4° L. gr. 88 m
Passow
Bayerische Staatsbibliothek
38000132320016
Hbl
3 ea 42-1,1
540
3
15

Handwörterbuch

der

griechischen Sprache.

Ersten Bandes erste Abtheilung.

A — Δ.

Passow
Handwörterbuch
der griechischen
Sprache
1,1
A – Δ

50 F

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

HANDWÖRTERBUCH

DER

GRIECHISCHEN SPRACHE

BEGRÜNDET

VON

FRANZ PASSOW.

NEU BEARBEITET UND ZEITGEMÄSS UMGESTALTET

VON

Dr. VAL. CHR. FR. ROST

UND

Dr. FRIEDRICH PALM.

ERSTEN BANDES ERSTE ABTHEILUNG.

DES URSPRÜNGLICHEN WERKES FÜNFTE AUFLAGE.

LEIPZIG
FR. CHR. WILH. VOGEL
1841.

26.D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

UNSERN HOCHVEREHRTEN LEHRERN

FRIEDRICH JACOBS

UND

GOTTFRIED HERMANN.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Zweien Veteranen der deutschen Philologie nahen zwei jüngere Verehrer dieser Wissenschaft, die mit Stolz und Freude bekennen, dass, was sie wissen und leisten, sie Ihrer gründlichen und stets fortgesetzten gütigen Belehrung verdanken. Diesen Dank durch ein sichtbares Zeichen zu beurkunden, ist der Zweck dieser Zueignung, auf welche Ihnen ein heiliges Erbrecht zusteht. Ihre beiden hochgefeierten Namen zierten das erste Blatt des Passow'schen Wörterbuchs bei seinem ersten Erscheinen und in jeder vervollkommneten Gestalt, die es unter der Pflege seines geistreichen und für Wissenschaft und Wahrheit wahrhaft begeisterten Verfassers gewann. Möge Ihnen diese neue Widmung genehm seyn als eine Erinnerung an einen theuern Verstorbenen und als der Ausdruck der dankbarsten Verehrung zweier Lebenden. Beide waren und sind Sie uns beiden gleichmässig Lehrer durch Ihre Schriften, für mündlichen Unterricht und persönliche Berathung zollet dem älteren von Ihnen der ältere von uns, dem jüngeren der jüngere zahlreicheren Dank, Verehrung und Liebe aber beiden beide in unveränderlich gleichem Maasse.

Wenn bei dem Gedanken an Sie, ehrwürdiger Nestor der Philologen, unser Herz mit schmerzlicher Betrübniss erfüllt wird durch die Wahrnehmung, dass Ihr Greisenalter nicht frei

geblieben ist von körperlichen Leiden, welche die Thätigkeit Ihrer ungeschwächten Geisteskraft hemmen, so tröstet uns dagegen die Hoffnung, dass eben diese ungetrübte Gesundheit des Geistes und Gemüthes auch die Schwächen des Körpers bald siegreich überwinden werde, und wir entnehmen aus dieser Hoffnung die frohe Bürgschaft für die Erfüllung unserer Gebete, dass Gott Sie noch lange zum Segen der Wissenschaft und der Welt erhalten möge.

Sie, unvergleichlicher Gottfried Hermann, lässt des Himmels Gunst heute Ihr siebzigstes Jahr antreten in voller Manneskraft, in ungeschwächter Klarheit des Geistes, in ungetrübter Frische des Gemüthes. Dass diese ausserordentlichen, göttlichen Güter die gütige Vorsehung Ihnen bis zum höchsten Ziele menschlicher Lebensdauer erhalten möge, das ist der Wunsch, mit welchem heute Tausende Ihrer Schüler und Verehrer in und ausser Deutschland Ihrer dankbar gedenken und mit welchem wir Ihnen diese *δόσιν ὀλίγην τε φίλην τε* überreichen.

Gotha und Leipzig, am 28. Nov. 1841.

ROST. PALM.

Vorwort.

Vorwärts! Aufwärts! Das waren die bedeutungsvollen Worte, mit denen der treffliche, den Wissenschaften und dem Vaterlande in der Fülle seiner Thatkraft zum unersetzlichen Verluste entrissene Passow die Vorrede zur vierten Auflage seines Griechischen Wörterbuchs schloss. Diese Worte zu beherzigen musste besonders derjenige sich verpflichtet fühlen, der das schwierige und in vielfacher Hinsicht missliche Geschäft einer Fortführung und zeitgemässen Vervollkommnung des Passow'schen Werkes übernahm. Mir war die Uebernahme desselben beschieden durch den Wunsch des theuern Verewigten und durch den Antrag des Verlegers, deren Anspruch an mich ich um so weniger abzuweisen vermochte, als eigene Neigung denselben unterstützte und ein nicht unbedeutender Vorrath von Mitteln mir Hoffnung gab dem in mich gesetzten Vertrauen einigermassen entsprechen zu können.

Als vor nunmehr fast drei Jahren der Druck dieser neuen Auflage begann, war mein Plan in Passow's Geist und Art berichtigend und erweiternd und begründend das Buch in einzelnen Theilen zu vervollkommnen, die ursprüngliche Anlage aber und die Methode der Behandlung unverändert beizubehalten. Mit diesem Vorsatze wurden die ersten Bogen druckfertig gemacht, die in Form und Gehalt von den späteren so wesentlich verschieden sind, dass ich gern eine neue Bearbeitung derselben vorgenommen hätte, wenn dieselbe mit der äusseren Oekonomie des Werkes auf irgend eine Weise hätte in Einklang gebracht werden können. Da dies nicht möglich war, so bleibt kein anderes Heilmittel für diesen Uebelstand übrig als reichliche Nachträge zu jenen wenigen Bogen, die am Ende des ersten Bandes gegeben werden sollen.

Aber ich war noch nicht weit vorgeschritten, als auffallende Irrthümer in einzelnen Artikeln mich zu der Ueberzeugung führten, dass der bei weitem grösste Theil des Inhaltes der neuern Griechischen Wörterbücher aus vager und nichtiger Tradition entnommen sey, und diese Ueberzeugung verstärkte sich bei fortgesetzter Prüfung der leichteren und der schwierigeren Artikel bis zu einem solchen Grade, dass ich jede Angabe des Wörterbuchs, die ich nicht durch eigene Forschung bestätigt fand, geradehin und ohne Ausnahme für falsch hielt, eben weil sie in verschiedenen Wörterbüchern übereinstimmend zu finden war. Zu Beschwichtigung dieser Zweifelsucht gab es nur ein Mittel, nemlich selbständige, durch keine Auctorität geblendete Forschung über Bedeutung und Gebrauch jedes griechischen Wortes. Dieses Mittel in Anwendung zu bringen ohne Scheu vor der zeitraubenden und die Förderung des Werkes verzögernden Mühe, entschloss ich mich, sobald ich die Nothwendigkeit desselben sicher erkannt hatte. War doch diese Mühe so lohnend in sich und so vielversprechend in ihrem Erfolge!

Aber zweierlei wurde mir dabei klar: das Buch konnte nicht mehr ein verbessertes Passow'sches Wörterbuch bleiben, sondern musste ein neues, auf Passow's Grundlage errichtetes Werk werden, und eines Menschen Thätigkeit reichte nicht aus für diesen Zweck, wenn nicht erst nach zehn Jahren das Buch vollendet werden sollte. Ueber das erste Bedenken erhob mich Passow's Zuruf: Vorwärts! Aufwärts! und Passow's männlich edler Sinn, der nicht Wahrheit und Wissenschaft verkümmert haben wollte aus persönlichen Rücksichten. Schwieriger war für den zweiten Punkt Rath zu schaffen. Eine Verzögerung der Vollendung des Buches bis nach Ablauf von mindestens zehn Jahren gestattete das Interesse des Verlegers eben so wenig, als die Rücksicht auf das Bedürfniss es rathsam erscheinen liess. Ein Mitarbeiter musste daher gefunden werden, der, mit meinen Ansichten und Grundsätzen vertraut, gleichen Fleiss auf die Befolgung derselben zu verwenden geneigt war, wie ich selbst. Das Glück wollte mir wohl. Als ich den Buchstaben *A* ohne fremde Beihülfe durchgearbeitet hatte, war Herr *Dr.* Friedr. Palm durch die Korrektur der Druckbogen mit meinen Grundsätzen so bekannt geworden und trat denselben mit solcher Ueberzeugung bei, dass ich von seiner Unterstützung den besten Erfolg erwarten durfte. Meinen Antrag zu gemeinsamer Beendigung des Werkes wies er anfänglich aus bescheidenen Zweifeln in seine vollkommene Befähigung zurück, ging aber später zu meiner Freude auf denselben ein, da er sich überzeugte, dass ohne seinen Beitritt eine sehr unerwünschte Verzögerung des Werkes unvermeidlich sey. Die Bedingung,

unter welcher wir uns vereinigten, war, dass jeder von uns beiden dem äussern Umfange nach etwa die Hälfte des Werkes bearbeiten sollte, so jedoch, dass mir die Bearbeitung der Partikeln durch das ganze Buch hin allein verblieb und die vom Herrn *Dr.* Palm behandelten Partieen meiner Durchsicht vor dem Drucke unterlagen. Dieser Abrede gemäss sind von mir in dieser Abtheilung die Buchstaben *Α* und *Γ* und von *Δ* die Artikel *δαί*, *δέ*, *δή*, *δῆθεν*, *δηλαδή*, *δηλονότι*, *δήποθεν* bis *δήπουθεν*, *δῆτα* und *διά*, vom Herrn *Dr.* Palm aber *Β* und *Δ* mit Ausnahme der angeführten Artikel bearbeitet worden.

Die Grundsätze, nach denen die Bearbeitung vorgenommen ist, sind dieselben, welche bei der Gestaltung meines vollständigen Wörterbuchs der classischen Gräcität beobachtet sind. Ich habe dieselben in der Vorrede zu jenem ausführlich dargelegt und die Freude gehabt, dass dieselben von Allen, deren Meinung sich öffentlich hat vernehmen lassen, gebilligt worden sind und dass selbst der competenteste Richter in diesem Fache, der ehrwürdige Gottfried Hermann, denselben seine Zustimmung nicht versagt hat. Was die Ausführung betrifft, so legte der Umfang und die Bestimmung dieses Buches die doppelte Verpflichtung auf, erstens nur solche Wörter zu behandeln, welche in den Werken der gelesensten Klassiker vorkommen, und zweitens statt ausführlicher Erörterung oft nur Andeutungen zu geben. In ersterer Hinsicht würde strenger verfahren worden seyn, wenn nicht Passow's Wörterbuch die Grundlage gebildet hätte, in letzterer ward nur bei den Partikeln eine gewiss willkommene Abweichung von dem allgemeinen Grundsatze gestattet. Ein ähnliches Verfahren wurde bei der Behandlung der Eigennamen befolgt, die in der jetzigen Bearbeitung nicht allein aus den Gedichten des Homer und Hesiod, sondern aus dem ganzen Umfang der älteren Klassiker und zwar mit möglichster Vollständigkeit aufgenommen und mit kurzen Erläuterungen begleitet worden sind.

Welcher Werth dem Buche beizulegen sey, für welchen Gebrauch es sich eigne und in welchem Verhältnisse es stehe zu seinen Vorgängern und zu gleichzeitigen Erscheinungen, mögen unparteiische Richter entscheiden. Uns kommt es nicht in den Sinn die Leistungen Anderer zu verdächtigen und zu verkleinern, auch haben wir bei der Ausarbeitung nicht von der Sucht mit Nebenbuhlern zu wetteifern uns leiten lassen, sondern einzig und allein von dem Bestreben die Wahrheit zu erforschen und durch schlichte Darstellung derselben die Wissenschaft zu fördern. Ist unser Streben gelungen, so wird die siegreiche Kraft des Guten leichten Kampfes über jegliche eifersüchtige Bestrebung der Mitbewerber die Oberhand gewinnen, sind aber Andere in glücklichem Wettlaufe dem

Ziele näher gekommen als wir, so mag unser Werk der verdienten Nichtbeachtung unterliegen. Denn nicht wer etwas leistet, sondern was geleistet wird, muss in Frage gezogen werden, wo es sich um Förderung der Wissenschaft handelt.

Die Fortsetzung wird so rasch folgen, als die Natur der Arbeit bei dem redlichsten Fleisse gestattet. Denn nicht schnell, sondern sicher ans Ziel zu gelangen ist unser Bestreben.

Gotha, am 12. November 1841.

Dr. Rost.

Erklärung der Abkürzungen.

Ablig bedeutet Ableitung.
abs. absol. bed. absolute.
Acc. acc. bed. Accusativus.
Ach. Tat. bed. Achilles Tatius.
Act. act. bed. Activum, active.
Adj. adj. bed. Adjectivum, adjectivisch.
Adv. adv. bed. Adverbium, adverbial.
Ael. bed. Aelianus (n. a. = de natura animalium, v. h. = variae historiae. — tact. = tactica).
ält. bed. älter.
Aen. bed. Aeneas.
äol. bed. äolisch.
Aesch. bed. Aeschylus.
Aeschin. bed. Aeschines.
Aeschin. Socr. bed. Aeschines Socraticus.
Aes. Aesop. bed. Aesopus.
Aët. bed. Aëtius.
Agath. bed. Agathias.
Alcae. bed. Alcaeus.
Alcid. bed. Alcidamas.
Alc. Alciphr. bed. Alciphron.
Alcm. bed. Alcman.
Alex. alex. bed. Alexandriner, alexandrinisch.
Alex. bed. Alexander (Aet. = Aetolus, Aphrod. = von Aphrodisias, Trall. = von Tralles).
allg. bed. allgemein.
Ammon. bed. Ammonius.
Anacr. bed. Anacreon.
Anal. bed. Analecta Brunckii.
Andoc. bed. Andocides.
Anth. (Pal.) bed. Anthologia Palatina Jacobsii.
Anth. Plan. bed. Anthologia Planudis.
Antim. bed. Antimachus.
Antip. bed. Antipater (Sid. = Sidonius, Th. = Thessalonicensis).
Antiph. bed. Antiphon.
Anton. Lib. bed. Antoninus Liberalis.
Anyt. bed. Anyte.
Aor. aor. bed. Aoristus.
Apollod. Apd. bed. Apollodorus.
Apoll. (Dysc.) bed. Apollonius (Dyscolus).
Apoll. lex. bed. Apollonii lexicon.
Ap. Rh. bed. Apollonius Rhodius.
App. bed. Appianus.
Aphth. bed. Aphthonius.
Ar. bed. Aristophanes (Fr. = Frieden).
Arat. bed. Aratus.
Arch. bed. Archias.
Archil. bed. Archilochus.
Archim. bed. Archimedes.
Aret. bed. Aretaeus.
Arist. bed. Aristoteles.
Aristaen. bed. Aristaenetus.
Aristid. bed. Aristides.
Aristox. bed. Aristoxenus.
Arr. Arrian. bed. Arrianus.
Artem. bed. Artemidorus.
Asclep. bed. Asclepiades.
Ath. Athen. bed. Athenaeus.
Att. att. bed. Attiker, attisch.
b. bed. bei.
Bacchyl. bed. Bacchylides.
Bachm. An. bed. Bachmanni Anecdota.
Babr. bed. Babrius.
Batr. bed. Batrachomyomachia.
Bekk. An. bed. Bekkeri Anecdota.
Bdtg bed. Bedeutung.
Bein. Beiw. bed. Beiname, Beiwort.
bes. bed. besonders.
Bian. bed. Bianor.
Br. An(al). bed. Brunckii Analecta.
Byz. bed. Byzantiner.
Callim. bed. Callimachus.
Callin. bed. Callinus.
Callistr. bed. Callistratus.
Ceb. bed. Cebes.
Charit. bed. Chariton.
Choer. bed. Choerilus.
Christod. bed. Christodorus.
Chrys. bed. Jo. Chrysostomus.
Cic. bed. Cicero.
Clem. Al. bed. Clemens Alexandrinus.
Cleom. bed. Cleomedes.
cod. codd. bed. codex, codices.
Coluth. bed. Coluthus.
Comp. Compar. bed. Comparativus.
Compos. bed. Compositum.
Conj. conj. bed. Conjunctivus.
Corp. inscr. bed. Corpus inscriptionum.
Cram. An. bed. Crameri Anecdota.
Crat. bed. Crates.
Cratin. bed. Cratinus.
Crinag. bed. Crinagoras.
Ctes. bed. Ctesias.
Cyr. Alex. bed. Cyrillus Alexandrinus.
d. bed. der, die, das.
d. h. od. d. i. bed. das heisst, das ist.
dah. bed. daher.
das. bed. daselbst.
Dat. dat. bed. Dativus.
Dem. bed. Demosthenes.
Demad. bed. Demades.
Demetr. bed. Demetrius.
Demin. bed. Deminutivum.
Democr. bed. Democritus.
Dep. Depon. bed. Deponens.
Desid. bed. Desiderativum.
dicht. bed. dichterisch.
Dinarch. bed. Dinarchus.
Dio Cass. bed. Dio Cassius.
Dio Chrys. bed. Dio Chrysostomus.
Diod. Sic. bed. Diodorus Siculus.
Diog. L. bed. Diogenes Laërtius.
Dion. H. bed. Dionysius Halicarnassensis.
Dion. P. bed. Dionysius Periegetes.
Diophant. bed. Diophantus.
Diosc. Dioscor. bed. Dioscorides.
Diotim. bed. Diotimus.
dor. bed. dorisch.
Dos. bed. Dosiadas.
Drac. bed. Draco Stratonicensis.
ebd. bed. ebendaselbst.
eig. eigentl. bed. eigentlich.
eleg. bed. elegisch.
Emped. Empedocl. bed. Empedocles.
End. bed. Endung.
ep. bed. Epigramm.
Ep. ad. bed. Epigrammata adespota.
ep. Hom. bed. Epigrammata Homeri.
Epic. Epicur. bed. Epicurus.
Epict. bed. Epictetus.
epigramm. bed. epigrammatisch.
Epik. Ep. ep. bed. Epiker, episch.
Eratosth. bed. Eratosthenes.
Erinn. bed. Erinna.
Erkl. bed. Erklärung.
Et. G. bed. Etymologicum Gudianum.
Et. M. bed. Etymologicum magnum.
Eucl. bed. Euclides.
Eudoc. bed. Eudocia.
Eumath. bed. Eumathius.
Euphor. bed. Euphorion.
Eupol. bed. Eupolis.
Eur. bed. Euripides.
Euseb. bed. Eusebius.
Eust. bed. Eustathius.
f. bed. für.
f. L. bed. falsche Lesart.
fem. Fem. bed. Femininum.
fg. f. bed. folgende.
fr. bed. Fragment.
Fut. od. f. bed. Futurum.
Gal. Galen. bed. Galenus.
gebr. bed. gebräuchlich.
Gemin. bed. Tullius Geminus.
Gen. gen. bed. Genitivus.
Geop. Geopon. bed. Geoponica.
gew. gewöhnl. bed. gewöhnlich.
Gl. Gloss. bed. Glosse, Glossatoren.
gr. bed. griechisch.
Gramm. Grammat. bed. Grammatiker, Grammatik.
Greg. bed. Gregorius (Cor. = Corinthius, Naz. = Nazianzenus).
Harpocr. bed. Harpocration.
Hecat. bed. Hecataeus.
Hds. bed. Handschrift.
Hdt. bed. Herodotus.
Hel. Heliod. bed. Heliodorus.
Hellad. bed. Helladius.
Hellan. bed. Hellanicus.
Heph. bed. Hephaestion.
Her. Att. bed. Herodes Atticus.
Heracl. bed. Heraclides.
Heraclit. bed. Heraclitus.
Herm. bed. Gottfried Hermann.
Hermes. bed. Hermesianax.
Hermog. bed. Hermogenes.
Herod. Hdn. bed. Herodianus.
Hes. bed. Hesiodus.
Hesych. bed. Hesychius.
h. Hom. bed. hymnus Homericus.
Himer. bed. Himerius.
Hipp. Hippocr. bed. Hippocrates.

Hippon. bed. Hipponax.
Hom. hom. bed. Homerus, homerisch.
Iambl. bed. Iamblichus.
id. bed. ebenderselbe.
Il. bed. Ilias.
Imper. imperat. bed. Imperativus.
Imperf. impf. bed. Imperfectum.
impers. Impers. bed. impersonalis, Impersonale.
Ind. ind. bed. Indicativus.
Inf. inf. bed. Infinitivus.
Inscr. inscr. bed. Inschriften.
intr. intrans. bed. intransitiv.
ion. bed. ionisch.
Joseph. Jos. bed. Josephus.
irr. bed. irregulär.
Isae. bed. Isaeus.
Isocr. bed. Isocrates.
Jul. Julian. bed. Julianus.
Just. Mart. bed. Justinus Martyr.
kom. Komik. bed. komisch, Komiker.
KS. bed. Kirchenschriftsteller.
l. bed. lies, man lese.
L. l. bed. Lesart, lectio.
Leon. bed. Leonidas (Al. = Alexandrinus, Tar. = Tarentinus).
Lex. Lexic. bed. alte Lexicographen.
Lib. Liban. bed. Libanius.
Lob. bed. Lobeck.
Long. bed. Longus.
Longin. bed. Longinus.
Luc. bed. Lucianus.
Lucill. bed. Lucillius.
Lycophr. Lyc. bed. Lycophron.
Lycurg. bed. Lycurgus.
Lyr. lyr. bed. Lyriker, lyrisch.
Lys. bed. Lysias.
LXX. bed. Septuaginta.
m. bed. mit.
m. s. bed. man sehe.
Maced. bed. Macedonius.
Man. Maneth. bed. Manetho.
M. Ant. oder Anton. bed. Marcus Antoninus.
Marcell. bed. Marcellinus.
M. Arg. bed. Marcus Argentarius.
masc. Masc. bed. Masculinum.
Math. bed. Mathematici.
Max. Tyr. bed. Maximus Tyrius.
Med. med. bed. Medium, medial.
Mel. bed. Meleager.
Men. bed. Menander.
met. metaph. bed. metaphorisch.
Moer. bed. Moeris Atticista.
Mosch. bed. Moschus.
Mus. Musae. bed. Musaeus.
neutr. Neutr. bed. Neutrum.
Nic. bed. Nicander.
Nicom. bed. Nicomedes.
N. propr. bed. Nomen proprium.
Nom. bed. Nominativus.
Nonn. bed. Nonnus.
NT. bed. Neues Testament.
od. bed. oder.
Od. bed. Odyssea.
Opp. bed. Oppianus.
Opt. opt. bed. Optativus.
Orac. bed. Oraculum.
Oribas. bed. Oribasius.
Orig. bed. Origenes.
Orph. bed. Orpheus, Orphica.
Palaeph. bed. Palaephatus.
Pallad. bed. Palladas.
Parmen. bed. Parmenides.
Part. part., auch partic. bed. Participium.
Parthen. bed. Parthenius.
Partic. bed. Particula.
Pass. pass. bed. Passivum, passive.
Paul. Sil. bed. Paulus Silentiarius.
Paus. bed. Pausanias.
Perf. perf. pf. bed. Perfectum.
pers. ps. bed. Person.
Phan. bed. Phanias.
Phil. Thess. bed. Philippus Thessalonicensis.
Philod. bed. Philodemus.
Philostr. bed. Philostratus.
Philox. bed. Philoxenus.
Phocyl. bed. Phocylides.
Phot. bed. Photius.
Phryn. bed. Phrynichus.
Pind. bed. Pindarus.
Plat. bed. Plato.
Plat. com. bed. Plato comicus.
Plin. bed. Plinius.
Plqpf. plqpf. bed. Plusquamperfectum.
Plur. plur. bed. Pluralis.
Plut. bed. Plutarchus.
poet. Poes. bed. poetisch, Poesie.
Poll. bed. Pollux.
Polyaen. bed. Polyaenus.
Polyb. Pol. bed. Polybius.
Porph. bed. Porphyrius.
Posid. bed. Posidippus.
Praepos. Praep. bed. Praeposition.
Procl. bed. Proclus.
Propr. bed. Nomen proprium.
pros. Pros. bed. prosaisch, Prosa.
Psell. bed. Psellus.
Ptol. Ptolem. bed. Ptolemaeus.
Pythag. bed. Pythagoras.
Q. (Quint.) Sm. bed. Quintus Smyrnaeus.
Redn. bed. Redner.
Rhet. bed. Rhetores.
s. bed. siehe.
s. v. bed. sub verbo.
s. v. a. bed. so viel als.
Sapph. bed. Sappho.
Schol. bed. Scholien, Scholiast.
sc. bed. scilicet.
Scyl. bed. Scylax.
Sext. Emp. bed. Sextus Empiricus.
Simm. bed. Simmias.
Simon. bed. Simonides Ceus.
Simon. mul. bed. Simonides (aus Amorgos) de mulieribus.
Sing. sing. bed. Singularis.
Sol. bed. Solon.
Soph. bed. Sophocles.
Sophr. bed. Sophron.
Spät. spät. bed. Spätere (bei spätern Schriftstellern), später.
st. bed. statt.
Stat. athl. bed. Epigrammata in statuas athletarum.
Stat. Flacc. bed. Statilius Flaccus.
Steph. Byz. bed. Stephanus Byzantinus.
Stesich. bed. Stesichorus.
Stob. bed. Stobaeus.
Strab. bed. Strabo.
Subst. substant. bed. Substantivum, substantivisch.
Suid. bed. Suidas.
Sup. Superl. bed. Superlativus.
Synes. bed. Synesius.
Tempp. bed. Tempora.
Th. (Thom.) M. bed. Thomas Magister.
Them. Themist. bed. Themistius.
Theocr. bed. Theocritus.
Theodor. bed. Theodorides.
Theogn. bed. Theognis.
Theop. bed. Theopompus.
Theophr. bed. Theophrastus.
Theophyl. bed. Theophylactus.
Thuc. bed. Thucydides.
Tiber. bed. Tiberius rhetor.
Tim. bed. Timaei lexicon.
Tim. Locr. bed. Timaeus Locrus.
Trag. trag. bed. Tragiker, tragisch.
trans. transit. bed. transitiv.
trop. bed. tropisch.
Tryph. bed. Tryphiodorus.
Tyrt. bed. Tyrtaeus.
Tzetz. bed. Tzetzes.
u. bed. und.
u. ä. bed. und Aehnliches.
u. dgl., u. s. w. bed. und dergleichen, und so weiter.
überh. bed. überhaupt.
übertr. bed. übertragen.
ungebr. bed. ungebräuchlich.
unpers. bed. unpersönlich.
urspr. bed. ursprünglich.
v. bed. von.
v. L., v. l. bed. verschiedene Lesart, varia lectio.
vgl. bed. vergleiche.
viell. bed. vielleicht.
Vill. An. bed. Villoisoni Anecdota.
Vitr. bed. Vitruvius.
vorh. vorherg. bed. vorhergehend.
w. m. s. od. w. s. bed. was man nachsehe.
wahrsch. bed. wahrscheinlich.
Xen. bed. Xenophon.
Xen. Eph. bed. Xenophon Ephesius.
Xenocr. bed. Xenocrates.
Xenoph(an). bed. Xenophanes.
z. bed. zu.
Zenod. bed. Zenodotus.
Zoil. bed. Zoilus.
Zon. bed. Zonaras.
Zos. bed. Zosimus.
Zsstzg, zsgtzt. bed. Zusammensetzung, zusammengesetzt.
Zszhg, zsgz. bed. Zusammenziehung, zusammengezogen.
zuw. bed. zuweilen.
zw. bed. zweifelhaft.

A

A, *α*, *ἄλφα*, *τὸ*, indecl., erster Buchstab im griech. Alphabet; daher als Zahlzeichen *ά* = *εἷς* und *πρῶτος*, aber *͵α* = 1000. — Veränderungen des Alpha in den Mundarten: 1) bei den Ioniern geht das von Natur lange *α* der Singularendung der 1. Declin. gewöhnlich und in der Mitte und zu Anfang der Wörter häufig in *η* über, z. B. *σοφία*, *νεανίας*, *πράσσω*, *πρᾶγμα*, *ἀήρ*, *Ἑρμείας* in *σοφίη*, *νεηνίης*, *πρήσσω*, *πρῆγμα*, *ἠήρ*, *Ἑρμείης*, Greg. Cor. dial. Ion. 1. 10. 45. sehr selten dagegen ist die Veränderung des kurzen *α* in *η*, wie *τεσσερήκοντα* ion. st. *τεσσαράκοντα*, Rost gr. Gr. p. 377. 10. a. Anm. p. 391. 26. a. 2) das durch Zszhg lange *α* in der Verbalendung *ᾶτο* st. *άετο* verwandeln die Dorier in *η*, z. B. *ἐκνυζῆτο* st. *ἐκνυζᾶτο*, Koen. Greg. p. 265. Rost gr. Gr. p. 378. 10. b. δ. Anm. 3) das lange *α* in der Endung des Part. aor. 1. act. verwandeln die Aeolier in *αι*, z. B. *ὀλέσαις*, *ὑπαντιάξαισα* st. *ὀλέσας*, *ὑπαντιάξασα*, Koen. Greg. p. 210. Boeckh. v. L. Pind. Ol. 1, 79. Diesen Lautübergang haben auch die Lyriker häufig, bei den Aeoliern aber erstreckt sich derselbe auch auf die Adject. *μέλας* u. *τάλας* und auf die End. des Accus. plur. der 1. Declin., Rost gr. Gr. p. 380. e. 4) in einigen Zsstzgen gebrauchen auch die Ion. *αι* st. des langen *α*, z. B. *Θηβαιγενής*, *ἰθαιγενής*, st. *Θηβᾶγενής*, *ἰθᾶγενής*, Koen. Greg. p. 294. Seltener steht *αι* für ein kurzes *α*, wie in *αἰεί*, *αἰετός*, *παραί*, st. *ἀεί*, *ἀετός*, *παρά*. 5) die Ionier vertauschen häufig den Laut *α* mit *ε*, theils in einzelnen Wörtern, wie in *βέρεθρον* st. des att. *βάραθρον*, *ἔρσην* st. *ἄρσην* u. v. a., theils in der Verbalend. *άω*, wie z. B. *ὁρέω*, *φοιτέω* st. *ὁράω*, *φοιτάω*, und im Genit. plur. der 1. Declin., wie z. B. *πυλέων* st. *πυλάων*, Rost gr. Gr. p. 378. c. 6) bei den Aeol. u. Dor. geht das kurze *α* zuweilen in *ο* über, z. B. *στρατός* in *στροτός*, *ἄνω* in *ὄνω*, *ἀνεχώρησεν* in *ὀνεχώρησεν* u. dgl., Koen. Greg. p. 455. 600. Boeckh. inscr. 1. p. 9. b. 7) über den Wechsel zwischen *α* und *ω* s. unter *ω*.

α —, als unabtrennbare Vorsylbe in der Zusammensetzung mit andern Wörtern: 1) *α στερητικόν*, *alpha privativum*, eine *Verneinungssylbe*, wie das deutsche *un*-, das latein. *in*-, *welche den Begriff des Wortes, dem sie angesetzt ist, aufhebt* und bezeichnet, dass derselbe nicht zur Anwendung komme, und daher auch *Beraubung* od. *Entziehung*, od. überh. einen *Mangel* ausdrückt, z. B. *δῆλος*, sichtbar, *ἄδηλος*, *un*sichtbar, nicht sichtbar, *ἄβατος*, *un*betreten, *un*zugänglich, *ἀσθενής*, kraft*los*, schwach, *ἄπαις*, kinder*los*, *ohne* Kinder. Dadurch, dass der Begriff eines Wortes aufgehoben wird, entsteht natürlich der Begriff des Gegentheils desselben, und so kommt es, dass das *α* privat. oft auch zu Bezeichnung von Eigenschaften und Zuständen gebraucht wird, die *das gerade Gegentheil* von dem sind, was der Wortbegriff aussagt, dem das *α* vorgesetzt ist, oder dass das *α* privat. zu Bezeichnung eines *übeln Nebenbegriffs* gebraucht wird, wie z. B. *ἄδωρα δῶρα*, Geschenke, die keine Geschenke sind, *Unglücks*geschenke, Soph. Ai. 665., *ἀβουλία*, Berathenheit, die keine ist, Unberathenheit, *Schlecht*berathenheit, *ἀπρόσωπος*, der ein Gesicht hat, das kein Gesicht ist, d. i. ein *hässliches* Gesicht, = *κακοπρόσωπος*, Bast Greg. p. 893. Lindner in den Neuen Jahrb. für Philol. und Pädagog. 3 Supplementb. p. 61. Dieses Alpha entspricht dem Adv. *ἄνευ*: darum haben auch die damit gebildeten Adj. sehr häufig den Gen. bei sich, z. B. *ἀλαμπὲς ἡλίου*, *ἄνατος κακῶν*, = *ἄνευ λάμψεως ἡλίου*, *ἄνευ ἄτης κακῶν*, bes. gebräuchlich b. d. Trag. s. Schaef. mel. p. 137. Unmittelbar kann dieses *α* zwar auch mit den Wörtern verbunden werden, die mit einem Vocal anfangen, und gestattet zuweilen sogar eine Zszh. mit einem folgenden *ε*, wie in *ἄκων* und *ἀργός*, doch wird dann gew. eine andere gleichbedeutende Form *ἀν*-gewählt, die unter *ἀν*- nachzusehen ist, z. B. *ἄνατος* st. *ἄατος*, *ἀνήλιος*, *ἀνέστιος*, *ἀνελεύθερος* u. dgl., dagegen *ἄοικος* u. *ἄνοικος*, *ἄοσμος* u. *ἄνοσμος* u. dgl. s. Lob. Phryn. p. 729 ff. Das *α* privat. gestattet die Zusammensetzung nur mit Nominen, nicht mit Verben. Die Verba, an denen sich dasselbe findet, sind stets als von Nominen abgeleitet zu betrachten, Scalig. bei Lobeck Phryn. p. 266. — 2) *α ἀθροιστικόν*, *alpha copulativum*, verwandt mit *ἅμα*, bezeichnet *Gemeinschaft* od. *Genossenschaft*, wie in *ἄκοιτις*, *ἄλοχος*, Lager*genossin* (von *κοίτη* u. *λέχος*), Gattin, *ἀδελφός*, Genosse der Bärmutter (*δελφύς*), Bruder, *ἀγάλαξ* und *ἀγάλακτος*, Milchbruder (*γάλα*), *ἀκόλουθος*, Genosse des Weges (*κέλευθος*), Begleiter. Demnächst dient das *α* copulat. zu Angabe der *Gleichheit*, wie in *ἀτάλαντος*, *gleich*wiegend, und der *Sammlung* od. *Vereinigung* an einem Ort, wie in *ἅπαντες*, alle*sammt*, *ἀθρόος*, auf *einem* Klumpen. Vgl. Plat. Cratyl. p. 405. C. D. Koen. Greg. p. 334. Buttm. ausführl. Sprachl. II. p. 358. Hartung Partikell. II. p. 226 ff. — Damit verwandt erscheint es 3) als *α ἐπιτατικόν*, *alpha intensivum*, dem damit gebildeten Adj. den Begriff der Verstärkung gebend, *sehr*, dem Adv. *ἄγαν* entsprechend; allein die meisten Beispiele dieser Art beruhen auf unsichern Grammatikererklärungen, ja zum Theil auf handgreiflichen Missverständnissen, u. bei guten Schriftstellern wenigstens findet sich kein ganz sicherer Fall dieser Art. So gehört *ἄγονος* für *πολύγονος*, *ἀσπερχής* für *πολυσπερχής*, *ἀγύμναστος* für *πολυγύμναστος* und viel Aehnliches ausschliesslich den Gramm. an, s. Valck. Adon. p. 214 fg. Auch Buttm. Lexil. 1. p. 167. 2. p. 262. hat sich gegen dieses Alpha erklärt, vgl. jedoch dessen ausf. Sprachl. II. p. 357 ff. nebst Döderl. comment. de *α* intensivo. Erlang. 1830. u. Hartung a. a. O., welche *ἀχανής*,

ἀσκελέϛ und einige andere als sichere Beispiele dieses Gebrauchs gelten lassen. — 4) eine bloss euphonische, die Aussprache lindernde oder erleichternde Vorschlagssylbe bildet α bes. b. d. Ion. u. Att., meistens vor Wörtern, die mit zwei Consonanten anfangen, z. B. ἀβληχρός, ἀσπαίρω, ἀσταφίς, ἀστεροπή, st. βληχρός, σπαίρω, σταφίς, στεροπή und dergleichen, doch auch zuweilen vor einzelnen Consonanten, bes. vor μ, wie in ἀμείρομαι statt μείρομαι, vergl. Korai ἄτακτα 2. p. 1. Nitzsch zu Odyss. 1, 21. [In allen diesen Fällen ist Alpha *an sich kurz* und nur eine Verlängerung der Sylbe durch Position möglich; doch machen bei den Epikern die Adj. ἀθάνατος u. ἀκάματος eine Ausnahme, indem diese von Hom. an die erste Sylbe lang haben, weil sie sonst gar nicht in den Hexameter gehn würden, ebenso ἀπάλαμος b. Hes. s. Spitzn. de vers. her. p. 73. Herm. doctr. metr. p. 43. Blomf. Aesch. Prom. 193., eine Freiheit, deren sich auch die Trag. zuw. bedienen, Elmsl. Ar. Ach. 47.]

ἆ u. ἇ, beide auch mehrfach wiederholt, dienen beide als Ausruf der Klage, ersteres bei Empfindung od. naher Befürchtung körperlicher Schmerzen, wie unser *ach*, letzteres bei obwaltendem Seelenschmerz, der bald mit Mitleid u. Gram, bald mit Unwillen u. Entsetzen, selten auch mit Spott u. Hohn gepaart seyn kann, wie das deutsche *oh*, *ah*, *ha*. Lindner in d. Neuen Jahrb. f. Philol. u. Pädagog. 3 Supplementb. 1. Heft. p. 43 ff.

ἂ ἄ, *ha*, *ha*, als Ausdruck des Lachens, Aristoph.

ἁ, dor. st. ἡ, Art., ἅ, dor. st. ἥ, Pron. rel., ᾇ, dor. st. ᾗ, Dat. sing. fem. von ὅς.

ἀάατος, ον, (ἀάω) *unverletzbar*, *unverletzlich*, *unverbrüchlich*, ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ, weil das Wasser des Styx von den Göttern als Zeuge unverbrüchlicher Schwüre angerufen wurde, Il. 14, 271. aber ἄεθλος ἀάατος, ein unumstösslich entscheidender Kampf, dessen Ergebniss unwiderruflich seyn soll, Od. 21, 91. 22, 5. — Buttm. Lexil. 1. p. 232. nimmt dagegen für die beiden letzten Stellen die Bdtg *nicht schlecht*, *nicht verächtlich* an u. erklärt ἄεθλος ἀ. für einen *ehrenwerthen*, *würdigen* Kampf. Ausserdem steht das Wort nur noch Ap. Rh. 2, 77. in der Bdtg *unverletzbar*. [⏑--⏑ Il. ⏑-⏑⏑ Od. u. Ap. Rh.]

ἀάβακτος, ον, lakon. st. ἀάατος, Hesych., der es durch ἀβλαβής erklärt, Buttm. Lexil. 1. p. 233.

ἀαγής, ές, (ἄγνυμι) nicht zerbrochen, nicht zu zerbrechen, schwer zu zerbrechen, dah. fest, stark, Od. 11, 575. Ein poet. Wort, welches von Hom. die spät. Epik. u. Theocr. 24, 121. entlehnt haben. [⏑-- Od., bei Spät., wie Ap. Rh. u. Quint. Sm., auch ---]

ἀαδής, ές, missfällig, unangenehm, = ἀηδής. Dieses Wort schlägt Brunck als Verbesserung für ἀδαής in Theogn. 290. vor, gestützt auf die Glosse des Hesych. ἀαδές, ἀηδές. Welck. zu Theogn. p. 98. hält diese Verb. für unnöthig.

ἀάζω, f. ἀσω, (ἄω) *halare*, mit offenem Munde ausathmen; dah. hauchen, Aristot. Eines Stammes mit ἄω, αὔω, ἀϋτμός, ἀτμός, u. ἄζω, ἀζαίνω, behauchen, anblasen, dah. trocknen. [⏑--]

ἄανθα, eine Art Ohrgehänge, Hesych.

ἀάομαι, s. ἀάω.

ἀάπλετος, ον, poet. gedehnte Form von ἄπλετος, Quint. Sm. 1, 675.

ἄαπτος, ον, (ἅπτομαι) unberührbar, unantastbar, unnahbar, mit dem steten Nebenbegriff des Furchtbarstarken: bei Hom. u. Hes. immer Beiw. von Heldenarmen, denen niemand feindlich zu nahen wagt, bes. häufig in der Il. χεῖρες ἄαπτοι, Opp. hal. 5, 629.

ἀασιφροσύνη, ἡ, ἀασίφρων, ον, von Grammatikern angenommene Formen zu Rechtfertigung der Ableitung von ἀεσιφροσύνη, ἀεσίφρων, Buttm. Lexil. 1. p. 225.

ἀασμός, ὁ, (ἀάζω) das Hauchen mit ganz geöffnetem Munde, Aristot. probl. 34, 7. [⏑-⏑]

ἀάσπετος, ον, poet. gedehnte Form st. ἄσπετος, Quint. Sm.

ἀάσχετος, ον, poet. gedehnt st. ἄσχετος, Hom. u. Epik. vgl. Buttm. ausf. Sprachl. II. p. 359.

ἄατος, ον, zsgz. ἆτος, (ἄω, ἆσαι, sättigen) unersättlich, m. d. Gen., Hes. Th. 714. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 230. 2. p. 133. [⏑⏑⏑]

ἄατος, ον, ἄατος ὕβρις, verletzender Frevel, Ap. Rh. 1, 459, wofür Buttm. Lexil. 1. p. 233. ἀατός vorschlägt, als Adj. verb. von ἀάω. [-⏑⏑]

ἀάω, aor. 1 ἄασα, ἆσα, und als Deponens med. ἀάομαι, aor. 1 ἀασάμην, zsgz. ἀσάμην, zsgz. 3 sing. ἄσατο, Il. 19, 95. vom Pass. nur aor. 1 ἀάσθην. Eigentl. *verletzen*, *beschädigen*, gew. *am Verstande beschädigen*, bethören, verblenden, täuschen, Hom. ἄασάν με ἕταροι κακοὶ καὶ ὕπνος, Od. 10, 68. ἆσέ με δαίμονος αἶσα κακὴ καὶ οἶνος, Od. 11, 61. vgl. 21, 296. — Pass. beschädigt werden, zu Schaden kommen, Il. 16, 685; bethört werden, irren, fehlen. ἀασθείς, mit und ohne φρεσί, θυμῷ, ein Irrender, Sündigender, Hom. — Med. sich bethören od. verblenden lassen, ἀάσατο θυμῷ, Il.; auch gleichbedeut. mit dem Act. Ἄτη, ἣ πάντας ἀᾶται, die alle in Irrthum, in Unglück stürzt, Il. 19, 91, 129. ἀάσασθαί τι, einen Fehler begehen, Ap. Rh. 1, 1333. ἀάσασθαι ἄτην, einen dummen Streich machen, id. 2, 623. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 223 fg. [Beide Alpha sind nach dem Bedürfnisse des Hexameters bald lang, bald kurz: die hom. Messungen sind folgende, ἄασας, ⏑⏑⏑, ἄασεν, -⏑⏑, ἄασαν, --⏑, ἀασάμην, -⏑⏑-, ἀάσατο, ⏑-⏑⏑, ἀάσθην, ἀασθείς, ⏑--, ersteres auch --- h. Hom. Cer. 247.]

ἀάω, = ἄω, *sättigen*. Eine solche episch gedehnte Nebenform des Verb. ἄω glaubt man annehmen zu müssen zu Erklärung der Form ἄαται Hes. sc. 101., über welche Rost gr. Gr. p. 283. nachzusehen ist.

ἀβαθής, ές, (βάθος) untief, seicht. Zuerst bei Galen.

ἄβαθρος, ον, (βάθρον) ohne Grundlage, Pisid.

Ἄβαι, od. Ἀβαί, αἱ, Stadt in Phokis, mit einem Tempel u. Orakel des Apollon. Einw. Ἀβαῖος, Sophocl. Paus. u. a. [ᾰ]

Ἀβάκαινον, τὸ, Stadt auf Sikelien. Einw. Ἀβακαινῖνος, Diod. u. a.

ἀβακέω, fut. ήσω, ein ἄβαξ, *infans*, seyn; wie ein Kind seyn, stumm, sprachlos, kindisch, unschuldig seyn, poet. Od. 4, 249. ist es Gegens. von ἀναγνῶναι, unkundig seyn, nichts ahnen. [⏑⏑⏑-]

ἀβακήμων, ον, = ἀβακής, Hesych. [⏑⏑--]

ἀβακής, ές, (βάζω) eigentl. sprachlos, aber bei Sapph. fr. 23. ruhig, sanft. [⏑⏑-] Adv. ἀβακέως, Et. M.

ἀβακίζω, f. ίσω, = ἀβακέω. Auch in Medialform ἀβακιζόμενος, still, ruhig, Anacr. fr. 35, 5.

ἀβάκιον, τὸ, Demin. von ἄβαξ, 1) Bret zum Rechnen u. zu Verzeichnung mathemat. Figuren, Lys. Polyb. Plut. 2) Würfelbret, Poll. 3) eine flache Schüssel, Poll. 4) Bret zum Wirken des Brodes, Hesych. 5) = ἄβαξ no. 3., Suid. s. v. ἄβαξι.

ἀβακίσκος, ὁ, Demin. von ἄβαξ, Täfelchen, so hiess der Mosaikstift zum Auslegen von Fussböden, Mosch. b. Athen. 5. p. 207. C.

ἀβακοειδής, ές, (ἄβαξ, εἶδος) von der Gestalt eines ἄβαξ, Schol. Theocr. 4, 61.

Ἄβακτος, ὁ, v. L. st. Σαβάκτης, w. m. s., Epigr. Hom. 14, 9.

ἀβάκχευτος, ον, (βακχεύω) ohne Antheil an bakchischer Feier od. Begeisterung, überh. freudenleer, Eur.

ἄβαλε, eigentl. ἆ βάλε, o wenn doch, o dass doch! *utinam*, mit dem Indic. praeter. zu Bezeichnung eines Wunsches, der nicht in Erfüllung gegangen ist, Callim. fr. 455., auch mit d. Infin., ep. ad. 396. in Jac. Anth. t. 4. p. 202. 2) *ach! weh!* als frei stehender Ausruf vor einem Satze, der ein unglückliches Ereigniss ausspricht, Aemilian. ep. 3. in Jac. Anth. t. 2. p. 251. Agath. ep. 78. in Jac. Anth. t. 4. p. 33. vgl. βάλε. [-⏑⏑]

Ἄβαντες, ων, οἱ, die Abanten: 1) ein kriegerischer Volksstamm auf Euboea, Il. 2) eine Völkerschaft in Epirus, Ap. Rh. 4, 1214. [⏑-⏑]

Ἀβαντία, ἡ, Stadt in Epirus, Lycophr.

Ἀβαντιάδης, ου, ὁ, Abkömmling des Abas.

Ἀβαντίδης, ου, ὁ, männl. Eigenname, Paus.

Ἀβαντίς, ίδος, ἡ, mit und ohne γῆ od. νῆσος, 1) Euboea, Hes. fr. 47. 2) eine Landschaft in Thesprotis, Paus. 5, 22, 3.

ἄβαξ, ακος, ὁ, *abacus*, nach Rost von βαστάζω, also eigentl. *Träger*, gew. *Tisch*, *Tafel*, *Bret*, insbes. a) ein Prunktisch, Prunkgeräthe darauf zur Schau zu stellen. b) Tisch, mathematische Figuren darauf zu zeichnen od. mit Steinchen (ψήφοις) darauf zu rechnen. c) Tisch zum Bretspiel u. zum Würfelspiel, Spieltisch. 2) eine Art flacher Schüssel. 3) ein Platz auf der Schaubühne. [⏑-]

ἄβαξ, ακος, ὁ, ἡ, (βάζω) sprachlos, stumm, *infans*, Eust. [⏑-]

ἀβάπτιστος, ον, (βαπτίζω) 1) nicht untergetaucht, nicht untergehend, nicht zu versenken, vom Kork, Pind. Pyth. 2, 146. Plut. conviv. 6. τὸ ἀβάπτιστον bei den Aerzten: der Trepan. 2) ungetauft, KS.

ἄβαπτος, ον, (βάπτω) nicht eingetaucht: ungefärbt: vom Eisen, nicht (durch Eintauchen in kaltes Wasser) gehärtet, Suid. Hesych. s. βαφή.

Ἀβαρβαρέη, ἡ, Name einer Nymphe, Il. 6, 22.

ἀβαρβαρίστως, Adv. (βαρβαρίζω) ohne Barbarismen, Et. M.

ἀβάρβαρος, ον, nicht barbarisch, Soph. fr. Lac. 1.

ἀβαρής, ές, (βάρος) ohne Last, ohne Gewicht, leicht, Chrysipp.

Ἄβαρις, ιδος, ion. ιος, ὁ, Name eines Zauberers, Plat. Charm. p. 158. B. Hdt. 4, 36. [⏑⏑⏑]

Ἀβαρνίς, ίδος, ἡ, Vorgebirge u. Stadt bei Lampsakos in Kleinasien, Xen. Hell. 2, 1, 29. Bei Steph. Byz. auch Ἄβαρνος, u. der Einw. Ἀβαρνεύς.

Ἄβας, αντος, ὁ, mythisch. Eigenname, Il. [⏑-]

Ἄβασα, ης, ἡ, Insel im erythräischen Meere, Paus.

ἀβασάνιστος, ον, (βασανίζω) eigentl. nicht gefoltert; dah. a) ununtersucht, unerforscht. b) ungezwungen, natürlich. c) ohne Quaal, ohne Schmerz. Adv. ἀβασανίστως, ohne genaue Prüfung, Thuc. 1, 20. [ᾰ]

Ἀβασηνοί, οἱ, ein Volk in Arabien.

ἀβασίλευτος, ον, (βασιλεύω) ohne König, unbeherrscht, Thuc. Xen. [ῐ]

Ἀβασῖτις, ιδος, ἡ, Landschaft in Grossphrygien, Strab.

ἀβάσκᾰνος, ον, Adv. ἀβασκάνως, (βασκαίνω) ohne Neid od. Tadelsucht, Joseph.

ἀβάσκαντος, ον, (βασκαίνω) unbeneidet, sicher vor dem Schaden, der durch neidisches Beschreien zugefügt werden könnte; dah. als Subst. ἀβάσκαντον, τὸ, was das Beschreien des Neides abwehrt, Amulet. Adv. ἀβασκάντως, Epigr. ad. 91, 2.

ἀβάστακτος, ον, (βαστάζω) nicht zu tragen, nicht fortzubringen, Plut. Epict. Adv. ἀβαστάκτως, Hesych.

ἀβατάς, ὁ, dor. st. ἡβητής, Callim. [---]

ἄβᾰτος, ον, auch mit bes. Fem. ἀβάτη, Pind. Nem. 3, 36. (ΒΑΩ, βαίνω) 1) unbetreten, ungangbar, unwegsam, unzugänglich, Hdt. u. Att. 2) nicht zu betreten, bes. von heiligen, geweihten Orten: τὸ ἄβατον, *adytum*; dah. metaphor. a) rein, wie ἄβ. ψυχή, Plat. Phaedr. p. 245. A. Plut. Moral. p. 758. E. b) unerlaubt, Soph. Alead. fr. XI, 5. vgl. Wyttenb. zu Plut. de aud. poet. p. 21. B. 3) von Flüssen = ἀδιάβατος, Xen. An. 5, 6, 9. 4) von weiblichen Thieren: nicht besprungen, Luc. von Pferden: unbestiegen, noch nicht geritten, Luc. Dav.

ἀβατόω, ungangbar machen, LXX.

ἄβᾰφος, ον, = ἄβαπτος, nicht gefärbt, Gloss.

Ἄββα, ἡ, Stadt in Afrika, Polyb.

ἀβδέλυκτος, ον, (βδελύσσω) nicht verabscheut od. zu verabscheuen, Aesch.

Ἄβδηρα, ων, τὰ, *Abdera*, Stadt in Thrakien, Hdt. u. in Iberien, Strab. Dav.

Ἀβδηρίτης, ου, ὁ, Bewohner von Abdera in Thrakien, die Schildbürger der alten Welt; daher alle einfältigen Bürger, Dem. [ῑ] Dav.

Ἀβδηρῑτικός, ή, όν, abderitisch, nach Art eines Abderiten, d. i. dumm, dah. τὸ Ἀβδηριτικόν, sprichw. eine Dummheit, Cic. ad Att. 7, 7.

Ἀβδηρόθεν, aus Abdera.

Ἄβδηρος, ὁ, mythischer Männername.

ἄβδης, Geissel, führen Hesych. u. Phavor. aus Hipponax an.

ἀβέβαιος, ον, unstät, unbeständig, unzuverlässig. Adv. ἀβεβαίως. Dav.

ἀβεβαιότης, ητος, ἡ, Unstätigkeit, Unbeständigkeit, Unzuverlässigkeit, Polyb.

ἀβέβηλος, ον, (βέβηλος) nicht zu betreten, dah. wie ἄβατος, geweiht, heilig, unverletzlich, Plut.

Ἄβελλα, ἡ, Stadt in Campanien, Strab.

ἀβελτέρειος, εία, ειον, als verlängerte Form von ἀβέλτερος führt Eustath. aus Herodian an.

ἀβελτερία, ἡ, 1) das Verfehlen des Bessern, Ungeschicklichkeit, Einfalt, Dummheit. 2) Unverbesserlichkeit, Plat. (Die minder analoge Form ἀβελτηρία hat Im. Bekker im Plat. gänzlich getilgt, obgleich Hdschr. u. Suid. sie anerkennen.) von

ἀβέλτερος, έρα, ερον, Adv. — τέρως, (βέλτερος) albern, einfältig, dumm, Plat. Dem. u. a.

ἀβελτηρία, ἡ, = ἀβελτερία, welches s.

ἀβελτήριον, τό, = das vorherg. Anaxandrid. b. Suid. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 519.

Ἀβεντῖνον, τὸ, u. Ἀβεντῖνος λόφος, ὁ, der aventinische Hügel in Rom, Strab. [ᾰ]

Ἀβία, ἡ, Stadt in Messenien, Paus.

ἀβίαστος, ον, (βιάζομαι) ohne Zwang, ungezwungen. Plat. Adv. ἀβιάστως. 2) unüberwältigt.

ἀβίβλης, ου, ὁ, (βίβλος) ohne Bücher, Diod. Sic. (Die Form ἄβιβλος ist ohne alle Auctorität).

Ἄβιλα, τά, u. Ἀβίλη, ἡ, Stadt in Kölesyrien. — Einw. Ἀβιληνός, Polyb.

Ἄβιοι, ων, οἱ, ein thrakischer od. skythischer Volksstamm, zuerst Il. 13, 6. [⏑⏑-]

ἄβιος, ον, (βίος) ohne hinreichenden Lebensunterhalt, arm. 2) = ἀβίωτος, nicht zu leben, βίος ἄβ., unerträgliches Leben, αἰσχύνη ἄβ., nicht zu überlebende Schmach, Plat. legg. 9. p. 873. C. — Die Bdtg *reich an Lebensunterhalt*, mit Alpha intensivum, beruht auf einer falschen Erklärung von Il. 13, 6. Eben so unhaltbar sind die Bdtgen *ohne Bogen* (βιός) und *ohne Gewalt* (βία), Valck. Adon. p. 215. S. auch Ἄβιοι.

ἀβίοτος, ον, = ἀβίωτος, ἄβιος, poet.

ἀβιωτοποιός, όν, (ἀβίωτος, ποιέω) das Leben unerträglich machend, Schol. Eur.

ἀβίωτος, ον, (βιόω) ohne Leben, nicht zu leben, schlecht zu leben: βίος od. αἰὼν ἀβίωτος, *vita non vitalis*, ein nicht zu lebendes, unerträgliches Leben, ein Leben, das in der That keines ist, Aristoph. Xen., vgl. Jacobs Anth. 3, 2. p. 232. ἀβίωτον, sc. ἐστί, auch ἀβίωτον ζῆν, es ist unerträglich zu leben, man möchte lieber nicht leben, Plat. Legg. 11. p. 926. B. Adv. ἀβιώτως διατεθῆναι ὑπὸ λύπης, sich durch Trauer die Freude am Leben benehmen lassen, Plut. Sol. 7. ἀβ. ἔχειν, in einem Zustande seyn, wo keine Genesung zu hoffen ist, Plut. Dio. 6.

ἀβλάβεια, ἡ, Unverletztheit, Unverletzlichkeit, *incolumitas*, Plut. 2) Unschädlichkeit, Harmlosigkeit, Unschuld, *innocentia*, Cic., von

ἀβλᾰβής, ές, (βλάβη) ohne Schaden, d. i. 1) pass. unbeschädigt, unversehrt, Pind. Pyth. 8, 76. Aesch. Sept. 68., unverletzt, σπονδαί, Thuc. 5, 18, 47. Boeckh Inscript. 1. p. 113. 2) act. nicht schadend, unschädlich, Soph., unschuldig; auch Schaden abwehrend, abwendend od. verhütend, ὕδωρ, Theocr. 24, 96. act. u. pass. zugleich, m. d. Gen. ἀβλ. τοῦ δρᾶσαί τε καὶ παθεῖν, Plat. legg. 12. p. 953. A. Adv. ἀβλαβῶς, unverletzlich, unverbrüchlich, Thuc. 5, 47., ohne Schaden zu thun, Plut. Agis. 14. Mar. 37., poet. ἀβλαβέως, h. Hom. Merc. 83.

ἀβλαβίη, ἡ, poet. st. ἀβλάβεια, im Plur. ἀβλαβίαι νόοιο, h. Hom. Merc. 393.

ἄβλαπτος, ον, = ἀβλαβής, Nicand. ther. 488. Adv. ἀβλάπτως, Orph. h. 63 [64], 10.

ἀβλαστέω, ήσω, ein ἄβλαστος seyn, nicht od. schlecht keimen, von

ἀβλαστής, ές, Theophr. Plut., ἀβλάστητος, ον, Theophr., und ἄβλαστος, ον, Theophr. (βλαστάνω) nicht keimend, schlecht keimend. ἀβλαστῆ γίγνεσθαι, nicht keimen od. treiben können.

ἄβλαυτος, ον, (βλαύτη) ohne Pantoffeln, unbeschuht, Opp.

ἀβλεμής, ές, (βλεμεαίνω) kraftlos, *impotens*. Adv. ἀβλεμές und ἀβλεμέως, seiner selbst nicht mächtig; ἀβλεμέως πίνων, unenthaltsam zechend, Panyas. 6, 8. poet.

ἀβλεννής, ές, (βλέννα) ohne Schleim, Athen. 8. p 355. F.

ἀβλεπτέω, ήσω, (von dem ungebr. ἄβλεπτος) nicht od. schlecht sehn; fehlen, versehn. Dav.

ἀβλέπτημα, τό, Fehler, Versehn, = παρόραμα.

ἀβλέφᾰρος, ον, (βλέφαρον) ohne Augenwimpern, Antiphil. in Anth. Pal. 11, 66.

ἀβλεψία, ἡ, Verblendung, Blindheit, Theophylact. ep. 10. u. a. KS.

Ἄβληρος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Il.

ἀβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, (βάλλω) nicht geworfen, nicht abgeschossen, ἰός, ein noch nicht abgeschossner, noch ungebrauchter Pfeil, Il. 4, 117. Ap. Rh. 3, 279.

ἄβλητος, ον, (βάλλω) nicht getroffen vom Wurf od. Schuss, nicht verwundet, Il. 4, 540.

ἀβληχής, ές, (βληχή) ohne Geblök, wie ἀμύκητος, Ant. Sid. ep. 95, 5.

ἀβληχρής, ές, seltnere poet. Form st. ἀβληχρός, Nic. ther. 885.

ἀβληχρός, ά, όν, = βληχρός, mit dem euphonischen Alpha, Buttm. Lexil. 2. p. 262., schwach, kraftlos, gelind. Bei Hom. von einer unkriegerischen Hand, Il. 5, 337., u. von Mauern die keinen Widerstand leisten, Il. 8, 178., aber auch Beiw. eines sanften Todes in hohem Alter, Gegens. des gewaltsamen, Od. 11, 135. νόσος ἀβλ. schleichende Krankheit, im Gegens. einer hitzigen, Plut. Pericl. 38. κῶμα ἀβλ., Ap. Rh. 2, 205., *languidus sopor*.

Ἀβλῖται, ῶν, οἱ, ein mysischer Volksstamm, Strab.

ἀβοᾱτί, adv., dor. st. ἀβοητί, Pind. Nem. 8, 15. [ῑ]

ἀβόᾱτος, ον, dor. st. ἀβόητος.

ἀβοηθησία, ἡ, Hülflosigkeit, Rettungslosigkeit, LXX. u. KS., von

ἀβοήθητος, ον, Adv. ἀβοηθήτως, (βοηθέω) hülflos, rettungslos; unheilbar, Polyb. Adv. ἀβοηθήτως bei Dioscor. ἀβόηθος, ον, = ἀβοήθητος, Theophr. u. KS.

ἀβοητί, dor. ἀβοᾱτί, Adv. (βοάω) ohne Geschrei, ohne Lärm, ohne Streit. 2) ungerufen, unaufgefodert, dah. freiwillig, Pind. N. 8, 15. [ῐ]

ἀβόητος, ον, dor. ἀβόᾱτος, (βοάω) ohne zu rufen, ohne Lärm, still, Nonn. 2) unbeklagt, unbeweint, ep. ad. 692, 1.

ἀβολέω, fut. ήσω, (α in der Zstzg nr. 2., βάλλω, βολή) zusammentreffen, begegnen, m. d. Dat., wie ἀντιβολέω, Ap. Rh. 2, 770. 3, 1145. Callim. fr. 455. Dav.

ἀβοληθύς, ύος, ἡ, Begegnung, Glossat.

ἀβολήτωρ, ορος, ὁ, der Begegnende. 2) = ἄβολος, Glossat.

ἀβόλλα, ἡ, s. ἄβολος am Ende.

ἄβολος, ον, (βάλλω, βολή) junges Pferd, das noch keine Kennzähne gesetzt hat, Plat. leg. 8. p. 834. C. Soph. Mys. fr. 6., aber auch ein altes Pferd, das keine Kennzähne mehr setzt, Bekk. An. 1. p. 322. 2) als Subst. ἡ ἄβολος, ein Umwurf, ein Reitermantel, Arrian., auch ἀβόλλα, *abolla*, genannt.

Ἀβοράκη, ἡ, Stadt am kimmerischen Bosporus, Strab.

Ἀβόῤῥας, ου u. α, ὁ, Fluss in Mesopotamien, Strab.

Ἄβος, ὁ, Gebirge in Armenien, Strab.

ἀβοσκής, ές, (βόσκω) ungeweidet, ohne gegessen zu haben, nüchtern, Nicand.

ἀβόσκητος, ον, (βόσκω) nicht zu beweiden, Eustath. Il. 2, 633.

ἀβότᾰνος, ον, (βοτάνη) ohne Kraut, Chrysost.

ἄβοτος, ον, (βόσκω) ohne Weide, Hesych.

ἀβουκόλητος, ον, (βουκολέω) ungehütet, ἐμὲ

φρονήματι, unbeachtet, unberücksichtigt, Aesch. Suppl. 930. Sch.

ἀβουλεί, Adv. (βουλή) = ἀβούλως, Grammat.

ἀβουλεύτως, Adv. (βουλεύομαι) ohne Ueberlegung, unüberlegt, LXX.

ἀβουλέω, fut. ήσω, (ἀβουλής) = οὐ βούλομαι, nicht wollen, Plat. Dem. u. a.

ἀβουλής, ές, = ἀβούλητος, Hesych.

ἀβούλητος, ον, Adv. ἀβουλήτως, (βούλομαι) nicht gewollt, d. i. a) unabsichtlich, unwillkührlich, Plat. legg. 5. p. 733. D. b) nicht nach Wunsch und Willen, dah. unangenehm, lästig, widrig, Spät.

ἀβουλία, ἡ, Schlechtberathenheit, Mangel an Rath, Hdt., auch im plur., Hdt. 8, 57. Unbesonnenheit, Unüberlegtheit, Pind. Ol. 11 [10], 48. Soph. El. 390. 421. Isocr. Plat. u. a. von

ἄβουλος, ον, (βουλή) unüberlegt, unbesonnen, unklug, Hdt. Soph. 2) = δύςβουλος, übelgesinnt, Soph. Trach. 139. Adv. ἀβούλως, Hdt. 3, 71. Adv. superl. ἀβουλότατα, Hdt. 7, 9, 2.

ἀβούτης, ου, ὁ, (βοῦς) ohne Rinder, Hes. op. 453.

ἄβρα, ἡ, Lieblingssklavin der Hausfrau, Zofe, *delicata*, Luc. u. Spät., s. Mein. Menandr. p. 25. Doch ist die Abltg von ἁβρός nicht unbestritten: schon alte Gramm. erklären das Wort für ausländisch und schreiben ἄβρα, vgl. Bekk. An. p. 322. [◡-]

Ἀβραδάτας, ου u. α, ὁ, persischer Männername, Xenoph.

ἁβραμίδιον, τὸ, Demin. von ἁβραμίς, Xenocrat.

ἁβραμίς, ίδος, ἡ, ein See- und Nilfisch, Opp. hal. 1, 244.

ἄβρεκτος, ον, (βρέχω) wie ἄβροχος, unbenetzt, unberegnet, Plut. Nonn.

Ἀβρεττηνή, ἡ, Landschaft in Mysien, Strab. — Einw. Ἀβρεττηνός.

ἁβρίζομαι, = ἁβρύνομαι, Hesych.

ἀβριθής, ές, (βρῖθος) nicht lastend, unschwer, leicht, Eur. Supp. 1125.

ἄβριξ, Adv. (βρίζω) schlaflos, wach, Hesych., ausserdem nur Rhes. 730. nach Musgr. Conjectur st. ἄβριζε, welches ungriechisch ist.

ἁβροβάτης, ου, ὁ, (ἁβρός, βαίνω) weichlich od. üppig einhergehend, Aesch. Pers. 1064. [◡◡◡-]

ἁβρόβιος, ον, (βίος) weichlich, üppig lebend, Plut.

ἁβροβόστρυχος, ον, (βόστρυχος) = ἁβροκόμης, ἁβροχαίτης, Ttetz.

ἁβρόγοος, ον, (γοάω) weichlich, unmännlich klagend, Aesch. Pers. 539.

ἁβρόδαις, αιτος, ὁ, ἡ, τράπεζα, delikater Tisch, Athen. 1. p. 4. E.

ἁβροδίαιτα, ης, ἡ, weichliches, luxuriöses Leben, Ael. vgl. Lobeck Phryn. p. 603.

ἁβροδιαιτάομαι, f. ήσομαι, Deponens med., weichlich od. üppig leben, Schol. Ar. Fr. 1226. von

ἁβροδίαιτος, ον, (δίαιτα) weichlich od. üppig lebend, Aesch. Pers. 41. u. a. τὸ ἁβροδίαιτον, die üppige Lebensweise, Thuc. 1, 6. Athen. 12. p. 513. C. Adv. ἁβροδιαίτως bei Philo.

ἁβροείμων, ον, (εἷμα) weichlich od. üppig gekleidet, Et. M.

ἁβρόκαρπος, ον, (καρπός) weichliche, zarte Früchte tragend, Hesych.

Ἀβροκόμας, α, ὁ, ein persicher Satrap, Xenoph.

ἁβροκόμης, ου, ὁ, (κόμη) mit weichlichem, üppig reichem Haar, Anthol. 2) Auch Männername, Locell. Xen. Eph. p. 122.

ἀβρόμιος, ον, (Βρόμιος) ohne Bakchos, ohne Wein, Anthol.

ἄβρομος, ον, (βρόμος mit euphonischem Alpha) brausend, rauschend, Il. 13, 41., nach Buttm. ausf. Sprchl. II. p. 359. zusammen tosend (mit α copulat.). 2) = ἄβρωμος, Athen. p. 355. B. u. öfter. vgl. Lob. Phryn. p. 156.

ἁβροπέδιλος, ον, (πέδιλον) zart an Sohlen, mit zarten Sohlen, Meleag. ep. 21.

ἁβροπέτηλος, ον, poet. u. ion. st. ἁβροπέταλος, (πέτηλον) mit zartem Laube, Jo. Gaz. ecphr. 2, 2.

ἁβρόπηνος, ον, (πήνη) von zartem Gewebe, Lycophr. 863. und durch Salmas. Conjectur Aesch. Agam. 685 Sch.

ἁβρόπλουτος, ον, (πλοῦτος) schwelgerisch reich, üppig, χαίτη, Eur. Iph. T. 1148.

ἁβρόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, Gen. ποδος, (πούς) mit zarten Füssen, Ep. ad. 521.

ἁβρός, ά, όν, auch zweier End. ἁβρός, όν, zuerst bei Solon fr. 5, 4., dann bei Hdt. u. bei Pind., wo es neben κῦδος, λόγος, πλοῦτος, στέφανος sich findet: *üppig*, auch von Leibesgestalt (Ol. 6, 91. Soph. Tr. 520.). Von Herodot an mit dem Nebenbegriff schwelgerischer Weichlichkeit, bes. in Tracht, Sprache, Lebensweise, Hdt. 1, 71. 4, 104., wie τρυφερός, so dass es meist den Tadel der Hoffahrt und Unmännlichkeit einschliesst: *üppig*, *luxuriös*, *elegant*, *galant*; doch bei Dichtern auch häufig vom zartesten u. süssesten Liebreiz, Valck. Call. p. 233., auch von Schmuck u. Zierlichkeit der Rede, Anmuth einer Gegend, Behaglichkeit eines Zustandes, ἁβρὰ παθεῖν, schwelgen, Theogn. 473. u. 722. ἁβρὰ u. ἁβρῶς βαίνειν, wie κούφως, σαῦλα β., in üppigem Putz einhertreten, war asiatische Unsitte; ἁβρὰ γελᾶν, behaglich lachen, Jac. Anth. 2, 1. p. 376. (Abltg viell. von ἥβη.) [◡◡]

Ἁβρόστολα, τὰ, Stadt in Grossphrygien, Ptolem.

ἁβροσύνη, ἡ, = ἁβρότης, poet.

ἀβροτάζω, f. άξω, *verfehlen*, m. d. Gen. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοιιν, damit wir einander nicht verfehlen, Il. 10, 65. (Eines Stammes mit ἁμβροτεῖν, ἁμαρτεῖν, nicht von βροτός, ἄβροτος, vgl. Buttm. Lex. 1. p. 134. 136 fg.) [ᾰ]

ἀβρότη, s. ἄβροτος.

ἀβροτημων, ον, irrend, fehlend, Hesych.

ἁβρότης, ητος, ἡ, Pracht, Weichlichkeit, Zartheit, Ueppigkeit, Luxus in Kleidung, Eleganz, Pind. Pyth. 11, 33. 8, 92. Eur. Or. 349. Xen. Cyr. 8, 8, 8.

ἁβρότῑμος, ον, (τιμή) zart und prachtvoll, Aesch. Ag. 700.

ἀβροτίνη, ἡ, = ἁμαρτωλή, Hesych.

ἀβροτόνινος, ίνη, ινον, von ἀβρότονον gemacht, Dioscor.

ἀβροτονίτης, ου, ὁ, οἶνος, mit ἀβρότονον angemachter Wein, Dioscor. [ῑ]

ἀβρότονον, auch ἁβρότονον, τὸ, eine wohlriechende und aromatische Pflanze, Stabwurz, Eberraute: viell. *Artemisia abrotanum.*

Ἀβρότονον, τὸ, Stadt in Afrika, Strab. — Einw. Ἀβροτονεύς.

Ἀβρότονον, ἡ, Name einer thrakischen Buhlerin, die als Mutter des Themistokles angegeben wird, Athen. 13. p. 576. C. Plut. Them. in.

ἄβροτος, ον, auch mit bes. Fem. ἀβρότη, (βροτός) = das gew. ἄμβροτος, ἀμβρόσιος, unsterblich, göttlich, gottgesandt, gottgeweiht, heilig.

Bei Hom. nur Einmal, νὺξ ἀβρότη, Il. 14, 78., die heilige Nacht, entw. das Beiw. eines als Gottheit personificirten Wesens auf die Sache selbst übertragen, wie νὺξ ἄμβροτος, ἀμβροσία, δαιμονία, ἱερὸν κνέφας, ἱερὸν ἦμαρ, od. die endlos wiederkehrende, nie endende, wie ἄφθιτος ἠώς, Soph. Antig. 1134. ἔπη ἄβροτα, heilige Feierlieder: vgl. ἄμβροτος, ἀμβροσία, u. Buttm. Lexil. 1. p. 134 fg. Das Wort ist bloss poet. 2) ohne Menschen, menschenleer, ἄβροτον εἰς ἐρημίαν, führen Schol. u. Eust. an aus Aesch. Pr. 2., wo jetzt ἄβατον gelesen wird.

ἁβροφυής, ές, (ἁβρός, φυή) üppig gebaut, Anthol.

ἁβροχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) = ἁβροκόμης, Anacr. 6, 8. Viell. auch ἁβροχαιτήεις, εσσα, εν, Simon. mul. 57.

ἀβροχία, ἡ, (ἄβροχος) Unbenetztheit, Regenmangel, Trockenheit, Dürre, Joseph., vgl. Lobeck z. Phryn. p. 291.

ἁβροχίτων, Gen. ωνος, ὁ, ἡ, = ἁβροείμων, in weichem Leibrock, mit weichen Decken belegt, Aesch. Pers. 541. [ῐ]

ἄβροχος, ον, (βρέχω) = ἄβρεκτος, unbenetzt, trocken, ohne Regen, Eur. Hel. 1500. Athen. Luc. Adv. ἀβρόχως.

ἁβρόχροος, ον, (χρόα) mit od. von zarter Haut, zw. L. Aesch. Pers. 539 Sch.

ἁβρυντής, οῦ, ὁ, der sich ziert, der Zierbold, Putzling, Adamant. Physiogn. 2, 20., von

ἁβρύνω, f. υνῶ, (ἁβρός) elegant machen od. einrichten, τὴν ἐσθῆτα, Philostr., τινά, Einen elegant behandeln, Aeschyl. Ag. 919. — Pass. sich putzen od. zieren, vornehm thun, sich brüsten, Aesch. Soph. Plat., τινί, mit etwas, Eur. Xen. [⏑--]

ἅβρωμα, τὸ, ein Frauenkleid, bes. in Megara, Hesych.

ἄβρωμος, ον, (βρῶμος) ohne übeln Geruch, Athen. p. 355. B. u. E.

Ἅβρων od. Ἄβρων, ωνος, ὁ, ein reicher u. üppiger Argiver, dessen Name sprichwörtlich zu Bezeichnung eines reichen Prassers gebraucht wurde: Ἅβρωνος βίος, Suid. Davon das Demin. Ἁβρώνιχος, gewöhnl. Ἁβρώνυχος, Dem. p. 1083, 21. vgl. Schaef. app. crit. T. V. p. 142.

ἀβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (βιβρώσκω) nicht angefressen; dah. ohne Wunde od. Verletzung, Anthol.

ἀβρωσία, ἡ, Enthaltung von Speisen, das Fasten, Hungern, Poll. 6, 39., von

ἄβρωτος, ον, (βιβρώσκω) = νῆστις, nicht gegessen habend, nüchtern, Soph. fr. inc. CV, 1. 2) pass. nicht gegessen; nicht zu essen, ungeniessbar, Menand. b. Athen. Plut. u. a.

Ἀβυδόθεν, Adv., von Abydos her, Il.

Ἀβυδόθι, Adv., in Abydos, Il., von

Ἄβυδος, ἡ, Stadt am Hellespont auf der asiatischen Seite, Sestos gegenüber, Il. Einw. Ἀβυδηνός. 2) Stadt in Thebais, Strab. [ᾰ]

ἄβυθος, s. ἄβυσσος.

Ἀβύλη, ἡ, ein Berg in Afrika, eine der Säulen des Herakles, Strab.

ἀβύρσευτος, ον, (βυρσεύω) ungegerbt, Eust. u. Schol. Hom.

ἀβυρτάκη, ἡ, eine pikante Sauce, aus Zwiebeln, Citronen, eingemachten Kapern u. anderen pikanten Pflanzenstoffen. Menand. Plut. [⏑-⏑-] Dav.

ἀβυρτακοποιός, όν, (ποιέω) eine ἀβυρτάκη bereitend.

ἄβυσσος, ον, (βυσσός) grundlos, sehr tief, Hdt. 2, 27. ἄβ. πέλαγος, das unergründliche Meer, Aesch., überh. unermesslich, ungeheuer, wie βάθος, πλοῦτος, ἀργύριον, πρᾶγμα, Heind. Plat. Parm. p. 130. D. wo ἄβυθος steht. 2) ἄβυσσος, ἡ, als Subst. Abgrund, Unendlichkeit, NT.

ἀγάασθαι, ἀγάασθε, episch zerdehnte Formen von ἀγάομαι, Od.

ἀγαγεῖν, redupl. inf. aor. 2. zu ἄγω.

ἄγαγον, st. ἤγαγον. [-⏑⏑ dor. ⏑⏑⏑ ion. u. ep., oft bei Hom.]

ἀγάζομαι, poet. Nebenform von ἄγαμαι, von welcher ἀγαζόμενοι (verehren) b. Pind. Nem. 11, 7., das Impf. ἠγάζετο (bewundern) b. Orph. Arg. 64. sich findet. Das Act. ἀγάζω (zürnen) hat Aesch. Suppl. 1067. Homer hat nur Fut. u. Aor., die eben so gut auf ἄγαμαι sich zurückführen lassen. Vgl. ἄγαμαι, ἀγαίομαι, ἀγάομαι.

Ἀγαθαρχίδας, ου, ὁ, ein korinthischer Heerführer, Thuc. 2, 83.

Ἀγάθαρχος, ὁ, griech. Männername.

Ἀγάθεια, ἡ, Stadt in Phokis, Steph. Byz.

ἀγάθεος, dor. st. ἠγάθεος, Pind.

Ἀγάθη, ἡ, Stadt in Gallien, Strab.

Ἀγαθίας, ου, ὁ, ein Geschichtschreiber u. Dichter. [⏑⏑⏑-. Anth. ⏑⏑-- u. -⏑⏑-] Adj. Ἀγαθεῖος, ion. Ἀγαθήϊος, von diesem herrührend.

ἀγαθίδιον, τὸ, Dem. von ἀγαθίς. [ῐ]

Ἀγαθῖνος, ὁ, griech. Männername, Xenoph.

ἀγαθίς, ίδος, ἡ, Knäuel. [⏑⏑⏑ Drac.]

Ἀγαθόβουλος, ὁ, Name eines alexandrinischen Philosophen, Lucian.

ἀγαθοδαιμονέω, ich beglücke, Alexandr., von

ἀγαθοδαίμων, ονος, ὁ, der gute Gott, dem zu Ehren am Schluss der Mahlzeit ein Becher ungemischten Weins (ἀγαθοῦ δαίμονος) getrunken wurde. 2) eine ägypt. Schlange, wahrsch. dieselbe unschädliche Gattung, deren Hdt. 2, 74. als einer heiligen, zwei Hörner tragenden gedenkt, vgl. Wessel. Diod. 3, 50.

ἀγαθοδότης, ου, ὁ, (δίδωμι) Geber des Guten, femin. ἀγαθοδότις, ιδος, ἡ, KS.

ἀγαθοειδής, ές, (εἶδος) das Ansehn des Guten habend, gut scheinend, Plat. rep. 6. p. 509. A.

ἀγαθοέργεια, ἡ, = ἀγαθοεργία, ἀγαθουργία, von

ἀγαθοεργέω, = ἀγαθουργέω, Gutes thun. Dav.

ἀγαθοεργία, ἡ, = ἀγαθουργία, eine herrliche od. grosse That, Hdt. 3, 154. 160.

ἀγαθοεργός, όν, (ΕΡΓΩ) = ἀγαθουργός, gut- od. wohlthuend. 2) Ἀγαθοεργοί bei den Laced. die 5 ältesten und bewährtesten Ritter, die zu Sendungen in Staatsgeschäften gebraucht wurden, Hdt. 1, 67. Ruhnk. Tim. p. 4.

Ἀγαθόκλεια, ἡ, Mutter des Ptolemäos Philopator, Strab.

Ἀγαθοκλῆς, έους, ὁ, Tyrann von Syrakus.

ἀγαθολογέω, Gutes reden, Eust.

ἀγαθοποιέω, (ἀγαθοποιός) = ἀγαθουργέω, gute Werke verrichten, NT. u. KS. ἀγαθ. τινά, Einem Gutes erweisen, LXX. u. KS.

ἀγαθοποιία, ἡ, = ἀγαθουργία, die Verrichtung guter Werke, NT. u. KS., von

ἀγαθοποιός, όν, (ἀγαθός, ποιέω) wie ἀγαθουργός, Gutes thuend, gut handelnd, wohlthätig.

ἀγαθοπρεπής, ές, (πρέπω) dem Guten geziemend. Adv. ἀγαθοπρεπῶς, Dion. Areop.

ἀγαθός, ή, όν, (nach Plat. Cratyl. p. 412. C. verwandt mit ἀγαστός, von ἄγαμαι) gut, trefflich, tüchtig, tauglich, sehr häufig b. Hom., der es oft m. d. Acc. der Sache, in der die Güte od. Tüch-

tigkeit besteht, verbindet, z. B. βοὴν ἀγαθός, tüchtig zum Schreien, oft in der Il. βίην ἀγαθός, Il. 6, 478. von Hdt. an auch m. d. Inf. ἀγαθὸς μάχεσθαι, Hdt. 1, 135. χώρη ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν, Hdt. 1, 193. ebenso bei den Att., bei denen noch ausserdem die Verbindungen ἀγαθὸς περί τι od. εἴς τι od. ἔν τινι, gut in einer Sache, u. ἀγαθὸς πρός τι, gut zu etwas, zu bemerken sind. Als eigenthümlich in der Construction ist ferner zu bemerken, dass statt des Neutr. mit folg. Acc. c. Inf. zuweilen gleiches Genus mit dem Subject des abhängigen Satzes u. Nomin. c. Inf. gesetzt wird, z. B. αἰδὼς οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι, es ist nicht gut, dass ein dürftiger Blödigkeit habe, Od. 17, 347. ἀγαθὰ φρονεῖν τινι, Einem wohlwollen, es gut mit Einem meinen, Hom. ἀγαθὰ ποιεῖν od. ἐργάζεσθαί τινα, Einem Gutes thun, wohlthun. ἀγαθὰ πάσχειν, Wohlthaten empfangen. ὦ 'γαθέ, lieber Mann, mein Bester, häufig in Anreden, besond. als mitleidige Aeusserung bei Zurechtweisungen. — Ueberh. ausgezeichnet in seiner Art, geschickt zum Guten wie zum Bösen, vom Krieger tapfer, vom Staatsmann geschickt, vom Dieb listig u. s. w. auch von Thieren u. Sachen, ebenso vom Lande, Od. 9, 27. 13, 246. vgl. κουροτρόφος. Bei Hom. herrscht der Begriff körperlicher Kraft, kriegerischer Rüstigkeit, bei den Att. der sittlichen Güte, Rechtlichkeit, Tugend vor; diese verbinden καλὸς κἀγαθός als Inbegriff der Eigenschaften eines athen. Ehrenmannes: von guter Geburt, von edler Abkunft, *nobilis*, Plat. Phaedr. p. 274. A. So auch Od. 15, 323. ἀγαθός, der Vornehme, im Gegens. gegen die χέρηες. Von Sachen u. Zuständen: glücklich, heilsam, glückbringend, Valck. Theocr. 18, 17. ἀγαθὰ πράγματα, glückliche Lage, Glück, Thuc. 3, 82. μυθεῖτ' εἰς ἀγαθά, εἰς ἀγαθόν, ἐπ' ἀγαθῷ, zum Guten, Il. 9, 102. 23, 305. Neutr. τὸ ἀγαθόν u. τὰ ἀγαθά, *bonum*, *bona*, das Gute an sich, bes. Vortheil, Glücksgüter, Vermögen, Reichthum; auch geistige Güter, Vorzüge, Hdt. Im Plur. auch von guter Kost, Leckerbissen, Ar. Ach. 873. 982. Eccl. 833. Amphis b. Ath. 3. p. 100. A. — Adv. ἀγαθῶς. Comp. βελτίων, auch ἀμείνων, κρείσσων, λωΐων, λῴων. Sup. βέλτιστος, ἄριστος, κράτιστος, λωΐστος, λῷστος. Episch βέλτερος, λωΐτερος. Das regelm. ἀγαθώτατος, Diod. Sic. 16, 85. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 93. [⏑⏑⏑]

ἀγαθοσύνη, ἡ, s. ἀγαθωσύνη.

ἀγαθότης, ητος, ἡ, Güte, Philo u. KS.

ἀγαθουργέω, ήσω, (ἀγαθουργός) Gutes thun.

ἀγαθουργία, ἡ, das Gutes Thun, Wohlthun, die Wohlthat, die Grossthat.

ἀγαθουργικός, ή, όν, Adv. —κῶς, wohlthätig, Dion. Areop.

ἀγαθουργός, όν, (ἀγαθός, ἜΡΓΩ) Gutes thuend, wohlthuend.

ἀγαθοφᾰνής, ές, (φαίνομαι) gut scheinend, Democrat.

ἀγαθόφρων, ον, (φρήν) gut gesinnt, Procl. paraphr. p. 229.

ἀγαθοφυής, ές, (φυή) gut geartet, Nicet. Paphlag., dav.

ἀγαθοφυΐα, ἡ, die Gutartigkeit.

Ἀγάθυρνα, ἡ, u. Ἀγάθυρνον, τό, Stadt auf Sikelien, Strab. — Einw. Ἀγαθυρναῖος.

Ἀγάθυρσοι, οἱ, ein skythisches Volk, Hdt.

Ἀγάθων, ωνος, ὁ, männl. Eigenname, zuerst in der Il. 2) ein tragischer Dichter, Ar. [⏑⏑–]

ἀγαθωσύνη, ἡ, wie nach der Vorschrift des Etym. M. p. 275, 42. zu schreiben ist st. ἀγαθοσύνη, Güte, Wohlwollen. A. u. NT. u. KS.

ἀγαίομαι, eine epische, auch von Hdt. recipirte Nebenform von ἀγάομαι, ἄγαμαι, nur im bösen Sinn: zürnen, entrüstet seyn, τί, über etwas, Od. 20, 16. Hes. op. 335. Hdt. 8, 69. vgl. ἄγαμαι.

Ἀγαῖος, ὁ, Name eines Eleers, Hdt.

ἀγᾰκλεής, ές, (ἄγαν, κλέος) sehr ruhmvoll, sehr berühmt, *inclytus*, Il. stets von Menschen, bei Pind. Isth. 1, 49. ἀγ. αἶα, u. in d. Anthol. ἀγ. νίκη, poet. Gen. ἀγακλῆος, Il. 16, 738. 23, 527., verkürzter Acc. ἀγακλέᾱ zuerst b. Pind. Pyth. 9, 187. nur poet. Das Adv. ἀγακλεῶς hat Hippocr. 2) als Eigenname, Il. 16, 571.

ἀγάκλειτός, ή, όν, (ἄγαν, κλειτός) wie das vorherg. sehr berühmt, Hom. u. Hes., gew. von Menschen, doch auch ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη, Od. 3, 59. ἀγακλειτὸν πάθος, Soph. Tr. 855. vgl. ἀγακλυτός.

ἀγᾰκλύμενος, ένη, ενον, (ἄγαν, κλύμενος) = ἀγακλυτός. [ῠ]

ἀγᾰκλῠτός, ή, όν, (ἄγαν, κλυτός) wie ἀγακλειτός u. ἀγακλεής, sehr gerühmt, sehr berühmt, sehr gepriesen, ruhmvoll, *inclytus*, Hom. bes. in der Od. u. Hes., gew. von Menschen gebraucht, doch auch ἀγακλυτὰ δώματα, Od. 3, 388. 7, 3.

ἀγακτιμένη πόλις, (κτίζω) = εὐκτιμένη, gut angelegt, Pind. P. 5, 108.

ἀγαλακτία, ἡ, = ἀγαλαξία, von

ἀγάλακτος, ον, (α —, Bdtg 2., γάλα) = ὁμογάλακτος, blutsverwandt, bes. Bruder, Schwester. 2) (α —, Bdtg 1.) ohne Milch, abgesetzt von der Mutterbrust, Aesch. Ag. 727. νομαὶ ἀγάλακτοι, milchenden Thieren nachtheilige Weiden, Gal. 6. p. 151. B. [⏑⏑–⏑]

ἀγάλαξ, ακτος, nur in den Cass. obliqq. und im Plur. gebräuchliche Nebenform von ἀγάλακτος. [⏑⏑–]

ἀγαλαξία, ἡ, Milchlosigkeit, Mangel an Milch.

ἀγαλλίᾱμα, τό, (ἀγαλλιάομαι) Ausbruch heftiger Freude, innige Freude; auch Gegenstand der Freude, LXX. u. KS.

Ἀγαλλίας, ου, ὁ, männl. Eigenname, Eust.

ἀγαλλίᾱσις, ἡ, Jubel, heftige, innige Freude, NT. u. KS., von

ἀγαλλιάω, ἀγαλλιάομαι, f. άσομαι, (ἀγάλλω) sich lebhaft freuen, NT. u. KS.

ἀγαλλίς, ίδος, ἡ, eine Zwiebel- od. Bollenblume aus dem Geschlecht ὑάκινθος, eine Schwertlilie, h. Hom. Cer. 7. 426. Alb. Hesych. 1. p. 30. [ᾰ]

ἀγάλλοχον, τό, *agallochum*, das bittere Aloeholz; von Aetius an ξυλαλόη.

ἀγάλλω, fut. αλῶ, aor. 1 ἤγηλα, ἀγλαὸν ποιεῖν, glänzend machen od. bereiten (Eur. Med. 1026.), zieren, verherrlichen, ehren, verehren, feiern, Pind. Eur. Aristoph. Plat. leg. 11. p. 931. A. u. D. ἄγαλλε Φοῖβον, feiere, verehre den Gott. — Hom. u. Hes. haben, wie Hdt., nur das Pass. ἀγάλλομαι, sich zieren, sich rühmen od. brüsten mit etwas, sich an etwas erfreuen od. ergötzen, stolz seyn auf etwas, m. d. Dat., Od. 5, 176. auch m. d. Partic. ἀγάλλεται ἔχων, Il. 17, 473. prunken mit etwas, stolz auf etwas seyn, seine Lust und Freude daran haben, ἵπποις, ὄρνιθες πτερύγεσσι, νῆες οὔρῳ Διός, Hom. Μοῦσαι ὀπὶ καλῇ, Hes. Ebenso bei den besten Pros. von Hdt. an τινί, aber auch ἐπί τινι, Hemst. Thom. M. p. 5. Spätlinge verbinden es mit dem Acc. Auch m. d.

Partic., Thuc. Xen. Vom Pass. war nur Praes. u. Impf. im Gebrauch. Ueber das Wort s. Ruhnk. Tim. p. 4. u. *ἀγλαός*. (nach Döderlein verw. m. *γελάω*.) [⏑--]

ἄγαλμα, ατος, τὸ, (*ἀγάλλω*) nach Hesych. u. Eust. *πᾶν, ἐφ' ᾧ τις ἀγάλλεται*, *Gegenstand, der erfreut od. ehrt: Zier, Schmuck, Kleinod, Stolz, Freude* (so von Kindern, deren die Eltern sich freuen, Soph. Ant. 1102. Eur. Suppl. 380.), erfreuliche Gabe für Menschen u. Götter, Hom. *ἄγαλμα θεῶν*, Od. 8, 509. vgl. Od. 3, 438., wo ein zum Opfer festlich geschmückter Stier *ἄγαλμα* heisst, als Weihgeschenk, *ἀνάθημα*, Boeckh Inscript. 1. p. 7. Daher von Hdt. an bes. häufig *Bildsäule, Statue*, bes. *Statue eines Gottes*, weil dergleichen zuerst den Göttern zu Ehren gesetzt wurden, Hdt. 2, 42. 46. u. sonst, Pind. N. 5, 3. der auch Menschen *χώρας ἄγαλμα* nennt; ein Götterbild als Gegenstand der Verehrung, Plat. Phaedr. p. 251. A. überh. in der Bdtg Bildsäule, auch *Bild*, sehr häufig b. d. Att. Ueber das Wort Ruhnk. Tim. p. 4. Siebelis Pausan. praef. pag. 41 ff. [⏑-⏑] Dav.

ἀγαλματίας, ου, ὁ, wie eine Bildsäule, bildschön, Philostr.

ἀγαλμάτιον, τὸ, Demin. von *ἄγαλμα*, Plut. Lucian. u. Spaet.

ἀγαλματογλύφος, ον, (*γλύφω*) Bilder oder Bildsäulen schnitzend, Bildschnitzer, spät. Wort. [ῠ]

ἀγαλματοποιέω, ήσω, (*ἀγαλματοποιός*) Bildsäulen verfertigen, Poll. 7, 108. Dav.

ἀγαλματοποιητικός, ή, όν, wie *ἀγαλματουργικός*, zum Bildhauer od. seiner Kunst gehörig, tüchtig dazu. *ἡ ἀγαλματοποιητική*, die Bildhauerkunst, Poll. 1, 13.

ἀγαλματοποιία, ἡ, wie *ἀγαλματουργία*, Bildhauerei, Poll. 7, 108., von

ἀγαλματοποιός, όν, (*ποιέω*) wie *ἀγαλματουργός*, Bildsäulen verfertigend, *ὁ ἀγαλμ.*, Bildhauer, Bildschnitzer, Hdt. 2, 46. Plat. u. a.

ἀγαλματουργία, ἡ, = *ἀγαλματοποιία*, Poll. 1, 13., und

ἀγαλματουργικός, ή, όν, = *ἀγαλματοποιητικός*, Poll. 1, 13.

ἀγαλματουργός, όν, (*ἘΡΓΩ*) = *ἀγαλματοποιός*, Bildsäulen verfertigend, Poll. 1, 12.

ἀγαλματοφορέω, m. Accus., ein Bild von etwas im Herzen tragen u. darstellen, Philo, von

ἀγαλματοφόρος, ον, (*φέρω*) ein Bild von etwas im Herzen tragend, Philo.

ἀγαλματόω, fut. *ώσω*, (*ἄγαλμα*) zur Bildsäule, zum Bilde machen, Lycophr. 844.

ἀγαλμοτῡπής, ές, (*τύπτω*) st. *ἀγαλματοτυπής* = *ἀγαλματοποιός*, Maneth. 4, 569.

ἄγαμαι, nebst den poet. Nebenf. *ἀγάομαι, ἀγαίομαι, ἀγάζομαι*, welche s., Deponens m. fut. *ἀγάσομαι*, ep. *ἀγάσσομαι*, aor. gewöhnl. *ἠγάσθην*, part. *ἀγασθείς*, ep. auch *ἠγασσάμην* (Il. 3, 181.), *ἀγασάμην* (Od. 18, 70.), *ἀγασσάμην* (Il. 3, 224.), *ἠγασάμην* auch bei Dem. cor. 59. und Aristid. (*ἄγαν*) 1) eigentl. *hochhalten, hochschätzen*, bes. *bewundern* u. *mit Bewunderung ehren, verehren*, aber auch *als vorzüglich anerkennen, gutheissen, ganz billigen; lieb gewinnen*. Ohne Casus: sich verwundern, staunen, Od. 16, 203. 18, 71. 23, 175. *ἄγασθαί τινα*, Einen bewundern, verehren, Il. 3, 181. hochschätzen, achten, billigen, lieb gewinnen, Hdt. u. alle Att. *ἄγασθαί τί τινος*, etwas an od. von Einem bewundern, Il. 7, 404. u. bei allen Att. *ἄγασθαί τινος ὅτι* od. mit Genit. Part., wie Hdt. 6, 76. Plat. rep. 1. p. 329. D. Men. p. 95. E. Xen. mem. 4, 2, 9., an Einem bewundern, dass, sehr gewöhnlich bei den Att. seltener *ἄγασθαί τινά τινος*, Einen einer Sache wegen, um etwas lieben od. bewundern, Xen. Cyr. 2, 3, 21., od. auch bloss *ἄγασθαί τινος*, von Bewunderung Eines ergriffen seyn, Xen. Mem. 2, 6, 33 u. 34. Oec. 4, 21. vgl. Piers. Moer. p. 1., *ἄγασθαί τινι*, seine Freude woran finden, sich woran erfreuen, Valck. Hdt. 4, 75. Xen. Cyr. 2, 4, 9. 6, 4, 9. bei Spät. auch *ἄγασθαι ἐπί τινι*, in derselben Bedeut., Athen. 13. p. 594. C. Phal. ep. p. 120, 45. vgl. Ruhnk. Tim. p. 9. *ἄγασθαί τινι ἔν τινι*, mit Einem ganz zufrieden seyn bei etwas, Xen. Cyr. 8, 2, 3. 2) im schlimmen Sinne, eigentl. *als zu hoch betrachten u. darum Unwillen empfinden*, bes. *missgönnen, beneiden, zürnen*, für welche Bedeut. Hom. im Praes. *ἀγάομαι* u. *ἀγαίομαι* gebraucht, *ἄγασθαί τινι*, missgünstig, neidisch seyn auf Einen, Il. 17, 71. Od. 5, 122. *ἄγασθαί τινι* mit Infin. od. mit *οὕνεκα*, Einem missgönnen, dass, Od. 5, 119. 8, 565. 23, 211. *ἀγασσάμενοι περὶ νίκης*, neidisch über den Sieg, Il. 23, 639. *ἄγασθαί τι*, über etwas erzürnt od. entrüstet seyn, Od. 2, 67. 23, 64. Bei den Att., wo das Verbum in dieser Bedeut. seltener ist, auch *ἄγασθαί τινί τι* u. *τινὶ περί τινος*. Vgl. *γαίω, ἀγαίομαι, ἀγάομαι, ἀγάζομαι*, Buttm. Lexil. 1. p. 236. [⏑⏑-]

Ἀγαμέμνων, ονος, ὁ, *Agamemnon*, König von Mykenä, Heerführer der Griechen gegen Troia, Hom. dav. Adj. *Ἀγαμεμνόνεος, έα, εον*, Hom. auch *Ἀγαμεμνόνειος, εία, ειον*, Eur. Iph. T. 1259. u. in att. Prosa, und *Ἀγαμεμνόνιος, ία, ιον*, Pind. Patronym. *Ἀγαμεμνονίδης, ου, ὁ,* Agamemnons Sohn, Orestes, Od. 1, 30. auch *Ἀγαμεμνονίδης παῖς*, Soph. El. 176. [⏑⏑--]

Ἀγαμένης, ους, ὁ, griech. Männername, Paus.

ἀγαμένως, Adv. part. praes. v. *ἄγαμαι*, mit od. zu freudiger Bewunderung. *τὸν λόγον ἀγαμένως ἀπεδέξατο*, er nahm die Rede mit Bewunderung oder Beifall auf, Heind. Plat. Phaedo p. 89. A. *ἀγ. λέγειν*, zur Bewunderung schön reden, Aristot. rhet. 3, 7.

Ἀγαμήδη, ἡ, weibl. Eigenname, Il. [⏑⏑--]

Ἀγαμήδης, ους, ὁ, Sohn des Erginos u. Bruder des Trophonios, Erbauer des delphischen Tempels, Hom. h. Ap. 296.

Ἀγαμήστωρ, ορος, ὁ, griech. Männername, Ap. Rh. Plut.

ἀγάμητος, ον, (*γαμέω*) seltnere Form st. *ἄγαμος*, Soph. fr. inc. CV, 3 (798 Dind.). [ᾰ]

ἀγαμία, ἡ, (*ἄγαμος*) Ehelosigkeit, eheloser Stand, Plut.

ἀγαμίου δίκη od. *ζημία, ἡ,* Strafe für eheloses Leben, Plut.

ἄγᾰμος, ον, (*γάμος*) unverheirathet, ehelos, Il. 3, 40., sowohl vom Junggesellen als vom Wittwer, meistens jedoch vom Manne, da von der Frau *ἄνανδρος* gebraucht zu werden pflegt, obgleich Eur. Hel. 690. davon eine Ausnahme macht. 2) *γάμος ἄγαμος*, eine Ehe, die keine ist, eine unglückselige, verderbliche Ehe, Soph. Oed. T. 1214. Eur. Hel. 696. wie *βίος ἄβιος* u. dgl.

ἄγαν, Adv., *sehr, gar sehr*, zuerst bei Pind., überh. nur bei Doriern u. Att., während die Ep. und Ion. dafür *λίην* gebrauchten: stark bejahend wie *prorsus* b. Aesch. Sept. 813. Ebenso verstärkt od. bekräftigt es durchgängig in Zusammensetzungen. — Die tadelnde Bdtg *zu sehr, gar zu sehr*, wie

das lat. *nimis*, findet nur in einigen bes. Verbindungen statt, z. B. mit πολὺ, viel zu viel, *multo nimis*, und bes. μηδὲν ἄγαν, *ne quid nimis*, in nichts zuviel: ἄγαν ἀληθές, nur allzuwahr. — Nicht selten wird ἄγαν mit einem Adj. verbunden, das sowohl vorangehn als nachfolgen kann, auch mit einem Adv., Soph. Phil. 598. Xen. de vect. 5, 6.; ferner mit Verben und ebenso mit Subst. ἡ ἄγαν λήθη, ἡ ἄγαν ὁρμή, u. dgl. Spohn de extr. Od. parte p. 171. seltner wenn kein Artikel davorsteht, wie εἰς ἄγαν δουλείαν, Plat. de rep. 8. p. 564. A. (wahrsch. von ἄγω, ἄγομαι, wie das entsprechende lat. *vehemens* von *vehi*, d. i. *impetu ferri*.) [⏑–, aber bei Spätern auch zuw. ⏑⏑, Pallad. ep. 124. Agath. ep. 4.]

ἀγᾰνακτέω, f. ήσω, (ἄγαν u. ἄγω) eigentlich *in heftiger Aufregung seyn*, und zwar 1) physisch, z. B. vom jungen, brausenden Wein: toben, innerlich arbeiten, Plut. conv. 8., von der Seele, die sich beschwingen will: ζεῖ τε καὶ ἀγανακτεῖ, es gährt u. tobt in ihr, Plat. Phaedr. p. 251. C., von Theilen des Körpers, auf die plötzlich Kälte einwirkt: einen Schauder bekommen, Hippocr. de hum. us. 5. p. 602. Gewöhnlicher 2) moralisch, u. zwar a) sich wild gebärden, ausser sich seyn, Plat. Phaed. p. 117. D. b) wild, böse, aufgebracht, ungeduldig seyn, zürnen, sich ärgern und seinen Aerger zu erkennen geben durch Wort oder That; dah. schelten, zanken, Klage führen, unzufrieden seyn. Der Gegenstand, wodurch der Unwille erzeugt wird, gew. im Dat., ἀγαν. τινι, über etwas unwillig seyn, doch auch ἐπί τινι, Isocr. Paneg. p. 66., διά τι, Plat. Phaed. p. 63. C., πρός τι, Epict. Man. 4., ὑπέρ τινος, Isocr. de pace p. 188. Paneg. p. 71., περί τινος, Plat. ep. 7. p. 476., selten und nur bei Dichtern τινός, Bekk. An. p. 334., endlich beim Neutr. der Pron. τὶ, Heind. Plat. Phaed. p. 64. A. Wird der Umstand, durch welchen der Unwille erregt wird, in einem abhängigen Satze ausgedrückt, so steht in demselben entweder das Part., wie ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας, Plat. Phaed. p. 62. E. ἥκοντος αὐτῷ τουτου ἀγαν., ib. p. 67. D., oder am häufigsten εἰ, wie Plat. Crit. p. 43. B., oder ὅτι, wie Herod. 3, 2, 6. Die Person, auf die man zürnt oder gegen die man seinen Unwillen auslässt, steht gew. im Dat., wofür sich auch πρός τινα (Plut. Camill. 28.) u. κατά τινος (Lucian. Tim. 18.) findet. Die Medialform ἀγανακτεῖσθαι in gleicher Bdtg mit dem Act. hat Aristid. u. Luc. Dav.

ἀγανάκτησις, εως, ἡ, innere Aufregung, und zwar 1) ἀγανάκτησις περὶ τὰ οὖλα, das Pochen u. Drängen im Zahnfleisch, wenn neue Zähne kommen, Plat. Phaedr. p. 251. C. 2) gew. Aerger, Unwille. ἀγανάκτησιν ἔχειν τινί, Einem Grund zum Aerger oder zur Beschwerde geben, Thuc. 2, 41 u. das. Goeller.

ἀγανακτητικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Unwillen od. Zorn geneigt, reizbar, ärgerlich, Plat. Vgl. ἀγανακτικός.

ἀγανακτητός, ἡ, όν, Adj. verb. von ἀγανακτέω, mit Unwillen zu tragen, Unmuth erregend.

ἀγανακτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, Wechselform von ἀγανακτητικός, die Bekk. in Plat. verdrängt hat, der es jedoch nicht an Analogie mangelt, s. Lob. z. Phryn. p. 520.

Ἀγανίππη, ἡ, eine den Musen heilige Quelle am Helicon, Paus. [⏑⏑––]

ἀγάννιφος, ον, (ἄγαν, νίφω) sehr beschneiet, Ὄλυμπος, Il. 1, 420. 18, 186.

ἀγᾰνοβλέφᾰρος, ον, (ἀγανός, βλέφαρον) holdäugig, Ibyc. Nossis, nur poet.

ἀγᾰνόρειος, εία, ειον, dor. st. ἀγηνόρειος, Aesch. Pers. 1020.

ἀγᾰνορία, ἡ, (ἀγάνωρ) dor. st. ἀγηνορία.

ἀγανός, ή, όν, (ἀγάομαι) freundlich, mild, liebreich, ἔπεα, βασιλεύς, Hom. ἀγανά heissen bes. die Geschosse des Apoll und der Artemis, weil sie den Menschen schnellen und schmerzlosen Tod brachten. 2) act. freundlich machend, besänftigend, εὐχωλαί, Il. 9, 499. Od. 13, 357. Den Superl. ἀγανώτατος hat Hes. Th. 408. Adv. ἀγανῶς, Comp. ἀγανώτερον, Ar. Lys. 886. [⏑⏑⏑]

ἄγανος, ον, (ἄγνυμι) leicht zu zerbrechen. ξύλον, kurzes Brennholz, Suid. u. Zonar.

ἀγανοφροσύνη, ἡ, Freundlichkeit, Milde, Hom., von

ἀγανόφρων, ον, (ἀγανός, φρήν) mild gesinnt, Il. 20, 467. dann überh. angenehm, behaglich, ἡσυχία, Ar. Av. 1310. nur poet.

ἀγανώπης, ου, ὁ, fem. ἀγανῶπις, ιδος, (ὤψ) milden Blickes, mit freundlicher, liebreicher Miene, Hesych.

ἀγάνωρ, ορος, ὁ, ἡ, dor. st. ἀγήνωρ. [⏑––]

ἀγάνωτος, ον, (γανόω) nicht verzinnt, ohne Glasur, Posidon. bei Paul. Aegin. [⏑⏑–⏑]

ἀγάομαι, epische Nebenf. von ἄγαμαι, bei Hom. nur in den zerdehnten Formen, ἀγάασθε, Od. 5, 119., ἀγάασθαι, Od. 16, 203. u. ἠγάασθε, Od. 5, 122. bei Hes. Th. 619. ἀγώμενος, sämmtlich in der Bdtg. *neiden u. zürnen*, indem selbst Od. 16, 203. nicht ein blosses Bewundern ausgedrückt ist, sondern vielmehr *mit neidischen Augen ansehn*. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. II. p. 61. [ᾰ]

ἀγᾰπάζω, nur im Praes. u. Impf. bei Epik. u. Lyrik. gebräuchliche Nebenf. von ἀγαπάω. [ᾰ]

ἀγᾰπάω, ήσω, (ἄγαμαι) eigentl. *hoch aufnehmen*, Od. 21, 289., dah. gern, bereitwillig an- u. aufnehmen, *amplecti; von Menschen:* gastlich empfangen, liebevoll behandeln, Hom., der die Form ἀγαπάζω häufiger als ἀγαπάω braucht, letztere nur Od. 21, 289. 23, 214. auch ἀγαπάζεσθαι wie ἀμφαγαπάζεσθαι, als Dep., Od. 7, 33. 16, 17. überh. lieben, zugethan seyn; auch von allen Liebesbezeigungen, sowohl beim Empfang als beim Abschiednehmen, Ap. Rh., auch bei Bestattung der Todten, Valck. Phoen. 1337. Von sinnlicher Liebe wird ἀγαπᾶν nicht gebraucht, wenn auch der ἐρώμενος oft zugleich ein ἀγαπώμενος seyn u. so bezeichnet werden kann. 2) *von Sachen:* lieben, gern haben, begehren, vorziehn, angenehm finden, sich gefallen lassen, sich begnügen, zufrieden od. froh seyn, wie ἀσπάζομαι u. στέργω, m. d. Dat. τοῖς παροῦσι, auch m. d. Acc., Heind. Plat. Euthyd. p. 306. C. Valck. Hdt. 7, 160, 6. Viger. p. 221.; auch mit ἐάν, ἤν, εἰ bei den Attik., mit ὅτι, Thuc. 6, 36., oft auch mit dem Part., seltener mit dem Infin., Herod. 2, 15, 8., vgl. Held z. Plut. Aem. Paul. p. 164. ἀγαπᾶν τι ἀντί τινος (Dem. cor. p. 263.) od. πρό τινος (Plut. Camill. c. 10.), etwas mehr lieben als etwas, etwas einem anderen vorziehn. [ᾰ]

ἀγάπη, ἡ, Liebesbezeigung, Liebe. ἀγάπαι, die Liebesmahle der Christen. Das Wort kömmt nur in der Bibel und bei christlichen Schriftstellern vor. [⏑⏑–]

ἀγάπημα, τὸ, (ἀγαπάω) der geliebte Gegenstand, Liebling, Crat. Theb. ep. 4.

ἀγαπήνωρ, ορος, ὁ, hom. Beiwort für verschiedene Helden, Il. 8, 114. 13, 756. Od. 7, 170.

eigentl. ἠνορέην ἀγαπῶν, Freund der Mannhaftigkeit, Mannhaftigkeit liebend und übend, mannhaft. Vgl. Meiring de verbis compos. ap. Hom. et Hes. part. II. p. 15. not. Programm. Düren. 1831. 2) männl. Eigenname, Il.

ἀγάπησις, εως, ἡ, (ἀγαπάω) die Liebe, das Lieben, Plut. u. Spaet.

ἀγαπησμός, ὁ, seltnere Form st. ἀγάπησις, Men. p. 157. Meineke.

ἀγαπητέον, Adj. verb. von ἀγαπάω, zu lieben, zu begehren, Plat. rep. 2. p. 358. A.

ἀγαπητικός, ή, όν, zur Liebe geneigt, liebevoll, Plut. Sol. c. 7. Adv. ἀγαπητικῶς, gern u. willig, Clem. Al.

ἀγαπητός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγαπάω, 1) geliebt, lieb, liebenswerth, Hom. μοῦνος ἐὼν ἀγαπητός, der einzige, darum doppelt geliebte Sohn, Od. 2, 365. Später wird ἀγαπητὸς überh. von einzigen Kindern gebraucht. 2) ersehnt, gewünscht, Pind. N. 8, 6. 3) ἀγαπητόν (ἐστιν), εἰ od. mit folg. Infin., man muss zufrieden od. froh seyn, sich glücklich preisen, dass, Xen. Dem. u. a. 4) Adv. ἀγαπητῶς, a) mit Liebe, gern. b) so dass man zufrieden ist od. seyn kann. ἀγαπητῶς διαβιῶναι, ein ganz zufriedenes Leben führen, Plut. Moral. p. 321. C. ἀγαπητῶς ἔχειν, zufrieden seyn, wie ἀγαπᾶν. Dah. kaum, mit Mühe und Noth, Heind. Plat. Lys. p. 218. C. ἀγαπητῶς σωθείς, Dem. ebenso ἀκριβῶς.

Ἀγάπιος, ὁ, griech. Männername.

Ἀγαπτόλεμος, ὁ, Sohn des Aegyptos, Apollod.

ἀγαρικόν, τὸ, *agaricum*, Baum- od. Zunderschwamm. [⏑⏑⏑⏑]

Ἀγαρίστη, ἡ, griech. Weibername, Hdt. 6, 126.

ἀγάῤῥοος, ον, zsgz. ἀγάῤῥους, ουν, (ἄγαν, ῥέω) stark fluthend, schnell fliessend, Il.

ἀγασθενής, ές, (σθένος) sehr stark, Epigr. ad. 375. Opp. 2) Ἀγασθένης, männl. Eigenname, Il.

Ἀγασίας, ου, ὁ, griech. Männername, Xen.

Ἀγασικλέης, att. zsgz. Ἀγασικλῆς, έους, ὁ, griech. Männername, Hdt.

Ἀγασισθένης, ους, ὁ, griech. Männername, Paus.

ἄγασμα, τὸ, (ἄγαμαι) Gegenstand der Bewunderung, Soph. fr. inc. CV, 4 (799 Dind.).

ἀγάστονος, ον, (ἄγαν, στένω) sehr stöhnend, heulend, vom hohlen und dumpfen Rauschen der Meereswogen, stark brausend, Od. 12, 97. h. Ap. 94. wehklagend, Aesch. Sept. 96.

ἀγαστός, ή, όν, Adv. —στῶς, Adj. verb. von ἄγαμαι, bewundernswerth, Xen. Plat.

Ἀγάστροφος, ὁ, männl. Eigenname, Il.

ἀγάστωρ, ορος, (γαστήρ mit dem Alpha copulativum) aus Einem Mutterleibe, naher Blutsverwandter überh., Lycophr.

ἀγασυλλίς, ίδος, ἡ, ein Pflanzenname, *heracleum gummiferum*, Dioscor.

ἀγάσυρτος, ὁ, dunkles Beiw., das Alkäos dem Pittakos gegeben hatte. Diog. L. 1, 81. erkl. es durch ἐπισεσυρμένος καὶ ῥυπαρός, vgl. Alc. fr. 6. Matth.

ἀγατός, ή, όν, poet. st. ἀγαστός, wie θαυματός, ἀδάματος u. a., h. Hom. Ap. 515. Ruhnk. ep. cr. p. 26. [⏑⏑⏑]

Ἀγαυή, ἡ, s. ἀγαυός.

ἀγαύομαι, wahrsch. verderbt aus ἀγαίομαι, Opp. hal. 4, 138.

ἀγαυός, ή, όν, (ἄγαμαι) eigentl. bewundernswürdig; bei Hom. fast ausschliesslich von Königen, Helden, Edeln: erlaucht, glorreich, edelgeboren, κήρυκες, θεράποντες, μνηστῆρες, Φαίηκες. Auch ἀγαυὴ Περσεφόνεια, Od. 11, 213. 226. πομπῆες ἀγαυοί, Od. 13, 71. treffliche Geleiter. Superl. ἀγαυότατος, Od. 15, 229. nur poet. 2) Ἀγαυός, Ἀγαυή, männl. und weibl. Eigenname, Hes., das Fem. auch Hom., doch wird das Nom. propr. wohl richtiger Ἄγαυος, Ἀγαύη, betont, Jac. A. P. p. 809. Elmsl. Eur. Bacch. 229., dagegen Herm. Eur. Bacch. 1141. Goettl. allg. Lehre v. Acc. p. 148. Lehrs de Arist. stud. p. 293. Vgl. γλαυκός und γλαῦκος. [ᾰ]

ἀγαυρός, ά, όν, = ἀγαυός, wie ἀλάβαστος u. ἀλάβαστρος, doch in etwas abweichender Bdtg: ταῦρος, Hes. Th. 832. prachtvoll, üppig, stolz, Wessel. Hdt. 7, 57., wo das Adv. superl. ἀγαυρότατα gebraucht ist: vgl. γαῦρος. [ᾰ]

ἀγάφθεγκτος, ον, (φθέγγομαι) stark tönend, Pind. Ol. 6, 155.

Ἀγβάτανα, ων, τὰ, ion. = Ἐκβάτανα. 2) Stadt in Syrien, Hdt.

ἄγγᾰρα, τὰ, die täglichen Stationen der ἄγγαροι.

ἀγγαρεία, ἡ, (ἀγγαρεύω) das Geschäft des ἄγγαρος, Suid.

ἀγγαρευτής, οῦ, ὁ, der einen ἄγγαρος Brauchende od. Absendende, Hesych., von

ἀγγαρεύω, (ἄγγαρος) einen reitenden Eilboten od. ἄγγαρος absenden. 2) später, Einen zum Botendienst bei Heereszügen aufbieten, ihn dazu zwingen.

ἀγγαρήϊος, ὁ, ion. Form, = ἄγγαρος, Hdt. 3, 126. aber τὸ ἀγγαρήϊον, der Lauf des ἄγγαρος, das Postreiten, die ganze Einrichtung der Persischen reitenden Eilposten, Hdt. 8, 98.

ἄγγᾰρος, ὁ, persisches Wort: reitender Eilbote, dergleichen Stationenweis durch ganz Persien bereit gehalten wurden, Botschaften an den König zu bringen: Anfänge des Postwesens, Hdt. 8, 98. Xen. Cyr. 8, 6, 17. — Aesch. Ag. 289. adj. ἄγγαρον πῦρ, Signalfeuer, die eine Nachricht von Ort zu Ort fortpflanzen.

ἀγγείδιον, τὸ, Demin. von ἀγγεῖον.

ἀγγεῖον, τὸ, ion. ἀγγήϊον, Hdt. (ἄγγος) Gefäss, Behältniss, Xen. 2) bes. vom menschl. Leibe: Blutgefäss. Dav.

ἀγγειοσπέρματος, ον, und

ἀγγειόσπερμος, ον, (σπέρμα) den Samen in einer Kapsel eingeschlossen enthaltend, Theophr. hist. pl. 1, 18.

ἀγγειώδης, ες, (εἶδος) gefässartig, Schol. Arist. Vesp. 1106.

Ἀγγελή, ἡ, ein Demos der Phyle Pandionis, Hesych.

ἀγγελία, ἡ, ion. u. ep. ἀγγελίη, (ἄγγελος) *Nachricht*, *Botschaft*, von Hom. an bei Schriftstellern aller Gattungen. ἀγγελίη ἐμή, Nachricht über mich od. von mir, Il. 19, 336. ἀγγελίαν φέρειν, Nachricht bringen, Hom. u. Attik., bei Hom. auch ἀγγελίην φάναι, ἐρέειν, ἀποφάναι, ἀπειπεῖν, Il. 18, 17. 14, 355. 9, 422. 7, 416. ἀγγελίην εἰςφέρειν, Hdt. 1, 114. 3, 77. πέμπειν ἀγγελίην ἐς χωρίον, Nachricht nach einem Orte hin geben, Hdt. 2, 114. ἀγγελίη λέγουσα τάδε, eine Nachricht des Inhalts, ebend. ἀγγελίην κλύειν, ἀγγελίης πεύθεσθαι, eine Nachricht erfahren od. bekommen, Il. 16, 13. 17, 641. 685., gewöhnlich ἀγγελία ἔρχεταί μοι, Hdt. u. Attik. Ueber den Ausdruck ἀγγελίην ἐλθεῖν u. ä. s. ἀγγελίης. 2) Verkündung, Pind. P. 2, 77. 3) Gebot, Befehl, h. Hom. Cer. 448. Pind. Ol. 3, 50., vgl. Od. 5, 150. 7, 263. 4) Botin, Hes. Theog. 781., wo statt ἀγγελίης herzu-

stellen ist ἀγγελίη nach Wunder Recens. von Lobeck's neuer Ausg. des Aias p. 48.

ἀγγελίαρχος, ὁ, = ἀρχάγγελος, Anthol.

ἀγγελιᾶφορέω, ήσω, Botschaft bringen, Bote seyn, von

ἀγγελιᾶφόρος, ον, (φέρω) Botschaft bringend, ὁ ἀγγ., der Bote, der Anmelder, auch Kammerdiener, ion. ἀγγελιηφόρος, Hdt. 1, 120. 4, 71.

ἀγγελίεια, ἡ, Botschafterin, Orph.

ἀγγελίης, ὁ, eine ep. Nebenf. von ἄγγελος, *Bote*, nach der Ansicht der alten Interpreten des Hom., wie Schol. Il. 3, 206. 11, 140. Apollon. lex. Hom. p. 26. u. a., welche Wunder Recens. von Lobeck's neuer Ausgabe des Sophocl. Aias p. 43 ff. mit schlagenden Gründen in Schutz nimmt gegen die Behauptung der Neueren (Herm. opusc. 1. p. 190. Buttm. Lexil. 2. p. 202 f. Spitzn. zu Il. 13, 252. Thiersch gr. Gr. §. 255.), welche durch gezwungene Erklärungen die vorkommenden Formen auf den Nominat. ἀγγελίη zurückführen wollen. ἤλυθε σεῦ ἕνεκ' ἀγγελίης, er kam als Bote um deinetwillen, Il. 3, 206., vgl. Il. 13, 252. 11, 140. ἀγγελίης οἰχνεσκε, Il. 15, 640. ἀγγελίην ἐπέστειλαν, sie schickten als Boten hin, Il. 4, 384. Aehnlich ἀγγελίας προϊεῖσα, Od. 2, 92. 13, 381. ἀγγελίην ὀτρύνειν u. ἀγγελίας ἐποτρύνειν, Od. 16, 355. 24, 353 f. Auch Od. 15, 446. ist nach Wunder's Ansicht ἀγγελίης ἱκέσθω zu lesen st. ἀγγελίη.

ἀγγελιηφόρος, ον, ion. st. ἀγγελιαφόρος, Hdt. 1, 120. 4, 71.

ἀγγελικὴ ὄρχησις, ἡ, ein Tanz bei Trinkgelagen, Athen. 14. p. 629. E.

ἀγγελικός, ή, όν, Adv. —κῶς, engelisch, nach Art der Engel, KS.

Ἀγγελίων, ωνος, ὁ, Name eines Bildhauers, Paus.

ἀγγελιώτης, ου, ὁ, h. Hom. Merc. 296. Fem. ἀγγελιῶτις, ιδος, Bote, Botin, poet.

ἀγγέλλω, (ἄγω, nach Buttm. Lex. 1. p. 293. verwandt mit ἄνωγα) f. ἀγγελῶ, ep. ἀγγελέω, aor. ἤγγειλα, poet. auch ἤγγελον, von welcher Form auch in Prosa sich Spuren finden, wie Hdt. 4, 153., s. Passow Parth. 24. Poppo Xen. An. 3, 4, 14., pf. ἤγγελκα, im Pass. ausser den regelm. gebildeten Temp. auch aor. 2 ἠγγέλην, Eur. Plat. u. a., vom Med. aor. ἠγγειλάμην, h. Hom. 7, 33.: Botschaft bringen, verkünden, oft bei Hom. absol. Il. 8, 409. 517. od. mit Dat. d. Pers.: Einem Botschaft bringen, Od. 15, 458. u. mit beigefügtem Inf. fut., Einem ankündigen, dass er etwas thun soll, Od. 16, 350. m. d. Acc. der Sache: berichten, melden, erzählen, κακὸν ἔπος τινί, Il. 17, 701. und in Prosa. ἀγγέλλειν τινά, Nachricht von Einem geben, Od. 14, 120, 122., wofür sonst ἀγγέλλειν περί τινος gebraucht wird. Aber Τεύκρῳ ἀγγέλλομαι φίλος εἶναι, ich erkläre mich ihm, dass ich sein Freund sey, Soph. Aj. 1376. Im abhängigen Satz wechselt nach ἀγγέλλω der Infin. u. das Part. (s. Rost gr. Gr. §. 129. Anm. 5. 2.); dem Part. gesellt sich zuweilen ὡς bei, Soph. OT. 955. El. 1333.; auch neben dem Pass. findet sich das Part. im Nominat., Soph. Tr. 73.; endlich wird der abhängige Satz oft auch durch die transitiven Partikeln ὅτι, ὡς u. οὕνεκα eingeleitet. Dav.

ἄγγελμα, τό, Botschaft, Nachricht, Eur.

ἄγγελος, ὁ, ἡ, Bote, Botschafter, Gesandter, oft b. Hom. Hdt. u. s. w. Verkündiger, z. B. Vögel, deren Flug vorbedeutend war, Il. 24, 292. 296.; bei KS. Engel. 2) wie das Lat. *nuncius*, die Botschaft, die überbrachte Nachricht, Polyb. 1, 72, 4.

ἀγγελτήρ, ῆρος, ὁ, = ἄγγελος 1. Orac. Sib.

ἀγγελτικός, ή, όν, zum Verkündigen oder zur Botschaft gehörig, tauglich, Poll.

ἀγγέλτρια, ἡ, Fem. von ἀγγελτήρ, Orac. Sib.

Ἀγγενίδας, α, ὁ, Name eines lakedäm. Ephoren, Xen.

ἀγγήϊον, τό, ion. st. ἀγγεῖον, Hdt. 4, 2.

Ἀγγίτης, ου, ὁ, Fluss in Makedonien, Hdt. [ῑ]

ἀγγοθήκη, ἡ, ein Behältniss für Gefässe, Athen. 5. p. 210. C.

ἄγγος, εος, τό, Gefäss, Behältniss für Dinge aller Art: bei Hom. u. Hes. Wein, Milch, Reisevorräthe aufzunehmen. 2) vom menschlichen Leibe: Blutgefäss u. dgl.

ἀγγούριον, τό, und

ἄγγουρον, τό, die Wassermelone.

Ἄγγρος, ου, ὁ, Fluss in Illyrien, Hdt.

ἄγδην, Adv. (ἄγω) führend, ἄγδην σύρειν, geschleppt bringen, Luc. Lexiph. c. 10.

ἄγε, ἄγετε, urspr. Imperat. von ἄγω, als Adv. gebr. wie φέρε, auf! wohlan! *age!* Hom. verstärkt: εἶα ἄγε, εἰ δ' ἄγε, ἄγε δή: ἀλλ' ἄγε, *immo age!* gew. m. d. Imperat., dem es zuweilen auch nachgesetzt wird, wie Od. 15, 347. auch m. d. 1 u. 2 pers. plur. conj., Il. 3, 441. ἄγε δὴ τραπείομεν, Il. 11, 348. ἄγε δὴ στέωμεν, Od. 3, 332. ἄγε τάμνετε, Valck. Call. p. 279. Eur. Cycl. 623. und mit der 1 pers. sing. conj., Od. 20, 296. 22, 428. 487. Auch wird ἄγετε m. d. 1 pers. plur. verbunden, Od. 1, 76. u. selbst m. d. 1 pers. sing., Od. 22, 139.

Ἀγεάναξ, ακτος, ὁ, griech. Männername, Theocr. [⏑⏑-]

ἀγείρατος, ον, poet. st. ἀγέραστος, Et. M., ist aber wohl f. L. st. ἀγέρατος.

ἀγείρω, f. ερῶ, aor. ἤγειρα, pf. ἀγήγερκα, (ἄγω) zusammenbringen, versammeln, zusammenberufen, λαόν, μάχην, Hom. seltener in Prosa, wie z. B. ἀγ. ξυμμάχους, Thuc. 2, 17., einsammeln, zusammenbringen, erwerben, ἄλφιτα καὶ οἶνον, χρυσὸν καὶ βίοτον, Od. 19, 197. 3, 301. zusammenbetteln, πύρνα, Od. 17, 362. auch für die Götter und ihre Tempel einsammeln, Ruhnk. Tim. p. 10. Wessel. Hdt. 4, 35. Pass. ἀγείρομαι, sich sammeln od. versammeln, zusammenkommen: ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη, Fassung kehrte in die Seele zurück, d. i. er sammelte sich wieder, Od. 5, 458. Il. 4, 152. Dazu als aor. poet. ἀγερέσθαι, ἀγέροντο, part. syncopirt ἀγρόμενος, η, ον, versammelt, sich versammelnd, zusammenkommend, Hom. ἀγρόμενοι σύες, Schweineheerden, Od. 16, 3. ἤγερθεν, 3 pl. aor. und ἀγηγέρατο, 3 pl. plqpf. pass. Hom. [ᾰ]

ἀγείτων, ον, (γείτων) ohne Nachbar, Aesch. Eur. Plut.

Ἀγελάδας, α, ὁ, Name zweier berühmter Bildhauer aus Argos, Anthol. [⏑⏑--]

ἀγελᾶδόν, dor. st. ἀγεληδόν, Theocr.

ἀγελάζω, f. άσω, (ἀγέλη) zusammentreiben wie eine Heerde. Pass. heerdenweis gehn, leben, Aristot.

ἀγελαιοκομικός, ή, όν, (κομέω) zweifelh. Nebenf. von ἀγελοκομικός, welches s.

ἀγελαῖος, αία, αῖον, (ἀγέλη) zur Heerde gehörig, βόες ἀγ., Rinderheerde, Soph. Aj. 175., frei auf den Triften weidend, weil die Heerden den Sommer durch im Freien blieben, Hom. heerdenweis, haufenweis, schaarenweis, ἰχθύες ἀγ., Hdt. 2, 93. in Schaaren abgetheilt, Strab. 2) vom grossen Haufen, gemein, gering, werthlos, *grega-*

rius, Isocr., in welcher Bdtg die Gramm. *ἀγέλαιος* betonten, Hemst. Thom. M. p. 7.

ἀγελαιοτροφία, ἡ, (ἀγελαιοτρόφος) Besorgung u. Fütterung der Heerde, Plat. Polit. p. 261. E.

ἀγελαιοτροφικός, ή, όν, zur *ἀγελαιοτροφία* od. zum *ἀγελαιοτρόφος* gehörig, geschickt, Plat. Politic. p. 267. B. vgl. Lob. z. Phryn. p. 642.

ἀγελαιοτρόφος, ον, (τρέφω) die Heerde fütternd od. besorgend, Max. Tyr. vgl. Lob. z. Phryn. p. 642.

Ἀγέλᾱος, ου, ὁ, männl. Eigenname, öfters bei Hom. vorkommend.

ἀγελαρχέω, ήσω, eine Heerde, einen Haufen führen, an der Spitze stehn, befehligen, m. d. Gen., Plut. Galb. c. 17., von

ἀγελάρχης, οὺ, ὁ, (ἄρχω) Führer einer Heerde, eines Haufens, Anführer, Plut. u. am häufigsten b. Philo.

ἀγέλασμα, τὸ, (ἀγελάζω) Haufe, Procl.

ἀγελαστέω, ήσω, (ἀγέλαστος) nicht lachen.

ἀγελαστί, Adv. ohne Lachen, ohne Scherz, Plat. [ῐ]

ἀγελαστία, ἡ, (ἀγέλαστος) das Nichtlachen, das finstere Wesen.

ἀγελαστικός, ή, όν, (ἀγελάζω) in Heerden lebend, gesellig, Philo.

ἀγέλαστος, ον, (γελάω) nicht lachend, mürrisch, traurig, Aesch. Ag. 793. *ἀγ. πέτρα*, der Trauerfelsen bei Eleusis, h. Hom. Cer. 200. 2) pass. unbelacht, nicht zu belachen, v. L. Od. 8, 307. Aesch. Choeph. 28.

ἀγελάτης, ου, ὁ, 1) = *ἀγελάρχης*, Anthol. 2) Aufseher der Abtheilungen, Riegen, *ἀγέλαι*, in denen die Knaben in Kreta (*ἀγελαῖοι*) bis zum 17ten Jahr gemeinschaftlich erzogen wurden, Plut. Vgl. Manso Sparta 1, 2. p. 107.

ἀγελεία, ἡ, (ἄγω, λεία) Hom. und Hes. Beiname der Athene, = *ληΐτις, λείαν ἄγουσα*, Beutetreiberin, Beutemacherin. Einige Alte erkl. es durch *λεὼν ἄγουσα*, Volksführerin: nach andern von *ἀγέλη*, die Heerdenbeschützerin.

Ἀγέλεως, ω, ὁ, att. Form von *Ἀγέλαος*.

ἀγέλη, ἡ, (ἄγω) Heerde, bei Hom. nur von Rindern, dann überh. Haufe von Vieh od. Menschen, Schaar, *grex*, s. *ἀγελάτης*: auch von Zuständen, *πόνων ἀγ.*, Eur. Herc. f. 1267. [⏑⏑-] Dav.

ἀγεληδά, Adv. = *ἀγεληδόν*, Arat. [ᾰ]

ἀγεληδόν, Adv. (*ἀγέλη*) heerdenweis, Il. 16, 160. Hdt. 2, 93.

ἀγέληθεν, Adv. (*ἀγέλη*) von der Heerde, Ap. Rhod.

ἀγεληκόμος, ον, (κομέω) die Heerde hütend, Nonn.

ἀγελήτης, ου, ὁ, zur Heerde gehörig.

ἀγέλοιος, ον, (γελοῖος) unspashaft, unwitzig, Athen. p. 408. A.

ἀγελοκομικός, ή, όν, zu Wartung u. Leitung der Heerden geschickt, wechselnde Form mit *ἀγελαιοκομικός*, Plat. Politic. p. 275 sq. vgl. Lob. z. Phryn. p. 642.

ἀγελοτροφία, ἡ, = *ἀγελαιοτροφία*, von

ἀγελοτρόφος, ον, (τρέφω) = *ἀγελαιοτρόφος*.

ἀγεμών u. ä., dor. st. *ἡγεμών*.

ἄγεν, dor. u. ep. 3 pl. aor. 2. pass. von *ἄγνυμι*, st. *ἐάγησαν*, Il. 4, 214. [ᾰ]

ἀγένεια, ἡ, (ἀγενής) unedle Abkunft, unedle Gesinnung, Aristot. Diod. Plut., fast durchgängig mit der Variante *ἀγέννεια*, s. unter *ἀγενής*.

ἀγένειος, ον, (γένειον) unbärtig, Pind. Xen. *ἀγένειον τοῦτο εἴρηκας*, das klingt wie die Aeusserung eines jungen unerfahrenen Menschen, Luc. Adv. *ἀγενείως ἔχειν*, unbärtig aussehen, Philostr.

ἀγενής, ές, (γένος) ungeboren, nicht entstanden, Plat. Tim. p. 27. 2) ohne Geschlecht, d. i. a) ohne Ahnen, unadelig, dah. b) übertr. unedel, ohne Adel der Gesinnung, niedrig, feig, furchtsam, schlecht, bei d. Att. von Xen. u. Plat. an. 3) ohne Geschlecht, d. i. ohne Kinder, nach Harpocr. u. Suid. bei Isaeus. — Stallb. Plat. Protag. p. 319. D. leitet in der zweiten Bdtg das Wort von *γέννα* her, und zieht also die Schreibung *ἀγεννής* vor. Bedenkt man indess, dass *ἀγενής* der Gegensatz von *εὐγενής* ist, so hat auch die Ableit. von *γένος* nichts Anstössiges. Bei Dichtern wechseln beide Formen nach Versbedürfniss; vgl. Schaef. Plut. Sol. c. 4. vol. 4. p. 313.

ἀγένητος, ον, (γίνομαι) ὁ οὐ γενόμενος, nicht geworden, d. i. a) nicht geschaffen, ohne Anfang, Plat. Phaedr. b) ungeschehen. *ἀγ. ποιεῖν* oder *τιθέναι*, Plat. Prot. Soph. Tr. 740., ungeschehen machen; dah. überh. nicht vorhanden, unmöglich. Vgl. *ἀγέννητος*.

ἀγέννεια, ἡ, = *ἀγένεια*, von

ἀγεννής, ές, = *ἀγενής*. Adv. *ἀγεννῶς*, gew. nur in Verbindung mit der Negation *οὐκ ἀγεννῶς*, mit Muth od. Kühnheit, keck, Heind. Plat. Charm. p. 158. C. Schneider Plat. rep. p. 529. A.

ἀγέννητος, ον, (γεννάω) ὁ οὐ γεννηθείς, nicht erzeugt, nicht geboren: oder wie *ἀγενής*, ohne Geburt, ohne Adel, Soph. Tr. 61. 2) ungeschehn, ungethan, Soph. Trach. 740. nach den Codd. und nach Suid., vgl. *ἀγένητος*. Isocr. c. Loch. c. 8. Alciphr. 3, 58. 3) nicht zeugend, Theophr. Vgl. *ἀγένητος*.

ἀγεννία, ἡ, zweifelh. Nebenf. von *ἀγέννεια* od. *ἀγένεια*, niedriges Betragen, Polyb.

ἀγεννίζω, fut. att. *ιῶ*, (*ἀγεννής*) wie ein *ἀγεννής*, unedel, feig handeln, Stob.

ἀγέομαι, ion. st. *ἄγομαι*, zweifelh. Lesart Hdt. 3, 14. Ausserdem gibt cod. Schellersh. an vier Stellen des Hdt., nämlich 2, 40. 69. 72. 115. *ἄγημαι* u. *ἄγηνται* für *ἥγημαι, ἥγηνται*, von *ἡγέομαι*. Ist diese Lesart richtig, so ist der Wegfall des Augments durch den Uebergang des Perf. in die Praesensbdtg eben so zu erklären, wie bei *ἀκάχημαι, ἀλάλημαι*, und die Umwandlung des Spiritus hat eine Analogie in *ἄσμενος* st. *ἡσμένος*, von *ἥδομαι*.

ἀγέομαι, dor. st. *ἡγέομαι*, Pind. Dav. *τὰ ἀγημένα* = *τὰ νενομισμένα*, das Herkommen, herkömmliche Rechte, Dem.

ἀγέραστος, ον, (γέρας) ohne Ehrengeschenk, unbelohnt, Il. 1, 119. Hes. Th. 395. m. d. Gen. *θυέων*, Ap. Rh.

ἀγέρατος, ον, = *ἀγέραστος*, s. unter *ἀγείρατος*.

ἀγερέθω, s. *ἠγερέομαι, ἠγερέθομαι*.

ἄγερθεν, 3 pl. aor. 1. pass. von *ἀγείρω*, dor. u. ep. st. *ἠγέρθησαν*, Hom.

ἀγερμός, ὁ, = *ἄγερσις*, Arist. poet. 8, 3.

ἀγερμοσύνη, ἡ, = *ἄγερσις*, Opp. cyn. 4, 251., vielleicht verschrieben st. *ἀγυρμοσύνη*.

ἀγέροχος, ον, = *ἀγέρωχος*, jetzt recipirte Lesart b. Ar. Lys. 1281., wo sonst *ἀγέχορος* (Chorführer) stand.

ἀγέῤῥω, fut. *ἀγερῶ*, äol. st. *ἀγείρω*.

ἀγερσικύβηλις, ὁ, (Κυβήλη) bettelnder Kybelenpriester, Runkel Cratin. fr. p. 21. vgl. Meineke Menand. p. 111. [ῠ]

ἄγερσις, εως, ἡ, (ἀγείρω) Sammlung, Versammlung, das Zusammenbringen, ἄγερσις στρατιῆς, Hdt. 7, 5. 48.

ἀγερωχία, ἡ, Uebermuth, Rohheit, Wildheit, Philostr., von

ἀγέρωχος, ον, bei Hom. u. Pind. stets in gutem Sinn: muthig, ehrliebend, ruhmvoll; später, bes. von Polyb. an, im bösen Sinne: übermüthig, roh, wild, unbändig, von Menschen u. Thieren; im tadelnden Sinne auch schon b. Archiloch. u. Alkäos, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 98 fg. Döderl. comment. de α intens. p. 5. Adv. ἀγερώχως. (nach alten Gramm. s. Hesych. T. I. p. 54. not. 25. = γεράοχος, gleichs. ehrenhaft: die Abltg ist sehr zw.) [ᾰ]

Ἀγεσίλαος [-⏑⏑-⏑] und Ἀγησίλαος [--⏑-⏑], dor. Ἀγεσίλας, α [-⏑⏑-], ion. Ἡγησίλεως, ω, (ἡγέομαι, λαός) Beiw. des Pluto: *Fürst der Völker*, weil alle in sein Reich wandern u. unter seine Herrschaft kommen, Aeschyl. nach Athen. 3. p. 99. B. Spanh. Call. Pall. 130. 2) Name eines lakedämonischen Königs.

ἀγέστρατος, ὁ, ἡ, (ἄγω, στρατός) ein Heer führend, Heerführer, Ἀθήνη, Hes. Th. 925. [⏑-⏑⏑]

ἀγέτας, ὁ, ἀγέτις, ἡ, dor. st. ἡγέτης und ἡγέτις.

ἀγευστία, ἡ, der Zustand, wo man nichts gegessen hat, Nüchternheit, Schol. Arist. Nub. 621., von

ἄγευστος, ον, (γεύομαι) act. nicht kostend, nicht gekostet habend, κακῶν ἄγ. αἰών, ein Leben, das nichts von Leiden erfahren hat, Soph. Ant. 583. οὐκ ἄγευστον εἶναί τινος, etwas zu geniessen bekommen, Xen. Mem. 2, 1, 23. 2) pass. nicht gekostet, was nicht genossen wird, Plut.

ἀγέχορος, s. ἀγέροχος.

ἀγεωμέτρητος, ον, ohne Kenntniss der Geometrie: ungeometrisch, Aristot.

ἀγεωργησία, ἡ, Vernachlässigung od. Unkunde des Ackerbaus, Theophr., von

ἀγεώργητος, ον, (γεωργέω) unbeackert, ohne Ackerbau, unangebaut, Theophr. Plut.

ἀγεωργίου δίκη, ἡ, Klage wegen vernachlässigter Ackerbestellung, Bekk. An.

ἄγη, ἡ, (ἄγαμαι) Staunen, Bewunderung, Verehrung, Ehrfurcht, Hom. 2) Neid, Hass, Hdt. 6, 61. Klausen Aesch. Ag. 124. οὐδὲν ἄγης ἄτερ, nichts Unglückseliges, Soph. Ant. 4. nach Korais Verbesserung. [⏑-]

ἀγή, ἡ, (ἄγνυμι) *Bruch*, d. i. 1) das Brechen, Zerbrechen, Zerschellen, Eur. Suppl. 693. 2) die Stelle, wo etwas gebrochen ist od. sich bricht; dah. a) Wunde, Hesych. b) Brandung, Ap. Rh. 3) das Zerbrochene, Trümmer, Aesch. Pers. 430. 4) Biegung, Krümmung, Pind. Pyth. 2, 151. nach Boeckh. Arat. [--]

ἄγη, 3 sing. aor. 2. pass. ep. st. ἐάγη v. ἄγνυμι. [⏑- Il. 16, 801.]

ἀγηγέραται, ἀγηγέρατο, 3 pl. pf. u. plqpf. pass. von ἀγείρω, Hom.

ἀγηλάζω, nach Hesych. = σώζω, s. ἡγηλάζω.

ἀγηλατέω, ήσω, *piaculum exigere*, etwas fluchbeladenes von sich stossen, austreiben, bes. aus der Vaterstadt in die Verbannung treiben, Hdt. 5, 72. Br. Soph. OT. 401. Schaef. Greg. p. 546. [ᾰ] von

ἀγήλατος, ον, (ἄγος, ἐλαύνω) fluchbeladenes oder schuldbeladenes austreibend, ἀγ. μάστιξ, Lyc. 436. der Blitz, dessen Feuer vernichtend reinigte u. sühnte. [ᾰ]

ἄγημα, τὸ, (ἄγω) *agmen* alles geführte, bes. das Kriegsheer auf dem Marsch Bei Xen. der das Wort nur wo von Lakedämoniern die Rede ist gebraucht: *die Elite*. Eben so gebraucht es Polyb. in Beziehung auf das makedonische Heer. Das Wort kommt erst vom maked. Zeitalter an in rechten Gebrauch u. bezeichnet da überh. ein in Schlachtordnung gestelltes Heer.

ἀγημένα, s. ἀγέομαι.

ἀγηνόρειος, εία, ειον, = ἀγήνωρ, Aesch. Pers. 1020.

ἀγηνορία, ἡ, (ἀγήνωρ) Mannhaftigkeit, ungebeugter, trotziger Muth, Iliad. auch im Plur. Il. 9, 700.

Ἀγηνορίδης, ου, ὁ, fem. Ἀγηνορίς, ίδος, ἡ, Nachkomme des Agenor. So hiessen vorzugsweis die Thebaner.

ἀγήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, ἀνήρ) mannhaft, muthvoll, θυμός, κραδίη, Hom. u. Hes. aber schon b. Hom. oft mit dem tadelnden Nebenbegriff trotziges, frevelndes Uebermuths, stolz, frech, unbändig, z. B. μνηστῆρες: b. Pind. auch v. Thieren u. Sachen: stattlich, glänzend, prachtvoll, ehrenvoll. 2) Ἀγήνωρ, ορος, ὁ, männl. Eigenname, Hom. [ᾰ]

ἀγήοχα, perf. act. von ἄγω, führen.

ἀγήραντος, ον, = ἀγήραος, Simonid.

ἀγήρᾱος, ον, (γῆρας) alterlos, nicht alternd, ewig jung u. frisch, Hom. u. Hes.; dah. überh. unvergänglich, unverletzt, κῦδος, Pind. τιμαί, Epigr. ad. 183. Zsgz. ἀγήρως, ων, dav. findet sich bei Hom. jedoch nur in der Il. der Nom. dual. ἀγήρω, in der Od. der Nom. sing. ἀγήρως und der Acc. plur. ἀγήρως: den Acc. sing. ἀγήρων hat h. Cer. 242. an seiner Statt bedient sich der Form ἀγήρῳ Hes. Th. 949.

ἀγηρασία, ἡ, (ἀγήρατος) ewige Jugend, Schol. Hom.

ἀγήρᾱτον, τὸ, ein würziges Kraut, *Schaafgarbe, Achillea ageratum*, Dioscor.

ἀγήρᾱτος, ον, = ἀγήραος, Xen.

ἀγήρᾱτος, ὁ, eine Steinart, die die Schuster schabten, um Frauenschuhe damit zu glätten, Galen.

ἀγήρως, ων, zsgz. st. ἀγήραος, w. m. s. Hom. Hes. u. in att. Prosa u. Poesie.

ἀγής, ές, (ἄγος) verbrecherisch, Hippon. fr. 4., wo die ungewöhnl. Verlängerung des α als eine bei diesem Dichter auch sonst oft bemerkte Eigenthümlichkeit zu betrachten ist.

ἀγής, ές, (ἄγνυμι) gebogen, περιηγής, Emped. vgl. Naeke Choeril. fr. 179. [--]

Ἀγήσανδρος, ὁ, Beiname des Pluto, = Ἀγεσίλαος. 2) männlicher Eigenname. [---⏑]

Ἀγησίας, ου, ὁ, ein olymp. Sieger aus Syrakus, Pind. [--⏑-]

Ἀγησίδαμος, ου, ὁ, ein olymp. Sieger, Pind. [--⏑-⏑]

Ἀγησίλαος, ου, ὁ, s. Ἀγεσίλαος.

Ἀγησίμαχος, ου, ὁ, ein nemeischer Sieger, Pind. [--⏑⏑⏑]

Ἀγησίπολις, ιδος, ὁ, griech. Männername. [--⏑⏑⏑]

Ἀγησιππίδας, α, ὁ, ein Lakedämonier. [---⏑-]

Ἀγησίστρατος, ου, ὁ, ein Lakedämonier. [---⏑⏑]

ἀγησίχορος, ον, (ἀγέομαι dor. st. ἡγ.) Chorführend, Pind. [--⏑⏑⏑]

Ἀγησσός, οῦ, ἡ, Stadt in Thrakien.

Ἀγήτας, α, ὁ, ein Aetolier.

ἀγητήρ, ῆρος, und ἀγήτωρ, ορος, ὁ, dor. st. ἡγητήρ, ἡγήτωρ, Pind. [ᾰ]

ἀγητός, ή, όν, (ἄγαμαι) bewundert, bewundernswerth, Hom. gew. m. d. Acc. ἀγητὸς φυὴν φρένας, δέμας, εἶδος, m. d. Dat. Solon fr. 14. [ᾰ]

ἁγιάζω, f. άσω, (ἅγιος) *heiligen*, d. i. 1) weihen, reinigen, sühnen; dah. von Personen: zu einem heiligen Dienste bestimmen; von Handlungen: erlaubt od. unanstössig machen. 2) opfern. 3) heilig halten, verehren, NT. u. KS.

Ἁγίας, ου, ὁ, ein Arkadier. [-⏑-]

ἁγίασμα, τό, Heiligthum, AT. u. KS. 2) Sakrament, KS.

ἁγιασμός, ὁ, Heiligung. 2) Heiligkeit. 3) Opfer, NT. u. KS.

ἀγίγαρτος, ον, (γίγαρτον) ohne Kerne, Geop. [ῐ]

Ἀγιάδαι [-⏑⏑-] u. Ἀγίδαι [-⏑-], ῶν, οἱ, Nachkommen des Agis, Paus.

ἁγίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἅγιος) weihen, einweihen, βωμοὶ ἁγισθέντες, Pind. Ol. 3, 34. bes. durch Verbrennen eines Opfers auf dem Altar, Soph. OC. 1495. kom. b. Arist. Plut. 681. πόπανα ἥγιζεν ἐς σάκτην, die Opferkuchen weihte, d. i. stahl er, in seinen Sack. Vgl. ἐναγ. und καθαγ.

ἀγινέω, f. ήσω, ion. u. ep. verstärkte Form von ἄγω, Hom. u. Hdt., führen, bringen, zusammenbringen, auch von Sachen, z. B. ὕλην, Il. 24, 784. Med. sich zuführen lassen, γυναῖκας, Hdt. 7, 33. gew. im Praes. u. Imperf. gebr., seltner im Fut. h. Hom. Ap. 57. 2) intrans. sich bewegen, Br. Ap. Rh. 1, 613. Wegen der hom. Formen ἀγίνεσκον, 3 pl. impf., Od. 17, 294. und ἀγινέμεναι, inf., Od. 20, 213. nimmt man gewöhnl. eine Nebenf. ἀγίνω an. In ersterer indess ist die Ausstossung des einen ε ganz analog mit ähnlichen Formen anderer Verben, in der zweiten durch metrische Gründe bedingt. [⏑-⏑-]

ἁγιόγρᾰφος, ον, (γράφω) heilig geschrieben. τὰ ἁγιόγραφα, verst. βιβλία, heilige Schriften; so heissen bei KS. die Bücher des AT. ausser dem Pentateuch und den Propheten.

ἁγιοποιέω, heiligen, Phot., von

ἁγιοποιός, όν, d. i. ἅγιον ποιῶν, heiligend, KS.

ἁγιοπρεπής, ές, (πρέπω) dem Heiligen ziemend, heilig. Adv. ἁγιοπρεπῶς, KS.

ἅγιος, α, ον, geweiht, heilig, m. d. Gen. der Gottheit, der etwas heilig ist, Hdt. 4, 41. 44. u. sonst oft; dah. ehrwürdig, rein, aber auch verwünscht, verflucht, *sacer*: τὸ ἅγιον, Heiligthum. Bei den Att. selten, bei den Trag., die dafür ἁγνός gebrauchen, leugnet Pors. Eur. Med. 750. das Vorkommen des Wortes; doch steht es Aesch. Suppl. 858. u. zwar die Form ἅγιος als Fem., wie vor Bekker auch Isocr. Hel. enc. c. 27. p. 218. Kor. gelesen wurde. In der Stelle des Aesch. geben Ald. u. Robort. ἄγειος, wofür K. Grashof sinnreich ἄγεια als altpoet. Femininform von ἀγής, gleichbedeut. mit ἐναγής, vermuthet, so dass ἄγεια βαθρείας bedeutete: durch Verschuldung des Zutritts unwürdig. Der Scholiast erklärt ἄγεια durch ἀναξία, u. in Bekk. Anecd. p. 337. steht die Glosse: λέγοιτο δ' ἂν ἅγιος καὶ μιαρός, ἀπὸ τοῦ ἄγους, ὡς Κρατῖνος. Uebrigens sind ἀγής u. ἅγιος nah verwandte Ableitungen *eines* Stammes. Adv. ἁγίως. [⏑⏑⏑] Dav.

ἁγιοσύνη, ἡ, schlechtere Form st. ἁγιωσύνη.

ἁγιότης, ητος, ἡ, Heiligkeit, KS.

ἁγιόω, ώσω, = ἁγιάζω.

Ἄγις, gen. Ἄγιδος, acc. Ἄγιν, männl. Eigenname, bes. ein lakedämon. König.

ἁγισμός, ὁ, = ἐναγισμός, Diod. 4, 39.

ἁγιστεία u. ἁγιστία, ἡ, heiliger Brauch, Tempeldienst, religiöses Cärimoniell, Isocr., Verehrung, Luc. 2) Heiligkeit, Frömmigkeit, Strabo.

ἁγιστεύω, f. εύσω, die heil. Gebräuche verrichten, Plato: daher überh. heilig, rein od. fromm seyn, fromm, tadellos, keusch leben, Dem. ἁγιστεύει βιοτάν, sein Leben ist rein u. fleckenlos, Eur. Bacch. 74. φόνου χεῖρας ἁγιστεύω, meine Hände sind rein von Mord, Paus. 10, 6 extr.

ἁγιωσύνη, ἡ, = ἁγιότης, KS.

ἀγκ—, poet. bes. ep. Abkürzung st. ἀνακ—, in der Zstzg der Präp. ἀνά mit Wörtern, die mit κ anfangen, z. B. ἀγκεῖσθαι st. ἀνακεῖσθαι.

ἀγκάζομαι, f. άσομαι, Med., in die Arme nehmen, νεκρόν, Il. 17, 722.

ἀγκᾰθεν, Adv. st. ἀγκάς, in od. auf die Arme, Aesch. Eum. 80. In Aesch. Ag. 3. erklärt man das Wort für synkopirt st. ἀνέκαθεν u. übersetzt: seit lange, oder von oben her; es ist aber auch dort nicht anders zu fassen als: mit gekrümmtem Arm, d. i. auf den Ellenbogen gestützt.

Ἀγκαῖος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Il.

ἀγκαλέω, poet. st. ἀνακαλέω.

ἀγκάλη, ἡ, (verstärkte Form von ἀγκή, s. ἀγκάς) häufiger im Plur. als im Sing., gekrümmter Arm; metaphor. alles Gekrümmte und fest Umschliessende, wie z. B. πόντιαι od. πελάγιαι ἀγκάλαι, Meeresbuchten, Aesch. u. Eur., πετραία ἀγκάλη, des Felsens Einbug, Aesch. ἐν ταῖς ἀγκάλαις od. ἐπ' ἀγκάλαις, poet. auch bloss ἀγκάλαις περιφέρειν, auf den Armen od. Händen tragen, Xen. u. Eur. [-⏑-]

ἀγκαλιδαγωγέω, einen Armvoll, ein Bündel tragen, Eust., von

ἀγκᾰλῐδᾰγωγός, όν, (ἀγκαλίς, ἄγω) einen Armvoll, ein Bündel forttragend, meist von Lastthieren, dagegen ἀγκαλιδοφόρος gew. von Menschen, Poll. Eust.

ἀγκαλιδηφορέω, und

ἀγκαλιδοφορέω, einen Armvoll od. ein Bündel tragen, von

ἀγκᾰλῐδηφόρος od. ἀγκᾰλῐδοφόρος, ον, (φέρω) einen Armvoll od. ein Bündel tragend, bes. von Menschen gebr., Poll.

ἀγκᾰλίζομαι, f. ίσομαι, att. ιοῦμαι, Med., = ἀγκάζομαι, in die Arme schliessen, Simonid. Meleag.; metaphor. mit Liebe umfassen, Chrysost. Als Pass., Aesop. fab. 267.

ἀγκᾰλίς, ίδος, ἡ, der Form nach Demin. von ἀγκάλη u. wie dieses meist im Plur. ἀγκαλίδες, die Arme. ἐν ἀγκαλίδεσσι φέρειν, auf den Armen tragen, Il. 18, 555. εὕδειν ἐν ἀγκαλίδεσσι τιθήνης, in den Armen der Amme schlafen, Il. 22, 503. 2) im Sing., ein Armvoll, ein Bündel, bes. Reissbündel, Plut.

ἀγκάλισμα, τό, (ἀγκαλίζομαι) das mit den Armen Umfasste, Umarmte, auf Armen Getragene, Luc.

ἄγκᾰλος, ὁ, ein Armvoll, ein Bündel, h. Hom. Merc. 82.

ἀγκάς, Adv., in die Arme, auf die Arme, ἑλεῖν, λαβεῖν, μάρπτειν, ἔχειν, Hom. (urspr. Acc. von einem ungebr. ἀγκαί, ῶν, αἱ, = ἀγκάλαι.) [-⏑]

ἄγκειμαι, poet. st. ἀνάκειμαι. Als wechselnde Lesart mit ἔγκειμαι steht das Wort Ap. Rh. 2, 628., wo *K. Grashof* eine Corruptel aus ἔκτημαι vermuthet, welches für den Sinn gut passt und durch den Scholiasten, der es durch ἔχω erklärt, wahrscheinlich gemacht wird, während *Wellauers* Vorschlag, ἄγχημαι zu lesen, schon durch den Mangel des Augments an dieser Perfectform zurückgewiesen wird.

ἀγκή, ἡ, = ἀγκάλη, wie κόγχη, κογχύλη, Korai Hel. 2. p. 113. 372.
ἀγκίον, τό, Demin. von ἄγκος, kleines Thal, Aristot.
ἀγκιστρεία, ἡ, (ἀγκιστρεύω) das Angeln, Fischfangen, Plat.
ἀγκιστρευτής, οῦ, ὁ, der Angler.
ἀγκιστρευτικός, ή, όν, zum Angeln gehörig, tauglich dazu. ἡ ἀγκιστρευτική, verst. τέχνη, die Kunst zu angeln, von
ἀγκιστρεύω, f. εύσω, (ἄγκιστρον) angeln, anködern, anlocken, fangen, in eigentl. u. übertr. Bdtg, oft bei Philo, der stets die Medialform hat.
ἀγκίστριον, τό, Dem. von ἄγκιστρον, Theocr.
ἀγκιστρόδετος, ον, (δέω) an die Angel gebunden, Anal. Br.
ἀγκιστροειδής, ές, (εἶδος) angelförmig, Plut. Diod.
ἄγκιστρον, τό, (verwandt mit ἄγκος, ἀγκύλος, ἀγκύρα) Angel, Widerhaken, Od. u. Hdt. Haken an der Spindel, Plat. In Od. 12, 332. könnte man an eine Harpune denken, da neben den Fischen auch Vögel erwähnt sind; aber an die Fische wird doch vorzugsweise gedacht u. darum sind nur die Angeln genannt.
ἀγκιστροπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Angelhändler, Poll.
ἀγκιστροφάγος, ον, (φαγεῖν) den Angelhaken verschluckend, anbeissend an die Angel, Aristot. [φᾰ]
ἀγκιστρόω, f. ώσω, (ἄγκιστρον) angelförmig biegen, mit Widerhaken versehn, Plut. 2) angeln, fangen, πόθῳ, Synes.
ἀγκιστρώδης, ες, (εἶδος) = ἀγκιστροειδής.
ἀγκιστρωτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγκιστρόω, angelförmig, widerhakig, Polyb.
ἀγκλίνω, Hom. und ἄγκλιμα, τό, poet. st. ἀνακλίνω, ἀνάκλιμα.
ἀγκοίνη, ἡ, (ἀγκών) poet. st. ἀγκάλη, Ellnbogen, Arm, Hom. nur im Plur. gebr. Uebertr. alles eng Umschliessende, Umfassende, χθονὸς ἀγκοῖναι, die Arme, der Schooss der Erde, ἀγκ. πετραῖαι, ἅλμης, λίνοιο, Anth. Opp.
ἀγκονίω, st. ἀνακονίω, = διακονίω, eilen, Ar. Lys. 1311.
ἄγκος, εος, τό, (ἄγω, ἄγνυμι) Bergschlucht, Felsenspalt, Hom. überh. Vertiefung, Schlucht, Hdt. Xen. Eur. urspr. Bug, Ellnbogen.
ἀγκρεμάννυμι, poet. st. ἀνακρεμάννυμι, Od. 1, 440. ἀγκρεμάσασα.
ἄγκρισις, Aesch. Eum. 365. poet. st. ἀνάκρισις.
ἀγκροτέω, poet. st. ἀνακροτέω, liest Bergk bei Theocr. 18, 7. in Meinekes zweiter Ausgabe.
ἀγκρούομαι, Theocr. poet. st. ἀνακρούομαι.
ἀγκτήρ, ῆρος, ὁ, (ἄγχω) alles Schnürende: dah. insbes. Spange, Haken zum Verschliessen; auch die chirurchische Compresse, *fibula*, Galen. Dav.
ἀγκτηριάζω, eine Compresse anlegen, Galen. Dav.
ἀγκτηριασμός, ὁ, das Anlegen einer Compresse.
ἀγκυλέομαι, Med., auf der ἀγκύλη heben, schussfertig heben, Athen., von
ἀγκύλη, ἡ, der eine Schlinge bildende Riemen am Wurfspiess, womit dieser am Arm getragen u. fortgeschleudert wurde, *amentum*: auch der ganze Wurfspiess, Eur. dazu ἀγκυλέομαι u. ἀγκυλίζομαι. 2) jede ähnliche Schlinge, z. B. am Hundeseil, Xen., dann überh. Riemen, Seil, Bogensehne, Soph. OT. 204. Schuhriemen. 3) gichtartige Lähmung, die die Glieder krumm u. steif (*anca*) macht. 4) Armbug, Kniebug, Kniekehle: war wohl die urspr. Bdtg. 5) eine Art Becher, Athen. 15. p. 667. C. [-⏑-]
ἀγκυλητός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγκυλέομαι, wie ein Wurfspiess geschleudert, Aesch. fr. 166. aber als Subst. τὸ ἀγκυλητόν, der Wurfspiess, Aesch. fr. 14.
ἀγκυλίζομαι, f. ίσομαι, (ἀγκύλη) Depon. med., fortschleudern, Poll.
ἀγκύλιον, τό, Dem. von ἀγκύλη, bes. ein Glied in einer Kette, Suid. 2) bei Plut. Num. 13. dient es als Uebers. des Lat. *ancile*.
ἀγκυλίς, ίδος, ἡ, ein Jagdinstrument, Opp. cyn. 1, 155.
ἀγκυλιστής, οῦ, ὁ, Spiesswerfer, der den Wurfspiess schleudert, Eust.
ἀγκυλόβουλος, ον, = ἀγκυλομήτης, Ttetz.
ἀγκυλόδειρος, ον, (δειρή) krummhalsig, Opp.
ἀγκυλόδους, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδούς) krummzahnig, Anthol.
ἀγκυλοειδής, ές, (εἶδος) krumm von Ansehn, krummgestaltet, Suid.
ἀγκυλόεις, εσσα, εν, poet. st. ἀγκύλος.
ἀγκυλόκωλος, ον, (κῶλον) krummgliedrig, Athen.
ἀγκυλομήτης, ου, ὁ, ἡ, (μῆτις) krumme, verschlagne, heimliche Rathschlüsse hegend: steter Beiname des Kronos bei Hom., bei Hes. auch des Prometheus; nur poet.
ἀγκυλόμητις, ιος, ὁ, ἡ, spätere Form st. ἀγκυλομήτης, wie δολόμητις u. a. poet.
ἀγκυλόπους, ὁ, ἡ, πουν, τό, gen. ποδος, (πούς) krummbeinig, δίφρος, *sella curulis*, Plut.
ἀγκύλος, η, ον, krumm, gekrümmt, gerundet, z. B. τόξα, Il. 5, 209. 6, 322. Od. 21, 264. ἅρμα, Il. 6, 39. Uebertr. vom Stil, rund, fliessend, wie στρογγύλος, aber auch krumm, verwikkelt, verschlungen. b) vom Charakter: listig, verschlagen, Lycophr. 344. Adv. ἀγκύλως, Dionys. [ῠ]
ἀγκυλότοξος, ον, (τόξον) mit gekrümmtem Bogen, Il.
ἀγκυλόφρων, ον, (φρήν) = ἀγκυλομήτης, Nicet.
ἀγκυλοχείλης, ου, ὁ, (χεῖλος) krummschnäbelig, αἰετός, Od. 19, 538. αἰγυπιοί, Il. 16, 428. 22, 302. poet.
ἀγκυλοχήλης, ου, ὁ, (χηλή) krummscheerig, vom Krebse, Batr. 285. nur poet.
ἀγκυλόω, ώσω, krümmen, Ar.
ἀγκυλῶνυξ, υχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ) mit krummen Nägeln od. Krallen, Nicet. Eug.
ἀγκύλωσις, εως, ἡ, Krümmung, bes. Krümmung der Glieder durch die Gicht, s. ἀγκύλη, 3. Galen.
ἀγκυλωτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγκυλόω, gekrümmt, gebogen. 2) ἀγκυλωτὰ στοχάσματα, die treffende Wehr des Wurfspiesses, Eur. Bacch. 1197.
ἄγκυρα, ἡ, *ancora*, Anker, zuerst b. Pind. u. Theogn. Homer hat noch keine Anker, sondern εὐναί: überh. Haken; übertr. Stütze, Anhalt, ἐπὶ δυοῖν ἀγκύραιν ὁρμεῖν αὐτοὺς ἐᾶτε, lasst ihnen zwischen zwei Dingen die Wahl, Dem. ἄγκυραν βάλλειν od. χαλᾶν, Anker auswerfen. ἄγκυραν ἀνασπᾶν od. αἴρειν od. ἀναιρεῖσθαι, die Anker lichten. ἐπ' ἀγκύρας ἀποσαλεύειν, vor Anker liegen. ἀγκύρας ἀποκόπτειν, die Anker kappen. 2) = αἰδοῖον, Epicharm. b. Hesych.
Ἄγκυρα, ας, ἡ, Name mehrerer Städte. — Einw. Ἀγκυρανός, ὁ.
ἀγκυρηβόλιον, τό, poet. st. ἀγκυροβόλιον.
ἀγκύρια, τά, s. ἀγκύριον, 2.

Ἀγκῡριεύς, έως, ὁ, Einw. der Stadt Ἀγκύριον.

ἀγκῡρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἄγκυρα) anhaken, mit dem Angelhaken fangen, Ar. Eq. 262., wo man sonst höchst willkührlich das Wort von einem geschickten Fechterstreich, ein Bein unterschlagen, gedeutet und gleich darauf ὦμον statt ὠμόν geändert hat.

ἀγκύριον, τὸ, Dem. von ἄγκυρα. 2) ἀγκύρια, τά, verst. σχοινία, Ankertaue, Diod. 3) Ἀγκύριον, eine Stadt in Italien. — Einw. Ἀγκυριεύς u. Ἀγκύριος. [ῡ]

ἀγκύρισμα, τὸ, (ἀγκυρίζω) das Anhaken. [ῡ]

ἀγκῡροβολέω, ήσω, (βάλλω) Anker werfen: überh. fest anlegen, fest einhaken, stark befestigen, Hippocr.

ἀγκῡροβόλιον, τὸ, Ankerwurf, Ankerplatz, Plut.

ἀγκῡροειδής, ές, (εἶδος) ankerförmig, Galen.

ἀγκῡρομήλη, ἡ, führt Phavor. 21, 17. aus Hippocr. an u. erklärt es durch ἄγκιστρον. Es scheint eine Art von Sonde zu seyn.

ἀγκῡρουχία, ἡ, (ἔχω) das Festhalten des Ankers, das vor Anker Liegen, Aesch. Suppl. 773.

ἀγκῡρόω, ώσω, einankern. 2) zum Anker machen, als Anker brauchen.

ἀγκῡρωτός, ἡ, όν, Adj. verb. von ἀγκυρόω, durch Anker befestigt, KS.

ἀγκών, ῶνος, ὁ, *Ellnbogen*, *Armbug*, Hom., überh. Einbug, auch an den Beinen der Thiere, Xen., bes. der innere eingebogne Arm: aber auch ἀγκὼν τείχεος, Il. 16, 702., die vorspringende Ausbiegung der Mauer, vgl. Hdt. 1, 180. Dah. überh. Bug, Aus- u. Einbiegung, Krümmung, z. B. der Flüsse, Hdt. 2, 99., Vorgebirg, Meerbusen, Bucht, Schneid. Orph. Arg. 1129., Thal, Schlupfwinkel, Soph. Aj. 805. Ecke, Winkel, Bogen. Den sprichwörtlichen Ausdruck γλυκὺς ἀγκὼν behandelt ausführlich Stallb. Plat. Phaedr. p. 257. D. Einen neuen scharfsinnigen Erklärungsversuch gibt *K. Grashof*, welcher bemerkt, dass in den Fragmenten des Komikers Platon ein wollüstiger Alter eine Flötenspielerin, die seine Liebkosungen wahrscheinlich mit einem Stoss des Ellnbogens abwehrt, γλυκὺς ἀγκὼν nennt: *süsser Stoss*, weil er darin eine nicht ernst gemeinte Sprödigkeit erblickt. In demselben Sinne sollen die Worte auch im Phaedr. nur verstellte Sprödigkeit bezeichnen: *das ist bloss Affectation*. Die folgenden Worte ὅτι ἀπὸ τοῦ μακροῦ ἀγκῶνος bis zu λανθάνει σε nimmt Grashof mit Heind. u. Ast als ein Glossem eines Grammatikers, das sich in den Text eingedrängt hat. (ἀγκών, ἄγκος, ἄγκη, ἀγκύλη, ἀγκοίνη, ἄγκιστρον, ἄγκυρα, *ancus*, *angulus*, *ancora*; *uncus*, *uncinus*, ὄγκος, Lobeck Aj. p. 348.)

Ἀγκών, ῶνος, ἡ, Stadt in Italien u. eine andere in Pontus. — Einw. Ἀγκωνίτης, ου, ὁ. [ῑ]

ἀγκωνίζω, f. ίσω, (ἀγκών) mit den Armen umfassen u. festhalten, bes. als Fechterausdruck. Häufiger im Pass., sich krümmen, winden.

ἀγκωνίσκιον, τὸ, bei Heron, und

ἀγκωνίσκος, ὁ, Dem. von ἀγκών.

ἀγκωνισμός, οῦ, ὁ, (ἀγκωνίζω) Krümmung, Eust.

ἀγκωνοειδής, ές, (εἶδος) von der Gestalt eines Bugs od. einer Krümmung, Eust.

ἀγλαέθειρος, ον, (ἀγλαός, ἔθειρα) mit glänzendem Haar, h. Hom. 18, 5.

ἀγλᾱΐα, ion. ἀγλαΐη, ἡ, (verw. mit αἴγλη u. ἄγαλμα) Glanz, Pracht, Schmuck, Hom. ἀγλαΐῃς ἕνεκεν κομέειν κύνας, zum Staat Hunde halten, Od. 17, 310., auch im Plur. Od. 17, 244. Bei Pind. Siegesfreude: im Plur. auch Festlichkeit, festliche Freude u. Heiterkeit, Hes. sc. 272. 284. 2) Ἀγλαΐα, die Mutter des Nireus, Il. 2, 672. eine der Chariten, Hes. Th. 909. 945. Das Wort ist nur poet., doch hat es auch Xen. de re equ. 5, 8.

ἀγλᾱΐζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἀγλαός) glänzend machen, schmücken. Pass. verherrlicht seyn, prangen, prunken, seine Lust und Freude an etwas haben, inf. fut. ἀγλαϊεῖσθαι, Il. 10, 331; sonst hat Hom. das Wort nicht: gew. m. d. Dat., doch auch ἐν ἀώτῳ, Pind. Dav.

ἀγλάϊσμα, τὸ, Zier, Schmuck, Putz, Aesch.

ἀγλαϊσμός, ὁ, das Schmücken: der Schmuck, Aeschin. Socr.

ἀγλαϊστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγλαΐζω, geschmückt, Chrysost.

Ἀγλαϊτάδας, α, ὁ, ein vornehmer Perser, Xen.

ἀγλαόβοτρυς, υ, gen. υος, (βότρυς) mit herrlichen Trauben, Nonn.

ἀγλαόγυιος, ον, (γυῖον) mit herrlichen, schönen Gliedern, Pind. Nem. 7, 6.

ἀγλαόδενδρος, ον, (δένδρον) mit herrlichen Bäumen, Pind. Ol. 9, 32.

ἀγλαόδωρος, ον, (δῶρον) mit herrlichen Gaben, schöne Gaben spendend, h. Hom. Cer. 54. 192. 492. Beiw. der Demeter.

ἀγλαόθρονος, ον, (θρόνος) mit herrlichem, glänzendem Thronsitze, Pind. Ol. 13, 136.

ἀγλαόθωκος, ον, (θῶκος) mit schönem Sitze, Pind. Nem. 10, 2.

ἀγλαόκαρπος, ον, (καρπός) schöne Früchte tragend, Od. 7, 115. 11, 589. Boeckh Pind. N. 3, 54. auch h. Hom. Cer. 23. ist diese Bdtg gültig, die schöne Früchte bringenden, fruchtprangenden, weil die Nymphen den Früchten Gedeihn und Segen gaben. (Die für diese Stelle angenommene Bdtg *schönhändig* ist durchaus ohne sichere Gewährleistung und hier ganz entbehrlich.)

ἀγλαόκοιτος, ον, (κοίτη) mit glänzendem Lager, auf dem Ehrenplatz am Tisch gelagert, dah. überh. hoch geehrt, Suid.

ἀγλαόκουρος, ον, (κοῦρος) reich an schönen Jünglingen, od. schöner Jugend überh., Pind. Ol. 13, 5.

ἀγλαόκρᾱνος, ον, (κρήνη) dor. st. ἀγλαόκρηνος, mit schönen Quellen, von Boeckh zuerst b. Pind. Nem. 3, 96. hergestellt.

ἀγλαόκωμος, ον, (κῶμος) das festliche Gastmahl oder die Festfreude verherrlichend, φωνή, Pind. Ol. 3, 10.

ἀγλαόμητις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆτις) von herrlicher Klugheit, Tryph. 183 Wern.

ἀγλαόμορφος, ον, (μορφή) von herrlicher Gestalt, Orph.

Ἀγλαονίκη, ἡ, weibl. Eigenname. [ῑ]

ἀγλαόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) = ἀγλαόκουρος, Opp.

ἀγλαόπεπλος, ον, (πέπλος) mit schönem Gewand, Quint. Sm.

ἀγλαόπηχυς, υ, gen. εος, (πῆχυς) mit schönen Armen, Nonn.

ἀγλαόπιστος, ον, (πιστός) herrlich treu, zw. L. b. Hesych.

ἀγλαόπυργος, ον, (πύργος) mit glänzenden Thürmen, Tzetz.

ἀγλᾱός, ή, όν, bei den Att. auch ἀγλαός, όν, (ἀγάλλω, st. ἀγαλός) herrlich, prächtig, glänzend, schön, oft bei Hom. z. B. ὕδωρ, klares Wasser; erfreuend, angenehm, Hes. Op. 339. Theogn. 1145. von

Menschen b. Hom. immer ruhmvoll, edel: später auch heiter, fröhlich: ἀγλαὸν εὖχος, Il. 7, 203. scheint act. Bdtg zu haben, verherrlichend. [-⏑⏑; b. Empedocl. fr. 185 St. ἀγλαῶπις ⏑⏑--] Adv. ἀγλαῶς. Das Wort nebst allen seinen Ableitungen ist poet.

ἀγλαότευκτος, ον, (τεύχω) glänzend erbaut, Orac. Sibyll.

ἀγλαότιμος, ον, (τιμή) glänzend geehrt, Orph.

ἀγλαοτρίαινης, ου, ὁ, (τρίαινα) glänzend mit dem Dreizack, ein Beiwort des Poseidon, Pind. Ol. 1, 64., wo der Accus. ἀγλαοτρίαιναν mit äolisch verkürzter End. steht, s. Boeckh praef. p. XXXIX.

ἀγλαοφαρής, ές, (φᾶρος) in glänzendem Gewande, Orac. Sibyll.

ἀγλαοφεγγής, ές, (φέγγος) herrlich leuchtend, Maxim.

Ἀγλαοφήμη, ἡ, eine der Sirenen.

ἀγλαόφημος, ον, (φήμη) ruhmglänzend, Orph.

ἀγλαόφοιτος, ον, (φοιτάω) glänzend einherziehend, Maxim.

ἀγλαόφορτος, ον, (φόρτος) stolz auf die Last, die man trägt, Nonn.

Ἀγλαοφῶν, ῶντος, ὁ, Name zweier berühmter Mahler.

ἀγλαόφωνος, ον, (φωνή) schönstimmig, Procl. Als Nom. propr. ἡ Ἀγλαόφωνος, eine der Sirenen.

ἀγλαοφῶτις, ιδος, ἡ, ein Pflanzenname, gleichbedeutend mit γλυκυσίδη, Ael. h. a. 14, 27.

ἄγλαυρος, ον, = ἀγλαός, Nicand. 2) Ἄγλαυρος, weibl. Eigenname, in Athen die auf der Burg verehrte Tochter des Kekrops, Hdt. 8, 53. s. Herm. de Graeca Minerva p. 10.

ἀγλάφυρος, ον, (γλαφυρός) nicht glatt, unpolirt: überh. nicht schön. Adv. ἀγλαφύρως, Athen. [-⏑⏑⏑]

ἀγλαῶπις, ιδος, ἡ, bes. poet. fem. zu ἀγλαώψ, Empedocl.

ἀγλαώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, (ὤψ) mit glänzendem od. strahlendem Blicke: strahlend, hellleuchtend, Soph. OT. 214.

ἀγλευκής, ές, Adv. —κῶς, (γλεῦκος) ohne Süssigkeit, nicht süss, herb, unlieblich, Xen. Oec. 8, 3. u. 4. Hier. 1, 21. nach Suid., aus welchem Zeune die Lesart aufgenommen hat; übertr. vom Stil des Thukyd., Hermog. (Das Wort soll sikel. Ursprungs seyn.)

ἄγληνος, ον, (γλήνη) ohne Augapfel, blind, Nonn.

ἄγλις, ῖθος, ἡ, minder richtig auch ἀγλίς, ῖθος betont, der Knoblauchkern, deren mehrere die Knoblauchbolle bilden, Ar., = das att. γέλγις.

ἄγλισχρος, ον, (γλίσχρος) nicht schlüpfrig, nicht leimig, nicht zähe, Hippocr.

ἀγλυκής, ές, minder gut attisch st. ἀγλευκής, Theophr. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 536.

ἄγλυφος, ον, (γλύφω) ungeschnitzt, unbehauen, Spaet.

ἀγλωσσία, ἡ, att. ἀγλωττία, Schweigen, Mangel an Beredtsamkeit, Eur., von

ἄγλωσσος, ον, att. ἄγλωττος, ον, (γλῶσσα) ohne Zunge, Aristot. 2) ohne Sprache, stumm, unberedt, *elinguis*, Pind. 3) = βάρβαρος, Soph. Tr. 1060.

ἄγμα, τὸ, (ἄγνυμι) Bruchstück, Bruch, Plut.

ἀγμός, ὁ, (ἄγνυμι) das Brechen, der Bruch, Galen. 2) ein jäher Absturz, Eur. Iph. T. 262. Bacch. 1092. u. das. Elmsl. vgl. Wessel. Hdt. 4, 154.

ἄγναμπτος, ον, (γναμπτός) ungebogen, unbiegsam, unerbittlich, Aesch. Plut.

ἄγναπτος, ον, Plut., und

ἄγναφος, ον, (γνάπτω) ungewalkt, ungereinigt, NT.

ἁγνεία, ἡ, (ἁγνεύω) das Reinseyn, Reinheit, Keuschheit, Isocr. 2) act. Reinigung, Sühnung, Diosc. Plut.

ἅγνευμα, τὸ, (ἁγνεύω) Keuschheit, Eurip.

ἁγνευτήριον, τὸ, Reinigungs-, Sühnungsort od. Mittel, spät. Wort.

ἁγνευτικός, ἡ, όν, Reinheit od. Keuschheit bewahrend: Gegens. ἀφροδισιαστικός, Aristot. τὸ ἁγνευτικόν, Sühnopfer, Joseph.

ἁγνεύω, f. εύσω, rein od. keusch seyn, keusch u. unbefleckt leben. ἁγνεύειν τινός, sich von etwas unbefleckt erhalten, Dem.; seltener mit Inf., etwas als Pflicht der Reinheit ansehn, seine Reinheit od. Unsträflichkeit worin setzen, ἁγνεύουσι ἔμψυχον μηδὲν κτείνειν, Hdt. 1, 140. 2) act. = ἁγνίζω, reinigen, sühnen, *lustrare*, Antiph.

ἁγνεών, ῶνος, ὁ, Stätte der Keuschheit, Athen. 12. p. 515. E.

Ἁγνίας, ου, ὁ, griech. Männername.

ἁγνίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἁγνός) durch Sühnopfer reinigen: dah. abwaschen, abspülen, wegspülen, Soph. Aj. 656. 2) weihen, opfern, als Opfer verbrennen, mit u. ohne πυρί, Musgr. Soph. Ant. 196. Jacobs AP. p. 815. auch vom Blitz, wie ἀγήλατος.

ἄγνιος, α, ον, (ἄγνος) weiden, von Weiden.

ἅγνισμα, τὸ, (ἁγνίζω) Reinigungsmittel, Sühnmittel; Reinigung, Sühnung, Aesch. Eum. 324.

ἁγνισμός, ὁ, Reinigung, Sühnung, Plut.

ἁγνιστήριος, ία, ιον, = ἁγνιστικός, zum Sühnen tauglich. τὸ ἁγνιστήριον, Sühnungsort, Sühnungsmittel, Mathem. Vett.

ἁγνιστής, οῦ, ὁ, Reiniger, wie ἁγνίτης, Gloss.

ἁγνιστικός, ἡ, όν, (ἁγνίζω) zum Sühnen tauglich, Eust.

Ἁγνίτας, α, ὁ, ein Beiw. des Hermes, dessen Bildsäule aus Weidenholz (ἄγνος) verfertigt war, Paus. 3, 14.

ἁγνίτης, ου, ὁ, (ἁγνίζω) der Reiniger, Sühner, Lycophr.

ἀγνοέω, poet. bes. ep. ἀγνοιέω, f. ήσω, gew. ήσομαι, doch findet die act. Form sich auch bei Isocr. u. Dem., die Medialform mit pass. Bdtg hat Dem. cor. p. 310., (νοέω) nicht kennen, nicht wissen; nicht erkennen, nicht bemerken, nicht einsehn: b. Hom. stets in der ep. Form, meist m. Negat. οὐκ ἀγνοίησεν, er verkannte nicht, nahm recht gut wahr, wusste wohl; auch nicht selten m. d. Acc. Hdt. Dem., seltner m. d. Gen. der Pers. neben dem Acc. der Sache, wie Plat. Gorg. p. 517. B. ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ τι λέγομεν. Im abhängigen Satze entweder ὅτι, ὡς, oder das Partic., Dem. Ol. 1. p. 13. Luc. dial. deor. 16, 1.; ἀγνοῶ, εἰ, ich bin in Zweifel, ob, Xen. An. 6, 5, 12. ἀγνοῶν, aus od. in Unwissenheit. — Pass. ἀγνοοῦμαι, ich werde verkannt, man weiss von mir nicht, Aeschin. Dem. 2) intr. a) sich irren, fehlen, eine falsche Ansicht haben, Isocr. Areop. p. 147. b) der Erkenntniss od. der Besinnung beraubt seyn, Lucian. Dav.

ἀγνόημα, τὸ, Versehn, Irrthum, Strab.

ἀγνοητέον, Adj. verb. von ἀγνοέω. οὐκ ἀγνοητέον, man darf nicht verkennen od. unbemerkt lassen, Diosc.

ἀγνοητικός, ἡ, όν, vom Verkennen herrührend, aus Versehn, Aristot.

ἄγνοιά, ἡ, Unwissenheit, Unverstand. 2) das

Nichtwissen, Nichtkennen. 3) Versehen, Schuld. Bei Dichtern zuw. ἀγνοιᾱ betont, Br. Soph. Trach. 350. Phil. 129. nach Piers. Moer. p. 191. altattisch, Buttm. ausf. Gramm. 1. p. 142. 2. p. 394 f. Lobeck Phryn. p. 165. 494. Vgl. ἄνοια.

ἀγνοιέω, poet. bes. ep. Form st. ἀγνοέω, w. m. s. Hom.

ἀγνοιῆσι, Od. 24, 218. wird gew. als 3 sing. opt. aor. 2. act. zu ἀγνοέω geschrieben und verstanden: aber unstreitig mit Recht ändert Thiersch griech. Gramm. p. 352. αἴ κέ μ' ἐπιγνώῃ — ἦέ κεν ἀγνοιῇσι, wonach es also conj. praes. von ἀγνοέω ist.

ἀγνοούντως, Adv. part. praes. act. von ἀγνοέω, unkundig, Arist. Top. 2, 9.

ἀγνοποιός, όν, (ποιέω) rein machend, KS.

ἀγνοπόλος, ον, (πολέω) rein seyend. 2) auch act. reinigend, Orph.

ἀγνόῤῥυτος, ον, und

ἀγνόρυτος, ον, (ῥέω) rein fliessend, Aesch.

ἁγνός, ή, όν, (ἅζομαι) rein, lauter, unverfälscht, z. B. κρίσις, Pind. Ol. 3, 37. heilig, geweiht, ἑορτή, Od. ἱερόν, θυσίαι: auch von Städten, die durch religiösen Cultus geheiligt sind, wie von Delphi, Eur. Iph. T. 946. χῶρος οὐχ ἁγνὸς πατεῖν, den zu betreten gottlos ist, Soph. OC. 38., so auch ἄλσος, τέμενος, Pind.; bes. jungfräulich, Artemis, Od. 5, 123., auch Persephone, Od. 11, 385. h. Cer. 439. ehrwürdig; von Menschen im allgem.: von Lastern, Verbrechen rein: insbes. unbestochen, parteilos: m. d. Gen., wie ἁγνὸς φόνου, rein von Mord, Plat., auch ἀπό τινος, Dem., ἁγνὸς γάμων, Valck. Phoen. 953. ἁγνὸν λουτρόν, das reinigende, sühnende Bad der Leiche eines Erschlagenen, Soph. Ant. 1201. Adv. ἁγνῶς, h. Hom. Ap. 121. u. Hes. op. 339. ἁγνῶς ἔχειν, rein von Schuld seyn, Xen.

ἄγνος, ἡ, att. ὁ, Heind. Plat. Phaedr. p. 230. B. = λύγος, vitex, ein hochwachsender, weidenartiger Baum, dessen Zweige die Weiber sich an Fasttagen unterlegten, *Keuschlamm, Mönchspfeffer*. (Wahrsch. von ἄγνυμι, *biegen*: eine Verbindung dieser Pflanze mit den jungfräulichen Göttinen und dem Begriff der Keuschheit überh. ist wahrsch. nur aus dem Gleichlaut mit ἁγνός entstanden.)

ἁγνόστομος, ον, (στόμα) mit heiligem, reinem Munde, Tzetz.

ἁγνοτελής, ές, (τελέω) vollkommen rein, Orph.

ἁγνότης, ητος, ἡ, (ἁγνός) Reinheit, Keuschheit, Boeckh corp. inscr. 1. p. 583. u. NT.

Ἀγνοῦ κέρας, τό, ein Vorgebirge von Aegypten, Strab.

Ἁγνοῦς, οῦντος, ὁ, ein Demos der attischen Phyle Akamantis. — Einw. Ἁγνούσιος, Demosth.

Ἁγνόφιλος, ὁ, männl. Eigenname, Demosth.

ἀγνύθες, ων, αἱ, die Steine, mit denen die Weber die Fäden des Aufzugs beschweren, sie grade zu halten, Poll., vgl. λέα u. κανών.

ἄγνυμι, irreg., f. ἄξω, aor. 1. ἔαξα, ep. ἦξα, Il. 23, 392. Od. 5, 9., part. ἄξας, aor. pass. ἐάγην [⏑⏑–, nur Il. 11, 559. u. in einigen Stellen attischer Dichter, s. Brunck Ar. Ach. 928. auch ⏑––], perf. 2. ἔαγα, ion. ἔηγα, *brechen, zerbrechen, zermalmen, zertrümmern, knicken, einknicken*. ἵπποι ἄξαντε λίπον ἅρματα, die Pferde liessen die Wagen stehen, die sie zertrümmert hatten, Il. 16, 371., wo der Dual. gesetzt ist, weil der Dichter an die Zweigespanne dachte. ἄγνυντον ὕλην, sie zerknicken das Gesträuch, von wilden Ebern, Il. 12, 148. — Pass. zerbrochen werden, gew. in der intransit. Bdtg *zerbrechen*, in welcher das Pf. 2. ausschliesslich gebraucht wird. ἄγνυτο ἠχώ, der Widerhall brach sich, Hes. 2) *biegen, krümmen*. Diese Bdtg glaubt man annehmen zu müssen wegen Il. 4, 214. τοῦ δ' ἐξελκομένοιο, πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι, wo man πάλιν zu ἄγεν zieht, wie die Interpunction zeigt. Richtiger aber zieht man πάλιν zu ἐξελκομένοιο und erklärt ἄγεν ὀξέες ὄγκοι, die spitzigen Pfeilhaken brachen ab, in Uebereinstimmung mit den Scholien, die ἄγεν durch ἐκλάσθησαν erklären. Auch Hdt. 1, 185. ist ποταμὸς ἀγνύμενος ein Fluss, dessen Lauf sich bricht, d. i. der Haken oder Krümmungen bildet. So verschwindet die Bdtg *biegen* bei dem Worte gänzlich. (Das Simplex, welches ursprünglich digammirt war, ist von Hom. an bei den Dichtern häufig, in Prosa selten und meist durch das zsgs. κατάγνυμι ersetzt. Von diesem letzteren finden sich die augmentlosen Modi und der Inf. und das Part. des Aor. oft mit Augment, also κατεαγείς, κατεαγῇ u. a. nicht bloss bei Ap. Rh. u. Hippocr., sondern selbst in attischer Prosa, wie κατεάξαντες, Lys. c. Sim. p. 100, 5. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 64.)

ἀγνώδης, ες, (ἄγνος, εἶδος) weidenartig, Theophr.

ἀγνωμονεύω, zweifelh. Nebenf. von ἀγνωμονέω bei Plut.

ἀγνωμονέω, f. ήσω, ein ἀγνώμων seyn, ohne Einsicht, Erfahrung, Ueberlegung oder ohne Erkenntlichkeit u. Billigkeit handeln. ἀγνωμονεῖν περί τι od. πρός τι, in Rücksicht einer Sache unbillig od. ungerecht verfahren. ἀγνωμονεῖν εἴς τινα, πρός τινα, περί τινα, selten auch τινά, undankbar, unbillig an Einem handeln, Dem. Plut. — Pass. ἀγνωμονοῦμαι, ich werde unbillig behandelt, werde bevortheilt, verletzt, gekränkt, Plut.

ἀγνωμοσύνη, ἡ, Unüberlegtheit, Unerfahrenheit, Unbilligkeit, Undank, Härte, τύχης, Dem. *iniquitas fortunae*. Bei Hdt. von politischen Missgriffen, bes. Trotz u. Anmaassung, wodurch die innere Ruhe der Staaten gestört wird, Hdt. 2, 172. 4, 93. 5, 83. u. sonst; eigensinniges Beharren auf einer vorgefassten Meinung, Hdt. 6, 10. Im Plur. ἀγνωμοσύναι, Missverständnisse, Xen. An. 2, 5, 6. von

ἀγνώμων, ον, Adv. ἀγνωμόνως, (γνώμη) unüberlegt, unverständig, Pind. Xen. trotzig, Hdt. 9, 41. unbillig, lieblos, rücksichtslos, hart, unbarmherzig; wider Wunsch, widerwärtig, Soph. OC. 86. unerkenntlich, undankbar, Xen. unvorhergesehn, Parth. 2) von Thieren, die keine γνώμονες, ihr Alter bezeichnende Zähne, haben, ohne Kennzähne.

Ἄγνων, ωνος, ὁ, männl. Eigenname, Thuc.

Ἀγνώνεια, ἡ, Stadt in Thrakien, Steph. Byz. — Einw. Ἀγνωνείτης, ου, ὁ.

Ἀγνώνειος, εία, ειον, dem Agnon gehörig od. geweiht, Thuc. 5, 11.

ἀγνώριστος, ον, (γνωρίζω) ungekannt, Theophr.

ἀγνώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (γιγνώσκω, γνῶναι) pass. ungekannt, unerkannt, ἀγνῶτες ἀλλήλοις, Od. 5, 79. aber ἀγνὼς πατρί, *clam patre*, Eur. Thuc. 1, 137. 2) act. nicht kennend, unkundig, Soph. Xen. dann m. d. Gen. θηρῶν, κώμων, Pind. Pyth. 9, 103. Isthm. 2, 44., ἀγνὼς ἑαυτοῦ. Dav.

ἀγνωσία, ἡ, Unbekanntschaft, Unkunde, Unüberlegtheit: ἀγνωσία ἀλλήλων, gegenseitiges sich nicht Erkennen, Thuc. 8, 66. 2) Unbekanntheit, Unberühmtheit, Plat. Menex. p. 238.

ἀγνώσσασκε, s. unter ἀγνώσσω.

ἀγνώσσω, = ἀγνοέω. Dav. leitete man sonst ἀγνώσσασκε, Od. 23, 95. als Impf. ab, was richtiger als ion. zsgz. Aor. von ἀγνοέω st. ἀγνοήσασκε gefasst wird. Spätere Dichter haben aus Missverstand der homerischen Form ein Verbum ἀγνώσσω gebraucht, wie Mus. 249. Simmias in Brunck. An. II, 525, 13.

ἄγνωστος, ον, (γνωστός) poet. auch ἄγνωτος, 1) unbekannt, unberühmt: unkenntlich m. d. Dat., Od. 2, 175. 13, 397., geheim, z. B. σιωπαί, Pind. Isthm. 4, 51. 2) act. m. d. Gen. ψευδέων ἄγνωστος, unkundig, nichts davon wissend, Pind. Ol. 6, 113. In transit. Bdtg steht es auch Luc. Halcyon. c. 3.

ἀγοήτευτος, ον, (γοητεύω) nicht zu verstricken durch Zauber, nicht zu betrügen, Synes. 135. Adv. ἀγοητεύτως, ohne Betrügerei, Cic. Att. 12, 3.

ἀγόμφιος, ον, (γομφίος) ohne Backenzähne, Diocl. in Bekk. An. 339.

ἀγόμφωτος, ον, (γομφόω) nicht angenagelt, nicht angefügt, Chrysost.

ἀγόνᾰτος, ον, (γόνυ) ohne Knie: von Pflanzen, ohne Schussknoten, Arist. Theophr.

ἀγονέω, f. ήσω, ein ἄγονος seyn, kinderlos od. unfruchtbar seyn, Theophr.

ἀγονία, ἡ, Unfruchtbarkeit, Plut. Joseph., von

ἄγονος, ον, (γόνη) pass. ungeboren, Il. 3, 40. 2) act. nicht erzeugend, unfruchtbar, kinderlos, τόκος ἄγονος, unglückliche Niederkunft, Soph. OT. 27.; m. d. Genit., wie z. B. ἄγονον φυτῶν, keine Pflanzen erzeugend, Theophr. θηρίων, Plat. Menex. p. 237. D. u. metaphor. βίος ἄγ. κακῶν, ein Leben ohne Leiden, Plat. Axioch. p. 370. D. ἄγ. σοφίας, Plat. Theaet. p. 150. C.

ἄγοος, ον, (γόος) ohne Trauer, nicht betrauert, nicht trauernd, poet.

ἀγορά, ᾶς, ἡ, ep. u. ion. ἀγορή, oft b. Hom. u. Hdt. (ἀγείρω) jede Versammlung vieler Menschen, bes. Volksversammlung im Gegensatz der Rathsversammlung, βουλή, Od. 3, 127. zu Berathschlagungen, Wahlen, Gerichten, Volksreden, Kauf u. Verkauf, dem gesammten öffentl. Lebensverkehr der Griechen: εἰς τὴν ἀγορὰν εἰςιέναι, in die Volksversammlung gehn, ἀγορὰν λύειν, die Volksversammlung aufheben, sie auseinandergehn lassen. Im Ganzen ist dieser Gebrauch des Wortes mehr ep., jedoch auch den besten Attikern nicht fremd, wie ἀγορὰν συναγαγεῖν, Xen. An. 5, 7, 3. u. ἀγορὰν ποιῆσαι, Aeschin. Ctes. p. 421. , eine Versammlung veranstalten, berufen. In der athen. Staatsverfassung bezeichnet ἀγορὰ die Versammlung der einzelnen Phylen, im Gegensatz gegen die Volksversammlung (ἐκκλησία), s. Schömann comit. p. 27. 2) der Ort zur Versammlung, *forum*, Marktplatz, Hom. Hdt. u. alle Att., im Plur. Od. 8, 16. 3) alles was auf dem Markte vorging: Rede, Redegabe, Il. 2, 370. 4, 400., auch im Plur. Od. 4, 818., Verhandlung, Unterhandlung, Hdt. 7, 11., Kauf u. Verkauf, Att. 4) die auf der ἀγορά käuflichen Waaren, bes. Lebensmittel, Zufuhr, ἀγορὰν ἄγειν, φέρειν, κομίζειν, πέμπειν, παρέχειν τινί, *commeatum afferre*, für jemand Markt halten, ihm Lebensmittel zum Verkauf zuführen, darbieten, Att., ἀγορᾷ δέχεσθαί τινα, Einem erlauben, Einkäufe zu machen, Thuc. 6, 44. εἴργειν ἀγορᾶς, περικόπτειν ἀγοράν, die Lebensmittel abschneiden, Plut. ἀγορὰ εὔωνος, wohlfeile Lebensmittel. 5) ἀγορὰ πλήθουσα, die Zeit vom Morgen bis Mittag, wo der Platz voll Menschen war, u. die regelm. Versammlungen stattfinden, Heind. Plat. Gorg. p. 469. D. ἀμφὶ od. περὶ πλήθουσαν ἀγοράν, um diese Zeit, am Vormittag, Att. ἀγορῆς πληθυούσης, um die Zeit wann der Markt sich füllt, die Zeit zwischen dem frühen Morgen u. dem Mittage, Hdt. 4, 181. auch ἀγορῆς πληθώρῃ, Hdt. 2, 173. 7, 223. dagegen ἀγορῆς διάλυσις, die Zeit kurz nach Mittag, wenn man vom Markte nach Hause ging, Hdt. 3, 104. [⏑⏑-]

Ἀγορά, ἡ, Stadt in d. thrakischen Chersones, Hdt. — Einw. Ἀγοραῖος. — Κεραμῶν Ἀγορά, Stadt in Mysien, Xen.

ἀγοράασθε, 2 pl. ind. praes. st. ἀγορᾶσθε von ἀγοράομαι. [-⏑⏑-⏑ Il. 2, 337.]

ἀγοράζω, f. άσω, auf dem Markte seyn od. verkehren, Hdt. 2, 35. u. sonst, auch bei Att., überh. öffentlich, unter dem grossen Publikum verkehren, wie Thuc. 6, 51. ἐσελθόντες ἠγόραζον εἰς τὴν πόλιν, sie drangen ein und zeigten sich ungescheut in der Stadt; dah. öffentlich od. in der Volksversammlung verhandeln, rathschlagen, reden; Handel treiben, bes. kaufen. — Med. ἀγοράζεσθαι, für sich kaufen, τὰ ἐπιτήδεια, seine Lebensbedürfnisse kaufen.

ἀγοραῖος, ον, im Fem. auch ἀγοραία, welche Form nur Spät. haben, die aber als Beiw. der Göttinen, wie Ἄρτεμις ἀγοραία, Ἀθηνᾶ ἀγοραία stehend gewesen zu seyn scheint, alles sich auf der ἀγορά befindende, auf sie beziehende, Hdt.; dah. a) zu dem öffentl. Verkehr, zu den öffentl. Verhandlungen gehörig, dieselben beschützend, wie θεοὶ ἀγοραῖοι, *dii forenses*, die Beschützer des öffentl. Verkehrs, Aesch. Ag. 90. ἀγ. Ζεύς, als Lenker und Beschützer der Volksversammlungen, Hdt. 5, 46. Ar. Equ. 410. So besonders Ἑρμῆς ἀγ., dessen Statue auf dem Markte errichtet war, als des Leiters und Beschützers alles öffentl. Verkehrs, s. Paus. 1, 15, 1. b) zu den gerichtlichen Verhandlungen gehörig, *forensis*. ἀγ. ἀνήρ, Sachwalter, Advokat, Dio Cass. ἀγ. λόγοι, gerichtl. Reden, Philostr. ἡ ἀγοραῖος, sc. ἡμέρα, der zu öffentl. Verhandlungen bestimmte Tag, Gerichtstag. c) auf dem Markte verkehrend um des Einkaufens und Verkaufens willen, überh. zu Besorgung niederer Geschäfte; dah. gemein, trivial. οἱ ἀγοραῖοι, hiessen bes. die Höker, die keinen Seehandel, sondern Kleinhandel auf dem Markte trieben, und die Müssiggänger, Pflastertreter, die sich auf den Marktplätzen umhertrieben, *subrostrani*, Ar. Ran. 1015. Theophr. char. 6. (Einige Gramm. unterschieden die letztern durch den Accent, ἀγόραιος, s. Hemsterh. zu Poll. 9, 12. Thom. Mag. p. 7.). ἀγοραῖος ὄχλος, der Strassenpöbel, Xen. Adv. ἀγοραίως, gemein, pöbelhaft, wie ἀγοραίως λέγειν, pöbelhaft reden, Dionys. advokatenmässig, Plut. C. Gracch. 4. Anton. 24.

Ἀγοράκριτος, ὁ, ein athen. Demagog, Ar., u. ein Bildhauer, Strab. [ᾱκ]

Ἀγοράναξ, ακτος, ὁ, ein dramat. Dichter aus Rhodus, Callim. [⏑⏑--]

ἀγορᾱνομέω, f. ήσω, ein ἀγορανόμος, Marktmeister, Aedilis seyn, Plut.

ἀγορᾱνομία, ἡ, das Amt des ἀγορανόμος, Marktmeisters, des röm. Aedilis, Polyb.

ἀγορᾱνομικός, ή, όν, auf den Marktmeister u. sein Amt bezüglich, dazu gehörig, Arist. Plut. ὁ ἀγ. ein gewesener Marktmeister, *aedilicius*.

ἀγορᾱνόμιον, τὸ, Versammlungsort der ἀγορανόμοι, Gerichtshof des Marktmeisters, Plat. legg. 11. p. 917. E.

ἀγορᾱνόμος, ὁ, (ἀγορά, νέμω) Marktmeister, Aufseher über Kauf und Verkauf, der röm. *Aedi-*

lis, s. jedoch Meyer u. Schoem. att. Proc. p. 89 f. [⏑⏑-⏑⏑ Ar. Ach. 723. die Quant. der dritten Sylbe ist in allen diesen Zstzgen dieselbe.]

ἀγοράομαι, fut. *ᾱσομαι*, ion. *ήσομαι*, Med., sich versammeln, Il. 4, 1., in der Versammlung seyn, zur Versammlung reden, sich unter einander berathen, oft bei Hom. u. Hdt. *ἀγορήσασθαί τισι*, zu Einigen reden, Il. 1, 253 u. öfters. — Pass. *εὖ ἀγορηθείς*, öffentlich belobt, Pind. Isthm. 1, 73., wo jedoch Heyne und Boeckh des Verses wegen richtiger *εὐᾱγορηθείς*, dor. st *εὐηγ.*, schreiben. Das Wort ist episch. Aus Homer hat es Hdt. entlehnt. Bei attisch. Dichtern ist es selten, wie z. B. Soph. Tr. 598. [Das an sich kurze *α* der ersten Sylbe ist Il. 2, 337. des Verses wegen lang gebraucht.]

ἀγορᾰσείω, Desiderat. von *ἀγοράζω*, kaufen wollen, Lust haben zu kaufen, *empturio*, Schol. Ar.

ἀγορᾰσία, ἡ, Kauf, Einkauf, Diog. L. Dio Cass.

ἀγόρᾰσις, *εως*, ἡ, = *ἀγορασία*, Plat. Soph. p. 219. D.

ἀγόρασμα, τὸ, Waare zum Kauf od. Verkauf, Dem.

ἀγορασμός, ὁ, das Kaufen, Spät.

ἀγοραστής, *οῦ*, ὁ, Einkäufer, der Sklav, der den Einkauf für die Küche auf dem Markt besorgte, gew. *ὀψώνης*, *obsonator*, Xen.

ἀγοραστικός, ή, όν, zum Kauf od. Handel gehörig, geschickt, Plat.

ἀγοραστός, ή, όν, Adj. verb. von *ἀγοράζω*, gekauft, käuflich, Glossat.

Ἀγόρᾱτος, ὁ, männl. Eigenname, Lys.

ἀγορᾱτρός, *οῦ*, ὁ, = *Πυλαγόρας*, Boeckh corp. inscr. 1. p. 816.

ἀγορευτήριον, τὸ, Redeplatz, Inschr., von

ἀγορεύω, f. *εύσω*, (*ἀγορά*) eigentl. öffentlich od. in der Versammlung reden, *ἔπεα*, *ἀγορὰς ἀγορεύειν*, Hom., dah. laut u. unverhohlen sagen, verkündigen, u. überh. aussprechen, sagen, kund thun. *ἐν Δαναοῖσιν ἀγ.*, vor den Dan. reden, Il. 1, 109. *ὀνειδίζων ἀγορεύω*, ich mache laut zum Vorwurf, Od. 18, 380. *κακόν τι ἀγορεύειν τινὰ*, Böses auf Einen sagen, mit Worten beleidigen, Od. 18, 15. So auch bei spät. Att. häufig, *κακῶς ἀγορεύειν τινά*, Einem Böses nachsagen, Einen schmähen. *φόβονδ᾽ ἀγ.*, zur Flucht rathen, Il. 5, 252. Bei Hom. u. Hdt. ist das Wort häufig, in att. Prosa aber sind nur die davon zsgs. häufig. *ὁ νόμος ἀγορεύει*, das Gesetz sagt, befiehlt, Lys. *ἀγορεύω μὴ ποιεῖν*, ich verbiete, Ar. Ran. 628. *δέρμα θηρὸς ἀγορεύει χειρῶν ἔργον*, verkündigt, verräth, Theocr. 25, 175. Eine Medialform *ἀγορεύσασθαι* steht Hdt. 9, 26. u. wird gew. erklärt: verkündigen od. ausrufen lassen. Aber nicht ohne Grund vermuthet *K. Grashof*, dass dort *ἀγορήσασθαι* von *ἀγοράομαι* zu lesen sey.

ἀγορή, ἡ, ion. st. *ἀγορά*, Hom. u. Hdt. Dav.

ἀγορῆθεν, Adv. vom Markt, aus der Versammlung, Hom.

ἀγορήνδε, Adv. auf den Markt, in die Versammlung, Hom.

ἀγορητής, *οῦ*, ὁ, (*ἀγοράομαι*) Redner, Sprecher, Hom.

ἀγορητύς, *ύος*, ἡ, Redegabe, Beredtsamkeit, Od. 8, 168.

ἄγορος, ὁ, = *ἀγορά*, Versammlung, nur bei Eur., gew. im Plur. und nur in lyr. Stellen, Iph. T. 1096. El. 723., doch hat Herm. Herc. fur. 412. den Sing. aus alten Ausg. hergestellt.

ἄγος, *εος*, τὸ, ion. *ἄγος*, (*ἅζω*) Verehrung, Bewunderung, fromme Scheu. *ὡς ἄγος*, wie fromme Scheu od. das Gewissen verlangt, um das Gewissen rein zu halten, Soph. Ant. 775. 2) alles, was gegen die innere Scheu verstösst, was das Gewissen verletzt, jede schwere Schuld, bes. Blutschuld, auch mit dem Zus. *αἱμάτων*, Aesch. Eum. 163., jedes einer Sühnung bedürftige Verbrechen, *piaculum*, = *μύσος*, dah. *ἐν τῷ ἄγεϊ ἐνέχεσθαι*, mit einer Blutschuld behaftet seyn, Hdt. 6, 86. *ἄγος ἐλαύνειν*, *scelus expiare*, eine schwere Schuld sühnen, Thuc. 1, 126. Ruhnk. Tim. p. 12. *ἄγος φεύγειν*, schwere Schuld vermeiden, Soph. Ant. 256. 3) ein mit schwerer Schuld Belasteter, Soph. OT. 1426. 4) Sühnopfer, Soph. Phaedr. fr. IX, 2 (613 Dind.). Die Ausg. schreiben meist *ἄγος*. [ᾰ]

ἀγός, *οῦ*, ὁ, (*ἄγω*) Führer, Heerführer, oft in der Iliad., auch b. Pind. [ᾰ]

ἀγοστός, ὁ, die flache Hand, Iliad. *ἀγοστὸς χειρός*, Ap. Rh. Bei Theocr. u. Spätern: Arm, Ellnbogen, Winkel, überh. wie *ἀγκών*, *ἀγκοίνη* (verw. mit *ἀγκών*, *ἄγνυμι*). [ᾰ]

ἄγρα, ἡ, ion. *ἄγρη*, *Fang*, d. i. a) das Gefangene, die Beute, Od. 22, 306. u. Att. b) das Fangen, Jagen, die Jagd, Aufspürung, Od. 12, 330. Pind. Hdt. u. Attik. (Verwandt mit *αἱρέω* nach Buttm. Lexil. 1. p. 129.) [⏑-]

ἄγρᾰδε, Adv., poet. Nebenform von *ἀγρόνδε*, Callim. fr. 26., wo sonst die aller Analogie ermangelnde Form *ἀγρόδε* stand; vgl. Buttm. ausf. gr. Gramm. 2. p. 274 f.

ἀγραῖος, *αία*, *αῖον*, (*ἄγρα*) zur Jagd gehörig, Opp. *ὁ ἀγραῖος*, Jäger, als Bein. des Apoll, Paus. *ἡ ἀγραία*, Bein. der Artemis, Plat.

Ἀγραῖοι, *οἱ*, ein ätolischer Volksstamm, Thuc., bei Polyb. *Ἀγραοί*. Das Gebiet derselben *Ἀγραΐς*, *ΐδος*, ἡ, Thuc.

ἀγραμμᾰτία, ἡ, Ungelehrtheit, Ael., von

ἀγράμμᾰτος, *ον*, (*γράμμα*) ohne Wissenschaften (*γράμματα*), *illiteratus*, ungelehrt: bes. der nicht lesen u. schreiben kann, Xen. Plat. u. Spaet. 2) ungeschrieben, Plat. Politic. p. 295. A. 3) unverständlich, unartikulirt, Arist. Diog. L. Adv. *ἀγραμμάτως*, unwissenschaftlich, Arr. Epict. 2, 9, 10.

ἄγραμμος, *ον*, (*γραμμή*) ohne Linie. *ἄγραμμα ἀφεῖται*, es ist ein Wurf ohne Augen gefallen (im Würfelspiel).

ἄγραπτος, *ον*, (*γράφω*) ungeschrieben. *ἄγραπτα νόμιμα*, das innere Sittengesetz, das nicht aufgeschrieben ist, Soph. Ant. 454.

ἀγραυλέω, f. *ήσω*, (*ἄγραυλος*) auf dem Felde oder dem Lande sich aufhalten, bes. unter freiem Himmel leben, zubringen, bes. auch übernachten, Strab. Plut.

Ἀγραυλή, Nebenf. von *Ἀγρυλή*, welches s.

ἀγραυλής, *ές*, = *ἄγραυλος*, Nicand.

ἀγραυλία, ἡ, das Leben od. der Aufenthalt auf freiem Felde, Diod.

Ἀγραυλίς, *ίδος*, ἡ, von der *Ἄγραυλος* abstammend, Eur.

ἄγραυλος, *ον*, (*ἀγρός*, *αὐλή*) auf dem Felde, im Freien hausend, bes. auch übernachtend. Bei Hom. sowohl vom Vieh, als vom Hirten. *ἄγρ. θήρ*, Wild auf dem Felde, Soph. Ant. 350. 2) auf dem Lande lebend, ländlich, auch von Sachen, Eur.

Ἄγραυλος, ἡ, Gattin des Kekrops, Dem. s. Herm. de Graeca Minerva p. 10.

ἀγρᾰφίου γραφή, ἡ, Klage gegen Staats-

schuldner, die ihren Namen aus der Schuldenliste tilgen liessen, ehe sie gezahlt hatten, Dem. Vgl. Hemst. Poll. 8, 54. Boeckh Staatsh. 1. p. 418 f.

ἄγρᾰφος, ον, = *ἄγραπτος*, ungeschrieben, Xen. 2) nicht aufgeschrieben, Thuc. 1, 40. *ἄγραφα νόμιμα*, nicht aufgeschriebene Gesetze, Naturgesetze, Plat. u. Dem. ebenso *μνήμη ἀγ.*, ein Andenken, das nicht durch Schrift festgehalten wird, Thuc. 2, 43. *ἀδίκημα ἄγραφον*, ein Vergehn, für das sich in den Gesetzen keine Strafe aufgezeichnet findet, Hesych. Adv. *ἀγράφως*.

ἄγρει, öfter b. Hom. und *ἀγρεῖτε*, Od. 20, 149. urspr. Imperat. von *ἀγρέω*, nehmen: bei Homer als Adv. auch ganz wie *ἄγε*, fass' an, drauf, frisch dran! *ἄγρει μάν, ἄγρει νῦν*, Hom.

ἀγρεῖος, α, ον, (*ἀγρός*) vom Felde, vom Lande: bäurisch, plump, = *ἄγροικος*, Ar. Nub. 651. Thesm. 159. Dav.

ἀγρειοσύνη, ἡ, ländliche od. bäurische Lebensweise, Ep. ad. 174, 10. Dürftigkeit, od. nach Jacobs Del. epigr. 1, 6. die wilde Raserei des Kybelenpriesters.

ἀγρεῖφνα, ης, ἡ, Harke, Rechen, Phanias 4.

ἀγρειῶτις, ιδος, ἡ, = *ἀγροιῶτις*, zw.

ἀγρέμιος, ον, gefangen, erjagt, Br. An. II, 41.

ἀγρεμών, όνος, od. *ἀγρέμων, ονος, ὁ*, = *ἀγρευτής*, Aesch. bei Hesych. Artemid. 2, 17.

ἀγρεσία, ἡ, = *ἄγρα*, Leon. Tar.

ἀγρετεύω, ich bin *ἀγρέτης*, eine obrigkeitliche Person bei den Lakedämoniern, Boeckh corp. inscr. 1. p. 672., von

ἀγρέτης, ου, ὁ, Führer, Aesch. Pers. 997 Sch. nach Toup., eine Magistratsperson bei den Lakedämoniern. (Vielleicht von *ἀγείρω*, der Versammler.)

ἄγρευμα, τὸ, (*ἀγρεύω*) das Erjagte, Gefangne, Wild od. Fische: alles mit Müh Erhaschte, Beute, Eurip. 2) Fangnetz, Aesch.

ἀγρεύς, έως, ὁ, (*ἀγρεύω*) Jäger, Fänger, bes. als Beiw. der Götter, wie des Pan, des Apoll u. des Bacchos, poet.

ἀγρεύσιμος, ίμη, ιμον, leicht zu fangen, Schol. Soph. Phil. 846.

ἄγρευσις, εως, ἡ, das Fangen, das Erjagen, Hesych.

ἀγρευτήρ, ῆρος, ὁ, Theocr., und

ἀγρευτής, οῦ, ὁ, der Jäger, Fischer, wie *ἀγρεύς*, Sophocl. OC. 1093.

ἀγρευτικός, ή, όν, zum Jagen od. Fangen gehörig, tauglich, geschickt, Xen. mag. equ. 4, 12.

ἀγρευτός, όν, gefangen, Opp., Adj. verb. von

ἀγρεύω, f. *εύσω*, (*ἄγρα*) jagen, erjagen, fangen, *ἰχθῦς*, Hdt. 2, 95. auf etwas Jagd machen, Xen. *ἀγρεύειν αἷμα*, dem Morde nachsetzen, ihm nachtrachten, begierig danach seyn, Eur. Bacch. 138. *ἄγραν ἀγρ.*, auf Fang ausgehn, ebend. 434.

ἀγρέω, aeol. Nebenform von *ἀγρεύω*, verw. mit *ἄγρα*, *nehmen*, *fassen*, wovon sich gew. nur der Imperat. *ἄγρει* als Interjection findet, *wohlan*, öfter b. Hom. auch *ἀγρεῖτε*, Od. 20, 149.; doch hat Archiloch. fr. 49, 3. *ἄγρει* als wirklichen Imperat. m. d. Acc. *nimm*, Aesch. Ag. 125. *ἀγρεῖ πόλιν*, 3 Praes. mit Futurbdtg, er wird die Stadt einnehmen, erobern, Sappho fr. 2. *τρόμος πᾶσαν ἀγρεῖ*, und Phanias ep. 7. *ἀγρεῖς*, vgl. Alb. Hes. 1. p. 66. u. Buttm. Lexil. 1. p. 130. Häufiger kommt das Wort in Zstzgen vor.

ἄγρη, ἡ, ion. st. *ἄγρα*. Dav.

ἄγρηθεν, Adv. vom Fange, von der Jagd, Ap. Rh.

ἀγρηνόν, τὸ, Garn, Netz. 2) ein netzförmig aus Wolle gearbeitetes Oberkleid der Wahrsager, Hesych.

ἀγριαίνω, f. *ανῶ*, (*ἄγριος*) wild, zornig, böse, grausam machen. — Pass. wild, zornig, grausam seyn od. werden, sich erzürnen: part. aor. pass. *ἀγριανθείς* nicht bei den Att., sie brauchten *ἀγριωθείς*. Bei Plat. Diod. Liban. u. Plut. hat auch das Act. die intr. Bdtg des Pass., z. B. *ἡ θάλασσα ἀγριαίνει*, das Meer ist unruhig, schlägt Wellen, Diod. 24, 1.

ἀγριάμπελος, ἡ, wilder Weinstock, Waldrebe. (Die Griechen setzten viele Thier- und Pflanzennamen mit *ἄγριος* in der Bdtg unseres *wild*, nicht im Haus od. Garten gezogen, zusammen, z. B. *ἀγριοχηνάριον, ἀγριόχοιρος*, wildes Gänschen, wildes Ferkel, od. *ἀγριοκύμινον, ἀγριομαλάχη, ἀγριόῤῥοδον*, wilder Kümmel, — Malve, — Rose, u. dgl. Die meisten dieser Wörter sind jedoch spätern Ursprungs, da die Aeltern getrennt, *ἀγρία ἄμπελος* u. s. w. zu schreiben pflegen.)

Ἀγριᾶνες, ων, οἱ, ein thrakischer Volksstamm, Hdt.

Ἀγριάνης, ου, ὁ, Fluss in Thrakien, Hdt.

ἀγριάς, άδος, ἡ, = *ἀγρία*, bes. poet. Fem. zu *ἄγριος*, ländlich, wild. 2) Subst. = *ἀγριάμπελος*, Gegens. von *ἡμερίς*.

ἀγρίδιον, τὸ, Dem. von *ἀγρός*, kleines Feld, kleines Land od. Landgut, Arrian. [ῐ]

ἀγριελαία, ἡ, wilder Oelbaum, *Oleaster*, Dioscor.

ἀγριέλαιος, ον, vom wilden Oelbaum. 2) Subst. *ἡ ἀγρ.* = *ἀγριελαία*, der wilde Oelbaum, Theophr. Theocr.

ἀγριμαῖος, αία, αῖον, wild, Gegens. von *ἥμερος*, Eust.

ἀγριμέλισσα, ἡ, wilde *μέλισσα*, Hesych.

Ἀγρίνιον, ου, τὸ, Stadt in Aetolien, Polyb.

ἀγριοαπίδιον, τὸ, wilder Birnbaum, Geopon.

ἀγριοβάλανος, ἡ, wilde *βάλανος*.

ἀγριοδαίτης, ου, ὁ, (*δαίνυμαι*) wilde Früchte essend, wie *βαλανηφάγος*, poet. bei Pausan.

ἀγριόεις, εσσα, εν, = *ἄγριος*, Nicand.

ἀγριόθῡμος, ον, (*θυμός*) wilden Sinnes, Orph.

ἀγριοκάρδαμον, τὸ, wildes *κάρδαμον*.

ἀγριοκοκκύμηλα, ων, τὰ, wilde *κοκκύμηλα*, Dioscor.

ἀγριοκρόμμυον, τὸ, (*κρόμμυον*) wilder Knoblauch, Schol. Ar.

ἀγριοκύμῑνον, τὸ, (*κύμινον*) wilder Kümmel, Feldkümmel, Schol. Nic.

ἀγριομαλάχη, ἡ, (*μαλάχη*) wilde Malve, Schol. Nic.

ἀγριόμηλα, ων, τὰ, (*μῆλον*) wilde Aepfel, Dioscor.

ἀγριόμορφος, ον, (*μορφή*) von wilder Gestalt, wildem Ansehn, Orph.

ἀγριομυρίκη, ἡ, wilde *μυρίκη*, LXX. [ρῑ]

ἀγριοπετεινάλιον, τὸ, und

ἀγριοπέτεινον, τὸ, (*πέτεινον*) der Wiedehopf, Schol. Sophocl.

Ἀγριόπη, ἡ, Name einer Nymphe, Athen., wofür man *Ἀργιόπη* bessern will.

ἀγριοπήγανον, τὸ, (*πήγανον*) wilde Raute, Hesych.

ἀγριοποιέω, wild machen, Schol. Aesch.

ἀγριοποιός, όν, (*ποιέω*) wild machend, Ar. Ran. 837.

ἀγριορίγᾰνος, ἡ, wilder *ὀρίγανος*, Dioscor. [ῐ]

ἀγριόρνῑθες, ων, αἱ, (*ὄρνις*) wilde Hühner, Theophil.

ἀγριόῤῥοδον, τὸ, (*ῥόδον*) wilde Rose.

ἄγριος, ια, ιον, bei den Att. zweier End., doch auch so schon bei Hom. Adv. ἀγρίως, Comp. ἀγριωτέρως, Plat. Euthyd. p. 285. A. (Heind. schr. ἀγριοτέρως) Neutr. plur. ἄγρια als Adv. Hes. sc. 236. (ἀγρός). Bei Hom. das Feld bewohnend, wild lebend, von Thieren, σῦς, αἶγες, ἄγρια πάντα, allerlei Gewild, Il. 5, 52. oft bei Hdt. so ἄγριος, Landbewohner, Mosch. 5, 13. von wild wachsenden Pflanzen u. Früchten, Hdt. 4, 21. 8, 115. u. alle Att., Gegens. ἥμερος. b) viel häufiger aber in sittlicher Bdtg von Menschen: wild, unbändig, zornig, grausam, *ferus*, *ferox*, von leidenschaftl. Gemüthszuständen, θυμός, χόλος, μένος, ἄγρια οἶδεν, Il. 24, 41. u. daher auf Krieg und Kampf übergetragen, πτόλεμος, μῶλος, auch ἄγριος ἄτη, Il. 19, 88. c) die Att. setzen es dem ἀστεῖος entgegen, (*rusticus*, *urbanus*) bäurisch, roh, grob, brauchen es aber auch von allem leidenschaftl. Uebermaass, bes. im Zorn und in ausschweifender Liebe, Heind. Plato Phaedo p. 81. A. dah. auch = παιδεραστής, Ausl. zu Ar. Nub. 348. aber ἄγριος ἐρώμενος, ein grausamer, spröder Geliebter, Valck. Theocr. 2, 54. d) vom Felde und von Gegenden: unbebaut. e) bei Aerzten von Geschwüren u. dgl.: bösartig, um sich fressend, unheilbar, Soph. Phil. 173. Bion. 1, 16. vgl. Cels. 5, 28, 16. [◡◡◡. Hom. hat die Mittelsylbe lang, wenn auch die letzte lang ist, Il. 22, 313. vgl. Spitzn. d. vers. her. p. 83.]

Ἄγριος, ὁ, mythischer Männername, Hom. Hes. Apollod. 2) Ἄγριοι, ein äthiopischer Volksstamm, Strab.

ἀγριοσέλῑνον, τὸ, (σέλινον) wilder Eppich, Dioscor.

ἀγριοσταφύλη, ἀγριοσταφυλίς, ίδος, auch ἀγριοστάφυλις, ιος, ἡ, wilde Traube, Hesych.

ἀγριοσυκῆ, ἡ, wilder Feigenbaum, Horap.

ἀγριόσυκον, τὸ, (σῦκον) wilde Feige, Bekk. An. 3. p. 1097.

ἀγριότης, ητος, ἡ, *Wildheit*, und zwar a) von Thieren, die in der Wildniss leben. b) von Menschen: Rohheit, roher Naturzustand, Mangel an Cultur; Grausamkeit, wildes, rohes Wesen, Unbändigkeit. c) von Pflanzen: wilder Naturzustand, Plat.

ἀγριόφαγρος, ὁ, wilder φάγρος, Opp.

ἀγριοφανής, ές, (φαίνομαι) roh erscheinend.

ἀγριόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν) wildgesinnt, von wildem Sinne, KS.

ἀγριόφυλλον, τὸ, die Pflanze *peucedanum*.

ἀγριόφωνος, ον, (φωνή) mit wilder, roher Stimme od. Sprache, wie βαρβαρόφωνος, Od. 8, 294.

ἀγριοχηνάριον, τὸ, (χήν) wildes Gänschen, Theophil.

ἀγριόχοιρος, ὁ u. ἡ, (χοῖρος) wildes Ferkel, Schol. Ar.

ἀγριοψωρία, ἡ, (ψώρα) die wilde Krätze, Hesych.

ἀγριόω, f. ώσω, (ἄγριος) wild, zornig machen, wie ἀγριαίνω. Gewöhnlicher im Pass. wild werden, verwildern; zornig werden; von Geschwüren: bösartig werden, Hippocr. πρόσωπον ἠγριωμένον, ein Gesicht, auf welchem sich der innere Unwille ausdrückt, Xen. πέλαγος ἠγριωμένον, das unruhige, tobende Meer, Dion. Hal.

Ἀγρίππας, ου, ὁ, griech. u. röm. Männername.

Ἀγριππῖνα, ης, ἡ, röm. Weibername. [ῑ]

ἀγρίππος, ου, ἡ, wilder Oelbaum; dah. das Sprichw. ἀκαρπότερος ἀγρίππου von ganz unnützen Dingen, Zonar.

ἀγριώδης, ες, (εἶδος) von wilder Art, Strab.

Ἀγριώνιος, ὁ, Bein. des Bacchos: Ἀγριώνια, τά, ein Fest, das die Orchomenier ihm feierten, Plut.

ἀγριωπός, όν, (ὤψ) mit wildem Blick, schrecklich anzusehn, Eur.

ἀγριώτης, ου, ὁ, fem. ἀγριῶτις, ιδος, = ἀγροιώτης, äol. Sappho fr. 21, 42.

ἀγριωτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀγριόω, verwildert.

ἀγροβάτης, ου, ὁ, (βαίνω) der auf dem Lande einherschreitet, v. L. b. Eur. Cycl. 54. [ᾰ]

ἀγροβότης, ου, ὁ, (βόσκω) auf dem Felde weidend, auf dem Lande wohnend, wie ἀγρονόμος, Soph. Phil. 214. Eur. Cycl. 54., wofür man zu vermeintlicher Herstellung des Metrums ἀγροβώτης ändern wollte.

ἀγρογείτων, ονος, ὁ, (γείτων) Feldnachbar, Landgutsnachbar, Plut.

ἀγρογενής, ές, (ΓΕΝΩ) auf dem Lande geboren, Gloss.

ἄγροδε, s. ἄγραδε.

ἀγροδίαιτος, ον, (δίαιτα) auf dem Lande, ländlich lebend, Synes.

ἀγροδότης, ου, ὁ, (ἀγρός) Landgeber. 2) (ἄγρα) Jagdbeutegeber, Anthol.

ἀγρόθεν, auch nach dem Versbedarf ἀγρόθε, welche Form jedoch Hom. nicht hat, Adv. vom Lande, vom Felde her, Od. 13, 268. 15, 428.

ἀγρόθι, Adv. auf dem Lande, auf dem Felde, poet.

ἀγροικεύομαι, f. εύσομαι, Depon. med., sich betragen wie ein ἀγροῖκος, sich bäurisch, grob, unschicklich betragen.

ἀγροικία, ἡ, (ἀγροῖκος) 1) Landsitz, auch im Plur., Diod. Plut. 2) bäurisches Benehmen, Plumpheit, Grobheit, Plat. u. Att.

ἀγροικίζομαι, Depon. med., wie ἀγροικεύομαι, sich bäurisch, plump, grob betragen, Plato. Für gleichbedtd mit ἀγριαίνομαι nimmt man das Wort an einigen Stellen, wie Plut. Syll. 6., ohne Noth.

ἀγροικικός, ή, όν, zum Bauern gehörig, bäurisch, spät. Wort, von

ἀγροῖκος od. ἄγροικος, ον, Adv. ἀγροίκως, Compar. ἀγροικοτέρως, Xen. Mem. 3, 13, 1., (ἀγρός, οἰκέω) auf dem Lande lebend, ländlich. 2) bäurisch, grob, plump, ungesittet, unschicklich, roh, ungebildet, unwissend, Plato. 3) vom Boden: unbebaut, wild, Thuc. 3, 106. [Ueber die Betonung sind die Angaben der alten Grammat. widersprechend; doch scheint die Betonung ἀγροῖκος der eigentlichen, ἄγροικος der metaphor. Bdtg anzugehören, und letztere überhaupt die attische zu seyn, vgl. Goettling allgem. Lehre vom Acc. p. 321 f.]

ἀγροικότονος, ον, bäurisch klingend, sehr zw. L. b. Ar. Ach. 674.

ἀγροικώδης, ες, (ἀγροῖκος, εἶδος) von bäurischer Art, Aristid. u. Schol. Hom.

Ἀγροιώ, οῦς, ἡ, Name einer Zauberin, Theocr.

ἀγροιώτης, ου, ὁ, Hom. der stets den Plur. braucht, fem. ἀγροιῶτις, ιδος, poet. st. ἀγρότης, ἀγρότις, Landmann, Landfrau. 2) als Adj. bäurisch, Dioscor. ep. 17.

ἀγροιωτικός, ή, όν, bäurisch, zw. L. b. Ath.

ἀγροκήπιον, τό, (κῆπος) gartenartig bestelltes Feld, Strab.

ἀγροκόμος, ον, (κομέω) ein Landgut besorgend: als Subst. ὁ ἀγρ. Verwalter eines Landgutes, Joseph.

Ἀγρόλας, α, ὁ, männl. Eigenname, Paus.

ἀγρόμενος, ένη, ενον, syncop. part. aor. pass. zu ἀγείρω, versammelt, Hom.

ἀγρόνδε, Adv. (ἀγρός) aufs Feld, aufs Land, Od.

ἀγρονομία, ἡ, Amt des ἀγρονόμος, Verwaltung, Vertheilung der Stadtäcker.

ἀγρονόμος, ον, (νέμω) landbewohnend, ländlich, Νύμφαι, Od. 6, 106. ἀγρ. αὐλή, ländliche Hütte, Soph. Ant. 786. meist von Heerden: auf dem Felde weidend; überh. bei Dicht. die auch ein besond. Fem. ἀγρονόμη haben (s. Jac. AP. 7, 196. 2. Del. ep. 10, 72.) = ἄγριος, wie z. B. ἀγρ. ὕλη, Opp. ἀγρόνομοι πλάκες mit veränderten Ton schreibt Herm. Soph. OT. 1096. 2) Subst. ὁ ἀγρονόμος, obrigk. Person in Athen, Aufseher über die Stadtländereien, vgl. ὑλωρός.

ἀγρός, οῦ, ὁ, (ἀγείρω) ager, *Acker, Feld*, Ländereien, Hom. Gegens. des Dorfes, Od. 4, 757., auch des Gehöftes od. Wohnhauses, Od. 22, 47., *Landgut, Land*, Gegens. der Stadt, Od. 11, 188. 19, 18. 24, 208. So auch bei d. Att., bes. im Plur., wie z. B. οἱ ἐν τοῖς ἀγροῖς od. ἐκ τῶν ἀγρῶν, die Landleute. τὰ ἐν ἀγρῷ γιγνόμενα, Erzeugnisse des Feldes. τὰ ἐκ τοῦ ἀγροῦ ὡραῖα, Feldfrüchte. 2) bäurisches Wesen od. Benehmen, Plumpheit, Grobheit, Plat. Arist. Plut. Luc. [⏑⏑]

ἀγροσύνη, ἡ, (ἄγρα) das Fangen, der Fang, zw. L. bei Ath.

ἀγρότειρα, s. ἀγροτήρ.

ἀγρότερος, α, ον, poet. st. ἄγριος. Bei Hom. immer von wilden od. wildlebenden Thieren, ἡμίονοι, σύες, ἔλαφοι, αἶγες, in den Anal. auch = ἀγροῖκος. 2) Bei Pind. jägerisch, beutemachend, von ἄγρα: dah. Artemis ἀγροτέρα = ἀγραία, Il. 21, 471. (der Vers ist aber zw.) bes. b. den Laked. Xen. Hell. 4, 2, 19. cyn. 6, 13. vgl. die Ausl. zu Ar. Eq. 660.

ἀγροτήρ, ῆρος, ὁ, fem. ἀγρότειρα, Eur. El. 168. = ἀγρότης.

ἀγρότης, ου, ὁ, fem. ἀγρότις, ιδος, ἡ, Landmann, Landfrau, ἀγρόται, Landleute, Hom., als Adj. ländlich, landbewohnend, ἀνὴρ ἀγρ., Eur. Or. 1265. νύμφη ἀγρότις = ἀγρονόμος, Ap. Rh. 2, 509. 2) Od. 16, 218. nimmt der Scholiast ἀγρόται für *Jäger*, ohne Noth. Bei Aesch. Pers. 936. nimmt Wellauer ἀγρότης in der Bdtg *Anführer*: Blomf. vermuthet ἀρχέται, Well. selbst ἀγρέται in ders. Bdtg.

ἀγροτικός, ή, όν, landbewohnend, ländlich, Eust. 2) jägerisch, zum Jäger gehörig, Lycophr.

ἀγροφύλαξ, ακος, ὁ, Land- od. Feldwächter, Anal. [ῡ]

ἄγρυκτος, ον, (γρύζω) wovon man nicht mucksen darf, Bekk. συν. λεξ. χρησ. p. 339.

Ἀγρυλή, ῆς, ἡ, 1) ein Demos der Phyle Erechtheis, Einw. Ἀγρυλεύς. Dav. Ἀγρυλῆθεν, aus diesem Demos, Ἀγρυλῆσι, in diesem Demos, Ἀγρυλῆνδε, in diesen Demos. Richtigere Schreibart ist Ἀγραυλή. Die falsche Betonung Ἀγραύλη od. Ἀγρύλη berichtiget Arcad. p. 109. 2) eine sardinische Stadt, Steph. Byz.

ἀγρυμένη, ἡ, Apollonid. ep. 23. gefangen, v. ἄγρυμι = ἀγρεύω, hergeleitet.

ἀγρυξία, ἡ, (γρύζω) das Nichtmucksen, das gänzliche Verstummen, Pind., s. Schol. Ol. 8, 92.

ἀγρυπνέω, f. ήσω, (ἄγρυπνος) schlaflos seyn, wachen, Xen. ἀγρυπνεῖν τὰς νύκτας, die Nächte durchwachen. ἀγρυπνεῖν τινι od. ὑπέρ τινος od. εἴς τι, wachsam, aufmerksam auf etwas seyn, *invigilare rei*.

ἀγρυπνητέον, Adj. verb. von ἀγρυπνέω, man muss wachen, Eust.

ἀγρυπνητήρ, ῆρος, ὁ, Maneth. und

ἀγρυπνητής, οῦ, ὁ, der in der Nacht Wachende, Gloss.

ἀγρυπνητικός, ή, όν, zur Schlaflosigkeit geneigt, wachsam, Diod. Plut.

ἀγρυπνία, ἡ, Schlaflosigkeit, Nachtwachen, Wachsamkeit, Xen., auch im Plur. Hdt. 3, 129. u. a. πολλὴ ἀγρ., langes Wachen. 2) Zeit des Wachens, Aesch. Socr. dial. 3, 11. [Penult. lang, Opp. cyn. 3, 511.; sonst immer kurz.] von

ἄγρυπνος, ον, (ὕπνος) schlaflos, wachsam, Plat. 2) den Schlaf vertreibend, Arist. probl. 18, 7. [⏑⏑⏑]

ἀγρυπνώδης, ες, (εἶδος) von schlafloser Natur, Schlaflosigkeit bewirkend, Hippocr.

Ἄγρων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Hdt.

ἀγρώσσω, = ἀγρεύω, ἰχθῦς, fischen, Od. 5, 53. bei Spät. auch ἀγρώσσομαι, als Depon. med.

ἀγρώστης, ου, ὁ, fem. ἀγρῶστις, ιδος, Jäger, Jägerin. 2) auch ἀγρότης, Eur. Rhes. 262. Theocr. 25, 48. nach Meinekes 2 Ausg.

ἄγρωστις, εως u. ιδος, ἡ, μελιηδής, Futterkraut für Maulesel, Od. 6, 90. überh. Feldgras, Quecken.

ἀγρώστωρ, ορος, ὁ, = ἀγρώστης, Nicand.

ἀγρωτήρ, ῆρος, ὁ, f. ἀγρώτειρα, und

ἀγρώτης, ου, ὁ, = ἀγρότης.

ἀγυιά, ἡ, (ἄγω) Strasse, sowohl in den Städten: Gasse, als über Feld: Landstrasse; auch öffentl. Platz, Hom.; im Plur. oft für die Stadt selbst, Pind. Pyth. 2, 107., auch überh. für Gegend, Land, Soph. OC. 719. ἀγυιὰ προγόνων, Weg, auf dem die Ahnen vorangingen, Beispiel, Pind. Nem. 7, 133. [⏑‒‒, nur Einmal mit veränderter Betonung ἄγυια, ⏑‒⏑, Il. 20, 254. vgl. ὄργυια u. Thiersch gr. Gr. p. 272. Goettl. allg. Lehre vom Acc. p. 138 f.] Dav.

ἀγυιαῖος, αία, αῖον, zu den Strassen od. Plätzen gehörig, auf den Strassen od. öffentl. Plätzen befindlich. 2) den Apollon Ἀγυιεύς betreffend, ihm heilig, Soph. Hermion. fr. III. (211 Dind.)

ἀγυιάτης, ου, ὁ, = ἀγυιεύς, Aesch. Ag. 1081. [⏑‒‒‒]

ἀγυιᾶτις, ιδος, ἡ, Fem. von ἀγυιάτης, 1) als Subst. wie κωμῆτις, Ortsgenossin, Nachbarin, Gesellschafterin, Pind. Pyth. 11, 2. 2) als Adject. ἀγυιάτιδες θεραπεῖαι, die zu Ehren des Ἀπόλλων ἀγυιεύς verrichteten heiligen Gebräuche, auch die demselben auf offener Strasse errichteten Spitzsäulen, Eur. Ion. 186.

Ἀγυιεύς, έως, ὁ, ein Bein. des Apoll, als des Schirmherrn der Strassen u. Plätze: bes. die vor den Hausthüren auf der Strasse ihm zu Ehren errichteten Spitzsäulen, an denen man Rauchopfer darbrachte, was κνισᾶν ἀγυιάς heisst, Ar. Av. 1233. Dem. Mid. p. 531. Valck. Phoen. 634. Brunck Soph. OT. 16.

ἀγυιοπλαστέω, (πλάσσω) reihenweis, wie Strassen, bauen, Lycophr. 598.

ἄγυιος, ον, (γυῖον) ohne Glieder, gliederschwach, Hippocr.

Ἄγυλλα, ης, ἡ, Stadt in Hetrurien, später Caere genannt. — Einw. Ἀγυλλαῖος, Hdt.

ἀγυμνασία, ἡ, Mangel an Leibesübung, an Uebung: überh. Trägheit, Ar., von

ἀγύμναστος, ον, (γυμνάζω) ohne Leibesübung, überh. ohne Uebung, ungeübt, gew. τινός, doch auch πρός τι od. περί τι, in etwas, Att. Adv. ἀγυμνάστως. ἀγυμνάστως ἔχειν τινός, in etwas

ohne Uebung seyn, an etwas nicht gewöhnt seyn, auch πρός τι, Xen. Mem. 2, 1, 6. 2) οὐκ ἀγύμναστον ἐᾶν τινα, Einen nicht ungeschoren od. ungehudelt lassen, Soph. Tr. 1084.

ἀγύναικος, ον (Phryn. bei Poll.), ἀγύναιξ, αικος, ὁ, ἡ (Soph. Atham. fr. I. 5 Dind.), ἀγύναιος u. ἄγυνος, ον (Dio Cass.), (γυνή) ohne Weib, ehelos. [ῡ]

Ἀγύριον, ου, τὸ, Stadt in Sikelien. — Adj. Ἀγυριναῖος, αία, αῖον, Diod.

ἄγυρις, ιος, dat. ει, ἡ, äol. = ἀγορά, ἀνδρῶν, νεκύων, auch νηῶν, Versammlung, Sammelplatz, Hom. Dav. ὁμήγυρις, πανήγυρις. [ᾰ]

ἄγυρμα, ατος, τὸ, das Gesammelte, Hesych.

ἀγυρμός, ὁ, das Einsammeln, Zusammenbetteln, Athen. s. ἀγείρω, ἀγυρτής. 2) = ἀγυρμοσύνη.

ἀγυρμοσύνη, ἡ, s. ἀγερμοσύνη.

Ἀγύῤῥιος, ὁ, athen. Demagog, Ar.

ἀγυρτάζω, f. άσω (ἀγυρτής) einsammeln, zusammenbetteln, χρήματα, Od. 19, 284.

ἀγυρτεία, ἡ, Gewerb des ἀγυρτής, Bettelei, Suid.

ἀγυρτευτής, οῦ, ὁ, = ἀγυρτής, Ttetz.

ἀγυρτεύω u. ἀγυρτέω, (ἀγυρτής) betteln, Ath.

ἀγυρτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀγυρτής, Maneth.

ἀγυρτής, οῦ, ὁ, (ἀγείρω) urspr. Sammler, Versammler, Einsammler: am gebr. von Landstreichern, die durch Bettelei, Betrug, Gaukelei oder Marktschreierei ihren Lebensunterhalt zusammenbrachten, Bettler, Marktschreier, Gaukler, Betrüger, Attik., s. Ruhnk. Tim. p. 10. [Die gew. Betonung ἀγύρτης verwerfen ausdrücklich Et. M. p. 436, 1. Gud. p. 23, 41. Schol. Il. 5, 158.] Dav.

ἀγυρτικός, ή, όν, zum ἀγυρτής gehörig od. geschickt, bettelhaft, betrügerisch: πλῆθος, ein Bettlerhaufe, Plut. Adv. ἀγυρτικῶς.

ἀγυρτίς, ίδος, ἡ, Fem. von ἀγυρτής, Tzetz.

ἀγυρτός, ή, όν, Adj. verb. zu ἀγείρω, zusammengebracht, eingesammelt, Hesych.

ἀγύρτρια, ἡ, Fem. von ἀγυρτήρ, Aesch.

ἀγυρτώδης, ες, (εἶδος) nach Art eines ἀγυρτής, Suid.

ἀγχάζω, gew. ἀγχάζομαι, poet. st. ἀναχάζομαι.

ἀγχαλάω, poet. st. ἀναχαλάω.

ἄγχαυρος, ον, (ἄγχι, αὔρα) der Morgenluft nah: νύξ, der letzte Theil der Nacht gegen Morgen, Ap. Rh. 4, 110.

ἀγχέμαχος, ον, (ἄγχι, μάχομαι) in der Nähe kämpfend, Hom. u. Hes. ὅπλα, Waffen, womit man in der Nähe kämpft, Xen. Cyr. 1, 2, 13.

Ἀγχεσμός, οῦ, ὁ, eine Anhöhe nahe bei Athen; dav. Ἀγχέσμιος als Bein. des Zeus, Paus.

ἀγχήρης, ες, (ἄρω) nah angrenzend, benachbart, Soph. Atham. fr. II. (6 Dind.)

ἄγχῐ, Adv. = ἐγγύς, vom Orte: *nahe, nahebei, nahe daran*, in der Nähe od. Nachbarschaft, Hom. auch mit dem Gen., häufig bei Hom., der gew. ἄγχι vor den Gen. setzt: nachgesetzt ist es Il. 8, 117. nicht minder häufig m. d. Dat., den Hom. durchgängig vor ἄγχι stellt; [jedoch nur in der Il., nie in der Od. Genau genommen indess hängt dieser Dat. von dem Verbum des Satzes ab, nicht von dem Adverb., namentlich von παραστῆναι Il. 5, 570. 6, 405. 15, 442. 649. 16, 853. 17, 336. 23, 304. 24, 132., von ἐλθεῖν Il. 11, 362. 20, 449. u. von γίγνεσθαι Il. 23, 447. In allen diesen Stellen steht demnach ἄγχι als selbständiges Adv. ohne Einfluss auf den Casus. Die einzige Stelle, welche den Dat. bei ἄγχι rechtfertigen könnte, ist Il. 20, 283., wo aber der Dat. auch als Dat. des Interesses gefasst werden kann. ἄγχι παρά τι steht Od. 22, 333. Das Wort wird auch apostrophirt, doch nur wenn es vor dem Genit. steht, nie als reines Adverbium. *K. Grashof.*] 2) von der Zeit: *nächstens, bald*, statt des gew. τάχα, Od. 19, 301. [nach der Erklärung des Eust., die aber nicht passt. Denn hier ist ἄγχι örtlich zu fassen u. sein Gegensatz ist τῆλε. *K. Grashof.*] 3) von der Beziehung: *nahe angehend*, Il. 20, 18. vgl. Soph. El. 1105. 4) im Gleichniss, wie ἄγχιστα, *von naher Aehnlichkeit*, m. d. Dat. Pind. Nem. 6, 16. — Comp. ἄγχιον u. ἆσσον, letzteres Hom. Superl. ἄγχιστα, Hom. später ἀγχοτάτω, vgl. ἀγχίων u. ἄγχιστος.

Ἀγχιάλεια, ἡ, eine Stadt in Kilikien, gew. Ἀγχιάλη genannt, Dion. Perieg. [-⏑⏑-⏑]

Ἀγχιαλεύς, έως, ὁ, Einw. der Stadt Ἀγχιάλη. 2) Fluss in Kilikien, Steph. Byz.

Ἀγχιάλη, ἡ, 1) St. in Kilikien, Strab. 2) St. in Thrakien, Strab.

ἀγχίᾰλος, ον, auch ἀγχιάλη, (ἅλς) nah am Meer, Hom. νῆσος ἀγχ., eine nah am Gestade gelegene Insel, Lob. Soph. Ai. 134. nach andern, vom Meer umgeben. 2) Ἀγχίαλος, ὁ, männl. Eigenname, öfters bei Hom. Ἀγχίαλος, ἡ, = Ἀγχιάλη.

ἀγχιβᾰθής, ές, (βάθος) θάλασσα, das nah am Gestade tiefe Meer, Od. 5, 413. so auch λιμὴν ἀγχ., Strab. ἀκταὶ ἀγχ., Küsten, an denen das Meer tief ist, Arist. τόποι ἀγχ., tiefe Stellen, Plut.

ἀγχιβᾰτέω, nah hinzutreten, dabei stehn, Hesych. 2) ion. = ἀμφισβητεῖν, Suid., von

ἀγχιβάτης, ου, ὁ, (βαίνω) nah hinzutretend, Hesych. [ᾰ]

ἀγχίγᾰμος, ον, (γάμος) der Hochzeit nah, Nonn.

ἀγχίγειος, ον, (γῆ) nah am Lande, angrenzend, Dion. Perieg.

ἀγχιγείτων, ον, (γείτων) nah benachbart, Aesch. Pers. 888.

ἀγχίγυος, ον, (γύα) dem Acker nah, Grenznachbar, Ap. Rh.

ἀγχιθάλασσος, att. —ττος, ον, (θάλασσα) nah am Meer, Poll. [ᾰ]

ἀγχιθανής, ές, (θνήσκω, θανεῖν) dem Tod od. dem Sterben nah, Nonn.

ἀγχίθεος, ον, (θεός) den Göttern nah, ihnen sehr ähnlich an Glückseligkeit u. Macht, Hom. Od. 5, 35.

ἀγχίθρονος, ον, (θρόνος) nahe thronend, sitzend, Nonn.

ἀγχίθυρος, ον, (θύρα) der Thüre nahe, benachbart, Theocr., metaphor. nahe liegend, Themist. Or. 20. p. 235. C.

ἀγχικέλευθος, ον, (κέλευθος) nah am Wege, wohin der Weg nicht weit ist, in der Nähe, Nonn.

ἀγχίκρημνος, ον, = ἀγχιβαθής, Pind. fr. 8.

ἀγχιμᾰχητής, οῦ, ὁ, = ἀγχέμαχος, Hom.

ἀγχιμᾰχος, ον, spät. Form von ἀγχέμαχος.

ἀγχιμολέω, in die Nähe od. aus der Nähe kommen, Nonn., von

ἀγχίμολος, ον, (μολεῖν) *nahe kommend.* Hom. u. Hes. haben es stets im Neutr. als Adv. ἀγχίμολον ἦλθεν, ἦλθον, sie naheten. ἀγχίμολον στῆτην, sie stellten sich nahe, traten in die Nähe, Od. 17, 260. Meistens steht noch ein Dat. dabei, der aber mehr vom Verbum abhängig zu denken ist, s. unter ἄγχι. Auch ἐπί findet sich zuweilen daneben, wie Od. 22, 205. 24, 502. u. 19., u. ist adverbialisch zu fassen: noch dazu, ausserdem.

ἐξ ἀγχιμόλοιο ἐφράσατο, von Nahem nahm er wahr, Il. 24, 352. Von der Zeit, bald, wie *ἄγχι*, Od. 17, 336. nach der gew. Erkl., die aber unbegründet ist, indem auch hier die örtliche Bdtg *nahe*, d. i. dicht od. unmittelbar hinter ihm, vollkommen passt. Das Wort ist bloss poet.

ἄγχῐμος, ον, (*ἄγχι*) = *πλησίος*, nahe, in der Nähe seyend, Bekk. An. aus Eurip.

ἀγχινεφής, ές, (*νέφος*) den Wolken nah, Anthol.

Ἀγχινόη, ἡ, eine Nymphe, Apollod. 2, 1, 4., wo jedoch Heyne *Ἀγχιρόη* od. *Ἀγχιῤῥόη* bessert.

ἀγχίνοια, ἡ, Geistesgegenwart, Witz, bes. in raschen Antworten: überh. Gewandtheit, Verstand, Scharfsinn, Einsicht, Plat. u. Att., von

ἀγχίνοος, ον, zsgz. *ἀγχίνους, ουν*, Adv. *ἀγχινόως* u. *ἀγχίνως*, (*νοῦς*) die Gedanken zusammen habend, schnell fassend, Od. 13, 332. scharfsinnig, klug, Plat. Xen.

Ἄγχιος, ου, ὁ, ein Kentaur.

ἀγχίπλοος, ον, zsgz. *ἀγχίπλους, ουν*, (*πλοῦς*) nah schiffend: zu Schiffe nah, *πόρος*, eine nicht ferne Seefahrt, Eur. Iph. T. 1325.

ἀγχίπολις, εως, ὁ, ἡ, (*πόλις*) der Stadt nah, benachbart, überh. = *ἐγχώριος*, Soph. Ant. 970., wo Dind. *ἀγχίπτολις* liest.

ἀγχίπορος, ον, (*πορεύομαι*) nah wandelnd, Jac. Anth. 11, 94.

ἀγχίπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. *ποδος*, (*πούς*) nah mit dem Fusse, nah, Lycophr.

ἀγχίπτολις, εως, ὁ, ἡ, (*πόλις*) poet. st. *ἀγχίπολις*, Aesch. Sept. 503.

Ἀγχιῤῥόη, ἡ, s. *Ἀγχινόη*.

ἀγχίῤῥοος, ον, zsgz. *ἀγχίῤῥους, ουν*, (*ῥέω*) nah fliessend, Ap. Rh.

Ἀγχίσης, ου, ep. *αο* u. *εω, ὁ*, *Anchises*, bek. männl. Eigenname, oft in der Il. u. h. Hom. Ven. [ῑ]

Ἀγχῑσία, ἡ, ein Berg in Arkadien, Paus.

Ἀγχῑσιάδης, ου, ὁ, Nachkomme des Anchises, Il.

ἀγχίσπορος, ον, (*σπορά, σπείρω*) von nahem Saamen od. Stamm, nahverwandt, Aesch. b. Plat. rep. 3. p. 391. E. Philo.

ἄγχιστα, Superl. zu *ἄγχι*, sehr nah, Hom. s. *ἄγχιστος*.

ἀγχιστεία, ἡ, (*ἀγχιστεύω*) nahe Verwandtschaft, gew. mit dem Zusatz *τοῦ γένους*, Plat. 2) das nach ihr bestimmte Recht der Erbfolge, Ar. Av. 1659. Wolf Dem. Lept. 84.

ἀγχιστεῖον, τὸ, = *ἀγχιστεία*, im Plur. Soph. Ant. 174.

ἀγχιστεύς, έως, ὁ, der Nächstverwandte, Blutsverwandte, Hdt. 5, 80. u. Att., auch *συγγενὴς ἀγχ.*, Luc. Tim. 51.; nächster Theilnehmer, Mitschuldiger, *affinis culpae*. Dav.

ἀγχιστεύω, f. *εύσω*, (*ἄγχιστος*) nah verwandt seyn, als nächster Verwandter erben, Isäus.

ἀγχιστήρ, ῆρος, ὁ, poet. = *ἀγχιστεύς*, nächster Verwandter, überh. den etwas zunächst angeht; dah. *ἀγχ. τοῦ πάθους*, von dem Urheber einer Schuld, Soph. Tr. 256.

ἀγχιστικός, ή, όν, zur *ἀγχιστεία* gehörig, in Folge der *ἀγχιστεία* geschehend, Ammon.

ἀγχιστίνδην, Adv. nach Maasgabe der nächsten Verwandtschaft.

ἀγχιστῖνος, ίνη, ῖνον, poet. verläng. Form v. *ἄγχιστος*, nah an einander, Hom. dicht gedrängt, Mann an Mann, *ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον νεκροί*, Il. 17, 361. *ἀγχιστῖναι ἐπ' ἀλλήλησι κέχυνται*, sie stehen dichtgedrängt, Il. 5, 141.

ἄγχιστος, ον, Superl. zu *ἄγχι*, ganz nah, nächster, Pind. von den Göttern: zum Schutze nah, *Dii praesentes*. Hom. hat nur d. Neutr. *ἄγχιστον*, Od. 5, 280. u. öfter *ἄγχιστα* als Adv., Il. 20, 18. letzteres bes. von grosser Aehnlichkeit, z. B. *ἄγχιστα ἐοικώς*, Od. 13, 80. *ἄγχιστα ἐΐσκει*, Od. 6, 152. vgl. Il. 2, 58. 14, 474. *ὁ ἄγχιστος* od. *ἄγχιστα* mit u. ohne den Zusatz *γένει*, der nächste Verwandte, Hdt. 5, 79. Soph. Eur. häufig m. d. Gen., wie Hdt. 1, 134. 4, 81.

ἀγχίστροφος, ον, (*στρέφω*) nah beim Umkehren, veränderlich, schnell wechselnd, Hdt. 7, 13. *ἀγχίστροφος μεταβολή*, plötzliche Veränderung, Thuc. *ἀγχίστροφα βουλεύεσθαι*, wankelmüthiges Sinnes seyn, Wessel. Hdt. 7, 13. Schaef. Dion. de comp. p. 300. Adv. *ἀγχιστρόφως*, Longin. 22, 1.

ἀγχιτέρμων, ον, gen. *ονος*, (*τέρμα*) nah angrenzend, benachbart, Rhes. 424. Soph. Lemn. fr. IV. (349 Dind.) Lycophr. 729. Das Wort ist poet., doch hat es Xen. Hier. 10, 7.

ἀγχίτοκος, ον, (*τόκος*) der Geburt nah, Anthol.

Ἄγχῐτος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Anthol.

ἀγχιφᾰνής, ές, (*φαίνομαι*) nah erscheinend, Nonn.

ἀγχίφῡτος, ον, (*φύω*) nah gepflanzt, in der Nähe erzeugt, Nonn.

ἀγχίων, ιον, näher, Comp. v. *ἄγχι*, Etym. M.

Ἀγχόη, ἡ, eine Gegend in Böotien, Strab.

ἀγχόθεν, Adv. (*ἀγχοῦ*) von Nahem, aus der Nähe, Hdt. 4, 31. Luc. de dea Syr. 28.

ἀγχόθι, Adv. = *ἀγχοῦ*, in der Nähe, nah, m. d. Gen., Hom.

ἀγχονάω, f. *ήσω*, (*ἀγχόνη*) erdrosseln, erwürgen, erhenken, Suid.

ἀγχόνειος, εία, ειον, zum Erdrosseln, *βρόχος*, Eur. Hel. 692., wo aber Dind. u. Pflugk *ἀγχόνιον* lesen, nach Reisigs Verbesserung, von

ἀγχόνη od. *ἀγχονή, ἡ*, (*ἄγχω*) das Erdrosseln, Erwürgen, Erhenken, Tragik.; übertr. jede quälende Angst, *anxietas*: *ταῦτ' οὐκ ἀγχόνη;* ist das nicht zum Erhenken? Ar. Ach. 125. *ἔργα κρείσσον' ἀγχόνης*, Verbrechen, die mehr als den Galgen verdienen, Soph. OT. 1374. 2) Strick zum Erhenken, zuerst b. Simonid. [Die alten Grammat. erwähnen ausdrücklich die doppelte Beton., u. zwar mit dem Unterschiede, dass *ἀγχονή* die Handlung, *ἀγχόνη* aber das Werkzeug bedeute. Indess scheint dieser Unterschied eine grammatische Grille zu seyn, u. die gew. Beton. ist *ἀγχόνη*.] Dav.

ἀγχονίζω, ich erdrossele, Schol. Eur. Hipp. 780.

ἀγχονιμαῖος, α, ον, μόρος, Tod durchs Henken, durch Erdrosselung, Bast ep. cr. p. 155.

ἀγχόνιος, ία, ιον, = *ἀγχόνειος*.

ἀγχορεύω, poet. st. *ἀναχορεύω*, Anacr.

ἄγχορος, ον, (*ὅρος*) angrenzend, ion. *ἄγχουρος*, Hesych.

ἀγχόσε, Adv. in die Nähe hin, Apoll. Dysc.

ἀγχότατος, άτη, ατον, Superl. zu *ἀγχοῦ*, nächster, ganz nah kommend, Adv. *ἀγχοτάτω*, h. Hom. Ap. 18. u. Hdt. absol. u. m. d. Gen. u. Dat. Ebenso *ἀγχότατα*, Hdt. 7, 64.

ἀγχότερος, έρα, ερον, Comp. zu *ἄγχι*, näher, m. d. Gen., Hdt. 7, 175.

ἀγχοῦ = *ἄγχι*, *nah*, *nah an*, oft bei Hom., meist ohne Casus, zweimal m. d. Gen., Il. 24, 709. u. Od. 6, 5. öfter bei Hdt., auch m. d. Dat., Pind. Nem. 9, 95. u. Hdt. 3, 85. Neuere Formen sind *ἀγχότερος*, m. d. Gen., Hdt. 7, 175. *ἀγχότατος, ἀγχοτάτω*, h. Hom. Ap. 18. u. Hdt. (Der

Stamm war wohl *ἄγχος*, wovon *ἔναγχος*, *ἄγχω*, *ἐγγύς*, *ango*, *eng.*)

ἄγχουρος, *ον*, ion. st. *ἄγχορος*.

ἄγχουσα, *ἡ*, att. *ἔγχουσα*, *anchusa*, eine Pflanze, deren rothe Wurzel zur Schminke diente, Hippocr. Dioscor. Dav.

ἀγχουσίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, mit *ἄγχουσα* färben, damit schminken, Hesych.

ἄγχω, f. *ἄγξω*, *ango*, zuschnüren, stark zusammenpressen, bes. die Kehle, *ἄγχε μιν ἱμὰς ὑπὸ δειρήν*, Il. 3, 371. Ar. Ran. 467., den Athem entziehen, Dem., erdrosseln, erwürgen, henken; übertr. sehr ängstigen, bes. von dringenden Gläubigern, Ar. Equ. 774. Ausl. zu Thom. M. p. 8. — Med. sich erhenken, sich ängstigen.

ἀγχώμᾰλος, *ον*, (*ὁμαλός*) der Gleichheit nah, fast gleich, sehr ähnlich: *ἀ. μάχη*, unentschiedene Schlacht, Thuc. Adv. *ἀγχωμάλως*, auch *ἀγχώμαλα*, dah. *ἀγχώμαλα ἀγωνίζεσθαι*, mit gleichem Glücke kämpfen, *aequo Marte pugnare*. *ἀγχώμαλα ναυμαχεῖν*, Thuc. 7, 71. vgl. Ruhnk. Tim. p. 14.

ἄγω, f. *ἄξω*, irreg. aor. 2 *ἤγαγον*, *ἀγαγεῖν*, perf. *ἦχα*, unatt. *ἀγήοχα*, doch auch schon bei Lysias vorkommend, Buttm. Lexil. 1. p. 297., perf. pass. *ἦγμαι*, selten aor. 1. act. u. med. *ἦξα*, imperat. *ἄξετε*, inf. *ἀξέμεν* u. *ἀξέμεναι*, Hom. u. *ἠξάμην*, b. Att. selten, bes. in den Zusammensetzungen häufig bei Hdt. 1, 190. u. Valck. zu 5, 34. *Führen*, *leiten*, *treiben*, *bringen*, meist von Belebtem (*φέρειν* von Leblosem), oft bei Hom. u. bei allen Schriftst., mit mancherlei Präpos., wie mit *εἰς*, *πρός τι*, in, zu, nach einem Orte führen od. bringen, wofür poet. auch der blosse Accus. des Orts stehn kann, wie *Ἅιδας ζῶσαν ἄγει Ἀχέροντος ἀκτάν*, Soph. Ant. 805., u. der Accus. des Weges, auf dem man geführt wird, wie *ἄγομαι τάνδ' ἑτοίμαν ὁδόν*, Soph. Ant. 869. *ἄγειν ἀπό*, *ἔκ τινος*, von einem Orte wegführen. *ἄγειν εἰς δίκην*, auch *ἄγειν* allein, vor Gericht führen od. ziehen, anklagen, rapere in ius, Piers. Moer. p. 21., m. d. Gen. des Vergehens, dessen man Einen anklagt, Plat. legg. 9. p. 856. *ἄγειν τινά τινι*, Einen Einem zuführen, Od. 14, 386. In specielleren Beziehung bedeutet *ἄγειν*: a) *mitbringen*, *ἑταίρους*, Od. 10, 405., *holen*, Od. 14, 414. b) *abführen*, *mitnehmen*, Od. 15, 542., bes. *gefangen wegführen*, *rauben*, Il. 9, 594. 1, 367. *ἄχθη ἀγόμενος*, er ward gefangen fortgeführt, Hdt. 6, 30. *ἄγειν χρήματα*, rauben, Xen. Cyr. 1, 4, 19. *ἄγειν καὶ φέρειν*, Menschen, Vieh u. alles bewegliche Eigenthum fortschleppen, Hom. auch in ion. u. att. Prosa, bes. bei Hdt., der es gew. m. d. Acc. der Person verbindet, auch m. d. Acc. der Sache, Hdt. 1, 88. Zuweilen in umgekehrter Ordnung *φέρειν καὶ ἄγειν*, Xen. An. 2, 6, 5.; seltner *herbei führen u. tragen*, Plat. legg. 7. p. 817. A. Phaedr. p. 279. C. Xen. Cyr. 3, 3, 2. dann pflegt *φέρειν* zuerst zu stehn, ebenso *agere et ferre*, rauben, Cic. de rep. 3, 33. Liv. 22, 3. 39, 15. 40, 49. aber *portari atque agi*, gebracht werden, Caes. bell. civ. 2, 25. *ἄγειν καὶ καίειν*, plündern u. verheeren, Xen. Hell. 3, 2, 4. c) auch von leblosen Dingen: *führen*, *auf einem Fahrzeug* (Wagen od. Schiff) *fortschaffen*, bes. *zuführen*, *herbringen*, von Hom. an im allgemeinen Gebrauch; so scheint auch *φόρτον ἄγειν*, Od. 14, 296., zu erklären zu seyn: eine Ladung holen, u. *σύν* bloss zu *οἶ* zu beziehen, nicht zum Verbum; auch *fortschaffen*, z. B. Mist, Od. 17, 398. Verwandt hiermit ist d) die Bdtg *herbeiführen*, *zu Wege bringen*, *bewirken*, wie *ἄγ. γάλα*, *αἷμα*, Milch, Blut ziehen, saugen. *δάκρυα ἄγ.*, Thränen hervorlocken. *τερμίαν ἡμέραν ἄγ.*, den letzten Tag herbeiführen, Soph. Ant. 1312. *ὕπνον ἄγ.*, Schlaf bewirken, id. Phil. 634. — 2) *führen*, *anführen* (von Truppen); *leiten*, *lenken* (von Sachen u. Zuständen), wie *τὴν ναῦν*, *τὸν στρατόν*, auch *τὴν πολιτείαν*, Thuc. 1, 127., *μοῖρα ἄγει*, das Geschick lenkt, verhängt es so; besonders aber von Personen, und zwar: a) *leiten*, *erziehen*, bes. von der Erziehung und Bildung der Jugend, doch auch von Thieren, von Pflanzen u. selbst von Neigungen. *ἐλευθέραν ἄγειν τὴν Ἑλλάδα*, Hellas auf dem Wege der Freiheit leiten, Dem. Phil. 3. p. 120. *κύων καλῶς ἀχθεῖσα* od. *ἠγμένη*, ein gut dressirter Hund. Mit Auslassung von *στρατόν* steht es scheinbar intransitiv: *ziehen*, *marschiren*, bes. *anrücken*. b) *zu etwas anführen*, *anreizen*, *verführen*. — 3) *in fortlaufender Richtung gestalten*, z. B. *τεῖχος*, eine Mauer *ziehen*, Thuc. 6, 99. *τάφρον*, einen *Graben ziehen*, Plut. Ages. 39., also = *ἐλαύνειν*. — 4) von Festen: *ἄγειν ἑορτήν*, *ἱερόν*, *Ὀλύμπια* u. dgl., ein Fest *feiern* od. *begehen*, weil Aufzüge dabei stattfanden, häufig bei Hdt. 1, 147. 183., der aber in dieser Bdtg noch öfter *ἀνάγειν* braucht, u. bei d. Att. vgl. Schaef. Schol. Ap. Rh. p. 265. Dem ähnlich ist *ἄγειν θυσίαν*, *ἑκατόμβην*, was jedoch Il. 1, 99. auch in der eigentl. Bdtg steht: die Hekatombe wohin bringen. Dieser Gebrauch wird auch übergetragen auf abstracte Zustände u. auf die Zeit, wie das deutsche *führen* u. *verführen*, z. B. *ἄγειν βίον* st. *βιοῦν*, *ἄγ. πόλεμον* st. *πολεμεῖν*, *ἄγ. σχολήν*, *ἡσυχίαν*, *εἰρήνην*, *νεῖκος*, *πένθος*, *quietem*, *pacem agere* etc. *ἄγ. σπονδάς*, Thuc. 6, 7., überh. von jedem fortgeführten, dauernden Zustande, Hdt. 3, 79. Jac. Anth. 2, 3. p. 202. *γέλων ἄγειν*, Gelächter od. Gespött treiben, Soph. Ai. 382. *ἄγ. κτύπον*, Eur. Or. 180. *ἄγ. ἡμέραν*, *νύκτα*, *zubringen*. Hieher gehören auch Ausdrücke wie *τὸ δέκατον ἔτος ἄγειν*, im zehnten Jahre stehn u. dgl. — 5) *achten*, *schätzen*, *für etwas ansehn* od. *halten*, *ducere*, wie *ἐν τιμῇ ἄγειν τινά*, *περὶ πλείστου ἄγ. τινά*, *ἐν οὐδεμιῇ μοίρῃ ἄγ. τινά*, Hdt. 1, 134. 2, 83. 172. 7, 150. 9, 7. *θεὸν ἄγ. τινά*, *ἐντίμως*, *ἐνδόξως*, *διὰ τιμῆς*, *δι' αἰδοῦς ἄγ. τινά* u. dgl., Heind. Plat. Theaet. p. 384. *ἄγ. τι πρόσθε τινός*, vorziehn. *πρᾶγμ' ἄγ. οὐχ ὡς παρ' οὐδέν*, eine Sache nicht wie nichts ansehn, d. i. auf sie Gewicht legen, Soph. Ant. 35. *δυςφόρως τοὔνειδος ἦγον*, sie nahmen die Schmähung übel, id. OT. 783. *ἡγόμην ἀνὴρ ἀστῶν ἄριστος*, ich galt für den vornehmsten Mann in der Stadt, ebend. 775. — 6) intransit. a) *ziehen*, *sich fortbewegen*, s. oben 2. a. b) *wiegen*, Herm. Soph. El. 119., welcher Gebrauch jedoch ebenfalls nur scheinbar intrans. ist, indem immer der Accus. des Gewichtes dabei steht, so dass *ἄγειν* eigentl. *aufziehn* bedeutet, z. B. *ἦγε τριακοσίους δαρεικούς*, er wog 300 Dareiken auf, Dem. Timocr. p. 741. vgl. Funkhänel Dem. in Androt. p. 129. — Das Part. *ἄγων* steht bei Zeitwörtern, die eine dauernde Bewegung bezeichnen, nicht selten ziemlich pleonastisch für die deutsche Uebersetzung, bezeichnet aber immer, dass die Person od. Sache erst fortbewegt werden muss, ehe das Ziel erreicht werden kann, z. B. *στῆσε δ' ἄγων*, sc. *νῆας*, er nahm u. stellte sie, Il. 2, 558. und so öfter in der Od. u. sonst, wie Soph. OC. 1342. *ἐν δόμοισι τοῖσι σοῖς στήσω σ' ἄγων*, ich werde dich von hier wegbringen u. dich in deinen Pallast einsetzen. Oft lässt sich dieses Part. auch durch die Präpos. *mit* übersetzen,

wie ἔβαν ἄγοντες κούρην, sie gingen mit dem Mädchen davon, Il. 1, 391.

Im Med. ἄγομαι b. d. Att. sehr häufig, bes. m. d. Begr. des sich Zuführens od. Aneignens, des Handelns zu eignem Vortheil od. Nachtheil, des mit, bei, zu sich Führens od. Holens, für sich nach Hause Bringens, χρυσόν τε καὶ ἄργυρον οἴκαδ' ἄγεσθαι, Od. 10, 35. ἄγεσθαι γυναῖκα, *uxorem ducere*, sich eine Frau holen, Hdt. 5, 16.; auch vom Vater, der dem Sohn eine Frau zuführt, Od. 4, 10. Valck. Hdt. 1, 34. 59. 2, 47. 4, 78.; ferner vom Bruder, der dem Bruder eine Frau zuführt, Od. 15, 238., u. von Freunden u. Hochzeitgästen, die einem Anderen die Frau zuführen, Hes. sc. 274. Zuweilen wird auch γυναῖκα ausgelassen u. ἄγεσθαι steht für sich allein in der Bdtg heirathen, Hdt. 5, 92. Thuc. 8, 21. ἅμα ἄγεσθαί τινα, Einen bei sich haben, Hdt. 5, 12. δῶρον ἄγεσθαι, sich ein Geschenk zueignen, Valck. Theocr. 1, 11. διὰ στόμα ἄγεσθαι μῦθον, durch seinen Mund gehn lassen, d. h. besprechen, Il. 14, 91. ἄγεσθαί τι ἐς χεῖρας, etwas in seine Hände nehmen, überh. übernehmen, an sich nehmen, Hdt. 1, 126. 4, 79. 7, 8. aber pass. κόλπος γῆς ἄγεται, es zieht od. bildet sich ein Landzipfel, Hdt. 4, 99. [ᾰ]

(ἄγω) *brechen*, im Praes. nicht gebr., gibt die abgeleit. Tempp. zu ἄγνυμι, w. m. s.

ἀγωγαῖος, ον, (ἀγωγή) zum Führen gehörig, Leon. Tar.

ἀγωγεῖον, τὸ, (ἀγωγή) Kupplerhaus, Poll.

ἀγωγεύς, έως, ὁ, der führt od. fortschafft, Hdt. 2, 175. vgl. Lob. Phryn. p. 315. 2) wer vor Gericht zieht, Kläger, Suid. 3) woran man führt, = ῥυτήρ, Leitseil, bes. der Pferde, Halfter, Xen.

ἀγωγή, ἡ, (ἄγω) Führung, Leitung, dah. a) das Führen, Lenken od. Bringen, das Herbei-, Fort- u. Wegschaffen, der Transport. b) Anleitung, Erziehung. c) Behandlungsweise; auch die Heilmethode des Arztes. 2) das was einer führt od. bringt: Fracht, Fuhre. 3) Aufführung, Lebensart: überh. Art u. Weise: insbes. die Philosophenschule; in der Musik: das Tempo, Aristid. 4) Marsch, Abfahrt, Abzug. τὴν ἀγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο, er fuhr schnell ab, Thuc. 4, 29. ἐν ταῖς ἀγωγαῖς, auf den Märschen, Xen. Cyr. 6, 1, 25. Das Wort gehört in allen Bdtg der att. Prosa an. Dav.

ἀγώγιμος, ον, leicht zu führen, lenksam, πρός τι, gefällig, von Menschen, die nichts abschlagen können. 2) was weggeführt, fortgeschafft, weggeschleppt werden kann od. darf, von Menschen: vogelfrei, Schneid. Xen. Hell. 7, 3, 11. 3) τὰ ἀγώγιμα, alles Bewegliche, bes. Frachtwaaren, φορτία, Xen. An. 5, 1, 16.

ἀγώγιον, τὸ, herbeigeführte u. zum Kauf ausgestellte Waare. 2) bei Xen. Cyr. 6, 1, 54. nach Schneider die Last, die ein Fuhrwerk fortschaffen kann; andre wollen ἀγώγιμον lesen u. erklären es durch Bewegbarkeit.

ἀγωγός, όν, (ἄγω) leitend, ab- od. zuführend, herbei- od. wegführend: leitend, lenkend. ἀγωγός τινος, etwas herbeiziehend, Eur. Hec. 536., veranlassend, bewirkend, bes. bei d. Aerzten. δύναμις ἀνθρώπων ἀγωγός, die Geschicklichkeit od. Kraft Menschen anzuziehen u. zu leiten, Plut. Lyc. 5. ἀγωγὸς πρός τι, zu etwas hinleitend, Plat., in demselben Sinne auch εἴς τι u. ἐπί τι, Plut. 2) als Subst. ἀγωγός, ὁ, Leiter, Führer, Wegweiser, Hdt. 3, 26. Spät. vgl. Lob. Phryn. p. 315. ἀγωγὸς ὕδατος, Wasserleitung, Thuc. 3) τὸ ἀγωγόν, das Lockende, Anziehende, Plut.

ἀγών, ῶνος, ὁ, (ἄγω) 1) Versammlung, Od. 8, 200. ἐν ἀγῶνι νεῶν, Hom. θεῖος ἀγών, die Götterversammlung, Il. 7, 298. 18, 376. εὐρὺς ἀγών, eine weitgedehnte Schaar, Il. 23, 258. 2) die Versammlung der Hellenen zu den vier grossen feierlichen Kampfspielen, Hdt. dah. überh. öffentl. Wettkampf, Wettstreit, bes. bei den öffentl. Spielen; dah. auch diese Spiele selbst. ἀγὼν γυμνικός, Wettkampf in körperl. Geschicklichkeit. ἀγὼν μουσικός od. τῆς ψυχῆς, geistiger Wettkampf. ἀγῶνα τιθέναι od. καθιστάναι od. ποιεῖν, einen Wettkampf anstellen. ἀγῶνα προαγορεύειν τινί, Einen zu einem Wettkampfe auffordern, von dem Veranstalten des Wettk.; dagegen προκαλεῖσθαι εἰς ἀγῶνα von dem Mitkämpfenden. ἀνθίστασθαι εἰς ἀγῶνα πρός τινα, sich mit Einem in einen Wettstreit einlassen. ἀγών ἐστί μοι πρός τι, ich habe mit etwas zu wetteifern. ὁ ἀγών ἐστι περί τινος, es gilt einen Kampf um etwas. ἀγών ἐστιν ἕδρας, λόγων, μάχης, es gilt zu sitzen, zu reden, zu kämpfen, Valck. Eur. Phoen. 591. vgl. ἀκμή. Alles diess bei d. Att. βαλεῖν ἔξω ἀγῶνος, Schranken u. Ziel überschreiten, Pind. Pyth. 1, 85. ἔξω τοῦ ἀγῶνος, nicht zur Sache gehörig, Luc. Anach. 21. 3) jeder Kampf, im Felde u. vor Gericht, bes. Rechtsstreit, Handel vor Gericht, Process. μάχης ἀγών, Kriegskampf, Soph. ἀγωνίζεσθαι od. ποιεῖσθαι ἀγῶνα, einen Kampf bestehen. ἐστι μοι ἀγών, ich habe zu kämpfen, mit folg. Infin., Thuc. 2, 89. ἀγὼν περὶ ψυχῆς od. περὶ τῶν μεγίστων, a) Kampf auf Leben u. Tod. b) peinlicher Process. τὸν ἀγῶνα περὶ ψυχῆς τρέχειν od. θεῖν, auch m. Auslass. des Subst. τὸν περὶ ψυχῆς τρέχειν, a) einen Kampf auf Leben u. Tod bestehen, b) einen peinlichen Process zu bestehen haben. καθιστάναι εἰς ἀγῶνα περὶ ψυχῆς, vor ein peinliches Gericht stellen, den Process auf Leben u. Tod machen, Xen. Laced. 8, 4. 4) jede Anstrengung od. Gefahr, Hdt. 7, 11. 209. Plat. u. alle Att. φέρειν ἀγῶνας ἐν δήμῳ, Stürme in der Volksversammlung aushalten, Plut. Die Aeol. hatten auch ἄγωνος, ὁ, Koen. Greg. p. 592. [ᾰ]

ἀγωνάρχης, ου, ὁ, (ἄρχω) Ordner u. Richter beim Kampf, Soph. Ai. 569.

ἀγωνία, ἡ, (ἀγών) 1) = ἀγών, Kampf, Wettkampf, Hdt. 2, 91. Pind. Plat. Xen. 2) innere Anstrengung, Angst, Dem. u. Spät.

ἀγωνιάτης, ου, ὁ, der sich in einem ἀγών befindet, Diog. L. 2, 131., von

ἀγωνιάω, f. άσω, 1) = ἀγωνίζομαι, wetteifern, kämpfen, Isocr. π. ἀντ. p. 32 Orell. 2) gew. in heftiger innerer Aufregung u. Anstrengung seyn, sich aus allen Kräften u. ängstlich bestreben, περί τινος, ὑπέρ τινος, πρός τι, um etwas, Plat. u. Att. 3) sich ängstigen, in Angst seyn, ἐπί τινι, um etwas, Plut. ἀγωνιᾶν τι, etwas befürchten, Polyb. ἀγωνιᾶν λέγειν τι, aus Angst etwas nicht sagen, Polyb. ἀγωνιᾶν, μὴ γένηταί τι, ängstlich besorgen es möge etwas geschehen, Polyb. [ᾱσω]

ἀγωνίζομαι, f. ίσομαι, gebräuchlicher als fut. att., ιοῦμαι, Depon. med., (ἀγών) kämpfen, wettkämpfen, bes. in öffentl. Spielen, Hdt. m. d. Acc. ἀγωνίζεσθαι στάδιον, Hdt. 5, 22. ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνα, μάχην, einen Kampf bestehen, an einer Schlacht theilnehmen, Att. ἀγωνίζεσθαι περί τινος, um etwas kämpfen, nach etwas ringen, Xen. Anab. 3, 1, 43. u. sonst oft bei Att.; auch vor

Gericht, einen Process haben; auf der Schaubühne mit Aufführung eines Drama wettkämpfen, Ar. Ach. 140. 419. über gelehrte od. wissenschaftliche Gegenstände streiten, disputiren, Heind. Plat. Theaet. p. 368. ἐν τῷ πλήθει ἀγωνίζεσθαι, vor dem Volke seine Sache durchfechten, Xen. ἐν τοῖς πολλοῖς καὶ σὺ τόνδ' ἀγωνιεῖ φόνον, vor der Menge wirst auch du diesen Mord zu vertreten haben, d. i. die Menge wird diesen Mord mit auf dich schieben, Eur. Andr. 336.; überh. sich anstrengen, sich bestreben, mit folg. Infin., Thuc. 4, 87. ἀγωνίζεσθαί τι, eine Sache ausfechten, Ar. Eq. 617. ἀγωνίζεσθαι πρός τινα, seltener ἀγ. τινι, mit Einem wetteifern. 2) in pass. Bdtg πολλοὶ ἀγῶνες ἀγωνίδαται, ion. Pf. st. ἠγωνισμένοι εἰσί, viele Kämpfe sind ausgekämpft worden, Hdt. 9, 26. τὰ ἠγωνισμένα, a) das Errungene, Dem. b) der Gegenstand des Streites, Eur. Suppl. 465. Ausser dem Pf. kommt auch der Aor. ἠγωνίσθην in pass. Bdtg vor, Lys. epitaph. 28.

ἀγωνικός, ή, όν, (ἀγών) zum Wettkampf gehörig, Dion. Hal. rhet. 6. vgl. Müller Aeginet. p. 136.

ἀγώνιος, ον, (ἀγών) zum Kampf od. Wettkampf gehörig. ἀγώνιον εὖχος, Sieg im Wettkampf, Pind. Ol. 10, 72. ἀγώνιος ἄεθλος, ein Strauss im Wettkampf, id. Isthm. 5, 9. bes. häufig Beiw. des Hermes, als Vorsteher der Kampfplätze u. Spiele. So auch Ζεὺς ἀγ., als Entscheider des Kampfes, Soph. Tr. 26. Aber ἀγώνιοι θεοί b. Aesch. Ag. 510. Suppl. 204. vgl. 225., wie es scheint, alle 12 obere Götter, als gemeinsame Schirmer in Kampf u. Gefahr, od. nach Schneider (von ἀγών, Versammlung) die an zwei Gemeinaltären (κοινοβωμία) verehrten, vgl. Intpp. Ar. Plut. 1162. 2) mit Anstrengung od. Angst verbunden, Soph. Ai. 194.

ἀγώνιος, ον, (γωνία) ohne Winkel, Theophr.

ἀγώνισις, ή, (ἀγωνίζομαι) das Kämpfen, Wettkämpfen, Thuc. 5, 50.

ἀγώνισμα, τό, (ἀγωνίζομαι) einzelner Kampf, Wettkampf, Preisbewerbung; auch gerichtl. Handel; im Plur. auch die Schlacht, Hdt. 8, 76. Gegenstand des Kampfes, Strebens, Wetteifers, Hdt. 1, 140. dah. = ἆθλον, Kampfpreis: überh. Gegenstand angestrengter Bemühung u. Sorgfalt, Thuc., der sein Geschichtswerk 1, 22. für kein ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα erklärt.

ἀγωνισμός, ό, das Kämpfen, Streben, Thuc.

ἀγωνιστέον, Adj. verb. von ἀγωνίζομαι, man muss kämpfen, wetteifern, πρός τινα, mit Einem, Xen.

ἀγωνιστήριος, ία, ιον, auch zweier End. = ἀγωνιστικός. τὸ ἀγωνιστήριον, der Kampfplatz, Aristid.

ἀγωνιστής, οῦ, ό, Kämpfer, Wettkämpfer, im Krieg, Xen. Cyr. 1, 5, 11., beim Kampfspiel, Hdt. 5, 22. Xen. Hell. 6, 3, 6. auf der Bühne, vor Gericht; überh. wer ein schweres Geschäft eifrig betreibt. ἀγ. τῆς ἀληθείας, Verfechter der Wahrheit, Plut. ἵπποι ἀγ., Kampfrosse.

ἀγωνιστικός, ή, όν, zum Kampf gehörig, geeignet, Plat. ἡ ἀγωνιστική, die Kunst od. Geschicklichkeit des Wettkämpfers. 2) kühn, entscheidend, b. spät. Aerzten. Adv. ἀγωνιστικῶς, mit Wetteifer, mit Anstrengung.

ἀγωνοδίκης, ου, ό, (δίκη) Kampfrichter, Hesych. [ῐ]

ἀγωνοθεσία, ή, (ἀγωνοθέτης) Festsetzung, Anordnung des Kampfes: Amt des ἀγωνοθέτης, Plut.

ἀγωνόθεσις, ή, s. ἀγωνοθήκη.

ἀγωνοθετέω, f. ήσω, (ἀγωνοθέτης) Kämpfe feststellen u. anordnen, das Kampfrichteramt üben, Thuc. metaphor. στάσιν ἀγωνοθετεῖν, Aufruhr anstiften, Polyb. γάμους ἀγωνοθετεῖν, ein Hochzeitfest anordnen, Himer. ἀγωνοθετεῖν τινα, Einen zum Kampf anstellen, Polyb. 9, 34, 3. 2) überh. richten, entscheiden, urtheilen, Plato.

ἀγωνοθετήρ, ῆρος, ό, = ἀγωνοθέτης, Welck. syll. ep. p. 212.

ἀγωνοθέτης, ου, ό, (ἀγών, τίθημι) Kampfansteller, Anordner des Wettkampfes, Hdt. 6, 127. u. zugleich Kampfrichter, b. d. Att. von Xen. an, überh. Richter, Preisertheiler.

ἀγωνοθετικός, ή, όν, zum Kampfanordner od. zur Anordnung des Wettkampfes gehörig, Inschr.

ἀγωνοθέτις, ιδος, ή, die Kampfanstellerin od. Kampfanordnerin, Kampfrichterin, Inschr. in Richters Wallfahrten im Morgenl. p. 635. 2) = ἀγωνοθεσία, zw. s. ἀγωνοθήκη.

ἀγωνοθήκη, ή, = ἀγωνοθεσία, Soph. b. Poll. 3, 142., wo man ἀγωνοθέτις verbessert, was aber nicht abstracte Bdtg haben könnte. Vielleicht ist ἀγωνόθεσις zu lesen, eine fehlerhafte Bildungsart, von welcher Lob. z. Phryn. p. 500 fg. handelt.

ἄγωνος, ον, wie ἀγώνιος, ohne Winkel, Theophr.

ἄγωνος, ό, äol. st. ἀγών, Hesych. u. Phot. Doch war davon nach Buttm. ausf. Gramm. 1. p. 222. nur der metapl. Dat. ἀγώνοις st. ἀγῶσι im Gebrauch.

Ἄδα, ης, ή, Königin von Karien, Arrian.

ἀδαγμός, ό, (ἀδάξασθαι) das Jucken, Brennen, der Biss, Soph. Tr. 770. [ᾰ]

ἀδαγμοχαρής, ές, (χαίρω) gern juckend, zweifelh. Lesart bei Meleag. ep. 103, 2.

ἄδᾳδος, ον, (δᾴς) ohne Fackel, ohne Kienharz, Theophr.

ἀδᾳδούχητος, ον, (δᾳδουχέω) von keiner Fackel beleuchtet. ἀ. γάμος = σκότιος, Eust.

ἀδαημονίη, ή, = ἀδαημοσύνη, Od. 24, 244. wo aber aus cod. Harl. u. Apoll. Lex. hom. nach Buttmanns Urtheil (Lexil. 2. p. 133.) ἀδαημοσύνῃ zu lesen ist.

ἀδαημοσύνη, ή, (ἀδαήμων) Unkunde, Unerfahrenheit. Vgl. ἀδαημονίη.

ἀδαήμων, ον, (δαήμων) unkundig, unerfahren, μάχης, κακῶν, Hom. οὔπω κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν, noch sind wir nicht dahin, wo wir kein Ungemach zu erfahren hätten, Od. 12, 208. Meist nur poet., doch auch Hdt. 8, 65.

ἀδαής, ές, (ΔΑΩ, δαῆναι) = ἀδαήμων, m. d. Gen., Hdt. 2, 49. 9, 46. u. sonst, Soph. Phil. 827. Xen. Cyr. 1, 6, 43., m. d. Infin., Soph. Phil. 1167.

ἀδάητος, ον, (δαῆναι) ungewusst, Hes. th. 655. [ᾰ]

Ἄδαι, ῶν, αἱ, Flecken in Aeolien, Strab.

ἀδαίδαλτος, ον, (δαιδάλλω) nicht verziert, kunstlos, Orph. Arg. 405.

ἀδαίετος, ον, (δαίω) ungetheilt, ganz, Ap. Rh.

ἀδαΐκτος, ον, (δαΐζω) nicht zerrissen, unzerstört, Qu. Sm. [ᾰ]

ἀδάϊος, ον, (δάϊος) nicht feindlich, nicht feindlich behandelt, ion. ἀδήϊος, poet. [⏑–⏑⏑]

ἀδαῖος od. ἄδαιος, ον, (ἄδην) zur Genüge, reichlich, Sophr. bei Hesych.

ἄδαιτος, ον, (δαίνυμαι) nicht verzehrt, nicht zu verzehren, Aesch. Ag. 156.

ἀδαίτρευτος, ον, (δαιτρεύω) = ἄδαιτρος, Nonn.

ἄδαιτρος, ον, (δαιτρεύω) nicht vertheilt, Hesych.

ἄδακρυς, υ, gen. *υος*, (*δάκρυ*) ohne Thränen, d. i. a) nicht weinend, Eur. Plut. b) keine Thränen kostend, wie z. B. *νίκη*, *πόλεμος*, leichter Sieg, Plut. [⏑⏑⏑]

ἀδακρῦτί, Adv., thränenlos, ohne Thränen, Isocr.

ἀδάκρῦτος, ον, (*δακρύω*) *ohne Thränen*, dah. 1) act. *nicht weinend*, thränenlos, heiter, Il. 1, 415. Od. 4, 186. 24, 61. Soph. Tr. 107. 1190. 2) pass. *unbeweint*, unbemitleidet, Soph. Ant. 881. Erf. OT. 164. Lob. Ai. 515. (niemals *thränenreich*, Valck. Ad. p. 223. irrt., s. Döderl. de *α* intens. p. 5.)

ἀδᾱλής, ές, dor. st. *ἀδήλητος*, Archestr.

Ἀδάμ, ὁ, jüdischer Männername. [⏑⏓]

ἀδᾰμάντῐνος, η, ον, auch zweier End., (*ἀδάμας*) stählern, dah. sehr hart u. fest, auch unabänderlich, von Aeschyl. an bei d. Att. Adv. *ἀδαμαντίνως*, mit unerschütterlicher Festigkeit, Plat.

ἀδαμαντόδετος, ον, (*δέω*) mit Stahl befestigt, festgeschmiedet, dah. fest, stark, Aesch. Prom. 148.

ἀδαμαντοπέδῑλος, ον, (*πέδιλον*) fest begründet, *κίων*, Pind. eigentl. mit stählerner Grundlage.

ἀδάμαντος, ον, = *ἀδάμαστος, ἀδάματος*, v. L. bei Aesch. Suppl. 141. 150.

ἀδάμας, αντος, ὁ, (*δαμάω*) das härteste Eisen, Stahl, zuerst bei Hes. op. 149. scut. 231. *χλωρὸς ἀδ.*, wohl wie *πολιὸς ἀδ.*, theog. 161., der grauliche Stahl. *ἀδάμαντι μένειν*, von ewiger Dauer seyn, Anal. 2) der Diamant, nicht vor Theophr. vgl. M. Pinder de adamante. Berl. 1829. p. 24. 3) als Adj. nach der Stammbdtg: unbezwinglich, unveränderlich, fest, unerweichlich, z. B. Pluto, Valck. Theocr. 2, 34. 4) als mänul. Eigenname, Il. [⏑⏑-]

ἀδαμαστί, Adv., unbändig, zügellos, Phavor. von

ἀδάμαστος, ον, (*δαμάω*) Il. 9, 158. Beiw. des Hades, unerweichlich: überh. unbezwinglich, unbezwungen, ungebändigt, *πῶλος*, ein nicht zugerittnes Pferd, Xen. übertr. unverheirathet, von Jungfrauen. *ἀδ. θέα*, die jungfräul. Pallas, Soph. [⏑⏑-⏑]

ἀδάματος, ον, = *ἀδάμαστος*, poet. [Ep. -⏑⏑⏑, wie *ἀθάνατος*.]

ἄδαμνος, ον, ἀδαμνής, ές, u. *ἄδαμος, ον*, poet. Nebenf. von *ἀδάμαστος*.

Ἄδαμος, ὁ, = *Ἀδάμ*. [⏑⏓⏑]

ἄδᾱν, äol. st. *ἄδην*, Alcm. b. Athen. 10. p. 416. D. Mit kurzer Endsylbe glaubte Schneidewin es bei Sappho annehmen zu dürfen, s. dagegen Herm. in d. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. p. 537.

Ἄδανα, τά, Stadt in Kilikien, App.

(*ἀδαξάω, ἀδαξέω*), ion. *ὀδαξέω*, (viell. von *δάκνω* mit *α* euphon.) stechen, Jucken verursachen, gew. nur im Aor. *ἀδαξῆσαι*, der auf ein Praes. *ἀδάξω* zurückzuführen seyn wird, dessen Pass. *ἀδάξομαι* nebst einem Aor. *ἀδάξασθαι* in der intrans. Bdtg *Jucken empfinden* sich bei Hippocr. findet.

ἀδαπάνητος, ον, (*δαπανάω*) nicht aufzubrauchen, unerschöpflich, KS.

ἀδάπανος, ον, Adv. —*πάνως*, (*δαπάνη*) *ohne Aufwand*, d. i. a) keinen Aufwand erfordernd, wohlfeil. b) keinen Aufwand machend. *ἀδαπάνως* zuerst b. Eur. Or. 1176. [⏑⏑⏑⏑]

ἀδάρκη, ἡ, ἀδάρκης, ου, ὁ, ἀδάρκιον, τό, ein am Schilf sich erzeugendes Schwammgewächs, Dioscor. Galen.

ἄδαρτος, ον, (*δέρω*) nicht geschunden, nicht zerprügelt, Hesych.

ᾅδας, α, ὁ, dor. u. in den lyrisch. Stellen der Tragiker st. *ᾅδης*.

ἄδασμος, ον, (*δασμός*) tributfrei, keinen Tribut zahlend, Aesch. fr. 54.

ἄδαστος, ον, (*δαίω*) ungetheilt, Soph. Ai. 54.

ἀδαχέω, = *ἀδαξάω*, Jucken erregen, Ar. fr. 360. p. 160 Dind. [ᾰδᾰ]

ἀδδεές, poet. st. *ἀδεές*, nur in d. Verbind. *κύον ἀδδεές*, Od. 19, 91. Il. 8, 423. 21, 481. Diese Schreibart missbilligt Buttm. Lexil. 1. p. 171. u. will dafür *ἀδεές* gesetzt haben, indem er die Länge der ersten Sylbe durch Einfluss des Digamma erklärt.

ἀδδηκότες, poet. st. *ἀδηκότες*, Il. 10, 98.

ἄδδην, poet. st. *ἄδην*, Il. 5, 203.; doch halten einige die erste Sylbe auch ohne Verdopplung für lang.

ἄδδιξ, ῐχος, ἡ, ein Maass von 4 *χοίνικες*, Ar. fr. 573 Dind.

ἄδε, 3 sing. aor. 2. zu *ἁνδάνω*, Hom. inf. *ἁδεῖν*, Il. [ᾰ]

ἁδέα, dor. st. *ἡδεῖα*.

ἀδεής, ές, Adv. *ἀδεῶς*, (*δέος*) ohne Furcht, ohne Scheu u. Schaam. Bei Hom. nur in der episch gedehnten Form *ἀδειής*, Il. 7, 117. u. in *κύον ἀδδεές*, schaamloser Hund, s. *ἀδδεές*. 2) sicher, sorglos, unbekümmert, Plat. u. spät. Attik. ohne dass man sich zu fürchten braucht, ohne Gefahr, sicher, unbekümmert. *ἀδεὲς δέος δεδιέναι*, einen leeren Schatten fürchten, Plat. conv. p. 198. A. Adv. *ἀδεῶς*, zuerst b. Hdt. 9, 109. in Sicherheit, ohne Angst u. Gefahr; auch nach Belieben, Plut. Cim. 10.

ἀδεής, ές, (*δέομαι*) nicht bedürftig, ohne Bedürfniss, Max. Tyr.

ἀδέητος, ον, (*δέομαι*) ohne Bedürfniss, dem nichts mangelt, Antiphon b. Suid.

ἄδεια, ἡ, (*ἀδεής*) der Zustand, wo man nichts zu fürchten hat, Sicherheit; bes. Ungestraftheit, sicheres Geleit, Amnestie, Boeckh athen. Staatshaush. 2. p. 184. *τὸ σῶμά τινος εἰς ἄδειαν καθιστάναι*, Jemandes Person Sicherheit gewähren, Lysias epitaph. 15. *οὐκ ἐν ἀδείῃ ποιεῖσθαι τὸ λέγειν*, sich nicht getrauen mit der Sprache herauszugehn, Hdt. 9, 42. *ἐν ἀδείᾳ*, in voller Sicherheit, ohne alle Gefahr, Xen. Mem. 2, 1, 5. *ἐπ' ἀδείας*, nach Belieben. *μετ' ἀδείας*, unter Zusicherung von Amnestie, Thuc. 6, 60. *ἄδειαν ποιεῖσθαι*, sich Amnestie ausbedingen, ebend. *ἀδείας τυγχάνειν, ἄδειαν λαμβάνειν*, sicheres Geleit haben, sich nicht zu fürchten brauchen, thun können was man will, Dem. de pace p. 58 u. 59. *ὧν ἐφρόνουν λαβόντες ἄδειαν*, die ungestraft ihre Gesinnung haben und äussern durften, Dem. cor. p. 321. *γῆς ἄδειαν ἔχειν*, sich in einem Lande sicher od. ruhig aufhalten dürfen, Soph. OC. 447. *ἄδειαν διδόναι* mit Infin., Erlaubniss ertheilen, Diod. 20, 41. vgl. Schaef. mel. p. 81.; dem Infin. wird auch *τοῦ* zugesellt, Funkhaenel Dem. Androt. p. 51. 91.

ἀδειάζω, in voller Sicherheit seyn, Ferien haben, Eust.

ἀδειής, ές, ep. st. *ἀδεής*, Il. 7, 117.

ἄδεικτος, ον, (*δείκνυμι*) ungezeigt, nicht gezeigt od. zu zeigen, Philo.

ἄδειλος, ον, (*δειλός*) ohne Feigheit, Adamant. physiogn. 2, 1. p. 373 Franz.

ἀδείμαντος, ον, (δειμαίνω) ohne Schrecken, unerschrocken, Pind. Aesch. Adv. ἀδειμάντως. 2) Ἀδείμαντος, ὁ, männl. Eigenname.

ἀδείμᾰτος, ον, Phot., und

ἄδειμος, ον, (δεῖμα) ohne Furcht, furchtlos, Hesych. Suid.

ἀδεῖν, inf. aor. 2 act. zu ἁνδάνω.

ἄδειπνος, ον, (δεῖπνον) ohne Hauptmahlzeit, ohne gespeist zu haben, Xen.

ἀδεισιδαιμονία, ἡ, Freiheit von Aberglauben, Hippocr., von

ἀδεισιδαίμων, ον, (δεισιδαίμων) ohne Aberglauben. Adv. ἀδεισιδαιμόνως, Diod.

ἀδέκαστος, ον, (δεκάζω) unbestochen, unbestechlich. Adv. ἀδεκάστως, Arist. u. Spät.

ἀδεκάτευτος, ον, (δεκατεύω) nicht verzehntet, unverzollt, Ar. Eq. 301. [ᾰ]

ἄδεκτος, ον, (δέχομαι) nicht angenommen, nicht geglaubt. 2) act. nicht annehmend, m. d. Gen., Plut.

ἀδελφεή, ἡ, ion. bei Hdt., poet. auch ἀδελφειή, Qu. Sm., u. ἀδελφεά bei Pind. u. in d. lyrischen Stellen der Tragiker (vgl. Herm. Soph. OC. 1059.) st. ἀδελφή.

ἀδελφειός, ὁ, ep. st. ἀδελφεός, ἀδελφός, Hom.

ἀδελφεοκτόνος, ον, = ἀδελφοκτόνος, Hdt. 3, 65.

ἀδελφεός, ὁ, ep. u. ion. st. ἀδελφός, Hom. u. Hdt., auch in d. lyrischen Stellen d. Tragiker.

ἀδελφή, ἡ, Fem. v. ἀδελφός, Schwester, Att.

ἀδελφιδεός, ὁ, ion. = ἀδελφιδοῦς. Ueber die Betonung s. Rost gr. Gr. §. 21. Anm. 6. p. 68.

ἀδελφιδῆ, ἡ, att. zsgz. st. ἀδελφιδεή, Schwester- od. Brudertochter, Nichte, Att. [ῐ]

ἀδελφίδιον, τὸ, Dem. von ἀδελφός, Brüderchen, Ar. [ῐ]

ἀδελφιδοῦς, οῦ, ὁ, att. zszg. st. des ion. ἀδελφιδεός, Bruder- od. Schwestersohn, Hdt. u. Att. [ῐ]

ἀδελφίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἀδελφός) zum Bruder machen od. annehmen, Bruder nennen, Isocr. — Pass. nah verbrüdert od. verwandt seyn. τὸ ἀδελφισμένον, *gemellum*, was mit etwas anderm Aehnlichkeit, Verwandtschaft, Zusammenhang hat, wie ἀδέλφιξις.

ἀδελφικός, ἡ, όν, brüderlich. Adv. ἀδελφικῶς, Arist. u. Spät.

ἀδέλφιξις, ἡ, (ἀδελφίζω) Verbrüderung, Verwandtschaft, nahe od. enge Verbindung, Hippocr.

ἀδέλφιον, τὸ, Dem. von ἀδελφός, Brüderchen, Eust.

ἀδελφοκτονέω, (ἀδελφοκτόνος) Bruder- od. Schwestermörder seyn, spät. Wort.

ἀδελφοκτονία, ἡ, Bruder- od. Schwestermord, Joseph., von

ἀδελφοκτόνος, ον, (κτείνω) Bruder od. Schwester mordend. Zuerst b. Hdt. in der ion. Form ἀδελφεοκτόνος.

ἀδελφομιξία, ἡ, (μίγνυμι) Ehe des Bruders mit der Schwester, Tzetz.

ἀδελφονοέω, gleiche Bedeutung haben, Eust.

ἀδελφόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) Bruder- od. Schwesterkind, Dion. Hal.

ἀδελφοποιέω, zum Bruder machen, ἀδελφοποιός, όν, zum Bruder machend, ἀδελφοποίησις u. ἀδελφοποιία, ἡ, die Handlung, dass man Einen zum Bruder macht. Lauter späte Wörter, s. Lob. z. Phryn. p. 513.

ἀδελφός, (δελφύς mit dem copulativen Alpha), 1) Subst. ὁ, im Vocat. ἄδελφε, s. Goettling allg. Lehre vom Acc. p. 228. u. 305., Bruder, naher Blutsverwandter, Vetter. ἀδελφοί, Bruder u. Schwester, Geschwister, Seidl. Eur. El. 531. Bei Hom. immer ἀδελφεός u. ἀδελφειός. 2) als Adj. ἀδελφός, ἡ, όν, u. ἀδελφός, όν, brüderlich, schwesterlich, Aesch. Sept. 793. überh. wie *gemellus*, von allem doppelten, verwandten, ähnlichen, übereinstimmenden, m. d. Gen. u. Dat., Schaef. Greg. p. 569. Lys. epitaph. 64., häufiger jedoch m. d. Gen., Valck. Callim. p. 160. Ruhnk. Tim. p. 3. Jac. Anth. 2, 2. p. 334. 2, 3. p. 271. [ᾰ] Dav.

ἀδελφότης, ητος, ἡ, Brüderschaft, Joseph. u. KS.

ἀδέμνιος, ον, (δέμνιον) ohne Bett, Oppian.

ἀδένδρεος, ον, poet. st. ἄδενδρος, Oppian.

ἄδενδρος, ον, (δένδρον) ohne Bäume, Polyb. Strab.

ἀδενοειδής, ές, u. ἀδενώδης, ες, (ἀδήν, εἶδος) drüsenartig, Galen. u. Plut.

ἀδέξιος, ον, (δεξιός) linkisch, ungeschickt, Lucian.

ἀδερκής, ές, 1) = ἄδερκτος, Hesych. 2) unsichtbar, Agath. ep. 75 Nieb.

ἄδερκτος, ον, (δέρκομαι) nicht sehend, blind, Herm. Soph. OC. 1200. Adv. ἀδέρκτως, ohne hin zu sehen, Soph. OC. 129.

ἀδέρμᾰτος, ον, (δέρμα) ohne Fell, Schol. Pind. Pyth. 4, 398.

ἀδέσμιος, ον, = ἄδεσμος, Nonn.

ἄδεσμος, ον, (δεσμός) ungefesselt. ἄδ. φυλακή, freie Haft, Thuc. 3, 34. ἄδ. δεσμός, eine Fessel, die keine Fessel ist, Scheinfessel, Eur. Suppl. 32. βαλλάντια ἄδ., offene Beutel, Plut.

ἀδέσποτος, ον, (δεσπότης) *herrenlos*, d. i. a) keinem Herren untergeben, frei, bes. von Sclaven, die ihrer Sclaverei entlassen sind, Myron b. Athen. b) von Besitzthümern, die keinem Eigenthümer angehören, Arist. Polyb. c) bes. v. Gerüchten od. Schriftwerken, deren Urheber nicht bekannt ist, dah. unverbürgt, Plut. Adv. ἀδεσπότως.

ἄδετος, ον, (δέω) *nicht gebunden*, dah. a) locker, lose, Hippocr. b) ungefesselt, Plut. Aristid. c) = ἀνυπόδητος, Philostr. ep. 21. p. 921.

ἀδευκής, ές, (δεῦκος) nicht süss, unlieblich, herb, bitter, *acerbus*: meist metaph. ὄλεθρος, πότμος, φῆμις, Od. ein bloss episches Wort.

ἄδευτος, ον, (δεύω) unbefeuchtet, unerweicht, vgl. ἄτεγκτος.

ἀδέψητος, ον, (δεψέω) ungegerbt, roh, Od.

(ἀδέω) ungebr. Thema zu Ableit. des Fut. ἀδήσω, von ἁνδάνω.

(ἀδέω) *sättigen*, im Praes. ungebr. Hieher gehören die hom. Formen aor. opt. ἀδήσειε, perf. part. ἀδηκότες, Od. 1, 134. Il. 10, 98. u. sonst, gew. ἀδδήσειε, ἀδδηκότες geschrieben, wofür jedoch Spitzner die Schreibart mit einfachem δ, die auch alte Grammatiker u. Buttm. Lexil. 2. p. 133 fg. empfehlen, wieder hergestellt hat. Das Verbum hat bei Hom. α stets lang, aber im Adv. ἄδην ist bei Hom. die Kürze häufiger: die übr. Tempp. s. unter ἄω. Die Grundbdtg fliesst aus ἄδος, welches das Alpha kurz hat, Uebersättigung, daraus entsprungene Unlust, Erschlaffung: μὴ δείπνῳ ἀδδήσειε, damit er am Mahl nicht Unlust empfinde, καμάτῳ ἀδδηκότες ἠδὲ καὶ ὕπνῳ, ermattet von Drangsal u. Müdigkeit. Buttm. a. a. O. betrachtet es als Zszhg von ἀηδέω, und erklärt daraus die Länge des Alpha: aber diese Zstzg mit dem Alpha privativum widerstreitet aller Analogie. (ἄδος, ἄδην, ἀδημονέω, ἄση, ἀσάομαι, ἁδρός.)

ἀδεῶς, Adv. zu ἀδεής.

ἀδήϊος, zsgz. ἀδῇος, ον, nicht von Feinden verheert, sicher vor feindlicher Verheerung, Soph. OC. 1533., von Personen: unangefeindet, Ap. Rh. 4, 647.

ἄδηκτος, ον, Adv. ἀδήκτως, (δάκνω) 1) ungebissen, nicht benagt; den Superl. ἀδηκτοτάτη hat Hes. op. 422. metaph. unangestochen, ungekränkt, Plut. 2) nicht beissend, Hippocr. Galen. s. Schaef. Eur. Hec. 1117.

ἀδηλέω, (ἄδηλος) = ἀγνοέω, im Dunkel od. in Ungewissheit seyn, τινός, über etwas, Soph. OC. 35.

ἀδήλητος, ον, (δηλέομαι) unversehrt, unverletzt, Ap. Rh.

ἀδηλία, ἡ, (ἄδηλος) = ἀδηλότης, Apoll. de pron. Schol. Pind.

ἀδηλοποιός, όν, (ποιέω) unsichtbar machend, vertilgend, Schol. Hom.

ἄδηλος, ον, Adv. ἀδήλως, (δῆλος) nicht offenbar, verborgen; unbemerkt, nicht zu bemerken; dunkel, ungewiss, unsicher; von unbekannter Abstammung, Hes. op. 6. τὸ ἄδηλον, das Dunkel, Xen. ἄδηλός τινι, unbemerkt von Einem, Xen. ἄδηλον (ἐστιν), es ist unbekannt, unsicher, mit folg. ὅτι, od. mit indirecten Fragewörtern, wie mit ὅςτις, ὅπη, bes. oft mit εἰ, auch mit μή, ob nicht etwa, Plat. Phaed. 91. D. Statt ἄδηλον ὅτι auch ἄδηλος persönl. mit beigegebenem Partic., wie οὐκ ἦν ἄδηλος λυθησόμενος, es war klar, dass er frei gegeben werden würde, Isocr. Panath. p. 256. ἄδηλον ὄν, als Nom. absol., da unsicher ist, Thuc. 1, 2. Dav.

ἀδηλότης, ητος, ἡ, Dunkelheit, Ungewissheit, Plut.

ἀδηλόφλεβος, ον, (φλέψ) unsichtbare od. unbemerkbare Blutadern habend, Arist.

ἀδηλόω, f. ώσω, (ἄδηλος) unsichtbar, dunkel machen, verbergen, Hippocr. Philo. Vgl. ἀδηλέω.

ἀδημιούργητος, όν, Adv. —γήτως, (δημιουργέω) nicht geschaffen od. eingerichtet, πρός τι, zu etwas, Diod. 2) unerschaffen, Just. Mart.

ἀδημοκράτητος, ον, (δημοκρατέω) der Demokratie fremd, Dio. Cass. [ᾰ]

ἀδημονέω, f. ήσω, (ἀδήμων) in Angst od. Verlegenheit seyn, unlustig od. verdriesslich seyn, Plat. Theaet. p. 175. D. Dem. u. Att. ἀδημονῶ τὴν ψυχήν, es ist mir unheimlich zu Muthe, Xen. Hell. 4, 4, 3. ἀδημονεῖν τινι, durch etwas beunruhigt werden, Plat. Phaedr. p. 251. D. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 135. [Alpha kurz, Nic. Athen. 7. p. 282. F. Strato ep. 68.]

ἀδημονία, ἡ, (ἀδήμων) unheimliches Wesen, Beunruhigung, Angst, Verdriesslichkeit, Plut.

ἄδημος, ον, (δῆμος) von seinem Volk od. Vaterland fern, abwesend, wie ἀπόδημος, Soph. tymp. fr. III, 2. (566 Dind.)

ἀδημοσίευτος, ον, (δημοσιεύω) nicht veröffentlicht, KS.

ἀδημοσύνη, ἡ, seltnere Form st. ἀδημονία, Democr. b. Stob. tom. 1. p. 192 Gaisf., von

ἀδήμων, ον, ein von Eust. zur Herleitung von ἀδημονία u. s. w. angenommenes, nicht wirklich vorkommendes Wort, das Buttm. Lexil. 2. p. 136. von δῆμος herleitet, also eigentl. *unheimisch, unheimlich*.

ἄδην, Adv., ep. ἄδδην, att. ἄδην, s. Schneid. Plat. rep. 1. p. 341. C., (ἄω) satis, bis zur Sättigung, sattsam, hinreichend, genug, zur Genüge, ἐς κόρον, Hom. oft m. d. Gen. Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο, machen, dass sie des Kriegs überdrüssig werden, Il. 13, 315. ἄδην ἔχειν τινός, genug von etwas haben, einer Sache überdrüssig seyn, Plat., m. d. Part. ἄδην εἶχον κτείνοντες, Hdt. 9, 39. [⏑– u. ––, wo aber die erste Sylbe lang gebraucht wird, schreibt man gew. ἄδδην, Il. 5, 203., was Buttm. Lexil. 2. p. 132. mit Grund verwirft.]

ἀδήν od. ἀδήν, ένος, ὁ, auch ἡ, Drüse, Glandel, Hippocr. [⏑–]

ἀδηνής, ές, Adv. ἀδηνέως, (δῆνος) erklären die Glossat. durch ἀπρονόητον, ohne berechneten Plan u. dah. auch ohne List. Bei Simonid. de mul. 53. findet es sich in der Bdtg *unerfahren* m. d. Gen.

ἀδῇος, ον, s. ἀδήϊος.

ἄδηρις, εως, ὁ, ἡ, (δῆρις) ohne Streit od. Krieg, Anthol.

ἀδήριτος, ον, (δηρίομαι) ungekämpft, Il. 17, 42. 2) nicht zu bekämpfen, unbezwinglich, Aesch. Prom. 105. 3) unbestritten, Polyb. In der letzten Bdtg auch das Adv. ἀδηρίτως. [ῑ]

Ἅιδης, ᾅδης, ου, ὁ, att., aber Ἀΐδης, αο u. εω, ält. b. Hom. herrschende Form. (Gew. Abltg vom α privativum u. ἰδεῖν, dah. von Herm. durch *Nelucus* wiedergegeben, aber wegen des Spiritus asper bei den Att. sehr zw. Nach Voss hymn. Dem. 348. von ἅδω, χάδω, der Umfasser = πολυδέκτης). Bei Hom. nur nom. pr. *Hades, Pluton*, Gott der Unterwelt, nach Hes. th. 455. Sohn des Kronos u. der Rheia, älterer Bruder des Zeus. εἰς Ἀΐδαο u. εἰν Ἀΐδαο mit und ohne δόμους u. δόμοις, in die Unterwelt, in der Unterwelt, Hom.; daher auch in att. Prosa ἐν u. ἐς Ἅιδου ganz gew. 2) bei Spät. als Appellat. *Unterwelt*, Aufenthalt u. Zustand der Todten, Grab, Tod: ᾅδης πόντιος, φόνιος, Tod im Meer, durch Mord, poet. Vgl. Ἄϊς, Ἀϊδωνεύς.

ἀδηφαγέω, f. ήσω, (ἀδηφάγος) sich satt od. übersatt essen, gefrässig seyn, Isocr.

ἀδηφαγία, ἡ, das Sattessen, Zuvielessen, Gefrässigkeit, von

ἀδηφάγος, ον, (ἄδην, φαγεῖν) sich satt od. übersatt essend, gefrässig; metaph. ἀδ. νόσος, zehrende Krankheit, Soph. Phil. 313. ἀδ. τριήρης, ἅρμα, viel Geld fressend, kostspielig, ἵππος, ein Rennpferd, das mit grossen Kosten angezogen werden musste, λύχνος, eine viel Oel verzehrende Lampe. ἀδηφάγος, ὁ, ein Ringer, der durch Vielessen seinen Kraftaufwand ersetzen musste, Theocr. 22, 115. Die häufig in den Hdschr. vorkommende Form ἀδδηφάγος ist durchaus verwerflich, Buttm. Lexil. 2. p. 133. [⏑–⏑⏑]

ἀδῄωτος, ον, (δῃόω) nicht verwüstet, Xen.

ἀδιάβατος, ον, (διαβαίνω) nicht auseinander schreitend, z. B. σκέλη, geschlossene Schenkel. 2) nicht zu durchschreiten, zu durchdringen, zu durchwaten, wodurch man nicht hindurch gehn kann, wie z. B. ποταμός, νάπος, Xen.

ἀδιαβεβαίωτος, ον, (διαβεβαιόω) unverbürgt, Ptolem. Geogr. 2, 1.

Ἀδιαβηνή, ἡ, eine Landschaft in Assyrien, Strab. — Einw. Ἀδιαβηνός.

ἀδιαβίβαστος, ον, (διαβιβάζω) intransitiv, Apoll. Dyscol.

ἀδιάβλητος, ον, Adv. ἀδιαβλήτως, (διαβάλλω) woran nichts auszusetzen ist, untadelhaft, Plat., unbescholten, Plut., vorwurfsfrei, KS. 2) nicht zugänglich für übele Nachrede, Plut. Alex. 42. Brut. 8.

ἀδιάβολος, ον, (*διαβάλλω*) nicht verleumdend, Stob.

ἀδιάβροχος, ον, (*διάβροχος*) nicht durchnässt, Opp.

ἀδιάγνωστος, ον, (*διαγιγνώσκω*) nicht od. schwer zu unterscheiden, Diod.

ἀδιάδοχος, ον, (*διαδοχή*) ohne Ablösung, ohne Wechsel, ohne Aufeinanderfolge mehrerer nach einander, bes. in demselben Amt od. Geschäft, also vom ununterbrochnen Beharren in demselben Zustande, KS.

ἀδιάδραστος, ον, (*διαδιδράσκω*) dem man nicht entrinnen kann, unentrinnbar, unentfliehbar, unvermeidlich, Suid. u. KS.

ἀδιάζευκτος, ον, (*διαζεύγνυμι*) ungetrennt, untrennbar, Phurnut.

ἀδιάθετος, ον, Adv. *—θέτως,* (*διατίθημι*) *ohne Anordnung*, d. i. a) ungeordnet, nicht gut ausgearbeitet, Schol. Hom. u. Byzant. b) keine Anordnung od. Verfügung getroffen habend, bes. ohne ein Testament gemacht zu haben, Dio Chrysost. Bei Plut. Cat. maj. 9. scheint es am füglichsten mit Korai von der Unterlassung einer festen Zeiteintheilung verstanden zu werden.

ἀδιαίρετος, ον, (*διαιρέω*) ungetheilt, untheilbar, ohne Theile. Adv. *ἀδιαιρέτως*, Arist.

ἀδιάκλειστος, ον, (*διακλείω*) unverschlossen, unversperrt, Joseph.

ἀδιᾱκόνητος, ον, (*διακονέω*) unbedient, nicht ausgerichtet, Joseph.

ἀδιακόντιστος, ον, (*διακοντίζω*) wodurch kein Pfeil dringen kann, wahrsch. L. b. Ael. v. h. 13, 15. st. *ἀδιακόνιστος*, was Hesych. durch *ἀναίσθητος, ἄτρωτος* erklärt.

ἀδιάκοπος, ον, (*διακόπτω*) unzerhauen, unzertrennt, ununterbrochen. Adv. *ἀδιακόπως*, Joseph. u. Spät.

ἀδιακόσμητος, ον, (*διακοσμέω*) ungeordnet, Spät.

ἀδιακρισία, ἡ, Mangel an Urtheil, Suid. u. KS., von

ἀδιάκρῐτος, ον, (*διακρίνω*) ungesondert, ungetrennt, ununterschieden, unentschieden; nicht zu trennen, zu unterscheiden. Adv. *ἀδιακρίτως*. Zuerst bei Hippocr.

ἀδιάλειπτος, ον, (*διαλείπω*) ohn' Unterlass, ununterbrochen. Adv. *ἀδιαλείπτως*. Zuerst bei Tim. Locr.

ἀδιάλεκτος, ον, (*διαλέγομαι*) ohne Unterredung, *βίος*, ein einsames Leben, Phryn. in Bekk. An.

ἀδιαλήπτως, Adv., (*διαλαμβάνω*) nicht zu trennen, Philodem. de ira 1. p. 77.

ἀδιάλλακτος, ον, (*διαλλάσσω*) unversöhnlich. Adv. *ἀδιαλλάκτως*, Dem.

ἀδιάλῡτος, ον, (*διαλύω*) unaufgelöst, ungetrennt; unauflöslich. Adv. *ἀδιαλύτως*, Plat.

ἀδιανέμητος, ον, (*διανέμω*) ungetheilt, unvertheilt, Longin.

ἀδιανοητεύομαι, dunkel u. unverständlich reden, Schol. Ar. Av. 1377., von

ἀδιανόητος, ον, (*διανοέομαι*) unbegreiflich, unverständlich, Plat. 2) nicht begreifend, ohne Einsicht od. Verstand. Adv. *ἀδιανοήτως*.

Ἀδιάντη, ἡ, griech. Weibername, Apollod.

ἀδίαντον, τὸ, eine Wasserpflanze: Frauenhaar.

ἀδίαντος, ον, auch *ἀδιάντη*, Simon. 7, 3. (*διαίνω*) unbefeuchtet, unbenetzt, unerweicht, nicht aufgelöst, unerweichlich, *σθένος*, Pind. N. 7, 107. Adv. *ἀδιάντως*. [ῐ]

ἀδιάνῡτος, ον, (*διανύω*) nicht zu vollenden, zu bewerkstelligen, Glossat. [ᾰ]

ἀδιάπαυστος, ον, (*διαπαύω*) nicht zu stillen, nicht zu beruhigen, unablässig, heftig, stark. Adv. *ἀδιαπαύστως*, Polyb. u. nach Sauppes Vorschlag auch Xen. Ag. 1, 4.

ἀδιάπλαστος, ον, (*διαπλάσσω*) unausgebildet, ungeformt, Plat.

ἀδιαπνευστέω, (*ἀδιάπνευστος*) keine Ausdünstung haben, Galen.

ἀδιαπνευστία, ἡ, Mangel an Ausdünstung, Galen., von

ἀδιάπνευστος, ον, (*διαπνέω*) 1) nicht durchweht, nicht von der Luft durchstrichen, Galen. 2) unverflüchtigt, Theophr. 3) ohne Athem zu holen, dah. ununterbrochen, in Einem fort, Jambl.

ἀδιαπόνητος, ον, (*διαπονέω*) nicht ausgearbeitet, schwer auszuarbeiten (von Speisen), Athen.

ἀδιάπταιστος, ον, (*διαπταίω*) ohne anzustossen od. zu straucheln, Jambl.

ἀδιαπτωσία, ἡ, Unfehlbarkeit, Hippocr., von

ἀδιάπτωτος, ον, Adv. *—πτώτως,* (*διαπίπτω*) nicht fehlend, nicht wankend, unfehlbar, Hippocr. u. Att. von Polyb. an. 2) was nicht wieder entfällt, immer bleibend, Jo. Chrysost.

ἀδίαρθρος, ον, (*ἄρθρον*) ohne Glieder od. Gelenke, Arist. u. Theophr.

ἀδιάρθρωτος, ον, Adv. *—θρώτως,* (*διαρθρόω*) nicht gegliedert, unausgebildet, Galen. 2) von der Rede: unarticulirt, undeutlich, Luc.

ἀδιάῤῥηκτος, ον, (*διαῤῥήγνυμι*) nicht zu zerreissen, Theophyl.

ἀδιάῤῥοια, ἡ, (*διάῤῥοια*) Mangel an Durchfluss, Verstopfung, Hippocr.

ἀδιασκέδαστος, ον, (*δασκεδάννυμι*) nicht zerstreut, Schol. Ar. Thesm. 1027.

ἀδιάσκοπος, ον, (*διασκέψασθαι*) nicht zu durchschauen, dunkel, Schol. Aesch. Choeph. 814.

ἀδιάσπαστος, ον, Adv. *ἀδιασπάστως*, (*διασπάω*) unzerrissen, Xen. Ag. 1, 4.

ἀδιάσταλτος, ον, (*διαστέλλω*) verwirrt, dunkel, Schol. Hom. Od. 19, 560.

ἀδιαστασία, ἡ, kein Zwischenraum, kein Abstand, Jambl., von

ἀδιάστᾰτος, ον, (*διίσταμαι*) 1) ohne Dimension od. Ausdehnung, Plut. 2) ohne Zwischenraum, Apoll. Dyscol.; dah. ohne Unterbrechung, in Einem fort, bes. das Adv. *ἀδιαστάτως*, Philo.

ἀδιάστολος, ον, Adv. *—στόλως,* (*διαστέλλω*) ohne Unterscheidung, d. i. a) nicht gesondert, verworren, dunkel, Bekk. An. p. 809, 26. b) ohne Unterschied, Porphyr. c) nicht unterscheidend, Apoll. Dysc.

ἀδιαστρέπτως, Adv., (*διαστρέφω*) ohne Abweichung nach irgend einer Seite hin, Hippocr.

ἀδιάστροφος, ον, Adv. *—στρόφως,* (*διαστρέφω*) ohne Verdrehung od. Verziehung, Aristot., metaph. nicht verkehrt, richtig, Diod. u. Spät.

ἀδιάσχιστος, ον, (*διασχίζω*) ungespalten, ungetheilt, KS.

ἀδιάτακτος, ον, (*διατάσσω*) ungeordnet, Dion. Hal.

ἀδιάτμητος, ον, (*διατέμνω*) = *ἀδιάτομος*, KS.

ἀδιάτομος, ον, (*διατέμνω*) nicht zerschnitten, nicht zu zerschneiden.

ἀδιάτρεπτος, ον, Adv. *—τρέπτως,* (*διατρέπω*) unbeweglich, hartnäckig, trotzig, KS. Dav.

ἀδιατρεψία, ἡ, Unbeweglichkeit, Hartnäckigkeit, Trotz, Sueton. Calig. 29.

ἀδιατύπωτος, ον, (*διατυπόω*) ungestaltet, unausgebildet, Diod. [ῠ]

ἀδίαυλος, ον, (δίαυλος) ohne Aus- u. Eingang, unzugänglich, von wo man nicht zurückkehren kann, Eur. Bekk. An. 1. p. 344, 1.

ἀδιαφθαρσία, ἡ, Unverdorbenheit, Unbestechlichkeit, von

ἀδιάφθαρτος, ον, (διαφθείρω) 1) unverdorben, Plat. 2) nicht zu zerstören, unvergänglich, Galen. 3) unbestechlich. Vgl. ἀδιάφθορος.

ἀδιαφθορία, ἡ, = ἀδιαφθαρσία, von

ἀδιάφθορος, ον, Adv. —φθόρως, (διαφθείρω) 1) unverdorben, Plat. Phaedr. p. 252. D. u. sonst; dah. von Weibern: rein, unbefleckt, Diod. 2) unbestochen, unbestechlich. ἀδ. ταῖς δεήσεσι, durch Bitten nicht zu bestechen, Plat. legg. 6. p. 768. B. 3) unzerstörbar, unvergänglich, Plat. Phaedr. p. 106. D.

ἀδιαφορέω, f. ήσω, (ἀδιάφορος) *gleichgültig seyn*, d. i. a) von Personen: ἀδ. πρός τι, gleichgültig gegen etwas seyn, etwas für gleichgültig ansehn, keinen Unterschied zwischen etwas machen, Suet. Eust. u. KS. b) von Sachen: keine Bedeutung haben, Apoll. de synt. 3, 1. Dav.

ἀδιαφορητικός, ή, όν, zur Gleichgültigkeit gehörig. τὸ ἀδ., die Gleichgültigkeit, Arr. Ep. 2, 1, 14.

ἀδιαφόρητος, ον, 1) ohne Ausdünstung, Alex. Trall. 2) = ἀδιάφορος, Jambl.

ἀδιαφορία, ἡ, Gleichgültigkeit, Plut. Von

ἀδιάφορος, ον, (διαφέρω) nicht verschieden: gleichbedeutend, gleichgültig: ἀδιάφορα b. den Stoikern, Cicero's *res mediae, indifferentes*, was weder gut noch böse ist, Epict. 32. ἀδ. συλλαβή, syllaba anceps, Grammat. Adv. ἀδιαφόρως, ohne Unterschied.

ἀδιάφρακτος, ον, (διαφράσσω) durch keine Zwischenwand geschieden. Adv. ἀδιαφράκτως. Theophr.

ἀδιάχῠτος, ον, (διαχέω) nicht vergossen, nicht auseinander fliessend, nicht in Ueppigkeit zerfliessend, mässig, Hippocr.

ἀδιαχώριστος, ον, (διαχωρίζω) unzertrennlich, Nicet.

ἀδιάψευστος, ον, (διαψεύδομαι) untrüglich, nicht täuschend, Athen. u. Diod.

ἀδίδακτος, ον, Adv. —δάκτως, (διδάσκω) 1) *nicht gelehrt*, d. i. a) von Personen: nicht durch Unterricht gewöhnt, unkundig, die Sache im Genit., auch im Infin., Phocyl. βοῆς ἀδίδακτος, vom Echo b. Coluth. 117., dem die Sprache nicht angelernt, sondern angeboren ist. b) von Sachen: nicht durch Unterricht beigebracht, dah. angeboren, natürlich. δρᾶμα ἀδ., nicht eingelehrt u. aufgeführt. 2) nicht zu lehren. [ῐ]

ἀδιεκδίκητος, ον, (διεκδικέω) nicht vor Gericht verfochten, unvertheidigt. [ῐ]

ἀδιέκδῠτος, ον, (διεκδύω) woraus man nicht kommen kann, Apoll. lex. 475. Adv. ἀδιεκδύτως, ohne Ausflüchte.

ἀδιεξέργαστος, ον, (διεξεργάζομαι) wo man sich nicht hindurcharbeiten kann, womit nicht ins Klare zu kommen ist, Isocr. ad Phil. p. 88, 24 Bekk.

ἀδιεξέταστος, ον, (διεξετάζω) unerforscht, LXX.

ἀδιεξίτητος, ον, (διέξειμι) nicht durchzugehn od. auseinanderzusetzen, unerklärlich, Arist. [ῐ]

ἀδιεξόδευτος, ον, (διεξοδεύω) = ἀδιέξοδος, Eust.

ἀδιέξοδος, ον, (διέξοδος) wo nicht heraus od. hindurchzukommen ist, undurchgänglich.

ἀδιέργαστος, ον, (διεργάζομαι) unausgearbeitet, Isocr. Panath. c. 104.

ἀδιερεύνητος, ον, (διερευνάω) 1) unerforscht, Philo; von Personen: undurchsucht, Plut. Dio 19. 2) unerforschlich, Plat. Tim. p. 25. D.

ἀδιευκρίνητος, ον, (διευκρινέω) ohne scharfe Unterscheidung, ungenau, Hermog. [κρῑ]

ἀδιήγητος, ον, (διηγέομαι) 1) nicht zu erzählen, unbeschreiblich, Xen. Plut. 2) nicht erzählt, Heliod.

ἀδιήθητος, ον, (διηθέω) nicht durchgeseiht, Hesych.

ἀδικαίαρχος, ον, = ἄδικος ἄρχων, Wortspiel b. Cic. ad Att. 2, 12. mit dem Namen des Historikers Dikaearch, wie Ἶρος ἄϊρος u. dgl.

ἀδικαιοδότητος, ον, (δικαιοδοτέω) Σικελία, wo kein Recht gilt, Diod.

ἀδίκαστος, ον, (δικάζω) nicht gerichtet, ohne Urtheilsspruch, Plat. Adv. ἀδικάστως = ἀλογίστως, Aesop.

ἀδικειμένος Ar. Acharn. 880., wahrsch. verderbt aus ἀδικεύμενος, s. unter ἀδικέω.

ἀδῐκέω, f. ήσω, (ἄδικος) ein ἄδικος seyn: zunächst den Göttern die gebührende Ehrfurcht versagen, h. Hom. Cer. 367., welches das älteste Beisp. dieses Wortes ist. Dann in Bezug auf menschliche Verhältnisse: ungerecht seyn od. handeln, ungerecht verfahren, beleidigen, etwas zu Leide thun, beeinträchtigen, betrügen, verhöhnen, wie ὑβρίζειν, überh. schlecht handeln, Gegens. v. καλῶς ποιεῖν, sich vergehen, ein Gesetz verletzen, fehlen, sündigen. ἀδικεῖν τὸ τῶν θεῶν od. περὶ τοὺς θεούς, sich an den Göttern versündigen. ἀδικεῖν γῆν, ein Land feindlich behandeln, Thuc. οὐκ ἀδικεῖν τινα, Einem sein Recht widerfahren lassen, Aesch. Eum. 85. εἰ μὴ ἀδικῶ γε, wenn ich nämlich nicht irre (eine Wendung, die man gebraucht, wenn man seiner Sache recht gewiss zu seyn meint), Heind. Plat. Charm. p. 156. A. ἀδικῶ ποιῶν τι, ich thue Unrecht an etwas, Att. In diesem Sinne steht das Praes. oft in der Perfectbdtg: ein Unrecht begangen haben, s. Krüger Ind. zu Xen. An. u. Jacobitz Luc. Tim. c. 15. p. 25 fg. Doch kommt auch das Perf. in dieser Bdtg vor, z. B. Plat. rep. 1. p. 344. C., wesshalb Funkhaenel Dem. Androt. p. 88. den Gebrauch des Praesens in diesem Sinne nur dann gelten lässt, wenn der Unrechtthuende die Strafe noch nicht erlitten hat. Denselben Gebrauch weist Fritsche Jahrb. f. Phil. u. Päd. X, 1. p. 16. auch für das Praes. pass. nach, und ändert demgemäss die sonderbare Form ἀδικειμένος, Ar. Acharn. 880., die man für eine dorische Umwandlung von ἠδικημένος ausgibt, passend in ἀδικεύμενος um. — Pass. ἀδικοῦμαι, ich werde ungerecht behandelt od. beeinträchtigt, mir geschieht Unrecht. Fut. med. ἀδικήσομαι st. des Pass. ἀδικηθήσομαι, Thuc. 5, 56. 6, 87. Eur. Iph. A. 1436. Xen. Cyr. 3, 2, 18. Plat. Gorg. p. 509. D. — Die Person nimmt ἀδικεῖν gew. im Accus. zu sich, seltener finden sich daneben die Präpos. εἰς, πρός u. περί, Bast ep. cr. p. 15. Die Sache steht meist im Partic., durch den Accus. kann dieselbe nur dann bezeichnet werden, wenn entweder die abstracten Subst. ἀδικία u. ἀδίκημα od. das Neutr. eines Adject. od. Pronom. gebraucht werden, wie ἀδικεῖν ἀδικίαν od. ἀδίκημα, Plat. rep. 1. p. 344. C., 3. p. 409. A. ἀδικεῖν πολλά, μεγάλα, vieles, grosses Unrecht begehn, s. Rost gr. Gr. §. 104. 3. b. nebst Anm. 7. In demselben Falle kann auch Person u. Sache im

Accus. genannt werden, wie *ἀδικεῖν τινα τὰ μέγιστα, ἔσχατα*, Wolf Dem. Lept. p. 343. Rost a. a. O. Anm. 7., und beim Passiv der Accus. der Sache unverändert bleiben, wie *ἀδικεῖσθαι ἀδίκημα*, ein Unrecht erleiden, Isocr. Paneg. c. 52. [Iota wie in allen von *δίκη* gebildeten Wörtern immer kurz, Schaef. Dion. de comp. p. 354.]

ἀδίκη, ἡ, Nessel, Dioscor.

ἀδίκημα, τὸ, (*ἀδικέω*) ungerechte That, angethanes Unrecht, Beleidigung, Kränkung, allgem. b. d. Att. 2) das durch Unrecht Erlangte, unrechtmässiges, gestohlenes Gut, Lys. c. Epicr. 6. p. 178. Plat. legg. 10. p. 906. D. rep. 2. p. 365. E.

ἀδικητέον, Adj. verb. von *ἀδικέω*, man muss Unrecht thun, Plat. rep. 2. p. 365. E.

ἀδικητής, οῦ, ὁ, = *ὁ ἀδικῶν*, Eust.

ἀδικητικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, geneigt zum *ἀδικεῖν*, beleidigend, Plut.

ἀδικήω, äol. st. *ἀδικέω*, Sappho.

ἀδικία, ἡ, Unrecht, Ungerechtigkeit, Beleidigung, Kränkung, Hdt. 6, 136. u. so fort.

ἀδικιάω, dor. st. *ἀδικέω*, Tab. Heracl.

ἀδικίου, mit u. ohne den Zusatz *δίκη*, Klage od. Process wegen Gesetzesverletzung, Hdt. 5, 89. vgl. Platner d. Process. 2. p. 375 ff.

ἀδικοδοξέω, f. *ήσω*, (*ἄδικος, δόξα*) Ruhm auf schlechten Wegen suchen, Diod.

ἀδικοδοξία, ἡ, das Streben nach Ruhm auf schlechten Wegen, durch ungerechte Mittel, Polyb.

ἀδικομᾰχία, ἡ, (*ἄδικος, μάχομαι*) Verletzung der Regeln im Kampf od. Streit, bes. der Fechterregeln, Arist.

ἀδικομήχᾰνος, ον, (*μηχανάομαι*) Unrecht anstiftend, Ar. fr. 560 Dind.

ἀδικοπήμων, ον, (*πῆμα*) ungerechterweise schadend, Bekk. An.

ἀδικοπρᾱγέω, f. *ήσω*, (*ἀδικοπραγής*) = *ἀδικέω*, ungerecht handeln, Plut. Dav.

ἀδικοπράγημα, τὸ, ungerechte Handlung, Stob.

ἀδικοπρᾱγής, ές, (*ἄδικος, πρᾶγος*) unrecht handelnd, Stob. Dav.

ἀδικοπρᾱγία, ἡ, ungerechte Handlungsweise.

ἄδικος, ον, (*δίκη*) von Personen u. Sachen: ungerecht, zuerst b. Hes. op. 262. 336. u. im Comp. *ἀδικώτερος*, op. 274., dann b. Hdt. 1, 96., am häufigsten b. d. Att. unrechtmässig, unrecht, unbillig; überh. nicht von der rechten od. erforderlichen Beschaffenheit, wie z. B. *ἄδικοι ἵπποι*, uneingefahrene Pferde, *ἄδικοι οἰκέται*, unbrauchbare Sklaven, Xen. Cyr. 2, 2, 26. vgl. Herm. opusc. 1. p. 77. *ἄδ. γνάθος*, hartes Maul der Pferde, Xen. hipp. 3, 5. *ἄδ. ἡμέρα*, *dies nefastus*, wo kein Gericht gehalten ward. *ἄδ. λόγος*, eine sich des Unrechts annehmende Rede od. Beredtsamkeit. *ἄδ. χεῖρες*, thätliche Beleidigungen. *χειρῶν ἀδίκων ἄρχειν*, Händel od. Feindseligkeiten beginnen. *τὸ ἄδικον*, was gegen Sitte u. Brauch streitet. Constr. m. *περί, εἰς* u. *πρός τινα*. Adv. *ἀδίκως*, zuerst hymn. Hom. Merc. 316., auf ungerechte Weise, mit Unrecht. [◡◡◡]

ἀδικότροπος, ον, (*τρόπος*) von ungerechter Sinnesart, Bekk. An.

ἀδικόχειρ, ὁ, ἡ, (*χείρ*) mit frevelnder Hand, Bekk. An.

ἀδικοχρήμᾰτος, ον, (*χρῆμα*) von ungerechtem Vermögen, Bekk. An.

ἀδινός, ή, όν, Adv. *ἀδινῶς*, (*ἄδην*) Grundbdtg: *reichlich, dicht*: dah. *zusammengedrängt, von grosser Intension, nachdrücklich, stark*, auch *beständig, unablässig*, Hom. *ἀδινὸν κῆρ*, wie *πυκιναὶ φρένες*, das gepresste, von Sorgen umlagerte Herz, Od. 19, 516. von dichtgedrängten Bienenschwärmen u. Schaafheerden, Il. 2, 87. Od. 1, 92. Adv. *ἀδινῶς*, Il. 19, 314. *ἀδινόν* u. *ἀδινά* als Adv. bes. bei den Verbis, die ein Erheben der Stimme bezeichnen, *ἀδινὸν γοᾶν, κλαίειν, μυκᾶσθαι, στοναχῆσαι*. Hom. auch *ἀδινὸς γόος*, Il. 18, 316. u. *Σειρῆνες ἀδιναί*, die helltönenden Sirenen, Od. 23, 326. Comp. *ἀδινώτερος*, Od. 16, 216. In urspr. allg. Bdtg *ἀδ. δάκος*, ein derber Biss, Pind. Pyth. 2, 98. *ἀδ. δάκρυα*, reichliche Thränen, Pind. Soph. Tr. 848. *ἀδ. ὕπνος, κῶμα, εὐνή*, reichlicher, dah. stärkender Schlaf, Ap. Rh. (Buttm. Lexil. 1. p. 206. leitet es von *ἄδην* ab u. bringt es in Verwandtschaft mit *ἁδρός*). [◡◡◡]

ἀδιόδευτος, ον, (*διοδεύω*) nicht zu durchwandern, Charit.

ἀδιοίκητος, ον, (*διοικέω*) unangeordnet, Dem.

ἀδίοπος, ον, (*δίοπος*) ohne Aufseher, ohne Aufsicht, Aesch. fr. 246 Sch.

ἀδιόρᾱτος, ον, (*διοράω*) wo man nicht durchgesehn hat, wo man nicht durchsehn kann, undurchsichtig, nicht zu durchblicken, Poll.

ἀδιοργάνωτος, ον, (*διοργανόω*) unausgebildet, Jambl. [ᾰ]

ἀδιόρθωτος, ον, Adv. —*θώτως*, (*διορθόω*) nicht verbessert od. zu verbessern, Diod. u. Spät. 2) ungeregelt, Dem. Phil. 1. p. 50.

ἀδιοριστία, ἡ, Ungesondertheit, Phot. bibl., von

ἀδιόριστος, ον, Adv. —*ρίστως*, (*διορίζω*) nicht geschieden, nicht begrenzt, Arist.

ἀδιπλᾰσίαστος, ον, Adv. —*άστως*, auch *ἀδίπλαστος* u. *ἀδίπλωτος, ον*, (*διπλασιάζω*) nicht verdoppelt, einfach, Eust.

ἀδίστακτος, ον, Adv. —*άκτως*, (*διστάζω*) unbezweifelt, sicher, Ptolem.

ἀδιύλιστος, ον, (*διυλίζω*) nicht durchgeseiht od. abgeklärt, Galen. [ῡ]

ἀδίχαστος, ον, (*διχάζω*) nicht zu zertheilen, Nicom. [ῐ]

ἀδιψέω, f. *ήσω*, (*ἄδιψος*) keinen Durst haben, Hippocr. Dav.

ἀδίψητος, ον, nicht durstig, dürr, Orac. Sibyll.

ἄδιψος, ον, Adv. *ἀδίψως*, (*δίψα*) ohne Durst, keinen Durst empfindend, Hippocr. Athen. 2) den Durst vertreibend, Dioscor. Plut. 3) *τὸ ἄδιψον*, eine essbare Malvenart, Dioscor.

ἀδμής, ῆτος, ὁ, ἡ, = *ἄδμητος*, w. m. s.

ἄδμητος, η, ον, auch *ἀδμής, ῆτος, ὁ, ἡ*, (*δαμάω*) poet. st. *ἀδάμαστος*, *ungebändigt*. Hom. hat beide Adj. nur im Fem., von noch nicht gejochten Zugthieren, Od. 3, 383. 4, 637. u. von unverheiratheten Mädchen, Od. 6, 109. Soph. El. 1230.; m. d. Gen. *νούσων ἀδμῆτες*, unbewältigt von Krankheit, Bacchyl.; b. Spät. auch *ἀδμῆτις, ἡ*, v. L. Il. 23, 655. 2) *Ἄδμητος* u. *Ἀδμήτη*, männl. u. weibl. Eigenname, Il. u. Hes.

ἀδμολίη, bei Suid. *ἀδμωλίη, ἡ*, Unwissenheit, Callim. fr. 338. Auch *ἀδμωλή* hat Hesych. u. ein Verbum *ἀδμωλεῖν* Suid.

ἄδμωνες od. *ἄδμωες, οἱ*, eine Art von Meerfischen, Opp.

Ἀδόας, α, ὁ, = *Ἀδούας*.

ᾁδοβάτης, ου, ὁ, (*Ἀιδης, βαίνω*) der Hadeswandler, der in die Unterwelt hinabsteigt, wahrsch. b. Aesch. Pers. 920. herzustellende Lesart. [-◡◡-]

Ἀιδόθεν, ᾁδόθεν, Adv., aus dem Hades, aus der Unterwelt, Athen.

ἀδοιάστως, Adv., (δοιάζω) ohne Zweifel, Anacr. fr. 56 Fisch.

ἀδόκητος, ον, Adv. —κήτως, (δοκέω) unvermuthet, unerwartet, Hes. fr. 31. ἀδόκητα als Adv., auch Eur. Phoen. 317. Von den Prosaikern braucht Thuc. das Wort mehrmals. 2) act. nicht vermuthend, Pind. N. 7, 45.

ἀδοκίμαστος, ον, Adv. —άστως, (δοκιμάζω) ungeprüft, unbewährt, nicht für mündig erklärt, Lys. b. Grammat.

ἀδόκιμος, ον, (δόκιμος) nicht erprobt, nicht probehaltig, unächt, verworfen; unangesehen, Plat.

ἄδοκος, ον, = ἀδόκητος, Trag. Adv. ἀδόκως, Eur. Tro. 786., wo aber jetzt ἀδίκως gelesen wird.

ἀδολεσχέω, f. ήσω, schwatzen, Plat. [ᾰ] von

ἀδολέσχης, ου, ὁ, auch ἀδόλεσχος, ον, geschwätzig. 2) in gutem Sinn, scharfsinnig, auch spitzfindig untersuchend, alles Nachdenken darauf richtend, Heind. Plat. Crat. p. 401. B. [ᾱ, Ar. Nub. 1482. Drac. Die Länge der ersten Sylbe spricht gegen die gew., auch im EM. verworfene Abltg v. ἄδος u. λέσχη, doch ist Verwandtschaft mit ἄδην kaum zu bezweifeln, vgl. auch ἄδος u. Buttm. Lexil. 2. p. 134.] Dav.

ἀδολεσχία, ἡ, Geschwätzigkeit. 2) scharfsinnige Forschung, Spitzfindigkeit, Heind. Plat. Phaedr. p. 270. A. [ᾱ]

ἀδολεσχικός, ή, όν, schwätzerhaft. τὸ ἀδ., Schwatzhaftigkeit, Plat. Soph. p. 225. D. Von

ἀδόλεσχος, ον, Adv. —λέσχως, = ἀδολέσχης, w. m. s. [ᾱ]

ἄδολος, ον, (δόλος) truglos, arglos; dah. a) aufrichtig, ehrlich u. redlich, Thuc. Ar., bes. oft das Adv. ἀδόλως, Thuc. Xen. Plat. u. a. b) unverfälscht, ächt, rein, Eur. Galen. Alex. Trall., das Adv. auch bei Plat.

ἀδόνευτος, ον, (δονεύω) und

ἀδόνητος, ον, (δονέω) unerschüttert, unbewegt, häufig b. christl. Dichtern.

ἀδονίς, ίδος, ἡ, poet. st. ἀηδονίς, Mosch. 3, 47. Auch bei Theocr. ep. 4, 11. hat Meineke in der neuesten Ausgabe das Wort hergestellt. [-⏑⏑]

ἀδόξαστος, ον, Adv. —άστως, (δοξάζω) über die Vermuthung erhaben, ganz gewiss, Plat. Phaedr. p. 84. A. Plut. 2) act. nicht vermuthend; dah. gewiss wissend, Diog. L. u. Plut.

ἀδοξέω, f. ήσω, (ἄδοξος) ruhmlos od. unberühmt seyn, in schlechtem Ruf stehn, kein Ansehn haben. — Pass. für unrühmlich gehalten werden, Xen. Oec. 4, 2.

ἀδοξία, ἡ, (ἄδοξος) Ruhmlosigkeit, schlechter Ruf, Verachtung, Schande, Xen. u. alle Att.

ἀδοξοποίητος, ον, (δοξοποιέω) nicht durch Meinungen od. Vorstellungen geleitet, Polyb. 6, 5, 8.

ἄδοξος, ον, Adv. ἀδόξως, (δόξα) unberühmt, in keinem Ansehn stehend, verachtet; unrühmlich, schimpflich. ἀδ. ἄνθρωπος, ein unbekannter gemeiner Mensch, Isocr. Dem. u. a. Att. 2) = ἄδοκος, unvermuthet, Alex. Aphrod.

ἀδόρητος, ον, = ἄδορος, Nonn.

ἄδορος, ον, (δέρω) nicht geschunden, nicht abgeledert. 2) als Subst. ὁ ἀδ., ein lederner Schlauch, Glossat.

ἄδορπος, ον, (δόρπον) nicht gespeist habend, nüchtern; als Adv. kommt neutr. pl. ἄδορπα vor, Lycophr.

ἀδορύληπτος, ον, (δόρυ, λαμβάνω) mit der Lanze, d. h. im Kriege nicht gefangen, nicht zu fangen, unbesiegt, unbesiegbar, Phil. her. p. 747., wo Wessel. δορίληπτος zu schreiben empfiehlt. [ῡ]

ἀδορυφόρητος, ον, (δορυφορέω) ohne Leibwache, Arist.

ἄδος, εος, τό, Sättigung, Uebersättigung, Ueberdruss, Ekel; nur Il. 11, 88. ἄδος ἵκετο θυμόν. (Gew. Abltg von ἄδην, nach Buttm. Lexil. 2. p. 134. von ἀδέω, ἀηδέω, woraus dann folgt, dass α lang und ἄδος zu betonen wäre, wesshalb auch Heynes Vermuthung τάμνων δένδρεα μάκρ', ἀδός τέ μιν ἵκετο θυμόν st. μακρὰ Berücksichtigung verdiente; s. jedoch Spitzn. zu d. St.; dann hätte auch die Abltg des Wortes ἀδολέσχης von ἄδην u. λέσχη von Seiten der Quantität kein Hinderniss mehr; s. aber zu ἀδέω.)

ἄδος, εος, τό, dor. st. ἦδος, Freude, Vergnügen.

ἄδοτος, ον, (δίδωμι) unbegabt, h. Hom. Merc. 573.

Ἀδούας, α, ὁ, ein Nebenfluss des Rhodanus in Gallien, Strab. 2) ein Nebenfluss des Padus in Oberitalien, Polyb.

Ἀδούλας, α, ὁ, der höchste Rücken der Alpen, der heutige St. Gotthard, Strab.

ἀδούλευτος οἰκέτης, ὁ, (δουλεύω) ein Sklave, der nur Einem Herrn gedient hat, der stets dem Herrn gedient hat, in dessen Hause er geboren war, u. dah. an keinen verkauft ist, Arr.

ἀδουλία, ἡ, das keinen Sklaven Haben, Entbehrung eines Sklaven, überh. Armuth, Arist. pol. 6. p. 182., von

ἄδουλος, ον, (δοῦλος) ohne Sklaven, überh. arm, weil in Griechenland nicht leicht einer so arm war, dass er nicht wenigstens einen Sklaven besessen hätte, Eur. Andr. 593. vgl. Ruhnk. Vellej. 2, 19, 4.

ἀδούλωτος, ον, (δουλόω) nicht eingeknechtet, nicht unterjocht, frei, Diod.

ἀδούπητος, ον, (δουπέω) und

ἄδουπος, ον, (δοῦπος) geräuschlos, Anal.

ἀδοφοίτης, ου, ὁ, (Ἅιδης, φοιτάω) = ᾀδοβάτης, Ar. Geryt. b. Ath. p. 551. B.

Ἀδραϊσταί, ῶν, οἱ, ein indischer Volksstamm, Arr.

ἀδρακής, ές, (δέρκω) = ἀδερκής, Hesych.

Ἀδραμύττειον, τό, spätere Schreibart st. Ἀτραμύττιον, welches s.

ἀδράνεια, ἡ, (ἀδρανής) poet. ἀδρανία, ἡ, Unthätigkeit, Trägheit, Ohnmacht, Unvermögen, Unwirksamkeit. ἀδράνεια b. Herod. u. Spät. ἀδρανίη bei spät. Epik. von Ap. Rh. an. [δρᾱ]

ἀδράνεος, έα, εον, poet. st. ἀδρανής, Anal.

ἀδρανέω, f. ήσω, ein ἀδρανής seyn, unthätig, träg, schwach seyn, Opp.

Ἀδράνη, ἡ, = Ἀδρήνη.

ἀδρανής, ές, poet. auch ἀδράνεος, α, ον, Adv. —νῶς, (δραίνω) unthätig, kraftlos, unwirksam, unvermögend, schwach, träg. Spätes Wort, häufig in der Anthol., in Prosa nicht vor Plut.

ἀδρανία, ἡ, poet. st. ἀδράνεια, w. m. s.

Ἀδρᾱνόν, οῦ, τό, auch Ἀδρᾱνός, ὁ, Stadt in Sikelien. Einw. Ἀδρᾱνίτης, ου, ὁ, [ῑ] Diod. Ael.

Ἀδρᾱνός, ὁ, 1) Flecken in Sikelien. 2) ein Gott der Sikelier, Plut.

Ἀδράστεια, ion. Ἀδρήστεια, ἡ, Beiname der Nemesis, von einem ihr durch Adrastos errichteten Altar; später wurde die Unentrinnbare hineingedeutet, von διδράσκω, Valck. Hdt. 3, 40. Herm. opusc. 3. p. 293. Heind. Plat. Phaedr. p. 248. C. 2) Name einer troischen Stadt, Il. 2, 828.

ἄδραστος, ον, ion. *ἄδρηστος*, (*διδράσκω*) unentrinnbar, unvermeidlich, wie *ἀδιάδραστος*, Plut. 2) act. nicht entrinnend, nicht entlaufend, nicht zum Fortlaufen geneigt, Hdt. 4, 142. b) *Ἄδραστος*, männl. Eigenname, ion. *Ἄδρηστος*, Il. *Ἀδρήστη*, weibl. Eigenname, Od. *Ἀδρηστίνη, ἡ*, [ῑ] des Adrastos Tochter, Il. 5, 412.

ἄδραστος u. *ἄδρᾱτος, ον*, (*δράω*) ungethan, Hesych.

ἀδράφαξυς, ἡ, s. *ἀτράφαξυς*.

ἀδράχνη, ἡ, s. *ἀνδράχνη*.

ἀδρέπᾰνος, ον, (*δρέπανον*) ohne Sichel. 2) ungesichelt, Hesych.

ἁδρεπήβολος, ον, (*ἁδρός, ἐπήβολος*) glücklich in Erreichung grosser Dinge, Pseudo-Longin. 8. vgl. Schaef. mel. p. 119. (Die Abltg von *ἁδρὰ ἔπη βάλλειν* ist falsch.)

ἄδρεπτος, ον, (*δρέπω*) nicht gepflückt, nicht zu pflücken, Aesch. Suppl. 671.

ἁδρέω, f. *ήσω*, (*ἁδρός*) reifen, trans. u. intr., Dioscor. Dav.

ἅδρησις, εως, ἡ, das Reifen, Gedeihn, Basil.

Ἀδρησταί = *Ἀδραϊσταί*.

ἄδρηστος, ον, ion. st. *ἄδραστος*, Hdt. ebenso *Ἄδρηστος* u. s. w.

Ἀδρία, ας, ἡ, St. an dem von ihr benannten adriatischen Meere. Einw. *Ἀδριᾱνός* u. *Ἀδριάτης, ου, ὁ*. [ᾰδ]

Ἀδριᾰκός, ή, όν, und

Ἀδριᾱνός, ή, όν, adriatisch, Jac. Anth. 2, 2. p. 188., von

Ἀδρίας, ου, ὁ, ion. *Ἀδρίης*, das adriat. Meer, *mare superum*. Auch *Ἀδριάς, άδος, ἡ*, als Adj.

Ἀδριᾱτικός, ή, όν, adriatisch.

Ἀδριηνός, Ἀδρίης, ion. st. *Ἀδριανός, Ἀδρίας*.

ἄδρῑμυς, υ, (*δριμύς*) nicht scharf od. herb, Luc. trag. 322., welche Stelle Lob. z. Phryn. p. 536. übersah.

ἁδροβᾰτικός, ή, όν, (*ἁδρός, βαίνω*) auf festem Boden schreitend, Gegens. *ὑγροβατικός*, führt Ath. 3. p. 99. B. aus Plat. Polit. (p. 264. D.) an, wo aber jetzt das Wort nicht steht.

ἁδρόβωλος, ον, (*βῶλος*) aus starken od. festen Klumpen bestehend, Dioscor.

ἁδρομερής, ές, Adv. —*ρῶς*, (*μέρος*) aus festen Theilen bestehend, derb, Gegens. *λεπτομερής*, Spät. von Diod. an.

ἁδρόμισθος, ον, (*μισθός*) starken, grossen Lohn bekommend oder fodernd.

ἁδρός, ά, όν, voll ausgewachsen, reif, *καρπός*, Hdt. *παιδίον, δένδρον*; überh. physisch stark, gross, dick, derb, tüchtig, *ἀνήρ, πῦρ*; dicht gedrängt, in dichten Massen, *χιών*, Hdt. 4, 31. *ἁδρὸς τὴν ψυχήν*, fest, edel, Kor. Isocr. Panath. 41. *ἁδρὸς πόλεμος*, ein derber Krieg, Ar. Ran. 1099. *ἁδρὸν πιεῖν*, in vollen Zügen trinken. *ἁδρὸν γελάσαι*, stark lachen, Athen. Vom Stil, *ubertas, grandiloquentia*, Gegens. des *ἰσχνόν*, voll, schwülstig, Schaef. Dion. de comp. p. 65. Bei den Tragikern findet sich das Wort nicht. [⏑⏑] (Gew. Abltg von *ἀδέω*: nach Buttm. Lexil. 1. p. 206. verw. mit *ἀδινός*, zu dem es sich verhalte wie *κυδρός* zu *κυδνός*.)

ἀδροσία, ἡ, (*δρόσος*) Mangel an Thau, Joseph.

ἁδροσύνη, ἡ, poet. = *ἁδροτής*, (*ἁδρός*) die Stärke, Dicke, Fülle, Hes. op. 475.

ἁδροτέρως, Comp. des Adv. von *ἁδρός*, stärker. *ἁδρ. διαιτᾶν*, eine kräftigere Diät vorschreiben, Hippocr.

ἁδροτής, ῆτος, ἡ, (*ἁδρός*) die volle Reife, die volle Kraft des Körpers, Hom., Stärke, Kräftigkeit, Theophr.

ἁδρόω, f. *ώσω*, (*ἁδρός*) zeitigen, zur Reife bringen, kräftigen. Pass. reif, stark werden, zur Reife kommen, reifen, Plat.

Ἀδρυάς, άδος, ἡ, poet. st. *Ἁμαδρυάς*. (*δρῦς* mit dem copulativen Alpha.) [⏑⏑⏑]

ἅδρυνσις, εως, ἡ, das Reif-, Starkwerden, Arist.

ἁδρύνω, f. *υνῶ*, (*ἁδρός*) zu der gehörigen Grösse bringen, reif machen, Xen. Pass. reif werden, Hdt. 1, 193.

Ἄδρυξ, υκος, ὁ, Stadt in Sikelien. Einw. *Ἀδρυκῖνος*, Steph. Byz.

ἄδρυον, τὸ, nach Hesych. sollen *ἄδρυα* bei den Kypriern Kähne aus *einem* Baumstamm, ferner die Pflöcke in der Deichsel (vgl. Lobeck Aglaoph. p. 839.), dann bei den Sikel. die Aepfel u. bei d. Att. alle Baumfrüchte geheissen haben.

ἄδρυπτος, ον, (*δρύπτω*) nicht kratzend, Nonn.

ἄδρῡς, ῡος, ὁ, ἡ, (*δρῦς*) baumlos, ohne Bäume, Pind. fr. p. 632 Boeckh.

ἁδύ u. *ἁδυ...*, dor. st. *ἡδύ* u. *ἡδυ...*

ἀδύναμαι, = *ἀδυναμέω*, ist als sprachwidrige Wortbildung aus den Wörterbüchern zu tilgen, Lobeck Phryn. p. 564.

ἀδυναμέω, f. *ήσω*, nicht können, unvermögend seyn, Plato Critias p. 121. B. wo jetzt *ἀδυνατέω* hergestellt ist.

ἀδυναμία, ἡ, Unvermögen an Kraft, Gewalt, Ansehn, Besitzthum u. s. w. Hdt. 8, 111. Plat. legg. p. 646. C. rep. 2. p. 359. B. Vgl. über die dreifache Formation *ἀδυναμία, ἀδυνασία* u. *ἀδυνατία* Poppo Thuc. T. 1, 1. p. 243., von

ἀδύναμος, ον, (*δύναμαι*) = *ἀδύνατος*, Dioscor. [⏑⏑⏑⏑]

ἀδυνασία, ἡ, = *ἀδυναμία, ἀδυνατία*, Hdt. 3, 79. 7, 172. Thuc. 7, 8. 8, 8.

ἀδυναστί, Adv. unvermögend, schwach, Suid.

ἀδυνατέω, f. *ήσω*, (*ἀδύνατος*) unvermögend od. unfähig seyn, nicht vermögen, nicht können, oft bei Xen. Plat. u. a. *ἀδυνατεῖν παρά τινι*, nichts bei Einem vermögen, keinen Einfluss bei Einem haben, Xen.

ἀδυνατία, ἡ, = *ἀδυναμία, ἀδυνασία*, von

ἀδύνατος, ον, (*δυνατός*) 1) trans. unvermögend, unfähig, ohne Kraft, haupts. mit dem Zusatz *τῷ σώματι*, ohnmächtig, wie z. B. *πόλις*, Xen.; unwirksam, wie z. B. *λόγος*, Xen. *ἀδ. χρήμασι*, unbemittelt, Thuc. 7, 28. Adv. *ἀδυνάτως*, dah. *ἀδυνάτως ἔχειν*, schwach, kraftlos, krank seyn; nicht vermögen, nicht im Stande seyn, mit folg. Infin. *οἱ ἀδύνατοι*, die zum Dienste, bes. zum Kriegsdienste Unvermögenden, die Invaliden. Der Zustand, zu welchem man unfähig ist, im Infin., Hdt. 5, 9., zu welchem zuweilen noch *ὥστε* tritt, Plat. Prot. p. 338. C. 2) passiv: unmöglich. *τὸ ἀδύνατον* u. *τὰ ἀδύνατα*, die Unmöglichkeit, Hdt. 9, 60. Valck. Phoen. 370. Neben *ἀδύνατον* ist die Auslassung von *ἐστί* sehr gew., auch selbst der Infin. *εἶναι* fehlt daneben in abhängiger Rede, Schneid. Plat. rep. 2. p. 375. D. *ἀδύνατον ὄν*, als Nom. absol., da es unmöglich ist. [⏑⏑⏑⏑]

ἀδυσώπητος, ον, (*δυσωπέω*) nicht schaamroth zu machen, nicht zu erbitten; schaamlos. Adv. *ἀδυσωπήτως*, Plut.

ἄδῠτος, ον, (*δύω*) nicht betreten, unzugänglich, nicht zu betreten, bes. von geweihten Orten; dah. *τὸ ἄδυτον*, wie *τὸ ἄβατον*, auch *τὰ ἄδυτα*, Eur. Iph. T. 947., das innerste Heilig-

thum, Iliad. häufig bei Hdt.; ebenso *ὁ ἄδυτος*, h. Merc. 247.

ᾄδω, attisch contrahirte Form von *ἀείδω*, die jedoch auch nicht att. Dichter gebrauchen, wie Alcäus, Archil. Theocr.; Hom. gebraucht nur *ἀείδω*: fut. *ᾄσομαι*, eigentl. att. s. Markl. Eur. Suppl. 932. Br. Ar. Vesp. 1228. Fr. 1294., doch auch schon h. Hom. 5, 2.; minder gut ist das Fut. *ᾄσω*, doch findet auch dieses sich zuw. bei Att. z. B. Eur. Herc. fur. 681. dor. *ᾀσῶ*, Theocr. 1, 145.; aor. *ᾖσα*, inf. *ᾆσαι*, 1) *singen*, u. zwar a) intrans., sowohl von Menschen: *singen*, als auch von Vögeln: *singen*, *krähen* (vom Hahn); auch von dem Klange der geschnellten Bogensehne: *schwirren*, Od. 21, 411. *ἀείδειν τινί*, aa) für Einen singen, Od. 22, 346. 352. bb) mit Einem um die Wette singen, wie *ἐρίζειν*, Theocr. *ᾄδειν τινὶ νόμῳ*, nach einer Weise singen, Xen. An. 5, 4, 17. b) transit. *singen*, *hersingen*, *absingen*, Ar. Ach. 1233. u. Att. — Pass. *ἀείδετο τέμενος θαλίαις*, es ertönte, Pind. Pyth. 10, 92. 2) besingen, preisen, wie *ὑμνέω*, Valck. Ad. p. 360.

(*ἅδω*) gefallen, ungebr. Praes. gibt Tempp. *ἁνδάνω*.

ἀδώμητος, *ον*, (*δωμάω*) ungebaut, Nonn.

ἀδών, *όνος*, *ἡ*, dor. st. *ἀηδών*, Mosch. 3, 9. [- -]

Ἄδων, *ωνος*, *ὁ*, = *Ἄδωνις*, der Venus Geliebter, Burm. Prop. 2, 10, 53. [◡ -]

Ἀδωναία, *ἡ*, Bein. der Aphrodite.

Ἀδωναῖος, *αία*, *αῖον*, u. *Ἀδώνειος*, *εία*, *ειον*, zum Adonis gehörig, Orph.

Ἀδώνια, *τὰ*, des Adonis Leichenfeier, die alljährig von den Griechinnen begangen wurde, Theocr. 15. Dav.

Ἀδωνιάζω, f. *άσω*, das Adonisfest feiern.

Ἀδωνιάς, *άδος*, *ἡ*, Bein. der Aphrodite, Nonn.

Ἀδωνιασμός, *οῦ*, *ὁ*, (*Ἀδωνιάζω*) die Feier des Adonisfestes, Ar. Lys. 390.

Ἀδώνιον, *τὸ*, das bei der Adonisfeier ausgestellte Adonisbild, Suid.

Ἀδώνιος, *ὁ*, 1) seltnere Nebenf. v. *Ἄδωνις*, Kratin., Pherecr. u. Ar. in Bekk. An. 1. p. 346. vgl. Plautus Menächm. 1, 2, 35. 2) eine Versgattung, die aus einem Daktylus und einem Spondeus besteht, Herm. elem. p. 715.

Ἄδωνις, *ιδος*, *ὁ*, *Adonis*, Sohn des Kinyras u. der Myrrha, der Geliebte der Aphrodite. *Ἀδώνιδος κῆποι*, die Gärten des Adonis, so nannte man Treibhäuser od. Töpfe, in denen leicht aufschiessende Gewächse schnell getrieben wurden. *εἰς Ἀδώνιδος κήπους ἀροῦν σπέρματα*, Gewächse im Treibhaus bestellen, Plat. Phaedr. p. 276. B. Sprichwörtl. *Ἀδώνιδος κῆποι*, von Dingen, die eine kurze Freude ohne nachhaltigen Nutzen gewähren. 2) ein Fluss in Phönikien, der auf dem Libanon entspringt, Luc. 3) *ἄδωνις*, ein Meerfisch, sonst *ἐξώκοιτος*, Athen. [◡ - ◡]

ἀδώρητος, *ον*, (*δωρέομαι*) = *ἄδωρος*, h. Hom. Merc. 168.

ἀδωρία, *ἡ*, (*ἄδωρος*) Unbestechlichkeit, Poll.

ἀδωροδόκητος, *ον*, Adv. —*κήτως*, (*δωροδοκέω* kein Geschenk annehmend, unbestochen, unbestechlich, Demosth. Aeschin.

ἀδωροδοκία, *ἡ*, Unbestechlichkeit, Dion., von *ἀδωροδόκος*, *ον*, poet. st. *ἀδωροδόκητος*, Nonn.

ἀδωρόληπτος, *ον*, (*λαμβάνω*) kein Geschenk annehmend, Schol. Thuc. 2, 65.

ἄδωρος, *ον*, Adv. *ἀδώρως*, (*δῶρον*) *ohne Geschenk*, 1) keine Geschenke annehmend, unbestechlich. *ἀδωρότατος χρημάτων*, gar nicht mit Geld zu bestechen, Thuc. 2, 65. 2) nicht gebend od. verleihend, m. d. Genit., Plat. symp. p. 197. D. 3) Soph. Ai. 674. hat *ἄδωρα δῶρα*, Gaben, die in der That keine sind, wie *βίος ἀβίωτος*, vgl. *δύςδωρος*.

ἀδώτης, *ου*, *ὁ*, (*δίδωμι*) Nichtgeber, Hes. op. 353.

ἀέ, dor. st. *ἀεί*, Pind. P. 9, 154. [◡ ◡]

ἄεδνος, *ον*, (*ἕδνα*) ohne Braut- od. Hochzeitsgeschenk, Hesych.

ἀέδνωτος, *ον*, (*ἑδνόω*) von keinem Bräutigam beschenkt, nicht verlobt, Lycophr. Vgl. *ἀλφεσίβοιος*.

ἀέθλευμα, *τὸ*, = *ἄθλημα*, Eust., von

ἀεθλεύω, ep. u. ion. st. *ἀθλεύω*, Il. u. Hdt.

ἀεθλέω, ep. u. ion. st. *ἀθλέω*, Hdt.

ἀεθλητήρ, *ῆρος*, *ὁ*, b. spät. Dicht., u. *ἀεθλητής*, *οῦ*, *ὁ*, Pind. N. 10, 96. = *ἀθλητής*.

ἀέθλιον, *τὸ*, ep. u. ion. st. *ἄθλιον*, w. m. s. oft bei Hom., der die gew. Form gar nicht braucht.

ἀέθλιος, *ον*, zum Kampf od. Kampfpreis gehörig. *ἀ. ἵππος*, Kampfross, Theogn. 257. Callim.

ἀεθλοθέτης, *ὁ*, poet. st. *ἀθλοθέτης*.

ἄεθλον, *τὸ*, ep. u. ion. st. *ἆθλον*, Hom. der die gew. Form nur Od. 8, 160. hat, u. Hdt.

ἀεθλονικία, *ἡ*, Sieg im Wettkampf, Pind. N. 3, 10.

ἄεθλος, *ὁ*, ep. u. ion. st. *ἆθλος*, w. m. s. oft bei Hom., der die gew. Form gar nicht braucht, u. Hdt., auch zuw. bei den att. Dichtern, wenigstens b. d. Trag.

ἀεθλοσύνη, *ἡ*, Kampfmühe, Plackerei, Anthol.

ἀεθλοφόρος, *ον*, ep. u. ion. st. *ἀθλοφόρος*, Il. u. Hdt.

[NB. Alle, wie die vorherg. mit *ἀεθλ*— anfangenden ep. u. ion. Wörter sind unter der att. Form *ἀθλ*— nachzuschlagen.]

ἀεί, Adv., *immer*, *stets*, *beständig*, *jedesmal*. *ὁ*, *ἡ*, *τὸ ἀεί*, a) immerwährend, beständig. *ὁ ἀεὶ χρόνος*, alle Zeit, die Ewigkeit. *θεοὶ οἱ ἀεὶ ὄντες*, die ewigen Götter. b) jedesmalig. *οἱ ἀεὶ ἔχοντες*, die jedesmaligen Besitzer. *ὁ ἀεὶ βασιλεύων*, der jedesmalige König, u. dgl. Herm. Eur. Suppl. p. IX. u. Soph. Phil. 131. 148. Oft b. andern Zeitbestimmungen pleon.: *διαμπερὲς*, *συνεχὲς*, *νωλεμὲς*, *ἐμμενὲς αἰεί*, *αἰεὶ ἤματα πάντα*, Hom. *ἀεὶ καθ' ἡμέραν*, *καθ' ἡμέραν ἀεί*, *ἀεὶ παρ' ἑκάστην ἡμέραν*, *διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου*, *ἀεὶ κατ' ἐνιαυτόν*, *διὰ βίου*, *ἑκάστοτε* u. dgl., Heind. Plat. Phaedo p. 75. D. Schaef. Greg. p. 169. u. Appar. Demosth. 3. p. 265. Pors. Eur. Phoen. 1422. *δεῦρ' ἀεί*, bis jetzt, Pors. Orest. 1679. *εἰς ἀεὶ*, für immer. *ἀεί ποτε*, wohl immer, fast immer.

Das Wort hatte 12 Formen, Schaef. Greg. p. 348.; davon gebräuchlich: 1) als eigentl. att. *ἀεί*, doch auch dreimal b. Hom. 2) als ion. u. poet. *αἰεί*, und wenn die letzte Sylbe kurz seyn soll, *αἰέν*, sehr häufig b. Hom. 3) als dor. *αἰές* u. *ἀές*, auch *ἀέ* bei Pind. P. 9, 154. 4) als äol. *αἴ*. [*ἀεί* hat, auch in Zstzgen, die erste Sylbe stets *kurz*, obgleich Piers. Moer. p. 231. Pors. praef. Hec. p. IV. u. a. sie nach dem Versbedürfniss für *doppelzeitig* erklären. Wo aber die att. Dichter zwei Längen brauchten, bedienten sie sich, wie andrer Ionismen, so auch des ion. *αἰεί*, Soph. Ant. 892. Herm. Soph. Ai. p. XIX. Pinzger Aesch. Pers. 148. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 292. Selbst in att. Prosa findet sich zuweilen, *αἰεί*, Schneid. Plat. rep. 1. p. 354. B. 2. p. 376. E.]

ἀειβλαστέω, f. *ήσω*, immer keimen, von

ἀειβλαστής, *ές*, (*βλαστάνω*) immer keimend od. grünend, Theophr. Dav.

ἀειβλάστησις, *εως*, *ἡ*, beständiges Keimen, Theophr.

ἀείβολος, *ον*, (*βάλλω*) stets geworfen, Anthol.

ἀειβρυής, *ές*, (*βρύω*) immer sprossend, Nicand.

ἀειγενεσία, *ἡ*, (*γίγνομαι*) immerwährende Erzeugung, Jambl.

ἀειγενετήρ, *ῆρος*, *ὁ*, fortwährender Erzeuger, Orph.

ἀειγενέτης, poet. *αἰειγενέτης*, *ου*, *ὁ*, (*γίγνομαι*) bei Hom. Beiw. der Götter, wie *αἰὲν ἐόντες*, immer seyend, ewig, unsterblich.

ἀειγενής, *ές*, seltener *ἀειγεννής*, *ές*, attische Formen st. des poet. *ἀειγενέτης*, stets seyend, ewig, unsterblich, Xen. Plat.

ἀείγνητος, *ον*, = das vorherg., Orph.

ἀειδέλιος, *ον*, = *ἀείδελος*, Etym. M. Hesych.

ἀείδελος, *ον*, (*ΕΙΔΩ*) unsichtbar, dunkel, gestaltlos, Hes. fr. 61. st. *ἄϊδηλος*, wie *ἀΐδιος* st. *ἀείδιος*, *ἀπερείσιος* st. *ἀπειρέσιος*, *ἀεκήλιος* st. *ἀεικέλιος*, Buttm. Lexil. 1. p. 251. 2) schlecht anzusehen, hässlich, widrig, Opp. 3) nicht anzusehn vor Glanz, blendend, Nic. ther. 20.

ἀειδής, *ές*, (*ΕΙΔΩ*) unsichtbar; daher auch körperlos, Plat. u. a. 2) (*εἶδος*) hässlich, Arist. u. Spät. Dav.

ἀειδία, *ἡ*, Hässlichkeit, Joseph.

ἀειδίνητος, *ον*, (*δινέω*) sich stets im Kreise wirbelnd, Anthol. [ῑ]

ἀείδιος, *ον*, Adj. von *ἀεί*, wie *sempiternus* von *semper*, immerwährend, Welck. syll. ep. p. 39.

ἀειδουλία, *ἡ*, stete, beständige Knechtschaft od. Sklaverei, Herod., von

ἀείδουλος, *ον*, (*δοῦλος*) stets Knecht, beständiger Sklav, Ael. h. a. 6, 10, was aber Jacobs im Commentar in *ἄδουλος* umändert.

ἀείδω, ältere u. poet. Form statt der attisch zsgz. *ᾄδω*, welches s., fut. bei unatt. Dichtern *ἀείσω*, Ep. Hom. 14, 1., att. *ἀείσομαι*. Hom. braucht stets *ἀείδω*, *ἀείσομαι*. [⏑‿–, doch in der Vershebung auch die erste Sylbe lang, Od. 17, 519. Ruhnk. ep. cr. p. 61. Quint. Sm. 1, 646.]

ἀειεστώ, *όος*, *ἡ*, (*ἑστώ*) ewiges Seyn, Antiph. b. Suid., Diogenian. b. Harpocr.

ἀειζωΐα, *ἡ*, das Ewigleben, ewiges Leben. Spätes Wort, von

ἀείζωος, *ον*, (*ζῶος*), poet. auch *ἀείζως*, *ων*, Bekk. An. 1. p. 347. aus Aesch. u. Soph., stets lebend, ewig, *τιμή*, ewig dauernde Ehre, Plat. ep. 8. 2) *τὸ ἀείζωον*, ein immer grünes Kraut, Hauslaub, Dioscor.

ἀείζωστος u. *ἀείζωτος*, *ον*, (*ζώννυμι*) stets gegürtet, stets gerüstet.

ἀειζώων, *ουσα*, *ον*, stets lebend, st. *ἀεὶ ζώων*, spät. Dicht.

ἀειθαλέω, f. *ήσω*, immer grünen, Nonn., von

ἀειθαλής, *ές*, (*θάλλω*) immer grünend, Dioscor. Orph. Anthol.

ἀειθανής, *ές*, (*θνήσκω*) immer sterbend, in ewiger Todesangst, Maneth. 1, 166.

ἀειθεήρ, *ὁ*, (*θέω*) der immer Laufende, scherzhaft gebildetes Wort zur Ableit. von *αἰθήρ*, Plat. Cratyl. p. 410. B.

ἀειθερής, *ές*, (*θέρω*) stets erwärmend, Galen.

ἀείθουρος, *ον*, (*θοῦρος*) stets wild od. kampflustig, Opp. cyn. 2, 189.

ἀείκαρπος, *ον*, (*καρπός*) stets fruchtreich, stets Früchte tragend.

ἀεικείη und *ἀεικία*, *ἡ*, zsgz. in Prosa *αἰκία*, Unbill, Misshandlung, Entwürdigung, bei Hom. nur in der ersten Form, Il. 24, 19. Od. 20, 308., in der zweiten stand es sonst bei Hdt., wo aber die neueren Ausgaben *ἀεικείη* hergestellt haben.

ἀεικέλιος, *ον*, auch *ἀεικελίη*, Od., und *ἀεικής*, *ές*, (*εἰκός*) beides b. Hom., att. zsgz. *αἰκέλιος*, *αἰκής*, unbillig, unziemlich, schimpflich, schmählich, garstig, hässlich, kläglich, kleinlich, unansehnlich, gering, Od. 13, 402. Il. 14, 84., von Sachen, Worten, Handlungen u. Zuständen, seltener auch von Personen, wie Od. 6, 242. 13, 432. *ἀεικέα* (sc. *εἵματα*) *ἕσσαι*, du bist schlecht gekleidet, Od. 24, 250. Adv. *ἀεικελίως*, Od. 8, 231. 16, 109.

ἀεικής, *ές*, = *ἀεικέλιος*, w. m. s. Hom. u. Hdt. Adv. *ἀεικῶς* u. *ἀεικές*, Od. 17, 216. *ἀεικέως*, Ar. Nub. 1339. *ἀεικῶς*, Soph. El. 102.

ἀεικία, *ἡ*, s. *ἀεικείη*.

ἀεικίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, Il. 22, 256., (*ἀεικής*) att. zsgz. *αἰκίζω*, schmählich behandeln, misshandeln, Hom. Ep. aor. med. *ἀεικίσσασθαι*, Il. 16, 559., aber ep. inf. aor. pass. *ἀεικισθήμεναι*, Od. 18, 222.

ἀεικῑνησία, *ἡ*, beständige Bewegung, Galen., von

ἀεικίνητος, *ον*, Adv. *—νήτως*, (*κινέω*) stets bewegt, stets beweglich, Plat. Phaedr. p. 245. C. [ῑ]

ἀείκλονος, *ον*, (*κλονέω*) stets erschüttert, Anthol.

ἀεικτυπέων, *ουσα*, *ον*, immer tosend, Quint. Sm. 1, 677.

ἀείκωμος, *ον*, (*κῶμος*) immer bei Trinkgelagen, Maneth.

ἀεικῶς, Adv. v. *ἀεικής*, att. zsgz. *αἰκῶς*.

ἀείλᾰλος, *ον*, (*λαλέω*) stets schwatzend, Mel. ep. 95, 5.

ἀειλαμπής, *ές*, (*λάμπω*) stets leuchtend oder hell, Stob.

ἀειλῑβής, *ές*, (*λείβω*) stets rinnend, fliessend, Nonn.

ἀειλογέω, f. *ήσω*, (*λέγω*) stets reden, Hesych. Suid.

ἀειλογία, *ἡ*, (*λέγω*) das Stetsreden, Redseligkeit, Hesych. 2) *τὴν ἀειλογίαν παρέχειν*, stets zur Ablegung der Rechenschaft bereit seyn, Demosth.

ἄειλος, *ον*, (*εἵλη*) nicht besonnt, nicht bestrahlt, Bekk. An.

ἀείμαργος, *ον*, stets gefrässig, Opp.

ἀειμνημόνευτος, *ον*, (*μνημονεύω*) stets im Gedächtniss erhalten, Joseph.

ἀειμνήμων, *ον*, (*μνήμων*) stets eingedenk, Arist. physiogn. p. 142 Sylb.

ἀείμνηστος, *ον*, poet. auch *ἀειμνήστη*, Adv. *—μνήστως*, (*μιμνήσκομαι*) in stetem Andenken, denkwürdig, *ἀείμν. κλέος*, ewiger, unverwelklicher Ruhm, Att. von Thuc. an. 2) act. im Gedächtniss erhaltend, stets eingedenk, Anthol. 3) *Ἀείμνηστος*, *ὁ*, männl. Eigenname, Hdt. 9, 64. 72.

ἀειναής, *ές*, = *ἀείναος*. Davon ein episch. Dat. plur. *ἀειναέεσσι*, Nic. fr. 9, 4.

ἀείνᾱος, *ον*, ion. u. poet. st. *ἀέναος*, (*νάω*) stets fliessend, Hdt. 1, 93.

ἀειναῦται, *ῶν*, *οἱ*, (*ναῦς*) eine milesische obrigk. Behörde, die ihre Sitzung zu Schiff hielt, Plut. quaest. gr. p. 298. C.

ἀείνως, *ων*, att. zsgz. aus *ἀείναος*, stets fliessend, d. i. immerwährend, ewig, Ar. Ran. 146.

ἀείξενος, *ον*, (*ξένος*) Aesch. Choeph. 680.

stets Gast, wo jetzt getrennt ἀεὶ ξ. geschrieben wird.

ἀειπάθεια, ἡ, stetes Leiden; stete Leidenschaft, von

ἀειπᾰθής, ές, (παθεῖν) stets leidend, steter Einwirkung unterworfen, Stob.

ἀειπᾰλής, ές, (πάλλω) in steter Schwingung, stets schlagend, vom Herzen.

ἀειπλᾰνής, ές, u. *ἀείπλᾰνος, ον*, (πλανάομαι) immer irrend od. umherfahrend, in ewiger Bewegung, Anthol.

ἀειρείτη, ἡ, (ἀεί, ῥέω) die Immerfliessende, scherzhaft gebildetes Wort zur Ableit. von ἀρετή, Plat. Cratyl. p. 415. D.

ἀείροος, ον, zsgz. *ἀείρους, ουν*, (ῥέω) stets fliessend, spät. Wort.

ἀείρῠτος, ον, = ἀείροος, Soph. OC. 469.

ἀείρω, ion. u. poet. gedehnte Form st. des att. αἴρω, f. ἀερῶ, zsgz. ἀρῶ, [--] aor. act. ἄειρα, conj. ἀέρσῃ, aor. med. ἀειράμην, die übr. Modi vom aor. 2 ἀρέσθαι, wovon nur Dichter des Verses wegen einzelne Ausnahmen machen, ion. ἤειρα, ἠράμην, aor. 1. pass. ἠέρθην, ep. ἀέρθην, pf. pass. part. ἠερμένος, 3 sing. plqpf. pass. ἄωρτο, episch. (nach Damm u. Buttm. Lexil. 1. p. 275. u. 293. v. ἀήρ) *heben, erheben, erhöhn, aufheben*, daher *tragen*, νόσφιν, ἐκ βελέων ἀείρειν, Il. 16, 678. 24, 583. ἄχθος ἀείρειν, von Lastschiffen, Od. 3, 312. räuberisch wegführen, Od. 21, 18. aber οἶνον ἀείρειν, den Wein im Becher erheben, um ihn darzureichen, Il. 6, 264. νεῖκος, δηϊοτῆτα ἀείρειν, Zank erheben, anfangen, Theogn. 90. Ap. Rh. 3, 1090. — Med. *für sich aufheben*, d. i. a) nehmen, bekommen, davontragen, häufig m. d. Acc. der Sache, bes. bei Hom., z. B. Il. 23, 856. Schaef. schol. Par. Ap. Rh. 3, 1090. ἕλκος ἀρέσθαι, Il. 14, 130. vgl. αἴρω. b) *anfangen, unternehmen*, ἀείρασθαι πόλεμον, Hdt. 7, 132. 156. — Ganz wie im Act. ἀείρασθαι τὰ ἱστία, die Segel aufziehn od. in die Höhe ziehn, um abzusegeln, Hdt. 8, 56. 94., auch ohne ἱστία, Hdt. 1, 27. — Pass. *sich aufrichten, sich erheben*, insbes. ἀερθῆναι εἰς —, sich erheben, um sich nach einem Orte hin zu begeben, Hdt. 1, 170. dagegen ἀερθῆναι ἐκ —, sich erheben, um sich von einem Orte wegzubegeben, Hdt. 1, 165. gew. von Seefahrern, wesshalb man ἀερθῆναι auch vom Emporziehn der Anker verstanden hat: doch kommt es auch von Landreisen vor, sich erheben, sich auf den Weg machen, aufbrechen, Hdt. 9, 25. — Die Form αἴρω braucht Hom. nur Einmal, Il. 17, 724., Hdt. wahrsch. gar nicht. [Die erste Sylbe kurz, wo sie nicht augmentirt ist, nur bei Spät. in der Vershebung auch lang, Jac. AP. p. 862.]

ἀεισέβαστος, ον, das latein. *semper augustus*, Herod. epim.

ἀείσεο, imperat. eines gemischten Aor. med. von ἀείδω, h. Hom. 17, 1. Vgl. Rost gr. Gr. p. 408.

ἀεισθενής, ές, (σθένος) immer stark.

ἀείσῖτος, ον, (σιτέω) stets gespeist: bes. von den im Prytaneum ehrenhalber von Volkswegen täglich Bewirtheten. Vgl. Meier u. Schoem. de com. Ath. p. 336.

ἄεισμα, τὸ, poet. u. ion. st. ᾆσμα, wie ἀείδω, ᾄδω, Hdt. 2, 79. Callim. ep. 29.

ἀείσοος, ον, (σώζω) für immer gerettet, Nonn.

ἀειστένακτος, ον, (στενάζω) immer seufzend, Nicet.

ἀειστρεφής, ές, u. *ἀείστροφος, ον*, (στρέφω) sich stets drehend, christl. Dicht.

ἀείσῠρος, ον, (σύρω) stets schleppend, von Ameisen, Aesch. Prom. 452., wo Andre richtiger ἀήσυρος schreiben.

ἀεισχόῤῥουν, τὸ, (ἀεί, ἴσχω, ῥοῦς) das immer im Fluss Gehemmte, scherzhaft gebildetes Wort zur Ableit. von αἰσχρόν, Plat. Cratyl. p. 416. B.

ἀείτας, α, ὁ, boeot. st. ἀετός, Lycophr. 461.

ἀείυπνος, ον, (ὕπνος) immer schlafend, Schol. Soph. OC. 1578.

ἀειφᾰνής, ές, (φαίνομαι) stets scheinend od. erscheinend, stets sichtbar, spät. Dicht.

ἀείφᾰτος, ον, (φημί) immer berühmt, Orac. Sibyll.

ἀειφλεγής, ές, (φλέγω) stets brennend, Greg. Naz.

ἀειφόρος, ον, (φέρω) stets tragend, bes. Früchte. Für ἀειθαλής erwähnt es Hesych. aus Soph. Teleph. 1. (509 Dind.)

ἀειφρούρητος, ον, (φρουρέω) stets bewacht, Paul. Sil.

ἀείφρουρος, ον, (φρουρά) = d. vorherg. 2) act. stets bewachend. οἴκησις ἀείφρουρος, Gefängniss, das ewig gefangen hält, Soph. Ant. 891.

ἀειφῠγία, ἡ, (φυγή) immerwährende od. lebenslängliche Verbannung. φεύγειν ἀειφυγίαν od. ἐν ἀειφυγίᾳ, auf immer verbannt werden, Plat. legg. 877. C. u. E. ἀειφυγίᾳ ζημιοῦν, mit lebenslänglicher Verbannung bestrafen, Dem. Mid. p. 528.

ἀειφυλλία, ἡ, das stets Belaubtseyn, Theophr. Von

ἀείφυλλος, ον, (φύλλον) stets belaubt, immergrün, Theophr.

ἀείχλωρος, ον, (χλωρός) immergrün, Euphor. fr. 64.

ἀειχρόνιος, ον, (χρόνος) immerwährend, Strato ep. 71.

ἀεκαζόμενος, ένη, ενον, (ἀέκων) nicht wollend, widerstrebend, Unwillen empfindend, bei Hom. auch mit verstärkendem πολλά, Od. 13, 277.

ἀεκήλιος, ον, st. ἀεικέλιος, Il. 18, 77. Vgl. ἀείδελος.

ἀέκητι, auch ἀεκητί betont, Adv. wider Willen, gegen den Willen, oft bei Hom. m. d. Gen. σεῦ ἀέκητι u. ἀέκητι σέθεν, *invito te*, Od. 16, 98. θεῶν ἀέκητι, *non propitiis Diis*, Od. 4, 504. Il. 12, 8. [⏑⏑-⏑]

ἀεκούσιος, ια, ον, (ἑκούσιος) wider Willen, unfreiwillig, gezwungen, Hdt. 2, 162. Soph. Tr. 1263. Das Fem. ἀεκουσίη, Luc. de Syr. dea c. 18.; bei den Att. in der zsgz. Form ἀκούσιος.

ἀέκων, ουσα, ον, att. zsgz. ἄκων, (ἑκών) wider Willen, widerstrebend: ohne Vorsatz, absichtslos, wider Wissen. Hom. hat beide Formen, die zusammengezogene aber nur in der Einen Verbindung, τὼ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην, Il. 5, 366. Od. 3, 484. u. sonst. Ausser dieser Formel findet sich das zsgz. ἄκων zuerst h. Hom. Cer. 413. verstärkt πόλλ' ἀέκων, Il. 11, 557. 17, 666. Auch Hdt. zieht die längere Form vor, welche in attischer Prosa ungebräuchlich ist u. auch bei den att. Dicht. im Dialog nicht vorkömmt. [ἄκων, -⏑]

ἀέλικτος, ον, (ἑλίσσω) nicht gewunden, v. L. in einem Orac. bei Hdt. 6, 77.

ἀέλιος, ὁ, dor. st. ἠέλιος, ἥλιος, [ᾱ, aber auch ᾰ, Seidl. dochm. p. 103. Herm. Soph. Trach. 832. Wo die erste Sylbe bei Pind. kurz erscheint, soll nach Boeckh Abhandl. der Berl. Akad. hist.-phil. Kl. 1822—1823. p. 348. das Wort dreisyl-

big mit Synizese gesprochen werden; dagegen vertheidigt C. Matthiä quaest. Soph. p. 166 sqq. die Verkürzung des *α* bei Pindar und in vier Stellen der Tragiker.]

ἀέλιοι, οἱ, Schwäger, deren Frauen Schwestern sind, Hesych. u. Eust. Vgl. *εἰνάτερες*. [*ᾰ*?]

ἄελλα, ης, ἡ, (*ἄω*, oder *ἕλω*, *εἴλω*, wozu Gramm. noch *ἀελλέω*, *ἀέλλομαι* anführen, vgl. *ἀολλής*.) ***Sturmwind***, bes. wenn Winde von mehrern Seiten zusammenprallen, oft b. Hom., auch im Plur. nicht selten: *ἄελλα ἀργαλέων ἀνέμων*, Il. 13, 795. und ebenso *ἄελλαι παντοίων ἀνέμων*, ein aus allerlei Winden entstandener Wirbelwind, Od. 5, 292. 304. Das Wort ist bloss poet. [◡-◡] (verw. mit *Αἴολος*.) Dav.

ἀελλαῖος, α, ον, sturmschnell, Soph. OC. 1083.

ἀελλάς, άδος, ἡ, bes. Femin. zu *ἀελλαῖος*, sturmschnell, *ἵππος*, Soph. OT. 467. *ἀελλάδες φωναί*, Etym. M. aus Soph. Phaedr. fr. IX, 3. (614 Dind.) nimmt Ellendt lex. Soph. für gleichbedeutend mit dem homer. *ἔπεα πτερόεντα*.

ἀελλήεις, εσσα, εν, = *ἀελλαῖος*, Anthol.

ἀελλὴς κονίσαλος, ὁ, Il. 3, 13. vom Sturm aufgetriebener Staubwirbel, sonst nicht vorkommend. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 172. Note *), welcher dafür *ἀελλῆς*, zsgz. aus *ἀελλήεις* in Vorschlag bringt.

ἀελλοδρόμος, ον, (*δραμεῖν*) im Sturm laufend, Bacchyl. b. Schol. Pind.

ἀελλόθριξ, ὁ, ἡ, gen. *τρῐχος*, dessen Haar im Sturme flattert, Hesych. aus Soph. In. fr. X, 1. (273 Dind.)

ἀελλομάχος, ον, (*μάχομαι*) gegen den Sturm kämpfend, Anthol. [*μᾰ*]

ἀελλοπόδης, ου, ὁ, spätere Form von *ἀελλόπους*, Opp.

ἀελλόπος, Hom. s. unter *ἀελλόπους*.

ἀελλόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. *ποδος*, (*πούς*) sturmfüssig, sturmschnell. Hom. braucht im Nom. nur die verkürzte Form *ἀελλόπος*, Il. 8, 409. 24, 77. 159., wie *ἀρτίπος*, *Οἰδίπος*, *πουλύπος* u. a., in der Od. kommt es gar nicht vor, dat. pl. *ἀελλοπόδεσσιν*, h. Hom. Ven. 218. Aus Hom. haben das Wort andere Epik. entlehnt, auch Pind. und Eur. Hel. 1313. Bei Spät. *ἀελλοπόδης, ου*.

ἀελλοπτέρῡγος, ον, (*πτέρυξ*) sturmschnellfliegend, mit Sturmfittigen, v. L. Athen. 14, 617. F.

Ἀελλώ, όος, zsgz. *οῦς, ἡ*, (*ἄελλα*) die Sturmschnelle, Name einer Harpyie, Hes. th. 267. auch eines Hundes.

ἀελλώδης, ες, (*εἶδος*) sturmartig, sturmähnlich, Schol. Il. 3, 13.

ἀελπέω u. *ἀελπής*, Nebenformen von *ἀελπτέω* u. *ἀελπτής*, Lob. Phryn. p. 570. Eust. Od. 1540, 35.

ἀελπτέω, (*ἄελπτος*) nicht hoffen, verzweifeln, Il. 7, 310. (vor Wolf fälschl. *ἀέλπω*.) Hdt. 7, 168.

ἀελπτής, ές, unverhofft, Od. 5, 408. (vor Wolf *ἀελπής*.) Dav.

ἀελπτία, ἡ, das Nichthoffen, Pind. Pyth. 12, 55. *ἐξ ἀελπτίης*, *ex insperato*, unverhofft, Archil.

ἄελπτος, ον, (*ἔλπομαι*) nicht zu hoffen, nicht gehofft, unverhofft, unerwartet, h. Hom. Cer. 219. Aesch. Soph.; hoffnungslos, verzweifelt, h. Hom. Ap. 91. *ἐξ ἀέλπτου*, unverhofft, Hdt. 1, 111. Adv. *ἀέλπτως*.

ἄεμμα, τὸ, poet. st. *ἄμμα*, Bogensehne, Bogen überh., Callim.

ἀέναος, ον, (*ἀεί, νάω*) stets fliessend, Hes. op. 597. 739. immer Wasser habend, nicht versiechend, z. B. *λίμνη*, Xen.; dah. überh. nie ausgehend, stets im Gange bleibend, immerwährend, wie z. B. *τροφή*, *πρόσοδος*, Xen., *οὐσία*, Plat. u. a. Adv. *ἀενάως*. [-◡◡◡]

ἀενάων, ουσα, ον, poet. st. *ἀέναος*, Od. 13, 109. Hes. op. 552. [-◡◡-]

ἀέννaος, ον, sonst in Prosa gew. Schreibart st. *ἀέναος*, die aber der Ableit. und Analogie widerstreitet u. von Herm. vorworfen wird. Die Dichterstellen, welche diese Schreibart schützen sollten, sind jetzt sämmtlich emendirt, seitdem Meineke auch b. Theocr. 22, 37. *εὗρον δ' ἀέναον* hergestellt hat. Vgl. N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. VII, 2. p. 145. Herm. Eur. Ion. 117.

ἀεννόητος, ον, (*ἐννοέω*) woran man nicht gedacht hat, Schol. Soph. Tr. 1074.

ἀεξίγυιος, ον, (*ἀέξω, γυῖον*) gliederstärkend, Pind. N. 4, 120. [*ῐ*]

ἀεξίκερως, ων, gen. *ω*, (*κέρας*) die Hörner vergrössernd, Welck. syll. ep. 165.

ἀεξίνοος, ον, zsgz. *ἀεξίνους, ουν*, (*νοῦς*) den Verstand mehrend, Anal.

ἀεξίτοκος, ον, (*τόκος*) die Leibesfrucht mehrend od. nährend, Nonn.

ἀεξίτροφος, ον, (*τροφή*) Nahrung mehrend, Orph.

ἀεξίφυλλος, ον, (*φύλλον*) Blätter mehrend od. nährend, laubreich, Aesch. Ag. 697., wo die beiden ersten Sylben eine Synizese bilden.

ἀεξίφῠτος, ον, (*φυτόν*) Pflanzen nährend, Meleag.

ἀέξω, ion. und poet. Form v. *αὔξω*, *αὐξάνω*, *augeo*, wovon die alten Dichter Praes. und Impf. haben: Act. u. Med. von Hom. u. Hes. an in häufigem Gebrauch, stets ohne Augm., auch b. Hdt. 3, 80. ***vermehren***, ***nähren***, ***stärken***, ***gedeihn machen***, ***pflegen***, ***vergrössern***, ***erhöhen***, *θυμὸν ἀέξειν*, Muth und Kraft erhöhn, Il. 17, 226. *πένθος ἀ.*, Trauer hegen, Od. 17, 489., aber Od. 24, 231. scheint *πένθος ἀέξων* von körperlichem Schmerze verstanden werden zu müssen, da, bei Vergleichung des Zusammenhangs, das Part. nur zu Angabe des Grundes stehen kann, warum der Alte eine ziegenlederne Kappe trägt. *υἱὸν ἀ.*, den Sohn heranwachsen lassen, gross ziehn, Od. 13, 360. *ἔργον ἀέξουσι θεοί*, sie segnen die Arbeit, Od. 15, 372. Pass. u. Med. ***sich mehren***, ***wachsen***, ***zunehmen***, ***anschwellen***, oft bei Hom. Spätere haben ein Fut. *ἀεξήσω*, aor. *ἠέξησα*, pass. *ἠεξήθην*, u. brauchen das Act. in med. Bdtg. [◡--]

ἄεπτος, ον, (*ἕπομαι*) zu schwach, um folgen zu können, Aesch. Ag. 145. wo andre *ἄαπτος* lesen, Herm. *λεπτός*. Auch Il. 1, 567. las Aristophanes und die meisten Handschr. *ἀέπτους*.

ἀεργείη, ἡ, = *ἀεργία*, Hesiod.

ἀεργέω, f. *ήσω*, (*ἀεργής*) unthätig, träg seyn, Hesych.

ἀεργηλός, ή, όν, u. *ἀεργής, ές*, bei spät. Epik. vorkommende Nebenformen von *ἀεργός*.

ἀεργία, ἡ, ion. u. poet. Form st. *ἀργία*, Unthätigkeit, Trägheit, Od., Musse. 2) vom Acker: das Brachliegen, Wüstliegen. [◡---, Od. 24, 251. Hes. op. 313.]

ἀεργός, όν, (*ἔργον*) alte u. poet. Form st. der zsgz. *ἀργός*, *nichts thuend*, *unthätig*, *träg*, Il. 9, 320. Od. 19, 27. arbeitslos, oft bei Hes. b) vom Acker: *unbestellt*, brach.

ἀέρδην, Adv. (*ἀείρω*) erhoben, Aesch. Ag. 234.

ἀερέθομαι, eine von den Grammatik. fälschlich angenommene Form st. *ἠερέθομαι*.

ἀερθείς, part. aor. 1. pass. von *ἀείρω*, Od.

ἄερθεν, dor. u. ep. st. *ἠέρθησαν*, 3 pl. ind.

aor. 1. pass. v. ἀείρω, Il. 8, 74. ἀέρθη, 3 sing. Od. 19, 540.

Ἀερία, ας, ἡ, ion. Ἠερίη, alter Name von Aegypten, wahrsch. von ἀήρ, Dunstland, Nebelland, Wellauer Ap. Rh. 4, 267. 270.

ἀερίζω, f. ίσω, (ἀήρ) rein wie Luft, luftfarbig, hellblau seyn, Dioscor. [ᾰ]

[NB. Alle mit ἀερ— beginnenden Wörter, die von ἀήρ herkommen, haben wie ihr Stammwort die erste Sylbe stets lang: daher ion. fast alle ἠερ—.]

ἀέρϊνος, η, ον, (ἀήρ) luftig, aus Luft bestehend; luftfarbig, himmelblau, Arist.

ἀερίοικος, ον, (οἶκος) luftbewohnend, im Freien hausend, Eubul. b. Athen. 3. p. 113. F.

ἀέριος, ον, auch ἀερία, ion. ἠέριος, α, ον, (ἀήρ, ἦρ, ἦρι) in nebliger, dämmriger Frühstunde, früh, *matutinus*, in allen hom. Stellen, s. ἠέριος. 2) nachhomerisch: luftig, in der Luft sich aufhaltend; dunstig, umnebelt, Plat. u. a. [ᾰ]

ἀεριώδης, ες, zuweilen vorkommende falsche Nebenform von ἀερώδης.

ἄερκτος, ον, (ἔργω, εἴργω) nicht umzäunt, Lys. περὶ σηκοῦ p. 283.

ἀεροβάμων, ον, = ἀεροβάτης, Anthol. [βᾰ]

ἀεροβατέω, f. ήσω, luftwandeln, luftdurchschreiten: von windigen Naturphilosophen, Ar. Nub. 225. Plat. apol. p. 19. C. von

ἀεροβάτης, ου, ὁ, (βαίνω) in der Luft wandelnd, Plut. [βᾰ]

ἀεροδῖνής, ές, (δινέω) in der Luft umkreisend, in der Luft geschwungen od. sich umdrehend, Anthol.

ἀεροδίνητος, ον, (δινέω) = ἀεροδινής. [ῑ]

ἀεροδόνητος, ον, (δονέω) sich in der Luft bewegend, Ar. Av. 1372.

ἀεροδρομέω, fut. ήσω, die Luft durchlaufen, Luc. ver. hist. 1, 10., von

ἀεροδρόμος, ον, (δραμεῖν) die Luft durchlaufend, sich in die Luft erhebend, Eust.

ἀεροειδής, ές, ep. und ion. ἠεροειδής, (εἶδος) dämmerig, neblig, trüb, dunkel: b. Hom. bes. von der Meeresfarbe und von dunkeln Grotten; auch von umwölkten Bergzinnen, Od. 12, 233. u. von nebelnder Fernsicht, Il. 5, 770., wie bei Diog. Laert. 9, 85. τὰ ὄρη πόῤῥωθεν ἀεροειδῆ, wie in Dunst gehüllt. Ausserdem bedeutet ἀεροειδής bei Att.: luftartig, luftig, wie b. Plat. Tim. 78. C. s. ἠεροειδής.

ἀερόεις, ep. und ion. ἠερόεις, εσσα, εν, (ἀήρ) neblig, dunkel, Τάρταρος, ζόφος, Hom. ἠερόεντα κέλευθα, der finstre Todesgang, Od. 20, 64.

ἀερόθεν, Adv., aus der Luft, Eust.

ἀεροκόραξ, ακος, ὁ, (κόραξ) Luftrabe, Luc. ver. hist. 1, 16.

ἀεροκώνωψ, ωπος, ὁ, (κώνωψ) Luftmücke, Luc. ver. hist. 1, 16 und 17.

ἀερολέσχης, ου, ὁ, (λέσχη) luftiger Schwätzer, Windmacher, Aufschneider.

ἀερομᾰχέω, (μάχομαι) in der Luft fechten.

ἀερομᾰχία, ἡ, (ἀερομαχέω) Luftkampf, Luftkrieg, Luc. ver. hist. 1, 18.

ἀερόμελι, ιτος, τὸ, (μέλι) Lufthonig, Honigthau, Manna, auch ὗον μέλι, Athen. 11. p. 500. D.

ἀερομετρέω, (μετρέω) die Luft messen, dah. sich in unnütze metaphysische Spitzfindigkeiten verlieren, Xen. oec. 11, 3. Vgl. ἀεροβατέω.

ἀερομήκης, ες, (μῆκος) himmellang.

ἀερομῖγής, ές, (μίγνυμι) mit Luft oder Dunst gemischt, Diog. L. u. a.

ἀερόμορφος, ον, (μορφή) luftgestaltet, Orph.

ἀερονηχής, ές, (νήχομαι) in der Luft schwimmend, Ar. Nub. 337.

ἀερονομέω, (νέμω) sich in der Luft bewegen, Bewegungen in der Luft machen, Heliod. 10, 30. Vgl. χαιρονομέω.

ἀεροπετής, ές, (πίπτω) aus der Luft gefallen.

ἀεροπέτης, ου, ὁ, (πέτομαι) in der Luft fliegend.

Ἀερόπη, ἡ, griech. Weibername, Gemahlin des Atreus, Apollod.

ἀερόπλαγκτος, ον, (πλάζομαι) luftdurchirrend.

ἀεροπορέω, die Luft durchwandern od. durchfliegen, Joseph., von

ἀεροπόρος, ον, (πορεύομαι, πείρω) luftdurchwandelnd, Plat. Tim. p. 39. E.

Ἀέροπος, ὁ, myth. Männername, Hdt. Paus.

ἀεροσκοπία, ἡ, (σκοπέω) das Luftbeschaun, die Beobachtung der Luft um daraus zu weissagen, Tzetz.

ἀεροτόμος, ον, (τέμνω) luftdurchschneidend, Phavor.

ἀερότονος, ον, (τείνω) durch Luft gespannt, Mathem. vett. p. 77.

ἀεροφοίτης, ου, ὁ, (φοιτάω) luftwandelnd. Fem. ἀεροφοῖτις, ion. ἠεροφοῖτις, ιος, im Nebel, im Dunkel wandelnd, Il. 9, 567. Ἐρινύς.

ἀερόφοιτος, ον, = ἀεροφοίτης, Ar. Ran. 1292.

ἀεροφόρητος, ον, (φορέω) von der Luft getragen, Athen.

ἀερόφωνος, ion. ἠερόφωνος, ον, (φωνή) die Luft durchtönend, κήρυκες, Il. 18, 505.

ἀέροψ, ion. ἠέροψ, οπος, ὁ, der Vogel μέροψ, boeotisch.

ἀερόω, zu Luft machen. Pass. zu Luft werden, Heracl. all. Hom.

ἀέῤῥω, äol. st. ἀείρω, Sappho fr. 73, 2 Neue.

ἀερσικάρηνος, ον, (ἀείρω, κάρηνον) das Haupt erhebend, Paul. Sil. [◡–◡◡–◡]

ἀερσίλοφος, ον, (λόφος) mit hohem Helmbusche, Ap. Rh. [ῑ]

ἀερσίνοος, ον, zsgz. ἀερσίνους, ουν, (νοῦς) 1) hochgemuth, hochmüthig, Nonn. 2) den Geist erhebend od. aufregend, Ion b. Athen. 2. p. 35. E.

ἀερσιπέτης, ου, ὁ, = ἀερσιπότης, Quint. Sm.

ἀερσιπόδης, ου, ὁ, = ἀερσίπους, Nonn.

ἀερσίπορος, ον, (πορεύομαι, πείρω) hochwandelnd, Nonn.

ἀερσιπότης, ου, ὁ, (ποτάομαι) hochfliegend, hochschwebend, Hes. scut. 316. Anthol.

ἀερσιπότητος, ον, (ποτάομαι) wie das vorherg. hochfliegend, hochschwebend, Hes. op. 779. Nonn.

ἀερσίπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) die Füsse hebend, trabend, hom. Beiw. scharftrabender Rosse.

ἀερτάζω, f. άσω, verstärkte poet. Form von ἀείρω, heben, erheben, tragen, Ap. Rh. Call. [ᾱ]

ἀερτάω, = ἀερτάζω, aor. ἠέρτησε, Anth. Pal. 6, 223, 7. pf. pass. ἠέρτημαι, Anth. Pal. 5, 230.

ἀερώδης, ες, (εἶδος) luftartig, luftig; dunstig, dunkel, wie ἀεροειδής, Arist. u. a.

ἀές, dor. st. ἀεί. [◡◡]

ἄεσα, ἄεσαμεν, ἄσαμεν, ἄεσαν, inf. ἀέσαι, aor. 1. von einem veralteten Stamme, der Bdtg nach gehörig zu εὕδω, schlafen, bei Hom. nur in der Od., andre Tempp. nicht gebr., verw. mit ἀέω, ἄημι. [Die erste Sylbe nur durch Augm. lang, dah. im Inf. kurz.]

ἀεσιφροσύνη, *ἡ*, (*ἀεσίφρων*) Unverstand, Unbedachtsamkeit, im Plur. *ἀεσιφροσύναι*, Od. 15, 470. Hes. theog. 502.

ἀεσίφρων, *ον*, = *φρεσὶν ἀασθείς*, Od. 21, 302. Il. 20, 183. 23, 306. auch bei Hes. und spät. Epik., eigentl. geschädiget am Verstande, daher unverständig, unbedacht, unklug: also st. *ἀασίφρων*, von *ἀάω* und *φρήν*, Buttm. Lexil. 1. pag. 224. [ᾰ]

ἀέτειος, *ον*, (*ἀετός*) vom Adler, Suid. [ᾱ]

ἀετῐδεύς, *έως*, *ὁ*, ein junger Adler, Ael. u. Aesop. [ᾱ]

ἀετίτης, *ου*, *ὁ*, *λίθος*, Adlerstein, der im Nest des Adlers gefunden werden soll, Ael. h. a. 1, 35. [-υ--]

Ἀετίων, *ωνος*, *ὁ*, ein Mahler, Lucian.

ἀετός, *οῦ*, *ὁ*, ep. u. ion. *αἰετός*, Adler (von *ἄημι* wie *avis*, wegen seines wehenden, windschnellen Fluges); auch das römische Feldzeichen. *ἀετὸς ἐν νεφέλαις*, ein Adler in den Wolken, sprichwört. von Dingen, die für Andere unerreichbar, hoch über Andere erhaben sind, Ar. Eqq. 1010. 2) der Hausgiebel, später *δέλτα*, Valck. diatr. p. 214. Heyne Pind. Ol. 13, 29. Herm. op. 5. p. 211. bes. das dreieckige Giebelfeld der Tempel, *fastigium*, auch *τύμπανον*, Paus. 1, 24, 5. [*ἀετός*, -υυ, Piers. Moer. p. 231., ebenso in allen Abl. und Zstzgen.]

ἀετοφόρος, *ὁ*, (*φέρω*) Adlerträger, d. i. der das mit dem Adler geschmückte Feldzeichen trägt, Plut. [ᾱ]

ἀετώδης, *ες*, (*εἶδος*) adlerartig. *ἀετῶδες βλέπειν*, Adleraugen haben, scharf wie ein Adler sehen, Lucian. [ᾱ]

ἀέτωμα, *τὸ*, Giebel, *fastigium*, s. *ἀετός*, 2. Hippocr. u. a. [-υ-υ]

ἀέτωσις, *εως*, *ἡ*, das Zuspitzen des Daches zum Giebel, *fastigatio*, die Giebelung, Athen. de mach. p. 4. [ᾱ]

(*ἀέω*), schlafen, ungebr. s. *ἄεσα*.

ἄζα, *ης*, *ἡ*, (*ἄζω*) eigentl. Dürre, Trockenheit, bei Hom. Rost, Schimmel u. Schmutz an ungebrauchten Sachen. *ἄζῃ πεπαλαγμένον*, von einem Schilde, mit Rost u. Schimmel bedeckt, Od. 22, 184. Für Hitze, Gluth gebraucht Opp. das Wort, welches überh. nur im Dichtergebr. u. selten sich erhalten hat.

ἀζαίνω, (*ἄζω*) dörren, austrocknen, Nicand.

ἀζᾰλέος, *α*, *ον*, (*ἄζα*) dürr, trocken, wasserlos, z. B. *ὄρος*, Il. 20, 490. *ὕλη*, Od. 9, 234. vgl. Il. 7, 239. 11, 494. daher spröd, hart, grausam, wie *ἄτεγκτος*, Lob. Soph. Ai. 317. 2) act. dörrend, austrocknend, Hes. sc. 153., metaph. erhitzend, entflammend, von Liebesgluth, Ibyc.: Beiw. der Sonne, Ap. Rh. 4, 679. Das Wort ist nur poet.

Ἀζᾱνία, *ἡ*, eine dürre Gegend in Arkadien, Steph. Byz. Einw. *Ἀζάν*, *ᾶνος*, auch *Ἀζᾱνεύς* u. *Ἀζάνιος*.

ἀζάνω = *ἀζαίνω*, im Pass. h. Hom. Ven. 271.

Ἀζείδης, *ου*, ep. *αο*, *ὁ*, Patronym., Sohn des Azeus, Il. 2, 513.

Ἀζειῶται, *ῶν*, *οἱ*, eine troische Völkerschaft, Steph. Byz.

ἄζευκτος, *ον*, (*ζεύγνυμι*) nicht verbunden, nicht zusammengejocht, Dion. Hal. unverheirathet, Poll.

Ἀζεύς, *έως*, *ὁ*, myth. Männername, Paus.

ἀζηλία, *ἡ*, Eifersuchtslosigkeit, Freiseyn von Eifersucht, Clem. Al. 2) Mangel an Prunk, Einfachheit, Plut. Lycurg. c. 21., von

ἄζηλος, *ον*, (*ζῆλος*) 1) wie *ἀζήλωτος*, *unbeneidet*, dah. *a*) vergönnt, gestattet, Soph. El. 1455. *b*) gew. elend, unglücklich, Soph. Tr. 745.; in dem Orakel bei Hdt. 7, 140. emendirt Lobeck *ἀΐδηλα*. vgl. Schaef. Dion. de comp. p. 35. 2) nicht neidisch, nicht eifersüchtig, Athen. 13. p. 594. C. Das Wort ist den Tragikern u. der spätern Prosa eigen.

ἀζηλοτύπητος, *ον*, (*ζηλοτυπέω*) nicht von Neid getroffen, Plut. [ῠ]

ἀζηλότῠπος, *ον*, (*ζηλότυπος*) ohne Eifersucht, Plut.

ἀζήλωτος, *ον*, (*ζηλόω*) unbeneidet, gering geachtet, nicht beneidenswerth, Plat. u. a.

ἀζημία, *ἡ*, Unversehrtheit, Verlustlosigkeit, Aesch. Eum. 996. nach Robort. Conjectur., von

ἀζήμιος, *ον*, Adv. *-μίως*, (*ζημία*) ohne Verlust od. Strafe, verlustlos, straflos, Hdt. 1, 212. 6, 93. Plat. Ar. u. a.

Ἀζηνία, *ἡ*, ein Demos der attisch. Phyle Hippothoontis, Harpocr. Einw. *Ἀζηνιεύς*, Dem.

Ἀζησία, *ἡ*, eine Benennung der Demeter, Hesych. vgl. Lobeck Aglaoph. p. 822. *ἡ Ἀμαια τὴν Ἀζησίαν μετῆλθεν*, die Proserpina sucht die Ceres, sprichwörtl. von lang u. vergeblich Suchenden, Erasm. Adag. 74.

ἄζηται, 3. sing. conj. praes. pass. von *ἄζω*, Hes.

ἀζήτητος, *ον*, (*ζητέω*) ununtersucht, Aeschin. Ctes. p. 57. Adv. *ἀζητήτως ἔχειν τινός*, zur Untersuchung von etwas nicht geschickt seyn, Phil.

ἀζηχής, *ές*, (eigentlich: *dürr*, *hart*, von *ἄζα*) dah. überh. stark, besond. anhaltend, unablässig, *ὀδύνη*, Il. 15, 25. *ἀζηχὴς ὀρυμαγδός*, Il. 17, 741. oft als Adv. *ἀζηχὲς φαγεῖν*, *πιεῖν*, *μεμακυῖαι*, Hom. 2) hart, fest, unzerbrechlich, Ap. Rh. 2, 99. *θυμός*, unbiegsamer Zorn, v. L. Il. 15, 25. vgl. Lobeck Soph. Ai. 648. Nur Epiker gebrauchen das Wort. (Doederl. de a intens. p. 7., dem Eustath. folgend, lässt das Wort aus *ἀδιηχής* in der Bdtg von *ὀξὺ ἠχῶν* entstehen).

Ἄζιλις, *ἡ*, [--υ] Stadt u. Fluss in Libyen, Callim. h. Ap. 89. Dieselbe St. heisst bei Hdt. 4, 157. *Ἄζιρις*. Einw. *Ἀζιλίτης* [----].

ἄζοι, *οἱ*, Diener, Athen. 6. p. 267. C.

ἄζομαι, scheuen, Med. von *ἄζω*, w. m. s.

ἀζῠγής, *ές*, = *ἄζυξ*, Galen. Dav.

ἀζυγία, *ἡ*, das Unverbundenseyn, Ungepaartseyn, Unverheirathetseyn, Ehelosigkeit, Luc. u. a.

ἄζυγος, *ον*, = *ἄζυξ*, bes. ungepaart, nicht zusammen passend, wie *σανδάλια*, Strab. 6. p. 259.

ἄζῡμος, *ον*, (*ζύμη*) ungesäuert, ohne Sauerteig, Athen. 3. p. 109. B. *τὰ ἄζυμα*, das jüd. Fest der ungesäuerten Brode, N. T. 2) metaphor. nicht vollkommen bereitet. *σὰρξ ἄζυμος*, nicht vollkommen ausgebildetes Fleisch, Plat. Tim. p. 74. D.

ἄζυξ, *ῠγος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ζεύγνυμι*) unverbunden, nicht zusammengejocht, ohne Joch od. Querriemen, dah. ungepaart, unverheirathet, bei Eurip. oft m. d. Gen. *ἄζυξ λέκτρων*, *εὐνῆς*, *γάμων*, *nuptiarum expers*, vgl. Matth. gr. Gr. §. 339. Vom Gen. wurde nach att. Weise ein neues Adj. *ἄζυγος*, *ον*, gebildet, Bast. Greg. p. 594., auch *ἀζυγής*, *ές*, welche s.

ἄζω, dörren, trocknen, bei Hes. op. 587. sc. 397. von der Hitze des Hundsterns. — Pass. verdorren, Il. 4, 487. vor Gram verdorren od. ab-

zehren, hinschwinden, ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος, Hes. th. 99. ebenso ἀσθῆναι τὴν ψυχήν, Hdt. 3, 41., wo mehrere Hdschr. ἀσθείη statt des gew. ἀσηθείη geben. (ἄζη, ἀζαίνω, αὔω, αὐαίνω, ἀτμός.)

ἄζω = στένω, Soph. in Bekk. An. 348, 7.

ἅζω, gew. u. b. Hom. immer als defectives Deponens ἅζομαι, nur im Praes. u. Impf. gebr., *scheuen, fürchten*, bes. von frommer, ehrfurchtsvoller Scheu vor Göttern und Eltern, ἅζ. Ἀπόλλωνα, μητέρα, Il. 1, 21. Od. 17, 401 (wo der zweite Accus. τόγε zu erklären ist nach Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 7.), auch m. d. Inf. und m. μή constr. Il. 6, 267. 5, 434. Od. 9, 478. Auch intr. sich scheuen, ἁζόμενος, aus frommer Scheu, Od. 9, 200. Das Act. ἅζω hat nur Soph. OC. 133., der OR. 155. auch das Med. hat, ἀμφὶ σοὶ ἁζόμενος, in heiliger Furcht vor dir. Vgl. σέβω. (Ueber die Stammverwandtschaft von ἅζομαι mit ἄγαμαι s. Buttm. Lexil. 1. p. 236., woraus sich als Grundbedeutung *staunen* ergibt.)

ἀζωΐα, ἡ, (ἄζωος) das Nichtleben, Mangel des Lebens, Stob. u. a.

ἄζωνος, ον, (ζώνη) ohne Gürtel.

ἄζωος, ον, (ζωή) 1) auch zsgz. ἄζως, leblos, Herod. u. Spät. 2) kein lebendiges Junges zur Welt bringend, Theophr.

Ἄζωρος, ἡ, Stadt in Makedonien, Strab.

ἄζωστος, ον, (ζώννυμι) ungegürtet, als Zeichen grosser Eil, ohne dass man Zeit findet, sich erst zu gürten, Hes. op. 347.; ausser dieser Beziehung b. Plat. Athen. Luc. u. Plut.

ἄζωτος, ον, = ἄζωστος.

Ἄζωτος od. Ἀζωτός, ἡ, Stadt in Palästina. Einw. Ἀζώτιος, Hdt.

ἀηδέω, = ἀηδίζομαι, Ekel od. Widerwillen gegen etwas hegen, etwas nicht gern haben, Hesych., von

ἀηδής, ές, (ἦδος) unlieblich, unangenehm, widrig, ekelhaft: in moral. Bdtg: unfreundlich, verdriesslich, mürrisch, Hdt. u. Att., bes. oft Plat. τὸ ἀηδές, der Widerwille, Isocr. ad Phil. 89. D. Adv. ἀηδῶς, ohne Genuss, ohne Vergnügen, ungern. ἀηδῶς ἐσθίειν, am Essen keinen Genuss haben, Xen. ἀηδέστερον ζῆν, mit weniger Annehmlichkeit leben, Xen. ἀηδῶς ἔχειν τινά, Widerwillen gegen Einen hegen, Dem. Dav.

ἀηδία, ἡ, Unlieblichkeit, Unannehmlichkeit, Widrigkeit, sowohl als Eigenschaft, als auch als Empfindung, dah. auch Unlust, Widerwillen, bes. der Inbegriff des Wesens eines zudringlichen und unausstehlichen Menschen, Theophr. char. 20. Das Wort ist bes. bei den att. Redn. häufig. Dav.

ἀηδίζω, Widerwillen verursachen, KS. Gewöhnlicher im Pass. ἀηδίζομαι, Widerwillen empfinden, πρός τι, od. τινί, über etwas. Dav.

ἀηδισμός, ὁ, Widerwillen, Ekel, Sext. Emp.

ἀηδόνειος, ον, = ἀηδόνιος, zweifelh. Wort, s. Herm. opusc. 3. p. 306.

ἀηδονία, ἡ, (ἡδονή) Mangel an Vergnügen, Diog. L. 2, 89, 90. s. Lob. Phryn. p. 729.

ἀηδονιδεύς, έως, ὁ, Nachtigalljunges, Valck. Ad. p. 401.

ἀηδόνιον, τὸ, Dem. von ἀηδών, Dio Chrysost.

ἀηδόνιος, ον, von der Nachtigall, nachtigallenhaft, z. B. ᾠδή.

ἀηδονίς, ίδος, ὁ, = ἀηδών, Nachtigall, Huschke an. cr. p. 100. nur der Form nach Deminut. Als Adject. nimmt es Herm. (opusc. 3. p. 306.) in Rhes. 550.

ἀηδώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, führen alte Gramm. als eine äol., den Mitylenäern eigene Nebenf. von ἀηδών an. Die Cass. obl. finden sich vereinzelt bei Dichtern, wie ἀηδοῦς Soph. Ai. 628., ἀηδοῖ Ar. Av. 679. vgl. Rost gr. Gr. §. 42. Anm. 3.

ἀηδών, όνος, ἡ, (ἀείδω) urspr. wohl *Sängerin*: aber schon b. Hes. op. 201. *die Nachtigall*. Auch ὁ ἀηδών, att. Schaef. mel. p. 65. Μουσῶν ἀηδόνες, Dichter, Valck. Phoen. 321. λώτιναι ἀηδόνες, Flöten, Eur. τεαὶ ἀηδόνες, deine Gesänge, Call. ep. 47. 2) Ἀηδών, ἡ, weibl. Eigenname, Od. 19, 518. (In der Bdtg des Vogels kennt Hom. das Wort noch nicht.) [⏑ – –]

Ἀηδωνίς, ίδος, ἡ, Insel an der Küste Libyens, Ptol.

ἀηδῶς, s. ἀηδής.

ἀήθεια, ἡ, (ἀήθης) Ungewohntheit, Att. von Thuc. an.

ἀηθέσσω, ungewohnt seyn, bei Hom. ἅπαξ εἰρημένον, Il. 10, 493. m. d. Gen. ἀήθεσσον ἔτι νεκρῶν, in klarer Imperfectbdtg. Da das Wort sowohl in seiner Gestaltung (als Ableit. von ἀήθης), als auch in seiner intransitiven Bedeutung (die kein anderes Verb. auf ἐσσω hat) aller Analogie ermangelt, so vermuthet *K. Grashof*, dass ἀήθησον zu lesen sey, indem von dem Aor. eines sonst ungebräuchlichen Verbums ἀηθέω eine neue Präsensform ἀηθήσω sich gestaltete (s. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 419. Note **).) u. davon ein Impf. ἀήθησον, welches die Grammatiker ΑΕΘΕϹΟΝ geschrieben fanden und daraus die jetzt gewöhnliche Schreibart gestalteten. Ap. Rh. bildete nach dem homer. Impf. nicht bloss ein Praes. ἀηθέσσω, 4, 38., sondern erlaubte sich auch im Impf. die Verkürzung ἀήθεσον, 1, 1171.

ἀηθέω, s. unter d. vorherg.

ἀήθης, ες, Adv. ἀήθως, (ἦθος) 1) *ungewohnt*, und zwar *a*) von Personen: ungewohnt, nicht an etwas gewöhnt, mit d. Genit., z. B. τῆς τοιαύτης μάχης, einer solchen Kampfart ungewohnt, Thuc. 4, 34. und so auch bei den nachfolgenden Attik. *b*) von Zuständen: ungewohnt, ungewöhnlich, sonderbar, Plat. Phaed. p. 59. A. u. a. 2) charakterlos, Arist. poet. 6. p. 158 Bekk.

ἀηθία, ἡ, poet., ἀηθίη, ion. st. ἀήθεια.

ἀηθίζομαι, ein defectives Passiv., ungewohnt od. befremdend finden, Strab. 4, 303., wo aber ἀηδίζεσθαι, unangenehm finden, zu lesen ist.

ἄημα, τὸ, (ἄημι) das Wehen, Blasen, der Wind, ein bloss poet. Wort, zuerst bei Aeschyl.

ἄημι, (ἄω) inf. ἀῆναι, ep. ἀήμεναι, part. ἀείς, impf. 3 sing. ἄη, dual. ἄητον, Med. ἄημαι, ἀήμενος, 3 impf. ἄητο, meist in act. Bdtg, wirklich pass. Od. 6, 131. [⏑ – ⏑] *hauchen, wehen, blasen, stürmen*, Hom. u. Hes. daher aufstürmen, heftig erregen, bes. von Leidenschaften, θυμὸς ἄητο, *animus agitabatur*, das Gemüth war heftig aufgeregt, Il. 21, 386. περὶ παίδων, Ap. Rh. 3, 688. μαρτύρια ἄηται ἐπ᾽ ἀνθρώπους, sie werden unter die Menschen geweht, man weiss nicht wie, Pind. Isthm. 4, 15. περί τ᾽ ἀμφί τε κάλλος ἄητο, Schönheit umwehte sie rings, Ruhnk. h. Hom. Cer. 275.

ἀήρ, ἀέρος, ἡ, von Herodot an auch ὁ, (die homer. Stellen Il. 8, 776. 8, 50. h. Cer. 383. können nicht für einen frühern mascul. Gebrauch angeführt werden, denn hier ist nicht ἀήρ männl. Geschl., sondern πουλύς und βαθύς zweier End. Ganz ebenso war *aer* bei Enn. fem., Gell. 13, 20.) ion. u. episch ἀήρ, ἠέρος, ἡ, neuion. ἠήρ, ἠέρος, bei Hom. und Hes. *die untere Luftschicht, Dunstkreis, Dunst, Duft, Nebel*, daher

Dunkel, Finsterniss, Gegens. v. αἰθήρ, der reinen obern Luft, Il. 14, 288. alles, wodurch etwas dem Gesicht entzogen wird. Später herrscht das Masc. und tritt die allg. Bdtg *Luft* ein: πρὸς τὸν ἀέρα διατρίβειν, sich in der freien Luft aufhalten, Ar. Nub. 198. ἀέρα δέρειν, Lufthiebe führen: vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 115 fg. Die Form ἠήρ hat nur Hippocr., niemals Hdt. (Von ἄω, ἄημι, wie αἰθήρ v. αἴθω. Mehrere scherzhafte Etymologieen gibt Plat. Cratyl. p. 410. B.) [Erste Sylbe stets lang, Herm. Soph. El. 87. Eine Ausnahme Pseudophocyl. 102. Seidl. dochm. p. 349.]

ἄησις, εως, ἡ, (ἄημι) = ἄημα, das Wehen, Rhes. 417.

ἀήσσητος, ον, gew. in der att. Form ἀήττητος, (ἡσσάω) unbesiegt, unübertoffen, unbesieglich, unüberwindlich, Attik. von Thucyd. an.

ἀήσυλος, Il. 5, 876. st. αἴσυλος, freventlich.

ἀήσυρος, ον, (ἄω, ἄημι) windig, wehend, luftig, leicht wie der Wind, in den Lüften schwebend, windschnell, Aesch. Prom. 461. und das. Blomf. Ap. Rh. 2, 1103. nur poet.

ἀητέομαι, (ἀήτης) fliegen, Arat.

ἀήτη, ἡ, = ἀήτης, Hes. op. 643. 673. poet.

ἀήτης, ου, ὁ, (ἄω, ἄημι) das Wehen, Blasen, Hom. ἀνέμων ἀῆται, Il. 14, 254. Hes. op. 623. ἀνέμοιο ἀήτης, Il. 15, 626. Νότοιο ἀῆται, Hes. op. 677. Wind, Luftzug. Das Wort ist nur poet., vgl. Plat. Cratyl. p. 410. B.

ἀητόῤῥοος, ον, zsgz. ἀητόῤῥους, ουν, (ῥέω) vom Winde fliessend, Wind erregend durch seinen Zug oder Fluss, scherzhaft gebildetes Wort zur Ableit. von ἀήρ, Plat. Cratyl. p. 410. B.

ἄητος, η, ον, (ἄω, ἄημι) stürmisch, heftig, θάρσος ἄητον, Il. 21, 395. sonst kommt diese Form im ganzen Alterthum nicht vor: verw. mit αἴητος, vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 233 fg. 2) ion. st. ἄατος, unersättlich, Nic. ther. 784. [ᾱ]

ἀητός, ὁ, poet. st. ἀετός, Adler, Arat. phaen. 315., wo Voss zu vergleichen ist.

ἀήττητος, ον, att. st. ἀήσσητος.

ἄηχος, ον, (ἦχος) lautlos, stimmlos, Schol. Eur.

ἀθαλάσσευτος, ον, att. ἀθαλάττευτος, (θαλασσεύω) = ἀθάλασσος 2), Poll.

ἀθάλασσος, ον, att. ἀθάλαττος, (θάλασσα) ohne Meer, fern vom Meere, Menand. p. 160. Mein. 2) unbekannt mit dem Meere, dem Seewesen, dem Seekriege: ναῦς, ein Schiff, das noch nicht in See gewesen. 3) οἶνος, Wein, der nicht mit Meerwasser gemischt ist, Galen. [υυ-υ]

ἀθαλάσσωτος, ον, att. ἀθαλάττωτος, (θαλασσόω) = ἀθάλασσος 2), Arist. Ran. 204.

ἀθαλής, poet. auch ἀθαλλής, ές, (θάλλω) nicht grünend, welk, Athen. 12. p. 524. B. Plut. Pomp. c. 31.

ἀθαλπής, ές, (θάλπος) ohne Wärme od. Hitze, Nonn. u. spät. Dicht. Adv. ἀθαλπέως, Hippocr.

Ἀθαμάν, ᾶνος, ὁ, einer der Ἀθαμᾶνες, eines von den Lapithen vertriebenen thessal. Völkerstammes, der sich dann in Epirus am Pindus niederliess, Polyb. Dav.

Ἀθαμανία, ἡ, eine Landschaft in Epirus, Strab.

Ἀθαμάντιος, ία, ιον, den Athamas betreffend. τὸ Ἀθαμάντιον πεδίον, ein Landstrich in Böotien, Paus. ἡ Ἀθαμαντία χώρα, ein Bezirk in Thessalien.

Ἀθαμαντίς, ίδος, ἡ, 1) besonderes poet. Fem. zu Ἀθαμάντιος, bes. als Bezeichnung der Helle, der Tochter des Athamas. 2) Stadt in Ionien.

Ἀθάμας, αντος, ὁ, männl. Eigenname, Hes.

ἀθαμβεί, Adv. unerschrocken, von

ἀθαμβής, ές, (θάμβος) unerschrocken, furchtlos, ἀθαμβής τινος, ohne Scheu od. Furcht vor etwas, Plut. Lycurg. c. 16. Dav.

ἀθαμβία, ἡ, Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit, Democr. b. Clem. Al. u. Cicero.

ἀθανασία, ἡ, (ἀθάνατος) Unsterblichkeit, Plat. Isocr. u. a. 2) = ἀμβροσία, Luc. dial. deor. 4., vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 133. 3) ein Arzneimittel, Diod. 1, 25. Al. Trall. 5. p. 244. [-υυυ-, bei sehr späten Dichtern auch -υυ--, Orac. Sibyll.]

ἀθανατίζω, (ἀθάνατος) 1) unsterblich machen, verewigen, Philo. Pass. sich verewigen, fortdauern, Polyb. 6, 54, 2. 2) an Unsterblichkeit glauben, Hdt. 4, 93. 94. 5, 4. Dav.

ἀθανατισμός, ὁ, Verewigung, Diod. Sic.

ἀθάνατος, ον, poet. auch mit einer besonderen Form für das Fem. ἀθανάτη, welche Hom. stets gebraucht, die att. Dichter aber nur selten, Elmsl. Eur. Med. 807., (θάνατος) 1) **unsterblich**, *ewig*, oft b. Hom. u. Hes. Gegens. θνητός und βροτός, daher ἀθάνατοι, οἱ, die Götter, Hom., jedoch als volles Subst. mit beigesetztem Adject. nur Od. 24, 47. ἀθάναται ἅλιαι, die Meergöttinnen. 2) von Sachen u. Zuständen: *ewig*, *unvergänglich*, *unverwüstlich*, *immerwährend*. ἀθάνατον κακόν, Od. 12, 118. so ewiger Friede, Krieg und dgl. ἀθ. τεῖχος, Isocr. Bus. c. 6. στρατιῶται ἀθάνατοι, stehende Soldaten, denen schon bei Lebzeiten ihre Nachfolger bestimmt sind, sodass sie nie aussterben können, ebenso ἀθάνατος ἀνήρ, ein Mann, dem schon für den Fall seines Todes ein Stellvertreter bestimmt ist, Valck. Hdt. 7, 31. 83. 211. [-υυυ, bei Epik., auch bei Lyr. u. in den lyr. Stellen der Att., Pors. Med. 139. p. 402. Elmsl. Ar. Ach. 47. C. Matth. quaest. Soph. p. 168.] Dav.

ἀθανατόω, unsterblich machen, Tzetz.

ἀθανής, ές, (θανεῖν) = ἀθάνατος, Max. Tyr.

ἄθαπτος, ον, (θάπτω) unbegraben, Hom. u. Tragik. 2) nicht zu bestatten, der Bestattung unwürdig, Ep. ad. 633.

ἀθάρα, ἡ, att. ἀθάρη, Piers. Moer. p. 184., auch ἀθήρη, Spelt- od. Waizengraupen; ein Milchbrei davon. [υυ-]

ἀθαρσής, ές, Adv. —σῶς, (θάρσος) ohne Kühnheit, verzagt, Plut.

ἀθαρώδης, ες, (ἀθάρη, εἶδος) breiartig.

ἀθαυμασία, ἡ, zweifelh. Nebenf. von ἀθαυμαστία, Lob. Phryn. p. 509.

ἀθαυμαστί, Adv., verwunderungslos, ohne sich zu verwundern, Suid.

ἀθαυμαστία, ἡ, Verwunderungslosigkeit, das horatian. *nil admirari*, Strab., von

ἀθαύμαστος, ον, (θαυμάζω) unbewundert, Luc. 2) nicht verwundert, nicht erstaunt, sich nicht wundernd, Athen. Adv. ἀθαυμάστως, Soph. fr. inc. CV, 17. (810 Dind.)

ἀθεάμων, ον, (θεάομαι) nicht schauend. [υυ--] Adv. ἀθεαμόνως, Synes.

ἀθέατος, ον, (θεάομαι) 1) act. nicht sehend, od. gesehen habend. ἀθέατον εἶναί τινος, etwas nicht gesehen haben, nicht zu sehen bekommen, Xen. u. a. 2) pass. nicht gesehen; nicht zu sehen, unsichtbar; auch was man nicht ansehen darf, Luc. dial. mar. 14, 2.

ἀθεεί, Adv. (θεός) Od. 18, 353. *sine Diis*, ohne Gott, ohne göttliche Fügung od. Hülfe, poet. und b. KS.

ἀθεησίη, ἡ, ion. st. des ungebr. *ἀθεασία*, (*ἀθέατος*), das Nichtsehn, Blindheit, Aretaeus.

ἀθεΐα, ἡ, = *ἀθεότης*, KS.

ἀθείαστος, ον, (*θειάζω*) nicht von Gott eingegeben, nicht begeistert, *οὐκ ἀθ. ἐπίπνοια*, wahre, ächte Begeisterung, Plut.

ἀθελγής, ές, (*θέλγω*) unbesänftigt, wild, Nonn.

ἀθέλγω, = *ἀμέλγω*, Hippocr.

ἀθέλεος, ον, (*θέλω*) wie *ἀθέλητος*, nicht wollend, Aesch. Supp. 875. zw. L.

ἀθέλητος, ον, (*θέλω*) nicht wollend, Nicet. Adv. *ἀθελήτως*, Athen. 5. p. 219. D.

ἄθελκτος, ον, (*θέλγω*) = *ἀθελγής*, unbesänftigt, hart, Lycophr.

ἀθεμέλιος und *ἀθεμελίωτος*, ον, (*θεμέλιον*) ohne Grundlage, grundlos, Hesych.

ἀθέμηλος, ον, führt Hesych. an als gleichbedeut. mit *ἀθεμέλιος*, wo vielleicht *ἀθέμειλος* zu lesen ist.

ἄθεμις, ιτος, ὁ, ἡ, (*θέμις*) unrecht, ungerecht, Pind. und Eur. Den Comp. *ἀθεμίστερος* hat Opp.

ἀθεμιστία, ἡ, (*ἀθέμιστος*) Ruchlosigkeit, Frevelhaftigkeit, Appian.

ἀθεμίστιος, ον, ungerecht, frevelhaft, b. Hom. nur in der Od., gew. *ἀθεμίστια εἰδώς*, sich auf Frevel verstehend.

ἀθέμιστος, ον, Adv. —*μίστως*, (*θέμις*) 1) gesetzlos, gesetzverachtend, ohne Recht u. Verfassung, z. B. die Kyklopen, Il. 9, 63. Od. 9, 106., oft bei Hdt. 2) unerlaubt, unrecht, Xen. 3) unmoralisch, zum Unrechtthun geneigt, Xen. Cyr. 8, 8, 3.

ἀθεμιστουργία, ἡ, wie *ἀθεμιστία*, bes. eine einzelne ruchlose Handlung, Frevelthat, von

ἀθεμιστουργός, όν, (*ἀθέμιστος*, *ΕΡΓΩ*) frevelthätig, Frevelthaten verübend.

ἀθέμῖτος, ον, = *ἀθέμιστος*, bei Hdt. als v. L. 7, 33., häufig bei Spät., wie Dion. Hal., auch bei Plut.; bei Antiphon hat es Bekk. p. 10. (616 Reisk.) hergestellt.

ἀθεμιτουργέω, (*ἀθεμιτουργός*) eine Frevelthat begehen, bes. gegen den religiösen Ritus verstossen, KS.

ἀθεμιτουργία, ἡ, *ἀθεμιτουργός*, όν, = *ἀθεμιστουργία*, *ἀθεμιστουργός*, Spät.

ἄθεος, ον, Adv. *ἀθέως*, (*θεός*) *ohne Gott*, d. i. a) *gottlos, gottvergessen*, die Götter durch Wort und That leugnend, insbes. die vom Staat anerkannten Götter verwerfend, daher mehre Philosophen *ἄθεοι*: überh. ruchlos, freventlich, von Personen u. Sachen, Soph. Plat. u. a. b) gottverlassen, ohne göttliche Hülfe, Soph. u. Att., bes. im Adv. *ἀθέως*. S. über das Wort Sturz in Comm. soc. phil. Lips. 2. p. 64 s. Dav.

ἀθεότης, ητος, ἡ, Gottlosigkeit, Geringachtung der Volksgötter, Gottvergessenheit, Plat.

ἀθεραπεία, ἡ, = *ἀθεραπευσία*, Antiphon p. 694 Reisk.

ἀθεραπευσία, ἡ, Mangel an Pflege, Sorge, Wartung: Vernachlässigung, Plat. u. a. von

ἀθεράπευτος, ον, Adv. —*πεύτως*, (*θεραπεύω*) ungepflegt, ungewartet, ungeputzt, unbesorgt, *haud curatus*, Xen. u. a. 2) ungeheilt, unheilbar, Plut. u. a. [ρᾰ]

ἀθερηΐς, ΐδος, ἡ, (*ἀθήρ*) hachelartig, mit Hacheln versehen, Nic. th. 848. [ᾰ]

ἀθερίζω, f. *ίσω*, bei Ap. Rh. auch *ίξω*, *verachten*, verschmähen, nicht berücksichtigen, aus der Acht lassen, *nihil curare*, bei Hom. nur in Verbind. mit einer Negation u. stets mit dem Accus. der Person, auch Od. 23, 174., wo *σὲ* zu ergänzen und *τὶ* adverbialisch zu fassen ist, bei Ap. Rh. aber, wie *ἀμελεῖν* u. ähnl., mit dem Genit. Med. b. Dion. Per. 997. (Besser v. *θέρω*, *θεραπεύω*, als v. *ἀθήρ* abgeleit.) [ᾰ]

ἀθερίνη, ἡ, ein schlechter grätiger Fisch, Arist. [⏑⏑––, Opp.]

ἀθέριστος, ον, (*ἀθερίζω*) nicht geachtet, Hesych. 2) (*θερίζω*) nicht abgemäht, ungeerntet.

ἀθέρμαντος, ον, (*θερμαίνω*) unerwärmt, Aesch. Choeph. 625.

ἄθερμος, ον, (*θερμός*) nicht warm, ohne Wärme, Plat. Phaed. p. 106. A.

ἀθερολόγιον, τὸ, ein chirurg. Instrument zu Ausziehung von Splittern, Oribas. von

ἀθερολόγος, ον, (*ἀθήρ*, *λέγω*) Aehren lesend.

ἀθερώδης, ες, (*ἀθήρ*, *εἶδος*) hachelförmig.

ἀθέρωμα, τὸ, = *ἀθήρωμα*.

ἀθεσία, ἡ, (*ἄθετος*) Unbeständigkeit, Bundbrüchigkeit, Treulosigkeit, Polyb. u. Diod.

ἀθεσμία, ἡ, (*ἄθεσμος*) Gesetzlosigkeit, Gesetzverletzung, Frevel, Verbrechen, KS.

ἀθέσμιος, ον, = *ἄθεσμος*, Nonn.

ἀθεσμόβιος, ον, (*βίος*) gesetzlos od. gesetzwidrig lebend, Hippocr.

ἀθεσμόλεκτρος, ον, (*λέκτρον*) gesetzwidrig verehlicht, in gesetzwidriger Ehe, Lycophr.

ἄθεσμος, ον, Adv. *ἀθέσμως*, (*θεσμός*) 1) nicht durch ein Gesetz bestimmt od. vorgesehen, wie *βλάβη*, *δίκη*. 2) wider das Gesetz, verboten, unrecht, frevelhaft, Plut. und Spät. Dav.

ἀθεσμοφάγος, ον, (*φαγεῖν*) Verbotenes essend, Maneth. 4, 564. [φᾰ]

ἀθέσφᾰτος, ον, (*θέσφατος*) urspr. was selbst ein Gott nicht auszusprechen vermag: dah. unaussprechlich gross, lang, viel, stark, *ὄμβρος*, *θάλασσα*, *οἶνος*, *σῖτος*, *νύξ*, *βόες*, Hom. *ὕμνος*, Hes. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 167.

ἀθετέω, f. *ήσω*, (*ἄθετος*) abstellen, abschaffen, ungültig machen, verwerfen, aufheben, bes. Verträge, dah. bundbrüchig, treulos verfahren, Polyb. u. Spät. 2) Kunstausdr. der Gramm., die krit. Unächtheit eines Verses zu bezeichnen, für unächt erklären, verwerfen, auch überh. missbilligen, seit Aristarch. Dav.

ἀθέτημα, τὸ, Vergehung, Dion. Hal.

ἀθέτησις, ἡ, das Abschaffen, Verwerfen, *abrogatio*, Grammat. u. KS.

ἀθετητέον, Adj. verb. von *ἀθετέω*, man muss abschaffen od. abstellen, Polyb. 3, 29, 2.

ἄθετος, ον, (*τίθημι*) abgeschafft, verworfen, ungültig; daher unbrauchbar, untauglich, *πρός τι*, od. *τινί*, zu etwas, Dioscor., auch Diod. *ἀθέτως ἔχειν πρός τι*, zu etwas nicht zu gebrauchen seyn, Plut. symp. 7, 10. 2) zu verwerfen, Polyb. 17, 9, 10. 3) Adv. *ἀθέτως*, = *ἀθέσμως*, gegen das Gesetz, freventlich, Aesch. Prom. 150.

ἀθεωρησία, ἡ, (*ἀθεώρητος*) Unbewandertheit, Unkunde, Diod. 1, 37.

ἀθεωρητί, Adv. ohne Anschauung, ohne betrachtet zu haben, Suid. von

ἀθεώρητος, ον, Adv. —*ρήτως*, (*θεωρέω*) 1) nicht zu beschauen oder zu sehen, Arist. Diod. 2) act. m. d. Gen., nicht betrachtet habend, unkundig, ohne Theorie, ohne Kunstkenntniss.

ἀθήητος, ον, ion. st. *ἀθέατος*, Nonn.

ἀθηλής, ές, (*θηλή*) nicht säugend, Tryph. 34.

ἄθηλος, ον, (*θηλή*) ohne Mutterbrust, ungesäugt, Ar. Lys. 881.

ἀθήλυντος, ον, (θηλύνω) nicht verweichlicht, KS.

ἄθηλυς, υ, (θῆλυς) nicht weibisch, nicht weichlich, Plut.

Ἀθηνᾶ, ᾶς, ἡ, zsgz. aus Ἀθηνάα, ion. Ἀθήνη, poet. Ἀθηναία, Ἀθηναίη, dor. Ἀθάνα, Ἀθαναία, ersteres auch bei att. Dichtern, äol. Ἀθανάα, Athene, Minerva, Schutzgöttin von Athen: homerisch ist Ἀθήνη u. Ἀθηναίη. [ᾰ]

Ἀθηναγόρας, ου, ὁ, männl. Eigenname, Hdt. u. Xen. [νᾱ]

Ἀθηνάδας, ου, ὁ, männl. Eigenname, Hdt. u. Xen.

Ἀθήναζε, Adv. nach Athen hin, vgl. Ἀθῆναι.

Ἀθῆναι, ῶν, αἱ, die Stadt Athen, Hom. Wie Θῆβαι u. a. im Plur., weil sie aus mehrern Theilen bestand: der ältere Sing. steht noch Od. 7, 80. Ἀθῆναι überh. = Ἀττική, von der ganzen Landschaft, Hdt. 9, 17. Ἀθήναζε, nach Athen hin, wofür seltener εἰς τὰς Ἀθήνας, Heind. Plat. Hipp. maj. p. 281. A. Ἀθήνῃσι, in, zu Athen. Ἀθήνηθεν, poet. Ἀθήνηθε und Ἀθήνοθεν, von Athen her.

Ἀθήναια, τὰ, Fest der Athene.

ἀθηναΐζω, ein Athener seyn, Just. Mart. 2) der Athene ähnlich, d. i. klug seyn, Eust. Od. 13. p. 1742.

Ἀθηναϊκός, ή, όν, der Athene gehörig, nach Art der Athene, Procl.

Ἀθηναῖον, τὸ, (Ἀθηνᾶ) Athenentempel. 2) als Ortsname: a) ein Flecken in Arkadien, Paus. b) ein Vorgebirge in Campanien, Strab.

Ἀθηναῖος, α, ον, athenisch, aus Athen, Il. 2) Ἀθήναιος, ὁ, männl. Eigenname.

Ἀθήνηθεν u. Ἀθήνηθε, Adv. von Athen her: auch zu Athen.

Ἀθήνῃσι, Adv., zu Athen.

Ἀθηνίων, ωνος, ὁ, männl. Eigenname.

Ἀθηνόδωρος, ὁ, Name zweier Philosophen, Strab. u. Ael.

Ἀθηνοκλῆς, έους, ὁ, männl. Eigenname.

ἀθήρ, έρος, ὁ, die Hachel an der Aehre, die Aehre selbst, zuerst Hes. fr. 2, 2. 2) Schwertspitze, Pfeilspitze, sonst γλωχίν, πώγων, spica. [ᾰ]

ἀθήρα, ἡ, äol. st. ἀθάρη.

ἀθήρᾱτος, ον, (θηράω) nicht gejagt; nicht zu erjagen od. zu fangen, Ael. h. a. 1, 4. metaphor. nicht zu erreichen, Philo.

ἀθήρευτος, ον, (θηρεύω) nicht gejagt, Xen. Cyr. 1, 4, 16.

ἀθήρη, ἡ, ion. st. ἀθάρη.

ἀθηρηλοιγός, ὁ, (ἀθήρ, λοιγός) Hachelverderber: Orakelausdruck für die Wurfschaufel, πτύον, Od. 11, 128. 23, 275. Soph. hat dafür ἀθηρόβρωτον von βιβρώσκω.

ἀθήρητος, ον, ion. st. ἀθήρατος.

ἀθηρία, ἡ, (ἄθηρος) Wildmangel, Mangel an Jagd, schlechte Jagd, Ael. h. a.

ἀθηρίωτος, ον, (θηριόω) unverwildert, Eust.

ἀθηρόβρωτον (ἀθήρ, βιβρώσκω) ὄργανον nennt Soph. fr. V, 1. (404 Dind.) das Instrument, welches bei Hom. ἀθηρηλοιγός heisst.

ἄθηρος, ον, (θήρ) ohne Wild, Hdt. 4, 185., ohne reissende od. schädliche Thiere. τὸ ἄθηρον ἔνεστι ταῖς λίμναις, in den Seen gibt es keine reissenden Thiere, Plut. ἄθηρος κλάδος, der Zweig vertreibt schädliche Thiere, Geopon. 10, 32. 2) (θήρα) ohne Jagd, ohne zu jagen, Synes.

ἀθηρώδης, ες, (εἶδος) = ἀθαρώδης.

ἀθήρωμα, τὸ, (ἀθήρα) eine Balggeschwulst, b. d. Aerzten.

ἀθησαύριστος, ον, (θησαυρίζω) nicht aufbewahrt, nicht aufzubewahren, Plat. legg. 8. p. 844. D. 2) act. nicht aufbewahrend, verschwendend, Glossat.

ἀθῐγής, ές, (θιγγάνω, θιγεῖν) = ἄθικτος, spät. Wort.

ἄθικτος, ον, (θιγγάνω, θιγεῖν) unberührt, unangetastet, unverletzt, bes. von Jungfrauen: rein; nicht zu berühren, heilig, Soph. OC. 39. gew. mit d. Gen., wie κερδῶν ἄθ., nicht zu bestechen durch Vortheil, Aesch. Eum. 704. ἀκτῖνος ἄθ., von keinem Strahl getroffen, Soph. Tr. 683. ἄθ. ἡγητῆρος, ohne Führer, Soph. OC. 1517., doch auch m. d. Dat., wie νόσοις ἄθ., Aesch. Suppl. 556., und mit ὑπό, wie ἄθ. ὑπὸ τοῦ χρόνου, von der Zeit nicht geschwächt, Plut. Pericl. 13. Die act. Bdtg *nicht berührend* ist zweifelh., da die Stellen, welche man dafür anführt, den passiven Sinn zulassen.

ἀθλ— Die so beginnenden Wörter vom Stamm ἆθλος, lösen ion. die erste Sylbe in ἀεθλ— auf, (ἀεθλεύω, ἄεθλος, ἄεθλον u. s. w.) daher ist die Sylbe ἀθλ— gedehnt zu sprechen, wie die erste in *Adler*, *athmen*.

ἄθλαστος, ον, (θλάω) nicht zerbrochen, nicht zerquetscht od. zerstossen; unzerbrechlich, Arist.

ἀθλευτήρ, ῆρος, ὁ, Kämpfer, von

ἀθλεύω, f. εύσω, (ἆθλος) kämpfen, wettkämpfen, ringen, Il. 2) arbeiten, dulden, Unglück erleiden, Il. 24, 734., aber nur in der ep. Form ἀεθλεύω, während Ap. Rh. zwischen beiden Formen ἀεθλεύω u. ἀθλεύω abwechselt. In der ersten Bdtg ist bei den besten Att. ἀθλεύω, in der zweiten ἀθλέω gebräuchlicher.

ἀθλέω, f. ήσω, dulden, leiden, Il. 7, 453. 15, 30. Die Form ἀεθλέω hat Homer gar nicht. Bei Spät. auch kämpfen, wettkämpfen. Dav.

ἄθλημα, τὸ, Kampf, Kampfweise, Plat. u. a. 2) Arbeitsgeräth, Theocr. 21, 9.

ἄθλησις, ἡ, das Kämpfen, Wettkämpfen, Kampfübung, bes. der Athleten, überh. jede Uebung u. Anstrengung, Polyb. u. a.

ἀθλητήρ, ῆρος, ὁ, Kämpfer, Od. 8, 164. ält. u. poet. Form für

ἀθλητής, οῦ, ὁ, (ἀθλέω) Kämpfer, Wettkämpfer, Fechter, Athlet. 2) übertr. a) wer durch Anstrengung und Uebung in irgend etwas Meister geworden, ἀθληταὶ πολέμου, γῆς, καλῶν ἔργων, πάσης ἀρετῆς, ἀδικίας, τῆς ἀληθινῆς λέξεως, Meister im natürl. richtigen Ausdruck, oft bei Plat. u. d. besten Att., Schaef. Dion. de comp. p. 415. b) der für etwas kämpft, sich Kämpfen u. Mühen für etwas unterzieht, Isocr. Hel. enc. c. 12. Dav.

ἀθλητικός, ή, όν, zum Kampf od. Kämpfer gehörig, tauglich: athletisch, im Gegens. des edlen gymnastischen, Willet Galen. protrept. p. 110 fg. Adv. ἀθλητικῶς, fechtermässig, nach Kämpferart.

ἀθλῐβής, ές, (θλίβω) nicht gedrückt, nicht beschädigt. 2) act. nicht drückend; in beiden Bedeutungen b. Nonn. Bei Galen. findet sich auch eine Nebenf. ἄθλιβος.

Ἄθλιβις, Wechselform von Ἄθριβις.

ἄθλιον, τὸ, 1) = ἆθλον, Kampfpreis, Hom. 2) = ἆθλος, Kampf, Od. 21, 4. 24, 169. Call. Ap. Rh. 3) Kampfgeräth, Waffe, Od. 21, 62. Bei Hom. stets in der ep. Form ἀέθλιον.

ἄθλιος, ον, auch ἀθλία, Adv. ἀθλίως, (ἆθλος)

kampfvoll, mühvoll, leidenvoll; daher unglücklich, jammervoll, elend, leidig, unselig, kläglich, von Personen, Sachen u. Zuständen b. d. besten Att. in Poesie u. Prosa. 2) elend, jämmerlich, schlecht, unvollkommen, wie ἄθλ. ζωγράφος, schlechter Mahler. ἄθλ. σύγγραμμα, eine schlechte Schrift, Plut. 3) zum Kampf gehörig, ἵππος ἀεθλίη, Streitross, Theogn. Dav.

ἀθλιότης, ητος, ἡ, Mühsal, Leiden, Elend, Elendigkeit, bei d. besten Attik.

ἄθλιπτος, ον, Adv. ἀθλίπτως, (θλίβω) nicht zusammengepresst, Galen.

ἀθλοθεσία, ἡ, das Preisaussetzen, das Amt des ἀθλοθέτης, Ar.

ἀθλοθετέω, f. ήσω, (ἀθλοθέτης) Kampfpreise aussetzen, Kampfspiele ordnen; daher überh. Belohnungen aussetzen, τινί, für Einen, Athen.

ἀθλοθετήρ, ῆρος, ὁ, poet. = ἀθλοθέτης.

ἀθλοθέτης, ου, ὁ, der einen Preis aussetzt, Preisertheiler, Kampfordner, Kampfrichter, βραβεύς, Attik.

ἀθλοθετία, ἡ, = ἀθλοθεσία.

ἆθλον, τὸ, ep. ἄεθλον, Kampfpreis, Preis, Belohnung, überh. Gabe, Il. 23, 413. 620. und sonst: in der Od. nur 11, 548. Eben so bei d. Att., die es zuweilen auch für Lohn des Verbrechens, Strafe gebrauchen, wie Lys. p. 47 Reisk. ἆθλα προτιθέναι, προφαίνειν, τιθέναι, Kampfpreise aussetzen. ἆθλ. λαμβάνειν, φέρεσθαι, den Preis bekommen. ἆθλ. διδόναι, den Preis vertheilen, verleihen, allgemein b. d. Att. 2) im Plur. auch = ἆθλος, Kampf, Soph. Phil. 508. Pind. Ol. 1, 5. Xen. Hell. 4, 5, 2. Plat. legg. 9. p. 865. C. 3) Kampfplatz, Plat. legg. 9. p. 868. A. 11. p. 935. B.

ἀθλονίκης, ου, ὁ, Sieger im Kampfe, Eust. [- ⏑ - -]

ἀθλονικία, ἡ, (νίκη) s. ἀεθλονικία.

ἆθλος, ὁ, ep. ἄεθλος, Kampf in Krieg und Spiel, Wettkampf, Anstrengung, Arbeit, Noth, Drangsal, πόνος, *labor*, Hom., der aber stets die ep. Form ἄεθλος braucht, nur Od. 8, 160. die gew., die bei Hes. schon häufiger und in att. Prosa allein gebräuchlich ist. Untersch. v. ἆθλον, s. Korai Isocr. Paneg. 37. 2) zuw. = ἆθλον, Herm. opusc. 5. p. 82.

ἀθλοσύνη, ἡ, = ἆθλος, Anthol.

ἀθλοφόρος, ον, (φέρω) den Preis bringend, verleihend, ἵππος, Il. 9, 124. 11, 699.; auch in der ep. Form ἀεθλοφόρος, Il. 22, 22. 2) (φέρομαι) den Preis davontragend, Hdt. 1, 31.

Ἀθμόνη, ἡ, ein Demos der attischen Phyle Kekropis, Hesych.

ἄθολος, ον, (θολός) ohne Schmutz, nicht trüb, Lucian.

ἀθόλωτος, ον, (θολόω) ungetrübt, rein, Hes. op. 597.

ἄθορος, ον, (θρώσκω, θορεῖν) nicht besprungen, unbefruchtet, vom weiblichen Thiere; das noch nicht besprungen hat, vom männl., Anton. Liber.

ἀθορύβητος, ον, (θορυβέω) nicht beunruhigt, ruhig, still, Xen. Ag. 6, 7.

ἀθόρυβος, ον, Adv. —ρύβως, (θόρυβος) ohne Lärm od. Unruhe, geräuschlos, ungestört, ruhig, Plat. u. a.

Ἀθόως, s. Ἄθως.

ἀθραγένη, ἡ, eine Pflanze: *clematis cirrhosa* nach Linn., Theophr.

ἄθρακτος, ον, (θράσσω) = ἀτάρακτος, Hesych.

ἄθραυστος, ον, Adv. ἀθραύστως, (θραύω) unzerbrochen, unzerstört, unverletzt, ganz, Eurip. Polyb. u. a.

ἄθρεπτος, ον, (τρέφω) nicht genährt. 2) nicht zu nähren, unersättlich, v. L. Meleag. Ep. 95, 5.

ἀθρέω, f. ήσω, att. ἀθρέω, *schaun*, beschaun; genau od. sorgfältig beobachten, Hom. gew. εἴς τι, auch m. d. Acc. ohne Praep. Il. 12, 391. 14, 334. Od. 12, 232., wo der Accus. aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist, auch ohne Casus, *sehn*, Od. 19, 478. betrachten, erwägen, mit ὅπως od. πότερον od. μή im abhäng. Satze. Imperat. ἄθρει, siehe, *ecce!* gib Acht, bedenke, Heind. Plat. Hipp. maj. p. 287. D. Das Wort haben auch die Attik. aller Zeiten. Das Fut. ἀθρήσω sucht Pors. Eur. Med. 533. zw. zu machen, doch mit Unrecht. (Viell. v. θεωρέω und α in d. Zstzg nr. 4.) [ᾰ] Dav.

ἀθρήματα, τὰ, = ἀνακαλυπτήρια, Hesych.

ἀθρήνητος, ον, (θρηνέω) unbeweint, Eust.

ἀθρηνί, Adv., (θρῆνος) thränenlos, ohne Klagen, Suid.

ἀθρητέον, Adj. verb. von ἀθρέω, man muss betrachten, erwägen, Xen. conv. 8, 39. Eur. Plat.

ἀθρίαμβευτος, ον, (θριαμβεύω) ungefeiert, ohne Pomp, J. Chrysost. Eust.

Ἄθριβις, ιος, ἡ, Stadt im ägypt. Delta. — Einw. Ἀθριβίτης, ου, ὁ, auch adject. ὁ Ἀθριβίτης νομός, Hdt.

ἀθρίγγωτος, ον, (θριγγόω) ohne Sims, ohne Einfassung, Etym. M.

ἄθριξ, τρῐχος, ὁ, ἡ, (θρίξ) ohne Haupthaar, überh. unbehaart, Athen. u. Aesop.

ἀθρῖπήδεστος, ον, (θρίψ, ἐδεστός) nicht wurmstichig, Theophr.

ἀθροεί, Adv. zu ἀθρόος, in Schaaren, Man. Philes.

ἀθροίζω, att. ἀθροίζω (was Bekk. in den Rednern aufgenommen hat, vgl. Lehrs de stud. Arist. Hom. p. 346.), fut. οίσω, (ἀθρόος) sammeln, versammeln, zusammenbringen, häufen, bes. ἀθροίζειν στράτευμα, ein Heer aufbringen, Xen. χρήματα πρὸς ἑαυτὸν ἀθρ., Geld zusammenscharren, Xen. — Pass. gesammelt werden, dah. auch sich sammeln, sich zu einer Masse vereinigen; von Heeren: zusammenstossen. ἀθροίζεσθαι mit u. ohne εἰς ἑαυτόν, sich sammeln (vom Geiste), Plat. Phaed. p. 83. A. φόβος ἀθροίζεταί τινι, es schöpft jemand Besorgniss, Xen. Med. für sich sammeln od. einsammeln, um sich od. bei sich versammeln. Poet. auch ohne Zszh. ἀθροΐζω, ἀθροΐζομαι, Jac. AP. p. 877., welche Form jedoch Herm. praef. Eur. Iph. A. p. XV. den Attik. abspricht. [ᾰ] Dav.

ἀθροίσιμος, ον, zur Versammlung geeignet, KS.

ἄθροισις, εως, ἡ, (ἀθροίζω) = ἀθροισμός, Thuc. u. a.

ἄθροισμα, τὸ, das Versammelte, Haufe, Versammlung, Menge, Masse, Eur. Plat. u. a., bei Epikur bes. die Masse von Atomen, Diog. L.

ἀθροισμός, ὁ, das Sammeln, Anhäufen, Theophr. Polyb. u. a.

ἀθροιστέον, Adj. verb. von ἀθροίζω, man muss sammeln, Xen. rep. Laced. 7, 4.

ἀθροιστήριον, τὸ, Versammlungsort, Eust.

ἀθροιστής, οῦ, ὁ, (ἀθροίζω) Sammler, Versammler, Zusammenbringer. Dav.

ἀθροιστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Sammeln, Versammeln gehörig, geschickt. ἀθροιστικὰ ὀνόματα, *nomina collectiva*, Grammat.

ἀθρόος, α, ον, auch zweier End., zsgz. *ἄθρους*, welche Form bei den besseren Att. ungebräuchlich ist, bei denen Bekker hin u. wieder *ἁθρόος* schreibt, welche Aspiration das schol. Harl. Od. 1, 27. mit Aristarch selbst für Hom. in Anspruch nimmt, vgl. Spitzn. Il. 14, 38. u. Buttm. ausf. gr. Gramm. 1. p. 248. Adv. *ἀθρόως*, (*θρόος* mit dem copulativen Alpha.) *in Einer Masse, versammelt, schaarenweis, haufenweis beisammen, dicht gedrängt, eng bei einander* (wie *κῶμαι ἀθρόαι*, Xen.), *zusammt, zugleich*, oft bei Hom., der stets den Plur. hat, den Sing. zuerst Pind.; *ἀθρόα πάντ' ἀπέτισε*, er büsste alles auf Einmal, Od. 1, 43. *ἀθρόοι* von Kriegern in gedrängten Schaaren, in geschlossenen Gliedern, Hdt.; dah. *ἀθρόον* u. *ἀθρόως*, plötzlich, auf Einmal. *ἀθρόον πίνειν*, in Einem Zuge trinken, Plut. Hom. verbindet es oft m. *πᾶς*. Bei Spät. *reichlich, überflüssig, übermässig, gross, voll*; Pind. sagt: *ἀθρόαις ἁμέραις πέντε*, ganzer fünf Tage lang, vgl. *πᾶς*. *Τὸ ἀθρόον, die Menge, Gesammtheit*, bes. die geschlossenen Glieder eines Heeres, auch die Hauptmacht, im Gegens. gegen getrennte Corps, Xen. *ἀθρόον* od. *ἀθρόως εἰρῆσθαι*, im Allgemeinen zu reden; *ἄθρους ὤφθη*, mit ganzer Heeresmacht wurde er wahrgenommen, Plut. Themist. 12. ebenso *ἄθρους ἐπέστη*, Plut. Syll. 12. *ἀθρόοι εἰςῆλθον*, sie gingen zusammen hinein. Comp. *ἀθροώτερος*, spät. *ἀθρούστερος*, Schaef. Plut. Caes. c. 20. Adv. *ἀθρόως*, haufenweis, in Menge od. Masse; auf Einmal; überhaupt, im Allgemeinen; *ἀθρόως λέγειν*, bei den Rhet. das Ganze statt eines Theiles nennen. [⏑⏑⏑]

ἄθροος, ον, (*α* priv., *θρόος*) geräuschlos, Hesych. u. Eust.

ἀθροότης, ητος, ἡ, (*ἀθρόος*) Ganzheit, Gesammtheit, Fülle, Condensation, Alex. Aphr. u. Diog. L.

ἀθρύλλητος, richtiger *ἀθρύλητος, ον*, (*θρυλέω*) [ῡ] wovon nicht viel gesprochen wird, Jo. Chrysost.

ἄθρυπτος, ον, Adv. *ἀθρύπτως*, (*θρύπτω*) unzerbrochen, unzerbrechlich. 2) unentkräftet, unverweichlicht, nicht verwöhnt, nicht üppig, Plut.

Ἄθρυς, υος, ὁ, ein thrakischer Fluss, Hdt.

ἀθρυψία, ἡ, (*ἄθρυπτος*) unverweichlichtes, nicht üppiges Verhalten, Plut. Gegens. *θρύψις*.

Ἄθυμβρα, ἡ, Stadt in Lydien. Einw. *Ἀθυμβρεύς*. Der Erbauer derselben hiess *Ἄθυμβρος*.

ἀθῡμέω, f. *ήσω*, ein *ἄθυμος* seyn, muthlos, feig, traurig, verdrossen seyn, den Muth verlieren, verzweifeln, gew. m. d. Dat., *ἀθυμῶ τινι* od. *πρός τι*, ich bin missmuthig über etwas, besorgt wegen etwas, es ängstiget mich etwas, Xen. An. 6, 2, 14. Soph. El. 769., doch auch m. d. Accus., *οὐκ ἀθυμοῦμεν τὴν τελευτὴν τῆς ἀρχῆς*, uns ängstiget der Untergang unserer Herrschaft nicht, Thuc. 5, 91. *ἐκεῖνο ἀθυμῶ, ὅτι*, das ist meine Besorgniss, dass, Xen. mem. 4, 3, 15. *ἀθυμεῖν πρός τι*, keinen Muth zu etwas haben, Xen. An. 7, 1, 9., auch *εἴς τι*, Plat. riv. p. 135. A. *ἀθυμῶ, ὅτι*, Xen. oec. 8, 2., *εἰ*, Soph. Tr. 666., *μή*, Soph. OR. 747.

ἀθῡμητέον, Adj. verb. von *ἀθυμέω*, man muss od. darf den Muth verlieren, Xen. Anab. 3, 2, 23., m. d. Dat., Dem. Phil. 1. p. 40.

ἀθῡμία, ἡ, (*ἄθυμος*) Muthlosigkeit, Feigheit, Niedergeschlagenheit, Verzweiflung, Angst, Betrübniss, Verdrossenheit, Hdt. 1, 37.; Gegens. *προθυμία*, Xen. Cyr. 1, 6, 13. *ἀθ. ἐγγίγνεται* od. *ἐμπίπτει τινί*, Verzweiflung ergreift Einen, Xen. *εἰς ἀθ. ἐμπίπτειν*, muthlos werden, Xen. *ἀθ. παρέχειν τινί*, Einen entmuthigen, Xen.

ἀθῡμίᾱτος, ον, (*θυμιάω*) nicht ausdunstend, Arist. meteor. 4, 13.

ἄθῡμος, ον, (*θυμός*) muthlos, Od. 10, 463. Hdt. 7, 11. feig, verzagt, in Angst, betrübt, Att. *ἄθυμον εἶναι πρός τι*, keine Lust, keinen Muth zu etwas haben. *ἀθύμως ποιεῖν τι*, ungern thun, Xen. *ἀθύμως ἔχειν πρός τι*, keinen Muth zu etwas haben, auch: an etwas verzweifeln, Xen. 2) ohne Zorn, ohne Affect od. Leidenschaft. Plat. rep. 3. p. 411. B. legg. 10. p. 888. A. Adv. *ἀθύμως*, comp. *ἀθυμοτέρως*.

ἀθῡρίδωτος, ον, (*θυρίς*) ohne Fenster, Jo. Chrysost.

ἄθυρμα, τὸ, (*ἀθύρω*) Spiel, Spielzeug, Hom. Belustigung, Od. 18, 328. Pind. Pyth. 5, 29.; wie *ἄγαλμα*, alles woran jemand Freude findet, bes. Schmuck, Od. 15, 416.; Statue, Weihgeschenk, Hemst. Luc. 1. p. 291. Auch in der att. Form *ἅθυρμα*, vgl. Moeris p. 5.

ἀθυρμάτιον, τὸ, auch abgekürzt *ἀθύρμιον*, Dem. von *ἄθυρμα*, ein Spielchen, Lucian.

ἀθυρογλωττέω, ein *ἀθυρόγλωττος* seyn, ungebunden od. frech im Reden seyn, spät. Wort.

ἀθυρογλωττία, ἡ, Zügellosigkeit im Reden, rücksichtsloses, unverschämtes Schwatzen, Polyb., von

ἀθῠρόγλωττος, ον, (*ἄθυρος, γλῶττα*) d. i. *ᾧ γλώσσῃ θύρα οὐκ ἐπίκειται* nach Theogn. 421., wer keine Thür vor der Zunge hat, zügellos, unbedachtsam, unverschämt schwatzend, Eur.

ἀθῡρόνομος, ον, (*ἀθύρω*) *ἀθύρων τοῖς νόμοις*, mit den Gesetzen spielend, Hesych.

ἄθῠρος, ον, (*θύρα*) ohne Thür, ohne Verschluss: offen, frei, zügellos, Athen. Plut.

ἀθυροστομέω, ein *ἀθυρόστομος* seyn, wie *ἀθυρογλωττέω*. Das Wort tadelt Thom. M. p. 18. (2 Ritschl.) u. p. 663. (258 R.)

ἀθυροστομία, ἡ, Zügellosigkeit im Reden, wie *ἀθυρογλωττία*, Plut. u. Anthol., von

ἀθῠρόστομος, ον, (*ἄθυρος, στόμα*) keine Thür vor dem Munde habend, zügellos im Reden, wie *ἀθυρόγλωττος*, übertr. *ἀχώ*, die unaufhörlich geschwätzige, Soph. Phil. 188.

ἄθυρσος, ον, (*θύρσος*) ohne Thyrsus, Eur. Or. 1481.

ἀθύρω, spielen, sich erlustigen, Il. 15, 364. mit od. an etwas, *τινί*. Transit. *μεγάλα ἔργα*, Heldenthaten wie ein Spiel verrichten, Pind. N. 3, 78. *μοῦσαν ἀθ.*, ein Lied spielen, h. Hom. Pan. 15. *ἀρετὰν ἀθ.*, die Tugend besingen, Pind. Isthm. 4, 67. *ἔργα φωτῶν ἀθ.*, vom Schauspieler, Anth. Auch *ἀθύρομαι* als Depon. med. h. Hom. Merc. 485. Das Wort ist den Epik. eigenthümlich u. von diesen auf die Lyrik. übergegangen; b. den Attik. ist es sehr selten, wie z. B. Eur. Dan. fr. 11, 2. Plat. legg. 7. p. 796. B. Nach Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 386. bei Att. auch *ἁθύρω*, was indess der Schreibart in den Ausgaben widerspricht. [⏑--]

ἀθύρωτος, ον, (*θυρόω*) = *ἄθυρος*, Ar. Ran. 838. [ῠ]

ἄθυστος, ον, = *ἄθυτος*, Simon. mul. 56. vgl. Dindorf praef. ad poet. scen. p. XXIV.

ἄθῠτος, ον, (*θύω*) 1) nicht geopfert, Athen. 2) nicht durch Opfer gefeiert, ohne Weihung, wie *γάμοι ἄθυτοι*, Suid. 3) *ἄθυτα ἱερά, sacrificia inauspicata*, Opfer, die ungünstige Zeichen geben, Aeschin. Ctes. p. 72. *ἄθ. θυσία*, ein Opfer, das

nicht dargebracht werden sollte, das gegen den Cultus verstösst, Philo; metaphor. *ἄθυτα παλλακῶν σπέρματα*, unrechtmässige Sprösslinge, Plat. legg. 8. p. 841. D. 4) act. nicht opfernd, ohne zu opfern, Xen. Hell. 3, 2, 23.

ἀθῷος, ον, Adv. *ἀθώως*, (*θωή*) ungestraft, ohne Strafe, häufig bei den att. Redn., auch bei Plat.; überh. ohne Schaden, unversehrt, m. d. Gen. a) frei od. unversehrt von etwas, wie *ἀθῷος τιμωρίας*, frei von Strafe, Alciphr. *ἀθ. πληγῶν*, frei von Prügeln, Ar. Nub. 1417. *ἀθ. τῆς Φιλίππου δυναστείας*, unverletzt, ungekränkt von der Tyrannei des Philipp, Dem. cor. p. 316. b) ungestraft für etwas, wie *τῶν ἀδικημάτων*, Lyc. Leocr. p. 192 R., *τῶν ἀσεβημάτων*, Diod. 14, 76. Nach Elmsl. Eur. Med. 1267. *ἀθῷος, ἀθῳόω* zu schreiben, welche Schreibart Herm. billigt u. Bekk. u. a. in den neuesten Ausgaben angenommen haben.

Ἄθωος, η, ον, (*Ἄθως*) den Berg Athos betreffend, Aesch. Ag. 276. nach der gew. Schreibart, die aber mit *Ἀθῷος* zu vertauschen ist, da das Wort offenbar nur zsgz. ist aus *Ἀθώϊος*. *Ἀθῷος* hat auch Dind. Soph. fr. 229.

ἀθωοσύνη, ἡ, (*ἄθωος*) Unsträflichkeit, sehr spät. Wort.

ἀθωόω, f. *ώσω*, (*ἀθῷος*) ungestraft lassen, Phot.

ἀθώπευτος, ον, (*θωπεύω*) ungeschmeichelt, m. d. Gen. *γλώσσης*, ungeschmeichelt von der Zunge, Eur. Andr. 460. vgl. Schaef. mel. cr. p. 137. 2) nicht durch Schmeichelei zu gewinnen: hart, wild, Anthol.

ἀθωράκιστος, ον, (*θωρακίζω*) ungepanzert, Xen. u. a. [⏑---⏑]

ἀθώρηκτος, ον, (*θωρήσσω*, 2.) nicht trunken, nicht berauscht, Hippocr. 2) = *ἀθωράκιστος*, Nonn.

Ἄθως, ω, ὁ, ep. *Ἀθόως*, gen. *όω*, Il. 14, 229. der Berg *Athos*.

ἀθώωσις, ἡ, (*ἀθωόω*) Nichtbestrafung, Lossprechung, Ctesias.

αἰ, ep. u. dor. st. *εἰ*, *wenn:* bei Hom. nur m. d. Enclit. *κε*, *αἴ κε* u. *αἴ κεν*, dor. *αἴκᾱ*, *wenn nur*, *wenn etwa*, *ob wohl*, *ob etwa:* in der Regel m. d. Conj., denn auch Il. 5, 279. schreibt Wolf in der neuesten Ausg. *αἴ κε τύχωμι*, ob ich wohl treffen könnte, st. *τύχοιμι*, u. Il. 24, 688. *γνώῃ* st. *γνοίῃ*, was auch Od. 17, 556. herzustellen ist. Dagegen Il. 7, 387. in orat. obl. mit d. Optat., vgl. Rost gr. Gr. §. 121. Anm. 11. p. 609.

αἴ, mit dem Opt., Ausruf des Wunsches, *wenn doch*, das lat. *utinam*, bei Hom. immer *αἲ γάρ* od. *αἲ γὰρ δή*, bei den Att. *εἰ γάρ* od. *ἦ γάρ*, nur bei den Aeol. u. Dor. *αἴ* allein. b) mit dem Inf. *αἲ γὰρ ἐχέμεν*, Od. 7, 313., wo man durch Ergänzung von *ἐθέλοις* sich helfen will, der Inf. aber absolut zu fassen ist, wie auch Il. 24, 376—380. vgl. Rost gr. Gr. §. 125. Anm. 5. Vgl. *αἴθε*.

αἶ, eine gedehnte Form von *ἆ*, Ausruf des verhaltenen u. darum nur desto stärker sich äussernden Schmerzes, *weh*, das lat. *vae*. In der Regel steht *αἶ* wie *ἒ* paarweis, bes. bei den Trag., sowie denn auch Dind. im Soph. *αἰαῖ* verbunden schreibt; zuw. m. d. Acc. *αἶ τὸν Ἄδωνιν*, Bion, zuw. m. d. Gen., Eur. Hec. 180. Hippol. 808. (Die Betonung *αἴ* ist falsch, Schol. Aesch. Prom. 136. Schol. Eur. Phoen. 1499.)

ἀΐ, äol. st. *ἀεί*.

αἶα, ἡ, gen. *αἴης*, poet. Nebenf. von *γαῖα*, die Hom. nur am Ende des Verses und andere Epik. nur da, wo der Vers *γαῖα* nicht verträgt, gebrauchen, die aber bei dramat. Dichtern sehr gew. ist. 2) *Αἶα, ἡ*, ältester Name von Kolchis. (Mit *αἶα* u. *γαῖα* vergleicht Döderlein unser *Au* u. *Gau*.)

αἴαγμα, τὸ, (*αἰάζω*) das Wehklagen, Aechzen, Eurip.

αἰαγμός, ὁ, = *αἴαγμα*, Eust.

αἰάζω, f. *άξω*, (*αἶ*) ächzen, wehklagen, stöhnen, jammern, klagen. 2) act. beklagen, bejammern. Das Wort ist bes. den Tragik. eigenthümlich, von denen es die epigramm. Dichter u. die spätere Prosa von Arist. an entlehnt haben.

αἰαῖ, ein Weh- od. Jubelruf, Ar. Ach. 1083. 84. Auch schreibt Dind. bei den Trag. so st. *αἶ αἶ*.

Αἰαῖος, αία, αῖον, *Aeaeisch*, d. i. Kolchisch, Od. von *Αἶα* = *Κολχίς*.

Αἰάκειον, τὸ, Denkmal des Aeakos auf Aegina, Paus.

Αἰάκης, εος, ὁ, männl. Eigenname, Hdt.

Αἰᾱκίδης, ου, ep. *αο, ὁ*, des Aeakos Sohn od. Enkel, Achill, hom. Patronym. von

Αἰακός, οῦ, ὁ, *Aeakos*, bek. männl. Eigenname, zuerst in der Il.

αἰακτός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰάζω*, bejammert, bejammernswerth, Aesch. Sept. 846. Ar. Ach. 1194. 2) jammernd, klagend, Aesch. Pers. 1025.

αἰᾱνής, ές, (*αἶ*, *αἰνός*) schmerzlich, trauerbringend, quälend, leidig, Pind. Pyth. 1, 161. Isthm. 3, 4. u. sonst. Für *finster*, *dunkel* nimmt man das Wort b. Aesch. Eum. 416., für *immerwährend*, *ewig* b. Aesch. Eum. 575. Soph. Ai. 657. Herm. sucht die Bdtg so zu vereinigen, dass er *immerwährend* als die Grundbdtg nimmt, die dann in den Begriff des *lästigen* überging. Spuren einer zweifelh. Nebenf. *αἰανός, ή, όν*, finden sich häufig, wie Soph. El. 506. *αἰανῆ*, was Blomf. zu Aesch. Pers. 935. in *αἰανής* umwandelt, u. Aesch. Eum. 416. *νυκτὸς αἰανῆς τέκνα*, wo *αἰανῆ* den Vorzug zu verdienen scheint. Das Wort ist nur poet.

αἰᾱνός, ή, όν, s. unter *αἰανής*.

Αἰάντεια, ων, τὰ, verst. *ἱερά*, Feier des Aias.

Αἰάντειος, ον, dem Aias gehörig, von ihm herrührend. *Αἰάντειος γέλως*, unverständiges Lachen, Zenob. *τὸ Αἰάντειον*, a) Denkmal des Aias, Philostr. b) ein Vorgebirge in Magnesien, Ptol.

Αἰαντιάδης u. *Αἰαντίδης, ου, ὁ*, des Aias Sohn, Patronym. von *Αἴας*.

Αἰαντίς, ίδος, ἡ, bes. Fem. zu *Αἰάντειος*, Benennung einer attischen Phyle, Dem.

Αἴας, αντος, ὁ, vocat. *Αἶαν*, *Aias*, lat. *Ajax*, bek. Männername, den bei Hom. zwei Helden führen, der salaminische, Telamons Sohn, auch der grosse genannt, und der lokrische, Oïleus Sohn, od. der kleinere. Der merkwürdige Acc. *Αἶαν* steht Pind. fragm. 179. *Αἶας* mit kurzer Endsylbe führt Choerob. in Bekk. An. p. 1182. aus Alkman an, vgl. Meineke Theocr. 2, 4. ed. 1836.

αἰβοῖ, Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Erstaunens, Ausdruck des Lachens, Ar.

αἶγα, ἡ, = *αἴξ*, Ziege, spätes Wort, Valck. Ammon. p. 230.

αἴγαγρος, ὁ u. *ἡ*, (*αἴξ*, *ἄγριος*) wilde Ziege, Gemse, Opp. u. spät. Dicht.

Αἰγᾶθεν, Adv., dor. st. *Αἰγῆθεν*, aus Aegä, Pind. Nem. 5, 68.

Αἰγαί, ῶν, αἱ, *Aegae*, kleine Insel bei Euboea, dem Poseidon heilig, Hom. 2) eine Stadt in Makedonien, Diod.

Αἰγαῖος, αία, αῖον, att. *Αἴγαιος* zu betonen

nach Suid., ägeisch. *Αἰγαῖος πόντος* od. *Αἰγαῖον πέλαγος*, das ägeische Meer, benannt von der Insel *Αἰγαί*.

Αἰγαίων, *ωνος*, *ὁ*, *Aegaeon*, bei den Menschen der Name des hundertarmigen Riesen, den die Götter *Briareos* nannten, Il. 1, 404. Hes. th. 714. 817. vgl. *Βριάρεως*. (Wahrsch. mit *ἀΐσσω* verw.)

Αἰγάλεον, *τὸ*, Berg in Messenien, Strab.

Αἰγάλεως, *ω*, *ὁ*, Hdt., od. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος*, Thuc., eine Anhöhe in Attika.

Αἰγάν, *ἄνος*, *ἡ*, ein Vorgebirge in Aeolien, Strab.

αἰγανέη, *ἡ*, (*αἴξ*) Jagdspiess zum Werfen, Wurfspiess, Hom. urspr. Gemsenspiess. (Andern minder wahrscheinlichen Abl. folgen Damm Lex. p. 946. und Korai Plutarch. 5. p. 343.)

αἶγδην, Adv., (*ἀΐσσω*) heftig, schnell, ungestüm, Ap. Rh. 2, 826. [ᾱ]

αἰγέη, *ἡ*, s. *αἴγεος*.

Αἰγείδης, *ου*, *ὁ*, Patronym., des Aegeus Sohn, Theseus, Il. u. Hes.

Αἰγεῖος, *εία*, *εῖον*, dem Aegeus angehörig, von ihm herrührend, dah. athenisch, Aesch. Eum. 683. *τὸ Αἰγεῖον*, Tempel des Aegeus.

αἴγειος, *είη*, *ειον*, episch gedehnte Form von *αἴγεος*.

Αἴγειρα, *ἡ*, Stadt in Achaia, Hdt. Einw. *Αἰγειράτης*, *ου*, *ὁ*, [ᾱ] Polyb.

αἰγείρινος, *η*, *ον*, von Schwarzpappelholz, von *αἴγειρος*, *ἡ*, Schwarzpappel, *populus nigra*, Od. 9, 141. vgl. *λεύκη*. Als Baum der Unterwelt, Od. 10, 510. 2) *Αἴγειρος*, eine Stadt auf Lesbos, Strab.

Αἰγείρουσα, richtiger *Αἰγειροῦσσα*, *ης*, *ἡ*, ein Flecken in Megara, Strab.

αἰγειρών, *ῶνος*, *ὁ*, (*αἴγειρος*) Hain von Schwarzpappeln, Strab.

αἰγελάτης, *ου*, *ὁ*, (*ἐλαύνω*) Ziegentreiber, Ziegenhirt, Anthol. u. Plut. [ᾰ]

αἴγεος, *έα*, *εον*, (*αἴξ*) von Ziegen, bei Hom. in der gew. Form nur Od. 9, 196., ausserdem stets in der episch gedehnten Form *αἴγειος*, wie *τυρός*, Il.; von Ziegenleder, *ἀσκός*, *κυνέη*, Il. 3, 247. Od. 24, 231. *διφθέρῃσι αἰγέῃσι*, Hdt. 5, 58., auch *αἰγέη* substant. mit verst. *δορά*, Ziegenfell, Hdt. 4, 189.

Αἴγεστα, *ης*, *ἡ*, spätere Form st. *Ἔγεστα*, Stadt auf Sikelien. Einw. *Αἰγεσταῖος* u. *Αἰγεστεύς*, Strab. Polyb.

Αἰγεύς, *έως*, *ὁ*, griech. Männername, bes. ein alter Kön. von Athen, Vater des Theseus.

Αἰγεωνεύς, *έως*, *ὁ*, ein Sohn des Priamos, Apollod.

Αἰγή, *ἡ*, Stadt in Makedonien, auch *Αἰγαί* genannt, Hdt.

Αἰγηΐς, *ΐδος*, *ἡ*, Name einer attischen Phyle, vom Könige Aegeus entlehnt, Paus.

Αἰγιάλεια, *ἡ*, 1) episch verlängerte Form st. *Αἰγιάλη*, Gattin des Diomedes, Il. 5, 413. 2) alter Name von Achaia u. von Sikyon, Strab. Paus. Einw. *Αἰγιαλεῖς*, *έων*, *οἱ*, Hdt. [ᾰ]

αἰγιάλειος, *ον*, poet. auch *αἰγιαλεύς*, *ῆος*, *ὁ*, = *αἰγιαλίτης*, erstes bei Aët., letztes b. Athen.

Αἰγιαλεύς, *έως*, *ὁ*, männl. Eigenname aus der Mythenzeit. 2) Einw. von Aegialos, Hdt.

αἰγιαλίτης, *ου*, *ὁ*, fem. *αἰγιαλῖτις*, *ιδος*, am Ufer, an der Küste befindlich, Strab. Dioscor., von *αἰγιαλός*, *ὁ*, Meerufer, Küste, Gestade, Hom. Hdt. u. Att. (Gew. Ableit. von *ἄγνυμι*, *ἅλς*, also = *ἀκτή*, wo die Wellen sich brechen. Besser aber leitet es *K. Grashof* von *ἀΐσσω* ab, wovon auch *αἰγίς* stammt: *wo das Meer überfluthet, überschlägt*, also *flache Küste*. Zu Bezeichnung einer solchen steht das Wort Xen. An. 6, 4, 4. u. Bekk. An. p. 1313. Deutlich unterschieden werden *αἰγιαλός* u. *ἀκτή* Luc. Tox. c. 4.) — 2) *Αἰγιαλός*, *ὁ*, Name einer Gegend von Achaia, Il. 2, 575. und einer Stadt in Paphlagonien, Il. 2, 855., die später *Αἰγιαλοί* genannt wird, Strab.

αἰγιαλώδης, *ες*, (*εἶδος*) am Gestade befindlich, Arist.

αἰγιβάτης, *ου*, *ὁ*, (*αἴξ*, *βαίνω*) Ziegen bespringend, Beiw. der Böcke u. des Pan, Jac. AP. p. 739. [ᾰ]

αἰγίβοσις, *εως*, *ἡ*, (*βόσις*) Ziegenweide, Leon. Tar., vgl. Jacobs Anthol. 7, 114.

αἰγιβοσκός, *όν*, (*βόσκω*) Ziegen nährend, Zonar.

αἰγιβότης, *ου*, *ὁ*, (*βοτής*) Ziegenfütterer, Ziegenhirt. *αἰγιβότης σκόπελος*, Felsen, der Ziegen Futter gibt, Anth. Pal. 6, 334.

αἰγίβοτος, *ον*, (*βόσκω*) von Ziegen beweidet, Od. 4, 606. von Ziegen zu beweiden, Ziegen nährend, Od. 13, 246. An der letzten Stelle steht es klar als Subst. *ἡ αἰγίβοτος*, *Ziegenweide*, u. so kann es auch an der ersten genommen werden. In der Anthol. aber u. bei Plut. ist es deutlich als Adject. gebraucht.

αἰγίδιον, *τὸ*, Dem. von *αἴξ*, kleine Ziege, Zicklein, Pherecr. b. Athen. 14, 648. C. [ῐ]

Αἰγιεύς, *έως*, *ὁ*, Einw. von *Αἴγιον*, Strab.

αἰγιθάλης, *οῦ*, *ὁ*, zweifelh. Nebenf. von *αἰγίθαλλος* od. *αἰγίθαλος*, *ὁ*, die Meise, *parus*, Arist. Die Betonung schwankt, indem auch *αἰγιθαλός* gefunden wird, vgl. Schweigh. animadv. Athen. t. 1. p. 436. Göttl. allg. Lehre v. Acc. p. 187 f. 2) *Αἰγίθαλλος*, *ὁ*, ein Vorgebirg von Sikelien, Diod.

αἰγιθήλας, *ου*, *ὁ*, Nebenf. von *αἰγοθήλας*.

αἴγιθος, auch *αἴγινθος* u. *αἰγίοθος*, *ὁ*, ein in Dornhecken nistender Vogel, Arist.

αἰγίκνημος, *ον*, (*κνήμη*) ziegenschenklig, Beiw. des Priap, Anthol.

αἰγικορεύς, *έως*, *ὁ*, (*κορέννυμι*) Ziegensättiger, Ziegenhirt. Diesen Namen führte ein alter athen. Hirtenstamm, Plut. Sol. c. 23., nach Hdt. 5, 66. von einem Sohne des Ion benannt.

Αἴγιλα, *ων*, *τά*, 1) ein Flecken in Lakonien, Paus. 2) auch *Αἰγιλία*, *ἡ*, ein Demos der att. Phyle Antiochis. Einw. *Αἰγιλιεύς*.

Αἰγιλία, *ἡ*, eine Insel unweit Kythera, Scyl. peripl. 2) = *Αἴγιλα* 2.

αἰγίλιψ, *ῖπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αἴξ*, *λείπω*) urspr. selbst den Ziegen unzugänglich, dah. jäh, schroff, von den steilsten Felsenhängen, *πέτρη*, Il. auch Aesch. u. Anthol. 2) als propr., Il. 2, 633. [-⏑-]

αἴγιλος, *ἡ*, ein Kraut, das die Ziegen lieben, Theocr.

αἰγιλώπιον, *τὸ*, = *αἰγίλωψ*, Dioscor.

αἰγίλωψ, *ωπος*, poet. *οπος*, *ὁ*, eine Haberart, ein Unkraut in der Gerste, Windhaber, Theophr. 2) eine Eichenart mit süsser Frucht, Theophr. 3) ein Augengeschwür: eine Thränenfistel, Dioscor. [ῐ]

Αἰγιμιός, *ὁ*, ein dor. Heros, Pind. [-⏑⏑⏑]

Αἰγίμορος od. *Αἰγίμουρος*, *ἡ*, Insel an der Küste von Afrika, Strab.

Αἴγινα, *ίνης*, *ἡ*, *Aegina*, Name einer bek. zwischen Attika und dem Peloponnes gelegnen Insel, zuerst in der Il. Einw. *Αἰγινήτης*, *ου*, *ὁ*, fem. *Αἰγινῆτις*, *ιδος*, *ἡ*. — Adject. *Αἰγιναῖος*,

αία, αῖον, u. Αἰγινητικός, ή, όν. — Adv. Αἰγινῆθεν, von Aegina.

αἴγινθος, ὁ, = αἴγιθος.

Αἰγίνιον, τὸ, Stadt in Thessalien. Einw. Αἰγινιεύς, Steph. Byz.

αἰγινομεύς, ῆος, ὁ, poet. = αἰγινόμος, Anthol.

αἰγινόμιον, τὸ, Ziegenheerde, Ziegenweide.

αἰγινόμος, ον, (νέμω) Ziegen weidend. ὁ αἰγ. Ziegenhirt, Anthol. 2) αἰγίνομος, von Ziegen abgeweidet, Anthol.

αἰγίοθος, ὁ, = αἴγιθος.

Αἴγιον, ου, τὸ, Stadt in Achaia, Il.

αἰγίοχος, ον, (αἰγίς, ἔχω) die Aegis haltend, Hom. Beiw. des Zeus, später auch der Athene.

Αἰγίπᾱν, ᾶνος, ὁ, (Πάν) der Ziegenpan, der ziegenfüssige Pan, Uebers. des röm. *Silvanus*, Plut. [-⏑-]

αἰγίπλαγκτος, ον, (πλάζομαι) wo Ziegen herumgehen. Als propr. Αἰγίπλαγκτον ὄρος, ein Berg in Megaris, Aesch. Ag. 303.

αἰγιπόδης, ου, ὁ, (πούς) ziegenfüssig, h. Hom. 18, 2. 37.

αἰγίπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) ziegenfüssig, Hdt. 4, 25.

αἰγίπῡρος, ὁ, eine Pflanze, Theocr. 4, 25. (von πῦρ, also eigentl. *Ziegenbrand*. Der gew. Ableit. von πυρός widerstrebt die Quantität.)

αἰγίς, ίδος, ἡ, 1) (ἀΐσσω) das mit Nacht, Donner u. Blitz schreckende *Schild*, das Hephästos dem Zeus schmiedete, aber auch Athene u. Apollo zuweilen führen, v. Hom. u. Hes. ausführlich beschrieben, Il. 5, 738 fg. (Bes. Abhdlg über die Aegis in Facius antiquar. Collectaneen.) b) *Sturmwind*, *Ungewitter*, dergleichen mit dem Schütteln der Aegis verbunden war, Aesch. Choeph. 584. 2) (αἴξ) *Ziegenfell*, Eur. Cycl. 359., Pelzrock davon. b) lederner Brustpanzer, s. bes. Hdt. 4, 189. urspr. aus Ziegenfell. c) der gelbe Kern im Holz der Kienfichte, πεύκη. d) ein Fehler am Auge. [Die Attiker sollen Iota auch lang gebraucht haben, Spohn de extr. Od. parte p. 175.]

Αἰγίσθενα, τά, = Αἰγόσθενα.

Αἴγισθος, ου, ὁ, bek. myth. Eigenname, zuerst in der Od.

αἰγίσκος, ὁ, Dem. von αἴξ, Zicklein, Ziegenböckchen, Hesych.

Αἰγίτιον, τὸ, Flecken in Aetolien, Thuc.

αἰγλάεις, dor. st. αἰγλήεις, zsgz. αἰγλᾶς, ᾶντος.

αἰγλάζω, beleuchten, Maneth., von

αἴγλη, ἡ, Glanz, Schimmer, Schein, von Sonne, Mond, Erz, Hom. λευκὴ αἴγλη, reines Tageslicht, Od. 6, 45. übertr. Glanz, Ehre, Herrlichkeit, ποδῶν, Ruhm der Schnellfüssigkeit, Pind. Ol. 13, 49. Auch das Leuchtende, Strahl, Fackel, Soph. OT. 208. 2) weibl. Eigenname, Hes. fr. 51. (λάω, γλάω, ἀγλαός, γλαύσσω, γλαυκός, γλήνη, λεύσσω, λευκός. Man könnte es aber auch von ἀΐσσω ableiten wegen der schnellen Verbreitung des Glanzes.) Dav.

αἰγλήεις, εσσα, εν, glänzend, glanzhell; bei Hom. immer Beiw. des Olymp, bei Quint. Sm. 1, 826. Beiw. der Eos.

αἰγλήτης, ου, ὁ, Lichtsender, Strahler, Blitzer, Beiw. des Apoll, Ap. Rh.

αἰγλοβολέω, (αἴγλη, βάλλω) Strahlen werfen, Maneth.

αἰγλοφανής, ές, (φαίνομαι) lichtstrahlend, Anthol.

αἰγοβάτης, ου, ὁ, = das ältere αἰγιβάτης. [ᾰ]

αἰγοβοσκός, όν, = αἰγιβοσκός.

αἰγοβότης, ου, ὁ, = αἰγιβότης.

αἰγογενής, ές, (γένος) vom Ziegengeschlecht, Glossat.

αἰγόδορος, ον, (δορά) von Ziegenleder, Opp.

αἰγοθήλας, ου, ὁ, (θηλή) Ziegenmelker od. Nachtschwalbe, *caprimulgus*, Ael. h. a.

αἰγοθήρας, ου, ὁ, Ziegenjäger, Gemsenjäger, Ael. h. a. 14, 6. nach Jacobs Verbesserung.

αἰγόκερας, ατος, τὸ, Bockshorn, ein Kraut, *foenum Graecum*, Galen.

αἰγοκερεύς, ῆος, ὁ, poet. = das folg.

αἰγόκερως, ων, gen. ω, auch αἰγοκέρως, ωτος, ὁ, (κέρας) ziegenhörnig, mit Ziegenhörnern. 2) als Subst. ὁ, der Steinbock, *capricornus*, Plut. u. a.

αἰγοκέφᾰλος, ον, (κεφαλή) mit einem Ziegenkopfe. 2) ὁ αἰγ., Ziegenkopf, ein Vogel, Arist.

αἰγόλεθρος, ὁ, (ὄλεθρος) Ziegenpest, ein den Ziegen tödtliches Kraut, viell. *azalea pontica*.

αἰγομελής, ές, (μέλος) mit Ziegengliedern, wie αἰγοσκελής, Orph.

αἰγονομεύς, έως, ὁ, = αἰγινομεύς, Ziegenhirt, Anthol.

αἰγονόμιον, τὸ, Ziegenweide, Ziegenheerde, Hesych.

αἰγονόμος, ον, = αἰγινόμος, Anthol.

αἰγόνυξ, υχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ) = αἰγώνυξ, Jac. AP. p. 760.

αἰγόπλαστος, ον, (πλάσσω) ziegengestaltet, Empedocl.

αἰγοπόδης, ου, ὁ, = αἰγιπόδης, Anthol.

αἰγοπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) mit einem Ziegengesicht, Hdt. 2, 46.

Αἰγόσθενα, ων, τά, Flecken in Megaris, Xen. — Einw. Αἰγοσθενεύς u. Αἰγοσθενίτης.

αἰγοσκελής, ές, (σκέλος) ziegenschenklig, ziegenfüssig.

Αἰγὸς ποταμοί, οἱ, Stadt in d. thrakischen Chersones. Einw. Αἰγοσποταμίτης od. Αἰγοποταμίτης, s. Lob. z. Phryn. p. 665.

αἰγοτριχέω, (θρίξ) Ziegenhaar haben, Strab.

αἰγότριψ, ῖβος, ὁ, ἡ, (τρίβω) von Gemsen betreten od. zu betreten, Dion. Hal.

Αἰγοῦσσα, ης, ἡ, Insel an der westlichen Küste Sikeliens, Polyb. — αἱ Αἰγοῦσσαι, drei kleine Inseln in der Nähe von Sikelien, Polyb.

αἰγοφάγος, ον, (φαγεῖν) ziegenfressend, Bein. des Zeus und der Hera, Pausan. [ᾰ]

αἰγόφθαλμος, ον, (ὀφθαλμός) ziegenäugig.

αἰγυπιός, ὁ, (γύψ) Geier, Hom. u. Hdt.

Αἰγυπτιάζω, f. άσω, 1) den Aegyptiern ähnlich seyn, bes. schlau u. falsch seyn wie ein Aegyptier, Ar. Thesm. 920. vgl. Valck. Ad. p. 357. Αἰγ. τῇ φωνῇ, ägyptisch sprechen, Luc. 2) dem Lande Aegypten ähnlich seyn, d. i. unter Wasser stehen, Philostr. im. 2, 14.

Αἰγυπτιακός, ή, όν, ägyptisch, den Aegyptern eigenthümlich. Adv. Αἰγυπτιακῶς, auf ägypt. Weise. Athen. Plut.

Αἰγύπτιος, ία, ιον, ägyptisch, Hom. 2) Αἰγύπτιος, ὁ, männl. Eigenname, Od. 2, 15. [Bei Dichtern zuw. dreisylbig auszusprechen, b. Hom. u. den Ep. immer; vgl. Herm. el. metr. p. 47.]

Αἰγυπτιστί, Adv., auf ägyptisch, in ägypt. Sprache, Hdt. auf äg. Art, d. i. tückisch, falsch, Theocr.

Αἰγυπτογενής, ές, (ΓΕΝΩ) von ägyptischem Geschlecht, Aesch.

Αἰγυπτόνδε, Adv., nach Aegypten, Hom.

Αἴγυπτος, ὁ, der Nilstrom, Odyss., bei Hes.

th. 338. schon *Νεῖλος*. 2) *ἡ*, Aegypten, Od. 17, 448. u. s. f.

Αἶγυς, *υος*, *ἡ*, Stadt in Lakonien, Polyb. — Einw. *Αἰγύτης* [ῡ], fem. *Αἰγῦτις*, auch *Αἰγυεύς*, Steph. Byz.

αἰγώλιος od. *αἰγωλιός*, *ὁ*, ein Nachtvogel, Arist. Vgl. *αἰπόλιος*.

Αἴγων, *ωνος*, *ὁ*, ein Hirtenname, Theocr. 4, 2., auch ein Kön. von Argos, Plut.

Αἰγώνεια, *ἡ*, Stadt in Thessalien, Steph. Byz.

αἰγῶνυξ, *υχος*, *ὁ*, *ἡ*, (ὄνυξ) ziegenklauig, ziegenpfotig, Beiw. des Pan, Anthol.

αἰγώνυχον, *τὸ*, eine Pflanze, die auch *λιθόσπερμον* hiess, Dioscor.

αἰγωπός, *όν*, (ὤψ) ziegenäugig, Arist.

Ἀΐδας, *α*, dor., u. *α* od. *ου* in den lyr. Stellen der Tragik., st. *Ἀΐδης*, *Ἅιδης*. [◡◡-]

αἰδεῖο, imperat. praes. von *αἰδέομαι* aus *αἰδέεο*, Il. 24, 503. Od. 9, 269.; auch *αἰδέο*.

αἰδέομαι, f. *έσομαι*, poet. *έσσομαι*, auch *ήσομαι*, Deponens mit Fut. med. u. Aor. pass. *ῃδέσθην*, denn der Aor. med. *ῃδεσάμην* gehört den Dichtern an u. ist ausserdem nur in der Gerichtssprache der Redner gebräuchlich für die Bdtg *verzeihen*: — *blöd seyn*, *sich schämen*, *scheuen*, *fürchten*, oft bei Hom., immer von sittl. Scheu im Gegens. der phys. Furcht, *δέδια*, Il. 7, 93. bes. in Bezug auf Götter, ehrwürdige Personen, unerlaubte Handlungen; m. d. Acc. d. Pers. sich *vor Jemand* scheuen, etwas Unrechtes zu thun, Od. 2, 65. ihn in Ehren halten, Scheu, Hochachtung od. Ehrerbietung vor ihm haben: sich erbitten od. rühren lassen, verzeihn; auch m. d. Accus. d. Sache, a) sich vor etwas scheuen, Od. 21, 28. *αἰδεσθέντες ἀλκάν*, sich vor der Kraft scheuend od. fürchtend, Pind. Pyth. 4, 307. u. so oft in Prosa. b) etwas scheuen u. darum in Ehren halten, *αἰδέσσαι μέλαθρον*, ehre das Hausrecht, Il. 9, 640. *αἰδεῖσθαι ἐπί τινι*, sich über etwas schämen, Dion. Hal., seltener auch *τινός*, Jacobs Anthol. 9, 232. *αἰδεῖσθαι ὑπέρ τινος*, sich in Jemandes Namen schämen, Plut. Cim. c. 2. Mit d. Inf., sich scheuen etwas *zu thun*, Il. 7, 93. Od. 14, 146. u. b. d. Attik.; seltner m. d. Part., wie Soph. Ai. 506. u. sonst bei d. Attik. In seltner Uebertragung der Bdtg, *bitten*, *flehn*, Herm. Soph. OC. 1556., wo jedoch Erklärung u. Lesart schwanken, Eur. Iph. A. 1003. Harpocr. Bei Spät. überh. bewegt, gerührt, erweicht werden. Part. pf. *ῃδεσμένος*, versöhnt, Dem. Aristocr. p. 645. *αἰδούμενος*, schaamhaft, verschämt, bescheiden. *τὸ αἰδεῖσθαι*, die Bescheidenheit, Xen. — Homer braucht im Praes. sowohl *αἴδομαι* als *αἰδέομαι*, alle übrigen Tempp. aber bildet er von *αἰδέομαι*, das auch in Prosa herrscht. Dav.

αἰδέσιμος, *ον*, Scheu od. Ehrfurcht erregend, Achtung einflössend, ehrwürdig. Adv. *αἰδεσίμως*, mit Achtung, Ael. Ein bei d. Spät. häufiges Wort, das sich nicht vor Luc. u. Paus. findet. Dav.

αἰδεσιμότης, *ητος*, *ἡ*, Ehrwürdigkeit, selten u. nur bei Spät.

αἴδεσις, *εως*, *ἡ*, ehrfurchtsvolle Berücksichtigung, bes. Verzeihung, seltenes Wort, zuerst b. Dem. Mid. p. 528.

αἰδεστέον, Adj. verb. von *αἰδέομαι*, man muss achten, Eust.

αἰδεστικός, *ή*, *όν*, schaamhaft, Schol. Eur. Hipp. 348.

αἰδεστός, *ή*, *όν*, Adj. verb. von *αἰδέομαι*, verehrenswerth, ehrwürdig, Plut.

ἀΐδηλος, *ον*, Adv. *ἀϊδήλως*, (*α* priv., *ἰδεῖν*) unsichtbarmachend; dah. vertilgend, vernichtend, verderblich: so stets b. Hom. als Beiw. des Ares, der Athene, der Freier, des Feuers. 2) pass. unsichtbar, dunkel, unbekannt, Hes. op. 754. Soph. Ai. 608.; geheim; unversehens, unverhofft; vgl. Buttm. Lex. 1. p. 247. Ein bloss poet. Wort. [ῐ]

αἰδημονέω, f. *ήσω*, ein *αἰδήμων* seyn, verschämt seyn.

αἰδημοσύνη, *ἡ*, Verschämtheit, Ehrgefühl, Stob. ecl. phys. 2, 7., von

αἰδήμων, *ον*, Adv. *αἰδημόνως*, verschämt, schaamhaft, blöd, bescheiden, Xen. u. a.

ἀϊδής, *ές*, (*α* priv., *ἰδεῖν*) unsichtbar, hinweggetilgt, Hes. sc. 477. [◡◡-]

Ἀΐδης, *ὁ*, poet. st. *Ἅιδης*, b. Hom. herrschende Form. [Bei Hom. ◡◡-, bei Trag. auch -◡-, u. ebenso h. Hom. Cer. 347. wenn Herm. Aenderung richtig ist, Gen. *Ἀΐδεω* bei Hom. dreisylbig, bei Spät. auch -◡◡-, Pors. Eur. Hec. 1018. Jac. AP. p. 374. Die epische Genitivform *Ἀΐδαο* findet sich bei Tragik. nicht, Herm. Eur. Alc. 126.]

αἰδήσιμος, *ον*, poet. st. *αἰδέσιμος*, Orph. Arg. 1346.

Αἰδηψός, *ἡ*, eine Stadt auf Euböa mit warmen Bädern. Einw. *Αἰδήψιος*, Strab.

ἀΐδιος, *ιον*, (*ἀεί*) immerwährend, ewig, st. *ἀείδιος*, h. Hom. 29, 3. Hes. sc. 310. u. in att. Prosa von Thuc. an. *ἐς ἀΐδιον*, für immer, auf ewige Zeit, Thuc. 4, 63. u. sonst. Eine bes. Form des Fem. *ἀϊδίη* haben nur Dichter, wie Orph. hymn. 10 (9), 21. [-◡◡◡] Dav.

ἀϊδιότης, *ητος*, *ἡ*, Ewigkeit, stete Fortdauer, Arist. u. a.

ἀϊδνής, *ές*, spätere Form von *ἀϊδνός*, Opp.

ἀϊδνός, *ή*, *όν*, (*α* priv., *ἰδεῖν*) poet. st. *ἀϊδής*, unsichtbar, verborgen, dunkel, Hes. th. 860. Ap. Rh. Orph.

αἰδοιικός, *ή*, *όν*, für die Schaamtheile gehörig, an denselben befindlich, Paul. Aegin., von

αἰδοῖον, *τὸ*, Schaam, Schaamglied; im Plur. Il. 13, 568. Hes. op. 731., eigentl. Neutr., von

αἰδοῖος, *οία*, *οῖον*, Adv. *αἰδοίως*, (*αἰδώς*) *vor dem man Scheu*, *Schaam* od. *Ehrfurcht hat*, *ehrwürdig*, doch immer von menschlichen Verhältnissen, bes. von Vornehmeren, Aelteren u. in göttl. Schutz Stehenden, *ξεῖνος*, *ἱκέτης*, *ταμίη*, Hom. der es gern mit *φίλος* u. *ξεῖνος* verbindet. Auch ohne allen Zusatz findet sich *αἰδοῖος* subst. gebraucht, Od. 15, 373. in dem Sinne von *ἱκέτης* od. *ξένος*, vgl. Bergk act. soc. Gr. Lips. I. 1. p. 206., der das Wort auch Theocr. 16, 24. zu lesen vorschlägt, was Meineke billigt. In dieser pass. Bdtg ist das Wort in Prosa selten, doch hat es Plat. Theaet. p. 183. E. 2) act. sich scheuend, verschämt, schaamhaft, züchtig, blöd, b. Hom. Einmal, *ἀλήτης*, Od. 17, 578. Plat. legg. 12. p. 943. E. Comp. *αἰδοιότερος*, Hom., *αἰδοιέστερος*, *έστατος*, Pind. Dav.

αἰδοιώδης, *ες*, (*εἶδος*) einem Schaamglied ähnlich, Arist. Theophr.

αἴδομαι, *αἰδόμην*, ep. st. *αἰδέομαι*, u. ebenso constr. Oft b. Hom., das Part. *αἰδόμενος* auch bei Aeschyl. Eur. u. spät. Dicht. u. selbst, jedoch höchst selten, in Prosa, wie Plut. symp. 3, 6.

Ἀϊδονεύς, *ῆος*, *ὁ*, [-◡◡-] poet. st. *Ἀϊδωνεύς*, Antip. Sid. u. spät. Dicht.

Ἄϊδος, *Ἄϊδι*, ep. Gen. u. Dat. zu *Ἀΐδης* von dem ungebr. *Ἄϊς*, oft bei Hom., der auch *Ἄϊδόσδε*

als Adv., zum Hades hin, ebenso εἰς Ἄϊδόςδε, u. εἰν Ἄϊδος, sc. οἴκῳ, att. ἐν ᾅδου, in der Unterwelt, hat. [⏑⏑⏑, aber in der Verbindung Ἄϊδος εἴσω u. Ἄϊδος εἰςαφίκηαι, Il. 20, 336. -⏑⏑]

Αἰδουῖοι, οἱ, *Aedui*, eine gallische Völkerschaft, Strab.

αἰδόφρων, ον, (αἰδώς, φρήν) dessen Herz sich scheut, die schuldige Berücksichtigung (bes. Hülfsloser u. Unglücklicher) zu verletzen, erbarmend, Soph. OC. 237. Eur. Alc. 675.

ἀϊδρείη, ἡ, (ἄϊδρις) Unwissenheit, Unkunde, Unverstand, Hom. u. Hes., auch im Plur. Od. 10, 231. 11, 272. Das Wort gehört nur der episch. Poesie an, aus welcher es Hdt. 6, 69. in der ion. Umgestaltung ἀϊδρηΐη entlehnt hat.

ἀϊδρήεις, εσσα, εν, spät. Nebenf. von ἄϊδρις, Nicand. al. 415.

ἀϊδρηΐη, ἡ, s. ἀϊδρείη.

ἀϊδρίη, ἡ, führt Suid. als Nebenf. von ἀϊδρείη an.

ἄϊδρις, ι, gen. ιος u. εος, (ἴδρις) unwissend, unkundig, unerfahren, m. d. Gen., Od. 10, 282. Hes. sc. 410. und Tragik. [⏑⏑⏑]

ἀϊδροδίκης, ου, ὁ, dor. ἀϊδροδίκας, (δίκη) kein Recht kennend, wild, Pind. Nem. 1, 96. [δῐ]

ἀΐδρυτος, ον, = ἀνίδρυτος, unstät, Ar. Lys. 809. Philo. Vgl. Lob. z. Phryn. p. 730. [ῑ]

αἰδώλιος, ὁ, Name eines lakedämon. Lochos, Schol. Thuc. 4, 8.

Ἀΐδων, ωνος, ὁ, = Ἀϊδωνεύς, Hesych.

Ἀϊδωνεύς, έως, ion. ῆος, ὁ, poet. verl. Form von Ἅιδης, Pluto, Hom. Hes. u. Epik., bei d. Tragik. selten. Spätere bildeten dazu des Verses wegen die Casus Ἀϊδονῆος, ῆϊ, ῆα, [mit erster langer Sylbe. Bei Soph. OC. 1555. ist nach Herm. Ἀϊδωνεῦ dreisylbig zu lesen.]

αἰδώς, όος, zsgz. οῦς, ἡ, 1) *sittliche Scheu*, dah. a) Schaamgefühl, Verschämtheit, Sittsamkeit, Bescheidenheit, Blödigkeit, Ehrgefühl. αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ, habt Ehrgefühl in der Brust, Il. 15, 561. αἰδὼς ἴσχε, Ehrgefühl hielt sie zurück, ebend. 657. αἰδοῖ εἴκων, aus Schaam, Il. 10, 238. αἰδοῦς ἐμπιπλάναι τινά, reges Schaamgefühl in Einem erwecken, Xen. αἰδοῦς ἐμπίπλασθαι, grosse Bescheidenheit bekommen, Xen. αἰδὼς ἔχει με, ich empfinde Schaam od. Scheu, Plat. b) Achtung, Ehrfurcht, die man gegen Einen hegt, Respekt. αἰδοῦς τυγχάνειν ὑπό τινος, hohe Achtung von Einem geniessen, Xen. αἰδῶ ἑαυτοῦ ἐμποιεῖν τινι, Einem Respekt gegen sich einflössen, Xen. αἰδῶ λαβεῖν ἐπί τινι, Respekt vor Einem bekommen, Soph. Ai. 345. αἰδῶ νέμειν τινί, Einem Achtung od. Ehrfurcht erweisen. c) schonende Berücksichtigung, Verzeihung, Plat. legg. 9. p. 867. E. 2) *was Schaam einflösst*, dah. a) Schande, Schimpf, Hom. αἰδώς, Ἀργεῖοι, es ist eine Schande, eine Schmach, Ihr Griechen, Il. 5, 737. 8, 228. b) Schaamtheil, Schaamglied, Il. 2, 262. c) was Ehrfurcht einflösst: Würde, Erhabenheit. αἰδὼς καὶ χάρις, Würde u. Anmuth, h. Hom. Cer. 214.

αἰεί, ion. u. poet. st. ἀεί: wenn die letzte Sylbe kurz seyn soll, αἰέν, Herm. praef. Orph. p. IX. h. Hom. Ven. 202. Boeckh Pind. Nem. 6, 3. Am Ende des Hexameters pflegt man des vollern Ausklangs wegen lieber αἰεί als αἰέν zu gebrauchen.

αἰειγενέτης, ὁ, Hom. poet. st. ἀειγενέτης.

αἰειγενής, ές, poet. st. ἀειγενής, Opp. — (Uebrigens sind die Zstzgen mit αἰεί unter ἀεί zu suchen.)

αἰέλουρος, ὁ, ἡ, ion. st. αἴλουρος, Hdt. 2, 66. Ar. Av. 879.

αἰένυπνος, ον, (αἰέν, ὕπνος) in ewigen Schlaf versenkend, Beiw. des Todes, Soph. OC. 1574. nach Herm.

αἰές, dor. st. ἀεί, αἰεί, Schaef. Bion 11, 1.

αἰετηδόν, Adv., (αἰετός) nach Adlerart, Schol. Ven. Il. 18, 410.

αἰετιαῖος, αία, αῖον, (ἀετός, 2.) zum Giebel gehörig, daran befindlich, Inschr. s. Müller de Min. Pol. p. 54.

αἰετόεις, εσσα, εν, zum Adler gehörend, Opp. cyn. 3, 117., von

αἰετός, ὁ, ion. u. poet. st. ἀετός, Hom. Bei att. Dicht. schwankte sonst die Schreibart zwischen ἀετός u. αἰετός. Porson verlangt für dieselben überall ἀετός. Dagegen erklären sich Elmsl. u. Hermann (praef. Ai. p. XIX.) für die Schreibart αἰετός, die auch in den neueren Ausgaben hergestellt ist.

αἰζήεις, εσσα, εν, spätere Form st. αἰζηός, Athen. 4. p. 183. B.

αἰζήϊος, ὁ, verl. Form von αἰζηός, Od. 12, 83. Hes. sc. 408.

ἀΐζηλος, ον, nach gramm. Ueberlieferung ist so zu lesen Il. 2, 318. st. ἀρίζηλος, in der Bdtg von ἄϊδηλος. Vgl. Buttm. Lex. 1. p. 252. u. Spitzn. zu d. a. St.

αἰζηός, verl. αἰζήϊος, ὁ, (verw. m. ζάω, ζέω) kräftig, rüstig, von der krieg- u. jagdfähigen, jungen Mannschaft, mit stetem Nebenbegriff der Rüstigkeit, Jüngling, Hom.; von einem 40jährigen tüchtigen Knecht, Hes. op. 441. th. 863.; bei spätern Dichtern als Subst.: der Mensch, Jac. del. epigr. 4, 95.

αἰηνής, ion. st. αἰανής.

Αἰήτης, ου, ep. αο u. εω, männl. Eigenname, Od. u. Hes. [- - -, bei Orph. Arg. 1025. ⏑ - -] Vater der Medea, die desshalb auch Αἰητίνη [- - - -] genannt wird.

αἴητος, πέλωρ αἴητον heisst Hephästos, Il. 18, 410. wahrsch. = ἄητον, das gewaltige Schrecksal, Buttm. Lexil. 1. p. 233 fg. u. Spitzn. z. d. a. St.

αἰητός, ὁ, dor. st. ἀετός, αἰετός, Adler, Boeckh Pind. P. 4, 4. auch ἀητός.

Αἴθαια, ἡ, Stadt in Lakonien. Einw. Αἰθαιεύς, Thuc.

Αἰθάλεια, ἡ, = Αἰθάλη.

αἰθάλεος, α, ον, (αἰθάλη) russig, aschfarbig, brandig, Ap. Rh. vgl. Jacobs Anthol. Pal. 7, 48. p. 228.

αἰθάλη, ἡ, (αἴθω) Russ, feine Asche, die mit dem Rauch in die Höhe geht, Galen. u. a.

Αἰθάλη, ἡ, die Insel Elba, Polyb. Einw. Αἰθαλίτης u. Αἰθαλεύς.

ἀϊθαλής, ές, = ἀειθαλής, Orph. vgl. Ruhnk. Tim. p. 28. [-⏑⏑-]

Αἰθαλία, ἡ, = Αἰθάλη.

Αἰθαλιά, ἡ, ein Demos der att. Phyle Leontis, Hesych. Einw. Αἰθαλίδης, ου, ὁ, auch Αἰθαλιεύς.

αἰθαλίων, ωνος, Bein. der Cikade, Theocr. 7, 138. hitzeliebend od. schwarzbraun wie von Sonnenbrand (αἴθω), vgl. Meleag. ep. 111.

αἰθαλόεις, εσσα, εν, (αἴθαλος) russig, eingeräuchert, schwarz, μέλαθρον, Il. 2, 415. κόνις, ausgeglommene, schwarze Asche, Il. 18, 23. aber Od. 24, 316. scheint es schwarzer Staub zu seyn. 2) (αἴθω) glühend, brennend, feurig, κεραυνός,

Hes. th. 72. überh. Beiw. des Feuers. Das Wort ist poet., bes. episch.

αἰθάλος, ὁ, nach der Vorschrift des Phryn. p. 44. u. Thom. M. p. 10 Ritsch. bessere Form st. *αἰθάλη*. 2) als Adj. ὁ, ἡ, russfarbig, Nic. Dav.

αἰθαλόω, zu Asche od. Russ brennen, einäschern, verbrennen, Eur. El. 1144. Dioscor.

αἰθαλώδης, ες, (εἶδος) russig, aschartig, Arist. u. a.

αἰθαλωτός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰθαλόω*, zu Russ od. Asche gebrannt, Lycophr.

αἶθε, dor. u. ep. st. *εἴθε*, *utinam!* dass doch! wenn doch! b. Hom. sehr häufig.

αἰθερεμβατέω, (αἰθήρ, ἐμβατέω) = *αἰθεροβατέω*, Anthol.

αἰθέριος, ον, poet. auch *αἰθερία*, (αἰθήρ) ätherisch, luftig, in der Luft, himmlisch, wie *Ὀλύμπιος*, oft b. d. Tragik., bes. b. Eurip., aber auch in Prosa. Dav.

αἰθεριώδης, ες, (εἶδος) ätherartig, Galen.

αἰθεροβάμων, ονος, ὁ, ἡ, (βαίνω) in der Luft wandelnd, Eust. [-⏑⏑--]

αἰθεροβατέω, (βαίνω) im Aether, in der Luft wandeln, Luc. Philo.

αἰθεροβόσκας, ου, ὁ, (βόσκω) im Aether weidend od. lebend, Diog. L. 6, 76.

αἰθεροδρομέω, = *αἰθεροβατέω*, Spät., von *αἰθεροδρόμος*, ον, (δραμεῖν) ätherdurchlaufend, Ar. Av. 1381.

αἰθεροειδής, ές, (εἶδος) = *αἰθεριώδης*, Plut.

αἰθερολαμπής, ές, (λάμπω) im Aether glänzend, Maneth. 4, 29.

αἰθερολογέω, vom Aether od. vom Ueberirdischen reden, Diog. L. 2, 5., von

αἰθερολόγος, ον, (λέγω) von Aether u. metaphysischen Dingen redend, Diog. L. 2, 4.

αἰθερόνομος, ον, (νέμομαι) ätherbeweidend, ätherbewohnend, Hesych.

αἰθερονωμάω, den Ather lenken, Maneth. 4, 25.

αἰθερόπλαγκτος, ον, (πλάζομαι) ätherdurchirrend, im Aether herumschweifend, Orph. u. Maneth.

αἰθερώδης, ες, (εἶδος) = *αἰθεριώδης*.

Αἴθη, ἡ, (αἴθω) Name eines edeln Rennpferdes des Agamemnon, Il. 23, 295. 409. eigentl. die feurige od. die feuerfarbige.

αἰθήεις, εσσα, εν, (αἴθω) poet. = *αἰθός*, Nic. al. 394.

αἰθήρ, έρος, (in att. Prosa stets mascul., bei Hom. stets femin. Bei den übrigen Dichtern schwankt das Genus: Hes. th. 124. scheint es masc. zu seyn, die Orphica haben in Arg. u. Lith. nur das Fem., in den Hymnen stets das Masc., bei Aesch. u. Soph. nur masc. (OR. 866. erlaubt der Vers auch *οὐράνιον*), Eur. hat das Fem. sechs Mal, bei Ar. masc. u. fem. abwechselnd, Ap. Rh. nur masc., Pind. stets fem., wenn man Ol. 7, 122. *φανός* als commune nimmt u. Nem. 8, 71. *ὑγράν* liest. *K. Grashof.*) (αἴθω) Aether, die obere, reinere Luft, Gegens. von *ἀήρ*, dah. der Himmel, der Wohnsitz der Götter selbst, Il. 15, 192. *Ζεὺς αἰθέρι ναίων*, das reine Himmelslicht, Il. 8, 556. So auch bei Hes. vgl. Spitzn. Il. 16, 365. Bei Spät. überh. Luft, Licht, Helle, *Heitre*, *αἴθρη*: aber auch = *ἀήρ*, Dunst, Qualm, Broden. Bei Eur. Cycl. 409. von dem aus der Kehle strömenden Athem. 2) ein Hundename, Xen. de ven. 7, 5.

Αἴθικες, ων, οἱ, ein thessal. Volksstamm, Il. Das Land derselben *Αἰθικία*, ἡ, Strab.

αἴθινος, η, ον, auch zweier End., brennbar; brandig, Etym.

Αἰθιόπεια, ἡ, poet. verstärkte Form st. *Αἰθιοπία*, Qu. Sm.

Αἰθιόπειος = *Αἰθιοπικός*, Lucian.

Αἰθιοπεύς, έως, ὁ, poet. Form st. *Αἰθίοψ*, Il. vgl. *Αἰθίοψ*.

Αἰθιοπία, ἡ, Aethiopien, zuerst b. Hdt.

Αἰθιοπίζω, wie ein Aethiopier sprechen, handeln, leben.

Αἰθιοπικός, ή, όν, äthiopisch, *λίθος*, Granit, Baehr Hdt. 2, 127.

Αἰθιόπιος, poet. Nebenf. von *Αἰθιοπικός*, Dion. Per. 38. [viersylbig zu messen, s. Herm. opusc. 3. p. 69.]

Αἰθιοπίς, ίδος, ἡ, fem. von *Αἰθίοψ*, die Aethiopierin, auch als Adj. gebraucht, wie *Αἰθιοπὶς γῆ*, Eur. Archel. fr. 2, 4. *Αἰθιοπὶς γλῶσσα*, Hdt. 3, 19.

Αἰθίοψ, οπος, ὁ, Hom., fem. *Αἰθιοπίς*, ίδος, seltner ἡ *Αἰθίοψ*, Lobeck Phryn. p. 272. (αἴθω, ὤψ) Aethiopier, Aethiopierin. 2) auch adj. sonnverbrannt, schwarz, braun im Gesicht; vgl. *αἴθοψ*. Schon Il. 1, 423. findet sich der irreg. Plur. *Αἰθιοπῆας*, wozu später der Nom. *Αἰθιοπεύς* kam. 3) ein Fluss, viell. der Niger, Aesch. Prom. 811.

αἰθόλιξ, ικος, ἡ, Brandblase, rother erhabner Fleck auf der Haut, Galen.

Αἰθοπία, ἡ, Beiname der Artemis, Jac. Anth. 1, 1. p. 183.

αἶθος, τό, auch *αἶθος*, ὁ, Eur., Brand, Hitze, Feuer, ein poet. Wort, das ausser Eur. auch Ap. Rh. u. Orph. haben.

αἰθός, ή, όν, verbrannt, Ar. Thesm. 246. 2) brandfarbig, schwarz; feuerfarbig, funkelnd, Pind.

αἴθουσα, ἡ, sc. *στοά*, (αἴθω) oben bedeckte, nach vorn offne Vorhalle od. Gallerie am Hause, durch die man aus dem Vorhof, *αὐλή*, ins Vorhaus, *πρόδομος*, eintrat: meist gegen Morgen od. Mittag gelegen, um sich drin zu sonnen; dah. der Name. Bei Hom. schlafen die Reisenden drin, die früh aufbrechen wollen, Od. 3, 339.; aber Od. 4, 302. ist die *αἴθουσα* mitbegriffen in *πρόδομος δόμου*. 2) als Eigenname: a) ein Weibername, Apollod. b) eine Insel bei Afrika = *Αἰγοῦσα*, Steph. Byz.

αἴθοψ, οπος, (αἰθός, ὤψ) verbrannt, schwarz, dunkel. b) brennend, glühend, feurig, funkelnd. Bei Hom. Beiw. des Eisens und des Weins, entw. seine Farbe od. sein Feuer bezeichnend, Einmal des Rauches, Od. 10, 152. dunkelfarbig; vgl. *αἴθων*. 2) übertr. feurig, hitzig, heftig, *λιμός*, Hes. op. 361. *ἀνήρ*, Soph. Ai. 221. *βασκανίη*, Agath. ep. 14.

αἴθρα, ἡ, ion. u. att. *αἴθρη*, (αἰθήρ, wie *γάστρη* von *γαστήρ*) Himmelsheitre, heitres Wetter, Hom.; reine Luft, heller Himmel, Kälte. 2) *Αἴθρα*, ἡ, weibl. Eigenname, Il.

Αἰθραία, ἡ, alter Name von Rhodos, Steph. Byz.

αἰθρίω, (αἴθρα) = *χειμάζω*, Hesych.

αἰθρηγενέτης, ου, ὁ, u. *αἰθρηγενής*, ές, (ΓΕΝΩ) beides hom. Beiw. des Boreas, Od. 5, 296. Il. 15, 171. entw. act. heitern Himmel, Frost, Reif, Kälte erzeugend, od. pass. äthergeboren, vom Aether ausgehend, welche Bdtg Spitzn. zu Il. 15, 171. als die allein gültige nachweist.

αἰθρήεις, εσσα, εν, = *αἴθριος*, ein Beiw. der Behausung des Boreas, Pheren. b. Schol. Pind. Ol. 3, 28. u. des Boreas selbst, Opp.

αἰθρία, ἡ, attische u. prosaische Form von αἴθρη, ätherische, reine Luft, heitrer Himmel, heitres Wetter, Hdt. u. Att. αἰθρία γίγνεται, der Himmel heitert sich auf. αἰθρίας οὔσης, auch mit Auslassung des Part. (vgl. Pors. Ar. Nub. p. 261.), bei heiterem Himmel, bei schönem Wetter, Att. 2) freier Himmel, freie Luft. ἐν αἰθρίᾳ, *sub dio*, unter freiem Himmel, im Freien. An einigen Stellen erklärt man das Wort für rauhe Nachtluft od. Reif u. Frost, es bedeutet aber auch dort nur freie Luft und der Zusammenhang gibt die nähere Beziehung an, vgl. z. B. Hdt. 2, 68. Xen. An. 4, 4, 14. [-ῡ- Herm. Ar. Nub. 370.] Dav.

αἰθριάζω, hellen Himmel od. reine Luft machen, Arist. 2) der freien Luft aussetzen, Hippocr. u. KS. 3) in freier Luft seyn, Spät.

αἰθριάω = αἰθριάζω, Hippocr.

αἴθρῖνος, ον, = αἴθριος, Hesych.

αἰθριοκοιτέω, f. ήσω, (κοίτη) unter freiem Himmel schlafen, Theocr. 8, 78.

αἴθριος, ον, (αἴθρα) hell, heiter, h. Hom. Ap. 433. Arist. Luc. u. a. von der Witterung und vom Winde, der mit heller, trockener Witterung begleitet ist. 2) unter freiem Himmel, im Freien. πάγων αἴθρια βέλη, des Reifes Verletzung im Freien, Soph. Ant. 358. τὸ αἴθριον, das Freie, auch als Uebersetzung des latein. *atrium*, Joseph.

αἰθροβάτης, ου, ὁ, (βαίνω) die Luft durchschreitend, Luftwandler, Beiname des Hyperboreers Abaris, Jambl. vit. Pyth. 1, 28. 2) Seiltänzer, Maneth. 4, 278. [ᾰ]

αἰθροβολέω, (βάλλω) Glanz werfen, τινά, auf Jemand, Maneth. 4, 224.

αἰθροδόνητος, ον, (δονέω) durch die Luft eilend, Maneth. 4, 298.

αἰθροπλανής, ές, (πλανάομαι) in der Luft sich unstät bewegend, Maneth. 4, 586.

αἰθροπολεύω u. **αἰθροπολέω,** in der Luft verkehren, sich durch die Luft bewegen, Maneth. 2, 383.

αἶθρος, ὁ, Morgenkälte, Frostluft, Od. 14, 318.

αἰθρότοκος, ον, (τίκτω) in der Luft erzeugt, Maneth. 4, 339.

αἰθρωπός, όν, = αἶθοψ, Maneth. 4, 167.

αἴθυγμα, ατος, τὸ, (αἰθύσσω) Anfachungsmittel, Zunder, gew. metaph. ein Schimmer, Funke, Polyb. u. a. nach ihm.

αἴθυια, ἡ, ein Wasservogel, Taucher, *fulica mergus*, Od. 5, 337. Arist. Theophr. u. a. Als Bein. der Athene, welche die Schiffenden beschützt, Paus. 1, 5, 3. 2) übertr. Schiff, Lyc. 230.

αἰθυιόθρεπτος, ον, (τρέφω) mit Tauchervögeln genährt, Lycophr. 237.

αἰθυκτήρ, ῆρος, ὁ, (αἰθύσσω) der Anstürmende, Zufahrende, schnell u. unstät Fliegende, von wilden Thieren, Pfeilen u. dgl., Opp., vgl. Jac. AP. p. 199.

αἰθύσσω, f. ύξω, (verw. mit αἴθω u. θύω) transit. in schnelle, unstäte Bewegung setzen, erregen, erschüttern, anfachen, ἐλπὶς αἰθύσσει φρένας, Bacchyl. fr. 26, 2 Neue, der aber ἐλπίδι liest u. ἀνάγκα noch als Subject nimmt. 2) intr. sich schnell u. unstät bewegen, z. B. von Blättern, Sapph. fr. 40., flimmern, flackern: vgl. die Ztstzgen mit ἀνά, διά, κατά, παρά. (Eine att. Form αἰθύττω gab es nicht.)

αἴθω, nur im Praes. u. Imperf. gebr., 1) Act. a) transit. mit dem Accus., anzünden, entflammen, in Brand stecken, Hdt. 4, 145. Xen. An. 4, 7, 20. Aesch. Ag. 1435. Soph. Phil. 1033. Eur. Rhes. 95. (wonach auch v. 41. 78. u. 823. getrennt zu schreiben ist πῦρ αἴθει statt des ungriechischen πυραίθει) Theocr. 2, 24. 134. Anth. Pal. 14, 144. 15, 21. Philostr. vit. Apoll. 6, 5, wo zu ᾖθε zu ergänzen ist τὰς σανίδας. b) sehr selten intrans., lodern, brennen, leuchten, Pind. Ol. 7, 86. Soph. Ai. 286. λαμπτῆρες οὐκέτ' ᾖθον, die Feuer leuchteten nicht mehr. Manetho 5, 99, wo ᾖθον statt ἦλθον zu lesen ist nach Bernards Verbesserung. Aber αἴθων κεραυνός b. Pind. Pyth. 3, 104. vgl. Ol. 10 (11), 98. u. αἶθον Aesch. Ag. 492. werden mit Unrecht hieher gezogen und gehören zu dem Adject. αἴθων. In dieser intransitiven Bdtg nimmt das Verbum nach Analogie von φλέγειν, λάμπειν u. ἀστράπτειν ein abstraktes Nomen im Accus. zu sich, wie τοῖον σέλας ὄμμασιν αἴθει, von solchem Glanze strahlt sein Auge, Rhian. in Anth. Pal. 12, 93, 9. χόλον ἔνδικον αἶθες, du entbranntest von gerechtem Zorn, Paul. Sil. in Anth. Pal. 5, 300. — 2) Pass. entzündet werden, in Flammen gerathen, brennen. Hom. u. Hes. u. nach ihnen Theogn., Callimach., Arat., Quint. Sm. haben nur das Part. αἰθόμενος in der Adjectivbdtg, welches auch Pind., Ap. Rh., Eur. Hipp. 1279. Meleag. in Anth. Pal. 12, 83, 2. Manetho 5, 51. Luc. de morte Peregr. c. 7. Joseph. bell. Jud. 7, 8, 5. gebrauchen. Andere passive Formen, doch nur vom Praes., haben Hdt. 4, 61. Xen. Cyr. 5, 1, 15 (αἴθεσθαι τῷ ἔρωτι, von Liebesgluth entflammen). An. 6, 3, 19 (πᾶσα ἡ χώρα αἴθεσθαι ἐδόκει, das ganze Land schien in Flammen zu stehn). Eur. Troad. 298. Bacch. 624. Iph. A. 1471. Theocr. 7, 102. Opp. hal. 4, 181. Das Impf. αἴθετο braucht ausser Ap. Rh. 3, 296. noch Nonn. *K. Grashof.*

αἴθων, ὁ, ἡ, Genit. ωνος, (auch ονος, Dind. praef. ad poet. sc. Gr. p. XI.; doch s. Herm. in Zimmerm. Ztschr. f. Alterth. 1838. nr. 46. p. 375.), fem. Pind. Ol. 11 (10), 20., neutr. αἶθον Aesch. Ag. 492. Sept. 448., (αἴθω) urspr. feurig, brennend, sengend, wie Blitz, Feuer u. dgl., Pind. viell. auch λέβητες, τρίποδες, Hom. weil Feuer unter ihnen entzündet wurde. 2) von der Farbe: feurig, funkelnd, blitzend, strahlend, glänzend, σίδηρος, Hom. Soph. Ai. 147. u. hieher gehören viell. auch die ehernen λέβητες u. τρίποδες. Brandroth, fuchsfarbig, Pind. Ol. 11 (10), 20. verbrannt, gebräunt, schwarz, vom Rauch, Pind. P. 1, 44. s. αἶθοψ. 3) übertr. feurig, hitzig, muthig, b. Hom. von Rossen, Löwen, Stieren, Adlern, wenn nicht auch hier lieber an eine alle diesen Thieren gemeinsame Farbe, wie das lat. *fulvus*, zu denken ist; endlich αἴθων ὑβριστής, der hitzige Frevler, Soph. Ai. 1067. Vgl. αἶθοψ. 4) männl. Eigenname, Od. 19, 183., auch Name eines Pferdes, Il. 8, 185.

αἶκα, dor. st. εἴ κε, ἐάν, *wenn*, m. d. Conj. Valck. Theocr. 1, 10. [--]

Αἶκαι, ῶν, αἱ, Stadt an der Grenze von Apulien, Polyb.

αἰκάλλω, f. αλῶ, schmeicheln, streicheln, m. d. Acc. αἰκάλλει καρδίαν ἐμήν, es thut meinem Herzen wohl, Ar. Thesm. 876. Eq. 48. 211. eigentl. wie σαίνω, wedeln, vom Hunde. Das Wort hat ausserdem auch Eur. Andr. 630., öfters Philostr. u. einmal Polyb.

αἰκάλος, ὁ, Schmeichler, Hesych.

αἶκε, αἶκεν, poet. u. dor. st. ἐάν, Hom.

αἴκεια, ἡ, zweifelh. Nebenform von αἰκία, die Eust. 1336, 58. anführt u. Pors. u. Blomf. in den Tragik. aufgenommen haben. Vgl. Herm. Soph. OC. 752. u. Ellendt im lex. Soph. s. v. αἰκία.

αἰκέλιος, ον, = *ἀεικέλιος,* Theogn. 1344. Eur. Andr. 131.

ἀΐκή, ἡ, (*ἀΐσσω*) heftiger Andrang, *impetus, τόξων ἀΐκαί,* Il. 15, 709., wie *ῥιπαί.* [- - -]

αἰκής, ές, Adv. *αἰκῶς,* bei d. Tragik. zsgz. st. *ἀεικής.*

αἰκία, ἡ, in Prosa st. *ἀεικία,* unschickliche, unbillige, schimpfliche Behandlung, Schimpf, Schmach, Unbill, Misshandlung, bes. körperliche, Schläge u. dgl.; dah. *αἰκίας δίκη,* Privatklage wegen thätlicher Injurien, *αἰκίας νόμος,* Gesetz darüber, vgl. Meier d. att. Process p. 547. Boeckh Staatshaush. d. Athen. 1. p. 398.; überh. Marter, Quaal, Leiden, Unglück. [- ᴗ -, Br. Ar. Eccl. 663.]

αἰκίζω, aber gew. als Depon. med. *αἰκίζομαι,* unbillig, schimpflich, schmählich behandeln, misshandeln, bes. durch Schläge, plagen, quälen, martern, beschimpfen: von Todten, verstümmeln, mit Acc. der Pers. *πᾶσαν αἰκίαν αἰκίζεσθαι,* jeden möglichen Schimpf anthun, Plat. Ax. p. 372. A. *τὰ αἴσχιστα αἰκίζεσθαί τινα,* Einen auf das schmählichste misshandeln, Xen. An. 3, 1, 18. von leblosen Dingen: verheeren. Vgl. das ep. *ἀεικίζω.* Das Act. ist viel seltner, als das Dep.; es findet sich bei Soph. Trach. 838. Ai. 401. Ant. 415. Den Aor. pass. *αἰκισθῆναι* in pass. Bdtg hat Xen. Anab. 2, 6, 29. Dav.

αἴκισμα, τὸ, Ungebühr, Schimpf, Misshandlung, Marter, Lys. Andoc. 224. Als abstr. pro concr. *ἀδελφῶν οὑλόμεν' αἰκίσματα,* die schmählich umgekommenen Brüder, Eur. Phoen. 1529.

αἰκισμός, ὁ, Misshandlung, Demosth. de Cherson. p. 102. u. a.

αἰκιστής, οῦ, ὁ, fem. *αἰκίστρια, ἡ,* wer misshandelt, beschimpft, martert, Zonar.

αἰκιστικός, ή, όν, Adv. —*κῶς,* zum Misshandeln, u. dgl. geneigt od. geschickt, Schol. Hom.

αἶκλον, τὸ, Abendessen, bei den Lakedämoniern, Athen. 4. p. 139. B.

Αἰκούλᾶνον, τὸ, das latein. *Aeculanum,* Stadt in Apulien, App.

Αἴκουοι, οἱ, das latein. *Aequi,* eine Völkerschaft in Latium, Strab.

ἀΐκτήρ, ῆρος, ὁ, (*ἀΐσσω*) der Anstürmende, Schnellzufahrende, Herzuschiessende, Opp. [- - -]

ἄϊκτος, ον, (*ἱκνέομαι*) wo hinan man nicht kommen kann, unzugänglich, Herm. h. Hom. Merc. 346.

ἀϊκῶς, ep. verkürzt st. *ἀεικῶς,* Adv. von *ἀεικής,* Il. 22, 336.

Αἰλία, ἡ, das latein. *Aelia,* ein Name, welchen Jerusalem nach seinem Wiederhersteller Ael. Hadrianus erhielt. Einw. *Αἰλιώτης, ου, ὁ,* Steph. Byz.

Αἰλιᾶνός, ὁ, griech. Männername.

αἴλινος, ον, 1) als Adj. a) jammernd, klagend, Anthol. Adv. *αἴλινα,* jämmerlich, Call. h. Ap. 20. b) beklagenswerth, Eur. Hel. 171. 2) als Subst. *ὁ αἴλινος,* Klagegesang, Soph. Ai. 627. (Gewöhnl. Abltg von *αἶ* u. *Λίνος,* Weh um des Sängers Linos Tod, Paus. 9, 29, 3. s. *Λίνος.*)

αἰλούριος, ὁ, (*αἴλουρος*) Katzenkraut, Etym. M.

αἴλουρος, ὁ, ἡ, Kater, Katze, Arist. 2) Wiesel, b. ganz spät. Schriftst. (Nach Buttm. Lexil. 2. p. 77. von *αἰόλος* u. *οὐρά,* aber nicht von der Buntheit des Schwanzes, die dieser ja mit dem übrigen Leibe gemein hat, sondern von der den Katzen eigenthümlichen starken und schlangenmässigen Bewegung des Schwanzes.)

Αἰλυζία, ἡ, wechselnde Schreibart mit *Ἀλυζία.*

αἷμα, ατος, τὸ, 1) Blut im animalischen Körper, b. allen Schriftstellern. 2) vergossenes Blut, dah. Blutvergiessen, Mord. *φόνος τε καὶ αἷμα* verbindet Hom. *νέον αἷμα,* frisch verübter Mord, Aesch. Eum. 199. *ἐφ' αἵματι φεύγειν,* wegen Mord angeklagt seyn und landesflüchtig werden, Dem. Auch im Plur. Soph. Ant. 121. Plat. legg. 9. p. 872. D. u. Eur. vgl. Elmsl. Bacch. 139. Dann auch für Mordgier, wie *αἷμα φυσᾶν,* Mordgier schnauben, Soph. El. 1385. Für Mordgewehr, Schwert nimmt man das Wort gewöhnl. ib. 1394., wo es aber nur Blut bedeutet, s. *νεακόνητος.* 3) wie *sanguis,* Geblüt, Blutsverwandtschaft. *αἷμά τε καὶ γένος,* Od. 8, 583. *αἵματος εἶναι, γενεῆς τε καὶ αἵματος εἶναι,* Od. 4, 611. Il. 19, 111. In Prosa meist *ὁ πρὸς αἵματος,* Einer vom Geblüt, Blutsverwandter, und *ἐν αἵματι εἶναι,* zum Geblüt gehören, blutsverwandt seyn, *τινός,* mit Einem, Aesch. Eum. 606. 4) blutrothe Farbe, bes. des Weines, Mehlhorn Lyr. p. 100. Meineke cur. cr. p. 38.

αἱμᾰγωγός, όν, (*ἄγω*) blutableitend, Dioscor. 3, 137.

αἱμᾰκορίαι od. *αἱμακουρίαι, ῶν, αἱ,* (*κορέννυμι*) Blutspende, Opfer mit ausgespendetem Blut einem Todten zur Sühne auf seinem Grabe dargebracht, dor. u. boeot., Pind. Ol. 1, 146.

αἱμακτός, ή, όν, Adj. verb. von *αἱμάσσω,* blutig, mit Blut befleckt od. gemischt, Eur. Iph. T. 630.

αἱμᾰλέος, έα, έον, (*αἷμα*) blutend, blutig, blutroth, spät. Dichter.

αἱμάλωψ, ωπος, ὁ, (*αἱμαλέος, ὤψ*) angehäufte od. geronnene Blutmasse; blutunterlaufene Stelle, Hippocr. u. a.

αἵμαξις, ἡ, (*αἱμάσσω*) Blutentziehung, Aret. 2, 6.

αἱμᾰποσία, ἡ, = *αἱματοποσία.*

αἱμάς, άδος, ἡ, Blutfluss, Blutstrom, Bluterguss, Soph. Phil. 697. *αἵματος ῥύσις,* Schol. vgl. Herm. Soph. Trach. 778. (nicht mit Schneider Blutader.)

αἱμᾰσιά, ἡ, (*αἷμος*) Dorn, Dornbusch, *αἱμασιὰς λέγειν,* Od. 18, 359. 24, 224.; davon gemachter Dornzaun, Dornhecke, Theocr. 1, 47.; jede Umfriedigung, auch von Steinen, Steinwall, Mauer, *maceria,* Hdt. 1, 180. Thuc. 4, 43. Buttm. Lexil. 2. p. 90. nimmt schon in der Od. die Bdtg *Zaun, Umzäunung* an, und erkl. *αἱμασιὰς λέγειν,* eine Umhägung durch Zusammenlesen u. Anhäufen von Steinen errichten, also *αἱμασία* = *λιθολογία,* Moer. p. 53. Diese Annahme aber kann Od. 24, 224. nicht gelten, wie der klare Ausdruck lehrt. Eben so ist auch bei Hdt. 6, 134. nicht an eine Mauer zu denken, sondern offenbar an eine oben an der Mauer angebrachte Vorrichtung, an welcher sich die Uebersteigenden verwunden.

αἱμασιώδης, ες, (*εἶδος*) nach Art einer *αἱμασιά,* Plat. legg. 3. p. 681. A.

αἱμάσσω, att. *αἱμάττω,* f. *άξω,* blutig machen, verwunden, ritzen, schröpfen; mit Blut besudeln; tödten, oft b. d. Tragik. *ξείνων ἄταρ αἱμάσσειν βωμούς,* unglücklicher Fremden Blut auf dem Altar vergiessen, Eur. Iph. T. 224. n. das. Seidler. — Pass. mit Blut befleckt werden; gemordet werden. 2) bei Spät. intr., blutig, blutroth seyn.

αἱμᾰτηρός, ά, όν, blutig, mit Blut befleckt, *σταγόνες,* Bluttropfen, *φλόξ,* Opferflamme, aus Opferblut auflodernd, Soph. Tr. 766. *δρόσος αἱματηρά,* Opferwasser, Weihwasser, *aqua lustralis,*

Eur. Iph. T. 429. Als Fem. ist αἱματηρός gebraucht Eur. Or. 962. Das Wort ist am häufigsten b. d. Tragik.

αἱματηφόρος, ον, (φέρω) blut-, mordbringend, Aesch. Sept. 405.

αἱματία, ἡ, Blutsuppe, die aus Blut bereitete laked. schwarze Brühe, Poll. Vgl. Manso Sparta 1, 2. p. 192.

αἱματίζω, f. ίσω, blutig machen, od. stechen, Arist. 2) = αἱμάσσω, Aesch. Suppl. 665.

αἱμᾰτικός, ή, όν, zum Blute gehörig, mit Blut versehen, von den Theilen des animalischen Körpers, wie z. B. αἱματικὸς χυμός, die Blutmasse. αἱμ. ἶνες, Blutäderchen. αἱμ. ζῶα, Thiere, die Blut haben, Arist.

αἱμάτινος, ίνη, ινον, aus Blut bestehend, blutig. αἱματίνη στιγμή, Blutfleck, Arist.

αἱμάτιον, τὸ, Dem. von αἷμα, ein wenig Blut, auch = αἷμα, Epict.

αἱμᾰτίτης, ου, ὁ, αἱματῖτις, ιδος, ἡ, blutähnlich. αἱματίτης od. αἱματῖτις λίθος, auch αἱματίτης u. αἱματῖτις substantivisch, Blutstein, Theophr. u. a. αἱματῖτις φλέψ, Blutader, Hippocr. χορδὴ αἱματῖτις, Blutwurst. [ῑ]

αἱματοδεκτικός, ή, όν, (δέχομαι) zum Blutauffangen geeignet, Schol. Ar. Thesm. 756.

αἱματοδόχος, ον, (δέχομαι) Blut auffangend, Schol. Hom.

αἱματοειδής, ές, (εἶδος) blutfarbig, blutartig, Diod.

αἱματόεις, εσσα, εν, blutig, blutroth, blutbespritzt, bluturnterlaufen, Hom., auch überh. roth, wie ῥέθος, Soph. Ant. 528. Das Wort ist bloss poet.

αἱματολοιχός, όν, (λείχω) blutleckend, Aesch. Ag. 1454.

αἱματοποιέω, zu Blut machen, dav.

αἱματοποίησις, εως, ἡ, Bluterzeugung, u.

αἱματοποιητικός, ή, όν, Blut erzeugend, Galen.

αἱματοποσία, ἡ, das Bluttrinken, Stob.

αἱματοποτέω, Blut trinken od. saugen, Schol. Ar. Eq. 198., von

αἱματοπότης, ου, ὁ, (πίνω), Bluttrinker, Ar. Eq. 198. in einem Orakel, wo des Metrums wegen die gedehnte Form αἱματοπώτης steht, wozu Manetho auch ein Fem. αἱματοπῶτις hat.

αἱματοῤῥόφος, ον, (ῥοφέω) blutschlürfend, blutdürstig, Aesch.

αἱματόῤῥῡτος, ον, (ῥέω) blutströmend, bluttriefend, Eur. Iph. A. 1491.

αἱματοστᾰγής, ές, (στάζω) bluttriefend, Tragik.

αἱματοσφᾰγής, ές, (σφάζω) vom Blut Geschlachteter befleckt, Aesch. Pers. 813., wo Brunck αἱματοσταγής emendirt; s. σφάζω.

αἱματόφυρτος, ον, (φύρω) blutbesudelt, Anthol.

αἱματοχᾰρής, ές, (χαίρω) des Blutes froh, blutdürstig, Suid.

αἱματοχάρμης, ου, ὁ, = αἱματοχαρής, Anthol.

αἱματόω, f. ώσω, 1) blutig machen, mit Blut besudeln, Eur. Andr. 260. Gewöhnl. im Pass. b. Aeschyl. u. Eur.; ἡματωμένος, mit Blut befleckt, Xen. Cyr. 1, 4, 10. 2) zu Blut machen, darein verwandeln, Galen.

αἱματώδης, ες, (εἶδος) blutartig, mit Blut gefüllt, überh. blutig, Arist.

αἱματωπός, όν, (ὤψ) blutig anzuschauen, blutig, Eur.

αἱμάτωσις, ἡ, (αἱματόω), das zu Blut Werden, Verwandlung in Blut, Galen.

αἱμηπότης, ὁ, ion. st. αἱματοπότης, Apoll. Dysc.

αἱμηρός, ά, όν, = αἱματηρός, Galen.

Αἱμιλιᾱνός, ὁ, Αἰμίλιος, ὁ, römische Männernamen. [μῐ]

αἵμνιον, τὸ, Blutbecken, v. L. Od. 3, 444. st. ἀμνίον.

αἱμοβᾰρής, ές, (βάρος) schwer von Blut, zweifelh. Lesart Opp. hal. 2, 603.

αἱμοβᾰφής, ές, (βάπτω) in Blut getaucht, Soph. Ai. 219.

αἱμοβόρος, ον, (βιβρώσκω) Blut od. blutiges Fleisch fressend, Theocr. 24, 18. Arist.

αἱμοδαιτέω, (δαίνυμαι) blutiges Fleisch schmausen, Theophr.

αἱμόδιψος, ον, (δίψα) blutdürstig, Lucian.

αἱμοδόχος, ον, = αἱματοδόχος, Suid.

αἱμόδωρον, τὸ, eine Schmarotzerpflanze, Theophr.

αἱμοειδής, ές, = αἱματοειδής, Philo.

αἱμομίκτης, ου, ὁ, (μίγνυμι) der Blutschande treibt, Pandect.

αἱμομιξία, ἡ, Blutschande, Phot.

Αἷμον, τὸ, s. Αἷμος.

Αἵμονα, ἡ, Stadt in Pannonien, Plot.

Αἱμονία, ἡ, 1) eine Landschaft in Makedonien. 2) alte Benennung von Thessalien. Einw. Αἵμων u. Αἱμονιεύς, Ap. Rh.

Αἱμονιαί, αἱ, Stadt in Arkadien, Paus.

Αἱμονίδης, ου, ὁ, des Aemon Sohn, Il. 17, 467. aber Αἱμονίδης, des Hämon Sohn, Il. 4, 394.

Αἱμονίηθεν, Adv., aus Αἱμονία, Callim.

Αἱμόνιος, ὁ, Vater der Amalthea, Apollod. 2) Adj. zu Αἵμων, Orph.

αἱμόπνους, ουν, (πνέω) Blut aushauchend, Batrachom. 264. nach Ilgens Verbesserung.

αἱμοποσία, ἡ, = αἱματοποσία.

αἱμοπότης, ου, ὁ, = αἱματοπότης, Herod.

αἱμοπτυϊκός, ή, όν, (πτύω) blutspuckend, Galen. u. Dioscor., wo fälschl. αἱμοπτοϊκός geschrieben ist.

αἱμοπώτης, ου, ὁ, poet. gedehnt st. αἱμοπότης, Lycophr.

αἱμοροΐς u. αἱμόροος, poet. st. αἱμοῤῥοΐς u. αἱμόῤῥοος.

αἱμοῤῥᾰγέω, heftigen Blutverlust od. Blutfluss haben, stark bluten, Dioscor., von

αἱμοῤῥᾰγής, ές, (ῥήγνυμι) heftig blutend, φλέψ, Soph. Phil. 825. Hippocr. Dav.

αἱμοῤῥᾰγία, ἡ, Blutsturz, Blutfluss, jeder gewaltsame Blutverlust, Hippocr. Dav.

αἱμοῤῥᾰγικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zur αἱμοῤῥαγία geneigt, dazu gehörig, dieselbe erzeugend, Hippocr.

αἱμοῤῥαγώδης, ες, (εἶδος) ähnlich wie bei der αἱμοῤῥαγία, Hippocr.

αἱμόῤῥαντος, ον, (ῥαίνω) Blut rinnen lassend, blutend, Eur.

αἱμοῤῥοέω, (αἱμόῤῥοος) Blut vergiessen, einen Blutsturz haben, Hippocr.

αἱμόῤῥοια, ἡ, Bluterguss, Blutsturz, Hippocr.

αἱμοῤῥοϊκός, ή, όν, den Blutfluss habend, zum Blutfluss gehörig, ihn anzeigend od. bewirkend, davon herkommend, Hippocr.

αἱμοῤῥοΐς, ΐδος, ἡ, meist im pl. αἱμοῤῥοΐδες, sc. φλέβες, blutlassende Adern, jeder krankhafte Bluterguss od. Blutverlust, bes. die güldne Ader, Hämorrhoïden, Hippocr. Arist. 2) eine Meerschnecke, Arist. 3) das Weibchen der Schlange αἱμόῤῥοος, Nicand.

αἱμόῤῥοος, ον, zsgz. *αἱμόῤῥους, ουν*, (*ῥέω*) blutfliessend, mit Blutflüssen behaftet, Hippocr. 2) Subst. *ὁ*, eine giftige Schlange, auf deren Biss das Blut aus allen Theilen des Leibes fliesst, Dioscor. u. Nicand.

αἱμοῤῥοώδης, ες, (*εἶδος*) nach Art des Blutflusses, dem Blutfluss ähnlich, Hippocr.

αἱμοῤῥυής, ές, = *αἱμόῤῥυτος*.

αἱμόῤῥῠσις, εως, ἡ, = *αἱμόῤῥοια*, vgl. Lob. z. Phryn. p. 501.

αἱμόῤῥῠτος, poet. auch *αἱμόρῠτος, ον*, (*ῥέω*) blutströmend, Aeschyl.

αἶμος od. *αἱμός, ὁ*, = *δρυμός*, wahrsch. jede ritzende Spitze, wie von Dornen und Spiessen: nur noch bei Glossat. u. Gramm. (*αἷμα, αἱμασιά: αἱμύλος: ἀμύσσω*.)

Αἷμος, ὁ, 1) auch *Αἶμος* u. *τὸ Αἷμον ὄρος*, ein thrakisches Gebirge, Hdt. 2) ein mythischer Kön. von Thrakien, Steph. Byz.

αἱμοστᾰγής, ές, = *αἱματοσταγής*, Eurip.

αἱμόστᾰσις, εως, ἡ, (*ἵστημι*) ein blutstillendes Mittel, Galen.

αἱμοστατικός, ή, όν, (*ἵστημι*) blutstillend, Alex. Trall.

Αἱμόστρᾰτος, ὁ, griech. Männername, Paus.

αἱμοφόβος, ον, (*φοβέομαι*) Blut scheuend, Galen.

αἱμοφόρυκτος, ον, (*φορύσσω*) blutbesudelt, Od. 20, 348.

αἱμόφυρτος, ον, = *αἱματόφυρτος*, Athen.

αἱμοχᾰρής, ές, = *αἱματοχαρής*, spät. Wort, s. Lob. z. Phryn. p. 486.

αἱμόχροος, ον, zsgz. *αἱμόχρους, ουν*, u. *αἱμοχροώδης, ες*, (*χρόα*) blutfarbig, Hippocr.

αἱμόω = *αἱματόω*, Hesych. unter *αἱμώθη*. Dind. setzte *αἱμοῦσα* in Eur. Iph. T. 226., Herm. aber verwirft diess als untragisch und hält das Wort überhaupt für ungebräuchlich. Hippocr. indess hat *αἱμεύμενα*, ion. st. *αἱμούμενα*, was wohl auf ein Praes. *αἱμόω* zurückzuführen seyn wird. Als nothwendig weist Dindorfs Verbesserung nach Wunder in der Recens. von Lobecks Ausgabe des Aias p. 73., der noch ausserdem *δυςφόρμιγγι ἄτᾳ* st. *δυςφόρμιγγα ἄταν* zu schreiben gebietet.

αἱμῠλία, ἡ, (*αἱμύλος*) einschmeichelndes Wesen, Plut.

αἱμύλιος, ον, schmeichelnd, liebkosend, verstrickend, bes. von Worten u. Reden, Od. 1, 56. Hes. u. Ar., gew. *αἱμίλος*. [ῠ]

αἱμυλομήτης, ου, ὁ, (*μῆτις*) von einschmeichelnder List, *blande decipiens*, h. Hom. Merc. 13., wo Ruhnk. *αἱμυλόμυθος* vermuthet, Ilgen, *αἰσυλομήτης*.

αἱμυλοπλόκος, ον, (*πλέκω*) Listen flechtend, Cratin. Vgl. *δολοπλόκος*.

αἱμύλος, ον, poet. auch *αἱμύλη*, schmeichelnd, liebkosend, gefällig, artig, einnehmend, anlockend, bestrickend, überlistend, meist von Worten, Hes. op. 372., aber auch von Personen, Soph. Ai. 381. Plat. u. Plut., vom Fuchs, Ar. Lys. 1269. Viell. Urspr. des lat. *Aemilius*. (Wahrsch. von *αἶμος*, also eigentl. spitz, fein, eindringlich, spitzfindig.) [ῠ]

αἱμυλόφρων, ον, (*φρήν*) listiges Sinnes, Cratin.

αἱμωδέω, f. *ήσω*, ein *αἱμώδης* seyn, d. i. Blutgeschwüre und eine Geneigtheit zu Blutvergiessungen haben, wie bei der Krankheit, die Skorbut heisst, der Fall ist; dah. den Skorbut od. die Mundfäule haben, Hippocr., von

αἱμώδης, ες, (*αἷμα, εἶδος*) blutig, blutunterlaufen, Galen. Dav.

αἱμωδία, ἡ, Skorbut, Mundfäule, Arist. 2) stumpfe Zähne, Arist.

αἱμωδιασμός, ὁ, = *αἱμωδία* 2, Herod.

αἱμωδιάω, stumpfe Zähne bekommen, Arist.

αἵμων, ονος, ὁ, = *δαίμων, δαήμων*, kundig, erfahren, Il. 5, 49. 2) von *αἷμα*, blutig, Aesch. Suppl. 854. Eur. Hec. 89. (nach Herm. z. Hec. l. l. bedeutet es überall: begierig.) 3) als propr. a) männl. Eigenname, Il. Vom Namen *Αἵμων* hat sich nur das Patronym. *Αἱμονίδης* in der Il. erhalten. b) ein Bach in Böotien, Plut. c) Einw. von *Αἱμονία*, Pind.

αἱμώνιος, ον, blutroth. *αἱμώνια σῦκα*, Blutfeigen, von rother Farbe, ähnlich den lydischen, Athen. 3. p. 76. B.

αἱμωπός, όν, = *αἱματωπός*.

αἰνᾰρέτης, ου, ὁ, (*αἰνός, ἀρετή*) zu Andrer Unglück tapfer, Il. 16, 31.

Αἰνεάδαι, ῶν, οἱ, Abkömmlinge des Aeneas, Römer, Anthol.

Αἰνέας, ου, ὁ, griech. Männername, Pind. Thuc. 2) poet. st. *Αἰνείας*, Soph. Laoc. fr. III, 1. (342 Dind.)

Αἴνεια, ἡ, 1) Stadt im chalkidischen Chersones. Einw. *Αἰνεάτης* [ᾱ] u. *Αἰνειεύς*, Steph. Byz. 2) Stadt in Tyrrhenien. Einw. *Αἰνεῖος*, Steph. Byz.

Αἰνειᾶνες, fehlerhafte Form st. *Αἰνιᾶνες*.

Αἰνείας, ου, ὁ, *Aeneas*, bek. männl. Eigenname, sehr häufig in der Il. Ep. Gen. *Αἰνείᾱο*, aber Il. 5, 534. *Αἰνείω*.

Αἰνειώνη, ἡ, weiblicher Nachkomme des Aeneas, Anthol.

Αἰνεσίδημος, ὁ, Name eines skeptischen Philosophen, Diog. L.

αἴνεσις, εως, ἡ, (*αἰνέω*) das Loben, Rühmen; Zustimmung, Beifall.

αἰνετέον, Adj. verb. von *αἰνέω*, es ist zu rathen, zu empfehlen, Synes.

αἰνέτης, ου, ὁ, Lobpreiser, Rühmer, Hippocr.

αἰνετός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰνέω*, belobt, löblich, rühmlich, Alcaeus. 2) *Αἰνετός, ὁ*, mythischer Männername, Apollod.

Αἰνεύς, έως, ὁ, mythischer Männername, Orph.

αἰνέω, f. *έσω*, episch u. bei Pind. *ήσω*, aor. *ᾔνεσα*, episch *ᾔνησα*, perf. pass. *ᾔνημαι*, aor. pass. *ᾐνέθην*, *loben*, gutheissen, billigen, beipflichten, von Sachen und Pers., m. d. Acc. Hom. genehmigen, Hdt. *αἰνεῖν τινι*, Einem beistimmen, Ap. Rh. 2, 898. *αἰνεῖν τινί τι*, Einem etwas zusagen od. geloben, Soph. Phil. 1397. Eur. Or. 1653. 2) höflich verbitten, ablehnen, für etwas danken, = *ἀναίνεσθαι, παραιτεῖσθαι*, Hes. op. 645., wie *laudare* Virg. Georg. 2, 412. 3) wie *ἀγαπᾶν*, geduldig hinnehmen, dulden, ertragen, zufrieden seyn, m. d. Acc. *δόμον*, zufrieden seyn mit dem Hause, dah. es nicht wieder verlassen, Pind. Nem. 1, 112. *θῆσσαν τράπεζαν αἰνέσαι*, mit Sklavenkost vorlieb nehmen, Eur. Alc. 2. u. das. Monk. 4) im allg.: sprechen, sagen, Aesch. Ag. 98. 1403. u. sonst, Soph. Phil. 1380. In att. Prosa findet sich *αἰνέω* selten, wie z. B. Plat. legg. 12. p. 652. C., indem dafür *ἐπαινέω* gebraucht wird.

αἴνη, ἡ, = *αἶνος*, Lob, Ruhm, Hdt. 3, 74. 8, 112.

Αἰνήϊος, ὁ, Beiw. des Zeus, vom kephallenischen Berge Aenos, Hes. fr. 24. 2) Abkömmling des *Αἰνεύς*, Ap. Rh.

αἴνημι, aeol. u. ep. st. *αἰνέω*, Hes. op. 685. Simonid. b. Plat. Protag. p. 346. D.

Αἰνησίας, ου, ὁ, lakonischer Männername, Thuc.

Αἰνησίδημος, dor. *Αἰνησίδᾱμος*, ὁ, griech. Männername, Pind. Hdt.

Αἰνήτη, ἡ, mythischer Frauenname, Ap. Rh. Orph.

αἰνητός, ή, όν, poet. st. *αἰνετός*, Pind. Nem. 8, 66. s. Schaef. z. d. Gnomik. p. 361. ed. Lips. 2) *Αἴνητος*, ὁ, griech. Männername, Paus.

Αἰνία, ἡ, Stadt der Perrhäben in Aetolien. Einw. *Αἰνιάν*, ᾶνος, u. *Αἰνιεύς*, fem. *Αἰνιᾶνίς*, ίδος.

Αἰνιάτης, ου, ὁ, fem. *Αἰνιᾶτις*, ιδος, ἡ, Einw. der thrakischen Stadt *Αἶνος*, Athen.

αἴνιγμα, τό, (*αἰνίσσομαι*) dunkle, versteckte Rede, Räthsel; Anspielung, Hindeutung, Stichelei, unverständlicher Ausdruck. *αἰν. διειπεῖν*, das Räthsel erklären, Soph. OT. 393.

αἰνιγματίας, ου, ὁ, = *αἰνιγματιστής*, der in Räthseln spricht, Diod.

αἰνιγμᾰτίζομαι, f. ίσομαι, Depon. med., in Räthseln, räthselhaft, dunkel reden.

αἰνιγμᾰτικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, räthselhaft, dunkel.

αἰνιγματιστής, οῦ, ὁ, der in Räthseln spricht.

αἰνιγματοποιός, όν, Räthsel aufgebend, Eust.

αἰνιγματώδης, ες, Adv. —*δῶς*, (*εἶδος*) räthselhaft, dunkel, Plat. u. a.

αἰνιγμός, ὁ, das Sprechen in Räthseln u. die räthselhafte Rede. *δι' αἰνιγμῶν*, in einem Räthsel, Plat. u. a.

αἰνίζομαι, Depon. med., = *αἰνέω*, Il. 13, 374. Od. 8, 487., bei spätern Dichtern auch *αἰνίζω*.

αἰνικτήρ, ῆρος, ὁ, *θεσφάτων*, wer den Götterrath in Orakeln verkündet: überh. der in Räthseln spricht, Soph. fr. inc. XLIX. (707 Dind.)

αἰνικτηρίως, Adv., räthselhaft, in Räthseln, Aeschyl.

αἰνικτής, οῦ, ὁ, = *αἰνικτήρ*, Diog. L.

αἰνικτός, ή, όν, in Räthseln ausgedrückt, räthselhaft, Soph. OT. 439.

Αἴνιος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Il. 2) ein Fluss in Troas, Strab. 3) der Einwohner von *Αἶνος*, Steph. Byz.

αἰνίσσομαι, att. *αἰνίττομαι*, f. ίξομαι, Depon. med., (*αἶνος*) in Räthseln od. dunkel sprechen, dunkel andeuten od. zu verstehen geben, anspielen, auch sticheln. *ἔπεα αἰνίσσεσθαι*, vortragen auf räthselhafte Weise, Hdt. 5, 56. *αἰνίττεσθαι εἴς τινα* od. *πρός τινα*, auf Einen anspielen, Aesch. Ar. Der Aor. *ᾐνίχθην* stets in passiver Bdtg, wie z. B. Plat. Gorg. p. 495. B. Das Wort ist häufig b. d. Attik.

αἰνοβάκχευτος, ον, (*αἰνός*, *Βακχεύω*) sehr bacchantisch, von heftiger Begeisterung ergriffen, Lycophr.

αἰνοβίης, ου, ὁ, ion. st. *αἰνοβίας*, (*βία*) sehr stark, Anthol. [ῑ]

αἰνόγᾰμος, ον, (*γαμέω*) unglücklich vermählt, Eur. Hel. 1120.

αἰνογένεθλος, ον, (*γένεθλον*) zum Unglück geboren, Manetho.

αἰνογένειος, ον, (*γένειον*) mit schrecklichen Kinnbacken, Callim. h. Del. 92.

αἰνοδότειραι, αἱ, Unheilspenderinnen, Beiw. der Erinnyen, Orph. Arg. 354.

αἰνόθεν αἰνῶς, Il. 7, 97. verstärktes *αἰνῶς*, *ἐκ δεινοῦ δεινῶς*, Apoll. lex., eigentl. aus dem gewaltigen oder furchtbaren. Vgl. *οἰόθεν*.

αἰνόθρυπτος, ον, (*θρύπτομαι*) sehr verweichlicht, Theocr. 15, 27. zw. L., andre *οἰνόθρυπτος*.

αἰνολαμπής, ές, (*λάμπω*) furchtbar leuchtend, Aesch. Ag. 380.

αἰνόλεκτρος, ον, (*λέκτρον*) unglücklich verehelicht, Aesch. Ag. 692. 2) eine grausenvolle Schlafstäte gewährend, von der Höhle der Echidna, Lycophr. 1354. 3) aus unglücklicher Ehe, Orph.

αἰνολέτης, ου, ὁ, (*ὄλλυμι*) schrecklicher Verheerer, Orph.

αἰνολεχής, ές, (*λέχος*) = *αἰνόλεκτρος*, Orph.

αἰνολέων, οντος, ὁ, (*λέων*) Schreckenslöwe, Unglückslöwe, Theocr.

αἰνόλῑνος, ον, (*λίνον*) unglücklich, vom Lebensfaden der Parcen, Anthol.

αἰνόλῠκος, ὁ, (*λύκος*) Schreckenswolf, Unheilswolf, Anthol.

αἰνομᾰνής, ές, (*μαίνομαι*) sehr rasend, Nonn.

αἰνόμορος, ον, (*μόρος*) unglücklichen Geschickes, Il. 22, 481. Od. 9, 53. 24, 169.

αἰνοπᾰθής, ές, (*παθεῖν*) schreckliches duldend, Od. 18, 201.

Αἰνόπᾰρις, ιδος, ὁ, auch *Δύσπαρις*, Unglücksparis, Eur. Hec. 925.

αἰνοπάτηρ, ερος, ὁ, unglücklicher Vater, Aesch. Choeph. 313. [ᾰ]

αἰνοπέλωρος, ον, (*πέλωρ*) furchtbar ungeheuer, Opp.

αἰνοπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (*πλήσσω*) schwer verwundend, Nicand.

αἰνόποτμος, ον, (*πότμος*) = *αἰνόμορος*, Orph.

αἶνος, ὁ, Rede, Erzählung, sonst *μῦθος*, Od. 14, 508., dah. bes. unsre äsopische Thierfabel, Hes. op. 202., Sprichwort, Denkspruch, überh. inhaltschwere Rede, Aesch. Ag. 1482. Soph. Phil. 1366. 2) Rede zu Jemandes Gunsten, Lob, Beifall, Il. 23, 795. Od. 21, 110. So auch Pind. u. Tragik. Altes poet. Wort, s. Buttm. Lexil. 2. p. 112 fg.

αἰνός, ή, όν, ion. u. poet. st. *δεινός*, verw. mit *αἰανής*, gewaltig, heftig, entsetzlich, furchtbar, furchtbar gross, b. Hom. von allen Leidenschaften *χόλος*, *κότος*, *μένος*, von Schlacht, Kampf, Drangsal, Jammer, Furcht, wo es wie unser *schrecklich* den Begr. *sehr* hat. Daher in entschieden bösem Sinne: unglücklich, elend, *μόρος*, Il. 18, 465. mühselig, Od. 4, 441. act. grausam, hart, streng, *αἰνότατε Κρονίδη*, Il 4, 25. Adv. *αἰνῶς*, Hom. Hdt. Tragik., auch *αἰνά* bei Hom. häufig als Adv., sehr, schrecklich.

Αἶνος, ου, ἡ, Stadt in Thrakien, Il. 2) ὁ, Berg auf Kephallenia, Strab.

ἄϊνος, ον, (*ἴς*) ohne Sehnen oder Fasern, Theophr. [⏑–⏑]

αἰνοτάλας, ὁ, (*τάλας*) der sehr unglückliche, nur im Accus. *αἰνοτάλαντα*, Antim. Bekk. An. p. 1422. [–⏑⏑–]

αἰνότης, ητος, ἡ, (*αἰνός*) ion. u. poet. st. *δεινότης*, Herod. *περὶ μον. λ.* p. 33 Dind.

αἰνοτόκεια, ἡ, die zu ihrem Unglück geboren hat, Unglücksmutter, Mosch. 4, 27., von

αἰνοτόκος, ον, (*τίκτω*) zum Unglück zeugend, gebärend, Anthol.

αἰνοτύραννος, ὁ, Schreckens- od. Unglückstyrann, Anthol. [ῠ]

αἴνυμαι, defectives Deponens, nur im Praes. u. Impf. gebr., ein episches Wort, gleichbedeut. mit *αἱρέω*, nehmen, wegnehmen, fassen, packen, mit dem Acc.; auch m. d. Gen. partitivus, *τυρῶν αἰνύμενος*, von den Käsen nehmend, Od. 9, 225.

πόθος αἴνυταί με, Sehnsucht ergreift mich, Od. 14, 144. Hes. sc. 41.

Αἴνυρα, *ων*, *τά*, eine Gegend auf Thasos, Hdt. 6, 47.

αἴνω, ungebr., bei den Gramm. als Stammw. von *διαίνω*.

αἴξ, *αἰγός*, *ἡ*, (*ἀΐσσω*) Ziege, Hom. dat. pl. *αἴγεσιν*, Il. 10, 486. Auch *ὁ*, Ziegenbock, Od. 14, 106. Hdt. 2, 46. u. a. 2) das Gestirn die Ziege, Arat. 156. Plut. de aud. poet. 27. 3) bei Spätern grosse Meereswellen, Artemid. 2, 12. 4) eine feurige Lufterscheinung, Arist. meteor. 1, 4.

ἄϊξ, *ἄϊκος*, *ἡ*, (*ἀΐσσω*) = *ἀϊκή*, Andrang, stürmische Bewegung, *ἀνέμων ἄϊκες*, Ap. Rh. 4, 820. [‒‒, Gen. ‒‒◡] (Dav. *πολυάϊξ*, *κορυθάϊξ*, *αἰγίς*, *ἐπαιγίζω*.)

αἴξασκε, epische Iterativform des Aor. von *ἀΐσσω*, Il. 23, 369.

Αἰξώνεια, od. *Αἰξωνία*, *ἡ*, Stadt in Magnesien, Steph. Byz.

Αἰξωνή od. *Αἰξωνηΐς*, *ίδος*, *ἡ*, ein Demos der attisch. Phyle Kekropis, dessen Bewohner *Αἰξωνεῖς*, vom Sing. *Αἰξωνεύς*, als Spötter und schmähsüchtige Menschen berüchtigt waren; dah. *Αἰξωνεύς*, ein Lästermaul, *ἡ αἰξωνεία*, das Lästern, u. *αἰξωνεύεσθαι*, lästern, Suid. Adj. *Αἰξωνικός*, *ή*, *όν*, auch mit dem besond. Fem. *Αἰξωνίς*, aus diesem Demos, besond. *τρίγλαι Αἰξωνικαί*, Krammetsvögel aus Aexone, die für sehr schmackhaft galten, Cratin. b. Ath. Hesych.

αἰολάομαι, Depon. med., unstät seyn, Hippocr.

Αἰόλειοι νῆσοι, *αἱ*, die äolischen Inseln.

αἰολέω, (*αἰόλλω*) von Plat. Crat. p. 409. A. als gleichbedeut. mit *ποικίλλω* angeführt.

Αἰοληΐς, *ΐδος*, *ἡ*, besond. poet. Fem. zu *Αἰολικός*, Pind.

Αἰολεύς, *έως*, *ὁ*, ein Aeolier.

Αἰολία, *ἡ*, die Landschaft Aeolien, aber auch die Insel Aeolia, wo Aeolos wohnte, Od. 10, 1.

αἰολίας, *ου*, *ὁ*, ein buntfarbiger Fisch, Athen.

Αἰολίδης, *ου*, *ὁ*, Patronym. des Aeolos Sohn, Hom. u. Hes.

αἰολίζω, = *ποικίλλω*, Grammat. 2) (*Αἰολεύς*) wie ein Aeolier leben, reden, handeln: die äol. Mundart brauchen.

Αἰολικός, *ή*, *όν*, Adv. *Αἰολικῶς*, (*Αἴολος*) äolisch. Vgl. *Αἰολιστί*.

Αἰόλιος, *ία*, *ιον*, = *Αἰολικός*.

Αἰολίς, *ίδος*, *ἡ*, bes. poet. Fem. zu *Αἰολικός*, Hes. op. 638. 2) = *Αἰολία*.

Αἰολιστί, (*Αἰολίζω*) nach äol. Sitte, in äol. Mundart, auf äolisch.

Αἰολίων, *ωνος*, *ὁ*, männl. Eigenname, h. Hom. Ap. 37.

αἰόλλησις, *ἡ*, schnelles Bewegen, zweifelh. Lesart Schol. Pind. Pyth. 4, 412.

αἰόλλω, schnell hin und her bewegen, wenden und drehn, Il. 20, 27. in Gemüthsbewegung setzen, schrecken, Pind. Pyth. 4, 414., wo die Lesart zweifelh. ist, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 80 f. 2) buntmachen, buntfärben, Nic. ther. 154. Pass. bunt werden, in Farben spielen, schillern, *ὄμφακες αἰόλλονται*, die Trauben färben sich, *variegantur*, Hes. sc. 399. Vgl. *αἰόλος*.

αἰολόβουλος, *ον*, (*βουλή*) vielfacher Anschläge voll, listig, Opp.

αἰολοβρόντης, *ου*, *ὁ*, (*βροντή*) der den Donnerkeil im Zickzack schwingt, Beiw. des Zeus, Pind. Ol. 9, 64.

αἰολοδείκτης, *ου*, *ὁ*, od. *αἰολόδεικτος*, *ον*, (*δείκνυμι*) der sich in mancherlei Gestalten zeigt, Beiw. des Phoebus, wahrsch. L. b. Orph. hymn. 7, 12.

αἰολόδειρος, *ον*, (*δειρή*) bunthalsig, mit bunter Kehle, Athen. 9. p. 388. E. Nonn.

αἰολόδερμος, *ον*, (*δέρμα*) von buntem Fell.

αἰολόδωρος, *ον*, (*δῶρον*) mancherlei schenkend, Schol. Soph. OC. 42.

αἰολοθώρηξ, *ηκος*, *ὁ*, (*θώραξ*) mit schimmerndem Panzer, Il. Andre erkl. schnell, gewandt im Panzer.

αἰολομήτης, *ου*, *ὁ*, spätere Form st. *αἰολόμητις*, Hes. fr. 28, 4.

αἰολόμητις, *ιος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μῆτις*) mannigfacher Listen voll, schlau, wie *αἰολόβουλος*, Hes. th. 510. Aesch. Suppl. 1038.

αἰολομίτρης, *ου*, *ὁ*, (*μίτρα*) mit buntem Leibgurt, Il. 5, 707. nach Buttm. Lexil. 2. p. 76. mit beweglicher Mitra od. sich leicht u. frei bewegend in der Mitra. 2) mit bunter Hauptbinde, Theocr. 17, 19.

αἰολόμολπος, *ον*, (*μολπή*) mannigfaltige Lieder singend, Nonn.

αἰολόμορφος, *ον*, (*μορφή*) mannigfach gestaltet, Orph.

αἰολόμυθος, *ον*, (*μῦθος*) schlau redend, Nonn.

αἰολόνωτος, *ον*, (*νῶτον*) mit buntem Rücken, Opp.

αἰολόπεπλος, *ον*, (*πέπλος*) mit buntem, schillerndem Gewande, Nonn.

αἰολοπτέρυγος, *ον*, (*πτέρυξ*) schnellbeschwingt, Athen. 14. p. 617. A.

αἰολόπωλος, *ον*, (*πῶλος*) Rosse tummelnd, Il. 3, 185. Theocr. 22, 34. Andre erkl.: mit bunten od. schnellen Rossen.

αἰόλος, *η*, *ον*, 1) schnell beweglich, sich leicht drehend und wendend, gewandt, *πόδας αἰόλος*, leichtfüssig, Il. 19, 404. sonst b. Hom. von Schlangen, Würmern, Bremsen. *μέσον αἰόλοι*, in der Mitte geschmeidig, heissen die Wespen, Il. 12, 167. Ausserdem hat Hom. *αἰόλα τεύχεα* u. *αἰόλον σάκος*, was einige von leichter, leichtbeweglicher, andre von buntfarbiger, blankschimmernder Rüstung verstehn. *κνώδων*, Soph. Ai. 1025. 2) vielfarbig, bunt, schillernd, schimmernd. *νύξ*, sternhelle Nacht, Soph. Trach. 132. vielgestaltet, mannigfaltig; übertr. veränderlich, z. B. *αἰόλαι ἡμέραι*, veränderliche Tage; unstät, verschlagen, listig, täuschend, verführerisch, wie *ποικίλος*, das mit *αἰόλος* in allen Bdtgen übereinstimmt. In att. Prosa ist das Wort sehr selten. (Nach Buttm. Lexil. 2. p. 73 fg. von *ἄω*, *ἄημι*, also eigentl. wehend, flatternd, im Winde sich bewegend.) B) mit verändertem Ton, *Αἴολος*, *ὁ*, männl. Eigenname, Od.

αἰολόστομος, *ον*, (*στόμα*) vieldeutig redend od. lautend, räthselhaft, Aesch. Pr. 682.

αἰολόφυλος, *ον*, (*φῦλον*) von verschiedenen Gattungen, Opp.

αἰολόφωνος, *ον*, (*φωνή*) vielfach tönend, Opp.

αἰολοχαίτης, *ου*, *ὁ*, (*χαίτη*) von mannigfachem Haarschmuck, mit gekräuseltem Haare.

αἰολόχρως, *ωτος*, *ὁ*, (*χρόα*) buntfarbig, farbenspielend, Eur. Pirith. fr. 2.

αἰονάω, f. *ησω*, besprengen, anfeuchten, ion. Wort, Hippocr. Galen. Dav.

αἰόνημα, *τό*, aufgespritzte Feuchtigkeit, Dio Cass.

αἰόνησις, *εως*, *ἡ*, das Besprengen, Anfeuchten, Hippocr.

Αἴπεια, ἡ, Stadt in Lakonien, Il. Einw. *Αἰπεάτης*, ου, ὁ. [ᾱτ]

αἰπεινός, ή, όν, (*αἰπύς*) hoch, b. Hom. meistens von hochgelegenen Städten; von Berggipfeln, Il. 2, 869. 20, 58. Od. 6, 123. erhaben, schwer zu ersteigen, steil; übertr. hochtrabend, hochfahrend, *λόγοι*, Pind. N. 5, 59. tief, tiefsinnig, *altus*. Ein bloss poet. Wort, auch bei Tragik. nicht selten.

αἶπερ, dor. st. *εἴπερ*, Theocr.

αἰπήεις, εσσα, εν, epische Nebenform von *αἰπύς*, Il. 21, 87.

αἰπολέω, f. ήσω, ein *αἰπόλος* seyn, Ziegen weiden, Theocr. 8, 85. Pass. weiden, auf der Weide seyn, Aesch. Eum. 196.

αἰπολικός, ή, όν, ziegenhirtlich, Anthol.

αἰπόλιον, τὸ, Ziegenheerde, *αἰπόλια αἰγῶν*, Hom. u. Hdt. 2) Ziegenweide, Anthol.

αἰπόλιος, ὁ, ein Nachtvogel, viell. einerlei mit *αἰγώλιος*.

αἰπόλος, ὁ, st. *αἰγοπόλος* wie *μουσοπόλος*, (*αἴξ*, *πολέω*) Ziegenhirt, *αἰπόλος αἰγῶν*, Hom.

αἶπος, εος, τὸ, Höhe, Anhöhe, Gipfel: übertr. Mühsal, Schwierigkeit, *ardua*, Aesch. Eur. u. a.

αἰπός, ή, όν, episch st. *αἰπύς*, hoch, tief, Hom.

Αἰπυ, εος, τὸ, Stadt in Nestors Gebiet, Il.

αἰπύδμητος, ον, (*δέμω*) hochgebaut, Nonn.

αἰπύκερως, ων, gen. ω, (*κέρας*) hochgehörnt, Glossat.

αἰπύλοφος, ον, (*λόφος*) hochgipfelig; mit hohem Helmbusch, Nonn.

αἰπυμήτης, ου, ὁ, (*μῆτις*) hohes sinnend, hochstrebend, Aesch. Prom. 18.

αἰπύνωτος, ον, (*νῶτον*) hochrückig, auf hohem Bergrücken liegend, Aesch. Prom. 855.

αἰπυπλάνής, ές, (*πλανάομαι*) hochwandelnd, Manetho 4, 249.

αἰπύς, εῖα, ύ, jäh, d. i. schroff aufsteigend u. schroff sich senkend; dah. a. *hoch u. steil*, bei Hom. von Bergen, von Festungsmauern u. von Städten, die hochragende Mauern haben, bei Soph. Ai. 832. auch *αἰπὺς οὐρανός*. *βρόχος αἰπύς*, ein gerade herabhängender Strick, Od. 11, 278. b) von Zuständen, in die man leicht geräth, und zwar eben sowohl von äusseren, wie das bei Hom. häufige *αἰπὺς ὄλεθρος* u. *αἰπὺς φόνος*, Il. 17, 365., jäher Tod, in den man leicht stürzt, vgl. Nitzsch. Od. 1, 11., bei Pind. auch *αἰπὺς θάνατος*, bei Hes. *αἰπὺς δόλος*, als von inneren, wie *χόλος*, jäher Zorn, Il. 15, 223. c) *schwierig*, *beschwerlich*, wie *πόνος*, Il. 11, 601. 16, 651. *αἰπύ οἱ ἐσσεῖται*, es wird ihm schwer seyn, Il. 13, 317. d) nachhom., *tief*, wie *αἰπὺς σκότος*, tiefes Dunkel, Pind. fr. inc. 46. *αἰπυτάτη σοφίη*, die tiefste Weisheit, Agath. ep. 70. in Anth. Pal. 11, 354. *αἰπεῖα ἰωή*, dumpfes Getöse, Hes. th. 682.

Αἰπύτης, ου, ὁ, Einw. der Stadt *Αἰπυ*, Steph. Byz. [ῡ]

Αἴπυτος, ου, ὁ, männl. Eigenname, dav. Adj. *Αἰπύτιος*, ία, ιον, Il. 2, 604.

αἶρα, ἡ, Hammer. *αἰράων ἔργον*, Schmiedearbeit, Callim. fr. 129. 2) Unkraut im Waizen, Lolch, Trespe, *lolium*, Hippocr. Theophr. u. a.

Αἱρασιυών, ῶνος, ὁ, ein Monatsname bei den Lokriern, Boeckh corp. inscr. 1. n. 1607.

αἱρεσιαρχέω, ein *αἱρεσιάρχης*, Sektenhaupt, Parteiführer seyn, KS., von

αἱρεσιάρχης, ου, u. *αἱρεσίαρχος*, ὁ, (*αἵρεσις*, *ἄρχω*) Parteiführer, Sektenhaupt, KS.

αἱρέσιμος, ον, (*αἱρέω*) nehmbar, zu nehmen, zu erobern, Xen.

αἱρεσιομαχέω, für eine Sekte kämpfen, KS., von

αἱρεσιομάχος, ον, (*μάχομαι*) für eine Sekte kämpfend, Philo. [μᾰ]

αἵρεσις, εως, ἡ, 1) (*αἱρέω*) das Nehmen, Wegnehmen, Einnahme, Eroberung, oft bei Hdt., auch bei Thuc. 2) (*αἱρέομαι*) a) die Wahl, und zwar aa) im Allgemeinen: das Ergreifen, Vorziehen. *αἵρεσιν διδόναι*, die Wahl geben, gestatten, lassen, mit folg. Infin., auch mit folg. *εἰ* oder einem andern indirecten Fragewort, Hdt. u. Attik., poet. auch *αἵρεσιν νέμειν*, Soph. Ai. 265. Absolut *αἵρεσιν διδόναι τινί*, Einem einen Wunsch gestatten, ihm erlauben, dass er sich etwas ausbitten darf, Hdt. 5, 11. *αἵρεσιν προτιθέναι* od. *προβάλλειν τινί*, Einen zu einer Wahl veranlassen, Einen wählen lassen, Plat. Theaet. p. 196. C. Soph. p. 245. B. *γίγνεται* od. *ἔστι μοι αἵρεσις*, ich habe die Wahl, Thuc. 2, 61., auch *αἵρεσιν λαμβάνω*, Dem. *οὐκ ἔχει τι αἵρεσιν*, es gestattet etwas keine Wahl, Plut. symp. 7, 6. bb) die Bestimmung zu einem Amte. *ἡ τῶν ἀρχόντων αἵρεσις*, die Wahl der Beamten, Plat. *αἵρεσιν ποιεῖσθαι*, die Wahl vornehmen, Isocr. Panath. p. 265. *αἵρεσις γίγνεται*, es geschieht eine Wahl, es wird gewählt, Thuc. 8, 89. Plat. cc) der Zustand, dass man Einen Anderen vorzieht: Geneigtheit, Zuneigung, *πρός τινα*, für Einen, Dem. p. 283. und oft bei Polyb. b) das Erwählte, dah. aa) Vorsatz, Vorhaben, Plan, = *προαίρεσις*, oft bei Polyb. Plut. Galb. 6. bb) was man ergreift u. treibt: Grundsätze, Lebensweise, Plat. Phaedr. p. 256. C., Denkweise, Polyb. 2, 56, 9., philosophisch angenommener Satz, Dogma, auch philosophische Sekte, Athen. Diog. L.; bei KS. falsches, von der Kirchenlehre abweichendes Dogma; Studium, Polyb. 1. in. *αἵρεσις Ἑλληνική*, Studium des griech. Alterthums, Polyb. 40, 6, 3. cc) aufgestellte Bedingung, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 10. dd) Ausschuss, Commission, Plat. Ax. p. 367. A.

αἵρεσις, εως, ἡ, = *ἄρσις*, das Emporheben (von *αἴρω*) führt Schneid. aus Arist. an, ohne weiteren Nachweis.

αἱρεσιώτης, ου, ὁ, fem. *αἱρεσιῶτις*, ιδος, (*αἵρεσις*) Sektirer, Ketzer, Ketzerin, KS.

αἱρετέον, Adj. verb. von *αἱρέω*, zu nehmen, zu fassen, zu begreifen, zu wählen, vorzuziehen, oft bei Plat., auch im Plur. *αἱρετέα*, Xen. mem. 1, 1, 7.

αἱρετίζω, u. Med., = *αἱρέομαι*, auswählen, vorziehen, annehmen, ein ion. Wort, selten bei Hippocr. u. Ktes., oft bei d. KS. 2) = *αἱρετικίζω*, einer Sekte anhangen, vit. Chrysost.

αἱρετικός, ή, όν, (*αἱρέω*) geschickt zum Nehmen od. zum Wählen, Plat. def. p. 412. A. 2) häretisch, ketzerisch, KS.

αἱρετιστής, οῦ, ὁ, (*αἱρετίζω*) Glied einer Partei, Anhänger einer Sekte, überh. Anhänger, Polyb. Diod. u. Spät.

αἱρετός, ή, όν, Adj. verb. 1) zu *αἱρέω*, a) zu nehmen, zu erobern, zu bezwingen, Hdt. 4, 201. b) zu fassen, zu begreifen, Plat. Phaed. p. 81. B. 2) zu *αἱρέομαι*, a) gewählt, durch Wahl bestimmt. *αἱρετοὶ δικασταί*, gewählte Richter, Plat. legg. 12. p. 956. B. *βασιλεῖς αἱρετοί*, Wahlkönige, id. Menex. p. 238. D. *αἱρετὴ ἀρχή*, Wahlamt, oft bei att. Redn. *αἱρετοί*, α) ein Ausschuss, eine Commission, Xen. u. a. β) die *optiones* od. *accensi*

im röm. Heere, Jo. Lyd. de mag. Rom. 1, 46. b) zu wählen, vorzuziehen, zu erstreben, wünschenswerth, die gewöhnlichste Bdtg b. Hdt. u. d. Attik.

αἱρέω, fut. *αἱρήσω*, selten u. nur in der Anthol. (Anthol. Pal. 2. p. 726.) u. bei spät. Dicht. *ἑλῶ* (s. Grashof in Zimmermanns Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1834. p. 254. u. Herm. Soph. OC. 1454.), aor. *εἷλον*, ep. auch *ἕλεσκον*, inf. *ἑλεῖν*, pf. *ᾕρηκα*, ion. *ἀραίρηκα*, Pass. pf. *ᾕρημαι*, ion. *ἀραίρημαι*, aor. *ᾑρέθην*, fut. *αἱρεθήσομαι*, Med. fut. *αἱρήσομαι*, aor. *εἱλόμην*, schlechtere Form *εἱλάμην* (wird erst von Diod. an häufig, s. Lobeck Phryn. p. 183. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 164.) (verw. mit *αἴρω*, *ἄρνυμαι*), A) *Activum αἱρεῖν*, *nehmen*, und zwar 1) sinnlich: a) *mit der Hand nehmen*, *greifen*, *ergreifen*, *fassen*, *packen*, *zugreifen*. *ἑλεῖν τινα χειρός*, Einen bei der Hand fassen, Il. 1, 323. Od. 12, 33. So auch *κόμης ἑλεῖν*, Il. 1, 197. u. sonst. Selten *ἑλὼν ἐπὶ μάστακα*, an den Mund fassend, Od. 23, 76. *τὸν δὲ ποτὶ οἷ εἷλεν*, er zog ihn an sich, schloss ihn in seine Arme, Od. 24, 348. *χροῒ εἵμαθ᾽ ἑλεῖν*, Kleider um den Leib nehmen, Od. 17, 48. Mit dem Dat. des Mittels, wie *χαλκὸν ὀδοῦσιν*, *γαῖαν ἀγοστῷ*, *χερσὶ δόρυ*, oft bei Hom. *ἔγχει ἑλεῖν*, mit dem Speer fassen, d. i. treffen, tödten, Od. 14, 200. u. sonst, auch bei d. Tragik. häufig. *τύχην αἱρεῖν* u. *αἱρεῖσθαι*, nach dem Loose zugreifen, d. i. ein Loos ergreifen, den Zufall entscheiden lassen, Aesch. Suppl. 380. Ag. 1653. *ἔνθεν ἑλών*, von da die Sache angreifend, d. i. von da beginnend, Od. 8, 500. Das Part. *ἑλών* steht zuweilen adverbialisch neben anderen Verben, wie *λαβών*, und lässt sich durch *gewaltsam* übersetzen, wie Soph. Ant. 497. b) *in seine Gewalt bringen*, von Personen sowohl als von Sachen, daher *einnehmen*, *wegnehmen*, *erobern*, *fangen*, *gefangen nehmen*; auch *überwinden*, *tödten*, *niedermachen* (nur bei Dichtern); *erbeuten*, *erjagen*; als gerichtlicher Ausdruck: *überführen*, *überweisen*, *machen dass Jemand unterliegt*, *einen Process gegen Jemand gewinnen*. *αἱρεῖν τινά τινος*, Einen einer Sache überführen, Xen. *αἱρεῖν τινα κλέπτοντα*, Einen als Dieb überführen, Plat. Ferner *sich aneignen*, *gewinnen*; *ertappen*, *einholen*. *αἱρεῖν δίκην*, einen Process gewinnen, b. d. Redn. *αἱρεῖν ὕπνον*, sich Schlaf gönnen. *αἱρεῖν τά τινος*, Jemandes Partei nehmen od. ergreifen, Attik., besonders häufig von Zuständen, die sich einer Person bemeistern, wie *χόλος*, *δέος*, *ἵμερος*, *ὕπνος*, *λήθη αἱρεῖ με*, Zorn u. s. w. ergreift, befällt mich, Hom. u. Attik. *ὁ λόγος αἱρεῖ*, ratio evincit, die gesunde Vernunft lehrt, die Sache selbst lehrt od. beweist od. bringt es mit sich, Hdt. 2, 33. Plat. rep. 10. p. 604. C. u. sonst oft. Seltener auch mit d. Accus. d. Pers., die gesunde Vernunft räth Einem zu etwas, wie Hdt. 7, 41. Plat. rep. 10. p. 607. B. 2) geistig: *fassen*, *begreifen*, Xen. u. a. — B) *Medium αἱρεῖσθαι*, *sich* (*sibi*) *od. für sich nehmen*; dah. a) überh. *nehmen*, *ergreifen*, aber immer mit der Nebenbeziehung, dass das Genommene unser Eigenthum ist od. für unseren Bedarf gehört; *an sich nehmen*, *zu sich nehmen* (Nahrungsmittel); dah. auch theils *bekommen*, theils *entreissen*. *πιέειν οὐκ εἶχεν ἑλέσθαι*, zu trinken konnte er nichts bekommen, Od. 11, 584. *Τρωσὶν ὅρκον ἑλέσθαι*, von den Troern den Schwur nehmen, Il. 22, 119. vgl. Rost gr. Gr. §. 105. 2. Anmerk. 1. p. 500. Anders ist der Dat. zu erklären Aesch. Eum. 475. *ὅμως σ᾽ αἱροῦμαι πόλει*, dennoch nehm' ich dich auf in die Stadt. b) *wählen*, *erwählen*, und zwar aa) eigentlich: gew. mit doppelt. Accus., wie *αἱρεῖσθαί τινα ἄρχοντα*, *στρατηγόν*, *πρεσβευτήν* u. dgl., zum Archon u. dgl. erwählen, überall b. d. Attik., aber auch *αἱρεῖσθαι ἐπ᾽ ἀρχήν τινα*, zu einem Amte wählen, Plat. Men. p. 90. B. und *αἱρεῖσθαι ἄρχειν*, Plat. apol. p. 28. E., im Pass. auch mit Inf., wie *στρατηγεῖν ᾑρημένος*, Xen. mem. 3, 2, 1. und mit *ἐπί τινος*, wie *ἐπ᾽ ἀρχῆς ᾑρῆσθαι*, zu einem Amte erwählt seyn, ib. 3, 3, 3., ferner mit *ἐπί τι*, Plat. legg. 7. p. 809. A., auch *ἐπί τινι*, Plat. legg. 6. p. 754. D. Zu dieser Bdtg dient für den passiven Sinn der Aor. *ᾑρέθην*, der nur passive Bdtg hat, und als Perf. *ᾕρημαι*, das ebensowohl in activ. als in passiv. Bdtg gebraucht wird, vgl. Xen. An. 5, 6, 12. mit 3, 2, 1. bb) *sich* (*sibi*) *erwählen*, *vorziehen*, *wünschen*, *wollen*, auch *vorhaben*, *beabsichtigen*, Hdt. 5, 22., auch *lieben*, *pflegen*. *πρὸς οἷα φεύγειν αἱροῦνται*, wohin sie zu fliehen pflegen, Xen. Cyr. 1, 6, 40. nach der alten Lesart, die beizubehalten ist. *αἱρεῖσθαί τι*, sich für etwas erklären, etwas annehmen, Attik. *αἱρεῖσθαί τι ἀντί τινος*, *πρό τινος*, auch bloss *τινός*, *αἱρεῖσθαί τι μᾶλλον ἤ τι*, etwas einem anderen vorziehen, etwas lieber wollen als etwas, Attik. Daneben kann auch *μᾶλλον* ausgelassen werden, wie Dem. Ol. 1 (vulg. 2), 22. Lys. or. funebr. 62.

αἰρικός, *ή*, *όν*, (*αἶρα*) trespenartig, voll Trespe.

αἴρινος, *ίνη*, *ινον*, von Trespen bereitet, Dioscor.

αἰρόπινον, *τὸ*, Trespensieb, Glossat.

Ἄϊρος, *ὁ*, Od. 18, 73. *Ἶρος Ἄϊρος*, Iros, Unglücks-Iros: Scherz mit dem Namen des Bettler Iros, wie *δῶρα ἄδωρα*. Vgl. *Αἰνόπαρις*, *Δύςπαρις*. [u-u]

αἴρω, episch und poet. gedehnt *ἀείρω*, fut. *ἀρῶ*, aor. *ἦρα* (oft fälschlich *ἦρα* geschrieben), pf. *ἦρκα*, Dem. Aristog. 1. p. 786., Pass. pf. *ἦρμαι*, aor. *ἤρθην*, fut. *ἀρθήσομαι*, Med. fut. *ἀροῦμαι*, aor. *ἠράμην* u. *ἠρόμην*, Grundbdtg *heben*, dah. a) *aufheben* (vom Boden), *aufnehmen*, bes. um zu tragen; dah. aufhocken. *ἀπὸ γῆς αἴρ.*, von der Erde aufheben, Plat. Tim. p. 90. A., metaphor. *ἆθλον ἆραι*, einen Kampf übernehmen, bestehen, Soph. Tr. 80. *μόρον αἴρειν*, ein Unglück mittragen, Aesch. Pers. 544. b) *in die Höhe od. empor heben*, bes. einen Stock od. eine Waffe. *αἴρ. βακτηρίαν*, mit dem Stocke ausholen, Attik. Häufig bes. im Part. *ἄρας*, wie *ἄρας ἔπαισεν*, er holte aus und schlug, Soph. OT. 1270. vgl. unten das Med.; *αἴρ. σκέλη*, die Beine heben, Xen. d. re eq. 10, 15. *κοῦφον αἴρειν βῆμα*, den leichten Tritt erheben, leichtes Fusses eilen, Eur. Tro. 343. vgl. Wund. in der Recens. von Lobecks Aias p. 78 f. *αἴρ. σημεῖον*, ein Signal geben, *τοῖς κέρασι*, mit dem Horn, Xen. Hell. 2, 1, 17. *αἴρ. τινά*, Einen aufrecht erhalten, ihn unterstützen, Soph. Phil. 867. *τεῖχος αἴρ.*, eine Mauer aufführen, Thuc. 1, 90. Von Schiffenden u. von Heeren: die Anker, die Zelte aufheben, d. i. die Anker lichten, die Zelte abbrechen, u. daher elliptisch und scheinbar intransitiv: *aufbrechen*, *τῷ στρατῷ*, *ταῖς ναυσί*, mit dem Heere, mit der Flotte, Attik., metaphor. von der Sonne: aufgehn, Soph. Phil. 1331. c) *erheben*, d. i. bemerklich machen, und zwar aa) eigentlich von der Stimme: *αἴρειν τὴν φωνήν*, die Stimme erheben, laut rufen oder sagen. bb) von innern Zuständen: dieselben sich

äussern lassen, wie *θάρσος αἴρειν*, Muth fassen u. zeigen, Eur. Iph. A. 1574. *δειλίαν ἆραι*, Feigheit zeigen, Soph. Ai. 75. *ὄγκον ἆραι*, Dünkel fassen und zeigen, ebend. 129. cc) von Personen: erheben, d. i. *α*) zu Macht und Ansehn bringen. *β*) preisen, rühmen. d) *wegheben*, *wegnehmen*, *aus dem Wege schaffen*, *umbringen*, im Pass., Ar. Ach. 565. *ἀπό με τιμᾶν ἦραν*, sie haben mich von den Ehrenerweisungen weggerissen, Aesch. Eum. 836 Sch. *ὀφθαλμὸν ἄρας*, das Auge wegwendend, Soph. Tr. 792. *αἴρειν ἐκ πόλεως*, aus der Stadt wegnehmen, Plat. rep. 9. p. 578. E. — 2) Pass. *αἴρεσθαι*, a) *gehoben werden*, *sich heben*, *in die Höhe steigen*, u. zwar theils eigentlich von Dingen, die sich in die Luft erheben, theils auch an Macht u. Ansehn zunehmen, bes. *μέγαν αἴρεσθαι*, hoch steigen, auch stolz thun, sich brüsten. b) *aufgeregt werden*, Soph. Ant. 111. c) *umgebracht werden*, Ar. Ach. 565. 3) Med., bei Hom. vorherrschend, a) *auf sich nehmen*, *aufhokken*, Xen. Hell. 4, 5, 14. metaph. *auf sich nehmen*, *übernehmen*, wie Kämpfe u. Gefahren, Od. 4, 107., *unternehmen*, bes. *πόλεμον*, Krieg, Attik. b) *heben*, *aufheben* (von Dingen, die dem Subjekte angehören), wie z. B. vom Elephanten *ἀράμενος τὴν προβοσκίδα*, den Rüssel erhebend, Plut. Pyrrh. c. 20. So auch *ἀράμενος βακτηρίαν*, wie *ἄρας* oben 1. b. vgl. C. F. Hermann Luc. de conscr. hist. p. 158. c) *für sich aufheben*, *bekommen*, *erlangen*, *davontragen*, wie *κῦδος*, *κλέος*, *τιμήν*, *ἄεθλια*, sich Ruhm, Ehre erwerben, Kampfpreise davontragen, oft bei Hom. auch Plat. legg. 12. p. 969. A. *ἕλκος ἀρέσθαι*, eine Wunde davontragen, Il. 14, 130. *δίκας ἀρέσθαι*, Rache nehmen, Soph. El. 34. *ᾧ παιδὶ μέγα κλέος ἤρατο*, für seinen Sohn erwarb er hohen Ruhm, Od. 1, 240. Auch überh. *wegtragen*, *wegnehmen* (ohne weitere reflexive Beziehung), Eur. Iph. T. 1201. d) *sich aufmachen*, *aufbrechen*, Soph. Tr. 1245. [Alpha ist kurz, wo es nicht augmentirt ist, nur im Aor. 1. act. u. med. stets lang, Eur. Or. 3. Cycl. 471. und im Fut. *ἀρῶ*, zsgz. aus *ἀερῶ*, doppelzeitig, Pors. Eur. Med. 848. Elmsl. Eur. Heracl. 323. Well. Aesch. Pers. 781.]

αἰρώδης, *ες*, (*εἶδος*) voll von Lolch od. Trespen, Theophr.

Ἄϊς, ungebr. Nominat., s. *Ἄϊδος*.

Αἶσα, *ἡ*, wie *Μοῖρα*, die Gottheit, die jedem das Seinige, sein Geschick zutheilt, Schicksalsgöttin, *Parca*, Od. 7, 197. Il. 20, 127. 2) als Appellat. der schicksalverhängende Beschluss eines Gottes, *Διὸς αἶσα*, *δαίμονος αἶσα*, Il. 9, 608. 17, 331. Od. 11, 61. b) das Zugetheilte, Zugemessne, Lebensloos, Geschick, Glück u. Unglück, überh. Antheil an etwas, *ληΐδος αἶσα*, ein Theil der Beute, Il. 18, 327. Od. 5, 40.; dah. Maass und Ziel selbst, *ἤματος αἶσα*: das jedem Gebührende, Gebühr, sonst *τὸ καθῆκον*, bes. *κατ' αἶσαν*, wie *κατὰ μοῖραν*, nach Schick u. Gebühr, schicklich, Gegens. von *ὑπὲρ αἶσαν*, Hom. *αἶσά μοι* mit folg. Infin., es ist mir beschieden od. vergönnt, Od. 13, 306. 14, 359. 15, 276. 23, 315. So auch *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα*, denn noch darf man hoffen, Od. 16, 101. 19, 84. (Verw. mit *αἶνος*, *αἰνέω*, wie *fatum* u. *fari*, Buttm. Lexil. 2. p. 113. Nach andern von *δαίω*, *theilen*.)

αἴσᾰκος, *ὁ*, der Myrten- oder Lorbeerzweig, der beim Mahl umging, um dabei zu singen, Hesych. (Nach einigen von *ᾄδειν*, nach andern von *αἶσα*.) 2) *Αἴσακος*, *ὁ*, ein Sohn des Priamos, Apollod.

αἰσάλων, *ωνος*, *ὁ*, *aesalon*, eine kleine Falkenart, viell. der Taubenstösser, Arist. (Viell. von *ἀΐσσω*).

Αἴσαρ, *αρος*, *ὁ*, auch *Αἴσᾱρος*, *ου*, *ὁ*, Fluss in Italien, Strab. Theocr. 4, 17.

Αἰσερνία, *ἡ*, Stadt der Samniter, Strab.

Αἴσηπος, *ου*, *ὁ*, Name mehrerer Flüsse, Hom.

αἰσθάνομαι, Depon. med., impf. *ᾐσθανόμην*, fut. *αἰσθήσομαι*, aor. *ᾐσθόμην*, später auch in in pass. Form *αἰσθεθῆναι*, LXX. (*ἀΐω*, *ἀΐσθω*) empfinden, durch die Sinne auffassen od. wahrnehmen, inne werden, bemerken, bes. fühlen, sehn; vom Hunde: wittern, aufspüren; übertr. auf geistiges Wahrnehmen: einsehn, begreifen, verstehn: hören, erfahren, gew. m. d. Gen. od. m. d. Accus., s. Rost gr. Gr. §. 108. Anm. 11. 3., seltener *περί τινος*, Thuc. 1, 70. *αἰσθάνεσθαι ὑπό τινος*, von Einem erfahren, Thuc. 5, 2. Plat. Theaet. p. 185. A. *διά τινος αἰσθάνεσθαι*, durch od. mit etwas empfinden, Plat. Im abhängigen Satze gew. das Partic., welches im Nomin. steht, wenn ein Zustand des Subjektes selbst wahrgenommen wird, wie *μὴ αἰσθώμεθα γελοῖοι ὄντες*, Plat. Theag. p. 122. C., aber abwechselnd im Genit. od. Accus., wenn ein Zustand eines Objektes wahrgenommen wird, wie z. B. *οὐκ ᾔσθοντο προσιόντων τῶν πολεμίων*, Xen. Hell. 4, 2, 19. *οὐδεμίαν ἀγέλην ᾐσθήμεθα συστᾶσαν*, Xen. Cyr. 1, 1, 2., seltener der Infin., vgl. Rost gr. Gr. §. 129, 4, c. p. 669., oft aber *ὅτι* und *ὡς*, und zwar gewöhnlich mit Hinüberziehung des Subjekts des Nebensatzes in den Hauptsatz, s. Xen. An. 1, 2, 21. *ἐπεὶ ᾔσθετο τὸ Μένωνος στράτευμα ὅτι ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν.* id. mem. 1, 4, 13. *ψυχὴ θεῶν ᾔσθηται ὅτι εἰσί.* Partic. *αἰσθανόμενος*, der Einsichtige, Verständige, *τῶν ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν*, der Recht und Unrecht zu unterscheiden weiss, Xen. mem. 4, 5, 6. Dav.

αἴσθημα, *τὸ*, das Wahrgenommene, Empfundene, Gehörte; auch = das folg. Zuerst bei Eur. Iph. A. 1230.

αἴσθησις, *εως*, *ἡ*, 1) das Empfinden od. Wahrnehmen, Empfindung, Wahrnehmung durch die Sinne, bes. das Gefühl; auch das Bemerken, Erkennen. *αἰσθήσεις τῶν θεῶν*, sinnliches od. leibhaftes Anschaun der Götter, Plat. Phaed. p. 111. C. *αἴσθησιν ἔχειν τινί*, für Jemand Wahrnehmbarkeit haben, Thuc. 2, 61. *αἴσθησιν ἔχειν τινός*, etwas empfinden, wahrnehmen, Plat. *αἴσθησιν παρέχειν*, Wahrnehmbarkeit geben, d. i. in die Sinne fallen, empfunden od. wahrgenommen werden, Attik. *ἔστι τινὶ αἴσθησίς τινος*, es hat Jem. Gefühl für etwas, es kann Jem. etwas empfinden od. wahrnehmen, Plat. u. Attik. *αἴσθησιν λαμβάνειν τινός*, etwas empfinden, wahrnehmen, Attik. *ποιεῖν τὴν αἴσθησιν*, sich bemerklich machen, Dem. Phil. 4. p. 133. 2) Sinn, Sinneswerkzeug. 3) in der Jägersprache: die Fährte, Xen. cyn. 3, 5.

αἰσθητήριον, *τὸ*, Sinneswerkzeug, Gefühlswerkzeug, Plat. u. a.

αἰσθητής, *οῦ*, *ὁ*, der empfindet, wahrnimmt, Plat. Theaet. p. 160. D.

αἰσθητικός, *ή*, *όν*, Adv. —*κῶς*, 1) zum Empfinden, Wahrnehmen geschickt, darin geübt: bes. fühlend, Plat. u. a. *αἰσθητικῶς ἔχω ἐμαυτοῦ*, ich merke an mir, Ael. v. h. 14, 23. 2) was empfunden werden kann, empfindbar, Plut. d. util. ex host. cap. p. 90. D.

αἰσθητός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰσθάνομαι*, durch die Sinne wahrgenommen od. wahrnehmbar, sinnlich, Plat. u. a. Adv. *αἰσθητῶς*, Plut. u. a.

αἴσθομαι, zweifelh. Nebenf. von *αἰσθάνομαι*, s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 68. In Plat. rep. 10. p. 608. A. hat Stallb. *εἰσόμεθα* aus zwei codd. aufgenommen st. des Bekkerischen *αἰσθόμεθα*.

ἀΐσθω, (*ἄω*) ausathmen, = *ἀποπνέω*, daher *θυμὸν ἄϊσθε*, er hauchte den Geist aus, Il. 20, 403. vgl. 16, 468. [υ – –]

αἰσιμία, ή, (*αἴσιμος*) Glückseligkeit, *πλούτου*, Aesch. Eum. 994. zw. L. Nach den Gramm. Schicklichkeit od. Divination.

αἴσῖμος, ον, auch *αἰσίμη*, Hom., (*αἶσα*) *fatalis*, vom Schicksal bestimmt, verhängt, *αἴσιμον ἦμαρ*, der Sterbetag, Hom. *αἴσιμόν ἐστι*, gew. mit folg. Infin., es ist des Schicksals Wille, Hom. 2) dem Schicksalsbeschluss entsprechend, schicklich, angemessen, mässig, gebührlich, = *τὸ καθῆκον. αἴσιμα εἰπεῖν, εἰδώς*, oft b. Hom. *αἴσιμος φρένας*, schicklich od. geziemend im Sinne, d. i. bei gesundem Verstande, Od. 23, 14. *αἴσιμα πίνειν*, geziemend od. mässig trinken, Od. 21, 294. *ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα*, die Mittelstrasse ist in allen Dingen das Beste, Od. 15, 71.

αἰσιμόω, als Simpl. ungebr. s. *ἀναισιμόω*.

Αἴσιον, τὸ, Stadt in Umbrien, Strab.

αἴσιος, ον, auch *αἰσία*, Pind. (*αἶσα*) glückbedeutend, günstig, von allem was als Vorzeichen betrachtet wird, bes. *οἰωνός, ὄρνις*, zu guter od. gelegner Zeit kommend, Il. 24, 376. und Attik. 2) gebührend, angemessen, gehörig, erforderlich, *αἴσιος ὁλκή*, *iustum pondus*, Nic. Adv. *αἰσίως*, Eurip.

Αἴσιος, ὁ, griech. Männername, Dem.

αἰσιόω, f. *ώσω*, nur gebräuchl. im Med. *αἰσιοῦμαι*, (*αἴσιος*) als eine gute Vorbedeutung ansehen, Plut. und Appian.

Αἶσις, ιδος, ὁ, Fluss in Umbrien, Strab.

Αἰσονίδης, ου, ὁ, Patronym. des Aeson Sohn, Iason, Hes.

ἄϊσος, ον, (*ἴσος*) = *ἄνισος*, ungleich, Pind. Isth. 7, 60. [υ – υ]

ἀΐσσω, att. *ᾄσσω, ᾄττω*, fehlerhaft auch *ἄττω* geschrieben, f. *ἀΐξω*, att. *ᾄξω*, aor. *ἤϊξα*, att. *ᾖξα*, bei Hom. von jeder schnellen, reissenden Bewegung: sich leicht od. schnell bewegen, eilen, dah. mit Ungestüm drauflosgehn, losfahren, anstürmen, ansprengen auf etwas, meist in feindseligem Sinne, *ἔγχεϊ, φασγάνῳ, ἵπποις, ποσί*, *ruere, impetu ferri*, auch m. d. Dat. d. Pers., Il. 18, 506.; auffahren, aufspringen, aufsteigen, Od. 10, 99. *ἤϊξεν πέτεσθαι*, er schwang sich empor, um zu eilen, Il. 21, 247. niederfahren, Od. 22, 187. von der schwebenden Bewegung der Seelen in der Unterwelt, Od. 10, 495. *ᾖξαν δρόμημα ἀλλήλοις ἔπι*, sie rennten hastig auf einander los, wie *δραμεῖν δρόμημα*, Eur. Phoen. 1394. Ebenso im Pass. *ἐκ χειρῶν ἡνία ἠΐχθησαν*, sie schossen ihm aus den Händen; vom flatternden, *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται*, Il. 9, 510. Soph. OC. 1261. In Prosa ist das Wort sehr selten, wie z. B. Plat. legg. 4. p. 709. A. *ἀΐξειεν ἄν τις εἰπεῖν*, es könnte sich Jemand übereilen zu sagen. 2) transit. wie alle *Verba motus*, *χεῖρα, αὖραν ἀΐσσειν*, schnell bewegen, schwingen, schütteln, Pors. Eur. P. 1427. Herm. Soph. Ai. 40. Nach Wunder in der Recens. des Ai. von Lobeck. p. 12 ff. ist *ᾄσσειν χέρα* ungriechisch und mit Ruhnken in der Stelle des Ai. *χερί* zu lesen, was Herm. in Zimmerm. Zeitschr. f. Alterth. 1838. p. 362 fg. widerlegt. [*ἀΐσσω* b. Hom. stets – – –, ausgenommen in der Zstzg *ὑπαΐξει*, Il. 21, 126. b. Pind. u. d. Trag. mit seltner Ausnahme υ – –, Seidl. Eur. Tro. 157. Boeckh Abh. d. berl. Akad. hist.-phil. Kl. 1822—1823. p. 340.]

ἄϊστος, ον, (*ἰδεῖν*) ungesehn, ungekannt, von dem niemand weiss, nicht zu sehn u. zu hören, Hom. u. a. Dicht.; dah. auch verschwunden, vernichtet, weggetilgt, Il. 14, 258. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 250. 2) act. nicht sehend, nicht kennend, nicht wissend, unkundig, m. d. Gen. Eur. Tro. 1305. 3) als Beiw. der Athene: vertilgend, Stesich. fr. p. 136 Kl. In Aesch. Eum. 555 Sch. findet sich eine zsgz. Form *αἶστος*, wofür nach Analogie von *ᾅδης* und *ᾄσσω* st. *ἀΐδης* und *ἀΐσσω* zu schreiben ist *ᾆστος*, wie auch *ᾀστόω* st. *ἀϊστόω* beweist. Dav.

ἀϊστόω, f. *ώσω*, ungesehn od. ungekannt machen, vernichten, wegtilgen, Od. 10, 259. 20, 79. tödten, umbringen, Hdt. 3, 69. 127. unsichtbar machen. Att. *ᾀστόω*, wie *ᾄσσω* neben *ἀΐσσω*, Soph. Ai. 510. Ein poet. Wort, das jedoch auch Plat. Prot. p. 321. A. Hdt. u. Themist. gebraucht haben.

ἀΐστωρ, ορος, ὁ, ἡ, (*ἵστωρ*) unkundig, unwissend, unerfahren, Plat. legg. 8. p. 845. B. Eur. Andr. 683.

ἀϊστωτήριος, ον, (*ἀϊστόω*) vertilgend, Lycophr. 71.

αἰσῦητήρ, ῆρος, ὁ, nach den besten Auslegern verw. m. *αἰσυμνήτης*, fürstlich, königlich, herrlich, Il. 24, 347., wo aber Spitzn. *αἰσυμνητῆρι* hergestellt hat, s. dessen krit. Note.

Αἰσύητης, ου, ep. *αο, ὁ*, Name eines alten troïschen Fürsten, Il.

Αἰσύλη, ἡ, Name einer Hyade, Schol. Hom.

αἰσυλοεργός, όν, = *αἴσυλα ῥέζων*, frevelthätig, Il, 5, 403.

αἰσυλομήτης, ου, ὁ, vgl. *αἱμυλομήτης*.

αἴσυλος, ον, Gegens. von *αἴσιμος*, Od. 2, 232. ungebührlich, freventlich, pflichtvergessen, gottlos, *αἴσυλα ῥέζειν*, freveln, Hom. (von *αἶσα*, nach Andern von *ἄσαι, ἄτη*.)

Αἰσύμη, ἡ, Stadt in Thrakien, dav. Adv. *Αἰσύμηθεν*, von Aesyme her, Il. [ῦ]

αἰσυμνάω, f. *ήσω*, (*αἶσα*) jedem sein ihm gebührendes Theil, sein Recht geben, richten, Recht sprechen, *αἴσια νέμειν*, dah. überh. herrschen, beherrschen, *χθονός*, Eur. Med. 19.

αἰσυμνητεία, ἡ, (*αἰσυμνήτης*) Wahlherrschaft, Arist. Diog. L.

αἰσυμνητήρ, ῆρος, ὁ, = *αἰσυμνήτης*, Il. 24, 347. Vgl. *αἰσυητήρ*.

αἰσυμνήτης, ου, ὁ, (*αἰσυμνάω*) vom Volke gewählter Kampfordner, Kampfrichter, Od. 8, 258. 2) Herrscher, bes. vom Volke gewählter, Arist. Dion. Hal. u. a.; überh. Vorsteher, Aufseher, Lenker, Theocr. 25, 48.

αἰσυμνητία, ἡ, = *αἰσυμνητεία*, Diog. L. 1, 100.

αἰσυμνῆτις, ιδος, ἡ, fem. von *αἰσυμνήτης*, Suid.

Αἴσυμνος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Il.

αἰσχήμων, ον, s. *αἰσχρήμων*.

Αἰσχίνης, ου, ὁ, Aeschines, einer der berühmten attisch. Redner. Dazu Adj. *Αἰσχίνειος, ον*, äschineisch. [ῑ]

αἰσχίων, ον, Comp. *αἴσχιστος, η, ον*, Superl. zu *αἰσχρός*, der Form nach von *αἶσχος*, von phys. u. moral. Hässlichkeit, Hom.

αἶσχος, εος, τὸ, b. Hom. Schande, Schmach,

Schimpf, meist im Plur. 2) phys. und moral. Scheusslichkeit oder Hässlichkeit: Schandfleck, Schändlichkeit, Schandthat, Attik. (Verw. mit αἴκη.)

αἰσχόω, = αἰσχύνω, führt Herod. π. μον. λέξ. p. 26. aus einem Komiker an.

Αἰσχρέας, ου, ὁ, griech. Männername, Hdt.

αἰσχρεοκερδής, ές, poet. gedehnte Form st. αἰσχροκερδής, Manetho, der auch αἰσχρεόμυθος u. αἰσχρεορήμων = αἰσχρορρήμων, und αἰσχρεόφημος, ον, übelberüchtigt, gebraucht.

Αἰσχρη, ἡ, griech. Weibername, Callim.

Αἰσχρηΐς, ΐδος, ἡ, griech. Weibername, Apollod.

αἰσχρήμων, ον, (αἰσχρός) schimpflich, Anthol. ep. inc. 413., wo αἰσχήμων als v. L. sich findet; doch bezw. Pors. Eur. Phoen. 1627. beides und setzt dafür ἀσχήμων.

Αἰσχρίων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Dem. Athen.

Αἰσχριωνία, ἡ, eine Phyle der Samier, Hdt.

αἰσχρόβιος, ον, (βίος) ein schändliches Leben führend, Liban.

αἰσχρόγελως, ωτος, ὁ, ἡ, (γέλως) schmählich verlacht, Maneth.

αἰσχροδιδάκτης, ου, ὁ, (διδάσκω) der Schändlichkeiten lehrt, Maneth.

αἰσχροεπέω, schändliche Reden führen, Athen., von

αἰσχροεπής, ές, (ἔπος) schändliche Reden führend.

αἰσχροκέρδεια, ἡ, (αἰσχροκερδής) schändliche, schmutzige Gewinnsucht, Habgier, Attik.

αἰσχροκερδέω, ein αἰσχροκερδής seyn, schmutzige Gewinnsucht an den Tag legen, Poll., von

αἰσχροκερδής, ές, (κέρδος) schmutzig gewinnsüchtig, *sordidus*, zuerst b. Hdt. 1, 187. dann auch bei den besten Attik. Adv. αἰσχροκερδῶς. Dav.

αἰσχροκερδία, ἡ, eine Nebenf. von αἰσχροκέρδεια, die Dind. praef. ad Demosth. p. X. mit Unrecht vorzieht.

αἰσχρολογέω, (αἰσχρολόγος) schändliche oder schmutzige Reden führen, zuerst b. Plat.

αἰσχρολογία, ἡ, schmutzige Reden, zuerst b. Xen., von

αἰσχρολόγος, ον, (λέγω) schmutzige Reden führend, Poll.

αἰσχρόμητις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆτις) schändliche Rathschläge gebend, hegend, fassend, Aesch. Ag. 226.

αἰσχρομυθέω, (μῦθος) = αἰσχρολογέω, Hippocr.

αἰσχροπαθής, ές, (παθεῖν) der sich zur Unzucht gebrauchen lässt, Philo.

αἰσχροποιέω, (αἰσχροποιός) Unzucht treiben, Athen. 2) schänden, Hippocr.

αἰσχροποιΐα, ἡ, Unzucht, Schol. Ar., von

αἰσχροποιός, όν, (ποιέω) Schandthaten, Greuelthaten verübend, Eur. Med. 1336. 2) Unzucht treibend, Schol. Ar.

αἰσχροπραγέω, (πρᾶγος) = αἰσχροποιέω, spät. Wort.

αἰσχροπραγία, ἡ, = αἰσχροποιΐα, spät. Wort.

αἰσχροπρεπής, ές, (πρέπω) einem αἰσχρός anständig, Schol. Eur.

αἰσχροπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) hässlichen Gesichts od. Anblicks, Suid.

αἰσχρορρημονέω, (αἰσχρορρήμων) = αἰσχρολογέω, Stob.

αἰσχρορρημοσύνη, ἡ, = αἰσχρολογία, spät. Wort, von

αἰσχρορρήμων, ον, (ῥῆμα) = αἰσχρολόγος, Poll.

αἰσχρός, ά, όν, auch zweier End. Epigr. ad. 307, 4., Adv. αἰσχρῶς, (αἶσχος) bei Hom. schimpflich, schmachvoll, besonders αἰσχρὰ ἔπεα, Schimpfworte, ebenso αἰσχρῶς ἐνένιπε, Il. 23, 473. s. unter ἐνίπτω. Gegens. von καλός, hässlich, garstig, oft b. Hdt. u. d. Attik., bes. von hässlichen Menschen. Häufiger noch im moral. Sinne: schändlich, scheusslich, unmoralisch, lasterhaft. Bei den Sokratikern u. Stoikern τὸ καλὸν καὶ τὸ αἰσχρόν, *honestum et turpe*, Tugend und Laster. αἰσχροὶ λόγοι, unverständige, schmutzige Reden. αἰσχρὰ ἔργα, Verbrechen, Greuelthaten; unmoralische Handlungen. αἰσχρόν ἐστι, es ist unanständig, bringt Schande. ἐν αἰσχρῷ τίθεσθαί τι, etwas für eine Schande halten. συμβαίνει τι αἰσχρόν, es trifft mich eine Schmach. αἰσχρὸς πρός τι, ungeschickt, untauglich zu etwas, Xen. mem. 3, 8, 7. αἰσχρὸς ὁ καιρός, der Zeitpunkt ist unpassend, Dem. cor. p. 287. Statt des regelm. Comp. u. Superl. αἰσχρότερος, αἰσχρότατος, brauchen die besseren Schriftst. stets das irreg. αἰσχίων, αἴσχιστος. Von dem Adv. αἰσχρῶς findet sich neben dem gew. Superl. αἴσχιστα auch αἰσχίστως b. Athen. u. Maneth. (Eine scherzhafte Etymologie gibt Plat. Crat. p. 416. A.)

αἰσχροσύνη, ἡ, poet. = αἰσχρότης, Tzetz.

αἰσχρότης, ἡ, (αἰσχρός) Hässlichkeit, Scheusslichkeit, Plat. Gorg. p. 525. A. 2) Unflätherei, Unzucht, Schol. Ar. Ran. 1304.

αἰσχρουργέω, (αἰσχρουργός) unanständige Handlungen begehen, Unzucht treiben, Sext. Emp. u. Schol. Ar. Pass. τὰ αἰσχρουργούμενα, Unzucht, Diog. L. 1, 5.

αἰσχρουργία, ἡ, Verrichtung unanständiger, unmoralischer Handlungen, Xen. Eur. 2) Unzucht, Aeschin. u. a., von

αἰσχρουργός, όν, (ΕΡΓΩ) = αἰσχροποιός, Galen.

Αἰσχύλειος, ον, äschyleisch.

Αἰσχυλῖνος, ὁ, griech. Männername, Paus.

Αἰσχυλίδης, ου, ὁ, griech. Männername, Lys.

Αἰσχυλίς, ίδος, ἡ, griech. Weibername, Callim.

Αἰσχύλος, ὁ, trag. Dichter u. a. [ῠ]

αἰσχύνη, ἡ, (αἶσχος) Schaam über begangenes od. vor zu begehendem Unrecht, *pudor*, dah. Ehrgefühl, moralische Ehre, Attik. von Thuc. an in Prosa u. Poesie. ὑπ' αἰσχύνης, aus Schaam. αἰσχύνη τινὸς ἔχει με, ich schäme mich einer Sache, Soph. El. 616. δι' αἰσχύνης od. ἐν αἰσχύνῃ ἔχειν τι, sich schämen od. scheuen, Eur. αἰσχύνη πάρος τοῦ ζῆν νομίζεται, Ehre gilt höher als das Leben, Eur. Heracl. 201. 2) Schande, Schmach, Schimpf, Beschämung, Hdt. u. Attik. Schandfleck, auch von Personen gebraucht, Aesch. Pers. 771. Aeschin. Ctes. p. 88. αἰσχύνη τινός, die Schande, Schmach von etwas, Dem. Ol. 1. p. 17. αἰσχύνην φέρειν od. ἔχειν, Schande machen oder bringen, oft b. d. Attik. ἐς αἰσχύνην φέρειν, zur Schande gereichen, Hdt. 1, 10. αἰσχύνη συμβαίνει μοι, auch περιίσταταί με, es trifft mich Schande oder Schmach, Dem. cor. p. 254. Ol. 3. p. 30. αἰσχύνῃ περιπίπτειν, in Schmach gerathen, Xen. Hell. 7, 3, 9. αἰσχύνην περιάπτειν τινί, Einem einen Schandfleck anhängen, ihn in Schmach bringen, oft b. den Attik., seltener αἰσχύνην προσβάλλειν τινί, Plat. legg. 9. p. 878. C. u. ἐν αἰσχύνῃ ποιεῖν τινα, Dem. cor. p. 272. 3) Beschimpfung, Entehrung, Plat. legg. 11. p. 919. E., bes. Schändung der weibl. Ehre, att. Redn. 4) Schaamglied, Schaam, Spät. [‿‿‿]

αἰσχῡνομένως, Adv. part. praes. pass. von *αἰσχύνω*, verschämt, bescheiden, Dion. Hal.

αἰσχυντέον, Adj. verb. von *αἰσχύνομαι*, man muss sich schämen od. scheuen, Xen.

αἰσχυντηλία, ἡ, Verschämtheit, Schaamhaftigkeit, Plut., von

αἰσχυντηλός, ή, όν, Adv. —*λῶς*, verschämt, schaamhaft, Isocr. Plat. 2) das, worüber man sich schämt, dessen man sich schämen muss, Schaamröthe od. Beschämung erregend, Arist.

αἰσχυντήρ, ῆρος, ὁ, Schänder, Beschimpfer, Aesch. Choeph. 982.

αἰσχυντηρός, ά, όν, = *αἰσχυντηλός*, Plat. Gorg. p. 487. B.

αἰσχυντικός, ή, όν, geschickt zu beschämen, Schaam erzeugend, Arist. rhet. 2, 6. p. 70 Bekk.

αἰσχυντός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰσχύνομαι*, dessen man sich zu schämen hat, Phocyl. 176.

αἰσχύνω, f. *υνῶ*, aor. *ᾔσχυνα*, pf. *ᾔσχυγκα* (Dio Cass.), Pass. pf. *ᾔσχυμμαι*, aor. *ᾐσχύνθην*, fut. *αἰσχυνθήσομαι* u. *αἰσχυνοῦμαι* (Aesch. Ag. 856.), (*αἶσχος*) hässlich machen, entstellen; übel zurichten, misshandeln, *πρόςωπον*, *κόμην*, Hom. *νέκυς ᾐσχυμμένος*, Il. 18, 180.; dah. beschimpfen, Schande machen, entehren, schänden, *γυναῖκα*, att. Redn.; beschämen, schaamroth machen. — Pass. nebst Fut. med. sich schämen od. scheuen, Bedenken tragen, absol. Od. 18, 12., gew. aber m. d. Acc., sich vor Einem od. etwas schämen, scheuen, wie z. B. *φάτιν*, Od. 21, 323., häufiger noch mit dem Accus. d. Pers., Scheu od. Ehrfurcht vor Einem haben, sich vor Einem schämen, Attik. *αἰσχύνεσθαί τινι* od. *ἐπί τινι*, sich über od. wegen etwas schämen, oft b. d. Attik., aber *ἐν τοῖς ἔργοις αἰσχυνόμενοι*, bei der Ausführung Ehrgefühl zeigend, Thuc. 2, 43. *αἰσχύνεσθαι ὑπέρ τινος*, sich in Jemandes Namen schämen. *αἰσχύνομαι λέγειν* und *λέγων*, ich schäme od. scheue mich zu sagen, s. Rost gr. Gr. §. 129. 4. a. *αἰσχύνομαι, ὅτι*, ich schäme mich, dass, häufiger noch *αἰσχύνομαι, εἰ* od. *ἥν*, jenes sehr oft b. d. Att., dieses z. B. Xen. Oec. 21, 4. s. Rost gr. Gr. §. 121. Anm. 5. *αἰσχύνομαι, μή* mit Coni. od. Opt., wie z. B. *αἰσχύνομαι, μὴ φορτικῶς σκοπῶμεν*, ich scheue mich in der Besorgniss, wir möchten vielleicht die Sache plump angreifen, Plat. Theaet. p. 183. A. vgl. Rost gr. Gr. §. 122. Anm. 5. [ῑ]

Αἴσων, ονος, ὁ, männl. Eigenname, Od. 11, 259. Nach Choerobosc. Bekk. p. 1309. im Genit. auch *Αἴσωνος*. 2) ὁ *Αἴσων*, ωνος, Fluss in Makedonien, Plut. Aem. c. 16. 3) ἡ *Αἰσών*, ῶνος, auch *Αἰσωνία*, Stadt in Magnesia. Einw. *Αἰσώνιος*, auch *Αἰσωνιάτης* [--⏑--] u. poet. *Αἰσωνιεύς*, Adj. *Αἰσώνιος*, ία, ιον, bei Ap. Rh. auch mit dem bes. Fem. *Αἰσωνίς*, ίδος, Steph. Byz.

Αἴσωπος, ὁ, bekannter Fabeldichter. *Αἰσώπειος*, όν u. *Αἰσώπιος*, ία, ιον, äsopisch. *Αἰσωπικός*, ή, όν, in äsopischer Art.

αἶτε, dor. st. *εἶτε*.

αἰτέω, f. *ήσω*, *bitten*, *fordern*, *betteln*, Hom., absolute Od. 18, 49., begehren, verlangen, nachsuchen: sowohl die Person, die, als die Sache, um die man bittet, im Acc., Il. 5, 358. Od. 17, 365. *ὁδὸν αἰτεῖν*, bitten, dass man einen seines Weges ziehn lasse, Od. 10, 17. dah. auch m. d. doppelten Acc. *αἰτεῖν τινά τι*, Od. 2, 387. 24, 85., wo das Komma nach *θεούς* zu streichen ist. So auch bei Hdt. 6, 1. u. in att. Prosa. Aber *αἰτεῖν τινί τι*, etwas für Einen fordern, Od. 20, 74. Hdt. 5, 17. Auch *αἰτεῖν τι παρά τινος*, etwas von Einem erbitten, Hdt. 5, 23. u. in att. Prosa, wie z. B. Xen. An. 1, 3, 16. Neben dem Accus. d. Pers. findet sich auch die Sache oft im Infin. angegeben, wie *ᾔτησά σε δοῦναί μοι*, Xen. Cyr. 5, 5, 21. Soph. Ant. 65. — Med., das Hom. nicht hat, in Prosa von Hdt. an häufig: für sich verlangen, sich ausbitten, u. mit Verwischung der reflexiven Beziehung im Deutschen: bitten, fordern, *τινά τι* od. *τὶ παρά τινος* od. *τινὰ ποιεῖν τι*, wie beim Act. — Pass. ich werde angesprochen, man fordert von mir, Pind. Isthm. 7 (8), 6. u. das. Dissen., bes. in den Part. *αἰτηθείς*, Thuc. 2, 97. u. *αἰτούμενος*, Theocr. 14, 63. Polyb. 27, 12, 2. Dav.

αἴτημα, τὸ, das Begehrte, Geforderte, die Bitte, Forderung, Plat. u. a.

αἰτημᾰτικός, ή, όν, fordernd, eine Forderung enthaltend, Artemid.

αἰτηματώδης, ες, (*εἶδος*) noch der Frage unterliegend, Plut. symp. 6, 8.

αἴτημι, äol. st. *αἰτέω*.

αἴτης, ου, ὁ, Bettler, gew. *προςαίτης*, bei Grammat. u. Schol.

ἀΐτης, ου, ὁ, dor. *ἀΐτας*, der Geliebte, Theocr. 12, 14. 23, 63. Dosiad. ara 2, 5. thessalisch; vgl. *εἴςπνηλος*. [⏑--]

αἴτησις, εως, ἡ, Bitte, Forderung, Isocr. Plat. u. a.

αἰτητέον, Adj. verb. von *αἰτέω*, man muss fordern od. bitten, Xen. de mag. eq. 5, 11.

αἰτητής, οῦ, ὁ, Bitter, Forderer, Dio Cass.

αἰτητικός, ή, όν, zum Bitten, Fordern geneigt od. geeignet, Plut. Adv. *αἰτητικῶς*, dah. *αἰτητικῶς ἔχειν πρός τινα*, sich bittweis verhalten gegen Einen, sich aufs Bitten legen, Diog. L. 6, 31.

αἰτητός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰτέω*, gebeten, gefordert, Soph. OT. 384., wo *αἰτητόν* in Beziehung auf *ἀρχήν* nicht als Fem. betrachtet zu werden braucht, sondern als Neutr. gefasst werden kann.

αἰτία, ἡ, zuerst b. Pind. u. Hdt., Grund, Ursache, Anlass, Stoff, z. B. zum Gedicht, Pind. N. 7, 16. 2) Schuld, Beschuldigung, Vorwurf, *αἰτίαν ἔχειν*, *crimen habere*, beschuldigt werden, angeklagt seyn, Hdt. 5, 70. u. Attik.; auch umgekehrt, *αἰτία ἔχει αὐτόν*, es trifft ihn die Beschuldigung, Hdt. 5, 70. 71. *ἐν αἰτίᾳ εἶναί τινος*, einer Sache beschuldigt od. angeklagt seyn, Wyttenb. bibl. cr. 2, 1. p. 57. beschuldigt, getadelt, zur Rede gesetzt, angeklagt werden; wegen dieser pass. Bdtg auch mit *ὑπό τινος*, von Einem beschuldigt od. angeklagt werden, Thuc. 6, 46. Xen. An. 7, 6, 15. Aesch. Eum. 99. *αἰτίαν ἔχειν ἐπί τινι*, wegen etwas Vorwürfe bekommen, Xen. mem. 2, 8, 5. *ἑαυτὸν ἐν αἰτίᾳ ἔχειν*, sich selbst Vorwürfe machen, Hdt. 5, 106. *αἰτίαν λαμβάνειν ἀπό τινος*, sich Beschuldigungen zuziehn durch etwas, Thuc. 2, 18. *ἐν αἰτίᾳ τιθέναι τινά*, Hdt. 8, 99. *ἐν αἰτίᾳ ἔχειν τινά*, Hdt. 5, 106. Thuc. 1, 35. 2, 59. *αἰτίαν ἐπιφέρειν, ἐπάγειν τινί, ἐν αἰτίᾳ ποιεῖσθαι* u. *βάλλειν τινά*, einen anschuldigen, anklagen, Erf. Soph. OT. 655. *αἰτίαν ὑπέχειν, ὑπομένειν*, sich einer Anschuldigung aussetzen, dah. *αἰτία*, wie *causa*, Klagepunkt, Klagesache, Rechtshandel, m. d. Gen. d. Sache: im guten Sinn, *αἰτίαν ἀγαθοῦ ἔχειν* u. *ἐπιθεῖναί τινι*, *αἰτία βελτίους γεγονέναι*, Heind. Plat. Gorg. p. 503. B. vgl. *αἰτιάομαι, κατηγορέομαι*. Der Dat. *αἰτίᾳ* m. d. Gen. wie *causa*, wegen, durch etwas,

Thuc. 3) die nach festen Gesetzen wirkenden Naturkräfte, philos. Dav.

αἰτιάζω, f. άσω, = d. gew. *αἰτιάομαι*, beschuldigen, anklagen, verklagen, nur im Pass., Xen. Hell. 1, 6, 5. u. 12.

αἰτίαμα, τὸ, Anklage, Beschuldigung, Aesch. Eur. Plut.

αἰτιάομαι, f. άσομαι, Depon. med., beschuldigen, anklagen, als Schuld od. Ursache angeben, auch in gutem Sinne wie *αἰτία*, bei Hom. immer in bösem Sinne, m. d. Accus. d. Pers. u. d. Gen. der Sache: sonst *τινά τι*, bes. wenn Pron. od. Adj. im Neutr. st. eines Subst. stehn, *τὶ κατά τινος*, *τινὰ περί τινος*, in Bezug auf etwas Schuld beimessen, im abhängigen Satz m. d. Inf., Hdt. 5, 27. auch mit ὅτι od. ὡς. — Der Aor. med. *ᾐτιασάμην* ward in transit. Bdtg, der Aor. pass. *ᾐτιάθην* in passiver gebraucht, Thuc. 6, 53. Xen. Hell. 2, 1, 32. ebenso das Pf. pass. *ᾐτιᾶσθαι*, Thuc. 3, 61. [ᾱσομαι]

αἰτίᾱσις, εως, ἡ, das Anschuldigen, Verklagen, Antiphon.

αἰτιᾱτέον, Adj. verb. von *αἰτιάομαι*, man muss od. darf beschuldigen, Xen. Cyr. 7, 1, 10. Plat. Tim. p. 57. C.

αἰτιᾱτικός, ή, όν, zum Anklagen gehörig od. geschickt, anklägerisch. 2) *αἰτιατική*, ή, sc. *πτῶσις*, *casus accusativus*, Gramm. vgl. Trendelenburg in act. soc. Gr. Lips. 1. p. 119 sqq. Adv. *αἰτιατικῶς*, im Accusativ.

αἰτιᾱτός, ή, όν, Adj. verb. von *αἰτιάομαι*, verursacht, bewirkt, *causatus*, b. d. Philos., zuerst b. Arist.

αἰτίζω, f. ίσω, (*αἰτέω*) bitten, betteln, absolute, Od. 17, 228. 19, 273.; m. d. Accus. d. Sache, Od. 17, 222. 558.; m. d. Accus. d. Pers., Od. 17, 502.

αἰτιολογέω, (*αἰτιολόγος*) den Grund aufsuchen und angeben. In derselben Bdtg *αἰτιολογέομαι* als Depon. med. Bei philosoph. Schriftst., wie Sext. Emp. Diog. L. u. Plut.

αἰτιολογητέον, Adj. verb. von *αἰτιολογέω*, man muss den Grund aufsuchen u. angeben, Diog. L.

αἰτιολογία, ἡ, (*αἰτιολόγος*) Angabe eines Grundes, Beweisführung, der Beweisgrund selbst. Bei denselb. Schriftst. wie *αἰτιολογέω*.

αἰτιολογικός, ή, όν, geschickt, geneigt zur Beweisführung, dazu gehörig, Sext. Emp. u. andere philos. Schriftst.

αἰτιολόγος, ον, (*λέγω*) beweisführend, grundangebend.

αἴτιον, τὸ, eigentl. neutr. vom folg., wie *αἰτία*, Ursache, Grund; bei Antonin. die Form ohne den Stoff.

αἴτιος, ία, ιον, auch zweier End., wer Schuld hat, Ursach von etwas (*τινός*) ist, schuldig, immer in bösem Sinne b. Hom., *οὔτι μοι αἴτιός ἐστί τις*, es hat mir Jem. nichts zu Leide gethan, Il. 1, 153.; nachher im allg. Grund, Ursach von etwas, verursachend, veranlassend. *αἴτιός εἰμί τινος*, ich bin an etwas Schuld, habe etwas veranlasst, im guten Sinne Pind. Pyth. 5, 33. u. oft b. d. Attik. *αἴτιός εἰμί τινί τινος*, ich veranlasse Einem etwas, auch mit dem Infin. theils mit, theils ohne *τοῦ*, Hdt. 2, 20. 26. Schaef. mel. p. 23. Heind. Plat. Crat. p. 416. C. Gorg. p. 452. D. ὁ *αἴτιος*, der Beklagte, *reus*, aber auch der Urheber, Anstifter. Superl. *αἰτιώτατος*, άτη, ατον, Lys. in Eratosth. 65.

ἄῑτις, ιος u. ιδος, ἡ, fem. zu *ἀΐτης*, Alcm. vgl. Bergk in d. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. p. 543.

αἰτιώδης, ες, Adv. —δῶς, (*εἶδος*) was den Grund in sich hat, ihn angibt. 2) formell, *τὸ αἰτιῶδες*, die Form ohne den Stoff, vgl. *αἴτιον*, Grammat.

αἰτιώνυμος, ον, (*ὄνομα*) nach der Schuld benannt, Schol. Soph. Ai. 205.

Αἰτναῖος, αία, αῖον, vom Aetna, wie der Aetna, feuersprühend; *πῶλος Αἰτναία*, ein sprühendes, schnaubendes Ross od. nach Reisig (Enarr. p. 67.) ein sikelisches, d. i. schnelles Ross, Soph. OC. 312., nach Andern ein sehr grosses od. hohes, s. Ar. Fr. 72. u. dazu die Schol., auch Schol. Ar. Ach. 348. vgl. Plaut. mil. 4, 2, 73. 2) *αἰτναῖος*, ὁ, ein Seefisch.

Αἴτνη, ἡ, der Aetna. 2) eine Stadt am Aetna, Diod.

αἰτρία, st. *αἰθρία*, sagt der Skythe bei Ar. Thesm. 1001.

Αἴτυλος, ὁ, griech. Männername.

Αἰτωλός, ὁ, der Aetolier, Einw. der Landsch. *Αἰτωλία*, Hom. Adj. *Αἰτώλιος*, ία, ιον, Il., im Fem. auch *Αἰτωλίς*, ίδος, ferner *Αἰτωλικός*, ή, όν.

αἰφνηδά, *αἰφνηδόν*, *αἰφνηδίς* u. *αἰφνης*, Adv. = *ἄφνω*, *ἄφνως*, plötzlich, Alexandr.

αἰφνίδιος, ον, unvorhergesehn, plötzlich, schnell. Adv. *αἰφνιδίως*, auch *αἰφνίδιον*, zuerst b. Thuc. (verw. mit *ἀφανής*.) [νῐ]

αἴφνως, Adv. s. *αἰφνης*.

Αἰχμαγόρας, ου, ὁ, ein Sohn des Herakles, Paus.

αἰχμάζω, f. άσω, (*αἰχμή*) den Wurfspiess od. die Lanze werfen, *αἰχμὰς αἰχμάζειν*, Il. 4, 324. mit der Lanze streiten. *αἰχμάζειν χέρα πρός τινι*, Soph. Ai. 97. die Faust gegen Jemand zum Angriff schwingen. Wunder Rec. v. Lobecks Ai. p. 34 sq. erklärt diese Ausdrucksweise für unstatthaft und nimmt Musgravs Aenderung *ἤμαξας* in Schutz. S. dagegen Herm. Zeitschrift f. Alterthumsw. 1838. n. 45. p. 369 f.

αἰχμαλωσία, ἡ, (*αἰχμάλωτος*) Lanzengefangenschaft, d. h. Kriegsgefangenschaft, Diod. Plut. 2) als abstr. pro concr. die Kriegsgefangenen, Diod. 17, 70.

αἰχμαλωτεύω, mit der Lanze erbeuten, kriegsgefangen machen, LXX u. KS.

αἰχμαλωτίζω, = *αἰχμαλωτεύω*, Diod. u. Spät.

αἰχμαλωτικός, ή, όν, für die Kriegsgefangenen gehörig, Eur. Tro. 864.

αἰχμαλωτίς, ίδος, ἡ, die Kriegsgefangene. 2) als Adj. fem. zu *αἰχμαλωτικός*, Tragik.

αἰχμαλωτισμός, ὁ, (*αἰχμαλωτίζω*) das Gefangennehmen, Schol. Ar. Nub. 187.

αἰχμάλωτος, ον, (*αἰχμή*, *ἁλίσκομαι*) kriegsgefangen, Hdt. 9, 76. u. sonst, vgl. *δορυάλωτος*. *αἰχμάλωτα σώματα*, gew. bloss *τὰ αἰχμάλωτα*, die Kriegsgefangenen, Xen. Dem. 2) erbeutet, von Thieren, Xen. An. 5, 9, 4., auch von Sachen, Aesch. Eum. 394. Xen. Hell. 2, 3, 8. Cyr. 6, 1, 27. u. sonst. [ᾰ]

αἰχμή, ἡ, die eherne Lanzenspitze, dah. die Lanze, der Wurfspiess selbst, Hom. u. Hdt.; jede Metallspitze, auch die Vogelkralle. 2) Krieg, Kriegsvolk, Schlacht, Hdt. Pind. u. Tragik., wie *δόρυ*, bes. in Zstzgen wie *αἰχμάλωτος*, *μεταίχμιος* u. s. w., vgl. Bergk Anacr. fr. 28. (*ἀκή*, *ἀκμή*, *μάχη*, nach Reisig von *ἀΐσσω*.)

αἰχμήεις, εσσα, εν, (*αἰχμή*) mit der Lanze bewaffnet, kriegerisch, Aesch. Pers. 136.

αἰχμητά, ὁ, ep. Nebenf. st. *αἰχμητής*, Il. 5, 197. [- - ᴗ]

αἰχμητήρ, ῆρος, ὁ, = αἰχμητής, spät. Epik.

αἰχμητήριος, ία, ιον, kriegerisch, Lycophr.

αἰχμητής, οῦ, ὁ, (*αἰχμή*) Lanzenschwinger, tüchtiger Kämpfer, im Gegens. der Bogenschützen, Kriegsheld, oft b. Hom. 2) als Adj. kriegerisch, tapfer, Od. 16, 242. u. b. Pind. Ein Fem. *αἰχμῆτις, ιδος*, führt Etym. M. an, was aber *αἴχμητις* zu betonen ist, s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 327 f.

αἰχμόδετος, ον, (*δέω*) kriegsgefesselt, im Kriege gefesselt, Soph. fr. 41 Dind.

αἰχμοφόρος, ον, (*φέρω*) Lanzenträger, häufig bei Hdt., bes. von Leibwachen gebräuchlich, Hdt. 1, 8. 7, 40. u. sonst.

αἶψα, Adv., schnell, hurtig, geschwind, sogleich, alsbald, plötzlich, oft bei Hom. der auch *αἶψα μάλα* u. *αἶψα δ' ἔπειτα*, gleich darauf, verbindet. (*ἄφαρ, ἄφνως, αἴφνως.*)

αἰψηροκέλευθος, ον, (*κέλευθος*) schnell wandelnd, Boreas, Hes. th. 379.

αἰψηρός, ά, όν, (*αἶψα*) baldig, schnell, *κόρος γόου αἰψηρός*, Sättigung der Trauer ist schnell da, Od. 4, 103. *λῦσεν ἀγορὴν αἰψηρήν*, rasch entliess er die Versammlung, Il. 19, 276. Od. 2, 257. eigentl.: er löste die Versammlung auf, so dass sie eine schnelle, sich schnell auflösende wurde; ebenso *θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα*, Od. 8, 38.

ἀΐω, nur im Praes. u. Impf. gebr., wahrnehmen, vernehmen, merken, inne werden, meist *hören*, auch fühlen, Il. 11, 532., auch sehen, Od. 18, 11. m. d. Gen., wie *βοῆς, φθογγῆς, ἀγγελίης, ἀράων, πληγῆς*, Hom., seltener m. d. Accus., wie *κτύπον, ὄπα*, Il. 10, 532. 18, 222. Ein poet. Wort, das bei Epik. u. Lyrik. häufig ist, von den Tragik. fast nur in lyrischen Stellen (mit Ausnahme von Soph. OC. 304.), von den Prosaikern aber nur in Anspielungen auf hom. Ausdrücke gebraucht wird. [- ᴗ -, doch ist b. Hom. die erste Sylbe *kurz*, wenn die dritte *lang* wird: die Trag. haben sie nach Versbedürfniss lang od. kurz, Seidl. Eur. Tro. 156. viel seltner ist die Verlängerung des Iota, Heyne Il. 15, 252. Spohn Hes. op. 215.]

ἀΐω, = ΑΩ, ἄημι, hauchen, nur Einmal vorkommend im Imperf. *ἐπεὶ φίλον ἄϊον ἦτορ*, ich hauchte das Leben aus, Il. 15, 252. wie *θυμὸν ἄϊσθε*, Il. 20, 403. Andre ziehn es zum ersten *ἀΐω*, und erklären es: ich wusste es im Geiste. Vgl. Spitzn. zu d. St. u. Herm. d. emend. rat. Gr. gr. p. 266. [- ᴗ -]

ἀϊών, όνος, ἡ, dor. st. *ἠϊών*, Ufer. [- ᴗ -]

αἰών, ῶνος, ὁ, in der Bdtg Leben, poet. auch *ἡ*, 1) Zeit, Zeitdauer, Zeitraum, u. zwar a) Lebenszeit, Leben, Hom. der *ψυχὴ καὶ αἰών* verbindet. *νέος ἀπ' αἰῶνος*, jung an Alter, Il. 24, 725. auch bei Hdt., so wie b. Trag. u. Xenoph. häufig. b) lange Zeit, Ewigkeit, *aevum*, Aesch. Eum. 553. *ἐξ αἰῶνος, ἀπ' αἰῶνος*, seit ewigen Zeiten, von jeher, Attik. *δι' αἰῶνος*, immerfort, Dem. Soph. *εἰς αἰῶνα, πρὸς αἰῶνα*, auf alle Ewigkeit, auf immer, für immer, Attik. 2) Mark, Rückenmark, h. Hom. Merc. 42. Ruhnk. ep. cr. p. 29. Dav.

αἰωνίζω, immer dauern, Suid. Eust. Theod. Metoch. p. 355.

αἰώνιος, ον, selten auch *αἰωνία*, Adv. *αἰωνίως*, (*αἰών*) langdauernd, immerwährend, ewig, z. B. *δόξα*. Zuerst b. Plat. Dav.

αἰωνιότης, ητος, ἡ, ewige Dauer, Didym.

αἰωνόβιος, ον, (*βίος*) sehr lange lebend, Synes.

αἰωνοτόκος, ον, (*τίκτω*) Vater der Ewigkeit, Synes.

αἰώρα, ἡ, (*ἀείρω*) Schwebe, jedes Werkzeug, um Körper schwebend zu halten: Hangekorb, Hangebett, Hangematte, Hangewagen, Hebemaschine, Schaukel, vgl. die schöne Abbildung auf einem Vasengemälde bei Millingen uned. anc. Monum. T. 1. p. 77. Taf. 30. Zuerst b. Plat. 2) das Schweben, auch vom Fliegen, als einer schaukelnden Bewegung od. einem Schweben in der Luft. Dav.

αἰωρέω, in die Höhe heben, erheben, aufhängen, Hdt. 7, 92. in Schwebe bringen, schwebend bewegen, überh. = *ἀείρω*, Buttm. Lexil. 1. p. 293. — Pass. mit Fut. med., schweben, hangen, in der Schwebe od. Höhe seyn, sich erheben, aufsteigen; übertr. in geistigem Schwanken, ungewiss seyn, *suspensum esse*, Hdt. 8, 100. in Gefahr schweben, abhängig seyn von etwas, *ἔν τινι, pendere ab aliquo*, Plat. Menex. p. 248. A. *αἰωρεῖσθαι τὴν ψυχήν*, sich geistig erheben, ermuthigen; in Einer Lage bleiben, verweilen. Dav.

αἰώρημα, τὸ, das Aufgehängte, Hangende, Schwebende, Eur. u. a. *αἰώρημα κήπων*, hängende Gärten, Anthol. 2) = d. folg.

αἰώρησις, εως, ἡ, das Aufhängen, Schwebenderhalten, das Schweben, die Schwebe, Plat. u. a.

αἰωρητός, ή, όν, schwebend, hangend, Anthol.

αἰωρίζω, = αἰωρέω, Gloss.

ἀκᾰ od. *ἀκᾷ*, Adv. = *ἀκήν*, sanft, leis, Pind. P. 4, 277. s. *ἀκέων, ἀκήν, ἀκασκᾶ, ἦκα.*

Ἀκαδημαϊκός, ή, όν, akademisch, platonisch, Athen. u. a., von

Ἀκαδήμεια, ἡ, ein Gymnasium vor Athen, vom Heros Akademos benamt, wo Plato lehrte; dah. die von ihm gestiftete phil. Schule. [ᴗ ᴗ - - ᴗ, die vorletzte Sylbe durchgängig lang, die letzte kurz, woraus sich die Unrichtigkeit der gew. Schreibart *Ἀκαδημία* ergibt, vgl. Buttm. ausf. Spchl. 2. p. 382 f.]

Ἀκάδημος, ὁ, Name des Anlegers der Akademie in Athen.

ἀκάζω, ungebr. Praes. zur Abltg des Part. *ἀκαχμένος*, w. m. s.

ἀκαής, ές, (*καίω*) unverbrannt. [ᴗ - -]

ἀκαθαίρετος, ον, (*καθαιρέω*) unzerstörbar, nicht zu vernichten, Philo.

ἀκᾰθαρσία, ἡ, 1) Mangel an Reinigung, Hippocr. 2) Unreinigkeit, auch sittlicher Schmutz, schmutziges Laster, Plat. Dem. u. a., von

ἀκάθαρτος, ον, Adv. *—θάρτως*, (*καθαίρω*) ungereinigt, unrein, Plat. *ἀκάθ. γυνή*, quae menstrua non habet, Luc. Lexiph. 19. 2) ungesühnt, Soph. Plat. u. a. 3) nicht reinigend, nicht zum Reinigen geeignet, Aret. [ᴗ ᴗ - ᴗ]

ἀκαθεκτέω = οὐ κατέχω, Sext. Empir., von

ἀκάθεκτος, ον, Adv. *ἀκαθέκτως*, (*κατέχω*) unaufhaltsam, nicht zu bändigen, Phocyl. Paus.

ἄκαινα, ης, ἡ, = ἀκή, ἀκίς, Dorn, Stachel, *stimulus*, z. B. zum Treiben des Viehes, Ap. Rh. Anthol. 2) ein Längenmaass der Feldmesser von 10 Fuss, *acnua, acna*, Schneid. ind. script. rei rust. [ᴗ - ᴗ]

ἀκαινοτόμητος, ον, (*καινοτομέω*) unverändert, Phot

ἀκαιρεύομαι, ein *ἄκαιρος* seyn, Philo.

ἀκαιρέω, (*ἄκαιρος*) Gegens. von *εὐκαιρέω*,

keine gelegne od. bequeme Zeit haben, Diod. exc. Mai. p. 30.

ἀκαιρία, ἡ, (ἄκαιρος) Unzeit, ungelegene Zeit, Plat. polit. p. 305. D. u. a. Mangel an Zeit. 2) ungelegene Störung, Unmässigkeit, Uebermaass; zudringliches u. lästiges Betragen, Theophr. char. 12. s. ἄκαιρος. 3) Gegens. von καιρός, ungünstige Lage, Dem. Ol. 1. p. 16, 4.

ἀκαίριμος, η, ον, zur ἀκαιρία geneigt, der die rechte Zeit nicht zu beobachten weiss. ὅ τι κεν ἐπ' ἀκαιρίμαν γλῶσσαν ἔπος ἔλθῃ, *quicquid in buccam venerit*, was einem in den Mund kommt, sprichw. Schaef. Dion. de comp. p. 12.

ἀκαίριος, ον, poet. st. ἄκαιρος, Epigr. 54, 11. Syll. Welck.

ἀκαιροβόας, ου, ὁ, (βοάω) unzeitiger Schreier, KS.

ἀκαιρολογέω, (ἀκαιρολόγος) zur Unzeit reden, Phot.

ἀκαιρολογία, ἡ, unzeitiges Reden, Phot., von ἀκαιρολόγος, ον, (λέγω) unzeitiges redend, lästiger u. leerer Schwätzer, Philo.

ἀκαιροπαῤῥησία, ἡ, (παῤῥησία) unzeitige Freimüthigkeit, Eust. Der dieselbe übt, ἀκαιροπαῤῥησιαστής, οῦ, ὁ, Eust.

ἀκαιροῤῥήμων, ον, (ῥῆμα) = ἀκαιρολόγος, Origen.

ἄκαιρος, ον, Adv. ἀκαίρως, (καιρός) unzeitig, ungelegen, unbequem, störend, unangemessen, unanständig, unschicklich, unpassend, unzweckmässig, Attik. von Thuc. an. ἐς ἄκαιρα πονεῖν, *operam perdere*, Theogn. 899., bes. überlästig, unbescheiden, aufdringlich, ohne Sinn für das Schickliche, bes. lästiger Schwätzer, Pedant, *ineptus*. 2) keine Zeit od. Musse habend.

ἀκακαλίς od. ἀκακαλλίς, ίδος, ἡ, der Saamen einer ägyptischen Staude, Diosc. 1, 118. 2) als Eigenname: eine Tochter des Minos, Ap. Rh. 4, 1491. [⏑⏑-⏑]

ἀκακέμφατος, ον, (κακέμφατος) nicht in bösem Ruf, Hesych.

ἀκάκης, dor. ἀκάκας, ου, ὁ, Aesch. Pers. 852. poet. st. ἄκακος, unschädlich, unschuldig, fromm, *innocuus*.

Ἀκακήσιον, τὸ, Stadt in Arkadien, Paus.

Ἀκακήσιος, ὁ, Bein. des Hermes in Arkadien, von der Stadt Akakesion und ihrem Gründer Akakos, Call. Dian. 143. od. = d. folg. [ᾰκᾰ]

ἀκάκητα, ep. st. ἀκακήτης, Il. 16, 185. Od. 24, 10. Hes. fr. 9. Bein. des Hermes; Hes. th. 614. des Prometheus, = ἄκακος, ohne Falsch, harmlos, gütig, gnädig, wie ἀγαθός, πραΰς, ἐριούνιος.

ἀκακήτης, ου, ὁ, s. ἀκάκητα.

ἀκάκητος, ὁ, = ἀκάκητα, ἀκακήτης.

ἀκακία, ἡ, (ἀκή) ein dorniger ägypt. Baum, *acacia*, Akazie, sonst ἄκανθος, Dioscor.

ἀκακία, ἡ, (ἄκακος) Schuldlosigkeit, Unschuld, Herzensgüte, Dem. u. a.

ἀκακοήθευτος, ον, = ἀκακοήθης, Eust.

ἀκακοήθης, ες, (κακοήθης) nicht bösartig. Adv. ἀκακοήθως, KS.

ἄκακος, ον, Adv. ἀκάκως, (κακός) nicht böse od. schlecht, schuldlos, unschuldig: bes. nicht tückisch, dah. ehrlich, ohne Falsch, einfältig, *non malus*, ἁπλοῦς, Plat. Dem. u. a. vgl. Ruhnk. Tim. p. 16. Schaef. Greg. p. 342. 2) als Eigenname: ein Sohn des Lykaon, Paus.

ἀκακούργητος, ον, Adv. —γήτως, (κακουργέω) unverdorben, unverletzt, Glossat.

ἀκακούργως, Adv. (κακοῦργος) als Erklärung von εὐήθως, Schol. Dem. fals. leg. p. 393, 22. Schaef. appar. T. 2. p. 586.

ἀκάκυντος, ον, (κακύνω) = das folg., Hierocl.

ἀκάκωτος, ον, (κακόω) ungekränkt, unversehrt, Philo. Dio Cass.

ἀκαλανθίς, ίδος, ἡ, = ἀκανθίς. 2) als Eigenname: a) kom. Bein. der Artemis, Ar. Av. 873. b) Weibername. [⏑⏑-⏑]

ἀκαλαῤῥείτης, ου, ὁ, (ἀκαλός, ῥέω) sanftfliessend, Bein. des Okeanos, Il. 7, 422. Od, 19, 434. [ᾰκᾰ]

ἀκαλάῤῥοος, ον, nachhom. st. ἀκαλαῤῥείτης, Orph.

ἀκαλήφη, ἡ, Nessel, s. Moeris p. 66. 2) eine Meerqualle, *urtica*, die auf der Haut wie Nessel brennt. 3) übertr. die Heftigkeit, ἀπὸ τῆς ὀργῆς τὴν ἀκαλήφην ἀφελέσθαι, Ar. Vesp. 917. [⏑⏑-⏑]

Ἀκάλλη, ἡ, eine Tochter des Minos, Apollod.

ἀκαλλής, ές, Adv. ἀκαλλῶς, (κάλλος) unschön, ohne Schönheit od. Reiz, Luc. Plut.

ἀκαλλιέρητος, ον, (καλλιερέω) bes. ἱερά, von den Göttern nicht huldvoll angenommene, dah. unter bösen Vorzeichen dargebrachte Opfer, Aeschin. Ctes. 72. u. a.

ἀκαλλώπιστος, ον, (καλλωπίζω) schmucklos, prunklos, ungeschminkt, Plut. Luc.

ἀκαλός, ή, όν, Adv. ἀκαλῶς, (ἀκήν) wie ἤκαλος, sanft, ruhig, still, geräuschlos, Eustath.

ἀκάλυπτος, ον, Adv. ἀκαλύπτως, (καλύπτω) unbedeckt, unverhüllt. Zuerst b. Sophocl. u. in Prosa b. Arist. Bei beiden auch in derselben Bdtg ἀκαλυφής, ές. [κᾰ]

ἀκάλυφος, ον, = ἀκάλυπτος, Diog. L. 8, 72.

Ἀκαμαντίδης, ου, ὁ, ein zur akamantischen Phyle Gehörender.

Ἀκαμάντιον, τὸ, Stadt in Phrygien. Einw. Ἀκαμάντιος, Steph. Byz.

Ἀκαμαντίς, ίδος, ἡ, φυλή, eine att. Phyle, benamt nach Theseus Sohn Akamas, Thuc. [⏑⏑-⏑]

ἀκαμαντολόγχης, ου, ὁ, (ἀκάμας, λόγχη) unermüdlich im Kampf mit der Lanze, Pind. Isthm. 7, 13.

ἀκαμαντομάχης, ου, ὁ, (ἀκάμας, μάχη) unermüdlich im Kampfe, Pind. Pyth. 4, 303. [μᾰ]

ἀκαμαντοπόδης, ου, ὁ, = ἀκαμαντόπους, Synes.

ἀκαμαντόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) unermüdliches Fusses, Pind. öfters.

ἀκαμαντοχάρμας, ὁ, nur im Vocat. ἀκαμαντοχάρμαν Αἶαν, Pind. fr. 179., mit Ausdauer kämpfend, unermüdlich im Kampf. Die sonst angenommene Nominativform ἀκαμαντοχάρμης, obgleich analog der ähnl. Zstzg. μενεχάρμης u. ähnlichen, passt doch nicht zu diesem Vocativ, der vielmehr einen Nom. ἀκαμαντοχάρμας, αντος, voraussetzt, vgl. Lobeck Paralip. t. 1. p. 172. Ueber die etymologische Beschaffenheit dieser Form s. unter μενεχάρμης.

ἀκάμας, αντος, ὁ, (κάμνω) unermüdet, unermüdlich, unerschöpflich, ἠέλιος, Σπερχειός, Il. Pind. 2) Ἀκάμας, ὁ, männl. Eigenname, Il. [⏑⏑-]

ἀκάματος, ον, poet. auch ἀκαμάτη, Hes. Sapph. Ap. Rh. Soph., Adv. ἀκαμάτως, (κάματος) unermüdlich, unablässig; b. Hom. stets Beiw. des Feuers, das rastlos, unermüdlich um sich frisst, so lang es Stoff hat, = ἀκάμας; ebenso γῆ, die nie müde wird Frucht zu tragen, Soph. Ant. 340. In Prosa ist das Wort sehr selten, Plut. Thes. c. 6. [-⏑⏑⏑ ep. wie ἀθάνατος.]

ἀκαμής, ές, (κάμνω) = ἀκάματος, Schol. Aesch. Prom. 324.

ἀκάμμυστος, ον, st. ἀκατάμυστος, (καμμύω st. καταμύω) ohne Blinzeln, nicht blinzelnd, Hesych.

ἀκαμπής, ές, = ἄκαμπτος. Zuerst. b. Theophr. Dav.

ἀκαμπία, ἡ, Unbiegsamkeit, Steifheit, Sprödigkeit, Hippocr.

ἀκαμπτόπους, ουν, gen. ποδος, (πούς) mit steifen Füssen, Nonn.

ἄκαμπτος, ον, Adv. ἀκάμπτως, (κάμπτω) 1) ungebeugt, ohne Biegung od. Krümmung. ἄκ. δρόμος, Lauf in unverändert grader Richtung, Hippocr. ἄκ. χῶρος ἐνέρων, das Todtenreich, das keinen Ausweg hat, Anth. Pal. 7, 476. 2) unbiegsam, u. zwar a) eigentlich: steif, ungelenk, gerade, Xen. Plat. u. a. b) hart u. fest gegen sinnl. Eindrücke, wie z. B. πρὸς πόνους: auch πρὸς φόβον, Plut.; bes. unerbittlich, unerweichlich, Pind. Eur. Dav.

ἀκαμψία, ἡ, Unbiegsamkeit, Arist.

Ἄκαμψις, εως, ὁ, Fluss im Pontus, Strab.

ἄκανθα, ης, ἡ, (ἀκή) Dorn, Stachel (an Pflanzen, auch am animalischen Körper, wie z. B. des Igels, Arist. Athen., auch stachlichtes Haar, Borste, Anthol. Luc.), Distel, Od. 5, 328., Dornstrauch, von mehrern Stachelpflanzen; ein ägypt. Baum, Hdt. 2, 96.; bes. = ἄκανθος, Bärenklau. 2) die Gräte, u. zwar a) die Gräte der Fische, Athen. Plut. b) spitzzulaufender Knochen, bes. am Rückgrat, Hdt. 2, 75., dah. auch der Rückgrat selbst, Hdt. 4, 72. Hippocr. Eur. El. 495. u. sonst. 3) metaph. alles Spitzfindige u. Schwierige, wie ἄκανθαι τῶν ζητήσεων, *spinae disserendi*, *dumeta*, Cic. ἐκλέγειν od. συνάγειν ἀκάνθας, die Dornen aus einer Schrift auslesen, Jac. Anth. 2, 2. p. 123. [⏑-⏑]

ἀκανθεών, ῶνος, ὁ, Dorngebüsch, dorniger Platz, *dumetum*, spät. Wort.

ἀκανθήεις, εσσα, εν, poet. = ἀκανθώδης, dornig, stachlig, Nicand.

ἀκανθηρός, ά, όν, mit Stacheln versehn, Arist. h. a. 9, 37.

ἀκανθηφόρος, ον, (φέρω) Dornen od. Stacheln habend, Herod.

ἀκανθίας, ου, ὁ, eigentl. stachlig, dah. 1) eine Hayfischart, Arist. 2) eine Art Cikaden, Ael. 3) eine Spargelart, Theophr.

ἀκανθίζω, dornig machen. 2) intr. dornig seyn.

ἀκανθικός, ή, όν, dornig, Theophr.

ἀκάνθινος, η, ον, von Dorn, dornig, Dioscor. 2) vom Holze des ägypt. Baumes ἄκανθα, Hdt. 2, 96. 3) aus der Federkrone einer stachligen Pflanze bereitet, Strab.

ἀκάνθιον, τὸ, Dem. v. ἄκανθα, kleiner Dorn od. Stachel, Arist. 2) eine Distelart, Dioscor.

Ἀκάνθιος, ία, ιον, aus der Stadt Akanthos. Ἀκ. τέττιξ, sprichwörtl., stumme Cikade, d. i. ein Mensch, der sein Wissen nicht mitzutheilen versteht, Etym. M.

ἀκανθίς, ίδος, ἡ, Distelfink, Stieglitz, Arist. Theocr. 2) als Adj. fem., dornig, grätig, Anth. [⏑-⏑]

ἀκανθίων, ονος, ὁ, Igel, Stachelschwein, Galen.

ἀκανθοβάτης, ου, ὁ, fem. ἀκανθοβάτις, ιδος, ἡ, (βαίνω) Dorntreter, auf Dornen gehend, übertr. = ἀκανθολόγος, Anthol. [βᾰ]

ἀκανθοβόλος, ον, (βάλλω) Dornen od. Stacheln treibend, ῥόδον, Nic. 2) ὁ ἀκ. ein chirurg. Werkzeug, Gräten od. Knochen heraus zu ziehn, die sich fest gesetzt haben, Paul. Aeg.

ἀκανθολόγος, ον, (λέγω) Dornen sammelnd: bes. übertr. von Kleinigkeitskrämern, die nach Spitzfindigkeiten haschen, s. ἄκανθα, 3.

ἀκανθόνωτος, ον, (νῶτον) mit stachligem Rücken.

ἀκανθοπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) von Dornen, Stacheln, Gräten verwundet, geritzt, Hemst. Thom. M. p. 24.

ἄκανθος, ἡ, *acanthus*, Bärenklau, Theophr., auf Kunstdenkmalen, bes. Korinth. Säulenknäufen, oft vorkommendes Kraut, ὑγρός, *mollis*, *flexus*, auch ἄκανθα, Voss Virg. Ecl. 3, 45. 2) ein stachl. ägypt. Baum, auch ἀκακία, Voss Virg. Georg. 2, 119. Seltner ὁ ἄκ. Schol. Nic. Ther. 645. (Viell. von ἀκή und ἄνθος, gleichs. Dornblüthe.) [⏑-⏑]

Ἄκανθος, ἡ, Stadt in Thrakien, Steph. Byz., eine andere in Makedonien, Thuc., und in Aegypten, Diod.

ἀκανθοστεφής, ές, (στέφω) dornumkränzt, mit Stacheln eingefasst, Athen.

ἀκανθοφαγέω, Dornen od. Disteln fressen, Eust., von

ἀκανθοφάγος, ον, (φαγεῖν) Dornen od. Disteln fressend, Arist. [φᾰ]

ἀκανθοφορέω, Dornen tragen, Eust., von

ἀκανθοφόρος, ον, (φέρω) Dornen, Disteln od. Stacheln tragend, spät. Dicht.

ἀκανθοφυέω, (φύω) Dornen od. Stacheln treiben, Dioscor.

ἀκανθόφυλλος, ον, (φύλλον) stachelblättrig, mit stachligen Blättern.

ἀκανθόχοιρος, ὁ, (χοῖρος) Stachelschwein: Igel, spät. Wort.

ἀκανθόω, (ἄκανθα) mit Stacheln versehn. Gew. im Pass., Stacheln bekommen, Theophr.

ἀκανθυλλίς, ίδος, ἡ, = ἀκανθίς.

ἀκανθώδης, ες, (εἶδος) dornig, voll Dornen od. Stacheln, zuerst b. Hdt. 1, 126. Metaphor. λόγοι ἀκανθώδεις, spitzfindige Reden, Luc.

ἀκανθών, ῶνος, ὁ, = ἀκανθεών.

Ἀκανίας, ου, ὁ, Hafen in Rhodus, Arist.

ἀκανίζω, (ἄκανος) dornige Fruchtköpfe tragen, denselben ähnlich sehn, Theophr.

ἀκανικός, ή, όν, von der Art des ἄκανος, Theophr.

ἀκάνιον, τὸ, Dem. von ἄκανος.

ἀκανόνιστος, ον, nicht kanonisch, KS., überh. nicht geregelt, Etym. M.

ἄκανος, ὁ, Spitze, Dorn, Stachel. 2) eine Distelart. 3) der dornige Fruchtkopf einiger Pflanzen, wie der Ananas.

ἀκανώδης, ες, (εἶδος) = ἀκανικός, Theophr.

ἀκαπήλευτος, ον, Adv. —λεύτως, (καπηλεύω) nicht verfälscht. 2) nicht verfälschend, ohne Trug u. Kniffe, Anthol.

ἀκάπηλος, ον, = d. vorherg. βίος, ein Leben ohne Falsch u. Trug, ohne die Betrügereien der Krämer u. Kleinhändler, Strabo.

ἀκάπνιστος, ον, (καπνίζω) ungeräuchert: μέλι, ohne Räuchern ausgenommener Honig, Strabo.

ἄκαπνος, ον, (καπνός) ohne Rauch, d. i. a) nicht rauchend, keinen Rauch gebend, wie πῦρ, ξύλα, Theophr. Plut. θυσία ἄκαπνος, Opfer, das kein Brandopfer ist, z. B. Zueignung eines Gedichts, Jac. Anth. 2, 1. p. 96. θύειν ἄκαπνα, ohne eignen Heerd, dah. auf andrer Kosten leben.

b) wo kein Rauch ist, wie οἴκημα, σκέπη, Hippocr. Geopon. c) μέλι ἄκαπνον = ἀκάπνιστον.

ἀκάπνωτος, ον, (καπνόω) nicht mit Dampf od. Dunst erfüllt, Eur. Phaeth. fr. 2, 54.

ἀκᾰρᾰδόκητος, ον, (καραδοκέω) unerwartet, Eust.

ἀκάρδιος, ον, (καρδία) 1) ohne Herz, Plut., metaph. ohne Muth, Galen. 2) vom Holze: ohne Kern, Theophr.

ἀκαρεί, Adv., s. ἀκαρής.

ἀκάρηνος, ον, (κάρηνον) kopflos, Anthol. [⏑⏑-⏑]

ἀκαρής, ές, (κείρω) urspr. vom Haar, zu kurz um es zu scheeren: überh. kurz, klein, knapp, gering, nach Raum u. Zeit: am gebr. in folg. Verbindungen, ἐν ἀκαρεῖ χρόνῳ, ἐν ἀκαρεῖ τοῦ χρόνου, ἐν ἀκαρεῖ, ἀκαρῆ χρόνον u. ἀκαρῆ, u. als Adv. ἀκαρεί, ἀκαρῶς, poet. ἀκαρέως, auch ἀκαρές, von der Zeit, *im Augenblick*, *ungesäumt*, *in kurzem*, öfter m. d. Negat. οὐδ' ἐν ἀκαρεῖ, οὐδ' ἀκαρῆ, auch nicht um eine Kleinigkeit, nicht im mindesten, ganz und gar nicht. παρ' ἀκαρῆ, wie παρὰ μικρόν, um ein kleines, um ein Haar, beinah. Zuerst b. Ar., der es häufig gebraucht, dann auch bei Prosaik. 2) ἀκαρές, τό, der Ring am kleinen Finger, Poll. [⏑⏑-]

ἄκαρι, τό, Milbe in Käse od. Mehl, auch in der Haut von Thieren, Arist.

ἀκαριαῖος, αία, αῖον, (ἀκαρής) klein, kurz, winzig: auch von der Zeit, Demosth. u. a.

Ἀκαρνάν, ᾶνος, ὁ, Urvater der Akarnanier. 2) ein Akarnanier. Deren Land Ἀκαρνᾶνία, ἡ. Adject. Ἀκαρνᾶνικός, ή, όν, fem. auch Ἀκαρνᾶνίς, ίδος, ἡ. [⏑--]

ἀκαρπέω, (ἄκαρπος) ohne Frucht, unfruchtbar seyn, Theophr.

ἀκαρπία, ἡ, (ἄκαρπος) Unfruchtbarkeit. Zuerst b. Aeschyl., dann auch in Prosa.

ἀκάρπιστος, ον, (καρπίζω) = ἀκάρπωτος, wo nichts zu ernten ist, unfruchtbar, vom Meer, wie ἀτρύγετος, Eur. Phoen. 210.

ἄκαρπος, ον, Adv. ἀκάρπως, (καρπός) ohne Frucht, unfruchtbar, m. d. Gen. λίμνη ἄ. ἰχθύων, ohne Ertrag an Fischen. 2) übertr. fruchtlos, nutzlos, ohne Erfolg, Tragik. Plat. u. a.

ἀκάρπωτος, ον, (καρπόω) wovon keine Frucht geerntet wird; meist metaph. nutzlos, ohne Erfolg. χρησμός, unerfülltes Orakel, Aesch. νίκας ἀκάρπωτον χάριν, wegen eines nutzlosen Sieges, Soph. Ai. 176.

ἀκαρτέρητος, ον, (καρτερέω) unerträglich, nicht auszuhalten, Theophr. Plut. 2) der nicht ertragen od. aushalten kann, Niceph. Blemm.

ἄκαρτος, ον, (κείρω) ungeschoren, unbeschnitten, Athen.

ἀκαρφής, ές, (κάρφω) ungetrocknet, nicht ausgedörrt, Nicand.

ἀκαρῶς, Adv. von ἀκαρής, w. m. s.

ἀκασκᾶ u. ἄκασκα, Adv. ruhig, sanft, leis, Cratin. Vgl. ἀκᾶ, ἀκέων.

ἀκασκαῖος, αία, αῖον, Aesch. Ag. 741. (746 Sch.) ἀκασκαῖον ἄγαλμα πλούτου, des Reichthums ruhiger, bequemer Schmuck. Einige schr. ἀκαστaῖον, was von κεκαδεῖν stammen, und *sehr geschmückt* heissen soll. [ᾰ]

Ἀκάστη, ἡ, weibl. Eigenname, Name einer Okeanine, Hes. th. 358. [ᾰ]

Ἄκαστος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Od.

ἀκαταβίαστος, ον, (καταβιάζομαι) ungezwungen, frei, KS.

ἀκατάβλητος, ον, (καταβάλλω) nicht niederzumachen, nicht zu bezwingen, Ar. Nub. 1229.

ἀκατάγγελτος, ον, (καταγγέλλω) unangekündigt, Plut. u. Spät.

ἀκατάγνωστος, ον, Adv. —γνώστως, (καταγιγνώσκω) nicht zu verurtheilen, tadellos, unsträflich, KS.

ἀκατᾰγώνιστος, ον, (καταγωνίζομαι) unbezwinglich, unbesiegbar, Diod. u. Spät.

ἀκαταδέκαστος, ον, (δεκάζω) unbestechlich, K .

ἀκατάδεκτος, ον, (καταδέχομαι) nicht annehmlich, unerträglich, KS.

ἀκαταδίκαστος, ον, (καταδικάζω) nicht verurtheilt, KS. [ῐ]

ἀκαταδούλωτος, ον, (καταδουλόω) ununterjocht, Schol. Eur.

ἀκαταθύμιος, ον, (καταθύμιος) wider Wunsch u. Neigung, unangenehm, Artemid. [ῡ]

ἀκαταίσχυντος, ον, Adv. —σχύντως, (καταισχύνω) was nicht beschämt wird, KS.

ἀκαταιτίᾱτος, ον, (καταιτιάομαι) nicht zu beschuldigen, unschuldig, Joseph. u. KS.

ἀκατακάλυπτος, ον, (κατακαλύπτω) unverhüllt, Polyb. [ᾰλ]

ἀκατάκαυστος, ον, (κατακαίω) unverbrennlich, Apoll. Dysc.

ἀκατάκλαστος, ον, (κατακλάω) unzerbrechlich, unbeugsam, Schol. Hom.

ἀκατακόσμητος, ον, (κατακοσμέω) ungeschmückt, ungeordnet, Plut.

ἀκατακράτητος, ον, (κατακρατέω) unbezwinglich, Eust. [κρᾰ]

ἀκατάκρῐτος, ον, Adv. —κρίτως, (κατακρίνω) nicht gerichtet, nicht verurtheilt.

ἀκάτακτος, ον, (κατάγνυμι) unzerbrechlich, Arist.

ἀκατάληκτος, ον, Adv. ἀκαταλήκτως, (καταλήγω) unaufhörlich, ohne Ende, Chion. ep. 14. 2) ohne Katalexis, d. i. ohne überzählige Sylbe, Grammat. s. Herm. elem. d. m. p. 30. Für diese Bdtg führt man gew. die Form ἀκαταληκτικός an, welche ungriech. ist.

ἀκαταληπτέω, nicht begreifen, Sext. Emp., von

ἀκατάληπτος, ον, Adv. —λήπτως, (καταλαμβάνω) nicht eingeholt od. einzuholen, nicht ergriffen, Arist. 2) unerreichbar; unbegreiflich, Plut. u. Spät.

ἀκαταληψία, ἡ, Unerreichbarkeit, Unbegreiflichkeit, Sext. Emp. 2) die Annahme der Akademiker, es lasse sich nichts begreifen, Cic. ad Att. 13, 19. Plut.

ἀκατάλλακτος, ον, Adv. ἀκαταλλάκτως, (καταλλάττω) unversöhnlich, nicht auszugleichen, Stob. Diod.

ἀκαταλληλία, ἡ, das Nichtzusammentreffen, Grammat., von

ἀκατάλληλος, ον, Adv. —λήλως, (ἀλλήλων) nicht zusammenpassend, nicht übereinstimmend, Arist. u. a. Dav.

ἀκαταλληλότης, ητος, ἡ, = ἀκαταλληλία, Grammat.

ἀκατάλῠτος, ον, (καταλύω) unaufgelöst, unauflöslich, unzerstörbar, Dion. Hal.

ἀκαταμάθητος, ον, (καταμανθάνω) nicht erkannt od. in Erfahrung gebracht, Hippocr. [μᾰ]

ἀκατάμακτος, ον, (καταμάσσω) ungeknetet, nicht geschmeidigt, Schol. Ar.

ἀκαταμάχητος, ον, (καταμάχομαι) nicht zu bekämpfen, unbesieglich, Luc. u. Schol. [μᾰ]

ἀκαταμέτρητος, ον, (*καταμετρέω*) ungemessen, unermesslich, Strabo.

ἀκατανάγκαστος, ον, (*καταναγκάζω*) keinem Zwange unterworfen, KS.

ἀκατανόητος, ον, (*κατανοέω*) nicht einzusehn, unbegreiflich, Luc. u. Schol.

ἀκατάξεστος, ον, (*καταξέω*) nicht abgeglättet, nicht behauen, Inschr.

ἀκαταπάλαιστος, ον, (*καταπαλαίω*) unbesiegbar im Faustkampf, unbezwinglich, Schol. Pind. [πᾰ]

ἀκατάπαυστος, ον, Adv. *—παύστως,* (*καταπαύω*) nicht zur Ruhe, nicht zu Ende gebracht, unaufhörlich, Polyb. u. Spät.

ἀκατάπληκτος, ον, Adv. *ἀκαταπλήκτως,* (*καταπλήσσω*) unerschrocken, nicht zu schrecken, Dion. Hal. Diod. u. a.

ἀκαταπόνητος, ον, (*καταπονέω*) nicht niederzuarbeiten, unbezwinglich, oft b. Grammat. u. Schol.

ἀκατάποτος, ον, (*καταπίνω*) nicht verschluckt, Suid.

ἀκαταπράϋντος, ον, (*καταπραΰνω*) nicht zu besänftigen, Schol. Soph. Tr. 1001. [πρᾱ]

ἀκαταπτόητος, ον, (*καταπτοέω*) unerschrokken, nicht eingeschüchtert, Schol. Hom. Il. 3, 63.

ἀκατάπτωτος, ον, (*καταπίπτω*) nicht einstürzend, Eust.

ἀκατάρδευτος, ον, (*καταρδεύω*) unbefeuchtet, unbewässert, KS.

ἀκατάσβεστος, ον, (*κατασβέννυμι*) *τίτανος,* ungelöschter Kalk, Galen.

ἀκατάσειστος, ον, Adv. *—σείστως,* (*κατασείω*) nicht geschüttelt, unerschütterlich, Hesych.

ἀκατασήμαντος, ον, (*κατασημαίνω*) nicht bezeichnet, nicht aufgezeichnet, ungeschrieben, dah. *ἀκατασήμαντον ἔνταλμα,* nicht aufgeschriebner, mündlicher Auftrag, Herod.

ἀκατασκεύαστος, ον, Adv. *—άστως,* (*κατασκευάζω*) unausgearbeitet, unzubereitet, kunstlos, Plut. Philostr.

ἀκατάσκευος, ον, Adv. *—σκεύως,* (*κατασκευή*) ohne Zubereitung, ohne Bearbeitung, kunstlos, schmucklos, Menand. Polyb. Dion. Hal. 2) ohne ordentliche Einrichtung, ohne Wohnung, Diod.

ἀκατάσκιος, ον, (*κατάσκιος*) unbeschattet.

ἀκατάσκωπτος, ον, (*κατασκώπτω*) unverspottet, ungetadelt, KS.

ἀκατασόφιστος, ον, (*κατασοφίζομαι*) nicht durch Trugschlüsse abzuweisen, Apoll. Tyan.

ἀκαταστασία, ἡ, (*ἀκατάστατος*) Unbeständigkeit, Unstätigkeit, Unordnung, Aufruhr, Verwirrung, Polyb. u. Spät.

ἀκαταστατέω, unruhig, unstät seyn, Arrian., von

ἀκατάστᾰτος, ον, Adv. *—στάτως,* (*καθίστημι*) unstät, unbeständig, unruhig, unordentlich, unregelmässig. Zuerst b. Hippocr. *ἀκατάστατοι πυρετοί,* Fieber, die keine Periode beobachten, unregelmässige. *ἀκατάστατα οὖρα,* trüber Urin, Hippocr.

ἀκαταστόρεστος, ον, (*καταστορέννυμι*) ungeebnet, nicht zu ebnen od. zu stillen, von den Wogen, Anna Comn.

ἀκαταστόχαστος, ον, (*καταστοχάζομαι*) nicht zu errathen, Suid.

ἀκατάστρεπτος, ον, (*καταστρέφομαι*) nicht niederzumachen, Schol. Pind.

ἀκατάστροφος, ον, (*καταστροφή*) ohne Ende, bes. ohne Schluss, von einer Periode, Dion. Hal.

ἀκατάσχετος, ον, Adv. *—σχέτως,* (*κατέχω*) unaufhaltsam, unbezähmbar, Diod. u. a.

ἀκατάτρητος, ον, (*κατατετραίνω*) undurchlöchert, Galen.

ἀκατάτριπτος, ον, (*κατατρίβω*) unzerstörbar, unerschöpflich, Polyb.

ἀκατάφρακτος, ον, (*καταφράσσω*) nicht umschirmt, unbepanzert.

ἀκαταφρόνητος, ον, (*καταφρονέω*) nicht verachtet, unverächtlich, dah. bedeutend, ansehnlich, furchtbar, gefürchtet, *non contemnendus,* Xen. u. a.

ἀκατάχρηστος, ον, (*καταχράομαι*) ungebräuchlich, Eust.

ἀκαταχώριστος, ον, (*καταχωρίζω*) ungeordnet, Arist.

ἀκατάψαυστος, ον, (*ψαύω*) unberührt, unberührbar, v. L. bei Hdt. 4, 191.

ἀκατάψεκτος, ον, Adv. *—ψέκτως,* (*ψέγω*) tadellos, Cyrill. Alex.

ἀκατάψευστος, ον, (*καταψεύδομαι*) nicht erdichtet, Hdt. 4, 191.

ἀκατέργαστος, ον, (*κατεργάζομαι*) unbearbeitet, unverarbeitet, unverdaut, roh, Arist. u. a.

ἀκατεύναστος, ον, (*κατευνάζω*) nicht eingeschläfert, wach, Hesych.

ἀκάτη, ἡ, = *ἄκατος,* Aesch. Ag. 985., wo jedoch Emperius (Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1835. p. 630.) *ἀκάτους* zu lesen vorschlägt. Vgl. Klausen in d. not. crit. zu v. 916.

ἀκατηγόρητος, ον, Adv. *—ρήτως,* (*κατηγορέω*) nicht angeklagt, nicht anzuklagen, tadellos, Phalar. ep. 55. Diod.

ἀκατήχητος, ον, (*κατηχέω*) nicht umtost, Suid. 2) nicht in der christl. Lehre unterrichtet, KS.

ἀκάτιον, τὸ, ein leichtes Schiff, bes. der Seeräuber, Thuc. 4, 67. Polyb. Plut. 2) ein Segel, zum Schnellfahren aufgezogen, Schneid. Xen. Hell. 6, 2, 27. Segel überh., Plut. 3) ein nachenförmig gestalteter Pokal, wie *κύφος, κύμβη, cymba,* Athen. Dem. von *ἄκατος.*

ἀκάτιος, ὁ, erklärt Pollux *ὁ μέγας καὶ γνήσιος ἱστός,* wobei zweifelhaft, ob *ἱστός* für Mast od. Segel zu nehmen sey, das letztere jedoch wegen der Bdtg 2. von *ἀκάτιον* wahrscheinlicher ist.

ἀκατοίκητος, ον, (*κατοικέω*) unbewohnt, Theophyl.

ἀκατονόμαστος, ον, (*κατονομάζω*) unbenannt, unnennbar; unbekannt, ruhmlos, Epic. u. Hierax bei Stob. u. Spät.

ἀκάτοπτος, ον, (*καθοράω, κατόψομαι*) unbeobachtet, Heliod. 6, 14.

ἀκατόρθωτος, ον, (*κατορθόω*) unverbesserlich, KS.

ἄκατος, ἡ, als Mascul. nur Hdt. 7, 186., ein schnell segelndes, leichtes Fahrzeug, Pind. Pyth. 11, 60. Nem. 5, 5., Transportschiff, Hdt. Thuc. 7, 59., überh. Schiff, Eurip. Hec. 446. Or. 331., bes. auch der Nachen des Charon, Athen. u. Anthol. 2) ein nachenförmiger Pokal, Athen. (Klausen Aesch. Ag. 916. (985) nimmt das Wort als Adj. verb. von *ἀκάζω,* das mit Auslassung von *ναῦς* substantiv. gebraucht sey u. die zugespitzte Gestalt des Schiffes bezeichne. Da das Wort sonst überall nur als Femin. gebraucht wird, so möchte nicht unwahrscheinlich auch bei Hdt. *ἐν τῇσι σιταγωγοῖσι ἀκάτοισι* zu lesen seyn st. *ἐν τοῖσι.*) [⏑ ⏑ ⏑]

ἀκατούλωτος, ον, (*κατουλόω*) nicht vernarbt, Paul. Aegin.

ἀκάττῡτος, ον, (*καττύω*) unbesohlt, Teles b. Stob.

ἄκαυλος, ον, (καυλός) ohne Stengel, Athen., von Federn: ohne Kiel, Arist.

ἄκαυστος, ον, (καίω) unverbrannt, unverbrennlich, Arist. u. a.

ἀκαυτηρίαστος, ον, (καυτηριάζω) dem kein Zeichen eingebrannt ist, Strab.

ἄκαυτος, ον, = ἄκαυστος, Hesych.

ἀκαυχησία, ἡ, (καύχησις) Bescheidenheit, KS.

ἀκαχείατο, ep. st. ἠκάχηντο, Il.

ἀκαχεῖν, s. ἄχω.

ἀκαχίζω, verstärkte Präsensform von ἄχω, abgeleitet von dem Aor. ἀκαχεῖν, nur im Präs. gebräuchlich, *ich betrübe*, *kränke*, Od. 16, 432. — Pass. nur im Imperat. ἀκαχίζεο u. ἀκαχίζευ, betrübe dich, trauere, θυμῷ, im Herzen, Il. 6, 486., θανών, darüber dass du gestorben bist, über deinen Tod, Od. 11, 486. Vgl. ἄχω. [⏑⏑--]

ἀκαχμένος, ένη, ένον, (ἀκή) zugespitzt, geschärft, Hom., Part. perf. pass. von einem sonst nicht gebräuchlichen Verbum ἀκάζω. [ᾰ]

(ἀκάχω) s. ἄχω.

ἀκέαστος, ον, (κεάζω) nicht zu spalten od. zu trennen, Greg. Naz.

ἀκείομαι, ep. st. ἀκέομαι, dav. ἀκειόμενος, Od. 14, 383. Il. 16, 29., wo ἀκειάμενος f. L. ist.

ἀκείρᾰτος, ον, (κείρω) ungeschoren, ungemäht, Choeril. zw. L. s. Naeke p. 107.

ἀκειρεκόμας, ου, ὁ, = das gebr. ἀκερσεκόμης, Pind. Die Form ἀκειρεκόμης scheint ungebräuchlich gewesen zu seyn, da ἀκειρεκόμας auch in einem ion. Epigramm Anth. Plan. 4, 72, 3. sich findet.

ἀκέλευθος, ον, (κέλευθος) weglos, unwegsam, Hesych.

ἀκέλευστος, ον, (κελεύω) unbefohlen, freiwillig, Soph. Plat. Das Adv. ἀκελεύστως führt Suid. an.

Ἀκέλη, ης, ἡ, u. Ἀκέλης, ητος, ἡ, Stadt in Lykien, Steph. Byz. Einw. Ἀκέλητες u. Ἀκελήσιοι. 2) Ἀκέλης, ητος, ὁ, Name eines Flusses, Etym. M.

ἀκέλυφος, ον, (κέλυφος) ohne Schale, ohne Hülse.

ἀκενοδοξία, ἡ, das Freiseyn von Dünkel od. Eitelkeit, Anspruchslosigkeit, Zonar., von

ἀκενόδοξος, ον, Adv. ἀκενοδόξως, (κενόδοξος) nicht eitel, ohne Dünkel, anspruchslos, M. Anton.

ἄκενος, ον, (κενός) unleer, ohne leere Stellen, Diog. L. 10, 89.

ἀκενόσπουδος, ον, (κενός, σπουδή) ohne eitles Streben, Cic. ad div. 15, 17.

ἀκέντητος, ον, (κεντέω) ungestachelt, ungespornt, Pind. Ol. 1, 33.

ἄκεντρος, ον, (κέντρον) ohne Stachel, von Pflanzen u. Thieren, Plut. Philo. 2) ohne Sporen, von Thierpfoten, Athen. 3) ohne Stachel, d. i. ohne verletzende Kraft, Longin.

ἀκένωτος, ον, (κενόω) unausgeleert, KS.

ἀκέομαι, ep. auch ἀκείομαι, f. έσομαι, Depon. med., (ἀκέων, ἀκήν) heilen, stillen, bes. von Wunden, ἕλκεα, Il. 16, 29. auch m. d. Acc. d. Pers. Il. 5, 448. u. absol. Heilkunst üben, Il. 5, 402. δίψαν, seinen Durst stillen, Il. 22, 2. auch den Durst Andrer, Pind. Pyth. 9, 180. ψώρην, Hdt. 4, 90.; überh. ausbessern, wieder gutmachen, ἁμαρτίαν, Hdt. 1, 167. herstellen, νῆας, *naves reficere*, Od. 14, 383. absol. zu Hülfe kommen, Il. 13, 115. Od. 10, 69. auch abwehren, m. d. Acc. der Sache, τὰ ἐπιφερόμενα, Hdt. 3, 16. In denselben Wendungen u. Bdtgen auch bei den Attik. Daher b. d. Spät. vom Ausbessern eines jeden Schadens, verbessern, ausgleichen, ein Unheil abwenden, eine Sünde od. Schuld aussühnen, sühnen, bes. von Kleiderschäden, flicken (dah. die falsche Abltg von ἀκή). Das Act. ἀκέω Einmal bei Hippocr., Aor. pass. ἀκεσθῆναι in pass. Bdtg bei Pausan. 2, 27, 3. [ᾰ]

ἀκεραιόομαι, ich bin ἀκέραιος, unverletzt, Eust.

ἀκέραιος, ον, Adv. ἀκεραίως, (κεράννυμι) ungemischt, lauter, rein, ächt, einfach, ohne Falsch, unschuldig, vollkommen, im ursprüngl. Zustand, *integer*. Daher 2) ganz, unversehrt, unverletzt, was noch nicht gelitten hat, von einem Heere, Xen. An. 6, 5, 9., hauptsächl. von Ländern, unverwüstet, unzerstört, πόλις, Hdt. 3, 146. γῆ, Thuc. 2, 18. nach κεραΐζω hinüberspielend, vgl. ἀκήρατος, ἀκηράσιος. ἐξ ἀκεραίου, von Frischem, Polyb. Das Wort ist häufig in d. att. Prosa, seltener bei Dichtern. Dav.

ἀκεραιοσύνη, ἡ, selt. u. spät. Nebenf. von ἀκεραιότης.

ἀκεραιότης, ητος, ἡ, Lauterkeit, Reinheit, Aechtheit. 2) Unverletztheit, unverletzter Zustand, Polyb. u. Spät.

ἀκεραιοφανής, ές, eine von Grammat. angenommene Form zu Abltg von ἀκραιφνής.

ἀκέραστος, ον, (κεράννυμι) unvermischt, rein, τινός, von etwas, Plat. Polit. p. 310. D. 2) nicht zu mischen, unvereinbar, Dion. Hal.

ἀκέρᾰτος, ον, (κέρας) ungehörnt, Plat. im Polit. öfter, auch Arist.

ἀκεραύνωτος, ον, (κεραυνόω) nicht angedonnert, nicht vom Blitz getroffen, Lucian.

ἀκέρδεια, ἡ, Gewinnlosigkeit, Verlust, Schaden, Pind. Ol. 1, 84., von

ἀκερδής, ές, (κέρδος) gewinnlos, d. i. a) keinen Gewinn bringend, dah. auch nutzlos, nachtheilig, Soph. Plat. Xen. u. a. b) keinen Gewinn habend, keinen Lohn bekommend, auch: nicht gewinnsüchtig, Plut. Dion. Hal. Adv. ἀκερδῶς, unentgeltlich, umsonst, Plut.

ἀκέρκιστος, ον, (κερκίζω) ungewebt, Anal.

ἄκερκος, ον, κέρκος) ohne Schwanz, Arist.

ἀκερμᾰτία, ἡ, (κέρμα) der Zustand dass man keinen Dreier besitzt, Poll. aus Ar.

ἀκερσεκόμης, ου, ὁ, (κείρω, κόμη) ungeschorenen Haupthaars, Beiw. des Apollo, Il. 20, 39. u. des Dionysos, Zeichen ewiger Jugend, weil die griech. Jünglinge bis zum Mannesalter ihr Haar wachsen liessen. Bei Nonn. auch ἀκερσίκομος, ον.

ἄκερχνος, ον, (κέρχνος) ohne Heiserkeit. 2) die Heiserkeit vertreibend, Aretaeus.

ἄκερως, ων, gen. ω, (κέρας) ungehörnt, wie ἀκέρατος, Plat. Im Neutr. plur. auch ἄκερα, Arist. Eine spätere poet. Nebenform

ἀκέρωτος, ον, findet sich Anth. P. 6, 258.

Ἀκέσαι, ῶν, αἱ, Stadt in Makedonien. Einw. Ἀκεσαῖος u. Ἀκεσίτης [⏑⏑--], Steph. Byz.

Ἀκεσαμεναί, ῶν, αἱ, Stadt in Makedonien. Einw. Ἀκεσαμένιος, Steph. Byz.

Ἀκεσαμενός, poet. Ἀκεσσαμενός, ὁ, König von Thrakien, Il. 21, 142.

Ἀκέσανδρος, ὁ, männl. Eigenname, Schol. Ap. Rh.

Ἀκεσᾶς, ᾶ, ὁ, männl. Eigenname, Athen.

Ἀκεσεύς, έως, ὁ, männl. Eigenname, Zenob.

Ἀκεσίας, ου, ὁ, männl. Eigenname, Plut.

Ἀκεσίδας, α, ὁ, Name eines Heros, Paus.

ἀκεσίμβροτος, ον, (ἀκέομαι, βροτός) Menschen heilend, Beiw. des Asklepios, Orph. 2) als propr., Name eines Arztes, Plat.

ἀκέσιμος, poet. ἀκέσσιμος, ον, (ἀκέομαι) heilbar. 2) heilsam, gut zum Heilen, Plut.

Ἀκεσίνης, ου, ὁ, Fluss in Indien, Theophr. Arr. u. a., bei Diod. auch Ἀκεσῖνος genannt. 2) Fluss in Sikelien, Thuc. 4, 25. [⏑⏑––]

ἀκεσίνοσος, ον, poet. ἀκεσσίν. (ἀκέομαι, νόσος) Krankheit lindernd, heilend, Nicet.

ἀκέσιος, ον, heilend, rettend, Beiw. des Apollo, *opifer*, Paus.

ἀκεσίπονος, ον, poet. ἀκεσσίπ. (ἀκέομαι, πόνος) schmerzstillend, trauerlindernd; die Arbeit mildernd, Nonn.

ἄκεσις, εως, ἡ, (ἀκέομαι) Heilung, Hdt. Plut. 2) Benennung eines Pflasters, Galen.

ἄκεσμα, τὸ, Heilmittel, Pind. Aeschyl. Paus.

ἀκέσμιος, ον, heilbar, Hesych.

ἀκεσμός, ὁ, = ἄκεσις, Heilung, Hesych.

Ἀκεσσ... die so beginnenden Wörter s. unter Ἀκεσ..

ἀκεστήρ, ῆρος, ὁ, Heiler, Hersteller, Arzt. ἀκ. χαλινός, der das Ross bändigende (unschädlich machende) Zügel, Soph. OC. 714. Dav.

ἀκεστήριος, ον, = ἀκεστικός. Ein Wort, für welches eine Auctorität noch nicht nachgewiesen ist. τὸ ἀκεστήριον, Schneiderwerkstätte, Liban.

ἀκεστής, οῦ, ὁ, Ausbesserer. ἀκ. ἱματίων ῥαγέντων, Ausbesserer von zerrissenen Kleidern, Xen. Cyr. 1, 6, 15.

ἀκεστικός, ή, όν, zum Ausbessern geschickt. ἀκεστική, ἡ, sc. τέχνη, Schneiderkunst, Plat. Plut. Ael.

Ἀκεστῖνος, ὁ, Name eines Arztes, Heliod.

ἀκεστορία, ἡ, Heilung, Heilkunst, Ap. Rh. u. Anthol., auch als Göttin.

Ἀκεστορίδης, ου, ὁ, Nachkomme des Ἀκέστωρ. Dah. Ἀκεστορίδαι als Benennung der Aerzte.

ἀκεστορικός, ή, όν, zur Heilkunst gehörig.

ἀκεστορίς, ἡ, Heilerin, Fem. von ἀκέστωρ, Hippocr.

ἀκεστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀκέομαι, heilbar, herzustellen, wieder gut zu machen, Hippocr. 2) metaph. von einem leicht wieder zu Ermuthigenden, Il. 13, 115.

ἀκέστρα, ἡ, Nadel zum Flicken, Stopfnadel, Lucian.

ἀκέστρια, ἡ, Fem. von ἀκεστής, Näherin, Schneiderin, Plut. Luc.

ἀκεστρίς, ἡ, Fem. von ἀκεστήρ, Heilerin, Aerztin, bes. Hebamme, Hippocr.

ἄκεστρον, τὸ, Heilmittel, Hesych.

ἀκέστωρ, ορος, ὁ, Heiler, Arzt, Greg. Naz., als Beiw. des Apollo, Eur. Andr. 882. 2) als propr., Ar. u. a.

ἀκεσφορία, ἡ, Heilung, Rettung, Maxim., von ἀκεσφόρος, ον, (φέρω) heilbringend, heilend, rettend, Eur. Athen.

Ἀκεσώ, οῦς, ἡ, eine Heilgöttin, Suid.

ἀκεσώδυνος, ον, (ὀδύνη) schmerzstillend, Anthol.

ἀκέφαλος, ον, (κεφαλή) ohne Kopf, u. zwar a) von belebten Wesen, οἱ ἀκέφαλοι, die Ohneköpfe, eine Art fabelhafter Geschöpfe in Libyen, Hdt. 4, 191. Plut. Luc. b) ohne Anfang, z. B. von Büchern, deren Eingang fehlt, Plat. Phaedr. p. 264. C. μῦθος ἀκέφ. Rede, Erzählung ohne Vollendung, Plat. legg. 6. p. 752. A. Luc. αἵρεσις ἀκέφαλος, eine Secte ohne Haupt, deren Haupt nicht bekannt ist, Cic. Planc. 23. στίχοι ἀκέφ. Hexameter, die mit kurzer Sylbe anfangen, Grammat. 2) = ἄτιμος, *capite imminutus*, Artemid.

ἀκέω, 1) = ἀκέομαι, Einmal bei Hippocr. 2) als Praes. zu der Form ἀκέων, staunend schweigen, Ap. Rh. 1, 765.

ἀκέων, ἀκέουσα, (ἀκήν, *taceo*) der Form nach Partic., dem hom. Gebr. nach Adv., *still*, *leise*, *lautlos*, *ruhig*, *schweigsam*, immer im Nom.; der Sing. ἀκέων auch b. Plur., ἀκέων δαίνυσθε, Od. 21, 89. h. Hom. Ap. 404. der Dual ἀκέοντε, Od. 14, 195., Pluralform nie. Obgleich ἀκέουσα in Il. u. Od. u. b. Ap. Rh. einigemal vorkommt, steht doch auch ἀκέων b. Fem., Il. 4, 22. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 11. 300. [⏑⏑–] (Damm hält es wie ἀκήν für den Acc. eines verlorenen Adj. ἄκαος vom Stamm χάω, χάσκω.)

ἀκή, ἡ, Spitze, Schärfe, Glossat. [⏑–] (ἀκίς, ἀκωκή, ἀκμή, αἰχμή, ἀκόνη, *acies*, *acuo*.)

ἄκη od. ἀκή, ἡ, Heilung, Hippocr.

(ἀκή, ἡ) Stille, im Nom. nicht gebr. s. ἀκήν.

Ἄκη, ἡ, früherer Name der Stadt Ptolemais in Phönikien. Einw. Ἀκαῖος, Steph. Byz.

ἀκήδεια, ἡ, (ἀκηδής) Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit, Ap. Rh. Für Kummer, Betrübniss nimmt es Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 358. bei Ap. Rh. 3, 298.

ἀκηδεμόνευτος, ον, (κηδεμών) verwahrlost, vernachlässigt, Theodoret.

ἀκήδεστος, ον, (κηδέω) von niemand besorgt, ungepflegt, ungeschmückt, vernachlässigt, auch einsam, Nonn. bes. unbeerdigt, unbestattet, Il. 6, 60. Adv. ἀκηδέστως, a) unbesorgt, unbesonnen, Anth. Pal. 9, 375. b) act. sich um niemand kümmernd, unbarmherzig, Il. 22, 465. 24, 417.

ἀκήδευτος, ον, (κηδεύω) unbestattet, unbeerdigt, Plut. Joseph.

ἀκηδέω, f. ἑσω, b. Spät. ήσω, (κῆδος) vernachlässigen, aus der Acht lassen, m. d. Gen. Il. 14, 427. 23, 70. Aesch. Prom. 508. Mosch. 4, 81.

ἀκηδής, ές, Adv. ἀκηδῶς, (κῆδος) 1) pass. a) unbesorgt, unverpflegt, vernachlässigt, bes. unbestattet, Od. 6, 26. 19, 18. 20, 130. 24, 187. Il. 24, 354. b) von keinem Kummer gestört, überh. ungestört, durch nichts Widriges belästigt, in Ruhe u. Sicherheit, Il. 21, 123. 24, 526. Quint. Sm. 5, 142. Callim. Dian. 62. Hes. th. 489. h. Hom. Apoll. 78. 2) act. sich um nichts kümmernd, sorglos, Od. 17, 319. Ap. Rh. 3, 597. Plat. legg. 11. p. 913. C. Vgl. Spitzn. zu Il. 21, 123.

ἀκηδία, ἡ, = ἀκήδεια, Hippocr. u. a.

ἀκηδιάω, spätere Form st. ἀκηδέω.

ἀκήλητος, ον, (κηλέω) 1) unbezaubert, Plat. Phaedr. p. 259. B. 2) durch keinen Zauber, durch keine Lockung zu gewinnen, fest gegen Verzauberung, unbiegsam, unbezwinglich, bei Hom. nur Einmal ἀκήλητος νόος, Od. 10, 329. (doch bezw. schon die Alten die Aechtheit dieses Verses.) ἀκ. μανίας ἄνθος, der nicht zu dämpfende Ausbruch des Wahnsinns, Soph. Tr. 999., dann überh. unerbittlich, hart, grausam, Mus. Theocr. Plut.

ἀκηλίδωτος, ον, Adv. ἀκηλιδώτως, (κηλιδόω) unbefleckt, makellos, rein, KS. [ῐ]

ἄκημα, τὸ, Heilmittel, Linderung, = ἄκεσμα, ἀκήματα ὀδυνάων, Il. 15, 394.

ἀκήμωτος, ον, (κημόω) ohne Beisskorb, KS.

ἀκήν, eine Adverbialform, von *χάσκω*, *ΧΑΩ* mit *α* priv. gebildet (s. Buttm. Lexil. 1. p. 11 fg.), eigentlich *ohne den Mund zu öffnen*, dah. *still, lautlos, schweigend, ruhig*, Hom., der oft *ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ* verb., Il. 3, 95. u. sonst. Eine dor. Form *ἀκᾶ* hat Pind. Pyth. 4, 277. in der Bdtg ruhig, sanft, ohne Leidenschaft. Die alten Grammat. betrachteten *ἀκήν* als eine Accusativform u. als solche haben spätere Dichter das Wort gebraucht in der Wendung *ἀκὴν ἔχειν*, Ruhe halten, Mosch. Ap. Rh. Vgl. *ἀκασκᾶ* u. *ἀκέων*. [ᾰ]

ἀκήπευτος, ον, (*κηπεύω*) nicht im Garten gezogen, Posidon. b. Athen.

ἄκηπος, ον, (*κῆπος*) ohne Garten. *κῆπος ἄκηπος*, ein Garten, der keiner ist, des Namens nicht werth ist, Greg. Naz. vgl. *ἄδωρος*.

ἀκηρασία, ἡ, (*ἀκήρατος*) Reinheit, KS.

ἀκηράσιος, ον, epische Nebenf. von *ἀκήρατος*, ungemischt, im natürlichen Zustande, *οἶνος*, ungemischter, ächter, edler Wein, Od. 9, 205., daher unverdorben, unversehrt, *integer*, *λειμῶνες*, noch nicht abgeweidete od. gemähte Wiesen, h. Hom. Merc. 72. überh. rein, lauter, ächt, unverfälscht, aufrichtig.

ἀκήρᾰτος, ον, (*κεράννυμι*) *ungemischt, lauter, rein*, *ὕδωρ*, Il. 24, 303. *χεῦμα ἀκ.*, Weiheguss, Soph. OC. 471. *χρυσός*, lauteres Gold, Hdt. 7, 10, 1. Pind. Plat. Ruhnk. Tim. p. 17. *ποτός*, lauterer Trank, Aesch. Pers. 613. *λέχος*, unbeflecktes Ehebett, Eur. *παρθένος*, unbefleckte Jungfrau, Eur.; m. d. Dat. *ἀκήρατος ἀνδράσι, ἄλγεσι, τύχαις*, unberührt von Männern, von Leiden, von Unfällen, Valck. Hipp. 1114. Herc. fur. 1285., gew. m. d. Gen. *ἀκ. κακῶν*, rein vom Bösen, schuldlos, Eur. *ἀκ. ὠδίνων*, frei von Wehen, die noch keine Geburtsschmerzen erlitten hat, Ap. Rh. u. dgl. 2) *ungetrübt, ungeschwächt, unverletzt, in voller Kraft*, *κτήματα*, *οἶκος καὶ κλῆρος*, unversehrtes, unvermindertes Besitzthum, Il. 15, 498. Od. 17, 532. *ἀκ. ὄμβρος*, ungeschwächte Befruchtung, Soph. OC. 690. *ἀκ. ἀνίαι*, kräftige Zügel, Pind. Pyth. 5, 43. *ἡ φιλία ἀκ. διαμένει*, die Freundschaft besteht ungetrübt fort, Xen. *λειμών, κόμη*, ungemäht, ungeschoren, Eur. *φάρμακα*, Zaubermittel, die ihre volle Kraft haben, Ap. Rh. *τάξις*, ungestörte Ordnung, Xen., aber auch ohne vielen Verkehr mit Menschen, wenig besucht, Hdt. 4, 152. Vgl. *ἀκέραιος, ἀκηράσιος*.

ἀκήριος, ον, (*κήρ*) ohne Schaden, unbeschädigt, unverletzt, Od. 12, 98. 23, 328. in der Il. ohne Beisp. *ψυχαὶ ἀκήριοι* = *ἀθάνατοι*, die der Gewalt der Keren nicht unterworfen sind, Pseudo-Phocyl. 99. 2) unschädlich, wie *ῥάβδος*, h. Hom. Merc. 530. *ἡμέρα*, Hes. op. 823. Das Wort ist bloss episch.

ἀκήριος, ον, (*κῆρ*) ohne Herz, ohne Seele, d. i. ohne Leben, entseelt, todt, Il. 11, 392. 21, 466. 2) ohne Herz, ohne Muth, unbeherzt, muthlos, feig, Il. 7, 100. *ἀκ. δέος*, feige Furcht, Il. 5, 812. in der Od. ohne Beispiel.

ἄκηρος, ἡ, Name eines Pflasters, Galen.

ἀκηρότατος, Strato 88. poet. abgekürzter Superl. st. *ἀκηρατώτατος* von *ἀκήρατος*, Jac. AP. p. LXXXVI.

ἀκηρυκτεί u. *ἀκηρυκτί*, Adv., ohne vorhergegangene Ankündigung, Diod. u. a. 2) ohne Herold, Thuc. 2. in., von

ἀκήρυκτος, ον, Adv. *ἀκηρύκτως*, (*κηρύσσω*) 1) unangekündigt, nicht vorher verkündet, ohne Anzeige. *ἀκ. πόλεμος*, a) nicht angekündigter, plötzlicher Krieg, Hdt. 5, 81. b) Krieg, in dem kein *κήρυξ* mit Friedensanträgen angenommen wird, unversöhnlicher Krieg, Xen. Plat. Dem. u. a. *ἀκ. ἔχθρα*, unversöhnliche Feindschaft, Plut. *ἀκήρυκτος μένει*, er bleibt ohne Nachricht von sich zu geben, Soph. Tr. 45. 2) nicht durch den Herold ausgerufen, dah. ungefeiert, ungepriesen, Aeschin. Ctes. p. 623.; dah. überh. ruhmlos, unberühmt, wie *σῶμα τόδε οὐκ ἀκ.*, Eur. Heracl. 91. 3) ohne Geleit und Schutz des Herolds. So *ἀκηρύκτως*, Thuc. 1, 146. *τὸ ἀκήρυκτον τῆς ὁδοῦ*, der Umstand, dass kein Herold den Weg sichert, App. bell. Mithr. c. 104.

ἀκήρωτος, ον, (*κηρόω*) nicht mit Wachs überzogen, ungewächst, Polyaen.

ἀκηχέδαται, ep. st. *ἀκηχέαται, ἠκήχηνται*, 3 pl. pf. pass. von *ἄχω*, Il. Vgl. Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 439.

Ἄκης, εω, ὁ, ein Fluss in Asien, Hdt. 3, 117.

ἀκηχεδών, όνος, ὁ, Schmerz, Kummer, *ἄχος*, Glossat.

ἀκήχεμαι, pf. pass. von *ἄχω*, Hom.

ἀκιβδήλευτος, ον, (*κιβδηλεύω*) unverfälscht, Philo u. KS.

ἀκίβδηλος, ον, Adv. *ἀκιβδήλως*, (*κίβδηλος*) unverfälscht, rein, lauter, Plat. legg. 11. p. 916. D., metaph. von Menschen: ohne Falsch, ehrlich, Hdt. 9, 7, 1.

Ἄκιβοι, οἱ, eine sarmatische Völkerschaft, Ptolem.

Ἀκίδας, αντος, ὁ, Fluss in Elis, Paus. Derselbe heisst bei Strab. *Ἀκίδων, ωνος, ὁ*.

ἀκιδνός, ή, όν, schwach, hinfällig. Hom. hat nur den Compar. *εἶδος ἀκιδνότερος*, unansehnlicher von Gestalt, Od. 8, 169. vgl. 5, 217. 18, 130. Das Wort findet sich ausser den Epik. auch bei Hippocr. Die gewöhnl. Betonung *ἄκιδνος* ist falsch u. gegen die Vorschrift der alten Grammat. [ᾰ]

ἀκῑδώδης, ες, (*ἀκίς, εἶδος*) spitzig, gespitzt, Theophr.

Ἀκίδων, s. *Ἀκίδας*.

ἀκῑδωτός, ή, όν, (*ἀκίς*) zugespitzt, Hesych.

ἀκίζω, f. *ίσω*, (*ἀκίς*) spitzen, zuspitzen, Hesych.

ἀκίθαρις, ι, gen. *ιος*, (*κίθαρις*) ohne Saitenspiel, Aesch. Suppl. 685. [⏑⏑⏑⏑]

ἄκῑκυς, υος, ὁ, ἡ, (*κικύς*) kraftlos, schwach, ohnmächtig, Od. 9, 515. 21, 131. Aesch. Prom. 548. Theocr. Hippocr. 2) schwächend, Orph. lith. 22. 140.

ἀκίναγμα, τὸ, das Aneinanderschlagen, Etym. Zonar.

ἀκινάκης, ου, ὁ, *acinaces*, pers. Wort, ein kleiner Säbel, oft bei Hdt., der auch den Accus. nach der dritten Decl. flectirt, *ἀκινάκεα*, ausserdem auch bei d. Attik. *νὴ τὸν ἀκινάκην*, bei meinem Säbel, ein Schwur der Skythen, Luc. Tox. 38. [⏑–⏑–, Horat. Od. 1, 27, 5.]

ἀκινδῡνί, Adv., gefahrlos, ohne Gefahr, Suid. Zonar., von

ἀκίνδῡνος, ον, Adv. *ἀκινδύνως*, (*κίνδυνος*) gefahrlos, sicher, Pind. Thuc. u. Attik. *ἀκινδύνως* auch unfehlbar, ganz gewiss, Lys. or. fun. 45.

ἀκινδῡνότης, ητος, ἡ, (*ἀκίνδυνος*) das Ungefährdetseyn, Galen.

ἀκινδῡνώδης, ες, (*εἶδος*) gefahrlos scheinend, Hippocr.

ἀκῑνήεις, εσσα, εν, poet. = *ἀκίνητος*, Nicand.

ἀκῑνησία, ἡ, (*ἀκίνητος*) Bewegungslosigkeit, Unbeweglichkeit, Stillstand, Arist. u. a.

ἀκίνησις, εως, ἡ, = ἀκινησία, Theod. Metoch. p. 798.

ἀκῑνητέω, (ἀκίνητος) unbewegt od. unbeweglich seyn, sich nicht bewegen, ruhen, Hippocr. u. a.

ἀκῑνητί, auch ἀκῑνητεί, Adv., unbeweglich, Poll.

ἀκῑνητίζω, = ἀκινητέω, Arist.

ἀκῑνητίνδα, Adv., παίζειν, ein Spiel spielen, wobei man den Andern vom Platz bringen, selbst aber unbeweglich stehen bleiben muss, Poll.; ebenso βασιλίνδα u. andre auf Spiele bezügl. Adv.

ἀκίνητος, ον, poet. auch ἀκινήτη, Pind. Ol. 9, 51., Adv. ἀκινήτως, (κινέω) 1) *unbewegt*, und zwar a) eigentlich: bewegungslos, nicht in Bewegung gesetzt, dah. feststehend; sich nicht bewegend, dah. unthätig, träg. ἐπ' ἀκινήτοισι καθίζειν, der Trägheit sich ergeben, Hes. op. 748., wo Andere ἀκίνητα für Oerter nehmen, die man nicht antasten darf, u. an Gräber denken. χώρα ἀκίνητος, unbearbeitetes Land, Plut. ἀκίνητοι φρένες, träger Sinn, Ar. Ran. 899. ἀκίνητος κίνησιν, der eine Bewegung nicht macht, Plat. Tim. p. 40. B. vgl. Rost gr. Gr. §. 104. 3. b. p. 486. b) unverändert, unangetastet; dah. auch fest, beharrlich. ἀκίνητον εἶναι od. διαμένειν, unverändert bleiben, Plat. Xen. ἀκίνητον ἐᾶν, unverändert lassen, Plat. ἀκίνητοι νόμοι, unveränderte Gesetze, Thuc. 2) *unbeweglich*, und zwar a) eigentlich von körperlichen Gegenständen, Attik. ἀκινήτως ἔχειν, unbeweglich seyn. b) nicht aus seiner Lage zu bringen, nicht zu verändern, nicht anzutasten, unantastbar, heilig. κινεῖν τὰ ἀκίνητα, sich an Dingen vergreifen, an denen man sich nicht vergreifen soll, Hdt. 6, 134. Plat. u. a. Häufig. c) nicht in Wirksamkeit zu setzen, nicht zu erregen. τἀκίνητα διὰ φρενῶν, was in meinem Herzen fest verschlossen ist, Soph. Ant. 1060. τἀκίνητ' ἔπη αὐδᾶν, Dinge aussprechen, die nicht ausgesprochen werden sollten, Soph. OC. 624. d) vom Charakter u. Willen: unbewegsam, unbeugsam, halsstarrig, störrig, Soph. Ant. 1027. ἀκίνητος πειθοῖ, durch kein Zureden zu beugen, Plat. Tim. p. 51. E. ἕξις ψυχῆς ἀκίνητος ὑπὸ φόβου, eine durch Furcht nicht zu beunruhigende Gemüthsverfassung, Plat. def. p. 412. A. ἀκίνητος πρὸς τὸ θεῖον, auf den das Göttliche keinen Eindruck macht, Plut. de superst. p. 156. B. [ῑ]

ἀκίνιος, ὁ, ein Kranz von ἄκινος, Athen.

ἄκινος, ἡ, eine Pflanze wie Basilicum. [⏑⏑⏑]

ἄκῑος, ον, (κίς) ohne Würmer od. Wurmfrass, Superl. ἀκιώτατος, Hes. op. 433.

Ἄκιρις, ιος, ὁ, Fluss in Grossgriechenland, Strab.

ἄκιρος, ίρα, ιρον, Theocr. 28, 15. u. v. Lesart b. Hes. op. 433. wahrsch. = ἀκιδνός. Meineke in der Note zu Theocr. 28, 15. ed. 1836. hält das Wort für verdorben u. vermuthet dafür ἀχαρεῖς im Sinne von λυπηράς. [⏑⏑⏑]

ἀκίς, ίδος, ἡ, (ἀκή, *acies*) Spitze, Spitzchen, Splitter, Hippocr. 2) jedes spitze Werkzeug, Waffe, Dreizack, Harpune, Jagdspiess, Pfeil u. dgl. 3) übertr. πόθων ἀκίδες, Stachel der Sehnsucht, Mel. 17. 4) chirurgische Binde, Galen. [ᾰ]

Ἆκις und Ἄκις, ιδος, ὁ, Fluss in Sikelien, Theocr. 1, 69.

ἀκίχητος, ον, (κιχάνω) nicht zu erreichen, nicht einzuholen, unerreichbar. ἀκίχητα διώκων, fruchtlos verfolgend, Il. 17, 75. u. oft bei Nonn., für Bitten unzugänglich, dem durch Bitten nicht beizukommen ist, Aesch. Prom. 192. [ῐ]

Ἀκιχώριος, ὁ, ein Anführer der Gallier, Paus.

ἀκίων, ον, (κίων) nicht durch Säulen gestützt, Hesych.

Ἀκκάναι, αἱ, ein Handelsplatz in Aethiopien, Ptolem.

Ἀκκάρων, ωνος, ἡ, Stadt in Palästina, Joseph.

Ἄκκι, τὸ, Stadt in Hispania Tarraconensis, Ptolem.

ἀκκίζομαι, Depon. med., (ἀκκώ) sich anstellen, als wolle man etwas nicht, was man doch sehnlichst wünscht, bes. von spröde thuenden Weibern, Ruhnk. Tim. p. 18., überh. sich verstellen, bes. sich dumm stellen, Plat. Gorg. p. 497. A. Die active Form ἀκκίζω Ael. ep. 9.

ἀκκῑπήσιος, ὁ, das latein. *accipenser*, Athen. 7. p. 294. F.

ἄκκισμα, ατος, τὸ, Nicet. Eugen. und

ἀκκισμός, ὁ, (ἀκκίζομαι) verstellte Weigerung, Ziererei, Philem. b. Athen. 13. pag. 569. Piers. Moer. p. 48.

ἀκκιστικός, ή, όν, zur Verstellung geneigt, Eust.

ἀκκόρ, lakon. st. ἀσκός, Hesych.

ἀκκώ, ἡ, wie μορμώ, ein Gespenst, mit dem Ammen die Kinder schreckten; nach Andern ein eitles Weib, woher ἀκκίζομαι, s. Erasmi adag.

ἀκλαγγί, (κλαγγή) Adv., klanglos, lautlos, ohne Geräusch, Longus.

ἀκλάδευτος, ον, (κλαδεύω) unbeschnitten, ungeschneitelt, KS. Als äol. Nebenf. führt Hesych. ἀκλάς, άδος an. [κλᾰ]

ἄκλαστος, ον, (κλάω) nicht gebrochen, unzerbrochen, Leon. Tar. 47.

ἀκλαυστεί u. ἀκλαυστί, ἀκλαυτεί u. ἀκλαυτί, (κλαίω) Adv., thränenlos, ohne zu weinen. [Die End. auf Iota ist *lang*, Draco p. 37. 96.]

ἄκλαυστος u. ἄκλαυτος, ον, (κλαίω) thränenlos, pass. unbeweint, bes. ohne Todtenklage, Il. 22, 386. Od. 11, 53. 72. m. d. Gen. φίλων ἄκλ., Soph. Ant. 847. 2) act. nicht weinend, Od. 4, 494. Aesch. Sept. 681. Soph. El. 911. Eur. Alc. 175. vgl. Mehlhorn Anacr. p. 242.

ἀκλεής, ές, Acc. ἀκλεᾶ, ion. ἀκλεῆ, poet. ἀκλέα [-⏑⏑ Od. 4, 728.], Adv. ἀκλεῶς, (κλέος) ohne Ruhm, ruhmlos, unrühmlich, unberühmt, Hom. Pind. Hdt. Plat. Xen. u. a. Adv. ἀκλεὲς αὕτως, Il. 7, 100. = ἀκλεῶς, Buttm. Lex. 1. p. 42. 44. Dav.

ἀκλεΐη, ἡ, Ruhmlosigkeit, Schande, Leon. Tar. 2. Ein poet. Wort.

ἀκλειής, ές, poet. st. ἀκλεής, Ap. Rh. 3, 932. Adv. ἀκλειῶς, Il. 22, 304. Od. 1, 241. 14, 371.

ἄκλειστος, ον, ion. ἀκλήϊστος, altatt. ἄκληστος, (κλείω) nicht verschlossen, nicht verriegelt, Thuc. Xen. u. a.

ἄκλειτος, ον, fehlerhafte Form st. ἄκλειστος.

ἄκλεπτος, ον, (κλέπτω) nicht stehlend, nicht betrügend, Hesych. aus Soph. Phaedr. fr. 615 Dind.

ἀκληεῖς, ep. st. ἀκλεεῖς, Il. 12, 318. vgl. Spitzner Exc. 22. ad Il.

ἀκλήϊστος, ον, ion. st. ἄκλειστος, Callim. fr. 41. Nonn.

ἀκλήϊστος, ον, (κληΐζω) unbenannt, namenlos, Greg. Naz.

ἀκλήμᾰτος, ον, (κλῆμα) der Rebe fremd, Greg. Naz.

ἀκληρεί, Adv., ohne Vermögen, Zonar.

ἀκληρέω, (ἄκληρος) ohne Erbtheil od. Eigenthum seyn, arm seyn, überh. unglücklich seyn, Teles b. Stob. Polyb. u. a. Dav.

ἀκλήρημα, τὸ, Unglück, Unglücksfall, Teles b. Stob. Polyb. Diod. u. a.

ἀκληρία, ἡ, (ἄκληρος) Armuth, Elend, Unglück, in Bekk. Anecd. aus Soph. angeführt, haben Polyb. Diod. u. Spät.

ἀκληρονόμητος, ον, (κληρονομέω) 1) ohne zu erben. 2) ohne Erben, KS.

ἄκληρος, ον, (κλῆρος) ohne Loos, Antheil, Erbtheil, Eigenthum, dah. arm, dürftig, Od. 11, 490. Aeschyl. Plat. Xen. u. a. 2) unverloost, unvertheilt, ohne Besitzer, h. Hom. Ven. 123.

ἀκληρωτεί u. ἀκληρωτί, Adv., ohne zu loosen, Lys. u. a., von

ἀκλήρωτος, ον, (κληρόω) 1) ohne Antheil od. Besitz, m. d. Gen. χώρας, Pind. 2) nicht verloost, Plut. apophth. Lac. p. 231. E. 3) ohne zu loosen, Dio Cass.

ἄκληστος, ον, att. st. ἄκλειστος, Koen. Greg. p. 100.

ἀκλητί, Adv., ungerufen, ungebeten, nicht eingeladen, Zenob., von

ἄκλητος, ον, (καλέω) ungerufen, ungeladen, ungebeten, Aeschyl. Soph. Thuc. Xen.

ἀκλῑνής, ές, Adv. ἀκλινῶς, ion. ἀκλινέως, (κλίνω) ohne zu wanken od. sich zu neigen, dah. fest, nicht weichend, Anthol. u. spät. Dicht., auch Lucian.

ἀκλῑσία, ἡ, die Unfähigkeit declinirt zu werden, Apoll. Dysc., von

ἄκλῑτος, ον, (κλίνω) was nicht declinirt wird. Adv. ἀκλίτως, Grammat.

ἀκλόνητος, ον, (κλονέω) b. Synes., und

ἄκλονος, ον, (κλόνος) nicht erschüttert, unbewegt, Galen.

ἄκλοπος, ον, (κλοπή) nicht gestohlen od. zu stehlen, Greg. Naz. 2) unverstohlen, Oppian.

ἀκλυδώνιστος, ον, (κλυδωνίζομαι) nicht in Wogen gesetzt, πνευμάτων, von Stürmen, Polyb.

ἄκλυστος, ον, poet. auch ἀκλύστη, b. Eur. Iph. A. 121., (κλύζω) nicht von Wogen beunruhigt, meerstill, λιμήν, γαλήνη, πλοῦς, Plut. u. a.

ἄκλυτος, ον, (κλύω) ungehört, geräuschlos, Plut.

ἄκλωστος, ον, (κλώθω) ungesponnen, Poll.

ἀκμάζω, f. άσω, (ἀκμή) in voller Blüthe seyn, blühn, bes. in der Blüthe der Jahre seyn, bald allein, bald mit d. Zus. τῷ σώματι, τὴν ἡλικίαν, vom frischesten Mannesalter, in vollster Jugend- u. Manneskraft seyn u. dieselbe zeigen; überh. im kräftigsten Zustand seyn, volle Kraft an den Tag legen, in voller Stärke od. Wirkung seyn, sie äussern, νόσος, πόλεμος, θυμός, νύξ, ἡμέρα, θέρος, σῖτος ἀκμάζει, πόλις ἀκμάζει, eine Stadt ist im höchsten Flor, Hdt. 6, 127. Auch m. d. Dat. ἀκμάζειν πλούτῳ, auf dem Gipfel des Reichthums stehen, Hdt. 1, 29. ἀκμάζειν νεότητι, Ueberfluss haben an junger Mannschaft, Thuc. Auch mit folg. Infin., wie z. B. ἀκμάζω ἐρύκειν τὰ κακά, ich fühle mich kräftig genug, um Unheil abzuwehren, Xen. An. 3, 1, 25. 2) ἀκμάζει, impers. es ist Zeit, es ist hohe od. rechte Zeit, es gilt, Aesch. Sept. 94. ἀκμάζει ἐπιμελείας δεόμενα, gerade jetzt gilt es die grösste Sorgfalt, Xen. Cyr. 4, 2, 19.

ἀκμαῖος, αία, αῖον, Adv. ἀκμαίως, (ἀκμή) 1) in voller Blüthe od. Reife (z. B. παρθένος), in voller Kraft od. Wirksamkeit, kräftig, besond. von Personen, auch mit dem Zusatz τὴν ἡλικίαν od. φύσιν, Aeschyl. Polyb. Plut. (dafür in att. Prosa gewöhnl. ἀκμάζων); dann auch von Zuständen: stark, wie τὸ ἀκμαῖον τοῦ χειμῶνος, der härteste Winter, Arrian., ἀκμαιότατος καιρὸς τῆς ἡμέρας, der hellste Mittag, Polyb., ἀκμαῖος τὴν ὀργήν, im höchsten Zorn, Luc. 2) zur rechten od. günstigen Zeit. ἀκμαῖον μολεῖν, grade zur rechten Zeit kommen, Soph. Ai. 921. ἀκμαῖαι ἡμέραι, die eigentlichen Festtage, Athen. 5. p. 180. C.

ἀκμαστής, οῦ, ὁ, = ἀκμαῖος, Herod.

ἀκμαστικός, ή, όν, = ἀκμαῖος, Galen. u. Spät.

ἀκμή, ἡ, (ἀκή, acies) 1) Spitze, Schneide, Schärfe, ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἵστασθαι, auf der Schneide des Scheermessers stehen, d. i. auf dem Punkte der Entscheidung stehen, Il. 10, 173., auch ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεσθαι, Hdt. 6, 11. φασγάνου ἀκμή, Schneide des Schwertes, Pind. Eur. ξίφους ἀκμή, Plut. κερκίδων ἀκμαί, Soph. Ant. 977. ὀνύχων ἀκμή, die Nagelspitzen, spitzige Krallen, Plut., dah. ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς, sc. ὀνύχων, mit den Nagelspitzen, Soph. OT. 1243. 2) der höchste Punkt, d. i. a) die Blüthe, die kräftigste u. schönste Zeit, bes. die kraftvollste Periode des menschlichen Lebens, gewöhnl. ἀκμὴ τῆς ἡλικίας od. τοῦ βίου od. τοῦ ζῆν, auch ἀκμή allein, oft b. d. Attik. bes. b. Isocr.; aber auch von Zuständen aller Art: der Culminationspunkt, die Periode der höchsten Kraftentwickelung, der höchste Grad, wie κάλλους, ἄνθους ἀκμή, θέρους, χειμῶνος ἀκμή, νοσήματος ἀκμή, ἔρωτος, ἐλπίδος, φιλίας ἀκμή (bei Spät.), ναυτικοῦ ἀκμή, Thuc. 8, 46. ἀκμὴν ἔχειν od. ἐν ἀκμῇ εἶναι, in der Blüthe, auf dem höchsten Punkt der Entwickelung stehen; dah. auch die Kraft, wie χερὸς ἀκμά, Händekraft, Pind. Ol. 2, 113. ἀκμὴ ποδός, des Fusses Kraft, poet. Umschreibung st. der starke, kräftige Fuss, Aesch. Eum. 362. Soph. OT. 1034. b) der rechte od. eigentliche Zeitpunkt, bes. der Punkt der Entscheidung, auch günstige, gelegene, passende Zeit, auch καιροῦ ἀκμή. ἀκμὴ ἐστί τινος, es ist Zeit, es gilt etwas zu thun, oft bei Tragik., wie ἔργων, λόγων, ἕδρας ἀκμή, es gilt zu handeln, zu reden, sich ruhig zu halten. ἀκμή ἐστι mit folg. Infin., es ist der Moment zu etwas, Isocr. Demonic. p. 2. u. dazu Strange p. 14. χρόνου ἀκμή als Erklärung von καιρός, die rechte Zeit, Plat. def. p. 414. A. πρὸς γάμων ἥκειν ἀκμάς, zu dem Punkt kommen, wo man heirathen soll, Soph. OT. 1492. νῦν ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν, jetzt ist es zu dem äussersten Punkt der Entscheidung gekommen, Dem. Phil. 1. p. 52. ἀκμὴν λαμβάνειν, auf den höchsten, entscheidenden Punkt gedeihen, Plut. παριέναι, διαφθείρειν ἀκμήν, den rechten Zeitpunkt vorüberlassen, Plat. rep. 5. p. 460. E. Plut. Nic. 14. [⏑–]

ἀκμήν, urspr. Acc. von ἀκμή, Adv., im Augenblick, eben, Xen. An. 4, 3, 26. Isocr. Polyb. u. a. 2) noch jetzt, noch, ἔτι, nur bei Spätern, Piers. Moer. p. 79. Lobeck Phryn. p. 123. Strange Isocr. Demon. p. 14.

ἀκμηνός, ή, όν, (ἀκμή) voll ausgewachsen, kräftig, θάμνος ἐλαίης, Od. 23, 191. νύμφαι ἀκμηναί = ἀκμάζουσαι, Paus. 5, 15, 4.

ἄκμηνος, ον, nüchtern, ohne Speise u. Trank, σίτοιο, πόσιος καὶ ἐδητύος, Il. 19, 163. 346. Ap. Rh. Nicand. Lycophr. Lehrs de stud. Arist. p. 311. verlangt das Wort zu oxytoniren, s. dagegen Spitzn. zu Il. 19, 163. (ἀκμή soll. äol. = νηστεία gewesen seyn.)

ἀκμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (κάμνω) = ἀκάμας, st. ἀκάμης, unermüdlich, unermüdet, unerschöpft, frisch, Il. u. spät. Prosaiker.

ἀκμητεί = ἀκμητί, Hesych.

ἀκμήτης, ου, ὁ, fem. ἀκμῆτις, ιδος, ἡ, = ἀκμαῖος, ἀκμάζων, Dion. Hal. Zonar.

ἀκμητί, Adv., mühlos, leicht, Joseph., von ἄκμητος, ον, (κάμνω) unermüdet, unermüdlich, ποσίν, h. Hom. Ap. 520. Orph. Arg. 361. 2) mühlos, schmerzlos, wie ἀκμής, Nic. ther. 737.

ἀκμοθέτης, ου, ὁ, = ἀκμόθετον, Poll.

ἀκμόθετον, τὸ, (ἄκμων, τίθημι) der Platz des Amboses in der Schmiede, sein Untergestell, seine hölzerne Basis, Il. 18, 410. Od. 8, 274.

Ἀκμονία, ἡ, Stadt in Phrygien, Steph. Byz. Einw. Ἀκμονίτης, Ἀκμονιεύς und Ἀκμόνιος.

Ἀκμονίδης, ου, ὁ, Abkömmling des Akmon. So hiess der Οὐρανός, Gaisf. Hephaest. p. 54.

ἀκμόνιον, τὸ, Demin. von ἄκμων, Aesop. 2) als propr., ein Hain am Thermodon, Steph. Byz.

ἄκμων, ονος, ὁ, (wie von ἀκάμων) 1) Ambos, Hom. Pind. Hdt. und so fort. 2) eine Wolfsart. 3) als Adj. = ἀκμής, Call. Dian. 146. λόγχης ἄκμονες, unermüdet im Speerkampf, Aesch. Pers. 51. 4) als propr., der Vater des Οὐρανός, Lobeck Soph. Ai. 814. p. 351. ed. 1. p. 361. ed. 2.

ἄκναμπτος, ον, (κνάμπτω) = ἄγναμπτος, Poll.

ἄκναπτος, ον, = ἄγναπτος, Hesych.

ἄκνάφος, ον, = ἄγναφος, Poll. Moer.

ἄκνημος, ον, (κνήμη) ohne Schenkel od. Wade. 2) (κνημίς) ohne Beinschienen, ohne Stiefeln, Plut. de curios. p. 520. C.

ἄκνηστις, ιος, ἡ, (ἄκανος) Rückgrat bei Thieren, Od. 10, 161. Ap. Rh. 2) eine Pflanze, Nic.

ἄκνισσος, ον, besser ἄκνῖσος, (κνῖσα, κνισόω) ohne Fettdampf, von einfacher u. magerer Kost, Plut. symp. 4. 2) ἄκν. βωμός, ein Altar, auf welchem kein Opferdampf aufsteigt, Anthol.

ἀκνίσσωτος, ον, besser ἀκνίσωτος, (κνισόω) = ἄκνισσος no. 2, Luc.

ἀκοή, ἡ, (ἀκούω) 1) *das Gehör* als Sinn, Hdt. 1, 38., dah. auch für Ohr, bes. im Plur., ἀποφράττειν τὰς ἀκοάς, die Ohren verstopfen, Luc. βομβεῖν ταῖς ἀκοαῖς, in den Ohren klingen, Synes. ep. 123. βαρὺ ταῖς ἀκοαῖς, den Ohren lästig, Anth. Pal. 6, 220. ἀκοὴν διδόναι τινί, einer Sache Gehör schenken, Soph. El. 30. τὰς ἀκοὰς ἀνατιθέναι τινί, einer Sache sein Ohr leihen, Polyb. 24, 5, 9. 2) *das Hören*. ἀκοῆς ἄξιος, hörenswerth, Plat. Theaet. p. 142. D. u. sonst. ἐξ ἀκοῆς, nach Hörensagen, Plat. Phaed. p. 61. D. u. sonst. ἀκοῇ εἰδέναι, durch Hörensagen, durch Tradition wissen od. kennen, Attik. ἀκοῇ μανθάνειν, παραλαμβάνειν, ἱστορεῖν, durch Hörensagen, durch Erzählung Anderer erfahren, Hdt. u. Attik. τὰς ἀκοὰς τῶν προγεγενημένων παρ' ἀλλήλων δέχονται, sie empfangen die Traditionen über frühere Ereignisse von einander, Thuc. 1, 20. ἀνδρὸς ἀκοῇ ἰδόντος, nach der Erzählung eines Augenzeugen, Paus. 8, 41, 6. So auch der Accus. ἀκοήν, nach Hörensagen, Paus. 5, 12, 1. 3, 25, 5., dagegen εἰς φωνῆς ἀκοήν, so weit als man die Stimme vernehmen kann, Diod. 19, 41. 3) *das Gehörte*, Erfahrene; dah. Sage, Gerücht, Mittheilung von Anderen. ἀκοὴ φέρεται, es geht ein Gerücht um, Valck. Eur. Phoen. 826. ἀκοὴν ἔχω λέγειν τῶν προτέρων, ich kann eine Mittheilung Früherer anführen, Plat. Phaedr. p. 274. C. ἁλμυρὰν ἀκοὴν ἀποκλύσασθαι, eine bittere Aeusserung wegspülen, ebend. p. 243. D. [ᾰ]

ἀκοίλιος, ον, (κοιλία) ohne Höhlungen, Hippocr., ohne Bauch, Galen.

ἄκοιλος, ον, (κοῖλος) nicht hohl.

ἀκοίμητος, ον, Adv. ἀκοιμήτως, (κοιμάομαι) schlaflos, rastlos, unaufhörlich, Aesch. Pr. 138. Theocr., in Prosa Plut. u. Ael.

ἀκοίμιστος, ον, (κοιμίζω) zweifelh. Nebenf. von ἀκοίμητος, Diod. fr.

ἄκοινος, ον, (κοινός) nicht gemeinsam, nicht mitgetheilt, Themist.

ἀκοινωνησία, ἡ, der Zustand nicht vorhandner od. aufgehobner Gemeinschaft, Arist., von ἀκοινώνητος, ον, Adv. ἀκοινωνήτως, (κοινωνέω) 1) nicht gemeinsam, nicht mit Anderen getheilt od. zu theilen, nicht zum Gemeingut geeignet, Eur. Andr. 469. Plut. 2) keine Gemeinschaft habend, τινί, mit etwas, Arist. top. 3, 2. Diod. 4, 81. absolute: ungesellig, ohne Verkehr, Plat. u. a. 3) nicht theilhabend, τινός, an etwas, Plat. legg. 6. p. 768. B. u. sonst.

ἀκοινωνία, ἡ, das Nichtumgehen mit Einem, Plat. ep. 3.

ἀκοίτης, ου, ὁ, (κοίτη mit dem copulativen Alpha) Bettgenoss, Ehegenoss, Gatte, Hom. Pind., auch att. Dicht. Fem. ἄκοιτις, ιος, ἡ, Bettgenossin, Ehegenossin, Gattin, Hom. und Dicht., durch ὁμόκοιτις erklärt, Plat. Cratyl. p. 405. C. D.

ἄκοιτος, ον, (κοίτη) eigentl. ohne Lager, vom Honig: der nicht absetzt, keinen Niederschlag bildet, Plin. h. n. 11, 15.

ἀκολάκευτος, ον, Adv. ἀκολακεύτως, (κολακεύω) *ohne Schmeichelei*, d. i. a) nicht geschmeichelt, Plut. öfter; nicht von Schmeichlern umgeben, nicht Schmeichler herbeilockend, οὐσία, Plat. legg. 5. p. 729. A. b) nicht schmeichelnd, ohne zu schmeicheln, Teles b. Stob. Themist. [λᾰ]

ἀκόλᾰκος, ον, (κόλαξ) nicht schmeichelnd, Diog. L.

ἀκολᾰσία, ἡ, (ἀκόλαστος) Ausgelassenheit, Zügellosigkeit, Frechheit, jederlei Ausschweifung od. ungezügelte Sinnlichkeit, Unmässigkeit, Gegens. σωφροσύνη, Thuc. Xen. Plat. u. a.

ἀκολασταίνω, (ἀκόλαστος) ausgelassen, ausschweifend, zügellos seyn od. leben, Ar. Plat. u. a.

ἀκολαστέω, = ἀκολασταίνω. Dav.

ἀκολάστημα, τὸ, ausgelassne, freche, freventliche That, Ausschweifung, Plut. u. a.

ἀκολαστία, ἡ, = ἀκολασία, Alexis, von

ἀκόλαστος, ον, (κολάζω) *non castigatus*, ungezüchtigt, ungestraft, Xen., ungezügelt, unbeschränkt, dah. a) von Bäumen: unbeschnitten. b) von Menschen und Begierden: ausschweifend, zügellos, unmässig, frech, freventlich, Plat. u. a. Adv. ἀκολάστως, Comp. ἀκολαστοτέρως, ἀκ. ἔχειν πρός τι, zu unmässig seyn in etwas, Xen. mem. 2, 1, 1.

ἀκολλητί, Adv. zu ἀκόλλητος, Hermes bei Athen.

ἀκόλλητος, ον, (κολλάω) nicht zusammenzuleimen oder zu verbinden, unvereinbar, Galen. Dion. Hal.

ἄκολλος, ον, (κόλλα) ohne Leim: auch = das vorherg., Theophr.

ἀκολόβωτος, ον, (κολοβόω) unverstümmelt, Eust.

ἄκολος, ου, ἡ, (κόλον) ein Bissen, Brocken, Od. 17, 222. Anthol., sonst ψωμός.

ἀκολουθέω, f. ήσω, (ἀκόλουθος) Jemandem folgen, ihm nachgehn, hinter ihm hergehn, mitgehn, gew. τινί, auch μετά τινος, oft b. Plat. u. den Redn., σύν τινι, Xen., κατόπιν τινός, Ar. Plut. 13., selten mit dem Accus., vergl. Lobeck Phryn. p. 353. ἀκ. πρός τι, ἐπί τι, εἴς τι, παρά τινα, in, bis an etwas, zu Einem folgen. 2) übertr. es Jemandem nachthun, ihm nachahmen,

Folge leisten, gehorchen; geistig folgen, vom Verhältniss des Lehrlings zum Lehrer, bes. in Philosophenschulen, Jemandes Schüler seyn; wie ἕπεσθαι, dem Gedankengang eines Andern folgen; auch von Dingen, die aus einander folgen, sich ergeben, gemäss od. einstimmig seyn, übereinstimmen, ähneln. Das Wort kommt erst nach Pind. vor, auch die Tragik. u. Hdt. gebrauchen dasselbe nicht, aber in att. Prosa ist es allgemein. Dav.

ἀκολούθημα, τὸ, Folge, Schlussfolge.

ἀκολούθησις, εως, ἡ, das Folgen, die Nachfolge, auch Folgerung, Arist. 2) Gehorsam, Plat. def. p. 412. B.

ἀκολουθητέον, Adj. verb. von ἀκολουθέω, man muss folgen, Xen. oec. 21, 7. Plat. rep. 3. p. 400. D.

ἀκολουθητικός, ή, όν, gern, leicht folgend, gewöhnlich folgend, Arist. u. a.

ἀκολουθία, ἡ, *die Folge*, d. i. a) das Gefolge, Xen. Plat. u. a. b) die Aufeinanderfolge, das Sichergeben aus etwas, Schlussfolge, dah. auch Uebereinstimmung, Plat. Arist. u. a.; die richtige Folge der Wörter in Rücksicht auf grammatische Verbindung, Dion. Hal. κατ' ἀκολουθίαν, folgerichtig, Philo.

ἀκολουθίσκος, ὁ, Dem. von ἀκόλουθος, ein kleiner schlechter Diener, Athen.

ἀκόλουθος, ον, Adv. ἀκολούθως, 1) als Adj., *folgend*, d. i. a) begleitend, nachgehend. b) aus etwas folgend, übereinstimmend, zusammengehörig, angemessen, ähnlich, gleich, gew. m. d. Gen., Ar. Ach. 438. Xen. Plat. u. a., doch auch mit Dat., Plat. Xen. Adv. ἀκολούθως, folgerecht. ἀκολούθως τινί, in Folge von etwas, in Uebereinstimmung mit etwas, Dem. Athen. u. a. 2) als Subst. jeder Begleiter, Nachfolger, Schüler, Anhänger; bes. der den Herrn, wenn er ausging, begleitende Knecht, Heind. Plat. Charm. p. 155. B. im Plur. der Tross beim Heere, Xen. (Von κέλευθος und dem α copulat., Plat. Cratyl. p. 405. C. D., vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 358. Döderl. lat. Synon. 4. p. 203.)

ἀκολουτέω, st. ἀκολουθέω, spricht der Skythe bei Ar. Thesm. 1198.

ἄκολπος, ον, (κόλπος) ohne Einbug, Ael. n. an. 15, 16.

ἀκόλυμβος, ον, (κόλυμβος) der nicht schwimmen kann, Batr. 157. Strab. Plut.

ἀκομία, ἡ, (ἄκομος) Haarlosigkeit, Glatze.

ἀκομιστία, ἡ, Mangel an guter Pflege, Od. 21, 284. Themist. [◡◡-◡̄-] von

ἀκόμιστος, ον, (κομίζω) ungepflegt, Diog. L. Nonn.

ἀκόμμωτος, ον, (κομμόω) ungeschminkt, Themist.

ἄκομος, ον, (κόμη) ohne Haupthaar, haarlos, Luc.; von Bäumen: laublos, kahl, Poll.

ἀκόμπαστος, ον, (κομπάζω) Aesch. Sept. 523., und

ἄκομπος, ον, (κόμπος) ohne Prahlerei, prunklos, Aesch. Sept. 539.

ἀκόμψευτος, ον, (κομψεύομαι) ungeputzt, prunklos, *incomptus*, Dion. Hal.

ἄκομψος, ον, Adv. ἀκόμψως, (κομψός) schmucklos, ungeschmückt, einfach, schlicht, *simplex*. 2) gemein, schlecht, ungeschlacht, ungeschickt, bes. unberedt, Eurip. b. Plut. de puer. educ. p. 6. B. Aristaen. ep. 1, 24.

ἆκον, Neutr. von ἄκων.

Ἀκόναι, αἱ, Stadt in Bithynien, Steph. Byz.

ἀκονάω, fut. ήσω, (ἀκόνη) schärfen, wetzen, auch im Med. Xen. Hell. 7, 5, 20. 2) übertr. wie θήγειν, ὀξύνειν, παρακονᾶν, *acuere*, anreizen, anfeuern, Xen. Arist. u. a.

ἀκόνδυλος, ον, (κονδύλη) ohne Knoten oder Gelenke. 2) ohne Faustschläge, Luc.

ἀκόνη, ἡ, (ἀκή) Wetzstein, Schleifstein, Pind. Isocr. u. a. ἀκόναι, Stücke von der Grösse der Wetzsteine. δόξαν ἔχω ἐπὶ γλώσσᾳ ἀκόνας λιγυρᾶς, ich glaube einen Schleifstein an der Zunge zu haben, d. i. ich fühle mich angeregt zu neuem Gesange, Pind. Ol. 6, 141. u. das. Dissen. [ᾰ]

ἀκόνημα, τὸ, (ἀκονάω) Anregungsmittel.

ἀκόνησις, εως, ἡ, das Wetzen, Schärfen, Et. M.

ἀκονητής, οῦ, ὁ, der wetzt od. schärft, Gloss.

ἀκονίας, ου, ὁ, Name eines Fisches, Athen. 7. p. 326. A.

ἀκονίᾱτος, ον, (κονιάω) ungetüncht, Theophr.

ἀκόνιον, τὸ, gibt Dioscor. 1, 129. als ein Augenmittel an. Gew. nimmt man das Wort als Deminut. von ἀκόνη, es scheint aber vielmehr Adj. zu seyn u. φάρμακον ergänzt werden zu müssen, wenn man Plin. h. nat. 24, 11. vergleicht.

ἀκονίορτος, ον, (κονιορτός) unbestäubt, gibt Schneid. Theophr. h. pl. 8, 11, 1.

Ἀκονίτης, ου, ὁ, Einw. der Stadt Ἀκόναι, Steph. Byz. [◡◡--]

ἀκονιτί, Adv. zu ἀκόνιτος, ohne Staub, bes. ohne den Staub der Kampfplätze, dah. kampflos, mühlos, ohne Anstrengung, *sine pulvere*, Thuc. Xen. u. a. [◡◡--, Drac.]

ἀκονῑτικός, ή, όν, von ἀκόνιτον gemacht, Xen. cyneg. 11, 2.

ἀκόνῑτον, τὸ, poet. auch ἀκόνῑτος, ἡ, *aconitum*, eine Giftpflanze, ἐν ἀκόναις, an schroffen Felsen wachsend, Schneid. Nic. al. 13. Theophr. u. a.

ἀκόνῑτος, ον, (κονίω) unbestäubt, kampflos, mühlos, ohne Mühe od. Anstrengung, Quint. Sm. 4, 319. 2) = ἀκώνιστος, ungepicht, Dioscor. 1, 93.

Ἀκόντης, ου, od. Ἀκόντιος, ὁ, ein Sohn des Lykaon, Apollod. Steph. Byz.

ἀκοντί, Adv. zu ἄκων, (ἑκών) ungern, unfreiwillig, Schaef. Plut. Fab. c. 5. bei besseren Attik. ungebräuchlich, Lob. z. Phryn. p. 5. [ᾰ]

Ἀκοντία, ἡ, Stadt in Iberien, Strab.

ἀκοντίας, ου, ὁ, (ἄκων) eine schnell zufahrende Schlangenart, *jaculus*, Lucian. Nicand. 2) ein Meteor, gew. im Plur., Plin.

ἀκοντίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἄκων) den Wurfspiess werfen oder schleudern; überh. werfen, schleudern, δουρὶ und δοῦρα ἀκοντίζειν τινός, nach Jemand werfen, auch εἰς u. κατά τινα, Od. 8, 229. 22, 265. Il. 13, 183. 4, 490. Od. 22, 263. ebenso ἔγχεϊ, αἰχμὰς ἀκ., Hom., also ganz wie βάλλειν, dah. b. Spät. auch m. d. Acc. pers. Einen mit dem Wurfspiess treffen, verwunden, Hdt. 1, 43. u. Attik. Pass. getroffen werden, Eur. Bacch. 1096. Iph. T. 1381. 2) intr. eindringen, εἴσω, Eur.

ἀκόντιον, τὸ, Dem. von ἄκων, Wurfspiess, h. Hom. Merc. 460. Hdt. 1, 34. u. Attik.

Ἀκόντιον, τὸ, Stadt in Arkadien. Einw. Ἀκοντιεύς u. Ἀκόντιος, Steph. Byz.

ἀκόντῐσις, ἡ, (ἀκοντίζω) das Werfen des Wurfspiesses; überh. das Werfen, Schleudern, Xen.

ἀκόντισμα, τὸ, der Wurf mit dem Spiesse. ἐντὸς ἀκοντίσματος, in der Weite eines Speerwurfes, Xen. Plut. u. a. 2) der geworfene Spiess,

Plut. Alex. c. 43. u. sonst, wo man es fälschlich für *Wunde vom Speer* erklärt.

ἀκοντισμός, ὁ, = ἀκόντισις, das Schleudern des Spiesses, Xen. mag. equ. 3, 6. Plut. de puer. educ. 8. 2) das Wegschleudern, Ausspritzen von Feuchtigkeit, Galen. Aët. ἀστέρων ἀκοντισμοί, Sternschnuppen, Procl. paraphr. 147.

ἀκοντιστήρ, ῆρος, ὁ, poet. st. ἀκοντιστής, Eur. Phoen. 140. 2) als Adj., geschleudert, schnellfliegend, Oppian., der es auch mit einem Substant. gener. fem. verbindet hal. 5, 535.

ἀκοντιστής, οῦ, ὁ, der mit dem Wurfspiess Bewaffnete, Lanzenwerfer, Speerwerfer, Hom. Hdt. u. Attik.

ἀκοντιστικός, ή, όν, zum Speerwurf gehörig, geschickt, Xen. Plat.

ἀκοντιστύς, ύος, ἡ, ion. st. ἀκόντισις. ἀκοντιστὺν ἐσδύσεαι, du wirst in das Speerwerfen eingehn, dich darauf einlassen, Il. 23, 622.

ἀκοντοβόλος, ον, (βάλλω) speerwerfend, Ap. Rh. Opp.

ἀκοντοδόκος, ον, (δέχομαι) den Speer aufnehmend, ihn beobachtend, um sich gegen seinen Wurf zu schützen, Etym.

ἀκοντοφόρος, ον, (φέρω) einen Spiess führend, Nonn.

ἀκόντως, Adv. von ἄκων, ungern, ohne Willen od. Vorsatz, Xen. Plat. [---]

ἀκοπητί, Adv. = ἀκόπως, Liban.

ἀκοπία, ἡ, (ἄκοπος) Entfernung der Ermattung, Stärkung, Cic. ad div. 16, 18.

ἀκοπιαστί, Adv., ohne Mühe, leicht, Socr. hist. eccl. 6, 11.

ἀκοπίαστος, ον, u. ἀκοπίατος, ον, (κοπιάω) 1) nicht ermüdend, nicht beschwerlich, Arist. Adv. ἀκοπιάστως, mühlos, leicht, Schol. Soph. Ai. 852. 2) unermüdlich, rastlos, Stob.

ἄκοπος, ον, Adv. ἀκόπως, (κόπος) 1) *ohne Ermüdung*, d. i. a) nicht müde machend, dah. mühlos, ohne Anstrengung, leicht, Plat. Tim. p. 89. A., dah. von Pferden, die den Reiter nicht ermüden durch harten Gang, Xen. de re equ. 1, 6., wo Andere es erklären: der Müdigkeit nicht ausgesetzt. b) die Müdigkeit verhindernd, dah. stärkend, Plat. Phaedr. p. 227. B. und das. Stallb. u. oft b. d. Aerzten, welche stärkende Mittel τὰ ἄκοπα nennen. c) nicht müde werdend, unermüdet, unerschöpft, Plat. legg. 7. p. 789. D. Galen. u. a. 2) nicht angestochen, nicht vom Wurm angefressen, Arist. Theophr. 3) ungestossen, d. i. nicht zerstampft, ganz, Alex. Aphrod.

ἀκόπριστος, ον, (κοπρίζω) ungedüngt, Theophr.

ἄκοπρος, ον, (κόπρος) 1) = ἀκόπριστος, Theophr. 2) nicht düngend, Hippocr.

ἀκοπρώδης, ες, (εἶδος) = ἄκοπρος no. 2., Hippocr.

Ἀκοράκα, ἡ, Stadt in Syrien, Ptolem.

ἀκορέστατος, Superl. zu ἀκόρεστος, wie von einem Posit. ἀκορής gebildet, Soph. OC. 120. in der Bdtg: unverschämt.

ἀκόρεστος, ον, Adv. ἀκορέστως, (κορέννυμι) unersättlich, ungesättigt; daher von Zuständen: nicht zu stillen, unaufhörlich fortdauernd, Tragik. Thuc. u. a. 2) dessen man nicht überdrüssig wird, Aesch. Ag. 1331. Xen. conv. 8, 15.

ἀκόρετος, ον, poet. st. ἀκόρεστος, Aesch. Ag. 1117. 1143. Soph. El. 122.

ἀκόρητος, ον, 1) (κορέννυμι) poet. st. ἀκόρεστος, m. d. Gen. πολέμου, μάχης, ἀϋτῆς, ἀπειλῶν, Hom. u. Epik. 2) (κορέω) ungefegt, ungereinigt, ungeschmückt, Ar. Nub. 44.

ἀκορία, ἡ, (ἄκορος) Unersättlichkeit, Hippocr.

ἀκορίτης, ου, ὁ, (οἶνος) über ἄκορος od. ἄκορον abgezogner Wein, Dioscor. [⏑⏑--]

ἄκορνα, ης, ἡ, eine Stachelpflanze, Theophr.

ἄκορον, τὸ, die gewürzhafte Wurzel der Pflanze ἄκορος, Theophr.

ἄκορος, ἡ, eine Pflanze, wahrsch. unser Kalmus, *acorum*, Theophr.

ἄκορος, ον, (κόρος) = ἀκόρεστος, unersättlich, dah. übertr. unausgesetzt, ununterbrochen, Pind. Pyth. 4, 360.

ἀκόρυφος, ον, (κορυφή) ohne Gipfel oder Schluss, Dion. Hal. 2) = das folg., Hesych.

ἀκορύφωτος, ον, (κορυφόω) nicht zu summiren, unberechenbar, zahllos, Hesych.

ἄκος, εος, τὸ, (ἀκέομαι) Heilung, Heilmittel, κακῶν, Hom. Hdt. Tragik. Plat. u. a. ἄκος εὑρεῖν τινος, ein Heilmittel gegen etwas ausfindig machen, Il. 9, 250. in demselben Sinne ἄκος ἐκπονεῖν, Aesch. Suppl. 370. ἄκος ποιεῖσθαι (Plat.) od. τέμνειν (Eur.), auch ἐντέμνειν (Aesch.) od. διδόναι (Soph.), ein Heilmittel anwenden, τινί, für Einen od. etwas. 2) Mittel etwas zu erlangen, ebenfalls mit dem Genit. dessen, das man erlangen will, wie σωτηρίας ἄκος, Mittel zur Rettung, Eur. Hel. 1055. ἄκος οὐδέν mit Infin., es hilft nichts etwas zu thun, Aesch. Pr. 43. [⏑⏑]

ἀκοσμέω, f. ήσω, (ἄκοσμος) unordentlich, ungehorsam seyn od. handeln, ungesetzlich handeln, gegen seine Pflicht verstossen, seine Schuldigkeit nicht thun, Soph. Plat. Demosth. Lys. ἀκοσμεῖν περί τι, gegen ein Gesetz verstossen, in einem Punkte sich vergehen, Plat. legg. 6. p. 764. B.

ἀκοσμήεις, εσσα, εν, poet. = ἄκοσμος, Nicand.

ἀκόσμητος, ον, Adv. ἀκοσμήτως, (κοσμέω) ungeordnet, ungeregelt; ungeschmückt, schmucklos, Plat. Xen. u. a.

ἀκοσμία, ἡ, (ἄκοσμος) *Unordnung*, bes. a) im Staate, Nichtbeobachtung der Gesetze, Isocr. Arist. Plut. b) im Leben, Ausschweifung, Unsittlichkeit, Unanständigkeit, Plat. Soph. Eur. u. a.

ἀκόσμιος, ον, = ἄκοσμος, Lys.

ἄκοσμος, ον, Adv. ἀκόσμως, (κόσμος) ordnungslos, unordentlich, verwirrt; bes. unanständig, ungehorsam, unsittlich, ausschweifend, auch schmucklos. Homer hat es Einmal von Thersites frechen und rohen Reden, Il. 2, 213.; häufig bei Plut. u. Spät. Das Adv. hat Hdt. Aesch. u. a.

ἀκοστάω od. ἀκοστέω, davon kommt nur vor ἵππος ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ, Il. 6, 506. 15, 263. wohlgenährt an der Krippe: am besten von ἀκοστή herzuleiten, ein Pferd, das die Gerste sticht, das von der Gerste wohlgenährt u. muthig ist, Buttm. Lexil. 2. p. 171 fg. Vgl. κριθιάω.

ἀκοστή, ἡ, Gerste, Nic. Das Wort soll kyprisch seyn, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 171.

ἀκεστής, οῦ, ὁ, (verw. mit ἄκος) der Arzt, phrygisch, Etym. Gud., wo nicht ἀκεστής geändert werden darf, Buttm. Lexil. 2. p. 174.

ἄκοτος, ον, (κότος) ohne Groll, Hesych. u. Et. M.

ἀκουάζομαι, Depon. med., = ἀκούω, hören, m. d. Gen., Od. 9, 7. 2) δαιτὸς ἀκουάζεσθον, ihr werdet zum Mahl gerufen, geladen, wie καλεῖσθαι, *vocari*, Il. 4, 343. Im h. Hom. Merc. 423. auch in activer Form ἀκουάζω.

ἀκουή, ἡ, ep. st. ἀκοή, Hom. doch nur in der dritten Bdtg, das Gehörte, und zwar Il. 16, 634. nur *Schall*, *Geräusch*, in der Od. aber *Gerücht*, *Sage*.

Ἀκούηνον, τὸ, *Aquinum*, St. in Latium, Strab.

Ἀκουϊτανία und Ἀκουϊτάνη, ἡ, *Aquitania*, Landschaft in Gallien. Bewohner Ἀκουϊτανοί, Strab.

Ἀκουμενός, οῦ, ὁ, ein berühmter Arzt, Plat. Xen.

ἀκούρευτος, ον, (κουρεύω) ungeschoren, Gloss.

ἄκουρος, ον, (κοῦρος st. κόρος) 1) ohne Sohn, ohne männl. Erben, Od. 7, 64. 2) (κουρά) ohne Schur, ungeschoren, Ar. Vesp. 477. Lycophr. 976.

ἀκουσείω, Desiderat. von ἀκούω, ich mögte hören, höre gern, mich verlangt zu hören, Soph. fr. inc. CV, 27. (820 Dind.)

ἀκουσία, ἡ, Zustand eines ἀκούσιος, Zustand der Gezwungenheit, Soph. fr. inc. CV, 29. (822 Dind.) [– – ⏑ –]

ἀκουσιάζομαι, (ἀκούσιος) etwas ungern thun, LXX. Eust. [ᾰκ]

ἀκουσίθεος, ον, (ἀκούω) von Gott erhört, Anth. Pal. 6, 249. [ᾰ]

Ἀκουσίλαος, att. Ἀκουσίλεως, ὁ, ein griech. Geschichtschreiber, Plat.

ἀκούσιμος, η, ον, (ἀκούω) hörbar, Soph. fr. inc. CV, 30. (823 Dind.)

ἀκούσιος, ον, auch ἀκουσία, zsgz. st. ἀεκούσιος, wider unseren Willen geschehend, unfreiwillig, unvorsätzlich, gezwungen, oft bei Plat., auch b. Xen. Redn. u. Tragik. ἀκούσιόν ἐστί τί τινι, es ist Einem etwas unlieb, unwillkommen, Plat. Paus. ἀκουσίως ἀφικνεῖσθαί τινι, Einem unwillkommen kommen, Thuc. 3, 31. In der activen Bdtg: ungern, nicht wollend, ist nur das Adv. ἀκουσίως gebräuchlich b. Thuc. Plat. u. a. [ᾱ] Dav.

ἀκουσιότης, ητος, ἡ, Mangel des freien Willens, Zwang, Schol. Aesch.

ἄκουσις, εως, ἡ, das Hören, Arist. de anim. 3, 2.

ἄκουσμα, τὸ, das Gehörte, sowohl Musik, Gesang, ἥδιστον ἄκουσμα, süssester Ohrenschmaus, als Sage, Gerücht, Erzählung, Rede, Lehre, Unterricht, wie ἀκρόαμα, Soph. Plat. Xen. Isocr. u. a.

ἀκουσματικός, ή, όν, = ἀκουστικός, Jamblich.

ἀκουσμάτιον, τὸ, Dem. von ἄκουσμα, kleine Erzählung, Luc.

ἀκουστέον, auch ἀκουστέα, Adj. verb. von ἀκούω, man muss hören, gehorchen, m. d. Gen., Soph. Plat. Xen. u. a.

ἀκουστής, οῦ, ὁ, Hörer, Zuhörer, Menand. Dion. Hal. u. Spät.

ἀκουστιάω, gern zuhören, aufmerksamer Zuhörer seyn, Hesych., wo aber die Wortfolge zeigt, dass es verschrieben sey st. ἀκουσείω.

ἀκουστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Hören od. zum Gehör gehörig, hörend. πόρος ἀκ. Gehörgang, Galen. αἴσθησις ἀκ. Gehörsinn, Plut. 2) zum Hören geneigt, aufmerksam zuhörend, Plut.

ἀκουστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀκούω, hörbar, h. Hom. Merc. 512. Soph. Eur. Plat. Xen.

ἀκουτίζω, hören lassen, LXX.

ἀκούω, f. ἀκούσομαι, (die act. Form ἀκούσω hat kein ächter Attiker, Schaef. Greg. p. 1063. sie findet sich zuerst dreimal bei Lycophr., dann bei den LXX. u. im NT. s. Winer Gramm. des NT. p. 78. und häufiger bei Späteren, Dion. Hal., Luc. Navig. 11. Jac. AP. T. 1. p. L. T. 3. p. 552. 580. 1024. u. bes. Schaef. appar. Demosth. T. 2. p. 232.) perf. att. ἀκήκοα, dor. ἄκουκα, Schaef. Plut. Ages. c. 21., spät. ἤκουκα, plqpf. ἠκηκόειν. Pass. pf. ἤκουσμαι, aor. ἠκούσθην, hören, vernehmen, anhören. Bei Hom. steht die Sache, die man hört, meist im Acc. (μῦθον, ὄσσαν, κλέος), die Person, *aus deren Munde* man sie hört, im Gen. (εἰπόντος), beide Casus zugleich, ταῦτα Καλυψοῦς ἤκουσα, Od. 12, 389. Dieselbe Construction ist auch in Prosa die gewöhnliche. ἔκ τινος ἀκούειν τι, von Einem hören od. erfahren, aber Od. 15, 374. scheint ἐκ nicht auf ἀκούειν, sondern auf ἔπος und ἔργον bezogen werden zu müssen u. zu Bezeichnung des Subjects, von dem etwas ausgeht, zu dienen, wie auch sonst zuweilen, z. B. Od. 16, 447., so dass der Sinn ist: man hört kein freundliches Wort aus dem Munde der Herrin u. erfährt keine freundliche That von ihr. ἀκούειν τι παρά τινος od. ὑπό τινος, nicht selten in Prosa, wie Xen. An. 1, 2, 5. oec. 2, 1. Soph. OT. 7. 95. ἀκούειν πρός τινος, Soph. Ai. 1214. Phil. 1063. Sehr selten ist ἀκούειν τινί τι, Soph. El. 221., wie κλῦθί μοι, s. Rost gr. Gr. §. 105. Bemerk. 1. p. 500. Die Kunde, welche man über eine Person empfängt, wird entweder durch den Accus. eines Substant. bezeichnet, dem die Person im Genit. beigesetzt wird, wie εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσῃς, Od. 1, 287. (seltener findet sich statt des Accus. der Genit. mit περί, wie ὡς ἤδη Ὀδυσῆος ἐγὼ περὶ νόστου ἄκουσα, Od. 19, 270.), oder durch ein der Person im Genit. beigesetztes Partic., wie εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσῃς, μηδ' ἔτ' ἐόντος, Od. 1, 289. vgl. 15, 403. Il. 24, 490. Od. 16, 301. 17, 491. und 525—527., wo das Adject. ζώου die Stelle des Partic. ζώντος vertritt, oder endlich, wenn die Kunde unsicher ist, durch den Accus. c. Infin., wie καὶ σὲ ἀκούομεν ὄλβιον εἶναι, Il. 24, 543. Auch diese Construction ist in Prosa sehr gewöhnlich, wie z. B. ἀκούειν τινῶν ἐπαινουμένων, Einige loben hören, u. dgl. Xen. u. a. Wird ausserdem noch die Person genannt, von welcher die Kunde herstammt, so steht auch diese im Genit., so dass ein doppelter Genit. der Person erscheint, wie Od. 17, 114 fg. Neben dem Genit. der Pers. findet sich in Prosa oft noch der Genit. eines Partic. zu Bezeichnung dessen, was man von Einem durch eigene Wahrnehmung hört, wie ἀκούειν τινὸς λέγοντος, διαλεγομένου, dagegen steht statt des Genit. der Accus., wenn durch den Bericht Anderer uns sichere Kunde gegeben wird, wie z. B. τὰ δεινὰ ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, Dem. Ol. 3. p. 30. ἀκούειν τοὺς πολεμίους προσιόντας, Xen. Cyr. 2, 4, 12. und sonst, und der Accus. mit Infin., wenn von Gerüchten od. unsicheren Angaben die Rede ist, wie ἤκουε καλὸν κἀγαθὸν αὐτὸν εἶναι, Xen. Cyr. 1, 3, 1. u. sonst sehr oft. Wird die Sache allein genannt, so steht diese im Accus. od. im Genit., je nachdem dieselbe entweder als einfacher Moment, den das Gehör auffasst, oder als ein Inbegriff mehrerer Momente, die successive vernommen werden, gedacht wird, s. Rost gr. Gr. §. 108. Anm. 11. Neben dem Genit. der Sache kann dann auch noch der Genit. der Person stehen, von welcher die Sache ausgeht, wie Dem. cor. p. 228. Mid. p. 515.; ἀκούειν mit Genit. der Pers. ohne weiteren Zusatz bedeutet in Prosa gewöhnlich: einen Lehrer hören, seine Vorträge anhören. λέγειν καὶ ἀκούειν περί τινος, über etwas verhandeln, bes. gerichtlich, Eur. Iph. T. 964. Xen. de ven. 12, 14. —

Häufig ist der Gebrauch des Präs. in der Bdtg des Präteriti: *gehört haben, durch Mittheilung Anderer wissen.* So schon b. Hom. Od. 3, 193. 4, 94. 15, 403. und bes. in attisch. Prosa u. Poesie, vgl. Heind. Plat. Gorg. p. 503. C. de rep. 3. p. 407. A. Ast d. legg. 1. p. 9. Rost gr. Gr. §. 116. Anm. 2. Daher steht das Impf. oft in Plusquamperfectbdtg, wo man zuweilen fälschlich den Aorist an dessen Stelle gesetzt hat, s. Jacobitz Luc. Tox. c. 27. p. 55. — Bemerkenswerth ist der Gebrauch des Infin. *ἀκούειν* u. *ἀκοῦσαι* mit u. ohne *ὡς* in kurzen Zwischensätzen, wie *ὡς οὕτω γ' ἀκοῦσαι, ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι,* Plat. Euth. p. 3. B. Lys. p. 216. A., *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι,* Dem. Lept. p. 462., wenn man es so hört, d. i. ohne Prüfung, vgl. Schaef. mel. p. 80. Rost gr. Gr. §. 122. 9. Bemerk. 3. p. 620. 2) *auf Jemand hören, ihm Gehör geben, Jemand* od. *etwas anhören, Einem gehorchen.* Person sowohl als Sache stehen, wenn eins von beiden allein genannt ist, im Genit., b. Hom. u. in Prosa. Werden beide zugleich genannt, so wird die Sache gewöhnlich durch den Genit. eines Part. bezeichnet, wie *τοῖο δ' Ἀπόλλων εὐξαμένου ἤκουσεν,* Il. 1, 381. *ἀκούειν παραγγέλλοντός τινος,* auf Jemandes Befehle hören, Xen., seltener steht die Sache im Accus. neben dem Genit. der Pers., wie *ἄλλων μῦθον ἀκούειν,* auf das Wort Anderer hören, ihm Gehör geben od. folgen, Od. 2, 314. Il. 2, 200. Seltener steht die Pers. im Dat., wie *ἀκούειν ἀνέρι κηδομένῳ,* Il. 16, 515. u. das. Heyne. Diesem Dativ ist anakoluthisch der Genitiv des Partic. zugesellt Il. 16, 531. *ὅττι οἱ ὦκ' ἤκουσε θεὸς εὐξαμένοιο.* Bei Hom., der Il. 4, 331. auch die Medialform *ἀκούετο* in der Bdtg des Act. gebraucht, ist das Wort in dieser Bdtg seltener und wird meist durch *κλύω* vertreten, in Prosa aber sehr häufig. 3) *sich nennen hören, heissen, für etwas gelten, in einem Rufe stehen,* theils mit Adj. od. Substant., wie *ἀκούω ἐσθλός, κακός, κόλαξ,* ich höre mich wacker, feig, Schmeichler nennen, d. i. ich heisse wacker u. s. w., theils mit Adv., wie *εὖ, καλῶς, κακῶς, ἄριστα ἀκούειν,* bene, male audire, in einem guten u. s. w. Rufe stehen, Hdt. Pind. u. alle Attik., seltener auch mit dem Infin., wie *ἤκουον εἶναι πρῶτοι,* dicebantur primi esse, Hdt. 3, 131. *κακῶς ἀκούειν ὑπό τινος,* von Einem geschmähet werden, Xen. An. 7, 7, 23. u. sonst. [⏑ – –]

ἄκρα, ἡ, ion. *ἄκρη,* (eigentl. Fem. von *ἄκρος*) das äusserste Ende, bes. nach oben zu, also Spitze, Gipfel; Vorgebirg; Berghaupt, darauf stehende Burg. In allen diesen Bdtgn bei den Schriftstellern aller Zeiten. Hom. gebraucht meistens den Plur. von Vorgebirgen od. Landspitzen, ausser Od. 9, 285., immer im Sing. in der Redensart *κατ' ἄκρης πέρθειν, ἑλεῖν, σμύχειν πόλιν,* att. *κατ' ἄκρας, funditus evertere,* eigentl. *von oben her,* von der Burg an, von der Burg aus, zerstören, weil diese der Hauptthеil, Schutz und Heiligthum der Stadt war, *gänzlich,* Il. 15, 557. 24, 728. Hdt. 6, 18. 83. Plat. legg. 10. p. 909. B. Ebenso *ἔλασε κῦμα κατ' ἄκρης,* die Welle schlug *von oben her,* Od. 5, 313. vgl. *ἄκρηθεν* u. *κατάκρηθεν.* [⏑ –]

ἀκράαντος, ον, (*κραιαίνω*) ep. st. *ἄκραντος,* erfolglos, unerfüllt, *irritus,* Hom. u. Epik. [⏑ – – ⏑]

Ἀκραβαττά, Stadt in Judäa; die dazu gehörige Landschaft *Ἀκραβαττηνή* mit mannichfach wechselnder Schreibart, Joseph.

Ἀκραγαλλίδαι, ῶν, οἱ, eine rohe Völkerschaft in Phokis. Aeschin.

Ἀκράγας, αντος, ὁ, Agrigentum, Stadt und Fluss in Sikelien. Einw. *Ἀκραγαντῖνος.* Als Flussname stets mascul., als Name der Stadt masc. b. Thuc. u. besseren Attik., fem. bei Pind. u. spät. Prosaik., wie Diod. u. Lucian., bei denen auch das Genus wechselt. [⏑ ⏑ –]

ἀκρᾰγής, ές, erklären die alten Grammatiker theils durch *ἀσθενής,* theils durch *χαλεπός, δυσχερής, σκληρός, αὐστηρός,* endlich auch durch *ἀκράχολος.* Die letzte Erklärung scheint die richtige zu seyn, der gemäss Herm. das Wort von *ἀκρός* und *ἄγαμαι* ableitet in der Bdtg: *äusserst zürnend, sehr zornig.* Als Beiw. der Hunde hat das Wort Aesch. Pr. 803.

ἀκράδαντος, ον, Adv. *ἀκραδάντως,* (*κραδαίνομαι*) unerschüttert, unerschütterlich, Philo und Spät. [*κρᾰ*]

ἀκρᾱεί, Adv. von *ἀκραής, ἀ. πλεῖν,* mit gutem Winde, Arrian.

ἀκρᾱής, ές, (*ἄκρος, ἄημι*) stark wehend, vom Nord- und Westwind, Od. Hes. u. Epik., worin in so fern die Bdtg günstigen Windes liegt, als ein tüchtiger die Fahrt am besten fördert; dah. segelschwellend, günstig. Von Prosaikern hat nur Aristid. das Wort gebraucht.

Ἄκραι, ῶν, αἱ, 1) Stadt in Sikelien, Thuc. Einw. *Ἀκραῖος.* 2) Flecken in Akarnanien, Polyb.

ἀκραῖος, α, ον, 1) = *ἄκρος. τὰ ἀκραῖα,* die Extremitäten des Körpers, Galen. 2) auf Höhen, Bergen wohnend, Beiw. der Hera (Eur. Med. 1369.) u. Aphrodite (Paus. 1, 1, 3.), wahrsch. auch der Athene in Argos.

ἀκραίπᾰλος, ον, (*κραιπάλη*) ohne Rausch, unberauscht, Arist. 2) nicht berauschend, Athen. 1. p. 32. D. 3) gegen den Rausch wirkend, Dioscor.

Ἀκραιφία, ἡ, Hdt. 8, 135., auch *Ἀκραίφιον,* Strab., u. *Ἀκραίφνιον, τὸ,* Paus., Stadt in Böotien. Einw. *Ἀκραιφιαῖος, Ἀκραίφιος, Ἀκραιφνιεύς,* Steph. Byz.

ἀκραιφνής, ές, Adv. *ἀκραιφνῶς,* syncopirt aus *ἀκεραιοφανής,* = *ἀκέραιος,* unvermischt, rein, lauter, Eur. Plat., häufig b. Spät., bes. b. Themist. *πενία,* die reine, pure Armuth, Anthol. dah. 2) unversehrt, unbeschädigt, frisch, *integer,* Soph. OC. 1147. Thuc. 1, 19. 52. Polyb. u. a.

ἄκραντος, ον, (*κραίνω*) unvollendet, unerfüllt, erfolglos, leer, nichtig, *ἔπεα, ἐλπίδες,* Pind. Aesch. Eur. Adv. *ἄκραντα,* vergeblich, Eur. Bacch. 435. *οὐκ ἄκραντα ἀκούειν,* nicht umsonst hören, sich wohl merken, Elmsl. Eur. Bacch. 1229. 2) endlos, unendlich, Aesch. Choeph. 64.

ἀκραξόνιον, τὸ, (*ἄκρος, ἄξων*) Achsenspitze, Poll.

ἀκρᾱσία, ἡ, (*ἄκρᾱτος*) schlechte Mischung, *ἀκ. ἀέρος,* verdorbne Luft, Theophr. Dio Cass. Gegens. *εὐκρασία.*

ἀκρᾰσία, ἡ, (*ἀκρατής*) Unenthaltsamkeit, Zügellosigkeit, *impotentia,* spätere Form für *ἀκράτεια,* die bei Xen. Isocr. u. Dem. sich vereinzelt findet, später aber allgemein in Gebrauch kam, s. Lobeck Phryn. p. 534. [⏒ ⏑ ⏑ – M. Arg. 16. in Anth. Pal. 5, 105.]

ἀκράστιστος, ον, (*κραστίζω*) ungefüttert, ohne Futter bekommen zu haben. So schreibt Bergk Theocr. 1, 51. ed. Mein. 1836. *πρὶν ἀκράστιστον* st. *πρὶν ἢ ἀκράτιστον,* was jedoch Herm. Ztsch. f. Alterth. 1837. p. 224. u. Lob. Paral. p. 539. verwerfen.

ἀκρᾰταῖος, α, ον, = *ἀκρατής,* sehr zw. L. aus Aristias b. Ath. 15. p. 686. A., wo Dind.

bereits ἀκρατία schreibt, vgl. Herm. Soph. Phil. 1097. ed. 1.

ἀκράτεια, ἡ, (ἀκρατής) Unenthaltsamkeit, Unmässigkeit, Ausschweifung, Xen. Plat. u. a. Gegens. ἐγκράτεια. [ᾰ]

ἀκρᾰτεύομαι, Depon. med., ein ἀκρατής seyn, als ein solcher leben od. handeln, unenthaltsam, unmässig, ausschweifend seyn, Arist. Die active Form ἀκρατεύω weist Jacobs aus Stob. nach. Dav.

ἀκρατευτικός, ή, όν, aus Unenthaltsamkeit entspringend, Arist.

ἀκρατέω, ein ἀκρατής seyn, Hippocr., von

ἀκρᾰτής, ές, Adv. ἀκρατῶς, (κράτος) 1) *ohne Stärke*, d. i. a) kraftlos, schwach, Soph. OC. 1236. b) gew. ohne moralische Kraft, d. i. unenthaltsam, unmässig. ἀκρατής τινος, einer Sache nicht mächtig, wie ὀργῆς, θυμοῦ, γαστρός, ἐπιθυμιῶν, ἔρωτος, ἀφροδισίων, des Zornes, des Bauches, der Begierden, der Liebe nicht Herr, Thuc. Plat. Xen. ἀκρατὴς γλώσσης, der seine Zunge nicht bändigen kann, Aesch. Pr. 884. ἀκρατὴς τῆς κεφαλῆς, der den Kopf nicht halten kann, Hippocr. ἀκ. τῶν ὑγρῶν, das Wasser nicht halten könnend, Aret. ἀκ. οἴνου, unmässig im Weine, Xen. ἀκ. κέρδους, τιμῆς, gewinnsüchtig, ehrsüchtig, Arist. ἀκρατὴς ὢν εἴργεσθαί τινος, der sich des Gebrauchs einer Sache nicht enthalten kann, Plat. Soph. p. 252. C. ἀκ. γάμων, Wollüstling, Phryn. ἀκ. χειρός, Dieb, Phryn. 2) *nicht zu bändigen*, zügellos, wie στόμα, Ar. Ran. 838. ὀργή, Plut. Moral. p. 10. E., auch von Sachen, ἀκρ. δαπάνη, unmässiger Aufwand, Anth. Pal. 9, 367.

ἀκράτησις, εως, ἡ, (ἀκρατέω) Unmässigkeit, Jamblich.

ἀκράτητος, ον, Adv. ἀκρατήτως, (κρατέω) ungebändigt, unüberwältigt, Arist. meteor. 417. 2) unbändig, nicht zu beherrschen, zügellos, Herod. u. Spät.

ἀκρᾰτί, Adv. zu ἀκρατής, = ἀκρατῶς, Aret.

ἀκρᾰτία, ἡ, = ἀκράτεια, Thuc. Plat.

ἀκρᾱτίζομαι, nur als Med. gebräuchl., fut. att. ιοῦμαι, (ἄκρᾱτος) ich nehme reinen, ungemischten Wein (*merum*) zu mir, und weil das meist beim Frühstück mit Brod geschah: ich frühstücke, Br. Ar. Plut. 295. Athen. Dion. Hal. u. Spät., auch metaphor. ich koste, mit Genit., Philo. Dav.

ἀκράτισμα, τὸ, Frühstück, Athen. Aristot. [⏑ – – ⏑]

ἀκρᾱτισμός, ὁ, das Frühstücken, Athen.

ἀκράτιστος, ον, (ἀκρατίζομαι) der gefrühstückt hat, bei Theocr. 1, 51. nach Herm. die richtige Lesart: πρὶν ἢ ἀκράτιστον ἐπὶ ξηροῖσι καθίξῃ, bis er ihn mit seinem Frühstück aufs Trockene gesetzt hat. Vgl. ἀκράστιστος. [κρᾱ]

ἀκρᾱτοκώθων, ωνος, ὁ, (ἄκρατος, κώθων) Schnappsbulle, als Benennung eines Säufers, Athen.

ἀκρᾱτοποσία, ἡ, ion. ἀκρητοποσίη, das Trinken ungemischten Weines, Hdt. 6, 84. Athen. Plut. u. a., und

ἀκρᾱτοποτέω, ungemischten Wein trinken, Athen., von

ἀκρᾱτοπότης, ου, ὁ, ion. ἀκρητοπότης, (ἄκρατος, πίνω) Trinker ungemischten Weines, Hdt. 6, 84. Athen.

ἄκρᾱτος, ον, Adv. ἀκράτως, ion. ἄκρητος, w. m. s. (κεράννυμι) ungemischt, rein, und zwar a) von Flüssigkeiten, bes. vom Wein, dem kein Wasser beigemischt ist; daher substantivisch ὁ ἄκρατος, *merum*, Ar. Eq. 105. u. a., nur selten τὸ ἄκρατον, Plut. Lyc. c. 16. Athen. 10. p. 441. C., aber auch vom Wasser, Athen. 2. p. 44. B. u. a. und vom Blute, Aesch. Choeph. 573. Soph. El. 786. b) von Zuständen: unvermischt, lauter, frei von fremdartigen Zusätzen, und dah. in seiner reinen Natur und in voller Kraft: vollkommen, rein, wahr, absolut. ἄκρατον σκότος, volles Dunkel, Plut. Nic. c. 21. ἄκρ. ἐλευθερία, volle, vollkommene Freiheit, Plat. rep. 8. p. 562. D. ἄκρ. δικαιοσύνη, absolute Gerechtigkeit, ebend. p. 545. A. ἄκρ. ψεῦδος, reine Lüge, ebend. 2. p. 382. C. γυμναστικὴ ἄκρ., die blosse Gymnastik, ebend. 3. p. 410. D. ἄκρατός τινος, unvermischt mit etwas, frei von etwas, Plat. Ax. p. 370. D., auch ἄκρατος πρός τι u. ἄκρατός τινι, Plut. de εἶ delph. p. 391. D. und de soll. an. p. 976. A. Daher c) sich in voller Kraft äussernd: stark (bes. vom Wein), ungemässigt, unmässig, heftig; auch herb, streng, widrig. ἄκρ. διάῤῥοια, heftiger, starker Durchfall, Thuc. 2, 49. ἄκρ. καῦμα, starke, unmässige Hitze, Anth. Pal. 9, 71. ἄκρατος ὀργήν, von heftiger Gemüthsart, Aesch. Pr. 678. ἄκρατος ὀργή, heftiger, unmässiger Zorn, Dion. Hal. ἄκρ. θάρσος, unmässiges Vertrauen, Plut. ἄκρ. πάθος, unmässige Leidenschaft, Plut. Compar. ἀκρατέστερος, Athen. 10. p. 424. D. 436. B. 445. F. Arist. probl. 3, 15. Theophr. de caus. pl. 6, 7, 4. Superl. ἀκρατέστατος, Plat. Phil. p. 53. A. Diese Formen bezeichnet Moer. als die attischen, ἀκρατότερος (Plut. conv. p. 677. C.) und ἀκρατότατος als die gemeinen; vgl. Lobeck z. Phryn. p. 524.

ἀκρᾰτόστομος, ον, (ἀκρατής, στόμα) einen zügellosen Mund habend, Schol. Eur. Or. 891.

ἀκρᾱτότης, ion. ἀκρητότης, ητος, ἡ, (ἄκρατος) Ungemischtheit, Hippocr.

ἀκρᾱτοφόρος, ὁ, und ἀκρᾱτοφόρον, τὸ, (ἄκρατος, φέρω) ein Gefäss zu reinem Wein, sonst ψυκτήρ, Joseph., *acratophorus*, Cic.

ἀκράτωρ, ορος, ὁ, = ἀκρατής, 1) schwach, Soph. Phil. 486. 2) nicht mächtig, bes. ἑαυτοῦ, seiner selbst nicht mächtig, Plat., unenthaltsam, unmässig, Philo u. Spät. [κρᾰ]

ἀκρᾰτῶς, Adv. von ἀκρατής.

ἀκράτως, Adv. von ἄκρατος, ion. ἀκρήτως, ungemischt. [κρᾱ]

ἀκραχολέω, (ἀκράχολος) ältere und bessere Form st. ἀκροχολέω, in heftigem Zorn seyn, Bekk. Plat. legg. 5. p. 731. D.

ἀκρᾱχολία, ἡ, ältere u. bessere Form st. ἀκροχολία, heftiger Zorn, überh. Heftigkeit, Plut., von

ἀκράχολος, ον, ion. ἀκρήχολος, ältere u. bessere Form st. ἀκρόχολος, s. Lobeck z. Phryn. pag. 664., heftig zürnend, Plat. Ar. u. a.; überh. in heftiger Gemüthsbewegung, z. B. Angst, Theocr. 24, 60. (Die Ableitung ist ungewiss, nach einigen von ἄκρος und χόλος, nach andern von ἄκρατος u. χόλος statt ἀκρατόχολος, das letztere jedoch minder wahrscheinlich: wenigstens passt die Vergleichung mit Ἀτλᾱγενής st. Ἀτλαντογενής nicht.) [⏑ – ⏑ ⏑]

ἄκρεα, τὰ, = τὰ ἄκρα, die Extremitäten des Körpers, Hippocr. Aret. Galen.

Ἀκρείτας, α, ὁ, Bein. des Apoll bei den Lakedämoniern, Gott der Höhen, Paus. Anthol.

ἀκρεμονικός, ή, όν, von der Art eines Astes, Theophr.

ἀκρεμών, όνος, ὁ, (ἄκρος) Ende des Astes,

Wipfel; Ast, Zweig, Ranke, Theophr. Eur. u. a. (Die Betonung ἀκρεμών ist der Vorschrift des Arcad. 14, 2. gemäss, die auch Suid. wiederholt. Gewöhnlich betont man falsch ἀκρέμων.)

ἄκρεος, ον, ein von H. Stephan. erfundenes Wort, wovon er den bei Aerzten häufigen Ausdruck ἄκρεα ableitete, der vielmehr mit ἄκρος zusammenhängt.

ἀκρέσπερος, ον, (ἄκρος, ἑσπέρα) am äussersten, d. i. am späten Abend. Dazu als Adv. ἀκρέσπερον, Hippocr. Theocr. Anthol.

ἀκρήβης, ου, ὁ, = ἄκρηβος, Paul. Silent.

ἄκρηβος, ον, (ἄκρος, ἥβη) in erster Jugend, sehr jung, Theocr. Anthol.

ἀκρήδεμνος, ον, (κρήδεμνον) ohne Kopfband, Oppian.

ἄκρητος, ον, ion. st. ἄκρατος, Hom. ἄκρητοι σπονδαί, Spenden von ungemischtem Wein, Il. 4, 159.

ἀκρηχολία, ἡ, ἀκρήχολος, ion. st. ἀκραχολία u. s. w.

ἀκρία, ἡ, die Göttin auf der Höhe, Burggöttin, vgl. ἀκραῖος. 2) Anhöhe, verst. γῆ, sehr zw.

ἄκρια, τά, wie ἄκρεα = τὰ ἄκρα, Oppian.

Ἀκριαί, ῶν, αἱ, Stadt in Lakonien. Einw. Ἀκριάτης [⏑⏑--], Paus.

ἀκρῑβάζω, = ἀκριβόω, LXX. Dav.

ἀκρίβασμα, τό, = ἀκρίβωμα, LXX. [ῑ]

ἀκρῑβασμός, ὁ, = ἀκρίβωσις, LXX.

ἀκρῑβαστής, οῦ, ὁ, der es genau od. scharf nimmt, Schol. Hom. u. LXX.

ἀκρίβεια, ἡ, (ἀκριβής) die äusserste Sorgfalt, Genauigkeit, Pünktlichkeit; Genauigkeit im Haushalten, Sparsamkeit (Plut.); mühsamer, ausdauernder Fleiss, *diligentia*; überh. Gründlichkeit, Eifer, Strenge. In bestimmten Beziehungen: strenge Gerechtigkeit, regelmässige Diät, Correctheit im Stil, Scharfsinn in Untersuchungen, Schärfe der Sinne, Vollendung der Kunstgestaltung, überh. die vollendete Beschaffenheit irgend einer Sache, dah. von Ereignissen: das genaue Detail, die reine Wahrheit; auch im Uebermaass: pedantische Umständlichkeit. δι᾽ ἀκριβείας = ἀκριβῶς, genau, oft b. Plat., auch εἰς τὴν ἀκρίβειαν u. πρὸς τὴν ἀκρίβειαν, Plat. Gorg. p. 487. C. legg. 6. p. 769. D. διὰ πάσης ἀκριβείας, mit voller Genauigkeit, Plat. legg. 9. p. 876. C. δι᾽ ἀκριβείας ἐστί τί τινι, es geht bei Einem knapp zu mit etwas, Plat. legg. 8. p. 844. B. Das Wort ist der attischen Prosa eigen, in der es sich von Thuc. an findet, in Poesie ist es fast ungebräuchlich. [ῑ]

ἀκρῑβεύω = ἀκριβόω, Schol. Pind., von

ἀκρῑβής, ές, Adv. ἀκριβῶς, genau, sorgfältig, pünktlich, streng, gewissenhaft, fleissig, sparsam (Plut.); im Leben: regelmässig, ordentlich; im Untersuchen: scharfsinnig, gründlich; von Sachen und Begriffen: genau, bestimmt, vollkommen, vollständig, vollendet in seiner Art, vollkommen, *accuratus, absolutus*; doch auch im tadelnden Sinne. εἰς, ἐπὶ od. πρὸς τὸ ἀκριβές, bestimmt, aufs genaueste. Adv. ἀκριβῶς, mit Genauigkeit, scharf, streng, aufs Haar, völlig, vollkommen, ἀκριβῶς καὶ μόλις, *vix ac ne vix quidem*, mit genauer Noth, Plut. Das Wort gehört der attischen Prosa an u. findet sich vereinzelt auch bei attischen Dichtern. (Gewöhnlich leitet man es von ἄκρος her, wobei die End. unerklärt bleibt. Nach Grashof ist es aus κρύπτω (κρύβω) mit dem α privat. entstanden, so dass als Grundbdtg *unverhohlen*, *offen daliegend* od. *sich kund gebend* anzunehmen wäre.) [⏑--]

ἀκρῑβοδίκαιος, ον, (δίκαιος) streng gerecht. τὸ ἀκριβοδίκαιον, das strenge Recht, *summum jus*, Arist. [δῐ]

ἀκρῑβολογέομαι, bei Spät. auch ἀκριβολογέω, (ἀκριβολόγος) genau, sorgfältig seyn im Reden, Erzählen, Prüfen, Untersuchen, Rechnen, es genau nehmen, τί u. περί τινος, mit etwas, Attik.

ἀκρῑβολογητέον, Adv. verb. von ἀκριβολογέομαι, man muss od. darf es genau nehmen, Arist.

ἀκρῑβολογία, ἡ, Genauigkeit im Reden, Erzählen, Untersuchen, Haushalten; auch tadelnd: Kleinigkeitskrämerei, Arist. Polyb. u. a., von

ἀκρῑβολόγος, ον, (λέγω) genau im Reden, Erzählen, Untersuchen, Haushalten, sparsam, Diog. L.

ἀκρῑβόω, f. ώσω, (ἀκριβής) genau machen, einrichten, ordnen; genau erlernen, wissen, untersuchen; genau können od. verstehn, gew. τί, selten περί τινος, Xen. u. a. Dav.

ἀκρίβωμα, τό, genaue Anordnung, Einsicht, Fleiss, Diog. L. [ῑ]

ἀκρῑβωσις, ἡ, Genauigkeit im Handeln, Forschen, Haushalten, bes. bei gelehrter Behandlung, Gründlichkeit, Schol. Ar. Ran. 1019. [κρῑ]

ἀκρῑβωτέον, Adj. verb. von ἀκριβόω, man muss genau untersuchen, Philo.

ἀκρίδιον, τό, Dem. von ἀκρίς.

ἀκρῑδοθήκη, ἡ, (ἀκρίς, θήκη) Heuschreckenbehältniss. Vgl. das folg.

ἀκρῑδοθήρα, ἡ, (ἀκρίς, θηράω) Heuschreckenfalle, Valck. Theocr. 1, 52. Long. 1, 10. Nach der Analogie ähnlicher Zstzgen kann es nur Heuschrecken*jagd* bedeuten, wesshalb Meineke die Lesart ἀκριδοθήκαν aus Codd. aufgenommen hat.

ἀκριδοφάγος, ον, (ἀκρίς, φαγεῖν) Heuschrekken essend, Strabo. [φᾰ]

ἀκρίζω, f. ίσω, (ἄκρις) Berggipfel besteigen, Eust. 2) auf den Fussspitzen gehn, Hesych. 3) die Spitzen abschneiden, Schol. Eur. Or. 265.

Ἄκριλλα, ης, ἡ, Stadt in Sikelien. Einw. Ἀκριλλαῖος, Steph. Byz.

ἄκρις, ιος, ἡ, ion. st. ἄκρα, äusserstes Ende, bes. Spitze, Berggipfel, bei Hom. nur in der Od. u. stets im Plur.; auch bergige Gegend, Od. 10, 281. ἄκρ. ἠνεμόεσσαι, die umstürmten, windumrauschten Berggipfel, Od. 9, 400. 2) bei Hippocr. ὀστέον ἄκρις, der Kopf des Knochens.

ἀκρίς, ίδος, ἡ, Heuschrecke, zuerst Il. 21, 12.

ἀκρῖσία, ἡ, (ἄκριτος) Mangel an Ueberlegung oder Prüfung, Urtheilslosigkeit, Unüberlegtheit, schlechtes Urtheil, schlechte Wahl, Polyb. Luc. 2) Mangel an Entscheidung, Unentschiedenheit, unentschiedner Zustand, Verwirrung, Xen. Polyb. u. a. 3) bei Aerzten: das Ausbleiben der Krisis.

Ἀκρίσιος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Hdt. [κρῑ] Dav.

Ἀκρῑσιώνη, ἡ, Patronym., des Akrisios Tochter, Danae, Il.

ἀκρίσχιον, τό, (ἄκρος, ἰσχίον) der äusserste Theil od. das Ende der Hüfte, Heliod.

Ἀκρίτας, α, ὁ, ein Vorgebirg von Messenien, Strabo.

ἀκρῑτί, Adv. zu ἄκριτος, ohne Untersuchung, ohne Urtheil und Recht, Lys. b. Stob. 2) ohne Entscheidung od. Unterscheidung, in Verwirrung.

ἀκρῑτόβουλος, ον, (ἄκριτος, βουλή) unbesonnen, unüberlegt, Manetho.

ἀκριτόδακρυς, υ, gen. υος, (δάκρυ) unzählige Thränen vergiessend, Paul. Sil.

ἀκριτοεπής, ές, (ἔπος) = ἀκριτόμυθος, Theod. Metoch. p. 77.

ἀκριτομυθέω, unüberlegt schwatzen, Eust.

ἀκριτομυθία, ἡ, schwere Deutung, Eust., von ἀκριτόμυθος, ον, (μῦθος) verworren durcheinander redend, unüberlegt schwatzend, geschwätzig, Il. 2, 246. 2) ὄνειροι, nicht bestimmt zu deutende Träume, Od. 19, 560.

ἄκριτος, ον, Adv. ἀκρίτως, (κρίνω) nicht gesondert, nicht unterschieden, unordentlich, verworren durcheinander, Hom. u. Epik., auch Plat. Gorg. p. 465. D., wie τύμβος, ein Grab, in das viele ohne Unterschied geworfen werden, Il. μῦθοι, verworrene Reden, Geschwätz, Il. 2) unentschieden, ungeschlichtet, von jedem Streit, νείκεα, Il. ἄεθλος, Hes., ἔρις, Demosth., ἄκριτά ἐστι, die Sache ist unentschieden, Thuc.; dah. von gemüthlichen Zuständen: ungestillt, unbefriedigt, unbesänftigt, nicht zu stillen od. zu lindern, ἄχεα ἄκριτα, πενθεῖν ἄκριτον, Il. 3, 412. Od. 18, 174. 19, 120. Hieraus entstand der Zahlbegriff, unzählig, zahllos, viel, μυρία καὶ ἄκριτα, der sich in mehrern Zstzgen zeigt. 3) ohne richterliche Untersuchung, ohne Urtheil u. Recht, Hdt. 3, 80. Thuc. Xen. Plat. u. Redn. καταχειροτονεῖν τινος ἄκριτον θάνατον, Jem. ohne vorgängige Untersuchung zum Tode verdammen, Plat. Ax. p. 368. E. ἄκριτα μηχανᾶσθαι, ohne Untersuchung verfahren, übereilt strafen, Eur. Andr. 540., auch überh. ohne angestellte Untersuchung u. darauf begründete Entscheidung, Plat. Tim. p. 51. C. πρᾶγμα ἄκρ., eine Sache, über die noch keine Verhandlung Statt gefunden hat, Isocr. Aegin. in. 4) keinem Urtheil od. Gericht unterworfen, Aesch. Suppl. 374. 5) act. = ἀλόγιστος, nicht urtheilend, nicht wählend, vernunftlos, willkührlich, Hdt. 8, 124. Jac. Anthol. 2, 2. p. 221. 6) bei den Aerzten: ohne Krisis.

ἀκριτόφυλλος, ον, (φύλλον) mit nicht auseinander zu scheidenden, dichten, zahllosen Blättern, ὄρος, Il. 2, 868.

ἀκριτόφυρτος, ον, (φύρω) verworren durcheinander gemengt, Aesch. Sept. 345.

ἀκριτόφωνος, ον, (φωνή) mit undeutlicher, unverständlicher Sprache, wie βαρβαρόφωνος, Hesych.

Ἀκρίφιος, ὁ, männl. Eigenname, Paus.

ἀκροάζομαι, poet. st. ἀκροάομαι, Epicharm. b. Athen.

ἀκρόαμα, τὸ, (ἀκροάομαι) acroama, alles was man hört, bes. was man gern hört, Vorgelesenes, Vorgetragenes, Vorgespieltes, Vorgesungnes, Ohrenweide, wie ἄκουσμα, Attik. 2) der bei Tafel Vorlesende, Singende, Spielende, Athen. Dav.

ἀκροαματικός, ή, όν, zum Anhören eingerichtet. ἀκρ. διδασκαλίαι, die bloss mündlichen, esoterischen Vorträge der Philosophen, Plut. Alex. c. 7.

ἀκροάομαι, fut. άσομαι, Depon. med., (von ἀκούω, ἀκόω, ἀκοάομαι, ἀκοράομαι, Hesych.) hören, zuhören, anhören, lernen, als Schüler einen Lehrer anhören. Die Pers. steht dabei im Gen., die Sache bald im Acc., bald im Gen., wie bei ἀκούω, Attik. von Thuc. an. 2) gehorchen. m. d. Gen., Thuc. Plat. u. a. [ἀκρ., ᾱσομαι] Dav.

ἀκρόασις, εως, ἡ, das Hören, Anhören, Zuhören, Attik. von Thuc. an. τὴν ἀκρόασιν ποιεῖσθαί τινος, etwas od. Einen anhören, att. Redn., dah. auch Gehorsam, Folgsamkeit, τινός, gegen Einen, Thuc. 2, 37. 2) das Angehörte, Vortrag, Vorlesung, Polyb. Plut. Luc. 3) Hörsaal, Plut. de disc. am. ab adul. p. 58. C.

ἀκροατέον, Adj. verb. von ἀκροάομαι, man muss anhören, gehorchen, Ar. Av. 1228.

ἀκροατήριον, τὸ, Hörsaal, *auditorium*, Plut. u. a. 2) Versammlung von Zuhörern, Plut. Cat. maj. c. 22.

ἀκροατής, οῦ, ὁ, Hörer, Zuhörer, Plat. Isocr. 2) Leser, Plut.

ἀκροατικός, ή, όν, das Hören betreffend, dazu gehörig, ἀκρ. μισθός, Hörgeld, *honorarium*, Lucian. Adv. ἀκροατικῶς ἔχειν, hörlustig seyn, Philo.

ἀκροβαμονέω = ἀκροβατέω, Hippocr.

ἀκροβάμων, ον, (βαίνω) auf den Zehen od. aufrecht gehend, Basil. Greg. Naz. [⏑⏑––]

ἀκροβατέω, auf den Zehen gehn, Diod. Luc.; dah. vorsichtig einherschreiten, Lob. Soph. Ai. 1217.

ἀκροβατικός, ή, όν, zum Hinaufgehn gehörig od. geschickt, Vitruv.

ἀκρόβατος, ον, = ἀκροβάμων, Nonn.

ἀκροβαφής, ές, (βάπτω) am äussersten Ende eingetaucht, obenauf od. leicht gefärbt, Anthol.

ἀκροβελής, ές, (βέλος) am Ende spitz, Anthol.

ἀκροβελίς, ίδος, ἡ, (ὀβελός) erklären die Grammatiker durch τὸ ἄκρον τοῦ ὀβελίσκου καὶ τοῦ ὀβελίου ἄρτον, Συν. λέξ. χρησ. p. 371, 28.

ἀκρόβλαστος, ον, (βλαστάνω) am äussersten Ende sprossend, Theophr.

ἀκροβολέω, (ἀκροβόλος) aus der Ferne werfen, schleudern, Anthol.

ἀκροβολής, ές, zweifelh. Nebenf. von ἀκροβόλος, Leon. Tar. 53.

ἀκροβολία, ἡ, das Plänkeln, Appian.

ἀκροβολίζω, Anth. Pal. 7, 546., gew. als Depon. med. ἀκροβολίζομαι, von fern werfen, schleudern, treffen; plänkeln, scharmuzziren, Thuc. Xen. u. a., auch metaph. ἔπεσι, Hdt. 8, 64. Dav.

ἀκροβόλισις, εως, ἡ, das Werfen, Schleudern von fern, das Plänkeln, Xen.

ἀκροβόλισμα, τὸ, Scharmützel, Appian.

ἀκροβολισμός, οῦ, ὁ, = ἀκροβόλισις, Xen. Plat. u. a.

ἀκροβολιστής, οῦ, ὁ, der aus der Ferne schleudert, Soldat von den leichten Truppen, Xen. u. a.

ἀκροβόλος, ὁ, (βάλλω) = ἀκροβολιστής. 2) ἀκρόβολος, oben od. am Ende getroffen, Aesch. Sept. 144.

ἀκροβυστέω, das Aeusserste abschneiden, LXX.

ἀκροβυστία, ἡ, die Vorhaut, NT.

ἀκρόβυστος, ὁ, *praeputiatus*, unbeschnitten, LXX.

ἀκρογένειος, ον, (γένειον) mit vorstehendem Kinn, Arist.

ἀκρογωνιαῖος, αία, αῖον, u. ἀκρόγωνος, ον, (γωνία) am äussersten Winkel, ganz unten, ἀκρ. λίθος, Eckstein, NT. u. KS.

ἀκρόδετος, ον, (δέω) am Ende od. oben gebunden, Anth. Pal. 6, 5.

ἀκροδίκαιος, ον, (δίκαιος) äusserst gerecht, Stob. [ῐ]

ἀκρόδρυον, τὸ, (δρῦς) jede Frucht mit holziger Schale, Nuss, überh. Baumfrucht, meist im Plur. ἀκρόδρυα, Arist. Athen. u. a. 2) Fruchtbaum, Xen. oec. 19, 12. Plat. Crit. p. 115. B. Theophr.

ἀκροέλικτος, ον, (ἑλίσσω) am Ende gewunden, Paul. Sil.

ἀκρόζεστος, ον, (ζέω) obenauf od. leicht gekocht, Dioscor.

ἀκρόζυμος, ον, (ζύμη) leicht gesäuert, Galen.

ἄκροθεν, Adv. vom äussersten Ende an, von oben her, Arist.

ἀκρόθερμος, ον, (θερμός) äusserst hitzig, Man. Phil.

ἀκρόθι, Adv., auf dem äussersten Punkte, m. d. Gen. νυκτός, Arat.

ἀκροθιγής, ές, (θιγεῖν) obenhin od. leicht berührend, Meleag. 14, 8. Gewöhnlicher ist bei Spät. das Adv. ἀκροθιγῶς, obenhin, oberflächlich, wie ἅπτεσθαι, ἐμβάπτειν, σκοπεῖν, βλέπειν, Dioscor.

ἀκρόθῖνα, τά, Pind. s. ἀκροθίνιον.

ἀκροθινιάζω, gew. ἀκροθινιάζομαι als Med., von dem obern Theil eines Haufens etwas nehmen, entweder um es den Göttern als Erstlinge zu opfern od. um es für sich zu behalten; dah. a) weihen, opfern, Athen. b) auswählen, Eur. Herc. f. 470., von

ἀκροθίνιον, τό, (ἄκρος, θίς) meist im Plur., bei Pind. Ol. 2, 6. 10, 67. auch ἀκρόθῖνα, das Oberste jedes Haufens, der Aushub, das Beste; dah. gew. die vom obersten Haufen abgenommenen, den Göttern dargebrachten Erstlinge der Feldfrüchte; überh. was als das Beste vorzügl. von der Kriegsbeute erlesen wurde, um den Göttern als Weihgeschenk dargebracht zu werden, wie ἀπαρχαί, oft bei Hdt. Thuc. Xen. Plat. u. a. ἀκρόθινα πολέμου, die olymp. Spiele b. Pind. Ol. 2, 7. weil sie aus Kriegsbeute gestiftet waren. Eigentl. Neutr. vom Adj. ἀκροθίνιος, wovon θύη ἀκροθίνια, Erstlingsopfer, bei Aesch. [⏑⏑-⏑⏑]

Ἀκρόθωον, τό, Hdt. 7, 22., Ἀκρόθωοι, οἱ, Thuc. 4, 109., kleine Stadt auf dem Athos. Einw. Ἀκροθωΐτης, ου, ὁ.

ἀκροθώραξ, ᾱκος, ὁ, ἡ, (θωρήσσω) obenhin, leicht betrunken, Arist. u. a.

ἀκρόκαρπος, ον, (καρπός) was die Früchte oben am Gipfel hat, z. B. φοῖνιξ, Theophr.

ἀκροκελαινιάω, (κελαινός) nur im Part. ἀκροκελαινιόων gebr., sich auf der Oberfläche schwärzend, verfinsternd, von einem zornig schwellenden Strom, Hom. Il. 21, 249. u. spät. Epik.

ἀκρόκερα u. ἀκροκέραια, τά, (κέρας) die äussersten Enden (cornua) der Segelstangen, Poll.

Ἀκροκεραύνια, τά, ein Gebirg in Epirus, Ptolem.

ἀκροκιόνιον, τό, (κίων) Säulenkopf, Philo.

ἀκροκνέφαιος, ον, (κνέφας) im äussersten Dunkel der Nacht, gegen Morgen, Hes. op. 565.

ἀκροκνεφής, ές, = das vorherg., Luc.

ἀκροκόμης, ου, ὁ, spät. poet. Form st. ἀκρόκομος.

ἀκρόκομος, ον, auch ἀκροκόμη, ἡ, (κόμη) auf dem Scheitel behaart, Beiw. der Thrakier, die ihr Haar entw. auf den Kopfwirbel zusammenknüpften, od. nur auf dem Scheitel Haare trugen, und den übrigen Kopf kahl schoren, Il. 4, 533.; von einem Thiere, das einen Haarschopf auf dem Scheitel hat, Polyb. 2) an der Spitze belaubt, Eur. Theocr. Anthol. Diod.

Ἀκροκόρινθος, ὁ, die Burg von Korinth, Xen. u. a.

ἀκροκυματόω, (κῦμα) auf den höchsten Wellen schweben, schwülstiges, von Luc. verspottetes Wort.

ἀκροκωλία, ἡ, (κωλία) das Schulterblatt, Poll.

ἀκροκώλιον, τό, (κῶλον) bes. im Pl. die äussersten Theile des Leibes, bes. der Thiere, als Gericht benutzt, wie Schweinsknöchelchen, Kalbsfüsse u. dergl., Athen.

ἀκρόλειον, τό, (λεία) = ἀκροθίνιον, Erstlinge der Beute, überh. Erstlinge, Suid.

ἀκρόλῐθος, ον, (λίθος) am äussersten Ende von Stein: ξόανον, eine hölzerne Bildsäule, an der nur Kopf, Arme u. Beine steinern sind, Jac. Anth. 3, 1. p. 298. Stackelberg über den Apollotempel in Bassä, p. 98. K. O. Müller Handb. d. Archäol. u. Kunst. p. 60.

ἀκρολίνιον, τό, das Aeusserste, der Saum eines Netzes, Xen., von

ἀκρόλῐνος, ον, (λίνον) am äussersten Ende des Fangnetzes, Oppian.

ἀκρολίπαρος, ον, (λίπος) auf der Oberfläche glänzend od. fett, Athen. [ῐ]

Ἀκρόλισσος, ὁ, ein Bergschloss bei der Stadt Lissos in Illyrien, Polyb.

ἀκρολογέω, obenab sammeln, Aehren lesen, Anthol., von

ἀκρολόγος, ον, von den Spitzen sammelnd, Beiw. der Bienen, welche aus den Blumenkelchen Honig saugen, Epinik. b. Athen. 10. p. 432. C., wo in einigen Ausgaben fehlerhaft ἀκρολόχου steht, was man künstlich erklärt: in den Spitzen der Blüthen lauschend od. sich verbergend.

ἀκρολοφία, ἡ, (ἀκρόλοφος) Bergspitze, Gebirgsgegend, Polyb. Diod. u. a.

ἀκρολοφίτης, ου, ὁ, Höhenbewohner. [ῑ Jac. del. epigr. 10, 36, 9.]

ἀκρόλοφος, ον, (λόφος) hochgipfelig, hochragend, πρῶνες, πέτραι, Anthol. Opp. 2) ὁ ἀκρ. = ἀκρολοφία, Bergspitze, Plut.

ἀκρόλοχος, ον, s. ἀκρολόγος.

ἀκρολυτέω, (λύω) nur am äussersten Ende losknüpfen, nicht ganz lösen, Anth.

ἀκρόμαλλος, ον, (μαλλός) bei Strab. 4. p. 300. A. kann nichts anderes bedeuten als: langzottig, langhaarig, wesshalb Korai μακρόμαλλος gesetzt hat.

ἀκρομανής, ές, (μαίνομαι) nah am Wahnsinn, im Beginn des Wahnsinnes, od. höchst wahnsinnig, äusserst rasend, Hdt. 5, 42.

ἀκρομέθυσος, ον, (μεθύω) als Erklärung von ἀκροθώραξ, Schol. Ar.

ἀκρομόλιβδος, ον, (μόλιβδος) mit Blei am Ende od. Rande beschwert, λίνον, Anth.

ἀκρομφάλιον, τό, (ὀμφαλός) der Nabelknopf, Poll.

ἀκρόμφαλον, τό, = das vorherg.

ἄκρον, ου, τό, Neutr. von ἄκρος, das Letzte, Höchste, Aeusserste, dah. a) Spitze, Gipfel, Höhe, τὰ ἄκρα, Hdt. 6, 100. b) Rand, Saum, Ende.

ἀκρονάριον, τό, = ἀκροκώλιον, Schol. Lucian.

Ἀκρόνεως, ω, ὁ, Name eines edeln Phäaken, Od.

ἀκρονυχῶς, Adv. (νύσσω) so dass die Enden sich berühren, Galen.

ἀκρονύκτιος, ον, (νύξ) zu Anfang der Nacht, am Abend, wie ἀκρόνυχος; dah. τὸ ἀκρονύκτιον, Nachtanfang, Manetho.

ἀκρόνυκτος, ον, = das vorherg., Procl.

ἀκρόνυξ, νυκτος, ἡ, auch ἀκρονυχία, Nachtanfang, Schaef. Schol. Ap. Rh. p. 233.

ἀκρονυχί, Adv. (ὄνυξ) mit der Nagelspitze, st. ἀκρωνυχί, Jac. AP. p. 760.

ἀκρονυχία, ἡ, s. ἀκρόνυξ.

ἀκρόνυχος, ον, (νύξ) am Anfang der Nacht, am Abend, Arist. u. a.

ἀκρόνυχος, ον, (ὄνυξ) = ἀκρώνυχος, Phil. Thess. 15. Q. Sm. 8, 157.

ἀκροπαγής, ές, (πήγνυμι) am äussersten Ende befestigt, angenagelt, Nonn.

ἀκρόπαστος, ον, (πάσσω) obenhin bestreut, z. B. mit Salz, dah. leicht gesalzen, Athen.

ἀκροπενθής, ές, (πένθος) äusserst traurig, Aesch. Pers. 133.

ἀκρόπηλος, ον, (πηλός) obenauf lehmig od. kothig, Polyb.

ἀκρόπλοος, ον, zsgz. ἀκρόπλους, ουν, (πλέω) obenauf schwimmend, auf der Oberfläche, oberflächlich, Hippocr. Plut.

ἀκροποδητί, od. ἀκροποδιτί, Adv. (πούς) auf den Fussspitzen, auf den Zehen, Luc.

ἀκροπολεύω, (ἀκροπόλος) hochwandeln, Manetho.

ἀκρόπολις, εως, ἡ, (πόλις) die Oberstadt, der höhergelegne Theil der Stadt, die Burg, die befestigt war, die Festung, Od. Bei den Att. bes. die Burg von Athen. Der Artikel fehlt oft, wo man von der Burg der eigenen Stadt redet, s. Funkhaenel Dem. Androt. p. 113.

ἀκροπόλος, ον, (πολέω) hoch weilend, hoch wandelnd, d. i. hoch, erhaben, zu äusserst, zu höchst, zu oberst, Beiw. der Berge b. Hom.

ἀκροπόρος, ον, 1) (πείρω) a) trans. mit der Spitze durchbohrend, durchstechend, ὀβελοί, Od. 3, 463. b) pass. mit verändertem Ton, ἀκρόπορος, ον, am Ende durchbohrt, am Ende mit einer Oeffnung, Nonn. 2) (πορεύομαι) hochwandelnd, Nonn.

ἀκροπόρφυρος, ον, (πορφύρα) am Rande purpurn, mit Purpur verbrämt.

ἀκροποσθία, ἡ, u. ἀκροπόσθιον, τὸ, (πόσθη) die Vorhaut, *praeputium*, b. d. Aerzten.

ἀκρόπους, ποδος, ὁ, (πούς) Fussspitze, Fussende, b. d. Aerzten.

ἀκρόπρεμνον, τὸ, das äusserste Ende, Nicet.

ἀκρόπρωρον, τὸ, (πρώρα) äusserstes Ende des Schiffvordertheils, Strabo.

ἀκρόπτερον, τὸ, (πτερόν) der äusserste Flügel, überh. das äusserste Ende, Anthol.

ἀκρόπτολις, ἡ, poet. st. ἀκρόπολις.

ἀκρόῤῥιζος, ον, (ῥίζα) obenauf, nicht in der Tiefe wurzelnd, Basil.

ἀκροῤῥίνιον, τὸ, (ῥίς) Nasenspitze, Poll. [ῥῑ]

ἀκροῤῥύμιον, τὸ, (ῥυμός) vorderes Ende der Deichsel, Poll. [ῡ]

ἄκρος, α, ον, (ἀκή) *extremus, summus*, alles äusserste, oberste, höchste, sich am Ende od. zu oberst befindende: in eine Spitze auslaufend, spitzig, scharf. Hom. hat es nur in dieser phys. Bdtg, bes. von Bergen, Burgen, Bäumen, Meeresflächen, Lanzen-, Helm-, Haar-, Fingerspitzen, äussersten Rändern, vom Ruder, Od. 9, 540. auch im Superl. ἄκρος μυελός, innerstes Mark, Eur. 2) von der Zeit, ἄκρα νύξ, vorderes Ende, also Anfang der Nacht, Schaef. Soph. Ai. 285. 3) übertr. das in seiner Art höchste, vornehmste, vortrefflichste, ἄκροι Δαναῶν, ποιητῶν, die Vornehmsten unter den Griechen, unter den Dichtern, Valck. Ad. p. 414. Ἄργεος ἄκρα Πελασγοί, die ältesten Herrscher von Argos, Theocr. 15, 142. ἄκρος ὀργήν, sehr zornig, jähzornig, Hdt. 1, 73. ψυχὴν οὐκ ἄκρος, nicht stark an Gemüth, Hdt. 5, 124. ἄκροι τὰ πολέμια, die ausgezeichnetsten Krieger, Hdt. 7, 111. ἄκρος εἴς τι, περί τι, ausgezeichnet in etwas, Plat.; absol. Hdt. 5, 112. 6, 122. 7, 5. 4) als Subst. gebr. das Fem. s. unter ἄκρα, und d. Neutr. im Sing. u. Pl. ἄκρον Ἀθηνῶν, Ἴδης, Hom. ἄκρα φέρεσθαι, den höchsten Preis davontragen, Theocr. Anthol. 5) Adv. ἄκρως u. ἄκρον, sehr, höchlich, in hohem Grade, vorzüglich, höchstens, ebenso ἄκρα, auch εἰς u. ἐπ' ἄκρον, Schaef. Dion. de comp. p. 873. Jac. AP. p. 206. Adv. Superl. ἀκροτάτως. [⏑⏑]

ἀκροσαπής, ές, (σήπομαι) am Ende od. auf der Oberfläche faulend, Hippocr.

ἀκροσίδηρος, ον, (σίδηρος) oben od. am Ende eisern, mit eiserner Spitze, Anthol. [ῑ]

ἀκρόσοφος, ον, (σοφός) hochweise, Pind. Ol. 11, 19.

ἄκροσσος, ον, (κροσσός) ohne Franzen od. Troddeln, Athanas.

ἀκροστήθιον, τὸ, (στῆθος) die obere Brust, Arist.

ἀκροστιχίς, ίδος, ἡ, ἀκροστίχιον u. ἀκρόστιχον, τὸ, (στίχος) Versanfang. 2) Gedicht, in welchem die ersten Buchstaben jedes Verses ein Wort od. einen ganzen Satz bilden, auch παραστιχίς. Epicharmus soll Erfinder davon seyn.

ἀκροστόλιον, τὸ, (στόλος) der oberste Theil des Schiffes, dah. a) der oberste Rand des Schiffes, der Schiffsbord, Athen. b) das hoch in die Höhe ragende Vorderende des Schiffes, Verzierungen desselben, Diod. Paus. u. a.

ἀκροστόμιον, τὸ, (στόμα) Mundspitze, Dion. Hal. 2) = ἀκροφύσιον, Eust.

ἀκροσφαλής, ές, Adv. ἀκροσφαλῶς, (σφάλλω) leicht umschlagend, πρός τι, in etwas, Plut. Philop. 3. u. sonst. ἀκρ. πρὸς ὑγίειαν, leicht wankend in der Gesundheit, Plat. rep. 3. p. 404. B. 2) leicht zum Wanken bringend, Suid.

ἀκροσχιδής, ές, (σχίζω) am Ende gespalten, Theophr.

Ἀκρότατος, ὁ, spartan. Königsname, Paus.

ἀκροτελεύτιον, τὸ, (τελευτή) äusserstes Ende, Schluss einer Schrift, eines Briefes, eines Verses, Thuc. 2, 17., eigentl. Neutr. von ἀκροτελεύτιος, ganz am Ende, ganz zuletzt, Bekk. An. p. 369.

ἀκρότης, ητος, ἡ, (ἄκρος) das Aeusserste, das Extrem, Hippocr. Plut. u. a.

ἀκρότης, ου, ὁ, Haupt, Führer, zw. L. b. Aesch. Pers. 997.

ἀκρότητος, ον, (κροτέω) 1) nicht zusammengeschlagen, nicht gestampft, Heliod. Aeth. 9, 8. nach Korai. 2) ἀκρότητα κύμβαλα, Cymbeln, die nicht zu einander klingen, Athen. 4. p. 164. F., metaph. von Menschen: ungeschlacht, Phryn. Bekk. 3, 17.

ἀκροτομέω, oben abschneiden od. abhauen, Xen. oec. 18, 2. ἀνδρῶν ἀκροτομῆσαι τὴν πατρίδα, das Vaterland der Männer berauben, Joseph. bell. Jud. 2, 10, 1., von

ἀκρότομος, ον, (τέμνω) oben od. scharf abgeschnitten, schroff, Polyb. u. Spät.

ἀκρότονος, ον, (τείνω) hohe od. grosse Schwungkraft besitzend, Athen. 12. p. 552. D.

ἄκροτος, ον, (κρότος) unbeklatscht, ohne Beifall, Hesych.

ἄκρουλος, ον, (οὖλος) an der Spitze kraus, Arist.

ἀκρουρανία, ἡ, (οὐρανός) des Himmels Höhe, Himmelsburg, Luc. lexiph. c. 15.

ἀκρουχέω, (ἄκρον, ἔχω) Höhen inne haben, bewohnen, Hesych.

ἀκροφαής, ές, (φάος) = ἀκροφανής.

ἀκροφανής, ές, (φαίνομαι) als Beiw. der Eos bei Nonn. erklärt man theils durch *zuerst erscheinend* od. *leuchtend*, theils durch *auf den Höhen leuchtend*.

ἀκροφυής, ές, (φύω) auf Höhen wachsend. 2) (φυή) von hoher Naturanlage, hochbegabt, Sy-

nes. ep. 40. Das Adv. ἀκροφυῶς, auf das vollkommenste, hat Olympiod.

ἀκροφύλαξ, ακος, ὁ, (φύλαξ) Burgwart, Wächter od. Schirmherr der Burg, Polyb. [ῠ]

ἀκρόφυλλος, ον, (φύλλον) oben, am Gipfel od. Wipfel belaubt, Theophr.

ἀκροφύσιον, τὸ, (φῦσα) die Röhre des Blasebalgs, Thuc. 4, 100. 2) der Schwanz eines Kometen, Dio Cass. [ῠ]

ἀκροχάλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (χάλις) = ἀκροθώραξ, Hesych. 2) ganz berauscht, Ap. Rh. 4, 432. [χᾰ]

ἀκροχανής, ές, (χανεῖν) weit auseinander klaffend, gähnend, Paul. Sil.

ἀκρόχειρ, ειρος, ἡ, (χείρ) Vorderarm, vom Ellnbogen bis zu den Fingern, Hand. Dav.

ἀκροχειρία, ἡ, = ἀκροχείρισις, ἀκροχειρισμός.

ἀκροχειριασμός, ὁ, = ἀκροχείρισις, ἀκροχειρισμός.

ἀκροχειρίζω, (ἀκρόχειρ) mit den Fingerspitzen fassen, Aristaen. 2) häufiger ἀκροχειρίζομαι, als Depon. med., sich mit dem Vorderarm bewegen, bes. von Ringern, die beim Vorspiel des Kampfes sich nicht mit den Armen packten, sondern bloss mit den Händen; dah. überh. sich herumbalgen, Plat. Arist. Athen. Ruhnk. Tim. p. 19. Dav.

ἀκροχείρισις, εως, ἡ, und ἀκροχειρισμός, ὁ, Bewegung des Vorderarms, das Packen mit den Händen, das Herumbalgen, Lucian. Galen. u. a., s. das vorherg.

ἀκροχειριστής, οῦ, ὁ, der Ringer, der den ἀκροχειρισμός kämpft.

ἀκρόχειρον, τὸ, = ἀκρόχειρ, Ptolem.

ἀκροχεριστής, οῦ, ὁ, = ἀκροχειριστής.

ἀκροχλίαρος, ον, ion. ἀκροχλίερος, ον, (χλιαρός) oben warm, mässig warm, Hippocr. Galen. [ῑ]

ἀκροχολέω, ἀκροχολία u. ἀκρόχολος s. ἀκραχολέω u. s. w.

ἀκροχορδονώδης, ες, (εἶδος) von der Gestalt od. Beschaffenheit einer ἀκροχορδών, Dio Cass.

ἀκροχορδών, όνος, ἡ, (χορδή) Warze mit dünnem Stiel, b. d. Aerzten.

ἀκρόψιλος, ον, (ψιλός) an der Spitze od. obenauf kahl, Hippocr.

ἀκρόψωλος, ον, nur an der Spitze ψωλός, Schol. Ar. equ. 960.

ἄκρυπτος, ον, (κρύπτω) unverdeckt, unverhohlen, Eur. Andr. 836.

ἀκρύσταλλος, ον, (κρύσταλλος) ohne Eis, unbeeist, Hdt. 2, 22.

ἀκρωλένιον, τὸ, (ὠλένη) Ende od. Spitze des Ellnbogens, Poll. 2, 140., der es 5, 29. auch für einen Theil des Netzes erklärt, wo es wohl verschrieben ist st. ἀκρολίνιον, wofür auch in manchen Ausgaben des Xenoph. fehlerhaft ἀκρωλένιον steht.

ἀκρωμία, ἡ, (ὦμος) Schulterknochen, Schulterblatt, b. d. Aerzten; am Pferd: der Widerross, Xen.

ἀκρώμιον, τὸ, = ἀκρωμία, Xen.

ἀκρωμίς, ίδος, ἡ, = ἀκρωμία, Alciphr.

ἄκρων, ωνος, ὁ, = ἀκροκώλιον, Theomnest. hippiatr. p. 32. 2) Ἄκρων, ὁ, männl. Eigenname, Pind. u. a.

ἀκρωνία, ἡ, Verstümmlung der äussersten Glieder, der Nase, des Mundes, ἀκρωτηριασμός, Aesch. Eum. 183.

ἀκρῶνυξ, υχος, ὁ, (ὄνυξ) = ἀκρώνυχος.

ἀκρωνυχία, ἡ, (ὄνυξ) Nagelspitze, jedes Aeusserste. ἀκρ. ὄρους, Bergspitze, ἀκρώρεια, Xen. Anab. 3, 4, 37. u. sonst.

ἀκρώνυχος, ον, (ὄνυξ) mit den Nägeln, Krallen, Hufen, Zehenspitzen berührend, stehend, sich anhaltend, Plut.

ἀκρώρεια, ἡ, (ὄρος) Bergspitze, Berghaupt, Bergrücken, Xen. Polyb. Theocr. Orph. Ap. Rh. 2) als propr., Bezirk der Stadt Ἀκρώρειοι, οἱ, in Elis, Xen.

Ἀκρωρείτης, ου, ὁ, Bewohner der Gebirgshöhen, Beiw. des Bakchos bei den Sikyoniern, Steph. Byz.

ἀκρωρία, ἡ, (ὥρα) Tagesanfang, Tagesanbruch, Theophr.

ἀκρωτηριάζω, auch in d. Medialform ἀκρωτηριάζομαι, (ἀκρωτήριον) die äussersten Gliedmassen abschneiden, bes. Hände u. Füsse, daran verstümmeln, μασχαλίζειν: vom Schiff: Vorder- od. Hintertheil abnehmen, Hdt. 3, 59. übertr. verstümmeln, verkürzen, vermindern, verringern, zu Grunde richten, τὰς πατρίδας, Dem. 2) intr. ἀκρωτηριάζω, ein Vorgebirg bilden, als Vorgebirg vorspringen, hervorragen, Strab. 1. p. 98. Cas. Polyb. 4, 43, 2. Dav.

ἀκρωτηρίασις, εως, ἡ, b. Glossat., u. ἀκρωτηριασμός, ὁ, das Abschneiden der äussersten Glieder, Verstümmelung, Dioscor.

ἀκρωτηρίασμα, τὸ, das abgeschnittene Glied, der abgetrennte Theil, Schol. Ap. Rh.

ἀκρωτηριασμός, ὁ, = ἀκρωτηρίασις.

ἀκρωτήριον, τὸ, (ἄκρος) jeder höchste, äusserste, vorragende Theil, Extremität, Plat. legg. 12. p. 942. E. u. oft b. d. Aerzten; bes. Vorgebirg, Bergspitze, ἀκρ. τοῦ οὔρεος, Hdt. 7, 217., Schiffsschnabel, *rostrum*, Hdt. 8, 121. Xen. Hell. 2, 3, 8. auch ἀκρωτήρια πρύμνης, h. Hom. 33, 10. bei Gebäuden: Giebel, Zinne, *fastigium*, Plat. Critias p. 116. D. bes. die darauf stehenden Bildsäulen und ihre Postamente, meist im Plur. Dav.

ἀκρωτηριώδης, ες, (εἶδος) von dem Ansehn od. der Art eines ἀκρωτήριον, Schol. Aesch. Prom. 726.

ἀκτάζω, (ἀκτή) am Ufer (im Kühlen) schmausen, fröhlich seyn, *in actis esse*, *convivari*, Plut. conv. 4, 4. 2) = ἀκταίνω, Hesych. Et. M.

ἀκταία, ας, ἡ, 1) = ἀκτέα, Hollunderbaum, Glossat. 2) ein leichtes pers. Prachtkleid, Athen. 12. p. 525. D., vgl. Lobeck Aglaoph. p. 1022. 3) Marmorkugel, Athen. 14. p. 648. F. 4) Ἀκταία, Name einer Nereide, Il. 18, 41. Hes. th. 249.

ἀκταινόω, in Bewegung setzen, erheben, aufrichten, Plat. legg. 2. p. 672. C.

ἀκταίνω, (ἀκτίν) wie ἀΐσσω, sich schnell, heftig bewegen, auffahren, losfahren, springen, daherschiessen, mit dem Ausdruck der Kraft, des Ungestüms, üppiger Begier, bes. von muthigen Pferden, ἀκταίνειν βάσιν, Schnellkraft in Hinsicht des Gangs haben, oder act. den Schritt schnell bewegen, Aesch. Eum. 36. u. von ausgelassenen, muthwilligen Menschen, Ruhnk. Tim. p. 20. Barker in Friedem. u. Seeb. misc. cr. 2, 1. p. 53 fg.

ἀκταῖος, α, ον, (ἀκτή) am Ufer, am Gestade gelegen, daran wohnend, dazu gehörig, spät. Dicht. 2) attisch, athenisch, spät. Dicht. Ἀκταία, ἡ, sc. γῆ, Küstenland, alter Name von Attika, auch Ἀκτή. 3) Ἀκταῖον ὄρος, ein Berg in Skythien, Lycophr. 4) Ἀκταῖος, alter König von Attika, Apollod. 5) Ἀκταῖος, αία, αῖον, zu der Gegend Acte in Ionien gehörig. αἱ Ἀκταῖαι πόλεις, die Uferstädte in Vorderasien, Lesbos gegenüber, Thuc. 4, 52.

Ἀκταίων, ωνος, poet. auch ονος, ὁ, Sohn des Aristaeos, Enkel des Kadmos, ein Jäger, der von

seinen eigenen Hunden zerrissen wurde, Eurip. Paus. Apollod. u. a.

ἀκτέα, ἡ, att. zsgz. ἀκτῆ, Hollunderbaum, Flieder, *sambucus nigra* Linn., Theophr.

ἀκτέανος, ον, (κτέανον) besitzlos, ohne Eigenthum, arm, spät. Dicht.

ἀκτένιστος, ον, (κτενίζω) ungekämmt, Soph. OC. 1261.

ἀκτέον, Adj. verb. von ἄγω, man muss führen od. ziehn, Xen. Hell. 6, 4, 5. Plat. rep. 7. p. 537. A. εἰρήνην ἀκτέον, man muss Frieden halten, Dem. Chers. 5. p. 91.

ἀκτερέϊστος, ον, (κτερεΐζω) ohne feierliche Bestattung, ohne Leichenfeier, Anthol. u. spät. Dicht.

ἀκτερής, ές, = das vorherg., Orac. Sibyll.

ἀκτέριστος, ον, (κτερίζω) = ἀκτερέϊστος, Soph. Ant. 1071. 1207.

ἀκτή, ἡ, (ἄγνυμι) Ufer, Meergestad, Hom. eigentl. die Stelle, wo die Brandung sich bricht, im Gegens. von αἰγιαλός, wo das Meer übergleitet, dah. meist hohe, schroffe Küste, προβλής, τρηχεῖα, ὑψηλή, προὔχουσα, Hom., eben so b. Pind. Soph. Eur. Hdt. u. in att. Prosa zuweilen; auch der dem Meere zunächst gelegene Landstrich, Hdt. 4, 38. Soph. OT. 178., auch vom Ufer eines Flusses, Soph. Ant. 811., auch von der Umgebung od. Einfassung eines Gebirges, Soph. Ant. 1132. 2) jeder erhöhete Rand, u. überh. jede Erhöhung, wie χώματος ἀκτή, Grabhügel, Aesch. Choeph. 711., βώμιος ἀκτά, Altarerhöhung, Erf. Soph. OT. 183., in dieser Bdtg aber nur b. Dichtern, etwa Xen. Anab. 6, 2 [5, 10], 1. ausgenommen, obgleich auch hier Larcher aus Strabo ἄκραν schreiben will. 3) als Nom. pr. a) alter Name von Attika, Küstenland, wie Ἀκταία. b) eine Gegend in Ionien. c) eine Gegend des Peloponnes zwischen Trözen u. Epidaurus, Thuc. d) der Hafen an dem Vorgebirge Actium.

ἀκτή, ἡ, (ἄγνυμι, eigentl. Fem. von ἀκτός, zerbrochen, zermalmt) gemahlenes, geschrotenes Korn, *mola*, Schrot, Mehl, daraus bereitetes Brod, ἀλφίτου ἱεροῦ ἀκτή, μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτή, Δημήτερος ἀκτή, Il. 11, 630. 13, 322. Od. 2, 355. Einige ergänzen τροφή, andre nehmen ἀκτή für δωρεά, Gabe; von Hes. op. 464. an findet sich Δημήτερος ἀκτή auch als Saatkorn. Das Wort ist bloss poet.

ἀκτῆ, ἡ, att. zsgz. st. ἀκτέα, w. m. s.

ἀκτημονέω, ohne Besitzthum seyn, Eust.

ἀκτημοσύνη, ἡ, Besitzlosigkeit, Armuth, christl. Dichter, von

ἀκτήμων, ον, (κτῆμα) besitzlos, ohne Hab u. Gut, dürftig, arm, m. d. Gen. ἀκτήμων χρυσοῖο, arm an Gold, Il. 9, 126., ausserdem Theocr. Plut. u. Spät.

ἀκτήρ, ῆρος, = ἀκτίν las man sonst b. Hom. 32, 6.

ἀκτηριάζω, falsche Schreibart st. ἀγκτηριάζω.

ἀκτησία, ἡ, = ἀκτημοσύνη.

ἄκτητος, ον, (κτάομαι) nicht erworben, nicht zu erwerben, Plat. Hipp. min. p. 374. E.

Ἀκτιακός, ἡ, όν, auch mit dem bes. poet. Fem. Ἀκτιάς, άδος, ἡ, von od. bei dem Vorgebirge Actium, Strab. Anthol.

Ἀκτική, ἡ, alte Form st. Ἀττική, Strabo.

ἀκτίν, im Nomin. ungebräuchl., dafür ἀκτίς, ῖνος, ἡ, Strahl, bes. Sonnenstrahl, wie b. Hom. u. in Prosa überall, dah. auch für Hitze, Ael. h. an. 7, 48. u. μέσσα ἀκτίς für Mittag, Mittagsgegend, Soph. OC. 1247., bei Dichtern auch Blitzstrahl, Soph. Tr. 1086. u. überh. Licht, Abglanz, Farbenschimmer; auch übertr. ἀκτῖνες ἐργμάτων καλῶν, ὄλβου, Thatenglanz, Glanz des Glückes, Pind. 2) alles wie Strahlen aus Einem Mittelpunkt ausgehende, z. B. die Speichen eines Rades. ἀκτίν wird zwar von Grammat. als ältere Form angeführt, scheint aber im Nomin. nicht vorzukommen. (Abltg nach Einigen von ἄγνυμι, nach Andern von ἀΐσσω.) [– –]

ἀκτινηβολία, ἡ, poet. st. ἀκτινοβολία, Manetho.

ἀκτινηδόν, Adv., strahlenartig, Luc.

ἀκτινοβολέω, (ἀκτινοβόλος) Strahlen werfen, Philo. Pass. bestrahlt werden, Athen.

ἀκτινοβολία, ἡ, das Strahlenwerfen, Plut., von

ἀκτινοβόλος, ον, (βάλλω) strahlenwerfend.

ἀκτινογραφία, ἡ, (γράφω) Lehre von den Lichtstrahlen, Schrift darüber, Diog. L. 9, 48.

ἀκτινοειδής, ές, (εἶδος) strahlenartig, Philo, Philostr.

ἀκτινόεις, εσσα, εν, strahlend, Orac. Sibyll. 8, 376., wo das ι in der zweiten Sylbe fehlerhaft kurz gemessen ist.

ἄκτινος, η, ον, (ἀκτῆ) von Hollunderholz, Theophr.

ἀκτινοφόρος, ον, (φέρω) strahlenbringend, strahlensendend, Glossat. ὁ ἀκτινοφόρος, eine Schöpfmaschine, Xenocr.

ἀκτινωτός, ή, όν, strahlig, mit Strahlen versehen, Philo.

Ἄκτιον, τὸ, Vorgebirg in Akarnanien, berühmt durch die Schlacht zwischen Augustus u. Antonius. 2) ein Flecken auf diesem Vorgebirg.

ἄκτιος, ον, (ἀκτή) am Meergestad gelegen, dazu gehörig; Beiw. des Pan als Küstenbeschützer, Theocr. 5, 14., vgl. ἀλίπλαγκτος u. λιμενίτης; auch des Apoll, Ap. Rh. u. Ael.

ἀκτίς, ῖνος, ἡ, s. ἀκτίν.

ἄκτιστος, ον, (κτίζω) ungebaut, ungeschaffen, KS.

ἀκτίτης, ου, ὁ, (ἀκτή) Küstenbewohner, an der Küste sich aufhaltend, wie καλαμευτής, Anth. Pal. 6, 304. 2) ἀκτ. λίθος, pentelischer Marmor, der aus der Gegend Akte in dem Peloponnes kam, s. ἀκτή 3. c., Soph. Acr. XIV, 2. (72 Dind.). [– – –]

ἄκτιτος, ον, poet. st. ἄκτιστος, unbebaut, h. Hom. Ven. 123.

Ἀκτορίδης, ου, ὁ, Nachkomme des Aktor. So heisst Echekles, Il. 16, 189., bei andern Dicht. auch Sthenelos u. Patroklos.

Ἀκτορίς, ίδος, ἡ, Name einer Sklavin, Od. 23, 228., eigentl. Fem. von ἄκτωρ, die *Führerin*, u. vielleicht als Appellativ zu fassen, indem es die Magd bezeichnet, welche das Ehepaar in die Schlafkammer führt.

Ἀκτορίων, ωνος, ὁ, wie Ἀκτορίδης, Nachkomme des Aktor. Ἀκτορίωνε nennt Hom. den Eurytos und Kteatos. [ῐ]

ἀκτός, ή, όν, Adj. verb. von ἄγω, herbeigeführt, Plut. C. Gracch. c. 7.

ἄκτυπος, ον, (κτύπος) ohne Geräusch, Eust. Adv. ἀκτυπί, Polemo.

ἄκτωρ, ορος, ὁ, (ἄγω) Führer, Aeschyl. 2) Leitseil, wie ἀγωγεύς, Hesych. 3) Ἄκτωρ, männl. Eigenname Mehrerer, Hom. Il.

ἀκτωρέω, die Küste bewachen, Hesych., von

ἀκτωρός, ὁ, (ἀκτή, ὤρα) Küstenwächter, Hesych.

ἀκυβέρνητος, ον, (κυβερνάω) ohne Steuermann, ungesteuert, Plut. Luc. u. Spät.

ἀκύβευτος, ον, (κυβεύω) nichts aufs Spiel setzend, nichts wagend, bedachtsam, Marc. Anton. [ῡ]

ἀκυητήριον, τὸ, (κύειν) Mittel zu Hinderung der Empfängniss, Hesych.

ἀκύθηρος, ον, (Κυθήρη) *invenustus*, ἀναφρόδιτος, ohne Liebreiz, Cic. ad div. 7, 32. [ῡ]

ἄκυθος, ον, (κύω) = ἄτοκος, unfruchtbar, Callim. h. Apoll. 52.

ἀκύκλιος, ον, der den Kreis der jugendlichen Bildungsmittel nicht durchlaufen hat, Gegens. ἐγκύκλιος, Hesych.

Ἀκύλας, α, ὁ, männl. Eigenname, das latein. *Aquila*. [⏑⏑-]

Ἀκυλήϊα, ἡ, *Aquileja*, Stadt in Italien, Strabo u. a. Einw. Ἀκυλήϊος, Adj. Ἀκυλήσιος.

Ἀκυλῖνα, ἡ, Stadt in Illyrien, Steph. Byz.

ἀκύλιστος, ον, (κυλίω) nicht fortzuwälzen, unbeweglich fest; übertr. κραδίη, unerschütterliches Herz, Timon. b. Athen. 4. p. 162. F. οὐκ ἀκύλιστος, geläufig im Sprechen, Timon b. Sext. Emp. [ῡ]

ἄκυλος, ἡ, die essbare Eichel, Frucht der πρῖνος, *ilex*, Od. 10, 242. Theocr. Theophr. u. a. 2) die Buchecker, Nicand.

ἀκύμαντος, ον, Adv. ἀκυμάντως, (κυμαίνω) nicht von Wogen beunruhigt, windstill, ruhig, Luc. ἀκύμαντοι ψάμαθοι, unbefluthete Küste, Eur. Hipp. 234. [ῡ]

ἀκύματος, ον, = ἀκύμαντος, Bekk. Phryn. 6, 4. [ῡ]

ἄκυμος, ον, = ἀκύμαντος, Eur. Herc. f. 686. Arist. Plut.

ἀκύμων, ον, (κῦμα) = ἀκύμαντος, Aesch. Ag. 574. Eur. Iph. T. 1410. Plut. [ῡ]

ἀκύμων, ον, (κύω) unfruchtbar, von Menschen, Thieren u. der Erde, Eur. Andr. 158. Moschion b. Stob. [⏑--]

ἀκύρημα, τὸ, (κυρέω) = ἀτύχημα, Hesych.

ἀκυρής, ές, = ἀτυχής, Hesych.

ἀκυρία, ἡ, (ἄκυρος) Uneigentlichkeit, uneigentlicher Gebrauch eines Wortes, Hermogen.

ἀκυρίευτος, ον, (κυριεύω) unbeherrscht, ohne Oberherrn; keinen Herrn duldend, Eust.

ἄκυρμα, τὸ, = ἀκύρημα, Hesych.

ἀκυρολέκτητος, ον, in uneigentlicher Bedeutung gebraucht, Eust.

ἀκυρολεξία, ἡ, = ἀκυρολογία, Eust.

ἀκυρολογέω, (λέγω) uneigentlich sprechen, in uneigentlicher Bedeutung gebrauchen, Herod. Philo. Dav.

ἀκυρολογία, ἡ, uneigentlicher Ausdruck, uneigentliche Redensart, Herod. Dion. Hal.

ἄκυρος, ον, (κῦρος) ohne gesetzlich verbindende Kraft, nicht rechtskräftig, ungültig. ἄκυρον ποιεῖν συγγραφήν, διαθήκην, δίκην, einen Vertrag, ein Testament, einen Process umstossen, att. Redn., νόμον, ψήφισμα, ein Gesetz nicht sanctioniren, auch ihm seine Gültigkeit entziehn, es abschaffen, att. Redn., τὸ ἀξίωμά τινος, Jemandes Ansehn schwächen, Xen. An. 6, 1, 28.; dah. von Handlungen: unerlaubt, Dio Chrysost. 2) von Menschen, im Gegens. von κύριος: kein Recht, keine Befugniss zu etwas habend, ohne Gewalt über etwas, m. d. Gen. der Sache, Plat. u. att. Redn. ἄκ. ποιεῖν τινα, Jemandes Einfluss schmälern, Xen. Hell. 5, 3, 24. ἡμέρα ἄκυρος πράξεων, Tag, an welchem Verhandlungen nicht vorgenommen werden dürfen, Luc. pseudol. c. 13. 3) von Wörtern: uneigentlich, *improprius*, unpassend gebraucht; auch abgekommen, veraltet, bes. im Adv. ἀκύρως, Grammat. Dav.

ἀκυρόω, f. ώσω, ungültig machen, abschaffen, Diod. Plut. u. Spät. Dav.

ἀκύρωσις, εως, ἡ, Abschaffung, Dion. Hal. [ῡ]

ἀκύρωτος, ον, Adj. verb. von ἀκυρόω, unbestätigt, abgeschafft, Eur. Ion. 800. [ῡ]

ἀκυτήριον, τὸ, wahrscheinl. verschrieben st. ἀκυητήριον.

ἄκυτος, ον, (κύω) = ἄκυθος, Hesych.

Ἀκύφας, αντος, ὁ, eine zur dorischen Tetrapolis gehörige Stadt, sonst Πίνδος genannt, Strabo u. a.

ἀκωδώνιστος, ον, (κωδωνίζω) ununtersucht, ungeprüft, unerprobt, Ar. Lys. 485.

ἀκωκή, ἡ, (ἀκή) Spitze, Schneide, δουρός, ἔγχεος, βέλεος, Hom. Theocr. Ap. Rh., selten auch in spät. Prosa. [ᾰ]

ἀκώλιστος, ον, (κωλίζω) nicht in Glieder od. Kola getheilt, Dion. Hal.

ἄκωλος, ον, (κῶλον) dem Glieder fehlen, verstümmelt, Paus. 1, 24, 3. 2) nicht gut gegliedert und darum sich schwerfällig bewegend, Schol. Ambr. Od.

ἀκώλυτος, ον, (κωλύω) ungehindert, ungehemmt, unverwehrt, Luc. Herod. Epict. Das Adv. ἀκωλύτως schon Plat. Crat. p. 415. D.

ἀκώμαστος, ον, (κωμάζω) ohne geschmaust zu haben, Liban.

ἀκωμῴδητος, ον, (κωμῳδέω) nicht auf die komische Bühne gebracht; überh. nicht verlacht, nicht verspottet. Nur als Adv. ἀκωμῳδήτως nachgewiesen aus Luc. ver. h. 1, 2.

ἄκων, οντος, ὁ, (ἀκή) Wurfspiess, kleiner u. leichter als ἔγχος, Hom. Pind., selten b. d. Tragik., noch seltener in Prosa. [ᾰ]

ἄκων, ἄκουσα, ἆκον, gen. ἄκοντος, ἀκούσης, ἄκοντος, att. zsgz. st. ἀέκων, wider Willen, ungern, gezwungen, ohne Absicht od. Vorsatz. ἄκοντός τινος, gegen Jemandes Willen. Das Wort ist häufig in att. Poesie u. Prosa, auch b. Hom. s. ἀέκων. [ᾱ]

ἀκώνιστος, ον, (κωνίζω) ungepicht, Dioscor.

ἄκωνος, ον, (κῶνος) ohne kegelförmige Spitze, bes. am Helm od. Hut, Joseph.

ἀκώπητος, ον, (κωπέω) nicht mit Rudern versehn, überh. unausgerüstet, Hesych.

ἄκωπος, ον, (κώπη) ohne Ruder, Anthol.

ἀλάβα, ἡ, s. ἀλάβη.

Ἀλάβανδα, ης, ἡ, Stadt in Karien, bei Hdt. 7, 195. auch τὰ Ἀλάβανδα. Einw. Ἀλαβανδεύς, έως, ὁ. Adj. Ἀλαβανδιακός, ή, όν. [⏑⏑-⏑]

ἀλαβαρχεία, ἡ, = ἀλαβαρχία, von ἀλαβάρχης, ου, ὁ, = ἀλάβαρχος.

ἀλαβαρχία, ἡ, Amt od. Wohnung des ἀλαβάρχης, des Zolleinnehmers, von

ἀλάβαρχος, ὁ, eig. Schreiber, bes. Zollschreiber, Zolleinnehmer (*magister in scriptura*), Zollpächter, Joseph. Cic. nennt den Pompejus *alabarches*, weil er die Zollabgaben erhöhn wollte. 2) höchste Obrigkeit der Juden in Aegypten, Joseph. [ᾰλᾰ]

ἀλαβάστιον, τὸ, Dem. att. st. ἀλαβάστριον.

ἀλάβαστος, ὁ, att. st. ἀλάβαστρος, Br. Ar. Ach. 1053. Schweigh. Ath. animadv. T. 3. p. 151.

Ἀλάβαστρα, ἡ, Stadt in Aegypten, Steph. Byz.

ἀλαβάστριον, τὸ, Dem. v. ἀλάβαστρος, Poll.

ἀλαβαστρίτης, ὁ, auch fem. ἀλαβαστρῖτις, ιδος, ἡ, verst. λίθος, Alabaster, Theophr. u. a.

ἀλαβαστροειδής, ές, Adv. —δῶς, (εἶδος) wie Alabaster, Dioscor.

ἀλαβαστροθήκη, ἡ, (θήκη) Behältniss, um Alabasterarbeiten, bes. Salbenbüchslein darin aufzubewahren, gew. μυροθήκη genannt, Dem. de fals. leg. p. 415.

ἀλάβαστρος, ὁ, auch ἡ, Alabaster, ein von dem unsrigen verschiedner sintriger fasriger Kalkstein, zuerst bei Hdt. 2) was daraus gearbeitet ist, Büchse, Fläschchen, bes. Salbenbüchslein, nach deren oben spitzig zulaufender Gestalt Plinius die Kelche der geschlossenen Rosen *alabastros* nennt. Einen heterog. Plur. ἀλάβαστρα hat Theocr. 15, 114. Agath. ep. 61. [⏑⏑–⏑]

ἀλαβαστροφόρος, ον, (φέρω) Alabaster od. alab. Gefässe tragend, Aesch. fr. 358.

Ἀλαβάστρων πόλις, ἡ, Stadt in Mitteläegypten, Ptolem.

ἀλάβη od. ἀλαβή, ἡ, Kohle, Kohlenstaub, Russ u. damit angemachte Dinte, Hesych.

ἀλαβής, ές, (λαβή) ohne Handhabe od. Griff, nicht zu fassen, anzugreifen.

ἀλάβης od. ἀλλάβης, ητος, ὁ, ein Nilfisch.

Ἄλαβος, ὁ, Plut., u. Ἀλαβών, ῶνος, ὁ, Diod., Fluss in Sikelien.

Ἀλαγονία, ἡ, Stadt in Messenien, Paus.

ἅλαδε, poet. Adv., (ἅλς) meerwärts, zum Meer hin, ins Meer; Homer sagt auch εἰς ἅλαδε. 2) ἅλαδε μύσται, der zweite Tag des eleusinischen Festes, der 16te Boedromion, Polyaen. [⏑⏑⏑]

ἁλάδρομος, ον, (δραμεῖν) übers Meer laufend. 2) ὁ ἁλάδρ., Lauf über das Meer, Ar. Av. 1383., vgl. Lob. Phryn. p. 691.

ἀλαζονεία, ἡ, das Wesen eines ἀλαζών, Aufschneiderei, die Handlung dass man vorgibt mehr zu leisten, als man leisten kann, Grossthuerei, eingebildetes Wesen, Xen. Plat. Redn.; auch eine Eigenschaft, mit der man grossthut, Dem. de pac. p. 59. ἀλ. τῶν χορδῶν, das zu starke Ansprechen der Saiten, Plat. rep. 7. p. 531. B.

ἀλαζόνευμα, τὸ, eine Grosssprecherei, Ar. Aeschin., von

ἀλαζονεύομαι, f. εύσομαι, Depon. med., aufschneiden, grossthun, grosssprechen, windbeuteln, Attik.

ἀλαζονία u. ἀλαζονίη, ἡ, poet. st. ἀλαζονεία.

ἀλαζονίας, ου, ὁ, Prahlhans, Herod.

ἀλαζονικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Aufschneiden gehörig od. geschickt, grosssprecherisch, grossthuerig, Xen. u. a.

ἀλαζονοχαυνοφλύαρος, ὁ, (χαῦνος, φλύαρος) fade prahlender Schwätzer, Athen. 1. p. 29. C.

ἀλαζών, όνος, ὁ, ἡ, (ἄλη) (urspr. Herumzieher, Marktschreier) Aufschneider, Lügner; bes. von falschen Propheten u. grossrednerischen Sophisten, wie ἀγύρτης, Ruhnk. Tim. p. 22. Theophr. char. 23. 2) als Adj. aufschneidend, grossthuend, prahlerisch, hochmüthig. ἀλαζόνες λόγοι, Aufschneidereien, Attik. ἀλ. ποταμός, ein wild thuender Fluss, Themist. [⏑––]

ἀλάθεια, ἀλαθέως, ἀλαθής, dor. st. ἀλήθεια, ἀληθῶς, ἀληθής. [λᾱ]

ἀλᾰθείς, dor. st. ἀληθείς, part. aor. 1. pass. von ἀλάομαι.

ἀλάθητος, ον, (λαθεῖν) 1) = ἄληστος, Suid. Eust. 2) dem nichts verborgen ist, Aesop. u. Spät. [⏑⏑–⏑]

ἀλᾱθινός, dor. st. ἀληθινός.

Ἁλαί, ῶν, αἱ, zwei Demen in Attika. Einw. Ἁλαιεῖς, έων, οἱ. Adj. Ἁλαῖος, αία, αῖον, bes. als Bein. der Pallas, Strab. u. a.

ἀλαίνω, = ἀλάομαι, umherschweifen, Aesch. Ag. 82. u. oft b. Eurip. [ᾰ]

ἀλαιός, όν, = ἄφρων, Aesch. fr. 444. [399 Dind.] Vergl. ἀλάϊος, ἀλαός.

ἀλάϊος, α, ον, nicht zu bemerken. ἀλ. φθίσις, schleichende Schwindsucht, Hippocr.

ἀλακάτα, ἡ, dor. st. ἠλακάτη.

ἀλαλά, ἡ, s. ἀλαλή.

ἀλαλαγή, ἡ, (ἀλαλάζω) lautes Rufen, lauter Ton, Eurip. Herc. f. 10. Phoen. 345. ἐφέστιοι ἀλαλαγαί, laute Gebete am Altar, Soph. Tr. 205., wo die Lesart zwischen ἀλαλαῖς u. ἀλαλαγαῖς schwankt. [⏑⏑⏑–]

ἀλάλαγμα, τὸ, Plut. u. Spät., u. ἀλαλαγμός, ὁ, = ἀλαλαγή, bes. Kriegsgeschrei, Hdt. 8, 37. ἀλ. τυμπάνων, αὐλῶν, lauter Klang, Eurip. Cycl. 65. Hel. 1352. Von

ἀλαλάζω, f. άξω u. άξομαι, Eur. Bacch. 593., (ἀλαλή) Kriegsgeschrei erheben, bes. beim Anfang der Schlacht, dem Kriegsgott zu Ehren und zu Anfeuerung der Kämpfer (während παιανίζω die Anstimmung eines Gesanges vor der Schlacht bezeichnet, s. Xen. An. 5, 2, 14.); überh. ein lautes, vielstimmiges, verworrenes Getös, Geheul, Geschrei erheben, Pind. Aesch. Soph. Eur. Xen. u. a. 2) transit. jubelnd verkünden, laut ausrufen, νίκην, Soph. Ant. 133. [⏑⏑––]

ἀλαλάξιος, ὁ, Beiw. des Kriegsgottes, zu dem der Schlachtruf erhoben wurde.

ἀλαλᾱτός, ὁ, dor. st. ἀλαλητός.

ἀλαλή, dor. ἀλαλά, ἡ, Kampfgeschrei, bes. beim Angriff; der Angriff, der Kampf selbst, Pind. b) personificirt als Tochter des Kriegsgottes, in einem alten Schlachtgesange, Plut. de glor. Ath. p. 349. C. de frat. am. p. 483. C. Pind. fr. 255 Boeckh. 2) jedes laute Geschrei, Getös, Jauchzen, Ar. Eur. (Die Form ἀλαλή bezweifelt Buttm. ausf. gr. Gramm. 1. p. 140., aber Goettl. allgem. Lehre v. Acc. p. 140. weist dieselbe nach bei Athen. 10. p. 421. D.) [⏑⏑–]

ἀλάλημαι, nur im Praes. gebr., = ἀλάομαι, oft bei Hom., umherirren, umherschwärmen, ohne Geschäft u. Ziel, auch als Bettler, Od. 21, 327. vgl. 20, 206. (Eigentl. Perf. v. ἀλάομαι.) [ᾰλᾰ]

ἄλάλητος, ον, Adv. ἀλαλήτως, (λαλέω) unausgesprochen, unaussprechlich, Anthol. u. KS. [ᾰ]

ἀλαλητός, οῦ, ὁ, (ἀλαλή) Schlachtruf, Siegesgeschrei, Il. auch Wehgeschrei, Il. 21, 10. Od. 24, 463. überh. lautes Geschrei. Das Wort hat ausser Hom. auch Hes. Pind. u. spät. Epik.

ἀλαλητύς, ύος, ἡ, ion. st. ἀλαλητός, Anth. Pal. 6, 51.

ἄλαλκε, 3 sing. aor. 2. stets ohne Augm., ἀλαλκών, ἀλαλκεῖν, ἀλαλκέμεν, —κέμεναι, ἀλάλκοις, —κοι, —κοιεν, ἀλάλκῃσι, vom ungebr. Stamme ἄλκω = ἀλέξω, mit poet. Verdopplung, *abwehren, abhalten*, τινί τι, τινός τι, Hom. auch τινί τι κρατός, Od. 10, 288. Weder das Praes., noch die übrigen Tempora sind gebr. Ueber die Abltg von einem Stamme ἀλέκω und die Verwandtschaft mit ἀλκή s. Buttm. Lexil. 1. p. 289. [ᾰ]

Ἀλαλκομεναί, αἱ, kleine Stadt in Böotien, Paus. Einw. Ἀλαλκομεναῖος. [ᾰ]

Ἀλαλκομένειον, τὸ, = Ἀλαλκομένιον.

Ἀλαλκομενεύς, έως, ὁ, Beiw. des Zeus, Etym. M., vgl. das folg.

Ἀλαλκομενηΐς, ΐδος, Beiw. d. Athene, Il. 4, 8. 5, 908. nach Aristarch von dem böot. Heros

Alalkomenos od. der von ihm erbauten Stadt Alalkomenä, nach Andern von ἀλαλκεῖν, die Abwehrerin; vgl. Ἀδράστεια. 2) später auch Beiw. der Hera, Etym. M. [ᾰ]

Ἀλαλκομένιον, τὸ, Stadt in Böotien, auch Ἀλαλκομεναί genannt. Einw. Ἀλαλκομενιεύς. Adj. Ἀλαλκομένιος, α, ον.

Ἀλαλκομένιος, ὁ, ein böot. Monat, dem att. μαιμακτηριών entsprechend, Plut. Vgl. das vorherg.

ἀλαλκτήριον, τὸ, (ἀλαλκεῖν) Heilmittel, Hülfsmittel, Phavor.

ἀλάλκω, ungebr., s. ἄλαλκε.

ἄλᾰλος, ον, (λάλος) nicht sprechend, stumm, Aesch. fr. 52. Plut. u. Spät.

ἀλάλυγξ, υγγος, ἡ, = λυγμός, Schlucken, Nic. nach andern = ἀλύκη, Angst. [⏑⏑-]

ἀλαλύκτημαι, perf. von ἀλυκτέω, gebraucht in Präsensbdtg: sich angstvoll herumwerfen, sehr sorgenvoll od. kummervoll seyn, Il. 10, 94. [ᾰλᾰ]

Ἀλαμᾶνοί, οἱ, die Alemannen, Steph. Byz.

ἀλάμπετος, ον, (λάμπω) glanzlos, lichtlos, finster, h. Hom. 32, 5., wo aber Herm. des Verses wegen ἀπολάμπετος lesen will: häufig von der Unterwelt, s. Welcker syll. epigr. p. 55.

ἀλαμπής, ές, = d. vorh. ἀλ. ἡλίου, Soph. Tr. 691., nicht von der Sonne beleuchtet. Ausserdem findet sich das Wort bei Hippocr. u. Theophr. und häufig bei Plut. u. Spät.

ἀλαμπία, ἡ, Lichtlosigkeit, Phot. bibl.

Ἀλᾶνοί, οἱ, ein sarmatisches Volk. Das Land derselben Ἀλᾶνία, ἡ, Adj. Ἀλᾶνικός, ή, όν, Luc.

ἀλάομαι, impf. ἠλώμην, aor. ἠλήθην, poet. ἀλήθην, Pass. des ungebräuchl. Act. ἀλάω, umherirren, unstät u. flüchtig umherziehen, umherschweifen. Der Ort, wo man umherschweift, wird gew. durch eine Praep. beigefügt, wie κὰπ πεδίον, Il. 6, 201., κατὰ χῶμα, Aesch. Suppl. 849., ἐπ' ἄστεα, Od. 15, 492. 19, 170., ἐπὶ χώρας, Soph. Tr. 299., aber auch im blossen Accus., wie ἀλᾶσθαι γῆν, Soph. OC. 1686., πορθμούς, Eur. Hel. 539., ὤρεα, Theocr. 13, 69. ἀλᾶσθαι ἔκ τινος, von Einem verjagt, ins Exil geschickt seyn, Soph. OC. 1363. ἀλᾶσθαί τινος, von etwas fern seyn, einer Sache entbehren, Pind. Ol. 1, 98., wornach vielleicht zu erklären ist Eur. Tro. 635.: ψυχὴν ἀλᾶται τῆς πάροιθ' εὐπραξίας, er vermisst im Herzen das frühere Glück. 2) unsicher seyn im Geiste, Soph. Ai. 23. In Prosa ist das Wort selten, doch hat es Thuc. 2, 102. Diod. u. Spät. [Das an sich kurze α der Anfangssylbe wird poet. zuw. als lang gebraucht.]

ἀλαός, όν, nicht sehend, blind, Hom. in d. Od. u. Tragik. ἀλαοί, als Gegens. der δεδορκότες, die Todten, Aesch. Eum. 318. ἀλαὸν ἕλκος ὀμμάτων, die das Augenlicht blendende od. raubende Wunde, Soph. Ant. 974. 2) wie *caecus*, finster, dunkel, Ap. Rh. [⏑⏑⏑, aber b. Hom. werden in der Verbindung μάντιος ἀλαοῦ (Od. 10, 493. 12, 267.) die beiden ersten Sylben, nach der gew. Annahme, lang gemessen. Es ist aber auch dort die gew. Messung beizubehalten u. statt μάντιος zu lesen μάντηος, eine ep. Nebenform v. μάντιος, wie neben πόλιος auch πόληος besteht, s. Thiersch gr. Gr. §. 190. 22. not. Herm. elem. p. 347.] (Der gew. Abltg. von λάω, λεύσσω, widerstrebt der Accent; nach Döderl. ist es verw. mit ἀλάομαι, und hatte urspr. wie dieses den Begriff des Nichthabens, Verfehlens, den der Gebrauch erst für die Entbehrung des Gesichts fixirte.)

ἀλαοσκοπιά, ἡ, ion. ἀλαοσκοπιή, (ἀλαός, σκοπέω) blinde, d. i. unnütze, fruchtlose, nachlässige Wache, Il. 13, 10. 14, 135. Od. 8, 285. Hes. — Nur Il. 10, 515. findet sich ἀλαοσκοπίη, wo aber Spitzn. mit gutem Grunde die gew. Betonung hergestellt hat. [⏑⏑-⏑⏑-]

ἀλαοτόκος, ον, (τίκτω) blinde Junge gebährend, Suid.

ἀλαόω, f. ώσω, (ἀλαός) blind machen. Hom. setzt noch d. Gen. ὀφθαλμοῦ hinzu. 2) übertr. vergeblich machen, vereiteln, Hesych.

ἀλαπαδνός, ή, όν, (ἀλαπάζω) leicht zu erschöpfen, zu entkräften, zu bezwingen: kraftlos, schwach, στίχες, σθένος, μῦθος, Hom. Dav.

ἀλαπαδνοσύνη, ἡ, Kraftlosigkeit, Schwäche, Quint. Sm. 7, 12.

ἀλαπάζω, f. άξω, (λαπάζω mit euphon. Alpha) ausleeren, leer machen, ausschöpfen, erschöpfen, arm machen, Od. 17, 424., bes. an Kraft u. Stärke erschöpfen, überwältigen, erlegen, bezwingen, στίχας ἀνδρῶν, φάλαγγας νέων, πόλεις, Hom., also auch erobern u. plündern. οἶνος ἐκ κραδίας ἀλαπάζει ἀνίας, Panyas. b. Athen. 2. p. 37. B., der Wein vertilgt den Kummer aus dem Herzen. [⏑⏑--]

Ἀλαρόδιοι, οἱ, ein Volk am schwarzen Meer, Hdt. 3, 94.

ἅλας, ατος, τὸ, (ἅλς) *Salz*, nach Suid. nur gebräuchlich in der sprichw. Fügung ἅλασιν ὕει, es regnet Salz, in dem Sinne, wie wir sagen, es regnet Brei, wo nach Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 227. ἁλᾶσιν als euphon. Form für ἁλσίν gelesen werden soll, da der Plur. von ἅλας ungebräuchlich ist u. auch der Sing. nur bei sehr späten Schriftstellern u. im NT. sich findet. [⏑⏑]

ἀλασταίνω, = d. folg., Glossat.

ἀλαστέω, (ἄλαστος) unwillig seyn, zürnen, sich unmuthig äussern, Il. 12, 163. 14, 21. immer absol. Eigentl. nicht vergessen, nicht verschmerzen können. [ᾰ]

ἀλαστορία, ἡ, (ἀλάστωρ) Ruchlosigkeit, Joseph.

Ἀλαστορίδης, ου, ὁ, Abkömmling des Ἀλάστωρ, Il.

ἀλάστορος, ον, von einem Rachegott mit Fluch beladen, eine Sündenschuld abbüssend, Soph. Ant. 974. in der Form ἀλαστόροισι, vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 222. Einen Accus. ἀλάστορον führen Bekk. An. p. 382, 28. aus Aeschyl. an.

ἄλαστος, ον, st. ἄληστος, (λήθω, λαθεῖν) nicht zu vergessen, nicht zu verschmerzen od. zu verwinden, dah. unerträglich, πένθος, ἄχος, Hom. Hes., κακόν, Eur., ἄλαστον ὀδύρομαι, unaufhörlich klagen, Od. Hektor heisst Il. 22, 261. ἄλαστε, du, dem ich nie vergessen u. vergeben werde. 2) unglücklich, elend, fluchbeladen, Aesch. Soph. s. ἀλάστωρ. [ᾰ]

ἀλαστρέω, irrig angenommenes Praes.; die wahre Form ist ἐλαστρέω, w. m. s.

ἀλάστωρ, ορος, ὁ, seltner ἡ, der Missethäter, an dem eine *nie zu vergessende*, nie zu sühnende Schuld, bes. eine Mordthat haftet, der alles ihm nahe kommende verunreinigt, und darum von allen Menschen gemieden wird, μιαρός, Mörder, Bösewicht, von allen verabscheuter Mensch. Zuerst b. Aeschyl. 2) wer für eine Missethat Rache zu nehmen *nicht vergisst*, bes. die rächende, strafende Gottheit, mit u. ohne δαίμων, auch Ζεὺς ἀλάστωρ, *vindex:* Soph. nennt die Furien ἀλάστορες, Plagegeister, Quälgeister; übertr. auch von Menschen,

die andre wie Quälgeister verfolgen, Unhold. *βουκόλων ἀλάστωρ* heisst der Löwe b. Soph. Tr. 1092. In dieser zweiten Bdtg ist das Wort auch in Prosa gebräuchlich, häufig b. Plut. 3) *Ἀλάστωρ*, ὁ, männl. Eigenname, Il. (Abltg ohne Zw. von einem Stamme m. *ἄλαστος*.) [ᾰ]

ἀλάτας, ὁ, dor. st. *ἀλήτης*, Soph. [⏑ - -]

ἀλᾶτεία, ἡ, dor. st. *ἀλητεία*, Aesch. Eur.

ἁλάτινος, ον, (*ἅλας*) von Salz gemacht, aus Salz bestehend. *ἁλάτινον ποιεῖν* od. *δεικνύναι*, zu einer Salzsäule machen, Clem. Alex. [⏑ ⏑ ⏑ ⏑]

ἁλάτιον, τὸ, Dem. von *ἅλας*, Aesop.

ἀλᾱτόμητος, ον, (*λατομέω*) unbehauen, Clem. Alex.

ἁλᾰτοπωλία, ἡ, (*ἅλας*, *πωλέω*) Salzverkauf, Erlaubniss dazu, Arist.

ἀλάχανος, ον, (*λάχανον*) ohne Küchengewächs, Greg. Naz. [⏑ ⏑ ⏑ ⏑]

ἀλαῶπις, ιδος, ἡ, bes. Fem. zu *ἀλαωπός*, Hesych.

ἀλαωπός, όν, (*ἀλαός*, *ὤψ*) blindäugig. 2) dunkel, finster, *caecus*, Nonn. [ἀλᾰ]

ἀλαωτύς, ύος, ἡ, (*ἀλαόω*) das blind gemacht werden, Blendung, *ὀφθαλμοῦ*, Od. 9, 503. Blindheit.

ἀλαώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, = *ἀλαωπός*, Synes.

Ἄλβα, ἡ, Stadt in Latium. Einw. *Ἀλβᾶνός*, auch als Adj. gebraucht nebst dem Fem. *Ἀλβανίς*, ίδος, Strab. u. a.

Ἀλβᾶνία, ἡ, eine asiatische Landschaft, das heutige Georgien. Einw. *Ἀλβᾶνός*, Strab.

Ἄλβιος, ου, ὁ, Dio Cass., u. *Ἄλβις*, ιος, ὁ, Strab., die Elbe.

Ἀλβίων, ωνος, ἡ, *Albium*, Brettanien, Steph. Byz. [ῐ]

ἀλγεινός, ή, όν, Adv. *ἀλγεινῶς*, (*ἄλγος*) Schmerz oder Trauer bewirkend, schmerzhaft, schmerzlich, quälend, quaalvoll, elend, auch kränkend, Thuc. Tragik. Plat. Xen. u. a. 2) Schmerz empfindend, leidend, Soph. OC. 1664.

ἀλγεσίδωρος, ον, (*δῶρον*) schmerzbringend, Opp.

ἀλγεσίθῡμος, ον, (*θυμός*) herzkränkend, Opp.

ἀλγέω, f. ήσω, (*ἄλγος*) 1) körperl. Schmerz empfinden, Hom., krank seyn, Hdt. *ἀλγεῖν τι*, an einem Theile Schmerzen haben, Attik. 2) es thut mir wehe, ich empfinde gemüthlichen Schmerz, ich betrübe mich. Der Umstand, worüber man sich betrübt, gew. durch *ἐπί τινι* od. durch den blossen Dativ., bei Dichtern u. in spät. Prosa auch im Accus., ferner *διά τι*, Plat. Phil. p. 35. E., selten durch den Genit., Aesch. Ag. 554. Eur. Hec. 1232., endlich durch ein Partic., wie *ἀλγῶ ἀκούσας*, es thut mir wehe zu hören. In dieser Bdtg oft in att. Poesie u. Prosa, seltener b. Hom., wie Od. 12, 27. Dav.

ἀλγηδών, όνος, ἡ, Schmerzgefühl, Schmerz. Zuerst b. Hdt., dann häufig in att. Prosa u. Poesie.

ἄλγημα, τὸ, empfundener, verursachter Schmerz, Soph. Plut. u. a.

ἀλγηρός, ά, όν, schmerzhaft, Hesych.

ἄλγησις, εως, ἡ, Schmerzgefühl, Soph. Ar.

ἀλγινόεις, εσσα, εν, (*ἄλγος*) schmerzvoll, Schmerzen bereitend; mühsam, Hes. theog. 214. 226. u. spät. Dichter. [ῐ]

ἀλγίων, ον, Comp., *ἄλγιστος*, η, ον, Superl. zu *ἀλγεινός*, irreg. wie *καλλίων*, *κάλλιστος*, von dem Subst. *ἄλγος* gebildet, schmerzhafter, kummervoller, mühsamer. Hom. hat vom Comp. nur d. Neutr. *ἄλγιον*, so dass Einige es als Neutr. eines Positivs *ἄλγιος* nahmen, meist in d. Bdtg: *desto schlimmer*, Od. 4, 292., aber als Positiv zu fassen, Od. 16, 147., vgl. *γλύκιος*, den Sup. Einmal, Il. 23, 655. Häufig finden sich beide Formen in att. Poesie u. Prosa.

ἄλγος, εος, τὸ, b. Hom. jedes Leiden, jeder Schmerz, sowohl am Leibe, als an der Seele: Noth, Mühsal, Drangsal, Sorge, Gram, Trauer; bei Hom. der Plur. viel häufiger als der Sing. In att. Prosa ist das Wort seltener u. meist durch *ἀλγηδών* ersetzt. 2) b. Spät. alles Schmerz Verursachende, Jac. Anth. 1, 2. p. 38. (verw. mit *ἀλέγω*.) Dav.

ἀλγύνω, f. υνῶ, in Schmerz versetzen, wehe thun, betrüben, kränken, *τινά*, Einen; mit doppeltem Acc. *τούτῳ οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς*, damit thust du mir gar nicht weh, Soph. Phil. 66. u. das. Wunder. 2) Pass. mit Fut. med., Schmerzen empfinden, gekränkt werden, *τινὶ* od. *ἐπί τινι*, poet. auch *τὶ*, durch etwas. Das Wort ist b. Tragik. häufig, in Prosa selten.

ἀλδαίνω, f. ανῶ, (*ἄλω*, *ἄλδω*, *ἄλθω*, *ἄρδω*, *alo*) wachsen od. gedeihen lassen, fördern, nähren, stärken, gross machen, *ἤλδανε μέλεα*, sie machte die Glieder stattlicher, Od. 18, 70. 24, 367. Aesch. Sept. 12. Pr. 537. *γλῶσσα ἀλδαίνει κακά*, die Zunge fördert, stiftet Unheil, Aesch. Sept. 539. Pass. wachsen, gedeihen. Poet. Wort.

ἀλδέω, angenommene Präsensform zu Ableit. des iterativen Aor. *ἀλδήσασκε*, Orph. lith. 11, 26. (364.), der aber zu dem Präs. *ἀλδαίνω* gehört.

ἀλδήεις, εσσα, εν, Wachsthum od. Gedeihen gebend, Maxim.

Ἀλδήμιος, ὁ, (*ἀλδαίνω*) Beiw. des Zeus, EM.

ἀλδήσκω, wachsen, zunehmen, gedeihen, Il. 23, 599. 2) transit. wachsen machen, nähren, auferziehen, pflegen, Schaef. Theocr. 17, 78. Die Form *ἀλδίσκω* sehr zw.

ἀλδύνω, = *ἀλδαίνω*, Q. Sm. 9, 473., wahrscheinl. verschrieben st. *ἀλδαίνω*.

ἄλδω, angenommener Stamm von *ἀλδαίνω* u. s. w. nur b. Gramm.

ἀλέα, ἡ, ion. *ἀλέη*, (*ἄλη*, *ἀλεύω*) das Vermeiden, Ausweichen, Flucht, Zuflucht gegen etwas, m. d. Gen., Il. 22, 301. *ὑετοῦ ἀλέη*, Hes. op. 547. [⏑ ⏑ -]

ἀλέα, ἡ, ion. *ἀλέη*, att. *ἁλέα*, (*ἄλω*, *halo*) Wärme, bes. Sonnenwärme, Od. 17, 23. Plat. Arist. u. a. 2) warmer Platz, warme Stelle, Ar. Eccl. 541. Vgl. *ἕλη*, *εἵλη*, Buttm. Lexil. 2. p. 191. not. [⏑ ⏑ -]

Ἀλέα, ἡ, eine Stadt in Arkadien. 2) Bein. der Pallas, Hdt. Paus. vgl. Herm. de Graec. Minerv. p. 10. [op. 7. p. 270.], der diese Benennung von *ἀλέη*, *effugium*, ableitet.

ἀλεάζω, f. άσω, att. *ἁλ.*, warm werden od. seyn, *tepeo*, Arist.

ἀλεαίνω, att. *ἁλ.*, erwärmen, warm machen, Arist. Plut. Ael. 2) intr. u. im Pass., warm werden, sich erwärmen, Ar. Eccl. 540. Dav.

ἀλεαντικός, ή, όν, zum Erwärmen geschickt, erwärmend, Sext. Emp.

ἀλέασθαι, *ἀλέασθε*, Formen des Aor. 1. zu *ἀλέομαι*, ep. ohne σ gebildet, Hom. Hes.

ἀλεγεινός, ή, όν, Adv. *ἀλεγεινῶς*, (*ἀλγεινός*) Schmerz, Mühsal, Trauer verursachend, schmerzlich, traurig, mühselig, *ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι*, mühsam zu bändigen, Il. 10, 402. Ein nur bei Epik. gebräuchliches Wort, oft b. Hom. [ᾰ]

Ἀλεγήνωρ, ορος, ὁ, männl. Eigenname, dav.

Ἀλεγηνορίδης, ου, ep. αο, ὁ, Patronym., des Alegenor Sohn, Il.

ἀλεγίζω, (ἀλέγω) nur im Praes. u. Impf. u. nur bei Epik. gebräuchl., sich um etwas kümmern, Rücksicht nehmen auf etwas, beachten. Bei Hom. immer οὐκ ἀλεγίζειν m. d. Gen., sich nicht daran kehren, nicht danach fragen, m. d. Begriff des Geringschätzens; ohne Casus Ap. Rh., m. d. Acc. Q. Sm., ohne Negation, Nonn. [ᾰ]

ἀλεγύνω, (ἀλέγω) bei Hom. nur in der Odyssee, und immer mit δαῖτα u. δαῖτας, ein Mahl besorgen, aber meistens für sich, nicht für Andre, also wie μιμνήσκεσθαι δόρπου, das Mahl einnehmen; nur Od. 11, 186. überh. ein Mahl für Gäste anrichten; von Ap. Rh. an auch in dieser Bdtg häufiger und auch in andern Verbindungen, wie συνημοσύνας, τὰ ἕκαστα. [ᾰ]

ἀλέγω, ein poet., bes. episches u. nur im Praes. gebräuchl. Wort, ohne Casus *sorgsam, achtsam seyn*, Ehrfurcht hegen, Hom. Il. 9, 502 f. 11, 389. u. sonst, οὐκ ἀλέγων, οὐκ ἀλέγουσα, unverschämt, Od. 19, 154., m. d. Gen. der Pers., vor Jemand Ehrfurcht haben, auf Einen achten, sich um Jemand kümmern, ἀλλήλων, Διός, Od. 9, 115. 275., selten ὑπέρ τινος, Ap. Rh. 2, 634.; m. d. Acc. d. Sache, besorgen, νηῶν ὅπλα, Od. 6, 268., in Rechnung od. Anschlag bringen, beachten, sich um etwas kümmern, scheuen, θεῶν ὄπιν, Il. 16, 388., ehren, γενεὰν Λοκρῶν, Pind. Ol. 11, 15. Bei Hom. selten ohne οὐκ. Ursprüngl. Bdtg *zusammen, hinzu zählen*, und so braucht es Pind. Ol. 2, 142. ἔν τισι ἀλέγεσθαι, zu einer Gattung gerechnet werden. (Die gew. Abltg ist von λέγω mit α copulat., es scheint aber vielmehr das α privat. darin enthalten u. die Grundbdtg zu seyn: sich keine Ruhe gönnen, in steter Aufmerksamkeit seyn. Vgl. ἀλέκτωρ. Zunächst verwandt ist ἀλεγίζω u. ἀλεγύνω, verbunden durch den Begriff *cura, curare*, ἄλγος, ἀλγεῖν.) [ᾰ]

ἀλεεινός, ή, όν, (ἀλέα, ἄλω) warm, d. i. Wärme gebend, von Oertern u. Gegenständen, bes. von Kleidern, Hdt. Xen. Plut. u. a.

ἀλεείνω, = ἀλέομαι, ἀλεύομαι, (ἀλέα, ἄλη) absolute: ausweichen, Od. 4, 251., m. d. Accus. od. mit folg. Infin., vermeiden, fliehen, m. d. Begr. des sich sicher Stellens, oft b. Hom. 2) intr. ἂψ ἀλεείνειν, zurück weichen, Ap. Rh. Das Wort ist episch.

ἀλέη, ἡ, ion. st. ἀλέα.

ἀλεής, ές, (ἀλέα, ἄλω) ὕπνος, wärmender, erquickender Schlaf, Soph. Phil. 859. [ᾰ] Dasselbe Wort hat man Hes. op. 491. ἐπ' ἀλέα λέσχην, lesen wollen. [-⏑- nach Herm. Soph. Phil. 847. ed. 1.]

ἀλέθω, ἀλέθων, = ἀλήθω, ἀλήθων.

ἀλεία, ἡ, (ἄλη) das Herumirren, Herumwandern, Umherstreifen, Hesych.

ἀλεία, ἡ, = ἁλιεία, Fischerei, wie ὑγεία st. ὑγίεια, Schneid. Arist. oec. 2, 2. Herod. 3, 1, 11. [ᾰ]

ἀλείαντος, ον, (λειαίνω) nicht geglättet, nicht zu glätten, zu ebnen.

ἄλειαρ, ατος, τὸ, (ἀλέω) Waizenmehl, bei Spät. ἄλευρον, Od. 20, 108. im Plur. [⏑ – ⏑]

ἄλειμμα, ατος, τὸ, (ἀλείφω) 1) die Salbung, Arist. Theophr. Plut. 2) gew. Mittel zum Salben, Salbe, Plat. Arist. u. a.

ἀλειμμάτιον, τὸ, Kleid zur Salbung, Diog. L. 6, 52.

ἀλειμματώδης, ες, (εἶδος) salbenartig, Hippocr.

ἀλειπτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀλείπτης, Manetho.

ἀλειπτήριον, τὸ, (ἀλείφω) Ort in den Ringschulen u. im Bade, wo man sich salbte und am Feuer schwitzte, Strab. Theophr., vgl. Schneid. Vitr. 5, 10, 5.

ἀλείπτης, ου, ὁ, Einsalber, bes. der Sklav, der den badenden Herrn frottirt u. dann mit Oel einreibt. 2) in den Ringschulen, wer Andre sich zum Ringen salben lässt, und die ganze Uebung leitet u. beaufsichtigt, *aliptes, lanista*. 3) übertr. wer zu irgend etwas anleitet, Lehrmeister, τῶν πολιτικῶν, Plut. τῆς κακίας, Sext. Emp. 1, 298., vgl. Wyttenb. Plut. Mor. p. 133. B. tom. 6. p. 850 sq. [ᾰ] Dav.

ἀλειπτικός, ή, όν, zum ἀλείπτης gehörig od. geschickt. ἡ ἀλειπτική, die Kunst in den Ringschulen zu leiten u. zu beaufsichtigen, Plat. Adv. ἀλειπτικῶς, nach Art eines ἀλείπτης.

ἀλειπτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀλείφω, gesalbt. ἀλ. ὑποδήματα, geschmierte Schuhe, Clem. Alex.

ἄλειπτος, ον, (λείπω) nicht zurückgelassen, von Fechtern gebraucht, = ἀνίκητος, Dio Chrysost.

ἀλείπτρια, ἡ, Fem. zu ἀλείπτης, Poll.

ἄλειπτρον, τὸ, Salbenbüchslein, zweifelh. Lesart b. Athen. 5. p. 202. E.

ἀλείς, εῖσα, έν, zusammengezogen, angesammelt; sich zusammenziehend, Hom., partic. aor. 2. pass. ἐάλην, nicht von ἄλημι, sondern zu εἴλω, εἰλέω. [ᾰ]

Ἄλεις, εντος, ὁ, Fl. in Lucanien, Theocr. vgl. Herm. op. 5. p. 79. [ᾰ]

Ἀλείσιον, τὸ, alte Stadt in Elis, Il.

ἄλεισον, τὸ, (λεῖος) Trinkbecher mit erhabener Arbeit, Becher überh., Hom., meist golden u. von bes. Werth. [ᾰ]

ἄλεισος, ὁ, = ἄλεισον, Ar. fr. 521 Dind.

ἀλειτεία, ἡ, (ἄλη) = ἀλίτημα, Suid.

ἀλείτης, ου, ὁ, (ἄλη, ἀλιτεῖν) der sich vergeht, Frevler, b. Hom. von Paris u. den Freiern. ἀλείτης τινός, der Verführer Jemandes, Ap. Rh., vgl. ἀλιτρός, ἀλοιτός. [ᾰ]

ἀλειτουργησία, ἡ, Freiheit von Staatsdiensten od. Abgaben, von öffentl. Lasten u. Leistungen, wofür ἀτέλεια gebräuchlicher, Strabo u. Spät., von

ἀλειτούργητος, ον, (λειτουργέω) ohne λειτουργία, frei von öffentl. Lasten u. Leistungen. ἀλειτούργητός τινος, nicht verpflichtet zu einer Leistung, att. Redn. Diod.

ἀλείτω, angenommener, aber nie gebr. Stamm von ἤλιτον, s. ἀλιταίνω.

ἄλειφαρ, ατος, τὸ, (ἀλείφω) Salbe, Salböl, Oel, Fett, gebr. bei Todtenopfern, Hom. u. Hes., später bes. in den Ringschulen. ἄλειφαρ ἀπὸ κέδρου, ἀπὸ σιλλικυπρίων, Hdt. 2, 87. 94. 2) überh. Mittel zum Verschmieren, dah. b. Theocr. 7, 147. Pech, um Weinkrüge zu verkleben. Aeol. ἄλιππα. Die Form ἄλειφα haben nicht bloss Dichter gebraucht, wie Aesch. Ag. 313. Callim. fr. 12., sondern auch Prosaik., s. Jacobs ad Ael. 12, 41. p. 433. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 166. not., ἄλειφας aber ist eine von Grammat. erdichtete Form. [⏑ - ⏑]

ἀλειφατίτης, ου, ὁ, ἄρτος, mit Oel od. Fett gebacknes Brod, Athen. 3. p. 110. B.

ἀλείφω, f. ψω, pf. ἀλήλιφα, pf. pass. ἀλήλιμμαι, 3 pers. auch ἀλήλειπται, s. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 335., aor. pass. gew. ἠλείφθην, den Aor. 2 ἐξηλίφην hat aus den besten Hdschr. Bekker bei Plat. Phaedr. p. 258. B. hergestellt,

(λίπος mit dem copulat. Alpha) bei Hom. *mit Oel salben, die Haut einölen*, was bes. nach dem Bade geschah; Hom. verbindet ἀλεῖψαι od. ἀλείψασθαι λίπ' ἐλαίῳ oft noch m. einem Acc., wie χρόα καλόν: das Verbum ohne ἐλαίῳ Od. 6, 227. λίπα bleibt nie weg; aber οὔατα ἀλεῖψαι, die Ohren verschmieren od. zustreichen, Od. 12, 47. 177. 200. Med. ἀλείψασθαι, sich salben. Spätern Gebrauchs ist die allg. Bdtg *salben, bestreichen, anstreichen, beschmieren, färben*, in att. Prosa von Thuc. an; bes. zu Ringkämpfen salben; dah. übertr. anstellen, vorbereiten, auch aufmuntern, antreiben, anreizen, b. Spätern. Med. ἀλείφεσθαι, sich salben, λίπα, mit Oel, Thuc. 1, 6. ἀλείφεσθαι παρά τινι, Jemandes Ringschule besuchen, Arrian. 2) auswischen, auslöschen, ausstreichen, wie *linere*, auch ἀλοιφή, *litura*. [ᾰ] Dav.

ἄλειψις, εως, ἡ, Salbung, Einreibung, Hdt. 3, 22. Arist. Theophr. u. a.

ἀλεκτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀλέξω) Vertheidiger, Helfer, Pind. [ᾰ]

ἀλεκτόρειος, ον, (ἀλέκτωρ) vom Hahn od. Huhn, Synes.

ἀλεκτοριδεύς, έως, ὁ, junger Hahn, junges Huhn, Ael. n. a. 7, 47.

Ἀλεκτορίδης, ου, ὁ, Abkömmling des Ἀλέκτωρ, Orph.

ἀλεκτορίς, ίδος, ἡ, Fem. v. ἀλέκτωρ, Henne, Huhn. Eine poet. Wortform, die jedoch auch bei Arist. u. bes. häufig bei Plut. sich findet, s. Lobeck z. Phryn. p. 229.

ἀλεκτορίσκος, ὁ, Dem. von ἀλέκτωρ, Hähnlein, Aesop.

ἀλεκτορόλοφος, ον, (λόφος) hahnenkämmig, mit einem Hahnenkamme. ἡ ἀλ., die Pflanze *Hahnenkamm*, Plin.

ἀλεκτοροφωνία, ἡ, (φωνή) Hahnenschrei, Aesop. u. Spät.

ἄλεκτος, ον, (λέγω) unaussprechlich, Polyb. u. Spät.

ἀλεκτροπόδιον, τό, (πούς) das Gestirn Orion, Schol. Arat.

ἄλεκτρος, ον, (λέκτρον) ohne Bett, Ruhe, Schlaf, Hesych. 2) ohne Ehebett, unverehelicht, Soph. Eur. ἄλεκτρα γάμων ἁμιλλήματα, unseliges Bestreben, unselige Begier nach Verehelichung, Soph. El. 482.

ἀλεκτρύαινα, ἡ, Hähnin, nach λέαινα komisch gebildetes Fem. zu ἀλεκτρυών st. ἀλεκτορίς, Ar. Nub. 848. [ῡ]

ἀλεκτρυόνειος, ον, vom Hahn od. von dem Huhn. ἀλ. κρέας, Hühnerfleisch, Hippocr. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 229.

ἀλεκτρυόνιον, τό, Dem. v. ἀλεκτρυών, Athen.

ἀλεκτρυονοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Hühnerverkäufer, Poll.

ἀλεκτρυονοπωλητήριον, τό, Hühnermarkt, Poll.

ἀλεκτρυονοτρόφος, ὁ, (τρέφω) Hühnerstopfer, *fartor*, Poll.

ἀλεκτρυονοφόρος, ον, (φέρω) die Hühner vom Markte nach Hause tragend, Poll.

ἀλεκτρυονώδης, ες, (εἶδος) hahnen- od. hühnerartig, Eunap.

ἀλεκτρυοπώλης, ἀλεκτρυοπωλητήριον, ἀλεκτρυοφόρος, andere u. wahrsch. fehlerhafte Form st. ἀλεκτρυονοπώλης u. s. w.

ἀλεκτρυών, όνος, ὁ, Hahn, allgemein in Prosa, doch auch bei Dicht.; seltener ἡ, Henne, Huhn, s. Ar. Nub. 622. 2) Ἀλεκτρυών, ὁ, männl. Eigenname, Il. 17, 602. [⏑–⏑–]

ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, Hahn, Haushahn. Ein poet. Wort, zuerst b. Pind. 2) Ἀλέκτωρ, männl. Eigenname, Od. 4, 10. (Wird abgel. von λέγω mit α privat., der nie Rastende, der Schlaflose.) [⏑––]

ἀλέκτωρ, ορος, ἡ, = ἄλεκτρος u. ἄλοχος, Eust.

ἀλέκω, wenig gebr. Form st. ἀλέξω, abwehren, von der der hom. Inf. aor. med. ἀλέξασθαι, von sich abwehren, m. d. Acc., hergeleitet wird. Ein freilich nicht ganz sicheres Beisp. dieses Praes. gibt Diod. Sard. jun. ep. 1, 6. Anthol. Pal. 6, 245. S. ἀλέξω u. ἄλκω.

ἄλελαιον, τό, (ἅλς, ἔλαιον) gesalznes Oel, Galen. [ᾰ]

ἀλέματος, dor. st. ἠλέματος, Synes.

ἄλεν, dor. u. ep. 3 pl. aor. 2. pass. von εἴλω st. ἐάλησαν, sie drängten sich, Il. 22, 12. [ᾰ]

ἀλέν, neutr. part. aor. pass. von εἴλω, Il. 23, 420. [ᾰ]

ἀλεξαίθριος, ον, (ἀλέξω, αἴθρη) gegen die freie Luft od. Kälte schützend, Soph. fr. VI, 2. (120 Dind.)

Ἀλεξάνδρα, ἡ, anderer Name der Kassandra, Paus.

Ἀλεξάνδρεια, ἡ, Alexandreia, Stadt in Aegypten und mehrere andere. Dav.

Ἀλεξανδρειᾶνός, ὁ, Einw. von Alexandreia, Steph. Byz.

Ἀλεξάνδρειος, εια, ον, dem Alexander angehörig, vom Al. herrührend, wie z. B. eine Münze, Poll.

Ἀλεξανδρεύς, έως, ὁ, der Einwohner von Alexandreia.

Ἀλεξανδρεωτικός, ή, όν, alexandrinisch, Athen. Luc.

Ἀλεξανδρίζω, den Alexander nachahmen; von seiner Partei seyn, ihm anhangen, wie Φιλιππίζω, Athen.

Ἀλεξανδρῖνος, ίνη, ῖνον, aus od. von Alexandreia.

Ἀλεξανδριστής, οῦ, ὁ, der es mit Alexander hält, Plut.

Ἀλεξανδροκόλαξ, ακος, ὁ, (κόλαξ) Schmeichler Alexanders, Ath. 12. p. 538. F.

ἀλέξανδρος, ον, (ἀνήρ) πόλεμος, Männer vertheidigend, in einem Epigr. der Delphier bei Diod. Sic. 11, 4. 2) Ἀλέξανδρος, bekannter männl. Eigenname, zuerst in der Il.

Ἀλεξανδρώδης, ες, (εἶδος) Alexanderhaft, nach Art des Alexander, Men.

ἀλεξανεμία, ἡ, Vermeidung des Windes, Schutz gegen den Wind, Polyb. exc. Mai. p. 451., von

ἀλεξάνεμος, ον, (ἄνεμος) windabwehrend, gegen den Wind schützend, χλαῖνα, Od. 14, 529. u. Alciphr. [ξᾰ]

Ἀλεξάνωρ, ορος, ὁ, männl. Eigenname, Paus. [ᾱ]

Ἄλεξαρχος, ὁ, männl. Eigenname, Thuc.

ἀλεξέω, angenommene Präsensform zu Abltg der Tempp. von ἀλέξω. Ein Präs. ἀλεξεῖν stand sonst Pind. Ol. 13, 12., wo aber Dissen jetzt richtig ἀλέξειν gesetzt hat.

ἀλέξημα, τό, Abwehrungsmittel, Abwehr. Zuerst b. Aeschyl., in Prosa b. Paus. Plut. u. Spät.

ἀλεξήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ) den Menschen helfend, bes. Beiw. des Hephästos, auch des Asklepios.

ἀλέξησις, εως, ἡ, das Abwehren, dah. a) Vertheidigung, Hdt. 9, 18. b) Abhülfe, Hippocr., Abwehr, Schol. Pind.

ἀλεξήτειρα, ἡ, poet. Fem. von *ἀλεξητήρ*, Anthol. Nonn.

ἀλεξητήρ, ῆρος, ὁ, Abwehrer, Verfechter, Vertheidiger, Helfer, *μάχης*, der Vorkämpfer, der den Kampf von der Menge abwehrt, Il. 20, 396. Ap. Rh. Ein poet. Wort, das jedoch auch Xen. oec. 4, 3. sich findet.

ἀλεξητήριος, ία, ιον, zum Abwehren, Vertheidigen, Abhelfen, Helfen geschickt, Aesch. Eur. *τὸ ἀλεξητήριον*, sc. *φάρμακον*, Rettungsmittel, Schutzmittel, Heilmittel, Arznei, Plut. Xen. u. a.

ἀλεξητικός, ή, όν, = *ἀλεξητήριος*.

ἀλεξήτωρ, ορος, ὁ, = *ἀλεξητήρ*, Soph. OC. 143.

ἀλεξιάρη, ἡ, als Beiw. der Brache, Hes. op. 462., leitet man gew. ab von *ἀρά* u. erklärt es demnach: Behexung abwehrend, d. i. bewirkend, dass man nicht an Behexung des Ackers zu denken hat. Es ist aber wohl eher an *Ἄρης* zu denken u. das Wort zu erklären: Verderben, Schaden abwehrend. [⏑-⏑⏑-]

Ἀλεξιάρης, ου, ὁ, ein Sohn des Herakles, Apollod.

Ἀλεξίας, ου, ὁ, männl. Eigenname, Xen.

Ἀλεξίδημος, ὁ, männl. Eigenname, Plat.

ἀλεξῐβέλεμνος, ον, (*βέλεμνον*) pfeilabwehrend, schützend gegen Pfeile, Anthol.

Ἀλεξίβιος, ὁ, Name eines Athleten, Paus.

ἀλεξιγᾰμος, ον, die Ehe verschmähend, Nonn.

ἀλεξίκᾰκος, ον, (*κακός*) unglückabwehrend, dagegen schützend, Il. 10, 20., bes. als Beiw. der Götter, Hes. u. a. Dichter.

Ἀλεξικλῆς, έους, ὁ, männl. Eigenname, Thuc.

ἀλεξίλογος, ον, (*λόγος*) die Rede fördernd od. unterstützend, die Stelle der Rede vertretend, *γράμματα*, s. Bach Crit. pol. fr. 1, 9. p. 11. Vgl. Jahrb. f. Phil. u. Pädog. IX, 3. p. 321.

Ἀλεξίμᾰχος, ὁ, männl. Eigenname, Paus.

ἀλεξίμβροτος, ον, (*βροτός*) Menschen vertheidigend, schützend, *λόγχη*, Pind. N. 8, 50. *πομπαί*, heilige, Fluch von den Menschen abwehrende Umzüge, Pind. Pyth. 5, 122.

ἀλεξίμορος, ον, (*μόρος*) schicksal- od. todabwehrend, Soph. OT. 171.

ἀλέξιμος, η, ον, = *ἀλεξητήριος*, Nicand.

Ἀλεξίνῑκος, ὁ, männl. Eigenname, Paus.

Ἀλεξῖνος, ὁ, ein Philosoph, Diog. L.

ἀλέξιος, ον, = *ἀλεξητήριος*, Nicand.

ἄλεξις, εως, ἡ, Hülfe, Aristid.

Ἄλεξις, ιδος, ὁ, ein komischer Dichter.

ἀλεξιτήριος, fehlerh. Schreibart st. *ἀλεξητήριος*.

ἀλεξιφάρμᾰκον, τὸ, (*φάρμακον*) Gegengift, *remedium*, Titel eines Lehrged. d. Nikander; überh. Gegenmittel, Plat. u. a.

ἀλεξιφάρμακος, ον, als Gegenmittel dienend, Plut. u. a.

ἀλεξίχορος, ον, (*χορός*) durch Chortänze abwehrend od. vertheidigend, Inschr. bei Heyne comm. soc. Gotting. 2. p. 321., wo aber Hermann *ἀλεξίμορος* ändert.

ἀλέξω, fut. *ἀλεξήσω*, fut. med. *ἀλεξήσομαι*, aor. act. opt. *ἀλεξήσειε*, Od., aor. med. inf. *ἀλέξασθαι*, part. *ἀλεξάμενος*, conj. *ἀλεξώμεσθα*, Hom. Dazu gehört noch der dicht. Aor. 2 *ἤλαλκον*, selten ohne Augm. (*ἄλαλκον*), inf. *ἀλαλκεῖν*, gleichs. von *ἄλκω*, Hom. *abwehren, abwenden, abhalten*, dah. *vertheidigen*. Bei Hom. steht *der, von dem* etwas abgewehrt, *der* vertheidigt wird, stets im Dat., *das was* von ihm abgewehrt, *wogegen* er vertheidigt wird, im Acc. *Δαναοῖς κακὸν ἦμαρ, ἀλλήλοις πόνον ἀλέξειν*, Il. Zuweilen steht nur Einer von beiden Casus, zuweilen keiner, Il. 5, 779. Od. 3, 346., oft absol. b. Hdt. *Ζεὺς τόγ' ἀλεξήσειε*, das wende Zeus ab, Il. 11, 469. vgl. *ἄλαλκε*. — Med. *ἀλέξεσθαί τινά*, sich Jemanden abwehren, sich gegen Jemand vertheidigen, Il. 13, 475. Hdt. 7, 207. auch in att. Prosa häufig, *defendere;* Gleiches mit Gleichem vergelten, Xen. An. 1, 9, 11., aber *ἀλέξεσθαί τινι*, einem beistehn, ihn schützen. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 251. [ᾰ]

ἀλέομαι, (*ἄλη, ἀλέα* 1) Depon. med., aor. *ἀλευάμην* (von dem später ein verstärktes Präs. *ἀλεύομαι* sich bildete), inf. *ἀλέασθαι*, conj. *ἀλέηται* u. *ἀλεύεται* mit verkürztem Modusvocal, Od. 14, 400., opt. *ἀλέαιτο*, imper. *ἀλέασθε*, *vermeiden*. Hom. braucht bes. den Aor. *θεόθεν δ' οὐκ ἔστ' ἀλέασθαι*, Od. 16, 447., wo *θάνατον* aus dem vorherg. zu ergänzen ist, so dass der Sinn ist: *τὸν ἐκ θεῶν θάνατον οὐκ ἔστιν ἀλέασθαι*. Simon. mul. 61. *ἀλευμένη*, ion. zsgz. aus *ἀλεομένη*. Der ebenfalls ion. zsgz. Imper. *ἀλεῦ* wird als Interjection gebraucht in Verbind. mit *δᾰ*, wie *φεῦ δᾰ*, s. d. Recens. von Müllers Ausgabe der Eumeniden p. 81. Das Act. *ἀλέω* ist zw. [ᾰ]

ἀλεός, όν, dor. st. *ἠλεός*, eitel, thörigt, vergeblich. 2) *Ἀλεός*, männl. Eigenname, Apollod.

ἀλεότης, ητος, ἡ, (*ἀλής*) Sammlung, Versammlung, Gesammtheit, *ἄθροισις*, Galen. lex. Hippocr. [ᾱ]

ἀλεόφρων, ον, (*ἠλεός, φρήν*) thörigten Sinnes, *ἀλεὸς φρένα*, Hesych.

ἀλεπίδωτος, ον, (*λεπιδωτός*) ungeschuppt, d. i. nicht mit Schuppen versehen, Aelian. [ῐ]

ἀλέπιστος, ον, (*λεπίζω*) ungeschuppt, d. i. nicht von Schuppen gereinigt, Athen. 7. p. 311. B. 2) ungeschält, Geopon.

ἄλεσις, εως, (*ἀλέω*) das Mahlen, Geopon. [ᾰ]

ἀλεσμός, ὁ, das Mahlen, Eunap.

ἀλεστέον, Adj. verb. von *ἀλέω*, man muss mahlen, Dioscor.

ἀλεστής, οῦ, ὁ, (*ἀλέω*) der Müller, Joseph. a. J. 3, 10, 5., wo aber Zweifel in Rücksicht der Form u. Bdtg obwalten.

ἄλεται, ep. st. *ἄληται*, conj. aor. v. *ἅλλομαι*, Il. 11, 192. 207., vgl. Spitzn. zu der zuerst genannten Stelle.

ἀλέτης, ου, ὁ, mahlend, zermalmend, *ὄνος ἀλ.*, Mühlstein, Xen. An. 1, 5, 5. *ὁ ἀλ.*, der Müller, Athen.

ἄλετος, ὁ, das Mahlen, Zermalmen, Zerreiben, Plut. probl. Rom. p. 289. F. An andern Stellen auch *ἀλετός* betont, wie Plut. Anton. c. 45. u. öfter b. Eust.

ἀλετός, ὁ, = *ἄλητον, ἄλευρον*, Eust.

ἀλετρεύω, f. *εύσω*, mahlen, zermalmen, Od. 7, 104. Ein bloss episches Wort.

ἀλετρίβανος, ὁ, (*τρίβω*) durch Mahlen zerreibend, Mörserkeule, Ar. Fr. 265. [⏑⏑-⏑⏑, Seidl. dochm. p. 394.]

Ἀλέτριον, τὸ, *Alatrium*, Stadt in Latium, Strab.

ἀλέτριος, ον, zum Mahlen gehörig. *τὰ ἀλ.*, das Mehl, Plut. conv. p. 693. E.

ἀλετρίς, ίδος, ἡ, die Sklavin, die das Getraide mahlt, *molitrix*, *γυνὴ ἀλετρίς*, Müllerin, Od. 20, 205. Ar. u. a. 2) in Athen Ehrenjungfraun, die bei Opfern das Mehl zu den Opferkuchen bereiteten, Eust. [ᾰ]

ἀλετών, ῶνος, ὁ, Ort wo gemahlen wird, Mühle, Athen.

ἀλεῦ, s. unter ἀλέομαι.

Ἀλευάδαι, ῶν, οἱ, Aleuaden, die edelsten der Thessalier, Hdt. 7, 6. Vgl. Buttm. Mythol. t. 2. p. 246 ff., Patronymicum von Ἀλεύας, α, ὁ, Pind. Pyth. 10, 8. [⏑ - ⏑ -]

ἀλευρίτης, ου, ὁ, von Waizenmehl, ἄρτος, Athen. 3. p. 115. C. [ῑ]

ἀλευρόμαντις, εως, ὁ, (μάντις) Mehlprophet, der aus Mehl wahrsagt, Beiw. des Apollo, Hesych.

ἄλευρον, τό, (ἀλέω) Waizenmehl, überh. feines Mehl, gew. im Plur. unterschieden von ἄλφιτα, Hdt. 7, 119. Xen. Cyr. 5, 2, 5. Plat. rep. 2. p. 379. B. u. sonst. [ᾰ]

ἀλευροποιέω, Waizenmehl machen, Et. M. Dav.

ἀλευροποιία, ἡ, Mehlbereitung, Eust.

ἀλευρότησις, εως, ἡ, (ἄλευρον) feines Mehlsieb, dessen Boden von Gaçe gebildet war, Poll. 6, 72. Für feines, durchgesiebtes Mehl erklärt es Suid. (Den letzten Theil des Wortes leiten die alten Grammat. von σήθειν, sieben, ab.)

ἀλευρώδης, ες, (εἶδος) mehlartig, Galen.

ἀλεύω, verstärkte spätere Form von ἀλέω, ἀλέομαι, im Act. nur bei Aesch. Sept. 87. 129. Suppl. 531. in der Bdtg: *entfernen*, *fern halten*. Das Med. ἀλεύομαι, von sich entfernen, dah. *vermeiden*, *ausweichen*, *fliehen*, in gleicher Construction mit ἀλέομαι, hat Ap. Rh. Aber ἀλεύεται Od. 14, 400. ist verkürzt st. ἀλεύηται, conj. aor. von ἀλέομαι.

ἀλεχής, ές, (λέχος) = αἰνολεχής, ist viell. b. Eur. El. 480. zu lesen, s. Schäfer bei Seidl. de vers. dochm. p. 26.

ἀλέω, f. έσω, att. ἀλῶ, Moeris p. 17., impf. ἤλουν, perf. act. ἀλήλεκα, Anth. Pal. 11, 251, 4., perf. pass. ἀλήλεσμαι, von Bekker Thuc. 4, 26. zwar in ἀλήλεμαι geändert, doch ganz sicher bei Amphis Ath. 14. p. 642. A., auch b. Hdt. 7, 23., *mahlen*, *zermalmen*, wie ἀλήθω, κατὰ πυρὸν ἄλεσσαν, Od. 20, 109. (Stammverw. mit ἔλω, ὀλαί, οὐλαί, *mola*, *molere*, Buttm. Lexil. 1. p. 195.) [ᾰ]

ἀλεωρά, ion. ἀλεωρή, ἡ, (ἀλέα, ἄλη) Abwehr, Schutzwehr gegen etwas, δηΐων ἀνδρῶν, Il. 12, 57., βελέων, Ar. Vesp. 613., vom Brustpanzer, Il. 15, 533. das Ausweichen, Vermeiden, Il. 24, 216. insbes. Abwehr gegen einen Feind, Hülfe, Beistand, Schutz, Sicherung, Hdt. 9, 6. u. öfter bei Arist., Zufluchtsort, Opp. [ᾰ]

ἀλέως, Adv. von ἀλής, Hippocr.

ἄλη, ἡ, das Umherschweifen, sich Umhertreiben, Umherirren ohne Heimath u. Obdach, Od. Eur. Med. 1275. Plut. u. Spät. b) übertr. Herumschweifen der Gedanken, Gemüthsunruhe, Bangigkeit, Angst, Geistesverwirrung, Wahnsinn, *error mentis*, Plat. Crat. p. 421. B. u. Spät. 2) act. ἄλαι βροτῶν, Irreführung der Menschen, Aesch. Ag. 187. 3) die herumziehende Schaar, Soph. fr. inc. 693 Dind. [⏑ -]

ἁληγός, όν, (ἅλς, ἄγω) salzführend, Plut. [ᾰ]

ἀληθάργητος, ον, (λήθαργος) eigentl. ohne Schlafsucht, dah. ohne Erschlaffung, Hesych.

ἀλήθεια, ἡ, ion. ἀληθηΐη, Hdt., ep. ἀληθείη, *Wahrheit*. Hom. hat es stets in der Formel: ἀληθείην μυθεῖσθαι, καταλέγειν od. ἀποειπεῖν, die Wahrheit sagen. πᾶσαν ἀληθείην παιδός, volle Wahrheit über den Sohn, Od. 11, 506. τὰς ἀληθείας λέγειν, Men. 2) Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe, Aufrichtigkeit, Unverstecktheit, der Charakter des ἀληθής, Thuc. 2, 35. 3) Wirklichkeit, wirkliches Vorhandenseyn, Realität, Naturgemässheit, wirklicher Verlauf, Verwirklichung, z. B. eines Traumgesichts, einer Wahrsagung, Ruhnk. Tim. p. 113. Schaef. Dion. de comp. p. 272. μετ' ἀληθείας σκοπεῖσθαί τι, etwas aus dem rechten Gesichtspunkte betrachten, Dem. Ol. 2. p. 18. Im Plural ἀλήθειαι, die wahren Verhältnisse u. Vorfälle. ταῖς ἀληθείαις, in Wahrheit, in der Wirklichkeit; häufiger noch im Singul. τῇ ἀληθείᾳ, auch ἐπ' ἀληθείας. 4) ein sapphirner Schmuck der ägypt. Oberpriester, Symbol der Wahrheit u. Gerechtigkeit, Diod. 1, 48. Ael. v. h. 14, 34. vgl. Müller Handb. d. Archäol. p. 248.

ἀλήθευσις, ἡ, (ἀληθεύω) Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe, Sext. Emp.

ἀληθευτής, οῦ, ὁ, der bewahrheitet, Max. Tyr.

ἀληθευτικός, ή, όν, wahrhaftig, Arist., von

ἀληθεύω, ein ἀληθής seyn, aufrichtig, truglos, wahrhaft seyn, die Wahrheit reden; von Wahrsagungen, richtig voraussagen, so dass es eintrifft, Attik., aber im Pass. wahr werden, in Erfüllung gehn. 2) m. d. Acc. als Wahrheit aussagen, ἀλήθευσον πάντα, Batr. 14. Xen. u. a., sagen, dass etwas wahr sey, bewahrheiten, als wahr erweisen, wahr machen, dah. Wort halten. Von

ἀληθής, ές, Adv. ἀληθῶς, ion. ἀληθέως, (λήθω, λαθεῖν) unverhohlen, aufrichtig, wahrhaft. ἀληθὴς γυνή, ein redliches, argloses Weib, nicht, wie einige wollen, = ἀκριβής, Il. 12, 433. ἀλ. κατήγορος, Aesch. Sept. 421. θεὸς ἀλ., Eur. Ion. 1537., häufig b. Plat. 2) gew. wahr, der Wahrheit gemäss, wirklich so u. so beschaffen, zuverlässig u. ächt, von Sachen u. Personen, bei Hom. stets in der auch sonst häufig gebrauchten Verbindung ἀληθέα μυθήσασθαι, εἰπεῖν, ἐνισπεῖν, ἀγορεύειν, die Wahrheit reden. ἀληθεῖ λόγῳ, in Wahrheit, in der Wirklichkeit, Hdt. λόγος, Hdt. ἀλ. πρόφασις, die eigentliche Veranlassung, Thuc. 1, 23. ἀλ. κριτής, competenter Richter, Thuc. 3, 56. u. so in den mannichfaltigsten Verbind. bei Schriftstellern aller Zeiten. ἀληθῆ in der Antwort: richtig, Plat. u. a. 3) Adv. ἀληθῶς, ion. ἀληθέως, compar. ἀληθεστέρως, *wahrhaft*, *wirklich*, *in der That*, bes. häufig ὡς ἀληθῶς, Plat. u. a., auch Neutr. als Adv. mit verändertem Ton, ἄληθες; *itane? in Wahrheit? in der That?* iron. Frage, Br. Soph. OT. 350. Ar. Ach. 557. Ran. 840. τὸ ἀληθές, gewisslich, in Wahrheit, in der That, *revera*, Hdt. Plat. u. a. [⏑ - -]

ἀληθίζομαι, Depon. med., = ἀληθεύω, Hdt. Dio Cass. Die act. Form ἀληθίζω hat Plut. ap. Lac. p. 230. B.

ἀληθινολογία, ἡ, (ἀληθινός, λόγος) das Wahrheitreden, Poll. 2, 124.

ἀληθινός, ή, όν, Adv. ἀληθινῶς, wahrhaft, wahr, gewiss, zuverlässig, wirklich, leibhaft, ächt, von Pers. u. Sachen, Attik. von Plat. u. Xen. an.

ἀληθογνωσία, ἡ, (ἀληθής, γνῶναι) Erkenntniss des Wahren, Dion. Areop.

ἀληθοεπής, ές, (ἔπος) Wahrheit redend, Hesych.

ἀληθόμαντις, εως, ὁ, ἡ, (μάντις) Wahrheitsprophet, Aesch. Ag. 1242.

ἀληθομυθεύω, Wahrheit reden, Democr. b. Stob. serm. 12. p. 140., von

ἀληθόμυθος, ον, (μῦθος) wahr redend, Democr. sent. p. 627 Gal.

ἀληθοποιέω u. Med., bewahrheiten, Schol. Hom. u. KS.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

ἀληθορκέω, (*ὅρκος*) wahr schwören, Stob. flor. 28. p. 196.

ἀληθοσύνη, *ἡ*, poet. st. *ἀλήθεια*, Theogn. 1224 Gaisf.

ἀληθότης, *ητος*, *ἡ*, = *ἀλήθεια*, Joseph. u. KS.

ἀληθουργής, *ές*, (*ἔργον*) wahrhaft handelnd, Heracl. alleg. 67.

ἀλήθω, f. *ήσω*, gem. Form st. des att. *ἀλέω*, mahlen. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 151.

ἀληθῶς, Adv. von *ἀληθής*, w. m. s.

Ἀλήϊον πεδίον, *τὸ*, (*ἄλη*) *Streiffeld*, eine Gegend in Lykien, Il. 6, 201. u. das. Spitzn.

ἀλήϊος, *ον*, (*λήϊον*) ohne Flur od. Feld, ohne liegendes Besitzthum, unbegütert, arm, Il. 9, 125. 267., Gegens. *πολυλήϊος*.

ἄληκτος, *ον*, 1) (*λήγω*) unablässig, unaufhörlich, Hom., der nur die poet. Form *ἄλληκτος* gebraucht, während bei andern Dichtern beide Formen nach Versbedürfniss wechseln. Adv. *ἄλληκτον*, Il. 11, 12. u. sonst, *ἀλήκτως* nur bei sehr Spät. Das Wort ist episch, einmal hat dasselbe Soph. Tr. 985., in Prosa haben nur App. u. ganz Späte es angewendet. 2) (*λαγχάνω*) unverloost, Eust.

Ἀληκτώ, *οῦς*, *ἡ*, poet. auch *Ἀλληκτώ*, eine der Furien.

ἀλήλεκα, *ἀλήλεσμαι*, att. pf. act. u. pass. von *ἀλέω*.

ἀλήλιφα, *ἀλήλιμμαι*, att. pf. act. u. pass. von *ἀλείφω*.

ἄλημα, *τὸ*, (*ἀλέω*) eigentl. feines Mehl. 2) übertr. ein feiner, durchtriebener, verschmitzter Mensch, wie *παιπάλημα*, *τρίμμα*: so heisst Odysseus bei Soph. Ai. 381. 389. (Die Abltg von *ἄλη* ist falsch.)

ἀλήμεναι, st. *ἀλῆναι*, ep. inf. aor. 2. pass. von *ἐάλην* zu *εἴλω*, Il. 5, 823. 18, 76. sich zusammendrängen.

ἄλημι, angenommene Stammform, um den zu *εἴλω* gehörenden aor. 2. pass. *ἐάλην*, inf. *ἀλῆναι*, ep. *ἀλήμεναι*, darauf zurückzuführen, Buttm. Lex. 2. p. 145.

ἀλημοσύνη, *ἡ*, (*ἄλη*) das Umherirren, Umherschweifen, Dion. Per. u. Manetho.

ἀλήμων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀλάομαι*) Landstreicher, Vagabund, Od. 17, 376. u. mit *ἀνήρ*, Od. 19, 74. Ein bloss poet. Wort.

ἀλῆναι, inf. aor. 2. pass. von *ἐάλην* zu *εἴλω*, Il. 16, 714. sich zusammendrängen.

ἄληξ, *ηκος*, *ὁ*, eine Art Hülsenfrucht, Alex. Trall. 2) als propr. *Ἄληξ*, ein Fluss in Unteritalien, Thuc. 3, 99.

ἀλήπεδον, *τὸ*, s. *ἀλίπεδον*.

ἄληπτος, *ον*, Adv. *ἀλήπτως*, (*λαμβάνω*) nicht zu fassen od. zu fangen, dem nicht beizukommen ist, dem man nichts anhaben kann, Thuc. Plut. 2) nicht zu begreifen, nicht zu fassen, unbegreiflich, Plut. 3) bei den Stoïkern sind *ἄληπτα* die unannehmbaren Dinge im Gegens. der *ληπτά*.

ἁλής, *ές*, auch *ἀλής*, dicht zusammengedrängt, concentrirt, in *ein* Ganzes vereinigt, in Masse, *confertus*. Ein ion. Wort, sehr häufig bei Hdt. u. Hippocr. (*ἁλέω*, *ἁλίζω*, *ἁλία*, verw. ist auch *ἀολλής*.) [ᾱ, Callim. fr. 86.]

Ἅλης, = *Ἅλεις*, w. m. s. Davon bildete Cic. ad div. 7, 20. ad Att. 11, 7. den Acc. *Haletem*.

Ἀλήσιον, *τὸ*, ein Berg bei Mantinea. *Ἀλήσιον πεδίον*, die Ebene an diesem Berge, Paus.

ἄλησις, *εως*, *ἡ*, = *ἄλη*, vom Umlauf der Sonne, Arat. 318. 2) (*ἀλέω*) das Mahlen, Geopon.

ἀλήστευτος, *ον*, (*ληστεύω*) unberaubt, ungeplündert, Joseph. u. Spät.

ἄληστος, *ον*, (*λήθω*) unvergesslich, immer im Gedächtniss bleibend, Philo.

ἄληται, conj. aor. 2. med. zu *ἅλλομαι*, springen, Il. 21, 536. vgl. Spitzn. zu Il. 11, 192.

ἀλητεία, *ἡ*, das Umherirren, Herumschweifen, Eurip. Dio Cass. Phil., in der ion. Form *ἀλητείη*, Orph. Arg. 101., von

ἀλητεύω, (*ἀλήτης*) umherirren, umherschweifen, in der Od. bes. von landdurchstreichenden Bettlern, aber 12, 330. vom Jäger. Das Wort ist poet., häufig b. Eurip.

ἀλήτης, *ου*, *ὁ*, (*ἀλάομαι*) ein Umherirrender, Umherstreifender, Landstreicher: in der Od. überall Bettler; in der Il. kommt es nicht vor. Als Adj. *βίος ἀλήτης*, unstetes Leben, Hdt. 3, 52. In beiderlei Anwendung oft bei Tragik., seltener auch in späterer Prosa. Fem. *ἀλῆτις*, *ιδος*, *ἡ*, insbes. als Fem. adj. *ἀλ. ἑορτή*, *ἡμέρα*, ein athen. Fest zu Ehren der Erigone, sonst *αἰώρα*. [ᾰ]

Ἀλητία, *ἡ*, Stadt in Calabrien, Strab.

ἀλητοειδής, *ές*, (*εἶδος*) mehlartig, mehlfarbig, Hippocr., von

ἄλητον, *τὸ*, (*ἀλέω*) Gemahlenes, Mehl, Hippocr.

ἀλητύς, *ύος*, *ἡ*, ion. st. *ἄλη*, Callim.

ἀλθαία, *ἡ*, wilde Malve, *althaea*, Theophr. 2) *Ἀλθαία*, weibl. Eigenname, Il.

ἀλθαίνω, f. *ανῶ*, heilen (transitiv). Pass. heilen (intrans.), Hippocr. Lycophr. Vgl. *ἄλθω*.

ἄλθεξις, *εως*, *ἡ*, Heilung, Abhülfe, Hippocr., von

ἀλθέσσω, f. *έξομαι*, verstärkte Präsensform von *ἄλθω*, heilen, Aretaeus.

ἀλθεστήριον = *ἀλθηστήριον*, zw.

ἀλθεύς, *έως*, *ὁ*, Heiler, Arzt, Hesych.

ἀλθέω, angenommene Präsensform zu Abltg der Tempp. von *ἄλθω*.

ἀλθήεις, *εσσα*, *εν*, heilsam, Nicand.

ἀλθήσκω, verst. Präsensform von *ἄλθω*, Hippocr.

ἀλθηστήριον, *τὸ*, Heilmittel, Nicand.

ἄλθος, *εος*, *τὸ*, Heilung, Heilmittel, Hesych.

ἄλθω, wofür im Präs. die verstärkten Formen *ἀλθαίνω* u. *ἀλθήσκω* gebraucht werden, fut. *ἀλθανῶ* (Lycophr. 581.), *ἀλθήσω* (Nic. ther. 587.), aor. *ἤλθησα*, *heilen*, *herstellen*. — Pass. heilen (intransit.). *ἄλθετο χείρ*, die Hand heilte, Il. 5, 417., bei Quint. Sm. 9, 475: *ἄρουρα ἀλθομένη*, das Feld, das gedeiht, wofür Spitzn. Obs. p. 226. *ἀλδομένη* liest.

ἁλία, *ἡ*, ion. *ἁλίη*, (*ἁλής*) Versammlung, Volksversammlung. *ἁλίην ποιεῖσθαι*, eine Versammlung veranstalten, Hdt. 1, 125. u. sonst. *ἁλίης συλλεγομένης*, da Versammlung gehalten wurde, Hdt. 7, 134. Das Wort ist bloss ion. u. dorisch.

ἁλιά od. *ἁλία*, *ἡ*, (*ἅλς*) Salzfass. *ἁλιὰν τρυπᾶν*, das Salzfass mit den Fingern ausputzen, bis aufs letzte ausessen, Zeichen des armseligsten Lebens, Apoll. Tyan. ep. 7., wie *digito terebrare salinum*, Pers. sat. 5, 138. vgl. Hemsterh. Luc. Tim. 56. 2) ein Nachen, Callim. ep. 51. [⏑ ⏑ -]

ἁλιάδαι, *ῶν*, *οἱ*, (*ἅλς*) Seeleute, Schiffer, Lob. Soph. Ai. 880. [⏑ ⏑ ⏑ -]

ἁλιάετος u. *ἁλιαίετος*, *ὁ*, (*ἅλς*, *ἀετός*) Meeradler, Arist. u. a. [⏑ ⏑ - ⏑ ⏑]

ἁλιᾱής, *ές*, (*ἄημι*) auf dem Meere wehend, über das Meer vom Lande her wehend, kommt nur Einmal vor, Od. 4, 361. vgl. 9, 285.

Ἁλιαί, *ῶν*, *αἱ*, Stadt in Argolis. Gebiet der-

selben Ἀλιάς, άδος, ἡ. Bewohner Ἀλιεῖς, έων, οἱ, Thuc.

Ἀλιάκμων, ονος, ὁ, Fluss in Aetolien, Hes. th. 341.

ἁλιανθής, ές, (ἄνθος) eigentl. dem Meer entblühend; wie ἁλιπόρφυρος, von ächtem Purpur blühend, purpurfarbig, Anthol. Pal. 5, 228, 3.

ἁλιαρός, όν, (ἅλς) eingesalzen, Eust. p. 1506, 61.

Ἁλίαρτος, ου, ἡ, auch ὁ, Stadt in Boeotien, Il.

ἁλιάς, άδος, ἡ, (ἅλς) zum Meer gehörig, ἡ ἁλιάς, verst. κύμβα, Fischerkahn, Nachen, Athen. Diod. Plut. αἱ Ἀλιάδες, die Meernymphen.

ἅλιας, Adv., führt Joh. Alex. p. 38. aus Hipponax als Nebenform von ἅλις an, vgl. Dind. praef. poet. scen. p. XXV.

Ἀλίας, ου, ὁ, der Fluss *Allia* in Italien, Plut.

ἀλίαστος, ον, (λιάζομαι) unbeugsam, nicht nachgebend, nicht ablassend, unaufhörlich, u. dah. auch heftig. Hom., der das Wort nur in der Il. hat, verbindet es mit μάχη, πόλεμος, ὅμαδος, γόος. Das Neutr. wird adverbialisch gebraucht, wie ἀλίαστον ὀδύρεσθαι, unaufhörlich jammern, Il. 24, 549. ἀλ. ἀνίη, Hes. th. 610. ἀλ. πόνος, Ap. Rh. 2, 649. ἀλ. κῦμα, nicht weichende, d. i. starke Woge, Ap. Rh. 1, 1326. Bei Eurip. ist das Adj. adverbialisch gebraucht Hec. 81: οὔποτ' ἐμὰ φρὴν ὧδ' ἀλίαστος φρίσσει, nie bebte mein Herz so unaufhörlich, u. Orest. 1465: ἔναντα δ' ἦλθεν ἀλίαστος, festen Tritts kam er entgegen. Das Wort ist nur poetisch. Ueber die Bdtg s. Buttm. Lexil. 1. p. 74. [⏑⏑–⏑]

Ἀλιβαντὶς φυλή, ἡ, nennt Luc. Necyom. 20. den stygischen Bezirk in der Unterwelt, s. ἀλίβας.

ἀλιβάνωτος, ον, (λιβανωτός) dem kein Weihrauch duftet, Athen.

ἁλίβαπτος, ον, (βάπτω) ins Meer getaucht, darin ersäuft, Nicand. 2) purpurfarbig, Et.M. [⏑⏑–⏑, aber bei Nic. Al. 618. ⏑––⏑]

ἀλίβας, αντος, ὁ, (λιβάς) saftlos, ohne Lebenssaft, erstorben, todt, Plat. rep. 3. p. 387. C., Plut., Gegens. διερός. 2) ἀλίβας οἶνος = ὄξος, Essig, führt Et. M. aus Callim. fr. 88. an. 3) auch der Styx soll nach Et. M. 550, 33. ἀλίβας genannt werden. [–⏑–]

ἁλίβατος, ον, dor. st. ἠλίβατος, Pind. Ol. 6, 109. Eur. Supp. 79. Theocr. 26, 10.

ἁλιβδύω, f. ύσω, äol. st. ἁλιδύω, [ἅλς, δύω] ins Meer senken, überh. versenken, Callim. fr. 269. Lycophr. 350. [ᾰ]

ἁλίβρεκτος, ον, (βρέχω) vom Meer benetzt, Anth. Pal. 7, 501. Nonn. [ᾰλῐ]

ἁλίβρομος, ον, (βρέμω) vom Meer umrauscht, rauschend wie das Meer, Nonn.

ἁλίβροχος, ον, = ἁλίβρεκτος, Ap. Rh.

ἁλιβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, = ἁλίβρωτος.

ἁλίβρωτος, ον, (βιβρώσκω) vom Meer angefressen, verschlungen, Lycophr.

ἁλίγδουπος, ον, poet. st. ἁλίδουπος, Oppian.

ἁλιγείτων, ον, (γείτων) meernah, dem Meer benachbart, Ep. Hom. 4, 6.

ἁλιγενής, ές, (γένος) meerentsprossen, vom Meer erzeugt, ein Beiw. der Aphrodite, Plut. conv. 5. p. 685.

ἀλίγκιος, ία, ιον, (ἧλιξ) ähnlich, gleich, τινί, Hom. u. Epik., auch Aesch. Pr. 447. Häufiger ist die Zstzg ἐναλίγκιος. Das Fem. erst bei Spät. [ᾰ]

ἀλιγύγλωσσος, ον, Gegens. von λιγύφωνος, ohne lauttönende Stimme, Timon bei Sext. Emp.

ἁλιδινής, ές, (δίνη) auf dem Meer umhergewirbelt, meerdurchirrend, Dionys.

ἁλίδονος, ον, (δονέω) auf dem Meer umhergetrieben, Aesch. Pers. 279.

ἁλίδουπος, ον, (δοῦπος) meertosend, Beiw. des Poseidon u. des Meeres, Orph.

ἁλίδρομος, ον, (δραμεῖν) meerdurchlaufend, übers Meer hin laufend od. fahrend, Nonn.

ἁλιδύω = ἁλιβδύω.

ἁλιεία, ἡ, (ἁλιεύς) Fischerei, Fischfang, Arist. Plut.

ἁλιειδής, ές, (εἶδος) meerfarbig, Numen. b. Athen. 7. p. 305. C.

Ἀλιεῖς, s. Ἀλιαί.

ἁλιεργής, ές, (ΕΡΓΩ) im Meer arbeitend, fischend, Oppian. 2) von ächtem Purpur gemacht, purpurn, Et. M.

ἁλιεργός, όν, = ἁλιεργής, Nonn.

ἁλιερκής, ές, (ἕρκος) meerumzäunt, meerumschlossen, meerumgeben, vom Meer beschirmt, Pind.

ἁλίευμα, τὸ, (ἁλιεύω) = ἁλιεία, der Fang, Strabo.

ἁλιεύς, έως, ion. ῆος, ὁ, (ἅλς, ἅλιος) Fischer, Angler, Od. 12, 251. 22, 384. Eben so auch in att. Prosa. 2) Seemann, Fährmann, Schiffer, Od. 24, 418. Als Adj. ἐρέτας ἁλιῆας, Ruderer zur See, Od. 16, 349. so ἁλιεὺς στρατός, Opp. Einen zsgz. Gen. ἁλιῶς brauchte Pherecr., Bekk. An. 1. p. 383, 30. [⏑⏑–]

ἁλιευτής, οῦ, ὁ, spätere u. schlechtere Form st. ἁλιεύς.

ἁλιευτικός, ή, όν, zum Fischen od. zum Fischer gehörig, z. B. πλοῖον, Fischerkahn. ἡ ἁλιευτική mit u. ohne τέχνη, das Fischen u. Angeln, Plat. Xen. Arist. u. a., von

ἁλιεύω, besser ἁλιεύομαι als Depon. med. nach Thom. M. p. 36., (ἅλς) fischen, ein Fischer seyn, auf der See leben. Die act. Form zuerst Epicharm. b. Athen. 7. p. 319. F., dann bei Luc. u. Plut., das Med. Plat. com. bei Athen. 7. p. 328. F., dann Dio Cass. u. a.

ἁλίζω, f. ίσω, (ἀλής) sammeln, versammeln, an *einem* Orte od. in *eine* Masse vereinigen, oft b. Hdt., aber auch b. Eur. Plat. u. a. — Pass. sich versammeln, Hdt. 1, 63. 79. 7, 172. 208. Hippocr. Xen. An. 2, 4, 3. 6, 3, 1. [ᾰ, Eur. Heracl. 404. Herc. f. 412.]

ἁλίζω, f. ίσω, (ἅλς) salzen, mit Salz füttern, Salz zu lecken geben. Gew. im Pass. gesalzen werden, Salz bekommen, Arist. [ᾰ]

ἀλίζω, ein von Grammat. fälschlich angenommenes Präsens zu Abltg von ἀλῖσαι, dessen Präs. ἀλινδέω ist.

ἁλίζωνος, ον, (ζώνη) meerumgürtet, meerumgeben, Anthol. u. Nonn. 2) Ἁλίζωνοι, auch Ἀλιζῶνες, οἱ, eine pontische Völkerschaft, Il.

ἁλίζωος, ον, (ζωή) im, am od. vom Meere lebend, Athen. Anthol.

ἁλίη, ἡ, ion. st. ἁλία.

ἁλιηγής, ές, (ἄγνυμι) woran das Meer sich bricht, Opp. hal. 3, 460.

ἁλιήρης, ες, (ἐρέσσω) meerdurchrudernd, Eur. Hec. 451.

ἁλιήτωρ, ορος, ὁ, poet. st. ἁλιεύς, Seemann, Fischer, Ep. Hom. 16.

ἁλιηχής, ές, (ἦχος) meertönend, meertosend, Mus. 26., vgl. ἁλίβρομος.

Ἁλιθέρσης, ου, ὁ, männl. Eigenname, Od.

ἀλίθιος, dor. st. ἠλίθιος, Pind. Theocr.

ἄλιθος, ον, (λίθος) ohne Steine, nicht steinig. Zuerst Xen. An. 6, 3, 5.

ἁλικάκαβον, τὸ, eine Art von στρύχνον, eine Pflanze mit betäubender Kraft, wie das Opium, Dioscor. 2) die Frucht des Lotos, Hesych.

Ἁλικαρνασσός od. Ἁλικαρνᾱσός, ἡ, ion. Ἁλικαρνησσός od. Ἁλικαρνησός, eine dorische Stadt in Karien, Hdt. Thuc. u. a. Einw. Ἁλικαρνασσεύς, Adj. Ἁλικαρνάσσιος, ια, ιον. Ueber den Wechsel des einfachen u. doppelten σ, s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 387.

ἁλικία, ἡ, dor. st. ἡλικία, Pind. Theocr.

ἁλικίς, ίδος, ἡ, (ἅλς) Salzigkeit, das Salzige.

ἁλίκλυστος, ον, (κλύζω) meerbespült, Soph. Ai. 1219. Anthol. 2) hochwogend, πόντος, Orph. Arg. 204.

ἁλίκμητος, ον, (κάμνω) auf dem Meere arbeitend, μέριμνα, Anstrengung zur See, Paul. Sil.

ἁλίκος, ικα, ικον, dor. st. ἡλίκος, Theocr.

ἁλικός, ή, όν, (ἅλς) minder gute Form st. ἁλυκός, salzig, s. Lobeck z. Phryn. p. 210.

ἁλικότης, ἡ, minder gute Form st. ἁλυκότης, welches s.

ἁλίκρας, ατος, ὁ, ἡ, (κεράννυμι) mit Meer- od. Salzwasser gemischt. [◡◡-, gen. ◡◡-◡, Draco.]

ἁλικράτωρ, ορος, ὁ, (κρατέω) = d. folg., Theod. Prodr. [κρᾱ]

ἁλικρείων, οντος, ὁ, (κρέων, κρείων) Meerbeherrscher, Eust.

ἁλικρήπῖς, ῖδος, ὁ, ἡ, (κρηπίς) auf dem Meere, im od. am Meere gegründet, daran gelegen, Nonn., nicht ἁλικρηπίς zu betonen.

ἁλικρόκᾰλος, ον, (κροκάλη) meerkiesig, Orph. Arg. 333.

ἁλίκροτος, ον, (κροτεῖν) meerumtost, bei Alcaeus st. ἁλίκτορος zu lesen, s. Schulzeit. 1831. No. 83.

ἁλικρύφιος, ον, (κρύπτω) vom Meere bedeckt, nach Toups Verbesserung in Anth. Pal. 6, 192. zu lesen st. ἀεὶ κρυφίων. [ῠ]

ἁλίκτορος, s. ἁλίκροτος.

ἁλίκτῠπος, ον, (κτυπέω) meergepeitscht, vom Meer geschlagen, umwogt, umrauscht, von Vorgebirgen, Küstenbewohnern, Schiffen u. Seefahrern, Soph. Ant. 943. Eur. Or. 363. Anthol. 2) act. auf od. in dem Meere tobend, brausend, κῦμα, ἀήτης, Eur. Hipp. 749. Anacr.

Ἁλικύαι, αἱ, Stadt in Sikelien. Einw. Ἁλικυαῖος, Diod.

ἁλικύμων, ον, (κῦμα) meerumwogt, Anth. Pal. 9, 429. [◡◡--]

Ἀλίκυρνα, ἡ, Flecken in Aetolien, Scyl.

ἁλικώδης, ες, (εἶδος) schlechte Schreibart st. ἁλυκώδης.

Ἀλιλάτ, arab. Wort, = Οὐρανία, Hdt. 3, 8.

ἁλιμέδων, οντος, ὁ, (μέδων) Meerbeherrscher, wie ποντομέδων, Ar. Thesm. 323.

ἀλιμενία, ἡ, Mangel an Häfen, Hyperid., von

ἀλίμενος, ον, (λιμήν) ohne Hafen, hafenlos, zufluchtslos, *importuosus*, Thuc. Tragik. u. a. [ῑ] Dav.

ἀλιμενότης, ἡ, = ἀλιμενία, Xen. Hell. 4, 8, 7.

ἀλιμένωτος, ον, = ἀλίμενος, Hesych.

Ἁλιμήδη, ἡ, Name einer Nereide, Hes. th. 255.

ἁλιμήδης, ές, (μῆδος) sich ums Meer bekümmernd, Dionys. Per. 908. 2) Ἁλιμήδης, ὁ, männl. Eigenname, Nonn.

ἁλίμικτος, ον, (μίγνυμι) gesalzen, Hesych. Suid.

ἅλιμος, ον, (ἅλς) zum Meere gehörig, vom Meere, durch Meerwasser verdorben, *marinus*, Athen. 4. p. 161. A. 2) ὁ ἅλιμος, auch τὸ ἅλιμον, ein am Meere wachsender Strauch, Theophr. Dioscor., strauchartiger Spinat; τὰ ἅλιμα, eine Salzpflanze u. deren Frucht, LXX. [◡◡◡]

ἄλῑμος, ον, (λιμός) hungervertreibend, Plut.

Ἁλιμοῦς od. Ἀλιμοῦς, οῦντος, ὁ, ein Demos der attischen Phyle Λεοντίς. Einw. Ἁλιμούσιος od. Ἀλιμούσιος, Plut. Ἀλιμοῦντάδε, nach Alimus, Ar. Av. 496.

ἁλιμυρήεις, εσσα, εν, (μύρω) ins Meer rieselnd, überh. rieselnd, strömend, ποταμοί, Hom. Ap. Rh.

ἁλιμυρής, ές, = d. vorherg., Orph. Arg. öfter u. Tryphiod. 684. 2) vom Meere umrieselt, πέτρη, ἀκταί, Ap. Rh. Oppian., αἰγιαλός, Anthol.

Ἄλινδα, τά, Stadt in Karien. Einw. Ἀλινδεύς, έως, Strab.

ἀλινδέω, poet. auch ἀλίνδω, wie καλινδέω, = κυλίνδω, wälzen lassen, zum Wälzen führen, bes. ein Pferd. Im Act. wahrsch. ganz ungebr., Pass. ἀλινδεῖσθαι, sich wälzen, Plut. Nicand. ἀλινδεῖσθαι περί τι, sich in etwas herumtreiben, Alciphr. Der alte Stamm ἀλίω hat sich nur in der Zstzg ἐξαλῖσαι erhalten, Piers. Moer. p. 52. Ein seltnes Wort. [ᾰ]

ἀλινδήθρα, ἡ, ein Ort sich zu wälzen, Tummelplatz, *volutabrum*, theils für die Athleten, theils für die Pferde, sonst κονίστρα, übertr. ἀλινδήθρα ἐπῶν, Ar. Ran. 902. [ᾰ]

ἀλίνδησις, εως, ἡ, das Wälzen im Staube od. Sande; das Ringen auf dem Boden, Liegeringen, Hippocr.

ἀλίνδω, poet. Nebenf. von ἀλινδέω, nur im Pass. gebräuchl., Nic. ther. 156. Anth. Pal. 7, 736.

ἀλινέω, s. ἀλίνω.

ἁλῑνήκτειρα, ἡ, (νήχομαι) in Salzwasser schwimmend, von einer eingemachten Olive, Anth. Pal. 6, 190., wo ι in der Arsis lang gemessen ist, vgl. Jacobs ad Anthol. t. 9. p. 32.

ἁλινηχής, ές, (νήχομαι) im Meere schwimmend, Anthol.

ἅλῐνος, η, ον, (ἅλς) von od. aus Salz gemacht, Hdt. 4, 185.

ἄλῑνος, ον, (λίνον) ohne Netz, ohne Jägergarn; ἀλ. θήρα, Jagd, bei der man keine Fangnetze braucht, Anth. Pal. 9, 244.

ἀλίνω, erklärt Hesych. durch ἐπαλείφω, bestreichen, anstreichen, wo st. ἀλινεῖν zu betonen seyn wird ἀλίνειν, da der Aor. ἀλῖναι auf ein barytonirtes Präs. hinweist. Eine andere Glosse b. Hesych. u. Bekk. An. p. 383, 11. ist ἀλίνουσι ἀντὶ τοῦ λεπτύνουσι, mahlen, klein machen, Soph. fr. 826 Dind.

ἅλιξ, dor. st. ἧλιξ, Pind.

ἄλιξ, ῖκος, ὁ, *alica*, Speltgraupen, Athen. 14. p. 647. D. u. spät. Aerzte. 2) der Bodensatz vom garum, Geopon.

ἁλίξαντος, ον, (ξαίνω) vom Meer abgespült u. ausgehöhlt, Anthol.

ἅλιος, ὁ, dor. st. ἥλιος, Pind. Theocr. Tragik.

ἅλιος, ια, ιον, (ἅλς) vom Meere, zum Meere gehörig, das Meer bewohnend, *marinus*, θεαί, ἀθάναται, γέρων, κοῦραι, ψάμαθοι, Hom. ἅλιαι, die Meergöttinnen, Nereiden, Il. 18, 432. vgl. 86. Ausser Hom. haben das Wort in dieser Bdtg Epik. Pind. u. Tragik. Als Adj. zweier End. Eur. Heracl. 82. u. Soph. Ai. 351. b) Ἅλιος, ὁ, männl. Eigenname, Hom. Ἁλία, ἡ, Name einer Nereide, Il. 18, 40. Hes. th. 245. 2) (ἄλη) = μάταιος,

fruchtlos, vergeblich, ohne Frucht u. Erfolg, wirkungslos, nichts ausrichtend, *πόνος, ἔπος, μῦθος, βέλος, ἄκων, στρατός, ὁδός, ὅρκιον, σκοπός*, Hom., der auch das Neutr. oft adverb. gebraucht, wie der Plur. Soph. OC. 1468. steht, während Soph. Phil. 840. *ἁλίως* sich findet. In dieser Bdtg ist das Wort mit Ausnahme der eben angeführten Stellen bloss episch. (Einige leiten das Wort auch in der zweiten Bdtg von *ἅλς* ab, weil die Alten mit dem Meere den Begriff des Unfruchtbaren, Fruchtlosen, Vergeblichen verknüpft hätten: zu künstlich für die Epoche der Sprachbildung, der diess Wort angehört.) [⏑⏑⏑]

ἁλιοτρεφής, ές, (τρέφω) im Meere aufgewachsen, vom Meere genährt, Od. 4, 442.

ἁλιόω, f. *ώσω*, (*ἅλιος*, 2.) vergeblich machen, vereiteln, fruchtlos machen, *νόον τινός*, Od. 5, 104. *βέλος*, einen Pfeil vergebens abschiessen, Il. 16, 737., *ὁδόν, μενοινάς, ὑπόκρισιν*, Ap. Rh., *ἴχνος*, Soph. Tr. 258., vertilgen, Soph. OC. 703.

ἀλῑπᾰρής, ές, (λιπαρής) nicht geeignet für einen Betenden, d. i. vernachlässigt im Aeusseren, schmucklos; so sucht man das Wort an der einzigen Stelle, in der es u. zwar als Beiw. von *θρίξ* vorkommt, zu erklären, Soph. El. 451. (*τήνδ᾽ ἀλιπαρῆ τρίχα*, Andere *τήνδε λιπαρῆ*) aber es ist von Schaef. melet. crit. p. 129. wohl mit Grund bezweifelt worden. Doch vertheidigt es Ellendt im Lexicon. Sophocl. als ursprüngliche Lesart.

ἁλίπαστος, ον, (πάσσω) mit Salz bestreut, eingesalzen, Athen.

ἁλίπεδον, τὸ, (πεδίον) urspr. Ebene am Meere, bes. eine Ebene am athen. Hafen Piräeus, Xen.; dah. überh. 2) jede Ebene, Fläche, vorz. sandige, wo sonst Meergrund war, Seefelder, Theophr.; auch *ἁλίσπεδον* u. *ἁλήπεδον*, Bast Greg. p. 917. [⏑-⏑⏑, Lyc. 681.]

ἀλῑπής, ές, 1) (*λίπος*) ohne Fett, mager, hager, Athen. 2) (*λείπω*) unausgesetzt, Porphyr.

ἀλίπιστος, ον, wechselnde Lesart mit *ἀλόπιστος*, Theophr. h. pl. 5, 1.

ἁλίπλαγκτος, ον, (πλάζω) meerdurchirrend, auf od. von dem Meer umhergetrieben, im Meer umherschwimmend, am Meer herumschweifend, z. B. Pan als Ufergott, Soph. Ai. 695. 2) von Inseln: meerumtost, umwogt, od. von Seefahrern umschifft, Pind. Pyth. 4, 24. Herm. u. Lob. Soph. Ai. 594.

ἁλίπλακτος, dor. st. *ἁλίπληκτος*, Boeckh Pind. Pyth. 4, 14.

ἁλιπλᾰνής, ές, (πλάνη) meerdurchirrend, Anthol. Dav.

ἁλιπλανία, ἡ, das Irren auf dem Meere, Irrfahrt auf der See, Anthol.

ἁλίπλανος, ον, = *ἁλιπλανής*, Oppian.

ἁλιπλεύμων, ονος, ὁ, (πλεύμων) Meerlunge, ein Fisch, Marcell. Sidon.

ἁλίπληκτος, ον, (πλήσσω) meergepeitscht, umbrandet, wie *θαλασσόπληκτος*.

ἁλιπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, = *ἁλίπληκτος*, Callim. Del. 11. Anthol.

ἁλίπλοος, ον, zsgz. *ἁλίπλους, ουν, (πλέω)* im Meere schwimmend, ins Meer versenkt, *τείχεα*, Il. 12, 26. Bei spät. Dichtern: meerdurchfahrend, auf dem Meere schiffend. Als Subst. *ὁ ἁλίπλ.*, Fischer, Schiffer.

ἁλίπνοος, ον, (πνοή) nach dem Meere riechend, *mare olens*, Mus. 265.

ἁλιπόρος, ον, (πείρω) das Meer durchschneidend, Luc.

ἁλιπορφυρίς, ίδος, ἡ, ächtes Purpurkleid, soll nach Schneidewin Ibyci fragm. p. 128. gelesen werden Athen. 9. p. 388. E. st. *λαθιπορφυρίς*.

ἁλιπόρφῠρος, ον, (πορφύρα) meerpurpurn, mit ächtem Purpur gefärbt od. dunkel purpurn, meerfarbig, *ἠλάκατα, φάρεα*, Od.

ἄλιππα, äol. st. *ἄλειμμα*, Et. M. 64, 40.

ἁλιπτοίητος, ον, (πτοιέω) vom Meergeräusch geschreckt, Nonn. Dion. 8, 58. 13, 119.

ἁλιῤῥᾰγής, ές, (ῥήγνυμι) wogenbrechend, *σκόπελος*, Phil. Thess. 67. eine Klippe, an der die Fluth sich bricht.

ἁλιῤῥαίστης, ὁ, (ῥαίω) δράκων, ein reissender Meerdrache, Nic.

ἁλίῤῥαντος, ον, (ῥαίνω) meergenetzt, Anthol.

ἁλίῤῥηκτος, ον, = *ἁλιῤῥαγής*, Anthol.

ἁλιῤῥόθιος, ον, u. *ἁλιῤῥόθιος, ία, ιον*, Anthol., auch *ἁλίῤῥοθος, ον*, Soph. u. Eur., (*ῥόθος*) meerbrausend, mit Meerwogen od. wie das Meer rauschend, auch: vom Meere umbraust; *πόρος*, brausende Meerpfade, Soph., vgl. *ἁλίκλυστος* u. *ἁλίκτυπος*.

ἁλίῤῥοιζος, ον, (ῥοῖζος) meerbrausend, Nonn.

ἁλίῤῥοος, ον, zsgz. *ἁλίῤῥους, ουν, (ῥέω)* meerumflossen, *ἀκτή*, Mosch. 2, 128., wo jetzt *ἁλίῤῥοθος* gelesen wird.

ἁλίῤῥῠτος, ον, (ῥέω) meerbespült, meerumflossen; *ἁλίῤῥυτον ἄλσος*, das Meer selbst, Aesch. Suppl. 870.

ἅλις, Adv. (*ἁλής*) angehäuft, haufenweis, häufig, zahlreich, schaarweis, in Menge, *μέλισσαι ἅλις πεποτήαται, Τρωαὶ ἅλις ἦσαν, δένδρα ἅλις πεφύκει, χρήματα ἅλις ἔδωμεν, κόπρος ἅλις κέχυτο, ἅλις ἔσταν ἀμφ᾽ αὐτήν*, Hom. ohne Einfluss auf den Casus eines Subst. *ἅλις εἰπεῖν*, *verbo dicere*, alles auf Einmal sagen. 2) hinlänglich, hinreichend, genug, *satis*, *ἅλις ἄρουραι, ἅλις χαλκὸν χρυσόν τε δέδεξο, ἅλις ἔλαιον*, genug Saatfelder u. s. w. Hom. auch mit Verbis, *ἅλις νηησάσθω*, er befrachte hinlänglich, Il. *οὐχ ἅλις, ὅτι* —; ists nicht genug? Il. ebenso *οὐχ ἅλις, ὡς* —, Od. 2, 312. Das Subst. setzen die Attik., wie die Lat. bei *satis*, oft im Gen. hinzu, Hom. aber nie; *ἅλις ἐστὶ τούτων*, genug hievon, Hdt. Xen. u. a. *ἅλις ἐστί μοί τινος* od. *ἅλις ἔχω τινός*, es genügt mir etwas, ich habe genug von etwas, ich bin einer Sache überdrüssig, Plat. Xen. u. a. *εἰς ἅλις*, zur Genüge, Theocr. *ἅλις* (*ἐστὶ*) mit folg. Infin., es ist genug, genügt, dass, oft b. Tragik., seltener auch mit Partic., wie Soph. OT. 1061: *ἅλις νοσοῦσ᾽ ἐγώ*, es ist genug, dass *ich* leide. [⏑⏑]

ἁλίς, ίδος, ἡ, (ἅλς) Salzigkeit, das Salzige, Eust.

ἀλισγέω, beflecken, besudeln, LXX., dav.

ἀλίσγημα, τὸ, Befleckung, Verunreinigung, NT.

ἅλισις, εως, ἡ, (ἁλίζω) das Einsalzen, Gloss.

ἁλίσκομαι, (das Act. kommt nicht vor, u. wird durch *αἱρέω* ersetzt) Pass., impf. *ἡλισκόμην*, fut. *ἁλώσομαι*, aor. *ἥλων*, Hdt. 3, 15. Xen. An. 4, 4, 21., gew. b. d. Att. *ἑάλων*, inf. *ἁλῶναι*, part. *ἁλούς*, conj. *ἁλῶ*, Hom. *ἁλώω*, opt. *ἁλοίην*, Hom. *ἁλῴην*, Il. 9, 592., perf. *ἥλωκα, ἑάλωκα*, letztere Form durchgängig bei Thuc. u. Dem., alles in pass. Bdtg. Hom. braucht nur den Aor.: *gefangen, ergriffen, eingenommen, erobert werden*, von Menschen u. Städten, Hom. Hdt. u. alle Attiker. *ἁλίσκεσθαι εἰς πολεμίους*, sich von den Feinden gefangen nehmen lassen, Stallb. Plat. de rep. 5. p. 468. A. *ἁλίσκεσθαι εἰς βρόχον*, in ei-

ner Schlinge gefangen werden. ἁλίσκεσθαι ἐν ξυμφοραῖς, in Drangsal befangen seyn, Plat. Crit. p. 43. C. b) θανάτῳ ἁλῶναι, vom Tode hingerafft werden, umkommen, Il. u. Od. 24, 36. Aehnlich ὕπνῳ ἁλούς, vom Schlafe befallen, Aesch. Eum. 67. μανίᾳ, Soph. Ai. 216. ἔρωτι, Xen. Cyr. 5, 1, 17., τέχνῃ, durch List berückt werden, Eur. Alc. 803. c) auch ohne θανάτῳ, getödtet, umgebracht, erlegt werden, Hom. 2) bei den Attik. u. besonders bei den att. Rednern meist gerichtl. Ausdruck: *ertappt*, *überführt*, *verurtheilt werden*, auch schon bei Hdt. 2, 174. 7, 102. überh. in einem Rechtsstreit *den Kürzern ziehn*, m. d. Gen. d. Sache, παρανοίας, ἀσεβείας u. s. w., auch ἐπί τινι, noch gewöhnlicher m. d. Part., wie κλέπτων, παρανομῶν, ἀδικῶν, προδιδούς u. a. 3) von Liebe gefangen werden, *sich verlieben*, wo ἔρωτι zu verstehen ist, m. d. Gen., *in Jemanden*, *amore alicujus capi*, vgl. Passow Xen. Ephes. 3, 2. [ᾰ. Das Part. ἁλόντε Einmal mit langem α, Il. 5, 487.]

ἄλισμα, τὸ, Name einer Wasserpflanze, nach Sprengel *alisma parnassifolia Linnaei*, Dioscor.

ἁλισμάραγος, ον, (σμαραγή) meerbrausend, Nonn. [σμᾰρᾰ]

ἁλίσμηκτος, ον, (σμήχω) meerbespült, Lycophr.

ἁλισμός, οῦ, ὁ, (ἁλίζω) = ἅλισις.

ἁλίσπαρτος, ον, (σπείρω) mit Salz bestreut, Hesych. Eust.

ἁλίσπεδον, τὸ, = ἁλίπεδον, Poll.

ἁλιστέφᾰνος, ον, (στέφανος) = ἁλιστεφής, hymn. Hom. Ap. P. 232. Nonn.

ἁλιστεφής, ές, (στέφω) meerumkränzt, meerumgeben, Orph. Mus.

ἁλίστονος, ον, (στένω) vom Meere erdröhnend, wie ἁλίβρομος, Aesch. Pr. 712. 2) dem das Meer Noth macht, Opp. hal. 4, 149.

ἁλιστός, ή, όν, (ἁλίζω) gesalzen, eingesalzen, Strab. Anthol.

ἄλιστος, ον, (λίσσομαι) unangefleht, nicht zu erflehen.

ἁλίστρα, ἡ, = ἀλινδήθρα, Poll.

ἁλίστρεπτος, ον, (στρέφω) im Meer hin u. her gekehrt od. gewälzt, umher geworfen, Anth. Pal. 9, 84.

ἁλιστρεφής, ές, = ἁλίστρεπτος, stand sonst bei Mus. u. Orph. als Beiw. der Inseln, wo der Sinn ἁλιστεφής erfordert, wie auch jetzt gelesen wird.

ἀλιταίνω, f. ήσω, (ἄλη) *irren*, *fehlen*, *sündigen*; Hom. braucht nur den Aor. act. ἤλιτον, Il. 9, 375. u. öfter den Aor. med. ἀλίτοντο, ἀλιτέσθαι: m. d. Acc. θεοὺς ἀλιτέσθαι, sich gegen die Götter versündigen, Od. 4, 378. ἐφετμὰς Διὸς ἀλιτέσθαι, sich gegen Zeus Willen versündigen, Il. 24, 570. vgl. Döderl. Soph. OC. 364. μετ' ἀθανάτους ἀλιτεῖν, Hes. sc. 80., wo Göttl. mit Dorville μέγ', d. i. μέγα, aufgenommen hat. Spätere auch m. d. Dat. θεοῖς ἀλιτεῖν, vgl. ἀλιτήμενος. Ein Praes. ἀλείτω od. ἀλίτω kommt nicht vor, ἀλιταίνεσθαι hat Hes. op. 332. Auch das Act. ἀλιταίνω ist wahrsch. ohne Beispiel. Das Wort ist häufig bei den Epik., von denen es die Epigrammendicht. u. Aesch. entlehnt haben. (Von ἄλη, Irrung, ἀλίτης, ἀλείτης u. s. w. nicht von λιτή.) [⏑⏑––]

ἀλῐτάνευτος, ον, (λιτανεύω) nicht erfleht, nicht zu erflehn, unerbittlich, Anthol.

ἁλῐτενής, ές, (τείνω) eigentl. sich bis zum Meere od. am Meere hin erstreckend, dah. flach, niedrig, bes. von Landstrichen, Landspitzen u. Klippen, auch von Schiffen, endlich vom Meere: seicht, Polyb. Diod. u. Spät.

ἁλιτέρμων, ον, (τέρμα) meerbegrenzt, ans Meer grenzend, Anthol.

ἀλῑτεύω, von Grammat. angenommene Präsensf. = ἀλιταίνω, stand sonst bei Eratosth., wo Schaubach richtig ἀλητεύω hergestellt hat.

ἀλιτέω = ἀλιταίνω, Aesch. Eum. 309. nach Herm., bezw. von Döderl. Soph. OC. 364.

ἀλίτημα, τὸ, Irrthum, Fehler, Sünde, Anthol.

ἀλῑτήμενος, ein in Adjectivbdtg übergegangenes Part. perf. von ἀλιταίνω, st. ἠλιτημένος, irrend, fehlend. θεοῖς ἀλιτήμενος, gegen die Götter fehlend, sündigend, Od. 4, 807. Ohne Casus, Hes. sc. 91. Vgl. d. folg.

ἀλιτήμερος, ον, (ἀλιταίνω, ἡμέρα) den rechten Tag, die rechte Zeit verfehlend; dah. zu früh geboren, Hes. sc. 91. Schaef. Greg. p. 879. Das Wort ist indess nach Buttmanns wohlbegründeter Ansicht (ausf. Sprchl. 2. p. 72. Note) blosser Schreibfehler st. ἀλιτήμενος.

ἀλιτημοσύνη, ἡ, = ἀλίτημα, Orph. Arg. 1315., von

ἀλιτήμων, ον, (ἀλιτεῖν) irrig, sündhaft, frevelhaft, Frevler, Il. 24, 157. u. spät. Epik., wie ἀλιτήριος.

ἀλῑτήριος, ον, (ἀλιτεῖν) sündhaft, frevelhaft, mit Sündenschuld beladen, θεοῦ ἀλιτήριοι, gegen eine Gottheit Frevelnde, Ar. Eq. 443. Thuc. 1, 126. ἀλιτήριός τινος, der das Unglück Jemandes herbeiführt, eine Pest, ein Plagegeist für Jemanden ist, Demosth. Aeschin. 2) ἀλιτήριος δαίμων = ἀλάστωρ, Straf- u. Rachegottheit, Ruhnk. Tim. p. 24. [Nach Döderl. Soph. OC. 364. ist Iota lang, was aber der Analogie widerstreitet u. durch den Gebrauch der Dichter, wie Ar. l. l. Orph. fr. 32, 6. Nonn. Io. 20, 23., widerlegt wird.]

ἀλιτηριώδης, ες, (εἶδος) dem Frevler zukommend, der eine Sündenschuld trägt, οἶστρος, τύχη, Plat.; dah. verderblich, m. d. Dat.

ἀλιτηρός, όν, seltene Nebenf. von ἀλιτήριος, die Schol. Pind. Ol. 1, 97. aus Alcman anführen u. die als alte Lesart Soph. OC. 372. besteht, wo Herm. ἀλοιτηρός für das Richtige hält, da in ἀλιτηρός das ι nicht lang gemessen werden kann.

ἀλίτης, ὁ, = ἀλείτης, Gramm. Nach Herm. Vorschlag herzustellen bei Eur. Heracl. 614.

ἀλιτόμηνος, ον, (ἀλιταίνω, μήν) = ἠλιτόμηνος, Theol. arithm. p. 55.

ἀλιτόξενος, ον, (ξένος) gegen einen Gastfreund freveInd, Pind. Ol. 10, 7.

ἀλιτοφροσύνη, ἡ, (φρήν) Frevelsinn, Leon. Tar. 64.

ἀλιτραίνω u. ἀλιτραίνομαι, = ἀλιταίνω, Hes. op. 239. 328. Anth. Pal. 7, 567. 9, 763.

ἁλιτρεφής, ές, (τρέφω) vom od. im Meere genährt, darin lebend od. wachsend, vom Meere lebend, Nonn. Tzetz.

ἀλιτρέω, = ἀλιτέω, las man vor Herm. bei Aesch. Eum. 306.

ἀλιτρία, ἡ, (ἀλιτρός) Frevel, Bosheit, Ar. Ach. 871.

ἀλίτριος, ὁ, will Reisig Soph. OC. 364. st. ἀλιτηρός lesen.

ἀλιτρόβιος, ον, (ἀλιτρός, βίος) frevelhaft lebend, Nonn.

ἀλιτρόνοος, ον, (νόος) frevelsinnig, Nonn. u. spät. Dicht.

ἀλιτρόπος, ον, st. ἀλιτρόπους, (πούς) irrendes Fusses, unstät, wahrsch. L. b. Pseudophoc. 133. st.

ἀλίτροπος: dagegen spricht Mehlhorn zu Anacr. 36, 14.

ἀλιτρός, ὁ, syncop. st. ἀλιτηρός, Frevler, Sünder, δαίμοσιν ἀλιτρός, Frevler gegen die Götter, Il. 23, 595. Tückebold; auch in minder strengem Sinn: Schalk, Schelm, wer mit Listen umgeht, Od. 5, 182. Il. 8, 361. Von Theogn. u. Pind. an Adj. zweier End. sündhaft, frevelhaft, ὅρκος ἀλ., Meineid, Theogn. Eine besondere Form für das Fem. hat Simonid. in mul. 7. ἀλιτρῆς ἀλώπεκος. Das Wort ist bloss poet. [⏑⏑⏑] Dav.

ἀλιτροσύνη, ἡ, = ἀλιτρία, Ap. Rh. Orph. Anthol.

ἀλίτροφος, ον, (τρέφω) vom Meere genährt, im Meere lebend, Opp. Nonn.

ἀλίτρυτος, ον, auch ἀλιτρύτη, (τρύω) vom Meere ermüdet od. mitgenommen, χεῖρες, Nonn., sich am Meere abmüdend, abarbeitend, γέρων, Theocr. 1, 45.

Ἀλίττα, ἡ, arabische Benennung der Aphrodite, Hdt.

ἀλίτυπος, ον, (τύπτω) vom Meere geschlagen, Aeschyl. Pers. 941. ὁ ἀλ., der Küstenbewohner, Eur. Or. 363.

ἀλίτυρος, ὁ, (τυρός) eine Art Käse, Salzkäse, Philod. 30.

ἀλιφθορία, ἡ, Verunglückung zur See, Schiffbruch, Anth. Pal. 9, 41., von

ἀλιφθόρος, ον, (φθείρω) auf der See vernichtend, als Subst. ὁ, der Seeräuber, Anth. Pal. 7, 654.

ἀλίφλοιος, ὁ, ἡ, (φλοιός) Meerrinde, eine Eichenart, Theophr.

ἀλιφροσύνη, ἡ, Eitelkeit, Thorheit, Hesych., von

ἀλίφρων, ον, (ἅλιος, φρήν) eitel, thörigt, Naumach.

ἀλίχλαινος, ον, (χλαῖνα) purpurbekleidet, Nonn., vgl. ἁλιπόρφυρος.

ἀλίω, ungebr. Stammform von ἀλινδέω.

ἀλίως, Adv. von ἅλιος, welches s.

Ἀλκάθοος, ου, ὁ, auch zsgz. Ἀλκάθους, ου, männl. Eigenname, Il.

ἀλκάθω, poet. verlängerte Form von ΑΛΚΩ, ἀλέξω, Trag.

ἀλκαία, ἡ, Schwanz, bes. Löwenschwanz, als zweifelh. Lesart Apoll. Rh. 4, 1613. u. Callim. fr. 317., sicher bei Oppian. u. Aelian., wahrsch. von ἀλκή, weil der Löwe im Zorn den Schwanz gewaltsam schwingt; also eigentl. Fem. von ἀλκαῖος.

Ἀλκαικός od. Ἀλκαϊκός, ή, όν, alkaisch, in der Art des Dichters Alkäos. Die zweite Form, obgleich von Phryn. u. Thom. M. verworfen, ist doch die gewöhnlichere, s. Lobeck z. Phryn. p. 39 ff.

ἀλκαῖος, αία, αῖον, (ἀλκή) kräftig, stark, wehrhaft, Eur. Hel. 1152. 2) Ἀλκαῖος, bek. männl. Eigenname, zuerst bei Hes. sc. 26.

Ἀλκαμένης, ους, ὁ, griech. Männername, Hdt.

Ἀλκάνδρη, ἡ, weibl. Eigenname, Od.

Ἄλκανδρος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Il.

ἄλκαρ, τό, (Gen. u. Dat. ungebr.) Schutzwehr, Schutzmittel, Schutz, Hülfe, m. d. Dat. Τρώεσσι, für die Troer, Il. 5, 644., m. d. Gen. Ἀχαιῶν, Schutzwehr der Achäer, Il. 11, 823. Ein episches Wort, welches auch Pind. Pyth. 10, 80. hat. (von ἀλκή.)

ἀλκᾶς, dor. zsgz. aus ἀλκάεις, ἀλκήεις, Pind.

Ἀλκείδης, ου, ὁ, Patronym., des Alkäos Sohn od. Nachkomme, Amphitryon, Hes. sc. 112., gew. Herakles.

Ἀλκέτας, ου u. α, ὁ, griech. Männername, Hdt.

ἀλκέω, eine von Grammat. angenommene Präsensform zu ἀλαλκεῖν, ἀλέξω.

ἀλκή, ἡ, 1) *Stärke*, *Körperkraft*, bes. insofern sich dieselbe äussert, unterschieden von ῥώμη, welches die Kraft als dem Körper inwohnend bezeichnet, Il. 17, 212. Od. 9, 214. 17, 315. ἀλκὰ χερῶν, Pind. Ol. 10, 122. Oft verbunden mit verwandten Ausdrücken, wie mit μένος u. σθένος bei Hom., mit κάρτος bei Ap. Rh., mit βία u. δύναμις bei Plut. u. Diod., mit ῥώμη bei Ael. Für *Macht*, *Ueberlegenheit*, bes. im Kampfe, oft bei Plut. 2) *Wehr*, *Gegenwehr*, *Abwehr*, sowohl zu eigener Vertheidigung, als zum Schutz Anderer; dah. *Hülfe*, Il. 8, 140. 15, 490. Od. 12, 120. 22, 305. Hes. Pind. u. Tragik. θηρία ἐς ἀλκὴν ἄλκιμα, Thiere, die sich muthig zur Wehr setzen, Hdt. 3, 110. ἀλκὴ δορός, gewaffnete Wehr, Eur. Phoen. 1097. u. sonst. ἀλκὴν ποιεῖσθαι od. τιθέναι, Hülfe, Schutz gewähren, Soph. OC. 459. 1514. πρὸς ἀλκὴν τρέπεσθαι, sich zur Wehr setzen, Gewalt anwenden, Hdt. 3, 78. 4, 125. Plut. u. a. Prosaiker, wofür seltener auch εἰς ἀλκὴν τρέπεσθαι, Thuc. 2, 84. u. öfter bei Arrian. Aehnlich εἰς ἀλκὴν ἐλθεῖν, zur Anwendung von Gewalt schreiten, in Kampf gerathen, Eur. Phoen. 432. Für *Kampf* im Allgemeinen findet sich das Wort gebraucht bei Aesch. Sept. 480. 859. Eur. Suppl. 685. Rhes. 930. Plut. Sertor. 7. Anton. 61. Dio Cass. 3) *Kraft zur Gegenwehr*, d. i. *Tapferkeit*, *Muth*, Il. 4, 234. 7, 164. 17, 499. 20, 381. Pind. Nem. 3, 68. Soph. Ant. 1030. Xen. Plut. — Vgl. Döderlein lect. Hom. 3. p. 7.

ἄλκη, ἡ, Elch, Elenthier, lat. *Alce* od. *Alchis*, Pausan. (Das altdeutsche *Ellen* entspricht dem griech. ἀλκή, Stärke, also *Starkthier*.)

ἀλκήεις, εσσα, εν, (ἀλκή) stark, muthig, tapfer, streitbar, h. Hom. 28, 3. u. spät. Epik. In der dor. zsgz. Form ἀλκᾶς bei Pind. Ol. 9, 110. Pyth. 5, 95.

Ἀλκήνωρ, ορος, ὁ, griech. Männername, Hdt.

ἀλκηστής, οῦ, ὁ, = ἀλκήεις, Opp. hal. 1, 170.

Ἄλκηστις, ιδος, ἡ, weibl. Eigenname, Il.

ἀλκί, Dat. zu ἀλκή, vom ungebr. ἄλξ, wovon sich nur dieser Eine Casus u. nur b. Dichtern findet, vorzugsweise *Leibeskraft*; Hom., der es fünfmal hat, verb. immer ἀλκὶ πεποιθώς, *auf seine Stärke trotzend*, u. braucht es, Il. 18, 158. ausgenommen, nur von wilden Thieren, bes. Löwen.

Ἀλκιβιάδης, ου, ὁ, griech. Männername, Hdt. [‒⏑⏑⏑‒]

ἀλκιβιάδειον, τό, u. ἀλκίβιος, ἡ, Otternkraut, Nicand. Galen.

Ἀλκιδάμας, αντος, ὁ, griech. Männername, Luc.

Ἀλκίδας, ου, ὁ, griech. Männername, Thuc.

Ἀλκιδίκη, ἡ, Gattin des Salmoneus, Apollod.

Ἀλκιθόη, ἡ, Schwester der Leukippe, Ael.

ἀλκίμαχος, ον, (μάχομαι) tapfer kämpfend; auch bes. Fem. ἀλκιμάχη, Anthol. Pal. 6, 124. [ῐ]

Ἀλκιμέδη, ἡ, Mutter des Iason, Ap. Rh.

Ἀλκιμέδων, οντος, ὁ, ein Anführer der Myrmidonen, Il.

Ἀλκιμένης, ους, ὁ, Sohn des Glaukos, Apollod.

Ἀλκιμίδης, ου, ὁ, Patronym., des Alkimos Sohn, Od.

ἄλκιμος, ον, stark, bes. stark im Kampf,

streitbar, tapfer, wacker, muthig, von Hom. an häufig bei Dichtern u. Hdt., auch bei den besten Attikern. Seltener auch von Waffen: *wehrbar, tauglich zum Kampf*, wie ἔγχος, δοῦρα, Hom. ἄλκιμος τὰ πολέμια, Hdt. 3, 4. θηρία ἐς ἀλκὴν ἄλκιμα, Hdt. 3, 110. Πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι, sprichw. von ehemaliger Herrlichkeit, wie *fuimus Troes*, Ar. Ein bes. Fem. ἀλκίμη hat Soph. Ai. 401. 2) Ἄλκιμος, ὁ, männl. Eigenname, Il.

Ἀλκινόη, ἡ, Tochter des Sthenelos, Apollod.

Ἀλκίνοος, ὁ, König der Phäaken, Od. Attisch werden die Cas. obliq. auch zsgz., wie Ἀλκίνου u. s. w. Ἀλκίνου ἀπόλογος, lange u. fabelhafte Erzählung, Plat. rep. 10. p. 614. B.

Ἀλκίππη, ης, ἡ, weibl. Eigenname, Od.

Ἄλκιππος, ὁ, griech. Männername.

Ἀλκισθένης, ους, ὁ, griech. Männername, Thuc.

ἀλκίφρων, ον, (φρήν) starkherzig, muthiges Sinnes, Aesch. Pers. 91. 2) Ἀλκίφρων, ὁ, männl. Eigenname.

Ἀλκμάν, ᾶνος, dor. zsgz. aus Ἀλκμάων [---], ωνος, ion. Ἀλκμαίων, att. Ἀλκμέων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Hom.

Ἀλκμᾶνικός, ή, όν, in der Art des Dichters Alkman, Herodian.

Ἀλκμαιωνίδαι, att. Ἀλκμεωνίδαι, dor. Ἀλκμᾶνίδαι, ῶν, οἱ, die Nachkommen des Alkmäon, eine Aristokratenfamilie in Athen, Pind. Hdt. Demosth.

Ἀλκμαιωνίς, ίδος, ἡ, ein Epos vom Alkmäon, Schol. Eur.

Ἀλκμήνη, ης, ἡ, Mutter des Herakles, Hom.

Ἀλκομεναί, ῶν, αἱ, Stadt auf Ithaka, Steph. Byz.

ἀλκτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀλαλκεῖν) Abwehrer, Abwender: was man abwehrt im Gen., ἀρῆς, κυνῶν καὶ ἀνδρῶν, Hom. der, von dem man es abwehrt, im Dat., Hes.; überh. Helfer, Vertheidiger. Dav.

ἀλκτήριον, τὸ, Mittel zur Abwehr von etwas, Mittel gegen etwas, spät. Epik.

ἀλκυόνειον u. ἀλκυόνιον, τὸ, att. ἁλκ., eine Gattung Thierpflanzen, von ihrer Aehnlichkeit mit dem Nest des Eisvogels, ἀλκυών, benannt, Dioscor.

ἀλκυόνειος, att. ἁλκυόνειος, ον, Fem. auch εια, Ael. nat. an. 1, 36. ἀλκυόνειοι ἡμέραι = ἀλκυονίδες, Arist.

Ἀλκυονεύς, έως, ὁ, ein Gigante, Pind.

Ἀλκυόνη, ἡ, weibl. Eigenname, Il. 9, 562. mit Spitzners Note.

ἀλκυονίδες, αἱ, att. ἁλκ., mit u. ohne ἡμέραι, die 14 Wintertage, während welcher der Eisvogel sein Nest baut, Ar. Av. 1594. Alb. Hesych. s. v. Weil das Meer um diese Zeit ohne Stürme ist, wurden sie das Symbol tiefer Ruhe.

ἀλκυόνιον, τὸ, att. ἁλκ. = ἀλκυόνειον.

ἀλκυόνιος, ον, att. ἁλκ., vom od. zum Eisvogel gehörig.

ἀλκυονίς, ίδος, ἡ, att. ἁλκ., Dem. v. ἀλκυών, kleiner Eisvogel, überh. = ἀλκυών, Ap. Rh. Vgl. ἀλκυονίδες. 2) θάλασσα Ἀλκυονίς, ein Theil des krissäischen Meerbusens, Strab.

ἀλκυονίτιδες, αἱ, sc. ἡμέραι, att. ἁλκ., wahrsch. nur f. L., herstammend aus Schol. Ar. Av. 251. s. ἀλκυονίδες.

ἀλκυών, όνος, ἡ, att. ἁλκυών, der Meereisvogel, *alcedo hispida*, Voss Virg. Georg. 1, 339. vgl. κηρύλος. Zuerst bei Hom. (Wird von ἅλς u. κύω abgel.)

ἄλκω, ungebr. Stammf. zu ἀλαλκεῖν, s. ἀλέξω.

Ἄλκων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Hdt. u. a.

ἀλλά, (Neutr. plur. von ἄλλος mit veränderter u. geschwächter Betonung) eine beschränkende Partikel, welche ebensowohl bei Gegenüberstellung einzelner Glieder eines Satzes, als ganzer Sätze gebraucht wird. I) Bei Gegenüberstellung einzelner Satzglieder: *allein, aber*, u. bei Beziehung auf ein negatives Urtheil: *sondern*. σοφὸς σὺ μάντις, ἀλλὰ τἀδικεῖν φιλῶν, Soph. Ant. 1059. μὴ οὖν κινεῖτε, ἀλλ' ἐᾶτε, Plat. conv. p. 175. B. — Folgen in aneinander gereihten Satzgliedern mehrere ἀλλά nach einander, so stehen diese in keiner Beziehung unter sich, sondern jedes bildet einen Gegensatz zu dem vorhergehenden Gliede, wie ἀλλὰ μάλ' οὐκ Ἀχιλῆϊ χόλος φρεσίν, ἀλλὰ μεθήμων, Il. 2, 241. vgl. 860 f. Od. 14, 151. Soph. Tr. 1151. Phil. 410. u. sonst oft in Poesie u. Prosa. — Involvirt der erste Satz schon den Gedanken an die nachfolgende Beschränkung, so wird demselben bei affirmativem Inhalt μέν beigegeben, bei negat. Inhalt οὐ μόνον, die mit dem folgenden ἀλλά correspondiren, wie z. B. ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί, ἀλλ' οὐκ Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ, Il. 1, 24 f. τύχῃ κακῇ μὲν αὐτῇ γ', ἀλλὰ συγγνώμην ἔχει, Soph. Tr. 328. οὐ μόνον ἅπαξ, ἀλλὰ πολλάκις, Plat. Phaedr. p. 228. A. Enthält das zweite Glied eine Steigerung, so tritt nach οὐ μόνον zu ἀλλά noch καί, zuweilen auch πρὸς τούτοις, z. B. οὐ μόνον ἤρκεσε τῷ θεῷ τοῦ σώματος ἐπιμεληθῆναι, ἀλλ', ὅπερ μέγιστόν ἐστι, καὶ τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε, Xen. mem. 1, 4, 13. Ναυσικύδης οὐ μόνον ἑαυτόν τε καὶ τοὺς οἰκέτας τρέφει, ἀλλὰ πρὸς τούτοις καὶ ὗς πολλοὺς καὶ βοῦς, ebend. 2, 7, 6. Beispiele über das einfache ἀλλά u. ἀλλὰ καί nach οὐ μόνον hat Lehmann zu Luc. dial. mort. 12, 1. gesammelt. Auch ohne vorausgehendes μόνον findet sich ἀλλὰ καί, *ja selbst, ja sogar* nach negat. Wörtern, wie nach οὐδέ, Xen. mem. 1, 1, 11., nach οὐδείς, Dem. Leptin. p. 460, 2. u. dazu Wolf p. 226 (p. 273 Bremi). Jacobitz Lucian. Toxar. 2. p. 3. — Statt οὐ μόνον findet sich im Vordergliede auch οὐχ ὅτι (μὴ ὅτι) od. οὐχ ὅπως (μὴ ὅπως) mit nachfolgendem ἀλλά u. ἀλλὰ καί, über deren Uebersetzung ὅπως u. ὅτι nachzusehen sind nebst Herm. Viger p. 804 f. Rost gr. Gr. p. 697. — Zu Bekräftigung u. Hervorhebung werden dem ersten Gliede oft die Partikeln τοί, ἤτοι, γέ u. a. beigegeben u. dem ἀλλά gesellen sich γέ u. ὅμως zu. — Als besondere Arten des Gebrauchs der Partikel ἀλλά bei der Gegenüberstellung einzelner Satzglieder sind zu bemerken: 1) im hypothetischen Nachsatze, der einen Gegensatz zu dem Vordersatze enthält, gebrauchen die Griechen oft ἀλλά, ἀλλὰ καί, ἀλλά περ, *doch, doch wenigstens*. So ἀλλά, Il. 1, 281. 8, 154. 24, 771. ἀλλά περ, Il. 12, 349. 362. u. nach εἴπερ τε folgt ἀλλά τε, Il. 10, 226. 22, 192. ἀλλά τε καί, Il. 1, 81. u. nach blossem εἴπερ folgt ἀλλά τε καί, Il. 21, 577. So auch in Prosa häufig ἀλλά nach εἰ u. εἰ μή, wie z. B. Plat. Phaed. p. 91. B. Gorg. p. 470. D. Soph. p. 154. C. u. sonst, Xen. An. 2, 5, 19. 3, 2, 3. 7, 1, 31. Cyrop. 8, 6, 18. u. a. Seltener als nach den hypothet. Partikeln findet sich dieses ἀλλά auch nach den Zeitpartikeln zu Anfang des Nachsatzes, wie nach ἐπειδή, Od. 14, 151., nach ἐπεί, Soph. OC. 241. — 2) übereinstimmend mit dem eben angeführten Gebrauche ist ἀλλά zu erklären, wo es in der Mitte eines Satzes neben

demjenigen Worte, auf welchem der Hauptnachdruck liegt, erscheint u. durch *wenigstens* zu übersetzen ist. Es ist nämlich dieser Gebrauch elliptisch u. durch Ergänzung eines aus dem Zusammenhang zu entlehnenden hypothet. Vordersatzes zu erklären, wie z. B. Soph. El. 411: *ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν*, helfet *wenigstens* jetzt, wo *εἰ μὴ πρότερον* zu ergänzen ist. *τί δῆτ' ἂν ἀλλὰ νῦν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγώ*; was kann ich dir jetzt *wenigstens* noch helfen? Soph. Ant. 552. *πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε*, versucht *wenigstens* ihr es, Soph. OC. 1276. vgl. 1405. *ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἐθελήσητε στρατεύεσθαι*, Dem. p. 37, 18. Dieser Gebrauch ist bes. bei Tragikern sehr häufig, s. Herm. Viger. p. 811. Pflugk Eurip. Med. 912. Wunder Soph. Phil. 1023. — 3) nach negativ. Ausdrücken, bes. nach *οὐδείς* u. *μηδείς*, mag demselben *ἄλλος* u. *ἕτερος* beigesetlt seyn od. nicht, ferner nach Fragen, in denen *ἄλλος* od. ein negat. Ausdruck enthalten ist, wird *ἀλλ' ἤ* u. seltener *ἀλλά* allein angewendet im Sinne des deutschen *ausser* u. *als*, um die vorhergehende Behauptung durch eine Ausnahme zu beschränken; z. B. *ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι*, Geld hab' ich nicht, *ausser* eine ganz unbedeutende Summe, Xen. An. 7, 7, 53. *μηδὲν ἄλλο δοκεῖν εἶναι ἀληθὲς ἀλλ' ἢ τὸ σωματοειδές*, Plat. Phaed. p. 81. B. *τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος*, Plat. rep. 4. p. 429. B. *ἔπαισε δ' αὐτόχειρ νιν οὔτις ἀλλ' ἐγὼ τλάμων*, Soph. OT. 1331. Bei Hom. immer nur *ἀλλά* ohne beigesetztes *ἤ*, Od. 8, 311 f. 12, 403 f. 14, 301 f. 21, 70 ff. Vgl. Stallbaum zu Plat. Phaed. p. 81. B. Engelh. Plat. apol. §. 22. — In Demosth. Phil. 1. p. 45., wo *ἀλλ' ἤ* ohne negat. Vordersatz steht, auf welchen es bezogen werden könnte, ist es elliptisch zu fassen u. *οὐδὲν ἄλλο* zu ergänzen. Aehnlich wie in den eben angeführten Stellen steht auch *ἀλλά* nach *οὐ μᾶλλον* u. *οὐ τὸ πλέον* im Sinne des deutschen *als* (eig. *sondern im Gegentheil*), wo nach der gew. Ausdrucksweise *ἤ* zu erwarten wäre, wie z. B. Thuc. 2, 43: *τάφον ἔλαβον ἐπισημότατον, οὐκ ἐν ᾧ κεῖνται μᾶλλον, ἀλλ' ἐν ᾧ ἡ δόξα αὐτῶν καταλείπεται.* ebend. 1, 33: *ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης.* — II) Bei Gegenüberstellung ganzer od. selbstständiger Sätze entspricht *ἀλλά* dem lat. *at*, dem deutschen *doch* u. bezeichnet den Uebergang zu etwas Verschiedenem od. Entgegengesetztem. Am häufigsten erscheint daher *ἀλλά*, wo der Faden der Rede abgebrochen u. zu etwas Anderm rasch übergegangen wird. Besonders zu beachten sind folgende Fälle: 1) *ἀλλά* bildet den Uebergang in der Rede, wenn der Sprechende eine Gedankenreihe verlässt u. zu etwas Anderem übergeht, sey es dass dieser Uebergang willkührlich od. auch durch die Dazwischenkunft einer Erscheinung veranlasst ist. Beispiele bieten Dichter u. Prosaiker in grosser Fülle, wie Il. 1, 135. 140. 204. 233. 287. 320. 393. 421. 493. 522. u. sonst überall, ebenso auch bei den dramatischen Dichtern, nicht minder auch in Prosa, hauptsächlich im Dialog. Daher häufig auch *ἀλλὰ καὶ ὥς*, *doch auch so*, *obgleich dem so ist*, Il. 1, 116. u. sonst, das Gegentheil davon *ἀλλ' οὐδ' ὥς*, *doch auch so nicht*, *demohngeachtet nicht*, Od. 1, 6. u. sonst, auch in Prosa. — Gleicher Gebrauch des *ἀλλά* findet sich 2) bei raschen Entgegnungen, die jedoch nicht immer verneinend zu seyn brauchen, sondern auch bewilligend seyn können, wie Plat. Prot. p. 330. B. Gorg. p. 449. A. Xen. Cyr. 3, 1, 40. Die deutsche Uebersetzung hilft sich da mit *ei! ja! ei ... ja! gut! nein!* das griech. *ἀλλά* aber bezeichnet durchgängig den Gegensatz, in welchem die Meinung des Erwiedernden zu der des Andern steht, u. dass zu dieser im Gegensatz gegen jene neu übergegangen wird, s. Ar. Ach. 402 ff. — Die Entgegnung kann auch die Gestalt einer Frage annehmen, u. so erscheint *ἀλλά* 3) oft in Fragen, häufig noch bekräftigt durch ein beigesellten *ἤ*, unser deutsches verwunderndes *wie?* od. *so* im Ausruf, Plat. Gorg. p. 447. A. *ἀλλ' ἦ, τὸ λεγόμενον, κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν; wie?* komme ich etwa, wie man im Sprichwort sagt, nach dem Feste? od. *so* käme ich nach dem Feste! *ἀλλά* kündigt auch hier den Gegensatz an, in welchem die Vorstellung des Fragenden zu der eines Andern gedacht wird, und dieser Gebrauch ist sehr häufig u. allgemein in der griech. Sprache, bes. in kurzen, dicht zusammengehäuften Fragen, wo wir es durch *oder* übersetzen, wie Xen. An. 5, 8, 4: *πότερον ᾔτουν τί σε καί, ἐπεί μοι οὐκ ἐδίδους, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπῄτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος; ἀλλὰ μεθύων ἐπαρῴνησα;* siehe das. Krügers Anm. u. vgl. Lys. or. funebr. 74. — 4) erscheint *ἀλλά* oft in Aufmunterungen u. im pathetischen Ausruf, weil durch diese der Faden der Rede unterbrochen wird, wo wir es durch *nun* od. *so denn* übersetzen, um zu bezeichnen, dass die Aufmunterung im Vorhergehenden begründet sey. In Aufmunterungen theils mit Imperat., theils mit Conj., wie *ἀλλ' ἴθι*, Il. 1, 32. *ἀλλὰ πίθεσθε*, Il. 1, 259. 274. u. das bekannte *ἀλλ' ἴωμεν*. Häufig gesellt sich zu *ἀλλά* noch das ermunternde *ἄγε* in derselben Verbindung, wie mit Imperat., Il. 1, 210. 337., mit Conj., Il. 1, 62. u. sonst. Dem Vocativ, welcher die Anrede enthält, tritt *ἀλλά* bei Dichtern zuweilen nach, wie Pind. Ol. 6, 37: *ὦ Φίντις, ἀλλὰ ζεῦξον.* — 5) endlich steht *ἀλλά* selbst zu Anfang einer neuen Rede, die entweder eine Missbilligung dessen, was geschehen ist, enthält, od. gegen eine herrschende od. bei der Gegenpartei vorausgesetzte Vorstellung od. Meinung gerichtet ist. Ersteres ist der Fall Od. 4, 472., letzteres im Beginn von Xen. conviv. u. der Schrift de republ. Lacedaem. — 6) durch Ellipse sind zu erklären die attischen Ausdrücke: *οὐ μὴν ἀλλά*, *οὐ μέντοι ἀλλά*, *jedoch*, *indess*, wodurch eine Behauptung beschränkt und berichtigt wird. Es bedeutet nämlich: *οὐ μὴν ἀλλά* u. *οὐ μέντοι ἀλλά*, *doch nicht*, *sondern*, u. ist also zu der Negation das Verbum des vorhergehenden Satzes oder ein demselben entsprechender Ausdruck wiederholt zu denken, z. B. Xen. Cyr. 1, 4, 8: *ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα, καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν· οὐ μὴν* (verst. *ἐξετραχήλισεν*) *ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος*, das Pferd stürzte u. warf beinah auch ihn ab; *doch nein*, *sondern* Kyr. blieb darauf, d. i. *jedoch* blieb er darauf. Plat. conviv. p. 173. A. nachdem gesagt ist, wer dem Apollodor die Sache erzählt habe, antwortet dieser: Aristodemos, setzt aber sich verbessernd hinzu: *οὐ μέντοι* (verst. *Ἀριστόδημος διηγεῖτο*) *ἀλλὰ καὶ Σωκράτη γε ἔνιά ἤδη ἀνηρόμην ὧν ἐκείνου ἤκουσα*, *indess* befragte ich auch den Sokrates schon über Einiges. Auf gleiche Weise ist auch *οὐ γὰρ ἀλλά* zu erklären, welches in Erwiederungen gebraucht wird mit Beziehung auf eine vorhergegangene Frage od. Aeusserung, wie z. B. Ar. Ran. 58 f.: *ξυνεγένου τῷ Κλεισθένει; Μή σκῶπτέ μ', ὠδέλφ'· οὐ*

γάρ (verst. ξυνεγενόμην) ἀλλ' ἔχω κακῶς, hattest du mit Klisthenes zu thun? Spotte nicht, mein Bruder! *nein!* mir geht's *ja* schlecht. Ebend. 498: φέρε δὴ ταχέως αὐτ'. οὐ γάρ (verst. ἔξεστι μὴ φέρειν) ἀλλὰ πειστέον, *denn* man muss *ja doch* gehorchen. — III) Von Partikelverbindungen ist bei ἀλλά wenig zu bemerken, weil es mit keiner andern Partikel eine Begriffsverbindung eingeht, sondern nur jede der beigesellten Partikeln ihren Sinn für sich behält. Was indess im Vorhergehenden noch nicht berücksichtigt ist, soll hier kurz erörtert werden. ἀλλ' ἄρα: a) bei Hom. ist ἄρα in dieser Verbindung entweder bloss Fortgangspartikel, die unübersetzt bleibt (s. ἄρα), wie Il. 6, 418., oder weist auf den Kreis allgemeiner Vorstellungen hin (s. ἄρα), *doch also* (wie man sieht, wie der Augenschein lehrt), wie Il. 12, 320. b) bei Attikern meist in Fragen, die mit Rücksicht auf vorher gemachte Zugeständnisse ausgesprochen werden, so dass ἄρα die Folgerung, ἀλλά aber den Gegensatz der Meinungen bezeichnet, s. Plat. Euthyd. p. 290. E. apol. p. 25. A.; dagegen ἀλλ' ἆρα, wenn die Rücksicht auf Begründung im Vorhergehenden mangelt, wie Plat. rep. 2. p. 381. B. E. In den Ausgaben indess schwankt oft die Betonung. — ἀλλ' οὖν, *nun denn*, Soph. Ant. 84. Plat. Prot. p. 310. A., bes. auch im Nachsatz der Hypothesis, Plat. Phaed. p. 91. B. u. sonst. — ἀλλὰ γάρ u. ἀλλὰ ... γάρ, *doch ... ja, ja doch, doch ... freilich, aber freilich*, Soph. Phil. 874. Plat. Prot. p. 310. E. Phaedr. p. 228. A., verstärkt ἀλλὰ γὰρ δή, Soph. Ai. 167. Ant. 155. u. ἀλλὰ γάρ τοι, Soph. Phil. 81. Zuweilen wird der Satz, den γάρ begründet, noch nachgesetzt, vgl. Buttm. Soph. Phil. 81. Elmsl. Eur. Heracl. 481. Rost gr. Gr. p. 707. Das Gegentheil von ἀλλὰ γάρ ist ἀλλ' οὐ γάρ, *ja doch nicht, doch freilich nicht, aber freilich nicht*, Od. 14, 355. 19, 591. Soph. OR. 1409. Plat. Prot. p. 336. C. rep. 10. p. 595. C. — Besonders häufig gesellen sich dem ἀλλά Bekräftigungswörter zu, wie ἀλλ' ἤτοι, *doch traun, jedoch*, Il. 1, 140. 4, 9. 13. 62. Od. 19, 594., so auch ἀλλά τοι od. ἀλλὰ ... τοι, Soph. Tr. 1107. Plat. Prot. p. 335. B., ἀλλὰ ... μέντοι, Soph. Phil. 524. Plat. Prot. p. 331. D. Gorg. p. 517. A. rep. 1. p. 349. A., ἀλλὰ μήν, Plat. Prot. p. 339. D. Gorg. p. 506. D. — Ueber Bdtg u. Gebrauch der Partikel vgl. Hartung Partikellehre 2. p. 30—49.

ἀλλ' ἄρα u. ἀλλ' ἆρα, s. ἀλλά III.

ἀλλὰ γάρ, ἀλλὰ γὰρ δή, ἀλλὰ γάρ τοι, s. ἀλλά III.

ἀλλά γε, doch wenigstens, s. ἀλλά I.

ἀλλαγή, ἡ, (ἀλλάσσω) Verwechselung, Vertauschung, Tausch, Austausch, Aesch. Plat.; Tauschhandel, Handel überh., sowohl Kauf, als Verkauf, Arist. Polyb. 2) Abwechselung, Veränderung, Wechsel, Soph. Plat. 3) der Ort, wo man wechselt, die Station, bei spät. Historik. nach Eust. 531, 21.

ἄλλαγμα, τό, das Vertauschte, der Tausch, Meleag. 58. 2) das vom Verkauf Gelöste, Clem. Al.

ἀλλαγμός, ὁ, = ἀλλαγή, Manetho.

ἀλλὰ καί, s. ἀλλά I, 1.

ἀλλακτέον, Adj. verb. von ἀλλάσσω, man muss od. soll umtauschen, wechseln, Plut.

ἀλλακτικός, ή, όν, zum Tausch od. Handel gehörig. ἡ ἀλλακτική, Betreibung des Handels, Plat. Soph. p. 223. C.

ἀλλὰ μήν, s. ἀλλά III.

Ἀλλάντη, ἡ, Stadt in Makedonien u. eine andere in Arkadien. Einw. Ἀλλάντιος, Steph. Byz.

ἀλλάντιον, τό, Dem. von ἀλλᾶς, Moeris p. 12.

ἀλλαντοειδής, ές, (ἀλλᾶς, εἶδος) wurstförmig, Galen.

ἀλλαντοποιέω, Wurst machen, von

ἀλλαντοποιός, ὁ, (ἀλλᾶς, ποιέω) Wurstmacher, Diog. L. 2, 60.

ἀλλαντοπωλέω, Wurst verkaufen, Ar., von

ἀλλαντοπώλης, ου, ὁ, (ἀλλᾶς, πωλέω) Wursthändler, Ar.

ἀλλάξ, Adv. (ἀλλάσσω) wechselsweis, wechselseitig, *mutuo*, Empedocl.

ἄλλαξις, εως, ἡ, (ἀλλάσσω) Vertauschung, Verwechselung.

ἀλλὰ περ, s. ἀλλά I, 1.

ἀλλᾶς, ᾶντος, ὁ, Wurst; das Wort deutet auf *allium*, Knoblauch, der zur Wurst genommen wurde, Ar.

ἀλλάσσω, att. ἀλλάττω, f. άξω, aor. 1. pass. ἠλλάχθην, stets bei Hdt., gew. bei den Trag., zuweilen bei Ar.; aor. 2. pass. ἠλλάγην, in att. Prosa vorherrschend, (ἄλλος) eins für das andere nehmen oder geben, vertauschen, verwechseln, wechseln. ἀλλάττειν χώραν, πόλιν, das Land, die Stadt wechseln, d. i. aus einem Orte in einen anderen gehen, Plat. εἶδος ἀλλάξαι, eine veränderte Gestalt annehmen, Eur. Bacch. 53. 1329. ἀλλάττειν τὸ ἑαυτοῦ εἶδος εἰς πολλὰς μορφάς, seine Gestalt in viele Formen verwandeln, Plat. rep. 2. p. 380. D. πέτραις ἀλλάττειν δέμας, in Stein verwandeln, Orph. Arg. 1297. χάριν ἀλλάττειν τινὶ ἀντί τινος, Einem Dank als Entgeltung für etwas abstatten, Eur. Alc. 677. (660 Pflugk.) φόνον φονεῦσιν ἀλλάττειν, den Mördern mit Mord vergelten, Eur. El. 89. — Med. ἀλλάττεσθαί τι, etwas für sich tauschen, eintauschen, kaufen, überh. sich aneignen; etwas von dem Seinigen vertauschen, verkaufen. Beide Bdtgen vereinigt Plat. legg. 11. p. 915. D. ὅσα διά τινος ὠνῆς ἢ καὶ πράσεως ἀλλάττεταί τις ἕτερος ἄλλῳ, was Jem. auf dem Wege des Kaufs von einem Anderen an sich bringt, oder durch Verkauf einem Andern ablässt. Statt des Dat. der Person, den auch Hdt. 7, 152. hat, auch πρός τινα, Plat. legg. 11. p. 915. E. u. sonst. Für kaufen, einkaufen, abkaufen, mit u. ohne den Zusatz ἀντὶ ἀργυρίου, Plat. rep. 2. p. 371. C. D. Auch metaph. ἀλλάττεσθαί τί τινος od. ἀντί τινος, etwas mit etwas erkaufen, oft bei Diod. Plut. Dion. Hal. u. Luc. Dabei wird oft das, was man erwirbt, im Gen. mit od. ohne ἀντί, u. das, was man dafür gibt, im Acc. gesetzt: etwas gegen etwas vertauschen, wie z. B. τὴν παραυτίκα ἐλπίδα οὐδενὸς ἀλλάττεσθαι, die Hoffnung des Augenblicks gegen nichts vertauschen, Thuc. 8, 82. τὴν τελευτὴν ἀντὶ τῆς τῶν ζώντων ἐλευθερίας ἀλλάττεσθαι, sich den Tod einhandeln für das Heil der Mitwelt, Plat. Menex. p. 237. A. ἀλλάττεσθαί τι πρός τι, etwas gegen etwas vertauschen, Dem. p. 1280, 28. In derselben Bdtg hat Aesch. Prom. 967. d. Act.: τῆς σῆς λατρείας τὴν ἐμὴν δυσπραξίαν οὐκ ἂν ἀλλάξαιμ' ἐγώ, um deinen Dienst will ich mein Elend nicht verkaufen.

ἀλλά τε, ἀλλά τε καί, s. ἀλλά I, 1.

ἀλλά τοι, s. ἀλλά I. u. III.

ἀλλαχῆ, Adv. (ἄλλος) an einer anderen Stelle, anderswo, anderswohin. ἄλλος ἀλλαχῆ, der Eine da, der Andere dort, der Eine dahin, der Andere dorthin, Xen.

ἀλλαχόθεν, Adv., = ἄλλοθεν, tadeln Thom. M. p. 37. u. Moer. p. 11. als schlechtere Form.

ἀλλαχόθι, Adv., = ἄλλοθι, anderswo, getadelt von Thom. M. p. 37. u. Moer. p. 11., hat Xen. mem. 4, 3, 8.

ἀλλαχόσε, Adv., minder gute Form st. ἄλλοσε, anderswohin, s. Thom. M. p. 37. Moer. p. 11. Für ἀλλαχόθι scheint es zu stehen Xen. Cyr. 7, 4, 7., jedoch nur nach deutschem Sprachgebrauch.

ἀλλαχοῦ, Adv., = ἀλλαχῇ, anderswo, an einer andern Stelle. Von Thom. M. p. 37. u. Moer. p. 11. als minder gute Form st. ἄλλοθι bezeichnet. Doch hat es Xen. zwei Mal.

ἄλλεγον, ἀλλέξαι, ep. st. ἀνέλεγον, ἀναλέξαι, Il. 21, 321. 23, 253., s. ἀναλέγω.

ἀλλεπαλληλία, ἡ, die Häufung eines aufs andere, Eust. 12, 2., von

ἀλλεπάλληλος, ον, eins aufs andere gehäuft, spätes Wort, das sich bei Basil. Nicet. Eumath. Eust. findet.

ἄλλῃ, eigentl. Dat. fem. von ἄλλος, 1) Ortsadverbium, u. zwar a) an einer anderen Stelle, anderswo, Il. 13, 49. Soph. Phil. 23. Xen. Hell. 5, 1, 17. u. sonst. Bei Hdt. auch τῇ ἄλλῃ, 2, 36. 4, 28. b) anderswohin, Il. 5, 187. Od. 17, 478. 18, 288. Soph. Plat. Xen. u. a. ἔρχεταί τι ἄλλῃ, es geht verloren, geht hin, Il. 1, 120. ἄλλῃ καὶ ἄλλῃ, hierhin u. dorthin. ἄλλος ἄλλῃ, Einer dahin, der Andere dorthin, Hdt. 7, 25. u. Attik. 2) Modalitätsadverbium: auf eine andere Weise, anders, unter andern Umständen, aus einem andern Grunde, sonst, Il. 15, 51. Hdt. u. Attik. ἄλλῃ πῃ, auf irgend eine andere Art, Plat. conv. p. 189. C. ἄλλῃ πολλαχῇ, auf vielfache andere Weise, Hdt. 6, 21. Plat. conv. p. 205. D. ἄλλοτε ἄλλῃ, bald auf diese, bald auf eine andere Weise, Plat. Tim. p. 49. D.

ἀλλ' ἦ, s. ἀλλά I. 3.

ἀλλ' ἦ, s. ἀλλά II. 3.

ἀλληγορέω, (ἄλλος, ἀγορεύω) etwas anders sagen, als es verstanden werden soll, es allegorisch, bildlich ausdrücken. Pass. ἀλληγορεῖταί τι εἴς τι, es deutet etwas allegorisch auf etwas hin, es ist unter etwas etwas anderes zu verstehen. 2) allegorisch erklären. Zuerst bei Plut. u. Athen. Dav.

ἀλληγόρημα, τὸ, allegorische Redeweise, Redensart od. Erklärung. Spät. Wort.

ἀλληγορητής, οῦ, ὁ, allegorischer Ausleger eines Mythus, z. B. Palaephatus, Eust. u. sehr Spät.

ἀλληγορία, ἡ, Allegorie, allegorische, bildliche Andeutung od. Darstellung durch einen andern Namen od. ein Bild. 2) allegorische Auslegung, bes. mythischer Sagen u. Mährchen in physischer od. moralischer Beziehung. Zuerst bei Cic. u. Plut. Dav.

ἀλληγορικός, ή, όν, Adv. —κῶς, allegorisch, allegorisch ausgedrückt, Longin. u. Spät.

ἄλληκτος, ον, poet. st. ἄληκτος, Hom.

ἀλληλαίτιος, ον, (ἀλλήλων, αἰτία) gegenseitig von sich Ursache seyend, eins als Ursache des andern gedacht, Just. Mart.

ἀλληλένδετος, ον, (ἐνδέω) in einander eingefasst od. verschlungen, Schol. Aesch. Chrysost. Nicet.

ἀλληλίζω, erklärt Hesych. durch ἄλλως καὶ ἄλλως λέγειν, dagegen geben Bekk. An. 383, 5. dafür die Erklärung ἀλλήλους περαίνειν, einander begatten, u. in dieser Bdtg hat das Wort Clem. Alex. paed. 2, 189. D.

ἀλληλοβόρος, ον, (βιβρώσκω, βορά) sich gegenseitig fressend, Hesych.

ἀλληλογραφία, ἡ, (γράφω) Darstellung im Wechselgespräch, dialogische Darstellung, Eust.

ἀλληλοδιαδόχως, Adv., (διάδοχος) in ununterbrochener Folge. Sehr spätes Wort.

ἀλληλόδρομος, ον, (δραμεῖν) vom Einen zum Andern laufend. γραφὴ ἀλλ., schriftlicher Umlauf, Nicet.

ἀλληλοκτονεύω = ἀλληλοκτονέω, zw.

ἀλληλοκτονέω, (ἀλληλοκτόνος) sich gegenseitig tödten, Hippocr. Philo u. Spät.

ἀλληλοκτονία, ἡ, Wechselmord, Phil. Joseph. u. Spät., von

ἀλληλοκτόνος, ον, (κτείνω) sich wechselseitig mordend; von Sachen, Wechselmord erzeugend, Stob. Dion. Hal.

ἀλληλομαχέω, (ἀλληλόμαχος) wechselseitig od. unter einander kämpfen, und

ἀλληλομαχία, ἡ, wechselseitiger Kampf, Schol. Il. 3, 443., von

ἀλληλόμαχος, ον, (μάχομαι) sich wechselseitig bekämpfend, Arist. h. a. 9, 2, 9. nach der Verbesserung von Const. Gloger de avib. ab Arist. commem. p. 50.

ἀλληλοτομέω, (τέμνω) sich gegenseitig durchschneiden.

ἀλληλότροπος, ον, (τρέπω) die Gestalten unter einander vertauschend, nur im Plur. gebr., Stob. ecl. phys. 1. p. 282.

ἀλληλοτρόφος, ον, (τρέφω) sich wechselseitig nährend, nur im Plur. gebr., Geopon.

ἀλληλοτυπέω, (τύπτω) einander schlagen, treffen, verwunden. Dav.

ἀλληλοτυπία, ἡ, gegenseitiges Schlagen, das Aneinanderstossen, Stob. Philo.

ἀλληλουχέω, (ἀλληλοῦχος) einander halten, in Zusammenhang bringen. Pass. aneinander hangen, in Einem fortlaufen, Eust.

ἀλληλουχία, ἡ, Zusammenhang, Verbindung, Fuge, Arist. b. Stob. ecl. phys. 1, 19. p. 382. Dion. Hal. u. Spät., von

ἀλληλοῦχος, ον, (ἔχω) zusammenhaltend, zusammenhangend, verbunden.

ἀλληλοφαγέω, (ἀλληλοφάγος) sich einander fressen, Arist. h. a. 8, 2.

ἀλληλοφαγία, ἡ, das sich gegenseitig Auffressen od. Verzehren, Hdt. 3, 25. Plat. epinom. p. 975. A., von

ἀλληλοφάγος, ον, (φαγεῖν) einander fressend, Arist. u. Spät. [φᾰ]

ἀλληλοφθονία, ἡ, (φθόνος) gegenseitiger Neid, Dion. Hal.

ἀλληλοφθορέω, (ἀλληλοφθόρος) einander tödten, vernichten, Euseb.

ἀλληλοφθορία, ἡ, gegenseitige Aufreibung, Plat. Prot. p. 321. A. Joseph. Dion. Hal., von

ἀλληλοφθόρος, ον, (φθείρω) sich gegenseitig aufreibend, Max. Tyr.

ἀλληλοφίλος, ον, (φιλέω) einander gegenseitig lieb od. freund, Geopon. [ῐ]

ἀλληλοφονία, ἡ, Wechselmord, Pind. Ol. 2, 74. Stob., von

ἀλληλοφόνος, ον, (φονεύω) einander mordend, nur im Plur. gebr., Aesch. Xen. Adv. ἀλληλοφόνως, durch Wechselmord, Schol. Aesch.

ἀλληλοφόντης, ου, ὁ, = ἀλληλοφόνος, nur im Plur. gebr., Just. Mart.

ἀλληλοφυής, ές, (φύω) aus einander erwachsen, erzeugt, entstehend, nur im Plur. gebr., Plut.

ἀλληλοφωνία, ἡ, (φωνή) Wechselgespräch, Eust.

ἀλλήλων, Gen. plur., dessen Nom. durch die Bdtg des Wortes unmöglich ist, Dat. ἀλλήλοις, αις, οις, Acc. ἀλλήλους, ας, α, (viell. von ἄλλος, Bast Greg. p. 579.) einer des andern, einer dem andern, einer den andern, *alter alterius* etc., dah. *einander*, *unter einander*, *wechselseitig*, *gegenseitig*, Bezeichnung der Wechselwirkung zwischen allen drei Personen. Von Hom. an bei allen Schriftstellern. In Od. 12, 102. scheint ἀλλήλων statt τοῦ ἑτέρου zu stehen. Es ist aber nach Ὀδυσσεῦ ein Kolon zu setzen u. v. 102. als parenthetischer Zwischensatz zu fassen, in welchem von beiden Felsen die Rede ist: den andern Felsen wirst du niedriger finden (sie sind nahe an einander; ja mit einem Pfeile könnte man hinüberschiessen). τί πρὸς ἄλληλά τινι καί τινι, was hat der mit dem gemein? was hat der damit zu schaffen? ὁ δι' ἀλλήλων τρόπος, der Cirkel im logischen Schliessen. Vom Dual gebraucht Hom. den Dat. ἀλλήλοιιν st. ἀλλήλοιν, viell. auch als Gen. Il. 10, 65. In Prosa ist der Dual selten. Adv. ἀλλήλως, wechselseitig.

ἄλλην, Acc. fem. von ἄλλος, als Adv. gebr., *anderswohin*. Man ergänzt ἐπ' ἄλλην ὁδόν. ἄλλην καὶ ἄλλην, bald hier-, bald dorthin, Plat.

ἀλλήναλλος, η, ον, Adv. —άλλως, bald so, bald anders, Eust. u. Schol.

ἄλληξ, ηκος, ἡ, auch ἄλλιξ, ῖκος, ἡ, *alicula*, ein männl. Oberkleid, Call. fr. 149. Euphor. fr. 112. Vgl. Ottfr. Müller Handb. d. Archäol. §. 337. 6.

ἀλλιτάνευτος, ον, poet. st. ἀλιτάνευτος, Anthol. [λῐτᾰ]

Ἀλλόβριγες, Polyb., Ἀλλόβρυγες, Strab., οἱ, die Allobroger, eine gallische Völkerschaft.

ἀλλογενής, ές, (γένος) andersartig, von anderm Volke od. Geschlechte, NT. u. KS.

ἀλλογλωσσία, ἡ, fremde Sprache, Sprachverschiedenheit, Joseph., von

ἀλλόγλωσσος, ον, (γλῶσσα) fremdsprachig, eine andre od. fremde Sprache sprechend, überh. fremd, Hdt. 2, 154.

ἀλλογνοέω, (νοέω) anders kennen als es wirklich ist, einen für einen andern od. etwas für etwas andres halten, verkennen, misskennen. ἀλλογνώσας, ion. st. ἀλλογνοήσας, Hdt. 1, 85. 2) im Delirium seyn, Galen. lex. Hippocr.

ἀλλογνώς, ῶτος, ὁ, ἡ, = ἀλλόγνωτος, Empedocl. bei Stob.

ἀλλόγνωτος, ον, (γιγνώσκω) andern bekannt, dah. *uns fremd*, *unbekannt*, δῆμος, Od. 2, 366.

ἀλλοδαπής, ές, spätere Form st. ἀλλοδαπός, Bast Greg. Cor. p. 891.

ἀλλοδαπός, ή, όν, (der Form nach entw. blosse Verlängerung von ἄλλος, wie ποδαπός, ἡμεδαπός, od. Zstzg mit ἔδαφος, s. unter ποδαπός. Buttm. Lexil. 1. p. 125. nimmt eine alte Anastrophe, ἄλλον ἄπο, an) fremd, ausländisch, zu einem andern Volke od. Lande gehörend, Hom. Pind. Aesch. Eur. u. andere Dicht., einzeln auch bei Xen. u. häufig bei Herodian u. Plut.

ἀλλοδημία, ἡ, (δῆμος) Aufenthalt in der Fremde, Plato legg. 12. p. 954. E. Hippocr., von

ἀλλόδημος, ον, fremd, ausländisch, Poll.

ἀλλοδίκης, ου, ὁ, (δίκη) dem Rechte entfremdet, Orac. Sib. [ῐ]

ἀλλοδοξέω, (δόξα) = ἑτεροδοξέω, andrer, d. i. irriger Meinung seyn, sich in seiner Meinung irren, Plat. Vgl. ἀλλοφρονέω. Dav.

ἀλλοδοξία, ἡ, andre, d. i. irrige Meinung, Plat.

ἀλλοεθνής, ές, (ἔθνος) von fremdem Volke, fremd, Diod. u. a. Dav.

ἀλλοεθνία, ἡ, Volksverschiedenheit, Strabo.

ἀλλοειδής, ές, (εἶδος) anders gestaltet, anders aussehend, Od. 13, 194. [wo ἀλλοειδέα dreisylbig u. als Moloss, ---, gebraucht ist, od. mit Buttm. Lexil. 2. p. 270. φαίνετο zu lesen u. ἀλλοϝϜειδέα zu sprechen ist.] Adv. ἀλλοειδῶς, Diog. L.

ἄλλοθ', mit der Elision b. Hom. immer von ἄλλοθι.

ἄλλοθεν, Adv. (ἄλλος) anderswoher. Von Hom. an bei allen Schriftstellern. ἄλλοθεν ἄλλος, *der eine von hier*, *der andre von dort*, Od. 9, 401. u. sonst, s. Valck. Phoen. 1254. ἄλλοθεν εἰλήλουθε, er ist aus der Fremde gekommen, Od. 3, 318. vgl. 16, 25. 17, 112. ἄλλοθέν ποθεν, irgendwoandersher, Od. 7, 52.

ἄλλοθι, Adv., anderswo, an einer anderen Stelle; auch mit besonderer Berücksichtigung des Ortes, an welchem man weilt: nicht hier, in der Ferne, in der Fremde, Hom. in der Od., Hdt. u. Attik. ἄλλοθι γαίης, an einem andern Punkte der Erde, Od. 2, 131. Hdt. 5, 82. ἄλλοθι πάτρης, fern vom Vaterlande, Od. 17, 318. 2) unter andern Umständen, in einem andern Falle, Plat. conv. p. 184. E. Prot. p. 324. E. Xen. Cyr. 7, 1, 30. 3) zuweilen steht ἄλλοθι neben Verben der Bewegung scheinbar st. ἄλλοσε, anderswohin, Hdt. 3, 73. Xen. Hell. 2, 2, 1. Dem. Phorm. p. 918.

ἀλλόθροος, ον, zsgz. ἀλλόθρους, ουν, (θρόος) eine andre, fremde Sprache redend, überh. fremd, Od. 1, 183. 3, 302. 14, 43. 15, 452. Hdt. 1, 78. 3, 11. Aesch. Ag. 1173. Suppl. 951. Soph. Phil. 540. ἀλλ. γνώμη, fremder Plan, eines Anderen Plan, Soph. Tr. 844.

ἀλλοιέστερος, s. ἀλλοῖος gegen d. Ende.

ἀλλοινία, ἡ, (οἶνος) Abwechselung in den Weinarten bei einem Gelag, das Trinken mehrerer Weinsorten, Plut. conv. 4, 1. p. 661. E.

ἀλλοιόθετος, ον, (ἀλλοῖος, τίθημι) verschieden gesetzt od. gestellt, Gloss.

ἀλλοιόμορφος, ον, (μορφή) verschieden gestaltet, Hanno, Onosand.

ἀλλοῖος, οία, οῖον, Adv. ἀλλοίως, (ἄλλος) andersartig, anders beschaffen, anders gestaltet, verschieden. Von Hom. an allgemein. Besonders häufig ist die Verbind. ἄλλοτε ἀλλοῖος, bald so, bald anders, Hes. Pind. Xen. u. a. ἄλλος ἀλλοῖον, der Eine diess, der Andere etwas anderes. ἀλλοῖόν τι, mit schlimmer Nebenbeziehung, etwas anderes als was gut u. erwünscht, euphemistisch st. κακόν τι, Hdt. 5, 40. So auch εἴ τι γένοιτο ἀλλοῖον, wenn etwas Schlimmes geschehen sollte, Diog. L. 4, 44. Da das Wort den Begriff einer Vergleichung enthält, so wird es zuweilen auch mit ἤ od. auch mit dem Gen. construirt, wie Hdt. 5, 40. Plat. apol. p. 20. C. conv. p. 193. D. legg. 8. p. 836. B. Compar. ἀλλοιότερος, Hdt. 7, 212. u. a., später auch ἀλλοιέστερος, Schol. Od. 2, 190. ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας, ihr Gemüth ward mehr entfremdet, Thuc. 4, 106.

ἀλλοιόστροφος, ον, (στροφή) heisst eine lyrische Stelle, in der mehrere Strophen wechseln, ohne sich als Strophe u. Gegenstrophe zu entsprechen, Hephaest. p. 127 Gaisf.

ἀλλοιοσχήμων, ον, (σχῆμα) von anderer od. verschiedener Gestalt, Diog. L.

ἀλλοιότερον, Adv. comp. von ἀλλοῖος, auf eine andere Weise, anders, Xen.

ἀλλοιότης, ητος, ἡ, (ἀλλοῖος) Verschiedenheit, Plat. Hippocr.

ἀλλοιοτροπέω, eine andere Wendung od. Gestalt geben, Pass. eine andere Wendung od. Gestalt bekommen, Galen. lex. Hippocr., von

ἀλλοιότροπος, ον, (τρόπος) von anderer Art, fremdartig, Greg. Nyss. Adv. ἀλλοιοτρόπως, Euseb.

ἀλλοιόχροος, ον, zsgz. ἀλλοιόχρους, ουν, (χρόα) von veränderter od. verschiedener Farbe, Sext. Empir.

ἀλλοιόω, f. ώσω, (ἀλλοῖος) verändern, verschieden machen, umgestalten, verwandeln; auch umstimmen, anderes Sinnes machen, *mente alienare*. Gewöhnlicher im Pass. sich ändern, τὴν γνώμην, umgestimmt, bes. entfremdet werden. In attisch. Prosa von Thucyd. an häufig, auch bei Hippocr.

ἀλλοιωδής, ές, (εἶδος) verschiedenartig, veränderlich.

ἀλλοίωμα, τὸ, Veränderung, Umänderung, Athen.

ἀλλοίωσις, εως, ἡ, Veränderung, Umänderung. ἀλλοίωσιν ἀλλοιοῦσθαι, eine Veränderung erleiden, Plat. u. a.

ἀλλοιωτικός, ή, όν, umzugestalten geschickt od. fähig. ἀλλ. δύναμις od. φύσις, das Vermögen die Speisen in den Nahrungssaft umzuwandeln, Verdauungsvermögen, Tim. Locr. p. 99. D.

ἀλλοιωτός, ή, όν, veränderlich. τὸ ἀλλοιωτόν, Veränderlichkeit, Plut.

ἄλλοκα, dor. u. äol. st. ἄλλοτε, Theocr.

ἀλλόκοτος, ον, Adv. ἀλλοκότως, von andrer als gewöhnlicher Art, Beschaffenheit, Gestalt; dah. befremdlich, abenteuerlich, auffallend, ungewöhnlich, sonderbar, unnatürlich, widernatürlich; auch verändert, umgestaltet, Ruhnk. Tim. p. 24. Soph. Ar. Plat. u. a. (Einige halten es für Zstzg mit κότος, welches hier die Bdtg von ὀργή, ἦθος, haben soll, Bekk. An. 14, 28. Korai Heliod. p. 146. Andre nehmen eine Buchstabenumstellung st. ἀλλότοκος, *anders geschaffen* an, Et. M. 68, 16.)

ἅλλομαι, fut. ἁλοῦμαι, aor. 1 ἡλάμην, inf. ἅλασθαι, aor. 2 ἡλόμην, inf. ἁλέσθαι (jedoch verwirft Herm. Soph. OT. 1311. den Indic. aor. 2., von welchem er nur Conj., Opt., Part. u. Inf. annimmt), Depon. med. Hom. braucht nur den syncop. Aor. pers. 2 u. 3, ἆλσο, ἆλτο, part. ἄλμενος nur in Zstzg, conj. ἄληται u. ἄλεται od. ἅλεται (Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 73.): *hüpfen, springen, salio*, u. zwar a) von belebten Wesen: εἴς τι, in etwas springen, Il. 1, 537., seltener ἥλατο πόντον st. εἰς πόντον, Callim. Dian. 195.; εἴς τι auch: plötzlich in etwas eindringen, Il. 21, 536. εἰς ἵππους, sich auf den Wagen schwingen, Il. 11, 192. ἔκ τινος, ἀπό τινος, von etwas springen, Il. 6, 103. u. sonst, Il. 16, 733. u. sonst, κατά τινος, von etwas herab, Il. 18, 616. Xen. An. 4, 2, 17., ἐπί τινα, gegen Einen anrennen, auf Einen eindringen, Il. 20, 353., auch ἐπί τινι, Il. 21, 174. Od. 22, 80. ἆλτο θέειν, wie βῆ δ' ἴμεν, setzte an, um zu laufen, h. Hom. Cerer. 389. ἆλτο πέτεσθαι, schwang sich flugs, h. Hom. Apoll. 448. Von Pferden: einen Satz thun, Xen. eq. 8, 4. b) von leblosen Gegenständen, wie von Schall u. Licht: abprallen, Heind. Plat. Phaedr. p. 255. C. Plut. de facie lunae p. 936. B. ἅλλεται ὀφθαλμός, das Auge zuckt, es zuckt im Auge, Theocr. 3, 37.

ἀλλόμορφος, ον, (μορφή) anders gestaltet, missgestaltet, Hippocr.

ἀλλ' ὅμως, s. ἀλλά I.

ἀλλοπάθεια, ἡ, der Zustand eines ἀλλοπαθής, Erleidung einer Einwirkung von einem Andern her, Diod., von

ἀλλοπαθής, ές, (παθεῖν) Einwirkung von einem Andern erleidend, Luc. Bei den Gramm. hiess ῥῆμα ἀλλοπαθές das *Verbum transitivum*, s. αὐτοπαθής.

ἀλλοπρόσαλλος, ὁ, d. i. ἄλλοτε πρὸς ἄλλον, wer sich von Einem zum Andern, bald hiehin, bald dorthin wendet, es bald mit diesem, bald mit jenem hält, Beiw. des Ares, Il. 5, 831. 889., bei spät. Dichtern u. bei KS. überh. veränderlich.

ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο, *alius, ein anderer*, sehr häufig ἄλλος τις, ebenso b. Hom. τις ἄλλος, Od. 10, 327. 11, 558. Es hat ganz comparat. Bdtg, u. bei vollständiger Vergleichung ἤ nach sich, aber auch den Gen., ἄλλος ἐμοῦ, σοῦ u. s. w., Schaef. Greg. p. 582. Seltener folgt darauf ἀλλά, immer nur wenn bei ἄλλος eine Negation steht, Il. 21, 275. Od. 8, 311. 11, 559., wofür sich auch ἄλλο μὲν οὐδέν, δέ findet, Hdt. 9, 109. 5, 87., eben so auch εἰ μή, Od. 17, 383. h. Hom. Cer. 78., ἀντί, Soph. OC. 488., παρά, Ar. Nub. 698. Vesp. 1161., πρό, Hdt. 3, 85., u. πλήν, Hdt. 4, 94. Soph. Ai. 125. Ar. Ach. 39. Es wird nicht selten auch m. d. Gen. constr., wie ἄλλος θεῶν, ἀθανάτων, Hom. Aus der Bdtg *anders als* fliesst die Bdtg *verschieden*, ἄλλα δικαίων, mildernd st. ἄδικα, Xen., in welchem Sinn ἄλλος häufig ist, so dass es auch absol. st. κακός (ἄλλος ἢ ἀγαθός) gebr. wird, Od. 4, 348. 17, 139., wie b. d. Lat. *alius* u. *secus*. — 2) *alter, der andere von zweien*, wo es meist wiederholt wird, in Prosa m. d. Artik., bei Hom. gew. ἄλλος μέν —, ἄλλος δέ, auch τὰ μέν —, ἄλλα δέ, Il. 6, 147. Hdt. 1, 32., seltener ἕτερος —, ἄλλος —, u. ἄλλος μέν —, ἕτερος δέ, Il. 9, 313. 471. Hdt. 1, 32. Schaef. Soph. El. 789. Theocr. 6, 46. u. mit Artikel ὁ ἕτερος —, ὁ ἄλλος, Eur. Iph. T. 936. — 3) ὁ ἄλλος, ἡ ἄλλη, τὸ ἄλλο, a) *der übrige* (zu Bezeichnung alles dessen, was von einem Ganzen ausser den genannten Theilen vorhanden ist). οἱ ἄλλοι, *ceteri*, τὰ ἄλλα, zsgz. τἄλλα nach Wolfs Schreibung Anal. 2. p. 431., τἆλλα nach Göttling Theodos. Gramm. p. 222. u. Accentlehre p. 384. vgl. Buttm. ausf. griech. Gramm. 1. p. 116. 2. p. 391. *cetera, reliqua*, niemals *alia*, Hom., dem auch οἱ ἄλλοι die Feinde sind u. der das Wort auch ohne Artikel in dieser Bdtg gebraucht, Il. 1, 222. Od. 15, 302. Gesellt sich noch ein Adjectiv bei, so tritt der Artikel zwischen dieses u. zwischen ἄλλοι, wie ἄλλοι οἱ πλεῦνες, die meisten andern, Hdt. 5, 38. b) ὁ ἄλλος, von mehrern der letzte, Ast Plat. legg. 8, 4. p. 833. B. Sturz Lex. Xen. 1. p. 138. — 4) = ἀλλότριος, *fremd, ausheimisch*, Od. 23, 274. ἄλλος ὁδίτης, Gegens. von πολίτης, Soph. OT. 231. — 5) Scheinbar pleon. Gebr. μήτηρ οὔτι πέπυσται, οὐδ' ἄλλαι δμωαί, Od. 2, 412., weder Penelope, noch *die andern* Mägde, wo ἄλλαι dazu dient, den Gegensatz der Mägde gegen die Herrin stärker hervorzuheben, u. ausdrücklich zu bezeichnen, Penelope u. die andern, *nämlich die Mägde*, vgl. Od. 1, 132. 6, 84. 8, 40. 9, 193. 367. Hdt. 4, 179. u. aus Att. Erf. Soph. OT. 7. Heind. Plat. Gorg.

p. 473. D. Stallb. Plat. apol. p. 36. B. Strange Isocr. Demon. p. 46 f. Knebel Plat. Theag. p. 126. A. Walch emend. Liv. p. 59. dah. auch nicht selten in der allgemeinen Bdtg *ausserdem*, *überdiess*, *sonst*, Od. 15, 407. 13, 266. Herm. Soph. Phil. 38., wo *ἄλλα ῥάκη* die Lumpen des Philoktet *ausser* seinem Becher u. Feuerzeug od. *noch zu* seinem Becher u. Feuerzeuge sind. Ebenso b. d. Lat. *ceteri*, Hildesh. krit. Bibl. 1825. nr. 2. p. 201. Oft dient es auch in dieser Verbindung zu Verallgemeinerung eines Begriffes, wie das deutsche *überhaupt*, wie *οὐδ' ἡ ἄλλη ὕβρις ἄπεστι*, es fehlt *überhaupt* nicht an Frechheit, Jacob Luc. Tox. c. 5. p. 48. b) sehr häufig steht *ἄλλος* nach dem Compar. *ἄλλον ἀμείνονα* und *χερείονα* hat Hom. Il. 12, 92. 232. od. *ἐς πλησίον ἄλλον*, Il. 4, 81. od. *ἄλλοι ἕκαστος*, Il. 16, 697., in welchen Fällen *ἄλλος* mit unsrer Sprache verglichen pleon. erscheint, ohne es zu seyn. c) *ἄλλα παρὰ ταῦτα*, Schaef. ad Dion. de comp. p. 117. — 6) Fälle, wo *ἄλλος* hinzugedacht zu werden pflegt: *Ἑωσφόρος καὶ ἄστρα*, der Morgenstern und die (andern) Sterne, Hes. th. 382. bes. häufig *Ζεὺς καὶ θεοί*, Zeus und die (andern) Götter, Ar. Plut. 1. 899. u. sonst: vollständig, *Ζεῦ ἄλλοι τε θεοί*, Il. 6, 476. auch *ὦ Ζεῦ καὶ πάντες θεοί*, Dem. cor. p. 323. vgl. Orac. bei Hdt. 1, 65. Ebenso wird *ἄλλος* weggelassen in Fragen, *ποίῳ τρόπῳ;* auf welche Weise *sonst?* Schaef. Bos. p. 847. Soph. OC. 474. Trach. 390. b) *εἴ τις* st. *εἴ τις ἄλλος*, wenn irgend ein andrer, *si quis alius*, steht auch oft vollständig, Valck. Phoen. 1589. c) *αἱ δύω*, die beiden *andern*, wo von dreien die Rede war, und Einer schon bes. gedacht ist, h. Hom. Cer. 447. Hes. th. 277. 278. — 7) Vom adverbialischen Gebr. einzelner Casus ist zu bemerken: a) *τὸ ἄλλο* und *τὰ ἄλλα*, *übrigens*, *τὸ μὲν ἄλλο τόσον*, *im Uebrigen so weit*, d. i. an allen übrigen Theilen, mit Ausschluss eines einzigen, der dann mit *δέ* ausgeschlossen wird, Il. 22, 322. u. das. Spitzn. 23, 454. In Prosa oft: *ausserdem*, *überdiess*, Trag. Auch von der Zeit: *sonst*, Xen., so wie auch die Att. *ὁ ἄλλος χρόνος* von der vergangnen Zeit brauchen, s. unter bes. Artikeln *ἄλλον*, *ἄλλῃ*, *ἄλλην*, *ἄλλως*. — b) *τί ἄλλο ἤ*, *was anders als*, wird elliptisch gebraucht in Fragen, die zuversichtlich ausgesprochen werden, mit Auslassung eines aus dem Zusammenhang zu entlehnenden od. allgemeinen Verbalausdrucks, wie *ποιεῖν* od. *πάσχειν*, z. B. Xen. Cyr. 4, 3, 21: *τί ἄλλο ἢ ἱπποκένταυρος γίγνομαι;* = *τί ἄλλο πάσχω ἢ ἱπποκένταυρος γίγνομαι;* was wird aus mir anders als ein Kentaure? Plat. Phaed. p. 63. D.: *τί δὲ ἄλλο γε ἢ πάλαι μοι λέγει*, was sonst, als dass mir der Mensch schon lange sagt, vgl. das. Heind. u. Boisson. Philostr. heroic. p. 439. Ausser der Frage wird auf dieselbe Weise *οὐδὲν ἄλλο ἤ* gebraucht. Aehnlich ist *ἄλλο τι*, welches s. — 8) Es ist zu bemerken, dass bes. Hom. und die Att. *ἄλλος* gern mit einem andern Casus desselben od. eines stammverwandten Wortes zusammenstellen, z. B. *ἄλλος ἄλλον*, der Eine diesen, der Andere jenen. *ἄλλος ἄλλως*, der Eine auf diese, der Andere auf jene Weise. Neben beiden Ausdrücken das Verbum häufig auch im Plural, wie neben andern Collectivwörtern. *ἄλλοθεν ἄλλος*, der Eine von da, der Andere von dort. So *ἄλλοτε ἄλλος*, *ἄλλος ἀλλοῖος* u. dgl., Wyttenb. ep. cr. p. 245. Schaef. ad Dion. de comp. pag. 62. Verschieden davon ist *ἄλλος ἄλλος τρόπος*, Eur. Phoen. 134., wo durch die Wiederholung der Begriff verstärkt wird: eine ganz andere Art. — Hdt. zieht gew. *οἱ ἄλλοι* in *ὦλλοι* zusammen; Andre schreiben *'ὦλλοι*, s. Buttm. ausf. Sprchl. §. 29. Anm. 12.

ἄλλοσε, Adv., anderswohin, an eine andere Stelle, Od. 23, 184. u. Attik. Auch mit dem Gen., wie *ἄλλοσε τῆς παραθαλαττίας*, an eine andere Stelle der Küste, Xen. Hell. 4, 8, 7. *ἄλλοσε τοῦ σώματος*, auf andere Theile des Körpers, Plat. legg. 8. p. 841. A. 2) anderswozu.

ἄλλοτα, äol. st. *ἄλλοτε*, Bekk. An. 606, 28.

ἄλλοτε, Adv. (*ἄλλος*, *ὅτε*) anders wann, ein andermal, zu andrer Zeit, sonst, Hom. u. Attik. Gew. in Gegensätzen, *ἄλλοτε μέν —*, *ἄλλοτε δέ —*, *ἄλλοτε μέν —*, *ἄλλοτε δ' αὖτε*, einmal, ein andermal; bald, bald, bei Hom. u. sonst. Dafür auch *ὁτὲ μέν*, *ἄλλοτε δέ*, Il. 11, 65. u. umgekehrt, *ἄλλοτε μέν*, *ὁτὲ δέ*, Il. 11, 566. *τότε μέν*, *ἄλλοτε δέ*, Soph. El. 739. *ποτὲ μέν*, *ἄλλοτε δέ*, Soph. Ant. 367. Auch kann das erste *ἄλλοτε* ganz ausgelassen werden, Herm. Vig. p. 792. *ἄλλοτε ἄλλος*, bald dieser, bald jener. *ἄλλοτε καὶ ἄλλοτε*, dann und wann, Xen. Häufig sind Zusammenstellungen wie *ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον*, *ἄλλοτε ἄλλῃ* u. dgl.

ἄλλοτι, oder besser *ἄλλο τι*, etwas anderes? *numquid aliud?* theils selbständig gebraucht: ist's anders? ist's nicht so? Heind. Plat. Charm. p. 173. A., theils und viel häufiger *ἄλλο τι ἤ*, in Verbindung mit einem Fragesatze, dessen Verneinung man unumgänglich nothwendig voraussetzt, immer mit Unterdrückung eines allgemeinen Verbalausdrucks, wie *ποιεῖν* od. *πάσχειν*, z. B. *ἄλλο τι ἢ πεινήσουσι;* = *ἄλλο τι πείσονται ἢ πεινήσουσι;* wird ihnen etwas anderes begegnen, als dass sie Hunger leiden werden? Hdt. 2, 14., wobei als Antwort vorausgesetzt wird: nichts anderes wird ihnen begegnen. Im Deutschen gestalten wir solche Fragen negativ mit Erwartung einer absoluten Bejahung: werden sie nicht nothwendig hungern müssen? Diese Wendung ist sehr häufig in attisch. Prosa, Plat. Men. p. 82. D. Crit. p. 50. A. 52. D. u. sonst.

ἀλλοτριάζω, (*ἀλλότριος*) abgeneigt od. feindlich gesinnt seyn, *alieno animo esse*, Polyb.

ἀλλοτριολογέω, (*λέγω*) fremdartige, nicht zur Sache gehörige Dinge reden, Strab.

ἀλλοτριομορφοδίαιτος, *ον*, (*μορφή*, *δίαιτα*) in immer andrer Gestalt lebend od. sich zeigend, Beiw. der Natur, Orph. hymn. 9, 23.

ἀλλοτριονομέω, (*νέμω*) fremdartiges zutheilen od. beilegen, Plat. Theaet. p. 195. A., wo Andre minder gut *ἀλλοτριωνυμέω*, *fremdartige Namen geben*, *den wahren Namen vertauschen*, lesen wollen, Ruhnk. Tim. p. 25. 2) fremde Sitten annehmen, Dio Cass. 52, 36.

ἀλλοτριοπρᾱγέω, (*πράσσω*) fremde, fremdartige, uns nichts angehende Geschäfte betreiben, Neuerungen od. Unruhen anfangen, Polyb. Dav.

ἀλλοτριοπρᾱγία, *ἡ*, das Betreiben fremder od. fremdartiger Geschäfte, unberufene Geschäftigkeit, Vorwitz, Plut.

ἀλλοτριοπραγμοσύνη, *ἡ*, Betriebsamkeit in uns nichts angehenden Dingen, wie das vorherg., vgl. *πολυπραγμοσύνη*, Plat. rep. 4. p. 444. B., von

ἀλλοτριοπράγμων, *ον*, (*πράσσω*) andre Dinge treibend, Dinge treibend die uns nichts angehen, unberufen geschäftig, vorwitzig, Bekk. An. 81, 2.

ἀλλότριος, α, ον, Adv. ἀλλοτρίως, (ἄλλος) *fremd*, d. i. a) Anderen gehörig (nicht uns), *alienus*, Gegens. ἴδιος. Allgemein von Hom. an, der es mit βίοτος, νηῦς, ἄχεα verbindet. ἀλλοτρίων χαρίσασθαι, von fremdem Gute freigebig seyn, Od. 17, 452. ἀλλοτρίοις γναθμοῖς γελᾶν, Od. 20, 347., mit entstelltem, verzerrtem, gleichsam fremdem Gesicht lachen, oder richtiger nach Eust.: lachen, ohne dass man zum Lachen gestimmt ist, verstellt lachen, wie diess bei den Freiern an jener Stelle der Fall ist. τὰ ἀλλότρια, fremdes Eigenthum. ἀλλότριον γίγνεταί τι, es geht etwas in fremde Hände über, Xen. b) ausländisch, *peregrinus*, Gegens. οἰκεῖος, Od. 18, 219., dah. auch feindlich, Il. 5, 214. Od. 16, 102., ferner im Gegens. gegen Verwandtschaft: fremd, Plat. conv. p. 179. C. Euthyd. p. 4. B. Hdt. 3, 119., u. dah. überh. nicht zugethan, abgeneigt, entfremdet, Polyb. Diod. u. in der Wendung ἀλλοτρίως ἔχειν od. διακεῖσθαι πρός τινα, Einem abgeneigt seyn, feindselig gegen Einen gestimmt seyn, auch bei guten Attik., wie Isocr. Lys. ἡ ἀλλοτρία, mit u. ohne χώρα, fremdes Land, Feindesland, Isocr. Xen. c) fremdartig, nicht zur Sache gehörig, unpassend, ungewohnt, befremdend, mit Gen.: unpassend für etwas, nicht übereinstimmend mit etwas, einer Sache nicht angemessen, einer Sache fremd, Demosth. cor. p. 289. u. sonst. Dav.

ἀλλοτριότης, ητος, ἡ, Fremdheit; Entfremdung, Abgeneigtheit, Plat. Dem. u. a.

ἀλλοτριοφαγέω, (ἀλλοτριοφάγος) fremdes Gut verzehren, fremdes Brod essen, Eust.

ἀλλοτριοφαγία, ἡ, das Essen von fremdem Gute, Eust., von

ἀλλοτριοφάγος, ον, (φαγεῖν) fremdes Brod essend, Athen. 4. p. 164. A. [φᾰ]

ἀλλοτριοφθονέω, (φθονέω) fremdes Gut beneiden, f. L. Od. 18, 18., wo Wolf ἀλλοτρίων φθονέειν schreibt.

ἀλλοτριοφρονέω, fremd gesinnt, abgeneigt seyn, Diod. 17, 4., von

ἀλλοτριόφρων, ον, (φρήν) anders gesinnt, Eust. Theod. Metoch. p. 499.

ἀλλοτριόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) die Farbe wechselnd, Anthol.

ἀλλοτριόχωρος, ον, (χώρα) fremdländisch, ausländisch, Joseph.

ἀλλοτριόω, f. ώσω, (ἀλλότριος) entfremden, abwendig machen. ἀλλ. τί τινι, Einem etwas entfremden, Xen. Cyr. 6, 1, 16., häufiger noch τί τινος, wie τῶν σωμάτων τὴν πόλιν οὐκ ἀλλοτριοῦντες, ohne die Stadt von ihren Bürgern zu entfremden, Goell. Thuc. 3, 65. ἀλλοτριοῦν ἑαυτὸν ἀπὸ τῆς λειτουργίας, sich vom Dienste lossagen od. loskaufen, Dem. cor. trier. p. 1233. — Pass. fremd od. entfremdet werden, dah. a) in fremde Hände kommen, Hdt. 1, 120. b) gew. entfremdet od. abgeneigt werden, τινί, Einem, Thuc. 8, 73. ἀλλοτριοῦσθαι πρός τι, gegen etwas eingenommen werden, Dion. Hal. Dav.

ἀλλοτρίωσις, εως, ἡ, Entfremdung, d. i. a) Veräusserung, Hingebung an Feinde, Thuc. 1, 35. b) Abgeneigtheit, τινός od. εἴς τινα, gegen Einen, Appian. Philo.

ἀλλοτροπέω, verändern, Hesych., vgl. d. f.

ἀλλοτρόπως, (τρόπος) Adv., auf eine andere Art, anders, Schol. Soph.

ἀλλότυπος, ον, (τύπος) in anderer Gestalt, Hesych. Et. M.

ἀλλοτυπώτος, ον, (τυπόω) von Anderen gestaltet, Manetho.

ἄλλον, Adv., eigentl. Gen. von ἄλλος, wozu τόπου ergänzt wird, *anderswo*. ἄλλον γέ που od. ἀλλουγέπου, irgend sonst wo, Lys.

ἀλλ' οὐ γάρ, s. ἀλλά III.

ἀλλ' οὖν, s. ἀλλά III.

ἀλλοφανής, ές, (φαίνομαι) anders erscheinend, anders gestaltet, Nonn.

ἀλλόφατος, ον, (ΦΕΝΩ, πέφαμαι) von Anderen getödtet, wie Ἀρηΐφατος, Hesych. Bekk. An. 2) verschiedenartig, Nic.

ἄλλοφος, ον, ep. st. ἄλοφος, Il. 10, 258.

ἀλλοφρονέω, (ἀλλόφρων) anders denken, andrer Meinung seyn, an etwas andres denken, es anders im Sinne haben, Hdt. 7, 205. 2) irre reden, die Besinnung od. den Verstand verlieren, abwesendes Geistes seyn, Hdt. 5, 85. Hom. hat nur das Part., einmal *an etwas andres denkend, abwesendes Geistes, in Gedanken versunken*, das andremal *sinnlos, von Schlägen betäubt*, Od. 10, 374. Il. 23, 699. Im letztern Sinn, von Geisteszerrüttung, braucht Hdt. sonst ἄλλο παρὰ τὰ ὄντα φρονεῖν. Dav.

ἀλλοφροσύνη, ἡ, Wahnsinn, Mangel an richtigem Bewusstseyn, Poll.

ἀλλόφρων, ον, (φρήν) anders denkend, Manetho.

ἀλλοφυής, ές, (φυή) von andrer Natur oder Beschaffenheit, Nonn.

ἀλλοφυλέω, (ἀλλόφυλος) fremde Sitten, Gebräuche, Religion annehmen, Joseph. LXX.

ἀλλοφυλία, ἡ, fremdes Wesen, Diog. L., von

ἀλλόφυλος, ον, (φῦλον) von anderem Stamm od. Volk; ausländisch, fremd, fremdartig, Attik. von Thuc. an. ἀλλ. πόλεμος, Krieg mit Fremden, auswärtiger Krieg, Plut.

ἀλλοφωνέω, (ἀλλόφωνος) eine fremde Sprache reden, Eust.

ἀλλοφωνία, ἡ, andre, fremde Stimme oder Sprache, wie ἀλλογλωσσία, Joseph., von

ἀλλόφωνος, ον, (φωνή) anders tönend, fremdsprachig, eine fremde Sprache sprechend, wie ἀλλόγλωσσος, Hesych.

ἀλλοχροέω, (ἀλλόχροος) die Farbe ändern, Arist. u. a.

ἀλλόχροια, ἡ, Wechsel der Farbe, Adamant., von

ἀλλόχροος, ον, zsgz. ἀλλόχρους, ουν, (χρόα) von anderer od. veränderter Farbe, Eur. Hipp. 174.

ἀλλόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) = d. vorherg. 2) ein andres Ansehn habend, fremd aussehend, Eurip. Theophr.

ἄλλυδις, Adv., (ἄλλος) = ἄλλῃ, *anderswohin*, poet. Hom. hat es nur mit hinzugefügtem ἄλλος, z. B. διέτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος, der Eine hierhin, der Andre dorthin; auch verdoppelt er ἄλλυδις ἄλλῃ, Od. τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ, die Farbe wechselt bald so, bald so, bald auf diese, bald auf eine andre Art, Il. 13, 279.

ἀλλύεσκε, ἀλλύουσα, [- - - ⏑] ep. st. ἀνέλυε, ἀναλύουσα, s. ἀναλύω, Hom.

ἄλλως, Adv. von ἄλλος, *anders*, auf andre Art u. Weise, sowohl zum Guten, als zum Schlimmen; in der ersten Bdtg, wo es den Begriff *besser* enthält, zuw. b. Hom. Il. 11, 391. Od. 24, 107. Häufiger ist die entgegengesetzte, wo es für *schlimmer* steht, und euphemistisch ist; bes. als Gegensatz der Wahrheit, anders als es wirklich ist, d. i. fälschlich, Hdt. 3, 16. Hiemit verbunden ist die Bdtg: anders als es seyn sollte, dah. *oben-*

hin, *sorglos*, gleichgültig, für die lange Weile, absichtslos, unvorsätzlich, *aliud quid agens*, Od. 20, 211. und ebenso scheint *ἄλλως* Il. 20, 100. vom nachlässig geworfnen Speere verstanden werden zu müssen: *ἄλλως ἠρόμην*, ich fragte nur so, obenhin, Luc., auch oft bei Hdt. u. den Att. = *μάτην*, *umsonst*, *vergebens*, Il. 23, 144. Ruhnk. Tim. p. 198. Selten in der andern Bdtg von umsonst, *gratis*, *προῖκα*, Hdt. 3, 139. dah. endlich = *μόνον*, *nur*, *bloss*, *allein*, *nichts anders als* —, *γῆς ἄλλως ἄχθος*, bloss eine Last der Erde, Plat. Theaet. p. 176. D. vgl. Hdt. 5, 8. Thuc. 8, 78. — 2) *sonst*, d. i. a) *im entgegengesetzten Falle*, wenn das nicht wäre, *alioquin*, bes. in der Verbindung *ἄλλως γάρ*, Jacobitz Luc. Tox. c. 11. p. 22. b) *ohnehin*, *überdiess*, anderweitig, in andrer Hinsicht, Il. 9, 699: *ἀγήνωρ ἐστὶ καὶ ἄλλως*, er ist *ohnehin* schon, auch *sonst* schon übermüthig genug. Aehnlich steht *ἄλλως* Od. 14, 124. Hdt. 3, 139. Ar. Ran. 1113. Plat. Theag. p. 121. A. Hieher gehört der bes. b. Att. sehr gebr. Ausdruck, *ἄλλως τε καὶ* —, *auch in anderer Hinsicht*, *aber vorzüglich* —, sodass die ganze Redensart unserm *besonders*, *insbesondere*, *vorzüglich*, *zumal* entspricht, Herm. Vig. p. 778 f. Thiersch Gr. Gr. p. 571. Rost Gr. Gr. p. 692. auch *ἄλλως τε πάντως καί*, *ἄλλως τε καὶ εἰ* und *εἰ καί*, *ἄλλως τε κἄν*, Wytt. ep. cr. p. 220. Jac. Philostr. imag. p. 296. Weggelassen wird *καί* in dieser Redensart nie. — Nach *πῶς* fehlt *ἄλλως* zuw. wie *ἄλλος* bei *ποίῳ τρόπῳ*, Bast Greg. p. 360.

ἅλμα, *τὸ*, (*ἅλλομαι*) Sprung; das Springen als Leibesübung, schon Od. 8, 103. 129. Pind. u. Tragik. *ἅλμα πέτρας* od. *πετραῖον*, der Sprung, Sturz von einem Felsen, Eur. Herc. f. 1120. Ion 1267. 2) Zuckung od. Bewegung der Glieder, das Schlagen od. Pochen des Herzens, Hippocr. Plat. Tim. p. 76. D.

ἄλμα, *τὸ*, = *ἄλσος*, Lycophr. 319.

ἁλμαία, *ἡ*, Salzlake, Dioscor. 2) = *τὰ ἁλμαῖα*, s. unter *ἁλμαῖος*.

ἁλμαίνομαι, salzig werden, Theophr. h. pl. 7, 5, 4.

ἁλμαῖος, *α*, *ον*, (*ἅλμη*) salzig; dah. *τὰ ἁλμαῖα*, *salgama*, zur Aufbewahrung im Winter mit Salz eingemachte Früchte, Wurzeln, Kräuter.

ἁλμάς, *άδος*, *ἡ*, mit Salz eingemacht, überh. eingemacht, *ἐλαία*, *γογγυλίς* u. dgl., Athen.

ἁλμάω, salzig seyn, Greg. Nyss.

ἅλμευσις, *εως*, *ἡ*, (*ἁλμεύω*) das Einsalzen, Einlegen in Salzlake. 2) = *ἁλμαία*, Dioscor.

ἁλμευτής, *οῦ*, *ὁ*, *salgamarius*, der Früchte mit Salzlake einmacht u. verkauft, Dioscor., von

ἁλμεύω, (*ἅλμη*) in Salzlake einlegen, einmachen, Dioscor.

ἅλμη, *ἡ*, (*ἅλς*) Meerwasser, Hom. Pind. Plat. u. a., auch der Schmutz vom trocken gewordenen Meerwasser auf der Haut, Od. 6, 219., poet. überh. für Meeresfläche, Meer, Pind. Nem. 6, 109. Aesch. Pers. 389. Eur. Med. 1276. u. sonst. 2) Salzwasser, Seewasser; überh. Salzigkeit, Schärfe, Hdt. 2, 12.; auch von fehlerhafter Beschaffenheit des Bodens u. von krankhaftem Zustand der Pflanzen, Xen. oec. 20, 12. Theophr. 3) eine scharfe od. pikante Sauce, Ar. Vesp. 1506. Athen.

ἁλμήεις, *εσσα*, *εν*, (*ἅλμη*) salzig, zum Meere gehörig, Aesch. Suppl. 846.

ἅλμια, *τὰ*, eingesalzne Speisen, Meineke Menand. p. 160.

ἁλμοπότης, *ου*, *ὁ*, Salzwasser trinkend, fem. *ἁλμοπότις*, *ιδος*, *ἡ*, Athen. 1. p. 32. E.

ἁλμυρίζω, (*ἁλμυρός*) salzig seyn, Athen. Diosc.

ἁλμυρίς, *ίδος*, *ἡ*, Salzigkeit, salzige Beschaffenheit, Hippocr. Theophr. Plut. u. a. 2) salziges Erdreich, Theophr. Athen., so hiess bes. eine Gegend am Piraeeus.

ἁλμυρόγεως, *ων*, (*γῆ*) mit salzigem Boden, Philo.

ἁλμυρός, *ά*, *όν*, (*ἅλμη*) salzig, Hom. Od. nur *ἁλμυρὸν ὕδωρ* vom Meerwasser. *ἁλμυρὰ βένθεα*, Meergrund, Pind. und so auch bei Eurip. u. a. Dichtern. *ἁλμυρὸς ποταμός*, Fluss mit untrinkbarem Wasser, Hdt. 7, 35. Sonst in Prosa nur salzig, scharf, Plat. Xen., auch bitter, herb, widrig, *ἁλμυρὰ ἀκοή*, eine unerfreuliche Kunde, Plat. Phaedr. p. 243. D. *ἁλμυρὸν γειτόνημα*, id. legg. 4. p. 705. A. *ἁλμυρὰ κλαίειν*, bitterlich weinen, Theocr. 23, 34. vgl. Wyttenb. ep. cr. p. 271. [Nach Draco u. reg. pros. in Herm. de emend. rat. gr. Gr. p. 443. soll bei den Attikern die vorletzte Sylbe lang gemessen werden, wogegen aber der Gebrauch streitet, s. Eur. Troad. 438. Ar. Nub. 567.] Dav.

ἁλμυρότης, *ητος*, *ἡ*, (*ἁλμυρός*) Salzigkeit, Hippocr. Arist. u. a.

ἁλμυρώδης, *ες*, (*εἶδος*) salzartig, Hippocr. Theophr.

ἁλμώδης, *ες*, (*ἅλμη*, *εἶδος*) salzartig, Hippocr. Xen. Theophr.

Ἀλμωπία, *ἡ*, Landschaft in Makedonien, deren Bewohner *Ἀλμῶπες*, *οἱ*, Thuc.

ἅλξ, ungebr. Nom., von dem nur der Dat. *ἀλκί* vorkommt, s. *ἀλκί*.

ἄλξεις, *εων*, *αἱ*, (*ἀλέξω*) Brustwehren, Festungsmauern, Polyb. 5, 68, 1., wo jetzt *ἅλις* gelesen wird.

ἁλοατός, *ὁ*, s. *ἀλοητός*.

ἀλοάω od. *ἁλοάω*, f. *ήσω*, bei den ältern Att. auch *ἀλοάσω*, [*ᾱσω*] poet. *ἀλοιάω*, Il., dreschen, ausdreschen, Plat. Xen. Dem. u. a.; auch metaphor. für schlagen, prügeln, Ar. Ael. [*ᾰ*]

ἄλοβος, *ον*, (*λοβός*) von den Lebern der Opferthiere, denen einer der Leberlappen, *λοβός*, fehlte, und die daher ein ungünstiges Vorzeichen waren, Xen. Hell. 3, 4, 15. Plut. Vgl. Ellendt Arr. exp. 7, 18, 5.

ἀλογεύομαι, Depon. med., (*ἄλογος*) sich unverständig, wie ein Unverständiger betragen.

ἀλογέω, f. *ήσω*, (*ἄλογος*) keine Rücksicht auf etwas nehmen, sich nicht darum kümmern, gering achten, verachten, wie *rationem non habere* und *contemnere*, ohne Cas. Il. 15, 162. Hdt. 8, 116., gew. m. d. Gen. wie Hdt. 3, 125. 8, 46. u. sonst. — Pass. *ἀλογεῖσθαι*, a) verachtet, vernachlässigt werden, Alciphr. Diog. L. b) hintergangen, getäuscht werden, Polyb. 8, 2, 4. 28, 9, 8. c) von Sinnen seyn, Lucian. Ocyp. 143. d) gegen den Sprachgebrauch seyn, Grammat. Dav.

ἀλόγημα, *τὸ*, Irrthum, Versehn, Polyb.

ἀλογία, *ἡ*, (*ἄλογος*) Rücksichtslosigkeit, Nichtbeachtung, Geringachtung, Nichtachtung, Verachtung, *ἐν ἀλογίῃ* od. *ἀλογίησιν ἔχειν*, *ἐν ἀλογίῃ ποιεῖσθαί τι*, *ἀλογίην τινὸς ἔχειν*, etwas nicht beachten, Hdt. 2) Mangel an Vernunft od. Ueberlegung, Unvernunft, Vernunftlosigkeit, Unüberlegtheit, Zweckwidrigkeit, Plat. Polyb. u. a. 3) Sprachlosigkeit, Schweigen, Luc. lexiphan. 15. Polyb. 36, 5, 4.

ἀλογίου δίκη, ἡ, Klage gegen den, der von Verwaltung öffentl. Gelder Rechenschaft abzulegen versäumt hat, Poll. Suid., s. λογιστής.

ἀλογίζομαι, (ἄλογος) Depon. med., unvernünftig seyn, Eust. vgl. Lobeck Phryn. p. 569.

ἀλογίστευτος, ον, unberechnet, Hierocl.

ἀλογιστέω, (ἀλόγιστος) unüberlegt, unbedachtsam seyn, handeln od. reden, Plut.

ἀλογιστί, Adv. zu ἀλόγιστος, unüberlegt, Harpocr.

ἀλογιστία, ἡ, Unüberlegtheit, Unbedachtsamkeit, Polyb. Plut., von

ἀλόγιστος, ον, Adv. ἀλογίστως, (λογίζομαι) unüberlegt, unbedachtsam, unbesonnen, unvernünftig, von Personen u. Zuständen, Attik. von Thuc. an. τὸ ἀλόγιστον, Unbesonnenheit, Unvernunft. 2) unberechenbar, Soph. OC. 1676. u. das. Döderl.

ἀλογογράφητος, ον, (λογογραφέω) ungeschildert, Eust. [γρᾰ]

ἀλογοθέτητος, ον, (λογοθετέω) frei von Rechenschaft od. Verantwortung, Phot.

ἀλογοπράγητος, ον, (λογοπραγέω) von dem keine Rechenschaft gefordert wird, Anna Comn. Eust. [πρᾱ]

ἄλογος, ον, Adv. ἀλόγως, (λόγος) 1) ohne Vernunft, unvernünftig, grundlos. ἄλογος τριβή, blosse Erfahrung ohne Theorie u. Grundsatz, wie ἄτεχνος, Heind. u. Stallb. Plat. Gorg. p. 501. A. b) wider die Vernunft, widersinnig, abgeschmackt, bes. das Adv. ἀλόγως. c) gegen die Berechnung, unerwartet, Thuc. 6, 46. 2) ohne Sprache od. Rede, sprachlos, nicht redend, stumm, Plat. legg. 3. p. 696. D. ἄλ. ἡμέρα, ein zu öffentlichen Verhandlungen nicht geeigneter Tag, Luc. lexiph. 9. ἀλόγως, sprachlos, Soph. OC. 131. Isocr. Nicocl. p. 28. b) pass. unaussprechlich, nicht auszusagen, nicht mit Worten darzulegen, Plat. Theaet. p. 205. E. u. sonst oft, Schaef. Dion. de comp. p. 180. 3) irrational, Math.

ἄλογχος, ον, (λόγχη) ohne Lanze, Athen. 13. p. 608. E.

ἀλογώδης, ες, (ἄλογος, εἶδος) von unvernünftiger Art, wie unvernünftig, Arist.

ἀλόη, ἡ, die Aloe, Plut. [ᾰ]

ἀλόησις, εως, ἡ, (ἀλοάω) das Dreschen, Prügeln, Zermalmen, Gloss.

ἀλοητός od. ἀλόητος, ὁ, (ἀλοάω) das Dreschen u. die Zeit zum Dreschen, Xen. oec. 18, 5., wo die Handschr. ἀλοατός geben, vgl. Lob. Phryn. p. 204., ausserdem auch bei Ael.

ἁλόθεν, Adv., (ἅλς) vom Meere her, aus dem Meere; Hom. sagt ἐξ ἁλόθεν, Il. 21, 335.

ἁλοθήκη, ἡ, (θήκη) Salzfass, Eust.

ἀλοιάω, ep. st. ἀλοάω, w. m. s. γαῖαν χερσὶν ἀλοία, sie schlug die Erde mit den Händen, Il. 9, 568. Diese Form gebrauchen zuweilen auch spät. Prosaiker, denen auch die von Herodian. angeführte Nebenf. ἀλοίω nicht ganz fremd ist.

ἀλοιδόρητος, ον, Adv. ἀλοιδορήτως, (λοιδορέω) nicht beschimpft, ungeschmäht; nicht zu schmähn. 2) nicht schmähend. In beiden Bdtgen bei Plut.

ἀλοίδορος, ον, (λοίδορος) nicht schmähend, Aesch. Ag. 420.

ἀλοιητήρ, ῆρος, ὁ, (ἀλοιάω) Zerdrescher, Zermalmer. ἀ. ὀδόντες, Backzähne, *molares*, sonst γόμφιοι, Anthol. Pal. 11, 379. u. oft bei Nonn.

ἄλοιμα, τό, = ἄλειμμα, Hesych.

ἀλοιμός, ὁ, (ἀλείφω) Anstrich, Tünche, Et. M. 69, 41.

ἀλοιτή, ἡ, (ἀλιτεῖν) Vergehen, Sünde, Gloss.

ἀλοίτης, ου, ὁ, äol. st. ἀλείτης, der sich versündigt, Verbrecher. ἀλ. θάνατος, Tod eines Verbrechers, Empedocl. b. Plut.

ἀλοῖτις, ιδος, ἡ, Fem. zu ἀλοίτης. ἀλοῖτις Ἀθηνᾶ, Athene die Rächerin der Verschuldung, Lycophr. 936.

ἀλοιτός, ὁ, = ἀλείτης, Lycophr. 136.

ἀλοιφαῖος, α, ον, zum Salben gehörig, Lycophr. 579., von

ἀλοιφή, ἡ, (ἀλείφω) alles, womit man einschmieren od. salben kann, Salbe, Fett, Oel, Pech, Wachs; bei Homer meistens Schweinefett, Schmalz, sowohl noch am Fleisch sitzend, Il. 9, 208., als ausgeschmolzen, um Leder od. einen Bogen damit geschmeidig zu machen, Il. 17, 390. Od. 21, 179., aber auch schon vom Salböl zur Schmeidigung der Glieder u. Zarterhaltung der Haut, Od., dann überh. jedes Mittel zum Anstreichen od. Färben, Anstrich, Plut. Paus. 2) das Salben, Einschmieren, Ueberstreichen, Plut. 3) das Auswischen, Auslöschen; auch das Ausgelöschte, *litura*, Plut. [ᾰ]

ἀλοίω, poet. st. ἀλοάω, ἀλοιάω, epigr. bei Diog. L. 7, 31.

ἀλοκίζω, (ἄλοξ) Furchen ziehn, furchen, *arare*, Ar. Vesp. 850.; dah. von jeder mit Furchenziehn verbundnen Handlung: schreiben auf Wachstafeln, Linien ziehn, ritzen, verwunden, zertheilen, zerschneiden, Lycophr. [ᾰ]

Ἀλοκράτης, ους, ὁ, Sohn des Herakles, Apd.

Ἀλόννησος, ἡ, Insel im ägäischen Meere, Dem. Ueber die Schreibung mit einfachem od. doppeltem ν s. Voemel Dem. Phil. II. p. 39 ff. Der Einwohner Ἀλοννήσιος u. Ἀλοννησίτης [ῑ].

ἁλόντε, dual. part. aor. zu ἁλίσκομαι, Hom.

Ἀλόντιον, τό, Stadt auf Sikelien, Ptol., auch Ἀλούντιον, Dion. Hal.

ἄλοξ, οκος, ἡ, Furche, u. zwar a) eigentlich die Furche des Ackers, Aesch., Ar., und daher überh. Acker, Saatland u. desshalb bei den Tragikern von der Kindererzeugung gebraucht, wie πατρῷαι ἄλοκες, der Acker, den der Vater bearbeitet, Soph. OT. 1211. σπείρειν τέκνων ἄλοκα, den Acker der Fortpflanzung bestellen, Eur. Phoen. 18. βαθεῖαν ἄλοκα διὰ φρενὸς καρπούμενος, Frucht ziehend von dem milden Acker des Geistes, Aesch. Sept. 578. b) jede furchenähnliche Vertiefung, Einschnitt, Schmarre, Wunde, Aesch. Eur. (Einerlei Wort mit αὖλαξ, dor. ὦλαξ, episch ὦλξ, wahrsch. von ἕλκω, Buttm. Lexil. p. 243.) [ᾰ]

Ἀλόπη, ἡ, 1) Stadt in Phthiotis, Il. u. eine gleichnamige in Lokris, Thuc. Einw. Ἀλοπεύς. 2) die Tochter des Kerkyon, Ar. [ᾰ]

ἁλοπήγιον, τό, gew. im Plur. ἁλοπήγια, Salzwerk, Salzgrube, Strab. Plut., von

ἁλοπηγός, όν, (ἅλς, πήγνυμι) Salz bereitend; eigentl. wer das Salzwasser an der Luft verdunsten lässt, so dass die Salztheile zurückbleiben, und die Sole gleichsam gerinnt, πήγνυται, Nic.

Ἀλόπιος, ὁ, Sohn des Herakles u. der Antiope, Apd.

ἀλόπιστος, ον, (λοπίζω) ungeschält, Theophr. h. pl. 5, 1, 2.

ἄλοπος, ον, (λέπω, λοπός) ἀμοργίς, ungehechelter Flachs, Ar. Lys. 738.

ἁλοπώλης, ου, ὁ, (ἅλς, πωλέω) Salzhändler, Eust.

Ἄλος, ου, ὁ u. ἡ, Stadt in Phthiotis, Il. Bei

Dem. schwankt die Schreibung zwischen Ἄλος u. Ἅλος, u. eben so bei dem Namen der Einwohner zwischen Ἀλεύς und Ἁλεύς.

ἄλος, ὁ, dor. st. ἧλος, Anthol.

ἁλοςάνθινος, ίνη, ινον, s. das folg.

ἁλόςανθον, τὸ, gew. getrennt ἁλὸς ἄνθος, τὸ, ein feines Salz, das als Medicin gebraucht wurde, bes. in Wein aufgelöst als Purgirmittel. Dieses hiess ἁλοςάνθινος οἶνος od. ὁ διὰ ἁλὸς ἄνθους οἶνος, Galen. Dioscor.

ἁλοσάχνη, ἡ, eine Thierpflanze zum Geschlecht der ἀλκυόνεια gehörig, Arist.

Ἁλοσύδνη, ἡ, (ἅλς, ὕδνης, wenn es nicht bloss eine poet. Form für ἁλοσύνη = ἁλία ist) aus dem Meer entsprossen, Bein. der Amphitrite, Od. 4, 404., wo die Robben Kinder der Halosydne, der Meerentstammten, heissen. Als wirkl. Subst. appell. Il. 20, 207., wo Thetis εὐπλόκαμος ἁλοσύδνη, die schöngelockte Meertochter, genannt wird.

ἀλοσύνη, ἡ, [– ◡ ◡ –] zw. L. st. ἠλοσύνη, Thorheit, Nic.

ἁλότριψ, ῖβος, ὁ, (τρίβω) = ἁλετρίβανος, Mörserkeule zum Zerstossen des Salzes, Anth.

ἁλοτροφέω, d. i. ἁλὶ τρέφω, mit Salz füttern, Schol. Hom.

Ἀλούντιον, τὸ, = Ἀλόντιον.

ἀλούργημα, τὸ, = ἀλουργίς, Liban.

ἀλουργής, ές, = ἀλουργός.

ἀλουργια, ἡ, = ἀλουργίς, Philostr.

ἀλουργιαῖος, αία, αῖον, = ἀλουργός, Osann syll. inscr. 1. p. 84.

ἀλουργίδιον, τὸ, Dem. von ἀλουργίς, Boeckh corp. inscr. 1. p. 246.

ἀλουργίς, ίδος, ἡ, ein mit Meerpurpur gefärbtes, ächtes Purpurkleid. Zuerst bei Ar.

ἀλουργοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Purpurhändler, Arist. Dav.

ἀλουργοπωλική, ἡ, verst. τέχνη, Purpurhandel, Isaeus b. Suid.

ἀλουργός, ή, όν, u. ἀλουργής, ές, (ἅλς, ἘΡΓΩ) mit ächtem Meerpurpur gefärbt, ächt purpurn, zum Unterschied von den übrigen wohlfeilern Purpursurrogaten; eigentl. meergearbeitet. Beide Formen ἀλουργής u. ἀλουργός hat schon Plat. Phaed. p. 110. C. rep. 4. p. 429. D., doch ist erstere bei den besseren Attikern die gewöhnlichere. τὰ ἀλουργῆ, Purpurteppiche, Aesch. Ag. 946., Purpurkleider, Luc. de conscr. hist. 8.

ἀλουργοῦς, οῦν, = ἀλουργός, dav. das Neutr. bei Plat. Tim. p. 68. C. nach Bekker.

ἀλουσία, ἡ, (ἄλουτος) Ungewaschenheit, Entbehrung des Bades, Schmutz, Hdt. 3, 52. Eur. Or. 216. u. a.

ἀλουτέω, sich nicht waschen, nicht baden, Hippocr. u. a. auch ἀλουτιάω, Schol. Ar. Nub. 441., von

ἄλουτος, ον, (λούω) ungewaschen, ungebadet, schmutzig, Eur. Ar. Plut. u. a.

ἄλοφος, ον, Hom. ἄλλοφος, (λόφος) ohne Helmbusch, Il. 10, 258.

ἀλόχευτος, ον, (λοχεύω) ungeboren; ohne Geburt zur Welt gekommen, wie Pallas, Coluth. 180. Nonn. 2) nicht geboren habend, Nonn.

ἄλοχος, ου, ἡ, (λέχος mit dem copulativen Alpha) Bettgenossin, Ehegenossin, Gattin, Hom., wie ἄκοιτις: auch Kebsweib, Beischläferin, Il. 9, 336. Od. 4, 623. Ein poet. Wort, welches von Hom. auch Soph. u. Eur. entlehnt haben. 2) (mit dem privativen Alpha) Jungfrau, nicht geboren habend, noch nicht in die Wochen gekommen, Plat. Theaet. p. 149. B. [ἄ]

ἀλόω, ep. imperat. praes. von ἀλάομαι st. ἀλάου, ἀλῶ, Od. 5, 377.

ἁλόω, ungebr. Stammform zur Herleitung einiger Tempora von ἁλίσκομαι.

Ἄλπεις, εων, αἱ, die Alpen, das Alpengebirg, auch τὰ Ἄλπεια ὄρη, Strab. u. a. Als minder gewöhnlich finden sich dafür auch τὰ Ἄλπια, Athen. App., τὰ Ἀλπεινὰ ὄρη, Polyb. u. ἡ Ἄλπις, ιος, Dion. Per.

Ἀλπηνός, ἡ, Stadt der epiknemidischen Lokrer, Hdt. 7, 216.

Ἄλπις, ιος, ὁ, Fluss in Italien, Hdt. 4, 49. 2) ἡ Ἄλπις, s. Ἄλπεις.

ἄλπνιστος, η, ον, Superl. von ἄλπνος (das zwar als Simplex ungebr., aber in der Zstzg ἐπαλπνος bei Pind. Pyth. 8, 120. erhalten ist), süss, lieblich, Pind. Isthm. 5, 14. Nach Einigen von ἔλπω, nach Andern von ἄλφω, besser von θάλπω.

ἅλς, ἁλός, ὁ, *Salz*, b. Hom. die seltnere Bdtg, Il. 9, 214. Doch gebraucht Hom. auch schon den später gewöhnlichern Plur. ἅλες, Od. 11, 123. 23, 270. Von Hdt. an ist im Sing. u. Plur. die Bdtg *Salz* die herrschende. Als wesentlicher Theil jeder Bewirthung wurde das Salz Symbol der Gastfreundschaft, ποῦ ἅλες, ποῦ τράπεζαι; wo ist die durch Salz und Mahlzeit besiegelte Gastlichkeit hin? Dem. vgl. Jacobs zur Anth. 7. p. 241. ἅλα od. ἅλας καὶ τράπεζαν παραβαίνειν, das Gastrecht verletzen, Bast ep. cr. p. 233. Aus der Unentbehrlichkeit des Salzes entstand das Sprichw. οὐδ' ἅλα δοίης, auch nicht das Salz, auch nicht das Nothwendigste würdest du geben, Od. 17, 455. vgl. ἁλώνητος. ἁλὸς ἄνθος, s. ἁλόςανθον. b) übertr. ἅλες, witzige, beissende Reden, Witz, *sales, salinae*, Att.

2) ἡ ἅλς, *Meer, Meerfluth*, sehr oft bei Hom., pleon. πόντος ἁλός, Il. 21, 59. ἁλὸς ἐν πελάγεσσιν, Bekk. Theogn. 10. ἡ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς, zur See, Od. 12, 27. In Prosa ungebräuchlich, ausser bei Reminiscenzen aus Dichtern. [ᾰ]

Ἀλσηΐδες, ΐδων, αἱ, (ἄλσος) Nymphen der Haine, Hainbewohnerinnen, Ap. Rh.

ἀλσίνη, ἡ, eine Pflanze, wie das Mäuseohr. Für *cerasticum aquaticum*, erklärt es Sprengel, Dioscor. Theophr.

Ἄλσιον, τὸ, Stadt in Hetrurien, Strab.

ἅλσις, εως, ἡ, (ἅλλομαι) das Springen, Hüpfen, Arist.

ἄλσις, εως, ἡ, (ἀλδαίνω) Wachsthum, Gedeihen, Etym.

ἄλσο, episch syncop. 2 sing. aor. 2. zu ἅλλομαι, Hom.

ἀλσοκομέω, (κομέω) eines Haines warten. Subst. ἀλσοκομία, die Wartung, ἀλσοκόμος, ον, des Haines wartend, dav. ἀλσοκομικός, ή, όν, zur Wartung gehörig, Poll.

ἀλσοποιΐα, ἡ, (ποιέω) Anlegung eines Haines, Poll.

ἄλσος, εος, τὸ, (ἀλδαίνω) heiliger, einer Gottheit geweihter Hain, Hom. u. Hdt., später jeder Hain, jedes Wäldchen. 2) = τέμενος, jede geweihte Stätte od. Gegend, Seidl. Eur. Tro. 15. auch ohne alle Bäume, Il. 2, 506. Boeckh Pind. Ol. 3, 19. πόντιον od. ἀλίῤῥυτον ἄλσος, *prata Neptunia*, die heil. Meeresfläche, Aesch. Pers. 109. Suppl. 870., wie ἅλς δῖα, ἱερὸν οἶδμα. Verw. ist ἀλωή u. *saltus*. Der Plur. ἄλσεα b. Paul. Sil.

ist f. L. st. *τέλσα.* (Nach Döderlein von *ἄλλομαι*, wie *saltus* von *salio.*) Dav.

ἀλσώδης, *ες*, (*εἶδος*) hainartig, mit Gehölz bewachsen. Zuerst b. Eurip.

ἁλτῆρες, *ων*, *οἱ*, (*ἅλλομαι*) Bleimassen, die man bei Springübungen zur Verstärkung des Schwunges in den Händen hielt, die Wuchtkolben od. Handeln unsrer Turnplätze, *halteres*, Galen. Paus. u. a., vgl. Welcker Zeitschr. für alte Kunst 2. p. 239 fg. nebst den Abbildungen u. Müller Handb. d. Archäol. §. 143, 3. Dav.

ἁλτηρία, *ἡ*, das Springen mit den *ἁλτῆρες*, Artemid.

ἁλτηροβολία, *ἡ*, (*βάλλω*) das Werfen der *ἁλτῆρες*, Jamblich.

Ἄλτης, *ου*, ep. *αο* und *έω*, *ὁ*, König der Leleger, Il.

ἁλτικός, *ή*, *όν*, (*ἅλλομαι*) zum Springen gehörig od. geschickt, im Springen geübt, Xen. u. a.

Ἄλτινον, *τὸ*, Stadt der Veneter in Oberitalien, Ptolem.

Ἄλτις, *ιος*, att. *εως*, *ὁ*, der heil. Hain des Zeus in Olympia, Pind. Ol. 10, 55. Das Wort soll eleisch st. *ἄλσος* seyn.

ἆλτο, episch syncop. 3 sing. aor. 2. zu *ἅλλομαι*, Hom.

Ἀλύαττα, *τὰ*, Stadt in Bithynien. Einw. *Ἀλυαττηνός*, Steph. Byz.

Ἀλυάττης, *ου*, ion, *εω*, accus. *εα*, König von Lydien, Hdt.

Ἀλύβας, *αντος*, *ὁ*, Name einer Stadt, die Einige für Metapontum in Italien, Andere für *Ἀλύβη* nehmen, Od. 24, 304. [◡◡-]

Ἀλύβη, *ης*, *ἡ*, Stadt am Pontus Euxinus, Il. 2, 857. [◡◡-]

Ἀλυζία, *ἡ*, Stadt in Akarnanien, auch *Ἀλύζεια* genannt, s. Poppo prol. Thuc. t. 1. part. 2. p. 155. Einw. *Ἀλυζαῖος* u. *Ἀλυζεύς.*

ἀλύκη, *ἡ*, (*ἀλύω*) Beunruhigung, Unruhe, Angst, wie *ἄλη*, *ἄλυσις*, *ἀλυσμός*, Hippocr. [◡◡-]

ἀλυκίς, *ίδος*, *ἡ*, (*ἅλς*) Salzigkeit, Plut. de plac. phil. p. 896. F. 2) Salzquelle, Strab.

ἁλυκός, *ή*, *όν*, salzig, Ar. Plat. Tim. Arist. u. a. Dav.

ἁλυκότης, *ητος*, *ἡ*, Salzigkeit, Theophr. u. a.

ἀλυκρός, *ά*, *όν*, = *θαλυκρός*, warm, lau, Nic.

ἀλυκτάζω, fut. *άσω*, (*ἀλύω*) in Unruhe, in Angst seyn, Hdt. 9, 70. Ebenso *ἀλυκταίνω*, *ἀλυκτέω*, *ἀλύκτημαι*, *ἀλαλύκτημαι*: vergl. *ἀλύσκω*, *ἀλυσκάζω*, verw. ist *allucinor.*

ἀλυκτοπέδη, *ἡ*, (*ἄλυκτος*, *πέδη*) unauflösliche Bande, meist im Plur., Hes. th. 521. Ap. Rh. u. Anthol.

ἄλυκτος, *ον*, erklären Suid. u. Zonar. durch *ὃ οὐ δύναταί τις φεύγειν.* Es scheint aber von *ἀλύω* hergeleitet und vielleicht *ἀλυκτός* betont werden zu müssen in der Bedeutung: beunruhigt, beängstigt. Dav.

ἀλυκτοσύνη, *ἡ*, Beunruhigung, Hesych.

ἁλυκώδης, *ες*, (*ἁλυκός*, *εἶδος*) salzartig, Hippocr. Theophr.

ἀλύμαντος, *ον*, (*λυμαίνω*) unbeschädigt, Plut. [ῡ]

ἄλυξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀλύσκω*) das Entfliehn, Vermeiden, Aesch. u. spät. Dichter.

ἀλύπητος, *ον*, Adv. *ἀλυπήτως*, (*λυπέω*) nicht betrübt, ungekränkt, Soph. Tr. 168. 2) act. nicht betrübend, keine Trauer, keinen Schmerz verursachend, Soph. OC. 1665. In dieser Bdtg auch das Adv. *ἀλυπήτως*, Plat. legg. 12. p. 993. E. [ῡ]

ἀλυπία, *ἡ*, (*ἄλυπος*) das Freiseyn von Betrübniss u. Unannehmlichkeit, Plat. u. a., von

ἄλυπος, *ον*, Adv. *ἀλύπως*, (*λύπη*) frei von Betrübniss od. Beschwerde; nicht beschwert od. betrübt, oft mit dem Gen., wie *ἀνίας*, *ἄτης*, *γήρως*, Soph. vgl. Schaef. mel. p. 79. 2) nicht betrübend od. kränkend od. belästigend, Xen. Dem. u. a. *ἄλυπος οἶνος*, Wein, der keine Unbequemlichkeit verursacht, Hermipp. b. Athen. 1. p. 29. E. 3) Schmerz vertreibend; dah. *τὸ ἄλυπον*, ein Heilkraut, Dioscor. u. a.

ἄλυρος, *ον*, (*λύρα*) ohne Leier, ohne Leierbegleitung, Soph. Eur. Plat. u. a., übertr. *ὕμνος ἄλυρος*, ein Trauerlied, das der festlichen Heiterkeit entbehrt, Valck. Phoen. 1034.

ἄλυς, *υος*, *ὁ*, (*ἀλύω*, *ἄλη*) müssiges Herumtreiben, Müssiggang, Trägheit. Plutarchisches Wort.

Ἄλυς, *υος*, *ὁ*, Fluss in Kleinasien, Hdt. [ᾰ]

ἀλυσείδιον, *τὸ*, = *ἁλυσίδιον.*

ἀλυσηδόν, Adv., in Ketten, Man. 4, 486. [◡◡-◡]

ἀλυσθαίνω, (*ἀλύω*) in geistiger Unruhe, unglücklich seyn, Nicand. Gleichbedeutend ist *ἀλυσθμαίνειν* bei Callim. u. *ἀλυσταίνειν* bei Hesych.

ἀλυσίδετος od. *ἀλυσίδετος*, *ον*, (*ἄλυσις*, *δέω*) mit Ketten gebunden, gefesselt, Hesych. [ᾰ]

ἁλυσίδιον, *τὸ*, Dem. von *ἄλυσις*, Philo.

ἀλυσιδόω, ketten, anketten, Nic. Eust. Dav.

ἀλυσιδωτός, *ή*, *όν*, auch *ἀλυσιδωτός* geschr., kettenartig gearbeitet od. gegliedert, wie die dräthenen Panzerhemden od. Netzpanzer, Polyb. Diod. Strab.

ἀλύσιον od. *ἀλύσιον*, *τὸ*, Dem. von *ἄλυσις*, Menand.

ἄλυσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀλύω*) Bedrängniss, Angst, Galen. 2) Kette, unauflösliches Band, Bande, Hdt. 9, 74. u. Attik. von Thuc. an. Wie von *λύω*: es wird aber in dieser Bdtg meist *ἅλυσις* geschr. Schaef. Greg. p. 523.

ἀλυσιτέλεια, *ἡ*, Schaden, Nachtheil, Polyb., von

ἀλυσιτελής, *ές*, Adv. *ἀλυσιτελῶς*, (*λύω*, *τέλος*) keinen Vortheil bringend, unnütz, ohne Ertrag, nichts einbringend; dah. schädlich, nachtheilig, Plat. Xen. Dem. u. a.

ἀλυσκάζω, f. *άσω*, verlängerte Form st. *ἀλύσκω*, von Hom. an bei Dichtern im Praes. u. Imperf. gebr. u. dadurch die Temp. von *ἀλύσκω* ergänzend.

ἀλυσκάνω, verlängerte Form von *ἀλύσκω*, findet sich nur Einmal, Od. 22, 330., wo Wolf sie aus Apoll. lex. u. der Harl. Handschr. hergestellt hat, vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 74.

ἀλύσκω, fut. *ἀλύξω*, (*ἀλεύομαι*) vermeiden, zu entfliehn suchen, entkommen, entweichen, ausweichen, ausbeugen, theils absolut, theils m. d. Acc., oft b. Hom., der meist Fut. u. Aor. 1., selten das Praes. braucht; *ἤλυξα ἑταίρους*, ich verliess die Gefährten, entfernte mich von ihnen, Od. 12, 335. *ἐν Γερήνῳ ἄλυξεν*, er entkam dem Tode dadurch, dass er sich in G. aufhielt, Hes. fr. 22. Auch wie *φεύγω* m. d. Gen., Erf. Soph. Ant. 488. El. 627. Med. *ἀλύξομαι* hat allein Hes. op. 365. *ἀλύξεται λιμόν.* Ausser bei Epik. findet sich das Wort bei Pind. Aesch. u. Soph. 2) intr. umherirren, wandern, wie *ἀλύω*, Ap. Rh. 4, 57. [ᾰ]

ἀλυσμός, *ὁ*, (*ἀλύω*) Bangigkeit, Aengstlichkeit, bes. vom ängstlichen Sichumherwerfen der Kranken, Hippocr. Dav.

ἀλυσμώδης, ες, (εἶδος) bänglich, ängstlich, Hippocr.

ἄλυσσον, τὸ, (λύζω) eine gegen den Schlukken wirkende Pflanze, die man auch als ein Mittel zu Heilung der von tollen Hunden Gebissenen betrachtete, Dioscor. u. a.

ἄλυσσος, ον, (λύσσα) πηγή, eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien, Paus. 8, 19, 2.

ἀλύσσω, (ἀλύω) ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ, *sich unbehaglich fühlend* im Innern, von den Hunden, die sich mit des Herrn Blut überladen haben, Il. 22, 70., wo Einige es fälschlich von λύσσα ableiten u. es durch *toll seyn* übersetzen. Das Fut. ἀλύξει hat Hipp. de mul. m. 1. p. 589. und eine passive Form des Plsqpf. ἀλάλυκτο κραδίη, das Herz fühlte sich beunruhigt, Quint. Sm. 14, 24.

ἀλυσταίνω, s. ἀλυσθαίνω.

ἀλύτης, ου, ὁ, Polizeidiener, zu Aufrechthaltung der Ordnung bei den olympischen Spielen, Et. M. 72, 12. Der Chef derselben hiess ἀλυτάρχης, ου, ὁ, Luc. Hermot. 40.

ἄλυτος, ον, Adv. ἀλύτως, (λύω) 1) unauflöslich, πέδαι, Il. 13, 37. πολέμοιο πεῖραρ, Il. 13, 360., dah. fest bestehend, fest, nicht aufzuheben od. zu zerstören, Pind. Aesch. Soph. Plat. Plut. ἄλυτα σημεῖα, nicht zu vertilgende Zeichen, Aristid. Für *unerklärlich* hat es Gaza. 2) unaufgelöst, Plat. Tim. p. 60. E.

ἄλυχνος, ον, (λύχνος) ohne Lampe od. Licht, Alc. bei Diog. L. 1, 81. Eur. fr. In. 17 Dind.

ἀλύω, seltener auch aspirirt ἁλύω, nur im Praes. u. Impf. gebr., (ἄλη, ἀλάομαι) *unstät seyn*, und zwar 1) bei älteren und besseren Schriftstellern, wo das Wort bloss poet. ist, stets und bei den späteren meistentheils vom Gemüth: sich nicht ruhig u. behaglich fühlen, beunruhigt seyn, bes. durch Verlegenheit und Angst, *in heftiger Aufregung seyn*, so dass man an keiner Stelle Ruhe hat, *ausser sich seyn*, Il. 5, 352. 24, 12. Od. 9, 398. Soph. OT. 695.; *verlegen seyn*, sich nicht zu helfen wissen, oft bei Plut. u. Spät.; *sich langweilen*, Langeweile haben, Ael. v. h. 14, 12. Seltener: sich vor Freude od. Stolz nicht zu lassen wissen, wie das deutsche *ausser sich seyn*, Od. 18, 333. Aesch. Sept. 376. Jac. AP. p. 760. 2) bei späteren Schriftstellern, wie Plut. Ael. Heliod. Liban. Philostr.: unstät u. müssig umhergehn, vgl. Wyttenb. Plut. mor. t. 6. part. 1. p. 230 sq. Das Wort erlitt viele Umbildungen, ἀλύσσω, ἀλυκτέω, ἀλυκτάζω, ἀλυκταίνω, ἀλαλύκτημαι, ἀλυσθαίνω, wogegen ἀλύσκω, ἀλυσκάζω näher mit ἀλεύομαι verw. ist. [Ypsilon ist bei Hom. kurz, nur Einmal im Hexameterausgang lang, Od. 9, 398.; die spät. Epiker folgen dem Versbedürfniss ohne feste Regel, bei den Att. herrscht aber die Länge, Graefe Mel. 25. Meineke cur. crit. Ath. p. 54.]

ἄλφα, τὸ, indecl., s. vorn α.

ἀλφάβητος, ἡ u. ὁ, das Alphabet, Epiph. Jo. Clim.

ἀλφαίνω u. ἀλφαίω, = ἀλφάνω, Gloss. u. Grammat.

ἀλφάνω, das Praes. nur Eur. Med. 301. und ausserdem von Suid. aus Menand., Aristoph. und Eupol. angeführt, aor. ἦλφον, opt. ἄλφοι, Hom., als Erlös einbringen, τινί τι, Einem etwas, μυρίον ὦνον, Od. 15, 452. ἄξιον, Od. 20, 383. ἑκατόμβοιον, Il. 21, 79. βίοτον πολύν, Od. 17, 250., metaph. zuziehen, φθόνον, Eur. Med. 301. Die Bdtgen: finden, erfinden, erlangen, erwerben, gründen sich bloss auf Angabe der Gloss., welche auch die Präsensformen ἀλφαίνω, ἀλφαίω, ἀλφάζω, ἀλφέω und ἄλφω, nebst dem Fut. ἀλφήσω, willkührlich angenommen haben.

Ἀλφειαία u. Ἀλφειονία, ἡ, Bein. der Artemis, Paus. 6, 22, 5. Strab. 8. p. 343.

Ἀλφειός, οῦ, ὁ, Fluss in Elis, Hom. 2) ein Dichter aus Mitylene, Anthol.

Ἀλφειοῦσα, Strab., Ἀλφειῶσα, Athen., Ἀλφειώα, Schol. Pind., = Ἀλφειαία.

Ἀλφεός, οῦ, ὁ, = Ἀλφειός, Pind.

ἀλφεσίβοιος, οια, οιον, (ἀλφάνω, βοῦς) wörtlich: Rinder einbringend; dah. παρθένοι ἀλφεσίβοιαι, Il. 18, 593. h. Hom. Ven. 119., Jungfrauen, die den Eltern viele Rinder einbringen von den Freiern, also *viel umworben*, *von Freiern gesucht*. Aber ὕδωρ ἀλφ., Aesch. Suppl. 857. vom Nilwasser, Rinder einbringend (den Umwohnern), d. i. die Auen befruchtendes Wasser. 2) Ἀλφεσίβοια, ἡ, weiblicher Eigenname, Theocr. Apd. [ῐ]

ἀλφέω, = ἀλφάνω, Gloss. u. Grammat.

ἀλφή, ἡ, (ἀλφάνω) Erwerb, Gewinn, Lycophr.

ἄλφημα, τὸ, Erwerb, besond. Arbeitslohn, Boeckh corp. inscr. 2. p. 221.

ἄλφησις, εως, ἡ, = ἀλφή, Gloss.

ἀλφήσκω, = ἀλφάνω, Et. M. 758, 46., wo fälschlich ἀλφίσκω geschrieben ist.

ἀλφηστεύω, = ἀλφάνω, guten Erlös geben, Welck. Hippon. fr. 30. p. 60.

ἀλφηστήρ, ῆρος, ὁ, = das folg., Orac. Sibyll.

ἀλφηστής, οῦ, ὁ, (ἀλφάνω) Erwerber, Erfinder. Bei Homer, der das Wort nur in der Od. hat, sind ἄνδρες ἀλφησταί nach Eust. überh. die Menschen, insofern sie durch Erfindsamkeit und Verstand vor den Thieren ausgezeichnet sind, nach Voss u. a. die mit besondrer Erfindsamkeit und Kunst begabten Männer, nach Nitzsch Od. 1, 349. unternehmende, betriebsame, auf Gewinn ausgehende Männer (was der Bdtg von ἀλφάνω zunächst liegt und zugleich als Grundlage für die Ableitung der anderen Bdtgen dienen kann), Od. 6, 8. 13, 261. 14, 252. h. Hom. Ap. 458., begehrliche, habsüchtige Männer bei Hes. op. 82. dah. bes. von Seefahrern; aber Hes. th. 512. u. bes. sc. 29. ist nicht zu bezweifeln, dass es als allgemeines Beiw. aller Menschen steht: die erfindsamen, betriebsamen. 2) ein unbekannter Seefisch, der auch ἀλφηστικός heisst, Athen.

ἄλφῐ, τὸ, indecl., poet. abgekürzte Form von ἄλφιτον, Gerstengraupen, Ruhnk. h. Hom. Cer. 208.

ἀλφινία, ἡ, = ἀλφός, Hesych.

ἀλφίσκω, s. ἀλφήσκω.

ἀλφῐτάμοιβός, ὁ, (ἀμείβω) Gerstengraupenhändler, Mehlhändler, Ar. Av. 491. Nub. 630.

ἀλφῐτεία, ἡ, Bereitung der Gerstengraupen, Poll. 7, 18., wo vor Kuhn ἀλφιτία stand.

ἀλφιτεῖον, τὸ, Gerstengraupenmühle, Poll.

ἀλφιτεύς, έως, ὁ, Gerstengraupenmüller, Hyperid. bei Suid.

ἀλφιτηδόν, Adv., nach Art der Gerstengraupen, Dioscor. ἀλφιτηδὸν κάταγμα, ein Splitterbruch, Paul. Aeg.

ἀλφιτηρός, ά, όν, zu Gerstengraupen gehörig, Antiph. bei Poll. 10, 179., wo ἀλφιτήριος steht.

ἀλφιτία, ἡ, s. ἀλφιτεία.

ἀλφιτικός, ή, όν, von Gerstengraupen, Gloss.

ἀλφῐτοειδής, ές, (εἶδος) gerstengraupenartig, wie Gerstengraupen, poet. de vir. herb. 77.

ἀλφιτοθήκη, ἡ, (θήκη) Gerstengraupenbehältniss.

ἀλφιτόμαντις, εως, ὁ, ἡ, (μάντις) Gerstengraupenprophet, s. ἀλευρόμαντις, Poll.

ἄλφιτον, τὸ, Gerstengraupen, *polenta*, Schrot od. grobes Mehl von getrockneter Gerste, ἀλφίτου ἀκτή, Il. 11, 631. Od. 2, 355. ein daraus bereitetes kuchenartiges Brod, gew. τὰ ἄλφιτα, schon Od. 2, 290. 14, 429. 19, 197. Hdt. 7, 119. u. bei allen Attik. Später auch Gerstenmehl, Puder, mit dem die Κανηφόροι sich puderten, Ar. Av. 1551., u. überh. grobes Mehl, Schrot, auch von anderen Früchten, namentl. von Erbsen u. Linsen, Hippocr. ἄλφ. λίθοιο, Steinmehl, Orph. lith. 212. Homer nennt es μυελὸν ἀνδρῶν, Männermark, Od. 2, 290., weil es eine der gewöhnlichsten u. nahrhaftesten Volksspeisen war. Dah. 2) τὰ ἄλφιτα, im weitesten Sinn Lebensunterhalt, unser *Brod*, Ar. Nub. 638. Plut. 219. 763. ἄλφ. πατρῷα, väterliches Vermögen, Ar. Nub. 107. Vgl. Kruse's Hellas 1. p. 342. (K. Grashof leitet das Wort ab von dem Stamme ΑΛΩ, dem latein. *alo*, mit dem Digamma, und nimmt als Grundbdtg an, *Nahrung*. Damit stimmt überein Lobeck paralip. t. 1. p. 121.)

ἀλφιτοποιΐα, ἡ, Gerstengraupenbereitung, Xen., von

ἀλφιτοποιός, ὁ, (ποιέω) Graupenmüller, Gloss.

ἀλφιτοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Gerstengraupenhändler, Gloss. Gemissbilligt von Thom. M. p. 37. Dav.

ἀλφιτοπωλητήριον, τὸ, Gerstengraupenhandel, Poll.

ἀλφιτόπωλις, ιδος, ἡ, Gerstengraupenhändlerin, Diog. L. ἀλφ. στοά, Halle, wo Gerstengraupen verkauft werden, Ar. Eccl. 686.

ἀλφιτοσιτέω, (σῖτος) Gerstengraupen od. Brod davon essen, Xen.

ἀλφιτοσκόπος, ὁ, ἡ, (σκοπέω) = ἀλφιτόμαντις, Hesych.

ἀλφιτοφάγος, ον, (φαγεῖν) gerstengraupenfressend, Ael. n. A. 17, 31. [φᾰ]

ἀλφιτόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) gerstengraupenfarbig, weiss, Hesych.

Ἀλφιτώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, wie Ἀκκώ, ein gespenstisches Wesen, womit Ammen die Kinder schreckten, Plut.

ἄλφοι, opt. aor. zu ἀλφάνω, Hom.

ἀλφοπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) mit weissem Gesichte, Hippiatr. 53, 15.

ἀλφόρυγχος, ον, (ῥύγχος) mit weisser Schnauze, Hippiatr. 53, 15.

ἀλφός, ὁ, weisse Hautflecken, bes. im Gesicht, *vitiligo*, Hippocr. Galen. u. a., bei spät. Aerzten λεύκη. 2) als Adj. = λευκός, verw. mit *albus*, wie ὀρφός, ὀρφανός mit *orbus*, Hesych. Suid.

ἄλφω, s. ἀλφάνω.

ἀλφώδης, ες, (ἀλφός, εἶδος) zu weissen Hautflecken geneigt, Galen.

ἄλω, angenommene Stammform von ἀλδέω, ἀλδαίνω, ἄλθω, ἀλθέω, ἀλθαίνω, ἀλέω, ἀλεαίνω, *alo*, *halo*, *olo*, *adolesco*.

ἀλωά od. ἀλῳά, ἡ, hom. u. ion. ἀλωή, *Tenne*, zum Ausdreschen und Reinigen des Getraides, wie das pros. ἅλως, Il. 5, 499. 13, 588. 20, 496. 2) jedes mit Sorgfalt geebnete, besäete od. bepflanzte Erdreich, *Fruchtland*, Saatfeld, Krautland, Baumgarten, Weingarten, Il. 20, 561. u. sonst; die Saaten selbst, Il. 9, 534. 18, 57., aber Ποσειδάωνος ἀλωή, wie ἄλσος, die Meeresfläche, Opp. hal. 1, 797. 3) der Hof um Mond und Sonne, Arat. — (Die Form ἀλῳά verwirft Göttling allgem. Lehre vom Accent p. 140. ganz.) [⏑--]

Ἀλῷα, ων, τά, (ἅλως) ein Fest der Demeter als Erfinderin des Feldbaus, *Cerealia*, Erndtefest, Dem. u. a.

Ἀλωάδαι, ῶν, οἱ, Nebenform von Ἀλωεῖδαι, Attic. bei Euseb.

ἀλωαῖος, α, ον, (ἅλως) zur Tenne od. zum Saatfeld gehörig, Beiw. der Demeter, Orph. h. Cer. 5.

Ἀλωάς, άδος, ἡ, Bein. der Demeter, als Flur-, Erndte- oder Tennenbeschützerin, vgl. Ἀλωΐς, Schol. Theocr.

ἀλώβητος, ον, Adv. ἀλωβήτως, (λωβάομαι) unbeschädigt, unverletzt; auch ungetadelt. Spätes Wort.

ἀλώδης, ες, (ἅλς, εἶδος) salzartig, Plut.

Ἀλωεῖδαι, ῶν, οἱ, die Söhne des Aloeus, Otos u. Ephialtes, Apd.

ἀλωεινός, ή, όν, (ἅλως) auf der Tenne od. dem Saatfelde befindlich, Anthol.

ἀλωεύς, έως, ὁ, (ἅλως) ein auf der Tenne od. dem Felde Arbeitender: Drescher, Ackerer, Gärtner, Winzer, spät. Epik. 2) Ἀλωεύς, έως, ep. ῆος, ὁ, männl. Eigenname, Hom. [ᾰ]

ἀλωευτής, οῦ, ὁ, = ἀλωεύς, Jac. A. P. 6, 98, 3.

ἀλώῃ, ep. 3 sing. conj. aor. 2. st. ἁλῷ zu ἁλίσκομαι, Il. 14, 81. aber ἁλώῃ, ep. 3 sing. opt. aor. 2. st. ἁλοίη, öfter bei Hom. Vgl. Rost gr. Gr. §. 78. Anm. 8.

Ἀλωϊάδαι, ῶν, οἱ, poet. = Ἀλωεῖδαι, Ap. Rh.

Ἀλώϊον, τὸ, Stadt in Thessalien. Einw. Ἀλωεύς, Steph. Byz.

ἀλώϊος, α, ον, = ἀλωεινός, spät. Epik.

Ἀλωΐς, ΐδος, ἡ, wie Ἀλωάς, Beiname der Demeter, Schol. Theocr. 7, 155. [ᾰ]

ἀλώκαντι, lakon. u. dor. st. ἑαλώκασι, 3 pl. perf. zu ἁλίσκομαι, Plut.

ἀλώμεναι, ep. st. ἁλῶναι, inf. aor. 2. zu ἁλίσκομαι, Hom.

ἀλώμενος, η, ον, part. von ἀλάομαι, Hom.

ἅλων, ωνος, ἡ, spätere Nebenform von ἅλως, Tenne. Zuerst bei Arist.

ἁλῶναι, inf. aor. zu ἁλίσκομαι, Hom.

ἀλωνεύομαι, auf der Tenne od. dem Saatfeld arbeiten, dreschen, ackern, App.

Ἀλώνη, ἡ, Insel bei Kyzikos. Einw. Ἀλωνήσιος, Steph. Byz.

ἁλώνητος, ον, (ἅλς, ὠνέομαι) für Salz gekauft. ἁλώνητα ἀνδράποδα hiessen die wohlfeilsten und schlechtesten Sklaven aus Thrakien, weil die Thrakier sich unter einander um Spottpreise verhandelten, überh. ein nichtsnütziger Knecht, Gloss. u. Eust.

ἀλωνία, ἡ, = ἅλως, Tenne, Athen.

ἀλωνίζω, auf der Tenne seyn od. arbeiten, Hesych.

ἀλώνιον, τὸ, Dem. von ἅλων, Geopon.

Ἀλωνίς, ίδος, ἡ, Stadt in Spanien. Einw. Ἀλωνίτης, ου, Steph. Byz.

ἀλωνοτριβέω, (τρίβω) auf der Tenne dreschen, Long. 3, 29.

ἀλωόφυτος, ον, (φύω) auf dem Weinberge gewachsen, Nonn.

ἀλωπεκῆ, ἡ, att. zsgz. aus ἀλωπεκέη, verst. δορά, Fuchsfell, Fuchsbalg, Hdt. 7, 75. 2) als propr. Ἀλωπεκῆ u. Ἀλωπεκαί, auch Ἀλώπεκη u. Ἀλώπεκαι betont, ein att. Demos, dessen Einw. Ἀλωπεκεύς heisst. Ἀλωπεκῆθεν, aus diesem Demos, Ἀλωπεκῆσι, in demselben.

ἀλωπέκειος, εία, ειον, vom Fuchs. *στέαρ ἀλ.*, Fuchstalg, Galen.

ἀλωπεκία, ἡ, (ἀλώπηξ) Fuchsloch, Fuchsbau, Hesych. 2) Fuchskrankheit, bei der das Haupthaar wie dem Fuchse ausgeht, Galen. Diosc. *ἀλωπεκίαι*, von Haaren entblösste Stellen, Diosc.

ἀλωπεκίας, ου, ὁ, fuchsähnlich, fuchsartig, Luc. 2) eine Haifischart, Athen.

ἀλωπεκίασις, εως, ἡ, = *ἀλωπεκία*, Bdtg 2., Galen.

ἀλωπεκῐδεύς, έως, ὁ, ein Fuchsjunges, junger Fuchs, Ar. Fr. 1032.

ἀλωπεκίζω, f. *ίσω*, ein Fuchs seyn, sich wie ein Fuchs betragen, verschlagen, hinterlistig seyn, *vulpinari*, Ar. Vesp. 1241. 2) transit. hintergehn, überlisten.

ἀλωπέκιον, τὸ, Dem. von *ἀλώπηξ*, Füchslein, Ar.

ἀλωπεκίς, ίδος, ἡ, ein junger Fuchs. 2) ein Bastard von Fuchs u. Hund, Xen. cyneg. 3, 1. Poll. 5, 38. 3) eine aus Fuchsbalg verfertigte Kopfbedeckung, Xen. Anab. 7, 4, 4. 4) eine Art Weinstöcke von der Farbe des Fuchsbalges, s. Plin. h. n. 14, 4, 9.

Ἀλωπεκόννησος, ἡ, Stadt auf dem thrakischen Chersones, Dem.

ἀλωπέκουρος, ὁ, (οὐρά) Fuchsschwanz, eine Pflanze, nach Sprengel *lagurus cylindricus*, Theophr.

ἀλωπεκώδης, ες, (εἶδος) fuchsig, fuchsartig; listig, schlau, Hesych.

ἀλώπηξ, εκος, ἡ, der Fuchs, das Sinnbild der Schlauheit u. dah. schlauer, ränkevoller Mensch. Zuerst bei Pind. u. Hdt. *τὴν ἀλώπεκα ἕλκειν ἐξόπισθεν*, den Fuchsschwanz hintennach schleifen lassen; d. i. geheime Tücke im Nacken haben, Stallb. Plat. rep. 2. p. 365. C. 2) ein, wie der Fuchs, in Höhlen wohnender Vogel, nach Cuvier das fliegende Eichhorn, Arist. 3) ein Meerfisch, Arist. Ael. u. a. 4) *ἀλώπεκες*, die Lendenmuskeln, von Aehnlichkeit der Gestalt, Athen. 9. p. 399. B. 5) = *ἀλωπεκία*, Bdtg 2. Call. h. Dian. 79. [ᾰ]

ἀλωπός, nimmt Hesych., der es aus Soph. fr. 242 u. 276 Dind. anführt, als Adj. u. erklärt es durch *ἀλωπεκώδης*, schlau. Als Subst. gleichbedeut. mit *ἀλώπηξ* scheint es Ignat. ep. 9. p. 104 Mor. zu stehen. Vgl. Cor. Plut. t. 3. p. *ιθ'*. Dav.

ἀλωπόχρους, ουν, (χρόα) fuchsfarbig, Suid. Eust.

ἀλωρῆται, ῶν, οἱ, (ὠρέω) nach Suid. *οἱ τοὺς ἅλας* od. *τὰς ἅλως φυλάσσοντες*, Salinenwächter od. Tennenwächter. Die zweite Erklärung gibt auch Et. M. 74, 28.

Ἄλωρος, ἡ, Stadt in Makedonien. Einw. *Ἀλωρίτης, ου, ὁ*, [ῑ] Steph. Byz.

ἅλως, ω, acc. *ἅλω*, minder gut *ἅλων, ἡ*, = das poet. *ἀλωά*, *Tenne*; weil diese rund zu seyn pflegte, auch der Hof um Sonne od. Mond. Von der Rundung des Schildes gebraucht es Aesch. Sept. 474., von einer in einen Kreis geschlungenen Schlange, Nicand. (Neben dem att. Gen. *ἅλω* kommt auch der Gen. *ἅλωος* vor; bes. herrscht im Plur. die 3 Decl., doch hatten die Att. *αἱ ἅλοι.*) [ᾰ]

ἁλώσιμος, ον, (ἁλίσκομαι) leicht zu nehmen, zu fangen, zu erobern, zu ergreifen, zu erreichen, Hdt. 3, 153. Thuc. 4, 9. u. a. *παιὰν ἁλ.*, Danklied wegen einer Eroberung, Aesch. Sept. 620. *βάξις ἁλ.*, Nachricht von einer Eroberung, Aesch. Ag. 10. In der Gerichtssprache: zu überführen, zu verdammen, Aristid. 2) zu fassen, zu begreifen mit dem Verstande, Soph. Phil. 863. [ᾰ]

ἅλωσις, εως, ἡ, (ἁλίσκομαι) das Nehmen, Fangen, Einnahme, Eroberung, Hdt. Thuc. u. a. In der Gerichtssprache, Ueberführung, Verdammung. *ἁλῶναι ἅλωσιν ἰσχυράν*, in sichere Haft gerathen, Plut. Num. 15.

ἁλωτός, ή, όν, Adj. verb. von *ἁλίσκομαι*, zu fangen, zu ergreifen, zu berücken, zu erobern, zu erlangen, zu ertappen, Attik. von Thuc. an.

ἀλώφητος, ον, (λωφάω) ohne Pause, ununterbrochen, Plut.

ἁλώω, ep. conj. aor. 2. zu *ἁλίσκομαι*, st. *ἁλῶ*, Hom.

ἄμ, Hom. u. Aesch. st. *ἀνά*, wenn ein mit *β, π, φ* od. mit *μ* beginnendes Wort folgt, z. B. *ἂμ βωμοῖσι, ἂμ μέσον, ἂμ πεδίον, ἂμ πέλαγος, ἂμ φυτά.*

ἅμα, (verw. mit dem *α* copulat. u. vielleicht auch mit *ἅπτομαι*) 1) als Adv. *zugleich*, hauptsächlich gebraucht, um zu bezeichnen, dass ungleichartige Zustände zu gleicher Zeit eintreten od. wenigstens möglich rasch einander folgen, gew. *ἅμα τε καί* od. *τὲ ἅμα καί* od. *τε — καὶ ἅμα* u. *τὲ καὶ — ἅμα*, auch *ἅμα — καί* od. *ἅμα τε — καὶ ἅμα*, ferner *ἅμα — δὲ*, sehr häufig auch *ἅμα μέν — ἅμα δέ* u. *ἅμα — ἅμα*. *ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλὴ πέλεν*, Klag- u. Freudenruf ertönte zugleich, Il. 8, 64. *σέ θ' ἅμα κλαίω καὶ ἐμέ*, Il. 24, 773. *ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀϊζυρός*, Il. 1, 417. *εὐχαριστότατοί τε ἅμα λόγοι καὶ παρορμῶντες εἰς τἀγαθόν*, Xen. Cyr. 2, 2, 1. *λυπεῖταί τε ἅμα καὶ χαίρει*, Plat. Phil. p. 36. B. *ἐδίδου τε ἄρα τοῖς παισὶ καὶ ἅμα ἔλεγεν*, Xen. Cyr. 1, 4, 11. *ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα*, Soph. Ant. 281. — *ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει*, Il. 3, 109. *ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους*, Od. 9, 48. *ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων*, Od. 3, 111. *ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει*, Xen. Hell. 7, 1, 18. — *ὅρα, μὴ ἅμα τε εὖ ποιήσῃς καὶ ἅμα οὐ φίλον νομίσωσί σε*, Xen. Cyr. 3, 1, 27. — *ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον*, Il. 19, 242., wofür sonst ganz kurz *ἅμ' ἔπος, ἅμ' ἔργον*, *gesagt, gethan*, gesagt wird. — *παραμυθοίμενος ἅμα μὲν ὑμᾶς, ἅμα δ' ἐμαυτόν*, Plat. Phaed. p. 115. D. *ἅμα μὲν ἐλεύθεραι βουλόμεναι εἶναι, ἅμα δὲ φοβούμεναι*, Xen. Hell. 3, 1, 2. In allen diesen Wendungen herrscht durchgängig nur der Begriff der Gleichzeitigkeit, der jedoch die Vereinigung an *einem* Punkte oft mit involvirt, wie in *ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων* u. ähnl., u. in der deutschen Uebersetzung oft verwischt wird, wie wenn man *ἅμα μέν — ἅμα δέ* durch *theils — theils* übersetzt, od. *ἅμα πάντες*, *alle zusammen* u. dgl. Anakoluthisch folgt auf *ἅμα μέν* zuweilen *ἔτι δὲ καί*, wie Xen. Cyr. 1, 4, 3., zuweilen auch wird das zweite Glied in affectvoller Rede ganz unterdrückt, wie Plat. Theag. p. 127. B. — Oft gesellt *ἅμα* sich den Participien bei, welche zu Verknüpfung mehrerer Zustände angewendet werden, um die vollkommene Gleichzeitigkeit derselben zu bezeichnen, wie z. B. *ἅμα γιγνόμενοι λαμβάνομεν*, wir bekommen im Momente der Geburt, Plat. Phaed. p. 76. C. *ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη*, gleich bei diesen Worten stand er auf, Xen. An. 3, 1, 47. *γελώντων δὲ ἅμα εἶπεν*, während sie noch lachten, sprach er, Xen. Cyr. 8, 4, 23. *μὴ ὑπείκων δὲ ἅμα καὶ ἀπολοίμην*, dass ich beim Beharren in dieser Festigkeit lieber sterben will, Plat. apol. p. 32. A. Vgl. Rost gr.

Gr. §. 130. Anm. 3. Matth. gr. Gr. §. 557, 3. Valck. Eur. Phoen. 1184. — 2) als Präpos. mit Dat., *zugleich mit*, hauptsächlich von der Zeit, wie ἅμ' ἠοῖ, mit der Morgenröthe, ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι, mit Sonnenaufgang, Hom. ἅμ' ἡμέρᾳ od. ἅμα τῇ ἡμέρᾳ, mit Tagesanbruch, Hdt. u. Attik. So auch ἅμα τῷ ἡλίῳ ἀνίσχοντι, ἅμα τῷ ὄρθρῳ u. ähnl. ἅμα Θόαντι, zugleich mit dem Thoas, Hdt. 6, 138. Hieraus entwickelte sich auf der einen Seite der Begriff der Gleichmässigkeit u. Uebereinstimmung, auf der anderen Seite der Begriff der Vergesellschaftung, die sich in folgenden Wendungen zeigen. ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο, gleich dem Wehen des Sturmes, Od. 1, 98. ἕπεσθαι ἅμα τινί, Einem auf dem Fusse folgen, Einen begleiten, Hom. u. Attik. στείχειν u. πλεῖν ἅμα τινί, Soph. Phil. 983. 1026. — Dor. ἁμᾶ u. ἁμᾷ, s. auch ἅμαι. [⏑ ⏑]

ἀμάδεον, τό, eine Feigenart, wahrscheinl. ein kretischer Name, Athen. 3. p. 76. F.

Ἀμαδρυάς, άδος, ἡ, (δρῦς) meist im Plur. Hamadryaden, Baumnymphen, die mit ihrem Baum lebten u. abstarben, das personificirte Pflanzenleben; auch Ἀδρυάς. Die Namen derselben zählt Athen. 3. p. 78. B. auf. [⏑ ⏑ ⏑ ⏑]

Ἀμαζονίδες, ίδων, αἱ, s. Ἀμαζών.

Ἀμαζόνιος, ία, ιον, amazonisch. 2) ὁ Ἀ. Beiw. des Apollo, wegen seiner Schwester Artemis, von

Ἀμαζών, όνος, ἡ, gew. im Plur. gebr., Amazonen, ein kriegerisches Weibervolk in Skythien, Hom. auch Ἀμαζονίδες, Pind. 2) Beiw. der Artemis. (Man leitete es von μαζός ab, u. fabelte dazu, in der Kindheit sei den Amazonen zu freierem Gebrauch des rechten Arms die rechte Brust abgenommen od. an der Entwickelung gehindert worden, wie sie auch wohl auf alten Kunstwerken erscheinen.) [⏑ - -]

ἀμᾰθαίνω, (ἀμαθής) unwissend, ungebildet, dumm seyn, so handeln, Plat. mit Acc. od. mit εἴς τι.

ἀμαθεί, Adv. zu ἀμαθής, Suid.

ἀμαθεια, gew. ἀμαθία, ἡ, (ἀμαθής) Unwissenheit, Ungelehrigkeit; Mangel an Einsicht u. Erfahrung, Unbedachtsamkeit, Dummheit; Mangel an Bildung, Erziehung u. Sitte, Attik.

Ἀμάθεια, ἡ, (ἄμαθος) Name einer Nereïde, Il. 18, 48. [⏑ ⏑ - ⏑]

ἀμᾰθής, ές, Adv. ἀμαθῶς, (μανθάνω) ununterrichtet, ungelehrt, unwissend; ohne Kenntnisse od. Erfahrung; ungeschickt; ohne Erziehung u. Bildung, roh, = ἀγροῖκος, Wolf Lept. p. 339. ungelehrig, dumm, Hdt. 1, 33. Heind. Plat. Euthyd. p. 276. B. Hipp. mai. p. 290. E.; der nichts gelernt hat, bes. der die Wissenschaften, μαθήματα, nicht getrieben hat, dah. ungelehrt od. unbewandert, τινός, in etwas, auch περί τινος, Plat. Eryx. p. 394. E. u. τί, Plat. Lach. p. 194. D. 2) pass. unerlernt, ungekannt, Eur. Ion 956. Adv. ἀμαθῶς, unerwartet, unvorhergesehen, Thuc. 1, 140.

ἀμάθητος, ον, = ἀμαθής.

ἀμαθία, ἡ, = ἀμάθεια, w. m. s.

ἀμαθῖτις, ιδος, ἡ, (ἄμαθος) im Sande wohnend, sich darin aufhaltend. ἀμαθίτιδες κόγχοι, Sandschnecken, Schlangenköpfchen, Epicharm. bei Athen.

ἀμαθόεις, εσσα, εν, (ἄμαθος) sandig, sandartig, poet.

ἄμαθος, ἡ, (ἄμος, ἄμμος, ψάμαθος, *sabulum*) Sand, bes. Sand auf dem Felde, Il. 5, 587. Ap. Rh. 4, 1239. 1464., während ψάμαθος den Küstensand bezeichnet; aber h. Hom. Apoll. 439. ἄμαθοι, die Dünen am Seestrand. [⏑ ⏑ ⏑]

Ἀμαθοῦς, οῦντος, ἡ, 1) Stadt auf Kypros. Einw. Ἀμαθούσιος, Hdt. Strab. 2) Stadt im Peloponnes, Strab. 8. p. 363.

ἀμαθύνω, (ἄμαθος) zu Staub machen, d. i. in Asche legen, zerstören, vertilgen, vernichten, πόλιν, Il. 9, 593. ἄνδρα, Aesch. ἦτορ, Quint. Sm. 2) im Sande verbergen, überh. verbergen, verhüllen, h. Hom. Merc. 140.

ἀμαθώδης, ες, (ἄμαθος, εἶδος) sandartig, sandig.

ἀμᾰθῶς, Adv. von ἀμαθής, w. m. s.

ἁμαι, dor. st. ἅμα, Call. lav. Pall. 75.

ἀμαίευτος, ον, (μαιεύω) die noch keine Hebamme gebraucht hat, noch nicht entbunden, dah. jungfräulich. 2) ohne Hülfe in Kindesnöthen, ohne Hebamme, Nonn.

ἀμαιμάκετος, ετη, ετον, sehr gross, ungeheuer, fürchterlich, unbezwinglich, unwiderstehlich. In der Od. Beiw. eines hohen Mastbaums, in der Il. der Chimaera, u. so schwankt auch fernerhin die Anwendung auf Lebloses u. Belebtes: Hes. nennt das Feuer so, Soph. das Feuer u. die Eumeniden, Pind. hat es als Beiw. von πόντος, τριόδους, κινηθμός u. μένος. Vgl. Mützell de emend. theogon. Hes. p. 454. (Besser als die Abltg von μακρός, μακεδνός, od. gar von μαιμάω, ist die von ἄμαχος, ἀμάχετος, durch eine Art von Reduplication, Schneid. Orph. Arg. 518. Goettl. Hes. th. 319., urspr. also: *unbezwinglich*.) [⏑ - ⏑ ⏑ ⏑]

ἀμαίωτος, ον, = ἀμαίευτος, Opp. cyn. 1, 40. zw. L.

ἀμᾰλᾰκιστία, ἡ, (μαλακίζω) Unerweichlichkeit, Unermüdbarkeit, Abhärtung.

ἀμάλακτος, ον, (μαλάσσω) unerweicht, unerweichlich, unbiegsam, hart, Plut., auch ἀμάλθακτος.

ἀμᾰλάπτω, = ἀμαλδύνω, Soph. fr. 413 Dind., Lycophr.

ἀμαλδύνω, poet. st. ἀμαλύνω, (ἀμαλός) urspr. erweichen, schwächen; dah. τεῖχος ἀμαλδῦναι, die Mauer entkräftigen, durchbrechen, zerstören, Il. 12, 18. τεῖχος ἀμαλδύνηται, Il. 7, 463. daher überh. wegtilgen, unkenntlich od. unsichtbar machen, εἶδος, h. Hom. Cer. 94. verhehlen, verschweigen, Ap. Rh. 1, 834. verdunkeln, übertreffen, wie ἀμαυρόω, Leon. Tar. ep. 40. [ᾰ]

ἀμαλεύω, = ἀμαλλεύω.

ἀμάλη, ἡ, = ἄμαλλα.

ἀμαλητόμος, ον, (ἀμάλη, τέμνω) garbenschneidend, Schnitter, Opp. [ᾰμᾰ]

ἀμάλθακτος, ον, (μαλθάσσω) = ἀμάλακτος, Anthol.

Ἀμάλθεια, ἡ, die Ziege Amalthea, die den Zeus säugte, Apollod. 1, 1, 6. Aus ihren Hörnern soll Nektar u. Ambrosia geflossen seyn; dah. κέρας Ἀμαλθείας, Horn des Ueberflusses, sprichw., Apollod. 2, 7, 5. Paus. 4, 30, 4. Vgl. Boettiger Amalth. 1. p. 26 ff. In Bezug darauf hiess des Attikus Landgut Ἀμαλθεῖον, Cic. ad Att. 1, 16. 2, 1. (Viell. verw. mit ἀμέλγω, ἀμέργω.) [ᾰ]

ἀμαλίζω, = ἀμαλλίζω.

ἄμαλλα, ἡ, (ἀμάω) Aehrenbund, Garbe, auch ἀμάλη, Soph. fr. 540 Dind. Athen. Plut. 2) das Bindseil zum Garbenbinden, Philostr. 3) wie δράγμα, die noch stehende, dereinst zu bindende Saat, Quint. Sm. [ᾰ]

ἀμαλλεύω u. *ἀμαλλίζω*, (*ἄμαλλα*) in Garben binden; überh. binden, zuschnüren; auch *ἀμαλεύω*, *ἀμαλίζω*.

ἀμάλλιον, *τὸ*, Band zum Garbenbinden, Bindseil, Eust.

ἀμαλλοδετήρ, *ῆρος*, *ὁ*, (*ἄμαλλα*, *δέω*) Garbenbinder, Il. 18, 553.

ἀμαλλοδέτης, *ου*, *ὁ*, = *ἀμαλλοδετήρ*, Theocr. 10, 44.

ἀμαλλοτόκεια, *ἡ*, Garbenerzeugerin, Jo. Gaz. 390. bes. Fem. zu

ἀμαλλοτόκος, *ον*, (*τίκτω*) garbenerzeugend, Nonn.

ἀμαλλοφόρος, *ον*, (*φέρω*) garbenbringend, Beiw. der Demeter, Eust.

ἀμαλός, *ή*, *όν*, Adv. —*λῶς*, att. *ἁμαλός*, = *ἁπαλός*, weich, weichlich, zart, *tener*, b. Hom. von jungen Thieren, Il. 22, 310. Od. 20, 14. dah. 2) kraftlos, schwächlich, Eur. Heracl. 75. 3) bei Spät. = *ὁμαλός*, eben, gleich, glatt, womit eine urspr. Stammverwandtschaft unverkennbar ist. (Vom Stamme *μαλακός* mit euphon. Alpha, Buttm. Lexil. 2. p. 262.) [⏑⏑⏑]

ἀμαλόω, (*ἀμαλός*) und

ἀμαλύνω, = *ἀμαλδύνω*, Hesych.

ἀμάμαξυς od. *ἀμάμαξυς*, *υος*, auch *υδος*, *ἡ*, eine an zwei Pfählen hochgezogne, baumartige Rebe, aus Epicharm. u. Sappho angeführt im Et. M. p. 77. Matro bei Athen. 4. p. 137. B. [⏑⏑–⏑]

ἀμάμηλις, *ιδος*, *ἡ*, (*μῆλον*) eine Strauch- od. Baumart mit birnähnlicher, süsser Frucht, wahrsch. eine Art Mispel, wie *ἐπιμηλίς*, Hippocr. Athen.

ἀμάνδαλος, *ον*, = *ἀφανής*, Alcaeus b. Et. M.

ἀμανδαλόω = *ἀφανίζω*, Hesych.

Ἀμανίδες πύλαι, *αἱ*, ein Gebirgspass, der aus Kilikien nach Syrien führt, Polyb. Strab.

ἀμανῖται, *ῶν*, *οἱ*, *μύκητες*, essbare Erdschwämme, Athen. 2. p. 61. A. Dioscor. [ᾰμᾱ]

Ἀμανόν, *τὸ*, u. *Ἀμανός*, *ὁ*, ein Gebirge zwischen Kilikien u. Syrien, Strab.

ἀμάντευτος, *ον*, (*μαντεύομαι*) nicht geweissagt, nicht vorherzusehen, Max. Tyr. p. 200. 2) act. nicht weissagend, *κύνες ἀμ. τῶν ἰχνῶν*, Hunde, welche die Fährte nicht entdecken, Poll.

Ἀμαντία, *ἡ*, Küstenstadt Illyriens, Steph. Byz. Ptolem.

ἄμαξα, *ἡ*, mit Spir. len. bei Hom. u. Pind., ep. gedehnt *ἀμαξαίη*, att. *ἅμαξα*, (*ἄγω*) *Wagen*, bes. Lastwagen, Frachtwagen (b. Hom. gleichbdtd mit *ἀπήνη*, *plaustrum*, Gegens. von *ἅρμα*), vierräderig, Od. 9, 241., von Rindern od. Mäulern gezogen, zur Fortschaffung von Gütern, aber auch von Leichen, Il. 7, 426. *ὑπ' ἀμάξαις βόας ἡμιόνους τε ζεύγνυσαν*, Il. 24, 782. *ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν ἐφοπλίσαι*, Od. 6, 37. *ἅμαξαι τετράκυκλοι ἡμιόνειαι*, Hdt. 1, 188. So auch bei Attik. von Thuc. an. *ἅμαξα φορτίων*, Güterwagen, Plut. *ἅμ. λίθων*, mit Steinen beladen, Xen. *τριασσῶν ἁμ. βάρος*, Last für drei Wagen, Eur. *βοῦς ὑπὸ ἁμάξης* od. *ὑφ' ἁμάξης*, ein Zugochse, Spannochse, Xen. An. 6, 4, 22. u. 25. b) auch der Pflug, Hes. op. 428. 455. 2) der Wagen am Himmel, der grosse Bär, *ἄρκτος*, Il. 18, 487. Od. 5, 273. 3) Landstrasse, Fahrstrasse. — Sprichw. Ausdr. *ῥητὰ καὶ ἄρρητα ὀνομάζειν ὥσπερ ἐξ ἁμάξης*, kein Blatt vor den Mund nehmen, s. *πομπεύω*, Dem. *τὰ ἐξ ἁμάξης λοιδορήματα*, die gemeinsten Schmähreden, Synes. *ἡ ἅμαξα τὸν βοῦν*, der Wagen zieht den Ochsen, wie unser die verkehrte Welt, Luc. [⏑-⏑]

ἀμαξαίη, ep. st. *ἄμαξα*, Arat.

ἀμαξαῖος, *α*, *ον*, poet. st. *ἁμαξιαῖος*, Nonn.

Ἀμαξάντεια, *ἡ*, ein attischer Demos, Steph. Byz.

ἁμαξεία, *ἡ*, das Fahren mit Frachtwagen, Suid.

ἁμαξεύς, *έως*, *ὁ*, Frachtfuhrmann. *βοῦς ἁ.*, Jochochse, Spannochse, Plut.

ἁμαξεύω, mit dem Wagen od. Karren fahren, Frachtfuhrmann seyn, Plut. Pass. mit Frachtwagen befahren werden, überh. fahrbar seyn, befahren werden, Hdt. 2, 108. 2) übertr. *βίοτον ἁμαξεύειν*, ein mühseliges Leben hinschleppen, gleichsam durchkarren, Anthol. 3) ein *ἁμαξόβιος* seyn, Philostr.

ἁμαξήλατος, *ον*, (*ἐλαύνω*) mit Frachtwagen befahren. *ἡ ἁμαξήλατος*, verst. *ὁδός*, Fahrstrasse, Fahrweg.

ἁμαξήποδες, *οἱ*, s. *ἁμαξόποδες*.

ἁμαξήρης, *ες*, (*ἄρω*) an den Wagen angefügt, daran befindlich, dazu gehörig, *θρόνος*, Wagensitz, Aesch. Ag. 1052. *ἁμ. τρίβος*, Fahrstrasse, Eur. Or. 1251.

ἁμαξητός, *όν*, = *ἁμαξήλατος*.

ἁμαξιά, *ἡ*, Wagengleis; auch minder gut *ἁμαξία* betont.

Ἀμαξία, *ἡ*, kleine Stadt in Kilikien, Strab.

ἁμαξιαῖος, *αία*, *αῖον*, für den Frachtwagen gehörig, so gross dass zur Fortschaffung ein Lastwagen nöthig ist, *λίθοι*, Xen. Diod.

ἁμαξιεύς, *έως*, *ὁ*, Frachtfuhrmann. 2) Stellmacher, Wagner.

ἁμαξικός, *ή*, *όν*, zum Wagen gehörig, Theophr. 2) nördlich, gegen den Himmelswagen, das Gestirn des Wagens, zu gelegen.

ἁμάξιον, *τὸ*, = das folg., Plut.

ἁμαξίς, *ίδος*, *ἡ*, Dem. von *ἅμαξα*, Wägelchen, *plostellum*, kleiner Wagen, Hdt. 3, 113. Spielwägelchen für Kinder, Ar. Nub. 861.

ἁμαξίτης, *ου*, *ὁ*, zum Wagen gehörig, drauf liegend, *φόρτος*, Anthol. [⏑–––]

ἀμαξιτός, *όν*, att. *ἁμαξιτός*, (*ἅμαξα*, *εἶμι*) von Frachtwagen befahren. *ἡ ἀμαξιτός*, att. *ἁμαξιτός*, verst. *ὁδός*, Fahrstrasse für Frachtwagen, Il. 22, 146. Pind. Aesch. Eur. Xen. u. a. Auch Hdt. bedient sich der att. Form.

Ἀμαξιτός, *ἡ*, Küstenstadt in Troas. — Einw. *Ἀμαξιτεύς* u. *Ἀμαξιτηνός*, Thuc. Strab.

ἁμαξοβιίτης, *ου*, *ὁ*, = *ἁμαξόβιος*.

ἁμαξόβιος, *ον*, (*βίος*) auf Wagen lebend, Hab' u. Gut nach Nomadenart auf Wagen mit sich führend, Strab. Als Nom. propr., ein skythisches Nomadenvolk, Ptol.

ἁμάξοικος, *ον*, (*οἰκέω*) auf Wagen hausend, Strab.

ἁμαξοκυλιστής, *οῦ*, *ὁ*, (*κυλίνδω*) Karrenschieber, Plut.

ἁμαξοπηγέω, (*ἁμαξοπηγός*) Wagen zimmern od. bauen, Poll.

ἁμαξοπηγία, *ἡ*, Stellmacherei, Poll., von

ἁμαξοπηγός, *όν*, (*πήγνυμι*) Wagen bauend, Stellmacher, Plut.

ἁμαξοπληθής, *ές*, (*πλῆθος*) wagenfüllend, gross genug einen Wagen zu füllen, wie *χειροπληθής*, Eur. Phoen. 1165. Luc.

ἁμαξόποδες, *οἱ*, auch *ἁμαξήποδες*, (*πούς*) die Büchsen des Rades, in welchen die Achsen des Wagens laufen, nach Hesych. u. Vitruv.

ἁμαξοτροχιά, ἡ, (τροχός) Wagengleis, Wagenspur, Poll. Gew. falsch betont ἁμαξοτροχία, s. Göttling allg. Lehre vom Accent. p. 135.

ἁμαξουργία, ἡ, wie ἁμαξοπηγία, Stellmacherei, von

ἁμαξουργός, όν, (ΈΡΓΩ) wie ἁμαξοπηγός, Wagen verfertigend, Wagen bauend, Stellmacher, Suid.

ἁμαξοφόρητος, ον, (φορέω) auf Wagen geführt, von Wagen getragen.

ἆμαρ, τὸ, dor. st. ἦμαρ, Eur.

ἀμάρα, ion. ἀμάρη, ἡ, Kanal, Wasserleitung, Il. 21, 259. Ap. Rh. Callim. Cer. 29., bes. die Wiesen zu wässern od. durch Ableitung zu trocknen; Ableitung unreines Wassers aus Städten, Cloake, Theocr. 27, 52. [⏑⏑–]

ἀμαράκινος, η, ον, von Amaracus, Majoran, Athen. Polyb. Dioscor. [⏑⏓⏑⏑⏑]

ἀμαρακόεις, εσσα, εν, dem Amaracus od. Majoran ähnlich, Nicand. [⏑⏓⏑⏑–] Von

ἀμάρακον, τὸ, Dioscor., u. ἀμάρακος, ὁ, Theophr., *amaracum*, *amaracus*, ein aromatisches Bollen- od. Zwiebelgewächs. 2) unser *Majoran*, der aber persischer, ägyptischer od. kyzikenischer zubenannt wird, auch σάμψυχον. [⏑⏓⏑⏑]

ἀμάρακος, ὁ, = ἀμάρακον.

ἀμαράντινος, η, ον, (ἀμάραντος) von Amarant, Philostr. Für gleichbedeut. mit ἀμάραντος nimmt man das Wort 1 Petr. 5., ohne Noth.

ἀμάραντος, ον, (μαραίνω) unverwelklich. 2) ἀμ., ὁ, eine nicht welkende Blume, Amarant, Papier- od. Steinblume. 3) Ἀμαραντὰ ὄρη, kolchisches Gebirg, auf welchem der Phasis entspringt, der desshalb den Bein. Ἀμαράντιος hat, Ap. Rh. — Die Anwohner dieses Gebirges Ἀμαραντοί, Steph. Byz. [ᾰμᾰ]

ἀμάρατος, ον, = ἀμάραντος, Anthol.

ἀμάργᾰρος, ον, (μάργαρον) ohne Perlen.

ἀμάρευμα, τὸ, abgeleitetes Schmutzwasser, Hesych., von

ἀμαρεύω, (ἀμάρα) 1) intrans. abfliessen, Abzug haben, Hesych. 2) transit. a) hervorquellen lassen, Eust. Od. p. 1609, 34. b) bewässern, Aristaen.

ἀμαρία, ἡ, = ἀμάρα, Et. M.

ἀμαριαῖος, αία, αῖον, durch eine ἀμάρα, einen Graben od. Kanal geleitet, ὕδωρ, Theophr. hist. pl. 2, 8.

ἁμαρτάνω, fut. ἁμαρτήσομαι (das Fut. act. ἁμαρτήσω nur bei den Alexandrinern), aor. ἥμαρτον, inf. ἁμαρτεῖν, wofür Hom. auch das ep. ἤμβροτον hat (aor. 1. ἡμάρτησα nur bei Spät., Lobeck Phryn. p. 732.), perf. ἡμάρτηκα, *fehlen*, u. zwar 1) *verfehlen*, *das Ziel nicht treffen*, bes. vom Speerwurf, theils absolute, wie Il. 5, 287., theils m. d. Gen., φωτός, Il. 10, 372. 4, 491. auch in ion. u. att. Prosa. ἁμαρτάνειν τοῦ σκοποῦ, das Ziel verfehlen, Plat. ἁμ. θηρίου, ein Thier fehlen, Xen. ἁμ. καιρίας πληγῆς, keine tödtliche Wunde beibringen, Xen. Uebergetragen auf geistige Bestrebungen des Menschen: *verfehlen*, *nicht treffen*, *nicht erreichen*, *irren*. Absolute, Od. 21, 155., m. d. Gen., οὐχ ἡμάρτανε μύθων, er verfehlte nicht den richtigen Gedanken, er traf den Nagel auf den Kopf, Od. 11, 511. οὔτι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, sie traf den glücklichen Gedanken, Od. 7, 292. ἁμ. γνώμης, eine unrichtige Ansicht haben, Hdt. Thuc. ἁμ. ψυχῆς φύσεως, die Natur der Seele nicht richtig auffassen, verkennen, Plat. παντὸς ἁμαρτάνειν, in allen Stükken fehlschiessen, Plat. Ungewöhnlich m. d. Acc., Hdt. 7, 139: ἁμαρτάνειν τὸ ἀληθές, die Wahrheit od. das Rechte verfehlen. Daher bei Hom. u. den Dichtern auch von Dingen, die man besitzt: *verlieren*, *verlustig gehen*, *einbüssen*, *beraubt werden*. χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς, dass ich mein Gesicht verlieren solle durch die Hand des Odysseus, Od. 9, 512. Von Hom. nahm diese Bdtg auch Hdt. an, der 9, 7. sagt: ἡμάρτομεν τῆς Βοιωτίας, wir sind um B. gekommen. So auch oft bei den Tragik., wie ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου, eine treue Gattin verlieren, ἁμαρτάνειν βίου, das Leben verlieren. Auch in dieser Bdtg einmal mit dem Acc. eines neutralen Pronomens, Soph. Phil. 231: οὐ γὰρ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτο οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ, es ziemt sich nicht, dass ich dergleichen von euch vergebens fordere od. ihr von mir, eigentl. dass ich dessen von Euch verlustig gehe. — Selten wird ἁμαρτάνειν auch von Leistungen gebraucht, die man unterlässt, wie Il. 24, 68: οὔτι φίλων ἡμάρτανε δώρων, er liess es nicht an willkommenen Gaben fehlen. 2) *fehlen*, *sündigen*, *sich vergehen*, theils absolute, einen Fehler begehen, sündigen, Il. 9, 501. Od. 13, 214. u. oft bei Attik., theils mit näherer Bestimmung der Art, wie gefehlt wird, entweder adverbialisch, wie ἑκουσίως, ταύτῃ, ῥήματι, ἐν λόγοις καὶ ἐν ἔργοις, od. adjectivisch, wie ἑκών, ἄκων, od. ἁμαρτάνειν ἁμαρτίαν, ἁμάρτημα, od. m. d. Acc. eines neutralen Adject. od. Pronomens, wie τόδε, πολλά, μεγάλα, ἀνθρώπινα, μηδὲν ἁμαρτάνειν. Das Object, an welchem man sich vergeht, wird durch eine Präpos. beigefügt, gew. durch περί m. d. Acc. od. durch εἰς m. d. Acc., selten auch durch περί m. d. Gen., wie περὶ ἡμᾶς, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχάς, Xen. An. 3, 2, 20. εἰς αὐτούς τε καὶ εἰς ἄλλους, Plat. rep. 3. p. 396. A. εἰς τὴν πατρίδα, Xen. Hell. 2, 4, 13. περὶ θεῶν τῆς ὄντως οὐσίας, Plat. legg. 10. p. 891. E. — Pass. ἁμαρτάνεται, es wird gefehlt, περί τι, gegen etwas. τὸ ἡμαρτημένον od. ἁμαρτηθέν, ein begangener Fehler, Plat. Xen. u. a. Vgl. ἀβροτάζω. (Ueber die Etym. des Wortes s. Buttm. Lexil. 1. p. 137.) [⏑–⏑–]

ἁμαρτάς, άδος, ἡ, ion. st. ἁμαρτία, Hdt. 1, 49. 119. 8, 140. Pyth. carm. aur. 7. Dion. Hal.

ἁμαρτῇ, Adv. (ἅμα, ἀραρίσκω) *zusammt*, *zugleich*, von Handlungen, die mehrere zu einerlei Zeit vollbringen; b. Hom. vom gleichzeitigen Wurf vieler Speere gegen den Feind, Il. 5, 656. vgl. Od. 22, 81. (Einige schr. ἁμαρτῇ, wie Wolf in der neuesten Il., Andre ὁμαρτῇ u. leiten es von ὁμοῦ ab, Toll Ap. Lex. p. 741. Spitzn. Excurs. XII. ad Il.) [ᾰ]

ἁμάρτημα, τὸ, (ἁμαρτάνω) Fehler, Irrthum, Vergehn, Attik. von Thuc. u. Aesch. an. ἁμ. γραφικόν, Schreibfehler, Polyb.

ἁμαρτηρός, ά, όν, fehlend, irrend. Zweifelh. Wort.

ἁμαρτητικός, ή, όν, zum Fehlen geneigt, leicht od. gewöhnlich fehlend, Arist.

ἁμαρτία, ἡ, Fehler, Irrthum, Versehn, Vergehn, Sünde, Attik. von Thuc. u. Aesch. an.

ἁμαρτίνοος, ον, (νόος) irres Sinnes, verwirrt, verrückt, Hes. th. 511. Aesch. Suppl. 545.

ἁμάρτιον, τὸ, = ἁμάρτημα, Aesch. Ag. 545. Pers. 674. Wegen der Form vgl. ἀμπλάκιον.

ἁμαρτοεπής, ές, (ἔπος) in Worten fehlend, den Zweck seiner Worte verfehlend, in der Rede

nicht auf den rechten Fleck treffend, verworren redend, Il. 13, 824. = μύθων ἁμαρτών.

ἁμαρτόλογος, ον, (λόγος) fehlerhaft redend, Athen.

ἀμαρτύρητος, ον, (μαρτυρέω) ohne Zeugen od. Zeugniss, ohne dass man eines Zeugen od. eines Zeugnisses bedarf, Eur. Herc. f. 289. [ῠ]

ἀμάρτυρος, ον, (μάρτυς) ohne Zeugen od. Zeugniss, nicht durch Zeugen od. Zeugnisse bestätigt, Thuc. 2, 41. Dem. Plut.

ἁμάρτω, ungebr. Stammform zu ἁμαρτάνω.

ἁμαρτωλή, ἡ, = ἁμαρτία, Fehler, Vergehn, Theogn. Rhian.

ἁμαρτωλία, ἡ, = ἁμαρτωλή, zw. Wort.

ἁμαρτωλός, όν, sündhaft, sündig, Plut.

ἀμαρυγή, ἡ, (ἀμαρύσσω) = μαρμαρυγή, das Leuchten, Schimmern, Funkeln, Glänzen beweglicher Gegenstände, z. B. des Lichts, des Auges, h. Hom. Merc. 45. Ap. Rh. 3, 1018. 2) schnelle, flimmernde Bewegung, ἵππων, Ar. Av. 925. [⏑⏑⏑–, episch aber ⏑⏑––.]

Ἀμαρυγκείδης, ου, ὁ, Patronym., des Amarynkeus Sohn, Diores, Il. 2, 622.

Ἀμαρυγκεύς, έως, ὁ, männl. Eigenname, Il. [ᾰμᾰ]

ἀμάρυγμα, τό, (ἀμαρύσσω) Glanz, Schimmer, Flimmer, funkelnder Blick, Ap. Rh. 3, 288. ἀμαρύγματα χαλκείων ὀρόφων, ἀρετῶν, Anthol. 2) leichte, anmuthige Bewegung, Χαρίτων, Hes. χείλεος, das Zucken der Lippe, Theocr. 32, 9.

Ἀμαρυλλίς, ίδος, ἡ, Name einer Hirtin, Theocr.

Ἀμάρυνθος, 1) als Fem., Flecken in Euböa mit einem Tempel der Artemis. Adj. Ἀμαρύνθιος u. Ἀμαρύσιος, ια, ιον, Strab. Paus. 2) als Masc., Fluss in Elis, Strab.

ἀμαρύσσω, f. ύξω, funkeln, flimmern, schimmern, leuchten lassen, bes. aus den Augen. ἐξ ὄσσων πῦρ ἀμάρυσσε, er liess Feuer aus den Augen sprühen, Hes. th. 827. πυκνὸν od. πύκν' ἀμαρύσσων, starke Blitze aus den Augen schiessen lassend, h. Hom. Merc. 278. 415. Pass. flimmern, funkeln, ἀμαρύσσεται φέγγος, χθών, Ap. Rh. 4, 178. 1146. ἀμαρύσσεται ἄνθεσι λειμών, Anthol. [ᾰμᾰ]

ἀμάς, άδος, ἡ, s. ἀμίς.

ἀμάσητος, ον, (μασάομαι) ungekauet. 2) der noch keine Speise zu sich genommen hat, nüchtern, Suid. [⏑⏑–⏑]

Ἀμάσεια, ἡ, Stadt im Pontus, Geburtsort des Strabon. Einw. Ἀμασεύς, έως, Strab.

Ἀμασίας, ου, ὁ, der Fluss Ems, Strab.

Ἄμασις, ιος, ὁ, König von Aegypten, Hdt.

ἀμαστίγωτος, ον, (μαστιγόω) ungegeisselt, ungepeitscht. [ῑ]

ἀμάστικτος, ον, (μαστίζω) = das vorherg., Schol. Pind. Ol. 1, 33.

ἄμαστος, ον, nach Suid. = ἀμάσητος.

Ἄμαστρις, ιδος u. εως, ἡ, Gemahlin des Dionysios von Heraklea u. eine nach ihr benannte Stadt in Paphlagonien, deren Einw. Ἀμαστριᾶνοί heissen, Strab.

ἁμάσυκα μῆλα, τά, (ἅμα, σῦκον) Aepfel, die gleichzeitig mit den Feigen blühen, Eust. aus Paus.

ἁμασυκάδες, ων, αἱ, Birnen, die gleichzeitig mit den Feigen blühen, Hesych.

ἀματαιότης, ητος, ἡ, (μάταιος) das Freiseyn von Eitelkeit, Diog. L. 7, 47.

ἁματροχάω, (ἅμα, τρέχω) zusammen laufen, mitlaufen. Nur gebr. im Part. ἁματροχόων, Od. 15, 451. Dav.

ἁματροχιά, ἡ, das Aneinanderrennen, Zusammenstossen der Räder, Il. 23, 422. im Pl. 2) die Wagenspur, Callim. fr. 135. (Vgl. Göttl. Accentl. p. 135.)

ἀμάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, dor. st. ἀμήτωρ, Eur. Phoen. 670. [⏑––]

ἀμαυρίσκω, = ἀμαυρόω, Stob. t. 4. p. 384.

ἀμαυρόβιος, ον, (ἀμαυρός, βίος) im Dunkeln lebend, Ar. Av. 685.

ἀμαυρόκαρπος, ον, (καρπός) mit dunkeln, schwarzen Früchten.

ἀμαυρός, ά, όν, Adv. ἀμαυρῶς, (μαυρός, μαίρω, μαρμαίρω) nicht hell, nicht glänzend, dunkel, düster, Gegensatz von σαφής u. λαμπρός in allen Beziehungen, dah. undeutlich, schwach, unbedeutend. Bei Hom. ἀμ. εἴδωλον, dunkles, schattenähnliches Traumbild, Od. 4, 824., bei Hes. op. 284: ἀμ. γενεή, unangesehene Nachkommenschaft. ἀμ. κληδών, unsicheres Gerücht, Aesch. Ch. 845., wie ἀμ. δόξα, schwacher Ruf, Plut. Lyc. 4. ἀμ. ἐλπίς, schwache, unsichere Hoffnung, Arr. exp. Al. 5, 6, 7. ἀμ. φρήν, düsterer, trüber Sinn, Aesch. Ag. 546. ἀμ. ὄψις, stumpfes, schwaches Gesicht, Xen. cyn. 5, 26. ἀμ. σθένος, unbedeutende Kraft, Eur. Herc. f. 231. ἀμ. ἴχνος, unsichere Spur, ebend. 125. Xen. cyn. 6, 21. 2) wie *caecus*, blind, nicht sehend, κῶλον, der blinde Fuss, d. i. der Fuss des Blinden, Soph. OC. 182. ebenso χεῖρες, 1639. vgl. τυφλός. 3) act. unscheinbar machend, schwächend, νοῦσος, Dionys. ep. 10. [ᾰ]

ἀμαυροφανής, ές, (φαίνομαι) dunkel schimmernd, trübes Scheines, dunkel erscheinend, Stob.

ἀμαυρόω, f. ώσω, (ἀμαυρός) dunkel machen, verdunkeln, unscheinbar machen, τὰ ἴχνη, Xen. cyn. 5, 4. ζωάν, das Leben trüben, Eur. Hipp. 816. Pass. verdunkelt werden, ὁ ἥλιος, Hdt. 9, 10. ἀμαυροῦσθαι σκότῳ, im Dunkel unsichtbar bleiben, Aesch. Pers. 221. 2) übertr. Thaten verdunkeln, in Schatten stellen, verkleinern, herabsetzen, schwächen, entkräften, vermindern. ἀμ. τὴν δόξαν, den Ruhm schwächen, Polyb. 20, 4, 3. ἀμ. τὰς ἄλλας κακίας, die anderen Fehler verdunkeln, unbemerkbar machen, Plut. Crass. 2. ἀμ. τοὺς ἄλλους, die Anderen in Schatten stellen, Plut. Alcib. 6. Pass. verdunkelt, geschwächt werden. ἀμαυροῦμαι τὸ ἀξίωμα od. τῇ δόξῃ, mein Ansehn wird verdunkelt od. geschwächt, Plut. Pericl. 11. Coriol. 31. Auch verderben. φορτία ἀμαυρωθείη, mag die Ladung verderben, Hes. op. 691. Dav.

ἀμαύρωμα, τό, die Verdunkelung, Plut. Caes. 69.

ἀμαύρωσις, εως, ἡ, Verdunkelung, Schwächung, Plut. Dioscor.

ἀμαυρωτικός, ή, όν, zum Verdunkeln od. Schwächen geeignet, fähig dazu.

ἀμάχαιρος, ον, (μάχαιρα) ohne Schwerdt, ohne Messer. [μᾰ]

ἀμαχανία, ἀμάχανος, dor. st. ἀμηχανία, ἀμήχανος, Pind.

ἀμαχεί, wie ἀμαχί, Adv. zu ἄμαχος, Thuc. 4, 73. u. öfter bei Xen. u. Plut.

ἀμάχετος, ον, poet. st. ἀμάχητος, Aesch. Sept. 85.

ἀμαχητί, Adv. zu ἀμάχητος, ohne Kampf, ohne Schlacht, ohne Schwertstreich, Il. 21, 437. oft bei Hdt., auch bei Xen. u. Polyb.

ἀμάχητος, ον, (μάχομαι) streitlos, kampflos

nicht mitkämpfend; der noch nicht in die Schlacht gekommen ist, Xen. 2) pass. unbekämpfbar, unbezwinglich, Soph. Phil. 198. Vgl. *ἄμαχος*.

ἀμαχί, Adv. zu *ἄμαχος*, ohne Kampf, ohne Streit. Eine Wechselform von *ἀμαχεί*, welcher Dind. Thuc. 1, 143. den Vorzug gibt.

ἄμἄχος, ον, Adv. *ἀμάχως*, (*μάχη*) ohne Kampf od. Streit, streitlos, nicht streitend, nicht gestritten habend, nicht an der Schlacht theilnehmend, Aesch. Pers. 852. u. mehrmals bei Xen. 2) pass. nicht bestritten, nicht bezwungen; nicht zu bekämpfen, unbezwinglich, unbesiegbar, unwiderstehlich, Pind. Ol. 2, 146. Isthm. 6, 60. Hdt. 1, 84. 5, 3. Aesch. Pers. 88. Soph. Ant. 800. *κάλλος*, unwiderstehliche, alles bewältigende Schönheit, Wytt. ep. cr. p. 250. *ἄμ. ἄλγος*, unüberwindlicher Schmerz, Aesch. Ag. 739. *ἄμ. φιλανθρωπία, εὔνοια*, unwiderstehliche Freundlichkeit, Liebe, Ael. *φιλοφροσύνη*, Plut. 3) = *ἀμήχανος*, wogegen es keine Mittel giebt, unmöglich, Pind. Ol. 13, 16. *ἄμαχον πρᾶγμα*, wogegen nicht aufzukommen ist, Xen. Cyr. 6, 1, 36.

ἀμάω, f. *ήσω*, (*ἅμα*) zusammenfassen, zusammenlesen, sammeln. Im Act. bes. vom Abmähen, Binden u. Einernten des Getraides, Il. 18, 551. 24, 451. *τὸν σῖτον*, Hdt. 6, 28. übertr. wie *demetere* vom Niedermetzeln im Kriege, niedermähen, Valck. diatr. p. 225. — Med. *ἀμησάμενος γάλα ἐν ταλάροισι*, Milch in Gefässen für sich zusammenfassen, Od. 9, 247. *ἀμᾶσθαι εἰς τὴν γαστέρα*, in seinen Bauch schlappen, Hes. *γαῖαν, κόνιν ἀμήσασθαί τινι*, seltner beim Act. *ἀμᾶν*, Jemandem einen Grabhügel zusammenhäufen, ihn begraben, Jac. Anth. T. 1, 2. p. 174. [Die erste Sylbe bei Hom. in der Arsis lang, b. Spät. nach dem Versbedürfniss, s. z. B. Theocr. 10, 7. 16. 11, 73. vgl. Spitzn. Prosod. p. 83.]

ἀμβ—, urspr. dor. Verkürzung von *ἀναβ—*, die bei Epik. u. Lyrik. sehr häufig u. auch in der dramat. Poesie nicht selten ist u. von der sich in einzelnen aus dem gemeinen Leben in die Schriftsprache aufgenommenen Wörtern auch in ion. u. att. Prosa Spuren finden, wie *ἀμβάτης, ἀνάμβατος, ἀμβολάς, ἄμβων*. Bei Hdt. finden sich noch ausserdem *ἀμβολάδην* u. *ἀμβώσας*, die wahrscheinlich als epische Reminiscenzen zu betrachten sind; denn ionisch ist diese Verkürzung durchaus nicht. Gleiche Bewandtniss hat es mit *ἀμπ—* st. *ἀναπ—*, was in *ἄμπωτις* allgemein wurde u. in *ἀμπνοή, ἀμπνέων* u. ähnl. sich oft bei den Dichtern aller Zeiten findet. Das herodoteische *ἀμπαυστήριοι θῶκοι*, 1, 181. wird als aus der Sprache des gemeinen Lebens aufgenommen zu betrachten seyn u. ihm mag sich das daneben stehende *ἀμπαύονται* assimilirt haben; im folgenden Capitel aber wird aus guten codd. *ἀναπαύεσθαι* dafür zu bessern seyn. Die hier nicht aufgeführten Wörter dieser Art s. unter *ἀναβ—*.

ἀμβαίνειν, poet. st. *ἀναβαίνειν*, Hom. Trag.

ἀμβαλλώμεθα, poet. st. *ἀναβαλλ.*, Hom.

ἄμβασις, ἡ, poet. st. *ἀνάβασις*, Soph. Eur.

ἀμβάτης, ὁ, poet. st. *ἀναβάτης*, Eur. Bacch. 1105. Xen. s. unter *ἀμβ.* [ᾰ]

ἀμβᾰτός, όν, poet. st. *ἀναβατός*, Hom.

ἄμβη, ἡ, ion. st. *ἄμβων*, Hippocr. Gal.

Ἀμβιᾶνοί, ῶν, οἱ, gallische Völkerschaft, Strab.

ἄμβῑκος, ου, ὁ, = *ἄμβιξ*.

ἄμβιξ, ῑκος, ὁ, (*ἄμβη*) Becher, Athen. 2) Destillirhelm, Dioscor. [Die Mittelsylbe der dreisylbigen Casus ist lang, Draco p. 28.]

Ἄμβλαδα, ων, τά, Stadt in Pisidien, berühmt durch Weinbau. Einw. *Ἀμβλαδεύς, έως*, Strab.

ἀμβλακεῖν, ἀμβλάκημα, ἀμβλακία, dor. st. *ἀμπλακεῖν* u. s. w.

ἀμβλήδην, poet. st. *ἀναβλήδην*, Hom.

ἀμβλίσκω, f. *ἀμβλώσω*, (besser von *βλώσκω*, als von *ἀμβλύς*) eine Fehlgeburt thun, abortiren, Plat. Theaet. p. 149. D. Plut. Lyc. 3., überh. die Frucht zerstören od. tödten.

ἀμβλόω, = *ἀμβλύνω*, Theophr.

ἀμβλῠγώνιος, ον, (*ἀμβλύς, γωνία*) stumpfwinklig, Polyb. 34, 6, 7.

ἀμβλύζω, poet. st. *ἀναβλύζω*, Orph. Anthol.

ἀμβλυντήρ, ῆρος, ὁ, (*ἀμβλύνω*) abstumpfend, schwächend, poet. vet. de herb. 65.

ἀμβλυντικός, ή, όν, zum Abstumpfen geeignet od. geschickt, *τῆς ὄψεως*, Athen. 2. p. 64. B.

ἀμβλύνω, f. *υνῶ*, (*ἀμβλύς*) abstumpfen, schwächen, matt machen, von allen Körpern, deren natürliche Kraft vermindert wird, bes. vom Stumpfmachen scharfer Werkzeuge u. vom Blödmachen scharfsichtiger Augen. 2) übertr. stumpf machen, entmuthigen; von Leidenschaften: mildern, beruhigen, besänftigen, *hebetare*, Jac. Anth. 3, 2. p. 50. 209. — Pass. stumpf, schwach, muthlos, kraftlos werden, Aesch. Thuc. Plat. u. a.

ἀμβλύς, εῖα, ύ, (viell. mit *ἀμαλός* verw.) 1) *stumpf*, d. i. a) nicht zugespitzt, wie *ἀμβλεῖα γωνία*, stumpfer Winkel, Plat. Polyb. Plut. b) nicht scharf, nicht schneidend, von Werkzeugen. c) ohne Kraft u. Wirksamkeit, bes. vom Gesicht u. Gefühl: *blöde, schwach*, u. eben so auch von der Erkenntniss u. der geistigen Empfindung: *stumpfsinnig, abgestumpft, unempfindlich* (Thuc. 2, 65.), *kalt, kaltsinnig* (Thuc. 2, 40.), *ἀμβλὺς τὴν φύσιν*, von schwachen Fähigkeiten (Xen. mem. 3, 9, 3.); *entmuthigt, ohne Energie*. Ferner auch von allen Zuständen u. Werkzeugen einer Kraftäusserung: *unkräftig, schwach, schlaff*, *ἀμβλὺς χαλινός*, laxer, unkräftiger Zügel, Plut. *βὴξ ἀμβλεῖα*, gelinder Husten, Plut. Arat. 52. *ἀμβλὺς ἀλάστωρ*, ein Sünder, dessen Kraft erlahmt ist, Aesch. Eum. 232. *ἀμ. πρὸς δρόμον*, träge zum Wettlauf, Luc. — *ἀμυχὴ ἀμβλεῖα*, eine unbedeutende Schramme, Plut. Dem. 21. *ἀμβλύτερος πρός τι*, nicht energisch genug zu etwas, Plut. Sull. 4. *ἀμβλύτερον γίγνεσθαι εἴς τι*, sich minder eifrig einer Sache annehmen, id. Cat. maj. 24. *ἀμβλύτερον ποιεῖν τινα πρός τι*, seltener auch *τινί*, Jemandes Eifer für etwas lähmen, id. Alcib. 30. Nic. 9. Cat. min. 71. *ἀμβλύτερον γίγνεσθαί τινι περὶ τὴν κρίσιν*, zu gelinde gegen Einen verfahren beim Process, id. Alcib. 19. 2) transit. stumpf machend, abstumpfend, schwächend.

ἀμβλύσκω, = *ἀμβλίσκω*, Soph. fr. 134 Dind. vgl. Lobeck Phryn. p. 210.

ἀμβλύτης, ητος, ἡ, (*ἀμβλύς*) *Stumpfheit*, bes. a) Stumpfsichtigkeit, Stumpfsinn. b) Erschlaffung, Schlaffheit, Mangel an Energie, Trägheit, Plut. Galb. 18. u. sonst oft.

ἀμβλυωγμός, ὁ, (*ἀμβλυώσσω*) stumpfes Gesicht, Hippocr.

ἀμβλυωπέω, stumpfes, schwaches Gesicht haben, Xen. cyn. 5, 27. Hippocr. Plut., von

ἀμβλυωπής, ές, (*ὤψ*) stumpfsichtig, schwaches Gesicht habend, Theophr. Dav.

ἀμβλυωπία, ἡ, Stumpfsichtigkeit, Blödsichtigkeit, kurzes od. schwaches Gesicht, Plat. Hipp. min. p. 374. D. Plut.

ἀμβλυωπός, όν, = *ἀμβλυωπής*, Luc. 2) die

Sehkraft schwächend, blöde Augen machend, Theophr.

ἀμβλυώττω, f. ώξω, (ἀμβλύς) stumpfsichtig, blödsichtig, kurzsichtig seyn, stumpfes Gesicht haben, Plat. rep. 6. p. 508. D. u. sonst. Luc. Plut. Ael.

ἀμβλωθρίδιον, τὸ, (ἀμβλώω, ἀμβλίσκω) verst. παιδίον, abgetriebene Leibesfrucht, Suid. Eust. 2) verst. φάρμακον, Abtreibungsmittel, Mittel eine Fehlgeburt zu bewirken, Suid. Et. M.

ἄμβλωμα, τὸ, (ἀμβλώω, ἀμβλίσκω) Fehlgeburt, Hesych.

ἀμβλωπής, ἐς, = ἀμβλυωπής, Theophr.

ἀμβλωπός, όν, = ἀμβλυωπός in Bdtg 2., Aesch. Eum. 943. Athen. p. 432. E.

ἀμβλώσιμος, ον, (ἀμβλώω, ἀμβλίσκω) zur Fehlgeburt gehörig, Maxim. περὶ κατ. 275.

ἄμβλωσις, εως, ἡ, das Fehlgebären, Ael.

ἀμβλώσκω, = ἀμβλυώσσω, Suid.

ἀμβλωσμός, οῦ, ὁ, = ἄμβλωσις, Galen.

ἀμβλώσσω, = ἀμβλυώττω, Nic. ther. 33. 2) = ἀμβλώω, ἀμβλίσκω.

ἀμβλωτικός, ή, όν, Fehlgeburt verursachend, die Leibesfrucht abtreibend, Galen.

ἀμβλώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, = ἀμβλωπής, Pors. Eur. Med. 1363.

ἀμβλώω, = ἀμβλίσκω.

ἀμβόαμα, dor. st. ἀναβόημα, lauter Ruf, Klaggeschrei, Aesch. Ch. 32.

ἀμβοάω, poet. st. ἀναβοάω, Aesch. Pers. 570.

ἀμβολάδην, Adv., poet. st. ἀναβολάδην, emporsprudelnd, von kochendem Wasser, Il. 21, 364. Hdt. 4, 181. 2) nach Art einer ἀναβολή, in feierlichem Gesange, Pind. Nem. 10, 33.

ἀμβολαδίς, Adv., weit ausholend, Callim. h. Dian. 61.

ἀμβολάς, άδος, ἡ, aufgeworfene Erde, Xen. Cyrop. 7, 5, 12.

ἀμβολή, ἡ, poet. st. ἀναβολή.

ἀμβολιεργός, όν, (ἀναβάλλω, ἔργον) poet. st. ἀναβολ., eine That od. Arbeit aufschiebend, zögernd, saumselig, Hes. op. 411. Tryphiod. Plut.

ἀμβολίη, ἡ, poet. st. ἀναβολία, = ἀναβολή, Ap. Rh. Anthol.

Ἀμβρακία u. s. w., spätere Schreibart st. Ἀμπρακία.

ἀμβρακίδες, αἱ, eine Art Fussbedeckung.

ἀμβροσία, ἡ, ep. u. ion. ἀμβροσίη, (eigentl. Fem. von ἀμβρόσιος, verst. τροφή, ἐδωδή, od. als Subst. von ἄμβροτος gebildet, s. Buttm. Lexil. 1. p. 133.) die Speise der Götter, wie Nektar ihr Trank, wie dieser unsterblich machend, u. darum jedem Sterblichen versagt, Od. 5, 93. Hom. Pind. Dagegen ist b. Sappho, Alkman u. Anaxandrides umgekehrt Ambrosia der Göttertrank, Ath. 2. p. 39. A. 2) ein reinigendes, wohlriechendes Salböl der Götter, Il. 14, 170. 16, 670. 680. 3) jedes göttliche Erquickungsmittel, Labsal. So lässt der Simoïs den Rossen der Hera Ambrosia wachsen, Il. 5, 777. u. Od. 4, 445. Eidothea den Menelaus gegen den Gestank der Robben Ambrosia riechen. 4) im religiösen Gebrauch eine Mischung von Wasser, Oel u. verschiedenen Früchten, Ath. p. 473. B. u. so verstehn Einige Od. 14, 170.

ἀμβροσιόδμος, ον, (ὀδμή) nach Ambrosia duftend, Philox. b. Athen. p. 409. E.

ἀμβρόσιος, ία, ιον, poet. auch ἀμβρόσιος, ον, Eur. Med. 983., (ἄμβροτος) *unsterblich*, *göttlich*, *göttlicher Natur*, νύμφη, h. Hom. Merc. 230. In derselben Bdtg heissen Nacht u. Schlaf b. Hom. oft ambrosisch als Gaben od. Werke der Götter, wie ἱερὸν ἦμαρ, ἱερὸν κνέφας, vgl. Hes. op. 728.; so dass man nicht an eine ewig wiederkehrende od. an eine erquickende, gleichs. unsterblich machende Nacht zu denken hat; ebenso ἀμβρ. ὕδωρ, ep. Hom. 1, 4. Athen. 7. p. 277. D. 2) sodann aber heisst ambrosisch alles, was die Götter besitzen, od. was zu ihrer Persönlichkeit gehört, weil diess als von ihrem Wesen durchdrungen betrachtet wird, *göttlich gross*, *schön*, *erhaben*; b. Hom. u. Hes. der Götter Schönheit, Stimme, Gesang, Il. 18, 192. h. Hom. 27, 18. Hes. th. 69., ihre Haare u. Locken, ihre Schleier u. Gewänder, ihre Sohlen, ihr Salböl (ohne besondere Beziehung auf Wohlgeruch), Il. 1, 529. 14, 177. 178. 21, 507. 23, 187. 24, 341., endlich auch das Futter u. die Krippen der Götterrosse, Il. 5, 369. 8, 434., wo gleichfalls die transit. Bdtg abzulehnen ist. Dieser Gebrauch des Wortes, mehr von Sachen, als von Personen, erhielt sich bei allen Spätern. Vgl. ἀμβροσία, ἄμβροτος, ἄβροτος, Buttm. Lexil. 1. p. 132 fg.

ἀμβροτεῖν, ep. st. ἁμαρτεῖν, inf. aor. 2. zu ἁμαρτάνω.

ἀμβροτόπωλος, ἡ, (πῶλος) das göttliche Füllen. So wird Eur. Tro. 536. die jungfräuliche Göttin Artemis genannt, wo Seidlers Note nachzusehen ist.

ἄμβροτος, ον, (α privat. u. βροτός, mit Einschiebung des euphonischen μ) unsterblich, göttlich, göttlicher Natur, wie das verlängerte ἀμβρόσιος, nur dass Homer es ebensogut von Personen, als von Sachen gebraucht, θεὸς ἄμβροτος, *Deus immortalis*, Il. 20, 358. Od. 24, 445. Ausserdem gibt er diess Beiwort der Schönheit u. dem Blute der Götter, ihren Kleidern u. Schleiern, ihrem Salböl, dem wundervollen Gürtel der Leukothea, Od. 5, 347., der Nacht, s. unter ἀμβρόσιος, den Götterrossen u. Rindern, Il. 16, 381. h. Hom. Merc. 71., der Götterspeise, endlich den von Göttern verliehenen Waffen u. andern Gaben, Il. 17, 194. Od. 18, 191. Hes. th. 43., der Stimme der Götter, dem Gewebe, das eine Göttin verfertigt hat, Od. 11, 500. Das Wort ist poet. u. findet sich ausser den Epik. auch bei Pind. u. den Tragik.

Ἄμβρυσος u. Ἄμβρυσσος, ου, ἡ, Stadt in Phokis. Einw. Ἀμβρυσεύς, έως, Strab.

Ἄμβρωνες, οἱ, ein attischer Volksstamm, Strab.

ἄμβυξ, υκος, ὁ, wechselnde Schreibart von ἄμβιξ.

ἄμβων, ωνος, ὁ, der erhöhte Rand um Schilder u. Schüsseln, ἴτυς, Ael. Dion. Galen., der erhabene Boden des Bechers, wie die sog. Seele unserer Flaschen, Plut. Lyc. 9. Athen. p. 483. B.; b. d. Rhod. auch der Berggipfel, Hesych. u. Et. M. aus Aesch.; dah. 2) erhöhte Bühne, Katheder, Kanzel, spät. wie in dem Ἄμβων überschr. Gedichte des Paul. Silentiar. (Verw. mit *umbo*, viell. von ἀμβαίνω, ἀναβαίνω.)

ἀμβώσας, ion. st. ἀναβοήσας, part. aor. 1. von ἀναβοάω, Hdt.

ἀμέ [– ⏑], dor. st. ἡμᾶς.

ἀμέγαρτος, ον, (μεγαίρω) 1) worum man Niemand beneidet, d. i. traurig, schrecklich, unglücklich, πόνος, schreckliches Drangsal, Il. 2, 420. μάχη, Hes. th. 666. ἀϋτμὴ ἀνέμων, unheilbringendes Anstürmen der Winde, Od. 11, 400. Auch b. att. Dichtern, wie Eur. Hec. 190: ἀμέγαρτα κακῶν, schaudervolles Unglück. 2) von Personen:

nicht zu beneiden, unselig, heillos, Od. 17, 219. 21, 362. in der Anrede, ἀμέγαρτε συβῶτα, als Schmähwort, unseliger, heilloser Sauhirt; ähnlich im h. Hom. Merc. 542. (Die andere Auslegung des Wortes, *reichlich*, *gross*, *ungeheuer*, wie ἄφθονος, widerlegt Buttm. Lexil. 1. p. 261.)

ἀμεγέθης, ες, (μέγεθος) nicht gross, klein, gering, Longin.

ἀμέθεκτος, ον, (μετέχω) nicht theilnehmend, ohne Antheil, Orph. fr. Adv. ἀμεθέκτως, ohne Theil zu nehmen. Dav.

ἀμεθεξία, ἡ, das Nichttheilnehmen, Mangel an Theilnahme, Cornut.

ἀμεθόδευτος, ον, (μεθοδεύω) und

ἀμέθοδος, ον, Adv. ἀμεθόδως, (μέθοδος) ohne kunstgerechte Weise, planlos.

ἀμέθυσος, ον, = ἀμέθυστος, Dioscor. Tryphiod. [Ueber die Quantität s. Wernicke Tryph. p. 121.]

ἀμέθυστος, ον, (μεθύω) nicht trunken. ἀμ. ἡμέρα, Tag ohne Rausch, Plut. b) act. dem Rausch entgegenwirkend, Trunkenheit verhütend, z. B. φάρμακον. 2) ἀμέθυστος, ἡ, ein rauschstillendes Mittel, wofür man theils den Edelstein Amethyst, theils auch gewisse Kräuter hielt, die man desshalb so benannte, Athen. Plut. vgl. Korai Heliod. p. 178.

ἀμεθύστινος, ίνη, ινον, von Amethyst, Luc. v. h. 2, 11.

ἀμείβοντες, οἱ, s. ἀμείβω, 1. a.

ἀμείβω, f. ψω, aor. ἤμειψα, 1) Act. *wechseln*, u. zwar a) intransit., nur im Part. ἀμείβων, wie ἐν ἀμείβοντι, in wechselnder Zeit, d. i. zu *einer* Zeit u. zu der anderen nicht, Pind. Nem. 11, 53. οἱ ἀμείβοντες, die Wechselnden, so nennt Hom. Il. 23, 712. die kreuzweis über einander laufenden Dachsparren. b) gew. transitiv: *verwechseln*, *vertauschen*, τεύχεα πρός τινα, die Waffen mit Einem umtauschen, χρύσεα χαλκείων, goldene gegen eherne, Il. 6, 235. vgl. unter ἀλλάσσω. Auch ἀμείβειν τι ἀντί τινος, Eur. Hel. 1398. u. τινὰ ἀντί τινος, Einen mit etwas loskaufen, Eur. Alc. 463. γόνυ γουνὸς ἀμείβειν, ein Knie vor das andere setzen, poet. Umschreibung des langsamen Einherschreitens, Il. 11, 547. Bei att. Dicht. bes. oft vom Wechsel des Orts, ἀμείβειν τόπον, gew. einen Ort verlassen, selten auch zu einem Orte hinwandern, Eur. Bacch. 65. Wessel. Hdt. 5, 72. Plat. Soph. p. 224. B. Auch vom Wechsel des Zustandes, Aesch. Pers. 315. Eur. Hec. 1159. Plut. Aem. Paul. 17. Seltener: *wechseln lassen*, Eur. Or. 1006. Rhes. 527. Zuweilen selbst in der Bdtg des Med.: *erwiedern*, *vergelten*, Aesch. Ag. 735. — 2) Med. *sich* od. *für sich wechseln*, *tauschen*, *eintauschen*; dah. a) *unter sich wechseln* od. *abwechseln*; *erwiedern*, *antworten*. ἀμ. ἐπέεσσι, sich in Wechselrede besprechen, Od. 3, 148. 11, 81. 225. 465. ἀμειβόμενον ἀείδειν, abwechselnd singen, Il. 1, 604. ἀμ. τινὰ μύθῳ, μύθοις, ἐπέεσσι, auch bloss ἀμείβεσθαί τινα, Einem erwiedern, antworten, Hom. Hdt. u. Tragik. ἀμειβόμενος προσέειπε, προσέφη, προσηύδα, Hom., die Person dabei immer im Acc., die Sache abwechselnd im Acc. u. im Dat., wie ἠμείψατο ταῦτα, Hdt. 1, 37., aber ἀμείβεται τοῖσδε, Hdt. 1, 38. 210. Zuweilen wird neben dem Acc. der Pers. noch die Sache ebenfalls im Acc. angegeben, meist nur in einem neutralen Pron., Hdt. 2, 173. 3, 52. τὸν δὲ Κένταυρος μῆτιν ἐὰν εὐθὺς ἀμείβετο, diesen liess der K. entgegnend gleich seinen Rathschluss vernehmen, Pind. Pyth. 9, 68. ἀμείβεσθαι πρός τι, auf etwas erwiedern, Hdt. 8, 58. Eur. Suppl. 517. δώροισιν ἀμείβεσθαί τινα, Einen wieder beschenken, Od. 24, 285. b) ἀμείβεσθαι χώραν, einen Ort wechseln, d. i. denselben verlassen, od. sich an denselben begeben. ψυχὴ ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων, die Seele entweicht über die Lippen hinaus, Il. 9, 409., dagegen φάρμακα ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων, der Trank gleitet über die Lippen hinein, Od. 10, 328. So auch bei Attik. in Poesie u. Prosa. — Metaphor. *übertreffen*, wie μελισσᾶν ἀμείβεσθαι πόνον, der Bienen Werk übertreffen, Pind. Pyth. 6, 54. c) *erwiedern*, *vergelten*, sowohl Gutes mit Gutem, als Böses mit Bösem, theils absolute, theils mit dem Acc. dessen, wofür man Vergeltung übt, die Person, der man vergilt, gew. im Acc., seltener auch im Dat., wie Eur. Cycl. 311. Alles diess in att. Prosa u. Poesie. d) von Zuständen: *wechseln*, *abwechseln*, oft bei Tragik. e) *etwas von dem Seinigen umtauschen* od. *ablassen*, Plut. Aem. Paul. 23. Vgl. ἀμεύω. [ᾰ]

ἀμειδής, ές, = ἀμείδητος, Plut. Opp.

ἀμείδητος, ον, Adv. ἀμειδήτως, (μειδάω) nicht lächelnd, traurig, finster, schrecklich, Orph. Ap. Rh. Anthol.

ἀμειδίαστος, ον, (μειδιάω) = ἀμείδητος, Dio Chrys.

ἀμείλικτος, ον, (μειλίσσω) unmild, hart, barsch. Bei Hom. nur als Beiwort der Stimme, Il. 11, 137. 21, 98. Bei Hes. als Beiw. der Fesseln: hart, grausam, in der Anthol. des Pfeiles. Als Beiw. des Zeus: unversöhnlich, Ap. Rh. 3, 337.

ἀμείλιχος, ον, (μειλίσσω) unerweichlich, unerbittlich, unversöhnlich, hart, grausam. Bei Hom. Beiw. des Hades, Il. 9. 158., des Herzens, Il. 9, 572., u. eines Königs, Il. 24, 734., bei Pind. des Zorns u. eines Heeres, Pyth. 8, 10. 6, 11., bei Aesch. der Mühen, Choeph. 619., in der Anthol. auch des Meeres.

Ἀμεινιάδης, ου, ὁ, u. Ἀμεινίας, ου, ὁ, griech. Männernamen, Hdt. Thuc.

Ἀμεινοκλῆς, έους, ὁ, griech. Männername, Hdt. Thuc.

ἀμείνων, ον, gen. ονος, irreg. Comp. zu ἀγαθός, besser, stärker, tapferer. Bei Hom. von Personen: geschickter, tüchtiger, wackerer, vorzüglicher überh.; von Sachen: besser, angemessener, tauglicher, zweckdienlicher, vortheilhafter, Il. 1, 116. 274. 3, 11. Oft m. d. Inf. ἀμείνων μαντεύεσθαι, προνοῆσαι u. s. w. ἄμεινόν ἐστι, es ist zuträglich, gerathen. οἱ ἀμείνονες, *optimates*, Plat. Adv. ἀμεινόνως, auch ἄμεινον, oft bei Hdt. Einen neuen Comp. vom Comp. gebildet, ἀμεινότερος, α, ον, hat Mimn. Phryn. Ecl. p. 54. (Der urspr. Stamm erhielt sich viell. in *amoenus*.) [ᾰ]

ἀμείρω, (μείρομαι) untheilhaft machen, entziehn, berauben, m. d. Gen. d. Sache, Pind. P. 6, 27. ἀμέρσαι, als Inf. aor., Ap. Rh. 1, 749. Pass. ἀμερθῆναί τινος, einer Sache verlustig gehen, darum kommen, Il. 22, 58.

Ἀμειψίας, ου, ὁ, komischer Dichter, Ar.

ἄμειψις, εως, ἡ, (ἀμείβω) 1) Vertauschung, Austausch, Polyb. 10, 1, 5.; Verwechselung, Veränderung, Plut. Arist. 16. Syll. 7. 2) Erwiederung, dah. a) Antwort, Plut. b) Vergeltung, Dank, Rache.

ἀμείωτος, ον, (μειόω) unvermindert, unverkleinert, noch ganz; nicht zu verringern.

ἀμέλαθρος, ον, (μέλαθρον) ohne Obdach, Manetho 4, 113.

ἀμέλγω, f. ξω, melken, *mulgere*, u. zwar a) eigentlich vom Vieh, Od. Pass. ὄϊες ἀμελγόμεναι γάλα, Schaafe, von denen Milch gemolken wird, Il. 4, 434. Med. saugen lassen, Opp. b) überh. einen Saft od. eine Flüssigkeit auspressen, Anthol. vgl. Jacobs del. ep. p. 343. Med. in sich saugen, schlürfen, trinken, φίλτρον, Bion. 2) metaphor. aussaugen, ein Land, Ar. Eq. 325. (verw. mit ἀμέρδω.)

ἀμέλει, eigentl. Imperat. von ἀμελέω, sei unbesorgt, lass dich das nicht kümmern, bes. zu Anfang einer Antwort, Xen. Cyr. 5, 2, 13. Daher in adv. Bdtg übergehend: *allerdings*, *sicher*, *gewiss*, *zuverlässig*, *natürlich*, *ja freilich*, auch ironisch gebraucht, Ar. Ran. 533. vgl. Viger. p. 391 ff.

ἀμέλεια, ἡ, (ἀμελής) Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit, Pflichtversäumniss, Vernachlässigung, Thuc. Plat. Xen. Dem. Auch im Plural zu Bezeichnung dieses Zustandes bei mehreren Subjecten, Plat. rep. 4. p. 443. A.

ἀμελετησία, ἡ, Mangel an Uebung, das Nichtüben, Vernachlässigung, Plat. Stob., von

ἀμελέτητος, ον, Adv. ἀμελετήτως, (μελετάω) 1) ungeübt, unvorbereitet, ohne Routine, Plat. Xen. περί τινος, od. bloss τινός, unbewandert in etwas, Plat. conv. p. 172. A. Luc. Char. 7. ἀμ. πρός τι, nicht vorbereitet auf etwas, Luc. Tox. 29. 2) nicht überdacht, unstudirt.

ἀμελέω, f. ήσω, (ἀμελής) unbekümmert, unbesorgt seyn, vernachlässigen, τινός, Hom., der es nur in der Il. hat, verbindet es stets m. d. Negat. οὐκ ἀμέλησε, er trug Sorge, beachtete, aber 17, 9: οὐκ ἀμέλησε Πατρόκλου, er liess den gefallenen Patroklos nicht aus den Augen, um ihm die Waffen zu nehmen. Bei Pros. gew. a) etwas nicht besorgen od. betreiben, etwas vernachlässigen, versäumen, unterlassen, nicht thun, vergessen zu thun, m. d. Gen. ἀσκήσεως, sich nicht üben, τοῦ ὀργίζεσθαι, nicht zürnen; selten mit ἐπί τινι, Soph. El. 237. od. m. d. Dat., Lycurg. p. 147. R., wo jedoch Strange Isocr. Demon. p. 39 f. den Acc. herstellen will, der sich bei Isocr. findet u. bei Eur. Ion 439. Das Verbum steht dabei im Inf., welchem bald τοῦ beigegeben ist, bald nicht. b) keine Sorgfalt anwenden, dah. absolute: fahrlässig seyn; m. d. Gen., keine Sorgfalt auf etwas verwenden, ausser Acht lassen, nicht nach etwas fragen, geringschätzig behandeln, nicht die gebührende Aufmerksamkeit erweisen, wie unser *vernachlässigen*. — Pass. vernachlässigt, nicht betrieben, nicht beachtet werden, dah. ἀμελοῦμαι, man bekümmert sich nicht um mich.

ἀμελής, ές, Adv. ἀμελῶς, (μέλει) 1) sorglos, fahrlässig, unbekümmert, nachlässig, ohne Aufmerksamkeit. ἀμελής τινος, unbekümmert um etwas, Attik. von Thuc. an. ἀμελῶς ἔχειν περί τινα, seine Pflichten gegen Einen verabsäumen, Xen. Cyr. 1, 2, 7. ἀμελῶς ἔχειν πρός τι, fahrlässig seyn in etwas, Xen. oec. 2, 7. 2) pass. nicht besorgt, vernachlässigt, worum man sich nicht bekümmert, also *negligens* u. *neglectus*. ἀμελές ἐστί τι, es wird nach etwas nicht gefragt, es bleibt etwas ausser Acht. ἀμελές ἐστί τί τινι, es fragt Jemand nicht nach etwas.

Ἀμέλης, ητος, ὁ, (μέλει) der Sorgenfreie, ein Fluss der Unterwelt, nach Plat. de rep. 10. p. 621. A.

ἀμελησία, ἡ, (ἀμελής) Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit, Stob. t. 2. p. 22.

ἀμέλησις, ἡ, = ἀμέλεια, Anthol.

ἀμελητέον, Adj. verb. von ἀμελέω, man muss vernachlässigen, unbeachtet lassen, Isocr.

ἀμελητί, Adv. zu ἀμέλητος, wie ἀμελῶς, sorglos, Luc.

ἀμέλητος, ον, (ἀμελέω) wie ἀμελής, unbesorgt; worum man sich nicht kümmern soll, Theogn. 414.

ἀμελία, ἡ, poet. st. ἀμέλεια, Eur. Iph. A. 850. Schaef. Greg. p. 55.

ἀμελλητί, Adv. zu ἀμέλλητος, ungesäumt, Themist.

ἀμέλλητος, ον, Adv. ἀμελλήτως, (μέλλω) nicht zu verzögern, nicht aufzuschieben, unverzüglich, ohne Verzug, Luc.

ἄμελξις, εως, ἡ, (ἀμέλγω) das Melken, Pind. fr. 73 Boeckh.

ἀμελῴδητος, ον, (μελῳδέω) ohne Melodie, Aristox.

ἄμεμπτος, ον, Adv. ἀμέμπτως, (μέμφομαι) tadellos, makellos, vorwurfsfrei, unbescholten, woran man nichts aussetzen kann, nichts vermisst, überh. vollkommen in seiner Art, vortrefflich, herrlich, wie z. B. ἄμ. δεῖπνον, ein vortreffliches, glänzendes Mahl, Xen. conv. 2, 2. ἄμεμπτα πάντα ἔχειν, in allen Stücken vollkommen seyn, Xen. mem. 3, 10, 2. ἄμ. δίκη, richtiger, ordnungsmässiger Rechtsgang, Plat. legg. 12. p. 945. D. ἄμ. δικαστής, gerechter, unparteiischer Richter, Plut. Num. 3. ἄμ. μελέτη, schulgerechte Uebung, Xen. ἄμεμπτός τι, tadellos in einer Hinsicht. ἄμεμπτόν ἐστί τι τινι, man kann Einem bei od. wegen etwas nichts zur Last legen, Plut. Syll. 35. ἄμεμπτός εἰμι ὑπό τινος, es trifft mich kein Vorwurf von Einem, Xen. Ag. 6, 8. 2) transit. der nichts auszusetzen hat, zufrieden. ἄμεμπτον ποιεῖν od. ποιεῖσθαί τινα, Einen zufrieden stellen, Xen. Cyr. 4, 5, 52. u. 8, 4, 28.

ἀμεμφής, ές, = ἄμεμπτος, Pind. Aesch., eine poet. Wortform, die auch Plut. zuweilen gebraucht, Schaef. Plut. 4. p. 410. Dav.

ἀμεμφία, ἡ, Tadellosigkeit, das Freiseyn von Vorwürfen. διαλλακτῆρι δ' οὐκ (sc. ἔστι) ἀμεμφία φίλοις, dem Vermittler wird nicht Tadelfreiheit bei den Freunden zu Theil, d. i. den Vermittler treffen Vorwürfe von den Freunden, Aesch. Sept. 891. 2) der Zustand, wenn man nicht zu klagen hat, Zufriedenheit.

ἀμεμψίμοιρος, ον, (μεμψίμοιρος) nicht unzufrieden mit seinem Geschick, Teles bei Stob.

ἄμεναι, ep. inf. praes. st. ἀέμεναι, ἄειν, von ἄω, sättigen, Il. 21, 70. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 130. [-⏑-]

Ἀμένας, α, ὁ, Fluss auf Sikelien, Pind.

ἀμενηνός, όν, Fem. auch ἀμενηνή, Opp. hal. 2, 58., ein poet., haupts. ep. Wort, welches Hom. von den Schatten der Unterwelt (Od. 10, 521. 536. 11, 29. 49.), von den Träumen (Od. 19, 562.) u. von einem Verwundeten (Il. 5, 887.) gebraucht, spätere Epik. auch vom Lichte u. nebst den Tragikern auch von Menschen u. physischen Kräften. In Prosa findet sich das Wort nur bei Spät., wie bei Themist. u. Synes. Gewöhnlich leitet man es von μένος ab u. nimmt als Grundbdtg an: *kraftlos*, *schwach*, aber Döderl. lect. Hom. III. p. 3. u. Synon. 4. p. 173. nimmt als Stamm μένω an u. erklärt es durch *nicht bleibend*, *flüchtig*, *wesenlos*. Ursprünglich scheint das Wort von den Schatten der

Unterwelt gebraucht worden zu seyn, denen die wahre Lebenskraft mangelt u. von den personificirten Tränmen, die diesen ähnlich gedacht wurden; dann von Personen, die gleichsam zum Schatten werden (Il. 5, 887. Soph. Ai. 891.), endlich von Allem, was seiner gewöhnlichen Kraft u. Wirksamkeit ermangelt (Plat. Tim. p. 100. C.). Dav.

ἀμενηνόω, f. *ώσω*, kraftlos machen, schwächen, entkräften, *αἰχμήν*, die geworfene Lanze unwirksam machen, Il. 13, 562. *τὰς ἐπιθέσεις ἀμ.*, die Ueberfälle entkräften u. unschädlich machen, Synes.

ἀμενής, ές, (*μένος*) = *ἀμενηνός*, Eur. Suppl. 1116.

ἀμέρα, ἡ, dor. st. *ἡμέρα*, Pind. u. Tragik.

ἀμέργω, f. *ξω*, abbrechen, pflücken, Sappho b. Athen. p. 554. B. Eur. Herc. f. 397. Ap. Rh. 1, 882. Anthol. Med. für sich pflücken, Theocr. 26, 3. Ap. Rh. 4, 1144. Anthol.; überh. sich aneignen, nehmen, Nicand. 2) die Bdtg auspressen, ausdrücken, stützt sich auf die Erklärung des Eust. (wird von *ἅμα* u. *εἴργω* abgeleitet u. mit *ἀμέλγω* u. *ἀμέρδω* oft verwechselt; alle drei sind wahrsch. unter einander u. mit *ὀμόργνυμι* verwandt.) [ᾰ]

ἀμέρδω, f. *σω*, (*μείρομαι, ἀμείρω*) Jemanden seines Antheils berauben, *τινὰ δαιτός, ὀφθαλμῶν, φίλης αἰῶνος*, Od. 8, 64. Il. 22, 58. Hes. sc. 331. Pind. Ol. 12, 24. stets von Dingen, auf die man gerechte Ansprüche hat: *τὸν ὁμοῖον ἀμέρσαι*, den uns gleichstehenden berauben, ihm entziehn, was ihm so gut wie uns zukommt, Il. 16, 53. auch m. d. dopp. Accus. der Person u. der Sache, *τιμὴν γηράων καὶ θυσιῶν ἤμερσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας*, h. Hom. Cer. 312. Pass. beraubt werden, dah. entbehren, ermangeln, Od. 21, 290. In passiver Bdtg scheint das Act. zu stehen *ἀμέρσας βίον*, des Lebens verlustig gehend, Eur. Hec. 1029. u. das. Pflugk. 2) des Lichtes od. Glanzes, des Gesichts berauben, *ὄσσε*, beide Augen blind machen, Il. 13, 340. *καπνὸς ἀμέρδει ἔντεα*, der Rauch macht die Waffen blind, nimmt ihnen ihren Glanz, Od. 19, 18. 3) b. Spät. überh. rauben, wegnehmen, beschädigen, zu Grunde richten, *τινί τι*, Opp. Jac. AP. p. 385. vgl. *ἀμέργω*. Ueber die etymol. Herltg s. Buttm. Lexil. 1. p. 137. [ᾰ]

ἀμερής, ές, Adv. *ἀμερῶς*, (*μέρος*) ungetheilt, untheilbar, Plat. Plut. Dav.

ἀμερία, ἡ, Untheilbarkeit. 2) als Nom. propr. a) Stadt im Pontus. b) Stadt in Umbrien. Einw. *Ἀμερῖνος*, Strab.

ἀμεριαῖος, αία, αῖον, zu klein um noch getheilt werden zu können, wie *ἀκαριαῖος*, Plut.

ἀμεριμνέω, (*ἀμέριμνος*) keine Sorge haben, unbekümmert u. sicher seyn, Jambl. vit. Pyth. 5, 21, 54. Die Form *ἀμεριμνάω* bezweifelt Lobeck Phryn. p. 629.

ἀμεριμνησία, ἡ, = *ἀμεριμνία*.

ἀμεριμνία, ἡ, Unbesorgtheit, Sicherheit, Plut. *ἀμ. τῆς δεσποτείας*, Sicherheit des Eigenthumsrechtes, Herod. 2, 4, 13., von

ἀμέριμνος, ον, Adv. *ἀμερίμνως*, (*μέριμνα*) sorgenfrei, unbekümmert, sicher. *ἀμ. βίος*, ruhiges, von Plackereien freies Leben, Herod. Anthol. 2) um den man sich nicht kümmert, unbeachtet, Soph. Ai. 1207.

ἀμέριος, dor. st. *ἡμέριος*, Tragik.

ἀμέριστος, ον, (*μερίζω*) untheilbar; ungetheilt, Plat. Plut.

ἀμερμηρεὶ und *ἀμερμηρί*, Adv. (*μέρμηρα*) sorglos, Suid. Eust.

ἀμερόκοιτος, dor. st. *ἡμερόκοιτος*, Eur.

ἅμερος, dor. st. *ἥμερος*, Pind.

ἄμερσε, ἀμέρσαι, aor. 1. von *ἀμέρδω*, Hom.

ἀμερσίγαμος, ον, (*ἀμέρδω, γάμος*) der Vermählung beraubend, Nonn. [ῐ]

ἀμερσίνοος, ον, (*νοῦς*) Nonn., und

ἀμερσίφρων, ον, (*φρήν*) des Verstandes beraubend, Hesych.

ἀμές [-⏑], dor. st. *ἡμεῖς*.

ἀμεσίτευτος, ον, (*μεσιτεύω*) ohne Vermittelung od. Dazwischenkunft, Synes. p. 116. D.

ἄμεσος, ον, Adv. *ἀμέσως*, (*μέσος*) ohne Mittel, unmittelbar, Luc. Theophyl. Synes.

ἀμετάβατος, ον, (*μεταβαίνω*) unübertragbar, nicht übergehend. *ἀμετάβατον ῥῆμα*, *verbum intransitivum*, Gramm. Adv. *ἀμεταβάτως*, wie ein Intransitivum, intransitiv.

ἀμεταβλησία, ἡ, Unveränderlichkeit, das Nichtumschlagen, Nichtverderben, Theophr. c. pl. 6, 28., von

ἀμετάβλητος, ον, Adv. —*βλήτως*, (*μεταβάλλω*) unverändert, unveränderlich, Plat. Tim. Locr. p. 98. C., ohne Wechsel, wie *βίος*, Plut., nicht umschlagend, nicht verderbend, Themist. Heliod.

ἀμετάβολος, ον, (*μεταβολή*) = das vorherg., Plut.

ἀμετάγνωτος, ον, (*μεταγιγνώσκω*) unabänderlich, unwiederruflich. *ἀμ. μῖσος*, unversöhnlicher Hass, Joseph. 2) was man nicht zu wiederrufen od. zu bereuen braucht, wie *ἡδονή*, Max. Tyr.

ἀμετάδοτος, ον, Adv. —*δότως*, (*μεταδίδωμι*) nicht mittheilbar. 2) transit. nicht mittheilend, karg, Plut.

ἀμετάθετος, ον, Adv. —*θέτως*, (*μετατίθημι*) nicht umzusetzen, nicht zu versetzen, standfest; übertr. fest, standhaft, unveränderlich, Polyb. Plut.

ἀμετακίνητος, ον, Adv. —*νήτως*, (*μετακινέω*) nicht von einer zur andern Stelle zu bewegen, unbeweglich, unabänderlich, fest, Plat. ep. 7. p. 343. A. *ἀμετακινήτως ἔχειν*, unabänderlich seyn, Isocr. [ῐ]

ἀμετάκλαστος, ον, (*κλάω*) unbiegsam, unveränderlich. *τὸ ἀμετάκλ. τῆς γνώμης*, Festigkeit der Gesinnung, Xen. ep. 1, 2.

ἀμετάκλητος, ον, (*μετακαλέω*) unwiederruflich, Suid. 2) wovon man nicht abzubringen ist, wie *ὁρμή*, Polyb. *ὀργή*, Heliod.

ἀμετακλινής, ές, (*μετακλίνω*) unbiegsam.

ἀμετάληπτος, ον, (*μεταλαμβάνω*) nicht begriffen, nicht verstanden, Eust.

ἀμετάλλακτος, ον, (*μεταλλάσσω*) sich nicht ändernd, unwandelbar, Joseph.

ἀμεταμέλητος, ον, Adv. —*λήτως*, (*μεταμέλει*) unbereuet, nicht zu bereuen, keine Reue verursachend, wie *ἡδονή*, Plat. Plut. Stob. *τὸ πεπραγμένον*, Plat. legg. 9. p. 866. E. 2) act. nicht bereuend, frei von Reue.

ἀμετανάστευτος, ον, (*μεταναστεύω*) nicht eingewandert, Boisson. Anecd. 4. p. 463., wofür Osann mit Unrecht *ἀμετανάστατος* vorschlägt.

ἀμετανόητος, ον, (*μετανοέω*) = das vorherg., unbereuet, dessen uns nicht gereuet, Luc.

ἀμετάπειστος, ον, Adv. —*πείστως*, (*μεταπείθω*) nicht anderer Meinung zu machen, nicht umzustimmen, nicht von seinem Vorsatze abzubringen, Plut. von Sachen: unwandelbar, wie *συμμαχία*, Diod.

ἀμετάπλαστος, ον, (*μεταπλάσσω*) nicht umgeformt; nicht umzubilden.

ἀμεταποίητος ον, (μεταποιέω) unveränderlich; unverändert.

ἀμετάπταιστος, ον, (μεταπταίω) unfehlbar, von einer Vorhersagung, Galen.

ἀμεταπτωσία, ἡ, Unwandelbarkeit, Hierocl. b. Stob. ecl. 1. p. 136., von

ἀμετάπτωτος, ον, Adv. —πτώτως, (μεταπίπτω) nicht umschlagend, sich nicht verändernd, unumstösslich, unwandelbar, zuverlässig, fest, Plat. Plut.

ἀμετάστᾰτος, ον, (μεθίστημι) in keine andere Lage od. in keinen andern Zustand versetzt, Plat. rep. 2. p. 361. C. 2) nicht wegzubringen, ebend. p. 378. E.

ἀμεταστρεπτεί, u. ἀμεταστρεπτί, Adv. zu ἀμετάστρεπτος, ohne sich umzudrehn od. umzusehen, Xen. Plat.

ἀμετάστρεπτος, ον, (μεταστρέφω) ohne sich umzudrehn, ohne sich daran zu kehren, ohne Rücksicht zu nehmen, Max. Tyr.

ἀμετάστροφος, ον, (μεταστρέφω) nicht umzudrehn, unbiegsam, unabänderlich, Plat. legg. 12. p. 960. D. u. sonst.

ἀμετάτρεπτος, ον, Adv. —τρέπτως, (μετατρέπω) nicht abwendig zu machen, nicht abzubringen, Plut. Thes. 17.

ἀμετατροπία, ἡ, Unbeweglichkeit, Schol. Ap. Rh., von

ἀμετάτροπος, ον, (μετατρέπω) = ἀμετάτρεπτος, Orph.

ἀμετάφορος, ον, (μεταφέρω) nicht überzutragen, umzusetzen; nicht zu verändern; ohne Metapher.

ἀμετάφραστος, ον, (μεταφράζομαι) unumschrieben, Schol. Il. 9, 603.

ἀμεταχείριστος, ον, (μεταχειρίζω) nicht zu handhaben, nicht zu behandeln, Hesych.

ἀμέτερος, dor. st. ἡμέτερος, Tragik.

ἀμετεώριστος, ον, (μετεωρίζω) nicht in die Höhe zu heben, nicht leicht; nicht leichtsinnig, nicht zu erschüttern, standhaft.

ἀμέτοχος, ον, (μετέχω) nicht theilhabend, Plut.

ἀμετρής, ές, poet. st. ἀμέτρητος.

ἀμέτρητος, ον, auch ἀμετρήτη, Pind. Isthm. 1, 53., Adv. ἀμετρήτως, (μετρέω) ungemessen, unermesslich, ungeheuer, sehr gross, *immensus*, *ingens*, πένθος, πόνος, Od. Eur. unzählbar, Eur. El. 433. u. spät. Dichter, s. Jac. A. P. p. 10.

ἀμετρί, Adv. zu ἄμετρος, Suid.

ἀμετρία, ἡ, (ἄμετρος) Unmaass, d. i. 1) Mangel an Ebenmaass, unpassendes Verhältniss, Missverhältniss, Plat. 2) Unzahl, unzählige Menge, Plat. Plut. 3) Unmässigkeit, Uebertreibung, Plat. Plut. u. a.

ἀμετροβᾰθής, ές, (βάθος) unendlich tief, Opp.

ἀμετρόβῐος, ον, (βίος) von unmässig langem Leben, Anthol. Manetho.

ἀμετροεπής, ές, (ἔπος) unmässig in Worten, geschwätzig, od. nach Döderl. Erkl., der seine Worte nicht abmisst od. abwägt, der gar keine Rücksicht nimmt auf das, was Schicklichkeit und Anstand fodern, Il. 2, 212.

ἀμετρόκᾰκος, ον, (κακός) unmässig schlecht. πλεονεξία ἀμ., die Habsucht, die unendlich viel Unheil stiftet, Suid.

ἀμετρολογέω, (λόγος) unmässig schwatzen, zw.

ἀμετροπότης, ου, ὁ, (πίνω) unmässig zechend, Anthol.

ἄμετρος, ον, Adv. ἀμέτρως, (μέτρον) ohne Maass, d. i. 1) unermesslich, unendlich gross od. viel, Xen. Plat. u. a. 2) ungemessen, unmässig, unbeschränkt, Xen. Plat. u. a. 3) ohne Metrum, prosaisch, Gegens. von ἔμμετρος, Plut. u. a.

ἀμευσιεπής, ές, (ἀμεύω, ἔπος) antwortend, Et. M. Hesych.

ἀμεύσιμος, ον, (ἀμεύω) wo man gehn od. reisen kann, Ap. Rh. 2, 297.

ἀμευσίπορος, ον, (πόρος) τρίοδος, Dreiweg, auf dem die Pfade sich kreuzen, gleichs. mit einander wechseln, Pind. Pyth. 11, 58.

ἀμεύω, poet. st. ἀμείβω, dem es an Bdtg u. Constructionsweise ganz entspricht, jedoch viel seltner u. wahrsch. nur dorisch. Bei Pind. Pyth. 1, 86. fliesst aus der Bdtg *über etwas hinausgehn* die verw. *übertreffen*, *besiegen*, m. d. Acc. Vgl. ἀμείβω. [ᾰ]

ἄμη, ἡ, Schaufel, Ar. Xen. Cyr. 6, 2, 34. u. 36. (Die Abl. von ἀμάω ist zw. und die davon hergeleitete Bdtg *Sichel*, *Sense*, ohne Beisp.) 2) Wassereimer, *hama*. ἄμαις καὶ σκάφαις ἀρύσασθαι, sprichw. von jedem Ueberfluss, Plut. moral. p. 963. C. 3) Harke, Rechen, Geopon. 4) ion. = ἄμης, Athen. (Die Schreibung ἄμη hat die besten Gramm. gegen sich, Bremi Aeschin. Ctes. 122.) [⏑–]

ἀμῇ od. ἀμῇ, att. ἁμῇ, Adv., urspr. Dat. fem. von ἀμός = τις, *auf eine gewisse Weise*: bes. in den Zstzgen ἀμηγέπη, ἀμηγέπου, ἀμηγέπως, auf irgend eine Weise, irgendwie, gewissermaassen, wie es auch sey, = ὁπωσοῦν, Ruhnk. Tim. p. 29. Elmsl. Ar. Ach. 608. s. ἀμός und ἀμῶς. [⏑–]

ἄμηνις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆνις) = d. folg., Joseph.

ἀμήνῐτος, ον, Adv. ἀμηνίτως, (μηνίω) nicht zürnend, Hdt. 9, 94. Plut., zornlos, ohne Zorn, χειμὼν οὐκ ἀμήνιτος θεοῖς, durch den Zorn der Götter veranlasst, Aesch. Ag. 657. [⏑––⏑ Aesch. Suppl. 988.]

ἀμήρῠτος, ον, (μηρύω) nicht abgesponnen, nicht abzuspinnen; dah. unendlich lang, ohne Aufhören, γῆρας, Ap. Rh. 2, 221. λόγοι, Bekk. An. 1, 20.

ἄμης, ητος, ὁ, eine Art Milchkuchen, Athen. 14. p. 642. E. vgl. Bergk Anacr. fr. p. 249. [ᾰ]

Ἀμήστριος, ὁ, Sohn des Herakles, Apollod.

Ἄμηστρις, ιδος u. ιος, ὁ, ein persischer Heerführer, Aesch. 2) ἡ, Gemahlin des Xerxes, Plat.

ἀμήτειρα, ἡ, Fem. zu ἀμητήρ, Schnitterin, Et. M. [–––⏑]

ἀμητήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμάω) Schnitter, Mäher, Il. 11, 67. übertr. Vertilger, Vernichter, Anthol. [–––]

ἀμητήριον, τό, Sichel, Max. Tyr. 2. p. 98. [ᾰ]

ἀμητικός, ή, όν, (ἄμητος) zur Erndte gehörig, δρέπανον, die Schnittersichel, Ael. h. a. 17, 37. [ᾰ]

ἀμητίσκος, ὁ, Dem. von ἄμης, Athen. [ᾰ]

ἄμητος, ὁ, (ἀμάω) das Abmähn, Einerndten, die Erndte, Il. 19, 223. u. Epik., auch Hdt. u. spät. Prosaiker, wie Plut. u. Luc. 2) die Erndtezeit, Hes. 3) ἀμητός, mit veränderter Betonung: die eingeerndtete Frucht, die Erndte, auch das abgeerndtete Feld, Arat. Oppian.; auch als Adj. ληΐοιο ἀμητοῖο, des abgemäheten Saatfeldes, Opp. cyn. 1, 527. Der von den genaueren alten Grammat., wie von Arcad. p. 81. Schol. Ven. Et. M. p. 83. und von Eust. Il. p. 1181. u. a. behauptete Unterschied der Betonung ist in der Sache begründet, indem das Wort in den beiden ersten Bedeutungen Subst. ist, in der letzten aber Adj., zu welchem καρπός od. σῖτος zu ergänzen ist.

Die gerade entgegengesetzte Behauptung rührt von einem Irrthum des Ammonius p. 15. her, welchen spätere Grammat. ungeprüft adoptirten und in die Ausgaben der Schriftsteller übertrugen. Derselbe Unterschied der Betonung zeigt sich auch in τρύγητος u. τρυγητός, ἄροτος u. ἀροτός, σπόρητος u. σπορητός u. ähnl. Eine vollständige Behandlung des Gegenstandes mit Anführung älterer u. neuerer Zeugen gibt Spitzner im Excurs. XXX. zur Ilias. [- - ⏑]

ἀμητρίς, ίδος, ἡ, Fem. zu ἀμητήρ, Poll. [- - ⏑]

ἀμήτωρ, ορ, gen. ορος, (μήτηρ) ohne Mutter, mutterlos, Hdt. 4, 154. Plat. conv. p. 180. D. Eur. Ion 109. 2) von einer niederen, nicht ebenbürtigen Mutter erzeugt, Eur. Ion 837. 3) unmütterlich, μήτηρ ἀμήτωρ, Soph. El. 1154. Nic.

ἀμηχανάω, = d. folg. Opp. hal. 3, 328.

ἀμηχᾰνέω, f. ήσω, (ἀμήχανος) kein Mittel wissen, sich nicht zu helfen wissen, rath- und hülflos seyn, περί τινος, um od. wegen etwas in Verlegenheit seyn, auch ἀμηχανεῖν τι, Thuc. 7, 48. Eur. Her. 492. τέρμα δ' ἀμηχανῶ, wo das hinaus will, weiss ich nicht, Aesch. Ag. 1178., noch seltener mit Dat., wie ἐπαργέμοισι θεσφάτοις ἀμηχανῶ, ebend. 1111. vgl. Ap. Rh. 2, 410 u. 1141. 3, 423. ἀμηχανῶ τινος, es fehlt mir an etwas, ich weiss mir etwas nicht zu verschaffen, Hdt. 1, 35., aber ἀμηχανέουσα κιόντων, ungewiss über die Ankommenden, sie nicht kennend, Ap. Rh. 4, 692. Gewöhnlich mit einem indirecten Fragesatz, ἀμηχανῶ, πότερον, ich weiss nicht, ob, ἀμηχανῶ, ὅποι od. ὅπῃ τράπωμαι, ich weiss nicht, wohin ich mich wenden soll. διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος ἀμηχανῶν βιοτεύω, ich bleibe mein Lebelang in einer dürftigen Lage, Xen. Cyr. 2, 1, 19. Vgl. ἀπορέω.

ἀμηχανής, ές, poet. st. ἀμήχανος, h. Hom. Merc. 447.

ἀμηχανία, ἡ, (ἀμήχανος) der Zustand, dass man sich nicht zu helfen od. zu finden weiss, Hülflosigkeit, Bedrängniss, Verlegenheit, Mangel, Noth, Od. 9, 295. Pind. Hdt. Eur. Xen. u. a. 2) von Sachen: Schwierigkeit, Bedenklichkeit, Drangsal, χειμῶνος ἀμηχανίη, Hes. op. 498. Gleichbdtd mit ἀπορία, Gegens. von εὐπορία.

ἀμηχανοεργός, όν, (ΕΡΓΩ) unbehülflich, zum Arbeiten, Hes. fr. 13. (94 Göttl.)

ἀμηχανοποιέομαι, Depon. med., (ποιέω) ungeschickt zu Werke gehn, schlechte Maschinen machen, Hippocr.

ἀμήχᾰνος, ον, Adv. ἀμηχάνως, (μηχανή) 1) ohne Mittel, sich nicht zu helfen wissend, keinen Rath od. Ausweg wissend, verlegen, in Noth seyend, bedrängt; unfähig, unbeholfen, ungeschickt, untauglich, einfältig (Eur. Hipp. 643). ἀμήχανός τινος, um Jemandes willen in Noth seyend, Od. 19, 363. ἀμ. εἴς τι, untauglich, untüchtig zu etwas, Eur. Med. 408. τὸ δὲ βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος, gegen den Willen des Staats zu handeln bin ich unfähig, Soph. Ant. 79. So auch in Prosa bei Xen. Plat. u. a. 2) pass. wozu od. wogegen es kein Mittel gibt; dah. a) nicht zu bewerkstelligen, schwierig, unmöglich, unerreichbar. ἀμήχανός ἐσσι πιθέσθαι, du bist schwer zu überreden, od. es ist schwer dich zu bereden, Il. 13, 726. vgl. 14, 262. ὁδὸς ἀμήχανος εἰςελθεῖν, Weg, auf dem es schwer od. unmöglich ist einzudringen, Xen. An. 1, 2, 21., aber auch im Neutr. ἀμήχανόν ἐστι, es ist schwer, unmöglich, gew. mit folg. Infin., Hdt. u. Attik. ἀμήχανον, μή κοτε ἐγγένηταί σφι, es ist ganz unmöglich, dass diess bei ihnen geschehen sollte, Hdt. 5, 3. ἀμηχάνων ἐρᾶν, θηρᾶν od. ζητεῖν τἀμήχανα, das Unmögliche, Unerreichbare erstreben, Soph. Eur. b) wogegen man nichts ausrichten kann, womit nichts anzufangen ist, unbezwinglich, unwiderstehlich, welches bei Homer der gewöhnl. Gebrauch ist. So heissen Zeus, Hera, Achill, weil ihrer List od. Gewalt Niemand widersteht. ἀμήχανός ἐσσι, du bist unwiderstehlich, gegen dich ist nichts auszurichten, Il. 10, 167. ἀμήχανα ἔργα, ein Zustand, aus dem man sich nicht zu helfen weiss, wogegen kein Mittel hilft, Il. 8, 130. So ἀμ. κακόν, ἀμ. ξυμφορά, δύη, νόσος, unabwendbares Uebel, unheilbares Unglück, Tragik. Xen. Plat. ἀμήχανον κάλλος, unwiderstehliche Schönheit, gegen die alle Waffen vergebens aufgeboten werden, Plat. In bes. Anwendung ὄνειροι ἀμήχανοι, Träume, mit denen nichts anzufangen ist, über die keine Deutungsart etwas vermag, deren Auslegung unmöglich ist, *inexplicabiles*, Od. 19, 560. δεσμά, unentrinnbare Fesseln, h. Hom. Merc. 157. ἀμήχανος τὸ κάλλος, τὸ πλῆθος, von unbeschreiblicher Schönheit, von unaussprechlicher Menge, Plat. Xen. u. a. ἀμήχανον (sc. ἐστὶ) ὅσος, η, ον, es ist unbeschreiblich, wie gross od. wie viel, unbeschreiblich gross, unermesslich viel, z. B. σοφίαν ἀμήχανον ὅσην, eine ganz unglaubliche Gelehrsamkeit, Plat. Euthyd. p. 275. C. ἀμήχανον ὅσον χρόνον, unendlich lange Zeit, Plat. ἀμήχανον οἷον, auf eine unbegreifliche, unaussprechliche Weise, Heind. Plat. Charm. p. 155. D. ἀμηχάνως ὡς σφόδρα, unglaublich stark od. sehr, Plat. Phaedr. p. 263. D.

ἀμηῷος, ῴη, ῷον, (ἅμα, ἠώς) mit der Morgenröthe, mit Tagesanbruch, Herm. Orph. Arg. 486.

ἀμία, ἡ, u. ἀμίας, ου, ὁ, eine Art Thunfisch, Athen. 4. p. 135. 7. p. 277. Plut. [⏑ ⏑ -]

ἀμίαντος, ον, (μιαίνω) unbefleckt, rein, Plat. legg. 6. p. 777. E. Plut. Num. 9. Pericl. 39.; unbefleckIich, ehrwürdig. ἡ ἀμίαντος heisst das Meer b. Aesch. Pers. 576. 2) ὁ ἀμίαντος, Amiant, ein grünlicher Stein, der sich wie Asbest zu unverbrennlichen Fäden spinnen lässt, Dioscor. [ῐ]

ἀμίας, ου, ὁ, = ἀμία.

ἀμῐγής, ές, Adv. ἀμιγῶς, (μίγνυμι) unvermischt, rein, τινός, von etwas, Plat. Plut. u. a. ἀμιγὲς γένει πρός τι, sein Geschlecht nicht vermischend mit Einem, Plat. Polit. p. 265. E.

Ἀμιζώκης, ου, ὁ, ein Skythe, Freund des Dandamis, Luc.

ἄμιθα führt Hesych. aus Anacr. als Benennung einer gewürzhaften Speise an, vgl. Bergk Anacr. p. 249.

ἀμιθρέω, poet. st. ἀριθμέω, Callim. fr. 339., u. ἀμιθρός, poet. st. ἀριθμός, Simonid. p. 125 Schneidew. vgl. Ruhnken ep. cr. p. 172. [ᾰ]

ἄμικτος, ον, Adv. ἀμίκτως, (μίγνυμι) 1) unvermischt, rein, lauter, z. B. φύσις, βίος, τὸ καλόν, ἡδονή, ἀρχή, Plat. ἄμικτός τινι, unvermischt mit etwas, ohne Beimischung von etwas, Plat. Polit. p. 310. D. Phil. p. 60. C. ἄμικτα κατὰ στίχον heissen Gedichte, in denen gleiche Versart ohne Wechsel gebraucht wird, wie z. B. in den epischen, Hephaest. p. 118. Gaisf. 2) sich nicht vermischend od. begattend, Plat. Polit. p. 276. A. 3) ohne Verkehr, πρός τινα, mit Einem, Plat. Polit. p. 261. D.; dah. mit dem sich nicht verkehren lässt, wild, Soph. Tr. 1095. Eur. Cycl. 428. ἄμ. αἶα, unwirthbares Land, Eur. Iph. T.

402. ἄμ. ἀλκήν, unbekämpfbar, Lycophr. 518. 4) unvermischbar, unvereinbar, πρός τι, mit etwas, Plat. Soph. p. 251. u. 254. D. ἄμικτα νόμιμα τοῖς ἄλλοις, Sitten, die mit denen Anderer nichts gemein haben, damit unverträglich sind, Thuc. 1, 77. ἄμ. βοή, verworrenes, wildes Geschrei, Aesch. Ag. 328.

Ἀμίλκας, α, ὁ, Hamilkar, Name mehrerer karthagischer Könige, Hdt. Polyb. [⏑--]

ἅμιλλα, ης, ἡ, Wettstreit, Wettkampf, Wetteifer; überh. Kampf, Streit. Zuerst bei Pind., dann häufig bei den Tragik. u. in attisch. Prosa von Thucyd. an. ἅμιλλά τινος, Wettstreit od. Wetteifer in etwas, wie ἰσχύος, Pind. λόγων, χαρίτων, Eur. ἀρετῆς, χορῶν, Plat. κακῶν, ἀνάγκης, Eur. Bei Dichtern steht auch der Gegenstand, vermittelst dessen man wetteifert, im Gen., wie ἅμιλλα ποδοῖν, χερῶν, κυλίκων, Eur. Aehnlich ist ἅμιλλα αἵματος, blutiger Kampf, Eur. Hel. 1170. Poetisch verstärkte Ausdrücke sind ἅμιλλα ἀέθλων, Pind. ἅμ. ἀγώνων, ἔριδος, Eur. βακχία ἅμιλλα, der bakchische Wetteifer, d. i. der Tanz, Soph. Tr. 219.; die Person, mit welcher man wetteifert, durch πρός mit Accus. ἅμιλλαν ποιεῖσθαι πρός τινα, einen Wettstreit mit Einem bestehen, Plat., περί τινος, in etwas, Isocrat., ἐπί τινι, um etwas od. für etwas, Dem., aber ἅμιλλάν τινι ποιεῖν περί τι, Einem die Bewerbung um etwas gestatten, Isocr. Hel. enc. c. 17. ἅμιλλα γίγνεταί τινος, es wird ein Wettkampf veranstaltet, Plat. εἰς od. πρὸς ἅμιλλαν ἔρχεσθαι, zu einem Wettkampf schreiten, Eur. ἅμιλλαν πονεῖν, wie ἁμιλλᾶσθαι ἅμιλλαν, einen Wettkampf bestehen, Eur. Iph. A. 213. ἐξ ἁμίλλης, um die Wette. 2) überh. eifriges Streben, wetteifernde Bemühung, wie λέκτρων ἅμιλλα, die Heirathslust, Eur. Hipp. 1141. (ἅμα, ἴλη, verw. ὅμιλος, ὁμιλεῖν.) [ᾰ] Dav.

ἁμιλλάομαι, f. ήσομαι, Depon. mit Fut. med. u. Aor. pass. ἁμιλληθῆναι, doch findet sich auch der Aor. med. ἁμιλλήσασθαι bei Aristid. u. ἁμιλληθέν erklären bei Thuc. 6, 31. Einige als Passiv, wettkämpfen, wetteifern, *aemulari*, τινί od. πρός τινα, mit Einem; auch überh. streiten, sich in Streit einlassen mit Einem, anstreben gegen Einen, oft bei Eur. τί ταῦτα σοῖς ἁμιλλῶμαι λόγοις; warum eifere ich so gegen deine Reden? Eur. Hipp. 971. Oft aber bezeichnet der Dativ auch das Mittel, mit welchem man wetteifert, wie ἁμιλλᾶσθαι λόγοις od. λόγῳ, mit Worten eifern od. streiten, Eur. ἁμ. τόξοις, mit dem Bogen, im Bogenschiessen wetteifern, τοῖς ἵπποις, im Reiten, Plat. — Die Kampfart, in welcher man wetteifert, im Accus., wie ἁμ. στάδιον, δίαυλον, im Wettlauf, im Doppellauf wetteifern, Plat. Daher poet. übergetragen ποῖον ἁμιλλαθῶ γόον; wie soll ich heftig genug klagen? Eur. Hel. 164. τόνδ' ἁμιλλᾶσθαι λόγον, so seine Sache führen, Eur. Hec. 271. — Das, was man im Wettkampf erreichen will, durch Präposit., gew. durch ἐπί τι, aber auch πρός τι, Plat., περί τινι, Pind. Nem. 10, 58. 2) überh. sich anstrengen, sich eifrig bemühen, ringen, bes. auch eilen. ἁμ. ἐπὶ τὰ θηρία, wetteifernd auf das Wild losgehn, Xen. ἁμ. ἐπὶ τὸ ἄκρον, wetteifernd die Anhöhe erklimmen. Xen. δεῦρ' ἁμιλλᾶται γέροντι ποδί, hieher eilt er mit greisem Fuss, Eur. Or. 456. ὄρευμα ἁμ. ἐπί τι, hastig nach etwas eilen, Eur. Hel. 563. Der Zweck des Strebens wird, wenn er in einem abhängigen Satze bezeichnet wird, durch die transit. Partikeln ὅπως od. ὡς angegeben, Xen. Hell. 7, 2, 13. Plat. rep. 1. p. 349. C., od. durch den Infin., Plut. Arist. 10. Das Act. ἁμιλλάω hat Hesych. für ταχυγραφέω, schnellschreiben. Dav.

ἁμίλλημα, τὸ, Akt des Wetteiferns, eifriges Bestreben, Begierde. ἁμιλλήματα γάμων, brünstige Begierde zur Ehe, Soph. El. 493. u. das. Wunder.

ἁμιλλητήρ, ῆρος, ὁ, Wettkämpfer. Als Adj. τροχοὶ ἁμιλλητῆρες ἡλίου, der Sonne wettlaufende Räder, poet. Andeutung der flüchtig enteilenden Zeitmomente, Soph. Ant. 1065. u. das. Herm. u. Wund.

ἁμιλλητήριον, τὸ, Kampfplatz, Suid., eigentl. Neutr. von

ἁμιλλητήριος, ία, ιον, zum Wettkampf gehörig. ἁμ. ἵπποι, Rennrosse, Aristid.

ἁμιλλήτης, ου, ὁ, = ἁμιλλητήρ.

ἁμιλλητικός, ή, όν, zum Wetteifern geschickt od. geneigt, Plat. Soph. p. 225. A.

Ἄμιλος, ἡ, Flecken in Arkadien, Paus.

ἀμιμητόβιος, ον, (ἀμίμητος, βίος) von unnachahmlichem Lebenswandel, Plut. Anton. 28. u. 71.

ἀμίμητος, ον, Adv. ἀμιμήτως, (μιμέομαι) unnachahmlich, Plut. Anthol. [⏑--⏑]

ἀμιξία, ἡ, der Zustand des ἄμικτος, d. i. a) Mangel an Verkehr. ἀμ. ἀλλήλων, Mangel an gegenseitigem Verkehr, Thuc. 1, 3. vgl. Plut. Thes. 36. Polyb. 1, 67, 3. ἀμ. χρημάτων, Mangel an Geldumsatz, Hdt. 2, 136. ἀμ. πρὸς ἅπαντας, Isolirung von allen Menschen, Luc. Tim. 42. b) Unvermischtheit; Unvermischbarkeit, Unvereinbarkeit, für welche Bdtg jedoch die Belege fehlen.

ἄμιππος, ον, (ἅμα, ἵππος) dem Pferde gleich, so schnell wie Pferde, Βορέας ἄμιππος, Soph. Ant. 985. 2) ἄμιπποι, οἱ, Fussvolk, das unter die Reiterei gemischt, derselben beigesellt ist, Thuc. u. Xen.

ἀμίς, ἴδος, ἡ, 1) Nachttopf, auch ἁμίς, Ar. Thesm. 633. Vesp. 935. 2) Nachen, Schiff, Aesch. Suppl. 844. 849., wo jetzt fälschlich ἀμάδα aufgenommen ist aus Missverstand einer Glosse des Et. M., welches νέας ἀμάς, d. i. ἡμετέρας, anführt. Urspr. Ein Wort mit dem vorherg., vgl. σκάφος, σκαφίς, σκαφίον. [In der ersten Bdtg ist das α entschieden kurz, in der zweiten soll es nach Herm. b. Seidl. dochm. p. 414. lang zu messen seyn.]

ἀμισγής, ές, poet. st. ἀμιγής, Nic. alex. 195.

ἀμισής, ές, (μῖσος) ohne Hass, nicht gehasst, nicht verhasst, nicht verabscheut, Plut. Comp. ἀμισέστερος, weniger unangenehm od. lästig, Xen. de re equ. 8, 9.

ἀμισθί, Adv. zu ἄμισθος, w. m. s.

ἀμισθία, ἡ, der Zustand, dass man keinen Lohn od. Sold bekommt, Appian., von

ἄμισθος, ον, (μισθός) ohne Lohn, d. i. a) keinen Lohn empfangend od. annehmend; von Sachen: wofür kein Lohn gegeben wird; dah. unentgeltlich, umsonst thuend od. gethan. Zuerst b. Aesch. u. Soph. χρημάτων καὶ δόξης ἀμισθί, ohne Lohn an Geld und Ehre, Plut. Arist. 3., Gegens. ἔμμισθος. b) keinen Lohn gebend, Luc.

ἀμίσθωτος, ον, (μισθόω) nicht belohnt; bes. nicht um Lohn gedungen, nicht bestochen, Diod.

Ἀμισία, ἡ, Emden, Stadt in Ostfriesland, Ptol.

Ἀμισός, ἡ, Küstenstadt in Pontus. — Einw. Ἀμισηνοί, Strab.

ἀμιστύλλευτος u. ἀμίστυλλος, ον, (μιστύλλω) nicht zerstückelt, Et. M.

ἄμισχος, ον, (*μίσχος*) ohne Stiel, ohne Stengel.

Ἀμισώδαρος, ου, ὁ, König von Karien od. Lykien, der die Chimära aufzog, Il. [⏑⏑-⏑⏑] Bei Ael. h. a. 9, 23. *Ἀμισόδαρος.*

Ἀμίτερνον, τὸ, Stadt in Sabinum. Einw. *Ἀμιτερνῖνος,* Strab.

ἄμιτρος, ον, (*μίτρα*) 1) ohne Hauptbinde. 2) ohne den jungfräul. Leibgürtel. *παῖδες ἄμιτροι,* noch nicht mannbare Mädchen, Spanh. Call. Dian. 14. vgl. *ἄζωστος.*

ἀμιτροχίτωνες, οἱ, Beiw. der lykischen Krieger, Il. 16, 419., entw. weil sie über od. unter ihrem Panzerkleide (*χιτών*) keinen Gurt (*μίτρα*) trugen (vom privat. *α*), od. weil der Gurt mit dem Panzerkleide verbunden war (vom copulat. *α*). Vgl. Spitzn. a. a. O. [χῐ]

ἀμιχθἄλόεις, εσσα, εν, (*μίγνυμι*) Hom. Beiw. der Insel Lemnos, Il. 24, 753. h. Hom. Ap. 36. unzugänglich, unwirthlich, nicht bequem für den Verkehr, wie *ἄμικτος,* wovon es eine verlängerte Form zu seyn scheint: nicht *ἄμικτος κατὰ τὴν ἅλα,* denn *αλόεις* ist nichts als adj. Endung; Andre halten es irrig für = *ὁμιχλώδης.*

ἀμμ—, poet. st. *ἀναμ.* wie *ἀμμίγδην* st. *ἀναμίγδην.*

ἅμμα, ατος, τὸ, (*ἅπτω*) alles Angeknüpfte, Band, Binde, Gürtel, Riemen, Schlinge, Fessel, Knoten, Hdt. 4, 98. Plat. Eur. *ἅμμα ποιεῖσθαι,* einen Knoten knüpfen, Xen. *ἅμμα κορείας, παρθενίας,* der jungfräuliche Gürtel, Anthol. 2) beim Ringen das Umschlingen der Arme, *nexus, nodus,* bes. im Plur., Plut. vgl. Korai Heliod. p. 359. 3) ein Längenmaass, 40 *πήχεις.* Dav.

ἁμματίζω, knüpfen, binden, Mathem. vet. Galen.

ἄμμε, äol. dor. u. ep. st. *ἡμᾶς,* Hom.

ἄμμεγα, richtiger *ἀμ μέγα,* poet. st. *ἀνὰ μέγα,* Ap. Rh. 1, 127.

ἄμμεναι, f. L. st. *ἄμεναι,* w. m. s.

ἀμμένω, poet. st. *ἀναμένω,* Tragik.

ἄμμες, äol. dor. u. ep. st. *ἡμεῖς,* Hom.

ἀμμέσον, richtiger *ἀμ μέσον,* poet. st. *ἀνὰ μέσον,* Hes.

ἄμμι, ἄμμιν, äol. dor. u. ep. st. *ἡμῖν,* Hom.

ἄμμῖγα, Adv. poet. st. *ἀνάμιγα,* Soph. Tr. 839. Ap. Rh. Wechselnd mit Dat. u. mit Gen., Anthol.

ἀμμίγδην, Adv. poet. st. *ἀναμίγδην,* Nic.

ἀμμίγνυμι, poet. st. *ἀναμίγνυμι,* Bacchyl. fr. 26, 3 Neue.

ἄμμιον, τὸ, (*ἄμμος*) der natürl. Zinnober in Sandgestalt, *minium,* Dioscor.

ἀμμίσγω, poet. st. *ἀναμίσγω,* Empedocl.

ἀμμίτης, ὁ, auch *ἀμμῖτις, ιδος, ἡ,* (*ἄμμος*) verst. *λίθος,* Sandstein, Plin. [ῑ]

ἀμμνάσει, ἀμμνάσειεν, dor. st. *ἀναμνήσει, ἀναμνήσειεν,* von *ἀναμιμνήσκω,* Pind.

ἀμμοβάτης, ου, ὁ, (*ἄμμος, βαίνω*) im Sande gehend, Name einer Schlangenart, wie *ἀμμοδύτης.* [βᾰ]

ἀμμόδρομος, ον, (*δρόμος*) Sandplatz zu Reit- u. Fahrübungen, Reitbahn, Rennbahn.

ἀμμοδῠότης, ου, ὁ, = das folg. Statill. Flacc. 5.

ἀμμοδύτης, ου, ὁ, (*δύω*) Sandkriecher, eine Art Schlangen. [-⏑⏑-, viell. auch -⏑--, vgl. *χηραμοδύτης,* Leon. Al. 91, 3. u. *σισυρνοδύτης.*]

ἀμμοδῠώτης, ου, ὁ, = *ἀμμοδύτης,* zw.

ἀμμοκονία, ἡ, (*κονία*) Kalksand, Puzzolana, Mörtel, Strab.

ἀμμόνιτρον, τὸ, (*νίτρον*) Natrum mit Sand gemischt; daraus geschmolzene unreine Glasmasse, Plin. [ῐ]

ἀμμοπλυσία, ἡ, (*πλύνω*) Sandwäsche, Olympiod. [ῠ]

ἀμμορία, ἡ, poet. st. des ungebr. *ἀμορία,* Od. 20, 76. als Gegens. von *μοῖρα,* scheint den Zustand zu bezeichnen, *dass etwas vom Schicksal nicht bestimmt ist: Ζεὺς οἶδε μοῖράν τ' ἀμμορίην τε ἀνθρώπων,* Zeus weiss, ob etwas den Menschen vom Schicksal bestimmt ist od. nicht. Gewöhnlich erklärt man das Wort durch *Unglück,* welche Bdtg in der Anthol. vorkommt. *K. Grashof.*

ἀμμορία, ἡ, = *ὁμορία,* Dem. s. *ἀμορία.*

ἄμμορος, ον, poet. st. *ἄμορος, ἄμοιρος,* (*μόρος*) ohne Theil an etwas, untheilhaftig, bes. des Guten, wie *ἄμοιρος, λοετρῶν Ὠκεανοῖο,* Il. 18, 489. Od. 5, 275. *καλῶν,* Pind. Ol. 1, 134. *πάντων ἐν βίῳ,* Soph. Phil. 182. *τέκνων,* Kinder verloren habend, Eur. Hec. 423. Dah. 2) ohne Casus, unglücklich, Il. 6, 408. 24, 773.

ἄμμος, ἡ, Sand, Plat. Plut., auch mit Sand bedeckte Fläche, Reitbahn, Xen. mem. 3, 3, 6., Mörtel, Puzzolanerde, Theophr. Strab. (*ἄμαθος, ψάμμος, ψάμαθος.*)

ἀμμότροφος, ον, (*τρέφομαι*) sandgenährt, im Sande wachsend, Meleag.

ἀμμόχρῡσος, ὁ, (*χρυσός*) Sand- od. Steingold, ein Edelstein, Plin.

ἀμμώδης, ες, (*εἶδος*) sandig, kiesig, Polyb.

Ἄμμων, ωνος, ὁ, der libysche Zeus Ammon; das Wort soll ägyptisch seyn, Hdt. 2, 42. *εἰς Ἄμμωνος,* verst. *ἱερόν,* in den Tempel des Ammon. So auch *ἐν Ἄμμωνος,* Athen. Plut. 2) Stadt in Libyen, Strab. Dav.

Ἀμμωνεῖον, τὸ, Tempel des Ammon.

Ἀμμωνία, ἡ, Landschaft in Libyen, Steph. Byz. Adj. *Ἀμμωνιακός, ή, όν.* Dah. *Ἀμμωνιακὸν θυμίαμα,* Räucherwerk aus Ammonia, Galen.

Ἀμμωνιακόν, τὸ, sal ammoniacus, ein reines Küchen- od. Steinsalz, Dioscor. 2) das Gummi einer Doldenpflanze, *gummi ammoniacum,* Dioscor.

Ἀμμωνιάς, άδος, u. *Ἀμμωνίς, ίδος, ἡ,* libysch, *ἕδρα,* der Ammonsitz, Libyen, Eur.

Ἀμμώνιοι, οἱ, Bewohner der Landschaft Ammonia, Hdt. Diod.

Ἀμμώνιος, ὁ, griech. Männername der späteren Zeit, Plut.

Ἀμμωνίς, ἡ, s. *Ἀμμωνιάς.*

ἄμνᾱμος, u. *ἀμνάμων, ὁ,* (*ἀμνός*) Abkömmling, Sohn, Enkel. Nur bei Lycophr.

ἀμνάς, άδος, ἡ, v. L. st. *ἀμνίς,* Theocr. 5, 3.

ἀμναστέω, dor. st. *ἀμνηστέω,* Soph.

ἄμναστος, dor. st. *ἄμνηστος,* Theocr.

ἀμνεῖος, εία, εῖον, vom Lamme, Theocr. 24, 61.

ἀμνή, ἡ, Fem. von *ἀμνός,* weibliches Lamm, Orph. Anthol.

ἀμνημόνευτος, ον, (*μνημονεύω*) unerwähnt, Eur. Iph. T. 1419. Polyb. Plut. 2) act. = *ἀμνήμων,* uneingedenk, Diog. L. 1, 86.

ἀμνημονεύω, = *ἀμνημονέω,* Plut. Luc. und Diog. L.

ἀμνημονέω, f. *ήσω,* (*ἀμνήμων*) uneingedenk seyn, vergessen, nicht erwähnen, verschweigen, mit Schweigen übergehn, m. d. Gen., seltner m. d. Acc., auch mit Partic. Gewöhnlich *οὐκ ἀμν.,* nicht uneingedenk seyn, d. i. sich wohl erinnern. Attik. von Thuc. an.

ἀμνημοσύνη, ἡ, Vergessenheit, Vergesslichkeit, Eur. Ion 1100., von

ἀμνήμων, ον, Adv. ἀμνημόνως, (μνήμη) uneingedenk, vergessend, vergesslich, m. d. Gen. Tragik. Plat. Plut. 2) pass. vergessen, dessen nicht gedacht wird, Anthol.

ἀμνησῐκᾰκέω, (ἀμνησίκακος) eines angethanen Unrechts nicht im Bösen gedenken, Diod. Dav.

ἀμνησικάκητος, ον, nicht im Bösen gedacht. ἀμνησικάκητον ποιεῖσθαί τι, etwas ungestraft lassen, vergeben, Polyb. 40, 12, 5.

ἀμνησικακία, ἡ, das Vergessen des erlittenen Unrechts, von

ἀμνησίκᾰκος, ον, Adv. —κάκως, (μιμνήσκω, κακός) des erlittenen Unrechts nicht im Bösen eingedenk, nicht rachsüchtig.

ἀμνηστεία, ἡ, führen die neueren Wörterbücher fälschlich als eine Nebenform von ἀμνηστία an. Stephan. erklärt es durch *coelibatus*, ἀγαμία, aber auch ohne Beleg.

ἀμνήστευτος, ἡ, (μνηστεύω) ungefreit. ἀμν. γυνή, uneheliche Frau, Eur. Phoen. fr. 9. 2) ohne zu werben od. zu ehelichen, in welcher Bdtg das Neutr. ἀμνήστευτα adverbialisch gebraucht ist b. Phocyl.

ἀμνηστέω, (ἄμνηστος) = ἀμνημονέω, uneingedenk seyn, vergessen, Soph. El. 482. Arat. dios. 115. Pass. vergessen werden, in Vergessenheit gerathen, Thuc. 1, 20.

ἀμνηστία, ἡ, (ἄμνηστος) das Nichteingedenkseyn, das Vergessen, bes. des begangenen Unrechts Anderer; dah. Nichtahndung, Amnestie, Plut. Herod. Phil. u. a. Spät., während die besseren Prosaiker dafür ἄδεια gebrauchen.

ἀμνηστικός, ή, όν, ein verkehrt gebildetes Wort, das man in Plut. Cat. min. 1. statt des richtigen ἀναμνηστικός (s. Schaef. zu d. St.) substituiren wollte, wofür jetzt ἀναληπτικός gesetzt ist.

ἄμνηστος, ον, (μιμνήσκομαι) vergessen, woran nicht mehr gedacht wird, Theocr. 16, 42. 2) act. uneingedenk, vergessend, Phryn. 1, 13 Bekk.

Ἀμνίας, ου, ὁ, Fluss in Paphlagonien, Strab.

ἀμνίον, τὸ, die Schaale, mit der das Opferblut aufgefangen ward, Od. 3, 444. Einige schrieben ἄμνιον, gleichs. αἵμνιον, u. leiteten es von αἷμα ab. 2) die Schaafhaut, das Häutchen um die Leibesfrucht, Galen. (Minder richtig ist die Betonung ἄμνιον.)

ἀμνίς, ίδος, ἡ, Demin. von ἀμνός, Lämmchen, Theocr. 5, 3.

Ἀμνῖσος, ἡ, Stadt auf Kreta, Od. 19, 188. 2) Ἀμν., ὁ, Fluss auf Kreta, Ap. Rh. νύμφαι Ἀμνισιάδες od. Ἀμνισίδες, die Nymphen dieses Flusses, Callim.

ἀμνοκῶν, ὁ, (ἀμνός, κοάω, κοέω) nur im Nomin. gebräuchl., schaafsinnig, ein Schaafskopf, Dummkopf, Ar. Eq. 264. Der Gen. würde nach der Analogie ähnl. Wörter ἀμνοκῶντος lauten müssen.

ἀμνός, ὁ, männl. Lamm, ἡ ἀμνός, weibliches Lamm, Schaaf, Theocr. 5, 144. 149. ἀμνοῦ δίκην, wie ein Lamm, Ael. h. a. 4, 15.

ἀμνοφόρος, ον, (φέρω) lammtragend, trächtig mit einem Lamm, trächtig überh. Das Wort stand sonst Theocr. 11, 41., wo jetzt μαννοφόρος hergestellt ist, so dass ἀμνοφόρος der Autorität ermangelt.

ἀμογητί, Adv. zu ἀμόγητος, mühlos, ohne Anstrengung, Il. 11, 637.

ἀμόγητος, ον, (μογέω) ohne Mühe od. Arbeit, unermüdet, unermüdlich, h. Hom. 7, 3.

ἀμόθεν, att. ἁμόθεν, Adv. (ἀμός) von irgend wo her, von irgend wo an, τῶν ἀμόθεν εἰπὲ καὶ ἡμῖν, davon, *von wo an es auch sey*, erzähle auch uns, Od. 1, 10. ἀμόθεν γέ ποθεν, von woher es auch nur immer sey, Plat. legg. 7. p. 798. B. Gorg. p. 492. D. Vgl. οὐδαμόθεν. [ᾰ]

ἀμόθι, od. wie Bekker schreibt, ἀμοθεί, Adv. (ἀμός) irgendwo, Thuc. 5, 77. aus einem laked. Dekret; doch wollte Schneider ἀμόθε = ὁμόσε, Buttm. ausf. gr. Gramm. 2. p. 285. ἀμάδις schreiben.

ἀμοῖ, Adv. (ἀμός) irgendwohin, Grammat.

ἀμοιβάδιος, ια, ιον, poet. = ἀμοιβαῖος, Anthol. u. Oppian.

ἀμοιβᾰδίς u. ἀμοιβᾰδόν, Adv. (ἀμοιβή) wechselsweis, wechselseitig, Theocr. 1, 25. Ap. Rh., die zweite Form auch bei spät. Prosaik., wie Ael. u. Themist. ἀμ. ἀνέρος ἀνήρ, ein Mann mit dem andern wechselnd, Ap. Rh. 4, 199. s. ἀμοιβηδίς.

ἀμοιβαῖος, ον, fem. auch ἀμοιβαία, Adv. ἀμοιβαίως, (ἀμοιβή) abwechselnd, wechselseitig, bes. im Gespräch od. Gesang mit einander abwechselnd. ἀμοιβαῖα βιβλία, gewechselte Briefe, gegenseitig an einander gerichtete Briefe, Hdt. 6, 4. ᾆσμα ἀμοιβαῖον, *carmen amoebaeum*, Wechselgesang, auch τὰ ἀμοιβαῖα, Plat. rep. 3. p. 394. B. Plut. Crass. 33. u. sonst. 2) zum Verwechseln, Vertauschen geeignet. 3) gleiches für gleiches gebend, vergeltend, erwiedernd, Νέμεσις, Anthol. χάρις, Ap. Rh. δεῖπνα, Pind. Ol. 1, 63.

ἀμοιβάς, άδος, ἡ, bes. Fem. zu ἀμοιβαῖος, χλαῖνα ἀμοιβάς, ein Mantel zum Wechseln, Od. 14, 521. Die, welche παρεχέσκετ' ἀμοιβάς lesen, nehmen es als Acc. von ἀμοιβή.

Ἀμοιβίας, ου, od. Ἀμοιβεύς, έως, ὁ, ein athen. Kitharöde, Athen. Ael.

ἀμοιβή, ἡ, (ἀμείβω) 1) Erwiederung, d. i. a) Entgeltung, Vergeltung, Od. 1, 318. Pind. Eur. Plat. Polyb. Plut. u. a. τινός, für etwas, Od. 3, 58.; dah. speciell: Ersatz, Od. 12, 382. ἀντὶ κακῶν ἔργων, Busse für Vergehungen, Hes. op. 332. Rache, Eur. Or. 841., aber auch Dank, Eur. Herc. f. 226. u. sonst, Herod. u. a. b) Antwort, Hdt. 7, 160. 2) Wechsel, d. i. a) Tausch, Umtausch, Eur. Herc. f. 564.; bes. Verwechselung des Geldes, Umsetzung einer Geldsorte in eine andere, Plut. Diod., auch das für eine Geldsumme Eingetauschte, wie δέκα μνῶν ἀμοιβή, der Werth von 10 Minen, Plut. Lyc. 9. b) Abwechselung. ἑορτῶν ἀμοιβαί, abwechselnde Vergnügungen bei Festen, Plat. legg. 3. p. 653. D. vgl. Boeckh Min. p. 128. [⏑ – –]

ἀμοιβήδην, Adv. = ἀμοιβηδίς, Ap. Rh.

ἀμοιβηδίς, Adv. (ἀμοιβή) abwechselnd, einer um den andern, Il. 18, 506. Od. 18, 310. Vgl. ἀμοιβαδίς.

ἀμοιβηδόν, Adv. = ἀμοιβηδίς.

ἀμοιβός, ὁ, (ἀμείβω) Stellvertreter, Nachfolger. ἀμοιβοί, ablösende Krieger, sonst διάδοχοι, Il. 13, 793. Als Adj. wechselseitig od. zur Entgeltung, Soph. Ant. 1067.

ἀμοιρέω, (ἄμοιρος) ein ἄμοιρος seyn, untheilhaft od. ausgeschlossen seyn von etwas, m. d. Gen., oft bei Plut., auch in Beziehung auf widrige Zustände: frei seyn von etwas, Philo, Synes. Dav.

ἀμοίρημα, τὸ, ein Missgeschick, eine Entbehrung.

ἄμοιρος, ον, (μοῖρα) ohne Antheil an etwas, nicht theilhabend, entbehrend, beraubt, ausgeschlossen von etwas; seltener: befreit von etwas Ueblem,

m. d. Gen. 2) ohne Casus: arm, unglücklich, Tragik. Plat. Xen. u. a.

ἀμολγαῖος, αία, αῖον, (*ἀμολγός*) zum Melken, was gemolken wird od. werden kann. *μᾶζα ἀμολγαίη,* Hes. op. 588. Milchbrod; nach Andern = *ἀμορβαία,* Hirtenbrod, Landbrod, oder = *ἀκμαία,* da *ἀμολγός* achäisch st. *ἀκμή* gebr. seyn soll, also ein vollkommen ausgebacknes Brod, ein durch Hefen od. etwas Aehnliches zum Aufgehn gebrachter Kuchen, welche Erklärung Buttm. Lexil. 2. p. 45. annimmt, indem er auch bei Leon. Tar. 98. *ἀμολγαῖον μαστόν,* von einem Euter in seiner *ἀκμῇ,* d. i. von einem strotzenden Euter versteht. Vgl. *ἀμολγός.*

ἀμολγεύς, έως, ὁ, (*ἀμέλγω*) Melkeimer, *mulctra,* Theocr. 8, 87. Anthol.

ἀμόλγιον, τὸ, = *ἀμολγεύς,* Theocr. 25, 106.

ἀμολγός, ὁ, (*ἀμέλγω*) nach der gew. Erkl. *das Melken, die Melkzeit,* also *Abend-* u. *Morgendämmerung.* Hom. verbindet immer *νυκτὸς ἀμολγῷ,* u. bezeichnet damit bald *das letzte Drittel der Nacht* vor Tagesanbruch, die Zeit der wahrhaften Träume, Od. 4, 841. den herbstlichen Aufgang des Hundsterns, Il. 22, 28., bald *das erste Drittel,* die hereinbrechende Nacht, Il. 22, 317. also beim Eintritt u. beim Schwinden der Nacht. Ohne nähere Bestimmung überh. als *Dunkel der Nacht,* unter dessen Schutz die Raubthiere auf Fang ausgehn, Il. 11, 173. 15, 324. u. h. Hom. Merc. 7. vgl. *λυκόφως.* Eur. sagte auch *νύκτα ἀμολγόν,* brauchte es also als Adj., das Hesych. durch *ζοφερός, σκοτεινός,* erklärt, vgl. Aesch. b. Ath. 11. p. 469. E. Bei Eur. Phaeth. fr. 2, 6. aber erkl. es Herm. durch *quidquid turbidum,* nimmt also als Grundbdtg *das Molkige, Trübe,* an. (Einige, um die Bdtg des Wortes zu vereinfachen, leiteten es von einem alten achäischen *ἀμολγός* = *ἀκμή* ab, u. verstanden es überall von der tiefsten Mitternacht, s. Eust. Il. 15, 324.; nach Wolf in Idelers Handb. der Chronologie T. 1. p. 228. von dem alten *ἀμέλγω* für *μέλγω, die letzte noch dunkle Nachtzeit,* zwischen Mitternacht u. Sonnenaufgang, wo man vermuthlich vor dem Austreiben des Viehs molk. Aber Buttm. Lexil. 2. p. 43 fg. verwirft alle Bezugnahme auf das Melken als kindisch u. einfältig; er nimmt dagegen als durchweg gültige Bdtg die der *tiefen, finstern Nacht* an, u. leitet sie mit Eust. von dem achäischen *ἀμολγός* für *ἀκμή* her. Es wäre demnach *die grösste Höhe der Nacht,* wenn auch ohne Beschränkung auf den eigentlichen Punkt der Mitternacht, etwa Eine Nachtwache vor u. Eine nach Mitternacht, dah. nach Homer überh. *die Finsterniss der Nacht,* bei Spätern aber, wie Orph. h. 33, 12., *die Finsterniss* an sich. Herm. de Aesch. Heliad. p. 11. Opusc. 3. p. 137 f. nimmt als Grundbdtg von *ἀμολγός* an: *das Dicke, Trübe der Milch* (*Molken*), u. leitet von dem Begriff der Verdichtung den der dichten Finsterniss ab. Vgl. *ἀμορβός.* [ᾰ]

ἀμόλυντος, ον, (*μολύνω*) unbefleckt, rein. *ἀμ. τοῦ σώματος,* rein vom Schmutze des Körpers, Alex. Aphrod. Aus Galen. wird *φάρμακον ἀμ.* angeführt: ein Mittel, das keinen Schmutz absetzt.

Ἀμομφάρετος, ὁ, Name eines Spartaners, Hdt.

ἀμόμφητος, ον, = *ἄμομφος,* zw. L. b. Aesch. Choeph. 506.

ἄμομφος, ον, (*μομφή*) = *ἄμεμπτος,* ungetadelt, tadellos, Aesch.

Ἀμοπάων, ονος, ὁ, Name eines Troers, Il. 8, 276. [⏑⏑––]

ἀμόρα, ἡ, Honigkuchen, Zuckerbrot, Athen. 14. p. 646. D.

ἀμορβαῖος, ον, Nic. ther. 28. u. 489. erklären die Scholien für *hirtlich, ländlich,* jedoch mit dem Zusatz, dass es auch *düster, dunkel* bedeuten könne. Vgl. *ἀμολγαῖος.* [ᾰ]

ἀμορβάς, άδος, ἡ, bes. poet. Fem. zu *ἀμορβαῖος,* Ap. Rh. 3, 881., wo es aber die Scholien durch *ἀκόλουθος* erklären.

ἀμορβεύς, έως, ὁ, = *ἀμορβός. φῶτες ἀμορβῆες,* die Hirten, Opp. cyn. 3, 295.

ἀμορβεύω, (*ἀμορβός*) folgen, begleiten, Nic. fr. 35. Das Med. *ἀμορβεύοντο δῶρα λεπάργῳ,* sie liessen folgen, d. i. sie packten ihr Geschenk einem Esel auf, Nic. ther. 349., wo die Scholien das Wort fälschlich als Pass. nehmen, welches sie durch *bedient werden* erklären.

ἀμορβέω, = *ἀμορβεύω,* Antim. fr. in Heringa observ. p. 230.

ἀμορβίτης, ου, ὁ, ἄρτος, = *ἀμόρα,* Athen. 14. p. 646. F., wesshalb Stephan. das Wort als verderbt aus *ἀμορίτης* betrachtet.

ἀμορβός, ὁ, Folger, Begleiter, Callim. Dian. 45. mit Spanh. Note. 2) Hirt, als Geleiter der Heerden, Nic. ther. 49. Antim. p. 62. 3) als Adj. dunkel, Schol. Nic. ther. 28. sehr zw., obgleich man b. Hom. sogar *νυκτὸς ἀμορβῷ* st. *ἀμολγῷ* lesen wollte. (Die alten Grammat. leiten es von *ἅμα* u. *ὁρμάω* ab, u. schreiben darum auch *ἁμορμός, ἁμορμεύω* u. s. w. od. *ἁμορβός* mit spir. asp.) Die ganze Wortfamilie findet sich nur bei alexandrin. Dichtern. [ᾰ]

ἀμοργεύς, έως, ὁ, der die *ἀμόργη* auspresst, Poll.

ἀμόργη, ἡ, (*ἀμέργω*) der Bodensatz von der ausgepressten Olive, die Hefen des Olivenöls, Theophr. Dioscor. Galen. Plut. Vgl. *ἀμόργινος.*

ἀμόργης, ου, ὁ, = *ἀμόργη,* Arist.

Ἀμόργης, ου, ὁ, persischer Männername, Hdt. Thuc.

ἀμοργίδιον, τὸ, Dem. von *ἀμοργίς.*

ἀμοργικός, ή, όν, = *ἀμόργινος,* Poll.

ἀμόργινος, ον, ein Beiw. kostbarer Zeuge, welches die alten Etymologen zum Theil von der Insel *Ἀμοργός,* wo feiner Flachs gebaut worden seyn soll, ableiten, zum Theil von *ἀμόργη,* das sie für eine zur Purpurfärberei dienliche Pflanze erklären. Dieser verschiedenen Abltg gemäss nimmt man die Ausdrücke *ἀμόργινα ἱμάτια* od. *χιτώνια,* auch bloss *ἀμόργινα* mit ausgelassenem Subst., u. *ἀμόργινοι χιτῶνες* entweder für *Kleider von feinem Linnen,* od. für *Purpurkleider,* Ar. Lys. 150. Aeschin. Athen. Poll. Vgl. Boeckh athen. Staatshaush. 1. p. 115. [⏑–⏑⏑]

ἀμοργίς, ίδος, ἡ, feiner Flachs von der Insel Amorgos. *ἄλοπος ἀμ.,* ungehechelter Flachs, Ar. Lys. 735. u. 737. 2) = *ἀμόργινος χιτών,* Poll. 7, 74. [⏑–⏑]

ἄμοργμα, τὸ, führt Hesych. an für *σύλλεγμα, ἄρτυμα.*

ἀμοργμός, ὁ, (*ἀμέργω*) das Pflücken, die Sammlung, Meleag. ep. 129.

ἀμοργός, ή, όν, (*ἀμέργω*) auspressend, aussaugend, ausmergelnd. Nach Eust. sollen Demagogen, die den Staat aussogen, *ἀμοργοί, Blutegel,* genannt worden seyn. [ᾰ]

Ἀμοργός, ἡ, eine der sporadischen Inseln, durch Flachsbau u. als Vaterland des Simonides berühmt, Strab.

ἀμορία, ἡ, (ἅμα, ὅρος) Zusammengrenzung, zusammenstossende Grenze.

ἀμορίτης, s. ἀμορβίτης.

ἀμορμός, ὁ, s. ἀμορβός.

ἄμορος, ον, (μόρος) = ἄμοιρος, unglücklich, Soph. OT. 248.

ἀμορφία, ἡ, (ἄμορφος) Ungestalt, Missgestalt, Entstellung, Hässlichkeit, Eur. Or. 391. Plut. Luc.; noch nicht ausgebildete Gestalt.

ἄμορφος, ον, Adv. ἀμόρφως, (μορφή) ungestaltet, missgestaltet, entstellt, hässlich, Hdt. Eur. Xen. Plut. u. a. 2) nicht gehörig ausgebildet; dah. a) formlos, ohne geregelte Form, roh, Plut. Philo. b) schlecht gebaut, Xen. cyn. 3, 3. 3) ungebildet, unanständig, unsittlich, Plut. Einen unregelm. Superl. ἀμορφέστατος hat Hdt. 1, 196., während bei Xen. u. a. die regelmässige Form gebräuchlich ist.

ἀμόρφωτος, ον, (μορφόω) nicht gestaltet od. ausgebildet, ungeformt, Soph. Thyest. fr. 7, 4. (243 Dind.)

ἄμος, ἡ, = d. verläng. ἄμμος, ἄμαθος. [◡◡]

ἀμός, ή, όν, äol. u. ep. st. ἡμός, ἡμέτερος, oft b. Hom. *unser*, *unserig*. Die att. Dichter gebrauchten es gleichfalls, aber st. ἐμός, *mein*, *meinig*. Ueber die wechselnde Aspiration s. Buttm. ausf. Sprchl. §. 72. Anm. 23. u. Spitzn. Il. 6, 414. [ᾰ]

ἀμός, att. ἁμός, eine veraltete Form st. εἷς, als Pronomen für τὶς gebraucht, wie das deutsche *ein*. Im Gebrauche sind davon nur noch die adverb. Formen ἀμῇ, ἀμῶς, ἀμόθεν u. dgl. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. §. 116. Anm. 22.

ἆμος, dor. st. ἦμος, als, da.

ἄμοτον, Adv. von ἄμοτος, unersättlich, unaufhörlich, anhaltend, fort u. fort, b. Hom. meist mit μεμάασι, μεμαώς, μεμαυῖα verb. *unablässig trachtend, voll unersättlicher Gier*; ebenso ἄ. κλαίειν, χολοῦσθαι, fort u. fort weinen, zürnen; ἡμίονοι ἄμοτον τανύοντο, sie strebten rastlos vorwärts, Od. 6, 83. Bei Spät. *sehr, heftig*. Nur poet., hauptsächl. episch. Das Adj. ἄμοτος hat Theocr. 25, 242. (nach Meineke's Vermuthung auch 202.) Mosch. 4, 104. (Man leitet es von μοτόν, gezupfte Leinwand, Charpie, her; die Gramm. erkl. es durch ἀκορέστως.) [ᾰ]

ἀμοῦ, att. ἁμοῦ, Adv. zu ἀμός, τίς, irgendwo, an einem gewissen Orte, ἀμοῦ γέ που, auch ἀμουγέπου geschr., an irgend einem Orte, Bremi Lys. de inval. 20. Vgl. ἀμόθεν u. ἀμῇ.

Ἀμούλιος, ὁ, röm. Männername, Plut.

ἀμουσία, ἡ, die Beschaffenheit des ἄμουσος, Mangel an Kunstsinn od. Schönheitsgefühl, an edler Gesinnung u. feiner Bildung; überhaupt: Rohheit, Ungebildetheit, Ungelehrsamkeit, Unsittlichkeit; bes. Missklang, Disharmonie, Eur. Plat. Plut. Luc.

ἀμουσολογία, ἡ, = ἄμουσοι λόγοι, ungebildete, gemeine Redeweise, Athen. 4. p. 164. E.

ἄμουσος, ον, Adv. ἀμούσως, (Μοῦσα) ohne die Musen, ohne Sinn für Musenkünste, für Schönheit, für Anstand, für Sitte; ungebildet, unwissend, ungelehrt, roh; von Sachen: der Anmuth entbehrend, auf unzierliche od. unziemliche Weise; bes. ohne Gesang, ohne Kunde der Tonkunst, Eur. Plat. Xen. Plut. u. a. Λειβηθρίων ἀμουσότερος, sprichw. vom höchsten Grade der geistigen Uncultur, Bast ep. cr. p. 266. Dav.

ἀμουσότης, ητος, ἡ, = ἀμουσία, Agath.

ἀμοχθεί u. ἀμοχθί, Adv. zu ἄμοχθος, ohne Mühe od. Anstrengung, Aesch. Eur. Luc.

ἀμοχθί, Adv. = ἀμοχθεί.

ἀμόχθητος, ον, (μοχθέω) = d. folg., Eur. Archel. fr. 12. Opp. cyn. 1, 455.

ἄμοχθος, ον, Adv. ἀμόχθως, (μόχθος) ohne Mühe, a) von Sachen u. Zuständen: keine Mühe od. Anstrengung verursachend, mühlos. b) von Personen: keine Mühe od. Anstrengung habend, Mühe od. Anstrengung scheuend, Soph. Eur. Xen.

ἀμπ—, poet., bes. ep. u. lyrische, jedoch auch der dramat. Poesie nicht fremde u. in wenigen Fällen auch in Prosa vorkommende Abkürzung st. ἀναπ—, unter welcher vollständigen Form alle mit ἀμπ— beginnenden Wörter nachzusehen sind. Vgl. unter ἀμβ—.

ἄμπαλος, ὁ, poet. st. ἀνάπαλος, stand sonst Pind. Ol. 7, 110. u. wurde durch *neue Loosung, neue Vertheilung durchs Loos* erklärt. Aber Boeckh, dessen krit. Note nachzusehen ist, stellte ἂμ πάλον θεῖναι her, d. i. ἀναθεῖναι πάλον, die Verloosung od. Vertheilung umstossen. — Dagegen ist nach Herm. bei Theocr. 28, 4. das Adj. ἄμπαλος, ον, dor. st. ἀμφίαλος, zu lesen u. dort zu schreiben: ἱρὸν καλάμω χλωρὸν ὑπ' ἀμπάλω.

ἀμπάλλομαι, poet. verkürzt st. ἀναπάλλομαι, Eur.

ἄμπαυμα, τὸ, poet. verkürzt st. ἀνάπαυμα, Hes. Anthol.

ἄμπαυσις, ἡ, poet. verkürzt st. ἀνάπαυσις, Anthol.

ἀμπαυστήριος, verkürzt st. ἀναπαυστήριος, Hdt., vgl. unter ἀμβ—.

ἀμπαύω, verkürzt st. ἀναπαύω, Eur. Anthol. Hdt. Vgl. unter ἀμβ—.

ἀμπεδίον, ἀμπεδιήρεις, f. L. b. Hom. u. Aesch. st. ἂμ πεδίον, ἂμ πεδιήρεις.

ἄμπειρα, ἡ, verkürzt st. ἀνάπειρα, Strab.

ἀμπείρω, poet. verkürzt st. ἀναπείρω, Il.

ἀμπέλαγος, falsche Schreibart st. ἂμ (ἀμ) πέλαγος, Od. Ap. Rh.

ἀμπελάνθη, ἡ, (ἄμπελος, ἄνθος) Weinblüthe, sonst οἰνάνθη, Luc. v. h. 2, 5.

ἀμπελεῖον, τὸ, Weinberg.

ἀμπέλειος, ον, = ἀμπέλινος, Suid.

ἀμπελεών, ῶνος, ὁ, poet. st. ἀμπελών, Anthol.

Ἀμπελίδας, α, ὁ, griech. Männername, Thuc.

ἀμπελικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ἄμπελος) nach Art des Weinstockes, Arrian.

ἀμπέλινος, ίνη, ινον, auch ἀμπέλινος, ον, (ἄμπελος) vom Weinstocke. καρπὸς ἀμπ., Frucht des Weinstocks, Hdt. 1, 212. οἶνος ἀμπ., Traubenwein im Gegens. des Gerstenweins, Hdt. 2, 37. 60. ἀμπ. κλῆμα, Weinranke, Plut. Caes. 9. ἀμπ. φύλλον, Weinlaub, Arist. ἀμπ. βακτηρία, ein Stock von einer Weinrebe, Polyb. 2) γραῦς ἀμπελίνη, eine versoffene Alte, *anus vinosa*, Anth.

ἀμπέλιον, τὸ, Dem. von ἄμπελος, Ar. Fr. 598. Ach. 512.

ἀμπελίς, ίδος, ἡ, = ἄμπελος, Weinstock, Ar. Ach. 995. doch meist als Demin. 2) der Vogel ἀμπελίων, Ar. Av. 306. 3) ein Meergewächs, Opp. 4) als propr., Name einer Hetäre, auch in der Deminutivform Ἀμπελίδιον, ἡ, Luc.

ἀμπελῖτις, ιδος, ἡ, zum Weinstock gehörig. γῆ, Erde zum Belegen der Weinstöcke, Dioscor.

ἀμπελίων, ωνος, ὁ, ein unbek. Singvogel, auch ἀμπελίς, Opp.

ἀμπελογενής, ές, (ΓΕΝΩ) Weinstöcke hervorbringend od. tragend, Arist.

ἀμπελόεις, εσσα, εν, voll von Weinstöcken, rebenreich, Il., wo es auch Einmal 2, 561. zweier

End. ist. Auch b. Pind. u. b. spät. Dichtern. 2) vom Weinstock gemacht od. genommen, Nonn.

ἀμπελοεργός, όν, poet. st. ἀμπελουργός, Anthol.

ἀμπελομιξία, ἡ, (μίγνυμι) Untermischung mit Weinstöcken, Luc. v. h. 1, 9.

ἀμπελόπρᾶσον, τὸ, (πρᾶσον) Lauch, der in Weingärten wächst, Dioscor.

ἄμπελος, ἡ, Weinstock, Weinrebe. Von Hom. an bei allen Schriftstellern. δρόσος ἀμπέλου, Rebensaft, Pind. Ol. 7, 3. 2) Weinberg, Weingarten, Ael. h. a. 11, 32. 3) die laubenförmige Belagerungsmaschine, *vinea*, Mathem. vet. 4) als Nom. propr., Name mehrerer Vorgebirge, namentlich eines am toronäischen Meerbusen in Makedon., eines anderen auf Kreta, eines dritten auf Samos.

ἀμπελοστατέω, Reben pflanzen, Poll., von ἀμπελοστάτης, ου, ὁ, (ἵστημι) Rebenpflanzer. [ᾰ]

ἀμπελουργεῖον, τὸ, Ort zur Rebenzucht, Weinberg, Aeschin. de fals. leg. 156., wo jetzt ἀμπελὼν dafür gesetzt ist, Suid.

ἀμπελουργέω, (ἀμπελουργός) Reben ziehn, den Weinberg bearbeiten, Luc. v. h. 1, 39. Theophr. ὁ ἀμπελουργῶν, der Winzer, Plut. Philop. 4. bes. die Reben beschneiden; dah. übertr. ἀμπελουργεῖν τὴν πόλιν, den Staat unter dem Messer halten, Aeschin. Ctes. p. 77 Steph. Dav.

ἀμπελούργημα, τὸ, Arbeit im Weinberg.

ἀμπελουργία, ἡ, Anbau u. Pflege des Weinstockes, Rebenzucht, Luc.

ἀμπελουργικός, ή, όν, zum Weinbau gehörig od. geschickt. ἡ ἀμπελουργική, verst. τέχνη, Winzerei, Kunst des Weinbaus, Plat. rep. 1. p. 393. D.

ἀμπελουργός, ὁ, (ἄμπελος, ἔργον) Weingärtner, Winzer, Arbeiter im Weinberg. Auch als Adj. ἀμπελουργός, όν, weinbauend, Ar. Plutarch.

ἀμπελοφάγος, ον, (φαγεῖν) Reben zerfressend, benagend. [ᾰ]

ἀμπελοφόρος, ον, (φέρω) rebentragend.

ἀμπελόφυλλον, τὸ, (φύλλον) Weinlaub.

ἀμπελοφύτης, ου, ὁ, (φύω) Rebenpflanzer. [ῡ]

ἀμπελόφυτος, ον, mit Reben bepflanzt, zum Weinbau geeignet, Strab. 5. p. 228. Suid.

ἀμπελοφύτωρ, ορος, ὁ, Rebenerzeuger, Beiw. des Bacchus, Anthol. [–⏑⏑––]

ἀμπελώδης, ες, (εἶδος) rebenartig, rebenreich.

ἀμπελών, ῶνος, ὁ, Weinberg, Plut. Vgl. ἀμπελουργεῖον.

ἀμπέμπω, poet. verkürzt st. ἀναπέμπω, Aesch.

ἀμπεπαλών, ep. redupl. part. aor. 2. st. ἀναπεπαλὼν von ἀναπάλλω, Hom.

ἀμπερές, Adv., διὰ δ' ἀμπερές, ep. Tmesis st. διαμπερὲς δέ, Hom. Vgl. διαμπερές.

ἀμπετάννυμι, poet. verkürzt st. ἀναπετάννυμι, Eur. Ap. Rh. Dav.

ἀμπετής, ές, weit geöffnet, ὄμμα, Heliod. bei Stob.

ἀμπέτραις, falsche Schreibart st. ἀμ (ἂμ) πέτραις, Aesch.

ἀμπεχόνη, ἡ, (ἀμπέχω) Bekleidung, Kleid, Zeug zum Anziehn, Kleider, Plat. Xen. Plut., bes. feines Oberkleid, dergl. ausser den Frauen bes. Zierlinge u. Weichlinge trugen.

ἀμπεχόνιον, τὸ, Dem. von ἀμπέχονον, Suid.

ἀμπέχονον, τὸ, = ἀμπεχόνη, Theocr.

ἀμπέχω, f. ἀμφέξω, aor. ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν, Med. ἀμπέχομαι, impf. ἠμπειχόμην, f. ἀμφέξομαι, aor. ἠμπισχόμην, (ἀμφί, ἔχω) 1) act. umthun, umgeben, umschliessen, umfassen, ἅλμη οἱ νῶτα ἀμπεχεν, die Meerfluth umspülte ihm den Rücken, Od. 6, 225. ἀμπ. τινὰ σμικρότητι, mit Kleinheit bekleiden, Plat. Prot. p. 320. E. κυνῆ πρόσωπά νιν ἀμπέχει, ein Helm umschliesst sein Haupt, Soph. OC. 314. vgl. Rost gr. Gr. §. 104. 6. — 2) Med. umhaben, anhaben, bekleidet seyn; umthun, sich kleiden in etwas, gew. τί, Thuc. Plat. Xen. Tragik., doch auch τινί, Ael. v. h. 7, 9. Vgl. ἀμπίσχω u. ἀμπισχνέομαι

Ἄμπη, ἡ, Stadt in Babylonien, Hdt.

ἀμπήδησε, ep. st. ἀνεπήδησε v. ἀναπηδάω, Il.

ἀμπί, äol. st. des aspirirten ἀμφί, Koen. Greg. p. 344.

ἀμπίπλημι, ion. u. dor. st. ἀναπίμπλημι, Pind. Nem. 10, 106.

ἀμπισχνέομαι, ἀμπισχνοῦμαι, = ἀμπέχομαι, Med. zu ἀμπέχω, Ar. Av. 1090. st. ἴσχω.

ἀμπίσχω, = ἀμπέχω. Das Praes. bei Eur. Suppl. 165. Hipp. 192. Hel. 429. Oft aber sind Aoristformen durch falsche Betonung als Praes. gestaltet, wie ἀμπίσχων Eur. Tr. 14., ἀμπίσχουσα Plat. Polit. p. 311. C. in ἀμπισχὼν u. ἀμπισχοῦσα zu verändern sind. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 143.

ἀμπλακέω, ganz ungebr. Praesensform, angenommen zur Abltg des Fut. ἀμπλακήσω, aor. 2 ἤμπλακον, ἀμπλακεῖν, = ἁμαρτάνω, wahrsch. verw. mit πλάζω, fehlen, sich vergehen, sündigen, Eur. Hipp. 892. ὡς τάδ' ἤμπλακον, als ich diesen Fehler begangen hatte, Aesch. Ag. 1213. Auch im Pass. τί δ' ἠμπλάκηται ἐμοί; was für ein Fehler ist von mir begangen worden? Aesch. Suppl. 917. 2) gew. mit Gen., etwas verfehlen, einer Sache verlustig gehen, etwas verlieren, um etwas kommen, keinen Antheil an etwas erlangen, Pind. Tragik. u. sehr spät. Prosaiker. ἀμπλάκω τοῦ σοῦ μόρου; ich soll deinen Tod nicht theilen? Soph. Ant. 554. Auch absolute, es geht mir unglücklich, Eur. Andr. 949. Wo die erste Sylbe kurz gemessen ist, schreiben die Neueren gew. ἀπλακεῖν, welche Schreibart Pors. u. Elmsl. allgemein bei den Tragik. einführen wollten, was Herm. Opusc. 3. p. 146. zurückweist. Andere verwerfen mit Seidler die Schreibart ἀπλακεῖν gänzlich, s. Const. Matth. quaest. Soph. p. 165. Dav.

ἀμπλάκημα, τὸ, Fehler, Vergehn; Busse für Vergehungen; Geistesverwirrung, Tragik.

ἀμπλακητός, όν, (ἀμπλακεῖν) sündhaft, schuldbeladen, Aesch. Ag. 352. In Soph. Tr. 120. ist ἀναμπλάκητον zu lesen, s. ἀναμπλάκητος.

ἀμπλακία, ἡ, Fehler, Vergehn, Versündigung, Verirrung, wie ἀμπλάκημα, Pind. Tragik. in lyr. Stellen u. Ap. Rh.

ἀμπλάκιον, τὸ, = ἀμπλάκημα, Pind.

ἀμπλακίσκω, Praesensform zu ἀμπλακεῖν, findet sich nur bei Theagenes Stob. serm. t. 2. p. 278.

ἀμπνεύω, = ἀμπνέω, Ap. Rh.

ἄμπνευμα, τὸ, poet. st. ἀνάπνευμα, Platz zum Verschnaufen, Erholungsplatz, Ruheplatz, Pind. Nem. 1, 1.

ἀμπνέω, poet. verkürzt st. ἀναπνέω, Hom. Tragik.

ἀμπνοά, ἡ, dor. u. ἀμπνοή, poet. verkürzt st. ἀναπνοή, Pind. Tragik.

ἄμπνυε, ep. imperat. aor. 2. act. st. ἀνάπνυε von ἀναπνέω, Il. 22, 222. [–⏑⏑]

ἀμπνύνθη, ep. 3 sing. aor. 1. pass. st. ἀνεπνύνθη, von ἀναπνέω, Il.

ἄμπνυτο [––⏑], ep. syncop. aor. 2. st. ἀνέπνυτο zu ἀναπνέω, Hom.

ἀμπόλιν, ἀμπόνον, falsche Schreibart st. ἀμ (ἂμ) πόλιν, ἀμ (ἂμ) πόνον, Hom. Ap. Rh.

Ἀμπρακία, ἡ, Stadt in Epirus, Hdt. Thuc., spät. mit erweichter Aussprache Ἀμβρακία, Xen. Polyb. Strab. — Einw. Ἀμπρακιώτης, ου, ὁ, poet. auch Ἀμπρακιεύς, έως, Fem. Ἀμπρακιῶτις, ιδος, ἡ. — Adj. Ἀμπρακικός, ἡ, όν.

ἀμπρεπής, ές, (πρέπω) = ἐμπρεπής falsche L. b. Aesch. Suppl. 120. st. ἐμπρεπής, s. Wellauer zu 107.

ἀμπρεύω, (ἄμπρον) ziehn, fortziehn, schleppen, Callim. fr. 234. λυπρὸν βίον ἀμπρεύειν, ein elendes Leben fortschleppen, Lyc., wie ἀμαξεύειν, ἕλκειν, *exantlare vitam*.

ἄμπρον, τό, od. ἄμπρος, ὁ, wird von Schol. u. Glossat. als Stamm von ἀμπρεύω angeführt u. theils durch *Zugseil* im Allgemeinen, theils durch ein Seil, welches die Stelle der Deichsel vertrat, theils durch *Joch*, welches dem Gespann aufgelegt wurde, erklärt.

ἀμπτάμενος, ἀμπτάς, poet. verkürzt st. ἀναπτάμενος, ἀναπτάς, part. aor. med. u. act. von ἀνίπταμαι, Tragik.

ἀμπτυχή, poet. verkürzt st. ἀναπτυχή, Tragik.

ἀμπυκάζω, f. άσω, und

ἀμπυκίζω, f. ίσω, (ἄμπυξ) die ἄμπυξ od. das Stirnband anlegen, umlegen; von Pferden: aufzäumen, Anthol. Anal. Eust.

Ἀμπυκίδης, ου, ὁ, Patronym., der Sohn des Ampykos od. Ampyx, eines Lapithen, Hes. sc. 171.

ἀμπυκτήρ, ῆρος, ὁ, = ἄμπυξ, Pferdezaum, Aesch. Sept. 446., wofür Soph. OC. 1069. ἀμπυκτήρια φάλαρα sagt. Dav.

ἀμπυκτήριος, ία, ιον, zum ἀμπυκτήρ gehörig. ὁρμᾶσθαι κατ' ἀμπυκτήρια φάλαρα, mit verhängtem Zügel ansprengen, Soph. OC. 1070. u. das. Herm.

ἄμπυξ, υκος, ὁ u. ἡ, bes. b. d. Tragik. ἡ, (ἀμπέχω) das *Stirnband* zum Zusammenhalten des Stirnhaares *der Frauen*, Il. 22, 469. Aesch. Suppl. 434. Eur. Hec. 464.; auch die mit dem Bande kranzförmig zusammengeflochtenen Haare. 2) das an der Stirn des Pferdes befestigte Riemenwerk, wodurch das Gebiss im Maule gehalten u. regiert wird, s. Herm. Soph. OC. 1070.; dah. Zaum u. überh. Fessel. 3) wegen Aehnlichkeit der Gestalt *das Rad*, Erf. Soph. Phil. 676.; ebenso der gerundete *Deckel* eines Pokals, Ar. Ach. 671. überh. alles Zugerundete. 4) Ἄ., ὁ, als propr., ein Lapithe, Paus.

ἄμπωσις, εως, ἡ, seltene Nebenf. von ἄμπωτις, Eust.

ἀμπωτίζω, ebben, zurücktreten, vom Meer, Philo, von

ἄμπωτις, εως u. ιδος, ion. ιος, ἡ, (verkürzt aus ἀνάπωτις, ἀνάπωσις, von ἀναπίνω) das Zurücktreten des Meeres, die Ebbe, Hdt. 7, 198. 8, 129. Arist. Plut.; auch das Fluthen, Aus- u. Zurücktreten des Meeres, Herod. 3, 14, 11. 2) das Zurücktreten der Säfte in die inneren Theile des Körpers, Hippocr. Vgl. unter ἀμβ—.

ἀμυγδαλέα, zsgz. ἀμυγδαλῆ, ἡ, der Mandelbaum, Athen. 2. p. 53. Dioscor.

ἀμυγδαλέος, έα, έον, od. vielleicht richtiger ἀμυγδάλεος, έα, εον, zur Mandel, zum Mandelbaum gehörig. Von

ἀμυγδάλη, ἡ, Mandel, Mandelkern, Ar. Athen. u. a. 2) Mandelbaum, Lehrs de stud. Aristarch. p. 313. [⏑-⏑-]

ἀμυγδαλῆ, ἡ, zsgz. st. ἀμυγδαλέα, welches s.

ἀμυγδάλινος, η, ον, aus od. von Mandeln bereitet. χρίσμα ἀμ., Mandelöl, Xen. An. 4, 4, 13.

ἀμυγδάλιος, ία, ιον, = ἀμυγδάλινος, Hippocr.

ἀμυγδαλίς, ίδος, ἡ, = ἀμυγδάλη, Mandel, Plut.

ἀμυγδαλίτης, ου, ὁ, = ἀμυγδαλοειδής, Plin.

ἀμυγδαλοειδής, ές, (εἶδος) mandelartig, dem Mandelbaum od. der Mandel ähnlich, Dioscor.

ἀμυγδαλόεις, εσσα, εν, = ἀμυγδαλέος, poet.

ἀμυγδαλοκατάκτης, ου, ὁ, (κατάγνυμι) Mandelknacker, Athen. 2. p. 53. B.

ἀμύγδαλον, τό, = ἀμυγδάλη, Mandel, Theophr. Dioscor. Athen. vgl. Piers. Moer. p. 10.

ἀμύγδαλος, ἡ, = ἀμυγδάλη, Mandel, Luc. de merc. cond. 5.

ἀμυγδαλώδης, ες, (εἶδος) = ἀμυγδαλοειδής.

ἄμυγμα, τό, (ἀμύσσω) das Zerkratzte; Schramme, Schmarre. 2) wie ἀμυγμός, das Zerraufen selbst, χαίτης, Soph. Ai. 633. Eur. Andr. 828. [ῠ]

ἀμυγμός, ὁ, (ἀμύσσω) das Zerkratzen, Zerfleischen, Aesch. Choeph. 23.

ἄμυδις, Adv., ein ep. Wort, ganz gleichbdtd mit ἅμα, wovon es auch herzuleiten ist, von der Zeit: *zugleich*, Od. 12, 415., öfter vom Orte: *zusammen*, zusammt, haufenweis, ἄμυδις κικλήσκετο, er rief zusammen, Il. 10, 300. 20, 114. ὀστέα πάντα ἄμυδις, alle Knochen zusammt, Il. 12, 385. ἄμυδις ἱστᾶσιν = συνιστᾶσιν, Il. 13, 336. φλόγα ἄμυδις ἔβαλλον, sie hielten die Flamme zusammen, fachten sie an, Il. 23, 217. Bei spät. Epik. auch m. d. Dat., bei Hom. ohne Casus. (Das Wort ist äol. wie ἀγορά, ἀγυρά, ganz ähnl. ἄλλυδις.) [⏑⏑⏑]

ἀμυδρήεις, εσσα, εν, poet. = ἀμυδρός, Nicand.

ἀμυδρός, ά, όν, Adv. ἀμυδρῶς, = ἀμαυρός u. vermuthl. nur eine veränderte Aussprache davon, 1) *dunkel*, trüb, undeutlich, schwer zu erkennen, γράμματα, unleserliche Buchstaben, Thuc. Dem. Plut. ἀμυδρὰ ὄργανα, Instrumente, die kein deutliches Bild geben, Plat. Phaedr. p. 250. B. ἀμυδρὰ ὄψις, Nebelgestalt, Plat. epin. p. 985. B. 2) schwach, matt, Plut. Nicand. ἐλπίς, schwache Hoffnung, Plut. [ᾰ] Dav.

ἀμυδρότης, ητος, ἡ, Undeutlichkeit, Unbemerkbarkeit, Schwäche, mattes Wesen, bes. im Ansehn.

ἀμυδρόω, (ἀμυδρός) verdunkeln, schwächen. Dav.

ἀμύδρωσις, εως, ἡ, Verdunkelung, Schwächung, wie ἀμαύρωσις, Galen.

Ἀμυδών, ῶνος, ἡ, Stadt in Päonien, Il. [ᾰ]

ἀμύελος, ον, (μυελός) ohne Mark, marklos. [ῡ]

ἀμύζω, (μύζω mit dem copulativen Alpha.) mit zusammengedrückten Lippen saugen, Xen. An. 4, 5, 27. Hemst. Luc. T. 1. p. 114.

Ἀμυζών, ῶνος, ἡ, Stadt in Karien, Strab.

ἀμυησία, ἡ, Zustand des ἀμύητος, Uneingeweihtheit, von

ἀμύητος, ον, (μυέω) uneingeweiht, profan, Plat. Plut. Luc. 2) (μύω) οὐ δυνάμενος μύειν = στέγειν, was sich nicht schliesst od. schliessen kann, Plat. Gorg. p. 493. A. u. das. Stallb. [⏑⏑-⏑]

Ἀμυθάων, ονος, ὁ, männl. Eigenname, Gründer von Pylos, Od. [⏑⏑--] dor. zsgz. Ἀμυθάν, ᾶνος, Pind.

ἀμύθητος, ον, (μυθέομαι) unaussprechlich, unsäglich viel od. gross, Dem. Plut. [ῡ]

ἄμυθος, ον, (μῦθος) ohne Mythen, ohne Sagen, Plut.

ἀμύκητος, ον, (μυκάω) ohne Gebrüll od. Geblök, bes. der Rinder, Anthol. [⏑--⏑]

Ἀμύκλαι, ῶν, αἱ, alte Hauptstadt von Lakonien, berühmt durch den Apollocultus, Il. — Ἀμυκλᾶθεν, aus Amyklä, Pind. — Einw. Ἀμυκλαῖος, Ἀμυκλαιεύς u. Ἀμυκλαΐτης. [⏑----]

ἀμύκλαι, αἱ, Theocr. 10, 35., u. ἀμυκλαΐδες, Poll., eine Art Schuhe, nach der lakonischen Stadt Amyklä benannt.

ἀμυκλαΐζω, amykläisch, d. i. lakonisch sprechen, Theocr. 12, 13.

Ἀμυκλαῖον, τό, Tempel des Apoll in Amyklä. 2) ein Theil von Sparta, wo ein solcher Tempel stand, Thuc.

Ἀμύκλας, ου u. α, ὁ, griech. Männername der mythischen u. historischen Zeit.

Ἄμυκος, ὁ, mythischer König der Bebryker, Apollod. [⏑⏑⏑]

ἀμύκτηρ, ηρος, ὁ, ἡ, (μυκτήρ) ohne Nase, Strab.

ἀμυκτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ἀμύσσω) zum Ritzen, Kratzen, Aufreizen geeignet od. geschickt, Plut. [ᾰ]

ἀμύλιον, τό, Kuchen, Arist. Athen. Plut., s. ἄμυλος, 2.

ἄμυλον, τό, verst. ἄλευρον, Kraftmehl, Stärke, *amylum*, das auf sorgfältigere Weise als durchs gewöhnliche Mahlen bereitet wurde, Dioscor., von

ἄμυλος, ον, (μύλη) ohne Mühle, nicht gemahlen. ἄμ. ἄρτος, Brod vom feinsten Mehle, Paul. Aeg. 2) als Subst. ὁ ἄμυλος, ein Kuchen von feinem Gerstenmehl, Dind. Ar. Fr. 1189. Theocr. 9, 21. Die fem. Form ἡ ἄμυλος ist dagegen sehr zw. [⏑⏑⏑]

ἀμύμων, ον, gen. ονος, (μῶμος, nach äol. Umbildung, wie χελώνη, χελύνη) *untadelig, tadellos*, hom. Beiwort aller durch Rang, Würde, Geburt, Thaten od. Schönheit ausgezeichneter Männer u. Frauen, doch ohne alle sittliche Beziehung, so dass Od. 1, 29. auch Aegisthos ohne allen Spott ἀμύμων genannt wird. Göttern wurde diess Beiwort nie gegeben; Aesculap heisst ein untadeliger *Arzt*, Il. 4, 194. u. die untadelige Nymphe, Il. 14, 444. war eine *Sterbliche*. Sachlich ist es einigemal gebraucht, οἶκος, μῆτις, τόξον, ὀρχηθμός, τύμβος, αἶνος, ἕρκος, ἔργα, ein Haus, Rathschluss, Geschoss, Chortanz, Grabmahl, eine Erzählung, ein Gehege, Arbeiten, woran nichts zu tadeln, nichts auszusetzen ist; das altdeutsche *lobesam, lobebar*. Ausser Hom. haben das Wort die Epik. u. Pind. gebraucht, die Tragik. aber nicht. [⏑--]

Ἀμυμώνη, ἡ, eine der Danaiden, Apollod. 2) ein Quell u. Bach bei Lerne, Paus. Apollod. Dazu als Adj. Ἀμυμώνιος, ία, ιον. [⏑---]

ἄμυνα, ης, ἡ, (ἀμύνω) Abwehr einer Beleidigung, eines Angriffs, Vertheidigung, Vergeltung, Rache; insofern sie für einen dritten übernommen wird: Beistand, Hülfe, Ruhnk. Tim. p. 26. Das Wort ist nur b. Spät. gebräuchlich, Lob. Phryn. p. 23.

ἀμυνάθω, att. verstärkte Form von ἀμύνω, ich wehre dauernd od. kräftig ab, auch im Med. gebr., bes. b. d. Trag., aber auch b. Ar. Nub. 1326. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 35 f. u. bes. Wentzel: qua vi posuit Homerus verba, quae in θω cadunt. Schulprogr. von Oppeln. 1836.

ἀμυντί, (ἀμύνω) Adv., vertheidigungsweise, Grammat.

Ἀμυνίας, ου, ὁ, männl. Eigenname; auch kom. als Appellat. gebr., ὁ θυμὸς εὐθὺς ἦν ἀμυνίας, wehrhaft, Ar. Eq. 573., von ἀμύνω.

Ἀμύντας, ου, ὁ, Name mehrerer makedon. Könige, Hdt. Xen. u. a. [⏑--]

ἀμύντειρα, ἡ, Fem. von ἀμυντήρ, Vertheidigerin, Helferin, Rächerin.

ἀμυντέον, u. im Plur. ἀμυντέα, Adj. verb. von ἀμύνω, mit u. ohne ἐστί, man muss beistehn, vertheidigen, Soph. Ar. Xen.

ἀμυντήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμύνω) = ἀμύντωρ. 2) ἀμυντῆρες, am Hirschgeweih die Zacken, welche nach vorn gekehrt sind, Arist. h. a. 9, 5. Dav.

ἀμυντήριος, ον, zur Abwehr od. Vertheidigung geeignet, geschickt. φάρμακον ἀμυντήριον γήρως, ein Mittel zur Abwehr des Alters, Ael. h. a. 6, 51. πόαι τῶν δηγμάτων ἀμυντήριοι, Heilkräuter gegen den Biss, ebend. 12, 32. ἀμυντήρια ὅπλα, Vertheidigungswaffen, Plat. Diod. ἀμυντήριοι τέχναι, schützende Hülfsmittel, Plat. legg. 11. p. 920. E. Das Neutr. ἀμυντήριον subst., verst. ὅπλον od. μηχάνημα od. φάρμακον, Vertheidigungswaffe, Schutzmittel, Mittel zur Abwehr, Plat. Polit. p. 279. C. D. E. ἀμυντήριον τοῦ κακοῦ, Mittel, um Unheil abzuwehren, Ael. h. a. 3, 41. ἀμυντήριον ἐξ ἀπόρων, ein Mittel sich aus Verlegenheit zu helfen, ebend. 3, 22.

ἀμυντικός, ή, όν, tüchtig od. behülflich zum Abwehren. ἡ ἀμυντικὴ δύναμις, die Fähigkeit abzuwehren, τινός, etwas, Plat. Polit. p. 280. E.

ἀμύντωρ, ορος, ὁ, *Helfer*, Beistand, Vertheidiger, Hom. Anthol., Rächer, Eur. Or. 1588. poet. 2) Ἀμύντωρ, männl. Eigenname, Il.

ἀμύνω, f. υνῶ, (μύνη) *abwehren, abwenden, fern halten*. Hom. verbindet es vollständig mit d. Acc. des Abzuwendenden, gleichviel ob Sache od. Person, u. m. d. Dat. dessen, wovon etwas abzuwenden od. fern zu halten ist, Δαναοῖσι λοιγὸν ἀμύνειν, den Danaern das Unheil fern halten, Unheil von den Danaern abwehren, Il. 1, 341. 456. Od. 8, 525. Oft fehlt der Dat. εἷς θεῶν, ὅς λοιγὸν ἀμύνει, Il. 5, 603. 6, 463., wo sich der Dat. aus dem Zusammenhang ergibt. Auch der Acc. wird weggelassen, ἀμυνέμεναι ὤρεσσι, ἔτῃσι, von den Weibern, den Freunden abwehren, für sie kämpfen, ihnen helfen, beistehn, Il. 5, 486. 6, 262. 15, 688. Od. 11, 500. Hdt. 8, 87. 9, 6., wo überall das bei diesem Verbum gewöhnliche λοιγόν od. etwas Aehnliches ergänzt werden kann. Für den Dat. tritt oft der Gen. ein, Τρῶας ἄμυνε νεῶν, er wehrte die Troer von den Schiffen ab, Il. 15, 731. 4, 11. Ζεὺς Κῆρας ἄμυνεν παιδὸς ἑοῦ, wehrte die Keren ab von seinem Sohne, Il. 12, 402 f. u. für den Gen. seltener die Praep. ἀπό, Δαναῶν ἄπο λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 16, 75. Od. 17, 538., wo aber besser ἀπό geschrieben u. die Präpos. zum Verbum gezogen wird, wie Il. 1, 67. ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι beweist. Auch hier kann der Acc. fehlen, wie ἀμυνέμεν νηῶν, die Schiffe vertheidigen, Il. 13, 109 f. Mit Weglassung aller Casus, χεῖρες ἀμύνειν, Fäuste zum Vertheidigen, zur Abwehr, Il. 13, 814. ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι, Il. 13, 312. Einmal mit hinzugefügtem περί, ἀμυνέμεναι περὶ Πατρόκλοιο, Il. 17, 182. mit dem Nebenbegriff des Rächens. Endlich wird auch der Dativ dabei als Instrumentalcasus gebraucht, σθένει ἀμύνειν, mit Kraft od. Nachdruck abwehren, Il. 13, 678. — Bei den Tragik. finden sich fast alle diese Constructionen wieder, wie ἀμύνειν τί τινος od. τινι, etwas von Einem abwehren, Soph. OR. 893 f. Eur. Phoen. 751. Or.

623. Herc. f. 194. Rhes. 787. *ἀμύνειν τινί*, einem Bedrängten helfen od. beistehn, Eur. Hec. 160. Or. 555., auch *χώρᾳ, γῇ, πόλει, πάτρᾳ*, Eur. *ἀμ. τῷ νόμῳ*, das Gesetz schützen gegen Verletzung, das Gesetz aufrecht erhalten, Eur. Or. 522. Thuc. 3, 67. *ἀμ. τοῖς κακοῖς* od. *τῇ δυςπραξίᾳ τινός*, dem Elende Jemandes abhelfen, Eur. Or. 419. Iph. A. 903. Seltener ist die Bdtg *vergelten*, wie *ἀμ. τι λόγοις*, etwas mit Worten vergelten, Soph. OC. 1128. *ἀμ. ἔργα κακά*, Vergehungen rächen, Soph. Phil. 602. *ἀμ. τινὰ ποιεῖν τι*, Einen zurückhalten etwas zu thun, Aesch. Ag. 103. u. das. Klaus. — In Prosa findet sich nur *ἀμύνειν τινί*, Einem beistehn, Hdt. Thuc. Xen. Plat. u. a. und *ἀμύνειν τι*, etwas abwehren, Schutz gegen etwas gewähren, wie *χειμῶνα*, Plat. Prot. p. 321. A. — Med. *ἀμύνεσθαι*, *von sich abwehren, von sich abwenden, sich wehren, sich vertheidigen, sich selbst Hülfe schaffen*; dah. auch *Vergeltung üben, sich rächen*, welche Bdtg bei den Attik. häufig ist. Meist m. d. Acc., u. zwar a) mit d. Acc. der Sache: *ἀμύνετο νηλεὲς ἦμαρ*, er wehrte das Verderben von sich ab, Il. 3, 514. *μόρον*, Aesch. Ag. 1382. *θάνατον, τύχην*, Plat. *ἀμύνεσθαι στρατιήν*, Hdt. 3, 158. *τὸ δυςτυχὲς ἡ εὐγένεια ἀμύνεται*, Adel hilft das Unglück tragen, macht seine Schläge minder fühlbar, Eur. Heracl. 303. b) mit d. Acc. der Person: *sich gegen Einen vertheidigen* od. *zur Wehr setzen*, oft bei Attik. von Thuc. an. *δοκῶν Ἐρινῦς ἀμύνεσθαι τάδε*, indem er glaubte, *so* die Er. von sich abzuwehren, Eur. Iph. T. 299., wo *τάδε* als Acc. des abstracten Objects zu erklären ist, s. Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 7. Häufiger noch bedeutet b. d. Attik. *ἀμύνεσθαί τινα*, *Vergeltung*, bes. *Rache üben an Einem, Einem vergelten, sich an Einem rächen*, Thuc. 5, 69. 6, 10. Eur. Suppl. 529. Noch öfter absolute *ἀμύνεσθαι*, sich vertheidigen, sich wehren, Il. 16, 556. Hdt. Thuc. Plat. Xen., auch sich rächen, Thuc. 4, 34. u. 64. Soph. Tr. 278. Eur. Andr. 911. Und mit d. Dat. des Mittels, *ἀμύνεσθαί τινι*, sich mit etwas vertheidigen, wie *ὅπλοις, δόρασι, χερσί*, Xen. Plat. *ἀμύνεσθαι ταῖς ναυσίν*, mit der Flotte Vergeltung üben, Thuc. 1, 142. *ἀμύνεσθαί τινα τῷ λόγῳ*, sich durch Worte Einen vom Leibe halten, Plat. rep. 5. p. 474. A. *ῥήμασιν ἀμύνεσθαί τινα*, Einem mit Worten vergelten, Soph. OC. 873. *τοῖς ὁμοίοις ἀμύνεσθαί τινα*, Einem Gleiches mit Gleichem vergelten, Thuc. 1, 42. — Der Gegenstand, für welchen man sich zur Wehr setzt, u. die Veranlassung, warum man Vergeltung od. Rache übt, stehen im Gen. *νηῶν ἠμύνοντο*, sie setzten sich zur Wehr wegen der Schiffe, d. i. sie vertheidigten die Schiffe, Il. 12, 179. *ἀμυνόμενοι σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων*, fechtend um ihrer selbst u. um der Zelte willen, d. i. für ihre eigene Erhaltung u. für die Rettung des Lagers, Il. 12, 155. *τῶν παρ' ἡμῖν ἀμυνόμενος*, unsere Sitten vertheidigend, Plat. legg. 1. p. 637. C. *ἀμύνασθαι ὧν ἔπαθον*, Vergeltung üben für erlittene Kränkung, Thuc. 1, 96. Dem Gen. gesellen sich auch die Präpos. *περί* u. *ὑπέρ* zu, wie *ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης*, kämpfen fürs Vaterland, Il. 12, 243. *ἔλαφοι ὑπὲρ τῶν νεβρῶν ἀμυνόμεναι*, die ihre Jungen vertheidigen, Xen. cyn. 9, 9. — Sehr selten ist das Pass., wie *ἀμυνέσθω*, er werde abgewehrt od. gezüchtiget, Plat. legg. 8. p. 845. C. [⏑ - -]

ἄμυξ, ὔχος, ἡ, = *ἄμυξις, ἀμυχή*, Hesych.

ἀμύξ, Adv. (*ἀμύσσω*) ritzend, kratzend, schneidend, beissend.

ἄμυξις, εως, ἡ, (*ἀμύσσω*) das Ritzen, Kratzen, Schneiden, Beissen, Zerfleischen, Orph. Arg. 24. Bei d. Aerzten: das Schröpfen.

ἄμῠος, ον, (*μῦς*) ohne Muskeln, dessen Muskeln nicht zu sehen sind, Galen.

Ἀμύργιοι, οἱ, ein skythischer Volksstamm, Hdt.

ἀμύριστος, ον, (*μυρίζω*) ungesalbt, nicht nach Salben duftend, Plut. u. Inschr. b. Letronne, Journ. des sav. 1828. März. p. 184. [⏑ ⏑ - ⏑]

ἄμῠρος, ον, (*μύρον*) ohne Salben, = das vorherg.

Ἄμῠρος, ὁ, Fluss in Thessalien, Ap. Rh.

Ἀμυρταῖος, ὁ, ein König in Aegypten zur Zeit der pers. Oberherrschaft über das Land, Hdt.

ἀμύσσω, f. *ξω*, ritzen, kratzen, zerkratzen, verwunden, blutig machen, *στήθεα χερσί*, Il. 19, 284. auch b. Theocr. Anthol. Plut. u. Luc.; zerreissen, zerfleischen, Hdt. 3, 76. u. 108., bes. von jeder leichten, oberflächlichen Hautwunde, gleichviel wodurch sie entstanden. Bei d. Aerzten: schröpfen. Med. *ἀμύξασθαί τι*, sich ein Glied wund machen, verletzen. 2) übertr. kränken, bekümmern, *θυμὸν ἀμύξεις χωόμενος*, du wirst dein Herz zerreissen aus Gram, Il. 1, 243. *καρδίαν ἀμύσσειν, φρὴν ἀμύσσεται φόβῳ*, Aesch. u. dgl. wie *animum pungere, animo pungi*. (Ueber die Abltg s. *αἶμος*.) [ᾰ]

ἀμυστᾰγώγητος, ον, (*μυσταγωγέω*) nicht eingeweiht in Mysterien od. relig. Geheimnisse.

ἀμυστί, Adv. (*μύω*) eigentl. ohne Mund od. Lippen zu schliessen, d. i. in Einem Zuge, ohne abzusetzen, *ἀμυστὶ πίνειν*, Anacr. Luc. *ἀμ. σπᾶν*, Ael. Dav.

ἀμυστίζω, f. *ίσω*, in vollen Zügen trinken, zechen, Eur. Cycl. 562. Plut.

ἄμυστις, ιος u. *ιδος, ἡ*, 1) ein langer, starker Zug beim Trinken. *ἔσπασεν ἄμυστιν ἑλκύσας*, er that einen langen Zug ohne abzusetzen, Eur. Cycl. 416.; dann unmässiges Trinken, Zechen. *πυκνὴ ἄμυστις*, häufiges Zechen, Rhes. 419. 438. 2) grosser Pokal, dessen sich die als Zecher berüchtigten Thrakier bei ihren Gelagen bedienten. *ἐκλάπτειν ἄμυστιν*, einen Pokal ausschlappen, Ar. Ach. 1227. [ᾰ]

ἄμυστος, ον, = *ἀμύητος*, Dionys. Areop.

ἀμυσχρός, όν, (*μύσος, μυσάττω*) unbefleckt, rein, *ὄνομα*, Parthen. b. Hephaest. p. 9 Gaisf.

ἀμῠχή, ἡ, (*ἀμύσσω*) Schramme, Riss, Ritz, Plut. Luc. Diosc. 2) was *ἄμυξις*, Plut. Sol. 21.

ἀμῠχηδόν, Adv. = *ἀμύξ*.

ἀμῠχί, Adv. = *ἀμύξ*.

ἀμυχιαῖος, αία, αῖον, (*ἀμυχή*) geritzt, obenhin verletzt, daher übertr. oberflächlich, leichthin, vergänglich, ohne dauernde Folgen, Plat. Ax. p. 366. A.

ἀμυχμός, ὁ, = *ἄμυξις, ἀμυχή*, dah. *ἀμυχμὸς ξιφέων*, Schwerdtwunde, Theocr. 24, 124.

ἀμυχνός od. *ἀμυχρός, όν*, führt Suid. aus Soph. fr. inc. CV, 40. (834 Dind.) an in derselben Bdtg, wie *ἀμυσχρός*, aus welchem Worte es vielleicht verderbt ist.

ἀμυχώδης, ες, (*ἀμυχή, εἶδος*) voll von Rissen od. kleinen Oeffnungen, Hippocr.

ἀμφ—, poet. Abkürzung st. *ἀναφ—* vgl. *ἀμπ—*.

ἀμφᾰγᾰπάζω, f. *άσω*, (*ἀγαπάζω*) mit Liebe umfassen, liebevoll behandeln, gastlich aufnehmen,

freundlich bewirthen, *amore amplecti*, Od. 14, 381. Ap. Rh. 3, 258. u. 1167. Ebenso im Med. Il. 16, 192. h. Hom. Cer. 290.

ἀμφᾰγᾰπάω, f. ήσω, (ἀγαπάω) = d. vorherg. h. Hom. Cer. 439. Hes. op. 58.

ἀμφᾰγείρω, (ἀγείρω) darum versammeln. Nur im Aor. Med. ἀμφαγέροντό μιν, sie waren um sie versammelt, Il. 18, 37. Ap. Rh. 4, 1527. Ein Praes. mit verkürzter Mittelsylbe ἀμφαγέρονται haben spät. Dichter nach falscher Beurtheilung des hom. Aor. gebildet, wie Theocr. 17, 94. u. Opp. hal. 3, 231.

ἀμφαγερέθομαι, fälschlich angenommene Form st. ἀμφηγερέθομαι, welches s.

ἀμφαγέρομαι, s. ἀμφαγείρω.

ἀμφαγνοέω, angenommene Stammform, um davon ἠμφηγνόουν herzuleiten, v. L. bei Xen. Anab. 2, 5, 33. vgl. Valck. Animadv. ad Amm. p. 69. Wahrsch. ist ἠμφεγνόουν von ἀμφιγνοέω zu schreiben, Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 345.

ἀμφᾰδᾰ, Adv. = ἀμφαδόν, Od. 19, 391.

ἀμφᾰδήν, Adv. = ἀμφαδόν, Archil. 31. (14, 4 Gaisf.)

ἀμφάδιος, ία, ιον, (poet. verkürzt st. des ungebr. ἀναφάδιος, s. ἀμφαδόν) offenbar, kundbar. ἀμφάδιος γάμος, Od. 6, 288. Ausserdem hat Hom. u. spät. Epik. nur das adverbial. gebr. Fem. ἀμφαδίην, *palam*, öffentlich, unverhohlen, laut. An einigen Stellen des Hom. u. spät. Epik. ward sonst auch die Form ἀμφαδίη gelesen, die Spitzn. zu Il. 13, 356. verwirft.

ἀμφᾰδόν, Adv., Gegens. von λάθρῃ od. κρυφηδόν od. σιγῇ, öffentlich, offenbar, unverhohlen, Hom. u. Epik. Gegens. von δόλῳ, Od. 11, 120. Eigentl. Neutr. eines Adj. ἀμφαδός, ή, όν, wovon aber nichts weiter als ἀμφαδήν u. ἀμφαδά gleichfalls adverbial. gebraucht vorkömmt, wenn nicht Od. 19, 391. ἀμφαδά als Adj. zu fassen ist. Die ursprüngl. Form war ἀναφαδόν, (ἀναφαίνομαι) die sich aber so wenig als ἀναφάδιος findet, sondern nur ἀναφανδόν, ἀναφανδά.

ἀμφαίνω, poet. abgekürzt st. ἀναφαίνω, h. Hom. Merc. 16. Aesch. Eur.

ἀμφᾱΐσσομαι, (ἀΐσσω) Pass., von allen Seiten herbeistürzen, nach allen Seiten hin flattern od. rennen, Il. 6, 510. 11, 417. doch mit getrennter Praep.

ἀμφαλάλημαι, (ἀλάλημαι) ringsumher irren, Opp. cyn. 3, 423. [ᾰλᾰ]

ἀμφαλλάξ, Adv. (ἀμφαλλάσσω) das verstärkte ἀλλάξ, wechselseitig, gegenseitig, Hes. b. Athen. 3. p. 116. E. Anthol.

ἀμφαλλάσσω, f. ξω, (ἀλλάσσω) gänzlich umwandeln, Opp. cyn. 3, 13.

Ἀμφαμιῶται, ῶν, οἱ, bei den Kretern was die Εἵλωτες bei den Lakedaemoniern, ein vormals freier, zu Knechten gemachter Volksstamm, Athen. 6. p. 263. E. F.

Ἀμφαναί, αἱ, u. Ἀμφαναία, ἡ, Stadt in Thessalien, Eur. Steph. Byz.

ἀμφανδόν, Adv. poet. st. ἀναφανδόν, Pind. s. ἀμφαδόν.

ἀμφανέειν, ep. inf. fut. 2. st. ἀναφανεῖν von ἀναφαίνω, h. Hom. Merc. 16.

Ἀμφαξῖτις, ιδος, ἡ, Landschaft in Makedonien, Polyb.

ἀμφαξονέω, (ἄξων) hin u. her wanken, wakkeln, nicht fest sitzen od. stehn; urspr. von Achsen, die sich auf beide Seiten drehn, Pausan. Eust.

ἀμφᾰρᾰβέω, f. ήσω, (ἀραβέω) rings umher rasseln, tosen, τεύχεα ἀμφαράβησε, Il. 21, 408. überh. ep.

ἀμφᾰρᾰβίζω, = d. vorherg., Hes. sc. 64.

ἀμφᾰριστερός, όν, (ἀριστερός) auf beiden Händen links; dah. durchaus linkisch, tölpisch, *ambilaevus*, Gegens. von ἀμφιδέξιος, Ar. b. Galen. Bekk. An.

ἀμφασίη, ἡ, poet. st. ἀφασία, Sprachlosigkeit, stets mit dem Nebenbegriff des Schreckens, der Bestürzung, der heftigen Leidenschaft, die verstummen machen, ἀμφασίη ἐπέων, Hom. u. Epik. [- ᴗ ᴗ -]

ἄμφαυξις, εως, ἡ, (αὐξάνω) Umwuchs, hiess nach Theophr. h. pl. 3, 8. der Strunk od. Stock einer abgehauenen Fichte.

ἀμφαϋτέω, f. ήσω, (ἀϋτέω) ringsher ertönen, schallen, Il. 12, 160. mit getrennter Praep. [- ᴗ - ᴗ -]

ἀμφᾰφάω u. Med. ἀμφαφάομαι, (ἀφάω) um u. um berühren, von allen Seiten befühlen, betasten. χερσὶν ἀμφαφάασθαι, in den Händen hin u. her wenden, Od. 15, 462. So auch von dem Bogen, Od. 19, 586., auch von Menschen, wie *tractare*, μαλακώτερος ἀμφαφάασθαι, er ist leichter zu behandeln, Il. 22, 373. Hom. braucht Act. u. Med. ganz gleich.

Ἄμφεια, ἡ, kleine Stadt in Messenien, Paus.

ἀμφελελίζομαι, (ἐλελίζω) Pass., sich im Kreise umschwingen, sich ringeln.

ἀμφελικτός, όν, poet. st. ἀμφιελικτός, in einen Kreis geschlungen od. gewunden, Eur. Herc. f. 399., von

ἀμφελίσσω, f. ξω, (ἑλίσσω) poet. st. ἀμφιελίσσω, umwickeln, umwinden, umschlingen, Eur. Andr. 425. Med. ἀμφελίξασθαι γνάθους τέκνοις, seinen Rachen um die Kinder schlingen, Pind. Nem. 1, 62.

ἀμφέλκω, f. ξω, (ἕλκω) ringsher, von allen Seiten her zusammenschleppen, Dionys. Perieg.

ἀμφελυτρόω, f. ώσω, (ἔλυτρον) rings umhüllen, einwickeln, Lycophr. [ῠ] Dav.

ἀμφελύτρωσις, εως, ἡ, das Umhüllen, Einwickeln, Lycophr. 2) die Hülle.

ἀμφενέπω, verstärktes ἐνέπω, Nicand.

ἀμφέπω, = ἀμφιέπω, Hom. Pind. Soph. Eur.

ἀμφερείδω, (ἐρείδω) ringsher aufstämmen, gegenstämmen, Lycophr.

ἀμφερέφω, (ἐρέφω) ringsher bedecken, Antipat.

ἀμφερκής, ές, (ἕρκος) rings umzäunt, Hesych.

ἀμφερῠθαίνω, (ἐρυθαίνω) rundum, auf allen Seiten roth machen, Quint. Sm.

ἀμφέρχομαι, (ἔρχομαι) Depon. med. mit Aor. 2. u. Perf. act., um Jemand herumkommen, ihn rings umgeben. Hom. braucht nur den Aor. ἀμφήλυθε, Od. 6, 122. 12, 369.

ἀμφέρω, poet. st. ἀναφέρω, Aesch. Eur.

ἀμφεύγω, poet. st. ἀναφεύγω.

ἀμφεύω, (εὕω) rings versengen, Od. 9, 389. mit Tmesis.

ἀμφέχω, schreibt Quint. Sm. st. ἀμπέχω. Dieselbe Form findet sich auch ein Mal bei Ap. Rh. 1, 324.

ἀμφέχᾰνε, 3 sing. aor. 2. zu ἀμφιχάσκω, Hom.

ἀμφεχύθη, ἀμφέχυντο, Aoristformen mit intransit. Bdtg zu ἀμφιχέω, Hom. [ῠ]

ἀμφηγερέθομαι, (ἠγερέθομαι) poet. verst. Form st. ἀμφαγείρομαι, sich allmählig darum versammeln, Od. 14, 37. mit Tmesis.

ἀμφήκης, ες, (ἀκή) an beiden Seiten spitzig od. scharf, zweischneidig, ξίφος, φάσγανον, δόρυ, Hom. ἔγχος, γένυς, Soph. πυρὸς ἀμφήκης βόστρυχος, des Feuers allschneidiger Zickzack, vom Blitze, Aesch. Pr. 1046. Von einem Orakelspruch: zweideutig, Luc. Jup. trag. 43.

ἀμφῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (ἡλικία) zweideutigen, unkenntlichen Geschlechts, zwitterhaft. Bei Cratin. ältlich, veraltet, sehr zw. Lesart st. ἀφῆλιξ, Lobeck Phryn. p. 84.

ἀμφήλυθε, aor. von ἀμφέρχομαι, Hom.

ἀμφημερινός, ή, όν, = ἀμφήμερος, Plat. Tim. p. 86. A. Galen. Alex. Aphrod.

ἀμφήμερος, ον, (ἡμέρα) täglich, Tag für Tag, Piers. Moer. p. 46. τὸ ἀμφήμερον, das tägliche od. kalte Fieber, Soph. fr. Past. VI, 1. (448 Dind.)

ἀμφηρεφής, ές, (ἐρέφω) von beiden Seiten, um u. um, von oben u. unten verschlossen, Beiw. des Köchers, Il. 1, 45.

ἀμφήρης, ες, (ἐρέσσω) von beiden Seiten gerudert od. mit Rudern versehn, ναῦς, Hesych. 2) (ἄρω) von beiden Seiten od. ringsum gefugt, δόρυ, vom Steuerruder, das zu beiden Seiten eingefugt ist, Eur. Cycl. 15. ξύλα, das auf allen Seiten gefügte od. verschränkte Holz des Scheiterhaufens, Eur. Herc. f. 243. στόμα, Mund mit zwei Zahnreihen, Et. M. σκηναί, ringsum wohl befestigte Wohnungen, Eur. Ion 1128. (Wahrsch. ist die Endung ηρης blosse Ableitungsendung u. das Wort ohne Zstzg von ἀμφί herzuleiten: *auf beiden* od. *allen Seiten*.)

ἀμφηρικός, ή, όν, (ἐρέσσω) ἀκάτιον, ein Seeräubernachen, worin jeder mit zwei Rudern rudern musste, od. für zwei Ruder eingerichtet, Thuc. 4, 67.

ἀμφήριστος, ον, (ἐρίζω) von zwei Seiten bestritten, zweifelhaft, unentschieden, ἐλπίδες, schwankende Hoffnungen, Polyb. 5, 85, 6. 2) einander im Kampfe gleich, einer dem andern gewachsen. καί νύ κεν ἢ παρέλασσ', ἢ ἀμφήριστον ἔθηκεν, er würde ihn entweder überholt od. im Kampfe sich gleich gemacht haben, d. h. er würde ihm gleich gekommen seyn, Il. 23, 382.

ἀμφί, verwandt mit dem lat. *amb* in Zusammensetzungen u. mit dem deutschen *um*, altdeutsch *umb*, bezeichnet das Umfassen von zwei entgegengesetzten Seiten u. überh. die nächste u. unmittelbare Umgebung. Sein Gebrauch ist ein doppelter, indem es als Präpos. u. als Adverb. gebraucht wird.

I) Als *Präpos.* tritt ἀμφί mit Gen., Dat. u. Acc. in Verbindung u. gehört mehr der Dichtersprache u. dem Ionismus an als der att. Prosa.

A) *Mit dem Genitiv:* 1) in räumlicher Beziehung bezeichnet ἀμφί a) sehr selten die Entfernung aus einer Umgebung, wie Eur. Or. 1457. ἀμφὶ πορφυρέων πέπλων ξίφη σπάσαντες, *aus* der Hülle des Kleides das Schwert *hervor* ziehend. b) das Verweilen in der Nähe eines Gegenstandes, u. zwar aa) physisch: *um, bei, in der Nähe von*. τοῖσι ἀμφὶ ταύτης οἰκέουσι τῆς πόλιος, den *in der Nähe* dieser Stadt Wohnenden, Hdt. 8, 104. τὸν ἀμφὶ Λίμνας τρόχον, die Rennbahn *bei* L., Eur. Hipp. 1133. ὄχθαι ἀμφ' Ἐλισοῦντος, die Ufer zu beiden Seiten des El., Theocr. 25, 9. vgl. Schaef. Dionys. de comp. p. 351. bb) moralisch zu Bezeichnung des geistigen Verweilens bei etwas, der Beschäftigung mit etwas: *in Betreff, über, von* (*de, circa*). ἀείδειν ἀμφ' Ἄρεος φιλότητος, von der Liebe des Ar. singen, Od. 8, 267. φάμεν ἀμφὶ δαιμόνων καλά, Rühmliches erzählen von den Göttern, Pind. Ol. 1, 56. vgl. Ol. 12, 11. So auch bei Eurip. neben λέγειν u. λόγος, Hec. 580. Hipp. 492., neben εἰδέναι, Hel. 799., neben ψῆφον τίθεσθαι, Hipp. 754. u. τὰ ἀμφί τινος, Or. 865. Andr. 432. So auch neben ἰδεῖν, Soph. Phil. 1354: τὰ πάντ' ἰδόντες ἀμφ' ἐμοῦ, die ihr alles seht, was an mir vorgeht. τοσαῦτα ἐγένετο ἀμφὶ κρίσιος, solches geschah in Betreff der Wahl, Hdt. 6, 131. δίκη ἀμφὶ τοῦ πατρός, der Process über den Vater, Xen. Cyr. 3, 1, 8. Genau verwandt hiermit ist 2) die causale Beziehung, in welcher ἀμφί gebraucht wird zu Anführung des Gegenstandes, der als Veranlassung eines Zustandes erscheint: *um, um — willen, wegen, über.* μάχεσθαι ἀμφὶ πίδακος, um einen Quell kämpfen, Il. 16, 825. ἀμφὶ γυναικός, um eines Weibes willen, Pind. Pyth. 9, 184. vgl. Isthm. 8 [7], 146. Nem. 10, 6. ἆθλος, ἔρις ἀμφί τινος, Aesch. Pr. 702. Eur. Andr. 123. διαφέρεσθαι ἀμφί τινος, im Streit seyn über etwas, Xen. An. 4, 5, 17. Φοίβου ἀμφί, um des Phöbos willen, bei einer flehentlichen Bitte, wie sonst πρός gebraucht wird, Ap. Rh. 2, 216. Verbunden mit ἕνεκα stand sonst ἀμφὶ pleonastisch bei Soph. Phil. 554. ἀμφὶ σοῦνεκα, wo Wunder des Jo. Aurat. Verbesserung ἀμφὶ σοῦ νέα aufgenommen u. mit trifftigen Gründen gerechtfertigt hat.

B) *mit dem Dativ:* 1) in räumlicher Beziehung zu Angabe des Verweilens um od. an einem Gegenstande, u. zwar a) physisch von körperlichen Gegenständen, von denen der eine den anderen umschliesst od. eng u. nah umgiebt: *um, herum um etwas, um etwas her; an der Seite, an, neben.* ἀμφ' ὤμοισι, ἀμφὶ στήθεσσι, ἀμφὶ κεφαλῇ, um die Schultern, die Brust, den Kopf, Il. 3, 328. 334. 2, 388. 24, 163. u. sonst. Verstärkt ἀμφὶ περὶ στήθεσσι, Od. 11, 609., wenn dort nicht füglicher ἀμφί zu dem vorausgehenden οἱ zu beziehen ist. So ἀμφὶ σώματι, Aesch. Pers. 832. ἀμφὶ βραχίονι, Eur. Phoen. 122. ἀμφὶ βλεφάροις, an den Wimpern, Eur. Suppl. 49. ἀμφ' ὀστεόφι, um die Knochen, Od. 16, 145. ἀμφ' ὀβελοῖσι, an dem Spiess, Od. 12, 395. Eur. Cycl. 301. πεπαρμένη ἀμφ' ὀνύχεσσι, an die Krallen gespiesst, Hes. op. 203. Dem analog ist zu erklären Il. 18, 230 f. ὄλοντο ἀμφὶ σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν, sie kamen um angespiesst an ihre Wagen u. Speere, wo freilich ἀμφὶ nur zu ἔγχεσιν passt u. nur zeugmatisch auch mit auf ὀχ. bezogen ist. ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, er sank über demselben zusammen, Il. 4, 493. ἀμφί οἱ βράχε τεύχεα, um u. über ihn her dröhnten die Waffen, Il. 12, 396. κεῖσθαι ἀμφὶ μαστοῖς ματέρος, an der Brust der Mutter ruhen, Eur. Andr. 512. ἀμφὶ μέσσῃ προσκεῖσθαι, sie mitten umschlungen halten, Soph. Ant. 1223. ἀμφὶ γούνασι πίπτειν, die Kniee umschlingen, Eur. Alc. 950. Eben so auch neben transitiven Verben, indem der Zustand berücksichtigt wird, welcher aus der Handlung hervorgeht, wie κρέα ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν, sie steckten das Fleisch an Spiesse, Il. 1, 465. 2, 428. u. sonst. ἀμφ' ὀχέεσσι βαλεῖν κύκλα, die Räder an den Wagen stecken, Il. 5, 722. ἀμφὶ κάρᾳ τιθέναι, auf den Kopf setzen, Rhes. 209. So ἀμφὶ κόμᾳ τιθέναι, um das Haar schlingen, Eur. Med. 980. vgl. 1160. 1186. ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε, er setzte sich um einen Balken herum, d. i. auf einen Balken, Od. 5, 371. Aehnlich ὄρνις ἀμφὶ κλάδοις ἑζομένα, ein Vogel, der auf Zweigen sitzt,

so dass seine Krallen den Zweig umschliessen, Eur. Phoen. 1517. τύμβον χεῦαι ἀμφί τινι, um Jemandes Gebeine herum einen Grabhügel aufschütten, Od. 24, 80. Gleichbdtd τιθέναι κόνιν ἀμφί τινι, Eur. Phoen. 1658. ἀμφὶ πυρὶ στῆσαι τρίποδα, ans Feuer setzen, Il. 18, 344. ἀμφὶ βάκτροις ἔρεισμα θέμενος, auf den Stab gestützt, Eur. Herc. f. 108. Metaph. von Zuständen, die sich über einen Gegenstand verbreiten, wie ἀμφί οἱ θάνατος χύτο, über ihn ergoss sich der Tod, Il. 13, 544. Dann überhaupt von jeder örtlichen Nähe, wie ἀμφὶ πύλῃσι μάχεσθαι, am Thore kämpfen, Il. 12, 175. vgl. Od. 10, 518. 11, 26. ἀμφὶ κρουνοῖς, Pind. Ol. 13, 90. θέμεν ἀμφί τινι, Einem zur Seite setzen, zugesellen, Pind. Ol. 8, 113. ἀμφὶ δίναις, ἀμφὶ τύμβῳ, Eur. Iph. T. 6. Hel. 1015. ἀμφ' ἐμοί, an meiner Seite, neben mir, Od. 11, 423. Il. 9, 470. ἔπεσ' ἀμφὶ τέκνοισιν, sie sank an der Seite ihrer Kinder nieder, Eur. Phoen. 1572. βουκόλος ἀμφὶ βουσὶ τραφείς, bei den Rindern aufgewachsen, Eur. Iph. A. 1291. vgl. Il. 15, 587. μάχεσθαι, μάρνασθαι, μογεῖν ἀμφί τινι, eigentlich zu Jemandes Schutz kämpfen, u. dah. theils für, theils um Eines willen kämpfen, Od. 4, 153. 22, 227. Il. 3, 70. 16, 108. Daraus entwickelt sich theils die Beziehung des Schutzes, wie φθόνον Ζεὺς ἐθέλοι ἀμφὶ σοῖς λόγοισιν εἴργειν, den Neid wolle Z. abwenden zum Schutz deiner Rede, Rhes. 457., theils die causale Bdtg, s. unten 2). — Bei Pind. ist dieser örtliche Dativ neben ἀμφί sehr häufig. Eigenthümlich ist dem Pind. die Anwendung desselben auch auf Zustände u. auf die Zeit, wie ἀμφ' ἀέθλοις, in od. bei Wettkämpfen, Nem. 2, 26. Isthm. 1, 71. Ol. 7, 146. ἀμφὶ πάλᾳ, im Ringen, Nem. 6, 26. σέο δ' ἀμφὶ τρόπῳ, in deinem Thun, Nem. 1, 42. ἁλίῳ ἀμφ' ἑνί, in Einem Tage, Ol. 13, 51. Eigenthümlich ist auch die Ausdrucksweise ὕπατος ἀμφὶ τοκεῦσιν, der ausgezeichnetste (durch sein Benehmen) *gegen* die Eltern, Pind. Pyth. 6, 42. — b) moralisch vom geistigen Verweilen u. Beschäftigtseyn mit etwas, wie beim Gen. (s. oben A. 1. bb.): *von*, *über*, wie εἰπὼν ἀμφ' Ὀδυσῆϊ, vom Od. sprechend, Od. 14, 364. ἀμφ' Ὀδυσῆϊ μυθέομην, ich sprach von Odysseus, Od. 4, 151., wo das Komma nach Ὀδυσῆϊ zu tilgen u. die falsche Verbindung der Präpos. mit μεμνημένος zu vermeiden ist. ἀμφ' ἀρετᾷ κελαδέων, Pind. Pyth. 2, 114. ἀμφὶ τῷ θανάτῳ αὐτῆς διξὸς λέγεται λόγος, Hdt. 3, 32. λόγος ἀμφί τινι, Soph. Ai. 296. βουλὴ ἀμφ' ἐμοί, ein Rathschlag in Betreff meiner, Od. 14, 338. μεταβουλεύειν ἀμφί τινι, einen andern Rathschluss in Betreff Jemandes fassen, Od. 5, 287. ἀμφὶ ἀπόδῳ τῇ ἐμῇ πείσομαί τοι, in Betreff meiner Entfernung will ich dir folgen, Hdt. 5, 19. — 2) in causaler Beziehung, u. zwar a) zu Angabe der Veranlassung, die oft zugleich auch als das Ziel gedacht werden kann, das man erreichen will: *um*, *um — willen*, *wegen*; *aus* (*prae*). μάχεσθαι ἀμφί τινι, um Eines willen kämpfen, Il. 3, 70. 16, 560. vgl. oben 1. a. μάρνασθαι ἀμφ' ἀρεταῖσι, um Tugenden ringen, Pind. Ol. 5, 34. vgl. Pyth. 11, 82. νεῖκος ἐτύχθη ἀμφί τινι, es war ein Streit um etwas, Il. 11, 672., wo Spitzn. viele Fälle dieses Gebrauchs bei Hom. nachweist. ἀϋτὴ ἀμφί τινι, Il. 9, 548. δικάζεσθαι ἀμφί τινι, Od. 11, 546. ἀμφὶ γυναικὶ ἄλγεα πάσχειν, um eines Weibes willen Drangsal erdulden, Il. 3, 157. ἔριν ἔχειν ἀμφί τινι, Hdt. 6, 129. χολοῦσθαι, μεγαίρειν ἀμφί τινι, Il. 23, 88. 7, 408. u. sonst. καλχαίνειν ἀμφί τινι, Eur. Heracl. 40. στένειν ἀμφί τινι, Soph. El. 1180. δαίεταί μοι ἦτορ ἀμφί τινι, Od. 1, 48. φοβεῖσθαι ἀμφί τινι, Hdt. 6, 62. δειμαίνειν ἀμφί τινι, Soph. OC. 492. ἄζεσθαι ἀμφί τινι, Soph. OT. 155. ἀμφὶ φόβῳ, aus Furcht, Eur. Or. 825. ἀμφὶ θυμῷ, aus Zorn, Soph. Synd. fr. II, 1. (147 Dind.) φόρμιγγα ἐλελίζειν ἀμφί τινι, die Phorminx ertönen lassen wegen etwas, Pind. Ol. 9, 20. b) zu Angabe des Mittels: *durch*, *vermittelst*. ἀμφ' ἀρετᾷ δέχεσθαι, durch Tugend erlangen, Pind. Pyth. 1, 155. ἐμᾷ ἀμφὶ μαχανᾷ, durch meine Kunst, Pind. Pyth. 8, 47. vgl. Jac. AP. p. 664.

C) *Mit dem Accusativ*, welche Verbindung auch in der att. Prosa minder selten ist: 1) in räumlicher Beziehung zu Angabe der Ausdehnung *um*, *an*, *bei* u. *in* einem Gegenstande *hin*. ἀμφὶ δέ με χλαῖναν βάλεν, er that mir einen Mantel um, Od. 10, 365. vgl. Od. 4, 50. So ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος βάλεν, Il. 24, 588. Od. 3, 467. ἀμφ' ἀδινὸν κῆρ μελεδῶναι ἐρέθουσί με, Kummer umlagert mein Herz u. quält mich, Od. 19, 516. ἀμφὶ ῥέεθρα, an dem Strome hin, oft in der Il. ἀμφ' ἅλα, Il. 1, 409. So ἀμφὶ Πηνεϊόν, Pind. Pyth. 10, 86. ἀμφ' Εὐρώταν, Eur. Hec. 649. ἀμφὶ ὕδωρ, δίνας, Eur. Med. 69. Or. 1310. ἀμφὶ τὸν ποταμόν, Xen. Cyr. 6, 2, 11. ἀμφὶ Πύλον, bei Pylos, Pind. Ol. 9, 46. So ἀμφὶ Τροίαν, Soph. Ai. 410. ἀμφὶ νῆσον, Aesch. Pers. 308. ἀμφὶ μέλαθρον, δώματα, Eur. Or. 1269. 1312. ἀμφὶ Μίλητον, vor Milet, Xen. An. 1, 2, 3. ἐλθεῖν ἀμφί τι, in die Nähe von etwas, d. i. nach etwas hingehn, Aesch. Prom. 830. Eur. Or. 114. ἀμφὶ ἄστυ, in der Stadt umher, Il. 11, 706. So ἀμφὶ κᾶπον, im Garten, Pind. Pyth. 5, 31. ἀμφὶ παστάδα, in der Halle, Soph. Ant. 1207. ἀμφὶ βωμόν, am Altar, Soph. OC. 887. ἀμφὶ ψάμαθον, auf dem Sande, Soph. Ai. 1043. ἀμφὶ τὰ ὅρια, an der Grenze, Xen. Cyr. 2, 4, 16. ἀμφὶ τὰ μέσα, Xen. de vect. 1, 6. ἀμφὶ Σικελίαν, auf Sikelien, Plat. Menex. p. 242. E. Bei Hom. auch verstärkt durch hinzutretendes περί, wie ἀμφὶ περὶ κρήνην, rings um den Quell, Il. 2, 305. 23, 191. So auch περὶ πίδακας ἀμφί, Theocr. 7, 142. — Von dem Verweilen in der Umgebung einer Person wird es bei Hom. selten, bei den Attikern aber sehr häufig gebraucht, wie πολέες ἀμφ' αὐτόν, viele zu seiner Seite, Il. 2, 417. ἀμφὶ σὲ κλαύσονται, um deinen Leichnam herum sollen sie weinen, Il. 18, 339. οἱ ἀμφ' Ἀτρείωνα βασιλῆες, die Fürsten an der Seite, aus der Umgebung des Atriden, Il. 2, 445. Diese Wendung wird am häufigsten da gebraucht, wo die Aufmerksamkeit auf die Hauptperson scharf hingelenkt werden soll, während die Beachtung der Uebrigen mehr in den Hintergrund tritt, wie οἱ ἀμφὶ Πρίαμον, Priamos mit seinem Gefolge, Il. 3, 146. οἱ ἀμφὶ Ξέρξεα, das Heer des Xerxes, Hdt. 8, 25. Dah. überh. οἱ ἀμφί τινα, die Umgebung Jemandes, die Anhänger, Genossen, Partei, Truppen, Sekte, Schule, Freunde, Familie Jemandes, auch Jemandes Gleichen, wie οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον, Anytos u. seines Gleichen, Plat. apol. p. 18. B. οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα, die Orphiker, Plat. Crat. p. 400. C. Diese Wendung wurde dann oft gebraucht, wo von einer Person allein in Rücksicht auf ihre äussere Situation die Rede ist, hauptsächlich von späteren Schriftstellern, wie Luc. u. Plut., besonders vom letzteren, doch auch schon von Hdt., welcher 9, 69. im fortlaufendem Zusammenhange diejenigen οἱ Μεγαρέες καὶ Φλιάσιοι

nennt, die er eben *οἱ ἀμφὶ Μεγαρέας τε καὶ Φλιασίους* genannt hatte. Vgl. Herm. Vig. p. 700. Jacobitz Luc. Tox. c. 21. p. 43. — Dieselbe Wendung gebrauchen die Prosaiker von Xen. an auch neutral in Beziehung auf Sachen: *τὰ ἀμφί τι*, das eine Sache Angehende, Betreffende, dazu Gehörige, wie *τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον*, der Krieg und alles, was dazu gehört. *τὰ ἀμφὶ τὴν δίαιταν*, die Einrichtungen, Geschäfte des häuslichen Lebens, Xen. Cyr. 8, 2, 6. Häufig dient diese Ausdrucksweise zu Umschreibung des Genitivs, wie *ἡ ἀμφὶ τὸ σῶμα φαυλότης*, die Schlichtheit seiner Person, Xen. Ages. 11, 11. — Hieraus entwickelt sich die ebenfalls von Xen. an sehr gewöhnliche Construction der Präpos. mit den Verben *ἔχειν, εἶναι, διατρίβειν ἀμφί τι*, mit etwas beschäftigt seyn, sich mit etwas abgeben, etwas besorgen, wo die Beifügung eines Adverbs zu *ἔχειν* unstatthaft ist. — Verwandt damit ist die Ausdrucksweise, wo *ἀμφί* bloss zur Angabe des Objects dient, auf welches ein Zustand sich bezieht. In einigen Wendungen kann das Object in Beziehung auf den Zustand zugleich als Veranlassung gedacht werden, was aber rein zufällig ist, wie eine Vergleichung der hieher gehörigen Beispiele lehrt. Bei Hom. findet sich dieser Gebrauch nicht, denn Il. 18, 339. ist die Präp. im örtlichen Sinne zu fassen; aber schon h. Hom. 7, 1: *ἀμφὶ Διώνυσον μνήσομαι*, vom Dionysos will ich Erwähnung thun. *εἴρηκας ἀμφὶ κόσμον ἀψευδῆ λόγον*, du hast wahr gesprochen von dem Schmucke, Aesch. Suppl. 249 Sch. *φάμαι ἀμφὶ Κινύραν*, Loblieder auf Kin., Pind. Pyth. 2, 27. *θυμὸν εὐφραίνειν ἀμφί τινα*, sich über Einen freuen, Pind. Isthm. 7 [6], 12. *εὐθὺς ἀπήμων κραδία κᾶδος ἀμφ' ἀλλότριον*, schnell legt das Herz die Trauer ab um fremdes Leid, Pind. Nem. 1, 84. *μέριμνα ἀμφὶ πόλιν*, Aesch. Sept. 828 Sch. *φρονήματα ἀμφί τινα*, Gesinnungen gegen Einen, Soph. Ant. 168. *ἀμφ' αὐτὸν σχολὴν ἔχειν*, Musse haben für sich selbst, um sich mit sich selbst zu beschäftigen, Xen. Cyr. 7, 5, 42. *χρῆσθαι ἀμφὶ θυσίας*, bei Opfern gebrauchen, Xen. oec. 9, 6. — 2) in Beziehung auf Zeit u. Zustände, u. zwar a) ursprünglich zu Angabe der Ausdehnung eines Zustandes durch eine Zeitdauer hin, wie sonst *ἀνά* gebraucht wird. So bei Pindar: *λοιπὸν ἀμφὶ βίοτον*, durch das fernere Leben hin, im ferneren Leben, Ol. 1, 157. *τὸν ὅλον ἀμφὶ χρόνον*, für alle Zeit, Ol. 2, 55. *ἀμφὶ πανάγυριν*, beim Feste, Ol. 9, 145. *ὕδατος ζέοισαν ἀμφ' ἀκμάν*, beim Wallen des siedenden Wassers, Ol. 1, 78. So *ὁ ἀμφὶ τὸν χειμῶνα* u. *ἀμφὶ τὸ ἔαρ χρόνος*, die Zeit während der Dauer des Winters, des Frühlings, Xen. Cyr. 8, 6, 22. — b) gewöhnlich zu Angabe einer ungefähren Zeitbestimmung: *um die Zeit, gegen*. So *ἀμφὶ μέσον ἡμέρας, ἀμφὶ δείλην, ἀμφ' ἀγορὰν πλήθουσαν, ἀμφὶ δόρπιστον*, Xen. — So auch bei *ungefähren Zahlbestimmungen*, wie sonst *εἰς*, gewöhnlich mit beigefügtem Artikel, *ἀμφὶ τὰ εἴκοσι, ἀμφὶ τὰ πέντε καὶ τριάκοντα ἔτη*, gegen zwanzig, etwa 35 Jahre, Xen. u. a.

D) Bei Dichtern wird *ἀμφί* zuweilen auch dem Casus, zu dem es gehört, nachgesetzt, ohne jedoch dem Gesetze der Anastrophe in Rücksicht des Accentes unterworfen zu seyn, wie *οἱ δέ μιν ἀμφί*, Od. 23, 46. *πολλὰ δέ σ' ἀμφί*, Od. 24, 45. — Zuweilen ist auch *ἀμφί* durch andere Wörter von seinem Casus getrennt, wie *ἀμφὶ δὲ κῦμα στείρῃ — — ἴαχε*, Il. 1, 481., wo *ἀμφί* zu *στείρῃ* gehört.

II) Als *Adverb. umher, herum, rings, ringsum, auf allen Seiten*, sehr oft bei Hom., der es auch häufig bei zusammengesetzten Zeitwörtern von diesen trennt, so dass nicht immer entschieden werden kann, ob es als Adv. für sich, oder als Theil des Verbi zu nehmen sey; z. B. Il. 5, 310. 7, 316. Od. 17, 33. Oft muss das Verbum aus dem vorhergehenden ergänzt werden, z. B. Od. 10, 218. aus 217. Auch *ἀμφὶ περί* als Adv. Il. 21, 10. 2) = *ἀμφίς*, a) *auf beiden Seiten*, Hes. sc. 172. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 100. b) *für sich, gesondert*, wie *χωρίς, δίχα*, h. Hom. Cer. 85. Merc. 172.

III) In der Zusammensetzung: *um, rundherum, von allen Seiten, von beiden Seiten*, so dass es zuweilen für *δύο* zu stehen scheint, u. an *ambo*, *ἄμφω*, erinnert, z. B. *ἀμφίστομος* = *δίστομος*, vgl. *ἀμφίαλος*. Zuw. wird auch ein Causalbegriff durch diese Zstzg angedeutet, z. B. in *ἀμφιμάχομαι*, Il. 18, 20. u. *ἀμφιτρομέω*, Od. 4, 820.

ἀμφιάζω, (*ἀμφί*, wie *ἀντιάζω* von *ἀντί*) umthun, umwerfen, von Gewändern, Alex., bekleiden, *τινά τινι*, Einen mit etwas, späte Prosaik., wie Themist. or. 20. p. 287 Dind.

Ἀμφιάλη, ἡ, eine Landspitze von Attika, Strab.

ἀμφίαλος, ον, (*ἅλς*) meerumgeben, vom Meer umschlossen, stetes Beiw. von Ithaka in der Od. *Λῆμνος*, Soph. Phil. 1464. *πέτρα*, Opp. hal. 1, 122. 2) auf beiden Seiten das Meer habend, wie Korinth, *bimaris*, zwischen zwei Meeren, Schneid. Xen. Hell. 4, 2, 13. Daher nennt Pind. Ol. 13, 57. die isthmischen Spiele *ἀμφίαλοι Ποτειδᾶνος τεθμοί*. 3) *Ἀμφίαλος*, männl. Eigenname, ein edler Phäake in der Od.

ἀμφιάνακτες, ων, οἱ, (*ἄναξ*) die Dithyrambendichter, weil sie ihre Gesänge gewöhnlich anhuben: *ἀμφί μοι αὖθις ἄνακτα* od. *ἀμφί μοι αὖτε, Φοῖβε ἄναξ*, Schol. Ar. Nub. 591. Dav.

ἀμφιανακτίζω, ein dithyrambisches, hochbegeistertes Lied anstimmen, bes. dem Bacchus od. Apoll zu Ehren, Schol. Ar. Nub. 591.

Ἀμφιάναξ, ακτος, ὁ, ein König von Lydien, Apollod. [-◡◡-]

Ἀμφιάραος, dor. *Ἀμφιάρηος*, ion. u. att. *Ἀμφιάρεως, ω, ὁ*, bek. männl. Eigenname, berühmter Wahrsager u. König von Argos, zuerst in der Od. [-◡◡-◡]

Ἀμφιαρεῖον, τὸ, Tempel des Amphiaraos, Strab.

ἀμφίας, ὁ, ein schlechter sikel. Wein, Suid. Hesych.

ἀμφίασις, εως, ἡ, (*ἀμφιάζω*) das Umthun, Umwerfen eines Gewandes. 2) der Anzug, die Bekleidung, KS.

ἀμφίασμα, τὸ, Umwurf, Mantel, Luc. cyn. 17.

ἀμφιασμός, ὁ, = *ἀμφίασις*.

ἀμφιάχω, (*ἰάχω*) ringsum tönen, nach allen Seiten hin schreien, umrauschen, umtosen; das irreg. Part. perf. *ἀμφιαχυῖα* hat Hom. Il. 2, 316.

ἀμφιβαίνω, fut. *ἀμφιβήσομαι*, (*βαίνω*, Irreg.) *umschreiten, umwandeln*, *ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει*, die Sonne umwandelte die Mitte des Himmels, d. i. es war Mittag, Hom. Bes. von Göttern, die schützend an einem Orte verkehren, wie *Κίλλαν ἀμφιβέβηκας*, du umwandelst Killa, Il. 1, 37. Od. 1, 198. So *ἀμφιβάντες πόλιν*, Aesch. Sept. 159. und mit dem Nebenbegriff des Bewachens, Eur. Andr. 1083. Getrennt *βαίνειν ἀμφί τινι* auch von Menschen, wie Il. 14, 477. *ἀμφὶ κασιγνήτῳ βεβαώς*. Das Bild ist vom Wilde ent-

lehnt, das das Lager seiner Jungen zur Abwehr umschreitet. 2) *umgeben, ringsum einschliessen, umzingeln, umfangen*, σὲ πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Leid umfängt dir das Gemüth, Il. 6, 355. Od. 8, 541. selten m. d. Dat. νέφος ἀμφιβέβηκε νηυσίν, Il. 16, 66. eine Wolke umgiebt die Schiffe. Aehnlich ταραγμὸν ἀμφιβάντ' εἶχον μάχης, des Kampfes Getümmel, das sie umgab, bestanden sie, Eur. Phoen. 1415. ἀμφιβαίνει μοι θράσος, Muth *wandelt* mich *an*, Eur. Suppl. 609. ἀμφιβᾶσα φλὸξ οἴνου, des Weines Gluth, die Einen durchdringt, Eur. Alc. 761. 3) darum, darüber treten, Xen. cyn. 10, 13.

Ἀμφίβαιος, ὁ, Beiname des Poseidon bei den Kyrenäern, = ἀμφίγαιος, γαιήοχος, Tzetz. zum Lycophr. 749.

ἀμφιβαλεῦμαι, fut. med. ion. st. ἀμφιβαλοῦμαι, von ἀμφιβάλλω, Hom.

ἀμφιβάλλω, (βάλλω, irreg.) 1) *darum werfen*, d. i. *darum thun* od. *ausbreiten*, und zwar a) *umthun, anlegen*, von Kleidern, Schmuck u. Waffen, metaphor. auch von Zuständen. In den meisten homer. Stellen ist es unentschieden, ob man die Präposit. zum Nomen od. zum Verbum ziehen soll. χλαῖναν ἀμφιβαλεῖν τινα, Einem einen Mantel umthun, Od. 10, 365. u. 451. 13, 434. 17, 89. 4, 50. Eur. El. 1231. ἀμφ. ῥάκος τινί, Od. 14, 342. στολὴν ἀμφ. τῷ κάρᾳ τινός, das Haupt Jemandes mit einem Schmuck bekleiden, Eur. Herc. f. 463. So ἀμφ. γέρας κόμαις, Pind. Pyth. 5, 42. κρατὴρ ὕπνον ἀμφιβάλλει ἀνδράσιν, der Becher bekleidet die Männer mit Schlaf, d. i. wiegt die Männer in Schlaf, Eur. Bacch. 384. Med. ἀμφιβάλλεσθαι, *sich* (sibi) od. *einem Theile seines Körpers umthun, umlegen*; dah. *umnehmen, umhängen*, Od. 6, 178. Eur. Alc. 216. ἐξ ὅτου λευκὴν τήνδ' ἀμφιβάλλομαι τρίχα, seitdem ich dieses weisse Haar trage, Soph. Ant. 1093. ἀμφιβάλλεσθαί τι πλοκάμοις, etwas um seine Locken schlingen, Eur. Bacch. 103. Sehr selten ἀμφιβαλέσθαι τι ἐπί τινι, wie Eur. Andr. 1192: ἀΐδαν, Einen mit Unheil bekleiden, d. i. Unheil über ihn bringen. — Statt des Med. steht zuweilen auch das Act., κρατερὸν μένος ἀμφιβαλόντες, Il. 17, 742., wie ἐπιειμένοι ἀλκήν, angethan, ausgerüstet mit grosser Kraft. δουλοσύναν ἀμφιβαλοῦσα κάρα, um mein Haupt mit Sklaverei zu bekleiden, d. i. um Sklavengestalt anzunehmen, Eur. Andr. 110. — b) *umlegen, darum schlingen*. ἀμφιβάλλειν χεῖράς τινι, aa) gewöhnlich: umarmen, Od. 21, 223. 23, 208. So auch πήχεε, Od. 24, 347. bb) mit der Hand umfassen, Od. 17, 349. 21, 433. packen, Od. 4, 454 f. ἀμφ. χεῖρας γούνασί τινος, Jemandes Kniee umfassen, Od. 7, 142. Bei Tragik. auch in umgekehrter Construct. ἀμφιβάλλειν τινὰ χερσίν, ὠλέναις, Eur. Bacch. 1361. Phoen. 313. — c) *umringen, umzingeln, rings umgeben*. φῦλον ὀρνίθων ἀμφιβαλεῖν, die Vögel umgarnen, Soph. Ant. 344. ἀμφ. τινὰ βέλεσι, mit Pfeilen umschleudern, Eur. Herc. f. 422. Dah. im Pass. ὁ πολύφατος ὕμνος ἀμφιβάλλεται σοφῶν μητίεσσι, den Geist der Dichter umfliegt (wie Geschosse, von denen das Bild entlehnt ist) Stoff zu vielbesprochenem Hymnos, Pind. Ol. 1, 14 (8). Diess scheint die einzig passende Erklärung der vielfach gedeuteten Stelle zu seyn. Die anderen Erklärungsversuche s. bei Dissen Comment. p. 6. πόλιν ἀμφέβαλεν φόνῳ, er schleuderte Mord in die Stadt, Eur. Andr. 800. — d) *darum legen* od. *einrichten*, θάλαμόν τινι, ein Gemach um od. über etwas, Od. 23, 192. — 2) *hin u. her werfen*, dah. *zweifeln*, mit Infin., Ael. h. a. 6, 10. — 3) intrans., a) *umschlagen*, Alciphr. b) ἀμφιβαλεῖν εἴς τι, sich hineinbegeben (in einen veränderten Aufenthaltsort), Eur. Cycl. 60.

ἀμφιβασία, ἡ, v. L. st. ἀμφισβασίη, Hdt. 4, 14.

ἀμφίβασις, εως, ἡ, (ἀμφιβαίνω) das Umstehn, Umzingeln, Umringen, bes. um einen Andern dadurch gegen Angriffe zu schirmen, ihn zu vertheidigen, Beschützung, Il. 5, 623. vgl. ἀμφιβαίνω.

ἀμφιβατέω, f. ήσω, v. L. st. ἀμφισβατέω.

ἀμφιβατήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμφιβαίνω) Vertheidiger, Beschützer, Beiw. der Engel, Synes. p. 324. D.

ἀμφίβιος, ον, (βίος) doppellebig, auf dem Lande und im Wasser lebend. Zuerst von Demokritos gebraucht, dann Plat. Ax. p. 368. B. Theophr. Plut.

ἀμφίβλημα, τὸ, (ἀμφιβάλλω) 1) Umwurf, Anzug, Kleidung, Eur. Hel. 430. πάνοπλα ἀμφιβλήματα, die volle Waffenrüstung, Eur. Phoen. 786. 2) die Umgebung, Eur. Hel. 70.

ἀμφιβληστρευτικός, ή, όν, zum Fang mit Netzen gehörig. ἡ ἀμφιβληστρευτική, verst. τέχνη, Netzfischerei, Poll., von

ἀμφιβληστρεύω, (ἀμφίβληστρον) Netze gebrauchen, mit Netzen fischen.

ἀμφιβληστρικός, ή, όν, netzartig umstrickend, Plat. Soph. p. 235. B.

ἀμφιβληστροειδής, ές, (εἶδος) netzförmig, Poll.

ἀμφίβληστρον, τὸ, (ἀμφιβάλλω) alles, was einen Gegenstand umgiebt und seine Bewegung hemmt; dah. von einem umstrickenden Gewande, Aesch. Ag. 1383. Choeph. 488. Soph. Tr. 1052. Eben so ἀμφίβληστρα ῥάκη, Eur. Hel. 1085., wo das Wort adjectivisch gebraucht ist. Von Fesseln Aesch. Pr. 81. ἀμφίβληστρα τοίχων, umschliessende Mauern, Eur. Iph. T. 96. Gewöhnlich das *Zugnetz* der Fischer, Hes. sc. 215. Hdt. 1, 141. 2, 95. Callim. Plut.

ἀμφιβόητος, ον, (βοάω) umlärmt, umschrieen, umrauscht, Mus. 187. 2) ringsher ausgeschrieen od. berufen, weit u. breit berühmt, Anthol.

ἀμφιβολεύς, έως, ὁ, (ἀμφιβάλλω) Netzfischer, Hesych.

ἀμφιβολή, ἡ, = ἀμφίβληστρον, Fischernetz, Opp. hal. 4, 149.

ἀμφιβολία, ἡ, (ἀμφίβολος) 1) der Zustand, dass man von zwei od. von mehreren Seiten beschossen od. feindlich angegriffen wird. ἀμφιβολίῃ ἔχεσθαι, von mehreren Seiten feindlich angegriffen werden, Hdt. 5, 74. 2) Unentschiedenheit, Zweideutigkeit, Doppelsinn, Zweifelhaftigkeit u. Zweifel, sehr oft bei Plut., wie z. B. εἰς ἀμφιβολίαν θέσθαι, in Zweifel ziehen, Amator. 13. ἅπασαν ἀμφιβ. ἀναιρεῖν, allen Zweifel heben, alle Dunkelheit entfernen, de repugn. Stoic. 34.

ἀμφίβολος, ον, Adv. ἀμφιβόλως, (ἀμφιβάλλω) 1) umgelegt, umgethan, Eur. Tro. 537. ἀμφίβολον substantivisch, Umschlag, Gewand, Eur. Ion 1490. 2) von beiden od. allen Seiten beschossen od. feindlich angegriffen, Aesch. Sept. 283. ἀμφίβολον εἶναι, zwischen zwei Feuern stehen, Thuc. 4, 32. ἀμφίβολον γεγονέναι ὑπὸ πολεμίων, von zwei Seiten durch die Feinde bedrängt seyn, Plut. Camill. 34. 4) was sich hin u. her wenden, worüber sich streiten lässt, zweideutig, ungewiss, zweifelhaft, unentschieden, Plat. Xen. Plut. u. a. In diesem Sinne stets das Adv. ἀμφι-

βόλως, schon bei Aesch. 4) act. von beiden Seiten treffend, Leon. Tar. 24. zw. Erkl.

ἀμφιβόσκομαι, (*βόσκομαι*) ringsum weiden, abweiden, verzehren. Wird nach Schneid. aus Luc. Tragop. angeführt, wo es sich nicht findet.

ἀμφίβουλος, *ον*, (*βουλή*) doppelten Entschlusses, zwischen zwei Rathschlägen schwankend, unschlüssig, zweifelhaft, Aesch. Eum. 723.

ἀμφιβράγχια, *τά*, (*βράγχιον*) die Stelle um die Mandeldrüsen, Hippocr.

ἀμφιβρᾰχῑονίζω, (*βραχίων*) an beiden Armen mit Armbändern versehen, Naeke Choeril. p. 75 f.

ἀμφίβρᾰχυς, *εια*, *υ*, (*βραχύς*) an beiden Seiten oder Enden kurz, hinten und vorn kurz. *ὁ*, der Versfuss ⏑–⏑, Grammat.

ἀμφίβροτος, *η*, *ον*, auch zweier End., (*βροτός*) den Menschen umgebend, bedeckend, beschützend. Homer verbindet es stets mit *ἀσπίς*, das Schild, das gross genug ist, den ganzen Mann zu decken. *ἀμφιβρότη χθών* nannte Empedocl. den die Seele umschliessenden Körper, Plut. conv. disput. 5, 8, 2.

ἀμφίβροχος, *ον*, (*βρέχω*) rings od. ganz durchnässt; metaphor. ganz begossen, d. i. betrunken, *vino madidus*, Anthol.

ἀμφιβώμιος, *ον*, (*βωμός*) um den Altar, den Altar umgebend, Seidl. Eur. Tro. 578.

ἀμφίβωτος, *ώτη*, *ωτον*, ion. st. *ἀμφιβόητος*, Ion bei Hesych.

ἀμφιγάννυμαι, (*γάννυμαι*) = *ἀμφιγηθέω*, Quint. Sm. 1, 62. [*γᾰ*]

Ἀμφιγένεια, *ἡ*, Stadt in Elis, Il. 2, 593.

ἀμφίγενυς, *υ*, gen. *νος*, (*γένυς*) mit doppelter Kinnlade od. Kiefer, dah. übertr. zweischneidig, wie *ἀμφήκης*, Hesych.

ἀμφιγηθέω, (*γηθέω*) sich über u. über freuen, sich sehr freuen, h. Hom. Ap. 273.

ἀμφίγλωσσος, *ον*, (*γλῶσσα*) doppelzüngig, doppelsinnig. 2) beide Sprachen redend, *bilinguis*, Synes.

ἀμφιγνοέω, f. *ἀμφιγνοήσω*, impf. *ἠμφεγνόουν*, u. *ἠμφιγνόουν*, Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 345., (*νοέω*, äol. *γνοέω*) unsicher od. zweifelhaft erkennen, *τι*, über etwas unsicher seyn, etwas nicht genau verstehen od. erkennen, Plat. Plut. *ἀμφιγνοεῖν ἐπί τινος*, bei etwas unsicher od. zweifelhaft seyn, Plat. Gorg. p. 466. C. Mit Partic. im abhäng. Satze, wie Plut. Pomp. 79: *οὐ δήπου σ' ἐγὼ γεγονότα συστρατιώτην ἐμὸν ἀμφιγνοῶ;* ich irre mich ja wohl nicht in der Meinung, dass du einst ein Kamerad von mir gewesen bist? Auch mit einem indirecten Fragesatz, wie *ἠμφιγνόουν*, *ὅ τι ἐποίουν*, sie wussten nicht recht, was sie vornahmen, Xen. An. 2, 5, 33. Pass. *ἀμφιγνοηθείς*, unerkannt, Xen. Hell. 6, 5, 26.

ἀμφιγόητος, *ον*, (*γοάω*) rings umstöhnt, Anthol.

ἀμφίγονος, *ον*, (*γονή*) erklären Hesych. u. Et. M. durch *υἱὸς ὁ ἐκ προτέρας γυναικός*, so dass es den Stiefsohn zu bezeichnen scheint in Beziehung auf die Mutter zweiter Ehe.

Ἀμφιγυήεις, *ὁ*, ep. Beiname des Hephästos: der auf beiden Füssen Hinkende, der Lahme, von *γυιός*, nicht von *γυῖον*, Hom. u. Epik.

ἀμφίγυος, *ον*, (*γυῖον*) eigentl. an beiden Enden Glieder habend. Bei Hom. ist es stets Beiw. der Lanze, *ἔγχος*, wahrscheinl. an beiden Enden mit Eisen beschlagen, nämlich oben zum Verwunden, unten aber zum Einstossen in den Boden; nach Anderen: mit beiden Händen geschleudert; nach Hermann: auf beiden Seiten gekrümmt od. schief zulaufend, von der Lanzenspitze, welche nach hinten zu immer breiter wird. Als Beiwort von *δόρυ* hat es Ap. Rh. 3, 1356. Bei Soph. Tr. 504., wo es als Beiw. von Kriegern gebraucht ist, hat man es wahrscheinlich im Sinne von *ἀμφιδέξιος*, *sehr gewandt*, *sehr geübt*, zu nehmen.

ἀμφιδαίω, (*δαίω*, irreg.) ringsum anstecken. 2) intr. ringsum brennen od. in Flammen stehn; so braucht Hom. in der Il. 6, 329. 12, 35. das Perf. u. Plusqpf. *ἀμφιδέδηε πόλεμος*, *μάχη*, ringsum brennt der Kampf, die Schlacht, vgl. Hesiod. sc. 62. Ap. Rh. 4, 397.

ἀμφιδάκνω, f. *δήξομαι*, (*δάκνω*, irreg.) umnagen, bildlich für behauen, Paul. Sil. 60.

ἀμφιδάκρῡτος, *ον*, (*δακρύω*) ganz in Thränen gehüllt, thränenreich, *πόθος*, Eur. Phoen. 332.

Ἀμφιδάμας, *αντος*, *ὁ*, mythischer Männername, Il. u. Hes. [–⏑⏑–]

ἀμφίδᾰσυς, *εια*, *υ*, (*δασύς*) ringsum behangen, entweder mit Haaren od. mit Troddeln, Beiw. der Aegis, des Götterschildes, Il. 15, 309. Gegen die andere Erklärung: ringsum dicht, undurchdringlich, unverletzlich, spricht nicht nur der Gebrauch von *δασύς*, sondern auch eine bei Plut. de cohib. ira c. 6. aufbewahrte Dichterstelle, wo die behaarten Wangen des Marsyas *κόρσαι ἀμφιδάσειαι* genannt werden.

ἀμφίδεα, *τά*, = *ἀμφιδέαι*.

ἀμφιδέαι, *αἱ*, (*δέω*) alles Herumgebundene, jedes rings umschliessende Band, Ring od. Spange, die am Arm od. um das Bein getragen werden, Hdt. 2, 70. Hippocr. b. Galen. (der die Neutralform *τὰ ἀμφίδεα* anführt) u. Ar. nach dem Zeugniss des Clem. Al. u. Harpocr. Bei Paul. Sil. sind *ἀμφιδέαι* das Beschläge am Bogen, bei Lysias nach dem Zeugniss des Harpocr. die Kapseln an der Thürangel, damit die Thür nicht ausgehoben werden könne. — Die von Hesych. angenommene Nominativform *ἀμφιδέες* scheint auf Irrthum zu beruhen.

ἀμφιδεής, *ές*, (*δέος*) ganz in Furcht, sehr furchtsam, Suid. Hesych.

ἀμφιδέμω, (*δέμω*) darum od. daneben aufbauen, Joseph.

ἀμφιδέξιος, *ον*, (*δεξιός*) auf beiden Seiten rechts, beide Hände gleich geschickt gebrauchend, sehr gewandt od. geschickt, wie *περιδέξιος*, *ambidexter*, Gegens. *ἀμφαριστερός*, Aesch. b. Hesych. Arist. Hippocr. Plut. Metaphor. *ἀμφ. σίδηρος*, zweischneidiges Schwert, Valck. Eur. Hipp. 780. 2) zweiseitig, zweigestaltig, zweideutig, *χρηστήριον*, Hdt. 5, 92, 5. 3) = *ἀμφότερος*, *uterque*, Soph. OT. 1242. OC. 1112.

ἀμφιδέρκομαι, Depon. med., (*δέρκομαι*) rings um sich blicken.

ἀμφιδέτης, *ὁ*, (*δέω*) ein Stück des Ochsengeschirrs am Halse neben *ζυγόδεσμα*, bei Artem., Halsgurt.

ἀμφίδετος, *ον*, (*δέω*) auf beiden Seiten gebunden, festgebunden, umgebunden, eingefasst, Anthol.

ἀμφιδεύτατα, f. L. b. Pind. Ol. 1, 80., wo nun *ἀμφὶ δεύματα* steht.

ἀμφιδέω, f. *δήσω*, (*δέω*) umbinden, Ap. Rh. 2, 64.

ἀμφιδηριάομαι, Depon. med., (*δηριάω*) um etwas streiten, m. d. Dat. der Sache, Simon. fr. Anthol. Lycophr.

ἀμφιδήρῑτος, ον, (δηρίομαι) bestritten, streitig, unausgemacht, zweifelhaft, νίκη, Thuc. 4, 134. Polyb., der auch ἀμφ. μάχη hat, 35, 2, 14.

ἀμφιδιαίνω, (διαίνω) rings od. ganz bewässern od. befeuchten, Anthol.

Ἀμφίδῐκος, ὁ, mythischer Männername, Apd.

ἀμφιδινεύω, = d. folg.

ἀμφιδινέω, f. ήσω, (δινέω) rundherum legen, im Kreise herum führen od. ziehn. ᾧ πέρι χεῦμα κασσιτέροιο ἀμφιδεδίνηται, um welchen ringsum ein Guss von Zinn sich befindet, Il. 23, 562. κολεὸν ἀμφιδεδίνηται, eine Scheide ist darum gefügt, Od. 8, 405. [δῑ]

ἀμφιδοκεύω, (δοκεύω) ringsum auflauern, aufpassen, Hinterhalt legen, Orph. Arg. 930. Bion 2, 6. Heliod.

Ἀμφίδολοι, οἱ, eine Stadt in Triphylien und deren Einwohner, Xen.

ἀμφίδομος, ον, (δέμω) umbaut, mit Häusern umgeben, Opp. hal. 2, 351.

ἀμφιδονέω, (δονέω) im Wirbel drehn oder schwindelig machen, ἔρως φρένας ἀμφεδόνησε, Theocr. 13, 48. 2) umwirbeln, umrauschen, Anth.

ἀμφιδοξέω, unentschiedener Meinung, zweifelhaft seyn, περί τινος, über etwas, Polyb. Plut., von

ἀμφίδοξος, ον, (δόξα) 1) worüber man keine entschiedene Meinung hat, unentschieden, zweifelhaft, wie νίκη, Polyb. Plut. κίνδυνος (Treffen), Polyb. ἐλπίς, unsichere Hoffnung, Polyb. So auch bei Luc. Harmon. 4. ἀμφ. συλλαβή, *syllaba anceps*, Schol. Hephaest. p. 6 Gaisf. 2) der keine entschiedene od. feste Meinung od. Ansicht hat, πρὸς τὰ θεῖα, in religiösen Dingen, Plut. de def. oracul. 45.

ἀμφίδορος, ον, (δέρω) rings abgehäutet, abgezogen, abgeschält, Anthol.

ἀμφίδουλος, ον, (δοῦλος) von beiden Seiten, d. i. väterlicher u. mütterlicher Seits Knecht, als Knecht geboren, Hesych. Et. M.

ἀμφίδοχμος, ον, (δοχμή) die Hand füllend, so gross, als die Hand fassen kann, wie χειροπληθής, λίθοι, Xen. Eq. 4, 4.

ἀμφιδρόμια, ίων, τὰ, ein attisches Familienfest, unserem Tauffeste entsprechend. Es wurde bei demselben das Kind einige Tage nach der Geburt um den Hausaltar getragen u. im Beiseyn der Verwandten u. Freunde der Eltern ihm feierlich der Name gegeben. Ein fröhlicher Schmaus folgte dieser Handlung. Heind. Plat. Theaet. p. 160. E. Bekk. An. p. 207, 13. Boettig. Amalth. I. p. 56. Von

ἀμφίδρομος, ον, (δραμεῖν) 1) herumlaufend, d. i. a) absolut: sich im Kreise drehend, strudelnd. ἀμφίδρομοι τόποι, Stellen mit Strudeln, Polyb. 34, 2, 5. Strab. b) in Beziehung auf andere Gegenstände: umgebend, einschliessend, Soph. Ai. 352. 2) worum man herumkommen kann, Xen. cyn. 6, 5.

ἀμφίδρυπτος, ον, = ἀμφιδρυφής, spät. Epik.

ἀμφιδρῠφής, ές, (δρύπτω) rings zerkratzt, ganz zerfleischt, ἄλοχος, die Gattin, die vor Trauer beide Wangen zerkratzt hat, Il. 2, 700. Orac. b. Hdt. 6, 77.

ἀμφίδρυφος, ον, = d. vorherg. παρειαί, Il. 11, 393. Philostr. p. 676.

ἀμφίδῠμος, ον, (δύομαι) ringsher od. von beiden Seiten zugänglich, λιμήν, ein Hafen, in den man von zwei Seiten einlaufen kann, Od. 4, 847. ἀκταί, Ap. Rh. 1, 940. 2) bei Spätern, wie oft bei Opp., doppelt, zweifach, δισσός, sodass —δυμος blosse Adjectivendung wäre, wie in δίδυμος, τρίδυμος u. dgl.

ἀμφιδύω, f. δύσω, (δύω) umthun, anziehn. Med. ἀμφιδύομαι, sich anlegen, anziehn, χροΐ, Soph. Tr. 605. [Im Fut. ist Ypsilon lang, im Praes. doppelzeitig.]

ἀμφιέζομαι, Med., (ἕζομαι, irr.) sich rings herum setzen, herum sitzen.

ἀμφιέζω, = ἀμφιέννυμι, bekleiden, Plut. C. Gracch. 2., während sonst dieser Schriftst. die gewöhnliche Form hat.

ἀμφιελικτός, όν, (ἀμφιελίσσω) im Kreise sich bewegend, umlaufend, umkreisend, wie ein Rad, der Mond, die Planeten, Arat. Dion. Per. Die gew. Betonung ἀμφιέλικτος ist falsch. Vgl. ἀμφελικτός.

ἀμφιέλιξ, ῐκος, ὁ, ἡ, = ἀμφιελικτός, Paul. Sil. Ambo. 108.

ἀμφιέλισσα, (ἑλίσσω) ein nur in der Femininalform bei Epik. gebrauchtes Adj., bei Hom. nur von Schiffen, wo man es erklärt: *von beiden Seiten getrieben od. gerudert.* Vergleicht man dagegen den Gebrauch späterer Epik., die es als Beiw. anderer Gegenstände gebrauchen, wie Tryphiod. 667. von einer nicht alles genau umfassenden Erzählung, Nonn. Dion. 48, 329. von der Peitsche, Christod. ecphr. 21. von einem Entschlusse, so ergiebt sich als allgemeine Bdtg *schwankend*, was, nach der gewöhnlichen Beschaffenheit der homer. Beiwörter, auch für das Schiff passend befunden werden muss. Ein Adj. ἀμφιέλισσος, η, ον, haben die Lexikographen fälschlich angenommen. Vgl. Wernicke zu Tryph. a. a. O. Lob. Par. p. 472.

ἀμφιελίσσω, f. ίξω, (ἑλίσσω) umwinden, umwickeln. Vgl. ἀμφελίσσω.

ἀμφιέννυμι u. ἀμφιεννύω, fut. ἀμφιέσω, att. ἀμφιῶ, aor. ἠμφίεσα, poet. ἀμφίεσα, (ἕννυμι, irr.) *anziehn, anthun, anlegen*, Od. mit Accus. der Pers. u. d. Sache, Einem ein Kleid anlegen, Od. 15, 369. 10, 542. 13, 320. So auch bei den Attik., doch auch ἀμφιεννύναι τινά τινι, Einen mit etwas bekleiden, Plat. Prot. p. 321. A. Med. ἀμφιέννυμαι, fut. ἀμφιέσομαι, aor. ἠμφιεσάμην, Hom. ἀμφιέσαντο, imperat. ἀμφιέσασθε, *sich anziehn, sich anlegen*, εἵματα, χιτῶνας, Od. Perf. pass. ἠμφίεσμαι, poet. ἀμφιεῖμαι, *bekleidet seyn*, τὶ, mit etwas, etwas *anhaben*. In Prosa gebräuchlicher als das Simplex.

ἀμφιέπω, poet. auch ἀμφέπω, (ἕπω) 1) umgeben, umfassen, um etwas herum seyn, γάστρην τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, Il. 18, 348. Od. 8, 437. vgl. Il. 16, 124. Dah. 2) um etwas beschäftigt seyn, etwas mit Eifer betreiben, besorgen, zurichten, anordnen, pflegen, warten, bedienen, τάφον Ἕκτορος, στίχας Φωκήων, Hektors Bestattung besorgen, der Phokier Schlachtreihen ordnen, Il. κρέα, βοῦν, Fleisch zurichten, die Opferung eines Rindes besorgen, Hom. σκᾶπτον, das Scepter führen, Pind. Ol. 1, 18 (12). τιμαῖς, mit Ehrenbezeugungen feiern, auch ohne τιμαῖς, ehren, Pind. Das Partic. steht auch absol. ἵππους ἀμφιέποντες ἐζεύγνυσαν, sie schirrten *mit Sorgfalt*, *mit Eifer* die Rosse, Il. 19, 392. vgl. 5, 667. Od. 3, 118. Auch bei spät. Epik. ist das Verbum häufig, seltener auch bei Soph. u. Eur. 3) folgen, verfolgen, hinter Einem her seyn, ihm zusetzen, τινί, Q. Sm., der in demselben Sinne auch das Med. gebraucht. Hom. gebraucht nur die Aor. ἄμφεπον u. ἀμφίεπον, das Med. nur Il. 11, 473.; in Prosa ist περιέπω häufiger.

ἀμφίεργος, ον, (ἔργον) von beiden Seiten bearbeitet, ein Ausdruck, der nach Theophr. de caus. pl. 3, 28. von einem Lande gebraucht wird, das zur Hälfte von Regen benässt, zur andern Hälfte von der Sonne gedörrt wird.

ἀμφιέρχομαι, s. ἀμφέρχομαι.

ἀμφίεσμα, τὸ, (ἀμφιέννυμι) Anzug, Kleidung, Plat. u. Spät.

ἀμφίεσις, εως, ἡ, = ἀμφίεσμα, Thom. M. p. 44. (51 Ritschl.)

ἀμφιεστρίς, ίδος, ἡ, Mäntelchen, bes. Schlafmantel, Poll.

ἀμφιετάζομαι, wahrsch. nur verschrieben st. ἀμφιετίζομαι, Hesych.

ἀμφιετεί, Adv. = ἀμφίετες, Suid.

ἀμφίετες, Adv. (ἔτος) jährlich, Jahr für Jahr, Piers. Moer. p. 45. Dav.

ἀμφιετέω, alljährlich opfern, Et. M.

ἀμφιετηρίς, ίδος, ἡ, (ἔτος) ein alljährig gefeiertes Fest, wie τριετηρίς gebildet, Suid.

ἀμφιέτηρος, ον, (ἔτος) alljährlich, Orph. h. 51, 10.

ἀμφιετής, ές, = ἀμφιέτηρος, Orph. h. 52, 1. Callim. h. Del. 278.

ἀμφιετίζομαι, Pass., (ἔτος) alljährlich wiederkehren, wie Feste od. Jahreszeiten, Hesych. Et. M. Eust.

ἀμφιζάνω, (ἱζάνω) um od. an etwas sitzen, daran haften, m. d. Dat. χίτωνι ἀμφίζανε τέφρη, Asche haftete rings am Kleid, Il. 18, 25.

ἀμφίζευκτος, ον, (ζεύγνυμι) auf beiden Seiten zusammengejocht, durch eine Brücke verbunden, Aesch. Pers. 128.

ἀμφιζέω, fut. ζέσω, (ζέω) ringsum kochen, sieden, sprudeln, Quint. Sm.

ἀμφιζυγόω, (ζυγόω) umjochen, setzt Herm. nach Conjectur in Soph. Ant. 351. Vgl. Wunder a. a. O. u. Conr. Matth. Quaest. Soph. 2. p. 12.

ἀμφίζωστος, ον, (ζώννυμι) rings umgürtet, Nonn.

ἀμφιήκης, ες, (ἀκή) = ἀμφήκης.

ἀμφιθάλαμος, ον, (θάλαμος) ringsum od. zu beiden Seiten Gemächer habend. [-⏑⏑⏑⏑]

ἀμφιθάλασσος, ον, att. ἀμφιθάλαττος, (θάλασσα) rings vom Meer umgeben, wie ἀμφίαλος, Pind. Ol. 7, 61. Poll. 9, 70. Bei Xen. de vectig. 1, 7. scheint es zu bedeuten: nah am Meere gelegen. [θᾰ]

ἀμφιθαλής, ές, (θάλλω) eigentl. rings umblüht; vorzugsweis hiessen so die Kinder, deren beide Eltern noch leben, patrimi et matrimi, Il. 22, 496. Plat. Dem. Plut. Callim. Anthol. Alb. Hesych. 1. p. 300. 2) reichlich blühend, im Ueberfluss lebend, reich, mächtig, Beiw. der Götter, Aesch. Choeph. 390. (375 Klausen, dessen Note nachzusehen ist), Ruhnk. Tim. p. 28. ἀμφιθαλὴς ἀλήθεια, volle Wahrheit, Plat. Axioch. p. 370. D.; aber auch κακοῖς ἀμφιθαλής, mit Leiden übersäet, Aesch. Ag. 1144.

ἀμφιθάλλω, Perf. mit Präsensbdtg, ἀμφιτέθηλα, (θάλλω) ringsum blühn, ringsum grünen, Anthol.

ἀμφιθάλπω, (θάλπω) von allen Seiten wärmen, sehr wärmen od. pflegen, Luc. Tragop. 28.

Ἀμφιθέα, ας, ep. Ἀμφιθέη, ἡ, weibl. Eigenname, Od. 19, 416.

ἀμφιθέατρον, τὸ, (θεάομαι) Amphitheater, Platz, auf dem man von concentrisch hinter einander aufsteigenden Erhöhungen von allen Seiten her zuschaun kann; bes. Volksversammlungsplätze und Schaubühnen, Herodian. 1, 15, 5. u. öfter. Eigentlich Neutr. von ἀμφιθέατρος, ον, amphitheatralisch, Dion. Hal. ant. 4, 44.

ἀμφίθετος, ον, (τίθημι) φιάλη, Il. 23, 270. 616. nach Aristarch eine Schaale, welche auf beide Seiten, unten u. oben, gesetzt werden kann, weil sie an beiden Enden platt, nur in der Mitte bauchig ist, vgl. ἀμφικύπελλος: nach Eust. auf beiden Seiten gehenkelt, an beiden Seiten aufzuheben u. niederzusetzen, wie ἀμφιφορεύς. Vgl. Athen. 11. p. 501. A. B.

ἀμφιθέω, f. ἀμφιθεύσομαι, (θέω, irr.) umlaufen, umkreisen, mit Accus., ἀμφιθέουσι μητέρας, sie laufen um die Mütter herum, Od. 10, 413. mit Dat., νόος δέ οἱ αἴσιμος ἀμφιθέει, ihn umgiebt richtiger Verstand, d. i. er hat durch und durch richtigen Verstand, Mosch. 2, 107.

ἀμφιθηγής, ές, = d. folg., Anthol.

ἀμφίθηκτος, ον, (θήγω) auf beiden Seiten geschärft, zweischneidig, Soph. Ant. 1309.

ἀμφιθλάω, f. άσω, (θλάω) rings zerquetschen, zermalmen, zerbrechen. [ᾱσω]

ἀμφιθοάζω, (θοάζω) umeilen, mit Accus., Maneth. 4, 84.

Ἀμφιθόη, ἡ, Name einer der Nereïden, Il. 18, 42.

ἀμφιθορεῖν, part. ἀμφιθορών, (θρώσκω) umherspringen, aor. 2. zu ἀμφιθρώσκω, Ap. Rh. 3, 1373.

ἀμφίθρεπτος, ον, (τρέφω) ringsum geronnen, αἷμα, Soph. Tr. 572. Vgl. Jacobs Philostr. p. 673.

ἀμφίθρυπτος, ον, (θρύπτω) ringsum zerbrochen. 2) act. von allen Seiten zermalmend.

ἀμφιθρώσκω, s. ἀμφιθορεῖν.

ἀμφίθυρος, ον, (θύρα) zu beiden Seiten eine Thür, einen Eingang, eine Oeffnung habend, Soph. Ph. 159. Theocr. 14, 42. Plut. Num. 4.

ἀμφιΐστημι, s. ἀμφίστημι.

Ἀμφίκαια, ἡ, Stadt in Phokis, später Ἀμφίκλεια u. Ὀφιτεία genannt, Hdt.

ἀμφικαλύπτω, f. ψω, (καλύπτω) 1) umhüllen, rings verdecken, verbergen, bes. von Umhüllung durch Gewänder, Hom. vom Sarge, ἀμφικ. ὀστέα, Il. 23, 91. umschliessen. πόλις ἵππον δουράτεον, nimmt in sich auf, Od. 8, 511. δόμος ἀμφικαλύπτει τινά, das Haus beherbergt Einen, Od. 4, 618. auch in verschiedenen Uebertragungen, ἔρως ἀμφεκάλυψέ με φρένας, Liebe verdunkelte, benebelte mir die Sinne, θάνατος od. θανάτου νέφος μιν, der Tod umhüllte, umfing ihn, νὺξ ὄσσε, Nacht umdunkelte die Augen, Il. 3, 442. 5, 68. 11, 356. 16, 350. vgl. 12, 116. Od. 5, 493. 2) Einem etwas wie eine Hülle, eine Bedeckung umthun, ihn womit bedecken, τινί τι, wie ῥάκος κεφαλῇ, den Lumpen über den Kopf herziehn, Od. 14, 349. βλέφαρα ἀμφικαλύπτειν, wobei ὄμμασι zu ergänzen ist, die Augenlieder über die Augen ziehen, Od. 20, 86. 23, 17. σάκος τινί, Einem ein Schild zum Schutz vorhalten, Il. 8, 331. νύκτα μάχῃ, Nacht über die Schlacht decken, Il. 5, 506 f. ὄρος πόλει, ein Gebirg um die Stadt thürmen, Od. 13, 158. 177. Die umgekehrte Construction ἀμφικαλύπτειν τί τινι, etwas mit etwas verhüllen od. bedecken, findet sich erst bei spät. Epik., s. Spitzn. zu Il. 8, 331.

ἀμφικάρηνος, ον, (κάρηνον) auf jeder Seite einen Kopf habend, zweiköpfig, wie die Hydra, mit Köpfen nach allen Seiten, Nic. [ᾰ]

ἀμφικαρής, ές, (κάρη) = d. vorherg., Nic. In der Od. 17, 231. ist es f. L.

ἀμφίκαρπος, ον, (καρπός) mit Früchten auf beiden Seiten, ringsum Früchte habend.

ἀμφίκαυστις od. ἀμφίκαυτις, εως, ἡ, (καίω) halbreife geröstete Gerste, die zu Graupen, ἄλφιτα, zermahlen wurde, Schol. Ar. Equ. 1233. Et. M.

ἀμφικεάζω, f. άσω, ion. άσσω, (κεάζω) an beiden Seiten abspalten od. behauen, Od. 14, 12.

ἀμφίκειμαι, (κεῖμαι) darum herumliegen. ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφ., sich einander umschlungen halten, Soph. OC. 1620. ἐπ' ὀλέθρῳ ἀμφίκειται μόρος, ein Mord umarmt den andern, d. i. folgt rasch dem andern, Soph. Ant. 1292.

ἀμφικείρω, f. κερῶ, (κείρω) rings abscheeren, abschneiden, Anthol.

ἀμφικέλευθος, ον, (κέλευθος) zwischen zwei Wegen, von jeder Seite zugänglich, Anthol.

ἀμφίκερος, ον, (κέρας, κεραία) um die Segelstangen gewickelt, sie umgebend, λαίφη, Q. Sm.

ἀμφικέρως, ων, gen. ω, (κέρας) doppelhörnig, zweigehörnt, an jeder Seite gehörnt.

ἀμφικεύθω, (κεύθω) rings bedecken, verstekken, sorgfältig verbergen.

ἀμφικέφαλος, ον, (κεφαλή) doppelköpfig, zweiköpfig, Eubul. b. Athen. 10. p. 450. A., wo um des Metrums willen ἀμφικέφαλλος geschrieben ist. Das Et. M. hat ἀμφικέφαλος κλίνη, was man durch einen Sessel mit zwei Seitenlehnen erklärt, u. Synes. ep. 3. p. 160. C. ἀμφ. καθέδρα. Es wird aber dort ἀμφικνέφαλος zu lesen seyn, welches s.

ἀμφικινύρομαι, Depon. med., (κινύρομαι) überall umherwinseln, jammernd umhergehn, laut od. unaufhörlich winseln. [-⏑⏑-⏑-]

ἀμφικίων, ον, gen. ονος, (κίων) rings mit Säulen umgeben, wie περίστυλος, Soph. Ant. 285. [-⏑--]

ἀμφίκλαστος, ον, (κλάω) rings zerbrochen, Anthol.

ἀμφίκλαυστος und ἀμφίκλαυτος, ον, (κλαίω) ringsher beweint, laut od. sehr beklagt, Oppian.

ἀμφικλάω, fut. άσω, (κλάω) rings brechen, gänzlich entkräften, Quint. Sm. [ᾰσω]

Ἀμφίκλεια, ἡ, Stadt in Phokis, Paus.

Ἄμφικλος, ὁ, Name eines Troers, Il.

ἀμφικλύζω, (κλύζω) rings umspülen, umfluthen. Dav.

ἀμφίκλυστος, ον, rings umspült, umfluthet, Soph. Tr. 752. 780.

ἀμφικνέφαλος, ον, (κνέφαλον, κνάφαλον, γνάφαλον) mit Polstern zu beiden Seiten, Poll. 10, 36. vgl. ἀμφικέφαλος.

ἀμφικνεφής, ές, (κνέφας) rings dunkel, stockfinster, Synes. p. 140. 142. 143.

ἀμφίκοιλος, ον, (κοῖλος) rings ausgehölt, Suid.

ἀμφίκοιτος, ον, (κοίτη) das Lager umgebend, Suid.

ἀμφίκολλος, ον, (κολλάω) ringsum od. überall geleimt, Poll. vgl παράκολλος.

ἀμφικομέω, (κομέω) von allen Seiten her besorgen, pflegen, warten, Anthol.

ἀμφίκομος, ον, (κόμη) ringsum behaart, dicht behaart, Archestr. b. Athen. p. 285. C. Anthol. Bei Hom. nur von Pflanzen: dicht belaubt, Il. 17, 677.

ἀμφίκοπος, ον, (κόπτω) zweischneidig, Eust.

ἀμφίκορος, ὁ, (κόρος) der mittlere von drei Brüdern, Hesych. Suid.

ἀμφίκουρος, ον, s. περίκουρος.

ἀμφικραδαίνω, (κραδαίνω) ringsum schwingen, schwenken, bewegen.

ἀμφικραδάω, = ἀμφικραδαίνω.

ἀμφίκρανος, ον, (κράνον) = ἀμφικάρηνος, Eur. Herc. f. 1274.

ἀμφικρέμαμαι, Pass., (κρεμάννυμι) drum herumhangen, umschweben, umflattern, τί, etwas, Pind. Isthm. 2, 64. Dav.

ἀμφικρεμής, ές, rings herabhangend, *suspensus*, Anthol.

ἀμφίκρημνος, ον, (κρημνός) rings od. auf beiden Seiten abschüssig, von schroffen Abhängen umgeben, Eur. Bacch. 1049. 2) übertr. abschüssig, jäh, schlüpfrig, ἀπάτη, Betrug, der in plötzliches Unglück stürzt, Luc. philopatr. 16. ἐρώτημα, verfängliche, gefährliche Frage, Greg. Naz.

ἀμφίκρηνος, ον, ion. st. ἀμφίκρανος, den Kopf umgebend, πῖλος, Anthol.

ἀμφικτίονες, ων, οἱ, (κτίζω) Umwohner, Anwohner, Grenznachbarn, auch περικτίονες, Valck. Hdt. 8, 104. Boeckh Pind. N. 6, 40. Dissen im Comment. zu Pind. p. 517. unterscheidet zwischen περικτίονες u. ἀμφικτίονες so, dass jenes benachbarte Staaten, dieses aber einen Staatenbund bezeichnen soll. [κτῐ]

Ἀμφικτύονες, ων, οἱ, die Amphiktyonen, Abgeordnete der hellenischen Staaten zu ihrem religiösen u. politischen Bundestag, dessen Sitz in Thermopylae war. 2) der Amphiktyonenbund. Man leitete die Benennung von dem dunkeln Amphiktyon, Hellens Bruder, ab; wahrsch. aber hiessen sie urspr. ἀμφικτίονες, und zogen erst später die andre Schreibung, ihrer mythischen Deutungen wegen, vor. Ruhnk. Tim. p. 29. Tittmann über den Bund der Amphiktyonen, 1812. Heerens Ideen, 3. p. 196. Boeckh Pind. N. 6, 40. 3) die Vorsitzer bei den pythischen Spielen. [κτῠ] Dav.

Ἀμφικτυονεύω, Gesandter bei dem Amphiktyonenbunde seyn, Inscr.

Ἀμφικτυονία, ἡ, der Amphiktyonenbund, seine Versammlung, Dem. Strab. Plut.

Ἀμφικτυονικός, ή, όν, amphiktyonisch, den Amphiktyonen gehörig, von den Amphiktyonen herrührend, an ihrem Bunde Theil nehmend, Plut.

Ἀμφικτυονίς, ίδος, ἡ, verst. πόλις, Stadt od. Staat, die Theil am Amphiktyonenbund haben.

ἀμφικυκάω, f. ήσω, (κυκάω) umrühren, Nic.

ἀμφικυλίω, f. ίσω, (κυλίω) herumwälzen. φασγάνῳ ἀμφικυλίσαις, ihn um das Schwert stürzend, d. i. bewirkend, dass er sich mit dem Schwerte durchbohrte, Pind. Nem. 8, 40. [Iota ist durch alle Temp. lang, dah. auch die Schreibung ἀμφεκύλισσε st. ἀμφεκύλισε falsch.]

ἀμφικυνέω, f. κύσω, (κυνέω) abküssen, Quint. Sm. [ῠσω]

ἀμφικύπελλος, ον, (κύπελλον) stetes Beiwort von δέπας bei Hom., ein *Doppelbecher*, der an den entgegengesetzten Enden, oben u. unten, ein κύπελλον bildet, statt des Fusses wieder eine Becherhöhlung hat, unsern *Römern* ähnlich, Buttm. Lexil. 1. p. 160. vgl. ἀμφίθετος. [ῠ]

ἀμφίκυρτος, ον, auch ἀμφικύρτη, (κυρτός) an beiden Seiten gebogen, gekrümmt. Von der Sichelgestalt des Mondes, der über die Hälfte erleuchtet ist, Luc. Icarom. 20. Plut. de anim. procr. 31. Von einem Becher mit zwei Oehren, Athen. 11. p. 482. F.

ἀμφιλαβής, ές, (λαβεῖν) bloss bei Gramm. als Glosse zu ἀμφιλαφής, Schaef. mel. p. 49.

ἀμφίλαλος, ον, (λαλέω) überall herumschwatzend, Ar. Ran. 678.

ἀμφιλαμβάνω, f. λήψομαι, (λαμβάνω, irr.) von allen Seiten fassen, umfassen.

ἀμφιλάφεια, ἡ, Umfang, Fülle, Grösse, Reichthum, Hesych. Suid., von

ἀμφιλᾰφής, ές, Adv. ἀμφιλαφῶς, scheint ursprünglich *rings umfassend* u. *rings umfasst* zu bedeuten, und wird daher hauptsächlich von Dingen gebraucht, die eine weite Ausdehnung haben. Ursprünglich scheint das Wort von Bäumen gebraucht worden zu seyn, deren Zweige sich nach allen Seiten hin weit ausdehnen: *grosse*, *schattige* Bäume, Hdt. 4, 172. Plat. Phaedr. p. 230. B. Ap. Rh. 2, 733. Demnächst vom Gesträuch, das sich rings u. dicht um etwas erstreckt, Ael. h. a. 7, 6. und eben so vom Haar, das dicht den Nacken umwallt, Philostr. p. 826. 841. u. öfter bei dems.; dann übergetragen auf Oerter, die mit Holz dicht bewachsen sind, wie ἀμφιλαφὲς ἄλσος δένδρεσι, ein mit Bäumen dicht bewachsener Hain, Callim. Cer. 27., wonach vielleicht βουνὸς ἀμφιλαφής, ein gut bewachsener Hügel, zu erklären ist, Plut. Syll. 16., wenn das nicht für einen umfangreichen Hügel zu nehmen ist. Aehnlich ist ἀμφιλαφὴς φολίδεσσι δράκων, dicht mit Schuppen umgeben, Nonn. Dion. 10, 300. — Von Bäumen ward das Wort übergetragen auf andere Gegenstände, und zwar a) auf räumliche: *umfangreich*, wie νῆσος, Ap. Rh. 4, 983. παστάς, Theocr. 24, 46. χορός, Call. Dian. 3. So auch auf Thiere, wie ἐλέφας, Hdt. 3, 114. ἵππος, Ap. Rh. 4, 1366. b) auf Zustände: *gewaltig*, *reichlich*, wie δύναμις, Pind. Ol. 9, 122. βρονταί, Hdt. 4, 28. δόσις, Aesch. Ag. 1012. δεῖπνον, ἑστίασις, Ael. h. a. 2, 21. 9, 7. ὠφελεία, Plut. Flamin. 5. οὐ τόσον ἀμφ. τέχνη, nicht so umfangreich an Geschicklichkeit, Callim. Ap. 42. γόος ἀμφιλαφὴς ταραχθείς, von allen Seiten aufgeregtes Trauergeschrei, Aesch. Choeph. 368. Gehandelt von dem Worte haben Ruhnk. Tim. p. 27. Spanh. zu den oben genannten Stellen des Callim. Blomf. Aesch. Ag. 985. Wernicke Tryph. p. 116. (Nach den alten Gramm. von λαβεῖν, *weitumfassend*, st. ἀμφιλαβής: nach Hemst. von λαφύω, λαφύσσω.)

ἀμφιλαφία, ἡ, poet. st. ἀμφιλάφεια.

ἀμφιλᾰχαίνω, (λαχαίνω) umgraben, ringsherum aufgraben, umhacken, φυτόν, Od. 24, 242.

ἀμφιλέγω, f. ξω, (λέγω) nach beiden Seiten hin reden, streiten, einen Wortwechsel haben, Xen. An. 1, 5, 11. Mit folg. Infin. u. μή, abstreiten, dass etwas sey, Xen. apol. 12.

ἀμφιλείπω, (λείπω) rings, von allen Seiten verlassen, Quint. Sm.

ἀμφίλεκτος, ον, Adj. verb. von ἀμφιλέγω, 1) bestritten od. zu bestreiten, dah. zweifelhaft, ungewiss, Aesch. Ag. 881. In diesem Sinne auch das Adv. ἀμφιλέκτως, Aesch. Sept. 794. 2) streitend, wie ἀμ. ἔρις, streitender oder hadernder Zwist, Eur. Phoen. 503. ἀμφίλεκτον εἶναί τινι, über etwas in Streit seyn, Aesch. Ag. 1585.

ἀμφίλῐνος, ον, = λινόδετος, Soph. fr. Capt. 8, 3. (43 Dind.)

ἀμφιλῐπής, ές, (λείπω) an beiden Seiten mangelhaft. So ward ein Vers genannt, der des Anfangs und des Schlusses zu ermangeln scheint. Vgl. Naeke Choeril. p. 265.

ἀμφιλογέω, (ἀμφίλογος) bes. im Med. gebr., streiten, περί τινος, über etwas, wie ἀμφιλέγω, Plut. Lys. 22.

ἀμφιλογία, ἡ, Streit, Wortstreit, Hes. th. 229., wo die zweite Sylbe in der Arsis lang gebraucht ist. ἀμφιλογίαν ἔχειν, sich bestreiten lassen, Plut. comp. Arist. c. Cat. 4. διαλύειν ἀμφιλογίαν, einen Streit schlichten, Plut. Ages. 28., von

ἀμφίλογος, ον, Adv. ἀμφιλόγως, (ἀμφιλέγω) 1) bestritten, streitig, strittig; auch worüber sich streiten lässt, zweifelhaft, unsicher, Xen. Eur. τὰ ἀμφίλογα, streitige Punkte, Streitigkeiten, Thuc. 4, 118. 5, 79. 2) streitend, hadernd. ἀμφ. ὀργαί, hadernder Sinn, Eur. Med. 638. ἀμφ. νείκη, hadernder Zwist, Soph. Ant. 111., wie ἀμφίλεκτος ἔρις.

ἀμφίλοξος, ον, (λοξός) nach allen Seiten hin schräg od. schief. ἀμφίλοξα μαντεύεσθαι, ganz zweideutige Weissagungen geben, Luc. philops. 5.

ἀμφίλοφος, ον, (λόφος) den Hals od. Nacken rings umgebend, ζυγόν, Soph. Ant. 351.

Ἀμφίλοχος, ὁ, männl. Eigenname, Od.

ἀμφιλύκη νύξ, ἡ, Il. 7, 433. das morgendliche Zwielicht, Morgendämmrung, der grauende Morgen, sonst λυκόφως. In derselben Bdtg ἀμφιλύκη für sich allein substantivisch, Ap. Rh. 2, 671. Ein Masc. ἀμφίλυκος findet sich nirgends. (λευκός, *lux*.) [ῠ]

Ἀμφίλυτος, ὁ, ein Wahrsager, Hdt.

ἀμφίμακρος, ον, (μακρός) auf beiden Seiten lang. ὁ ἀμφ. der Versfuss -⏑-, auch *creticus*, Grammat.

Ἀμφίμαλλα, ἡ, Stadt auf Kreta, Strab.

ἀμφίμαλλος, ον, (μαλλός) von beiden Seiten wollig, haarig, zottig, Ael. v. h. 3, 40.

(ἀμφιμάομαι) ungebr. Thema, wovon der Aor. ἀμφιμάσασθε, Od. 20, 152. τραπέζας σπόγγοις, die Tische mit Schwämmen ringsum betasten, berühren u. abreiben. δέμας, Quint. Sm. 9, 428. (μάω, μάσσομαι, μαίομαι.)

ἀμφιμαρπτέω, = ἀμφιμάρπτω,

ἀμφιμάρπτω, (μάρπτω, irr.) ringsum erfassen, Ap. Rh. 3, 147. Quint. Sm. Opp. Anthol.

ἀμφιμάσχᾰλος, ον, (μασχάλη) beide Achseln umgebend, mit zwei Aermeln, χιτών, Luc. Lexiph. 10.

ἀμφιμάτορες, dor. st. ἀμφιμήτορες, Eur. [ᾱ]

ἀμφιμάχητος, ον, worum gestritten od. gekämpft wird, des Wettstreites werth. 2) woran oder wobei gekämpft wird, Jac. del. epigr. 9, 16, 4., von

ἀμφιμάχομαι, f. μαχοῦμαι, Depon. med., (μάχομαι) um etwas kämpfen, u. zwar a) mit Accus., Ἴλιον, πόλιν, στρατόν, örtlich: bei etwas kämpfen, bekämpfen, belagern, bestürmen, Il. b) mit Gen., um den Besitz od. zum Schutze von etwas kämpfen, wie νέκυος, Il. 18, 20. τείχεος, Il. 15, 391. [μᾰ]

Ἀμφίμᾰχος, ὁ, männl. Eigenname, Il.

Ἀμφιμέδων, οντος, ὁ, männl. Eigenname, Od.

ἀμφιμέλας, μέλαινα, μέλαν, (μέλας) *ringsum schwarz.* Homer verbindet immer φρένες ἀμφιμέλαιναι, Il. 1, 103. 17, 83. 499. 573. Od. 4, 661. Da es nicht an allen diesen Stellen von einer Verfinsterung des Gemüths durch Trauer verstanden werden kann, hat es die meiste Wahrscheinlichkeit, dass es auf die physische Beschaffenheit der φρένες geht, deren Sitz im innersten Dunkel des menschlichen Leibes ist, *rings umdunkelt*, *dunkel umhüllt*, *rings verborgen* od. *umschlossen.* In ganz eigentlicher Bdtg auch ἀμφιμέλαινα κόνις, Anthol.

ἀμφιμέλει, (μέλει, irr.) μοί, es liegt mir sehr am Herzen, Quint. Sm.

ἀμφιμερίζω, (μερίζω) nach allen Seiten theilen, rings vertheilen, Anthol.

ἀμφιμήτορες, οἱ, αἱ, (*μήτηρ*) Geschwister von zwei Müttern, aber Einem Vater, Aesch. Eur. s. *ἀμφιπάτορες.*

ἀμφιμήτριος, ον, 1) (*μήτρα*) um die Gebärmutter, den Mutterleib. 2) (*μήτηρ*) *ἀμφ. κάσις,* Stiefbruder von mütterlicher Seite, Lycophr. 19., also gleichbedeutend mit *ἀμφιμήτορες.* 3) *τὸ ἀμφιμήτριον,* der Schiffsboden od. die Balken neben dem Kiel, sonst *ἐγκοίλια,* Artemid.

ἀμφιμῐγής, ές, von allen Seiten gemischt, gut durcheinander gemengt, Hesych., von

ἀμφιμίγνυμι, f. *μίξω,* (*μίγνυμι*) von allen Seiten mischen, gut durcheinander mengen.

ἀμφίμῐτος, ον, (*μίτος*) mit doppeltem Aufzug gewebt, doppeldräthig, Poll.

ἀμφιμῡκάομαι, Depon. med., (*μυκάομαι,* irr.) ringsum brüllen, tosen, *δάπεδον ἀμφιμέμῡκε,* der Erdboden erdröhnte ringsum, Od. 10, 227. vom Gesang der Circe.

ἀμφινάω, (*νάω*) rings umfliessen, Empedocl. b. Arist. de sens. 2.

ἀμφινεικής, ές, (*νεῖκος*) bestritten, streitig gemacht; des Streites werth, wünschenswerth, ersehnt, wie *ἀμφιμάχητος,* Aesch. Ag. 695. Soph. Tr. 104.

ἀμφινείκητος, ον, (*νεικέω*) = *ἀμφινεικής,* Soph. Tr. 527.

ἀμφίνεικος, ον, (*νεῖκος*) = *ἀμφινεικής,* Hesych.

ἀμφινέμομαι, Med., (*νέμομαι*) rings umwohnen, bewohnen, *Ὄλυμπον, Ἰθάκην, πόλιν,* Hom. Metaphor. *ὄλβος ἀμφινέμεταί σε,* Reichthum umfängt dich, Pind. Pyth. 5, 18. Das Wort ist aus dem ältesten Nomadenleben beibehalten, u. bedeutete ursprüngl. *ringsherum weiden.*

ἀμφινοέω, (*νοέω*) nach beiden Seiten hin denken, von beiden Seiten überlegen, unschlüssig seyn, zweifeln, *εἴς τι,* Soph. Ant. 376.

Ἀμφινόμη, ἡ, Name einer der Nereïden, Il. 18, 44.

Ἀμφίνομος, ὁ, männl. Eigenname, Od.

ἀμφίνοος, ον, (*νόος*) wer die Dinge von allen Seiten betrachtet, überlegsam, nachdenklich, Timon. Phlias.

ἀμφινωμάω, rings umher bewegen, h. Hom. Cer. 373. zw. L.

ἀμφιξέω, f. *ξέσω,* (*ξέω*) rings abschaben, glätten, polieren, Od. 23, 196. Dav.

ἀμφίξοος, ον, zsgz. *ἀμφίξους, ουν,* (*ξέω*) ringsum abschabend, glättend, *σκέπαρνον,* Anthol.

ἀμφίον, ου, τὸ, = *ἀμφίεσμα,* Umwurf, Soph. fr. 370 Dind. Dion. Hal. (von *ἀμφί,* wie *ἀντίος* von *ἀντί.*)

ἀμφιορκία, ἡ, (*ὅρκος*) der gegenseitige Schwur, den die Parteien einander vor Gericht zu leisten hatten, Hesych. Poll. Suid.

Ἄμφιος, ὁ, Name eines Troers, Il. [ῐ]

ἀμφιπᾰγής, ές, (*πήγνυμι*) ringsum befestigt, ringsum haftend. *ἀμφιπαγεῖς ὀνύχεσσιν ἄρκτοι,* Bären, die mit ihren Tatzen umkrallen, Nonn. 5, 362.

ἀμφιπᾰλίννοστος, ον, (*παλινοστέω*) wieder zurückkehrend, stand sonst Nonn. 6, 62., wo jetzt richtig getrennt ist *ἀμφὶ παλιννόστοιο.*

ἀμφίπαλτος, ον, (*πάλλω*) rings umhergeschwungen od. prallend, *αὐδά,* die rings wiederhallende Stimme, Simmias.

ἀμφιπᾰλύνω, (*παλύνω*) rings bestreuen, besprengen, Ap. Rh. 3, 1247.

ἀμφιπᾰτάσσω, (*πατάσσω*) von allen Seiten schlagen, Anthol.

ἀμφιπάτορες, οἱ, αἱ, (*πατήρ*) Geschwister von zwei Vätern, aber Einer Mutter, Suid., s. *ἀμφιμήτορες.* [ᾰ]

ἀμφιπεδάω, f. *ήσω,* (*πεδάω*) ringsum fesseln, Opp. hal. 2, 34.

ἀμφίπεδος, ον, (*πέδον*) rings mit Feld umgeben, umflurt, Pind. Pyth. 9, 95.

ἀμφιπέλεκκος, ον, = *δίστομος,* lasen einige Il. 13, 612. statt *ἀμφὶ πελέκκῳ.*

ἀμφιπέλομαι, Depon., nur im Praes. u. Impf. gebr., (*πέλομαι*) um Jemand seyn, umgeben, umschweben, m. d. Dat., Od. 1, 352.

ἀμφιπένομαι, Depon., nur im Praes. u. Impf. gebr., (*πένομαι*) st. *πένομαι ἀμφί τινι,* um Jemand od. eine Sache beschäftigt seyn, m. d. Acc., u. zwar a) in reiner Localbeziehung von den Räthen, die um den König herumsitzend Geschäfte abmachen, Od. 15, 467. b) in transit. Beziehung auf ein Object, meist im guten Sinn: Sorge tragen, *besorgen,* bes. von Aerzten, Il. 16, 28: *τοὺς ἰητροὶ ἀμφεπένοντο:* überh. pflegen, warten, *curare,* Hom. *δῶρα ἀ.,* Geschenke besorgen, *herbeischaffen,* Il.; im schlimmen Sinn: *τὸν οὐ κύνες ἀμφεπένοντο,* die Hunde *machten* sich nicht *über ihn her,* Il. 23, 184. vgl. 21, 203. Ap. Rh. 2, 27. Von Leichen, *funera curare.*

ἀμφιπεριΐστημι, (*ἵστημι*) rings um etwas her stellen. Med. *ἀμφιπεριίστασθαί τινα,* sich um Einen herum stellen, Quint. Sm.

ἀμφιπερικλάω, f. *κλάσω,* (*κλάω*) ringsumher zerbrechen. [ᾰσω]

ἀμφιπερικτίονες, ων, οἱ, (*περικτίονες*) die Ringsherumwohnenden, Callin. Theogn. [κτῐ]

ἀμφιπεριπλάσσω, (*πλάσσω*) rings überformen, d. i. ringsumziehen. Pass. *ἀμφιπεριπλασθῆναί τινι,* ganz mit etwas umzogen seyn, Orph. lith. 80.; aus welcher Stelle die Lexikographen irrthümlich ein Verbum *ἀμφιπεριπλάζομαι* anführen.

ἀμφιπεριπλέγδην, Adv. (*πλέκω*) rings umschlungen, Anthol.

ἀμφιπεριπτώσσω, (*πτώσσω*) ringsherum zagen, Quint. Sm.

ἀμφιπερισκαίρω, zu allen Seiten umhüpfen, pp. hal. 1, 190.

ἀμφιπεριστείνομαι, Pass., (*στεινός, στενός*) ringsum zusammengedrängt, überall vollgepresst, überfüllt seyn, Call. h. Del. 179.

ἀμφιπεριστέφω, (*στέφω*) rings umkränzen od. umwinden. *χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσι,* Od. 8, 175., Anmuth ist um seine Reden gewunden.

ἀμφιπεριστρέφω, poet. *ἀμφιπεριστρωφάω,* (*στρέφω*) ringsherum drehn, nach allen Seiten hin wenden, richten, lenken, Il. 8, 348.

ἀμφιπεριτρίζω, (*τρίζω*) ringsumher zwitschern, summen, Anthol.

ἀμφιπεριτρομέω, (*τρομέω*) ringsumher zittern od. flattern, Opp. hal. 4, 193.

ἀμφιπεριτρύζω, ringsumher zwitschern, Anthol.

ἀμφιπεριφθινύθω, (*φθινύθω*) ringsumher schwinden, h. Hom. Ven. 272. ganz und gar zu Grunde gehn, poet. [φθῑνῠ]

ἀμφιπεριφρίσσω, (*φρίσσω*) ringsumher starren, *τινί,* um etwas, Opp. hal. 4, 54.

ἀμφιπεσοῦσα, part. aor. 2. von *ἀμφιπίπτω,* Hom.

ἀμφιπετάννυμι, f. *πετάσω,* (*πετάννυμι,* irr.) rings ausbreiten, Orph. [ᾰσω]

ἀμφιπέτομαι, Depon. med., (*πέτομαι,* irr.) umfliegen, umflattern, m. d. Acc., Opp. hal. 2, 448.

ἀμφιπήγνυμι, f. *πήξω,* (*πήγνυμι,* irr.) rings befestigen. Pass. *ἀμφιπήγνυσθαι περί τινι,* um

etwas herum fest od. stark werden, Opp. hal. 1, 297. ἀμφ. τινι, in etwas erstarren, durch etwas festgehalten werden, ebend. 241.

ἀμφιπῑάζω, f. άξω, (πιέζω) dor. st. ἀμφιπιέζω, rings zusammendrücken, Theocr. ep. 6, 4.

ἀμφιπίπτω, f. πεσοῦμαι, (πίπτω, irr.) über Jemand herfallen, sich über ihn herwerfen, πόσιν, Od. 8, 523. Metaphor. sich mit Lust über etwas her machen, Pind. Ol. 10 [11], 118. ἀμφιπιτνεῖν τὸ γόνυ τινός, sich zu Jemandes Füssen werfen, Eur. Suppl. 278. Dagegen m. d. Dat., ἀμφιπίπτειν στόμασιν, sich um den Mund schmiegen, d. i. innig küssen, Soph. Tr. 938.

ἀμφιπιτνέω u. ἀμφιπίτνω, (πιτνέω, irr.) poet. = ἀμφιπίπτω, welches s.

ἀμφιπλεκής, ές, = ἀμφίπλεκτος, Orph. Arg. 607.

ἀμφίπλεκτος, ον, (πλέκω) rings umschlingend, Soph. Tr. 520.

ἀμφιπλέκω, (πλέκω) umflechten, umwinden, τινί, um etwas, Telestes b. Athen. 14. p. 617. B. u. in einem Verse b. Plut. Nic. 9. Pass. umarmen, umschlingen, m. d. Acc., Orph. Arg. 881.

ἀμφίπληκτος, ον, (πλήσσω) 1) ringsum anschlagend, ῥόθια, Soph. Phil. 689. 2) rings od. von beiden Seiten gepeitscht, von Wellen bespült, Hesych.

ἀμφιπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) mit beiden Seiten schlagend, treffend, schneidend, zweischneidig, φάσγανον, Soph. Tr. 930. ἀμφιπλῆγες σφῦραι, Anthol. ἀμφ. ἀρά, der doppelt treffende Fluch, Soph. OT. 417.

ἀμφιπλίξ, Adv. umschreitend, auseinander schreitend, rittlings, mit ausgespreizten Schenkeln, Soph. fr. Triptol. IX, 3. (538 Dind.), von

ἀμφιπλίσσω, (πλίσσω) umfalten, umstricken, umschreiten, die Beine ausspreizen, Poll.

ἀμφιπλύνω, (πλύνω) rings abwaschen, Hippocr.

ἀμφίποκος, ον, (πόκος) = ἀμφίμαλλος, Hesych.

ἀμφιπολεία, ἡ, (ἀμφιπολεύω) das Priesterseyn, Diod.

ἀμφιπολεῖον, τὸ, = περιπόλιον, Inschr. b. Müll. Aegin. p. 160.

ἀμφιπολεύω, (ἀμφίπολος) um eine Person od. Sache herum od. beschäftigt seyn, womit verkehren, u. zwar a) ohne Objectscasus: sich irgendwo befinden. b) m. d. Acc.: umwandern, sich um etwas herum bewegen, Orph. Arg. 930. Anthol., bei Hom. aber, der das Wort nur in der Od. hat: *besorgen*, *warten*, *pflegen*, βίον, ὄρχατον, ἵππους καὶ ἡμιόνους, bes. von aufwartenden Sklaven, dah. *bedienen*, ἱρὸν Διός, Hdt. 2, 56. einem Gotte dienen, Priester seyn, Od. 20, 78.

ἀμφιπολέω, f. ήσω, (ἀμφίπολος) = ἀμφιπολεύω, Pind. γηραιὸν μέρος ἁλικίας ἀμφιπολεῖ με, das Alter umfängt mich, Pyth. 4, 280., dann auch: besorgen, Nem. 8, 11. τρώμαν ἕλκεος, von ärztlicher Behandlung, Pyth. 4, 483. u. von dem Walten des Herrschers, Ol. 12, 2. In der Bdtg: besorgen findet sich das Wort auch in der Anthol., aber bei Soph. OC. 680., wo es mit dem Dat. construirt ist, steht es in der Grundbdtg von ἀμφιπολεύειν, um Einen herum seyn, mit Einem umherziehn. Das Med. bei Theocr. 7, 74. findet Meineke anstössig u. schlägt dafür ἀμφεδονεῖτο vor; doch findet sich die pass. Form in act. Bdtg. auch bei Archil. fr. 6., wenn man dort st. ἀμφεπονήθη, wie Plut. moral. p. 23. B. gibt, ἀμφεπολήθη liest.

ἀμφιπολία, ἡ, (ἀμφίπολος) Priesterwürde, Priesteramt, Diod. Sic.

ἀμφίπολις, ὁ, ἡ, poet. ἀμφίπτολις, (πόλις) die Stadt od. den Staat umgebend, umfangend, ἀνάγκη, Aesch. Choeph. 72. 2) ἡ ἀμφ., eine zwischen zwei Meeren od. Flüssen gelegene Stadt. 2) Name einer Stadt in Thrakien.

ἀμφίπολος, ον, (πέλω, πολέω) urspr. um etwas od. um Einen herum seyend, beschäftigt um etwas, es umgebend. Der homer. Gebrauch, von dem auch Hdt. nicht abweicht, hat es aber zu einem Subst. fem. ἡ ἀμφίπολος, *Dienerin*, *Zofe*, ausgeprägt. So hat er das Wort sehr oft, u. unterscheidet dadurch die vertrauteren u. zierlicheren Aufwärterinnen, sonst auch θεράπαιναι, von den Mägden od. Sklavinnen, δμωαί u. δοῦλαι: zuweilen verbindet er es mit einem zweiten Subst. ἀμφίπολος ταμίη, γραῦς ἀμφίπολος, die aufwartende Schaffnerin, die aufwartende Alte. Die ἀμφίπολοι besorgten meist die Geschäfte im Hause, u. bildeten das Gefolge der Herrin. Adjectivisch steht das Wort auch bei Soph. Tr. 860: ἀμφίπολος Κύπρις, die geschäftige Kypris. 2) Dienerin der Götter. ἀμφίπολοι θεῶν, *Priesterinnen*. 3) das Masc. ὁ ἀμφίπολος hat Pind. Ol. 6, 53. u. Eur. Or. 1417. in der Bdtg *Diener*, in der Bdtg *Besorger*, *Pfleger*, Plut. Num. 13., in der Bdtg *Priester*, Plut. comp. Demetr. c. Anton. 3. u. Diod. 4) als Adj. in der pass. Bdtg *umwandelt*, *vielbesucht*, Pind. Ol. 1, 149.

ἀμφιπονέομαι, Depon. med., (πονέω) mit d. Acc., um od. mit etwas beschäftigt seyn, etwas besorgen, wie ἀμφιπένομαι, Hom. Ap. Rh. Einen Aor. pass. ἀμφεπονήθη in der act. Bdtg *umgeben* hat Archil. bei Plut. quomodo adolesc. poet. audire debeat. c. 6. vgl. ἀμφιπολέω.

ἀμφιποτάομαι, Depon. med., (ποτάομαι) umfliegen, umflattern, m. d. Acc., Il. 2, 315. poet.

ἄμφιπποι, ων, οἱ, (ἵππος) Reiter, die während des Reitens von Einem Pferd aufs andere sprangen, *desultores*, Aelian.

ἀμφιπποτοξότης, ου, ὁ, (τοξότης) eine Art leichter Reiterei, die mit der Geschicklichkeit der ἄμφιπποι die der Bogenschützen verband. Andre lesen ἀφιπποτοξότης u. ἐφιπποτοξότης bei Diod. u. Plut.

ἀμφιπρονεύω, (νεύω) sich darum vorwärts neigen, Nic. ther. 374., wo aber Schneider aus Handschriften, ἐπιπρονεύειν, darüber herabhangen, hergestellt hat.

ἀμφιπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) vorn u. hinten ein Angesicht habend, *bifrons*, wie Janus, Plut. Num. 19. Ael. n. a. 16, 29.

ἀμφίπρυμνος, ον, (πρύμνα) ναῦς, ein Schiff, das zwei Hintertheile, d. h. hinten u. vorn ein Steuer hat, Soph. Androm. fr. VII, 2. (135 Dind.) S. δίπρωρος.

ἀμφίπταμαι, Depon. med., (ἵπταμαι, irr.) umfliegen.

ἀμφιπτολεμοπηδησίστρατος, ον, kom. Wort des Eupolis bei Bekk. An. 2. p. 702.

ἀμφίπτολις, poet. st. ἀμφίπολις, Aesch.

ἀμφιπτύσσω, f. ξω, (πτύσσω) umfalten, umfangen. Dav.

ἀμφιπτυχή, ἡ, Umfaltung, Umhüllung, Umschlingung, Umarmung, Eur. Ion 521.

ἀμφίπυλος, ον, (πύλη) mit zwei Thüren od. Thoren, Eur. Med. 134.

ἀμφίπυρος, ον, (πῦρ) ganz von Feuer um-

geben, ringsumher brennend, rings umflammt, Tragik. Bei Soph. Tr. 214. Beiw. der Artemis: lucifera.

ἀμφιῤῥεπής, ές, (*ῥέπω*) sich auf beide Seiten neigend, schwankend, bes. von der Wagschaale.

ἀμφιῤῥήγνυμι, (*ῥήγνυμι,* irr.) ringsherum zerreissen, Quint. Sm. 1, 39.

ἀμφιῤῥηδής, ές, (*ῥαίνω, ἐῤῥάδαται*) = *περιῤῥηδής.*

ἀμφίῤῥοπος, ον, (*ῥοπή*) = *ἀμφιῤῥεπής.*

ἀμφίῤῥυτος, ον, s. *ἀμφίρυτος.*

ἀμφιῤῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (*ῥώξ*) rings gespalten, rissig, Ap. Rh. 2) zu beiden Seiten mit Fallthüren versehen, Anthol.

ἀμφίρῠτος, ύτη, υτον, poet. st. *ἀμφίῤῥυτος, ον,* (*ῥέω*) rings umflossen. In der Od. stets Beiw. von Inseln, u. immer in der fem. Form. Bei Hes. th. 983. Pind. Isthm. 1, 9. Soph. Ai. 134. u. Hdt. 4, 163. 164. gen. comm. In Prosa stets *ἀμφίῤῥυτος, ον,* nie *ἀμφιῤῥύτη.*

Ἀμφῖρώ, οῦς, ἡ, Name einer Okeanide, Hes. th. 360.

ἀμφίς, A) Adv. *um, herum, ringsum, umher, auf beiden* od. *auf allen Seiten.* *ἀμφὶς εἶναι,* um eine Sache od. Person herum seyn, *umgeben*, damit zu thun od. zu schaffen haben, Hom. *ἀμφὶς ἔχειν,* umfangen, umgeben, *δεσμοὶ ἀμφὶς ἔχοιεν,* Od. 8, 340. aber auch umhaben, auf beiden Seiten haben od. tragen, Od. 3, 486. *ἀμφὶς ἀρωγοί,* Helfer um u. um, zu beiden Seiten, Hom.; dah. wie *ἀμφοτέρωθεν,* von beiden Seiten, Il. 18, 519. *ἁμαρτῇ δούρασιν ἀμφὶς βαλεῖν,* Il. 21, 162. Voss h. Cer. 85. *ἀμφὶς ἰδεῖν,* von allen Seiten betrachten, Hes. op. 699. Weil aber alles Umgebende die Gegenstände trennt u. sondert 2) *gesondert, getrennt, aus einander,* wie *χωρίς* u. *δίχα,* *γαῖαν καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχειν,* Himmel u. Erde aus einander halten, trennen, Od. 1, 54. *ἀμφὶς ἐέργειν,* aus einander sperren, Il. 13, 706. *ἀμφὶς ἀγῆναι,* aus einander od. entzwei brechen, Il. 11, 559. *ἀμφὶς εἶναι,* getrennt, fern seyn, Od. 19, 221. 24, 218. *ἀμφὶς μένον,* = *ἰδίᾳ ἔμενον,* Il. 15, 709. Metaphor. *getrenntes Sinnes, jeder für sich, ἀμφὶς φράζεσθαι,* getrennt denken, jeder für sich denken, d. i. verschiedener Meinung seyn, *dissentire*, Il. 2, 13. ebenso *ἀμφὶς φρονεῖν,* Il. 13, 345. auch *ἀμφὶς ἕκαστα εἴρεσθαι,* alles für sich, einzeln abfragen, eines nach dem andern, Od. 19, 46. Die Bdtg *dazwischen,* welche man Il. 3, 115. 7, 342. für das Wort annahm, ist falsch. An beiden Stellen gilt die gewöhnliche Bdtg *herum*, s. Buttm. Lexil. 2. p. 223.

B) Seltener als Präposition: 1) mit dem Genitiv: a) *fern, entfernt, seitab, ἀμφὶς ἐκείνων εἶναι,* weitab seyn von jenen, Od. 14, 352. *ἀμφίς τινος ἧσθαι,* entfernt von Einem sitzen, Il. 8, 444. *ἀμφὶς φυλόπιδος,* fern von der Schlacht, Od. 16, 267. auch *ἀμφὶς ὁδοῦ,* seitab vom Wege, Il. 23, 393. b) *um und um, ringsum, ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν,* den Wagen von allen Seiten, genau beschauen, Il. 2, 384. c) *um*, wie *ἀμφί, ἀγὼν ἐσθᾶτος ἀμφίς,* Wettkampf um ein Kleid, Pind. Pyth. 4, 451. 2) mit dem Dativ wie *ἀμφί, um,* sehr selten, *σιδηρέῳ ἄξονι ἀμφίς,* Il. 5, 723. 3) mit d. Accus. wie *ἀμφίς, um, Κρόνον ἀμφίς,* Il. 14, 274. Hes. th. 851. *Ποσιδήϊον ἀμφίς,* Od. 6, 266. vgl. Od. 9, 400. h. Cer. 289. — Beim Gen. steht *ἀμφίς* bald vor, bald nach seinem Casus, beim Acc. in der Regel nach demselben.

Das Wort ist hom. u. poet., doch bei den nachhom. Dichtern nicht häufig, bei den attischen ganz ungebräuchlich, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 217 ff.

ἀμφισᾰλεύω, (*σαλεύω*) ringsum sich schwankend bewegen, Anthol.

ἀμφίςβαινα, ης, ἡ, (*βαίνω*) eine Schlangenart, die vor- u. rückwärts gehn kann, Aesch. Ag. 1234. Nic. ther. 372. u. dazu Schneid.

ἀμφιςβᾰσίη, ἡ, ion. st. *ἀμφιςβήτησις.* *ἐς ἀμφιςβασίας ἀφικνεῖσθαί τινι,* mit Einem in Streit od. Widerspruch kommen, Hdt. 4, 14. *ἀμφ. λόγων,* Wortstreit, Hdt. 8, 81.

ἀμφιςβᾰσις, εως, ἡ, = *ἀμφιςβήτησις.*

ἀμφιςβᾰτέω, = ion. st. *ἀμφιςβητέω,* zw. s. var. lect. Hdt. 9, 74.

ἀμφίςβατος, ον, = *ἀμφίςβητος,* zw.

ἀμφιςβησίη, ἡ, ion. st. *ἀμφιςβήτησις,* zw. Wessel. Hdt. 4, 14. 8, 81.

ἀμφιςβητέω, f. *ήσω,* impf. *ἠμφιςβήτουν* u. *ἠμφεςβήτουν,* aor. *ἠμφιςβήτησα* u. *ἠμφεςβήτησα,* (*βαίνω*) wie *ἀμφὶς φράζεσθαι,* in Meinungen aus einander gehn, verschiedener Meinung seyn, Hdt. 4, 14., zweifeln, disputiren, streiten, streitig machen. Ein in der philosoph. Sprache, bes. bei Plat. sehr häufig u. in mannigfacher Construction gebrauchtes Wort. *ἀμφιςβητεῖν περί τινος,* auch *ἀμφιςβητεῖν τι* (jedoch dieses nur, wenn das Object durch ein neutrales Pron. od. Adj. bezeichnet wird, wie Plat. Charm. p. 169. E. Gorg. p. 472. D.), an etwas zweifeln, etwas in Zweifel ziehen od. bestreiten, über etwas disputiren, Plat. Gorg. p. 465. A. Prot. p. 337. B. u. sonst oft. *οὐκ ἀληθῆ ἀμφ.,* ohne Grund eine entgegengesetzte Meinung haben od. eine entgegengesetzte Behauptung aufstellen, Plat. Menex. p. 242. D. — *ἀμφιςβητεῖν τινος* od. *ὑπέρ τινος,* auf etwas Ansprüche machen, sich etwas anmassen, bes. etwas, worauf auch Andere Ansprüche machen, um etwas streiten, Polyb. Plut. Ael. u. a. — *ἀμφ. πρός τι,* gegen etwas streiten, Polyb. — *ἀμφιςβητεῖν τινι,* seltener *πρός τινα* (Plat. Soph. p. 246. B.), mit Einem in Zwiespalt od. Streit seyn, gegen Einen disputiren, Plat. — *ἀμφιςβητεῖν τινι περί τινος,* mit Einem über etwas disputiren, Plat. legg. 1. p. 638. A. u. sonst oft, aber auch bei Einem etwas in Zweifel ziehen, Plat. Polit. p. 268. A. — *ἀμφιςβητεῖν τινί τινος,* Einem etwas streitig machen, mit Einem über etwas rechten, Plat. Isocr. Panath. c. 78. u. a., seltener *ἀμφ. τινος πρός τινα,* Plat. Phil. p. 22. B. — Tritt nach *ἀμφιςβητεῖν* ein transit. Satz ein, so ist wohl darauf zu achten, ob in demselben die Negation beigefügt ist, oder nicht: *ἀμφιςβητῶ μὴ εἶναί τι* od. *ὡς οὐκ ἔστι τι,* ich bezweifele od. bestreite, dass etwas sey, Plat. Phil. p. 13. A. B. rep. 5. p. 476. D. Theaet. p. 158. A. *οὐκ ἀμφιςβητῶ μὴ οὐκ εἶναί τι,* ich bezweifele od. bestreite nicht, dass etwas sey, Plat. Hipp. min. p. 369. D. Dagegen *ἀμφιςβητῶ εἶναί τι* oder *ὡς* (*ὅτι*) *ἔστι τι,* ich behaupte im Gegentheil, dass etwas sey, Plat. Gorg. p. 452. C. Menex. p. 242. D. symp. p. 215. B. — Pass. *ἀμφιςβητεῖσθαι,* aor. *ἠμφιςβητήθην,* fut. *ἀμφιςβητήσομαι,* bezweifelt, bestritten werden, nicht ausgemacht seyn, Thuc. 7, 18. Plat. u. a. *ἀμφιςβητεῖσθαι ὑπό τινος,* auch *ἔκ τινος* (Plat. Theaet. p. 171. D.), von Einem bezweifelt od. bestritten werden, Plat. *ἀμφιςβητεῖται περί τινος,* es wird über etwas gestritten, Plat. rep. 5. p. 457. E. *ἀμφιςβητεῖται περί τι,* es wird in Betreff einer Sache gestritten, Plat. Soph. p. 225. B. *ἀμφιςβητεῖται μὴ εἶναί τι,* es wird bezweifelt od. be-

stritten, dass etwas sey, Plat. Polit. p. 276. B. *τὰ ἀμφιςβητούμενα*, streitige, nicht fest abgemachte Punkte, Thuc. 6, 10. Plat. Dav.

ἀμφιςβήτημα, *τὸ*, streitiger Punkt od. Gegenstand, Plat. Theaet. p. 158. B., Streitsache, Plut. Sol. 18. Pompej. 39., entgegengesetzte Behauptung, Plat. Phil. in.

ἀμφιςβητήσιμος, *ον*, was in Zweifel gezogen od. bestritten werden kann, unausgemacht, zweifelhaft, bestritten, Plat. Xen. Plut. u. a.

ἀμφιςβήτησις, *εως*, *ἡ*, das Streiten, Disputiren, Bezweifeln, der Streit, Plat.

ἀμφιςβητητικός, *ή*, *όν*, geschickt od. gewandt im Disputiren, Streiten. *ἡ ἀμφιςβητητική*, Geschicklichkeit im Disputiren, Plat.

ἀμφιςβήτητος, *ον*, bestritten, bezweifelt, streitig, Thuc. 6, 6.

ἀμφιςβητικός, *ή*, *όν*, = *ἀμφιςβητητικός*, Plato, s. Heind. Plat. Soph. p. 225. B. doch hat Bekker dafür überall aus Hdschr. *ἀμφιςβητητικός* hergestellt.

ἀμφίσκιος, *ον*, (*σκιά*) rings umschattet, von beiden Seiten beschattet, Strab. Opp.

ἀμφίσταμαι, s. *ἀμφίστημι*.

ἀμφιστάτηρ, *ηρος*, *ὁ*, = *ἀμφιστάτης*.

ἀμφιστάτης, *ου*, *ὁ*, (*ἀμφίστημι*) Untersucher, Tab. Heracl. [*στᾰ*]

ἀμφιστέλλω, (*στέλλω*) umwickeln, umwinden; bewickeln, bekleiden, *ξυστίδα ἀμφιστειλαμένη*, mit einer Xystis angethan od. geschmückt, Theocr.

ἀμφιστένω, (*στένω*) umseufzen, Quint. Sm.

ἀμφίστερνος, *ον*, (*στέρνον*) mit doppelter Brust, Empedocl. b. Ael. h. a. 16, 29.

ἀμφιστεφᾰνόω, (*στεφανόω*) wie einen Kranz umherwinden. Pass. *ὅμιλος ἀμφεστεφάνωτο*, eine Versammlung (*corona*) hatte sich umher eingefunden, h. Hom. Ven. 120.

ἀμφιστεφής, *ές*, (*στέφω*) kranzartig od. im Kreise umhergestellt. Von den drei Köpfen eines Drachen, Il. 11, 40. erklärt man es: in einander geflochten, verflochten, vgl. aber *ἀμφιστρεφής*. 2) umkränzt: *κρητὴρ ἀμφιστ.*, ein bis an den Rand gefülltes Gefäss, Hesych. Suid., s. *ἐπιστεφής*.

ἀμφίστημι, (*ἵστημι*) umherstellen. Hom. braucht nur das Med. *ἀμφίσταμαι*, nebst den intrans. Temp. aor. *ἀμφέστην*, pf. *ἀμφέστηκα*, *umherstehn*, *umstehn*, *umlagern*. So auch bei Soph. 2) untersuchen, spät.

ἀμφίστομος, *ον*, (*στόμα*) doppelmündig, mit doppelter Mündung od. Oeffnung, Hdt. 3, 60. *λαβαὶ ἀμφ. κρατήρων*, Doppelgriffe an Mischkrügen, Soph. OC. 473. 2) mit doppelter, nach beiden Seiten gerichteter Fronte, *τάξις*, Polyb. *πλαίσιον*, *πλινθίον*, Plut. *φάλαγξ*, Ael. 3) zweischneidig, *ξίφος*, *πέλεκυς*, Dioscor. 4) rings geöffnet od. den Rand umgebend scheint es bei Arist. h. a. 9, 40., wo es von den Zellen der Bienen gebraucht ist, zu bedeuten. Für die in den Wörterb. angeführte Bdtg *zweizüngig* aber kenne ich keinen Beleg.

ἀμφιστρᾰτάομαι, Depon. med., (*στρατός*) mit Heeresmacht umlagern, belagern, *πόλιν*, Il. 11, 713.

ἀμφιστρεφής, *ές*, (*στρέφω*) umhergewunden, in einander gewunden, verflochten, verschlungen. Wechselnde Lesart mit *ἀμφιστεφής*, Il. 11, 40., die von Herm. Wolf. u. Spitzn. mit Recht hergestellt ist.

ἀμφιστρόγγῠλος, *ον*, (*στρογγύλος*) rings rund, Luc.

ἀμφίστροφος, *ον*, (*στρέφω*) leicht hin u. her zu wenden, *versatilis*. *βᾶρις ἀμφίστροφος* las der Schol. bei Aesch. Suppl. 884., wo jetzt *ἀντίστροφος* steht, u. erklärte es durch *ἀμφιέλισσα*.

ἀμφισφάλλω, (*σφάλλω*) umwerfen. Pass. umfallen, umschlagen, Hippocr. Dav.

ἀμφίσφαλσις, *εως*, *ἡ*, das Umstürzen, Umschlagen, bes. eines bewegten Körpers, Hippocr.

ἀμφίςωπος, *ον*, (*ὤψ*) von allen Seiten offen od. sichtbar, Aesch. bei Hesych., vgl. Herm. de Aesch. Glauc. p. 7. (Opusc. 2. p. 63.)

ἀμφιτᾰλαντεύω, (*ταλαντεύω*) von allen Seiten od. gleichmässig abwägen, Nonn. Dion. 1, 183.

ἀμφιτάμνω, ion. st. *ἀμφιτέμνω*, Hom.

ἀμφιτᾰνύω, (*τανύω*) ep. st. *ἀμφιτείνω*, Hom. h. Merc. 49.

ἀμφιτάπης, *ητος*, *ὁ*, u. *ἀμφίταπις*, *ιδος*, *ἡ*, (*τάπης*, *τάπις*) eine auf beiden Seiten zottige Decke. [*ᾰ*]

ἀμφίταπος, *ον*, auf beiden Seiten haarig od. zottig. 2) *ὁ ἀμφ.* = *ἀμφιτάπης*, Athen. 5. p. 197. A. Auch *τὸ ἀμφίταπον*, Athen. 6. p. 255. E. [*ᾰ*]

ἀμφιτᾰράσσω, (*ταράσσω*) ringsher beunruhigen, von allen Seiten her in Schrecken setzen. Pass. ringsum in Unruhe od. Aufruhr seyn, Simon. bei Plut. de exil. 8.

ἀμφιταρβής, *ές*, (*τάρβος*) von allen Seiten in Angst setzend, Aesch. Choeph. 542 Sch., wo jetzt besser getrennt gelesen wird *ἀμφὶ τάρβει*, ganz in Schrecken.

ἀμφιτείνω, (*τείνω*) ringsum ausstrecken, ausbreiten. Pass. sich rings ausbreiten, Christod.

ἀμφιτειχής, *ές*, (*τεῖχος*) die Mauern umzingelnd, Aesch. Sept. 275. Für die andere Bdtg *rings ummauert* fehlen die Belege.

ἀμφιτέμνω, (*τέμνω*, irr.) poet. = *περιτέμνω*. Med. in der ion. Form *ἀμφιτάμνομαι*, abschneiden, *intercipere*, Il. 18, 528.

ἀμφίτερμος, *ον*, (*τέρμα*) umgrenzt. Das Adv. *ἀμφιτέρμως* führt Hesych. an aus Soph. fr. 125 Dind.

ἀμφιτεύχω, (*τεύχω*, irr.) rings herum machen, bereiten od. anbringen, Quint. Sm.

ἀμφιτίθημι, (*τίθημι*) poet. = *περιτίθημι*, umlegen, umthun. Das unbezweifelte Compositum hat Hom. nur zwei Mal, nämlich Il. 10, 271: *ἀμφιτεθεῖσα* (*κυνέη*), der aufgesetzte Helm, u. Od. 21, 431: *ἀμφέθετο ξίφος*, er legte od. hing sich das Schwert um. An anderen Stellen, wo sich der Dat. des Gegenstandes, dem etwas umgelegt wird, daneben findet, kann die Präp. eben sowohl zu diesem, als auch zu dem Verbum bezogen werden, wie *ἀμφὶ δέ οἱ κυνέην κεφαλῆφιν ἔθηκεν*, Il. 10, 257. u. 261. *ἀμφὶ δὲ δέρμα μελέεσσι θῆκε*, Od. 13, 431 f., wie Od. 16, 173 f.: *χιτῶνα θῆκ' ἀμφὶ στήθεσσι*. Bei andern Dichtern aber steht in derselben Bdtg unbezweifelhaft das Compositum, u. zwar immer mit dem Acc. dessen, was man umlegt, u. m. d. Dat. des bekleideten Theiles. So mit d. Acc. allein, Theogn. 846. Theocr. 15, 40. Xenophan. b. Athen. 11. p. 462. D., m. d. Acc. u. Dat., Eur. Med. 787. Ion 1433. El. 512. Or. 1042. Theocr. 25, 278. Statt des Dat. auch zuweilen eine Präp., wie *στέφανον ἀμφὶ κάρα ἀμφιθεῖναι*, Eur. Iph. A. 1531. *ἀμφέθετο στεφάνους κρατὸς ἔπι*, Anth. Pal. append. 308, 2. Höchst selten ist dagegen die umgekehrte Construction: *ἀμφιθεὶς πέπλοις κάρα*, das Haupt mit einem Schleier umziehend, Eur. Hec. 432. Doppelter Dat. findet sich Lycophr. 1344: *στεῤῥὰν τραχήλῳ ζεῦγλαν ἀμφιθεὶς πέδαις*, wo der zweite

Dat. in instrumentaler Bdtg zu fassen ist, wie Simon. de mul. 116: δεσμὸν ἀμφέθηκεν ἄῤῥηκτον πέδη.

ἀμφιτῑνάσσω, f. άξω, (τινάσσω) τί τινι, etwas um einen Gegenstand herum erschüttern, z. B. δικλίδας προσώποις, die Thür vor der Nase zuschlagen, Anthol.

ἀμφιτῑτῠβίζω od. ἀμφιτιττυβίζω, (τιτυβίζω) umzwitschern, umpiepen, von Vogelstimmen, Ar. Av. 238.

ἀμφίτομος, ον, (τέμνω) ringsum schneidend, zweischneidig, Aesch. Eur. Ap. Rh. Anthol. Für die passive Bdtg rings beschnitten finde ich keinen Beleg.

ἀμφίτορνος, ον, (τορνόω) ringsum abgerundet, Eur. Tro. 1156. In ähnlicher Bdtg hat Lycophr. 704: ἀμφιτορνωτός, ή, όν, ringsum eingefasst.

Ἄμφιτος, ὁ, kleiner Fluss in Messenien, Paus.

ἀμφιτράχηλος, ον, (τράχηλος) den Hals od. Nacken umgebend, Schol. Soph. Ant. 349. [ᾰ]

ἀμφιτρέμω, (τρέμω) ringsum zittern.

ἀμφιτρέχω, (τρέχω, irr.) umlaufen, umfliessen, umgeben, χάρις, Simon.

ἀμφιτρής, ῆτος, ὁ, ἡ, (τράω) = ἀμφίτρητος. ἡ ἀμφιτρής, ein nach beiden Seiten hin durchbohrter, mit einem Durchgang versehener Felsen, Eur. Cycl. 703. Im Gen. u. Dat. auch als Neutr., Soph. Phil. 19. vgl. Lob. Ai. 324.

ἀμφίτρητος, ον, (τράω) an beiden Seiten od. ringsum durchbohrt, durchbrochen, durchlöchert, Anthol.

ἀμφιτρῑβής, ές, (τρίβω) rings abgerieben; übertr. durchtrieben, verschmitzt, Archil., s. περίτριμμα.

Ἀμφιτρίτη, ἡ, *Amphitrite*, Poseidons Gattin, Beherrscherin des Mittelmeeres, Hom. 2) poet. auch das Meer selbst. [τρῑ]

ἀμφιτρομέω, (τρέμω) τινός, für Jemand zittern, seinetwegen in Sorgen seyn, Od. 4, 820.

ἀμφιτροχάω, = ἀμφιτρέχω, poet. Unrichtig führt man auf dieses Praes. zurück das Part. aor. ἀμφιτροχώσας, Apollod. 1, 9, 12., das vielmehr ein Praes. ἀμφιτροχόω voraussetzen lässt u. in der Bdtg *umziehen* steht.

ἀμφιτρύω, rings od. überall durchbohren. ἀμφιτετρυμμένα τύμματα, die rings geschlagenen Wunden, Quint. Sm. 4, 396., wo entweder ἀμφιτετρῡμένα zu schreiben, od. das Wort mit ἀμφιτετυμμένα (von ἀμφιτύπτω) zu vertauschen ist.

ἀμφιτρῠχής, ές, (τρύχω) rings zerrissen, zw. L. s. Valck. Phoen. 328.

Ἀμφιτρύων, ωνος, ὁ, *Amphitryon*, Herakles irdischer Vater, Fürst von Theben, Hom. [ῠ]

Ἀμφιτρυωνιάδης, ου, ὁ, Patronym. vom vorherg., Pind.

ἀμφιτύπος, ον, (τύπτω) zweischneidig, Quint. Sm. 1, 159. 2) ἀμφίτυπος, ον, (τύπος) rings mit erhobener Arbeit. [ῠ]

ἀμφιφᾰείνω, (φαίνω) umleuchten, umstrahlen, h. Hom. Ap. 202.

ἀμφιφᾰής, ές, (φάος) überall strahlend, hell strahlend od. leuchtend, Arist. Synes. Vgl. ἀμφιφανής.

ἀμφίφᾰλος κυνέη, ἡ, Il. 5, 743. 11, 41. ein Helm, der ringsumher metallne theils zur Zierde, theils zum Schutz gegen Kopfhiebe dienende Knöpfe, Buckeln od. Vorsprünge, φάλος, hat; nach Buttm. Lexil. 2. p. 242. ein Helm, dessen φάλος nicht bloss vom Helmbusch bis vorn nach der Stirn zu, sondern auch vom Helmbusch über den ganzen Hinterkopf hinlief; vgl. τετραφάληρος.

ἀμφιφᾰνής, ές, (φαίνομαι) rings sichtbar, von allen gesehn, allbekannt, Eur. Andr. 835. ἀμφ. ἄστρα, die Sterne, die Morgens u. Abends sichtbar sind; nach andern, die mit der Sonne auf- u. untergehenden, Et. M.

ἀμφιφάω, (φάω) rings leuchten od. beleuchten, Synes.

ἀμφιφέρω, (φέρω, irr.) umhertragen, Q. Sm.

ἀμφίφλοξ, ογος, ὁ, ἡ, (φλόξ) von zweideutigem Schimmer, so dass man nicht recht weiss, auf welcher Seite er ist, wie im Zwielicht. Man führt das Wort aus Eur. an, bei dem ich es nicht finde.

ἀμφιφοβέω, (φοβέω) im Pass. ἕταροί μιν ἀμφεφόβηθεν, Il. 16, 290. die Gefährten wurden rings um ihn eingeschüchtert, erzitterten rings um ihn; doch lesen andere, ἕταροί μιν ἀμφὶ φόβηθεν. Das Compositum hat Quint. Sm. 2, 546. 11, 117. Vgl. Spitzn. zu Il. 16, 290.

ἀμφιφορεύς, έως, ion. ῆος, ὁ, (φέρω, φορέω) grosses Gefäss, Krug mit zwei Henkeln, ihn auf beiden Seiten zu tragen. Bei Hom. kommen goldene u. steinerne Gefässe dieser Art vor, u. dienen, Honig, Salböl, bes. aber Wein darin aufzusetzen; auch als Aschenkrug zum Aufbewahren der Gebeine diente der ἀμφιφορεύς, Il. 23, 92. Od. 24, 74. Dav. abgekürzte Form ἀμφορεύς, welche in Prosa gebräuchlich ist, während ἀμφιφορεύς nur bei Epik. u. Epigrammat. sich findet.

ἀμφιφράζομαι, Med., (φράζομαι) nach allen Seiten hin denken, wohl erwägen, Acht haben, Il. 18, 254.

ἀμφιφύα, ἡ, (φύω) = ἄμφαυξις.

ἀμφιφῶν, ῶντος, ὁ, eigentl. Part. von ἀμφιφάω, ringsum leuchtend, so hiess ein Opferkuchen der munychischen Artemis, weil er unter hellem Fackelscheine dargebracht wurde, Pherecrat. u. Philem. bei Athen. 14. p. 645. A.

ἀμφιφῶς, (φῶς) als Beiw. des Himmels: auf beiden Seiten beleuchtet, Athen. 14. p. 645. B.

ἀμφιχαίνω, (χαίνω) schlechte u. nur bei sehr späten Schriftst. vorkommende Präsensf. st. ἀμφιχάσκω.

ἀμφίχαιτος, ον, (χαίτη) rings behaart, rings belaubt, Diod.

ἀμφιχαλκοφάλαρος, ον, (χαλκός, φάλαρα) rings mit Tand aus Erz geschmückt, kom. Wort b. Ar. Ach. 1072., wo jedoch die meisten Herausg. getrennt ἀμφὶ χ. schreiben. [φᾰλᾰρ]

ἀμφιχᾰνής, ές, (χάσκω) rings gähnend, auseinander klaffend, zu verschlingen drohend.

ἀμφιχᾰράσσω, (χαράσσω) rings schärfen, Anthol. Manetho.

ἀμφιχάσκω, f. ἀμφιχανοῦμαι, aor. ἀμφέχανον, (χάσκω) umgähnen, mit weitem Rachen verschlingen od. zu verschlingen drohen, m. d. Acc., Il. 23, 79. Aesch. Choeph. 545. Metaphor. von einem Belagerungsheer, welches der Stadt den Untergang droht, Soph. Ant. 118.

ἀμφιχέω, f. ἀμφιχέω, ep. ἀμφιχεύω, aor. ἀμφέχεα, ep. ἀμφέχευα, (χέω, irreg.) umgiessen, umgeben, *circumfundere*, drüber hingiessen, drüber ausbreiten, δέσματα ἑρμῖσιν, Od. 8, 278. Hom. braucht meist das Pass.: sich um Einen her ergiessen, m. d. Acc. θείη μιν ἀμφέχυτο ὀμφή, göttliche Mahnung ergoss sich über ihn, Il. 2, 41. τὴν ἄχος ἀμφεχύθη, Trauer wurde über sie ausgegossen, Od. 4, 716. Ohne Casus ἀμφιχεῖσθαι, wie *circumfundi*, umarmen, Od. 22, 498., auch m. d. Acc. ἀμφιχυθεὶς πατέρα, Od. 16, 214. Spätere

verbinden das Pass. auch mit d. Dat., wie Quint. Sm. 7, 78. u. in der Anthol.

ἀμφιχορεύω, (χορεύω) umtanzen, Eur. fr.

ἀμφίχροος, ον, zsgz. ἀμφίχρους, ουν, (χρόα) an beiden Seiten gefärbt; zweifarbig.

ἀμφίχρυσος, ον, (χρυσός) rings vergoldet, Eur. Hec. 543.

ἀμφίχυτος, ον, (ἀμφιχέω) umgossen, umgeben, rings umschüttet, bes. von aufgeworfenen Erdwällen, so τεῖχος ἀμφίχυτον, Il. 20, 145.

ἀμφίχωλος, ον, (χωλός) auf beiden Füssen lahm, Anthol. Luc. philop. 6.

Ἀμφίων, ονος, ὁ, 1) Sohn des Zeus u. der Antiope, der durch die Töne seiner Lyra Thebens Mauern aufrichtete, Od. 11, 262 f. Apoll. 3, 5, 5 f. Paus. 9, 5, 4. 2) ein Anführer der Epeer vor Troia, Il. 13, 692. 3) König von Orchomenos, Od. 11, 283 f. 4) ein Argonaute, Ap. Rh. 5) ein Erzgiesser, Paus. [ῑ]

ἀμφόδιον, τὸ, Dem. von ἄμφοδος.

ἄμφοδον, τὸ, = das folg.

ἄμφοδος, ἡ, (ὁδός) jeder Weg, der um etwas herumführt, bes. Strasse, Gasse, Gang, insofern sie um eine Abtheilung Häuser herumführen. 2) = λαύρα, die Strasse mit den sie bildenden Häusern, Stadtviertel, *platea*, *vicus*, Hesych. Suid.

ἀμφόδους, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδούς) oben und unten Zähne habend, Arist.

ἀμφορεαφορέω, Wasserkrüge tragen, Ar., von ἀμφορεᾱφόρος, ον, (ἀμφορεύς, φέρω) Wasserkrüge tragend, Menand. bei Suid. Syncs.

ἀμφορείδιον, τὸ, Dem. von ἀμφορεύς, Ar. Fr. 202.

ἀμφορεύς, έως, ὁ, (φέρω) *amphora*, ein grösseres Gefäss von unbestimmtem Maass, mit Henkeln zum Tragen an beiden Seiten: *Eimer*, *Humpen*, Hdt. 4, 163., bes. zu Wein od. Wasser, doch auch zu andern Flüssigkeiten, wie z. B. zu Milch, Eur. Cycl. 326., auch zum Einpökeln des Fleisches, Xen. An. 5, 4, 28., u. als Todtenurne gebraucht, Soph. fr. 303 Dind. 2) ein bestimmtes Maass für Flüssigkeiten, Hdt. 1, 51. u. a. Eigentl. abgekürzte Form von ἀμφιφορεύς.

ἀμφορίδιον, τὸ, Dem. von ἀμφορεύς. Vgl. jedoch Buttm. ausf. Sprchl. §. 119. Anm. 32., der diese Form verwirft.

ἀμφορίσκος, ὁ, Dem. von ἀμφορεύς, Poll.

ἀμφοτεράκις, Adv. (ἀμφότερος) auf beiderlei Weise.

ἀμφοτερίζω, f. ίσω, att. ιῶ, von beiden Seiten umgeben, einschliessen, Strab.

ἀμφοτερόβλεπτος, ον, (βλέπω) nach beiden Seiten hinsehend, unschlüssig, Timon b. Sext. Emp.

ἀμφοτερόγλωσσος, ον, (γλῶσσα) zweierlei Rede führend, für u. gegen dieselbe Sache redend, zweizüngig, Timon b. Plut. Pericl. 4.

ἀμφοτεροδέξιος, ον, = ἀμφιδέξιος, ἀμφ. ἱππότης, Aristaen. p. 20. vgl. Boisson. p. 343.

ἀμφοτέροι, Adv., nach beiden Seiten hin, will Doederl. bei Thuc. 1, 13. st. ἀμφότερα lesen.

ἀμφοτερόπλοος, ον, zsgz. ἀμφοτερόπλους, ουν, (πλόος) zu beiden Seiten schiffbar, Bekk. An. Poll. 2) τὸ ἀμφοτερόπλουν, verst. ἀργύριον od. δάνειον, Geld auf Bodmerei geliehen, wobei der Gläubiger die Gefahr für Hin- u. Herfahrt übernimmt, Dem.; wenn bloss für die Hinfahrt, ἑτερόπλουν, s. ναυτικόν. Boeckh Staatsh. 1. p. 147.

ἀμφότερος, έρα, ερον, (ἄμφω) *uterque*, *beide*, von ἑκάτερος so verschieden, dass durch ἀμφότερος zwei Subjecte als verbunden in Zeit u. Zustand, durch ἑκάτερος als getrennt in beiderlei Rücksicht bezeichnet werden, s. Xen. Cyr. 7, 4, 4. Lys. or. funebr. 33. Der Singul. ist selten, Hom. braucht ihn nur im Neutrum u. als Adv. ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθός, κρατερός τ' αἰχμητής, *beides zugleich*, Fürst u. Krieger, *sowohl* Fürst, *als* Krieger, Il. 3, 179. u. so unveränderlich neben allen Casus. So auch bei spät. Epik. u. bei Theocr. 25, 69. Den Plural ἀμφότερα gebrauchen auf diese Weise Pind. Ol. 1, 166. Aesch. Pers. 717. u. häufig Plat., wie Phaed. p. 68. C. Soph. p. 255. B. Ion p. 541. C. Gorg. p. 477. D. Rein adverbialisch steht ἀμφότερα Thuc. 1, 13. zu beiden Seiten, od. auf beiderlei Art, wie ἀμφοτέρῃ u. κατ' ἀμφότερα, Hdt. 7, 10, 2. Plat. Parm. p. 159. A. Häufiger ist, auch bei Hom., der Dual; am häufigsten der Plural, der zuweilen selbst neben dem Dual des Nomen steht, wie χεῖρε ἀμφοτέρας, Od. 24, 398. Besondere Ausdrücke: ἀπ' ἀμφοτέρων, von beiden Seiten, Hdt. 7, 97. ἐπ' ἀμφότερα, nach beiden Seiten hin, in beiden Beziehungen, Hdt. 3, 87. 8, 22. 9, 97. Plat. Phaedr. p. 274. E. παρ' ἀμφοτέρων u. παρ' ἀμφοτέροις, = ἀμφοτέρωθεν, Schaef. Dion. de comp. p. 118. ἀμφοτέροις βλέπειν, verst. ὄμμασι, mit beiden Augen sehn, Call. ἀμφοτέραις, verst. χερσί, mit beiden Händen, ep. ἀμφοτέρῃσι, Od. 10, 264. 11, 594. Koen. Greg. p. 35. — In Theocr. 12, 12. nimmt man ἀμφοτέροις für gleichbedeutend mit ἀλλήλοις, wofür sich sonst kein Beispiel findet, wesshalb Meineke μετὰ προτέροισι st. μετ' ἀμφοτέροισι gesetzt hat.

Ἀμφοτερός, ὁ, Name eines Troers, Il. 16, 415. 2) Sohn des Alkmäon, Apoll. 3, 7, 6. 3) ein Admiral Alexanders des Grossen, Arr. exp. 1, 25.

ἀμφοτερόχωλος, ον, = ἀμφίχωλος.

ἀμφοτέρωθεν, Adv., von beiden Seiten od. Enden, Hom. u. Attik. ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν, Od. 12, 58., d. i. περὶ ἀμφοτέρου = περὶ ἀμφοτέρας τῆς ὁδοῦ.

ἀμφοτέρωθι, Adv., auf beiden Seiten, in beiden Stücken, Xen. mem. 3, 4, 12.

ἀμφοτέρως, Adv., auf beiderlei Art, Plat.

ἀμφοτέρωσε, Adv., nach beiden Seiten hin, Il.

ἀμφουδίς, Adv., Od. 17, 237: κάρη ἀμφουδὶς ἀείρας, den Kopf des Gegners *vom Boden* aufhebend, um ihn wieder gegen die Erde zu schmettern. (Wahrsch. von ἀμφίς, 2. u. οὖδας, schwerlich von ἀμφί.)

ἀμφράσσαιτο, poet. st. ἀναφράσαιτο, opt. aor. 1. med. von ἀναφράζομαι, Od.

Ἄμφρυσός, ὁ, Fluss in Thessalien, Strab.

ἀμφυλάω, (ὑλάω) umbellen, anbellen, Greg. Naz. [ῠ]

ἄμφω, τώ, τά, τώ, auch οἱ, αἱ, τὰ, Gen. u. Dat. ἀμφοῖν, *ambo*, *beide*, nicht nur von einzelnen Personen, sondern auch von zwei Heeren od. zwei Völkern, Il. 1, 363. 2, 124. Hom. braucht nur den Nom. u. Acc. ἄμφω. Zuweilen steht es adverbialisch, wie ἀμφότερον, Od. 12, 424. Häufig ist von Hom. an die Verbindung mit einem Nomen od. Verbum im Plur. auch bei Attik. Im Sinne von ἀλλήλοιν steht ἀμφοῖν, Soph. OC. 1425. ἐπ' ἄμφω καθεύδειν, *in utramque dormire*, Themist. p. 193. A. Zuweilen ist das Wort wie δύο indeclinabel, Ruhnk. h. Hom. Cer. 15. Br. Ap. Rh. 1, 1169. (Ueber die Stammverwandtschaft zwischen ἄμφω u. ἀμφί s. Buttm. Lexil. 2. p. 218.)

ἀμφώβολος, ὁ, (ὀβολός) eine Art Wurf-

spiesse, wahrsch. mit doppelter Spitze, Eur. Andr. 1134. Ein Neutr. *τὰ ἀμφώβολα* führt Eust. aus Soph. fr. 835 Dind. an mit der Erklärung: *αἱ διὰ σχλάγχνων μαντεῖαι.*

ἀμφώδων, οντος, ὁ, ἡ, = *ἀμφόδους.* 2) der Esel, Lycophr. 1401.

ἀμφώης, ες, (οὖς) zweiöhrig, mit zwei Henkeln od. Oehren, Theocr. 1, 28. Ueber die Bildung des Wortes s. Et. M. u. Herod. bei Meineke a. a. O. Lobeck Paralip. t. 1. p. 224 sq.

ἀμφωλένιος, ον, (ὠλένη) um den Ellnbogen od. Arm. 2) *τὸ ἀμφωλένιον*, Armband, Aristaen. ep. 1, 25.

ἄμφωμος, ον, (ὦμος) um die Schultern, auf den Schultern, Hesych.

ἀμφωμοσία, ἡ, (ὄμνυμι) = *ἀμφιορκία*, Hesych.

ἄμφωτις, ιδος, ἡ, auch *ἀμφωτίς, ίδος*, betont, *(οὖς)* wie *ἀμφώης*, ein zweiöhriges od. zweihenkliges Gefäss, bes. Melkgelte, Et. M. 94, 7., wo aber *ἄμφωξις* steht. 2) eine wollene od. lederne Ohrenbedeckung der Faustkämpfer, Ohrberge, Plut. de rect. aud. rat. 2. symp. 7, 5. Et. M. 93, 12. 3) = *ἐπωτίς.*

ἄμφωτος, ον, (οὖς) zweiöhrig, zweihenkelig, Od. 22, 10.

ἀμῷεν, 3 plur. opt. praes. act. st. *ἀμάοιεν*, von *ἀμάω*, Od. 9, 135. [--⏑]

Ἀμώλιος, ὁ, Amulius, röm. König, Strab. [ᾰ]

ἀμώμητος, ον, (μωμέομαι) ungetadelt, tadellos, Il. 12, 109. Archil. b. Plut. Anthol. Adv. *ἀμωμήτως*, Hdt. 3, 82.

ἀμωμίτης, ου, ὁ, dem Amomum ähnlich, damit angemacht, Dioscor. [ῑ] Von

ἄμωμον, τὸ, amomum, eine indische Gewürzpflanze, Voss Virg. ecl. 3, 89. 4, 25. [ᾰ]

ἄμωμος, ον, (μῶμος) ohne Tadel, tadellos, untadelhaft, Hdt. 2, 177. Aesch. Pers. 183. Theocr. 18, 25.

ἀμῶς, att. *ἁμῶς*, Adv. vom ungebr. *ἀμός* = *τὶς*, bes. in der Verbindung *ἀμῶς γέ πως*, gew. in Ein Wort zsgz. *ἁμωσγέπως* auf irgend eine Weise, Plat. u. a., vgl. *ἀμῇ.*

ἄμωτον, τὸ, καστάνειον, Kastanie, Athen. 2. p. 54. D.

ἄν, eine der griech. Sprache eigenthümliche Partikel, welche den Inhalt des Satzes, dem sie angehört, als bedingt, d. i. als nur unter gewissen Umständen u. Voraussetzungen gültig, erscheinen lässt u. daher stets eine Rückweisung auf etwas Anderes involvirt. Dieser Natur nach ist *ἄν* eine corresponsive Partikel u. steht zu *εἰ* in derselben Beziehung, wie *τότε* zu *ὅτε*, *τόφρα* zu *ὄφρα*, *dann* zu *wann* u. a. Eine wörtliche u. ausreichende Uebersetzung derselben sucht man vergeblich, da die Bedeutung des Wörtchens in anderen Sprachen meist nur durch den Verbalmodus ausgesprochen wird, u. zwar durch den *conditionalis*, d. i. durch diejenige Form des Conjunctivs, die den Präteritis ähnlich sieht u. in doppelter Gestalt theils die Nothwendigkeit bezeichnet (conj. plusquampf.), theils die Möglichkeit (conj. impf.). Die deutschen Ausdrücke *wohl* (*wol*), *etwa*, die man allgemein dem griech. *ἄν* an die Seite setzt, entsprechen dem Sinne der Partikel nur in sehr beschränkten Fällen des Gebrauches, das von Hartung vorgeschlagene *sonst, im andern Falle*, mag zwar in etymol. Hinsicht dem *ἄν* nicht eben so fern stehen (s. Partikell. 2. p. 225 ff.), trägt aber den Begriff schroffer Ausschliessung, den *ἄν* nicht hat, in dasselbe hinein; am besten noch möchte unser responsives *dann* als dem *ἄν* entsprechend gesetzt werden, nur mit der Bemerkung, dass wir dasselbe viel seltener u. nur zu Bezeichnung der Satzbeziehung gebrauchen, während das griech. *ἄν* im Gebrauch allgemeiner u. für die Begriffsbezeichnung wesentlicher ist. — Die Etymologie des Worts ist auch nach Hartungs scharfsinnigen Untersuchungen noch nicht sicher, seine nahe Verwandtschaft mit *κὲ* (*κὲν*), welches s., eben so gewiss, als seine Identität mit demselben zu bezweifeln. — Rücksichtlich der Quantität zeigt es sich entschieden *kurz*, welche Messung Herm. opusc. IV. p. 373 sqq. unter allen Umständen als die allein gültige nachweist, während Dindorf praef. ad poet. scen. Gr. p. VII sqq. die Verlängerung bei att. Dichtern in Schutz nimmt. — Ausführliche Erörterungen über den Gebrauch von *ἄν* gibt, ausser den Grammatiken, Hermann de part. *ἄν* lib. IV. im vierten Bande seiner Opusc., eine besonders gründl. Behandlung Hartung Partikell. 2. p. 216—331. Beiden waren vorausgegangen Reisig de vi et usu *ἄν* particulae, als Anhang zu seiner Ausgabe von Ar. Nub. u. Poppo de usu part. *ἄν* in Friedem. u. Seeb. misc. crit. I, 1. p. 26 ff. Der Zweck des Wörterbuchs erheischt nur vollständige Aufzählung der vorkommenden Verbindungen u. Stellungen mit Nachweisung der Quellen zu weiterer Belehrung.

A) *Construction der Partikel.* Da *ἄν* die Rückbeziehung eines Satzes auf einen andern bezeichnet u. zugleich die Modification angibt, unter welcher ein Zustand zu denken ist, so leuchtet von selbst ein, dass die Partikel überall nur zum Satz als solchem gehört u. am nächsten zum Verbum zu beziehen ist, so dass also ohne ein ausdrücklich gesetztes od. aus dem Zusammenhang zu ergänzendes Verbalprädikat die Anwendung der Partikel nicht einmal möglich ist. Ihr Geschäft ist, dass sie die Beziehung, unter welcher der Verbalmodus zu fassen ist, andeutet, also den Modus näher bestimmt, keineswegs aber die Bedeutung desselben verändert. In Verbindung treten kann *ἄν* mit jedem Modus, der einen Zustand als nicht verwirklicht ausspricht, also mit dem Indicativ derjenigen Präterita, die einen *conatus* bezeichnen, und des Futurums, ferner mit dem Optativ u. Conjunctiv, endlich mit dem Infinitiv u. dem Particip, wenn dieselben als Stellvertreter eines Modus gebraucht sind, der *ἄν* bei sich haben müsste.

I) *ἄν beim Indicativ*, u. zwar 1) *beim Indicativ des Imperfects und der Aoristen.* Von diesem Gebrauche sind zwei Fälle zu unterscheiden: a) nämlich *ἄν* mit d. Indicativ des Impf. u. der Aoristen im Nachsatze der Hypothesis, deren Vordersatz entweder in gewöhnlicher Form ausgedrückt, oder umschrieben, od. nur angedeutet, od. aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist. Das hinzutretende *ἄν* bezeichnet in dieser Verbindung, dass der Inhalt des Hauptsatzes nicht verwirklicht sey, und also auch die im Vordersatze enthaltene Bedingung als nicht existent erscheine. Für diese Ausdrucksweise gebraucht die deutsche Sprache den *conditionalis* in der dem Impf. ähnlichen Form, wo von gegenwärtigen Zuständen, in der dem Plusquampf. ähnlichen Form, wo von vergangenen Zuständen die Rede ist. Die Griechen bezeichnen beide Fälle abwechselnd durch das Impf. u. den Aorist, je nachdem der Zustand mehr nach seiner Dauer (Impf.), od. als rasch abgemacht (Aor.) betrachtet werden soll; das *Plusquampf.* aber kömmt

im Griech. nur da zur Anwendung, wo der abgeschlossene Zustand als in seinen Folgen fortbestehend zu bezeichnen ist, s. die reiche Sammlung von Beispielen bei Herm. l. l. 1, 10. p. 50. — Z. B. *εἰ τὸ ἔχειν οὕτως, ὥςπερ τὸ λαμβάνειν, ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων*, wenn das Besitzen so erfreulich *wäre*, wie das Bekommen, so *wären* (od. *würden seyn*) die Reichen viel glücklicher als die Armen, Xen. Cyr. 8, 3, 44. *ἦ κου ἄν, εἴπερ εἶδες τόπερ ἐγώ, κάρτα ἂν ἐθώυμαζες*, wenn du *gesehen hättest*, was ich gesehen habe, da *würdest* du dich höchlich *verwundert haben*, *hättest* du dich höchlich *verwundert*, Hdt. 1, 68. *εἰ δὲ μία μόνον* (sc. *τῶν ψήφων*) *μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ ἀπέθανεν*, wenn nur eine einzige Stimme anders *ausgefallen wäre*, so *wäre* er *für immer verbannt* oder *hingerichtet worden*, Aeschin. Ctes. p. 643. So zeigt sich in der deutschen Uebersetzung durchgängig ein Einfluss des bedingenden *ἄν* auf den Ausdruck des Vordersatzes; im Griech. aber ist die Beifügung der Partikel zu dem Verbum des Vordersatzes (wenn man von dem etwas verschiedenen *κὲ* absieht) höchst selten, wie Eur. Hipp. 695: *εἰ δ' εὖ γ' ἔπραξ' ἄν, κάρτ' ἂν ἐν σοφοῖσιν ἦν*, u. in der att. Prosa ohne Beispiel. Nothwendig aber wird die Beifügung des *ἄν* im Vordersatze, wenn dieser selbst wieder als Nachsatz einer anderen Hypothesis zu betrachten ist. Beispiele s. bei Herm. 1, 10. p. 55 sq. Hartung p. 245 f. Rost gr. Gr. §. 121. Anm. 7. — Statt des mit *εἰ* gebildeten Vordersatzes kann ein Partic. stehen, wodurch in der Sache nichts geändert wird, wie z. B. Dem. Phil. 3. p. 122: *οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν — — μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν = εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον*, sie *würden* nicht danach *gefragt haben*, wenn sie nicht diese Ansicht *gehabt hätten*. Id. de fals. leg. p. 440: *ἔστιν οὖν ὅπως ταῦτ' ἄν, ἐκεῖνα προειρηκώς, ὁ αὐτὸς ἀνὴρ μὴ διαφθαρεὶς* (*= εἰ μὴ διεφθάρη*) *ἐτόλμησεν εἰπεῖν;* — Oft aber ist der Vordersatz nur durch ein zurückweisendes Adverbium angedeutet, od. auch ohne alle Andeutung aus dem Vorhergehenden zu entnehmen, besonders in Causalsätzen mit *γάρ*, wie z. B. Od. 2, 184: *οὐκ ἂν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες*, wo aus der vorhergehenden Verwünschung: *ὡς καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ ὤφελες!* wiederholt zu denken ist: *εἰ σὺν ἐκείνῳ κατέφθισο*. Thuc. 1, 11: *τὸ γὰρ ἔρυμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο*, wo aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist: *εἰ μὴ μάχῃ ἐκράτησαν*. Zuweilen liegt der Sinn des hypothet. Vordersatzes in einem gleich in den Hauptsatz aufgenommenen Worte, das einen Widerspruch mit dem Prädikate enthält. Diese Wendung findet sich zuweilen in Fragen und in emphatischen Behauptungen, die etwas als absolut unmöglich darstellen sollen, wie z. B. Eur. Hel. 587: *πῶς οὖν ἂν ἐνθάδ' ἦσθά τ' ἐν Τροίᾳ θ' ἅμα;* wie hättest du hier seyn können u. zugleich in Troja? wo die Worte *ἐν Τροίᾳ θ' ἅμα* so viel bedeuten als *εἰ ἐν Τροίᾳ ἦσθα*. Eur. Tro. 976: *τοῦ γὰρ οὕνεκ' ἂν θεὰ Ἥρα τοσοῦτον ἔσχ' ἔρωτα καλλονῆς;* wie hätte die *Göttin* Hera sich so in Schönheit verlieben sollen? Eur. Iph. T. 385: *οὐκ ἔσθ' ὅπως ἔτεκεν ἂν ἡ Διὸς δάμαρ Λητὼ τοσαύτην ἀμαθίαν*, wo *ἡ Διὸς δάμαρ* den Widerspruch enthält, durch welchen die Sache als unmöglich erscheint. — Endlich ist auch häufig der Indicat. Präteriti mit *ἄν* durch Auslassung eines Vordersatzes zu erklären, der die allgemeine und nothwendige Bedingung zu Realisirung des Inhalts des Hauptsatzes enthält, wie z. B. Xen. Cyr. 3, 3, 70: *ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἄν*, da *hätte* einer *sehen können*, nämlich *εἰ παρεγένετο*, denn das Zugegenseyn ist die allgemeine u. nothwendige Bedingung des Wahrnehmens. Beispiele s. bei Hartung p. 248. — Nah verwandt mit dieser Ausdrucksweise ist b) der Indicat. des Impf. u. der Aoristen mit *ἄν*, wo keine Beziehung auf etwas Vorhergehendes Statt findet, sondern aus dem Hauptsatze selbst der Vordersatz zu ergänzen ist, wie z. B. *ἔλεγον ἂν = ἔλεγον, εἰ ἐξῆν* od. *οἷόν τ' ἦν λέγειν*, ich sagte, wenn sich Umstände zum Sagen fanden. Diese Ausdrucksweise bezeichnet, dass ein Zustand eintrat, so oft die dazu erforderlichen Umstände vorhanden waren, also *zuweilen*, und wird hauptsächlich auch angewendet, wenn etwas als *häufig* u. *gewöhnlich* geschehend angegeben werden soll, wesshalb in die deutsche Uebersetzung die eben genannten Adverbien od. das Verbum *pflegen* aufgenommen werden. *ὁπότε προςβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τότε μὲν εἶπεν ἄν*, er sagte *gewöhnlich*, also *= εἶπεν, εἰ οἷόν τ' ἦν εἰπεῖν*, Xen. Cyr. 7, 1, 10. Beispiele s. bei Herm. 1, 7. p. 21 sqq. Hartung p. 249. Jacobitz Luc. Tox. c. 31. p. 61 f. — Zu bemerken ist übrigens, dass beide Arten des Indicat. Präteriti mit *ἄν* nicht bloss in selbständigen Sätzen zur Anwendung kommen, sondern auch in relativen Sätzen, die erstern noch ausserdem auch in transitiven Sätzen zu Angabe des Objects u. des Erfolges. Beispiele der ersten Art gibt Herm. p. 26 sq. Hartung p. 250., der zweiten Rost gr. Gr. §. 122. 5. p. 615. u. §. 122. 9. d. p. 619.

2) *ἄν beim Indicativ des Futurums* bezeichnet, dass die Verwirklichung eines zukünftigen Zustandes noch bedingt, d. i. von obwaltenden Umständen abhängig sey. Diese Umstände, von denen die Verwirklichung des zukünftigen Zustandes abhängig ist, müssen entweder ausdrücklich erwähnt seyn in einem hypothetischen Vordersatze, der auch durch ein Particip od. auf eine andere Weise umschrieben werden kann, od. sich aus dem Zusammenhange ergeben u. von da zu ergänzen seyn. Ueberall also ist der Indicat. des Fut. mit *ἄν* als im Nachsatze einer Hypothesis stehend zu betrachten. So mit deutlich ausgesprochenem Vordersatze Xen. Cyr. 7, 5, 21: *ὅταν δὲ καὶ αἴσθωνται ἡμᾶς ἔνδον ὄντας, πολὺ ἂν ἔτι μᾶλλον ἢ νῦν ἀχρεῖοι ἔσονται*, es ist zu erwarten, dass sie noch weit mehr untüchtig seyn werden (*ἔσονται* ohne *ἄν* würde diese Behauptung mit voller Sicherheit aussprechen, durch das beigesetzte *ἄν* ist die Behauptung limitirt); vgl. Thuc. 2, 80. Mit Umschreibung des Vordersatzes Thuc. 1, 140: *ἐπισχυρισάμενοι* (*= ἢν ἐπισχυρίσησθε*) *δὲ σαφὲς ἂν καταστήσετε αὐτοῖς ἀπὸ τοῦ ἴσου μᾶλλον ὑμῖν προςφέρεσθαι*. Plat. Phaed. p. 61. C.: *οὐδ' ὁπωστιοῦν ἄν σοι ἑκὼν εἶναι* (*= ἢν ἑκὼν ᾖ*) *πείσεται*. Mit Zurückdeutung auf einen vorhergehenden Satz, aus welchem der Vordersatz zu entlehnen ist Aeschin. de fals. leg. p. 196. §. 11: *οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα καὶ μεμνήσομαι καὶ δυνήσομαι εἰπεῖν, καὶ ὑμεῖς μαθήσεσθε*, wo *οὕτω* den Sinn von *ἢν ἐντεῦθεν ἄρξωμαι* involvirt. Vgl. Herm. 1, 8. p. 31 sqq., wo aber nicht alle Beispiele richtig erklärt sind, Hartung p. 282 f. Rost gr. Gr. §. 120. 6. c. *β*. p. 585. — So wie oben 1. a. gegen d. Ende u. 1. b. bemerkt wurde, dass der Indic. Präter. mit *ἄν* zuweilen durch Auslassung

eines Vordersatzes zu erklären sey, der die allgemeine u. nothwendige Bedingung zu Realisirung des Inhalts des Hauptsatzes enthält, so ist diess auch hier der Fall, namentlich beim Ausdruck unsicherer Erwartung, wie Hom. Il. 22, 66: *αὐτὸν δ' ἂν πύματόν με κύνες — — ἐρύουσιν*, sc. *ἢν οἷόντ' ᾖ ἐρύειν με*, mich selbst werden *wohl gar* zuletzt die Hunde herumzerren. Plat. rep. 10. p. 615. D.: *οὐχ ἥκει, οὐδ' ἂν ἥξει δεῦρο*, sc. *ἢν ἐξῇ ἥκειν*, es lässt sich auch nicht erwarten, dass er kommen werde. Mehr Beispiele bei Hartung p. 282. — So auch in Fragen, die mit starkem Zweifel ausgesprochen werden, wie Eur. Bacch. 639: *τί ποτ' ἂν ἐκ τούτων ἐρεῖ;* sc. *ἢν ἐξῇ εἰπεῖν τι*, was in aller Welt will er nur sagen? Mehr Beispiele bei Herm. p. 35 sq. Hartung p. 283. — Am seltensten findet sich dieser Gebrauch in limitirten Behauptungen, wie Eur. Andr. 464: *οὐδέποτ' ἂν δίδυμα λέκτρ' ἐπαινέσω βροτῶν*, sc. *ἢν με κελεύσῃς ἐπαινεῖν*, nie werd' ich in den Fall kommen gut zu heissen. So auch in der verdorbnen Stelle Eur. Heracl. 769., die Herm. p. 34. u. Hartung p. 284. auf verschiedene Weise berichtigen.

3) *ἄν beim Indicativ des Präsens u. des Perfects.* Diese Verbindung ist, an sich betrachtet, unstatthaft, weil ein der Gegenwart angehöriger Zustand, mag er als in der Entwickelung begriffen od. als abgeschlossen dargestellt werden, nicht als bedingt erscheinen kann. Finden sich dennoch Beispiele dieser Verbindungsweise, so sind dieselben entweder bloss scheinbar, od. verderbt, od. Folge eines im Griech. so häufigen Uebersprunges von einer Constructionsart in eine andere, u. demnach anakolutisch. Die letzteren als die allein gültigen Belege betrachten wir zuerst. In Xen. conv. 4, 37: *ἐγὼ δὲ οὕτω μὲν πολλὰ ἔχω, ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ ἂν αὐτὸς εὑρίσκω* konnte entweder der Optat. mit *ἄν* stehen: ich besitze so viel, dass ich es selbst kaum finden würde, od. der Indic. ohne *ἄν*: ich besitze so viel, dass ich es selbst kaum finde. Ersteres hatte der Schriftsteller in Gedanken, als er das *ἄν* beifügte, sprang aber dann zum Indicat. über, um die Behauptung zu verstärken. Ganz ähnlich ist Plat. legg. 4. p. 712. E.: *ἐγὼ δὲ οὕτω νῦν ἐξαίφνης ἂν ἐρωτηθεὶς ὄντως, ὅπερ εἶπον, οὐκ ἔχω διορισάμενος εἰπεῖν*, wo *ἄν* zu *ἔχω* zu beziehen ist. Umgekehrt ist der Fall bei Strabo 2. c. 5. p. 110: *τάχα δ' ἐπισκοπεῖ μὲν ἄν τι*, wo es entweder heissen sollte: *τάχα δ' ἂν ἐπισκοποίη μέν τι*, od. *τάχα δ' ἐπισκοπεῖ μέν τι*. Letzteres wollte Strabo schreiben, fügte aber dann limitirend noch *ἄν* bei: vielleicht untersucht er, wenn sich's so trifft. Vgl. Schneider Plat. rep. 1. p. 352. E. u. 10. p. 610. A. — Kritische Beleuchtung u. Verbesserung solcher Stellen, in denen *ἄν* aus *ἄρ'* od. *αὖ* od. *ἐν* corrumpirt od. sonst fehlerhaft ist, geben Herm. 1, 9. p. 38 sq. Hartung p. 309 ff. — Scheinbar nur sind diejenigen Fälle, wo *ἄν* sich äusserlich dem Hauptverbum zugesellt hat, dem Sinne nach aber zum Infin. des abhängigen Satzes gehört, wie bei *οἴομαι, δοκῶ, ἡγοῦμαι, νομίζω, ἐλπίζω* u. ähnl. geschieht (s. Rost gr. Gr. §. 120. p. 590. *α*.), wie z. B. *οἴομαι ἂν οὖν, ἔφη, ὑμᾶς ἀπολαβεῖν*, Xen. An. 7, 7, 14. vgl. ebend. 2, 1, 12. u. 13. 3, 1, 38. 5, 1, 4. *δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλεύσασθαι*, Dem. Phil. 1. p. 48. §. 31. Aehnliche Umstellung der Partikel findet sich auch neben *οἶδα*, wie Dem. in Steph. 1. p. 1103: *ἐγὼ γὰρ αὐτὸς οὐκ ἂν οἶδ' ὅ τι ἄλλο εἶχεν ψηφίσασθαι* st. *οὐκ οἶδ' ὅ τι ἂν ἄλλο εἶχεν.* Auch bei dem öfter vorkommenden *οὐκ οἶδ' ἂν εἰ* muss *ἄν* zu dem mit *εἰ* gebildeten Satze bezogen werden, wenn nicht diess mit Hartung in *οὐκ οἶδ' ἄρ', εἰ* zu verändern ist.

II) *ἄν beim Conjunctiv* bezeichnet, dass ein erwartetes Ereigniss durch obwaltende Umstände bedingt sey. Es erscheint aber der Conjunctiv mit *ἄν*:

1) *im Nachsatze der Hypothesis.* Dieser Gebrauch ist nur der epischen Sprache eigenthümlich u. erscheint selbst in dieser selten, da das stärkere *κὲ* hier meist vorwaltet vor dem schwächeren *ἄν*. Der Vordersatz steht zuweilen ausdrücklich da, häufiger noch ist er aus dem Hauptsatze selbst zu entnehmen. So mit beigeselltem Vordersatz Il. 3, 54: *οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις — —, ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης*, es ist nicht zu erwarten, dass die Cither dir etwas helfen sollte. Und mit Auslassung des Vordersatzes Il. 1, 205: *ἧς ὑπεροπλίῃσι τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ*, sc. *ἢν ξυμβῇ ὀλέσσαι*, durch seinen Uebermuth wird sich's fügen, dass er vielleicht das Leben verliert. Vgl. Herm. 2, 3. p. 81 sqq. Hartung p. 284 ff.

2) *ἄν beim Conjunctiv in directen u. indirecten Fragen.* Auch hier weist *ἄν* auf einen hypothet. Vordersatz zurück, der entweder umschrieben od. bloss angedeutet u. aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist, u. bezeichnet demnach, dass etwas Erwartetes erst in Folge von einem anderen Ereignisse geschehen könne. *πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες* (= *ἐὰν εὖ φρονήσωσι*) *ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσωνται;* wie lässt sich erwarten, dass sie bei gesundem Verstande das für gut halten sollten? Plat. Phaedr. p. 231. D., wo Stallb. *ἡγήσαιντο* aufgenommen hat. *τί πότ' ἂν οὖν λέγωμεν*, was werden wir da sagen können? wo *οὖν* auf das vorhergehende *τοῦ παντὸς δεῖ* zurückweist u. also = ist *ἐὰν τοῦ παντὸς δέῃ*. Id. legg. 2. p. 655. C. Beispiele von indirecten Fragen s. Hartung p. 288. Rost gr. Gr. §. 119. 2. b. *α*. p. 575.

3) *ἄν beim Conjunctiv in abhängigen Sätzen*, u. zwar a) *in transitiven Sätzen zur Angabe der Absicht.* Auch hier deutet *ἄν* auf einen ausgelassenen und aus dem Absichtssatze selbst zu entnehmenden Vordersatz hin, u. bezeichnet demnach, dass die Erreichung der Absicht nicht an u. für sich, sondern nur unter begünstigenden Umständen zu erwarten sey, wie z. B. Plat. Phaedr. p. 239. B.: (*ἀνάγκη*) *τὰ ἄλλα μηχανᾶσθαι, ὅπως ἂν ᾖ πάντ' ἀγνοῶν* (sc. *ἐὰν οἷόντ' ᾖ πάντ' ἀγνοεῖν*) *καὶ πάντ' ἀποβλέπων εἰς τὸν ἐραστήν*, damit er, *wo möglich*, in allen Stücken unwissend sey. Häufig findet sich *ἄν* so neben *ὄφρα, ὅπως* u. *ὡς*, seltener bei *ἵνα*. Beispiele in reicher Auswahl gibt Herm. 2, 11. p. 119 sqq. Hartung p. 289 f. Rost gr. Gr. §. 122. 12. p. 628. — b) *in relativen Sätzen*, zu welchen auch die *Zeitsätze* zu rechnen sind. Hier ist die Beifügung der Partikel zum Conjunctiv regelmässig überall, wo von einzelnen u. bestimmten Fällen die Rede ist, während dieselbe wegbleibt, wo allgemeine u. unbestimmte Fälle erwähnt werden. Auch hier lässt sich aus dem relativen Satze selbst der Vordersatz ergänzen, auf welchen *ἄν* zurückdeutet, u. überall wird durch die Partikel das Vorhandenseyn bedingender u. hemmender Umstände nachgewiesen, während, wo die Partikel fehlt, die Erwartung frei u. ungehemmt sich ausspricht. Z. B. *λύουσι σπονδὰς*

οὐχ οἱ δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιόντες, ἀλλ' οἱ μὴ βοηθοῦντες οἷς ἂν ξυνομόσωσι, sc. ἐὰν ξυμβῇ ξυνομόσαι, denen sie sich *etwa* durch Schwüre verpflichtet haben, Thuc. 1, 71. ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ, wer *in irgend einem Falle* brav ist, Od. 19, 332. ταύτην οὖν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ, sc. ἢν ξυμβῇ λαβεῖν, bis er sie *einmal* nehmen würde, Xen. Cyr. 5, 1, 2. Beispiele der beigefügten u. weggelassenen Partikel s. bei Hartung p. 291 ff. Rost gr. Gr. §. 123. Anm. 1. u. §. 121. Anm. 1. — c) *in hypothetischen Sätzen* verschmilzt ἂν gewöhnlich mit εἰ in ἐάν, ἤν, ἄν, die getrennte Nebeneinanderstellung beider Partikeln εἰ — ἂν ist nur der Dichtersprache eigen. Auch hier ist der Zutritt der Partikel hauptsächlich auf das Gebiet der einzelnen u. bestimmten Fälle beschränkt, deren Eintreten von gewissen Umständen abhängig gemacht wird, während bei der Anführung allgemeiner u. unbestimmter Fälle ἂν wegbleiben kann, ausser wo die Wiederkehr eines Zustandes angedeutet werden soll. Z. B. ἐὰν ἀληθεύσῃς, ὑπισχνοῦμαί σοι δέκα τάλαντα, wenn *sich zeigt* dass deine Vorhersagung wahr gewesen ist, Xen. An. 1, 7, 18. Vgl. ἐάν u. εἰ.

III) ἂν *beim Optativ.* Bei der Verbindung der Partikel mit dem Optativ sind zwei Hauptseiten des Gebrauchs dieses Modus zu unterscheiden, nämlich der eigentliche u. der stellvertretende Optativ. Der *eigentliche Optativ* bezeichnet, dass nach menschlicher Vorstellung ein Gegenstand eine Disposition zu dem in dem Verbum enthaltenen Zustande habe, dass er möglicher u. wahrscheinlicher Weise sich in dem Zustande befinde. Der eigentliche Optativ ist daher die Ausdrucksform für Voraussetzung u. Vermuthung. Soll nun angegeben werden, dass die Disposition des Subjectes durch die Verhältnisse der Aussenwelt bedingt od. beschränkt sey, so geschieht diess durch den Hinzutritt der Partikel ἄν. Weil nun bei jeder Disposition gewöhnlich die bedingenden Umstände der Wirklichkeit zu berücksichtigen sind, so erscheint ἂν ganz gewöhnlich in Begleitung des eigentlichen Optativs.

1) ἂν *beim eigentlichen Optativ*, u. zwar a) *im Nachsatze der Hypothesis.* Diess ist, wie in allen vorhergehenden Fällen, so auch hier der einleuchtendste Gebrauch, dass ἂν auf einen ausdrücklich dastehenden hypoth. Vordersatz zurückweist. Beispiele liefert jede Grammatik, s. Rost gr. Gr. §. 121. 8. A. p. 602. b. c. p. 605. B. p. 606. C. p. 608. — Oft aber ist der Vordersatz nicht ausdrücklich ausgesprochen, sondern nur aus dem Zusammenhange zu entnehmen, wie Il. 1, 232: ἦ γὰρ ἄν, Ἀτρείδη, νῦν ὕστατα λωβήσαιο, denn sonst hättest du traun jetzt zum letzten Mal gefrevelt, sc. εἰ μὴ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσοις. So erscheint nun der Optat. mit ἂν häufig in scheinbar selbständigen Sätzen, wo überall die erforderliche Hypothesis entweder aus dem Zusammenhange od. aus dem Satze selbst u. aus dem Kreise allgemeiner Vorstellungen zu entlehnen ist; namentlich b) *in enuntiativen Sätzen, die eine Vermuthung, Hoffnung od. Besorgniss ausdrücken.* Ueberall ist hier der Vordersatz aus dem Hauptsatze selbst zu entnehmen, wie am deutlichsten der Umstand beweist, dass die Griechen selbst dergleichen Ergänzung zuweilen beigefügt haben, wie Aesch. Ag. 1047: πείθοι' ἄν, εἰ πείθοιο, vielleicht folgst du, wenn's sich so trifft, vgl. v. 1395. Nach dieser Analogie sind andere Sätze dieser Art zu ergänzen, wie Eur. Andr. 463: καὶ σὺ γὰρ πράξειας ἂν (κακῶς), sc. εἰ πράξειας od. εἰ ξυμβαίη κακῶς πράττειν, denn auch dir kann es übel ergehen, wenn's einmal kömmt. — Diese vermuthende u. schwankende Ausdrucksform haben die Griechen auch zu bescheidener Einkleidung von Behauptungen gebraucht, wie schon Hom. Il. 1, 271: κείνοισι δ' ἂν οὔτις — μαχέοιτο, mit jenen möchte, sollte wohl keiner kämpfen. Ungemein häufig ist dieser Gebrauch bei den Attikern, die auch Bitten u. Anforderungen in dieser Form aussprechen. — So wie hier die Beifügung der Partikel regelmässig u. nothwendig ist, so ist dagegen dieselbe selten beim Optat. des Wunsches u. nur dann zulässig, wenn auf Hindernisse, die der Erfüllung des Wunsches wahrscheinlich entgegenstehen, hingedeutet wird, wie Aesch. Eum. 210: θέλοιμ' ἂν (sc. εἰ δυναίμην, od. εἰ ἐξέστιν ἐθέλειν) ἤδη σοι πέλας θρόνους ἔχειν, ich möchte, *wo möglich.* So häufig βουλοίμην ἄν. — c) *in Fragesätzen*, directen sowohl als indirecten, bezeichnet ἄν, dass der Inhalt der Frage nur in Beziehung auf obwaltende Umstände zu fassen sey, u. dient daher zu Bezeichnung eines gewissen Zweifels. Der Vordersatz, auf welchen ἂν zurückweist, ist auch hier theils aus dem Zusammenhange, theils aus dem Fragesatze selbst zu entnehmen, wie z. B. Eur. Hel. 157: τί γὰρ ἂν ὠφελοῖμί σε; denn was würde od. könnte ich dir nützen? sc. εἰ λέγοιμι, was aus dem vorhergehenden ἐγώ τε σιγῶ zu ergänzen ist. Xen. Cyr. 1, 4, 12: τίς οὖν ἂν ὑμῶν Ἀστυάγει μνησθείη; wer von euch würde die Sache beim Astyages anbringen? sc. εἰ δέοι μνησθῆναι, od. εἰ οἷόντ' εἴη μνησθῆναι. Xen. Cyr. 8, 3, 26: λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον, εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου, ob er annehmen würde, sc. εἰ ἐξείη δέξασθαι. Xen. An. 5, 7, 7: τοῦτο οὖν ἐστιν ὅπως τις ἂν ἐξαπατήσαι; würde auch Jemand in diesem Punkte täuschen können? sc. εἰ πειρῷτο ἐξαπατῆσαι. Mehr Beispiele gibt Hartung p. 262 f. So auch in indirecten Fragen mit μή, s. Hartung p. 264. Rost §. 122. Anm. 5. a. — d) *in relativen Sätzen* ganz auf dieselbe Weise, wie z. B. Eur. Hel. 815: μί' ἔστιν ἐλπίς, ᾗ μόνῃ σωθεῖμεν ἄν, sc. εἰ οἷόντ' εἴη σωθῆναι. Plat. conv. p. 218. E.: εἴ τις ἔστ' ἐν ἐμοὶ δύναμις, δι' ἧς ἂν σὺ γένοιο ἀμείνων, sc. εἰ εἴη ἐν ἐμοί. — e) *im Vordersatz der Hypothesis*, der dann selbst wieder als bedingt erscheint durch einen Umstand, der entweder ausdrücklich erwähnt, od. aus dem Vorhergehenden od. aus dem Satze selbst zu entnehmen ist. Diese Ausdrucksweise gebrauchen die Griechen hauptsächlich, um eine Bedingung als zweifelhaft auszusprechen. Beispiele s. bei Herm. 3, 11. p. 173. Hartung p. 266. Rost gr. Gr. §. 121. Anm. 8., wo auch über ἐάν u. ἤν mit Optat. die nöthigen Nachweisungen gegeben sind. — f) *in transitiven Sätzen zu Angabe des Objects, des Erfolgs u. der Absicht*, um zu bezeichnen, dass der Inhalt des abhängigen Satzes als von Umständen abhängig gedacht werde, wie z. B. Xen. An. 3, 2, 24: οἶδα γάρ, ὅτι καὶ Μυσοῖς βασιλεὺς πολλοὺς μὲν ἡγεμόνας ἂν δοίη, ich weiss, dass er geben würde, sc. εἰ ἐξείη δοῦναι, vgl. Hartung p. 264, 7. Φίλιππος δ' οὔτε φίλος οὔτ' ἐχθρός, ὥστ' οὐδὲ ταύτην ἄν τις ἐπενέγκοι δικαίως τὴν αἰτίαν, sc. εἰ ἐπενέγκοι, Dem. c. Aphob. fals. test. p. 851, 23. vgl. Rost gr. Gr. §. 122. 9. c. ὡς δὴ σκότος λαβόντες ἐκσωθεῖμεν ἄν; sc. εἰ οἷόντ' εἴη ἐκσωθῆναι, damit wir in der Verborgenheit vielleicht

uns retten könnten? Eur. Iph. T. 1025. vgl. Ar. Eccl. 881. Aber Od. 13, 402: *κνυζώσω δέ τοι ὄσσε — —, ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης* erfordert der Sinn den Conjunctiv, so dass *φανείῃς* od. *φανήῃς* zu lesen ist.

2) *ἄν beim stellvertretenden Optativ.* Die zweite Seite des Optativgebrauches im Griechischen ist diejenige, wo dieser Modus in solchen Satzverbindungen eintritt, welche beim geraden u. bestimmten Gedankenausdruck im Conjunctiv ausgesprochen werden müssten. Es geschieht diess eben sowohl in den relativen u. Zeitsätzen, als auch in den hypoth. u. den Absichtssätzen, endlich auch in den indirecten Fragen, wenn der Hauptsatz entweder Gedanken u. Aeusserungen anderer, von dem redenden Subjecte verschiedener Personen anführt, also in oratione obliqua dargestellt ist, od. erzählend bei der Betrachtung vergangener Dinge verweilt, od. blosse Voraussetzungen u. Vermuthungen im Optativ enthält. Man nennt einen solchen Optativ einen Stellvertreter des Conjunctivs, weil, sobald der Gedankenausdruck dem redenden Subjekte selbst beigelegt, od. auf Gegenwart u. Wirklichkeit bezogen würde, der Conjunctiv als Ausdrucksform dienen müsste. Die Partikel *ἄν* gesellt sich diesem Optativ bei in denselben Fällen, wo sie auch den Conj. begleiten würde, vgl. oben II, 2. u. 3., u. ist eben so zu erklären, wie dort. Daher hier nur eine kurze Aufzählung von Beispielen: a) *ἄν beim stellvertretenden Optativ in indirecten Fragen: ᾤχετο πευσόμενος μετὰ σὸν κλέος, ἤν που ἔτ' εἴης*, Od. 13, 415. *ἦν προσδοκία οὐδεμία, μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν*, Thuc. 2, 93. — b) *in relativen u. Zeitsätzen: ὅ τι γὰρ ἂν λάβοι σπέρμα, καλῶς καὶ δικαίως ἀπεδίδου*, Xen. Cyr. 8, 3, 38. *ὁ δ' αὖ ἐνόμιζε μακαριώτατος εἶναι, ὅτι ἐπίτροπον ἕξοι σχολὴν παρέχοντα πράττειν ὅ τι ἂν αὐτῷ ἡδὺ εἴη*, ebend. §. 48. vgl. An. 1, 3, 17. *ἐψηφίσαντο πλεύσαντα τὸν Πείσανδρον καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράσσειν ὅπη ἂν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα ἕξειν*, Thuc. 8, 54. Beispiele von Zeitsätzen s. Rost gr. Gr. §. 121. 5. bb. p. 598. — c) *in hypothetischen Sätzen: στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν*, Il. 2, 597. *ἐκέλευε — — τοὺς ἐπίπλους, ἤν που καιρὸς εἴη, ποιεῖσθαι*, Thuc. 8, 27. vgl. Hartung p. 305. b. — d) *in Absichtssätzen: θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει — — σὲ — Φθίηνδε νέεσθαι, ὡς ἄν μοι τὸν παῖδα Σκύροθεν ἐξαγάγοις καί οἱ δείξειας ἕκαστα*, Il. 19, 328 ff. vgl. Od. 24, 333 ff. Gemischte Beispiele aller dieser Gattungen gibt Herm. 3, 4. p. 147 sqq. Ueber den stellvertretenden Optat. überhaupt s. Hartung p. 302 ff.

IV) *ἄν beim Imperativ.* Diese Verbindung wird gemeinhin als unstatthaft betrachtet, hat aber durchaus nichts Anstössiges, wenn man bedenkt, dass auch hier *ἄν* keine weitere Bestimmung hat, als auf einen hypoth. Vordersatz hinzudeuten u. demnach zu bezeichnen, dass der im Imperat. enthaltenen Aufforderung nur dann zu genügen sey, wenn die Umstände es gestatten. Es deutet demnach hier *ἄν*, wie beim Optativ zum Ausdruck des Wunsches (s. oben III. 1. b.), auf gewisse Hindernisse hin, welche beseitigt werden müssen, wenn der Aufforderung genügt werden soll, und bezeichnet also einen gewissen Zweifel. Der hypoth. Vordersatz findet sich entweder wirklich neben dem Imperativ, wie Plat. Alc. 1. p. 122. D.: *εἰ αὖ τι καὶ πλούτῳ προσέχεις — —, μηδὲ τοῦτο ἂν ἡμῖν ἄῤῥητον ἔστω*, od. er muss aus dem Imperativ selbst entlehnt werden, wie Ar. Equ. 725: *ἔξελθε δῆτ' ἄν*, sc. *εἰ οἷόντ' ἐστὶν ἐξελθεῖν*. Xen. An. 1, 4, 8: *ἰόντων ἄν*, sc. *εἰ οἷόντ' ἰέναι*. — Spätere Dichter haben zuweilen auf diese Weise *κἄν* (d. i. *καὶ ἄν*) dem Imperativ beigegeben, wie Theocr. 23, 35: *ἀλλὰ τύ, παῖ, κἂν τοῦτο πανύστατον ἁδύ τι ῥέξον*. Vgl. Rost gr. Gr. §. 120. 5. d. p. 589 f. Hartung p. 312 ff. Herm. 4, 1. p. 176 ff.

V) *ἄν beim Infinitiv u. beim Particip.* Zu beiden Verbalformen gesellt sich *ἄν*, wenn dieselben in abhängigen Sätzen zum Ausdruck eines Gedankens stehen, der im geraden u. unabhängigen Satze entweder durch den Optativ mit *ἄν*, od. durch den Indic. Präter. mit *ἄν* ausgesprochen werden müsste. Ueberall also muss auch hier der hypoth. Vordersatz, auf welchen *ἄν* zurückweist, entweder ausdrücklich da stehen, od. aus dem Zusammenhange, od. aus dem bedingten Satze selbst entlehnt werden. Die einzelnen Fälle sind folgende:

1) *ἄν beim Infinitiv*, u. zwar a) *in transitiven Sätzen zu Angabe des Objects.* Diese Verbindung ist ungemein häufig neben den Verben *οἴεσθαι, δοκεῖν, ἡγεῖσθαι, νομίζειν, ἐλπίζειν, πεποιθέναι, εὔχεσθαι, εἰδέναι, ἐπίστασθαι, λέγειν, ὁμολογεῖν* u. ähnl., theils mit ausdrücklich beigefügtem, theils mit unterdrücktem hypoth. Vordersatze. Der Infin. Fut. ist in solchen Sätzen eben so häufig, wie der Infin. Präs. u. Aoristi. Beispiele verschiedener Art s. Rost gr. Gr. §. 120. p. 590 f. — b) *in transit. Sätzen mit ὥστε*, wie Thuc. 2, 49: *τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο, ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων — — τὰς ἐπιβολὰς — — ἀνέχεσθαι, ἥδιστά τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν*, sc. *εἰ οἷόντε ἦν*. — c) *beim substant. gebrauchten Infinitiv*, wie Plat. conv. p. 174. B.: *πῶς ἔχεις πρὸς τὸ ἐθέλειν ἂν ἰέναι ἄκλητος ἐπὶ δεῖπνον;* was als einfacher Satz heissen würde: *ἆρ' ἐθέλοις ἂν ἰέναι*. Vgl. über *ἄν* beim Infin. Herm. 4, 2.

2) *ἄν beim Particip*, u. zwar a) *in transitiven Sätzen zur Angabe des Objects: εἰ τότε ὑπομείναντες διὰ παντὸς ἀπήχθησθε ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ, ὥσπερ ἡμεῖς, εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γιγνομένους τοῖς ξυμμάχοις, καὶ ἀναγκασθέντας ἂν ἢ ἄρχειν ἐγκρατῶς ἢ αὐτοὺς κινδυνεύειν*, Thuc. 1, 76. vgl. 6, 64. 5, 105. Isocr. Areop. p. 143. §. 16. So auch mit dem Part. Fut., Isocr. Archid. p. 129. §. 62. Lys. 31, 21. — b) *in relativen Sätzen: χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἄν* (= *ἣ ἂν περισταίη*) *ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων*, Dem. Ol. 3 (2). p. 30. §. 8. *ὑμεῖς δ' οἱ καὶ μεμψάμενοι* (= *οἳ ἐμέμψασθε ἄν, εἰ ἐβούλεσθε*) *πολλὰ καὶ δίκαια ἂν ἐκείνοις*, id. de cor. p. 257. §. 94. vgl. id. Megalop. p. 204. §. 11. Rost gr. Gr. §. 120. p. 591. *β*. Zuweilen auch hier mit dem Partic. Fut., Dem. Phil. 3. p. 182, 29: *τί ποιῶμεν; πάλαι τις ἡδέως ἂν ἐρωτήσων κάθηται*, d. i. *ὃς πάλαι ἂν ἡδέως ἐρωτήσειεν, εἰ ἐξείη*. — c) *in Zeit- u. Causalsätzen*, mag der Casus des Partic. vom Hauptsatze abhängig od. absolut seyn: *τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πολλὰ ἂν ἔχων εἰπεῖν*, sc. *εἰ ἐβουλόμην*, Dem. Leptin. p. 467. §. 27. *ἐξήλθετε — — εἰς Κόρινθον, τῶν τότε Ἀθηναίων πολλὰ ἂν ἐχόντων μνησικακῆσαι*, sc. *εἰ ἐβουλήθησαν*, id. de cor. p. 258. §. 96. So besonders oft mit *ὡς*, wenn eine Voraussetzung angegeben wird, deren Eintreten von gewissen Umständen abhängig gemacht wird, theils mit Gen. absol., theils mit Acc. absol., theils auch mit einem vom Hauptsatze abhängigen Casus. Beispiele s. Rost gr. Gr. §. 120. p. 592. *ε*. u. *γ*.

§. 131. 4. nebst Anm. 3. — d) *im Nachsatz der Hypothesis neben dem Particip*, das zu Verknüpfung zweier Handlungen dient, wie z. B. Dem. Phil. 1 init.: εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο λέγειν, ἐπισχὼν ἂν — — ἡσυχίαν ἂν ἦγον = ἐπέσχον ἂν καὶ ἦγον. Vgl. Rost gr. Gr. §. 120. p. 592. δ. — e) *im Vordersatz der Hypothesis*, wenn der Nachsatz im Optat. mit ἄν od. bei der oratio obliqua im Infin. mit ἄν ausgedrückt ist, wie πόλλ' ἂν σὺ λέξας οὐδὲν ἂν πλέον λάβοις, Eur. Alc. 72. γενομένης δ' ἂν καθ' ἓν τῆς ἐς γῆν καὶ θάλασσαν ἀρχῆς, ἀπορεῖν ἂν αὐτὸν οἷς τοὺς κρατοῦντας ξυγκαθαιρήσει, Thuc. 8, 46. οἶμαι σὺν ὑμῖν ἂν βουλευόμενος οὐκ ἂν ἁμαρτάνειν, Xen. Cyr. 5, 2, 23. Dieser Fall gehört unter die Wiederholung der Partikel, s. unten C. Beispiele aller Arten der Verbindung der Partikel ἄν mit dem Partic. s. Herm. 4, 3. p. 182 ff. Hartung p. 319 ff.

B) *Stellung der Partikel ἄν.* Da die Partikel zunächst zum Prädicate des Satzes gehört, so ist ihr natürlicher Platz neben dem Prädicatswort, d. h. neben dem Verbum. Daher nimmt ἄν überall seinen Platz unmittelbar nach dem Verbum des Satzes ein, zu dem es gehört, wenn nicht Bestimmungen des Ortes, der Zeit u. der Modalität sich dem Satze beigesellen. Treten aber dergleichen Bestimmungswörter hinzu, wie relative od. interrogative Pronomina u. Adverbien, responsive u. conjunctive Partikeln u. Negationen, so gesellt sich ἄν diesen bei u. verlässt seinen Platz neben dem Verbum. Eben so tritt auch ἄν, wenn es zum Infinitiv zu beziehen ist, gewöhnlich zu dem Hauptverbum des Satzes, s. oben A. I. 3. Dasselbe ist der Fall, wenn parenthetische Einschiebsel zu einem Satze gemacht werden, wie φαίη, εἴποι u. ähnl., wo dann die Partikel einem Worte des Hauptsatzes zugesellt wird, wie z. B. Plat. Phaed. p. 87. A.: τί οὖν ἂν φαίη ὁ λόγος, d. i. τί οὖν, φαίη ἂν ὁ λόγος. Solche Stellen sind ohne Interpunction zu schreiben, weil eben die Stellung der Partikel, die nie den Satz beginnen kann, beweist, dass die Griechen sich dergleichen Einschiebsel als eng mit dem Hauptsatze verschmolzen dachten. Vgl. Herm. 4, 7. p. 193 ff. Hartung p. 328 ff. Rost §. 120. Anm. 4. u. 5.

C) *Häufung der Partikel ἄν in Einem Satze.* Zu Häufung der Partikel ἄν in einem u. demselben Satze gibt es eine äussere u. eine innere Veranlassung, die oft beide zusammentreffen. Als äussere Veranlassung mag es betrachtet werden, dass, wenn Bestimmungswörter, denen sich ἄν gern anschliesst, den Satz beginnen, ἄν sich diesen zugesellt und neben dem Verbum noch ein Mal wiederholt wird. Am häufigsten ist diess der Fall bei οὐκ u. den damit zusammengesetzten Partikeln, die selbst, wo sie unmittelbar neben dem Verbum stehen, eine solche Häufung zulassen, wie οὐκέτ' ἂν φθάνοις ἄν, Eur. Tro. 456. οὐκ ἂν ὑμνηθεῖμεν ἄν, ebend. 1233. φθάνοις δ' ἂν οὐκ ἄν, Eur. Heracl. 721. φωνὴν ἂν οὐκ εἶχον, Ar. Lys. 361., und noch häufiger, wo zwischen die Negation und das Verbum andere zum Satz gehörige Wörter in die Mitte treten, wie κοὐκ ἂν γυναικῶν ἥσσονες καλοίμεθ' ἄν, Soph. Ant. 672. In diesem letzteren Falle pflegen aber auch andere Bestimmungswörter die Wiederholung der Partikel herbeizuführen, wie z. B. σχολῇ γ' ἂν ἦξειν δεῦρ' ἂν ἐξηύχουν ἐγώ, Soph. Ant. 388. ἦ τἄρ' ἂν ὀψέ γ' ἄνδρες ἐξεύροιεν ἄν, Eur. Hipp. 480. ἦ που σφόδρ' ἂν οἱ κακῶς πεπονθότες ἐπειρῶντ' ἂν δίκην παρ' ἐμοῦ λαμβάνειν, Isocr. περὶ ἀντιδ. p. 317. τῷ γὰρ ἂν καὶ μείζονι λέξαιμ' ἂν ἢ σοί; Soph. OT. 782. ἥδ' ἂν τάχ' οὐχ ἥκιστ' ἂν Ἰοκάστη λέγοι, ebend. 1053. Seltener ist bei nichtnegativen Bestimmungswörtern diese Wiederholung der Partikel, wo das Verbum sich unmittelbar anschliesst, wie z. B. καὶ γὰρ ἂν μαινοίμεθ' ἄν, Ar. Thesm. 196. ποίαν τιν' οὖν ἥδιστ' ἂν οἰκοῖτ' ἂν πόλιν; ebend. Av. 127. — Als innere Veranlassung zu Häufung der Partikel ist der Umstand zu bemerken, dass der Begriff der Bedingtheit als wesentlich für die Bestimmung des Sinnes gleich im Anfang des Satzes erwähnt werden muss. Wird nun nach diesem ersten ἄν der hypothetische Vordersatz eingeschaltet, so pflegt in der Regel neben dem Verbum des Hauptsatzes die Partikel noch ein Mal gesetzt zu werden, wie z. B. ἀλλ' ἄν, εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἐσχόμην νέκυν, κείνοις ἂν ἤλγουν, Soph. Ant. 464 f. vgl. ebend. 897 ff. ἐκεῖνον δ' ἄν, εἰ ἐκδοίη αὐτόν, — — σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι, Thuc. 1, 136. vgl. ebend. 1, 77. Besonders häufig ist diese Wiederholung der Partikel, wenn ein Particip zu Bezeichnung des hypothetischen Vordersatzes dem Hauptverbum vorausgeht, welcher Fall bereits oben V. 2. e. erwähnt ist. Gesellt sich in diesem Falle οὐκ od. ein ähnliches Bestimmungswort dem Hauptverbum zu, so kann selbst ein dreifaches ἄν in Einem Satze vorkommen, wie z. B. ἀφανεῖς ἂν ὄντες οὐκ ἂν ὑμνηθεῖμεν ἂν Μούσαις, Eur. Tro. 1233. οὐκ ἂν ἔν γ' ἐμοῖς δόμοις βλέπουσ' ἂν αὐγὰς τἄμ' ἐκαρποῦτ' ἂν λέχη, ebend. Andr. 916 f. Auf ähnliche Weise findet sich dreifaches ἄν in Einem Satze auch dann, wenn derselbe durch längere Zwischensätze zerschnitten ist und die Deutlichkeit eine Wiederholung des Hauptverbums nothwendig macht, wie Plat. apol. p. 40. D: ἐγὼ γὰρ ἂν οἶμαι, εἴ τινα — — δέοι — — — —, οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὑρεῖν αὐτόν. Vgl. Herm. 4, 5. p. 188 ff. Hartung p. 324 ff. Rost §. 120. Anm. 4.

D) *Auslassung der Partikel ἄν.* Eine wirkliche Auslassung der Partikel ἄν würde es zu nennen seyn, wenn dieselbe in einem Satze sich nicht fände, der nothwendiger Weise bedingt gefasst werden müsste. Eine solche Auslassung kann bei ἄν eben so wenig Stadt finden, als bei jedem andern Worte, dessen Begriff zum Ausdruck des Gedankens nothwendig ist, es sey denn, dass bei Aneinanderreihung mehrerer paralleler Satzglieder die im ersten stehende Partikel leicht u. natürlich auch zu dem zweiten bezogen werden kann, wie z. B. τίνοιτ' ἄν, οὐδὲ τοὔνδικον περιβλέποις, Soph. OC. 997. πῶς γὰρ ἄν τις ποτε ἐξαρκέσειε τύραννος ἢ χρήματα ἐκτίνων ὅσους ἀφείλετο ἢ δεσμοὺς ἀντιπάσχοι ὅσους δὴ ἐδέσμευσεν, Xen. Hier. 7, 12. vgl. Herm. 4, 6. p. 192 f. Hartung p. 271 f. Wenn aber von anderen Auslassungen der Partikel die Rede ist, so können dieselben nur scheinbar seyn, d. h. es können Sätze, die nach gewöhnlicher Darstellungsweise als bedingt ausgesprochen werden, unter gewissen Umständen und bei veränderter Ansicht auch als unbedingt erscheinen. Die vorkommenden Fälle sind folgende: 1) *der Indicat. Präteriti steht im Nachsatze der Hypothesis ohne ἄν*, wenn ein Zustand als verwirklicht in der Vergangenheit dargestellt werden soll, ohne alle Rücksicht auf die Umstände, von wel-

chen seine Verwirklichung abhängig war. Während dieselbe Verbalform mit ἄν den Zustand nur als in Folge der angegebenen Bedingung u. darum als nicht realisirt darstellen würde, setzt die Ausdrucksweise ohne ἄν denselben als realisirt ohne Weiteres. Daher wird diese Darstellungsart angewendet, um zu bezeichnen, dass etwas sicher u. nothwendig war, wenn nicht hindernde Umstände eintraten. Z. B. Il. 6, 348: ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε, dort riss die Woge mich fort, sagt die Helena, die bloss von dem spricht, was ihrer Voraussetzung nach hätte geschehen müssen. Plat. Gorg. p. 514. C: εἰ δὲ μηδὲ διδάσκαλον εἴχομεν — —, οὕτω δὴ ἀνόητον δήπου ἦν, so wär es ja doch wohl unklug. Am häufigsten finden sich ohne ἄν die Ausdrücke ὤφελον, ἔδει, ἐχρῆν, προσῆκε, εἰκὸς ἦν, ἄξιον od. δίκαιον ἦν, καλῶς εἶχε, ferner ἐξῆν, ἐνῆν, ὑπῆρχε, ἦν, ἔμελλε, dann ἐβουλόμην, ἤθελον, endlich ἄριστον, κρεῖττον, αἰσχρὸν, δεινὸν ἦν u. ähnl., sowohl wo der hypothetische Vordersatz daneben steht, als wo derselbe aus dem Zusammenhange zu entlehnen ist. Vgl. Herm. 1, 12. p. 61 sqq. Hartung p. 240 ff. Rost §. 120. Anm. 2. — 2) *der Optativ ohne ἄν* wird theils im Nachsatze der Hypothesis, theils in frei stehenden Sätzen gebraucht, wenn von der Disposition zu einem Zustande an und für sich, ohne alle Rücksicht auf bedingende Umstände gesprochen wird; z. B. εἴ γε μέντοι ἐθέλων τις ἕποιτο, καὶ χάριν ἔγωγέ σοι εἰδείην, ich bin geneigt es dir Dank zu wissen, Xen. Cyr. 4, 1, 21. So besonders, wo der Optativ zu Bezeichnung des Wunsches dient, wie Il. 5, 214 f. vgl. Rost §. 121. Anm. 3. Eben so auch beim Ausdruck der Neigung und der unbeschränkten Vorstellung, wie ταύταν κατθείην, die möcht' ich setzen, Theocr. 8, 20. ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι, leicht, denk' ich, rettet ein Gott, Od. 3, 231. εἶτα σοφιζόμενος φαίην, dann kann ich, denke ich, sagen, Plat. Phaedr. p. 229. C. κῆρυξ τίς τοι ἕποιτο, mag folgen, Il. 24, 178. Χειρίσοφος ἡγοῖτο, mag Führer seyn, Xen. An. 3, 2, 37. vergl. Rost §. 120. Anm. 1. u. §. 119. 3. A. a. Endlich auch oft in Fragen, wie Aesch. Choeph. 590. Theocr. 27, 24. vgl. Rost §. 119. 3. B. a. Beispiele aller dieser Gattungen s. bei Herm. 3, 5. p. 159 sqq. Hartung p. 267 ff. — 3) über den *Conjunctiv mit und ohne ἄν in abhängigen Sätzen* s. oben A. II. 3.

E) *Auslassung des Verbums neben ἄν.* Die zu dem Satze mit ἄν gehörige Verbalform kann nur unter *der* Bedingung ausgelassen werden, unter welcher überhaupt das Verbum ausgelassen werden kann, d. h. wenn es entweder eine Form des Verbums εἶναι seyn sollte, oder sich leicht u. natürlich aus dem vorhergehenden od. nachfolgenden Satzgliede ergänzen lässt. Ein Beispiel der Auslassung von εἶναι bietet Eur. Hipp. 659: νῦν δ' ἐκ δόμων μέν, ἔστ' ἂν ἔκδημος χθονὸς Θησεύς (sc. ᾖ), ἄπειμι. Die Auslassuug anderer Verben ist am natürlichsten da, wo zu einem Verbalausdruck verschiedene Subjecte od. Objecte vermittelst correspondirender Partikeln bezogen werden, wie z. B. εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλη, καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκη οὔτ' ἂν ἐμαυτόν, Plat. apol. p. 31. E. Oft aber ist auch das Verbum in veränderter Form zu ergänzen, hauptsächlich neben ὡς ἄν, ὥσπερ ἄν u. ἅπερ ἄν, wie z. B. Xen. Cyr. 1, 3, 8: καὶ τὸν Κῦρον ἐπερέσθαι προπετῶς, ὡς ἂν παῖς μηδέπω ὑποπτήσσων (sc. ἐπέροιτο). Ebend. An. 5, 4, 34: μόνοι ὄντες ὅμοια ἔπραττον, ἅπερ ἂν (sc. πράττοιεν) μετ' ἄλλων ὄντες. Dem. adv. Aristocr. p. 659: καὶ μὴν καὶ χρυσοῖς στεφάνοις ἐστεφανοῦτε, οὐκ ἄν (sc. ἐστεφανοῦτε), εἴγ' ἐχθρὸν ἡγεῖσθε. Ebend. Mid. p. 578: οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἄν, sc. μέτριον παρέσχεν ἑαυτόν. Vgl. Herm. 4, 4. p. 187. Hartung p. 330 f. Rost §. 120. Anm. 4.

ἄν, Conjunction, die den Conj. bei sich hat, = ἐάν, *wenn*. Oft bei spät. Schriftstellern, jedoch auch bei Plat. Xen. u. den Rednern nicht selten. Die Trag. haben es nur in der Verbindung οὐδ' ἄν, Schaef. Soph. OT. 1062. und in der Krasis, bes. in κἄν. Vielleicht fand es sich in der Oratio obliqua auch mit dem Opt. Herm. Vig. p. 819 f. Bei Spät. auch mit Partic., s. Wannowski theoria casus qui dicitur absol. fasc. 3. p. 15. (Programm von Rastenburg. 1827.). [Br. Gnom. p. 336. u. Ar. Plut. 482. hielt es überall für *kurz*, Herm. praec. Attic. p. 17. Vig. p. 811. Opusc. IV. p. 373 sq. u. Erf. obs. cr. in Ath. p. 426. (3.) ohne Ausnahme für *lang*, Schaef. ind. Odyss. Pors. p. 147. u. Tyrt. 2, 16. mit Franke Callin. p. 186. nimmt dagegen an, dass es *zweizeitig* gebraucht wurde.]

ἄν, episch apocopirt vor Mitlautern, st. ἀνά, vor ν u. τ, Il. 10, 298. 20, 319. Ar. Ach. 796. Es geht über in ἄγ vor den Gaumenbuchstaben γ u. κ, Boeckh v. l. Pind. Ol. 7, 61. u. in ἄμ vor den Lippenbuchstaben, Rost gr. Gr. p. 371. c. nebst Anm. Richtiger als ἄν scheint ἀν ohne den Ton zu seyn, Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 296.

ἄν, apocopirt von ἄνα, st. ἀνέστη, wie ἔνι st. ἔνεστι, *auf stand er*, Il. 3, 268. 23, 837. 860. 887, wobei zu bemerken, dass ἄν immer den Indic. praeteriti, ἄνα den Imperat. praes. vertritt. Die Gramm. nennen es dorisch.

ἀν—, tritt vor Wörtern, die mit Selbstlautern anfangen, zuweilen an die Stelle des privativen α. Wahrscheinlich ist aber diess ν nicht ephelkystisch, da die meisten Wörter das Alpha unmitterbar an den Selbstlauter anschliessen, (ἀέκητι, ἀέκων, ἀελπτής) sondern es gehört zum Stamm der Verneinung, der viell. vollständig ἀνα— hiess, wovon ἄνευ, unser *un*— und *ohn*—, erhalten in ἀνάεδνος, ἀνάελπτος, Buttm. Lex. 1. p. 274. Lob. Phryn. p. 728. Indess hatten die oben angeführten Wörter urspr. das Digamma.

ἄν, mit Krasis st. ἃ ἄν.

ἀνά, Praep. m. d. Gen. Dat. u. Acc., jedoch m. d. Gen. u. Dat. nur bei epischen u. dor. Dichtern; apocopirt ἄν, vor einem Gaumenlaut ἄγ, vor einem Lippenlaut ἄμ, aber nur bei ion. u. dor. Dichtern. Grundbdtg: *auf*, *an*, Gegens. κατά. Vgl. Spitzner de vi et usu praep. ἀνά et κατά ap. Hom. Vitebergae. 1831. Herm. Opusc. V. p. 31 sqq.

A) *mit dem Gen.*, *hinauf*, nur in der Od. in den Worten ἀνὰ νηὸς βαίνειν, 2, 416. 9, 177. 15, 284., wenn man nicht auch hier bei der Annahme der Tmesis bleiben und es für ἀναβαίνειν νηός nehmen will; doch ist diess weniger wahrscheinlich, weil ἀναβαίνειν sonst nicht mit dem Gen. verbunden zu werden pflegt.

B) *mit dem Dativ* nur bei Epik. u. Lyrik. u. in den lyrischen Stellen der Tragiker: *auf*, *an*. Bei Homer herrscht der Begriff der Erhöhung, Erhebung auf etwas, ἀνὰ σκήπτρῳ, *auf* dem Stabe, Il. 1, 15. ἂμ βωμοῖσι, Il. 8, 441. ἀνὰ σκολόπεσσι, *auf* Pfählen, Il. 18, 177. ἀνὰ ὤμῳ, *auf* der Schulter, Od. 11, 127. ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ,

Il. 15, 152. ἀν' ἵπποις, Pind. Ol. 8, 67. ἀμ πέτραις, Aesch. Suppl. 346. ἀνὰ ναυσί, Eur. Iph. A. 753. 2) = σύν, ohne sichere Beispiele; denn Od. 24, 8. ist die Präposit. zum Verbum zu beziehen, u. Il. 1, 15. wird von Arcad. de accent. p. 180. fälschlich hieher bezogen. ἀν' ἐλάταισι, Eur. Iph. A. 1058. bedeutet: an Fichtenstämmen.

C) *mit dem Accus.*, 1) vom Raume: *auf, an etwas hinauf*, u. daher theils zu Angabe der Richtung und Bewegung nach dem oberen Theile eines Gegenstandes, theils zu Angabe der Verbreitung *über und durch einen Raum hin*, dah. *überall hin*, auch der Ausdehnung *an etwas hin, längs, entlang*. ἀνὰ κίονα ἐρύσαι, *an* einer Säule in die Höhe ziehen, Od. 22, 176. ἀνὰ μεγάροιο μέλαθρον, *an* die Decke des Zimmers *hinauf*, Od. 22, 239. ἀνὰ νῶτα θεῖν, den Rücken *hinauf* laufen, Il. 13, 547. τιθέναι ἀνά τι, *auf* etwas legen, Il. 10, 466. ἀναβαίνειν ἀνά τι, *auf* od. *über* etwas hinaufgehen, Od. 22, 132. ἀνὰ τὸν ποταμόν, strom*aufwärts*, Hdt. 1, 194. 2, 4. ἀνὰ δῶμα, *überall im* Hause, *durch* das ganze Haus *hin*, Il. 1, 570. Hdt. 1, 85. ἀνὰ πρόθυρον, Od. 14, 34. ἀνὰ στρατόν, *durch* das Lager *hin*, *im* Lager *umher*, *im* Lager *hin u. her*, Il. 1, 384. 4, 209. 10, 82. ἀνὰ ῥωπήϊα, *in* den Büschen *umher*, *durch* das Gebüsch *hin*, Il. 13, 199. So ἀνὰ τὴν ἤπειρον, *überall auf* dem Festland, Hdt. 1, 96. ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα, Hdt. 2, 135. So bei Hom. ἀνὰ ἄστυ, δῆμον, πεδίον, νῆας, πύργον u. bei Attik. ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν, ἀνὰ τὰ πεδία, ἀνὰ τὰ ὄρη, *auf* den Bergen *herum*. Ferner bei Hom. ἀνὰ θυμόν, *im* Herzen, Il. 2, 36. ἀνὰ στόμα ἔχειν, *im* Munde führen, Il. 2, 250. u. auch bei Attik. Dann übergetragen auf Zustände, wie ἀνὰ μάχην, ὅμιλον, κλόνον, δηϊοτῆτα, Hom., u. selbst auf Personen, wie ἀν' Αἰγυπτίους ἄνδρας, *unter* den Aegyptiern, Od. 14, 286. ἀνὰ πρώτους, *unter* den Ersten, Hdt. 9, 86. — 2) von der Zeit, u. zwar a) zu Bezeichnung der Ausdehnung od. Dauer durch einen Zeitraum hin: *hindurch, während*. ἀνὰ νύκτα, *während*, *in* der Nacht, Il. 14, 80. ἀνὰ χρόνον, im Verlaufe der Zeit, Hdt. 1, 173. 2, 151. mit der Zeit, nach einiger Zeit, Hdt. 5, 27. 7, 10, 6. b) distributiv: ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν, von Tag zu Tag, Tag für Tag, tagtäglich, Hdt. 2, 37. u. 130. 6, 61. Xen. u. a. ἀν' ἑκάστην ἡμέραν, jeden Tag, Xen. ἀνὰ πᾶν ἔτος, Hdt. 1, 136. 2, 99. 3, 160. auch ἀνὰ πάντα ἔτεα, Hdt. 8, 65. — 3) bei Zahlangaben distributiv: *je*, ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας, immer fünf Parasangen den Tag, Xen. An. 4, 6, 4. ἔστησαν ἀνὰ ἑκατόν, zu hundert Mann, ebend. 5, 4, 12. Fälschlich hieher gezählt wird Od. 9, 209: ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦε, wo ἀνέχευε zu verbinden ist: er goss 20 Maass Wasser *drauf*. 4) eben so, wie bei Zahlwörtern, steht ἀνά auch distributiv bei gewissen Substant., mit denen es adverbiale Ausdrücke bildet, wie ἀνὰ μέρος, jeder an seinem Theile, der Reihe nach. ἀνὰ κράτος, aus Leibeskräften. ἀνὰ κράτος ἑλεῖν, in Sturm einnehmen. ἀνὰ λόγον, nach Verhältniss, Plat. Phaed. p. 110. D.

D) *ohne Casus als Adverb*. Hom. und poet. *daran*, *darauf*, mit dem Begriff des durch einen grössern Raum Vertheiltseyns: ἀνὰ βότρυες ἦσαν, *überall* waren Trauben *daran*, Il. 18, 562. vgl. Od. 24, 343. Sehr häufig steht ἀνά scheinbar als Adv. bei Hom., wo es eigentlich nur durch die Tmesis von seinem Verbum abgeschnitten ist, mit dem es Einen nicht zu zertheilenden Begriff bildet, ἀνὰ δ' ἴσχεο, ἀνὰ δ' ὦρτο, st. ἀνίσχου δέ, ἀνῶρτο δέ, ἀνὰ τεύχε' ἀείρας, ἀνὰ κρητῆρα κέρασεν, st. τεύχεα ἀναείρας, κρητῆρα ἀνεκέρασεν u. s. w.

E) *In der Zusammensetzung* 1) = ἄνω, *oben*, *nach oben*, *hinauf*, *aufwärts*, *auf*, Gegens. von κατά, wie ἀναβαίνω, ἀνίστημι, ἀναβοάω, ἀναπνέω: zuweilen bei Dichtern doppelt, ἀνὰ ὀρσοθύρην ἀναβαίνειν, Od. 22, 132. b) aus dem Begriff des örtlichen Erhöhens fliesst der des *Verstärkens*, z. B. in ἀναγιγνώσκω, obgleich es im Deutschen nicht allemal wieder ausgedrückt werden kann, wie im homer. ἀνέρομαι. Der Gegens. wird mit κατά gebildet, im letztern Fall mit dem schwächenden ὑπό, *sub*. c) vom Gelangen nach dem Gipfel, d. i. nach einem Ziele, *hinan*, *hindurch*. 2) drückt es *Wiederholung* einer Handlung, abermaliges Vornehmen, Wiederbehandeln, Verbessern od. Zurücknehmen der Sache, das lat. *re*—, aus, wie in ἀναβλαστάνω, ἀναγιγνώσκω, ἀνατίθημι, ἀναχωρέω. b) von der Wiederkehr nach demselben Orte, *rückwärts*, *zurück*, *wieder*, *um*, das lat. *re*—, *retro*, Günther de praep. ap. Hom. p. 28. — *Anastrophirt* wird ἀνά als Präp. *nie*, selbst wenn es seinem Casus nachgesetzt ist, wie z. B. Od. 13, 32., obgleich Herm. cens. Med. Elmsl. v. 1143. diess für eine grundlose Behauptung der Gramm. erklärt; s. auch d. folg. [⏑⏑]

ἄνα, anastrophirte Form der Präp. ἀνά. 2) statt des Imperativs ἀνάστηθι, *auf! steh auf!* gewöhnlich ἀλλ' ἄνα, Il. 6, 331. 9, 247. Od. 18, 13. Seidl. Eur. Tro. 98. Die letzte Sylbe wird nie elidirt, Herm. Soph. Ai. 194., das apocopirte ἄν steht dagegen immer für ἀνίστη. [⏑⏑]

ἄνα, Vocat. von ἄναξ, König, nur in der Verbindung ὦ ἄνα, zsgz. ὦνα, und Ζεῦ ἄνα, u. nur im Anruf an Götter, nie an irdische Könige, Hom. Sappho soll es auch für ὦ ἄνασσα gebraucht haben, s. Huschke ep. cr. p. 82. Interpp. ad h. Hom. Cer. 58. et ad Bion. 1, 54. [⏑⏑]

ἀνάβα, st. ἀνάβηθι, imper. aor. 2. act. von ἀναβαίνω, Rost gr. Gr. §. 78. Anm. 10. [⏑⏑–]

ἀναβάδην, Adv. (ἀναβαίνω) aufsteigend, in die Höhe steigend; mit hochgelegten und ausgestreckten Füssen, Ar. Plut. 1124. Wyttenb. Plut. de Alex. fortit. c. 3. Athen. p. 528. F., Gegens. von καταβάδην. [βᾰ]

ἀναβᾰδόν, Adv. = ἀναβάδην, Arist. h. a. 6, 27.

ἀναβαθμικός, ή, όν, (ἀναβαθμός) aufgestuft, stufenweis aufsteigend, zum Aufsteigen eingerichtet.

ἀναβαθμίς, ίδος, ἡ, Stufe, Stiege, LXX.

ἀναβαθμός, ὁ, (ἀναβαίνω) Stufe, Stiege, Hdt. 1, 125. 2) das Heraufsteigen, Heraufgehn.

ἀναβάθρα, ἡ, (ἀναβαίνω) Stiege, Stufe, Leiter zum Emporsteigen, Luc. dial. mort. 28, 1.

ἀνάβαθρον, τό, Stufe, Stiege, Treppe, Stufengang; erhöhter Sitz, zu dem Stufen hinanführen, z. B. Katheder, von

ἀναβαίνω, fut. βήσομαι, aor. ἀνέβην, (βαίνω, irr.) meistens u. bei den Att. immer in intransit. Bdtg. 1) *hinaufgehn, hinaufschreiten, hinaufsteigen, ersteigen, besteigen*, bei Hom. mit wenig Ausnahmen von *Seefahrern*, bald das Hinaufsteigen vom Strand aufs Schiff, bald das Hinausfahren auf die hohe See bezeichnend, wobei νῆα od. ἅλα in der Regel ausgelassen wird; viel seltner vom Emporsteigen auf irgend eine andre Höhe. Constr. mit blossem Acc. *besteigen*, sich also wieder zum Transitiven

neigend, *οὐρανόν, ὑπερώϊα ἀναβαίνειν,* zum Himmel, zum Söller aufsteigen, Il. 1, 497. Od. 18, 302. u. übertr. *φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει*, das Gerücht besteigt, d. i. bewältigt, bemeistert sich der Menschen od. erreicht sie, Od. 6, 29.; häufiger mit *εἰς, εἰς ἐλάτην, ἐς δίφρον*, Il. 14, 287. 16, 657. aber *ἐς Τροίην ἀναβαίνειν*, nach Troja zu Schiffe gehn, gen Troja fahren, Od. 1, 210. vgl. 13, 285., dagegen *ἀπὸ Κρήτης ἀναβαίνειν*, von Kreta weg zu Schiffe gehn, d. i. abfahren, Od. 14, 252. Bei den Att. vom Seefahrer, *ἀναβαίνειν ἀπὸ χώρας, εἰς χώραν*, von einem Lande absegeln, nach einem Lande hinsteuern. Mit dem Dat. Einmal, *νεκροῖς ἀναβαίνειν*, die Leichen mit Füssen treten, *mortuis insultare*, Il. 10, 493. *ἀνά τι ἀναβ.* Od. 22, 132. In Prosa gew. *ἐπί τι*, bes. *ἐπὶ τὸν ἵππον*, aufs Pferd steigen, auch absolut: aufsitzen. So auch *ἐπὶ τὸ ἅρμα*, den Wagen besteigen. Pass. vom Pferde: bestiegen werden, einen Reiter auf sich bekommen, Xen. b) *bei Landreisen*, von der Meeresküste aufwärts ins Innere, ins Mittel- od. Hochland ziehn, bes. ins hohe Asien, Hdt. Xen., aus Aegypten nach Aethiopien, Paus. Dah. *ἀναβαίνειν πρός τινα, παρά τινα*, zu Einem reisen, Xen. Plat. u. a. c) *vom Redner*, oft ohne den Zusatz *ἐπὶ τὸ βῆμα*, die Rednerbühne besteigen, *adscendere*, Wolf Dem. Lept. p. 373. Dah. *ἐπὶ τὸ δικαστήριον ἀναβαίνειν*, vor Gericht auftreten od. erscheinen, Plat. apol. p. 17. D. u. sonst. d) von Kriegern: eine Höhe od. Mauer ersteigen, Xen. e) vom Fortschreiten zu einem Ziele: aufsteigen, vorwärts kommen, Plat. rep. 4. p. 445. C. 2) von Sachen: a) in die Höhe gehen; dah. von Pflanzen: aufwachsen, aufschiessen; von Gebäuden: sich erheben, emporsteigen, Plut. Pericl. 13. Metaph. auch von Folgen, die aus einer Ursache entspringen: *κακόν τι ἀναβαίνει ἀπό τινος*, es entspringt, ergibt sich eine üble Folge von etwas, Xen. rep. Ath. 2, 17. b) *anwachsen*, zunehmen, schwellen, von einem Flusse, Hdt. 2, 13. 3) wie *ἀποβαίνειν* u. *ἐκβαίνειν*, *ablaufen*, sich begeben, einen Verlauf nehmen, *evenire*, Valck. Hdt. 7, 10, 8. vergl. 2, a. 4) *übergehn*, in andern Besitz kommen, *ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιληΐη*, Hdt. 7, 205. vgl. 1, 109. 5) *zurückgehn*. B) transit., in welcher Bdtg das Wort nur bei Dichtern u. in ion. Prosa, seltener auch bei spät. Attik. sich findet, aor. *ἀνέβησα*, auch in der Medialform *ἀναβησάμενοι*, Od. 15, 475., *besteigen lassen*, hinaufgehn lassen, hinaufführen, bes. Einen ein Schiff besteigen lassen, Il. 1, 144., wo aber *ἄν* besser selbständig genommen u. *νῆα* ergänzt wird, Pind. Pyth. 4, 340.; aber auch *ἄνδρας ἐπὶ καμήλους*, Männer auf die Kameele steigen lassen, Hdt. 1, 80. 2) *bespringen*, *belegen*, Hdt. 1, 192. Ael. h. a. 4, 16. u. sonst; vgl. *ἀναβάτης*, 2.

ἀναβακχεύω, (*Βάκχος*) act. in Wuth setzen, heftig aufregen, Eur. Or. 338. Herc. f. 1086. Plut. Anton. 25. 2) intr. auftoben, aufbrausen, anfangen zu schwärmen, in bacchischen Jubel ausbrechen, jubeln, Eur. Bacch. 862. Plut. Crass. 33.

ἀναβακχιόω, = das vorherg.

ἀναβάλλω, fut. *βαλῶ*, (*βάλλω*, irreg.) *verzögern*, *vertagen*, *aufschieben*, gleichs. eine Arbeit auf eine spätere Zeit *zurückwerfen*, *ἄεθλον*, Od. 19, 584. Schaef. Dion. de comp. p. 309., auch im Med. Il. 2, 436. Hdt. 3, 85. 6, 88. u. sonst, auch mit dem Zusatz *εἴς τινα χρόνον* u. d. Inf., Hdt. 5, 49. u. mit abhängigem Infin.: etwas zu thun aufschieben, Xen. Hell. 1, 6, 7. *ἀναβάλλεσθαί τι ἐπί τινα*, etwas Einem zuschieben, Luc. Pisc. 15. In attischer Prosa unterscheiden sich Med. u. Act. so, dass jenes gebraucht wird, wenn man etwas verzögert, wobei man selbst thätig ist, was durch eigene Thätigkeit gefördert werden soll, das Act. aber, wenn man einen Aufschub bei Anderen veranlasst, z. B. *ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς*, sie bringen euch zum Aufschub, lähmen euch, Dem. Chers. p. 102. §. 52. s. Engelhardt annot. crit. in Dem. p. 36. (Programm des Werdersch. Gymn. in Berlin. 1828.) — 2) *aufwerfen, in die Höhe werfen*, *aufheben*, *erheben*. *ἀναβ. τὴν γῆν*, Erde aufwerfen, aufschütten. *τάφρος ἀναβεβλημένη*, ein Graben mit einem Wall, Xen. An. 5, 2, 5. *ἀναβ. τινὰ ἐπὶ τὸν ἵππον*, Einen aufs Pferd heben. *ἐπὶ ζυγὸν ἀναβληθείς*, auf die Wage gelegt, Ael. v. h. 10, 6. *ἀναβ. τὸν ἐπιβάτην*, den Reiter in die Höhe werfen, stossen, von hart gehenden Pferden, Xen. *ἀναβ. τὰ ὄμματα*, die Augen aufheben, aufschlagen. *ἀναβ. κίνδυνον*, eine Gefahr aufnehmen. — 3) bes. im Med. vom Gesange, *ἀναβάλλομαι ἀείδειν*, *ich hebe an zu singen*, Od. Bei Spät. auch ohne *ἀείδειν*, anstimmen, präludiren, Valck. Theocr. 6, 20. Nach den Gramm. vom ersten starken Anheben der gesammelten Stimme; *ἀναβεβλημένον μέλος*, *Andante*, Heliod. p. 62. Synes. p. 66. C. überh. *anheben*, *anfangen*, auch von der Rede, Plut. Aem. Paul. 26. 4) *ἀναβάλλεσθαι*, mit und ohne *ἱμάτιον*, wie *περιβάλλεσθαι*, von der Kleidung, ein Gewand um sich werfen, bes. in Falten werfen, wenn man den Mantelzipfel aufhebt, und über den Arm schlägt, so dass er eine grosse Falte bildet, *brachium tunica cohibere*, Cic. Ueber die verschiednen Arten s. Heind. Plat. Theaet. p. 175. E.

ἀναβαπτίζω, (*βαπτίζω*) wiederholt untertauchen, Schaef. Plut. Marcell. 15.

ἀναβάσιμος, ον, (*ἀναβαίνω*) ersteigbar, zw.

ἀνάβᾰσις, εως, ἡ, (*ἀναβαίνω*) 1) das Aufsteigen, Emporsteigen, u. zwar a) auf eine Anhöhe u. überh. von einem tiefer gelegenen Ort nach einem höheren, Hdt. 7, 223. Plat. Xen. u. a. Dah. auch von Flüssen: das Steigen, Anschwellen, Plut. b) auf ein Pferd, das Aufsitzen, Xen. u. a. c) Gang od. Reise, Feldzug von der Meerküste ins Binnen- od. Hochland, bes. ins hohe Asien, wie des jüngern Kyros Feldzug, nach dem Xenophon seine ganze Anabasis benannte, obgleich eigentlich nur das erste Buch eine ist, u. Alexanders Zug nach Indien. d) zu irgend einem Ziele, Vorschritt, Fortschritt. *ἀνάβασιν ἀναβαίνειν*, einen Vorschritt thun, Plat. rep. 7. p. 519. D. 2) der Ort zum Aufsteigen, Aufgang, Plat. rep. 7. p. 515. E. Plut. Rom. 20.

ἀνάβασμα, τὸ, Aufgang, Stufe, Aristid.

ἀναβασμός, ὁ, = *ἀναβαθμός*, Paus.

ἀναβασσᾰρεύω, (*Βασσαρεύς*) = *ἀναβακχεύω* in der intr. Bdtg, Anacr. bei Athen. 10. p. 427. A.

ἀναβαστάζω, f. *άσω*, (*βαστάζω*) aufheben u. tragen, Luc.

ἀναβᾰτήριον, τὸ, (*ἀναβαίνω*) verst. *ἱερόν*, ein Opfer für glückliche Seefahrt, Plut. mor. p. 984. B.

ἀναβάτης, ου, ὁ, verkürzt *ἀμβάτης*, (*ἀναβαίνω*) Rossbesteiger, Reiter, Plat. Xen. u. a. 2) Bespringer, Bescheler, Hesych. [*βᾰ*]

ἀναβατικός, ή, όν, zum Aufsteigen, Aufsitzen, Reiten gehörig od. geschickt, guter, geübter Reiter, Xen. mem. 3, 3, 5.

ἀνάβᾰτος, ον, Hom. *ἄμβατος*, (*ἀναβαίνω*) ersteigbar, leicht zu ersteigen, Il. 6, 434. Od. 11, 315.

ἀναβεβλημένως, Adv. part. perf. pass. von *ἀναβάλλω*, aufgeschoben, mit Aufschub, zögernd, langsam, träg, Dion. Hal.

ἀναβέβρυχεν, Il. 17, 54. vom immerfort aufsprudelnden Quellwasser. Als Präs. nimmt man ein nicht weiter vorkommendes *ἀναβρύζω* od. *ἀναβρύχω* an. Andre führen das Wort durch Vergleichung mit *ὑπόβρυχα* auf *ἀναβρέχω* zurück, wohin auch die Lesart des Zenodot *ἀναβέβροχεν* zu deuten scheint, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 121 fgg. Der Stamm ist ohne Zw. mit *βλύζω*, *βλύω*, *βρύω* verw. Die homer. Stelle war übrigens schon den Alten ein Stein des Anstosses, u. sie haben verschiedentlich ohne Erfolg daran geändert.

Ἀναβησίνεως, ω, ὁ, Name eines Phäaken, eigentl. Schiffsbesteiger, Od. 8, 113.

ἀναβήσσω, f. *βήξω*, (*βήσσω*) aufhusten, loshusten um auszuspucken, durch Husten auswerfen, Hippocr.

ἀναβῐβάζω, f. *άσω*, (*βιβάζω*) 1) hinaufsteigen lassen, auf einen erhöheten Standpunkt bringen, besteigen lassen, postiren, *ἐπί τι*, auf etwas, u. zwar a) im Allgemeinen: auf einen erhabenen Ort, wie auf eine Anhöhe, Xen. An. 1, 10, 14. Hell. 4, 5, 3. Cyr. 6, 3, 2., auf eine Mauer, Xen. Cyr. 7, 2, 3. Plut. Oth. 13., auf einen Thurm, Hdt. 3, 75. Xen. Cyr. 6, 1, 53., auf einen Scheiterhaufen, Hdt. 1, 86. Plut. Sol. 28., auf ein Gestell, Hdt. 4, 72. b) speciell: aa) *ἐπὶ τὸν ἵππον*, auf das Pferd helfen, beim Aufsteigen behülflich seyn, gew. *ἀναβάλλειν*, Xen. equ. 6, 12., aufsitzen lassen, ein Pferd besteigen lassen, Hdt. 1, 63. Xen. Cyr. 4, 5, 50. So auch *ἀναβ. ἐπὶ τὸ ὄχημα*, auf den Wagen bringen, den Wagen besteigen lassen, Xen. Cyr. 4, 2, 28. *ἀναβ. ἐπὶ τὴν ναῦν*, das Schiff besteigen lassen, einschiffen, Plut. Pericl. 35., aber *ἀναβιβάζειν τὰς τριήρεις*, die Schiffe ans Land ziehen, Xen. Hell. 1, 1, 2. bb) *ἀναβ. ἐπὶ τὴν σκηνήν*, auf die Bühne bringen, auftreten lassen, auf der Bühne darstellen, Polyb. 29, 7, 2. Luc. Tox. 9. u. das. Jacobitz. *ἀναβιβάζειν ἐπὶ τὸ βῆμα*, gew. absol. *ἀναβιβάζειν*, vor Gericht auftreten lassen, u. im Med. *ἀναβιβάσασθαι*, für sich, in seiner Sache auftreten lassen, Plat. apol. p. 18. D. p. 34. C. u. oft bei den Redn. c) metaphor. erheben, auf einen hohen Standpunkt bringen, *εἰς τιμήν*, zu einer Würde, Plut. Cat. mai. 16. *ἀναβ. τοὺς μισθούς*, den Sold erhöhen, steigern, Wessel. Diod. II. p. 210. 2) zurücktreten lassen. *ἀναβιβάζειν τὸν τόνον*, den Accent zurückziehn, Grammat., s. Schaef. Greg. Cor. p. 411. *ἀναβιβάζειν τοὺς φθόγγους*, den Ton herabstimmen, mässigen, Plut. Tib. Gracch. 2. Dav.

ἀναβίβασις, εως, ἡ, u. *ἀναβιβασμός, ὁ*, Zurückziehung des Accentes, Grammat.

ἀναβιβαστέον, Adj. verb. von *ἀναβιβάζω*, man muss aufsitzen od. besteigen lassen, Xen. mag. eq. 1, 2. Plat. rep. 5. p. 467. A.

ἀναβιβρώσκω, f. *ἀναβρώσω*, (*βιβρώσκω*, irr.) anfressen, durchfressen, Nic. th. 134. Galen. Philostr. im. 2, 17.

ἀναβιόω, s. *ἀναβιώσκομαι*.

ἀναβίωσις, εως, ἡ, das Wiederaufleben, ein neues Leben, Plut. Luc. 16. von

ἀναβιώσκομαι, f. *ἀναβιώσομαι*, 1) intransit. aor. *ἀνεβίων*, inf. *ἀναβιῶναι*, höchst selten auch *ἀνεβίωσα*, Plut. quom. quis suos in virt. sent. prof. c. 16. p. 85. D., perf. *ἀναβεβίωκα*, ebend. C., wieder aufleben, ins Leben zurückkehren, Plat. oft im Praes., Impf. u. Aor. 2. Die Form *ἀναβιοῦν* nur Schol. Pind. Pyth. 3, 96. 2) transitiv aor. *ἀνεβιωσάμην*, wieder beleben, wieder ins Leben zurückrufen, Plat. Phaed. p. 89. B. Crit. p. 48. C. Den act. Aor. *ἀναβιῶσαι* hat Palaeph. 41., ein act. Fut. *ἀναβιώσεις*, Ael. n. a. 2, 29., ein act. Praes. *ἀναβιώσκω*, Schol. Eur. Alc. in. (vergl. Heind. Plat. IV. p. 146.)

ἀναβλαστάνω, f. *στήσω*, (*βλαστάνω*, irr.) aufsprossen, erwachsen, eigentl. von Pflanzen, Plat. legg. 8. p. 845. D. Plut. de superst. 8., metaph. erwachsen, entstehen, von belebten Wesen, Plut. Gryll. 7., von Zuständen, Hdt. 3, 62. 5, 92, 4. Plut. amator. 23., von einer Stadt, in Flor kommen, Hdt. 7, 156. Für die transit. Bdtg: aufsprossen lassen, hervortreiben, welche die Wörterb. angeben, finde ich nirgends einen Beleg. Dav.

ἀναβλάστημα, τὸ, das Aufsprossen, Aufkeimen. 2) junger Trieb, Poll.

ἀναβλάστησις, εως, ἡ, das Aufsprossen, Aufschiessen, Theophr.

ἀνάβλεμμα, τὸ, das Auf- od. Hinblicken nach Einem, Xen. cyn. 4, 4., von

ἀναβλέπω, f. *ψομαι*, (*βλέπω*) 1) aufblicken, aufsehn, in die Höhe sehen, *εἴς τι*, *πρός τι*, nach etwas seine Blicke richten, bes. weil man Rettung u. Heil davon erwartet; doch auch überh. ansehn, Plat. Xen. u. a., seltener auch mit Dat., Eur. Ion 1467. Suppl. 322. Bacch. 1307. *πυρὸς φλόγα ἀναβλέπειν*, Feuerflamme aus den weit geöffneten Augen blitzen lassen, Eur. Ion 1263. vgl. Wunder in der Recens. des lobeckischen Aias, p. 80 f. 2) wieder sehen, wieder erblicken, Eur. Herc. f. 563. 3) sein Gesicht wiederbekommen, Plat. Phaedr. p. 243. B., die Augen wieder öffnen, Xen. Cyr. 8, 3, 29. Dav.

ἀνάβλεψις, εως, ἡ, das Ansehn, das Anblicken, Ael. n. a. 17, 29., wenn da nicht *ἀντίβλεψις* zu lesen ist.

ἀναβλήδην, Adv., poet. *ἀμβλήδην*, (*ἀναβάλλομαι*) mit vollem, starkem Ansatz, auffahrend, ruckweis, *ἀμβλήδην γοᾶν*, mit heftigem Ausbruch wehklagen, Il. 22, 476. vgl. *ἀναβολάδην*.

ἀναβληδόν, Adv. (*ἀναβάλλομαι*) *ἐνδύεσθαι*, mit einem Faltenwurf umthun.

ἀνάβλησις, εως, ἡ, (*ἀναβάλλω*) Aufschub, Verzögerung, Il. 2, 380. 24, 655. Call. Ap. 46.

ἀναβλητικῶς, Adv. = *ἀναβλήδην*. 2) zögernd, langsam, Eust.

ἀναβλύζω, f. *ύσω*, (*βλύζω*) 1) hervorsprudeln, hervorquellen, aufwallen, Polyb. 34, 9, 7. Plut. Alex. 57. Sull. 6. *Νεῖλος ἀναβλύζων*, der übertretende Nil, Theocr. 17, 80. 2) trans. aufquellen od. aufsprudeln lassen, Anthol. Dav.

ἀνάβλῠσις, εως, ἡ, das Aufsprudeln; der Sprudel, der Quell, Arist.

ἀναβλυσταίνω, = *ἀναβλύζω*, zw. s. indess Bast ep. cr. append. p. 55.

ἀναβλύω, = *ἀναβλύζω*, Aristaen. p. 5.

ἀναβόαμα, τὸ, poet. *ἀμβ.* = *ἀναβόησις*.

ἀναβοάω, fut. *ήσομαι*, (*βοάω*) aufschreien, ein lautes Geschrei, bes. Kriegsgeschrei erheben, laut rufen, einander anrufen, zurufen, Hdt. und Attik. *ἀναβοᾶν παιῶνα*, laut anstimmen, Plat. ep. *ἀναβ. εἰς οἰμωγήν*, laut jammern od. wehklagen, Plut. 2) m. d. Acc. *ἄχη*, *ξυμφορὰν ἀναβοᾶν*,

laut jammern über ein Unglück, es laut bejammern, Eur. Ueber das bei Hdt. mehrfach vorkommende *ἀμβώσας* s. unter *ἀμβ—*. Dav.

ἀναβόησις, εως, ἡ, das Aufschreien, lautes Rufen.

ἀναβολάδην, Adv., poet. *ἀμβολάδην*, welches s.

ἀναβολᾶδίς, poet. verkürzt *ἀμβολαδίς*, welches s.

ἀναβόλαιον, τό, (*ἀναβάλλω*) ein aufgeschlagenes, umgeworfenes Kleid, eine Art von Saloppe, auch in der Deminutivform *ἀναβολάδιον*, s. Winkelmann Gesch. d. Kunst p. 412.

ἀναβολάς, άδος, ἡ, γῆ, Erdaufwurf, aufgeworfenes Erdreich, gew. in der abgekürzten Form *ἀμβολάς*, b. Xen. Cyr. 7, 5, 12.

ἀναβολεύς, έως, ὁ, der Reitknecht, der aufs Pferd hilft, Plut. C. Gracch. 7. Appian. Punic. 106. Schneid. Xen. Anab. 4, 4, 4.

ἀναβολή, ἡ, (*ἀναβάλλω*) Aufwurf, aufgeworfenes Erdreich, Wall, Krüg. Xen. An. 5, 2, 5. Diod. 17, 95. 2) das Hinüberschaffen, der Transport über einen Berg; noch gewöhnlicher intrans., das Hinauf- od. Hinübergehen, auch der Weg, auf welchem man hinübergeht, oft bei Polyb. 3) ein aufgeschlagenes, um die Schulter geworfenes Kleid, Plat. Prot. p. 342. C. Perizon. Ael. v. h. 7, 6. Auch die Haltung des Kleides, Luc. Somn. 6. 4) das Verschieben, der Aufschub, Verzögerung, Hdt. Thuc. Plat. Xen. u. a. *οὐκ ἐς ἀναβολὰς ποιεῖσθαί τι*, unverzüglich etwas vornehmen, Hdt. 8, 21. *οὐκ ἐς ἀναβολὰς πράσσειν*, nicht auf die lange Bank schieben, Thuc. 7, 15. *οὐκ ἐς ἀμβολάς*, ohne Aufschub, unverzüglich, Pflugk Eur. Heracl. 271. u. öfter bei Ael. *ἀναβολὴν ποιεῖσθαί τινος*, etwas hinausschieben, Thuc. 2, 42. Dem. u. a. *ἀναβολὴν ποιεῖν τινος*, einen Aufschub von etwas bewirken, Plat. conv. p. 201. D. *ἐπὶ ἀναβολῇ πρᾶσιν ποιεῖσθαι*, auf Stundung, auf spätere Zahlung verkaufen, Plat. legg. 11. p. 915. D. 5) der Eingang eines Gesanges, das Präludium, bes. eines dithyrambischen Gedichtes, Ar. Fr. 830. u. oft bei Arist. 6) die gerichtliche Appellation.

ἀναβολίη, ἡ, episch = *ἀναβολή*, Aufschub, Tryph. 42.

ἀναβολικός, ἡ, όν, aufschiebend, Inschr. bei Caillaud. Häufiger das Adv.

ἀναβολικῶς, mit Aufschub, Eust.

ἀναβορβορύζω, f. *ύξω*, (*βορβορύζω*) aufknurren, sich mit lautem Murren vernehmen lassen, Ar. Eccl. 433.

ἀναβουλεύομαι, (*βουλεύομαι*) einen andern Entschluss fassen, Eust.

ἀναβράζω u. *ἀναβράσσω*, att. *ἀναβράττω*, f. *άσω*, (*βράζω*) machen, dass etwas aufsprudelt, aufwallt, aufschäumt, aufkocht: aufkochen, aufsieden lassen, *κίχλας*, Drosseln sieden, Ar. Ran. 510. Fr. 1197. Ach. 1005.; hervorsprudeln, ausspeien, auswerfen. Pass. aufgerüttelt werden, durch Rütteln obenauf zu liegen kommen, Arist. 2) intr. aufschäumen, aufsprudeln, hervorquellen, in welcher Bdtg Ap. Rh. 2, 566. das Pass. hat. Dav.

ἀνάβρᾰσις, εως, ἡ, (*βράζω*) das Aufsprudeln, Kochen, *ebullitio*, zw.

ἀναβρασμός, ὁ, das Aufwallen, Aufbrausen, Synes.

ἀναβράσσω, att. *ἀναβράττω*, = *ἀναβράζω*.

ἀνάβραστος, ον, (*ἀναβράζω*) aufgesotten, aufgekocht, *κρέα, κίχλαι*, Ar.

ἀναβραχεῖν, indic. *ἀνέβραχε*, ein defect. Aor. aufkrachen, aufrasseln, aufprasseln, von einer Waffenrüstung, Il. 19, 13. von Thürflügeln, die mit Geräusch auffliegen, Od. 21, 48. von aufsprudelndem Wasser, Ap. Rh. 1, 1147. [*βρᾰ*]

ἀναβρέχω, f. *βρέξω*, (*βρέχω*) wieder anfeuchten, benetzen, Arist.

ἀναβρομέω, (*βρέμω*) auftosen, aufrauschen, Athen.

ἀναβροντάω, (*βροντάω*) aufdonnern, losdonnern, Tryphiod.

ἀναβροχίζω, (*βρόχος*) mit einer umgelegten Schlinge ausziehen, welche Handlung *ὁ ἀναβροχισμός* heisst, Paul. Aeg.

ἀναβρόχω, f. *ξω*, zurückschlucken, wieder verschlucken od. verschlingen, wieder hinabschlürfen, *resorbere*. Dav. nur gebräuchlich *ἀναβρόξειε*, 3 sing. opt. aor. act., *ὅτε ἀναβρόξειε ὕδωρ*, so oft die Charybdis das Wasser hinunterschlang, Od. 12, 240. u. part. aor. pass. *ὕδωρ ἀναβροχέν*, das zurückgeschluckte, zurückströmende Wasser, Od. 11, 586. *aqua reglutita*. Bei Ap. Rh. 4, 826. auch part. aor. act. *ἀναβρόξασα*. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 120. s. auch *καταβρόξειε*.

ἀναβρυάζω, f. *άξω*, Ar. Eq. 602. (*βρυάζω*) aufjubeln, aufjauchzen.

ἀναβρῡχάομαι, Depon. med., (*βρυχάομαι*) aufbrüllen, aufschreien, lautes Klagegeschrei erheben, Plat. Phaed. p. 117. D.

ἀναβρύχω, s. *ἀναβέβρυχε*.

ἀναβρύω, (*βρύω*) = *ἀναβλύω*, Ael. [⏑⏑⏑–]

ἀνάβρωσις, εως, ἡ, (*ἀναβιβρώσκω*) das Auffressen, Anfressen, Durchfressen, Alex. Aphrod.

ἀναβρωτικός, ή, όν, zum Auffressen, Durchfressen gehörig, geschickt, Alex. Aphrod.

ἀναβωλάκιος, s. *βωλάκιος*, Pind. Pyth. 4, 228.

ἀναβῶσαι, ion. st. *ἀναβοῆσαι*, Hdt.

ἀναγαλλίς, ίδος, ἡ, *anagallis*, Gauchheil, Dioscor., s. *ἀγαλλίς*.

ἀναγαργαρίζω, (*γαργαρίζω*) aufgurgeln, Athen. p. 5. C. Poll. 6, 25. Med. sich gurgeln, sich den Mund ausspülen, Dioscor. 2, 67. Dav.

ἀναγαργάριστον, τό, Trank zum Gurgeln, Hippocr.

ἀναγγελία, ἡ, öffentliche Verkündigung, Inscr., Poll., von

ἀναγγέλλω, f. *ελῶ*, (*ἀγγέλλω*) hin melden od. berichten, öffentlich melden od. berichten, überh. melden, berichten, Aesch. Prom. 661., *τί τινι* od. *τὶ πρός τινα*, Xen. An. 1, 3, 21. Ages. 5, 6. Eur. Iph. T. 761. Polyb. 1, 43, 2. 2, 26, 2. u. öfter. Plut. Num. 8. Caes. 50. 53. consol. ad Apoll. 33. u. öfter. Pass. öffentlich bekannt werden, Plut. Pericl. 18. Fab. Max. 7.

ἀνάγγελος, ον, (*ἄγγελος*) ohne Nachricht od. Ankündigung, nicht benachrichtigt, nicht verkündigt, z. B. *μάχη*, Anthol.

ἀναγείρω, (*ἀγείρω*) wiedersammeln, wieder versammeln, Quint. Sm.

ἀναγελάω, f. *άσω*, (*γελάω*) auflachen, laut lachen, zu lachen anheben, Xen. Plut. Luc. [*ᾰσω*]

ἀναγεννάω, f. *ήσω*, (*γεννάω*) wieder erzeugen, neu schaffen. Pass. neu geboren werden, KS. Dav.

ἀναγέννησις, εως, ἡ, Wiedergeburt, Philo u. KS.

ἀναγεύω, (*γεύω*) kosten lassen, zu kosten geben, Ar. Nub. 523., s. Fritzsche Act. soc. Gr. Lips. I, 1. p. 128.

ἀναγηρύομαι, Depon. med., (*γηρύω*) laut an-

stimmen, Ael. n. a. 5, 34., wo Jacobs der var. lect. ἀνακρούεσθαι den Vorzug gibt.

ἀναγής, ές, (ἄγος) nach Suid. nicht mit Schuld behaftet, rein, nach Hesych. eben sowohl rein, als schuldbehaftet, unrein. [⏑⏑-]

ἀναγιγνώσκω, ion. u. spätere Form ἀναγῑνώσκω, f. ἀναγνώσομαι, aor. ἀνέγνων, ion. auch ἀνέγνωσα, pf. ἀνέγνωκα, pass. pf. ἀνέγνωσμαι, aor. ἀνεγνώσθην, (γιγνώσκω, irreg.) *genau*, mit Bestimmtheit u. Sicherheit *erkennen*, verstärktes γιγνώσκω. Diess ist bei Hom. die einzige Bdtg des Verbums, von dem er auch nur den Aor. ἀνέγνων hat. Bei den Attik. floss hieraus die Bdtg *wieder erkennen*, anerkennen, *agnoscere*, Xen. An. 5, 8, 6., auch schon bei Hdt. 2, 91.; ferner *unterscheiden*, *dignoscere*, u. hieraus die noch speciellere *lesen* u. *vorlesen*, in welcher das Wort bei den Attik. von Thuc. an am häufigsten gebraucht wird, bes. oft bei Plat. u. den Rednern, bei denen sich ausserordentlich häufig ἀνάγνωθι findet als Aufforderung an ein nicht genanntes Subject, indem die Erwähnung des γραμματεύς, dem die Vorlesung der Acten u. Gesetzstellen oblag, als von selbst verständlich übergangen wird. 2) *bereden*, *bestimmen*, Hdt., den Ioniern eigenthümlich, Koen. Greg. p. 503. Ionisch ist auch der nur in dieser Zusammensetzung u. Bedeutung vorkommende Aor. 1. ἀνέγνωσα, Hdt. 1, 68. 87. u. sonst oft.

ἀναγκάζω, f. άσω, (ἀνάγκη) 1) im Allgemeinen: zwingen, nöthigen, durch Gewalt zu etwas anhalten od. bestimmen, in die Nothwendigkeit versetzen; in Beziehung auf Sachen u. Zustände: erzwingen, mit Gewalt durchsetzen, gew. m. d. Infin., Attik. von Thuc. an in Prosa u. Poesie, auch Hdt. 5, 101. Statt des Infin. kann auch der Acc. eines neutralen Adj. od. Pronom. stehen (Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 7.), wie πόλις ἀναγκάσει τάδε, wird dazu zwingen, Eur. Iph. T. 595. κἄμ' ἀναγκάζει τάδε, Soph. Phil. 1366. τὰ κάκιστα ἀναγκάζοντας, Xen. mem. 4, 5, 5. So auch im Pass. ἀναγκάζεσθαι ποιεῖν τι u. ἀναγκάζεσθαί τι, wie z. B. δεινὰ καὶ παράνομα ἀναγκαζομένῳ, Plat. Phaedr. p. 254. A. τί μεῖζον ἀναγκασθῆναι, ebend. p. 242. A. ταῦτα ἀναγκάζεσθαι, Xen. mem. 4, 5, 4. Mit dem Acc. eines Subst. dagegen: etwas erzwingen, gewaltsam herbeiführen, wie τὰ ἀφροδίσια, Xen. mem. 2, 1, 30. ἠναγκασμένα λάχανα, Gemüse aus dem Treibhaus, Philostr. p. 27. 2) speciell durch Vernunftgründe in eine Nothwendigkeit versetzen, d. i. a) in Bezug auf Personen: Einen überzeugen, Plat. Gorg. p. 472. B.; auch Einem etwas heissen, befehlen, Herm. Eur. Bacch. 462. b) in Beziehung auf Sachen: etwas als nothwendig darthun, überzeugend beweisen, demonstriren, fest u. mit Ueberzeugung behaupten, Plat. Theaet. p. 196. D. rep. 10. p. 611. B. vgl. Heind. Plat. Theaet. p. 153. C. u. Cratyl. p. 432. C. 3) martern, peinigen, plagen, foltern. δεινοῖς ἀναγκασθῆναι, von Schmerzen gepeinigt werden, Soph. El. 221.

ἀναγκαίη, ἡ, ep. u. ion. st. ἀνάγκη, Hom. u. Hdt., eigentlich Adj., zu ergänzen τύχη, s. Lobeck Paralip. t. 1. p. 309.

ἀναγκαῖος, αία, αῖον, bei d. Att. auch zweier End., Thuc. 1, 2. 4, 87. 5, 8. 7, 60. Plat. de rep. 8. p. 554. A. 559. A. Adv. ἀναγκαίως, (ἀνάγκη) 1) *zwingend*, dringend, drängend, μῦθος, ein Zwangswort, ein Machtspruch, Od. 17, 399. χρειώ, dringende Nothwendigkeit, Il. 8, 57. πειθὼ ἀναγκαία, zwingende, unwiderstehliche Ueberredung, Plat. Soph. p. 265. D. ἦμαρ ἀναγκαῖον, Il. 16, 836., was sonst δούλιον ἦμαρ, der Zwingtag, der Freie zu Knechten macht, dah. Sklavenleben (nicht, wie Einige erklären, der Todestag), wie bei Soph. Ai. 485. τύχη ἀναγκαία, das Sklavenloos. δεσμὸς ἀν., hemmende Fessel, Theocr. 24, 33. ἀν. χαλινός, der bändigende Zaum, Tryph. 97. θεσμὸς ἀν., ein bindendes Gesetz, Opp. cyn. 2, 396. τὸ ἀναγκαῖον, Gefängniss, der Zwangstall, Xen. 2) pass. *gezwungen*, nothgedrungen, zwangvoll, unfreiwillig. πολεμισταί, Krieger, die kämpfen müssen, sie mögen wollen od. nicht, Od. 24, 498. δμῶες ἀναγκαῖοι, Od. 24, 209. sonst bei Hom. nicht passiv. Aber an der letzten Stelle erklärt Eust. das Wort durch χρειώδεις, nothwendige, unentbehrliche, nützliche, was zu billigen ist wegen des Zusatzes τοί οἱ φίλα ἐργάζοντο. Und so ist nach *K. Grashofs* Ansicht ἀναγκαῖοι auch an der ersten Stelle zu nehmen, wie der Gegensatz καὶ πολιοί περ ἐόντες verlangt: obgleich altersgrau, waren sie dennoch nothwendige, nützliche Kämpen. 3) weil alles Erzwungene ungern geschieht, *unangenehm*, lästig, peinlich, Br. Theogn. 291. 464. 4) ein physische od. sittliche Verbindlichkeit in sich schliessend, also *nothwendig*, *unvermeidlich*. τὰ ἀναγκαῖα, a) die Naturbedürfnisse, Nahrung, Schlaf, Ausleerungen, angeborene Naturtriebe, die Nothdurft. b) Alles, was nothwendig geschehen muss, dringende Geschäfte, Obliegenheiten. c) das nach einer Schicksalsnothwendigkeit gewiss Geschehende. τὰ ἐκ θεοῦ ἀν., die von Gott bestimmte Ordnung der Dinge, Naturnothwendigkeit, Xen. Hell. 1, 7, 10. τὸ ἀναγκαῖον, das Nothwendige, Hauptsächliche, Wesentliche, Unentbehrliche, daher auch = αἰδοῖον. Statt der unpersönl. Redensart ἀναγκαῖόν ἐστι mit folg. Infin. hat Plato auch die persönl. Wendung ἀναγκαῖός εἰμι mit folg. Infin., wie δίκαιός εἰμι, z. B. τήνδε τὴν ὁδὸν ἀναγκαιοτάτην ἡμῖν εἶναι τρέπεσθαι, es ist unumgänglich nothwendig, dass wir diesen Weg einschlagen, Plat. Soph. p. 242. B. vgl. legg. 1. p. 643. C. u. Heind. zu Gorg. p. 449. B. 5) *nothdürftig*, dem Zwecke einigermaassen ntsprechend ἀπομάχεσθαι ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους, Thuc. 1, 90. vgl. 2, 70. 5, 8. Plat. rep. 2. p. 369. D. 6) durch Blutsfreundschaft, also nach göttlicher Ordnung verbunden, *blutsverwandt*, *necessarius*. Adv. ἀναγκαίως, nothwendiger Weise, zwangsweis. Ebenso wird ἀνάγκῃ als Adv. gebraucht. ἀναγκαίως ἔχει, es ist nothwendig, Hdt. 1, 89. 8, 140, 1. Eur. Herc. f. 859. Cycl. 32. Plat. Phaed. p. 91. E. u. öfter. Dav.

ἀναγκαιότης, ητος, ἡ, Blutsverwandtschaft, *necessitudo*, Polyb. Dion. Hal.

ἀνάγκασμα, τό, Zwang, Zwangsmittel, Joseph.

ἀναγκαστέον, Adj. verb. von ἀναγκάζω, man muss zwingen od. nöthigen, Plat. rep. p. 378. D. u. öfter, Xen. Hier. 8, 9. Auch im Mascul. ἀναγκαστέος, Plat. rep. 7. p. 539. E.

ἀναγκαστήριος, ία, ιον, nöthigend, zwingend. τὰ ἀν., Zwangsmittel, Dion. Hal.

ἀναγκαστικός, ή, όν, = das vorherg., Plat. legg. 11. p. 930. B.

ἀναγκαστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀναγκάζω, gezwungen, Hdt. 6, 58. Thuc. 7, 58. Adv. ἀναγκαστῶς, Plat. Axioch. p. 366. A.

ἀνάγκη, ἡ, ep. u. ion. ἀναγκαίη, (nach Buttm. von ἄγχω mit Reduplication, nicht von ἀγκάς, wie Döderlein will) *Zwang*, *Nöthigung*, *Nothwendigkeit*, u. zwar 1) Zwang durch äussere Gewalt, oft bei Hom., der bes. den Dat. viel gebraucht, mit Zeit-

wörtern adverbialisch verbunden, *zwangsweis*, nothgedrungen, auf Befehl, ἀνάγκῃ ἀείδειν, ἄψ ἴμεν, πολεμίζειν, φεύγειν u. s. w., auch act. *gewaltsamerweise*, mit Gewalt, ἀνάγκῃ ἴσχειν, ἄγειν, κελεύειν: verstärkt wird der Dat. durch καί, Od. 10, 434. Auch andere Dicht. u. Prosaik. gebrauchen den Dat. ἀνάγκῃ in dieser adverbial. Bdtg. Eben so ὑπ' ἀνάγκης, Od. 19, 156. u. oft b. Att., ἐξ ἀνάγκης, Soph. Phil. 73. Plat. Phaedr. p. 246. A. u. öfter, δι' ἀνάγκης, Plat. Tim. p. 47. E. u. πρὸς ἀνάγκην, κατ' ἀνάγκην, Attik. Wie bei Hom., so auch bei den Schriftstellern aller Gattungen. 2) physische Nothwendigkeit, Naturgesetz, Bestimmung, Verhängniss, Schicksal, bei Dicht. oft auch personificirt, Voss h. Hom. Cer. 216. Dissen comment. in Pind. p. 441. ἀνάγκη ἐκ θεῶν, Schickung von den Göttern. Ebenso auch: Naturtrieb. Ganz gewöhnlich ist die Wendung: ἀνάγκη, gew. mit Auslassung von ἐστί, es ist nothwendig, man muss, meist mit d. Dat. u. Infin., doch auch m. d. Acc. u. Infin. Gesteigert πολλὴ ἀνάγκη, πολλή γ' ἀνάγκη, πᾶσα od. ἅπασα u. μεγάλη ἀνάγκη, man muss durchaus, es ist ganz unvermeidlich, vgl. Herm. Soph. Tr. 291. Valck. Phoen. 1668. Wolf Leptin. p. 244. ἀνάγκῃ οὐδὲ θεοὶ μάχονται, gegen das Schicksal vermögen selbst die Götter nichts, Simonid. s. Heind. Plat. IV. p. 593. ἀνάγκην ἐπιθεῖναι od. προςθεῖναι, in die Notnwendigkeit versetzen, Xen. u. a. ἔγγραφοι ἀνάγκαι, die geschriebenen Nöthigungsmittel, d. i. Gesetze, Plut. Lyc. 13. 3) moralische Nothwendigkeit, alle Mittel, etwas auch wider den Willen eines Andern zu bewerkstelligen, Ueberredungsgabe, zwingender Vernunftgrund, unwiderstehliche Beweisführung, bes. oft bei Plat. u. andern Philosophen, s. Heind. Plat. II. p. 378. 4) Gewaltmittel, Folter, Züchtigung, Ketten u. Banden, Fesseln, Kerker, gew. im Plur. Wessel. Hdt. 1, 116. u. Diod. 3, 14., doch auch im Singul., Eur. Bacch. 544. πλεκταὶ ἀνάγκαι, Bezeichnung des Netzes, Xenarch. b. Athen. 2. p. 64. A. ἐρωτικαὶ ἀνάγκαι, Liebesfesseln, Liban. 1. p. 333. ἀνάγκας ἐπιφέρειν od. προςάγειν, Zwangsmittel anwenden; dah. auch Noth, Elend, Quaal. ἀνάγκη τινός = ἀναγκαῖόν τι, etwas Quaalvolles, Mühsames, Herm. Soph. Phil. 206. 5) wie *necessitudo*, Bande des Bluts, Blutsverwandtschaft. [⏑--]

ἀναγκόδακρυς, υ, gen. υος, (ἀνάγκη, δάκρυ) der sich zu Thränen zwingt, nicht aus wahrer Trauer weint, Aesch. in Bekk. An. 1. p. 20, 14.

ἀναγκοσιτέω, zum Essen zwingen, mästen, od. nach diätetischen Grundsätzen füttern, Nicostr. b. Athen. 2. p. 47. E., von

ἀναγκόσιτος, ον, (σιτέω) gezwungen essend, nach strengen diätetischen Vorschriften essend, Crat. b. Athen. 2. p. 47. E. u. dazu Casaub.

ἀναγκοτροφέω, (τρέφω) aus Zwang essen; nach strengen diätetischen Vorschriften, nicht nach eignem Appetit, essen, wie bes. die Athleten thun mussten, Epict. 29.

ἀναγκοφαγέω, (ἀναγκοφάγος) = ἀναγκοτροφέω. πρήγματα ἀναγκοφαγῆσαι δεινός, Theopomp. b. Longin. 31, 1.

ἀναγκοφαγία, ἡ, Zwangsessen, streng vorgeschriebene Diät, bes. der Athleten, Arist. pol. 8, 3. Von

ἀναγκοφάγος, ον, (φαγεῖν) = ἀναγκόσιτος.

ἀναγκοφορέω, (φέρω) aus Zwang ertragen, als Unvermeidliches dulden, Dion. Hal. ant. 10, 16.

ἀνάγκυλος, ον, ohne Wurfriemen, ἀγκύλη, Diod.

ἀναγλυκαίνω, f. ανῶ, (γλυκαίνω) versüssen.

ἀνάγλυπτος, ον, (γλύφω) = ἀνάγλυφος, Plin.

ἀναγλυφή, ἡ, erhobenes Schnitzwerk, halberhobene Arbeit, *Basrelief*, Strab.

ἀνάγλυφος, ον, geschnitzt, halberhoben gearbeitet. τὸ ἀνάγλ. = ἀναγλυφή.

ἀναγλύφω, f. ψω, (γλύφω) erhoben ausschnitzen, halberhobene Bildarbeit machen, Gegens. διαγλύφω. [ῠ]

ἀναγνάμπτω, f. ψω, (γνάμπτω) zurückbiegen, umbiegen, einbiegen, krümmen, δεσμόν, die Fessel, in die Jemand gelegt ist, wieder von ihm ablösen, Od. 14, 348. Pass. sich um- od. zurückbiegen, αἰχμὴ ἀνεγνάμφθη, die Lanzenspitze bog sich zurück, Il. 3, 348. 7, 259. 17, 44.

ἀναγνάπτω, (γνάπτω) frisch walken, wieder aufkratzen od. aufputzen.

ἀναγνεία, ἡ, (ἄναγνος) Unreinheit, Befleckung durch Frevel.

Ἀνάγνειαι, αἱ, u. Ἀναγνία, ἡ, *Anagnia*, Stadt in Latium, ersteres bei Polyb. 31, 21, 6. u. öft., letzteres bei Strab. 5. p. 238.

ἀνάγνιστος, ον, (ἁγνίζω) nicht gereinigt, nicht gesühnt, Orph.

ἄναγνος, ον, (ἁγνός) unrein, unlauter, unkeusch; überh. schuldbefleckt, Tragik. Lycophr.

ἀνάγνωμα, τὸ, = ἀνάγνωσμα, Dion. Hal. vgl. Lobeck Soph. Ai. p. 316 sq.

ἀναγνωρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (γνωρίζω) wiedererkennen, anerkennen, Plat. Dav.

ἀναγνώρισις, εως, ἡ, das Wiedererkennen, Anerkennen, Plat. Arist.

ἀναγνώρισμα, τὸ, Kennzeichen, Merkmal, woran man etwas wiedererkennt; im Plur. Kinderschmuck od. Spielzeuge, an denen ausgesetzte u. wieder gefundene Kinder erkannt werden, *crepundia*.

ἀναγνωρισμός, ὁ, = ἀναγνώρισις, eine Wiedererkennungsscene, Arist. poet. c. 6. p. 162, 22 Bekk. Heliod. p. 264.

ἀναγνωσείω, Desiderativum zu ἀναγιγνώσκω, lesen wollen, zu lesen Lust haben.

ἀνάγνωσις, εως, ἡ, (ἀναγιγνώσκω) das Erkennen, Hdt. 1, 116., Wiedererkennen, Anerkennen. 2) das Lesen, Vorlesen, Plat. Plut. u. a. 3) das Bereden, Ueberreden, Suid.

ἀνάγνωσμα, τὸ, das Lesen, Vorlesen. 2) das Gelesene od. Vorgelesene, Lectüre, = ἄκουσμα, ἀκρόαμα, die vorgelesene Stelle, Plut. Luc. u. Spät.

ἀναγνωστέον, Adj. verb. von ἀναγιγνώσκω, man muss lesen, Athen.

ἀναγνωστήριον, τὸ, Ort zum Vorlesen, Lesepult, Hesych.

ἀναγνώστης, ου, ὁ, Leser, Vorleser, Plut.

ἀναγνωστικός, ή, όν, zum Lesen od. Vorlesen gehörig, geschickt, geneigt, Plut.

ἀνάγνωστος, ον, nach Eust. ein verstärktes ἄγνωστος, unerkannt, unbekannt. Aber in der Stelle, die er anführt: μηδὲν ἀνάγνωστον καλὸν ἔχειν ἐθέλοιμι, ist offenbar getrennt zu lesen ἂν ἄγνωστον. Als Verbaladject. zu ἀναγιγνώσκω in der Bdtg: gelesen, lesbar, zu lesen, haben es die Wörterbücher. Ob es dafür einen Beleg gebe, bezweifle ich. Auch wäre dann die Betonung fehlerhaft.

ἀναγόρευσις, εως, ἡ, lautes Ausrufen, öffentliche Verkündigung, öffentliche Ernennung zu etwas, Plut. Coriol. 20. Marcell. 4., von

ἀναγορεύω, (ἀγορεύω) laut ausrufen od. aus-

sprechen, verkünden, öffentlich ernennen, Plat. Xen. u. a., bes. oft bei Plut.

ἀνάγραμμα, τὸ, (ἀναγράφω) Versetzung der Buchstaben, so dass ein anderes Wort daraus wird, Anagramm, z. B. *Ἥρα, ἀήρ: ἀρετή, ἐρατή: Ἀρσινόη, ἴον Ἥρας*, Eust. u. Grammat.

ἀναγραμμᾰτίζω, ein Anagramm machen, Buchstaben zu einem anderen Worte umstellen, Eust. u. Grammat. Dav.

ἀναγραμματισμός, οῦ, ὁ, Buchstabenumstellung, Verfertigung eines Anagramms, Eust. u. Grammat.

ἀνάγραπτος, ον, (ἀναγράφω) aufgeschrieben, Thuc. 1, 129. Philo. Himer.

ἀναγρᾰφεύς, έως, ὁ, Aufschreiber, Abschreiber, der von Staatswegen einer obrigk. Person zugeordnete Schreiber, *scriba publicus*, Lys.

ἀναγρᾰφή, ἡ, 1) das Aufschreiben, d. i. a) die Aufzeichnung, das Eintragen, bes. in die Staatsacten, Plat. legg. 8. p. 850. A. Speciell das Eintragen der Namen solcher, die sich um den Staat verdient gemacht haben, Xen. vect. 3, 11. *ἀναγρ. τῶν στηλῶν*, das Eingraben der Schrift auf Säulen, Plut. vit. dec. orat. extr. b) das Niederschreiben, Beschreibung, Plut. Pericl. 2. Timol. 15. u. sonst. Diod. 5, 12. u. sonst. 2) im Plur. *ἀναγραφαί*, die Staatsacten, oft bei Plut. Von

ἀναγράφω, f. ψω, (γράφω) aufschreiben, niederschreiben, aufzeichnen, verzeichnen, eintragen in ein Register, in verhandelte Acten, bes. in die Staatsacten eintragen zum rühmlichen Gedächtniss, Hdt. 8, 85. Xen. vect. 3, 11. Diod. Plut. u. a., dah. metaphor. *εὐεργέτης ἀναγέγραμμαι παρά τινι*, ich stehe bei Einem als Wohlthäter angeschrieben, Plat. Gorg. p. 506. C. *ἐχθρόν τινα ἀναγράφειν*, Einen durch öffentlichen Act für einen Feind erklären, Dem. Phil. 3. p. 122. *ἀναγράφειν νόμους*, Gesetze schriftlich abfassen, Isocr. Areop. p. 148. *ἀναγράφειν ἐν στήλῃ*, auf eine Säule eingraben, Thuc. 5, 47. 2) beschreiben, u. zwar eben sowohl Ereignisse, Xen. Plut., als auch mathemat. Figuren, Plat. Men. p. 83. A. 3) mit einer Aufschrift versehen. Pass. *ἀναγεγράφθαι*, eine Aufschrift, einen Titel haben, Plut. Luc. 42. 4) ausmalen, Arist. [*γρᾰ*]

ἀνᾰγρεύω, (ἀγρεύω) als Fang od. Beute aufbringen, aufstöbern. So müsste das Wort erklärt werden, wenn es in die Stelle des Polioch. b. Athen. 2. p. 60. C. passen sollte, wo aber der Vers es nicht duldet und Brunck das Simplex *ἀγρεύω* hergestellt hat.

ἀναγρία, ας, ἡ, (ἄγρα) die Zeit, wo nicht gejagt werden darf, Xen. cyn. 5, 34.

ἀναγρύζω, f. ξω, (γρύζω) aufgrunzen. *οὐδ' ἀναγρύζειν*, nicht einmal *γρῦ* sagen, d. i. sich nicht einmal mucksen, Ar. Xen.

ἀναγυμνόω, f. ώσω, (γυμνόω) entblössen, aufdecken, enthüllen, s. Lob. Aglaoph. p. 59.

ἀνάγυρις, εως, ἡ, u. *ἀνάγυρος, ου, ὁ* u. *ἡ*, ein übelriechender schotentragender Strauch, Ar. Dioscor. [wahrsch. ⏑⏑–⏑, s. *ὀνόγυρος*.]

Ἀναγυροῦς, οῦντος, ὁ, ein Demos der att. Phyle Erechtheis. Davon die Adv. *Ἀναγυροῦντι*, in diesem Demos, *Ἀναγυρουντόθεν*, aus demselben. — Einw. *Ἀναγυράσιος*, Strab. Paus.

ἀναγχιππέω, (ἀνάγκη, ἱππεύς) gezwungen Reiterdienste thun, Eupol. bei Suid.

ἀνάγχω, (ἄγχω) erwürgen, Nic. ther. 475.

ἀνάγω, f. ἀνάξω, aor. ἀνήγαγον, (ἄγω, irr.) 1) *hinauf* od. *herauf führen, bringen*, u. zwar a) *auf eine Anhöhe* od. in die Luft, zu dem Ueberirdischen, auch auf die Oberwelt, ans Tageslicht aus der Tiefe, wie z. B. *ἀνάγ. πελταστὰς πρὸς τὸ ὄρος*, hinaufrücken lassen, Xen. An. 3, 4, 28. Plut. Flamin. 4. *ἀνάγειν εἰς Ὄλυμπον*, Eur. Bacch. 289. *ἀνάγ. ἱερὸν ξόανον*, vom trojan. Pferde, das auf die Burg geschafft werden soll, Eur. Tro. 525. *ἀνάγειν τινά*, Einen in hohe Regionen führen, Plat. rep. 7. p. 517. A. *ἀνάγειν ἄνω τὸ ὄμμα*, das Auge hinaufleiten, ebend. p. 533. D. *ἀνάγειν εἰς φῶς*, zum Lichte hinaufziehn, ebend. p. 521. C., sonst gewöhnlich ans Tageslicht bringen, Hes. th. 626. Eur. Herc. f. 25., in welcher Bdtg auch das Verbum ohne weiteren Zusatz gebraucht wird, Aesch. Ag. 1021. Eur. Alc. 989. *ἀνάγειν εἰς φιλοσοφίαν*, zu der Höhe der Phil. hinaufziehn, Plat. rep. 7. p. 529. A. *ἀναγαγεῖν ἑαυτὸν ἀνωτέρω*, sich zu einem höheren Standpunkt erheben, Plut. de commun. notit. 21. *ἀνάγειν ποταμόν*, einen Fluss über seine Ufer führen, ihn austreten lassen, Luc. dial. deor. 3. *αἷμα ἀνάγειν*, Blut aufhusten, auswerfen, Plut. Cleom. 30. *ἀνάγειν τὰς ὀφρῦς*, die Augenbrauen in die Höhe ziehn, d. i. eine ernste Miene annehmen, Plut. terrestriane an aquatil. anim. sint callid. 23. — Häufig ist für uns Deutsche der Begriff des *hinauf* nicht bemerklich u. es genügt die Uebersetzung *hinführen, hinbringen*, indem die Griechen *ἀνάγειν* gebrauchen, wenn etwas von der Küste nach dem Binnenlande gebracht wird (vgl. *ἀναβαίνω*), Od. 14, 272. Hdt. 6, 39. Xen. An. 7, 6, 24. 2, 3, 21. u. a. Eben so wird *ἀνάγειν* gebraucht, wenn Jemand nach einem angesehenen Ort, Od. 3, 272. 4, 534. Il. 8, 203., od. zu einer angesehenen Person od. vor Gericht geführt wird, wie *ἀνάγ. ὡς* od. *πρὸς* od. *παρὰ βασιλέα*, Xen. An. 2, 6, 1. Cyr. 8, 8, 3. Hell. 1, 4, 2., u. vor Gericht, Xen. Hell. 2, 4, 5. 3, 3, 11. Plut. Phoc. 34. — b) *auf die hohe See od. über das Meer nach einem Orte hinführen.* So Il. 9, 38: *λαὸν ἀνήγαγεν ἐνθάδε*, er führte das Heer über das Meer hieher (nach Troja). *γυναῖκα ἀν.*, ein Weib übers Meer heimführen, Il. 3, 48. vgl. 6, 292. Od. 18, 114. So oft bei Polyb. *ἀνάγειν στράτευμα ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα*, ein Heer gegen Griechenland (über das Meer) führen, Hdt. 7, 10, 8. *ἀνάγειν τὰς νῆας*, die Schiffe auslaufen, in See stechen lassen, Hdt. 7, 100. u. Attik., auch überh. absegeln von einem Orte, wo man ruhig gelegen hat, wie *ἀνάγειν τὰς νῆας πρὸς τὸν Ἰσθμόν*, die Flotte nach dem Isthm. unter Segel gehn lassen, Hdt. 8, 57. 79. 83. 9, 96. *ἐπὶ Σαλαμῖνα*, die Flotte nach Sal. hin in Bewegung setzen, Hdt. 8, 70. u. in derselben Bdtg *ἀνάγειν* ohne allen Zusatz, Hdt. 8, 76. Pass. u. Med. *ἀνάγομαι*, fut. *ἀνάξομαι*, aor. *ἀνηγαγόμην* (Thuc. 3, 79. Xen. Hell. 1, 1, 2. u. 11. u. sonst oft) u. *ἀνήχθην* (Xen. Hell. 1, 2, 8. 1, 4, 4. 1, 5, 9. u. sehr häufig bei Plut.), unter Segel gehn, aussegeln, sich einschiffen, Il. 1, 478. Hdt. 6, 96. 8, 84. Thuc. 1, 137. 2, 33. 3, 79. u. oft bei and. Attik. Metaphor. einen Anlauf nehmen, anheben, beginnen, Plat. Charm. p. 155. D. u. das. Heind. *ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἀνάγεσθαί τινι*, von einerlei Punkt mit Einem ausgehn, aus gleicher Schule kommen, Plut. de gen. Socr. 23. — c) *erheben*, d. i. aa) im Raume: *in die Höhe richten* od. *heben*, wie *ἀνάγειν κάρα, πόδα*, Soph. Phil. 866. Eur. Tro. 332. *ἡμέρα κλίνει τε κἀνάγει πάλιν ἅπαντα τἀνθρώπεια*, ein Tag stürzt u. hebt alles Erdenglück, Soph. Ai. 132. bb) im Grade: *ἀνάγειν τὴν φω-*

νήν, die Stimme verstärken, Plut. Flamin. 10. ἀνάγ. παιᾶνα, laut anstimmen, Soph. Tr. 1210. ἀνάγ. κωκυτόν, lautes Klaggeschrei erheben, Eur. Phoen. 1359. cc) im Range: εἰς τιμὰς ἀνάγ., zu Würden erheben, zu Aemtern befördern, Plut. Num. 16. εἰς θεῶν τιμὰς ἀν., zu göttlicher Verehrung erheben, ebend. 2. τίμιον ἀνάγειν τινά, Einen hoch verehren, Eur. Herc. f. 1333. dd) rücksichtlich des Alters u. der Kraft: *aufziehn, grossziehn.* — 2) *aufführen*, d. i. a) von Gebäuden: *errichten*, *höher gestalten*, *einen Bau weiter fördern*, Plut. Poplic. 15. Camill. 32. Nic. 18. Caes. 24. b) von einer vereinten Menge: *aufführen*, *eine weite Ausdehnung geben.* ἀνάγειν θυσίαν, einen Zug von Opferthieren aufführen, feierliche Opfer darbringen, Hdt. 2, 60. 6, 111. ὁρτὴν ἀνάγειν, ein Fest mit Processionen begehen, Hdt. 2, 48. 61. 3, 79. ἀνάγειν χορόν, einen Chor aufführen, Hes. sc. 280. Eur. Tro. 325. ἀνάγειν φάλαγγα ἐπὶ πλεῖστον τοῦ πεδίου, die Linie recht weit auf der Ebene ausdehnen, Plut. Crass. 23. — 3) *zurückführen*, u. zwar a) räumlich, Il. 15, 29. Od. 24, 401. Auch bei Attik. b) in Hinsicht auf Zeit u. Ursprung: ἀνάγειν τι εἴς τινα, α) etwas von Einem ableiten, bes. Geschlecht u. Ursprung, doch auch μαντεύματα ἀνάγειν εἰς Μούσας, Plut. Num. 8. β) etwas an Einen verweisen, es seiner Entscheidung überlassen, bes. von gerichtlicher Appellation, bei den Rednern. γ) an Einen Regress nehmen, Plat. legg. 11. p. 915. D. 916. B. ἀνάγειν τι εἴς τι, α) auf etwas beziehen, von etwas ableiten, Plut. Alex. 13., auch ἐπί τι, Plut. de plac. philos. 1, 3., dah. auch als etwas anrechnen, Polyb. 5, 67, 9. β) auf Bestandtheile zurückführen, in etwas zerlegen, λόγους εἰς γνώμας, die Reden in Gedanken zerlegen, Plut. Dem. 8. γ) nach etwas berechnen, z. B. εἰς ἡμέραν καὶ ὥραν, nach Tag u. Stunde, Plut. Rom. 12. τὰς ἡμέρας πρὸς τὸ μαντεῖον ἀν., die Tage bis zu der Ertheilung des Orakels berechnen, Plut. Cim. 18. ἀνάγειν τοῖς λογισμοῖς εἰς ἄκραν ἀσφάλειαν, auf die höchste Sicherheit berechnen, Plut. Brut. 12. χρόνοι ἀναγόμενοι ἔκ τινος, die nach etwas berechnete Chronologie, Plut. Num. 1. c) *wiederholen*, *wieder eintreten lassen*, ἡδονήν, Eur. El. 126. — 4) intrans. *zurückgehn*, *sich zurückziehn*, hauptsächl. von Feldherrn u. Heeren, Xen. Cyr. 1, 4, 24. 7, 1, 45. u. sonst, aber auch metaphor. vom Zurückgehn in der Rede, Plat. rep. 7. p. 528. A. [⏑⏑-] Dav.

ἀναγωγεύς, έως, ὁ, eigentl. der Heraufführer; gew. in bestimmter Anwendung alles, wodurch man etwas heraufzieht, heraufführt, Seil, Tau, Strick, Band, Schildriemen, Schuhriemen; auch das Hinterblatt od. Quartier der Schuhe, Schweigh. Athen. 12. p. 543. F. Perizon. Ael. v. h. 9, 11.

ἀναγωγή, ἡ, 1) *das Heben in die Höhe*, dah. a) Erhöhung, Erhebung, auch des Geistes zu abstracter Speculation, bei spät. Philosoph.; Versetzung unter die Götter, Plut. αἵματος ἀναγωγή, das Auswerfen von Blut, Polyb. b) das Auslaufen in die hohe See, Abfahrt, Thuc. Plat. Xen. u. a. αἱ ἀναγωγαί = ἀναγώγια, Athen. 9. p. 394. F. c) dass Grossziehn, Aufziehn, Erziehn der Kinder, Polyb. 2) *das Zurückführen*, das Verweisen an Jemand, bes. an die competente Behörde. b) das Zurückführen auf den Ursprung od. Grundsatz, Plut. c) Regress, Regressklage, *redhibitio*, Plat. legg. 11. p. 916 mehrmals.

ἀναγώγια, ων, τὰ, verst. ἱερά, (ἀνάγω) das Fest der Abfahrt. Unter diesem Namen wurde zu Eryx in Sikelien ein Fest der Aphrodite gefeiert zu der Zeit, wo man glaubte, dass die Göttin sich nach Libyen entferne, Ael. n. a. 4, 2. v. h. 1, 15. vgl. Casaub. u. Schweigh. zu Athen. 9. p. 394. F.

ἀναγωγία, ἡ, (ἀνάγωγος) Mangel an Erziehung, Ungezogenheit, Rohheit, Polyb. Plut.

ἀναγωγικός, ή, όν, Adv. —κῶς, erhöhend, erhebend, vom Niedrigen u. Gemeinen ablenkend, geisterhebend. Das Wort gehört nur der spätern Gräcität an, wie z. B. des Gregor. Naz.

ἀναγώγιος, ον, u. ἀναγωγός, όν, (ἀνάγω) in die Höhe führend, zurückführend, Procl. Synes.

ἀνάγωγος, ον, Adv. ἀναγώγως, (ἀγωγή u. α priv.) ohne Leitung od. Erziehung, unerzogen, schlecht erzogen, ungezogen, ungesittet, roh; nicht zu leiten, nicht zu ziehn; von Thieren: nicht abgerichtet, Xen. Polyb. Plut. u. a.

ἀναγώνιστος, ον, (ἀγωνίζομαι) nicht streitend, nicht kämpfend, sich auf keinen Wettkampf einlassend, ohne Kampf, Plat. legg. 12. p. 845. C. Xen. Cyr. 1, 5, 10. Plut. u. früher Thuc. 4, 92., wo jetzt ἀνανταγώνιστος steht.

ἀναδαίω, f. δάσομαι, (δαίω, irreg.) von Neuem theilen, orac. b. Hdt. 4, 159. überh. theilen, zertheilen, bes. ein erobertes od. nach neuer Verfassung einzurichtendes Land gleichmässig unter seine Bewohner vertheilen, Thuc. 5, 4. Ruhnk. Tim. p. 33.

ἀναδαίω, (δαίω) = ἀνακαίω, auflodern lassen, entzünden, Aesch. Ag. 312 Sch. in der poet. abgekürzten Form ἀνδαίω. Pass. auflodern, entbrennen, sich erheben, Ap. Rh. 4, 1726.

ἀναδάκνω, f. δήξω, (δάκνω, irreg.) wieder beissen, um sich beissen.

ἀναδασμός, ὁ, (ἀναδαίω) Wiedervertheilung, überh. Vertheilung, Theilung, bes. der Ländereien, Hdt. 4, 159. 163. Plat. Polyb. Plut. u. a.

ἀνάδαστος, ον, (ἀναδαίω) wieder getheilt, von Neuem vertheilt; überh. getheilt, vertheilt, γῆ ἀνάδαστος, ein zu gleichen Antheilen distribuirtes Land od. Gefild, Plat. legg. 8. p. 843. B. Plut. Camill. 8. 2) bei Spät. aus seiner Verfassung od. Ordnung gebracht (vgl. ἀναδαίω), aufgelöst. ἀνάδαστον γίγνεσθαι, vom Körper, aus seinen Fugen gebracht, gänzlich aufgelöst werden, Plut. conviv. disput. 3. p. 654. A. ἀνάδαστον ποιεῖν, von einer gerichtlichen Entscheidung, ungültig machen, umstossen, Luc. abdic. 11., s. Ruhnk. Tim. p. 33.

ἀναδέδρομε, 3 sing. perf. 2. von ἀνατρέχω, Od.

ἀνάδειγμα, τὸ, Bild zum Vorzeigen, Hesych. 2) eine Halsbinde der Ausrufer, vgl. φορβειά, Jac. Anth. 3, 2. p. 62. Poll. 4, 93., von

ἀναδείκνυμι u. ἀναδεικνύω, f. δείξω, (δείκνυμι) aufzeigen, vorzeigen, etwas Emporgehobenes od. Geöffnetes zeigen, dah. σημεῖον ἀναδεικνύναι, ein Zeichen ertheilen, oft bei Hdt. auch im Pass. ἀναδεικνύναι πύλας ὁρᾶν, durch die geöffnete Thür sehen lassen, Soph. El. 1459. ἀναδ. τινά, ein helles Licht über Einen verbreiten, Xen. Cyr. 8, 7, 23. 2) durch ein Zeichen zu verstehen geben, andeuten, offenbaren, enthüllen. Med. klar darthun, Xen. Hell. 3, 5, 9. 3) etwas Hervorgebrachtes od. Ausgeführtes kund machen, bes. einen zu einem Amt Erwählten als solchen proclamiren; zu etwas bestimmen, widmen, weihen, *dedicare*, Polyb. Plut. Diod. u. a. Dav.

ἀνάδειξις, εως, ἡ, das Aufzeigen, Vorzeigen.

2) das Bekanntmachen, Ernennen, *renuntiatio*, Bestimmen, Widmen, Polyb. Plut. u. a.

ἀναδείπνια, τά, (*δεῖπνον*) zweite Mahlzeit, zweiter Gang bei der Tafel, Eust.

ἀναδέκομαι, ion. st. *ἀναδέχομαι*, Hdt.

ἀναδεκτικός, ή, όν, (*ἀναδέχομαι*) zum Aufnehmen geeignet od. geschickt, Sext. Emp.

ἀνάδελφος, ον, (*ἀδελφός*) ohne Bruder od. Schwester, geschwisterlos, Eurip. Xen. [ᾰδ]

ἀνάδεμα, τό, (*ἀναδέω*) = *ἀνάδημα*.

ἀναδέμομαι, Med. (*δέμω*, irreg.) wieder aufbauen, Hesych.

ἀναδενδράς, άδος, ή, (*δένδρον*) wilder, an Bäumen aufrankender Weinstock. 2) der an Bäumen in die Höhe gezogene Weinstock, *arbustum*, *vitis arbustiva*, Athen. Plut. Diod. Anthol.

ἀναδενδρίτης, ου, ὁ, fem. — ῖτις, ιδος, an Bäumen aufrankend, in die Höhe gezogen. *ἀν. οἶνος*, Wein von hochgezogenen Reben, Polyb. 34, 11, 1. Athen. 1. p. 31. C.

ἀναδέξαι, ion. st. *ἀναδεῖξαι*, inf. aor. 1. act. von *ἀναδείκνυμι*.

ἀναδέρκω, (*δέρκω*, irreg.) aufschauen, in die Höhe sehn. *ἀν. ὀφθαλμοῖσιν*, die Augen wieder aufschlagen, Il. 14, 436. Ap. Rh. 3, 1010.

ἀναδέρω, f. *δερῶ*, (*δέρω*) abschinden, oben abziehn, z. B. die Haut von einer eben heilenden Wunde, *refricare ulcus*; dah. metaph. schmerzliche Empfindungen wieder erwecken, übele Dinge wieder aufrühren, Ar. Ran. 1104. Luc. pseudol. 20. Plut.

ἀνάδεσις, εως, ή, (*ἀναδέω*) das Aufbinden, Umbinden, *στεφάνου*, Aufsetzung eines Kranzes, Plut. Sert. 22.

ἀναδεσμεύω, = *ἀναδεσμέω*.

ἀναδεσμέω, (*δεσμεύω*, *δεσμέω*) in die Höhe binden, anbinden.

ἀναδέσμη, ή, Hauptbinde, Haarband der Frauen, sonst *μίτρα*, Il. 22, 469., wo sie *πλεκτή* zubenannt ist, Eur. Med. 978. Anth. Pal. 5, 276.

ἀνάδεσμος, ὁ, = *ἀναδέσμη*, scheint kein griech. Wort zu seyn, s. Matth. Eur. Med. 967. u. Elmsl. 984. p. 244. ed. Lips.

ἀνάδετος, ον, (*ἀναδέω*) in die Höhe od. zurückgebunden, angebunden. 2) act. aufbindend, Eur. Hec. 923.

ἀναδεύω, (*δεύω*) anfeuchten, benetzen, mit einer Feuchtigkeit ganz u. gar durchziehen lassen, *ἐλαίῳ*, mit Oel durchziehen lassen, Plut. de prim. frigido 21. Pass. von einander durchzogen werden, sich ganz mit etwas vermischen, Plut. conv. disput. 7, 3. Metaphor. *οἷον ἀνέδευσε τοῖς ἤθεσι τῶν παίδων τοὺς νόμους*, er tränkte gleichsam die Gesinnung der Kinder mit den Gesetzen, Plut. comp. Lyc. c. Num. 4. *τὰ πικρὰ τῶν φαρμάκων ἀναδεύσαντες προσηνεῖ τροφῇ*, bittere Arzneien mit einer angenehmen Kost versetzend, Max. Tyr. p. 178. 2) intr. angefeuchtet seyn, von einem Berauschten, Anacr. 55, 6., doch schwankt die Lesart.

ἀναδέχομαι, f. *δέξομαι*, Depon. med., (*δέχομαι*, irreg.) 1) *aufnehmen*, d. i. a) auffangen, wie *σάκος ἀνεδέξατο δοῦρατα*, Il. 5, 621. *πληγὰς ἀναδέχεσθαι εἰς τὸ σῶμα*, Hiebe mit seinem Körper auffangen, Plut. Timol. 4. So *βέλη τῷ σώματι*, Plut. Marcell. 10. Ueberhaupt alles Eindringende, Plut. Caes. 22. b) aufnehmen, d. i. in sich fassen, in sich übergehn lassen, sowohl vom Raume, Plut. Poplic. 8., als von Personen, *διαφοράν*, einen Streit aufnehmen u. fortsetzen, Plut. Sol. 4. *θερμότητα*, Wärme in sich aufnehmen, Cat. min. 61. *εἰς τὴν πόλιν*, in die Stadt aufnehmen, ebend. 51. Auch *ἀναδέχεσθ[αι τι ἐφ' ἑαυ]τόν*, wie z. B. *ἡ νόσος ἀναδέχεται τὸ φάρμακον ἐφ' ἑαυτήν*, die Krankh. nimmt das Gift in sich auf, absorbirt es, Plut. M. Crass. 33. Absolut mit verst. *τὸν λόγον*, das Wort nehmen, Polyb. 18, 20, 1. c) auf sich nehmen, d. i. aa) über sich ergehn lassen, ertragen, erdulden, aushalten, wie z. B. *ὀϊζύν*, Od. 17, 563. *πολιορκίαν*, Polyb. 2, 61, 7. *πόλεμον*, einen Krieg unternehmen, bestehen, Polyb. 1, 88, 12. u. sonst. *ἀναδ. ἀπέχθειαν ὑπέρ τινος*, Unannehmlichkeiten für Einen über sich ergehn lassen, Plut. Eumen. 6. bb) übernehmen, sich anheischig machen, versprechen, entweder mit Acc. eines Nomens, od. mit Infin., u. zwar mit Infin. Fut. in der Bdtg versprechen, Hdt. 5, 91. Xen. Cyr. Plut. u. a., mit Inf. Aor. in der Bdtg übernehmen, Plut. Aristid. 14., seltener auch *ἀναδέχεσθαί τι εἰς ἑαυτόν* od. *ἐφ' ἑαυτόν*, Polyb. 8, 17, 4. Plut. M. Crass. 21. *ἀναδέχεσθαι τὴν αἰτίαν*, die Sache auf sich nehmen, Plat. Hipp. min. p. 365. D. *ἀναδέχεσθαί τινί τι*, sich zu etwas anheischig machen gegen Einen, ihm etwas versprechen, Polyb. 11, 25, 9., aber auch für Einen etwas unternehmen, Plut. Eum. 3. (vgl. 3.) 2) *übernehmen*, *überkommen*, *annehmen*, *empfangen*, wie *λοῦτρα παρὰ μητρός*, Eur. Iph. T. 818., *ἡγεμονίαν*, den Oberbefehl übernehmen, Plut. Aristid. 23. Galb. 4. *χορηγίαν*, ein Ehrenamt, Plut. Aristid. 1. *τὴν πόλιν*, den Staat überkommen, Plut. comp. Pericl. c. Fab. M. 1. *ἀναδ. τὸν κλῆρον*, die Erbschaft antreten, Plut. Cic. 43. *ἀναδ. τοὺς δανειστάς*, die Creditoren übernehmen, Plut. Caes. 11. 3) *Bürgschaft leisten*, *sich verbürgen*, *τινά*, für Einen, *τινί*, bei Einem, *τινός*, für etwas od. in Betreff einer Sache, Polyb. 5, 16, 8. 4) *erwarten*, *τινά*, Einen, Polyb. 1, 52, 8., *τί*, etwas, Dion. Hal.

ἀναδέω, f. *ἀναδήσω*, pf. pass. *ἀναδέδεμαι*, (*δέω*, irreg.) 1) *aufbinden*, u. zwar hauptsächl. das Haar, *κόμαν*, *κόμας*, *ἔθειραν*, *χαίτας*, Pind. Nem. 11, 36. Pyth. 10, 61. Isthm. 5 (4), 11. 1, 37. *κρωβύλον ἀναδούμενοι τῶν τριχῶν*, einen Zopf von ihren Haaren aufbindend, Thuc. 1, 6. Dann *ἀναδεῖν τινα στεφάνῳ*, *ταινίᾳ* u. dgl., Jemandes Haupt mit einem Kranze, einer Binde umwinden, bekränzen, behängen, Pind. Plat. Plut., auch *ἀναδεῖν τὴν κεφαλήν τινος*, Jemandes Haupt bekränzen, Plat. conv. p. 213. E. u. *ἀναδεῖν τινα*, Einen bekränzen, krönen, Plat. Plut., wofür sonst *ἀναδεῖν τινα διαδήματι* gebräuchlich ist. Metaphor. *ἀναδεῖσθαι κλέος*, *δόξαν*, *νίκας*, sich mit Ruhm, Sieg bekränzen, auch *ἀναδεῖσθαι αἶσχος*, spät. Dicht. Pass. *ἀναδεδέσθαι διαδήματι*, ein Diadem tragen, Plut. Caes. 61. Da der Kranz als ehrenvolle Belohnung galt, so bekam *ἀναδεῖν* auch die Bdtg *belohnen*, wie Plat. rep. 5. p. 465. D: *τροφῇ ἀναδεῖσθαι*, mit Speisung ehrenvoll belohnt werden. Seltener von Sachen, *ἀναδεῖν τί τινι*, etwas mit etwas behängen, Plut. Nic. 27. 2) anbinden, bes. oben anbinden, *πρός τι*, an etwas, Plut. Fab. Max. 6. *αὑτὸν ἀναδεῖν*, sich anschlängeln, Plut. de rect. rat. aud. 13. Metaphor. *τὴν πατρίην* od. *ἑωυτὸν ἀναδέειν εἴς τινα*, sein Geschleht von Einem ableiten, Hdt. 2, 143. Bes. oft im Med., u. zwar a) *ἀναδεῖσθαι ναῦν*, ein erobertes Schiff ins Schlepptau nehmen u. so mit sich fortführen, Thuc. 2, 90. Xen. Hell. Polyb. Plut. u. a. b) von sich abhängig machen, Plut. de fortun. Rom. 2.,

einnehmen, fesseln, Ael. v. h. 4, 9. Luc. Jup. trag. §. 45 Reitz. c) ohne deutliche reflexive Beziehung ἀναδεῖσθαί τι ἔκ τινος, etwas an etwas anknüpfen, von etwas abhängig machen, Plut. mul. virt. init. de fortun. Rom. 10. Auch absolut ἀναδεῖσθαι, oben anbinden, oben eine Schlinge um etwas werfen, Thuc. 7, 25. Pass. ἀναδεδέσθαι ἔκ τινος od. εἴς τι, an etwas angebunden seyn, Plut. Dio 26. Eum. 11.

ἀνάδημα, τὸ, (ἀναδέω) Stirnbinde, Haarband, Eur. Hipp. 83. El. 882.; überh. jedes Band zum Aufbinden od. Umbinden, Bekränzung, Xen. conv. 5, 9.

ἀνάδηξις, εως, ἡ, (ἀναδάκνω) Anbiss, Biss. 2) das Beissen, Jucken.

ἀναδιαρθρόω, f. ώσω, verstärktes διαρθρόω, Theophr. c. pl. 2, 22.

ἀναδῐδάσκω, f. άξω, (διδάσκω, irreg.) umlehren, eines andern od. Bessern belehren, Jemand zur Aenderung seiner Meinung bringen, *dedocere*, Thuc. 3, 97. Pass. anders belehrt, zu anderer Meinung gebracht werden, Hdt. 8, 63. u. das. Valck. Plat. Hipp. mai. p. 301. D. 2) wieder lehren. ἀναδ. δρᾶμα, ein Schauspiel wieder u. mit Veränderungen aufführen, Blomf. praef. Aesch. Pers. p. XXII. 3) ausführlich belehren od. unterrichten, eine umständliche Auseinandersetzung machen, Thuc. 8, 86. λόγιον ἀναδιδάσκειν τινά, Einem ein Orakel ausdeuten, Ar. Equ. 1051.

ἀναδιδράσκω, f. ἀναδράσομαι, (διδράσκω) entfliehen, flüchtig abziehen, Polyb. 29, 7, 1. [δρᾶ]

ἀναδίδωμι, f. ἀναδώσω, (δίδωμι) 1) *hinauf-* od. *heraufgeben*, d. i. a) auf- od. emporsteigen lassen; dah. vom Boden: aufwachsen lassen, hervorbringen, erzeugen, bes. Früchte, Thuc. 3, 58. Plat. Xen. u. a., aber auch πῦρ ἀναδιδόναι, Feuer speien, Thuc. 3, 88.; von Quellen: aufsprudeln lassen, Hdt. 1, 179.; von Stoffen: erzeugen, Plut. Cleom. 39 extr. ὀσμὴν ἀναδιδόναι, einen Geruch von sich geben, Plut. Themist. 8. ψυχὴ θυμὸν ἀναδίδωσι, die Seele erzeugt Muth, Plut. Coriol. 15. Pass. emporwachsen, emporsteigen, aufsprudeln, aufsprühen. b) hingeben, überreichen, Pind. Isthm. 6 (5), 57. Xen. conv. 2, 8. Polyb. Plut. u. a., bes. Briefe, Berichte, Bittschreiben, Polyb. Plut., auch mittheilen, vorlegen, τὴν πρᾶξιν, den Plan zu einem Unternehmen, Polyb. 8, 17, 2. — 2) *herumgeben, vertheilen*, τὴν ψῆφον, die Stimmtäfelchen, dah. abstimmen lassen, Plut. Luc.; bes. den Nahrungssaft durch den Körper vertheilen u. diesen so nähren, anlegen, Plut. moral. p. 80. A. u. 663. A. ἀναδοῦναι τοῖς σώμασιν ἀμείνω καὶ χείρω, den Körper besser u. schlechter nähren, Plat. legg. 5. p. 747. D. ἀναδιδόναι διαβούλιον τοῖς φίλοις, etwas den Freunden zur Berathung vorlegen, Polyb. ἀναδ. φήμην, ein Gerücht verbreiten, Plut. Aem. Paul. 25., wie διαδιδόναι. Pass. sich vertheilen od. verbreiten. 3) *zurückgeben*, τὸν τόνον, den Accent zurückziehn, Grammat. s. Schaef. Greg. Cor. p. 411. 4) intransitiv: a) aufsprudeln, entspringen, Hdt. 7, 26., hervorwachsen. b) zurückgehn, rückwärts gehn, in einen schlechteren Zustand gerathen, Gegens. von ἐπιδίδωμι, Arist. rhet. 2, 15.

ἀναδῐκάζομαι, f. άσομαι, Med., (δικάζω) einen Rechtshandel von Neuem anfangen, Isaeus. Das Act. hat nur Agath. vom Richter, das Urtheil abändern.

ἀναδῐκεῖν, (δικεῖν, irreg.) defectiver Aor., zurückwerfen, umwerfen, Hes. Dav. ἄνδικε, ep. st. ἀνέδικε, Bekk. An. 1. p. 394.

ἀναδικία, ἡ, wieder vorgenommener Process (δίκη); das abermalige Richten, Lys. b. Poll., von

ἀνάδῐκος, ἡ, δίκη, ein aufs Neue vor Gericht gebrachter Rechtshandel, Plat. legg. 11. p. 937. D. Dem. Andoc. p. 42. Synes. p. 112. B.

ἀναδῑνεύω, (δινεύω) aufwärts schwanken lassen, Opp. hal. 3, 296.

ἀναδῑνέω, (δινέω) = ἀναδινεύω.

ἀναδιπλασιάζω, f. άσω, (διπλασιάζω) = ἀναδιπλόω, Grammat. [δῖπλᾶ] Dav.

ἀναδιπλασιασμός, ὁ, = ἀναδίπλωσις, Grammat.

ἀναδιπλόω, (διπλόω) verdoppeln, Xen. Dav.

ἀναδίπλωσις, εως, ἡ, Verdoppelung, Reduplication, Grammat.

ἀναδῐφέω, (διφέω) aufsuchen, Runkel Crat. p. 6.

ἀναδοιδῡκάζω, = ἀναδοιδυκίζω, Hesych.

ἀναδοιδῡκίζω, f. ίσω, (δοιδυκίζω) aufrühren u. dadurch in Verwirrung bringen, Et. M.

ἀναδορά, ἡ, (ἀναδέρω) das Abschinden, Abziehn der Haut, Wundmachung, Aret.

ἀνάδοσις, εως, ἡ, (ἀναδίδωμι) 1) das Heraufgeben, Hervorbringen, Hervortreiben, bes. das Emporwachsenlassen, Erzeugung; das Auswerfen, Aufsprudelnlassen; auch intransit. das Aufsteigen, Plut. moral. p. 31. E. u. metaph. das Emporsteigen, Erhebung, Ermuthigung, Plut. Pericl. 2. 2) das Hingeben, die Ueberreichung, Schol. u. Grammat. 3) die Vertheilung des Nahrungssaftes durch den Körper und die dadurch bewirkte Ernährung, die vollständige Verdauung, Polyb. 3, 57, 8. Plut. moral. p. 912. D. 133. F. 654. A. 4) ἀνάδοσις τοῦ τόνου, Zurückziehung des Accentes, Schaef. Greg. Cor. p. 411. vgl. ἀναδίδωμι.

ἀναδοτικός, ή, όν, (ἀναδίδωμι) die Kraft besitzend durch Verdauung dem Körper mitzutheilen, Spaet.

ἀνάδοτος, ον, zurückgegeben. 2) zurückzugeben, Thuc. 3, 52.

ἀνάδου, att. st. ἀνάδοσο, imperat. aor. 2. med. von ἀναδίδωμι.

ἀναδουλόω, (δουλόω) wieder unterjochen, Appian. Dav.

ἀναδούλωσις, εως, ἡ, Wiederunterjochung, erneute Knechtschaft.

ἀναδοχή, ἡ, (ἀναδέχομαι) Aufnahme, Annahme, Uebernahme einer Last od. Arbeit von einem Andern, das Abwechseln darin, die Aufeinanderfolge mehrerer Arbeiten, πόνων ἀναδοχή, Herm. Soph. Trach. 822., wo der Schol. falsch durch ἀνάπαυσις, ἀναχωχή, ἄνεσις, erklärt. 2) übernommene Zusage, Bürgschaft, Schweigh. Polyb. 5, 27, 4.

ἀνάδοχος, ὁ, (ἀναδέχομαι) Bürge, Plut. Dio 18. 20.

ἀναδρέπομαι, (δρέπομαι) ich pflücke u. sammle ein, Themist. or. 27. p. 332. D.

ἀναδρομέω, = ἀνατρέχω, Himer.

ἀναδρομή, ἡ, (ἀνατρέχω, ἀναδραμεῖν) das Herauflaufen, Empordringen, Aufsteigen, z. B. des Saftes in die Pflanzen, Theophr.; dah. Wachsthum, Zunahme, Wiederaufnahme, Emporkommen, Verbesserung, Eur. fr. 2) das Zurücklaufen, Rückzug.

ἀνάδρομος, ον, (ἀνατρέχω) ἀνάδρομοι ἰχθύες, Fische, die aus dem Meere in die Flüsse hinaufziehen, Alex. Trall.

ἀναδύνω, = ἀναδύομαι, Batrach. 90. [ῡ]

ἀναδύομαι, f. δύσομαι, nebst dem Aor. ἀνέδῡν u. dem Pf. ἀναδέδυκα, (δύω, irreg.) *herauf-*

kommen, hervortauchen aus der Tiefe, m. d. Gen. ἁλός, λίμνης, Il. 1, 359. Od. 5, 337. auch m. d. Acc. κῦμα θαλάσσης, Il. 1, 496. am häufigsten ohne Casus; bes. vom Aufgehn der Sonne, die aus dem Meer aufzutauchen scheint, und vom Aufsprudeln der Quellen. Ἀφροδίτη ἀναδυομένη, die aus dem Meer hervorkommende. 2) *sich zurückziehn*, sich davon machen, zurückgehn, zurücktreten, Od. 9, 377. ἐς ὅμιλον, Il. 7, 217. u. m. d. Acc. ἀνδύεται πόλεμον, er flieht, er meidet den Kampf, Il. 13, 225. οἱ ποταμοὶ ἀνέδυσαν, die Flüsse traten zurück, trockneten aus, Plut. Thes. 15. ποῖ ἀναδυόμεθα; wohin retten wir uns? Dem. Auch m. d. Inf. ἀναδύομαι δάκνειν, nicht daran wollen, zaudern, Ar., od. m. d. Acc. ἀναδύεσθαί τι, sich einer Sache zu entziehen suchen, Attik. u. absolut: Ausflüchte machen, Xen. conv. 5, 2. 3) ein gegebenes Wort od. Versprechen zurücknehmen, widerrufen, m. d. Acc., Heind. Plat. Theaet. p. 145. C. Im Act. scheint es nicht gebraucht zu seyn. [Nur in der Form ἀνδύεται ist Ypsilon kurz.] Dav.

ἀνάδυσις, εως, ἡ, das Hervorkommen, Herauftauchen. 2) das Zurücktreten, Zurückweichen; Vermeidung, Weigerung, Ausflucht, Entfliehn; das Nichthalten, Untreuwerden, Zurücknehmen eines Versprechens, Plat. Euthyd. p. 302. E.

ἀνάεδνος, ἡ, (ἕδνον mit α privat.) unbeschenkt vom Bräutigam, Il. 9, 146. 13, 366., wo es Einige durch *unausgestattet, ohne Mitgift* erklären, was Spitzn. zu Il. 9, 146. mit Recht verwirft.

ἀναείρω, poet. st. ἀναίρω, (ἀείρω) aufheben, erheben, in die Höhe heben, Hom. Ap. Rh. χεῖρας ἀθανάτοις, die Hände zu den Unsterblichen aufheben, Il. 7, 130. Med. zu sich aufheben, Ap. Rh. 4, 94. Pass. sich erheben, Ap. Rh. 1, 1078.

ἀνάελπτος, ον, (ἔλπομαι mit α privat.) wie ἄελπτος, unverhofft, unerwartet, ἀνάελπτα παθόντες, Hes. th. 660.

ἀναέξω, (ἀέξω) in die Höhe steigen lassen, τεῖχος, eine Mauer aufführen, Anthol. ἄνθεα, Blumen aufspriessen lassen, Coluth. 241.

ἀναερτάζω, (ἀερτάζω) poet. verlängerte Form st. ἀναείρω, Anthol.

ἀναζάω, inf. ἀναζῆν, f. ήσω, (ζάω, irreg.) wieder aufleben, Nonn.

ἀναζείω, ep. st. ἀναζέω.

ἀνάζεμα, τό, (ἀναζέω) das Aufkochen, Aufwallen, Schol. Ar.

ἀνάζεσις, εως, ἡ, (ἀναζέω) das Aufkochen, Aufwallen.

ἀναζεύγνυμι u. ἀναζευγνύω, f. ζεύξω, (ζεύγνυμι, irreg.) *wieder anjochen*, wieder anspannen; als Folge davon: *wieder aufbrechen und abziehn*, bes. mit einem Heere, *castra movere*, Xen. Polyb. Plut. u. a. Bei Hdt. auch transit., aufbrechen lassen, τὸν στρατόν, τὸ στρατόπεδον, 9, 41. u. 58., τὰς νῆας, 8, 60. Dav.

ἀνάζευξις, εως, ἡ, der Aufbruch, Ausmarsch, Abzug, Plut.

ἀναζέω, f. ζέσω, (ζέω) aufkochen, aufsieden, aufwallen, aufsprudeln, aufquellen, Soph. Trach. 702., aufwimmeln von Maden u. Würmern, die sich entwickeln, Plut. Artax. 16. Vom Zorne: aufwallen, auflodern, Plut. moral. p. 728. B. 2) transit. aufkochen machen, aufwallen od. aufsteigen lassen, ἀϋτμήν, Dampf, Anthol. Metaph. χόλον, Zorn aufwallen lassen, entflammen, Ap. Rh. 4, 391. nach Ruhnk. Verbesserung. ἀναζεῖν εὐλάς, Maden aufwimmeln lassen, Plut. moral. p. 337. A.

ἀναζητέω, f. ήσω, (ζητέω) aufsuchen, untersuchen, Plat. Plut. u. a. Dav.

ἀναζήτησις, εως, ἡ, das Aufsuchen, die Untersuchung, Plat.

ἀναζυγή, ἡ, (ἀναζεύγνυμι) = ἀνάζευξις, Polyb. Plut. 2) das Thüröffnen, s. ἀναζυγόω.

ἀναζυγόω, (ζυγόω) abspannen, losjochen, bes. den Riegel, der vor Thüren od. Kisten geschoben wurde (ζυγόν, ζύγωθρον), zurückschieben, d. i. öffnen, Hesych.; auch übertr. στόμα, den Mund öffnen, Pollux aus Komikern, Gegens. ἐπιζυγόω.

ἀναζυμόω, (ζυμόω) in Gährung bringen, Theophr. Diod. 1, 7. Dav.

ἀναζύμωσις, εως, ἡ, Gährung, Theophil. Protosp. [ῡ]

ἀναζωγραφέω, (ζωγραφέω) aufmalen, vormalen, Strab. Arrian.

ἀναζωγρέω, (ζωγρέω) wiederbeleben, wieder ins Leben rufen, Anthol.

ἀναζώννυμι u. ἀναζωννύω, f. ζώσω, (ζώννυμι, irreg.) aufgürten, aufschürzen, Dio Chrysost. Themist. p. 224. A.

ἀναζωπυρέω, (ζωπυρέω) wieder anfachen, metaphor. zu neuer Kraft, neuem Muth aufregen, anfeuern, erkräftigen, beleben, wieder in Gang bringen, herstellen, Plat. Xen. Plut., s. Piers. Moer. p. 170. 2) intrans. sich erholen, wieder aufleben, Plut. Timol. 24. u. öfter bei Achill. Tat., in welcher Bdtg Plat. u. Xen. das Pass. gebrauchen. Dav.

ἀναζωπύρησις, εως, ἡ, das Wiederanfachen, Anfeuern, Erkräftigung, Ermuthigung.

ἀναζωτικός, ή, όν, (ζωόω) zum Wiederbeleben geschickt, belebend, ermunternd.

ἀναζώω, (ζώω) wieder aufleben, poet. st. ἀναζάω.

ἀναθάλλω, f. θαλῶ u. θαλλήσω, auch θαλήσομαι, aor. ἀνέθηλα (Ael. n. a. 2, 25.), (θάλλω) aufkeimen, aufgrünen, aufblühn, aufwachsen, neue Keime, neue Zweige bekommen; metaphor. neues Leben, neue Kräfte bekommen, Anthol. Quint. Sm. Paul. Sil. 2) transit. wieder grünen od. sprossen lassen, LXX.

ἀναθάλπω, f. ψω, (θάλπω) aufwärmen, wieder erwärmen, Basil.

ἀναθαῤῥέω, (θαῤῥέω) sich wieder ermuthigen, wieder muthig werden, Plat. Xen. Plut. u. a.

ἀναθαῤῥύνω, (θαῤῥύνω) wieder ermuthigen, wieder muthig machen, Xen. Dem. Plut. 2) = ἀναθαῤῥέω, Plut. Lucull. 14.

ἀναθαρσέω, ion. u. altattisch st. ἀναθαῤῥέω, Thuc. Xen.

ἀναθαρσύνω, ion. u. altatt. st. ἀναθαῤῥύνω, Plut.

ἀναθαυμάζω, (θαυμάζω) in Bewunderung ausbrechen, Soph. fr. 319 Dind., wo Einige ἂν ἐθαύμασα, Andere ἀπεθαύμασα zu lesen vorschlagen.

ἀναθεάομαι, (θεάομαι) über u. über beschauen, genau betrachten, Plut. moral. p. 586. A.

ἀνάθεμα, τό, (ἀνατίθημι) = ἀνάθημα, Plut. Pelop. 25. 2) bei den Kirchenvätern: ein der Schande und dem Fluch öffentlich Ausgestellter. Dav.

ἀναθεματίζω, zum ἀνάθεμα machen, mit dem Fluch od. Kirchenbann belegen, KS.

ἀναθεματικός, ή, όν, spätere Form st. ἀναθηματικός.

ἀναθεματισμός, ὁ, Verfluchung, Belegung mit dem Kirchenbann, KS.

ἀναθερίζω, = ἀνακαλαμάομαι, Hesych.

ἀναθερμαίνω, (θερμαίνω) aufwärmen, wieder erwärmen, befeuern, Plut. Phoc. 6. moral. p. 405. F. Dav.

ἀναθερμασία, ἡ, Wiedererwärmung, Oribas.

ἀνάθεσις, εως, ἡ, (ἀνατίθημι) das Aufstellen, öffentlich zur Schau Stellen, bes. das Aufstellen, Widmen von Weihgeschenken in Tempeln, Athen. Plut. 2) das Ansetzen, Anrechnen, Zuschreiben, Beimessen, Zurückführen auf einen ersten Grund. 3) Aufschub, Marc. Anton.

ἀναθετέον, Adj. verb. von ἀνατίθημι, man muss widmen, beilegen, zuerkennen, τὰ ἀριστεῖα, den ersten Preis, Plat. Menex. p. 241. A. 2) man muss verschieben, Plat. legg. 11. p. 935. E.

ἀναθέω, f. θεύσομαι u. θευσοῦμαι, (θέω, irr.) 1) hinauflaufen, Ael. Aristid., aufschiessen, hoch emporwachsen, Ael. n. a. 2, 36. 2) zurücklaufen, Plat. Tim. p. 60. C.

ἀναθεωρέω, (θεωρέω) genau betrachten, Plut. Aem. Paul. 1. Cat. min. 14. Diod. 12, 15. 2) wieder betrachten. Dav.

ἀναθεώρησις, εως, ἡ, genaue Betrachtung, Forschung; Tiefsinn, Plut. Longin.

ἀναθεωρισμός, ὁ, wiederholte Betrachtung, von neuem angestellte Untersuchung.

ἀναθήκη, ἡ, = ἀνάθεσις, Hesych.

ἀναθηλάζω, f. άσω, (θηλάζω) aufsaugen, Philo.

ἀναθηλέω, f. ήσω, (θηλέω) in Kraft u. üppiger Fülle aufrecht stehen, lebenskräftig dastehen, Il. 1, 236. Gewöhnlich nimmt man das Wort für gleichbedeutend mit ἀναθάλλω, wodurch die Stelle der Vorwurf einer Tautologie unvermeidlich trifft. Vgl. θηλέω.

ἀνάθημα, τό, (ἀνατίθημι) das Aufgestellte, Gewidmete, Geweihte, das Weihgeschenk, gleichviel ob es steht, liegt od. hängt, bes. geweihete Bildsäule, oft bei Hdt. u. bei allen Attik., auch jedes zum Andenken aufbewahrte Geschenk, Denkmal; überh. jeder erlesene Schmuck, ausgewählte Zierde. Homer nennt Gesang, Tanz u. Saitenspiel ἀναθήματα δαιτός, Zierden der Mahlzeit, Od. 1, 152. u. das. Nitzsch. 21, 430. u. auf dieselbe Weise wird das Wort auch von andern Schriftstellern gebraucht, wie z. B. Kinder ἀναθήματα βιότου τοῖς τεκοῦσι genannt werden, Stob. 3. p. 79, 2.

ἀναθηματικός, ή, όν, zum ἀνάθημα gehörig, darin bestehend. ἀναθηματικαὶ τιμαί, Ehrenbezeigungen, die in Widmungen bestehen, Polyb. 27, 15, 3.

ἀναθλάω, f. άσω, (θλάω) zerschmettern, Quint. Sm. 8, 94., wo Struve ἀπέθλασσεν od. ἄρ' ἔθλασσεν zu lesen vorschlägt. [ᾱσω]

ἀναθλίβω, f. ψω, (θλίβω) hinaufpressen, in die Höhe pressen od. drücken, Anthol. Plut. moral. p. 688. D. Pass. in die Höhe gedrängt werden, von aufsprudelndem Wasser, Anthol. [ῑ]

ἄναθλος, ον, (ἆθλος) kampflos, nicht kämpfend, nicht streitbar.

ἀναθολόω, (θολόω) trüb machen durch beigemischten Schlamm od. Unreinigkeit, Plut. moral. p. 702. A. Metaphor. ἀναθολοῦν τινα ἐπί τινα, Einen gegen Einen aufreizen, aufhetzen, Philostr. p. 559. Dav.

ἀναθόλωσις, εως, ἡ, Trübung durch irgend eine Beimischung, ὀπῶν, Mischung mit Kräutersäften, Plat. legg. 7. p. 824.

ἀναθορεῖν, inf. aor. 2. zu ἀναθρώσκω. Eine Präsensform ἀναθορέω beruht auf falscher Annahme der Grammatiker.

ἀναθόρνυμαι, (θόρνυμαι) = ἀναθρώσκω, Ael. n. a. 1, 30. 2, 32. u. öfter.

ἀναθορυβέω, (θορυβέω) auflärmen, Lärm od. Geräusch erheben, Unwillen od. noch gewöhnlicher Beifall durch lautes Geräusch an den Tag legen, Heind. Plat. Euthyd. p. 276. B. Xen.

ἀνάθρεμμα, τό, (ἀνατρέφω) das Aufgezogene, Zögling, Theocr. 23, 19.

ἀνάθρεπτος, ον, (ἀνατρέφω) aufgezogen, Appian.

ἀνάθρεψις, εως, ἡ, (ἀνατρέφω) Auferziehung, neue Nahrung, frisches Wachsthum, Hippocr. Aret.

ἀνᾱθρέω, f. ήσω, (ἀθρέω) von unten bis oben betrachten, Eur. Hec. 808., genau betrachten, in Erwägung ziehen, Plat. Crat. p. 399. C. Pass. ἀναθρεῖσθαι ἔκ τινος, nach etwas erwogen werden, Thuc. 4, 87.

ἀναθρηνέω, (θρηνέω) in Klagen ausbrechen, laut beweinen od. beklagen.

ἀνάθρησις, εως, ἡ, (ἀναθρέω) Betrachtung, Untersuchung, Tim. Phlias.

ἀναθρύπτομαι, Med., (θρύπτω) von Neuem spröde thun, sich zieren, Poll.

ἀναθρώσκω, f. ἀναθοροῦμαι, aor. ἀνέθορον, inf. ἀναθορεῖν, (θρώσκω, irreg.) aufspringen, hinauf od. in die Höhe springen, aufprallen, von einem Stein ὕψι ἀναθρώσκειν, Il. 13, 140., aufspringen, von dem Riegel der Thür, Ap. Rh. 4, 42.; von Menschen: rasch aufspringen, Hdt. 7, 18. Xen. rep. Laced. 2, 3. Plut. Camill. 32. Anton. 45. Cat. min. 14. Luc. Prom. 4. u. das. Hemsterh.; hinaufspringen auf etwas, ἐπὶ τὸν ἵππον, Hdt. 3, 64. Einen fehlerhaft gebildeten Aor. 1. ἀνέθρωξα hat Opp. hal. 3, 293. Das Wort ist mehr poetisch.

ἀναθυάω, (θυάω) wieder brünstig od. geil werden, eigentl. von Säuen, Arist. h. a. 5, 12. 6, 17.

ἀναθυμία, ἡ, aufsteigender Dampf.

ἀναθυμίᾱμα, τό, das Aufdampfen, Aufqualmen; aufsteigender Dampf, Räucherwerk.

ἀναθυμίασις, εως, ἡ, das Aufdampfenlassen, Räuchern. 2) gew. Ausdünstung, aufsteigender Dunst, sehr oft bei Plut., von

ἀναθυμιάω, f. άσω, (θυμιάω) aufdampfen lassen, räuchern, in Dampf verwandeln. Pass. in Rauch aufgelöst werden, wie Rauch aufsteigen, aufdampfen, oft bei Plut. οἶνος ἀναθυμιαθείς, der zu Kopf steigende Wein, Plut. moral. p. 432. E. μῖσος ἀναθυμιᾶται, Hass wird entflammt, Polyb. 15, 25, 7. Med. aufsteigende Dünste an sich ziehn, Arist. [ᾰω, ᾱσω]

ἀναθύω, f. ύσω, (θύω) aufstürmen, empordringen, vom Wasser, Callim. Cer. 29., anstreben, Ap. Rh. 3, 685. [⏑⏑––]

ἀναθωΰσσω, f. ύξω, (θωΰσσω) aufrufen, lautes Geschrei, bes. Schlachtgeschrei erheben, Hesych.

Ἄναια, τά, Stadt in Ionien. Einw. Ἀναιίτης [⏑–––], ου, ὁ, fem. Ἀναιῖτις, ιδος, ἡ, Thuc.

ἀναίδεια, ἡ, altatt. ἀναιδείᾱ, Ar. Daedal. fr. 29 Dind., ep. ἀναιδείη, (ἀναιδής) Schaamlosigkeit, Unverschämtheit, Frechheit, Dreistigkeit, Hom. ἀναιδείην ἐπιειμένος, angethan mit Frechheit, Il. 1, 149. ἀναιδείης ἐπιβῆναι, sich der Frechheit ergeben, Od. 22, 424. Auch bei Tragik., so wie bei Plat. u. a. att. Prosaikern.

ἀναιδέομαι, Depon. mit Fut. med. έσομαι, (αἰδέομαι) = das folg., Pythag. b. Diog. L. 8, 8.

ἀναιδεύομαι, Depon. med., (ἀναιδής) unverschämt seyn, sich wie ein Unverschämter betragen, Ar. Eq. 397. vgl. Lob. Phryn. p. 66 sq.

ἀναιδήμων, ον, gen. ονος, Adv. ἀναιδημόνως, (αἰδήμων) unverschämt, unehrerbietig. Das Adv. hat Galen.

ἀναίδην, als Adv. zu ἀναιδής, sehr zw. meist f. L. st. ἀνέδην, Buttm. zu Heind. Plat. Gorg. p. 523. p. 494. E. Steph.

ἀναιδής, ές, Adv. ἀναιδῶς, auch ἀναιδέως, Ar. Fr. 48., (αἰδέομαι) schaamlos, unverschämt, frech, dreist, rücksichtslos, wie Penelopens Freier, Od., u. Agamemnon, der allein Alles haben will, Il. 1, 158. Daher auch schonungslos, Κυδοιμός, das Niemand verschonende Schlachtgetümmel, Il. 5, 593. Ebenso heisst Od. 11, 597. der Stein des Sisyphos ἀναιδής, unbarmherzig, weil er der Qualen seines Wälzers nicht achtete, vgl. Il. 4, 521. 13, 139. Pind. Ol. 10, 123. Andere erkl. es hier für unbändig od. ungeheuer. Das Wort ist auch bei Tragik. u. in att. Prosa, wie bei Plat. Xen. u. a., gebräuchlich.

ἀναίδητος, ον, = ἀναιδής, Ap. Rh. 2, 93. 4, 360.

ἀναιδίη, ἡ, poet. st. ἀναίδεια, Archil.

ἀναιθύσσω, (αἰθύσσω) anfachen, φλόγα, Eur. Tro. 344., metaphor. θόρυβον, erregen. 2) intr. hervorstürmen, sich entflammen.

ἀναίθω, (αἴθω) anzünden, anstecken, Eur. Cycl. 330. 2) intr. aufflackern, auflodern, Aesch. Ch. 536. nach der Conjectur von Valcken., welchen s. zu Hdt. 4, 145.

ἀναιμακτεί, unverletzt, Nic. ther. 90.

ἀναιμακτί, Adv. zu ἀναίμακτος, blutlos, ohne Blutvergiessen, Themist. or. p. 90. A.

ἀναίμακτος, ον, (αἱμάσσω) blutlos, unblutig, nicht mit Blut od. Mord befleckt, *incruentus*, Aesch. Eur., oft bei Plut. u. in d. Anthol., auch b. Opp. u. Nic.

ἀναίμᾰτος, ον, = ἄναιμος, ohne Blut, Aesch. Eum. 297. Athen. p. 63. B. Plut. moral. p. 660. E.

ἀναιμία, ἡ, Blutlosigkeit, Blutmangel, Arist., von

ἄναιμος, ον, (αἷμα) blutlos, ohne Blut, kein Blut habend, Plat. Plut.

ἀναιμόσαρκος, ον, (ἄναιμος, σάρξ) blutloses Fleisch od. Fleisch ohne Blut habend, Anacr. 43, 17.

ἀναιμότης, ητος, ἡ, = ἀναιμία, Arist.

ἀναίμων, ον, gen. ονος, = ἄναιμος, blutlos: so heissen die Götter, Il. 5, 342. Von körperlichen Theilen gebraucht es Ion bei Athen. p. 318. E., von der Farbe des Weines, Plut. moral. p. 692. E.

ἀναιμωτεί, Adv., spätere Form st. ἀναιμωτί.

ἀναιμωτί, Adv. wie ἀναιμακτί, ohne Blutvergiessen, Hom. Plut. Themist. [⏑---]

ἀναίνομαι, impf. ἠναινόμην, poet. ἀναινόμην, bei Spät. wie Agath. auch nicht selten ἀνηνόμην, aor. ἠνηνάμην, ἀνήνασθαι, conj. ἀνήνηται, (die übrigen Tempp. ungebr.) Depon. med., *verweigern*, *versagen*, *abschlagen*, *verschmähen* (mit dem Nebenbegriff der Schaam od. Reue, Stallb. Plat. Phileb. p. 190.), ἔργον ἀεικές, δόσιν, eine schlechte Handlung von sich zurückweisen, ein Geschenk verweigern, Od. 3, 265. 4, 651. mit dem Nebenbegriff der Geringschätzung, τῶν ἄλλων οὔτινα ἀναίνομαι, ich weise keinen zurück, verschmähe keinen, Od. 8, 212. Il. 9, 679. Ohne Casus m. d. Inf. *nein sagen*, *sich weigern*, ἠναίνετο λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 18, 450. u. mit pleon. Negat. ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσθαι, er weigerte sich, *etwas* zu nehmen, Il. 18, 500. Auch absol. ohne den Inf. häufig b. Hom. Mit Acc. c. Infin. sagen, dass etwas nicht seyn werde, Od. 14, 149. — 2) bei Spät. a) sich etwas verbitten, ableugnen. b) etwas bereuen, sich schämen etwas gethan zu haben, oft m. d. Part. st. des Inf. οὐκ ἀναίνομαι νικώμενος, ich schäme mich nicht besiegt zu seyn, Valck. Call. p. 250. ἀναίνομαι τὸ γῆρας ὑμῶν εἰσορῶν, ich schäme od. ärgere mich euer Alter zu sehn, Herm. Eur. Bacch. 248. vgl. Iph. Aul. 1502. Herc. f. 1124. Ein poet. Wort, das in Prosa Plat. Xen. u. Plut. nur vereinzelt und mit Anklang an poet. Erhabenheit gebraucht haben. (Nach Damm von αἶνος, αἰνέομαι, u. dem α privat., nach Buttm. Lexil. 1. p. 274. 2. p. 113. not. u. p. 272. unmittelbar von der verneinenden Wurzel ἀν—, so dass αινομαι blosse Verbalendung ist, nach Andern von ναί u. dem privat. α, = οὐ φημί.) [ᾰ]

ἀναίρεμα, τό, (ἀναιρέω) = ἑλώριον, Raub, Beute, Schol. Ap. Rh. 2, 264.

ἀναίρεσις, εως, ἡ, (ἀναιρέω) 1) das Aufheben, bes. a) der Todten vom Schlachtfelde u. deren Bestattung, Attik. von Thuc. an. b) das Aufnehmen der Waffen, das Greifen zum Gewehr, Plat. legg. 7. p. 814. D. 2) die Uebernahme, Entreprise, *redemtio*, Plat. legg. 8. p. 847. B. 3) das Wegnehmen, Wegräumen, Vertilgung, Vernichtung, Zerstörung, Ermordung, Xen. u. a.

ἀναιρέτης, ου, ὁ, Vernichter, Zerstörer, Mörder, Procl.

ἀναιρετικός, ή, όν, vernichtend, zerstörend, mörderisch, verderblich, Arist. rhet. 2, 8. Plut. moral. p. 420. D. E. Adv. ἀναιρετικῶς, aufhebend, verneinend, Diog. L. 9, 11, 75.

ἀναίρετος, ον, (αἱρεῖσθαι mit ἀ privat.) der nicht die Macht hat zu erwählen, Sext. Emp. 11, 164.

ἀναιρέω, fut. ήσω, aor. ἀνεῖλον, inf. ἀνελεῖν, pf. ἀνῄρηκα, ion. ἀναραίρηκα, (αἱρέω, irr.) *aufheben*, *in die Höhe heben*, u. zwar 1) eigentlich: *vom Boden in die Höhe nehmen*, Od. 3, 453., bes. oft im Partic. ἀνελών neben den Verben: nehmen, tragen, geben, Il. 1, 301. 23, 551. Od. 18, 16. Pind. Pyth. 9, 105. ἄεθλια, davontragen, Il. 23, 736. ἀγῶνας, Ὀλύμπια, in einem Wettkampfe den Preis davontragen, Hdt. 5, 102. 6, 36., in welcher Bdtg das Med. viel gebräuchlicher ist. — Med. ἀναιρεῖσθαι, a) zu sich in die Höhe nehmen, auf den Arm nehmen, Il. 16, 8. u. 10. παῖδα, ein neugeborenes Kind auf den Arm nehmen u. es für das seinige anerkennen, att. Redn. Plut. b) für sich, zu seinem Gebrauch od. Vortheil aufheben, in die Hände nehmen, ἀσπίδα, ἔγχος, Il. 11, 32. 13, 296. νάκην αἰγός, Od. 14, 530. ἄλεισον, Od. 22, 9. λίθον, βῶλον, Xen. An. 5, 7, 21. Cyr. 8, 3, 27. οὐλοχύτας, Il. 1, 449. 2, 410. ἄεθλια, davontragen, Od. 21, 117. νίκην, Hdt. 6, 103. 9, 64. ἀγῶνα, in einem Wettkampfe den Sieg davontragen, Hdt. 6, 70. 9, 33. u. sonst. εὐδαιμονίαν, Glückseligkeit erlangen, Pind. Nem. 7, 83. ποινὴν ἀνελέσθαι, Rache nehmen, Hdt. 2, 134. Bes. νεκρὸν ἀνελέσθαι, einen Todten aufheben, um ihn zu bestatten, bes. vom Schlachtfelde, Hdt. u. Attik. Selten ist in dieser Bdtg das Act., Xen. An. 6, 4, 9. c) zu sich nehmen, aufnehmen, annehmen,

eine Person aufnehmen, in seine Dienste nehmen, Od. 18, 357. *τὰ οὐνόματα*, in Gebrauch nehmen, Hdt. 2, 52. *σῖτα*, Speise zu sich nehmen, Hdt. 4, 128., auch von Eigenschaften u. Zuständen, wie *ἐπιφροσύνας*, Od. 19, 22. *γνώμην, φιλοψυχίην*, Hdt. 7, 16, 1. 6, 29. d) über sich, auf sich nehmen, *πόνους, πόλεμον*, Hdt. 6, 108. 5, 36. Plat. Phil. p. 59. A. Xen. An. 5, 7, 27. *ἔχθραν πρός τινα*, Plat. Dem. Phil. 2. p. 71. *ἔργον*, Plat. legg. 11. p. 921. A. u. D. e) in sich aufnehmen, empfangen, von Weibern u. weiblichen Thieren, Hdt. 6, 69. 3, 108. f) mit sich in die Höhe nehmen, wegraffen, entführen, Od. 20, 66. 2) *wegnehmen*, Pind. Pyth. 11, 28. u. oft bei den Attik. mit u. ohne den Zusatz *ἐκ μέσου*, bes. aus dem Wege räumen, umbringen, tödten, zerstören, abschaffen, häufig bei den Attik. von Thuc. an. *ἀνελεῖν σκηνήν*, ein Zelt abbrechen. 3) *aus der Tiefe aufsteigen lassen*, dah. ein Orakel ertheilen, einen Ausspruch thun, durch einen Orakelspruch befehlen od. bestimmen, bes. vom delphischen Orakel, dann aber auch überh. von Orakeln u. Wahrsagern, oft bei Hdt. u. bei allen Attik.

ἀναίρω, fut. *ἀναρῶ*, (*αἴρω*) 1) in die Höhe heben, erheben, Eur. El. 102. 2) wegnehmen, umbringen, Aesch. Sept. 796.

ἀναισθής, *ές*, = *ἀναίσθητος*, Max. Tyr. p. 378.

ἀναισθησία, *ἡ*, (*ἀναίσθητος*) Gefühllosigkeit, Unempfindlichkeit, Stumpfsinn, Dummheit, Brutalität; auch Zerstreutheit, wenn die Sinne nicht beisammen sind, Plat. Plut.

ἀναισθητεύω, ein *ἀναίσθητος* seyn, Galen. Vor der Deponentialform *ἀναισθητεύομαι* warnen Phryn. Thom. M. u. Et. M., s. Lobeck Phryn. p. 349.

ἀναισθητέω, gefühllos, ohne Empfindung seyn, Plut. moral. p. 1103. D. u. 1105. A. *τινός*, etwas nicht fühlen, Plut. moral. p. 1062. C., von

ἀναίσθητος, *ον*, Adv. *ἀναισθήτως*, (*αἰσθάνομαι*) 1) gefühllos, unempfindlich, stumpfsinnig, sinnlos, dumm, Attik. von Thuc. an. *τὸ ἀναίσθητον*, Dummheit, Stupidität, Thuc. 1, 69. *ἀναίσθητον εἶναί τινος, ἀναισθήτως ἔχειν τινός*, etwas nicht empfinden, unempfindlich gegen etwas seyn, Plat. Xen. 2) pass. nicht empfindbar od. bemerkbar, nicht durch die Sinne wahrzunehmen, nicht empfunden, Attik. von Thuc. an.

ἀναισιμόω, (*αἶσα*, das Simpl. *αἰσιμόω* ungebr.) verwenden, verbrauchen, *ἡ γῆ ἀναισιμώθη*, die Erde wurde benutzt, angewandt, Hdt. 1, 179. 185. *πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται*, fünf Tage sind erforderlich, werden dazu gebraucht, Hdt. 1, 72. 2, 31. auch verzehren, auffressen, Hdt. 8, 41. aber 7, 20. ist es sehr zw. und viell. *ἀνομένῳ* vorzuziehn. Das Wort gehört der ion. Prosa des Hdt. u. Hippocr. an; die Attik. brauchen dafür *ἀναλίσκω* u. *δαπανάω*. Vgl. *καταισιμόω*. Dav.

ἀναισίμωμα, *τὸ*, das Verwenden, verwendetes Geld, bes. zur Ausrüstung eines Heeres, Unterhaltungskosten, *τῇ στρατιῇ*, Hdt. 5, 31.

ἀναΐσσω, att. *ἀνᾴττω*, auch *ἀνάσσω*, fut. *ἀναΐξω*, aor. *ἀνῇξα*, att. *ἀνῇξα*, (*ἀΐσσω*) auffahren, in die Höhe fahren, schnell aufstehn, bes. von allen belebten Wesen, die aus einem ruhenden Zustand, dem Liegen od. Sitzen, sich rasch erheben u. in Thätigkeit übergehn, aufspringen, hervorspringen, Hom. auch *νόος ἀνέρος ἀναΐσσει*, Il. 15, 80., wo aber Wolf u. Spitzn. das Simplex hergestellt haben. *πηγαὶ ἀναΐσσουσι*, sie sprudeln auf, Il. 22, 148. *βωμὸς ἀνᾴσσων*, ein sich erhebender Altar, Pind. Ol. 13, 153. *ἅρμα ἀναΐξας*, auf den Wagen springend, Il. 24, 440.; sich aufmachen zu etwas, sich ans Werk machen, aufbrechen, Od. 19, 31., beginnen, mit d. Infin., Opp. Das Wort ist am häufigsten bei den Epik., auch bei den Tragik. nicht selten, in Prosa aber sehr selten, wie Xen. cyn. 6, 17. Plut. Mar. 19. [⏑---]

ἀναισχυντέω, (*ἀναίσχυντος*) unverschämt, schaamlos seyn od. handeln; sich nicht schämen, Thuc. 1, 37., mit folg. Partic., etwas zu thun, Plat. Crit. p. 53. C. Ar. Thesm. 708. Pass. unverschämt behandelt werden, Arist. rhet. 3, 11. Dav.

ἀναισχύντημα, *τὸ*, unverschämte That, Beweis von Unverschämtheit, Hyperid.

ἀναισχυντία, *ἡ*, Unverschämtheit, Schaamlosigkeit, Frechheit, Plat. Xen. u. a.

ἀναισχυντογράφος, *ὁ*, (*γράφω*) Zotenschreiber, Polyb. 12, 13, 1. [*γρᾰ*]

ἀναίσχυντος, *ον*, Adv. *ἀναισχύντως*, (*αἰσχύνω*) unverschämt, schaamlos; von Dingen: verabscheuenswerth, abscheulich. *ἐς ἀναισχύντους θήκας τρέπεσθαι*, frech zu fremden Begräbnissplätzen sich wenden, Thuc. 2, 52. Das Wort findet sich häufig bei guten Attik. in Prosa u. Poesie.

ἀναίτιος, *ον*, Adv. *ἀναιτίως*, (*αἰτία*) ohne Schuld, unschuldig, schuldlos, nicht Schuld od. Ursache, *τινός*, an etwas, Hom., der gern *ἀναίτιον αἰτιᾶσθαι* verbindet. *ἀναίτιος ἀθανάτοις*, schuldlos vor den Göttern, Hes. op. 825. ohne Verantwortlichkeit, *ἀναίτιος ἀφροσύνης*, von Unverstand frei zu sprechen, Xen. Cyr. 1, 5, 10. *ἀναίτιός εἰμι παρά τινι*, es wird mir nichts zur Last gelegt von Einem, ebend. 1, 6, 10. Auch oft bei Plat. u. a. 2) grundlos, zwecklos. Ein Fem. *ἀναιτία* hat Aesch. Choeph. 865. u. Hdt. 9, 110.

Ἀναίτιος, *ὁ*, einer der dreissig Tyrannen zu Athen, Xen.

Ἀναῖτις, *ιδος*, *ἡ*, eine Göttin der Armenier, die mit der Aphrodite der Griechen verglichen wird, Plut. 2) ein Beiname der Artemis bei den Lydiern, Paus.

ἀναιωρέω, f. *ήσω*, (*αἰωρέω*) aufheben, in die Höhe heben, schwebend halten, Bion, Coluth.

ἀνακαγχάζω, f. *άσω*, (*καγχάζω*) laut auflachen, Plat. rep. 1. p. 337. A. Plut.

ἀνακᾰθαίρω u. Med., (*καθαίρω*) 1) auffegen, wegfegen, wegräumen. *τὸ βάρβαρον ἀνακ.*, das Barbarenheer wegtilgen, Plat. Menex. p. 241. D. *χώραν ἀνακαθήρασθαι*, ein Land säubern von Feinden, Plut. Alex. 17. *τὰ περιόντα τοῦ πολέμου ἀνακαθαίρεσθαι*, den letzten Rest des Kriegs ausreuten, Plut. Anton. 9. *λόγον ἀνακαθαίρεσθαι*, eine Rede aufstaffiren, Plat. legg. 1. p. 642. A. 2) aufhellen. Pass. sich aufhellen, von der Luft, Plut. Timol. 27. Flamin. 8. 3) bei den Aerzten: nach oben, d. i. durch Brechen renigen. Dav.

ἀνακάθαρσις, *εως*, *ἡ*, Aufräumung, Erläuterung einer dunkeln Stelle, Aufklärung, Strab. Polyb. 2) bei den Aerzten: Reinigung durch Brechen.

ἀνακαθαρτικός, *ή*, *όν*, zum Reinigen tauglich; nach oben, d. i. durch Brechen reinigend.

ἀνακάθημαι, (*κάθημαι*) aufrecht sitzen. 2) sich wieder setzen, Alex. Aphrod.

ἀνακαθίζω, (*καθίζω*) sich aufrecht hinsetzen, Xen. cyn. 5, 19. Plut. Philop. 20. Alex. 14. In derselben Bdtg hat Plat. Phaed. p. 60. B. das Med.

Ἀνακαία, ἡ, ein Demos der att. Phyle Hippothoontis, Steph. Byz.

ἀνακαινίζω, (καινίζω) erneuen, auffrischen, wieder neu machen, wiederherstellen, νόμον, App. 2. p. 13. πόλεμον, Plut. Marcell. 6. Dav.

ἀνακαίνισις, εως, ἡ, u. ἀνακαινισμός, ὁ, Erneuung, Wiederherstellung, Suid.

ἀνακαινουργέω, (καινουργέω) = ἀνακαινίζω, Anthol.

ἀνακαινόω, (καινόω) = ἀνακαινίζω, KS. Dav.

ἀνακαίνωσις, εως, ἡ, = ἀνακαίνισις, Suid.

ἀνακαῖον, τὸ, Zuchthaus, Arbeitshaus, führt Suid. aus Isaeus an, wo jetzt ἀναγκαῖον hergestellt ist.

ἀνακαίω, fut. καύσω, (καίω, irr.) anzünden, anstecken, πῦρ, Od. Hdt., der auch das Med. gebraucht, 8, 19. Eur.; übertr. anfeuern, ermuntern, z. B. ὄρεξιν, Plut. moral. p. 1089. A. Pass. in Zorn erglühen, sehr zornig werden, Hdt. 5, 19.

ἀνακαλαμάομαι, (καλαμάομαι) Nachlese halten, Stoppeln lesen, Bekk. An. 1, 396. [κᾰλᾰ]

ἀνακαλέω, f. έσω, (καλέω, irr.) 1) laut rufen, aufrufen, anrufen, oft bei Xen. u. Plat. ἀνακαλεῖν βοήν, στοναχήν, in einen lauten Ruf, in ein Gestöhn ausbrechen, nach Analogie von κληδόνα καλεῖν, Eur. Herc. f. 910. Phoen. 1506. Med. zu sich rufen, Thuc. 7, 73., zur Hülfe anrufen, Tragik. ἀνακαλεῖσθαι τοὺς κύνας, einen Zuruf an die Hunde ergehn lassen, Xen. Cyr. 1, 6, 19. 2) zurückrufen, Thuc. 1, 131. Xen. Hell. 5, 4, 24. Auch im Med., Plat. Phaed. p. 89. A., bes. zum Rückzug blasen lassen, Xen. Polyb. Plut. 3) nur im Med., heraufberufen, vorladen vor ein Gericht, Xen. Hell. 7, 4, 33. u. oft bei Polyb. 4) wiederholt anrufen, Herm. Soph. Phil. 789. 5) bei Thuc. 1, 3. scheint es: einzeln nennen od. überh. nennen zu bedeuten.

ἀνακαλινδέω, f. ήσω, = ἀνακυλινδέω.

ἀνακαλλύνω, (καλλύνω) wieder schön machen, fegen, säubern, Bekk. An. 1, 14.

ἀνακαλυπτήρια, τὰ, (ἀνακαλύπτω) Feier der Enthüllung, wenn die Braut sich dem Bräutigam ohne den jungfräulichen Schleier zeigte, und von ihm beschenkt ward, s. Meineke Euphor. p. 114. 2) die dabei dargebrachten Geschenke selbst, sonst ἀνακάλυπτρα u. θεώρητρα, s. Held Plut. Tim. 8.

ἀνακάλυπτρα, τὰ, = ἀνακαλυπτήρια, 2.

ἀνακαλύπτω, f. ψω, (καλύπτω) aufdecken, enthüllen, entschleiern, entblössen, Eur., der Or. 294. auch das Act. in der Bdtg des Med., sich entschleiern, Xen. Plut., gebraucht. Dav.

ἀνακάλυψις, εως, ἡ, Enthüllung.

ἀνακαμπτήριον, τὸ, der Ort, wo man umbiegt, Euseb., von

ἀνακάμπτω, f. ψω, (κάμπτω) umbiegen, umkehren, umlenken, Hdt. 2, 8. Plat. Phaed. p. 72. B. Plut. moral. p. 12. F. 2) öfter umkehren, dah. auf- u. abgehn, spazieren, Plut. moral. p. 796. D. u. oft bei Diog. L.

ἀνακάμψερως, ωτος, ὁ, ἡ, (ἀνακάμπτω, ἔρως) Liebe zurückbringend. ὁ ἀνακ. ein Kraut, dessen Berührung verlorne Liebe zurückbringen sollte, Plut. moral. p. 939. D.

ἀνακαμψίπνοος, ον, (πνοή) ἄνεμος, ein Wind, der nicht gradaus weht, oft die Richtung ändert eine Art Wirbelwind, Arist.

ἀνάκαμψις, εως, ἡ, (ἀνακάμπτω) das Umbiegen, Umlenken, Zurückkehren.

ἀνάκανθος, ον, (ἄκανθα) ohne Dorn, ohne Stachel, ohne Gräten od. Rückgrat, Hdt. 4, 53. Athen. 2. p. 63. B. [ἄκ]

ἀνακάπτω, f. ψω, (κάπτω) wegschnappen, verschlucken, Hdt. 2, 93. Ar. Av. 582. Arist.

ἀνάκαρ, Adv. (κάρα) Kopf an, nach oben, aufwärts, Ar. Av. 580., wenn nicht ἀνὰ κάρ zu schr. Vgl. ἀνεκάς u. ἐπίκαρ. Gegens. κατώκαρα.

ἀνακάταξις, εως, ἡ, (κατάγνυμι) das Wiederzerbrechen.

ἀνάκαυσις, εως, ἡ, (ἀνακαίω) das Anbrennen, Anzünden, Entflammen, Plut. moral. p. 248. C.

ἀνακαχλάζω, f. άσω, (καχλάζω) aufrauschen, aufbrausen, aufsprudeln, aufquellen, aufkochen, Opp. cyn. 1, 275. Dav.

ἀνακάχλασις, εως, ἡ, das Aufbrausen, Aufkochen, Schol. Aesch.

ἀνάκαψις, εως, ἡ, (ἀνακάπτω) das Wegschnappen, Verschlingen, Arist.

ἀνακεάζω, f. άσω, (κεάζω) aufspalten, zerspalten.

ἀνακέαται, ion. st. ἀνάκεινται.

Ἀνάκεια, ων, τὰ, Fest der Dioskuren, s. Ἄνακες.

ἀνάκειμαι, fut. κείσομαι, Depon. med., (κεῖμαι, irr.) 1) aufgehoben seyn, vorräthig daliegen, Pind. Ol. 13, 49. Plat. rep. 9. p. 592. B. Eur. Bacch. 1384. ἀνακείσθω μοι ὁ λόγος, die Auseinandersetzung will ich versparen, Philostr. p. 68. 2) aufgestellt, geweiht, gewidmet seyn, und zwar a) eigentl. von Weihgeschenken u. Widmungen aller Art, Hdt. 1, 14. 2, 135. Thuc. 3, 114. Plat. Athen. Paus. Plut. u. a. b) Einem beigelegt, zugeschrieben seyn, z. B. αἱ πράξεις ἀνάκεινταί τινι, Plut. Lyc. 1. ἡ ἡγεμονία ἀνάκειταί τινι, das Obercommando ist Einem übergeben, Plut. Aristid. 15. c) Einem ergeben seyn, anhangen, τινί, einer Person, Eur. Bacch. 932. Plut. Sertor. 22., τινί u. πρός τι, einer Sache ergeben seyn. 3) zurückbezogen werden, beruhen, εἴς τινα, auf Einem, Hdt. 1, 97. 3, 31., auch ἐπί τινι, Ar. Av. 642. ἀνάκειταί μοι ἐς τοῦτο, es kommt mir darauf an. 4) bei Spät. zu Tische liegen, *accumbere*, in welchem Sinne Phryn. das Wort tadelt, s. Lob. Phryn. p. 216 sq.

Ἀνακεῖον, τὸ, (Ἄνακες) Dioskurentempel, Thuc. 8, 93.

ἀνακείρω, f. κερῶ, (κείρω) abscheeren, aufschneiden, zerschneiden, KS.

ἀνακεκαλυμμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀνακαλύπτω, unverhüllt, Schol. Soph. OR. 1413.

ἀνακέκλομαι, (κέκλομαι) poet. st. ἀνακαλέω, anrufen, h. Hom. 18, 5.

ἀνακελαδέω, (κελαδέω) auflärmen, Schol. Eur. Or. 185.

ἀνακέλαδος, ὁ, (κέλαδος) das Auflärmen, Geräuscherheben, Eur. Or. 185.

ἀνακέομαι, fut. έσομαι, Depon. med., (ἀκέομαι) wieder od. ganz heilen od. gut machen, Ael. n. a. 5, 19., ausbessern, ebend. 6, 57.

ἀνακέομαι, ion. st. ἀνάκειμαι.

ἀνακεράννυμι u. ἀνακεραννύω, f. κεράσω, att. κερῶ, (κεράννυμι, irr.) wieder mischen, zum andernmal mischen, Od. 3, 390. 2) daran mischen, darunter mischen, einmischen, unter einander mischen, τί τινι od. πρός τι, Eur. Bacch. 126. und öfter bei Plat. u. Plut.

ἀνάκερμα, τὸ, (ἀνακείρω) Abschnitzel, Poll.

Ἄνακες, ων, οἱ, die Dioskuren, Kastor und Polydeukes, Cic. nat. deor. 3, 21. Plut. Thes. 33. (Eigentl. ἄνακτες, die Könige, die Obwalter, Schirmherren; es ist ein alter Plur. von ἄναξ.)

ἀνάκεστος, ον, (*ἀν—* privat., *ἀκέομαι*) unheilbar, wie *ἀνήκεστος*, Hippocr. [*ᾰκ*]

ἀνακεφαλαιόω, (*κεφαλαιόω*) der Hauptsache nach wiederholen, recapituliren, in *ein* Ganzes zusammenfassen, und da diess meist am Ende einer Abhandlung geschieht: zu Ende reden, zu Ende bringen, schliessen, überh. vollenden, Arist. Dion. Hal. 2) zu einem Ganzen vereinigen, NT. Dav.

ἀνακεφαλαίωσις, εως, ἡ, summarische Wiederholung, Recapitulation; Beendung, Vollendung, Schluss, Dion. Hal. Quintil.

ἀνακεφαλαιωτικός, ή, όν, zur *ἀνακεφαλαίωσις* gehörig, geeignet, Dion. Hal.

ἀνακηκίω, (*κηκίω*) hervordringen, hervorquellen, hervorsprudeln, herausströmen, *ἀνεκήκιεν αἷμα, ἱδρώς*, Blut, Schweiss quoll hervor, Il. *ἀνακηκίειν τινός*, aus etwas hervorquellen, Ap. Rh. 3, 227. Ein episches Wort, das Plat. Phaedr. p. 251. B. ein Mal gebraucht. 2) transit. *ἀνακηκίειν τι*, etwas aufsteigen, hervordringen lassen, spät. Epik., wie Ap. Rh. 4, 600. Tryphiod. 322. und öfter bei Nonn. [Iota ist kurz, vgl. *κηκίω*.]

ἀνακήρυκτος, ον, (*ἀνακηρύσσω*) ausgerufen, öffentlich bekannt gemacht, bes. durch den *κῆρυξ*, Dion. Areop.

ἀνακήρυξις, εως, ἡ, Ausruf, öffentliche Bekanntmachung, Poll., von

ἀνακηρύσσω, att. *ἀνακηρύττω*, fut. ύξω, (*κηρύσσω*) ausrufen, öffentlich bekannt machen od. bekannt machen lassen, Xen. Redn. Plut. u. a., bes. als Sieger verkünden od. ausrufen, im Pass. bei Hdt. 6, 103., laut preisen, öffentlich anrühmen.

ἀνακῑκύω, = *ἀνακηκίω*, Pind. fr. 184.

ἀνακινδῡνεύω, (*κινδυνεύω*) sich von Neuem in Gefahr stürzen, einen neuen Versuch machen, mit folg. Infin., einen neuen Versuch machen etwas zu bewirken od. zu erlangen, Hdt. 8, 100., mit dem Dat. eines Nomens od. mit d. Partic., einen neuen Versuch mit etwas machen, Hdt. 8, 68, 1. 9, 26. u. 41.

ἀνακῑνέω, f. ήσω, (*κινέω*) aufwärts bewegen, in die Höhe heben od. schwingen, Hdt. 4, 94. Plat. legg. 7. p. 789. C. 2) wieder aufregen, *νόσον*, Soph. Tr. 1206., auch überh. aufregen, *πόλεμον, στάσιν, δύναμιν*, Plut. Luc. 5. Pomp. 16. Cic. 4. *δόξαν*, Plat. Men. p. 85. C. 3) scheinbar intr. als Fechterausdruck, die Arme recken u. schwingen, womit die Fechter sich zum Kampfe rüsteten, verst. *χεῖρας*, *manus et brachia concutere*, vgl. *ἀνακίνησις*. Dav.

ἀνακίνημα, τό, Bewegung nach oben, Hippocr. [ῑ] u.

ἀνακίνησις, εως, ἡ, 1) das Bewegen nach oben, das Erheben, bes. der Arme als Vorübung zum Faustkampf, dah. überh. Vorspiel, Vorübung, *praeludium*, *λόγων*, Plat. legg. 4. p. 722. D. 2) Aufregung aus der Ruhe, Soph. OR. 727. [⏑⏑––⏑]

ἀνακίρνημι, (*κίρνημι*) poet. = *ἀνακεράννυμι*, nur in der Medialform *ἀνακίρνασθαι* gebräuchlich, darein od. darunter mischen, *ποτόν*, Soph. fr. 239 Dind. *ἀνακίρνασθαι φιλίας*, Freundschaften gleichsam einbrauen, d. i. eingehen, Eur. Hipp. 254. s. Pors. Eur. Med. 138. Pass. *ἀὴρ ἡλίου ἀκτῖσιν ἀνακιρνάμενος*, Luft, welche durch Sonnenstrahlen temperirt wird, Plat. Ax. p. 371. A.

ἀνακλάζω, fut. *κλάγξω*, (*κλάζω*, irreg.) aufschreien, Eur. Iph. A. 1062.; anschlagen, vom Hunde, Xen. Cyr. 1, 4, 15.

ἀνακλαίω, f. *κλαύσομαι*, (*κλαίω*, irreg.) aufweinen, zu weinen anfangen, in Thränen ausbrechen, Hdt. weinen, beweinen, klagen. Im Med. braucht es Soph. Phil. 939. Plut. moral. p. 566. F. Cat. min. 23. u. sonst.

ἀνάκλᾰσις, εως, ἡ, (*ἀνακλάω*) das Aufwärts- od. Zurückbrechen, Zurückbiegen; bes. Refraction der Lichtstrahlen u. des Schalles, Polyb. u. oft bei Plut. 2) das Wechseln der Quantität zweier auf einander folgender Sylben, s. Gotthold in Jahns Jahrb. 2. Supplementb. 2. Heft. p. 278.

ἀνακλασμός, ὁ, = *ἀνάκλασις*.

ἀνάκλαστος, ον, (*ἀνακλάω*) aufwärts- od. zurückgebrochen, -gebogen, biegsam. Nach Plut. moral. p. 1011. D. nennen die Dialektiker die Participia, welche adjectivischen Sinn haben, *ἀνακλάστους*.

ἀνακλαυθμός, ὁ, (*ἀνακλαίω*) lautes Beweinen, Bejammern.

ἀνάκλαυσις, εως, ἡ, = das vorherg.

ἀνακλαυσμός, ὁ, = *ἀνακλαυθμός*.

ἀνακλάω, f. άσω, (*κλάω*, irr.) aufwärts- od. zurückbrechen, knicken, biegen, um- od. zurückbiegen, bes. von Licht und Schall, Thuc. 2, 76. 7, 25. Eur. Plut. Luc. *ἀνακλᾶν τὰς αὐγάς*, die Strahlen zurückwerfen, Plut. moral. p. 892. F. Pass. reflectiren, von Licht u. Schall, Plut. moral. p. 901. F. *ἀνακλώμενος*, reflectirend, Plut. *ἀνακλώμενον μέτρον*, ein Versfuss, in welchem zwei auf einander folgende Sylben ihre Quantität wechseln, Hephaest. p. 321 sq. Gaisf.; bei Spät. auch zu Tische setzen lassen, als Transit. zu *ἀνάκειμαι*, Ach. Tat. p. 5. [Alpha in allen Tempp. kurz.]

ἀνακλάω, att. st. *ἀνακλαίω*. [*κλᾱ*]

ἀνάκλημα, τό, (*ἀνακαλέω*) das Anrufen, wie *ἀνάκλησις*. 2) das Angerufne, Aufgerufne, laut Angestimmte, Jambl.

ἀνακληρωτεί, Adv. (*κληρόω*) durchs Loos, Inschr.

ἀνάκλησις, εως, ἡ, (*ἀνακαλέω*) das Anrufen, Zurufen, Aufrufen, Hülferufen, Thuc. 7, 71. Plut. Romul. 29. 2) das Zurückrufen, Zurückberufung. *τῇ σάλπιγγι σημαίνειν ἀνάκλησιν*, zum Rückzug blasen lassen, Plut. Fab. Max. 12.

ἀνακλητήρια, τά, (*ἀνακαλέω*) Fest bei öffentlicher Ernennung, bes. bei Ausrufung zum König; die Ausrufung zum Könige selbst, Polyb. 18, 38, 3. 28, 10, 8.

ἀνακλητικός, ή, όν, aufrufend, auffodernd; wieder hervorrufend od. anregend, Plut. Dioscor. 2) zurückrufend. *τὸ ἀνακλητικόν*, verst. *ᾆσμα* od. *σημεῖον*, Zeichen zum Rückzug aus der Schlacht. *τὸ ἀνακλητικὸν σημαίνειν* od. *σαλπίζειν*, das Zeichen zum Rückzuge blasen, Plut. Dion. Hal.

ἀνάκλητος, ον, (*ἀνακαλέω*) zurückberufen, wieder zum Dienst aufgefodert, *evocatus*.

ἀνακλήτωρ, ορος, ὁ, Kläger, *qui in jus vocat*, Eubul. in Brunck's Gnom. p. 273. ed. Lips.

ἀνάκλῑμα, τό, (*ἀνακλίνω*) das Anlehnen, die schräg aufsteigende Fläche, *acclivitas*, Mathem. vet.

ἀνακλῑνοπάλη, ἡ, (*ἀνακλίνω, πάλη*) = *παγκράτιον*, Salm. Solin. p. 205. vgl. Boettig. Amalth. 1. p. 361. [*πᾰ*]

ἀνακλιντήριον, τό, (*ἀνακλίνω*) Lehnstuhl, Bett zum Anlehnen, Ruhebett, Poll.

ἀνάκλιντρον, τό, = das vorherg.

ἀνακλίνω, f. ινῶ, (*κλίνω*) 1) anlehnen, zurücklehnen, anlegen, hinlegen, sich lagern lassen, Polyb. 31, 4, 5. Pass. *sich anlehnen, zurücksinken*, *ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος*, Od. 9, 371. von Rudernden, 13, 78. von Schlafenden, 18, 189. Ap. Rh. 3, 617. anstützen, *anstämmen*, Il. 4, 113. *πρός τι* und *πρός τινι*, Hom. 2) *zurücklehnen*,

etwas Angelehntes zurücknehmen, etwas Verschliessendes *öffnen*, *θύρην ἀγκλίνας*, Od. 22, 156. Hdt. 5, 16. auch bei den Att. *θύρας ἀνακλίνειν*, die Thür öffnen. *νέφος ἀνακλῖναι*, ein Gewölk zurückschieben u. dadurch den Himmel öffnen, Il. 5, 571. Gegens. *ἐπιτίθημι*, vorsetzen, vorschieben, und dadurch schliessen, Valck. Schol. Phoen. 115. 3) hinauf biegen od. richten, Plat. rep. 7. p. 540. A. [Iota im Praes. lang.] Dav.

ἀνάκλῐσις, εως, ἡ, das Sitzen od. Liegen, bei dem man sich anlehnt, das Anlehnen, Zurücklehnen, Hippocr. Plut. Anthol.

ἀνακλισμός, ὁ, = das vorherg. auch der Lehnstuhl, die Rücklehne selbst, Hippocr.

ἀνακλῐτικός, ή, όν, zum Anlehnen geschickt.

ἀνάκλῐτος, ον, angelehnt, sich anlehnend. *θρόνος ἀνάκλιτος*, auch *τὸ ἀνάκλιτον*, ein Lehnstuhl, Plut. Rom. 26.

ἀνακλονέω, (*κλονέω*) hin u. her, auf u. ab bewegen, Opp. hal. 3, 478.

ἀνακλύζω, f. *ύσω*, (*κλύζω*) bespülen, anspülen, von anschlagenden Wellen, Ap. Rh. 2, 551. 2) aufwogen, Plut. moral. p. 590. F.

ἀνακλώθω, f. *ώσω*, (*κλώθω*) zurückspinnen, von den Schicksalsgöttinnen, die einen bereits begonnenen Lebensfaden aufdrehn u. umspinnen, um das Schicksal zu ändern, Anthol. Luc. de hist. scrib. 38.

ἀνακνισσόω, (*κνισσόω*) durchräuchern, durchduften, mit Dampf erfüllen, Tryph. Nonn. vgl. Wernicke Tryph. 349. p. 309 sq.

ἀνακογχύζω, mit der *κόγχη* füllen od. hinzugiessen; Gegens. *ἀποκογχύζω*.

ἀνακογχῠλιάζω, (*κόγχη*) *διαθήκην*, ein Testament erbrechen und verfälschen, Ar. Vesp. 589. 2) = *ἀναγαργαρίζω*, sich gurgeln, Plat. conv. p. 185. D. s. Ruhnk. Tim. p. 34. Dav.

ἀνακογχυλιασμός, ὁ, das Gurgeln, Athen. 5. p. 187. C.

ἀνακογχῠλίζω, u. *ἀνακογχυλίζομαι*, = *ἀνακογχυλιάζω*, no. 2., Galen. Alex. Trall. Synes. p. 55. C. Dav.

ἀνακογχυλισμός, ὁ, = *ἀνακογχυλιασμός*, Aret. Paul. Aeg.

Ἄνακοι, ων, οἱ, = *Ἄνακες*, Koen. Greg. p. 592. Piers. Moeris p. 77. Osann Philem. p. 189. auch im Dual. gebr. Hesych.

ἀνάκοιλος, ον, (*κοῖλος*) ausgehöhlt, hohl, Poll.

ἀνακοιμάομαι, Pass. mit Fut. med., (*κοιμάομαι*) wechselnde Lesart mit *ἀποκοιμᾶσθαι*, Xen. Cyr. 2, 4, 30.

ἀνακοινόω, f. *ώσω*, (*κοινόω*) etwas Einem mittheilen, bes. ein Vorhaben, einen Plan zur Beurtheilung und Entscheidung. *ἀνακοινοῦν τινί τι* od. *περί τινος*, Einem etwas zur Beurtheilung od. Entscheidung vorlegen, bes. einem Gotte, einem Orakel od. einer angesehenen, wichtigen Person, Xen. An. 3, 1, 5. Plat. Crat. init. Arist. Nub. 199. Gewöhnlicher im Med. *ἀνακοινοῦσθαί τινί τι* od. *περί τινος*, Einem etwas zu gemeinsamer Berathung mittheilen, sich mit Einem über etwas berathen, etwas mit Einem überlegen, Plat. Xen. u. a., s. Krüger Xen. An. 5, 6, 36. Piers. Moer. p. 20. Von einem Flusse, *ἀνακοινοῦται τῷ Ἴστρῳ τὸ ὕδωρ*, er vereinigt sich mit dem Istros, fällt in denselben, Hdt. 4, 48.

ἀνακοινωνέομαι, (*κοινωνέω*) sich mittheilen, Mittheilungen machen, Plut. Brut. 12., wo Korai *ἀνεκοινοῦντο* gesetzt hat st. der Vulgata *ἀνεκοινωνοῦντο*, was Schaef. in der Note missbilligt.

ἀνακοίνωσις, εως, ἡ, (*ἀνακοινόω*) Mittheilung, Verabredung.

ἀνακοιρᾰνέω, (*κοιρανέω*) obherrschen, stand sonst Il. 5, 824., wo jetzt *μάχην ἀνὰ κοιρανέοντα* hergestellt ist. Das Compositum hat Posidipp. 21.

ἀνακοκκύζω, (*κοκκύζω*) aufkrähen, zu krähen anfangen, Eust. Od. 1. p. 1479, 42. Schol. Theocr. 7, 124. Bekk. An. 3. p. 1452.

ἀνακολλάω, (*κολλάω*) aufleimen, durch Leim od. eine klebende Masse in die Höhe halten, Aerzte. Dav.

ἀνακόλλημα, τὸ, Mittel zum Aufleimen, Klebmittel zum Zurückhalten, Dioscor. Paul. Aeg.

ἀνακόλλησις, εως, ἡ, das Aufleimen, Zurückhalten durch Klebmittel, Aerzte.

ἀνακολουθία, ἡ, Mangel an Folge, an Zusammenhang; bes. oft bei den Gramm. das Anakoluth, wo der Satz nach einer andern Constructionsweise schliesst, als er begonnen hatte, u. also mehr der Gedanke im Allgemeinen als sein streng grammatischer Ausdruck berücksichtigt ist, auch *τὸ ἀνακόλουθον*, ein bei den besten griech. Schriftstellern häufiger Fall. Von

ἀνακόλουθος, ον, Adv. *ἀνακολούθως*, (*ἀκολουθέω* mit *α* privat.) ohne Folge, ohne Zusammenhang, inconsequent, unpassend, unschicklich; bei den Gramm. anakoluthisch, was aus der einmal eingeleiteten Constructionsweise herausfällt. *τὸ ἀνακόλουθον*, = *ἀνακολουθία*.

ἀνακολπάζω, fut. *άσω*, (*κόλπος*) aufbauschen, zu einer Bausche aufschürzen, auch sich aufschürzen, Ar. Thesm. 1174., wo fälschlich *ἀνακόλπισον* st. der alten Lesart *ἀνακόλπασον* gesetzt ist.

ἀνακολπόω, (*κολπόω*) = das vorherg., Et. M.

ἀνακολυμβάω, fut. *ήσω*, (*κολυμβάω*) heraufschwimmen, heraufttauchen. 2) act. aus der Tiefe heraufbringen, Theophr. h. pl. 4, 7.

ἀνακομάω, (*κομάω*) wieder Haare od. Laub (*κόμη*) bekommen, Luc. dial. meretr. 12, 5.

ἀνακομῐδή, ἡ, das Hinauf- od. Zurückschaffen. 2) Wiedererlangung, Dem. 3) Wiederkehr, Rückkehr, Polyb. Diod., von

ἀνακομίζω, fut. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*κομίζω*) hinauf tragen od. transportiren, Xen. Hell. 2, 3, 14., dah. auch stroman führen, Hdt. 2, 115. überh. hinschaffen, Plut. Cim. 8. 2) zurücktragen, zurückbringen. 3) Med. a) für sich zurücktragen, d. i. wiedererlangen, wiederbekommen, Xen. Redn. Polyb. Plut. u. a. *ἀνακομίζεσθαι ἑαυτὸν ἔκ τινος*, sich wieder losmachen von etwas, Plut. Arat. 51. b) auf sich zurücktragen. *ἀνακομίζομαι τύχην*, auf mich fällt, mich trifft das Unglück, Eur. Hipp. 831. c) für sich hinauf od. in einen hochgelegenen Ort hinschaffen, Xen. An. 4, 7, 1. u. 17. u. sonst. *ἀγκομίσασθαι τὸ ἔπος*, einen Ausspruch zum Ziele führen, in Erfüllung bringen, Pind. Pyth. 4, 15. 4) Pass. a) hinaufgeschafft werden, hinaufgehen, hinaufsteigen, Plut. moral. p. 739. C. b) zurückgetragen, zurückgebracht werden; dah. zurückgehn, sich zurückziehn, zurückkehren, Polyb. Plut. u. a., auch: sich retten, davonkommen, Hdt. 5, 85. Polyb. 1, 38, 5. 3, 74, 8.

ἀνακοντίζω, f. *ίσω*, (*ἀκοντίζω*) aufspringen, aufsprudeln, *αἷμα*, das Blut spritzte auf, Il. 5, 113. *ὕδωρ*, das Wasser sprudelt auf, Hdt. 4, 181. In der transit. Bdtg aufschleudern, aufspritzen, scheint das Wort nicht gebraucht worden zu seyn.

ἀνακοπή, ἡ, (*ἀνακόπτω*) das Zurückstossen, Zurückdrängen, Plut. moral. p. 1128. C., das Hemmen, die Hemmung, ebend. p. 931. B., auch das Zurückgehn, Nachlassen, ebend. p. 76. F.

2) das Anprallen, der Andrang der Meereswellen, Plut. Pyrrh. 15. Mar. 15. 3) bei der Fluth zurückgebliebnes od. sonst ausgetretnes Wasser, Plut. Alex. 44. Strab.

ἀνακόπτω, fut. ψω, (κόπτω) zurückschlagen, zurückstossen, zurücktreiben, z. B. den Thürriegel zurückschieben, Od. 21, 47. Theocr. 24, 49. den Feind zurückdrängen, zurückschlagen, Plut. Anton. 42. Aem. Paul. 20. u. sonst oft. ναῦν, dem Schiff eine andre Richtung geben, Casaub. Theophr. Char. 25. Bei Spätern: zurückhalten, hemmen, z. B. den Lauf eines Flusses, Plut. Caes. 38., abbrechen, ἀοιδήν, Coluth. 123. — Pass. zurückprallen, stocken. ἀνεκοπτόμην, der Faden der Rede wurde mir abgehauen, ich blieb stecken, Luc. Nigr. 35. ἀνακοπῆναί τινος, in etwas gehemmt werden, Jacobitz Luc. Alex. 57. τὰς ὄψεις ἀνακοπεὶς, gehemmt an der Sehkraft, geblendet, Philostr. p. 664.

ἀνακορέω, (κορέω) wieder säubern, ausfegen, Phrynich. Bekk. p. 14.

ἄνακος, ὁ, = ἄναξ, heteroklitisch wie φύλακος st. φύλαξ, Koen Greg. p. 592. Schol. Ven. Il. 24, 566. Philem. lex. 269. p. 189.

ἀνακοσμέω, f. ήσω, (κοσμέω) aufs Neue ordnen oder schmücken, Aristid. enc. Rom. t. 1. p. 393.

ἀνακουστος, ον, = ἐπάκουστος, zweifelh.

ἀνακουφίζω, (κουφίζω) emporheben, erheben, κάρα βυθῶν, das Haupt aus der Tiefe, Soph. OR. 23. ἀνακ. πρὸς τὰ τείχη, auf die Mauer heben, Plut. Arist. 14. ἀνακ. ἑαυτόν, sich hinaufschwingen, Xen. equ. 7, 2. ἀνακ. ἑαυτὸν πρός τι, sich zu etwas erheben, Plut. moral. p. 469. C. Pass. schweben. 2) leicht machen, erleichtern. Pass. sich erleichtert fühlen, wieder Hoffnung fassen, Xen. Hell. 5, 2, 19. Dav.

ἀνακούφισις, εως, ἡ, Erhebung, Bewegung in die Höhe. 2) Erleichterung, Soph. OR. 218.

ἀνακούφισμα, τὸ, das Erhobene, in die Höhe Bewegte. 2) die Erhebung, das Heben, Hippocr.

ἀνακούω, f. ούσομαι, (ἀκούω, irreg.) wieder hören, zum zweiten Mal hören, m. d. Gen.; die gew. hieher gezogne Stelle des Soph. El. 81. gehört zu ἐνακούω, w. m. s. 2) = ἀνηκουστέω, Hippocr.

ἀνακραδαίνω, (κραδαίνω) aufschwingen, aufschleudern, schütteln.

ἀνακραδάω, = ἀνακραδαίνω.

ἀνακράζω, f. άξομαι, aor. ἀνέκραγον, (κράζω, irreg.) aufschreien, ein Geschrei anfangen, laut zu reden anfangen, Od. 14, 467. laut ausrufen, Xen. Polyb. Plut. u. a.

ἀνάκρασις, εως, ἡ, (ἀνακεράννυμι) Vermischung, Plut. Alex. 47. moral. p. 712. A. B.

ἀνακραυγάζω, f. άσω, (κραυγάζω) aufschreien, Parthen., s. Lob. Phryn. 337. Dav.

ἀνακραύγασμα, τὸ, laut erhobenes Geschrei, s. Lob. Phryn. p. 337.

ἀνακρέκομαι, (κρέκω) eigentl. ein Saitenspiel zu schlagen beginnen; übertr. εἰς σὲ ἅπας ὄρνις ἀνακρέκεται, auf dich lässt jeder Vogel seine Stimme ertönen, jeder Vogel singt dir zu Ehren, Crinag. 27, 8. (AP. 9, 562, 8.)

ἀνακρέμαμαι, Pass. (κρέμαμαι, irreg.) daran hangen, schweben.

ἀνακρεμάννυμι und **ἀνακρεμάω**, fut. κρεμάσω, att. κρεμῶ, (κρεμάννυμι, irr.) anhängen, aufhängen, schwebend halten, *suspendere*, Od. 1, 440. h. Hom. Ap. 8. ἀνακρ. τι ἔς τι od. ἔκ τινος, etwas an etwas aufhängen, Hdt. 5, 77. Plat. Ion p. 536. A. λόφους ἀνακρ., Hügel unterminiren, so dass sie zu schweben scheinen, Plut. Lucull. 39. ἀνακρ. τινά, Einen hängen, Hdt. 9, 120. 122. ἀνακρ. ἑαυτόν, sich erhängen, Diod. 2, 6., wo ἑαυτὸν wegen des vorausgehenden ἑαυτῷ weggelassen ist. ἀνακρ. ἀπ' ἐλπίδων, in Erwartung schweben lassen, Aeschin. — Pass. a) aufgehängt werden, schweben. b) in Angst, Sorge, Zweifel schweben, in gespannter Erwartung seyn, *suspensus sum*: Dav.

ἀνακρεμασμός, ὁ, das Aufhängen, Bekk. An. 1. p. 447.

Ἀνακρέων, οντος, ὁ, ein lyrischer Dichter.

ἀνακρίνω, fut. ινῶ, (κρίνω) ausforschen, ausfragen, befragen, zur Rede setzen, verhören; erforschen, untersuchen, prüfen. ἀνακρ. δίκην, einen Process instruiren, d. i. eine vorgebrachte Klage gehörig prüfen, ehe sie vor die Richter gebracht wird, was das Geschäft des ἡγεμὼν δικαστηρίου war. Vom Kläger dagegen wird das Med. gebraucht ἀνακρίνεσθαι δίκην, einen Process instruiren lassen, s. die unter ἀνάκρισις angeführten Schriften. Pass. zur Untersuchung vor Gericht gezogen werden, verhört werden. Med. mit einander rechten, hadern, zanken, πρὸς ἑαυτούς, Hdt. 9, 56. Das Wort ist häufig bei Attik. von Thucyd. an. [Iota im Praes. lang.] Dav.

ἀνάκρισις, εως, ἡ, Befragung, Verhör, Untersuchung; Besprechung, Disputation, Hdt. Bei den Gerichten: die Instruction des Processes, die vorläufige Untersuchung, die der Anhängigmachung bei den Richtern vorausging, u. erst entschied, ob sich die Sache auch zur Klage eigne, Heind. Plat. Phaedr. p. 277. E. Sie ward von dem ἡγεμὼν δικαστηρίου vorgenommen, s. Heffter athen. Gerichtsverf. p. 285 ff. Meier u. Schoem. attisch. Process p. 27.

ἀνακριτικός, ή, όν, zum Befragen, zur Untersuchung gehörig, geeignet.

ἀνακροτάλιζω, (κροταλίζω) = ἀνακροτέω, Athen.

ἀνακροτέω, f. ήσω, (κροτέω) mit aufgehobnen Händen klatschen, beklatschen, Beifall zuklatschen, Ar. Plut., auch mit dem Zusatz τὰς χεῖρας, Aeschin. p. 225. Ach. Tat. p. 20.

ἀνάκρουσις, εως, ἡ, (ἀνακρούω) das Zurückstossen, bes. ἀνακρ. νεώς, das Zurückrudern des Schiffes, bes. um einen Anlauf zu nehmen gegen die Feinde, Thuc. 7, 62. 70. ἀνακρ. τοῦ ἵππου, plötzliches und nachdrückliches Zusammennehmen des Pferdes mit der Stange, Plut. moral. p. 549. C., überh. Hemmung, ebend. p. 78. A. 2) in der Musik: das erste Anschlagen eines Instruments, der Anfang eines Tonstücks. 3) in der Metrik: der Aufschlag, Vorschlag, Herm. elem. metr. p. 11.

ἀνακρουστέον, Adj. verb. von ἀνακρούω, man muss zurückreissen, scharf mit dem Zügel hemmen, Xen. equ. 10, 12.

ἀνακρουστικός, ή, όν, zurückstossend, Plut., von

ἀνακρούω, f. ούσω, (κρούω) zurückstossen, mit Gewalt anhalten, ἵππον χαλινῷ, Xen. überh. hemmen, unterdrücken, nicht aufkommen lassen. Med. ἀνακρούεσθαι ναῦν, πρύμναν, das Schiff langsam rückwärtsführen, aber so, dass der Schnabel in derselben Richtung dem Feinde zum Widerstand entgegengekehrt bleibt, Hdt. Thuc., auch ἀνακρ. ἐπὶ πρύμναν, Hdt. 8, 84. vgl. Gron. obs. 4, 26. p. 825. daher überh. ἀνακρούεσθαι, sich allmälig od. in guter Ordnung zurückziehn, zurückgehn. ἀνακρούεσθαί τι, etwas hemmen, in Schranken halten, Plat. Phil. p. 13. D. 2) aufschlagen, anschlagen; in der Musik: ein Instru-

ment od. ein Tonstück zu spielen anfangen, präludiren; überh. beginnen, anfangen. Med. ἀνακρούεσθαί τι, einen Gesang anstimmen, Theocr. 4, 31.

ἀνακρύπτω, f. ψω, (κρύπτω) sorgfältig verbergen.

ἀνακρωτηρίαστος, ον, (ἀκρωτηριάζω) unverstümmelt, unversehrt, Schol. Thuc. 3, 34.

ἀνακτάομαι, f. ήσομαι, Med., (κτάομαι) sich wieder erwerben, wieder erlangen, Hdt., der auch pleonastisch noch ὀπίσω hinzusetzt, 1, 61. 3, 75. ἀνακτ. ἑαυτόν, wieder zu sich kommen, zu Kräften kommen, *recolligere vires*, Valck. Ad. p. 365. B. 2) wieder herstellen, wieder einsetzen, z. B. einen Verbannten in seine alten Rechte, *restituere in integrum*, Polyb. Dio Cass. 3) sich allmählig erwerben, gewinnen, τινά, mit u. ohne φίλον, sich einen zum Freund machen, zum Freund gewinnen, Hdt. 1, 50. u. Xen.

ἀνακτέον, 1) Adj. verb. von ἀνάσσω, man muss beherrschen. 2) Adj. verb. von ἀνάγω, man muss beziehn.

ἀνάκτησις, εως, ἡ, (ἀνακτάομαι) das Wiedererhalten, Wiedergewinnen, Herod. 2) Stärkung der Kräfte, Hippocr.

ἀνακτητικός, ή, όν, geschickt, geeignet wieder herzustellen, Dioscor.

ἀνακτίζω, (κτίζω) wieder bauen, neu schaffen, KS. Dav.

ἀνάκτισις, εως, ἡ, das Wiederbauen, Neuerschaffen, KS.

ἀνακτίτης, ου, ὁ, ein Edelstein, sonst γαλακτίτης genannt, Orph. lith. 192. u. das. Herm. [ῑ]

ἀνακτόρεος, α, ον, = ἀνακτόριος, Paul. Sil.

ἀνακτορία, ἡ, (ἀνάκτωρ) Herrschaft, Königthum, Herrscherwürde; das Herrschen, Lenken, Regieren, z. B. der Rosse, h. Hom. Ap. 234. Parthen. bei Eust. p. 327. 2) als Propr., das Gebiet von Anaktorion, Thuc.

Ἀνακτόριον, τό, ein Vorgebirge am ambrakischen Meerbusen in Akarnanien u. eine daselbst gelegene Stadt, Thuc. — Einw. Ἀνακτόριος.

ἀνακτόριος, ία, ιον, (ἀνάκτωρ) herrschaftlich, dem Herrscher od. Herrn gehörig, Od. 15, 397.

ἀνάκτορον, τό, (ἀνάκτωρ) Herrscherwohnung, königlicher Pallast. 2) häufiger: Götterwohnung, Tempel, Valck. Hdt. 9, 65., wo Andre ἀνακτόριον lesen; bes. der Tempel der eleusinischen Demeter, auch der Dioskuren, Eur.; das Innerste des Tempels, wo die Orakel ertheilt werden, das Allerheiligste, Plut., s. Lob. Aglaoph. 1. p. 59. u. 62.

Ἀνακτοτελέσται, ῶν, οἱ, (ἄναξ, τελέω) die Vorsteher der Korybantenmysterien, *reges sacrificuli*, Paus.

ἄνακτωρ, ορος, ὁ, (ἀνάσσω) Herrscher, Gebieter, Hausherr, Tragik. 2) Ἀνάκτωρ, ὁ, myth. Männername.

ἀνακυΐσκω, (κυΐσκω) die Schwangerschaft vereiteln, Arist.

ἀνακυκάω, f. ήσω, (κυκάω) dran rühren, drein rühren, einmengen, Ar.

ἀνακυκλέω, (κυκλέω) im Kreise drehn, im Kreise rund führen, immer wieder auf dieselbe Bahn zurückleiten, im Kreislauf wieder herbeiführen, wiederholen, Plut. Luc. Bei Eur. Or. 225: ἀνακύκλει δέμας, bringe meinen Körper wieder in den frühern gesunden Zustand. — Pass. ἀνακυκλεῖσθαι πρὸς αὐτόν, in sich selbst seinen Kreislauf haben, Plat. Tim. p. 37. A. ἀνακυκλεῖσθαι ἐν ταῖς ἐκκλησίαις, seinen Umgang in den Versammlungen machen, Athen. 2. p. 44. F. ἀνακυκλεῖσθαι εἴς τι, wieder in etwas verfallen, Plut. Anton. 24. [ῠ] Dav.

ἀνακύκλησις, εως, ἡ, Wiederkehr nach einem regelmässigen Kreislauf, Umlauf, Plat. Polit. p. 269. E. Plut. Sol. 4. In der Metrik: die regelmässige Wiederkehr eines Versmaasses, Hephaest.

ἀνακυκλικός, ή, όν, was umgedreht werden kann, was sich gut od. leicht umdrehn lässt; bes. hiessen kleine Gedichte so, die gleich gut vorwärts u. rückwärts gelesen werden konnten, wie Leon. Alex. 33.

ἀνακυκλισμός, ὁ, = ἀνακύκλησις, Diod.

ἀνακυκλόω, (κυκλόω) umdrehn, im Kreise umgehn od. umlaufen lassen. Pass. im Kreise herumgehn. Dav.

ἀνακύκλωσις, εως, ἡ, Kreislauf, Polyb. 6, 9, 10. Herod. 4, 2, 19.

ἀνακυλινδέω, = ἀνακυλίω.

ἀνακυλισμός, ὁ, das Aufwälzen, Emporwälzen, Zurückwälzen, von

ἀνακυλίω, (κυλίω) aufwälzen, emporwälzen, zurückwälzen, Luc. [ῑ]

ἀνακυμβαλιάζω, (κύμβαλον) δίφροι ἀνεκυμβαλίαζον, die Wagen *schlugen klirrend*, wie ein κύμβαλον klirrend u. rasselnd, *um*, Il. 16, 379. Andre lasen ἀνεκυμβαχίαζον, von κύμβαχος, sie überschlugen sich, stürzten kopfüber.

Ἀνακυνδαράξης, ου, ὁ, Vater des Sardanapal, Arr. exp. Al. 2, 5.

ἀνακυπόω, f. ώσω, (κυπόω) umstürzen, umkehren, auf den Kopf stellen, Nicand. Lycophr.

ἀνακύπτω, f. ψω, (κύπτω) aufducken, den Kopf aufrichten, Hdt. 5, 91. Plat. Xen. u. a. emportauchen, aus der Tiefe in die Höhe kommen, *emergere*: übertr. sich emporarbeiten aus Noth od. Gefahr, sich aufrichten, sich erholen, wieder zu Athem kommen, Xen. oecon. 11, 5. Plut.; in obscöner Bdtg bei Ar. Thesm. 1188.

ἀνάκυρτος, ον, (κυρτός) aufwärts od. rückwärts gebogen, gekrümmt.

ἀνακωδωνίζω, (κωδωνίζω) anklingen lassen, nach dem Klang prüfen, Ar. fr. 288.

ἀνακωκύω, f. ύσω, (κωκύω) aufwimmern, aufheulen, laut jammern, Aesch. Soph. Auch transit. ἀνακωκύειν φθόγγον, einen Klagelaut ertönen lassen, Soph. Ant. 424. [ῡ]

ἀνάκωλος, ον, (κῶλον) gestutzt, abgekürzt. κάμηλος, kurzgestreckt, kurzbeinig, Diod. χιτωνίσκος, ein kurzes, hemdartiges Kleidungsstück, sonst ἐπιγονατίς, Plut.

ἀνάκωμα, τό, das Gebiet, Pythag. Wort. s. Böckhs Philolaos, p. 174.

ἀνακωμῳδέω, (κωμῳδέω) in einer Komödie od. nach Art der Komödie verspotten, Plut. moral. p. 10. C.

ἀνακῶς, Adv. = ἐπιμελῶς, sorgsam, sorglich. ἀνακῶς ἔχειν τινός, = ἐπιμελεῖσθαι, Acht haben, Sorge tragen für etwas, Hdt. 1, 24. 8, 109. eigentl. ion. Wort, doch auch Thuc. 8, 102. Plut. Thes. 33. Piers. Moer. p. 43. vgl. Bekk. An. 1. p. 391. (Von ἄναξ, ἀνακός, *Verwalter, Besorger*: nach Döderlein st. ἀνεχῶς, vgl. ἀνέχομαι, ἀνακωχή.)

ἀνακωχεύω, (ἀνέχω, ἀνοχή) anhalten, zurückhalten, hemmen, bes. von Schiffen, die auf hohem Meer vor Anker legen od. laviren, τὰς νέας, Hdt. 6, 116. 7, 100. 168., von einem Wagen, Soph. El. 732. s. κωχεύω. 2) überh. anhalten, hem-

men, Hdt. 7, 36. auch intr. von Menschen: anhalten, nicht weiter gehen, Hdt. 9, 13.

ἀνακωχέω, minder gebr. Form von ἀνακωχεύω.

ἀνακωχή, ἡ, Hemmung, Hinderung, Aufhalt, Ruhepunkt, bes. Waffenstillstand, Thuc. der auch ἀνακωχὴν ποιεῖσθαι st. ἀνακωχεύειν braucht. Einige alte Gramm. schrieben ἀνοκωχή, wie κατοκωχή, welches viell. die richtigere Form ist, Valck. Ammon. 1, 5. p. 24. Herm. in seinen Vorl. über Thuc. erklärte sich entschieden für dieselbe.

ἀναλάζομαι, (λάζομαι) wieder annehmen, μορφήν, Mosch. 2, 159.

ἀναλακτίζω, (λακτίζω) hinten aus schlagen, Oribas.

ἀναλαλάζω, f. ξω, (ἀλαλάζω) Kriegsgeschrei erheben, bes. beim Anfang der Schlacht, Xen. Eur. Plut. [ἀλᾰ]

ἀναλαμβάνω, f. λήψομαι, (λαμβάνω, irreg.) 1) *aufnehmen*, u. zwar a) in die Höhe nehmen, an sich nehmen, bes. ὅπλα, zu den Waffen greifen, Hdt. 1, 78. 9, 53. u. oft bei Xen. u. a. ἀναλαβεῖν παιδίον, ein Kind auf den Arm nehmen, Hdt. 1, 111. Plut. b) zu sich nehmen, in sich aufnehmen, mit sich vereinigen; dah. aa) eine Person aufnehmen, in Dienst od. Obhut nehmen, auch gewinnen, einnehmen; bes. Truppen an sich ziehen od. an Bord nehmen, Thuc. 7, 33. u. oft bei Xen. Polyb. u. Plut. ἀναλ. κύνας, die Hunde zu sich rufen, Xen. cyn. 7, 10. bb) ein Kleid anlegen, Plut. Aristid. 21. u. sonst oft. cc) ein Amt od. Geschäft übernehmen, Polyb. Plut. ἀναλαμβ. πόλεμον, einen Krieg übernehmen, auch beginnen, Polyb. 2, 46, 1. dd) in sich aufnehmen, fassen, von Gefässen, Plut.; empfangen, vom Weibe, Plut. moral. p. 495. E., auffassen, sich aneignen, lernen, Plat. Polyb. u. Plut. vgl. Kor. Plut. Ages. 20. ee) hernehmen, vornehmen, Plat. apol. p. 22. B. Men. p. 87. E. u. sonst oft. ἀναλαμβ. βίβλον, ein Buch zur Hand nehmen, Polyb. 3, 9, 3. 2) *wieder bekommen, wieder nehmen, wieder annehmen*, Hdt. 3, 73. 9, 51. Thuc. 2, 16. oft bei Plat. Xen. Eurip. Polyb. Plut. u. a. 3) *wieder aufnehmen, wieder vornehmen*, Hdt. 5, 62. oft bei Plat. u. Plut. τὸν λόγον ἀναλ., Sinten. Plut. Themist. p. 78. τῇ μνήμῃ ἀναλαμβάνειν, im Gedächtniss wiederholen, Plut. moral. p. 473. D. auch ἀναλαμβάνειν allein: sich erinnern, Plut. Lyc. 21. u. das. Schaefer IV. p. 297. 4) *in die Höhe bringen, wieder in die Höhe bringen*, von Gegenständen u. Zuständen: *wieder herstellen, wieder zu sich bringen, sich erholen lassen, aufhelfen*, Xen. Polyb. Plut. ἀναλαμβάνειν τὴν πόλιν ἐκ τῆς πρόσθεν ἀθυμίας, die Bürger zu neuem Muthe erheben, Xen. ἀναλαμβάνειν ἑαυτόν, sich erholen, oft bei Attik., zuweilen auch ohne ἑαυτόν in derselben Bdtg, Plat. rep. 5. p. 467. B. Plut. Pyrrh. 12. Polyb. 12, 26, 6. vgl. Baehr Plut. Alcib. p. 115. 5) *zurücknehmen*, d. i. a) einen Fehler, eine Schuld: wieder gut machen, verbessern, Hdt. 8, 109. 7, 231. Soph. Phil. 1249. Eur. Ion 426. Dem. u. a. vgl. Wessel. Diod. 1, 64. b) ἀναλαμβάνειν τὸν ἵππον, ein Pferd zusammennehmen u. zurückhalten, Xen. equ. 3, 5. 8, 7., dah. überh. hemmen, im Zaum, in Schranken halten, Plat. legg. 3. p. 701. C. Polyb. 16, 3, 4. — 6) Med. *auf sich, über sich nehmen, sich unterziehen*, *κίνδυνον, μάχας*, Hdt. 3, 69. 5, 49.

ἀναλάμπω, f. λάμψω, (λάμπω) aufleuchten, auflodern, aufflammen, in Brand gerathen, Xen. Plut. 2) wieder od. neu entbrennen, aufs Neue heftig beginnen, z. B. πόλεμος, Plut. Sull. 6. ἔρως, id. Anton. 36. wieder aufflackern, wieder emporkommen, z. B. ἀρχή, Plut. Demetr. 45. ἀναλάμπει τις, die Lebensflamme flackert noch einmal auf bei Einem, Plut. Brut. 15., es erholt sich Jemand, Plut. moral. p. 694. F. Dav.

ἀνάλαμψις, εως, ἡ, das Auflodern, Entstehen, Plut. moral. p. 419. F.

ἀναλγής, ές, (ἄλγος) ohne Schmerz, schmerzlos, Plut. Sol. 27. moral. p. 1057. D. 2) keines Schmerzes fähig, unempfindlich, πρός τι, gegen etwas, Plut. moral. p. 528. D., gefühllos, grausam.

ἀναλγησία, ἡ, Charakter des ἀναλγής, Unempfindlichkeit, Gefühllosigkeit, Stumpfsinn, wie ἀναισθησία, Plut. Popl. 6. moral. p. 445. A., Grausamkeit, Aristid., von

ἀνάλγητος, ον, = ἀναλγής, Adv. ἀναλγήτως, unempfindlich, unbarmherzig, Soph. Ai. 949. Eur. Hipp. 1386. ἀναλγητότερον εἶναι, weniger empfindlich seyn, sich weniger gekränkt fühlen, Thuc. 3, 40. ἀνάλγητον εἶναί τινος, unempfindlich seyn für etwas, Plut. Aem. Paul. 35. ἀναλγήτως ἀκούειν τινός, etwas gleichgültig anhören, Plut. moral. p. 46. C. 2) schmerzlos, Soph. Tr. 127.

ἀναλδαίνω, (ἀλδαίνω) hervorwachsen lassen, hervorbringen, Nonn.

ἀναλδής, ές, (ἀλδαίνω mit α privat.) nicht wachsend, nicht gedeihend, kraftlos, Ar. Vesp. 1040., klein, Arat. 394. 2) act. das Wachsthum hemmend, Arat. 333.

ἀναλδήσκω, (ἀλδήσκω) hervorwachsen, aufwachsen, Ap. Rh. 3, 1363. 2) nachwachsen, wieder entstehn, Opp. cyn. 2, 397.

ἀναλεαίνω, (λεαίνω) wieder ebenen, glätten. 2) ganz zermalmen.

ἀναλέγω, f. λέξω, (λέγω, irreg.) auflesen, sammeln, ἔντεα, Il. 11, 755. ὀστέα ἀλλέξαι u. ἄλλεγον, Il. 21, 321. 23, 253. Med. für sich od. zu seinem Gebrauch auflesen, Hdt. 3, 130., zusammenlesen, sammeln, hauptsächl. Bemerkungen, Erzählungen, Beispiele, Plut. moral. p. 78. F. 464. F. u. sonst öfter. ἀναλέγεσθαι γράμματα, eine Schrift lesen, Plut. Lysand. 19. moral. p. 578. F. Callim. ep. 24, 4. Anthol. Luc. Dion. Hal. ἔκ τινος ἀναλέγεσθαί τι, aus einer Schrift etwas herauslesen, Plut. moral. p. 582. A. ἀναλέγεσθαι τὸν χρόνον, die Zeit berechnen, Plut. Lyc. 1. πνεῦμα ἀναλέξασθαι, wieder Athem sammeln, wieder zu Athem kommen, Meleag. 59, 8., auch absolut: sich sammeln, sich erholen, vgl. ἀναψύχω am Ende. — Pass. laut u. öffentlich erzählt werden, Xen. An. 2, 1, 17.

ἀνάλειπτος, ον, (ἀλείφω) ungesalbt; wird zw. durch Bekk. An. 1. p. 396.

ἀναλειφία, ἡ, das sich nicht Salben, Versäumung des Salbens, Enthaltung davon, Hippocr. u. Spät., von

ἀνάλειφος, ον, = ἀνάλειπτος, Themist. or. 20. p. 235. D. vgl. Lobeck Phryn. p. 572.

ἀναλείχω, f. ξω, (λείχω) auflecken, Hdt. 1, 74.

ἀνάλεκτος, ον, (ἀναλέγω) aufgelesen, aufgesammelt. τὰ ἀνάλ., Aufgelesenes, gesammelte Brocken, Brosamen. Spät. Wort.

ἀναλήθης, ες, (ἀληθής) unwahrhaft, nicht aufrichtig, falsch, Plut. comp. Alcib. c. Coriol. 2. Epict. Marc. Anton.

ἀνάλημμα, τό, (ἀναλαμβάνω) Erhebung, Erhöhung, hoch aufgeführter Bau, Diod. 20, 36., eine aufgesetzte Mauer, Diod. 17, 71. 2) Gestell

od. Postament, um etwas zu stützen od. zu tragen, Dion. Hal.; auch das, was auf einem Postamente ruht, z. B. b. Vitruv. eine Sonnenuhr, die mit der Tageszeit die Polhöhe u. Mittagslinie des Ortes angibt.

ἀναληπτέον, Adj. verb. von ἀναλαμβάνω, wieder vorzunehmen; aufzufassen, Plat.

ἀναληπτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀναλαμβάνω) Schöpfeimer, sonst ἀναρυστήρ, Joseph.

ἀναληπτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ἀναλαμβάνω) zum Wiederaufnehmen, Erquicken, Stärken geeignet: erquickend, stärkend, Galen.

ἀνάληψις, εως, ἡ, (ἀναλαμβάνω) 1) das Annehmen, Aufnehmen, u. zwar a) die Uebernahme eines Amtes od. Geschäftes. b) die Annahme eines Kindes, das man für das seinige erkennt, Luc. abdic. 5. c) das Auffassen, Erlernen, Begreifen, Sichaneignen, Plat. Tim. Locr. p. 100. C. Diod. 1, 1. Plut. moral. p. 472. B. u. Spät. 2) Wiederannahme, Wiedererlangung, Plut. Poplic. 9. 3) Wiederherstellung, z. B. einer Stadt, Plut. Caes. 57.; dah. a) Genesung, Erholung, Diod. Charit. Dioscor. b) Verbesserung, das Wiedergutmachen, Thuc. 5, 65. 4) Wiederholung, Grammat.

ἀναλθής, ές, (ἄλθω) 1) unheilbar, nicht zu heilen, Hippocr. Nic. alex. 246. 2) unwirksam, unkräftig, Bion 7, 4.

ἀνάλθητος, ον, = das vorherg., ungeheilt, unheilbar.

ἀναλίγκιος, ον, (ἀλίγκιος) unähnlich, ungleich, Hesych.

ἀναλικμάω, (λικμάω) auslüften, aufschwingen, ausworfeln, vom Getraide.

ἀναλικνάω, = ἀναλικμάω, im Pass. bei Plat. Tim. p. 52. E.

ἀνάλιος, ον, dor. st. ἀνήλιος, Tragik. [⏑-⏑⏑]

ἀνάλιπος, ον, dor. st. ἀνήλιπος, barfuss, Theocr. 4, 56. [⏑-⏑⏑]

ἀνᾱλίσκω, seltener ἀνᾱλόω, welche Form nicht bloss bei Spät., sondern auch bei Thuc. Xen. Aeschyl. u. Eurip. vereinzelt vorkömmt (s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 76. Schaef. Greg. p. 706. 916.), f. ἀναλώσω, aor. ἀνήλωσα u. ἀνάλωσα, pf. ἀνήλωκα u. ἀνάλωκα (die augmentirte Form scheint die bessere gewesen zu seyn, obgleich die Meinungen der Grammatiker und die Schreibart der Handschriften vielfach schwankt, s. Ellendt lex. Sophocl. unter ἀναλίσκω), *aufwenden*, verbrauchen, verschwenden, verthun; Aufwand machen, den Aufwand bestreiten. ἀναλ. εἴς τι, auf etwas verwenden, seltener πρός τι, Dem. Ol. 3. p. 33. od. ἐπί τινι, Plat. rep. 2. p. 369. E.; überh. verzehren, aufzehren, aufbrauchen. ἀναλίσκεται ἀνάλωμα, es wird ein Aufwand gemacht, Plat. 2) vertilgen, aufreiben, tödten, *consumere, conficere*. Einmal bei Pind., häufig bei d. Attik. in Prosa u. Poesie. Viell. von ἁλίσκομαι. [Alpha der zweiten Sylbe stets lang.]

ἀνάλιστος, ον, (ἁλίζω) ungesalzen, Tim. Phlias. [⏑⏑-⏑]

ἀναλιχμάομαι, = ἀναλείχω, Joseph.

ἀναλκεια, ἡ, (ἀλκή) Kraftlosigkeit, Schwäche, Feigheit. Ein poet. Wort. Bei Hom., der es nur in der Il. hat, stets im Plural.

ἀναλκής, ές, = ἄναλκις. ἀναλκὴς πληγή, Wunde, die einem Wehrlosen od. Fliehenden beigebracht wird, Jac. Ael. n. a. 4, 1.

ἀναλκίη, ἡ, = ἀνάλκεια, Theogn.

ἄναλκις, ιδος, ὁ, ἡ, acc. ἀνάλκιδα u. ἄναλκιν, (ἀλκή) ohne ἀλκή, ohne Muth u. Kraft zur Selbstvertheidigung, unkriegerisch, feig, schwach. Ein poet., bei Hom. häufig gebrauchtes Wort, das jedoch einzeln auch in Prosa vorkömmt, wie bei Hdt. Xen. u. Plut. Vgl. ἀναλκής.

ἀνάλλακτος, ον, (ἀλλάσσω) nicht zu ändern, unveränderlich, Orph.

ἀναλληγόρητος, ον, (ἀλληγορέω) ohne Allegorie, Eust.

ἀναλλοίωτος, ον, Adv. ἀναλλοιώτως, (ἀλλοιόω) unveränderlich, schwer zu ändern, Plut. Diog. L.

ἀνάλλομαι, Depon. med., (ἄλλομαι, irreg.) aufspringen, hinauf od. in die Höhe springen, Xen. Plut.

ἄναλμος, ον, (ἅλμη) ohne Salzigkeit, nicht salzig, Xen. oec. 20, 12.

ἀνάλμυρος, ον, = das vorherg., Galen.

ἀναλογάδην, Adv., (ἀνάλογος) verhältnissmässig.

ἀναλογεῖον, τό, Ort, Bücher darauf zu legen, Lesepult, *pulpitum*, sonst ἀναγνωστήριον, Poll. 10, 60. Suid.

ἀναλογέω, (ἀνάλογος) in richtigem Verhältniss zu einer Sache stehn, ihr entsprechen, gleich od. angemessen seyn, analog seyn, Analogie haben, τινί u. πρός τι, Plut. moral. p. 725. B. Galen. Dav.

ἀναλογητικός, ή, όν, zur Analogie gehörend, nach derselben verfahrend, Diog. L. 1, 17.

ἀναλογία, ἡ, (ἀνάλογος) entsprechendes od. richtiges Verhältniss, Proportion, Analogie, Plat. Dem. u. a.

ἀναλογίζομαι, (λογίζομαι) Depon. med., bei sich überrechnen, berechnen, überlegen, erwägen, Thuc. 8, 83. u. oft bei Plat. Xen. u. a., nochmals erwägen, Plat. Prot. p. 332. D., nach angestellter Vergleichung schätzen, beurtheilen, durch Ueberlegung einsehn, Xen. Plut. 2) herrechnen, aufzählen, Strato bei Athen. 9. p. 382. D.

ἀναλογικός, ή, όν, (ἀνάλογος) verhältnissmässig, übereinstimmend, analog, Plut. moral. p. 1144. F.

ἀναλόγιον, τό, = ἀναλογεῖον, Isid.

ἀναλόγισμα, τό, (ἀναλογίζομαι) τινὸς πρός τι, das Zusammenhalten u. Vergleichen einer Sache mit der andern, um ihr gegenseitiges Verhältniss auszumitteln, Plat. Theaet. p. 186. C.

ἀναλογισμός, ὁ, (ἀναλογίζομαι) Erwägung, Ueberlegung, Xen. Hell. 5, 1, 16. Thuc. 3, 36. 8, 84. u. a., verhältnissmässige Berechnung, Dem. cor. p. 262, 5.

ἀναλογιστικός, ή, όν, —κῶς, zum Schliessen od. Beurtheilen nach der Analogie, nach feststehenden Verhältnissen gehörig od. geschickt, Clem. Al. γραμματικοὶ ἀναλογιστικοί, die Analogie lehrend, Sext. Emp.

ἀνάλογος, ον, Adv. ἀναλόγως, (λόγος) dem λόγος entsprechend, verhältnissmässig, übereinstimmend, gemäss, einer bestehenden Regel entsprechend, τινός u. τινί, Plat. Arist. u. a. Das Neutr. ἀνάλογον adverbialisch bei Luc.

ἄναλος, ον, (ἅλς) ohne Salz, ungesalzen, Plut. moral. p. 684. F.

ἀνᾱλόω, ältere von Thuc. u. den Tragik. hin u. wieder gebrauchte u. bei Spät. häufig vorkommende Präsensform st. ἀναλίσκω. Beisp. b. Schaef. Greg. p. 706. 916.

ἄναλτος, ον, (ἄλθω mit dem α privat.) nicht zu sättigen, unersättlich, *inexplebilis*, γαστήρ, Od. 17, 228. Boisson. Hom. 4. p. 310.

ἄναλτος, ον, (ἅλς) = ἄναλος, Hippocr. Timocl. bei Athen. 8. p. 339. E.

ἀναλύζω, (λύζω) aufschluchzen, Suid. Hesych. Auch b. Quint. Sm. 14, 281., wo ἀνωλύζεσκε steht, vermuthet man eine Form dieses Verbums.

ἀνάλυσις, εως, ἡ, (ἀναλύω) 1) *Auflösung*, d. i. a) Auflösung der zu einem Ganzen verbundenen Theile: Zersetzung, Zerlegung; dah. auch Zerstörung, Vernichtung, Plut. moral. p. 884. D. 915. C., auch p. 76. D., wo man es für Zurückgehn erklärt. οὐδεμία ἀνάλυσίς ἐστι κακῶν, es ist kein Ende der Leiden, Soph. El. 142. b) Auflösung einer Aufgabe, einer Schwierigkeit, Plut. Rom. 12. 2) Aufbruch, Abreise.

ἀναλυτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀναλύω) Erlöser, Befreier, Aesch. Choeph. 159.

ἀναλύτης, ου, ὁ, Löser, bes. eines Zauberbannes, Poll.

ἀναλυτικός, ή, όν, auflösend, zum Lösen gehörig, geschickt: analytisch.

ἀναλύω, f. ύσω, (λύω, irreg.) poet. ἀλλύω, *auflösen*, u. zwar 1) etwas Verknüpftes od. Verschlungenes auflösen, wieder auflösen, auftrennen, z. B. die Fäden eines Gewebes, wie Penelope, ἱστόν, Od. 2, 105. 109., eine Naht, Plut. Lys. 16.; etwas Angeknüpftes losmachen, losknüpfen, πρυμνήσια, Od. einen Gefesselten befreien, ἐμὲ ἐκ δεσμῶν ἀνέλυσαν, Od. 12, 200., überh. aus einem Zwange losmachen, befreien, Eur. Suppl. 44. Plut. Pericl. 16. Zauberfesseln lösen, Mein. Men. p. 73. ἀναλ. ὀφθαλμούς, die geschlossenen Augen wieder aufschlagen machen, das Leben zurückrufen, Pind. Nem. 10, 168. Med. ἀναλύεσθαι ζώνην, sich entgürten, Callim. Del. 237. 2) etwas Verbundenes od. Bestehendes auflösen; dah. zersetzen, auflösen, Plat. Tim. Locr. p. 102. D., bes. Einrichtungen u. Anordnungen aufheben, abschaffen, Plut. Flamin. 19. u. sonst. Med. ἀναλύσασθαι τὰς ἁμαρτίας, Vergehungen austilgen, Dem. Das Fut. med. in passiver Bdtg Xen. Hell. 7, 5, 18: ὅτι πάντα ταῦτα ἀναλύσοιτο, dass sich alle diese Verbindungen lösen würden. ἀναλύεσθαι χαίταν, sein Haar zerzausen, Anthol. Ausserdem ist das Act. ἀναλύειν häufig als militärischer u. als Schifferausdruck: das Lager abbrechen, die Anker lichten, dah. aufbrechen, abziehen, oft b. Polyb.; überh. weggehen, auch zurückkehren, Polyb. Athen. App. vgl. Perizon. Ael. v. h. 4, 28. 3) etwas Schwieriges auflösen; dah. lösen eine Aufgabe, hauptsächl. eine geometrische, ein Räthsel erklären, oft bei Plut. u. Epict. s. Wyttenb. zu Plut. moral. p. 133. B. [Ypsilon ist an sich kurz; lang wird es vor σ u. κ, in ἀναλύσω, ἀνέλῦσα, ἀναλέλῦκα, dagegen bleibt es kurz in λέλὕμαι u. ἐλύθην. Aber in den hom. Formen ἀλλύεσκε, ἀλλύουσα, ist es stets lang.]

ἀναλφάβητος, ον, (ἀλφάβητος) wer nicht einmal das Alphabet weiss, ganz unwissend, Athen.

ἀνάλωμα, τὸ, (ἀναλόω) das Verwendete, Verbrauchte, Aufwand, Ausgabe, Thuc. Plat. Xen. u. a. πυρὸς ἀνάλωμα, ein Raub des Feuers, Heliod. p. 58. von Gerüchen: das Verflüchtigte, Plut. moral. p. 384. A. [◡-‐◡]

ἀνάλωσις, εως, ἡ, (ἀναλόω) das Aufwenden, Verwendung, Verbrauch, gemachter Aufwand, Ausgabe, Thuc. Plat. u. a. [◡--◡]

ἀνᾱλωτέον, im Plur. ἀναλωτέα, Adj. verb. von ἀναλίσκω, aufzuwenden, zu verzehren, Plat. legg. 8. p. 847. E. Arist.

ἀνᾱλωτής, οῦ, ὁ, Verwender, Verthuer, Verschwender, Plat. rep. 8. p. 552. B. C.

ἀνᾱλωτικός, ή, όν, verschwenderisch, Aufwand veranlassend, Plat. rep. 8. p. 555. A. 558. D. 559. C.

ἀνάλωτος, ον, (ἁλίσκομαι mit dem α privat.) nicht erobert, nicht zu erobern, unbesieglich, unbezwinglich, Hdt. 1, 84. 8, 51. Thuc. Plat. Xen. u. a., bes. von Städten od. Festungen, aber auch von Personen, Plat. Theaet. p. 179. C. ἀνάλωτος ὑπὸ χρημάτων, unbestechlich, Xen. Ag. 8, 8. [◡--◡]

ἀναλωφάω, (λωφάω) wieder ausruhn, sich wieder erholen; wieder aussetzen od. nachlassen.

ἀναμαιμάω, f. ήσω, (μαιμάω) durchwüthen, durchtoben, πῦρ ἀναμαιμάει ἄγκεα, das Feuer wüthet durch die Schluchten hin, Il. 20, 490.

ἀναμᾰλάσσω, f. ξω, (μαλάσσω) wieder erweichen, Galen.

ἀναμανθάνω, f. μαθήσομαι, (μανθάνω, irr.) erkunden, ausfindig machen, Hdt. 9, 101. 2) wieder od. von Neuem lernen, Hesych.

ἀναμαντεύομαι, Depon. med., (μαντεύομαι) ein Orakel aufheben, zurücknehmen, ungültig machen, Dio Cass. Bekk. An. 1, 26.

ἀνᾰμάξευτος, ον, (ἁμαξεύω) nicht mit Frachtwagen befahren od. zu befahren, Hdt. 2, 108.

ἀναμαρμαίρω, verstärktes μαρμαίρω, Ap. Rh. 3, 1300., wofür Ruhnken ἀναμορμύρω vermuthete.

ἀναμαρτησία, ἡ, Unfehlbarkeit; Fehlerlosigkeit, Unschuld, von

ἀνᾰμάρτητος, ον, (ἁμαρτάνω, ἁμαρτεῖν) unfehlbar, untrüglich; nicht fehlend, sich nicht vergehend, fehlerlos, schuldlos, tadellos überh., Hdt. Plat. Xen. u. a., auch m. d. Dat. ἀναμάρτητός τινι, nichts gegen Einen verbrochen habend, Hdt. 5, 39., eben so ἀναμ. πρός τινα, Dem. c. Aristocr. p. 661 Reisk. Adv. ἀναμαρτήτως, ohne Fehler, ohne zu fehlen, ohne zu wanken, unwandelbar, unveränderlich, Xen. mem. 4, 3, 13.

ἀναμαρυκάομαι, spätere Form st. ἀναμηρυκάομαι, Klotz u. Jacob. Luc. Gall. 8.

ἀναμᾰσάομαι, Depon. med., (μασάομαι) wiederkäuen; übertr. wieder überdenken, von Neuem durchnehmen, *ruminari*, Ar. Vesp. 783.

ἀναμασσάομαι, schlechtere Form st. ἀναμασάομαι, Jacob Luc. Alex. 12.

ἀναμάσσω, att. ἀναμάττω, f. άξω, (μάσσω) 1) aufwischen, wegwischen. ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις, eine That, die du mit deinem Haupte abbüssen wirst, *capite lues*, Od. 19, 92., vgl. Hdt. 1, 155. 2) anschmieren, besudeln, beschmutzen. Med. ἀναμάττεσθαι τῷ προςώπῳ τοῦ αἵματος, sein Gesicht mit dem Blute beschmieren, Plut. Anton. 77. Rost §. 108. Anm. 21. 3) ausdrücken, von bildenden Künstlern, eine Gestalt in Thon od. Wachs nachbilden, nachahmen, *exprimere*, meist im Med., Plat. Tim. Locr. p. 94. A. vgl. ἐκμάσσω. 4) in den Händen kneten, mit den Händen bearbeiten, auch im Med.

ἀναμαστεύω, (μαστεύω) aufsuchen, genau untersuchen, *anquirere*.

ἀναμασχᾰλιστήρ, ῆρος, ὁ, (μασχάλη) Achselband, ein Stück des weiblichen Putzes, Poll.

ἀνάματος, ον, (νᾶμα) wasserlos, aus einem Epigr. bei Plut. moral. p. 870. E. [◡-◡◡]

ἀναμάχομαι, f. χέσομαι u. χήσομαι, gew. χοῦμαι, Depon. med., (μάχομαι, irreg.) wieder kämpfen, den Kampf od. Krieg erneuen, durch eine zweite Schlacht eine vorausgegangene Nieder-

lage wieder gut machen, Wessel. Hdt. 5, 121. 8, 109. Bei Spätern auch m. d. Acc. ἧτταν, σφάλματα, eine Scharte auswetzen, eine erlittene Niederlage durch eine zweite Schlacht auswetzen. διαμαρτίαν, φθοράν, einen Verlust ersetzen, wieder gut machen, Wytt. ep. cr. p. 182. τὸν λόγον, einen Satz wieder aufnehmen u. verfechten, Plat. Hipp. maj. p. 286. D. u. das. Heind. ἀναμ. κακοδοξίαν, eine üble Nachrede austilgen, Plut. Dion 18. [μᾰ]

ἀνάμβᾰτος, ον, (ἀναβαίνω) unersteiglich, unbesteigbar; vom Pferde: nicht bestiegen, ohne Reiter, Xen. Cyr. 4, 5, 46.

ἀνάμελκτος, ον, (ἀμέλγω) nicht zu melken, ungemolken, Schol. Theocr. 1, 6. Die Form ἀναμέλγητος ist zw.

ἀναμέλπω, f. ψω, (μέλπω) anstimmen, den Gesang beginnen, Theocr. 17, 113. Plut. moral. p. 229. E.; besingen, lobpreisen, Anacr. 41, 2.

ἀναμεμιγμένως, Adv. part. perf. pass. von ἀναμίγνυμι, vermischt, gemischt, durch einander, Hesych.

ἀναμενητέον, Adj. verb. von ἀναμένω, man muss erwarten, abwarten, Achill. Tat. p. 205.

ἀναμένω, f. μενῶ, (μένω, irreg.) 1) erwarten, abwarten, erharren, m. d. Acc. ἠῶ δῖαν, Od. 19, 342. ἀναμ. τινά, a) auf Einen warten, oft bei Attik. b) Eines harren, Einem verbleiben, Eurip. c) Einem Stand halten, Pind. Pyth. 6, 30. ἀναμ. νύκτα, eine Nacht aushalten, hinbringen, Hdt. 7, 42. 2) intr. verbleiben, verharren, ausdauern, warten, gew. mit ἔστ' ἄν u. ἕως ἄν, Xen., auch m. d. Acc. c. Inf., Thuc. 4, 120. u. 135. Xen. Anab. 3, 1, 14. 24. Lys. u. a.

ἀνάμεσος, ον, (μέσος) in der Mitte, zwischen etwas befindlich, mitten im Lande, Hdt. 2, 108.

ἀνάμεστος, ον, (μεστός) ganz angefüllt, über u. über erfüllt, τινός, mit etwas, Dem. c. Aristog. 1. p. 779 Reisk. Dav.

ἀναμεστόω, f. ώσω, anfüllen, voll machen, Ar. bei Suid.

ἀναμεταξύ, Adv. = μεταξύ, auf einzelnen Zwischenpunkten, Schol. Thuc. 1, 118.

ἀναμετρέω, f. ήσω, (μετρέω) 1) zurückmessen, noch einmal messen, bes. einen schon hin gemachten Weg auch zurückmachen, Χάρυβδιν, durch die Charybdis zurückschwimmen, Od. 12, 428. überh. etwas zum zweiten Mal thun od. sagen, wiederholen, bei den Att. bes. ἀναμ. ὁδόν, einen Weg zurückmachen, meist im Med. ἀναμετρεῖσθαι μνήμην παλαιάν, eine alte Erinnerung sich wieder vergegenwärtigen, Eur. Ion 250. 2) ausmessen, vermessen, abmessen, Hdt. 2, 109. Plat. rep. 7. p. 531. A., gew. im Med. übertr. ermessen, vollständig aufzählen, Eur. Or. 14. Plut. Pericl. 38., beurtheilen, Theocr. 24, 125. 3) im Med. zumessen, übertr. zollen, weihen, δάκρυ, Eur. Iph. T. 346. Dav.

ἀναμέτρησις, εως, ἡ, wiederholte Messung, Abmessung, Vermessung; Erwägung, Schätzung, Würdigung, Strab. Plut.

ἀναμετρικῶς, falsches Wort bei Gemin. elem. astr. 14. p. 55. Dafür liest Creuzer (allgem. Schulzeit. 1832. 2 Abthl. No. 5. p. 34.) ἀναμεμετρηκώς.

ἀναμηλόω, (μηλόω) mit der Sonde, μήλη, genau untersuchen; so schreibt Wolf mit Ruhnk. h. Hom. Merc. 41.

ἀναμηρυκάομαι, Depon. med., (μηρυκάομαι) wiederkäuen, Luc. Gall. 8. s. ἀναμαρυκάομαι. [ῡ?]

ἀναμηρύομαι, Depon. med., (μηρύομαι) aufwickeln, zurückziehn, wie einen wollenen Faden, Plut. moral. p. 978. D. [ῡ]

ἀναμηχανάομαι, Depon. med., (μηχανάομαι) aufs Neue Mittel od. Kunstgriffe anwenden, versuchen.

ἀνάμῖγα, Adv., nur in der verkürzten Form ἄμμιγα, welches s.

ἀνάμιγδα u. ἄμμιγδα, poet. = ἀναμίγδην, Soph. Tr. 519. Nic. al. 560.

ἀναμίγδην, Adv. (ἀναμίγνυμι) poet. auch ἀμμίγδην, gemischt, durch einander; zugleich = ἅμα, Wunderl. obs. cr. p. 24., dann auch m. d. Dat.

ἀναμίγνυμι u. ἀναμιγνύω, f. μίξω, (μίγνυμι, irreg.) vermischen, zusammenmischen, durch einander mischen, daran od. darunter mischen, Od. 4, 41. ἀμμίξας st. ἀναμίξας, Il. 24, 529. Das Wort ist häufig bei Plat. u. Plut., auch bei Soph. u. Eur. u. a. Dav.

ἀνάμικτος, ον, durchgemischt, untergemischt, Alex. Trall.

ἀνάμιλλητος, ον, (ἁμιλλάομαι mit dem α privat.) worüber man nicht streitet od. wetteifert, nicht streitig, Suid. Hesych.

ἀναμιμνήσκω, f. ἀναμνήσω, (μιμνήσκω, irr.) Jemanden an etwas erinnern, mit doppelt. Acc., ἀνέμνησάς με ταῦτα, Od. 3, 211. So auch bei Hdt. 6, 140. u. bei den Attik., die seltener auch die Sache im Gen. beisetzen. — Pass. sich erinnern, τί od. τινός, auch περί τι, Plat. de rep. 1. p. 329. A. Auch mit d. Partic. ἀνεμιμνήσκετο αἰετὸν ἑαυτῷ δεξιὸν φθεγγόμενον, Xen. An. 6, 1, 23. ὡς ἀναμνησθῶ πιών, Eur. Cycl. 152.

ἀναμίμνω, (μίμνω) poet. st. ἀναμένω, Il. 11, 171. 16, 363.

ἀναμῑνυρίζω, (μινυρίζω) vorträllern, Protagorid. bei Athen. 4. p. 176. B.

ἀναμίξ, Adv., (ἀναμίγνυμι) vermischt, durch einander, Hdt. 1, 103. Thuc. Xen. u. a.

ἀνάμιξις, εως, ἡ, (ἀναμίγνυμι) Vermischung, Plut.

ἀναμίσγω, (μίσγω) poet. u. ion. st. ἀναμίγνυμι, Od. σίτῳ φάρμακα, Od. 10, 235., öfters bei Hdt. Nur im Praes. u. Imperf. gebr.

ἀναμισθαρνέω, (μισθαρνέω) von Neuem Sold od. Lohn annehmen, wieder um Sold dienen, Plut. Nic. 2. u. 9. moral. p. 801. A. 507. A.

ἄναμμα, τό, (ἀνάπτω) das Angezündete, Brennende, die Fackel, Plut. Diog. L.

ἀνάμματος, ον, (ἄμμα mit dem α privat.) ohne Knoten, Xen. cyn. 2, 5.

ἀναμνάω, ungebr. Stammf. zu ἀναμιμνήσκω.

ἀνάμνησις, εως, ἡ, (ἀναμιμνήσκω) Erinnerung, d. i. a) recordatio, Wiedererinnerung, oft b. Plat. u. a. b) admonitio, das Erinnern an etwas, Lys. orat. fun. 39. Plut. moral. p. 686. C.

ἀναμνηστικός, ή, όν, sich leicht wieder erinnernd, Plat. Cat. min. 1. Arist.

ἀναμνηστός, όν, erinnerlich, woran man sich erinnern kann, Plat. Men. p. 87. B.

ἀναμολεῖν, ἀνέμολον, (μολεῖν) aor. 2. von einem ungebräuchl. Praes. ἀναβλώσκω, hindurch gehen, sich überall in etwas verbreiten, Eur. Hec. 928.

ἀναμολύνω, verstärktes μολύνω, ganz beschmutzen, besudeln, Pherecr. bei Athen. 2. p. 67. C. Plut. moral. p. 580. E. [ῡ]

ἀναμονή, ἡ, (ἀναμένω) das Abwarten, Er-

warten, Harren auf etwas; das Ausharren, Ertragen, Beharrlichkeit, Geduld, Hesych.

ἀναμορμύρω, (*μορμύρω*) aufbrausen, aufschäumen, wie *ἀναζέω*, *aestuare*, vom Meer, Od. 12, 238., von einem Flusse, Julian. 2. p. 60. C., vom Brausen der Blasbälge, Ap. Rh. 3, 1300., aber nur nach einer nicht sehr wahrsch. Aenderung Ruhnkens. [ῡ]

ἀναμορφόω, (*μορφόω*) umbilden, umgestalten; wieder gestalten, neu gestalten, Philostr. Dav.

ἀναμόρφωσις, *εως*, *ἡ*, Umbildung, Wiedergestaltung.

ἀναμοχθίζομαι, (*μοχθίζω*) aufstöhnen, seufzen, Aesch. Pr. 743., wo Andere *ἀναμυχθίζομαι* schreiben.

ἀναμοχλεύω, (*μοχλεύω*) aufhebeln, d. i. a) mit dem Hebel aufbrechen, Eur. Med. 1317.; dah. metaphor. gewaltsam ans Licht ziehn, s. Koen. Greg. p. 203. b) mit dem Hebel aufthürmen, Luc. Char. 4.

ἀναμπέχονος, *ον*, (*ἀμπεχόνη*) ohne Oberkleid, Pythaen. bei Athen. 13. p. 589. F.

ἀναμπλάκητος, *ον*, (*ἀμπλακεῖν*) nicht fehlend, nicht irrend, auf geradem od. sicherm Wege begriffen, Soph. Tr. 120. Als Beiw. der Keren: die ihres Zieles nicht verfehlen, Soph. OR. 473., wo des Versmasses wegen die verkürzte Form *ἀναπλάκητος* steht; vgl. *ἀμπλακητός*. [πλᾰ]

ἀνάμπυξ, *ὕκος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἄμπυξ*) ohne Hauptbinde, Callim. Cer. 125.

ἀναμυχθίζομαι, (*μυχθίζω*) mit geschlossenem Munde die Luft durch die Nase stark anziehn; dah. aufseufzen, aufstöhnen, Aesch. Prom. 743., vgl. *ἀναμοχθίζομαι*, und als Ausdruck des Hohns, verspotten, verlachen.

ἀναμύω, (*μύω*) die Augen wieder öffnen, Hesych. Suid.

ἀναμφήριστος, *ον*, Adv. *ἀναμφηρίστως*, (*ἀμφήριστος*) unbestritten, unbezweifelt, gewiss, Suid.

ἀναμφίβολος, *ον*, Adv. *ἀναμφιβόλως*, (*ἀμφίβολος*) nicht ungewiss, unzweideutig, zuverlässig, ausgemacht.

ἀναμφίδοξος, *ον*, Adv. *ἀναμφιδόξως*, (*ἀμφίδοξος*) unzweifelhaft, unbedenklich, ohne Schwanken der Meinung, entschieden.

ἀναμφίεστος, *ον*, Adv. *ἀναμφιέστως*, (*ἀμφιέννυμι*) nicht angezogen, unangekleidet.

ἀναμφίλεκτος, *ον*, Adv. *ἀναμφιλέκτως*, (*ἀμφίλεκτος*) = d. folg., Anthol. Longin. p. 23. Liban.

ἀναμφίλογος, *ον*, Adv. *ἀναμφιλόγως*, (*ἀμφίλογος*) unbestritten, unbezweifelt, unwidersprochen, ausgemacht, Xen. symp. 3, 4. mem. 4, 2, 34. u. öfter das Adv., auch bei Luc.

ἀναμφισβητήσιμος, *ον*, (*ἀμφισβητήσιμος*) unbestreitbar, unbezweifelbar, gewiss.

ἀναμφισβήτητος, *ον*, Adv. *ἀναμφισβητήτως*, (*ἀμφισβήτητος*) unbestritten, keinem Zweifel unterworfen, Thuc. Plat. u. a. *ἀναμφ. χώρα*, ein festbestimmter Platz, Xen. Cyr. 8, 5, 6.

ἀναμωκάομαι, Depon. med., (*μωκάομαι*) verhöhnen, Schol. Ar.

ἀνἀνάγκαστος, *ον*, (*ἀναγκάζω*) ungezwungen, freiwillig, Arrian.

ἀνανδρεία, *ἡ*, = d. folg. seltnere Form, Schaef. mel. p. 42. Schneid. var. lect. Plat. rep. 2. p. 366. D. In der ion. Form *ἀνανδρηΐη* steht das Wort Luc. de Syr. dea 26.

ἀνανδρία, *ἡ*, (*ἄνανδρος*) 1) der Charakter des *ἄνανδρος*, Unmännlichkeit, Feigheit, niedriges, weibisches Betragen, Thuc. Plat. Aesch. Eur. u. a. Als abstract. pro concreto, also = *ἄνανδρος* nimmt es Valck. Eur. Phoen. 512., wo aber richtiger *ὅστις* im Sinne von *εἴ τις* zu nehmen ist. 2) phys. Unmannbarkeit, Luc. de Syr. dea 26. 3) Mannlosigkeit, Gattenlosigkeit, Plut. moral. p. 302. E.

ἀνανδριεῖς, *οἱ*, Entmannte, Hippocr.

ἄνανδρος, *ον*, Adv. *ἀνάνδρως*, (*ἀνήρ*) 1) unmännlich, feig, weichlich, weibisch, Hdt. Thuc. Plat. Xen. Tragik. u. a. 2) ohne Ehemann, gattenlos, von Jungfrauen wie von Wittwen, Plat. legg. 11. p. 930. C. 937. A. Soph. OR. 1506. Tr. 308. öfter b. Eurip. Plut. Rom. 29. 3) männerleer, männerarm, *πόλις*, Soph. OC. 939. Dav.

ἀνανδρόω, entmannen, Gregor. Dav.

ἀνάνδρωτος, *ον*, des Ehemannes beraubt, verwittwet, Soph. Tr. 109.

ἀνανεάζω, f. *άσω*, (*νεάζω*) verjüngen, erneuen, wieder jung od. neu machen, Ar.

ἀνανέμω, (*νέμω*, irreg.) poet. *ἀννέμω*, aufs Neue theilen, wie *ἀναδάζομαι*. 2) aufzählen, herrechnen, hersagen, nur im Med., Valck. Hdt. 1, 173. b) lesen, herlesen, vorlesen, wie *ἀναγιγνώσκω*, dor., jedoch auch bei att. Dichtern, Toup. Theocr. 18, 48.

ἀνανέομαι, Depon. med., (*νέομαι*, irreg.) emporsteigen, aufwärts gehn, zurück gehn; zusammengez. *ἀννεῖται ἠέλιος*, st. *ἀνανεῖται*, die Sonne geht auf, Od. 10, 192.

ἀνανεόω, (*νεόω*) wie *ἀνανεάζω*, erneuen, verjüngen, gew. im Med., wie *ἀνανεοῦσθαι φιλίαν*, eine Freundschaft erneuen, Thuc. 7, 33. 5, 43. Dem. c. Aristocr. p. 660 Reisk. *ὁμόνοιαν καὶ εἰρήνην*, Dem. cor. p. 284 Reisk. *νόμους*, Dem. p. 1308 Reisk. *συμμαχίαν*, *συνθήκας*, Polyb. 23, 1, 5. 7, 3, 1. *ἀνανεοῦσθαι ὅρκον*, einen Eid erneuen, Thuc. 5, 18. *ἀν. τὴν τύχην*, Plut. Brut. 31. Auch im Gedächtniss auffrischen, Eur. Hel. 725. Polyb. 5, 36, 7. Plut. Cim. 15. u. in der verkürzten Form *ἀννεώσασθαι*, Soph. Tr. 396. vgl. Passow Xen. Ephes. 1, 11.

Ἀνᾶνες, *ων*, *οἱ*, eine gallische Völkerschaft, Polyb.

ἀνάνετος, *ον*, (*ἄνετος* mit dem *α* privat.) nicht nachlassend, nicht erschlaffend, dah. gespannt, angestrengt, in steter Spannung od. Anstrengung, Porphyr.

ἀνάνευσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀνανεύω*) das Kopfschütteln, Verneinen; abschlägige Antwort.

ἀνανευστικός, *ή*, *όν*, Adv. —*κῶς*, verneinend, zum Verneinen od. Abschlagen geneigt, Arrian., von

ἀνανεύω, (*νεύω*) eigentl. den Kopf in die Höhe od. rückwärts ziehn, ihn zurückbewegen, wodurch der Grieche, wie nach Kephalides u. a. noch jetzt der Italiener, das Zeichen der Verneinung gab, zu dem uns das Schütteln des Kopfes dient; dah. verneinen, verweigern, abschlagen, versagen, *τί* od. *ποιεῖν τι*, Hom., auch absolut: eine abschlägige Antwort geben, Il. 6, 311.; auch ein Zeichen der Missbilligung geben, Od. 21, 129., *τινί τι*, Einem etwas abschlagen od. versagen, Il. 16, 250. *ἀνανεύειν τινί*, auch mit dem Zusatz *καρήατι* od. *ὀφρύσι*, Einem ein Zeichen der Missbilligung geben, Einem winken, dass er etwas nicht thun soll, Il. 22, 205. Od. 9, 468. In denselben Bdtgn auch in att. Prosa bei Plat. Xen. Polyb. Plut. u. a., meist absolut, Gegens. *ἐπινεύω*, *κατανεύω*. 2) den Kopf in die Höhe recken, Ael. n. a. 13, 17. *ἀνανεύειν τινός*, aus etwas in die Höhe sehen, Alciphr. 3, 53. *ἀνανενευκώς*, mit aufgerichtetem

u. rückwärts gebogenem Kopfe od. Oberende, Polyb. 1, 23, 5. 18, 13, 3.

ἀνανέω, f. νεύσομαι, (νέω) = ἀνανήχομαι.

ἀνανέωσις, εως, ἡ, (ἀνανεόω) Erneuung, Auffrischung im Gedächtniss, Thuc. Polyb.

ἀνανεωτικός, ή, όν, erneuend, verjüngend, Joseph.

ἀνανηπιεύομαι, (νήπιος) Med., wieder zum Kinde werden, *repuerascere*.

ἀνανήφω, f. ψω, (νήφω) wieder nüchtern werden, Plut. Camill. 23. Luc. de saltat. 84., metaphor. wieder zu Sinnen od. zu ruhiger Ueberlegung kommen, nüchternes Sinnes werden, Charit. 5, 1. 2) act. wieder nüchtern machen, ernüchtern, Luc. bis accus. 17.

ἀνανήχομαι, f. ξομαι, (νήχομαι) hinauf schwimmen, Opp. hal. 1, 120. emportauchen, Plut. moral. p. 985. B. metaphor. ἀνανήχεσθαι ἔκ τινος, sich emporarbeiten aus Elend u. Unglück, Pausan.

ἀνανθέω, (ἀνθέω) wieder blühn, aufblühn, Theocr. Poll. 6, 114.

ἀνανθής, ές, (ἄνθος) ohne Blüthe, ohne Blume, Quint. Sm. 2, 638.; metaph. unkräftig, Plat. conv. p. 196. A. Aristaen. p. 73.

ἀνάνιος, ον, Adv. ἀνανίως, (ἀνία) schmerzlos, ohne Trauer, ungekränkt. 2) act. nicht kränkend, nicht belästigend, Hesych. Et. M.

ἀνάνιος, ον, dor. st. ἀνήνιος, Hesych. Et. M. [⏑–⏑⏑]

ἀνανίσσομαι, (νίσσομαι) = ἀνανέομαι, Opp. hal. 5, 410.

ἀνανοέω, (νοέω) hin u. her denken od. sinnen, Passow Xen. Eph. 1, 11., wo aber Jacobs ἅμα ἐννοέω zu lesen vorschlägt.

ἀνανομή, ἡ, (ἀνανέμω) Wiedervertheilung, Vertheilung, Eur. Temen. fr. 21.

ἀνανοσέω, (νοσέω) wieder krank werden, Joseph. bell. Jud. 5, 6, 1.

ἄναντα, Adv. zu ἀνάντης, *bergauf*, Il. 23, 116. πολλὰ δ' ἄναντα, κάταντα, πάραντά τε, δόχμιά τ' ἦλθον. (Es ist nicht von ἄναντος od. ἀνάντης, sondern unmittelbar von ἀνά u. ἄντα gebildet.)

ἀνανταγώνιστος, ον, Adv. ἀνανταγωνίστως, (ἀνταγωνίζομαι) 1) ohne Gegner, ohne Widerstand, Stob. 3. p. 372, 33. λόγος, Plut. Pompej. 47. ἀνανταγωνίστως τυγχάνειν τινός, etwas ohne Widerstreit erlangen, Plut. moral. p. 1128. B. ἀναντ. εὔνοια, Liebe, die durch keine Eifersucht geschmälert wird, Thuc. 2, 45. 2) wogegen nicht anzukämpfen ist, unüberwindlich, Herod. 4, 10, 5. 3) der keinen Widerstand leisten kann, Plut. Phoc. 14.

ἀναντapόδοτος, ον, (ἀνταποδίδωμι) ohne Nachsatz, wo der Nachsatz fehlt. τὸ ἀνανταπόδοτον, unvollendeter Satz, an dem der Nachsatz fehlt, Schol. Thuc. 3, 3. Schol. Ar. Plut. 469. Greg. Cor. dial. att. 12. p. 47. In derselben Bdtg steht τὸ ἀνανταποδοτικόν, Schol. Soph. OR. 1224.

ἀνάντης, ἄναντες, (ἀνά, ἀντάω) bergauf, steil, oft bei Plat. u. Xen., metaphor. hoch u. schwierig, *arduus*, Plat. rep. 8. p. 568. C. Gegens. κατάντης.

ἀναντίβλεπτος, ον, (ἀντιβλέπω) was man nicht grad anzublicken, wogegen man die Augen nicht aufzuschlagen wagt, Plut. moral. p. 67. B.

ἀναντίθετος, ον, (ἀντίθετος) nicht entgegengesetzt, keinen Gegensatz habend, Olympiod. Schol. ad Phileb. p. 247 Stallb.

ἀναντίλεκτος, ον, Adv. ἀναντιλέκτως, (ἀντιλέγω) ohne Widerspruch, dem man nicht widersprechen kann od. darf, keinen Widerspruch vertragend, Joseph.

ἀναντίῤῥητος, ον, Adv. ἀναντιῤῥήτως, (ἀντερεῖν) = d. vorherg., Polyb. Plut. Heliod.

ἀναντιτύπητος, ον, (ἀντιτύπτω) keinen Gegenstoss gebend, nicht abprallend, nicht elastisch, Sext. Emp. 9, 411. [ῠ]

ἀναντιφωνησία, ἡ, das Nichtantworten, Cic. ad Att. 15, 13., von

ἀναντιφώνητος, ον, (ἀντιφωνέω) unbeantwortet, Cic. ad Att. 6, 1.

ἀναντλέω, (ἀντλέω) ausschöpfen, heraufschöpfen, Strabo 3. p. 218.; metaphor. mit Mühe vollbringen, πόνους, Mühseligkeiten ertragen, *exantlare labores*, Dion. Hal. ant. 8, 51.

ἄναξ, ἄνακτος, ὁ, (viell. von ἀνά, ἄνω) der Oberste, König, Fürst, Herr, Gebieter, von allen Göttern, den himmlischen wie den unterirdischen, oft b. Hom., vorzugsweis vom Apoll, der sogar ohne weitere Benennung so bezeichnet wird, Il. 1, 390. Bei Spät. hauptsächl. von den Dioskuren, s. auch Ἄνακες u. Ἄνακοι. Der Anruf durch den irreg. Vocat. ὦ ἄνα, poet. u. ion. mit Krasis ὦναξ, auch ὦ 'ναξ, od. ὤναξ geschr., kommt den Göttern allein zu, bes. dem Apoll, s. ἄνα. 2) von Menschen: jeder irdische Herr, bes. Herrscher, Fürst, Befehlshaber, Heerführer. Hom. nennt alle seine Helden so, den Agamemnon als obersten Feldherrn aber ἄναξ ἀνδρῶν: Orsilochos dagegen heisst ein Mal ἄναξ ἄνδρεσσιν, Il. 5, 546., wie Θήβαισιν ἄναξ, Eur. Phoen. 17. Ueber die Zusammenstellung ἄναξ βασιλεύς, s. Pors. Eur. Or. 342. Ferner werden ἄνακτες genannt alle vornehmen u. einflussreichen Männer, z. B. Tiresias, Od. 11, 144., die Söhne od. Verwandten von Königen; überh. die Ersten eines Landes od. einer Stadt, bes. bei den Trag., Musgr. Soph. OT. 85. 904. 3) Herr, d. i. Eigenthümer, Besitzer, *herus*, *dominus*, οἴκοιο ἄναξ, Od. 1, 397. bes. bezeichnet es das Verhältniss des Herrn zu den Knechten, oft in der Od.; auch der Herr als Besitzer von Vieh, Od. 9, 440., wo der Kyklop dadurch seinen Heerden entgegengesetzt wird. 4) überh. Vorsteher, Obwalter, Besorger, Lenker in jeder Beziehung, z. B. κώπης ἄναξ, Lenker des Ruders, Ruderer, Eur. Cycl. 86., auch wie ἄναξ νεῶν, Befehlshaber des Schiffs, Aesch. Pers. 370. 375. vgl. Herm. Eur. Alc. 514. ἄναξ ὑπήνης, Wagenlenker, Plat. com. bei Meineke spec. quaest. scen. II. p. 23. ὅπλων ἄνακτες, Führer der Waffen, Eur. Iph. A. 1260. ψευδῶν ἄνακτες, Lügenschmiede, Eur. Andr. 448. Das Wort ist bloss poet., in Prosa höchst selten u. nur bei feierlicher Anrede an die Götter zuweilen vorkommend.

Sehr selten ist ἡ ἄναξ st. ἄνασσα, Pind. Pyth. 12, 6. Herm. h. Hom. Cer. 58. Aesch. fr. 368 Dind. [⏑–, denn die Eine Stelle, Opp. cyn. 4, 308. wo die erste Sylbe lang wäre, ist bereits von Schneider verbessert.]

Ἀναξαγόρας, ου, ὁ, griech. Männername, bes. berühmt der Philosoph dieses Namens.

ἀναξαίνω, f. ανῶ, (ξαίνω) aufkratzen, wieder aufreissen, z. B. ἕλκος, ἀπορλωσιν, eine Wunde, *vulnus refricare*, Themist. p. 98. C. Alex. Aphrod.; metaph. erneuern, wieder anfrischen, aufs Neue reizen, bes. einen Schmerz. Pass. wieder aufbrechen, von Wunden; metaph. sich wieder erneuern, bes. von Leidenschaften, z. B. διαφορά, alter Zwist erwacht wieder, wird wieder angefacht, Polyb. 27, 6, 6. Plut. Dem. 17. πάθος εἰς

κάκωσιν ἀναξαινόμενον, eine zu einem Uebel angefachte Empfindung, Plut. moral. p. 610. C., wo im Texte sinnlos ἀναξηραινόμενον steht.

Ἀναξανδρίδας od. Ἀναξανδρίδης, ου, ὁ, ein lakedäm. König, Hdt.

Ἀνάξανδρος, ὁ, ein lakedäm. König, Hdt.

Ἀνάξαρχος, ὁ, griech. Männername, bes. berühmt der Philosoph dieses Namens aus Abdera, ein Schüler des Demokrit.

ἀναξηραίνω, f. ανῶ, (ξηραίνω) auftrocknen, wegtrocknen, versiechen machen, Il. 21, 347. in der verkürzten Form ἀνξηράνῃ st. ἀναξηράνῃ, Hdt. 7, 109. Diod. 5, 22. 16, 49. überh. aufzehren, auszehren, Callim. Cer. 114. Pass. ausgetrocknet werden, Plut. moral. p. 915. C., vertrocknen, ebend. p. 919. C. Dav.

ἀναξήρανσις, εως, ἡ, das Auftrocknen, Austrocknen.

ἀναξηραντικός, ή, όν, zum Auftrocknen gehörig, geschickt, auftrocknend, verzehrend, Plut. moral. p. 624. D.

ἀναξηρασία, ἡ, = ἀναξήρανσις.

ἀναξία, ἡ, (ἀνάσσω) Befehl, Geheiss, Auftrag, Dissen zu Pind. Nem. 8, 10. 2) = βασιλεία, Aesch. bei Hesych.

ἀναξία, ἡ, (ἄξιος) Unwerth, Unwürdigkeit, Plat. Protag. p. 356. A. Lob. Phryn. p. 106. nimmt das Wort an dieser Stelle als Femin. von ἀνάξιος, Stallb. aber, dessen Note nachzusehen ist, hat nach Schleiermachers Vorschlag ἀξία in den Text gesetzt, was das Richtige zu seyn scheint. In Zeno b. Diog. L. 7, 105. ist statt ἀναξίαν jetzt ἀπαξίαν nach Goerenzens Vorschlag geschrieben.

Ἀναξιβία, ἡ, myth. Weibername, Apollod.

Ἀναξίβιος, ὁ, griech., bes. lakedämon. Männername, Xen.

ἀναξιδώρα, ἡ, d. i. ἡ ἀνάγουσα δῶρα, ein Beiw. der Demeter, welche die Früchte aus der Erde aufwachsen lässt als Gaben für die Menschen, Hesych.

Ἀναξικράτης, ους, ὁ, ein Bürger von Byzanz, der seine Vaterstadt den Athenern in die Hände spielte, Xen. Hell. 1, 3, 12.

Ἀναξίλαος, ου, ὁ, griech. Männername, bes. Königsname, Hdt. Xen. Hell. 1, 3, 12.

Ἀναξίμανδρος, ὁ, ein Philosoph, Schüler des Thales, Xen.

Ἀναξιμένης, ους, ὁ, griech. Männername, bes. berühmt ein Philosoph, ein Redner u. ein Geschichtschreiber, Diog. L.

Ἀναξῖνος, ὁ, ein Spion des Kön. Philipp, Dem.

ἀναξιόλογος, ον, (ἀξιόλογος) unbeträchtlich, unerheblich, Diod.

ἀναξιοπάθεια, ἡ, unverdientes Schicksal od. Leiden, unwürdige Behandlung u. gerechter Unwille darüber, Hippocr. Joseph., von

ἀναξιοπαθέω, (ἀνάξιος, παθεῖν) unverdiente u. unwürdige Behandlung erdulden u. sich darüber entrüsten, Plut. Cat. min. 59. moral. p. 309. D. Stob. Dion. Hal. Joseph. Aesop.

ἀνάξιος, ον, bei Att. auch oft mit der besonderen Femininalform ἀναξία, für welche Lob. Phryn. p. 106. u. Loers Plat. Menex. p. 134. Beispiele gesammelt haben, Adv. ἀναξίως, (ἄξιος) *unwürdig*, u. zwar a) absolute: unwürdig seiner Stellung, nichtswürdig, werthlos, Hdt. 7, 9. Polyb. 15, 26, 10. u. a., ungeziemend, Xen. Cyr. 5, 5, 8. b) mit Gen. od. mit Infin., unwürdig einer Sache, etwas nicht verdienend, einer Sache unwerth. ἀνάξια παθεῖν, unverschuldet leiden. Oft b. Plat. Tragik. u. a.

ἀνάξιος, ον, (ἄναξ) königlich, Schol. Ven. Il. 23, 630.

ἀναξιόω, f. L. b. Eur. El. 254. Seidl. st. ἀπαξιόω.

Ἀνάξιππος, ὁ, einer der Generale des Alexander, Arr.

ἀναξιφόρμιγξ, ιγγος, ὁ, ἡ, (ἀνάσσω, φόρμιγξ) die Phorminx od. Cither beherrschend, ὕμνος, Pind. Ol. 2, 1.

ἀναξυνόω, (ξυνόω) = ἀνακοινόω, Xen. Hell. 1, 1, 30.

ἀναξυρίς, ίδος, ἡ, nur im Plur. ἀναξυρίδες gebräuchlich, die langen, weiten Beinkleider der Perser u. anderer barbarischer Völker, *braccae*, oft bei Hdt. Xen. Polyb. Plut. u. a. vgl. Perizon. Ael. v. h. 12, 32. u. Millin monum. ined. 1. p. 10. not. 46. (Die Abltg von ἀνασύρομαι ist falsch, Sache u. Name ohne Zweifel persisch; die Griechen sagten dafür θύλακοι, *Säcke*.)

ἀναξύω, f. ύσω, (ξύω) aufkratzen, wegkratzen, wegscharren, Plut. moral. p. 637. F. Antiphon; wieder poliren, neu behauen od. poliren, Plut. Popl. 15. [ῡ]

Ἀναξώ, οῦς, ἡ, griech. Weibername, Theocr. Apollod.

ἀναοίγω, f. ξω, poet. st. ἀνοίγω, Il. 24, 455.

ἀναπαιδεύω, (παιδεύω) von Neuem od. wieder erziehn, unterrichten, Ar. equ. 1098. Soph. fr. 434 Dind.

ἀναπαιστικός, ή, όν, anapästisch, von

ἀνάπαιστος, ον, (ἀναπαίω) zurückgeschlagen, zurückprallend; anapästisch, Athen. Meist als Subst. ὁ ἀνάπ., der Versfuss Anapäst, der umgekehrte, gleichs. zurückgeschlagene Daktylus, ⏑⏑–. τὰ ἀνάπαιστα, in Anapästen abgefasste Spottgedichte, Plut. Pericl. 33. Luc. Alciphr.

ἀναπαιστρίδες, αἱ, eine Benennung der Hämmer: die von dem Ambos zurückprallenden, Hesych.

ἀναπαίω, (παίω, irreg.) zurückschlagen, zurückprallen. ῥυθμοὶ ἀναπαίοντες, anapästische Rhythmen, Philostr. p. 601.

ἀναπαλαίω, f. αίσω, (παλαίω) wieder kämpfen, den Kampf erneuen, wie ἀναμάχομαι, Theodoret.

ἀναπάλειπτος, ον, (ἀπαλείφω mit dem α priv.) unauslöschlich, unvertilgbar, Eust. [ᾰλ]

ἀναπάλη, ἡ, (πάλη) erneuter Kampf; ein Tanz, der die fünf zum πένταθλον gehörigen Wettkämpfe nachahmend darstellte, Athen. 14. p. 631. B. [πᾰ]

ἀνάπᾰλιν, Adv., (πάλιν) umgekehrt, in entgegengesetzter Ordnung od. Art, zurück, verkehrt, Plat. Xen. Plut. u. a. ἀνάπαλιν ἔχειν, verschieden od. entgegen seyn. ἀνάπαλίν ἐστιν ἡμῖν ἢ τοῖς ἄλλοις, bei uns findet das Gegentheil statt: = ἔμπαλιν.

ἀναπᾰλινδρομέω, (παλινδρομέω) wieder zurücklaufen, Hippocr.

ἀναπάλλακτος, ον, (ἀπαλλάσσω) nicht abzubringen, nicht wegzuschaffen, ῥύπος, Synes. p. 183. A.

ἀναπάλλω, f. αλῶ, (πάλλω) aufschwingen, in die Höhe schwingen. ἔγχος ἀμπεπαλών, die Lanze zum Wurf aufschwingend, um ihr durch Ausholen Wucht beim Wurf zu geben, Hom., in Bewegung setzen, aufregen, antreiben, Eur. Bacch. 1189. Pass. nebst dem synkop. Aor. ἀνέπαλτο (s. Spitzn. Exc. XVI. zur Il.), in die Höhe springen, einen Satz thun, oft bei Hom. u. spät. Epik., auch Pind.

Ol. 13, 69. Eur. Or. 322. u. im Part. ἀναπάλμενος, Ap. Rh. 4, 873., auch bei spät. Prosaik., wie Ael.; sich aufschwingen, aufsteigen, Ap. Rh. 3, 1377. Das Act. in der Bdtg aufschwingen hat auch Plut. Galb. 27. Die Formen ἀναπηλήσας, b. Hom. Merc. 41. u. ἀνεπήλατο, Mosch. 2, 109. sind zweifelhaft.

ἀνάπαλος, ὁ, s. ἄμπαλος.

ἀνάπαλσις, εως, ἡ, (ἀναπάλλω) das Aufschwingen, Aufschleudern, Emporwerfen, Arist. de mundo 4.

ἀναπάντητος, ον, (ἀπαντάω) wo uns Niemand entgegenkömmt, bes. um zu begrüssen, von einer Reise, Cic. ad Attic. 9, 1.

ἀναπαριάζω, nach Art der Parier seine Gesinnung treuloserweise ändern, sprichw. s. Corn. Nep. Milt. 7, 4.

ἀναπάρτιστος, ον, (ἀπαρτίζω) unvollendet, nicht vollständig abgeschlossen, Diog. L. 7, 63.

ἀναπάσσω, f. άσω, (πάσσω) draufstreun, dranstreun; übertr. χάριν τινί, Einem Genuss spenden, Pind. Ol. 10 (11), 115.

ἀναπατέω, (πατέω) aufwärts gehn, die Füsse aufwärts heben, Hippiatr.

ἀνάπαυλα, ης, ἡ, (ἀναπαύω) 1) das Ausruhn, Rast, Erholung, Thuc. 2, 38. u. oft bei Plat. Soph. Eur. 2) Ruhezeit, Schicht, Thuc. 2, 75. 3) Erholungsort, Ruheplatz, Plat. legg. 1. p. 625. B. 4. p. 722. C.

ἀνάπαυμα, τὸ, Ruhe, Rast, Ruheplatz. Scheint nur in der poet. verkürzten Form ἄμπαυμα, die sich bei Hes. u. in der Anthol. findet, gebräuchlich gewesen zu seyn.

ἀνάπαυσις, εως, ἡ, Ruhe, Erholung, das Ausruhen, Pind. Thuc. Plat. Xen. Eur. u. a. ἀνάπαυσίς τινος, Erholung von etwas, Thuc. 4, 20. Xen. Hier. 2, 11. 2) Unterbrechung, Stillstand, Plut. Lyc. 22. 3) Erholungszeit, Musse, Polyb. Die poet. verkürzte Form ἄμπαυσις hat Anyte Anth. Pal. 9, 314, 3.

ἀναπαυστήριος, ον, zum Ruhn od. Ausruhn gehörig, geeignet dazu. ἀμπαυστήριος θῶκος, Ruhesitz, Hdt. 1, 181., vgl. unter ἀμβ—. Als Subst. τὸ ἀνάπ., Ort zum Ausruhn, Ruheplatz; alles Ruhe Gewährende, Ruhezeit, Ruhestunde, Xen. mem. 4, 3, 3.; das Zeichen mit der Trompete, sich im Lager zur Ruhe zu begeben, verst. σημεῖον.

ἀναπαυντήριος, ον, = d. vorherg., s. Lob. Soph. Ai. p. 321.

ἀναπαύω, f. παύσω, poet. verkürzt ἀμπαύω, (παύω) 1) machen dass Jemand aufhört, Jemanden abbringen von etwas, τινά τινος, wie z. B. χειμὼν ἀνέπαυσεν ἀνθρώπους ἔργων, Il. 17, 550. 2) ausruhn od. sich erholen lassen, Plat. Xen. Eur. u. a. ἀναπαύειν τὸ στράτευμα od. τὴν στρατιάν, das Heer ausruhn od. Halt machen lassen, Xen. Plut. ἀναπαῦσαι τὴν πόλιν, den Staat in Ruhe od. Frieden versetzen, Plut. Nic. 9. ἀναπαύειν τινά τινος od. ποιοῦντά τι, Einem Rast gönnen von etwas, z. B. τοῦ πλάνου, Soph., ἀναλωμάτων, λειτουργοῦντα, Dem. 3) zur Ruhe bringen; dah. a) tödten, Plut. moral. p. 1153. A. b) ablegen, στέφανον, φασκώλιον, den Kranz, die Geldkatze, Ael. v. h. 2, 41. u. a. 7, 29. — B) Med. ἀναπαύεσθαι, 1) ausruhn, sich erholen; bes. sich zur Ruhe begeben, sich niederlegen, Hdt. Plat. Xen. Eur. u. a., brach liegen, vom Acker, Pind. Nem. 6, 20. ἀναπαύεσθαι ἔκ τινος, von etwas ausruhn, Plat. Crit. init. 2) einen Ruhepunkt od. Stillstand haben, unterbrochen werden, Xen. Plut. οὐκ ἀναπαύομαι ποιῶν τι, ich thue etwas unausgesetzt, Xen. An. 4, 2, 4. 3) in Ruhe bleiben, nicht belästigt werden, Xen. Cyr. 6, 1, 11. 4) zur Ruhe kommen, sterben, Theocr. 1, 138. Plut. Pomp. 80. 5) ἀναπαύεσθαί τινος, etwas aufgeben, z. B. τῆς διανοίας, einen Gedanken od. Plan, Xen. An. 5, 6, 31.

ἀναπείθω, f. πείσω, (πείθω) bereden, überreden, zu etwas bewegen od. bestimmen, m. d. Inf., Hdt. Thuc. Plat. Xen. u. a., auch mit ὡς u. Conj. od. Optat., oft bei Xen., τινά τι, Ar. Nub. 77. vgl. Jac. AP. p. 567. anreizen, verführen, lüstern machen, von allen sinnlichen Lockungen; aufwiegeln, aufregen, Batr. 122.

ἀναπεινάω, (πεινάω, irreg.) wieder hungern, Athen.

ἀνάπειρα, ἡ, (πεῖρα) Versuch, Probe, bes. Seemanöver zur Uebung u. Prüfung der Flotte, Polyb. Diod. Plut. s. Wessel. Diod. 1. p. 548.

ἀναπειράω, f. άσω, ion. ήσω, (πειράω) wieder versuchen, in Versuchung führen; bes. im Med. einen Versuch machen, bes. den ersten Versuch machen, Plut. moral. p. 992. B.; in der Nautik: manövriren, theils absolute, Hdt. 6, 12. Thuc. 7, 7., theils mit dem Zusatz σκάφεσι, ναυσί, Polyb. 26, 7, 9. Diod. 13, 8. [ᾱσω]

ἀναπείρω, f. περῶ, (πείρω) anspiessen, theils absolute, Il. 2, 426., wo die poet. verkürzte Form ἀμπείροντες steht, Hdt. 4, 94. Ar. Ach. 1007., theils mit Präpos., wie ἐπί τινος od. ἀνά τι, an etwas, Hdt. 4, 103. Ar. Ach. 796. ἀναπαρῆναι τὸν πόδα, sich den Fuss anspiessen, sich etwas in den Fuss treten, Mach. b. Athen. 8. p. 349. C.

ἀνάπεισμα, τὸ, (ἀναπείθω) Zutraun, Zuversicht, Zuversichtlichkeit, Ueberzeugung. Diese Bdtg, welche die Wörterbücher ohne Beleg geben, kennt Steph. thes. nicht, der vielmehr nur aus Poll. 4, 127. u. 132. ἀναπείσματα, Seile zum Hinaufziehn, anführt, wo jetzt ἀναπιέσματα gelesen wird.

ἀναπειστήριος, ον, poet. auch mit bes. Fem. ἀναπειστηρία, (ἀναπείθω) überredend, zum Ueberreden geeignet, Ar. Nub. 875.

ἀνάπειστος, ον, (ἀναπείθω) überredet, verleitet, verführt, aufgewiegelt.

ἀναπεμπάζω, f. άσω, (πεμπάζω) wieder aufzählen, noch einmal überzählen, Luc. philop. 1. Anthol. Lycophr., gew. im Med., bei sich noch einmal aufzählen, überrechnen, überdenken, Plat. legg. 4. p. 724. B. Lys. p. 222. E. Athen. p. 664. B. Plut. moral. p. 605. A. Luc. Gall. 5.

ἀναπέμπω, f. ψω, (πέμπω) 1) herauf od. hinauf schicken, senden; dah. a) aufsteigen lassen, u. im Pass. aufsteigen, bes. Dünste, Plat. Tim. p. 85. C., einen Wasserstrahl, Pind. Pyth. 1, 48., Schall, Plut. Mar. 20. moral. p. 590. F., von der Erde: aufsprossen lassen, hervorbringen, erzeugen, Pind. Pyth. 9, 83. Plut. moral. p. 447. D. Herod. 8, 2, 7., überh. zukommen lassen, Plut. moral. p. 610. B. b) nach einem höher gelegenen Ort schicken, Xen. Cyr. 7, 5, 34., von der Küste ins Innere des Landes, Isocr. Panath. c. 39., nach der Hauptstadt u. überh. nach einem angesehenen Orte hinschicken, Polyb. 1, 7, 12. u. öfter, auch zu einer angesehenen Person, Plut. Mar. 17. vgl. ἀναβαίνω, ἀνάγω. c) ἀναπέμπειν τὸ γένος εἴς τινα, seinen Ursprung auf Einen zurückführen, wie ἀνάγειν, Diod. 4, 83. 2) zurückschicken, Plut.

Sol. 4. Lys. 6., zurückkehren lassen, Pind. Isthm. 7 (6), 16.

ἀναπεπτάμένος, η, ον, part. perf. pass. zu ἀναπετάννυμι, Il. 12, 122. u. bei Attik.

ἀναπέπτω, spätere Form st. ἀναπέσσω.

ἀναπεπτωκότως, Adv. part. perf. zu ἀναπίπτω, muthlos, säumig.

ἀναπέσσω, att. ἀναπέττω, f. πέψω, (πέσσω, irr.) wieder kochen, wieder aufwärmen, Arist.

ἀναπετάννυμι u. ἀναπεταννύω, f. πετάσω, att. πετῶ, (πετάννυμι, irr.) ausbreiten, entfalten, auseinander wickeln, ἱστία, die Segel ausspannen, Hom. βόστρυχον, das Haar wallen lassen, Eur. Phoen. 794. φάος, ein Licht strahlen lassen, anzünden, Eur. Iph. Aul. 34. 2) öffnen, eröffnen, hauptsächl. πύλας, θύρας, Hdt. Plat. Xen., aber auch πάροδον, einen Pass, Xen., ὀφθαλμούς, ὦτα, Xen. Plut. Alex. 49. Bes. häufig Part. perf. pass. ἀναπεπταμένος, geöffnet, offen, hauptsächl. von Thüren, Il. 12, 122. Pind. u. Attik., von den Augen, Plat. Xen. u. a., aber auch von Pässen, Häusern, Eur. Alc. 600., von Gegenden u. vom Meere, Hdt. Plat. Xen. u. a. δίαιτα καθαρὰ καὶ ἀναπεπταμένη, das Leben in reiner u. freier Luft, Plut. Pericl. 34. ἀναπεπταμένη παῤῥησία, ungezügelte Freimüthigkeit, Plat. Phaedr. p. 240. E. u. das. Stallb. [ᾰσω]

ἀναπετής, ές, (ἀναπετάννυμι) ausgedehnt, erweitert, geöffnet, Hippocr. Aret.

ἀναπέτομαι u. ἀνίπταμαι, fut. ἀναπτήσομαι, aor. ἀνεπτόμην, ἀνέπτην u. ἀνεπτάμην, (πέτομαι, irr.) auffliegen, sich fliegend erheben, Plat. Phaedr. p. 249. D. legg. 10. p. 905. A. Eur. Ion 796., davon fliegen, Hdt. 5, 55. Plat. Phaed. p. 109. E., dah. auch metaph. eilig entfliehen, Plut. Crass. 21., auffahren, in die Höhe hüpfen, vor Freude od. Schrecken, Soph. Ai. 693. Ant. 1308.

ἀναπεφλασμένως, Adv. part. perf. pass. von ἀναφλάω, Ar. Lys. 1109.

ἀναπηγάζω, f. άσω, (πηγή) aufquellen, aufsprudeln lassen, Hesych.

ἀναπήγνυμι, f. πήξω, (πήγνυμι, irr.) anstekken, anheften, anspiessen, Ar. Eccl. 843. τὸ σῶμα πλάγιον διὰ τριῶν σταυρῶν ἀναπῆξαι, den Körper an drei Kreuze anspiessen, Plut. Artax. 17. κεφαλὴ ὑπὲρ αἰχμῆς πεπηγυῖα, ein Kopf, der auf eine Lanzenspitze gesteckt ist, Plut. Crass. 26.

ἀναπηδάω, f. ήσω, (πηδάω) 1) *aufspringen*, d. i. a) in die Höhe springen, von seinem Sitze od. aus seiner Lage, Il. 11, 379. u. oft bei Plat. Xen. Dem. u. a. ἀναπηδᾶν ἐπ' ἔργον, zur Arbeit aufspringen vom Lager, Ar. Av. 493. Auch von aufsprudelnden Quellen. b) auf etwas springen, haupts. ἐπὶ τὸν ἵππον, auf das Pferd, Xen., aber auch auf jeden erhöheten Gegenstand, wie ἐπὶ τὴν ἑστίαν, ἐπὶ τὸ τεῖχος, ἐπὶ τὸ βῆμα, Xen. Plut. u. a. ἀναπηδᾶν πρὸς τὸν πάππον, am Grossvater in die Höhe springen, Xen. Cyr. 1, 3, 9. 2) zurückspringen, Ar. Ran. 566. Dav.

ἀναπήδησις, εως, ἡ, das Auf- od. Hervorspringen. ἀναπ. τῆς καρδίας, das Herzklopfen, Arist.

ἀναπηλέω, = ἀναπάλλω, wie ἀναθηλέω st. ἀναθάλλω, f. L. h. Hom. Merc. 41. wofür Herm. ἀναπιλέω vermuthet, s. πιλέω, Wolf ἀναμηλόω mit Ruhnk. schreibt.

ἀναπηνίζομαι, Depon. med., (πηνίζομαι) aufwickeln, aufhaspeln, z. B. die Fäden vom Gespinst des Seidenwurms, Arist.

ἀναπηρία, ἡ, Verstümmlung, Gebrechlichkeit, Arist. rhet. 2, 8., von

ἀνάπηρος, ον, (πηρός) verstümmelt, krüppelhaft, gebrechlich, vita Hom. 23. Plat. Plut. u. a. s. Valck. Ad. p. 317. A. Dav.

ἀναπηρόω, verstümmeln, verkrüppeln, Plat. Phil. p. 310. E. Anthol.

ἀναπίδναμαι, s. ἀναπίλναμαι.

ἀναπῑδύω, (πιδύω) aufquellen, Plut. [ῠ]

ἀναπιέζω, f. έσω, (πιέζω) aufwärts od. zurück drücken. Dav.

ἀναπίεσμα, τὸ, eine Vorrichtung zu Versenkungen auf der athen. Bühne, eine Fallthür, Pollux 4, 127. u. 132. Vgl. ἀνάπεισμα.

ἀναπίλναμαι, (πίλνημι) aufspringen, hervorspringen, Mosch. 2, 109., wo Andre ἀνεπήλατο u. ἀνεπίδνατο in gleicher Bdtg schreiben.

ἀναπίμπλημι, f. ἀναπλήσω, (πίμπλημι, irr.) 1) erfüllen, in Erfüllung gehn lassen. Homer verbindet, wo er das Wort braucht, immer μοῖραν, πότμον, οἶτον, κακά, ἄλγεα, κήδεα ἀναπλῆσαι, ein von den Göttern verhängtes Geschick, Unglück, Elend erfüllen, d. i. an sich in Erfüllung gehn lassen, wirklich erleiden, ertragen. Eben so πότμον, Pind. Nem. 10, 107., κακά, τάδε, πλέω, Hdt. 5, 4. 6, 12. 9, 87. τὴν αὐτοῦ μοῖραν, Plat. Epin. p. 992. B. u. bei spät. Epik., wie Ap. Rh. μοῖραν, 1, 1035. 1323. κακότητα, 4, 15. ἀναπλῆσαι ἀέθλους, Kämpfe bestehn, 4, 365., wie ἐκτελέω. οἶτον, Orph. Arg. 1149. νήματα μοίρας, Anthol. 2) anfüllen, erfüllen, τινά τινος, Einen mit etwas, bes. anstecken, behaften, von übelen Zuständen, die Einem mitgetheilt werden, wie *implere*, *inficere*, *imbuere*, wie z. B. αἰτιῶν ἀναπλῆσαι, in seine Schuld mit verwickeln, Plat. apol. p. 32. C.; hauptsächl. im Pass. erfüllt, angesteckt, behaftet werden, τινός, mit etwas, Thuc. Plat. Xen. Dem. u. a., s. Ruhnk. Tim. p. 31. Kor. Heliod. p. 123.

ἀναπίμπρημι, f. ἀναπρήσω, (πίμπρημι, irr.) aufblasen, aufschwellen, Nic. ther. 179.

ἀναπίνω, (πίνω, irr.) auftrinken, aufschlürfen, einsaugen, Hippocr. [ῑ]

ἀναπιπράσκω, f. πράσω, (πιπράσκω, irr.) wieder verkaufen, Poll. [ᾱσω]

ἀναπίπτω, f. πεσοῦμαι, (πίπτω, irr.) zurückfallen, Aesch. Ag. 1599 (1515)., rückwärts niedersinken, Eur. Cycl. 410.; sich zurücklegen, sich rückwärts biegen, Plat. Phaedr. p. 254. B. E. Xen. oec. 8, 8. equ. 8, 17. Polyb. 1, 21, 2.; sich niederlegen, z. B. zu Tisch, *recumbere*, wie ἀνάκειμαι, nur bei Spätern, wie Diod. 4, 59. Luc. asin. 23. Athen. 1. p. 23. E. vgl. Lob. Phryn. p. 216. 2) übertr. den Muth sinken lassen, Thuc. 1, 70. Athen. Plut., die Lust verlieren, erschlaffen, saumselig werden, zaudern, *concidere animo*, Dem. de fals. leg. p. 411 Reisk. vgl. Wessel. Diod. 2. p. 412. 3) liegen bleiben, lässig betrieben werden, Dem. Mid. p. 567 Reisk.

ἀναπιστεύω, (πιστεύω) wieder vertraun, wieder Zuversicht od. Muth fassen.

ἀναπιτνέω, poet. st. ἀναπίπτω.

ἀναπίτνημι, poet. st. ἀναπετάννυμι, Pind.

ἀναπλάκητος, ον, = ἀναμπλάκητος, w. m. s.

ἀνάπλᾰσις, εως, ἡ, (ἀναπλάσσω) Umbildung, Umgestaltung, neue Bildung, Hippocr. 2) Vorbildung, Greg. Naz. 3) Einbildung, Erdichtung.

ἀνάπλασμα, τὸ, (ἀναπλάσσω) das Umgebildete. 2) das Vorgebildete, Erdichtete, mimisch

Nachgeahmte u. Dargestellte, Strab. 3) Gestalt, Bildung, Diod.

ἀναπλασμός, ὁ, = *ἀνάπλασις,* Einbildung, Plut. moral. p. 113. D.

ἀναπλάσσω, att. *πλάττω,* f. *πλάσω, (πλάσσω)* 1) wieder bilden, umbilden, neu bilden. Med. *ἀναπλάσσεσθαι οἰκίην,* sich wieder ein Haus errichten, Hdt. 8, 109. Pass. *ῥὶς ἀναπλάσσεται,* es bildet sich wieder eine Nase, Hippocr. 2) aufbilden, die gehörige Form geben, gestalten, Plat. Alc. 1. p. 121. D. Luc. somn. 2, 4. u. sonst, Ar. Nub. 995. Opp. cyn. 3, 168. 3) im Geiste gestalten, ersinnen, erdichten, bes. im Med., Anthol., sich einbilden, Polyb. 3, 94, 2.

ἀναπλείω, ep. st. *ἀναπλέω,* Nic. ther. 308.

ἀναπλέκω, f. *ξω, (πλέκω)* aufflechten, umflechten, *τί τινι,* etwas mit etwas umflechten, Pind. Ol. 2, 135. *ἀναπλέκειν τὴν κόμην,* das Haar aufflechten, frisiren, Poll. 2, 35. Med. *ἀναπλέκεσθαι,* sein Haar aufflechten, sich frisiren, Luc. navig. 3. 2) einflechten, Agath. ep. 24. 3) verflechten, verknüpfen, Luc. piscat. 6., wo sonst das Med. stand, Jacobitz aber das Act. aus codd. hergestellt hat; überh. flechten, flechtend zu Stande bringen, wie *στέφανον ῥόδοις,* von Rosen einen Kranz, Himer. ecl. 13, 25. *μολπήν,* einen Gesang gestalten, Christod. ecphr. 113. Bei Plut. Brut. 17. scheint *ἀναπεπλεγμένοι,* unter einander verwickelt, zu bedeuten.

ἀνάπλεος, έα, εον, = *ἀνάπλεως,* welches s.

ἀνάπλευσις, εως, ἡ, das aufwärts Schwimmen od. Schiffen, das stroman Fahren. *ὀστέου ἀνάπλ.,* die Ablockerung eines faulenden Knochens, Hippocr., von

ἀναπλέω, poet. *ἀναπλείω,* f. *πλεύσομαι* od. *πλευσοῦμαι, (πλέω,* irr.) 1) aufwärts schwimmen od. schiffen, stroman fahren, *στεινωπὸν ἀναπλεῖν,* die Meerenge hinauf fahren, Od. 12, 234. *ἀναπλεῖν ποταμόν,* einen Fluss hinauf fahren, Plut. Aem. Paul. 30. Pass. *ἀναπλεῖται ποταμός,* es wird ein Fluss stromaufwärts beschifft, Polyb. 2, 16, 10. 2) auf die hohe See fahren, unter Segel gehn, wie *ἀνάγομαι,* Dem. Chers. p. 63 R., *εἰς χωρίον,* nach einem Orte hinfahren, Il. 11, 22. Plut. Themist. 16. Aristid. 9. u. oft bei Polyb. 3) auf dem offenen Meere fahren, kreuzen, Dem. coron. p. 290 R. Plut. Themist. 31. Aem. Paul. 6. 4) zurücksegeln, Xen. Hell. 4, 8, 36. Dem. p. 887 R. Polyb. 5, 102, 10. *τροφὴ ἀναπλέουσα,* die aus dem Magen zurückströmende, d. i. wieder in den Mund tretende Nahrung, Ael. n. a. 2, 54. u. das. Jacobs. 5) auffluthen, austreten, von anschwellenden Strömen u. steigenden Flüssigkeiten, Ael. n. a. 5, 52. 10, 43. 2, 48. s. Jac. zu Ael. n. a. 10, 19. 6) *ὀδόντες ἀναπλέουσι,* die Zähne werden wackelnd u. fallen aus, Hippocr. Nicand. ther. 308.

ἀνάπλεως, ων, gen. *ω,* auch fem. *ἀναπλέα,* Plat. Phaedo p. 83. D. u. das. Heind., neutr. plur. *ἀνάπλεα,* Apollod. 1, 9, 21., *(πλέως)* angefüllt, voll, *τινός,* von od. mit etwas, Hdt. 4, 31. Plat. rep. 7. p. 516. E. Plut. u. a. 2) verunreinigt, angesteckt, *τινός,* von etwas, öfter bei Plat. u. a.

ἀναπλήθω, (πλήθω) poet. st. *ἀναπίμπλημι,* nur im Praes. u. Imperf. gebr., bes. mit Schmutz anfüllen, besudeln, Korai Heliod. 2. p. 123. Bast ep. cr. p. 138. 2) ganz voll seyn, Quint. Sm.

ἀναπλημμυρέω, (πλημμυρέω) überfliessen, überfluthen.

ἀναπλημμύρω, = das vorherg. 2) überfluthen lassen, *τινί,* über etwas, Quint. Sm. 14, 635. [ῡ]

ἀναπληρόω, f. *ώσω, (πληρόω)* 1) *erfüllen,* d. i. a) einen leeren Raum ausfüllen, Plat. Tim. 97. B. 81. B. Med. *δώματ' ἀναπληροῦσθαι,* sein Haus anfüllen, Eur. Hel. 913. Metaph. *τὴν ὀργὴν ἀναπλ.,* seinen Zorn vollständig auslassen, Dem. p. 1465, 21. b) vollzählig od. vollständig machen, vervollständigen, ergänzen, etwas Fehlendes, Mangelhaftes, Ausgelassenes, Plat. Xen. Dem. u. a., hauptsächl. ein geschlossenes Ganze auf seine bestimmte Anzahl bringen, wie z. B. *τὴν βουλήν,* Plut. Poplic. 11. *τὰς τάξεις,* Plut. Pyrrh. 18. *τὴν πόλιν, τὸ πολίτευμα,* Plut. Agis 6. Cleom. 11. *ἀναπληροῦν τὴν συνηγορίαν,* die von Anderen verlassene Advocatur übernehmen, Plat. Crass. 3. Pass. ergänzt werden, vollzählig werden, Xen. de vectig. 4, 24. Plut. Pyrrh. 21. Agis 8. 2) *wieder füllen,* wieder vollständig machen, u. zwar a) eigentlich, Pass. *ἀνεπληρώθη ὁ ἥλιος,* die Sonnenscheibe ward wieder voll, Thuc. 2, 28. b) metaphor. wieder gut machen, wieder ersetzen, Plut. Pyrrh. 30. *ἀναπληροῦν τὴν ἐλπίδα,* die Hoffnung wieder steigern, Plut. Demetr. 45. Dav.

ἀναπλήρωμα, τό, Erfüllung, Ergänzung, Ersatz, Supplement. Dav.

ἀναπληρωματικός, ή, όν, zum Ausfüllen geeignet, geschickt, tauglich.

ἀναπλήρωσις, εως, ἡ, das Ausfüllen, Ergänzen, Ersetzen; auch das Vollwerden, u. dah. von Menschen: das Steigen, Plut. Demetr. 45. 2) Befriedigung, eines Bedürfnisses, Plut. moral. p. 686. E. 687. E., des Zornes, Plut. Arat. 45. 3) das vollkommene Erreichen, Plut. moral. p. 84. C.

ἀναπληρωτέον, Adj. verb. von *ἀναπληρόω,* man muss vollständig machen, *τὴν ἀλήθειαν,* man muss die volle Wahrheit geben, Plut. Cim. 2.

ἀναπλήσσω, f. *ξω, (πλήσσω,* irr.) aufschnellen, Arat.

ἀναπληστικός, ή, όν, (ἀναπίμπλημι) sich einem anderen mittheilend, ansteckend, Arist.

ἀναπλοκή, ἡ, (ἀναπλέκω) in der Musik: die Verbindung aufwärts gehender Töne, Gegens. *καταπλοκή.*

ἀνάπλοος, ὁ, zsgz. *ἀνάπλους, (ἀναπλέω)* das Aufwärts- od. Stromanschwimmen, —schiffen, die Fahrt stroman, Hdt. 2, 4. 8. Plut. Cat. min. 39., die Einfahrt durch einen Kanal von der offenen See her, Plat. Criti. p. 115. D. 2) das Hinausfahren aus dem Hafen auf die offene See, das Auslaufen, öfter bei Polyb. z. B. 1, 53, 13. 3) Rückfahrt, Polyb. 15, 24, 1. Strab. 5. p. 131. 4) der Ort od. das Bassin, wo die Schiffe einlaufen, Plat. Criti. p. 117. E.

ἀναπλόω, (ἁπλόω) entfalten, ausbreiten. Pass. sich entfalten od. ausbreiten, Dioscor.

ἀναπλύνω, f. *υνῶ, (πλύνω)* auswaschen, ausspülen. [ῡ] Dav.

ἀνάπλυσις, εως, ἡ, das Auswaschen, Ausspülen.

ἀνάπλωσις, εως, ἡ, (ἀναπλόω) das Entfalten, die Entfaltung, Entwickelung, Erklärung, *explicatio.*

ἀναπλώω, (πλώω) ion. st. *ἀναπλέω,* Hdt. Ap. Rh. Opp. hal. 5, 399.

ἀναπνείω, auch *ἀμπνείω,* ep. st. *ἀναπνέω,* Ap. Rh. Anthol.

ἀνάπνευμα, τό, poet. verkürzt *ἄμπνευμα, (ἀναπνέω)* Erholung, Ruhe, Ruheplatz, Pind. Nem. 1, 1.

ἀνάπνευσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀναπνέω*) das Aufathmen, Einathmen, Athemholen, Plat. Tim. p. 92. Arist. 2) das Verschnaufen, Ausruhn, Erholung. *ἀνάπνευσις πολέμοιο*, Kriegesrast, Kampfesrast, öfter in der Il., auch Ap. Rh. 2, 474.

ἀναπνευστικός, *ή*, *όν*, zum Athemholen gehörig. *ἀναπν. δύναμις*, das Vermögen zu athmen, Anton. *τὰ ἀναπνευστικά*, die Respirationswerkzeuge, Alex. Aphr. Die in den neueren Wörterb. angeführte Bdtg.: erquickend, erfrischend, kennt Steph. thes. nicht u. ich finde dafür keinen Beleg.

ἀνάπνευστος, *ον*, (*πνέω*) ohne Athem zu holen, athemlos, poet. st. *ἄπνευστος*, Hes. th. 797., wo aber Herm. opusc. 6. p. 164. *ἄμ' ἄπνευστος* zu lesen vorschlägt, was offenbar den Vorzug verdient.

ἀναπνέω, poet. auch *ἀμπνέω*, *ἀναπνείω* u. *ἀμπνείω*, f. *ἀναπνεύσομαι*, aor. *ἀνέπνευσα* u. daneben bei Hom. 3 sing. *ἄμπνῦτο* u. *ἀμπνύνθη*, imperat. *ἄμπνυε*, (*πνέω*) 1) *aufathmen*, Athem holen, ein- u. ausathmen, bes. aber einathmen, überh. athmen, Plat. Xen. u. a. Metaph. a) leben, wie Pind. Nem. 7, 7: *ἀναπνέομεν οὐχ ἅπαντες ἐπὶ ἴσα*, wir haben nicht alle das Leben zu gleicher Bestimmung, vgl. Soph. Phil. 883. Dem. cor. p. 293, 17 R. b) sich aufblähen, sich in die Brust werfen, Dem. Mid. p. 582, 2 R. Eur. Tro. 1277. 2) *wieder zu Athem kommen*, sich erholen, verschnaufen, oft bei Hom. Pind. Nem. 8, 82. u. bei Attik. in Prosa u. Poesie, theils absolut, theils mit dem Gen., wie *κακότητος*, *πόνοιο*, *τῆς νόσου*, Il. 11, 382. 15, 235. Soph. Ai. 274., theils mit Partic., wie *τειρόμενοι*, *ἐς τεῖχος ἀλέντες*, Il. 16, 43. 21, 534. Statt des Gen. zuweilen auch *ἐκ*, wie *ἐκ τῆς ναυηγίης καὶ τοῦ χειμῶνος*, Hdt. 8, 12., aber Soph. OR. 1221: *ἀνέπνευσα ἐκ σέθεν*, durch dich habe ich mich wieder erholt, bin ich wieder emporgekommen. Auch: wieder frei athmen, sich erleichtert od. ermuthigt fühlen, Plut. Mar. 40. 3) *aufhauchen*, aushauchen, aufsteigen lassen, ausdünsten, theils absolut, wie Plut. moral. p. 682. F., theils mit Acc., wie *καπνόν*, Rauch aufsteigen lassen, in Rauch aufgehn, Pind. Ol. 8, 47., *πυρὸς σέλας*, Feuergluth aushauchen, Ap. Rh. 3, 231. *ἀναπνεῖν χρησμούς*, wie *ἀνιέναι*, Philostr. p. 509. Auch intransit. aufwehen, aufsteigen, wie *ἀϋτμὴ ἀναπνείουσα μυχοῖο*, Dunst, der aus dem Innern aufsteigt, Ap. Rh. 2, 737. So auch *τὸ πῦρ ἀναπνεῖ*, das Feuer lodert auf, Theophr. 4) verschnaufen od. sich erholen lassen, Heliod. 8, 14. Dav.

ἀναπνοή, *ἡ*, poet. auch *ἀμπνοή*, 1) das Aufathmen, Athmen, Athemzug, Athem, Respiration, Pind. Pyth. 3, 102. oft bei Plat. Plut. u. a. *ἀμπνοὰς ἔχειν*, Athem haben, leben, Soph. Ai. 417. Besonders das Einathmen, Plat. Tim. p. 78. E. im Gegens. gegen *ἐκπνοή*, Plut. Camill. 28. *τὴν ἀναπνοὴν ἀπολαβεῖν τινος*, Einen ersticken, Plut. Rom. 27. *ἡ ἐσχάτη ἀναπνοή*, der letzte Athemzug, Polyb. Diod. *ὑπὸ τὴν ἀναπνοήν*, in Einem Athem fort, Polyb. 10, 47, 9. 2) das Wiederaufathmen, Verschnaufen, Erholung, theils mit Gen., wie *μόχθων*, *πόνων*, Pind. Ol. 8, 9. Eur. Iph. T. 92., theils absolute, wie *ἀμπνοὰν ἔστασαν*, sie fassten Erholung, neuen Muth, Pind. Pyth. 4, 354. *ἀναπνοὴν λαβεῖν*, sich wieder erholen, Plat. Phaedr. p. 251. E. *ἀναπνοὴν διδόναι*, *παρέχειν*, *ποιεῖν*, Erholung gönnen, gewähren, Eur. Andr. 1138. Plat. Tim. p. 70. C. Epin. p. 974. A. Plut. Cim. 3. 3) Ausdünstung, Plat. Tim. p. 85. A. 4) das Heraufwehen, *ἀπὸ τῆς θαλάσσης*, das Wehen der Seeluft, Theophr. h. pl. 6, 2, 4. 5) Luftloch, wodurch etwas aufsteigt, Plut. Aem. Paul. 14. *ἀναπνοὴ τοῦ νάματος*, der Sprung des Quells, Plut. moral. p. 402. C.

ἀνάπνοια, *ἡ*, = *ἀναπνοή*, Plat. Tim. Locr. p. 101. D.

ἀναποβλέπω, verstärktes *ἀναβλέπω*, Jamblich.

ἀναπόβλητος, *ον*, (*ἀποβάλλω*) nicht wegzuwerfen, unverwerflich, unverächtlich; nicht zu verlieren.

ἀναπόγραφος, *ον*, (*ἀπογράφω*) nicht eingeschrieben, bes. nicht in die Zollregister eingetragen, nicht verzollt, Poll. 9, 31.

ἀναπόδεικτος, *ον*, Adv. *ἀναποδείκτως*, (*ἀποδείκνυμι*) nicht erwiesen, unerweislich, Plat. defin. p. 415. A. Polyb. Plut., s. Schaef. Dion. de comp. p. 29.

ἀναπόδεκτος, *ον*, (*ἀποδέχομαι*) nicht aufzunehmen.

ἀναποδέω, s. *ἀναποδίζω*.

ἀναποδίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*πούς*) den Fuss zurücksetzen, zurücktreten, zurückgehn; rückwärts gehn, Luc. necyom. 7. Herod. 5, 6, 17., wo es mit dem Zusatz *εἰς τοὐπίσω* steht. *ἀναπ. κύκλον*, im Kreise zurückgehn, Stob. 3. p. 257. Auch metaphor. zurückgehn, d. i. etwas wieder vornehmen, Plut. moral. p. 876., wo die Formen *ἀναποδοῦσιν* und *ἀναποδῶν* stehen, wie von einem Praes. *ἀναποδέω* od. *ἀναποδόω*. Pass. wieder vorgenommen od. untersucht werden, Antiphon bei Poll. 2, 196. 2) transit. zurücktreten lassen, zurückkommen lassen, *κατά τι*, auf etwas, Hdt. 5, 92, 6. *ἀναποδίζειν τὸν γραμματέα*, den Actuar noch ein Mal lesen lassen, Aeschin. Ctes. c. 38. *ἀναποδίζειν ἑαυτόν*, Hdt. 2, 116., sich widersprechen od. das früher Gesagte zurücknehmen, Schweigh., nach Anderen: wieder auf etwas zurückkommen. Dav.

ἀνапόδισις, *εως*, *ἡ*, das Zurücktreten, Zurückgehn. 2) Wiederholung, wiederholte Untersuchung.

ἀναποδισμός, *ὁ*, = das vorherg., Alex. Aphr.

ἀναπόδοτος, *ον*, (*ἀποδίδωμι*) nicht wieder zu geben, nicht zu erstatten, ohne Entgelt; nicht wiedergegeben. 2) *τὸ ἀναπόδοτον* = *ἀνανταπόδοτον*, Gramm., s. Schaef. Greg. p. 48. 985.

ἀναποδόω, s. *ἀναποδίζω*.

ἀναπόδραστος, *ον*, (*ἀποδιδράσκω*) dem nicht zu entlaufen od. zu entwischen ist, Plut. moral. p. 166. E. 2) act. unfähig zu entlaufen, Suid.

ἀναποιέω, (*ποιέω*) anmachen, zurichten, nur bei sehr späten Schriftst., wie z. B. in d. LXX.

ἀνάποινος, *ον*, (*ἄποινον*) ohne Lösegeld, ohne Entgelt, umsonst. Homer hat nur das Neutr. *ἀνάποινον* als Adv., Il. 1, 99., wofür Eust. *ἀναποίνως* gebraucht.

ἀναπόκριτος, *ον*, (*ἀποκρίνομαι*) ohne Antwort d. i. a) ohne eine Antwort empfangen zu haben, wie *ἀναπόκριτον ἀποστέλλειν τινά*, Einen entlassen, ohne dass ihm eine Antwort gegeben worden ist, Polyb. 4, 34, 1. 15, 2, 4. *ἀναπόκριτον ἀπελθεῖν*, ohne Antwort weggehn, Polyb. 23, 10, 13. b) ohne eine Antwort zu geben, wie *οἰμωγὴ ἀναπόκριτος*, ein Geheul ohne Antwort, Polyb. 8, 23, 6.

ἀναπόλαυστος, *ον*, (*ἀπολαύω*) 1) ungenossen, Plut. moral. 1104. F., nicht geniessbar, ebend. p. 829. D. 2) nicht geniessend, Hesych.

ἀναπολεμέω, (*πολεμέω*) aufs Neue kriegen, den Krieg erneuen, Strab. 17. p. 1189. Dav.

ἀναπολέμησις, εως, ἡ, erneuter Krieg, Strab. 11. p. 779.

ἀναπολεμόω, (πολεμόω) wieder in Krieg verwickeln, zu erneutem Krieg anhetzen.

ἀναπολέω, poet. auch ἀμπολέω, (πολέω) wieder wenden, umwenden; vom Acker: umpflügen, umreissen, so dass das Oberste zu unterst gekehrt wird, Pind. Pyth. 6, 2., wo jetzt ἀναπολίζομεν st. ἀναπολήσομεν hergestellt ist; metaphor. im Geiste herumdrehn u. wenden, überdenken, erwägen, Plut. moral. p. 556. A., wiederholen, Pind. Nem. 7, 153. Plat. Phil. p. 34. B. Soph. Phil. 1238., wie *revolvo* u. *verso* mit u. ohne *animo*, s. ἀναπεμπάζω. Die Bdtg.: wiederkäuen führte man sonst aus Ael. n. a. 2, 54. an, wo aber jetzt ἀνάπλέω gelesen wird; vgl. ἀναπλέω n. 4. Dav.

ἀναπόλησις, εως, ἡ, (ἀναπολέω) das Umwenden, Wiederbedenken, Wiederholen, Grammat.

ἀναπολητικός, ή, όν, zum Umdrehn, zum Umwenden tauglich, Glossat.

ἀναπολίζω, = ἀναπολέω, vom Acker, *terram vertere*, Pind. Pyth. 6, 2., vgl. ἀναπολέω.

ἀναπολόγητος, ον, (ἀπολογέομαι) nicht zu vertheidigen od. zu entschuldigen, Polyb. 12, 21, 10. 29, 4, 5. Plut. Brut. 46. 2) act. unfähig sich zu vertheidigen.

ἀναπόλυτος, ον, (ἀπολύω) nicht aufgelöst od. befreit; unauflöslich.

ἀναπομπή, ἡ, (ἀναπέμπω) 1) das Hinaufschicken, Hinaufgeleiten, Hintransportiren, Polyb. 30, 9, 10. 2) das Emporfördern, θησαυρῶν, Ausgraben von Schätzen, Luc. Alex. 5. 3) Rücksendung.

ἀναπόμπιμος, ον, hinauf- od. zurückgeschickt, Luc. de luctu 10. ἀναπόμπιμα, was man zurückschickt, nicht annimmt, Eust. ad Il. p. 757, 17. 2) an einen höheren Ort od. an eine höhere Person geschickt. ἀναπόμπιμον ἐκπέμψαι τὴν δίκην, eine Rechtssache zum Spruch verschicken, Luc. Eunuch. 12.

ἀναπομπός, ὁ, (ἀναπέμπω) der Heraufsender, Zurücksender: so heisst Pluto, wo er den abgeschiednen Darius wieder auf die Oberwelt sendet, b. Aesch. Pers. 649.

ἀναπόνιπτος, ον, (ἀπονίπτω) nicht abgewaschen, ungereinigt, Ar. equ. 356. 2) nicht wegzuwaschen, nicht auszutilgen, Suid.

ἀναπορεύομαι, Pass. mit Fut. med. (πορεύομαι) hinauf gehen, marschiren, reisen.

Ἄνᾱπος, ὁ, Fluss auf Sikelien u. ein anderer in Akarnanien, Thuc.

ἀναπόσβεστος, ον, (ἀποσβέννυμι) unauslöschlich.

ἀναπόσπαστος, ον, (ἀποσπάω) nicht loszureissen, unzertrennlich, Eust. Ism. p. 468.

ἀναπόστᾰτος, ον, (ἀφίστημι) wovon nicht loszukommen ist, dem man nicht abtrünnig werden kann, Plut. moral. p. 166. E.

ἀναποτάομαι, = ἀναπέτομαι, hat wohl nur Biset zu Ar. Lys. 775.

ἀναπότευκτος, ον, (ἀποτυγχάνω) nicht verfehlend, Arrian. Epict. 2, 9.

ἀναποτνιασμός, ὁ, (ποτνιάομαι) lautes Jammern in schweren Leiden, Gregor. Naz.

ἀναπότριπτος, ον, (ἀποτρίβω) nicht abzureiben, nicht zu verwischen, unvertilgbar, Hesych.

ἀναποφωνέω, verstärktes ἀναφωνέω, Schol. Eur. Or. 340.

ἀνάπραξις, εως, ἡ, (ἀναπράσσω) das Beitreiben, Eintreiben, Einfordern einer Schuld oder Strafe, Dion. Hal.

ἀνάπρᾱσις, εως, ἡ, (ἀναπιπράσκω) Wiederverkauf des Angekauften, Poll. 7, 12.

ἀναπράσσω, att. ἀναπράττω, f. πράξω, (πράσσω) eine rückständige Schuld eintreiben, beitreiben, einfordern, Thuc. 8, 107. Xen. An. 7, 7, 31. ὑπόσχεσιν ἀναπρᾶξαι, die Erfüllung eines Versprechens erzwingen, Thuc. 2, 95. Med. für sich eintreiben od. einfordern, Plut. moral. p. 295. D.

ἀναπράτης, ου, ὁ, (ἀναπιπράσκω) Wiederverkäufer. [πρᾱ]

ἀναπρεπής, ές, (πρέπω) ausgezeichnet.

ἀναπρεσβεύω, (πρεσβεύω) Gesandte hinschikken nach einem angesehenen Orte, Joseph.

ἀναπρήθω, f. σω, (πρήθω) 1) eigentl. aufknistern lassen, dah. hervorrieseln lassen. δάκρυ' ἀναπρήσας, Thränen hervorrieseln lassend, heisse Thränen vergiessend, Od. 2, 81. Il. 9, 433. Doederl. jedoch (lectt. Hom. 2. p. 8.) will in dieser Bdtg das Wort gar nicht von πρήθειν herleiten, sondern von ἀναπερᾶν als Syncope, wie πλῆτο von πελᾶν. 2) = ἀναπίμπρημι. Beide Bedeutungen will Buttm. Lexil. 1. p. 104 ff. streng geschieden und nicht auf einen gemeinschaftlichen Grundbegriff zurückgeführt wissen.

ἀναπρίζω, ίσω, seltnere Nebenform von ἀναπρίω.

ἀναπρίω, (πρίω) aufsägen, zersägen, zerspalten, Nicand. th. 308. [ῑ]

ἀνάπρῑσις, εως, ἡ, (ἀναπρίζω) das Aufsägen, Zersägen, Hippocr.

ἀνάπταιστος, ον, (πταίω) = ἄπταιστος, Suid. (Ueber die Bildung des Worts s. ἀνάεδνος.)

ἀναπτερόω, (πτερόω) aufflattern lassen, beschwingen. Pass. aufflattern, die Flügel erheben, Plat. Phaedr. p. 249. D. Gew. metaph. a) ἀναπτεροῦν γυναῖκα, ein Weib flügge machen, d. i. ihr Lust zum Entfliehen machen, Hdt. 2, 115. b) aufregen, u. zwar aa) von körperl. Dingen: machen dass etwas sich in die Höhe sträubt od. aufbebt, wie ὀρθίους ἐθείρας ἀνεπτέρωκα, das Haar sträubt sich mir gerade empor, Eur. Hel. 639. φόβος μ' ἀναπτεροῖ, Furcht macht mich beben, Eur. Suppl. 89. bb) vom Gemüth: aufregen, aufreizen, spannen, Plat. Phaedr. p. 255. C. ἄγγελμ' ἀνεπτέρωκε πόλιν, eine Nachricht hat die Stadt in Allarm gesetzt, Eur. Or. 874. Pass. aufgeregt, in Spannung gesetzt werden, Aesch. Choeph. 225. Xen. Hell. 3, 4, 2. κλύων λόγων ἀνεπτέρωμαι, durch das Anhören der Rede bin ich gespannt, Ar. Av. 436. ἀνεπτερωμένον θεᾶσθαι, gespannt zusehen, Xen. conv. 9, 5. ἀναπτεροῦσθαι ὑπό τινος, von Einem angereizt werden, Xen. Hell. 3, 1, 14. ἀναπτεροῦσθαι πρὸς τὴν ἐλπίδα, sich zu Hoffnung begeistert fühlen, Plut. Sert. 24. ἀναπτεροῦσθαι κατά τινος, sich feindlich gegen Einen erheben, Aesop.

ἀναπτερύγίζω, (πτερυγίζω) aufflattern, die Flügel aufschwingen, Ael. n. a. 4, 30.

ἀναπτῆναι, ἀναπτάσθαι, inf. aor. von ἀνέπτην, ἀνεπτάμην zu ἀναπέτομαι, ἀνίπταμαι.

ἀνάπτης, ου, ὁ, (ἀνάπτω) Aufreizer, Aufwiegler, Gregor. Naz. or. 32. p. 525. vgl. Bernhardy Suid. p. 361, 10.

ἀναπτοέομαι, Pass. (πτοέω) aufgescheucht werden; metaph. heftig aufgeregt werden, in Unruhe gerathen, Herod. 2, 7. 12. u. öfter bei Plut., wie z. B. Pelop. 12. u. 16.

ἀναπτοιέω, f. ήσω, (πτοιέω) aufscheuchen, beunruhigen, heftig aufregen; nur bei spätern Dichtern, wie Mosch. 2, 22. Mus. 168. Opp. u. a., s. Wernicke Tryphiod. p. 319 sqq.

ἄναπτος, ον, (ἅπτομαι mit α privat.) unberührt. Durch ἄληπτος erklärt es Hesych. Die Bedeutungen: nicht angehängt, nicht angezündet, scheinen die Lexikographen ersonnen zu haben.

ἀνάπτυκτος, ον, (ἀναπτύσσω) entfaltet, entwickelt; dah. a) geöffnet, zu öffnen; b) erklärt, zu erklären, Arist.

ἀνάπτυξις, εως, ἡ, Entfaltung, Entwicklung, Erklärung, wie ἀνάπλωσις, Athen. p. 1. A. Plut. moral. p. 382. D., Eröffnung, ib. p. 967. C.

ἀνάπτυσις, εως, ἡ, (ἀναπτύω) das Ausspuken, Galen.

ἀναπτύσσω, f. ύξω, (πτύσσω) 1) entfalten, entwickeln, ausbreiten, z. B. Gewänder, Bücherrollen. ἀναπτ. τὴν χλαμύδα, ἐσθῆτα, ein Kleid aufschlagen, Plut. Demetr. 42. ἀναπτ. σύγγραμμα, βιβλίον, ein Buch aufschlagen u. darin lesen, Hdt. 1, 48. u. 125. ἀναπτ. χεῖλος, die Lippe öffnen, Opp. hal. 3, 247. ἀναπτ. πύλας, das Thor öffnen, Eur. Iph. T. 1286. ἀναπτ. χέρας, die Hände ausbreiten, Eur. Hipp. 1190. Metaphor. enthüllen, sichtbar werden lassen, unverholen zeigen, wie ἀναπτ. φρένα, κῆρ, sein Herz enthüllen, aufschliessen, Eur. Tro. 657. Mosch. 4, 51., ein Ereigniss, einen Umstand enthüllen, Aesch. Pers. 242. 292. Soph. El. 639. Eur. Herc. f. 1256., erklären, entwickeln, Plut. moral. p. 503. B. u. Spät. ἀναπτ. φορβήν, die Speise wiederkäuen, Opp. hal. 1, 137. 2) umfalten, in eine Falte legen; dah. als militärischer Ausdruck ἀναπτύσσειν τὴν φάλαγγα, die Linie verstärken, tiefer machen, dadurch dass ein Theil der Fronte sich schwenkt und hinter den bereits stehenden Gliedern sich aufstellt, Xen. Cyr. 7, 5, 3. Plut. Pelop. 23. So auch ἀναπτύσσειν τὸ κέρας, den Flügel eine Schwenkung nach hinten zu machen lassen, Xen. An. 1, 10, 9. u. das. Krüger. — Dav.

ἀναπτυχή, ἡ, das Entfaltete, Geöffnete, Enthüllte. ἡλίου ἀναπτυχαί, der Sonne unverhüllte Scheibe, Eur. Hipp. 601. οὐρανοῦ ἀναπτυχαί, des Himmels Erschluss, d. i. wo der Himmel frei u. offen daliegt, Soph. fr. 655 Dind. So auch αἰθέρος ἀμπτυχαί, Eur. Ion 1445. Aber Eur. El. 868. scheint ἀμπτυχαί mit dem vorhergehenden ὄμμα zusammen bezogen werden zu müssen u. den freien Umblick zu bezeichnen.

ἀνάπτυχος, ον, = ἀνάπτυκτος, Arist.

ἀναπτύω, f. ύσω, (πτύω) ausspucken, ausspeien, in die Höhe werfen, auswerfen, Soph. Ant. 1009. Polyb. 12, 13, 11. Plut. Arat. 52. 2) intransit., empor spritzen, Ap. Rh. 2, 570. [Ypsilon doppelzeitig, sowohl bei d. Epik., als b. d. Att.]

ἀνάπτω, f. ψω, (ἅπτω) 1) anknüpfen, anheften, anbinden, anhängen, überh. an etwas befestigen. Bei Hom. nur in der Od., u. zwar meist vom Anknüpfen der Schiffstaue, ἔκ τινος, an etwas, Od. 12, 51. 162. 179., wo αὐτοῦ auf ἱστός geht, das in ἱστοπέδη enthalten ist; eben so ἔκ τινος, Eur. Med. 770., πρός τι, Herc. f. 1011. u. ἀμφί τινι, ib. 1037.; aber auch ἀγάλματα ἀνάπτειν, wie ἀνατιθέναι, Weihgeschenke aufstellen, den Göttern widmen, Od. 3, 274., was spätere Dicht. u. Pros. ebenso gebrauchten, s. Jac. Ael. n. a. 7, 44. Ferner μῶμον ἀνάπτειν, einen Schimpf, einen Schandfleck anhängen, Od. 2, 86. Dem ähnlich ist μέμψιν, αἶσχος ἀνάπτειν τινί, Anthol. u. im Pass. κήδε' ἀνῆπταί τινι, Leiden sind über Einen verhängt, Ap. Rh. 2, 245. In der besseren attisch. Prosa findet sich das Verbum in dieser Bdtg nicht, wohl aber bei Spät., hauptsächl. bei Plut. u. Ael., besond. häufig ἀνάπτειν τι εἴς τινα od. εἴς τι, etwas Einem od. einer Sache zuschreiben, Plut. Lyc. 6. Num. 12. Timol. 36., von etwas abhängig machen, Plut. Lyc. 13., ἑαυτὸν εἰς τὴν τύχην, sich als ein Kind des Glücks betrachten, Plut. moral. p. 322. E. αἷμα ἀνάπτειν εἴς τινα, einen Mord Einem anrechnen u. von ihm Rache fordern, Eur. Andr. 1197. τὴν χάριν ἀνάπτειν τινί, eine Gunst Einem zuschreiben, Plut. Anton. 46., dagegen τὴν χάριν τινὸς ἀνάπτειν εἴς τινα, Jemandes Dank an Einen verweisen, Plut. Brut. 6. — Med. ἀνάπτεσθαι, a) sich (sese) anhängen, τινός, an etwas, Eur. Herc. f. 629. b) sich (sibi) anhängen od. umhängen, τί, etwas, Eur. Herc. f. 549.; auch metaph. eine Eigenschaft annehmen, Philostr. p. 584. c) für sich anknüpfen, das Seinige anknüpfen, oft bei Eur., wie κάλων, Med. 770. βρόχον, Hipp. 802. ναῦδετα, Tro. 811. Auch im metaphor. Sinne χάριτας ἀνάπτεσθαι εἴς τινα, Einem eine Gunst zu Theil werden lassen, Eur. Phoen. 572. κῆδος ἀνάπτεσθαί τινι, Verwandtschaft mit Einem knüpfen, Eur. Tro. 845. d) an sich od. an das Seinige anknüpfen, dah. sich aneignen, in seine Gewalt bringen; dah. ἀνάπτεσθαι ναῦν, wie ἀναδεῖσθαι, ein Schiff als Prise in das Schlepptau nehmen, Diod. 13, 19. 14, 60. Plut. Camill. 8. ἀνάπτεσθαι κράτος, ἀρχήν, ἡγεμονίαν, die Herrschaft sich aneignen, Philo. ἀνημμένος ἀρχήν, ἡγεμονίαν, der die Herrschaft in seinen Händen hat, Philo, s. Wessel. Diod. 14, 64. T. 1. p. 692. 2) anzünden, anstecken, Plat. Xen., oft bei Eur. u. a.; metaphor. entflammen, anfeuern, Eur. Or. 608. Med. 108. Aristid. Pass. ἀνάπτεσθαι λαμπάδι, erleuchtet werden, Anthol.

ἀνάπτωσις, εως, ἡ, (ἀναπίπτω) das Niederfallen, Niedersinken, sich Niederlegen, zu Tisch Lagern; metaph. das Sinken des Muthes, Muthlosigkeit, Erschlaffung, Eust. Od. 1, 156. p. 1406, 8.

ἀναπυνθάνομαι, fut. πεύσομαι, Depon. med., (πυνθάνομαι, irr.) verstärktes πυνθάνομαι, ausforschen, ausfragen, erkunden, auskundschaften, theils absolut, Hdt. 5, 57. Plat. Soph. p. 243. D., theils mit περί τινος, über od. nach etwas Nachfrage halten, Plat. Hipp. min. p. 363. B., theils mit abhäng. Partic. ἀναπυνθάνεσθαί τι πραττόμενον, erfahren, dass etwas beabsichtigt wird, Xen. An. 5, 7, 1.

ἀναπυρόω, (πυρόω) anzünden, anstecken, Arist.

ἀναπυρσεύω, (πυρσεύω) anzünden, Angezündetes, wie Fackeln od. Feuersignale, in die Höhe halten; übertr. eine Farbe feuriger u. brennender machen, Poll. 1, 49.

ἀνάπυστος, ον, (ἀναπυνθάνομαι) ausgeforscht, kundbar, allbekannt, Od. 11, 274. Hdt. 6, 64. 66. u. sonst. Orph. Arg. 1161. 1317. Tryph. 107. u. dazu Wernicke p. 148 sq.

ἀναπυτίζω, f. ίσω, (πυτίζω) in die Höhe spucken, aufsprudeln lassen, Heron. Spir. 1, 181.

ἀναπωλέω, (πωλέω) wieder verkaufen, Poll. 7, 12. Dav.

ἀναπώλημα, τὸ, dor. ἀμπώλημα, Schadloshaltung, Tab. Heracl. p. 212. u. 239.

ἀναπωμάζω, (πῶμα) den Deckel aufmachen, Hero mathem.

ἀνάπωτις, *εως*, *ἡ*, (*ἀναπίνω*) seltnere Nebenform von *ἄμπωτις*, Pind. Ol. 9, 78. Polyb. 10, 14, 2.

ἀναρ-. In den Zusammensetzungen der Praep. *ἀνά* mit einem Wort, das ein *ῥ* zum Anfangsbuchstaben hat, wird dieses in der Regel verdoppelt, wie *ἀναῤῥαΐζω* u. s. w. Nur bei Dichtern bleibt das *ῥ* nach dem Versbedürfniss auch einfach.

ἀναρᾱΐζω, (*ῥαΐζω*) erleichtert werden, sich bessern, von Leidenden, Hesych.

ἀναραιρηκώς, ion. st. *ἀνῃρηκώς*, part. perf. von *ἀναιρέω*.

ἀνᾱράομαι, Depon. med., (*ἀράομαι*, irreg.) einen Fluch zurücknehmen, widerrufen, aufheben, *resecrare*. Suid. führt das Wort aus Callisthen. an, auch Poll. 5, 130. erwähnt desselben, vgl. Valck. Hdt. 8, 63.

ἀνάρβυλος, *ον*, (*ἀρβύλη*) unbeschuht, schuhlos, Eur. Meleagr. fr. 6, 7.

ἀνάργῠρος, *ον*, (*ἄργυρος*) ohne Silber, ohne Geld. *ἀνάργυρον εἶναι*, kein Silber haben, Plat. legg. 3. p. 679. B. Athen. 6. p. 231. E. *ἀν. δώρημα*, ein Geschenk, das kein Geld kostet, Paul. Sil. 2) auf den das Geld keinen Eindruck macht, unbestechlich, Poll. 6, 191. Athanas. t. 2. p. 694.

ἀνάρδευτος, *ον*, (*ἀρδεύω*) unbenetzt, unbefeuchtet, trocken, KS.

ἀνάρετος, *ον*, (*ἀρετή*) ohne Tüchtigkeit, schlaff, Soph. fr. 146 Dind., wo Grotius *ἀνέραστος*, Brunck *ἀνάρσιος* zu lesen vorschlägt. [⏑⏑⏑⏑]

ἀνάρθμιος, *ον*, (*ἀρθμός*) = *ἀνάρσιος*, vermuthet man Plut. moral. p. 1030. A., wo im Texte *ἀνάρτιος* steht, was wohl füglicher mit *ἀνάρσιος* zu vertauschen ist.

ἄναρθρος, *ον*, (*ἄρθρον*) ohne Glieder od. Gelenke, ungegliedert, Plat. Tim. p. 75. A., bes. von Lauten u. von der Stimme: unarticulirt, Plut. Mar. 19. Caes. 63. u. öfter in den Moral. *ἄναρθρος ᾠδή*, wilder, unverständlicher Gesang, Diod. 3, 17. 2) dessen Glieder od. Gelenke nicht zu sehn sind, wie bei fetten Menschen, Hippocr. 3) der kein Glied rühren kann, äusserst entkräftet, Soph. Tr. 1103. Eur. Or. 228. 4) ohne Artikel, Grammat.

Ἀναριάκαι, *ῶν*, *οἱ*, eine asiat. Völkerschaft in der Nähe von Hyrkanien, Strab.

ἀνᾰριθμέω, (*ἀριθμέω*) aufzählen, hinzählen; wiederzählen, rückwärts zählen od. berechnen. Gewöhnl. im Med. bei sich wieder überdenken, erwägen, Plat. Ax. p. 372. A., herrechnen, Dem. de fals. leg. p. 346, 20 R.

ἀνᾰρίθμητος, *ον*, (*ἀριθμέω* mit dem *α* priv.) nicht zu zählen, unzählbar, Pind. Ol. 7, 45. Xen. An. 3, 2, 13. u. öfter bei Plat.; unermesslich, unendlich, *χρόνος*, Soph. Ai. 646. *ἀν. λεία*, unermessliche Beute, Plut. Lucull. 4. 2) nicht gezählt, nicht mitgezählt, nicht geachtet, niedrig, Eur. Hel. 1695. Ion 837. 3) act. nicht zählend, der nicht zählen od. rechnen gelernt hat, nicht zählen kann. Für diese letzte Bdtg finde ich nirgends einen Beleg.

ἀνάριθμος u. *ἀνήριθμος*, *ον*, poet., in Prosa nur selten gebrauchte Nebenf. von *ἀναρίθμητος*, Lob. Phryn. p. 711., (*ἀριθμός* mit dem *α* priv.) ohne Zahl, zahllos, unzählig, unermesslich, zuerst bei Pind. Isthm. 5 (4), 64., häufig bei d. Tragik., die es zuweilen auch mit dem Genit. construiren, wie *ἡμερῶν ἀνήριθμος*, unzählbar an Tagen, Soph. Tr. 248. *ἀνάριθμος θρήνων*, unermesslich an Klage, d. i. ewig fort klagend, Soph. El. 232. S. Herm. Soph. Ai. 597., ohne Ziel u. Maass in etwas; vielleicht auch in transit. Bdtg *μηνῶν ἀνήριθμος*, die Monden nicht zählen könnend, Soph. Ai. 604. nach Herm. Aenderung, der *μηνῶν* st. *μήλων* setzt. Vgl. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1838. p. 392 ff. 2) nicht mitgezählt oder mitgerechnet, nicht in Rechnung od. Anschlag gebracht, nicht berücksichtigt, nicht geachtet, *cuius nulla ratio habetur*, *qui in nullo numero est*, Gegens. *ἐναρίθμιος*. [⏑⏑⏑–, dor. auch ⏑–⏑⏑ st. *ἀνήριθμος*.]

ἀνᾱριστάω, f. *ήσω*, (*ἀνάριστος*) nicht frühstücken, kein Frühstück, *prandium*, einnehmen, Hippocr. Dav.

ἀνᾱρίστησις, *εως*, *ἡ*, das Nichtfrühstücken, Enthaltung vom Frühstück, Hippocr.

ἀνᾱρίστητος, *ον*, (*ἀριστάω*) poet. Nebenf. von *ἀνάριστος*, oft bei Komikern, s. Suid. s. v.

ἀνᾱριστία, *ἡ*, = *ἀναρίστησις*, von

ἀνάριστος, *ον*, (*ἄριστον*) der nicht gefrühstückt hat, noch ganz nüchtern ist, oft bei Xen., der es Hellen. 7, 5, 15. zeugmatisch auch von Pferden gebraucht, die noch kein Futter bekommen haben. Auch bei Polyb. u. Plut.; *περίπατοι ἀνάρ.*, Spaziergänge mit nüchternem Magen, Hippocr. [⏑––⏑]

ἀναρίτης, *ου*, *ὁ*, eine Meerschnecke, auch *νηρίτης*, Epich. b. Athen. 3. p. 85. D. u. p. 86. A. B. [⏑–––]

ἀνᾱρῑτοτρόφος, *ον*, (*τρέφω*) = *ἀναρίτας τρέφων*, Meerschnecken ernährend, Aesch. b. Athen. 3. p. 86. B., wo aber jetzt aus codd. *νηριτοτρόφος* gelesen wird. Vgl. Herm. Op. VII. p. 360 f.

ἀναριχάομαι, s. *ἀναῤῥιχάομαι*.

ἄναρκτος, *ον*, (*ἄρχω*) unbeherrscht, ohne Oberherrn, Aesch. Eum. 520. Soph. fr. 28 Dind. Plut. moral. p. 754. D. 2) keinen Oberherrn duldend, sich nicht beherrschen lassend, Thuc. 5, 99.

ἀνάρμενος, *ον*, (*ἄρω*) ungerüstet, Anth.

ἀναρμόδιος, *ον*, Adv. *ἀναρμοδίως*, minder gute Nebenf. von *ἀνάρμοστος*, Theophr. Quintil.

ἀναρμόζω, f. *όσω*, (*ἁρμόζω*) genau anpassen, Dion. Hal.

ἀναρμοστέω, (*ἀνάρμοστος*) nicht passen, unpassend od. unangemessen seyn, nicht zusammenstimmen, oft bei Plat., theils absolut, theils mit Dat., wie rep. 5. p. 462. A. u. mit *πρός τι*, Soph. p. 253. A.; von musik. Instrumenten: nicht stimmen, verstimmt seyn, einen Missklang geben, Heind. Plat. Gorg. p. 482. B.

ἀναρμοστία, *ἡ*, das Nichtzusammenstimmen, Mangel an Einklang, Disharmonie, oft bei Plat., auch bei Plut., von

ἀνάρμοστος, *ον*, Adv. *ἀναρμόστως*, (*ἁρμόζω*) unpassend, unbequem, Hdt. 3, 80. Xen. mem. 3, 10, 13., besond. ohne Einklang u. Uebereinstimmung, disharmonisch, sehr oft bei Plat. u. Plut., theils absolut, theils mit Dat., wie Plat. conv. p. 206. C. Plut. moral. p. 711. F. u. mit *πρός τι*, Plut. moral. p. 678. B. u. sonst öfter. *οὐκ ἀνάρμοστοι ἐσόμεθα πρός τι*, wir werden nicht ungeschickt damit zu verkehren wissen, Thuc. 7, 67.

ἀναρμόττω, = *ἀναρμόζω*.

ἀναροιβδέω, poet. st. *ἀναῤῥοιβδέω*, Od. 12, 105.

ἀναρπάγδην, Adv. (*ἀναρπάζω*) in die Höhe reissend od. gerissen, mit reissender Schnelligkeit, Ap. Rh. 4, 579. 1232.

ἀναρπᾰγή, *ἡ*, Entraffung, Entführung, Raub, Eur. Hel. 50., von

ἀναρπάζω, f. άσω u. άξω, (ἁρπάζω) aufraffen, fortraffen, entraffen, fortreissen, herausreissen, wie z. B. ἔγχος, eine im Boden steckende Lanze herausreissen, Il. 22, 276. μάχης ἄπο, aus dem Schlachtgewühl herausreissen, Il. 15, 437. Plut. Pyrrh. 7.; hinwegraffen, fortreissen, von der Gewalt des Sturmes, Od. 4, 515. 5, 419. u. sonst, auch Xen. Hell. 5, 4, 17.; entführen, entreissen, entrücken, Il. 9, 564. u. oft b. Tragik., wie Soph. Ai. 987. Eur. Hipp. 455. Hel. 253. Plut. Romul. 27. ἀναρπάζειν τὰ ὅπλα, hastig zu den Waffen greifen, Xen. An. 7, 1, 15., so auch τὰ σημεῖα, Plut. Sertor. 15. Bei Hdt. u. in att. Prosa u. Poesie hat es meist metaphor. Bdtg, u. zwar am häufigsten a) plötzlich od. rasch vertilgen, von einzelnen Personen sowohl, als von Heeren u. Städten, Hdt. 8, 28. 9, 59. Plut. Marcell. 6. Arist. 17., wo überall das Fut. med. steht. Pass. vertilgt, zerstört werden, Eur. Hel. 757. Phoen. 1086. Dem. p. 123, 10. 136, 10. 1348, 1 R. s. Wessel. Diod. 13, 56. t. 1. p. 585. b) gewaltsam fortschleppen, als Gefangenen, in Sklaverei, vor Gericht; so schon bei Hom. Od. 15, 427., dann bei Diod. Plut. u. a. c) rauben, Dem. p. 822, 27 R.

ἀναρπάξανδρος, ἄνδρα, ανδρον, d. i. ἀναρπάξας ἄνδρας, männerentraffend, z. B. Sphinx, Aesch. Sept. 776.

ἀνάρπαστος, ον, poet. auch ἀναρπαστή, Eur. Hec. 206., (ἀναρπάζω) entrafft, weggerissen, weggeschleppt, aus dem Lande geführt, ἀναρπάστους γίγνεσθαι πρὸς βασιλέα, aufgegriffen u. als Sklaven nach Persien verkauft werden, Xen. mem. 4, 2, 33.; gefangen genommen, Dorv. Char. p. 416.; geraubt, entrissen, entführt, Plat. Phaedr. p. 229. C. Eur. Hec. 206.; gewaltthätig behandelt, Valck. Hdt. 4, 205. ἀνάρπαστον ποιεῖν τὸν βίον τινός, Jemandes Vermögen der Plünderung preisgeben, Polyb. 9, 26, 7. ἀνάρπαστον ποιεῖν τινα, Einen plötzlich aufgreifen, gefangen nehmen lassen, Herod. 7, 3, 8. Porson betont ἀναρπαστός, was bei der Femininalform ἀναρπαστή nothwendig wird.

ἀναῤῥαΐζω, s. ἀναραΐζω.

ἀναῤῥαίνω, (ῥαίνω) aufspritzen od. in die Höhe springen lassen, κρουνόν, einen Wasserstrahl, Arist. mirab. 114.

ἀναῤῥάπτω, f. ψω, (ῥάπτω) aufflicken, anflicken, zusammennähn, stand sonst Plut. comp. Lyc. c. Num. 3., wo jetzt συῤῥάπτω gelesen wird.

ἀναῤῥάφή, ἡ, Benennung eines chirurgischen Instruments, b. d. Aerzt.

ἀναῤῥαψῳδέω, (ῥαψῳδέω) rhapsodenartig zu singen oder zu declamiren anfangen, Luc. Jup. trag. 14.

ἀναῤῥέπω, (ῥέπω) aufschnellen, von der Waagschaale, Theol. arithm.

(ἀναῤῥέω) eine als Praes. ungebräuchliche Stammform zu Bildung des pass. Aor. u. Fut. ἀνεῤῥήθην, ἀναῤῥηθήσομαι, welche der Bedeutung nach zu ἀνειπεῖν, ἀναγορεύειν gehören.

ἀναῤῥέω, f. νήσομαι, (ῥέω, irr.) auf- od. hervorfliessen, hervorquellen, Luc. 2) zurückfliessen, Plat. Tim. p. 78. D.

ἀναῤῥήγνυμι, f. ῥήξω, (ῥήγνυμι, irr.) 1) *aufreissen*, d. i. a) schlitzen, spalten, zerreissen, bersten machen, u. zwar aa) von Löwen, die einen Stier zerreissen, Il. 18, 582. So von Hunden, Xen. cyn. 7, 9. u. vom Aias, der dem Herdvieh den Bauch schlitzt, Soph. Ai. 236. Pass. α) zerrissen, durchschnitten werden, bersten. φλὲψ ἀναῤῥήγνυται, es wird eine Ader zerschnitten, Plut. Artax. 11. β) aufgerissen werden. ναῦς ἀναῤῥήγνυται, es wird ein Schiff angebohrt, durchlöchert, leck gemacht, Thuc. 7, 34. Plut. Pyrrh. 15. Intransitives Pf. ἀνέῤῥωγα, aufgerissen seyn. στόμα ἀνεῤῥωγός, aufgerissener, weit geöffneter Rachen, Arist. ἀνεῤῥωγὼς τὸν μηρόν, Philostr. p. 886, 24. bb) ἀναῤῥηγνύναι γαῖαν, die Erde spalten, Il. 20, 63. Aehnlich αὔλακας ἀν., Furchen reissen, Hdt. 2, 14. u. τάφον ἀν., ein Grab graben, Eur. Tro. 1153. cc) von zusammengesetzten Werken: zerstören, zertrümmern, τεῖχος, Il. 7, 461. λόφους, Hügel zertrümmern, Plut. Mar. 23. ὑπόνομον, einen unterirdischen Gang aufgraben u. so zerstören, Polyb. 5, 71, 9. b) erbrechen, sprengen, τὰ ἐργαστήρια, δεσμωτήρια, Plut. Pelop. 12. Cleom. 37. οἴκων μυχούς, des Hauses Versteck sprengen, Eur. Hec. 1040. — 2) *losbrechen lassen, zum Ausbruch bringen*, κακά, Unheil zum Ausbruch bringen, anstiften, Soph. OR. 1075., wo man es fälschlich als Intransit. nimmt. νεῖκος, Theocr. 22, 172. ἀναῤῥηγνύναι τὰς πόλεις, die Städte aufwiegeln und schwierig machen, Plut. Flamin. 10. Mar. 35. μὴ πρὸς ἅπαντας ἀναῤῥῆξαι τὸν λόγον, nicht vor Allen seine Rede erschallen lassen, Pind. fr. 172. So auch ἀναῤῥηγνύναι ἔπη, Ar. Equ. 623. Pass. ausbrechen, hervorbrechen, von einem Kriege, Plut. Mar. 32., von Heeren, Plut. Caes. 21. 24., von Lastern u. Verbrechen, Plut. Thes. 6. ἀναῤῥήγνυσθαι πρὸς ὀργήν, in Zorn ausbrechen, Plut. Brut. 18. εἰς ἅπαν τόλμης ἀναῤῥαγῆναι, zu jeder Art von Wagniss sich verleiten lassen, Plut. Cic. 19.

ἀναῤῥηθῆναι, aor. pass. zu ἀνειπεῖν, ἀναγορεύω.

ἀναῤῥήκτως, Adv. = ἀῤῥήκτως, ohne Riss, ohne Bruch; unzerreissbar, unzerbrechlich. Das Wort stand sonst Ar. Lys. 182., wo Küst. ἂν ἀῤῥήκτως hergestellt hat. Ueber die Bildung des Worts vgl. ἀνάεδνος.

ἀνάῤῥημα, τό, (ἀναῤῥηθῆναι) das Verkündete, Ausgerufne, öffentlich Bekanntgemachte, *edictum*, Suid.

ἀνάῤῥηξις, εως, ἡ, (ἀναῤῥήγνυμι) das Aufreissen, Spalten; νεῶν, das Leckmachen der Schiffe, Plut. Anton. 66.

ἀνάῤῥησις, εως, ἡ, (ἀναῤῥηθῆναι) das Ausrufen, öffentliche Bekanntmachung, Verkündung, bes. einer Wahl, *renunciatio*; öffentlich ertheiltes Lob, *praeconium*, Dem. cor. p. 244, 21. Dion. Hal. Aristid.

ἀνάῤῥινον, τό, ein Pflanzenname, welcher bei Arist. u. Athen. ein beissendes Gewächs bezeichnet, wie unser Meerrettig, bei Dioscor. u. Galen. aber gleichbedeutend mit antirrhinum zu seyn scheint.

ἀναῤῥιπίζω, (ῥιπίζω) wieder anfächeln oder anfachen, wieder anblasen od. entzünden, zunächst u. eigentlich vom Feuer, dann aber auch von Gemüthszuständen: wieder anfachen, wieder entflammen, neu anregen od. beleben, Plut. Luc. u. Alciphr.

ἀναῤῥιπτέω, (ῥιπτέω) eine nur im Praes. u. Imperf. gebräuchl. Nebenf. von ἀναῤῥίπτω, Od. Hdt. u. einzeln auch bei Attik., wie Thuc. 4, 95. 5, 103. Xen. u. Plut. Vgl. ἀναῤῥίπτω.

ἀναῤῥίπτω, f. ψω, (ῥίπτω, irr.) aufwerfen, in die Höhe werfen od. schleudern. ἀναῤῥιπτεῖν ἅλα πηδῷ, das Meer mit dem Ruder in die Höhe schlagen, aufpeitschen, zur Bezeichnung ange-

strengten u. hastigen Ruderns, Od. auch ἅλα ἀναῤῥιπτεῖν, ohne πηδῷ, mit Nachdruck rudern, Od. 10, 130., wo jedoch die Lesart sehr schwankt, und Wolf in seiner neuesten Ausgabe ἅλα πηδῷ liest. So auch von anderen körperl. Gegenständen: in die Höhe werfen oder schleudern, Xen. conv. 2, 8. cyneg. 10, 9. ἀν. ὑπὲρ κεφαλήν, über den Kopf hinwegschleudern, Plut. Paul. Aem. 20. Besonders häufig ist die Redensart ἀναῤῥῖψαι τὸν κύβον, den Würfel (aus dem Becher in die Höhe) werfen, theils absol., wie ἀνεῤῥίφθω κύβος, *jacta esto alea*, der Wurf sey gethan, es sey gewagt, Plut. Caes. 32., theils ἀναῤῥῖψαι τὸν κύβον περί τινος, etwas aufs Spiel setzen, Plut. Brut. 40. Fab. Max. 14. Dem ähnlich u. noch gewöhnlicher κίνδυνον ἀναῤῥίπτειν, sich keck in eine Gefahr wagen, ein gefährliches Spiel wagen, Hdt. 7, 50. Thuc. 4, 95. 6, 14. ἀν. κίνδυνον περί τινος, es auf die Gefahr von etwas ankommen lassen, einen Kampf unternehmen mit Gefahr von etwas, etwas aufs Spiel setzen, Plut. Nic. 11., so auch ἐπί τινος, Plut. comp. Sol. c. Popl. 4. ἀν. κίνδυνον ὑπέρ τινος, einen Kampf um etwas bestehen, Plut. Dem. 20. Auch elliptisch ἀναῤῥιπτεῖν εἰς ἅπαν τὸ ὑπάρχον, seine ganze Existenz aufs Spiel setzen, Thuc. 5, 103. Endlich auch ἀν. μάχην περί τινος, in demselben Sinne, Plut. Caes. 40. — 2) in Bewegung setzen, erregen, z. B. στάσιν, Dion. Hal.

ἀναῤῥιχάομαι, fut. ήσομαι, Depon. med., (ἀῤῥιχάομαι) mit Händen und Füssen emporklimmen, in die Höhe klettern; metaphor. emporstreben, hinauftrachten. Oefter in ion. Prosa bei Hippocr., doch auch bei Ar. Fr. 70. ἀναῤῥ. πρὸς κλιμάκια, an Leitern hinaufklettern. Auch bei Spät., wie Ael. u. Philostr. Meist nur im Praes. und Impf. gebräuchlich. Die Gramm. ziehn die Form ἀναριχάομαι vor, Hemst. Thom. M. p. 61. Piers. Moer. p. 64. Dav.

ἀναῤῥίχησις, εως, ἡ, das Aufklimmen, Emporstreben, Porphyr.

ἀνάῤῥιψις, εως, ἡ, (ἀναῤῥίπτω) das Aufwerfen, in die Höhe Schleudern, das Emporgetriebenwerden, z. B. des Wassers aus einer Quelle, der Lava aus einem feuerspeienden Berge, Plut. moral. p. 951. C. 398. E.

ἀνάῤῥοια, ἡ, (ἀναῤῥέω) das Zurückfliessen, die Ebbe, Athen. Plut. Dio Cass.

ἀναῤῥοιβδέω, (ῥοιβδέω) zurückschlingen, wieder einschlürfen od. verschlucken, ὕδωρ, von der Charybdis, Od. 12, 104. u. Paul. Sil., der auch das Pass. hat. Nach einer Glosse des Hesych. soll Aesch. es für διαπνεῖν u. Soph. für ἀναῤῥίπτειν gebraucht haben. Dav.

ἀναῤῥοίβδησις, εως, ἡ, das Zurückschlingen, Wiederverschlucken.

ἀναῤῥοιζέω, (ῥοιζέω) emporsausen, d. i. pfeilschnell emporsteigen, Plut. moral. p. 979. E.

ἀναῤῥοπία, ἡ, Neigung, Richtung, Bewegung (bes. der Waagschaale) nach oben, das Aufschnellen der Waagschaale, Hippocr., von

ἀνάῤῥοπος, ον, (ἀναῤῥέπω) sich nach oben neigend od. richtend, emporschnellend, Galen. u. Alex. Aphr. ἀν. τιθέναι, zum Zurückweichen bringen, Suid.

ἀνάῤῥους, ου, ὁ, = ἀνάῤῥοια.

ἀναῤῥοφάω u. ἀναῤῥοφέω, (ῥοφάω, ῥοφέω) = ἀναῤῥοιβδέω, wieder verschlingen, Plut. Luc. Dav.

ἀναῤῥόφησις, εως, ἡ, = ἀναῤῥοίβδησις, das Einschlürfen, Eust. Ism. p. 202.

ἀναῤῥοχθέω, (ῥοχθέω) aufrauschen, zurückrauschen, Orph. Arg. 704.

ἀναῤῥυθμίζω, (ῥυθμίζω) in Ordnung bringen, ordnen, Philostr. vit. Apoll. 2, 22. p. 74.

ἀνάῤῥυσις, εως, ἡ, (ἀναῤῥύω) das Entreissen, Erretten, Befreien. 2) der dritte Tag des Festes Ἀπατούρια, an welchem die Opferthiere abgeschlachtet wurden, Schol. Ar. Fr. 890. Thesm. 565. Schol. Plat. p. 424.

ἀναῤῥύω, f. ύσω, (ῥύω, ἐρύω) zurückziehn; bes. den Nacken eines Opferthiers zurückbiegen u. in die Höhe recken, um dasselbe abzuschlachten; dah. opfern, schlachten, wie das hom. αὐερύω. 2) Med. erlösen, auslösen, einen Gefangenen, Pandect. ἀναῤῥύεσθαι ἧτταν, eine Niederlage wieder gut machen, Dion. Hal.

ἀναῤῥώννυμι u. ἀναῤῥωννύω, f. ῥώσω, (ῥώννυμι, irr.) wieder stärken, wieder herstellen, neu kräftigen. Pass. neu gestärkt werden, wieder zu Kräften kommen, z. B. nach einer Krankheit genesen, oft bei Plut.; auch wieder ermuthigt werden, Thuc. 7, 46.

ἀναῤῥώομαι, f. ώσομαι, Depon. med., (ῥώομαι) aufwärts wallen, zurückwallen, zurückeilen, Orph. Arg. 1263. (1257 Schneid.) Das Act. in der Bdtg zurückstossen ist zweifelh., Herm. Orph. Arg. 1209. u. Schneid. ebend. 1204.

ἀνάῤῥωσις, εως, ἡ, (ἀναῤῥώννυμι) neue Stärkung, Genesung, Hesych.

ἀνάρσιος, ον, auch ἀναρσία, Soph. Trach. 642., (ἄρω, ἄρσιος) das altdeutsche *ungefuge*; dah. a) abhold, feindlich gesinnt, feindselig, feindlich, bei Hom., der es zuweilen mit δυςμενής verbindet, Il. 24, 365., u. in der Od. häufig gebraucht, stets von Personen, bei Soph. u. in der Anthol. auch von Sachen. b) widrig, unangenehm, auch wie ἀνάξιος, unangemessen, abscheulich, oft bei Hdt., der dieses Dichterwort, wie viele andere, aus Homer entlehnt hat.

ἀναρτάω, f. ήσω, (ἀρτάω) 1) Act., aufhängen, anhängen, u. zwar a) eigentlich: ἀναρτᾶν λαιμόν τινος, den Hals an etwas aufhängen, d. i. sich erhängen, Ap. Rh. 3, 789. In derselben Bdtg ἀναρτᾶν αὐτόν u. ἀναρτᾶν τὸ ζῆν, Plut. moral. p. 841. A. 314. B. Herod. 7, 9, 9. b) metaphor. aa) ἐς θεοὺς ἀναρτᾶν τι, etwas von den Göttern abhängig machen, d. i. den Göttern überlassen, anheimstellen, Eur. Phoen. 712. εἰς τὸν δῆμον ἀναρτᾶν ἑαυτόν, sich vom Volke abhängig machen, Dem. ep. 3. p. 1480, 5. bb) ἀναρτᾶν τινα ἐλπίσιν, Einen in Hoffnung schweben lassen, Procop. ἀναρτᾶν τὴν ἐπιθυμίαν τινός, Jemandes Neigung od. Wunsch hinhalten, Alciphr. — 2) Pass. a) aufgehängt od. angehängt werden, Plat. Gorg. p. 525. C. Plut. Eum. 11. Crass. 9. b) metaphor. ἀνηρτῆσθαι ἔκ τινος (Plat. Ion p. 533. E.), gewöhnlicher εἴς τι, von etwas abhängig seyn, auf etwas beruhen, Plat. legg. 5. p. 729. E. Men. p. 88. E. ἀνηρτῆσθαι εἴς τινα, von Einem abhängig seyn, d. i. aa) auf Einem beruhen, Plat. Menex. p. 247. E. bb) sich Einem ganz hingeben od. widmen, Plut. Cat. min. 24. Anton. 53. ἀναρτᾶσθαι ἐλπίσι καὶ ὑποσχέσεσιν, sich durch Hoffnungen u. Versprechungen hinhalten lassen, Dem. de fals. leg. p. 346, 27. ἀνήρτημαι ταῖς ἐλπίσιν εἴς τινα, meine Hoffnungen beruhen auf Einem, Plut. Num. 15. ἀνήρτημαι ταῖς ἐπιθυμίαις εἴς τι, alle meine Wünsche sind auf etwas gerichtet, Plut. moral. p. 989.

D. *ἀνήρτημαι ταῖς ὄψεσι πρός τινα*, ich hänge mit meinen Blicken an Einem, Plut. Oth. 3. c) *ἀνηρτημένοι ταῖς ψυχαῖς*, deren Gemüther aufgeregt sind, Diod. exc. t. 2. p. 593. u. 628 Wessel. — 3) Med. a) *ἀναρτᾶσθαί τινα*, Einen von sich abhängig machen, für sich gewinnen, sich seine Gunst aneignen, Xen. Cyr. 1, 1, 5. u. 4, 1. 2, 2, 29. Luc. Philostr. b) *ἀναρτᾶσθαι* mit folg. Infin., etwas zu thun übernehmen od. unternehmen, Hdt. 1, 90. 6, 88. 7, 8, 3.

ἀνάρτης, ου, ὁ, poet. verkürzt aus *ἀναρίτης*, Athen. 3. p. 86. B.

ἀνάρτησις, εως, ἡ, (*ἀναρτάω*) das Aufhängen, Suid. 2) das Verbindlichmachen; Verbindlichkeit, Abhängigkeit.

ἀναρτητικός, ή, όν, zum Aufhängen geeignet od. geschickt, Schol. Soph. OR. 1260.

ἀνάρτιος, ον, (*ἄρτιος*) ungrad, von Zahlen, Plat.

ἀνάρτιος, ον, = *ἀνάρσιος*, Plut. moral. p. 1030. A. s. Ruhnk. Tim. p. 97.

ἀνάρτυτος, ον, (*ἀρτύω*) ungeordnet, uneingerichtet; von Speisen: ungewürzt. Metaph. *βίος ἀν.*, ein Leben ohne Würze, Athen. 12. p. 511. D., nach Korai's Verbesserung.

ἀναρύομαι, (*ῥύομαι*) herausretten, herausreissen, *τινός*, aus etwas, Hippocr.

ἀνᾰρυστήρ, ῆρος, ὁ, Schöpfeimer, Hesych., von *ἀνᾰρύτω*, f. *σω*, (*ἀρύω, ἀρύτω*) heraufschöpfen, herausschöpfen, Cratin. bei Suid. [Ypsilon in allen Tempp. kurz.]

ἀναρχαΐζω, (*ἀρχαΐζω*) wieder alt machen, Anthol.

ἀναρχία, ἡ, (*ἄναρχος*) Mangel an Oberherrschaft, Herrschaftslosigkeit, der Zustand, wo kein Oberhaupt vorhanden ist; in Athen hiess bes. das Jahr ohne Archon unter den 30 Tyrannen, Ol. 94, 1., so, Xen. Hell. 2, 3, 1. Wolf Dem. Lept. p. CXXVIII. Zustand des Staats, wenn das Oberhaupt nicht als solches anerkannt wird, Ungehorsam, Zügellosigkeit, Anarchie. Zuerst bei Hdt. 9, 23., dann häufig bei Attik. von Thuc. an, in Prosa u. Poesie.

ἀνάρχομαι, = *ἄρχομαι*, anfangen, anheben, *λέγειν*, Plut. Sylla 30., wo durch Korai *ἐνήρχετο* in den Text gesetzt ist.

ἄναρχος, ον, (*ἀρχή*) ohne Oberhaupt, ohne Anführer, Il. 2, 703. Plat. Xen. u. a. 2) ohne Anfang. Adv. *ἀνάρχως*, Gregor. Naz.

ἀναρχοφωτόμυστος, ον, ohne Anfang u. von keinem Lichte aufgehellt, Paul. Sil.

Ἄνας, α, ὁ, Fluss in Spanien, die Guadiana, Polyb. Strab.

ἀνασᾰλεύω, (*σαλεύω*) schwankend od. wackelnd hin u. her bewegen, Luc. Alciphr.

ἀνασάξιμος, ον, (*σάττω*) *ἀνασάξιμον, τό*, Bergwerk, das, nachdem es liegen geblieben u. die Gruben verschüttet gewesen, von Neuem aufgeräumt ist u. wieder bearbeitet wird, Boeckh Inscr. 1. p. 289., von

ἀνασάττω, f. *ξω*, (*σάττω*) eine verschüttete Grube aufräumen u. sie wieder bearbeiten.

ἀνασβέννυμι, (*σβέννυμι*) wieder tilgen od. dämpfen, Plut. moral. p. 917. C.

ἀνασειράζω, f. *άσω*, (*σειράζω*) mit dem Seil od. Zügel zurückziehn, zügeln, hemmen, ablenken, vom rechten Weg abziehn, Valck. Eur. Hipp. 238. *ἀνασ. ἰωήν, ὄρεξιν*, den Willen, die Begierde zügeln, Paul. Sil. Anthol. *ἀν. ὕδωρ*, den Strom hemmen, Nonn. Dion. 12, 127. Dav.

ἀνασειρασμός, ὁ, das Zurückziehn, bes. mit dem Lenkseil, Nicet. annal. 21, 3.

ἀνάσεισμα, τό, = d. folg.

ἀνασεισμός, ὁ, (*ἀνασείω*) das Aufschütteln, Bewegen in die Höhe; Drohung, Dion. Hal.

ἀνασείω, ep. *ἀνασσείω*, (*σείω*) aufschütteln, in die Höhe schütteln, aufschwingen, in die Höhe schwingen od. schwenken, *αἰγίδα*, Hes. sc. 344. *ἱστία*, die Segel schnell aufziehn, Philostr. *κόμην*, das Haar wild in die Höhe fliegen lassen, Eur. Bacch. 240. 928. *ἱμάτια*, Kleider auf- u. ausschütteln, Xen. oec. 10, 11. Plut. Pomp. 48. Anton. 14. *τὰς χεῖρας*, mit erhobenen Armen Bewegungen machen, Thuc. 4, 38. Bes. *ἀνασ. τὰ ὅπλα*, die Waffen erheben u. schwingen, um den Feind zu bedrohen u. einzuschüchtern; dah. überh. *ἀνασείειν τι*, mit etwas drohen, wie z. B. *εἰσαγγελίαν*, mit einer Anklage, Dem. c. Aristog. p. 784, 22. So auch *ἀνασείειν βοήν*, Ar. Ach. 347. 2) aufrütteln, aufwiegeln, bei Diod. u. im NT. s. Wessel. Diod. t. 1. p. 615, 44. u. Schweigh. Polyb. t. 5. p. 73. — Das irr. Imperf. *ἀνασσείασκε* st. *—εσκε*, h. Hom. Ap. 403.

ἀνασελγαίνω, (*ἀσελγαίνω*) auf freche, muthwillige Weise necken, beschimpfen, Ar. Vesp. 61., wo Dind. besser *ἐνασελγαίνειν* gibt.

ἀνασεύω, (*σεύω*, irr.) in die Höhe bewegen, schwingen. Pass. nebst syncop. Aor. med., in die Höhe springen, aufspritzen, *αἷμα ἀνέσσυτο*, Il. 11, 458.

ἀνασηκόω, (*σηκόω*) aufwiegen, durch ein zugesetztes Gewicht das Fehlende ersetzen, ein Gegengewicht geben, einen andern Ausschlag geben, auch *ἀντισηκόω*, *rependere*, Hippocr. u. Ar. bei Suid.

ἀνασθμαίνω, (*ἀσθμαίνω*) schwer aufathmen, Quint. Sm. Opp.

ἀνασιλλάομαι, Depon. med., (*ἀνάσιλλος*) aufgestülptes, aufwärts gesträubtes Haar tragen, Hesych.

ἀνασιλλοκομάω, = d. vorherg., nach verderbter Lesart Plut. Crass. 24. Vgl. *ἀνάσιλλος*.

ἀνάσιλλος, ὁ, auch *ἀνάσιλος* geschr., aufgestülptes, aufwärts stehendes Haupthaar; auch von der Krause auf der Stirn des Löwen, Arist. *τῷ ἀνασίλλῳ κομᾶν*, aufgestülptes Haar tragen, Plut. Crass. 24. 2) eine Sklavenlarve aus der Komödie, wahrsch. nach dem verwilderten Haarwuchs der Sklaven genannt, Poll. — (Das Wort ist selten, u. weder Schreibung, noch Ableitung festgestellt; verwandt scheint es mit *ἀνασείω* zu seyn.)

ἀνασῑμαίνομαι, Depon. med., = *ἀνασιμόω*, oll. 2, 73.

ἀνάσῑμος, ον, (*σιμός*) *resimus*, mit oben eingedrückter, unten aufgeworfner Nase, stülpnasig, stumpfnasig, was als Zeichen der Hässlichkeit galt, dah. auch für hässlich, Ar. Eccl. 971.; übergetr. auf andere Gegenstände bedeutet es überhaupt: aufgestülpt, am Ende aufwärts gebogen, wie z. B. ein Schiff, Arist. probl. 23, 5. Dav.

ἀνασῑμόω, die Nase aufstülpen, aufwerfen, rümpfen, schnüffeln, bes. von brünstigen Thieren, die der Witterung nachgehn, *nasum supinari*, Hesych.

ἀνασκαίρω, (*σκαίρω*) aufhüpfen, tanzen, in die Höhe hüpfen, Quint. Sm.

ἀνασκᾰλεύω, (*σκαλεύω*) aufhacken, aufscharren, aufgraben, aufwühlen, hervorsuchen. In der metaphor. Bdtg: wieder hervorsuchen od. anfachen hat es Dion. Areop. Die Glossatoren erklären es

verschiedentlich, wie Suid. u. Bekk. An. durch ἀνακινεῖν, ἀδημονεῖν, ἀναλογίζεσθαι.

ἀνασκάπτω, f. ψω, (σκάπτω) aufgraben, nachgraben, nachgraben lassen, τόπον, an einem Orte, Plut. Thes. 36., Gräben aufwerfen lassen, πόλιν, in einer Stadt, Plut. Pomp. 62. Metaphor. einreissen, niederreissen, zerstören, Polyb. 16, 1, 6. Dion. Hal.

ἀνασκεδάννυμι, f. σκεδάσω, att. σκεδῶ, (σκεδάννυμι) zurückscheuchen u. zerstreuen, Plut. Pyrrh. 22. [ᾰσω]

ἀνασκέπτομαι, giebt Fut. u. Aor. zu ἀνασκοπέω, wird aber durch dieses im Praes. u. Imperf. vertreten.

ἀνασκευάζω, f. άσω, (σκευάζω) 1) aufpacken u. fortschaffen, Xen. An. 5, 10, 8. Cyr. 6, 2, 25., auch fortschaffen lassen, bes. Lebensmittel u. Mobilien, Thuc. 4, 116. Metaphor. ἀνασκευάζειν τινὰ ἐκ θαλάττης, Einen vom Meere wieder wegbringen, Philostr. p. 505. Med. sein Geräthe, seine Habe aufpacken u. an einen andern Ort hinschaffen, mit seiner Habe flüchten, Thuc. 1, 18. Plut. Syll. 15. Caes. 23. Camill. 20., dah. überh. aufpacken, abziehen, fortziehen, hauptsächl. von Heeren, Xen. Cyr. 8, 5, 4. Plut. Eum. 3. Pass. ἦ πάντ' ἀνεσκευάσμεθα; oder ist mir Alles genommen? bin ich ganz isolirt? Eur. El. 602. 2) einreissen, niederreissen, zerstören, hauptsächl. a) ἀν. νόσον, eine Krankheit heben od. heilen, Dioscor. 3, 142., dah. auch ἀν. βλάβην, einen Schaden wieder heilen od. gut machen, Geopon. 5, 33, 3. b) im metaphor. Sinne: etwas von Anderen Aufgestelltes niederreissen, d. i. Behauptungen widerlegen, oft bei d. Rhetor. ἀνασκευάζειν συνθήκας, einen Vertrag aufheben, brechen, Polyb. 9, 31, 6. ἀν. φήμην, eine Sage widerlegen, Polyb. 12, 25, 4. c) im Pass. ἀνασκευάζεται τράπεζα od. τραπεζίτης, ein Wechselhaus od. ein Banquier wird ruinirt, macht Banqueroute, öfter bei Dem. 3) wieder herrichten, wieder aufbauen, Strab. Dav.

ἀνασκευαστικός, ή, όν, zum Wegschaffen, Heben, Heilen geeignet, Diosc.; zum Widerlegen geeignet, Rhetor. 2) zum Wiederaufbaun geeignet.

ἀνασκευή, ἡ, 1) das Wegschaffen, u. zwar a) das Aufpacken des Feldgeräthes, der Aufbruch, Abzug. b) ἀνασκευὴ τραπέζης, das Aufheben des Wechseltisches, wenn der Wechsler zu zahlen aufhört, eingestellte Zahlung, Banqueroute. c) das Widerlegen durch Gründe, Rhetor. s. Quintil. 2, 4. ἀν. τῆς ἐπιθυμίας, Unterdrückung einer Begierde, Arrian. 2) der Wiederaufbau.

ἀνασκησία, ἡ, Mangel an Uebung, Unterlassung der Uebung, Poll., von

ἀνάσκητος, ον, Adv. ἀνασκήτως, (ἀσκέω) ungeübt; sich nicht übend, Xen. Polyb. Plut.

ἀνασκίδνημι, (σκίδνημι) poet. Nebenform von ἀνασκεδάννυμι.

ἀνασκινδυλεύω, aufspiessen, wie ἀνασκολοπίζω, Plat. rep. 2. p. 362. A. u. das. Stallb. u. Schneid., von denen Ersterer die hier gegebene Schreibart, der Andere ἀνασχινδυλεύειν als die ächt attische ansieht, während die Form ἀνασκινδαλεύω, die Suid. hat, verworfen wird.

ἀνασκιρτάω, f. ήσω, (σκιρτάω) aufspringen, aufhüpfen, Plut. Philostr. jun.

ἀνασκολοπίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (σκολοπίζω) aufpfählen, aufspiessen, an einen Pfahl schlagen, kreuzigen, aufhängen, häufig bei Hdt., welcher das Fut. med. ἀνασκολοπιεῖσθαι in passiv. Bdtg gebraucht, 3, 132. 4, 43. Ausser Hdt. haben das Wort auch Polyb. Diod. Luc. u. Herodian. Dav.

ἀνασκολόπισις, ἡ, das Aufpfählen, Spiessen, Kreuzigen, Schol. Aesch. Pr. 7.

ἀνασκολοπισμός, ὁ, = ἀνασκολόπισις.

ἀνασκοπέω, f. ἀνασκέψομαι, aor. ἀνεσκεψάμην, (σκοπέω) über u. über, d. i. genau betrachten, erwägen, in Betrachtung ziehen, Thuc. 7, 42., oft bei Plat. Xen. vect. 5, 11. Ar., gew. τί, bei Dion. Hal. auch περί τινος. Das Med. in derselben Bdtg hat Ael. n. a. 13, 23.

ἀνασκοπή, ἡ, Betrachtung, Berücksichtigung, Sext. Emp. adv. Math. 1, 53.

ἀνασμύχω, (σμύχω, irr.) durch glimmendes Feuer allmälig aufqualmen u. verdampfen lassen, verzehren, Aret. [ῡ]

ἀνασοβέω, (σοβέω) aufscheuchen, aufschrekken, verscheuchen, Plat. Lys. p. 206. A. Ael. n. a. 11, 14., einschüchtern, erschrecken, Plat. ep. 7. p. 348. A., zu etwas fortreissen, Plut. moral. p. 44. D. 713. A. ἀνασεσοβημένος τὴν κόμην, mit aufgesträubtem Haar, Luc. Tim. 54. κόμη ἀνασοβουμένη, vor Schrecken sich emporsträubendes Haar, Luc. Jup. trag. 30.

ἀνασπαράσσω, f. άξω, (σπαράσσω) in die Höhe od. herausreissen, Eur. Bacch. 1102.

ἀνάσπασις, εως, ἡ, (ἀνασπάω) das Aufziehn, Spannung, Hippocr.

ἀνασπαστήριος, ον, (ἀνασπάω) zum Aufziehn gehörig od. geeignet. τὸ ἀνασπαστήριον, Seil zum Aufziehn, App. bell. civ. 4, 78.

ἀνάσπαστος, ον, bei Soph. Ant. 1186. ἀνασπαστός, όν, accentuirt, s. Etym. M. s. διαμετρητός p. 269. Lob. Paral. 490., (ἀνασπάω) 1) in die Höhe gezogen, aufgezogen, weggezogen. κλῇθρ' ἀνασπαστοῦ πύλης χαλᾶν, entweder das Schloss der Thüre öffnen, so dass sie aufgeht, od. das Schloss der Thüre, die sich öffnen lässt, aufschliessen, Soph. Ant. 1186. 2) weggeschleppt, gewaltsam aus seinem Wohnsitz gerissen. ἀνάσπαστον ποιεῖν τινα, Einen aus seinem Wohnsitz vertreiben, Hdt. 6, 9. u. sonst öfter. ἀνασπάστους κατοικίζειν, Leute, die aus ihrem Wohnsitz vertrieben sind, ansiedeln, Hdt. 3, 93. 7, 80. Plut. Luc. 21. ἀνάσπαστον ἄγειν τινά, Einen aus seinem Wohnsitz mit sich fortschleppen, Plut. Luc. 14. Bei Polyb. auch von Ausgewanderten. 3) als Subst. οἱ ἀνάσπαστοι, verst. ἱμάντες, Schuhriemen zum Aufbinden der Sandalen, Athen. 12. p. 543. F. Ael. v. h. 9, 11.

ἀνασπάω, f. άσω, poet. ἀνσπάω, (σπάω) 1) in die Höhe ziehn, herauf od. herausziehn, von Gegenständen der verschiedensten Art: bei Hom. von dem Speer, der aus einer Wunde gezogen wird, Il. 13, 574., wo das Med. steht, weil es der eigene Speer ist; bei Pind. Pyth. 4, 48. von Schiffen, die ans Land gezogen werden; so auch bei Hdt. 7, 188., der es 4, 154. auch vom Herausziehn eines ins Meer versenkten Körpers, und 2, 92. vom Ausreissen einer Pflanze gebraucht, welche Bdtg. auch bei Xen. Dem. Strab. Plut. u. a. sich findet. Bei den Attik. wird es hauptsächlich von dem Aufziehn körperlicher Theile gebraucht, wie ἀνασπᾶν τὰς ὀφρῦς, τὸ πρόσωπον, τὸ μέτωπον, die Augenbrauen in die Höhe ziehn, das Gesicht zusammenziehn, eine vornehme, ernsthafte Miene machen, Hemst. Luc. dial. mort. 10. vgl. Alciphr. 1, 34. L. Dind. Xen. symp. 3, 10. τὰς ὀφρῦς ἀνεσπακὼς ὥςπερ τι δεινὸν ἀγγελῶν, Ar. Ach. 1069. Ferner aus der Tiefe in die Höhe ziehn, wie Wasser aus einem Brunnen, Thuc. 4,

97. *ἀνασπᾶν τὰς ἀγκύρας*, s. *ἄγκυρα*. *ἐκ φαρέτρας ἀνασπᾶν*, aus dem Köcher hervorholen, Plat. Theaet. p. 180. A. *ἀνασπᾶν γεφύρας, σανίδας*, abbrechen, Polyb. 2, 32, 9. 2, 5, 5. *πυλίδας ἀνασπᾶν*, erbrechen, Polyb. 5, 39, 4. u. eben so *τύμβους ἀν.*, Eur. Med. 1381. *χεροῖν ἀνασπᾶν*, mit den Händen aus seinen Grundfesten heben, Eur. Bacch. 947. *λόγους ἀνασπᾶν τινι*, grossprahlerische Reden gegen Einen führen, Lob. Soph. Ai. 290. (302.) vgl. Meineke Menand. p. 153. 2) einziehn, einschlürfen, Aesch. Eum. 638. Plut. moral. p. 657. C. 3) aus seinem Wohnsitz wegschleppen od. verjagen; auch intrans., in welcher Bdtg das Pass. gewöhnlicher ist, wegziehn, fortziehn; auch zurücktreten, vom Meere, Philostr. p. 189. [ᾰσω]

ἀνασπογγίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*σπογγίζω*) aufwischen mit dem Schwamm; wie mit einem Schwamm abwischen, Hippocr.

ἄνασσα, ἡ, Fem. von *ἄναξ*, Königin, Gebieterin, Herrin, auch Anrede an Göttinnen, zweimal b. Hom., der es von einer Sterblichen nur Einmal gebraucht, Od. 6, 149., Hes. niemals. Erst von Pindar an wird das Wort häufig in der Dichtersprache, während es der Prosa fremd blieb. [ᾰν]

ἀνασσείασκε, ep. 3 sing. imperf. st. *ἀνασσείεσκε, ἀνέσειε*, von *ἀνασείω*.

ἀνάσσυτος, ον, (*ἀνασεύω*) aufwärts fahrend, rückwärts fahrend, zurück bewegt, Hippocr.

ἀνάσσω, f. *ξω*, (*ἄναξ*) herrschen, gebieten, obherrschen, obwalten, sowohl von irdischen Herren, als von Schutzgöttern, Herr seyn, Gebieter od. Besitzer seyn, u. zwar a) von Land u. Leuten. Homer u. die Epiker verbinden es am häufigsten m. d. Dat. des beherrschten Volkes od. Landes; doch findet sich auch der Gen. *Τενέδοιο, Κύπρου, Ἰλίου, Μυκήνης, Ἀργείων, πεδίοιο ἀνάσσειν*, Il. 1, 38. Od. 17, 443. Il. 6, 478. Od. 3, 305. Il. 10, 33. Od. 4, 602. Bei Pind. herrscht der Gen., wie *Δάλου, Ὀλυμπίας, ἀνδρῶν*, Pyth. 1, 74. Ol. 13, 34. 6, 55., u. eben so auch bei den Tragikern, bei welchen es in der Bdtg *herrschen* nur ein Mal beide Casus neben sich hat: *οὗ γῆς ἀνάσσει βαρβάροισιν*, wo er des Landes Herrscher ist über Barbaren, Eur. Iph. T. 31. Häufig steht auch das Verbum absolute: Herrscher seyn, u. daneben eine Localbezeichnung durch eine Präposition ausgedrückt, am häufigsten durch *μετά* m. d. Dat., wie *μετὰ τριτάτοισιν, μετ' ἀθανάτοισι*, Il. 1, 252. 4, 61. vgl. 14, 94. 23, 471., ferner durch *ἐν* m. d. Dat., wie *ἐν Βουδείῳ, ἐν Θήβῃ, ἐν Ὀρχομενῷ*, Il. 17, 308. Od. 11, 275. 284. *ἐν Φαίηξιν, ἐν ἀνδράσιν*, Od. 7, 62. 19, 110., *ἐν Θήβαισιν*, Soph. OR. 1203., aber auch mit anderen Präpos., wie *παρὰ τὸν Ἀχέροντα*, am Acheron, Soph. El. 177., *ὑπὸ γαίας*, unter der Erde, ebend. 831. Pass. *πόλεις ἀνάσσονται ἐμοί*, Städte werden von mir beherrscht, Od. 4, 177. *χθὼν ἀνάσσετο Δευκαλίδῃσιν*, Ap. Rh. 4, 266. Callim. fr. 198. Das Med. *ἀνάξασθαι*, König seyn, nur Od. 3, 245., wo der Acc. der Zeitdauer daneben steht *τρὶς γένεα ἀνδρῶν*, drei Menschenalter hindurch. — b) von Besitzthümern: Herr od. Eigenthümer von etwas seyn, in od. über etwas walten, frei mit etwas schalten u. walten können. Bei Hom. m. d. Dat., wie *δώμασιν, κτήμασιν, κτεάτεσσιν*, Od. 1, 402. 117. 4, 93., mit d. Gen. nur in der Verbindung *τιμῆς ἀνάσσειν*, der Ehre Herr seyn, Ehre als Herrscher geniessen, Od. 24, 30., welcher Wendung noch ein localer Dat. zugesellt ist, Il. 20, 180: *Τρώεσσιν ἀνάξειν τιμῆς*, unter den Troern als Herrscher Ehre zu geniessen. Bei den Tragik. tritt auch hier der Gen. regelmässig ein, wie *δωμάτων, δόμων*, Eur. Andr. 941. Aesch. Ag. 423., aber *δόμοις*, Aesch. Choeph. 128. — c) von Dingen, die unserer Leitung u. Handhabung anvertraut sind: leiten, lenken, regieren, führen, ebenfalls m. d. Gen., wie *ὄχων*, Eur. Hel. 1046., *κώπης*, Eur. Teleph. fr. 20. *ἐφόδων*, Eur. Ion 1049. *στρατηγίας*, Eur. Iph. T. 17. — Pass. *σκῆπτρον ἀνάσσεται παρά τινι*, das Scepter wird bei Einem, von Einem geführt, Soph. Phil. 140. u. das. Wunder. — Das Wort wird nur von Dichtern gebraucht. [⏑--]

ἀνᾴσσω, att. u. dor. st. *ἀναΐσσω*, oft verwechselt mit *ἀνάσσω*, wie z. B. Pind. Ol. 13, 153. Aesch. Pers. 94.

ἀνάστα, imperat. aor. 2. st. *ἀνάστηθι*, von *ἀνίστημι*.

ἀναστᾰδόν, Adv., (*ἀνίστημι*) aufrecht stehend, aufgerichtet, Il. 9, 671. 23, 469.

ἀναστᾰλάω, (*σταλάω*) hervortröpfeln, hervorquellen lassen, Opp. cyn. 4, 324.

ἀνασταλτικός, ή, όν, (*ἀναστέλλω*) zurücktreibend, hemmend, lindernd, *λύπης*, die Traurigkeit, Ael. v. h. 7, 3.

ἀναστᾰλύζω, verstärktes *σταλύζω, ἀσταλύζω*, Anacr.

ἀνάστᾱμα, τὸ, Orac. Sib. 8. p. 734. = *ἀνάστημα*, w. siehe.

ἀναστάς, *άδος*, ἡ, = *παστάς*, v. L. b. Ap. Rh. 1, 789.

ἀναστᾰσία, ἡ, = *ἀνάστασις*, Zerstörung, Orac. Sib. 4. p. 493.

ἀναστάσιμος, ον, zur Auferstehung gehörig, KS., von

ἀνάστᾰσις, εως, ion. ιος, ἡ, (*ἀνίστημι*) 1) in der transit. Bdtg des Act. *ἀνιστάναι*, *das Aufstehnlassen*, Aufstellen, u. zwar a) die Entfernung der Bewohner aus ihrem Wohnsitze, Vertreibung, Verjagung, Plut. Flamin. 15. comp. Lyc. c. Num. 4., auch Verpflanzung aus einem Lande in ein anderes, Hdt. 9, 106., u. von Oertern u. Ländern, Entvölkerung, Zerstörung, Ruin, Aesch. Ag. 596. Pers. 106. Eur. Tro. 364. u. oft bei Dem. Diod. Plut. u. a. b) die Errichtung, z. B. *τειχῶν*, Dem. Leptin. p. 478, 24. *τροπαίου*, Plut. moral. p. 873. A. 2) in der intransit. Bdtg von *ἀναστῆναι*, *das Aufstehn*, u. zwar a) das Aufstehn u. Weggehn von einem Standpunkte, der Aufbruch, Abzug eines Heeres, Thuc. 7, 75., das Aufbrechen, Hervorbrechen aus einem Hinterhalt, das Aufstehn aus seinem Wohnsitz, die Auswanderung, gew. *μετανάστασις*. *ἀνάστ. ἐκ τοῦ ἱεροῦ*, das Sichwegbegeben aus einem Asyl, Thuc. 1, 133. b) Aufstand, Aufruhr, Polyb. 40, 2, 10. c) *ἀνάστ. ἐξ ὕπνου*, das Erwachen aus dem Schlafe, Soph. Phil. 276. d) die Auferstehung, Aesch. Eum. 639. Luc. de saltat. 45. Aristid. u. KS. e) Genesung, Erholung.

ἀναστᾰτήρ, ῆρος, ὁ, (*ἀνίστημι*) Zerstörer, Verwüster, Aesch. Choeph. 305.

ἀναστᾰτήριος, ον, zum Wiederaufstehn, zum Genesen gehörig. *ἀν. θυσία*, ein Genesungsopfer, Hesych.

ἀναστάτης, ου, ὁ, = *ἀναστατήρ*, Aesch. Ag. 1228. Sept. 993.

ἀναστατικός, ή, όν, = *ἀναστάσιμος*, KS.

ἀνάστᾰτος, ον, (*ἀνίστημι*) aufgestanden, aufgescheucht, ausgetrieben, aus seinem Wohnsitze

versetzt od. verjagt, häufig bei Hdt., wie z. B. 1, 79. 97. 7, 118., u. bei den Attik. von Thuc. an in Prosa u. Poesie; von Städten od. Ländern: entvölkert, verödet, ausgeleert, verwüstet. *ἀνάστατον ποιεῖν*, poet. auch *τιθέναι*, von Menschen: vertreiben, verjagen; von Oertern: entvölkern, verheeren, Hdt. u. Attik. Dieselbe Bdtg hat *ἀν. ποιεῖν* auch Hdt. 1, 177., wo man es fälschlich durch *unterjochen* erklärt. Dazu als Pass. *ἀνάστατον γίγνεσθαι*. *ἀνάστατον ποιεῖν συμπόσιον*, die Gäste bei einem Mahle verscheuchen, Plut. moral. p. 514. C. *Χαρίτων ἀνάστατον γίγνεται συμπόσιον*, es werden die Grazien von einem Mahle verscheucht, ebend. p. 613. A. 2) Subst. *ὁ ἀνάστ.*, eine Art Backwerk in Athen, ein Auflauf, Valck. Adon. p. 398. B.

ἀναστᾰτόω, (*ἀνάστατος*) = *ἀνάστατον ποιῶ*. 2) aufwiegeln, empören, NT. Dav.

ἀναστάτωσις, *εως*, *ἡ*, Verjagung; Verödung, Verheerung, Poll. 2) Aufwiegelung, Eust.

ἀνασταυρόω, (*σταυρόω*) aufspiessen, auf einen Pfahl stecken, kreuzigen, ans Kreuz schlagen, Hdt. Plat. Xen. u. a. Dav.

ἀνασταύρωσις, *εως*, *ἡ*, das Aufspiessen, Kreuzigen.

ἀνασταχνόω, wie Halme aufschiessen lassen. Pass. nebst Fut. med., wie Halme aufschiessen. *ἀνασταχνώσεται ἄλγος*, Schmerz wird aufsprossen, Orac. Sib. 3. p. 410.

ἀναστάχύω, (*στάχυς*) wie Getraidehalme aufschiessen, aufsprossen, Ap. Rh. 3, 1054. 1354. 4, 271.

ἀναστεγνόω, (*στεγνόω*) anlöthen.

ἀναστείβω, verstärktes *στείβω*, Anthol.

ἀνάστειος, *ον*, (*ἀστεῖος*) unfein, unwitzig, Athen. 13. p. 485. B.

ἀνάστειρος, *ον*, (*στεῖρα*) *ναῦς* mit hohem Vordertheil od. Schnabel, Polyb. 16, 3, 8.

ἀναστείχω, (*στείχω*) hinauf schreiten, Opp. hal. 4, 65.

ἀναστέλλω, f. *ελῶ*, (*στέλλω*) 1) in die Höhe heben od. schlagen, von Kleidern, Schleiern, Vorhängen, Haaren u. dgl., oft bei spät. Dicht. s. Wernicke zu Tryphiod. p. 302. Plut. Themist. 30. *ἀναστέλλειν ὀπωπάς*, den Blick aufschlagen, Anthol. *ἀνεσταλμένος χιτών*, aufgeschlagenes Kleid, Plut. moral. p. 178. C. — Med. sein Kleid aufschürzen, Eur. Bacch. 695. 2) zurücktreiben, zurückdrängen, aufhalten, hemmen, hauptsächl. einen andrängenden Feind, Thuc. Xen. An. 5, 4, 23. Eur. Iph. T. 1378. Plut. Diod. u. a. *ἀναστέλλειν τινὰ τῆς ὁρμῆς*, Einen in seinem Laufe od. Andrange hemmen, Ael. n. a. 2, 17. 8, 13., auch Jemandes Neigung hemmen, Diod. 16, 54. *φόβος ἀναστέλλει τινά*, die Furcht treibt Einen zurück, Ael. n. a. 5, 54. *ἀναστέλλειν τὴν γῆν*, die aufgeschüttete Erde wegschaffen, Diod. 17, 82. — Pass. zurückgetrieben werden, sich zurückziehn, Plut. Fab. Max. 2. Dion 30. *ἀναστέλλεσθαι τοῦ περαιτέρω χωρεῖν*, am Weitergehn gehindert werden, Ael. n. a. 8, 10. — Med. sich zurückhalten, d. i. nicht seiner Neigung folgen, Polyb. 9, 22, 9.

ἀναστενάζω, f. *αξω*, (*στενάζω*) = *ἀναστένω*, Hdt. 1, 86. Soph. Ai. 931. Eur. Iph. T. 657. Xen. conv. 1, 15.

ἀναστενάχίζω, (*στεναχίζω*) aufseufzen, aufstöhnen, laut jammern, Il. 10, 9.

ἀναστενάχω, (*στενάχω*) laut beseufzen, bejammern, beklagen, m. d. Acc., Il. 23, 211. ebenso im Med., Il. 18, 315. 355. [ᾰχ]

ἀναστένω, (*στένω*) aufstöhnen, laut seufzen, wehklagen, Tragik. *ἀναστένειν τινά*, Einen bejammern, laut beklagen, Aesch. Ag. 554. Eur. Iph. T. 551. u. sonst.

ἀνάστερος, *ον*, poet. st. *ἄναστρος*, (*ἀστήρ*) Arat. 228. 349. Maneth. 4, 528.

ἀναστεφᾰνόω, (*στεφανόω*) bekränzen, Anthol.

ἀναστέφω, f. *ψω*, (*στέφω*) bekränzen, umkränzen, Eur. Plut.

ἀναστηλόω, (*στηλόω*) als Säule od. als Denkmal aufrichten, Plut. moral. p. 1033. E. Dav.

ἀναστήλωσις, *εως*, *ἡ*, Errichtung, Aufstellung einer Bildsäule.

ἀνάστημα, *τό*, (*ἀνίστημι*) Erhöhung, Anhöhe, Diod. 2, 14. 5, 40. 2) Höhe od. Grösse des Körpers, Statur, Diod. 5, 17. 3) *βασιλικὸν ἀνάστημα*, königliche Hoheit, Majestät, Diod. 19, 92. 4) in Orac. Sib. 4. p. 493., wo *ἀνάσταμα* steht, scheint es das Errichtete, das Werk zu bedeuten.

ἀναστηρίζω, f. *ίξω*, (*στηρίζω*) auf fester Grundlage aufstellen, aufrichten, Anthol.

ἀναστησείω, Desiderativum von *ἀνίστημι*, aufrichten, aufstellen wollen, Lust dazu haben.

ἀναστίζω, f. *ίξω*, (*στίζω*) ein Zeichen einbrennen, brandmarken.

ἀναστοιχειόω, f. *ώσω*, (*στοιχειόω*) wieder in seine Elemente auflösen, Philo, Greg. Naz. Vgl. Abresch diluc. Thucyd. p. 164.

ἀναστολή, *ἡ*, (*ἀναστέλλω*) das Zurückwerfen, Zurückschlagen, z. B. *κόμης*, Plut. Pomp. 2. 2) Entblössung einer Wunde durch Zurücklegen des Fleisches, Aerzte.

ἀνάστομος, *ον*, falsche Lesart st. *ἄστομος*, Hippocr. p. 588, 34.

ἀναστομόω, f. *ώσω*, (*στομόω*) 1) mit einer Mündung versehn, öffnen, offen machen mit dem Begriff der Erweiterung, erweitern, bes. einem Fluss od. Graben eine geräumige Mündung bereiten. *τὰς τάφρους*, *διώρυγας*, Xen. Cyr. 7, 5, 15. Polyb. 5, 62, 4. *πόρους*, Plur. moral. p. 627. C. Med. *χεῖλος φάρυγγος ἀναστόμου*, öffne den Rand deines Rachens, Eur. Cycl. 357. Pass. *ἀναστομοῦσθαι*, geöffnet werden. Pf. *ἀνεστομῶσθαι εἴς τι*, von Seen, seine Mündung in etwas haben, sich darein ergiessen, Diod. 3, 38. u. das. Wessel. t. 1. p. 204. 2) in eine enge Mündung zusammenziehn, verengen, beschränken, Arist. 3) mit einer Spitze od. Schneide, *στόμωμα*, versehn, zuspitzen, schärfen; metaph. reizen, bes. den Gaumen od. Appetit, Athen. Dav.

ἀναστόμωσις, *εως*, *ἡ*, Eröffnung, Mündung, Plut. moral. p. 590. F., Erweiterung, Cels. 2) Verengung, Zusammenziehung. 3) Reizung des Appetits, Athen. 4. p. 133. A. C.

ἀναστομωτήριος, *ον*, = d. folg.

ἀναστομωτικός, *ή*, *όν*, eröffnend, schärfend, anreizend, bes. Esslust erregend.

ἀναστονάχέω, f. *ήσω*, = *ἀναστεναχίζω*, Orph. Bei Quint. Sm. auch *ἀναστοναχίζω*, über welche Form Spitzn. Exc. III. zur Il. nachzusehen ist.

ἀναστράγαλος, *ον*, (*ἀστράγαλος*) ohne Würfel. [⏑-⏑⏑⏑]

ἀναστρᾰτεύομαι, Depon. med., (*στρατεύομαι*) wieder in den Krieg gehn, zu Felde ziehn. Das Act. *ἀναστρατεύω*, brauchen nur späte Schriftst., wie Appian, in der Bdtg: wieder anwerben.

ἀναστρᾰτοπεδεία, *ας*, *ἡ*, Verrückung od. Zurückverlegung des Lagers, Aufbruch, Polyb. 6, 40, 1., von

ἀναστρᾰτοπεδεύω, (*στρατοπεδεύω*) den La-

gerplatz ändern, ein anderes Lager beziehen, oft bei Polyb. auch bei Plut. u. Dion. Hal.

ἀναστρεπτέον, Adj. verb. von ἀναστρέφω, man muss umkehren, Isocr. Phil. p. 109. §. 132.

ἀναστρέφω, f. ψω, (στρέφω) *umkehren, umwenden*, u. zwar I) transitiv: 1) das Oberste nach unten kehren, umstossen, umwerfen, umstürzen, δίφρους, die Wagen, Il. 23, 436. τὴν καρδίαν, den Magenmund umkehren, d. i. durch u. durch erschüttern, Thuc. 2, 49. τὸ ἔμβαμμα, die Sauce umstossen od. verschütten, Xen. Cyr. 2, 2, 5. — Pass. ὄρος ἀνέστραπται, ein Berg ist umgewendet, d. i. das Innerste desselben ist nach aussen gekehrt worden, Hdt. 6, 47. 2) das Vordere nach hinten kehren, die Richtung eines Gegenstandes verändern, umkehren machen; dah. a) verkehren, umgestalten, Eur. Suppl. 331. Rhes. 332. b) abwenden, eine entgegengesetzte Richtung geben, Eur. Hipp. 1228. Pass. sich umkehren, d. i. aa) sich umkehren, hauptsächl. von Truppen, u. zwar eben so wohl: die Flucht ergreifen, Xen. Cyr. 2, 1, 9., als auch: von der Flucht umkehren, wieder Fronte machen u. Stand halten, Xen. An. 1, 10, 12. Hell. 6, 2, 20. Plat. Lach. p. 191. C. u. a. Von andern Personen: umkehren, umwenden, wie sonst das Act. in intrans. Bdtg gebraucht wird, Plat. Polit. p. 271. A. u. a. bb) eine umgekehrte, entgegengesetzte Richtung nehmen. τοῦτο ἀνέστραπται, das ist umgekehrt, geschieht auf entgegengesetzte Weise, Xen. Cyr. 8, 8, 13. Hier. 4, 5. c) zurückkehren lassen, ἐξ ᾅδου, aus dem Hades, Soph. Phil. 449. δίκην ἀν., eine Strafe erneuern, Eur. Bacch. 792. 3) hin u. her wenden, verkehren lassen. ἀναστρέφειν πόδα ἐν γῇ, seinen Fuss verkehren lassen in einem Lande, in einem Lande wandeln, Eur. Hipp. 1176. ὄμμ' ἀναστρέφειν κύκλῳ, das Auge rings verkehren lassen, sich rings umsehn, Eur. Hel. 1573. Besonders häufig ist der Gebrauch des Pass. nebst Fut. med., u. zwar a) in lokaler Beziehung: sich hin u. her wenden, verkehren, herumgehn, herumziehn, überh. sich aufhalten, leben, ἔν τινι χώρᾳ od. κατά τινα χώραν, in einem Lande, an einem Orte, Xen. Cyr. 8, 8, 7. u. 21. ἐν δόμοις, im Hause leben, Eur. Andr. 1222. od. mit Lokaladverbien, wie ταύτῃ, Thuc. 8, 94. ἐνταῦθα, Xen. mem. 4, 3, 8. ἀναστρέφεσθαι ἐν τῷ φανερῷ, ἐν μέσῳ, öffentlich herumgehn, Xen. Hell. 6, 4, 16. Plat. rep. 8. p. 558. A. Seltener ist daneben der Acc. des räumlichen Objects (s. Rost gr. Gr. §. 104. 3. a.), wie ἀναστρέφεσθαι γαῖαν, in einem Lande umherziehn, daselbst verweilen, Od. 13, 326. Eben so χῶρον ἀναστρέφεσθαι, Callim. lav. Pall. 76. b) in Beziehung auf Zustände: mit etwas verkehren, in etwas leben, wie z. B. ἐν τῇ γεωργίᾳ ἀναστρέφεσθαι, mit dem Landbau verkehren, sich beschäftigen, Xen. oec. 5, 13. ἐν εὐφροσύναις, in Genüssen leben, Xen. Ages. 9, 4. ἐν τοῖς ἤθεσι, Gewohnheiten beibehalten, Plat. legg. 9. p. 865. E. Seltener mit ἐπί, wie ἐπὶ κυνηγεσίαις ἀναστρέφεσθαι, sich mit Jagd beschäftigen, Polyb. 32, 15, 19. Die Art, wie man verkehrt, wird entweder durch einen adverbial. Nebensatz bezeichnet, ὡς δεσπότης ἀναστρέφομαι ἔν τισι, ich gerire mich wie ein Herr unter Einigen, Xen. An. 2, 5, 14. ἐν Ἄργει μίκρ' ἔχουσ' ἀνεστρέφου, lebtest dürftig, arm, Eur. Tr. 993., od. auch durch ein Adv., wie θρασέως, ῥαθύμως, sich keck, leichtsinnig benehmen, Polyb. 1, 9, 7. 86, 5. ἀχαρίστως καὶ ἀσεβῶς ἀναστρέφεσθαι εἴς τινα, sich undankbar u. pflichtwidrig gegen Einen benehmen, Polyb. 25, 1, 10. — II) intransitiv: umkehren, umwenden, sich umdrehn, oft bei Plat. Xen. Polyb. u. a., auch in der Rede umkehren, etwas nochmals wiederholen, Aesch. Pers. 331.

ἀναστρολόγητος, ον, (ἀστρολογέω) ohne Kunde der Astrologie, Strab.

ἄναστρος, ον, (ἄστρον) sternlos, ungestirnt, Eratosth. catast. c. 22. Theophr. bei Simpl.

ἀναστροφάδην, Adv., (ἀναστρέφω) umgekehrt, Hesych. Suid.

ἀναστροφή, ἡ, (ἀναστρέφω) *das Umkehren, Umwenden*, u. zwar 1) transit. a) das Umwenden des Wagens, Umlenken der Pferde, Xen. Cyr. 5, 4, 8. mag. equ. 3, 14. b) die Nachstellung des regierenden Wortes hinter das regierte, bes. der Präposition hinter ihren Casus u. die damit verbundene Zurückziehung des Accentes, welche sonst ἀναβίβασις heisst. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 299. not. 2) intransit., u. zwar a) Umkehr, veränderte, umgekehrte Richtung, Soph. Ant. 226. Xen. cyn. 6, 25. Plut. moral. p. 671. A. u. a. Attik., bes. im Kampf: Schwenkung, Thuc. 2, 89. Xen. mag. equ. 8, 23., Rückkehr zum Kampf, das Haltmachen u. sich wieder Aufstellen gegen den Feind. μηδ' ἀναστροφὴν δοῦναί τινι, Einem nicht einmal Zeit lassen, um sich wieder entgegenzustellen zum Kampfe, Xen. Hell. 4, 3, 6. Ages. 2, 3. Plut. Eum. 7. an der ersten Stelle, auch: einzelne Attaque in einer Schlacht, Plut. Eum. 7. an der zweiten Stelle. b) Umänderung, Umgestaltung. εἰς ἀναστροφὴν διδόναι, umgestalten, umstürzen, Eur. Andr. 1008. u. das. Pflugk. c) das Verkehren, der Verkehr; dah. aa) Aufenthalt, Leben, Plut. moral. p. 216. A. bb) freie Bewegung, im eigentlichen Sinne, Plut. moral. p. 680. A.; metaphor. Zeit od. Gelegenheit, um sich frei zu bewegen od. zu handeln, Frist. ἀναστροφὴν διδόναι εἴς τι, πρός τι, Frist od. Musse zu etwas geben. ἀναστροφὴν λαμβάνειν od. ἔχειν πρός τι, Frist od. Musse zu etwas bekommen, haben, oft bei Polyb. u. Diod. cc) Benehmen, Betragen, Lebensart, Polyb. 4, 82, 1. dd) Aufenthalt, Aufenthaltsort, Aesch. Eum. 22.

ἀναστροφίη, ἡ, poet. st. ἀναστροφή, Maneth. 4, 312., von

ἀνάστροφος, ον, Adv. ἀναστρόφως, (ἀναστρέφω) umgekehrt, umkehrend, Sext. Emp.

ἀναστρωπή, ἡ, scherzhafte Bildung zu Ableitung des Wortes ἀστραπή, Plat. Cratyl. p. 409. C.

ἀναστρωφάω, poet. Frequentativum von ἀναστρέφω, wiederholt hin u. her wenden, Od. 21, 394. Pass. sich hin u. her wenden, sich herumtreiben, Soph. fr. 682 Dind.

ἀναστυφελίζω, verstärktes στυφελίζω, Nonn.

ἀναστύφω, ein nur von den Glossatoren aufbewahrtes Wort der Komiker, was nach der übereinstimmenden Erklärung des Suid. Poll. u. Hesych. die obscöne Bdtg hat: das Schaamglied emporrichten, also = ἀναστύω (s. στύω), von Hesych. aber auch nebenbei noch durch στυγνάζω erklärt wird. [ῡ]

ἀνασύνταξις, εως, ἡ, Aenderung in Festsetzung der Kriegssteuer nach dem Vermögen der Bürger, Suid. Vgl. Boeckh's Staatshaushalt. 2. p. 46., von

ἀνασυντάσσω, f. ξω, (συντάσσω) die Beiträge der einzelnen Bürger zu den Kriegskosten anders bestimmen, Hyperid. bei Suid.

ἀνασύρω, f. συρῶ, (σύρω) aufziehn, in die

Höhe ziehn, aufheben, aufdecken, bds. das Kleid, dah. entblössen, Med. sich die Kleider aufheben, sich entblössen, Diod. Plut. Theophr. Diog. L. Das Part. pass. ἀνασεσυρμένος, η, ον, meist in metaphor. Bdtg schaamlos, frech, ἀνασ. κωμῳδία, von aller Scheu u. Schaam entblösstes Lustspiel. [ῡρω praes. ῠρω fut.]

ἀνασφᾰδάζω, f. άσω, (σφαδάζω) aufzappeln, vor Schmerz od. Unwillen aufstampfen, aufspringen, Hesych.

ἀνασφάλλω, (σφάλλω) sich vom Fall aufrichten, von einer Krankheit aufstehn, sich erholen, genesen, m. d. Gen. od. ἔκ τινος, Plat. Ax. p. 364. C. Aristaen. Dio Chrysost. 2) zurückfallen, auf eine andere Seite fallen.

ἀνασφηνόω, f. ώσω, (σφηνόω) ankeilen, Mathem. vet.

ἀνασφρᾱγίζω, (σφραγίζω) aufsiegeln, entsiegeln, *resignare*.

ἀνασχάζω, stand sonst Pind. Nem. 10, 129., wo jetzt ἀναχάζω hergestellt ist.

ἀνασχεθεῖν, poet. verstärkte Form st. ἀνέχειν, zu Bezeichnung des dauernden Zustandes, Eur. Med. 1028. Die Epik. gebrauchen dafür ἀνοχεθέειν, welches s.

ἀνασχέμεν, ep. st. ἀνασχεῖν, inf. aor. 2. act. von ἀνέχω.

ἀνάσχεο, ep. st. ἀνάσχου, imper. aor. 2. med. von ἀνέχω.

ἀνασχέσθαι, inf. aor. 2. med. zu ἀνέχω.

ἀνάσχεσις, εως, ἡ, 1) (ἀνέχομαι) das Aufsichnehmen, Ertragen, Erdulden, Plut. Num. 13. 2) (ἀνέχω) ἀνάσχεσις ἡλίου, Sonnenaufgang, Plut. moral. p. 972. B. Vgl. ἀνατολή, ἀνοχή.

ἀνασχετικός, ή, όν, (ἀνέχομαι) duldsam, Plut. moral. p. 31. A.

ἀνασχετός, όν, auch m. bes. Fem. ἀνασχετή, Lob. Par. p. 480. Adj. verb. v. ἀνέχομαι, = ἀνεκτός, zu erdulden, zu ertragen, auszuhalten, erträglich, poet. ἀνσχετός, nur in Verbind. mit der Negation u. in Fragen gebräuchlich, Od. 2, 63. Hdt. 3, 81. 7, 163. Thuc. 1, 118. 2, 21. Tragik. Plut. Die oft noch in den Ausgaben zu findende Betonung ἀνάσχετος ist falsch, vgl. Et. M. p. 269, 3. Lob. a. a. O.

ἀνασχίζω, f. ίσω, (σχίζω) aufspalten, aufschlitzen, aufschneiden, öfters bei Hdt. u. Plut.

ἀνασχινδῠλεύω, s. ἀνασκινδυλεύω.

ἀνασώζω, f. σώσω, (σώζω) etwas Verlorenes od. Verlorengegebenes retten, glücklich zurückbringen, wieder in seinen alten gesunden Zustand versetzen; auch etwas Vergessenes ins Gedächtniss zurückrufen, Hdt. 6, 65. Gew. im Med. etwas Verlorenes sich wieder aneignen, oft b. Hdt., auch bei Xen. Soph. u. Plut., zuweilen ohne merkliche reflexive Beziehung, wie Hdt. 3, 140. Soph. El. 1122. Pass. ἀνασώζεσθαι, wieder erlangt werden, Plat. Phil. p. 32. E. ἀνασωθῆναι εἰς τὴν πατρίδα od. ἐκ τῆς φυγῆς, aus dem Exil wieder in seine alten Rechte eingesetzt werden, Xen. Hell. 4, 8, 28. Polyb. 18, 10, 2.

ἀνασωρεύω, f. εύσω, (σωρεύω) aufhäufen, aufthürmen, Polyb. 8, 35, 5.

ἀνατᾰνύω, f. ύσω, (τανύω) = ἀνατείνω, poet. [ῠω, ῠσω]

ἀνατᾰράσσω, att. ταράττω, f. ταράξω, (ταράσσω) aufrühren u. trüben, Hippocr. Plut. moral. p. 127. C. 591. D., metaph. aufregen, aufstören, Plat. Phaed. p. 88. C. Soph. Tr. 219. Plut. Fab. Max. 26.; verwirren, in Unordnung bringen, Xen. An. 1, 7, 20.

ἀνάτᾰσις, εως, ἡ, (ἀνατείνω) 1) Spannung nach oben, Aufreckung; dah. a) aufwärts gehende Richtung, Plut. Alex. 4. ἡ εἰς ὕψος ἀνάτασις, Ausdehnung in die Höhe, hohe Lage, Polyb. 5, 44, 3. 9, 15, 3. b) Aufrichtung des Armes, um Einen zu bedrohen, Bedrohung, Drohung, Polyb. 4, 4, 7. u. sonst öfter, Appian. Dion. Hal. Joseph. c) ἀνάτασις φρονήματος, starker Geist u. Muth, hochfahrendes Wesen, Plut. Mar. 6., auch ohne den Zusatz φρονήματος, Plut. Cat. maj. 16. 2) Zurückspannung; dah. Enthaltung, Hippiatr. 1. Plut. moral. p. 62. A. u. das. Wyttenb.

ἀνατάσσω, att. τάττω, f. τάξω, (τάσσω) anordnen, in Ordnung stellen, der Ordnung nach aufstellen. Med. etwas der Reihe nach wieder durchgehn u. prüfen, bes. Lehrsätze od. sonst wissenschaftl. Untersuchungen noch einmal vornehmen, Plut. moral. p. 968. C.

ἀνατᾰτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ἀνατείνω) in die Höhe streckend, bedrohend; hochfahrend, übermüthig, Polyb. 5, 43, 5. 4, 4, 7.

ἀνᾱτεί, Adv. zu ἄνατος, (ἄτη) ohne Schaden, ohne Strafe, Soph. Ant. 485. u. öfter bei Plat., wo in den Codd. oft die Wechselform ἀνατί gefunden wird, s. Rost gr. Gr. §. 86. 3. b. γ. p. 342.

ἀνατείνω, poet. auch ἀντείνω, f. τενῶ, (τείνω) I) transitiv: 1) in die Höhe strecken, erheben, emporhalten, u. zwar a) eigentlich, bes. häufig τὴν χεῖρα, die Hand od. den Arm emporstrecken, theils als Betender, theils u. hauptsächl. um seine Zustimmung zu erkennen zu geben, oft bei Pind. Xen. Diod. u. Plut. Demnächst von Waffen, die man emporhält, um den Feind zu bedrohen u. zu schrecken, u. dah. auch überh. drohen, bedrohen, meist im Med., Xen. Dem. Diod. Plut. u. a., bes. oft bei Polyb., theils absolute ἀνατείνεσθαί τινι, Einem drohen, theils mit Infin., drohen, dass man etwas thun wolle, auch τὸν φόβον ἀνατείνεσθαί τινι, Einem ein Schreckmittel vorhalten, durch Schreckmittel Einen bedrohen, Polyb. 2, 52, 1., wie φοβερόν τι ἀνατείνασθαί τινι, Dem. de fals. leg. p. 389, 1. Aber auch von anderen körperl. Gegenständen: aufheben, in die Höhe heben, Ar. Ach. 766. Ferner ἀνατείνειν ὄμμα, ψυχήν, den Blick, den Geist erheben, Ruhnk. Tim. p. 32. ἀνατ. κάρα, das Haupt erheben, Pind. Nem. 1, 65. ἀνατείνειν τὰς ὀφρῦς, gewöhnlicher ἀνασπᾶν, die Augenbrauen in die Höhe ziehn, als Zeichen des Stolzes, Luc. Tim. 54. ἀνατείνειν ἑαυτόν, sich aufrichten, Ael. n. a. 3, 21. metaph. ἀνατείνειν ἑαυτὸν ἐπί τινι, sich gross machen mit etwas, Luc. dial. mort. 10, 9. ἀν. κῦδός τινος, Jemandes Ruhm heben, Pind. Nem. 8, 58. ἀνατείνασθαι ἀρχήν, ein Amt heben, ihm mehr Ansehn u. Gewicht verschaffen, Plut. Cleom. 10. Pass. ἀνατεταμένος, emporstehend, hochragend, Plut. Cat. maj. 13. ἀετὸς ἐπὶ δόρατος ἀνατεταμένος, ein auf eine Stange aufgesteckter Adler, Xen. Cyr. 7, 1, 4. γέρας ἀντέταταί τινι, ein Preis ist aufgesteckt für Einen, Pind. Nem. 8, 43. b) metaphor.: ἀνατείνειν τινά, Einen in Spannung setzen, Plut. moral. p. 60. C. 2) ausspannen, ausstrecken, ausdehnen, bes. τὸ κέρας, den Flügel einer Armee entwickeln, ihm eine weitere Ausdehnung geben, Xen. Polyb. Plut. ἀνατ. ἱστία, die Segel aufziehn u. ausspannen, Pind. Nem. 5, 93. Pass. τοῦ ὠτὸς ἀνατείνεσθαι, am Ohre gezogen werden, Plut. Cat. maj. 20. 3) vorenthalten, bes. die Nahrung, Epict. 2, 17. p. 267. s. Wyttenb. ad Plut. moral. p. 62. A. II) intransitiv: 1) sich in die Höhe er-

heben, sich hinauf erstrecken, Hdt. 7, 67. Polyb. 11, 5, 5. Plut. moral. p. 591. A., auch mit dem Zusatz πρὸς od. εἰς ὕψος, Polyb. 18, 5, 9. u. das Pass. in derselben Bdtg, Polyb. 9, 21, 10. 2) sich erstrecken, sich ausdehnen, Polyb. 1, 27, 4. 4, 3, 9. Plut. Demetr. 16.

ἀνατειχίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (τειχίζω) Mauern wieder ausbessern od. aufbaun, neue Mauern errichten, Xen. Dav.

ἀνατειχισμός, ὁ, Wiederaufbau od. Herstellung einer Mauer, Erbauung neuer Mauern, Xen.

ἀνατέλλω, poet. auch ἀντέλλω, f. τελῶ, (τέλλω) 1) aufgehn lassen, aufsprossen machen, ἀμβροσίην ἀνέτειλεν ἵπποις, er liess den Rossen erquickendes Futter aufsprossen, Il. 5, 777. ὕδωρ ἀνατέλλειν, Wasser entspringen lassen, Pind. Isthm. 6 (5), 111. ἀνέτειλας Διόνυσον, du gabst dem Dionysos das Daseyn, liessest ihn geboren werden, von Theben, Pind. Isthm. 7 (6), 5.; überh. erzeugen, entstehn lassen, hervortreiben, hervorbringen, zu Tage bringen. ἰούλους ἀνατέλλω, ich treibe Barthaar, der Bart wächst mir, Ap. Rh. 2, 44. 3, 520. μυρί' ἀπ' αἰσχρῶν ἀνατέλλειν, aus Schändlichkeiten zahllose Folgen hervorgehen lassen, Soph. Phil. 1138. 2) intrans. hervorgehn, aufgehn, sich erheben, zum Vorschein kommen, bes. von der Sonne u. vom Mond, wie ἀνίσχω, Hdt. 2, 142. 4, 40. 45. Plat. Xen. u. a. Attik. Vom Aufgehn der Sterne ist ἐπιτέλλω gebräuchlicher, Schaef. Schol. Par. Ap. Rh. 4, 263. vgl. ἀνατολή: doch hat Ap. Rh. ἀνατέλλω auch vom Aufgang des Sirius, 3, 959., u. der Morgenröthe, 2, 1007. 3, 1224. Vom Ursprung eines Flusses, eines Quells, Hdt. 4, 52. Plut. Syll. 20. Ael. n. a. 14, 16., vom Aufschiessen der Pflanzen u. Bäume, Plut. u. Spät. ὄρος ἀνατέλλει, ein Berg erhebt sich, wird sichtbar, Ap. Rh. 1, 501. 601. 2, 1249. γενέθλη ἀνατέλλει, Nachkommenschaft wächst auf, Ap. Rh. 1, 820. μῦθος ἀνατέλλει ἐπὶ γλώσσης, Rede schwebt auf der Zunge, Ap. Rh. 2, 683. καπνὸς ἀνατέλλει, Rauch steigt auf, Plut. Flamin. 4. In dieser Bdtg kommt auch das Med. vor, φλὸξ ἀνατελλομένα, die aufsteigende, emporlodernde Flamme, Pind. Isthm. 4 (3), 111.

ἀνατέμνω, f. τεμῶ, (τέμνω, irr.) aufschneiden, nur vom animalischen Körper, u. zwar eben so wohl vom todten: den Leib aufschneiden, seciren, zergliedern, Plut. moral. p. 159. B., als vom lebenden: aufschneiden u. so tödten, ebend. p. 223. B. Athen. Anthol. Pass. ἀνατέμνεσθαι ὑπ' ὀρνέου, von einem Vogel aufgehackt werden, Luc. Prom. 21. τὰ ἀνατεμνόμενα, secirte Körper, Arist.

ἀνατεταμένως, Adv. part. perf. pass. von ἀνατείνω, ausgestreckt, angespannt, angestrengt, Schol.

ἀνατετραίνω, = ἀνατιτράω.

ἀνατήκω, f. ξω, (τήκω) zerschmelzen, schmelzen lassen, flüssig machen, erweichen, auflösen; metaph. entkräften, schlaff machen, *liquefacere*, Plut. moral. p. 136. B. Pass. schmelzen, zerfliessen, Polyb. 2, 16, 9. Plut. moral. p. 752. D. 954. A. Dav.

ἀνάτηξις, εως, ἡ, (ἀνατήκω) das Zerschmelzen, Polyb. 9, 43, 5.

ἀνάτι, Adv., = ἀνατεί.

ἀνατίθημι, f. ἀναθήσω, (τίθημι) 1) *aufstellen*, u. zwar a) in einem Tempel, od. Einem zu Ehren aufstellen, dah. weihen, widmen, die gewöhnlichste u. allgemeinste Bdtg des Wortes, die sich schon bei Pind. Ol. 3, 54. Pyth. 8, 40. u. oft bei Hdt. u. in allen Attik. findet, τινί τι, Einem etwas, τὶ εἴς τι, etwas in od. nach einem Orte hin. Auch metaph. τοῖς ἀκροάμασι τὰς ἀκοὰς ἀναθεῖναι, Vorträgen sein Ohr widmen, Polyb. 24, 3, 9. b) errichten, βωμόν, νεών u. dergl., Polyb. 5, 93, 10. Plut. Popl. 14. Caes. 6. 2) *auflegen*, u. zwar a) eigentlich: aufladen, aufpacken, aufbürden, σκεύη, das Gepäck, Xen. An. 3, 1, 30. Med. mit verst. σκεύη, sein Gepäck aufpacken, Xen. An. 2, 2, 4., aber auch ohne reflexive Beziehung, wie das Act., Xen. Cyr. 8, 5, 4. τοῖς ὤμοις ἀναθέσθαι τι, etwas auf seine Schultern nehmen, Plut. moral. p. 983. B. u. wieder ohne reflexive Beziehung ἐφ' ἵππον ἀναθέσθαι τινά, Einen auf ein Pferd setzen, Plut. Artax. 11. Ausserdem bedeutet das Med. auch: sich auflegen, u. dah. übernehmen, ertragen, Toup. emend. Suid. 1. p. 242. ἀναθεῖναι αὐτὸν χειραγωγοῖς, sich auf Führer stützen, Plut. moral. p. 794. D. Daher ἐλεγχείην ἀναθεῖναι, einen Schimpf aufladen, anthun, Il. 22, 100., die einzige Stelle, wo Hom. das Wort hat. κῦδος ἀναθεῖναί τινι, Ruhm Einem aneignen, erwerben, Pind. Ol. 5, 17. b) übertragen, zur Besorgung u. Verwaltung überlassen, τί τινι od. εἴς τινα, Einem etwas, z. B. τὰ πράγματα, die Geschäfte, Thucyd. 8, 82. u. oft bei Polyb. u. Plut. ἀνατιθέναι ἑαυτῷ πάντα τὰ πράγματα, alle Geschäfte selbst übernehmen, Plut. moral. p. 793. C., auch εἰς ἑαυτόν, ebend. p. 816. C. τὴν ἄμυναν εἰς τὸν χρόνον ἀνατιθέναι, die Rache der Zeit überlassen, Plut. moral. p. 817. C. Med. ἀναθέσθαι τινί τι od. τι εἴς τινα, τι πρός τινα, etwas Einem mittheilen, Plut. moral. p. 772. D. Polyb. 22, 27, 11. Alciphr. 3, 59. c) beilegen, zuschreiben, beimessen, anrechnen, τινί τι, Einem etwas, Hdt. u. alle Attik., bes. τὴν αἰτίαν τινί, die Schuld Einem beimessen. τὴν διήγησιν ἀναθεῖναί τινι, eine Erzählung Einem in den Mund legen, Plut. Flamin. 18. 3) *umstellen*, nur im Med., u. zwar eigentl. ἀναθέσθαι τοὺς πεττούς, die Steine im Bretspiel umstellen, einen andern Zug thun, Harpocrat.; dann aber auch überh. einen andern Platz anweisen, Xen. mem. 2, 4, 4. πάντα ἀνατίθεσθαι, Alles umkehren, Hdt. 8, 77., bes. aber seine Meinung od. Behauptung umändern u. zurücknehmen, theils mit dem Acc., Plat. Charm. p. 164. D. Gorg. p. 461. D., theils mit τὸ u. Infin., Xen. mem. 1, 2, 44. u. οὐκ ἀνατίθεμαι μὴ οὐκ εἶναί τι, ich nehme es nicht zurück, dass etwas sey, Plat. Phaed. p. 87. A. u. sonst oft, vgl. Albert. Hesych. 1. p. 322. Meineke Menand. p. 32. Boeckh Pind. Ol. 7, 61. u. über μὴ οὐ beim Infin. Rost gr. Gr. p. 723. β. In ähnlicher Bdtg steht das Act. ἡμέρα προςθεῖσα κἀναθεῖσα τοῦ γε κατθανεῖν, ein Tag, der dem Tode etwas zusetzt u. vom Tode etwas wegnimmt, d. i. der uns dem Tode etwas näher bringt (indem wir älter werden) u. uns etwas weiter von demselben entfernt (indem wir noch leben), Soph. Ai. 476. Etwas anders versteht die Stelle Wunder in der Recens. des lobeckischen Aias, p. 127 ff., wo alle Erklärungen der Ausleger gewürdigt sind. 4) ebenfalls nur im Med., *verschieben*, Plat. legg. 11. p. 935. E. ἀναθέσθαι τι εἴς τι, etwas bis zu etwas verschieben od. versparen, Plut. moral. p. 400. C. Herod. 3, 5, 2. 5) *wieder einsetzen* od. *herstellen*, Dion. Hal. p. 1476, 10.

ἀνατίκτω, f. τέξομαι, (τίκτω, irreg.) wiedergebähren, Ael. n. a. 1, 17.

ἀνατιμάω, f. ήσω, (τιμάω) aufschätzen, im

Preise steigern, Valck. Hdt. 9, 33., bes. vom Auftreiben der Kornpreise durch unrechtliche Mittel, wie ἐπιτιμάω, Dio Cass.

ἀνατῖναγμός, ὁ, das Aufschütteln, in die Höhe Werfen, LXX., von

ἀνατῖνάσσω, f. ξω, (τινάσσω) aufschütteln, aufschwingen, aufschleudern, Eur. Or. 341. Bacch. 80. Galen.

ἀνατῐταίνω, (τιταίνω) = ἀνατείνω.

ἀνατιτράω, f. ἀνατρήσω, (τιτράω, irr.) aufbohren, durchbohren, anbohren; herausbohren, durch Bohren auswerfen, Dioscor. 1, 80.

(ἀνατλάω), ungebr. Praes., von dem die meisten Tempp. zu ἀνατλῆναι gebildet werden.

ἀνάτλημα, τὸ, das Aushalten, Erdulden, Suid., von

ἀνατλῆναι, Inf. des Aor. ἀνέτλην, ausser welchem noch das Fut. ἀνατλήσομαι sich findet, (τλῆναι) aushalten, ertragen, erdulden, von Leibes- u. Seelenleiden, Od. φάρμακ' ἀνέτλη, Od. 10, 327. er vertrug den Zaubertrank, wo es nicht auf etwas Schmerzhaftes geht, sondern auf die Stärke des Zaubermittels. Ausser Hom. auch bei den Tragik. u. selbst in att. Prosa bei Plat. Xen. Plut. u. a.

ἀνατμίζομαι, Pass., (ἀτμίζω) verdunsten, Democr. b. Athen. t. 1. 281 Schw.

ἀνατοιχέω, (τοῖχος) von Einer Seite auf die andere schwanken, bes. von Seefahrenden, die von Einer Seite des Schiffes auf die andere geschleudert werden, Arrian. Die Gramm. ziehn διατοιχέω vor, vgl. Lobeck Phryn. p. 161.

ἀνατοκίζω, f. ίσω, (τοκίζω) Zinsen von Zinsen nehmen. Dav.

ἀνατοκισμός, ὁ, Zinsen von Zinsen, Ern. clav. Cic. s. v. *anatocismus*.

ἀνατολή, ἡ, (ἀνατέλλω) poet. auch ἀντολή, 1) Aufgang, bes. der Sonne u. des Mondes, ἀντολαὶ ἠελίοιο, Od. 12, 4. Plat. Polit. p. 269. A. u. a., bei den Trag. u. bei spät. Prosaikern auch das Aufgehn der Gestirne, Valck. Eur. Phoen. 506. 2) die Gegend des Sonnenaufgangs, der Morgen, Osten, *Oriens*, bes. im Plur., Hdt. 4, 8. Plat. Polyb. Plut. u. a. 3) ποταμοῦ ἀνατολαί, die Quellen eines Flusses, Polyb. 2, 17, 4. Ael. n. a. 9, 29. Dav.

ἀνατολικός, ἡ, όν, zum Sonnenaufgang, zum Osten gehörig, östlich, Plut. moral. p. 888. A., aus dem Morgenlande, Herod. 3, 2, 4. u. 4, 5.

ἀνατολμάω, f. ήσω, (τολμάω) wieder Muth fassen, sich neu ermuthigen, ermannen, Eur. Alc. 287., wo jetzt nach Porsons Aenderung ἄνα, τόλμα gelesen wird, minder passend. Unangefochten steht das Wort Plut. Lucull. 31. Anton. 50.

ἀνατομή, ἡ, (ἀνατέμνω) das Aufschneiden, Zerschneiden, Zergliedern, bes. des thierischen Leibes, die Section, Arist. Plut. Dav.

ἀνατομικός, ἡ, όν, zum Zerschneiden, Zergliedern gehörig, anatomisch, Galen. ἡ ἀνατομική, die Anatomie.

ἀνάτονος, ον, (ἀνατείνω) aufgespannt, sich aufwärts streckend, Vitruv. 10, 15.

ἀνατοπόομαι, (τόπος) an Jemandes Statt eintragen, einrücken, an einen Ort stellen, Philostr. Apoll. 1, 32.

ἄνᾰτος, ον, (ἄτη) ohne Schaden, unverletzt, ungestraft, oft bei Aesch. πῶς δῆτ' ἄνατος ἦσθα Λοξίου κότῳ; wie bliebst du ungestraft für den Zorn des Apoll? d. i. wie liess der Zorn des Apoll dich ungestraft? Aesch. Ag. 1212. ἄνατος κακῶν, unverletzt vom Unheil, Soph. OC. 786. u. das. Herm. u. Wund. 2) act. nicht verletzend, unschädlich.

ἀνατρεπτικός, ἡ, όν, umkehrend, umstürzend, zerstörend, Plat. rep. 3. p. 389. D. Dioscor., von

ἀνατρέπω, poet. auch ἀντρέπω, f. τρέψω, pf. τέτροφα, minder gut τέτραφα, s. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 423., (τρέπω, irr.) umstossen, umwerfen, über den Haufen werfen, u. zwar a) eigentlich von körperlichen Gegenständen, von Personen sowohl als von Sachen: umwerfen, niederwerfen, zu Boden werfen, Plat. Xen. Dem. u. a. ἀνατρέπειν οἰκίαν, ein Haus einwerfen, zerstören, Plat. rep. 5. p. 471. B. ἀνατρέπειν τινά, Einen niederwerfen, umreissen, umrennen, Attik. ἀνατρέπειν ναῦν, σκάφος, machen, dass ein Schiff od. Boot umschlägt, Dem. Polyb. Plut. ἀνατρέπειν τράπεζαν, den Tisch umwerfen, Dem. de fals. leg. p. 403, 7., auch metaphor. Banquerοute machen, wie ἀνασκευάζειν, Plut. Luc. — Pass. ἀνατρέπεσθαι, aor. ἀνατραπῆναι, bei Hom. u. bei Dichtern, zuweilen selbst in att. Prosa auch ἀνατραπέσθαι, Il. 6, 64. 14, 447., umfallen, niederfallen, oft bei Attik.; von Schiffenden: Schiffbruch leiden, Plut. Cat. min. 38. ἀνετράπησαν ταῖς ψυχαῖς, ihr Muth wurde gebrochen, Polyb. 22, 8, 8. Diod. 11, 31. ἀνετράπετο φρένα λύπα, Trauer beugte sein Herz, Theocr. 8, 90. ἀνατραπῆναι ὑπό τινος, von Einem herumgebracht werden, Plut. Cat. min. 33. b) metaph. von Dingen aller Art: umstürzen, zu Grunde richten, verderben, *evertere*, Hdt. 1, 32. u. oft bei d. Attik. ἀν. τὴν πατρίδα, πόλιν, ins Verderben stürzen, ruiniren, oft b. Dem. νόμους, τὰ δίκαια, τὰς τιμάς, über den Haufen werfen, aufheben, Dem. Polyb. Plut. u. a. χαρὰν ἀντρέπων, die Freude zertrümmernd, Soph. Ant. 1261. c) in Beziehung auf Behauptungen u. Meinungen: durch Gründe umstossen, widerlegen, als grundlos darthun, *confutare*, wie ἀνασκευάζειν, Ar. Plut. Luc. u. Spät. d) umkehren, ins Gegentheil verwandeln; dah. ἀνατέτροφας ὅ τι καὶ μύσῃ, du hast aufgeweckt was schlummerte, od. du hast die Wunden wieder aufgerissen, die sich geschlossen hatten, Soph. Tr. 1013., wo Andere es von ἀνατρέφω herleiten.

ἀνατρέφω, f. ἀναθρέψω, (τρέφω, irr.) auffüttern, aufziehn, von Menschen u. Thieren, Xen. Plut. u. a. Metaph. ἀναθρέψαι φρόνημα, den Muth wieder beleben, erkräftigen, Xen. Cyr. 5, 2, 34. φιλοτιμίαν ἀν., den Ehrgeiz nähren, anfachen, Plut. Caes. 17. ἐν δέει καρδίαν ἀνατρέφων, sein Herz immer in Furcht schweben lassen, Aesch. Eum. 517. — Pass. aufwachsen, erzogen werden, ἔν τινι, in etwas, Plut. moral. p. 1142. C. Herod. 2, 15, 2. τῇ Ἑλλάδι φωνῇ ἀνατραφῆναι, von einem Thiere: aufgezogen werden, indem griechisch mit ihm gesprochen wird, Ael. n. a. 11, 25. ἀνατρέφεται φλόξ, die Flamme wächst an, Plut. Camill. 34. — Med. ἀναθρέψασθαι υἱόν, seinen Sohn erziehn, Herod. 1, 2, 2. u. öfter. 2) intransitiv: heranwachsen, wachsen, nur im Aor. 2. ἀνατραφεῖν, Meleag., s. Jac. Anth. Pal. p. 85.

ἀνατρέχω, f. ἀναθρέξομαι, gew. ἀναδραμοῦμαι, (τρέχω, irr.) 1) *in die Höhe, hinauf laufen*, eilen, stürmen, u. zwar a) von Personen: aa) theils eigentlich: hinauf laufen, sich schnell nach einem hochgelegenen Punkte begeben, wie πρὸς τὰ μετέωρα, πρὸς τὴν ἀκρόπολιν, Thuc. 3, 89. Plut. comp. Thes. c. Rom. 5. So auch bei Plat. Xen.

u. a. Ferner: aufspringen, sich rasch erheben, Hdt. 3, 78. 7, 212. 218. Plut. moral. p. 161. D. bb) theils metaphorisch: sich schnell heben, schnell emporkommen, emporsteigen, Hdt. 1, 66. 7, 156. *ἀναδραμεῖν εἰς ἀξίωμα*, zu Ansehn emporsteigen, Plut. Popl. 21. *ἀνατρέχω ταῖς ἐλπίσι, τοῖς βίοις*, meine Hoffnungen steigen, mein Vermögen hebt sich, Diod. 8, 20. 5, 12. b) von Sachen: aufschiessen, aufsteigen, in die Höhe steigen, sich hoch erheben. *ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος*, er schoss auf gleich einem Reisse, Il. 18, 56. *ἀναδέδρομε πέτρη*, ein Fels ragt empor, Od. 5, 412. 10, 4. *σμώδιγγες ἀνέδραμον*, Schwielen liefen auf, Il. 23, 717. *ἐγκέφαλος ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς*, das Gehirn spritzte auf aus der Wunde, Il. 17, 297. Nach Hom. bes. von Pflanzen, wie Hdt. 8, 55. Theocr. 18, 29.; aber auch von allen Erscheinungen, die sich in der Höhe od. über etwas hin verbreiten, wie *ὀμίχλη, νέφος ἀνατρέχει*, Nebel, eine Wolke steigt auf, Mus. 232. Plut. Arat. 21. *ἔρευθος ἀνέδραμε*, eine Röthe überflog sie, Callim. lav. Pall. 27., u. selbst von Zuständen, wie *ἡ πολυτέλεια ἀνατρέχει*, die Prachtliebe steigt, Plut. Mar. 34. *ἀνατρέχει πάθος ἐπὶ τὴν χεῖρα*, es verbreitet sich ein Gefühl über die Hand, Plut. moral. p. 978. C. 2) *zurücklaufen*, zurückeilen, schnell zurückweichen, Il. 5, 599. 11, 354. 16, 813.; überh. zurückgehn, Polyb. 2, 67, 6. u. öfter. Von Schiffen u. Schiffenden: zurückgetrieben werden, zurückkommen, Hdt. vit. Hom. 19. Polyb. 1, 50, 4. u. öfter. Metaphorisch: zurückgehn, zurückkommen, d. i. a) in einen früheren Zustand wieder gerathen, wie *εἰς τὴν προϋπάρχουσαν φιλίαν*, in die alten Freundschaftsverhältnisse zurückkehren, Diod. 20, 59. *ἀν. εἰς τὴν αὐτοῦ φύσιν*, wieder in seine gewöhnliche Natur verfallen, Plut. Pelop. 31. b) Früheres wiederholen, wie *ἀναδραμεῖν τοῖς χρόνοις*, auf frühere Zeiten zurückgehn, Polyb. 1, 12, 6. u. öfter, Diod. 11, 67. *ἀν. ἐπί τι*, auf etwas zurückkommen, Polyb. 5, 40, 4. *κῦδος ἀναδραμεῖν ὕμνῳ*, den Ruhm weit ausholend besingen, Pind. Ol. 8, 72. c) von einer Handlungsweise zurückkommen, d. i. sich ändern, bes. sich bessern, Polyb. 2, 13, 4. 26, 3, 12. Auch transit. *ἀναδραμεῖν τι*, etwas verbessern, wieder gut machen, ersetzen, wie *ἐλάττωσιν*, einen Mangel, Plut. moral. p. 2. C. Luc. adv. ind. 4. vgl. Wyttenb. Eunap. p. 41.

ἀνάτρησις, εως, ἡ, (*ἀνατιτράω*) das Aufbohren, Durchbohren, die Trepanation, Plut. Cat. maj. 9. 2) gebohrtes Loch, hohler Durchgang, Plut. moral. p. 968. B.

ἀνάτρητος, ον, durchgebohrt, eingestochene Löcher habend, Synes. ep. 32.

ἀνατριαινόω, (*τρίαινα*) mit dem Dreizack erschüttern, Amphis b. Athen. p. 175. B.

ἀνατρίβω, f. *ψω*, (*τρίβω*) 1) abreiben, abkratzen. *ἀνατρίβειν τὸ πρόσωπον τῇ χειρί*, mit der Hand über das Gesicht fahren, Luc. Amor. 19. *ἀνατρ. τὰς κύνας*, die Hunde streicheln, in der Jägersprache: *ablieben*, Xen. cyneg. 6, 26. 2) einreiben, Geopon. 14, 17, 6. Theoph. Nonn. epit. 3. Med. sich einreiben, Arist. [ῑ]

ἀνατρίζω, (*τρίζω*) aufzwitschern, Quint. Sm. 13, 107.

ἀνάτριπτος, ον, (*ἀνατρίβω*) aufgerieben, angerieben. *ἱμάτιον*, ein aufgekratztes, rauhes Kleid, wie Sammet, Dioscor. 3, 40.

ἀνάτριχος, ον, (*θρίξ*) mit zurückgesträubtem Haar, Porphyr.

ἀνατριχόομαι, Pass., (*τριχόω*) wieder Haare bekommen, Suid.

ἀνάτριψις, εως, ἡ, (*ἀνατρίβω*) das Reiben, Jucken, Kratzen. 2) das Einreiben.

ἀνατροπεύς, έως, ὁ, (*ἀνατρέπω*) Umwälzer, Verwüster, Zerstörer, Antiph. p. 630. Dio Chrysost. p. 463. C. *ἀν. τῆς νεότητος*, Verderber der Jugend, Plut. moral. p. 5. B.

ἀνατροπή, ἡ, (*ἀνατρέπω*) Umsturz, Umkehrung, Umwälzung, Verwüstung, Zerstörung, Aesch. Plat. Plut.

ἀνατροφεύς, έως, ὁ, (*ἀνατρέφω*) Ernährer, Erzieher.

ἀνατροφή, ἡ, (*ἀνατρέφω*) das Auffüttern, Aufziehn; Ernährung, Erziehung, Plut. Tib. Gracch. 8. Hierocl. b. Stob.

ἀνατροχάζω u. *ἀνατροχάω*, spät. Frequentativformen v. *ἀνατρέχω*, Philo de sept. mirac. 1. Dav.

ἀνατροχασμός, ὁ, das Rückwärtslaufen, Antyll. Orib. 6, 22.

ἀνάττικος, ον, (*Ἀττικός*) unattisch, Phryn. p. 245. Eust. Ueb. die Betonung s. Goettl. p. 316.

ἀνατυλίσσω, att. *ἀνατυλίττω*, f. *ξω*, (*τυλίσσω*) zurückwickeln, wieder auf- od. abwickeln. Metaphor. *ἀνατ. λόγους πρὸς ἑαυτόν*, Reden ins Gedächtniss zurückrufen u. noch einmal überdenken, *revolvere*, Luc. Nigr. 7.

ἀνατυπόω, (*τυπόω*) wieder bilden, umbilden, umgestalten, Antim. b. Suid. Med. sich ein Bild von einer Sache machen, sich vorstellen, sich im Geiste vergegenwärtigen, Plut. moral. p. 329. B. 331. D. Dav.

ἀνατύπωμα, τὸ, gemachtes Bild, Vorstellung, Diog. L. 7, 61.

ἀνατύπωσις, εως, ἡ, Umbildung, Einbildung, Vorstellung, Hesych. Suid.

ἀνατυπωτικός, ή, όν, ein Bild, eine Vorstellung gebend, *τινός*, von etwas, Simplic. ad Epict. p. 73.

ἀνατυρβάζω, f. *άσω*, (*τυρβάζω*) aufstören, verwirren, in Unordnung bringen, Ar. Equ. 311.

Ἄνανα, τὰ, Stadt in Grossphrygien, Hdt. 7, 30.

ἀνανάγητος, ον, (*ναυαγέω*) ohne Schiffbruch zu leiden, Chrysost. [ᾱ]

ἀναύγητος, ον, (*αὐγή*) ohne Licht od. Glanz, unbeleuchtet, glanzlos, dunkel, Aesch. Pr. 1028.

ἀναύδατος, ον, dor. st. *ἀναύδητος*, Aesch. Sophocl.

ἀναυδής, ές, (*αὐδή*) = *ἄναυδος*, Eust. Il. p. 864, 31.

ἀναύδητος, ον, (*αὐδάω*) poet. Nebenf. von *ἄναυδος*, 1) nicht ausgesprochen, unaussprechlich, unerhört, unerwartet, Aesch. Sept. 879. Soph. Ai. 715. Eur. Ion 783. 2) sprachlos, stumm, still, Soph. Tr. 968.

ἀναυδία, ἡ, Sprachlosigkeit, Stummheit, Galen., von

ἄναυδος, ον, Adv. *ἀναύδως*, (*αὐδή*) sprachlos, lautlos, stumm, schweigend, Od. 5, 456. 10, 378. u. Epik., oft auch bei den Tragik. u. bei spät. Prosaik., namentlich bei Plut. Auch: geheim, in der Stille, im Verborgenen, Soph. Tr. 860. 2) unaussprechlich, dah. schrecklich, entsetzlich, Soph. Ai. 947., wo es jedoch auch für geheim, hinterlistig genommen werden kann, Jacobs del. epigr. p. 422.

ἀναυλεί, Adv., (*ναῦλος*) ohne Fährgeld, ohne Schiffsfracht, Suid.

ἄναυλος, ον, (*αὐλός*) ohne Flöte, ohne Flö-

tenspiel, κῶμος, θυσία ἄναυλος, ein Aufzug, ein Opfer ohne die herkömmlich festliche Begleitung der Flöte, d. i. freudlos, traurig, Eur. Phoen. 797. Plut. moral. p. 16. E. ἄναυλα θύειν, Opfer ohne Musik darbringen, ebend. p. 277. F. ἄναυλοι ἔρωτες, Liebe, die sich nicht durch Flötenspiel kund gibt, ebend. p. 406. A. 2) des Flötenspiels unkundig, Luc. Halc. 7.

ἀναυλόχητος, ον, (ναυλοχέω) in keinen Häfen, keinen sichern Ankerplatz, ναύλοχος, gebracht od. zu bringen, Lycophr. 745.; doch erklären Andere: ohne Schiffsmannschaft, u. leiten es von ναῦς u. λόχος her.

ἀναυμάχητος, ον, (ναυμαχέω) ohne Seeschlacht, ohne zur See zu kämpfen, Lys. fr. 27. [ᾰ]

ἀναυμαχίου δίκη, ἡ, Klage wegen Aussenbleibens beim Seetreffen, wegen Nichttheilname daran, vgl. λειποστρατίου, λειποταξίου δίκη. ἀναυμαχίου ὀφλεῖν, der Nichttheilnahme am Seekampf überwiesen werden, Andoc. de myster. §. 74. Poll. 6, 8. Suid.

ἀναυξής, ές, (αὔξω mit dem α privat.) nicht zunehmend, nicht wachsend, Plut. moral. p. 912. A. 2) trans. kein Wachsthum gebend, nicht gedeihlich, nicht als Nahrung dienend, Plut. Syll. 20.

ἀναυξησία, ἡ, (ἀναύξητος) Mangel an Wachsthum. 3) Weglassung des Augments, Gramm.

ἀναύξησις, εως, ἡ, = das vorherg.

ἀναύξητος, ον, auch ἀναυξήτη, Adv. ἀναυξήτως, (αὐξάνω) = ἀναυξής. 2) ohne Augment, Gramm.

ἄναυξος, ον, = ἀναυξής, nicht wachsend, Plut. moral. p. 981. F.

ἀναύξω, f. ξήσω, durch die Präp. ἀνά verstärktes αὔξω.

ἄναυρος, ον, (αὔρα) ohne Luft, luftlos, windstill.

Ἄναυρος, ὁ, ein Fluss in Thessalien, Hes. sc. 477. Ap. Rh. 1, 9. Eur. Herc. f. 390. Er wurde bei spät. Dichtern zum Appellativum, und bezeichnete jeden Giessbach, Waldbach, Bergstrom, der durch Regengüsse entsteht, u. bei trocknem Wetter wieder versiegt, Anacr. 8, 2. Mosch. 2, 31. nach Meinekes sicherer Verbesserung, Schneid. Nic. Al. 235. Vgl. Ἀχελῷος. [⏑–⏑]

(ἄναυς) gen. ἄναος, ὁ, ἡ, (ναῦς) ohne Schiffe. νᾶες ἄναες, Schiffe, die nicht mehr Schiffe sind, zerstörte, Aesch. Pers. 677. Das Wort kommt nur an dieser Stelle vor. Vgl. Schaef. Eur. Hec. 610., dessen Bemerkung Lobeck paralip. 1. p. 229 sq. berichtiget.

ἀναυσία, ἡ, (ναυσία) das Freiseyn von Ueblігkeit, Suid.

ἀναϋτέω, f. ἀναϋτήσω, aor. ἀνηΰτησα u. ἀνήϋσα, (ἀϋτέω) aufschreien, laut ausrufen, spät. Epik., wie Ap. Rh. 4, 75. Opp. cyn. 4, 301. u. öfter bei Coluth. u. Nonn., auch Theocr. 4, 36. vgl. das zweite ἀναύω. [⏑⏑–⏑–]

ἀναύχην, ενος, ὁ, ἡ, (αὐχήν) ohne Nacken, ohne Hals, Empedocl. bei Arist.

ἀναύω, (αὔω, dörren) anzünden, anstecken. Der Gebrauch des Worts ist noch nirgends belegt, wie auch Hemsterh. Luc. Tim. 6. bemerkt.

ἀναύω, (αὔω, schreien) = ἀναϋτέω. Nur gebräuchl. im Aor. ἀνήϋσα [ῡ], Theocr. 4, 36. Ap. Rh. 4, 75.

ἀναφαιδρύνω, (φαιδρύνω) wieder blank machen, poliren, auffrischen, Anthol.

ἀναφαίνω, dor. auch ἀμφαίνω, f. ανῶ, (φαίνω) aufhellen, hell machen, leuchten od. auflodern lassen, in helle Flammen setzen, Od. 18, 310. Gewöhnlich an den Tag, ans Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen; zeigen, darstellen; kund machen, enthüllen, offenbaren, θεοπροπίας, ἐπεσβολίας, ποδῶν ἀρετήν, Hom. ἄστρα ἀναφαίνειν, Sterne scheinen od. leuchten lassen, Xen. mem. 4, 3, 4. ἀναφαίνειν τινά, Einen deutlich sehen lassen, Xen. conv. 4, 12. ἀναφαίνειν πόλιν, in glänzendem Lichte erscheinen lassen, berühmt machen, Pind. Nem. 9, 29. Pyth. 9, 129. ἀναφαίνειν τινὰ βασιλέα, Einen laut für den König erklären, Pind. Pyth. 4, 109. ἀναφαίνω σε τόδ' ὀνομάζειν, ich mache kund, dich so zu nennen, Eur. Bacch. 529. θυσίας ἀναφαίνειν, Opfer darstellen, Eur. Iph. T. 466. ἀναφαίνει χθόνιον γένος ἐκφύς τε δράκοντος Πενθεύς, es beurkundet Pentheus seinen Ursprung aus der Erde u. dass er vom Drachen stammt, Eur. Bacch. 538., wo zuerst der Accus. des Objekts steht u. dann das Partic. im abhängigen Satze, wie bei δηλοῦν u. ähnlichen. Viel häufiger als das Act. findet sich das Pass., dem sich neben φανήσομαι auch φανοῦμαι als Fut. u. neben ἀναπέφασμαι auch ἀναπέφηνα als Perf. zugesellt, im allgemeinen Gebrauch: an den Tag kommen, erscheinen, sichtbar werden, sich zeigen, besond. plötzlich u. glänzend erscheinen od. sich zeigen. ἀναφαίνεται ἀστήρ, πατρὶς ἄρουρα, ὄλεθρος, Il. 11, 62. Od. 10, 29. Il. 17, 244. ἀνεφάνη μούναρχος ἐών, er zeigt sich plötzlich als Alleinherrscher, wird mit einem Mal Alleinherrscher, Hdt. 3, 82., wie ἀνεφάνη δεσπότης, Plat. Gorg. p. 484. A. vgl. rep. 1. p. 334. A. So oft bei Plat. u. Xen. Auch von Dingen, die der geistigen Anschauung plötzlich einleuchten: in die Augen springen, klar werden, Xen. de vectig. 1, 2. Bei Spät. findet sich auch das Act. in der intransit. Bdtg des Pass. gebraucht, wie ἀνέφαινεν ἕσπερος, der Hesperus erschien, ging auf, Mus. 111. vgl. Kor. Heliod. 2. p. 187. Irrig nimmt man auch den Aor. 1. ἀναφῆναι, Hdt. 1, 165. als intransit. gebraucht, was beim Aor. 1. nicht gestattet ist. Es steht derselbe dort in transit. Bdtg: sie schwuren nicht eher wieder nach Phokien zu kommen, als bis sie die ins Meer versenkte Steinmasse wieder ans Tageslicht gebracht hätten. Das Med. διπλόαν νίκαν ἀνεφάνατο hat Pind. Isthm. 4 (3), 119., einen doppelten Sieg *von sich* stellte er ans Licht.

ἀναφαίρετος, ον, (ἀφαιρέω) nicht wegzunehmen, nicht zu entziehen, unentreissbar, Diod. Plut. Dion. Hal. Longin.

ἀναφάλακρος, ον, (φαλακρός) = ἀναφάλαντος, kahlköpfig, Procl.

ἀναφαλαντίας, ου, ὁ, bei dem das Haar auf dem Vorderhaupt dünn wird, der eine Glatze bekommt, kahlköpfig, Luc. Tim. 47. philop. 12. u. öfter bei Poll. Die von Suid. getadelte Nebenform ἀναφάλαντος haben die LXX.

ἀναφαλαντίασις, εως, ἡ, Kahlköpfigkeit, Glatze auf dem Vorderhaupt, Arist. n. a. 3, 11.

ἀναφάλαντος, ον, (φάλαντος) s. ἀναφαλαντίας.

ἀναφαλάντωμα, τό, = ἀναφαλαντίασις, LXX.

ἀναφανδά, Adv. (ἀναφαίνω) = ἀμφαδά, ἀμφαδόν, Od. 3, 222. Ap. Rh. 4, 84. Quint. Cal. Manetho. Dass das Wort nicht als Adjectivform zu betrachten sey, zeigt Lobeck paralip. p. 150.

ἀναφανδόν, Adv. = ἀμφαδόν, Il. 16, 178. Hdt. 1, 46. Plat. Prot. p. 348. E. u. öfter, auch bei Plut. u. Luc.

ἀναφαντάζω, f. άσω, (φαντάζω) = ἀναφαίνω, Basil. Die Bemerkung der Lexikographen, dass

das Med. sich oft bei Plat. finde, beruht auf einer Verwechselung mit dem Simplex φαντάζομαι.

ἀναφέρω, fut. ἀνοίσω, aor. ἀνήνεγκον, ion. ἀνένεικα, pf. ἀνενήνοχα, (φέρω, irr.) 1) hinauf od. herauf tragen, schaffen, bringen, holen, und zwar a) von der Fortbewegung körperlicher Gegenstände: auf eine Anhöhe, aus der Tiefe auf die Oberfläche, wie Κέρβερον ἐξ Ἀΐδαο, Od. 11, 625., von der Küste nach dem Binnenlande, wie ἀνάγειν, Hdt. 6, 30. Med. seine Habe hinauf schaffen, besond. um dieselbe in Sicherheit zu bringen, Hdt. 8, 32. 4, 36., auch aus dem Schiffe ans Land, Hdt. 3, 140. τὰς κώπας ἀναφέρειν, die Ruder in die Höhe bewegen, Thuc. 2, 84. u. eben so bei App. u. Arrian. ἡ εἰρεσία ἀναφέρεται, die Ruder werden bewegt, das Rudern geschieht, Plut. Demetr. 53. Anton. 24. ὁδὸς, ἁμαξιτὸς ἀναφέρει, eine Strasse führt hinauf, Xen. Hell. 2, 4, 10. Polyb. 8, 31, 1. b) von Dingen, die aus dem Innern eines Gegenstandes hervorgebracht werden: hervorbringen, wie ἀνάγειν u. ἀναδιδόναι, z. B. αἷμα ἀναφέρειν, Blut aufhusten und auswerfen, Plut. Cleom. 15. φωνὰς ἀναφ., Laute hervorbringen, von sich geben, Plut. moral. p. 433. C. στεναγμοὺς ἀναφ., Seufzer ausstossen, Plut. Alex. 52. οὐδὲν χρηστὸν ἀναφ., keine gute Frucht hervorbringen, tragen, Plut. moral. p. 555. D., dah. überh. erzeugen, darstellen, ib. p. 388. C. ἀναφέρει τι χρῶμα, es zeigt etwas eine Farbe, nimmt eine Farbe an, Plut. Phoc. 28. Med. ἀνενείκασθαι, aus sich hervorbringen, nemlich πνεῦμα, aufathmen, aufseufzen, Il. 19, 314. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 263 ff. Herm. Orph. p. 822. c) metaphorisch: emporbringen, erheben, τινὰ ἔκ τινος, Einen aus etwas, Thuc. 8, 97. Plut. Agis 5. τινὰ εἰς Ὄλυμπον, εἰς τοὺς θεούς, in den Olymp, zu den Göttern erheben, Xen. conv. 8, 30. Plut. Pass. emporgehoben werden, Plut. moral. p. 950. B., gewöhnl. intrans., sich erheben, emporsteigen, wieder emporkommen, Plat. Ax. p. 365. A. Polyb. 9, 15, 8. Plut. moral. p. 127. D. Romul. 28. Cato min. 59., besond. sich erholen, sich stärken, Hdt. 1, 116. u. in gleicher Bdtg selten das Med., Hdt. 1, 86. Häufiger noch als das Pass. wird das Act. in dieser intrans. Bdtg gebraucht, Hdt. 3, 22. Dem. de Megalop. p. 210, 15. u. a. ἐκ πληγῆς ἀναφέρειν, von einer Wunde genesen, Plut. Romul. 18. ἀνέφερέ τις ἐλπὶς ἀμυδρὰ ἐκ τῶν παρόντων, es flackerte noch ein Schimmer von Hoffnung auf, Plut. Alcib. 38. Die reflexive Ausdrucksweise ἀναφέρειν ἑαυτόν, sich erholen, haben Spät., wie Ael. n. a. 13, 12. — 2) zurück bringen, zurück führen, zurück beziehen, überh. beziehen, τὶ ἐπί τι, etwas auf etwas, Plat. Phaed. p. 76. D. u. a., seltener πρός τι, Polyb. 2, 43, 7., welches ausserdem auch bedeutet: etwas auf etwas anwenden, Dem. Leptin. p. 493, 2. ἀναφέρειν τὴν αἰτίαν ἐπί τι, die Schuld auf etwas schieben, Dem. Phil. 4. p. 140, 25. ἀναφέρειν τι εἴς τινα, α) etwas auf Einen beziehen, Einem etwas zuschreiben od. beimessen, Eur. Or. 76. u. sonst, Iph. T. 23. Plut. Romul. 22. u. a. Auch ohne Objectsaccusativ ἀναφέρειν εἴς τινα, sich auf Einen od. auf etwas beziehen, berufen, Plat. apol. p. 20. E. Alcib. 1. p. 111. A. u. öfter in diesen Dialogen, Phaedr. p. 237. D. Dem. coron. p. 302, 28. contr. Aphob. 2. p. 838, 14. ἀναφέρειν τὴν ἀπόδοσιν εἴς τινα, Einen als Zeugen für die Leistung der Zahlung anführen, Dem. adv. Phorm. p. 920, 26. β) auf Einen zurückführen, besond. τὸ γένος, seinen Ursprung, den Stammbaum, Plat. Alc. 1. p. 120. E. Auch elliptisch ἀναφέρειν εἰς Ἡρακλέα, seinen Stammbaum auf den Herakles zurückführen, Plat. Theaet. p. 175. A. u. a. vgl. Wyttenb. Eunap. p. 182. Schaef. Lamb. Bos. p. 77. γ) etwas an Einen berichten, Hdt. 8, 69. Thuc. 5, 28., seltener παρά τινα, Hdt. 1, 47., auch εἴς τι, an einen Ort hin berichten, Hdt. 1, 91. u. 141.; überh. etwas bei Einem anbringen, Einem etwas zur Entscheidung vorlegen, in welcher Bdtg statt des Objectsaccusativ auch περί τινος steht, Hdt. 3, 71. u. 80. 7, 149. u. statt εἴς τινα auch der Dat., wie ἀναφέρειν τῷ δήμῳ περί τινος, Polyb. 15, 8, 13. Endlich ohne Bezeichnung der Person: ἀναφέρειν τι, etwas berichten, besond. χρησμόν, μαντείαν, einen Orakelspruch berichten, überbringen an denjenigen, der ihn hat einholen lassen, Plut. moral. p. 1116. E. 1117. A. 563. C. Auch überh. etwas anführen, Plut. Thes. 34. moral. p. 301. A. οὐκ ἀναφέρω τι λαβὼν od. κεκομισμένος, ich gebe nicht an, dass ich etwas empfangen habe, Dem. adv. Spud. p. 1031, 8. u. 11. ἀναφέρειν τι πρός τινα, Einem etwas überreichen, überbringen, besond. einem Höheren, oft bei Polyb. — 3) wieder, von Neuem bringen, Pind. Nem. 11, 49. — 4) aushalten, ertragen, κινδύνους, Thuc. 3, 38. πόλεμον, κλύδωνα, διαβολάς, Polyb. 4, 59, 10. 1, 60, 10. 1, 36, 3. — 5) intransitiv, s. oben 1. c.

ἀναφεύγω, f. ξομαι, (φεύγω) hinauffliehn, Xen. An. 6, 4 (2), 24. Plut. Sert. 21. Crass. 29 u. öfter. 2) zurückfliehn, entfliehn, u. zwar a) von Personen, Plut. Pelop. 32. Lysand. 28. b) von der Veranlassung eines Gerüchtes: entweichend zurückgehn, Plut. Aem. Paul. 25. Dav.

ἀναφευκτικός, ή, όν, zum Entfliehn geschickt, Strabo.

ἀνάφευξις, εως, ἡ, das Entfliehn, Dio Cass.

Ἀνάφη, ἡ, kleine Insel im ägäischen Meere, Ap. Rh. 4, 1716. [⏑⏑-]

ἀναφής, ές, (ἁφή) unberührt, unberührbar, nicht zu fühlen, dah. unkörperlich, ohne fühlbare Substanz, Plat. Phaedr. p. 247. C. Plut. moral. p. 721. C. p. 947. B. p. 1114. A. Luc. ver. hist. 2, 12.

ἀναφθέγγομαι, f. γξομαι, Depon. med., (φθέγγομαι) laut ausrufen, laut aussprechen, laut hersagen, Polyb. 17, 5, 6. Plut. Thes. 24. Aem. Paul. 28. Caes. 46. u. sonst oft. Die in den Wörterbb. angegebene Bdtg: wieder schreien, antworten, ist weder dem Worte gemäss, noch aus irgend einer Quelle zu belegen.

ἀναφθείρομαι, Pass. (φθείρω) κατὰ τί δεῦρ' ἀνεφθάρης; Ar. Av. 913. ein komischer Ausdruck, gebildet nach Analogie von ἀποφθείρεσθαι. So wie nemlich dieses bedeutet: sich zum Henker od. Geier packen, so ist jenes zu erklären: wozu hat dich der Geier hieher geführt?

ἀναφλασμός, ὁ, *masturbatio*, Eupolis b. Suid., von

ἀναφλάω, f. άσω, (φλάω) mit und ohne den Zusatz τὸ αἰδοῖον, *masturbare*, *penem erigere*, Luc. de mort. peregr. 17. Lexiph. 12. ἀναπεφλασμένος, *erecto pene*, Aristoph. [ᾰσω]

ἀναφλεγμαίνω, f. μανῶ, (φλεγμαίνω) durch Entzündung auflaufen, aufschwellen, Plut. Anton. 82.

ἀναφλέγω, f. ξω, (φλέγω) entzünden, entflammen, u. zwar a) eigentlich: ἀν. πυρὸς φῶς, der Flamme Licht entzünden, Eur. Tro. 320. Plut. moral. p. 681. C. b) gewöhnl. metaph. von Anre-

gang heftiger Leidenschaften u. Begierden. ἀναφλ. ἔρωτα, die Neigung befeuern, Plut. Alcib. 17. Viel häufiger im Pass. hauptsächl. zum Zorne entflammt werden, in Zorn entbrennen, Plat. ep. 2. Plut. Pelop. 32., auch mit dem Zusatz ὑπ' ὀργῆς, Plut. moral. p. 798. F. ἀναφλέγεσθαι ὑπὸ λιμοῦ, vom Hunger angespornt werden, Ael. n. a. 15, 2. ἀναφλέγεσθαι εἰς τὸ φιλότιμον, zu Ehrgeiz entflammt werden, Plut. Nic. 7. πρὸς ἀρετὴν ἀναφλέγεταί τις τὴν ψυχήν, Jemandes Herz wird für Tugend entflammt, Plut. Dion 4. ἀναφλέγεται δίψος, es wird ein brennender Durst erregt, Plut. Anton. 47. μνήμη, σοφία ἀναφλέγεται, die Erinnerung, Gelehrsamkeit wird entzündet, Plut. moral. p. 765. B. Luc. fugit. 10. Dav.

ἀνάφλεξις, εως, ἡ, Entzündung, Entflammung, theils eigentlich, Plut. Lysand. 12., theils metaphor., Plut. moral. p. 681. C.

ἀναφλογίζω, (φλογίζω) = ἀναφλέγω, Callim. ep. 67, 2. Meleag.

ἀναφλύζω, f. ύσω, (φλύζω) = ἀναφλύω.

Ἀνάφλυστος, ὁ, ein Demos der attisch. Phyle Antiochis, Hdt. Xen. — Einw. Ἀναφλύστιος, auch mit obscöner Anspielung auf ἀναφλᾶν gebraucht, Ar. Ran. 427. u. sonst.

ἀναφλύω, f. ύσω, (φλύω) aufsprudeln, aufbrausen, aufwallen, wie kochendes Wasser, Il. 21, 361. [ῡ, vgl. φλύω.]

ἀναφοβέω, f. ήσω, (φοβέω) aufschrecken, erschrecken, Ar.

ἀναφοιτάω, f. ήσω, (φοιτάω) hinaufgehn, zurückgehn, Nic.

ἀναφορά, ᾶς, ἡ, (ἀναφέρω) 1) gewöhl. die Beziehung, u. zwar a) im Allgemeinen: die Beziehung, die Richtung auf ein Ziel, Plut. moral. p. 558. F. 1035. D. ἀναφορὰ πρὸς τὸ τέλος, die Beziehung auf seinen Zweck, Plut. Demetr. 1. moral. p. 54. D. τὴν ἀναφορὰν ἔχει τι πρός τι od. ἐπί τι (Polyb. 4, 28, 3. Plut. moral. p. 1071. A.), auch γίγνεται ἀναφορά τινος πρός τι od. ἐπί τι (Polyb. 1, 3, 4. Plut. moral. 1070. F.), es wird etwas auf etwas bezogen, ist auf etwas gerichtet, bezweckt etwas. ποιοῦμαι τὴν ἀναφορὰν πρός τι od. ἐπί τι, mein Streben, mein Augenmerk ist auf etwas gerichtet, Polyb. 5, 105, 5. 2, 17, 2. b) das Beimessen, Zuschreiben, Anrechnen, hauptsächl. einer Schuld, wie ἔστιν ἡμῖν ἀναφορὰ τῆς ξυμφορᾶς, ich kann das Unglück auf Einen schieben, was aber, wie man aus der Erwiederung v. 415. sieht, auch in dem Sinne genommen werden könnte: es gibt ein Mittel für mich, aus dem Unglück loszukommen, Eur. Or. 414. ὑπολείπεσθαι ἑαυτῷ ἀναφοράν, sich einen Ausweg offen erhalten, um die Schuld auf einen Andern zu schieben, Dem. coron. p. 301, 24. ἔστι μοι ἀναφορὰ εἴς τινα περί τινος, ich kann an Einen Regress nehmen wegen etwas, Dem. c. Timocr. p. 704, 8., doch auch ohne den Nebenbegriff der Schuld, τὴν ἀναφορὰν ἔχειν εἴς τι, einem Umstande beigemessen, zugeschrieben werden, Herod. 1, 5, 23. τῶν ἐπαίνων ἀναφορὰν ἔχει τι εἴς τινα, das Lob od. Verdienst von etwas wird Einem zugeschrieben, Herod. 5, 1, 12. c) die Verweisung an Einen, u. zwar aa) die Verweisung auf einen Gewährsmann, die Anführung einer Autorität, Theophr. char. 8, 7. Hermogen. περὶ δεινότ. p. 58. bb) das Ueberlassen zur Entscheidung. τὴν ἀναφορὰν ποιεῖσθαι πρός τινα od. ἐπί τινα, an Einen berichten, Einem etwas zur Entscheidung übertragen, Polyb. 5, 26, 5. Diod. 18, 41. γίγνεται ἀναφορά τινος πρός τινα, es wird Einem etwas zur Entscheidung übertragen, Polyb. 6, 17, 6. u. öfter, auch ἐπί τινα, Polyb. 22, 13, 6. d) die Wiederholung eines u. desselben Wortes in den einzelnen Gliedern eines Satzes, Demetr. de elocut. 141. 2) das Aufsteigen, sowohl von Fischen, die aus der Meerestiefe nach der Oberfläche kommen, Arist., als auch von Dünsten, die in die Luft steigen, Plut. moral. p. 893. C., auch: aufsteigender Dunst, ib. p. 894. A. 3) das Emporbringen, Verbessern, Wiedergutmachen. ἀναφορὰν ἁμαρτήματος οὐκ ἔχειν, kein Mittel zu Wiedergutmachung des Fehlers darbieten, Plut. Phoc. 2. 4) das Darbringen, LXX. (NB. ἀναφορὰ αἵματος, das Blutspeien, führen alte Lexikographen ohne Beleg an. Für die übrigen in den neueren Wörterbüchern angeführten Bedeutungen, nemlich das Aufheben, Emporrichten; — das Nachlassen, Ueberlassen, Abtreten; — Abspannung, Erholung; — das Einbringen, der Ertrag; — finde ich bei keinem der Schriftsteller, die das Wort gebraucht haben, Belege.)

ἀναφορεύς, έως, ὁ, (ἀναφέρω) Heber, Träger; jedes Werkzeug, an dem etwas aufgehängt, gehalten u. getragen wird, bes. Tragband, Riemen, Gurt, Seil: auch der über den Nacken laufende, auf beiden Schultern ruhende Waagbalken, an dessen beiden Enden Lasten im Gleichgewicht getragen werden, Paralip. Suid. Eust., vgl. Boettiger Amalth. 3. p. 324.

ἀναφορέω, = ἀναφέρω, in die Höhe bringen, hinauf tragen, Hdt. 3, 111. τὴν ψάμμον ἀν., den Sand aufwühlen, Hdt. 3, 102.

ἀναφορικός, ή, όν, Adv. ἀναφορικῶς, 1) bezüglich, in Bezug stehend, sich beziehend; bei Gramm. *relativ*. 2) bei Aerzten: wer Blut, Schleim u. dgl. auswirft, Dioscor. 3) bei Astronomen: den Aufgang der Gestirne betreffend.

ἀνάφορον, τὸ, = ἀναφορεύς, Ar. Eccles. 860. Ran. 8.

ἀναφορύσσω, fut. ύξω, (φορύσσω) ion. st. ἀναφύρω, Hippocr.

ἀναφράγνυμι, f. άξω, (φράγνυμι) etwas Versperrtes wieder öffnen, Themist. or. 7. p. 91. D.

ἀναφράζομαι, f. άσομαι, med. (φράζομαι) wieder betrachten od. erkennen, Od. 19, 391.

ἀναφράσσω, (φράσσω) = ἀναφράγνυμι.

ἀναφρίσσω, att. φρίττω, f. φρίξω, (φρίσσω) aufschauern, ἀκάνθαις, die Borsten aufsträuben, Opp. hal. 4, 599. Arist.

ἀναφροδισία, ἡ, Mangel an Liebreiz, Philostr. p. 335. 2) Mangel an verliebter Neigung, Mangel an Neigung zum Liebesgenuss; von

ἀνᾰφρόδῑτος, ον, (Ἀφροδίτη) 1) ohne Liebreiz, nicht reizend, keine Annehmlichkeit gewährend, *invenustus*, Plut. Anton. 4. 2) ohne Liebesgenuss, Plut. moral. p. 751. E. 972. D. ἀν. εἰμι εἰς τὰ ἐρωτικά, mir wird bei Liebeshändeln kein Genuss, ich habe kein Glück in der Liebe, Luc. dialog. deor. 15, 2. 3) ohne Sinn für Liebe, nicht zur Liebe geneigt, nicht verliebt, Plut. moral. p. 57. D.

ἀναφρονέω, (φρονέω) wieder vernünftig werden, wieder zu sich od. zu Verstande kommen, Xen. An. 4, 8, 21.

ἀναφροντίζω, fut. ίσω, att. ιῶ, (φροντίζω) genau, hin und her überdenken, überlegen, Pind. Ol. 1, 111. Luc.

ἄνᾰφρος, ον, (ἀφρός) ohne Schaum, nicht schäumend, Hippocr.

ἀναφῠγή, ἡ, (ἀναφεύγω) das Zurückfliehn, Entfliehn, Entrinnen, Aesch. Choeph. 935. ἀναφυγὴν ἔχειν τινί, Einem Gelegenheit zum Entweichen geben, Plut. Aem. Paul. 16.

ἀνάφυκτος, ον, stand sonst Themist. 21. p. 261. b., wo Dind. ἐν ἀφύκτοις hergestellt hat.

ἀνάφυξις, εως, ἡ, = ἀναφυγή, Plat. legg. 4. p. 713. E.

ἀναφῡράω, fut. άσω = ἀναφύρω, Theophr. Dioscor. [ᾱσω]

ἀναφύρω, (φύρω) daran od. darunter mengen, τί τινι, etwas unter etwas, etwas mit etwas anmachen. Am häufigsten im Part. perf. pass. ἀναπεφυρμένος, vermengt, durch einander gemengt, Hdt. 1, 103., τινί, mit etwas, oft bei Plut., welcher statt des Dativs auch πρός mit dem Accus. hat, Dion 41. ἀναπεφυρμένος αἵματι, mit Blut befleckt, über und über blutig, Hdt. 3, 157. Eur. Bacch. 741. ἀναφύρειν τινάς τισι, Einige unter Andere mengen, Themist. p. 260. C. [ῡ]

ἀναφῡσάω, f. ήσω, (φυσάω) aufblasen, d. i. a) durch Blasen in die Höhe treiben od. zum Vorschein bringen, u. zwar aa) etwas in die Luft blasen, wie οἶνον, Philostr. p. 800., von feuerspeienden Bergen: gewaltsam ausstossen, auswerfen, Plat. Phaedr. p. 113. B. bb) ein Lied anstimmen, vom Flötenbläser, Athen. 8. p. 351. E., vom Schwane, Philostr. p. 780. cc) aufblähen. Pass. aufgebläht, aufgeblasen werden, stolz werden, Xen. Cyr. 7, 2, 23. Hell. 7, 1, 24. Dav.

ἀναφύσημα, τὸ, das Ausstossen des Athems, das Pusten, Luc. philop. 3. 2) alles aus der Tiefe gewaltsam Hervordringende, Arist. der Ausbruch eines feuerspeienden Berges, Polyb. 34, 11, 17. u. 18. [ῡ]

ἀναφύσησις, εως, ἡ, das Aufblasen, d. i. a) ein Stoss in die Flöte, Ansatz zum Flötenblasen, Pausan. b) das Hervortreiben von Dünsten u. anderen Dingen aus der Tiefe, Arist. [ῡ]

ἀναφῡσητικός, ή, όν, zum Ansatz beim Flötenblasen gehörig, Eust.

ἀναφῡσιάω, (φυσιάω) poet. verstärkte Nebenform von ἀναφυσάω, von den Delphinen, die Wasserstrahlen aus der Nase emporblasen, Hes. sc. 211. ἆσθμα ἀναφ., beengt aufathmen, Ap. Rh. 2, 431.

ἀνάφῠσις, εως, ἡ, (ἀναφύω) das Wiederwachsen, Ael. n. a. 12, 18.

ἀναφῠτεύω, (φυτεύω), wieder anpflanzen, wieder besäen, Labb. gloss.

ἀναφύω, (φύω, irr.) 1) in den transit. Formen des Praes. u. Imperf., Futur. u. Aor. 1. act.: a) aufwachsen, aufschiessen lassen, rasch u. üppig erzeugen, auch metaph., wie πλῆθος συκοφαντῶν, Plut. Aristid. 26., ἐπιθυμίας, Begierden in sich aufsteigen lassen, Plut. Arat. 49. b) wieder wachsen lassen, καρπούς, Plut. moral. p. 379. C. τὸ ἐλλεῖπον, sc. μέρος τοῦ σώματος, ein fehlendes Glied reproduciren, Ael. n. a. 1, 27. 2) in den intransit. Formen des Praes. u. Impf. med., des Fut. ἀναφύσομαι, des Aor. 2 ἀνέφυν, des Pf. u. Plsqpf. ἀναπέφυκα, ἀνεπεφύκειν, a) aufwachsen, aufschiessen, u. zwar eigentl. von Pflanzen, Hdt. 4, 58. Plat. Polit. p. 272. A., von einem Walde, Plut. Artax. 18., von einem Berge, Plut. Arat. 16., aber auch von Personen, Plat. Theaet. p. 180. C., u. von Zuständen, wie ἀναφύονταί τινι διαβολαί, δίκαι, es erheben sich gegen Einen übele Beschuldigungen, Processe, Plut. Thes. 17. Pericl. 37. b) wieder wachsen, von den Haaren, Hdt. 5, 35. [ῡω, ῠσω]

ἀναφωνέω, f. ήσω, (φωνέω) ausrufen, laut rufen, laut hersagen, declamiren, oft bei Plut., einzeln auch bei Arist. u. Polyb.; auch die Stimme üben durch Declamiren, Plut. moral. p. 130. C. ἀναφωνεῖν τινα βασιλέα, Einen zum König ausrufen, Plut. Demetr. 18. τὰ ἀναπεφωνημένα, Declamationen, Plut. moral. p. 30. E. Dav.

ἀναφώνημα, τὸ, Ausruf, Plut. Mar. 19., laut ausgesprochene Benennung, Plut. Pomp. 13.

ἀναφώνησις, εως, ἡ, das laute Rufen u. die dadurch bewirkte Uebung der Stimme, Plut. moral. p. 1071. C., die Ausbringung eines Toastes, Plut. Brut. 24.

ἀναφωτίς, ίδος, ἡ, (φῶς) Fenster, Nicet.

ἀναχάζω, f. άσω, (χάζομαι, irr.) zurückweichen machen, zum Weichen bringen, zurücktreiben, zurückdrängen, Pind. Nem. 10, 129.; aber bei Xen. An. 4, 1, 16. steht das Act. in der Bdtg des Med. ἀναχάζομαι, *weichen*, *zurückgehn*, *sich zurückziehn vor dem Feinde*, überh. *zurücktreten*, *umkehren*, oft bei Hom., häufig noch mit dem Zusatz ὀπίσω, ἐξοπίσω u. ἄψ, auch bei Xen. An. 4, 7, 10. Cyr. 7, 1, 34., während sonst in Prosa dafür ἀναχωρέω gebräuchlich ist.

ἀναχαίνω, ungebräuchl. Praes., von welchem die Tempp. zu ἀναχάσκω hergeleitet werden.

ἀναχαιτίζω, f. ίσω, (χαίτη) eigentl. von einem kräftigen, muthigen Ross: die Mähnen emporsträuben, auffliegen lassen, Plut. moral. p. 150. A. Dion. Hal. antiqu. 5. Auch als Zeichen der Widerspänstigkeit: sich sträuben, Eur. Rhes. 780. ἀναχαιτίζω τὴν κόμην, mein Haar fliegt herum, Philostr. p. 863. θάλαττα ἀναχαιτίζουσα, hochgehendes, wildbewegtes Meer, Philostr. p. 835. Metaph. von Menschen: zum Gefühl seiner Kraft kommen u. darum sich sträuben, Plut. Demetr. 34. moral. p. 794. D. ἀναχαιτίζειν πραγμάτων, sich frei fühlen von Geschäften, Plut. Anton. 21. s. Schäf. tom. 6. p. 415. 2) umstürzen, umwerfen, das Oberste nach unten kehren, Eur. Hipp. 1232. Bacch. 1070. Dem. Ol. 2. p. 20, 27. Anaxandr. b. Athen. 11. p. 481. F. 3) ἀναχαιτίζειν τὸν δρόμον, den Lauf hemmen, Luc. tragop. 305. lexiph. 15. Dav.

ἀναχαίτισμα, τὸ, steht Plut. moral. p. 611. F. in einer verderbten Stelle u. in unsicherer Bdtg. Wyttenb. verbessert daselbst ἀναχαιτίσασα.

ἀναχαιτισμός, ὁ, Hemmung, Jo. Lyd.

ἀναχᾰλασμός, ὁ, (ἀναχαλάω) das Nachlassen, Plut. moral. p. 909. D.

ἀναχαλαστικός, ή, όν, nachlassend, die Spannung vermindernd, mildernd, lindernd, Dioscor.

ἀναχᾰλάω, f. άσω, (χαλάω) nachlassen, abspannen, losspannen, lindern, erleichtern, Polyb. Plut. Ap. Rh. ἀναχαλᾶν τὰς τῶν μυῶν συντάσεις, die Muskelspannungen lindern, Athen. 1. p. 24. C. [ᾰσω]

ἀναχάραξις, εως, ἡ, das Aufkratzen, gewaltsame Auf- u. Losreissen, Plut. moral. p. 979. C., 1080. A., das Heraustreiben, ib. p. 396. C., von

ἀναχᾰράσσω, att. ἀναχαράττω, f. άξω, (χαράσσω) aufkratzen, aufreissen, Plut. moral. p. 913. E., gewaltsam hervortreiben, ἀὴρ ἀναχαράσσει ἰόν, Luft erzeugt den Rost, Plut. moral. p. 396. A.

Ἀνάχαρσις, ιδος u. ιος, ὁ, ein vornehmer Skythe, der zu Solons Zeit Athen zu wissenschaftlichen Zwecken besuchte, Hdt.

ἀναχάσκω, aor. ἀνέχανον, pf. ἀνακέχηνα,

(χάσκω, irr.) aufgähnen, den Mund weit öffnen, Ar. Av. 505. Luc. ver. h. 2, 1.; überh. aufklaffen, sich aufthun, Plut. moral. p. 907. A.

ἀναχαυνόω, (χαυνόω) auflockern, auflösen, Suid.

ἀναχειρίζομαι, Depon. med., (χειρίζω) hemmen, hindern, Dio Cass.

ἀναχελύσσομαι, Depon. med., (χελύσσω) aufhusten, auswerfen, Hippocr.

ἀναχέω, f. ἀναχέω, aor. ἀνέχεα, (χέω, irr.) aufgiessen, dran giessen; ausgiessen, ergiessen. Gewöhnl. im Pass. sich ergiessen, sich verbreiten, von Flüssigkeiten, Plut. moral. p. 1078. D. Aem. Paul. 14., von einem Gerüchte, ib. 24. Med. um sich verbreiten, Plut. moral. p. 321. D.

ἀναχλαινόω, (χλαινόω) wie eine χλαῖνα überziehen od. umhängen, χροΐ χιτῶνας, Nonn.

ἀναχλιαίνω, (χλιαίνω) wieder erwärmen, wieder warm machen, Arist.

ἀναχνοαίνω, (χνόος) das erste Milchhaar wachsen lassen. Pass. ἀναχνοαίνεσθαι τριχί, von einem Schweine, über u. über mit Borsten bewachsen, Ar. Ach. 791.

ἀναχνοάω, = ἀναχνοαίνω.

ἀναχοή, ἡ, (ἀναχέω) das Ergiessen, der Erguss. ἀναχοαὶ τῆς Αἴτνης, Ausbrüche des Aetna, Longin. p. 129.

ἀναχορεύω, (χορεύω) 1) den Chortanz beginnen, sich zum Chortanz erheben, Ar. Thesm. 994. Eur., Ion 1079. vom Aether, der gleichsam im Chortanz kreist. 2) im Chortanz aufführen od. darstellen, wie ὄργια, βάκχιον, στεφανοφορίαν, θίασον, Eur. Bacch. 482. 1151. Herc. f. 783. Phoen. 1744. 3) wie im Chortanz bewegen od. herumtreiben. ἀναχορεύειν τινὰ Ἐρινύσι, Einen durch die Erinyen herumjagen, von den Erinyen verfolgen lassen, Eur. Or. 581.

ἀναχόω, älteres regelmässiges Praes. st. des gewöhnl. irreg. ἀναχώννυμι, w. m. s., Luc. lexiph. 2.

ἀναχράομαι, führen die Glossatoren aus Thuc. an als im Sinne von διαφθείρω gebraucht, weshalb Hemsterh. Thuc. 1, 125. ἀνεχρήσαντο st. διεχρήσαντο zu lesen vorschlug. Das Wort findet sich bei Dio Cass. p. 514.

ἀναχρέμπτομαι, Depon. med., (χρέμπτομαι) aufhusten, auswerfen, Suid. Dav.

ἀνάχρεμψις, εως, ἡ, das Aushusten, Auswerfen, Hippocr. Galen.

ἀναχρονίζω, (χρονίζω) in eine andre, bes. unrichtige Zeit versetzen, die Zeiten verwechseln, Schol. Eur. Phoen. 861. Valck. Phoen. p. 708. Dav.

ἀναχρονισμός, ὁ, Verwechslung der Zeiten, Valck. Eur. Phoen. 861. Lobeck Soph. Ai. p. 407. ed. 1.

ἀναχρώννυμι, f. χρώσω, (χρώννυμι, irr.) anfärben, eine Farbe geben, Plut. moral. p. 930. F., bes. verunreinigen, beschmutzen, ib. p. 89. D. Dav.

ἀνάχρωσις, εως, ἡ, das Anfärben, die Ansteckung, Plut. moral. p. 53. C.

ἀνάχυμα, τό, (ἀναχέω) das Ergossene, Ausgegossene, jede weitverbreitete Flüssigkeit, wie z. B. ἀν. αἰθέριον, das Meer des Aethers, Nicom. music. p. 6. bes. Stellen, in die das Meer sich bei der Fluth ergiesst, *aestuaria*.

ἀνάχυρωτος, ον, (ἀχυρόω) ohne Spreu, nicht mit Spreu gemischt, Poll. [ἄχυ]

ἀνάχυσις, εως, ἡ, (ἀναχέω) das Ergiessen, Ausbreiten, Plut. Mar. 25. 2) = ἄνεσις, Schlaffheit, 1 Petr. 4, 4. 3) = ἀνάχυμα, Strab.

ἀνάχωμα, τό, (ἀναχόω, ἀναχώννυμι) Aufwurf von Erde, das Aufgeworfne, ein aufgeworfner Erdwall, Grabenrand, Schol. Vict. Il. 13, 386. Dav.

ἀναχωματίζω, einen Aufwurf von Erde machen, Eust. Il. p. 652, 29. Dav.

ἀναχωματισμός, ὁ, das Aufwerfen eines Erdwalls, Suid.

ἀναχωνεύω, (χωνεύω) umgiessen, umschmelzen, Strab.

ἀναχώννυμι, f. χώσω, (χώννυμι, irr.) aufschütten, aufdämmen, ὁδόν, einen Weg durch Schutt, durch Aufschütten erhöhn, Dem. adv. Callicl. p. 1279, 20. ἀν. τάφους, Grabhügel aufschütten, Luc. Toxar. 43.

ἀναχωρέω, f. ήσω, (χωρέω) 1) zurückgehn, zurücktreten, zurückweichen, sich zurückziehn, hauptsächl. von Kriegern, die vor dem Feinde zurückweichen od. freiwillig abziehn, oft bei Hom., der zuw. noch ἄψ hinzusetzt, wie Hdt. ὀπίσω, u. die Attik. zuweilen εἰς τοὔπισω u. πάλιν. So oft bei Thuc. Xen. Plat. Dem. u. a., auch bei Eur. u. Ar. ἀναχωρεῖν ὑπό τινος, sich vor Einem, von ihm genöthigt zurückziehn, Hdt. 5, 61. Aber auch von anderen Personen als von Kriegern: zurücktreten, d. i. a) auf die Seite treten, sich entfernen, Plat. Phaed. p. 175. A. u. oft bei Herodian, besond. auch sich von Geschäften zurückziehn, oft bei Polyb. ἀνακεχωρηκὼς τόπος, entlegener, einsamer Ort, Herod. ἀνακεχωρηκὸς δωμάτιον, entlegenes Zimmer, Heliod. ἀνεκεχωρηκὸς ῥῆμα, abgekommener, obsoleter Ausdruck, Dion. Hal. πολισμάτιον ἀνακεχωρηκὸς ἀπὸ τῆς θαλάττης, ein vom Meere abgelegenes Städtchen, Polyb. 2, 11, 16. b) ausweichen, Plat. rep. 7. p. 528. D. Phaed. 83. A. c) vor Abscheu zurücktreten, zurückschaudern. 2) weiter gehen in fester u. gesetzlicher Folge. ἡ βασιληΐη ἀνεχώρησε ἐς τὸν παῖδα, das Reich fiel an den Sohn, Hdt. 7, 4. Dav.

ἀναχώρημα, τό, das Zurücktreten, z. B. des Meeres in Folge eines Erdbebens, Arist. 2) entlegner Ort, *secessus*.

ἀναχώρησις, εως, ἡ, das Zurückgehn, sowohl freiwilliges, als gezwungenes, dah. Rückzug, Abzug, auch Rückkehr, Hdt. Thuc. u. a. τὴν ἀναχώρησιν ποιεῖσθαι, den Rückzug bewerkstelligen, antreten, Polyb. Plut. u. a. ὁ ποταμὸς τὴν ἀναχώρησιν ποιεῖται, der Fluss tritt wieder zurück, Diod. 1, 10. 2) Zurückgezogenheit, Plut. 3) Ort, wohin man sich zurückziehn kann, Zufluchtsort, Retirade, Thuc. 1, 90. Dem. de fals. leg. p. 354, 11.

ἀναχωρητέον, Adi. verb. von ἀναχωρέω, man darf zurückgehn, Plat. Crit. p. 51. B.

ἀναχωρητής, οῦ, ὁ, ein Zurückgetretner, der sich von Staatsgeschäften od. aus der menschl. Gesellschaft zurückgezogen hat, Einsiedler, Anachoret, KS.

ἀναχωρητικός, ή, όν, zum Weichen, zum Zurückgehn geneigt, Arrian.

ἀναχωρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (χωρίζω) zurückstellen, zurücktreten lassen, sich zurückziehn lassen, öfter bei Xen.

ἀναψαθάλλω, (ψαθάλλω) durch Betastung aufrichten, Bekk. An. p. 9.

ἀναψάλλασσω, (ψαλάσσω) aufreissen, öffnen, Lycophr. 342.

ἀναψάω, f. ήσω, (ψάω) aufwischen, d. i. mit Wolle, einem Schwamm u. dgl. auffangen, wie ἀνασπογγίζω, Ctesias.

ἀναψηφίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ψηφίζω) abermals stimmen lassen, eine bereits entschiedene Sache wieder vornehmen u. nochmals darüber abstimmen lassen, Thuc. 6, 14. Dav.

ἀναψήφῖσις, εως, ἡ, neue, abermalige Stimmensammlung od. Abstimmung, abermaliges Vornehmen u. Verhandeln einer Sache. Das Wort führt Bud. an, aber ohne Angabe der Quelle, aus der es genommen ist.

ἀναψήχω, f. *ξω,* (*ψήχω*) = *ἀναψάω.*

ἄναψις, εως, ἡ, (*ἀνάπτω*) das Anzünden, Plut. moral. p. 400. B.

ἀναψυκτήρ, ηρος, ὁ, (*ἀναψύχω*) Abkühler, Erfrischer, Mittel zur Erholung, Eur. Androm. fr. 27, 3.

ἀναψυκτικός, ή, όν, abkühlend, erfrischend, erquickend, Galen.

ἀνάψυξις, εως, ἡ, Abkühlung, Erfrischung, Erquickung, Erholung, Strab.

ἀναψῠχή, ἡ, Abkühlung, Erfrischung durch durchstreichende Luft, Plat. legg. 11. p. 919. A. Plut. Pericl. 34., Erholung, Recreation, Plut. conv. p. 176. A., *πόνων, κακῶν,* Erholung von Mühen, von Unglück, Eur. Ion 1604. Suppl. 615. 2) das Durchstreichen der Luft, Luftschöpfen, Plat. Tim. p. 84. D. Athen. 1. p. 24. E.

ἀναψύχω, f. *ψύξω,* (*ψύχω*) der frischen Luft aussetzen u. so abkühlen u. erfrischen, *ἀνθρώπους,* Od. 4, 568. Bion 1, 85. *δέμας ὑδάτεσσι,* Ap. Rh. 2, 939. *ἕλκος,* die brennende Wunde kühlen, Il. 5, 795. *τοὺς ἵππους,* die Pferde abkühlen, Plut. Aem. Paul. 25. *τὸν ἱδρῶτα τῶν ἵππων,* den Schweiss der Pferde abtrocknen lassen, Plut. Syll. 29. *τὰς ναῦς,* die Schiffe trocknen lassen, Hdt. 7, 59. Xen. Hell. 1, 5, 10. *τὰς αὐλαίας,* die Vorhänge trocknen, Plut. Themist. 30. vgl. Hemsterh. Luc. contempl. 23. Metaphor. erfrischen, *φίλον ἦτορ,* Il. 13, 84. Plat. Cratyl. p. 399. E. *ἀναψύχειν θηλύπουν βάσιν,* die zarten Füsse im Wasser erfrischen, Eur. Iph. A. 421. *ἀναψύχειν τινὰ πόνων,* Einem Erholung gewähren von Mühen, Eur. Hel. 1100. Pass. *ἀναψύχεσθαι,* abgekühlt werden, Plat. Tim. p. 70. D., getrocknet werden, ib. p. 78. E., erfrischt werden. *ἀνέψυχθεν φίλον ἦτορ,* ihr Herz war erfrischt worden, Il. 10, 575. Gewöhnlich: sich erholen, Xen. Hell. 7, 1, 19. Spätere Dicht. gebrauchen auch das Act. in dieser intrans. Bdtg: sich abkühlen, sich erholen, Meleag. ep. 59, 8. Nic. ther. 312. Aber bei Diod. t. 2. p. 627. *ἀπὸ τῆς καταπλήξεως ἀναψυξαμένων* befremdet nicht bloss die sonst ganz ungewöhnliche Medialform, sondern auch das Unpassende des Tropus, indem, wie aus allen angeführten Stellen erhellt, das Verbum nur Erholung von Erhitzung u. Anstrengung bedeutet, nicht von Schrekken, und es ist dort mit Suid. *ἀναλεξαμένων* zu lesen; vgl. *ἀναλέγω.* [ῡ]

ἀνδαίω, poet. st. *ἀναδαίω,* Aesch. Ag. 312.

Ἄνδακα, ων, τὰ, Stadt in Indien, Arr.

Ἀνδανία, ἡ, Stadt in Messenien, Strab.

ἁνδάνω, (*ἧδος, ἥδομαι*) imperf. *ἥνδανον,* bei Hom. auch *ἑήνδανον,* b. Hdt. auch *ἑάνδανον,* fut. *ἁδήσω,* Hdt. u. Att., aor. *ἕᾰδον,* daneben hat Hom. den Aor. *εὔαδον* (d. i. *ἔϜαδον*), der wie *ἅδον* [⏑ ⏑] bloss poet. ist, perf. *ἕᾶδα,* dor. *ἕᾱδα,* Theocr. 27, 22., wo aber die Lesart nicht fest steht u. Meineke *ἰαίνει* statt *ἕαδε* zu lesen vorschlägt, *gefallen, behagen, wohlgefallen,* meist ionisch und dichterisch, im Gebrauch fast einerlei mit dem regelm. *ἥδομαι,* die Construction ausgenommen; bei Hom. immer m. d. Dat. pers. *ἁνδάνει μοι,* ebenso bei Hdt. Bei Hom. auch mit doppeltem Dat. des Objects, wie *Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ,* Il. 1, 24. *ὡς γάρ νύ τοι εὔαδε θυμῷ,* Od. 16, 28. *εἴ σφωϊν κραδίῃ ἅδοι,* Od. 20, 327., aber Od. 16, 398: *Πηνελοπείῃ ἥνδανε μύθοισι* ist der zweite Dativ ein instrumentalis: er gefiel der Penel. durch Reden. Bei Hdt. 5, 39. nimmt man den Ausdruck *Σπαρτιήτῃσι ἁδήσεις* in der ungewöhnl. Bdtg: du wirst den Spart. einen Gefallen thun, was unnöthig ist, da die gewöhnl. Bdtg: du wirst die Spartaner zufrieden stellen, eben so gut passt. Von Theognis an findet sich das Wort zuweilen auch mit dem Accus., nach Analogie von *ἀρέσκω,* in der Bdtg: *zufrieden stellen, erfreuen,* wie *οὐδ᾽ ὁ Ζεὺς ὕων πάντας ἁνδάνει,* Theogn. 26. vgl. das. Brunck und Wüstem. Theocr. 27, 22. nebst den dort Angeführten. Ein Med. *ἁνδάνεσθαι* in gleicher Bdtg mit dem Act. findet sich bei Archias ep. 16. u. fragm. Pythagor. p. 749 Gale. Das Wort findet sich ausser Hom. u. Hdt. auch bei episch., lyr., eleg. u. dramatischen Dichtern häufig, in attisch. Prosa aber ist es ungebräuchlich.

ἀνδέκτωρ, ορος, ὁ, ἡ, neutr. plur. *ἀνδέκτορα, πόνων ἀνδέκτορα,* Mühen übernehmend, führt Plut. moral. p. 965. A. aus Aesch. Prom. sol. 180. an, wo als wechselnde Lesart *ἐκδέκτορα* sich findet, s. Herm. de Prom. sol. p. 20. (Op. IV. p. 272.)

ἄνδεμα, ἀνδεσμός, ἀνδέω, poet. st. *ἀνάδεμα* u. s. w.

ἄνδημα, τὸ, poet. st. *ἀνάδημα,* Eur. El. 882. in Dind. poet. scen., wo die Vulgata *ἀναδήματα* gegen das Metrum verstösst u. Seidlers Conjectur *ἀγάλματα* wenig Wahrscheinlichkeit hat.

ἄνδηρον, τὸ, meist im Plur. *τὰ ἄνδηρα,* erhöhte Ufer od. Ränder der Flüsse u. Gräben, auch des Meeres, Opp. hal. 4, 319. Anthol.; dann überh. Erdaufwurf, Rabatte, Beet, Theocr. 5, 93. Theophr. c. pl. 3, 20. Luc. lexiph. 2. vgl. Jac. Anth. 2, 3. p. 86. 2) die Gräben selbst, Plut. moral. p. 649. D. 650. C. (Die Abltg ob von *ἀναδέω* od. *ἀνθέω* ungewiss; die Anhänger der letztern schreiben auch *ἄνθηρον.*)

ἀνδικεῖν, (*δικεῖν*) in die Höhe werfen, Hesych.

ἀνδίκτης, ου, ὁ, st. *ἀναδίκτης,* (*ἀναδικεῖν*) die Schnappfalle, eine Art Mäusefalle, die Poll. 10, 34. aus Callim. fr. 233. anführt, zu welcher Stelle Bentl. Note nachzusehen ist.

ἄνδῖχα, Adv. (*ἀνά, δίχα*) auseinander, entzwei, in zwei Stücke, Il. mit *κεάζω* u. *δάσασθαι. ἄνδιχα θυμὸν ἔχειν,* zwiespaltigen Sinn hegen, Hermipp. b. Athen. 1. p. 27. F. Bei Hes. op. 13. *διὰ δ᾽ ἄνδιχα θυμὸν ἔχειν,* mit Tmesis st. *διάνδιχα,* nach dem homer. *διὰ δ᾽ ἀμπερές.* 2) als Praep. m. d. Gen., wie *ἀμφίς* od. *χωρίς,* sonder, ohne, fern von, Ap. Rh. 1, 908. u. sonst oft.

ἀνδοκάδην, Adv. st. *ἀναδοκάδην,* (*ἀναδοχή*) abwechselnd, Hesych.

Ἀνδοκίδης, ου, ὁ, ein attischer Redner, Thuc.

ἀνδρᾰγᾰθέω, f. *ἀνδραγαθήσομαι,* (*ἀνήρ, ἀγαθός*) ein guter, biedrer, wackrer, tapfrer Mann seyn, sich wacker od. brav halten, tapfere Thaten verrichten, oft bei Polyb. u. Plut. Dav.

ἀνδραγάθημα, τὸ, wackre, brave, tapfre That, Beweis von Biederkeit, Polyb. Plut.

ἀνδρᾰγᾰθία, ἡ, der Charakter u. die Handlungsweise eines biedern, wackern Mannes, Muth, Tapferkeit, Rechtschaffenheit, Edelsinn, Hdt. Thuc. Xen. Redn. und spät. Historik. 2) Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Hdt. 5, 39. u. 42. Dem. c. Neaer. p. 1370, 19.

ἀνδραγαθίζομαι, f. *ίσομαι,* att. *ιοῦμαι,* Depon. med., wacker, brav, redlich handeln, ein

Ehrenmann seyn, die Rolle eines ehrlichen Mannes spielen, wie *ἀνδραγαθέω*, Thuc. 3, 40. *εἴ τις καὶ τόδε ἀνδραγαθίζεται*, wenn Einer auch das als Beweis seiner Redlichkeit zu thun geneigt ist, Thuc. 2, 63.

ἀνδρᾰγᾰθικός, ή, όν, nach Art eines Ehrenmannes, einem Ehrenmanne zukommend, Hippocr.

ἀνδράγρια, ων, τά, (*ἀνήρ, ἄγρα*) die einem im Kampf erlegten Feind als Beute abgenommene Waffenrüstung, *spolia*, Il. 14, 509.

ἄνδραγχνος u. *ἄνδραγχος, ὁ*, (*ἀνήρ, ἄγχω*) Menschenwürger, Henker, Eust. ad Il. 1833, 54. 1858, 57.

ἀνδρᾰδελφή, ή, (*ἀδελφή*) des Mannes Schwester, Zonar. Auch *ἀνδραδελφίς, ίδος, ή*, Paraphr. Il. 24, 769.

ἀνδρᾰδελφός, ὁ, (*ἀδελφός*) des Mannes Bruder, Schwager, nicht *ἀνδράδελφος* zu betonen, Lob. Phryn. p. 304.

Ἀνδραιμονίδης, ου, ὁ, Patronym. vom folg., Il.

Ἀνδραίμων, ονος, ὁ, männl. Eigenname, Hom.

ἀνδρακάς, Adv., (*ἀνήρ*) Mann für Mann, *κατ' ἄνδρας, viritim*, Od. 13, 14., wo man auch *ἀνδραδάς*, von *δαίω, theilen*, hat lesen wollen; auch b. Aesch. Ag. 1596. [-⏑⏑]

ἀνδρᾰκάς, άδος, ή, (*ἀνήρ*) Portion, gleicher Antheil, soviel auf den Mann kommt, Nic. ther. 643.

ἀνδραπόδεσσι, metapl. Dat. zu *ἀνδράποδον*, st. *ἀνδραπόδοις*, Il. 7, 475.

ἀνδραποδία, ή, = *ἀνδραποδισμός*, Hyperid. bei Poll. 3, 77.

ἀνδρᾰποδίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*ἀνδράποδον*) Einen zum Sklaven machen, in Knechtschaft bringen, als Sklaven verkaufen, von einzelnen Menschen u. ganzen Städten, Hdt. 1, 151. Xen. Hell. 2, 2, 20. Metaph. *ἀνδραποδίζειν τοὺς νέους ἀπὸ τοῦ φρονεῖν*, den gesunden Verstand der Jugend einknechten, Alciphr. 3, 40. Gewöhnlicher im Med., zu seinem Sklaven machen, in Sklaverei schleppen, sich unterwerfen, unterjochen, Menschenraub od. Seelenverkäuferei treiben, häufig bei Hdt. Xen. Plat. u. spät. Attik. Dav.

ἀνδραπόδισις, εως, ή, = das folg., Xen. apol. §. 25.

ἀνδραποδισμός, ὁ, Verwandlung eines freien Mannes in einen Sklaven, bes. durch Verkauf, Unterjochung, Verknechtung, Versetzung in den Sklavenstand, *δουλεία*. Es war diess eine Verfügung von Staatswegen, die gewöhnl. über ganze eroberte Städte verhängt wurde. Als Unternehmung Einzelner: Menschenraub, Seelenverkäuferei, Thuc. Plat. att. Redn. Plut. u. a. Auch die Verführung fremder Sklaven, Plat. legg. 9. p. 879. A.

ἀνδραποδιστήριος, ία, ιον, zum Menschenraub, zum Sklavenmachen gehörig, geschickt, Tzetz. ad Lycophr. 784.

ἀνδραποδιστής, οῦ, ὁ, Sklavenmacher, Seelenverkäufer, wer den Sklaven eines Andern stiehlt, um ihn wiederzuverkaufen, Heind. Plat. Gorg. p. 508. E.; übertr. *ἀνδρ. ἑαυτοῦ*, Verkäufer der eigenen Freiheit, Xen. mem. 1, 2, 6.

ἀνδραποδιστικός, ή, όν, = *ἀνδραποδιστήριος. ή ἀνδραποδιστική*, Seelenverkäuferei, Plat. Soph. p. 222. C.

ἀνδραποδοκάπηλος, ὁ, (*κάπηλος*) Sklavenhändler, Galen. 8. p. 161. C. Luc. adv. indoct. 24. [*κᾰ*]

ἀνδράποδον, τό, Sklav, Knecht, bes. der durch Kriegsgefangenschaft in Leibeigenschaft Gerathne; Homer hat es nur im Dat. *ἀνδραπόδεσσι*, Il. 7, 475. durch einen Metaplasmus nach der dritten Decl., wie von *ἀνδράπους*: aber alte Kritiker verwarfen den ganzen Vers, weil das Wort nachhomerisch sey. In att. Prosa ist das Wort von Thuc. an häufig. Wahrscheinlich entstand der Ausdruck aus der Sitte, dass der Sieger dem Bezwungenen den Fuss auf den Nacken setzte, s. Josua 10, 24. vgl. Eust. ad Il. p. 692, 24. 1416, 23., also von *ἀνήρ* u. *πούς*, nicht von *ἀνήρ* u. *ἀποδόσθαι*, wie Doederl. nach dem Vorgang des Suid. u. des Schol. zu Ar. Plut. 521. das Wort ableitet. 2) überh. ein gemeiner, niedrig denkender Mensch, ein Schuft, Plat. Theag. p. 130. B. Gorg. p. 483. B. Dem. c. Steph. de fals. testim. p. 1123, 23. [-⏑⏑⏑] Dav.

ἀνδραποδώδης, ες, Adv. *ἀνδραποδωδῶς*, (*εἶδος*) sklavisch, knechtisch, *servilis*; überh. Gegens. des *ἐλεύθερος*, sklavisch gesinnt, niedrig denkend, gemein handelnd, bes. niedrigen Lüsten u. Leidenschaften fröhnend, sehr oft bei Plat., einzeln auch bei Xen. Plut. u. a., s. Ruhnk. Tim. p. 36. Heind. Plat. Phaedr. p. 258. E. Dav.

ἀνδραποδωδία, ή, Knechtschaft, sklavische Unterwürfigkeit, sklavische Gesinnung, knechtische Sprech- u. Handlungsweise, Plut. moral. p. 7. B.

ἀνδραποδώνης, ου, ὁ, (*ὠνέομαι*) Sklavenhändler, Ar. fr. 295.

ἀνδράριον, τό, Dem. von *ἀνήρ*, Männlein, Menschlein, ein kleiner, verächtlicher Mensch, Ar. Acharn. 516. Synes. ep. 104. [-⏑⏑⏑]

ἄνδρᾰσι, dat. plur. von *ἀνήρ*. Die Form *ἄνδρασσι*, Il. 17, 308. hat Wolf getilgt.

ἀνδράφαξις, ή, andre Schreibart st. *ἀτράφαξις*, Theophr. h. pl. 1, 23.

ἀνδραχθής, ές, (*ἀνήρ, ἄχθος*) Männer belastend, woran ein Mann zu tragen hat, so schwer als ein Mann tragen kann, *χερμάδια*, Od. 10, 121. *βώλακες ἀνδραχθέες*, Ap. Rh. 3, 1334.

ἀνδράχλη, ή, Kohlenbecken, Suid. Eust.

ἄνδραχλος, ή, ein Gartenkraut, wahrscheinl. gleichbedeutend mit *ἄνδραχνος*, Portulak, Et. M.

ἀνδράχνη u. *ἄνδραχνος, ή*, 1) Portulak, Luc. tragop. 150. 2) der wilde Erdbeerbaum, Paus. 9, 22, 2. 28, 1.

ἀνδρεία, ή, angezweifelte Nebenform von *ἀνδρία*, durch Vergleichung mit dem ion. *ἀνδρηΐη* hinreichend vertheidigt von Schaef. mel. p. 41. appar. Dem. 1. p. 539., als den ältern Attikern angehörig nachgewiesen von Stallb. Plat. Gorg. p. 492. A. u. Meno p. 88. A. Schneider Plat. rep. 2. p. 361. B. Rückert Plat. symp. p. 192. A. u. von W. Dind. durchgängig hergestellt in Themist. or. Dagegen hat Bekker Jen. A. L. Z. 1810. nr. 187. p. 289. u. Buttm. ausf. Gramm. 2. p. 322. dieselbe verworfen. Vgl. auch Ellendt lex. Soph. unter *ἀνδρεία*. Nach Lobeck Paralipp. p. 360. sind beide Formen richtig, *ἀνδρία* aber wirckliches Substantiv., *ἀνδρεία* dagegen eigentlich das Feminin. zu *ἀνδρεῖος*, für welche Ansicht eine Menge Analogien sprechen.

ἀνδρεῖα, ων, τά, neutr. plur. des Adj. *ἀνδρεῖος*, substant. gebraucht mit verst. *συσσίτια*, Männermahle bei den Kretern, wie bei den Lakedämoniern die *φιδίτια*, Arist. polit. 2, 10., wo fehlerhaft *ἄνδρια* steht, u. öften bei Plut.; s. Wyttenb. Plut. moral. p. 218. D.

ἀνδρείκελον, τό, (*εἴκελος*) Ebenbild eines Mannes od. Menschen, bes. Bildsäule, *ἀνδριάς*, An-

thol. 2) eine Farbenmischung, die der Gesichtsfarbe des Menschen entspricht u. die von Männern als Schminke gebraucht wurde, Plat. Crat. p. 424. E. rep. 6. p. 501. B. Xen. oec. 10, 5. u. 6. Ruhnk. Tim. p. 36.; s. über das Wort Barker in Wolfs Anal. 1. p. 388 fgg. Eigentl. Neutr. von

ἀνδρείκελος, ον, einem Manne od. Menschen ähnlich, Plut. Alex. 72.

ἀνδρεῖος, εία, εῖον, Adv. ἀνδρείως, (ἀνήρ) *männlich*, d. i. a) einem Manne gehörig od. geziemend, von einem Manne herrührend, einen Mann betreffend, wie z. B. ἀνδρεῖα ἱμάτια, ἐπιτηδεύματα, Männerkleider, Männerbeschäftigungen. b) männlichen Geschlechtes. c) mannhaft, manneskräftig, muthig, kühn, tapfer, gefasst, standhaft, stark, zuweilen selbst von Sachen, wie ἀνδρεῖα θήρατρα, starke Netze, Ael. v. h. 1, 1. τὸ ἀνδρεῖον, Mannhaftigkeit, männliches Wesen, männlicher Muth. Vgl. ἀνδρεῖα. Das Wort findet sich zuerst bei Hdt. in der ion. Form ἀνδρήϊος u. ungemein häufig in att. Prosa u. Poesie. Dav.

ἀνδρειότης, ητος, ἡ, = ἀνδρία, Xen. An. 6, 5, 14. Plat. Tim. Locr. p. 103. D. Poll. 3, 120. tadelt das Wort.

ἀνδρειόω, männlich machen. ἠνδρειωμένος, männlich, mannhaft, Procl.

ἀνδρειφόντης, ου, ὁ, (ΦΕΝΩ, φόνος) männermordend, menschenmordend, Il., beständiges Beiw. des Kriegsgottes, vgl. ἀνδροφόνος.

ἀνδρειών, ῶνος, ὁ, poet. st. ἀνδρεών, ἀνδρών, Leonid. Tar. 27.

ἀνδρεράστρια, ἡ, (ἐράστρια) Liebhaberin von Männern, Ar. Thesm. 392.

ἄνδρεσσι, ep. Dat. plur. von ἀνήρ st. ἀνδράσι.

ἀνδρεύμενος, η, ον, ion. st. ἀνδρούμενος, part. praes. pass. von ἀνδρόω, Hdt.

ἀνδρεύομαι, = ἀνδρίζομαι, Etym. M. s. v. νέανδρος.

ἀνδρεών, ῶνος, ὁ, ion. st. ἀνδρών, Hdt. 1, 34. u. öfter.

ἀνδρηΐη, ἡ, ion. st. ἀνδρεία (ἀνδρία), Hdt. 7, 99.

ἀνδρήϊος, ΐη, ϊον, ion. st. ἀνδρεῖος, Hdt. 7, 153. Luc. de dea Syr. 15. u. 26.

ἀνδρηλατέω, aus dem Vaterlande vertreiben, verjagen, verbannen, Aesch. Soph. Plat., von

ἀνδρηλάτης, ου, ὁ, (ἐλαύνω) der aus dem Vaterland vertreibt, ins Elend, in Verbannung jagt, Aesch. sept. 622. [ᾰ]

ἀνδρία, ἡ, (ἀνήρ) Mannheit, Männlichkeit, Mannhaftigkeit, Manneskraft, Mannesalter, männliches Betragen, männliche Gesinnung, Muth, Tapferkeit, Standhaftigkeit, Festigkeit, *virtus*, oft Gegens. von δειλία. Im übeln Sinn: Frechheit, ἀναίδεια, Wytt. ep. cr. p. 233. 275. Im Plur. ἀνδρίαι, mannhafte, tapfere Thaten, Plat. legg. 11. p. 922. A. Die Form ἀνδρεία wird mit Unrecht bezweifelt.

ἄνδρια, τά, f. L. st. ἀνδρεῖα, welches s.

Ἀνδριακή, ἡ, Stadt in Lykien, Strab.

ἀνδριαντάριον, τό, Dem. von ἀνδριάς, Schol. Luc. lexiph. 3.

ἀνδριαντίσκος, ὁ, Dem. von ἀνδριάς, kleine Bildsäule, Püppchen, Plut. Thes. 20. Dem. 19.

ἀνδριαντογλύφος, ὁ, (γλύφω) Bildschnitzer, Bildhauer, Schol. Lycophr. 615. [ῠ]

ἀνδριαντοειδής, ές, (εἶδος) einer Bildsäule ähnlich, Clem. Al. p. 30. A.

ἀνδριαντοεργάτης, ου, ὁ, (ἐργάζομαι) = ἀνδριαντοποιός, Tzetz. chil. 10, 268.

ἀνδριαντοπλάστης, ου, ὁ, (πλάσσω) Bildformer, Bildner in Thon, Gyps od. Wachs, Eust. Dav.

ἀνδριαντοπλαστική, ἡ, verst. τέχνη, Bildformerkunst, die Kunst in Thon, Gyps od. Wachs zu arbeiten.

ἀνδριαντοποιέω, (ἀνδριαντοποιός) Bildsäulen machen, Xen. mem. 3, 1, 2. Dav.

ἀνδριαντοποιητική, ἡ, verst. τέχνη, Bildhauerkunst, Sext. Emp. adv. mathem. 1, 182., wo aber die besten Codd. ἀνδριαντοποιική haben.

ἀνδριαντοποιία, ἡ, Verfertigung von Bildsäulen, Bildhauerkunst, Plat. Xen. u. a.

ἀνδριαντοποιική, ἡ, s. ἀνδριαντοποιητική.

ἀνδριαντοποιός, οῦ, ὁ, (ποιέω) Verfertiger von Bildsäulen, Bildhauer, Plat. Xen. u. a.

ἀνδριαντουργέω, (ἀνδριαντουργός) = ἀνδριαντοποιέω.

ἀνδριαντουργία, ἡ, = ἀνδριαντοποιία, Tzetz. chil. 8, 824., von

ἀνδριαντουργός, ὁ, (ΕΡΓΩ) = ἀνδριαντοποιός, Galen. Philostr.

ἀνδριάς, άντος, ὁ, (ἀνήρ) Bild eines Mannes, bes. Bildsäule, Statue, zuerst bei Pind. Pyth. 5, 53., oft bei Hdt. u. in att. Prosa. In Plat. rep. 4. p. 420. C. nimmt man ἀνδριάντας γράφειν für: menschliche Figuren malen, vgl. Meineke Menand. p. 53., doch kann es auch eben so gut bedeuten: Statuen anmalen. ἀνδριάντα στῆσαι od. ἀναστῆσαι, eine Statue aufstellen. Von einem Lebenden gebraucht wie das deutsche *Bild*, Dem. cor. p. 270, 11.

ἀνδρίζω, f. ίσω, (ἀνήρ) zum Manne machen, stärken, abhärten, Xen. oec. 5, 4. Med. sich als Mann zeigen in Wesen u. Thun, männlich u. kräftig handeln, sich wacker halten, Gegens. μαλακίζεσθαι u. βλακεύειν, Xen. An. 5, 8, 14. u. 15., auch bei Plat. Plut. u. a., seltener von der äussern Haltung: als Mann erscheinen in Kleidung u. Haltung, Philostr. p. 766. τῷ σώματι ἀνδρίζεσθαι, ein mannbares Ansehn bekommen, Luc. de gymn. 15.

ἀνδρικός, ή, όν, Adv. ἀνδρικῶς, männlich, einem Manne geziemend, eines Mannes würdig; dah. kräftig, wacker, tüchtig, tapfer, Plat. Xen. u. a. ἀνδρικὸς ἱδρώς, Schweiss von kräftiger Anstrengung, Ar. Acharn. 697. vgl. Heind. Plat. Phaedr. p. 239. C. ἀνδρικὸς χορός, Männerchor, Xen. Hell. 6, 4, 16.

ἀνδρίον, τό, Demin. von ἀνήρ, Ar. Fr. 51. Theocr. 5, 40.

Ἄνδριος, ὁ, 1) Bewohner von Andros, Hdt. u. a. 2) Fluss in Troas, Strab.

ἄνδρισμα, τό, (ἀνδρίζω) Beweis von männlichem Wesen, männlicher Ernst, Max. Tyr. 2. p. 225.

ἀνδρισμός, ὁ, männliches Wesen, Mannhaftigkeit, Poll. 3, 120.

ἀνδριστέον, Adj. verb. von ἀνδρίζομαι, man muss sich anstrengen, Plat. Phaed. p. 90. E.

ἀνδριστί, Adv., nach Männerart, öfters bei Ar. auch Theocr. 18, 23.

ἀνδρίφιλος, ον, (φίλος) Männern freundlich, Männern freund. Das Wort scheint nur als Propr. üblich gewesen zu seyn.

ἀνδριφόντης, ου, ὁ, = ἀνδρειφόντης, Eust.

ἀνδροβαρής, ές, (βάρος) = ἀνδραχθής, Phavor.

ἀνδροβατέω, Männer besteigen, Päderastie treiben, Meleag. ep. 48, 2., von

ἀνδροβάτης, ου, ὁ, (*βαίνω*) Päderast, Hesych. [ᾰ]

ἀνδροβόρος, ον, (*βιβρώσκω*) menschenfressend, Anthol. Pal. 7, 206.

ἀνδρόβουλος, ον, (*βουλή*) von männlichem Entschluss od. Willen, fest u. bestimmt im Entschluss u. Willen, Aesch. Ag. 11. vgl. Barker ep. crit. p. 223.

ἀνδροβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (*βιβρώσκω*) menschenfressend, Eur. Cycl. 93. Herc. f. 385.

ἀνδρόβρωτος, ον, (*βιβρώσκω*) von Menschen gefressen. 2) = *ἀνδροβρώς*. Die Existenz des Wortes ist zweifelhaft, s. Valck. diatr. p. 143. ad Phoen. 1576.

ἀνδρογένεια, ἡ, (*γένος*) Männererzeugung, Mannesstamm, Hippocr. Schol. Pind. Pyth. 4, 253.

Ἀνδρόγεως, ω, ὁ, mythischer Männername, Apollod.

ἀνδρογίγας, αντος, ὁ, (*γίγας*) ein Riesenmann, Mann wie ein Gigant, Callim. Cer. 35. [ῐ]

ἀνδρογόνος, ον, (*ΓΕΝΩ*) männererzeugend; *ἡμέρα ἀνδρ.*, ein Tag, der der Geburt von Knaben günstig ist, aus der griech. Kalendersprache, Hes. op. 781. 786.

ἀνδρογύνης, ου, ὁ, seltenere u. schlechtere Nebenform von *ἀνδρόγυνος*.

ἀνδρόγῠνος, ον, (*γυνή*) mannweiblich, beide Geschlechter vereinend, Plat. symp. p. 189. E. *ὁ ἀνδρ.*, a) Zwitter, auch *γύνανδρος* u. *ἑρμαφρόδιτος* genannt. b) Entmannter, Eunuch; überh. Schwächling, Weichling, Hdt. 4, 67. Plut. moral. p. 219. F. 2) beiden Geschlechtern gemeinsam, *λουτρά*, Bäder, in denen Männer u. Weiber (wie in Landeck) zugleich baden, Ep. ad. 252. 3) *pathicus, cinaedus*, Jac. Anth. 2, 1. p. 280.

ἀνδροδάϊκτος, ον, (*δαΐζω*) Männer od. Menschen mordend, Aesch. Pers. 105. Choeph. 852. Ar. Ran. 1264. [-⏑⏑-⏑]

ἀνδροδάμας, αντος, ὁ, ἡ, (*δαμάω*) Männer bändigend, bewältigend, Beiw. der Furcht, welche die Männerkraft lähmt, Pind. Nem. 3, 67., u. der Eriphyle, welche den Amphiaraos gegen seinen Willen bestimmte mit gegen Theben zu ziehen, Pind. Nem. 9, 37., wo Heyne *ἀνδροδάμαν*, d. i. *ἀνδροδάμην* schrieb als Fem. einer Nebenform *ἀνδρόδαμος*, welche Boeckh in not. crit. p. 549. verwirft. 2) als Propr., griech. Männername, Hdt. [ᾰ]

ἀνδροδόκος, ον, (*δέχομαι*) Männer aufnehmend, Paul. Sil. amb. 188.

ἀνδρόδομος, ὁ, (*δόμος*) = *ἀνδρών*, Hesych. Suid.

Ἀνδροθέα, ἡ, die Manngöttin, Beiw. der Athene, Simm. sec. 1, 671.

ἀνδρόθεν, vom Manne od. Menschen an, aus, her, Anthol.

ἀνδρόθηλυς, εος, ὁ, ἡ, (*θῆλυς*) = *ἀνδρόγυνος*, Philostr. p. 489.

ἀνδροθνής, ῆτος, ὁ, ἡ, (*θνήσκω*) wobei Menschen umkommen, *φθοραί*, Untergang mit Menschenmord, mörderischer, blutiger Untergang, Aesch. Ag. 815., wo Blomf. statt *ἀνδροθνῆτας* das gewöhnlichere *ἀνδροκμῆτας* zu setzen vorschlägt.

ἀνδροκάπηλος, ὁ, (*κάπηλος*) Menschenhändler, Galen. 6, 325. [κᾰ]

Ἀνδροκλείδης, dor. *Ἀνδροκλείδας, ου, ὁ,* griech. Männername, Xen.

Ἀνδροκλῆς, έους, ὁ, ein athen. Demagog, Thuc. 8, 65.

Ἄνδροκλος, ὁ, Sohn des Kodros, Gründer einer Kolonie in Ephesos, Strab. 2) der Sklave, der mit dem Löwen kämpfen sollte, Ael.

ἀνδροκμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (*κάμνω*) worunter Menschen unterliegen, wodurch Menschen sterben, wie *πέλεκυς*, Mordbeil, Aesch. Choeph. 881. *μόχθοι ἀνδροκμῆτες*, Todeswehen, Todeskampf, Aesch. Eum. 243. *ἀνδρ. τύχαι*, Todesgeschick, ebend. 944. *ἀνδρ. λοιγός*, Menschen hinraffende Seuche, Aesch. Suppl. 681. *ἀνδρ. ἀγωνίαι*, mörderischer Kampf, Eur. Suppl. 525.

ἀνδρόκμητος, ον, (*κάμνω*) von Menschen gearbeitet, von Menschenhänden gemacht, *τύμβος*, Il. 11, 371., wie *θεόδμητος*. Einige Alte erklären es: eines Abgeschiedenen wegen errichtet.

ἀνδροκόβαλος, ὁ, erklären Hesych. u. Suid. durch *κακοῦργος*.

ἀνδροκοιτέω, (*κοίτη*) bei einem Manne schlafen, Aetius, Moschio de affect. mul. p. 20.

ἀνδροκόνος, ον, (*ΚΕΝΩ, κτείνω*) = *ἀνδροκτόνος*, Hesych. Bekk. An. 1, 394.

Ἀνδροκράτης, ους, ὁ, ein in Platää verehrter Heros, Hdt. 9, 25.

ἀνδροκτᾰσία, ἡ, (*κτείνω*) Menschenmord, bes. in der Schlacht, oft bei Hom., der dann meist den Plur. braucht, ausser Il. 11, 164., wo der Sing. in dieser Bdtg steht; aber auch Mord in Friedenszeit, Il. 23, 86. Aesch. Sept. 678.

ἀνδροκτονεῖον, τὸ, (*ἀνδροκτόνος*) Ort, wo Menschen umgebracht werden, Bekk. An. 1, 28.

ἀνδροκτονέω, (*ἀνδροκτόνος*) Menschen morden; auch: den Gatten morden, Aesch. Eum. 592.

ἀνδροκτονία, ἡ, = *ἀνδροκτασία*, Menschenmord, von

ἀνδροκτόνος, ον, (*κτείνω*) menschenmordend, Hdt. 4, 110. Eur. Cycl. 22. *ἀνδροκτόνος γυνή*, Gattenmörderin, in einem von Plut. moral. p. 35. E. u. p. 88. F. aus einem Tragiker angeführten Verse, den man dem Soph. beilegt Alcm. fr. 2.

Ἀνδροκύδης, ου, ὁ, ein berühmter Maler aus Kyzikos, Plut. Pelop. 25. [-⏑--]

ἀνδρόλαγνος, ον, (*λάγνος*) nach Männern lüstern, manntoll, Theophr. char. 28.

ἀνδρολέτειρα, ἡ, (*ὀλέτειρα*) Menschenvertilgerin, Aesch. Sept. 299. Ag. 1466.

ἀνδρολήμη, ἡ, (*λῆμα*) wie *ἀνδρόβουλος*, Männerwillen, Männermuth habend, Hesych.

ἀνδροληψία, ἡ, auch *ἀνδρολήψιον, τὸ,* (*λαμβάνω*) Menschenfang; so hiess in Athen ein vom Staate anerkanntes Vergeltungsrecht, das die Verwandten eines im Ausland gemordeten athen. Bürgers üben konnten, wenn die Auslieferung des Mörders verweigert wurde. Es bestand dasselbe in der Aufgreifung eines od. höchstens dreier Unterthanen desjenigen Staates, welchem der Mörder angehörte, um an ihnen Rache zu nehmen; vgl. Schoemann de comit. p. 180. Beide Formen des Wortes finden sich öfter bei Dem., wie *ἀνδροληψία* p. 647, 24. u. 26. 1232, 4., *ἀνδρολήψιον* p. 648, 10. 692, 22.

ἀνδρολήψιον, τὸ, = *ἀνδροληψία*, w. m. s.

ἀνδρολογέω, (*ἀνδρολόγος*) Männer auslesen, zum Kriegsdienst ausheben, anwerben, Luc. Toxar. 58. Alciphr.

ἀνδρολογία, ἡ, das Ausheben der Männer zum Kriegsdienst, Anwerbung, LXX.

ἀνδρολογίζω, = *ἀνδρολογέω*, von

ἀνδρολόγος, ον, (*λέγω*) Männer auslesend, zum Kriegsdienst aushebend. Diese dem Verbo *ἀνδρολογέω* entsprechende Bdtg geben die neueren Wörterbücher ohne Beleg. Ich finde das Wort nur in Tzetz. posth. 575., wo *ἀνδρολόγος λίθος*

ein redender Stein ist, ein Stein, der wie ein Mensch spricht.

ἀνδρομᾰνής, ές, (μαίνομαι) manntoll, rasend aus Liebe zu Männern, wie γυναικομανής, Plut. comp. Lyc. c. Num. 3. Dav.

ἀνδρομᾰνία, ἡ, Manntollheit, Greg. Naz.

ἀνδρομάχος, ον, (μάχομαι) mit Männern kämpfend, Männer bekämpfend, Antip. Sid. ep. 99. Fem. ἀνδρομάχη, wegen eines Wortspiels, Pallad. ep. 14. 2) Ἀνδρομάχη, ἡ, bek. weibl. Eigenname, Hektors Gattin, Il. Ἀνδρόμαχος, ὁ, griech. Männername, Xen. [μᾰ]

Ἀνδρομέδα, ας, ἡ, Gemahlin des Perseus, Hdt.

Ἀνδρομένης, ους, ὁ, gr. Männername, Thuc.

ἀνδρόμεος, έα, εον, (ἀνήρ) menschlich, vom Menschen, zum Menschen gehörig; αἷμα, κρέας, χρόος ἀνδρ., Menschenblut, —fleisch, —haut, Hom. ψωμοὶ ἀνδρ., Stücken Menschenfleisch, Od. 9, 374. ὅμιλος ἀνδρ., ein Menschengedränge, Il. 11, 538. ἀνδρ. αὐδή, ἐνοπή, Menschenstimme, Ap. Rh. 1, 258. 4, 581. Ein poet. Wort, das ausser den Epik. sich auch bei epigrammat. Dichtern findet.

ἀνδρομήκης, ες, (μῆκος) mannslang, mannshoch, Xen. Hell. 3, 2, 3. ἀνδρόμηκες ὕψος, Mannshöhe, Polyb. ἀνδρόμηκες βάθος, Tiefe von der Ausdehnung eines Mannes, Polyb. Diod.

ἀνδρομηρὸν od. ἀνδρομητὸν ἐγχειρίδιον, τὸ, (ἀναδρομή) ein Bühnendolch zu scheinbarem Erstechen, wie ihn die Rolle des Aias foderte, dessen Klinge sich in den Griff zurückschob, wesshalb er auch συσπαστόν hiess, Hesych. vgl. Ach. Tat. 3, 20. u. 21.

ἀνδρόμοιος, ον, (ὅμοιος) mannähnlich, Tzetz. posthom. 370.

ἀνδρόπαις, αιδος, ὁ, (παῖς) ein Jüngling nah am Mannesalter. 2) ein Jüngling von männlicher Gesinnung, Aesch. Sept. 518. Soph. fr. 551 Dind. vgl. Barker ep. crit. p. 220 sq.

ἀνδροπλαστία, ἡ, (πλάσσω) Menschenform, menschliche Gestaltung, Dionys. Areop. ep. 9. p. 797.

ἀνδροπλήθεια, ἡ, (πλῆθος) Menschenmenge, Aesch. Pers. 233.

ἀνδροποιός, όν, (ποιέω) zum Mann od. männlich machend, Plut. moral. p. 334. F.

ἀνδρόπορνος, ὁ, (πόρνος) *pathicus, cinaedus*, Theopomp. bei Polyb. 8, 11, 12. u. bei Athen. 6. p. 260. F.

ἀνδροπρεπής, ές, (πρέπω) Männern geziemend.

ἀνδροπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) mit Menschenangesicht.

ἀνδρόπρῳρος, ον, (πρῷρα) = d. vorherg., Empedocl. b. Plut. moral. p. 1123. B. Ael. n. a. 16, 29.

Ἄνδρος, ἡ, eine der kykladischen Inseln. — Einw. Ἄνδριος, Hdt.

ἀνδροσάθων, ωνος, ὁ, (σάθη) der ein Schaamglied hat so gross wie ein Mann, Suid., bei Hesych. auch ἀνδροσάθης. [ᾰ]

ἀνδρόσαιμον, τὸ, (αἷμα) eine Art Johanniskraut mit blutröthlichem Saft, Dioscor.

ἀνδρόσακες, ους, τὸ, ein Pflanzenname, Dioscor. 3, 150.

Ἀνδροσθένης, ους, ὁ, griech. Männername, Thuc.

ἀνδρόσινις, ιδος, ὁ, ἡ, (σίνις) menschenverderblich, menschenverletzend, Anthol.

ἀνδροσύνη, ἡ, = ἀνδρία, Oenom. bei Euseb. 5, 28.

ἀνδρόσφιγξ, ιγγος, ὁ, (σφίγξ) Mannsphinx, Sphinx mit Männerkopf u. Brust, da an den gewöhnlichen die menschliche Hälfte weiblich war, Hdt. 2, 175.

ἀνδρότης, ητος, ἡ, = ἀνδρία, Männlichkeit, Mannheit. Bei Hom. Il. 16, 857. 22, 363. 24, 6. ist es, wie schon der Vers lehrt, f. L. st. ἁδροτής. Das Wort findet sich nur bei Grammat., welche die hom. Stellen vor Augen haben.

Ἀνδροτίων, ωνος, ὁ, athen. Männername, Plat. Dem.

ἀνδροτομέω, (τέμνω) verschneiden, kastriren, Sext. Emp. adv. mathem. 1, 289.

ἀνδροτυχής, ές, (τυγχάνω) eines Mannes habhaft werdend, einen Mann erlangend, Aesch. Eum. 947.

ἀνδροφᾰγέω, Menschen fressen, v. L. bei Hdt. 4, 106., von

ἀνδροφάγος, ον, (φαγεῖν) menschenfressend, Menschenfleisch verzehrend, Beiwort des Kyklopen, Od. 10, 200. Als Propr. Ἀνδροφάγοι, eine sarmatische Völkerschaft, Hdt. 4, 18. u. 106. [ᾰ]

ἀνδροφθόρος, ον, (φθείρω) menschenverderbend, menschentödtend, Soph. Phil. 266. 2) ἀνδρόφθορον αἷμα, Blut getödteter Menschen, Soph. Ant. 1022.

ἀνδροφονεύς, έως, ὁ, (φόνος) = ἀνδροφόντης, Tzetz.

ἀνδροφονέω, (ἀνδροφόνος) Männer od. Menschen morden, überh. morden, Hippocr.

ἀνδροφονία, ἡ, Menschenmord, Plut. Romul. 22. u. öfter., von

ἀνδροφόνος, ον, (φονεύω) männermordend, männertödtend, überh. Menschen mordend, bei Hom. meist vom Erlegen in der Schlacht, bes. Beiw. des Hektor; doch auch φάρμακον ἀνδρ., Od. 1, 261. ὁ ἀνδροφόνος, Mörder, Plat. Dem. u. a. Fem. ἡ ἀνδρ., Mörderin des Ehemannes, wie Klytämnestra.

ἀνδροφόντης, ου, ὁ, = ἀνδρειφόντης, Aesch. Sept. 557.

ἀνδρόφρων, gen. ονος, ὁ, ἡ, (φρήν) männlich gesinnt, Soph. fr. 680 Dind. Stob. t. 3. p. 51.

ἀνδροφυής, ές, (φυή) von Menschennatur, menschlich gestaltet, Empedocl. bei Ael. n. a. 16, 29.

ἀνδρόφωνος, ον, (φωνή) mit männlicher Stimme, Athen. 9. p. 384. E.

ἀνδρόω, f. ώσω, (ἀνήρ) zum Manne machen, zum Manne heranziehn od. bilden, Plut. moral. p. 490. A., zum Menschen werden lassen, in Menschen verwandeln, Lycophr. 176. 943. Das Act. ist selten, sehr gew. aber das Pass. ἀνδροῦσθαι, ein Mann werden, mannbar werden, ins männliche Alter treten, auch oft noch mit dem Zusatz τὴν ἡλικίαν, Hdt. Plat. Eur. Diod. Plut. u. a., sich als Mann geriren, Plut. moral. p. 288. B. Gatak. Marc. A. 31. Kor. Hippocr. de aere 2. p. 367.; von Weibern: beschlafen werden, Valck. Eur. Hipp. 490.

ἀνδρύνω, = ἀνδρόω, spät. Wort.

ἀνδρώδης, ες, Adv. ἀνδρωδῶς, (εἶδος) mannartig, mannhaft, männlich, von männlichem Charakter, dah. standhaft, fest, stark, muthig, Xen. Polyb. Plut. u. a. Auch metaph. von Sachen, wie ἀνδρῶδες σχῆμα, würdevolle Darstellungsweise, Dion. Hal. comp. 16. ἀνδρώδεις ῥυθμοί, kräftige, ernste Rhythmen, Dion. Hal. Dem. 43.

ἀνδρών, ῶνος, ὁ, ion. ἀνδρεών, Wohn- od. Speisezimmer der Männer, Aesch. Eur. Ar. Xen. u. a. 2) bei den Römern: ein Gang zwischen zwei Höfen des Hauses, Vitruv. 6, 10.

Ἄνδρων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Plat.
Ἀνδρῶν πόλις, ἡ, Andropolis, Stadt im ägypt. Delta. Einw. Ἀνδρουπολίτης, ου, ὁ, Ptolem.
ἀνδρωνῖτις, ιδος, ἡ, = das vorherg., Xen. Polyb. Plut. u. a.
ἀνδρωνυμέω, (ἀνδρώνυμος) einen Männernamen haben, Grammat.
ἀνδρωνυμικός, ή, όν, bes. bei Gramm. τὸ ἀνδρωνυμικόν, verst. ῥῆμα, ein eigentl. von einem Thiere gebrauchtes, auf einen Menschen übergetragenes Wort, z. B. σκύμνος, πῶλος, *juvenca*, Schol. Vict. Il. 18, 319. Suid. Von
ἀνδρώνυμος, ον, (ἀνήρ, ὄνομα) mit einem Männernamen, Grammat.
ἀνδρῷος, ῴα, ῷον, = ἀνδρεῖος, Hippocr.
ἀνδύεται, poet. st. ἀναδύεται, Il.
ἄνδωκε, poet. st. ἀνέδωκε, von ἀναδίδωμι, Pind.
ἀνέβωσε, ion. st. ἀνεβόησε, Hdt.
ἀνέγγυος, ον, (ἔγγυος) unverbürgt, unbeglaubigt; von Jungfrauen: unverlobt, Plut. Caes. 14. Tib. Gracch. 4. u. öfter; von Kindern: unehelich, wie σκότιος, Plat. rep. 5. p. 461. B. Plut. Thes. 2.
ἀνεγείρω, f. ερῶ, (ἐγείρω, irreg.) aufwecken aus dem Schlaf, ἐξ ὕπνου, ἐκ λεχέων, Hom. u. Attik. Metaph. a) ermuntern, Niedergeschlagene aufrichten, ermuthigen, Od. 10, 172. b) aufregen, auffrischen, wie μναμοσύναν, Pind. Ol. 8, 98. φάμαν, Pind. Isthm. 4 (3), 39., leidenschaftlich aufregen, Xen. equ. 9, 6. c) von Gebäuden: aufrichten, aufführen, Anthol. Pal. 9, 693. u. Spät. — Pass., das neben dem gew. Aor. ἀνηγέρθην auch noch den synkopirten ἀνηγρόμην hat, aufwachen, erwachen, aufstehn, oft bei Attik. Dav.
ἀνεγέρμων, ον, gen. ονος, aufgeweckt, aufgewacht, Anthol.
ἀνέγερσις, εως, ἡ, das Aufwecken; das Aufrichten, Plut. moral. p. 156. B.
ἀνέγερτος, ον, Adv. ἀνεγέρτως, (ἐγείρω mit dem α privat.) nicht aufgeweckt, nicht erwacht, unerwecklich, Arist.
ἀνεγκλητί, Adv. zu ἀνέγκλητος, Plat. u. Isocr. bei Bekk. An. 1. p. 400, 28.
ἀνέγκλητος, ον, Adv. ἀνεγκλήτως, (ἐγκαλέω) vorwurfsfrei, ohne dass uns ein Tadel trifft. ἀνέγκλητον ποιεῖν τινα, Einen vor Vorwürfen sichern. ἀνέγκλητον διαγίγνεσθαι od. παρέχειν ἑαυτόν, sich von Vorwürfen frei erhalten, Plat. Xen. Dem. u. a.
ἀνέγκυος, ον, (ἔγκυος) nicht schwanger.
ἀνεγκωμίαστος, ον, (ἐγκωμιάζω) nicht belobt, nicht gerühmt, nicht gepriesen.
ἀνέγνω, ἀνέγνων, irreg. Aor. 2. act. zu ἀναγιγνώσκω, Hom.
ἀνεγχώρητος, ον, (ἐγχωρέω) unzulässig, unstatthaft, unmöglich, Gregor. Naz.
ἀνεδάφιστος, ον, (ἐδαφίζω) nicht festgetreten, nicht zur Tenne geebnet. 2) nicht zu Boden geworfen. [δᾰ]
ἀνεδέγμεθα, ep. syncop. Aor. zu ἀναδέχομαι, Od. 17, 563.
ἀνέδην, Adv., (ἀνίημι) losgelassen, ungehemmt, ungehindert, wie z. B. φεύγειν, Aesch. Suppl. 15. ἕρπειν, Soph. Phil. 1130. (1153.) u. das. Wund., dah. ohne Umstände, ins Gelag hinein, so hin, geradezu, öfter bei Plat. s. Heind. vol. 2. p. 165. Dem. cor. p. 229, 3. u. das. Bremi. Polyb. Plut. Ael. s. Perizon. Ael. v. h. 1, 4.; von Essen u. Trinken: reichlich, im Ueberfluss. Die Form ἀναίδην, die in Codd. u. älteren Ausgaben oft angetroffen wird, ist eine fehlerhafte Bildung, die jedoch der späteren Gräcität nach Struves Meinung nicht abzusprechen ist im Sinne von ἀναιδῶς. (Eine andere Abltg von ἕδος, Et. M. s. v. u. Bekk. An. p. 400. ist verwerflich.)
ἀνέδραμε, ἀνέδραμον, irreg. Aor. 2. zu ἀνατρέχω, Il.
ἀνέδραστος, ον, (ἑδράζω) ohne festen Sitz, unstät, Clem. Alex. p. 789. ἀνέδρ. βάσις, der Verlauf eines Satzes ohne richtigen Abschluss, Dion. Hal. comp. 22.
ἀνέεργον, ep. Impf. von ἀνέργω, ἀνείργω, Il.
ἀνέζομαι, (ἕζομαι) aufrecht sitzen, sich aufrecht hinsetzen, Ap. Rh. 4, 1332. Von dem Act. in der transit. Bdtg: hinaufsetzen, findet sich nur das Part. aor. ἐς δίφρον ἀνέσαντες, Il. 13, 657.
ἀνεθελησία, ἡ, Unfreiwilligkeit, Zwang, KS., von
ἀνεθέλητος, ον, Adv. ἀνεθελήτως, (ἐθέλω) unfreiwillig, gezwungen; wider Wunsch u. Willen, unerwünscht, unangenehm, traurig, συμφορά, Valck. Hdt. 7, 88. u. 133. Vgl. ἀναγκαῖος.
ἀνεθίζομαι, Pass., (ἐθίζομαι) daran gewöhnt werden od. sich gewöhnen, Diog. L. 2, 96.
ἀνέθιστος, ον, (ἐθίζω) nicht gewöhnt, ungewohnt, ungewöhnlich, Dion. Hal.
ἀνείδεος, ον, (εἶδος) gestaltlos, ungeformt, noch nicht gebildet, roh, Plut. moral. p. 882. C. Stob. ecl. ph. 1. p. 310. Ael. n. a. 2, 56.
ἀνειδής, ές, seltene Nebenform von ἀειδής, Philo de mut. nom. p. 1065. D.
ἀνειδωλοποιέω, (εἰδωλοποιέω) ein Bild entwerfen, Plut. moral. p. 1113. A. Med. sich ein Bild von etwas machen, eine Vorstellung von etwas fassen, ebend. p. 904. F. Pass. τὰ ἀνειδωλοποιούμενα μέτρα, die im Geiste vorgestellten Muster, Longin. 14, 1. Dav.
ἀνειδωλοποίησις u. ἀνειδωλοποιΐα, ἡ, die Entwerfung eines Bildes, die Auffassung einer Vorstellung, Clem. Alex. Sext. Emp.
ἀνεικαιότης, ητος, ἡ, (εἰκαιότης) Besonnenheit, Vorsicht, Arr. Ep. 3, 2. Diog. L. 7, 46.
ἀνεικάσασθαι, (εἰκάζω) = ἀνασκώψαι, Cratin. b. Suid. p. 203.
ἀνείκαστος, ον, (εἰκάζω) nicht zu vergleichen, unvergleichlich. 2) nicht zu errathen, Suid. p. 203.
ἀνεικής, ές, (νεῖκος) unbestritten. Man wollte sonst Il. 12, 435. so lesen, wo ἀεικέα die gew. Lesart ist.
ἀνεικόνιστος, ον, (εἰκονίζω) nicht abgebildet, nicht abzubilden, Clem. Al. p. 418.
ἀνειλείθυια, ἡ, ohne Beistand der Εἰλείθυια, des Beistands der Eileithyia beim Gebähren nicht theilhaft, in schweren Geburtswehn. 2) die des Beistands der Eileithyia noch nicht bedurft, noch keine Geburtswehen gehabt hat, Eur. Ion 467.
ἀνειλέω, (εἰλέω, irreg.) aufwickeln, aufrollen, d. i. mit demselben Doppelsinn, wie im Deutschen. a) *evolvere*, entwickeln, wie z. B. ein Buch, aufschlagen, Plut. moral. p. 109. D. Heliod. p. 438. b) *convolvere*, zusammenwickeln, zusammendrängen, Philostr., im Pass., Thuc. 7, 81. Plat. Criti. p. 109. A. Plut. moral. p. 1006. C. ἡ γλῶσσα ἀνειλεῖται, die Zunge wird in Schwanken gehalten, ebend. p. 503. C. Dav.
ἀνείλημα, τό, das Aufwickeln. 2) im Plur. die auf u. nieder treibenden Blähungen, dadurch bewirktes Leibschneiden, *tormina*, sonst στρόφος, Hippocr.; s. Schneid. Nic. alex. p. 286.

ἀνείλησις, εως, ἡ, = das vorherg., Hippocr.

ἀνείλιξις, εως, ἡ, Aufwickelung, d. i. der entgegengesetzte od. umgekehrte Gang von dem sonstigen, Plat. Polit. p. 270. D. 286. B., von

ἀνειλίσσω, f. ξω, ion. u. altatt. st. ἀνελίσσω.

ἀνειλυσπάομαι, (εἰλυσπάομαι) sich hinaufwinden, Hesych. Suid.

ἀνείλω od. ἀνείλλω, (εἴλω, εἰλέω, irreg.) = ἀνειλέω, aufrollen, aufwickeln, vgl. Lob. Phryn. p. 29 sq. Ruhnken Tim. p. 35.

ἀνείμαρται, 3 sing. perf. pass. (εἵμαρμαι) es ist vom Geschick nicht bestimmt, st. οὐχ εἵμαρται, Plut. moral. p. 885. A.

ἀνειμένως, Adv. von ἀνειμένος, part. perf. pass. von ἀνίημι, losgelassen, nachlässig, schlaff, ohne Spannung, ohne Anstrengung, sorglos, zügellos, Thuc. Xen. u. a.

ἄνειμι, inf. ἀνεῖναι, darauf, darüber verbreitet seyn, in der Tmesis ἀνὰ — ἔασιν, Od. 24, 343.

ἄνειμι, inf. ἀνιέναι, (εἶμι) 1) aufgehn, ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι, mit aufgehender Sonne, Hom. Hdt. u. spät. Attik., wie z. B. Plut. Camill. 34. 2) hinaufgehn, hinangehn, emporsteigen, u. zwar a) auf einen hoch gelegenen Punkt, wie z. B. ἀνήϊον ἐς περιωπήν, sie gingen hinauf auf die Warte, Od. 10, 146. Plat. rep. 10. p. 614. D. b) von der Küste nach dem Binnenland, wie ἀναβαίνειν, Od. 10, 274. Hdt. 5, 108. Plat. conv. p. 172. A. rep. 4. p. 439. E. Auch umgekehrt πόντον ἀνιέναι, die hohe See befahren, von der Küste aus, wie ἀνάγεσθαι, Ap. Rh. 4, 238. c) nach dem Anfangspunkt, auch metaphor. nach dem höchsten Ziele, dah. zurückgehn, zurückkehren, oft in d. Od. u. bei Hdt. Plat. Phil. p. 13. D. rep. 7. p. 531. C. 3) angehn, antreten, mit Bitten od. Hülfsgesuch sich an einen wenden, ἄνεισι ἐς πατρὸς ἑταίρους, er geht des Vaters Freunde bittweis an, Il. 22, 492. u. 499. 4) auftreten, zum Vorschein kommen, Ael. n. a. 11, 33.

ἀνείμων, ον, gen. ονος, (εἷμα) ohne Kleid od. Decke, ohne Bedeckung, unbedeckt, Od. 3, 348.

ἀνειπεῖν, aor. zu ἀναγορεύω, (εἰπεῖν, irreg.) laut verkünden, laut u. öffentlich aussprechen od. ansagen, bes. öffentlich bekannt machen, proclamiren, bes. vom Herold, Pind. Pyth. 1, 61. 10, 14. u. Attik. von Thuc. an. Auch öffentlich bekannt machen lassen, durch den Herold ausrufen lassen, oft bei Xen. u. a.; gewöhnl. ἀνειπεῖν τι, wie κήρυγμα, στέφανον, γνώμην, εὐφημίαν, aber auch mit Infin. od. mit ὅτι, Thuc. 2, 2. Xen. Hell. 3, 1, 23. Eur. Ion 1167. Xen. An. 2, 2, 20. πάντα τὰ χαλεπὰ ἀνειπεῖν τινι, die härteste Strafe Einem öffentlich androhen lassen, Xen. Cyr. 4, 2, 35. Auch absolut ὁ δ' ἀνεῖπεν, Ar. Acharn. 11. Vgl. ἀνερῶ, ἀνείρηκα, ἀνεῤῥήθην, ἀναῤῥηθῆναι.

ἀνείργω, ep. ἀνέργω, f. ξω, (εἴργω) zurückdrängen, zurücktreiben, zurückhalten, abhalten, abwehren, Il. 3, 77. 7, 55. 17, 752., wo überall das ion. Imperf. ἀνέεργον gebraucht ist, auch bei Plat. Xen. u. oft bei Plut.

ἀνείρηκα, ἀνείρημαι, perf. act. u. pass. zu ἀνειπεῖν, ἀναγορεύω.

ἄνειρξις, εως, ἡ, (ἀνείργω) das Zurückdrängen, Plut. moral. p. 584. E.

ἀνείρομαι, ep. st. ἀνέρομαι, fragen, befragen, Nachfrage nach etwas halten, nachforschen, oft bei Hom., der nebst den übrigen Epik. nur Praes. u. Impf. gebraucht, die bei Attik. ungebräuchlich sind u. durch ἀνερωτάω ersetzt werden. Dagegen ist bei Attik. der Aor. ἀνηρόμην, inf. ἀνερέσθαι sehr häufig, bes. bei Plat. Sowohl Person als Sache, sie mögen einzeln od. verbunden genannt werden, stehen dabei im Acc., ἀνερέσθαι τινά, Einen befragen, ἀνερέσθαι τι, nach etwas fragen, ἀνερέσθαι τινά τι, Einen nach etwas fragen. So bei Hom. u. bei d. Attik.

ἀνειρύω, ion. st. ἀνερύω, hinaufziehn, bes. die Schiffe aufs Land, Hdt. 9, 96. u. 97. Ap. Rh. 2, 586.

ἀνείρω, (εἴρω, irreg.) aufreihen, an eine Schnur reihen, Hdt. 3, 118. ἀνείρειν στεφάνους, Kränze flechten od. winden, Ar.

ἀνειρωτάω, ion. st. ἀνερωτάω, Eust.

ἀνείσακτος, ον, (εἰσάγω) nicht eingeführt, nicht eingeweiht, sonst ἀμύητος, Jamblich. Pyth. c. 17. p. 62. de symbol. 4.

ἀνεισίδωρος, ον, = ἀνησίδωρος, Alciphr. 1, 3.

ἀνείσοδος, ον, (εἴσοδος) unzugänglich, keinen Eintritt gestattend, von Oertern, Plut. Pyrrh. 29. Dion 7.

ἀνεισφορία, ἡ, Befreiung von der Kriegssteuer, εἰσφορά, u. überh. von ausserordentlichen Abgaben, Plut. Eum. 4., von

ἀνείσφορος, ον, (εἰσφορά) frei von der Kriegssteuer u. überh. von ausserordentlichen Abgaben, vgl. εἰσφορά, Plut. Camill. 2. Dion. Hal.

ἀνέκαθεν, Adv., *weit von oben her*, u. zwar a) in örtlicher Beziehung: ein verstärktes ἄνωθεν, mit welchem es zusammengestellt ist Aesch. Choeph. 427. Plut. Num. 13. Thes. 33., wo es ausdrücklich als attisch für ἄνωθεν bezeichnet wird. b) in Beziehung auf den Ursprung: von Grund aus, von Haus aus, ursprünglich, bes. in Beziehung auf Geschlechtsabkunft, häufig mit dem Artikel τὸ od. τὰ ἀνέκαθεν, sehr oft bei Hdt. z. B. 1, 170. 5, 55. 62. 65. 6, 35. 125. u. sonst, Plut. Sol. 1. moral. p. 857. F. 860. D. Polyb. 16, 12, 2., der es oft auch in Beziehung auf Ereignisse gebraucht: vom Anbeginn an, gründlich, 2, 35, 10. 5, 16, 6. u. sonst. [⏑⏑⏑⏑]

ἀνεκάς, Adv., (ἄνω, ἑκάς) *weit aufwärts, hoch in die Höhe, hoch empor*, Pind. Ol. 2, 38. Ar. Vesp. 18. Plut. Thes. 33., wo das Wort ausdrücklich als att. Nebenform von ἄνω bezeichnet wird. Die attische Zurückziehung des Accents, nach welcher ἄνεκας zu schreiben seyn würde, nicht ἀνέκας, wie die Ausgaben des Plut. haben, erwähnt u. tadelt Apollon. de adv. p. 570. [⏑⏑⏑]

ἀνέκβατος, ον, (ἐκβαίνω) ohne Ausgang, wo nicht herauszukommen ist, Thuc. 3, 98. Opp. hal. 4, 392.

ἀνεκβίαστος, ον, Adv. ἀνεκβιάστως, (ἐκβιάζομαι) durch keine Gewalt herauszutreiben od. zu verdrängen, unbezwinglich, Plut. moral. p. 1055. E. [ῐ]

ἀνεκδήμητος, ον, (ἐκδημέω) zu einer Reise ausser Landes untauglich; ἡμέρα, ein Tag, an dem man keine Reise unternimmt, Plut. moral. p. 269. E.

ἀνεκδιήγητος, ον, Adv. ἀνεκδιηγήτως, (ἐκδιηγέομαι) unbeschreiblich, Hesych.

ἀνεκδίκητος, ον, (ἐκδικέω) ungestraft, ungerächt, Joseph. [ῑ]

ἀνέκδοτος, ον, (ἐκδίδωμι) nicht ausgegeben, nicht bekannt gemacht, nicht herausgegeben, βίβλος, Diod. 1, 4. 2) von einem Mädchen: nicht ausgestattet, nicht verheirathet, Dem. c. Steph. de fals. testim. p. 1124, 7. c. Neaer. p. 1383, 24. Plut.

ἀνέκδρομος, ον, (ἐκτρέχω) ohne Ausflucht, unentrinnbar, Anthol.

ἀνέκδυτος, ον, (ἐκδύομαι) woraus man sich nicht loswinden kann, Eust.

ἀνεκθέρμαντος, ον, (ἐκθερμαίνω) nicht zu erwärmen, Oribas.

ἀνέκθυτος, ον, (ἐκθύομαι) durch kein Opfer auszusöhnen.

ἀνεκκλησίαστος, ον, (ἐκκλησιάζω) ohne Volksversammlung. περιιδεῖν τὸ θέατρον ἀνεκκ., dulden, dass im Theater keine Volksversammlungen gehalten werden, Athen. 5. p. 213. D.

ἀνέκκλιτος, ον, (ἐκκλίνω) dem man nicht ausbeugen od. ausweichen kann, Schol. Il. 2, 797.

ἀνέκκριτος, ον, (ἐκκρίνω) ohne Ausleerung, γαστήρ, verstopfter Leib, poët. de herbis 137.

ἀνεκλάλητος, ον, (ἐκλαλέω) unaussprechlich, ungeheuer, Heliod. p. 252. [ᾰ]

ἀνέκλειπτος, ον, Adv. ἀνεκλείπτως, (ἐκλείπω) nie ausgehend, unerschöpflich, Diod. 4, 84. Plut. moral. p. 438. D.

ἀνέκλεκτος, ον, (ἐκλέγω) nicht ausgewählt od. ausgesucht, Dion. Hal. de comp. verb. c. 3.

ἀνεκλιπής, ές, = ἀνέκλειπτος, LXX.

ἀνεκλόγιστος, ον, (ἐκλογίζομαι) nicht rechenschaftspflichtig, dem keine Rechnung abgenommen wird, Pandect. Adv. ἀνεκλογίστως, ohne Berechnung, ohne dass sich nachrechnen lässt, Pherecrat. bei Athen. 11. p. 481. C.

ἀνέκνιπτος, ον, (ἐκνίζω) nicht auszuwaschen, schwer zu waschen, Poll.

ἀνεκπίμπλημι, f. ἀνεκπλήσω, (ἐκπίμπλημι, irr.) wieder ausfüllen, wieder anfüllen, Xen. Anab. 3, 4, 22. Doch verwirft Krüger de auth. Anab. p. III. u. zu Anab. 1, 5, 2. das ganze Wort, indem er ἂν ἐξεπίμπλασαν herstellt st. ἀνεξεπίμπλασαν.

ἀνέκπληκτος, ον, Adv. ἀνεκπλήκτως, (ἐκπλήσσω) der sich nicht betäuben od. verblenden, sich nicht aus ruhiger Fassung bringen lässt, der sich nicht rühren lässt, ὑπό τινος, durch etwas, Plat. rep. 10. p. 619. A., auch πρός τι, Synes. p. 64. C., bes. unerschrocken, Plat. Theaet. p. 165. B. u. oft bei Plut. τὸ ἀνεκπληκτότατον, die vollkommene Fassung des Gemüths, die Unerschütterlichkeit, Xen. Ages. 6, 7. 2) transit. keinen Eindruck machend. λέξις λίαν ἀνέκπληκτος, eine Darstellungsweise, die gar zu wenig Eindruck macht, Plut. moral. p. 7. A. Dav.

ἀνεκπληξία, ἡ, der Zustand, dass man nicht erschüttert wird, feste Haltung des Gemüthes, Plat. def. p. 412. C.

ἀνεκπλήρωτος, ον, (ἐκπληρόω) nicht an- od. auszufüllen, Glossat.

ἀνέκπλυτος, ον, (ἐκπλύνω) nicht auszuwaschen, nicht zu verwischen, unauslöschlich, unvertilgbar, Plat. Tim. 26. Synes. p. 153. A.

ἀνεκπτοιέω, verstärktes ἐκπτοιέω, Paul. Sil. ecphr. 152.

ἀνεκπύητος, ον, (ἐκπυέω) nicht eiternd, die Eiterung hindernd, ihr entgegenwirkend, Hippocr. aphor. 5. p. 1253. Aretae. p. 41. [ῡ]

ἀνέκπυστος, ον, (ἐκπυνθάνομαι) nicht ausgeforscht, nicht ausgekundschaftet, Joseph.

ἀνεκρίζωτος, ον, (ἐκριζόω) nicht ausgewurzelt od. entwurzelt, nicht auszurotten, Just. Mart.

ἀνεκτέον, Adj. verb. von ἀνέχομαι, man muss dulden, ertragen, Soph. OC. 883., wo ἀνεκτέα als Neutr. plur. zu fassen ist, nicht als Fem. sing.

ἀνεκτικός, ή, όν, (ἀνέχομαι) duldsam, geschickt zum Ertragen, M. Anton. 1, 9.

ἀνεκτός, Adj. verb. von ἀνέχομαι, bei den älteren Schriftstellern ἀνεκτός, όν, wie z. B. Il. 10, 118. 11, 109. Thuc. 7, 87., ἀνεκτή nur bei Spät., wie Diog. L. 2, 36., vgl. Lob. Par. p. 482., Adv. ἀνεκτῶς, erträglich, auszuhalten, auszustehn. Bei Hom. nur mit der Negation, ausser Od. 20, 83., wo das steigernde καί zugesellt ist, auch bei den Tragik., so wie bei Ar. Plat. nur mit der Negation od. in der Frage, bei den Redn. meist mit der Negation. ἀνεκτόν τινα ποιεῖν δύνασθαι, Einen ertragen lehren, Dem. ep. 3. p. 1477, 24. οὐκ ἀνεκτόν mit Infin., man kann nicht zugeben, dass etwas geschieht, Plat. Theaet. p. 154. C. Aesch. Ag. 1364. Eur. Iph. T. 104. οὐκ ἀνεκτῶς ἔχειν, unerträglich seyn, Xen. Hell. 7, 3, 1. ἀνεκτῶς εἰπεῖν, erträglich reden, so reden, dass die Zuhörer es sich gefallen lassen, Strange Isocr. Demon. p. 14.

ἀνέκτριπτος, ον, (ἐκτρίβω) nicht abzureiben, nicht wegzubringen, unvertilgbar, Poll. 1, 44.

ἀνέκφευκτος, ον, (ἐκφεύγω) dem man nicht entfliehen kann, Plut. moral. p. 166. E.

ἀνεκφλογόομαι, Pass., (ἐκφλογόω) hoch entflammt werden, hoch auflodern, Galen.

ἀνεκφοίτητος, ον, (ἐκφοιτάω) nicht ausgehend, nicht unter Menschen kommend, KS.

ἀνέκφορος, ον, (ἐκφέρω) nicht unter die Leute zu bringen, nicht zu verrathen, von einem Geheimniss, Eust.

ἀνέκφραστος, ον, (ἐκφράζω) unaussprechlich, unbeschreiblich, Xen. mem. 4, 3, 8.

ἀνεκφώνητος, ον, (ἐκφωνέω) unaussprechlich, Schol. Ar. Lys. 1150. 2) bei den Gramm. sind ἀνεκφώνητα die geschriebenen Lautzeichen, die nicht für sich ausgesprochen werden, z. B. das Iota subscriptum.

ἀνεκχύμωτος, ον, (ἐκχυμόω) nicht von Nahrungssaft entleert, Galen. [ῡ]

ἀνέλαιος, ον, (ἐλαία, ἔλαιον) ohne Oelbäume, ohne Oliven, ohne Oel.

ἀνέλατος, ον, (ἐλαύνω) nicht mit dem Hammer zu treiben, Arist. meteor. 4, 9., wo Bekk. richtig ἀνήλατος gibt.

ἀνέλεγκτος, ον, Adv. ἀνελέγκτως, (ἐλέγχω mit dem α privat.) nicht untersucht in Rücksicht seines Grundes od. Ungrundes, ungeprüft, unwiderlegt, Thuc. 5, 85. Plat. Phil. p. 41. B. Gorg. p. 467. A., keines Irrthums überwiesen, Plat. Theaet. p. 154. D. 2) unwiderleglich, dah. vollkommen gegründet, Plat. apol. p. 22. A. Tim. p. 29. B. Dem. u. a. Dav.

ἀνελεγξία, ἡ, die Unfähigkeit od. Unmöglichkeit widerlegt zu werden, Diog. L. 7, 47.

ἀνελέγχω, f. γξω, (ἀνά, ἐλέγχω) vollkommen überführen, überzeugen, Eur. Ion 1470.

ἀνελεημοσύνη, ἡ, Unbarmherzigkeit, Jo. Chrysost. hom. 2. in Matth. p. 134., von

ἀνελεήμων, ον, Adv. ἀνελεημόνως, (ἐλεήμων) unbarmherzig; auch ἀνηλεήμων, NT.

ἀνελεής, ές, Adv. ἀνελεῶς, (ἔλεος) erbarmungslos, unbarmherzig. (Das von Boeckh u. a. verworfene Wort ist gewiss ächtgriech. s. Schaef. schol. Par. Ap. Rh. 4, 1047. wenn auch ἀνηλεής von den alten Schriftstellern häufiger gebraucht ward, ἀνελεής aber bes. bei Gramm. gefunden wird.)

ἀνελέητος, ον, Adv. ἀνελεήτως, (ἐλεέω) unbemitleidet, keines Mitleids werth, Liban.

ἀνελελίζω, f. ίξω, (ἐλελίζω) erschüttern, aufrütteln, Opp.

ἀνελευθερία, ἡ, (ἀνελεύθερος) unfreies, illi-

berales Betragen, Denk- u. Handlungsweise, die eines freien Mannes unwürdig ist; bes. a) knechtischer, sklavischer Sinn. b) Kargheit, Filzigkeit, schmutziger Geiz. Oft bei Plat. u. Plut., einzeln auch bei Xen. u. a.

ἀνελευθεριότης, ῆτος, ἡ, = d. vorherg., Arist.

ἀνελεύθερος, ον, Adv. *ἀνελευθέρως*, (*ἐλεύθερος*) unfrei, knechtisch, sklavisch, unedel, eines freien Mannes unwürdig, gemein, niedrig, bes. filzig, schmutzig geizig, *illiberalis*. Häufig in att. Prosa.

ἀνέλευσις, εως, ἡ, (*ἔρχομαι, ἐλεύσομαι*) das Hinaufgehn, Zurückgehn, Just. Mart.

ἀνελήμων, ον, gen. *ονος*, att. st. *ἀνελεήμων*.

ἀνέλιγμα, τὸ, (*ἀνελίσσω*) das Aufgerollte, Aufgewickelte, Geringel, Gekräusel, z. B. *χαίτης*, Anthol.

ἀνέλιξις, altatt. *ἀνείλιξις, εως, ἡ*, (*ἀνελίσσω*) das Aufrollen, Entwickelung, bei Plut. Thes. 21. von einem Tanze: die Entwickelung der verschlungenen Glieder. 2) s. *ἀνείλιξις*.

ἀνέλιπος, = *ἀνήλιπος*, Hesych. sehr zw.

ἀνελίσσω, ἀνελίττω, ion. u. altatt. *ἀνειλίσσω*, f. *ίξω*, (*ἑλίσσω*) aufrollen, entwickeln, entfalten, jeden verschlungenen od. verwickelten Gegenstand, Plat. Phil. p. 15. E. u. oft bei Plut.; bes. von Bücherrollen: aufschlagen, lesen, Xen. mem. 1, 6, 14. vgl. Lob. Phryn. p. 29 sq. *στρέφειν καὶ ἀνελίττειν τὸν βίον*, das Leben drehen u. wenden, Plut. Num. 14.

ἀνελκόω, (*ἑλκόω*) vereitern, Cass. probl. 9.

ἀνελκτός, ή, όν, Adj. verb. von *ἀνέλκω*, in die Höhe gezogen, *ἀνελκταῖς ὀφρύσι*, Cratin. p. 76 Runkel. Bekk. An. 1, 3.

ἄνελκτος, ον, (*ἕλκω* mit dem *α* privat.) nicht zu ziehen, nicht dehnbar, Arist. meteor. 4, 9. p. 105, 5 Bekk.

ἀνελκύω, ungebräuchl. Präsensform, von welcher die abgeleiteten Tempp. zu *ἀνέλκω* gebildet werden.

ἀνέλκω, f. *ἀνελκύσω*, (*ἕλκω*) aufziehn, bes. vom Spannen des Bogens, mit u. ohne *τόξον*, Il. 11, 375. Od. 21, 128.; auch von der Waage, Il. 12, 434. 2) herausziehn, wie *ἀνασπᾶν*. Bei Hom. nur im Med., das Seinige herausziehn, *ἔγχος*, seinen Speer aus der Wunde des Feindes, Od. 22, 97. *τρίχας*, sich die Haare ausziehn, ausraufen, Il. 22, 77. 3) heraufziehn, bes. Schiffe ans Land, Hdt. Thuc. Xen. u. a.

ἀνέλκωσις, εως, ἡ, (*ἀνελκόω*) Vereiterung, Cass. probl. 9.

ἀνέλκωτος, ον, (*ἑλκόω* mit dem *α* privat.) ohne Geschwür, nicht eiternd, Aretaeus.

ἀνελλειπής, ές, = *ἀνελλιπής*, 2., Clem. protr. 9, 24.

ἀνέλλην, ηνος, ὁ, ἡ, (*Ἕλλην*) nichthellenisch, ungriechisch, Aesch. Suppl. 237.

ἀνελλήνιστος, ον, (*ἑλληνίζω*) nicht griechisch geformt, ungriechisch, Sext. Emp.

ἀνελλιπής, ές, (*ἐλλείπω*) unausgesetzt, unablässig, Ael. v. h. 1, 33. 2) nicht ausbleibend, nicht versiechend, Poll. 3, 20.

ἄνελπις, ιδος, ὁ, ἡ, (*ἐλπίς*) ohne Hoffnung, *σωτηρίας*, auf Rettung, Eur. Iph. T. 487.

ἀνελπιστέω, (*ἀνέλπιστος*) = *ἀελπτέω*, Suid. Dav.

ἀνελπιστία, ἡ, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, Schol. Thuc. 2, 51. von

ἀνέλπιστος, ον, Adv. *ἀνελπίστως*, (*ἐλπίζω*) 1) unerwartet, unverhofft, Thuc. 4, 55. 6, 33. u. 34. u. öfter, Plat. Tragik. u. a. 2) nicht erwartend, nicht hoffend, hoffnungslos, verzweifelnd. *ἀνέλπιστός εἰμι σωθήσεσθαι*, ich erwarte nicht gerettet zu werden, verzweifle an meiner Rettung, Thuc. 8, 1. *ἀνέλπιστος μᾶλλον εἴς τινα γίγνομαι*, ich habe weniger Hoffnung od. Zuversicht gegen Einen bestehen zu können, Thuc. 6, 17. *ἀνέλπιστον καταστῆσαί τινα, ὡς οὐκ ἔσται μεταγνῶναι*, Einem alle Hoffnung benehmen, dass Reue etwas helfen könne, Thuc. 3, 46. *πρὸς τὸ ἀνέλπιστον τραπέσθαι τῇ γνώμῃ*, sich der Verzweiflung hingeben in seinen Gedanken, Thuc. 2, 51. *ἀνελπίστως ἔχειν*, in Verzweiflung seyn, verzweifeln, Plat. Phil. p. 36. B.

ἀνέλυτρος, ον, (*ἔλυτρον*) ohne Hülle, ohne Decke, Arist.

ἀνέμβατος, ον, (*ἐμβαίνω*) unzugänglich, nicht zu betreten, unbetreten, von heiligen Oertern, Plut. Pyrrh. 29. u. sonst, auch in der Anthol. 2) *ἀνέμβατος Ῥοδίοις ὄρνις*, ein Vogel, der die Rhodier nicht besucht, Apollonid. 14.

ἀνεμέσητος, ον, Adv. *ἀνεμεσήτως*, (*νεμεσάω*) nicht verargt, nicht verübelt, unanstössig, oft bei Plat. z. B. conv. p. 195. A. Theaet. p. 175. E., auch bei Aeschin. Plut. u. Luc. Für die transit. Bdtg: nicht verargend, welche die Wörterb. haben, finde ich keinen Beleg.

ἀνέμετος, ον, (*ἔμετος* mit dem *α* privat.) ohne Erbrechen, Hippocr.

ἀνεμέω, f. *έσω*, (*ἐμέω*) ausbrechen, ausspeien, Hippocr.

ἀνέμητος, ον, (*νέμω*) nicht getheilt, nicht vertheilt, Dem. adv. Leochar. p. 1083, 16. Themist. or. p. 77. C. 2) act. keinen Antheil habend. *ἀνέμητος ὄχλος*, der Pöbel, dem noch kein Landeigenthum zugetheilt ist, Plut. Cat. min. 26. Appian. bell. civ. 1, 18.

ἀνεμία, ἡ, (*ἄνεμος*) = *ἐμπνευμάτωσις*, Blähung, Hippocr.

ἀνεμιαῖος, ον, auch *ἀνεμιαία*, (*ἄνεμος*) windig, voll Wind, bes. von Geburten: Scheingeburt, Windgeburt (wie *ἀνεμιαῖον ᾠόν*, Windei, Ael. n. a. 1, 37.), öfter bei Plat. im Theaet., Gegens. *γόνιμον*, lebenskräftige Geburt, auch *ἀνεμιαῖοι ἐλπίδες*, windige, leere Hoffnungen, Alciphr. 1, 21. vgl. Heind. Plat. Theaet. p. 151. E. Wyttenb. bibl. crit. III, 1, 14. Meineke Menand. p. 40.

ἀνεμίδιον, τὸ, Dem. von *ἄνεμος*, Suid.

ἀνεμίδιος, ία, ιον, = *ἀνεμιαῖος*, zw., ganz verworfen von Osann auct. lex. p. 16.

ἀνεμίζω, durch Winde bewegen, NT.

ἀνέμιος, ια, ιον, = *ἀνεμιαῖος*. Wakefield in Steph. Londin. belegt das Wort mit Philo 1, 96. Vielleicht ist damit die Stelle leg. alleg. III. p. 270 Pfeiff. gemeint und die Lesart *ἀνέμιοι* ein Besserungsversuch statt des falschen *ἄνεμοι*.

ἀνεμόδρομος, ὁ, (*τρέχω, δραμεῖν*) Windläufer, komisch gebildetes Wort bei Luc. ver. hist. 1, 13.

ἀνεμόεις, εσσα, εν, windig, voll Wind. 2) luftig, dem Winde ausgesetzt, von Winden durchweht, stürmisch. 3) windschnell, Pind. u. Tragik., bei Hom. stets in der ion. Form *ἠνεμόεις*. [⏑⏑⏑–, aber auch –⏑⏑–, als dor. Form von *ἠνεμόεις*, Pind. Pyth. 1, 177. Soph. Tr. 964.]

ἀνεμοζάλη, ἡ, (*ζάλη*) stürmische Bewegung des Meeres, Jo. Lyd. [ζᾰ]

ἀνεμόθροος, ον, (*θρόος*) vom Winde rauschend.

ἀνεμοκοῖται, ῶν, οἱ, (*κοιτέω*) Sturmbeschwich-

tiger, Sturmbeschwörer, eine Art von Zauberern in Korinth, Hesych. Suid.

ἀνεμομᾰχία, ἡ, (μάχη) Windkampf, der Zusammenstoss entgegengesetzter Winde, Jo. Lyd. an mehreren Stellen.

ἀνεμοπόλεμος, ὁ, (πόλεμος) eigentlich Windkrieg, spätes Wort, welches in der Bdtg von *ἀκροβολισμός, Geplänkel, leichtes Gefecht*, gebraucht wird, Schol. Soph. Ai. 1109. Nicet.

ἄνεμος, ὁ, (ἄημι, gleichs. *ἄεμος, anima) das Wehn, der Hauch*, die Bewegung der Luft, Luftzug, *Wind*, Sturmwind, jeder einzelne, aus einer bestimmten Himmelsgegend blasende Wind, Hom., der erst vier Winde kennt, den Euros, Notos, Zephyros u. Boreas; er verbindet öfters scheinbar synonyme Wörter damit, *θύελλα ἀνέμοιο*, Wirbelwind, ebenso *ἀήτης ἀνέμοιο, ἀϋτμὴ* u. *ἄελλαι ἀνέμων, πνοιαὶ ἀνέμοιο*, die Hauche des Windes. *πρὸς ἄνεμον* u. *σὺν ἀνέμῳ*, gegen den Wind, mit dem Winde. *δοῦναί τι ἀνέμοις*, etwas in den Wind schlagen, *ventis tradere*, Ap. Rh. Metaph. von heftiger Leidenschaft: Sturm, Wuth, Soph. Ant. 137. 920. Das Wort ist bei den Schriftstellern aller Zeiten im Gebrauch. [ᾰ]

ἀνεμοσκεπής, ές, (σκέπη) vor dem Winde schützend, windabwehrend, Il. 16, 224.

ἀνεμόστροφος, ον, (στρέφω) vom Winde gedreht, gewirbelt. 2) act. mit verändertem Ton *ἀνεμοστρόφος, ον,* Winde wirbelnd, Anacr. 41, 14. nach Fabers Conject., während Salmas. *ἀνεμότροφος = ἀνεμοτρεφής* vorschlug; Brunck hat *ἀνεμότροφος*, welches als man. sec. zu der Lesart *ἀνεμότροπος* der Cod. Palat. darbietet.

ἀνεμοσφάραγος, ον, (σφάραγος) vom Winde brausend, Pind. Pyth. 9, 6. [⏑⏑–⏑⏑⏑]

ἀνεμοτρᾰφής, ές, (τρέφω) = ἀνεμοτρεφής, Eust.

ἀνεμοτρεφής, ές, (τρέφω) vom Wind. od. der Luft genährt, verstärkt. Hom. hat *κῦμα ἀνεμοτρ.*, Il. 15, 625., eine von Stürmen geschwellte Woge, weil der Wind grössere Wellen schlägt, sie also gleichsam nährt u. grosszieht, u. Il. 11, 253: *ἔγχος ἀνεμ.*, eine Lanze von einem Baum, der den Stürmen ausgesetzt gewesen, u. dessen Holz dadurch gehärtet ist, also: vom Wind gestärkt, vom Sturm gehärtet. Einige wollten dafür lesen *ἀνεμοτρεπές* od. *ἀνεμοστρεφές*, vom Sturm gedreht, geschüttelt.

ἀνεμότροπος u. *ἀνεμότροφος* s. *ἀνεμόστροφος.*

ἀνεμούριον, τὸ, (οὖρος) Windfahne, Windflügel, Hero. 2) als Propr. *Ἀνεμούριον*, das südlichste Vorgebirge von Kilikien, Strab. Ptolem.

ἀνεμοφθορία, ἡ, Windschaden, Windbruch, LXX., von

ἀνεμόφθορος, ον, (φθείρω) vom Winde zerstört, verdorben, LXX. Eust.

ἀνεμοφόρητος, ον, (φορέω) vom Winde getragen, hinweggetragen, weggeführt, Cic. ad Att. 13, 37. Luc. lexiph. 7.

ἀνεμόω, f. ώσω, lüften, dem Winde aussetzen. Pass. vom Winde bewegt, hin u. her geweht werden, im Winde flattern, Luc. dial. mar. 15, 2., leicht hinschweben. Perf. pass. oft m. d. Acc., *ἠνεμωμένος τὴν τρίχα, τὸ ὄμμα* u. s. w., spät. Dicht. 2) mit Wind füllen, aufblähen, Hippocr. Pass. vom Winde aufgebläht werden, Plat. Tim. p. 83. D. *ἠνεμῶσθαι περί τι*, auf etwas emsig od. begierig seyn, eine Passion für etwas haben, Ael. n. a. 11, 7.

ἀνέμπληκτος, ον, (ἐμπλήσσω) unerschüttert, ohne Staunen, Adv. *ἀνεμπλήκτως*, Plut. Galb. 23., wo Kor. *ἀνεκπλήκτως* schreibt.

ἀνέμπληστος, ον, (ἐμπίπλημι) dessen man nicht satt od. überdrüssig wird. *ἀνέμπληστον θέαμα* stand sonst Themist. or. 2. p. 40. B., wo jetzt Dind. aus cod. Vales. *ἀνέλπιστον* hergestellt hat. Die Bdtg *unersättlich* scheint zu den vielen Erfindungen zu gehören, welche die Lexikographen nach etymologischem Anschein gemacht haben.

ἀνέμπλοος, ον, (ἐμπλέω) worauf man nicht schiffen kann, zur Schifffahrt unbrauchbar, Nonn.

ἀνεμπόδιστος, ον, Adv. *ἀνεμποδίστως, (ἐμποδίζω)* ungehindert, ungestört, Arist. Polyb. Diod. Plut.

ἀνεμπόλητος, ον, (ἐμπολάω) unverhandelt.

ἀνέμπτωτος, ον, (ἐμπίπτω) nicht hinein gerathend, *εἴς τι*, Plat. defin. p. 412. C. u. p. 413.

ἀνέμφᾰτος, ον, Adv. *ἀνεμφάτως, (ἔμφατος)* nichts andeutend od. verrathend. *προσώπου κατάστασις καθαρὰ καὶ ἀνέμφατος ὕβρεως*, eine ruhige Haltung des Gesichts, die keinen Uebermuth verräth, Plut. moral. p. 65. C.

ἀνεμώδης, ες, (εἶδος) windig, wo Windzug ist, Plut. moral. p. 967. B. Nic. ther. 96.

ἀνεμώκης, ες, (ὠκύς) windschnell, schnell wie der Wind, wie *ποδώκης* gebildet, Eur. Ar.

Ἀνεμώλεια, ἡ, s. *Ἀνεμώρεια.*

ἀνεμώλιος, ον, windig, d. i. nichtig, unnütz, vergeblich, ohne Wirkung, ohne Erfolg, Hom. *ἀνεμώλια ὀπηδεῖ μοι τόξα, ἀνεμώλιον ἔχω τόξον*, ich führe vergeblich den Bogen, Il. 5, 216. 21, 474. *ἀνεμώλια βάζειν*, windiges Zeug schwatzen, ins Blaue hinein reden, ohne dass etwas dabei herauskommt, Il. 4, 355. *ἀνεμώλιός ἐστί τις*, es vermag Einer nichts, Il. 20, 123. Ausser Homer findet sich das Wort bei spät. Epik. u. Epigrammat., auch in der ion. abgefassten Schrift Luc. de astrolog. 2. (Von *ἄνεμος, —ώλιος* ist adject. Formationssylbe, vgl. *μεταμώνιος.*)

ἀνεμώνη, ἡ, Anemone, gleichs. Windrose, weil sie leicht vom Wind entblättert wird, Dioscor. 2, 207. Theocr. Bion. Mosch. Jac. Meleag. 1, 46. *ἀνεμῶναι λόγων*, windiger, eitler Redeprunk, Redeblumen, Luc. lexiph. 23.

ἀνεμωνίς, ίδος, ἡ, = ἀνεμώνη, Nicand. bei Athen. 15. p. 681. C.

Ἀνεμώρεια, ης, ἡ, Stadt in der Nähe von Delphi, Il. 2, 521., später auch *Ἀνεμώλεια* genannt, Strab. 9. p. 424. Einw. *Ἀνεμωρειεύς*, Steph. Byz.

Ἀνεμῶσα, ης, ἡ, ein Flecken in Arkadien, Paus. 8, 35, 7.

Ἀνεμῶτις, ιδος, ἡ, Windstillerin, Besänftigerin der Winde, Beiname der Athene, Paus. 4, 35, 5.

ἀνενδεής, ές, Adv. *ἀνενδεῶς, (ἐνδεής)* unbedürftig, der nichts bedarf, Plut. moral. p. 1068. C. Herod., hinlänglich, vollständig, Galen.

ἀνένδεκτος, ον, (ἐνδέχομαι) nicht angehend, unzulässig, unmöglich, Gregor. Cor.

ἀνενδοίαστος, ον, Adv. *ἀνενδοιάστως, (ἐνδοιάζω)* unbezweifelt, nicht zu bezweifeln, Luc. Hermot. 67. Heliodor. p. 296. Philo.

ἀνένδοτος, ον, Adv. *ἀνενδότως, (ἐνδίδωμι)* nicht nachgebend, nicht nachlassend, streng, hart, oft bei Synes., auch Hierocl. bei Stob. 461, 19. Jambl.

ἀνένδῠτος, ον, (ἐνδύω) nicht angezogen, Hesych. s. v. *ἄφαροι.*

ἀνένεικα, ep. st. *ἀνήνεικα*, ion. st. *ἀνήνεγκα*,

aor. act. zu ἀναφέρω, Hom. Hdt., der auch im Pass. ein Part. aor. ἀνενειχθείς st. das att. ἀνενεχθείς hat.

ἀνενεκτέον, Adj. verb. zu ἀναφέρω, zu beziehen, Greg. Naz.

ἀνενεργής, ές, (ἐνεργής) unwirksam, unkräftig, Theophr. h. pl. 9, 17, 1.

ἀνενεργησία, ἡ, Unthätigkeit, Unwirksamkeit, Sext. Emp., von

ἀνενέργητος, ον, (ἐνεργέω) unwirksam, Clem. Al. Sext. Emp. Synes.

ἀνενήνοθε, Hesych., s. ἐνήνοθε.

ἀνενθουσίαστος, ον, Adv. ἀνενθουσιάστως, (ἐνθουσιάζω) nicht begeistert, nicht schwärmerisch, Plut. moral. p. 1098. D. u. öfter.

ἀνεννόητος, ον, Adv. ἀνεννοήτως, (ἐννοέω) keinen Gedanken, keinen Begriff, keine Vorstellung von etwas habend, m. d. Gen., Polyb. 2, 35, 6. 11, 8, 3. Diod. 1, 8. 3, 20. 2) wovon man keinen Gedanken hat od. haben kann, Suid.

ἀνενόχλητος, ον, Adv. ἀνενοχλήτως, (ἐνοχλέω) ungestört, nicht beunruhigt, Heliod. p. 199. Alciphr. 2, 2.

ἀνέντατος, ον, (ἐντείνω mit dem α privat.) nicht angespannt, ohne Spannung u. Kraft, Theopomp. bei Poll. 2, 234.

ἀνέντευκτος, ον, (ἐντυγχάνω) nicht umgänglich, ungesprächig, ungesellig, Plut. moral. p. 10. A. 2) dem nicht beizukommen ist, der keine Rücksicht nimmt, bei dem kein Ansehn der Person gilt, Plut. moral. p. 355. A. 493. B.

ἀνεντρεχής, ές, (ἐντρεχής) unbewandert, ungewandt, Stob. p. 226, 49. u. öfter.

ἀνέντροπος, ον, (ἐντρέπομαι) wer sich an etwas nicht kehrt, keine achtende Rücksicht darauf nimmt, keine Achtung dafür hat, Glossat.

ἀνεξάκουστος, ον, (ἐξακούω) nicht genau gehört, nicht ganz hörbar, Schol. Soph. Ai. 318. Isocr. Phil. §. 71. [ᾰ]

ἀνεξάλειπτος, ον, Adv. ἀνεξαλείπτως, (ἐξαλείφω) unauslöschlich, unvertilgbar, unvergänglich, Plut. moral. p. 1. A. u. oft bei Themist. [ᾰ]

ἀνεξάλλακτος, ον, (ἐξαλλάσσω) unveränderlich.

ἀνεξάντλητος, ον, (ἐξαντλέω) unerschöpflich, Jo. Chrysost. vol. 6. p. 935.

ἀνεξαπάτησία, ἡ, Unbetrüglichkeit, der Zustand dass man nicht hintergangen werden kann, Arr. Ep. 3, 2., von

ἀνεξαπάτητος, ον, (ἐξαπατάω) nicht zu betrügen, nicht zu hintergehen, Arist. pol. 8, 3, 2.

ἀνεξαρίθμητος, ον, (ἐξαριθμέω) nicht auszuzählen, Poll. 3, 88. 4, 162.

ἀνεξάρνητος, ον, (ἐξαρνέομαι) nicht ableugnend, ohne zu leugnen, Just. Mart.

ἀνεξέλεγκτος, ον, Adv. ἀνεξελέγκτως, (ἐξελέγχω) 1) nicht genau nachzuweisen od. zu ermitteln, Thuc. 1, 21. ἀνεξέλεγκτον ἔχειν τὸ ἀνδρεῖον, machen, dass man über die Tapferkeit nicht ins Reine kommen kann, Thuc. 4, 126. 2) keines Unrechts od. Irrthums überwiesen od. zu überweisen, Xen. cyn. 13, 7. Dem. c. Aristog. 1. p. 782, 3. Plut. moral. p. 153. A. 852. D., dah. auch ohne Tadel od. Makel, Plut. Pelop. 4. 3) unwiderlegt, unwiderleglich, Diod. 1, 40. 4, 56.

ἀνεξέλικτος, ον, (ἐξελίσσω) unentwickelt, Sext. Emp.

ἀνεξεπίμονον, (ἐπίμονος) nach Suid. = τὸ μὴ ὑπεμμένον, wofür Küst. ὑπομένον vermuthet. Aber es muss der Glosse ein anderer Fehler anhaften; denn das Wort kann seiner Beschaffenheit nach nur bedeuten: sich Verharren od. Bleiben gefallen lassend.

ἀνεξέργαστος, ον, (ἐξεργάζομαι) nicht ausgearbeitet, unvollendet, Luc. fugit. 21.

ἀνεξερεύνητος, ον, (ἐξερευνάω) nicht auszuforschen, verborgen, Heraclit. bei Clem. Al. Suid.

ἀνεξέταστος, ον, Adv. ἀνεξετάστως, (ἐξετάζω) ungeprüft, ununtersucht, Plut. apol. p. 38. A. Dem. Phil. 1. p. 50, 16. u. öfter bei Aeschin. Plut. Aristid. u. a.

ἀνεξεύρετος, ον, (ἐξευρίσκω) nicht aufzufinden od. zu ermitteln, Thuc. 3, 87. Plut. moral. p. 964. A.

ἀνεξήγητος, ον, (ἐξηγέομαι) unerklärt, Galen.

ἀνεξία, ἡ, (ἀνέχω) Duldsamkeit, Fähigkeit zu dulden od. ertragen, Cic. ad Att. 5, 11.

Ἀνεξιθέα, ἡ, eine der Danaiden, Apoll. 2, 1, 5.

ἀνεξικακέω, (ἀνεξίκακος) Böses dulden od. mitansehn, Chrysost.; überh. langmüthig seyn, Pandect.

ἀνεξικακία, ἡ, Duldung des Bösen, Langmuth, Plut. Coriol. 15. Pelop. 25. u. öfter, Luc. paras. 53. ἀνεξικακία πόνων, Ausdauer in Mühen, Herod. 3, 8, 14., von

ἀνεξίκακος, ον, Adv. ἀνεξικάκως, (ἀνέχομαι, κακόν) Böses od. Ungemach aushaltend, duldsam, langmüthig, Luc. iud. voc. 9. NT. u. KS.

ἀνεξίκμαστος, ον, (ἐξικμάζω) nicht ausgetrocknet, nicht auszutrocknen, Arist.

ἀνεξικώμη, ἡ, ἧς οὐκ ἂν ἀνάσχοιτο ὅλη κώμη, Cratin. b. Hesych., aber sicher aus Missverstand. Seiner etymol. Beschaffenheit nach kann das Wort nur bedeuten: die sich das Dorf gefallen lässt, vgl. Lob. Par. p. 464. not.

ἀνεξίλαστος, ον, (ἐξιλάσκομαι) unversöhnlich, Schol. u. Grammat.

ἀνεξίτηλος, ον, (ἐξίτηλος) unvergänglich, nicht ausgehend, von Farben, Poll. 1, 44., wo die Variante ἀνεξίτητος sich findet.

ἀνεξίτητος, ον, (ἔξειμι) ohne Ausgang, ohne Ausweg, Hesych. Suid.

ἀνεξιχνίαστος, ον, (ἐξιχνιάζω) nicht aufgespürt, nicht aufzuspüren, Hesych. Suid.

ἀνεξοδίαστος, ον, (ἐξοδιάζω) nicht ausgegeben, nicht veräussert, nicht zu veräussern.

ἀνέξοδος, ον, (ἔξοδος) ohne Ausgang, u. zwar a) von örtlichen Dingen: keinen Ausgang habend, wo nicht herauszukommen ist, wie λαβύρινθος, Anthol. δυσχωρίαι, Dion. Hal. ant. Rom. 3, 59. vgl. Luc. Herm. 15. b) von Personen u. Zuständen: nicht ausgehend, nicht ins Publicum od. zum Vorschein kommend, Plut. moral. p. 426. B. 242. E. βίος ἀν., ganz zurückgezogenes, von der menschlichen Gesellschaft entferntes Leben, ebend. p. 1098. D. διάνοια ἀν., menschenscheuer Sinn, ebend. p. 610. A. λόγος ἀν., eine Lehre, die nicht für das Publicum taugt, ebend. p. 1034. B. 2) wo man nicht ausrückt, ins Feld zieht, ἡμέρα, ein Tag, an welchem man keinen Feldzug beginnt, Plut. moral. p. 269. E.

ἀνέξοιστος, ον, (ἐκφέρω, ἐξοίσω) = ἀνέκφορος, Plut. moral. p. 628. D.

ἀνεόρταστος, ον, (ἑορτάζω) ohne Feiertage, ohne festliche Freude, Plut. moral. p. 1102. B. Democr. bei Stob. 154, 38.

ἀνέορτος, ον, (ἑορτή) ohne Fest, nicht festlich, Alciphr. 3, 49. ἀνέορτος ἱερῶν, ausgeschlossen von festlichen Opfern, Eur. El. 310.

ἀνεοστασίη, ἡ, (ἄνεως, ἵστημι) = ἐνεοστασίη, Ruhnk. ep. cr. p. 212.

ἀνεπάγγελτος, *ον*, (*ἐπαγγέλλω*) nicht angemeldet, nicht angekündigt, *πόλεμος*, ein ohne Kriegserklärung von Einer Seite angefangener Krieg, Polyb. 4, 16, 4. vgl. *ἀκήρυκτος*. 2) nicht herbeigerufen, nicht gebeten, Cratin. b. Poll. 6, 12. Luc.

ἀνεπαίσθητος, *ον*, Adv. *ἀνεπαισθήτως*, (*ἀνεπαισθάνομαι*) nicht gefühlt, nicht zu empfinden od. wahrzunehmen, wovon man keine Empfindung hat, Plat. Tim. Locr. p. 100. B. Plut. moral. p. 1062. B. E. Luc. 2) act. nicht bemerkend, *τινός*, etwas, Longin. 4, 1.

ἀνεπάϊστος, *ον*, (*ἐπάϊστος*) nicht gehört, nicht hörbar, Athen. 9. p. 376. A.

ἀνεπαίσχυντος, *ον*, Adv. *ἀνεπαισχύντως*, (*ἐπαισχύνομαι*) = *ἀναίσχυντος*, KS.

ἀνεπαιτίᾱτος, *ον*, (*ἐπαιτιάομαι*) nicht beschuldigt, nicht zu beschuldigen, schuldlos, Joseph.

ἀνεπάλλακτος, *ον*, (*ἐπαλλάσσω*) nicht abwechselnd. *ἀνεπ. ζῶα*, Thiere, bei denen die Zähne der beiden Kiefern nicht in einander eingreifen, sondern grad auf einander treffen, Arist. h. a. 2, 1. (3, 9.)

ἀνεπάλμενος, Part. eines ep. sync. Aor. 2. zu *ἀνεφάλλομαι*, Ap. Rh. 2, 825. vgl. Spitzn. Exc. XVI. zur Il. p. LVII.

ἀνέπαλτο, ep. syncop. st. *ἀνεπάλετο*, 3 sing. aor. 2. med. mit pass. Bdtg., von *ἀναπάλλω*.

ἀνεπανόρθωτος, *ον*, (*ἐπανορθόω*) nicht zu verbessern, unverbesserlich, Plut. moral. p. 49. B.

ἀνέπᾰφος. *ον*, (*ἐπαφή*) unangetastet, bes. von hypothekarischen Pfändern, Dem. c. Dionysod. p. 1294, 8. u. sonst öfter, Stob.; auch unantastbar, Themist. or. p. 142. A. Mit d. Gen. *ἀν. ὕβρεως*, von keiner Schmach betroffen, Antonin. p. 70.

ἀνεπᾰφρόδῑτος, *ον*, (*ἐπαφρόδιτος*) ohne Liebreiz, Xen. conv. 8, 15. u. dazu Bornem. p. 194. Alciphr. 3, 80.

ἀνεπαχθής, *ές*, (*ἐπαχθής*) nicht belästigend, kein unangenehmes Gefühl verursachend, Plut. Cat. min. 8. Pompej. 1. Adv. *ἀνεπαχθῶς*, a) so dass man Andere nicht belästiget od. kränkt, Thuc. 2, 37. *ἀνεπαχθῶς λέγειν τι*, ohne Kränkung etwas aussprechen, Luc. Soloec. 5. b) so dass man sich nicht belästigt od. gekränkt fühlt, oft b. Plut. *ἀνεπαχθῶς φέρειν τι*, sich durch etwas nicht gekränkt fühlen.

ἀνεπέλευστος, *ον*, (*ἐπέρχομαι*) nicht zurückkommend, nicht zurückkehrend, Schol. Soph. El. 182. (172 Erf.)

ἀνεπηρέαστος, *ον*, (*ἐπηρεάζω*) nicht verletzt, nicht gekränkt, nicht zu verletzen, Memnon c. 11. p. 4 Orell. Amphiloch. p. 66. C.

ἀνεπής, *ές*, (*ἔπος*) wortlos, ohne Rede, stumm, Etym. M.

ἀνεπίβᾰτος, *ον*, (*ἐπιβαίνω*) nicht zu betreten, unzugänglich. *ἀνεπίβατον ποιεῖν τί τινι*, Einem den Zugang zu etwas versperren, Plut. moral. p. 216. A. 228. B. u. öfter bei Diod.

ἀνεπιβούλευτος, *ον*, (*ἐπιβουλεύω*) ohne Nachstellung, d. i. a) nicht nachstellend, keine Ränke machend, Thuc. 3, 37. b) keiner Nachstellung ausgesetzt, sicher vor Nachstellung, frei von geheimer Verfolgung, Ael. n. a. 9, 59. 17, 1., auch überh. unbeschädigt, ebend. 9, 2.

ἀνεπίγνωστος, *ον*, Adv. *ἀνεπιγνώστως*, (*ἐπιγιγνώσκω*) nicht wahrgenommen, nicht deutlich erkannt, Polyb. 18, 1, 16. Schol. Pind. u. Ap. Rh.

ἀνεπίγρᾰφος, *ον*, (*ἐπιγραφή*) ohne Aufschrift od. Inschrift, Polyb. 8, 33, 6. Luc. Hermot. 39.; dah. von Schriften: anonym; metaph. ohne deutliches Merkmal, ohne Kennzeichen, Luc. Necyom. 15. Catapl. 25.

ἀνεπιδεής, *ές*, (*ἐπιδεής*) nicht bedürftig, Plat. legg. 12. p. 947. E. *ἀνεπιδεεῖς ἐσμεν τούτων ἁπάντων*, wir haben alle diese Bedürfnisse nicht, Luc. dial. mort. 26, 2.

ἀνεπίδεικτος, *ον*, (*ἐπιδείκνυμι*) ohne sich zu zeigen, ohne sich zur Schau zu stellen, ohne Prunk u. Schein, Greg. Naz.

ἀνεπίδεκτος, *ον*, (*ἐπιδέχομαι*) nicht annehmend od. zulassend, *τινός*, etwas, wie z. B. *ἀνεπ. λόγων*, keinen Gründen, keinen Vorstellungen Gehör gebend. *ἀνεπ. κακίας*, keiner Schlechtigkeit fähig. 2) unzulässig, unmöglich. In beiden Bdtgn bei Gregor. Naz. u. Basil.

ἀνεπίδετος, *ον*, (*ἐπιδέω*) nicht verbunden, z. B. *ἕλκος*, Galen. 2) nicht darauf gebunden, Dioscor. 5, 100., wo fälschlich *ἀνεπίδηκτος* steht.

ἀνεπίδῐκος, *ον*, (*ἐπίδικος*) nicht streitig, unbestritten. *ἡ ἀνεπίδ.*, eine hinterbliebene Tochter, über deren Vermögen unter den Verwandten kein Streit seyn kann, Dem. p. 1135, 27. 1136, 3. vgl. Poll. 3, 33. u. Suid.

ἀνεπιδόκητος, *ον*, (*δοκέω*) unvermuthet, unvorhergesehn, Simonid. fr. 223 Gaisf.

ἀνεπίδοτος, *ον*, (*ἐπιδίδωμι*) nicht zunehmend, nicht wachsend, Theophr. h. pl. 4, 7.

ἀνεπιείκεια, *ἡ*, Unbilligkeit, Unmilde, Härte, Dem. p. 845, 22., von

ἀνεπιεικής, *ές*, Adv. *ἀνεπιεικῶς*, (*ἐπιεικής*) nicht nachgiebig, starrsinnig, unbiegsam, unbillig, hart, Thuc. 3, 66.

ἀνεπίθετος, *ον*, (*ἐπιτίθημι*) wozu nichts mehr hinzugesetzt werden kann, was den höchsten Grad erreicht hat, Dicaearch. b. Creuz. mel. 3. p. 185.

ἀνεπιθόλωτος, *ον*, (*θολόω*) ungetrübt, Sext. Emp. Marin. vgl. Creuzer ad Procl. p. 95.

ἀνεπιθύμητος, *ον*, (*ἐπιθυμέω*) nicht begehrlich, ohne Begier, Clem. Al. [ῡ]

ἀνεπικάλυπτος, *ον*, Adv. *ἀνεπικαλύπτως*, (*ἐπικαλύπτω*) unverhüllt, unverhohlen, offen, Diod. 2, 21. [ᾰ]

ἀνεπίκαυστος, *ον*, (*ἐπικαίω*) nicht angezündet, nicht verbrannt.

ἀνεπίκαυτος, *ον*, = *ἀνεπίκαυστος*.

ἀνεπικηρύκευτος, *ον*, (*ἐπικηρυκεύομαι*) = *ἀκήρυκτος*, wobei keine Verhandlungen durch Herolde stattfinden, wobei nicht gütlich unterhandelt wird, Hesych. [ῡ]

ἀνεπίκλητος, *ον*, Adv. *ἀνεπικλήτως*, (*ἐπικαλέω*) ungetadelt, dem keine Vorwürfe gemacht werden, Thuc. Xen.

ἀνεπικοινώνητος, *ον*, (*ἐπικοινωνέω*) nicht mitzutheilen, nicht mittheilbar. 2) act. nicht mittheilend, Eust.

ἀνεπικούρητος, *ον*, (*ἐπικουρέω*) ununterstützt, ohne Hülfe od. Beistand, Stob. II. 25, 4.

ἀνεπικρῐσία, *ἡ*, Unmöglichkeit zu urtheilen, das Zurückhalten des Urtheils, Sext. Emp., von

ἀνεπίκρῐτος, *ον*, Adv. *ἀνεπικρίτως*, (*ἐπικρίνω*) nicht urtheilend, ohne Urtheil über etwas. 2) pass. nicht beurtheilt, Sext. Emp.

ἀνεπίκρυπτος, *ον*, (*ἐπικρύπτω*) unverholen, M. Antonin.

ἀνεπικώλῡτος, *ον*, Adv. *ἀνεπικωλύτως*, (*ἐπικωλύω*) ungehindert, Diod. Alciphr.

ἀνεπίληπτος, *ον*, Adv. *ἀνεπιλήπτως*, (*ἐπιλαμβάνομαι*) nicht anzufassen, dem man nicht beikommen kann, tadellos, Thuc. 5, 17. Xen. Cyr. 1, 2, 15. Plat. Polyb. u. a.

ἀνεπίληστος, ον, (ἐπιλανθάνομαι) unvergesslich, Aristaen. p. 92.

ἀνεπιλογιστία, ἡ, Unüberlegtheit, Schol. Od. 15, 225., von

ἀνεπιλόγιστος, ον, Adv. ἀνεπιλογίστως, (ἐπιλογίζομαι) unüberlegt, unbesonnen, Plat. Axioch. p. 365. D. 2) nicht zu berechnen.

ἀνεπιμέλητος, ον, (ἐπιμελέομαι) unbesorgt, unbeachtet, Schol. Ap. Rh. 1, 1175.

ἀνεπίμικτος, ον, Adv. ἀνεπιμίκτως, (ἐπιμίγνυμι) 1) ohne Beimischung, τινός, von etwas, z. B. ῥυπαρίας, rein von Schmutz, Dioscor. 2) ohne Verkehr, ohne Umgang, τινί, mit Einem. νῆσος ἀνεπίμικτος ξενικαῖς δυνάμεσιν, eine Insel, welche fremde Heere nicht betreten, Diod. 5, 21. ἀν. δίαιτα, βίος, Plut. Rom. 3. moral. p. 438. C. ψυχὴ ἀνεπίμικτος τοῖς ἐπεισάκτοις πάθεσι, eine Seele, die mit fremden Gemüthszuständen nichts zu thun hat, Plut. moral. p. 989. C. ἀνεπίμικτον ποιεῖν τί τινι, Einem den Verkehr mit etwas abschneiden, Plut. moral. p. 604. B. ποιεῖσθαί τι ἀνεπίμικτον ἑαυτῷ, sich mit etwas nicht befassen, einer Sache den Zugang zu sich abschneiden, Diod. 5, 17. τὸ ἀνεπίμικτον, Mangel an Verkehr, Strab. 8. p. 333. Dav.

ἀνεπιμιξία, ἡ, Mangel an Verkehr, Polyb. 16, 29, 12.

ἀνεπίμονος, ον, (ἐπιμένω) nicht verbleibend, wobei man nicht ausharrt, Plut. moral. p. 7. C.

ἀνεπινοησία, ἡ, Undenkbarkeit, Sext. Emp., von

ἀνεπινόητος, ον, (ἐπινοέω) ohne Begriff von etwas, keine Kenntniss habend, τινός, von etwas, Diod. 2, 59. 2) undenkbar, unbemerkt, unerkannt.

ἀνεπίξεστος, ον, (ἐπιξέω) nicht überglättet, nicht abgeputzt, nicht polirt, woran noch nicht die letzte Hand gelegt ist, unfertig, unvollendet, δόμος, Hes. op. 744. (746.), wo aber Goettl. ἀνεπίῤῥεκτος aus v. 746. (748.) gelesen haben will, während er ἀνεπίξεστος in den zuletzt genannten Vers verweist u. es durch *unverwischt* erklärt. In der Bdtg *unpolirt* hat das Wort Themist. or. p. 388. B.

ἀνεπίπλαστος, ον, (ἐπιπλάσσω) nicht übertüncht, ungeschminkt, Diog. L. 2, 117.

ἀνεπίπλεκτος, ον, (ἐπιπλέκω) nicht verflochten, ohne Verknüpfung, ohne enge Verbindung u. Gemeinschaft mit andern, Strab. 2. p. 115.

ἀνεπίπληκτος, ον, Adv. ἀνεπιπλήκτως, (ἐπιπλήσσω) ungeschlagen, ungestraft, ohne strenge Zucht, ausschweifend, Plat. legg. 3. p. 695. B. Stob. t. 2. p. 151. 2) act. nicht schlagend, strafend od. tadelnd, M. Anton. 1, 10. Dav.

ἀνεπιπληξία, ἡ, Ungestraftheit, Mangel an Zucht, Ausschweifung, Plat. legg. 3. p. 695. B.

ἀνεπιπρόσθητος, ον, (ἐπιπροσθέω) nicht in Schatten gestellt, nicht versteckt durch etwas Davorgesetztes, Porphyr. de grad. §. 48.

ἀνεπίῤῥεκτος, ον, (ἐπιῤῥέζω) nicht zu Opfern gebraucht, χυτρόποδες ἀνεπιῤῥ., wie ἄθυτοι, Opfergeräth, aus dem noch kein Opfer verrichtet ist, noch ungebraucht, Hes. op. 746. (748.), nach der gewöhnlichen Erklärung, die aber Goettling verwirft, der χυτρόποδες durch ἴχνη τῶν χυτρῶν, *der Eindruck vom Topfe in der Asche*, erklärt, u. statt ἀνεπιῤῥέκτων zu lesen vorschlägt ἀνεπιξέστων (s. ἀνεπίξεστος), was nach der gew. Lesart v. 744. (746.) steht. An diese Stelle setzt Goettl. ἀνεπίῤῥεκτον, was er durch *ungeweiht* erklärt. S. jedoch Herm. op. VI. p. 249 sq.

ἀνεπισήμαντος, ον, (ἐπισημαίνω) nicht bezeichnet, ohne Auszeichnung, unbemerkt, Diod. 11, 59. 15, 88. Polyb. 5, 81, 3. 11, 2, 1.

ἀνεπισημείωτος, ον, (ἐπισημειόω) mit keiner Anmerkung versehn, unerklärt, Clem. Alex.

ἀνεπίσκεπτος, ον, Adv. ἀνεπισκέπτως, (ἐπισκέπτομαι) 1) nicht untersuchend, keine Untersuchung anstellend. ἀνεπισκέπτως, ohne Untersuchung, Hdt. 2, 45. 2) pass. unbeaufsichtigt, unberücksichtigt, Xen. mem. 2, 4, 3. Polyb. 32, 19, 5.

ἀνεπισκεύαστος, ον, (ἐπισκευάζω) nicht wiederherzustellen, unersetzlich.

ἀνεπισκεψία, ἡ, (ἀνεπίσκεπτος) Unachtsamkeit, Nichtbeachtung, Arist.

ἀνεπισκόπητος, ον, Adv. ἀνεπισκοπήτως, (ἐπισκοπέω) unbeachtet, unberücksichtigt, Theodor. Met. misc. p. 358. 628.

ἀνεπισκότιστος, ον, (ἐπισκοτίζω) unverdunkelt, Procl. paraphr. Ptol. 2, 14.

ἀνεπισταθμευτος, ον, (ἐπισταθμεύω) ohne Einquartirung, frei von Einquartirung, Polyb. 15, 24, 2.

ἀνεπίσταθμος, ον, = d. vorherg.

ἀνεπιστασία, ἡ, (ἀνεπίστατος) Unachtsamkeit, Gedankenlosigkeit, Plat. Ax. p. 365. D.

ἀνεπιστάτητος, ον, (ἐπιστατέω) ohne Aufseher, ohne Aufsicht, Max. Tyr. p. 269.

ἀνεπίστατος, ον, Adv. ἀνεπιστάτως, (ἐφίστημι) nicht aufmerkend, unachtsam, Polyb. 5, 34, 4. ἀνεπ. τινος, auf etwas nicht achtend, Porphyr. de abstin. 1, 9. Adv. ἀνεπιστάτως, ohne zu verweilen, ohne Anstand; ohne darauf zu achten, sehr häufig bei Polyb.

ἀνεπιστημοσύνη, ἡ, Unkunde, Unerfahrenheit, Ungeschicklichkeit, Thuc. Plat. Xen., von

ἀνεπιστήμων, ον, Adv. ἀνεπιστημόνως, (ἐπιστήμων) unkundig, unwissend, unerfahren, ungeschickt, unverständig. ἀνεπιστήμων τινός, seltener auch περί τινος (Plat. Theaet. p. 202. C.), einer Sache unkundig, unerfahren od. ungeschickt in etwas. ἀνεπιστήμων εἰμί, m. d. Infin., ich verstehe nicht etwas zu thun. Seltener auch von Sachen, wie νῆες ἀνεπιστήμονες, ungeübte Schiffe, Thuc. 2, 89. Zuerst bei Hdt., dann häufig in att. Prosa von Thuc. an.

ἀνεπιστρεπτεί u. ἀνεπιστρεπτί, Adv. zu ἀνεπίστρεπτος, Plut. moral. p. 46. E.

ἀνεπιστρεπτέω, sich nicht umkehren od. umsehen, Diog. L. 8, 17., von

ἀνεπίστρεπτος, ον, (ἐπιστρέφομαι) sich nicht umkehrend od. umsehend. 2) sich nicht kehrend an etwas, rücksichtslos, unbekümmert, τινός, um etwas, Synes. p. 145. C. Adv. ἀνεπιστρέπτως, ἀνεπιστρεπτεί, ἀνεπιστρεπτί, ohne sich umzukehren; ohne sich an etwas zu kehren, sorglos.

ἀνεπιστρεφής, ές, sich nicht an etwas kehrend, nicht nach etwas fragend, keine Rücksicht auf etwas nehmend, m. d. Gen., Plut. moral. p. 881. B. Auch unerbittlich, Just. Mart.

ἀνεπιστρεψία, ἡ, (ἀνεπίστρεπτος) Rücksichtslosigkeit, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Arrian. Clem. Al.

ἀνεπίστροφος, ον, Adv. ἀνεπιστρόφως, (ἐπιστροφή) rücksichtslos, streng u. unparteiisch, Herod. 7, 10, 7. Schol. Soph. El. 182. (176.)

ἀνεπισφαλής, ές, (σφάλλω) = ἀσφαλής, Themist. or. p. 190. A.

ἀνεπίσχετος, ον, Adv. ἀνεπισχέτως, (ἐπέχω) nicht aufgehalten, nicht aufzuhalten, unaufhaltsam, Plut. Cat. min. 47. Aristaen. p. 79.

ἀνεπίτακτος, ον, Adv. ἀνεπιτάκτως, (ἐπιτάσσω) ohne Gebot od. Befehl, durch kein Gebot beschränkt, Thuc. 7, 69., durch kein Gebot veranlasst, Plut. moral. p. 987. B.

ἀνεπίτατος, ον, (ἐπιτείνω) nicht angespannt, nicht anzuspannen, Porphyr.

ἀνεπίτευκτος, ον, (ἐπιτυγχάνω) nicht treffend, das Ziel verfehlend, nicht erlangend, Schol. Eur. Phoen. 1391.

ἀνεπιτέχνητος, ον, Adv. ἀνεπιτεχνήτως, (ἐπιτεχνάομαι) ungekünstelt, ohne Anwendung von Kunst, Plut. moral. p. 900. B.

ἀνεπιτήδειος, ον, auch ἀνεπιτηδεία, Geopp. 5, 26, 3. 18, 19, 2., ion. ἀνεπιτήδεος, έη, εον, Adv. ἀνεπιτηδείως, (ἐπιτήδειος) ungeeignet, unpassend, untauglich, ungeschickt, unvortheilhaft, ungünstig, widerwärtig, unfreundlich, Hdt. 1, 175. u. oft in att. Prosa von Thuc. an. Dav.

ἀνεπιτηδειότης, ητος, ἡ, Untauglichkeit, Unbequemlichkeit, Ungeschicktheit, Synes.

ἀνεπιτήδευτος, ον, Adv. ἀνεπιτηδεύτως, (ἐπιτηδεύω) nicht studirt, kunstlos, ungesucht, Luc. de conscr. hist. 44., nicht mit Fleiss u. Kunst herzustellen, Plut. Alcib. 23.

ἀνεπιτίμητος, ον, (ἐπιτιμάω) den keine Strafe, kein Tadel, kein Vorwurf trifft, Dem. p. 1417, 12. Polyb. 8, 2, 2., ungetadelt, ungerügt, Plut. Dem. 16., ungestraft, Polyb. 35, 2, 3., ungezügelt, Max. Tyr. diss. 13, 7. 32, 9. (Für die von Passow angegebene Bdtg *unbesteuert* finde ich nirgends einen Beleg.) [τῐ]

ἀνεπίτροπος, ον, (ἐπίτροπος) ohne Vormund. 2) (ἐπιστρέφω) = ἀνεπίστρεπτος. Das Wort stand sonst ohne Erklärung bei Suid., wo es Bernhardy als einen offenbaren Schreibfehler für ἀπερίτροπος getilgt hat.

ἀνεπιτυχής, ές, (ἐπιτυγχάνω) = ἀνεπίτευκτος, Artemid. 4, 24.

ἀνεπίφαντος, ον, Adv. ἀνεπιφάντως, (ἐπιφαίνομαι) ohne Schimmer od. Prunk, kein Aufsehn machend, M. Anton. 1, 9. Suid. s. v. ἀδιάσκευος.

ἀνεπίφατος, ον, Adv. ἀνεπιφάτως, geben Hesych. u. Suid. mit den schwankenden Erklärungen ἀπροσδόκητος, ἀμιγής, καταμόνας u. ἄφθονος. Es scheint aber das Wort nur eine Korruptel von ἀνεπίφαντος zu seyn.

ἀνεπίφθονος, ον, Adv. ἀνεπιφθόνως, (ἐπίφθονος) neidlos, vorwurfsfrei, nicht verargt, nicht zu verargen, Thuc. Plat. Xen. u. a. ἀνεπίφθονόν ἐστι ποιεῖν τι, man kann etwas thun, ohne dass es Einem verargt wird, es ist unverwehrt, unanstössig etwas zu thun. ἀνεπίφθονον εἴρυσον ἔγχος, ziehe unverargt dein Schwert, Soph. Tr. 1026.

ἀνεπίφραστος, ον, (ἐπιφράζομαι) unbemerkt, unerwartet, Simonid. bei Stob. vol. 3. p. 247.

ἀνεπιχείρητος, ον, (ἐπιχειρέω) nicht anzugreifen, unangreifbar, Plut. Caes. 25. Cleomen. 3. u. öfter.

ἀνεπονείδιστος, ον, (ἐπονειδίζω) nicht zum Vorwurf machen, woran nichts auszusetzen ist, Theoph. Sim. hist. p. 170, 8. 173, 20.

ἀνεπόπτευτος, ον, (ἐποπτεύω) nicht unter die Schauenden (ἐπόπται) aufgenommen, d. i. nicht vollständig in alle Geheimnisse der eleusinischen Ceres eingeweiht, Harpocrat. Suid.

ἀνεπόψιος, ον, (ἐπόψιος) was man nicht vor Augen hat, nicht mit Augen sieht, Suid.

ἀνέραμαι, aor. ἀνηράσθην, (ἀνά, ἔραμαι, irreg.) wieder lieben, neue Liebe fassen, τινός, zu etwas, Xen. mem. 3, 5, 7. nach Schneid. Verbesserung st. ἀνερεθισθῆναι, Andoc. p. 63. Locell. Xen. Eph. p. 139.

ἀνεραστία, ἡ, Mangel an Verliebtheit, Entfremdung von der Liebe, Themist. or. p. 163. D., von

ἀνέραστος, ον, (ἐράω mit dem α privat.) 1) nicht liebend, nicht verliebt, der Liebe entfremdet od. abhold, Plut. moral. p. 406. A. 761. B. u. öfter, Luc. dial. deor. 14, 1. dial. mer. 7. ἀνέραστος κοινωνία, ὁμιλία, Umgang ohne Liebe, Plut. moral. p. 752. C. 756. E. ἀνέραστός τινος, nicht verliebt in Einen, Plut. moral. p. 634. B. ἀνέραστον γίγνεσθαί τινι, die Liebe zu Einem verlieren, Luc. merc. cond. 7. ἀνέραστα ποιεῖν, thun was der Liebe entgegen ist, Plut. moral. p. 61. A. 2) unliebenswürdig, Callim. ep. 34, 4. Luc. Tim. 27.

ἀνεργάζομαι, fut. άσομαι, (ἀνά, ἐργάζομαι) zu Stande bringen, bewirken, Poll. 9, 109.

ἀνέργαστος, ον, (ἐργάζομαι mit dem α privat.) unbearbeitet, roh, wie λίθος, Diod. 14, 18., nicht behandelt, nicht ausgebildet, Polyb. 10, 43, 1.

ἄνεργος, ον, (ἔργον) ungethan, ungeschehn. ἔργα ἄνεργα, *facta infecta*, ein nicht vollführtes Unternehmen, Eur. Hel. 366.

ἀνέργω, alte poet. Form von ἀνείργω, impf. ἀνέεργον, zurückhalten, abhalten, abwehren, Hom.

ἀνερεθίζω, f. ίσω, (ἐρεθίζω) aufregen, aufreizen, bes. zum Zorn od. Unwillen, Thuc. 2, 21. Xen. An. 6, 6, 9. Plut. Thes. 6.

ἀνερείδω, (ἐρείδω) aufstützen, aufstämmen, Aristaen. p. 56.

ἀνέρεικτος, ον, (ἐρείκω) ungeschroten, Hippocr.

ἀνερείπομαι, f. ψομαι, in die Höhe reissen, hinwegraffen, durch die Lüfte hinwegführen, rauben, entreissen, Hom., der überall die 3 pers. plur. aor. ἀνηρείψαντο braucht, bes. von den Harpyien. Dieser Aor. ist auch bei spät. Epik. u. Epigrammat. (u. nur bei diesen findet sich das Wort) die allein gebräuchliche Form, meist auch im Sinne mit der homer. Bdtg zusammentreffend, doch seltener auch, wie ἀναιρεῖσθαι, auf sich nehmen, übernehmen, z. B. ξυνὸν πόνον, Orph. Arg. 292. (Von ἐρείπω, das ursprüngl. von ἐρέπτω nicht verschieden war; ein Praes. ἀνερείπτω anzunehmen, ist gar kein Grund, von ἀνερέπτω aber kann der einzig vorhandene Aor. nicht gebildet seyn.)

ἀνερέπτω, (ἐρέπτω) heraufreissen, emporziehn. Pass. στόμαχος ἀνερεπτόμενος, der Magen, der sich nach oben krampfhaft zusammenzieht u. sich übergiebt, Nic. alex. 256.

ἀνερεύγω, f. ξω, aor. ἀνήρυγον, (ἐρεύγω) ausspeien, nach oben hin auswerfen; ausstossen, von Lauten u. Geschrei, Nonn. vgl. Lob. Phryn. p. 64. Pass. sich ergiessen, von Flüssen, Ap. Rh. 2, 744.

ἀνερευνάω, f. ήσω, (ἐρευνάω) aufspüren, aufstöbern, Plat. Phaed. p. 63. A. Med. bei sich od. im Geiste aufspüren, Plat. legg. 7. p. 816. C. Dav.

ἀνερεύνησις, εως, ἡ, Aufspürung, Aufsuchung, Schol. Lycophr. 11.

ἀνερεύνητος, ον, (ἐρευνάω mit α privat.) nicht aufgespürt, unerforscht, Plat. Hipp. maj. p. 298. C. Arist., nicht aufzuspüren, nicht zu erforschen, Plat. Crat. p. 421. D. Eur. Ion 255.

ἀνερίθευτος, ον, (ἐριθεύομαι) unerkauft, un-

bestochen, parteilos, ränkelos, Philo p. 1001. E. u. als v. L. Diod. 1, 72. [ῑ]

ἀνερίναστος, ον, (ἐρινάζω) nicht durch Kunst befruchtet, von Feigenbäumen, Theophr. h. pl. 2, 13. Arist. hist. an. 5, 32. [ῑ]

ἀνέριστος, ον, (ἐρίζω) unbestritten. (Wohl nur als Nebenf. von ἀνήριστος vorausgesetzt.)

ἀνερκής, ές, (ἕρκος) ununzäunt, ungeschirmt, Quint. Sm. 3, 493.

ἀνερμάτιστος, ον, (ἑρματίζω) ohne Ballast, nicht belastet, nicht beschwert, eigentl. von Schiffen, Plat. Theaet. p. 144. A. 2) übertr. ohne sichere Stütze, nicht feststehend, schwankend, unbeständig, Plut. moral. p. 501. D. 704. B. Ruhnk. Longin. 2, 2. [μᾰ]

ἀνερμήνευτος, ον, Adv. ἀνερμηνεύτως, (ἑρμηνεύω) nicht erklärt, nicht klar und deutlich ausgesprochen; unerklärlich, nicht auszusprechen, Aristaen. p. 79. Eust.

ἀνέρομαι, (ἔρομαι) befragen, ausfragen, ausforschen. In wirklichem Gebrauch ist bei den Att. nur der Aor. ἀνηρόμην, inf. ἀνέρεσθαι (nicht ἀνερέσθαι, nach der Vorschrift des Herodian in Schol. Il. 16, 47.), seltner das Fut. ἀνερήσομαι, Plat. Xen. u. a. Die fehlenden Tempp. wurden durch ἀνερωτάω ersetzt. Die Epiker hatten aber das Praes. ἀνείρομαι, w. m. s.

ἀνερπύζω, (ἑρπύζω) verstärkte Form, von welcher die abgeleiteten Tempp. zu ἀνέρπω gebildet werden.

ἀνέρπω, (ἕρπω) hinaufkriechen, emporklimmen, Eur. Phoen. 1185., von Pflanzen: sich emporwinden, Philostr. p. 866.

ἀνεῤῥήθην, aor. pass. zu ἀνειπεῖν, ἀναγορεύω.

ἀνέῤῥω, f. ἀνεῤῥήσω, aor. ἀνήῤῥησα (ἔῤῥω, irr.) hinangehn, hingehn, hinzugehn, aber immer zum Schaden od. Unglück des Gehenden. Meist wird es als Imperat. mit dem Ausdruck des Zorns od. Unmuths gebraucht: *packe dich fort*, schier dich ins Unglück, *abi in malam rem*, Valck. Eur. Hipp. 793.

ἀνερυγγάνω, att. Nebenform von ἀνερεύγω.

ἀνερυθριάστως, Adv., (ἐρυθριάω mit dem α privat.) ohne zu erröthen, ohne dass man Einen erröthen macht, Theod. Metoch. p. 79.

ἀνερυθριάω, f. άσω, (ἐρυθριάω) anfangen zu erröthen, schaamroth zu werden, Plat. Charm. p. 158. C. Xen. conv. 3, 12. [ᾱσω]

ἀνερύω, f. ύσω, (ἐρύω) aufziehn, ἱστία, Od. 9, 77. 12, 402., in die Höhe ziehn, νῆα, Ap. Rh. 2, 586., zurückziehn, Anthol. Wird oft mit ἀνεῤῥύω verwechselt. [ῡσω]

ἀνέρχομαι, fut. ἀνελεύσομαι, aor. ἀνήλυθον, gewöhnl. ἀνῆλθον, (ἔρχομαι, irr.) 1) hinaufgehn, in die Höhe gehn, emporsteigen, nach einem hochgelegenen Orte, u. zwar a) von Personen, wie ἐς σκοπιήν, Od. 10, 97. 148., εἰς ἀκρόπολιν, Xen., ἐπὶ βῆμα, Herod., auch absolut: auftreten (auf die Rednerbühne), Plut. Aem. Paul. 31. Ferner: von der Küste nach der höher gelegenen Stadt gehn, Od. 19, 190. Endlich: aus der Tiefe in die Höhe steigen, wie ἐξ ᾅδου, Plat. rep. 7. p. 521. C. b) von Pflanzen: emporwachsen, aufschiessen, Od. 6, 163. 167. Vom Lichte: auflodern, Aesch. Coeph. 531. Vom Glück u. Glanze: sich wieder erheben, wieder aufleben, Eur. Or. 808. c) von Flüssen: steigen, anschwellen, Pausan. 2) zurückkehren, wiederkommen, Il. 6, 187., auch mit ἄψ u. αὖτις, Il. 4, 392. Od. 1, 317. So auch oft bei d. Tragik. u. in att. Prosa. Ferner: zurückgehn, besond. auf den Grund od. Ursprung, ἐπ' ἀρχήν, Plat. λόγος οὐκ ἔχει ἀνελθεῖν εἰς ἀρχὴν βέβαιον, eine Angabe lässt sich nicht auf einen sichern Ursprung zurückführen, Plut. Aem. Paul. 24. ἀνελθέ μοι πάλιν, gehe mir nochmals zurück, wiederhole mir nochmals, Eur. Phoen. 1213. Ion 933. 3) ἀνελθεῖν εἴς τινα, auf Einen ankommen, auf Einem beruhen, in Jemandes Gewalt seyn, Eur. Hec. 802. [ἀνερχομένῳ, mit erster *langer* Sylbe, Il. 4, 392. Ap. Rh. 1, 821., wenn nicht der Versfuss als Trochäus zu fassen oder mit Gerhard aus Cod. Ven. ἀναερχομένῳ zu schreiben ist.]

ἀνερῶ, fut. act. zu ἀνειπεῖν, ἀναγορεύω.

ἀνερωτάω, f. ήσω, (ἐρωτάω) befragen, ausfragen, überh. fragen, Od. 4, 251. u. oft bei Attik.

ἀνερωτητέον, Adj. verb. von ἀνερωτάω, man muss, darf befragen, Plat. Phil. p. 63. C.

ἀνερωτίζω, = ἀνερωτάω, Teleclid. bei Suid. 1. p. 207.

ἀνέσαιμι, homerischer Opt. aor. 1. act. zu ἀνίημι nach regelmässiger Formation, findet sich nur Il. 14, 209. s. auch ἀνέσει.

ἄνεσαν, 3 plur. aor. 2. von ἀνίημι, Il. 21, 537.

ἀνέσαντες, part. aor. 1. act. von ἀνέζω, Il. 13, 657. So nahmen es die besten alten Gramm., obgleich es der Form wie der Bdtg nach auch zu ἀνίημι gehören könnte.

ἀνέσει, hom. st. ἀνήσει, 3 sing. fut. von ἀνίημι, Od. 18, 265. Von derselben Formation finden sich bei Hom. Spuren eines regelmässigen Aor., der von dem Fut. ἀνέσω ausgegangen ist; s. ἀνέσαιμι.

ἀνεσία, ἡ, = ἄνεσις, Cratin. bei Suid.

ἀνέσιμος, ον, zur Abspannung od. Erholung dienlich. ἀν. ἡμέρα, Erholungstag, Schol. Thuc. 7, 73., von

ἄνεσις, εως, ion. ιος, ἡ, (ἀνίημι) Nachlassung, Abspannung, sowohl im transitiven als im passiven Sinn; dah. a) von körperlichen Gegenständen theils Aufhebung oder Minderung der Spannkraft, wie z. B. von den Saiten eines Instrumentes: das Nachlassen, Herabstimmen, Plat. rep. 1. p. 349. E. πάγων ἄνεσις, das Schmelzen des Eises, Plut. Sert. 17., theils Lockerung der Banden: das Loslassen u. Loskommen, Plat. rep. 8. p. 561. A. b) von Zuständen: Linderung, Milderung, Minderung, Schwächung, wie z. B. κακῶν, Hdt. 5, 28. λύπης, ἀφροσύνης, μοχθηρίας, Plut. mor. p. 102. B. 75. B. 76. B., auch von Milderung der Strenge beim Herrschen, Plut. Lyc. 2. u. 29. Von Verbindlichkeiten: Erlass, wie z. B. φόρων, ὀφλημάτων καὶ τελῶν, χρεῶν, Plut. Sert. 6. Cat. min. 18. comp. Sol. c. Popl. 3. c) vom Menschen: aa) Erholung von Anstrengungen, Plat. Polyb. Plut. Luc. bb) Ungebundenheit, Zügellosigkeit, Ausschweifung; Schlaffheit, laxes Wesen, das Sichgehenlassen, Plat. u. oft bei Diod. Plut. u. Luc.

ἀνέσπερος, ον, (ἕσπερος) ohne Abend, Theoph. Sim. hist. p. 237, 17.

ἀνέσσυτο, episch syncop. 3 sing. aor. pass. zu ἀνασεύω, Il. 11, 458.

ἀνέστιος, ον, (ἑστία) ohne eignen Heerd und darum die Heiligkeit desselben nicht anerkennend, Il. 9, 63. 2) ohne Heimat, ohne Wohnsitz, flüchtig, bei Polyb. u. oft bei Plut. u. Spät., oft mit ἄοικος verbunden, Ruhnk. ep. cr. p. 105.

ἀνεστραμμένως, Adv. part. perf. pass. von ἀναστρέφω, umgekehrt, verkehrt, Etym. M. s. v. μῆλα.

ἀνέσχεθε, ἀνεσχέθομεν, ἀνέσχεθον, ep. verstärkter Aor. 2. st. *ἀνέσχε, ἀνέσχομεν, ἀνέσχον*, zu *ἀνέχω*, wie von *ἀνασχέθω*, Hom. Ap. Rh. Vgl. Wentzel Quaest. de dict. Homer. fasc. 1. p. 19 sqq. Schulprogramm von Oppeln. 1836.

ἀνετάζω, f. *άσω*, (*ἐτάζω*) genau erforschen, durchforschen, prüfen, untersuchen, NT.

ἀνέταιρος, ον, (*ἑταῖρος*) ohne Gefährten, ohne Genossen, Plut. moral. p. 807. A.

ἀνετέον, Adj. verb. von *ἀνίημι*, nachzulassen, abzuspannen; loszulassen; zu erlassen, Plat. conv. p. 217. C. Polit. p. 291. C. Soph. p. 254. B.

ἀνετεροίωτος, ον, (*ἑτεροιόω*) unverändert, unverwandelt, unveränderlich, Arist. de mundo 2, 9.

ἀνετικός, ή, όν, (*ἀνετός*) zum Nachlassen geschickt od. geneigt, nachlassend. *ἀνετικά* heissen im Gegens. der *ἐπιτατικά* b. d. Gramm. die Wörter, die ein Nachlassen anzeigen.

ἀνέτλην, ης, η, u. s. w. s. *ἀνατλῆναι*.

ἀνέτοιμος, ον, (*ἕτοιμος*) nicht bereit, unvorbereitet, ungerüstet, Polyb. 12, 20, 6. Diod. 12, 41.

ἄνετος, ον, Adv. *ἀνέτως*, (*ἀνίημι*) nachgelassen, abgespannt, schlaff, sowohl vom Bogen und Zügel, als von den Kräften oder dem Muth der Menschen. *ἄνετοι ἡνίαι*, laxe Zügel, Philostr. p. 242. *τὸ ἄνετον τῆς κόμης*, das fliegende Haar, id. p. 41. *ἄνετος τὴν κόμην*, mit aufgelöstem, flatterndem Haare, Heliod. 3, 2. 2) losgelassen, ungebunden, zügellos, frech, ausschweifend, Plut. Luc. Herod. u. a. 3) freigelassen, arbeitsfrei, von Ländereien u. Thieren, die dem Dienst einer Gottheit geweiht, ihr überlassen u. anheimgestellt waren, wie *ἱερός*, Hyperid. Poll.

ἀνετῠμολόγητος, ον, (*ἐτυμολογέω*) von unbekannter Ableitung, unmöglich abzuleiten, ohne Etymologie od. ohne sichre Etymologie, Sext. Emp.

ἀνέτῠμος, ον, Adv. *ἀνετύμως*, (*ἔτυμον*) = das vorherg., Sext. Emp.

ἄνευ, Praep. m. d. Gen., *ohne*, *sonder*, Gegens. von *σύν*, ebensowohl von Personen als von Sachen gebraucht, *ἄνευ ἕθεν, οὐδὲ σὺν αὐτῷ*, Il. 17, 407. *ἄνευ κέντροιο*, ohne Sporn, d. i. ohne den Sporn zu geben, Il. 23, 387. *ἄνευ θεοῦ*, ohne göttliche Eingebung, ohne göttliche Hülfe u. Mitwirkung, ohne göttliche Verkündigung, *sine Dis*, Od. 2, 372. 15, 531. u. oft bei d. Attik. *ἄνευ τινός*, ohne jemandes Vorwissen, ohne sein Geheiss, *ἄνευ ἐμέθεν*, ohne mein Wissen u. Wollen, Il. 15, 213.; so oft auch *ἄνευ ἐμοῦ* bei d. Attik. Zuweilen in nachdrücklicherer Bedeutung: *fern von*, *abgesehen von*, *ausser*, wie *ἄνευ δηΐων*, fern von den Feinden, Il. 13, 556. vgl. Od. 16, 239. *ἄνευ τῆς ἐμῆς γνώμης*, abgesehen von meiner Ansicht, Soph. OC. 664. *πάντα ἄνευ χρυσοῦ*, Alles ausser Gold, Plat. Criti. p. 112. C. vgl. Ael. h. a. 2, 13. *ἄνευ τοῦ* mit Infin., ohne zu, ohne dass; ausserdem dass. *καὶ ἄνευ τοῦ* mit Infin., auch wenn man nicht, wie z. B. *κίνδυνοι οἱ αὐτοὶ καὶ ἄνευ τοῦ λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια*, die Gefahr ist dieselbe, auch wenn man nicht fouragirt, Xen. Cyr. 5, 4, 28. vgl. 1, 6, 14. *ἄνευ τοῦ καλὴν δόξαν ἐνεγκεῖν*, ausserdem dass er Ruhm brachte, Dem. cor. p. 255, 10. *ποιεῖν τινα ἄνευ τινός*, Einen um etwas bringen, Plat. rep. 2. p. 372. C. Hipp. maj. p. 290. E. — Bei Attik. steht *ἄνευ* zuweilen hinter seinem Casus, wie *ὑφηγητοῦ δ᾽ ἄνευ*, Soph. OC. 503. Xen. Cyr. 6, 1, 14. Bei den Boeot. u. einigen Alex. *ἄνις*. (*Ἄνευ* ist mit der verneinenden Vorsetzungssylbe *ἀν*— od. *ἀνα*— nahe verwandt, wohin auch das lat. *in*—, das deutsche *un*—, *ohn*—, plattdeutsch *ahn*—, gehört; daraus entstanden ist wieder *ἄνευθε, ἀπάνευθε*, w. m. s. ganz ähnlich gebildet wie *ἄτερ, ἄτερθε, ἀπάτερθε*.) [⏑-]

ἀνευάζω, (*εὐάζω*) aufjubeln, bacchisch aufjauchzen, ein lautes *εὖα* rufen, Lycophr. 207. *Διόνυσον*, dem Dionysos ein *εὖα* jauchzen, Dion. Perieg. 580. Arrian. An. 5, 2. *δῆριν*, aufjauchzen zum Beginn der Schlacht, Nonn. 40, 99.

ἄνευθε, vor einem Vocal *ἄνευθεν*, ein poet. nur bei nichtattischen Dichtern vorkommendes Wort, 1) Präp. m. d. Gen. *ohne*, *sonder*, wie *ἄνευ* von Personen u. Sachen, *οἶος ἄνευθ᾽ ἄλλων*, Il. 23, 378. wie *οἶος ἀπ᾽ ἄλλων* b. Spätern; so auch *μούνω ἄνευθ᾽ ἄλλων*, Od. 16, 239. *ἄνευθε πόνου*, Od. 7, 192., *entfernt*, *fern von*, Il. 21, 78., *wider Wissen u. Wollen*, *ἄνευθε θεοῦ*, Il. 5, 185., s. *ἄνευ θεοῦ· πατρὸς ἄνευθε*, *invito patre*, Ap. Rh. 4, 746. Hom. setzt *ἄνευθε* nie nach, aber zuw. mehrere Wörter zwischen die Präpos. u. ihren Genit., Il. 22, 88. 2) Adverb., *getrennt*, *abgesondert*, Od. 9, 26., *fern*, *procul*, Gegens. von *ἐγγύς* od. *ἐγγύθι*, Il. 22, 300. 23, 378., *fernab*, *bei Seite*, Il. 23, 241. Od. 11, 82., am häufigsten bei dem Part. *ὤν, οὖσα, ὄν*. [ᾰ]

ἀνεύθετος, ον, (*εὔθετος*) nicht gut gesetzt, nicht wohl angeordnet, nicht gut angebracht, Hesych. Suid.

ἀνευθῡνία, ἡ, der Zustand des *ἀνεύθυνος*, wo man keiner Prüfung, Untersuchung od. Rechenschaft unterworfen ist, Unumschränktheit, von

ἀνεύθῡνος, ον, Adv. *ἀνευθύνως*, (*εὐθύνη*) nicht rechenschaftspflichtig, frei von Verantwortung; dah. von Personen u. persönlich gedachten Zuständen: der keine Rechenschaft zu geben hat, keiner Verantwortung ausgesetzt, Hdt. 3, 80. Plut. moral. p. 45. E. Luc. Nigr. 9.; von Sachen: wofür man nicht verantwortlich ist, wovon man keine Rechenschaft zu geben hat, Thuc. 3, 43. Luc. abdic. 22.

ἀνεύθυντος, ον, (*εὐθύνω*) nicht grade gemacht, nicht in grader Linie gerichtet, dah. ungrad, Arist. meteor. 4, 13.

ἄνευκτος, ον, (*εὔχομαι*) nicht wünschend, Anthol. Pal. 10, 108. (Für die passive Bdtg *ungewünscht*, *unerwünscht* mangeln Belege.)

ἀνευλᾰβής, ές, Adv. *ἀνευλαβῶς*, (*εὐλαβής*) unvorsichtig, unbedachtsam; furchtlos, nichts fürchtend u. scheuend, bes. ohne Scheu vor den Göttern, gottlos, Gregor. Naz.

ἀνεύλογος, ον, (*εὔλογος*) nicht hinlänglich begründet, Theod. Prodr. p. 9.

ἀνεύρεσις, εως, ἡ, (*ἀνευρίσκω*) das Auffinden, Entdecken, Eur. Ion 569. Plut. Thes. 12. Phoc. 3.

ἀνευρετέον, Adj. verb. von *ἀνευρίσκω*, man muss auffinden, Plat. Polit. p. 294. C.

ἀνεύρετος, ον, (*εὑρίσκω* mit dem *α* privat.) nicht aufgefunden, nicht aufzufinden, nicht zu entdecken, Plat. legg. 9. p. 874. A. Plut. Athen.

ἀνευρίσκω, f. *ρήσω*, aor. *ἀνεῦρον*, unatt. *ἀνευράμην*, pass. *ἀνευρέθην*, (*εὑρίσκω*, irreg.) auffinden, entdecken, erfinden; ausfindig machen, ermitteln, herausbringen, *ἀνευρίσκω λογιζόμενος*, Hdt. Plat. Xen. Eur. u. a.

ἄνευρος, ον, (*νεῦρον*) ohne Knochenbänder, ohne Sehnen; ohne Spannkraft, schlaff, matt, Theopomp. bei Poll. 2, 234.

ἀνευρύνω, f. *υνῶ*, (*εὐρύνω*) erweitern, aufthun, öffnen, Plut. moral. p. 907. E. 977. B. Dav.

ἀνεύρυσμα, τὸ, und

ἀνευρυσμός, ὁ, Erweiterung, Ausdehnung, Galen.

ἀνευφημέω, f. ήσω, (*εὐφημέω*) laut *εὔφημει* rufen, d. i. üble Vorbedeutungen laut entfernt wünschen, ein lautes Klaggeschrei erheben, Soph. Tr. 783. Eur. Or. 1335. Plat. Phaed. p. 60. A. Ael. v. h. 14, 1.

ἀνεύφραντος, ον, (*εὐφραίνω*) nicht erfreuend, unerfreulich, Schol. Aesch. Sept. 363. Suid.

ἀνευφωνέω, f. L. b. Soph. Tr. 783. st. *ἀνευφημέω*.

ἀνεύχομαι, Depon. med., (*εὔχομαι*) einen Wunsch od. ein Gebet zurücknehmen, widerrufen, Plat. Alc. 2. p. 142. D. 148. B. s. Valck. Eur. Hipp. 890. Vgl. *ἀναμάχομαι*.

ἀνεφάλλομαι, Depon. med., (*ἄλλομαι*, irreg.) auf- u. drauflosspringen, dagegen anstürmen. Nur gebräuchlich im Part. aor. *ἀνεπάλμενος*, Ap. Rh. 2, 825. Man rechnet oft die Form *ἀνέπαλτο* irrig zu diesem Verbum; sie gehört überall zu *ἀναπάλλω*. Vgl. Spitzn. Exc. XVI. ad Il.

ἀνέφαπτος, ον, (*ἐφάπτω*) = *ἀνέπαφος*: bes. wer nicht als Sklav fortgeführt werden darf, Suid.

ἀνεφέλκω, (*ἕλκω*, *ἀνά*, *ἐπί*) heraus u. herbei ziehn, Maneth. 5, 279.

ἀνέφελος, ον, (*νεφέλη*) unbewölkt, wolkenlos, ohne Gewölk, heiter, *αἴθρη*, Od. 6, 45., wie *ἀν. ἀήρ* bei Arist. *ἀν. ὁ περιέχων*, Plut. Syll. 7. *ἀν. νύξ*, Plut. Arat. 21. 2) metaph. unverhüllt, offenbar, Soph. El. 1246. [Bei den Ep. -⏑⏑⏑, wie *ἀθάνατος*.]

ἄνεφθος, ον, (*ἑφθός*) ungekocht, Alex. Trall. Geopon.

ἀνέφικτος, ον, (*ἐφικνέομαι*) nicht zu erreichen, nicht zu erlangen, unerreichbar, unmöglich, Plut. Ael. Luc. u. a.

ἀνεχέγγυος, ον, (*ἐχέγγυος*) unverbürgt; *διὰ τὸ τὴν γνώμην ἀνεχέγγυον γεγενῆσθαι*, weil sie in sich kein sicheres Vertrauen hegten, Thuc. 4, 55.

ἀνέχω, (*ἔχω*, irreg.) fut. *ἀνέξω*, auch *ἀνασχήσω*, med. *ἀνέξομαι*, *ἀνασχήσομαι*, aor. *ἀνέσχον*, med. *ἀνεσχόμην*, pass. *ἀνεσχέθην*, perf. *ἀνέσχηκα*. (Hom. hat noch den bloss poet. Aor. act. *ἀνέσχεθον*, ες, ε, zu dem kein Praes. *ἀνασχέθω*, so wenig als *σχέθω*, vorhanden ist, u. als 3 sing. ind. praes. *ἀνέχῃσι* st. *ἀνέχει*, gleichs. von *ἀνέχημι*, Od. 19, 111., wie *παμφαίνῃσι*, *προφέρῃσι*, Buttm. ausf. Sprchl. §. 106. Anm. 6. Ausserdem ist zu bemerken, dass das Imperf. u. der Aor. med. in der Bdtg *ertragen* b. d. Att. ein doppeltes Augment annehmen, *ἠνειχόμην*, *ἠνεσχόμην*.) I) in activer Form: 1) transitiv: a) *in die Höhe* od. *empor halten*, wie *κεφαλήν*, *χεῖρας*, *χλαῖναν*, *ἀσπίδα* u. dgl. bei Hom. *ἀνέχειν τὸ σημεῖον τοῦ πυρός*, das Feuersignal aufpflanzen, Thuc. 4, 111. *ἀνέχειν τὸ ξίφος*, mit dem Schwerte ausholen, Plut. Anton. 76. *ἀνέχειν ἑαυτόν*, sich erheben, Plut. moral. p. 649. C. *χεῖρας ἀνασχεῖν*, die Hände od. Arme erheben, theils zum Kampf, Od. 18, 89., in welcher Beziehung das Med. gewöhnlicher ist, theils u. hauptsächl. als Betender, Il. 1, 450. 3, 275. u. sonst oft in Il. u. Od. *ἄνεχε χέρας*, *ἄνεχε λόγον*, erhebe die Hände, erhebe die Worte, d. i. sprich ein Gebet mit erhobenen Händen, Eur. El. 592. *εὐχὰς ἀνέχειν*, Gebete mit erhobenen Händen sprechen, Soph. El. 636. Ferner: *ἀνασχεῖν τι θεῷ τινι*, etwas emporhalten, um es einem Gotte zu weihen, Il. 10, 461., od. um es dem Gotte zu zeigen u. so ihn als Zeugen anzurufen, Il. 7, 412. Daher von der Hekabe, *μαζὸν ἀνέσχε*, sie *zeigte* dem Hektor die Brust, die ihn gesäugt hatte, um ihn zu rühren u. von seinem Vorsatz abzubringen, Il. 22, 80. *ἀηδὼν ἀνέχουσα κισσόν*, die Nachtigall, welche das Laub des Epheu emporhält, d. i. dicht von demselben umgeben ist, in demselben sitzet, Soph. OC. 674., wo Andere es in Bdtg. c. nehmen für *colere*, *frequentare*: die in den Blättern ihren Sitz hat. b) *aufgehn* od. *hervorsprossen lassen*, wie *δάφνα πτόρθους*, Eur. Hec. 458. *ἀνέχειν φῶς*, ein Licht aufgehn lassen, Eur. Med. 482. c) *hoch halten*, d. i. theils *aufrecht erhalten*, *εὐδικίας*, Recht u. Gerechtigkeit, Od. 19, 111., theils *zu Ansehn bringen*, Pind. Pyth. 2, 88., theils *erheben*, *ehren*, Soph. Ai. 212. Eur. Hec. 123. d) *zurückhalten*, *aufhalten*, *anhalten*, *ἵππους*, Il. 23, 426. *τοὺς πολεμίους*, Dem. p. 1449, 29. *τὴν ὄρεξιν*, den Appetit zügeln, Plut. mor. p. 704. B. *ἀνέχειν ἑαυτὸν ἀπό τινος*, sich von etwas zurückhalten, ebend. p. 514. A. *ἀνέχειν τοῦ φονεύειν*, dem Gemetzel Einhalt thun, Plut. Alex. 33. — 2) intransitiv: a) *empor* od. *hervor ragen*, Il. 17, 310.; bes. von Landspitzen, die sich ins Meer erstrecken, Hdt. 2, 29. 7, 123. Thuc. 7, 34. Dem. p. 675, 26., dah. auch von Lakonien, das sich in vielen Spitzen ins Meer erstreckt, Thuc. 4, 53.; ferner: *herauf* od. *zum Vorschein kommen*, Plut. Marcell. 29. u. dah. theils *auftauchen*, Od. 5, 320. Hdt. 8, 8., theils *aufgehn*, *aufsprossen*, *entstehen*, am häufigsten von der Sonne, gew. in der Form *ἀνίσχω*, Hdt. Plat. Tragik. u. a. Attik., aber auch von jedem Lichtschein, Aesch. Ag. 93. Plut. mor. p. 587. C., dann von Pflanzen, Plut. Rom. 2., u. selbst von den Folgen eines Ereignisses, Hdt. 5, 106. 7, 14. *οὐκ ἀνέχειν καμάτων*, nicht auftauchen aus den Wehen, sich nicht von denselben erholen, ihnen unterliegen, Soph. OR. 174. b) *anhalten*, *inne halten*, Thuc. 7, 48. Theogn. 26. Plut. Cat. maj. 13. u. Xen. Hell. 1, 6, 28., wenn nicht hier mit Morus *ὁ ἥλιος* zu ergänzen ist. — II) In der Medialform *ἀνέχομαι*: 1) *empor halten*, *erheben*, wie das Act., aber immer in Beziehung auf Gegenstände, die zu der Sphäre des Subjects gehören. Oft bei Hom., wie *δόρυ*, *ἔγχος*, *μελίην*, *σκῆπτρον*. Gewöhnl. *ἀνασχόμενος* mit zu ergänzendem *χεῖρας*, mit erhobenen Händen od. Armen, entweder zum Kampf od. als Zeichen des Jubels (nie zum Gebet, in welcher Bdtg bloss das Act. *χεῖρας ἀνασχεῖν* gebraucht wird), ausholend, Il. 3, 362. 22, 34. Od. 14, 425. 18, 95. — 2) *sich aufrecht halten* od. *erhalten*, von Verwundeten, Il. 5, 285., u. von lange Wachenden, Od. 11, 375., *sich halten*, u. zwar theils gegen feindlichen Angriff: *Stand halten*, Plut. Aristid. 14., theils gegen leidenschaftliche Aufwallung: *gelassen bleiben*, *ruhig abwarten*, Il. 1, 586. 5, 382. 24, 549. Xen. An. 1, 8, 26. mem. 2, 1, 33. 4, 5, 9. Gewöhnlich mit Beifügung eines Objects od. eines ergänzenden Satzes im Partic.: *aushalten*, *ertragen*, *sich gefallen lassen*, *geschehn lassen*, u. zwar a) *ἀνέχεσθαί τι*, selten *ἀνέχεσθαί τινος*, etwas ertragen, wie *κήδεα*, *κακά*, *χαλκὸν*, Hom., *πόνους*, *ἄλγη*, *ψύχη*, Xen., *μεταβολάς*, *νόμους* u. dergl., Plat. *δουλοσύνης ἀνέχεσθαι*, Od. 22, 423. So ganz gew. bei Herodian, wie *ἀνέχεσθαι βοῆς*, *ὕβρεως*, *ὄμβρων*. b) *ἀνέχεσθαί τινα*, sehr selten *ἀνέχεσθαί τινος*, Einen ertragen, leiden, wie *ξείνους*, Od. 7, 32., *ἀεργόν*, Od. 19, 27., *παιδικά*, Plat. Phaedr. p. 239. A., *σέ*, Xen. oec. 2, 5. *δεσπότας*, Eur. Alc. 305. *δούλην*, Eur. Andr. 934. *ἅπαντος ἀνδρὸς ἀνέχονται*, Plat. Prot. p. 323. A. c) *ἀνέ-*

χεσθαί τινι, wegen etwas sich gefallen lassen, Eur. Andr. 981. d) ἀνέχεσθαί τινα ποιοῦντά τι u. gewöhnlicher ἀνέχεσθαί τινος ποιοῦντός τι, zulassen, dass Einer etwas thut, Jemandes Thun od. Leiden ruhig mit ansehn, wie οὐκ ἀνέξομαί σ' ἄλγε' ἔχοντα, Il. 5, 895. οὐκ ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους, Eur. Andr. 712. οὐκ ἀνέξεται κινοῦντα βάκχας, Eur. Bacch. 789., wo die alte Lesart κινοῦντι von Herm. mit Unrecht in Schutz genommen wird. ἀνέχεσθαί τινος λέγοντος, Plat. rep. 8. p. 564. D. Phil. p. 13. B. ἀνέχομαι τῶν οἰκείων ἀμελουμένων, Plat. appl. p. 31. B. μεταβαλλομένου δαίμονος ἀνέχου, Eur. Andr. 981. e) ἀνέχομαι ὁρῶν, θεώμενος, ἀκούων, πάσχων, ich sehe od. höre ruhig mit an, dass etwas geschieht, lasse mir etwas ruhig gefallen, ganz gew. bei d. Attik. von Thuc. an. f) sehr selten mit d. Infin., wie σὺν ἄλλοις βιοῦν οὐκ ἀνέχεται, Ael. n. a. 6, 30. Verschieden davon ist der Infin. mit τό, welche Construction mit ἀνέχεσθαί τι zusammenfällt, wie οὐκ ἀνέξομαι τὸ μὴ οὐ τήνδε τιμᾶν πόλιν, Aesch. Eum. 902. — III) Pass., *auf* od. *an einander hangen*, Od. 24, 8., seltene Bdtg u. in auffallender Construction, indem statt des Dat. der Gen. zu erwarten wäre.

ἀνέψᾰνος, ον, (ἕψω) nicht gut zum Kochen, nicht zum Kochen zu gebrauchen, von hartem Wasser, Hippocr.

ἀνέψητος, ον, (ἑψητός mit dem α privat.) ungekocht, Tim. lex. p. 155.

ἀνεψιά, ᾶς, ἡ, Fem. von ἀνεψιός, Geschwisterkind, Cousine, Xen. mem. 2, 7, 2. Plut. Luc. u. a. Dav.

ἀνεψιᾰδεή, zsgz. ἀνεψιαδῆ, ἡ, Tochter eines Geschwisterkindes, Andergeschwisterkind, Bekk. An. 1. p. 15. Die Betonung ἀνεψιαδέη ist falsch, s. Rost gr. Gr. §. 21. Anm. 6. p. 68. not.

ἀνεψιαδεός, ὁ, gew. falsch betont ἀνεψιαδέος, s. Rost gr. Gr. §. 21. Anm. 6. not. = ἀνεψιαδοῦς.

ἀνεψιάδης, ου, ὁ, Sohn eines Geschwisterkindes, Andergeschwisterkind, Poll. 3, 28.

ἀνεψιαδοῦς, οῦ, ὁ, = ἀνεψιάδης, Anthol. Poll. 3, 28.

ἀνεψιός, ὁ, Geschwistersohn, aber auch in weiterer Bdtg: jeder entferntere Blutsverwandte, Vetter, Hom. Pind. Hdt. u. Attik.; fem. ἀνεψιά. [Hom. u. die Epik. gebrauchen auch die vorletzte Sylbe *lang*, wenn die letzte es ist, ἀνεψῑοῦ, Il. 15, 554. Quint. Sm. 3, 295.] Dav.

ἀνεψιότης, ητος, ἡ, Vetterschaft, entferntere Blutsverwandtschaft, bes. Verwandtschaft zwischen Geschwisterkindern, Plat. Dem. u. a.

ἀνέψω, f. ήσομαι, (ἕψω, irreg.) aufkochen, aufsieden, Argum. Eur. Med. Schol. Ar. Eq. 739.

ἀνέω, ungebr. Praes. von dem die abgeleiteten Tempp. zu ἀνίημι gebildet werden, w. m. s. Ueber das herodoteische ἀνέονται s. ἀνέωνται.

ἄνεῳ od. ἄνεω, s. unter ἄνεως.

ἀνέῳγα, att. Perf. 2. von ἀνοίγω, immer intr.

ἀνέῳγον, Imperf. von ἀνοίγω, Hom.

ἀνεῳγότως, Adv. part. perf. ἀνεῳγώς, von ἀνοίγω, offener Weise, ohne Hehl, Glossat.

ἀνέωνται, eine seltene, eigentl. dor. Umbildung st. ἀνεῖνται, 3 plur. perf. pass. von ἀνίημι. Diese Form ist in Hdt. 2, 165. aus dem cod. Florent. herzustellen statt der Vulgata ἀνέονται, die man als Praes. pass. aus der reinen Stammform gebildet betrachtet st. ἀνίενται. Der Sinn aber duldet kein Praes., sondern erheischt das Pf. ἀνέωνται ἐς τὸ μάχιμον, sie sind losgelassen (frei von aller Arbeit) zum Behuf des Kriegsdienstes, sie sind für den Kriegsdienst bestimmt. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 541. not.

ἄνεως, gen. ω, ὁ, ἡ, wird als att. Form eines ungebräuchlichen Adj. ἄναυος, ἄνᾱος, (ἄω, αὔω, schreien) betrachtet: *lautlos, stumm, ohne ein Wort, ohne ein Geschrei.* Hom. hat davon als Nom. sing. fem. ἄνεω, als Nom. plur. masc. ἄνεῳ, dieses sechsmal, jedoch nur mit drei Verbis, ἄνεῳ ἐγένεσθε od. ἐγένοντο, ἦσαν, u. ἦσθε, aber das Fem. nur Einmal, Od. 23, 93. Aristarch hielt das Wort wie ἀκήν für ein Adv., *lautlos, still, ohne Lärm* od. *Geräusch*, u. wollte dah. überall ἄνεω schreiben. Ihm ist Buttm. Lexil. 2. p. 1 ff. u. Spitzn. zu Il. 2, 323. beigetreten, bes. weil die fem. Form ἄνεω sehr bedenklich ist, ἄνεω als Adv. aber zu allen Stellen gleichmässig passt. Dann scheint aber auch die Betonung ἄνεω anstössig u. mit ἀνέω zu vertauschen, wie Spitzn. im Hom. hergestellt hat, vgl. Buttm. a. a. O. p. 4. Ed. Geist (Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1837. p. 1255.) betrachtet ἄνεω als Adv. eines Adj. ἀνεός = ἐνεός, *stumm, schweigend*, u. zwar aus Staunen, Furcht od. Schrecken. 2) ἄνεως κακῶν, Hdt. 5, 28. wurde für ἄνευ κ. genommen, aber die Lesart ist verderbt u. Schweigh. hat richtig ἄνεσις κακῶν. [ᾰ]

ἄνη, ἡ, (ἄνω) = ἄνυσις, Vollendung, Erlangung, Erfüllung, Aesch. Sept. 698. Callim. in Jov. 90. [⏑ -]

ἀνηβάσκω, s. unter ἀνηβάω.

ἀνηβάω, f. ήσω, (ἡβάω) wieder jung werden, sich wieder verjüngen, wieder zum Jugendalter gelangen, *repuerascere*, Theogn. 1005. Plat. legg. 2. p. 666. B. Xen. Cyr. 4, 6, 7. Eur. Plut. Luc. 2) aufwachsen, zur ἥβη gelangen, Call. in Jov. 55. Die Form ἀνηβάσκω, die sich bei Dion. Hal. findet, wird von Grammat. für minder gut erklärt, Thom. M. p. 415.

ἀνηβητήριος, ία, ιον, (ἀνηβάω) zum Wiederverjüngen gehörig, wieder verjüngend, ῥώμη, Eur. Andr. 553.

ἄνηβος, ον, (ἥβη) wer die ἥβη, das Alter der Mannbarkeit noch nicht erreicht hat, unter dem mannbaren Alter, unerwachsen, Gegens. ἔφηβος, Plat. legg. 8. p. 833. C. Plut. Demetr. 24. moral. p. 712. E.

ἀνήγαγον, aor. 2. von ἀνάγω.

ἀνηγεμόνευτος, ον, (ἡγεμονεύω) nicht angeführt, ohne Anführer, Leiter, Beherrscher, Luc. Icarom. 9. Jup. trag. 46.

ἀνηγέομαι, f. ήσομαι, Depon. med., (ἡγέομαι) erzählungsweise anführen, hererzählen, Pind. Nem. 10, 35. Hdt. 5, 4., wie διηγέομαι u. ἐξηγέομαι. 2) zu Wagen einherziehn, dahergefahren kommen, Boeckh expl. Pind. Ol. 9, 80.

ἀνήγρετος, ον, = νήγρετος, Nonn.

ἀνηδέως, Adv., eine Nebenform von ἀηδέως, ἀηδῶς, Adv. zu ἀηδής, Hippocr. de aff. 11. p. 632. A.

ἀνήδομαι, Pass., (ἀνά, ἥδομαι) seine Freude an etwas zurücknehmen, sich nicht mehr daran erfreuen, wie ἀνεύχομαι, Hermipp. in Bekk. An. 1, 25. (Die Zusammensetzung ist nicht mit dem ἀν— privat., sondern mit der Praep. ἀνά, *zurück.*)

ἀνήδονος, ον, (ἡδονή mit dem α privat.) ohne Vergnügen, ohne Genuss, Themist. or. p. 319. D. Joseph. ant. 17, 3. Porphyr. de abstin. 1, 46.

ἀνήδυντος, ον, (ἡδύνω) nicht versüsst, nicht

gewürzt, *inconditus*, u. zwar a) eigentl. ohne Würze, wie ὄψον, κρέας, Plut. moral. p. 716. E. Athen. 13. p. 564. A. b) metaph. ohne Lieblichkeit, ohne Annehmlichkeit, wie φωνή, Plut. moral. p. 405. D. γυνή, ebend. p. 142. B. ἦθος ἀνήδυντον πρὸς παιδιὰν καὶ χάριν, ein Charakter, dem es zu Scherz u. Grazie an Politur fehlt, ebend. p. 799. D.

ἀνήδυστος, ον, = ἀνήδυντος, Arist. probl. 20, 23. Plut. Phoc. 5.

ἀνήῃ, ep. zerdehnte 3 sing. conj. aor. 2. zu ἀνίημι st. ἀνῇ, Il. 2, 34.

ἀνηθέλαιον, τό, (ἔλαιον) Oel vom Saamen des ἄνηθον, Galen. 10. p. 534. E. Synes. de febr. p. 182.

ἀνηθίκευτος, ον, (ἠθικεύομαι) = ἀνηθοποίητος, ohne Charakterzeichnung, Schol. Lycophr. 14.

ἀνήθινος, η, ον, (ἄνηθον) von Dille gemacht, στέφανος, Theocr. 7, 63. [⏑-⏑⏑]

ἀνηθίτης οἶνος, ὁ, mit Dille angemachter Wein, Geopon. 8, 3. [⏑---] Von

ἄνηθον, τό, Dille, Anis, *anethum*, Ar. Nub. 982., zu welcher Stelle Dind. die Nebenformen ἄνησον u. ἄνητον als unatt. bezeichnet. ἄνηθον hat auch Theocr. 15, 119. Mosch. 3, 107. [ᾰ]

ἀνηθοποίητος, ον, (ἠθοποιέω) ohne genaue Charakterzeichnung, Dion. Hal. jud. Lys. c. 8. Longin. 34, 3. 2) ohne festen Charakter, ohne Sitten, unsittlich, Dion. Hal.

ἀνήϊξαν, aor. 1. von ἀναΐσσω, Hom.

ἀνήϊον, ες, ε, ep. Imperf. zu ἄνειμι st. ἀνῄειν, Od.

ἀνήκεστος, ον, Adv. ἀνηκέστως, (ἀκέομαι mit dem α privat.) nicht zu heilen, unheilbar, heillos, nicht wieder gut zu machen, *insanabilis*, *irreparabilis*, höchst verderblich. Hom. verbindet es mit ἄλγος u. χόλος, Schmerz, Zorn, für die es kein Linderungsmittel gibt, Il. 5, 394. 15, 217. πάθος, λώβη, λίμη, Hdt. 1, 137. 3, 154. 6, 12. ἀνήκεστα κακά, ἀνήκεστοι ξυμφοραί, bodenloses, äusserstes, nicht zu verwindendes Unheil, oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. ἀνήκεστος πονηρία, ῥαθυμία, bodenlose Schlechtigkeit, heilloser Leichtsinn, Xen. Dem. μίασμα ἀνηκ., durch keine Sühnung zu tilgende Schuld, Soph. OR. 98. ἀν. μεριμνήματα, ewige, nicht weichende Bekümmernisse, Soph. Phil. 186. ἀν. πῦρ, nicht zu dämpfende Wuth, Soph. El. 888. ἀν. χαρά, heillose, nicht zu stillende Gier, Soph. Ai. 52. ἀνήκεστοι πλεονέκται, Menschen von der heillosesten Habsucht, Xen. oec. 14, 8. μὴ χρῆσθαί τινι τῶν ἐχθρῶν ὡς ἀνηκέστῳ, keinen Feind als unversöhnlich ansehn, Plut. Pericl. 39. u. dazu Schaef. vol. 4. p. 360. γίγνεται, καταλαμβάνει ἀνήκεστόν τι, πάσχω ἀνήκεστόν τι, es geschieht, es trifft mich ein nicht zu verwindendes Unheil, Thuc. Xen. Dem. u. a. ἀνήκεστόν τι ποιεῖν, ἐργάζεσθαι, ein Unheil stiften, das nie wieder zu tilgen ist, Xen. βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον περί τινος, einen Beschluss über Einen fassen, der für immer Verderben herbeiführt, d. i. Einen zum Tode verurtheilen, Thuc. 1, 132. ἀνηκέστως διαθεῖναί τινα, Einen in einen Zustand versetzen, dem nicht wieder abzuhelfen ist, Hdt. 3, 155. ἀνηκέστως λέγειν, ohne Maass geschwätzig seyn, Aesch. adv. Timarch. §. 15. u. das. Bremi.

ἀνήκης, neutr. ἀνῆκες, (ἄκος) = ἀνήκεστος, Soph. capt. fr. VIII, 4 (44 Dind.).

ἀνηκίδωτι, Adv., (ἠκή, ἀκίς) ohne Spitze, Aesch. bei Hesych., viell. ἀνηκιδωτί, Adv. zu ἀνακίδωτος.

ἀνηκοΐα, ἡ, das Nichthören, bes. auf die Reden u. Lehren Anderer, dah. Mangel an Belehrung u. an Kenntnissen, Plut. moral. p. 38. B. 502. C. 676. F. 1094. D. (Für die Bedeutungen *Taubheit* u. *Ungehorsam* finde ich kein Beispiel.) Von

ἀνήκοος, ον, Adv. ἀνηκόως, (ἀκοή) 1) ohne Gehör, nicht hörend, u. zwar a) eigentlich: taub, Mosch. 3, 110. Lycophr. 1451. b) gewöhnlicher: nicht gehört od. vernommen habend, dah. unkundig, ununterrichtet, unwissend, Plat. Phaedr. p. 243. E. Dem. p. 441, 15. ἀνήκοός τινος, der etwas nicht gehört hat, Plat. Phaedr. p. 261. C. Xen. mem. 2, 1, 31., der in etwas nicht unterrichtet ist, Xen. mem. 4, 7, 5. u. oft bei Plut. Seltener ἀνήκοός τι, Plat. Alc. 2. p. 141. D. vgl. Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 3. c) ungehorsam, Dion. Hal. 2) nicht gehört, nicht zu hören. εἰς ἀνήκοον τῶν ἄλλων, so dass es die Anderen nicht hören konnten, Heliod. 3) nicht erhört, ohne Erhörung, Alciphr. ep. 3, 35.

ἀνηκουστέω, f. ήσω, (ἀνήκουστος) nicht hören wollen, nicht gehorchen, ungehorsam seyn, m. d. Gen. πατρὸς οὐκ ἀνηκούστησε, Il. 14, 236. 15, 676. Thuc. 1, 84. Aesch. Prom. 40., auch m. d. Dat., Hdt. 6, 14., der es häufiger absol. braucht.

ἀνηκουστία, ἡ, der Zustand dass man nicht auf Andere hört, Ungehorsam, Plat. Plut., von

ἀνήκουστος, ον, Adv. ἀνηκούστως, (ἀκούω) 1) unerhört, was man nicht hören soll, greulich, nicht mit anzuhören, Soph. El. 1407. Eur. Hipp. 362. 2) nicht hörend, ungehorsam, Xen. cyneg. 3, 8. 3) act. der nicht hört od. nicht gehört hat, nicht gehorchend, ungehorsam.

ἀνήκω, f. ξω, (ἥκω) hinaufgekommen, hinaufgelangt seyn, hinaufreichen, sich hinauf erstrecken, bis wohin gelangen od. reichen, sich erstrecken, gew. mit εἰς, oft bei Hdt., auch bei Xen. Plat. u. a. γεωπεῖναι ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκοντες, bis aufs Aeusserste arm an Land, Hdt. 8, 111. τοὔργον τόδε μεῖζον ἀνήκει ἢ κατ' ἐμὰν ῥώμαν, die Sache geht weiter als meine Kräfte, übersteigt meine Kräfte, Soph. Tr. 1019. εἰς οὐδὲν ἀνήκει, es läuft auf nichts hinaus, bedeutet nichts, gilt nichts, Hdt. 2, 104. πρόσω ἀρετῆς ἀνήκειν, zu einem hohen Grad der Tugend gelangen, Hdt. 7, 237. ἀνήκει τι εἴς τινα, es beruhet etwas auf Einem, Hdt. 6, 109. 2) betreffen, anbelangen, sich beziehen, εἴς τι, auf etwas, Dem. Plut. u. a., auch πρός τι, Polyb. u. Diod.

ἀνηλάκατος, ον, (ἠλακάτη) ohne Spindel, nicht spinnend, des Spinnens unkundig, Matro bei Athen. 4. p. 183. A. [⏑-⏑⏑⏑]

ἀνήλατος, ον, (ἐλαύνω) ungezügelt, ungebändigt, unfolgsam, wild, bes. vom Zugvieh, Et. M.; übertr. von Sachen, z. B. ἄκμων, wie *indomitum ferrum*, LXX. Vgl. ἀνέλατος.

ἀνηλεγέω, vernachlässigen, von ἀλέγω, *negligere*. So wollte Herodian b. Ap. Rh. 2, 17. st. ἀπηλεγέω.

ἀνηλεγής, ές, Adv. ἀνηλεγέως, unbekümmert, sorglos, Hesych., s. ἀπηλεγής, ἀπηλεγέως.

ἀνηλεήμων, ον, = ἀνελεήμων, Nicochar. in Bekk. An. 1. p. 400. vgl. Schaef. Greg. p. 163.

ἀνηλεής, ές, = ἀνελεής. Adv. ἀνηλεῶς, Plat. legg. 3. p. 697. D. Ap. Rh. 4, 1047. u. das. Schaef.

ἀνηλέητος, ον, = ἀνελέητος, Aeschin. in Bekk. An. 1. p. 26.

ἀνήλειπτος, ἀνήλειφος u. ἀνήλιφος, ον, (ἀλείφω) ungesalbt, ungewaschen, ungeschminkt, unangestrichen, Dio Cass. p. 829. Philagr. Orib. p. 61. Dav.

ἀνηλειψία, ἡ, der Zustand des nicht gesalbt, nicht gewaschen seyns, Ungewaschenheit, Unreinlichkeit, Schmutz, *illuvies*, wie **ἀλουσία**, Polyb. 3, 87, 2.

ἀνηλής, ές, poet. zsgz. st. **ἀνηλεής**, Cram. An. 1. p. 60. vgl. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. p. 539. u. 543.

ἀνηλιάζω, f. άσω, (ἀνά, ἡλιάζω) der Sonne aussetzen, sonnen, Athen. 3. p. 124. E.

ἀνήλῐκος, ον, (ἧλιξ) = ἄνηβος, der die ἡλικία noch nicht erreicht hat, noch nicht mannbar, Suid. s. v. ἄνηβος.

ἀνήλιος, ον, (ἥλιος mit dem α privat.) ohne Sonne, unbesonnt, schattig, dunkel, oft b. d. Tragik., auch in d. Anthol. u. bei Luc.

ἀνήλῑπος, ον, dor. ἀνάλιπος, unbeschuht, baarfuss, Theocr. 4, 56. vgl. νήλιπος, νηλίπους. (Die Abltg ist dunkel, über den Sinn kein Zweifel, am wahrscheinlichsten von ἤλιψ, einer dorischen Fussbedeckung, woraus sich beide verneinende Formen, ἀνήλιπος u. νήλιπος, hinlänglich erklären; die andere Abltg, von ἑλίσσειν τὸν πόδα, widerstrebt selbst dem Sinn der Stelle; überh. braucht man eine Zusammensetzung mit πούς, wie Damm thut, gar nicht anzunehmen.)

ἀνηλῐφής, ές, = ἀνήλειπτος, Eust. Suid. v. ἀλείφατι.

ἀνήλῐφος, ον, = ἀνήλειπτος.

ἀνήλῠσις, εως, ἡ, (ἀνέρχομαι) das Hinaufgehn. 2) das Zurückkommen, die Rückkehr, auch ἀνέλευσις, Hesych.

ἀνήλωτος, ον, (ἡλόω) nicht angenagelt, Suid. v. ἀγόμφωτος.

ἀνήμελκτος, ον, (ἀμέλγω) ungemolken, Od. 9, 439.

ἀνήμερος, ον, Adv. ἀνημέρως, (ἥμερος mit dem α privat.) dem rohen Naturstande nicht entrückt; dah. vom Leben u. lebenden Geschöpfen: uncultivirt, roh, wild; von Thieren: ungezähmt; von Pflanzen: unveredelt, nicht durch Pflege veredelt; von Gegenden: unangebaut, wild bewachsen, od. nicht von wilden Thieren gesäubert, oft bei Aesch., auch bei Eur. Plut. u. a. Dav.

ἀνημερότης, ητος, ἡ, Wildheit, Ungezähmtheit, Unbändigkeit, Grausamkeit.

ἀνημερόω, (ἀνά, ἡμερόω) zähmen, bezähmen, zahm machen. κνωδάλων ἀνημεροῦν τι, eine Gegend von reissenden Thieren säubern, Soph. Thes. fr. I, 2. (233 Dind.)

ἀνήνασθαι, inf. aor. von ἀναίνομαι, von welchem Temp. Hom. auch ἀνήνατο u. ἀνήνηται hat.

ἀνηνεμέω, (ἀνήνεμος) windstill seyn, Strab. 7. p. 307., wo Casaub. νηνεμέω hergestellt hat.

ἀνηνεμία, ἡ, Windstille, Arist., als obsolet bezeichnet von Luc. pseudolog. 29., von

ἀνήνεμος, όν, (ἄνεμος) windstill, nicht durch Stürme bewegt, Plut. moral. p. 713. F. ἀνήνεμος χειμώνων st. ἄνευ ἀνέμου χειμώνων, nicht dem Wehen der Stürme ausgesetzt, Soph. OC. 677. (Zwar ist die gleichbedeutende Form νήνεμος, νηνεμία, vorhanden; hier aber hat die Negat. auf die Verwandlung des α in η gar keinen Einfluss, da schon bei Hom. das einfache ἠνεμόεις vorkommt; ebenso ἀνήρ, ἠνορέη, ἀνήνωρ.)

ἀνήνιος, ον, (ἡνία) dor. ἀνάνιος, zügellos, ungezügelt, unbändig, frech, stolz.

ἀνήνιος, ον, (ἀνία) ion. st. ἀνάνιος, schmerzlos, trauerlos; unschädlich, nach Galen. ein hippokrateisches Wort.

ἀνήνοθε, ep. Perf. 2. mit intrans. Praesensbdtg, dessen dritte Pers. auch als Aor. gebraucht wird, *empordringen*, *hervordringen*, *in die Höhe steigen*. Hom. hat es zweimal, αἷμα ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς, das Blut *quillt auf* aus der alten Wunde, Il. 11, 266. u. κνίσση ἀνήνοθεν, Fettqualm *steigt empor*, Od. 17, 270. (Stamm ist wahrsch. die Praep. ἀνά, *aufwärts*, wie ἀντί Stamm von ἄντομαι, u. zunächst verwandt ἀνθέω, aufsprossen, zur Blüthe aufschiessen. Buttm. Lexil. 1. p. 266 ff. u. 291. verwirft mit Recht alle Zusammensetzungen, u. nimmt statt dessen mit alten Gramm. ein durch Redupl. verlängertes altes Thema ἄνθω an. Der ähnlichen Bildung wegen kann ἐνήνοθε verglichen werden, das übrigens einem ganz andern Stamm anzugehören scheint.)

ἀνήνυστος, ον, (ἀνύω) wie ἀτέλεστος, nicht zu vollenden, ohne Ziel u. Ende, endlos. ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ, bei ihrem unaufhörlichen Freveln, zu dem dass sie unaufhörlich freveln, Od. 16, 111. Eine poet. Nebenf. von ἀνήνυτος, die ausser Hom. auch Ap. Rh. Opp. u. Tryphiod. haben.

ἀνήνῠτος, ον, Adv. ἀνηνύτως, 1) nicht zu vollenden, endlos, Soph. El. 168. Plat. Gorg. p. 507. E. u. öfter, Plut. u. a. 2) zu keinem Ziele führend, erfolglos, nichts fruchtend, vergeblich, Plat. Phaed. p. 84. A. u. öfter, Eur. Hel. 1285. Dem. pro Megalop. §. 26. p. 208. Alciphr. 1, 2. u. a.

ἀνήνωρ, ορος, ὁ, (ἀνήρ) unmännlich, unkriegerisch, feig, wie ἄνανδρος, Od. 10, 301.; aber ἀνὴρ ἀνήνωρ, ein Mann ohne Mannkraft, ohne männliches Vermögen, Hes. op. 749.

ἀνήπυστος, ον, ion. u. poet. st. ἀνάπυστος, ungehört, unerkundet, Lobeck Phryn. p. 701.

ἀνηπύω, f. ύσω, (ἠπύω) = ἀναφωνέω, aufschreien, aufbrüllen, laut anstimmen, Ap. Rh. 4, 1197. Mosch. 2, 98. Ein poet. Wort. [Ypsilon b. d. Aeltern kurz, aber b. Mosch. 2, 98. lang, Schaef. mel. p. 125.]

ἀνήρ, ὁ, ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα, voc. ἄνερ, Plur. ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδράσι, ἄνδρας. Die Epiker haben daneben die regelmässige Decl. ἀνήρ, ἀνέρος, ἀνέρι, ἀνέρα, ἀνέρες, ἄνδρεσσι, ἀνέρας, *der Mann* als Gegensatz des Weibes, Il. 17, 435. Od. 21, 323. Obgleich bei Hom. nach der Natur seiner Gesänge meist Fürsten, Häuptlinge u. Anführer darunter begriffen sind, so braucht doch auch er es schon von allen Klassen *freier* Männer, z. B. ἀνὴρ δήμου, einer aus dem Volke, ein geringer Mann aus der Menge, Il. 2, 198. Od. 17, 352. Soll aber ausdrücklich ein *Vornehmer* bezeichnet werden, so wird noch ein bestimmendes Wort hinzugefügt, wie βουληφόρος, ἀρχός, βασιλεύς, ἀγός, ἡγήτωρ, ἔξοχος ἀνήρ. 2) *der Mensch* als Gegensatz des Gottes, πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, Hom. Διὸς ἄγγελοι ἠδὲ καὶ ἀνδρῶν, Il. 1, 334. 403. So auch bei Hdt. 5, 63., auch ohne ausdrücklich bezeichneten Gegensatz, Hdt. 5, 28. Am häufigsten im Plural, doch hie u. da auch im Sing. z. B. Il. 13, 321. bes. Il. 18, 432. 433. Herm. Vig. p. 722. Oft mit besonderer Bezeichnung der Sterblichkeit, βροτὸς od. θνητὸς ἀνήρ. Seltener ἄνδρες ἡμίθεοι, Il. 12, 23. aber ἄνδρες ἥρωες an mehreren Stellen. Auch *Mensch* im Gegens. gegen die Halbthiere, die Kentauren, Od. 21, 303., wo unter ἀνδράσι die Lapithen zu verstehen sind. 3) *der reife*, *erwachsene Mann* als Gegensatz des Jünglings, den Hom. durch nähere Bestimmung unterscheidet, νέος, νεώτερος, κουρότερος, ὁπλότερος, νεηνίης ἀνήρ: ebenso wird im

entgegengesetzten Fall der Greis als ἀνὴρ γέρων od. προγενέστερος besonders bezeichnet, Od. 11, 142. 18, 53. Wo diess nicht geschehn ist, versteht Hom. unter ἀνὴρ durchweg den waffenfähigen, in der Ilias meist auch den waffenführenden Mann, *den Krieger*. 4) *Mann*, mit auszeichnendem, ehrendem Nachdruck, ein rechter Mann, ein tüchtiger, tapfrer, ἀνέρες ἔστε, φίλοι, Il. 5, 529. Noch häufiger bei Hdt., so wie bei d. Attik., s. Matth. Eur. Heracl. 2., u. bei diesen vom sittlichen Werth des Mannes, *ein Ehrenmann*, Valck. Hdt. 7, 210. Vgl. Ar. Ach. 77. Eq. 392. Heind. Plat. Phaedr. p. 239. B. Gegens. ἄνθρωπος, Wessel. Hdt. 9, 39. 5) *Ehemann*, *Gatte*, Il. 19, 291. Od. 24, 196. Hdt. 1, 146. ἐς ἀνδρὸς ἰέναι od. ἐλθεῖν, einem Gatten vermählt werden, Schaef. Greg. Cor. p. 45. Oft steht es auch ohne Bezug auf geschlossene Ehe, als Gegens. von Junggeselle, *qui Venerem exercet*, Beischläfer, Valck. Hipp. 490. Toup Theocr. 15, 113. Julian. Caes. 25; 15. u. gradezu als Gegens. von πόσις, Soph. Tr. 551. 6) im Gegens. von πόλις = ἰδιώτης, einzelnes Individuum, Privatmann, Xen. An. 1, 9, 8. Fast alle diese Bdtgen hat ἀνὴρ m. d. lat. *vir* gemeinsam. Sehr gew. ist die Verbindung mit einem andern Subst., wie βουκόλος ἀνὴρ, ἀνὴρ βασιλεύς, μάντις u. dgl., wodurch der Ausdruck ehrenvoller wird, ungefähr wie wir unser *Herr* mit einem Amtstitel verbinden; auch mit Völkernamen, ἄνδρες Πυγμαῖοι, Κίλικες, Θρῆκες, Hom. u. Attik. Im letztern Falle dient es eigentlich dazu, dem urspr. adjectiv. Eigennamen erst seine volle substantiv. Kraft zu geben, z. B. in dem bekannten ἄνδρες Ἀθηναῖοι, vgl. ἄνθρωπος u. Rost gr. Gr. p. 445. Bemerk. — Zu bemerken ist noch, dass die Att. wo sie beide Geschlechter zusammenstellen, ἄνδρες, γυναῖκες ohne Verbindungswort zu setzen pflegen, Erf. Soph. Ant. 1067. Ar. Ran. 157. u. dass die Ion. in der Krasis mit dem Artikel ὠνήρ, die Att. aber ἁνήρ [- -], schr. Heind. Plat. Phaedo p. 58. E. Auch ἀνὴρ ohne Artikel in demselben Sinne, Herm. Soph. OC. 32. Ueber die Beifügung des Artikels in diesem Falle s. Schneid. Plat. rep. 1. p. 331. E. Stallb. Plat. Phaedr. p. 267. A. p. 196 f. seiner Ausgabe, u. bes. Ellendt lex. Soph. 1. p. 159 ff. ἀνὴρ ὅδε, = ἐγώ, Hdt. 1, 108., ebenso bei allen Formen des demonstr. Pronomens sehr häufig in der dialogischen Sprache der Attik. Von Einem Stamm mit ἀνὴρ ist ohne Zweifel ἀρὴν, Ἄρης, ἀρείων, ἄριστος, ἀρετή. [Die Epiker brauchen die erste Sylbe in der Vershebung *lang*, in der Senkung *kurz*, die der dreisylbigen Formen *immer lang*, die Attiker dagegen *immer kurz*, wenn keine Position eintritt; Aesch. allein scheint noch hie u. da dem hom. Gebrauch zu folgen, Herm. h. Hom. Cer. 381. Pors. Eur. Phoen. 1670. Meineke quaest. Men. p. 38. ἀνέρων an einer melischen Stelle mit erster langer Sylbe hat auch Soph. OT. 869. vgl. Lob. Soph. Ai. 1194. (1183). Dass α auch zuw. im Trimeter lang sey, zeigen Wellauer comm. Aesch. p. 68. u. Pinzger u. Lange Aesch. Pers. 609. p. 215.]

ἀνήρειχτος, ον, poet. u. ion. st. ἀνέρειχτος, Hippocr.

ἀνηρέμητος, ον, Adv. ἀνηρεμήτως, (ἠρεμέω) ruhlos, rastlos, unruhig, nicht ruhend, Sext. Emp. p. 670.

ἀνήρεστος, ον, (ἀρεστός) ungefällig, missfällig. 2) nach Hesych. auch *gefällig*, sehr zw., da kein Verbum ἀναρέσκω vorhanden ist.

ἀνηρεφής, ές, (ἐρέφω) nicht gedeckt, unbedeckt, ohne Dach, Ap. Rh. 2, 1173.

ἀνήρης, ες, (ἄρω) ungefugt, unverbunden, dah. unverheirathet, unvermählt, Aesch.

ἀνήριθμος, ον, poet. st. ἀνάριθμος, Aesch. Soph.

Ἀνήριστος, ὁ, ein Spartaner, u. zwar a) der ältere, Vater des Sperthias, Hdt. 7, 134. b) der jüngere, Sohn des Sperthias, Hdt. 7, 137. Thuc. 2, 67.

ἀνηροσία, ἡ, das Nichtackern, Orac. Sib., von

ἀνήροτος, ον, (ἀρόω) ungepflügt, unbeackert, Od. 9, 109. 123. Aesch. Prom. 708. Von einem Weibe, bei welcher der Beischlaf nicht geübt wird, Luc. lexiph. 19. Eine bes. att. Form ἀνάροτος findet sich nicht.

ἀνησίδωρος, ώρα, ωρον, (ἀνίημι, δῶρον) Gaben heransendend, d. i. hervorwachsen lassend, Beiw. der Erde u. der Demeter, wie ζείδωρος, Plut. moral. p. 745. A.; auch ἀνεισίδωρος, Wagner Alciph. 1, 3.

ἄνησον, τὸ, ion. st. ἄνηθον, Dille, Hdt. 4, 71. Nic. ther. 650. [- - ◡], doch ziehn die neuern Herausg. meistens die Form ἄννησον vor.

ἀνήσσητος, ον, att. ἀνήττητος, ον, seltene Nebenf. von ἀήσσητος, unbesiegt, unbesieglich, unüberwindlich. In der dor. Umwandelung ἀνάσσατος, Theocr. 6, 45.

ἄνηστις, εως, ὁ, ἡ, (ἔδω, ἐσθίω) = νῆστις, nüchtern, wie νώνυμος, ἀνώνυμος, νήνεμος, ἀνήνεμος, νήριθμος, ἀνήριθμος, Cratin. b. Athen. p. 47. A.

ἄνητον, auch ἄννητον, τὸ, äol. st. ἄνηθον, Alcäus b. Athen. 15. p. 674. D. Ein davon abgeleitetes Adj. ἀνήτινος st. ἀνήθινος geben einige codd. in Theocr. 7, 63. [ᾰ]

ἀνήττητος, ον, att. st. ἀνήσσητος.

ἀνήφαιστος, ον, (Ἥφαιστος) ohne den Gott des Feuers, ohne Feuer. ὑφῆψε δῶμ' ἀνηφαίστῳ πυρί, sie steckte das Haus in Brand ohne Feuer, d. i. entzündete die Flamme des Unheils im Hause, Eur. Or. 621.

ἀνήφθω, 3 sing. imperat. perf. pass. von ἀνάπτω, Od. 12, 51.

ἀνηχέω, (ἠχέω) auftönen, ertönen lassen, Anthol.

ἀνθαιρέομαι, f. ήσομαι, Med., (αἱρέω, irr.) etwas anstatt eines andern wählen, eins dem andern vorziehn, τί τινος, Eur. Cycl. 310. Auch bloss ἀνθαιρεῖσθαί τι, Eur. Hipp. 773. Iph. A. 482. ἀνθαιρεῖσθαί τινα, Einen an Jemandes Stelle wählen, Plat. legg. 6. p. 765. D. 767. D. Xen. Hell. 6, 2, 13. 2) Einem etwas wegnehmen, entreissen, entziehn, streitig machen, τινί τι, Eur. Hec. 660.

ἀνθαλίσκομαι, f. αλώσομαι, Pass. mit Fut. med., Aor. u. Perf. act., (ἁλίσκομαι, irr.) dagegen od. gegenseitig ergriffen, gestürzt, verurtheilt werden, d. i. nachdem man einen Andern ergriffen, gestürzt, verurtheilt hat, Aesch. Ag. 350. nach Stanl. Conjectur, der ἀνθαλοῖεν (nicht ἀνθάλοιεν) setzte st. αὖ θάνοιεν, weil man αὖθις αὖ für anstössig hielt, vgl. jedoch αὖθις.

ἀνθαμιλλάομαι, Depon. mit Fut. med., gew. Aor. pass., doch auch zuw. Aor. med., (ἁμιλλάομαι) gegen Jemand kämpfen, mit Einem wetteifern, Plat. legg. 7. p. 731. A. ἀνθ. ἐς τὴν γῆν, wetteifernd das Land zu erreichen suchen, Xen. Hell. 6, 2, 28.

ἀνθάμιλλος, ον, (ἅμιλλα) gegenkämpfend, wetteifernd als Nebenbuhler, Eur. Ion 606. [ᾰ]

ἀνθάπτομαι, ion. *ἀντάπτομαι*, f. *ἄψομαι*, Med., (*ἅπτομαι*) mit d. Gen., 1) gegenseitig fassen od. ergreifen, so wie ein Anderer uns od. das Unsrige gefasst hat, Eur. Hec. 275., gegenseitig od. ebenfalls angreifen, Hdt. 3, 137. 2) überh. anfassen, angreifen, anpacken, u. zwar a) ergreifen, Hand an etwas legen, sich womit befassen od. beschäftigen, wie *πολέμου*, Hdt. 7, 138. *τῶν πραγμάτων*, *aggredi*, *capessere rempublicam*, an den Staatsgeschäften Theil nehmen, sich denselben widmen, Thuc. 8, 97. *ἔργου ἀνθ.*, Hand ans Werk legen, Plat. Auch überh. erreichen, wie *τερμόνων*, Eur. Med. 1182. b) angreifen, d. i. auf eine unangenehme od. schmerzliche Weise berühren, von Krankheiten, Soph. Tr. 778. u. vom Schmerz, Eur. Med. 55. u. das. Pflugk. 1360. Hel. 966. Ar. Ran. 474. Ael. n. a. 7, 28. Mit d. Gen. d. Pers., tadeln, Vorwürfe machen, Thuc. 8, 50.

Ἄνθας, *α*, *ὁ*, Sohn des Poseidon u. der Alkyone, Gründer von Antheia, Paus. 2, 30, 7.

Ἄνθεια, *ας*, *ἡ*, 1) Stadt in Messenien, Il. 9, 151., von Einigen für das nachmalige Thuria, von Andern für das nachmalige Asine gehalten, Strab. 8. p. 360. Paus. 4, 31, 2. 2) Stadt in Trözene, Paus. 2, 30, 7. 3) Stadt am Hellespont, Steph. Byz. 4) Beiname der in Argos verehrten Hera, Paus. 2, 22, 1.

ἀνθεινός, *ή*, *όν*, = *ἀνθινός*, Diod. 4, 4. Ael. n. a. 2, 11.

ἄνθειον, *τὸ*, (*ἄνθος*) die Blüthe, Ar. Ach. 869.

ἀνθεκτέον, Adj. verb. von *ἀντέχω* u. *ἀντέχομαι*, man muss sich dranhalten, dranhangen, m. d. Gen., Plat. rep. 4. p. 424. Auch im Plur. *ἀνθεκτέα*, Thuc. 1, 93. 2) man muss widerhalten, Widerstand leisten, widerstreben, gegenkämpfen.

ἀνθέλιγμα, *τὸ*, = *ἀνθελιγμός*, Theodos. exped. Cret. 1, 155.

ἀνθελιγμός, *ὁ*, (*ἑλίσσω*) Gegenwirbel, Gegenwindung, entgegengesetzte Schwingung, Phile de propr. anim. 73, 9. Bei Plut. moral. p. 896. C. in der ion. Form *ἀντελιγμός*.

ἀνθέλιξ, *ῖκος*, *ἡ*, (*ἕλιξ*) die innere od. zweispaltige Ohrleiste, welche die *κόγχη* umgibt, Rufus p. 26.

ἀνθελκόντως, Adv. part. praes. von *ἀνθέλκω*, sich selbst od. einem andern entgegen ziehend, so dass ein Gegenziehn statt findet. Steph. führt das Wort aus Bud. comment. an.

ἀνθέλκω, f. *ξω*, (*ἕλκω*) entgegen, d. i. nach einer anderen Seite hin ziehn, wegziehn, Thuc. 4, 14., abziehn, Plat. rep. 4. p. 439. B., hin u. her ziehn, Plut. Cat. min. 59. moral. p. 772. C. F. Pass. nach einer andern Richtung hingezogen werden, Plat. Ax. p. 372. A.

ἄνθεμα, *τὸ*, poet. st. *ἀνάθεμα*, h. Hom. 5, 9. u. sehr oft in d. Anthol.

Ἀνθεμίδης, *ου*, *ὁ*, Patronym. von *Ἀνθεμίων*, st. *Ἀνθεμιωνίδης*, Il.

ἀνθεμίζομαι, Med., (*ἀνθεμίς*) die Blume od. Blüthe abpflücken, Aesch. Suppl. 76: *γοεδνὰ ἀνθ.*, nach dem Schol. st. *τὸ ἄνθος τῶν γόων ἀποδρέπομαι*, ich pflücke die Blüthe des Jammers, d. i. ich erdulde den höchsten Jammer, wie *ἀπανθίζω*.

ἀνθέμιον, *τὸ*, (*ἄνθος*) 1) ein Pflanzenname, Meleag. 1, 36. 2) die Schnecke der ionischen Säulenknäufe, Schneckenlinie, *spira*. 3) *ἐστιγμένους ἀνθέμιον*, Xen. An. 5, 4, 32. erklärt man gewöhnlich: mit Blumen od. Schneckenlinien tätowirt. Es scheint aber das Wort hier als Neutr. eines Adj. *ἀνθέμιος* gefasst werden zu müssen, so dass *στίγμα* hinzuzudenken ist: mit blumigen, blumenartigen Punkten tätowirt.

ἀνθεμίς, *ίδος*, *ἡ*, = *ἄνθος*, Blume, Diotim. ep. 2. 2) ein Kraut, unserer Chamille ähnlich, Dioscor.

Ἀνθεμίων, *ωνος*, *ὁ*, Name eines Troes, Il.

ἀνθεμοειδής, *ές*, (*ἄνθεμον*, *εἶδος*) blumenähnlich, blumenartig, blumig, Orph. h. 42, 4.

ἀνθεμόεις, *εσσα*, *εν*, auch zweier End., Il. 2, 695. Hes. fr. 22., blühend, blumig, blumenreich, beblümt, von Auen u. Landschaften, Hom. Derselbe braucht es auch von Metallarbeiten, *κρητὴρ*, *λέβης ἀνθεμόεις*, mit Verzierungen, welche Blumen, wahrsch. in getriebener Arbeit, darstellen, Il. 23, 885. Od. 3, 440. 24, 275., von

ἄνθεμον, *τὸ*, (*ἀνθέω*) poet. = *ἄνθος*, Blume, Blüthe; überh. das Köstlichste, Zarteste, *χρυσοῦ*, *ἐέρσης*, Pind. Ol. 2, 130. Nem. 7, 116. Auch bei Ar. u. in d. Anthol.

ἀνθεμόῤῥυτος, *ον*, (*ῥέω*) aus Blüthen, aus Blumen fliessend, aus Blumen quellend, Eur. Iph. T. 633.

ἄνθεμος, *ον*, = *ἄνθινος*, zw.

ἀνθεμουργός, *όν*, (*ἔργον*, *ΕΡΓΩ*) Blüthen od. Blumen verarbeitend, bes. aus Blüthen Honig bereitend. *ἡ ἀνθεμουργός*, die Blumenarbeiterin, heisst die Biene, Aesch. Pers. 611.

ἀνθεμοῦς, zsgz. aus *ἀνθεμόεις*, Anacr. 64 (61), 2.

Ἀνθεμοῦς, *οῦντος*, *ὁ*, 1) Stadt in Makedonien, Hdt. Thuc. Dem. 2) Fluss auf der Insel Erytheia, Apoll. 2, 5, 10.

ἀνθεμώδης, *ες*, = *ἀνθεμοειδής*, Aesch. Prom. 455. Eur. Bacch. 462.

ἄνθεξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντέχω*) das Festhalten, Plat. ep. 6. p. 323. B.

ἄνθεο, ep. imperat. aor. 2. med. von *ἀνατίθημι*, st. *ἀνάθου*.

ἀνθερεών, *ῶνος*, *ὁ*, das Kinn, bes. das Unterkinn, *mentum*, Il. 3, 372. 5, 293. Nic. ther. 444. Luc. pseudol. 27. *χειρὶ ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλεῖν*, mit der Hand das Kinn eines andern berühren, war wie das Umfassen der Knie Ausdruck des Flehens, Il. 1, 501. 2) die Unterkehle, Rufus p. 26. Aret. p. 83. C. 3) Hals, Kehle, Schlund, Meineke Euphor. p. 120 sq. 4) Mund, Nonn. 3, 247. (Einige leiten es von *ἀνθέω*, andere von *ἀθήρ*, *ἀνθέριξ* ab; das erstere wahrscheinlicher, da Hom. selbst *ἀνθεῖν* vom Sprossen des Barthaars braucht, Od. 11, 320.)

ἀνθερίκη, *ἡ*, = *ἀνθέρικος*, *ἀνθέριξ*, Anthol. [ῐ]

ἀνθέρῐκος, *ὁ*, = *ἀνθέριξ*, Getraidehalm, Halm, Stengel, Nic. ther. 535. Callim. Del. 193. 2) der Blüthenbüschel des Asphodelos, Dioscor. 2, 199. 3) ein gewisses Bollengewächs, Theophr. h. pl. 7, 13, 4. Plut. moral. p. 157. F. 158. A.

ἀνθερικώδης, *ες*, (*εἶδος*) ährenförmig, stengelförmig, wie ein Halm. 2) dem Bollengewächs *ἀνθέρικος* ähnlich.

ἀνθέριξ, *ῐκος*, *ὁ*, (*ἀθήρ*) die Hachel an der Aehre, die Aehre selbst, *spica*, Il. 20, 227. Hes. fr. 156 Goettl. Opp. cyn. 1, 230. 2) überh. der Halm, der Stengel, z. B. des Asphodelos, Hdt. 4, 190. Theocr. 1, 52.

ἀνθερίσκος, *ὁ*, = *ἀνθέρικος*, bezw. bei Long. 1, 10. doch s. Bekk. An. 1. p. 403. der Stengel des Aphodelos.

ἀνθερόχειλος, *ον*, eine von Tzetz. posth. 506. gewagte Verkürzung st. *ἀνθηρόχειλος*, mit blühenden Lippen.

ἄνθεσαν, ep. 3 plur. aor. 2. act. st. ἀνέθεσαν von ἀνατίθημι.

ἀνθεσιπότητος, ον, (ποτάομαι) um Blumen flatternd, fliegend, Antiphan. b. Athen. 14. p. 643. E.

ἀνθεσίχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) blumenfarbig, bunt, Matro b. Athen. 4. p. 135. E.

Ἀνθεστήρια, ίων, τά, eigentl. das Blumenfest, die grosse dreitägige Frühlingsfeier des nyseischen Bacchus in Athen, im Monat Anthesterion, s. Kanngiesser kom. Bühne, p. 207. 284.

Ἀνθεστηριών, ῶνος, ὁ, der Monat Anthesterion, der achte im attischen Jahre, in dem zu Athen die Anthesterien begangen wurden, die letzte Hälfte des röm. Februar und die erste des März, mit dem Februar auch darin übereinstimmend, dass am 3ten Tage der Anthesterien, den χύτροι, ein den röm. *inferiae* ähnliches Todtenfest begangen ward; der Name wahrscheinlich vom Aufspriessen der Blumen.

ἀνθεστιάω, f. άσω, (ἀντί, ἑστιάω) gegenseitig od. wieder mit einem Gastmahl bewirthen, Plut. Anton. 32. Luc. amor. 9. [ᾱσω]

Ἀνθεσφόρια, ίων, τά, die Anthesphorien, Fest zu Ehren der Persephone, die beim Blumenlesen geraubt ward, von

ἀνθεσφόρος, ον, (ἄνθος, φέρω) blumentragend, λείμακες, Eur. Iph. A. 1544., σμῖλαξ, Eur. Bacch. 702. 2) αἱ ἀνθεσφόροι, Weiber, die die Anthesphorien feiern, Poll. 4, 78.

ἄνθετο, ep. 3 sing. aor. 2. med. st. ἀνέθετο von ἀνατίθημι.

ἀνθέω, f. ήσω, 1) *hervorspriessen, hervorwachsen*; in dieser ältesten u. ursprünglichen Bdtg nur noch Od. 11, 319. vom hervorkeimenden Barthaar, vgl. ἀνηνοθε. 2) *blühen*, von Hesiod an herrschende Bdtg, u. zwar a) eigentl. von Blumen u. Pflanzen: *blühen, prangen*, wie ἀνθεῖν ῥόδοις, von od. mit Rosen prangen, Pind. Isthm. 4 (3), 31. ἀνθεῖν φοινικίσι, von Purpurkleidern prangen od. glänzen, Xen. Cyr. 6, 4, 1. πέλαγος ἀνθεῖ νεκροῖς, Leichen schwimmen auf dem Meere, Aesch. Ag. 667. b) metaph. von Personen, Einrichtungen u. Zuständen aller Art: *in blühendem Zustande seyn, in der Periode der schönsten Entwickelung, der höchsten Kraft, des höchsten Glückes stehn*; von Personen auch: *in hohem Ansehn stehn.* So von Staaten, Hdt. 6, 127. Thuc. 1, 19. Plut. Otho 6. Von Anstalten u. Unternehmungen, Dem. p. 21, 2. Plut. Lucull. 42. Dion 24. Von Personen, Ar. Equ. 533. Plut. Anton. 2. Lysand. 24. Von Zuständen, Pind. Pyth. 1, 128. 10, 28. Ol. 13, 32. Eur. El. 944. Hec. 1210. ἀνθεῖ νόσος, die Krankheit ist auf ihrem höchsten Punkte, Soph. Tr. 1089. σῶμα ἀνθεῖ, der Körper ist in seiner vollen Kraft, Plat. Alc. 1. p. 131. C. τὸ ἀνθοῦν, blühende Körperbeschaffenheit, Plut. Pomp. 2. τὸ ἀνθοῦν τῆς δυνάμεως, der Kern der Truppen, Plut. Coriol. 39. Pomp. 64. ἀνθεῖν ἐν ὥρᾳ od. ἐφ' ὥρᾳ, in der Blüthe od. Fülle der Jugendkraft stehen, Plat. rep. 5. p. 475. A. Plut. Pericl. 16. Ἕκτορος ἤνθει δόρυ, der Speer des Hektor war in voller Kraft, Eur. Hec. 1210. ἀνθεῖν δόξῃ, τιμαῖς, auf dem höchsten Gipfel des Ruhmes, des Ansehns stehn, Plut., auch πρὸς δόξαν, Plut. Sert. 18. οὐκ ἀνθεῖν πρὸς χάριν, nicht sehr beliebt seyn, Plut. Phoc. 2. ἀνθεῖν ἀνδράσι, Einen Ueberfluss an kräftigen Männern haben, Hdt. 4, 1. καιρὸς ἀνθῶν δόξαις καὶ ἀρεταῖς, eine Zeit, wo ausgezeichneter Ruhm u. Tugenden an der Tagesordnung sind, Plut. Aem. Paul. 2. σκώμματα ἀνθεῖ, Scherze sind im Gange od. Schwunge, Plut. Ant. 32. πάθος ἀνθεῖ τινι, heftiges Leid trifft Einen, Aesch. Choeph. 1002. 3) trans. *hervorsprossen lassen*, nur bei Spätern, Schaef. Ar. Plut. p. 530.

ἄνθη, ἡ, = ἄνθος, die Blüthe, Blume, das Blühen selbst, Plat. Phaedr. p. 230. B. Theophr. h. pl. 7, 9. s. Ast Plat. conv. 34., bes. b. Att. häufig, Piers. Moer. p. 4. Thom. M. p. 127. Auch das Laub, Ael. n. a. 12, 4. Ueber die Bildung des Wortes und seine oft verkannten Analogien in ἄγκη, ἄγη, νάπη, u. a. Eust. Il. 1. p. 74, 1. 2) eine Stadt der Myrmidonen, Hes. sc. 474.

ἀνθηδών, όνος, ἡ, (ἄνθος, ἔδω) Blumenesserin, d. i. die Biene, Jacobs Ael. n. a. 15, 1. (Andere leiten es, u. gewiss natürlicher, ohne Zusammensetzung von ἀνθέω ab, wie ἀλγηδών, ἀηδών, Κηληδών.) 2) als Propr., a) eine Stadt in Boeotien, Il. 2, 508. Paus. 9, 22, 5. Strab. b) eine Nymphe, Paus. 1. 1.

ἀνθήεις, εσσα, εν, poet. = ἀνθηρός, blumig, blumenreich, Anthol.

Ἀνθήλεια, ἡ, eine der Danaiden, Apoll. 2, 1, 5.

ἀνθήλη, ἡ, (ἀνθηλός st. ἀνθηρός) die Blüthe; bes. die Federkrone der Blumen, der haarige Blumenbüschel des Rohrs, *panicula*, Theophr. Dioscor. Athen. 2) als Propr., ein Flecken in der Nähe der Thermopylen, wo die Amphiktyonenversammlungen gehalten wurden, Hdt. 7, 200.

ἀνθήλιον, τό, Dem. von ἀνθήλη, Dioscor.

ἀνθήλιος, ον, den Gesetzen des Atticismus angemessene Schreibung statt des ursprünglich ion. ἀντήλιος, welches jedoch nicht bloss von ion. Schriftstellern gebraucht, sondern auch bei den besseren Attik. in den neuesten Ausgaben hergestellt ist, s. Lob. Soph. Ai. 805., während ἀνθήλιος die von Spät. gebrauchte Form ist.

ἄνθημα, τό, (ἀνθέω) das Blühn; gewöhnlicher ist ἐξάνθημα, u. a. Zusammensetzungen.

ἀνθήμων, ον, blühend, kräftig, Nic. al. 623.

ἀνθηρογραφέω, (γράφω) einen blühenden, blumenreichen Styl schreiben, Cic. ad Att. 2, 6.

ἀνθηρόπους, ποδος, ὁ, ἡ, (πούς) mit kräftigen Füssen, Schol. Ar. Plut. 589.

ἀνθηρός, ά, όν, Adv. ἀνθηρῶς, (ἀνθέω) blühend, blumig, u. zwar 1) eigentlich, wie χλόη, Eur. Cycl. 539. φύλλα, Plut. moral. p. 41. F. τὰ ἀνθηρά, blühende Gewächse, ebend. p. 765. D., blumige Gegenden, ebend. p. 770. B. τὸ ἀνθηρὸν τῶν φαρμάκων, der blumige Duft einer Arznei, ebend. p. 79. D. ἀνθηρὰ πρόσοψις, διάθεσις, blumenreicher Anblick, Lage in Blumen, Diod. 5, 3. u. 19. 2) metaph. a) vom Ausdruck: blühend, blumenreich, wie ἀνθηρὰ ὀνόματα, Plut. moral. p. 802. E. b) vom äussern Ansehn: frisch, glänzend, blank; auch bunt, hauptsächl. von Farben, Plut. Pericl. 1. moral. p. 54. E. 683. E. τὸ ἀνθηρὸν τοῦ χαλκοῦ, das blanke Ansehn des Erzes, Plut. moral. p. 395. B. ἀνθηρὸς εἱμάτων στολῇ, prangend in Kleidertracht, Eur. Iph. A. 73. c) von Personen u. Sachen: lieblich, zierlich, anmuthig. So von der Musik, Xen. Cyr. 1, 6, 38. Plut. Pericl. 15. u. von Personen, Plut. Pomp. 69. comp. Demetr. c. Anton. 3. moral. p. 50. A. d) von Zuständen: kräftig, stark, heftig. μανίας ἀνθηρὸν μένος, des Wahnsinns heftiger Ausbruch, Soph. Ant. 960. Dav.

ἀνθηρότης, ητος, ἡ, Jugendblüthe, Frische, Anmuth, Lieblichkeit, Schol. Pind. Ol. 10, 74.

ἀνθηρόχειλος, ον, s. ἀνθερόχειλος.

ἄνθησις, ἡ, = ἄνθη, Theophr. Plut., auch in Plat. Gorg. p. 465. B. herzustellen nach Ast's Vermuthung statt des unpassenden αἰσθήσει der alten Ausgaben, wofür Korai ἐσθήσει empfiehlt.

ἀνθησσάομαι, Pass., (ἀντί, ἡσσάομαι) gegenseitig unterliegen, dem unterliegen, den man zuvor besiegt hatte; dem nachgeben, der zuerst nachgegeben hat, Thuc. 4, 19.

ἀνθησυχάζω, (ἡσυχάζω) gegenseitig od. ebenfalls ruhig seyn, App.

ἀνθητικός, ή, όν, (ἀνθέω) Blüthen treibend, blumenreich.

ἀνθηφόρος, ον, (φέρω) = ἀνθεσφόρος, ältere Lesart b. Eur. Iph. A. 1544.

ἀνθίας, ὁ, anthias, ein Meerfisch, Plut. moral. p. 668. A. u. öfter.

ἀνθιερόω, (ἱερόω) gegenseitig od. ebenfalls heiligen od. als heilig betrachten, Plut. moral. p. 1117. C.

ἀνθίζω, f. ίσω, (ἄνθος) beblümeln, mit Blumen bestreuen, bunt ausputzen, wie z. B. τὴν κεφαλὴν ῥόδοις, das Haupt mit Rosen bunt schmükken, Philostr. p. 786., bes. τὴν λέξιν, den Ausdruck lieblich machen, Dion. Hal. jud. Isocr. 13.; bunt machen, färben, Hdt. 1, 98. — Pass. blühen, metaphor. prangen. ἠνθισμένος, von einem alten Manne, Soph. El. 43., wo man es gewöhnlich vom weissen Haare erklärt, Bothe gar an Blumenkränze denkt, das Wort aber wahrscheinlich von dem Schmucke der Kleidung zu verstehen ist. δελφάκων κρέα πυρὸς ἀκμαῖς ἠνθισμένα, Ferkelfleisch, das durch des Feuers Gluth schön gebräunt ist, Epicrat. b. Athen. 14. p. 655. F.

ἀνθικός, ή, όν, = ἀνθινός, von Blumen, zu den Blumen gehörig, die Blumen betreffend, Theophr. c. pl. 4, 12.

ἄνθιμος, ον, = ἀνθινός, Orph. lith. 18, 94.

ἀνθινός, ή, όν, (ἄνθος) von Blumen, aus Blumen bestehend, blumig; bunt, buntfarbig. Hom. nennt den essbaren Lotos ἄνθινον εἶδαρ, Od. 9, 84., welches Einige von der Zartheit, Andere von der bunten Farbe, Andere vom Stoff der Speise verstehn; wahrsch. soll bloss das vegetabilische Nahrungsmittel im Gegens. der thierischen bezeichnet werden. ἀνθ. οἶνος, κυκεών, ἔλαιον, Wein, Kräutertrank, Oel mit Blumen angemacht. ἀνθιναὶ στρωμναί, ἀνθινὰ στρώματα, bunte Decken, Diod. Plut. ἀνθινά, verst. ἱμάτια, buntfarbige Kleider, dergleichen in Athen nur die Hetären trugen. ἀνθινὰ φορεῖν, bunte Kleider tragen.

ἀνθιππάζομαι, f. άσομαι, Depon. med., (ἱππάζομαι) entgegenreiten, gegen Jemand anreiten, im Kriege und bei Musterungen. Dav.

ἀνθιππασία, ἡ, das Gegeneinanderreiten, gegenseitiger Kampf zu Pferde, ein eignes Reitermanöver bei Musterungen, Xen. hipparch. 1, 20. 3, 11. 5, 4.

ἀνθιππεύω, (ἱππεύω) = ἀνθιππάζομαι, Xen. hipparch. 1, 12.

ἄνθιππος, ὁ, falsche Lesart st. ἄμφιππος, Wessel. Diod. 19, 29.

ἄνθισμα, τό, (ἀνθίζω) Farbenschmuck, Schminke, Clem. Al. paedag. 3. p. 258.

ἀνθίστημι, ion. ἀντίστημι, (ἵστημι) 1) in act. Form, f. ἀντιστήσω, aor. ἀντέστησα, entgegen stellen, hauptsächl. zum Kampfe, aber auch zum Vergleichen, Plat. legg. 8. p. 834. A. ἀνθιστάναι τροπαῖον, auch seinerseits ein Siegeszeichen errichten, Thuc. 1, 54. u. 105. Im Act. selten. 2) in passiv. Form nebst den intrans. Tempp. aus dem Act.: ἀνθίσταμαι, fut. ἀντιστήσομαι, aor. ἀντέστην, auch ἀντεστάθην (Hdt. 5, 72.), perf. ἀνθέστηκα, sich entgegenstellen, entgegentreten, entgegenstehn, sich widersetzen, Widerstand leisten, theils absolut, Il. 16, 305., theils m. d. Dat., Il. 20, 70. u. 72. Hdt. 7, 53. 8, 75., wofür bei den Attik. auch πρός τινα gesetzt wird, wie z. B. Thuc. 1, 193. 7, 21., bei Quint. Sm. 1, 520. auch m. d. Gen. ἀντιστῆναι ὑπέρ τινος, sich zur Wehr setzen für Einen, Einen vertheidigen, Soph. Ant. 518. Ai. 1231. Dem. p. 127, 5. Auch im Wege seyn, hindern, Aesch. Pers. 700., wo der Gen. φρενῶν nicht vom Verbo abhängig ist, sondern von δέος. In dieser intransit. Form ist das Verbum in attischer Prosa u. Poesie aller Zeiten sehr gebräuchlich.

ἀνθοβάφεια, ἡ, (ἀνθοβαφής) das Buntfärben, Plut. fr. 16. C. t. 5. p. 2. p. 826 Wyttenb.

ἀνθοβαφεύς, έως, ὁ, = ἀνθοβάφος, Bas. Hom. in div. p. 55. C.

ἀνθοβαφής, ές, (βάπτω) von blühender, heller, bunter Farbe, buntgefärbt, Luc.

ἀνθοβαφική, ἡ, Buntfärberei, Plut. fr. 15.

ἀνθοβάφος, ὁ, Buntfärber, Schönfärber, Plut. moral. p. 830. E. Manetho 2, 326.

ἀνθοβολέω, (ἀνθοβόλος) Blumen werfen, mit Blumen werfen, mit Blumen bestreuen. Pass. mit Blumen bestreut od. beworfen werden, als Ehrenbezeugung, Plut. Pomp. 57. Caes. 30. Meleag. ep. 105. Dav.

ἀνθοβόλησις, εως, ἡ, das Abwerfen, Abfallen der Blüthe, Geopon. 10, 59, 3.

ἀνθοβόλος, ον, (βάλλω) Blumen werfend od. ausstreuend; Blumen in Fülle treibend, reichlich hervorbringend; wie Blumen duftend u. sprossend, θρίξ, Argent. 23.

ἀνθοβοσκός, όν, (βόσκω) Blumen nährend, Soph. fr. 29 Dind.

ἀνθοδίαιτος, ον, (δίαιτα) von od. auf Blumen lebend, Meleag. ep. 108. [ῐ]

ἄνθοδμον, τό, (ὀδμή) Blumenduft, duftende Blume, Theophr.

ἀνθοδόκος, ον, (δέχομαι) Blumen aufnehmend, τάλαρος, Blumenkorb, Mosch. 2, 34.

ἀνθοκάρηνος, ον, (κάρηνον) mit Blumen auf dem Haupt, mit Blumen gekränzt, Opp. cyn. 4, 235. [ᾰ]

ἀνθοκομέω, Blumen pflegen od. warten; Blüthen hervortreiben, wachsen machen, blühen. βοτάνας ἀνθοκ., der Pflanzen wie eines Blumengartens warten, Ep. ad. 650., von

ἀνθοκόμος, ον, (κομέω) Blumen hegend od. tragend, Anthol., mit Blumen sich schmückend, buntfarbig, mit bunten Federn, Opp. cyn. 2, 190.

ἀνθοκρατέω, (κρατέω) Blumen beherrschen, Luc. pseudol. 24.

ἀνθόκροκος, ον, (κρέκω) mit buntfarbigem Einschlag, bunt durchwirkt, Eur. Hec. 471. (Die Abltg von κρόκος, safranblumig, ist falsch.)

ἀνθολκή, ἡ, (ἀνθέλκω) das Entgegenziehn, Ziehn nach der entgegengesetzten Seite, Plut. Luc. 11., Gegengewicht, Plut. moral. p. 20. C.

ἀνθολκός, όν, (ἀνθέλκω) entgegenziehend, auf die andere Seite ziehend, wie ἀντίῤῥοπος, Hesych.

ἀνθολογέω, (ἀνθολόγος) Blumen sammeln, pflücken, Plut. moral. p. 917. F. Luc. ver. hist. 2, 14.

ἀνθολογία, ἡ, (ἀνθολόγος) Blumenlese, Blumensammlung, Luc. piscat. 6. Ἀνθολογίαι hiessen verschiedene Sammlungen kleinerer griech. Ge

dichte (bes. Epigramme) von mehrern Verfassern, die Ein Herausgeber gleich wie zu einem Blumenkranze verband. Die erste Anthologie veranstaltete Meleager von Gadara, etwa 100 J. vor Chr.; ihm folgte Philippus von Thessalonike, diesem Agathias. Auf uns gekommen sind die des Constantinus Cephalas, (auch die Vaticanische, und nun mit grösserem Recht wieder die Palatinische, die Pfälzische od. Heidelberger genannt) u. des Maximus Planudes.

ἀνθολόγιον, τὸ, = ἀνθολογία, ein solches schrieb der Gramm. Orion.

ἀνθολόγος, ον, (λέγω) Blumen lesend, sammelnd, pflückend, Anthol.; eine poet. Blumenlese veranstaltend.

ἀνθόλοψ, οπος, ὁ, die Antelope, Eust. Hexaëm. p. 36. vgl. Goettl. in der Isis, 1823. 2. p. 128.

ἀνθόμοιος, ον, (ἀντί, ὅμοιος) ganz ähnlich, verderbte Lesart in Schol. Soph. OC. 1375., wo ἀντόμοιον steht, an dessen Stelle W. Dind. ἀντ' ὦμοιο hergestellt hat, mit der Bemerkung, dass ἀνθόμοιος sich nirgends bei einem griech. Schriftsteller gebraucht finde.

ἀνθομολογέομαι, Med., (ὁμολογέω) sich gegenseitig zugestehn, eine Uebereinkunft treffen, πρός τινα, mit Einem, Dem. adv. Apat. p. 894, 26. überh. frei u. offen gestehen. ἀνθ. χάριν, seinen Dank für etwas öffentlich aussprechen, Plut. Aem. Paul. 11. ἀνθομ. τὰς ἀρετάς τινος, Jemandes Tugenden öffentlich anerkennen, Diod. 1, 70. ἀνθ. διὰ τῶν προσώπων, durch Mienen sich gegenseitiges Einverständniss zu verstehen geben, Plut. Brut. 16. Bei Polyb. bes. häufig: bekennen, gestehen, πρός τινα, bei Einem, 5, 56, 4. u. öfter, τινί, Einem, 10, 45, 10. ἀνθομολογεῖσθαι πρός τι, etwas eingestehen, 25, 27, 9. ἀνθομολογεῖσθαί τινι, einer Sache beistimmen, 28, 4, 4. Dav.

ἀνθομολόγησις, εως, ἡ, gegenseitige Uebereinkunft, Vertrag, Versprechen, Polyb. 32, 10, 12.

ἀνθομολογία, ἡ, = d. vorherg.

ἀνθονομέω, Blumen abweiden, Aesch. Suppl. 44. nach Porson, von

ἀνθονόμος, ον, (νέμομαι) Blumen abweidend, abfressend, Aesch. Suppl. 542.

ἀνθοπλίζω, f. ίσω, (ὁπλίζω) gegenrüsten, dagegen bewaffnen, Xen. oec. 8, 12. Med. sich dagegen rüsten, Xen. Hell. 6, 5, 7.

ἀνθοπλίτης, ου, ὁ, (ὁπλίτης) der gewaffnete Gegner im Kriege, Lycophr. 63. [ῑ]

ἀνθοποιός, όν, (ποιέω) Blumen machend, hervorbringend.

ἀνθοπωλέω, (πωλέω) Blumen verkaufen.

ἄνθορε, poet. 3 sing. aor. 2. st. ἀνέθορε zu ἀναθρώσκω.

ἀνθορίζω, f. ίσω, (ὁρίζω) einer Definition eine andere entgegensetzen, Rhetor. Dav.

ἀνθορισμός, ὁ, Gegenbestimmung, eine einer andern entgegengesetzte Definition, Rhetor. Vgl. Ernesti lex. rhet. p. 235 sq.

ἀνθορμέω, f. ήσω, (ὁρμέω) einander gegenüber vor Anker liegen, bes. von zwei feindlichen Geschwadern, die zum Angriff gerüstet sind, Thuc. 2, 86. 7, 19.

ἄνθος, εος, τὸ, *das Aufkeimende*, Aufsprossende, der junge Keim od. Sprössling, Il. 17, 56. Od. 9, 449.; aber schon von Homer an ist vorherrschend die Bdtg: *Blüthe, Blume*, sowohl von dem einzelnen Blumenkelch, als den bes. Blumengattungen u. dem Blüthenpunkt einer Pflanze, z. B. die Zeit der Rosenblüthe. Auch von blumenartigem Ausschlag, wie χαλκοῦ ἄνθος, Kupferblüthe, Hippocr. p. 472. προσώπου ἄνθη, Blümchen im Gesicht, Hippocr. p. 185. Metaph. von Menschen, ἄνθος ἥβης, *die Jugendblüthe*, blühendes Alter, Il. 13, 484. u. ebenso κούριον u. ὥριον ἄνθος, Ruhnk. h. Hom. Cer. 108. ὥρας ἄνθος, Xen. conv. 8, 14., auch ohne weiteren Zusatz, Plat. rep. 10. p. 601. B. ἄνθος τῆς πόλεως, die kräftigste Mannschaft einer Stadt, Thuc. 4, 133. Aesch. Ag. 201. Pers. 250. ἄνθος τοῦ σώματος, die Jugendkraft des Körpers, Plat. conv. p. 183. E. Von leblosen Dingen: *alles sich obenauf Befindende*, obenauf Schwimmende, wie der Schaum auf Gewässern, die emporschlagende Flamme, Aesch. Prom. 7. *flos flammai* b. Lucr. ἄνθος οἴνου, *flos vini*, eine Art Kahm, die sich auf sehr altem edeln Wein bildet, Schneid. Colum. p. 627. 638.; dah. *das Höchste, Köstlichste, Vortrefflichste* in seiner Art, ἄνθεα ὕμνων, Pind., die herrlichsten Gesänge; auch ἄνθη ohne Zusatz, die schönsten Stellen einer Schrift, Cic. ad Att. 16, 11. vgl. Longin. p. 45. Zierde, Schmuck, Pracht, Verherrlichung, Ehre. Vom Aussehn der Blumen ist die Bdtg: *Glanz, Schimmer, Farbenpracht, helle Farbe*, (Plat. rep. 4. p. 429. D. 8. p. 557. C.) entstanden; so ἄνθος καθαρόν, vom reinen Glanz des Goldes, Theogn. 444. aber ἄνθος μανίας, *der höchste Grad* des Wahnsinns, Soph. Tr. 1000. ἔρωτος ἄνθος, Aesch. Ag. 749. vgl. Valck. diatr. p. 179. Der Gen. plur. ἀνθέων bleibt b. d. Att. ohne Zusammenziehung, Koen. Greg. p. 380. Rost gr. Gr. §. 42. Anm. 2. (Einige leiten es von ἄω, ἄζω, ἄημι, *athmen*, ab; Andere richtiger von ἀνά, ἄνω, das Aufgehende, s. ἀνήνοθε, ἀνθέω, ἄωτος.)

ἄνθος, ὁ, ein kleiner Vogel von noch unbestimmter Art, Arist. h. a. 8, 3. 9, 1.

ἀνθοσμίας, ου, ὁ, (ὀσμή) blumenduftend, wie Blumen riechend, überh. wohlriechend; bes. οἶνος ἀνθ., ein alter, edler, nicht berauschender Wein, süss u. dunkelfarbig, der sich durch seinen Duft auszeichnete, Xen. Hell. 6, 2, 6.; auch solcher, dem sein Geruch durch künstliche Mittel gegeben ist, Ausl. zu Ar. Plut. 808. Athen. 1. p. 31., auch ohne οἶνος.

ἀνθοσύνη, ἡ, das Blühen, die Blüthe, Anthol., auch metaph. τεκέων ἀνθοσύνη, aufblühende Kinder, Agath. ep. 5.

ἀνθοτρόφος, ον, (τρέφω) = ἀνθοβοσκός, Hesych.

ἀνθοφορέω, (ἀνθοφόρος) Blumen tragen, Anth.

Ἀνθοφόρια, τά, = Ἀνθεσφόρια.

ἀνθοφόρος, ον, (φέρω) Blumen tragend, blühend, Theophr.; auch metaph. von menschlicher Schönheit: blühend, Meleag. ep. 2.

ἀνθοφυής, ές, (φυή) Blumen hervorbringend. 2) von Blumennatur, blumenartig, blumig, bunt, Anthol.

ἀνθρακεία, ἡ, (ἀνθρακεύω) das Kohlenbrennen, Theophr. h. pl. 3, 8, 7.

ἀνθρακεύς, έως, ὁ, (ἄνθραξ) Köhler, Kohlenbrenner, Poll. 7, 110. Themist. p. 10. B. 245. A.

ἀνθρακευτής, οῦ, ὁ, = ἀνθρακεύς. ἀνθρακευτῶν καμινος, ein Meiler, Ael. n. a. 1, 8.

ἀνθρακευτός, ή, όν, verkohlt, über Kohlfeuer zubereitet, Arist. meteor. 4, 13., von

ἀνθρακεύω, (ἀνθρακεύς) Köhler seyn, Kohlen brennen, verkohlen, Theophr.

ἀνθρακηρός, ά, όν, zu den Kohlen gehörig, Alexis b. Poll.

ἀνθρᾰκιά, *ᾶς*, *ἡ*, Kohlenhaufe, glühende Kohlen. *ἀνθρακιὴν στορέσαι*, ein Kohlfeuer schüren, Il. 9, 213. *ὑποθεῖναι ἀνθρακιήν*, ein Kohlfeuer untermachen, Hippocr. p. 581, 33. *ἀπ' ἀνθρακιᾶς*, über Kohlfeuer zubereitet, auf dem Roste gebraten, Eur. Cycl. 357. Apollonid. ep. 7. *τιθέναι ἐπ' ἀνθρακιῇ*, über langsamen Feuer braten, Ep. ad. 3. *τίθεσθαί τινα ἀνθρακιήν*, Einen zu Kohlen brennen, Asclepiad. ep. 13. *Κύπριδος ἀνθρακιή*, Liebesfeuer, Posid. ep. 8. 2) für *ἀνθρακεία* stand sonst in Theophr. h. pl. 3, 8, 7. fälschlich *ἀνθρακία*. Derselbe Fehler findet sich noch bei Plut. moral. p. 693. A.

ἀνθρᾰκίας, *ου*, *ὁ*, ein Kohlschwarzer, Luc. Icarom. 13.

ἀνθρᾰκίζω, f. *ίσω*, 1) auf Kohlen rösten od. dörren, Ar. Fr. 1136. 2) intrans. die Farbe des Edelsteines *ἄνθραξ* haben, KS.

ἀνθράκιον, *τὸ*, Dem. von *ἄνθραξ*, eine kleine Kohle. 2) ein kleiner Carfunkel od. Rubin. 3) eine Kohlenpfanne, Alexis b. Suid. Bekk. An. 1. p. 404.

ἀνθράκιος, *ον*, kohlschwarz.

ἀνθρᾰκίς, *ίδος*, *ἡ*, im Plur. alles auf Kohlen Geröstete, bes. eine kleine schlechte Art Backfische, Athen. 3. p. 86. E. 7. p. 329. B.

ἀνθρᾰκίτης, *ου*, *ὁ*, fem. *ἀνθρακῖτις*, *ιδος*, *ἡ*, kohlenartig, Plin. h. n. 37, 7.

ἀνθρακογένεσις, *ἡ*, Kohlenerzeugung, stand sonst Plut. moral. p. 934. B., wo Wyttenb. getrennt geschrieben hat *ἄνθρακος γένεσις*.

ἀνθρᾰκοειδής, *ές*, (*εἶδος*) kohlenähnlich, kohlenartig, kohlenfarbig, brennend wie Kohlen, Philo.

ἀνθρᾰκόεις, *εσσα*, *εν*, kohlenartig, von Kohlen, Nonn.

ἀνθρᾰκοκαύστης, *ου*, *ὁ*, (*καίω*) = *ἀνθρακεύς*, Schol. Ar. Ach. 326.

ἀνθρακοπώλης, *ου*, *ὁ*, (*πωλέω*) Kohlenhändler, Poll.

ἀνθρᾰκόω, f. *ώσω*, (*ἄνθραξ*) verkohlen, zu Kohlen brennen, Aesch. Prom. 362. Eur. Cycl. 609.

ἀνθρᾰκώδης, *ες*, (*εἶδος*) kohlenartig, verkohlt, Plut. moral. p. 933. F. 934. A. B. *πῦρ ἀνθρακῶδες*, Kohlenfeuer, ebend. p. 922. A.

ἀνθράκωσις, *εως*, *ἡ*, = *ἄνθραξ*, 4., Theophan. Nonni epitom. c. 70.

ἄνθραξ, *ᾰκος*, *ὁ*, die Kohle, Thuc. 4, 100. *ἄνθραξ γαιώδης*, auch *ἐκ τῆς γῆς*, Steinkohle, Theophr. 2) ein dunkelrother Edelstein, Rubin, Carfunkel od. Granat, *carbunculus*, LXX. 3) Zinnobererz, Vitruv. 7, 8. 4) ein fressendes, grindartiges Geschwür, auch *ἀνθράκωσις*, *carbunculus*, Carfunkel, Galen. Paul. Aeg. 5) *τὸ γυναικεῖον αἰδοῖον*, Schol. Ar. Fr. 439.

ἀνθρηδών, *όνος*, *ἡ*, = *ἀνθρήνη*, Wessel. Diod. 17, 75.

ἀνθρήνη, *ἡ*, wilde Biene, Waldbiene; bei Dichtern überh. Biene, Ar. Nub. 947. Dav.

ἀνθρήνιον, *τὸ*, die Honigzelle der *ἀνθρήνη*, bei Ar. Wespennest. *μουσῶν ἀνθρήνιον* nennt Philostr. p. 884, 27. den Sophocles. Dav.

ἀνθρηνιώδης, *ες*, (*εἶδος*) zellenartig, Plut. moral. p. 916. E.

ἀνθρηνοειδής, *ές*, (*ἀνθρήνη*, *εἶδος*) waldbienenartig, wie eine Waldbiene, Theophr. h. pl. 7, 12.

ἄνθρυσκον, *τὸ*, ein Doldengewächs, Theophr. Athen. Die Schreibart schwankt, s. Schneid. Theophr. h. pl. 7, 7, 1.

ἀνθρωπᾰρέσκεια, *ἡ*, die Sucht, Menschen zu gefallen, KS.

ἀνθρωπαρεσκέω, ich suche Menschen zu gefallen, KS., von

ἀνθρωπάρεσκος, *ον*, (*ἀρεσκεύομαι*) der Menschen zu gefallen sucht, KS. vgl. Lobeck Phryn. p. 621. [ᾰ]

ἀνθρωπάριον, *τὸ*, Dem. von *ἄνθρωπος*, Menschlein, Ar. Athen. [- - ◡ ◡ ◡]

ἀνθρωπέη, zsgz. *ἀνθρωπῆ*, *ἡ*, verst. *δορά*, Menschenhaut, wie *ἀλωπεκῆ*, *λεοντῆ* u. s. w., Poll. 2, 5.

ἀνθρώπειος, *α*, *ον*, Adv. *ἀνθρωπείως*, menschlich, d. i. a) aus Menschen bestehend. b) zum Menschen gehörig, dem Menschen eigen, den Menschen betreffend. c) nach menschlicher Art. Bei allen Attik. von Thucyd. an, ion. *ἀνθρωπήϊος*.

ἀνθρωπεύομαι, Depon. med., sich zum Menschen machen, sich wie ein Mensch betragen, menschl. od. wie ein Mensch handeln, sowohl im Gegens. gegen die Gottheit, als gegen das Thier, Arist.

ἀνθρωπήϊος, *ΐη*, *ϊον*, ion. st. *ἀνθρώπειος*, Hdt. dah. *ἡ ἀνθρωπηΐη*, verst. *δορά*, = *ἀνθρωπέη*, Menschenhaut, Hdt. 5, 25.

ἀνθρωπίζω, f. *ίσω*, zum Menschen machen. Pass. Mensch werden, KS. 2) intrans. menschlich handeln, sich menschlich betragen, Archyt. b. Diog. L. 3, 22., in welchem Sinn auch das Med. gebraucht ward, Suid.

ἀνθρωπικός, *ή*, *όν*, Adv. *ἀνθρωπικῶς*, menschlich, nach menschlicher Art, wie das viel gewöhnlichere *ἀνθρώπινος*, Plat. Soph. p. 268. D. u. öfter bei Arist. Plut. u. Luc.

ἀνθρώπινος, *η*, *ον*, Adv. *ἀνθρωπίνως*, menschlich, von Menschen herrührend, Menschen angehend, Menschen angemessen, nach menschl. Art. *πᾶν τὸ ἀνθρώπινον*, das ganze Menschengeschlecht, Hdt. 1, 86. *τὸ ἀνθρ.*, das menschliche Loos. *τὰ ἀνθρώπινα*, menschliche Schicksale od. Verhältnisse; Menschlichkeiten, Unglücksfälle, Fehler, Irrthümer. *κατὰ τὴν ἀνθρωπίνην δόξαν*, nach menschlicher Ansicht, Heind. Plat. Soph. p. 229. A. Von Plat. u. Xen. an noch häufiger im Gebrauch als *ἀνθρώπειος*.

ἀνθρώπιον, *τὸ*, Xen. Eur. u. a., und

ἀνθρωπίσκος, *ὁ*, Dem. von *ἄνθρωπος*, Menschlein, kleiner Mensch, Plat. Eur. u. a.

ἀνθρωπισμός, *ὁ*, (*ἀνθρωπίζω*) das Menschwerden, das sich zum Menschen Bilden, menschliche Bildung, Menschlichkeit, Diog. L. 2, 70.

ἀνθρωποβορέω, Menschen fressen, ein Menschenfresser seyn, Euseb., von

ἀνθρωποβόρος, *ον*, (*βιβρώσκω*) menschenfressend, Const. Manass. chron. p. 66. v. 3249.

ἀνθρωπόγλωσσος, *ον*, att. *ἀνθρωπόγλωττος*, (*γλῶσσα*) mit menschlicher Zunge od. Sprache, menschlich redend, Arist. h. a. 8, 14, 6.

ἀνθρωπογνᾰφεῖον, *τὸ*, (*γναφεῖον*) Menschenwalke, eine komische Benennung des Bades, Clem. Al. p. 281.

ἀνθρωπογονία, *ἡ*, (*γονή*) Menschenzeugung, Joseph. Greg. Naz.

ἀνθρωποδαίμων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*δαίμων*) wie *ἥρως*, ein vergötterter Mensch, Mensch gewesener Gott, Gottmensch, Eur. Rhes. 971. 2) ein böser Geist in Menschengestalt, Procop. hist. arc. c. 12.

ἀνθρωπόδηκτος, *ον*, (*δάκνω*) von Menschen gebissen, Dioscor.

ἀνθρωποδίδακτος, *ον*, (*διδάσκω*) von Menschen gelehrt. [ῐ]

ἀνθρωποειδής, ές, Adv. *ἀνθρωποειδῶς*, (*εἶδος*) menschenähnlich, menschenartig, in menschlicher Gestalt, von menschlicher Bildung, Hdt. 2, 86. 142. u. öfter bei Arist. Plut. u. Athen.

ἀνθρωποθηρία, ἡ, (*θήρα*) Menschenjagd, Menschenfang, Plat. Soph. p. 223. B.

ἀνθρωπόθῡμος, ον, (*θυμός*) menschenmüthig, mit dem Muth eines Menschen, nach Analogie von *λεοντόθυμος* gebildet, Plut. moral. p. 988. D.

ἀνθρωποθῠσία, ἡ, (*θύω*) Menschenopfer, Plut. moral. p. 417. C. 857. A.

ἀνθρωποθῠτέω, Menschen opfern, Porphyr. de abst. 2, 27.

ἀνθρωποκομικός, ή, όν, (*κομέω*) zur Pflege od. Wartung der Menschen gehörig od. geschickt, Themist. or. p. 186. D.

ἀνθρωποκτονέω, (*ἀνθρωποκτόνος*) Menschen morden od. opfern, Greg. Naz.

ἀνθρωποκτονία, ἡ, Menschenmord, Heliod., von

ἀνθρωποκτόνος, ον, (*κτείνω*) Menschen mordend, Eur. Iph. T. 389., aber 2) pass. mit verändertem Ton, *ἀνθρωπόκτονος, ον*, von Menschen gemordet. *βορᾷ χαίρειν ἀνθρωποκτόνῳ*, das Fleisch umgebrachter Menschen fressen, Eur. Cycl. 127. Schol. Soph. Ai. 40.

ἀνθρωπολατρεία, ἡ, (*ἀνθρωπολάτρης*) Menschendienst, einem Menschen erzeigte göttliche Verehrung, KS.

ἀνθρωπολατρέω, Menschen dienen, Menschen wie Götter verehren, KS., von

ἀνθρωπολάτρης, ου, ὁ, (*λατρεύω*) Menschendiener, der Menschen göttlich verehrt, KS.

ἀνθρωπόλεθρος, ον, (*ὄλεθρος*) Menschen verderbend, mordend, Menschenpest, Suid.

ἀνθρωπόλιχνος, ον, (*λίχνος*) lüstern nach Menschen, Stob. phys. p. 1074.

ἀνθρωπολόγος, ον, (*λέγω*) über Menschen redend, von Menschen handelnd, Arist. eth. 4, 3, 31.

ἀνθρωπομάγειρος, ὁ, (*μάγειρος*) Menschenkoch, der Menschenfleisch zurichtet, Luc. asin. 6. [*μᾰ*]

ἀνθρωπόμῑμος, ον, (*μιμέομαι*) Menschen nachahmend, wie ein Mensch aussehend, Plut. moral. p. 1157. A. 1158. C.

ἀνθρωπόμορφος, ον, (*μορφή*) von menschlicher Gestalt od. Bildung, wie ein Mensch gestaltet, Plut. moral. p. 149. C. 167. D. Strab. Diog. L. Dav.

ἀνθρωπομορφόω, menschlich gestalten, mit menschlicher Bildung versehn, menschliche Gestalt geben, Just. Mart.

ἀνθρωπονομικός, ή, όν, (*νέμω*) zum Weiden od. Leiten der Menschen geschickt, Plat. Polit. p. 266. E. 267. C.

ἀνθρωπόνοος, ον, zsgz. *ἀνθρωπόνους, ουν*, (*νοῦς*) mit menschlichem Verstand, Ael. n. a. 16, 10.

ἀνθρωπόομαι, (*ἄνθρωπος*) Pass., zum Menschen werden, Mensch seyn, ein Wort, das Plut. moral. p. 1120. D. tadelt.

ἀνθρωποπάθεια, ἡ, (*ἀνθρωποπαθής*) der Zustand dass man menschliche Empfindungen, menschliches Gefühl hat, Alciphr. ep. 2, 1.

ἀνθρωποπᾰθέω, menschliche Empfindungen od. Gefühle haben, Bud. comment., von

ἀνθρωποπᾰθής, ές, (*πάθος*) mit menschlicher Empfindung, wie ein Mensch empfindend. Adv. *ἀνθρωποπαθῶς*, Hermogen. Athanas. Eust.

ἀνθρωποποιία, ἡ, das Menschenbilden, Menschenerschaffung, Luc. Prom. 5. u. 17., von

ἀνθρωποποιός, όν, (*ποιέω*) Menschen machend, schaffend, bildend. *ὁ ἀνθρ.*, Menschenbildner, Verfertiger menschlicher Statuen, Luc. philops. 18. u. 20.

ἀνθρωποπρεπής, ές, Adv. *—πρεπῶς*, (*πρέπω*) für Menschen schicklich od. geziemend, KS.

ἀνθρωποῤῥαίστης, ου, ὁ, (*ῥαίω*) Menschenvernichter, Menschenvertilger, so hiess eine Komödie des Strattis, Schol. Eur. Or. 269.

ἄνθρωπος, ὁ, der Mensch, als Gattungswort u. als Bezeichnung einzelner Personen von Hom. an, sowohl den Göttern als den Thieren entgegengesetzt, Il. 5, 442. 14, 361. 19, 131. u. vorzugsweise *der Mann*, Il. 19, 221. Od. 20, 49. vgl. Schaef. zu Plut. t. 5. p. 342. Auch die *Abgeschiedenen* u. die auf die Inseln der Seligen versetzten Sterblichen nennt Hom. nach dem, was sie gewesen waren, Menschen, Od. 4, 565. 568.; im Plur. *οἱ ἄνθρωποι* oft *ganze Völker*, Od. 8, 29. ja die Gesammtheit aller Menschen, das ganze Menschengeschlecht, die ganze Welt; dah. *μαντήϊα μοῦνα ἐν ἀνθρώποις*, die einzigen Orakel *in der Welt*, Hdt. 1, 53. u. mit dem Superl. *τὰ ἐν ἀνθρώποις δεινότατα*, das Schrecklichste von allem Menschenmöglichen od. in der Welt; *ὁ ἄριστος ἐν ἀνθρ. ὄρτυξ*, die beste Wachtel *in der Welt*, Heind. Plat. Lys. p. 211. E. In demselben Sinne sagte man *τὸ ἐξ ἀνθρώπων κάλλος, τὰ ἐξ ἀνθρ. πράγματα*, Plat. Theaet. p. 170. E. bes. bei Spätern, Kor. Heliod. 2. p. 54. doch findet sich auch schon bei sehr guten Attik. Aehnliches, z. B. *αἱ ἐξ ἀνθρώπων πληγαί*, die menschenmöglichsten Prügel, alle möglichen Schläge, Aeschin. adv. Timarch. §. 59. Auf dieselbe Weise wird zu dem Superlat. der Adv. *ἀνθρώπων* gesetzt, wie *μάλιστα, ἥκιστα, ἄριστα, κάλλιστα*, am allermeisten, allerwenigsten, allerbesten, sehr oft b. Plat. Zuweilen wird es wie *ἀνήρ* mit einem andern Subst. verbunden, *ἄνθρ. ὁδίτης*, Wandersmann, Il. 16, 263. Od. 13, 123. auch mit Völkernamen, h. Hom. Ap. 42. Bei den Attik. gibt *ἄνθρωπος* dem Subst., zu dem es hinzugefügt wird, meist einen verächtlichen Nebenbegriff, *ἄνθρωπος δοῦλος, ἄνθρωπος κόλαξ, ὑπογραμματεύς* u. dgl., Valck. oratt. p. 336. Heind. Plat. Phaedo p. 87. B. *homo histrio* b. Cic., doch ist der Sinn dieser Umschreibung auch häufig von der mit *ἀνήρ* gar nicht verschieden, wie z. B. *πολῖται ἄνθρωποι*, Dem. Androt. p. 609 extr., s. Bernhardy wissensch. Synt. p. 48. u. dazu Lobeck in den Jahrb. f. wissensch. Kritik 1830. p. 115. Mit wegwerfender Bezeichnung, die auch wir mit dem Wort *Mensch* im Masc. u. Neutr. verknüpfen können, steht auch *ἄνθρωπος* allein, bes. von Sklaven, Wessel. Hdt. 9, 39. Heind. Plat. Lys. p. 211. C. In der Krasis m. d. Art. *ὤνθρωπος* ion., *ἅνθρωπος* att.

Das Fem. *ἡ ἄνθρωπος*, (wie sich auch *homo* als Fem. findet) *Weib, Frauenzimmer*, theils im Gegens. gegen die Gottheit, wie unser *Menschenkind*, Hdt. 1, 60., theils *Sklavin, Dienerin*, Hetäre, oft bei Hdt. z. B. 1, 60. u. den Rednern, Valck. Adon. p. 395. Die Lakonen sollen auch *ἡ ἀνθρωπώ* gesagt haben, Hesych.

(Einige leiten das Wort von dem aufwärts gerichteten Blick des Menschen ab, dem *ἄνω ἀθρεῖν*, Plato aber in Cratyl. p. 399. C. von *ἀναθρεῖ ἃ ὄπωπε*. [Vgl. Lob. Par. p. 118. u. 542.] Das Wahre ist wohl, dass es mit zum Stamm *ἀνά, ἄνω, ἄνθος, ἀνθέω* gehört, aber ohne alle Zsmnstzg, die bei einem so alten u. vielgebrauchten Wort durchaus undenkbar ist.)

ἀνθρωποσφᾰγέω, (*σφάττω*) Menschen schlachten, Eur. Hec. 260.

ἀνθρωπόσχημος, ον, (*σχῆμα*) mit menschlicher Gestalt od. Haltung, Athanas. t. 2. p. 220. ed. Paris.

ἀνθρωπότης, ητος, ἡ, (ἄνθρωπος) die Menschheit, das Menschseyn, KS.

ἀνθρωπουργία, ἡ, = ἀνθρωποποιία, KS., von ἀνθρωπουργός, όν, (ΕΡΓΩ) = ἀνθρωποποιός, KS.

ἀνθρωποφᾰγέω, (ἀνθρωποφάγος) Menschen od. Menschenfleisch fressen, Hdt. 4, 106. Polyb. 9, 24, 6.

ἀνθρωποφᾰγία, ἡ, das Menschen- od. Menschenfleischfressen, Arist. pol. 8, 3, 4. Plut. Lucull. 11.

ἀνθρωποφαγικῶς, Adv., nach Art der Menschenfresser, Eust. Il. 2, 181.

ἀνθρωποφάγος, ον, (φαγεῖν) Menschen od. Menschenfleisch fressend, Arist. h. an. 2, 11. Luc. dial. deor. 16, 1. [ᾰ]

ἀνθρωποφᾰνής, ές, (φαίνομαι) als Mensch erscheinend, dem Menschen ähnlich, Philostorg. 3, 11.

ἀνθρωποφθόρος, ον, (φθείρω) Menschen verderbend, poet. incert. de S. Theodoro v. 89. p. 26 Wernsd.

ἀνθρωποφυής, ές, (φυή) von menschlicher Natur, menschenartig, wie ein Mensch beschaffen, Hdt. 1, 131.

ἀνθρωπώδης, ες, (εἶδος) = ἀνθρωποειδής, menschlich, menschenartig.

ἀνθρώσκω, poet. st. ἀναθρώσκω, Hdt. 7, 18. Soph. fr. Anthol.

ἀνθυβρίζω, f. ίσω, (ὑβρίζω) dagegen od. gegenseitig misshandeln, eine Schmach anthun, Eur. Phoen. 623. Plut. Pericl. 26. Lucull. 29. u. sonst öfter.

ἀνθυλακτέω, f. ήσω, (ὑλακτέω) dagegen bellen, wiederanbellen, τινί, Einen, Ael. n. a. 4, 19.

ἀνθύλλιον, τό, Dem. von ἄνθος, Blümchen, wie ἐπύλλιον von ἔπος, Antonin. 4, 20. 2) = ἀνθυλλίς, Dioscor.

ἀνθυλλίς, ίδος, ἡ, eine Pflanzengattung: *salsola fruticosa* Linn., Galen.

ἀνθυπάγω, (ὑπάγω, irr.) dagegen vorführen, bes. vor Gericht, dagegen verklagen, Thuc. 3, 70. Aristid. 1, 146. 2) = ἀνθυποφέρω. [ᾰγ] Dav.

ἀνθυπᾰγωγή, ἡ, das Dagegenanführen, Apollon. gramm.

ἀνθυπαλλᾰγή, ἡ, gegenseitige Vertauschung, πτώσεων, der Casus, Grammat., von

ἀνθυπαλλάσσω, att. —ττω, f. ξω, (ὑπαλλάσσω) dagegen vertauschen, verwechseln, Demetr. de elocut. §. 59.

ἀνθυπαντάω, (ὑπαντάω) entgegnen, πρός τι, auf etwas, πρός τινα, Einem, Longin. 18, 1. u. 2.

ἀνθυπάρχω, (ὑπάρχω) als Gegensatz vorhanden seyn od. bestehen, ein stoisches Wort, Plut. moral. p. 960. C.

ἀνθυπᾰτεία, ἡ, das Proconsulat, Herod. 7, 5, 3., von

ἀνθυπᾰτεύω, Proconsul seyn, Plut. Herod.

ἀνθυπᾰτικός, ή, όν, proconsularisch, von

ἀνθύπᾰτος, ὁ, (ὕπατος) Proconsul, st. ἀντὶ ὑπάτου, *pro Consule*, Polyb. Luc. Plut.

ἀνθυπείκω, f. ξω, (ὑπείκω) gegenseitig ausweichen, nachgeben, oft bei Plut. Dav.

ἀνθύπειξις, εως, ἡ, gegenseitiges Ausweichen, die Handlung dass man sich hinter einen Andern zurücksetzt, Plut. Sol. 4. moral. p. 815. A.

ἀνθυπερβάλλω, (ὑπερβάλλω) gegenseitig übertreffen, Joseph.

ἀνθυπερφρονέω, (ὑπερφρονέω) dagegen übermüthig od. stolz seyn, Sueton.

ἀνθυπηρετέω, (ὑπηρετέω) gegenseitig dienen, gefällig seyn, sich wieder gefällig erzeigen, Gegendienste od. Gegengefälligkeiten erweisen, τινί, Arist. eth. Nic. 9, 10, 2.

ἀνθυπισχνέομαι, f. ἀνθυποσχήσομαι, Depon. med., (ὑπισχνέομαι, irr.) dagegen versprechen, gegenseitig versprechen, Schol. Ar. Equ. 691.

ἀνθυποβάλλω, f. βᾰλῶ, (ὑποβάλλω, irr.) dagegen einwerfen, Gegeneinwendungen machen, Aeschin.

ἀνθυποκαθίστημι, f. —καταστήσω, (ὑποκαθίστημι) dagegen einsetzen, an die Stelle von etwas setzen, Plut.

ἀνθυποκλέπτω, (ὑποκλέπτω) gegenseitig etwas verstohlen thun, Eust. Ism. p. 226.

ἀνθυποκρίνομαι, f. κρῐνοῦμαι, (ὑποκρίνομαι) dagegen heucheln, gegenseitig etwas verstellt annehmen, wie z. B. ὀργήν, sich seinerseits zornig stellen, Luc. de dom. 30. 2) in der ion. Form ἀντυποκρίνομαι, mit Verstellung erwiedern, Hdt. 6, 86, 2. [ῑνομαι]

ἀνθυπόμνυμαι, f. —ομοῦμαι, (ὑπόμνυμι, irr.) dagegen schwören, wenn ein Anderer zuvor geschworen hat, die beschworene Aussage eines Andern durch einen entgegengesetzten Schwur entkräften, Dem. p. 1136, 13. 1174, 8.

ἀνθυποπτεύω, (ὑποπτεύω) gegenseitig argwöhnen, gegenseitigen Verdacht hegen. Pass. ἀνθυποπτεύεταί τις ἀφανῶς πῃ πλέον ἕξειν, es kömmt einer dafür in den Verdacht, dass er einen versteckten Vortheil suche, Thuc. 3, 43.

ἀνθυπορύσσω, f. ύξω, (ὑπορύσσω) dagegen untergraben, Gegenminen anlegen, Polyaen. 6, 17.

ἀνθυποστρέφω, (ὑποστρέφω) dagegen umkehren.

ἀνθυποτῑμάομαι, Med., (ὑποτιμάω) gegen eine zweite Schätzung eine dritte vornehmen, Poll. 8, 150.

ἀνθυποτρέχω, f. ἀνθυποδρᾰμοῦμαι, (ὑποτρέχω) τινά, Einem gegenseitig den Vorsprung abgewinnen, Theodor. Prodr. p. 225.

ἀνθυπουργέω, ion. ἀντυπουργέω, (ὑπουργέω) = ἀνθυπηρετέω, dagegen od. zur Entgeltung leisten, τινί τι, Einem etwas, Hdt. 3, 133. Eur. Hipp. 999. Plut. moral. p. 95. E. ἀνθ. χάριν τινί, Einem einen Gegendienst erweisen, Soph. Colch. fr. 3. (313 Dind.) Dav.

ἀνθυπούργημα, τό, Gegendienst, gegenseitige Gefälligkeit.

ἀνθυπούργησις, εως, ἡ, Erwiederung eines Dienstes, Gegengefälligkeit, Hesych.

ἀνθυποφέρω, f. ἀνθυποίσω, (ὑποφέρω, irr.) 1) wieder herunterbringen, wieder hinleiten, Plut. moral. p. 76. D. Pass. sich wieder herabneigen, sich wieder senken, ebend. p. 939. A. 2) bei d. Rhetoren: einen Gegeneinwand machen.

ἀνθυποφθάνω, aor. ἀνθυπέφθασα, (ὑποφθάνω) gegenseitig zuvorkommen, m. d. Acc., Theodor. Prodr. p. 17. u. 418.

ἀνθυποφορά, ἡ, (ἀνθυποφέρω) Gegeneinwand, eine rhetorische Wendung, vermittelst der man die Behauptung des Gegners anführt, um sie durch einen Einwand zu entkräften; auch überh. Einwand, Dion. Hal.

ἀνθυποχώρησις, εως, ἡ, (ὑποχωρέω) das gegenseitige Zurückweichen, Zurücktreten, Plut. moral. p. 903. D.

ἀνθυφαίρεσις, εως, ἡ, gegenseitige Entwendung, gegenseitiges Entziehn, Wegnehmen, LXX. u. Greg. Naz., von

ἀνθυφαιρέω, (*ὑφαιρέω*) dagegen wegnehmen, Dio Cass. 48, 33.

ἀνθυφίσταμαι, f. *ἀνθυποστήσομαι*, aor. *ἀνθυπέστην*, (*ὑφίστημι*) sich an eines Andern Statt od. gegen einen Andern einer Sache unterziehen, Dem. Mid. p. 536, 21.

ἀνθώδης, *ες*, (*ἄνθος*, *εἶδος*) blumenartig, blumig, blumenreich, Theophr.

ἀνθ' ὧν, st. *ἀντὶ τούτων ὅτι*, wofür, d. i. dafür dass —.

ἀνθωραΐζομαι, f. *ίσομαι*, Med., (*ὡραΐζω*) sich dagegen schön machen, ausputzen, an Schönheit wetteifern, Greg. Naz.

ἀνία, *ἡ*, ion. *ἀνίη*, bei Hom. *Beschwerde*, *Belästigung*, *Alles was widerwärtig ist u. Plage macht*, wie das Wachen, Od. 20, 52., das lange Schlafen, Od. 15, 394., auch von Personen, wie z. B. Antinous den verstellten Odysseus nennt *δαιτὸς ἀνίην*, einen Verderb der Mahlzeit, Od. 17, 446. Aehnlich wird Od. 12, 223. Skylle genannt *ἄπρηκτος ἀνίη*, eine Plage, wogegen nichts anzufangen ist. So auch bei Pind. *Beschwerde*, Pyth. 4, 275. Nem. 1, 81. Bei Soph. *Plage*, *Quaal*, Phil. 1115. Ai. 973. 1005. 1138. In Prosa, wo das Wort seltener ist u. nur bei Plat. sich öfter findet: *Plage*, *Schmerz*, *Betrübniss*, *Kränkung*, in welcher Bdtg auch spät. Epik. das Wort häufig gebrauchen. [Bei Homer immer ⏑––, von Sappho u. Theognis an auch ⏑⏑–; die Spätern folgen dem Bedürfniss des Verses, doch bleibt die hom. Messung bei den Epikern die gewöhnlichere, Ruhnk. ep. cr. p. 276. Pors. Eur. Phoen. 1334.]

ἀνιάζω, (*ἀνία*) 1) transit., *Beschwerde* od. *Plage machen*, *quälen*, *τινά*, Einen, Od. 19, 323. So auch Il. 23, 721., wo es *Unlust machen*, *langweilen* bedeutet; vgl. das. Spitzner. 2) intransit., *Beschwerde haben*, *Ueberdruss empfinden* u. desshalb *missmuthig seyn*, Od. 4, 598., auch mit dem Zusatze *θυμῷ*, Od. 22, 87. Mit dem Partic. Od. 4, 460: *ὅτε δή ῥ' ἀνίαζ' ὁ γέρων ὀλοφώϊα εἰδώς*, da der Alte es müde wurde seine Hexenkünste anzuwenden, wo fälschlich ein Komma nach *γέρων* steht u. *ὀλοφ. εἰδώς* als müssige Apposition genommen wird. *ὃς κτεάτεσσιν ὑπερφιάλως ἀνιάζει*, mit Ironie: wem die Besitzthümer gar zu viel Noth machen, Il. 18, 300. vgl. Lehrs de stud. Arist. Hom. p. 88. Nur im Praes. u. Imperf. gebr., die übrigen Tempp. gibt *ἀνιάω*, welches s. [Schon Hom. hat Iota bald lang, bald kurz, wie der Vers es fügt; eben so willkührlich die Spätern.]

ἀνιάομαι, f. *άσομαι*, Depon. med., (*ἰάομαι*) wieder heilen, wieder herstellen, wieder gut machen. Hdt. 7, 236. hat das ion. *ἀνεῦνται* von *ἀνέομαι*. [Iota ist zwar häufig lang, doch auch nicht selten kurz, bes. bei den Kom., also wahrsch. auch in der Sprache des gemeinen Lebens; übrigens *ᾰομαι*, *ᾱσομαι*.]

ἀνιαρός, *ά*, *όν*, ion. u. ep. *ἀνιηρός*, Adv. *ἀνιαρῶς*, (*ἀνιάω*) 1) lästig, beschwerlich, peinlich, bei Hom. u. Pind. die alleinige Bdtg, die auch den Attik. nicht fremd ist, bei welchen es noch ausserdem bedeutet: 2) betrübend, kränkend, widerwärtig, unangenehm, unerfreulich, Hdt. 3, 108. Tragik. u. att. Prosaiker. 3) betrübt, traurig, Xen. Cyr. 1, 4, 14. Bei Hom. Od. 2, 190. ein unregelm. Comp. *ἀνιηρέστερος*: aber die bei Attik. sonst hin u. wieder angetroffene Schreibart *ἀνιαρώτερος* ist falsch. [Bei Hom. u. Soph. immer ⏑––⏑; bei Ar. u. Eur. ist Iota kurz, u. so wahrsch. auch im gemeinen Leben; die Spätern wechseln willkührlich. Das Alpha der vorletzten Sylbe bleibt aber überall lang.]

ἀνίατος, *ον*, Adv. *ἀνιάτως*, (*ἰάομαι*) ungeheilt, unheilbar, nicht zu heilen; auch metaphor. nicht zu verbessern, nicht wieder gut zu machen, oft bei Plat. u. einzeln auch bei Xen. Dem. u. a. *ἀνιάτως ἔχειν*, unheilbar, unverbesserlich seyn, Plat. [⏑⏓–⏑, Schol. Heph. p. 2.]

ἀνιάτρευτος, *ον*, (*ἰατρεύω* mit dem *α* privat.) = d. vorherg., Suid. s. v. *βρύω*. [⏑⏓––⏑]

ἀνιατρεύω, (*ἀνά*, *ἰατρεύω*) wieder heilen, Tzetz. chil. 6, 665.

ἀνιατρολόγητος, *ον*, (*ἰατρολογέω*) ununterrichtet in der Arzneikunde, Vitruv. 1, 1.

ἀνίατρος, *ὁ*, ion. *ἀνίητρος*, (*ἰατρός*) Nichtarzt, der den Namen eines Arztes nicht verdient, Hippocr.

ἀνίαχος, *ον*, (*ἰαχή* mit dem *α* privat.) ohne Geschrei od. Getöse, Quint. Sm. 13, 70. und als f. L. b. Hom. Il. 13, 41. st. *αὐΐαχος*. [–⏑⏑⏑]

ἀνιάχω, f. *ἀνιαχήσω*, (*ἰάχω*) laut aufschreien, Ap. Rh. 2, 270. 3, 253., laut preisen, rühmen, Antip. Sid. 45. [⏑–⏑–]

ἀνιάω, f. *άσω*, ion. *ήσω*, (*ἀνία*) wie *ἀνιάζω*, belästigen, beschwerlich fallen, quälen, plagen, *τινά*, Hom. u. Attik. in Poesie u. Prosa; dann bei d. Attikern: wehe thun, kränken, betrüben, unangenehm seyn. *ἀνιᾶν τὰ ὦτα*, den Ohren wehe thun, Plat. Gorg. p. 485. B. *ἀνιᾷ μέ τι*, es ist mir etwas unangenehm, quält mich, kränkt mich. Auch mit doppeltem Acc. *τί ταῦτ' ἀνιᾷς με*; Soph. Ant. 550. Wunder adv. in Soph. Phil. p. 50. *πολλὰ ἀνιᾶν τινα*, Einem viele Belästigungen machen, Xen. oec. 3, 2. — Pass. mit Fut. med. a) ich werde belästigt, *τινί*, durch etwas, wie *τοὶ παρεόντι*, durch deine Gegenwart, Od. 15, 335. b) ich empfinde Unmuth, fühle mich gekränkt, betrübe mich. *ἀνιῶμαί τινι* od. *ἐπί τινι* (Xen. mem. 3, 9, 8.) od. *ποιῶν τι*, es thut mir etwas leid od. wehe, ist mir unangenehm, macht mir Verdruss. *ἀνιηθείς*, gequält, mit Unmuth erfüllt, oft b. Hom. u. eben so *ἀνιαθείς* bei Attik. [Iota bei Hom. immer lang, bei Spätern auch kurz; Alpha der vorletzten Sylbe im Praes. immer kurz, im Fut. u. s. w. immer lang, dah. bei d. Ion. in Eta übergehend.]

ἀνιγρός, *ά*, *όν*, = *ἀνιαρός*, bei spätern Epikern, wie Opp. Nicand. Maxim. Tyr. Manetho u. in d. Anthol.

ἀνιδεῖν, inf. aor. vom ungebr. Praes. *ἀνείδω*, *aufblicken*, Aesch. Choeph. 807., wo Herm. besser *ἀνέδην* zu lesen vorschlägt; vgl. Klausen zu v. 759.

ἀνίδιος, *ον*, (*ἴδιος*) wer nichts eigen hat, ohne Eigenthum, sonst *ἀκτήμων*, Basil. [⏑⏑⏑⏑]

ἀνιδῖτί, Adv., (*ἰδίω* mit dem *α* privat.) ohne zu schwitzen, ohne Schweiss, ohne Anstrengung, Plat. legg. 4. p. 718. E. Die von den Lexikographen angeführte Nebenf. *ἀνιδρωτί* verwirft schon Steph. als ein fehlerhaftes Gebilde.

ἀνιδίω, (*ἰδίω*) aufschwitzen, schwitzen dass der Schweiss auf die Oberfläche tritt, Plat. Tim. p. 74. C. nach Bekk.

ἀνιδρωτί, s. *ἀνιδιτί*.

ἄνιδρος, *ον*, (*ἱδρώς* mit d. *α* privat.) schweisslos, ohne Schweiss, Hippocr.

ἀνιδρόω, (*ἀνά*, *ἱδρόω*) in Schweiss gerathen, Plat. Tim. p. 74. C. als wechselnde Lesart mit *ἀνιδίω*, Hippocr. t. 1. p. 120 Foes. p. 237 Kühn.

ἀνίδρῦτος, *ον*, (*ἱδρύω* mit d. *α* privat.) 1) nicht zur Ruhe kommend, rastlos, ohne Stillstand, *δρόμοι*, Eur. Iph. T. 971. 2) ohne festen Sitz od. Stand, Plut.

moral. p. 925. F. Dion. Hal. 1, 15., dah. unstät, unbeständig, Clem. Al. Das Adv. *ἀνιδρύτως* hat Theodor. Metoch. p. 597. u. 704. 3) nicht Stand haltend, menschenscheu, Ar. Lys. 809. Dem. c. Aristog. 1. p. 786, 10. Die Nebenf. *ἀΐδρυτος* ist häufig bei Philo, vgl. Lob. Phryn. p. 730.

ἀνιδρύω, f. *ύσω*, (*ἀνά*, *ἱδρύω*) aufstellen, anstellen, feststellen. [Ueber das Sylbenmaass s. *ἱδρύω*.]

ἀνίδρωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀνιδρόω*) das Schwitzen, der Schweiss. 2) Mangel an Schweiss, Galen. [ῑ]

ἀνῑδρωτί, Adv., (*ἱδρόω*) ohne Schweiss, ohne Anstrengung, Il. 15, 228. Xen. Cyr. 2, 1, 29., dah. träg, langsam, Xen. Cyr. 2, 2, 30. oec. 21, 3. Luc. Aristid. u. a.

ἀνίδρωτος, *ον*, (*ἱδρόω*) nicht in Schweiss gesetzt, wer nicht durch Anstrengung od. Arbeit zum Schwitzen gekommen ist, Xen. Cyr. 2, 1, 29. [ῑ]

ἀνίεμαι, Pass. u. Med. von *ἀνίημι*.

ἀνίερος, *ον*, Adv. *ἀνιέρως*, (*ἱερός* mit dem *α* privat.) unheilig, entweiht, ruchlos, Aesch. Ag. 772. Suppl. 761. Eur. fr. inc. 112. Plat. rep. 5. p. 461. B. Plut. moral. p. 144. B. 1125. E. *ἀνίερος πελάνων*, nicht theilhaftig der geweiheten Opferkuchen, Eur. Hipp. 147. [⏑ ⏑̄ ⏑ ⏑]

ἀνιερόω, (*ἀνά*, *ἱερόω*) weihen, heiligen, *τινί τι*, Einem etwas, Plut. Coriol. 3. moral. p. 676. A. Strab. Dion. Hal. Dav.

ἀνιέρωσις, *εως*, *ἡ*, Weihung, Widmung.

ἀνίεσκε, verlängertes ion. Imperf. von *ἀνίημι* st. *ἀνίει*, Hes. th. 157.

ἀνιηθείς, ion. part. aor. pass. von *ἀνιάω* st. *ἀνιαθείς*, Hom.

ἀνίημι, (*ἵημι*, irr.) imperf. *ἀνίην*, ion. u. att. *ἀνίειν*, *εις*, *ει*, auch Hom., dah. Hesiod *ἀνίεσκε*, fut. *ἀνήσω*, b. Hom. auch *ἀνέσω*, aor. 1 *ἀνῆκα*, ion. *ἀνέηκα*, b. Hom. auch *ἄνῆσα*, wovon aber nur noch der Opt. *ἀνέσαιμι* gefunden wird, denn das hom. Part. *ἀνέσαντες* zogen schon die Alten zu *ἀνέζω*: perf. *ἀνεῖκα*, aor. 2. im sing. indic. ungebr., inf. *ἀνεῖναι*: Hom. hat davon 3 plur. *ἄνεσαν*, conj. *ἀνήῃ* st. *ἀνῇ*, opt. *ἀνείη*, part. *ἀνέντες*. Pass. *ἀνίεμαι*, perf. *ἀνεῖμαι*, 3 plur. ion. *ἀνέωνται*, Hdt. I) transitiv: 1) *aufsenden*, *emporsenden*, *aus der Tiefe aufsteigen lassen*. Bei Hom. von der Charybdis, welche den Strudel aufwärts treibt, Od. 12, 105., von dem Okeanos, der die Winde erregt, Od. 4, 586. u. von der Demeter, welche die Früchte der Erde aufsprossen lässt, h. Cer. 332. Bei den Attikern zeigt sich diese Bedeutung in doppelter Abstufung, nämlich a) *heraufsenden*, *aus der Tiefe entlassen*, Aesch. Choeph. 485. Soph. Ant. 1100. Plat. conv. p. 179. C. Cratyl. p. 403. E. *πνεῦμα*, *φύσημα ἀνιέναι*, aufstossen, ausströmen lassen, Eur. Or. 277. Phoen. 1447. *κρήνην*, entspringen lassen, Eur. Bacch. 765. *σταγόνας*, entströmen lassen, Soph. OR. 1277. *φλόγα*, auflodern lassen, Thuc. 2, 77., bes. vom Boden u. von der schaffenden Natur: *aufsprossen*, *aufwachsen*, *hervorwachsen lassen*, Aesch. Suppl. 269. Soph. OR. 270. 1405. Eur. Phoen. 946. Plat. rep. 3. p. 414. E. Crat. p. 403. A. Euthyd. p. 297. E. Xen. Cyr. 5, 2, 15. *ἀνεῖναι νομάς*, Viehfutter erzeugen, Pausan. 10, 33, 4. Pass. aufwachsen, Aesch. Sept. 398. b) *hinauflassen*, *den Zugang zu einer Anhöhe gestatten*, Xen. Hell. 2, 4, 11. 7, 2, 12. cyn. 6, 25. — 2) *loslassen* (etwas Gehaltenes od. Gefesseltes), *nachlassen* (etwas Angespanntes); dah. a) eigentlich: *loslassen*, *frei lassen*, *fahren lassen*, *entlassen*, aus Banden (entfesseln), aus Haft u. Umstrickung, aus Gefahr vor Gericht (laufen lassen). *δεσμῶν ἀνίει*, er entliess aus den Banden, Od. 8, 359. *τοὺς δεσμοὺς ἀνεῖναι*, die Fesseln lösen, Plut. Al. 73. *εἴ κέν μ᾽ ἀνέσει θεός*, ob Gott mich entlassen wird aus der Gefahr, Od. 18, 265. *ὕπνος ἀνῆκέ με*, der Schlaf entliess mich aus seinen Banden, Il. 2, 71. Od. 7, 289. 18, 199. u. öfter, Plat. Prot. p. 310. D. *ἐμὲ δ᾽ οὐδ᾽ ὣς θυμὸν ἀνίει ὀδύνη*, der Schmerz liess mein Herz nicht frei, Il. 15, 24., wo der doppelte Acc. nach Rost gr. Gr. §. 104, 6. zu erklären ist. *ὥς μιν ὁ οἶνος ἀνῆκε*, als ihn der Wein frei liess, d. i. als der Rausch vorüber war, Hdt. 1, 213. *τὸ πέρας οὐκ ἀνῆκα*, ich liess das Ziel nicht aus den Augen, Alexis bei Athen. 2. p. 60. B. *ἀνιέναι πύλας*, die Thür aus ihren Banden lösen, d. i. öffnen, Il. 21, 537. *ἀνιέναι θύρετρα*, Eur. Bacch. 448. Aehnlich *ἀνιέναι σήμαντρα*, das Siegel lösen, Eur. Iph. A. 325. So im Allgemeinen von persönlichen Gegenständen: aus Banden od. Umstrickung, aus seiner Gewalt entlassen, ist das Wort häufig bei Hdt. u. in att. Prosa u. Poesie, wie Thuc. 6, 86. 7, 51. Soph. El. 222. Eur. Or. 227. Andr. 579. Rhes. 965. Plat. Theaet. p. 169. B. u. sonst oft, Xen. Hell. 2, 3, 51. 3, 5, 25. 5, 2, 38. An. 7, 6, 30. Lys. u. a. *ἀνιέναι τὰς κύνας*, die Hunde von der Leine lassen, Xen. cyn. 7, 7. *ἀνεῖναι τὸν θῆρα*, das Wild aus dem Garn lassen, Plat. Soph. p. 235. A. *ἀνεῖναι τὸν ἵππον*, dem Pferde den Zügel lassen, Soph. El. 721. Eur. Herc. f. 122. Xen. hipp. 3, 2. *ἐλαύνειν ἀνέντα* (verst. *τὸν ἵππον*), mit verhängtem Zügel reiten, Xen. Hell. 2, 4, 32. *τῷ δήμῳ τὰς ἡνίας ἀνεῖναι*, dem Volke die Zügel schiessen lassen, Plut. Pericl. 11. *ἀνεῖναί τινα πρὸς τὰ ἔργα*, Einen an die Arbeit gehn lassen, Hdt. 2, 129. *ἀνιέναι τινὰ μάχεσθαι*, Einen zum Kampfe entlassen, Hdt. 4, 180. *ἐς παιγνίην ἑωυτὸν ἀνιέναι*, sich dem Scherze hingeben, Hdt. 2, 173. *ἀνιέναι τὸ σῶμα ἐπὶ ῥᾳδιουργίαν*, den Körper schlaffer Trägheit hingeben, Xen. Cyr. 7, 5, 75. *ἀνίημι τὰς τρίχας αὔξεσθαι*, ich lasse die Haare gehn, dass sie wachsen, lasse die Haare frei wachsen, Hdt. 2, 36. 4, 175. *ἀνιέναι τὰς κόμας*, die Haare wachsen lassen, Plut. Lys. 1. Pass. im Perf. *ἀνεῖσθαι*, losgelassen, frei seyn, wie *ἀνεῖσθαι ἐς τὸ ἐλεύθερον*, freigelassen seyn, Hdt. 7, 103. *ἀνειμένη στρέφει*, frei, unbewacht gehst du umher, Soph. El. 516. *ἀνεῖνται πᾶσιν αἱ βιβλιοθῆκαι*, die Bibliothek steht Allen offen, Plut. Lucull. 42. *ἀνειμένος*, *ungebunden*, dah. aa) locker, wie *πέπλοι ἀνειμένοι*, flatterndes, nicht zusammengehaltenes Gewand, Eur. Andr. 599. bb) uneingeschränkt, zügellos, ausgelassen, ausschweifend, die gew. Bdtg bei den Attik. cc) frei gelassen, nicht benutzt, *τινί*, frei gelassen für Einen, dah. Einem überlassen, bes. Einem geweiht, für Einen bestimmt, Soph. Ai. 1193. 1215. Eur. Phoen. 954. Plat. legg. 6. p. 761. C. u. oft bei Plut. u. Spät. *δένδρεα ἀνειμένα θεοῖσιν*, den Göttern geweihete Bäume, Call. h. Cer. 47. *ἐς τὸ κέρδος λῆμ᾽ ἀνειμένον*, ein der Habsucht ergebenes Gemüth, Eur. Heracl. 3., wie *τὸ ἀνειμένον εἰς ἀδικίαν καὶ πλεονεξίαν*, die Neigung zum Unrechtthun u. zu Bevortheilung Anderer, Plut. Num. 16. *ἀνειμένος πρός τι*, einer Sache ganz ergeben, Plut. Lyc. 10. Auch in anderen Formen als im Partic., wie *ἀνεῖται τὰ θηρία*, die Thiere sind geweiht, von der gewöhnlichen Benutzung ausgenommen, Hdt. 2, 65. *ἀνεῖσθαι ἐς τὸν πόλεμον*, *ἐς τὸ μάχιμον*, für den Krieg bestimmt seyn, Hdt.

2, 165. u. 167. Med. *ἀνίεσθαι*, das Seinige lösen; für sich od. zu seinem Gebrauch lösen. *κόλπον ἀνιεμένη*, ihren Busen lösend, die Hülle ihres Busens lüftend, Il. 22, 80. *αἶγας ἀνιέμενοι*, die Ziegen zu ihrem Genuss abzogen, Od. 2, 300. Aehnlich *ἀνεῖτο λαγόνας*, Eur. El. 826. b) metaph. (entlehnt von dem Hunde, den man loslässt, damit er ein Wild jage) *antreiben*, *anreizen*, *anregen*, *veranlassen*. *ἀνιέναι τινὶ θυμόν*, Einem den Muth anregen, Einen ermuthigen, Il. 16, 691. *θυμὸς ἀνίῃσί τινα*, das Herz, der Muth treibt Einen an, Il. 2, 276. 7, 25. u. 152. 10, 389. 22, 252. *ἀνιέναι τινά* mit folg. Infin., Einen antreiben etwas zu thun, Il. 13, 362. 21, 396. Od. 8, 73. 13, 465. 17, 425. *τοῖσιν Θρασυμηδέα δῖον ἀνῆκεν*, zu ihrem Beistand trieb er den Thr. an, Il. 17, 705. c) *nachlassen*, u. zwar aa) *die Spannung mindern*, ganz eigentlich von den Saiten u. von allem Angespannten: *nachlassen*, *herabstimmen*, Plat. Lys. p. 209. B. rep. 4. p. 442. A. Xen. mem. 3, 10, 7. Pass. abgespannt, locker, lax werden. *ὁ νόμος ἀνεῖται*, das Gesetz ist lax geworden, Eur. Or. 939. *τὸ ἀνειμένον τῆς γνώμης*, der Mangel eines festen Planes, Thuc. 5, 9. *ἀνειμένος*, locker, lax, schlaff. *ἀνειμένη δίαιτα*, laxe Lebensweise, Thuc. 1, 6. u. so oft in mancherlei Verbindungen bei d. Attik. bb) von Zuständen, die für Einen drückend sind: *nachlassen*, *erlassen*, *mildern*. *ἀνιέναι τι*, etwas unterlassen, aufgeben, wie z. B. *στολίδα*, Eur. Phoen. 1498. *ἄσκησιν*, Xen. Cyr. 7, 5, 70. u. 75. *ἀνιέναι τινί τι*, Einem etwas erlassen, wie z. B. *θάνατον*, Eur. Andr. 532., *δασμόν*, *φόρους*, den Tribut, Plut. Thes. 19. Caes. 48. *τὴν φρουράν*, die Einlegung einer Besatzung erlassen, Plut. Phoc. 27., auch *ἀνεῖναι πόλιν τῆς φρουρᾶς*, eine Stadt von Besatzung befreien, Plut. Flamin. 10. *ἀνιέναι τινὶ κόλασιν*, Plut. Pomp. 31. moral. p. 536. A. *τῇ φύσει ἀνεῖναί τι τῆς ὀργῆς*, der Natur etwas vom Zorne erlassen, d. i. in Berücksichtigung der Natur minder zürnen, Dem. Mid. p. 575, 3. cc) *unterlassen*, *aufgeben*. *ἀνιέναι τὴν φυλακήν*, die Bewachung od. Blokade aufgeben, aufheben, Thuc. 4, 27. Plat. rep. 10. p. 606. A. *ἀνιέναι τὸν πόλεμον*, den Krieg aufgeben od. laxer betreiben, Thuc. 7, 18. *ἀνιέναι τὴν πολιορκίαν*, die Belagerung unterlassen, Plut. Luc. 27. *ἀνιέναι τὴν ὀργήν*, seinen Zorn mildern od. aufgeben, Plut. Alex. 70. *ἀνιέναι τὴν τινος ἔχθραν*, die Feindschaft gegen Einen aufgeben, Thuc. 3, 10. *ἀνεῖναι πράσσειν τι*, etwas lax betreiben, Thuc. 1, 129. dd) *überlassen*, *gestatten*. *ἀνεῖναί τινι ποιεῖν τι*, Einem überlassen od. gestatten etwas zu thun, Thuc. 4, 24. Xen. Cyr. 4, 6, 3., auch mit Acc. c. Inf. *ἀνεῖναί τινα ποιεῖν τι*, Plat. Lach. p. 179. A. Pass. *ἀνεῖταί τινι ποιεῖν τι*, es ist Einem nachgelassen, gestattet etwas zu thun, Plut. Num. 10. — II) intransitiv: *nachlassen*, u. zwar 1) von Zuständen: *nachlassen*, *gelinder werden*, *laxer werden*, *sich legen*, wie *πνεῦμα*, Hdt. 2, 113. 4, 152. Soph. Phil. 639. *κακόν*, *πῆμα*, Hdt. 1, 94. Soph. Phil. 764. *αἱ τιμαὶ ἀνεῖκασι*, der Preis ist gefallen, gewichen, Dem. c. Dionys. p. 1290, 22. 2) von Personen: *nachlassen*, *minder streng verfahren*, Il. 5, 880. Thuc. 1, 75., bes. in Verfolgung eines Feindes od. Zieles nachlassen, oft bei Xen. *ἀνιέναι τινός*, nachlassen in etwas, ablassen von etwas, Eur. Med. 457. Hipp. 285. Auch mit dem Partic., wie z. B. *ἀνίημι ποιῶν τι*, ich lasse ab etwas zu thun, Hdt. 2, 121, 2. 3, 109. 4, 28. u. 125. *οὐκ ἀνίημι βάλλων*, ich lasse nicht ab zu werfen, Eur. Iph. T. 318. *τιμῶν*, *ἐπιτιμῶν*, Plat. legg. 5. p. 741. A. 1. p. 635. B. [⏑⏑-⏑ episch, ⏑--⏑ attisch; doch hat auch Hom. Iota lang in den Formen *ἀνίει* u. *ἀνιέμενος*, u. umgekehrt braucht es selbst Ar. zuweilen kurz, Seidl. fr. Ar. p. 27.]

ἀνιηρός, *ή*, *όν*, ion. st. *ἀνιαρός*, Hom. u. Hdt.

ἀνίκα, dor. st. *ἡνίκα*. [-⏑⏑]

ἀνίκανος, *ον*, (*ἱκανός* mit dem *α* privat.) für den nichts hinreicht, dem nichts genügt, ungenügsam, Arrian. 2) unzureichend, unfähig, Heliod. p. 97. [⏑⏑⏑⏑]

ἀνίκατος, *ον*, dor. st. *ἀνίκητος*, Pind. Soph. Eur. [⏑--⏑]

ἀνϊκέτευτος, *ον*, (*ἱκετεύω*) nicht flehend, Eur. Iph. A. 1003. (Für die passive Bdtg *nicht angefleht* fehlen mir die Belege.)

ἀνίκητος, *ον*, (*νικάω*) unbesiegt, nicht zu besiegen, unbesieglich, Hes. th. 489. Pind. Pyth. 4, 166. Tragik. Plat. Xen. u. a. [⏑--⏑]

ἀνικμάζω, 1) (*ἄνικμος*) auftrocknen, Dioscor. 4, 65. 2) (*ἰκμάζω*) anfeuchten, ist ohne sichere Beispiele.

ἀνικμάω, (*ἰκμάω*) = *ἀναλικμάω*, Plat. Tim. 52. E. als wechselnde Lesart von *ἀναλικμάω*.

ἄνικμος, *ον*, (*ἰκμάς* mit dem *α* privat.) ohne Feuchtigkeit, trocken, dürr, Plut. moral. p. 951. B. Dioscor. Artemid. Paul. Sil.

ἀνίλαστος, *ον*, (*ἱλάσκομαι*) unversöhnt, unversöhnlich, unbarmherzig, Plut. moral. p. 170. C. [ῐ]

ἀνίλεως, *ων*, gen. *ω*, (*ἵλεως*) att. st. des ungebr. *ἀνίλαος*, unbarmherzig, NT. [⏑-⏑-]

ἀνίλλομαι, zurückweisen, nicht wollen, Olympiod. schol. ad Plat. Phileb. p. 242. ad Phaed. p. 206. Suidas erklärt das Wort durch *ἀπαξιοῦν*.

ἀνϊμάσσω, (*ἱμάσσω* u. *ἀνά*) aufpeitschen, Bian. 4. in d. Anthol.

ἀνίμαστος, *ον*, (*ἱμάσσω* mit dem *α* privat.) ungepeitscht, Nonn. [ῐ]

ἀνϊμάω, f. *ήσω*, gew. *ήσομαι*, (*ἱμάω*) aufziehn, in die Höhe ziehn, bes. an Riemen, z. B. Wasser aus dem Brunnen, Xen. An. 4, 2, 8. Plut. u. a. Im Fut. u. Aor. ist das Med. gebräuchlicher, s. Schaef. Long. p. 337 f. Dav.

ἀνίμησις, *εως*, *ἡ*, das Aufziehn, Emporziehn.

ἄνιος, *ον*, (*ἀνία*) = *ἀνιαρός*, Aesch. Pers. 255. 1047. 1053. [⏑⏑⏑]

ἀνίουλος, *ον*, (*ἴουλος*) ohne Milchhaar, unbärtig, noch Kind, Christodor. ecphr. 136. 291. [ῐ]

ἀνιππεύω, (*ἱππεύω*) aufreiten, hinaufreiten, zu Ross ansprengen, mit Rossen auffahren, z. B. *ἥλιος*, Eur. Ion 41.

ἄνιππος, *ον*, (*ἵππος*) 1) ohne Pferd, unberitten, Hdt. 1, 215. Soph. OC. 899. Ar. Nub. 125. 2) von Gegenden: für Reiterei od. Pferdezucht untauglich, Hdt. 2, 108. Dion. Hal. ant. Rom. 2, 13. 3) der nicht mit Pferden umzugehn versteht, Plut. moral. p. 100. A.

ἀνίπταμαι, s. *ἀναπέτομαι*.

ἀνιπτόπους, *ὁ*, *ἡ*, *πουν*, *τὸ*, gen. *ποδος*, (*ἄνιπτος*, *πούς*) mit ungewaschenen Füssen, Beiw. der *Σελλοί*, dodonaeischer Priester des Zeus, die in Verzichtleistung auf alle Behaglichkeit u. Anmuth des Lebens eine Art Ordensgelübde gehabt zu haben scheinen, Il. 16, 235. Eubul. b. Athen. 3. p. 113. F. Philostr. vgl. Heyne Il. t. 7. p. 288.

ἄνιπτος, *ον*, (*νίπτω*) ungewaschen, Il. 6, 266. Hes. op. 725. Luc. u. a. 2) nicht wegzuwaschen, durch keine Sühne zu tilgen, Aesch. Ag. 1459.

ἄνις, boeot. st. *ἄνευ*, megarisch bei Ar. Ach. 834. vgl. Inschr. bei Letronne im Journ. des sav.

1828. März. p. 184. Welck. sylloge p. 71. Lycophr. 350. Nic. Al. 419.

ἀνισάζω, f. *άσω*, (*ἰσάζω*) gleich machen, ausgleichen, Arist.

ἀνισάριθμος, *ον*, (*ἰσάριθμος*) von ungleicher Zahl, Xen. ep. 3. [ᾰρ]

ἀνισασμός, *ὁ*, (*ἀνισάζω*) Ausgleichung, Eust.

ἀνίσατον, *τὸ*, Decoct von Anis, Alex. Trall. 3. p. 548. [ῑ]

ἀνισίτης, *ου*, *ὁ*, fem. *ἀνισῖτις*, *ιδος*, *ἡ*, mit Anis angemacht, Geopon. 8, 4. p. 532. [ῑσῖ]

ἀνισόδρομος, *ον*, (*ἄνισος*, *δραμεῖν*) von ungleichem Laufe, Philo.

ἀνισοειδής, *ές*, (*ἰσοειδής*) von ungleicher Gestalt, Porphyr. Pyth. 50.

ἀνισοκρᾰτέω, (*ἰσοκρατής*) ungleiche Kräfte haben, Sext. Emp. adv. math. 10, 82.

ἀνισόμετρος, *ον*, (*ἰσόμετρος*) von ungleichem Maass, ungleich an Maass, Aret. p. 51. D.

ἀνισομήκης, *ες*, (*ἰσομήκης*) von ungleicher Länge, Galen.

ἄνισον, *τὸ*, Anis, *anisum*, mit *ἄνηθον*, *ἄνησον*, gleichfalls einem gewürzigen Doldengewächs, verwandt, Dioscor. 3, 65. [Wahrsch. ⏑–⏑, wie im Lat.]

ἀνισοπᾰχής, *ές*, (*ἰσοπαχής*) von ungleicher Dicke, Galen. de comp. med. 2, 19.

ἀνισόπλευρος, *ον*, (*ἰσόπλευρος*) ungleichseitig, Plat. Tim. Locr. p. 98. A.

ἀνισόῤῥοπος, *ον*, (*ἰσόῤῥοπος*) unbillig, Plut. de nobilit. tom. 5. p. 932. B. ed. Wyttenb.

ἄνισος, *ον*, auch *ἀνίση*, Adv. *ἀνίσως*, (*ἴσος*) ungleich, uneben. *τὸ ἄνισον*, Ungleichheit, Plat. Xen. Plut. u. a. 2) übertr. nicht gleich vertheilt, unbillig, Xen. Cyr. 2, 2, 17. *ἀνίσως ἔχειν πρός τινα*, unbillig gegen Einen seyn, Dem. p. 752, 17. [Iota ep. lang, att. kurz.] Dav.

ἀνισότης, *ητος*, *ἡ*, Ungleichheit, oft bei Plat. u. Plut.

ἀνισότῑμος, *ον*, (*ἰσότιμος*) von ungleichem Werth, Greg. Naz.

ἀνισοτοιχέω, das Gegentheil von *ἰσοτοιχέω*, sich auf die eine Seite neigen, vom Schiffe, Simpl. in Epict. ench. 38.

ἀνισοφῠής, *ές*, (*ἰσοφυής*) von ungleicher Natur od. Beschaffenheit, Cyrill. Alex.

ἀνισόω, (*ἀνά*, *ἰσόω*) gleichmachen, ausgleichen, Plat. Polit. p. 289. E. Pass. gleich kommen, gleich seyn, Hdt. 7, 103.

ἀνίστα u. *ἀνίστη*, imperat. st. *ἀνίσταθι*, von *ἀνίστημι*.

ἀνίστημι, A) die Formen dieses Verbums unterscheiden sich auf folgende Weise: 1) bloss in transit. Bdtg werden gebraucht: praes. *ἀνίστημι*, impf. *ἀνίστην*, fut. *ἀναστήσω*, ep. auch *ἀνστήσω*, aor. *ἀνέστησα*, ep. auch *ἄνστησα*. 2) bloss in reflexiver Bdtg: aor. med. *ἀνεστησάμην*. 3) bloss in pass. Bdtg: aor. pass. *ἀνεστάθην*, fut. *ἀνασταθήσομαι*. 4) in pass. u. intransit. Bdtg gemeinschaftlich: aor. 2 *ἀνέστην*, pf. *ἀνέστηκα*, 1 plur. *ἀνέσταμεν*, inf. *ἀνεστάναι*, plsqpf. *ἀνεστήκειν* od. *ἀνειστήκειν*. 5) in passiv., intransit. u. reflexiv. Bdtg: praes. *ἀνίσταμαι*, impf. *ἀνιστάμην*, fut. *ἀναστήσομαι*. — B) die Grundbdtg ist transitiv: *aufstellen*, *aufstehn* od. *auftreten lassen*; intransitiv: *aufstehn*, *sich erheben*; reflexiv: *für sich auftreten lassen*. Diese Grundbdtgn spalten sich in folgende einzelne Beziehungen: I) die transit. Bdtg: 1) *aufstehn lassen*, *zum Aufstehn veranlassen* od. *bewegen*, u. zwar a) vom Sitze od. vom Lager, Od. 7, 163. 170. Plat. Xen. u. a., auch mit dem ausdrücklichen Zusatz *ἐξ ἕδρας*, *ἐκ τῆς κλίνης*, Soph. Ai. 775. Plat. Prot. p. 317. E. Speciell: aa) von Soldaten: *aufbrechen lassen*, Plut. Camill. 29. Fab. Max. 6. *τὰ πράγματα ἀνίστησί τινα*, die Verhältnisse nöthigen Einen zum Aufbruch od. Abzug, Plut. Alcib. 31. Zuw. auch von andern Menschen: zum Aufbruch veranlassen, in Bewegung bringen, Plut. Coriol. 34. bb) von Schutzsuchenden: *aufstehen heissen von einem Platze*, wo man Schutz sucht, Hdt. 5, 71. Thuc. 3, 75. u. a. cc) von Bewohnern eines Ortes: *vertreiben*, *verjagen*, Od. 6, 7. Hdt. 9, 73. u. öfter bei d. Attik., bes. bei Plut. *ἀνιστάναι οἴκους*, Familien zur Auswanderung bestimmen, Plut. Poplic. 21. *ἀνιστάναι θηρίον*, ein Wild aufjagen, Xen. cyn. 6, 23. An. 1, 5, 3. dd) von Versammlungen: *aufheben*, *entlassen*, Xen. Hell. 2, 4, 42., *auseinander jagen*, Il. 1, 191. — b) aus dem Schlafe od. vom Tode: *erwecken*, *aufwecken*, *auferwecken*, Il. 10, 32. 24, 551. 689. 756. Aesch. Ag. 1362. Soph. El. 138. Eur. Herc. f. 719. Xen. Cyr. 8, 8, 20. cyn. 1, 6. u. a. Auch metaph. *erwachen machen*, *wieder aufregen*, z. B. *νόσον*, Soph. Tr. 980. — c) aus der Ruhe zur Thätigkeit erwecken: *auf die Beine bringen*, *aufregen*, *erregen*, bes. zum Kampf, oft bei Hom., wie z. B. Il. 10, 176. 179. 15, 64. 18, 358.; *mobil machen*, *zu den Waffen greifen lassen*, Thuc. 2, 96. 3, 7. 4, 77. 90., *aufwiegeln*, *aufreizen*, Il. 1, 191. *ἀνιστάναι τινά τινι*, Einen gegen Einen aufreizen od. auf die Beine bringen, Il. 7, 116. Seltener auch von Zuständen: *erregen*, wie z. B. *ἀνιστάναι πόλεμον ἐπί τινα*, einen Krieg gegen Einen erregen, Plut. Coriol. 21. — 2) *aufrichten*, *eine aufrechte Stellung geben*, u. zwar a) von Personen: aa) *in aufrechte Stellung bringen*, *aufheben*. *χειρὸς ἀνιστάναι τινά*, Einen an der Hand empor richten, Il. 24, 515. Od. 14, 319. *ὀρθὸν ἀνιστάναι τὸν ἄνθρωπον*, dem Menschen eine aufrechte Stellung verleihen, Xen. mem. 1, 4, 11. *ἀνιστάναι τινά*, eine Statue Jemandes errichten, Plut. moral. p. 837. D. *ἀν. τινὰ χρυσοῦν*, *χαλκοῦν*, eine goldene, eherne Statue Jemandes errichten, Plut. moral. p. 170. E. Brut. init. *ἀν. πόδα*, den Fuss erheben, Eur. Herc. f. 78. bb) *auftreten lassen*, mit u. ohne den Zusatz *ἐπὶ τὸ βῆμα*, Plut. moral. p. 784. C. Camill. 32. *ἀνιστάναι τινὰ ἐπὶ τὴν κατηγορίαν τινός*, Einen bewegen, dass er als Ankläger Jemandes auftritt, Plut. Marcell. 27. — b) von Sachen: aa) *aufstellen*, wie z. B. *μηχανάς*, die Belagerungsmaschinen, Xen. Cyr. 7, 2, 2. *ἀν. ἀνδριάντα εἰς Δελφούς*, eine Statue nach Delphi weihen, Dem. p. 164, 21. bb) *errichten*, *erbauen*, *τρόπαια*, Plat. Tim. p. 25. C. Eur. Phoen. 575., *πύργους*, Xen. Cyr. 7, 5, 12., *τύμβον*, Eur. Hel. 1260., *ναόν*, Plut. Poplic. 15. Auch *wieder errichten*, *wieder aufbauen*, *τείχη*, Dem. p. 477, 23. u. metaphor. *wieder herstellen*, z. B. *θεῶν τιμάς*, die Verehrung der Götter, Eur. Herc. f. 853., *τὸ ἀξίωμά τινος*, Jemandes Ansehn, Plut. Pomp. 21. — 3) *ἀνιστάναι τινὰ ἀπό τινος*, Einen von etwas *abbringen*, Dem. p. 270, 14. 313, 18. — II) reflexiv, in welcher Bdtg Praes. Impf. Fut. u. Aor. med. gebraucht werden: 1) *für sich errichten* od. *erbauen*, Hdt. 1, 165. 2) *für sich auftreten lassen*, *μάρτυρα*, als Zeugen, zum Zeugen aufrufen, Plat. legg. 11. p. 937. A. 3) *von sich erregen*, *πόλεμον πρός τινα*, einen Krieg gegen Einen anfangen, Diod. 11, 40. — III) passivisch: 1) *zum Aufstehn gebracht*

werden, vertrieben werden. χώρα ἀνασταθεῖσα, ein Land, dessen Bewohner verjagt sind, Dem. p. 367, 20. Ἑλλὰς οὐκέτι ἀνισταμένη, wo keine Wanderungen mehr Statt fanden, Thuc. 1, 12. ἀναστῆναι ὑπό τινος, von Einem vertrieben werden, Thuc. 1, 12. 2) *wieder errichtet werden*, Polyb. 16, 1, 5. — IV) intransitiv: praes. ἀνίσταμαι, impf. ἀνιστάμην, fut. ἀναστήσομαι, aor. ἀνέστην, pf. ἀνέστηκα, plsqpf. ἀνεστήκειν od. ἀνειστήκειν: 1) *aufstehn, sich erheben*, vom Sitze od. vom Lager, Il. 1, 305. 533. u. sonst oft bei Hom. u. den Schriftstellern aller Zeiten. Oft mit ἐκ u. Adverb. auf θεν, wie ἐξ ἕδρης, ἐξ ἑδέων, ἐξ εὐνῆς, Il. 19, 77. 1, 533. Od. 15, 58., ἐξ εὐνῆς, ἐκ κοίτης, ἐκ τῶν στιβάδων, Xen., ἐκ θρόνων, Eur. Med. 1163., εὐνῆθεν, ἔνθεν, Il. 24, 597. Od. 20, 124. u. öfter, selten mit ἀπό, Il. 18, 410. ἀναστῆναι ἐπί τι, aufstehn, um etwas vorzunehmen, Od. 12, 439. Xen. oec. 3, 7. ἀναστῆναι εἴς τι χωρίον, aufstehn und sich an einen Ort begeben, Thuc. 1, 87. Plat. Phaed. p. 116. A. Prot. p. 311. A. vgl. Rost gr. Gr. §. 139. 9. c. p. 734. Speciell: a) *aufstehn, um zu reden, auftreten*, von Hom. an häufig bei allen Schriftstellern. Gewöhnlich mit dem Partic., wie ἀνέστη λέξων, κατηγορήσων, συναγορεύων u. dgl., oft bei Plat. Tragik. Xen. Dem. u. a., seltener mit d. Infin., wie ἀνέστη μαντεύεσθαι, Od. 20, 380. Bei Hom. oft ἀναστῆναί τισι, vor od. unter Einigen auftreten, Il. 1, 68. 101. 2, 76. 7, 123. u. sonst öfter. ἀνίστασθαι ἀπὸ τῶν πραγμάτων αὐτῶν, bloss auf Veranlassung der Umstände auftreten, Plut. moral. p. 804. A. b) *sich zum Kampf erheben*, Il. 23, 709., wo die Verdoppelung der Präpos. zu bemerken ist: ἂν δ' Ὀδυσεὺς ἀνίστατο. Auch in dieser Bdtg mit d. Dat. ὅς μοι ἀνέστη, der gegen mich auftrat, Il. 23, 635. vgl. Od. 18, 334. Aesch. Prom. 354. c) *genesen, sich erholen*, Il. 15, 287. u. so oft bei d. Attik., theils mit dem Zusatz ἐκ τῆς νόσου, Plat. Lach. p. 195. C. Xen. Dem., theils absolut, Thuc. 2, 49. u. a. ἀνίστασθαι ἐκ σφάλματος, sich von einer Niederlage erholen, Plut. Sertor. 23. d) *auferstehn* von den Todten, Il. 21, 56. Hdt. 3, 62. e) *aufbrechen, abziehn*, von Truppen, Thuc. 7, 50. ἀναστῆναι ἐς τὴν Ῥόδον, nach Rhod. aufbrechen, Thuc. 8, 45. f) *in Aufruhr gerathen*, wie χώρη ἀνεστηκυῖα, ein Land, das in Aufruhr ist, Hdt. 5, 29. — 2) *sich erheben, emporsteigen.* πύργος ἀνέστη, ein Thurm, ein Bollwerk erhob sich, Eur. Phoen. 831. Soph. OR. 1201. κακόν, Pind. Pyth. 4, 376. ποταμὸς ἀνίσταται ἐξ ὄρους, ein Fluss entspringt auf einem Berge, Plut. Pomp. 34. ἀνεστάναι βασιλέα, sich zum König erheben, als König auftreten, Hdt. 3, 66. ἀνεστηκὼς αὐχήν, erhobener, gerader Nacken, ἀνεστηκυῖα κόμη, emporgesträubtes Haar, Philostr.

ἀνιστορέω, (ἀνά, ἱστορέω) erforschen, ausfragen, nachfragen, genau fragen. Das Wort ist häufig bei d. Tragik. u. findet sich seltener auch in att. Prosa von Theophr. an.

ἀνιστορησία, ἡ, Unkunde in der Geschichte, Cic. ad Att. 6, 1., von

ἀνιστόρητος, ον, Adv. ἀνιστορήτως, (ἱστορέω mit d. α privat.) 1) der sich keine genaue Kunde erworben hat, περί τινος, von etwas. Polyb. 12, 3, 2. ἀνιστορήτως ἔχειν τινός, keine Kunde od. Kenntniss von etwas haben, Plut. Demetr. 1. 2) nicht erforscht, nicht in der Geschichte erwähnt, unbekannt, Plut. moral. p. 731. C. 733. B. Joseph.

ἀνίστω, imperat. praes. pass. von ἀνίσταμαι st. ἀνίστασο, Aesch. Eum. 129.

ἀνισχάνω, poet. st. ἀνέχω, in die Höhe halten, Orph. Arg. 447.

ἀνίσχιος, ον, (ἰσχίον) ohne Hüften, bes. ohne hohe, fleischige Hüften, Arist. h. a. 2, 2, 7.

ἀνίσχῡρος, ον, (ἰσχυρός) nicht stark, kraftlos, Strab. Dion. Hal.

ἄνισχυς, υ, gen. υος, (ἰσχύς) ohne Stärke, LXX.

ἀνίσχω, (ἴσχω) eine verstärkte Nebenform von ἀνέχω, nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, 1) bei Hom. transit., emporhalten, erheben, wie z. B. τελαμῶνα, χεῖρας, Il. 5, 798. 8, 347. Selten ist diese trans. Bdtg in Prosa, wie z. B. bei Polyb. 15, 29, 14: ἀνίσχειν τὰς χεῖρας. Pass. emporragen, Ap. Rh. 2, 729. 2) bei Hdt. u. den Attik. intransit., aufgehn, hauptsächl. von der Sonne, aber auch vom Monde, Plut. moral. p. 161. E. u. von einem Flusse: entspringen, Plut. Pomp. 33.

ἀνίσων, ωνος, ὁ, = ἡ ἐπίστιος, Athen. 10. p. 447. A. s. ἐπίστιος.

ἀνίσωσις, εως, ἡ, (ἀνισόω) das Gleichmachen, Ausgleichen, Thuc. 6, 87. Plat. legg. 5. p. 740. E.

ἀνιΰζω, (ἰΰζω) aufschreien, Quint. Sm. [⏑ - - -]

ἄνιχθυς, υ, gen. υος, (ἰχθύς) fischlos, fischarm, Strab.

ἀνίχνευσις, εως, ἡ, (ἀνιχνεύω) das Spüren der Hunde, Gloss. in Philostr.

ἀνίχνευτος, ον, (ἰχνεύω mit d. α privat.) unaufgespürt, Luc. amor. 35.

ἀνιχνεύω, (ἰχνεύω mit ἀνά) aufspüren, nachspüren, Il. 22, 192. Nic. ther. 143. Poll. 5, 10.

ἀνιχνίαστος, ον, (ἰχνιάζω) = ἀνίχνευτος.

ἀνιώδης, ες, (ἀνία, εἶδος) kränkend, lästig. Wird aus Theophr. c. pl. lib. 6. angeführt, wo ich es nicht finde.

ἀνίωτος, ον, (ἰόω mit dem α privat.) nicht verrostet, dem Rost nicht ausgesetzt, Arist. mir. ausc. 49. u. 50. [⏑ - - ⏑]

ἀννεῖται, poet. st. ἀνανεῖται, von ἀνανέομαι, Od. 10, 192.

ἀννέφελος, ον, spätere, aus Unkunde der homerischen Sylbenmessung entstandene Schreibart der jüngeren Epiker st. ἀνέφελος, Arat. Dion. Perieg. u. a.

ἄννησον, ἄννητον, τὸ, poet. st. ἄνησον, Nic. Nach Einigen auch die von Hdt. gebrauchte u. ursprüngliche Form.

Ἀννιβαϊκός, ή, όν, zum Hannibal gehörig. Ἀννιβαϊκοὶ καιροί, die Zeiten des Hannibal, Diod. 2, 5., von

Ἀννίβας, α, ὁ, Hannibal, Xen. Polyb. Diod. u. a. [ῐ] Dav.

ἀννιβίζω, von Hannibals Partei seyn, für ihn Partei nehmen, es mit ihm halten, wie φιλιππίζω, Plut. Marcell. 10.

Ἄννων, ωνος, ὁ, *Hanno*, ein karthagischer Feldherr, Arist. Polyb. u. a.

ἀνξηραίνω, poet. st. ἀναξηραίνω, Il. 21, 347.

ἀνόδευτος, ον, (ὁδεύω) unwegsam, nicht zu passiren. ἀνόδευτον χεῦμα nennt der Dichter Hedylus das von Stürmen aufgeregte Meer bei Strab. 14, 5, 3. p. 683 Cas.

ἀνοδία, ἡ, (ἄνοδος) Unwegsamkeit, unwegsame Gegend. Polyb. u. spät. Historiker, haupts. oft im Dat. ἀνοδίᾳ od. ἀνοδίαις πορεύεσθαι, τὴν πορείαν ποιεῖσθαι, seinen Weg durch Gegenden nehmen, wo keine Strassen sind, Diod. 10, 5. u. 96. Plut. Mar. 42. ἀνοδίᾳ od. ἀνοδίαις φεύγειν,

durch unwegsame Gegenden fliehen, Polyb. 5, 13, 6. 4, 58, 10. u. öfter.

ἄνοδμος, ον, (*ὀδμή*) ion. st. *ἄνοσμος,* geruchlos, Hippocr.

ἀνόδοντος, ον, = *ἀνόδους,* Pherecrat. in Bekk. An. 1. p. 406, 1. Suid. 1. p. 215.

ἄνοδος, ον, (*ὁδός* mit d. *α* privat.) weglos, unwegsam, ohne Weg, Eur. Iph. T. 888. Xen. An. 4, 8, 10.

ἄνοδος, ἡ, (*ὁδός* mit *ἀνά*) 1) der Aufweg, d. i. a) der zu einer Anhöhe führende Weg, Luc. piscat. 42. de merc. cond. 42., dah. auch der Abhang eines Berges, Polyb. 5, 24, 4. b) Reise od. Zug nach einer höher gelegenen Gegend, ins Innere des Landes, Hdt. 5, 50. u. 51. 8, 53. Plat. rep. 7. p. 517. B. Xen. An. 2, 1, 1. u. a. Daher hiess auch der 11 Tag des Pynanepsion, an welchem die Weiber beim Feste der Thesmophorien mit den Gesetztafeln nach Eleusis zogen, *ἄνοδος,* Hesych. Bei Luc. de luct. 2. bezeichnet *ἄνοδος* das Hinaufsteigen aus dem Hades in die Oberwelt. Man nahm es aber an dieser Stelle für Rückkehr, welche Bedeutung des Wortes sich nicht belegen lässt.

ἀνόδους, οντος, ὁ, ἡ, acc. *ἀνόδουν,* Arist. b. Athen. 7. p. 319. D. (*ὀδούς* mit dem *α* privat.) zahnlos, ohne Zähne, mit wenigen od. schlechten Zähnen, Poll. 2, 96.

ἀνοδύρομαι, Depon. med., (*ὀδύρομαι*) aufklagen, aufschreien, in Klagen ausbrechen, Suid. [ῡ]

ἀνόδυρτος, ον, (*ὀδύρομαι* mit d. *α* privat.) nicht klagend, M. Anton. 7, 51. in einer Dichterstelle.

ἄνοζος, ον, (*ὄζος*) ohne Schössling, ohne Spross, ohne Zweig, Theophr. h. pl. 1, 13. 3, 10.

ἀνόημα, τὸ, (*νοέω*) ein dummer Streich, Stob. ecl. 2, 7.

ἀνοήμων, ον, (*νόημα*) unverständig, ohne Einsicht, Od. 2, 270. u. 278. 17, 273.

ἀνοησία, ἡ, schlechtere Form st. *ἀνοητία.*

ἀνοηταίνω, (*ἀνόητος*) sinnlos od. unverständig seyn, Plat. Phil. p. 12. D. ep. 10. p. 359. C.

ἀνοητία, ἡ, Unverstand, Gedankenlosigkeit, Bekk. An. 1. p. 21. Poll. 2, 228. s. Lob. Phryn. . 506 sq., von

ἀνόητος, ον, Adv. *ἀνοήτως,* (*νοέω*) 1) ungedacht, ungeahndet, mit dem Begriff des Wunderbaren, h. Hom. Merc. 80. 2) nicht mit dem Geiste erkannt, nicht ideell, Gegens. von *νοητός,* Plat. Phaed. p. 80. B. 3) gew. unverständig, unvernünftig, sinnlos, von Personen u. Sachen, oft bei Plat. Xen. u. a., auch Soph. Ai. 162. *τὰ ἀνόητα,* die sinnlichen Dinge, die Lüste, Ar. Nub. 416. 4) nicht denkend, des Denkens nicht fähig, Plat. Parm. p. 132. C.

ἀνόθευτος, ον, (*νοθεύω*) unverfälscht, ächt, Suid.

ἄνοια, ἡ, (*ἄνους*) Unverstand, Unsinn, Unvernunft; Unüberlegtheit, Gedankenlosigkeit, Unbesonnenheit, Hdt. 6, 69. u. die Attik. von Thuc. an. [Bei attisch. Dichtern gewöhnlich *ἀνοίᾱ,* Br. Soph. Tr. 350. Spitzn. Prosod. p. 10. Vgl. *ἄγνοια.*]

ἄνοιγμα, τὸ, Eröffnung, Oeffnung; Loch, Zwischenraum, Spalt, LXX. Schol. Ar. Plut. 714. Etym. M. 349, 54., von

ἀνοίγνυμι u. *ἀνοίγω,* ep. auch *ἀναοίγνυμι,* impf. *ἀνέῳγον* od. *ἀνεῴγνυν,* ep. auch *ἀνῷγον* u. *ἀναοίγεσκον,* fut. *ἀνοίξω,* aor. *ἀνέῳξα,* poet. auch *ἀνῷξα,* ion. *ἄνοιξα,* inf. *ἀνοῖξαι,* Pass. pf. *ἀνέῳγμαι* u. daneben in intransit. Bdtg *ἀνέῳγα,* aor. *ἀνεῴχθην,* poet. auch *ἀνῴχθην.* Die unregelmässig gebildeten Formen, impf. *ἤνοιγον,* aor. *ἤνοιξα,* aor. 2. pass. *ἠνοίγην* haben Spät. in gleicher Bdtg mit *ἀνέῳγον, ἀνέῳξα, ἀνεῴχθην* gebraucht, Xen. aber nur in der Bdtg: die offene See gewinnen, (*οἴγω, οἴγνυμι*) *öffnen, eröffnen,* u. zwar a) von allem Verschlossenen u. Verschliessenden, wie *θύρας,* Od. 9, 389., *κληῗδα,* Il. 14, 168. 24, 455., *πῶμα, ἐπιθήματα,* Il. 16, 221. 24, 228., *θήκας, τάφον, σορόν,* Hdt. 1, 187. u. 68. 3, 37. So bei den Attik. *τὴν θύραν, τὰς πύλας, τὴν οἰκίαν, τὸ δεσμωτήριον,* bei den Tragik. *δόμους, δῶμα,* bei Thuc. *πόλιν, τεῖχος. ἀνοίγειν σήμαντρα, σημεῖα,* das Siegel erbrechen, lösen, Xen. rep. Laced. 6, 4. Dem. p. 1048, 13. 1046 extr. *ἀνοΐγειν διαθήκας,* ein Testament eröffnen, Plut. Caes. 68. *ἀνοίγειν βλαστοὺς τῶν φυτῶν, ῥόδον,* die Keime, eine Rose erschliessen, entfalten, Plut. Num. 19. Pancrat. bei Athen. 15. p. 677. F. *ἀνοίγειν οἶνον,* Wein anstechen, Theocr. 14, 15. *ἀνεβάλλετο γῆρυν ἀνοίξας,* er begann ein Lied aus vollem Halse, Tryphiod. 477. Coluth. 270. (277.) *ἀνοίγειν φιλήματα,* Küsse mit geöffnetem Munde geben, Achill. Tat. 2, 31. Pass. geöffnet werden, pf. *ἀνεῷχθαι* od. *ἀνεῳγμένον εἶναι,* bei Spät. von Arist. an auch *ἀνεῳγέναι,* geöffnet seyn, offen stehn, von Thüren, Häusern u. Instituten, oft bei d. Attik. in Prosa u. Poesie. *θησαυρὸς ἀνοίγεται,* ein Schatz wird aufgethan, Eur. Ion 923. *δικαστήριά τε καὶ ἰατρεῖα ἀνοίγεται,* Gerichte u. Apotheken werden aufgethan, Plat. rep. 3. p. 405. A. *ἀνοίγεται ναῦς,* ein Schiff wird leck, Achill. Tat. p. 108. *ἀνεῳγὼς πίθος,* ein angestecktes Fass, Plut. *ἀνεῳγόσιν ὀφθαλμοῖς, ὄμμασιν,* mit offenen Augen, Luc. *κόλποι ἀνοιγόμενοι δι' ἀλλήλων,* Wölbungen, die in einander überlaufen, Plut. Crass. 4. Med. sich öffnen, sein Herz öffnen, Plut. moral. p. 339. E., aus sich entfalten, *ποικιλίαν,* ein Farbenspiel, Plut. moral. p. 646. D. b) von Dingen, die versperrt od. unzugänglich sind, wie *ἁλὸς κέλευθον,* des Meeres Strasse eröffnen, Pind. Pyth. 5, 118., *τὰ ἐμπόρια,* die Häfen öffnen, Diod. 1, 67. Elliptisch, so dass *θάλατταν* hinzu zu denken ist: *die offene See gewinnen, in See stechen,* Xen. Hell. 1, 1, 2. 5, 13. 6, 21. Pass. frei, ungehindert seyn, wie z. B. *ἀνεῳγμένη ἡ αἴσθησις,* der ungehinderte Sinn, Plut. moral. p. 975. E. c) vom Verborgenen u. Dunkeln: *enthüllen, an den Tag bringen,* Aesch. Suppl. 323. Soph. OC. 515. Eur. Iph. A. 326. Ion 1563. Plut. moral. p. 1077. B.

ἀνοιδαίνω, gew. *ἀνοιδέω,* f. *ήσω,* (*οἰδαίνω*) *aufschwellen,* u. zwar 1) transit., in welcher Bdtg nur die Form *ἀνοιδαίνω* gebräuchlich ist: aufschwellen machen, aufblähn, Anthol. 2) intransit., in welcher Bdtg *ἀνοιδέω* u. das Pass. *ἀνοιδαίνεσθαι* gebraucht werden: aufschwellen, anschwellen, sowohl von Dingen, die ihren Umfang erweitern, als auch von aufbrausender Leidenschaft. *θυμὸς ἀνοιδέει,* der Zorn schwillt an, Hdt. 7, 39. *θυμὸν ἀνοιδήσαντο,* sie entbrannten in Zorn, Quint. Sm. 9, 345. *ἀνοιδεῖ ἐς τὴν σφαγὴν ἡ γνώμη,* es steigen Mordgedanken in Einem auf, Philostr. p. 865. So vom Stolze, der sich aufbläht, Philostr. p. 215., vom Meer u. von den Wellen, Eur. Hipp. 1210. Plut. moral. p. 897. B. Alciphr. 1, 1. u. 10., von der Luft, die sich ausdehnt, Plat. Tim. p. 84. E., von Feigen, die beim Reifen aufschwellen, Nic. ther. 855., von den hervortretenden Muskeln, Christod. ecphr. 236.

ἀνοιδείω, ep. st. *ἀνοιδέω,* Nic. ther. 855.

ἀνοιδέω, s. *ἀνοιδαίνω.*

ἀνοίδησις, εως, ἡ, das Aufschwellen, Aufwogen, *θαλάσσης*, Arist.

ἀνοιδίσκω, = *ἀνοιδαίνω* in transit. Bdtg, Hippocr.

ἀνοίκειος, ον, auch *ἀνοικεία*, Adv. *ἀνοικείως*, (*οἰκεῖος*) eigentlich: nicht angehörig od. befreundet, dem Gebrauche nach aber bloss: ungeeignet, unpassend, unangemessen, unzweckmässig, unbrauchbar; nicht übereinstimmend, fremdartig. Die Sache, der etwas nicht angemessen ist, gew. im Gen., Polyb. 6, 10, 1. Diod. 12, 21., seltener im Dat., Polyb. 5, 96, 8. *ἀνοικείως ἔχειν πρός τι*, einer Sache unangemessen seyn, Synes. ep. 57. u. 84. Dav.

ἀνοικειότης, ητος, ἡ, das Wesen eines *ἀνοίκειος*, Unheimlichkeit, Fremdheit; Unpasslichkeit, Unangemessenheit, Synes. ep. 84.

ἀνοίκητος, ον, (*οἰκέω*) seltenere u. minder gute Nebenform von *ἀοίκητος*. Vgl. Lob. Phryn. p. 731.

ἀνοικίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*οἰκίζω*) 1) oben, d. i. im Binnenlande, im Hochlande ansiedeln. Pass. im Binnenlande od. in einer hohen Gegend wohnen od. liegen, Thuc. 1, 7. Plut. Marcell. 6. Med. sich im Binnenland ansiedeln, ins Binnenland ziehen, Thuc. 1, 58. 8, 31. 2) umsiedeln, an einen andern Ort, in eine andere Gegend verpflanzen; dah. auch einen Ort veröden, zerstören, Arist. Pass. an einen andern Ort, in eine andere Gegend verpflanzt werden, Paus. 10, 33, 4. 3) wieder ansiedeln, Strab. 13, 3, 3. p. 621. Pass. wieder bevölkert werden, seine Bewohner wieder bekommen, Plut. Lucull. 29. Dav.

ἀνοίκισις, εως, ἡ, das Verpflanzen an einen andern Wohnsitz, das Wegziehn von einem Wohnsitz, Veränderung des Wohnsitzes, Verlegen des Wohnsitzes tiefer landeinwärts, Appian.

ἀνοικισμός, ὁ, = *ἀνοίκισις*, Strab. 9, 2, 17. p. 406. 2) das Wiederaufbaun, Herod. 3, 6, 20.

ἀνοικοδομέω, f. *ήσω*, (*οἰκοδομέω*) wieder aufbauen, Hdt. 1, 186. Xen. Hell. 4, 4, 19. Doch kann es an beiden Stellen auch bloss für *aufbauen* genommen werden. Deutlich aber zeigt sich der Sinn des *Wiederaufbauens*, Diod. 11, 39. Plut. Themist. 19. Camill. 31. *χώραν ἀνοικοδομεῖν*, einen Platz, eine Gegend wieder mit Gebäuden besetzen, Diod. 15, 66. 2) verbauen, zubauen, vermauern, Ar. Fr. 100. Diod. 11, 21. Osann Lycurg. 32. p. 137.

ἀνοικοδόμητος, ον, (*οἰκοδομέω* m. d. *α* privat.) nicht aufgebaut, Orac. Sib. 5. p. 624.

ἀνοικοδομία, ἡ, Aufbau, Schol. Thuc. 8, 90.

ἀνοικονόμητος, ον, (*οἰκονομέω*) nicht gut angeordnet od. eingerichtet. *εἴ τί σοι ἀνοικονόμητόν ἐστι*, wenn du in irgend einer Hinsicht dein Haus noch nicht bestellt, keine Anordnung getroffen hast, Machon b. Athen. 8. p. 341. B. *ἀνοικονόμητα παρασύρειν*, Dinge beiziehn, die nicht in den Zusammenhang passen, Longin. 33, 5. (Für die Bdtg *unhaushälterisch*, *verschwenderisch* finde ich nirgends einen Beleg.)

ἄνοικος, ον, (*οἶκος*) seltenere Nebenform von *ἄοικος*, s. Lob. Phryn. p. 731.

ἀνοικτέον, Adj. verb. von *ἀνοίγω*, man muss öffnen, Eur. Ion 1387.

ἀνοικτίρμων, ον, (*οἰκτίρμων*) unmitleidig, unbarmherzig, Soph. Tyr. fr. 15, 8. (587 Dind.) Anthol.

ἀνοίκτιστος, ον, (*οἰκτίζω*) unbeklagt, Brunck anal. 1. p. 182. Schol. Soph. Tr. 858.

ἀνοικτός, ή, όν, (*ἀνοίγνυμι*) zu öffnen, was sich öffnen lässt, Luc. ver. h. 1, 24.

ἄνοικτος, ον, Adv. *ἀνοίκτως*, (*οἶκτος*) 1) unbemitleidet, ohne Mitleid od. Erbarmen zu finden, Soph. OR. 180. 2) unmitleidig, unbarmherzig, Poll. 8, 12.

ἄνοικτρος, ον, (*οἰκτρός*) = *ἄνοικτος*, stand sonst Eur. Iph. T. 227., wo jetzt nach Tyrwhits evidenter Verbesserung *αὐδάν, οἰκτρόν* statt *οὐδ' ἄνοικτρον* gelesen wird. Das Adv. *ἀνοίκτρως* hat Anton. Liberal. c. 39.

ἀνοιμώζω, f. *ξομαι*, (*οἰμώζω* mit *ἀνά*) aufseufzen, in lautes Geheul od. Klagen ausbrechen, Aesch. Pers. 463. Polyb. 4, 54, 4. Plut. moral. p. 114. F.

ἀνοιμωκτεί, zweifelh. Nebenf. von *ἀνοιμωκτί*.

ἀνοιμωκτί, Adv., (*οἰμώζω* mit dem *α* privat.) ohne zu seufzen, ohne zu klagen. *δεινὰ ῥήματα ἀνοιμωκτὶ χανεῖν*, *ungestraft* trotzige Reden führen, Soph. Ai. 1227.

ἀνοίμωκτος, ον, (*οἰμώζω* mit dem *α* privat.) unbeseufzt, unbeklagt, Aesch. Choeph. 429.

ἀνοινία, ἡ, seltene Nebenf. von *ἀοινία*, Euseb. de laud. Const. 17. p. 771.

ἄνοιξις, εως, ἡ, (*ἀνοίγνυμι*) das Oeffnen, Thuc. 4, 67. u. 68.

ἄνοισις, εως, ἡ, (*ἀναφέρω, ἀνοίσω*) das Zurückbringen, Zurückbeziehn. Das Wort wird im Steph. ed. Valp. aus Hesych. angeführt, wo es sich aber nicht findet.

ἀνοιστέος, έα, έον, Adj. verb. zu *ἀναφέρω*, 1) zurückzubringen, zurückzubeziehn, zu beziehen, Eur. Herc. f. 1221. *ἀνοιστέος ὁ λόγος ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν*, man muss die Untersuchung auf den Punkt zurückführen, von wo sie ausgegangen ist, Eur. b. Plut. moral. p. 431. A. *ἀνοιστέον τι πρὸς τὸ ἦθος*, es ist etwas dem Charakter beizumessen, Plut. Phoc. 5. 2) zu berichten, zu melden, Soph. Ant. 272.

ἀνοιστός, ή, όν, (*ἀναφέρω*) berichtet, vor einen Richter od. eine Behörde zur Entscheidung gebracht, Hdt. 6, 66. vgl. Valck. Hdt. 1, 157.

ἀνοιστρέω, (*οἰστρέω*) aufstacheln, aufreizen, bes. in bacchische Wuth setzen, Eur. Bacch. 977.

ἀνοίσω, fut. zu *ἀναφέρω*, Hdt.

ἄνοιτο, opt. praes. pass. von *ἄνω*, Il.

ἀνοκωχή, ἡ, andere Schreibart st. *ἀνακωχή*, w. m. s.

ἀνολβία, ἡ, Zustand des *ἄνολβος*, Mangel aller Lebensgüter, Unbemitteltheit, Elend, Unglück, Hes. op. 317. [◡ - ◡̄ -]

ἀνόλβιος, ον, = *ἄνολβος*, unglückselig, sich nicht glücklich fühlend, Hdt. 1, 32.

ἄνολβος, ον, (*ὄλβος*) unglücklich, unglückselig, elend. *ἦμαρ ἄνολβον*, Unglückstag, Hdt. 1, 85. in einem Orakel. *γαῖα ἄνολβος*, Unglücksland, Eur. Hel. 254. *ἄνολβον ὄνομα*, Eur. Iph. A. 354. Von Menschen: unglücklich, d. i. nicht mit guten Naturgaben ausgestattet, von Gott verlassen, Soph. Ai. 1157. Ant. 1026. 1265. Ein poet. Wort, das auch bei Arat. u. in der Anthol. sich findet.

ἀνόλεθρος, ον, (*ὄλεθρος*) nicht zu Grunde gerichtet, nicht getödtet, dem Verderben entronnen, Il. 13, 761. Vgl. *ἀνώλεθρος*, welches attischer. (Die trans. Bdtg *nicht verderbend*, welche die Wörterb. angeben, weiss ich nicht zu belegen.)

ἀνολκή, ἡ, (*ἀνέλκω*) das Hinaufziehn, Thuc. 4, 112., bes. der Schiffe ans Land.

ἀνολολύζω, f. *ύξω*, (*ὀλολύζω*) 1) intrans., laut aufschreien, ein lautes Geschrei erheben, u. zwar

eben so wohl ein freudiges, aufjubeln, Aesch. Ag. 595. Soph. Tr. 205. Simonid. ep. 76. Plut. moral. p. 768. D. 1100. C., als auch ein Klagegeschrei, Soph. El. 750. Luc. somn. 4. u. das. Hemsterh., od. ein Angstgeschrei, Eur. Troad. 1000. 2) selten transit., aufjubeln lassen, in bacchische Begeisterung versetzen, Eur. Bacch. 24.

ἀνολοφύρομαι, Depon. med., (*ὀλοφύρομαι*) = *ἀνοδύρομαι*, in laute Wehklagen ausbrechen, laut beklagen, Thuc. 8, 81. Plat. Prot. p. 327. D. Xen. Cyr. 7, 3, 14. [ῠ]

ἀνολύζω, poet. st. *ἀνολολύζω*, Quint. Sm. 14, 281., wo jedoch Struve getrennt *ἄνω λύζεσκε* zu lesen vorschlägt.

Ἀνολυμπιάς, *άδος*, *ἡ*, eine in das Olympiadenverzeichniss nicht eingetragene Olympiade, Paus. 6, 22, 2.

ἄνομαι [- ⏑ -], s. das Verbum *ἄνω*.

ἀνομαλέω, *ἀνομαλίζω*, s. *ἀνωμαλίζω*.

ἀνόμαλος, *ον*, schlechte Form st. *ἀνώμαλος*, wurde sonst nach Vermuthung gelesen Soph. Aeg. fr. 1, 2. (19 Dind.), wo Dindorf *ὅμαυλος* hergestellt hat. Vgl. Lob. Phryn. p. 712.

ἀνομβρέω, (*ἀνά*, *ὀμβρέω*) aufregnen, d. i. wie Regen emporsteigen lassen, aufsprudeln, Philo u. LXX.

ἀνομβρήεις, *εσσα*, *εν*, verstärktes *ὀμβρήεις*, über u. über regnig, ganz mit Regen umzogen, Nic. alex. 288.

ἀνομβρία, *ἡ*, Mangel an Regen, Diod. 1, 29., von

ἄνομβρος, *ον*, (*ὄμβρος* mit dem *α* privat.) regenlos, ohne Regen, Hdt. 2, 22. 4, 185. Eur. Bacch. 406. Diod. 1, 10.

ἀνομέω, f. *ήσω*, (*ἄνομος*) gesetzlos leben, gesetzwidrig handeln, Suid. Dav.

ἀνόμημα, *τό*, Gesetzwidrigkeit, Gesetzverletzung, gesetzwidrige That, Diod. 17, 5.

ἀνομία, *ἡ*, (*ἄνομος*) Gesetzlosigkeit, Gesetzverachtung, Zügellosigkeit, gesetzwidrige Handlungsweise., Gegens. von *δικαιοσύνη*, Thuc. 2, 53. u. oft b. Plat. Xen. Eur. u. a.

ἀνομίλητος, *ον*, (*ὁμιλέω*) ungesellig, unumgänglich, mit dem sich nicht gut umgehn od. verkehren lässt, Plat. legg. 12. p. 951. A. Plut. moral. p. 50. B., inhuman, Plut. comp. Alcib. c. Coriol. 4., ohne gesellige Bildung, Luc. de merc. cond. 14. 2) *ἀνομίλητός τινος*, der mit etwas nicht verkehrt hat, unbekannt mit etwas, Plat. ep. 7. p. 353. D. Palaeph. prooem. [ῑ]

ἀνόμιμος, *ον*, f. L. st. *ἄνομος*, Boeckh Plat. Min. p. 52.

ἀνόμιχλος, *ον*, (*ὁμίχλη*) ohne Nebel, nebellos, unbewölkt, Arist.

ἀνόμματος, *ον*, (*ὄμμα*) ohne Augen, mit geschlossenen Augen, Soph. Phil. 856.

ἀνομογενής, *ές*, (*ὁμογενής*) ungleichartig, Sext. Emp.

ἀνομοειδής, *ές*, (*ὁμοειδής*) ungleichartig.

ἀνομόζηλος, *ον*, (*ὁμόζηλος*) der etwas Anderes, z. B. eine andere Kunst, liebt u. übt, Sext. Emp.

ἀνομοθέτητος, *ον*, (*νομοθετέω*) gesetzlos, regellos, ungeordnet, schlechtgeordnet, Plat. legg. 6. p. 780. A. 781. A. 785. A. 8. p. 846. C. Arist.

ἀνομοιογενής, *ές*, Adv. *ἀνομοιογενῶς*, (*ἀνόμοιος*, *γένος*) verschiedener Gattung, versch. Geschlechts, Gramm., jedoch auch Epikur b. Diog. L. 10, 32.

ἀνομοιοειδής, *ές*, (*ἀνόμοιος*, *εἶδος*) von ungleicher Art, ungleichem Charakter, Arist. de generat. 9, 1.

ἀνομοιομερής, *ές*, (*ὁμοιομερής*) aus unähnlichen, ungleichartigen, verschiedenartigen Theilen, Arist. h. an. 1, 1.

ἀνομοιόπτωτος, *ον*, (*ὁμοιόπτωτος*) ungleich endigend, Gramm.

ἀνόμοιος, *ον*, fem. auch *ἀνομοία*, Lob. Phryn. p. 106., Adv. *ἀνομοίως*, (*ὅμοιος* mit dem *α* privat.) unähnlich, ungleich, verschiedenartig, sehr häufig bei Plat., einzeln auch bei Xen. Plut. u. a.

ἀνομοιόστροφος, *ον*, (*στροφή*) aus ungleichen Strophen bestehend, Gramm.

ἀνομοιότης, *ητος*, *ἡ*, (*ἀνόμοιος*) Unähnlichkeit, Ungleichheit, oft bei Plat. u. Plut.

ἀνομοιόχρονος, *ον*, (*ὁμοιόχρονος*) von ungleichem Zeitmaass, ungleicher Sylbenlänge, Gramm.

ἀνομοιόω, (*ἀνόμοιος*) ungleich, unähnlich machen. Pass. unähnlich od. verschieden werden, oft bei Plat. Dav.

ἀνομοίωσις, *εως*, *ἡ*, das Ungleichmachen; die Ungleichheit, Unähnlichkeit, Plat. Theaet. p. 166. B.

ἀνομολογέομαι, f. *ήσομαι*, (*ὁμολογέω*) 1) als Med., a) völlig übereinstimmen, sich verständigen, übereinkommen, *περί τινος*, über etwas, Plat. rep. 4. p. 442. E., *πρός τινα*, mit Einem, Plat. rep. 1. p. 348. B. Plut. Cic. 32., auch *τινί*, Plut. moral. p. 1070. D., wo das Act. steht, das nur Spät. gebrauchen. *ἀνομολογεῖσθαι* mit Infin., übereinstimmend zugestehn od. erklären, dass etwas so sey, Plut. Pericl. 39. b) sich wieder verständigen, sich nochmals verständigen, *τὰ εἰρημένα*, über bereits verhandelte Punkte, Plat. conv. p. 200. E. riv. p. 136. E. c) durch Anweisung od. Assignation zahlen, Boeckh corp. inscr. 1. p. 222. 2) als Pass., a) *ἀνωμολόγηταί τι*, es ist etwas übereinstimmend od. allgemein anerkannt, Dem. p. 1389 extr. *ἀνωμολόγημαι* mit folg. Infin., man gesteht allgemein zu, dass ich etwas thue, Dem. p. 254, 10. 315, 14., wo der Infin. den Artikel bei sich hat. b) *ἀνομολογούμενος*, aa) worüber man nicht übereinstimmt, worüber man verschiedener Ansicht od. Meinung ist, Arist. rhet. 2, 22. u. 23. bb) worin keine Uebereinstimmung herrscht, widersprechend, Plat. Gorg. p. 495. A. Arist. anal. 1, 34. vgl. Buttm. auctar. ad Plat. Gorg. p. 524. Dav.

ἀνομολόγημα, *τό*, Uebereinkunft; Zahlung durch Anweisung od. Assignation, Inscr. b. Boeckh Staatshaush. 2. p. 172.

ἀνομολογητέον, Adj. verb. von *ἀνομολογέομαι*, man muss sich verständigen, übereinkommen, *τί*, in Betreff einer Sache, in einem Punkte, Plat. rep. 5. p. 452. E. legg. 5. p. 737. C.

ἀνομολογία, *ἡ*, (*ἀνομολογέομαι*) Einverständniss, Uebereinkunft, Hesych. 2) (*ἀνομόλογος*) Widerspruch, Plut. comp. Nic. c. Crass. 1.

ἀνομόλογος, *ον*, Adv. *ἀνομολόγως*, (*ὁμόλογος* mit dem *α* privat.) nicht übereinstimmend, widersprechend, Porphyr. abstin. 2, 40.

ἀνομόργνυμι, (*ἀνά*, *ὀμόργνυμι*) anwischen, anreiben. Med. *ἀνομόρξασθαι τὰ τῶν πολλῶν πάθη*, sich anstecken lassen von den Leidenschaften der Menge, Plut. Cic. 32., wo Korai aus codd. *ἐνομόρξασθαι* geschrieben hat, Wyttenb. aber die Vulgata festhält.

ἄνομος, *ον*, Adv. *ἀνόμως*, (*νόμος*) 1) gesetzlos, gesetzwidrig, gegen die Gesetze verstossend, dah. unrecht, verbrecherisch, von Personen, Handlungen u. Zuständen, Hdt. 1, 162. u. oft bei d. Attik. 2) ohne Melodie, von trauriger, widriger Melodie, Aesch. Ag. 1142.

ἀνόνητος, ον, (ὀνίνημι) nichts helfend od. nützend, wovon kein Genuss od. Vortheil zu ziehen ist, fruchtlos, unnütz, nichtsnützig, vergeblich, Soph. Eur. Plat. Dem. u. a. ἀνόνητα, als Adv., ohne Vortheil, vergebens, öfter bei Plat. u. Eur. ἀνόνητον γίγνεσθαι, keinen Genuss od. Vortheil gewähren, Dem. p. 121, 16. Plut. moral. p. 248. A. ἀνόνητόν ἐστί τί τινι, es bringt etwas Einem keinen Gewinn, ebend. p. 23. F. 36. D. 821. B. 2) keinen Genuss od. Vortheil habend, τινός, von etwas. ἀνόνητός εἰμί τινος, ich habe keinen Genuss od. Vortheil von etwas, Dem. p. 275, 5. 442, 26. ἀνόνητον ποιεῖν τινά τινος, Einen um den Genuss od. Vortheil von etwas bringen, Plut. moral. p. 800. E.

ἀνονόμαστος, ον, (ὀνομάζω) unbenannt, namenlos, ruhmlos, Suid.

ἄνοος, ον, zsgz. ἄνους, ουν, (νοῦς) unverständig, gedankenlos, albern, ἄνοος κραδίη, Il. 21, 441. So ἄνους ψυχή, Plat. Phaedr. p. 257. A. Von Personen oft bei den Tragik. Plat. u. a.

ἀνοπαῖα, Od. 1, 320. ὄρνις ὡς ἀνοπαῖα διέπτατο, wird verschieden geschrieben und erklärt. Wahrscheinl. ist es nach Herodian b. Eust. Adv. von ὄψομαι, ὀπταίνω, *ungesehn* entschwebte sie, wie ein Vogel, od. von ἄνω, = ἀνωφερές, *aufwärts, in die Höhe*, in welcher Bdtg Empedocl. p. 308 Sturz das Wort gebraucht. Andere lesen ἀν' ὀπαῖα, *durch den Rauchfang*, Andere ἀνόπαια od. πανόπαια, u. verstehn mit Aristarch eine schnellfliegende Adlerart od. eine Schwalbe wegen Od. 22, 239.

ἀνοπαῖον, τὸ, v. L. st. ἀνώπιον.

ἀνόπιν, Adv., rückwärts, nach hinten zu, Hesych., s. κατόπιν.

ἄνοπλος, ον, (ὅπλον) seltenere u. minder gute Nebenf. von ἄοπλος, s. Lob. Phryn. p. 729. Buttm. ausf. Sprchl. §. 120. Anm. 17. p. 356 fg.

ἄνοπτος, ον, (ὁράω, ὄψομαι) ungesehn, unsichtbar, Suid.

ἀνόρᾱτος, ον, (ὁράω) seltenere Nebenf. von ἀόρατος, Athen. 8. p. 230. Poll. 2, 55. vgl. Lob. Phryn. p. 730.

ἀνοργάζω, = ἀνακινέω, Hesych.

ἀνόργᾰνος, ον, (ὄργανον) ohne Organe, ohne Werkzeuge, Plut. Pericl. 16. moral. p. 381. A.

ἀνόργητος, ον, nach Moeris p. 12. u. Lob. Phryn. p. 730. gemeine Form st. ἄοργος, w. m. s.

ἀνοργία, ἡ, (ὄργια) = ἀμυησία, Hesych. Suid.

ἀνοργίαστος, ον, (ὀργιάζω) in keine Orgien eingeweiht, ἀμύητος καὶ ἀνοργίαστος τῶν ἱερῶν, ganz uneingeweiht in heilige Gebräuche, Themist. or. 13. p. 166. C. 2) dem keine Orgien geweiht sind, der nicht mit Orgien gefeiert wird, Ar. Lys. 899. Plat. epin. p. 985. D. Poll. 1, 36.

ἄνοργος, ον, (ὀργή) ohne Zorn, nicht zürnend, Cratin. bei Suid. Bekk. An. 1. p. 3.

ἀνορέα, ἡ, gebräuchlicher in der ion. Form ἠνορέη, Mannheit, Muth, Pind. Ol. 8, 89. u. öfter. [- ᴗ ᴗ -]

ἀνορεκτέω, kein Verlangen, bes. keinen Appetit haben, Galen., von

ἀνόρεκτος, ον, Adv. ἀνορέκτως, (ὀρέγομαι) ohne Verlangen, ohne Gelüst, bes. ohne Appetit, Galen. Plut. moral. p. 460. A. 687. C. 2) keinen Appetit erregend, Plut. moral. p. 664. A. Dav.

ἀνορεξία, ἡ, Mangel an Appetit, bei den Aerzten.

ἀνόρεος, έα, εον, (ἀνήρ) mannhaft, muthig, wie ἀνδρεῖος, z. B. πόλεμος, Soph. Naupl. fr. 7, 1. (384 Dind.) [- ᴗ ᴗ ᴗ]

ἀνορθιάζω, (ὀρθιάζω) laut rufen, Andocid. p. 15, 8.

ἀνορθόω, impf. ἠνώρθουν mit doppelt. Augm. u. ἀνώρθουν, s. Lob. Phryn. p. 154., (ὀρθόω) 1) aufrichten, aufrecht od. in gerader Stellung erhalten, τὸ σῶμά τινος, Eur. Bacch. 364. 2) wieder aufrichten, wieder errichten, wieder herstellen, z. B. ἱερά, τεῖχος, στρατόπεδον, Hdt. 8, 141, 1. Thuc. 6, 88. Xen. Hell. 4, 8, 12., wieder in das richtige od. in ein glückliches Verhältniss bringen, z. B. τινά, Plat. legg. 11. p. 919. D., auch auf dem rechten Wege leiten, Eur. Suppl. 1227. ἀσφαλείᾳ ἀνορθοῦν πόλιν, für die Dauer den Staat in ein günstiges Verhältniss bringen, Soph. OR. 51. Zuweilen findet sich daneben noch ausdrücklich αὖθις od. πάλιν, wie in den aus Thuc. u. Plat. angeführten Stellen. 3) verbessern, wieder gut machen, Plat. rep. 1. p. 346. E. Dav.

ἀνόρθωσις, ἡ, Besserung, handschriftliche Lesart in Polyb. 15, 20, 5., wo Casaub. ἐπανόρθωσις gesetzt hat.

ἄνορκος, ον, (ὅρκος) durch keinen Eid gebunden, nicht vereidet, Poll. 1, 39.

ἀνορμάω, f. ήσω, (ὁρμάω) einen Anlauf nehmen, Luc. Icarom. 10. Pass. ἀνορμᾶσθαι στόλον, sich zu einem Unternehmen aufmachen, Opp. hal. 3, 105. Bei Hesych. findet sich ἀνορμάω als Erklärung von ἀνορούειν, also in der Bdtg *auffahren*.

ἀνορμίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ὁρμίζω) vor Anker legen, Dio Cass. 48, 48. Med. sich vor Anker legen, Dio Cass. 42, 7.

ἄνορμος, ον, (ὅρμος) ohne Bucht, wo man nicht einlaufen kann od. soll. Bei Soph. OR. 423. von dem ehelichen Umgang, welchen Oedipus mit der Iokaste widernatürlich u. zu seinem Unglück pflog.

ἀνόρνυμι, f. ὄρσω, (ὄρνυμι, irreg.) aufregen, anregen, φόρμιγγα, αὐλόν, ertönen lassen, Pind. Nem. 9, 19. Pass. mit dem synkop. Aor. ἀνῶρτο, sich erheben, aufstehn, auftreten, Il. 23, 812. Od. 8, 3. Ap. Rh. 1, 698.

ἀνορούω, f. ούσω, (ὀρούω) auffahren, emporfahren, sich rasch aufwärts bewegen, aufspringen, bes. vom Sitze, oft bei Hom., theils absolute, Il. 9, 193. 11, 777. 23, 101. Od. 3, 149., theils mit ἐκ θρόνων, Od. 22, 23., ἐξ ὕπνου, Il. 10, 162. 519. Od. 4, 839., ἐς δίφρον, auf den Wagen springen, sich auf den Wagen schwingen, Il. 11, 273. 399. 17, 130. Ἠέλιος ἀνόρουσεν ἐς οὐρανόν, fuhr zum Himmel empor, Od. 3, 1. τοῖσι δὲ Νέστωρ ἀνόρουσε, unter ihnen trat Nestor rasch auf, Il. 1, 248. Den homer. Gebrauch haben die spätern Epik. nachgeahmt. Ausserdem hat das Wort Pind. Ol. 7, 68. u. Xen. de re equ. 3, 7: ἐπ' ὄχθους ἀνορούειν, auf Abhänge hinaufspringen, u. ebend. 8, 5: ἀνορούων, einen Satz in die Höhe thuend.

ἀνόροφος, ον, (ὄροφος) ohne Dach, πέτραι, Eur. Bacch. 38.

ἀνορροπύγιος, ον, (ὀρροπύγιον) ohne Sterz, ohne Schwanz, b. Arist. von Insekten. [ῠ]

ἀνορταλίζω, (ὀρταλίζω) eigentl. von jungen Vögeln, die wohlbehaglich sich aufblähen u. mit den Flügeln schlagen, wie πτερύσσομαι, dann me-

taphot. von Menschen, die im Gefühle eines inneren Wohlbehagens sich brüsten, Ar. Equ. 1341. Vgl. Suid. 1. p. 216.

ἀνορύσσω, att. —ττω, fut. ξω, (ὀρύσσω) aufgraben, ausgraben, ausscharren, ὑδρίας, vergrabene Urnen, Ar. Av. 605. νεκρούς, Leichen, Plut. Sol. 12. Lysand. 30. Ages. 20. So auch b. Luc. u. Antiphon. (Die in den Wörterb. angegebene Bdtg *ausrotten*, *zerstören* weiss ich nicht zu belegen.)

ἀνορχέομαι, f. ήσομαι, Depon. med., (ὀρχέομαι) sich zum Tanze erheben, vor Freude umhertanzen, Eur. Suppl. 719.

ἄνορχος, ον, (ὄρχις) ohne Hoden, verschnitten, Hippocr.

ἀνόρω, ungebr. Praes., von welchem mehre Tempp. zu ἀνόρνυμι gebildet werden.

[ΑΝΟΣ, häufige Endung von Männernamen, bes. in späterer Zeit, wie Λουκιανός, Ἰουλιανός, Ἀμμιανός, hat das Alpha meist lang, doch auch nach dem Versbedürfniss zuweilen kurz, Drac. p. 16. 17. Jac. Anth. P. p. 396. 582.]

ἀνόσητος, ον, (νοσέω) ohne Krankheit, nicht krankend, Soph. bei Poll. 3, 107.

ἀνοσία, ἡ, (ἄνοσος) Krankheitslosigkeit, Poll. 3, 107.

ἀνόσιος, ον, seltener ἀνοσία, Eur. Tro. 1315. vgl. Lob. Phryn. p. 106., Adv. ἀνοσίως, (ὅσιος) unheilig, gottlos, frevelhaft, ruchlos, verbrecherisch, von Personen u. Sachen, oft bei Hdt. u. bei d. Attik. in Poesie u. in Prosa. ἀνόσιος νέκυς, ein Todter, ein Leichnam, dem die nach religiösem Gebrauch gebührenden Bestattungsehren nicht zu Theil geworden sind, also = ἄταφος, Soph. Ant. 1071. ἀνόσιος ὀσμή, Geruch von einem solchen Leichnam, ebend. 1083. Dav.

ἀνοσιότης, ητος, ἡ, Unheiligkeit, Gottlosigkeit, Plat. Euthyphr. p. 5. D. Plut. moral. p. 1051. B.

ἀνοσιουργέω, (ἀνοσιουργός) gottlos handeln, freveln, Plat. legg. 10. p. 905. B. Dav.

ἀνοσιούργημα, τό, gottlose Handlung, begangner Frevel, Philo.

ἀνοσιουργία, ἡ, das Wesen des ἀνοσιουργός, Unheiligkeit, Gottlosigkeit, Frevelhaftigkeit, Frevelthat, Plat. ep. 7. p. 335. B. Plut. Arat. 54., von

ἀνοσιουργός, όν, (ἀνόσιος, ΕΡΓΩ) unheilig od. gottlos handelnd, Frevel verübend, Plat. ep. 8. p. 352. C.

ἄνοσμος, ον, (ὀσμή) = ἄνοδμος, ohne Geruch, Hippocr. de morb. mul. 2, 73. u. öfter, Arist. Theophr. Dioscor. ἴχνη ἄνοσμα, nicht zu spürende Fährte, Poll. 5, 12.

ἄνοσος, ον, ion. u. ep. ἄνουσος, welches s., Adv. ἀνόσως, (νόσος) 1) ohne Krankheit, frei von Krankheit, von keinem Uebel behaftet, gesund, von Personen u. Sachen, Thuc. Plat. u. a. ἔτος ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας, ein Jahr, in welchem andere Krankheiten nicht vorkamen, Thuc. 2, 49. ἄνοσος κακῶν ἐμῶν, frei von meinen Gebrechen od. Leiden, Eur. Iph. A. 982. ἄνοσον τὴν ἕξιν συνέχειν, seine Constitution gesund erhalten, Plut. Cic. 8. λόγος ἄνοσος, von Mängeln freie Rede, Plut. moral. p. 7. A. 2) keine Krankheit verursachend, unschädlich, Eur. Ion 1201., von Oertern, Luft u. Jahreszeit: der Gesundheit nicht nachtheilig, gesund.

ἀνόστεος, ον, (ὀστέον) ohne Knochen, keine Knochen habend, Hes. op. 524. Athen. p. 455. E. Nic. alex. 296. Opp. hal. 1, 639.

ἀνόστητος, ον, (νοστέω) 1) nicht zurückkehrend, von Menschen, Orph. Arg. 1269. 2) woraus keine Rückkehr möglich ist, woraus nicht wieder zu entkommen ist, wie χῶρος ἐνέρων, ᾅδης, Antip. Sid. 110. Maneth. 1, 193. κευθμὼν λόχοιο, Opp. hal. 3, 586. 4, 108.

ἀνόστιμος, ον, (νόστιμος) wer nicht zurückkehren kann od. soll, Od. 4, 182. 2) woher man nicht zurückkehren kann, Eur. Herc. f. 432.

ἄνοστος, ον, (νόστος) nicht zurückkehrend, ohne Rückkehr, Od. 24, 528. Eur. Iph. T. 751. Superl. ἥβη ἀνοστοτάτη, die nie wiederkehrende Jugend, Anth. ep. ad. 646. 2) von Früchten: keine Süssigkeit habend. Comp. ἀνοστότερος, weniger Süssigkeit habend, Theophr. c. pl. 4, 13, 2. Plut. moral. p. 915. E. s. Schneid. Theophr. tom. 3. p. 684 sq.

ἀνότιστος, ον, (νοτίζω) ohne Feuchtigkeit, trocken, Dioscor.

ἀνοτοτύζω, (ὀτοτύζω) aufklagen, aufjammern, Aesch. Ag. 1072. Eur. Hel. 376.

ἀνούατος, ον, (οὖς) ohne Ohren, Theocr. ep. 4, 3.

Ἀνουβεῖδιον, τό, Tempel des Anubis, Luc. Toxar. 28. Icarom. 24., von

Ἄνουβις, ιδος, ὁ, acc. Ἄνουβιν, ein ägyptischer Gott mit einem Hundskopf, Luc. Toxar. 32. dial. mort. 13, 3.

ἀνουθέτητος, ον, (νουθετέω) ungewarnt, keine Warnung annehmend, der sich nicht warnen lässt, Isocr. ad Nicocl. §. 4. p. 15 Steph. Dem. p. 1477, 14.

ἄνους, ουν, zsgz. st. ἄνοος.

ἀνούσιος, ον, (οὐσία) wesenlos, ohne Substanz, Joh. Damasc. Areop.

ἄνουσος, ον, (νοῦσος) ion. st. ἄνοσος, Od. 14, 255. Hdt. 1, 32. Quint. Sm. 9, 461.

ἀνούτατος, ον, (οὐτάω) nicht verwundet, bes. ohne Hieb- od. Stichwunde, Il. 4, 540. Ap. Rh. 2, 75. Aesch. bei Hesych.

ἀνουτητί, Adv., ohne Verwundung, Il. 22, 371. Quint. Sm. 3, 345., von

ἀνούτητος, ον, = ἀνούτατος, Nic. ther. 719.

ἀνοφρυάζομαι, (ὀφρυάζω) die Augenbrauen hochziehn, wie ἀνασπᾶν τὰς ὀφρῦς, übertr. sich vornehm u. wichtig gebehrden, Bekk. An. 1. p. 25.

ἀνοχεύς, έως, ὁ, (ἀνέχω) Halter. Ein Wort der spät. mystischen Philosophie.

ἀνόχευτος, ον, (ὀχεύω) unbesprungen, unbegattet, sich nicht begattend, Arist.

ἀνοχή, ἡ, 1) (ἀνέχω) das Aufhalten, Anhalten, Zurückhalten, Hemmen, bes. der Waffen, Waffenstillstand, meist im Plur. wie *induciae*, Xen. mem. 4, 4, 17. Dem. p. 282, 21. u. öfter, häufig bei Polyb. Plut. u. Spät. ἀνοχὰς ποιεῖσθαι, Waffenstillstand machen, wofür auch σπείσασθαι ἀνοχὰς gesagt wird, Plut. Rom. 19. Pelop. 29. ἀνοχὰς διδόναι, Waffenstillstand verwilligen, Plut. Flamin. 15. 2) (ἀνέχεσθαι) das Aushalten, Ertragen, Gestatten; im NT. auch Geduld, Nachsicht. μηδεμίαν ἀνοχὴν ἀναπαύλης διδόναι, keine Erlaubniss zum Ausruhn geben, keinen Stillstand gestatten, Herod. 3, 6, 21. 3) (ἀνίσχω) = ἀνατολή, Aufgang, Poll. 4, 157. Hesych.

ἀνοχικός, ή, όν, (ἀνέχω) haltend. Ein Wort der spät. mystischen Philosophie.

ἀνοχλέω, (ὀχλέω) = ἀνοχλίζω. Dav.

ἀνοχλησία, ἡ, = ἀοχλησία, Diog. L. 2, 87. vgl. Lob. Phryn. p. 730.

ἀνοχλητικός, ή, όν, Adv. ἀνοχλητικῶς, (ἀνοχλέω) aufhebend, in die Höhe bewegend, Sext. Emp.

ἀνοχλίζω, (*ἀνά, ὀχλίζω*) aufheben mit dem Hebel, gewaltsam emporheben od. emporarbeiten, Ap. Rh. 1, 1167. 2, 1298. Opp. hal. 5, 128.

ἄνοχλος, ον, (*ὄχλος* mit d. *α* privat.) 1) nicht von Menschenhaufen bestürmt, belästigt, überlaufen; überh. nicht beunruhigt, nicht belästigt. 2) act. nicht belästigend, Arist. de part. an. 3, 2.

ἀνοχμάζω, f. *άσω*, (*ὀχμάζω*) in die Höhe heben, emporhalten, Agath. ep. 77.

ἀνόχῠρος, ον, (*ὀχυρός*) schlechte Form st. *ἀνώχυρος*, Diod. 13, 108. s. Lob. Phryn. p. 712.

ἀνοψία, ἡ, Mangel an Zukost, bes. Mangel an Fischen, Antiphan. b. Athen. 8. p. 342. F. Plut. moral. p. 237. E., von

ἄνοψος, ον, (*ὄψον*) ohne Zukost, ohne Fische, ohne Leckerei, Plut. moral. p. 123. B.

ἄνπερ, = *ἤνπερ*, wenn anders, wofern.

ἄνστα, ep. verkürzter Imperat. st. *ἀνάστα*, d. i. *ἀνάστηθι*.

ἀνστάς, ἀνστήμεναι, ἀνστήσεις, ἀνστήσων, ἀνστήτην, Hom., ep. verkürzte Formen st. *ἀναστάς, ἀναστήμεναι, ἀναστήσεις, ἀναστήσων, ἀναστήτην*.

ἀνστρέψειαν, st. *ἀναστρέψειαν*, Il.

ἀνσχεθέειν, ἄνσχεο, st. *ἀνασχεθεῖν, ἀνάσχου*, Hom.

ἀνσχετός, st. *ἀνάσχετος*, Od., auch hie u. da *ἄνσχετος* betont.

ἄντα, Adv., (*ἀντί, ἄντην*, wie *κρύβδην, κρύβδα*) *gegenüber, gerade gegenüber*, u. zwar 1) zu Bezeichnung der örtlichen Richtung: a) mit Verben der Ruhe: *gerade gegenüber, im Angesicht*. *ναίειν Ἤλιδος ἄντα*, gerade Elis gegenüber, Il. 2, 626. *ἀντ' ἠελίοιο τετραμμένος*, gegen die Sonne gekehrt, Hes. op. 727. *ἄντα θυράων ἧστο*, Ap. Rh. 3, 44. Zuweilen ohne Nennung des Gegenstandes, dem man sich gegenüber befindet, wie *στῆ δ' ἄντα σχομένη*, sie blieb vor ihm stehen sich haltend, d. i. ohne zu fliehen, Od. 6, 141. *θεοῖσι γὰρ ἄντα ἐῴκει*, er glich den Göttern ins Angesicht hinein, d. i. vollkommen, Il. 24, 630. b) mit Verben der Bewegung u. Thätigkeit: *ἄντα μνηστήρων ὀλοφύρεαι*, du jammerst vor den Freiern, Od. 22, 232. *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν ἄντα σέθεν*, kecke Reden vernehmen zu lassen vor deinem Angesicht, Od. 4, 159 f. *ἄντα παρειάων σχομένη*, vor die Wangen haltend, Od. 1, 334. 16, 416. 18, 210. 21, 65. *ἀντ' ὀφθαλμοῖιν ἀνασχών*, Od. 4, 115. 154. Zuweilen auch hier ohne Nennung des Gegenstandes, wie *ἄντα ἰδεῖν*, genau nach etwas (was gegen uns gerichtet ist, wie ein Geschoss) hinsehn, Il. 13, 184. 404. 503. u. sonst öfter. *εἰςιδεῖν ἄντα*, gerade u. ungehindert ansehn, Eur. Alc. 880. *ἄντα τιτύσκεσθαι*, gerade auf den Punkt, den man treffen will, hinhalten, Od. 21, 48. 22, 266. 24, 188. *σκοποῦ ἄντα τυχεῖν*, das Ziel gerade treffen, Pind. Nem. 6, 46. 2) zu Bezeichnung der feindlichen Richtung: *entgegen, gegen, wider*, sowohl mit Verben der Bewegung als der Ruhe, wie *ἄντα τινὸς ἰέναι* od. *ἐλθεῖν*, auf Einen feindlich losgehn, Il. 15, 415. 20, 75. 16, 621 f. 20, 355. 365. vgl. 21, 331 f. *ἄντα τινὸς πολεμίζειν*, Il. 8, 428. 21, 477. und so oft *ἄντα τινὸς μάχεσθαι, μάρνασθαι* bei spät. Epik. Auch absolut *ἄντα μάχεσθαι*, gegen den Feind kämpfen, Il. 19, 163. *Διὸς ἄντα ἔγχος ἀεῖραι*, gegen Zeus den Speer erheben, Il. 8, 424. *ἄντα δ' ἀνασχομένω*, gegen einander ausholend, Il. 23, 686. *ἄντα τινὸς ἵστασθαι* od. *στῆναι*, Einem feindlich entgegentreten od. gegenüber stehn, Il. 17, 29 f. 166 f. 20, 69., wo aus dem vorhergeh. Verse *ἵστατο* zu wiederholen ist, eben so wie Il. 20, 73. aus dem vorherg. *ἀντέστη* ergänzt werden muss *ἔστη*. Dem gemäss wird auch Il. 20, 89 f. richtig *ἄντ' Ἀχιλῆος στήσομαι* geschrieben, u. Il. 8, 233. geben Spitzner u. Wolf richtig *Τρώων ἀνθ' ἑκατὸν στήσεσθε* mit Herodian u. Demetrius gegen die Ansicht des Aristarch u. Porphyrius, welche *ἀνθ' ἑκατόν*, d. i. *ἀντὶ ἑκατόν* in Schutz nehmen, s. Spitzn. Exc. XVII. ad Iliad. Der Gebrauch des Wortes ist auf das Gebiet des Epos beschränkt. aus welchem es nur sehr selten auch für die Lyrik entlehnt wurde, wie die beiden aus Pind. u. Eur. oben beigebrachten Stellen zeigen. [– ⏑]

ἀντᾰγᾰπάω, (*ἀντί, ἀγαπάω*) wieder lieben, Themist. or. 4. p. 55. D.

ἀντᾰγοράζω, f. *άσω*, (*ἀγοράζω*) dagegen einkaufen, Xen. An. 1, 5, 5. Dem. p. 930 extr. Auch im Pass., Dem. p. 930, 22.

ἀντᾰγορεύω, (*ἀγορεύω*) entgegen sprechen, erwiedern, antworten, Pind. Pyth. 4, 278. 2) widersprechen, Ar. Ran. 1072.

ἀντᾰγωνία, ἡ, = *ἀνταγώνισμα*, *ἀ. βίου*, der Kampf des Lebens, die Widerwärtigkeiten des Lebens, Inschr. b. Welcker Syll. epigr. 79, 6.

ἀντᾰγωνίζομαι, f. *ίσομαι*, att. *ιοῦμαι*, Depon. med., (*ἀγωνίζομαι*) *entgegenkämpfen*, dah. 1) wettkämpfen, wetteifern, *ἔν τινι*, in etwas, Xen. Cyr. 3, 3, 10., auch in einem Wettstreit begriffen seyn, *τί*, um etwas, sey es vor Gericht od. um einen Vorzug, Xen. Cyr. 8, 2, 27. *ἀνταγωνίζεσθαί τινι*, sich mit Einem in einen Wettstreit einlassen, Plat. Alc. 1. p. 119. B. *ἀνταγωνίζομαί τινι τραγῳδίαν ὑποκρινόμενος*, ich wetteifere mit Einem in einer tragischen Rolle, Plut. Demosth. 29. 2) *ἀνταγωνίζεσθαί τινι*, gegen Einen kämpfen im Kriege, Xen. Cyr. 1, 6, 8. *ἀντ. ταῖς παρασκευαῖς τινος*, gegen Jemandes Umtriebe ankämpfen, Dem. p. 1078, 11. Dav.

ἀντᾰγώνισμα, τὸ, Widerstreit, auch das Widerstreitende, Entgegenstrebende, Heliod. p. 263.

ἀνταγωνιστέω, ich bin *ἀνταγωνιστής*, Arist. rhet. 3, 15 extr. p. 142, 12 Bekk., von

ἀντᾰγωνιστής, οῦ, ὁ, *Gegenkämpfer*, d. i. a) Widersacher im Kampf, Feind, Xen. Cyr. 1, 6, 8. Ages. 11, 12. b) Gegner im Wettkampf u. überh. in irgend einem Bestreben, Nebenbuhler, *τινός*, in etwas, oft bei Plat. Xen. Isocr. Dem. u. a., seltener *περί τινος*. *ἀνταγωνιστής τινι*, Nebenbuhler Jemandes, Xen. Hier. 4, 6. *ἀνταγωνιστὴν ἔχειν τινὰ ταῖς ἐπιβολαῖς*, Einen zum Gegner seiner Pläne haben, Polyb. 2, 45, 5.

ἀντᾰγώνιστος, ον, im Kampfe die Widerpart haltend, Poll. 3, 141. Das Adv. *ἀνταγωνίστως* bei Poll. 1, 157. erklärt man: nach Art der Widersacher. Die dort angegebene Zusammenstellung aber scheint *ἀνανταγωνίστως*, *so dass nicht dagegen anzukämpfen ist*, zu fordern.

ἀντάδελφος, ὁ, (*ἀδελφός*) an Bruders Statt, Bruders Stelle vertretend. [ᾰ]

ἀνταδῐκέω, (*ἀδικέω*) dagegen od. gegenseitig beeinträchtigen, beleidigen, kränken, angethanes Unrecht rächen, Unrecht mit Unrecht vergelten, Plat. Theaet. p. 173. A. Crit. p. 49. B. C. D. u. öfter.

ἀντᾴδω, f. *ᾴσομαι*, (*ᾄδω*) entgegen singen, entgegen krähen, *τινί*, Einem, Plut. moral. p. 794. C. Arist. h. a. 9, 8. Ael. nat. an. 4, 16., welche Stellen beweisen, dass auch Athen. 9. p. 389. D. *ἀντᾴσῃ* zu lesen ist st. *ἀπαντήσῃ*. Das Pass. *ἀν-*

ταοθῆναι, entgegen declamirt werden, hat Poll. 4, 112. 2) im Gesange od. in der Dichtkunst wetteifern, τινί, mit Einem, Luc. pisc. 6. Themist. or. 4. p. 54. A. 3) bei Hesych. findet sich ἀντᾴδεται mit der Erklärung ἐναντιοῦται.

ἀνταείρω, (ἀείρω) ion. = ἀνταίρω. Med. ἀνταείρεσθαι χεῖράς τινι, seine Hände erheben gegen Einen, ihn bekriegen, Hdt. 3, 144. 7, 101. u. öfter. Auch ἀνταείρεσθαί τινι πόλεμον, Hdt. 8, 140, 1.

ἀντάεις, εσσα, εν, dor. st. ἀντήεις, Pind. Pyth. 9, 165.

ἄνταθλος, ον, (ἆθλος) Gegner im Wettkampf, Mitbewerber, τινός, um etwas, Meleag. ep. 31, 4.

ἀνταιδέομαι, f. έσομαι, (αἰδέομαι) gegenseitig achten od. ehren, Xen. Cyr. 8, 1, 28. Plut. Anton. 40.

ἀνταῖος, αία, αῖον, (ἄντα) 1) *entgegengerichtet*, dah. a) ἀνταία πληγή, *adversum vulnus*, eine Wunde von vorn, gerade in die Brust, Soph. El. 196. Eur. Andr. 844., wobei πληγή auch fehlen kann, wenn der Begriff desselben sich aus dem dabei stehenden Verbum ergibt, Valck. Eur. Phoen. 1440. Erf. Soph. Ant. 1292. b) überh. *widerstrebend, widrig, ungünstig, feindlich*, wie κνώδαλα ἀνταῖα βροτοῖσιν, Aesch. Choeph. 583. τὰ θεῶν, Aesch. Pers. 603. ἀνταία πομπά, ungünstige Fahrt, Eur. Iph. A. 1324. ἀνταίη δαίμων als Benennung der Rhea bei Ap. Rh. 1, 1141. erklärt man die feindliche Göttin. Die dunkelen Glossen des Hesych. unter Ἀνταία lassen es unentschieden, ob er dieser Erklärung beistimmt, oder ob er darunter δαίμων ἱκέσιος, eine Gottheit, an die man sich mit Bitten wendet, die Bitten erhört, verstanden haben will. 2) als Propr. Ἀνταῖος, ein libyscher König, den Herakles im Ringen besiegte, Plat. legg. 7. p. 796. Apoll. 2, 5.

ἀνταίρω, f. αρῶ, aor. ἀντῆρα, inf. ἀντᾶραι, (αἴρω) dagegen erheben, selten transit. mit dem Acc. des Objects, wie ἀνταίρειν τινὶ τὴν δύναμιν, seine Macht gegen Einen erheben, auftreten lassen, Plut. comp. Nic. c. Crasso 2. ἀντᾶραι πρὸς Ἔρωτα μάχην, einen Kampf gegen den Amor beginnen, Meleag. ep. 100. ἀντᾶραι πόλεμόν τινι, Krieg gegen Einen anfangen, Polyb. 15, 7, 8. ἀνταίρειν χεῖρά τινι, Themist. or. 4. p. 56. C. Gewöhnlicher elliptisch u. scheinbar intrans. (s. αἴρω, b.) ἀντᾶραί τινι, seltener πρός τινα (Dem. p. 66, 24. Plut. Aem. Paul. 12. Cat. maj. 3.), sich gegen Einen aufmachen, sich Einem mit gewaffneter Hand widersetzen, Widerstand leisten, hauptsächl. einem Feinde, Plat. Euthydem. p. 272. A. Dem. p. 25, 3., doch auch einem Bedrängniss, Plut. Pyrrh. 15. Selten von leblosen Gegenständen, wie von den Alpen, ἀνταίρειν πρὸς τὴν Λιβύην, sich Libyen gegenüber erheben, Plut. Aem. Paul. 6. u. bei Strabo von einem Felsen. — Med. χεῖρας ἀνταίρεσθαι, die Hand gegen Einen aufheben zum Widerstand, Thuc. 3, 32. ὅπλα ἀνταίρεσθαί τινι, Xen. Cyr. 5, 4, 25. Auch absolute ἀνταίρεσθαί τινι od. πρός τινα, sich Einem zum Kampfe entgegenstellen, Luc. Hermot. 33. Jup. trag. 34. Plut. comp. Lys. c. Sylla 4. 2) Hesych. führt aus Soph. Thyest. 7, 5. (244 Dind.) ἀνταιροῦσιν für ἀντιλέγουσιν an, wo schon der Accent auf ἀντεροῦσιν hinführt, was jetzt gelesen wird.

ἀνταισχύνομαι, Pass. nebst Fut. med., (αἰσχύνομαι) sich dagegen schämen, Achill. Tat. [ῡ]

ἀνταιτέω, (αἰτέω) dagegen fodern od. verlangen, Thuc. 4, 19. ἀντ. τί τινος, etwas für etwas verlangen, Appian. civ. 3.

ἀνταιτιάομαι, f. άσομαι, Depon. med., (αἰτιάομαι) dagegen anklagen od. beschuldigen. [ᾱσ]

ἀντακαῖος, ὁ, eine Störart, Hdt. 4, 53. u. das. Valck. u. Wessel., Ael. nat. an. 14, 23. u. 26. ἀντακαῖον τάριχος, Caviar, Athen. 3. p. 118. D.

ἀντᾰκολουθέω, (ἀκολουθέω) gegenseitig folgen, m. d. Dat., Plut. moral. p. 1046. E. Diog. L. Dav.

ἀντακολούθησις u. ἀντακολουθία, ἡ, gegenseitige Folge od. Begleitung. Ersteres bei Synes., letzteres bei Clem. Al.

ἀντακόλουθος, ὁ, (ἀκόλουθος) Stellvertreter eines Begleiters, Isaeus περ. τ. δικ. κληρ. p. 94 Reisk., wo Bekk. getrennt schreibt ἀντ' ἀκολούθου.

ἀντᾰκοντίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἀκοντίζω) entgegenschleudern.

ἀντᾰκούω, f. ούσομαι, (ἀκούω, irr.) dagegen hören, wieder hören, Xen. Anab. 2, 5, 16. Soph. OR. 544. Ai. 1130. u. das. Lob., Eur. Hec. 321. u. öfter.

ἀντᾰκροάομαι, f. άσομαι, Depon. med., (ἀκροάομαι) = das vorherg., Ar. Lys. 527. [ᾱσ.]

ἀντακρωτήριον, τὸ, (ἀκρωτήριον) gegenüber liegendes Vorgebirg, Strab.

ἀντᾰλᾰλάζω, f. άξω, (ἀλαλάζω) gegenseitig od. ebenfalls ein Kriegsgeschrei erheben, mit einem Feldgeschrei antworten, Plut. Flamin. 4. Pyrrh. 32. Metaphor. vom Echo: wiederhallen lassen, Aesch. Pers. 388.

Ἀνταλκίδας, ου, ὁ, ein Spartaner, welcher 387 v. Ch. einen für Griechenland schimpflichen Frieden mit dem Perserkönig abschloss, welcher ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη καλουμένη heisst, Xen. Polyb. u. a.

ἀνταλλᾰγή, ἡ, (ἀνταλλάσσω) das Vertauschen gegen etwas Anderes, Umtausch, Gaza.

ἀντάλλαγμα, τὸ, das Umgetauschte, der Gegenstand, welcher gegen etwas Anderes eingetauscht wird, Eur. Or. 1157. 2) im NT. die Sühne, das, was zur Sühnung von etwas hingegeben wird.

ἀντάλλᾰγος, ον, umgetauscht, eingetauscht, Menand. bei Suid.

ἀνταλλακτέον, Adj. verb. von ἀνταλλάσσομαι, man muss od. darf vertauschen, hingeben, Dem. p. 410, 21.

ἀνταλλάσσω, att. —ττω, fut. ξω, (ἀλλάσσω) 1) im Act. ἀνταλλάττειν τι, etwas umtauschen, ins Gegentheil verändern, Thuc. 3, 82. δάκρυα ἀνταλλάσσειν μέλεσι γαμηλίοις τινός, Thränen entgegensetzen den Hochzeitsliedern Jemandes, Eur. Tro. 351. Pass. θόρυβος ἀντηλλαγμένος τοῦ ἑκατέρων τρόπου, ein Getümmel, bei welchem beide ihr gewöhnliches Verfahren vertauschten, Thuc. 4, 14. 2) häufiger im Med. ἀνταλλάττεσθαί τι, etwas umtauschen, d. i. a) etwas hingeben, τινός, für etwas, Thuc. 8, 82. Dem. p. 68, 6. 163, 15., auch ἀντί τινος, Dem. p. 1468, 19. b) etwas eintauschen, Aesch. Choeph. 130. Eur. Phoen. 1627., ἀντί τινος, gegen od. für etwas, Dem. p. 203, 12. Plut. Mar. 46., auch τί τινος, Eur. Hel. 1094. ἀνταλλάττεσθαί τι τῇ διανοίᾳ, etwas im Begriffe verwechseln, Plat. Theaet. p. 189. C.

ἀντᾰμείβομαι, f. ψομαι, (ἀμείβω) nur im Med. u. nur in der att. Dichtersprache gebräuchlich: dagegen erwiedern od. vergelten. ἀνταμείβομαί τινα κακοῖς, od. κακῶς παθὼν κακοῖσιν ἀνταμείβομαι, ich vergelte Einem Böses mit Bösem, Aesch. Choeph. 120. Sept. 1028. ἀθέοις ἔργοις

ἀνταμείβεσθαί τινα ἀντί τινος, durch heillose That Einen büssen lassen für etwas, Ar. Thesm. 722. *ἀνταμείβεσθαί τινί τι*, etwas mit Einem vertauschen, Archil. b. Stob. 110 [109], 10. p. 581. 2) darauf antworten, Soph. Phil. 230. *ἀνταμείβεσθαί τινά*, Einem darauf antworten, Eur. Tro. 915. Phoen. 293. *οὐδὲν ἀνταμείβεσθαί τινα*, Einem nichts darauf antworten, Soph. OC. 1272. u. ebend. 814: *ἀνταμείβεσθαί τι πρός τινα.* Dav.

ἀντάμειψις, εως, ἡ, gegenseitiger Austausch, Hesych.

ἀνταμοιβή, ἡ, = *ἀντάμειψις*.

ἀνταμοιβός, όν, schlugen Einige vor in Callim. Del. 52. statt der verderbten Vulgata *ἀντιμοιβός*, die jetzt richtig in *ἀντημοιβός* verändert ist.

ἀντάμῡνα, ης, ἡ, Gegenabwehr, Theod. Prodr. s. Lob. Phryn. p. 23., von

ἀντᾰμύνομαι, Med., (*ἀμύνομαι*) Vergeltung od. Rache üben, Thuc. 4, 19. *τὸν ἐχθρὸν ἀνταμύνεσθαι κακοῖς*, dem Feinde zur Vergeltung Böses thun, Soph. Ant. 643. [ῡ]

ἀνταναβιβάζω, f. *άσω*, (*ἀναβιβάζω*) dagegen emporsteigen lassen, hinaufstellen, Xen. Hell. 3, 2, 15.

ἀνταναγῑνώσκω, (*ἀναγινώσκω*) gegen eine andere Schrift lesen u. damit vergleichen, Cratin. Bekk. An. 1. p. 410. Dav.

ἀνταναγνώστης, ου, ὁ, Gegenleser.

ἀνταναγω, (*ἀνάγω*, irreg.) dagegen hinaufführen, bes. Schiffe gegen einen Andern auf die hohe See führen, gegen einen anrückenden Feind auslaufen, Thuc. 8, 38. Xen. Hell. 2, 1, 23. u. 27. 5, 4, 66. Gewöhnlicher in der Medialform in derselben Bdtg, Thuc. 4, 13. 8, 79. u. 80. Xen. Hell. 1, 1, 5. 1, 6, 29. Polyb. Diod. u. a. Metaphor. *ἀντανάγεσθαι πρός τινα*, seine Flotte gegen Einen anrücken lassen, seine Manoeuvers gegen Einen beginnen, um ihn im Disputiren zu bekämpfen, Plat. Eryx. p. 398. E. Aeschin. Socr. 2, 21. [ᾰγ]

ἀνταναδίδωμι, (*ἀναδίδωμι*) gegenseitig zurückgeben, nachlassen, Ar. Vesp. 694. von dem Sägenden, der die Säge von sich abwärts bewegt, wo W. Dind. *ἀντενέδωκε*, von *ἀντενδίδωμι* gesetzt hat.

ἀνταναίρεσις, εως, ἡ, das gegen einander Aufheben, Arist. top. 8. p. 407 Sylb., von

ἀνταναιρέω, (*ἀναιρέω*, irreg.) gegen einander aufheben, in der Rechnung, Dem. p. 304, 19., in Rücksicht der Wirkung, Plut. moral. p. 20. D. Für gegenseitig od. zur Vergeltung tödten erklärten es Hesych. u. Suid. *ἀνταναιρεῖν πολέμους*, gegenseitig Krieg anfangen, LXX. in Psalm. 45, 10.

ἀνταναίρω, f. *αρῶ*, (*ἀναίρω*) dagegen heben, aufheben, erheben.

ἀντανάκλᾰσις, εως, ἡ, (*ἀνακλάω*) das Zurückprallen des Lichts, des Schalls u. dgl., von den Strahlen des Augenlichtes, Plut. moral. p. 901. D. *μιᾶς φωνῆς πολλὰς ἀντανακλάσεις ποιεῖν*, von *einem* Schalle vielfachen Wiederhall geben, ebend. p. 502. D. 2) bei den Rhetoren: das Ueberspringen eines Wortes in eine entgegengesetzte Bdtg, Quinctil. 9, 3, 68.

ἀντανακλασμός, ὁ, = das vorherg.

ἀντανακλαστικός, ή, όν, zur *ἀντανάκλασις* gehörend. *ἀντωνυμίαι ἀντανακλαστικαί*, *pronomina reciproca*, Grammat.

ἀντανακλάω, f. *άσω*, (*ἀνακλάω*, irreg.) zurückprallen lassen, einen Wiederhall geben. Pass. zurückprallen, wiederhallen, Plut. moral. p. 903. A. *ὀφθαλμοὶ ἀλλήλοις ἀντανακλώμενοι*, Augen, die sich einander Blitze zuschiessen, Achill. Tat. 9. p. 15, 3. *ἀντωνυμίαι τινὲς ἀντανακλῶνται*, einige Pronomina bekommen reciproce Bdtg, werden reciproc gebraucht, Gaza. [ᾰσω]

ἀντανακοπή, ἡ, das gegenseitige Zurückschlagen, Zurückprallen, Arist. de mund. 4, 31., von

ἀντανακόπτω, f. *ψω*, (*ἀνακόπτω*) dagegen od. gegenseitig zurückstossen, Bekk. An. p. 34, 7.

ἀνταναλίσκω, f. *λώσω*, (*ἀναλίσκω*, irreg.) wieder od. gegenseitig aufreiben, umbringen, Eur. Or. 1165.

ἀνταναμένω, (*ἀναμένω*) seinerseits erwarten od. abwarten, Thuc. 3, 12.

ἀνταναπαύομαι, Med., (*ἀναπαύω*) gegenseitig od. ebenfalls ausruhn, Polyaen. 14. p. 21 Cas.

ἀνταναπίμπλημι, (*ἀναπίμπλημι*) gegenseitig od. auch seinerseits füllen, Xen. Hell. 2, 4, 12.

ἀνταναπλέκω, f. *ξω*, (*ἀναπλέκω*) dagegen od. um die Wette flechten, Anthol.

ἀνταναπληρόω, (*ἀναπληρόω*) gegenseitig ergänzen od. vollzählig machen, Dem. p. 182, 22. Dav.

ἀνταναπλήρωσις, εως, ἡ, gegenseitige Ergänzung, Epicur. b. Diog. L. 10, 48.

ἀνταναστρέχω, (*ἀνατρέχω*) wieder darüber her laufen, sich wieder darüber schliessen, von der Haut, die getrennt war, Paul. Aeg. p. 197, 32.

ἀνταναφέρω, f. *ἀντανοίσω*, (*ἀναφέρω*, irreg.) gegenseitig od. wetteifernd hinziehn, *τὴν πίστιν πρὸς αὐτόν*, den Glauben auf seine Seite, Plut. moral. p. 20. C. u. das. Wyttenb. 2) aufwiegen, Themist. or. 7. p. 99. C.

ἀνταναχωρέω, (*ἀναχωρέω*) gegenseitig od. ebenfalls zurückweichen, Aristid. t. 1. p. 784, 10 Dind.

ἄντανδρος, ον, (*ἀνήρ*) an Mannes Statt, als voller Stellvertreter, Luc. dial. mort. 16, 2. catapl. 10. 2) *Ἄντανδρος, ου, ἡ*, eine Küstenstadt in Troas. — Einw. *Ἀντάνδριος*, Xen.

ἀντάνειμι, (*ἄνειμι*) dagegen hinaufgehn, sich erheben, von einem Walle, Thuc. 2, 75.

ἀντανέχω, (*ἀνέχω*, irreg.) dagegen in die Höhe halten, Polyaen. 6, 19.

ἀντανισόω, (*ἀνισόω*) dagegen od. ganz ausgleichen, Synes. p. 126. B.

ἀντανίστημι, (*ἀνίστημι*) 1) im Act. fut. *ἀντανατσήσω*, aor. *ἀντανέστησα*, dagegen aufstellen, *λόγον*, eine Rede, Plut. moral. p. 40. E., als Gegner od. Nebenbuhler an die Seite stellen, *τῷ στρατηγίῳ τὸ θέατρον*, dem Feldherrnzelt das Theater, ebend. p. 348. D. 2) Med. fut. *ἀναστήσομαι*, aor. *ἀνέστην*, pf. *ἀνέστηκα*, dagegen auftreten als Gegner, Widerstand leisten, Soph. Tr. 441. Plut. Sol. 1. Syll. 7. Alex. 61.

ἀντανίσχω, (*ἀνίσχω*) = *ἀντανέχω*, Suid. 1. p. 219. 2) intr. dagegen aufgehn.

ἀντανίσωμα, τὸ, (*ἀντανισόω*) Ausgleichungsmittel, Aequivalent, Joseph. ant. 18, 9.

ἀντανοίγω, f. *ξω*, (*ἀνοίγω*) dagegen od. entgegen öffnen, *τὰ ὄμματά τινι*, gerade in etwas hinein sehn, Longin. 34, 4.

ἀντᾰνύω, poet. st. *ἀνατανύω*, *ἀνατείνω*, Anthol.

ἀντάξιος, ία, ιον, Adv. *ἀνταξίως*, (*ἄξιος*) von gleichem Werth, gleich viel werth, aufwiegend, m. d. Gen. *ψυχῆς ἀντάξιον*, soviel werth wie das Leben, Il. 9, 401. *ἰητρὸς ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων*, Il. 11, 514. Ebenso bei Hdt. Plat. Xen. u. a.

ἀνταξιόω, (ἀξιόω) dagegen verlangen od. fordern, Thuc. 6, 16.

ἀνταπαιτέω, (ἀπαιτέω) dagegen zurückfordern, Thuc. 5, 17., auch überh. dagegen fordern, Thuc. 3, 58. Plut. Sol. 3. Cat. min. 53.

ἀνταπαμείβομαι, verstärktes ἀπαμείβομαι, Tyrt. bei Plut. Lyc. 6.

ἀνταπαστράπτω, f. ψω, (ἀπαστράπτω) dagegen blitzen.

ἀνταπειλέω, (ἀπειλέω) dagegen drohen, πρός τινα, Einem, Themist. or. 7. p. 95. B.

ἀνταπερύκω, (ἀπερύκω) dagegen abstossen, Anth. Pal. 15, 14, 2.

ἀνταποδείκνυμι u. ἀνταποδεικνύω, f. δείξω, (ἀποδείκνυμι) dagegen zeigen od. beweisen, Xen. conv. 2, 22. Arist. rhet. 2, 26.

ἀνταποδίδωμι, f. ἀνταποδώσω, (ἀποδίδωμι) 1) *wieder* od. *gegenseitig zurückgeben*, u. zwar a) was uns gegeben worden ist, Xen. Cyr. 3, 3, 58. Plat. Parm. p. 128. D. Plut. moral. p. 808. C. 904. B.; dah. auch *wieder bezahlen*, Batrachom. 187., bes. einen Laut od. Schall zurückgeben, wiederhallen lassen, Plut. Syll. 19. moral. p. 502. D. 973. C. Timol. 27. Dion. Hal. u. a. b) was uns angethan worden ist: *wieder vergelten*, Thuc. 3, 40. Plat. Phaedr. p. 236. C. ἀνταπ. τὸ ὅμοιον, Gleiches mit Gleichem vergelten, Hdt. 1, 18. ἀνταπ. ἀρετήν, sich gegenseitig od. zur Vergeltung brav od. bieder beweisen, Thuc. 4, 19. ἀνταπ. ὕβριν, Frevel mit Frevel vergelten, Plut. moral. p. 825. C. c) *gegentheilig von sich geben, erzeugen, bewirken*, Plat. rep. 8. p. 563. E. Tim. p. 79. E. 87. C., gegentheilig annehmen od. gestatten (in der Meinung od. Behauptung), Plat. Phaed. p. 71. E. 2) intrans. *gegenseitig entsprechen*, Plat. Phaed. p. 72. A. u. B., *sich gegenseitig entsprechen*, von einzelnen Wörtern u. ganzen Sätzen, Rhet. u. Grammat. Dav.

ἀνταπόδομα, τὸ, das zur Vergeltung Geleistete, dah. theils Belohnung, theils Strafe od. Rache, NT.

ἀνταπόδοσις, εως, ἡ, 1) das Wiederherausgeben, Thuc. 4, 81. 2) die Wiedervergeltung, Vergeltung, Plut. moral. p. 72. F., auch Büssung, Busse, ebend. p. 136. B., gegenseitige Leistung, ebend. p. 737. B. ἀνταπ. χάριτος, Dankbarkeitsbezeigung, Diod. 20, 100. γίγνεται ἀνταπ. ἔκ τινος, es wird Vergeltung geübt von Einem, Polyb. 5, 30, 6. 3) die Abzahlung einer Schuld, Polyb. 32, 13, 6., Wiederersatz, Schadloshaltung, id. 6, 5, 3. 20, 7, 2. 4) entgegengesetzte Richtung, Polyb. 4, 43, 5. 27, 2, 4., Gegensatz, Rhet. u. Grammat.; auch Wiederhall. 5) gegenseitiger Wechsel, bei d. Aerzten.

ἀνταποδοτέον, Adj. verb. von ἀνταποδίδωμι, 1) man muss wiedervergelten, Vergeltung üben, Arist. 2) man muss als entsprechend entgegensetzen, Plat. Phil. p. 40. D.

ἀνταποδοτικός, ή, όν, Adv. ἀνταποδοτικῶς, 1) vergeltend. 2) zum Gegensatz gehörend, ihn anzeigend, Gramm. 3) ἀντωνυμίαι ἀνταπ., *pronomina correlativa*, Gramm.

ἀνταποδύομαι, fut. δύσομαι, aor. ἀντεπέδυν, pf. ἀνταποδέδυκα, (ἀποδύομαι) m. d. Dat., sich gegen Einen ausziehn, d. i. sich zum Kampf mit Einem anschicken, sich auf einen Kampf mit ihm einlassen, Philostr. im. p. 843. Auch metaphor. ἀνταπ. τοῖς πόνοις, canon. concil. Ephes.

ἀνταποθνήσκω, (ἀποθνήσκω, irr.) wieder, zur Vergeltung umkommen od. den Tod erleiden, Antiphon. de caed. Herod. Reisk. or. Gr. VII. p. 709.

ἀντάποινα, ων, τά, (ἄποινον) Busse für begangenes Unrecht, Soph. Phil. 316. Eur. Herc. f. 751.

ἀνταποκρίνομαι, aor. ἀνταπεκρίθην, (ἀποκρίνομαι) entgegnend antworten, NT. Dav.

ἀνταπόκρισις, εως, ἡ, entgegnende Antwort, Grammat.

ἀνταποκτείνω, f. κτενῶ, (ἀποκτείνω, irr.) dagegen od. zur Vergeltung, um Rache zu üben, tödten, Aesch. Choeph. 118. 271. Eur. Hec. 262. Or. 508. Ar. Ach. 326. Dem. p. 633 extr. Xen. Hell. 2, 4, 27.

ἀνταπολαμβάνω, f. λήψομαι, (ἀπολαμβάνω, irr.) dagegen od. zur Entgeltung bekommen, Plat. Tim. p. 27. B. Dem. p. 471, 2.

ἀνταπόλλυμι, (ἀπόλλυμι, irr.) dagegen od. zur Vergeltung umbringen, Plat. Crit. p. 51. A. Eur. Ion 1328. Med. nebst pf. 2., dagegen od. als Opfer der Rache umkommen, umgebracht werden, Hdt. 3, 14. Eur. Suppl. 743. u. öfter.

ἀνταπολογέομαι, Depon. med., (ἀπολογέομαι) dagegen zur Vertheidigung anbringen, Isaeus Reisk. or. Gr. VII. p. 98.

ἀνταποπαίζω, (ἀποπαίζω) Gewonnenes wieder verspielen, Phryn. in Bekk. An. 1. p. 25.

ἀνταπόπαλσις, εως, ἡ, (ἀποπάλλομαι) das Ab- od. Zurückprallen, Cassius probl.

ἀνταποπέμπω, (ἀποπέμπω) gegenseitig ab- od. wegschicken.

ἀνταποπέρδω, (ἀποπέρδω) *oppedere*, entgegen farzen, Ar. Nub. 292.

ἀνταποστέλλω, (ἀποστέλλω) dagegen od. gegenseitig entsenden, an Jemandes Stelle schicken, Polyb. 22, 26, 22. 2) wieder entlassen, Nicet. Eug. 325.

ἀνταποστροφή, ἡ, (ἀποστρέφομαι) gegenseitiges sich von einander Abwenden, Entfernen, Strab.

ἀνταποταφρεύω, (ἀποταφρεύω) sich durch gegenseitige Verschanzungen von einander scheiden, absondern, Appian. civil. 2.

ἀνταποτειχίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἀποτειχίζω) gegenseitig durch Mauern versperren, Dio Cass. p. 345.

ἀνταποτίω, f. ίσω, (ἀποτίω) gegenseitig abzahlen od. abbüssen, Anth. Pal. 9, 223, 6. [ĭ]

ἀνταποφαίνω, (ἀποφαίνω) dagegen od. gegenseitig zeigen, beweisen, darthun, Thuc. 3, 38. u. 67. Med. seine Gegenmeinung darlegen, seine Meinung dagegen aussprechen, mit u. ohne γνώμην, Joseph.

ἀνταποφέρω, (ἀποφέρω, irr.) dagegen od. gegenseitig wegtragen, τὴν σφαῖραν, den Ball zurückwerfen, Poll. 9, 107.

ἀνταποχή, ἡ, (ἀποχή) Gegenschein, Empfangschein.

ἀντάπτομαι, ion. st. ἀνθάπτομαι, Hdt.

ἀνταπωθέω, f. ήσω, (ἀπωθέω, irr.) dagegen od. gegenseitig zurückstossen, Arist. probl. sect. 24. Dav.

ἀνταπώθησις, εως, ἡ, gegenseitiges Zurückstossen, Zurückstossen in entgegengesetzter Richtung.

ἀντάπωσις, εως, ἡ, = das vorherg., Plut. moral. p. 890. D.

ἀντάρεια, ἡ, bei Zonar. verschrieben st. ἀνταύγεια.

ἀντάρης, ες, bei Suid. u. Bekk. An. p. 407, 12. aus Soph. fr. inc. CV, 46. (839 Dind.) angeführt, wo jetzt ἀντήρης νυκτεραῖς ὄψεσι, im Traum-

gesicht vorschwebend, gelesen wird. 2) Ἀντάρης, Gegenmars, ein Stern im Sternbild des Skorpion, Procl. par. Ptol. 1, 9.

ἀνταριθμέω, (ἀριθμέω) gegen einander abzählen, nach Zahl mit einander vergleichen, Pausan. 10, 20, 2. Poll. 2, 93.

ἀντάριθμος, ον, an Zahl gleich, soll nach Herm. Vorschlag in Eur. Hec. 1186. gelesen werden.

ἀνταρκέω, f. έσω, (ἀρκέω) gegen etwas hinreichen, d. i. stark genug seyn, um Einem zu widerstehen od. etwas zu bestehen, τοῖς διαβάλλουσιν, Plat. ep. 3. p. 317. C. πρὸς τοὺς ἀγῶνας, Plut. Cleom. 30.

ἀνταρκτικός, ή, όν, (ἄρκτος) dem Norden gegenüber, Plut. moral. p. 888. C.

ἀντασπάζομαι, f. άσομαι, Depon. med., (ἀσπάζομαι) gegenseitig bewillkommnen, begrüssen, umarmen, liebreich behandeln, öfter bei Xen. u. Plut.

ἀνταστράπτω, (ἀστράπτω) gegenblitzen, d. i. im Blitzen mit Einem wetteifern, Einem nachblitzen.

ἀνταυγάζω, f. άσω, (αὐγάζω) = ἀνταυγέω, Heliod.

ἀνταυγᾰσία, ἡ, = ἀνταύγεια, Glossat.

ἀνταύγεια, ἡ, (ἀνταυγής) das Widerstrahlen, der Widerschein, das Zurückwerfen der Lichtstrahlen u. die dadurch bewirkte Blendung, Diod. 14, 28. 17, 82. u. oft bei Plut. moral., wie z. B. p. 589. B. 591. E.

ἀνταυγέω, widerstrahlen, einen Schein zurückwerfen, Empedocl. bei Plut. moral. p. 400. B. Aristaen. p. 28., von sich strahlen lassen, blitzen, φόνον, Mord blitzen, Eur. Or. 1519., von

ἀνταυγής, ές, (αὐγή) einen Widerschein gebend, blendend, χιών, Diod. 17, 82., entgegenleuchtend, blitzend, Blitze schiessend, κόραι, Ar. Thesm. 902.

ἀνταυδάω, f. ήσω, (αὐδάω) τινά, gegen od. zu Einem reden, Soph. El. 1478.

ἀνταΰω, f. ύσω, (ἀΰω) entgegenschallen, vom Donner, Pind. Pyth. 4, 350. [-⏑--]

ἀνταφαίρεσις, εως, ἡ, gegenseitige Subtraction, Nicom. arithm. p. 19., von

ἀνταφαιρέω, (ἀφαιρέω, irr.) dagegen od. gegenseitig wegnehmen, Aristid., gegenseitig subtrahiren, Nicom. arithm. p. 19.

ἀνταφεστιάω, s. ἀντεφεστιάω.

ἀνταφίημι, f. ἀνταφήσω, (ἀφίημι) dagegen entsenden, δάκρυ, auch eine Thräne weinen, Eur. Iph. A. 478. τὴν σφαῖραν, den Ball wieder werfen, Poll. 9, 107.

ἀντάω, impf. ion. ἤντεον, fut. ἀντήσω, (ἄντα) *begegnen*, u. zwar 1) eigentlich: einer Person entgegen kommen, mit einer Person zusammenkommen, sie antreffen, immer mit d. Dat. der Person, wo von feindlichem Zusammentreffen die Rede ist, Il. 6, 399. 7, 423. Soph. Ai. 533. Tr. 903. Eur. Tro. 212. u. oft bei Ap. Rh., wie z. B. 4, 845. 931. κακὸν (nach Bruncks u. Herm. Lesart) ἀντᾷ τινι, Unglück trifft Einen, Soph. OC. 1445.; aber mit dem Gen. der Pers., wo feindliches Aneinandergerathen bezeichnet werden soll, Il. 16, 423. Od. 16, 254. In der Stelle Eur. Iph. A. 149: ἤν γάρ νιν πομπαῖς ἀντήσῃς scheint das Verbum in der Bdtg *begegnen* den Acc. bei sich zu haben, wie das verwandte ἀντιάζειν, auf das Musgr. Soph. Ant. 993. verweist; vgl. Lob. Soph. Ai. p. 351. Nach Herm. soll νιν von πομπαῖς abhängig gedacht werden. Vielleicht ist die Stelle verdorben. 2) einer Sache in den Wurf kommen, zufällig zu etwas gelangen, etwas bekommen, finden, treffen. ἀντῆσαι μάχης, Kampf bekommen, Il. 7, 158. δαίτης ἀντῆσαι, zu einem Mahle kommen, Od. 3, 44. ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς, wie du das Anschaun gefunden hast, d. i. wie du die Sache mit eigenen Augen befunden hast, Od. 3, 97. 4, 327. 17, 44. ἁλώσιος ἀντᾶν, in Gefangenschaft gerathen, Pind. Ol. 10 (11), 49. ξεινίων ἀντᾶν, Gastgeschenke bekommen, Hdt. 2, 119. ἀντᾶν τινος ἀπό τινος, es begegnet, widerfährt mir etwas von Einem, Hdt. 1, 114. ἀντᾶν ἀμοιβῆς, einen Lohn bekommen, Opp. hal. 4, 217. ἀντᾶν τινος σπέρμα, Einen berühren hinsichtlich der Abkunft, d. i. der Abkunft nach auf Einen zu beziehen seyn, Soph. Ant. 982 f. Mit dem Dat. hat das Verbum in dieser Bdtg: antreffen, Aesch. Suppl. 34 ff. Das Wort ist episch u. aus Hom. von Hdt. u. den Dicht. entlehnt, der attisch. Prosa aber fremd.

ἀντεγγράφω, f. ψω, (ἐγγράφω) dagegen od. statt eines Andern einschreiben, Dem. p. 792, 3. [ᾰ]

ἀντεγείρω, (ἐγείρω, irr.) dagegen od. dafür errichten, ναόν, einen Tempel, Dio Cass. 69, 12.

ἀντεγκαλέω, f. έσω, (ἐγκαλέω, irr.) dagegen beschuldigen od. Vorwürfe machen, Dem. p. 1012, 17., Gegenbeschuldigungen anbringen, Plut. Anton. 55. moral. p. 66. E. Dav.

ἀντέγκλημα, τό, Gegenbeschuldigung, Zurückwälzung einer Schuld auf denjenigen, an welchem sie begangen ist, Quinct. 7, 4. Hermog. περὶ στάσ. p. 84. Dav.

ἀντεγκληματικός, ή, όν, zum ἀντέγκλημα gehörig, ein ἀντέγκλημα enthaltend, Sopat. διαιρ. p. 289.

ἀντεγχειρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἐγχειρίζω) dagegen einhändigen.

Ἄντεια, ας, ἡ, weibl. Eigenname, Il. 6, 160.

ἀντεικάζω, f. άσομαι, (εἰκάζω) dagegen od. wieder vergleichen, τινά, wieder einen Vergleich auf Einen machen, Plat. Men. p. 80. C.

ἀντείνω, poet. st. ἀνατείνω, Anth. ep. ad. 297.

ἀντειπεῖν, aor. zu ἀντιλέγω, welches s.

ἀντείρομαι, ion. st. ἀντέρομαι, Hdt. 1, 129.

ἀντεισάγω, f. ξω, (εἰσάγω, irr.) dagegen od. dafür einführen, Handelsgegenstände, Dem. p. 121, 6., einen Zustand statt des andern, Plat. Ax. p. 369. E. Diod. 21, 19. Luc. de hist. scrib. 32. 2) gegenseitig einführen, Personen in Aemter, Plut. Caes. 14. [ᾰγ] Dav.

ἀντεισᾰγωγή, ἡ, Einführung an eines Andern Statt, eine rhetorische Figur, lat. *compensatio*, wo einer allgemeinen Behauptung ein Fall des Gegentheils ebenfalls als sichere Behauptung entgegengestellt wird, Alexandr. σχημ. p. 581.

ἀντείσακτος, ον, (ἀντεισάγω) als Einwurf unter der Figur der ἀντεισαγωγή beigebracht, Cic. ad. Quint. fr. 2, 10.

ἀντεισβάλλω, f. βαλῶ, (εἰσβάλλω, irr.) 1) dagegen hineinwerfen od. hineinthun, τινὶ συμφοράν, Einen in ein anderes Unglück stürzen, Nicet. Eug. 6, 43. 2) intrans. gegenseitig einfallen, εἰς τὴν ἀρχήν, in das Reich, Dio Cass. 48, 21.

ἀντείσειμι, (εἴσειμι) dagegen hineingehn, Synes. p. 64. A.

ἀντεισέρχομαι, f. ἀντεισελεύσομαι, (εἰσέρχομαι, irr.) dagegen hereinkommen, an eines andern Stelle kommen, Greg. Naz.

ἀντεισφέρω, f. ἀντεισοίσω, (εἰσφέρω, irr.) dagegen hineintragen, beisteuern. βορὰν ἑαυτὸν ἀντεισφέρειν τινί, sich als Nahrung Einem füttern,

Phile anim. 6, 14. 2) an der Stelle eines Anderen einbringen, in Vorschlag bringen, *νόμον*, Dem. p. 486, 24.

ἀντεκθλίβω, (*ἐκθλίβω*) dagegen ausdrücken, Hippocr. [ῑ]

ἀντεκκλέπτω, f. *ψω*, (*ἐκκλέπτω*) dagegen wegstehlen, Ar. Ach. 527.

ἀντεκκομίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*ἐκκομίζω*) dagegen heraus od. wegtragen, Hesych.

ἀντεκκόπτω, f. *ψω*, (*ἐκκόπτω*) dagegen od. zur Vergeltung ausschlagen, *ὀφθαλμόν*, Dem. p. 744, 13. Diod. 12, 17., dagegen od. als Repressalie aushauen, ausrotten.

ἀντεκπέμπω, (*ἐκπέμπω*) dagegen ausschicken, Xen. Hell. 4, 8, 25. u. 34.

ἀντεκπλέω, f. *πλεύσω*, (*ἐκπλέω*, irr.) *τινί*, gegen Einen ausschiffen, zur See Einem entgegenrücken, Thuc. 4, 13. Plut. Lysand. 10. Cim. 12.

ἀντεκπλήσσω, f. *ξω*, (*ἐκπλήσσω*, irr.) gegenseitig od. ebenfalls erschrecken od. in Angst setzen, Ael. n. a. 12, 15. Aristid. 1, 130.

ἀντέκτᾰσις, *εως*, *ἡ*, erklärt Hesych. durch *ἀνταπόδοσις*, wahrscheinlich durch Verwechselung mit *ἀντέκτισις*.

ἀντεκτείνω, (*ἐκτείνω*) dagegen ausstrecken, neben einander halten, dah. vergleichen, *τινί τι*, Ar. Ran. 1042. Philostr. p. 517.

ἀντεκτίθημι, f. *ἀντεκθήσω*, (*ἐκτίθημι*) dagegen ausstellen od. öffentlich bekannt machen, Plut. Caj. Gracch. 12. Arat. 1.

ἀντεκτίνω, (*ἐκτίνω*, irr.) dagegen od. gegenseitig bezahlen, auszahlen, entgelten, vergelten, belohnen, bestrafen. [ῑ] Dav.

ἀντέκτῐσις, *εως*, *ἡ*, Vergeltung, Lohn, Rache, Busse, Apoll. lex. unter *ποινή*, Schol. Pind. Pyth. 1, 112.

ἀντεκτίω, = *ἀντεκτίνω*. [Iota lang.]

ἀντεκτρέφω, f. *θρέψω*, (*ἐκτρέφω*, irr.) dagegen od. zur Vergeltung erziehn, Arist.

ἀντεκτρέχω, f. *δρᾰμοῦμαι*, (*ἐκτρέχω*, irr.) schnell dagegen anrücken, Xen. Hell. 4, 3, 17. Ages. 2, 10.

ἀντεκφέρω, f. *ἀντεξοίσω*, (*ἐκφέρω*, irr.) dagegen vorbringen, z. B. *παῤῥησίᾳ παῤῥησίαν*, der Freimüthigkeit Freimüthigkeit entgegensetzen, Plut. moral. p. 72. E.

ἀντελαττόομαι, Pass., (*ἐλαττόω*) gegenseitig den kürzern ziehn, Dio Cass. 44, 27.

ἀντελαύνω, f. *ελάσω*, att. *ελῶ*, (*ἐλαύνω*) entgegen ziehen od. rücken, mit einer Flotte, Plut. Nic. 24. Vgl. *ἀντεξελαύνω*.

ἀντελιγμός, *ὁ*, s. *ἀνθελιγμός*.

ἀντέλλω, poet. st. *ἀνατέλλω*, Aesch.

ἀντελπίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*ἐλπίζω*) dagegen hoffen, wieder hoffen, neue Hoffnung fassen, Thuc. 1, 70.

ἀντεμβαίνω, (*ἐμβαίνω*, irr.) gegenseitig hineingehn. Bei Galen. t. 4. p. 10. B. von den zusammenstossenden Knochen, die gegenseitig in einander einschnappen, welche Verbindung ebendaselbst *ἀντέμβασις* genannt wird.

ἀντεμβάλλω, f. *βαλῶ*, (*ἐμβάλλω*, irr.) dagegen hineinwerfen od. hineinthun. 2) intrans. gegenseitig einen Einfall thun, Xen. Hell. 3, 5, 4. Polyb. 5, 96, 3., gegenseitig angreifen, einen Angriff erwiedern, Plut. Philop. 18. Dio Cass. u. a.

ἀντέμβᾰσις, *εως*, *ἡ*, s. unter *ἀντεμβαίνω*.

ἀντεμβῐβάζω, f. *άσω*, (*ἐμβιβάζω*) an eines Andern Statt hineinbringen, bes. Seeleute auf ein Schiff als Matrosen od. Seesoldaten an eines Andern Stelle annehmen, Thuc. 7, 13. Dem. p. 50, 23.

ἀντεμβολή, *ἡ*, (*ἀντεμβάλλω*) das gegenseitige Hineinfallen u. das gegenseitig Hineinfallende, dah. der Knochenkopf, welcher in die Knochenpfanne einschnappt, bei d. Aerzt. Vgl. unter *ἀντεμβαίνω*.

ἀντεμβρῑμάομαι, (*ἐμβριμάομαι*) gegenseitig seinen Zorn auslassen, gegenseitig drohen, Nicet. ann. 9, 16.

ἀντεμπαίζω, f. *ξομαι*, (*ἐμπαίζω*, irr.) dagegen verspotten, gegenseitig verhöhnen, m. d. Dat. der Pers., Schol. Ar. Fr. 1111.

ἀντεμπήγνυμι, f. *πήξω*, (*ἐμπήγνυμι*, irr.) gegenseitig od. zur Vergeltung hineinstecken. Pass. zur Vergeltung in etwas stecken, Ar. Ach. 230.

ἀντεμπίπλημι, f. *ἀντεμπλήσω*, (*ἐμπίμπλημι*, irr.) zur Vergeltung od. zum Ersatz anfüllen, *τί τινος*, etwas mit etwas, Xen. An. 4, 5, 28. Pass. sich wieder füllen, *τινός*, mit etwas, Plat. legg. 4. p. 705. B.

ἀντεμπίπρημι, f. *ἀντεμπρήσω*, (*ἐμπίπρημι*, irr.) zur Vergeltung od. aus Rache in Brand stecken, Hdt. 5, 102.

ἀντεμπλέκω, f. *ξω*, (*ἐμπλέκω*) gegenseitig verflechten. Pass. gegenseitig in einander verschlungen seyn, Dioscor. mat. med. 1, 14. Poll. 1, 184. Dav.

ἀντεμπλοκή, *ἡ*, gegenseitige Verschlingung od. Verflechtung, M. Ant. 6, 10.

ἀντεμφαίνω, f. *φανῶ*, (*ἐμφαίνω*) eigentl. einen Gegenschein geben. *ἀντεμφαίνειν ταῖς ἀποφάσεσιν*, den Behauptungen zu widersprechen scheinen, Polyb. 18, 11, 12.

ἀντεμφᾰνίζω, (*ἐμφανίζω*) dagegen zum Vorschein bringen od. zeigen, Hesych.

ἀντέμφᾰσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντεμφαίνω*) entgegengesetzte, verschiedenartige Erscheinung, Strab. 2. p. 109 Cas., Widerspruch, Gegensatz, Sext. Emp. p. 224.

ἀντεμφύσησις, *εως*, *ἡ*, (*ἐμφυσάω*) das Entgegenblasen, Entgegenwehen, Theod. Prodr. p. 282. [ῡ]

ἀντεναγωγή, *ἡ*, falsche Lesart st. *ἀντεισαγωγή* bei Aquila Rom. de figur. p. 154 Ruhnk.

ἀντεναντίωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἐναντίωσις*) die Ausdrucksform, wo man durch Verneinung eines entgegengesetzten Begriffes den ihm entgegengesetzten bezeichnet, wie z. B. *οὐκ ἐλάχιστα* = *μέγιστα* od. *πλεῖστα*, Alex. *σχημ.* p. 586.

ἀντενδείκνυμι, f. *δείξω*, u. Med., (*ἐνδείκνυμι*) eine Andeutung für das Gegentheil geben, ein Wort aus der medicinischen Terminologie, Galen. t. 10. p. 210. D. Dav.

ἀντένδειξις, *εως*, *ἡ*, Gegenanzeige, Andeutung für das Gegentheil.

ἀντενδίδωμι, s. *ἀνταναδίδωμι*.

ἀντενδύομαι, Med., (*ἐνδύω*) dagegen od. anstatt eines Anderen anziehn, Plut. moral. p. 139. C.

ἀντενέδρα, *ας*, *ἡ*, (*ἐνέδρα*) gegenseitiger Hinterhalt, Polyb. 1, 57, 3.

ἀντενεδρεύω, (*ἐνεδρεύω*) Einem, der uns einen Hinterhalt gelegt hat, wieder einen Hinterhalt legen, gegenseitig Hinterlist anwenden gegen Einen, Hippocr. ep. t. 3. p. 803 Kühn. Dio Cass. 41, 51.

ἀντενεργέω, (*ἐνεργέω*) gegen etwas wirken, *τινί*, Dioscor.

ἀντενεχῠράζομαι, (*ἐνεχυράζω*) ein Gegenpfand nehmen, Schol. Eur. Ion 1406.

ἀντενέχῡρον, *τό*, (*ἐνέχυρον*) Gegenpfand, Schol. Ap. Rh. 1, 1355.

ἀντεξάγω, f. *άξω*, (*ἐξάγω*, irr.) dagegen ausführen, u. zwar a) Waaren, Xen. de vect. 3, 2.

b) dagegen ins Feld führen, Diod. 13, 66. Polyb. 2, 18, 6. Plut. Poplic. 9. Auch elliptisch u. scheinbar intrans., dagegen ins Feld rücken, Polyb. 3, 66, 11. [ᾰγ]

ἀντεξαιτέω, (*ἐξαιτέω*) dagegen od. auch seinerseits die Auslieferung Jemandes verlangen, mit d. Acc., Plut. Alex. 11.

ἀντεξανίσταμαι, fut. *ἀντεξαναστήσομαι*, aor. *ἀντεξανέστην*, (*ἐξανίστημι*) sich dagegen erheben, Heliod. 7, 15.

ἀντεξᾰπᾰτάω, (*ἐξαπατάω*) gegenseitig betrügen, Dio Cass. 58, 19.

ἀντέξειμι, (*ἔξειμι*) dagegen ausgehn, gegen den anrückenden Feind ins Feld ziehn, einen Ausfall machen, Xen. Cyr. 5, 3, 5. Ages. 1, 34. u. öfter, auch Polyb. u. a.

ἀντεξελαύνω, f. *ελάσω*, att. *ελῶ*, (*ἐξελαύνω*, irr.) = das vorherg., wobei *στρατόν*, *ἵππον*, *ναῦν* zu ergänzen ist, Plut. Philop. 18. u. öfter. Eigentl. dagegen ausführen, austreiben.

ἀντεξέρχομαι, (*ἐξέρχομαι*, irr.) = *ἀντέξειμι*, Xen. Cyr. 6, 3, 13. u. öfter.

ἀντεξετάζω, f. *άσω*, (*ἐξετάζω*) dagegen, gegen einander prüfen, prüfend vergleichen, Plut. Dem. 3. Luc. Hermot. 30., *πρός τι*, mit etwas, Plut. Caes. 3. Pass. a) mit Einem verglichen werden, gew. m. d. Dat., Luc. de merc. cond. 24., auch *παρά τι* u. *πρός τι*, Plut. Timol. 36. moral. p. 65. B. b) sich mit Einem messen, Einem den Preis od. Rang streitig machen, Luc. dial. mort. 12, 2. 29, 1. de merc. cond. 11. Dav.

ἀντεξέτᾰσις, *εως*, *ἡ*, Prüfung, Vergleichung, prüfende Entgegenstellung, Rhetor.

ἀντεξετασμός, *ὁ*, führen die Wörterbücher als Nebenf. von *ἀντεξέτασις* an; ich finde aber nirgends ein Beispiel dieser Form.

ἀντεξιππεύω, (*ἐξιππεύω*) zu Pferde gegen einen angreifenden Feind anrücken, Plut. Pomp. 7.

ἀντεξίσταμαι, aor. *ἀντεξέστην*, (*ἐξίστημι*) gegen od. vor etwas ausweichen, Plut. moral. p. 946. D.

ἀντεξορμάω, f. *ήσω*, (*ἐξορμάω*) gegen Einen losbrechen, ausziehn zum Kampfe, Dio Cass. 48, 47. 49, 3. Dav.

ἀντεξόρμησις, *εως*, *ἡ*, das Aufbrechen, Ausrücken gegen einen Andern, gegen einen anrükkenden Feind, Thuc. 2, 91. Plut. Pomp. 69.

ἀντέξωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἐξωθέω*) gegenseitiges Ausstossen od. Verdrängen, Diog. L. 10, 93.

ἀντεπαγγέλλω, f. *γελῶ*, (*ἐπαγγέλλω*) dagegen od. gegenseitig melden, Theod. Prodr. p. 41.

ἀντεπάγω, f. *ξω*, (*ἐπάγω*, irr.) 1) seinerseits od. ebenfalls entgegenführen, die Truppen gegen einen anrückenden Feind, Diod. u. Arrian., auch elliptisch mit Auslassung von *στρατόν* u. dgl. u. desshalb scheinbar intransit., seinerseits auf Einen losgehn, ebenfalls entgegenrücken, Polyb. 12, 18, 11. Luc. Toxar. 54. 2) *ἀντεπάγειν ποινήν τινι*, Einem eine Busse dafür auflegen, Aristaen. 2, 9. [ᾰγ]

ἀντεπαινέω, f. *έσω*, (*ἐπαινέω*) gegenseitig od. wieder loben, Xen. Cyr. 8, 3, 49.

ἀντεπανάγω, (*ἐπανάγω*, irr.) im Med., gegen einen zur See angreifenden Feind auslaufen, sich zu einem Seekampfe entgegenstellen, Thuc. 4, 25.

ἀντεπανέρχομαι, (*ἐπανέρχομαι*, irr.) dagegen zurückkommen, Timar. c. 4.

ἀντεπαυξάνω, f. *αυξήσω*, (*ἐπαυξάνω*) gegenseitig vermehren od. steigern, Theod. Prodr. p. 178.

ἀντεπαφίημι, f. *αφήσω*, (*ἐπαφίημι*) zur Abwehr auf einen angreifenden Feind loslassen, Luc. Zeux. 9.

ἀντέπειμι, inf. *ἀντεπιέναι*, (*ἔπειμι*) gegenseitig entgegenrücken, einem anrückenden Feinde auch seinerseits entgegenrücken, Thuc. 4, 33. u. 96. Polyb. Dion. Hal. u. a.

ἀντεπειςάγω, f. *άξω*, (*ἐπειςάγω*) gegenseitig od. zum Ersatz wieder zuführen, Plat. Tim. Locr. p. 102. A. 2) an eines Anderen Stelle zuführen, Plut. moral. p. 903. E.

ἀντεπείςοδος, *ου*, *ἡ*, (*ἐπείςοδος*) gegenseitiger Zugang, das Zudringen an der Stelle von etwas, Plut. moral. p. 903. D.

ἀντεπειςφέρω, (*ἐπειςφέρω*) im Pass., dagegen eindringen, Plut. moral. p. 903. F.

ἀντεπεμβαίνω, f. *βήσομαι*, (*ἐπεμβαίνω*) eigentlich: gegen Einen die Schiffe besteigen, dah. sich gegen Einen aufmachen, sich Einem entgegensetzen, Theod. Prodr. p. 262.

ἀντεπεξᾰγείρω, (*ἐξαγείρω*) hinterdrein gegen Einen zusammenbringen, Theod. Prodr. p. 210.

ἀντεπεξάγω, (*ἐπεξάγω*) gegen einen anrückenden Feind ebenfalls od. zur Gegenwehr ausrücken, Thuc. 8, 104. Luc. Bacch. 3.

ἀντεπέξειμι, inf. *ἀντεπεξιέναι*, (*ἐπέξειμι*) gegen einen anrückenden Feind zur Gegenwehr ausrükken, Thuc. 7, 37. Xen. Cyr. 3, 3, 30. 5, 4, 21. Paus. Dion. Hal. Luc.

ἀντεπεξελαύνω, (*ἐπεξελαύνω*, irr.) gegen Jemand ausrücken, ins Feld ziehn, wobei *στρατόν*, *ἵππον* od. *ναῦν* zu ergänzen, wie bei *ἀντεξελαύνω*, Thuc. 4, 72.

ἀντεπεξέρχομαι, (*ἐπεξέρχομαι*) = *ἀντεπέξειμι*, Thuc. 4, 130. Aristid. 1. p. 149.

ἀντεπέξοδος, *ἡ*, (*ἐπέξοδος*) gegenseitiger Ausfall od. Angriff, Dio Cass. 47, 37.

ἀντεπερείδομαι, Med., (*ἐπερείδω*) sich gegen etwas stämmmen, Gloss.

ἀντεπέρχομαι, (*ἐπέρχομαι*, irr.) gegen Jemand losgehn, ins Feld ziehn, Dio Cass. 36, 34. u. öfter.

ἀντεπερωτάω, (*ἐπερωτάω*) gegenseitig fragen und sich zusagen lassen. Dav.

ἀντεπερώτησις, *εως*, *ἡ*, gegenseitiges Fragen.

ἀντεπηχέω, (*ἐπηχέω*) einen Zuruf erwiedern, Luc. catapl. 19.

ἀντεπιβαίνω, (*ἐπιβαίνω*, irr.) gegenseitig besteigen.

ἀντεπιβουλεύω, (*ἐπιβουλεύω*) Hinterlist gegen Hinterlist, Ränke gegen Ränke anwenden, den Nachstellungen Anderer durch Gegenlist begegnen, Thuc. 1, 34. u. öfter, Plut. u. a.

ἀντεπιγράφω, f. *ψω*, (*ἐπιγράφω*) an eines Andern Statt darauf schreiben od. auf die Inschrift setzen, Dem. p. 615 extr. Dio Cass. 37, 44. Med. *ἀντεπιγράφεσθαι ἐπὶ τὸ νίκημα*, seinen Namen statt des Namens eines Andern auf den Sieg setzen, d. i. sich den Sieg, den ein Anderer errungen hat, zuschreiben, Polyb. 18, 17, 2. [ᾰ]

ἀντεπιδείκνυμι, f. *δείξω*, (*ἐπιδείκνυμι*) dagegen od. gegenseitig aufzeigen od. sehn lassen, Plat. Theaet. p. 162. B. *ἀντεπιδεικνύναι ἑαυτὸν ποιοῦντά τι*, dagegen beweisen, dass man etwas thue, Xen. Ages. 1, 12. Med. *ἀντεπιδείκνυσθαι*, sich wetteifernd sehn od. hören lassen, Plut. moral. p. 674. B. *ἀντεπιδείκνυσθαί τι πρός τι*, eine glänzende Eigenschaft von sich sehen lassen gegen die eines Andern, Plut. Alex. 21. *καλόν τι ἀντεπιδείξασθαί τινι*, wetteifernd mit Einem etwas Schönes von sich sehn lassen, Plut. Anton. 23.

ἀντεπίθεσις, εως, ἡ, (*ἀντεπιτίθημι*) gegenseitiger Angriff, Philo.

ἀντεπιθῡμέω, (*ἐπιθυμέω*) dagegen od. gegenseitig verlangen, im Verlangen wetteifern. *ἀντεπ. τινί τινος,* wetteifernd mit einem Andern nach etwas trachten, Andocid. p. 126, 15. Pass. *ἀντεπιθυμεῖσθαι τῆς ξυνουσίας,* gegenseitig zum Umgang gewünscht werden, Xen. mem. 2, 6, 28.

ἀντεπικᾰλέω, f. *έσω,* (*ἐπικαλέω,* irr.) dagegen beschuldigen, Appian. bell. civ. 5, 59.

ἀντεπικηρύσσω, f. *ξω,* (*ἐπικηρύσσω*) gegenseitig ausrufen lassen, *χρήματά τινι,* gegenseitig einen Preis auf etwas setzen, Poll. 4, 93.

ἀντεπικουρέω, f. *ήσω,* (*ἐπικουρέω*) gegenseitig beistehn od. Hülfe leisten, Xen. Hell. 4, 6, 3.

ἀντεπικρᾰτέω, (*ἐπικρατέω*) dagegen od. gegenseitig die Oberhand gewinnen, Dio Cass. 37, 6. u. öfter.

ἀντεπιλαμβάνομαι, Med., (*ἐπιλαμβάνω,* irr.) ebenfalls od. auch seinerseits anpacken, Luc. conv. 43.

ἀντεπιμελέομαι, Depon. pass. mit Fut. med., (*ἐπιμελέομαι*) gegenseitig Fürsorge tragen, Xen. Cyr. 5, 1, 17., Gegenanstalten treffen, Xen. An. 3, 1, 16.

ἀντεπιμέλλω, stand sonst Thuc. 3, 12., wo jetzt *ἀντιμελλῆσαι* hergestellt ist, nachdem Dindorf gezeigt hat, dass *ἀντεπιμέλλω* ein unstatthaftes Wort ist. Auch der Schol. hat *ἀντιμελλῆσαι.*

ἀντεπιμετρέω, (*ἐπιμετρέω*) dagegen zumessen, Poll. 5, 142.

ἀντεπινοέω, (*ἐπινοέω*) Gegenpläne ersinnen, Gegenlist anwenden, Ael. n. a. 6, 23.

ἀντεπιπλέω, f. *πλεύσομαι,* (*ἐπιπλέω,* irr.) einem angreifenden Feinde zur See entgegenrücken, Thuc. 1, 50. nach der alten Lesart, welche Bekk. Poppo u. Goell. aus codd. in *ἀντιπλέω* verändert haben. Das Decompositum *ἀντεπιπλέω* hat Poll. 1, 124.

ἀντεπιῤῥέω, f. *ῥυήσομαι,* (*ἐπιῤῥέω,* irr.) dagegen od. gegenseitig zufliessen, Hippocr.

ἀντεπισκώπτω, f. *ψω,* (*ἐπισκώπτω*) gegenseitig od. wieder höhnen, spotten, *τινά,* Einen, Poll. 17, 7, 5.

ἀντεπιστέλλω, (*ἐπιστέλλω*) wieder schreiben, schriftlich antworten, *τινί,* Einem, Luc. ep. Saturn. 19. Paus. 4, 22, 6. Dio Cass. 2. p. 604 Reim.

ἀντεπιστρᾰτεύω, (*ἐπιστρατεύω*) auch seinerseits zu Felde ziehn, *τινί,* gegen Einen, Xen. Hell. 4, 8, 33.

ἀντεπίῤῥημα, τὸ, derjenige Theil eines Chorgesangs, welcher dem *ἐπίῤῥημα* entspricht, Poll. 4, 112.

ἀντεπιστρέφω, f. *ψω,* (*ἐπιστρέφω*) dagegen zurückwenden, bes. den Ausspruch, den ein Anderer auf uns gethan hat, wieder auf ihn selbst anwenden, Plut. moral. p. 810. E. Dav.

ἀντεπιστροφή, ἡ, das Wiederzurückwenden, die Rückkehr in die frühere Lage, Plut. moral. p. 901. D.

ἀντεπιτάσσω, att. —*τάττω,* f. *ξω,* (*ἐπιτάσσω*) dagegen od. seinerseits auftragen od. befehlen, gebieterisch verlangen, Thuc. 1, 135. Plat. Tim. p. 20. B.

ἀντεπιτείνω, (*ἐπιτείνω*) gegenseitig anspannen od. steigern, Plut. moral. p. 933. C.

ἀντεπιτειχίζω, f. *ίσω,* att. *ιῶ,* (*ἐπιτειχίζω*) auch seinerseits feindliche Bollwerke errichten, im Med., Thuc. 1, 142., wo unter den Bollwerken die Flotte der Athener verstanden wird, welche die Küsten des Peloponnes blokirt, s. Goell. z. d. a. St. vgl. Wernsdorf zu Himer. p. 134.

ἀντεπιτίθημι, f. *ἀντεπιθήσω,* (*ἐπιτίθημι*) dagegen auflegen. *ἐπιστολὴν ἀντεπιτιθέναι,* ein Antwortschreiben mitgeben, Thuc. 1, 129. Med. einen Gegenangriff thun, *τινί,* auf Einen, Strabo.

ἀντεπιφέρω, fut. *ἀντεποίσω,* (*ἐπιφέρω,* irr.) gegenseitig od. wieder hinzutragen. Pass. wieder hinzuströmen, Plat. Tim. Locr. p. 102. A.

ἀντεπιφῐλοτῑμέομαι, führen die Wörterbücher an u. geben dem Worte gleiche Bdtg mit *ἀντιφιλοτιμέομαι.* Ich finde das Decompositum nirgends. Vielleicht u. wahrscheinlich ist dasselbe irrig angenommen aus falscher Beurtheilung der Form des Plsqupf. *ἀντεπεφιλοτίμητο,* welche Dio Cass. 59, 19. hat.

ἀντεπιχειρέω, (*ἐπιχειρέω*) gegenseitig angreifen, *τινί,* Einen, Plut. Themist. 31. 2) einen Gegenbeweis liefern, Suid. 1. p. 219. Dav.

ἀντεπιχείρησις, εως, ἡ, Gegenangriff, Theod. Metoch. Miscell. p. 228. 695.

ἀντερᾰνίζω, f. *ίσω,* (*ἐρανίζω*) dagegen od. gegenseitig zusammenschiessen, unterstützen, Anthol.

ἀντεραστής, οῦ, ὁ, Gegenliebhaber, Nebenbuhler, Plat. Xen. u. a. Für das Fem. *ἀντεράστρια,* welches die Wörterb. anführen, kenne ich keinen Beleg. Von

ἀντέραμαι, aor. *ἀντηράσθην,* (*ἔραμαι*) in der Liebe ein Nebenbuhler seyn, *τινί,* Jemandes, *τινός,* zu Einem, Luc. musc. enc. 10.

ἀντεράω, (*ἐράω,* irr.) 1) gegenseitig lieben, wieder lieben, Aesch. Ag. 552., *τινός,* Einen, Luc. dial. mar. 1, 5. Plut. moral. p. 712. C. — Pass. *ἀντερᾶσθαι ὑπό τινος,* Gegenliebe finden bei Einem, Plut. Dion 16. 2) Nebenbuhler in der Liebe seyn, Plut. moral. p. 760. B. *ἀντερᾶν τινι,* Jemandes Nebenbuhler seyn, ebend. p. 972. D. *ἀντερᾶν τινί τινος,* Jemandes Nebenbuhler seyn in der Liebe zu Einem, Eur. Rhes. 184. *τὸ ἀντερᾶν,* die Eifersucht, Plut. Lyc. 18.

ἀντεργολᾰβέω, (*ἐργολαβέω*) Jemandes Nebenbuhler seyn bei Uebernahme eines Geschäftes, Posidipp. bei Athen. 14. p. 662. A.

ἀντερείδω, f. *σω,* (*ἐρείδω*) 1) dagegen stämmen, *χειρὶ χεῖρα,* die Hand gegen die Hand, Pind. Pyth. 4, 65. *Ἐρεχθείδαις δόρυ,* Eur. Suppl. 702. *ἀντερείδειν τινὶ ξύλα,* durch dagegen gestämmte Balken stützen, Xen. Hell. 5, 2, 5. cyneg. 6, 7. 2) intrans. sich entgegenstämmen, widerstreben, Widerstand leisten, von Sachen u. Personen, Xen. Cyr. 8, 8, 16. cyn. 10, 16. Plat. Tim. p. 45. C., *τινί,* Plut. Num. 20. Flamin. 10., *πρός τι,* Polyb. 40, 5, 8.

ἀντερεῖν, inf. von *ἀντερῶ,* fut. zu *ἀντιλέγω.*

ἀντέρεισις, εως, ἡ, (*ἀντερείδω*) das Widerstreben, Widerstand, Widerdruck, Hippocr. de artic. t. 3. p. 209. u. oft bei Plut., z. B. Num. 9. Lysand. 12. moral. p. 346. E. 396. A.

ἀντέρεισμα, τὸ, das als Stütze Entgegengestellte, Strebepfeiler, Strebholz.

ἀντέρεσθαι, indic. *ἀντηρόμην,* Aor. des nur im ion. Dial. gebräuchl. Praes. *ἀντείρομαι,* dagegen od. gegenseitig fragen, Xen. Plut. u. a.

ἀντερίζω, verstärktes *ἐρίζω,* Philostr. p. 722. Poet. auch *ἀντεριδαίνω,* Nonn. 7, 43. Zuweilen ist der Aor. *ἀντήρεισα* von *ἀντερείδω* mit *ἀντήρισα* von *ἀντερίζω* verwechselt.

ἀντερύομαι, (*ἐρύω*) dagegen aufziehn auf der Waage, dah. aufwiegen u. metaph. schätzen, *χρυ-*

σοῦ τε καὶ ἀργύρου ἀντερύσασθαι ἄξιος, Theogn. 77. Vgl. ἀντισηκόω u. ἐρύω. [Ypsilon kurz.]

ἀντερῶ, fut. zu ἀντιλέγω.

Ἀντέρως, ωτος, ὁ, (ἔρως) nach den ältesten Sagen der rächende Gott verschmähter Liebe, Paus. 1, 30, 1. Ἔρως κολαστὴς τῶν ὑπερηφάνων, Plut. erot. 20. *Deus ultor*, Ovid. met. 14, 750., vgl. Cic. de nat. deor. 3, 23. Später ein mit dem Eros ringender Genius, wie er auf der Palästra in Elis dargestellt war, Paus. 6, 23, 4. Diese Ansicht stellte Böttiger vor dem vierten Bde der allg. Litt. Ztg von 1803 auf; ihn widerlegten Manso neue Bibl. der schönen Wissenschaften T. 61, 1. p. 108 fg. u. C. Schneider de locis quibusd. Phaedr. Plat. p. 7. u. vor dem Verz. der bresl. Wintervorl. von 1819. Beide haben genügend dargethan, dass Anteros allerdings *der Gott der Gegenliebe* od. *die gegenseitige*, *erwiederte Liebe* war; so zuerst bei Plat. Phaedr. p. 255. D., wo Bekker diess Wort mit Recht aus Hdschr. hergestellt hat, vgl. Plut. Alcib. 4. Ausserdem aber erscheint Ἀντέρως als ein dem Ἔρως entgegenwirkender, mit ihm kämpfender Dämon, Paus. 6, 23, 4. vgl. Bähr zu Plut. Alcib. p. 86. u. Barker ep. crit. post Arcad. p. 212.

ἀντερωτάω, f. ήσω, (ἐρωτάω) gegenseitig od. wieder fragen, Plat. Euthyd. p. 295. B. Plut. Paus. u. a. Dav.

ἀντερώτησις, εως, ἡ, gegenseitiges Fragen, Gegenfrage.

ἀντεστραμμένως, Adv. part. perf. pass. von ἀντιστρέφω, umgekehrt, entgegengesetzt, Arist. polit. 4, 14.

ἀντετᾰγών, in die Höhe hebend, eine alte poet. Nebenf. st. ἀνατείνας, nach Conject. zu lesen bei Ap. Rh. 2, 119. Vgl. τεταγών.

ἀντετέτυξο, f. L. st. ἀντὶ τέτυξο, Il. 8, 163.

ἀντευεργετέω, (εὐεργετέω) wieder wohlthun, Wohlthat mit Wohlthat vergelten, Gegendienste leisten, Xen. mem. 2, 6, 4. u. öfter. Dav.

ἀντευεργέτημα, τὸ, gegenseitige Wohlthat, Gegendienst, Hesych. s. v. ἀνθυπούργησιν.

ἀντευεργέτης, ου, ὁ, dagegen wohlthuend, der Wohlthat mit Wohlthat, Dienst mit Gegendienst erwiedert, Schol. Ap. Rh. 2, 321. Dav.

ἀντευεργετικός, ή, όν, zum vergeltenden Wohlthun geneigt, Arist.

ἀντευνοέω, (εὐνοέω) dagegen wohlwollen, Wohlwollen mit Wohlwollen erwiedern, τινί, Einem, Xen. Cyr. 8, 3, 49.

ἀντευπάσχω, f. πείσομαι, (εὖ πάσχω, irr.) Gutes dagegen od. zur Entgeltung empfangen, Plat. Gorg. p. 520. E. nach der gew. Schreibart, die Stallb. a. a. O. verwirft, indem er getrennt schreibt ἀντ' εὖ πείσεται. Auf dieselbe Weise wird auch die Schreibart ἀντ' εὖ ποιεῖν der vereinigten ἀντευποιεῖν vorgezogen. Richtig ist allerdings der Grundsatz, dass das Adverb. εὖ nicht mit selbständig gebildeten Verben zu *einem* Worte verschmilzt, sondern nur mit solchen, die von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet sind, so dass z. B. εὖ λέγω (nicht εὐλέγω) die richtige Form ist, der aber εὐλογέω (aus εὔλογος gebildet) zur Seite steht. Dem gemäss ist auch εὖ πάσχω zu schreiben, aber εὐπαθέω. Als zweifelhaft kann es angesehen werden, ob neben εὖ ποιεῖν nicht auch εὐποιεῖν, welche Schreibart sich oft in den Ausgaben findet, zu dulden sey, da das Subst. εὐποιία ein Adject. εὐποιός voraussetzen lässt, von welchem die Verbalform εὐποιεῖν entsprungen seyn müsste. Wenn aber auch bei der Verbindung des Adverb. εὖ mit einfachen Verben der Begriff des Adverb. entschieden als eine selbständige Nebenbestimmung des Verbums zu fassen u. demnach εὖ πάσχειν, εὖ ποιεῖν die allein richtige Schreibart ist, so können doch beim Hinzutritt einer Präpos. alle drei Wörter nur als zu einem Totalbegriff verschmolzen gedacht werden, so dass die vereinte Schreibung ἀντευπάσχειν, ἀντευποιεῖν ganz dem Sinne gemäss u. der Gewohnheit der Griechen, verschmelzende Begriffe auch äusserlich in *einen* Ausdruck zusammenzuziehen, wie καθά, καθάπερ, καθόλου u. a., vollkommen analog erscheint. Diesen Punkt übersah Stallbaum u. zog darum den übereilten Schluss, dass, wenn richtiger Weise nur εὖ πάσχειν zu schreiben sey, auch ἀντ' εὖ πάσχειν allein richtig seyn müsse, was einen adverbial. Gebrauch der Präpos. voraussetzt, der für die attische Prosa schwerlich durch ähnliche Beispiele wird gerechtfertigt werden können.

ἀντευποιέω, (εὖ ποιέω) gegenseitig od. für empfangene Wohlthaten Gutes thun, Gutes mit Gutem vergelten, sich wieder verdient machen, τινά, um Einen, Xen. An. 5, 5, 21. Ar. Plut. 1030. Dem. p. 476, 21. u. a. Ueber die Schreibart s. unter ἀντευπάσχω.

ἀντευφημέω, (εὐφημέω) gegenseitig od. wieder loben, Synes. p. 178.

ἀντεύφρασμα, τὸ, (εὐφραίνω) führt Suid. aus Agathon an mit der Erklärung: τὸ ἐναντίον τῇ εὐφροσύνῃ.

ἀντευχᾰριστέω, (εὐχαριστέω) sich gegenseitig dankbar erweisen, Porphyr. de abstin. 2, 37.

ἀντεφεστιάω, f. άσω, (ἑστιάω) dafür od. zur Entgeltung hernach (ἐπί) bewirthen, tractiren, Plat. Tim. p. 17. B., wo Boeckh spec. p. 13. mit Proclus ἀνταφεστιάω vorzieht, Bekk. aber die Vulgata im Texte gelassen hat, weil auch bei Philostr. p. 513, 12. u. Ael. n. a. 9, 45. 15, 7. das Verbum ἀντεφεστιάω sich findet. [ᾱ in den abgeleit. Tempp.]

ἀντεφευρίσκω, f. ευρήσω, (ἐφευρίσκω) dagegen ausfindig machen, Joseph. antiqu. 10, 8, 1.

ἀντεφοδεύω, (ἐφοδεύω) = ἀντεπιτρέχω, auch seinerseits begehen, Suid.

ἀντεφοδιάζω, f. άσω, (ἐφοδιάζω) dagegen ausrüsten od. unterstützen, Joseph. antiqu. 15, 9, 1.

ἀντεφορμάω, f. ήσω, (ἐφορμάω) dagegen andringen, anrücken, Heliod. p. 344.

ἀντεφορμέω, f. ήσω, (ἐφορμέω) dem Feinde gegenüber auf der Lauer liegen, Poll. 1, 122.

ἀντεφόρμησις, εως, ἡ, (ἐφορμάω) das Anrücken gegen einen angreifenden Feind, Heliod. 8, 16. p. 344 Kor.

ἀντέχω, f. ἀνθέξω, aor. ἀντέσχον, (ἔχω, irr.) A) im Activ: 1) transit. *entgegen*, *davor halten*, τί τινι, Soph. Phil. 830., τί τινος, Soph. OC. 1651., auch πρός τι. ἀντέχειν τοὺς χαλινοὺς τῶν ἵππων, die Zügel den Pferden entgegen halten, zurückhalten, Herod. 5, 6, 17. 2) intransit. *widerhalten*, *vorhalten*, d. i. a) *andauern*, *fortbestehn*, Thuc. 7, 71. Eur. Alc. 338. Xen. mem. 4, 7, 7. Dem. p. 16, 16. 21, 1. u. oft bei Spät. b) *ausreichen*, *hinreichen*, ὁ σῖτος, Thuc. 1, 65. ὁ ποταμὸς οὐκ ἀντέσχε τὸ ὕδωρ παρέχων τῷ στρατῷ, der Fluss lieferte dem Heere nicht hinlängliches Wasser zum Trinken, Hdt. 7, 108., so auch absolut οὐδὲ οὗτος ἀντέσχε, Hdt. 7, 196., welchen Stellen gemäss auch Hdt. 7, 58: οὐκ ἀντισχόντα τότε τῇ στρατιῇ τὸ ῥέεθρον in demselben Sinne wird erklärt

werden müssen, besonders wenn man in Hdt. 7, 196: *οὐκ ἀπέχρησε τῇ στρατιῇ τὸ ῥέεθρον πινόμενος* vergleicht, wo *ῥέεθρον* eben so als Acc. der nähern Bestimmung beigegeben ist. Andere erklären an jener Stelle *ἀντέχειν* transit. u. nehmen *ῥέεθρον* als Objectsaccus. u. übersetzen: der damals mit seinem Strome dem Heere kein Hinderniss in den Weg legte. *ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι*, soweit die Kenntniss ausreichte, Thuc. 6, 69. c) *sich halten* (gegen einen bedrängenden Feind), *nicht weichen, nicht unterliegen, Widerstand leisten*, theils absolut, Thuc. 1, 11. u. 103. 4, 36. Aesch. Pers. 410., theils mit dem Dat., sich gegen Einen halten, Einem Widerstand leisten, Hdt. 1, 175. 8, 68, 2. 140, 1. Thuc. 7, 22. u. öfter b. Xen. u. a., theils mit dem Partic. *πολιορκούμενοι ἀντεῖχον*, sie hielten die Belagerung aus, Hdt. 2, 157. Thuc. 2, 70. Auch metaph. *ἀντέχειν τῇ ταλαιπωρίᾳ*, den Quaalen widerstehen, nicht erliegen, Thuc. 2, 49. *πόνοις*, Xen. Ages. 11, 10. Bei Spät. in demselben Sinne *ἀντέχειν πρός τι*, wie *πρὸς καμάτους, πρὸς τὴν φθοράν*, Herod. 3, 6, 22. 1, 12, 3. Von jenem Dat. des Objects ist zu unterscheiden der Dat. der Veranlassung, der sich auch zuweilen neben diesem Verbum findet, wie *ταῖς ἐλπίσιν ἀντέχειν*, sich halten durch Hoffnung, Diod. 2, 26. 20, 70. *ἀντέχειν περί τινος*, auf etwas beharren od. bestehen, Xen. Hell. 2, 2, 16. — B) im Med. *ἀντέχομαι*, f. *ἀνθέξομαι*, aor. *ἀντεσχόμην*, 1) *ἀντέχεσθαί τί τινος, etwas für sich* (d. i. zu seinem Schutze) *gegen etwas halten. ἀντίσχεσθε τραπέζας ἰῶν*, haltet euch die Tische vor zum Schutze gegen die Pfeile, Od. 22, 74., wo aber die Form auch als Praes. von *ἀντίσχω* gefasst werden kann. 2) *ἀντέχεσθαί τινος, sich an* od. *zu etwas halten*, u. zwar a) von körperlichen Gegenständen, *etwas fest halten, sich an etwas fest halten*, Soph. Phil. 893. Eur. Tro. 722. 745. Ion 1404. Iph. A. 1367. Ar. Lys. 161. *ἀντέχεσθαι χθονός*, sich an ein Land anklammern, in einem Lande Schutz suchen, Eur. Heracl. 366. *τῶν ὄχθων ἀντέχεσθαι*, sich an Abhänge halten, sie aufsuchen, Hdt. 9, 56. b) von Beschäftigungen: *sich zu etwas halten, nicht von etwas ablassen, τοῦ πολέμου*, Hdt. 7, 53. u. oft bei d. Attik. *οἴκτων ἀντ.*, Eur. Ion 970. *Ἡρακλέος ἀντ.*, den Herakles besingen od. feiern, Pind. Nem. 1, 50. c) von Dingen, die man besitzt od. sich aneignen will: *fest halten an etwas; sich unablässig bemühen um etwas*, wie *τῶν χρημάτων, τῶν καλῶν, τῆς ἐλευθερίας, τῆς ἀρετῆς*, bei den besten Attik. *ἀντ. τῆς θαλάσσης*, sich ans Meer halten, d. i. sich auf Betreibung des Seewesens legen, Thuc. 1, 13. *ἀντ. τῶν πραγμάτων, τῆς ἡγεμονίας, τῶν ἐλπίδων, φιλίας, συμμαχίας* bei Polyb. Diod. u. Spät. Bei Polyb. 5, 1, 8. auch mit d. Gen. d. Pers., sich zu einem halten, wofür sonst das Simplex *ἔχεσθαί τινος* gewöhnlicher ist.

ἀντέω, ion. Form von *ἀντάω*, bei Hom. nur im Impf. vorkommend.

ἄντη, ἡ, (*ἄντομαι*, Bdtg 2.) das Bitten, Flehen, ein von Herm. Soph. El. 139. hergestelltes Wort, dessen Existenz Hesych. beurkundet in der Glosse *ἄντῃσι· λιτανείαις*.

ἀντήδην, Adv. von *ἀντάω*, flehend, bittend, Hesych.

ἀντήεις, εσσα, εν, (*ἄντα*) entgegengerichtet, feindselig. Nur in der dor. Form *ἀντάεις*, Pind. Pyth. 9, 165.

ἀντήλιος, ον, (*ἀντί, ἥλιος*) 1) der Sonne gegenüber, dah. a) gegen Sonnenaufgang, gegen Morgen, östlich, Soph. Ai. 805. b) gegen die Sonne liegend, der Sonne ausgesetzt, besonnt. *δαίμονες ἀντήλιοι*, Götterbilder, die vor den Hausthüren im Freien, der Sonne ausgesetzt, standen, Aesch. Ag. 530. 2) der Sonne gleich, wie *ἀντίθεος*, Eur. Ion 1550. 3) *ἀντήλια*, Suid., u. *ἀντήλιοι*, Plut. moral. p. 894. F., = *παρήλια*, Nebensonnen. 4) *ἀντήλια*, Blenden od. Schirme gegen die Sonne, Eust. p. 1562, 38 ff. Vgl. *ἀνθήλιος*.

ἀντημοιβός, όν, od. *ἀντιαμοιβός, όν*, wird jetzt Callim. h. in Del. 52. gelesen, wo die alten Ausgaben eine fehlerhafte Form *ἀντιμοιβός* haben. Beide Formen sind also noch zweifelhaft. Vgl. Boeckh Abhandl. der Berl. Akad. historisch-phil. Kl. 1822—23. p. 384.

ἄντην, Adv., (*ἀντί*) *gegenüber, entgegen*, dah. gerade entgegengekehrt, gerade darauf los. *ἄντην στήσομαι*, ich werde *gegenüber* standhalten, Gegens. von *φεύξομαι*, Il. 18, 307. vgl. 11, 590. *ἄντην ἔρχεσθαι*, Gegens. von *πάλιν τρέπεσθαι*, Il. 8, 399. *ἄντην βαλλόμενοι*, in gerader Richtung, d. i. *vorn* getroffen, Il. 12, 152.; dah. auch *ins Angesicht*, vor Augen, in Gegenwart, sichtbar, offenbar, wie *coram*, *ἄντην εἰςιδέειν*, grad ins Gesicht sehn, Il. 19, 15. 24, 223. *ἄντην λοέσσομαι*, sich vor aller Augen baden, Od. 6, 221. vgl. 8, 158. 213. *ἄντην ἀγαπάζειν*, sichtbar, unverholen lieben, Il. 24, 464. Häufig bei Bezeichnung der Aehnlichkeit, diesen Begriff verstärkend, *εἴκελος ἄντην, ἐναλίγκιος ἄντην, ὁμοιωθήμεναι ἄντην, dagegen gehalten*, d. i. bei der genauesten Vergleichung noch ähnlich, Hom. u. a. Epik. vgl. *ἄντα*. Mit einem Casus wird es nicht verbunden.

Ἀντηνορίδης, ου, ὁ, Sohn od. Nachkomme des *Ἀντήνωρ*, Hom., nicht als Eigenname zu fassen, s. K. Grashof das Schiff p. 3.

ἀντήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (*ἀνήρ*) statt des Mannes, anstatt eines Menschen, Aesch. Ag. 451. 2) als Propr., ein Heerführer der Troer, Il.

ἀντηρέτης, ου, ὁ, (*ἐρέτης*) Gegenrudrer; überh. Widersacher, Gegner, st. *ἀντιστάτης*, Aesch. Sept. 268. 580. 970.

ἀντήρης, ες, gegenüber gerichtet od. gelegen, wie *χώρα*, Eur. Tro. 221. *πληγαὶ στέρνων ἀντήρεις*, Schläge, die gerade auf die Brust gerichtet sind, Soph. El. 89. Auch entgegenstrebend, entgegenkämpfend, feindlich, Eur. Phoen. 761. 1376. *ἀντήρης νυκτεραῖς ὄψεσι*, dargeboten, dem Geiste vorgerückt durch nächtliches Gesicht, Soph. fr. inc. CV, 46. (839 Dind.) [Es ist entweder aus *ἀντί* u. *ἄρω* zsgstzt, wie *εὐήρης*, vgl. Heath zu Eur. El. 498. od. als Adj. unmittelbar von *ἀντί* gebildet, wie *ἀγχήρης* von *ἄγχι* u. a. Die Zstzg mit *ἐρέσσω* ist gewiss irrig; s. auch *ἀντηρίς*.]

ἀντηρίδιον, τὸ, Dem. von *ἀντηρίς*, Vitruv.

ἀντηρίς, ίδος, ἡ, Widerhalt, Stütze, Strebepfeiler, Tragbalken, Thuc. 7, 36. (Wahrsch. von *ἀντί, ἄντην*, schwerlich zsgs. mit *ἄρω* od. mit *ἐρείδω*.)

ἄντησις, εως, ἡ, (*ἀντάω*) das Begegnen, Entgegenkommen. 2) im Plur. flehentliche Bitten, Hesych.

ἀντηχέω, (*ἠχέω*) entgegenschallen, hinüber u. herüber schallen, Plut. Mar. 19., dagegen rufen, dagegen ein Geschrei erheben, Plut. Caes. 5. Dav.

ἀντήχησις, εως, ἡ, das Entgegenschallen, der Wiederhall, Plut.

ἀντί, Praep. m. d. Gen., Grundbdtg, *gegen*, jedoch nicht zu Bezeichnung räumlicher Gegen-

überstellung u. feindlicher Richtung, welche Verhältnisse bei den Epik. durch *ἄντα, ἀντία* u. *ἀντίον*, bei den Attik. durch *ἐναντίον* u. *ἐναντία* bezeichnet werden. Demnach ist in den Stellen der Epiker, welche man als Belege für diese örtliche Bdtg von *ἀντί* anführt st. *ἀντ'* zu schreiben *ἄντ'*, d. i. *ἄντα*, u. st. *ἀντί* zu setzen *ἀντί'*, d. i. *ἀντία*, also Il. 8, 233: *Τρώων ἄνθ' ἑκατόν*. Il. 21, 481: *ἀντί' ἐμεῖο στήσεσθαι*. Il. 15, 415: *ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο*. Od. 4, 115: *ἄντ' ὀφθαλμοῖιν ἀνασχών*. Hes. op. 725: *ἄντ' ἠελίοιο τετραμμένος*, s. Spitzn. Excurs. XVII. zur Ilias. Der eigentliche Grundbegriff von *ἀντί* ist der der *Stellvertretung* u. des *Wechselverhältnisses: gegen, statt, anstatt, für, loco, pro*, u. zwar 1) von der eigentl. Stellvertretung, d. i. von dem Eintreten in die Stelle od. in das Verhältniss eines Andern. Bei Hom. selten, wie *Ἕκτορος ἀντὶ πεφάσθαι*, statt des Hektor umgekommen seyn, Il. 24, 254. *καί κέ τοι ἀντὶ γάμοιο πατὴρ τάφον ἀμφεπονεῖτο*, statt der Hochzeit würde dein Vater mit der Leichenbestattung beschäftigt seyn, Od. 20, 307. *ἀμείβειν τι ἀντί τινος*, Pind. Pyth. 4, 31. So auch oft bei Attik. in sehr mannichfachen Zusammenstellungen, wie z. B. *βασιλεύειν ἀντί τινος*, an Eines Stelle die Regierung übernehmen, Xen. An. 1, 1, 4. *καθιστάναι ἀντί τινος*, an Eines Stelle einsetzen, Xen. mem. 3, 1, 12. *αἱρεῖσθαί τι ἀντί τινος*, etwas wählen an der Stelle von etwas, d. i. etwas einem anderen vorziehn, Thuc. 4, 20. Xen. An. 1, 7, 3. Hell. 7, 1, 23. conv. 4, 11. Dem. Ol. 1. p. 9. So auch *ἀγαπᾶν τι ἀντί τινος*, etwas einem andern vorziehn, wie *τὴν δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν καὶ τῆς βασιλείας ἠγαπηκώς*, Plut. Alex. 42. *τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν*, zum Kriege schreiten aus dem Frieden heraus, Thuc. 1, 120. *ἀντὶ μεγάλης ἐλπίδος καὶ αὐτοὶ καὶ ἡ πόλις κινδυνεύοντες*, statt der glänzenden Erwartungen (d. i. nachdem die glänzenden Erwartungen, die sie gehegt hatten, getäuscht waren) sich u. den Staat gefährdet sehend, Thuc. 7, 75. Auf ähnliche Weise wird *ἀντί* neben *ἄλλος* gebraucht, besonders wenn dieses eine Negation neben sich hat od. fragend gebraucht ist, wie *οὔτις ἄλλος ἀντ' ἐμοῦ*, kein Anderer an meiner Stelle, d. i. kein Anderer als ich, Aesch. Prom. 467. Soph. Ai. 444. Trach. 1225. Eur. Hel. 574. Herc. f. 519. Ar. Nub. 653. vgl. Schaef. L. Bos. p. 737. Jac. Anth. Pal. p. 818. Matth. gr. Gr. §. 366. Anm. 1. So auch neben dem Comparativ, wie *μή τινα στέρξαι ἀντὶ σοῦ πλέον*, einen Anderen mehr zu lieben als dich, Soph. Trach. 574. *μείζον' ὅστις ἀντὶ τῆς αὑτοῦ πάτρας φίλον νομίζει*, Soph. Ant. 182. vgl. Matth. gr. Gr. §. 450. Anm. 1. — Mit einer Art von Brachylogie wird die Wendung *ἀντ' ἐμοῦ, ἀντ' αὐτοῦ* u. dgl. zuweilen in solchem Zusammenhange gebraucht, wo der vollständige Ausdruck ein Verbum mit einem abhängigen Casus erfordert, wie z. B. *ἦ 'τολμήσατ' ἀντ' ἐμοῦ τινι δοῦναι τὰ τεύχη τἀμά;* ihr habt es gewagt die mir gehörigen Waffen irgend einem zu geben statt sie mir zu geben? wo als *ἀντ' ἐμοῦ* so viel bedeutet als *ἀντὶ τοῦ ἐμοὶ δοῦναι*, Soph. Phil. 369. *τὼ δ' ἀντὶ τοῦ φύσαντος εἱλέσθην θρόνους κραίνειν*, = *ἀντὶ τοῦ τὸν φύσαντα θρόνους κραίνειν*, Soph. OC. 448. Sehr häufig ist auch die Wendung mit *ἀντὶ τοῦ* mit d. Infin., wie z. B. *ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο*, statt den Bundesgenossen zu Hülfe zu kommen floh er eilig, Xen. Cyr. 6, 2, 19. vgl. mem. 1, 2, 64. Hell. 3, 4, 12. Hier. 5, 1. Thuc. 7, 28. u. a. Bei Hdt. findet sich diese Wendung an drei Stellen ohne Beifügung des Artikels, 2, 210: *ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἁπάντων*. 6, 32: *ἀντὶ εἶναι ἐνόρχιας*. 7, 170: *ἀντὶ εἶναι νησιώτας*. Neben den intransit. Verben *γίγνεσθαι* u. *καταστῆναι* u. neben den transit. *ποιεῖν* u. *ἀποδεικνύναι* wird *ἀντί* gebraucht, um den schroffen Uebergang aus einem Zustand in einen entgegengesetzten zu bezeichnen, wie z. B. *πολέμιον ἀντὶ φίλου καταστῆναι*, aus einem Freunde ein Feind werden, Hdt. 1, 87. vgl. Thuc. 1, 86. Xen. An. 3, 1, 17. Lys. or. fun. p. 119 Reisk. Ar. Plut. 540 f. 2) zu Bezeichnung der *Gleichstellung* u. der *Beimessung des gleichen Werthes: für, instar.* So bei Hom. *ἀντὶ πολλῶν λαῶν ἐστι*, er gilt *für* vieles Volk, d. h. er allein ist so viel werth, wie viel Volks, Il. 9, 116. *ξεῖνος ἐστὶν ἀντὶ ἀδελφοῦ*, ein Gast gilt für einen Bruder, ist einem Bruder gleich zu achten, Od. 8, 546. *ἀντὶ ἱκέταό εἰμι*, ich bin so gut wie ein Schützling, Il. 21, 75. vgl. Il. 8, 163. 233. 23, 650. 24, 254. Od. 8, 405. *δουλεύειν ἀντὶ τῶν ἀργυρωνήτων*, in Knechtschaft seyn gleich den gekauften Sklaven, Dem. p. 212, 20. *ἀντὶ παντὸς ἔχειν τι*, etwas Allem gleich achten, d. i. einen sehr hohen Werth auf etwas legen, Plut. C. Gracch. 8. *ἓν ἀνθ' ἑνός*, eins dem andern gleich geachtet, eins gegen das andere aufgewogen, eins mit dem andern zusammengehalten, Plat. rep. 1. p. 331. B. vgl. Phil. p. 63. B. legg. 4. p. 705. B. — Hieraus entwickelte sich zunächst die Idee der *Entgeltung*, des *Ersatzes*, u. dann überhaupt die Idee des *Grundes* u. der *Veranlassung*. *λαβεῖν τι ἀντί τινος*, etwas für etwas, zur Vergeltung für etwas bekommen, Eur. Or. 645. *δοῦναί τι ἀντί τινος*, etwas zur Vergeltung für etwas leisten, ebend. 650. *ἀντὶ ποίας εὐεργεσίας;* für welchen geleisteten Dienst? Lys. adv. Andoc. p. 237 R. §. 40. *ὑπάρχει τις ἀντί τινος*, es dient Einer als Ersatz, als Unterpfand für Einen, Thuc. 2, 5. *ἀνθ' ὧν*, wofür, wesshalb, sehr häufig bei Attik., auch oft mit Attraction st. *ἀντὶ τούτων ἃ*, für das, was, wie z. B. *ἀνθ' ὧν ἐποίησεν*, für das, was er gethan hat, Lys. in Agorat. §. 76. vgl. Xen. Hell. 2, 4, 17. 4, 8, 6. Isocr. Hel. laud. p. 212., u. für *ἀντὶ τούτων, ὅτι*, dafür dass, Plat. Menex. p. 244. C. Ar. Plut. 434. *ἀντὶ τοῦ;* wesshalb? Soph. OR. 1021. 1155. So auch *ἀνθ' ὅτου, ἀνθ' οὗ* u. *ἀντὶ τούτου*, wofür, wesshalb, dafür. *ἀντὶ παίδων καὶ ψυχῆς ἱκετεύομέν σε*, um deiner Kinder u. um deines Lebens willen, d. i. bei deinen Kindern u. bei deinem Leben flehen wir dich an, Soph. OC. 1326. Auch in dieser seltenen Wendung bezeichnet *ἀντί* das Verhältniss der Entgeltung: wir flehen dich an, deinen Groll aufzugeben dafür dass du deine Kinder behältst u. dein Leben, u. die örtliche Deutung ist durchaus unstatthaft. — Zwar setzen Dichter, wie Hom. Il. 23, 650., die Praepos. bisweilen hinter das regierte Wort, aber die Anastrophe erleidet sie nicht, s. Apollon. de synt. p. 309., obgleich Herm. cens. Med. Elmsl. v. 1143. das für eine Erfindung der Grammatiker erklärt.

In der Zusammensetzung gibt es den Begriff *gegenüber, entgegen, ἀντιβαίνω, ἀντιμέτωπος, ἀντίπορος:* den des *Gegensatzes*, des *feindlichen* Widerstrebens, *ἀντιπολεμέω, ἀντιλέγω, ἀντίβιος, ἀντίπαλος: gegenseitig*, von beiden Seiten her, *ἀντιδεξιόομαι:* ein *Stellvertreten, ἀντιβασιλεύς, ἀνθύπατος, ἀντιταμίας: eben so gut*, eine *Aehnlichkeit* od. ein *Entsprechen, ἀντήνωρ, ἀντίθεος, ἀν-*

τάξιος, *ἀντιάνειρα*, dah. auch Hinweisung auf ein Gegenstück, *ἀντίμορφος, ἀντιπρόςωπος, ἀντίτυπος*. Es ist das deutsche *ent*- od. *ant*- in antworten, Antlitz.

ἀντία, neutr. plur. von *ἀντίος*, von den Ioniern als Adv. gebraucht, s. unter *ἀντίος*. Vgl. *ἀντί*.

ἀντιάζω, f. *άσω*, dor. *άξω*, (*ἀντί*) entgegengehn, entgegenkommen, sowohl um sich mit Einem zu vereinigen, absolute, Soph. OR. 192. Plut. Dion 45., bei den Tragik. bes. mit Bitten angehn, Soph. Phil. 809. El. 1009. Eur. Iph. T. 1053. Suppl. 272. u. eben so häufig *ἀντιάζειν τινά*, Einen angehn, Einen bitten, Soph. Ai. 492. Eur. Andr. 572. u. öfter. *ἀντιάζειν τινὰ δώροισι*, Einem mit Geschenken entgegenkommen, Hdt. 1, 105. *ἀντιάζειν πρὸς κάλαμον*, sich der Flöte zugesellen, Pind. Ol. 10 (11 Boeckh), 100., als auch u. hauptsächlich im feindlichen Sinne: begegnen, entgegenrücken, absolute, Pind. Nem. 1, 102. Hdt. 1, 166. 3, 45. *ἀντιάζειν τινά*, Hdt. 2, 118. u. 141. 4, 80. *ἀντιάζω τινός*, es geht mir etwas in die Hände, es wird mir zu Theil, ich erlange, Soph. El. 870. Vgl. *ἀντιάω*.

ἀντιᾰμοιβός, όν, s. unter *ἀντημοιβός*.

ἀντιάνειρα, ἡ, (*ἀντί, ἀνήρ*) wie *βωτιάνειρα, κυδιάνειρα* u. dgl. ein einzeln dastehendes Fem. zu einem Masc. auf *ανωρ* od. *ηνωρ*, (denn dass an ein Masc. auf *ος* nicht zu denken sey, lehrt schon das kurze *α* des Fem.) vgl. *δώτειρα, σώτειρα, δράστειρα* u. dgl. Bei Hom. nur als Beiwort der Amazonen, *männergleich*, es mit Männern aufnehmend, mit Männern kämpfend, wie *ἴσανδρος*, Il. 3, 198. 6, 186. Bei Pind. Ol. 12, 23: *στάσις ἀντιάνειρα*, Empörung, in der Mann gegen Mann kampffertig steht. [– ᴗ ᴗ – ᴗ]

ἀντιάξων, ονος, ὁ, (*ἄξων*) der gegenüberstehende Pol der Welt- od. Erdaxe.

ἀντιάς, άδος, ἡ, die Mandel am Halse, Paul. Aeg. 3, 26. Cels. med. 7, 12, 2. Poll. 2, 201.

ἀντιαχέω, wo sonst *ἀνταχέω* stand, entgegentönen, entgegensingen, Theocr. ep. 4, 11.

ἀντιάχω, (*ἰάχω*) dagegen, erwiedernd schreien od. rufen, Orph. Arg. 828., aber ib. 819. anschreien, laut anreden, wo aber Herm. *ἀμφιάχων* verb. [ῐᾰ]

ἀντιάω, zsgz. *ἀντιῶ*, ep. zerdehnt *ἀντιόω*, f. *άσω* [ᴗ –], att. *ῶ*, ep. zerdehnt *όω*, gleichlautend mit dem Präsens (*ἀντίος*), Il. 13, 752. Od. 1, 25. 24, 56., *entgegengehn, entgegenkommen, begegnen*, in freundlicher wie in feindlicher Absicht, von Personen u. Sachen: *angreifen*, zum Kampf entgegen gehn, m. d. Gen., Il. 7, 231., gewöhnlicher von Sachen, *ausgehn* auf Krieg, auf Kampf, auf Abenteuer, *ἀντιᾶν πολέμοιο, πόνοιο, μάχης, ἔργων, ἀέθλων*, Hom. Die Sache steht immer im Gen., wo das Verbum *ein absichtliches danach Ausgehn*, ein vorsätzliches Aufsuchen derselben enthält; dah. vom Pfeil, der die Brust trifft, auf die er gerichtet war, *στέρνων ἀντιάσειε*, Il. 13, 290., bes. aber von den Göttern, die einem ihnen dargebrachten Opfer huldvoll entgegengehn, um es *in Empfang zu nehmen*, *ἀντιᾶν ἑκατόμβης, ἱρῶν, κνίσσης αἰγῶν*, Od. 1, 25. 3, 436. Il. 1, 67. dah. auch überh. *Antheil an etwas nehmen, geniessen, theilhaft werden*, m. d. Gen., Od. 21, 402. auch Einmal in der Medialform *ἀντιάασθε γάμου*, Il. 24, 62. In dem Sinn eines hülfreichen Herzueilens nur einmal, Od. 24, 56., aber auch da m. d. Gen., weil es eine vorsätzliche Handlung ist. 2) *begegnen*, aufstossen, in den Weg kommen, mit einem zusammentreffen, also *zufällig*, m. d. Dat., *μηδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ*, mögtest du jenem nicht in den Wurf kommen, Od. 18, 146. *ἐμῷ μένει ἀντιόωσι*, sie gerathen an meinen Zorn, kommen meinem Zorn in den Weg, Il. 21, 151. Oft wird dann gar kein Casus hinzugesetzt, wie Il. 10, 551., auch wird die Bdtg mitunter ganz allgemein, wie Od. 13, 312. 17, 442. *ἀντιάσας*, = *ὁ τυχών*, wer in den Wurf kömmt, der erste der beste. Eben so ist auch Od. 6, 193. *ἀντιάσαντα* absolut zu fassen u. der Gen. *ὧν* von Einem aus dem vorhergehenden *δευήσεαι* zu ergänzenden *δεηθῆναι* als abhängig zu betrachten, so dass *ἀντιάσαντα* bedeutet: wenn er kömmt, wenn er sich nahet. Auch Il. 1, 31: *ἱστὸν ἐποιχομένην καὶ ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν* wird füglich *λέχος* noch von *ἐποιχομένην* abhängig genommen werden, so dass *ἀντιόωσαν* wieder absolut zu fassen ist, s. Karl Grash. Schulzeit. 1832. No. 55. p. 439. not. Gew. nimmt man hier *ἀντιᾶν* für gleichbedeutend mit *πορσύνειν*, ganz gegen den sonstigen Gebrauch des Wortes. 3) mit Bitten angehn, anliegen, anflehn, nur bei spätern Epikern, wie *ἀντιάζω*, mit d. Gen., Ap. Rh. 1, 703., mit d. Acc., Ap. Rh. 3, 694. — Nach Reisigs u. Goellers Conjectur soll eine Medialform dieses Verbums auch in Thuc. 2, 40. hergestellt werden, aber ohne allen Grund, da die Vulgata *ἠναντιώμεθα* einen ganz passenden Sinn gibt, s. unter *ἐναντιόω*. [Das vorletzte Alpha immer kurz, so dass Fut. u. Aor. auch zu *ἀντιάζω* gehören können.] Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 8 ff. u. p. 300.

ἀντιβάδην, Adv., entgegentretend, durch entgegengesetzte Tritte. *ἀντιβάδην ὠθεῖν*, durch Tritte nach entgegengesetzter Richtung fortstossen, Plut. moral. p. 381. A. [βᾰ] Von

ἀντιβαίνω, f. *βήσομαι*, (*βαίνω*, irr.) entgegentreten, sich entgegenstellen, Widerstand leisten, theils absolute, Hdt. 6, 73., theils *ἀντιβαίνειν τινί*, Aesch. Prom. 234. Dem. cor. p. 290. u. a., theils *ἀντ. πρός τι*, Plat. leg. 1. p. 634. A. Plut. Aristid. 4.

ἀντιβάλλω, f. *βᾰλῶ*, (*βάλλω*, irr.) 1) entgegenwerfen, d. i. a) entgegen od. dagegen schleudern, schiessen, Thuc. 7, 25. Plut. Nic. 25. *λόγους ἀντιβάλλειν πρὸς ἀλλήλους*, einander Worte zuwerfen, Worte austauschen, Luc. 24, 17. b) entgegenhalten, vergleichen, Strab. 2) intrans., sich entgegenwerfen, Ar. Equ. 774.

ἀντιβᾰσῐλεύς, έως, ὁ, (*βασιλεύς*) Zwischenkönig, Gegenkönig, Dion. Hal. Dav.

ἀντιβασιλεύω, Gegenkönig seyn, Dion. Hal. Joseph.

ἀντίβᾰσις, εως, ἡ, (*ἀντιβαίνω*) das Widerstehn, Widerstreben, sowohl körperliches, Plut. Caes. 38., als geistiges, Plut. moral. p. 442. A., *πρός τι*, gegen etwas, ebend. 584. E. 777. C. 2) Widerhalt, Gegenstütze, Vitruv. 10, 15.

ἀντιβάτης, ου, ὁ, Entgegentreter, Widerhalter. So hiess der Riegel, der vor die Thür geschoben ward, Schol. Ar. Vesp. 201. [βᾰ] Dav.

ἀντιβατικός, ή, όν, widerstrebend, Plut. Phoc. 2.

ἀντιβίᾳ, als Adv. gebr. Dat. von *ἀντίβιος*, = *ἀντιβίην*.

ἀντιβιάζομαι, f. *άσομαι*, Depon. med., (*βιάζομαι*) Gewalt dagegen gebrauchen, Gewalt dagegen äussern, Philo.

ἀντιβιβρώσκω, (*βιβρώσκω*) wieder od. zur Vergeltung fressen, Athen. 8. p. 343. C.

ἀντιβίην, Adv., gegen, wider, entgegen, widerstehend, entgegenstrebend. *ἀντιβίην ἐρίζειν*, widerstreiten. *ἀντιβίην ἐλθεῖν*, zu gegenseitigem

Kampf schreiten, Il. 5, 220. ἀντιβίην πειρηθῆναι, drauf losgehn, es im Kampf aufnehmen, τινί, mit Einem, Il. 21, 226. Ebenso ward ἀντίβιον, Il. 3, 20. u. 435. 7, 40., u. in Prosa ἀντιβίᾳ gebraucht. Eigentl. Acc. fem. von

ἀντίβιος, ία, ιον, auch zweier End., (βία) Gewalt gegen Gewalt setzend, widerstreitend, entgegenkämpfend, überh. entgegen. Als Adj. bei Hom. nur in der Verbindung ἀντιβίοις ἐπέεσσι, mit hadernden Worten, viel häufiger ἀντιβίην u. ἀντίβιον, als Adv., wie ἄντα. [‒ ⏑ ⏑ ⏑]

ἀντιβλάπτω, f. άψω, (βλάπτω) dagegen od. gegenseitig beschädigen, beeinträchtigen.

ἀντιβλεπτέον, Adj. verb. von ἀντιβλέπω, man muss, darf einen festen Blick auf etwas werfen, Luc. enc. Dem. 17.

ἀντιβλέπω, f. έψω, (βλέπω) entgegen sehn, gerade ansehn, gew. m. d. Dat., Xen. Cyr. 3, 1, 23. 5, 3, 33. Hell. 5, 4, 27. u. a., aber auch εἴς τι, Xen. mem. 4, 7, 7., πρός τι, Plut. Pomp. 69. Ael. h. a. 3, 33., bei Synes. auch mit Acc. Dav.

ἀντίβλεψις, εως, ἡ, das Anblicken, Gradansehn, Xen. Hier. 1, 35. Plut. moral. p. 681. B.

ἀντιβοάω, f. ήσομαι, (βοάω) entgegenrufen, entgegenschreien, Bion 1, 38.

ἀντιβοηθέω, f. ήσω, (βοηθέω) dagegen od. gegenseitig beistehn, Hülfe leisten, τινί, Thuc. 7, 18. u. 58. Xen. u. a.

ἀντίβοιος, ον, (βοῦς) einem Stiere gleich an Werth, so viel werth wie ein Ochse, Soph. Meleag. fr. 2, 1. (353 Dind.)

ἀντιβολέω, impf. ἠντιβόλουν, f. ἀντιβολήσω, (ἀντιβάλλω) 1) aufstossen, in den Wurf kommen, entgegenkommen, bes. in d. Schlacht, m. d. Dat. der Pers., oft b. Hom., der auch den Casus ganz weglässt, wo dann das Verbum die allgem. Bdtg *eintreten, vor sich gehen* bekommt, Od. 18, 272., wenn man da nicht etwa den folg. Gen. als vom Verbo abhängig betrachten will; selten m. d. Dat. der Sache, φόνῳ ἀνδρῶν, τάφῳ, Od. 11, 416. 24, 87. 2) auf etwas stossen, dazu gelangen, theilhaft werden, Antheil daran haben, immer m. d. Gen. der Sache, μάχης, τάφου, ἐπητύος, Hom. γάμου, Hes. op. 782. Auch bei Pind. Ol. 13, 43. 3) sich entgegenwerfen, kriechen, flehen, absolute, Xen. de rep. Ath. 1, 18. Dem. p. 580. 835. Lys. de caed. Erat. §. 25. u. 29. ἀντιβολεῖν τινα, Einen anflehen, flehentlich bitten, Ar. Equ. 672. Plut. 444. Nub. 110. u. oft bei Plut. u. Spät.

ἀντιβολή, ἡ, (ἀντιβάλλω) das Entgegenhalten, Vergleichen, Strab. 17. p. 790.

ἀντιβόλησις, εως, ἡ (ἀντιβολέω) der Zustand dass man sich Einem entgegen od. zu Füssen wirft, das Flehen, Kriechen, Plat. apol. p. 37. A. conv. p. 183. A.

ἀντιβολία, ἡ, = ἀντιβόλησις, Thuc. 7, 75.

ἀντιβομβέω (βομβέω) entgegentosen od. summen, Ach. Tat. p. 108.

ἀντιβουλεύω, (βουλεύω) dagegen rathen, Polyaen.

ἀντιβροντάω, ήσω, (βροντάω) entgegen donnern, Luc. Tim. 2. philopatr. 4.

ἀντιγέγωνα, (γέγωνα) entgegenschreien, Anth.

ἀντιγενεαλογέω, (γενεαλογέω) ein Geschlechtsregister gegen einen Andern machen, d. h. das Geschlecht auf eine andre Weise ableiten, Hdt. 2, 143.

Ἀντιγένης, ους, ὁ, ein athenischer Archon, Xen. Hell. 1, 3, 1., Acc. Ἀντιγένην, Lycurg. Leocr. 8, 2. p. 152.

Ἀντιγενίδειοι, οἱ, die Schüler des Flötenspielers Ἀντιγενίδης, Plut. moral. p. 1138. A.

ἀντιγεννάω, (γεννάω) dagegen od. als Gegentheil erzeugen, Lynceus b. Athen. 7. p. 285. F.

ἀντιγεραίρω, (γεραίρω) wieder od. gegenseitig ehren, belohnen, Appian.

ἀντιγηροτροφέω, (γηροτροφέω) dagegen im Alter ernähren, pflegen, Lesbonax.

ἀντιγνωμονέω, f. ήσω, entgegengesetzter Meinung seyn, Xen. Cyr. 4, 3, 8., von

ἀντιγνώμων, ον, (γνώμη) entgegengesetzter Meinung, anders gesinnt.

Ἀντιγόνη, ἡ, Tochter des Oedipus, Sophocl. u. a.

Ἀντιγόνεια, ἡ, 1) Stadt in Epirus an einem Engpass der Akrokeraunier, Polyb. 2, 5. 2) Stadt in Makedonien, Ptol. Scymn.

Ἀντιγόνειος, ον, dem Antigonos gehörig od. von ihm herrührend, Hesych. Suid.

Ἀντιγονία, ἡ, 1) Stadt in Syrien, Strab. 16. p. 750. 2) vorübergehender Name von Nikäa u. Alexandreia in Troas, Strab. 12. p. 565. 13. p. 593.

Ἀντιγόνιος, ον, = Ἀντιγόνειος, Hesych.

Ἀντιγονίς, ίδος, ἡ, bes. Fem. zu Ἀντιγόνιος. ἡ Ἀντιγονίς, Benennung eines Trinkgeschirres, Plut. Aem. Paul. 33. Polemon bei Athen. 11. p. 497. F.

Ἀντίγονος, ὁ, 1) einer der Heerführer u. Nachfolger Alexanders des Grossen, Diod. u. a. 2) Ἀντίγονος Γονατᾶς, Enkel des ersteren, Polyb. Plut. u. a. 3) Ἀντ. Ἐπίτροπος od. Δώσων, seit 230. v. Ch. Beherrscher von Makedonien, Polyb. u. a. 4) Ἀντ. Καρύστιος, ein Compilator wunderbarer Geschichten.

ἀντίγραμμα, τὸ, (ἀντιγράφω) Gegenschrift, übereinstimmende Abschrift, Plut.

ἀντιγραφεύς, έως, ὁ, Gegenschreiber, Controleur, *contrarotulator*, Buchhalter bei verschiedenen Staatskassen, auch bei Getraidespenden u. bei Entrichtung von Tributzahlungen, Boeckh ath. Staatshaush. 1. p. 98. 198. 201. Hermann Staatsalterthümer §. 127, 18. Funkhaenel ad Dem. Androt. p. 87. u. 121.

ἀντιγραφή, ἡ, (γραφή) 1) Gegenschrift, schriftliche Antwort, wie Cäsars *Anticato* gegen Cicero's *Cato*, Plut. Caes. 3. Sol. 1. u. öfter. 2) Abschrift, Plut. moral. p. 577. E. Euseb. praep. ev. p. 350. D. 3) vor Gericht: Gegenklage, jede gegen eine Anklage eingegebene Schrift, enthalte sie Zurückweisungen der in der Klageschrift angebrachten Beschuldigungen, oder eine förmliche Anklage des Klägers, att. Redn. s. Schoemann att. Proc. p. 651 ff. Auch jede Klageschrift, Plat. apol. p. 27. C. Bei Erbschaften: der gerichtlich erhobene Anspruch auf eine Erbschaft, an welcher mehrere Theil haben oder Theil haben wollen. 4) das Abschreiben, Dion. Hal.

ἀντίγραφον, τὸ, Abschrift, Copie, gleichlautendes Exemplar einer Schrift, Dem. Arist. Plut. u. a. Gew. im Plur., Pierson Moeris p. 8. ἀντίγραφα ποιεῖσθαι od. λαμβάνειν, eine Abschrift nehmen, Dem. p. 1034, 20. 1137, 18. Eigentlich Neutr. von

ἀντίγραφος, ον, gleichgeschrieben, übereinstimmend lautend, mit gleicher Schrift versehen. στῆλαι ἀντίγραφοι, Säulen mit gleicher Inschrift, Dem. p. 468, 9. εἰκόνος ἀντίγραφος, eine Copie von einem Gemälde, Luc. Zeux. 3.

ἀντιγράφω, (*γράφω*) 1) dagegen schreiben, schriftlich antworten, Thuc. 1, 129. u. oft bei Plut. u. a. 2) wetteifernd schreiben od. beschreiben. *ἀντιγράψαι τῇ γραφῇ*, in der Schilderung mit dem Bilde wetteifern, Long. past. p. 4. 3) Med. *ἀντιγράφομαι*, a) eine Gegenschrift abfassen od. eingeben, Einwendungen gegen eine angebrachte Klage od. auch eine Gegenklage einreichen, att. Redn. b) Ansprüche auf eine Erbschaft schriftlich bei Gericht erheben, Dem. p. 1092. 1175. [*γρᾰ*] Dav.

ἀντίγραψις, εως, ἡ, = *ἀντιγραφή*, Einreichung einer Gegenklage, die Gegenklage selbst, das Excipiren gegen eine Klage, Bremi Lys. adv. Pancl. §. 10. p. 735.

ἀντιδάκνω, f. *δήξομαι* (*δάκνω*, irr.) wieder beissen od. anbeissen, Hdt. 4, 168. Ael. h. a. 4, 19.

ἀντιδάκτῠλος, ὁ, (*δάκτυλος*) umgekehrter Daktylos, d. i. Anapäst, Schol. Hephaest. p. 159 Gaisf.

ἀντίδειξις, εως, ἡ (*δεῖξις*) der gegen Einen gerichtete Vortrag, Thuc. 3, 42. Poppo Thuc. T. 1, 1. p. 243.

ἀντίδειπνος, ον, (*δεῖπνον*) Stellvertreter beim Mahle, Luc. Gall. 9.

ἀντιδεξιόομαι, (*δεξιόομαι*) Med., sich gegenseitig die Rechte geben, bewillkommnen, Xen. Cyr. 4, 2, 19.

ἀντιδέομαι, (*δέομαι, δεήσομαι*, irr.) dagegen bitten, Plat. Lach. p. 186. D.

ἀντιδέρκομαι, (*δέρκω*, irr.) = *ἀντιβλέπω*, Eur. Herc. f. 163.

ἀντιδέχομαι, f. *ξομαι*, (*δέχομαι*, irr.) dagegen od. gegenseitig aufnehmen, annehmen, bekommen, Aeschyl. Eur.

ἀντιδημᾰγωγέω, (*δημαγωγέω*) als Gegner eines andern Volksführers od. Volksredners handeln, ihm entgegenarbeiten, Plut. C. Gracch. 8.

ἀντιδημιουργέω, (*δημιουργέω*) dagegen verfertigen. Med. durch Verfertigung eines Kunstproductes wetteifern, *πρός τι*, mit etwas, Athen. 11. p. 469. B.

ἀντιδιαβαίνω, f. *βήσομαι*, (*διαβαίνω*, irr.) ebenfalls od. zur Vergeltung hinübergehn, übersetzen, Xen. Ages. 1, 8.

ἀντιδιαβάλλω, f. *βαλῶ*, (*διαβάλλω*, irr.) dagegen od. gegenseitig verleumden, Arist. rhet. 3, 15.

ἀντιδιαίρεσις, εως, ἡ, Gegenabtheilung, Unterabtheilung, Gegensatz, Galen, von

ἀντιδιαιρέω, f. *ήσω*, (*διαιρέω*, irr.) dagegen od. anders abtheilen, entgegenstellen, einen Gegensatz machen, Arist. top. 6. Theophr. h. pl. 4, 13, 1. Strab.; das Med. bei Aristid.

ἀντιδιάκονος, ον, (*διάκονος*) gegenseitig bedienend, wieder bedienend, Strab. [-⏑⏑-⏑⏑]

ἀντιδιαλέγομαι, (*διαλέγομαι*) einreden, einwenden, Chrysipp. bei Diog. L. 7, 202.

ἀντιδιαλλάσσομαι, f. *ξομαι*, (*διαλλάσσομαι*) gegenseitig vertauschen, austauschen, auswechseln. 2) auf entgegengesetzte Weise umändern.

ἀντιδιανυκτερεύω, (*διανυκτερεύω*) gegenseitig od. ebenfalls durchnachten, Appian.

ἀντιδιαπλέκω, (*διαπλέκω*) dagegen verflechten, *ἀντιδιαπλέκει πρὸς τοῦτο*, er wendet dagegen, um die Sache zu verwickeln, ein, Aeschin. adv. Ctes. §. 28. p. 57 Steph.

ἀντιδιαστέλλω, f. *στελῶ*, (*διαστέλλω*) eine entgegengesetzte Unterscheidung und Eintheilung machen, Dion. Hal. Dav.

ἀντιδιαστολή, ἡ, Entgegenstellung, Unterscheidung, Unterschied, Grammat.

ἀντιδιατάσσω, f. *τάξω*, (*διατάσσω*) dagegen anordnen, festsetzen, Synes.

ἀντιδιατίθημι, f. *ἀντιδιαθήσω*, (*διατίθημι*) dagegen feststellen, festsetzen, in irgend einen Zustand, eine Lage, ein Verhältniss versetzen *κακῶς παθόντα ἀντιδ.*, Vergeltungsrecht üben, Eust. Il. 5. p. 414, 33.

ἀντιδιδάσκᾰλος, ὁ, (*διδάσκαλος*) gew. im Plur., die Dichter, die Chöre od. Schauspiele gegen einander, um mit einander zu wettkämpfen, aufführen, Casaub. zu Ar. Eq. 525. u. Athen. t. 3. p. 369 Schwgh. Vgl. *ἀντιδιδάσκω*.

ἀντιδῐδάσκω, f. *διδάξω*, (*διδάσκω*, irr.) dagegen od. anders lehren. Von dramat. Dichtern: ein Gegenstück aufführen lassen, als Nebenbuhler bei Aufführung dramatischer Stücke auftreten, Ar. Vesp. 1410.

ἀντιδίδωμι, f. *ἀντιδώσω*, (*δίδωμι*) dagegen, gegenseitig, zur Entgeltung geben, *δῶρόν τινι*, Einem ein Gegengeschenk machen, Hdt. 1, 70., auch ohne den Zusatz *δῶρον*, Xen. Cyr. 8, 6, 23. u. öft. bei dems. u. bei Tragik. *ἀντ. τινός τι*, etwas für etwas geben, Eur. Alc. 341. *χάριν* od. *χάριτας ἀντ.*, geleistete Dienste erwiedern, Thuc. 3, 63. 1, 41. *τιμωρίαν, δίκην ἀντ.*, Strafe leiden od. büssen für begangene Vergehungen, Thuc. 2, 53. 3, 67. Hauptsächlich *den Tausch des Vermögens anbieten*, was zu Athen dann geschah, wenn ein Bürger, dem eine öffentliche Leistung zugemuthet war, glaubte, dass dieselbe einem anderen mehr vermögenden Bürger habe zugewiesen werden müssen. Dieser hatte dann die Wahl den Tausch einzugehen, oder die Leistung an der Stelle des Anderen zu übernehmen, s. Boeckh Staatsh. 2 Thl. p. 122 f. Wolf Leptin. p. CXXIII. Dem. c. Phaenipp. Isocr. *περὶ ἀντιδόσεως*. Gewöhnlich steht das Verbum in dieser Bedeutung absolute, wie oft bei Dem. u. d. a. Redn.; zuweilen aber auch mit Nennung der zugemutheten Leiturgie, wie z. B. *ἀντιδιδόναι τριηραρχίαν*, die Uebernahme der Trierarchie unter Anbietung eines Vermögenstausches zumuthen, Dem. Mid. p. 539.

ἀντιδιέξειμι, (*διέξειμι*) dagegen durchgehn, aus einander setzen, erzählen.

ἀντιδιεξέρχομαι, (*διεξέρχομαι*) = d. vorherg., Plat. Theaet. p. 167. D.

ἀντιδιίστημι, f. *ἀντιδιαστήσω*, (*διίστημι*) = *ἀντιδιαστέλλω*.

ἀντιδῐκάζω, f. *άσω*, (*δικάζω*) gegen Jemand rechten od. processiren, Lys. bei Poll. Dav.

ἀντιδικασία, ἡ, Rechtshandel gegen Jemand.

ἀντιδῐκέω, f. *κήσω*, impf. *ἠντεδίκουν* od. *ἠντιδίκουν*, aor. *ἠντεδίκησα*, (*ἀντίδικος*) gegen Jemand processiren, sich auf einen Process einlassen, meist absolute, Xen. Plat. Dem. u. a., aber auch *ἀντιδικεῖν τινι* u. *πρός τι*, sich gegen etwas vertheidigen, Dem. p. 1032, 4. 1030, 28. *ἀντιδικεῖν τινι* od. *πρός τινα*, Jemandes Widersacher seyn, gegen Einen processiren, Dem. p. 1025, 22. 840, 28. Dav.

ἀντιδίκησις, εως, ἡ, = *ἀντιδικασία*,

ἀντιδικία, ἡ, = *ἀντιδικασία*, Poll. 4, 26., von

ἀντίδῐκος, ον, (*δίκη*) vor Gericht gegen Jemand streitend; gew. substantive: *ὁ ἀντίδικος*, der Widersacher, der Processirende. *οἱ ἀντίδικοι*, die processirenden Parteien. Oft bei att. Redn., auch bei Xen. u. Plat. Auch überhaupt Gegner, Feind, Aesch. Ag. 41.

ἀντιδιορίζω, dagegen bestimmen, Galen.

ἀντιδιορύσσω, att. *ύττω*, f. *ύξω*, (*διορύσσω*) dagegen durchgraben, untergraben, unterminiren, Strab.

ἀντιδογματίζω, (*δογματίζω*) *τινί*, entgegengesetzte Grundsätze haben od. aufstellen von Einem, Luc.

ἀντιδοξάζω, (*δοξάζω*) eine entgegengesetzte Ansicht haben, Plat.

ἀντιδοξέω, entgegengesetze, andere Ansichten od. Meinungen haben, *ἔν τινι*, in einem Puncte, Polyb. 2, 56, 1., *τινὶ* od. *πρός τινα*, mit Einem, Polyb. 16, 14, 4. Diod. 2, 29., von

ἀντίδοξος, *ον*, (*δόξα*) von entgegengesetzter Meinung, anders od. verschieden denkend, Luc. Hermot. 17. Aristaen. ep. 1, 10.

ἀντίδορος, *ον*, (*δορά*) wie mit einer Haut bekleidet, *κάρυον χλωρῆς ἀντίδορον λεπίδος*, Jac. del. epigr. 1, 90, 4. zw.

ἀντίδοσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντιδίδωμι*) das Dagegengeben, Dafürhingeben, Umtausch, z. B. *φορτίων*, Waarenumtausch, Diod. 2, 54. *τῶν αἰχμαλώτων*, Auswechselung der Gefangenen. *τῶν ἐκπωμάτων ἀντίδοσιν ποιεῖσθαι πρός τινα*, die Becher mit einander umtauschen, Aristaen. ep. 1, 25. Auch gegenseitige Verwilligung, Plut. Cic. 46., bes. aber der Vermögensumtausch u. das Anerbieten zu demselben, s. unter *ἀντιδίδωμι*. *καταστῆναι χορηγὸν ἐξ ἀντιδόσεως*, das Amt des Choregen übernehmen statt eines Anderen, der dazu erwählt war, Dem. p. 565, 8. *καλεῖσθαι* od. *προκαλεῖσθαί τινα εἰς ἀντίδοσιν ἀρχῆς*, Einen vor Gericht laden, damit er an unserer Stelle ein Amt überrnehmen od. sein Vermögen mit uns umtauschen soll, Xen. oec. 7, 3. Plut. moral. p. 839. C. *ποιεῖν*, *ποιεῖσθαι ἀντιδόσεις τινί*, veranlassen, gestatten, dass Jemand die ihm übertragenen Leistungen einem Andern zumuthen kann, Dem. p. 1040, 4. 50, 20.

ἀντίδοτος, *ον*, (*ἀντιδίδωμι*) dagegen gegeben, als Gegenmittel dienend, *τινός*, gegen etwas, Diosc. u. Spät. *ἀντίδοτον φάρμακον*, Anth., u. *ἀντίδοτον* substantivisch, Gegenmittel, Gegengift, Plut. u. Spät. auch überh. Arznei, Plut. moral. p. 54. E.

ἀντιδουλεύω, (*δουλεύω*) wieder dienen, Dienste mit Diensten vergelten, *τινί*, Eur. Suppl. 362.

ἀντίδουλος, *ον*, (*δοῦλος*) eines Dieners Stelle vertretend, einem Sklaven gleichgestellt, Aesch. Choeph. 131.

ἀντίδουπος, *ον*, (*δουπέω*) widerschallend. *ἀντίδουπός εἰμι*, ich gebe einen Widerhall, es hallt in mir wider, Aesch. Pers. 119. *βοᾶν ἀντίδουπά τινι*, Jemandes Geschrei widerhallen lassen, ib. 1034.

ἀντιδράσσομαι, att. *άττομαι*, (*δράσσω*) anfassen, anpacken, *τινός*, etwas, Themist. or. 32. p. 357. B.

ἀντιδράω, f. *άσω*, (*δράω*) dagegen thun, That der That entgegensetzen, Soph. OC. 271. 953. 959. *ἀντιδρᾶν κακῶς τινα*, Einem zur Vergeltung Böses thun, ib. 1191. Plat. Crit. p. 49. D. *γενναῖα ἀντιδρᾶν τινα*, edel verfahren gegen Einen, der uns edel behandelt hat, Eur. Suppl. 1178. [*ᾱσω*]

ἀντιδρομέω, (*δρόμος*) entgegenlaufen, einen entgegengesetzten Lauf verfolgen, Luc. de astrol. 12.

ἀντιδυςχεραίνω, f. *ανῶ*, (*δυςχεραίνω*) dagegen unwillig werden, zürnen, Antonin.

ἀντιδωρεά, *ἡ*, (*δωρεά*) Gegengabe, Vergeltung, Arist.

ἀντιδωρέομαι, f. *ήσομαι*, Med., (*δωρέομαι*) dagegen geben, ein Gegengeschenk machen, dagegen beschenken Hdt. Xen. Plat. u. a.

ἀντίδωρον, *τὸ*, (*δῶρον*) = *ἀντιδωρεά*, Gegengeschenk, Vergeltung, Aesch. b. Plut. moral. p. 98. C., in welchem Fragmente jedoch p. 964. F. *ἀντίδουλα* steht st. *ἀντίδωρα*.

ἀντιζητέω, (*ζητέω*) gleichfalls suchen, einen Andern suchen, der uns sucht, Xen. oec. 8, 23.

ἀντίζομαι, ion. st. *ἀνθίζομαι*, gegenüber sitzen od. gelagert seyn, v. L. Hdt. 5, 1., wo die neueren Ausgaben *ἀντικατίζομαι* haben.

ἀντίζῠγος, *ον*, (*ζυγόν*) paarweis einander gegenüberstehend, einander correspondirend, Arist. Plut. Dav.

ἀντιζῠγόω, als correspondirendes Glied gegenüberstehen, Eust. Il. p. 45, 34.

ἀντιθάλπω, (*θάλπω*) gegenseitig erwärmen, Joseph.

ἀντιθάπτω, f. *ψω*, (*θάπτω*) gegenüber begraben, Anth.

ἀντίθεος, *έη*, *εον*, (*θεός*) 1) gottgleich, gottähnlich, ausgezeichnet an Kraft u. Schönheit. Bei Hom. als Beiw. der Helden, auch ganzer Völker, Il. 12, 408. Od. 6, 241., auch der Freier, Od. 14, 18. u. des Polyphem, Od. 1, 70. 2) *ὁ ἀντίθεος*, ein feindlicher Gott, Heliod. 4, 7.

ἀντιθερᾰπεύω, (*θεραπεύω*) wieder od. gegenseitig Dienste erweisen, Dienste durch Gegendienste vergelten, Xen. Cyr. 8, 3, 49. mem. 1, 4, 18.

ἀντιθερμαίνω, (*θερμαίνω*) dagegen, gegenseitig wärmen, Alex. Aphrod.

ἀντίθεσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντιτίθημι*) 1) Gegenüberstellung, Entgegenstellung in der Rede, Isocr. Panath. §. 2. p. 232. Plut. moral. p. 953. B. 2) Gegensatz, Plat. Plut. u. oft bei Spät. 3) Widerstand, Strato ep. 42.

ἀντιθετέον, Adj. verb. von *ἀντιτίθημι*, es lässt sich entgegensetzen, Arist. pol. 3, 10, 6.

ἀντίθετος, *ον*, Adv. *ἀντιθέτως*, (*ἀντιτίθημι*) entgegengesetzt, Plut. u. Grammat., *πρός τι*, einer Sache, Plut. moral. p. 672. B. *τὸ ἀντίθετον*, der Gegensatz in der Rede, ib. p. 853. B.

ἀντιθέω, f. *θεύσομαι*, (*θέω*, irr.) entgegenlaufen, im Laufen wetteifern mit Einem, *τινί*, Hdt. 5, 22.

ἀντιθήγω, (*θήγω*) dagegen od. gegenseitig wetzen, Luc. paras. 51.

ἀντιθλίβω, f. *ψω*, (*θλίβω*) dagegen drücken. [*θλῑ*]

ἀντιθνήσκω, f. *θᾰνοῦμαι*, (*θνήσκω*, irr.) dagegen sterben.

ἀντιθροέω, (*θροέω*) entgegenlärmen, Empedocl.

ἀντίθρονος, *ον*, (*θρόνος*) gegenüber sitzend.

ἀντίθροος, *ον*, (*θρόος*) widertönend, Anth. *ὀρέων ἀντ.*, von den Bergen zurückhallend, Coluth. 118.

ἀντιθύρετρος, *ον*, (*θύρετρον*) anstatt einer Thür, der Thür Stelle vertretend.

ἀντίθῠρος, *ον*, (*θύρα*) der Thür gegenüber, *κατ' ἀντίθυρον κλισίης*, der Thür der Hütte *gegenüber*, Od. 16, 159. wo es jedoch Andre als Subst. nehmen, der Ort im Innern des Hauses, der der Thür gegenüber liegt, das Vorgemach, u. so hat den Plur. Soph. El. 1433. s. Herm.

ἀντικαθαιρέω, f. *ήσω*, (*καθαιρέω*, irr.) dagegen od. gegenseitig niederreissen, zerstören.

ἀντικαθεζέσθαι s. *ἀντικαθίζω*.

ἀντικαθεύδω, f. ευδήσω, (καθεύδω, irr.) wieder schlafen, Macedon. ep. 34.

ἀντικάθημαι, impf. ἀντεκαθήμην, (κάθημαι) gegenüber sitzen; von Heeren: sich gegenüber lagern, gegenüber gelagert seyn, Hdt. 9, 39. u. 41 (in der ion. Form ἀντικάτημαι)., Thuc. 5, 6. Xen. u. a., theils mit Dat.

ἀντικαθιδρύω, (καθιδρύω) an eines Anderen Stelle setzen.

ἀντικαθίζω, fut. ἀντικαθιζήσω u. ἀντικαθιῶ, (καθίζω, irr.) gegenübersetzen od. hinstellen. Med. ἀντικαθίζομαι, ion. ἀντικατίζομαι, fut. ἀντικαθεδοῦμαι, aor. ἀντικαθεζόμην, sich gegenübersetzen; von Heeren: sich gegenüber lagern, Hdt. 4, 3. 5, 1. Thuc. 1, 30.

ἀντικαθίστημι, ion. ἀντικατίστημι, f. ἀντικαταστήσω, (καθίστημι) 1) in den transit. Tempp., dafür od. dagegen hinstellen, einsetzen, anordnen, dah. a) an der Stelle eines weggenommenen Dinges ein anderes hinstellen zum Ersatz, Hdt. 9, 93. Thuc. 2, 13. ἀντικαθιστάναι τινί, einen (Beamten) an der Stelle eines abgegangenen einsetzen od. bestallen, Polyb. 22, 15, 11. Plut. Tib. Gracch. 13. b) gegenüber, feindlich entgegenstellen, Xen. Cyr. 1, 6, 43. c) in eine entgegengesetzte Lage od. Stimmung bringen, Thuc. 2, 65. 2) Pass. nebst den intrans. Tempp. des Act., aor. ἀντικατέστην u. ἀντικατεστάθην, pf. ἀντικαθέστηκα, plsqpf. ἀντικαθειστήκειν, a) τινός od. ἀντί τινος, an Jemandes Stelle eintreten od. eingesetzt werden, Hdt. 2, 37. Xen. An. 3, 1, 38. b) sich gegenüber stellen, feindlich entgegentreten od. entgegenstehen, absolute, Thuc. 1, 62. u. 71., mit Dat., Xen. mag. equ. 7, 5. u. a.

ἀντικαίω, att. κάω, fut. καύσω, (καίω, irr.) dagegen, wiederum entzünden, Plat. Tim. p. 65. E.

ἀντικακουργέω, (κακουργέω) dagegen od. gegenseitig Böses anthun, Schaden zufügen, τινά, Plat. Crito p. 49. C.

ἀντικαλέω, f. έσω, (καλέω, irr.) dagegen od. gegenseitig rufen, einladen, Xen. conv. 1, 15.

ἀντικαλλωπίζομαι, (καλλωπίζω) τινὶ πρός τι, ich kokettire mit etwas gegen etwas, Plut. moral. p. 406. D.

ἀντικαρτερέω, f. ήσω, (καρτερέω) standhaft dagegen ausharren, erdulden.

ἀντικατάγω, (κατάγω) dagegen od. zum Ersatz hinthun, Plat. Tim. Locr. p. 102.

ἀντικαταδύομαι, (καταδύω) sich dagegen verkriechen, Ach. Tat. 6, 18.

ἀντικατακαίνω od. ἀντικατακτείνω, (κατακαίνω) dagegen od. gegenseitig tödten, Aesch. Choeph. 141., wo statt der handschriftl. Lesart ἀντικατθανεῖν, die Schol. ἀντικατακτανεῖν geben u. Herm. ἀντικατακανεῖν zu lesen vorschlägt.

ἀντικαταλαμβάνω, f. λήψομαι, (καταλαμβάνω) dagegen od. gegenüber besetzen, einnehmen, Dio Cass.

ἀντικαταλέγω, (καταλέγω) dagegen eintragen, anwerben.

ἀντικαταλείπω, (καταλείπω) dafür zurücklassen, Plat. rep. 7. p. 540. B.

ἀντικαταλλαγή, ἡ, (ἀντικαταλλάσσομαι) τινὸς πρός τι, der Umtausch einer Sache mit einer andern, Plut. moral. p. 49. D.

ἀντικατάλλαγμα, τό, das Umgetauschte, ein Umtausch, Joseph.

ἀντικατάλλαξις, εως, ἡ Ertrag, Gewinn von einer Unternehmung, Diog. L. 7, 99., von

ἀντικαταλλάσσομαι, Med. (καταλλάσσω) τί τινος od. τὶ ἀντί τινος, etwas mit etwas umtauschen, d. i. etwas mit etwas erkaufen, oft bei att. Redn. u. bei Spät., seltener auch etwas für etwas hingeben, Dinarch. c. Dem. §. 3 Bekk. vgl. die Bemerkung unter ἀλλάσσω. In derselben Bdtg auch ὑπέρ τινος ἀντικαταλλάσσεσθαί τι, Isocr. Phil. §. 135. p. 109. 2) Pass. ἀντικαταλλαγῆναί τινι, sich mit Einem aussöhnen, Polyb. 15, 20, 5.

ἀντικαταπλήσσω, f. ξω, (καταπλήσσω) wieder od. gegenseitig erschrecken, Appian.

ἀντικατασκευάζω, f. άσω, (κατασκευάζω) dagegen od. gegenseitig zurüsten, aufstellen, von Sätzen u. Behauptungen, Aristid. Dion. Hal.

ἀντικατάστασις, εως, ἡ, (ἀντικαθίστημι) 1) das Gegenüberstellen streitender Parteien, Confrontation, Polyb. 4, 47, 4. 2) das Hinstellen, Anstellen an eines Andern Statt. 3) Gegeneinrichtung, Einwand, Widerspruch, Joseph.

ἀντικαταστρατοπεδεύω, (καταστρατοπεδεύω) sich gegenüber lagern, Dion. Hal.

ἀντικατάσχεσις, εως, ἡ, (κατάσχεσις) gewaltsames Zurückhalten, z. E. einer körperlichen Function.

ἀντικατατείνω, (κατατείνω) gegenseitig ausdehnen od. in die Länge ziehen, λόγον, eine lange Rede der Rede eines Anderen entgegensetzen, Plat. rep. 1. p. 348. A. Plut. moral. p. 669. E.

ἀντικατατρέχω, (κατατρέχω, irr.) dagegen od. gegenseitig Einfälle thun, τινός.

ἀντικαταφρονέω, (καταφρονέω) dagegen od. gegenseitig verachten.

ἀντικατηγορέω, (κατηγορέω) gegenseitig verklagen, eine Gegenklage erheben, τινός, gegen Einen, Lys. Aeschin. Plut. 2) Pass. ἀντικατηγορεῖσθαι, gegenseitig ausgesagt werden, von Prädicaten u. Subjecten, die einander wechselsweis voraussetzen, Arist. top. p. 26. Suid. s. v. Dav.

ἀντικατηγορία, ἡ, Gegenklage.

ἀντικάτημαι, ion. st. ἀντικάθημαι.

ἀντικατίζομαι, ion. st. ἀντικαθίζομαι.

ἀντικατίστημι, ion. st. ἀντικαθίστημι.

ἀντικάω, att. st. ἀντικαίω.

ἀντίκειμαι, f. κείσομαι, (κεῖμαι) gegenüber liegen od. stehen, u. zwar a) örtlich. b) dem Wesen nach: entgegengesetzt seyn, den Gegensatz bilden, τινί od. πρός τι, oft bei Arist. Plut. u. a. ἀντικείμενος, entgegengesetzt. Adv. ἀντικειμένως, auf entgegengesetzte Weise, im Gegensatz, Arist. rhet. 1, 24. Theophr.

ἀντικέλευθος, ον, (κέλευθος) auf entgegengesetzem Wege, entgegen kommend, Nonn.

ἀντικελεύω, (κελεύω) dagegen od. gegenseitig auffordern, Thuc. 1, 128. u. 139.

ἀντίκεντρον, τό, (κέντρον) eines Stachels od. Sporns Stelle vertretend, Aesch. Eum. 131. u. 459.

ἀντικηδεύω, (κηδεύω) τινὰ πατρός, Einen an der Stelle eines Vaters, d. i. wie einen Vater ehren u. pflegen, Eur. Ion 734.

ἀντικήδομαι, (κήδομαι, irr.) = das vorherg., Poll.

ἀντικηρύσσω, f. ύξω, (κηρύσσω) dagegen ausrufen od. bekannt machen lassen, Gegenbefehl ertheilen, Eur. Suppl. 673.

ἀντικινέω, f. ήσω, (κινέω) dagegen bewegen. Pass., Gegenbewegungen machen, Polyb. 2, 66, 3. Dav.

ἀντικίνησις, εως, ἡ, Gegenbewegung. [– ⏑ – – ⏑]

Ἀντίκιρρα, ας, ἡ = Ἀντίκυρα, Strab. 9. p. 418.

ἀντικίχρημι, = ἀντιχράω.

ἀντικλάζω, f. κλάγξω, (κλάζω, irr.) 1) widertönen, entgegentönen, Eur. Andr. 1146. 2) entgegentönen lassen, μέλος ἀλλήλοις, Eur. Bacch. 1055.

ἀντικλαίω, f. κλαύσομαι, (κλαίω, irr.) dagegen od. gegenseitig weinen, Hdt. 3, 14.

ἀντικλάω, f. κλάσω, (κλάω, irr.) zurückbrechen, zurückwerfen, Strahlen. 2) intr. u. im Pass., zurückprallen. [Alpha durch alle Temp. kurz.]

Ἀντίκλεια, ας, ἡ, Mutter des Odysseus, Od. 11, 85. u. öft. 2) Tochter des Diokles, Gattin des Machaon, Paus. 4, 30, 2.

Ἀντικλείδης, ου, ὁ, ein gelehrter Athener, von dem mehrere Werke genannt werden, Athen. 11. p. 466. C. u. öft. bei dems.

ἀντίκλεις, ειδος, ἡ, (κλείς) Gegenschlüssel, Nachschlüssel, Clem. Alex. strom. 7. p. 325. Poll. 10, 22.

ἀντικλίνω, (κλίνω) dagegen neigen, aneinander lehnen, Mus. 107. [κλῖ]

Ἄντικλος, ὁ, einer der Hellenen, die in das hölzerne Pferd stiegen, Od. 4, 286.

ἀντικνημίζω, auf das Schienbein schlagen, Sext. Emp., nicht ἀντικνημιάζω, Lobeck Phryn. p. 95. Von

ἀντικνήμιον, τὸ, (κνήμη) Schienbein; überh. Bein, Schenkel, Xen. Cyr. 2, 3, 19. Ar. Plut. 784. u. a.

ἀντικολάζω, f. άσω, (κολάζω) dagegen od. gegenseitig strafen, dafür züchtigen.

ἀντικολακεύω, (κολακεύω) wieder schmeicheln, Plut. Alcib. 24. moral. p. 536. B.

ἀντικομίζω, ιῶ, (κομίζω) seinerseits od. ebenfalls bringen, Plut. Lys. 26. Med. dagegen empfangen, wieder davontragen.

ἀντικομπάζω, f. άσω, (κομπάζω) dagegen od. gegenseitig prahlen, Plut. Ant. 62.

ἀντικόντωσις, εως, ἡ, (κοντόω) ein Gegenstoss durch eine Stange od. Stütze, Hippocr.

ἀντικοπή, ἡ, 1) Gegenstoss, gewaltsame Hemmung, Plut. moral. p. 77. A. 649. B. 2) das Gegeneinanderstossen, Philo, von

ἀντικόπτω, f. ψω, (κόπτω) eigentl. gegenstossen, dah. sich entgegenstämmen, gewaltsam widerstreben, sich heftig widersetzen, Xen. Hell. 2, 3, 15. Theophr. c. pl. 1, 12, 6. ἤν τι ἀντικόψῃ, wenn irgend ein Anstoss kommt, wenn sich irgend ein Hinderniss zeigt, Xen. Hell. 2, 3, 31.

ἀντικορύσσομαι, (κορύσσω) τινί, einen Strauss gegen Einen bestehen, gegen Einen ankämpfen, Leon. Al. ep. 28. Athen. 15. p. 701. B.

ἀντικοσμέω, (κοσμέω) wieder schmücken od. auszeichnen, Plut. moral. p. 813. D. 828. A.

ἀντίκοψις, εως, ἡ, (ἀντικόπτω) das Entgegenstossen, plötzliche u. auffallende Erscheinung, Theophr. de vent. §. 55.

ἀντικράζω, f. κεκράξομαι, (κράζω, irr.) dagegen schreien, Joseph.

ἀντικρίνω, f. ινῶ, (κρίνω) dagegen beurtheilen, vergleichen, Ael. [ῑνω] Dav.

ἀντίκρῐσις, εως, ἡ, = ἀπόκρισις, Anaxilas b. Suid. s. v. Poll. 4, 113.

ἀντίκρουσις, εως, ἡ, das Zurückstossen, die Hemmung, Plut. moral. p. 721. B., Widerstand, Plut. Marcell. 28., von

ἀντικρούω, f. ούσω, (κρούω) gegenstossen; dah. überh. entgegen seyn, sowohl mit Thaten als mit Worten, widerstreben, widerspänstig seyn, Arist. pol. 2, 6, 8. ἀντικρούει μοί τι, es kömmt mir etwas in die Quere, stört mich in meinen Unternehmungen, Thuc. 6, 46. Dem. p. 294, 20.

ἀντικρύ u. ἀντικρύς, od. richtiger nach sehr guten Gramm. ἄντικρυς, letztere Form den ältern Attik. eigen, Buttm. ausf. gr. Sprchl. 2. p. 289., Adv. (wahrsch. von ἀντικρούω.) Die alten Gramm. unterscheiden beide Formen ihrer Bdtg nach, indem sie ἀντικρύ u. καταντικρύ in örtlichem Sinne nehmen, u. es durch ἐξ ἐναντίας erklären, ἄντικρυς aber durch φανερῶς, διαῤῥήδην, Ammon. p. 17. Et. M. p. 114, 27. Bekk. An. 1. p. 408, 27. Schol. Ven. Il. 3, 359. Phryn. epit. p. 443. Thom. Mag. p. 83. Da der Gebrauch der besten Schriftst. mit der Angabe der Gramm. übereinstimmt, so unterscheiden wir auch hier beide Formen:

I) ἀντικρύ, *gegenüber*, wie ἄντην, grad entgegen, ἀντικρὺ μάχεσθαι, Il. 5, 130. ἀ. μεμαώς, Il. 13, 137. grad ins Gesicht, Il. 7, 362.; auch zuw. m. d. Gen. Ἕκτορος ἀντικρύ, Il. 8, 301. Bei den besseren Attik. findet sich in dieser Bdtg nur καταντικρύ, gew. falsch κατ' ἀντικρύ geschrieben. Spätere, wie Pausan., Plut., Arr. u. App. gebrauchen in eben dieser Bdtg auch ἀντικρύς u. καταντικρύς, Lobeck Phryn. p. 444. 2) bei Hom. auch = ἀντικρύς, *grad, gradeswegs*, gew. mit einer Praep. verbunden, ἀντικρὺ δι' ὤμου, grad durch die Schulter hindurch, Il. 4, 481. vgl. 5, 74. 189. Od. 22, 16. ἀντικρὺ κατὰ μέσσον, grad in die Mitte, Il. 16, 285. dah. auch 3) *gradezu*, durchaus, gänzlich, ganz u. gar, ἀντικρὺ ἀπαράσσειν, gänzlich abhauen, Il. 16, 116. vgl. 17, 49. 23, 673. Od. 10, 162. 19, 453., in welchen Fällen der att. Gebrauch ἄντικρυς fodern würde; aber diese Form kennt Homer überall nicht. ἀντικρὺ μακάρεσσιν ἔικτο, = ἄντα u. ἄντην, als Bezeichnung der Aehnlichkeit, Ap. Rh. 4, 1612.

II) ἄντικρυς, *grad, gradeswegs, schnurstracks*, ἐπ' εὐθείας, oft b. d. Att. ἄντικρυς ἰὼν παρεκαθέζετο ἐκ δεξιᾶς, er ging grade auf mich zu u. setzte sich mir zur Rechten, Plat. Euthyd. p. 273. B. vgl. Thuc. 2, 4. Ar. Lys. 1070. Eccl. 281. dah. 2) *gradezu*, ohne Umschweife, ohne Hehl od. Verstellung, offenbar, Thuc. 1, 122. 6, 10. Xen. Plat. Dem. u. a. ἄντικρυς καὶ διαῤῥήδην, ἄντικρυς καὶ σαφῶς, Dem. 3) auch zuw. von der Zeit, *sofort, sogleich*, ohne Weiteres, Axioch. 3, 8. Ebenso εἰς τὸ ἄντικρυς. [ἀντικρύ hat bei Hom. die letzte Sylbe in der Vershebung lang, in der Senkung kurz, doch ist der letzte Fall selten, Il. 5, 130.; bei den Att. ist Ypsilon in beiden Formen stets kurz.]

ἀντικρύς od. ἄντικρυς, s. ἀντικρύ.

ἀντικτάομαι, f. κτήσομαι, (κτάομαι, irr.) dagegen od. wieder anschaffen, sich erwerben. Dav.

ἀντίκτησις, εως, ἡ, Wiedererwerb, Plut. moral. p. 481. E.

ἀντικτόνος, ον, (κτείνω) dagegen od. gegenseitig tödtend, Aesch. Eum. 458.

ἀντικτῠπέω, (κτυπέω, irr.) entgegen dröhnen, Anth. Dav.

ἀντίκτῠπος, ον, widertönend, widerhallend, Nonn.

ἀντικῡδαίνω, (κυδαίνω) wieder od. gegenseitig verherrlichen, Themist. or. 4. p. 57. D.

ἀντικῡμαίνομαι, (κυμαίνω) Pass., durch widerstrebende Wogen bewegt werden, Plut.

Ἀντίκῡρα, ας, ἡ, ion. Ἀντικύρη, Hdt. 7, 198., Stadt auf einer Halbinsel in Phokis am krissäischen

Meerbusen, bekannt durch die Bereitung des Helleboros, Strab. 9. p. 418. Polyb. Paus. u. a. Einw. Ἀντικυρεύς, Hdt. 7, 214. 2) Stadt am Spercheios in Thessalien, Strab. 9. p. 428.

ἀντικῠρέω, aor. ἀντέκυρσα, (κύρω, irr.) auf etwas treffen, antreffen, begegnen, τινί, Pind. Ol. 12, 16. Soph. OC. 99. 1677. Phil. 545. poet.

ἀντικωλύω, (κωλύω) dagegen, gegenseitig hindern. [ῡ, vgl. κωλύω.]

ἀντικωμῳδέω, (κωμῳδέω) gegenseitig od. zur Vergeltung verhöhnen, Plut. Flamin. 9.

ἀντιλᾰβεύς, έως, ὁ, der Griff am Schilde, Hesych.

ἀντιλᾰβή, ἡ, (ἀντιλαμβάνω) Griff zum Halten, Punkt, wo man fassen od. festhalten kann, Thuc. 7, 65.; metaph. schwache Seite, Blösse, die man Anderen gibt, Plat. Phaed. p. 84. C. Luc. Ael. u. a.

ἀντιλαγχάνω, f. λήξομαι, pf. ἀντείληχα, Dem. p. 1009, 4., (λαγχάνω, irr.) dagegen od. gegenseitig loosen, durchs Loos empfangen, als gerichtlicher Ausdruck: gegen eine gefällte Entscheidung eine Exceptions- od. Nullitätsklage erheben. ἀντιλαχεῖν τὴν μὴ οὖσαν, sc. δίκην, eine Nullitätsklage gegen eine nichtige, vorschriftswidrig gefällte Entscheidung erheben, Dem. p. 543, 14. τὴν ἔρημον ἀντιλαχεῖν, eine Exceptionsklage erheben, weil die Gegenpartei sich nicht vor Gericht gestellt hat, Dem. p. 889, 23. τὴν δίαιταν ἀντιλαχεῖν, eine Nullitätsklage gegen ein schiedsrichterliches Erkenntniss erheben, Dem. p. 592, 12. τὴν παραγραφὴν ἀντιλαγχάνειν, eine Exceptionsklage erheben, Dem. p. 976, 14. Vgl. Hermanns Staatsalterth. §. 145, 1.

ἀντιλάζομαι u. ἀντιλάζυμαι, (λάζομαι, λάζυμαι) poet. st. ἀντιλαμβάνομαι. Ein euripideisches Wort, Med. 1216. Or. 452. u. 751. Iph. A. 1109. u. 1227.

ἀντιλακτίζω, f. ιῶ, (λακτίζω) τινί, dagegen ausschlagen, Pind. b. Plut. moral. p. 949. A. Ar. Fr. 614. Plut.

ἀντιλαμβάνω, fut. λήψομαι, (λαμβάνω, irr.) 1) im Act., dagegen, gegenseitig, zur Entgeltung bekommen, Theogn. 110. Eur. Andr. 742. u. 744. ἀντιλαβεῖν τί τινος, etwas für etwas nehmen, Eur. Herc. f. 646. 2) im Med., welches in att. Prosa von Thuc. an sehr häufig ist, *sich daran* od. *dazu halten*; dah. a) ergreifen, anpacken, um sich festzuhalten, sich anklammern, τινός, an etwas, Thuc. 4, 14. u. oft bei Attik.; dah. von Pflanzen absolute: Wurzel fassen, bekleiben, Theophr. h. pl. 4, 1, 5. 4, 8, 8. b) zugreifen, anpacken, eine Sache angreifen, theils absolute, Thuc. 2, 8. Eur. Tro. 464., theils m. d. Gen., Thuc. 6, 66. u. a., sich einer Sache annehmen, sich dazu halten, sich zu bemeistern od. zu bemächtigen suchen, auch sich bemeistern, sich bemächtigen, erlangen, erreichen, stets mit d. Gen., der aber auch ausgelassen werden kann, wie jeder Objectscasus, wo der Zusammenhang klar ist. ἀντ. τῶν μετεώρων, sich der Höhen bemeistern, Herr der Höhen werden, Thuc. 4, 118. ἀντ. τοῦ ἀσφαλοῦς, in Sicherheit gelangen, Thuc. 3, 22. ἀντ. τῶν πραγμάτων, sich der Angelegenheiten annehmen, Dem. ἀντ. τοῦ λόγου, sich des Wortes bemeistern, zum Worte kommen, Plat. rep. 1. p. 336. B., das Wort nehmen, nachdem es ein Anderer geführt hat, u. gegen seine Behauptung etwas einwenden, Plat. Hipp. maj. p. 287. A. ὁ λόγος ἀντιλαμβάνεταί μου, der Satz, die Behauptung, die Ansicht macht einen Eindruck auf mich, nimmt mich ein, besticht mich, Plat. Phaed. p. 88. D. ἀντ. τῆς σωτηρίας, Rettung zu erlangen suchen, Thuc. 2, 61. προθύμως ἀντ. τῆς ἐς τὴν πατρίδα σωτηρίας, sich wacker dazu halten, um glücklich in sein Vaterland zu entkommen, Thuc. 7, 70.

ἀντιλάμπω, f. ψω, (λάμπω) 1) entgegenleuchten. ὁ ἥλιος ἀντιλάμπει τινί, die Sonne scheint Einem entgegen, ins Gesicht, Plut. Mar. 26. Aem. Paul. 17.; vom Monde: in die Augen fallen, Plut. moral. p. 920. D. περιττὴ λέξις ἀντιλάμπει τῷ ἀκροατῇ πρὸς τὸ δηλούμενον, eine überladene Darstellung verblendet den Zuhörer für den Sinn, macht, dass er den Sinn nicht fasst, Plut. moral. p. 41. C. 2) ein empfangenes Feuersignal erwiedern od. weiter fördern, Aesch. Ag. 301. Dav.

ἀντίλαμψις, εως, ἡ, das Widerleuchten, d. i. das Zurückwerfen der Strahlen, Plut. moral. p. 930. D. 931. B.

ἀντιλέγω, fut. ἀντερῶ, aor. ἀντειπεῖν, selten ἀντιλέξαι (Soph. OR. 409.), pf. ἀντείρηκα, (λέγω) *gegenreden*, d. i. 1) sich dagegen erklären, widersprechen, τινί u. πρός τινα, Einem, τινί od. πρός τι, einer Sache. ἀντιλέγειν περί τινος, über etwas sich widersprechend äussern, über etwas in Streit seyn, Xen. mem. 4, 6, 13. Isocr. Archid. §. 25. p. 120. §. 37. p. 123. ἀντιλ. περὶ τῆς βασιλείας, sich um den Thron streiten, Xen. Hell. 3, 3, 1. ἀντιλ. περὶ τῶν δικαίων, sich über das, was recht ist, streiten, Xen. mem. 4, 4, 8. ἀντιλ. ὑπὲρ τῶν δικαίων, wegen Erlangung des Rechtes in Streit seyn, ebend. 3, 5, 12. ἀντειπεῖν ὑπέρ τινος auch: zu Jemandes Vortheil sich dagegen erklären. ἀντειπεῖν τινι δεομένῳ, dem Gesuche Jemandes entgegenseyn, Thuc. 1, 136. ἀντειπεῖν ἔπος, ein Wort des Widerspruchs äussern, mit einem Worte widersprechen, Eur. Iph. A. 1391. δίκαια, οὐδὲν ἀντειπεῖν, mit Recht, mit keinem Worte widersprechen, oft bei Attik. Auch eine widersprechende Aeusserung machen, wie z. B. δύο λόγω ἀντειπεῖν, zwei entgegengesetzte Aeusserungen machen, von zwei entgegengesetzten Seiten darstellen, Isocr. Hel. enc. p. 208. Auch im Pass. οὐδὲν ἀντειρήσεται, es soll in keinem Punkte ein Widerspruch Statt finden, Soph. Tr. 1184. ταῦτα ἴσως ἀντιλέγεται, darüber wird vielleicht gestritten, Xen. Hell. 6, 5, 37. τὰ ἀντιλεγόμενα, streitige Punkte, Polyb. 9, 33, 12. χωρίον ὑπό τινος ἀντιλεγόμενον, ein Ort, auf welchen Jemand einen Anspruch macht, Xen. Hell. 3, 2, 30. Im abhängigen Satze steht nach ἀντιλέγειν entweder der Infin., welchem μή u. bei vorausgehender Negation μὴ οὐ beigegeben wird, od. ein transit. Satz mit ὅτι od. ὡς, welchem οὐ zugesetzt wird. So der Infin. mit μή, Thuc. 3, 41. Xen. An. 2, 5, 29. Hell. 2, 2, 19. u. a., mit μὴ οὐ, Xen. Cyr. 2, 2, 20. conv. 3, 3., ὡς οὐ, ὅτι οὐ, Thuc. 1, 86. Xen. An. 2, 3, 25. Dem. de Cherson. §. 31. p. 97. Vgl. Rost gr. Gr. §. 135. 6. b. 2) gegentheilig behaupten, seinerseits erklären, Thuc. 1, 86. u. 28. 3) erwiedern, entgegnen, Soph. OR. 409. OC. 1279. κακῶς ἀντειπεῖν τινα, Jemandes Schmähungen erwiedern, Soph. Ant. 1053.

ἀντιλεκτέον, Adj. verb. von ἀντιλέγω, es ist dagegen einzuwenden, Eur. Heracl. 975.

ἀντίλεκτος, ον, dem Widerspruch ausgesetzt, streitig, Thuc. 4, 92.

ἀντίλεξις, εως, ἡ, Entgegnung, Erwiederung, nach Steph. bei Hippocr.

ἀντιλέων, οντος, ὁ, (λέων) löwengleich, wie ἀντίθεος, Ar. Equ. 1041.

ἀντίληξις, εως, ἡ, (*ἀντιλαγχάνω*) Gegenklage.

ἀντιληπτέον, Adj. verb. zu *ἀντιλαμβάνω*, man muss anpacken, Hand ans Werk legen, Ar. Fr. 485. *ἀντιληπτέον τινός*, man muss sich einer Sache annehmen, Dem. p. 13, 14.

ἀντιληπτικός, ή, όν, 1) zum Anfassen, Ergreifen, Auffassen geeignet, geschickt, Plut. 2) aufzufassen, zu ergreifen, Cass. probl. 35. 3) das Bekleiben befördernd, Theophr. c. pl. 1, 6, 4.

ἀντίληψις, εως, ἡ, 1) (*ἀντιλαμβάνω*) das Dagegenbekommen, Thuc. 1, 120. 2) (*ἀντιλαμβάνομαι*) der Zustand, dass man sich an etwas hält, etwas packt, auffasst; dah. a) das Sichanhalten, der Anhalt, das Haften an etwas, Xen. de re equ. 5, 7. Theophr. c. pl. 2, 18, 2. dah. auch das Bekleiben, Theophr. 1, 6, 2. b) das Anfassen. *ἀντιλήψεις διδόναι* od. *παρέχειν τινί*, Einem Gelegenheit zum Anfassen od. Angreifen bieten, Plut. Thes. 5. moral. p. 966. E. *οὐδεμίαν ἀντίληψιν βοηθείας ἔχειν*, keinen Punkt haben, an den man sich zu seiner Rettung halten könnte, Diod. 1, 30. c) die Auffassung mit den Sinnen od. mit dem Erkenntnissvermögen, Plat. Tim. Locr. u. oft bei Plut. d) der Zustand dass man sich eine Sache anmaasst, auf etwas Anspruch macht, Xen. Hell. 3, 5, 5. e) die Handlung dass man das Wort nimmt, hauptsächl. um etwas einzuwenden, Plat. Hipp. maj. p. 287. A., dah. auch Einwand, Plat. Soph. p. 241. B. Phaed. p. 87. A., auch Angriff, Tadel, Plut. moral. p. 78. A. f) der Zustand dass man sich einer Sache annimmt, sich dafür interessirt, Joseph. 3) das Angegriffenseyn, Befallenseyn, z. B. von einer Krankheit, Thuc. 2, 49.

Ἀντιλίβανος, ὁ, ein Gebirge in Phönikien, Strab. 16. p. 754. u. öft. [λῐ]

ἀντιλῐτανεύω, (*λιτανεύω*) dagegen od. gegenseitig flehn, bitten, Plut.

ἀντιλογέω, f. ήσω, (*ἀντίλογος*) = *ἀντιλέγω*, Soph. Ant. 377. Ar. Nub. 320.

ἀντιλογία, ἡ, (*ἀντίλογος*) *Gegenrede*, d. i. 1) gegenseitige Besprechung od. Verhandlung, Thuc. 4, 59. 2) Widerspruch, Einrede, Widerlegung der Gründe u. Beschuldigungen Anderer, dah. auch gerichtl. Vertheidigung, Hdt. 9, 87. u. 88. Thuc. 1, 73. u. oft bei Attik., Wortstreit, streitige Verhandlungen, Xen. Plat. Dem. u. a. *ἐς ἀντιλογίαν ἐλθεῖν*, zu Auseinandersetzung seiner widerstreitenden Ansichten schreiten, Thuc. 1, 31.

ἀντιλογίζομαι, Depon. med., (*λογίζομαι*) dagegen überrechnen, in Anschlag bringen, überlegen, Xen. Antiphon.

ἀντιλογικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Widersprechen, Widerlegen geschickt od. geneigt; spitzfindig, sophistisch; sehr oft bei Plat. u. Isocr., auch Ar. Nub. 1175. *ἡ ἀντιλογική*, verst. *τέχνη*, die Kunst zu widersprechen, Sophistik, von

ἀντίλογος, ον, (*ἀντιλέγω*) widersprechend, entgegengesetzt, Eur. Hel. 1156.

ἀντιλοιδορέω, (*λοιδορέω*) dagegen schelten, schmähen, Plut. Anton. 42. Das Med., Luc. conv. 40.

Ἀντίλοχος, ὁ, 1) Nestors Sohn, Hom. Pind. u. a. 2) ein Dichter, der den Lysander besang, Plut. Lys. 18.

ἀντιλῡπέω, (*λυπέω*) wieder kränken, sich rächen für erlittene Kränkung, Plut. Demetr. 22. Dav.

ἀντιλύπησις, εως, ἡ, Gegenkränkung, Rache für erlittene Kränkung, Plut. moral. p. 442. B. [- ᴗ - - ᴗ]

ἀντίλῡρος, ον, (*λύρα*) den Tönen der Lyra entsprechend, Soph. Tr. 643.

ἀντιλυτρόω, (*λυτρόω*) etwas gegen ein Lösegeld losgeben, zurückgeben. Med. loskaufen, sich gegen ein Lösegeld zurückgeben lassen, Arist.

ἀντιμαίνομαι, Pass., fut. *ἀντιμανήσομαι*, (*μαίνομαι*) gegenseitig rasen, eine heftige Leidenschaft erwiedern od. mit Einem theilen, Luc. dial. mer. 12.

ἀντιμανθάνω, f. *μαθήσομαι*, (*μανθάνω*, irr.) dagegen od. gegenseitig lernen.

ἀντιμαρτῠρέω, (*μαρτυρέω*) dagegen zeugen, Plut. Alc. 21. u. öft., *πρός τι*, gegen etwas, Plut. moral. p. 471. C., *τινός*, ebend. p. 418. A., *τινί*, ebend. p. 873. A. Dav.

ἀντιμαρτῠρησις, εως, ἡ, Gegenzeugniss, Plut. moral. p. 1121. E.

ἀντιμαρτῠρομαι, (*μαρτύρομαι*) unter Beschwörung zurufen, Luc. conv. 47.

ἀντιμάχησις, εως, ἡ, Gegenkampf, Widerstreit, Bekämpfung, Dion. Hal. [ᾰ] und

ἀντιμᾰχητής, οῦ, ὁ, Gegenkämpfer, Eratosth. b. Schol. Ven. Il. 19, 234., von

ἀντιμάχομαι, fut. *μαχήσομαι*, att. *μαχοῦμαι*, (*μάχομαι*, irr.) entgegenkämpfen, widerstreiten. [ᾰ] Dav.

ἀντίμᾰχος, ον, gegenkämpfend, widerstreitend, bes. Feind im Kriege. 2) als Propr. *Ἀντίμαχος*, a) mythischer Männername, Il. 11, 122—147. b) ein kyklischer Dichter, Diod. Plut. u. a.

ἀντιμεθέλκω, (*μεθέλκω*) wieder auf die entgegengesetzte Seite ziehn.

ἀντιμεθίστημι, f. *ἀντιμεταστήσω*, (*μεθίστημι*) von einer Seite auf die entgegenstehende setzen, umstellen. *ψηφίσματα καὶ νόμον*, Volksbeschlüsse u. Gesetze durch andere dergleichen umändern, Ar. Thesm. 362. Med. nebst aor. 2. u. perf., wieder auf die entgegengesetzte Seite treten, von einer Partei wieder zu einer anderen übergehn, Luc. enc. Dem. 37.

ἀντιμειρᾰκιεύομαι, Depon. med., (*μειρακιεύομαι*) *πρός τινα*, sich gegen Einen wieder od. gegenseitig insolent betragen, Einen gegenseitig insultiren, Plut. Sull. 6.

ἀντιμελίζω, (*μελίζω*) in Gesang od. Saitenspiel wetteifern mit Einem, *τινί*, Jac. del. epigr. 4, 90, 2.

ἀντιμέλλω, f. *μελλήσω*, (*μέλλω*, irr.) gegenseitig od. ebenfalls zaudern, zögern, Thuc. 3, 12. Vgl. *ἀντεπιμέλλω*.

ἀντιμέμφομαι, f. ψομαι, Depon. med., (*μέμφομαι*) dagegen, gegenseitig tadeln, beschuldigen, vorwerfen.

ἀντιμεσουρᾰνέω, (*μεσουρανέω*) sich im entgegengesetzten Mittelpunkte des Himmels befinden, auf der entgegengesetzten Seite des Himmels culminiren, Plut. moral. p. 284. E. Dav.

ἀντιμεσουράνημα, τό, der Stand im entgegengesetzten Mittelpunkt des Himmels, Sext. Emp.

ἀντιμεταβάλλω, f. *βαλῶ*, (*μεταβάλλω*, irr.) wieder umändern. Dav.

ἀντιμεταβολή, ἡ, Gegenumänderung, neue Verwandlung.

ἀντιμετάθεσις, εως, ἡ, (*μετατίθημι*) *τῶν προσώπων*, das Setzen einer Person an der Stelle einer anderen, Longin. c. 26.

ἀντιμεταλαμβάνω, f. *λήψομαι*, (*μεταλαμβάνω*, irr.) etwas an der Stelle eines anderen annehmen, Plut. moral. p. 785. C. Pass. verwechselt od. verwandelt werden, Bekk. An. 2. p. 540, 21. Dav.

ἀντιμετάληψις, εως, ἡ, 1) Vertauschung eines

Dinges mit einem andern, *τῶν βίων*, der Wechsel verschiedener Lebensweisen, Plut. moral. p. 466. C. Apollon. de adv. in Bekk. An. 2. p. 613, 9. 2) das gegenseitige Ergreifen, gegenseitige Einwirkung, Plut. moral. p. 904. A.

ἀντιμεταλλεύω, (*μεταλλεύω*) Gegenminen anlegen, Polyb. 1, 42, 12. 16, 31, 8.

ἀντιμεταῤῥέω, f. *ῥυήσομαι*, (*μεταῤῥέω*, irr.) wieder hinüberströmen, Plut. moral. p. 904. A.

ἀντιμετασπάω, f. *σπάσω*, (*μετασπάω*) = *ἀντιμεθέλκω*, Joseph. [ᾰσω]

ἀντιμετάστασις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντιμεθίστημι*) Umstellung, Veränderung, gänzliche Umwandlung. 2) das Uebertreten auf die entgegengesetzte Seite.

ἀντιμετάταξις, *εως*, *ἡ*, gegenseitige Umstellung, Veränderung der Stellung od. Schlachtordnung gegen die veränderte des Feindes, Dion. Hal., von

ἀντιμετατάσσω, f. *ξω*, (*μετατάσσω*) dagegen umstellen, bes. die Stellung od. Schlachtordnung ändern, wenn auch der Feind die seinige geändert hat.

ἀντιμεταχωρέω, (*μεταχωρέω*) auf die entgegengesetzte Seite abtreten. *ἀντιμεταχ. ταῖς ἐλπίσι*, den Hoffnungen wieder entgegengehn, ihnen wieder Raum geben, Joseph. ant. 15, 2, 2.

ἀντιμέτειμι, (*μέτειμι*) gegenseitig auf etwas ausgehn, sich gegenseitig um etwas bewerben, bei Bewerbung um ein Amt mit Einem rivalisiren, Plut. comp. Aristid. c. Cat. 2.

ἀντιμετέρχομαι, (*μετέρχομαι*, irr.) = d. vorh.

ἀντιμετρέω, (*μετρέω*) abmessen, *τινί*, nach etwas, mit etwas in gleiches Verhältniss setzen, Luc. amor. 19. Dav.

ἀντιμέτρησις, *εως*, *ἡ*, Abmessung nach etwas.

ἀντιμέτωπος, *ον*, (*μέτωπον*) mit entgegengekehrter Stirn od. Fronte, Xen. Ages. 2, 12. u. öft. bei dems.

ἀντιμηνίω, (*μηνίω*) gegenseitig grollen, Suid. [ῐ]

ἀντιμηχανάομαι, Depon. med., (*μηχανάομαι*) Gegenanstalten treffen, als Gegenmittel anwenden, Hdt. 8, 52. Thuc. 7, 53. Xen. Hell. 5, 3, 16. Eur. Bacch. 291. u. a. Dav.

ἀντιμηχάνημα, *τό*, Gegenlist, Gegenanstalt, Joseph. Polyaen.

ἀντιμίμησις, *εως*, *ἡ*, (*μίμησις*) die von den Gegnern versuchte Nachahmung, Thuc. 7, 67. [μῑ]

ἀντίμιμος, *ον*, (*μιμέομαι*) genau nachahmend, genau nachgeahmt, nachgebildet, mit d. Dat., Ar. Thesm. 17. Arist. rhet. 3, 3.

ἀντιμισέω, (*μισέω*) wieder, gegenseitig hassen.

ἀντίμισθος, *ον*, (*μισθός*) für etwas belohnend, an Lohnes Statt, Aesch. Suppl. 273.

ἀντιμνηστεύω, (*μνηστεύω*) Mitbewerber um die Braut seyn, Nebenbuhler seyn, Diod.

ἀντιμοιρέω, (*μοῖρα*) gleichen Antheil mit einem Andern bekommen. Dav.

ἀντιμοιρία, *ἡ*, Antheil von gleichem Betrag, Dem. p. 946, 27.

ἀντιμολεῖν, (*μολεῖν*, irr.) entgegengehn.

ἀντιμολία, *ἡ*, s. unter *ἀντιμωλία*.

ἀντίμολπος, *ον*, (*μολπή*) entgegentönend. *ἀντίμολπον ἄκος ὕπνου*, Gesang als Gegenmittel gegen den Schlaf, dem Schlaf entgegentönend, ihn verscheuchend, Aesch. Ag. 17. *ἀντίμολπος ὀλολυγῆς κωκυτός*, Wehruf, der dem lauten Jubel entgegentönt, sich in denselben einmischt, Eur. Med. 1176.

ἀντίμορφος, *ον*, Adv. *ἀντιμόρφως*, (*μορφή*) nachgebildet, nachgeformt, ganz ähnlich gestaltet, Plut. Crass. 32. 2) nachbildend, im Abbild darstellend, Luc.

ἀντιμυκάομαι, (*μυκάομαι*) entgegenbrüllen, Dion. Hal.

ἀντιμυκτηρίζω, (*μυκτηρίζω*) dagegen verhöhnen.

ἀντιμωλία δίκη, *ἡ*, Rechtshandel, bei dem sich beide Parteien persönlich einfinden, auch *ἀντιμολία*, wie von *ἀντιμολεῖν*, vgl. *ἑτερομόλιος*.

ἀντιναυπηγέω, (*ναυπηγέω*) dagegen Schiffe bauen, eine Seemacht dagegen ausrüsten, Thuc. 7, 35. u. 62.

ἀντινήχομαι, f. *νήξομαι*, Depon. med., (*νήχομαι*) entgegenschwimmen, *πρὸς κῦμα*, Plut. moral. p. 979. B.

ἀντινικάω, (*νικάω*) dagegen, wieder besiegen, Aesch. Choeph. 496.

ἀντινοέω, (*νοέω*) andern, entgegengesetzten Sinnes seyn.

Ἀντινόη, *ἡ*, Tochter des Kepheus, Paus. 8, 8, 3.

ἀντινομία, *ἡ*, (*νόμος*) Widerspruch des Gesetzes mit sich selbst, so dass beide Parteien es zu ihren Gunsten auslegen können, Plut. moral. p. 742. A. 743. A. *ἐν ἀντινομίᾳ γίγνομαι*, zwei widersprechende Gesetze kommen bei mir zur Anwendung, Plut. Caes. 13. Dav.

ἀντινομικός, *ή*, *όν*, den Widerspruch eines Gesetzes mit sich selbst od. einem andern Gesetz betreffend. *ἀντινομικὴ θέσις*, *ἀντινομικὸν ζήτημα*, ein streitiger, kitzlicher Rechtsfall, eine Rechtsfrage, bei welcher zwei widerstreitende Gesetze zu berücksichtigen sind, Plut. moral. p. 741. B. 742. F.

ἀντινομοθετέω, f. *ήσω*, (*νομοθετέω*) *τινί*, Gesetze geben, die mit denen eines Anderen im Widerspruch stehen, Plut. moral. p. 1044. C.

ἀντίνοος, *ον*, (*νοῦς*) von entgegengesetzter Sinnesart, Hippocr. 2) als Propr. *Ἀντίνοος*, einer der Freier der Penelope, Od. Bei den Attik. im Genit. *Ἀντίνου* mit Zszhg, Paus. 8, 9, 4.

ἀντινουθετέω, f. *ήσω*, (*νουθετέω*) wieder od. gegenseitig warnen, ermahnen, Plut. moral. p. 72. E.

ἀντίνωτος, *ον*, (*νῶτον*) mit entgegengekehrtem Rücken, Diod. 2, 54. Ael.

ἀντιξοέω, entgegenstehn, widerstreben, Pind. Ol. 13, 47., eigentl. entgegenhobeln, von

ἀντίξοος, *ον*, zsgz. *ἀντίξους*, *ουν*, poet. auch *ἄντιξος*, *ον*, (*ξέω*) eigentl. entgegengehobelt, aber im Gebrauch der Schriftsteller = *ἐναντίος*, *entgegengekehrt*, u. zwar a) von entgegengesetzter Lage, wie *δοῦρα ἀντίξοα*, die quer über einander hinlaufenden Schiffsbalken, Ap. Rh. 2, 79. b) gew. feindlich, widerstrebend, entgegen, widerstreitend, sehr oft bei Hdt. u. einzeln bei Spät., wie Luc. Plut. Philostr., der auch das Adv. *ἀντιξόως* hat.

ἀντιξύω, (*ξύω*) dagegen, gegenseitig schaben od. kratzen, Aristid. [ῡ]

ἀντίον, als Adv. = *ἄντην*, entgegen, Hom. Hdt. u. Spät. s. unter *ἀντίος*.

ἀντίον, *τό*, b. d. Alex. der Theil des Webstuhls, den Hom. *κανών* nennt, das Weberschiff, *insublum*, *insubula*.

Ἄντιον, *τό*, *Antium*, Stadt in Latium, Strab.

ἀντιόομαι, (*ἀντίος*) ein Pass., dessen Act. ungebräuchlich ist, aor. *ἠντιώθην*, fut. *ἀντιώσομαι*, *sich entgegenstellen*, *entgegentreten*, immer mit dem Nebenbegriff des Abwehrens u. Hemmens also

im feindlichen Sinne. Gew. mit dem Dat., nur Hdt. 9, 7, 2. auch mit dem Acc., wie es scheint, nach Analogie von *ἀντιάζω*. *ἀντιοῦσθαί τινι ἐς μάχην*, sich Einem entgegenstellen, um ihm eine Schlacht zu liefern, Hdt. 7, 9. u. 102. Ein ion. Wort, das Hdt. sehr häufig an der Stelle des att. *ἐναντιόομαι* hat.

Ἀντιόπη, ἡ, mythischer Weibername, bei Hom. nur als Mutter des Amphion u. Zethos.

ἀντίος, ία, ίον, (ἀντί) gegenüber, entgegengerichtet, u. zwar 1) örtlich von jedem Gegenüberseyn u. Begegnen, friedlichem sowohl als feindlichem. Bei Hom. u. Hdt. gew. mit dem Gen., der auch bei Attik. neben dem Adj. *ἀντίος* zuweilen u. neben dem Adv. *ἀντίον* gewöhnlich gefunden wird, s. Eur. Or. 1461. Soph. Tr. 785. Xen. Hell. 1, 6, 26. 2, 1, 21., seltener mit d. Dat., Il. 7, 20. Hdt. 5, 18., der aber bei Pind. u. bei d. Attik. vorherrschend ist, Xen. An. 1, 8, 17. de re equ. 6, 5. mag. equ. 3, 11. Eur. Suppl. 667., auch *ἀντίος πρός τι*, Od. 17, 334. Die gewöhnlichen Verbindungen sind: *ἀντίος ἵσταμαι*, ich stehe gegenüber od. entgegen, Hom. Hdt. u. Attik. *ἀντίος ἵζομαι*, Hdt. 5, 8. *ἀ. ἔρχομαι, εἶμι, ἀΐσσω*, ich gehe, eile entgegen, Hom., *ἀ. ἔρχομαι* auch bei Pind. Xen. u. a. *ἀ. ἐλαύνω*, Xen. *ἀ. ὄρνυμαι, ἐκθρώσκω*, ich mache mich gegen Einen auf, Hom. *οὐκ ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη*, sie konnte ihn nicht gerade ansehen, Od. 19, 478. *ἐκ τῆς ἀντίης*, von der entgegengesetzten Seite, Hdt. 8, 6. *εἰς τὰ ἀντία*, nach vorn hin, Xen. de re equ. 12, 12. 2) metaph. *entgegengesetzt, widerstrebend*. *ἀντίοι*, die Gegner, Pind. Pyth. 1, 86. *τὸν ἀντίον τοῖςδε λόγον*, Aesch. Ag. 507. *τὸ ὑμέτερον ἀντίον γίγνεται*, ihr seyd entgegen, Hdt. 8, 140. Ungewöhnl. *οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον*, diese Reden sind ganz verschieden von denen, welche ich hörte, Xen. An. 6, 6, 34. 3) als Adv. *ἀντίον*, bei Hom. u. a. Dicht. so wie bei Hdt. auch *ἀντία*, in derselben doppelten Bdtg wie das Adj., *gegenüber*, im Angesicht vor; *entgegen, wider*. *ἀ. ἵζειν*, Od. 14, 79. *ἀντί' ἐμεῖο στήσεσθαι*, Il. 21, 481. *ἀντία δεσποίνης φάσθαι*, von der Herrin reden, Od. 15, 377. vgl. Pind. Ol. 8, 53. Aesch. Pers. 692. 698. *ἀντίον αὐδᾶν τινα*, Einem entgegnen, erwiedern, Hom., wo der Acc. von *αὐδᾶν* abhängig ist. Dagegen *σέθεν ἀντίον εἰπεῖν*, dir zu widersprechen, Il. 1, 230. *μεμφομένοις ἀντίον*, gegen die Tadler, Pind. Nem. 1, 35. [– ⏑ ⏑]

ἀντιοστᾰτέω, (ἀντίος, στατός) poet. st. *ἀνθίσταμαι*, entgegenstehn, von widrigem Winde, Soph. Phil. 640.

ἀντιοχεύω, (ὀχεύω) entgegen fahren, führen, tragen. Pass. entgegen gefahren kommen, Anth.

Ἀντιόχεια, ας, ἡ, Name vieler asiatischer Städte, von denen Steph. Byz. vierzehn aufzählt.

Ἀντιοχίδαι, ῶν, οἱ, Einwohner der attischen Phyle *Ἀντιοχίς, ίδος, ἡ*, Dem. p. 1399.

Ἀντιοχισταί, ῶν, οἱ, Anhänger des Antiochos, Polyb. 21, 4, 2.

Ἀντίοχος, ὁ, 1) mythischer Name: a) ein Sohn des Herakles, Diod. 4, 37. b) Sohn des Pterelaos, Apoll. 2, 4, 5. 2) historischer Name: a) ein Unteradmiral des Alkibiades, Xen. Hell. 1, 5, 11. b) Familienname der Könige von Syrien.

ἀντιόω, ep. zerdehnte Form st. *ἀντιῶ*, d. i. *ἀντιάω*, herrschende Form bei Hom.

ἀντιπάθεια, ἡ, 1) Gegenempfindung, d. i. Empfindung, die an der Stelle einer entgegengesetzten eintritt, Plat. Ax. p. 370. A. Aeschin. dial. 3, 16. 2) Antipathie, d. i. a) der hemmende Einfluss auf die Empfindung u. den Zustand eines Anderen, die Bewirkung einer entgegengesetzten Stimmung, Plut. moral. p. 641. B. b) das Gefühl der Abneigung, Plut. moral. p. 952. D. Heliod. 8, 11. Von

ἀντιπᾰθής, ές, (πάθος) 1) eine entgegengesetzte Stimmung od. Beschaffenheit erzeugend, entgegen wirkend. *ἀντ. δύναμις*, eine entgegenwirkende, Abneigung erzeugende Kraft, Plut. moral. p. 664. C. *φύσις ἀντιπαθὴς πρός τι*, eine entgegengesetzt wirkende Beschaffenheit von etwas, ebend. p. 940. A. *τὸ ἀντιπαθές*, ein Gegenmittel, Plut. Anton. 45. Diosc. 4, 223. 2) gegenseitig empfunden, Luc. amor. 27.

ἀντιπαίζω, (παίζω) dagegen spielen. *ὁ ἀντιπαίζων*, der Gegenspieler, Gegner im Spiel, Plat. Eryx. p. 395. B. Aeschin. dial. 2, 10.

ἀντίπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) 1) statt eines Kindes, einem Kinde gleich, *γραῦς*, Aesch. Eum. 38. *θυγάτηρ*, Eur. Andr. 326. 2) gew. aus den Kinderjahren herausgetreten, im Jünglingsalter, erwachsen, Soph. Synd. fr. 3, 2. (148 Dind.) Polyb. Diod. Plut. Luc.

ἀντιπαίω, (παίω, irr.) wieder schlagen. 2) intrans. = *ἀντιπίπτω*, Polyb. 18, 29, 15.

ἀντιπαλαιστής, οῦ, ὁ, Gegenkämpfer, Gegner im Ringen, Ael. v. h. 4, 15., von

ἀντιπᾰλαίω, (παλαίω) gegenkämpfen, gegenringen.

ἀντιπᾰλᾰμάομαι, (παλαμάομαι) poet. st. *ἀντιμηχανάομαι*.

ἀντιπάλλομαι, Pass., *(πάλλω)* zurückprallen.

ἀντίπᾰλος, ον, Adv. *ἀντιπάλως, (πάλλομαι) entgegen schnellend* od. *geschnellt*, d. i. *im Gleichgewicht stehend, das Gegengewicht haltend*; dah. a) *die Widerpart haltend, entgegen wirkend, strebend* od. *stehend*, bes. *entgegen kämpfend*, subst. *Gegner, Widersacher*, ältere, b. Pind. Hdt. Aesch. u. Soph. ausschliessliche Bdtg. Gew. m. d. Dat., seltener *πρός τι*, Thuc. 3, 49. b) *gleich* (*ἀντ. κίνδυνος*, Thuc. 4, 73.), *gleichmässig, entsprechend, angemessen* (*ἤθη ἀντίπαλα τῇ πόλει*, Thuc. 2, 61. *ἀντ. παρασκευή*, Thuc. 1, 91. *ἀντ. ποινή*, Eur. Iph. T. 431.), *gewachsen*; *unentschieden, schwankend* (vom Kampfe). In beiden Bdtgn abwechselnd in att. Prosa von Thuc. an, der das Wort ungemein häufig hat, u. in Poesie von Eur. u. Ar. an. Auch in der zweiten Bdtg gew. mit d. Dat., doch auch m. d. Gen., Eur. Alc. 925. u. oft in d. Anth., u. mit *κατά τι*, Eur. Phoen. 797. *ἀντίπαλον δέος*, gegenseitig gleichmässige Furcht, Thuc. 3, 11. *ἀντ. τριήρης*, ein gleich grosses Kriegsschiff, Thuc. 4, 120. *ὑμεναίων γόος ἀντίπαλος*, Klaggeschrei, das eben so laut ist als früher der Hochzeitgesang, Eur. Alc. 925. *τὸ ἀντίπαλον*, das Entgegenstehende, im Wege Stehende, Thuc. 2, 45., der Gegensatz, Thuc. 1, 3., Gegenmacht, Gegenpartei, Xen. *ἀντίπαλόν τι τῆς ναυμαχίας*, ein Punkt, wo der Kampf unentschieden ist, Thuc. 7, 71. *ἀντίπαλα ναυμαχεῖν*, einen unentschiedenen Kampf führen, Thuc. 7, 34. *ἀντίπαλα καθιστάναι*, ins Gleichgewicht stellen, gleichen Fuss herstellen, gleiche Verhältnisse herbeiführen, Thuc. 4, 117. *ἐς ἀντίπαλα καθεστάναι*, sich in einen Kampf einlassen, Thuc. 7, 13. *γνῶμαι ἀντίπαλοι πρὸς ἀλλήλας*, einander widerstreitende Ansichten, Thuc. 3, 49. c) vereinzelt steht die Bdtg *Vertreter im Kampf*, Aesch. Sept. 402.

ἀντιπαραβάλλω, f. *βαλῶ*, (*παραβάλλω*, irr.) *τὶ πρός τι*, etwas gegen etwas halten, mit etwas

vergleichen, Plat. apol. p. 41. B. Arist. rhet. 1, 3. u. 9., auch *παρά τι*, Plat. Hipp. min. p. 369. C. 2) dafür beisteuern, Xen. rep. Lac. 5, 3. Dav.

ἀντιπαραβολή, *ἡ*, das Gegeneinanderhalten, Vergleichen, Arist. rhet. 3, 13. u. 19.

ἀντιπαραγγελία, *ἡ*, Gegenbewerbung um ein öffentl. Amt, Plut. Arat. 35., von

ἀντιπαραγγέλλω, f. *ελῶ*, (*παραγγέλλω*) Nebenbewerber, Mitbewerber seyn, *τινί*, von Einem, Plut. Cat. min. 49., *ἀρχήν*, um ein Amt, Plut. Mar. 29. 2) einen Gegenbefehl geben.

ἀντιπαραγρᾰφή, *ἡ*, Replik auf des Gegners Exceptionen, von

ἀντιπαραγράφω, (*παραγράφω*) auf des Gegners Exceptionen repliciren. [*γρᾰ*]

ἀντιπαράγω, (*παράγω*, irr.) *τινί*, der Richtung od. Bewegung eines Feindes od. eines örtlichen Gegenstandes folgen. Der Gegenstand, dessen Richtung man folgt, im Dativ. Oft bei Polyb. Diod. u. Plut. [*ᾰγ*] Dav.

ἀντιπαρᾰγωγή, *ἡ*, die militärische Bewegung, dass man der Richtung des Feindes stets in einiger Entfernung folgt, Polyb. 9, 3, 10. 11, 18, 2. Plut. Pyrrh. 21.; auch metaph. der Zustand, dass man gegen seine Feinde stets auf der Hut ist, Polyb. 10, 37, 2. u. öfter.

ἀντιπαραδίδωμι, (*παραδίδωμι*) dagegen od. wieder übergeben, überliefern, Joseph.

ἀντιπαράθεσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντιπαρατίθημι*) das Gegeneinanderstellen, Vergleichen, Dion. Hal.

ἀντιπαραθέω, f. *θεύσομαι*, (*παραθέω*, irr.) = *ἀντιπαράγω* mit dem Nebenbegriff der Schnelligkeit, Xen. An. 4, 8, 17.

ἀντιπαραινέω, f. *έσω*, (*παραινέω*) dagegen od. wieder ermahnen.

ἀντιπαρακᾰλέω, f. *έσω*, (*παρακαλέω*, irr.) dagegen aufrufen, ermuntern, eine entgegengesetzte Aufforderung an Einen ergehen lassen, Thuc. 6, 86. Xen. Cyr. 2, 2, 24.

ἀντιπαράκειμαι, (*παράκειμαι*) zur Seite gegenüberliegen, sich zur Seite von etwas hinziehen, mit d. Dat., Polyb. 3, 37, 7.

ἀντιπαρακελεύομαι, (*παρακελεύομαι*) *τινί*, gegenseitig od. im entgegengesetzten Sinne ermuntern, auffordern, Thuc. 6, 13. Xen. Cyr. 3, 3, 59.

ἀντιπαραλῡπέω, (*παραλυπέω*) gegenseitig einen kleinen Abbruch thun, zur Entgeltung ein wenig beeinträchtigen, Thuc. 4, 80.

ἀντιπαραπλέω, f. *πλεύσομαι*, (*παραπλέω*, irr.) zur See der Richtung des Feindes in gleicher Linie folgen, was zu Lande *ἀντιπαράγω* bedeutet, Thuc. 2, 83.

ἀντιπαραπορεύομαι, (*παραπορεύομαι*) = *ἀντιπαράγω*, Polyb. 5, 7, 11.

ἀντιπαρασκευάζομαι, f. *άσομαι*, (*παρασκευάζω*) *τινί*, sich gegen Einen rüsten, Thuc. 7, 3. *τὶ*, gegenseitig ausrüsten, Thuc. 1, 80. Xen. u. a. Dav.

ἀντιπαρασκευή, *ἡ*, Gegenrüstung, feindliche Macht, Thuc. 1, 141.

ἀντιπαραστρᾰτοπεδεύω, (*παραστρατοπεδεύω*) sich gegenüber lagern, Dion. Hal.

ἀντιπαράταξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντιπαρατάσσω*) der Zustand, dass man sich Einem wohlgeordnet u. planmässig gegenüberstellt, um ihn zu bekämpfen, planmässiger Widerstand, Dion. Hal., auch metaph. *ἀντιπ. τῆς γνώμης*, Joseph. ant. 18, 8.

ἀντιπαράτᾰσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀντιπαρατείνω*) das Dagegenstellen in langer Linie, in weiter Ausdehnung.

ἀντιπαρατάσσω, att. —*ττω*, f. *άξω*, (*παρατάσσω*) dagegen aufstellen, in Schlachtordnung gegenüber stellen. Das Act. ist selten u. wird zuweilen gleichbedeutend mit dem Med. gebraucht, Polyb. 9, 26, 4. Med. sich Einem gegenüber in Schlachtordnung aufstellen, schlagfertig Einem entgegentreten, bei den Historikern von Thuc. an oft absolute, auch mit dem Dat., Thuc. Xen., später auch mit *πρός τινα*, Polyb. Plut. Pass. *ἀντιπαρατεταγμένος*, gegenüber in Schlachtlinie aufgestellt, Plut.

ἀντιπαρατείνω, f. *τενῶ*, (*παρατείνω*) dagegen an der Seite hin ausdehnen, *λόγον*, eine Rede als Gegenstück aufstellen, *πρὸς ἄλλον*, gegen eine andere, Plat. Phaedr. p. 257. C.

ἀντιπαρατίθημι, (*παρατίθημι*) vergleichend neben einander stellen, *τινί*, mit etwas, Plat. apol. p. 40. D.

ἀντιπαραχωρέω, (*παραχωρέω*) gegenseitig ausweichen od. Platz machen, nachgeben.

ἀντιπάρειμι, (*πάρειμι*) zur Seite eines feindlichen Heeres hinziehen, Xen. An. 4, 3, 17. Hell. 5, 4, 38.

ἀντιπαρέκτᾰσις, *εως*, *ἡ*, = *ἀντιπαράτασις*, von

ἀντιπαρεκτείνω, (*παρεκτείνω*) = *ἀντιπαρατείνω*, Diog. L.

ἀντιπαρεξάγω, (*παρεξάγω*, irr.) 1) trans., gegenüber (*ἀντί*) in gleicher Richtung (*παρά*) ausrücken lassen, *τὴν δύναμιν*, *τὸ κέρας*, die Armee, den Flügel gegen den Feind anrücken lassen, oft bei Plut. 2) intrans., in feindlicher Absicht den Bewegungen eines Anderen folgen, gegen einen Feind ausrücken, Dem. de cor. p. 239. Auch ohne feindliche Richtung: sich zur Seite im Zuge bewegen, Plut. Aem. Paul. 30., sich vergleichen, *πρός τινα*, mit Einem, Plut. moral. p. 470. B. [*ᾰγ*]

ἀντιπαρέξειμι, (*παρέξειμι*) gegenüber od. dagegen in gleicher Richtung ausziehen, um Einen zu beobachten od. zu befeinden, Plut.

ἀντιπαρεξέρχομαι, (*παρεξέρχομαι*, irr.) = d. vorherg.

ἀντιπαρεξετάζω, f. *άσω*, (*παρεξετάζω*) dagegen od. gegenseitig untersuchen, vergleichen, *τινί*, mit etwas, Dion. Hal.

ἀντιπαρέρχομαι, (*παρέρχομαι*) = *ἀντιπάρειμι*.

ἀντιπαρέχω, (*παρέχω*, irr.) dafür, zur Entgeltung darbieten, gewähren, verursachen, Thuc. 6, 21. Dem. Luc.

ἀντιπαρηγορέω, (*παρηγορέω*) wieder zureden od. trösten, Plut.

ἀντιπαρήκω, (*παρήκω*) sich gegenüber erstrecken, mit d. Dat., Arist. Plut.

ἀντιπαριππεύω, (*παριππεύω*) mit der Reiterei der Richtung od. Bewegung des Feindes folgen, Arrian.

ἀντιπαρίστημι, f. *ἀντιπαραστήσω*, (*παρίστημι*) dagegen darstellen, entgegenstellen.

ἀντιπαῤῥησιάζομαι, Depon. med., (*παῤῥησιάζομαι*) gegenseitig freimüthig reden, der Freimüthigkeit mit Freimüthigkeit entgegnen, Plut.

ἀντιπαρῳδέω, (*παρῳδέω*) dagegen parodiren, gegen die Parodie Jemandes eine andere machen, Strab. 9. p. 394.

ἀντιπάσχω, f. *ἀντιπείσομαι*, (*πάσχω*, irr.) 1) dagegen od. wieder erleiden, erdulden. Absolute: wieder Nachtheil erleiden od. zugefügt bekommen, Thuc. 3, 61. Xen. An. 2, 5, 17. *κακά*, auch mit Adv. *κακῶς ἀντιπ.*, Böses zur Vergeltung erleiden. Ebenso *χρηστὰ* od. *εὖ ἀντιπ.*, Gutes mit Gutem erwiedert bekommen; auch mit Tmesis, wie *ἀντ' εὖ πείσεται*, Plat. Gorg. p. 520. E., s. jedoch *ἀντευπάσχω*. *μεῖζον ἀντιπαθεῖν*, in stärkerem Maasse, in höherem

Grade zugefügt bekommen, Thuc. 6, 35. **τὸ ἀντιπεπονθός**, Neutr. part. perf., Wiedervergeltung, was zur Vergeltung zugefügt wird, überh. das reciproke Verhältniss, Arist. Menag. Diog. L. 7, 64. 2) eine entgegengesetzte Einwirkung erfahren, eine entgegengesetzte Beschaffenheit haben, Theophr. lap. §. 14. Diod. 1, 40.; dah. auch eine widerstrebende Wirkung thun, Diosc. 3, 70.

ἀντιπᾰτᾰγέω, (παταγέω) um die Wette tosen, übertosen, mit d. Dat., Thuc. 3, 22.

Ἀντίπατρος, ὁ, *Antipater*, 1) General, Reichsverweser u. einer der Nachfolger Alexanders des Grossen, Polyb. Diod. u. a. 2) ein Neffe des Antiochus des Gr., Polyb. 3) Name mehrerer Dichter u. Philosophen.

ἀντιπελαργέω, (πελαργέω) Gegenliebe erzeigen durch Pflege u. zärtliche Aufmerksamkeit, Aristaen. Dav.

ἀντιπελάργησις, εως, ἡ, Gegenliebe, bes. Erwiederung der Elternliebe durch kindliche, Jac. Ael. n. a. 3, 23.

ἀντιπελαργία, ἡ, = ἀντιπελάργησις.

ἀντιπελάργωσις, εως, ἡ, = ἀντιπελάργησις, Isidor.

ἀντιπέμπω, (πέμπω) 1) gegenseitig od. wieder schicken, hauptsächl. Gesandte u. Boten, Xen. u. a. Auch mit Auslassung des Objects: wieder einen Boten senden, wieder sagen lassen, Hdt. 3, 68. 2) zur Entgeltung, zum Ersatz schicken, τινός, für etwas, Soph. Tr. 542. 3) an der Stelle Jemandes schicken, Thuc. 8, 54. 4) entgegenschicken, Thuc. 6, 99.

ἀντιπενθής, ές, (πένθος) gegenseitig od. wieder Trauer verursachend, Aesch. Eum. 773., wo Andere ἀντιπαθής schreiben.

ἀντιπεπονθός, ότος, τὸ, s. unter ἀντιπάσχω. Dav.

ἀντιπεπονθότως, Adv., durch Wiedervergeltung.

ἀντιπέρᾱ od. **ἀντίπερα**, spätere Nebenf. von ἀντιπέραν, Polyb. u. a.

ἀντιπεραίνω, f. ανῶ, (περαίνω) gegenseitig den Beischlaf üben, Anth.

ἀντιπέραιος, αιον, (περαῖος) auf dem jenseitigen Ufer gerade gegenüber gelegen. τὰ ἀντιπέραια, die Küste gerade gegenüber, Il. 2, 635. Spätere Epik., wie Ap. Rh. Dion. Per. u. Nonn. haben ein Fem. ἀντιπέραιᾰ, s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 407. Von

ἀντιπέρᾱν u. **ἀντιπέρᾱς**, später auch ἀντίπερα, ion. ἀντιπέρην, (πέραν) *jenseits gegenüber*, d. i. *gerade gegenüber auf dem jenseitigen Ufer*, mit d. Gen. Thuc. hat bloss die Form ἀντιπέρας, bei Xen. wechseln ἀντιπέρας u. ἀντιπέραν, Polyb. u. Spätere haben alle drei Formen. Daneben findet sich auch κατ᾽ ἀντιπέρας u. κατ᾽ ἀντιπέραν. Das Adv. vertritt zugleich die Stelle eines Adj. u. bei Mosch. 2, 9. ist ἀντιπέρην sogar substantivisch gebraucht.

ἀντιπέρηθεν, (πέρηθεν) von der jenseitigen Küste her, theils absolute, theils m. d. Gen., oft bei Ap. Rh. u. spät. Epik.

ἀντιπέρην, ion. st. ἀντιπέραν.

ἀντιπεριάγω, (περιάγω, irr.) dagegen herumführen, herumdrehn, auf die entgegengesetzte Seite wenden, Polyb. 1, 22, 8. Dav.

ἀντιπεριᾰγωγή, ἡ, entgegengesetzte Bewegung, Theon ad Ptolem. p. 36.

ἀντιπεριηχέω, (περιηχέω) ringsher wiedertönen, Plut. moral. p. 502. D.

ἀντιπεριΐστημι, f. ἀντιπεριστήσω, (περιΐστημι) 1) in eine entgegengesetzte Richtung od. Stellung, in einen anderen Gegenstand bringen; dah. auch zurückdrängen, Arist. Pass. nebst aor. 2. pf. u. plsqpf. act., eine entgegengesetzte Stellung einnehmen, in einen anderen Gegenstand übergehen, Theophr. Plut. 2) ἀντιπεριιστάναι τινί τι, Einen gegenseitig in etwas versetzen, z. B. φόβους, einen wieder in Angst versetzen, so wie er uns zuerst in Angst versetzt hat, Polyb.

ἀντιπεριλαμβάνω, f. λήψομαι, (περιλαμβάνω, irr.) wieder od. gegenseitig umarmen, Xen. conv. 9, 4.

ἀντιπεριπλέω, f. πλεύσομαι, (περιπλέω, irr.) die entgegengesetzte Seite beschiffen, Strab. 1. p. 5.

ἀντιπερίσπασμα, τὸ, (ἀντιπερισπάω) das Abziehn nach einer entgegengesetzten Richtung. ἀντ. ποιεῖν τινι, dem Feinde eine Diversion machen, Polyb. 3, 106, 6.

ἀντιπερισπασμός, ὁ, = ἀντιπερίσπασμα, Diod. 14, 49., von

ἀντιπερισπάω, f. άσω, (περισπάω) zu einer entgegengesetzten Richtung od. Bewegung veranlassen, bes. dem Feinde (τὸν πολέμιον) eine Diversion machen, Polyb. Diod. [ᾰσω]

ἀντιπερίστᾰσις, εως, ἡ, (ἀντιπεριΐστημι) 1) das Zurücktreten in einen entgegengesetzten Zustand u. der damit verbundene Druck, Gegendruck, Arist. Theophr. Plut. 2) das wechselseitige Eintreten, Theophr. Plut.

ἀντιπεριστρέφω, f. ψω, (περιστρέφω) in entgegengesetzter Richtung herumdrehn. Dav.

ἀντιπεριστροφή, ἡ, die Bewegung od. Brechung (der Strahlen) nach der entgegengesetzten Richtung hin, Plut. moral. p. 901. C. D.

ἀντιπεριχωρέω, (περιχωρέω) den vagen Bewegungen (eines Feindes) folgen, Plut. Ages. 39.

ἀντιπεριψύχω, f. ψύξω, (περιψύχω, irr.) gegenseitig abkühlen, seine Kälte einem Andern mittheilen, Plut. moral. p. 691. F. [ῡ]

ἀντιπεριωθέω, (περιωθέω, irr.) in entgegengesetzter Richtung umdrängen. Pass. in entgegenges. Richtung um etwas herumgedrängt werden, in entgegenges. Richtung etwas eng umschliessen, Plut. moral. p. 1005. E. Dav.

ἀντιπερίωσις, εως, ἡ, der Zustand dass etwas an einem andern Gegenstande in entgegengesetzter Richtung eng umschlossen wird, Plut. moral. p. 1005. D.

ἀντίπετρος, ον, (πέτρα) felsenähnlich. ἀντίπετρον βῆμα, Felsenschwelle, Soph. OC. 191.

ἀντιπηδάω, f. ήσω, (πηδάω) dagegen od. entgegen springen.

ἀντίπηξ, ηγος, ἡ, (πήγνυμι) zusammengenagelter Kasten, Eur. Ion 19. 40. 1338. 1391. Das Wort soll mitylenäisch seyn, s. Valcken. Ammon. p. 82.

ἀντιπηρόω, (πηρόω) dagegen, wieder verstümmeln.

ἀντιπιέζω, f. έσω, (πιέζω) gegendrücken.

ἀντιπίμπλημι, f. ἀντιπλήσω, (πίμπλημι, irr.) dagegen füllen.

ἀντιπίμπρημι, f. ἀντιπρήσω, (πίμπρημι, irr.) dagegen, zur Entgeltung in Brand stecken, Hdt. 5, 102.

ἀντιπίπτω, f. πεσοῦμαι, (πίπτω, irr.) 1) entgegenfallen, d. i. a) entgegen od. zuwider seyn, zuwider laufen, gegen etwas sprechen. b) sich entgegen stürzen, einen Angriff erwiedern. 2) auf die entgegengesetzte Weise, anders od. unglücklich ausfallen, ablaufen. Oft bei Polyb. u. Plut.

ἀντίπλαστος, ον, (*πλάσσω*) gleichgebildet, ähnlich, = *ἰσόπλαστος*, Soph. In. fr. 10, 5. (268 Dind.)

ἀντιπλέκω, (*πλέκω*) dagegen flechten, winden.

ἀντίπλευρος, ον, (*πλευρά*) mit entgegengekehrter Seite, gegenüber gelegen, Soph. Aeg. fr. 1, 3. (19 Dind.)

ἀντιπλέω, f. *πλεύσομαι,* (*πλέω,* irr.) entgegenschiffen, Thuc. 1, 50. u. 54. 2) gegen den Wind schiffen, Lob. Soph. Ai. 1083 (1072.).

ἀντιπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (*πλήσσω*) angeschlagen, gepeitscht, *ἀκταί*, Soph. Ant. 592.

ἀντιπληρόω, (*πληρόω*) dagegen füllen, d. i. a) wieder füllen, vollzählig machen, ergänzen, *supplere*, Xen. Cyr. 2, 2, 26. b) *ἀντιπλ. τὰς ναῦς*, die Schiffe gegen den Feind bemannen, Thuc. Xen.

ἀντιπλήσσω, f. *ξω,* (*πλήσσω,* irr.) dagegen schlagen, Arist.

ἀντίπλοια, ἡ, (*ἀντιπλέω*) das Schiffen gegen den Wind od. gegen den Strom, gegen die Wogen. *κατὰ τὸν τῆς ἀντιπλοίας λόγον*, nach Art des Entgegenschiffens, d. i. auf die Art, wie das Schiff gegen den Andrang hemmender Elemente seinen Lauf verfolgt, Polyb. 6, 10, 7.

ἀντιπνέω, f. *πνεύσω,* (*πνέω,* irr.) entgegenwehen, Theophr. Plut. Metaph. vom Schicksal: zuwider seyn, feindlich seyn, Polyb. Luc., vgl. *οὐρίζω*, Ruhnk. Rut. Lup. p. 123. Dav.

ἀντιπνοή, ἡ, = *ἀντίπνοια*, Schol. Ap. Rh.

ἀντίπνοια, ἡ, Gegenwind, widriger Wind, Theophr. u. Spät.

ἀντίπνοος, ον, zsgz. *ἀντίπνους, ουν*, entgegenwehend, entgegenwirkend, widerstrebend, widrig, Aesch. Ag. 149. Adv. *ἀντιπνόως*.

ἀντίποδες, οἱ, s. *ἀντίπους*.

ἀντιποθέω, (*ποθέω*) wieder lieben, Xen. mem. 2, 6, 28.

ἀντιποιέω, (*ποιέω*) wieder, d. i. zur Entgeltung thun, thätlich erwiedern, bes. *ἀγαθὰ ἀντιποιεῖν τινα* od. *ἀντ' εὖ ποιεῖν τινα* (vgl. *ἀντευποιέω*), Einem wieder Gutes erweisen, Xen. u. a. — Med. wetteifernd mit Anderen thätig seyn, bes. um etwas zu erlangen od. sich anzueignen. *ἀντιποιεῖσθαι* m. d. Gen. od. Infin., sich um etwas bemühen, nach etwas streben, Ansprüche auf etwas machen, sich etwas anmaassen, Attik. von Thuc. an. *ἀντιπ. τινί τινος*, Einem etwas streitig machen, Xen. An. 2, 1, 11. 2, 3, 23. *ἀντιπ. τινι περί τινος*, mit Einem in etwas wetteifern, Xen. An. 5, 2, 1. Auch absolute *ἀντιποιεῖσθαι*, mit dem Feinde wetteifern, Widerstand leisten, Polyb. 2, 9, 5. 22, 8, 6. Dav.

ἀντιποίησις, εως, ἡ, τινός, das Streben nach etwas, Dion. Hal. Herod.

ἀντίποινος, ον, (*ποινή*) zur Wiedervergeltung, zur Rache dienend. *τὰ ἀντίποινα*, Wiedervergeltung, Tragik.

ἀντιπολεμέω, (*πολεμέω*) gegenseitig Krieg führen, Thuc. *ἀντιπ. τινί*, es mit Einem im Kriege aufnehmen, Xen. Cyr. 7, 2, 24.

ἀντιπολέμιος, zweifelh. Nebenform von *ἀντιπόλεμος*, ohne Variante Thuc. 3, 90., aber wechselnd mit der zweiten Form Hdt. 4, 134. u. 140.

ἀντιπόλεμος, ον, (*πόλεμος*) gegenkriegend. *οἱ ἀντιπόλεμοι*, die Feinde, Hdt. 7, 236. 8, 68.

ἀντιπολίζω, (*πολίζω*) dagegen, gegenüber bauen, erbauen, Joseph. bell. Jud. 5, 2, 4.

ἀντιπολιορκέω, f. *ήσω,* (*πολιορκέω*) gegenseitig od. wieder belagern, einschliessen, Thuc.

ἀντίπολις, εως, ἡ, (*πόλις*) Gegenstadt, d. i. Nebenbuhlerin einer andern Stadt, Strab. 3. p. 169. Diod. 11, 81. 2) als Propr., St. in Gallia Narbonensis, Strab.

ἀντιπολιτεία, ἡ, das Entgegenwirken im Staate, die Befolgung entgegengesetzter politischer Ansichten u. Grundsätze, Parteisucht, Polyb., von

ἀντιπολιτεύομαι, (*πολιτεύομαι*) nach entgegengesetzten polit. Grundsätzen verfahren, Jemandes politischer Gegner seyn; überh. Einem entgegenwirken, *τινί* u. *πρός τινα*, Polyb. Plut.

ἀντιπονέω, gegenseitig sich mühen, Appian., von

ἀντίπονος, ον, (*πόνος*) Entgeltung der Arbeit, Jambl.

ἀντιπορεύομαι, Pass. mit Fut. med., (*πορεύω*) sich ebenfalls aufmachen, ebenfalls reisen, Xen. Hell. 7, 3, 5.

ἀντιπορθέω, f. *ήσω,* (*πέρθω*) gegenseitig, zur Vergeltung verwüsten od. veröden, Eur. Troad. 359.

ἀντίπορθμος, ον, (*πορθμός*) an der Meerenge gegenüber gelegen, Eur. Ion 1585.

ἀντιπορνοβοσκός, ὁ, (*πορνοβοσκός*) Kollege od. Rival in der Hurenwirthschaft, Titel einer Komödie des Dexippos.

ἀντίπορος, ον, (*πόρος*) = *ἀντίπορθμος*, Aesch. Pers. 67. Suppl. 547. Eur. Med. 210. Auch überh. gegenüber gelegen, Xen. An. 4, 2, 18.

ἀντίπους, ὁ, ἡ, πουν, τό, gen. *ποδος*, (*πούς*) mit entgegengekehrten Füssen, Plat. Tim. p. 63. A. *οἱ ἀντίποδες*, die Gegenfüssler, Plut.

ἀντιπρακτικός, ἡ, όν, (*ἀντιπράσσω*) zuwider od. entgegenhandelnd, feindselig verfahrend, Antonin. 2, 1.

ἀντίπραξις, εως, ἡ, das Zuwider- od. Entgegenhandeln, Widerstreben, Polyb. Dion. Hal. Plut., von

ἀντιπράσσω, att. —*ττω,* f. *ξω,* ion. *ἀντιπρήσσω,* (*πράσσω*) zuwider- od. entgegenhandeln, entgegen arbeiten, widerstreben, Widerstand leisten, Hdt. Xen. u. a. Auch im Med. gebr. Schäf. Schol. Par. Ap. Rh. 1, 759.

ἀντιπρεσβεύομαι, (*πρεσβεύω*) ebenfalls Gesandte schicken, der Gesandtschaft eines Anderen entgegenarbeiten, Thuc. 6, 75. Dav.

ἀντιπρεσβευτής, οῦ, ὁ, Stellvertreter eines Gesandten.

ἀντιπρήσσω, ion. st. *ἀντιπράσσω*, Hdt.

ἀντιπροβάλλομαι, f. *βαλοῦμαι,* (*προβάλλω,* irr.) dagegen vorschlagen, Plat. legg. 6. p. 755. D. 2) dagegen vorschützen, vorwenden. Dav.

ἀντιπροβολή, ῆς, ἡ, Gegenvorschlag, das Vorschlagen an die Stelle eines Andern, Plat. legg. 6. p. 755. E. 756. A.

ἀντιπρόειμι, (*πρόειμι*) dagegen vortreten.

ἀντίπροικα, Adv., (*προῖκα,* nach Lob. Paral. p. 230. von *ἀντίπροικος*) so gut wie umsonst, von sehr wohlfeilen Waaren, Xen. Ages. 1, 18.

ἀντιπροκαλέομαι, (*προκαλέω,* irr.) dagegen auffodern, gegenseitig einen Vorschlag od. Bedingungen machen, Dem. c. Pantaen. p. 979, 9. Dav.

ἀντιπρόκλησις, εως, ἡ, gegenseitige Auffoderung, gegenseitiger Vorschlag, gegens. Bedingung.

ἀντιπροπίνω, (*προπίνω*) gegenseitig zutrinken, Heliod. *ἀντιπρ. τι*, erwiedernd zutrinken u. dabei etwas schenken, Athen. 15. p. 669. E.

ἀντιπροςαγορεύω, aor. *ἀντιπροςειπεῖν*, f. *ἀντιπροςερεῖν*, (*προςαγορεύω*) wieder begrüssen, Plut. Pass. aor. *οὐκ ἀντιπροςερρήθη*, sein Gruss ward nicht erwiedert, Xen. mem. 3, 13, 1.

ἀντιπροςᾱμάομαι, (προςαμάομαι) τὴν γῆν, neue Erde aufschütten, Xen. oec. 17, 13.

ἀντιπρόςειμι, (πρόςειμι) gegenseitig od. ebenfalls entgegengehn, entgegenrücken, Thuc. Xen.

ἀντιπροςειπεῖν, (προςειπεῖν, irr.) s. ἀντιπροςαγορεύω.

ἀντιπροςελαύνω, f. ελάσω, att. ελῶ, (προςελαύνω, irr.) gegenseitig od. ebenfalls drauflosrükken, entgegenziehn, verst. στρατόν, ἵππον.

ἀντιπροςερεῖν, (προςερεῖν, irr.) fut. zu ἀντιπροςαγορεύω.

ἀντιπροςέρχομαι, f. ελεύσομαι, (προςέρχομαι, irr.) = ἀντιπρόςειμι.

ἀντιπροςκαλέομαι, (προςκαλέομαι) Einen, der uns gerichtlich belangt hat, wieder belangen, Dem. p. 1153, 3.

ἀντιπροςκυνέω, (προςκυνέω) sich gegenseitig vor Einem niederwerfen, dagegen fussfällig verehren, anflehn, Plut. moral. p. 1117. C.

ἀντιπροςφέρω, f. προςοίσω, aor. προςήνεγκον, (προςφέρω, irr.) dagegen od. gegenseitig heranbringen, λύχνον τινί, Xen. conv. 5, 9.

ἀντιπρόςωπος, ον, (πρόςωπον) mit entgegen- od. zugekehrtem Angesicht, gerade entgegengekehrt, nicht bloss von Personen, sondern auch von Sachen, Xen. u. a., gerade entgegensehend, vorwärts gekehrt. Adv. ἀντιπροςώπως.

ἀντιπρότᾰσις, εως, ἡ, Gegenvorschlag, von

ἀντιπροτείνω, f. τενῶ, (προτείνω) gegenseitig od. wieder ausstrecken, darreichen, τὴν δεξιάν, Xen. Hell. 4, 1, 31.

ἀντιπροτίθημι, f. ἀντιπροθήσω, (προτίθημι) dagegen aussetzen, ausstellen, vorschlagen, ansetzen.

ἀντίπρωρος, ον, (πρώρα) mit entgegengekehrtem Vordertheil, von Schiffen, Hdt. 8, 11. u. oft bei Thuc. u. a.; überh. gerade entgegengerichtet, wie βέλη, Eur. El. 846. τὰ ἀντίπρωρα, das dem Gesichte unmittelbar Vorliegende, Soph. Tr. 223., die Vorderseite, Eur. Rhes. 136.

ἀντίπτωμα, τὸ, (ἀντιπίπτω) eigentl. Gegenfall, bei den Alex. Einsturz.

ἀντίπτωσις, εως, ἡ, der Fall, wo ein Casus für den andern gesetzt ist, Grammat.

ἀντιπτωτικός, ή, όν, zur ἀντίπτωσις gehörig. Adv. ἀντιπτωτικῶς, mit Wechselgebrauch der Casus, Grammat.

ἀντίπῡγος, ον, (πυγή) mit zugekehrtem Hintern.

ἀντίπῠλος, ον, (πύλη) der Thür od. dem Thor gegenüber, mit gegenüberliegendem Thor, Hdt. 2, 148.

ἀντιπυνθάνομαι, f. πεύσομαι, (πυνθάνομαι, irr.) dagegen erfragen, erforschen, erkundigen.

ἀντίπυργος, ον, (πύργος) thurmähnlich, Eur. Bacch. 1095.

ἀντιπυργόω, (πυργόω) dagegen aufthürmen, als eine Burg dagegen aufführen, Aesch. Eum. 678.

ἀντιπυρσεύω, (πυρσεύω) Gegenzeichen durch Signalfeuer geben, Feuersignale erwiedern, Polyb. 8, 30, 1.

ἀντιῤῥέπω, (ῥέπω) das Gegengewicht od. Gleichgewicht halten, Aesch. Ag. 582.

ἀντιῤῥέω, f. ῥυήσομαι, (ῥέω, irr.) entgegen fliessen.

ἀντιῤῥέω, ungebr. Stammform zu ἀντερεῖν, ἀντείρηκα, s. unter ἀντιλέγω. Dav.

ἀντίῤῥησις, εως, ἡ, ein bei Polyb. Diod. u. Spät. häufig gebrauchtes Wort, gleichbedeutend mit ἀντιλογία, s. Lob. Phryn. p. 265.

ἀντιῤῥητέον, Adj. verb. zu ἀντιλέγω, man soll od. darf widersprechen, πρός τι, einer Sache, Plat. Polit. p. 297. B.

ἀντιῤῥητικός, ή, όν, zum Widersprechen, Widerlegen gehörig, geeignet od. geneigt, Liban.

ἀντίῤῥινον, τὸ, Name einer Pflanze, die zu magischen Zwecken gebraucht würde: *Gauchheil*, Theophr. h. pl. 9, 19, 2. Diosc. 4, 133.

ἀντίῤῥοια, ἡ, (ἀντιῤῥέω) Gegenströmung, Rückströmung, Theophr. de vent. §. 53.

ἀντιῤῥοπία, ἡ, Gegengewicht, Gleichgewicht, Hippocr., von

ἀντίῤῥοπος, ον, (ἀντιῤῥέπω) das Gegengewicht haltend, d. i. a) gew. das Gleichgewicht haltend, gleichviel geltend od. vermögend, gleichviel werth. ἀντίῤῥοπός τινι, Einem das Gleichgewicht haltend, Xen., auch πρός τι, Plat. ἀντίῤῥοπός τινος, etwas aufwiegend, Dem. b) überwiegend, nur Soph. El. 120.

ἀντισάζω, (ἰσάζω) = ἀντισόω.

ἀντισέβομαι, (σέβομαι) gegenseitig verehren, Plut. moral. p. 1117. C.

ἀντισεμνύνομαι, (σεμνύνομαι) wieder stolz thun, Stolz mit Stolz erwiedern, Arist. pol. 5, 9, 7.

ἀντισηκόω, (σηκόω) *aufwiegen*, u. zwar a) transit. dagegen abwägen. ἀντισηκώσας τῆς πάροιθ' εὐπραξίας, um ein Gleichgewicht herzustellen mit dem früheren Glücke, Eur. Hec. 57. ἀντισηκώσω χάριν τῇ προθυμίᾳ, ich will deinen Dienst mit Dank aufwiegen, Luc. tragop. 242. b) intrans. τοῖςδε δὶς ἀντισηκῶσαι ῥοπῇ, an Gewicht jenes doppelt aufwiegen od. überwiegen, Aesch. Pers. 435. Dav.

ἀντισήκωμα, τὸ, das Gleichgewicht; übertr. Vergeltung.

ἀντισήκωσις, εως, ion. ιος, ἡ, das Gleichgewicht, Herstellung des Gleichgewichts, Hdt. 4, 50.

ἀντισημαίνω, f. ανῶ, (σημαίνω) ein widriges böses Omen geben, Paus. 10, 23, 3. 2) ein offenes Zeichen geben, Joseph. ant. 19, 1, 10.

Ἀντισθένης, ους, ὁ, griech. Männername, bes. berühmt der Stifter der kynischen Sekte, Xen.

ἀντίσιγμα, τὸ, (σίγμα) gegen einander gekehrtes Sigma. So hiess das kritische Zeichen)(, dessen man sich bediente, um auf mehrfachen Gebrauch od. auf mehrfache Schreibart der Wörter aufmerksam zu machen, Diog. L. 3, 66.

ἀντισιωπάω, f. ήσω, (σιωπάω) dagegen od. ebenfalls schweigen, Ar.

ἀντισκευάζω, (σκευάζω) auf entgegengesetzte Weise einrichten. Med. ἀντισκευάζεσθαι τὸν οἶκον, sein Haus auf entgegengesetzte Weise einrichten, Xen. Ages. 8, 6.

ἀντισκώπτω, f. ψω, (σκώπτω) wieder verspotten, Plut. Ael.

ἀντισοφίζομαι, f. ίσομαι, att. ιοῦμαι, (σοφίζομαι) Sophistik gegen Sophistik brauchen, Gegenlist, Gegenkunstgriffe anwenden, Arist. pol. 4, 10, 8. Dav.

ἀντισοφιστής, οῦ, ὁ, Gegensophist, jeder der durch spitzfindige Gegengründe zu widerlegen sucht, der sich Gegenlist u. Kunstgriffe erlaubt, Luc. philops. 39.

ἀντισόω, (ἰσόω) gleich machen, gleich stellen. Pass. sich gleich stellen, Thuc. 3, 11.

ἀντισπάσις, εως, ἡ, (ἀντισπάω) das Abziehen, Ablenken nach einer anderen Stelle hin, Hippocr. Galen.

ἀντίσπασμα, *τὸ*, (*ἀντισπάω*) Abziehung, Ablenkung nach einer anderen Stelle hin od. zu einem anderen Geschäfte, einem anderen Gedanken, Polyb. 2, 18, 3. Diod. 20, 86.

ἀντισπασμός, *ὁ*, = *σπασμός*, Zuckung in verschiedenen Richtungen, Ar. Lys. 967.

ἀντισπαστικός, *ή*, *όν*, zum Ablenken nach einer anderen Richtung hin geschickt. *ἀντ. βοήθημα*, ableitendes Mittel, Galen. 2) in der Metrik: antispastisch, s. d. folg., von

ἀντίσπαστος, *ον*, (*ἀντισπάω*) 1) entgegen od. auf die entgegengesetzte Seite gezogen: widerstrebend, widersprechend, veruneinigt; auch act. entgegenziehend, nach einer anderen Richtung hinziehend, entgegenwirkend, entgegentönend. 2) *ἴσος σπασμῷ*, krampfähnlich, krampfhaft, Soph. Tr. 770. 3) *ὁ ἀντίσπαστος*, in der Metrik, ein Versfuss, aus einem Iambus und einem Trochäus bestehend, ⏑–́–́⏑, z. B. *Ἀλέξανδρος*, Herm. elem. p. 222 sq.

ἀντισπάω, f. *άσω*, (*σπάω*) auf eine andere Seite ziehn, abziehn, ablenken, Aesch. Prom. 337. Theophr. Plut. Auch hin u. her ziehn, Luc. catapl. 4. *ἀ. τινός*, von etwas wegziehn, Ap. Rh. 2, 598. Das Pass. haben Theophr. u. Polyb. Med. von Anderen ab auf seine Seite ziehn, Polyb. 23, 10, 14. [*ἄσω*]

ἀντισπεύδω, (*σπεύδω*) eifrig entgegenarbeiten, widerstreben, Antiph.

ἀντισπόδιον, *τὸ*, Pflanzenasche, die statt der Metallasche zu brauchen ist, Galen., von

ἀντίσποδος, *ον*, (*σποδός*) die Stelle der Asche vertretend, statt der Asche, Diosc. 5, 86. 2) als Subst. *ἡ ἀντίσποδος*, = *ἀντισπόδιον*.

ἀντισπουδάζω, f. *άσω*, (*σπουδάζω*) = *ἀντισπεύδω*, Dio Cass.

Ἄντισσα, *ης*, *ἡ*, Stadt auf Lesbos, Thuc. — Einw. *Ἀντισσαῖος*.

ἀντισταθμέω, f. *ήσω*, (*ἀντίσταθμος*) = *ἀντισηκόω*, Grammat. Dav.

ἀντιστάθμησις, *εως*, *ἡ*, = *ἀντισήκωσις*, Gramm.

ἀντισταθμίζω, f. *ίσω*, = *ἀντισταθμέω*.

ἀντίσταθμος, *ον*, (*στάθμη*) dagegen abgewogen, gleichviel wiegend. *χρυσὸν ἀντ. τῆς κεφαλῆς οὐ δέχομαι*, eine Masse Goldes, die an Gewicht dem Kopfe gleich steht, nicht annehmen, d. i. den Kopf nicht weggeben, wenn er mit Gold aufgewogen werden soll, Diod. 5, 29. Metaph. *ἐκθύειν τὴν κόρην ἀντίσταθμον τοῦ θηρός*, die Tochter opfern als vollgültigen Ersatz für das Thier, Soph. El. 571.

ἀντιστᾰσιάζω, f. *άσω*, (*στασιάζω*) eine Gegenpartei bilden, Gegenpartner seyn; rivalisiren, Xen. Plut. Dav.

ἀντιστᾰσιαστής, *οῦ*, *ὁ*, = *ἀντιστασιώτης*.

ἀντιστάσιος, *ον*, = *ἀντίσταθμος*, zw. L. bei Max. Tyr. 4, 1.

ἀντίστᾰσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀνθίστημι*) Gegenpartei, Plat. rep. 8. p. 560. A.; Widerstand, Plut. Aem. Paul. 36. Dav.

ἀντιστᾰσιώτης, *ου*, *ὁ*, Stifter od. Mitglied einer Gegenpartei, Hdt. Xen. u. a.

ἀντιστᾰτέω, = *ἀνθίσταμαι*, entgegenstehn, widerstehn, sich widersetzen, Gegenpartner seyn, Hdt. 3, 52. Plat., von

ἀντιστάτης, *ου*, *ὁ*, (*ἀνθίσταμαι*) entgegenstehend, widerstrebend. *ἀντ. ἀνήρ*, Gegner, Aesch. [– ⏑ –] Dav.

ἀντιστᾰτικός, *ή*, *όν*, zum Widerstehn, Widerstreben gehörig, geeignet, geneigt.

ἀντίστερνον, *τὸ*, (*στέρνον*) der Theil des Rückgrats, der der Brust gegenüber liegt, Poll. 2, 177. 2) die fleischigen Theile auf od. neben der Brust.

ἀντίστημι, ion. st. *ἀνθίστημι*, Hdt.

ἀντιστήριγμα, *τὸ*, Gegenstütze, Strebe.

ἀντιστηριγμός, *ὁ*, das Gegenstützen, Gegeneinanderstämmen, Widerstreben; in der Aussprache: das Zusammenstossen widerstrebender Mitlauter, Schaef. Dion. de comp. p. 209., von

ἀντιστηρίζω, f. *ίξω*, (*στηρίζω*) 1) durch eine Strebe stützen. 2) sich entgegenstämmen.

ἀντιστοιχείωσις, *εως*, *ἡ*, = *ἀντιστοιχία*, Schol. brev. Il. 12, 29.

ἀντιστοιχέω, (*στοῖχος*) in geordneter Reihe Einem gegenüberstehn, wie beim Chortanze, Xen. conv. 2, 20. An. 5, 4, 12.; überh. entgegenstehn, entgegengesetzt seyn.

ἀντιστοιχία, *ἡ*, Gegenüberstellung, Gegensatz, Plut. moral. p. 474. A. 2) Setzung eines Buchstaben statt des andern, Athen. 11. p. 501. B., von

ἀντίστοιχος, *ον*, gegenübergereiht, in Reihe u. Glied gegenüberstehend, Apollod. *σκιὰ ἀντ.*, der den Körper in gleicher Richtung begleitende Schatten, Eur. Andr. 746. Adv. *ἀντιστοίχως*. Dav.

ἀντιστοιχόω, = *ἀντιστοιχέω*, Cornut.

ἀντίστομος, *ον*, (*στόμα*) mit entgegengekehrter Mündung od. Oeffnung.

ἀντιστρᾰτεύομαι, (*στρατεύω*) *τινί*, gegen Einen zu Felde, in den Krieg ziehn, Xen. Cyr. 8, 8, 26. Das Act. *ἀντιστρατεύω* findet sich erst b. App. in der Bdtg: wieder anwerben.

ἀντιστρᾰτηγέω, (*στρατηγέω*) Gegenfeldherr od. Anführer des feindlichen Heeres seyn. 2) der feindlichen List eine andere entgegensetzen; überh. als Feind entgegenhandeln, *τινί*. 3) des Feldherrn Stelle vertreten, an seiner Statt befehligen; bei den Römern: Proprätor od. Legat des Prätors seyn, Dion. Hal. Joseph.

ἀντιστράτηγος, *ὁ*, (*στρατηγός*) 1) Gegenbefehlshaber, Feldherr des feindlichen Heeres, Thuc. 7, 86. Plut. 2) Stellvertreter des Feldherrn, bei den Griechen des *στρατηγος*, b. den Römern der Proprätor od. Legatus Praetoris, Polyb. Plut. u. a.

ἀντιστρᾰτιώτης, *ου*, *ὁ*, (*στρατιώτης*) Gegenstreiter, Soldat vom feindlichen Heere, Joseph. ant. 13, 14, 2.

ἀντιστρᾰτοπεδεία, *ἡ*, der Zustand dass die feindl. Lager einander gegenüber aufgeschlagen sind, Polyb.

ἀντιστρᾰτοπέδευσις, *εως*, *ἡ*, das Aufschlagen eines Lagers dem Feind gegenüber; auch = *ἀντιστρατοπεδεία*, von

ἀντιστρατοπεδεύω, u. im Med., welches Hdt. Thuc. u. Xen. als ausschliessliche Form gebrauchen, (*στρατοπεδεύω*) gegenüber ein Lager aufschlagen, sich gegenüber lagern, gegenüber im Felde stehn. Das Act. bei Polyb. Plut. u. Spät.

ἀντίστρεπτος, *ον*, auf die entgegengesetzte Seite gekehrt, gewendet od. zu wenden. *τὰ ἀντίστρ.*, eine Maschine, die gegen alle Seiten hin gedreht od. gewendet werden kann, Diod. 20, 91., von

ἀντιστρέφω, f. *ψω*, pf. *ἀντέστροφα*, Theognet. Athen. 3. p. 104. C. (*στρέφω*) 1) trans., entgegen drehn od. kehren; auf die entgegengesetzte Seite drehn, umkehren, umwenden; eine entgegengesetzte Richtung geben; auch eine verkehrte Richtung geben, Athen. l. l. Pass. eine entgegengesetzte Richtung verfolgen, sich umgekehrt verhalten, meist in der dritten Person, *ἀντιστρέφεται*, es ist der entgegengesetzte Fall. *ὁ ἀντιστρέφων*,

eine Schlussart, Gell. 23, 10. 2) intrans., eine entgegengesetzte Richtung annehmen, eine Seitenwendung machen. Zuerst bei Xen. Dav.

ἀντιστροφή, ἡ, das Umkehren nach der entgegengesetzten Richtung hin, die Gegenwendung, bes. bei den Chorgesängen u. Tänzen, Gegensatz von στροφή: die Wendung des Chores, welche einer vorausgegangenen vollkommen entspricht, nur dass sie in der entgegengesetzten Richtung geschieht, von der Linken zur Rechten; auch die bei dieser Wendung gesungenen Worte, von denen fast alle Gesänge des Pindar u. die lyrischen Stellen bei den Dramatikern Beispiele geben. 2) in der Rhetorik: die Figur der Retorsion. 3) in der Grammatik: Umwendung der gew. Construction, wie ἔκαμε τεύχων, ληρεῖς ἔχων, st. ἔτευξε καμών, ἔχεις ληρῶν, Dion. Hal. u. Grammat.

ἀντιστροφικά, ῶν, τά, die lyrischen Stellen in den griech. Dramen, die aus Strophen u. Antistrophen bestehn, Grammat., von

ἀντίστροφος, ον, Adv. ἀντιστρόφως, (ἀντιστρέφω) eine wechselnde, einander entsprechende, aber nach entgegengesetzten Seiten gewendete Richtung verfolgend, ein von den Philosophen u. Rhetorikern oft gebrauchter Ausdruck, um zu bezeichnen, dass an sich verschiedene Dinge einer gewissen Kategorie gleichmässig angehören, wie das deutsche *Gegenstück*, *Seitenstück*. Das Wort wird wechselnd mit d. Gen. u. dem Dat. construirt u. findet sich häufig bei Plat. Arist. Dion. Hal. Plut. u. bei den Grammat. Vgl. Schneid. zu Arist. pol. 4, 5, 1. Schäf. Dion. de comp. p. 225. 2) ἡ ἀντίστροφος, = ἀντιστροφή, Bdtg 1. Schäf. a. a. O. p. 260. 430.

ἀντισύγκλητος, ἡ, (σύγκλητος) Gegensenat. So hiess die Partei des Volkstribun Sulpicius, Plut. Sull. 8. Mar. 35.

ἀντισυγκρίνω, (συγκρίνω) gegen einander vergleichen, Charit. p. 98. [κρῖ]

ἀντισυλλογίζομαι, (συλλογίζομαι) einen Gegenschluss machen, dagegen schliessen, Arist. rhet. 2, 25. 3, 17. Dav.

ἀντισυλλογισμός, ὁ, Gegenschluss.

ἀντισυμμᾰχέω, (συμμαχέω) gegenseitig beistehn, Longin. 17, 1.

ἀντισυμποσιάζω, τὸν Πλάτωνα, ein Symposion (Gastmahl) wie das des Plato schreiben, Luc. lexiph. 1.

ἀντισυμφωνέω, (συμφωνέω) dagegen einstimmen, einstimmend erwiedern, Plut. moral. p. 334. B.

ἀντισυναντάω, (συναντάω) einander gegenseitig begegnen, Strato ep. 69.

ἀντισφαιρίζω, f. ιῶ, (σφαιρίζω) beim Ballspiel auf der Gegenpartei seyn, Xen. de rep. Lac. 9, 5.

ἀντισφάττω, f. άξω, (σφάττω) dagegen schlachten, tödten.

ἀντίσχεσθε, 2 plur. imperat. aor. 2. med. von ἀντέχω, Od.

ἀντισχηματίζω, f. ιῶ, (σχηματίζω) Gebehrden dagegen machen, dagegen Redefiguren gebrauchen, Dion. Hal. Dav.

ἀντισχηματισμός, ὁ, die gegenseitige Anwendung von Redefiguren od. rhetorischen Wendungen, Dion. Hal.

ἀντισχυρίζω, f. ιῶ, (ἰσχυρίζω) dagegen befestigen, verstärken, versichern. Med. ebenfalls fest versichern, Thuc. 3, 34. ἀντισχυρίζεσθαι πρός τι, sich gegen etwas fest machen, stark u. fest gegen etwas seyn, Plut. moral. p. 535. E.

ἀντισχύω, f. ύσω, (ἰσχύω) Kraft gegen Kraft setzen, kräftig widerstehen, siegen. [ῠω, ῡσω]

ἀντίσχω, verstärkte Nebenf. von ἀντέχω.

ἀντισώζω, (σώζω, irr.) gegenseitig retten.

ἀντίσωσις, εως, ἡ, (ἀντισόω) vollkommene Gleichstellung, Arist. [ῐ]

ἀντίταγμα, τὸ, (ἀντιτάσσω) das Entgegengestellte, eine zum Schutz od. zur Abwehr aufgestellte Macht, τινὶ od. πρός τι, gegen etwas, Diod. Plut.

ἀντιτακτικός, ή, όν, zur Gegenwehr, zum Widerstand gegen etwas (πρός τι) geeignet od. geschickt, Plut. moral. p. 759. E.

ἀντιτᾰλαντεύω, (ταλαντεύω) gegen einander abwägen, Theaet. Scholast. ep. 4. in Anth. t. 2. p. 515.

ἀντιτάλαντος, ον, = ἰσοτάλαντος.

ἀντιτᾰμίας, ὁ, (ταμίας) Proquaestor der Römer.

ἀντίταξις, εως, ἡ, (ἀντιτάσσω) das Entgegenstellen eines Heeres, feindliches Entgegentreten, Thuc. Auch metaph. feindliches Widerstreben, Plut.

ἀντίτᾰσις, εως, ἡ, (ἀντιτείνω) das Widerstreben, der Widerstand. πᾶσαν ἀντίτασιν ἀντιτείνειν, allen Widerstand leisten, Plat.

ἀντιτάσσω, att. τάττω, f. τάξω, (τάσσω) entgegenordnen, in Reih u. Glied entgegenstellen, überh. zum Kampfe od. feindlich entgegenstellen, τινά τινι, τινὰ κατά τινα, τινὰ πρός τι. Pass. entgegengestellt werden, entgegentreten, sich entgegenstellen lassen, von Truppen, welche der Leitung des Feldherrn untergeben sind; dagegen das Med. in derselben Bdtg von Feldherrn, von Staaten u. von Einzelnen, die nach eigenem Entschlusse handeln. Ausserdem hat das Med. auch noch die Bdtg das Seinige od. von sich entgegenstellen, Thuc. 2, 87. 3, 56. u. a. Die gew. Construction des Pass. u. Med. ist ἀντιτάττεσθαί τινι, πρός τινα, πρός τι, κατά τινα. Das Wort ist bei Historik. u. Rednern von Thuc. an häufig, auch bei Aesch. u. Eur. gebräuchlich.

ἀντιτείνω, f. τενῶ, (τείνω, irr.) 1) transit., dagegen spannen od. straff anziehn, τὰς ἡνίας, die Zügel, Plut. moral. p. 13. D. 2) intrans., a) widerstreben, sich dagegen sperren, sich kräftig widersetzen, absolute, Hdt. 7, 219. u. öft., Xen. Plat. Soph. u. a. Mit dem Acc. des abstracten Objects: πᾶσαν ἀντίτασιν ἀντ., sich auf alle mögliche Weise widersetzen, Plat. legg. 6. p. 781. C. πολλὰ ἀντ., sich vielfach widersetzen, Plat. Phaed. p. 108. B. vgl. Rost gr. Gr. §. 104, 3. b. nebst Anm. 7. ἀντ. τινί, Einem od. einer Sache widerstreben, Hdt. Plat. u. a., auch ἀντ. πρός τι, Plat. Phaedr. p. 256. A. u. a. ἀντ. λόγῳ, mit Worten widerstreben, Plat. Phaed. p. 91. C. b) sich gegenüber erstrecken, τινί, von etwas, Plut. Them. 8.

ἀντιτειχίζω, (τειχίζω) eine Mauer, Burg od. Veste dagegen od. gegenüber aufführen. Dav.

ἀντιτείχισμα, τὸ, dagegen aufgeführte Mauer od. Veste, Gegenschanze, Thuc. 2, 77.

ἀντιτέμνω, f. τεμῶ, (τέμνω, irr.) dagegen schneiden, φάρμακά τινι, Heilkräuter für Einen, d. i. Gegenmittel gegen ein Uebel bereiten, Eur. Alc. 975.

ἀντιτέρπω, f. ψω, (τέρπω, irr.) gegenseitig od. wieder ergötzen, Plut.

ἀντιτεύχω, f. τεύξω, (τεύχω, regelm.) dagegen bereiten od. bilden, Anlim.

ἀντιτεχνάομαι, (τεχνάομαι) Gegenkünste, Gegenkunstgriffe, Gegenlist anwenden, Hdt. 5, 70. Plut. Sertor. 18.

ἀντιτεχνέω, (ἀντίτεχνος) Nebenbuhler in einer Kunst od. einem Gewerbe seyn. 2) = d. vorherg.

ἀντιτέχνησις, εως, ἡ, (ἀντιτεχνάομαι) 1) gegenseitige Anwendung von Kunstgriffen od. von List, Thuc. 7, 70. 2) (ἀντιτεχνέω) wetteifernde Bemühungen der Handwerksgenossen.

ἀντίτεχνος, ον, (τέχνη) Nebenbuhler in einer Kunst od. in einem Gewerbe, Ar. Ran. 829., gew. mit d. Dat., oft bei Plat. Luc. Plut.

ἀντιτίθημι, f. ἀντιθήσω, (τίθημι) 1) gegenüber setzen, um abzuwägen, dah. dagegen in Anschlag bringen, Hdt. 8, 60., τί τινος, Thuc. Eur., τί τινι, Plat. 2) entgegen setzen od. stellen, feindlich od. als Gegensatz, Plat. Eur. u. a. 3) dagegen setzen, dafür geben, Xen. Eur.

ἀντιτῑμάω, f. ήσω, (τιμάω) gegenseitig, wieder ehren, auszeichnen, oft bei Xen., auch im Pass. mit dem Fut. ἀντιτιμήσομαι, Xen. oec. 9, 11. 2) Med. ἀντιτιμᾶσθαι, von dem Beklagten: eine Gegenschätzung machen, d. i. selbst eine Busse für die von uns begangene Schuld bestimmen, was dann geschah, wenn die vom Kläger beantragte Strafe zu hoch befunden wurde, Plat. Dem. Dav.

ἀντιτίμημα, τό, die Strafe, zu welcher sich der Beklagte selbst versteht, nachdem der Kläger seinen Strafantrag gestellt hat. [τῑμ]

ἀντιτίμησις, εως, ἡ, Gegenschätzung, Gegenanschlag. So hiess die vom Beklagten selbst gegebene Erklärung, zu welcher Strafe er sich verstehen wolle. [τῑμ]

ἀντίτῑμος, ον, (τιμή) 1) dagegen schätzend, strafend, vergeltend, Hesych. 2) gleich an Werth, m. d. Gen., Stob.

ἀντιτῑμωρέομαι, (τιμωρέω) Med., sich dagegen rächen an Jemandem, τινά, Thuc. Xen. Eur. u. a.

ἀντιτίνω, (τίνω, irr.) dagegen büssen od. zahlen. Med. a) ἀντιτίσασθαί τινά τινος, Rache an Einem nehmen für etwas, Eur. Med. 261. b) ἀντιτίσασθαί τι τινος, sich etwas als Strafe büssen lassen für etwas, d. i. durch etwas sich rächen für etwas, Aesch. Ag. 1264. [Penult. b. d. Att. kurz, s. unter τίνω.] Dav.

ἀντίτῖσις, εως, ἡ, Gegenbezahlung, Vergeltung, Rache.

ἀντίτῖτος, ον, s. ἄντιτος.

ἀντιτιτρώσκω, (τιτρώσκω) gegenseitig, wieder verwunden, Heliod. 7, 27.

ἀντιτίω, f. ίσω, (τίω, irr.) dagegen ehren, schätzen. Auch st. ἀντιτίνω, poet. [Ueber das Sylbenmaass s. τίω.]

ἀντιτολμάω, f. ήσω, (τολμάω) gegenseitig od. ebenfalls ein Wagniss machen, bes. gegen den Feind sich in den Kampf wagen, Kühnheit der Kühnheit entgegensetzen, Thuc. 2, 89. 7, 21.

ἀντίτολμος, ον, (τόλμα) dagegen sich erdreistend. ἀντίτολμος παρβάτας, in Beziehung auf das vorausgehende δίκαιος, der in entgegengesetzter Art sich erdreistende Verbrecher, Aesch. Eum. 543.

ἀντίτομος, ον, (ἀντιτέμνω) gegen etwas geschnitten, als Heilmittel zu gebrauchen. τὸ ἀντίτομον, Gegenmittel, Heilmittel, bes. aus Wurzeln od. Kräutern, h. Hom. Cer. 229. Pind. Pyth. 4, 394.

ἀντιτονέομαι, Pass., sich dagegen anspannen, anstrengen, widerstreben; überh. Widerstand leisten, Plat. Tim. p. 62. C., von

ἀντίτονος, ον, (ἀντιτείνω) entgegengespannt, κέρας, feindlich gespannter Bogen, Statyll. Flacc. ep. 8., entgegengerichtet, bes. von Geschossen. 2) τὰ ἀντίτονα, eine Art von Bohr- u. Hebemaschine, Plut. Marc. 15.

ἀντιτοξεύω, (τοξεύω) gegenseitig od. wieder mit dem Bogen schiessen, Xen.

ἀντιτορέω, (τορέω, irr.) quer durchbohren bis auf die entgegengesetzte Seite, m. d. Gen., Il. 5, 337. 2) durchdringen, durchbrechen, erbrechen, einbrechen, m. d. Acc., Il. 10, 267. Herm. h. Hom. Merc. 86. 178.

ἄντῐτος, ον, (poet. st. des ungebr. ἀνάτιτος, von ἀνατίνω, nach Schol. Il. 24, 213. aber synk. aus ἀντίτιτος) wiedervergolten, gerächt, ἄντιτα ἔργα, das Rachewerk, Geschäft der Rache, Vergeltung, Od. 17, 51. 60. ἄντιτα ἔργα παιδός, Rache für den Sohn, Il. 24, 213.

ἀντιτρέφω, f. θρέψω, (τρέφω, irr.) dagegen od. wieder ernähren, Xen. Cyr. 8, 3, 58.

ἀντιτρέχω, f. θρέξομαι u. δραμοῦμαι, (τρέχω, irr.) dagegen, entgegenlaufen.

ἀντιτυγχάνω, f. τεύξομαι, (τυγχάνω, irr.) dagegen, gegenseitig, wieder, ebenfalls erlangen od. antreffen, Thuc. 6, 87. Polyb. 15, 16, 6., eins für das andere erhalten, auf etwas anderes verfallen, Hippocr. Das Object im Gen.

ἀντιτῠπέω, f. ήσω, (ἀντίτυπος) entgegen od. dagegenschlagen, einen Gegenstoss verursachen, ein Zurückprallen bewirken, theils absolute, theils m. d. Dat., Plat. Arist. Plut. Luc. u. oft bei Hippocr., der auch die passive Form gebraucht.

ἀντιτῠπής, ές, spätere Nebenf. von ἀντίτυπος, Herod. Philo.

ἀντιτῠπία, ἡ, der Gegenstoss, das Zurückprallen; metaph. schroffes Wesen, Plut. Heliod.

ἀντίτῠπον, τό, s. unter ἀντίτυπος, 2.

ἀντίτῠπος, ον, poet. auch mit einem bes. Fem. ἀντιτύπη, Soph. Ant. 134., wo mit Wund. ἀντιτύπα zu lesen ist statt der Vulgata ἀντίτυπα, die man adverbialisch deutete, Adv. ἀντιτύπως, 1) (τύπτω) einen Gegenstoss verursachend (active), einen Gegenstoss empfangend; dah. a) von Gegenständen, an denen ein Stoss, ein Schall, ein Strahl zurückprallt: *prall*, *hart*, *fest*, *nicht nachgebend*; metaph. *abstossend*, *widerwärtig*, auch *widerspänstig*; einen *Widerhall* od. *Widerschein gebend*, Xen. Plat. u. a. μάχη ἀντίτυπος, Treffen, wo es Schläge hinüber u. herüber gibt, hartnäckiges, hitziges Treffen, Xen. Ages. 6, 2. b) von Stössen u. Schallen: *zurückprallend*, *widerhallend*. τύπος ἀντίτυπος, vom Hammer u. Ambos in einem Orakel b. Hdt. 1, 67. στόνος ἀντ., Soph. Phil. 693. 1460. 2) (τύπος) nachgebildet, ähnlich. τὸ ἀντίτυπον, Abbild, Ebenbild, Abschrift, Copie, auch ὁ ἀντίτυπος. ἀντίτυπος τίθεμαί τινι, ich werde in ähnlicher Form aufgestellt wie Einer, Polyb. 6, 31, 8.

ἀντιτύπτω, f. ψω, (τύπτω) wieder schlagen, nachdem man zuerst geschlagen worden ist, Ar. Nub. 1424. Plat. Crit. p. 51. A.

ἀντιτωθάζω, (τωθάζω) gegenseitig od. wieder höhnen, Conon. narr. 49.

ἀντιφαίνω, (φαίνω) einen Widerschein geben, Theophr. de sens. 26.

ἀντιφάνεια, ἡ, (φαίνομαι) Widerschein im Spiegel od. Wasser, sonst ἔμφασις, Heliod. [φᾱ]

Ἀντιφάνης, ους, ὁ, 1) ein komischer Dichter

aus Rhodos, geboren um 406 v. Ch., Plut. Dem. 4. 2) ein Epigrammendichter um 100 v. Ch., von welchem Epigramme in der Anthologie enthalten sind. 3) ein Erzgiesser aus Argos um 400 v. Ch., Paus. 5, 17, 4. 10, 9, 6. [-⏑⏑-]

ἀντιφάρμἄκον, τὸ, (φάρμακον) Gegenmittel, Gegengift, Diosc. 2, 96. Athen. 3. p. 85. A.

ἀντίφἄσις, εως, ἡ, (ἀντίφημι) Gegenrede, Widerspruch; Antwort, Arist.

Ἀντιφάτης, ου, ep. αο, ὁ, 1) Sohn des Melampus, Od. 15, 242. 2) König der Lästrygonen, Od. 10, 106., auch mit dem metaplastischen Acc. Ἀντιφατῆα, wie vom Nom. Ἀντιφατεύς, Od. 10, 114. [φᾰ]

ἀντιφᾰτικός, ή, όν, (ἀντίφασις) zum Widerspruch geeignet od. geneigt, Arist.

Ἀντίφελλος, ου, ἡ, Stadt in Lykien, Strab. 14. p. 666.

ἀντιφερίζω, (ἀντιφέρω) sich Einem gegenüber od. gleich stellen, sich mit Einem vergleichen od. messen, τινί, Il. 21, 357. Ar. Equ. 810. u. 815., auch παρά τινα, Pind. Pyth. 9, 88., πρός τινα, mit Einem wettkämpfen, Hes. theog. 609.

ἀντίφερνα, ων, τά, (φερνή) Gegengeschenk des Bräutigams an die Braut.

ἀντίφερνος, ον, (φερνή) statt der Mitgift, statt der Aussteuer, Aesch. Ag. 413.

ἀντιφέρω, f. ἀντοίσω, (φέρω, irr.) dagegen tragen od. in Bewegung setzen, einen Stein im Bretspiel ziehen gegen den Zug eines Anderen, Plat. Eryx. p. 395. B. Häufiger im Pass. ἀντιφέρεσθαι, sich gegen Einen in Bewegung setzen, entgegentreten, sich entgegenstellen, sich widersetzen, Od. 16, 238. μάχῃ ἀντεφέροντο, sie stellten sich im Kampfe entgegen, Il. 5, 701. ἀργαλέος Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, Zeus ist schwierig, sich ihm zu widersetzen, gew. Graecismus st. es ist schwierig sich dem Zeus zu widersetzen, Il. 1, 589. χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwierig für dich dich mit mir zu messen an Stärke, Il. 21, 482.

ἀντιφεύγω, f. φεύξομαι, (φεύγω, irr.) ἀντί τινος, an der Stelle Jemandes in die Verbannung gehn, Eur. El. 1091.

ἀντίφημι, f. φήσω, (φημί) dagegen einwenden, widersprechen, Plat. Gorg. p. 501. C. Diod. 19, 21. 2) antworten.

ἀντιφθέγγομαι, f. φθέγξομαι, (φθέγγομαι) 1) gegensprechen, erwiedern, antworten, Pind. Ol. 6, 105. 2) widerhallen, Eur. Hipp. 1216. 3) widersprechen, Luc. de salt. 23. Themist. or. p. 18. A. Dav.

ἀντίφθεγμα, τό, Widerhall, Schol. Eur. El. 109.

ἀντίφθογγος, ον, (ἀντιφθέγγομαι) 1) dagegen tönend, d. i. a) im Akkord erklingend, harmonisch, ψαλμὸς πηκτίδος, Pind. fr. 91, 3. b) die Töne widerhallen lassend, von einer nachplappernden Elster, Archias ep. 28. 2) zuwider tönend, missfällig.

ἀντιφῐλέω, f. ήσομαι, (φιλέω) gegenseitig od. wieder lieben, Liebe mit Liebe, Freundlichkeit mit Freundlichkeit erwiedern, Xen. mem. 2, 6, 28. Plat. Lys. p. 212. D. u. öft., Arist. Theocr. 28, 6, wieder küssen, Ael. v. h. 9, 4. Dav.

ἀντιφίλησις, εως, ἡ, Gegenliebe. [φῐ]

ἀντιφιλοδοξέω, (φιλοδοξέω) πρός τινα, in Ruhmbegier mit Einem wetteifern, Polyb. 1, 40, 11.

ἀντιφῐλονεικέω, (φιλονεικέω) gegenseitig Streitsucht üben, sich gegenseitig hartnäckig beweisen. ἀντιφ. πρός τι, sich hartnäckig einer Sache widersetzen. ἀντιφ. τινὶ πρός τι, a) in einem Punkte sich Einem hartnäckig widersetzen, Polyb. 32, 7, 16. b) in etwas mit Einem wetteifern, Diod. 34. ecl. 2. Ausserdem auch bei Plut. u. Dio Cass.

ἀντιφῐλοσοφέω, (φιλοσοφέω) Gegner in der Philosophie seyn, von entgegengesetzten philosophischen Ansichten od. Grundsätzen seyn.

ἀντιφῐλοσοφία, ἡ, Gegenphilosophie, philosophische Gegenpartei, von

ἀντιφῐλόσοφος, ον, von entgegengesetzten philosophischen Ansichten od. Grundsätzen.

ἀντιφῐλοτῑμέομαι, Depon. pass. mit Fut. med., (φιλοτιμέομαι) sich ehrgeizig od. wetteifernd bestreben, um einen Vorzug wetteifern, Ael. Dio Cass. ἀντιφ. πρὸς τὴν δόξαν τῶν ἔργων, um die Ehre von einem Werke wetteifern, Plut. Pericl. 14.

ἀντιφῐλοφρονέομαι, (φιλοφρονέομαι) gegenseitig freundlich seyn, gegenseitig eine Artigkeit erweisen, Plut.

ἀντιφλέγω, f. ξω, (φλέγω) entgegen flammen od. leuchten lassen, αὐτῷ ὅλον ὀφθαλμὸν ἀντέφλεξε Μήνα, der Mond liess ihm sein volles Auge (als Vollmond) entgegen strahlen, Pind. Ol. 3, 36.

ἀντιφονεύω, (φονεύω) wieder, zur Entgeltung morden.

ἀντίφονος, ον, (φόνος) 1) anstatt des Mordes, den Mord rächend, wie ἀντ. ἄτη, Aesch. Eum. 968. ἀντ. δίκαι, Strafen für den Mord, Soph. El. 248. ἀντ. στόμα, zu Rächung des Mordes bereiter Rachen, Soph. Phil. 1154. 2) wechselseitig mordend, θάνατος ἀντίφ., Wechselmord, Aesch. Sept. 874. 3) als Propr., Name eines Troers, Il.

ἀντιφορά, ἡ, (ἀντιφέρω) Gegenstellung, Gegensatz, *relatio*.

ἀντιφορτίζω, (φορτίζω) mit Gegenfracht beladen. Med. als Gegenfracht aufladen u. mitnehmen, Xen. Dem. Diod. u. a. Pass. τὰ ἀντιφορτισθέντα χρήματα, die als Gegenfracht eingenommenen Waaren, Dem.

ἀντίφορτος, ὁ, (φόρτος) Gegenfracht, Argum. Ar. Ach.

Ἄντῐφος, ὁ, männl. Eigenname, Hom.

ἀντίφραγμα, τὸ, (ἀντιφράσσω) Gegenschutzwehr, Gegenbollwerk, Plut. moral. p. 558. D.

ἀντιφράζω, f. άσω, (φράζω, irr.) durch Gegensatz od. Verneinung ausdrücken.

ἀντίφραξις, εως, ἡ, (ἀντιφράσσω) das Versperren durch eine gegenüberstehende Scheidewand. γῆς πρὸς ἥλιον ἀντίφρ., Verfinsterung der Sonne durch die entgegengestellte Erde, Arist. Plut. Dion 24.

ἀντίφρᾰσις, εως, ἡ, (ἀντιφράζω) Widerspruch, Einwendung. 2) Benennung, die mit dem Wesen des Benannten im Widerspruch steht, z. B. Εὐμενίδες st. Ἐριννύες, πόντος εὔξεινος st. ἄξεινος, Gramm.

ἀντιφράσσω, att. φράττω, f. φράξω, (φράσσω) durch eine entgegenstehende Scheidewand absperren, Xen. conv. 5, 6.; überh. gänzlich versperren, Plut. Nic. 23. u. öfter bei demselben.

ἀντιφραστικός, ή, όν, zur ἀντίφρασις gehörig, nach Art derselben. Adv. ἀντιφραστικῶς, mit Anwendung der ἀντίφρασις, Grammat.

ἀντιφρίσσω, f. ξω, (φρίσσω, irr.) die Haare od. Borsten entgegensträuben, sich gegen etwas sträuben, widersetzen, Arist.

ἀντίφρουρος, ὁ, (φρουρέω) Gegenwächter, des Wächters Stellvertreter, Hesych.

ἀντίφρων, *ον*, (*φρήν*) feindlich gesinnt, Nicet. annal.

ἀντιφυλἄκή, *ἡ*, (*φυλακή*) der Zustand dass Einer sich gegen den, hütet, der sich vor ihm in Acht nimmt, dass Einer dem Anderen Giebacht zuruft, Thuc. 2, 84.

ἀντιφύλαξ, *ακος*, *ὁ*, (*φύλαξ*) Gegenwächter, gegen einen Andern ausgestellter Wachposten, Luc. de conscr. hist. 28., wo aber st. *ἀντιφύλακας* wohl besser *ἀντιφυλακάς* (von *ἀντιφυλακή*) zu schreiben ist. [ῠ]

ἀντιφῠλάσσω, att. *ττω*, f. *ξω*, (*φυλάσσω*) dagegen, gegenseitig bewachen od. beobachten, Plat. legg. 4. p. 705. E. Med. sich dagegen od. gegenseitig in Acht nehmen vor Jemand, *τινά*, Xen. An. 2, 5, 3.

ἀντιφῠτεύω, (*φυτεύω*) dagegen, gegenseitig pflanzen, zeugen.

ἀντιφύω, f. *ύσω*, (*φύω*, irr.) dagegen erzeugen. Pass. nebst aor. 2. u. perf. act., dagegen entstehn, von entgegengesetzter Natur seyn, dah. *τὸ ἀντιπεφυκός*, entgegengesetzte natürliche Beschaffenheit. [ῡσω]

Ἀντιφῶν, *ῶντος*, *ὁ*, der älteste unter den att. Rednern.

ἀντιφωνέω, (*φωνέω*) *entgegentönen*, u. zwar 1) von der menschlichen Stimme: a) erwiedern, antworten. Als allgemeine Bezeichnung des Antwortens nur poet., theils absolute, Aesch. Eum. 299. Soph. Ant. 271. Trach. 1114., theils mit d. Acc. der Sache u. Gen. der Person. Soph. Ai. 773. In Prosa nur mit lauter Stimme erwiedern, erwiedernd zurufen, Plut. Mar. 19., auch *πρός τινα*, Plut. Arat. 8. Eben so auch: singend erwiedern, *τινί*, Plut. moral. p. 22. A. Doch auch von schriftlicher Antwort, Polyb. 8, 18, 11. u. öfter bei dems., Plut. moral. p. 233. E. b) einwenden, *πολλά*, Soph. El. 1501. *μή μ' ἀντιφώνει μηδέν*, wende mir nichts ein, Soph. Phil. 1065. 2) von Instrumenten: dagegen od. statt eines andern ertönen lassen, *Ἔρωτα*, Anacr. 1, 9. 3) von der Musik: accompagniren, Arist. Dav.

ἀντιφώνησις, *εως*, *ἡ*, das Erwiedern, Antworten, Einwenden.

ἀντιφωνία, *ἡ*, Antwort, Einwand, von

ἀντίφωνος, *ον*, (*φωνή*) 1) *gegentönend*, d. i. a) accompagnirend, accordirend, Eur. Suppl. 800. u. oft bei Arist., welcher den Accord in der Octave *τὸ ἀντίφωνον* nennt. b) anders klingend, nicht im Einklang stehend, *τινί*, mit etwas, Plat. Plut., auch *τινός*, Plut. moral. p. 361. A. 2) die Stelle der Stimme vertretend. *ἀντίφωνα τῶν γενησομένων*, laute Stimme zu Verkündigung der Zukunft, Plut. moral. p. 412. B.

ἀντιφωτισμός, *ὁ*, (*φωτίζω*) das Gegenstrahlen des Lichtes, heller Widerschein, Plut. Nic. 21.

ἀντιχαίρω, aor. *ἀντεχάρην*, (*χαίρω*, irr.) sich gegenseitig freuen, *τινί*, über Einen, der durch uns erfreut worden ist, Soph. Ant. 149.

ἀντιχᾰλεπαίνω, (*χαλεπαίνω*) gegenseitig od. wieder erbittert seyn, zürnen, Plut. moral. p. 468. B.

ἀντιχᾰρίζομαι, f. *ιοῦμαι*, Depon. med., (*χαρίζομαι*) gegenseitig willfahren, sich wieder gefällig zeigen, *τινί*, Hdt. 7, 114. Xen.

ἀντίχᾰρις, *ιτος*, *ἡ*, Gegengefälligkeit, Gegendienst, Schol. Thuc. 1, 32.

ἀντιχασμάομαι, (*χασμάομαι*) entgegengähnen, angähnen, *τινί*, Arist.

ἀντίχειρ, *ειρος*, *ὁ*, (*χείρ*) der Daumen, als der den vier Fingern gegenüberstehende Theil der Hand, Galen. Plut.

ἀντιχειροτονέω, (*χειροτονέω*) eine entgegengesetzte Stimme abgeben, Thuc. 6, 13. u. 24. Dem. Dav.

ἀντιχειροτονία, *ἡ*, das Dagegenstimmen, Poll. 2, 150.

ἀντίχθων, *ονος*, *ἡ*, (*χθών*) die Gegenerde, ein von den Pythagoreern angenommener Weltkörper, der unserer Erde im Weltraum gegenüber liegen u. eine entgegengesetzte Bewegung haben sollte, Arist. Plut. moral. p. 895. E. u. öfter bei demselben. 2) *οἱ ἀντίχθονες*, nach der Definition des Achill. Tat. *οἱ κατὰ διάμετρον ἐν ταῖς ὁμοίαις ζώναις οἰκοῦντες*, die in gleichen Zonen diagonal einander gegenüber Wohnenden. Man verstand darunter aber auch allgemeiner die Bewohner der der unsrigen entgegengesetzten Halbkugel der Erde, Pomp. Mel. 1, 1. u. 9. Cic. Tusc. 1, 28.

ἀντίχορδος, *ον*, (*χορδή*) entgegengestimmt, entgegengesetzt, Plut. moral. p. 663. F. 2) zum Gleichklang gestimmt.

ἀντιχορηγέω, College u. Nebenbuhler in der Choregie seyn, theils absolute, theils mit dem Dat., Dem. Andoc., von

ἀντιχόρηγος, *ὁ*, (*χορηγός*) College u. Nebenbuhler in der Choregie, Dem. Andoc.

ἀντιχορία, *ἡ*, (*χορός*) Gegenchor, Gegengesang eines Chors, Poll. 4, 107.

ἀντίχρη, aor. *ἀντέχρησε*, (*χρή*) impers., es reicht hin, hält vor, *τινί*, für Einen, Hdt. 7, 127. u. 187.

ἀντίχρησις, *εως*, *ἡ*, (*χρῆσις*) Gegengebrauch.

ἀντιχρησμοδοτέω, (*χρησμοδοτέω*) Orakel dagegen geben, Eust. Ism. p. 468.

ἀντίχριστος, *ὁ*, (*Χριστός*) der Antichrist, NT. in den Briefen des Johannes u. bei KS.

ἀντιχρόνισμα, *τό*, und

ἀντιχρονισμός, *ὁ*, (*χρόνος*) Gebrauch eines Tempus statt des andern, Wechselgebrauch der Tempora, Gramm.

ἀντιχρώζω, (*χρώζω*) dagegen färben, eine andere Farbe geben, Liban.

ἀντιψάλλω, (*ψάλλω*) accompagnirend od. einstimmend die Saiten eines Instrumentes anschlagen. *τοῖς σοῖς ἐλέγοις ἀντιψάλλων φόρμιγγα*, indem er in deine Klagelieder einstimmend die Saiten der Phorminx rührt, Ar. Av. 218. Dav.

ἀντίψαλμος, *ον*, einstimmend, *ᾠδαί*, Eur. Iph. T. 179.

ἀντιψέγω, (*ψέγω*) gegenseitig od. wieder tadeln, Schol. Aesch.

ἀντιψηφίζομαι, f. *ιοῦμαι*, (*ψηφίζομαι*) eine entgegengesetzte Stimme abgeben, einen entgegengesetzten Beschluss fassen, Plut. Lys. 27.

ἀντίψηφος, *ον*, (*ψῆφος*) eine entgegengesetzte Stimme abgebend. *ἀντ. γίγνομαί τινι*, ich gebe eine der eines Anderen entgegengesetzte Stimme ab, spreche eine andere Ansicht aus als Jemand, Plat. Alc. 2. p. 150. B.

ἀντίψῡχος, *ον*, (*ψυχή*) statt des Lebens, für das Leben gegeben, Luc. lexiph. 10.

ἀντιψύχω, f. *ξω*, (*ψύχω*, irr.) dagegen, gegenseitig abkühlen, erfrischen. [ῡ]

ἀντλεία, *ἡ*, = *ἀντλία*.

ἀντλέω, f. *ήσω*, (*ἄντλος*) schöpfen, hauptsächl. aus der Tiefe, Hdt. 6, 119., dah. eingelaufenes Seewasser aus dem Schiffsboden schöpfen, Luc. Plut., aber auch von einer Masse schöpfen in ein

anderes Gefäss, Xen. Plat. Metaph. erschöpfen, wie *πατρῴαν κτῆσιν*, Aesch., u. von Zuständen: bis auf den letzten Rest erdulden, wie wir sagen: den ganzen Kelch leeren, *τύχην, κακὰ, λυπρὸν βίον ἀντλεῖν*, *exantlare*, Aesch. Eur. *μηχανὴν*, einen mühsamen Versuch machen, Pind.

ἄντλη, ἡ, = *ἄντλος*.

ἄντλημα, τὸ, (*ἀντλέω*) das Schöpfen, Plut., das Begiessen mit einer geschöpften Flüssigkeit, Diosc. 2) das Geschöpfte.

ἄντλησις, εως, ἡ, das Schöpfen, Ausschöpfen, Ael. v. h. 1, 24.

ἀντλητήρ, ῆρος, ὁ, u. *ἀντλητήριον, τὸ*, = das folg.

ἀντλητής, οῦ, ὁ, der Schöpfer, das Schöpfgefäss, Schöpfeimer, Poll.

ἀντλία, ἡ, auch *ἀντλεία, ἡ*, die auszuschöpfende Masse, bes. das im untern Schiffsraum angesammelte stinkende Seewasser, *sentina*; überh. trüber Bodensatz, dicke u. schmierige Masse, Ar. Equ. 433. Fr. 17. u. 18. 2) der unterste Schiffsraum od. Boden, wo das Wasser zusammenläuft, Soph. Phil. 481.

ἀντλίον, τὸ, Schöpfgefäss, Schöpfeimer.

ἄντλον, τὸ, = *ἄντλος*.

ἄντλος, ὁ, 1) das im untern Schiffsraum sich ansammelnde od. in denselben eindringende Seewasser, u. dieser unterste Schiffsraum selbst, *sentina*, Od. 12, 411. 15, 479. *ἄντλον εἴργειν ναὸς*, das Eindringen des Wassers vom Schiff abwehren (durch Verstopfung der Lecke), Eur. Tro. 686. *οὐ δέχεσθαι ἄντλον*, kein Wasser schöpfen, nicht leck werden od. untergehen, Aesch. Sept. 781. *ἐν ἄντλῳ τιθέναι*, machen dass etwas Wasser schöpft, metaph. wie unser scheitern machen, Pind. Pyth. 8, 14. 2) das wogende, an das Schiff anschlagende u. leicht eindringende Meerwasser, dah. poet. wogendes, stürmisches Meer, Eur. Hec. 1025. Heracl. 169.; dah. auch das über die Ufer ausgetretene Meereswasser, Pind. Ol. 9, 79. 3) Schöpfgefäss, Eimer, Maneth. 4) ein Haufe unausgedroschenen Getraides, Getraideschober, Nic. Quint. Sm. u. Anthol.

ἀντοδύρομαι, f. *υροῦμαι*, (*ὀδύρομαι*) dagegen od. wieder jammern, Appian. [Im Praes. ῡ]

ἀντοικοδομέω, (*οἰκοδομέω*) einen Gegenbau aufführen, d. i. ein von den Feinden zerstörtes Festungswerk wieder herstellen, Polyb. Arr. 2) gegen Einen errichten, *διατριβήν*, eine philosophische Schule, Ael. v. h. 9, 4. Dav.

ἀντοικοδομία, ἡ, Gegenbau, die Errichtung eines Baues an der Stelle eines zerstörten, Polyb. 1, 48, 1.

ἄντοικος, ον, (*οἶκος*) gegenüber wohnend, Plut.

ἀντοικτείρω, (*οἰκτείρω*) gegenseitig od. wieder bedauern, Einen, der uns bemitleidet, wieder bemitleiden, Eur. Ion 312.

ἀντοικτίζω, f. *ιῶ*, = *ἀντοικτείρω*, Thuc. 3, 40.

ἀντοίομαι, (*οἴομαι*, irr.) eine entgegengesetzte Meinung haben, Plat. Theaet. p. 178. C.

ἀντολή, ἡ, poet. verkürzt st. *ἀνατολή*, Aufgang, *ἀντολαὶ ἠελίοιο*, Od. 12, 4. *ἀντολαὶ ἄστρων*, Aesch. Ag. 7. Prom. 458.

ἀντολίη, ἡ, poet. st. *ἀνατολίη*; auch als Adj. *ἀντολίη ἄρουρα*, Nonn. Dion. 25, 98. Dav.

ἀντολίηθε, Adv., poet. st. *ἀνατολίηθε*, von Morgen her, Opp.

ἄντομαι, defectives Depon., nur im Praes. u. Impf. gebr. (*ἄντα, ἀντί*), wie *ἀντάω* u. *ἀντιάω*, begegnen, Il. 2, 595. 8, 412., *ἄντεσθαί τινι*, Einem begegnen, mit Einem zusammentreffen, Il. 15, 698. 16, 788. 22, 203., auf etwas stossen od. treffen, Il. 11, 237. *ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ*, wo der Panzer doppelt zusammenstiess, d. i. wo die Ränder des Panzers über einander lagen, Il. 4, 133. 20, 415. 2) *ἄντεσθαί τινα*, Einen angehn mit Bitten, anflehen, Soph. OC. 250. Ar. Thesm. 986. u. oft bei Eur. *ἃ πατρὸς ὑπὲρ τοὐμοῦ ἄντομαι*, was ich für meinen Vater bitte, Soph. OC. 243. Jac. Anth. Pal. p. 800. Das Wort ist nur poet.

ἀντόμνυμι, f. *ἀντομοῦμαι*, aor. *ἀντώμοσα*, (*ὄμνυμι*, irr.) dagegen, gegenseitig, seinerseits schwören, Xen. 2) als gerichtlicher Ausdruck: den Klageeid leisten (s. *ἀντωμοσία*), dah. a) gerichtlich Einspruch gegen etwas thun, Dem. p. 1051, 10. b) eine Klage anbringen, Isocr. de big. §. 2. p. 347 Steph.

ἀντονίνημι, f. *ἀντονήσω*, (*ὀνίνημι*, irr.) gegenseitig od. wieder nützen.

ἀντονομάζω, f. *άσω*, (*ὀνομάζω*) 1) umbenennen, einen anderen Namen geben, Thuc. 6, 5. 2) in Antonomasien reden, Ar. Thesm. 55., statt einer eigentlichen Benennung ein nur eine Eigenschaft des Gegenstandes bezeichnendes Wort setzen, Rhetor. 3) das Pronomen setzen, Rhetor. u. Gramm. s. d. folg. Dav.

ἀντονομασία, ἡ, 1) Antonomasie, Vertauschung der eigentlichen Benennung eines Gegenstandes mit einem Worte, das bloss eine Eigenschaft desselben bezeichnet, wie z. B. Atride statt Agamemnon, Rhetor. 2) das Pronomen, der Gebrauch des Pronomens, Gramm. Bast Greg. p. 399. *pronominatio*.

ἀντόρυξις, εως, ἡ, das Entgegengraben, Mathem. vett. p. 100., von

ἀντορύσσω, f. *ύξω*, (*ὀρύσσω*) entgegengraben, die von dem Feinde angelegte Mine von der entgegengesetzten Richtung her eröffnen, Hdt. 4, 200.

ἀντορχέομαι, Depon. med., (*ὀρχέομαι*) entgegentanzen, nachtanzen, im Tanzen wetteifern.

ἀντοφείλω, f. *λήσω*, (*ὀφείλω*, irr.) dagegen schuldig od. verpflichtet seyn, zu Gegendiensten verpflichtet seyn, Thuc. 2, 40.

ἀντοφθαλμέω, anäugeln, d. i. gerade u. genau ansehn, Polyb. 18, 29, 12., bes. *ἀντοφθαλμεῖν τινι* od. *πρός τινα*, Einem gerade u. keck ins Auge sehen, um ihm Widerstand zu leisten, Trotz bieten, sowohl durch die That, als mit Worten, oft bei Polyb., welchem das Wort eigenthümlich ist, von

ἀντόφθαλμος, ον, (*ὀφθαλμός*) grad ansehend, trotzend, sich widersetzend.

ἀντοχέομαι, defectives Pass., (*ὀχέομαι*) entgegenfahren od. reiten, Mosch. Id. 2, 119., wo Meineke *ἀντοχέοντο* hergestellt hat statt der alten Vulgata *ἀντοχέωντο*, wofür Scaligers Conjectur *ἑστιχόωντο* allgemeine Aufnahme gefunden hatte.

ἀντοχεύς, έως, ὁ, = *ἀντιλαβεύς*, Hesych.

ἀντοχή, ἡ, (*ἀντέχομαι*) das Gegenhalten, Anhalten, Anhaften, Paul. Aeg. 6, 56.

ἀντοχυρόω, (*ὀχυρόω*) dagegen befestigen.

ἄντραιος, αία, αῖον, (*ἄντρον*) zur Höhle od. Grotte gehörig, höhlenähnlich, höhlenartig; in Höhlen befindlich, Höhlen bewohnend.

ἀντρέπω, ἀντρέφω, ἀντρέω, poet. st. *ἀνατρέπω, ἀνατρέφω, ἀνατρέω*.

ἀντριάς, ἀδος, ἡ, (ἄντρον) Grotten- od. Höhlenbewohnerin, z. B. *Νύμφη*, Suid.

ἀντροδίαιτος, ον, (δίαιτα) in Höhlen lebend, Orph. [ῐ]

ἀντροειδής, ές, (εἶδος) höhlen- od. grottenartig, Plut. moral. p. 896. F.

ἄντροθε, Adv., wie οἴκοθεν, aus der Höhle her, Pind. Pyth. 4, 181.

ἄντρον, τὸ, *antrum*, Höhle, Grotte, von Hom. an, der das Wort nur in der Od. hat, allgemein, jedoch häufiger in Poesie als in Prosa.

ἀντροπαία, ἡ, poet. st. ἀνατροπή, zw. L. b. Aesch. Sept. 708.

ἀντροφυής, ές, (φύω) in Höhlen geboren, erzeugt od. wachsend; natürliche Höhlen habend, *πέτραι*, Opp. hal. 3, 210.

ἀντροχαρής, ές, (χαίρω) sich an Grotten freuend, gern darin lebend, Orph.

ἀντρώδης, ες, = ἀντροειδής, voll Höhlungen, Xen. An. 4, 3, 11.

Ἀντρών, ῶνος, ὁ, Stadt in Magnesia, Il. 2, 697. h. Hom. Cer. 491.

ἀντυγωτός, όν, wie eine ἄντυξ gestaltet od. befestiget, Suid. Hesych.

ἄντυξ, υγος, ἡ, eigentl. jede Rundung, jeder runde Körper, insbes. 1) bei Hom., der es nur in der Il. hat, in zweifacher Anwendung a) *der runde Schildrand*, mit u. ohne σάκεος od. ἀσπίδος, Il. 14, 412. 18, 479. u. 608. 20, 275.; daher auch der ganze *Schild*, Il. 6, 118., auch schildartige Rundung, Scheibe, z. B. des Mondes, Mosch. 2, 88. b) *die gerundeten Seitenwände des Wagenstuhles*, Il. 11, 535. 20, 500., die zwei Halbkreise bildeten, Il. 5, 728., u. in einen Knopf zusammenliefen, um den beim Stillhalten das Lenkseil gewickelt ward, auch dieser Knopf selbst, Il. 5, 262. 322. Soph. Ai. 1030. Eur. Hipp. 1188. Luc. dial. deor. 25, 2., vgl. ἴτυς. Bei d. Tragik. u. bei spät. Dichtern auch *Wagensitz*, Eur. Phoen. 1200. Herc. f. 948. Rhes. 238. 373., auch der ganze *Wagen*, Soph. El. 746. Callim. h. in Dian. 140. ἄ. νυκτός, Theocr. 2, 166. 2) bei spät. Epik. u. Epigrammat. *Rundung, Wölbung.* ἄντυγες μαστῶν, μηρῶν, die runden Brüste, Hüften, Nonn. Anthol.; auch Gewölbe, Himmelsgewölbe, h. Hom. Mart. 8. 3) der Steg an der Lyra, Eur. Hipp. 1135. Eust. Ein poet. Wort, das sich in Prosa höchst selten findet, wie z. B. Plat. Theaet. p. 207. A. Luc. dial. deor. 25, 2.

ἀντυποκρίνομαι, ion. st. ἀνθυποκρίνομαι, Hdt. [ῑ]

ἀντυπουργέω, ion. st. ἀνθυπουργέω, Hdt.

ἀντῳδή, ἡ, (ᾠδή) Gegengesang. Dav.

ἀντῳδός, όν, gegensingend, widertönen lassend, vom Echo, Ar. Thesm. 1059. *μέλος ἀντῳδὸν ἠχεῖν*, einen entgegentönenden, den Gesang eines Anderen übertönenden od. ablockenden Gesang anstimmen, Ael. n. a. 4, 16.

ἀντωθέω, f. ἀντώσω, (ὠθέω, irr.) gegenstossen, gegendrängen, einen Widerhalt bilden, Theophr. h. pl. 5, 6, 1.

ἄντωμος, ον, (ὦμος) mit den Schultern entgegengekehrt, Schulter an Schulter. 2) Wandnachbar, Cleomed. 1, 3.

ἀντωμοσία, ἡ, (ἀντόμνυμι) 1) der Eid des Klägers, dass er keine Calumnien vorbringe, sondern aus gerechten Gründen klage, Ruhnk. Tim. p. 38.; überh. Klageschrift, förmlich angebrachte Klage, Plat. apol. p. 19. B. Ar. Vesp. 542. 1036. 2) der Eid des Beklagten, dass er seine Vertheidigung wahr führen wolle, Stallb. Plat. apol. p. 19. B. Vgl. Meier u. Schoem. att. Proc. p. 624 ff.

ἀντωνέομαι, (ὠνέομαι, irr.) 1) dafür, an der Stelle von etwas anderem kaufen, Xen. oec. 20, 26. 2) dagegen bieten, mitbieten u. den Kauf streitig machen, Dem. de cor. p. 307, 5. Lys. Andoc.

Ἀντωνῖνος, ὁ, der Römername *Antoninus*, Suid.

Ἀντώνιος, ὁ, der Römername *Antonius*, Suid.

ἀντωνυμία, ἡ, (ὄνομα) *Pronomen*, Plut. moral. p. 1009. C. 1011. C. Dav.

ἀντωνυμικός, ή, όν, zur ἀντωνυμία gehörig, pronominal, Gramm. Adv. ἀντωνυμικῶς, wie ein Pronomen, anstatt eines Pronomens.

ἀντωπέω, (ἀντωπός) = ἀντοφθαλμέω, grad ansehn, *πρός τι*, Heliod. 1, 21. u. KS.

ἀντωπής, ές, = ἀντωπός, Maneth. 4, 336.

ἀντώπιος, ον, = ἀντωπός, Ap. Rh. 4, 729.

ἀντωπός, όν, (ὤψ) 1) den Augen gegenüber, gerade vor den Augen, Eur. Iph. A. 584. Agathias 1, 15.; überh. gerade gegenüber stehend od. liegend, offen vorliegend, Luc. imag. 6. Neutr. *ἀντωπόν*, als Adv. = ἀντικρύ, Suid. 2) ähnlich, Opp. hal. 5, 7.

ἄντωσις, εως, ἡ, (ἀντωθέω) das Gegenstossen, Zurückstossen, Arist.

ἀντωτίς, ίδος, ἡ, (οὖς) = ἀμφωτίς, Clem. Alex.

ἀντωφελέω, (ὠφελέω) gegenseitig nützen od. helfen, *τινά*, Einem, Gegendienste leisten. Pass. gegenseitig Nutzen od. Vortheil ziehn, Xen.

ἀνυβριστί, Adv. zu dem folg. 2.

ἀνύβριστος, ον, (ὑβρίζω, mit dem α privat.) 1) unverhöhnt, ungemisshandelt, unbeschimpft, Phocyl. 145. Plut. Heliod. 2) act. ohne zu verhöhnen, ohne zu beschimpfen, nicht misshandelnd, *παιδιά, σκῶμμα*, Plut. [ῠ]

ἀνυγίαστος, ον, (ὑγιάζω) = ἀναλθής, unheilbar, Hesych.

ἀνυγραίνω, (ὑγραίνω) anfeuchten, feucht machen, Theophr. Luc. Plut. 2) auffeuchten, d. i. a) in Feuchtigkeit setzen, dah. auch erweichen, ermildern, Theophr. Plut. b) in Feuchtigkeit auflösen, verwässern, Plut. moral. p. 566. A. Dav.

ἀνυγρασμός, ὁ, das Anfeuchten, Erweichen.

ἀνύδατος, ον, (ὕδωρ) wasserlos, Maneth. 1, 144. [⏑–⏑⏑]

ἀνυδρεύομαι, (ἀνά, ὑδρεύομαι) heraufschöpfen, Pherecrat. b. Bekk. An. p. 412.

ἀνύδρευτος, ον, (ὑδρεύω, mit dem α privat.) unbewässert.

ἀνυδρία, ἡ, Wasserlosigkeit, Wassermangel, Dürre, oft in att. Prosa von Thuc. an, von

ἄνυδρος, ον, (ὕδωρ) wasserlos, wasserarm, dürr, trocken, oft bei Hdt., dann bei Eur. Theophr. Hippocr. Plut. u. a. ἡ ἄνυδρος, die Wüste, Hdt. Theophr. Von einem Todten Eur. Tro. 1084: dem die Todtenspende noch nicht geweiht, od. dessen Leichnam noch nicht gewaschen ist. Vgl. ἄϋδρος.

ἄνυλος, ον, (ὕλη) ohne Waldung, nicht mit Holz bewachsen, Theophr. c. pl. 1, 5, 2. 2) ohne Materie, unkörperlich, Basil. p. 173. C. Vgl. ἄϋλος.

ἀνυμέναιος, ον, (ὑμέναιος, mit dem α privat.) ohne Hochzeitsgesang, ohne Hochzeitsfeier, unvermählt, oft bei Soph. u. Eur. ἀνυμέναια als Adv., Soph. El. 962. Eur. Phoen. 349.

ἄνυμι, ἄνυμαι, poet. Nebenf. von ἀνύω, ἀνύομαι, wovon sich bei Theocr. 7, 2: ἄνυμες u. 2, 92: ἄνυτο u. ἤνυτο ἔργον, die Arbeit wurde vollendet, Od. 5, 243., finden.

ἀνυμνέω, (*ἀνά*, *ὑμνέω*) laut besingen, hochpreisen, hochrühmen, Dion. Hal.

ἀνύμφευτος, *ον*, (*νυμφεύω*) 1) unvermählt, Soph. El. 166. 2) unglücklich vermählt, aus unglücklicher Ehe entsprossen, Soph. Ant. 980.

ἄνυμφος, *ον*, (*νύμφη*) 1) ohne Braut od. Bräutigam, Eur. Hel. 1135. 2) ohne Brautstand, unvermählt, Soph. El. 1183. u. 492. 3) *νύμφη ἄν.*, Braut, die nicht zur Braut geworden ist, unselige Braut, Eur. Hec. 612.

ἀνυπαίτιος, *ον*, (*ὑπαίτιος*) unschuldig, Philo. Heliod. 9, 11.

ἀνύπαρκτος, *ον*, (*ὑπάρχω*) nicht seyend, in der Wirklichkeit nicht vorhanden, nur in der Idee existirend, idealisch, oft bei Plut. Dav.

ἀνυπαρξία, *ἡ*, das Nichtvorhandenseyn, die Nichtexistenz, Sext. Emp.

ἀνύπεικτος, *ον*, (*ὑπείκω*) nicht nachgebend, ungebändigt, hart.

ἀνυπεξαίρετος, *ον*, (*ὑπεξαιρέομαι*) nicht ausgenommen. Adv. *ἀνυπεξαιρέτως*, ohne Ausnahme.

ἀνυπέρβᾰτος, *ον*, = (*ὑπερβαίνω*) nicht überschritten, nicht überwunden, unüberwindlich, Diog. L. 7, 93.

ἀνυπέρβλητος, *ον*, (*ὑπερβάλλω*) unübertrefflich, unüberwindlich. Adv. *ἀνυπερβλήτως*, Xen. Plat. Isocr. Dem. Polyb. u. a. *ἀνυπέρβλ. οὖρος*, die nicht zu überschreitende Gränze, das non plus ultra, der höchste Grad der Vollendung, Parrhas. b. Athen. 12. p. 543. D.

ἀνυπέρθετος, *ον*, Adv. —*θέτως*, (*ὑπερτίθημι*) ohne Aufschub, plötzlich, Dioscor. Diog. L. Phalar.

ἀνυπεροψία, *ἡ*, (*ὑπεροψία*) Nichthoffahrt, das Freiseyn von Dünkel.

ἀνυπεύθῡνος, *ον*, Adv. —*θύνως*, (*ὑπεύθυνος*) 1) nicht verantwortlich, keiner Rechenschaft unterworfen, unumschränkt, Plat. Arist. u. a. 2) vorwurfsfrei, tadellos, Arist. Plut. u. a.

ἀνυπήκοος, *ον*, (*ὑπήκοος*) nicht gehorchend, unfolgsam, m. d. Gen., Plat. Tim. p. 73. A. 91. B.

ἀνύπηνος, *ον*, (*ὑπήνη*) unbärtig.

ἀνυπηρέτητος, *ον*, (*ὑπηρετέω*) unbedient, ohne Bedienung.

ἀνυπνόω, (*ἀνά*, *ὑπνόω*) aufwachen vom Schlaf, ep. Socr. 17.

ἀνυποδεσία, spätere u. schlechtere Form st. *ἀνυποδησία*, *ἡ*, (*ἀνυπόδητος*) Schuhlosigkeit, Baarfüssigkeit, das Baarfussgehn, Zeichen harter u. strenger Lebensweise, Xen. de rep. Lac. 2, 3. Plat. legg. 1. p. 633. C. Plut. Philostr. Aristid. Vgl. Lobeck Phryn. p. 445.

ἀνυποδετέω u. *ἀνυποδητέω*, keine Sohlen unterbinden, baarfuss gehn, Stob. serm. 1. p. 39. Luc. cyn. 1. u. 17., von

ἀνυπόδετος, *ον*, spätere erst von Luc. an gebräuchliche Nebenf. von *ἀνυπόδητος*, *ον*, (*ὑποδέω* mit dem *α* privat.) keine Sohlen unterbindend, unbeschuht, baarfuss, Xen. Plat. u. a., auch schlechtes u. grobes Fusszeug tragend, Ar. Nub. 104. u. das. Ernesti. Vgl. Lob. Phryn. p. 445. Schneid. Plat. rep. 2. p. 372. A.

ἀνυπόδῐκος, *ον*, (*ὑπόδικος*) keinem Process ausgesetzt, Plut. Cat. min. 11.

ἀνυπόθετος, *ον*, (*ὑποτίθημι*) 1) ohne Fundament. *ἀρχὴ ἀνυπ.*, ein Grundstoff, zu dem nichts da ist, Plat. rep. 6. p. 510. B. Plut. moral. p. 358. F. Adv. *ἀνυποθέτως λέγεσθαι*, ohne festen Grund aufgestellt werden, Plut. moral. p. 399. B. 2) ohne Voraussetzung, absolut, Plat. rep. 6. p. 511. B. 3) ohne Gegenstand od. Subject.

ἀνύποιστος, *ον*, Adv. *ἀνυποίστως*, (*ὑποφέρω*) unerträglich, Athen. 12. p. 519. F. Dion. Hal.

ἀνυπόκρῐτος, *ον*, Adv. *ἀνυποκρίτως*, (*ὑποκρίνομαι*) unverstellt, ungeheuchelt, nicht heuchelnd, NT.

ἀνυπομένετος, *ον*, (*ὑπομένω*) nicht zu erdulden, unerträglich. 2) act. zu ertragen unfähig. Die Form *ἀνυπομένητος* ist zw.

ἀνυπομόνητος, *ον*, = *ἀνυπομένητος*, Dion. Hal.

ἀνυπονόητος, *ον*, Adv. *ἀνυπονοήτως*, (*ὑπονοέω*) 1) pass., a) wovon nichts Arges zu denken ist, unverfänglich, Dem. amat. p. 1404, 22. Polyb. 13, 6, 8. b) nicht in den Sinn gekommen, woran man nicht gedacht hat, öft. bei Polyb. 2) trans., nichts argwöhnend, *τινός*, von etwas, öft. b. Polyb.

ἀνυπόπτευτος, *ον*, (*ὑποπτεύω*) unverdächtig.

ἀνύποπτος, *ον*, Adv. *ἀνυπόπτως*, (*ὕποπτος*) unverdächtig, dem Verdachte nicht ausgesetzt, Thuc. 3, 43. Xen. Polyb. Diod. Plut. u. a. 2) act. keinen Verdacht od. Argwohn hegend, frei von Argwohn, Plut. Brut. 8. u. öfter bei demselben.

ἀνυπόστᾰτος, *ον*, (*ὑποστῆναι*) 1) nicht zu bestehen, vor dem nicht Stand zu halten ist, *unwiderstehlich*, hauptsächl. von Personen, Xen. Isocr. Polyb. Plut., aber auch *πόλις*, Xen. Dem. Polyb., *δύναμις*, *τόλμημα*, *τόλμα*, *φρόνημα*, Xen. Dem. Polyb. Plut., *ἀνάγκη*, Xen., *λαῖλαψ*, Luc. 2) ohne sichere Grundlage, Polyb. 1, 5, 3. 3) ohne Niederschlag od. Bodensatz, rein, klar, Aretae.

ἀνυπόστολος, *ον*, Adv. *ἀνυποστόλως*, (*ὑποστέλλομαι*) ohne Rückhalt, unverholen, frei heraus sich äussernd, Alciphr. ep. 3, 39. Poll. 4, 21. u. 24.

ἀνυπόστρεπτος, *ον*, (*ὑποστρέφω*) nicht zurückkehrend, Suid. s. v. *ἄνοστος*.

ἀνυπόστροφος, *ον*, (*ὑποστροφή*) keine Rückkehr gestattend, Orph. h. 56, 1. Schol. Aesch. Pers. 319.

ἀνυπότακτος, *ον*, (*ὑποτάσσω*) 1) nicht untergeordnet, nicht unterworfen; störrig, unfolgsam, NT. 2) *ἀνυπ. διήγησις*, eine Erzählung, die man nicht unterzuordnen, d. i. an nichts anzureihen, auf nichts zu beziehen weiss, Polyb.

ἀνυποτίμητος, *ον*, (*ὑποτιμάω*) ungeschätzt, nicht geschätzt vom Censor, *non census*. 2) *δίκη*, ein Rechtshandel, wobei die Strafe vom Kläger noch nicht geschätzt od. angesetzt ist. 3) unbestraft, wie *ἀνεπιτίμητος*. Adv. *ἀνυποτιμήτως*, Joseph. [ῑ]

ἀνύπουλος, *ον*, (*ὕπουλος*) ohne Arg u. Falsch, Hesych.

ἄνυπους, *ὁ*, *ἡ*, gen. *ποδος*, (*ἀνύω*) st. *ἀνυσίπους*, = *ταχύπους*, wie *τανύπους* gebildet, Hesych. [ῠ]

ἀνυποφόρητος, *ον*, (*ὑποφορέω*) unerträglich, Et. M.

ἀνύπτιος, *ον*, (*ὕπτιος*) nicht rückwärts gebogen, Diog. L. 7, 64.

ἀνῠσίεργος, *ον*, (*ἀνύω*, *ἔργον*) das Werk fördernd, arbeitsam, emsig.

ἀνύσιμος, *ον*, Adv. —*σίμως*, (*ἀνύω*) fördernd, förderlich, zum Ziel führend, wirksam, Xen. Plat. Plut. Luc. [ῠ]

ἄνῠσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀνύω*) Vollendung, Zustandebringung, Förderung. *ἄνυσις οὐκ ἔσσεται αὐτῶν*, sie werden nichts ausrichten, nichts erreichen, Il. 2, 347. So auch bei Ap. Rh. u. a. spät. Epik., aber sehr selten in Prosa, wie z. B. Plut. moral.

p. 77. B. Erreichung eines Zieles, *οὐκ ἄνυσίν τινα δήομεν*, wir sehen kein Ziel u. Ende, richten nichts aus, Od. 4, 544.

ἀνύσταχτος, *ον*, (*νυστάζω*) ohne zu schlummern, Eudoc. viol. p. 152.

ἀνυστέον, Adj. verb. von *ἀνύω*, man muss vollenden.

ἀνυστικός, *ή*, *όν*, geeignet od. geschickt zu fördern, förderlich, Arist. Galen. Polyb. 8, 5, 3.

ἀνυστός, *όν*, Adj. verb. von *ἀνύω*, zu fördern, erreichbar, thunlich, möglich, *ὡς ἀνυστόν*, *ἢ ἀνυστόν*, so viel sich thun od. erreichen lässt, so viel möglich, Xen. An. 1, 8, 11. de rep. Lac. 1, 3. Arr. Plut. u. a. *οὐκ ἔστ' ἀνυστόν σοι*, du kannst es nicht durchsetzen, Eur. Heracl. 961.

ἀνυτικός, *ή*, *όν*, zum Ziel od. Zweck führend, förderlich, nützlich, wie *ἀνυστικός*, Xen. mag. equ. 2, 6. oec. 20, 22.

Ἄνυτος, *ὁ*, einer der Ankläger des Sokrates, Xen. Plat. u. a. [⏑⏑⏑]

ἀνύτω, att. Nebenf. von *ἀνύω*, welche in guter att. Prosa u. in att. Poesie stets gebraucht wird, s. Schäf. Greg. p. 70. Pors. Eur. Phoen. 463. Die Schreibart *ἀνύττω*, die zuweilen sich eingedrängt hat, ist grundfalsch, s. Popp. Thuc. 2, 75. not. crit. Schneid. Plat. rep. 6. p. 486. C. [⏑⏑–]

ἀνῠφαίνω, (*ἀνά*, *ὑφαίνω*) ein Gewebe wieder auftrennen. 2) von Neuem weben, wieder weben, Plat. Phaed. p. 87. D.

ἀνύφαντος, *ον*, (*ὑφαίνω* mit dem *α* privat.) ungewebt.

ἀνυψόω, verstärktes *ὑψόω*, erhöhen, aufthürmen, Antip. Sid. ep. 51.

ἀνύω, nach der Angabe der Grammat. attisch *ἁνύω* u. *ἁνύτω* (Moeris p. 179. Phryn. in Bekk. An. p. 14, 7. Suid. Pors. Eur. Phoen. 463.), welche Bezeichnung jedoch in den Ausgaben nicht Platz gegriffen hat, die vielmehr bei den guten att. Prosaik. u. den Tragik. nur *ἀνύτω* [doch findet sich auch bei diesen hin u. wieder *ἀνύω*, s. Herm. z. Eur. Hec. 1136.], bei Ar. nur *ἀνύω* bieten, ep. auch *ἄνυμι*, f. *ἀνύσω* [ῠ], aor. *ἤνῠσα*, pf. *ἤνῠκα*, *zum Ziele gelangen*, *zum Ziele bringen*, *zu Stande bringen*, *beschaffen*, *fördern*, *vollenden*. a) *ἔργον*, eine Arbeit *fertigen*, *fördern*, Od. 5, 243. Aesch. Pers. 763. u. a. Auch ohne *ἔργον*, *schaffen*, *sich spuden*, *zumachen*, Ar. Ach. 571. Ran. 607. u. 649. Plut. 229. 349. 413. Nub. 181. *ἄνυε πράττων*, mach zu, dass du thuest, thue rasch, Ar. Plut. 413. *ἀνύσαντε ἀποδῶμεν*, wir wollen rasch zurückgeben, Ar. Fr. 872. vgl. Lys. 439. *μικρὸν*, *μηδὲν ἀνύτειν*, wenig, nichts beschaffen, nichts ausrichten, Plat. Eur. u. a. Auch mit d. Particip., s. unten. *θάνατον ἀνύτειν*, einen Mord vollführen, Soph. Tr. 886. *ἀνύσαι γαστρὶ φορβάν*, Nahrung für den Leib erzwecken, erbeuten, Soph. Phil. 712. *ἀνύσαι ἀρωγάν*, Hülfe bewerkstelligen, ebend. 1145. *ἀνύσαι χρείαν*, ein Gesuch erzwekken, die Erfüllung einer Bitte bewirken, Soph. OC. 1755., wo der Gen. *χρείας* nicht von *ἀνύσαι* abhängig ist, sondern von dem voransgehenden *προσπίτνομεν*. b) zu Ende bringen, *φλόξ σε ἤνυσεν*, die Flamme verzehrte dich, Od. 24, 71. c) *einen Weg vollenden*, zurücklegen, *ὁδόν*, *πορείαν*, *πλοῦν*, Aesch. Xen. *ὅσον ἤνυσε νηῦς*, soviel ein Schiff vollendet, zurücklegt, verst. *ὁδοῦ*, Od. 4, 357. *ὄφρα τάχιστα νηῦς ἀνύσειε θαλάσσης ὕδωρ*, Od. 15, 294. vgl. Soph. Ant. 231. Bei den Att. häufig *ἀνύειν* od. *τελεῖν εἴς τι*, den Weg nach einem Orte hin vollenden, zurücklegen, Br. Soph. OC. 1562. Ebenso mit *πρός* od. *ἐπί* u. d. Acc., Soph. Trach. 657. Eur. Hipp. 743., aber auch mit d. blossen Acc. ohne Praep. *ἀνύτειν ᾅδην*, *θάλαμον*, Soph. Ai. 607. Ant. 805. Metaph. von Zuständen: *ζυγὰ δούλια ἀνύσαι*, ins Sklavenjoch gelangen, Eur. Tro. 595. Poet. kann statt des Acc. des Zustandes auch ein Adj. gesetzt werden, wie *εὐδαίμων ἀνύσει καὶ μέγας*, zu Glück u. Grösse wird er gelangen, Soph. Phil. 720. — Mit dem Partic. *οὐκ ἀνύω φθονέουσα*, durchs Beneiden richte ich nichts aus, erreiche ich nichts, Il. 4, 56. vgl. Thuc. 3, 75. 76. Hdt. 9, 66. Viel seltener mit dem Infin. *στρατὸς ἤνυσε περᾶν*, das Heer setzte es durch, bewerkstelligte es, überzusetzen, Aesch. Pers. 718. — Med. a) für sich fördern, seinen Zweck erreichen, Aesch. Prom. 700. Plat. Phaed. p. 69. D. Theocr. 18, 17. b) aus sich, durch sich fördern od. erreichen, Pind. Pyth. 2, 90. Das Fut. med. in pass. Bdtg, Od. 16, 373. [⏑⏑–; die Verlängerung der zweiten Sylbe kann nur durch epische Verdoppelung des Sigma bewirkt werden.]

ἄνω, imperf. *ἦνον*, Stammwort von *ἀνύω* u. *ἀνύτω*, u. mit diesem gleichbedeutend. Das Act. hat Hom. nur in der Form *ἦνον ὁδόν*, Od. 3, 496. *οὐδὲν ἦνεν*, er förderte, schaffte nichts, Eur. Andr. 1133. *ταῦτα πρὸς ἀνδρός ἐστ' ἄνοντος ἐς σωτηρίαν*, so geziemts einem Manne, dem es ernstlich um Rettung zu thun ist, Ar. Vesp. 369. *ἄνειν ἐπὶ πολύ*, weit vorschreiten, bis zu einem hohen Ziele gelangen, Plat. Cratyl. p. 415. A. Pass. *zu Ende gehn*, vollbracht od. vollendet werden, auch b. Hdt. *ἤνετο τὸ ἔργον*, 1, 189. 8, 71. *ἀνόμενα βήματα*, vollendete Schritte, Aesch. Choeph. 790. Bes. von Vollendung eines Zeitabschnittes: *νὺξ ἄνεται*, die Nacht geht zu Ende, Il. 10, 251. *ἔτος ἀνόμενον*, das zu Ende gehende, laufende Jahr, Valck. Hdt. 7, 20. *ἦμαρ ἀνόμενον*, Ap. Rh. 2, 494. 3, 1340. Es ist ohne Zweifel m. d. folg. Adv. *ἄνω* verwandt, s. Buttm. Lex. 1. p. 271. [Alpha lang, nur Einmal in *ἄνοιτο* kurz, Il. 18, 473.]

ἄνω, Adv., (*ἀνά*) *oben* u. *hinauf* (indem eine besondere Form, welche die Richtung nach oben hin bezeichnete, wie etwa *ἄνωσε*, mangelt) u. in adjectiv. Stellung auch adjectivisch gebraucht: *oberer*, *oben befindlich*. Comp. *ἀνωτέρω*, bei Polyb. u. Spät. auch *ἀνώτερον*, Superl. *ἀνωτάτω*, I) *oben*, u. zwar 1) in absolut räumlicher Beziehung, theils auf der Oberfläche, an der Spitze eines Gegenstandes befindlich, wie *ὅσσον Λέσβος ἄνω ἐέργει*, so viel Lesbos oben (an der oberen Seite) begränzt, Il. 24, 544. *ἄνω εἶναι*, oben (auf der Höhe) seyn, Xen. An. 4, 2, 1. 5, 4, 25. *τὸ ἄνω*, *τὰ ἄνω*, a) der obere Theil, oft bei Xen. u. a. b) die Höhe, der hochgelegene Punkt, Xen. An. 4, 6, 26. *ἡ ἀνωτάτω κώμη*, das höchstgelegene Dorf, Xen. An. 7, 4, 11. *ἀνωτέρω γίγνεσθαί τινος*, höher (an einen höhergelegenen Punkt) kommen als Einer, Xen. An. 4, 3, 25. u. 26. *βρέχεσθαι ἀνωτέρω τῶν μαστῶν*, bis über die Brust nass werden, id. 1, 4, 17. *ἄνω καθῆσθαι*, oben sitzen (von der athen. Volksversammlung), nemlich in der Pnyx, die höher lag als der Markt u. die übrige Stadt, Dem. de cor. p. 285, 2. vgl. Plut. Nic. 7. 2) speciell: a) *auf der Oberwelt*, im Gegensatz gegen die Unterwelt, *in der Höhe*, im Gegensatz gegen die Erde. *εἶναι ἄνω*, auf Erden seyn, Soph. El. 1167. *ἔχειν τινὰ ἄνω βλέποντα*, Einen auf Erden lebend zurückhalten, Soph. Phil. 1348. *ἄνω ἐπὶ*

τῆς γῆς, ἄνω ἐν τοῖς θεοῖς οἰκεῖν, oben auf der Erde, oben unter den Göttern hausen, Plat. Phaed. p. 109. C. Crat. p. 408. C. οἱ ἄνω, die Götter der Oberwelt, Soph. Ant. 1068. Eur. Hec. 791. τὰ ἄνω πράγματα, die Oberwelt, Luc. Char. 1. tyrann. 2. b) bei geograph. Angaben wird ἄνω theils mit Berücksichtigung der natürlichen Abdachung der Erdfläche gebraucht, theils mit Berücksichtigung des zufälligen Standpunktes des Subjectes von den Himmelsgegenden, wo es, wie das deutsche *oben* u. *unten*, bald vom Norden, bald vom Süden gebraucht werden kann: *im Hochlande, im Binnenlande*. τὰ ἄνω τῆς Ἀσίης, das Hochland, das Innere von Asien, Hdt. 1, 95. u. 177. 7, 20. τῆς Λιβύης τὰ ἄνω, das Innere von Libyen, Hdt. 2, 24. u. 26. τὰ ἄνω τῆς Ἰωνίης, der Norden von Ionien, Hdt. 1, 142. ἡ ἄνω Φρυγία, Μακεδονία, das im Innern gelegene Phrygien, das Hochland von Makedonien, Dem. c. Aristocr. p. 671, 19. Plut. Pyrrh. 11. ἡ ἄνω Ἅλυος Ἀσίη, Asien über den Halys hinaus, jenseits des Halys, Hdt. 1, 130. ἡ ἄνω πόλις, die tiefer im Lande gelegene Stadt, Thuc. 2, 48. u. öfter. ὁ ἄνω βασιλεύς, der König im Innern des Landes, vom Perserkönig, Xen. An. 7, 1, 28., vom Thrakerkönig, ebend. 7, 3. κατὰ τὸν ἄνω τόπον, in den Hochländern, Plat. rep. 4. p. 435. E. 3) metaph. a) von hohem Standpunkt im Allgemeinen: τὸ ἄνω, die Höhe, der Höhenpunkt, Plat. Phaedr. p. 248. A. αἱ ἄνω τιμαί, die hohen, göttlichen Ehrenbezeigungen, Dem. or. fun. p. 1400, 3. ἄνω ἄξιος ἦν τίθεσθαι, er verdiente hoch gestellt zu werden, Plut. Dem. 13. ἡ ἄνω βουλή, der hohe Rath, die Areopagiten, Plut. Sol. 19. οἱ ἄνω τόνοι, die hohen Töne, Plut. Cic. 3. ἀνωτέρω οὐδὲν προκόπτει τὰ πράγματα, die Sache gedeiht gar nicht weiter, Hdt. 1, 190. b) in Beziehung auf die Glieder eines Familienstammes: οἱ ἄνω τοῦ γένους, die Familienglieder in aufsteigender Linie, die Altvordern, Plat. legg. 9. p. 878. A. αἱ ἄνω μητρός, die Verwandtinnen der Mutter in aufsteigender Linie, Plat. rep. 5. p. 461. C. ἐπὶ od. εἰς τὸ ἄνω, in aufsteigender Linie, ebend. u. Theaet. p. 175. B. ὁ ἀνωτέρω, der Verwandte in einem noch früheren Gliede, Plat. legg. 9. p. 880. B. c) in Beziehung auf den Verlauf einer Rede od. Schrift: *oben, vorn, an einer früheren Stelle*, Plat. rep. 10. p. 603. D. — II) *hinauf, nach oben, oberhin*; speciell: *landeinwärts, nach dem Innern des Landes*; von Flüssen: *nach dem Ursprung zu*. ἄνω ὠθεῖν ποτὶ λόφον, auf den Hügel hinauf wälzen, Od. 11, 596. αἰθέρος ἄνω, hinauf in den Aether, Soph. Phil. 1092. κονιορτὸς ἄνω ἐχώρει, Staub stieg auf, Thuc. 4, 34. ἄνω ἄγειν, ἀνάγειν, aufwärts, in die Höhe führen, ziehen, Plat. Eur. So auch ἕλκειν ἄνω, Plat. ἄνω ἰέναι, ἀναβαίνειν, φέρεσθαι, in die Höhe steigen, Plat. βλέπειν ἄνω, aufwärts sehen, Plat. ἡ ἄνω ὁδός, der Weg nach oben, Plat. rep. 10. p. 621. C., auch der Marsch ins Innere des Landes, Xen. An. 3, 1, 8. ἄνω ἰέναι, πορεύεσθαι, στρατεύεσθαι, landeinwärts, ins Innere des Landes gehen, marschiren, reisen, ziehen, Hdt. Thuc. Xen. ἄνω ἀναπλεῖν, nach dem Innern des Landes zu stromauf fahren, Hdt. 2, 155. ῥεῖν ἄνω πρὸς βορέην, nach Norden hinauf fliessen, Hdt. 1, 72. οὐ προήϊσαν ἀνωτέρω Σάμου, sie kamen nicht über Samos hinaus, Hdt. 8, 130. vgl. 132. τὰ ἄνω κάτω τιθέναι, τὰ δὲ κάτω ἄνω, das Oberste nach unten kehren u. das Unterste nach oben, d. i. Alles gänzlich umstürzen, Hdt. 3, 3. ἄνω καὶ κάτω, ἄνω τε καὶ κάτω, auch ohne Bindepartikel ἄνω κάτω (s. Stallb. Plat. Phaedr. p. 278. D. Rüdiger Dem. Phil. 1. c. 12.), aufwärts u. abwärts, auf u. nieder; überh. von der Bewegung nach entgegengesetzten Richtungen hin, wie unser: hin u. her, drunter u. drüber. κινεῖν ἄνω καὶ κάτω, auf u. ab bewegen, Plat. κυλινδεῖν ἄνω καὶ κάτω, aufwärts u. abwärts wälzen, Luc. ἄνω, τὰ δ' αὖ κάτω κυλίνδεσθαι, hin u. her schwanken, Pind. Ol. 12, 7. ἄνω καὶ κάτω στρέφειν, μεταστρέφειν, μεταλαμβάνειν, hin u. her wenden od. drehen, Aesch. Eum. 650. u. oft bei Plat. ἄνω καὶ κάτω στρέφεσθαι, ἄνω καὶ κάτω μεταβάλλεσθαι od. μεταβάλλειν ἑαυτόν, sich hin u. her drehen, sich drehen u. winden, Plat. μεταπίπτειν ἄνω κάτω, dahin u. dorthin sich neigen, Plat. Gorg. p. 493. A. ἄνω κάτω ἀσπαίρειν, hin u. her zukken, Eur. El. 842. ἄνω καὶ κάτω ποιεῖν τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα, in Griechenland das Oberste zu unterst kehren, Dem. Phil. 3. p. 120, 19. ἄνω κάτω πάντα, alles geht drunter u. drüber, Plat. Theaet. p. 153. D. ἄνω καὶ κάτω φεύγειν, διαθεῖν, in allen Richtungen fliehen, durchstreifen, Ar. Ach. 21. Luc. Tox. 56. αἱ ἄνω τε καὶ κάτω στρατεῖαι, die Kreuz- u. Querzüge, Dem. p. 22, 22. αἱ μεταβολαὶ κάτω τε καὶ ἄνω γιγνόμεναι, die nach entgegengesetzten Richtungen hin eintretenden Veränderungen, Plat. Phil. p. 43. B. — ἄνω ποταμῶν χωροῦσι παγαί, die Quellen fliessen stromaufwärts (statt dass der Strom von der Quelle abwärts fliessen soll), dah. der Lauf der Natur ändert sich, Eur. Med. 410. Dah. sprichwörtl. ἄνω ποταμῶν ῥεῖν (Dem. fals. leg. p. 433, 24.), auch bloss ἄνω ῥεῖν (Eur. Suppl. 520.) u. ἄνω ποταμῶν (Luc. dial. mort. 6, 2. pro merc. cond. 1. Diog. L. 6, 36.), wider den Strom laufen, gegen den Strom gehen, das ist der verkehrte Lauf der Dinge. — III) bei Spät. als Praepos. mit d. Gen., *über, oberhalb*, Schäf. Schol. Ap. Rh. 4, 825. ἄνω τοῦ γόνατος, bis über das Knie, Theophr. char. 4, 2. [⏑ –]

ἄνω, nehmen Gramm. als Stamm von διαίνω an, ungebr.

ἀνῶ, conj. aor. 2. von ἀνίημι. [⏑ –]

ἄνωγα, altes ep. Perf., das ausser dem Epos auch bei d. Tragik. u. bei Hdt. sich findet, aber den Komik. u. der att. Prosa fremd ist, mit Praesensbdtg: *ich heisse, mahne an, treibe an, gebiete, jubeo*, zunächst zwar von Königen, Gebietern u. Herren, dann aber auch von Untergeordneten, Knechten, Kindern od. von Freunden, die einen andern ermahnen od. auffodern od. anregen etwas zu thun, Il. 5, 899. 16, 8. Od. 2, 195. 14, 237. 16, 339. Eine gewöhnl. Formel bei Hom. ist θυμός ἄνωγέ με, mein Gemüth regt mich an, ich habe Lust od. Neigung etwas zu thun. Auch verbindet Hom. häufig ἄνωγα mit verwandten Verbalbegriffen, wie ἐποτρύνω καὶ ἄνωγα, κέλομαι καὶ ἄνωγα. Die Handlung wird immer durch den Inf. ausgedrückt, die Pers. steht im Acc., z. B. ἀνώγει πάσας εὔχεσθαι, er hiess alle beten. Selten ist der Dat. d. Pers., der sich neben ἄνωγα findet Od. 20, 139. 10, 531. 16, 339., wo οἱ nicht auf die Penelope, sondern auf den Sauhirten zu beziehen ist, Ap. Rh. 1, 693. 4, 100. — Die Formation ist sehr unregelmässig: vom Perf., das nie augmentirt wurde, ist die 3 Person des Singul. häufig und ausserdem die 1 plur. syncop. ἄνωγμεν, h. Hom. Ap. 528., imperat. 2 sing. gew. syncop. ἄνωχθι, bei Epik. u. Trag.,

u. ἄνωγε, Eur. Or. 119. Callim. fr. 440., 3 sing. gew. syncop. ἀνώχθω, aber auch ἀνωγέτω, Od. 2, 195., 2 plur. gew. syncop. ἄνωχθε, aber auch ἀνώγετε, Od. 23, 132., inf. ἀνωγέμεν, conj. ἀνώγῃ, opt. ἀνώγοις, plsqpf. mit Imperfectbdtg ἠνώγεα, 3 sing. ἠνώγει u. ἠνώγειν, oft auch ohne Augm. ἀνώγει. Dazu kommt noch das seltene Praes. 3 sing. ἀνώγει, oft bei Hom. (dem jedoch Buttm. dafür überall ἄνωγεν vindiciren will) u. Ap. Rh., auch Hdt. 7, 104., 2 dual. ἀνώγετον, Il. 4, 287., impf. od. aor. ἤνωγον, Il. 9, 578. u. ἄνωγον, Il. 5, 805. Od. 9, 331., 3 sing. ἤνωγε, h. Hom. Cer. 298. Hes. op. 68., fut. ἀνώξω, Od. 16, 404., aor. ἄνωξε, Hes. sc. 479., inf. ἀνῶξαι, Od. 10, 531. Daneben nimmt man noch eine andere Form ἀνωγέω an, von welcher ἠνώγεον als 3 pl. impf., Il. 7, 394., abgeleitet wird. Dort aber ist von Spitzn. die Vulgata ἠνώγεον passend geändert in ἠνώγειν. (Buttm. Lexil. 1. p. 293. leitet es von einem alten Thema ἄγγω her, so dass es mit ἀγγέλλω stammverwandt sey; Andere von ἀνάσσω, ἀνάγω, od. von ἄνω, ἀνύω.) [⏑ – ⏑]

ἀνώγαιον, τό, (ἄνω, γαῖα) ein über der Erde befindliches Local, das obere Stockwerk des Hauses, auch der Boden zu Aufbewahrung der Früchte, Xen. An. 5, 4, 29.

ἀνῷγεν, ep. 3 sing. imperf. act. st. ἀνέῳγεν von ἀνοίγω, Il. 14, 168.

(ἀνωγέω) ungebr. Praes., von dem das Impf. ἠνώγεον zu ἄνωγα hergeleitet wird, s. ἄνωγα am Ende.

ἀνώγεων, ω, τό, = ἀνώγαιον, 1) Fruchtboden, Geopon. 2, 27, 1., wo der Dat. plur. ἀνωγέοις steht, wie vom Sing. ἀνώγεον. 2) Zimmer im oberen Stockwerk, Speisesaal, Evang. Marc. 14, 15. Luc. 22, 12., wo die Handschriften schwanken zwischen ἀνώγεον, ἀνώγαιον u. jetzt ἀνάγαιον gelesen wird. 3) Gefängniss, Callisthenes bei Suid.

ἀνώγεως, ων, über der Erde befindlich, Suid.

ἀνωγή, ἡ, (ἄνωγα) Geheiss, Befehl, Antrieb, Rath, Ermahnung, Ap. Rh. 1, 1134. 2, 499. u. 556.

ἄνωγμεν, ep. syncop. 1 plur. ind. von ἄνωγα, wie ἔοιγμεν von ἔοικα, h. Hom. Ap. 528.

ἀνώγω, seltene Praesensform zu ἄνωγα, welches s.

ἀνώδης, ες, (ὄζω, ὄδωδα) geruchlos, ohne Geruch, Plat. Tim. p. 50. E., wie εὐώδης gebildet.

ἄνῳδος, ον, (ᾠδή mit d. α privat.) gesanglos, ohne Gesang, nicht singend, Arist.

ἀνωδυνής, ές, (ὀδύνη) = ἀνώδυνος.

ἀνωδυνία, ἡ, Schmerzlosigkeit, der Zustand dass man keinen Schmerz empfindet, Protagoras bei Plut. moral. p. 118. E. ἀνωδυνίαν ποιεῖν, Schmerzen vertreiben, Dioscor., von

ἀνώδυνος, ον, Adv. ἀνωδύνως, (ὀδύνη mit d. α privat.) schmerzlos, d. i. a) keinen Schmerz empfindend, frei von Schmerzen, Soph. Phil. 883. τὸ ἀνώδυνον, Unempfindlichkeit gegen den Schmerz, Plut. moral. p. 102. D. b) keinen Schmerz verursachend, Soph. Ai. 555 (dessen Aechtheit bezweifelt wird). τὸ ἀνώδυνον τῶν φαρμάκων ἐλέγχειν, erproben, ob die Gifte keine Schmerzen machen, Plut. Ant. 71. ἀν. φάρμακον, schmerzstillendes Mittel, Plut. moral. p. 614. C.

ἄνωθεν, Adv., (ἄνω) *von oben her*, und zwar 1) örtlich: a) im Allgemeinen: von der Spitze, von dem obern Theile eines Gegenstandes her. Nach griechischem Idiom oft in solchen Verbindungen, wo die deutsche Ausdrucksweise ἄνω erwarten lässt indem die Griechen das Subject mehr nach seinem Wirken als nach seiner räumlichen Umgebung betrachten, oft auch den Beginn eines Zustandes ins Auge fassen, wo wir bei seinem Bestand verweilen. οἱ ἄνωθεν, die oben, die auf dem Verdecke befindlichen (weil sie von dort aus kämpfen), Thuc. 7, 63. So auch Plut. Them. 12: ἀπὸ τοῦ καταστρώματος ἄνωθεν τῆς νεὼς διαλέγεσθαι. — πύργοι ἄνωθεν στεγανοί, oben bedeckte Thürme, Thuc. 3, 21. vgl. Xen. cyn. 4, 1. u. 8. b) speciell: aa) *von der Höhe herab*, Xen. An. 4, 7, 12.; *aus der hohen Luft*, *vom Himmel*, Thuc. 4, 75. Xen. mem. 4, 3, 14. conv. 6, 7. Eur. Cycl. 322. Auch metaph. *von der Höhe* (d. i. vom hohen Standpunkt) *herab*. θεὸς ἔστρεψ' ἄνωθεν περιβαλὼν κάτω χθονός, ein Gott stiess uns mit seinem Arm od. gewaltsam (περιβαλὼν) von unserer Höhe in den Abgrund, Eur. Tro. 1243. bb) *aus dem Hochlande*, *vom Innern des Landes her*, Thuc. 1, 59. Xen. An. 7, 7, 2. u. oft bei Plut. 2) in Beziehung auf den Zeitverlauf eines Zustandes: *von oben an*, *von Anbeginn an*, *vom ersten Ursprung an*, Dem. u. Plut. ἄνωθεν ἄρχεσθαι, weit ausholen, Dem. Mid. p. 539, 22. 566, 21. Plat. Phil. p. 44. D. Eben so auch ἄνωθεν ἐπιχειρεῖν, Plat. legg. 6. p. 781. D. πονηρὸς ἄνωθεν, ein Bösewicht von Haus aus, Dem. c. Steph. de fals. test. 1. p. 1125, 23., *aus uralter Zeit*, *von jeher*, wie ἐξ ἀρχῆς, Plut. Alc. 1. moral. p. 239. E. 1122. A. οἱ ἄνωθεν πρόγονοι, die Vorfahren in früherem Gliede, Plat. Menex. p. 236. E. οἱ ἄνωθεν, die Altvorderen, Plat. Tim. p. 18. D. ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις, in den alten, früheren Zeiten, Dem. Phil. 3. p. 121. §. 41.

ἀνωθέω, f. ωθήσω u. ώσω, (ὠθέω, irr.) 1) in die Höhe stossen od. treiben, hinauf stossen, empor drängen, in der Od. 15, 553: ἀνώσαντες πλέον, verst. ναῦν, sie schifften, nachdem sie das Fahrzeug mit Stangen vom Ufer abgestossen, u. so wieder auf die hohe See getrieben hatten, *protrudere in altum*. ἀνωθεῖν τὸν καπνόν, den Rauch in die Höhe drängen, Theophr. de ign. 70. ἀνωθεῖν πέτραν, einen Stein heben, Plut. Thes. 6. 2) zurückdrängen. Med. von sich zurückdrängen, einen Feind gewaltsam abwehren, Hdt. 7, 139. 8, 109. Dav.

ἀνώθησις, εως, ἡ, das Emporstossen, in die Höhe Drängen, Zurückstossen.

ἀνωϊστί, Adv. zu dem folg., = ἀνωΐστως, unvermuthet, unerwartet, Od. 4, 92.

ἀνώϊστος, ον, Adv. ἀνωΐστως, (οἴομαι mit d. α privat.) unvermuthet, ungeahndet, Il. 21, 39., unbemerkt, versteckt, wie ἄφραστος, ep. Hom. 5. Mosch. id. 2, 75. u. oft bei Ap. Rh., der auch das Adv. ἀνωΐστως hat, 1, 680. 3, 6. 2) = ἀνοιστός, von ἀναφέρω, zum Vortrag gebracht, vorgetragen, vorgelegt, um darüber zu entscheiden, ἐς τὴν Πυθίην, Hdt. 6, 66., wo Einige jedoch ἀνοιστός lesen wollen.

ἀνώλεθρος, ον, (ὄλεθρος) dem Verderben, dem Untergang nicht unterworfen, unverwüstlich, unzerstörbar, Plat. Theophr. Luc. Plut. 2) ὄφεις ἀνώλεθροι, Schlangen, deren Biss nicht tödtlich ist, Paus. 10, 17, 6.

ἀνωμαλής, ές, (ὁμαλός) = ἀνώμαλος, Theophr.

ἀνωμαλία, ἡ, (ἀνώμαλος) Unebenheit, vom Boden, Plut. Alex. 16., gew. Ungleichförmigkeit, Ungleichartigkeit, Ungleichheit, Plat. Isocr. Arist. u. Spät., Abweichung von dem Gewöhnlichen, Plut.

Aem. Paul. 17., dah. bei Grammat. Unregelmässigkeit. 2) Unpässlichkeit, Heliod.

ἀνωμαλίζω, (*ἀνά*, *ὁμαλίζω*) gleichmachen, ausgleichen, in gleichmässiges Verhältniss bringen, Arist. rhet. 3, 11., wo der Infin. pf. pass. *ἀνωμαλίσθαι* steht, der auf ein Praes. *ἀνομαλίζω* (nicht *ἀνωμαλίζω*) zurückzuführen ist. Ungrammatische Vergleichung von *ἀνώμαλος* führte zu Annahme des falschen Praes. *ἀνωμαλίζω*: denn nur in den Zusammensetzungen mit dem negativen *ἀν* findet sich die Dehnung des *ο* in *ω*, nicht in den Zusammensetzungen mit *ἀνά*. So beruht auch die Form *ἀνωμάλωσις* auf falscher Voraussetzung.

ἀνώμᾰλος, *ον*, Adv. *ἀνωμάλως*, (*ὁμαλός* mit dem *α* privat.) 1) uneben, vom Boden, Plat. legg. 1. p. 625. D. 2) gew. ungleichförmig, ungleichartig, ungleichmässig, ungleich, Thuc. 7, 71. Plat. Isocr. Arist. Theophr. u. Spät., abweichend von dem Gewöhnlichen, dah. bei Grammat. unregelmässig. Dav.

ἀνωμαλότης, *ητος*, *ἡ*, = *ἀνωμαλία*, Plat. Tim. u. Plut. moral. p. 892. A.

ἀνωμάλωσις, *εως*, *ἡ*, (*ὁμαλόω*) das Gleichmachen, Ausgleichen, *τῶν οὐσιῶν*, gleiche Vertheilung des Vermögens, Arist. 2, 9, 8., wofür in den neueren Ausgaben richtig *ἀνομάλωσις* geschrieben ist, s. unter *ἀνωμαλίζω*.

ἄνωμος, *ον*, (*ὦμος*) ohne Schulter, Suid.

ἀνωμοτί, Adv. zu dem folg., ohne Schwur, ohne zu schwören, Hdt. 2, 118.

ἀνώμοτος, *ον*, (*ὄμνυμι*) ohne Schwur, d. i. a) ohne zu schwören, Plat. Dem. Luc. b) unbeschworen, Dem. de fals. leg. p. 404, 28.

ἄνωνις, *ιδος*, *ἡ*, = *ὄνωνις*.

ἀνωνόμαστος, *ον*, (*ὀνομάζω*) poet. Nebenf. von *ἀνονόμαστος*, nicht in Worten auszusprechen, Eur. Hec. 714. Ar. Av. 1715.

ἀνωνυμεί u. *ἀνωνυμί*, Adv. zu *ἀνώνυμος*, ohne Namen.

ἀνωνυμία, *ἡ*, Namenlosigkeit, Arat. phaen. 146., von

ἀνώνῠμος, *ον*, Adv. *ἀνωνύμως*, (*ὄνυμα*, äol. st. *ὄνομα*) namenlos, d. i. a) eigentl. ohne Namen, nicht benannt, Od. 8, 552. Hdt. 4, 45. *ἀν. θεαί*, die Eumeniden, deren Namen man sich auszusprechen scheut, Eur. *ἀν. γίγνεται ὁ οἶκος*, der Name eines Hauses stirbt aus, Isocr. b) ruhmlos, Pind. Soph. Eur. Plat. u. a.

ἄνωξις, *εως*, *ἡ*, = *ἀνωγή*, Suid. Hesych.

ἀνώξω, irreg. fut. zu *ἄνωγα*, Hom.

ἀνώομαι, = *ἄνω*, *ἀνύω*, falsche L. im h. Hom. Ap. 209., wo Einige *μνωόμενος*, Andere *ἀγαιόμενος* vermuthen. [ᾰ]

ἀνώπιον, *τὸ*, (*ὀπή*) die Gegend über der Thür, wie *προνώπιον*, die vor derselben, Poll. 2, 54. Suid. Hesych.

ἀνωρία, *ἡ*, Unzeit, unrechte Zeit. *ἀνωρία τοῦ ἔτους*, die widrige Zeit des Jahres, ungünstige, unpassende Jahreszeit, dah. der Winter, Valck. Hdt. 8, 113., von

ἄνωρος, *ον*, (*ὥρα*) wie *ἄωρος*, zur Unzeit, zu früh, Hdt. 2, 79.

ἀνώροφος, *ον*, (*ὄροφος*) ohne Dach, ohne Decke, unbedacht, unbedeckt, Lycophr.

ἀνωῤῥοθία, *ἡ*, (*ἄνω*, *ῥοθέω*) das Emporrauschen od. Schlagen der Wellen, Poll. 2, 90.

ἀνώῤῥοπος, *ον*, (*ἄνω*, *ῥέπω*) in die Höhe gehend, aufwärts gerichtet, Alex. Aphrod.

ἀνωρύομαι, (*ἀνά*, *ὠρύομαι*) aufheulen, laut ertönen lassen unter Wehklagen, Meleag. ep. 123, 5. Heliod. 10, 16. [ῡ]

ἀνῷσαι, ion. st. *ἀνοῖσαι*, inf. aor. 1. act. zu *ἀναφέρω*, Hdt. 1, 157., st. des att. *ἀνενεγκεῖν*.

ἀνώσαντες, part. aor. 1. zu *ἀνωθέω*, Od.

ἀνώτατος, *η*, *ον*, der Oberste, Höchste, zu oberst, Superl. ohne Posit. von *ἄνω*, Hdt. 2, 125. u. Spät.

ἀνωτάτω, Adv. Superl. von *ἄνω*, zu oberst.

ἀνωτερικός, *ή*, *όν*, (*ἀνώτερος*) zum Obern gehörig, Galen.

ἀνώτερον, Comp. von *ἄνω*, Arist. h. an. 2, 11. u. öfter bei Polyb.

ἀνώτερος, *α*, *ον*, der Höhere, Obere, Comp. ohne Posit. von *ἄνω*, Dion. Hal.

ἀνωτέρω, Adv., Comp. von *ἄνω*, höher, oberhalb.

ἀνωφέλεια, *ἡ*, Nutzlosigkeit, Diog. L. 9, 78., von

ἀνωφελής, *ές*, Adv. *ἀνωφελῶς*, (*ὄφελος*) nutzlos, fruchtlos, keinen Vortheil gewährend, Aesch. Prom. 33. Thuc. Xen. u. a., dah. auch schädlich, Heind. Plat. Prot. p. 334. A.

ἀνωφέλητος, *ον*, (*ὠφελέω*) nicht genutzt, unbenutzt, z. B. ein unbestellter Acker, Xen. Cyr. 1, 6, 11. 2) nutzlos, untauglich, nichtsnützig, Soph. Ant. 645., fruchtlos, vergeblich, Soph. El. 1144. 3) dem nicht zu helfen ist, hoffnungslos, Eupol. bei Phryn.

ἀνωφέρεια, *ἡ*, das Aufwärtssteigen, die Neigung emporzusteigen, von

ἀνωφερής, *ές*, (*ἄνω*, *φέρομαι*) aufwärts strebend, geneigt in die Höhe zu steigen, von dünnen u. flüchtigen Stoffen, Arist. Diod. Plut.

ἀνώφλῑον, *τὸ*, (*φλιά*) Oberschwelle, Suid.

ἀνώφοιτος, *ον*, (*ἄνω*, *φοιτάω*) aufwärts steigend, Philo.

ἀνωφορέομαι, (*φορέω*) sich aufwärts bewegen, in die Höhe gehen, wohl besser getrennt zu schreiben.

ἀνώφορος, *ον*, = *ἀνωφερής*.

ἄνωχθι, *ἀνώχθω*, *ἄνωχθε*, ep. syncop. Imper. perf. von *ἄνωγα*, w. m. s., Hom.

ἀνώχῠρος, *ον*, (*ὀχυρός*) unbefestigt, Xen. Ages. 6, 6. Dion. Hal. ant. 4, 54. *ἀν. χώρη*, offenes Land, Hippocr. Die Form *ἀνόχυρος*, welche sich Diod. 13, 108. findet, ist tadelnswerth, s. Lob. Phryn. p. 712.

ἄξεινος, *ον*, ion. st. *ἄξενος*, (*ξένος*) zuerst b. Hes. u. dann oft b. Epik. u. b. Eur. 2) *Ἄξεινος*, *ὁ*, sc. *πόντος*, Pind. Pyth. 4, 362. Eur. Iph. T. 218. u. sonst.

ἀξέμεν u. *ἀξέμεναι*, ep. 1) st. *ἄξειν*, inf. fut. act., Il. 23, 668. Od. 23, 221. 2) Inf. eines gemischten Aor., Il. 23, 50. u. 111. 24, 663.

ἀξενᾰγώγητος, *ον*, (*ξεναγωγέω*) als Fremder nicht herumgeführt u. unterrichtet, Eust.

ἀξενία, *ἡ*, Ungastlichkeit, unwirthliches Benehmen gegen Gäste, Diod.; Unwirthsamkeit, Strab., von

ἄξενος, *ον*, ion. u. poet. *ἄξεινος*, (*ξένος*) 1) ohne Gastfreund, Niemandes Gastfreund, Hes. op. 715 (713). 2) unwirthbar, von Oertern, bes. von Buchten u. Gewässern, Soph. Eur. Theocr. 3) ungastlich, unfreundlich gegen Gastfreunde, Plat. Luc. In Prosa ist das Wort selten.

ἄξεστος, *ον*, (*ξέω*) unpolirt, unbehauen, *πέτρος*, *λίθος*, Soph. OC. 19. Anthol.

ἀξία, *ἡ*, (eigentl. Fem. von *ἄξιος*) 1) Werth, u. zwar a) Preis, Geldwerth, u. zwar der angemessene u. wahre Preis od. Werth, Hdt. 4, 196. Xen. u. a. *ἡ ἀξία τῆς βλάβης*, der wahre Betrag

des angerichteten Schadens, Plat. legg. 8. p. 845. E. b) Geltung, Werth, Würde, von Personen, Dem. p. 171, 13. 246, 1. Isocr. Nicocl. p. 29. c) was einer Person od. Sache angemessen ist od. zukommt, Gebühr, Verdienst, dah. sowohl verdienter Lohn, als verdiente Strafe. *ὑποτελέειν ἀξίην βασιλέϊ*, dem Könige entrichten was ihm gebührt, Hdt. 4, 201. *τὴν ἀξίην λαβεῖν*, den vollen Lohn (für seine Vergehungen) bekommen, Hdt. 7, 39. *κατὰ τὴν ἀξίαν, κατ' ἀξίαν*, nach Gebühr, nach Verdienst, Xen. Plat. u. a. *μὴ κατ' ἀξίαν τῆς οὐσίας ὠφελεῖν τοὺς φίλους*, nicht in der Art, wie es dem Vermögen angemessen ist, den Freunden Gutes erweisen, Xen. Cyr. 8, 4, 32. *κατὰ τὴν ἀξίαν τινός*, wie es eine Sache verdient, Plat. legg. 9. p. 876. D. Dem. de cor. p. 249, 27. Luc. necyom. 11. *πρὸς τὴν ἀξίαν*, mit Berücksichtigung des Verdienstes, Xen. Cyr. 8, 4, 29. Heliod. 1, 14. *παρὰ τὴν ἀξίαν*, gegen Verdienst, ohne Verschulden, Thuc. 7, 77. Plut. Aem. Paul. 26. *ὑπὲρ τὴν ἀξίαν*, über Gebühr, Eur. Herc. f. 146. Luc. dial. mort. 14, 4. 2) was man für angemessen hält. *κατὰ τὴν ἰδίαν ἀξίαν*, nach seinem Sinn, so wie man selbst es für gut hält, Diod. 14, 10.

ἀξιαγάπητος, ον, (ἀγαπάω) liebenswürdig, Clem. Alex. [ᾰγᾰ]

ἀξιάγαστος, ον, (ἄγαμαι) preiswürdig, beifallswerth, Xen. de rep. Lac. 10, 2. [ᾰγ]

ἀξιάκουστος, ον, (ἀκούω) hörenswerth, Xen. [ᾰκ]

ἀξιακρόᾱτος, ον, (ἀκροάομαι) anhörenswerth, Xen. de rep. Lac. 4, 2.

ἀξιαπήγητος, ον, ion. st. ἀξιαφήγητος, Hdt. 1, 16. u. öfter.

ἀξιαπόλαυστος, ον, (ἀπολαύω) geniessenswerth, Stob. ecl. 2. p. 118.

ἀξιαφήγητος, ον, ion. ἀξιαπήγ., (ἀφηγέομαι) erzählenswerth, erwähnenswerth, Arrian. An. prooem. 1. u. 4.

ἀξιεπαίνετος, ον, = das folg., Suid. Hesych. u. zw. L. b. Xen. Hell. 4, 4, 6.

ἀξιέπαινος, ον, (ἐπαινέω) lobenswerth, preiswürdig, Xen. Dem.

ἀξιεπιθύμητος, ον, (ἐπιθυμέω) wünschenswerth, Hesych. [ῡ]

ἀξιέραστος, ον, (ἔραμαι) liebenswürdig, Xen. Luc. Plut.

ἀξιήκοος, ον, (ἀκοή) = ἀξιάκουστος, hörenswerth, Epist. Socr.

ἀξίθεος, ον, (θεός) = ἀξιόθεος, Inscr. Nub. b. Welcker syll. epigr. 195, 4.

ἀξιθέωρος, ον, (θεωρέω) sehenswerth, Inscr. Nub. b. Welcker syll. epigr. 195, 5. nach Niebuhrs Vermuthung.

ἀξῑνάριον, τό, Demin. vom folg.

ἀξίνη, ἡ, (viell. von ἄγνυμι) *Axt, Beil*; bei Hom. *Streitaxt*, Il. 13, 612. 15, 711. Hdt. 7, 64. Soph. Xen. u. a. [ῑ]

ἀξῑνίδιον, τό, Demin. vom vorherg.

ἀξινομαντεία, ἡ, (μαντεία) das Weissagen aus Aexten, Plin. h. n. 36, 19.

ἀξιοβίωτος, ον, (βιόω) des Lebens werth. *οὐκ ἀξιοβίωτόν ἐστιν*, es ist nicht der Mühe werth, darum zu leben, Xen. Hell. 4, 4, 6. [βῐ]

ἀξιοδάκρῡτος, ον, (δακρύω) beweinenswerth, Schol. Eur. [δᾰ]

ἀξιόεργος, ον, (ἔργον) der Arbeit gewachsen, tüchtig dazu, Xen. oec. 7, 34.

ἀξιόζηλος, ον, (ζῆλος) beneidenswerth, Ael. v. h. 12, 64.

ἀξιοζήλωτος, ον, (ζηλόω) = das vorherg., Plut. Flamin. 20. Diosc. praef. lib. 1.

ἀξιοθάνατος, ον, (θάνατος) todeswerth, Schol. Aesch. [θᾰνᾰ]

ἀξιοθαύμαστος, ον, (θαυμάζω) bewundernswürdig, Xen. mem. 1, 4, 4. App. bell. civ. 1, 6.

ἀξιοθέᾱτος, ον, ion. ἀξιοθέητος, (θεάομαι) sehenswerth, oft bei Hdt. Xen. u. a.

ἀξιόθεος, ον, (θεός) Gottes würdig, fromm, heilig, Ignat.

ἀξιόθεος, ον, (θέα) sehens- od. betrachtenswerth, Alciphr. 3, 55.

ἀξιόθρηνος, ον, (θρῆνος) thränenwerth, der Klage werth, Eur. Alc. 907.

ἀξιοθρῐάμβευτος, ον, (θριαμβεύω) triumphirenswerth, eines Triumphes werth, Sueton. Cal. 47.

ἀξιοκαταφρόνητος, ον, (καταφρονέω) verachtenswerth, Jambl. Pyth. 206.

ἀξιοκοινώνητος, ον, (κοινωνέω) werth der Gemeinschaft od. Theilnahme an etwas, würdig bei einem Vereine zugelassen zu werden, Plat. de rep. 2. p. 371. E. legg. 12. p. 961. A.

ἀξιόκτητος, ον, (κτάομαι) besitzenswerth, Xen. Cyr. 5, 2, 10. Paus. 1, 9, 6.

ἀξιόληπτος, ον, (λαμβάνω) annehmenswerth, Cyrill. Alex.

ἀξιόλογος, ον, Adv. ἀξιολόγως, (λόγος) der Rede werth, bedeutend, beträchtlich, ansehnlich, att. Prosaik. von Thuc. an.

ἀξιομακάριστος, ον, (μακαρίζω) werth, glücklich gepriesen zu werden, Xen. apol. 34. [μᾰκᾰ]

ἀξιομάχητος, ον, = das folg. v. L. b. Hdt. 7, 236.

ἀξιόμαχος, ον, (μάχομαι) im Kampf od. im Kriege gewachsen, theils absolute, Hdt. 3, 19. 8, 63. Thuc. 8, 38. u. 80., theils *ἀξιόμαχός τινι*, oft bei Hdt. u. Plut., seltener auch *πρός τινα*, Plut. Tim. 1. Cat. maj. 12., theils mit Infin., Hdt. 6, 89. 7, 101. u. 138.

ἀξιομῑσής, ές, (μισέω) hassenswerth, Dio Cass. 78, 21.

ἀξιομίσητος, ον, = ἀξιομισής, Plut. moral. p. 10. A. 537. C. [μῑ]

ἀξιόμῑσος, ον, = ἀξιομισής, Aesch. Eum. 357.

ἀξιομνημόνευτος, ον, (μνημονεύω) erwähnenswerth, denkwürdig, merkwürdig, Xen. Plat. Plut. Luc.

ἀξιόνῑκος, ον, (νίκη) des Sieges werth, zum Siege tüchtig, Xen. Cyr. 1, 5, 10. Luc. gymnas. 36., eines Vorzuges werth. *ἀξιονικότερός εἰμι ἔχειν κράτος, τάξιν*, ich bin des Vorzuges würdiger ein Oberkommando zu führen, einen Posten einzunehmen, Hdt. 7, 187. 9, 26. u. 28.

ἀξιοπᾰθέω, (παθεῖν) nach Verdienst behandelt werden, den verdienten Lohn erhalten.

ἀξιοπενθής, ές, (πένθος) betrauernswerth, Eur. Hipp. 1465.

ἀξιοπιστία, ἡ, Glaubwürdigkeit, Diod. 1, 23., von

ἀξιόπιστος, ον, Adv. ἀξιοπίστως, (πιστός) glaubwürdig; des Vertrauens würdig, zuverlässig, Xen. Plat. Dem. u. a. Dav.

ἀξιοπιστοσύνη, ἡ, poet. = ἀξιοπιστία, Maneth. 4, 505.

ἀξιόποινος, ον, (ποινή) strafwürdig. 2) gerecht vergeltend, ein Beiw. der Athene, Paus. 3, 15, 4.

ἀξιοπρέπεια, ἡ, Anstand, würdiges Betragen, von

ἀξιοπρεπής, ές, Adv. ἀξιοπρεπῶς, (πρέπω) der Würde angemessen, Xen. conv. 8, 40.

ἀξιοπροστάτευτος, ον, (προστατεύω) werth Vorsteher zu seyn, Poll. [τᾰ]

ἀξιόρᾶτος, ον, (ὁράω) sehenswerth, Luc. de conscr. hist. 32.

ἄξιος, ία, ιον, Adv. ἀξίως, (ἄγω, aufziehen, aufwiegen, also eigentl. *aufwiegend*, *an Gewicht gleich*) *werth*, *an Geltung* od. *Bedeutung gleichkommend*; dah. *würdig*, *angemessen*, *billig*, *der Mühe lohnend*; *verdienend*. Zunächst von Dingen, die einen Geldwerth haben, dann aber auch von jeglicher Geltung u. Bedeutung, u. zwar gewöhnlich mit ausdrücklicher Anführung des Gegenstandes, dem etwas am Werthe gleichkommt, welcher im Gen. beigesetzt wird. So βοὸς ἄξιος, einem Rinde gleich an Werth, Il. 23, 885. Bei Attik. oft ἄξιος δέκα μνῶν, πεντήκοντα ταλάντων, 10 Minen, 50 Talente werth, ἀργυρίου ἄξ., Geldes werth; noch häufiger aber mit allgemeinen u. unbestimmten Angaben, z. B. πολέος (ep. st. πολλοῦ) ἄξ., viel werth, Il. 23, 562. Od. 8, 405. u. bei Attik. ungemein häufig πολλοῦ ἄξ., von hohem Werthe, theuer, kostbar. πλείονος ἄξ., mehr werth, werthvoller, schätzenswerther. πλείστου ἄξ., sehr viel werth, von sehr hohem Werthe, von besonderer Bdtg, sehr wichtig. παντὸς ἄξ., τοῦ παντὸς ἄξ., alles werth, ausserordentlich werthvoll, überaus schätzenswerth. ὀλίγου od. μικροῦ ἄξ., wenig werth, von geringem Werthe, unbedeutend. ἐλάττονος od. μείονος ἄξ., weniger Werth, von minderem Belang, unbedeutender. ἐλαχίστου ἄξ., sehr wenig werth, ganz unbedeutend. οὐδενὸς od. μηδενὸς ἄξ., nichts werth, werthlos, nichtsnutzig. διπλασίου ἄξ., doppelt od. noch einmal so viel werth. ὅσου od. ὁπόσου ἄξ., wie viel werth, wie theuer. Alle diese Verbindungen bei den besten Attik. Die Person, für welche etwas Werth hat, im Dat., die Beziehung, unter welcher etwas werthvoll erscheint, durch εἰς mit d. Acc., z. B. πλείστου ἄξιον εἶναί τινι, sehr viel werth seyn für Einen, Xen. Cyr. 1, 6, 26. πολλοῦ ἄξ. τῇ στρατιᾷ εἰς τὰ τοιαῦτα ἐγένετο, er hatte sich in dieser Art um das Heer verdient gemacht, Xen. An. 4, 1, 28. οὐδ' ἑνὸς ἄξιοί εἰμεν Ἕκτορος, wir sind nicht einmal so viel werth, so viel zu leisten im Stande als der einzige Hektor, Il. 8, 234. vgl. Hdt. 1, 32. 7, 21. u. 104. πάντων Ζεὺς ἄξιον ἦμαρ ἔδωκεν, Zeus verlieh uns einen Tag, der alle anderen aufwiegt, für alle anderen Ersatz bietet, Il. 15, 719. σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς, für dich soll es eine Gegengabe aufwiegen, d. i. dir soll es ein Gegengeschenk einbringen, Od. 1, 318. οὐδενὶ τῶν ἑωυτοῦ ἀξίων, keinem, der seinem Stande angemessen war, Hdt. 1, 107. ἔργον ἄξιόν τινος, eine Jemandes würdige That, Thuc. 2, 71. Plat. Alc. 1. p. 119. E. vgl. Isocr. Evag. p. 207. §. 80. ἄξια τοῦ Μαραθῶνος διανοεῖσθαι, auf Thaten denken, die Marathons würdig sind, Plut. Cim. 6. τιμῆς ἄξιος, der Auszeichnung, Belohnung werth. ἄξιος λόγου, erwähnenswerth, beachtungswerth, Hdt. 1, 133. Thuc. Plat. Xen. u. a. ἐπιμελείας, ἐπιστροφῆς ἄξ., beachtungswerth, σπουδῆς ἄξ., des Ernstes, der Aufmerksamkeit werth, wichtig, θέας ἄξιος, sehenswerth, θαύματος ἄξ., bewundernswerth, ἐπαίνου ἄξ., lobenswerth, χάριτος ἄξ., dankenswerth, αἰσχύνης ἄξ., der Schande werth, alles bei guten Attik. ζημίας ἄξ., Strafe verdienend, θανάτου ἄξια ποιεῖν, ἀδικεῖν, sich Vergehungen zu Schulden kommen lassen, die den Tod verdienen, Xen. Plat. Dem. θανάτου ἄξ. τῇ πόλει, den Tod verdient habend um den Staat, Xen. Plat. ἄξια τοῦ δείπνου ἐργάζεσθαι, sich das Mahl verdienen, Xen. conv. 6, 10. τί δ' ἄξιόν μοι τῆςδε τυγχάνει φυγῆς; was gibt's denn, das für mich dieser Flucht werth wäre? was diese Flucht erheischte? Eur. Med. 1124. — Oft auch bleibt ein Gegenstand, dessen etwas werth ist, als von selbst verständlich unerwähnt u. ἄξιος ist dann zu übersetzen: *der Sache werth*, *angemessen*, *stattlich*, *billig*; *würdig*, *bedeutend*; auch *wohlfeil*, Ar. Equ. 669. 891. 892. vgl. Herm. Luc. de conscr. hist. p. 177. So bei Hom. ἄξια δῶρα, ἄποινα, ἄξιος ὦνος, stattliche Geschenke, stattliches Lösegeld, stattlicher Preis, Il. 9, 261., 6, 46. u. 11, 131., Od. 20, 383. Bei Attik. ἀξία χάρις, würdiger Dank. ἀξία δίκη, angemessene Strafe. ἄξιος ἔπαινος, ἀξία τιμή u. dgl. u. oft von Personen u. Sachen, die ihrer Bestimmung u. ihrem Verhältnisse genügen. — Eben so häufig wird auch der Zustand, dessen man werth ist, im Infin. beigesetzt, wie οὐχ οὗτος ἀνὴρ Προθοήνορος ἀντὶ πεφάσθαι ἄξιος; ist nicht der ein würdiges Schlachtopfer für den Prothoenor? Il. 14, 472. οὐδεὶς ἄξ. συμβληθῆναί ἐστι, keiner ist werth verglichen zu werden, Hdt. 2, 10. 3, 125. ἐπαινεῖσθαι ἄξ., werth gelobt zu werden, Thuc. 1, 76. ἄξ. πάσχειν, der zu leiden verdient, Plat. Phaed. p. 64. B. ἄξ. ζῆν, der zu leben verdient, Xen. Hell. 2, 3, 31. ἄξ. δουλεύειν, der Sklave zu seyn verdient, Arist. pol. 7, 13, 14. Häufig wird in dieser Wendung der Inf. act. gebraucht ἄξ. συμβαλέειν, werth, dass man ihn vergleiche, Hdt. 4, 42. ἄξ. ζημιῶσαι, der verdient, dass man ihn bestraft, Hdt. 9, 77. πάθος ὀλοφύρασθαι ἄξιον, ein Unfall, der verdient, dass man ihn beklagt, Thuc. 7, 30. ἄξ. θαυμάσαι werth, dass man ihn bewundere, Thuc. 1, 138. ἀξία σέβειν, werth, dass man sie verehre, Eur. Alc. 1060. εἰς πόλιν οὐκ ἀξία παραδέχεσθαι, die nicht verdient, dass man sie in die Stadt aufnehme, Plat. legg. 2. p. 672. A. οὐκ ἄξιον λέγειν od. εἰπεῖν, nicht werth, dass man es anführe, Thuc. Xen. Plat. πολλοῦ od. πλείστου ἄξιος κεκτῆσθαι, sehr viel werth, um es zu besitzen, Xen. Cyr. 3, 1, 16. conv. 4, 64. — Sehr oft unpersönlich: ἄξιον, meist mit Auslassung von ἐστί, mit folg. Infin., *es ist der Sache angemessen*; dah. a) *es lohnt der Mühe*. b) *es ist recht*, *löblich*, *verständig*, *billig*, *geziemt sich*. ἦ ἄρα δή τι ἐΐσκομεν ἄξιον εἶναι τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι; dass es der Mühe lohne, eine hinlängliche Entgeltung ist, dass drei statt des Einen hingeschlachtet sind? Il. 13, 446. τοῦ μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστί, dessen man billiger Weise gedenkt, Hdt. 1, 14. 6, 122. ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν ἄξιον μεμνῆσθαι, Lys. or. fun. §. 61. οὐκ ἄξιον φανερὰν ἔχθραν κτήσασθαι, es ist nicht verständig sich auf eine offene Feindschaft einzulassen, Thuc. 1, 42. ἄξιον εἰπεῖν od. λέγειν, es lohnt sich anzuführen, Thuc. Plat. ἄξιον ἀκοῦσαι, es lohnt sich, ziemt sich zu hören. Die Person, für welche etwas als angemessen angegeben wird, steht gew. im Dat., abhängig von ἄξιον, zuweilen aber tritt nach ἄξιον auch der Acc. c. Inf. ein. ἆρα ἄξιόν σοι ζῆν ἔσται; wird das Leben für dich einen Werth, einen Reiz haben? Plat. Crit. p. 53. C. vgl. Phaed. p. 65. A. ἄξιον τοῖς ζῶσι τοὺς τεθνεῶτας ποθεῖν, es geziemt sich, dass die Lebenden die Todten zurücksehnen, Lys. or. fun. §. 71. ἤδη καὶ οἰκίας σε τυχεῖν ἄξιον, nunmehr ist's billig, dass

du auch ein Haus bekommest, Xen. Cyr. 7, 5, 56. Daher wechseln zuweilen beide Constructionsarten, indem die Person neben ἄξιον im Dat. steht, während appositionsartig beigefügte Participia im Acc. beigesellt werden, wie Lys. or. fun. §. 3: ἄξιον πᾶσιν ἀνθρώποις κἀκείνων μεμνῆσθαι, ὑμνοῦντας μέν, λέγοντας δέ, τιμῶντας δέ. — ἄξιον ἦν, es wäre billig od. recht, Lys. or. fun. §. 78. u. §. 60. Ueber die Auslassung von ἄν in dieser Wendung s. Rost gr. Gr. §. 120. Anm. 2. Herm. de part. ἄν. I, 12.

Ἀξιός, οῦ, ὁ, Fluss in Thrakien, zuerst in der Il. Vgl. Göttl. Accentl. p. 173.

ἀξιόσκεπτος, ον, (σκέπτομαι) erwägenswerth, Xen. Hell. 6, 1, 13.

ἀξιοσπούδαστος, ον, (σπουδάζω) werth dass man es mit Ernst u. Eifer betreibe, der Anstrengung werth, Xen. de rep. Lac. 10, 3. Plut. moral. p. 5. C.

ἀξιοστρατηγικός, ή, όν, = das folg., zw. Schneid. Xen. Anab. 3, 1, 24.

ἀξιοστράτηγητος, ον, = ἀξιοστράτηγος, zw. vgl. Schneid. Xen. Anab. 3, 1, 24.

ἀξιοστράτηγος, ον, (στρατηγός) werth Feldherr zu seyn, Xen. Anab. 3, 1, 24. [ρᾰ]

ἀξιοτέκμαρτος, ον, (τεκμαίρω) geeignet den Beweis zu führen. ἀξιοτεκμαρτότερον τοῦ λόγου τὸ ἔργον, einen treffendern Beweis als das Wort gibt die That, Xen. mem. 4, 4, 10.

ἀξιότης, ητος, ἡ, (ἄξιος) Würde, Würdigkeit.

ἀξιοτίμητος, ον, (τιμάω) werthgeschätzt, schätzbar, ehrenwerth. [τῑ]

ἀξιότιμος, ον, (τιμή) ehrwürdig, schätzenswerth, Xen. ep. 2, 3. Appian.

ἀξιοφίλητος, ον, (φιλέω) liebenswürdig, Xen. oec. 10, 3. u. 5. [φῑ]

ἀξιόχρεος, ον, ion. st. ἀξιόχρεως, ων, Hdt. 4, 126. u. bei Spät., wie Polyb. 3, 5, 8. 4, 23, 3. Dion. Hal. ant. 1, 42.

ἀξιόχρεως, εων, gen. ω, Neutr. plur. ἀξιόχρεα, Comp. ἀξιοχρεώτερος (Polyb. 4, 3, 3. DioCass. 74, 9.), Superl. ἀξιοχρεώτατος (Polyb. 10, 27, 1.), (χρέος) der Sache angemessen; dah. a) geeignet, tüchtig, wacker, von der erforderlichen Beschaffenheit, Hdt. 5, 111. Xen. Cyr. 7, 5, 71. ἀξ. πρόφασις, αἰτίη, trifftiger, gültiger Grund, Hdt. 1, 156. 3, 35. u. 36. ἀξ. ἐγγυητής, sicherer, zuverlässiger Bürge, Plat. Dem. ἀξ. μάρτυς, gültiger, glaubwürdiger Zeuge, Dem. p. 1026, 19. ἀξ. ὁ λέγων, sicherer Gewährsmann, Plat. apol. p. 20. E. Mit folg. Inf., geeignet, geschickt, um etwas zu thun, Hdt. 4, 126. Thuc. 5, 13. Eur. Or. 597. Dem. p. 36, 5. 1427, 1. ἀξιόχρεως πρός τι, zu etwas geeignet od. tüchtig, Polyb. 1, 19, 1. 1, 53, 10. Plut. Caes. 56. Tib. Gracch. 11. b) bedeutend, ansehnlich, πόλισμα, πόλις, Thuc. 1, 10. 4, 85., δύναμις, παρασκευή, Thuc. 6, 10. u. 21., διάνοια, bedeutendes Unternehmen, Thuc. 6, 31. c) = ἄξιος u. in gleicher Construction: ἀξιόχρεως ἀπηγήσιος, erzählenswerth, Hdt. 5, 65.

ἀξιόω, f. ώσω, (ἄξιος) 1) würdigen, werth achten, schätzen, τινά τινος, Einen einer Sache werth erachten, sowohl der Belohnung, als der Strafe, welches erst durch den Gen. näher bestimmt wird; doch steht das Wort auch, wie unser *schätzen*, *achten*, oft absol. st. hochschätzen, hochachten, *ehren*, τινά, Soph. Ai. 1114. Pors. u. Herm. Eur. Hec. 323 (317). Pass. καλοῖς ὑμεναίοις ἀξιοῦσθαι, mit Hymenäen geehrt od. gefeiert werden, Eur. Or. 1208. ἀξιοῦσθαί τινος, einer Sache für würdig od. angemessen erachtet werden, Hdt. 9, 111. u. oft bei Attik. Auch mit folg. Inf., für würdig befunden werden etwas zu thun od. zu erfahren, Pind. Nem. 10, 73. (wo das Wort zuerst vorkommt), Hdt. 5, 106. u. oft bei Attik. 2) mit folg. Inf., seiner für würdig erachten u. dah. als billig od. recht ansehen, Anspruch machen (Thuc. 7, 15.), fordern, verlangen, wollen, darauf antragen, bitten; seine Ehre darein setzen (Thuc. 1, 42. 3, 55.), sich für berechtigt halten, sich erlauben, sich herausnehmen, sich erdreisten (Hdt. 3, 160. Thuc. 2, 53. 3, 39. 4, 121.), aber auch sich bescheiden (Thuc. 3, 37.). In allen diesen Bedeutungen ungemein häufig in att. Prosa u. Poesie. ἀξιῶ θανεῖν, ich will des Todes seyn, Soph. OR. 944. οὐκ ἀξιοῦν mit folg. Inf., für unrecht halten, Thuc. 1, 102. u. 136., es unter seiner Würde halten, Plat. Menex. p. 239. E., fordern od. wollen, dass etwas nicht geschehe, Thuc. 4, 86. 3, 44., so dass also die Negation zu dem folg. Inf. zu beziehen ist, s. Rost gr. Gr. §. 135. Anm. 5. Dafür jedoch auch wieder nachdrücklich ἀξιοῦν μή, Thuc. 3, 66. πείθεσθαι οὐκ ἀξιοῦντες, zu gehorchen sich nicht für verpflichtet haltend, Xen. oec. 21, 4. Med. *für sich* geziemend finden, mit der Negat. οὐκ ἀξιοῦμαι, ich halte mich nicht für würdig, Hdt. 7, 16., aber auch: ich halte es unter meiner Würde, Hdt. 1, 199. 3) als angemessen anerkennen, annehmen, dafür halten, glauben, ἀξιῶ ἀδικέεσθαι, ich glaube gekränkt zu seyn, Hdt. 6, 87. Bes. b. d. Philos. etwas als erwiesen annehmen, als Postulat od. Grundsatz aufstellen, s. ἀξίωμα.

ἄξιφος, ον, (ξίφος) ohne Schwert. ἄξ. δόλος, List ohne Waffe, Lycophr. 50.

ἀξίφυλλος, ον, zsgz. st. ἀεξίφυλλος, Aesch. Ag. 707. zw. L.

ἀξίωμα, τό, (ἀξιόω) 1) Würde, Geltung, Ansehn, Achtung, bes. von Personen, Attik. von Thuc. an in Prosa u. Poesie. εἶναι ἐν ἀξιώματι ὑπό τινος, bei Einem in Achtung stehen, Thuc. 1, 130. 6, 15. οἱ ἐν ἀξιώματι, die Angesehenen, Arist. Plut. εἰς ἀξίωμα καθιστάναι τινά, Einen zu Ansehn bringen, Plut. Sol. 4. ἀξίωμα ἔχειν τινός = ἀξιοῦσθαί τινος, die Ehre einer Sache geniessen, Eur. Or. 9. γάμων Κρεούσης ἀξίωμ' ἐδέξατο, ihm ward die Ehre der Vermählung mit der Kreusa zu Theil, Eur. Ion 62. 2) Wille, Verlangen, Forderung, Soph. OC. 1451. u. 1459., Bittschrift, Plut. moral. p. 633. C. 3) das Erachtete, bei den Philosophen von Arist. an: ein Satz, der eine wohlerwogene Behauptung enthält u. als keines weiteren Beweises für bedürftig erachtet wird, Postulat, Axiom. Dav.

ἀξιωματικός, ή, όν, 1) würdevoll, gravitätisch, Polyb. 10, 18, 8. 33, 9, 1. Plut. Pomp. 2. Alex. 12., in grossem Ansehn stehend, Plut. moral. p. 617. D. 2) eine Bitte enthaltend, Polyb. 20, 9, 9. u. öfter. 3) zu einem Axiom gehörig, in Axiomen redend, in einem Axiom bestehend, Diog. L. 4, 33.

ἀξίωσις, εως, ion. ιος, ἡ, (ἀξιόω) 1) Würdigung, Werthachtung, a) sowohl die man Anderen erweist, also Ehrenerweisung, Hdt. 6, 130., als auch b) die man selbst geniesst, also Achtung, Ansehn, Thuc. 2, 65. ἡ ἀξίωσις τῶν ὀνομάτων, die Geltung, Bedeutung der Wörter, Thuc. 3, 82. 2) Meinung, Ansicht, die sich auf ein Urtheil stützt, Thuc. 3, 9. Plut. Pericl. 28. ἀξίωσιν λαμβάνειν,

eine Ansicht fassen, Thuc. 2, 88. 3) Anspruch, gerechtes u. billiges Begehren, Bitte, Thuc. 1, 37. u. 41. Polyb. 1, 67, 10. u. öft. ἔγγραφος ἀξίωσις, schriftliches Gesuch, Plut. Demetr. 42.

ἀξόανος, ον, (ξόανον) ohne geschnitzte Bildwerke, Luc. de dea Syr. 3.

ἀξονήλατος, ον, (ἄξων, ἐλαύνω) von der Axe bewegt, σύριγγες, Aesch. Suppl. 184.

ἀξόνιος, ια, ιον, (ἄξων) zur Axe gehörig, Anthol.

ἄξοος, ον, = ἄξεστος, Suid.

ἄξος, ὁ, kretisches Wort st. ἀγμός, Wessel. Hdt. 4, 154.

ἀξυγκρότητος, ον, att. st. ἀσυγκ., (συγκροτέω) eigentlich: nicht zusammengehämmert, nicht durch Schlagen od. Hämmern zusammenverbunden. Nur metaph. gebraucht: ἀξυγκρότητα πληρώματα, nicht zusammen eingeübte Schiffsmannschaft, Thuc. 8, 95. λέξις ἀσ., nicht gedrungene, nicht concise Darstellungsweise, Dion. Hal.

ἀξύλευτος, ον, (ξυλεύω) nicht geholzt, nicht ausgehauen, worin nicht geholzt wird, *incaeduus*.

ἀξυλία, ἡ, (ἄξυλος) Holzmangel, Strab. 15. p. 725.

ἀξύλιστος, ον, = ἀξύλευτος, Hesych.

ἄξυλος, ον, (ξύλον) 1) nicht geholzt, nicht ausgehauen, wie ἀξύλευτος, dah. holzreich, dicht bewachsen, ὕλη, Il. 11, 155. 2) ohne Holz, ohne Waldung, unbewachsen, holzarm, von Ländern u. Gegenden, Hdt. Xen. Diod. Strab.

Ἄξυλος, ὁ, Name eines thrakischen Fürsten, Il. 6, 12.

ἀξύμβατος, ον, s. ἀσύμβατος.

ἀξύμβλητος, ον, s. ἀσύμβλητος.

ἀξύμφορος, ον, s. ἀσύμφορος.

ἀξυνεσία, ἡ, s. ἀσυνεσία.

ἀξυνετέω, s. ἀσυνετέω.

ἀξύνετος, ον, s. ἀσύνετος, Hdt. 3, 81.

ἀξυνήμων, ον, = ἀσύνετος, Aesch. Ag. 1058.

ἄξυνος, ον, (ξυνός) ungesellig; auch sehr gesellig, Hesych. s. Valck. Adon. p. 226. C.

ἀξύντακτος, ον, s. ἀσύντακτος.

ἀξυρής, ές, = ἄξυρος.

ἄξυρος, ον, (ξυρόω) ungeschoren, ohne Scheermesser, ξυρόν. 2) nicht scharf.

ἀξύστατος, ον, att. st. ἀσύστατος, (συνίστημι, σταθῆναι) nicht zusammengestellt od. nicht zusammenzustellen. ἀξύστατον ἄλγος, Aesch. Ag. 1468., erklärt man durch *unvergleichlicher* od. *nicht zu tilgender* Schmerz; dem Wortstamme näher liegt die Bdtg: *nicht zu beruhigender, nicht zu stillender* Schmerz. Diesen kühnen u. eigenthümlichen Ausdruck wendet Aristophanes (Nub. 1371.) spottend auf den Aeschylos selbst an, den er wegen seiner hochtrabenden u. klangvollen Ausdrücke ψόφου πλέων, ἀξύστατον nennt: *den klangvollen, nicht zu beruhigenden*, d. i. der aus seinen vollklingenden Phrasen nicht in den ruhigen Ton der gewöhnlichen Darstellungsweise übergehen kann.

ἄξυστος, ον, (ξύω) ungekratzt, ungeschabt, ungeglättet, Schol. Soph.

ἄξων, ονος, ὁ, (ἄγω, f. ἄξω) die Axe, bes. die Wagenaxe, bald von Erz, bald von Buchenholz, von Hom. an allgemein. Auch der untere Theil des Wagens, Il. 16, 378. Bei Spätern von Arist. an auch die Himmelsaxe, um die man sich das Himmelsgewölbe drehend dachte, u. die Erdaxe. Am Pferdegebiss: ἄξονες, die beiden geraden eisernen Stangen, welche durch die Walzen des Gebisses u. durch die an den beiden äusseren Enden angebrachten Oesen, an welche der Zaum befestigt ward, hindurchgehen, Xen. de re equ. 10, 9. u. 10. u. dazu die Erklärung von Jacobs nebst den beigegebenen Abbildungen. 2) der Stab, an welchem die solonischen Gesetztafeln beweglich angehängt waren, dah. auch eine solche Gesetztafel u. das darauf geschriebene Gesetz selbst, Dem. c. Aristocr. p. 629, 21. Luc. Eun. 10. Plut. Sol. 1. u. 19. Poll. 8, 128. Vgl. κύρβεις. 3) der zweite Halswirbel, Poll. 2, 132. 4) ein Schallgefäss am Dreifuss, s. Böttig. Amalth. I. p. 121. u. XXIX.

ἄοδμος, ον, (ὀδμή) ion. st. ἄοσμος, geruchlos, ohne Geruch, Hippocr. de vict. ac. 3. p. 104. E. Vgl. ἄνοδμος u. Lob. Phryn. p. 730.

ἀοζέω, Diener seyn, dienen, bedienen, Aesch. bei Hesych., von

ἄοζος, ὁ, = θεράπων, Diener, bes. Opferdiener, Aesch. Ag. 236. Vgl. ἀοσσέω. (Wahrsch. mit αἰζηός verwandt.)

ἄοζος, ον, (ὄζος) = ἄνοζος, ohne Aeste, Theophr. h. pl. 1, 5, 4. 3, 7, 1. u. öfter, s. Lob. Phryn. p. 730.

ἀοιδή, ἡ, poet. Form st. der zsgz. ᾠδή, (ἀείδω) *Gesang*, sowohl die Gesangeskunst, als die Handlung des Singens u. das Lied od. Gedicht, welches abgesungen wird, Hom. u. die Dichter aller Gattungen u. Zeiten. Auch die Person, die Gegenstand eines Liedes ist, heisst ἀοιδή, Od. 8, 580. So heisst es Od. 24, 200. von der Klytämnestra, sie werde unter den Menschen eine στυγερὴ ἀοιδή seyn. Dah. Sage, Gerücht, Mährchen, Ruf, wie κλέος. [ᾰ] Dav.

ἀοιδιάω, ein Liedchen singen, Od. 5, 61. 10, 227.

ἀοίδιμος, ον, besungen, in Gesängen gepriesen, berühmt, h. Hom. Ap. 299. Pind. Eur. u. a. Dichter, auch Hdt. u. spät. Prosaik., wie Dion. Hal. Plut. Luc. Seltener im übeln Sinne: berüchtigt, Il. 6, 358.

ἀοιδοθέτης, ου, ὁ, (τίθημι) Liederverfertiger, Liederdichter, wie θεσμοθέτης, νομοθέτης, Archimel. ep. 2.

ἀοιδολεσχέω, eine der Analogie ermangelnde Conjectur Fritzsches in quaest. Ar. p. 222.

ἀοιδομάχος, ον, (μάχομαι) mit Dichterstellen einander bekämpfend od. angreifend, Anth. Pal. 11, 140. Jac. del. epigr. 6, 78. [μᾰ]

ἀοιδοπόλος, ον, (πολέω) sich mit Gesang od. Dichtkunst beschäftigend, Sänger, Dichter, wie μουσοπόλος, öfter in der Anthol.

ἀοιδός, ὁ, (ἀείδω) Sänger u. Dichter, auch überh. Verkündiger, *vates*, Hom. Pind. u. a. Dichter, in Prosa aber selten. Im heroischen Zeitalter gelten sie stets als Gottbegeisterte, in göttlichem Schutz Stehende, u. sind darum heilig u. unverletzlich. Das Wort ist urspr. Adj., daher ἀοιδὸς ἀνήρ, Od. 3, 267. auch fem. ἡ ἀοιδός, Sängerin, Dichterin, Verkündigerin, Soph. OT. 36. Eur. Phoen. 1512. Rhes. 386. Theocr. 15, 97. Comp. ἀοιδότερος, α, ον, Superl. ἀοιδότατος, η, ον, gesangreicher, am gesangreichsten, Eur. Hel. 1115. Theocr. 12, 7. Callim. h. in Del. 252., auch pass. besungener, gepriesener, gefeierter, Πέργαμος ἀοιδοτέρη, Diog. L. 4, 30. πόλις ἀοιδοτάτη, Anthol. 2) = ἐπῳδός, durch Zaubergesänge heilend, Soph. Tr. 1001. [ᾰ]

ἀοιδοσύνη, ἡ, poet. st. ἀοιδή.

ἀοιδοτόκος, ον, (τίκτω) Gesang od. Lieder erzeugend, Nestor. ep. 1.

ἀοίκητος, ον, (*οἰκέω*) 1) unbewohnt, unbewohnbar, Hdt. Plat. Polyb. Diod. Plut. 2) unbehaust, obdachlos, Dem. adv. Steph. 1. p. 1123, 2., auch bei Luc. Gall. 17. hergestellt von Klotz.

ἄοικος, ον, (*οἶκος*) 1) ohne Haus, dah. a) obdachlos, keinen festen Wohnsitz habend, Eur. Hipp. 1029. Plat. conv. p. 203. D. Luc. Plut. *χώρας ἄοικος*, heimathlos, Soph. Tr. 300. b) ohne Haus u. Hof, ganz ohne Vermögen, Plat. Phaedr. p. 240. A. c) ohne Familie, Hes. op. 600. 2) wo nicht gut hausen ist, unwirthbar, Soph. Phil. 534. Vgl. *ἄνοικος*.

ἄοιμος, ον, 1) (*οἶμος*) pfadlos, unwegsam. 2) (*οἴμη*) = *ἀπόῤῥητος*, nicht zu erzählen, geheim, Hesych.

ἀοινέω, (*ἄοινος*) ohne Wein seyn, keinen Wein trinken, Hippocr.

ἀοινία, ἡ, Enthaltung vom Wein, Strab. 15. p. 706., von

ἄοινος, ον, (*οἶνος*) weinlos, ohne Wein, d. i. a) keinen Wein habend, wo es keinen Wein gibt, von Gegenden u. Personen, Xen. Cyr. 6, 2, 26. u. 27. *ἄοινον συμπόσιον*, Gelag ohne Wein, Theophr. bei Plut. moral. p. 679. A. *ἄοινος μέθη*, nicht durch Wein bewirkter Rausch, Plut. moral. p. 716. A. *ἀοινοτέρα τροφή*, minder spirituöse Nahrung, Arist. pol. 7, 15, 1. b) keinen Wein trinkend. c) *ἄοινοι χοαί*, Libationen ohne Wein, wie sie den Eumeniden dargebracht wurden, Aesch. Eum. 107. Daher nennt Soph. OC. 100. die Eumeniden selbst *ἄοινοι*.

ἀοκνία, ἡ, Unverdrossenheit, Plut. moral. p. 129. F. in einer wahrscheinl. aus Hippocr. entlehnten Stelle. Poll. 3, 120. missbilligt den Gebrauch dieses Wortes als eines gemeinen Ausdrucks. Von

ἄοκνος, ον, Adv. *ἀόκνως*, (*ὄκνος*) ohne Zaudern u. Zagen, unverdrossen, unverzagt, furchtlos; unermüdet, rastlos; rasch ans Werk gehend. Zuerst Hes. op. 483., dann bei Thuc. Soph. u. a. Attik.

ἀολλέω, = *ἀολλίζω*, sehr zw. L. bei Ap. Rh. 1, 863.

ἀολλήδην, Adv. zu dem folg., haufenweis, zusammt, Opp. hal. 1, 788., von zweien, Mosch. 2, 49.

ἀολλής, ές, alle zusammt, alle mit einander, wie *ἀθρόος*, versammelt, haufenweis, dichtgedrängt, oft b. Hom., bes. von geschaarten Kriegsvölkern, auch von grossen Fleischmassen, Od. 14, 432., immer im Plur. Den hom. Gebrauch haben die anderen Epik. nachgeahmt, auch Theocr. u. Soph., der es Trach. 514. auch von zweien gebraucht: zusammen, auf einmal. (Wahrscheinl. von *εἴλω, ἐόλημαι*, mit dem copulat. *α*, auch wohl verw. mit *ἀλής* u. mit *ὅλος*, vgl. unser *alle*.) Dav.

ἀολλίζω, f. *ίσω*, versammeln, zusammenbringen, zusammenführen, zusammenrufen, wie *ἀθροίζω*, immer von Menschen, Il. 6, 270. 287. Pass. sich versammeln, zusammen kommen, Il. 15, 588. 19, 54. wird zuw. durch *εἰς ἕν* verstärkt. Bei Spätern von Sachen: zusammen schleppen, anhäufen. Ein episches Wort.

ἀομβρία, ἡ, = *ἀνομβρία*, Arist. h. a. 8, 27. Vgl. Lob. Phryn. p. 729.

Ἀονία, ἡ, alter Name von Böotien, Steph. Byz. s. v. *Βοιωτία*. [ᾱ]

Ἀόνιος, ία, ιον, boötisch, Ap. Rh. [ᾱ]

ἄοπλος, ον, (*ὅπλον*) waffenlos, ungewaffnet, unbewaffnet, unbewehrt, bes. ohne schwere Bewaffnung, ohne Schild, Hdt. 9, 52. Xen. Hier. 6, 4. Diod. 20, 11., von Schiffen: unbewehrt, nicht zum Kriegsgebrauch eingerichtet, Polyb. 2, 12, 3. *ἵπποι ἄοπλοι*, unbepanzerte Pferde, *ἅρματα ἄοπλα*, Wagen ohne Sicheln, Xen. Cyr. 6, 4, 16. Vgl. *ἄνοπλος* u. Lob. Phryn. p. 729.

ἄοπος, ον, (*ὄψ*) sprachlos. 2) wie das folg., unsichtbar, Hesych.

ἄοπτος, ον, (*ὄψομαι*) ungesehn, unsichtbar, Antiph. bei Harpocr.

ἄορ u. *ἆορ, ἄορος, τὸ*, (*ἀείρω*) *das Schwert*, das am Wehrgehenk (*ἀορτήρ*) hangend getragen ward. Oft bei Hom. u. a. Epik., später jede Waffe, z. B. der Dreizack, Callim. h. in Del. 31. Es muss ziemlich breit, kurz u. stark gewesen seyn, da Odysseus sich seiner wie eines Spatens zum Graben einer Grube bedient, Od. 11, 24. Dass es ganz gleichbdtd war mit *ξίφος*, lehrt Od. 10, 294. u. 321. Mit masc. Endung findet sich der Acc. plur. *ἄορας*, Od. 17, 222., wo man fälschlich an eine andere Bdtg: *Weiber* od. *Dreifüsse* dachte. Vgl. Mehlhorn Anacr. 52, 19. p. 196. S. auch Hesych.: *ἄορας· ξίφη, ἀρσενικῶς*. [Alpha in den zweisylb. Casus b. Hom. immer kurz; in den dreisylb. in der Vershebung lang, in der Senkung kurz, Il. 10, 484. 11, 240. *ἄορ* als Eine lange Sylbe bei Hes. th. 283. Von Hes. sc. 221. an haben aber auch die zweisylb. Casus in der Hebung ein langes Alpha, u. sind dann *ἆορ* zu schreiben.]

ἀορᾱσία, ἡ, Blindheit, Unsichtbarkeit, LXX. Genes. 19, 11., von

ἀόρᾱτος, ον, (*ὁράω*) 1) pass., ungesehen, unsichtbar, Xen. Plat. u. a. Prosaiker; was man nicht sehn darf; was man selten sieht, ungewöhnlich, unerhört. Adv. *ἀοράτως*, ohne dass es bemerkt wird, Plut. moral. p. 891. A. 2) trans. nicht sehend od. gesehen habend, *τινός*, etwas, Polyb. 2, 21, 2. 3, 108, 6., ohne Gen., Luc. halc. 3.

ἀοργησία, ἡ, Zornlosigkeit, Arist., von

ἀόργητος, ον, Adv. *ἀοργήτως*, (*ὀργάω*) zornlos, nicht geneigt zum Zorn, nicht zürnend, nicht hitzig, Arist. u. Spät.

ἀορισταίνω, = das folg., Philop. Eust.

ἀοριστέω, f. *ήσω*, (*ἀόριστος*) unbestimmt seyn, ungewiss seyn, Arist. Theophr.

ἀοριστία, ἡ, Unbestimmtheit, Arist. Theophr. u. Spät., Gegens. von *ὁρισμός*.

ἀοριστικός, ή, όν, von unbestimmter Art, aoristisch, Gramm., von

ἀόριστος, ον, Adv. *ἀορίστως*, (*ὁρίζω*) unbestimmt, d. i. nicht genau definirt, nicht sicher festgesetzt, Plat. Dem. Arist. u. a., auch unbegränzt, nicht genau abgegränzt, Thuc. 1, 139. Dion. Hal. ant. 4, 74. *ὁ ἀόριστος*, verst. *χρόνος*, der Aoristus, Gramm.

ἀοριστώδης, ες, (*εἶδος*) von unbestimmter Art, Ap. Dysc. de synt. p. 68.

ἄορνος, ον, (*ὄρνις*) ohne Vögel. *ἄορνα ὕψη*, Höhen die kein Vogel erreicht, Plut. moral. p. 327. C. *ἡ Ἄορνος*, mit u. ohne *πέτρα*, ein hoher Fels am Indos mit einer festen Stadt, Diod. 17, 85. Luc. Hermot. 4. dial. mort. 14, 6. Plut. moral. p. 181. C. *ὁ Ἄορνος*, der Sumpf *Avernus* in Campanien, Strab. 5. p. 244., bei Soph. fr. inc. 840 Dind. *Ἄορνος λίμνη*.

ἄορος, ὁ, = *ἄωρος, ὦρος*, der Schlaf, Jac. del. epigr. 7, 21, 2.

ἀορτέω, verlängerte Nebenf. von *ἀείρω*, wovon sich aber nur part. aor. 1. pass. *ἀορτηθείς*, hangend, aufgehängt, bei Archias ep. 22. findet.

ἀορτή, (*ἀείρω*) die Aorta, die grosse Schlagader, die aus dem linken Herzbeutel aufsteigt, Arist. 2) bei Hippocr. sind *ἀορταί* die beiden Enden der Luftröhre, durch welche diese in die gleichsam daran hangenden Lungen ausläuft, sonst *βρόγχια*. 3) Kleidersack, Poll. 7, 79. 10, 137. Vgl. *ἀορτής*.

ἀορτήρ, ῆρος, ὁ, (*ἀείρω*) *Tragband*, Riemen, woran etwas von der Schulter hangend getragen wird; bei Hom. u. a. Epik. *Wehrgehenk*, *Degengehenk*, *balteus*, sonst *τελαμών*, welches Od. 11, 609., wo es den Riemen, an welchem der Köcher hängt, bedeutet, zur Erklärung beigesetzt ist, u. im Plur., Il. 11, 31. 2) *ἀορτῆρες ἵπποι*, was sonst *σειραῖοι* od. *παράσειροι*, beim Viergespann die beiden rechts u. links zu äusserst gespannten Wagenpferde, die nicht im Joch, sondern an Zugriemen ziehn, u. die stärksten seyn mussten, Dio Chrys.

ἀορτής, οῦ, ὁ, ein von den Schultern hangender lederner Kleiderranzen, Suid. s. v. *ἀορτήν*. Vgl. *ἀορτή*, 3.

ἄορτο, ion. st. *ἤορτο*, 3 sing. plsqpf. pass. von *ἀείρω*, s. *ἄωρτο*.

ἄορτρα, ων, τά, zwei Lappen an den beiden Lungenflügeln, *λοβοί*, Hippocr. Dioscor.

ἀόρχης, ες, (*ὄρχις*) ohne Hoden, verschnitten.

ἀοσμία, ἡ, Geruchlosigkeit, schlechter Geruch, von

ἄοσμος, ον, (*ὀσμή*) geruchlos, Arist. de sens. 5, 71. Diosc. Vgl. *ἄνοσμος* u. Lob. Phryn. p. 730. 2) schlecht riechend.

ἀοσσέω, f. *ήσω*, beistehn, helfen, *τινί*, Ap. Rh. 1, 471. Mosch. 4, 110. (Nach Einigen von *ὄσσα*, nach Andern eins mit *ἀοζέω*.) Dav.

ἀοσσητήρ, ῆρος, ὁ, Helfer, Beistand, Vertheidiger, Hom. u. a. Epik.

ἄουτος, ον, (*οὐτάω*) unverwundet, unverletzt, Il. 18, 536.

ἄουτος, ον, (*οὖς*) ohne Ohren, ohne Gehör. Lob. Paral. p. 225. kennt keinen Beleg dafür.

ἀοχλησία, ἡ, Ungestörtheit, Ruhe, Epicur bei Diog. L. 2, 8., von

ἀόχλητος, ον, Adv. *ἀοχλήτως*, (*ὀχλέω*) nicht beunruhigt, ungestört, Hippocr. Galen. Luc. Dion. Hal.

ἄοψ, οπος, ὁ, ἡ, (*ὤψ*) ohne Gesicht, blind, Gloss. Nach andern Gloss. = *ἄφωνος*.

ἀπαγγελεύς, έως, ὁ, = *ἀπαγγελτήρ*, Maneth. 2, 263.

ἀπαγγελία, ἡ, 1) Berichterstattung, erstatteter Bericht, Dem. de fals. leg. p. 342, 20. Polyb. 24, 10, 8. Diod. 18, 28., überh. Angabe, Anführung, Thuc. 3, 67. Diod. 4, 1. 16, 1. 2) Ausdruck durch Worte u. schriftliche Darstellung, Plat. rep. 3. p. 394. C. Plut. moral. p. 45. A., s. Schäf. Dion. Hal. de comp. p. 11. u. 181. 3) das Hersagen, Synes. Von

ἀπαγγέλλω, f. *ἀπαγγελῶ*, ep. *ἀπαγγελέω*, pf. *ἀπήγγελκα*, Plut. Fab. Max. 16., (*ἀγγέλλω*) *vermelden* (d. i. von einem Punkte, einer Person, einem Ereigniss, bei dem man gegenwärtig war, melden), *berichten*, *referiren*; überh. *melden*, *erzählen*, *anführen*, *verkündigen* (Pind. u. Tragik.); *beschreibend darstellen*, vom Historiker (Plut. Fab. Max. 16. u. öft.) u. vom Dichter (Plut. moral. p. 18. B.); *aussprechen*, *bekannt machen*, *erklären*, näml. das Resultat einer Verhandlung Anderen bekannt machen, Xen. An. 2, 3, 9. u. a., dah. auch eine Ernennung proclamiren. Auch von der Ueberbringung eines Bescheides auf gemachte Anträge u. Anfragen wird das Wort gebraucht, wo man es durch *wieder berichten*, *antworten* erklärt, wie z. B. Od. 9, 95. Hdt. 1, 127. Xen. An. 2, 5, 27. 6, 1, 22. Plat. ep. 7. p. 346. D., es liegt aber der Begriff der Erwiederung nicht in dem Worte, das auch hier die allgemeine Bdtg *berichten* hat, sondern ergibt sich aus der Natur der Verhältnisse. Das Med. in gleicher Bdtg mit dem Act. stand sonst Xen. An. 6, 1, 16., wo jetzt das Act. gelesen wird. Construction: *ἀπαγγέλλειν τι*, etwas berichten, *τινί*, Einem, *τινί τι*, Einem etwas, Hom. Pind. Tragik. u. in att. Prosa, wo noch ausserdem sich folgende Verbindungen finden: *ἀπαγγέλλειν τι πρός τινα*, an Einen etwas berichten, Xen. An. 6, 3, 22. Hell. 7, 1, 38. 7, 5, 1., *ἐπὶ τὰ κοινά*, *ἐπὶ τὰς πόλεις*, Thuc. 5, 37. Xen. Hell. 5, 1, 32., *εἰς τὴν Ἑλλάδα*, *εἰς τὴν πόλιν*, *εἰς τὸ στρατόπεδον*, Xen. An. 2, 4, 4. 6, 4, 25. Hell. 2, 2, 14. *ἀπ. περί τινος*, über etwas berichten, einen Bericht von etwas geben, oft bei Polyb. *παρά τινος ἀπ. τί*, von Einem (einen Auftrag) berichten, Xen. An. 2, 3, 4. So auch im Pass. *ἀπαγγέλλεσθαι παρά τινος*, von Einem her berichtet werden, Xen. An. 7, 1, 34. *ἀπαγγέλλειν, ὅτι*, berichten, melden, dass, Hdt. 1, 127. Xen. u. a. Selten mit Partic. im abhängigen Satze, wie *ἡττημένος ἀπήγγελταί τις ὑπό τινος*, es wird Einer als überwunden berichtet von Einem, Polyb. 1, 15, 11.

ἀπαγγελτήρ, ῆρος, ὁ, Botschafter, Verkündiger, Erzähler, Anthol.

ἀπαγγελτικός, ή, όν, zum Melden, Berichten, zum Ausdruck od. zur Darstellung geeignet, geschickt. *ἀπαγγελτικὴ δύναμις* u. *τὸ ἀπαγγελτικόν*, das Darstellungsvermögen, Arrian. Ep. 2, 23.

ἄπαγε, imperat. praes. von *ἀπάγω*, der dann sehr oft als Interject. gebraucht wird, um Widerwillen u. Abscheu gegen etwas auszudrücken: *fort damit! weg damit! fort mit dir* (wofür auch *ἄπαγε σεαυτόν* gesetzt wird, z. B. Ar. Ran. 853.)! Gewöhnlicher Weise steht *ἄπαγε* in dieser Bdtg absolute, Luc. Prom. 7. amor. 38. pseudol. 31., zuweilen auch mitten zwischen die Rede eingeschaltet, Luc. Lapith. 3., wo es durch *bei Leibe nicht!* zu übersetzen ist. Zuweilen wird es, wie andere Interj., mit d. Gen. des Gegenstandes verbunden, vor dem man Abscheu hat, Philo vit. Mos. 3. Synes. ep. 3. Auch das Partic. kann hinzutreten, wie Eur. Phoen. 1725: *ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχήματ' αὐδῶν*, weg mit deinem Gerede von alter Herrlichkeit.

ἀπαγής, ές, (*πηγνύναι, παγῆναι*) *nicht fest*, *nicht steif*, Hdt. 7, 61. von den Hüten der Perser, die aus biegbarem, über die Stirn in Krämpen herabhangendem Filze bereitet waren; *nicht gedrungen*, von der Leibesconstitution, Diog. L. 7, 1. Greg. Naz. Vom Wasser: *ohne Consistenz*, *nicht compact*, Plut. moral. p. 949. B.

ἀπαγῑνέω, (*ἀγινέω*) ion. st. *ἀπάγω*, Hdt., der es bes. vom Abtragen der Tribute gebraucht, 3, 89. 94. Vgl. *ἀπαγωγή*.

ἀπαγκᾰλίζομαι, (*ἀγκαλίζομαι*) *ἀπηγκαλισμένη*, das sonst Eur. Heracl. 42. gelesen wurde, erklärte man: auf den Armen weggetragen. Aber passender ist jetzt dafür *ὑπηγκαλισμένη* gesetzt.

ἀπαγκυλόω, (*ἀγκυλόω*) krümmen, umbiegen, Athen. 15. p. 667. C.

ἀπαγκωνίζομαι, (*ἀγκωνίζω*) mit den Ellnbogen von sich od. um sich stossen, Philostr. vit.

Apoll. 6, 11. ἀπηγκωνισμένη τῇ γλώττῃ καὶ γυμνῇ, mit um sich hauender u. kecker Zunge, Philostr. Soph. 2, 1, 11.

ἀπαγλαΐζω, (ἀγλαΐζω) entzieren, Einen einer Zier berauben, τινά τινος, Anth.

ἀπαγνίζω, ion. st. ἀφαγνίζω, Hippocr.

ἀπάγνυμι, f. άξω, (ἄγνυμι) abbrechen.

ἀπᾰγόρευμα, τὸ, (ἀπαγορεύω) Untersagung, Verbot, Plut. moral. p. 1037. C.

ἀπαγόρευσις, εως, ἡ, 1) Verbot. 2) das Versagen der Kräfte, Entkräftung, Erschöpfung, Plut. Anton. 45. Luc. de gymn. 37.

ἀπαγορευτέον, Adj. verb. von ἀπαγορεύω, man darf den Muth aufgeben, Luc. Hermot. 47.

ἀπαγορευτικός, ή, όν, verbietend, Plut. moral. p. 1037. F., von

ἀπᾰγορεύω, (ἀγορεύω) bei besseren Schriftstellern nur im Praes. u. Impf., indem die abgeleiteten Tempp. von ἀπειπεῖν gebildet werden, fut. ἀπερῶ, pf. ἀπείρηκα, doch findet sich der Aor. ἀπηγόρευσα schon bei Plat. Theaet. p. 200. D. u. oft bei Luc., der auch das Pf. ἀπηγόρευκα öfter gebraucht, *versagen*, d. i. 1) untersagen, verbieten, gew. ἀπαγορεύειν μὴ ποιεῖν τι, verbieten etwas zu thun, Hdt. 1, 183. u. oft in att. Prosa von Xen. an, auch bei Komik. Ueber die Beifügung von μὴ zum Infin. s. Rost gr. Gr. §. 135, 6. b. α. ἀπαγ. τινὶ μὴ ποιεῖν τι, Einem verbieten etwas zu thun, Hdt. 4, 125. u. oft in att. Prosa von Xen. an, auch ἀπαγ. mit folg. Acc. c. Inf., Xen. Cyr. 1, 4, 14., selten auch ἀπαγ., ὅπως μὴ mit Conj. od. Opt., Plat. rep. 1. p. 339. A. ἀπαγ. τὶ, etwas verbieten, Arist. pol. 7, 15, 6. 2) abreden. πολλὰ ἀπ., viel abreden, Hdt. 3, 124. 7, 149. ἀπ. τινὶ τὴν στρατείαν, Einem von einem Feldzuge abreden, Plut. Arat. 35. 3) aufsagen, entsagen, abdanken, Plut. u. Spät. 4) versagen (in intrans. Bdtg), d. i. die erforderliche Leistung nicht thun, dah. Kraft u. Muth verlieren, erschöpft seyn, theils absolute, Xen. Plat. u. a., theils mit Dat., wie τῷ πολέμῳ, durch den Krieg, im Kriege, Plat. Menex. p. 245. B., γήρᾳ, durchs Alter invalid werden, Xen. mag. equ. 1, 2., theils πρός τι, zu etwas stumpf werden, zu etwas Kraft u. Muth verlieren, oft bei Plut. Häufiger noch mit Partic. ἀπαγορεύω ποιῶν τι, ich werde müde od. überdrüssig etwas zu thun, wie οὔτε λέγων οὔτε ἀκούων ἀπαγορεύω, Xen. cyn. 1, 16. ἀπαγορεύω θεώμενος, θεραπεύων u. dgl., Xen. Isocr. u. a., selten aber ἀπαγορεύω ὑπό τινος, ich werde von etwas erschöpft, Xen. An. 5, 8, 3. Auch von Sachen: τὰ ἀπαγορεύοντα, das Abgängige, Unbrauchbare, Xen. Cyr. 6, 2, 53. Vgl. ἀπειπεῖν.

ἀπᾰγρεύω, (ἀγρεύω) abnehmen, wegnehmen, Hesych. s. v. ἀπαγρευθείς.

ἀπᾰγριόω, (ἀγριόω) verwildern lassen. Gew. nur im Pass. verwildern, in den Zustand der Wildheit übergehen, von Pflanzen u. Thieren, Theophr., metaph. theils von dem äussern Ansehn, Soph. Phil. 226., theils vom Gemüthe, das zu der heftigsten Leidenschaft, bes. zur Erbitterung angefacht ist, Plut. Timol. 1. u. 11. Dav.

ἀπαγρίωσις, εως, ἡ, Verwilderung, Theophr. c. pl. 4, 5, 6.

ἀπᾰγροικίζω, (ἄγροικος) zum Bauern machen. Pass. verbauern, an Sitten u. Betragen ein Bauer werden.

ἀπαγχονάω, (ἀγχονάω) = das folg. zw.

ἀπαγχονίζω, = das folg. Ep. ad. 109. Pass., aufgehängt werden, Diog. L. 6, 52. 2) losmachen vom Strick, abschneiden, Luc. lexiph. 11.

ἀπάγχω, f. άγξω, (ἄγχω) erwürgen, Od. 19, 230., bes. mit einem Stricke die Kehle zuschnüren, aufhenken. Med. sich erhenken, Hdt. 7, 232. u. öfter bei Attik. von Aesch. u. Thuc. an. ἀπάγξασθαι ἔκ τινος, sich an etwas aufhängen.

ἀπάγω, f. άξω, (ἄγω, irr.) 1) abführen, wegführen, fortführen, sowohl auf einem Fahrzeuge, als an der Hand, von Hom. an allgemein. Speciell: a) von Truppen: wegziehen, von einem Orte abmarschiren lassen, Hdt. 1, 164. Thuc. 1, 28. 7, 48. u. oft bei Xen. u. a., u. elliptisch mit hinzuzudenkendem τὴν στρατιάν, wo wir es als intrans. fassen: abziehen, abmarschiren, Xen. Hell. 1, 1, 34. u. sonst oft bei dems. b) von Gefangenen u. Verbrechern: abführen, ins Gefängniss, Xen. Plat. u. oft bei d. Redn., oder zum Tode, Plat. u. d. Redn., auch mit dem ausdrücklichen Zusatz τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. ὁδόν), aber auch absolute, Dem. p. 431, 7.; oder vor den Richter, dah. anklagen, verklagen, Lys. in Theomn. 1. §. 10. u. mit dem Gen. der Schuld, um derentwillen Einer vor Gericht gezogen wird, Dem. p. 601, 25. Med. für sich od. mit sich wegführen, das Seinige wegführen, Hdt. 1, 196. Xen. u. a. 2) ablenken, abziehen, abbringen, bes. vom rechten Wege, dah. auch irre leiten, Thuc. u. a. Attik. 3) abliefern, etwas Uebergebenes, Xen. An. 5, 8, 7., od. etwas, wozu man verpflichtet ist, einen Tribut abtragen, etwas Versprochenes abstatten, Hdt. 5, 82. Xen. u. a. So auch Od. 16, 370: die schuldigen Gaben abliefern. 4) zurückführen, hinführen, Il. 18, 326., bei Hdt. 9, 117: ἀπάγειν ὀπίσω. 5) ἀπ. ἑαυτόν, sich fortpacken, weggehn. Im Imperat. ἄπαγε, welchen siehe, auch ohne Zusatz des Reflexivums. [ᾰγ] Dav.

ἀπᾰγωγή, ἡ, *Abführung*, d. i. 1) die Wegführung von einem Orte, Xen., u. die Hinführung nach einem anderen; dah. in der att. Gerichtssprache: die Abführung eines auf der That ertappten Verbrechers vor die Gerichtsbehörde od. ins Gefängniss, auch die gegen einen solchen Verbrecher eingereichte Klage, att. Redn., vgl. Meier u. Schoem. att. Process p. 227 ff. 2) die Ablenkung, Hinleitung aus einem Zustande in einen anderen, Plut. 3) die Abtragung, Entrichtung eines Tributes od. einer Schuld, Hdt.

ἀπαγωγός, όν, abführend, wegschleppend, ableitend.

ἀπᾰδεῖν, ἀπαδέειν, ion. st. ἀφαδεῖν, inf. aor. 2. zu ἀφανδάνω, Hdt. 2, 129.

ἀπάδιϛ, αἱ, [–⏑⏓] = πραπίδες, Lesart der meisten Hdschr. b. Pind. Pyth. 1, 161. Das unerklärliche Wort ist auf verschiedene Weise geändert. Döderlein im Rhein. Mus. 3, 1. p. 12. leitet es ab von ἧπαρ u. erklärt es von Leidenschaften; Boeckh aber schreibt aus guten alten Quellen ἐλπίδας, welches ohne Zweifel das sicherste u. wahrscheinlichste ist.

ἀπᾴδω, f. ἀπᾴσομαι, (ᾄδω) im Tone abweichen, eine Dissonanz geben, eigentl. u. metaph., dah. auch in seiner Aeusserung abweichen. ἀπᾴδειν ἀπό τινος, mit Einem od. etwas im Missklang stehen, Plat., auch ἀπᾴδειν τινός, Plut. moral. p. 108. E. u. πρός τι, Plut. Lyc. 27. ἀπᾴδειν ὅλῃ ἁρμονίᾳ, in jedem Betracht disharmoniren, Plat. legg. 7. p. 802. E.

ἀπαείρω, (ἀείρω) st. ἀπαίρω. Med. ἀπαείρομαι, sich hinwegheben, sich von hinnen heben, hinweg gehn, πόληος, Il. 21, 563.

ἀπᾰέξομαι, (ἀέξω) entwachsen, poet. st. ἀπαυξάνομαι.

ἀπᾰθᾰνᾰτίζω, f. ιῶ, (ἀθανατίζω) unsterblich machen, für einen Unsterblichen erklären, unter die Götter versetzen, vergöttern, Héind. Plat. Charm. p. 156. D. Diod. Strab., auch = ἀθανατίζω, an Unsterblichkeit glauben, Luc. Arr. Diod. Dav.

ἀπαθανάτισις, εως, ἡ, Vergötterung.

ἀπᾰθεια, ἡ, (ἀπαθής) der Zustand od. das Wesen eines ἀπαθής, Unempfindlichkeit, Stumpfsinn, Plat. Arist.; bei den Stoikern aber: Gelassenheit, Leidenschaftlosigkeit aus Grundsätzen, das *nil admirari*, Plut. u. Spät., s. Heyne Epict. 12, 29. [πᾰ]

Ἀπᾰθηναῖοι, ων, οἱ, (Ἀθηναῖοι) Unathener, entartete od. treulose Athener, Theopomp.

ἀπᾰθής, ές, Adv. ἀπαθῶς, (πάθος, παθεῖν) 1) *keinen Eindruck erleidend*, *nicht empfindend od. empfunden habend*. Oft mit Angabe des Zustandes, von dem man afficirt wird, im Gen. Meist von unangenehmen u. nachtheiligen Zuständen, wie ἀπαθὴς κακῶν, nicht afficirt von Leiden, frei von Leiden, unbekannt mit Leiden, Hdt. 1, 32. 7, 184. Plat. Phaedr. p. 250. C., aber Hdt. 5, 19: dem noch keine Misshandlungen widerfahren sind, nicht gewöhnt an schlechte Behandlung. χώρα μᾶλλον ἀπ. κακῶν, Land, das minder zu leiden hat von feindlicher Behandlung, Xen. An. 7, 7, 33. So auch ἀπ. νόσων, frei von Krankheit, Dem. ἀπ. ἀεικείης, der keine Misshandlung erduldet hat, Hdt. 3, 160. ἀπ. πόνων τοιούτων, nicht gewöhnt an solche Strapazen, Hdt. 6, 12. Seltener von angenehmen Zuständen, wie ἀπ. καλῶν μεγάλων, unbekannt mit grossen Herrlichkeiten, Hdt. 1, 207. Da es meist nur von unangenehmen Zuständen gebraucht wird, so steht es oft auch absolute in der Bdtg: *nichts gelitten habend*, *unversehrt*, *unbeeinträchtigt*, *ungekränkt*, Hdt. 9, 97. Aesch. Pers. 859. Thuc. Xen. u. a., *leidlos*, *frei von Leiden*, Anacr. 43, 17. Der Gegenstand, von welchem die Einwirkung kommt, wird durch ὑπό od. πρός u. d. Gen. beigefügt, wie ἀπ. πρὸς ἀστῶν, ungekränkt von den Bürgern, Pind. Pyth. 4, 530. ἀπ. ὑπὸ τοῦ πυρός, unverletzt vom Feuer, Plut. τὸ ὑπὸ χρημάτων ἀπαθές, der Zustand dass uns das Geld nichts anhat, Unbestechlichkeit, Plut. Philop. 3. Selten steht dieser Gegenstand im Dativ, wie ἀπαθὴς εἰμι τῷ πυρί, das Feuer kann mich nicht verletzen, Luc. nav. 44. — Speciell bedeutet ἀπαθής, a) *empfindungslos*, bes. *keines heftigen Eindruckes fähig*, *affectlos*, *leidenschaftlos*, oft bei Plat. u. Spät.; dah. auch *unsinnlich*, Plut. moral. p. 765. A. ἀπαθὴς πρός τι, unempfindlich, unempfänglich für etwas, Plut. b) *unafficirbar*, keinen Eindruck von aussen empfindend, keine Veränderung erleidend, dah. auch *weise* im Sinne der Stoiker, Arist. u. Spät. ἀπ. ὑπό τινος, unafficirbar von etwas, Arist. probl. 3, 8. Theophr. de igne §. 42. — 2) *keinen Eindruck machend*, wie φράσις, λέξις, Plut. Bei Gramm. *intransitiv*.

ἀπάθητος, ον, = ἀπαθής.

ἀπαί, eine bei spät. Epik. häufig angewendete gedehnte Form st. ἀπό, s. Spitzn. de vers. Gr. her. p. 52. u. 59. Bei Hom. hat es schon Wolf getilgt, bei Hes. sc. 409. u. 437. hat Göttling dafür die gewöhnl. Form hergestellt.

ἀπαιγειρόω, (αἴγειρος) in eine Schwarzpappel verwandeln. Pass. zur Schwarzpappel werden, Strab. 5. p. 215.

ἀπαιδαγώγητος, ον, (παιδαγωγέω) ohne Führer, ohne Unterricht od. Leitung, unerzogen, ununterrichtet, ungebildet, roh, ungelehrig, unbändig, wild. Adv. ἀπαιδαγωγήτως, Arist.

ἀπαιδάγωγος, ον, (παιδαγωγός) ohne Führer, ohne Erzieher; auch = das vorherg., Arist. [ᾰγ]

ἀπαιδευσία, ἡ, Mangel an Unterricht, Ungebildetheit, Mangel an intellectueller Bildung, Rohheit, Attik. von Thuc. an, der ἀπαιδευσίᾳ ὀργῆς, von wildem Zorn, verbindet, 3, 84. Von

ἀπαίδευτος, ον, (παιδεύω) ununterrichtet, unerzogen, ungebildet, ungeschickt, τινός, in etwas, Attik. von Xen. an. Adv. ἀπαιδεύτως.

ἀπαιδία, ἡ, (ἄπαις) Kinderlosigkeit, Unfruchtbarkeit der Weiber, Hdt. 6, 139. Soph. Eur. Dem. Diod. Plut. u. a.

ἀπαιδοτρίβητος, ον, (παιδοτριβέω) nicht vom Pädotriben eingeübt, ungeschickt im Fechten, in Leibesübungen. [ῑ]

ἀπαιθαλόω, (αἰθαλόω) verkohlen, zu Kohlen od. Russ brennen, Basil. Bei Theophr. c. pl. 4, 12, 8. stand sonst das Pass. ἀπηθαλωμένοις, wofür Schneid. ἀπηλοημένοις hergestellt hat.

ἀπαίθομαι, Pass. nur im Praes. u. Impf. gebr., (αἴθω) entbrennen, auflodern, Quint. Sm. 1, 693.

ἀπαιθριάζω, f. άσω, (αἰθριάζω) der freien Luft aussetzen, abkühlen. 2) wieder aufheitern u. erhellen, τὰς νεφέλας, die Wolken zertheilen, Ar. Av. 1489.

ἀπαιθύσσομαι, (αἰθύσσω) nur im Pass., nach der Seite hin flackern. λαμπὰς ἀπαιθυσσομένη, eine Fackel, deren Flamme auf die Seite geweht wird, Diod. 2, 53.

ἀπαίνυμαι, (αἴνυμαι) wegnehmen, entziehn, τί, oft bei Hom. τί τινος, Einem etwas, Il. 13, 262. Od. 17, 322. abpflücken, Mosch. 2, 66. nur poet.

ἀπαιολάω u. ἀπαιολέω, (αἰολάω) vom rechten Wege abbringen, irre machen, verwirren, Eur. Ion 549.; täuschen, betrügen, τινά τινος, Einen um etwas. Dav.

ἀπαιόλη, ἡ, Täuschung, Betrug, bes. wodurch man Einen um etwas bringt, betrügerische Entziehung, Aesch. Perrh. fr. 171. Ar. Nub. 1149.

ἀπαιόλημα, τό, (ἀπαιολάω) = ἀπαιόλη, Aesch. Choeph. 994. Soph. fr. 841 Dind.

ἀπαιόλησις, εως, ἡ, = ἀπαιόλη.

ἀπαιρεθέω, ion. st. ἀφαιρεθῶ, conj. aor. 1. pass. von ἀφαιρέω.

ἀπαιρέω, ion. st. ἀφαιρέω, Hdt.

ἀπαίρω, f. ἀπᾰρῶ, (αἴρω) *wegheben*, *wegnehmen*, τί, etwas, Hdt. 1, 186. ἀπ. φάσγανόν τινος, das Schwert zurückziehn von Einem, Eur. Or. 1608. ἀπ. πόδα μελάθρων, den Fuss wegsetzen aus dem Hause, Eur. El. 774. ἀπ. τράπεζαν, den Tisch wegräumen, die Tafel aufheben, Plut. moral. p. 702. D. u. öfter im Pass. ἀπαίρονται αἱ τράπεζαι, die Tafel wird aufgehoben, Plut. ἀπ. τὰς νῆας, die Flotte *aufbrechen lassen*, Hdt. 8, 57. ἀπαίρειν τινὰ ἐκ χθονός, Einen aus einem Lande wegbringen, Eur. Hel. 1536. Viel häufiger aber elliptisch u. scheinbar intrans., wie ἄγειν, ἐλαύνειν u. deren Composita: *aufbrechen*, *absegeln*, *abmarschiren*, *abreisen*, von Flotten, von Heeren u. von Einzelnen, die mit einem Gefolge reisen. ἀπ. ἀπό τινος, poet. auch ἔκ τινος u. bloss τινός, von einem Orte aufbrechen, abreisen, Hdt. Thuc. Eur. u. a. ἀπαίρειν πρεσβείαν, eine

Gesandtschaft antreten, Dem. de fals. leg. p. 392, 14. ἀπῆρα πειρατήρια, ich entging dem Untersuchungsgerichte, Eur. Iph. T. 967.

ἄπαις, ἄπαιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) kinderlos; nicht selten m. d. Gen. ἄπαις παίδων, τέκνων, γόνου, ohne Nachkommenschaft, Hdt. u. Attik. von Xen. an. ἄπ. ἀῤῥένων παίδων, männlicher Nachkommen ermangelnd, Dio Cass. 69, 21. παῖδες ἄπαιδες, Kinder, die nicht mehr Kinder sind, d. i. greise, alte Kinder, Aesch. Eum. 1019. von den Eumeniden, die v. 69. παλαιαὶ παῖδες genannt werden.

ἀπαίσιος, ον, Adv. ἀπαισίως, (αἴσιος) von unglücklicher Vorbedeutung, *inauspicatus*, Luc. Plut. u. Spät.

Ἀπαισός, ἡ, Stadt in der Gegend von Lampsakos, Il.

ἀπαΐσσω, att. ἀπᾴσσω, f. ξω, (ἀΐσσω) wegbuschen, wegflattern, wegeilen, wegspringen, κρημνοῦ, Il. 21, 234. Ausserdem Soph. Tr. 190. Ai. 305. 448. [⏑ – – –, Hom. s. ἀΐσσω.]

ἀπαισχύνομαι, defect. Pass. fut. ἀπαισχυνθήσομαι u. ἀπαισχυνοῦμαι, (αἰσχύνομαι) Schaam u. Scheu abthun, sich nicht mehr schämen. 2) aus Schaam etwas unterlassen, Plat. Gorg. p. 494. C., wie ἀποδειλιάω.

ἀπαιτέω, f. ήσω, (αἰτέω) abfordern, einfordern, zurückfordern, Hdt. 1, 3.; überh. fordern was man zu fordern berechtigt ist, eine Schuld, etwas Versprochenes u. dgl. ἀπ. τινά τι, etwas von Einem fordern, Einen um etwas mahnen, etwas von Einem erheischen, Attik. von Xen. u. Ar. an, auch speciell: ein verliehenes Amt wieder abnehmen. Pass. a) von Sachen: abgefordert, zurückgefordert werden, Hdt. 5, 35. u. a. b) von Personen: es wird von mir gefordert, ich werde gemahnt, Eur. Phoen. 605. ἀπαιτοῦμαί τι, ich werde um etwas gemahnt, Xen. apol. 17. u. a. Dav.

ἀπαίτησις, εως, ἡ, das Abfordern, Zurückfordern, Hdt. 5, 85. Dem. Plut.

ἀπαιτητέον, Adj. verb. von ἀπαιτέω, man muss verlangen, Arist. eth. 1, 7, 20. 2, 2, 3.

ἀπαιτητικός, ή, όν, zum Einfordern, Zurückfordern geschickt, geneigt, gehörig.

ἀπαιτίζω, (αἰτίζω) = ἀπαιτέω, zurückfordern, Od. 2, 78.

ἀπαίων, ωνος, ὁ, ἡ, (παιών) wo kein Päan erschallt, wo kein Ton der Freude zu vernehmen ist, Soph. Polyx. fr. 2, 1 (469 Dind.).

ἀπαιωρέω, f. ήσω, (αἰωρέω) davon herabhangen lassen, an etwas anknüpfen u. so niederhangen lassen. Pass. mit Fut. med., ἀπαιωροῦμαι, davon herabhangen, Hes. sc. 234. Dav.

ἀπαιώρημα, τό, das Herabhangende, Hippocr.

ἀπακμάζω, (ἀκμάζω) abblühen, abnehmen, zw. L. bei Stob.

ἀπακμή, ἡ, (ἀκμή) das Abblühen, Verblühen, Abnehmen der Kraft, Longin. 9, 30.

ἀπᾰκοντίζω, f. ιῶ, (ἀκοντίζω) wegschleudern, Arist. h. a. 2, 1.

ἀπακριβόω, (ἀκριβόω) abcirkeln, d. i. mit äusserster Sorgfalt u. peinlicher Genauigkeit darstellen. Med. ἀπακριβώσασθαι von bildenden Künstlern: vollkommen genau u. treu darstellen, Alcae. Aetol. ep. 2. Stat. Athl. ep. 8. Häufiger im Pass. ἀπηκριβωμένος, ganz vollendet, ganz vollkommen, abgecirkelt, bis auf das Kleinste u. Feinste genau dargestellt, Plat. Isocr. Luc. u. a.

ἀπακταίνω, (ἀκταίνω) ohne Kraft zu rascher Bewegung seyn, Hesych. 2) trans. durch heftige Bewegung müde machen, bei Plat. legg. 2. p. 672. C. herzustellen, vgl. Ruhnk. Tim. p. 21.

ἀπακτέον, Adj. verb. von ἀπάγω, man muss ableiten, entfernen, Plut. moral. p. 9. F.

ἄπακτος, ον, Adj. verb. von ἀπάγω, abgeführt, weggeführt, weggebracht.

ἀπάλαιστος, ον, (παλαίω) im Ringen unüberwindlich, überh. unwiderstehlich, Pind. Nem. 4, 153.

ἀπάλαιστρος, ον, (παλαίστρα) der Palästra u. der dort getriebenen Künste unkundig, nicht auf Turnplätzen geübt od. gebildet, Strat. ep. 64. 2) nicht üblich auf der Palästra od. dem Turnplatze, gegen die Regeln der Palästra, Jac. del. epigr. 5, 24, 4. [πᾰ]

ἀπάλαλκε, 3 sing. aor. 2., opt. ἀπαλάλκοι, (ἄλαλκε) vom ungebr. ἀπάλκω, = ἀπαλέξω, abhalten, abwehren, etwas von Einem, τί τινός, Il. 22, 348. vgl. Od. 2, 766. Die übrigen Tempp. gibt ἀπαλέξω.

ἀπάλαμνος, ον, poet. verstärkte Form st. ἀπάλαμος, 1) der keinen Handstreich zu führen, sich nicht zu helfen weiss, Il. 5, 597. 2) der keine Hand rührt, unthätig, träge, Simon. bei Plat. Prot. p. 346. C. 3) wogegen nichts anzufangen, wogegen nicht aufzukommen ist; dah. heillos, ruchlos, Pind. Ol. 2, 105. ἔρδειν ἔργ' ἀπ., ruchlose Thaten verüben, Sol. 14, 12. μυθεῖσθαι ἀπάλαμνα, ruchloses Zeug schwatzen, Theogn. 473 (481). πολλ' ἀπάλαμνα ἀνελέσθαι, viel Unheil entfernen, Theogn. 275 (281). ἀπάλαμνόν τι πάσχω, es widerfährt mir ein unheilbares Unheil, Eur. Cycl. 598. [⏑ ⏑́ – ⏑]

ἀπάλαμος, ον, (παλάμη) 1) der keine Hand rührt, träge, Hes. op. 20. 2) wogegen nichts anzufangen ist, heillos, βίος, Pind. Ol. 1, 95. Vgl. ἀπάλαμνος. [– ⏑ ⏑ ⏑, Hes. op. 20.]

ἀπαλάομαι, Pass., (ἀλάομαι, irr.) abirren, abschweifen, ἄλλῃ, anders wohin sich verirren, Hes. sc. 409.

ἀπαλγέω, f. ήσω, pf. ἀπήλγηκα, (ἀλγέω) verschmerzen, verwinden, τί, etwas, Thuc. 2, 61. Plut. u. a. 2) unempfindlich, indolent seyn, Polyb. ἀπ. ταῖς ἐλπίσι, verzweifeln, Polyb. 9, 40, 4. Dav.

ἀπάλγησις, εως, ἡ, das Verschmerzen, Heliod.

ἀπᾰλείφω, f. ψω, (ἀλείφω) wegwischen, ausstreichen, auslöschen, neml. Geschriebenes, oft bei Dem., auch bei Plut. Herod. u. Aristid.

ἀπᾰλέξησις, εως, ἡ, (ἀπαλέξω) Abwehr, Vertheidigung, Schol. Soph.

ἀπαλεξίκακος, ον, (κακός) = ἀλεξίκακος, Orph. h. 66, 5.

ἀπᾰλέξω, f. ξήσω, (ἀλέξω, irr.) abwehren, abwenden, fern halten, τί τινος, etwas von Einem, Il. 24, 371. In demselben Sinne auch ἀπ. τί τινι, eigentl. zu Jemandes Heil etwas abwenden, Aesch. Suppl. 1058. Aber ἀπ. τινὰ κακότητος, Jemanden vom Unheil fern halten, ihn davor bewahren, damit verschonen, Od. 17, 364. wie *defendere aliquem ab aliqua re.* Med. von sich abwehren, sich vertheidigen, Soph. Ai. 166. Vgl. ἀπάλαλκε.

ἀπᾰλεύομαι, Depon. med., (ἀλεύω) sich fern halten von etwas, entgehn, vermeiden, Nic. ther. 386.

ἀπᾰληθεύω, (ἀληθεύω) die Wahrheit gerade heraus sagen, Xen. oec. 3, 12. 2) bewahrheiten, bewähren, Suid. s. v. 3) die Wahrheit ermitteln, Suid. s. v.

ἀπαλθαίνω, (ἀλθαίνω) ausheilen, gänzlich heilen. Pass. zuheilen, verheilen (intrans.), Quint.

Sm. 4, 404. In gleichem Sinne las Aristarch Il. 8, 405. u. 419. ἀπαλθήσονται, während bei der gewöhnlichen Lesart ἀπαλθήσεσθον die Medialform des Fut. in der activen Bdtg gefasst werden muss. Das Praes. ἀπαλθέομαι u. ἀπάλθομαι ist nach falscher Voraussetzung gebildet.

ἀπαλία, ἡ, (ἀπαλός) Zartheit, Weichheit. [⏑⏑⏑–]

ἀπάλιος, ὁ, od. ἀπάλιον, τὸ, Spanferkel, Diog. L. 8, 20. Hesych.

ἀπαλλᾰγή, ἡ, (ἀπαλλάσσω) Erlösung, d. i. der Zustand dass man von etwas loskommt od. frei wird, dah. a) Befreiung, Errettung, κακῶν, πημάτων, πόνων, μοίρας, πεπρωμένης, ξυμφορᾶς, πολέμου, Attik. von Aesch. u. Thuc. an. b) das Loskommen, Auseinanderkommen, Abkommen, τινός, von etwas, dah. auch Trennung, Scheidung, τοῦ βίου, vom Leben, d. i. der Tod, in welchem Sinne auch ἀπαλλαγή allein gebraucht wird (bei Diog. L. 4, 64.), Attik. von Aesch. u. Thuc. an; auch der Abzug, Rückzug, Hdt. 7, 207. 8, 39., das Davonlaufen, Eur. Med. 236.

ἀπαλλακτέον, Adj. verb. von ἀπαλλάσσω, 1) man muss sich losmachen von etwas, τινός, Plat. Phaed. p. 66. D. Lys. in Andoc. §. 8. 2) man muss befreien, τινά τινος, Einen von etwas, Plut. Coriol. 32.

ἀπαλλακτής, οῦ, ὁ, Befreier, Max. Tyr.

ἀπαλλακτιάω, = ἀπαλλαξείω, M. Anton.

ἀπαλλακτικός, ή, όν, befreiend, zum Befreien geeignet, geneigt. Adv. ἀπαλλακτικῶς, dah. ἀπαλλακτικῶς ἔχειν, gern befreit seyn wollen.

ἀπαλλάξ, Adv., = ἐναλλάξ, Xen. de re equ. 1, 7., wo die Lesart ἐπαλλάξ mehr beglaubigt ist.

ἀπαλλαξείω, Desiderat. von ἀπαλλάσσω, befreit zu werden wünschen, gern weggehn mögen, Thuc. 1, 95. 3, 84.

ἀπάλλαξις, εως, ἡ, = ἀπαλλαγή, Hdt. 9, 13.

ἀπαλλασσω, att. —ττω, f. ξω, pf. ἀπήλλαχα, (ἀλλάσσω) I) Act.: 1) trans.: losmachen, fortschaffen, bes. etwas Lästiges u. Widriges, entfernen, abwenden, abschaffen, z. B. τὰ περιττὰ τῶν σκευῶν, αἰσχύνην u. dgl. Boeckh Plat. Min. p. 170. ἀπ. λογον, eine Rede od. Darstellung abbrechen, Eur. Med. 790. ἀπ. τί τινος, etwas von Einem abwenden, Eur. Hec. 1197. Hipp. 774. ἀπαλλάξαι τι χερῶν, etwas aus den Händen lassen, Eur. Hec. 1222. Iph. A. 323. σφαγῆς χεῖρ' ἀπαλλάξαι, die Hand abziehen vom Morden, Eur. Iph. T. 994. ἀπ. γῆς πρόσωπον, den Blick vom Boden wegwenden, Eur. Med. 27. ἀπαλλάσσειν τινά, a) Einen loslassen, frei lassen, erlösen, Soph. Phil. 880. Ant. 592. ἀπ. τινά τινος, Einen von etwas befreien, womit er behaftet ist, Hdt. 6, 61. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. ἀπ. βίου, vom Leben erlösen, das uns lästig ist, Eur. Hel. 303. Selten auch ἀπ. τινὰ ἐκ τινος, Soph. El. 284. b) Einen abbringen von seinem Vorhaben, bes. von einem gegen uns feindlichen Vorhaben, dah. einen Kläger od. Gläubiger beschwichtigen, befriedigen, oft bei att. Redn., aber auch vom Kläger: erklären, dass man keinen Rechtsanspruch mehr an Einen hat, Dem. pro Phorm. p. 952. adv. Pantaen. p. 966, 3. 2) intrans.: loskommen, wegkommen, d. i. ein Schicksal haben. οὕτως ἀπήλλαξε ὁ στόλος, so kam die Expedition weg, das war das Schicksal der Expedition, Hdt. 5, 63. ἀπὸ τούτων οὐκ ὡς ἤθελε ἀπήλλαξε, bei diesem Handel kam er nicht so weg, wie er wünschte, Hdt. 1, 16. Bei Attik. oft κακῶς, χεῖρον ἀπαλλάττειν, auch ῥᾷον ἀπ., minder übel wegkommen, Xen. Cyr. 4, 1, 4.; ferner καλῶς ἀπ. u. χαίρων ἀπαλλάττω, ich komme glücklich weg. πῶς ἀπήλλαχεν ἐκ τῆς ὁδοῦ; wie ist ihm der Weg bekommen? Xen. mem. 3, 13, 6. — II) Pass.: 1) in rein passiv. Bdtg, aor. ἀπηλλάχθην, fut. ἀπαλλαχθήσομαι, a) befreit werden, frei werden, τινός, von etwas, Hdt. 1, 170., sich befreien, sich losmachen, sich losreissen, βίου, vom Leben, Eur. Hel. 102. Hipp. 356. b) beschwichtigt werden, sich beschwichtigen lassen, vom Kläger, der seine Sache nicht weiter verfolgt, Xen. mem. 2, 9, 6. u. oft bei att. Redn., aber auch vom Beklagten: seiner Schuld quitt werden, es ist kein Anspruch mehr gegen mich zu erheben, Dem. adv. Androt. p. 605, 16. 2) in intrans. Bdtg, aor. ἀπηλλάγην, bei Hdt. u. den Tragik. auch ἀπηλλάχθην, fut. ἀπαλλαγήσομαι, gew. ἀπαλλάξομαι, a) loskommen, frei werden; sich wegbegeben, abziehn, ἐκ τινος, ἀπό τινος, von einem Orte, Hdt. u. Attik. von Thuc. an. ἀπαλλάττεσθαι ἐς χώραν, auch ἐπὶ χώρας (Hdt. 5, 64.), abziehn nach einem Lande. ἀπ. πόδα ἐκ γῆς, seinen Fuss aus einem Lande wegsetzen, Eur. Med. 728. ἀπ. τινὸς, von etwas frei werden, eine Beschwerde los werden, sich einer Sache entledigen, Hdt. Thuc. u. a. οὐκ ἀπήλλαγμαί τινος, ich bin nicht frei von etwas, bin mit etwas behaftet, Hdt. 1, 60. Thuc. 1, 122. πολλὸν ἀπηλλαγμένοι θεῶν, weit verschieden von Göttern, Hdt. 2, 144. b) sich von etwas abwenden, Isocr. Bus. p. 228., mit folg. Infin., ablassen etwas zu thun, Thuc. 1, 138. εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, sage u. lass es dann gut seyn, sage endlich u. lasse es dann dabei bewenden, Plat. Gorg. p. 391. C. vgl. Eur. Cycl. 595. ταῦτα μαντευσάμενος ἀπαλλάττομαι, ich lasse es dabei bewenden, euch diese Prophezeihung gemacht zu haben, Plat. apol. p. 39. D.

ἀπαλλότριος, ον, (ἀλλότριος) an Fremde übergegangen, in die Gewalt der Fremden hingegeben. αἱ ἀπαλλότριοι πολιτεῖαι, die Verwaltung des Staats, die in fremden Händen gewesen war, Diod. 11, 76. u. das. Wessel.

ἀπαλλοτριόω, f. ώσω, pf. ἀπηλλοτρίωκα, (ἀλλοτριόω) 1) entfremden, abwendig, abspänstig machen, Dem. de cor. p. 255, 3. ἀπ. τινά τινος, Einen einer Sache od. Person entfremden, oft bei Polyb. u. Spät. Pass. ἀπαλλοτριοῦσθαί τινος, Einem entfremdet werden, entrissen werden, Polyb. 1, 79, 6., πρός τινα, gegen Einen verstimmt werden, Diod. 18, 48. 2) ἀπαλλοτριοῦν τι, sich einer Sache entäussern, Arist. rhet. 1, 5. Aristid. t. 1. p. 473. Dav.

ἀπαλλοτρίωσις, εως, ἡ, Entfremdung, Entäusserung, Arist. rhet. 1, 5.

ἀπᾰλοάω, poet. ἀπαλοιάω, f. ήσω, (ἀλοάω) ausdreschen, Dem. p. 1040, 22. Theophr. c. pl. 4, 12, 8., metaph. zerschlagen, zerstampfen, Il. 4, 522.

ἀπαλόθριξ, τρῐχος, ὁ, ἡ, (ἀπαλός, θρίξ) mit zartem, weichem Haar, Eur. Bacch. 1184.

ἀπᾰλοιφή, ἡ, (ἀπαλείφω) das Abwischen, Auswischen.

ἀπαλοκουρίς, ίδος, ἡ, = ἀπαλὴ κούρη, Athen.

ἀπαλός, ή, όν, Adv. ἀπαλῶς, (viell. von ἅπτω, ἁφή) zart, in allen Beziehungen des deutschen Ausdrucks. Bei Hom. meist von Theilen des menschl. Leibes, δειρή, αὐχήν, παρειαί, πόδες, χεῖρες, ἦτορ. Später auch vom Alter: zart, jugendlich; u. vom Gemüthe: zart, sanft, mild. πῦρ ἀπαλόν, gelindes Feuer, Diod. 3, 25. ἀπαλὸν γελᾶν, wie

ἡδὺ γελᾶν, behaglich lachen, Od. 14, 465. Das Wort ist auch bei Attik. von Aesch. u. Xen. an gebräuchlich. [⏑⏑⏑]

ἁπαλόσαρκος, ον, (σάρξ) von zartem Fleische.

ἁπαλότης, ητος, ἡ, (ἁπαλός) Zartheit, Zärtlichkeit, Weichlichkeit, Xen. Plat. u. a.

ἁπαλοτρεφής, ές, (τρέφω) zart genährt, fein gemästet, σίαλος, Il. 21, 363. λειμῶνες, weichbegrasete, üppiggrünende Wiesen, Anth.

ἁπαλοφόρος, ον, (φέρω) feine Kleider tragend, Et. M.

ἁπαλόφρων, ον, (φρήν) zartsinnig, Anth.

ἁπαλόχροος, ον, zsgz. ἁπαλόχρους, χρουν, = d. folg.

ἁπαλόχρως, gen. χρωτος, ep. χροος, (χρώς) von zarter Haut, mit feinem Teint, h. Hom. Ven. 14. Hes. op. 517. Theogn. 1341.

ἁπαλύνω, f. υνῶ, (ἁπαλός) weich od. geschmeidig machen, στόμα τοῦ ἵππου, τρίχας, Xen. de re equ. 4, 5. 5, 5. verweichlichen, verzärteln, τοὺς πόδας ὑποδήμασιν, Xen. rep. Lac. 2, 1., auflockern, Hippocr.

ἀπαλύσκομαι, (ἀλύσκω, irr.) = ἀπαλεύομαι. Bei Nic. ther. 829. ἀπαλύξασθαι als v. L. von ἀπαλέξασθαι.

ἁπαλυσμός, ὁ, das Weichmachen, Auflockern, Hippocr.

ἀπαμαλδύνω, (ἀμαλδύνω) ein verstärktes ἀμαλδύνω, ganz verdunkeln, Anth.

ἀπαμαυρόω, (ἀμαυρόω) entdüstern, ὄσσων ὀμίχλην, den düstern Nebel von den Augen wegnehmen, Orph. h. 5, 6.

ἀπαμάω, f. ήσω, (ἀμάω) abschneiden, Soph. Phil. 749. u. mit Tmesis, Od. 21, 300. Med. in derselben Bdtg, Theophr. de lap. §. 21.

ἀπαμβλίσκω, f. ἀπαμβλώσω, (ἀμβλίσκω, irr.) eine Fehlgeburt thun, Plut. Pomp. 53. δένδρα ποιεῖν καρποὺς ἀπαμβλίσκειν, bewirken, dass die Bäume ihre Früchte nicht zeitigen, Plut. Arat. 32.

ἀπαμβλύνω, f. υνῶ, (ἀμβλύνω) abstumpfen, mild od. kraftlos machen, Pind. Pyth. 1, 160. Aesch. Sept. 700. Plut. u. a. Häufiger im Pass., stumpf werden, gelähmt werden an Kraft u. Muth, Hom. ep. 12. Hdt. 3, 134. Aesch. Prom. 865. Plut. u. a.

ἀπαμβροτεῖν, inf. des Aor. 2 ἀπήμβροτον zu ἀφαμαρτάνω.

Ἀπάμεια, ας, ἡ, Name mehrerer Städte in Asien, von denen die bedeutendsten sind: 1) Ἀπ. ἡ πρὸς τῷ Ἀξίῳ in Syrien, Ptol. 5, 15. Strab. 16. p. 752. Sie hatte früher den Namen Φαρνάκη, den die Makedon. in Πέλλα u. Seleukos Nikator in Ἀπάμεια umwandelte, Eust. ad Dion. Per. v. 918. In ihrer Nähe befand sich ein bedeutender See, Ἀπαμεῖτις λίμνη od. λίμνη ἡ πρὸς Ἀπαμείᾳ, Ael. n. a. 12, 29. Strab. 16. p. 753. 2) Ἀπ. ἡ Κιβωτός, in Grossphrygien am Mäandros, Strab. 12. p. 577. 3) St. in Bithynien, früher Μύρλεια genannt, Strab. 12. p. 561 ff. 4) Ἀπ. ἡ πρὸς Ῥαγαῖς, St. in Parthien, südlich von den kaspischen Pässen, Ptol. 6, 5. Strab. 11. p. 514. Die übrigen dieses Namens s. bei Steph. Byz.

ἀπαμείβομαι, f. ψομαι, Depon. med. mit Aor. pass. ἀπημείφθην, Xen. An. 2, 5, 15., (ἀμείβω) *erwiedern, antworten*, oft bei Hom.

ἀπαμείρω, (ἀμείρω) untheilhaft machen, berauben, poet. = ἀφαιρέω u. in gleicher Construction mit diesem, τινά τι, Einen einer Sache berauben, Ap. Rh. 3, 186. Pass. untheilhaft werden, verlustig gehen, τινός, einer Sache, Ap. Rh. 3, 785., etwas entbehren, Arat. phaen. 522.

Ἀπαμεῖτις λίμνη, ἡ, s. unter Ἀπάμεια.

ἀπαμελέω, (ἀμελέω) ganz vernachlässigen, im Pass. bei Hdt. 3, 129. 132. Soph. Phil. 653.

ἀπαμέργομαι, Med. nur im Praes. u. Impf. gebräuchl., (ἀμέργω) für sich davon nehmen, wegnehmen, Nic. al. 306.

ἀπαμέρδω, (ἀμέρδω) = ἀπαμείρω, τινά τινος, Schol. Lycophr. 178.

ἀπαμμένος, η, ον, part. perf. pass. ion. st. ἀφημμένος von ἀφάπτω, Hdt. 2, 121.

ἀπαμπίσχω, (ἀμπίσχω) ungebr. Praes., von dem der Aor. 2 ἀπαμπισχεῖν, *auskleiden*, hergeleitet wird, Philo.

ἀπαμπλακεῖν, (ἀμπλακεῖν) inf. des poet. Aor. ἀπήμπλακον, = ἀφαμαρτεῖν (wozu das Fut. ἀπαμπλακήσω), Soph. Tr. 1139.

ἀπαμύνω, f. υνῶ, (ἀμύνω) abwehren, abhalten, fernhalten, τὸν βάρβαρον, Hdt. 9, 90. Plat. rep. 3. p. 415. E. ἀπαμύνειν τινί τι, etwas von Jemandem abwehren, Il. 9, 597. 11, 67., sich vertheidigen, theils absol., Od. 11, 579., sich schützen, Il. 15, 738., theils ἀπαμύνεσθαί τινα, Einen von sich abwehren, sich gegen Einen vertheidigen, oft bei Hom. u. Hdt.

ἀπαμφιάζω, (ἀμφιάζω) ein Kleid ausziehn od. ablegen, Plut. moral. p. 406. D., eine spätere Form st. ἀπαμφιέννυμι. Dav.

ἀπαμφιασμός, ὁ, das Entkleiden, Ablegen einer Hülle, Cornut.

ἀπαμφιέννυμι, s. ἀπαμφιάζω.

ἀπαναγκάζω, f. άσω, (ἀναγκάζω) verstärktes ἀναγκάζω, Hippocr.

ἀπανάγνωσμα, τὸ, (ἀναγιγνώσκω) falsche Lesart, Apollon. Gramm.

ἀπανάγω, (ἀνάγω, irr.) abziehn, absegeln, mit dem Nebenbegriff *aufwärts*, bes. ins Mittelland od. auf die hohe See, stand sonst Polyb. 33, 5, 5. st. ἐπανάγω.

ἀπαναίνομαι, (ἀναίνομαι, irr.) ein verstärktes ἀναίνομαι, öfter bei Hom. u. Hippocr., einzeln auch bei Pind. Aesch. u. bei spät. Prosaik., wie Plut. u. Aristid.

ἀπαναισιμόω, (ἀναισιμόω) aufbrauchen, verzehren, Hippocr. de gland. c. 3.

ἀπαναισχυντέω, (ἀναισχυντέω) einen Beweis von Unverschämtheit geben, frech genug seyn, um etwas zu thun od. zu sagen, Plat. apol. p. 31. C. Dem. p. 850, 17. u. Spät.

ἀπαναλίσκω, f. λώσω, (ἀναλίσκω, irr.) davon (von einem Ganzen od. einem Vorrath) aufwenden od. verwenden od. verbrauchen, Thuc. 2, 13. 7, 11. u. 30. Plat. Tim. Locr. p. 101. D. Plut. Caes. 55. Dav.

ἀπανάλωσις, εως, ἡ, das Verbrauchen, Absumiren von etwas, Diod. 1, 41. [⏑⏑‒‒⏑]

ἀπανάστασις, εως, ἡ, (ἀπανίστημι) das Versetzen od. Umziehn von einem Ort nach einem andern.

ἀπαναστάτης, ου, ὁ, der Ausgewanderte. [στᾰ]

ἀπαναστομόω, = ἀναστομόω, Dion. Hal. ant. 3, 40., wo aber die Codd. ἀναστομόω haben.

ἀπανατέλλω, (ἀνατέλλω) wovon aufwachsen lassen od. aufstehn machen, emporsteigen lassen. 2) intrans. davon aufstehn, sich erheben, εὐνῆς, vom Lager, Aesch. Ag. 27.

ἀπαναχωρέω, verstärktes ἀναχωρέω. Dav.

ἀπαναχώρησις, εως, ἡ, verstärktes ἀναχώρησις, Diod.

ἀπανδόκευτος, ον, (πανδοκεύς) ohne Gastwirth, ungastlich, ohne Gastgelag, Stob.

ἀπανδρίζομαι, (ἀνδρίζομαι) als Pass., ganz Mann seyn, sich männlich od. kräftig beweisen, πρός τι, gegen etwas, Callistrat. stat. 3.

ἀπανδρόω, (ἀνδρόω) zum Manne machen, ganz männlich machen. Pass. zum Manne od. männlich werden, Eur. Ion 53. Luc. amor. 26.

ἀνάνεμάω, (ἄνεμος) *um*wehn, *um*blasen, Hesych.

ἀπάνευθε, u. vor Selbstlautern ἀπάνευθεν, ein verstärktes ἄνευθε, 1) als Adv., fernab, weitab, abgelegen, in der Entfernung, Hom. 2) als Praep. m. d. Gen., dem es oft auch nachgesetzt wird, fern von etwas, entlegen von etwas, Hom., abgesondert, getrennt von etwas, Il. 14, 189. 20, 41. ἀπάνευθε θεῶν, ohne Zuthun od. Mitwissen der Götter, Il. 1, 549. 8, 10. So auch ἀπάνευθε τοκήων, Od. 9, 36. τοῦ ἀπάνευθε σέλας ἐγένετο, ein Schimmer ging *aus davon*, Il. 19, 374. [⏑⏑–⏑]

ἀπανθέω, f. ήσω, pf. ἀπήνθηκα, (ἀνθέω) verblühen, Plat. conv. p. 196. A.; metaph. Glanz u. Schönheit verlieren, verbleichen, Plut. u. Aristid. Dav.

ἀπάνθησις, εως, ἡ, das Verblühen, Verbleichen, Stob.

ἀπανθίζω, (ἀνθίζω) entblumen, Blumen od. Blüthen abpflücken. Med. m. d. Acc., die Blüthe für sich abpflücken od. aussaugen, Luc. pisc. 6., das Erste od. Köstlichste von etwas für sich nehmen, Luc. de merc. cond. 39. musc. enc. 10. ἀπ. ὕπνον, den ersten Schlaf geniessen. ψυχὰν ἀπανθίζεσθαι, das Leben rauben, Aesch. Ag. 1460. nach Stanl. Conjectur statt der beizubehaltenden Vulgata ἐπηνθίσω. Dav.

ἀπάνθισμα, τὸ, das Abgepflückte, die abgepflückte Blume, Schol. Pind. 2) = das folg.

ἀπανθισμός, ὁ, das Abpflücken der Blume od. Blüthe. 2) Blumenlese, Sammlung.

ἀπανθρᾰκίζω, f. ιῶ, (ἀνθρακίζω) auf Kohlen braten, Ar. Ran. 506. Av. 1546.

ἀπανθρακίς, ίδος, ἡ, Bratfisch, auch ἐπανθρακίς. 2) ein auf Kohlen gerösteter Kuchen.

ἀπανθράκισμα, τὸ, (ἀπανθρακίζω) das Geröstete, auf Kohlen Gebratene.

ἀπανθρᾰκόω, verstärktes ἀνθρακόω, zu Kohlen verbrennen, Luc. dial. mar. 11, 1.

ἀπανθρωπεία, ἡ, = ἀπανθρωπία.

ἀπανθρωπέομαι, (ἀπάνθρωπος) ganz unmenschlich, wie ein Unmensch handeln. 2) m. d. Acc., menschenscheuerweise vermeiden, fliehen, Hippocr.

ἀπανθρωπεύομαι, = ἀπανθρωπέομαι.

ἀπανθρωπία, ἡ, (ἀπάνθρωπος) Unmenschlichkeit, Luc. Heliod. 2) menschenscheues Wesen, Hippocr.

ἀπανθρωπίζω, (ἀνθρωπίζω) zum Menschen machen, vermenschlichen, Stob. ecl. phys. 1. p. 1096.

ἀπάνθρωπος, ον, Adv. ἀπανθρώπως, (ἄνθρωπος) 1) unmenschlich, entmenscht, wild, gefühllos, Soph. fr. 842 Dind. Plat. ep. 1. p. 309. B. Luc. Plut. u. Spät. 2) von Menschen fern; dah. a) von Oertern: menschenleer, öde, Aesch. Prom. 20. Luc. Prom. 11. b) von Sachen u. Zuständen: dem Menschen zuwider, abschreckend, Plut. moral. p. 54. E.

ἀπανίστημι, f. ἀπαναστήσω, (ἀνίστημι) von einem Orte abziehen lassen, Hdt. 6, 133., zum Abzug von einem Orte veranlassen od. vermögen, Thuc. 2, 70. Pass. nebst Aor. 2. u. Perf., von einem Standpunkte abziehn, Hdt. 9, 87., ἀπό τινος, ἔκ τινος, Hdt. 9, 86. Thuc. 1, 61., τινός, Thuc. 1, 139. u. 140., seinen Wohnsitz verlassen, auswandern, Thuc. 1, 2.

ἀπάνουργος, ον, Adv. ἀπανούργως, (πανοῦργος) ohne Schlauheit, Plut. moral. p. 966. B. Athen. 3. p. 98. A. Das Adv. ἀπάνούργως, Schol. Aug. ad Dem. in Androt. p. 599. §. 29., wo in einem neu verglichenen Cod. ἀπανουργεύτως steht.

ἀπανταχῇ, Adv., (ἅπας) überall, allenthalben, Luc. patr. enc. 10. [⏑–⏑–]

ἀπανταχόθεν, Adv., von allen Seiten her, Luc. dial. mort. 9, 2.

ἀπανταχόθι, Adv., poet. u. in spät. Prosa st. ἀπανταχοῦ, Luc. Prom. 12. Themist. or. 25. p. 310. C.

ἀπανταχόσε, Adv., überall hin, nach allen Seiten hin, Luc. bis accus. 2. Plut. Cam. 41.

ἀπανταχοῦ, Adv., überall, allenthalben, Eur. Hipp. 431. Iph. T. 517.

ἀπαντάω, f. ήσω, Eur. Suppl. 772. Diod. Sic. 18, 15. u. bei den Alex., gew. ήσομαι, Thuc. 4, 77. Xen. Hell. 1, 6, 3. Lys. or. fun. §. 32., pf. ἀπήντηκα, Dem. de cor. p. 230. (ἀντάω) begegnen, von Personen u. Zuständen, sowohl zufällig als absichtlich, sowohl von freundlichem als von feindlichem Zusammentreffen; dah. 1) von Personen, u. zwar a) freundlich zusammenkommen: *begegnen, entgegengehn, zusammentreffen*, τινί, mit Einem, ἐς od. ἐπὶ τόπον τινά, an einem Orte, hauptsächl. von Heeren, die sich an einem Punkte vereinigen, Attik. von Thuc. an. Ueberh. *sich an einem Orte einfinden*, bes. *sich an Gerichtsstelle einfinden, sich stellen, erscheinen*, πρός τινα, vor Einem, πρός τι od. ἐπί τι, zu etwas, zum Behuf einer Sache, εἰς τινα ἡμέραν, an einem Tage, Plat. u. att. Redn. b) *feindlich entgegentreten*, τινί od. πρός τινα, Einem, Hdt. 8, 9. u. Attik. von Thuc. an. Ueberh. *sich entgegenstellen, widerstreben*, Plat. Dem. u. a., *entgegnen, erwiedern*, Isocr. Plat. Polyb. u. Spät. c) *zu etwas sich hinwenden, auf etwas zurückkommen*, Dem. 2) von Zuständen: *begegnen, in die Hände kommen, widerfahren*; auch überh. *zusammentreffen*. In dieser Bdtg gebrauchen Polyb. u. einige Spät. oft das Pass.

ἀπαντέλλω, poet. st. ἀπανατέλλω, Opp.

ἀπάντη, Adv., (ἅπας) überall, allenthalben, an allen Orten. κύκλῳ ἀπάντη, rings im Kreise, Od. 8, 278. 2) überallhin, nach allen Seiten hin, Il. 7, 183. u. 186. 3) auf alle Weise. [⏑––]

ἀπάντημα, τὸ, (ἀπαντάω) das Begegnen, Zusammentreffen, Eur. Or. 513. 2) die Entgegnung, Erwiederung.

ἀπάντησις, εως, ἡ, 1) Begegnung, d. i. a) das Entgegengehen, Polyb. 5, 26, 8. Plut. u. a., das Zusammentreffen, Plut. Dion 24. b) Behandlung, Polyb. 5, 63, 7. 10, 5, 6. 2) Entgegnung, Erwiederung, Plut. Demosth. 11.

ἀπαντητέον, Adj. verb. von ἀπαντάω, man muss sich einfinden, Plat. Theaet. p. 210. D.

ἀπαντιάζω, f. άσω, (ἀντιάζω) = ἀπαντάω.

ἀπαντικρύ, Adv., verstärktes ἀντικρύ, grade gegenüber, Xen. Hell. 6, 4, 4. Paus. 5, 11, 2. καθιστάναι τινὰ ἀπαντικρύ τινος, Einen Einem auf die Nase setzen, Dem. Chers. p. 99.

ἀπαντίον, Adv., verstärktes ἀντίον, grade gegenüber, Hdt. 7, 34.

ἀπαντλέω, (ἀντλέω) abschöpfen, ausschöpfen, wegschöpfen, Plut. Alex. 57., von einer grösseren

Masse einen Theil schöpfen, Plut. moral. p. 991. B. Metaph. entleeren, Plat. rep. 3. p. 407. D., entfernen, vertilgen. ἀπαντλεῖν τινι πόνον, Einem Drangsal abnehmen, Aesch. Prom. 84. ἀπαντλεῖν χθονὸς ὕβρισμα, den Frevel von der Erde vertilgen, Eur. Or. 1641. βάρος ψυχῆς ἀπαντλεῖν, das Herz des Unmuthes entleeren, Eur. Alc. 355. Dav.

ἀπάντλησις, εως, ἡ, Entleerung, Plut. moral. p. 1049. B.

ἀπάντομαι, (ἄντομαι) poet. = ἀπαντάω, widerstreben, sich widersetzen, Eur. Rhes. 901.

ἀπανύω, f. ύσω, (ἀνύω) ganz vollenden, bes. einen Lauf, eine Strecke zurücklegen. νῆες ἀπήνυσαν οἴκαδε, verst. τὴν ὁδόν, die Schiffe vollendeten die Fahrt nach Hause, legten sie zurück, Od. 7, 326. Aristid. 2. p. 407. [ῡω, ῠσω]

ἅπαξ, Adv., (viell. aus ἅμακις, das Hesych. als kret. = ἅπαξ anführt, von ἅμα od. ἀμός, ὁμός, entstanden, Lob. paral. p. 131. not.) *ein Mal*, zuerst Od. 12, 22. 350. *mit einem Mal*, *ein für alle Mal*, wie *semel*, Bentl. Hor. sat. 2, 8, 24., auch εἰς ἅπαξ, Eur. Phoen. 730., *für ein Mal*, Dem. Ol. 2. p. 21, 1. 2) ohne den Zahlbegriff: *überhaupt*, *einmal*, wie in den Worten: da ich nun *einmal* angefangen habe, will ich auch vollenden, Wytt. ep. cr. p. 193., bes. nach ἐπεί, ἐάν, ὅταν u. ähnl. Wörtern. [⏑ –]

ἀπαξάπᾱς, ᾶσα, ᾶν, (πᾶς) Alle auf ein Mal, allezusammt, insgesammt, oft bei Ar., meistens im Plur.

ἀπαξάπλῶς, Adv., verstärktes ἁπλῶς, geradezu u. ohne Ausnahme, Hierocl. bei Stob. p. 462. Luc. vit. auct. 11.

ἀπαξία, ἡ, das Gegentheil von ἀξία, Unwerth, Werthlosigkeit, Stob. ecl. phys. 2. p. 142. Porphyr.

ἀπάξιος, ον, das Gegentheil von ἄξιος, unwürdig. οὐκ ἀπάξιόν τινος, einer Sache nicht unwerth, Plat. legg. 1. p. 645. C. οὐκ ἀπάξιον ἀκοῦσαι, des Anhörens nicht unwerth, Plat. ep. 7. p. 324. B.

ἀπαξιόω, (ἀξιόω) etwas für unwürdig od. unter seiner Würde achten, als unwürdig, unbillig od. unziemlich verbitten, ablehnen, verschmähen, verachten, *dedignari*, τὶ od. τινά, Thuc. 1, 5. u. öfter bei Polyb. Plut. Arr. u. a. Spät., häufiger m. d. Inf. u. dem pleon. μή, Schaef. Dion. de comp. p. 38. τῶν ἡδίστων αὐτὸν ἀπαξιοῦν, sich die schönsten Genüsse versagen, Luc. de dom. 2. Auch im Med. ἀπαξιοῦσθαί τινα ἄς λέσχας, Einen seiner Gesellschaft nicht würdigen, Einen von seiner Gesellschaft zurückweisen, Aesch. Eum. 359. Dav.

ἀπαξίωσις, εως, ἡ, das Gefühl des Unwürdigen, Entrüstung über eine Unwürdigkeit oder unwürdige, ungerechte Behandlung. 2) Verachtung, Herabwürdigung, Polyb. fr. hist. 42.

ἀπάορος, ον, dor. st. ἀπήορος, Pind. [πᾱ]

ἀπάπαῖ u. ἀπαππαπαῖ, = ἀππαπαῖ, Ar. Vesp. 308.

ἀπάπη, ἡ, s. unter ἀπάτη.

ἄπαππος, ον, (πάππος) ohne Grossvater, ohne Ahnherrn. Metaph. φάος οὐκ ἄπαππον Ἰδαίου πυρός, Feuer von der idäischen Flamme abstammend, Aesch. Ag. 321.

ἀπάπτω, ion. st. ἀφάπτω, Hdt. 2, 121. 4, 98.

ἀπαράβατος, ον, Adv. ἀπαραβάτως, (παραβαίνω) nicht überschritten, nicht zu übertreten, unverletzlich, Plut. moral. p. 410. F. 885. B. 745. D. ἀπ. θεωρία, vollkommen sichere Beobachtung, Stob. ecl. 1. p. 966. 2) act. nicht übergehend auf einen Andern, bei Einem verbleibend, bes. von Aemtern, ep. ad Hebr. 7, 27.

ἀπαράβλαστος, ον, (παραβλαστάνω) keine Nebensprossen oder Nebenschösslinge treibend, Theophr. c. pl. 1, 1, 3. 5, 17, 4.

ἀπαράβλητος, ον, (παραβάλλω) nicht zu vereinbaren, Theophr. h. pl. 1, 2, 5. 7, 8, 2. nach handschriftl. Lesart, wo der Text ἀπαράβλαστος gibt.

ἀπαράγγελτος, ον, Adv. ἀπαραγγέλτως, (παραγγέλλω) ungeheissen, unanbefohlen, Polyb. 16, 3, 1.

ἀπαράγρᾰφος, ον, (παραγράφω) unumgrenzt, Polyb. 16, 12, 10.

ἀπαράγωγος, ον, (παράγω) nicht von seinem Weg od. Vorhaben abzulenken, beharrlich, standhaft, Hierocl. Pyth. [ᾰγ]

ἀπαράδεκτος, ον, (παραδέχομαι) nicht aufod. anzunehmen, unannehmlich. 2) act. nicht aufod. annehmend, τινός, etwas, Memn. p. 4.

ἀπαράθετος, ον, (παρατίθημι) ohne beigesetzte Zeugnisse, Diog. L. 7, 181. ἀπαράθετα, bei d. Gramm., die Wörter od. Ausdrücke, für die sich kein Beispiel od. Zeugniss aus Schriftstellern beibringen lässt, Bast Greg. Cor. p. 348.

ἀπαραιρημένος, ion. st. ἀφῃρημένος, part. pf. pass. von ἀφαιρέω.

ἀπαραίτητος, ον, Adv. ἀπαραιτήτως, (παραιτέω) unerbittlich, 1) von Personen: unerbittlich fest od. streng, Plat. u. att. Redn., das Adv. bei Thuc. 3, 84. τὸ ἀπ. τινὸς πρός τινα, die unerbittliche Strenge Jemandes gegen Einen, Plut. Popl. 3. ἀπ. εἶναι περί τι, bei etwas unerbittlich seyn, Plut. Pyrrh. 16. ἀπαραιτήτως ἔχειν, unerbittlich seyn, Plut., πρός τινα, gegen Einen, Polyb. 22, 14, 15. 2) von Zuständen: a) nicht durch Bitten abzuwenden od. zu begütigen, dah. theils unerbittlich hart, unversöhnlich, wie ὀργή, κατηγορία, Polyb., πληγή, Plut., theils unausbleiblich, unvermeidlich, wie τιμωρία, Polyb., πορεία, Plut. moral. p. 113. C., theils felsenfest, wie λογισμοί, Plut. b) nicht abzubitten, nicht wieder gut zu machen, wie ἁμαρτία, ἁμάρτημα, Polyb. μηδὲν ἀπαραίτητον βουλεύεσθαι περί τινος, wie sonst ἀνήκεστον, Polyb. 4, 24, 6.

ἀπαρακάλυπτος, ον, (παρακαλύπτω) unverhüllt, unverholen, ungescheut, Heliod. p. 430. Adv. ἀπαρακαλύπτως, Plat. Euthyd. p. 294. D. rep. 7. p. 538. C. Diod. 20, 63. [κᾰ]

ἀπαράκλητος, ον, (παρακαλέω) dem nicht zuzureden ist, untröstlich, Schol. Aesch. Prom. 185. 2) nicht eingeladen, nicht herbeigerufen, Thuc. 2, 98.

ἀπαρακολούθητος, ον, Adv. ἀπαρακολουθήτως, (παρακολουθέω) dem man nicht folgen kann, unerreichbar, unbegreiflich. 2) inconsequent, M. Anton. 2, 16. 5, 6.

ἀπαράλειπτος, ον, Adv. ἀπαραλείπτως, (παραλείπω) nicht unterlassen, unablässig, unaufhörlich, Schol. Soph. Ai. 369. Theo Sim. hist. 3. p. 131, 20.

ἀπαράλλακτος, ον, Adv. ἀπαραλλάκτως, (παραλλάσσω) ohne alle Abweichung od. Verschiedenheit, vollkommen gleich, Diod. Dion. Hal. Plut. Dav.

ἀπαραλλαξία, ἡ, der Zustand dass etwas gar nicht von einem anderen abweicht, vollkommene Gleichheit, Plut. moral. p. 1077. C.

ἀπαραλόγιστος, ον, Adv. ἀπαραλογίστως, (πα-

ραλογίζομαι) nicht zu täuschen, Aesop. fab. 16. 2) act. nicht täuschend, nicht lügend, Hesych.

ἀπαράλογος, ον, (παράλογος) der Vernunft od. der Wahrscheinlichkeit nicht widerstreitend, nicht unvernünftig, nicht unwahrscheinlich, Jambl. Pyth. 182.

ἀπαράμιλλητος, ον, (παραμιλλάομαι) mit dem man nicht wetteifern kann, unübertrefflich, Joseph.

ἀπαράμιλλος, ον, (παράμιλλος) = d. vorherg., Eust. Ismen. p. 228.

ἀπαραμύθητος, ον, Adv. ἀπαραμυθήτως, (παραμυθέομαι) 1) durch kein Zureden zu bewegen, unerbittlich, Plat. epin. p. 980. D. Das Adv., Plat. legg. 5. p. 731. D.; nicht zu beschwichtigen, wie ἀθυμία, Plut. Crass. 22. vgl. moral. p. 629. A. 2) ohne Linderung, ohne Erholung od. Erheiterung, Plut. moral. p. 332. D. 787. B. 3) nicht wieder gut zu machen, unverbesserlich, Schol. Il. 16, 466. [ῡ]

ἀπαράμυθος, ον, = das vorherg., unerbittlich, Aesch. Prom. 185., was sich schwer beruhigen, beschwichtigen lässt, Eur. Iph. A. 620. [Auch die erste Sylbe braucht Aesch. Pr. 185. nach der Analogie von ἀθάνατος lang.]

ἀπαράπειστος, ον, (παραπείθω) nicht durch Zureden abzubringen, unbestechlich, Dion. Hal. ant. 8, 61., wo fälschlich ἀπαράσπειστος steht.

ἀπαραπόδιστος, ον, Adv. —δίστως, (παραποδίζω) unverstrickt, ungehemmt, Heliod. 3, 13., unverwickelt, Athen.

ἀπαραποίητος, ον, Adv. —ποιήτως, (παραποιέω) nicht nachgemacht, nicht verfälscht, Suid. Eust.

ἀπαρασάλευτος, ον, (παρασαλεύω) nicht schwankend od. schaukelnd, Suid. s. v. ἀνερμάτιστον, wo aber das Wort nicht passt, sondern mit ἀπαρασκεύαστος zu vertauschen ist, wie Lex. Seg. p. 398. Zonar. p. 191. u. Phavor. zeigen. [σᾰ]

ἀπαρασήμαντος, ον, (παρασημαίνω) ohne Bemerkung od. Anmerkung.

ἀπαρασημείωτος, ον, (παρασημειόω) = das vorherg.

ἀπαράσημος, ον, (παράσημος) ohne Wahrzeichen od. Gepräg. 2) nicht verprägt, unverfälscht, Cyrill. c. Jul. p. 25. Hesych.

ἀπαρασκευᾰσία, ἡ, Mangel od. Unterlassung der Vorbereitung, der Zurüstung, Hippocr., von

ἀπαρασκεύαστος, ον, (παρασκευάζω) unvorbereitet, ungerüstet, oft bei Xen.

ἀπαράσκευος, ον, Adv. ἀπαρασκεύως, (παρασκευή) 1) ohne Zurüstung, ungerüstet, unvorbereitet, oft bei Thuc. Polyb. Plut. u. a., auch bei Xen., der dafür häufiger ἀπαρασκεύαστος gebraucht, auch mit d. Gen., Xen. mem. 3, 4, 11. Comp. ἀπαρασκευότερος, Dem. prooem. p. 1453, 2. 2) ohne grosse Zurüstung, ohne Aufwand, wohlfeil, einfach, nicht kostbar.

ἀπαράσπειστος, ον, s. unter ἀπαράπειστος.

ἀπᾰράσσω, att. ττω, f. άξω, (ἀράσσω) herunter od. hin schmettern, herunter od. abhauen, so dass es kracht. Ein hom. Wort, welches auch Soph. Tr. 1015. Hdt. 5, 112. 8, 90. Thuc. 7, 63. Plut. u. Ael. gebrauchen.

ἀπαρασχημάτιστος, ον, (παρασχηματίζω) nicht in eine andere Form umzugestalten. ἀπ. τῷ οὐδετέρῳ ὄνομα, was die Gestalt des Neutrums nicht annimmt, Gramm. Adv. ἀπαρασχηματίστως.

ἀπαρατήρητος, ον, (παρατηρέω) unbeobachtet, Joseph. 2) Adv. ἀπαρατηρήτως, ohne den Gegner zu beobachten, ohne angewendete Vorsichtsmassregeln, Polyb. 3, 52, 7. 14, 1, 12.

ἀπαράτιλτος, ον, (παρατίλλω) unberupft, dem die Haare nicht ausgerauft sind, Ar. Lys. 279. Luc. de salt. 5.

ἀπάρᾱτος, ον, (ἀράομαι) durch einen Fluch untersagt, Plut. moral. p. 239. E. als wechselnde Lesart von ἐπάρατον, welches vorzuziehen ist.

ἀπαράτρεπτος, ον, Adv. ἀπαρατρέπτως, (παρατρέπω) 1) unabänderlich, Plut. moral. p. 745. D. 2) nicht abzubringen, unerweichlich, unerbittlich. 3) ungewendet, von Kleidern, Bekk. An. p. 29, 18.

ἀπαράφθαρτος, ον, und

ἀπαράφθορος, ον, (παραφθείρω) unverdorben.

ἀπαραφύλακτος, ον, (παραφυλάσσω) unbewacht, unbewahrt. 2) vom Med., unachtsam, unvorsichtig. Adv. ἀπαραφυλάκτως, Aesop. fab. 87. [ῡ]

ἀπαραχάρακτος, ον, (παραχαράσσω) nicht falsch geprägt, unverfälscht, Hesych. Theo Sim. hist. 3. p. 136. [χᾰ]

ἀπαράχῠτος, ον, (παραχέω) ohne Zuguss, unvermischt, rein, Plut. moral. p. 968. C. Heliod. 5, 16.

ἀπαραχώρητος, ον, (παραχωρέω) nicht ausweichend, nicht nachgebend, dah. a) standhaft, wie eine Mauer stehend vor dem Feind, Polyb. 1, 61, 3. ἀπαραχωρήτως διακεῖσθαι περί τινος, keinem weichen wollen in Betreff einer Sache, Polyb. 5, 106, 5. b) unnachgiebig, Plut. moral. p. 10. A.

ἀπάρβολος κρίσις, ἡ, eine Klage, bei der kein Succumbenzgeld, παράβόλιον, niedergelegt werden musste, Boeckh ath. Staatsh. 2. p. 408.

ἀπαργία, ἡ, ein Kraut, dessen Blätter auf der Erde hin laufen, Theophr. h. pl. 7, 6, 5.

ἄπαργμα, τὸ, (ἀπάρχομαι) Erstlingsopfer, wie ἀπαρχή, w. m. s., Ar. Equ. 1056.

ἀπαργυρίζω, f. ίσω, (ἀργυρίζω) versilbern, für Silber od. baares Geld verkaufen, zu Gelde machen. Dav.

ἀπαργῠρισμός, ὁ, Versilberung, Verkauf für baares Geld.

ἀπαργυρόω, = ἀπαργυρίζω.

ἀπαρέγκλῐτος, ον, (παρεγκλίνω) nicht abzubeugen.

ἀπαρεγχείρητος, ον, Adv. ἀπαρεγχειρήτως, (παρεγχειρέω) unangreifbar, unantastbar, unangetastet, Joseph. ant. 15, 8, 1. u. oft bei Eust.; dem nichts anzuhaben ist, Arr. Ep. 4, 1., dah. auch untadelig, Plat. Tim. Locr. p. 95. A. ἀπαρεγχωρήτως ὡμοιῶσθαι, unwiderstreitbar gleich seyn, Diod. 4, 78.

ἀπαρέγχῠτος, ον, (παρεγχέω) = ἀπαράχυτος, ohne Beiguss, ohne Beimischung von etwas anderem, Athen. 1. p. 27. A.

ἀπαρεμπόδιστος, ον, (παρεμποδίζω) = ἀπαραπόδιστος, Arr. Epict.

ἀπαρέμφᾰτος, ον, (παρεμφαίνω) nicht deutlich bezeichnend od. bestimmend, ohne genaue Bestimmung der Person, m. d. Gen., Schäf. Dion. de comp. p. 83. ἡ ἀπαρέμφατος, verst. ἔγκλισις, *modus infinitivus*. Adv. ἀπαρεμφάτως, im Infinitiv, Gramm.

ἀπαρενθύμητος, ον, Adv. —θυμήτως, (παρενθυμέομαι) nicht obenhin betrachtet od. erwogen. 2) act. genau überlegend, M. Anton. [ῡ]

ἀπαρενόχλητος, ον, (παρενοχλέω) nicht beunruhigt, ungestört, Plut. moral. p. 118. B.

ἀπᾰρέσκω, f. ρέσω, (ἀρέσκω, irr.) missfallen, τινί, Einem, Thuc. 1, 38., u. τινά, Plat. Theaet.

p. 202. D. 2) Med. *οὐ νεμεσητὸν βασιλῆα ἄνδρα ἀπαρέσσασθαι*, es ist nicht zu verübeln, dass ein königl. Mann es *missfällig aufnehme*, dass es einem König *missbehage*, Il. 19, 183. Andere, denen Spitzn. beistimmt, erklären: es ist nicht unziemlich, es ist billig einen Fürsten, den Einer zuerst beleidigte, *ganz wieder mit sich auszusöhnen*. Das Pass. *ἀπαρέσκεσθαί τινι*, unzufrieden seyn mit etwas, hat Herodian. Dav.

ἀπάρεστος, ον, missfällig, unangenehm, Simplic. in ench. 5. p. 74.

ἀπαρηγόρητος, ον, Adv. *—ρήτως*, (*παρηγορέω*) = *ἀπαραμύθητος*, nicht zu beschwichtigen, nicht zu stillen, *ἔρως, πλεονεξία*, Plut. Ant. 6., Mar. 2., *κύνες*, nicht zu begütigen, Plut. Arat. 5. 2) untröstlich, Plut. Demosth. 22.

ἀπᾰρήγω, (*ἀρήγω*) abwehren.

ἀπαρθένευτος, ον, (*παρθενεύω*) unjungfräulich, einer Jungfrau ungeziemend, Eur. Phoen. 1729. Iph. A. 993. Hesych. führt das Wort an aus Soph. Hippon. fr. 3, 2 (287 Dind.). mit der unwahrscheinlichen Bdtg: jungfräulich rein.

ἀπάρθενος, ον, (*παρθένος*) entjungfert, Theocr. 2, 41. 2) *παρθένος ἀπάρθενος*, wie *δυςπάρθενος*, eine unglückliche Jungfrau, Schäf. Eur. Hec. 612.

ἀπαρθρόω, (*ἀρθρόω*) abgliedern, ein Glied vermittelst eines Gelenkes von andern abtrennen, Hippocr.

ἀπᾰριθμέω, (*ἀριθμέω*) abzählen, einzeln herzählen, aufzählen, zuzählen, Xen. Isocr. Dem. 2) abzahlen, zurückzahlen, Xen. Cyr. 3, 1, 34. u. 42. Plut. u. a. Dav.

ἀπᾰρίθμησις, εως, ἡ, das Abzählen, Aufzählen, Thuc. 5, 20.

ἀπαρίνη, ἡ, *aparina*, Klebkraut, eine Gattung des Labkrautes, Theophr. h. pl. 8, 8, 4. u. öfter bei dems. [⏑⏑––]

ἀπαρῑνής, ές, vom Kraute *ἀπαρίνη*, wie *χυλός*, Saft von der *ἀπαρίνη*, Nic. ther. 953.

ἀπαρκέω, f. *έσω*, (*ἀρκέω*) vollkommen hinreichen, ganz hinreichend seyn, Aesch. Pers. 472. Soph. OC. 1769., auch genug haben, sich begnügen, Aesch. Ag. 386., wie sonst das Pass. gebraucht wird.

ἀπαρκοίντως, Adv. part. praes. act. von *ἀπαρκέω*, hinlänglich, genugsam, Poll. 9, 154.

ἀπαρκτέον, Adj. verb. von *ἀπάρχομαι*, man muss darbringen, Themist. or. 11. p. 169, 13 Dind.

ἀπαρκτίας, ου, ὁ, ein Wind der griech. Windrose, der zum Theil von Norden wehte, Theophr. de sign. pluv. 2, 10 sqq. Diod. Plut., von

ἀπάρκτιος, ία, ιον, (*ἄρκτος*) von Norden her, nordisch, *πνοαί*, Lycophr. 27.

ἀπαρνέομαι, Depon. pass., aor. *ἀπηρνήθην*, fut. *ἀπαρνήσομαι*, Plat. Gorg. p. 461. C. u. *ἀπαρνηθήσομαι*, Soph. Phil. 527., (*ἀρνέομαι*) abschlagen, verweigern, abweisen, von sich ablehnen, Thuc. 6, 56. Soph. Ai. 96. u. oft bei Plat. u. Eur., ableugnen, Hdt. 8, 69. Soph. Phil. 527. u. oft bei Plat. Dav.

ἀπάρνησις, εως, ἡ, das Abschlagen, die Verweigerung.

ἀπαρνητής, οῦ, ὁ, der Abschlagende, Verweigernde, *ὁ ἀπαρνούμενος*.

ἄπαρνος, ον, verneinend, ableugnend, mit pleon. *μή* u. dem Inf., Hdt. 3, 99., auch mit d. Gen., etwas ableugnend, Soph. Ant. 435. 2) pass. verweigert, abgeschlagen, Aesch. Suppl. 1042.

ἀπάρνυμαι, (*ἄρνυμαι*, irr.) davon abnehmen, wegnehmen, wegtragen, *τί τινος*, poet.

ἀπαρόδευτος, ον, (*παροδεύω*) ohne Zugang, unzugänglich.

ἀπαρόρμητος, ον, (*παρορμάω*) unangeregt, nicht anzuregen, unbeweglich, träg, faul, Theages bei Stob. flor. 1, 69.

ἀπαῤῥενόω, (*ἀῤῥενόω*) = *ἀπανδρόω*, Pass., Theophr. h. pl. 7, 4, 3.

ἀπαῤῥησίαστος, ον, (*παῤῥησιάζομαι*) nicht frei heraus sprechend, nicht freimüthig, Cic. ad Att. 9, 2. Polyb. Plut. Luc.

ἄπαρσις, εως, ἡ, (*ἀπαίρω*) der Aufbruch, die Abreise, das Weggehn, Dion. Hal. ant. 1, 44. u. 72. 2) selten act. das Wegtragen.

ἀπαρτάω, f. *ήσω*, (*ἀρτάω*) 1) *weghängen*; dah. entfernen, abziehen, trennen, isoliren. *ἀπ. τὸν λόγον τῆς γραφῆς*, die Auseinandersetzung abziehen von der Klage, d. i. in derselben Dinge vorbringen, die in der Klage nicht berührt sind, Dem. de cor. p. 244, 27. Viel häufiger im Pass. *ἀπαρτᾶσθαί τινος*, sich von etwas entfernen, *ἀπηρτῆσθαί τινος*, seltener auch *ἀπό τινος* (Diod. 3, 67.), von etwas entfernt od. entlegen seyn, sowohl räumlich, als in der Zeit u. in der Art, oft bei den Schriftst. von Arist. an. Oft auch wird die Erwähnung des Gegenstandes, von dem man sich entfernt, als aus dem Zusammenhange verständlich weggelassen, Xen. mag. equ. 4, 17. Theophr. u. a. *ἀπηρτημένοι ταῖς παρασκευαῖς*, da ihr mit eueren Rüstungen fern steht, Dem. Phil. 1. p. 43, 22. *ἀπηρτῆσθαι τοῖς καιροῖς, χρόνοις*, der Zeit nach fern liegen, Polyb. 12, 17, 1. Plut. Tib. Gracch. 3. In dieser intrans. Bdtg des Pass. gebraucht Thuc. 6, 21. das Act.: *ἐς ἀλλοτρίαν πᾶσαν* (sc. *χώραν*) *ἀπαρτῆσαι*, in ein durch u. durch fremdes Land abziehen. 2) *davon herabhangen lassen, aufhängen*, *δέρην*, Eur. Andr. 413. *ἀπαρτᾶν τὰς ἐλπίδας ἐξ ἑαυτοῦ*, seine Hoffnungen an sich selbst knüpfen, auf sich selbst setzen lassen, Luc. Tim. 36. Pass. herabhangen, daran hangen, Xen. de re equ. 10, 9. u. oft bei Luc. u. Plut. Dav.

ἀπάρτησις, εως, ἡ, das Daranhängen, Aufhängen. 2) die Abhängigkeit.

ἀπαρτί, Adv., (*ἄρτι*) *gerade, genau*, vollkommen, gänzlich; bei Zahlbestimmungen: gerade, just, Hdt. 5, 53. Bekk. An. 1. p. 79. 2) *gerade umgekehrt*, gerade im Gegentheil, Ar. Plut. 388. Pherecr. in Schol. ad l. l., oft mit beigefügtem *μᾶλλον*. 3) verstärktes *ἄρτι*, *nachgerade, gerade jetzt, gleich jetzt*. Vgl. Lob. Phryn. p. 20 sq. [⏑–⏑]

ἀπαρτία, ἡ, = *ἀπάρτισις*, Vollendung. 2) bei Spätern: öffentl. Versteigerung durch den Ausrufer, vgl. *ἀπάρτιον*. 3) = *ἀποσκευή*, LXX.

ἀπαρτιζόντως, = *ἀπαρτί*, Adv. part. praes. act. von *ἀπαρτίζω*, vollendet, vollkommen, Diog. L.

ἀπαρτίζω, f. *ίσω*, (*ἀρτίζω*) 1) ganz genau gestalten, vollenden, zur Vollendung bringen, Polyb. 31, 20, 10. Diod. 1, 11. Dion. Hal. u. Spät., s. Schäf. Dion. de comp. p. 296. Bei Aesch. Sept. 359: *σπουδὴ οὐκ ἀπαρτίζει πόδα*, ist, wenn die Lesart richtig ist, das Wort zu erklären: genau abmessen; wahrscheinl. aber ist mit Herm. *καταργίζει* zu lesen. Pass. zur Vollendung gebracht werden, zur Vollendung gelangen, Hippocr. de morb. 4, 11. tom. 7. p. 608. A., der in dieser intrans. Bdtg auch das Act. gebraucht, epid. 2. p. 180. B. *εἰς ἑπτὰ κεφαλὰς ἀπαρτίζεσθαι*, in sieben Köpfe auslaufen, Joseph. ant. Jud. 3, 6, 7. Von Zah-

len: gerade aufgehn, so dass kein Bruch bleibt. 2) ganz abgemessen seyn, ganz passen, *πρός τι*, zu etwas, Arist. pol. 5, 8, 22. u. öfter bei dems. Vgl. Lob. Phryn. p. 447 sq.

ἀπαρτιλογία, *ἡ*, (*ἀρτιλογία*) die genau zutreffende Berechnung, volle Summe, Valck. Hdt. 7, 29. Dio Cass.

ἀπάρτιον προγράφειν, (*ἀπαρτία*) *auctionem bonorum proscribere*, seine Güter zum öffentlichen Verkauf ausbieten, Plut. Cic. 27. moral. p. 205. C.

ἀπάρτισις, *εως*, *ἡ*, (*ἀπαρτίζω*) Vollendung, Vervollkommnung.

ἀπαρτισμός, *ὁ*, = d. vorherg., NT.

ἀπαρτιστικός, *ή*, *όν*, vollendend, zur Vollendung gehörig.

ἀπαρτιτόκος, *ον*, = *ἀρτιτόκος*, eben geboren habend, Inschr.

ἀπαρτίως, Adv., (*ἄρτιος*) = *ἀπαρτί*.

ἀπαρυστέον, Adj. verb. von *ἀπαρύτω*, man muss abschöpfen, wegschöpfen, Ar. Eq. 921.

ἀπαρύτω, = *ἀπαρύω*, Plut. [*ῡ*]

ἀπαρύω u. *ἀπαρύτω*, f. *ύσω*, (*ἀρύω*) abschöpfen, Hdt. 4, 2. Metaph. wegnehmen, vermindern, schmälern, *τινός*, etwas, *τί τινος*, etwas von einer Sache, oft bei Plut., bes. von gemüthlichen Zuständen. Pass, *ἀπαρυθεὶς τὴν ἄνοιαν*, ein Mensch, bei dem die Tollheit verdampft ist, Alex. bei Athen. 2. p. 36. E. Med. *ἀπαρύτομαι τῆς μνήμης τῶν ἀγαθῶν*, ich schöpfe aus meiner Erinnerung an das genossene Gute, Plut. moral. p. 610. E. [*υ* überall kurz.]

ἀπαρχαΐζω, f. *ίσω*, (*ἀρχαΐζω*) veralterthümlen, d. i. einen alterthümlichen Anstrich, eine alterthümliche Benennung geben, Athen. 1. p. 20. C.

ἀπαρχαιόω, (*ἀρχαῖος*) veralten machen. Pass. veralten, Dion. Hal.

ἀπαρχή, *ἡ*, (*ἀπάρχομαι*) das Wegnehmen der Erstlinge od. des Schönsten u. Besten von einer Sache, die in unseren Besitz kommt, um sie einem Gotte od. einem Herren als Zeichen der Dankbarkeit u. Verehrung darzubringen; dah. jede Spende (als Handlung u. als Sache), Ehrenspende; beim Opfer: diejenigen Theile des Opferthieres, welche zuerst geweiht wurden, als Stirnhaare u. edlere Eingeweide, u. deren Darbringung u. Verzehrung, Plut. moral. p. 40. B. u. dazu Wyttenb. *ἀπαρχαὶ τῶν χρημάτων*, Hdt. 1, 92., wo das Wort zuerst vorkommt, *τῶν ὡραίων*, *τοῦ σίτου*, Thuc. 3, 58. Isocr. Paneg. p. 46. §. 31., *λείας*, *σκυλευμάτων*, Soph. Tr. 761. Eur. Phoen. 864., *κόμης*, Eur. Or. 96. *ἀνθρώπων ἀπαρχή*, eine Auswahl von Menschen als Geschenk für einen Gott, Plut. Thes. 16. *προσφθεγμάτων ἀπ.*, Erstlingsbegrüssungen, Eur. Ion 402. *ἀπαρχαὶ ἀπὸ φιλοσοφίας*, *ἀπὸ λόγων*, Widmungen aus dem Schatze der Gelehrsamkeit, Plut. moral. p. 172. C. Aristid. t. 2. p. 101. *ἀπαρχὰς ἄγειν*, *φέρειν*, Ehrenspenden überbringen. *ἀπ. ἀποπέμπειν*, *ἀποστέλλειν*, überschicken. *ἀπ. ἐπιφέρειν*, *εἰςφέρειν*, *προςφέρειν*, *ποιεῖσθαι*, darbringen. Bei Thuc. 6, 20., wo man *ἀπαρχή* durch Tribut erklärte, hat Poppo aus den besten codd. *ἀπ' ἀρχῆς* hergestellt.

ἀπάρχημα, *τό*, = das vorherg., zw.

ἀπάρχομαι, f. *ξομαι*, Depon. med., (*ἄρχομαι*) 1) eine Erstlingsspende, eine Ehrenspende darbringen, absol., Xen. Cyr. 7, 1, 1., *τινός*, von etwas, Hdt. 4, 61. Eur. El. 91., *τινί τινος*, Einem eine Ehrenspende von etwas darbringen, Hdt. 3, 24. u. oft bei Spät. *δεῖπνον καὶ λοιβῆς ἀπάρχεσθαί τινι*, bei Tafel u. bei der Libation Einem die ersten Spenden weihen, Plut. Mar. 27. Besonders absolute: das Opfer beginnen, Od. 3, 446. 14, 423. *ἀπάρχεσθαι τρίχας*, beim Beginn des Opfers die Stirnhaare ins Feuer werfen, Il. 19, 254. Metaph. a) das Edelste u. Beste auswählen u. damit den Anfang machen, Plat. legg. 6. p. 767. C. Tim. p. 40. A. b) das Edelste u. Beste von etwas wegnehmen. Dah. im Pass. *ἀπηργμένοι*, die des besten Theiles Beraubten, von verschnittenen Priestern, Anaxandrid. b. Athen. 7. p. 300. A. 2) bei Spät., wie *ἄρχομαι*, anfangen, Luc. Nigr. 3. Phot. bibl. p. 65. A. Himer. p. 694. Vgl. *ἀπάρχω*.

ἄπαρχος, *ὁ*, der Hub, *Κιλίκων*, von einem ausgezeichnet tapferen Fürsten, Aesch. Pers. 325., wo die auf blosser Conjectur beruhende Aenderung *ἔπαρχος* unnütz ist. Dagegen ist Aesch. Choeph. 659. u. Ag. 1228., wo das Wort nur zu Bezeichnung des Befehlshabers in einigen Handschriften steht, die Umänderung in *ἔπαρχος* empfehlenswerth.

ἀπάρχω, f. *ξω*, (*ἄρχω*) 1) den Anfang machen, damit Andere nachfolgen sollen. Von der Chorführerin: *ἀπάρχειν ταῖς ἄλλαις*, den Reigen eröffnen für die übrigen, Anth. ep. ad. 521. *ὁ ἀπάρχων τῶν ὀρχηστῶν*, der Vortänzer, Dion. Hal. 2) in der Ferne, fern von seinem Vaterlande herrschen, Pind. Nem. 4, 76. nach Dissens Erklärung.

ἅπας, *ἅπασα*, *ἅπαν*, (*ἅμα*, *πᾶς*) verstärktes *πᾶς*, *alles zusammt*, *ganz und gar*. Von Hom. an eins der häufigsten Wörter in der griech. Sprache, wofür auch *ἅμα πᾶς* gesagt ward. *ἐν ἅπασι* u. *εἰς ἅπαντα*, *gänzlich*, *durchaus*, Valck. Eur. Phoen. 622. Mit einem zweiten Adj. *ἀργύρεος ἅπας*, *ganz silbern*, d. i. von gediegenem Silber, Od. 4, 616. 15, 116. *ἡ ἐναντία ἅπασα ὁδός*, der *ganz entgegengesetzte* Weg, Plat. Zuweilen mit dem Artikel, Hdt. 3, 64. 7, 153. u. hin u. wieder bei d. Tragik. u. in att. Prosa, wie Aesch. Prom. 482. 572. Thuc. 1, 41. 2, 13. Die Attik. gebrauchten es auch wie *πᾶς* in der Bdtg *ein jeder*, *aller u. jeder*, *unusquisque*, Heind. Plat. Phaedo p. 108. B. *ἅπαν*, *alles Mögliche*, Ar. Thesm. 527. [Masc. ⏑–, Fem. ⏑–⏑, Neutr. ⏑⏑, Hom., aber att. ⏑–, welche Messung sich auch bei Pind. u. Theocr. 2, 56. 22, 86. findet. Drac. p. 24. 29. 85. Bekk. An. 1. p. 416. Reg. prosod. b. Herm. de emend. gr. gramm. rat. p. 439. Boeckh Abhandl. d. Berl. Akad. hist. phil. Kl. 1822—23. p. 341 ff. Buttm. ausf. gr. Sprchl. p. 254. Elmsl. Ar. Ach. 998. Meineke Menandr. p. 51. Ahlw. Pind. Ol. 2, 81.]

ἀπασβολόω, f. *ώσω*, verstärktes *ἀσβολόω*, ganz zu Russ machen, Diosc. 5, 87. u. öft.

ἀπασκαρίζω, f. *ίσω*, (*ἀσκαρίζω*) wegspringen, fortspringen, weghüpfen, Ar. u. Menand. b. Suid.

ἀπασπάζομαι, (*ἀσπάζομαι*) beim Abschied begrüssen, Abschied nehmen, *τινά*, von Einem, Himer. p. 194.

ἀπασπαίρω, (*ἀσπαίρω*) fortzappeln, sich zappelnd wegbegeben, überh. ein verstärktes *ἀσπαίρω*, Eur. Ion 1207.

ἀπαστί, Adv. zu *ἄπαστος*, nüchtern.

ἀπαστία, *ἡ*, der Zustand dass man nichts geniesst, das Fasten, Ar. Nub. 621., von

ἄπαστος, *ον*, (*πάομαι*) 1) der nichts zu sich genommen hat. *ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος*, ohne Speise u. Trank genossen zu haben, Od. 4, 788. h. Cer. 200. 2) ungegessen, unverzehrt, Ael. n. a. 11, 16.

ἀπαστράπτω, f. *ψω*, (*ἀστράπτω*) einen Blitz

od. Glanz, Schimmer von sich geben, von sich blitzen, ausstrahlen, αἴγλην, αὐγήν, wie ἀπολάμπω, Orph. Arat. Luc. κάλλος ἀπ., Schönheit blinken lassen, Meleag. ep. 19.

ἀπασχολέω, (ἀσχολέω) durch Beschäftigung abhalten, hindern, Luc. philops. 14.; überh. abhalten, abwehren, τὰ βέλη, Herod. 7, 2. Pass. keine Musse haben. Dav.

ἀπασχολία, ἡ, Abhaltung durch Geschäfte, Strab.

ἀπᾰτᾰγί, Adv., (πάταγος) geräuschlos, ohne Lärm.

ἀπατάω, f. ήσω, irre leiten, betrügen, anführen, täuschen, hinters Licht führen, verleiten, verführen, von Hom. an allgem. in Poesie u. Prosa. κλέμματα ἀπατᾶν τινα, hinterlistige Anschläge gegen Einen anwenden od. ausführen, Thuc. 5, 9., wie ἀπατᾶν ἀπάτην, s. Rost gr. Gr. §. 104, 3. b. Pass. nebst Fut. med. ἀπατήσομαι (Plat. Phaedr. p. 262. A.), getäuscht, hintergangen, betrogen, irre geleitet werden; auch sich täuschen, irren. ἀπατᾶσθαι, ὡς, zu der irrigen Meinung verleitet werden, dass, Plat. Prot. p. 323. A. u. das. Stallb. 2) die Zeit hinbringen, sich die Zeit vertreiben, *fallere tempus*. (Die Alten leiten es von ἀπό u. πατος ab, vom rechten Weg abführen; Buttm. Lexil. 1. p. 274. besser von ἅπτω, ἀφή, *palpare*, woraus sich auch die unmittelbare Verwandtschaft mit ἀπάφω ergibt.) [ᾰπᾰ]

ἀπάτερθε, u. vor einem Selbstlauter ἀπάτερθεν, Adv., (ἄτερ) verstärktes ἄτερθε, abgesondert, ganz gesondert, gänzlich getrennt, geschieden, für sich allein, Il. 2) auch als Praep. m. d. Gen., fern von, entfernt von, Il. 5, 445. [ᾰπᾰ]

ἀπατεύω, ion. st. ἀπατέω, Xenophan. bei Sext. Emp. 9, 193.

ἀπατέω, ion. st. ἀπατάω, Hippocr.

ἀπατεών, ῶνος, ὁ, Betrüger, Verführer, Xen. Plat. u. a.

ἀπάτη, ἡ, 1) Irreleitung, Täuschung, Verführung, Betrug, Betrügerei. Von Hom. an allgemein in Poesie u. Prosa. ἀπάτη τινός, a) Täuschung, die durch etwas bewirkt wird, wie ἀπάτα ἐρώτων, eine durch Begierden bewirkte Täuschung, Soph. Ant. 617. b) Täuschung in Bezug auf etwas, wie ἀπάτη λεχέων, die vereitelte Hoffnung der Vermählung, Soph. Ant. 625. 2) das Vermögen od. das Mittel zu täuschen: List, Verschlagenheit, Raub, durch welchen Andere in Irrthum u. Nachtheil gebracht werden. Von Hom. an allgemein, bes. bei Dichtern. Ἀπάτη personificirt als myth. Wesen, Hes. th. 224. 3) Zeitvertreib, Ergötzlichkeit, Vergnügung, sinnliche Anlockung, Sinnenlust, Spät. von Polyb. an. 4) eine Pflanze, die man für *leontodon taraxicum* hält, Theophr. an mehreren Stellen des siebenten Buches der Pflanzengeschichte, wo jedoch die Form schwankt zwischen ἀπάτη, ἀπάπη u. ἀφάκη, s. Schneid. ind. Theophr.

ἀπατήλιος, ον, betrügerisch, täuschend, verführerisch, anlockend, nur von Sachen, Hom. in der Od. u. a. Epik., von einer Person, Nonn. Dion. 46, 10. ἀπατήλια βάζειν, Lug sprechen, Od. 14, 127. u. 157. ἀπατήλια εἰδώς, der zu lügen u. zu trügen versteht, Od. 14, 288.

ἀπατηλός, ή, όν, trügerisch, von Personen u. Sachen, Il. 1, 526. Xen. oec. 1, 20. u. oft bei Plat. u. Plut.

ἀπάτημα, τό, Täuschung (als Zustand), Täuschungsmittel, bes. Mittel, um etwas vergessen zu machen, wie ἀπ. πόθων, Meleag. ep. 112., μερίμνης, Maced. ep. 1.

ἀπατήμων, ον, gen. ονος, == ἀπατηλός, Zosim. 1, 52, 9.

ἀπατήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ) Männer od. Menschen betrügend, überlistend, verführend, Tryphiod. 137.

ἀπάτησις, εως, ἡ, das Täuschen, Verführen.

ἀπατητικός, ή, όν, (ἀπατάω) betrügerisch, zum Betrügen, Verführen, Täuschen geschickt od. geneigt, Xen. mag. equ. 5, 5. 12, 15. Plat. Soph. p. 240. D. 264. D. 2) ergötzlich, zum Zeitvertreib geeignet.

ἀπάτητος, ον, (πατέω mit dem α privat.) unbetreten, nicht betreten, ὄρος, Ep. adesp. 171. 2) nicht zertreten, nicht abgenutzt, neu. [πᾰ]

ἀπατῑμάζω, f. άσω, == ἀπατιμάω, Aesch. Eum. 95.

ἀπατῑμάω, f. ήσω, verstärktes ἀτιμάω, entehren, schänden, beschimpfen, Il. 13, 113.

ἀπατμίζω, f. ίσω, (ἀτμίζω) ausdampfen, ausduften, transit. u. intransit., Arist. u. Spät.

Ἀπατούρια, ων, τά, ein ursprünglich attisches Volksfest, das auch von den gesammten Ioniern mit Ausnahme der Ephesier u. Kolophonier (Hdt. 1, 147.) gefeiert wurde, ein solenner Zusammentritt der zu jeder Phratrie gehörigen Bürger (vom α copulat. u. φράτωρ, πάτωρ) unter Opfern u. Schmäusen. Das Fest, zu Athen im Monat Pyanepsion begangen, dauerte drei Tage, Theophr. char. 3. Schol. Ar. Ach. 146. Der erste Tag hiess Δορπία (Philyll. b. Athen. 4. p. 171. D. Hesych. s. v. Bekk. An. p. 417, 5.) od. Δόρπεια (Suid. s. v. Ἀπατούρια u. Δόρπεια), weil man sich an demselben zu Abendschmäusen vereinigte. Der zweite Tag, an welchem dem Zeus Phratrios u. der Athena Apaturia Opfer dargebracht wurden, hiess Ἀνάῤῥυσις (von ἀναῤῥύειν). Der dritte Tag hiess Κουρεῶτις (von κοῦρος), weil an demselben die männlichen Kinder der Zunftmitglieder in die Zunft eingeführt wurden (Dem. p. 995, 27.), was unter Darbringung eines Opfers geschah, das in einem Schafe od. in einer Ziege bestand, Bekk. An. p. 273 in. Et. M. p. 533, 35. [ᾰπᾰ]

Ἀπατουρία, ας, ἡ, ein Beiwort der Athena bei den Trözeniern, Paus. 2, 33, 1., u. der auf der taurisch. Chersones verehrten Aphrodite, Steph. Byz., bei Strab. 11. p. 495. Ἀφροδίτη ἡ Ἀπάτουρος genannt. Beide Göttinnen führen diesen Beinamen, weil man ihnen die Vereinigung der Bürger in Phratrien zuschrieb.

Ἀπατουριών, ῶνος, ὁ, bei den Kyzikenern u. Ioniern der dritte Monat im Jahre, entsprechend dem Pyanepsion der Athener, Meier de gentil. p. 12. Boeckh Abhandl. d. Berl. Akad. hist. phil. Kl. 1816. p. 53.

Ἀπάτουρον, τό, Tempel der Aphrodite Apaturia, Strab. 11. p. 495. Der Ort im Lande der Sinden, in dem dieser Tempel lag, führte gleichen Namen, Strab. l. l. Ptol. Steph. Byz.

Ἀπάτουρος, ἡ, == Ἀπατουρία, Strab. 11. p. 495.

ἄπατρις, ιδος, ὁ, ἡ, (πατρίς) der kein Vaterland hat, dessen Vaterland unbekannt ist, Eudoc. viol. p. 363.

ἀπάττω, att. zsgz. aus ἀπαΐσσω.

ἀπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, m. d. Neutr. ἀπάτορα τέκεα, Eur. Herc. f. 114., (πατήρ) 1) vaterlos, sowohl von verwaisten Kindern, Soph. Tr. 500., Eur. l. l. als von verstossenen u. von solchen, die unväter-

lich behandelt werden, Soph. OC. 1383. Plat. legg. 11. p. 928. E., u. deren Vater man nicht kennt, Plat. Euthyd. p. 298. B. 2) nach des Vaters Tod geboren. 3) unväterlich, nicht väterlich gesinnt. [πᾰ]

ἀπαυαίνω, f. *ανῶ*, (*αὐαίνω*) verdorren lassen, Quint. Sm. 1, 65.

ἀπαυγάζω, f. *άσω*, (*αὐγάζω*) abglänzen lassen, einen Glanz od. Schimmer von sich werfen. *χροιάν*, *χρῶμα*, in einer Farbe schimmern, Heliod. Philostr. Pass. in der Ferne schimmern od. erblickt werden, Callim. h. in Del. 181. Med. seiner Augen Strahl hinrichten, hinsehen, Callim. h. in Del. 125. Dav.

ἀπαύγασμα, *τὸ*, Abglanz, Widerschein, Heliod. 5, 27.

ἀπαυγασμός, *ὁ*, das Abglänzen, Werfen eines Glanzes od. Scheines, der Abglanz, Plut. moral. p. 83. D. 934. D.

ἀπαυγή, *ἡ*, = *ἀπαύγασμα*.

ἀπαυδάω, f. *ἀπαυδήσω*, pf. *ἀπηύδηκα*, (*αὐδάω*) ein poet., aber auch in spät. Prosa gebräuchliches Wort, gleichbdtd mit *ἀπαγορεύω*, 1) untersagen, verbieten, theils absol., Soph. Phil. 1293., theils mit folg. Infin., dem gew. *μή* beigesetzt wird, Soph. OR. 236. (wo der Gen. *γῆς τῆσδε* nicht von *ἀπαυδᾶν* abhängig, sondern als partit. Gen. zu fassen ist: im Bereiche dieses Landes, s. Rost gr. Gr. §. 108, 2. d.) Ai. 471. Eur. Rhes. 934., seltener auch m. d. Infin. ohne *μή*, Ar. Ran. 371. u. mit d. Acc. c. Inf., Ar. Equ. 1069. 2) absagen, leugnen, Anth. ep. ad. 488. 3) eigentl. nicht weiter reden (wegen Ermattung); dah. überhaupt: nicht mehr können, Muth u. Kraft verlieren, erschöpft werden, zagen. *ἀπαυδᾶν πόνους*, vor Mühen zagen, Mühen muthlos meiden, Eur. Suppl. 342. *ἀπ. πόνοις*, von Mühen erschöpft seyn, Anth. ep. ad. 87. *ἀπ. φίλοις*, den Muth verlieren zu Unterstützung der Freunde, Eur. Andr. 87. u. das. Pflugk. *ἀπ. πρὸς τὸ ἀΐδιον*, zur ewigen Dauer nicht Kraft genug haben, Plut. moral. p. 438. D. *ἀπαυδᾷ τὰ μαντεῖα*, die Orakel verstummen, ebend. p. 431. B. *ἀπ. ὑπὸ λιμοῦ*, von Hunger abgemattet seyn, Luc. de luct. 24. Auch den Geist aufgeben, Luc. philopatr. 18., von Pflanzen: absterben, Theophr. h. pl. 5, 6, 1.

ἀπαυθᾱδέω, = *ἀπαυθαδιάζομαι*, Nicet. annal. 13, 1. Dav.

ἀπαυθάδημα, *τὸ*, Anmassung, Dio Chrys. or. 18. p. 477 Reisk. [θᾱ]

ἀπαυθᾱδιάζομαι, Depon. med., = das folg.

ἀπαυθᾱδίζομαι, (*αὐθάδης*) Depon. med., mit Dreistigkeit u. Anmassung reden od. handeln, etwas Gewagtes sagen od. thun, etwas wagen, Plat. apol. p. 37. A. Plut. Themist. Aristaen. Philostr. Liban.

ἀπαυθημερίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*αὐθημερίζω*) etwas noch an demselben Tage thun; bes. noch am selbigen Tage hin od. zurückkommen, *εἰς τὸ στρατόπεδον*, Xen. An. 5, 2, 1. *ἐκ Πίσης εἰς Αἴγιναν*, Ael. v. h. 9, 2.

ἀπαύλια, *ων*, *τὰ*, (*αὐλή*) das allein od. getrennt Schlafen, bes. die Nacht vor der Hochzeit, wo der Bräutigam in des Schwiegervaters Hause noch allein schläft, od. die Braut ausser dem väterl. Hause. Andere schr. *ἐπαύλια*, weil Braut u. Bräutigam dann schon unter Einem Dache zu schlafen pflegen, Hesych. Et. M.

ἀπαυλίζομαι, Pass. nebst Fut. med., (*αὐλίζομαι*) getrennt, allein schlafen od. wohnen, *τῆς πόλεως*, ausserhalb der Stadt, Dion. Hal.

ἀπαυλιστήριος, *ία*, *ιον*, zu den *ἀπαύλια* gehörig, *χλανίς*, ein an diesem Tage geschenktes Kleid.

ἄπαυλος, *ον*, (*αὐλή*) von dem Lager, der Hütte weg, Hesych.

ἀπαυλόσυνος, *ον*, poet. = *ἄπαυλος*, Leonid. Alex. ep. 12.

ἀπαύξησις, *εως*, *ἡ*, (*αὔξησις*) Abnahme, Verminderung des Eindrucks, Longin. 7, 3.

ἀπαυράω, *entziehen*, *entreissen*, *wegnehmen*, *rauben*. Gebräuchlich sind davon nur die Formen *ἀπηύρων* als 1 sing. u. 3 pl., *ἀπηύρας*, *ἀπηύρα* als 2 u. 3 sing., dann ein Part. *ἀπούρας*, u. im Med. *ἀπηύρᾰτο* (welche Lesart Wolf Od. 4, 646. mit Unrecht verdrängt hat), nebst dem Part. *ἀπουράμενος*. Der Bdtg nach sind diese Formen sämmtlich aoristisch, u. auch in ihrer äusseren Gestalt gibt sich fast durchgängig die Aoristbildung nach der Conjug. ohne Bindevokal zu erkennen, indem *ἀπηύρας*, *ἀπηύρα* u. *ἀπούρας* (eigentl. *ἀπουράς*) nach Analogie von *ἀπέδρας*, *ἀπέδρα*, *ἀποδράς*, aber *ἀπηύρατο* u. *ἀπουράμενος* nach Analogie von *ἔκτατο*, *κτάμενος* zu erklären sind. Nur in *ἀπηύρων* zeigt sich ein Uebergang in die Imperfectbildung der Conjug. mit dem Bindevokal. Alle diese Formen sind bei Epik. häufig, einzelne davon haben auch Aesch. u. Eur. gebraucht, Aesch. auch noch *ἀπηύρω* als 2 sing. aor. med., Prom. 28. Was die Construct. betrifft, so wird das Verbum meist mit dem doppelten Acc., der Person u. der Sache, verbunden: *αὐτὸν ἀπηύρα θυμόν*, er raubte *ihm* das Leben, beraubte *ihn* des Lebens, ebenso *ψυχὴν*, *ἦτορ ἀπηύρα τινά*: doch findet sich auch der Dat. der Person, Il. 17, 236. Od. 3, 192. 13, 132., u. in Stellen, wie Il. 19, 89. Od. 18, 273., nahm man selbst den Gen. der Person an, der auch Il. 1, 430. statthaft ist u. den Spätere nachahmten. — Nachhom. Gebrauch nimmt das Wort von Hes. an in der Bdtg *theilnehmen*, *Genuss haben*, *Vortheil ziehn*, auch *Schaden haben von etwas*, meist m. d. Gen. Aber diese Stellen sind entw. verdorben u. es ist das Verbum *ἐπαυρεῖν* zu substituiren, od. der Sprachgebrauch hat wirklich die äusserlich ähnlichen Wörter auch in ihren Bdtgn vermischt, s. *ἐπαυρεῖν*. (Als Stamm nehmen Einige *αἱρέω* an, Andere *εὑρεῖν*, *εὑρίσκειν*, wie Buttm. Lexil. 1. p. 84. Am richtigsten indess scheint Ahrens (Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1836. No. 100.) zu urtheilen, der das Wort von einem Stamme *Ϝράω*, gleichbdtd mit *Ϝρύω* (d. i. *ἐρύω*, ziehen, reissen) ableitet, u. in den Formen *ἀπούρας*, *ἀπουράμενος* die rein erhaltene Spur des Digamma für *ἀποϜράς*, *ἀποϜράμενος* erkennt, während er *ἀπηύρας*, *ἀπηύρα* u. *ἀπηύρατο* als falsche Schreibart st. *ἀπεύρας*, d. i. *ἀπέϜρας* u. s. w. betrachtet, zu welcher die falsche Voraussetzung eines Praes. *ἀπαυράω* verleitete.)

ἀπαυρίσκομαι, zw. L. st. *ἐπαυρίσκομαι*, s. Buttm. Lexil. 1. p. 87 f.

ἀπαυστί, Adv. zu *ἄπαυστος*, unaufhörlich, Dio Cass.

ἄπαυστος, *ον*, Adv. *ἀπαύστως*, (*παύω*) nicht zu beruhigen, nicht zu stillen, unaufhörlich, wie *δίψα*, Thuc. 2, 49., endlos, wie *αἰών*, *μόχθος*, *γόος*, Aesch. Suppl. 577. Soph. Ai. 1188. Eur. Suppl. 82., *φορά*, Plat. Crat. p. 417. C., *πόλεμος*, *φυγή*, Dion. Hal. Long.

ἀπαύτικα, Adv., verstärktes *αὐτίκα*, sogleich, gleich darauf, im Augenblick, auf der Stelle, Dio Cass. 40, 15.

ἀπαυτομᾰτίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*αὐτοματίζω*) auf eignen Antrieb thun, von selbst hervorbringen, Plut. moral. p. 717. B. Philo. Heliod.

ἀπαυτομολέω, (*αὐτομολέω*) auf eignen Antrieb weggehn, davonlaufen, überlaufen, Thuc. 7, 75.

ἀπαυχενίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*αὐχενίζω*) 1) abhalsen, den Hals abschneiden, Diod. ecl. lib. 34, 2. 2) den Hals od. das Genick zurückbeugen, *ταῦρον*, einen Stier bändigen, indem man ihm den Hals gewaltsam zurückreisst, Philostr. her. 12. icon. 1. u. dazu Jacobs p. 589. 3) sich gegen etwas sträuben, wie der Stier, der das Joch vom Nacken wirft, Philo.

ἀπαφαναίνω, wovon Schneid. Theophr. c. pl. 3, 7, 10. den Aor. *ἀπεφαύανον* ableitet, ganz verdorren lassen.

ἀπαφίσκω, f. *ἀπαφήσω*, aor. *ἤπᾰφον*, *ἀπαφών*, Hom. meist in Zusammensetzungen, vom Simpl. hat Hom. nur *ἀπαφίσκει* u. *ἤπαφε*, u. den Opt. aor. med. *ἀπάφοιτο* in act. Bdtg, sämmtlich in der Od., = *ἀπατάω*, *irre leiten*, *täuschen*, *betrügen*. (*ἅπτω*, *ἀφή*, vgl. Lob. paral. p. 45. not., *palpare*, s. *ἀπατάω*.)

ἀπαφρίζω, (*ἀφρίζω*) abschäumen.

ἀπάφω, ungebr. Praes., das den Aor. *ἤπαφον* zu *ἀπαφίσκω* gibt.

ἀπᾰχής, *ές*, (*πάχος*) ohne Dicke, nicht dick, Eustath.

ἀπαχλυόω, (*ἀχλύς*) verdüstern, verfinstern, Aret.

ἀπαχλύω, (*ἀχλύω*) entdunkeln, vom Dunkel befreien, erhellen, Quint. Sm. 1, 78. [⏑⏑‒‒]

ἄπαχος, *ον*, = *ἀπαχής*, Procl.

ἀπαχρειόομαι, Pass., (*ἀχρειόω*) ausser Gebrauch kommen, unnütz werden, Eustath.

ἀπεγγλωττίζομαι, Pass., (*γλῶττα*) keine Zunge im Munde haben, Luc. lexiph. 15.

ἀπέγγονος, *ὁ*, *ἡ*, (*ἔγγονος*) Urenkel, Urenkelin, *pronepos*.

ἀπεγγυᾰλίζω, f. *ίξω*, (*ἐγγυαλίζω*) wieder überliefern, aushändigen, Hesych.

ἀπεγνωκότως, Adv. part. perf. act. von *ἀπογιγνώσκω*, verzweifelterweise, wie ein Verzweifelter.

ἀπεδανός, *όν*, dor. st. *ἠπεδανός*. [‒⏑⏑⏑]

ἀπεδίζω, (*ἄπεδος*) ebnen, abgleichen.

ἀπέδῑλος, *ον*, (*πέδιλον*) unbeschuht, barfuss, Aesch. Prom. 135.

ἀπεδίλωτος, *ον*, (*πεδιλόω*) = das vorherg., Callim. h. Cer. 126. [ῑ]

ἀπέδομαι, fut. zu *ἀπεσθίω*.

ἄπεδος, *ον*, (*πέδον* mit dem copulat. Alpha) eben, platt, Hdt. 1, 110. 9, 25. u. 102. Thuc. 7, 78. u. Spät. *τὸ ἄπεδον*, Ebene, Fläche, Hdt. 4, 62.

ἀπέειπε, ep. st. *ἀπεῖπε*, 3 sing. ind. von *ἀπειπεῖν*, Hom.

ἀπέεργε, 3 sing. impf. act. von *ἀποέργω*, Il.

ἄπεζος, *ον*, (*πέζα*) ohne Fuss, Lycophr. 629.

ἀπεθίζω, f. *ίσω*, pf. *ἀπείθικα*, (*ἐθίζω*) entwöhnen, Aeschin. adv. Timarch. p. 58. Plut. Alex. 40.

ἀπεῖδον, inf. *ἀπιδεῖν*, (*εἶδον*) allein gebräuchlicher Aor. 2. zu *ἀφοράω*, absehn, wegsehn, von etwas weg u. auf etwas anderes hinsehn, *πρός τι*, sein Auge auf etwas hinrichten, Thuc. 7, 71. *ἀπιδεῖν τι ἀπό τινος*, von einem Standpunkt aus etwas erblicken. *ἀπιδεῖν εἴς τι*, auf etwas hinsehn od. Rücksicht nehmen.

ἀπειθαρχία, *ἡ*, (*πειθαρχέω*) Ungehorsam, Insubordination, Antiph.

ἀπείθεια, *ἡ*, (*ἀπειθής*) Ungehorsam, Unfolgsamkeit, Unfügsamkeit, Xen. mem. 3, 5, 5. u. oft bei Plut. u. a.

ἀπειθέω, f. *ήσω*, (*ἀπειθής*) ungehorsam, unfolgsam seyn, *τινί*, gegen Einen, nicht auf Einen hören, Aesch. Ag. 1047. u. oft bei Xen. Plat. u. a. *ἀπ. τὰ μεγάλα τινί*, in wichtigen Dingen unfolgsam gegen Einen seyn, Plat. rep. 7. p. 538. B. *ἀπ. ταῖς ἐνεχυρασίαις*, nach der Pfändung nicht leisten, was man leisten soll, Plat. legg. 12. p. 949. D. 2) sich nicht überreden od. überzeugen lassen, nicht glauben, ungläubig seyn.

ἀπείθη, ion. st. *ἀφείθη*, 3 sing. aor. 1. pass. von *ἀφίημι*.

ἀπειθής, *ές*, Adv. *ἀπειθῶς*, (*πείθομαι*) ungehorsam, unfolgsam, unfügsam, unlenksam, mit d. Dat., Thuc. 2, 84. Xen. Plat. u. a. *ἀπειθῶς ἔχειν πρός τινα*, gegen Einen ungehorsam seyn, Plat. rep. 3. p. 391. B., auch unbiegsam, *κέντρον*, Ael. n. a. 1, 55. 2) act. nicht überzeugend, Theogn. 1235. *πρὸς τὴν γεῦσιν ἀπειθής*, nicht einladend zum Kosten, Athen. 3. p. 87. C. So auch von Gegenden: nicht einladend, trist, Ael. fr. p. 323. Vgl. *ἀπιθής*.

ἀπειθία, *ἡ*, = *ἀπείθεια*, Plut. Aem. Paul. 31.

ἀπεικάζω, f. *άσομαι*, Xen. mem. 3, 11, 1., (*εἰκάζω*) abbilden, nachbilden, vom Maler u. vom plastischen Künstler, Xen. mem. 3, 10, 1. u. 4., aber auch in der Rede nachbilden: ein Bild von etwas entwerfen, malen, schildern, Xen. mag. equ. 2, 3. Plat. Theaet. p. 169. B. epin. p. 980. D. Cratyl. p. 426. E., endlich auch im Geiste nachbilden: sich vorstellen, annehmen, Plat. epin. p. 985. B., als ein Bild von etwas betrachten, Eur. Suppl. 146., dah. auch überh. aus einer gewissen Aehnlichkeit vermuthen od. schliessen, Soph. Tr. 141. Eur. Or. 1298. *ἀπεικάζειν τί τινι*, etwas einem anderen nachbilden, Xen. mem. 3, 10, 7. *ἀπεικάζειν ἑαυτόν τινι*, die Gestalt od. das Wesen Jemandes annehmen, sich Einem gleich stellen, Plat. rep. 3. p. 396. D. u. a., in derselben Bdtg auch das Pass. *ἀπεικάζεσθαί τινι*, Plat. rep. 8. p. 563. A. Eur. El. 979. *ἀπεικάζειν τί τινι*, etwas Einem anähnlichen, oft bei Plat., selten auch *ἀπ. τι πρός τι*, Plat. Tim. p. 29. B. Am häufigsten aber *ἀπ. τί τινι*, etwas mit etwas vergleichen od. gleich stellen, Plat. u. a. Dav.

ἀπεικᾰσία, *ἡ*, das Abbilden, Abbildung, Plat. legg. 2. p. 668. B. u. D. Criti. p. 107. B.

ἀπείκασμα, *τὸ*, Abbild, Plat. Crat. p. 402. D. 420. C.

ἀπεικαστέον, Adj. verb. von *ἀπεικάζω*, man muss nachbilden, Xen. mem. 3, 10, 8., man darf vergleichen, Plat. Phaedr. p. 270. E.

ἀπεικονίζω, (*εἰκών*) = *ἀπεικάζω*, abbilden, Meleag. ep. 11. u. 26. Philo. Porph. Dav.

ἀπεικόνισμα, *τὸ*, = *ἀπείκασμα*, Epist. Socr. 20.

ἀπεικότως, Adv. vom Part. *ἀπεικώς*, immer in Verbind. mit der Negation: *οὐκ ἀπεικότως*, nicht mit Unrecht od. Ungebühr, Thuc. 1, 73., nicht gegen Erwartung od. Wahrscheinlichkeit, ganz natürlich, Thuc. 2, 8. 8, 68. u. oft bei Plut. u. a.

ἀπεικώς, *υῖα*, *ός*, (part. von *ἀπέοικα*) unähnlich, unpasslich, unwahrscheinlich; unbillig, unschicklich, unrecht. Nur im Neutr. u. mit der Negation: *οὐκ ἀπεικός*, sehr häufig bei Spät., wie Aristid. Aristaen. u. a.

ἀπειλέω, (*εἰλέω*) = *ἀπείλω*. Bei Hdt. in den pass. Partic. *ἀπειληθείς* u. *ἀπειλημένος*, hinge-

drängt, hingetrieben, ἐς ἀπορίην, ἐς ἀναγκαίην, 1, 24. 2, 141. 8, 109.

ἀπειλέω, f. ήσω, 1) drohen, absol., Il. 1, 181. 2, 665. u. sonst oft bei Hom., so wie bei Hdt. u. Attik. Nachdrücklicher mit d. Acc. des abstract. Objects: ἀπειλὰς ἀπ., Il. 13, 220. 16, 201. μῦθον, ἔπη, drohende Reden ausstossen, Il. 1, 388. Eur. Suppl. 542. Häufiger noch mit neutralen Pronom. u. Adject., wie τόγε, ταῦτα, eine solche Drohung aussprechen, Il. 15, 212. Hdt. 7, 18. πολλὰ ἀπ., grosse Drohungen ausstossen, Hdt. 1, 111. u. oft bei Attik. Eben so stehet auch das, was als Mittel zum Drohen gebraucht wird, im Acc., wie ἀπ. τὰ ξίφη, mit den Degen drohen, Plut. Pomp. 47. ἀπ. θάνατον, mit dem Tode drohen, den Tod androhen, ebend. 62., zuweilen jedoch auch im Dat., wie ζημίαις ἀπ., mit Strafen drohen, Plut. Cam. 2. — Die Person, der man droht, im Dat., Hom. Hdt. u. Attik. πύργοις ἀπειλεῖ δεινά, Unheil droht er den Thürmen, Aesch. Sept. 411. — Der abhängige Satz, welcher das angedrohete Ereigniss ausspricht, gew. im Infin., u. zwar meist im Inf. fut., Il. 1, 161. 15, 179. Od. 11, 313. Xen. mem. 3, 5, 4. Lys. defens. adv. Sim. §. 28. Eur. Med. 287., seltener im Inf. praes. od. aor., Il. 19, 682. Xen. Hell. 5, 4, 7. Aber auch ὅτι u. ὡς mit d. Indic. od. Opt. fut. finden sich bei Attik. nicht selten nach ἀπειλεῖν, Xen. An. 5, 5, 22. 5, 6, 34. Cyr. 6, 1, 53. — Pass. ἀπειλοῦμαι, mir wird gedroht, ich werde durch Drohungen geschreckt, Xen. conv. 4, 31. τὰ ἀπειληθέντα, die ausgesprochenen, gemachten Drohungen, Plat. legg. 7. p. 823. C. — Das Med. gebrauchen Spät., wie Polyaen. 7, 35. Act. Apost. 4, 17., in der Bdtg des Act. 2) auf trotzige Weise versichern, drohend prahlen, Il. 8, 150. Theocr. 24, 16., überh. grossprahlen, von sich rühmen, *gloriari*, Od. 8, 383. dah. auch 3) verheissen, geloben, Il. 23, 863. 872. (Der gemeinsame Begriff ist *laut reden*, wesshalb man es nebst ἀπελλάζω von ἠπύω ableitet, s. Buttm. Lexil. 1. p. 274.) Dav.

ἀπειλή, ἡ, Drohung, Hom. u. Attik. von Aesch. u. Thuc. an. 2) ruhmredige Verheissung, Il. 20, 83.

ἀπείλημα, τό, = d. vorherg., Soph. OC. 660.

ἀπείλημμαι, perf. pass. von ἀπολαμβάνω.

ἀπειλητήρ, ῆρος, ὁ, Droher, Grosssprecher, Il. 7, 96. Antiphil. ep. 4.

ἀπειλητήριος, ία, ιον, zum Drohen gehörig od. geneigt, droherisch, drohender Weise, λόγοι, Drohreden, Hdt. 8, 112.

ἀπειλητής, οῦ, ὁ, = ἀπειλητήρ.

ἀπειλητικός, ή, όν, Adv. ἀπειλητικῶς, = ἀπειλητήριος, Xen. mem. 3, 10, 8. u. öfter bei Plat. u. a.

ἀπείληφα, perf. act. von ἀπολαμβάνω.

ἀπειληφόρος, ον, (ἀπειλή, φέρω) Drohungen führend, poet.

ἀπειλικρινέω, (εἰλικρινέω) absäubern, ausreinigen, Synes.

ἀπειλίσσω, (εἰλίσσω) ion. st. ἀπελίσσω, abwickeln, abwinden, Mathem. vet.

ἀπείλλω, = ἀπείλω.

ἀπείλω, (εἴλω, irr.) = ἀπειλέω, zusammendrängen od. sperren, in die Enge treiben, wie ἀποείργω, ἀποκλείω. Auch ἀπείλλω in der alten att. Rechtsformel: ὅστις ἀπείλλῃ τῇ θύρᾳ, wer mit der Thür Einen einsperrt, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 148.

ἄπειμι, inf. ἀπεῖναι, f. ἀπέσομαι, (εἰμί) davon weg od. entfernt seyn, Hom. τινός, Od. 19, 169. 20, 155. Häufiger ohne Casus: nicht da seyn, fern seyn, abwesend seyn, von Hom. an allgemein, speciell auch: 2) todt seyn, Eur. Hec. 312. Luc. Tim. 15. (Hom. hat bes. Imperf. ἀπῆν, ἀπέην, 3 pl. ἄπεσαν, u. d. Fut. ἀπέσσομαι, 3 sing. ἀπεσσεῖται, Od. 19, 302.)

ἄπειμι, inf. ἀπιέναι, (εἶμι) fortgehn, weggehn, abgehn, von Hom. an allgemein. Im Indic. praes. oft in fut. Bdtg: *ich werde weggehn*, Od. 17, 593. Ar. Plut. 70. Plat. Phaed. p. 61. C. u. sonst oft.

ἀπεῖπον, inf. ἀπειπεῖν, ep. ἀποειπεῖν, (εἰπεῖν, irr.) ein defectiver Aor., welcher in der Bdtg der Praes. ἀπόφημι u. ἀπαγορεύω gebraucht wird; 1) heraussagen, aussprechen, gerade herausreden, verkünden, μῦθον, ἀληθείην, ἐφημοσύνην, ἀγγελίην ἀποειπεῖν, Hom. auch κρατερῶς od. ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν, bestimmt, unumwunden sich aussprechen, mit der Sprache gerade herausgehn, Il., hersagen, melden, berichten, Hom. u. Epik. 2) absagen, abschlagen, verneinen, verweigern, Il. 1, 515. 9, 675. So zuweilen auch in Prosa, wie Plat. rep. 7. p. 523. A. Plut. Timol. 2. u. dazu Held p. 314 f., während bei Hdt., so wie bei Polyb. u. a. Spät. in dieser Bdtg die Medialform ἀπείπασθαι üblich ist. 3) ἀπεῖπον, ep. auch ἀποεῖπον, part. ἀποειπών, Il. 19, 35. (s. Buttm. Lexil. 1. p. 287. not.), bei Hdt. u. in spät. Prosa von Polyb. an auch ἀπεῖπα, untersagen, verbieten, mit folg. Infin. u. μή, Attik. von Xen. an in Prosa u. Poesie. 4) aufsagen, d. i. ein Verhältniss aufgeben, sich lossagen von etwas. So bei Hom. μῆνιν ἀπειπεῖν, dem Zorne entsagen, Il. 19, 35. u. 75. Aber Il. 3, 406. ist statt der Vulgata ἀπόειπε κελεύθους jetzt Aristarchs Lesart ἀπόεικε κελεύθου hergestellt. — Hdt. gebraucht auch in dieser Bdtg ἀπείπασθαι, was die spät. Prosa von Polyb. an nachgeahmt hat: ἀπ. τὴν στρατηλασίην, den Feldzug aufgeben, 7, 14. ἀπ. τὸν παῖδα, sich vom Sohne lossagen, 1, 59. ἀπ. τὴν ὄψιν, sich den Traum aus dem Sinn schlagen, 5, 56. — ἀπειπεῖν προξενίαν, aufsagen, aufgeben, Thuc. 5, 43. 6, 89. τὴν στρατηγίαν, das Feldherrnamt aufgeben, Xen. An. 7, 1, 41. ἀπειπεῖν πόνους, Mühen entsagen, Eur. Alc. 490. ἀπειπεῖν πατρῴαν ἑστίαν ὑπὸ κήρυκος, auf seine Sohnesrechte öffentlich verzichten, Eur. Alc. 740. ἀπειπεῖν γυναῖκα, sich von einer Frau lossagen, Plut. Luc. 38. ἀπείπασθαι πᾶσαν ἐλπίδα, alle Hoffnung aufgeben, Plut. Demetr. 45. Auch absol. ἀπειπεῖν, Verzicht leisten (auf ein Recht), Dem. c. Steph. de fals. test. 2. p. 1133, 7. 5) versagen, d. i. Kraft u. Muth verlieren, erschöpft werden od. seyn, ermatten, ermüden, absol., Soph. Tr. 789. Aesch. Sept. 825. ἀπεῖπον ἄλγει, ich unterliege im Schmerz, vor Schmerz, Eur. Hec. 942. τούτῳ ἀπειπόντες, darüber in Verzweiflung, Plat. Menex. p. 243. A. ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπ., unter der Last der Uebel erliegen, Xen. Hell. 6, 3, 15. ἀπειπεῖν πρὸς τὸν φόνον, des Metzelns müde seyn, Plut. Cam. 18. Häufig mit d. Partic. im abhängigen Satz: müde od. überdrüssig seyn etwas zu thun, Xen. Ages. 11, 14. oec. 8, 23. u. oft bei Plat. u. a. Vgl. ἀπαγορεύω.

ἀπειραγαθέω, (ἀπειράγαθος) ohne Kenntniss des Guten u. Rechten, verkehrt handeln, Paul. Aeg. 6, 50.

ἀπειραγαθία, ἡ, Unerfahrenheit im Guten, Unkenntniss des Guten, Verkehrtheit, Hierocl. bei Stob. flor. p. 416. (t. 3. p. 10.), von

ἀπειράγαθος, ον, (ἄπειρος, ἀγαθός) des Guten unkundig, unerfahren im Guten, albern, ver-

kehrt, wie ἀπειρόκαλος. Adv. ἀπειραγάθως, Diod. 15, 40. [ᾰγᾰ]

Ἀπειραίη, ἡ, eine Apeiräerin, Epirotin, Od. 7, 8. Von der Grundform des Wortes Ἤπειρος abgeleitet, die Ἄπειρος hiess. [⏑ – – –]

ἀπειράκις, Adv., (ἄπειρος) unendliche Mal, unendlich oft, Arist. Plut.

ἀπείραντος, ον, poet. st. ἀπέραντος, Pind. Pyth. 9, 61.

ἀπείραστος, ον, (πειράζω) = ἀπείρατος, NT. u. Spät.

ἀπείρᾱτος, ον, ion. ἀπείρητος, (πειράομαι) *unversucht*, d. i. a) womit noch kein Versuch gemacht, was nicht zur Anwendung gekommen ist. οὐδὲν ἀπ. ἐστί τινι, es hat Einer nichts unversucht gelassen, Dem. de cor. p. 310. πόντος ἀπ. ὢν τοῖς Ἕλλησι, ein Meer, wohin noch kein Hellene gekommen ist, Luc. Tox. 3. b) nicht versucht habend, nichts versuchend; dah. theils absol. unkundig, Pind. Ol. 8, 80., nichts wagend, thatenlos, Pind. Isthm. 3 (4), 51., theils mit d. Gen. οὐκ ἀπείρατος καλῶν, rühmlichen Thaten nicht fremd, Pind. Ol. 10 (11), 18. ἀλλοδαπῶν οὐκ ἀπ. δόμοι, von Fremden nicht unbesuchtes Haus, Pind. Nem. 1, 33. κακῶν ἀπ., den Leiden nicht betroffen haben, Plut. θεάματος ἀπ., der ein Schauspiel noch nicht gehabt hat, Luc. παῤῥησίας, ἔρωτος ἀπ., Freimüthigkeit, Liebe nicht kennend, Luc. Plut. Vgl. ἀπείρητος.

ἀπείρᾰτος, ον, poet. geschwächte Form st. ἀπείραστος, = ἀπείρᾱτος, a. ἀπ. βατία, Gebüsch, das Niemand betritt od. betreten hat, Pind. Ol. 6, 90. s. Boeckh not. crit. p. 378.

ἀπειραχῶς, Adv., auf unendlich verschiedene, auf unzähliche Art, Plut. moral. p. 732. E.

ἀπειργαθεῖν, poet. verstärkte Aoristform von ἀπείργω, Soph. OC. 862., ep. ἀποεργαθεῖν, Il. 21, 599. Od. 21, 221.

ἀπείργω, ion. ἀπέργω, ep. ἀποέργω, nebst der poet. Aoristform ἀποεργαθεῖν, f. ξω, (εἴργω, ἔργω) absperren, ausschliessen, abscheiden, abgrenzen, absondern, trennen, abhalten. ἀπ. τι, etwas scheiden, trennen, Il. 8, 325. Od. 3, 296. Bei Hdt. bes. abgrenzen, begrenzen, von Flüssen, Meeren u. Gebirgen, die einen Landstrich von anderen scharf abschneiden, 1, 72. 2, 99. 1, 174. u. 204., auch von Heeren, die an einem Orte vorbeiziehn, ohne denselben zu berühren: zur Seite liegen lassen, Hdt. 7, 43. 109. 112. 8, 35., seltener ἀπέργειν ἐντός, nach innen abgrenzen, in sich einschliessen, umfassen, Hdt. 3, 116. ἀπεργμένος ἔν τινι, in etwas eingesperrt, eng eingeschlossen, Hdt. 1, 154. 5, 64. 6, 79. Bei Attik. absolute: Schranken setzen, Thuc. 2, 53., hindern, hemmen, abwehren, Xen. Cyr. 7, 5, 61. Plat. Tim. p. 22. E. Soph. Ai. 949. ἀπείργειν τινά τινος, Einen von etwas ausschliessen, zurückhalten, zurückdrängen, den Zutritt zu etwas versperren, Il. 21, 599. 24, 238. Od. 11, 503. Hdt. 2, 124. Thuc. 2, 39. Xen. mem. 2, 1, 16. 4, 5, 6. Cyr. 1, 1, 2. Soph. Ai. 51. u. a., auch von etwas wegnehmen, entfernen, Od. 21, 221. ἀπείργειν τινά mit folg. Infin., theils mit beigegebenem μή, Plat. legg. 8. p. 837. D. Eur. Hel. 1575., theils ohne μή, Plat. legg. 11. p. 929. C. Parm. p. 148. E. Soph. Ai. 70. Häufiger im Pass. als im Act. ὁ ἀγκὼν τοῦ Νείλου, ὃς ἀπεργμένος ῥέει, der Arm des Nils, der in abgesteckten Grenzen fliesst, dem ein von seinem früheren Laufe verschiedener Weg gewaltsam angewiesen ist, Hdt. 2, 99. Med. ἀπείργεσθαί τινος, sich von Einem enthalten, ihn nicht anrühren, Plat. legg. 9. p. 879. D.

ἀπειρέσιος, ία, ιον, poet. verlängerte Form von dem ersten ἄπειρος, unbegrenzt, unendlich, unermesslich viel od. gross od. stark, unzählig. Ein ep. Wort, das auch die Epigr. oft gebrauchen u. ein Mal auch Soph. Bei Hom. verbunden mit γαῖα, ἄνθρωποι, αἶγες, ἕδνα, ἄποινα, ὀϊζύς, bei Soph. Ai. 930. mit πόνοι, bei Hes. fr. 73 (41 Göttl.). mit εἶδος, unendlich schöne Gestalt; bei den Epigrammat., die es auch als Adj. zweier Endungen behandeln, in mannigfachen anderen Verbindungen, wie z. B. ὄψον, unendlicher Genuss, Ep. adesp. 581., Νείλου προχοαί, unermesslich grosser Erguss, Ep. adesp. 401. Das Neutr. ἀπειρέσιον als Adv., Quint. Sm. 2, 179.

Ἀπειρήθεν, Adv. von Epirus her, Od. 7, 9. s. unter Ἀπειραίη.

ἀπείρηκα, perf. von dem ungebräuchl. Praes. ἀπείρω, der Bdtg nach gehörig zu ἀπαγορεύω, erschöpft, ermattet, entkräftet seyn. S. ἀπαγορεύω, ἀπεῖπον u. ἀπερῶ.

ἀπείρητος, ήτη, ητον, auch zweier End., ion. st. ἀπείρᾱτος, (πειράομαι) *unversucht*, d. i. a) der nicht versucht od. versucht hat, unerfahren, ungeübt, Od. 2, 170., vom Versuche abstehend, Il. 12, 304. ἀπειρήτη φιλότητος, die die Liebe noch nicht gekostet hat, h. Hom. Ven. 133. οὐ δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται ἠτ' ἀλκῆς ἠτε φόβοιο, der Kampf wird nicht lange ohne die Erfahrung des Sieges od. der Flucht seyn, d. i. er wird bald zur Entscheidung bringen, ob du siegest od. fliehest, Il. 17, 41. b) was nicht versucht, nicht in Anwendung gebracht worden ist, Hdt. 6, 9. Vgl. ἀπείρᾱτος.

ἀπειρία, ἡ, (ἄπειρος 2.) 1) Unerfahrenheit, Unkunde, Thuc. 1, 80. 2, 8. u. a. Attik., Ungeübtheit, Ungeschicktheit, Thuc. 7, 21. Xen. Plat. u. a., Gegens. ἐμπειρία. ἀπειρίῃσι νόοιο, mit unverständigem Sinne, Ep. adesp. 401., wo das ι in der Mittelsylbe nach poet. Licenz lang gemessen ist. 2) (ἄπειρος 1.) die Unendlichkeit, Unermesslichkeit, Plat. Phil. p. 16. C. Parm. p. 158. D. legg. 3. p. 676. A., auch Zahllosigkeit, τῶν κόσμων, Epicur. b. Diog. L. 10, 45. 116.

ἀπείρῑτος, ον, = ἀπειρέσιος, unendlich, unbegrenzt, Od. 10, 195. u. a. Epik.

ἀπείρκτης, ὁ, (ἀπείργω) der Abhaltende, Abwehrende, Quint. Macc. ep. 6. zw. L.

ἄπειρξις, εως, ἡ, (ἀπείργω) das Abhalten, Abwehren.

ἀπειροβᾰθής, ές, (ἄπειρος, βάθος) unendlich, Synes. p. 338.

ἀπειροβίως, Adv., (βίος) ohne Lebenserfahrung, Hierocl. b. Stob. flor. p. 416 (t. 3. p. 11.).

ἀπειρόγᾰμος, ον, (γάμος) die die Ehe nicht genossen hat, unvermählt, νύμφα, Eubul. b. Athen. 7. p. 300. B.

ἀπειρόδᾰκρυς, υ, gen. υος, (δάκρυ) der Thränen unkundig od. ungewohnt, oder endlos weinend, Aesch. Suppl. 71.

ἀπειρόδροσος, ον, (δρόσος) ohne Thau erfahren zu haben, nicht von Thau benetzt, Eur. El. 735.

ἀπειροδύναμος, ον, (δύναμις) von unendlicher Macht. [δῦνᾰ]

ἀπειροθάλασσος, ον, att. —ττος, (θάλασσα) unerfahren zur See, des Meeres unkundig, Philostr. p. 883. [θᾰ]

ἀπειροκἄκέω, im Bösen unerfahren, nicht bösartig seyn, von

ἀπειροκᾰκος, ον, (κακός) im Sittlichschlechten unerfahren, unbekannt mit dem Bösen, nicht bösartig, gutherzig, Thuc. 5, 105. 2) in physischen Uebeln unerfahren, nicht an Unglück gewöhnt, Eur. Alc. 930.

ἀπειροκᾰλεύομαι u. ἀπειροκᾰλέομαι, Depon. med., wie ein ἀπειρόκαλος handeln, sich betragen, *ineptire*, Aeschin. ep. 10.

ἀπειροκαλία, ἡ, Unerfahrenheit im Schönen od. Anständigen, Unanständigkeit, Geschmacklosigkeit, Gemeinheit, gemeines, niedriges Benehmen, Stumpfsinn gegen Anstand u. feinere Sitte, sittliche Unempfindlichkeit, Xen. Plat. u. a., von

ἀπειρόκᾰλος, ον, Adv. ἀπειροκάλως, (καλός) im Schönen, Anständigen unerfahren; unanständig, geschmacklos, gemein, niedrig denkend od. handelnd; in den meisten Fällen entspricht *ineptus*, Xen. Plat. u. a.

ἀπειρολεχής, ές, (λέχος) = ἀπειρόγαμος, Bein. der Artemis, Ar. Thesm. 119.

ἀπειρολογία, ἡ, (λόγος) unbegrenzte Weitläuftigkeit im Reden, unendliche Geschwätzigkeit, Sext. Emp.

ἀπειρομάχης, ου, ὁ, dor. ἀπειρομάχας, (μάχη) unerfahren im Kampf, des Kriegs unkundig, Pind. Nem. 4, 49. [μᾰ]

ἀπειρομεγέθης, ες, (μέγεθος) unendlich, unermesslich gross, Euseb.

ἀπειρόμοθος, ον, (μόθος) = ἀπειρομάχης, Nonn. Dion. 20, 260.

ἀπειροπάθεια, ἡ, Unerfahrenheit in Leiden od. in Leidenschaften, Freiheit von Leiden od. Leidenschaften. 2) unendliches Leiden, Synes. p. 277. Von

ἀπειροπάθής, ές, (πάθος) frei von Leiden od. Leidenschaften, ohne Erfahrung darin, von πεῖρα, πειράομαι, ἄπειρος. 2) unendlich, unermesslich leidend, von πεῖρας.

ἀπειροπλάσιος, ον, u. ἀπειροπλασίων, ον, (ἄπειρος 1.) unendliche Mal mehr, unendlichfach, Basil. Theoph. Sim. [α in der antepenult. lang.]

ἀπειρόπλους, ουν, gen. ου, (πλοῦς) der Seefahrt unkundig, darin unerfahren, Luc. de dom. 12.

ἀπειροπόλεμος, ον, (πόλεμος) unerfahren im Krieg, des Kriegs unkundig. Adv. ἀπειροπολέμως, auf eine des Krieges unkundige Weise, Dion. Hal. App.

ἀπειρόπονος, ον, (πόνος) in Mühen od. Drangsalen unerfahren, Liban.

1. ἄπειρος, ον, (πεῖρας, πέρας) unbegrenzt, unendlich, unermesslich, Xen. de ven. 6, 5. u. sehr oft bei Plat. Arist. u. Spät. ἄπ. τὸ πλῆθος od. τῷ πλήθει, unzählig, Xen. Plat. Lys. u. a. Von Gewändern, aus denen man mit Händen u. Kopf nicht herauskriechen kann, gebrauchen das Wort Aesch. Ag. 1383. Soph. fr. 6, 1 (473 Dind.). Eur. Or. 25. Lycophr. 1099. u. 1375. In dieser Bdtg leitet man das Wort gew. von πείρω ab; richtiger aber scheint man solche in einem Ganzen fortlaufende Gewänder als endlose zu deuten, worauf auch der ἀτέρμων πέπλος bei Aesch. Eum. 624. hinführt.

2. ἄπειρος, ον, Adv. ἀπείρως, (πεῖρα) unerfahren, unkundig, der in od. von etwas noch keine Erfahrung hat, mit etwas noch nicht zu thun gehabt hat, der mit etwas nicht umzugehen, sich in etwas nicht zu finden weiss, ungeübt, ungeschickt. Zuerst Pind. Isthm. 8 (7), 106., dann bei Hdt. u. sehr häufig bei Attik. von Aesch. u. Thuc. an. Gew. mit d. Gen., wie ἥβα οὐκ ἄπειρος καλῶν, eine Jugend, die sich nicht unversucht gelassen hat in rühmlichen Thaten, Pind. I. I. 153. οὐκ ἄπ. πολέμων, den Krieg aus Erfahrung kennend, Thuc. 2, 11. γυνὴ ἄλλων ἀνδρῶν ἄπ., die nicht mit fremden Männern zu thun gehabt hat, Hdt. 2, 111. ἄπ. ἦν ἀνδρῶν ἀγαθῶν, er kannte tapfere Männer nicht aus Erfahrung, hatte noch nicht mit ihnen zu kämpfen gehabt, Lys. or. fun. §. 27. ἄπειρον εἶναι τοῦ μεγέθους τῆς νήσου, keinen Begriff haben von der Grösse der Insel, Thuc. 6, 1. οὐκ ἄπ. εἰμί τινος, ich bin nicht unbekannt mit etwas, kenne etwas recht gut. ἀπείρως ἔχειν τινός, seltener auch περί τινος (Isocr. Phil. p. 86. §. 19.) u. πρός τι (Xen. mem. 2, 6, 29.), unbewandert seyn in etwas, unbekannt seyn mit etwas, Hdt. u. Attik. in Prosa u. Poesie, bei denen sich ἄπειρος sehr oft mit dem Gen. unangenehmer sowohl als angenehmer Zustände findet. ἀπειρότερον παρεσκευασμένοι, deren Einrichtung minder künstlich, noch etwas plump war, Thuc. 1, 49. Dafür seltener auch ein Comp. mit adverb. Endung ἀπειροτέρως, Isocr. Panath. p. 240. §. 37. Dav.

ἀπειροσύνη, ἡ, poet. = ἀπειρία, Unerfahrenheit, Unkunde, Eur. Med. 1094. Hipp. 195. Cleanth. h. Jov. 32.

ἀπειροτέρως, s. unter ἄπειρος 2. am Ende.

ἀπειρότεχνος, ον, (τέχνη) unerfahren in einer Kunst.

ἀπειρότοκος, ον, (τόκος) ohne Erfahrung im Gebären, noch nicht geboren habend, Antip. Sid. ep. 12.

ἀπειρωδίν, ῖνος, ἡ, (ὠδίν) noch keine Geburtswehen empfunden habend.

ἀπείρων, ον, eine poet. Nebenf. von ἄπειρος 1., (πεῖρας, πέρας) unbegrenzt, unermesslich, unendlich, sehr gross, sehr viel. Bei Hom. meist von grossen Flächen, wie γαῖα, Ἑλλήσποντος, aber auch δῆμος ἀ., zahlloses Volk, ὕπνος, unendlich langer Schlaf, Il. 24, 776. Od. 7, 286. 8, 340., noch verstärkt durch πολύς, Od. 15, 79. Bei Pind. auch ἀπείρων δόξα, Pyth. 2, 117. Auch von Dingen, die in sich geschlossen sind, ringsum etwas umgeben, Aesch. fr. 434. So auch δεσμοὶ ἀπείρονες, Od. 8, 340. Ganz gleichbedeutend sind die Formen ἄπειρος, ἀπειρέσιος, ἀπείριτος, ἀπειρίδιος, ἀπέρασιος, ἀπέρατος. 2) (πεῖρα) unerfahren, unkundig, Soph. OT. 1088.

ἀπείς, ion. st. ἀφείς, part. aor. 2 act. von ἀφίημι, Hdt.

ἀπειστέω, ungehorsam, ungläubig seyn, wie ἀπειθέω, von

ἄπειστος, ον, (πείθω) = ἀπειθής, dah. τὸ ἄπειστον, Ungehorsam, Trotz.

ἀπέκ, Praep. m. d. Gen., *weg u. heraus*, h. Hom. Ap. 110. Quint. Sm. 4, 540. Vgl. Spitzn. exc. XVIII. ad Iliad. p. LXXVIII sqq.

ἀπέκγονος, ὁ, ἡ, (ἔκγονος) Ururenkel, *abnepos*, Simonid. ep. 91.

ἀπεκδέχομαι, f. ξομαι, (ἐκδέχομαι, irr.) daraus abnehmen, schliessen, folgern, Heliod. 2, 35. 7, 23., immerfort u. sehnsüchtig erwarten, NT. Dav.

ἀπεκδοχή, ἡ, Erwartung, daraus gezogener Schluss, Folgerung.

ἀπεκδύομαι, f. δύσομαι [ῡ], aor. ἀπεξέδῡν, pf. ἀπεκδέδῡκα, (ἐκδύω, irr.) ἐσθῆτα, ein Kleid ausziehn u. ablegen, Joseph. ant. 6, 14, 2., auch

von Ablegung von Gewohnheiten, NT. u. Philo p. 1081. B. Dav.

ἀπέκδυσις, εως, ἡ, Ablegung, NT.

ἀπεκλανθάνω, f. λήσω, (ἐκλανθάνω) durchaus vergessen machen, Med. ganz vergessen. Davon findet sich nur d. Imperat. aor. 2. med. ἀπεκλελάθεσθε θάμβευς, *vergesset alles Staunens*, lasset gänzlich ab zu erstaunen, Od. 24, 394.

ἀπεκλέγομαι, (ἐκλέγομαι, irr.) ausmerzen, Diosc. 1, 3. 3, 25.

ἀπεκλελάθεσθε, s. ἀπεκλανθάνω.

ἀπεκλογή, ἡ, (ἀπεκλέγομαι) Ausmerzung, Sext. Emp.

ἀπεκλούω, (ἐκλούω, irr.) ab- u. auswaschen, ausspülen.

ἀπεκλύω, f. ύσω, (ἐκλύω, irr.) erlösen, befreien; lose machen, schwächen. [ῡσω]

ἀπέκρῑσις, εως, ἡ, (ῥύομαι) Befreiung von einem Uebel, Rettung, Strabo.

ἀπέκτᾰνον, ες, ε, aor. 2. act. zu ἀποκτείνω, Hom.

ἀπέκτᾰσις, εως, ἡ, das Ausdehnen, Ausstrekken, von

ἀπεκτείνω, f. τενῶ, (ἐκτείνω) weit ausdehnen, ausstrecken, ausbreiten, ausspannen.

ἀπέκτητος, ον, (πεκτέω mit dem α privat.) ungekämmt, Agath. ep. 15.

ἄπεκτος, ον, (πέκω) ungeschoren, Athen. 9. p. 375. B.

ἀπεκφέρω, f. ἀπεξοίσω, (ἐκφέρω, irr.) heraus u. davon tragen, Poll.

ἀπελάζω, andere Schreibart st. ἀπελλάζω.

ἀπελάσία, ἡ, (ἀπελαύνω) das Forttreiben, Wegjagen.

ἀπέλᾰσις, εως, ἡ, = das vorherg., Schol. Soph. OT. 98. 417.

ἀπέλαστος, ον, (πελάζω) unnahbar, dem man nicht nahe kommen kann od. darf.

ἀπελάτης, ου, ὁ, Wegtreiber, Forttreiber, *abactor*. [λᾰ] Von

ἀπελαύνω, f. ἀπελάσω, att. ἀπελῶ, (ἐλαύνω, irr.) 1) transit., *wegtreiben*, *wegjagen*, *verjagen*, *vertreiben*, sowohl von Feinden als von Umstehenden, oft bei Xen. u. d. Tragik., theils absol., theils mit ἀπό τινος, wofür bei den Tragik. regelmässig u. in Prosa zuweilen der blosse Gen. sich findet. Auch *wegweisen*, *verweisen*, εἰς τόπον, χώραν, an einen Ort od. Platz, Xen. Cyr. 1, 2, 3. de rep. Lac. 9, 5., *fortjagen*, *ausstossen* (aus einem Verein), Xen. An. 3, 1, 32. Ferner vom Zutritt od. der Gelangung zu etwas *ausschliessen*, Xen. Hell. 3, 2, 31., gew. im Pass. ἀπελαύνεσθαί τινος, von etwas ausgeschlossen werden, Hdt. 7, 161. u. oft bei Xen. Plat. u. a., abgewiesen werden (mit einem Gesuch), Hdt. 5, 94. οὐκ ἀπηλάθην τύχης, der Weg zum Glücke war mir nicht versperrt, Eur. Herc. f. 63. ἀπεληλάσθαι τῆς φροντίδος περί τινος, frei seyn von dem Gedanken an etwas, Hdt. 7, 205. φόβον ἀπελαύνειν τινί, Einem eine Angst vertreiben, Xen. Cyr. 4, 2, 10. 2) intrans., *abziehn*, *abmarschiren* (von Heeren u. von Einzelnen, die ein Gefolge bei sich haben), Hdt. 5, 25. 8, 96. 7, 210. u. oft bei Xen. u. a., auch *wegreiten*, *wegfahren*, Xen. Cyr. 4, 1, 7. u. öfter. [ᾰσω]

ἀπελᾰφρύνω, (ἐλαφρύνω) = ἀποκουφίζω, etwas erleichtern.

ἀπελάω, = ἀπελαύνω, Xen. Cyr. 8, 3, 32.

ἀπέλεγμα, τὸ, u. ἀπελεγμός, ὁ, = d. folg., NT.

ἀπέλεγξις, εως, ἡ, Ueberführung, Widerlegung, von

ἀπελέγχω, f. έγξω, (ἐλέγχω) überführen, von Grund aus widerlegen, verstärktes ἐλέγχω, M. Anton. 8, 36.

ἀπέλεθρος, ον, (πέλεθρον) nicht zu ermessen, unermesslich, ἴς, Hom. u. Epik. ἀπέλεθρον ἀνέδραμε, unermesslich weit sprang er zurück, Il. 11, 354.

ἀπελέκητος, ον, (πελεκάω) unbehauen, überh. unbearbeitet, roh, rauh, φωνή, Diog. L. 4, 27.

ἀπελέσθαι, ἀπελόμενος, ion. st. ἀφελ., inf. u. part. aor. 2. med. zu ἀφαιρέω.

ἀπελευθερία, ἡ, (ἀπελεύθερος) Freilassung eines Sklaven; der Stand des Freigelassenen, *libertinitas*.

ἀπελευθεριάζω, f. άσω, (ἐλευθεριάζω) frei seyn od. handeln, Philo.

ἀπελευθερικός, ή, όν, zu der Klasse der Freigelassenen gehörend, Plut. Syll. 1. Cic. 7.

ἀπελευθέριος, ον, einem Freigelassenen eigen od. geziemend, von

ἀπελεύθερος, ὁ, ἡ, (ἐλεύθερος) freigelassener Sklave, freigelassene Sklavin, die auch ἀπελευθέρα (Hippocr. epid. 5. p. 575. Athen. 3. p. 115. B.) hiess, Xen. Plat. u. a. Dav.

ἀπελευθερόω, f. ώσω, freilassen, zum Freigelassenen machen, Plat. legg. Luc. Plut. Dav.

ἀπελευθέρωσις, εως, ἡ, Freilassung eines Sklaven, Dem. Plut.

ἀπελευθερωτής, οῦ, ὁ, der Freilasser.

ἀπέλευσις, εως, ἡ, (ΑΠΕΛΕΥΘΩ, ἀπέρχομαι) das Weggehn, Eust.

ἀπεληλυθα, ας, ε, u. s. w. perf. zu ἀπέρχομαι.

ἀπελίσσω, (ἑλίσσω) = ἀπειλίσσω.

ἀπέλκω, ion. st. ἀφέλκω, Hdt.

ἀπελλάζω, lakonisches Wort st. ἐκκλησιάζω, Plut. Lyc. 6. (Hesych. hat als Stammwort ἀπελλαί, = ἐκκλησίαι, welches Einige mit ἀελλής, ἀολλής, Andere, wie Buttm. Lexil. 1. p. 274., mit ἀπειλή in Verbindung setzen.)

Ἀπελλαῖος, ὁ, bei den Makedoniern der dem röm. December entsprechende Monat, viell. von ἄελλα, Windmonat.

Ἀπελλῆς, οῦ, ὁ, ein berühmter Maler, Zeitgenosse Alexanders des Grossen, Plut. Luc.

Ἀπελλικῶν, ῶντος, ὁ, Athen. 5. p. 214. D., Ἀπελλίκων, ωντος, Strab. 13. p. 609. 14. p. 644., Ἀπελλίκων, ωνος, Plut. Syll. 26., ein reicher Bücherliebhaber aus Teos, der um 88 v. Chr. in Athen lebte.

Ἀπελλίς, ίδος, ἡ, griech. Weibername, Callim. ep. 59.

ἄπελος, τὸ, (πέλος, *pellis*) ungeheilte, unvernarbte Wunde, worüber sich noch keine Haut gebildet hat, Callim. fr. 343.

ἀπελπίζω, f. ίσω, att. ιῶ, pf. ἀπήλπικα, (ἐλπίζω) die Hoffnung aufgeben, verzweifeln, theils absol., theils m. d. Acc., theils m. d. Gen. ἀπελπίζειν τι, etwas als hoffnungslos, verzweifelt od. verloren betrachten, etwas aufgeben. ἀπελπίζειν τινός, selten auch περί τινος (Diod. 2, 25.), die Hoffnung in Hinsicht einer Sache, die Hoffnung auf etwas aufgeben, an etwas verzweifeln. ἀπ. τὸ ζῆν, sein Leben als verloren betrachten, Diod. 17, 106., aber ἀπ. τοῦ ζῆν, sein Leben in die Schanze schlagen, Polyb. 15, 10, 7. Pass. ἀπήλπισταί τι, es ist etwas aufgegeben, man verzweifelt an etwas. Das Wort ist bei Polyb. u. Diod. sehr häu-

fig u. von da an im Gebrauch der Spät. verblieben. Im NT. findet es sich Act. Apost. 6, 35. ebenfalls in der angegebenen Bdtg, während man es gew. ohne Grund deutet: von Einem etwas hoffen. Vgl. Bretschneid. lex. ed. 3. Dav.

ἀπελπισμός, ὁ, Verzweiflung, Polyb. 31, 8, 11.

ἄπελπτος, ον, = ἄελπτος, v. L. b. Hdt. 1, 111.

ἀπεμέω, f. έσω, (ἐμέω) wegspeien, auswerfen, evomere, Il. 14, 437. Ael. n. a. 9, 66.

ἀπεμνήσαντο, 3 plur. aor. 1. med. zu ἀπομιμνήσκω, Il.

ἀπεμπολάω, f. ήσω, (ἐμπολάω) verkaufen, verhandeln, τί τινος od. ἀντί τινος, etwas für etwas, Xen. conv. 8, 21. Eur. Cycl. 256. τί τινι, etwas an Einen, Eur. Tro. 973. ἀπ. τὴν ψυχήν, sein Leben verkaufen, Eur. Phoen. 1234. Auch metaph., wie unser *verkaufen*, für Geld od. in Folge von Bestechung verrathen od. preisgeben, Eur. Tro. 983. u. im Pass., Ar. Ach. 373., ferner auch ἀπεμπολᾶν χθονός, aus dem Lande schaffen od. wegbringen durch Bestechung, Eur. Iph. T. 1360. In spät. Prosa bei Dion. Hal. u. a. findet sich das Wort öfter gebraucht, zuweilen auch in der ionisirten Form ἀπεμπολέω, s. Jacobitz Luc. Tox. 28. p. 57. Aber die Form ἀπεμπολάω, die sich bei Apollod. 3, 2, 2. u. sonst einige Mal findet, scheint ihr Entstehen einer verkehrten Analogie zu verdanken, s. Lob. Phryn. p. 584. Dav.

ἀπεμπολή, ἡ, das Verkaufen, der Verkauf.

ἀπεμπόλησις, εως, ἡ, = das vorherg.

ἀπεμπολητής, οῦ, ὁ, Verkäufer, Lycophr. 341.

ἀπεμφαίνω, f. φανῶ, (ἐμφαίνω) ein anderes, verschiedenes Ansehn od. Bild geben. σύγκρισις ἀπεμφαίνουσα, eine unpassende Vergleichung, die einen Gegenstand mit einem ganz verschiedenartigen zusammenhält, Polyb. 6, 47, 10. ἀπεμφαίνοντα μέτρα, Metra, die ein abweichendes Schema geben, gestörte Metra, in denen an einzelnen Stellen kurze u. lange Sylben vertauscht sind, wie wenn z. B. im zweiten u. vierten Fusse des jambischen Trimeter ein Spondeus sich findet, Schol. Hephaest. p. 104, 14. 200, 19. Dav.

ἀπέμφασις, εως, ἡ, verschiedenartige Andeutung, Widerspruch, Strab. 10. p. 454.

ἀπεμφερής, ές, (ἐμφερής) unähnlich, Theophr. h. pl. 8, 8, 5.

ἀπέναντι, Adv., (ἔναντι) gerade gegenüber, entgegengesetzt, Polyb. 1, 86, 3., auch ἀπεναντίας, Schol. Theocr. 7, 47. Synes. p. 35., ἀπεναντίον, Hdt. 7, 55. u. ἀπεναντίως, Luc. Nigr. 36.

ἀπεναρίζω, f. ίξω, (ἐναρίζω) wie σκυλεύω, der Waffen berauben, τινά τι: hiezu rechnet man Il. 12, 195. 15, 343. τοὺς ἐνάριζον ἀπ' ἔντεα.

ἀπένεικα, ας, ε, u. s. w. ion. aor. act. zu ἀποφέρω, Hom.

ἀπενειχθῆναι, ion. inf. aor. pass. zu ἀποφέρω st. ἀπενεχθῆναι.

ἀπενεόω, (ἐνεός) stumm machen, verstummen machen, LXX.

ἀπένεπω, eine von Herm. Soph. OC. 209. ohne Noth angenommene Nebenf. von ἀπεννέπω.

ἀπενθής, ές, (πένθος) trauerlos, nicht trauernd, Aesch. Prom. 956. Plut. Flamin. 11. C. Gracch. 19.

ἀπένθητος, ον, (πενθέω) = ἀπενθής, Aesch. Ag. 895. Eum. 900. Nonn. 2) unbetrauert.

ἀπενιαυτέω, (ἐνιαυτός) ein Jahr lang abwesend seyn aus seiner Heimath, überh. im Exil seyn, Plat. legg. 9. p. 866. B. u. 868. C. Dav.

ἀπενιαύτησις, εως, ἡ, Exil während eines Jahres, überh. Exil, Plat. legg. 9. p. 868. E.

ἀπενιαυτίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἐνιαυτίζω) 1) = ἀπενιαυτέω, Xen. mem. 1, 3, 13. 2) um ein Jahr überleben, Dio Cass. Dav.

ἀπενιαύτισις, εως, ἡ, und

ἀπενιαυτισμός, ὁ, = ἀπενιαύτησις.

ἀπεννέπω, (ἐννέπω) ein nur bei Tragik. gebräuchliches Wort, 1) untersagen, verbieten, theils absol., Aesch. Sept. 1032. Eur. Phoen. 1651., theils ἀπεννέπω τι, etwas verbieten, Soph. OC. 209., theils mit folg. Acc. c. Inf., der zum Theil μή bei sich hat, Eur. Herc. f. 1295. Ion 1282., zum Theil ohne μή, Eur. Med. 813. Heracl. 556., Einem verbieten etwas zu thun. 2) verbitten, τί, etwas, Aesch. Eum. 945. ἀπεννέπω τινὰ θαλάμων, ich verbitte mir Einen aus meinen Gemächern, d. i. ich bitte, dass Einer mein Gemach nicht betrete, Eur. Iph. A. 552.

Ἀπέννινα ὄρη, τά, das Apenninengebirge, Strab. 5. p. 211. u. oft. Auch ὁ Ἀπέννινος, Polyb. 2, 16, 1. Strab. 5. p. 231.

ἀπέξ, = ἀπέκ.

ἀπεξαμαρτάνω, verstärktes ἐξαμαρτάνω.

ἀπεξεργάζομαι, f. άσομαι, (ἐξεργάζομαι) etwas ganz ausarbeiten, vollenden.

ἀπεξηγέομαι, f. ήσομαι, (ἐξηγέομαι) zu Ende erzählen, hererzählen.

ἀπέοικα, part. ἀπεοικώς, att. ἀπεικώς, was jedoch die Anwendung der Form ἀπεοικώς auch bei att. Schriftst. nicht gänzlich ausschliesst, Perf. in Präsensbdtg st. des ungebr. ἀπείκω, (ἔοικα, irr.) nicht gleichen, unähnlich seyn, unwahrscheinlich, unnatürlich od. ungeeignet seyn. ἀπεοικὼς πρὸς τὰ καλά, für das Edle so ungeeignet, unempfänglich, Polyb. 6, 26, 12. οὐκ ἀπεοικός, es ist nicht ungereimt, Polyb. 2, 62, 8. Adv. οὐδὲ τοῦτο ἀπεοικότως, auch das nicht ohne guten Grund, Thuc. 6, 55.

ἀπέπαντος, ον, (πεπαίνω) ungereift, unerweicht, von Früchten, Theophr. c. pl. 2, 8., βότρυες, Philipp. ep. 68.

ἀπέπειρος, ον, (πέπειρος) unreif, unzeitig, ὀπώρα, Leon. Tar. ep. 44.

ἄπεπλος, ον, (πέπλος) ohne Oberkleid, überh. unbekleidet, Pind. Nem. 1, 74. φαρέων λευκῶν ἄπεπλος, keine weissen Kleider anlegend, Eur. Phoen. 328.

ἀπεπτέω, nicht verdauen, an Unverdaulichkeit leiden, Luc. paras. 57. Plut. moral. p. 136. D., von

ἄπεπτος, ον, Adv. ἀπέπτως, (πέπτω) 1) ungezeitigt, nicht zur Reife, nicht zur vollen Entwickelung gebracht, von Früchten u. Stoffen, oft bei Plut. 2) von Ländern u. vom Boden: nicht zeitigend, Theophr. c. pl. 6, 18, 12.

ἄπερ, Neutr. pl. von ὅσπερ, w. m. s. Die Attik. gebrauchen es oft als Adv. in der Bdtg von ὥσπερ, *wie*, *sowie*, Aesch. Eum. 657. Choeph. 371. Soph. OT. 176. Xen. Hell. 6, 1, 4.

Ἀπεραντοί, ῶν, οἱ, ein Völkerstamm in Aetolien, Plut. Flamin. 15.

ἀπεραντολογέω, (ἀπεραντολόγος) unendlich geschwätzig seyn, Eust.

ἀπεραντολογία, ἡ, = ἀπειρολογία, unbegrenzte Geschwätzigkeit, Luc. dial. mort. 10, 10., von

ἀπεραντολόγος, ον, (ἀπέραντος, λέγω) unendlich geschwätzig, ohne Ende redend.

ἀπέραντος, ον, Adv. ἀπεράντως, (περαίνω) nicht zu Ende od. zum Abschluss gebracht od. zu bringen, womit nicht durchzukommen, nicht fertig zu werden ist. So bei Pind., der auch die poet. Form ἀπείραντος hat, ἀπ. πεδίον, nicht zu er-

messen, endlos, Nem. 8, 64. ἀπ. ἀλκά, unüberwindliche Stärke, Pyth. 9, 61. ἀπ. Τάρταρος, πόντος, nicht zu durchmessen, endlos, Aesch. Prom. 154. Eur. Med. 213. ἀπέραντόν ἐστι, man kommt nicht zu Ende, die Sache hat keinen Enderfolg, Thuc. 4, 36. Sehr häufig bei Plato, wie ἀπ. ὁδός, χρόνος, unendlich lang, endlos. ἀπέραντος τὸν ἀριθμόν, τὸ πλῆθος, von unberechenbarer Zahl od. Menge. ἀπ. ἀπορίαι, unauflösliche Schwierigkeiten. ἀπ. κακά, nie zu überstehendes, endloses Leid. ἀπ. πένθη, unverwindliche Trauer, Plut. Fab. Max. 17. ἀπέραντα ξυμπεραίνεσθαι, was noch nicht ermittelt ist als ermittelt hinstellen, Luc. philops. 9.

ἀπέρᾰσις, εως, ἡ, (ἀπεράω) das Wegbrechen, Ausvomiren, Plut. moral. p. 134. E., überh. Entledigung von Stoffen, womit ein Körper überladen ist, Theophr. c. pl. 2, 8, 4. u. öfter, Strab. 8. p. 389.

ἀπέραστος, ον, (περάω) undurchdringlich, nicht zu durchmessen; dah. endlos, unendlich, wie ἀπέραντος.

ἀπέρᾰτος, ον, 1) (πέρας) unbegrenzt, unbeschränkt, Διὸς φρήν, Aesch. Suppl. 1055. ἀπ. εἰρήνη, ewiger Friede, Procop. bell. Pers. 2, 5. 2) ἀπέρᾱτος, (περάω) nicht zu überschreiten, ποταμός, ein Fluss, der nicht zu passiren ist, über den man nicht übersetzen kann, Luc. ver. hist. 2, 30. Plut. moral. p. 326. E. Vgl. Herm. Ar. Nub. 3.

ἀπερᾰτωτός, ον, (περατόω) unbeschränkt, unbegrenzt, nicht in Grenzen eingeschlossen, Plut. moral. p. 424. D., auch herzustellen ebend. 719. D., wo fälschlich ἀπερατώτατον steht; dah. auch unendlich, Plut. moral. p. 1080. A. 2) nicht zum Ziele führend od. gelangend, Plut. moral. p. 1056. D. [ρᾰ]

ἀπεράω, (ἐράω) ausleeren, entladen, Strab. 1. p. 52., bes. durch Erbrechen, vomiren, Alciphr. 3, 7. Pass. τῆς ὑγρότητος ἀπερασθείσης, wenn das Uebermaass der Säfte abgeleitet ist, Theophr. c. pl. 1, 17, 10.

ἀπεργάζομαι, f. άσομαι, Depon. med., (ἐργάζομαι) durch Bemühung zum Abschluss od. zur Vollendung bringen, zu Stande bringen, ausarbeiten, fertig machen, vollenden; speciell: ein bestimmtes Maass von Arbeit zu Stande bringen, Xen. mem. 1, 6, 5., in der Malerei: ausmalen, Plat. Zunächst u. eigentlich von Erzeugnissen der Kunst u. des Fleisses: als vollendet darstellen, dann aber auch von jedem durch Bemühung zu Stande gebrachten Erfolg: bewirken, veranlassen, wie ἀγαθά, τοὐναντίον, Xen. Arist. u. a., ἔλεον, Mitleid erwecken, Polyb. ἀπεργάζεσθαί τινά τι, Einem etwas anthun, Plat. ἀπ. τινά τινα, Einen zu etwas machen, Xen. Plat. u. a. — Das Pf. ἀπείργασμαι wechselnd in transit. u. pass. Bdtg, Xen. Plat. u. a., aber der Aor. ἀπειργάσθην stets in pass. Bdtg, ἀπειργασάμην nur in der transitiven.

ἀπεργᾰθεῖν, poet. Nebenf. zu ἀπείργω, welches s.

ἀπεργᾰσία, ἡ, (ἀπεργάζομαι) Ausarbeitung, Vollendung; Bewirkung, Verrichtung; Wirkung. Oft bei Plat.

ἀπεργαστέος, έα, έον, Adj. verb. von ἀπεργάζομαι, zu vollenden.

ἀπεργαστικός, ή, όν, geeignet od. geschickt zu bewirken, τινός, etwas, Plat. rep. 7. p. 527. B. ἡ ἀπεργαστική, die Geschicklichkeit zu gestalten od. zu verfertigen, Plat. epin. p. 375. B. Adv. ἀπεργαστικῶς.

ἄπεργος, ον, (ἔργον) = ἄεργος, ἀργός, geschäftlos, unthätig, Artemid. 1, 42.

ἀπέργω, ion. st. ἀπείργω, Hdt.

ἀπέρδω, f. ξω, (ἔρδω) abthun, d. i. zu Ende bringen, vollenden, ἱερήϊα, Hdt. 4, 62.

ἀπερεί, Adv., = ὡςπερεί, von ἅπερ, Soph. El. 189.

ἀπερείδω, f. είσω, (ἐρείδω) hinstützen, d. i. einer Sache eine solche Richtung geben, dass sie an einem Punkte haftet. Das Act. selten, wie ἀπερείδειν τὰς ὄψεις, die Blicke heften, haften lassen, Plut. moral. p. 681. F., πρός τι, den Blick auf etwas heften, Luc. enc. Demosth. 17., aber Luc. deor. dial. 20, 8. auch intrans.: ἔνθα ἂν ἡ ὄψις ἀπερείδῃ, wo der Blick haftet od. ruhet. τὴν προαίρεσιν ἀπερείδειν ἐν ἑαυτῷ, den Vorsatz in sich befestigen, Plut. moral. p. 799. B. Viel häufiger im Pass. u. Med. So Pass. a) in wirklicher Passivbdtg: ἀπηρεῖσθαι εἰς ἀσφαλές, in Sicherheit gebracht seyn, Polyb. 3, 66, 9. b) in intrans. Bdtg: sich stützen, τινί, auf etwas, wie μέλεσιν, κώλοις, Plat. conv. p. 190. A. Tim. p. 44. E. ἀπηρήρειστο πέτρῃ, er war gestützt auf den Fels, Orph. Arg. 397 (395). mit der Variante ἐπηρήρειστο. Auch ἀπερείδεσθαι ἔν τινι, wie ἀπερείδεσθαι ἐν τῷ χαλινῷ, auf die Stange beissen, die Stange fangen, vom Pferde, Xen. de re equ. 10, 7. — Med. a) seine Stütze od. seine Richtung nehmen, εἴς τι, auf einen Punkt hin, Xen. de re equ. 5, 32. Plat. rep. 6. p. 508. D. 9. p. 581. A. τὸ φῶς ἀπερείδεται εἰς τόπον, das Licht wirft seine Strahlen nach einem Orte hin, Plut. moral. p. 566. D. ἀπερ. ἐπί τι, πρός τι, sich auf etwas stützen, auf etwas fussen, Polyb. 28, 17, 8. 3, 36, 4. 12, 11, 7. ἀπ. πρός τινα, an Einem seinen Stützpunkt nehmen, sich hauptsächlich mit Einem beschäftigen, Polyb. 32, 10, 3. b) einer uns angehörigen Sache od. einem in uns befindlichen Zustande einen Stützpunkt od. eine Richtung geben. θῆρες ἐν οὔρεσιν ὠδῖνας ἀπηρείσαντο, wilde Thiere haben ihre Geburten auf den Bergen niedergesetzt, Callim. h. Del. 120. τὴν λείαν εἰς τόπον ἀπ., seine Beute an einem Orte in Sicherheit bringen, Polyb. 3, 92, 9. ἡ πατρὶς πᾶσαν τὴν δύναμιν εἰς ὑμᾶς ἀπηρείσατο, hat euch zu Stützen seiner ganzen Macht gemacht, hat sie in eure Hände gelegt, Polyb. 3, 109, 11. τὰς ἐλπίδας ἀπ. εἴς τινα, πρός τινα, seine Hoffnungen auf Einen stützen, Polyb. 24, 5, 3. 3, 107, 8. ὀργήν, θυμόν, ὁρμὴν ἀπ. εἴς τινα, ἐπί τινα, Zorn, Wuth an Einem auslassen, Polyb. Plut. So auch ἀπ. τὴν νέμεσιν, τοὺς ὀδυρμούς, τὴν ὑπόνοιαν εἴς τινα, ἐπί τινα, Plut. ἀπ. τὴν χάριν ἐπί τινα, seine Gunsterweisung auf Einen beziehen, Polyb. 24, 3, 6. 24, 7, 1. c) nach seinem Entschluss od. Willen hinstützen, z. B. ἀπ. τὸ παιδάριον πάλιν πρὸς τὴν γῆν, den Knaben wieder auf die Erde hinsetzen, Plut. moral. p. 968. E.

ἀπερείσιος, ον, poet. mit Umstellung der Quantitäten st. ἀπειρέσιος, wie ἀείδελος st. ἀΐδηλος, Hom. der es mit ἄποινα u. ἕδνα verbindet. Dagegen macht *K. Grashof* darauf aufmerksam, dass ἀπερείσιος auch von ἀπερείδω abgeleitet u. durch *festgestellt, ausgemacht, worüber man übereingekommen ist* erklärt werden könne.

ἀπέρεισις, εως, ἡ, (ἀπερείδω) der Zustand dass sich etwas auf etwas stützt, an etwas haftet. ἀπέρεισις τῆς γλώττης, das Anstemmen, Andrücken der Zunge an den Gaum, Plat. Crat. p. 427. A.

δέξασθαι ἀπέρεισιν τιμωρίας, das Darauffallen einer Strafe aufnehmen, Plut. moral. p. 1130. D.

ἀπερεύγω, (ἐρεύγω) ausspeien, ausgiessen, bes. von Flüssen, sich ergiessen, auch im Med. mit act. Bdtg, Ruhnk. ep. cr. p. 150. Dav.

ἀπέρευξις, εως, ἡ, das Ausspeien, Ausgiessen.

ἀπερέω, att. zsgz. ἀπερῶ, fut. zu dem ungebräuchl. Praes. ἀπείρω, wofür ἀπαγορεύω u. ἀπόφημι gebräuchlich sind, pf. ἀπείρηκα, Pass. pf. ἀπείρημαι, aor. ἀπεῤῥήθην. Bdtg u. Construct. s. unter ἀπαγορεύω.

ἀπέρημος, ον, verstärktes ἔρημος, Schol. Pind. Nem. 4, 88. Dav.

ἀπερημόω, f. ώσω, (ἐρημόω) ganz einsam od. öde machen, vereinsamen. ἀπερημοῦσθαί τινος, ganz entblösst od. verlassen werden von etwas, Plat. Polit. p. 274. B. Plut. Lyc. 9., auch ἀπό τινος, Plat. Soph. p. 237. D.

ἀπερητύω, f. ύσω, (ἐρητύω) abhalten, zurückhalten, Ap. Rh. 1, 772. [υ ist im Praes. doppelzeitig nach dem Versbedarf, im Fut. stets lang.]

ἀπερίβλεπτος, ον, (περιβλέπω) nicht überschaut od. betrachtet. 2) nicht wohl erwogen, nicht leicht zu verhüten, nicht von allen Seiten gekannt. 3) nicht umsichtig, unvorsichtig. 4) unberühmt.

ἀπερίβλητος, ον, (περιβάλλω) ohne Umwurf, unbekleidet.

ἀπεριγένητος, ον, (περιγίγνομαι) nicht zu überwältigen, Diod. 3, 30.

ἀπερίγραπτος, ον, (περιγράφω) nicht umschrieben od. umzeichnet, unumgrenzt, uneingeschlossen, grenzenlos, unendlich, immerwährend; unbestimmt. Adv. ἀπεριγράπτως, Diod. Dion. Hal. Strab.

ἀπερίγραφος, ον, = d. vorherg. Adv. ἀπεριγράφως.

ἀπεριέργαστος, ον, (περιεργάζομαι) nicht von allen Seiten genau gearbeitet, Hierocl.

ἀπεριεργία, ἡ, Einfachheit, Kunstlosigkeit, von

ἀπερίεργος, ον, Adv. ἀπεριέργως, (περίεργος) unumständlich, kunstlos, ungekünstelt, einfach, ungesucht, Athen. 6. p. 274. A. B. Plut. moral. p. 1144. E. Ael. v. h. 12, 1.

ἀπεριήγητος, ον, (περιηγέομαι) unerklärt, unbeschrieben, Plat. legg. 6. p. 770. B., unbeschreiblich, Theod. Prodr. p. 453.

ἀπεριήχητος, ον, (περιηχέω) nicht umtönt, Greg. Nyss.

ἀπερικάθαρτος, ον, (περικαθαίρω) nicht ringsum gereinigt. [κᾰ]

ἀπερικάλυπτος, ον, (περικαλύπτω) unumhüllt, Eust. Ism. p. 126., unverdeckt, unumwunden. Adv. ἀπερικαλύπτως, Heliod. 8, 5. [κᾰ]

ἀπερικόπως, Adv., (περικοπή) ungehemmt, ohne Hinderung, unablässig, Schol. Lycophr. 1432. 2) ohne Prunk od. prunkenden Aufzug.

ἀπερικόσμητος, ον, (περικοσμέω) ungeschmückt, nicht mit Schmuck umhängt, Eumath.

ἀπερικτύπητος, ον, (περικτυπέω) nicht umrauscht, Suid.

ἀπεριλάλητος, ον, (περιλαλέω) nicht umschwatzt, nicht zu überschwatzen, nicht zu besiegen an Schwatzhaftigkeit, Ar. Ran. 863. [λᾰ]

ἀπερίληπτος, ον, (περιλαμβάνω) nicht umfasst, unumgrenzt, unbeschränkt, Plut.

ἀπεριμέριμνος, ον, (μέριμνα) unvorsichtig, unbedachtsam. Adv. ἀπεριμερίμνως, Ar. Nub. 136.

ἀπερινόητος, ον, (περινοέω) nicht mit dem Verstande zu fassen, unbegreiflich, Sext. Emp. Adv. ἀπερινοήτως, unversehens, Polyb. 4, 57, 10.

ἀπερίοδος, ον, (περίοδος) unperiodisch, Dion. Hal.

ἀπερίοπτος, ον, (περιόψομαι) sich nicht umsehend, τινός, nach etwas, keine Gedanken habend für etwas, Thuc. 1, 41., nicht umsichtig, unvorsichtig. Adv. ἀπεριόπτως.

ἀπεριόριστος, ον, (περιορίζω) unbegrenzt, unbestimmt.

ἀπερίπτυκτος, ον, (περιπτύσσω) nicht umfaltet, nicht umgeschlagen; nicht umhüllt, nicht umschlungen, nicht umarmt.

ἀπερίπτωτος, ον, (περιπίπτω) nicht in etwas hineingerathend od. verfallend, m. d. Gen., Diosc. 2, 49. 2) nicht umschlagend, keinem Unglück ausgesetzt.

ἀπερισάλπιγκτος u. ἀπερισάλπιστος, ον, (περισαλπίζω) nicht von Trompetenschall umgeben, Stob. t. 2. p. 350 Gaisf. Synes.

ἀπερίσκεπτος, ον, Adv. ἀπερισκέπτως, (περισκέπτομαι) unerwogen, unüberlegt, unbesonnen, Thuc. 4, 108. 6, 57. Plut. u. a. Dav.

ἀπερισκεψία, ἡ, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit.

ἀπερισκόπητος, ον, und

ἀπερίσκοπος, ον, (περισκοπέω) = ἀπερίσκεπτος.

ἀπερίσπαστος, ον, Adv. ἀπερισπάστως, (περισπάω) nicht hin- u. hergezogen, nicht durch andere Beschäftigungen abgezogen od. gehindert, wie *negotiis distractus*, öfter bei Polyb. u. Plut. τὸ ἀπερίσπαστον τῆς ἐξουσίας, der Umstand, dass das Kommando nicht aus einer Hand in die andere geht, Plat. Aristid. 5.

ἀπέρισσος, ον, s. ἀπέριττος.

ἀπερίστατος, ον, Adv. ἀπεριστάτως, 1) (περιίστημι) nicht umstanden, nicht umgeben, nicht umringt, bes. von Freunden; daher nicht umschirmt, ohne Schutzwehr, hülflos, allein, einsam, Hemst. Ar. Plut. p. 333. Arr. Ep. 4, 1. Diog. L. 7, 5. 2) (περίστασις) ohne Umstände, bes. ohne üble Zufälligkeiten, ganz sicher od. ungestört, Polyb. 6, 44, 8.

ἀπερίστρεπτος, ον, (περιστρέφω) nicht umzuwenden; sich nicht umwendend.

ἀπερίτμητος, ον, (περιτέμνω) unbeschnitten, unverkürzt, Joseph. Plut. moral. p. 495. C.

ἀπερίτρεπτος, ον, (περιτρέπω) nicht umzukehren, nicht umzustürzen, Plut. moral. p. 983. C. 2) sich nicht umwendend, nicht rückwärts laufend, nicht zurückkehrend. 3) sich an nichts kehrend, sorglos.

ἀπερίτροπος, ον, = d. vorherg., Soph. El. 182., nicht heimkehrend, nicht umkehrend, od. nach Herm. sich nicht daran kehrend, unbekümmert, sorglos, fahrlässig.

ἀπέριττος, ον, Adv. ἀπερίττως, (περιττός) ohne Ueberfluss od. Ueberladung, ohne Verschwendung, Pracht od. Putz, schlicht, ungekünstelt, ungeziert, kunstlos, einfach, Plut. Galb. 3. moral. p. 267. F. Dav.

ἀπεριττότης, ητος, ἡ, Mangel an Ueberladung, Schlichtheit, Sext. Emp.

ἀπερίττωτος, ον, kein περίττωμα enthaltend, nicht versehen mit Ueberladungen, die ausgeleert u. abgesetzt werden müssen, Theophr. c. pl. 6, 10, 3. 6, 17, 9.

ἀπεριφερής, ές, (περιφέρω) nicht abgerundet, Theophr. c. pl. 6, 1, 6.

ἀπεριφόρητος, ον, ohne Umlauf, sich nicht in einer Bahn bewegend.

ἀπερίψυκτος, ον, (περιψύχω) nicht abgekühlt, nicht erkältet, Galen.

ἀπέρξαντες, part. aor. 1. act. von ἀπέρδω od. ἀποῤῥέζω, Hdt. 4, 62.

ἀπεῤῥίγασι, 3 plur. perf. 2. von ἀποῤῥιγέω, Od. [⏑ – – – ⏑]

ἀπεῤῥιμμένως, Adv. part. perf. pass. von ἀποῤῥίπτω.

ἀπέῤῥω, (ἔῤῥω, irr.) weggehn, sich fortpakken, bes. zu seinem eigenen Unglück, dah. ἄπεῤῥε, packe dich, *abi in malam rem*, Ar. Nub. 781. Fr. 1292. Eur. Herc. f. 260.

ἀπερυγγάνω, (ἐρυγγάνω) wegspeien, von sich speien, τὴν κραιπάλην, Alciphr. 3, 32.

ἀπερυθριᾱκότως, Adv. part. pf. von ἀπερυθριάω, auf eine ganz schaamlose Weise, Stob. t. 2. p. 227 Gaisf.

ἀπερῠθριάω, f. άσω, (ἐρυθριάω) nicht mehr erröthen, Schaam u. Scheu abgelegt haben, schaamlos handeln, Ar. Nub. 1218. Luc. Plut. u. Spät. [ᾱσω]

ἀπερύκω, f. ξω, (ἐρύκω, irr.) abhalten, fernhalten, abwehren, verhindern, verscheuchen, Hom. u. Epik., auch Soph. Ai. 187. Xen. An. 5, 8, 25. u. bei Plut., während sonst in Prosa ἀπείργω dafür gebraucht wird. ἀπερυκειν τί τινι, etwas von Einem abwehren, Hdt. 1, 32., sonst ἀπερύκειν τι ἀπό τινος, Xen. An. 2, 9, 2. oec. 5, 6. Med. sich enthalten, Soph. OC. 169. [ῡ]

ἀπερῠσῑβόω, f. ώσω, (ἐρυσίβη) mit Mehlthau überziehn u. dadurch verderben, Theophr. c. pl. 5, 9, 13. Pass. durch Mehlthau zu Grunde gehn, Theophr. c. pl. 5, 10, 3.

ἀπερύω, f. ύσω, (ἐρύω, irr.) abziehn, τινός, von etwas, Od. 14, 134. Med. entreissen, τινός τι, Einem etwas, Perses ep. 4. [Ueber die Sylbenmessung s. ἐρύω.]

ἀπέρχομαι, f. ἀπελεύσομαι, (ἔρχομαι, irr.) weggehn, scheiden, sich entfernen. Bei Hom. stets mit dem blossen Gen., bei den Attik. gew. mit ἀπό u. ἐκ, sich von einem Orte od. Gegenstande wegbegeben, entfernen; auch Jemandes Partei verlassen, übergehen zu einem Andern, Xen. ἀπέρχεσθαι τοῦ ζῆν, aus dem Leben scheiden, wofür auch ἀπέρχεσθαι ohne weitern Zusatz gebraucht wird, Diog. L. 3, 6. u. das. Casaub. Auch in Beziehung auf Zustände: ablassen, aufhören, wie z. B. ἐκ δακρύων ἄπελθε, lass ab zu weinen, Eur. Or. 289. ἄπελθε τοῦ λόγου τούτου, lass ab von dieser Rede, Eur. Iph. T. 546. ἀπελθόντος ἐνιαυτοῦ, nach Verlauf eines Jahres, Plat. legg. 12. p. 954. D. ἀπέρχομαι ἔχων τι, ich gehe mit etwas fort, nehme etwas mit, Xen. ἀπ. ἐπί τι, εἴς τι, πρός τινα, zu etwas, zu Einem hingehn, Xen. ἀπ. ἐπὶ τὸ ἀρνεῖσθαι, sich auf's Leugnen legen, Dem. p. 902, 5. ἀπ. εἰς τὴν ἀρχαίαν φύσιν, in die alte Natur verfallen, Plat. conv. p. 193. C.

ἀπερῶ, s. ἀπερέω.

ἀπερωεύς, έως, ὁ, Verhinderer, Hintertreiber, ἐμῶν μενέων ἀπερωεύς, Vereiteler meiner Anschläge, Il. 8, 361., von

ἀπερωέω, f. ήσω, (ἐρωέω) abgehn, sich davon machen, weichen, sich zurück ziehn, abstehn, πολέμου, Il. 16, 723. 2) abhalten, aufhalten. Dav.

ἀπερωή, ἡ, das Abgehn, Zurückweichen. 2) Aufhalt, Hemmung.

ἀπέρωτος, ον, (ἔρως) lieblos, ohne Liebe, ἔρως ἀπέρωτος, wie γαμος ἄγαμος, Aesch. Choeph. 596 (600)., wo einige Gramm. ἀπέρωπος = ἀπάνθρωπος lesen wollten.

ἄπες, ion. st. ἄφες, imperat. aor. 2. act. von ἀφίημι.

Ἀπέσας, αντος, ὁ, Berg in der Peloponnes, unweit Nemea, Hes. th. 331. [⏑ ⏑ –]

ἀπεσθέομαι, Med., (ἐσθής) sich entkleiden, Luc. Lexiph. 5. im Part. pf. ἀπησθημένοι.

ἀπεσθίω, f. ἀπέδομαι, (ἐσθίω, irr.) abessen, abbeissen, τὴν ῥῖνά τινος, Einem die Nase abbeissen, Dem. adv. Aristog. 1. p. 788, 25. 2) aufhören zu essen, sich enthalten zu essen, τὶ, etwas, τινός, von etwas, Athen. 14. p. 649. B.

ἀπέσκη, τὰ, (πέσκος) γυμνὰ θήκης τόξα, Bekk. An. p. 422, 33., woraus die Glosse des Hesych. s. v. ἀπέσκη zu berichtigen ist.

ἀπεσκληκότως, Adv. part. pf. von ἀποσκέλλω. ἀπεσκληκότως ἔχειν πρός τι, ganz verhärtet seyn gegen etwas, ganz unzugänglich seyn für etwas, Synes. p. 275. C.

ἀπέσσουα, *er ist fort*, lakon. aor. pass. st. ἀπεσσύη zu ἀποσεύω, Xen. Hell. 1, 1, 23.

ἀπεσσύμεθα, ἀπέσσυτο, ep. syncop. aor. pass. zu ἀποσευω, Hom.

ἀπεστύς, ύος, ἡ, = ἀπεστώ, Gramm.

ἀπεστώ, οῦς, ἡ, (ἄπειμι) Abwesenheit, Entfernung aus der Heimath, Hdt. 9, 85. Callim. fr. 340., wie εὐεστώ gebildet.

ἀπέτηλος, ον, (πέτηλον) blätterlos, entlaubt, Antip. Sid. ep. 38.

ἀπευδιασμός, ὁ, (εὐδιάζω) Erheiterung, Aufklärung, Beruhigung, κυμάτων, der Wogen, Jambl. Pyth. §. 29.

ἀπευθᾰνᾰτίζω, f. ίσω, (εὐθανατίζω) selig versterben, LXX.

ἀπευθής, ές, (πυνθάνομαι) unerforscht, unbekannt, *ignotus*, Od. 3, 88., ungehört, Diotim. ep. 8. 2) act. unwissend, unkundig, *ignarus*, Od. 3, 184.

ἄπευθος, ον, = d. vorherg., Gramm.

ἀπευθύνω, (εὐθύνω) nach einer Schnur od. einem Richtscheit eine gerade Richtung geben, schnurgerade richten od. lenken, regeln, Aesch. Soph. Eur. ἀπ. τι πρός τι, etwas nach etwas regeln, Dion. Hal. Luc. χέρας δεσμοῖς ἀπ., die Hände starr in Fesseln schlagen, Soph. Ai. 72. *

ἄπευκος, ον, (πεύκη) ohne Kien od. Harz, Theophr. h. pl. 3, 9, 3. u. 5.

ἀπευκταῖος, ον, = d. folg., Plat. Ax. p. 369. B. Auch mit besond. Fem. ἀπευκταία, Apoll. synt. 3, 24. p. 250. Origen. c. Cels. 4. p. 556. B.

ἀπευκτός, ή, όν, (ἀπεύχομαι) verwünscht, verflucht, verabscheuenswerth, Aesch. Ag. 646. Suppl. 792. Plat. legg. 1. p. 628. C. Das Fem. ἀπευκτή, Luc. pseudol. 12. Heliod. 7, 25.

ἀπευνάζω, f. άσω, (εὐνάζω) einschläfern, zu Bett od. zur Ruhe bringen; metaph. beruhigen, lindern, κακόν, Soph. Tr. 1242.

ἄπευστος, ον, = ἀπευθής, Gramm.

ἀπευτακτέω, (εὐτακτέω) ordentlich u. regelmässig abzahlen, abtragen, Strab. 7. p. 311. 2) von der guten Ordnung abweichen. 3) verstärktes εὐτακτέω.

ἀπεύχετος, ον, = ἄπευκτος, Aesch. Choeph. 150. 620.

ἀπεύχομαι, f. ξομαι, (εὔχομαι) wegwünschen, Ar. Thesm. 714., einen Wunsch, ein Gebet zurücknehmen, Eur. Hipp. 891. Plat. legg. 3. p. 687. D.,

* ἀπευθυσμένον – longanon Diosc. III

wünschen od. beten, dass etwas nicht geschehe, mit folg. Infin., dem auch *μή* beigefügt wird, Dem. p. 71, 17. 102, 6. 779, 19. u. öft. 2) verwünschen, verfluchen, verabscheuen.

ἀπεύω, (*εὕω*) absengen, s. *ἀφεύω*.

ἀπευωνίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*εὐωνίζω*) wohlfeil od. minder werth machen, Luc. Nigr. 23., wo Hemsterh. *ἐπευωνίζω* dafür vermuthet.

ἀπέφθῐθον, s. unter *ἀποφθίθω*.

ἄπεφθος, ον, (*ἀφέψω*) abgekocht, *ὕδωρ*, Alexis bei Athen. 3. p. 122. F. 2) ausgesotten, ausgeschmolzen, *χρυσός*, reines, geläutertes Gold, wie *aurum coctum*, Theogn. 586. Hdt. 1, 50. Thuc. 2, 13. u. a.

ἀπεχθαίρω, f. *αρῶ*, aor. *ἀπήχθηρα*, (*ἐχθαίρω*) heftig hassen, von ganzer Seele hassen, *τινά*, Il. 3, 415. 2) Einem etwas verhasst machen, verleiden, *τινί τι*, Od. 4, 105.

ἀπεχθάνομαι, f. *χθήσομαι*, aor. *ἀπηχθόμην*, inf. *ἀπέχθεσθαι* mit Präsensbetonung, pf. *ἀπήχθημαι*, (*ἐχθάνομαι*, irr.) 1) als Pass. verhasst werden, sich verhasst machen, absol., Od. 18, 165. Pind. Nem. 10, 156. Thuc. 1, 76. Xen. Hier. 8, 8. u. oft bei Plat. u. a. *ἀπεχθάνεσθαί τινι*, bei Einem verhasst werden, sich bei Einem verhasst machen, sich mit Einem verfeinden, Il. 3, 454. 4, 53. u. öft. in Il. u. Od. Hdt. 1, 89. 3, 1. Thuc. 1, 75. u. oft bei Attik., selten auch *ἀπεχθάνεσθαι πρός τινα*, Eur. Med. 290. 2) als Med. a) Hass, feindliche Gesinnung, Erbitterung durch sich od. sein Thun erwecken. *λόγοι ἀπεχθανόμενοι*, Reden, die Abneigung erregen, Xen. conv. 4, 58. *ἀπεχθάνεαι δ' ἔτι μᾶλλον*, du erregst nur noch grössere Erbitterung, Od. 2, 202. So nahm die Stelle schon Eust., ganz richtig; denn die Erklärung: du wirst noch mehr verhasst, passt aus dem Grunde nicht, da nirgends angedeutet ist, dass Halitherses verhasst gewesen sey. b) Hass od. Abneigung in sich empfinden, aus sich äussern. So Od. 16, 114: *οὔτι μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει*, mit nichten ist das ganze Volk gegen mich aufgebracht mit feindseliger Gesinnung. Dass die Stelle so zu fassen sey, zeigt die Vergleichung mit v. 96., auf welchen dieser die Antwort enthält. Vgl. *ἀπέχθομαι*.

ἀπέχθεια, ἡ, (*ἀπεχθής*) Verfeindung, Abneigung, Hass, sowohl als Empfindung, die wir gegen Andere, als die Andere gegen uns hegen. Daher *ἀπέχθεια πρός τινα*, a) Abneigung, Hass, feindselige Gesinnung, die ich gegen einen Andern hege, Dem. de cor. p. 237, 16. b) Verfeindung mit Einem, Dem. de cor. p. 237, 23. Phil. 2. p. 66, 10. *δι' ἀπεχθείας ἔρχεσθαί τινι*, sich mit Einem verfeinden, in feindliche Verhältnisse mit Einem kommen, Aesch. Prom. 120 (das früheste Beisp. für den Gebrauch dieses Wortes). *δι' ἀπεχθείας γίγνεταί τι, ἀπέχθειαν ἔχει* od. *φέρει τι*, es macht etwas verhasst, es erweckt etwas Verhasstheit, Xen. Hier. 9, 2. Arist. polit. 6, 5, 5. Dem. p. 1451, 16. *δι' ἀπεχθείας γίγνεταί μοί τις*, es verfeindet sich Einer mit mir, wird mir abgeneigt, Plat. Theag. p. 130. B. *ὑπάρχει μοι ἀπέχθεια παρά τινος*, es regt sich Erbitterung gegen mich bei Einem, Dem. prooem. p. 1428, 20. *πρὸς ἀπέχθειαν*, mit Abneigung, mit Ungunst, Gegens. *πρὸς χάριν*, Dem. de pace p. 58, 26. vgl. *πρός*.

ἀπέχθημα, τὸ, Gegenstand des Hasses, Eur. Tro. 425.

ἀπεχθήμων, ον, = *ἀπεχθής*, von Poll. 8, 153. als ungebräuchlich bezeichnet.

ἀπεχθής, ές, Adv. *ἀπεχθῶς*, (*ἔχθος*) verhasst, verfeindet, Soph. Ant. 50. u. öft. bei Plut., gehässig, feindselig, aufsässig. *ἀπεχθῶς ἔχειν*, aufsässig seyn, Dem. de pace p. 61, 25.

ἀπεχθητικός, ή, όν, verhasst machend, verfeindend.

ἀπέχθομαι, (*ἔχθομαι*) = *ἀπεχθάνομαι*, sicher als Praes. nur Theocr. 7, 45., denn bei Eur. Hipp. 1250. steht jetzt richtiger *ἐπάχθομαι* u. die Formen *ἀπηχθόμην, ἀπέχθωμαι, ἀπεχθόμενος* geben sich durch die Bdtg überall als Aor. zu erkennen, u. demnach wird auch der Inf. *ἀπέχθεσθαι* als Aor. mit unregelmässiger Betonung zu betrachten seyn, vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 140 f.

ἀπεχῠρόω, (*ἐχυρόω*) befestigen, befestigt aufstellen, als festgemacht darstellen.

ἀπέχω, f. *ἀφέξω* u. *ἀποσχήσω*, Od. 19, 572., (*ἔχω*, irr.) 1) *abhalten*, *entfernt halten*, *νῆα ἑκὰς νήσων*, ein Schiff von den Inseln fern halten, damit es nicht daran scheitere, Od. 15, 33.; dah. bes. *abwehren*, entfernt halten, *propulsare*, *τί τινος*, etwas von Einem, *τινά τινος*, Einen von etwas, Il. 6, 96. u. 277., aber *τί τινι*, etwas von Einem fern halten, Einen gegen etwas schützen, wie *χεῖρας πάντων ἀφέξω σοι*, Od. 20, 263. vgl. Il. 24, 18.; überh. *absondern*, scheiden, trennen, *κληῗδες αὐχένα ἀπ' ὤμων*, Il. 22, 324., entfernen, Od. 19, 572. In Prosa meist wie *κωλύειν*, hindern, hemmen, verhüten, *οὐδὲν ἀπέχει*, nichts steht im Wege, es ist natürlich od. wahrscheinlich, m. d. Inf. 2) weghaben, empfangen haben, dahinhaben, *μισθὸν ἀπέχειν*, schuldigen Lohn empfangen haben; ebenso *καρπόν, χάριν*, Jac. Anth. 2, 3. p. 246.; überh. verdienten Gewinn od. Genuss geerntet haben, *τινός* od. *ἀπό τινος*, von etwas. 3) intrans. abstehn, entlegen seyn, fern seyn, verschieden seyn, *τινός* od. *ἀπό τινος*, die Entfernung selbst im Acc., wie z. B. *ἑξήκοντα σταδίους, παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν*, Thuc. 1, 63. Xen. Cyr. 1, 1, 3. u. dgl. Vom Ort übergetragen auf Zustände, z. B. entfernt seyn von einem Verbrechen, sich dessen nicht schuldig machen, Xen.

Med. *ἀπέχομαι*, f. *ἀφέξομαι*, *τινός*, a) sich einer Sache enthalten, abstehn, ablassen von etwas, *εὐνῆς, πολέμου, βοῶν*, Hom., auch mit d. Gen. d. Person, von Einem ablassen, Einen schonen, Od. 19, 489. Hdt. 7, 13. u. oft bei Attik. Auch mit folg. Inf., dem zuweilen *τὸ* beigesellt wird, Plat. rep. 1. p. 354. B. u. das. Schneider. b) das Seinige fern halten von etwas, wie z. B. *κακῶν ἀπέχεσθαι χεῖρας*, Od. 22, 316.

ἀπεψία, ἡ, (*ἄπεπτος*) Unverdaulichkeit, Unverdautheit, oft bei Plut. u. a. Spät.

ἀπέψω, ion. st. *ἀφέψω*, Hdt.

ἀπέωσε, 3 sing. aor. 1. act. von *ἀπωθέω*, Od.

ἀπηγέομαι, ion. st. *ἀφηγέομαι*, Hdt.

ἀπήγημα, τὸ, ion. st. *ἀφήγημα*, Hdt.

ἀπήγησις, ἡ, ion. st. *ἀφήγησις*, Hdt.

ἀπηγόρευμα, τὸ, = *ἀπηγόρημα*, Hesych.

ἀπηγορέω, = *ἀπαγορεύω*. Im Med., sich verantworten, wie *ἀπολογέομαι*, Arist. probl. 29, 13. Dav.

ἀπηγόρημα, τὸ, Verantwortung, Vertheidigung, Plat. legg. 6. p. 765. B.

ἀπήδᾰλος, ον, (*πηδάλιον*) ohne Steuer, Arist.

ἀπηθέω, (*ἠθέω*) abseihen, durchseihen, durchsickern lassen, Ar. Ran. 943. Theophr. h. pl. 9, 8, 3. u. öfter. Dav.

ἀπήθημα, τὸ, das Abgeseihte, Durchgeseihte.

ἀπήκοος, ον, (*ἀκοή*) ungehorsam, Gegens. von *ὑπήκοος*, Hesych.

ἀπηκρῖβωμένως, Adv. part. perf. pass. von ἀπακριβόω, 1) abgezirkelt, mit knapper Noth, Alex. b. Athen. 4. p. 137. D. 2) ganz vollkommen, Plut. Agis 2.

ἄπηκτος, ον, (πήγνυμι) wie ἀπαγής, nicht befestigt, nicht zusammengefügt; nicht geronnen, nicht gefroren.

ἀπηλεγέω, (ἀλέγω) wie ἀνηλεγέω, vernachlässigen, Ap. Rh. 2, 17.

ἀπηλεγέως, Adv. von ἀπηλεγής, ές, ohne sich um etwas zu kümmern, sorglos, rücksichtslos, fruchtlos, b. Hom. nur in der Verbindung μῦθον ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν, grad heraussagen, ohne sich an etwas zu kehren. 2) b. d. Alex., sehr genau, sehr sorgfältig, voll Rücksicht. (Die wahrscheinl. Abltg von ἀλέγω, wie νηλεγής, ἀνηλεγής: nach Andern von ἀπολέγω.)

ἀπῆλθον, aor. 2. zu ἀπέρχομαι.

ἀπηλιαστής, οῦ, ὁ, wer sich vom athen. Gerichtshof Ἡλιαία fern hält, Feind von Rechtshändeln, mit dem Doppelsinn, sich nicht gern sonnend, von ἥλιος, Gegens. von φιληλιαστής, Ar. Av. 110. (Die Bildung des Worts ist ion., s. ἀπηλιώτης.)

ἀπηλῖθιόω, (ἠλιθιόω) dumm machen.

ἀπῆλιξ, ion. st. ἀφῆλιξ, Hdt.

ἀπηλιώτης, ου, ὁ, (ἥλιος) mit u. ohne den Zusatz ἄνεμος, Ostwind, *subsolanus*, Hdt. 4, 22. u. 52. 7, 188. u. das. Wessel. Eur. Cycl. 19. u. öfter bei Theophr. Plut. u. Spät. (Die Bildung des Wortes ist ion. st. ἀφηλιώτης, wie die von ἀντήλιος, vgl. ἀνθήλιος.) Dav.

ἀπηλιωτικός, ή, όν, von der Gegend od. Richtung des ἀπηλιώτης her, Arist. meteor. 2, 13.

ἀπήμαντος, ον, (πημαίνω) unversehrt, unbeschädigt, Od. 19, 282. Pind. Ol. 8, 115. Aesch. Ag. 385. 2) act. unschädlich, Aesch. Suppl. 579.

ἀπήμβροτον, ep. aor. 2. zu ἀφαμαρτάνω, Hom.

ἀπημελημένως, Adv. part. pf. pass. von ἀπαμελέω, gänzlich vernachlässigt.

ἀπήμιος, (πῆμα) ein Beiw. des Zeus, Abwehrer des Unheils, Paus. 1, 32, 2.

ἀπημονίη, ἡ, = d. folg., Callim. h. Jov. 92.

ἀπημοσύνη, ἡ, Unverletztheit, Gesundheit, das Freiseyn von Leid u. Drangsal, Theogn. 736. Anth. 2) act. Unschädlichkeit, von

ἀπήμων, ον, (πῆμα) unversehrt, unbeschädigt, frei von Leid od. Unheil, wie ἀπήμαντος, Hom. Pind. Aesch. Eur., einzeln auch in Prosa, Hdt. 1, 42. Plat. Phaedr. p. 248. C. ἀμφί τι, ohne Leid od. Sorge um etwas, Pind. Nem. 1, 83. ἀπ. ὀϊζύος, ohne die Quaalen des Jammers, Aesch. Eum. 881. 2) act. unschädlich, keinen Schaden, keine Gefahr bringend, Aesch. Suppl. 189. 3) Schaden verhütend, Nachtheil abwehrend, dah. überh. heilsam, förderlich, wie μῦθος ἀπ., heilsamer Rath, Il. 13, 748. οὖρος ἀπ., fördersamer Fahrwind, Od. 7, 266. 12, 167. πομποὶ ἀπ., sichernde, vor Gefahr schützende Geleiter, Od. 8, 566. 13, 174. So heisst auch Il. 13, 748. der Schlaf des Zeus ein ἀπήμων, weil durch denselben Unheil von den Achäern abgewendet werden soll.

ἀπήνεια, ἡ, das Wesen des ἀπηνής, Härte, Rohheit, Unfreundlichkeit, Ap. Rh. 2, 1204.

ἀπήνεμος, ον, (ἄνεμος) ohne Wind, windstill, Dio Chrys. 1. p. 209.

ἀπήνη, ἡ, vierrädriger Wagen, bes. um Lasten, zuweilen auch Menschen, bes. Greise u. Frauen, zu fahren, meist von Maulthieren, auch von Rindern gezogen, Hom. u. a. Epik., auch Lyrik. u. Tragik., aber in Prosa selten u. nur bei Spät., während bessere Attik. dafür ἅμαξα gebrauchen. Ueberh. Fahrzeug, wie ναΐα ἀπ., Schiff, Eur. Med. 1123. 2) wie ζεῦγος, alles paarweis Gejochte od. Verbundene, Gespann, Paar, z. B. von Brüdern, Valck. Eur. Phoen. 331. [⏑ – –]

ἀπηνής, ές, Adv. ἀπηνῶς, schroff, widerwärtig, von Personen u. Sachen, bes. unfreundlich, hart, unbiegsam, Hom. u. a. Epik. u. oft in spät. Prosa, wie bei Plut. Heliod. u. a., auch Ar. Nub. 970. Der Gegens. ist ἐνηής u. προσηνής. (Rücksichtlich der Abltg denkt man gew. an ἔνς, *K. Grashof* aber leitet das Wort nebst seinen Gegensätzen ab von ἄνω, vollenden, ἄνη, Vollendung, Erfüllung, so dass ἀπηνής eigentlich bedeutet: von der Erfüllung fern, also von Sachen: nicht zum Ziele führend; von Personen: unfügsam, unfreundlich. Mir dagegen scheint ein sinnlicher Begriff, wie *schroff*, zum Grunde zu liegen u. das Wort mit ἀνάντης u. dgl. in Verwandtschaft zu stehen.)

ἀπήνθον, dor. aor. 2. zu ἀπέρχομαι st. ἀπῆλθον.

ἀπηνόφρων, ον, (φρήν) schroffsinnig, Schol. Aesch. Prom. 159.

ἀπηόριος, ον, = d. folg.

ἀπήορος, ον, (αἰωρέω od. ἀείρω) abhangend, abstehend, entfernt, Arat. phaen. 396. 895. κλῶνες ἀπηόριοι, vom Stamme abstehende, weit ausgebreitete Aeste, Antiphil. ep. 12. ἐχθρῶν ἀπάοροι, die Feinde meidend, Pind. Pyth. 8, 124., wo man es gew. deutet: der Feinde wegen in banger Spannung, *suspensus*. Vgl. ἀπήωρος.

ἀπηρής, ές, (πηρός) nicht verstümmelt, unversehrt, Ap. Rh. 1, 888.

ἄπηρος, ον, (πήρα) ohne Tasche. 2) (πηρός) = ἀπηρής, Hdt. 1, 32. Diog. L. 5, 40.

ἀπηρτημένως, Adv. part. pf. pass. von ἀπαρτάω, abhängig, in Zusammenhang u. Einklang stehend, τινί, mit etwas, Plut. moral. p. 105. E.

ἀπηρτισμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀπαρτίζω, völlig, vollständig, vollkommen, Dion. Hal.

ἀπηρυθριασμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀπερυθριάω, unverschämter Weise.

ἀπήρωτος, ον, (πηρόω) unverstümmelt, unversehrt, Theophr. c. pl. 3, 5, 1.

ἀπηύρων, ἀπηύρα, 1 u. 3 sing. impf. von ἀπαυράω, Hom.

ἀπήχεια, ἡ, (ἀπηχής) Misshälligkeit, Feindseligkeit, Harpocr. Zonar. u. Suid. aus Lys. u. Dinarch.

ἀπηχέω, (ἠχέω) wiedertönen, zurücktönen, Arr. 2) misstönen, wie ἀπᾴδω. Dav.

ἀπήχημα, τό, Abhall, Nachklang, metaph. nachgesprochene Lehrsätze, Axioch. p. 366. C. 2) Missklang.

ἀπηχής, ές, (ἦχος) misstönend, Luc. vit. auct. 20. Aristid. 1. p. 506.; misshällig, verfeindet. Adv. ἀπηχῶς.

ἀπήχησις, εως, ἡ, das Wiedertönen, Nachklang, M. Anton. 4, 3. 2) das Misstönen.

ἀπήωρος, ον, (αἰωρέω) = ἀπήορος. ἀπήωροι ὄζοι, weit abstehende Aeste, Od. 12, 435.

Ἀπία γῆ, s. ἄπιος.

ἀπιάλλω, (ἰάλλω) = ἀποπέμπω, Thuc. 5, 77., ein dor. od. lakon. Wort.

Ἀπιδανεύς, ὁ, plur. Ἀπιδανῆες, alter Name der Arkadier od. Peloponnesier, Ap. Rh. 4, 362. Dion. Per. 415. [– ⏑ ⏑ –]

Ἀπιδανός, οῦ, ὁ, Fluss in Thessalien, Hdt. 7, 129. Thuc. 4, 78. u. a.

ἀπίεστος, ον, (πιέζω) nicht gedrückt, nicht zu drücken, Arist. meteor. 4, 9. Theophr. de lassit. 8. [ῐ]

ἀπίημι, ion. st. ἀφίημι, Hdt.

ἀπῐθάνος, ον, Adv. ἀπιθάνως, (πιθανός) nicht überzeugend, keinen Glauben erweckend od. findend, keinen Eindruck machend, von Sachen u. Personen, bes. unglaublich, unwahrscheinlich, Attik. von Xen. an. 2) act. nicht leicht glaubend od. gehorchend, hartgläubig, Heind. Plat. Parm. p. 133. B. [ῐ] Dav.

ἀπιθανότης, ητος, ἡ, Unglaublichkeit, Unwahrscheinlichkeit; Mangel an Ueberredungsgabe, Joseph.

ἀπῑθέω, f. ήσω, (πείθω) poet. st. ἀπειθέω, ungehorsam, unfolgsam seyn, τινί. Hom. hat es oft, aber stets mit der Negation: οὐκ ἀπίθησε μύθῳ u. dgl., er war dem Worte nicht unfolgsam, *gehorchte* dem Worte. So auch bei and. Epik. u. bei Pind. u. Sophocl. Ein Mal mit d. Gen., h. Hom. Cer. 448.

ἀπῑθής, ές, poet. st. ἀπειθής, Rufin. ep. 20.

ἀπῑθυντήρ, ῆρος, ὁ, der Hersteller, Ordner, Paul. Sil., von

ἀπῑθύνω, (ἰθύνω) poet. = ἀπευθύνω, Julian. ep. 10.

ἀπικμάω, f. ήσω, (ἰκμάω) wurfeln, der freien Luft aussetzen, Theophr. c. pl. 4, 16, 2.

ἀπικνέομαι, ion. st. ἀφικνέομαι, Hdt.

ἄπῑκρος, ον, (πικρός) unbitter, ohne Bitterkeit.

ἀπικρόχολος, ον, (πικρόχολος) nicht von bitterer Galle, nicht jähzornig.

ἀπίλητος, όν, (πιλέω) nicht verdichtet, nicht zu verdichten, Arist. meteor. 4, 9.

Ἀπιλλαῖος, ὁ, = Ἀπελλαῖος, gazäisch.

ἀπίλλω, (ἴλλω) ausschliessen, aussperren, Lys. in Theomnest. 1. §. 17. s. Buttm. Lexil. 2. p. 148., der dafür ἀπείλλω schreibt.

ἀπῑμελής, ές, (πιμελή) ohne Fett, nicht fett, Arist.

ἀπίμελος, ον, = ἀπιμελής, Arist. Diocl. b. Athen. 3. p. 116. E. [ῐ]

ἀπῑνής, ές, (πίνος) ohne Schmuz, nicht schmuzig, Suid.

ἀπινύσσω, (πινυτός) unverständig seyn, unweise od. unklug handeln, Od. κῆρ ἀπινύσσων, ein Besinnungsloser, Il. 15, 10.

ἄπιξις, εως, ἡ, ion. st. ἄφιξις, Hdt. 1, 69. 5, 49.

ἄπιον, τὸ, (ἄπιος) 1) Birne, Plat. legg. 8. p. 845. B. u. a. 2) = ἡ ἄπιος, Birnbaum, Theophr. h. pl. 5, 3, 2. c. pl. 1, 15, 2. 3) *apium*, Epich. [⏑⏑⏑]

ἄπιος, ἡ, 1) der Birnbaum, Theophr. u. a. 2) = τὸ ἄπιον, die Birne, Plut. Athen. u. a. 3) eine Art Wolfsmilch, Theophr. h. pl. 9, 9, 5. [⏑⏑⏑]

ἄπιος, ίη, ιον, (von ἀπό, wie ἀντίος von ἀντί) *fern, entfernt, entlegen*, ἐξ ἀπίης γαίης, aus der Fremde, Il. 1, 270. 3, 49. Od. 16, 18. Soph. OC. 1685. Ganz verschieden davon ist Ἄπιος, ία, ον, (von Ἆπις) *apisch*, d. i. *peloponnesisch*, nach einem mythischen König Apis in Argos (Paus. 2, 5.) so genannt, dah. Ἀπία γῆ, Aesch. Suppl. 263. 116. 126. Soph. OC. 1303., die Peloponnes, insbes. Argolis. [Beide Wörter sind durch die Quantität unterschieden: jenes hat die erste Sylbe *kurz*, dieses *lang*, jedoch mit manchen Abweichungen, s. Buttm. Lexil. 1. p. 67—69. Ilgen opusc. philol. t. 1. p. 326.]

ἀπῑπόω, (ἰπόω) auspressen, auskeltern, Hdt. 2, 94.

Ἆπις, ιος, ὁ, 1) der in Aegypten göttlich verehrte Stier, den die Griechen mit ihrem Epaphos verglichen, Hdt. 2, 153. 3, 27 ff. Luc. Plut. u. a. 2) ein mythischer König von Argos, Aesch. Suppl. 272. 3) griech. Männername, Theocr. 14, 13. [–⏑, Jac. Anth. Pal. p. 673.]

Ἀπίς, ίδος, ἡ, = Ἀπία γῆ, Eratosth. b. Steph. Byz. Theocr. 25, 183. u. das. Meineke. [–⏑]

Ἀπισάων, ονος, ὁ, männl. Eigenname eines edeln Troers in der Il. [⏑⏑––]

ἀπῑσόω, (ἰσόω) abgleichen, ausgleichen, gleich od. eben machen, Hdt. 4, 196. Plut. Thes. 11. Lys. 19. Luc. pro imag. 13.

ἀπίσσωτος, ον, (πισσόω) unverpicht.

ἀπιστέω, (ἄπιστος) 1) nicht glauben, dah. a) etwas nicht glauben, bezweifeln, in Zweifel ziehn, mit d. Acc., Od. 13, 339. Ar. Eccl. 803., sonst aber bei den Attik. mit d. Dat., Xen. apol. 14. Plat. Phaed. p. 77. A. Isocr. Paneg. p. 46. u. sonst oft. ἀπιστεῖν τινί τι, Einem etwas nicht glauben, Hdt. 3, 122. Im abhängigen Satze der Infin. mit μή, wie z. B. ἀπιστοίη ἄν τις μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον, man würde bezweifeln, dass das Unternehmen so gross gewesen sey, Thuc. 1, 10. vgl. 2, 101. Plat. rep. 8. p. 555. A. Polit. p. 301. C., auch μὴ οὐ mit d. Conjunct., Plat. Men. p. 89. D. Pass. ἀπιστεῖταί τι ὑπό τινος, es wird etwas von Einem nicht geglaubt, wird in Zweifel gezogen, Xen. de rep. Lac. 2, 14. Plat. rep. 5. p. 450. D., wo auch das Fut. med. ἀπιστήσομαι in passiv. Bdtg gebraucht ist. Auch das Pass. mit folg. Infin. u. μή, Plat. legg. 8. p. 839. C. Charm. p. 168. C. b) nicht trauen, misstrauisch seyn, τινί, Einem nicht glauben, Misstrauen in Einen setzen, Hdt. 8, 94. u. Attik. von Thuc. an. ἀπιστεῖν τῇ ἐξ αὐτοῦ ξυνέσει, seiner eigenen Einsicht nicht trauen, Thuc. 3, 37. Auch im Pass. ἀπιστοῦμαι, man traut mir nicht, glaubt mir nicht, man hegt Misstrauen gegen mich, Xen. Plat. u. a. ἀπιστεῖται ἡ γνῶσις τοῦ οἰκείου, man getraut sich nicht den Freund zu unterscheiden, Thuc. 7, 44. 2) = ἀπειθέω, unfolgsam seyn, nicht gehorchen, ungehorsam seyn, sich nicht bestimmen lassen, τινί, durch Einen, Hdt. 6, 108. u. oft bei Attik., s. Stallb. Plat. apol. p. 29. C.

ἀπίστημι, ion. st. ἀφίστημι, Hdt.

ἀπιστητέον, Adj. verb. von ἀπιστέω, man darf nicht glauben, muss den Glauben versagen, Polyb. 4, 41, 8. Diod. 1, 41.

ἀπιστητικός, ή, όν, (ἀπιστέω) ungläubig, M. Anton. 1, 6.

ἀπιστία, ἡ, 1) Ungläubigkeit, Misstrauen, Hes. op. 370. Theogn. 831 (809). Hdt. u. Attik., auch das Nichtglauben, ὑπὸ ἀπιστίας, weil man nicht glaubt, Hdt. 1, 68. 3, 153. u. öfter. 2) Unzuverlässigkeit, Mangel an Zuverlässigkeit od. Ehrlichkeit, Treulosigkeit; von Sachen: Unglaublichkeit, Hdt. 1, 193. u. Attik. 3) Unfolgsamkeit, Ungehorsam. [⏑–⏓–]

ἄπιστος, ον, Adv. ἀπίστως, (πίστις) 1) unzuverlässig, nicht glaubwürdig, treulos, Il. u. Attik., auch von Sachen: nicht glaubhaft, unwahrscheinlich, unglaublich, Attik. 2) act. nicht glaubend od. vertrauend, ungläubig, argwöhnisch, misstrauisch, Od. Hdt. u. Attik. vgl. Valck. Hdt. 6, 108. Pors. Eur. Hec. 1025. 3) nicht gehorchend, ungehor-

sam, m. d. Dat., Aesch. Sept. 1008. Eur. Iph. T. 1476., aber auch m. d. Gen., Aesch. Sept. 859.

ἀπιστοσύνη, ἡ, poet. = *ἀπιστία*, Eur. Med. 423.

ἀπισχναίνω, (*ἰσχναίνω*) abmagern, dünn machen, Arist. Plut. Strab.

ἀπισχνόω, = d. vorherg., Hippocr.

ἀπισχῡρίζομαι, f. *ιοῦμαι*, Depon. med., (*ἰσχυρίζομαι*) sich gegen etwas stämmen, sich standhaft weigern, Thuc. 1, 140. *ἀπ. πρὸς τὰς ἡδονάς*, sich fest machen, sich wappnen gegen die Lüste, Plut. Agis 4. u. öfter bei demselben. 2) sich an etwas fest halten, Synes.

ἀπίσχω, poet. = *ἀπέχω*, fern halten, Od. 11, 95.

ἀπίσωσις, εως, ἡ, (*ἀπισόω*) Abgleichung.

ἀπῑτέον, Adj. verb. zu *ἄπειμι*, man muss weggehn, Luc. Hermot. 82.

ἀπίτης, ὁ, verst. *οἶνος*, (*ἄπιον*) Birnwein. [ῑ]

ἀπιτητέον, = *ἀπιτέον*, Luc. lexiph. 2.

ἀπίττωτος, ον, att. st. *ἀπίσσωτος*.

ἀπιχθυόω, f. *ώσω*, verfischen, zum Fisch machen, Stob. ecl. phys. 1. p. 1098.

ἄπιχθυς, υ, gen. *υος*, (*ἰχθύς*) fischlos, keine Fische essend, wie *ἀπόσιτος*, Ar. fr. 480.

ἀπίων, ον, (*πίων*) nicht fett. [⏑ – –]

ἄπλαγκτος, ον, = *ἀπλανής*.

ἁπλαῖ, ῶν, αἱ, (eigentl. fem. von *ἁπλοῦς*) lakon. Schuhe mit einfacher Sohle, Dem. in Conon. p. 1267, 23.

ἀπλακέω, ἀπλάκημα, s. *ἀμπλακέω*.

ἀπλάκουντος, ον, (*πλακοῦς*) dem keine Kuchen dargebracht werden, Plat. com. b. Athen. 14. p. 644. A., wo sonst *ἀβλάκουντος* fälschlich stand. [πλᾰ]

ἀπλάνεια, ἡ, Stätigkeit, Unwandelbarkeit, Suid. [πλᾰ] Von

ἀπλᾰνής, ές, Adv. *ἀπλανῶς*, (*πλάνη*) 1) nicht umherirrend, nicht umherschweifend, in der Astron. *ἀπλανὴς ἀστήρ*, Fixstern, Gegens. von *πλανήτης*, Plat. Tim. p. 40. B. Dion. Hal. Plut. u. a., aber auch von andern Gegenständen: ohne Abschweifung od. Seitenrichtung, stätig, stät, Plat. u. a. 2) ohne Unsicherheit od. Täuschung, Alciphr.

ἀπλᾰνησία, ἡ, das Nichtabschweifen, die Stätigkeit, Sicherheit, Sext. Emp., von

ἀπλάνητος, ον, (*πλανάομαι*) = *ἀπλανής*, Schol. Soph. OR. 472. [πλᾰ]

ἀπλαστία, ἡ, unverstelltes Wesen, Aufrichtigkeit, Plat. def. p. 412. E., von

ἄπλαστος, ον, Adv. *ἀπλάστως*, (*πλάσσω*) ungeformt, unförmlich; dah. a) wie unser unförmlich, ungeschlacht, d. i. ausserordentlich gross, riesig, Hes. op. 147. theog. 151. Soph. Lemn. V (350 Dind.). Aesch. fr. 291. b) ungekünstelt, einfach, schlicht, ungesucht, hauptsächl. von der Darstellung, Plut. moral. p. 16. B. 62. C., aber auch von jeder Einrichtung, Plut. Pomp. 73., das Adv., Theophr. h. pl. 4, 14, 4. *ἄπλ. φωνή*, unmodulirte Stimme, Plut. Cic. 3. c) unverstellt, ungeheuchelt, *προθυμία, εὔνοια, φρόνημα*, Stob. t. 3. p. 9. Themist. p. 56. C. Plut. Aem. Paul. 37. *ἀπλάστως γελᾶν*, herzlich lachen, Plat. ep. 3. p. 319. B. *ἀπλάστως ἀποκρίνεσθαι*, ohne Verstellung antworten, Ael. v. h. 9, 27.

ἀπλᾰτής, ές, (*πλάτος*) ohne Breite, Luc. Hermot. 74. Bei Arat. phaen. 467. scheint statt *ἀπλατέες* gelesen werden zu müssen *ἀπλανέες*.

ἄπλᾱτος, ον, ion. *ἄπλητος*, (*πελάω*) st. *ἀπέλατος*, dem man sich nicht nähern kann od. darf, unnahbar, häufig mit dem Nebenbegriff des Furchtbaren, Schrecklichen, dem man nicht nahe zu kommen wagt; dah. ungeheuer, unermesslich, entsetzlich gross, Hes. theog. 153. Soph. Ai. 256. Tr. 1093. Eur. Herc. f. 399. Rhes. 310. Archestr. b. Athen. 1. p. 29. C. Vgl. Göttl. Hes. theog. 151. Mützel de em. theog. Hes. p. 54.

ἄπλεκτος, ον, (*πλέκω*) ungeflochten, Alcae. Mess. ep. 19.

ἀπλεονέκτητος, ον, (*πλεονεκτέω*) nicht bevortheilt, Clem. Al. strom. 5. p. 560.

ἀπλετομεγέθης, ες, (*μέγεθος*) unnahbar gross, entsetzlich durch seine Grösse, auch *ἀπλᾱτομεγεθής*, Schol. Ap. Rh. 3, 42.

ἄπλετος, ον, unermesslich, bes. unendlich viel, z. B. *χρυσός, ἅλες, ὕδωρ*, Hdt., *χιών*, Xen., *κονιορτός*, Plut., *βάρος*, Soph., *μῆκος*, Plat., *δόξα, οἰμωγή*, Pind. Hdt., *μάχη*, Plat. (Man hält das Wort gew. für eine Nebenform von *ἄπλατος*, was weder durch Form, noch durch Bdtg gerechtfertigt wird. Richtiger wohl bringt man es mit *πίμπλημι* in Verbindung, so dass die Grundbdtg wäre: unfüllbar.)

ἄπλευρος, ον, (*πλευρά*) ohne Seiten od. Rippen, schwach an den Seiten, Teles b. Stob. serm. 106.

ἄπλευστος, ον, (*πλέω*) nicht schiffbar, nicht beschifft. *τὸ ἄπλευστον*, ein noch nicht beschiffter Theil des Meeres, Xen. Cyr. 6, 1, 16.

ἁπλήγιος, ον, in einfachem Kleide, überh. = *ἁπλοῦς*, Eupol. b. Suid., von

ἁπληγίς, ίδος, ἡ, verst. *χλαῖνα*, (*ἁπλοῦς*) einfaches Oberkleid, wie *ἁπλοΐς*, Gegens. von *διπληγίς*, Soph. fr. inc. CV, 51 (843 Dind.).

ἀπληθής, ές, (*πλῆθος*) nicht voll, Gegens. von *εὐπληθής*, zw.

ἄπληκτος, ον, (*πλήσσω*) ungeschlagen, unverwundet, nicht getroffen, Eur. Rhes. 814. Plut. moral. p. 721. E. *ἄπ. ῥίζα*, eine nicht angefressene, nicht vom Wurm angestochene Wurzel, Theophr. h. pl. 9, 14, 1. 2) keines Antriebes bedürftig, Plat. Phaedr. p. 253. D.

ἁπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, = d. vorherg., Luc. amor. 54.

ἀπλήρωτος, ον, (*πληρόω*) nicht anzufüllen, unersättlich, Luc. de merc. cond. 39. Alciphr. 3, 34. *ἀπλ. περί τι*, unersättlich in etwas, Dio Chrys. or. 4. p. 173. Adv. *ἀπληρώτως*.

ἀπλησίαστος, ον, (*πλησιάζω*) dem man nicht nahe kommen kann od. darf, Schol. Soph. Ai. 247.

ἀπληστεύομαι, (*ἄπληστος*) unersättlich seyn, *τινός*, in etwas, Hipparch. b. Stob. t. 3. p. 342.

ἀπληστία, ἡ, Unersättlichkeit, Heisshunger, eigentl. u. metaph., dah. auch Ungenügsamkeit, Habgier, oft bei Plat. Lys. Isocr., theils absol., theils m. d. Gen., welcher den Gegenstand bezeichnet, in Beziehung auf den man unersättlich ist.

ἀπλήστοινος, ον, (*οἶνος*) unersättlich in Wein, von einem Gefässe, das oft gefüllt, doch immer wieder leer wird, Timon b. Athen. 10. p. 424. B.

ἄπληστος, ον, (*πίμπλημι*) nicht auszufüllen, unersättlich, theils absol., theils m. d. Gen., unersättlich in etwas, Theogn. 111. Hdt. 1, 212. Aesch. Soph. Eur. Xen. Plat. u. a., auch von Begierden u. aufgeregten Gemüthszuständen: nicht zu stillen. *ἀπλήστως ἔχειν*, unersättlich seyn, *τινός*, in etwas, auch *πρός τι* u. *περί τι*, Isocr. de pace p. 160. A. §. 6. de permut. p. 343. §. 311.

ἄπλητος, ον, ion. st. ἄπλατος, Ruhnk. h. Hom. Cer. 83. Hes. u. a. Epik. u. Epigramm.

ἁπλόη, ἡ, = ἁπλότης.

ἁπλόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, (ἁπλόος, θρίξ) von od. mit einfachem, schlichtem Haar, Arist.

ἄπλοια, ἡ, ion. ἀπλοΐη, (ἄπλους) Mangel an Schifffahrt, ungünstige Zeit zur Schifffahrt, Hinderniss der Schifffahrt, Aesch. Ag. 151. Thuc. 4, 4. 6, 22. u. öft. bei Eur. u. Spät.

ἁπλοΐζομαι, Depon. med., (ἁπλοῦς) sich einfach od. offen betragen, ehrlich od. frei handeln, Xen. mem. 4, 2, 18.

ἁπλοϊκός, ή, όν, nach Art eines ἁπλοῦς, ihm zukommend, geziemend, einfach, natürlich, schlicht, Phintys b. Stob. t. 3. p. 73. Luc. Heliod. Alciphr. Adv. ἁπλοϊκῶς.

ἁπλοΐς, ΐδος, ἡ, einfach, bes. als Subst. einfaches Kleid, Agath. ep. 8. Hom. verb. ἁπλοΐδες χλαῖναι, = ἁπληγίς, Il. 24, 230. Od. 24, 276.

ἁπλόκαμος, ον, (πλόκαμος) ohne Haarflechten, mit ungeflochtenem Haar, Antip. Sid. ep. 65. Christod. ecphr. 331. (ἁπλόκομος ist kein griech. Wort.)

ἄπλοκος, ον, (πλέκω) = ἄπλεκτος, ungeflochten, Opp. hal. 3, 469.

Ἁπλοκύων, gen. κυνός, ὁ, der einfache, grobe kynische Philosoph, bes. Beiname des Kynikers Antisthenes, weil er eine ἁπληγίς trug, od. besser von seinem einfach kynischen Leben, Diog. L. 6, 13. Plut. Brut. 34. [ῠ]

ἁπλόος, όη, όον, zsgz. ἁπλοῦς, ῆ, οῦν, Adv. ἁπλῶς, *einfach*, nicht zusammengesetzt, nicht aus verschiedenartigen Stoffen bestehend; dah. metaph. natürlich, ungekünstelt, ungeschminkt, schlicht, auch leicht zu erkennen u. zu begreifen; gerade, offen, wahr; sich gleichbleibend, ohne Wechsel, ohne Ausnahme; einfältig (im guten u. im schlimmen Sinne). Zuerst bei Pind., dann sehr häufig in att. Prosa u. Poesie. Comp. ἁπλούστερος, aber auch ἁπλοώτερος, letzteres bes. b. d. Ion. Vgl. ἁπλῶς.

ἄπλοος, ον, zsgz. ἄπλους, ουν, (πλέω) ohne Schifffahrt, nicht schiffbar, Dem. de cor. p. 307, 18. Polyb. Plut. u. a. 2) zur Schifffahrt untauglich, nicht mehr zur See zu benutzen, von Fahrzeugen, Thuc. 7, 34. u. Xen. Hell. 5, 1, 21. Andoc. u. a. Der Comp. ἀπλοώτερος, Thuc. 7, 60.

ἁπλοπάθεια, ἡ, bloss leidender Zustand, bloss leidendes Verhalten, Sext. Emp., von

ἁπλοπαθής, ές, (πάθος) sich bloss im leidenden Zustande verhaltend, Sext. Emp.

ἁπλός, ή, όν, poet. st. ἁπλόος, wie διπλός st. διπλόος.

ἁπλοσύνη, ἡ, = ἁπλότης.

ἁπλοσχήμων, ον, gen. ονος, (σχῆμα) von einfacher Gestalt, Bildung, Gebehrde, Strab.

ἁπλότης, ητος, ἡ, (ἁπλόος) Einfachheit; Offenheit, Gradheit, Redlichkeit; Einfalt, *simplicitas*, Xen. Plat. u. a.

ἁπλοῦς, ῆ, οῦν, zsgz. st. ἁπλόος, w. m. s.

ἁπλούστερος, ἁπλούστατος, Comp. u. Superl. von ἁπλοῦς.

ἄπλουτος, ον, (πλοῦτος) ohne Reichthum, arm, Soph. fr. 718 Dind. ἄπ. πλοῦτος, ein Reichthum, der keiner ist, Reichthum ohne Werth, Plut. Lyc. 10. moral. p. 679. C.

ἁπλόω, (ἁπλοῦς) einfach machen, entfalten, öffnen, auseinander legen, ausbreiten, oft bei spät. Dichtern, auch bei Ael. u. in spät. Prosa.

ἀπλυσία, ἡ, (ἄπλυτος) Ungewaschenheit, Schmuz, Schmuzigkeit, Anthol. Vgl. das folg. W.

ἀπλυσίας, ου, ὁ, σπόγγος ein Schwamm, von seiner schmuzig grauen Farbe benannt, Arist. h. a. 5, 16., bei Theophr. h. pl. 4, 6, 10. auch ἡ ἀπλυσία genannt.

ἄπλυτος, ον, (πλύνω) ungewaschen, schmuzig, wie ἄλουτος, Simonid. fr. 2, 5. Suid.

ἅπλωμα, τὸ, (ἁπλόω) das Entfalten, Ausbreiten, Schol. Ar. Av. 1218.

ἁπλῶς, Adv. von ἁπλοῦς, *simpliciter*, einfach, deutlich, offenbar; gew. schlechtweg, schlechthin, unbedingt, entschieden, kurz u. gut, an u. für sich, ohne Umstände, ohne Weiteres, durchaus, ohne Ausnahme, im Allgemeinen, bes. bei λέγειν u. εἰπεῖν. Derselbe Begriff verstärkt, ἁπλῶς οὕτως, Heind. Plat. Gorg. p. 468. B. Im tadelnden Sinn Gegens. von ἀκριβῶς: planlos, obenhin, Wytt. ep. cr. p. 169.

ἄπλωτος, ον, (πλώω) unbeschifft, unbeschiffbar, Orph. Arg. 1054. Apollod. 1, 5, 10.

ἀπνεής, ές, (πνέω) = ἄπνοος. Bei Antip. Sid. ep. 5. soll es *stark wehend* heissen.

ἀπνεύματος, ον, (πνεῦμα) nicht durchweht, windlos, ohne Wind od. Luftzug, Arist. Theophr. c. pl. 1, 8, 3. 3, 24, 4.

ἀπνευστί, Adv. zu ἄπνευστος, ohne Athem zu holen, d. i. a) in Einem Athemzuge hintereinander fort, ohne die geringste Unterbrechung, Alexis b. Athen. 10. p. 431. B. Dem. de cor. p. 328, 12. Luc. navig. 1. Plut. Themist. u. a. Spät. b) ohne zu athmen, entseelt, Plut. moral. p. 642. D.

ἀπνευστία, ἡ, (ἄπνευστος) Hemmung od. Anhalten des Athems, Nichtathmen.

ἀπνευστιάζω, f. άσω, den Athem anhalten, Arist. probl. 34, 13., von

ἄπνευστος, ον, (πνέω) athemlos, entseelt, todt, Od. 5, 456. Theocr. 25, 271. 2) = ἀπνεύματος, Theophr. c. pl. 5, 12, 7. Adv. ἀπνεύστως.

ἀπνοια, ἡ, Windstille, Theophr. c. pl. 2, 7, 5. Polyb., auch Eur. Iph. T. 15. nach Hermann, von

ἄπνοος, ον, zsgz. ἄπνους, ουν, (πνέω) 1) nicht athmend, nicht zum Athmen dienend, Arist. h. a. 1, 11 (9 Schneid.). 2) schlecht od. beengt athmend, Long. past. 2, 23. Paul. Sil. ep. 60. 3) ohne Athemzug, entseelt, Diosc. ep. 33. 4) ohne Luftzug, wo kein Lüftchen sich regt, dah. auch: mit dicker, stickender Luft, Theophr. h. pl. 8, 10, 2. c. pl. 2, 9, 1. Plut.

ἀπό, Praep. nur m. d. Gen., das lat. *ab*, *abs*, das deutsche *ab*; Grundbdtg *von*, sowohl vom Ort, als von der Zeit; von jedem Gegenstand überhaupt, von welchem etwas ausgeht, herkommt od. sich trennt.

A) *vom Orte* od. *Raume*, die älteste u. bei Hom. fast herrschende Bdtg, die sich in drei Hauptfälle theilt: 1) *von einem Orte ab* od. *weg*, *hinweg*, oft mit dem Nebenbegriff: *nieder von einem Ort*, *herab*, b. Hom. bes. von einem Orte hinweg od. herab gehn, laufen, flüchten, schicken, tragen, heben, nehmen, transportiren, werfen, kommen, fliessen, wallen, fallen, donnern, wahrnehmen, sehn, beobachten; daher bei allen Zeitwörtern, die eine Bewegung bezeichnen, durch welche ein Gegenstand sich *von einem Ort entfernt*. Ungewöhnlicher ist der Ausdruck in ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο, du starbest jung vom Leben hinweg, Il. 24, 725. Verwandt sind die Fälle, wo ἀπό st. ἐν zu stehn scheint, μάχοντο οἱ μὲν ἀφ' ἵππων, οἱ δ' ἀπὸ νηῶν, Einige *von* den Rossen, Andere *von* den Schiffen *herab*, Il. 15, 386. u. ἀφ' ἵππων μάρνασθαι, d. i. zu Wagen, Od. 9, 49. Ebenso b. d. Attik. ἀφ'

ἵππου μάχεσθαι, vom Pferde herab kämpfen, d. i. zu Pferde. *ἀπὸ τῶν ἁρμάτων προμαχεῖν*, zu Wagen vorkämpfen. *μάχη ἀφ' ἵππων*, Kampf zu Pferde, Hdt. 1, 79. *ἀπὸ νεῶν πεζομαχεῖν*, Thuc. 4, 14. vgl. 7, 62. *ἀπ' οὐδοῦ τοξάζεσθαι*, von der Schwelle aus schiessen, Od. 22, 72. vgl. Il. 15, 610. 19, 379. *ὁρᾶν, καθορᾶν, ἐπισκοπεῖν, ποιεῖσθαι τὴν σκοπὴν ἀπό τινος τόπου*, von einem Standpunkt aus beobachten, Xen. Hell. 6, 2, 29. u. a. *ἀψαμένη βρόχον ἀπὸ μελάθρου*, den Strick anknüpfen, so dass er *vom* Gebälk *herab* hängt, d. i. am Gebälk, Od. 11, 278. vgl. Il. 5, 13. Od. 9, 49. So auch bei Attik. zuweilen *ἀπό* neben den Verben *hängen*, Plat. conv. p. 212. E. u. a., während *ἐκ* gewöhnlicher ist. Nach ähnlicher Analogie findet sich auch neben *ἵστασθαι* u. *στῆναι* zuweilen *ἀπό*, um den Stützpunkt zu bezeichnen, auf welchem man steht, wie *στᾶσ' ἀπὸ ῥίου*, auf einer Klippe stehend, Il. 14, 154. *ἀπὸ πέτρας σταθείς*, Eur. Tro. 523. Mehr übereinstimmend mit dem deutschen Ausdruck sind folgende Wendungen: *μεταπέμπεσθαι ἀπὸ τῆς ἀρχῆς*, aus der Provinz kommen lassen, Xen. An. 1, 3, 4. *ἄρχεσθαι ἀπό τινος*, von etwas, mit etwas anfangen, oft bei Attik. *ἀπὸ θαλάσσης εἰς θάλασσαν*, von einem Meere bis zum andern, Xen. Hell. 1, 3, 4. *ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἀπᾶραι, πλεῖν*, von seiner Heimath weg ziehen, schiffen, Thuc. 6, 33. u. 21. *ἀπὸ τραπεζῶν δειπνεῖν*, von Tischen essen, Plat. rep. 2. p. 372. E. *ζῆν ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς*, seine Lebensmittel vom Markte holen, Xen. An. 6, 1, 1. vgl. unten C. 4. *ἀπὸ δείπνου εἶναι* od. *γενέσθαι*, vom Essen kommen, d. i. gespeist haben, Hdt. 1, 126. 2, 78. 5, 18. 6, 129. Auch elliptisch: *ἀπὸ δείπνου*, nach der Mahlzeit, Il. 8, 54. Hdt. 1, 133. *ἀπὸ στρατείας*, nach beendigtem Feldzug, Aesch. Eum. 621. *ἀπὸ θεάτρου*, nach dem Theater, Luc. de conscr. hist. 1. Zuweilen gebrauchen die Griechen *ἀπό*, wo nach deutscher Ausdrucksweise eine Präposition, welche das Verweilen an einem Orte bezeichnet, zu erwarten ist, indem sie nicht die gewöhnliche Situation des Gegenstandes ins Auge fassen, sondern die momentane, welche die Natur des dabeistehenden Verbums erheischt. So *οἱ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν φεύγουσι*, die auf den Häusern stehenden fliehen von den Häusern weg, Xen. Cyr. 7, 5, 23. *οἱ ἀπὸ τῶν πύργων ἡμῖν ἐπαρήξουσι*, die auf den Thürmen befindlichen werden von dort uns unterstützen, Xen. Cyr. 6, 4, 18. *αἴρειν τὰ ἀπὸ τῆς γῆς*, die auf dem Boden liegenden Dinge von dem Boden aufheben, Plat. Crat. p. 410. B. *πάρεστι Ξενοφῶν ὁ ἀπὸ τοῦ στρατεύματος*, der beim Heere befindliche Xenophon ist von dem Heere gekommen, Xen. An. 7, 2, 19. Vgl. Matth. gr. Gr. §. 596. Pleonastisch steht es in *ἀπὸ Τροίηθεν, ἀπ' οὐρανόθεν*, Il. 24, 492. Od. 9, 38. 11, 18. poet. Verstärkt *ἐκτὸς ἀπό*, Il. 10, 151. 2) *von einem Ort fern*, ganz ohne den Begriff einer Bewegung, bei Hom. auch verstärkt durch den Zusatz von *τῆλε* od. *νόσφι*. *νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων*, *von* den Schiffen u. Gezelten *fern*, Il. 2, 208. *ἀπ' Ἄργεος*, *fern von* Argos, Il. *ἀπέχειν ἀπό τινος*, *von* etwas entfernt seyn, Hdt. 4, 195. u. oft bei Attik. *ᾠκίσθαι, κεῖσθαι, γίγνεσθαι ἀπὸ θαλάσσης*, *vom* Meere *entlegen* angelegt seyn, Thuc. 1, 7. u. 46. 2, 97. *μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο*, *fern von* seiner Gattin weilend, Il. 2, 292. *ἀπ' οἴκου εἶναι*, *aus* der Heimath *entfernt* seyn, Thuc. 1, 99. *ἀπ' ἀνδρὸς εἶναι*, *vom* Manne *getrennt* leben, Plut. C. Gracch. 4. *ἀπ' ὀφθαλμῶν, ἀπ' οὔατος*, *fern von* den Augen, *aus* den Augen, *fern vom* Gehör, Il. 15, 668. 20, 341. 23, 53. 18, 272. 22, 454. *ὀμμάτων ἄπο*, Eur. Hec. 241. *κεκρυμμένος ἀπ' ἄλλων*, versteckt, so dass er Andern fern od. unbemerkt ist, verborgen *vor* Andern, Od. 23, 110. Hieher gehören auch die nur in Verbindung mit der Negation vorkommenden Wendungen: *ἀπὸ θυμοῦ*, fern vom Herzen, d. i. dem Herzen fremd, gleichgültig, auch missfällig, widerwärtig, verhasst, Il. 1, 562. Dah. *ἀπὸ θυμοῦ εἶναι* u. *ποιεῖν*, Herm. Vig. p. 749. *ἀπὸ σκοποῦ, ἀπὸ δόξης*, fern vom Ziel, fern von der Meinung, d. i. ungehörig, unpassend u. gegen die Meinung, Od. 11, 344. Il. 10, 325. So *οὐκ ἀπὸ σκοποῦ*, nicht untreffend, nicht unpassend, Plat. Theaet. p. 179. C. u. öfter. Häufiger *οὐκ ἀπὸ τρόπου*, der rechten Art nicht fern, nicht uneben, nicht ungereimt, Plat. rep. 5. p. 470. B. Theaet. p. 143. C. u. öfter. In derselben Bdtg auch *οὐκ ἀπὸ καιροῦ*, Plat. Theaet. p. 187. E. *οὐκ ἀπὸ γνώμης*, nicht gegen meinen Sinn, übereinstimmend mit meiner Ansicht, Soph. Tr. 389. *οὐκ ἀπὸ τοῦ πράγματος*, nicht dem Gegenstande fremd, ganz der Sache gemäss, ganz zweckmässig, Dem. adv. Timocr. p. 701, 23. *ἀπ' ἐλπίδων*, gegen meine Erwartung, anders als ich hoffte, Soph. El. 1127. *σπεύδειν ἀπὸ ῥυτῆρος*, ohne Zügel, d. i. mit verhängtem Zügel jagen, Soph. OC. 900. vgl. Wessel. Diod. 19, 26. In diesen Verbindungen betrachten viele Grammatiker *ἀπό* als Adverb. in verstärkter Bdtg u. betonen darum *ἄπο* (s. Buttm. ausf. Sprchl. §. 117. Anm. 9. Schaef. Long. p. 329. mel. crit. p. 51. Ellendt lex. Sophocl. 1. p. 197.), was jedoch als spitzfindige Unterscheidung nicht allgemein Eingang gefunden hat. — Der strenge Begriff der Scheidung u. des Abstandes kommt auch da zur Anwendung, wo entweder ein einzelner Theil im Gegensatz gegen das Ganze erwähnt, od. das Maass einer räumlichen Entfernung angegeben wird. *ἀπὸ ληΐδος αἶσα*, ein Theil von der Beute, Od. 5, 40. *ἀπὸ ἑκατὸν παίδων εἷς μοῦνος*, von 100 Kindern nur ein einziges, Hdt. 6, 27. *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν*, Thuc. 7, 87. *ἀπὸ τῆς ἐλαίης τοὺς κλάδους*, Hdt. 7, 19. Bei Bestimmung des Maasses eines räumlichen Abstandes tritt die Präposition gew. neben die Maassbestimmung, während sie eigentlich dem Punkte, von dem an die Entfernung gemessen wird, beigesellt werden sollte; z. B. *ἦν ἀγρὸς αὐτῷ ἀπὸ σταδίων εἴκοσι τῆς πόλεως*, er besass ein Landgut in der Entfernung von 20 Stadien von der Stadt, Plut. Philop. 4. *κατεστρατοπέδευσεν ἀπὸ πεντήκοντα σταδίων*, er bezog ein Lager in einer Entfernung von 50 Stadien, Plut. Oth. 11. Aehnliches auch schon bei Hdt.

B) Zu Bezeichnung der *Abstammung* od. *Herkunft* u. daher überhaupt auch des *Ausgehens von einer Veranlassung.* Also I) *ἀπό* zu Bezeichnung der physischen Herkunft, sowohl mit Berücksichtigung des Stammortes, als des Stammvaters: *ἵπποι ἀπὸ Σελλήεντος, ἀπ' Ἀξιοῦ*, Rosse, die aus der Gegend am Selleeis, am Axios abstammen, Il. 2, 839. u. 849. 19, 1. 20, 5. 22, 447. 24, 401. *λαοὶ ἀπὸ πτόλιος*, Od. 13, 156. *γίγνονται δ' ἄρα ταίγ' ἔκ τε κρηνέων ἀπό τ' ἀλσέων*, Od. 10, 350. *οὐκ ἀπὸ δρυός ἐσσι, οὐδ' ἀπὸ πέτρης*, du stammst nicht von der Eiche (zu Dodona) oder von dem Felsen (zu Pytho), d. h. du hast nicht nöthig deine Abkunft in ein mysteriöses Dunkel zu hüllen, Od. 19, 163. vgl. Göttl. Hes. theog. 35. *οἱ ἀπὸ Σπάρτης*, die Spartaner, Hdt. 8, 114. *οἱ ἀπὸ*

Πελοποννήσου ξύμμαχοι, Thuc. 1, 89. vgl. Hdt. 8, 70. u. 79. *οἱ ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος δημαγωγοί*, Luc. enc. Dem. 33. In Beziehung auf den Stammvater bezeichnet *ἀπό* mittelbare Abkunft u. im entfernteren Gliede, während *ἐκ* zu Bezeichnung der unmittelbaren Abkunft im nächsten Gliede gebraucht wird. Dies beweist deutlich Isocr. Panath. p. 249. §. 81: *τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν θεῶν γεγονότας*. vgl. Isocr. Busir. p. 228. §. 35. Hdt. 7, 150. Dass aber dieser Unterschied nicht immer schroff zu urgiren ist, zeigen Stellen, wie Soph. OR. 415. OC. 571. *τρίτος ἀπὸ Διός*, Nachkomme des Zeus im dritten Gliede, Plat. rep. 3. p. 391. C. *ὁ γεγονὼς ἀπό τινος*, Jemandes Nachkomme. *ἀπὸ πατρός, ἀπὸ μητρός*, von väterlicher, mütterlicher Seite, oft b. Attik. *ἀφ' αἵματός τινος*, aus Jemandes Geblüte, Eur. Alc. 512. 641. *οἱ ἀπὸ γένους*, die von der Familie abstammenden, zu der Familie gehörigen Familienglieder, Plut. Themist. 32. Demosth. 30. Poplic. 23. — In Uebereinstimmung mit dieser Angabe des Stammvaters wird auch der Stifter einer Sekte durch *ἀπό* bezeichnet, so wie auch der Wirkungskreis, dem Einer angehört, auf dieselbe Weise bezeichnet wird, wie der Ort, aus welchem man stammt. Dergleichen Wendungen sind ungemein häufig bei Spät., wie *οἱ ἀπὸ Πυθαγόρου, ἀπὸ Πλάτωνος*, die Pythagoreer, Platoniker, Luc. Plut. Diog. L. u. a. *οἱ ἀπὸ τῆς Στοᾶς, ἀπὸ τῆς Ἀκαδημίας, ἀπὸ τοῦ περιπάτου*, die Stoiker, Akademiker, Peripatetiker, Luc. Plut. u. a. *οἱ ἀπὸ φιλοσοφίας καὶ λόγων*, Philosophen u. Gelehrte, Luc. Lapith. 6. *οἱ ἀπὸ σκηνῆς καὶ θεάτρου*, die Schauspieler, Plut. Syll. 2. *ὁ ἀπὸ τῆς βουλῆς*, Einer aus dem Rathe, Mitglied des Rathes, Plut. Caes. 10. Pomp. 61. Tib. Gracch. 18. Luc. Demon. 18. — II) *ἀπό* zu Bezeichnung der Ursache, aus welcher etwas entspringt od. durch deren Veranlassung u. unter deren Einfluss sich etwas gestaltet, u. zwar 1) zu Bezeichnung des materiellen Stoffes, aus welchem etwas hervorgeht, u. der Substanz, von welcher ein Produkt entnommen wird. Dieser Gebrauch ist selten u. nur bei Dichtern zuweilen vorkommend, während in der gewöhnlichen Sprache der Gen. od. *ἔκ τινος* dafür gebraucht wird. *ἀπὸ κέδρου*, aus Cedernholz, Theocr. ep. 7, 4. *ἀπὸ γλυκερῶ μέλιτος*, von süssem Honig, Theocr. id. 15, 117. *ἀπ' ὄμφακος τεύχειν οἶνον*, Aesch. Ag. 970. vgl. Pers. 613. *ὀπώρα ἀπ' ἀμπέλου*, Soph. Tr. 703 sq. *βοὸς ἀφ' ἁγνῆς γάλα*, Aesch. Pers. 610. *αἷμα ἀπὸ Τρώων*, Blut von den Troern, Troerblut, Il. 12, 431. Sehr selten nur in Prosa, wie *κρᾶσις ἀπό τε τῆς ἡδονῆς συγκεκραμένη ὁμοῦ καὶ ἀπὸ τῆς λύπης*, ein Gemisch aus angenehmer u. unangenehmer Empfindung, Plat. Phaed. 59. A. — 2) zu Angabe des materiellen Mittels, wodurch etwas bewerkstelligt od. ermöglicht wird. Am häufigsten zu Bezeichnung des Nahrungsstoffes od. des Erwerbsmittels, wodurch etwas unterhalten, u. der Geldmittel, aus denen etwas hergestellt wird. *ζῆν* (*βιοτεύειν, τὸν βίον ἔχειν* od. *ποιεῖσθαι, βίος ἐστί μοι, τρέφεσθαι*) *ἀπό τινος*, von etwas leben od. seinen Unterhalt haben, u. zwar a) mit dem Gen. des Stoffes, welcher die Nahrung bietet, wie *ζῆν ἀπ' ὕλης ἀγρίης*, Hdt. 1, 203., *ἀπὸ φύλλων καὶ καρπῶν*, Strab. 15. p. 713. b) mit dem Gen. des Gegenstandes od. der Beschäftigung, welche die Subsistenzmittel darbieten, wie *ζῆν ἀπὸ κτηνέων καὶ ἰχθύων*, Hdt. 1, 216., *ἀπὸ βοσκημάτων, ἀπὸ ποιμνίων*, Arist. Plut., *ἀπὸ γεωργίας, ἀπὸ θήρας, ἀπὸ πολέμου καὶ ληϊστύος* (Hdt. 5, 6.), *ἀπὸ συκοφαντίας*, Xen. u. a. Attik. *ζῆν ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων*, von ganz unbedeutendem Vermögen leben, Xen. mem. 1, 2, 14. vgl. Plut. Phoc. 18. So auch *τρέφειν τὸ ναυτικὸν ἀπὸ τῶν νήσων*, den Unterhalt der Flotte von den Revenüen der Inseln bestreiten, Xen. Hell. 4, 8, 9. *ηὔξετο τὸ ναυτικὸν ἀπὸ τῆς δαπάνης*, die Seemacht ward verstärkt durch die Zuschüsse, Thuc. 1, 99. *συλλέγειν στράτευμα ἀπὸ τῶν χρημάτων*, ein Heer werben mit dem Gelde, Xen. An. 2, 6, 5. *τὴν ἄκραν φυλάττειν ἀπὸ τῶν χρημάτων*, Xen. Hell. 6, 1, 3. *ἀφ' ὥρας ἐργάζεσθαι*, mit der Schönheit Erwerb treiben, Plut. Timol. 14. *κερδαίνειν ἀπό τινος*, Gewinn machen durch etwas, oft bei Attik. *πλούσιον γίγνεσθαι ἀπὸ τῆς πόλεως*, sich vom Staate, am Staate bereichern, Dem. adv. Timocr. p. 739, 21. Aehnlich ist *ὠφελεῖσθαι, ὄνασθαι ἀπό τινος*, Nutzen, Vortheil von etwas ziehen, Xen. Cyr. 1, 1, 2. Plat. rep. 7. p. 528. A. Hipp. maj. p. 304. E. *ὠφελεῖν τινα ἀπό τινος*, Einem mit etwas nützen, Plut. Caes. 12. *βλάπτεσθαι ἀπό τινος, βλάπτειν τινὰ ἀπό τινος*, Thuc. 7, 67. u. 29. — *στέφανος ἀπὸ ταλάντων ἑξήκοντα*, ein Kranz, der mit einem Aufwand von 60 Talenten hergestellt ist, der 60 Talente werth ist, Dem. de cor. p. 256, 4. *μετατιθέναι τι ἀπὸ πέντε ταλάντων*, mit einem Aufwand von 5 Talenten etwas umändern, Plut. moral. p. 800. E. vgl. Plut. Pomp. 42. Aem. Paul. 7. *ἀτελὴς γίγνομαι ἀπὸ μικρῶν ἀναλωμάτων*, ich werde abgabenfrei für eine kleine Summe Geldes, Dem. de cor. p. 260, 11. *ἕστηκε τρόπαιον ἀπό τινος*, es ist eine Trophäe errichtet über Einen (eigentl. von den Waffen Jemandes), Dem. de fals. leg. p. 444, 6. — 3) zu Bezeichnung der Veranlassung, aus welcher ein Zustand hervorgeht, sey diese Veranlassung eine Person od. eine Sache od. ein Zustand. Dieser Gebrauch zeigt sich in den mannigfaltigsten Wendungen, u. zwar a) neben Substantiven, wie *φόβος ἀπό τινος*, die durch Einen eingeflösste Furcht, Furcht vor Einem, Xen. Cyr. 3, 3, 53. u. oft bei Attik. Aehnlich ist *δεῖμα ἀπό τινος, φοβερὸν ἀπό τινος*, Paus. 10, 23, 4. u. 5., *κίνδυνος ἀπό τινος*, Plut. Aem. Paul. 36. Cic. 19. *βλάβη ἀπό τινος*, der durch einen bewirkte Nachtheil, Arist. pol. 7, 15, 9. Luc. Prom. 11. *τιμωρία ἀπό τινος*, die von Einem ausgehende, kommende Hülfe, Thuc. 1, 69. *μῆνις, φθόνος ἀπό τινος*, Zorn, Neid von Seiten Jemandes, Aesch. Eum. 320. Thuc. 4, 108. *θεραπεῖαι, χάριτες ἀπό τινος*, erwiesene Dienste, Gunstbezeigungen von Seiten Jemandes, Xen. Hier. 8, 4. b) neben Verben, u. zwar aa) bei pass. u. intrans. Verben, wenn nicht die wirkende Ursache (welche durch *ὑπό* angegeben wird), sondern die mittelbare Veranlassung bezeichnet werden soll. *θαυμάζεσθαι, ἐπαινεῖσθαι, ἔνδοξον γίγνεσθαι ἀπό τινος*, wegen (in Folge von) etwas bewundert, gelobt, durch etwas berühmt werden, Thuc. 6, 12. 2, 25. Plut. Ages. 24. u. 19. So auch *δόξα ἀπό τινος*, Plut. Alex. 4. Syll. 5. Auch im Act. *τιμᾶν τινα ἀπό τινος*, Einen wegen etwas auszeichnen, ehren, Plut. C. Gracch. 4. *ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν διαβάλλεσθαι*, in Folge von Unglücksfällen in Misscredit kommen, Thuc. 5, 17. *πράττεσθαι ἀπό τινος*, durch Jemandes Veranstaltung, auf Jem. Betrieb bewirkt werden, Thuc. 6, 61. *οὐδὲν μέγα ἔργον ἀπ' αὐτοῦ ἐγένετο*, es kam durch ihn nichts Grosses zu Stande, Hdt. 1, 14. vgl. 5, 2. 2, 54.

σώζεσθαι ἀπό τινος, durch etwas gerettet werden, Dem. de cor. p. 293. *λόγοι λέγονται ἀπό τινος*, es werden Aeusserungen gemacht von Seiten Jemandes, Thuc. 6, 32. *μηνύεται ἀπό τινος*, es erfolgt eine Anzeige von Seiten Jemandes, Thuc. 6, 28. *ἀπό τε τῶν ἔργων καὶ τῶν λόγων παρεσκεύασται*, es sind Vorbereitungen getroffen sowohl von Seiten der That als der Rede, d. i. in Wort u. That, Thuc. 4, 67. bb) bei den Verben: *erkennen*, *urtheilen*, *schliessen*. *ὡς ἔστιν ὁρᾶν ἀπὸ τῶν στεφάνων*, wie man aus (an) den Kränzen sieht, Luc. bis accus. 23. *γιγνώσκεσθαι ἀπό τινος*, durch od. aus etwas erkannt werden, Lys. in Andoc. §. 6. Aeschin. adv. Timarch. p. 69. *καταμαθεῖν ἀπό τινος*, aus etwas abnehmen, Plut. Anton. 1. *ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίνειν*, nach den wirklichen Leistungen urtheilen, Dem. Ol. 2. p. 25 extr. *ἀπὸ τοῦ Αἰτωλικοῦ πάθους αὐτὸν ταῦτα εἰςῄει*, dieser Gedanke kam ihm bei in Folge der ätolischen Niederlage, Thuc. 4, 30. Daher wird auch bei Angabe von Eigenschaften der Umstand, aus welchem die Eigenschaft gefolgert wird, durch *ἀπό* angeführt, wie z. B. *ἀπὸ τοῦ σχήματος, ἀπὸ τῆς ὄψεως, ἀπὸ τοῦ προςώπου, ἀπὸ τῆς στολῆς, ἀπὸ τῶν λόγων* u. dgl., nach seiner Gestalt u. s. w. zu schliessen, Luc. Plut. u. a. Spät. *ἀπὸ στέρνων πλατύς*, breit von Seiten der Brust, mit breiter Brust, Theocr. 24, 78. *θῆλυς ἀπὸ χροιᾶς*, wie ein Weib von Seiten des Teints, mit weiblichem Teint, Theocr. 16, 49. cc) bei den Verben: *nennen*, *benennen*, *benannt werden*. *τὴν ἐπωνυμίαν ἔχειν ἀπό τινος*, seinen Namen von etwas haben, Thuc. 1, 46. *καλεῖσθαι, ὄνομα ἔχειν, ὄνομα γίγνεταί μοι ἀπό τινος*, nach Einem genannt werden, Thuc. 6, 2. u. 4. u. sonst bei Attik. dd) neben Verben aller Art zu Bezeichnung der Veranlassung, aus welcher der im Verbum enthaltene Zustand entspringt: *in Folge*. So *Χαρίτων* od. *θεῶν ἄπο κάλλος ἔχουσα*, Schönheit besitzend durch Vermittelung, durch die Gnade der Charitinnen od. der Götter, Od. 6, 18. 8, 457. *θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς*, dem von den Göttern Einsicht verliehen ist, Od. 6, 12. *τλήμων οὖσ' ἀπ' εὐτόλμου φρενός*, Aesch. Ag. 1302. *εὖ ἔχειν τὸ σῶμα ἀπὸ πόνων*, Plat. amat. p. 134. A. *βοηθείας δεῖσθαι δοκοῦμεν ἀφ' ὧν πράττουσιν οὗτοι*, wir scheinen fremder Hülfe zu bedürfen in Folge der Veranstaltungen dieser, Dem. de cor. p. 301. *δοκεῖ τις μέτρια ἀξιοῦν ἀφ' ὧν ἔγραψε*, es scheint Jem. mässige Forderungen zu machen nach seinen schriftlichen Aeusserungen zu urtheilen, Plut. Anton. 5. *οὐκ ἀπὸ τοῦ βελτίστου γράφειν*, nicht in der besten Absicht schreiben, Dion. Hal. ep. ad Cn. Pomp. p. 756. *ἀπὸ τοῦ βελτίστου πολιτεύεσθαι*, als Staatsmann nach den edelsten Grundsätzen verfahren, Plut. Themist. 3. *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκα* od. *ἕνεκεν ὀργίζεσθαι, προςβάλλειν*, nur um eines blinden Lärmes willen zanken, angreifen, Thuc. 8, 92. Xen. Hell. 2, 4, 31., wo die zweite Präposition überflüssig erscheint, s. Ast Plat. legg. 3, 16. p. 194. Herm. Vig. p. 886. Besonders häufig sind hier die Wendungen: *ἀφ' αὑτοῦ*, auf eigenen Antrieb, für sich, ohne Zuthun Anderer, durch seine eigene Natur, Thuc. u. Attik. *ἀπὸ σημείου*, auf ein gegebenes Zeichen, Thuc. u. Attik. *ἀπὸ συνθήματος, ἀπὸ προειρημένου τινός*, nach einer Verabredung, Hdt. 5, 74. Thuc. 4, 67. u. 130. *ἀπὸ παραγγέλματος*, auf das Kommando, Thuc. 8, 99. *ἀπὸ σάλπιγγος*, auf den Ruf der Trompete, Xen. mag. equ. 3, 12. *ἀπὸ ταύτης τῆς διχοστασίης*, auf Veranlassung dieser Uneinigkeit, Hdt. 5, 75. *ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων*, bewogen durch denselben Lohn, für denselben Lohn, Dem. Ol. 3. p. 38, 9. adv. Aristocr. p. 687, 25. — 4) die Veranlassung, durch welche etwas geschieht, erscheint oft zugleich als das Mittel, womit etwas bewirkt wird, od. auch als begleitender Nebenumstand, unter welchem etwas sich zuträgt, u. so wird *ἀπό* auch in Wendungen gebraucht, wo andere Sprachen Präpositionen anwenden, welche Mittel u. begleitende Nebenumstände bezeichnen. *ἔβλητ' ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ἄκοντι*, er ward durch Vermittelung meiner Hand mit dem Wurfspiess getroffen, Il. 11, 675. 12, 306., wo jedoch auch die Erklärung *aus meiner Hand* zulässig ist. *ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ὄλεθρος*, der durch meine Hand bewirkte Tod, Il. 10, 371. *τοὺς μὲν Ἀπόλλων πέφνεν ἀπ' ἀργυρέοιο βιοῖο*, sie tödtete Apoll mit dem silbernen Bogen, durch die Wirkung des Bogens, Il. 24, 605. *τόξου ἄπο κρατεροῦ ὀλέκοντα φάλαγγας*, Il. 8, 279. *ἀπὸ χειρὸς ἐργάζεσθαι μεγάλα*, mit der Hand, mit persönlicher Tapferkeit grosse Thaten vollbringen, Luc. de conscr. hist. 29. u. dazu Herm. p. 191. *ἀπ' ὀμμάτων*, vermittelst der Augen, Aesch. Ag. 988. *λογίζεσθαι ἀπὸ χειρός*, vermittelst der Hand berechnen, d. i. an den Fingern abzählen, Ar. Vesp. 676. *ἀπὸ τῶν σκελῶν γυμνάζονται*, sie üben sich mit den Beinen, Xen. de rep. Lac. 5, 9. *ἀπὸ γνώμης*, mit Verstand, mit Ueberlegung, Aesch. Eum. 664. Eur. Ion 1313. Plut. moral. p. 44. D., mit Vorbedacht, absichtlich, Plut. Alex. 38. u. 50. *ἀπὸ τύχης*, aus Zufall, zufälliger Weise, Dem. in Timoth. p. 1193, 12. Arist. eth. 2, 4, 2. Machon b. Athen. 13. p. 580. A. Plut. u. a. *ἀπὸ σπουδῆς*, im Ernst, mit Eifer, Il. 7, 359. *ἀπ' ἐξουσίας*, mit Eigenmacht, Plut. Cam. 1. *ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας ψυχῆς*, mit richtigem Verstande u. mit reinem Herzen, Dem. de cor. p. 325. *ἀπ' εὐνοίας*, aus, mit gutem Herzen, Plut. Themist. 12. *ἀφ' ἁγνοῦ στόματος*, mit reinem Munde, Aesch. Eum. 283. *ἀπὸ ἀντιπάλου* od. *ἴσης παρασκευῆς*, bei gleichen Mitteln, mit gleichen Mitteln, Thuc. 1, 91. Lys. in Philon. §. 3. *ἀπὸ τοῦ ἴσου*, in gleichem Verhältniss, auf einem billigen Fusse, Thuc. 1, 99. u. a. Attik. *ἀπὸ τῆς ἴσης, ἀπ' ἴσης*, auf gleiche Weise, mit gleichem Antheil, gleicher Berechtigung, Thuc. 1, 15. Dem. de symmor. p. 179. *ἀπὸ τοῦ ἀδοκήτου*, auf unerwartete Weise, Thuc. 6, 47. *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς*, offen, ohne Hehl, Thuc. u. a. *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου*, von freien Stükken, Plat. Prot. p. 323. C. *ἀπὸ τοῦ εὐθέος*, geradezu, Thuc. u. a. *ἀπὸ στόματος*, frei vom Munde weg, mündlich, Plat. Theaet. p. 142. D. u. a. vgl. Ruhnken Tim. p. 43. *ἀπὸ μνήμης*, aus dem Gedächtniss. *ἀπὸ γλώσσης*, nach dem Gerede, Aesch. Ag. 813. auch: mündlich, Hdt. 1, 123. Arr. An. 1, 23, 10. *ἀπὸ φωνῆς*, mit lauter Stimme. *ἀπὸ γυμνῆς τῆς κεφαλῆς*, mit blossem Kopfe, Luc. Tox. 60. Heliod. 3, 3. *ἀπὸ γυμνοῦ τοῦ σώματος*, nackt, Heliod. 9, 19. *ἀπὸ ψιλῆς τῆς κεραίας*, mit kahler Segelstange, ohne Segel, Luc. Tox. 19. *ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι*, Beamten vermittelst Bohnen (die bei der Abstimmung gebraucht wurden) anstellen, Xen. mem. 1, 2, 9. *τοὺς τριηράρχους αἱρεῖσθαι ἀπὸ τῆς οὐσίας*, nach Maassgabe des Vermögens, Dem. de cor. p. 262, 2. Vgl. Bernhardy Synt. p. 324. — 5) endlich kann die Veranlassung zugleich als der Gegenstand gedacht werden, auf welchen die Handlung sich bezieht, u. so kann *ἀπό* auch in solchen Wendungen gebraucht

werden, wo nach anderer Auffassungsweise auch περί stehen könnte. οὐ μέν πως νῦν ἔστιν ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης τῷ ὀαριζέμεναι, man kann jetzt nicht mit ihm plaudern von Eiche u. Felsen, d. i. von unausgemachten Dingen, Il. 22, 126. vgl. δρῦς. ταῦτα μὲν τὰ ἀπὸ τούτων τῶν ποταμῶν, so viel über diese Flüsse, eigentlich: das ists, was von Seiten dieser Flüsse her zu erwähnen ist, Hdt. 4, 53. τὰ ἀπὸ τῆς νήσου οἰκότα ἐστὶ ἀληθηΐῃ, was von der Insel (von Seiten der Insel), in Betreff der Insel erzählt wird, scheint wahr zu seyn, Hdt. 4, 195. τὰ ἐβούλοντο πυθέσθαι ἀπὸ τῆς Ξέρξεω στρατιῆς, was sie über das Heer des Xerxes hören wollten, Hdt. 7, 195.

C) *Von der Zeit: von — an, seit.* Am häufigsten in Verbindung mit neutralen Pronominen u. Adjectiven, wie ἀπὸ τοῦδε, ἀπὸ τούτου, seit dieser Zeit, von da an, von nun an, u. τὸ ἀπὸ τοῦδε, τὸ ἀπὸ τούτου, von da an immer, Hdt. 1, 4. u. 82. 2, 29. u. 99. u. oft bei den Attik. aller Zeiten. Seltener τὸ ἀπ' ἐκείνου, von jener Zeit her, Luc. Toxar. 25. u. 31. Seltener auch ἀπὸ τοῦδε τοῦ χρόνου, ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου, Xen. mem. 3, 1, 4. An. 7, 5, 8. ἀφ' οὗ, seitdem, Hdt. 2, 44. Aesch. Pers. 175. u. a. Attik., auch in Beziehung auf einen vorausgehenden Plural, wie ἔτη, ἡμέραι, Thuc. 1, 18. Xen. An. 3, 2, 14. Ar. Plut. 968. 1113. 1173. u. a. Selten ἀφ' οὗ χρόνου, Xen. Cyr. 1, 2, 13. ἀπὸ παλαιοῦ, τοῦ πάνυ ἀρχαίου, von alter Zeit an, seit uralten Zeiten, Thuc. 1, 2. 2, 15. ἀπὸ τῆςδε τῆς ἡμέρας, von heut an, Xen. u. a. μέχρι ἑπτακαίδεκα ἐτῶν ἀπὸ γενεᾶς, bis zum siebzehnten Jahre von der Geburt an gerechnet, d. i. bis zum siebzehnten Jahre des Lebensalters, Xen. Cyr. 1, 2, 8. ἀπ' ἀρχῆς, von Anbeginn an, von je her, Pind. Pyth. 8, 34. Hdt. 2, 104. u. a. δευτέρῃ ἡμέρῃ ἀπὸ τῆς ἐμπρήσιος, am zweiten Tage nach dem Brande, Hdt. 8, 55. vgl. 8, 54. τῇ ἑνδεκάτῃ ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας, am eilften Tage nach jenem, Xen. An. 1, 7, 18. Oft auch in einer brachylogischen Wendung, wie ἡμέρῃ δεκάτῃ ἀφ' ἧς παρέλαβε τὸ τεῖχος, am zehnten Tage von demjenigen an gerechnet, wo er die Festung in Besitz bekommen hatte, also statt ἡμ. δεκ. ἀπὸ ταύτης ᾗ παρέλαβε, Hdt. 3, 14. vgl. Xen. An. 6, 2, 12. Hell. 4, 6, 6. Plat. rep. 5. p. 461. D. ἀφ' ἑσπέρας, vom Abend an, d. i. mit Eintritt des Abends, Thuc. 7, 29. Xen. An. 6, 1, 23. u. a. ἀπὸ νουμηνίας, mit dem Eintreten des Neumonds, Xen. An. 5, 6, 23. u. 31. ἀπὸ πρώτου ὕπνου, mit dem Eintreten des ersten Schlafes, Thuc. 7, 43.

D) *ohne Casus* 1) *als Adv.*, *fern*, *weg*, *los*, ausser der Dichtersprache nicht gebräuchlich, meist aber so gestellt, dass es auch als nothwendiger Theil des Zeitwortes betrachtet u. eine Tmesis angenommen werden kann, so ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι, st. ἀποτάμοι, *ab* mag er mein Haupt *schneiden*, Il. 5, 214. 317. 11, 845. 16, 82. 18, 92. 19, 266. 22, 125. 505. 2) ἄπο = ἄπεστι, es fehlt, Timocreon bei Hephaest. p. 4.

E) *in der Zusammensetzung*, wo es vor folgendem π auch seinen Endvocal verlieren kann, wie in ἀππέμψει st. ἀποπέμψει, Od. 15, 83., 1) *ab*, *los*, ἀπαράσσω, ἀπολύω, ἀποτέμνω. 2) *weg*, *fort*, *von sich*, jedes Entfernen, ἀποβάλλω, ἀπάγω, ἀποβαίνω, ἀποικέω. 3) ein Ablassen, Nachlassen, ἀπαλγέω, ἀποκηδέω, ἀποπονέω: dah. 4) ein Abthun, Fertigmachen, Vollenden, ἀπεργάζομαι, ἀπερείδω, ἀποβρίζω: bes. eine Leistung aus Pflicht od. auf Befehl, ἀποδίδωμι, ἀποφέρω, ἀπάγω, wo denn unser *zurück*, *wieder*, *ab*, *heraus*, *ent-*, *zer-* u. *ver-* gebraucht werden kann, oft auch bloss eine Verstärkung des Simplex bewirkt wird. 5) ein Verwandeln in etwas, ein Machen zu etwas, ἀπανδρόω, ἀπανθρωπίζω, ἀπογαιόω, ἀπογλαυκόω. 6) sehr häufig wirkt es wie das Alpha privat., die Bdtg des Zeitwortes aufhebend, ἀπαξιόω, ἀπαυδάω, wo dann die Praep. Ursache wird, dass diese Zeitwörter wie alle verneinende mit dem pleon. μή constr. werden, Herm. Vig. p. 809., am häufigsten b. Adj. ἀπόθεος, ἀπότιμος, ἀπόσιτος, st. ἄθεος u. s. w. [⏑⏑, doch wird b. Hom. u. den ältern Epik. in der Vershebung die letzte Sylbe auch lang gebraucht, bes. wenn eine liquida folgt, die Spätern schreiben dann lieber ἀπαί, Spitzner vers. her. p. 52. Die erste Sylbe nur in wenigen vielsylbigen Zusammensetzungen lang, wie in ἀπονέεσθαι.]

Comp. ἀπωτέρω, weiter entfernt, Superl. ἀπωτάτω, ganz fern.

ἀποαίνυμαι, poet. st. ἀπαίνυμαι, wegnehmen, abnehmen, Il. 13, 262. Od. 12, 419. 17, 322.

ἀποαιρέομαι, poet. st. ἀφαιρέομαι, Il. 1, 230. u. 275.

ἀποάφύσσω, f. ύξω, aor. 1 ἀποήφῠσα, (ἀφύσσω) abschöpfen, Euphor. fr. 72. b. Athen. 11. p. 475. F.

ἀπόβα, att. imperat. aor. 2. act. st. ἀπόβηθι, von ἀποβαίνω.

ἀποβᾰδίζω, fut. att. ιοῦμαι, (βαδίζω) weggehn, Ar. fr. 400. bei Athen. 7. p. 287. A.

ἀποβάθρα, ἡ, (βάθρα) Leiter zum Herabsteigen, Schiffsleiter zum Behuf des Aus- u. Einsteigens, Hdt. 9, 98. Thuc. 4, 12. Luc. Tox. 20. u. das. Jacobitz. 2) nach der Angabe des Suid. t. 1. p. 270. auch = λάσανον.

ἀποβαίνω, f. βήσομαι, aor. ἀπέβην, 3 sing. ἀπέβη, bei Hom. auch ἀπεβήσετο, (βαίνω, irr.) 1) *weggehn*, u. zwar a) im Allgemeinen: fortgehn, sich entfernen, die gewöhnlichste Bdtg bei Hom., die auch bei andern Dichtern häufig, in Prosa aber selten ist, theils absol., Il. 1, 428. 5, 133. 6, 116. Soph. OC. 163. Eur. Andr. 1022. ἐλπίδες ἀπέβησαν, sind entschwunden, Eur. Bacch. 908., theils mit Angabe des Ortes, von welchem u. nach welchem hin man sich entfernt, wie ἀποβῆναι ἀβάτων, von der heiligen Stätte sich entfernen, Soph. OC. 166. πεδίων ἀπ., die Ebene verlassen, Eur. Hec. 142. ἀπὸ τῆς φάτνης, von der Krippe weggehn, Xen. mag. equ. 1, 16. ἀπὸ τῶν πόλεων, Polyb. 23, 11, 4. ἀπ. πρὸς Ὄλυμπον, πρὸς δώματα, κατὰ δῶμα, in den Olymp, in das Haus hingehn, Il. 24, 468. Od. 4, 657. u. 715. μετ' ἀθανάτους, Il. 21, 298. b) speciell: absteigen, aussteigen, u. zwar aa) aus dem Schiffe, dah. landen, bei Hom. mit dem Zusatz νηός, Od. 13, 281. 14, 346., bei den Attik. aber gew. ohne allen Zusatz, Thuc. 4, 9. u. 12. u. a. ἀποβάντες ἀπὸ τῶν νεῶν, Hdt. 5, 86. οἱ ἐκ τῶν νεῶν ἀποβεβηκότες, Xen. Hell. 5, 1, 12. ἀποβαίνειν εἰς χώραν τινά, in einem Lande landen, Xen. An. 5, 7, 9. Dem. in Neaer. p. 1377, 7., bei einem Orte ans Land steigen, Xen. An. 6, 2, 12. 6, 3, 2. bb) vom Pferde absteigen, aus dem Wagen aussteigen, ἐξ ἵππων, Il. 3, 265. 8, 492., auch mit d. Gen. ohne Präpos., wie ἵππων, Il. 17, 480. ὄχων, Eur. Tro. 622., u. absol., Il. 11, 619. 2) *ausgehn*, *ablaufen*, einen Ausgang nehmen, einen Erfolg haben, die gewöhnl. Bdtg bei Hdt. u. in

att. Prosa, theils absol., theils in Verbind. mit Präpos., od. mit den Adverb. οὕτω, πῶς, ὅπως, πῇ, ὅπῃ, od. mit d. Dat. τὸ ἀποβαῖνον, τὸ ἀποβάν, τὸ ἀποβησόμενον, der Erfolg, Hdt. 2, 82. Thuc. u. a. ἀποβαίνει τι ἔκ τινος, es ergibt sich, erfolgt etwas aus etwas, Xen. u. a. ἀπ. μοί τι ἀπό τινος od. παρά τινος, es erfolgt für mich etwas von Einem, Thuc. 4, 104. ἀποβαίνει τι παρά τινος, es wird etwas von Einem geleistet, Xen. Cyr. 1, 5, 13. Oft aber wird auch der Zustand, in welchen man übergeht, adject. bezeichnet, wie τοιόνδ' ἀπέβη τόδε πρᾶγμα, so lief diese Sache ab, Eur. Alc. 1166. Med. 1419. ὑποπτεύομεν, μὴ οὐ κοινοὶ ἀποβῆτε, wir vermuthen, dass ihr euch nicht unparteiisch beweisen werdet, Thuc. 3, 53. δυςμαθέστερον ἀποβαίνειν, dümmer werden, Xen. mem. 4, 8, 8. ἐς ἀλαθινὸν ἄνδρ' ἀποβαίνειν, zum tüchtigen Manne werden, Theocr. 13, 15. 3) der Aor. 1 ἀπέβησα wird von Hdt. 6, 107. in der transit. Bdtg: *aussetzen, ans Land setzen* gebraucht, für welchen Begriff die Attik. ἀποβιβάζειν gebrauchen.

ἀποβάλλω, f. βαλῶ, pf. βέβληκα, (βάλλω, irr.) 1) *abwerfen, wegwerfen*. Bei Hom. vom hastigen Ablegen des Kleides u. der Waffen, Il. 2, 183. 21, 51. Od. 6, 100., bei den Attikern von dem schimpflichen Wegwerfen der Waffen im Kampfe, Lys. in Theomnest. 1. §. 9. 12. 21. 23. Plat. u. a. ἀποβαλεῖν ὀμμάτων ὕπνον, den Schlaf von den Augen verscheuchen, Eur. Bacch. 691. ἀποβληθῆναι περγάμων ἄκρων, herabgestürzt werden von, Eur. Andr. 401. Ferner als unnütz *wegwerfen*, als untauglich *verwerfen*, Plat. Theaet. p. 151. C. Polit. p. 308. C. legg. 1. p. 637. E. Lys. p. 222. B. u. a., auch verschleudern, Xen. oec. 20, 28. Selten auch von Personen: verstossen, verweisen, Plat. legg. 1. p. 630. D. Med. ἀποβάλλεσθαι, von sich stossen, verstossen, verwerfen, verschmähen, Plat. legg. 7. p. 802. B. Theocr. 11, 19. Luc. Necyom. 5. 2) *verlieren, um etwas kommen*, von allem Angehörigen, Personen, Sachen u. Eigenschaften, dah. auch zuweilen aus dem Gedächtniss verlieren, vergessen, Thuc. 1, 63. 2, 33. 4, 7. u. oft in att. Prosa, auch bei Eur. u. Ar. ἀποβαλεῖν τι ὑπό τινος, um etwas gebracht werden durch Einen, etwas opfern an Einen, Xen. conv. 4, 32.

ἀποβάπτω, f. ψω, (βάπτω) ἔς τι, in etwas eintauchen, Hdt. 4, 70. Arist. Plut.

ἀπόβασις, εως, ἡ, (ἀποβαίνω) 1) das Aussteigen aus dem Schiff, die Landung, die gewöhnl. Bdtg des Wortes, in welcher es bei Thuc. u. a. Prosaik. häufig gebraucht wird. ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς, bei einer Landung in ihrem Gebiete, Thuc. 1, 108. ἀπόβασιν ἐς τὴν νῆσον διανοεῖσθαι, den Plan zu einer Landung auf der Insel haben, Thuc. 4, 29. ἡ ναυτικὴ ἐπ' ἄλλους ἀπόβασις, das Landen von den Schiffen gegen einen Feind, Thuc. 4, 10. ἀπόβασιν ποιεῖσθαι, eine Landung machen od. vornehmen, Thuc. u. a. ἀπόβασίς ἐστι, man kann landen, Thuc. 4, 13. 6, 75. ἀπόβασιν ἔχειν, eine Landung gestatten, Thuc. 4, 8. 2) Weggang, Abzug, Plut. Nic. 22. οὐκ ἔχειν ἀπόβασιν, keinen Ausgang gestatten, nicht wieder loslassen, Plut. Sol. 14. ἀπόβασις κλίμακος, Polyb. 8, 6, 4., erklärt man entweder der unterste Theil der Leiter, od. der Abstand der Leiter, beides ohne Berücksichtigung der eigentlichen Wortbdtg; vielmehr ist es der Theil, wo man von der Leiter abtritt, also der oberste Theil, der Endpunkt der Leiter. 3) Ausgang, Erfolg, das in Erfüllung Gehen, Luc. diss. c. Hes. 6. Artem. praef. p. 3.

ἀποβαστάζω, f. άσω, (βαστάζω, irr.) weg-, davontragen, wegbringen.

ἀποβατήρια, τά, verst. ἱερά, Opfer, die man bei der Landung darbrachte, Steph. Byz. s. v. Βούθρωτος. Arr. An. 1, 11, 11. nennt den Gott, welcher glückliche Landung gewährt, Ζεὺς ἀποβατήριος, von

ἀποβάτης, ου, ὁ, (ἀποβαίνω) der Herabsteigende, bes. vom Pferd od. Wagen; bei Wettkämpfen: wer von einem Pferde od. Wagen mitten im Rennen ab u. auf einen andern sprang, *desultor*, dah. ἀποβάτην ἀγωνίσασθαι, Plut. Phoc. 20. Bekk. An. p. 426, 30. Et. M. p. 124, 31. Suid. t. 1. p. 270. Dav.

ἀποβατικός, ή, όν, zur Uebung des ἀποβάτης gehörig, z. B. ἀγών, τροχός, Bekk. An. Et. M. Suid. an den unter ἀποβάτης angeführten Stellen.

ἀποβελίζω, (ὀβελός) vom Bratspiess abnehmen, var. lect. Sotad. com. bei Athen. 7. p. 293. B.

ἀποβημάτίζω, f. ίσω, (βῆμα) von seiner Stufe, seinem Posten herabwerfen, *dejicere de gradu*, Plut. de nobilitate 21.

ἀποβήσσω, f. ξω, (βήσσω) aushusten, weghusten, Galen.

ἀποβιάζομαι, f. άσομαι, Depon. med., (βιάζομαι) fortzwingen, fortdrängen, mit Gewalt abwehren od. vertreiben, Polyb. 16, 24, 5. 33, 7, 5. Plut. moral. p. 530. E., überh. nachdrücklicher st. βιάζομαι, gewaltsam nöthigen, Xen. Cyr. 3, 1, 19. Plut. Coriol. 38. Der Aor. pass. ἀποβιασθῆναι in pass. Bdtg: mit Gewalt zurückgedrängt werden, Xen. Cyr. 4, 2, 24.

ἀποβῐβάζω, f. άσω, fut. att. ἀποβῐβῶ, (βιβάζω) aussteigen lassen, ausladen, vom Schiff ans Land setzen, Hdt. 8, 76. Xen. Plat. Plut. u. a. Med., für sich, zu Ausrichtung seiner Pläne ans Land setzen, Hdt. 8, 76. 9, 32. Dav.

ἀποβῐβασμός, ὁ, das Ausladen, Aussetzen, Jambl. vit. Pyth. 17.

ἀποβιβρώσκω, f. ἀποβρώσω, (βιβρώσκω, irr.) verstärktes βιβρώσκω, abessen, verzehren.

ἀποβῐόω, f. ώσομαι, (βιόω, irr.) ableben, sterben. Dav.

ἀποβίωσις, εως, ἡ, das Ableben, Sterben, Plut. moral. p. 389. A.

ἀποβλάπτω, f. ψω, (βλάπτω) τι, einen Schaden an etwas thun, Plat. legg. 7. p. 795. D. Pass. ἀποβλαφθῆναί τινος, zu seinem Schaden od. Unglück um etwas kommen, es verlieren, Soph. Ai. 941.

ἀποβλαστάνω, f. στήσω, (βλαστάνω, irr.) entkeimen, daraus hervorsprossen, entsprossen, ματρὸς ὠδῖνος, aus der Mutter Schooss, Soph. OC. 533. Plut. moral. p. 954. C. Dav.

ἀποβλάστημα, τό, ein von etwas ausschlagender Keim od. Schössling, Nebenschössling, Theophr. c. pl. 1, 20, 1., metaph. Sprössling, Abkömmling, Plat. conv. p. 208. B.

ἀποβλάστησις, εως, ἡ, das Entkeimen, Hervorsprossen.

ἀπόβλεμμα, τό, (ἀποβλέπω) Hinblick, Anblick, Rückblick.

ἀπόβλεπτος, ον, wonach man hinsieht, worauf die Blicke gerichtet sind, angestaunt, Eur. Hec. 355., von

ἀποβλέπω, f. ψομαι, (βλέπω) 1) hinblicken, hinsehen, sein Auge u. seine Gedanken hinrichten.

ἀποβλέπειν εἴς τινα, εἴς τι, auf, nach Einen od. etwas hinblicken, d. i. a) Einen od. etwas ansehen, nach Einen od. etwas hinsehen, Eur. Andr. 245. u. oft bei Xen. Plat. u. a. Seltener dafür auch ἀπ. κατά τι, Luc. dial. mort. 18, 1., auch ἀπ. τι, Theophr. de vertig. 8. Plut. Lucull. 26. Crinag. ep. 28. b) seinen Blick auf Einen od. etwas hinrichten, mit Aufmerksamkeit u. Interesse betrachten, seinen Geist u. seine Empfindung mit etwas beschäftigen, Thuc. 3, 58. Eur. Hel. 274. Xen. An. 1, 8, 14. Plat. rep. 7. p. 530. A. u. a., gespannt od. mit Bewunderung ansehen, bewundern, Eur. Iph. A. 1378. u. oft bei Xen. Plat. u. a., auch mit Wohlgefallen betrachten, Xen. mem. 2, 1, 22. c) gespannt od. begierig nach etwas hinsehen, Xen. An. 7, 2, 33. Hell. 6, 1, 12. u. oec. 2, 8: *παρὰ σοῦ ὠφεληθησόμενοι ἀποβλέπουσι*, sc. *εἰς σέ*, sie blicken begierig auf dich, um Vortheil von dir zu erlangen. d) sich richten nach Einem, Plat. Phaedr. p. 239. B. *ἀπ. πρός τινα, πρός τι*, mit Hoffnung od. Vertrauen auf Einen od. etwas hinblicken, Xen. An. 3, 1, 36. mem. 4, 2, 2. Plat. Phaedr. p. 234. D. Eur. Iph. T. 928. *ἀπ. πρός τι*, a) Rücksicht auf etwas nehmen, Plat. rep. 4. p. 431. B. 10. p. 618. D. u. öfter. b) Aufmerksamkeit auf etwas verwenden, Eur. Suppl. 422. c) nach etwas hinsehen, ansehen, wie *ἀποβλέπειν εἴς τι*, Plut. Luc. u. Spät. *ἀπ. ἐπί τι*, etwas im Auge haben, sich mit etwas beschäftigen, Plat. Phil. p. 71. D. — Pass. *ἀποβλέπομαι*, ich werde ins Auge gefasst, die Augen sind auf mich gerichtet, ich werde bewundert, theils absol., theils mit *ὑπό τινος*, Ar. Eccl. 721. Luc. Plut. u. Spät. — 2) wegsehen, den Blick abwenden, Dio Chrys. or. 21. p. 272.

ἀπόβλημα, τὸ, (*ἀποβάλλω*) Wegwurf, Schol. Ar. Vesp. 543. Eine Deminutivform davon *ἀποβλήμιον* hat Schol. Ar. Equ. 412.

ἀποβλητέος, *έον*, Adj. verb. zu *ἀποβάλλω*, wegzuwerfen, zu verwerfen, Plat. rep. 3. p. 387. B.

ἀποβλητικός, ή, όν, zum Wegwerfen tauglich od. geneigt, verwerflich.

ἀπόβλητος, ον, fem. auch *ἀποβλητή*, Jambl., Adj. verb. von *ἀποβάλλω*, wegzuwerfen, verwerflich, verächtlich, Il. 2, 361. 3, 65. Luc. Plut.

ἀποβλίσσω, att. *ἀποβλίττω*, f. *ίσω*, (*βλίσσω*) auszeideln, beim Zeideln der Bienenstöcke wegnehmen, Antip. Sid. ep. 79.; metaph. *ἀπέβλισε θοἰμάτιόν μου*, er hatte meinen Mantel wegstibitzt, Ar. Av. 498. Ruhnk. Tim. p. 63.

ἀποβλύζω, f. *σω*, (*βλύζω*) wegsprudeln, heraussprudeln, ausspeien, Il. 9, 491. Philostr. im. 1, 9.

ἀποβλύω, = d. vorherg., Orph. Arg. 1071. [◡ – ◡̄ –]

ἀποβλώσκω, (*βλώσκω*, irr.) weggehn, Ap. Rh. 3, 1143.

ἀποβοῆς ἕνεκα, f. L. st. *ἀπὸ βοῆς ἕ.* s. *ἀπό*, B. II. 3, dd.

ἀποβολεύς, *έως*, ὁ, (*ἀποβάλλω*) der Wegwerfer, *ὅπλων*, Plat. legg. 12. p. 944. B.

ἀποβολή, ῆς, ἡ, 1) das Wegwerfen, Verwerfen, Verschleudern, Plat. legg. 12. p. 943. E. Plut. 2) das Verlieren, der Verlust, Plat. Phaed. p. 75. E. u. sonst oft bei Plat. Plut. u. a. Dav.

ἀποβολῐμαῖος, ον, gewöhnlich od. gern wegwerfend, *ὅπλων*, Ar. Fr. 677. 2) was gewöhnlich weggeworfen, ausgesetzt wird.

ἀποβόσκομαι, f. *σκήσομαι*, Med., dessen Act. ungebräuchlich ist, (*βόσκω*, irr.) abweiden, abfressen, Ar. Av. 1066.

ἀποβουκολέω, (*βουκολέω*) Vieh sich von der Heerde verirren lassen u. es dadurch verlieren, Long. past. 1, 13., metaph. a) einen Menschen in der Irre herumziehen u. verloren gehen lassen, Xen. Cyr. 1, 4, 13. vgl. Wyttenb. sel. histor. p. 380. Pass. in der Irre herumgehn, Luc. navig. 4. b) abtrünnig, abspänstig machen, Luc. bis accus. 13., überh. durch Kunstgriffe ableiten. *ἀποβουκολεῖν ἑαυτὸν τοῦ πάθους*, sich von der Leidenschaft ableiten, seine Leidenschaft lindern, Luc. amor. 16. Dav.

ἀποβουκόλημα, τὸ, Abführung, Verlockung, Täuschung.

ἀποβουκολίζω, f. *ίσω*, = *ἀποβουκολέω*, Theoph. Sim. hist. 3, 7.

ἀποβράζω u. *ἀποβράσσω*, f. *άσω*, (*βράζω*) mit Hast u. Getöse auswerfen, aussprudeln, bes. von innerlich gährenden u. kochenden Dingen, auch von der Hülse des Fruchtkorns, die beim Mahlen abgesprengt wird, Callim. fr. 232. vgl. Ruhnken Tim. p. 46 sq. Pass. *ἡ γονὴ ἐς δὶς καὶ τρὶς ἀποβράσσεται*, der Saame macht zwei od. drei Eruptionen, Hippocr. de nat. puer. 11. 2) intrans., sich abtoben, *defervescere*, von der Strenge der Kälte, Alciphr. ep. 1, 23. Dav.

ἀπόβρασμα, τὸ, die vom Getreide beim Mahlen abgesprengten Fruchthülsen, Kleie, Suid. s. v. *ἀποβράσματα*. Hesych.

ἀποβρασμός, ὁ, die Ejection, *σπέρματος*, Sext. Emp. p. 575.

ἀποβράσσω, = *ἀποβράζω*.

ἀπόβρεγμα, τὸ, Abguss, jede Feuchtigkeit, in der etwas aufgeweicht u. ausgezogen ist, Diosc. Plut. moral. p. 614. B., von

ἀποβρέχω, f. *ξω*, (*βρέχω*) durch eine darauf gegossene Feuchtigkeit erweichen u. ausziehen, Theophr. c. pl. 2, 5, 5. Pass. eingeweicht u. ausgezogen werden, Theophr. h. pl. 5, 9, 8. Metaph. *ἀποβρέχειν τι εἴς τι*, etwas von etwas durchziehen lassen, wie *τὴν γλῶσσαν, τὸν κάλαμον εἰς νοῦν*, Stob. t. 2. p. 43. Suid. t. 1. p. 328. s. v. *Ἀριστοτέλης*.

ἀποβρίζω, f. *ξω*, (*βρίζω*) ausschlafen, Od. 9, 151. 12, 7. Theocr. Callim.

ἀποβρίθω, f. *ίσω*, (*βρίθω*) durch seine Schwere heraus- od. niederdrücken. [ῑ]

ἀποβροχή, ἡ, (*ἀποβρέχω*) das Einweichen u. Ausziehen, das Destilliren durch Aufguss, Diosc. 1, 53.

ἀποβροχθίζω, f. *ίσω*, (*βροχθίζω*) verschlucken.

ἀποβροχίζω, f. *ίσω*, (*βροχίς*) 1) mit einem Stricke zuschnüren, *λαιμόν*, Tull. Gem. ep. 9. *ἀποβρ. ἑαυτόν*, sich erdrosseln, Polyaen. 8, 63. 2) als chirurgischer Ausdruck: unterbinden, Archigen. Cocch. p. 157, 13.

ἀποβρύκω, f. *ξω*, (*βρύκω*) abbeissen, Leon. Tar. ep. 95. [ῡ]

ἀποβύω, f. *ύσω*, (*βύω*) verstopfen, Bekk. An. p. 426. Suid. t. 1. p. 270. [ῡ]

ἀποβώμιος, ον, (*βωμός*) vom Altar fern, unheilig, gottlos, Eur. Cycl. 364.

ἀπόγαιος, ον, (*γῆ*) seltenere Schreibart st. *ἀπόγειος*.

ἀπογαιόω, (*γῆ*) zu Land machen, Tzetz. chil. 1, 909., in eine feste Masse verwandeln, Galen. 10. p. 528.

ἀπογᾰλακτίζω, f. *ιῶ*, (*γάλα*) von der Mutter-

milch entwöhnen, Diphil. bei Athen. 6. p. 247. C. Dav.

ἀπογαλακτισμός, οῦ, ὁ, Entwöhnung von der Muttermilch, Hippocr.

ἀπογαλακτόομαι, Pass., zu Milch werden.

ἀπογεία, ἡ, Landwind, Theophr. de vent. 20. 24. 26., eigentl. Femin. von ἀπόγειος, verst. αὖρα. Vgl. Lob. paral. p. 473.

ἀπόγειος, ον, (γῆ) 1) vom Lande her kommend. ἀπόγειον πνεῦμα, Landwind, Theophr. de vent. 20. Dio Chrys. or. 34. p. 424., auch ἀπόγειος αὖρα, Dion. Hal. ep. ad Cn. Pomp. 4, 4. p. 779. Heliod. 4, 16. τὰ ἀπόγεια, Tau, womit das Schiff vom Lande aus angebunden wird, Polyb. 33, 7, 6. Luc. Hermot. 28. ver. hist. 1, 42. 2) von der Erde fern, Plut. moral. p. 954. B., von Himmelskörpern: in der Erdferne stehend, Plut. moral. p. 933. B. τὸ ἀπόγειον, die Erdferne der Planeten, Ptolem.

ἀπογεισόω, (γεισόω) mit einem vorspringenden Gesims od. Schirmdach versehn, Xen. mem. 1, 4, 6. Pass. vorspringen, vorragen, Arist. gen. anim. 5, 2. Dav.

ἀπογείσωμα, τὸ, Vorsprung, Gesims, Schirmdach, var. lect. Arist. part. anim. 2, 15.

ἀπογεμίζω,(γεμίζω) entlasten,dieLadung abnehmen. Med. seine Ladung abgeben,Dion.Hal.ant. 3,44.

ἀπογεννάω, (γεννάω) daraus od. davon erzeugen, überh. erzeugen, hervorbringen. Dav.

ἀπογέννημα, τὸ, Erzeugniss, Tim. Locr. p. 97. E. Ael. n. a. 15, 8.

ἀπογέννησις, εως, ἡ, = ἀπογέννημα, Epicur. bei Diog. L. 10, 105.

ἀπογεύομαι, Med., (γεύομαι) τινός, von etwas kosten od. nippen, Plat. rep. 1. p. 354. B. Theaet. p. 157. C. Xen. Cyr. 1, 3, 4. u. öft. bei Plut. u. Luc. Auch metaph., eine kleine Probe mit etwas machen. Das Act. ἀπογεύω, kosten lassen, zu kosten geben, hat Agath. prooem. 39.

ἀπογεφυρόω, (γεφυρόω) abdämmen, durch einen Damm gegen das Wasser schützen, Hdt. 2, 99.

ἀπογηράσκω, f. άσω, (γηράσκω, irr.) veralten, vor Alter absterben, Theogn. 821 Bekk. u. oft bei Theophr. z. B. h. pl. 1, 5, 2. 7, 13, 6.

ἀπογηράω, = d. vorherg.

ἀπογίγνομαι, alt u. att., ion. u. später ἀπογίνομαι [ῑ], f. ἀπογενήσομαι, (γίγνομαι, irr.) abwesend, nicht zugegen seyn, abhanden kommen, sich verlieren; dah. 1) absol., u. zwar a) von lebenden Geschöpfen: aa) abgängig werden, draufgehen, verloren gehen, sterben, sowohl von Menschen als von Thieren, Hdt. 2, 85. u. 136. 5, 4. 3, 111. 6, 58. Thuc. 2, 34. u. 51. 5, 74. οἱ ἀπογενόμενοι, die Verstorbenen, Hdt. Thuc. u. a. bb) nicht da seyn, abwesend seyn, Dem. de Chers. p. 98, 23. Plut. u. a. b) von Zuständen als Gegensatz von προςγίγνομαι u. παραγίγνομαι, sich verlieren, sich entfernen, nicht dabei od. damit verbunden seyn, Plat. Phaed. p. 69. B. legg. 8. p. 850. A. Soph. p. 247. A. Alcib. 1. p. 126. A. u. öfter bei Plat., seltener auch bei Theophr. u. a. 2) mit d. Gen., nicht gegenwärtig seyn bei etwas, nicht Theil nehmen an etwas, z. B. τῆς μάχης, Hdt. 9, 69. τῶν ἁμαρτημάτων, Thuc. 1, 39.

ἀπογιγνώσκω, ion. u. spät. ἀπογῑνώσκω, f. ἀπογνώσομαι, (γιγνώσκω, irr.) 1) einen Gedanken, eine Meinung, einen Entschluss, bes. eine Hoffnung aufgeben; dah. aufgeben, verzweifeln. Das Object wechselnd im Gen. u. im Acc. ohne deutlich wahrnehmbaren Unterschied des Sinnes, wie z. B. ἀπογνῶναι τῆς ἐλευθερίας, die Hoffnung auf die Erhaltung der Freiheit aufgeben, Lys. or. fun. p. 107 R. ἀπογ. ἑαυτοῦ, an sich selbst verzweifeln, sich für verloren halten, Dem. Phil. 1. p. 52, 16. Plut. Cat. min. 63., aber ἀπογνοὺς ἑαυτόν, Polyb. 22, 9, 14. Plut. Tib. Gracch. 13. ἀπογ. τινά od. τι, Einen od. etwas aufgeben, nichts mehr davon erwarten, Dem. Phil. 2. p. 69 z. E. epist. p. 1471, 15. ἀπογ. τὴν ἐλπίδα, Polyb. 2, 35, 1. 2, 47, 8., τὴν σωτηρίαν, 1, 86, 1., τὰς πρεσβείας, 5, 1, 5., τὴν πίστιν τινός, das Vertrauen auf Einen aufgeben, Plut. Cic. 47. ἀπογ. τῆς γῆς, τὴν πόλιν, den Gedanken an die Erde, an die Stadt aufgeben, Plat. Fab. Max. 5. u. 18. ἀπογ. τοῦ μάχεσθαι, τὸ πορεύεσθαι, den Gedanken, den Plan zu kämpfen, zu marschiren aufgeben, Xen. An. 1, 7, 19. Hell. 7, 5, 7. u. in diesem Wechsel der Infin. mit τὸ u. τοῦ oft bei Polyb., z. B. mit τὸ, 1, 44, 4. 1, 48, 10., mit τοῦ, 1, 29, 5. 1, 48, 1. — Im abhängigen Satze steht der Infin., dem zuweilen auch μή beigegeben wird, wie z. B. ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν, er gab den Plan auf ihn zu unterstützen, beschloss ihn nicht zu unterstützen, Dem. de Rhod. lib. p. 193, 5. ἀκούσεσθαι, αἱρήσειν ἀπεγίγνωσκον, sie gaben die Hoffnung auf zu erfahren, einzuholen, Luc. Icarom. 10. Arr. An. 3, 20, 4., wo der Infin. fut. steht, wie oft nach den Verben der Erwartung. Pass. ἀπογιγνώσκεταί τι, es wird etwas aufgegeben, man erwartet nichts mehr von etwas, Dem. de fals. leg. p. 358, 13., ὑπό τινος, von Einem, Luc. abdic. 4. u. 26. ἀπεγνωσμένος, aufgegeben, verzweifelt, Polyb. 30, 8, 3. Plut. Aem. Paul. 22. 2) aburtheilen, d. i. a) freisprechen, Gegens. von καταγιγνώσκειν, theils absol., Dem. c. Mid. p. 539, 3. adv. Androt. p. 604, 26., theils mit d. Gen. d. Pers., Lys. de caed. Erat. §. 34. Dem. in Boeot. de dot. p. 1020, 14. b) für nicht zulässig erklären, zurückweisen, τὴν γραφήν, ἔνδειξιν, Dem. adv. Androt. p. 605, 16. in Theocrin. p. 1327, 8.

ἀπογκέω, f. ήσω, (ὄγκος) an Masse abnehmen, Hippocr.

ἀπογλαυκόομαι, Pass., den Schaden γλαύκωμα am Auge bekommen, Plut. Timol. 37. Dav.

ἀπογλαύκωσις, εως, ἡ, das Entstehn eines γλαύκωμα auf dem Auge.

ἀπόγλουτος, ον, (γλουτός) ohne starke Hinterbacken, Arsen. viol. 64.

ἀπογλυκαίνω, f. ανῶ, (γλυκαίνω) süss machen, Diod. 1, 40. Pass. part. pf. ἀπεγλυκασμένος, süss geworden, an Süssigkeit gewonnen habend, Diphil. b. Athen. 2. p. 55. F.

ἀπογλῠφή, ἡ, abgeschabte Stelle, Alex. Trall. 3. p. 208., von

ἀπογλύφω, (γλύφω) abschaben, abkratzen, Alciphr. ep. 3, 60. [ῠ]

ἀπογλωττίζω, f. ιῶ, (γλωττίζω) der Zunge od. Sprache berauben, Luc. lexiph. 15.

ἀπόγνοια, ἡ, (ἀπογιγνώσκω) Verzweiflung. ἀπόγνοιά ἐστί τινος, man gibt den Gedanken an etwas auf, Thuc. 3, 85.

ἀπογνώμων, ον, (γνώμων) ohne die Zähne, an denen man das Alter erkennt, Hesych. Suid. s. v. ἀβολήτως.

ἀπογνωσιμαχέω, verstärktes γνωσιμαχέω, Thessal. or. p. 1292, 50.

ἀπόγνωσις, εως, ἡ, = ἀπόγνοια. ἀπ. τινός, Verzweiflung an etwas, Dion. Hal. ant. 1, 81. u. öfter bei dems. u. bei Plut. u. Luc.

ἀπογνώστης, ου, ὁ, = *ἀπογιγνώσκων*, der Verzweifelnde, Hesych.

ἀπογομόω, f. ώσω, (γομόω) = *ἀπογεμίζω*.

ἀπογομφόω, f. ώσω, (γομφόω) durch Herausziehn der Pflöcke od. Nägel auflösen, auseinander nehmen, Nicet. anal. 11, 4.

ἀπογονή, ἡ, = *ἀπογένημα*, Abkunft, Nachkommenschaft, von

ἀπόγονος, ον, (*ἀπογίγνομαι*) abstammend, entsprossen, Hdt. 6, 86. ὁ ἀπ., Abkömmling, Nachkomme, Hdt. 1, 7. 7, 150. 1, 101., Sohn, Tochter, *proles*, Soph. OC. 534. bes. Enkel, Nachkomme im späteren Gliede, welche Bdtg nach der Angabe des Ammon. p. 47., der das Wort von *ἔκγονος* ausdrücklich unterscheidet, die vorherrschende ist.

ἀπογραφεύς, ἑως, ὁ, der eine Denuntiation einreicht, Synes. p. 222. D.

ἀπογραφή, ἡ, (*ἀπογράφω*) 1) das Aufschreiben, Einschreiben, bes. das Eintragen in die Staatsregister, Kataster, Plat. legg. 5. p. 745. D., meist im Plur., Plat. legg. 8. p. 850. C. vgl. Boeckh athen. Staatsh. 2. p. 45. 2) schriftliche Eingabe, genaues schriftliches Verzeichniss, bes. a) Steuerliste, Erhebungsregister, oft bei Dem. u. a. b) das Denuntiationslibell, das Verzeichniss der Theilnehmer an einem Vergehen. c) Klage wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder, oft bei Dem. d) Klage wegen Confiscation, Lys. c. Agorat. §. 65. Vgl. Meier u. Schöm. att. Proc. p. 254 ff.

ἀπόγραφον, τὸ, Abschrift; Register, Inventarium; eigentl. Neutr. von

ἀπόγραφος, ον, abgeschrieben, copirt, Diog. L. 6, 84., von

ἀπογράφω, f. ψω, (γράφω) 1) abschreiben, d. i. a) eine Abschrift nehmen. Med. für sich abschreiben, sich eine Kopie nehmen, τὶ, von etwas, Plat. Charm. p. 155 extr. Plut. moral. p. 221. B., *εἰκόνα*, Plut. moral. p. 782. A. b) eine Schuld abschreiben, d. i. sie als getilgt anmerken, im Pass., Dem. adv. Aristog. 1. p. 791, 24. 2) aufschreiben, niederschreiben, u. zwar bes. in ein Register eintragen, notiren, genau u. zur Erinnerung aufzeichnen, Hdt. 7, 100. Xen. Hell. 3, 1, 25. Plat. legg. 6. p. 754. D. Med. a) sich eintragen, aufschreiben, auch sich eintragen, aufschreiben lassen, Xen. Cyr. 2, 1, 19. Hell. 2, 4, 8. Plut. u. a. *ἀπογράφεσθαι εἰς τὴν τάξιν*, sich eintragen lassen für die Linie, Xen. Cyr. 2, 1, 18. *ἀπογράφεσθαι πυγμὴν ἢ παγκράτιον*, sich einzeichnen lassen für den Faustkampf od. das Pankration, Polyb. 40, 6, 8. u. §. 7: *ἀπογράφομαι ἐθελοντής*, ich übernehme ein Amt, eine Verpflichtung freiwillig. *στρατηγίαν ἀπογράψασθαι*, sich um die Prätur bewerben, Plut. Syll. 5. b) sich (sibi) anmerken od. notiren, Hdt. 2, 145. 3, 136. Plat. Crit. p. 113. B., dah. auch beschreiben, Luc. philop. 13. c) notiren, anmerken, aufschreiben lassen, Hdt. 7, 100. Plat. legg. 8. p. 845. E. Pass. eingetragen werden, Plat. legg. 9. p. 914. C. Xen. Cyr. 6, 2, 36. 8, 6, 9. — Bei den att. Rednern wird *ἀπογράφειν* u. *ἀπογράφεσθαι* oft als commercieller u. als gerichtlicher Ausdruck gebraucht u. bedeutet als solcher 3) in das Rechnungsbuch, Schuldbuch eintragen, u. zwar eben so wohl als einen Creditor, wie auch als einen Debitor: anschreiben u. abschreiben. *ἀπογράφειν τινί τι*, Einem etwas in Anrechnung bringen, Dem. in Phaenipp. p. 1046, 14. 1047, 11. *ἀπογράφειν ὀφείλοντά τινα*, Einen als Schuldner anschreiben, Dem. adv. Aphob. 1. p. 832, 14. *ἀπογρ. ἑαυτὸν ὀφείλοντά τινι*, Einem eine Forderung zu gut schreiben, Dem. in Phaenipp. p. 1048, 5. *ἀπ. ἔχειν τι πρός τινα*, ich bekenne mich im Buche zum Empfang einer Forderung, Dem. adv. Aphob. 1. p. 818, 19. Med. ins Rechnungsbuch eintragen lassen, Dem. in Timoth. p. 1193, 3. u. öfter. 4) registriren, inventiren, genau verzeichnen, hauptsächlich zum Behuf der Confiscation, Dem. adv. Androt. p. 609 pen. u. öfter, aber auch zum Behuf einer Denuntiation gegen Einen, der uns um etwas gebracht hat, Dem. in Nicostr. zu Anfang mehrmals, dah. auch überh. Einen schriftlich denuntiiren, Dem. in Macart. p. 1068, 11. Med. bei einer Gerichtsbehörde anmerken lassen, zu Protokoll geben, Dem. in Leoch. p. 1093, 1. in Euerg. p. 1147, 19. 1148, 17. u. 28. u. öfter. [γρᾰ]

ἀπογυιόω, (γυιόω) ganz lähmen, überh. ganz schwächen, entkräften, Il. 6, 265.

ἀπογυμνάζω, f. άσω, (γυμνάζω) vollständig üben. *ἀπογ. στόμα*, seinen Mund schwatzen lassen, Aesch. Sept. 426. Med. sich viel od. tüchtig üben.

ἀπογυμνόω, f. ώσω, (γυμνόω) entblössen, entkleiden, Hes. op. 730. Luc. Plut., bes. von Waffen, dah. entwaffnen, Od. 10, 301., überh. berauben, *τινός*. Dav.

ἀπογύμνωσις, εως, ἡ, Entblössung, Enthüllung, Plut. moral. p. 142. D. 751. F.

ἀπογυναικόω, f. ώσω, (γυναικόω) zum Weibe machen, weichlich machen. Dav.

ἀπογυναίκωσις, εως, ἡ, Verweibung, Verweichlichung, Plut. moral. p. 987. E.

ἀπογωνιόω, f. ώσω, (γωνία) winklig machen. Pass. winklig, eckig werden, Theophr. c. pl. 2, 16, 4.

ἀποδάζομαι, ungebr. Praes. von dem das Fut. *ἀποδάσομαι* [ᾰσομαι] u. einige andere Tempp. zu *ἀποδαίω* gebildet werden.

ἀποδαίω, f. *δάσομαι*, ep. *δάσσομαι*, (δαίω, irr.) einen Theil abgeben, zutheilen, sich mit Andern in etwas theilen, *τινί τι*, Il. 22, 118., auch *τινί τινος*, Il. 24, 595. Callim. h. Del. 9. Theocr. 17, 50. 2) abtheilen, *ἀποδασάμενος μόριον ὅσον δὴ τῆς στρατιῆς*, Hdt. 2, 103.

ἀποδάκνω, f. δήξω, (δάκνω, irr.) abbeissen, anbeissen, Xen. conv. 5, 7. Luc. Toxar. 13. dial. mer. 12, 1.

ἀποδακρυτικός, ή, όν, zu Thränen reizend, von

ἀποδακρύω, (δακρύω) 1) austhränen, d. i. a) von Menschen: Thränen vergiessen. *ἀπ. τινά* od. *τι*, Einen od. etwas beweinen, Plat. Phaed. p. 116. D. Plut. Syll. 12. b) von Pflanzen: in Tropfen heraustreten lassen, ausschwitzen, Plut. moral. p. 640. D. 2) die Augen thränen od. fliessen mir, in Folge von Medicamenten, mit denen man Augenentzündungen heilte, Arist. probl. 39, 1. Luc. de mort. Peregr. 45. 3) sich ab- od. ausweinen, zu weinen aufhören, Bekk. An. p. 427, 20. [ῡ]

ἀποδάπτω, f. ψω, (δάπτω) abnagen, abessen, Hesych.

ἀποδαρθάνω, f. *ἀποδαρθήσομαι*, (δαρθάνω, irr.) ausschlafen, ausruhn, Plut. Dion 26. 2) aus dem Schlafe erwachen, Ael. n. a. 3, 13.

ἀποδάσμιος, ον, abgetheilt, eine Abtheilung bildend, Hdt. 1, 146., von

ἀποδασμός, ὁ, (*ἀποδαίω*) eine Abtheilung, ein Theil eines Ganzen, Thuc. 1, 12.

ἀπόδαστος, ον, (*ἀποδαίω*) abgetheilt, Hesych.

ἀποδαστύς, ύος, ἡ, ion. st. *ἀποδασμός*, Hesych.

ἀποδαυλίζω, f. L. st. *ἀποκαυλίζω*, Eur. Suppl. 717.

ἀποδεδειλιᾶκότως, Adv. part. perf. act. von *ἀποδειλιάω*, furchtsamerweise.

ἀποδεής, ές, (*δέω*) woran etwas fehlt, nicht ganz voll, wie *ἀγγεῖον*, Plut. moral. p. 702. A. u. C. *ναῦς*, nicht vollständig bemanntes Schiff, Plut. Anton. 62.

ἀποδεῖ, impers. zu *ἀποδέω*, es fehlt, es mangelt, s. *ἀποδέω*.

ἀποδειδίσσομαι, (*δειδίσσομαι*) abschrecken, zurückschrecken. Man rechnet hieher Il. 12, 52.

ἀποδείκνυμι, f. *δείξω*, ion. *δέξω*, (*δείκνυμι*) 1) vorzeigen, aufzeigen, nachweisen, bes. etwas als fertig od. vollendet zeigen; dah. theils etwas fertig machen, herstellen, zu Stande bringen, auch ein fertiges Gebäude einweihn, *dedicare*; theils ein Gesetz bekannt machen, einen Beamten ernennen, proklamiren, einsetzen; theils einen Platz anweisen, bestimmen; theils eine Behauptung erweisen. *ἀποδεικνύναι τινὰ ἀγαθόν* u. dgl., Einen zu etwas machen, Einen in einer Qualität erscheinen lassen. Pass. in sämmtlichen dem Act. entsprechenden Bdtgen. *πολέμιοι ἀποδεδειγμένοι*, erklärte, ausgemachte Feinde, Xen. An. 7, 1, 26. *ἀνδραγαθίη αὕτη ἀποδέδεκται*, das gilt entschieden für Manneskraft, Hdt. 1, 136. Med. aus sich, von sich aufweisen. *ἀπ. ἔργα, ἀρετήν*, Thaten verrichten, Tugend beweisen, an den Tag legen, Pind. Nem. 6, 80. Hdt. 1, 59. u. 176. Plat. u. a. *ἀπ. τὴν γνώμην*, seine Meinung aussprechen od. erklären, Hdt. 3, 74. Thuc. 1, 87. u. a., auch ohne den Zusatz *γνώμην*, Xen. An. 5, 2, 9. — In Xen. An. 5, 8, 7., wo man das Wort nach dem Vorgange des Lex. Seg. p. 419, 21. für gleichbedeutend mit *παραδιδόναι* erklärt, steht es in seiner ganz gewöhnlichen Bdtg: aufweisen, vorweisen. — Das Wort ist bei Hdt. u. in attisch. Prosa aller Zeiten sehr häufig, auch haben es die Komiker u. Eurip. Zuerst hat es Pind. in der oben genannten Stelle.

ἀποδεικτέον, Adj. verb. von *ἀποδείκνυμι*, man muss ernennen, Luc. vit. auct. 7.

ἀποδεικτικός, ή, όν, beweisend, Arist. rhet. 1, 2., zum Nachweisen od. Beweisen geeignet od. eingerichtet, *ἱστορία, διήγησις*, der Theil der geschichtlichen Darstellung, welcher die Nachweisungen enthält, der pragmatische Theil, Polyb. 2, 37, 3. 4, 40, 1. *τὸ ἱστορικὸν ἀπ.*, der historische Beweis, Plut. moral. p. 242. F. Adv. *ἀποδεικτικῶς*.

ἀποδεικτός, όν, Adj. verb. von *ἀποδείκνυμι*, zu beweisen, erweislich; erwiesen, Arist. an. post. 1, 10.

ἀποδειλία, ἡ, = d. folg., Polyb. 35, 4, 4.

ἀποδειλίᾶσις, εως, ἡ, (*ἀποδειλιάω*) der Zustand dass man eingeschüchtert wird, Furchtsamkeit, Aengstlichkeit, Verzagtheit, Mangel an männlicher Tüchtigkeit, Memmenhaftigkeit, Polyb. 3, 103, 2. Plut. Alex. 13.

ἀποδειλιᾶτέον, Adj. verb. von *ἀποδειλιάω*, man darf memmenhaft, ängstlich, entmuthigt werden, verzagen, Plat. rep. 2. p. 374. E. Cratyl. p. 411. A.

ἀποδειλιάω, f. *άσω*, pf. *ἀποδεδειλίᾶκα*, (*δειλιάω*) eine Memme werden, sich als Memme zeigen, d. i. Kraftanstrengung, widerwärtige Eindrücke u. Gefahr scheuen, Muth u. Energie verlieren, zagen, Xen. mem. 3, 12, 2. u. oft bei Plat. Polyb. u. Spät. *ἀποδεδειλιακότες ταῖς ψυχαῖς*, zu Memmen geworden an Muth, Polyb. 1, 15, 7. *ἀποδειλιᾶν ἔν τινι*, bei etwas Muth u. Energie verlieren, Plat. rep. 6. p. 503. E. u. a. *ἀποδ. πρὸς τοὺς πολεμίους*, den Feinden gegenüber, vor den Feinden den Muth verlieren, Polyb. 11, 16, 2. *ἀπ. πρὸς τὴν πενίαν*, sich durch die Armuth entmuthigen lassen, Luc. somn. 18. *ἀπ. τοῦ* mit folg. Infin., aus Mangel an Energie, aus Schlaffheit sich einer Sache entziehen, Xen. de rep. Lac. 10, 7., muthlos etwas aufgeben, Polyb. 4, 11, 4. *ἀπ. τὶ* od. *τινά* (nach Analogie von *ἐκπλήττεσθαί τι*), vor etwas od. Einem zagen, Polyb. 5, 84, 5. 35, 4, 3. Plut. Caes. 8.

ἀπόδειξις, εως, ἡ, ion. *ἀπόδεξις*, (*ἀποδείκνυμι*) 1) Aufzeigung, Enthüllung, Eur. Hipp. 196. 2) Nachweisung, Darlegung, bes. Darlegung der Gründe; dah. theils vollständige u. genaue Auseinandersetzung, Beweisführung, sowohl durch die That (Hdt. 8, 101.), als durch Worte (Thuc. 2, 13. u. oft bei Plat. u. a.), theils der geführte Beweis selbst, sowohl der kunstlose, als der streng u. kunstgemäss geführte, die Demonstration (sehr oft bei Plut.) u. die daraus sich ergebende Conclusion (Cic. acad. 2, 8. u. öfter bei Plut. u. spät. Philosoph.), endlich auch der praktische Beweis, die von etwas abgelegte Probe, sehr oft bei Plut. u. Spät. *ἀπ. περί τινος* od. *περί τι*, Auseinandersetzung über etwas, Plat. rep. 2. p. 358. B. Polit. p. 277. A. *ἀπόδειξίς τινος*, Beweis für etwas, von etwas, Plat. Phaed. p. 73. A. *ἄνευ ἀποδείξεως*, ohne Beweis, Plat. Phaed. p. 92. C. *μετ' ἀποδείξεως*, unter Beibringung von Beweisen, Polyb. 3, 1, 3. *ἀπόδειξιν λέγειν, φέρειν*, einen Beweis anführen, vorbringen, Plat. Theaet. p. 162. E. Polyb. 12, 5, 5. *χρῆσθαί τινι ἀποδείξει τινός*, etwas als Beweis für etwas anführen, Plut. moral. p. 160. A. *λαμβανειν ἀπόδειξίν τινος*, ein Examen mit Einem anstellen, Einen seine Leistungen darlegen lassen, Plut. moral. p. 736. D. 3) Verrichtung, Vollbringung, Leistung, Hdt. 1, 207. 2, 101. u. 148. *Ἡροδότου ἱστορίης ἀπόδεξις ἥδε*, das ist die Leistung der Geschichtsforschung Herodots, das soll die Geschichtsforschung des Herodot leisten od. bewirken, Hdt. 1, 1.

ἀποδειπνέω, f. *ήσω*, (*δειπνέω*) abspeisen, zu speisen aufhören, Athen.

ἀποδειπνίδιος, ον, von der Mahlzeit übrig geblieben, *σκύβαλον*, Leon. Alex. ep. 30.

ἀπόδειπνος, ον, (*δεῖπνον*) = *ἄδειπνος*, Hesych.

ἀποδειροτομέω, (*δειροτομέω*) abhalsen, einem den Hals abschneiden, *τινά*, Il. 18, 336. 23, 22. Od. 11, 35. Hes. theog. 280. Luc.

ἀποδείρω, ion. st. *ἀποδέρω*, Hdt. 4, 64.

ἀποδεισιδαιμονέω, verstärktes *δεισιδαιμονέω*, Schol. Thuc. 7, 50.

ἀποδεκάτευσις, εως, ἡ, Aushebung u. Bestrafung des zehnten Mannes, von

ἀποδεκᾰτεύω, (*δεκατεύω*) den Zehnten fodern od. erheben, *τὶ*, von etwas, Alexis b. Athen. 6. p. 226. A., den zehnten Mann ausheben u. bestrafen.

ἀποδεκᾰτόω, f. *ώσω*, (*δέκατος*) den zehnten Theil fordern od. erheben, den Zehnten auflegen, NT. u. LXX. 2) verzehnten, den Zehnten wovon entrichten, NT. u. LXX. Dav.

ἀποδεκάτωσις, εως, ἡ, Auflegung u. Erhebung eines Zehnten. 2) = *ἀποδεκάτευσις*.

ἀποδέκομαι, ion. st. *ἀποδέχομαι*, Hdt.

ἀποδεκτέον, Adj. verb. von ἀποδέχομαι, aufod. anzunehmen, zu billigen. ἀποδεκτέον τι, man muss, darf etwas annehmen od. billigen, Xen. oec. 7, 35. Plat. legg. 2. p. 668. A. ἀποδεκτέον τινὸς λέγοντος, man darf es annehmen od. billigen, wenn Einer sagt, Plat. Theaet. p. 160. C. οὕτως ἢ ἄλλως πως ἀποδεκτέον λεγομένης τῆς τέχνης, man darf es billigen, wenn die Kunst so od. anders dargestellt wird, Plat. Phaedr. p. 272. B. vgl. ἀποδέχομαι, a.

ἀποδεκτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀποδέκτης, Xen. Cyr. 8, 1, 9.

ἀποδέκτης, ου, ὁ, Abnehmer, Einnehmer, Arist. pol. 6, 5, 4. Dem. adv. Timocr. p. 750. 762. Von Kleisthenes an waren ἀποδέκται obrigk. Personen in Athen, die an die Stelle der κωλακρέται traten, u. den Richtersold besorgten, Suid. t. 1. p. 272. Boeckh athen. Staatshaush. I. p. 188.

ἀπόδεκτος, ον, Adv. ἀποδέκτως, (ἀποδέχομαι) angenommen, gebilligt; anzunehmen, zu billigen, beifallswerth. Wohl ἀποδεκτός zu betonen, wie auch Plut. moral. p. 1061. A. Sext. Emp. p. 706. u. sonst betont ist. Fem. ἀποδεκτή, Euseb. Epiph. S. Lob. paral. p. 490.

ἀποδενδρόω, (δενδρόω) zum Baume machen, in einen Baum verwandeln. Wohl nur gebräuchlich im Pass., zum Baume werden, d. i. a) baumartig wachsen, einen starken u. blätterlosen Stamm treiben, Theophr. h. pl. 1, 3, 2. 3, 17, 2. u. öft. bei dems. b) in einen Baum verwandelt werden, Luc. ver. hist. 1, 8.

ἀποδέξασθαι, ion. st. ἀποδείξασθαι von ἀποδείκνυμι, Hdt., welcher Aor. mit dem gleichlautenden von ἀποδέχομαι nicht zu verwechseln ist.

ἀπόδεξις, εως, ἡ, ion. st. ἀπόδειξις, Hdt.

ἀπόδερμα, τὸ, (ἀποδέρω) abgezogenes Fell, Hdt. 4, 64. Dav.

ἀποδερμάτόω, das Fell abziehn. Pass. das Fell, den Ueberzug verlieren, Polyb. 6, 25, 7.

ἀποδέρω, f. δερῶ, (δέρω) abfellen, abhäuten, das Fell abziehn, schinden, Hdt. 4, 60. 61. 64. Xen. An. 3, 5, 9. τὸν πατέρα ἀπέδειρε τὴν ἀνθρωπηΐην, seinem Vater zog er die Haut ab, Hdt. 5, 25., wo Person u. Sache beide im Acc. gesetzt sind, weil jede, wo sie einzeln erwähnt wird, im Acc. steht, s. Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 11. Auch von anderen Dingen, wie z. B. vom Flachs: abschälen, abhülsen, Ar. Lys. 740. 2) abgerben, abprügeln.

ἀπόδεσις, εως, ἡ, (ἀποδέω) das Abbinden; das Anbinden, Jambl. vit. Pyth. p. 118.

ἀποδεσμεύω, (δεσμεύω) und

ἀποδεσμέω, f. ήσω, (δεσμέω) abbinden; anbinden, festbinden.

ἀπόδεσμος, ὁ, (ἀποδέω) Band, Binde, bes. Brustbinde, Luc. dial. meretr. 12. 2) Bund, Bündel, Päktchen, Plut. Demosth. 30. Dav.

ἀποδεσμόω, = ἀποδεσμεύω.

ἀποδέχομαι, f. ξομαι, Depon. Med., (δέχομαι, irr.) annehmen, aufnehmen, hinnehmen, was von einem Andern dargeboten wird od. sich von selbst darbietet. Zuerst von dem Hinnehmen mit der Hand, Il. 1, 95. u. oft bei Attik. bes. von Lohn u. dgl., dann von der Uebernahme irgend eines gemachten Antrags od. einer Ehrenerweisung, Isocr. Euag. §. 2. Xen. An. 6, 1, 24. u. a., auch eine Person annehmen, nicht zurückweisen, Plat. Prot. p. 323. C., bes. auch Einen wieder bei sich aufnehmen, der von einem Andern herkommt, wieder empfangen, Hdt. 4, 33. Dem. adv. Aphob. 2. p. 842, 13. Viel häufiger aber wird das Wort von dem geistigen Aufnehmen od. Zulassen in sich gebraucht, eben so wohl in Beziehung auf das Gemüth als auf den Verstand, u. bedeutet dah. a) annehmen, in seine Ueberzeugung aufnehmen, als wahr u. gut hinnehmen; dah. sich gefallen lassen, billigen, gutheissen, beistimmen, glauben (Hdt. 6, 43.); auch beifällig aufnehmen, loben, rühmen. ἀποδέχεσθαί τι, etwas annehmen, einer Angabe od. Behauptung Glauben schenken, wie z. B. διαβολάς, Thuc. 6, 29. u. 41., κατηγορίας, Thuc. 3, 3. u. so ungemein oft ἀποδέχεσθαι τὸν λόγον, τὰ εἰρημένα, eine Aeusserung od. Behauptung annehmen, ihr beitreten, beistimmen, Plat. Phaed. p. 85. C. 91. E. Lys. de vuln. praemed. §. 18. δοῦναί τε καὶ ἀποδέξασθαι λόγον, Rede stehen u. annehmen, Plat. rep. 7. p. 531. E. u. a. Oft auch wird der Acc. der Sache ausgelassen als aus dem Zusammenhange von selbst verständlich, Dem. de cor. p. 318, 11. Arist. polit. 2, 2, 8. Wird Person u. Sache erwähnt, so steht die Sache im Acc., die Person im Gen., also ἀποδ. τινός τι, von Einem etwas annehmen od. genehmigen, Thuc. 1, 44. 7, 48. Plat. Phil. p. 54. A. Dem. adv. Androt. p. 599, 10. in Theocr. p. 1335, 10. Oft aber liegt der Acc. der Sache versteckt in einem dem Gen. der Pers. beigegebenen Partic. od. in einem beigefügten transit. Satze mit ὡς od. in einem beigegebenen hypothetischen Satze, so dass der Gen. der Person allein erscheint neben ἀποδέχεσθαι, wie z. B. μήτε ἐμαυτοῦ μήτε ἄλλου ἀποδ. λέγοντος, weder von mir, noch von einem Anderen die Behauptung anzunehmen, Plat. Phaed. p. 92. E. vgl. ibid. A. u. so ungemein häufig in dieser Wendung bei Plat. μὴ ἀποδέχεσθε τούτου φενακίζοντος ὑμᾶς, lasset euch dessen Prellereien nicht gefallen, Dem. in Dionysod. p. 1292, 9. vgl. Lys. de vuln. praemed. §. 14. οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ, ὡς τὸ ἓν δύο γέγονεν, ich glaube mir selbst nicht, dass eins zwei geworden ist, Plat. Phaed. p. 96. E. οἶμαί σου τοὺς πολλούς, ὅταν ταῦτα λέγῃς, οὐκ ἀποδέχεσθαι, ich bin der Meinung, die Menge glaubt dir nicht, wenn du das sagst, Plat. rep. 1. p. 329. E. Da der Gen. der Person mit beigegebenem Partic. als ein Gen. absol. gefasst werden kann, wie die wechselnde Construction mit der hypothetischen Partikel zeigt, so kann auch in derselben Art die Sache in Verbindung mit d. Partic. in gleicher Weise angegeben werden, welche Construction jedoch seltener ist. Ein Beispiel gibt Plat. Phaedr. p. 272. B: δοκεῖ οὕτως ἢ ἄλλως πως ἀποδεκτέον λεγομένης λόγων τέχνης; = δοκεῖ ἀποδεκτέον, ἐὰν οὕτως ἢ ἄλλως πως λέγηται ἡ τῶν λόγων τέχνη. Auch ohne den Gen. findet sich ἀποδέχεσθαι mit folg. ἐάν, Plat. rep. 1. p. 336. D. 7. p. 525. D. legg. 1. p. 644. C. Dagegen findet sich zuweilen auch ἀποδ. τινός ohne beigegebenes Partic. od. hypothet. Nebensatz, wie οὕτως αὐτοῦ ἀποδεχώμεθα, Plat. rep. 1. p. 340. C., wo οὕτως auf das vorausgehende εἰ οὕτω λέγει zurückweist, was hier zu wiederholen ist. Selten findet sich neben dem Gen. der Pers. auch παρά, wie Plat. Tim. p. 29. E. ἀποδ. τινά, Jemandes Grundsätze billigen, seiner Lehre anhangen, Xen. mem. 4, 1, 1. b) aufnehmen, in einem Sinne fassen, einer Aeusserung einen Einfluss auf sein Gemüth gestatten, Plat. Euth. p. 6. 8. Auch hier kann sich der Gen. der Person zugesellen, wie ἂν ἄρα τις ψέξῃ τι, πράως ἀποδεχώμεθα ἀλλή-

λων, wir wollen das gelassen von einander aufnehmen, Plat. legg. 1. p. 634. C. ὡς ἔννομα λέγοντος ἐμοῦ, οὕτως ἀποδέχεσθε, so nehmt es auf, Xen. Cyr. 8, 7, 10. c) verstehen, fassen, begreifen, Xen. mem. 3, 10, 15. Plat. rep. 6. p. 511. D. u. a.

ἀποδέω, f. δήσω, (δέω, irr.) wie ἀποδεσμέω, abbinden, d. i. a) durch Binden schliessen, Plat. conv. p. 190. E. b) einbinden, einnähen, Plat. Eryx. p. 400. A.

ἀποδέω, f. δεήσω, (δέω, irr.) ein verstärktes δέω, es mangelt mir, es geht mir ab, τινός, etwas. τριακοσίων ἀποδέοντα μύρια, zehntausend, woran 300 fehlen, 10000 weniger 300, Thuc. 2, 13. ὀκτὼ ἀποδέοντες τριακόσιοι, 300 weniger 8, Thuc. 4, 38. τοσοῦτον ἀποδέω τινός, ich bin so weit entfernt von etwas, Plat. Axioch. p. 366. A. 372. A. ὀλίγον θεῶν ἀποδέοντες, die beinah Götter sind, Luc. Hermot. 22. πλεῖστον ἀποδέω φιλίας, ich besitze sehr wenig Freundschaft, Luc. Tox. 12. ὀλίγον ἀποδεῖ πᾶν τὸ σῶμα πλῆρες εἶναι πνεύμονος, es fehlt wenig daran, dass der ganze Körper voll wäre von Lunge, Plut. moral. p. 978. E. vgl. p. 771. A. Die Rücksicht, in welcher man hinter einem Anderen zurücksteht, tritt im Dativ hinzu: εἰ μὴ χρόνῳ μηδὲ μεγέθει τῶν πόνων ἀποδέουσι, wenn sie weder hinsichtlich der Dauer, noch der Stärke der Schmerzen zurückstehen, Plut. moral. p. 1088. C. ἀποδέοντες τοσούτῳ πλήθει, um eine so grosse Menge zurückstehend, Plut. Luc. 28. Auch die vorher aus andern Schriftst. angegebenen Verbindungen des Wortes sind bei Plut. häufig.

ἀποδηλόω, (δηλόω) veroffenbaren, offenbar machen, Polyb. 15, 4, 3. Theophr. c. pl. 4, 16, 4. u. öfter, Plut. u. a.

ἀποδημᾰγωγέω, f. ήσω, (δημαγωγέω) durch Demagogenkünste ableiten, Einen von etwas, τινά τινος, irre führen, Clem. Alex.

ἀποδημέω, (ἀπόδημος) abwesend, in der Fremde, auf Reisen seyn; verreisen, Hdt. 1, 29. u. oft bei Xen. Plat. u. a. ἀποδημεῖν οἰκίας, von Hause abwesend seyn, Plat. legg. 12. p. 954. B., aber auch ἀποδημεῖν ἀπὸ τῆς ἑωυτῶν, ἐκ τῆς πόλεως, Hdt. 9, 117. Plat. Crit. p. 53. A. Lys. adv. Simon. §. 10. ἀποδημεῖν εἰς Θετταλίαν, Plat. Crit. p. 54. A. vgl. Phaedr. p. 230. C. apol. 40. D. ἀποδημεῖν πρὸς τὰ ἱερά, Xen. Hell. 4, 7, 3. Dav.

ἀποδημητής, οῦ, ὁ, ein ausserhalb des Landes Reisender, Reiselustiger, Thuc. 1, 70. Dav.

ἀποδημητικός, ή, όν, gern od. gewöhnlich verreist, gewöhnlich in der Fremde, Arist. pol. 5, 7, 8.

ἀποδημία, ἡ, das Verreisen, Abwesenheit, Aufenthalt in der Fremde, Hdt. 6, 130. u. oft bei Xen. Plat. u. a., von

ἀπόδημος, ον, (δῆμος) verreist, auf Reisen befindlich, in der Fremde, Plut. moral. p. 799. E.

ἀποδῐα, ἡ, (πούς) Fusslosigkeit, Mangel od. Unbrauchbarkeit der Füsse, Gegens. εὐποδία.

ἀποδιαιρέω, (διαιρέω) wieder abtheilen, eine Unterabtheilung machen, Clem. Alex.

ἀποδῐαιτάω, f. ήσω, (διαιτάω) als Schiedsrichter Einen lossprechen, einen Schiedsspruch zu Jemandes Gunsten thun, Gegens. καταδιαιτάω, oft bei Dem., welcher die Person theils im Gen. beisetzt, wie p. 1013, 14. 1190, 8., theils im Dativ, wie p. 544, 24.

ἀποδιαστέλλω, f. στελῶ, (διαστέλλω) von einander absondern, trennen.

ἀποδιατρίβω, (διατρίβω) durch anderweitige Beschäftigung od. Schwatzen abhalten, aufhalten, Dio Cass. 54, 17. u. öfter. ἀπ. τὸν χρόνον, die Zeit vergeuden, Aeschin. de fals. leg. §. 14. [τρῐ]

ἀποδῐδάσκω, f. διδάξω, (διδάσκω, irr.) entlehren, verlernen lassen, *dedocere;* entwöhnen, abgewöhnen.

ἀποδιδράσκω, f. ἀποδράσομαι, ion. praes. ἀποδιδρήσκω, f. ἀποδρήσομαι, (διδράσκω, irr.) weglaufen, entlaufen, entrinnen, entfliehn, heimlich davonlaufen, entwischen, bes. von Sklaven u. desertirenden Soldaten, Xen. An. 1, 4, 8., wo es von ἀποφεύγειν unterschieden wird. Der Ort, aus welchem man entwischt, im Gen. mit u. ohne ἐκ, Od. 17, 516. 16, 65., die Person, der man entläuft, u. der Zustand, dem man sich entzieht, im Acc., Thuc. 1, 128. u. oft in att. Pros. u. bei Komik., auch Soph. Ai. 167. [δρᾱσομαι]

ἀποδιδύσκω, = ἀποδύω, Parthen. 15.

ἀποδίδωμι, f. ἀποδώσω, (δίδωμι) *abgeben*, u. zwar 1) weggeben, hingeben, abliefern, ausliefern, abtreten, übergeben, oft bei Hom. u. allgemein; auch: anweisen, überlassen, gestatten, oft bei den Rednern, auch mit folg. Infin., Arist. pol. 8, 7, 3. Med. von sich weggeben, d. i. verkaufen, verpachten, Hdt. u. Attik., bei Thuc. 6, 62. das Act. in derselben Bdtg. 2) etwas Empfangenes od. Schuldiges, Versprochenes abgeben; dah. wiedergeben, zurückgeben, abtragen, abzahlen, bezahlen, entrichten, ersetzen, von Hom. an allgemein, auch überb. ableisten, d. i. der Verpflichtung gemäss ins Werk setzen, wie ὑπόσχεσιν, εὐχάς, Xen. mem. 2, 2, 10. Plut. Pomp. 71., ἱστορίαν, λόγον, Plut. Tib. Gracch. 1. Luc. Charidem. 3. 3) intrans. eine Wirkung äussern, sich wieder zeigen. ἀποδιδόασι διὰ πολλῶν ἐτῶν αἱ ὁμοιότητες, die Aehnlichkeiten zeigen sich nach langen Jahren noch, Arist. de gen. anim. 1, 18 in.

ἀποδιίστημι, f. ἀποδιαστήσω, (διίστημι) davon trennen od. absondern, Plut. moral. p. 968. D. Pass. sich davon trennen. Im Aor. 2. Perf. u. Plqpf. act., davon abstehn, getrennt od. entfernt seyn.

ἀποδῐκάζω, f. άσω, (δικάζω) lossprechen, Gegens. von καταδικάζω, Arist. pol. 2, 5, 9.

ἀποδῐκεῖν, (δικεῖν) inf. des Aor. ἀπέδικον, zu welchem weiter kein Temp. gebildet wird: wegwerfen, hinwerfen, Aesch. Ag. 1412. Eur. Herc. f. 1204.

ἀποδῐκέω, (δίκη) sich vor Gericht vertheidigen, Xen. Hell. 1, 7, 21.

ἀπόδικος, ον, s. ἀποινόδικος.

ἀποδινέω, (δινέω) ausdreschen, was in der ältesten Zeit durch Thiere geschah, die im Kreise getrieben, das Getreide austraten, Hdt. 2, 14.

ἀποδίομαι, (δίω) = ἀποδιώκω, Il. 5, 763. [ῐ]

ἀποδῐοπομπέομαι, f. ήσομαι, Depon. med., (ἀπό, Διός, πομπή) durch ein dem Zeus dargebrachtes Sühn- od. Reinigungsopfer ein Unglück, eine Strafe, Schuld od. böse Vorbedeutung abwenden, durch ein solches Opfer reinigen, πόλιν, οἶκον, wie ἐκθύω, *expiare*, Plat. legg. 9. p. 877. E. 10. p. 900. B. Lys. in Andocid. §. 53. 2) überh. verabscheun, von sich fern halten, durch Sühne wieder gutmachen, Ruhnk. Tim. p. 40. Wyttenb. Plut. moral. t. 6. p. 543 f. Dav.

ἀποδιοπόμπησις, εως, ἡ, die Darbringung eines Sühnopfers, Sühnung, Plat. legg. 9. p. 854. B.

ἀποδιοπομπητέον, Adj. verb. von *ἀποδιοπομπέομαι*, man muss verschmähen, Plut. moral. p. 73. D.

ἀποδιορίζω, f. *ίσω*, (*διορίζω*) abgrenzen, ausscheiden, Arist. pol. 4, 3, 9. NT.

ἀποδιπλόω, (*διπλόω*) zusammenklappen, Eust. Od. 10, 354.

ἀποδισκεύω, (*δισκεύω*) die Wurfscheibe fortschleudern, etwas wie eine Wurfscheibe wegwerfen.

ἀποδιφθερόω, (*διφθερόω*) das Fell abziehn, abhäuten, Jo. Lyd.

ἀποδιωθέω, f. *διώσω*, (*διωθέω*, irr.) durch u. fort treiben, Athen. 3. p. 87. D.

ἀποδιώκω, f. *διώξομαι*, (*διώκω*) von einem Punkt verjagen u. verfolgen, Thuc. 6, 102. *ἀποδιώκειν ἑαυτὸν ἀπό τινος*, sich von etwas wegpacken, Ar. Nub. 1299. Dav.

ἀποδίωξις, *εως*, *ἡ*, das Verjagen u. Verfolgen.

ἀποδοκεῖ, impers., (*δοκέω*) es missfällt, es wird ein Plan nicht genehmigt, ein Vorhaben aufgegeben, Hdt. 1, 172., mit folg. Infin., dem *μή* beigegeben wird, es wird der Plan etwas zu thun, aufgegeben, Hdt. 1, 152., aber auch ohne *μή*, Xen. An. 2, 3, 9.

ἀποδοκιμάζω, f. *άσω*, (*δοκιμάζω*) missbilligen, nicht für preiswürdig anerkennen, verwerfen, übergehn oder zurücksetzen bei Ehrenämtern; auch aus einem Amte ausstossen, Hdt. 6, 130. u. oft in att. Prosa. Dav.

ἀποδοκιμᾰσία, *ἡ*, Missbilligung, Verwerfung, Nichtzulassung, Uebergehung od. Zurücksetzung bei Ehrenämtern.

ἀποδοκιμαστέον, Adj. verb. von *ἀποδοκιμάζω*, es ist zu verwerfen, auszustossen, zu missbilligen, Xen. de re equ. 3, 8. Plut. Seltener in genereller Adjectivform *ἀποδοκιμαστέος*, Luc. Hermot. 18.

ἀποδοκιμάω, = *ἀποδοκιμάζω*, Hdt. 1, 199.

ἀποδόκῐμος, *ον*, (*δόκιμος*) verworfen, geringgeschätzt; unächt.

ἀποδοντόω, (*ὀδούς*) die Zähne abputzen. Dav.

ἀποδόντωσις, *εως*, *ἡ*, das Zähneputzen, Poll. 2, 48.

ἄποδος, *ἡ*, ion. st. *ἄφοδος*, Hdt.

ἀποδόσιμος, *ον*, wiederzugeben, Schol. Thuc. 3, 52., von

ἀπόδοσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποδίδωμι*) das Wiedergeben, Bezahlen, Zurückzahlen, Ersatz, Entschädigung; das Hingeben, Darreichen, Ueberliefern; Darlegung, Erzählung, Plat. Isocr. u. a. Attik. 2) bei den Gramm.: *Nachsatz*, Gegens. von *πρότασις*.

ἀποδοτέον, Adj. verb. von *ἀποδίδωμι*, man muss zurückgeben od. erstatten, Plat. de rep. 1. p. 332. A. u. öft. bei Plat. u. a.

ἀποδοτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, Wiedergeber, Bezahler, Epicharm. im Et. M. p. 725, 25.

ἀπόδουλος, *ον*, (*δοῦλος*) von einem Sklaven abstammend od. erzeugt, Suid. t. 1. p. 328.

ἀποδοχεῖον, *τὸ*, Haus od. Ort zur Aufnahme od. Einnahme, von

ἀποδοχεύς, *έως*, *ὁ*, = *ἀποδεκτήρ*, Einnehmer, Empfänger, Themist. or. 15. p. 192. C. Dav.

ἀποδοχεύω, ein *ἀποδοχεύς* seyn, auf- od. einnehmen.

ἀποδοχή, *ἡ*, (*ἀποδέχομαι*) 1) das Wiederbekommen, Zurückerhalten, Thuc. 4, 81. 2) Annahme, d. i. a) Aufnahme, bes. gastliche u. liebevolle Aufnahme. b) Billigung, Zufriedenheit, dankbare Anerkennung, Hochschätzung, Diod. 5, 83. 3) Einnahme.

ἀποδοχμόω, f. *ώσω*, (*δοχμόω*) abbiegen, seitwärts od. rückwärts krümmen, Od. 9, 372.

ἀποδρᾰθεῖν, inf. aor. 2. von *ἀποδαρθάνω*.

ἀποδράς, part. vom Aor. 2 *ἀπέδραν* zu *ἀποδιδράσκω*, Od.

ἀπόδρᾱσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποδιδράσκω*) das Entlaufen, Entwischen, Plut. C. Gracch. 1. u. oft bei Plut. u. Luc.

ἀποδράττω, (*δράττω*) davon nehmen, gewöhnl. im Med.

ἀποδρέπτομαι, poet. = d. folg., Argentar. in Huschk. Anal. p. 243.

ἀποδρέπω, f. *ψω*, (*δρέπω*) abbrechen, abpflücken, Hes. op. 609. Metaph. wie unser pflükken, sich aneignen, geniessen, Pind. Ol. 1, 20. Pyth. 9, 193., in welcher Bdtg bei den Dichtern in der Anthologie sich das Med. findet.

ἀποδρῆναι, ion. st. *ἀποδρᾶναι*, inf. aor. 2. act. zu *ἀποδιδράσκω*, Hdt.

ἀπόδρησις, *ιος*, *ἡ*, ion. st. *ἀπόδρασις*, Hdt.

ἀποδρομή, *ἡ*, (*ἀποτρέχω*, *ἀποδραμεῖν*) das Entfliehn, die Zuflucht, Arrian.

ἀπόδρομος, *ον*, (*ἀποτρέχω*) zurücklaufend, wie *παλίνδρομος*. 2) im Lauf zurückbleibend, nicht mehr laufend, Soph. fr. 75 Dind. Hesych.

ἀποδρύπτω, f. *ψω*, (*δρύπτω*) abkratzen, bes. die Haut abschinden, zerschinden, Od. 17, 480., im Pass., Od. 5, 435. Alciphr. 3, 51. 2) gewaltsam abreissen, Agath. ep. 71.

ἀποδρύφω, = das vorherg., Il. 23, 187. 24, 21. [ῠ]

ἀποδύνω, = *ἀποδύομαι*, ausziehn, ablegen, Od. 22, 364. [ῡ]

ἀποδυρμός, *ὁ*, das Beweinen, Beklagen, von

ἀποδύρομαι, f. *υροῦμαι*, (*ὀδύρομαι*) Klagen ausstossen, Plat. rep. 10. p. 606. A., beklagen, beweinen. *ἀποδύρεσθαί τινα* od. *τι*, Einen od. etwas laut beklagen, Soph. El. 1121. Dem. u. a. *ἀπ. πρός τινα*, sich bei Einem beklagen, Luc. Tim. 13. [υ im Praes. lang.]

ἀπόδυσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποδύω*) das Ausziehn, Ablegung der Kleider, Plut. moral. p. 751. F. Bei Ael. n. a. 15, 11. ist statt *ἀποδύσεις* zu lesen *ὑποδύσεις*.

ἀποδυσπετέω, (*δυσπετέω*) eigentl. einen unglücklichen Fall von etwas wegthun, d. i. ungünstiger Weise u. zu seinem Verdruss um etwas kommen, mit Verdruss von einem Vorhaben abstehn, mit Unwillen u. Verzagtheit etwas aufgeben, Arist. top. 8, 14. Plut. moral. p. 502. E. Luc. Hermot. 5. Dav.

ἀποδυσπέτησις, *εως*, *ἡ*, unwilliges u. muthloses Abstehn od. Ablassen von etwas.

ἀποδυτέον, Adj. verb. von *ἀποδύομαι*, man muss sich entkleiden, Plat. rep. 5. p. 457. A.

ἀποδυτήριον, *τὸ*, Ort zum Auskleiden im Bade, Xen. de rep. Athen. 2, 10. Plat. Lys. p. 206. E.

ἀπόδυτρον, *τὸ*, = d. vorherg., Nicet. annal. 5, 7., von

ἀποδύω, f. *δύσω*, (*δύω*, irr.) ausziehn, *τινὰ εἵματα*, Einem die Kleider, Il. 2, 261. u. so auch bei Hdt. u. bei Attik. *τεύχεα ἀποδύειν*, die Waffenrüstung ausziehn (einem erschlagenen Feinde), Il. 4, 532. u. öfter bei Hom. Auch metaph. Einen einer Sache entkleiden. Med. nebst aor. 2. pf. u. plsqpf. act., sich ausziehn, sich entkleiden,

von sich thun, abthun, εἵματα, Od. 5, 349. u. so gew. mit dem Acc. desjenigen, was man ablegt, wie θοἰμάτιον, Ar. Thesm. 214., auch metaph. von Eigenschaften, Plat. rep. 10. p. 612. A. Seltener mit dem Gen. des abgelegten Kleides, wie τῶν ἱματίων ἀποδύς, der Kleider entledigt, Ar. Thesm. 656. Aber regelmässig ist der Gen. des entkleideten Theiles, wie μελέων ἀπεδύσατο πέπλον, that das Gewand von den Gliedern, Musae. 251. Auch metaph. von Zuständen: ablegen, z. B. τὴν τρυφήν, Luc. catapl. 16. ἀποδύεσθαι ἐπί τι, auch ἐπί τινι, πρός τι, sich zu etwas anschicken (mit einem von den Ringern entlehnten Tropus), Bergl. Ar. Lys. 618., zuweilen auch absol., sich kampffertig machen, Ar. Ach. 627. Das Pf. ἀποδέδυκα selten auch in transit. Bdtg, Xen. An. 5, 8, 23. Pass. ausgezogen werden. ἀποδύομαί τι, es wird mir ein Kleid ausgezogen, pf. ἀποδέδυμαι, Lys. in Theomn. 1. §. 10., fut. ἀποδυθήσομαι, Ar. Vesp. 1117. [Ueber die Quantität s. unter δύω.]

ἀποδωρέομαι, (δωρέομαι) wegschenken, Critias b. Athen. 10. p. 432. D.

ἀποδωσείω, Desiderat. von ἀποδίδωμι, ich habe Lust wegzugeben, Procop. bell. Goth. 3, 34.

ἀποείκω, f. ξω, (εἴκω) abweichen. θεῶν ἀπόεικε κελεύθου, verlasse den Pfad der Götter, Il. 3, 406., wo Spitzners Note nachzusehen ist.

ἀποειπεῖν, ἀπόειπον, ες, ε, poet. st. ἀπειπεῖν, ἀπεῖπον, u. s. w., Hom. [ἀπο̄ειπών, Il. 19, 35.]

ἀποέννυμι, (ἕννυμι, irr.) ausziehen, entkleiden, poet.

ἀποεργάθω, s. ἀπείργω.

ἀποέργω, poet. st. ἀπείργω, welches s. ἀποεργμένη, syncopirtes Part. aor. st. ἀποεργομένη, h. Hom. Ven. 47.

ἀπόερσε, 3 sing. aor. 1., Il. 6, 348., dazu ἀποέρσῃ, 3 conj., Il. 21, 283., u. ἀποέρσειε, 3 opt., Il. 21, 329., *fortreissen*, *hinwegraffen*, ein ep. Wort, das Einige von ἐῤῥω als transit. Nebenform, Andere von ἀποέργω ableiten. Buttm. Lexil. 2. p. 169 fg. nimmt ἔρδω, ion. Nebenform von ἄρδω, als Stammform an, aber Ahrens erkennt als Grundform ἀποFέρσαι, die er durch Versetzung aus dem Stamme Fϱε = Fϱα (s. unter ἀπαυράω) entstehen lässt.

ἀποζάω, f. ζήσω, (ζάω, irr.) hinleben, fortleben, das Leben fristen, Thuc. 1, 2. Luc. Ael. s. Goeller Thuc. 1, 2.

ἀπόζεμα, τὸ, (ἀποζέω) Absud, Dekokt, Trank.

ἀποζέννυμι, = ἀποζέω, Alex. Trall. 12. p. 675.

ἀπόζεσμα, τὸ, = ἀπόζεμα.

ἀποζευγέω, Nebenform von ἀποζεύγνυμι, Hippocr. de loc. in hom. 6.

ἀποζεύγνυμι, f. ζεύξω, u. ἀποζευγνύω, (ζεύγνυμι, irr.) abspannen, absondern, abtheilen, trennen. Nur im Pass. gebräuchlich: ἀποζυγῆναί τινος, von Einem getrennt, geschieden werden, Eur. El. 284. Herc. f. 1375. u. öft. ὀρφανὸς ἀποζυγείς, ein von der Mutterbrust gerissener Waise, Eur. Phoen. 1002. δεῦρ' ἀπεζύγην πόδας, ich bin zu Fuss hieher gelangt, Aesch. Choeph. 672.

ἀποζέω, f. ζέσω, (ζέω) abkochen, absieden, Alex. Trall. 12. p. 675. 2) intrans. zu kochen od. zu brausen aufhören, Alexis b. Athen. 2. p. 36. E.

ἀποζυγόω, = ἀποζεύγνυμι, abspannen.

ἀπόζω, f. ἀποζήσω, (ὄζω, irr.) nach etwas riechen, τινός, Plut. moral. p. 13. E. Luc. 2) ausduften, sich als Duft verbreiten, τινός, von etwas, Hdt. 3, 113., einen Geruch von sich geben, Luc. cyn. 17.

ἀποζωγραφέω, (ζωγραφέω) abmalen, nachbilden, Plat. Tim. p. 71. C.

ἀποζώννυμι u. ἀποζωννύω, f. ζώσω, (ζώννυμι, irr.) abgürten, entgürten, einen Krieger abdanken, Herod. 2, 13. u. 14.

ἀποθάλλω, f. θαλῶ, (θάλλω) abblühn, verblühn.

ἀποθανατίζω, (θάνατος) die sterbliche Natur ablegen, unsterblich machen, ist aber wahrsch. eine falsche Form st. ἀπαθανατίζω, Schäf. schol. Par. Ap. Rh. 4, 815.

ἀποθανεῖν, inf. aor. 2., u. ἀποθανοῦμαι, fut. zu ἀποθνήσκω.

ἀποθανετέον, Adj. verb. von ἀποθνήσκω, man muss sterben, Arist. eth. Nicom. 3. p. 1110, 23. n. Bekk., wofür bei Orig. c. Cels. 8. p. 791. C. ἀποθανητέον steht.

ἀποθαῤῥέω u. ἀποθαρσέω, f. ήσω, (θαῤῥέω) Muth od. Zutraun fassen, Xen. oec. 16, 6. τοῖς ὅρκοις ἀποθ., sein Vertrauen auf die Schwüre setzen, Heliod. 2, 30. ἀποθαρσεῖν mit folg. Inf., sich erdreisten etwas zu thun, Heliod. 1, 2.

ἀποθαυμάζω, f. άσω, (θαυμάζω) sehr bewundern, sich höchlich verwundern über etwas, τὶ, Od. 6, 49. Aesch. Ag. 309. Soph. OC. 1582. Hdt. 1, 30. u. 68. u. selten auch bei Xen. u. Plut.

ἀποθεάομαι, f. άσομαι, Depon. med., (θεάομαι, irr.) von oben her betrachten, von fern beschauen; aufmerksam betrachten. [ᾱσομαι]

ἀποθειάζω, verstärktes θειάζω.

ἀποθειόω, poet. st. ἀποθεόω, Strat. ep. 19.

ἀποθεμελιόω, (θεμελιόω) von Grund aus zerstören.

ἄποθεν, Adv., (ἀπό) von fern, aus der Ferne, entfernt, Thuc. 2, 81. 6, 7. u. oft in att. Prosa. ὁ, ἡ ἄποθεν, der, die Entfernte, Arist. pol. 2, 1, 14.

ἄποθεος, ον, (θεός) fern von den Göttern, ungöttlich, gottlos, wie ἄθεος, Soph. fr. 246 Dind.

ἀποθεόω, (θεόω) vergöttern, unter die Götter versetzen, Polyb. 12, 23, 4. Diod. Plut.

ἀποθεράπεια, ἡ, verstärktes θεραπεία, Arist. pol. 7, 14, 9. 2) bei den Aerzten, Beschluss der Leibesübungen mit Einreibung od. Salbung, theils um Stockungen zu verhüten u. die Ausdünstung zu befördern, theils um zu grosser Ermattung vorzubauen, Galen. de san. tuend. 2, 4. u. 7.

ἀποθεράπευσις, εως, ἡ, = ἀποθεραπεία, 2., Hesych.

ἀποθεραπευτική, ἡ, ärztliche Anwendung der ἀποθεραπεία 2., Galen.

ἀποθεραπεύω, verstärktes θεραπεύω, sehr bedienen, pflegen, warten, verehren, Dion. Hal. ant. 3, 71., ausheilen, Plut. moral. p. 118. C. 2) die ἀποθεραπεία 2. anwenden, Galen.

ἀποθερίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (θερίζω) abmähen, abschneiden, Eur. Or. 128. Ael. n. a. 1, 5.

ἀπόθερμος, ον, = ἄθερμος, Aretae.

ἀποθέσιμος, ον, zum Beiseitlegen, zum Aufbewahren, Nicol. Damasc. p. 268 Kor., von

ἀπόθεσις, εως, ἡ, (ἀποτίθημι) 1) das Ablegen, Weglegen, Aufbewahren, Plat. legg. 8. p. 844. D. Arist. h. a. 9, 26, 1. Plut. Aristid. 1., auch der Aufbewahrungsort, Luc. Hipp. 5. 2) das Aussetzen der Kinder, Arist. pol. 7, 14, 10. 3) die Einrichtung eines ausgerenkten od. zerbrochenen Gliedes, Paul. Aeg. 6, 106. 4) ἀπ. κώλον,

περιόδου, Absatz, Ruhepunkt im Satze, wo die Stimme beim Vortrag sinkt u. ruht, Demetr. Phal. 19, 205. u. 245., in der Metrik: die Katalexis, die Schlusssylben eines Verses, Schol. Hephaest. p. 162 Gaisf. 5) Ablauf von der Decke der Säule, Vitruv. 4, 1.

ἀποθεσπίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (θεσπίζω) durch einen Orakelspruch erklären, verkünden, Plut. Brut. 28. Cat. maj. 23. u. öfter bei Plut. Dav.

ἀποθέσπισις, εως, ἡ, ertheiltes Orakel, Strab.

ἀπόθεστος, ον, verachtet, Od. 17, 296. Nach Einigen von ἀποτίθημι st. ἀπόθετος, nach Andern besser von θέσσασθαι, das was Niemand wünscht, also verschmäht, verabscheut, Gegens. von πολύθεστος, od. nach Eustath. von ποθέω, nicht begehrt.

ἀποθέται, ῶν, αἱ, eine Kluft bei Lakedämon, in die alle missgestalteten Kinder gleich nach der Geburt gestürzt wurden, Plut. Lyc. 16. vgl. Lob. paral. p. 475., von

ἀπόθετος, ον, (ἀποτίθημι) weggesetzt, bei Seite gesetzt, dah. a) aufbewahrt, χρήματα, Plut. Caes. 35. Luc. de merc. cond. 5. b) ausser Kurs gesetzt, ἰατρική, Plut. moral. p. 159. F. c) geheim, verborgen, ἔπη, Plat. Phaedr. p. 252. B. λόγος, Plut. moral. p. 728. F., ἀραί, geheime od. entlegene Flüche, Plut. Caes. 16. d) werthvoll, Lys. p. 313 R.

ἀποθέω, f. θεύσομαι, (θέω, irr.) weglaufen, sich eilig entfernen, Xen. Cyr. 7, 5, 40., auch von Seefahrern, Hdt. 8, 56.

ἀποθεωρέω, (θεωρέω) von fern betrachten, beschauen, beobachten, Polyb. 27, 4, 4. Diod. 19, 43. Plut. Timol. 27. u. sonst oft bei demselben. Dav.

ἀποθεώρησις, εως, ἡ, Aussicht, Blick ins Ferne. 2) Beobachtung, Betrachtung, Beschauung, Plut. comp. Agid. et Cleom. c. C. Gracch. 1. u. oft bei Plut.

ἀποθέωσις, εως, ἡ, (ἀποθεόω) Vergötterung.

ἀποθήκη, ἡ, (ἀποτίθημι) jeder Ort, wo man etwas niederlegt, aufbewahrt, Niederlage, Speicher, Magazin. Thuc. 6, 97.; auch übertr. ein Rückhalt, eine Ausflucht, Hdt. 8, 109. obgleich hier die Erkl. noch schwankt. 2) das Niedergelegte, Aufgespeicherte.

ἀποθηλασμός, ὁ, (θηλάζω) das Saugen, Aussaugen.

ἀποθηλύνω, (θηλύνω) weibisch machen, verweichlichen, entkräften, Theophr. h. pl. 7, 4, 3. c. pl. 4, 5, 6. Plut. u. a.

ἀποθηριόω, (θηριόω) ganz wild od. grausam machen, ganz verwildern lassen, Plut. moral. p. 995. D. ἀποθ. τινὰ πρός τινα, Einen gegen Einen erbittern, Polyb. 1, 79, 8. Pass. wild werden, verwildern; von Wunden: schlimm werden, Polyb. 1, 81, 5., auch: voll wilder Thiere seyn, Alciphr. 2, 3., sehr erbittert werden, Polyb. 1, 67, 6. u. öfter. Dav.

ἀποθηρίωσις, εως, ἡ, Verwandlung in ein wildes Thier, Verwilderung, wilder Zorn gegen Jemand, πρός τινα, Diod. Plut.

ἀποθησαυρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (θησαυρίζω) als Schatz beiseit legen, aufspeichern, aufbewahren, Diod. 5, 75. Ael. n. a. 14, 18. Dav.

ἀποθησαυρισμός, ὁ, das Beiseitlegen, Aufbewahren, Diod.

ἀπόθητος, ον, (ποθέω) unbegehrt, nicht ersehnt.

ἀποθινόομαι, οῦμαι, Pass., (θινόω) versanden, verschlämmt werden, Polyb. 1, 75, 8.

ἀποθλασμός, ὁ, das Zerdrücken, Quetschen, von

ἀποθλάω, f. άσω, (θλάω) zerdrücken, zerquetschen. [ᾰσω]

ἀποθλίβω, f. ψω, (θλίβω) 1) abquetschen, τὸ νῶτον μάστιγι, den Rücken mit der Geissel zerhauen, Eur. Cycl. 236. 2) ausdrücken, auspressen. ἀποθλ. ὀργάνοις, mit Maschinen auspressen, Theophr. de odor. §. 29. οἶνον ἐκ βοτρύων, Diod. 3, 62. Alciphr. 3, 16. τὸν ἀέρα, Plut. Aem. Paul. 14. τὰ ὑγρά, Plut. moral. p. 954. E. 3) wegdrängen, Luc. jud. voc. 2. [ῑ] Dav.

ἀπόθλιμμα, τὸ, das Ausgedrückte, Ausgepresste.

ἀπόθλιψις, εως, ἡ, 1) das Auspressen, Diod. 3, 63. 2) Verdrängung, Luc. jud. voc. 2.

ἀποθνήσκω, f. θανοῦμαι, (θνήσκω, irr.) absterben, wegsterben, versterben, überh. sterben, von Hom. an allgemein, nicht bloss von dem natürlichen Tode, sondern auch von dem gewaltsamen: den Tod erleiden, umgebracht werden, hingerichtet, mit dem Tode bestraft werden. ἀποθανεῖν ὑπό τινος, von Einem ermordet werden. ἀποθ. ὑφ' ἑαυτοῦ, sich selbst tödten. Seltener wie ἐκθνήσκειν, des Todes seyn, vor Schrecken, Lachen u. dgl., Ar. Ach. 15. Im Perf. *gestorben* od. *todt seyn*. In Prosa gebräuchlicher als das Simplex, s. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 150., dessen Bemerkungen jedoch dahin zu berichtigen sind, dass auch im Pf. u. Plsqpf. das Compositum vorkommt, z. B. Il. 22, 432. Od. 12, 393.

ἀποθορεῖν, inf. aor. 2. act. zu ἀποθρώσκω, Hdt.

ἀποθρασύνομαι, f. υνοῦμαι, (θρασύνω) eine Probe von Dreistigkeit ablegen, sich eine Unverschämtheit erlauben, Dem. amat. p. 1407, 14. Plut.

ἀπόθραυσις, εως, ἡ, (ἀποθραύω) das Abbrechen, Zerbrechen, Zermalmen.

ἀπόθραυσμα, τὸ, das Abgebrochene, Bruchstück, von

ἀποθραύω, (θραύω) abbrechen, zerbrechen, Aesch. Pers. 409. Eur. Phoen. 1408. Plut. τῆς εὐκλείας ἀποθραυσθῆναι, um seinen guten Ruf kommen, Ar. Nub. 993.

ἀποθρηνέω, (θρηνέω) beweinen, beklagen, Plut. Fab. Max. 18. u. öfter.

ἀποθριάζω, (θριάζω) eigentl. Feigenblätter abschneiden; überh. abschneiden, abstutzen, τὸ πέος, Ar. Ach. 158.

ἀποθρίζω, f. σω u. ξω, (θρίζω) = ἀποθερίζω, Eur. Or. 128. Hel. 1204. Ael. n. a. 11, 10.

ἀπόθριξ, τρῖχος, ὁ, ἡ, (θρίξ) = ἄθριξ, Callim. fr. 341.

ἀπόθρισμα, τὸ, (ἀποθρίζω) das Abgeschnittene, Orph. Arg. 1003.

ἀπόθρονος, ον, (θρόνος) vom Sessel kommend od. aufstehend.

ἀποθρύπτω, f. ψω, (θρύπτω, irr.) abbrechen, abknicken, zerknicken. τὰς ψυχὰς ἀποτεθρυμμένοι, deren Seelen die Krone abgebrochen ist, Plat. rep. 6. p. 495. E. u. das. Schneid. Andere erklären es minder passend durch verweichlicht, verzärtelt.

ἀποθρώσκω, f. θοροῦμαι, aor. ἀπέθορον, (θρώσκω, irr.) 1) abspringen, herabspringen, νηός, vom Schiff, Il. 16, 748., ἀπὸ τοῦ ἵππου, vom Pferde, Hdt. 1, 80. 3, 129. 2) aufspringen, em-

porsteigen, aufsteigen, vom Rauch, Od. 1, 58., von jähen Felsen, Hes. sc. 375.

ἀποθυμίασις, εως, ἡ, das Abdampfen, Aufsteigen der Dünste, Plut. moral. p. 647. F., von

ἀποθυμιάω, f. άσω, (θυμιάω) abdampfen, ausdampfen, Dampf von sich geben. [ᾱσω]

ἀποθύμιος, ον, auch mit dem bes. Fem. ἀποθυμίη, Simonid. fr. 2, 35., (θυμός) ungemüthlich, unbehaglich, missfällig, verhasst, Hes. op. 712. ἀποθύμια ἔρδειν τινί, thun was Einem unangenehm ist, Il. 14, 261. Mosch. 4, 93. Hdt. 7, 168. [ῡ]

ἀπόθυμος, ον, = ἄθυμος, muthlos, gleichgültig, Plut. moral. p. 87. F., wo aber die ältesten Ausgaben, denen Wyttenb. gefolgt ist, ἀπρόθυμος haben.

ἀποθυννίζω, (θυννίζω) zu den Thunfischen schicken, d. h. als ganz einfältig von sich weisen, verwerfen, verstossen, Luc. Jup. Trag. 26.

ἀποθυρόω, (θύρα) aus od. von der Thür entfernen, aussperren, aus der Thür werfen, Hesych. 2) mit Thüren versehn.

ἀποθυσάνιον od. ἀποθυστάνιον, τό, eine bes. Art von Trinkgefässen, Athen. 11. p. 479. F.

ἀποθύω, f. ύσω, (θύω, irr.) abopfern, d. i. ein schuldiges, bes. ein angelobtes Opfer darbringen, θυσίαν, εὐχήν, δεκάτην, Krüger Xen. An. 3, 2, 12. 4, 8, 25. [⏑⏑⏓ –]

ἀποθωρᾱκίζομαι, Pass., (θωρακίζω) sich entpanzern, den Panzer ablegen, Suid. s. v. ἀπείπατο.

ἀποθωυμάζω, ion. st. ἀποθαυμάζω, Hdt.

ἀποιδέω, (οἰδέω) 1) hinschwellen, die Geschwulst ausdehnen, Hippocr. p. 609, 52. 2) in Geschwulst u. Eiterung übergehen, Ach. Tat. 3. p. 125. nach Jacobs. Dav.

ἀποίδησις, εως, ἡ, Auseiterung, Entlassung der im Innern befindlichen Flüssigkeit, Strab. 1. p. 54.

ἀποίητος, ον, (ποιέω) ungethan, ungeschehn, Pind. Ol. 2, 31., auch nicht zu thun, was man nicht thun kann, Plut. Coriol. 38. 2) ungemacht, dah. ungekünstelt, Dion. Hal. ad Cn. Pomp. 2, 3. Aristid. t. 1. p. 76. 3) unpoetisch, prosaisch. — Adv. ἀποιήτως.

ἀποικεσία, ἡ, = ἀποικία.

ἀποικέω, (οἰκέω) auswandern, bes. als Ansiedler, sich anderswo häuslich niederlassen, γῆν, Pind. Pyth. 4, 460., auch εἰς γῆν, Plat. Euthyd. p. 271. C. Schäf. Greg. p. 961. 2) fernab, entlegen wohnen, überh. fern von einem Orte seyn, Xen. oec. 4, 6. Plat. legg. 6. p. 453. A. Eur. Iph. A. 680. Herc. f. 557. Valck. Ad. p. 238. Merkwürdig ist das Pass. ἡ Κόρινθος ἐξ ἐμοῦ μακρὰν ἀπῳκεῖτο, Korinth wurde mir weit abgewohnt, d. i. ich nahm meinen Wohnsitz weit ab von K., Soph. OT. 998. Dav.

ἀποίκησις, εως, ἡ, = das folg., Auswanderung.

ἀποικία, ἡ, (ἄποικος) Absiedelung, Aussiedelung, Kolonie in Beziehung auf das Mutterland, aus welchem die Bewohner gekommen sind, Pind. Ol. 1, 38. Hdt. 4, 147. Thuc. 1, 25. u. 34. u. oft bei Attik. Vgl. ἐποικία.

ἀποικίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ἄποικος) 1) mit d. Acc. der Pers., absiedeln, in einen Wohnort versetzen, der von dem ursprünglichen abgelegen ist, Od. 12, 135. Soph. OC. 1390. Eur. El. 1008., auch in eine andere Familie versetzen, Eur. Hipp. 629. Xen. oec. 7, 34. Pass. in einen anderen Wohnsitz versetzt werden, auswandern, Plat. Euthyd. p. 302. C., in eine andere Familie eingebürgert werden, Plut. Aem. Paul. 35., überh. in die Ferne gebracht werden, im Pf. in der Ferne seyn, Plat. Polit. p. 284. E. rep. 7. p. 519. C. 2) mit d. Acc. des Ortes: durch ausgesiedelte Kolonisten anbauen, als Kolonie anlegen, Hdt. 1, 94. Thuc. 1, 24. u. a.

ἀποίκῐλος, ον, (ποικίλος) nicht bunt, einfach, Jambl.

ἀποίκιλτος, ον, (ποικίλλω) nicht bunt gemacht, Suid. s. v. ἄζειρον.

ἀποίκιος, ον, (ἀποικία) zur Kolonie gehörig, kolonial, Harpocrat. s. Heyne opusc. 1. p. 324.

ἀποικίς, ίδος, ἡ, fem. zu ἄποικος, mit u. ohne πόλις, Pflanzstadt, Hdt. 7, 167. Plut. C. Gracch. 6. Timol. 3.

ἀποίκισις, εως, ἡ, (ἀποικίζω) das Verpflanzen, Wegführen einer Kolonie, Dion. Hal.

ἀποικισμός, ὁ, = d. vorherg. 2) auch = ἀποικία, Arist. polit. 5, 4, 2.

ἀποικοδομέω, (οἰκοδομέω) verbauen, vermauern, überh. versperren, z. B. τὰς ὁδούς, Thuc. 7, 73. τὰς διώρυχας, Plut. Caes. 49. λύπην ἀποικοδομεῖσθαι, der Traurigkeit einen Damm entgegensetzen, Synes. p. 107. C.

ἀποικονομέω, (οἰκονομέω) verwirthschaften. Med. ἀποικονομεῖσθαι νόσον, κακίαν, einen Zustand durch eine getroffene Lebenseinrichtung von sich entfernen, Hierocl. bei Stob. serm. 39, 36. ecl. 2. p. 214. Dav.

ἀποικονόμησις, εως, ἡ, das Verwirthschaften, allmählige Verbrauchen, Vertheilen, Cass. probl. 70.

ἄποικος, ον, (οἶκος) ausgesiedelt, ausgebürgert, aus einem Wohnsitze ausgegangen, hauptsächl. Kolonist, Hdt. 5, 97. Thuc. 1, 24. u. 35. u. oft in att. Prosa. πόλις ἄπ., Pflanzstadt, Kolonie, Xen. An. 5, 3, 2. χάλυβος Σκυθῶν ἄπ., aus dem Lande der Skythen ausgegangen, Aesch. Sept. 713. γῆς ἄποικον πέμπειν τινά, Einen aussiedeln, vertreiben aus dem Lande, Soph. OR. 1518. Auch als Propr. Ἄποικος, ein Athener, der Teos erweiterte, Strab. 14. p. 633.

ἀποικτίζομαι, (οἰκτίζομαι) sich wehmüthig beklagen, Hdt. 1, 114.

ἀποίμαντος, ον, (ποιμαίνω) ungeweidet, ungehütet, ohne Hirten, Apollonid. ep. 6. u. oft bei Greg. Naz.

ἀποιμώζω, f. ξω, (οἰμώζω) bejammern, beklagen, beweinen, Aesch. Ag. 336. u. öfter bei Soph. u. Eur. u. in spät. Prosa, wie z. B. bei Aristid.

ἄποινα, ων, τά, (Neutr. plur. eines ungebräuchlichen Adject. ἄποινος, ον, welches, wie seine Abstammung von ποινή mit d. α privat. beweist, eigentlich bedeutet: *enträchend*, d. i. *Rache abwehrend* od. *verhütend*) *die zu Abwehr der an Einem zu vollziehenden Blutrache erlegte Summe, Blutgeld*, Plat. legg. 9. p. 862. C. Pem. adv. Aristocr. p. 630 pen. als eine Terminologie der solon. Gesetzgebung. Im weiteren Sinne gebraucht Hom. das Wort, theils als *Preis für Erhaltung des Lebens*, Il. 22, 349. — bes. *Loskaufssumme*, *Lösegeld* für einen Kriegsgefangenen, damit er nicht getödtet, sondern den Seinigen zurückgegeben werde, Il. 1, 13. u. 95. 6, 49. 10, 380. 11, 106. u. 134. Hdt. 6, 79. Plat. rep. 3. p. 393. E. ἄποινα υἷος, κούρης, Loskaufssumme für den Sohn, die Tochter, Il. 2, 230. 1, 111., auch νεκροῖο ἄπ., Lohn für die Auslieferung u. Verschonung des Leich-

nams, Il. 24, 137. 139. 276. u. öfter —, theils *Busse für eine begangene Schuld*, *Busse zu Abwehrung der Strafe für eine Schuld*, Il. 9, 120. 19, 138. Dieselbe Bdtg: *Abbusse*, *auferlegte Busse*, *Strafe*, τινός, für etwas, ist bei den Tragik. vorherrschend, Aesch. Pers. 805. Ag. 1421. 1670. Eur. Alc. 7. El. 1180. Bacch. 516. Abweichend ist nur Eur. Iph. T. 1459: τῆς σῆς σφαγῆς ἄποινα, als Ersatz für dein Opfer. Diese Bdtg *Ersatz* für gehabte Beschwerde, *Lohn*, *Belohnung* ist dem Pind. eigenthümlich: ἄποινα μόχθων, ἔργων, πυγμᾶς, νίκας, ἀρετᾶς, Nem. 7, 23. Isthm. 3, 11. Ol. 7, 30. Isthm. 8 (7), 6. Pyth. 2, 26.

ἀποινάω, (ἄποινα) ein Blutgeld fordern, eine Summe sich erlegen lassen als Sühne für einen an unseren Angehörigen verübten Mord, Dem. adv. Aristocr. p. 629, 22. 630, 27. Pass. ἀποινᾶταί τις, es wird für Einen ein Blutgeld erlegt, es wird Jemandes Leben mit einem Lösegeld erkauft, Eur. Rhes. 177. Aber in demselben Stücke v. 466. ist ἀποινάσαιο falsche Lesart st. ἀπονάσαιο.

ἀποινεί, Adv., (ποινή) ungestraft.

ἀποινίζω, (οἶνος) abgähren, vom jungen Most, Alexis b. Athen. 2. p. 36. E. nach der Lesart des Stob., welcher ἀποινίσαντα st. ἀπανθήσαντα gibt.

ἀποινόδικος, ον, (ἄποινα, δίκη) Busse verhängend, δίκαι, Eur. Herc. f. 887., wo aber nach Pflugks Ansicht ἀπόδικοι δίκαι, ungerechte Strafe od. Rache, zu lesen ist.

ἀποινόδορπος, ον, (δορπέω) die zur Sühnung eines begangenen Mordes gegebenen Thiere fressend, Lyc. 901.

ἄποινον, τό, s. ἄποινα.

ἀποινόω, = ἀποινάω, nach alter verkehrter Lesart, Pind. Nem. 5, 16.

ἄποιος, ον, (ποῖος) ohne Beschaffenheit od. Eigenschaft, aller Qualität ermangelnd. ἄπ. ὕλη, σῶμα, Stoff od. Körper, die bloss Stoff sind ohne alle Qualität, Plut. moral. p. 369. A. 374. E. u. öfter. ὕδωρ, reines, geruch- u. geschmackloses Wasser, Athen. 1. p. 33. C.

ἀποιστέον, Adj. verb. zu ἀποφέρω, wegzutragen, davonzutragen.

ἀποϊστεύω, (ὀϊστεύω) mit Pfeilen tödten, Antip. Thess. ep. 63.

ἀποίσω, fut. zu ἀποφέρω, Hom.

ἀποίχομαι, f. χήσομαι, Depon. med., (οἴχομαι, irr.) 1) abwesend od. entfernt seyn, Od. 1, 135. u. oft bei Hom., sich fern halten, τινός, von Einem, von etwas, z. B. πολέμοιο, Il. 11, 408. ἀνδρός, Il. 19, 342. 2) weggehn, fortgehn, enteilen, entfliehn, entweichen, Hdt. 3, 30. Soph. Tr. 42. u. oft bei Eur. 3) dahin seyn, weg od. verschwunden seyn, von Personen u. Zuständen, Eur. Hel. 1322. Herc. f. 134., auch todt seyn, gestorben seyn, Pind. Pyth. 1, 181. 3, 4. Plut. Ant. 31. In Prosa ist das Wort selten.

ἀποιωνίζομαι, f. ίσομαι, Depon. med., (οἰωνίζομαι) etwas als böse Vorbedeutung verabscheuen, vermeiden, abzuwenden suchen, *abominari*.

ἀποκαθαίρω, f. αρῶ, aor. ἀπεκάθαρα, (καθαίρω) 1) abreinigen, d. i. abputzen, abwischen, abfegen, Xen. Cyr. 1, 3, 5. Med. ἀποκαθαίρεσθαί τινος od. τι, sich von etwas reinigen, eine Untugend ablegen, Xen. Cyr. 2, 2, 27. Plat. Tim. Locr. p. 104. B. 2) ausreinigen, d. i. etwas Unreines od. Verderbliches ausscheiden, Plut. comp. Lyc. c. Num. 2., aber auch edles Metall aus den Schlacken, Strab. 9. p. 639 Siebenk. τὸ ἀποκεκαθάρθαι τὴν φωνήν, der Umstand dass man seinen Dialekt ganz rein erhält, Luc. de conscr. hist. 21. Dav.

ἀποκάθαρμα, τό, was beim Reinigen weggeworfen wird, Unrath, Auswurf, Wegwurf; bes. von Dingen, die zu Sühn- u. Reinigungsopfern gebraucht u. dann weggeworfen wurden; dah. ein ganz verworfener, untauglicher Mensch, Abschaum.

ἀποκάθαρσις, εως, ἡ, 1) Reinigung von anhaftendem Schmuze, das Abwischen, Plut. Rom. 21. 2) Ausscheidung, Absonderung unreiner Stoffe, wie ἀπ. χολῆς, Gallenabsonderung, Thuc. 2, 49.

ἀποκαθαρτικός, ή, όν, reinigend, zum Reinigen dienend.

ἀποκαθέζομαι, f. εδοῦμαι, (καθέζομαι, irr.) sich niedersetzen, dasitzen.

ἀποκαθεύδω, f. ευδήσω, (καθεύδω, irr.) abgesondert, auswärts, ausser dem Hause schlafen, Philostr. vit. Apoll. 8, 7. 2) einschlafen, Themist. or. 1. p. 13. D.

ἀποκαθηλόω, (καθηλόω) losnageln, losreissen. Dav.

ἀποκαθήλωσις, εως, ἡ, das Losnageln, Losreissen.

ἀποκάθημαι, ion. ἀποκάτημαι, (κάθημαι, irr.) abgesondert sitzen, Hdt. 4, 66. Poll. 3, 123., müssig dasitzen.

ἀποκαθίζω, (καθίζω, irr.) 1) abgesondert sitzen, Polyb. 31, 10, 3. 2) sich niedersetzen, Plut. moral. p. 649. B.

ἀποκαθιστάνω, = ἀποκαθίστημι, Polyb. 3, 98, 9.

ἀποκαθίστημι, f. ἀποκαταστήσω, (καθίστημι) wiedereinsetzen, wieder in seine alte Lage od. Ordnung bringen, wieder herstellen, τί, etwas, Dem. de cor. p. 256, 3., auch wieder abliefern, Xen. de rep. Lac. 6, 3. ἀποκ. πολίτας, Bürger wieder in ihre alten Verhältnisse einsetzen, Plut. Alex. 7. ἀποκαθιστάναι τινί τι, Einem etwas zurückgeben, Polyb. 3, 98, 7. u. öfter. ἀποκ. τινὰ εἴς τι, Einen wieder an einen Ort od. in einen Zustand bringen. ἀποκ. ἑαυτὸν εἴς τινα χρόνον, sich in eine Zeit zurückversetzen, Plut. moral. p. 610. D. ἀποκ. ἐπὶ τὴν συνήθη πορείαν, auf die gewöhnliche Bahn zurückversetzen, Diod. 5, 23. ἀποκ. τινὰ στρατηγέτην, Einen von etwas anderem zum Feldherrn machen, Luc. philopatr. 9. — Pass. nebst aor. 2. act., pf. ἀποκαθέσταμαι (das Pf. act. ἀποκαθέστακα in transit. Bdtg, Polyb. 21, 9, 9.), a) wieder versetzt werden, εἴς τι, in etwas, Polyb. Plut., auch in den alten Zustand zurückkehren, Polyb. 2, 41, 14. b) wieder hergestellt, restituirt werden, Diod. 13, 92. c) zu etwas gemacht werden. d) zur Ruhe kommen, von Dingen, die in Bewegung waren, Plut. moral. p. 564. A. Von Krankheiten: sich legen, vergehen, Hippocr.

ἀποκαίνυμαι, (καίνυμαι, irr.) übertreffen, besiegen, Jemanden an etwas, τινά τινι, Od. 8, 127. 219.

ἀποκαίριος, ον, = ἄκαιρος, Soph. Phil. 155.

ἀποκαισαρόω, (Καῖσαρ) zum Cäsar machen, M. Anton. 6, 30.

ἀποκαίω, f. καύσω, (καίω, irr.) 1) abbrennen, durchbrennen, Luc. Toxar. 61. 2) ausbrennen, durch Brennen tilgen, vom Arzte, Xen. mem. 1, 2, 54. Dem. 3) absengen, durch brennende od. beissende Gewalt ersterben machen, von der Kälte u. vom Sturm, Il. 21, 336. Xen. An. 4, 5, 3.

vgl. Valcken. Adon. p. 224. Pass. abfrieren, durch die Kälte ersterben, Xen. An. 7, 4, 3.

ἀποκᾰκέω, (κάκη) dem Unglück erliegen; der Feigheit erliegen, sich feig. betragen, ausreissen. Dav.

ἀποκάκησις, εως, ἡ, Feigheit.

ἀποκᾰκίζω, f. ίσω, verstärktes κακίζω.

ἀποκᾰλέω, f. έσω, (καλέω, irr.) 1) abrufen, zurückrufen, Xen. Cyr. 1, 4, 25. 4, 5, 12. u. 24. 2) bei Seite rufen, Xen. An. 7, 3, 35. Auch Soph. u. Eur. 3) ἀποκαλεῖν τινά τινα od. τί τι, laut od. gerade heraus nennen, öffentlich, unverhohlen, unumwunden, ungescheut nennen, meist zwar von verächtlichen u. schmähenden Benennungen, Xen. mem. 1, 2, 6. 1, 6, 13. u. oft bei Plat. Dem. u. a., aber auch von löblichen, wie z. B. πατέρα καὶ σωτῆρα, Plut. Pelop. 33. u. a. ἀποκαλεῖν τινα ὄνομά τι, Einen mit einer Benennung belegen, Xen. mem. 2, 2, 1. 4) laut od. durch öffentlichen Ausruf verbieten, mit folg. Inf. u. μή, Ar. Av. 1262.

ἀποκαλλωπίζω, f. ίσω, (καλλωπίζω) entschmücken, des Schmuckes berauben, Poll. 1, 236.

ἀποκᾰλυπτικός, ή, όν, zum Aufdecken, Enthüllen geschickt, gehörig, von

ἀποκᾰλύπτω, f. ψω, (καλύπτω) aufdecken, enthüllen, eigentl. u. metaph., dah. auch entdekken, offenbaren, Plat. Prot. p. 352. Gorg. p. 455. D. u. sehr häufig bei Diod. Plut. Luc. u. a. Spät. Med. sich enthüllen, d. i. a) sich od. einen Theil seines Körpers entblössen, wie z. B. κεφαλήν, sein Haupt entblössen, Plut. Crass. 6. b) sich, seine Gedanken, seine Gesinnung offenbaren, Plut. Alex. 55. ἀποκαλύπτεσθαι πρὸς τὸν πόλεμον, πρὸς τὴν ἐπιβολήν, seine Absicht od. seinen Plan zu einem Kriege, zu einem Unternehmen veröffentlichen, laut werden lassen, Diod. 17, 62. 18, 23. Pass. ἀποκεκαλυμμένοι λόγοι, unverhüllte, ungescheut ausgesprochene Reden, Plut. vit. Hom. §. 214. Dav.

ἀποκάλυψις, εως, ἡ, Enthüllung, Entdeckung, Offenbarung, Plut. Cat. maj. 20. u. öfter.

ἀποκάμνω, f. κᾰμοῦμαι, (κάμνω, irr.) ermatten, Kraft u. Muth verlieren, aus Erschöpfung u. Muthlosigkeit ablassen od. abstehn, theils absol., Soph. OC. 1776. Plat. rep. 4. p. 445. B. Crat. p. 428. A., theils mit einem abhängigen Satze, in welchem gew. das Partic. steht: müde werden etwas zu thun, Xen. mem. 2, 6, 35. Plat. Men. p. 81. D. u. a., seltener der Infin., wie μὴ ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι, stehe nicht muthlos von einem Versuche zu deiner Rettung ab, Plat. Crit. p. 45. B. μοχθεῖν οὐκ ἀποκάμνω, Mühen entziehe ich mich nicht lässig, Eur. Ion 135., wo die Aldin. ἀποκάμψω hat: Mühen werde ich nicht ausweichen. ἀποκάμνειν πόνων μηδένα, zu keiner Arbeit träge seyn, Xen. Hell. 5, 7, 19. ἀποκ. ταῖς ἐλπίσιν, die Hoffnungen muthlos aufgeben, Plut. Arat. 20. ἀποκ. πρός τι, in Hinsicht auf etwas, wegen etwas abstehn od. muthlos werden, Plut. Arat. 33.

ἀποκάμπτω, f. ψω, (κάμπτω) abbiegen, ablenken, beide im intransit. Sinne, also eine Seitenwendung einschlagen, Xen. de re equ. 7, 14. Poll. 1, 205. In derselben Bdtg hat Hippocr. de ven. 14. das Pass. Vgl. ἀποκάμνω. Dav.

ἀπόκαμψις, εως, ἡ, das Ablenken, Abweichung von der geraden Richtung.

ἀποκαπνίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (καπνίζω) räuchern, einräuchern. Dav.

ἀποκαπνισμός, ὁ, Einräucherung.

ἀποκᾰπύω, f. ύσω, ep. ύσσω, (καπύω) ausathmen, aushauchen, ψυχήν, Il. 22, 467. [ῠ]

ἀποκᾰρᾱδοκέω, (καραδοκέω) abwarten, erwarten, Polyb. 16, 2, 8. 18, 31, 4. Dav.

ἀποκᾰρᾱδοκία, ἡ, das Abwarten, NT.

ἀποκᾰρᾱτομέω, (καρατομέω) köpfen, enthaupten, Schol. Pind.

ἀπόκαρμα, τὸ, (ἀποκείρω) das Abgeschorene, Abgeschnittene.

ἀποκαρπίζω, f. ίσω, (καρπίζω) Früchte abpflücken; übertr. eines Gutes berauben, Clem. Alex.

ἀποκαρπόω, (καρπόω) eigentl. Früchte treiben, überh. Sprösslinge treiben, Hippocr. de oss. nat. c. 10.

ἀπόκαρσις, εως, ἡ, (ἀποκείρω) das Abscheeren, die Schur.

ἀποκαρτέον, Adj. verb. von ἀποκείρω, abzuscheeren, abzuschneiden, Poll. 2, 33.

ἀποκαρτερέω, (καρτερέω) nicht aushalten, nicht länger erdulden, speciell: das Leben nicht länger aushalten, sich durch Hunger tödten od. tödten wollen, Hippocr. de vict. in morb. ac. c. 27. Cic. Tusc. 1, 35. u. sehr oft bei Plut. u. a. Spät. Dav.

ἀποκαρτέρησις, εως, ἡ, freiwilliger Hungertod.

ἀποκαρφολογέω, = καρφολογέω, Hippocr. praenot. c. 3.

ἀποκαταβαίνω, f. βήσομαι, (καταβαίνω, irr.) davon herabsteigen, Dion. Hal. ant. 9, 16.

ἀποκαταλλάσσω, att. ττω, f. ξω, (καταλλάσσω) aussöhnen, NT.

ἀποκαταῤῥέω, (καταῤῥέω, irr.) daran herabfliessen.

ἀποκατάστᾰσις, εως, ἡ, (ἀποκαθίστημι) das Zurückversetzen in einen frühern Zustand, eine vorige Ordnung, an seinen alten Ort, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Wiederherstellung, Restitution, Polyb. 3, 99, 6. 4, 23, 1. u. öft., auch bei Diod. Plut. u. a., Wiederkehr an denselben Punkt, z. B. der Jahreszeiten, Plut. Caes. 59. ἀποκ. ἄστρων, Wiederkehr derselben Constellation, Plat. Ax. p. 370. B. Dav.

ἀποκαταστᾰτικός, ή, όν, wiederherstellend, Synes. p. 127.

ἀποκατάσχεσις, εως, ἡ, (ἀποκατέχω) das Abhalten, Zurückhalten.

ἀποκατατίθημι, f. ἀποκαταθήσω, (κατατίθημι) von etwas weg (τινὸς) etwas (τὶ) hinlegen, Ap. Rh. 3, 817. u. 1287.

ἀποκαταφαίνω, f. φᾰνῶ, (καταφαίνω) wiederscheinen od. abspiegeln lassen, durch den Gegenschein sichtbar machen. Pass. sich zurückspiegeln, Aristaen. ep. 1, 3.

ἀποκαταψύχω, (καταψύχω) abkühlen, Galen. de simpl. potest. 3. t. 2. p. 16. B. [ῡ]

ἀποκατέχω, (κατέχω, irr.) ab- u. zurückhalten.

ἀποκάτημαι, ion. st. ἀποκάθημαι, Hdt. 4, 66.

ἀποκατορθόω, = κατορθόω, wieder in einen guten Zustand setzen, Arist. Eudem. 7, 14.

ἀποκάτωθεν, (κάτωθεν) Adv., von unten her, von unten an, Olympiod. ad III. meteor. p. 46. A. Vgl. Lob. Phryn. p. 43.

ἀποκαυλέω, (καυλέω) den Stengel verlieren od. ihn ganz austreiben. Dav.

ἀποκαύλησις, εως, ἡ, das Verlieren des Stengels.

ἀποκαυλίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (καυλός) entstengeln, den Stengel abbrechen; überh. gerade

durch u. gänzlich abbrechen, abschlagen, Thuc. 2, 76. Eur. Suppl. 717. Das Pass. oft bei Hippocr. von quer od. gerade durch gebrochenen Gliedern. Dav.

ἀποκαύλισις, εως, ἡ, das Wegnehmen, Abbrechen des Stengels, das Querdurchbrechen, Luc. de merc. cond. 1.

ἀπόκαυλος, ον, = ἄκαυλος, ohne Stengel od. Stiel, keinen Stengel treibend, Theophr. h. pl. 7, 2, 4., wo aber Lesart u. Bdtg zweifelhaft sind.

ἀπόκαυσις, εως, ἡ, (ἀποκαίω) das Abbrennen, Verbrennen, Strab.

ἀπόκειμαι, f. κείσομαι, (κεῖμαι, irr.) 1) seitab od. fern liegen, Pind. Nem. 11, 61. Arat. phaen. 110. 2) beiseit liegen, u. dah. a) aufbewahrt seyn od. werden, die gewöhnl. Bdtg des Worts, theils eigentl. von Vorräthen, Xen. An. 2, 3, 15. Dem. Plut. u. a., theils von Zufluchtsörtern, die Einem gesichert sind, Xen. Cyr. 3, 1, 19. Dem. in Conon. p. 1263, 20., theils endlich von Begegnissen u. Erweisungen, die sicher u. unausbleiblich Einem zu Theil werden, wie z. B. εὔνοια, συγγνώμη, ἔλεος ἀπόκειταί τινι, es kann Jem. rechnen auf Liebe, Verzeihung, Mitleid, hat sicheren Anspruch darauf, Xen. An. 7, 7, 46. Dem. adv. Aristocr. p. 633, 26. Diod. 13, 31. b) verlegen seyn, unbenutzt u. unbeachtet liegen bleiben, Diod. 3, 46. Plut. moral. p. 159. F. Philostr. vit. Apoll. 8, 21.

ἀποκείρω, f. κερῶ, ep. κέρσω, (κείρω) abscheeren, u. zwar a) vom Haupt- u. Barthaar. Med. sich scheeren od. scheeren lassen, χαίτην, κόμας, Il. 23, 141. Plat. Phaed. p. 89. B. τὰς κεφαλάς, Hdt. 6, 21. Pass. ἀποκαρέντα πρόβατα, geschorene Schaafe, Diod. 1, 36. ἀποκεκαρμένος μοιχόν, σκάφιον, von einer eigenen Art das Haupthaar zu scheeren, Ar. Ach. 849. Thesm. 838. b) abschneiden, durchschneiden, zerschneiden, τένοντε, φλέβα, Il. 10, 456. 13, 546. u. a. Epik. c) wegschneiden, gewaltsam wegnehmen, berauben, Aesch. Pers. 917., auch im Med., Eur. Herc. f. 875. Pass. ἀπὸ στεφάναν κέκαρσαι πύργων, des Kranzes deiner Thürme bist du beraubt, Eur. Hec. 910.

ἀποκεκαλυμμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀποκαλύπτω, offenbar, unverholen, Isocr. de pac. c. 19. §. 62.

ἀποκεκινδυνευμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀποκινδυνεύω, gewagt, Themist. or. 8. p. 107. C.

ἀποκεκληρωμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀποκληρόω, verloost, ausgeloost, durchs Loos, Chrysost.

ἀποκεκρυμμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀποκρύπτω, verstohlen, heimlich.

ἀποκέλλω, (ὀκέλλω) von der Fahrt ablenken. 2) intrans. von der Fahrt, vom Wege abkommen.

ἀπόκενος, ον, (κενός) auf eine Strecke leer, Diosc. 5, 45.

ἀποκενόω, (κενόω) entleeren.

ἀποκεντέω, (κεντέω) durchstechen, erstechen. Dav.

ἀποκέντησις, εως, ἡ, das Durchstechen, Erstechen.

ἀπόκεντρος, ον, (κέντρον) vom Centrum entfernt, Maneth. 3, 269.

ἀποκένωσις, εως, ἡ, (ἀποκενόω) die Entleerung.

ἀποκερδαίνω, f. ἀποκερδήσω u. ἀποκερδανῶ, aor. ἀπεκέρδᾱνα, (κερδαίνω) einen Gewinn an etwas machen, Vortheil od. Genuss von etwas haben, τινός, Eur. Cycl. 431. Andocid. p. 67, 3. Luc. dial. mort. 4, 1.

ἀποκερμᾰτίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (κερματίζω) in Scheidemünze umsetzen od. verwechseln; komisch, ein grosses Vermögen klein machen, Pallad. ep. 145.

ἀποκεφᾰλίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (κεφαλή) enthaupten, Arr. Epict. 3, 26. Artemid. 1, 37. Vgl. Lob. Phryn. p. 341. Dav.

ἀποκεφάλισμα, τό, der vom Kopfe abgekämmte Schmuz, Poll. 2, 49.

ἀποκεφαλισμός, ὁ, Enthauptung, Plut. moral. p. 358. E.

ἀποκεφαλιστής, οῦ, ὁ, Kopfabschneider, Strab. 11. p. 531.

ἀποκηδεύω, (κηδεύω) einen Verstorbenen zu beweinen aufhören, austrauern um Einen, τινά, Valck. Hdt. 9, 31.

ἀποκηδέω, f. ήσω, (κηδέω) = ἀκηδέω, fahrlässig seyn, sich nicht anstrengen, Il. 23, 413., von

ἀποκηδής, ές, = ἀκηδής, fahrlässig, Galen. exeg. Hippocr.

ἀπόκηρος, ον, = ἀκήριος, Empedocl. fr. 411.

ἀποκήρυγμα, τό, (ἀποκηρύσσω) laute od. bestimmte Ankündigung, Hippocr. praedict. 2, 16., wenn die Lesart richtig ist.

ἀποκήρυκτος, ον, das wovon man sich öffentlicht lossagt; bes. heisst der Sohn so, von dem der Vater sich losgesagt, u. den er enterbt hat, Luc. Icarom. 14. Bei KS. ausgestossen aus der christlichen Gemeine.

ἀποκήρυξις, εως, ἡ, öffentlicher Ausruf, bes. wegen Versteigerung od. Enterbung; dah. öffentl. Verkauf, Enterbung, Plut. Themistocl. 2., von

ἀποκηρύσσω, att. ττω, f. ξω, (κηρύσσω) öffentlich ausrufen od. bekannt machen lassen, bes. a) um etwas zu verkaufen, dah. feil bieten, verkaufen, Hdt. 1, 194. Dem. p. 687, 23. u. oft bei Plut. u. Luc. b) einen Sohn enterben od. verstossen, Plat. legg. 11. p. 928 sq. Dem. Plut. Luc. c) ein Gebot od. Verbot erlassen, mit folg. Inf., dem, wenn es ein Verbot ist, μή beigegeben wird, Xen. Hell. 5, 2, 27. Theophr. h. pl. 4, 4, 5.

ἀποκῐδαρόω, das Haupt von der κίδαρις entblössen, τὴν κεφαλήν, LXX.

ἀποκίδνημι, poet. = ἀποσκεδάννυμι, im Pass., Ap. Rh. 4, 133. Dion. Per. 48.

ἀποκικλήσκω, = ἀποκαλέω, poet.

ἀποκίκω, aor. ἀπέκιξαν, Ar. Ach. 869., fortstossen, ein dorischer Ausdruck, den man gew. von einem Präs. ἀποκίχω herleitet. Vgl. Buttm. Schol. Hom. Od. 11, 579.

ἀποκινδύνευσις, εως, ἡ, das Anstellen eines gewagten u. gefährlichen Versuches, Thuc. 7, 67. [ῡ] Von

ἀποκινδῡνεύω, (κινδυνεύω) einen kühnen Versuch, eine gefährliche Probe machen, ἔν τινι, an Einem, Xen. mem. 4, 2, 5., bes. einen gefährlichen od. entscheidenden Kampf wagen, πρός τινα, mit Einem, Thuc. 7, 81. ἀποκ. περὶ τῶν μεγίστων, ἐσχάτων, ὅλων, das Höchste, Aeusserste, Alles aufs Spiel setzen, Plut., auch εἴς τι, Plut. Phoc. 32. ἡμῖν πρὸς ἑκάστην πόλιν ἀποκεκινδυνεύσεται τά τε χρήματα καὶ αἱ ψυχαί, wir werden gegen jeden einzelnen Staat unser Geld u. unser Leben aufs Spiel gesetzt haben, Thuc. 3, 39. 2) sich in der Gefahr losmachen, τινός, von Einem, Philostr. vit. Apoll. 7, 15.

ἀποκῑνέω, f. ήσω, (κινέω) wegbewegen, weg-

schieben, wegdrängen, τινός, von etwas, Il. 11, 636. Od. 22, 107. 2) intrans. weggehn, wie wir sagen: sich schieben, Aen. tact. c. 10. Dav.

ἀποκίνησις, εως, ἡ, das Fortschaffen, Wegbringen. [κῑ]

ἀπόκῑνος, ὁ, (κινέω) das Entwischen, Entkommen, Ar. Eq. 20. 2) ein komischer Tanz, Athen. 14. p. 629. F. Bekk. An. p. 429, 29.

ἀποκισσόω, att. —κιττόω, (κισσός) in Epheu verwandeln, Theophr. h. pl. 3, 18, 7.

ἀποκίχω, s. ἀποκίκω.

ἀποκλᾰδεύω, (κλαδεύω) entasten, Zweige wegnehmen, Euseb.

ἀποκλάζω, f. κλάγξω, (κλάζω, irr.) erklingen od. ertönen lassen, einen Ruf, eine Stimme, eine Verkündigung, Aesch. Ag. 160. Archias ep. 28.

ἀποκλαίω, att. ἀποκλάω [ᾱω], f. κλαύσομαι, (κλαίω, irr.) in lautes Weinen ausbrechen, Hdt. 3, 14., mit d. Acc., beweinen, Aesch. Prom. 637. Plat. Phaed. p. 117. C. ἀποκλ. στόνον, in ein Klagegeheul ausbrechen, Soph. Phil. 695. — Med. sich ausweinen, aufhören zu weinen, Luc. de Syr. dea 6., mit d. Acc., das Seinige beweinen, Soph. OR. 1467. u. a.

ἀποκλᾴξας, ἀπόκλᾳξον, part. u. imper. aor., dor. st. ἀποκλῄσας, ἀπόκλῃσον, von ἀποκλᾴω, dor. st. ἀποκλῄω, ἀποκληΐω, Theocr. 15, 43. u. 77., wo in den Ausgaben das ι subscr. fehlt.

ἀποκλάς, τὸ, eine poet. abgekürzte Form st. ἀπόκλασμα, Anacr. bei Athen. 11. p. 472. E. Hephaest. p. 59 Gaisf.

ἀπόκλασμα, τὸ, (ἀποκλάω) abgebrochenes Stück.

ἀπόκλαυμα u. ἀπόκλαυσμα, τὸ, (ἀποκλαίω) ein Ausbruch des Weinens, Arr. Epict. 2, 16.

ἀποκλάω, f. άσω, (κλάω, irr.) abbrechen, zerbrechen, Plut. Nic. 3. Das Med., Leon. Tar. ep. 95. [ᾰσω]

ἀποκλάω, att. st. ἀποκλαίω. [ᾱω]

ἀποκλᾴω, dor. st. ἀποκλῄω, s. unter ἀποκλᾴξας.

ἀπόκλεισις, att. ἀπόκλῃσις, εως, ἡ, (ἀποκλείω) das Abschliessen, Versperren, Aussperren, Thuc. 4, 85. 6, 99.

ἀπόκλεισμα, τὸ, das Abgeschlossene, Wache, Verhaft, LXX.

ἀπόκλειστος, ον, abgeschlossen, abgesperrt, von

ἀποκλείω, att. ἀποκλῄω, ion. ἀποκληΐω, fut. κλείσω, (κλείω) abschliessen, verschliessen, absperren, versperren, aussperren, ausschliessen. ἀπ. τι, etwas verschliessen, den Zugang zu etwas sperren. ἀπ. τινά, Einen aussperren, nicht zulassen. ἀπ. τινά τινος, Einen von etwas ausschliessen, Einem den Zugang zu etwas versperren. Pass. ἀποκλείεσθαί τινος, von etwas ausgeschlossen seyn, keinen Zugang zu etwas haben. Oft bei Hdt. u. in att. Prosa von Thuc. an.

ἀποκλέπτω, f. ψω, (κλέπτω) wegstehlen, h. Hom. Merc. 522.

ἀποκληΐω, ion., ἀποκλῄω, altatt. st. ἀποκλείω, Hdt. Thuc.

ἀποκληρόνομος, ον, (κληρονόμος) enterbt, Arr. Epict. 3, 8.

ἀπόκληρος, ον, (κλῆρος) ohne Loos, ohne Antheil, τινός, an etwas, Pind. Pyth. 5, 71.; bes. ohne Antheil an einer Erbschaft, enterbt. 2) durchs Loos gewählt, Plat. rep. 8. p. 557. A., wo aber nun ἀπὸ κλήρων aus guten Codd. hergestellt ist.

ἀποκληρόω, (κληρόω) ausloosen, durchs Loos auswählen od. bestimmen, durchs Loos vertheilen, Hdt. 3, 25. u. Attik. von Thuc. 4, 8. 8, 70. an. Dav.

ἀποκλήρωσις, εως, ἡ, Ausloosung, Wahl od. Bestimmung durchs Loos, Plut. moral. p. 1045. F.

ἀποκληρωτέον, Adj. verb. von ἀποκληρόω, man muss durchs Loos bestimmen od. entscheiden lassen, Arist. pol. 6, 1, 14.

ἀποκληρωτικός, ή, όν, durchs Loos bestimmend, ohne Grund wählend od. behauptend, aufs Gerathewohl, auf gut Glück, Sext. Emp.

ἀπόκλησις, ἡ, altatt. st. ἀπόκλεισις, Thuc.

ἀπόκλητος, ον, (ἀποκαλέω) abgerufen, weggerufen. οἱ Ἀπόκλητοι bei den Aetolern, die Mitglieder des engeren Rathes, Polyb. 20, 1, 1. u. öfter.

ἀποκλῄω, altatt. st. ἀποκλείω, Thuc.

ἀπόκλῐμα, τὸ, das Abschüssige, die schräge Lage, Absenkung, Abdachung, Sext. Emp. Suid., von

ἀποκλίνω [ῑ], f. ῐνω, (κλίνω) 1) abbiegen, ablenken, eine Seitenrichtung geben, überh. nach etwas hinrichten od. neigen, Od. 19, 556. h. Hom. Ven. 169. Plat. Polit. p. 309. D. Pass. eine schiefe Richtung bekommen, umkippen, Dem. p. 1278, 24. Plut. Galb. 27. 2) häufiger intrans. sich neigen, eine schiefe Richtung, eine Seiten-Richtung nehmen, Xen. An. 2, 2, 16., abwärts gehen, Soph. OR. 1191. ἀποκλίνειν πρός τι, ἐπί τι, εἴς τι, zu etwas hinneigen, eine Neigung zu etwas haben od. nehmen, eine Richtung nach etwas hin bekommen, Hdt. 4, 22. Plat. Dem. u. a. Zuweilen auch im Pass., Hdt. 4, 181. 3, 114. Heliod. 1, 9. καλῶς ἀποκλ., zum Guten ausschlagen. Dav.

ἀπόκλῐσις, εως, ἡ, die Neigung abwärts od. nach der Seite hin, Plut. Pomp. 47. Pyrrh. 33. Aem. Paul. 17., das Niedersinken, Plut. moral. p. 970. D., die Abweichung, Plut. moral. p. 611. A.

ἀπόκλῐτος, ον, abwärts geneigt, sinkend, ἡμέρα, der sich neigende Tag, Plut. moral. p. 273. D.

ἀποκλύζω, f. ύσω, (κλύζω) abspülen, wegspülen, Theophr. h. pl. 9, 13, 3. u. öfter, Anacr. ep. 82. Plut. Cic. 32. Dav.

ἀπόκλῠσις, εως, ἡ, das Abspülen, Themist. or. 13. p. 167. B.

ἀποκμητέον, Adj. verb. von ἀποκάμνω, man muss müde werden, Plat. rep. 4. p. 445. B., nach Bekk. Conjectur, die aber Schneid. nicht billigt, st. ἀποκνητέον.

ἀπόκναισις, εως, ἡ, Quälung, Hesych., von

ἀποκναίω, att. ἀποκνάω, (κναίω) eigentl. bekneipen, bezwicken, d. i. einen empfindlichen Schmerz verursachen, dah. quälen, abquälen, Ar. Vesp. 669. Plat. rep. 3. p. 406. B. u. sehr oft bei Plut. u. Spät. vgl. Ruhnken Tim. p. 42 sq. Wyttenb. ad Plut. moral. p. 48. A. Med. sich etwas abzwacken, sich abquälen, Plat. l. l. Pass. gequält werden, Xen. Hell. 6, 2, 1.

ἀποκνάω, att. st. ἀποκναίω, inf. ἀποκνῆν u. ἀποκνᾶν, Plat. Phil. p. 26. B. [ᾱω]

ἀποκνέω, (ὀκνέω) aus Bedenklichkeit od. Aengstlichkeit etwas unterlassen od. aufgeben, theils absol., Bedenken tragen, ängstlich seyn, theils m. d. Acc. od. mit einem abhängigen Satze im Inf., häufig bei Thuc. Plat. Isocr. Dem. u. a. Dav.

ἀπόκνησις, εως, ἡ, furchtsame Verweigerung od. Unterlassung, Thuc. 1, 99. Plut. moral. p. 783. B.

ἀποκνητέον, Adj. verb. von ἀποκνέω, man muss od. darf Bedenken tragen, aus Furchtsamkeit unterlassen, Isocr. de pace c. 19. Plat. rep. 1. p. 349. A. u. sonst oft bei Plat. u. a.

ἀποκνίζω, f. ίσω, (κνίζω) abkneipen, abknicken, abbrechen, Sotad. bei Athen. 7. p. 293. D. Theophr. h. pl. 6, 8, 2. Dav.

ἀπόκνῖσις, εως, ἡ, das Abkneipen, Abbrechen, Theophr. c. pl. 5, 9, 11.

ἀπόκνισμα, τὸ, das Abgekneipte, Abgebrochene, Ar. Fr. 791.

ἀποκογχύζω, f. ύσω, (κόγχη) mit einer Muschel od. einem muschelförmigen Gefäss ausschöpfen, Diosc. 1, 33.

ἀποκοιμάομαι, Pass. mit Fut. med. ήσομαι, (κοιμάομαι) 1) abschlafen, d. i. dem Schlafe genügen, sich durch mässigen Schlaf stärken, Xen. Cyr. 2, 4, 22. 26. u. 30. Ar. Vesp. 213. Polyb. 3, 79, 10. 2) auswärts od. abgesondert schlafen, Plat. legg. 6. p. 762. C. Plut. Cim. 15.

ἀποκοιμίζω, f. ίσω, (κοιμίζω) zu Bett bringen, beiseit u. zum Schlafen bringen, Alciphr. ep. 1, 39. Pass. einschlafen, epist. Socr. 1.

ἀποκοιτέω, an einem andern Ort, von seinem Posten entfernt schlafen, Dem. de cor. p. 238, 10., von

ἀπόκοιτος, ον, (κοίτη) ausserhalb schlafend, bes. nicht bei der Frau schlafend, Luc. deor. dial. 10, 2. abdic. 21. 2) ἀπόκοιτοι, ausgestellte Wachposten.

ἀποκολάπτω, f. ψω, (κολάπτω) abmeisseln, abschlagen, bes. von Steinarbeit.

ἀποκολλάω, f. ήσω, (κολλάω) ableimen, losleimen, ablösen. Pass. aus dem Leim gehen, sich ablösen, Eunap. fr. p. 524.

ἀποκολοκύντωσις, εως, (κολόκυνθα) Verwandlung in einen Kürbis, Versetzung unter die Kürbisse: Titel der bekannten, dem Seneca beigelegten Spottschrift auf den Kaiser Claudius, einer komischen Vergötterung, an deren Statt eine Aufnahme unter die Kürbisse od. Dummköpfe gesetzt ist, gleichsam Verkürbissung, Dio Cass. 60, 35.

ἀποκολούω, (κολούω) abstutzen; metaph. abkürzen, vermindern, mässigen.

ἀποκολπόω, (κολπόω) einen Busen machen, einen Bausch bilden; auch: einen Meerbusen bilden, Arist. de mund. 3, 7.

ἀποκολυμβάω, f. ήσω, (κολυμβάω) fortschwimmen, durch Schwimmen entkommen, Thuc. 4, 25.

ἀποκομάω, (κομάω) das Haar verlieren, Luc. lexiph. 5.

ἀποκομῐδή, ἡ, der Abzug, Abmarsch, Thuc. 1, 137., Abfahrt, Polyb. 25, 7, 3., von

ἀποκομίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (κομίζω) wegtragen, Luc. Zeux. 7., wegbringen, weggeleiten, abführen, Xen. Cyr. 7, 3, 12. Polyb. 1, 29, 8. u. öfter, überbringen, Polyb. 28, 10, 7. Pass. a) weggebracht, weggetragen werden, Dem. in Con. p. 1259, 23. Plut. Popl. 16. b) abziehen, abreisen, Hdt. 5, 27. Thuc. 6, 52. 7, 26. u. a. Med. davontragen, wiederbekommen.

ἀπόκομμα, τὸ, (ἀποκόπτω) das Abgehauene, Abgeschlagene, Abgeschnittene, Luc.

ἀποκομπάζω, f. άσω, das verstärkte κομπάζω, grossprahlen. 2) von den Saiten der Leier: zerplatzen, springen, Paul. Sil. ep. 48. in Anth. 6, 54.

ἀποκονίω, (κονίω) eigentl. wegstäuben, d. i. wegeilen, Hygin. astron. poet. c. 11.

ἀποκοπή, ἡ, (ἀποκόπτω) das Abhauen, Abschneiden, Aesch. Suppl. 843. χρεῶν, Schuldentilgung, Plat. legg. 3. p. 684. E. 5. p. 736. C. Dem. Plut. u. a. 2) bei d. Gramm. Wegwerfung Eines od. mehrerer Buchstaben, bes. am Ende eines Wortes, Fisch. Well. 2. p. 190.

ἀπόκοπος, ον, abgehauen, abgeschnitten, bes. verschnitten, entmannt, Strab. 13. p. 630., von

ἀποκόπτω, f. ψω, (κόπτω) abhauen, abschneiden, κάρη, αὐχένα, τένοντας, Il. 11, 146. u. 261. Od. 3, 449. u. so überh. von Gliedern des menschlichen Leibes, Xen. Plut. u. a., aber auch von leblosen Dingen, z. B. von Baumzweigen, Tauen u. dgl., Od. 23, 195. 10, 127. Xen. Hell. 1, 6, 21. παρήορον ἀπέκοψε, er hieb das Nebenpferd los von den Seilen, mit denen es angespannt war, Il. 16, 474. Ueberh. abtrennen, beschneiden, verstümmeln, Plut. C. Gracch. 5. Von Kriegern, ἀποκόπτειν τινὰ ἀπό τινος, einen Gegner von einem Orte herunter hauen od. schlagen, ihn mit Waffengewalt vertreiben, Xen. An. 3, 4, 39. Pass. ἀποκόπτομαι τοὺς αὐχένας, τὴν χεῖρα, mir wird der Hals, die Hand abgehauen, Dion. Hal. ant. 3, 58. Plut. Caes. 16. ἀποκέκοπται ἡ ἐλπίς, die Hoffnung ist abgeschnitten, Polyb. 3, 63, 8. ἀποκέκοπταί μοι ἡ φωνή, die Stimme ist mir gänzlich gehemmt, Plut. Dem. 25. 2) Med. sich aus Trauer um Einen schlagen, dah. betrauern, beweinen, νεκρόν, Eur. Tro. 623.

ἀποκορέννυμι, f. κορέσω, (κορέννυμι, irr.) gänzlich sättigen.

ἀποκορέω, f. ήσω, (κορέω) abfegen, abwischen, Hesych.

ἀποκορσόω, (κόρση) = ἀποκείρω, Aesch. bei Hesych.

ἀποκορῠφόω, (κορυφόω) in eine Spitze zusammenziehn, zuspitzen, Polyb. 3, 49, 6., die Hauptsache kurz u. gedrängt zusammenfassen, kurz antworten, τινί, Hdt. 5, 73. Pass. spitzig zulaufen, Theophr. de ign. 53.

ἄποκος, ον, (πόκος) ohne Wolle, nicht wollig, Suid.

ἀποκοσμέω, f. ήσω, (κοσμέω) durch Abräumen in Ordnung bringen, abräumen, wegräumen, ἔντεα δαιτός, Od. 7, 232. 2) des Schmuckes, der Zier berauben. Med. den Schmuck ablegen, Paus. 7, 26, 3. Pass. des Schmuckes beraubt werden, Aristid. 1. p. 549.

ἀποκόσμιος, ον, (κόσμος) fern von der Welt, einsam, KS.

ἀποκοττᾰβίζω, f. ίσω, (κοτταβίζω) die letzten Weintropfen aus dem Becher gegen die Erde od. ein ehernes Becken schleudern, dass es klatscht: eine gewöhnliche Tafelergötzlichkeit der Griechen, s. κότταβος, Xen. Hell. 2, 3, 56. Bei spät. Aerzten: nach einem Weinrausch vomiren, Athen. 15. p. 665. E. Dav.

ἀποκοτταβισμός, ὁ, das Spiel mit Ausschwenkung der letzten Tropfen des Bechers, Athen. 15. p. 666. A.

ἀποκούριμος, ον, (κείρω) f. L. b. Eur. El. 148. st. ἐπὶ κούριμον.

ἀποκουφίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (κουφίζω) erleichtern, befreien, τινά τινος, Einen von etwas, Eur. Or. 1341. Hec. 106. Plut. Pericl. 11., auch ἔκ τινος, Ep. adesp. 419.

ἀποκόψιμος, ον, (ἀποκόπτω) abzuschneiden, abzuhauen.

ἀποκρᾰδίζω, f. ίσω, (κράδη) vom Feigenbaum nehmen, Nic. al. 319.

ἀποκράδιος, ον, (κράδη) vom Feigenbaum od. von seinen Zweigen genommen, Leon. Tar. ep. 13.

ἀποκραιπᾰλάω, (κραιπάλη) den Rausch ausschlafen, aus einem Rausche erwachen, Plut. Ant. 30. 2) wie ein Betrunkener von sich geben, Theognet. bei Athen. 14. p. 616. A.

ἀποκρᾱνίζω, (κρᾱνον) vom Schädel reissen, Eryc. ep. 3., den Kopf abschneiden, Eust. Od. p. 1850, 30.

ἀποκρᾰτέω, (κρατέω) an Stärke übertreffen, τινά, Hdt. 4, 50. 75. 2) τὴν τροφὴν ἀποκρατεῖν, sich standhaft der Nahrung enthalten, Plut. moral. p. 494. D.

ἀποκρέμαμαι, (κρέμαμαι) herabhangen, Athen. 3. p. 74. C. Quint. Sm. 11, 197., sich daran hängen, Luc. deor. dial. 21, 1.

ἀποκρεμάννυμι, f. κρεμάσω, att. κρεμῶ, (κρεμάννυμι, irr.) herabhangen lassen, herabsenken, αὐχένα, den Nacken senken, Il. 23, 879. πλῆκτρον χορδὴν ἀπεκρέμασεν, das Plektron zerschlug die Saite, so dass sie herabhing, Ep. adesp. 175.

ἀποκρῆθεν, Adv., = κατακρῆθεν, vom Haupt herab, Et. M. aus Hes.

ἀποκρημνίζω, f. ίσω, (κρημνίζω) von einem Abhang hinabstürzen, Heliod. p. 61.

ἀπόκρημνος, ον, (κρημνός) abschüssig, steil, Hdt. 1, 111. 8, 53. Thuc. 4, 31. 6, 96. Xen. u. a.

ἀποκρῐδόν, Adv., (ἀποκρίνω) abgesondert, getrennt, besonders, m. d. Gen., Ap. Rh. 2, 15.

ἀπόκρῐμα, τὸ, Lossprechung, überh. richterliches Urtheil, Richterspruch. 2) Antwort, von

ἀποκρίνω, f. ινῶ, (κρίνω) absondern, aussondern, ausscheiden, von einander scheiden, sowohl räumlich, als auch nach Art u. Beschaffenheit, dah. auch unterscheiden, verschieden machen od. als verschieden betrachten, Hdt. 1, 194. u. öfter bei Plat., welcher auch noch ausdrücklich χωρίς hinzusetzt, Polit. p. 302. C., u. speciell: auswählen, Hdt. 3, 25. 6, 130. 8, 7. Soph. OR. 640., aber auch aburtheilen, verwerfen, Plat. legg. 6. p. 751. D. ἀποκρίνειν τῆς νίκης τινά, Einem den Sieg absprechen, Arist. pol. 5, 12, 1 (5, 9, 21 Stahr). Häufiger im Pass. a) abgesondert, getrennt werden, Il. 5, 12., die einzige Stelle, wo Hom. das Wort gebraucht; aus einander gehen, von streitenden Parteien, Thuc. 4, 72., sich ausscheiden od. absondern. ἀποκρίνεσθαι ἐς νόσον, sich in eine Krankheit umsetzen, Thuc. 2, 49. εἰς ἓν ὄνομα ἀποκρίνεσθαι, unter *einer* Benennung einen Gegensatz bilden, Thuc. 1, 3. b) unterschieden werden, sich unterscheiden, Hdt. 2, 24. ἀποκρίνεσθαί τινος, sich von etwas unterscheiden, von etwas verschieden seyn, Hdt. 1, 60. — Med. ἀποκρίνομαι, Bescheid geben, antworten, die gewöhnl. Bdtg bei den Attik. von Thuc. an, auch Hdt. 5, 49. 8, 101., während sonst Hdt. dafür ὑποκρίνομαι gebraucht. ἀποκρίνεσθαι ἀπόκρισιν, eine Antwort geben od. ertheilen, Plat. legg. 2. p. 658. C., u. dah. τάδε, τοῦτο u. dgl., diese Antwort geben. ἀποκρίνεσθαί τι, etwas beantworten, bes. τὸ ἐρωτώμενον u. dgl., die Frage beantworten. ἀποκρίνεσθαι πρός τι, auf etwas antworten. Spätere Schriftsteller von Polyb. an gebrauchen für die Bdtg antworten sehr häufig den pass. Aor. ἀποκριθῆναι, der sich in dieser Art auch bei Plat. Alc. 2. p. 149. B. u. als v. L. auch Xen. An. 2, 1, 23. findet, aber sonst nie bei mustergültigen Schriftstellern, vgl. Lob. Phryn. p. 108. Dagegen findet sich das Pf. ἀποκεκρίσθαι in passiv. Bdtg u. Construction oft bei Plat., wie z. B. Theaet. p. 187. B. Men. p. 75. C. Gorg. p. 453. D. u. das. Heind. [ῑ im Präs. u. Aor. act. u. med., sonst ῐ.] Dav.

ἀπόκρῐσις, εως, ἡ, Aussonderung, Plat. def. p. 415. D., bei den Aerzten: Ausleerung, Entleerung, Entladung, *secretio*, *excretio*. 2) Bescheid, Antwort, Hdt. 1, 49. 5, 50. u. oft b. d. Attik.

ἀποκρῐτέον, Adj. verb. 1) von ἀποκρίνω, man muss verwerfen, Plat. rep. 2. p. 377. C. 3. p. 414. A. u. öfter. 2) von ἀποκρίνομαι, man muss antworten, Plat. Prot. p. 351. C. Hipp. maj. p. 288. D. Alc. 1. p. 114. E.

ἀποκρῐτικός, ή, όν, absondernd, zum Absondern geneigt od. geschickt.

ἀπόκρῐτος, ον, abgesondert, ausgewählt, Opp. hal. 3, 266.

ἀποκροτέω, (κροτέω) wegschnellen, ein Schnippchen schlagen, Strab. 14. p. 672. Dav.

ἀπόκρότημα, τὸ, ein mit den Fingern geschlagenes Schnippchen, Strab. 14. p. 672. Athen. 12. p. 530. C.

ἀπόκροτος, ον, (κρότος) eigentl. abprallend od. wovon man abprallt, bes. vom Terrain, das theils hart u. uneben, theils abschüssig ist, Thuc. 7, 27. Xen. de re equ. 7, 15. Plut. Eumen. 16. Bei Paul. Aeg. 3, 78. auch von einer harten Geschwulst. Vgl. Xen. Jacobs Xen. de re equ. l. l. Von den harten Klauen der Thiere gebraucht das Wort Plut. moral. p. 98. D.

ἀποκρουνίζω, f. ίσω, (κρουνίζω) wie aus einem Springbrunnen hervorquellen, Plut. moral. p. 699. D.

ἀπόκρουσις, εως, ἡ, (ἀποκρούω) das Zurückstossen, Ab- od. Zurückschlagen, τῆς σελήνης, das Abnehmen, gleichs. Abschlagen des Mondes, Alex. Aphrod. probl. 1, 66. Clem. Alex. p. 814.

ἀποκρουστικός, ή, όν, zum Abschlagen geeignet. ἀποκρ. σελήνη, der abnehmende Mond, Procl. paraphr. p. 212.

ἀπόκρουστος, ον, zurückgestossen, abgeschlagen, abprallend, Nic. ther. 270., von

ἀποκρούω, (κρούω) abschlagen, d. i. a) durch Schlagen Stücken von einer Masse trennen. Pass. abgeschlagen werden, Plut. moral. p. 977. B. κοτυλίσκιον τὸ χεῖλος ἀποκεκρουσμένον, von dem der Rand abgestossen ist, Ar. Ach. 359. b) wegschlagen, wegstossen, gewaltsam wegdrängen, Ael. n. a. 1, 5. Häufiger im Pass., abgeschlagen, zurückgeschlagen werden, Thuc. 4, 107. u. öft. bei Plut. ἀποκρούεσθαι μηχανῆς, πείρας, eine Veranstaltung, ein Versuch wird mir gewaltsam vereitelt, Polyb. 22, 11, 5. Plut. Cleom. 37. Med. von sich abschlagen, zurückschlagen, einen andringenden Feind, Hdt. 4, 200. 8, 61. Thuc. u. a. Attik., von sich abschütteln, z. B. vom Pferd, das seinen Reiter abwirft, Schäf. Dion. de comp. p. 404.

ἀποκρύπτασκε, ep. impf. zum folg., Hes.

ἀποκρύπτω, f. ψω, (κρύπτω) *verbergen*, *verstecken*, γαστέρα μεμαυῖαν, Od. 17, 285. ἀποκρ. τί τινι, Einem etwas verstecken, Il. 11, 718. θανάτοιο νόσφιν ἀποκρύψαι τινά, Einen vor dem Tode verstecken, Il. 18, 465. Eben so auch bei d. Attik., die das Wort noch ausserdem für *dicht bedecken*, *machen dass man etwas nicht sieht* gebrauchen, wie z. B. χιὼν ἀποκρύπτει τι, Schnee bedeckt etwas dicht, Xen. An. 4, 4, 11. Dah. τὸν ἥλιον ἀποκρύπτειν, den Zudrang der Sonnenstrahlen hindern, die Sonne verdunkeln, Hdt. 7, 226. vgl. Aesch. Prom. 24. ἀποκρ. τὴν σοφίαν, die Weisheit verdunkeln, Plat. apol. p. 22. D. ἀποκρύπτειν γῆν, machen, dass man das Land nicht sieht, das Land aus den Augen verlieren, Plat. Prot. p. 338. A. ἀποκρύπτειν τινά, machen, dass

uns Jem. nicht sieht, sich Jemandes Augen entziehen, Einem aus dem Gesichte seyn, Thuc. 5, 65. Luc. ver. hist. 2, 38. *ἀποκρύπτειν τινά τι*, Einem etwas *verhehlen*, Hdt. 7, 28. — Pass. verborgen seyn, Plat. Med. sich od. das Seinige versteckt halten; dah. a) sich versteckt halten, seine wahre Beschaffenheit nicht zu Tage geben, Alex. bei Athen. 2. p. 40. E. Xen. mem. 2, 3, 14. Dem. p. 1045, 25. 723, 23. *ἀποκρύπτεσθαί τι*, etwas uns Angehöriges verstecken, verheimlichen, verhehlen, Attik. von Thuc. an. *ἀποκρύπτεσθαί τινά τι*, Einem etwas verheimlichen od. verhehlen, Plat. u. a.

ἀποκρυσταλλόω, (*κρυσταλλόω*) zu Eis machen, gefrieren lassen. Pass. zu Eis werden, Schol. Hom. Il. 23, 281.

ἀποκρυφή, *ἡ*, (*ἀποκρύπτω*) Verborgenheit, Schlupfwinkel.

ἀπόκρυφος, *ον*, verborgen, versteckt, heimlich, dunkel, Xen. mem. 3, 5, 14. Eur. Herc. f. 1069. *ἀπόκρυφον πατρός*, ohne des Vaters Wissen, Xen. conv. 8, 11.; untergeschoben, unächt.

ἀπόκρυψις, *εως*, *ἡ*, das Verbergen, Verborgenseyn.

ἀποκτάμεν, *ἀποκτάμεναι*, ep. inf. aor. 2. act. st. *ἀποκτάναι*, zu *ἀποκτείνω*, Il. [*κτᾰ*]

ἀποκτάμενος, ep. part. aor. pass. zu *ἀποκτείνω*, Il.

ἀποκτάομαι, (*κτάομαι*, irr.) verlieren, veräussern, verlustig gehn. Spätes Wort.

ἀποκτείνω, f. *κτενῶ*, aor. 1 *ἀπέκτεινα*, aor. 2 *ἀπέκτᾰνον*, poet. *ἀπέκταν*, *ας*, *α*, pass. *ἀπεκτάμην*, pf. *ἀπέκτονα*, seltener *ἀπεκτόνηκα*, unatt. *ἀπέκταγκα*, (*κτείνω*, irr.) *tödten*, *erschlagen*, *ermorden*, *schlachten*, von Hom. an allgemein. Auch: *hinrichten*, *hinrichten lassen*, *das Todesurtheil sprechen*, Attik. von Thuc. an; ferner: *tödten wollen*, s. Rost gr. Gr. §. 116. Anm. 5. Metaph. *martern*, *quälen*, *enecare*, Valck. Hipp. 1064.

ἀποκτενείω, Desiderat. von *ἀποκτείνω*, ich habe Lust zu tödten, Liban. 4. p. 1103.

ἀπόκτησις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποκτάομαι*) Verlust. Spätes Wort.

ἀπόκτητος, *ον*, verloren, veräussert. Spätes Wort.

ἀποκτίννυμι, auch *ἀποκτιννύω*, was aber bei besseren Attik. seltener ist, = *ἀποκτείνω*. Die Form *ἀποκτίννυμι* ist ohne sichere Analogie, obgleich Phryn. u. a. alte Gramm. ihr den Vorzug gaben, s. Buttm. ausf. Gramm. 2. p. 38 fg. 175. not. Schneid. Plat. rep. 2. p. 360. C.

ἀπόκτῐσις, *εως*, *ἡ*, (*κτίζω*) Abbauung, Pflanzstadt, wie *ἀποίκησις*, Callim. h. Apoll. 75.

ἀποκτυπέω, (*κτυπέω*, irr.) lostönen, ertönen, *τινός*, von etwas, Philostr. p. 537.

ἀποκῠάμευω, = *κυαμεύω*, vermittelst Abstimmung durch Bohnen erwählen, Boeckh inscr. 76. vgl. Staatshaush. 2. p. 203 f.

ἀποκῠβεύω, (*κυβεύω*) den Wurf wagen, aufs Spiel setzen, *περί τινος*, etwas, Diod. 17, 30. 2) durch Würfel wählen.

ἀποκῠβιστάω, f. *ήσω*, (*κυβιστάω*) durch Ueberschlagen sich entfernen, Clearch. bei Athen. 8. p. 332. E.

ἀποκῡδαίνω, verstärktes *κυδαίνω*, Hierocl. b. Stob. serm. 84, 20.

ἀποκυέω, (*κυέω*, irr.) gebären: von Thieren, werfen, Dion. Hal. ant. 1, 70. Plut. u. a. Spät. Pass., Herod. 1, 5, 5. Dav.

ἀποκύησις, *εως*, *ἡ*, das Gebären, die Geburt, Plut. moral. p. 907. C. u. öfter.

ἀποκῡΐσκω, (*κυΐσκω*) 1) schwängern, Philostr. im. 1, 6. 2) gebären, Ael. n. a. 9, 3., in welcher Bdtg auch das Med. gebraucht wird.

ἀποκῠλινδέω, f. *ήσω*, und

ἀποκῠλίνδω, wie *ἀποκυλίω*, herab- od. fortwälzen.

ἀποκύλισμα, *τό*, Maschine zum Herabrollen od. Herablassen, Longin. 39, 8. Von

ἀποκυλίω, (*κυλίω*) ab-, herab-, fortwälzen. Pass. herabrollen, herunterburzeln, Luc. rhet. praec. 3. [*ῑω*]

ἀποκῡμᾰτίζω, (*κυματίζω*) wie eine Welle od. einen Strom hintreiben. *ἡ θερμότης ἀποκυματίζει τὸ πνεῦμα*, die Wärme entladet Strömungen von Luft, Plut. mor. p. 734. E. vgl. Dion. H. de comp. 23.

ἀπόκῡνον, *τό*, (*κύων*) Hundetod, eine Pflanze, Dioscor. 4, 81.

ἀποκύπτω, f. *ψω*, (*κύπτω*) sich vornüber bücken od. neigen, pf. 2. mit Präsensbdtg *ἀποκέκῡφα*, Ar. Lys. 1003.

ἀποκῡρόω, (*κυρόω*) ungültig machen, abschaffen, *abrogare*. 2) aus einer Versammlung Einen wählen u. bevollmächtigen, Inscr.

ἀποκυρτόω, (*κυρτόω*) krümmen, in eine Krümmung bringen, Hippocr. progn. 4.

ἀποκύρωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποκυρόω*) Abschaffung, Aufhebung. [*ῡ*]

ἀποκωκύω, (*κωκύω*) bejammern, beklagen, Aesch. Ag. 1545. [⏑ ⏑ – ῡ –]

ἀποκώλῡσις, *εως*, *ἡ*, das Abwehren, der Zustand dass man sich gegen etwas sträubt, Xen. de re equ. 3, 11., von

ἀποκωλύω, f. *ύσω*, (*κωλύω*) verhindern, durch ein Hinderniss od. durch einen Widerstand abhalten, Hdt. 1, 66., bes. vom Zutritt zu etwas zurückhalten, den Zugang zu etwas versperren, oft bei Attik., theils absol., Thuc. 1, 72., theils mit dem Gen., wie Xen. mem. 4, 7, 3., theils mit dem Infin., Eur. Med. 1411. Plat. Theaet. p. 151. A. Dem Infin. wird oft auch *μή* beigefügt, Xen. An. 6, 4, 24., od. der Artikel *τοῦ*, Xen. Hier. 8, 1. [*ῡω*, *ῡσω*, s. *κωλύω*.]

ἀποκωφόω, (*κωφόω*) ganz taub machen, betäuben.

ἀπολαγχάνω, f. *λήξομαι*, (*λαγχάνω*, irr.) durchs Loos etwas von einer Sache bekommen, *μέρος τινός*, Hdt. 4, 114. u. öfter bei Hdt. u. bei Attik. 2) nichts von einer Sache zu seinem Theil bekommen, nichts durch das Loos erhalten, wie *ἀποτυγχάνω*, Eur. Ion 609. Plut. Cat. min. 6.

ἀπολάζυμαι, (*λάζυμαι*) poet. st. *ἀπολαμβάνω*, Eur. Hel. 917.

ἀπολαιμίζω, (*λαιμίζω*) = d. folg., Nicet. ann. 14, 2.

ἀπολαιμοτομέω, (*λαιμοτομέω*) abkehlen, die Kehle abschneiden, wie *ἀποδειροτομέω*.

ἀπολᾰκέω, (*λακέω*, *λάσκω*, irr.) ein Geräusch von sich geben, *δακτύλοις*, mit den Fingern schnalzen od. schnippen, *digitis crepare*. Dav.

ἀπολάκημα, *τό*, und

ἀπολάκησις, *εως*, *ἡ*, das Schnippchen. [*ᾰ*]

ἀπολακτίζω, f. *ίσω*, (*λακτίζω*) 1) intrans., mit den Hinterfüssen ausschlagen, *ἀμφοτέροις*, mit beiden Beinen ausschlagen, Luc. asin. 18. 2) transit., mit Fusstritten von sich stossen, überh. gewaltsam u. mit Verachtung von sich weisen, verschmähen, *τὰ σωτήρια πάντα*, alles Heil von sich stossen, Plut. Ant. 36. *λέχος τὸ Ζηνός*, des

Zeus Umarmung schnöde verschmähen, Aesch. Prom. 651. ὕπνον, den Schlaf abschütteln, Aesch. Eum. 136. Dav.

ἀπολακτισμός, ὁ, das Fortstossen mit den Füssen, βίου, Selbstmord, gewaltsame Todesart, Aesch. Suppl. 950. Plut. moral. p. 517. F.

ἀπολαλέω, (λαλέω) ausschwatzen, hinschwatzen, Luc. Nigrin. 22.

ἀπολαμβάνω, (λαμβάνω, irr.) fut. ἀπολήψομαι, ion. ἀπολάμψομαι, pf. ἀπείληφα, pf. pass. ἀπείλημμαι, ion. ἀπολέλαμμαι, aor. 1. pass. ἀπελήφθην, ion. ἀπελάμφθην, aor. 2. act. ἀπέλαβον, abnehmen, davonnehmen, wegnehmen, u. zwar 1) aus der Verbindung mit anderen Dingen herausnehmen, isoliren; dah. a) herausnehmen, einzeln od. besonders vornehmen, Plat. rep. 3. p. 392. E. Hipp. min. p. 369. B. u. öfter, bes. im Partic. ἀπολαβών, wie ἀπολαβὼν πλάττω, ἀπολαβὼν σκοπῶ, ich forme theilweis, betrachte theilweis od. im Einzelnen, Plat. rep. 4. p. 420. C. Gorg. p. 495. E. Auch einen Theil von etwas herausnehmen, Xen. An. 7, 7, 13., wo jedoch die Lesart nicht fest steht, indem einige Codd. das Simplex bieten. b) abschneiden, absperren, auf *einem* Punkte od. in *einem* Zustande einengen, bedrängen, hemmen. ἀπολαμβάνειν τινά, aa) Einen abschneiden, umzingeln u. einfangen, Hdt. 9, 38. Thuc. 4, 127. 5, 8. u. oft bei Attik. ἄνεμοι ἀπολαμβάνουσί τινα, die Winde halten Einen an einem Punkte fest, hemmen ihn, Plat. Phaed. p. 58. C. Häufiger noch im Pass. ἀπολαμβάνεταί τις, es wird Jem. abgeschnitten, umzingelt, eingeengt, Hdt. 5, 101. 8, 11. 76. 97. u. 108. Thuc. 4, 14. 5, 59. u. oft bei Xen. u. a. ὑπ' ἀνέμων ἀπολαμφθέντες, von Stürmen eingeengt, zurückgehalten, Hdt. 2, 115. νόσῳ καὶ χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀπολῃφθείς, durch Krankheit, ungünstige Witterung u. Kriege eingeengt, zurückgehalten, Dem. de Cherson. p. 98, 24. ἀπειλημμένος ἔν τινι od. εἴς τι, in etwas eingeengt, in die Klemme gebracht, Valck. Hdt. 9, 70. Heind. Plat. Gorg. p. 522. A. Bei Hippocr. u. a. Aerzten sehr häufig von Gefässen des Leibes, welche verstopft, in ihren Functionen gehemmt werden. Auch ἀπολαμβάνειν τῶν σιτίων, von den Speisen entfernt halten, den Appetit benehmen, Hippocr. praedict. 2. p. 420. bb) Einen beiseit nehmen, Einen allein vornehmen, mit u. ohne die Zusätze μόνον, ἰδίᾳ, Hdt. 1, 209. Ar. Ran. 78. u. a. ἀπολαμβάνειν χωρίον, einen Ort rings u. ganz einnehmen, ihn auf allen Seiten anbauen, wie ἰσθμούς, ἄκρας, Thuc. 1, 7. 2, 6. τείχει ἀπολ. πόλιν, eine Stadt auf allen Seiten mit Mauern einschliessen, Thuc. 4, 102. τὴν ἀναπνοὴν ἀπολ. τινός, Einem das Athemholen einengen, Einen erdrosseln, Plut. Rom. 27. c) wegnehmen, wegkapern, Xen. Hell. 5, 1, 24. ἀπολ. τι ἀπό τινος, Einem etwas wegnehmen, entreissen, Polyb. 22, 26, 8. u. 17. 2) hinnehmen, empfangen, bekommen, bes. was uns gehört od. gebührt; dah. a) wieder bekommen (etwas Verlorenes), Hdt. 1, 61. 3, 18. u. 146. u. oft bei Xen. Plat. Eur. Dem. u. a. ἀπειληφέναι ἀλλήλους, einander wiederhaben, Luc. abdic. 5. b) etwas Schuldiges bekommen, in Empfang nehmen, einen gebührenden Theil bekommen, Hdt. 8, 137. u. sehr oft b. Xen. Plat. Dem. u. a. τὰ χρήματα, τἀργύριον ἀπολ., sein Geld bekommen, sein Geld wiederhaben wollen, Ar. Nub. 1277. 1286. ἀπολ. τοὺς ὅρκους, einen Eid geleistet bekommen od. sich leisten lassen, Dem. de pace p. 59, 11. de cor. p. 234, 10. ἀπολ. λόγον, sich Rechenschaft ablegen lassen, Aeschin. οὐδὲν χρηστὸν ἀπολ. τοῦ βίου, nichts Gutes vom Leben ernten, keine Freude am Leben haben, Plut. moral. p. 258. B.

ἀπολαμπετος, ον, s. unter ἀλάμπετος.

ἀπολαμπρύνω, (λαμπρύνω) glänzend, hell machen, φωνήν, φθόγγον, die Stimme hell machen, Dioscor. ὑγ. παραγγ. v. 63. Mich. Glycas p. 47. B. Pass. berühmt werden, Hdt. 1, 41. 6, 70.

ἀπολάμπω, f. ψω, (λάμπω) abglänzen, einen Glanz von sich verbreiten, bei Hom. stets absol., Il. 6, 259. 19, 381. Od. 15, 108., auch impersonal: αἰχμῆς ἀπέλαμπε, es leuchtete wieder von der Lanzenspitze, Il. 22, 319. Bei Spät. aber auch mit d. Acc., etwas abstrahlen lassen, ἀστραπήν, Callistr. p. 895. Dah. Pass. χάρις ἀπελάμπετο, Anmuth strahlte zurück, Il. 14, 183. vgl. Od. 18, 298. ὁ νηὸς χρυσοῦ ἀπολάμπεται, strahlt von Gold, Luc. de dea Syr. 30.

ἀπολανθάνομαι, f. λήσομαι, (λανθάνω, irr.) = ἐπιλανθάνομαι, Schäf. Long. p. 377.

ἀπολάπτω, f. ψω, (λάπτω) ablecken u. in sich einschlürfen, Ar. Nub. 873 (811 Dind.).

ἀπόλαυσις, εως, ἡ, (ἀπολαύω) Genuss, sowohl die Handlung des Geniessens als das Genossene, auch metaph. die Erlangung eines Vortheils, einer Annehmlichkeit u. der erlangte Vortheil, die zu Theil gewordene Annehmlichkeit, Attik. von Thuc. 2, 38. an. ἀπόλαυσιν εἰκοῦς ἔθανες ἄν, du würdest sterben zum Recompenz für deine Gestalt, Eur. Hel. 76. 2) bei d. Aerzten u. Philosophen auch: das Gedeihen, das gute Bekommen, das Anschlagen der Nahrung, Hippocr. Theophr. c. pl. 2, 2, 3. u. 4. 3, 4, 3. vgl. Korai Xenocrat. p. 129.

ἀπόλαυσμα, τό, das Genossene, ein Genuss, Aeschin. ep. 5, 4. Plut. Aem. Paul. 28.

ἀπολαυστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Genuss gehörig, dazu förderlich, dem Genuss ergeben, Arist. eth. 1, 5. polit. 1, 9 Bekk. Polyb. 12, 2, 7. u. öfter bei Plut. ἀπολαυστικῶς ζῆν, ein dem Genusse ergebenes Leben führen, Arist. polit. 5, 8, 20. 2) gedeihlich, gut anlegend, von der Kost, Hices. bei Athen. 3. p. 87. E.

ἀπολαυστός, όν, genossen, zu geniessen, Plut. comp. Arist. c. Cat. 4., von

ἀπολαύω, f. ἀπολαύσομαι, bei Spät., wie Dion. Hal. u. Luc., auch ἀπολαύσω, pf. ἀπολέλαυκα, pf. pass. ἀπολέλαυσμαι, davon haben, zu geniessen haben, die Wirkung od. Folge von etwas empfinden, dah. geniessen, Vortheil haben, sich zu nutze machen; aber auch zu geniessen haben, Nachtheil haben. Für die Construction sind zwei Fälle zu unterscheiden. Entweder nemlich wird der Gegenstand, von welchem man einen Genuss hat, allein genannt, od. es wird daneben auch noch der Theil od. die Art genannt, die man geniesst. Wird der Gegenstand allein genannt, so steht er im Gen., wie τῆς σῆς δικαιοσύνης ἀπολαῦσαι, von deiner Gerechtigkeit Nutzen ziehen, Hdt. 6, 86. ἀπολαύειν σιτίων, ποτῶν, ὀσμῶν, ἀγαθῶν, κακῶν u. dgl., Xen. u. a. Attik. Werden beide Bezeichnungen verbunden genannt, so steht der Gegenstand, durch welchen man Genuss hat, im Gen., dem seltener auch die Präpos. ἀπό, ἐκ u. παρά beigefügt werden können, das Genossene aber, wenn es einen Theil od. eine Art bezeichnet, stets im Acc., wenn es dagegen den Stoff, welcher genossen wird, angibt, ebenfalls im Gen. z. B. ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόν-

των, sie geniessen sehr wenig von ihren Gütern, Thuc. 1, 70. *τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι*, etwas vom Leben geniessen, Thuc. 2, 53. *αἰγῶν τοσαῦτα ἀγαθὰ ἀπολαύει*, er zieht so viele Vortheile von den Ziegen, Xen. mem. 4, 3, 10. *τὸ ἴσον ἀπολ. τινός*, gleichen Vortheil von etwas haben, Lys. or. fun. 76. *τἀναντία τῆς σοφίας ἀπολελαυκέναι*, den entgegengesetzten Einfluss von der Gelehrsamkeit verspürt haben, Xen. mem. 1, 6, 2. *πόλλ' ἀγαθὰ ἀπὸ τῆς ὑμετέρας σοφίας ἀπολέλαυκεν*, Plat. Euthyd. p. 299. A. *ἀπ' ἄλλου ὀφθαλμίας ἀπολελαυκώς*, der von einem Andern sich ein Augenübel zugezogen hat, Plat. Phaedr. p. 255. D. *ἐκ τῆς μιμήσεως τοῦ εἶναι ἀπολαῦσαι*, durch die Nachahmung sich die Wirklichkeit zuziehn, Plat. rep. 3. p. 395. C. *ἥδιστ' ἂν ἀπολαύοιμι παρὰ Καλλίου τὴν ὑπόσχεσιν*, am liebsten genösse ich vom Kallias was er versprach, Xen. conv. 3, 3. Zuweilen bleibt auch die Bezeichnung des Genossenen weg, wie z. B. *ἀπολαύειν ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα*, von dem Fremden Folgen verspüren für das Eigene, Plat. rep. 10. p. 606. B. Regelmässig ist diess der Fall, wo der Gen. der Pers. neben *ἀπολαύειν* steht in der Bdtg: Einen zum Besten haben, Spott mit Einem treiben, Plut. Pomp. 24. Aristid. 25. Und eben so kann auch der Gegenstand, von welchem man geniesst, wegbleiben, wie *ἀπολαῦσαί τι φλαῦρον*, einen schlechten Vortheil haben, Isocr. de pace §. 81. *ἀντὶ πολλῶν πόνων σμικρὰ ἀπολαῦσαι*, für viele Mühen geringen Vortheil haben, Plat. Phaedr. p. 255. E. 2) bei Theophr. u. den Aerzten: den Nahrungsstoff in sich ziehen u. davon gedeihen, Theophr. c. pl. 2, 4, 6. 2, 11, 7. Hippocr. de vet. med. p. 7. — Das Med., welches sonst aus Themist. or. 9. p. 124. A. angeführt wurde, hat Dindorf verbannt, indem er st. *ἀπολαύσασθαι* richtig *ἀπολαύσεσθαι* geschrieben hat. — Mit dem Augm. *ἀπέλαυον*, *ἀπέλαυσα*, später aber auch *ἀπήλαυον*, *ἀπήλαυσα*, welche Formen Herodian verwirft. (Ein Simplex *λαύω* ist nicht vorhanden; wahrsch. ist es aus Einer Wurzel mit *λαμβάνω*, *λαβεῖν*.)

ἀπολᾰχεῖν, inf. des Aor. 2 *ἀπέλαχον* zu *ἀπολαγχάνω*.

ἀπολεαίνω, (*λεαίνω*) abglätten, Plut. moral. p. 350. D. p. 384. A.

ἀπολέγω, (*λέγω*, irr.) 1) fut. *ἀπολέξω*, aor. *ἀπολέξαι*, *ablesen*, d. i. a) absuchen, einzeln von etwas wegnehmen, Ar. Lys. 576. Diod. 3, 29. b) auswählen, aus einer Anzahl Einzelne herausnehmen, gew. als vorzüglich auswählen, Hdt. 3, 14. 5, 110. Ar. Vesp. 578., aber auch als gemissbilligt: verwerfen, *δικαστήν*, einen Richter respuiren, Plut. Cat. min. 48. Pass. pf. *ἀπείλεγμαι*, Xen. mag. equ. 8, 12., ion. aber *ἀπολέλεγμαι*, Hdt. 7, 40. u. 41. Med. aus dem Seinigen od. für sich auslesen, Hdt. 8, 101. 2) *ἀπολέγω*, fut. *ἀπερῶ*, aor. *ἀπεῖπον*, pf. *ἀπείρηκα*, a) *absagen*, abschlagen, *τὶ*, etwas, Polyb. 2, 63, 1., *περί τινος*, in Betreff einer Sache eine abschlägige Antwort ertheilen, Polyb. 4, 9, 3. Bei besseren Schriftstellern wird dafür durchgängig *ἀπαγορεύω* gebraucht. Bei Plut. u. Spät. sehr oft das Med., sich von etwas lossagen, u. zwar *ἀπολέγεσθαί τι*, aa) etwas ausschlagen, sich einer Sache entziehen, z. B. *κλῆσιν*, eine Einladung ausschlagen, Plut. moral. p. 726. A., *πόνον*, sich einer Mühe entziehen, Plut. Oth. 6., *τὸν βίον*, dem Leben entsagen, Plut. moral. p. 1060. D., *νίκην*, auf den Sieg verzichten, Plut. Nic. 6. bb) etwas abschlagen od. verweigern, z. B. *δέησιν*, *ἱκεσίαν*, Plut. Cat. min. 2. Sol. 12. *ἀπολέγεσθαι* ohne Objectscasus, sich selbst aufgeben, Plut. Lyc. 22. b) *heraussagen*, laut hersagen, Themist. or. 2. p. 31. B. Pass. *ἀπολέλεκται*, es ist ausgesprochen, Ael. n. a. 8, 17.

ἀπολείβω, f. *ψω*, (*λείβω*) herabträufeln lassen, Diod. 17, 75., ausgiessen, Hes. th. 793., wo der Aor. *ἀπολείψας* steht. Pass. herabtröpfeln, herabfliessen, von etwas, *τινός*, Od. 7, 107.

ἀπόλειμμα, *τὸ*, das Uebriggelassene, Uebriggebliebene, der Ueberrest, Diod. 1, 46., von

ἀπολείπω, f. *ψω*, (*λείπω*) I) trans. *verlassen*, u. zwar 1) seine Gegenwart entziehen: a) von Oertern: verlassen, Il. 12, 169. Hdt. 8, 41. Thuc. 1, 2. u. oft bei Xen. u. a. *ἀπολ. τὴν ἀγοράν*, nicht mehr auf dem Markte erscheinen, Plut. Pomp. 23. Vom Nil: *ἀπολείπει τὸ ῥέεθρον*, er verlässt die Stelle, wo er bisher sich ergossen hat, Hdt. 2, 19., wo Andere erklären: er füllt sein Bette nicht mehr. Statt des Acc. kann wegen des Begriffes der Trennung auch *ἐκ* mit d. Gen. gesetzt werden, wie *ἀπολ. ἐκ τῶν Συρακουσῶν*, Syrakus verlassen, Thuc. 5, 4. *ἀπολ. ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου*, aus dem Perserkriege abziehn, Thuc. 3, 10. Zuweilen wird auch der Ort als aus dem Zusammenhange verständlich nicht ausdrücklich genannt, so dass das Verbum intransit. zu stehen scheint u. im Deutschen auch intransit. übersetzt werden kann; z. B. *ὁ Νεῖλος ἀπολείπει*, der Nil verlässt die Felder, tritt zurück, Hdt. 2, 14. u. 93. Von den Schwalben: *οὐκ ἀπολείπουσι*, sie verlassen ihren Aufenthaltsort nicht, ziehen nicht fort, Hdt. 2, 22. b) von Personen: verlassen, zurücklassen, im Stiche lassen, sich von Einem trennen, Hdt. 3, 48. 5, 103. 7, 222. u. oft bei Xen. Plat. u. a. c) verlassen, aufgeben. *ἀπολ. ψυχάν*, *βίον*, das Leben aufgeben, verlieren, Pind. Pyth. 3, 180. Soph. Phil. 1158. *ἀπολ. τὰς ἐκείνων ξυνουσίας*, die Gesellschaft Jener verlassen, den Umgang mit Jenen aufgeben, Plat. apol. p. 20. A. *προθυμίας οὐδὲν ἀπολείπω*, ich lasse im Eifer nicht nach, Thuc. 8, 22. Plat. rep. 7. p. 533. A. vgl. 10. p. 602. D. Demosth. p. 1257, 19. — Mit Auslassung von *λόγον* gew. in der Wendung *ὅθεν ἀπέλιπον*, von dem Punkte an, wo ich abbrach, wo ich den Faden der Rede fallen liess, Plat. Gorg. p. 497. C. Phaed. p. 78. B. Isocr. de pace §. 73. So *ἐκεῖθεν ἀπολιπεῖν*, Plat. Phaed. p. 112. C. u. mit Zusetzung des Partic. *λέγων*: *ἔνθεν λέγων ἀπέλιπες*, Xen. oec. 6, 1. — 2) *übrig lassen*, d. i. a) nicht aufzehren, Od. 9, 292., überh. unversehrt lassen, bes. von einem Orte abziehen, den man belagerte, Hdt. 7, 170. Xen. Hell. 3, 1, 8. *ἀπολ. τινὰ δικαστήν*, Einen als Richter belassen, ihn nicht respuiren, Plut. Cat. min. 48. b) leer lassen, bes. aa) vom Raume: einen Abstand lassen. *ἀπολείποντες ἀπ' ἀλλήλων πολύ*, in weiten Zwischenräumen von einander, Xen. de ven. 10, 8. *ἀπολιπόντες ὡς πλέθρον*, in einem Abstande von etwa einem Plethron, Xen. An. 6, 5, 11. vgl. Cyr. 7, 5, 10. 8, 5, 3. bb) vom Maasse: einen Theil nicht ausfüllen, ihn leer lassen. *γυνὴ μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πήχεων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους*, eine Frau, die rücksichtlich der Grösse von 4 Ellen 3 Fingerbreiten übrig liess, d. i. die um 3 Fingerbreiten kleiner war als 4 Ellen, Hdt. 1, 60. vgl. 7, 117. *μικρὸν ἀπολείπω τοῦ* mit folg. Infin., es fehlt wenig daran, dass ich etwas thue od. leide. Zuweilen auch der

Infin. ohne τοῦ, wie βραχὺ ἀπέλιπον διακόσιαι γενέσθαι, ihre Zahl belief sich beinah auf 200, Thuc. 7, 70. vgl. Plut. Camill. 40. c) auslassen, unbehandelt lassen, übergehen, Plat. rep. 6. p. 509. C. 4. p. 420. A. d) hinten lassen, d. i. aa) als Folge zurücklassen, Dem. ep. 6. p. 1491. bb) hinter sich lassen, einen Vorsprung abgewinnen, τοὺς διώκοντας, Lys. or. fun. §. 4. ἀπέλιπε τοὺς ἄλλους ἵππους τῷ ἡμίσει τοῦ δρόμου, er übereilte die anderen Pferde fast um die Hälfte der Bahn, Xen. Cyr. 8, 3, 25. — II) intransit.: ausgehen, fehlen, nicht mehr vorhanden od. in Kraft seyn, *deficere*, Od. 7, 117. Xen. An. 4, 5, 14. conv. 8, 14. Hell. 1, 3 extr. Plat. legg. 5. p. 732. B., selten auch von Personen: Kraft u. Muth verlieren, Plat. Ax. p. 364. B.

III) Pass. ἀπολείπεσθαι, aor. ἀπελείφθην, fut. ἀπολείψομαι, zurückgelassen, im Stiche gelassen werden, Thuc. 7, 75.; zurückbleiben, u. zwar 1) absol. zurückbleiben, nicht mitgehen, sich ausschliessen, Xen. mem. 4, 1, 32. Cyr. 1, 4, 20. Isocr. Euag. c. 7. §. 18. u. oft bei Plat. u. a. ἀπολείπεσθαι παρά τινι, bei Einem zurückbleiben, Dem. de fals. leg. p. 396, 14. ἀπολ. ἔν τινι, in etwas nachstehen, Isocr. Panath. c. 21. §. 61. 2) mit d. Gen., u. zwar a) mit d. Gen. d. Pers.: aa) von Einem getrennt werden, sich von Einem trennen, oft bei Xen. Plat. u. a. bb) hinter Einem zurückbleiben, Einem nachstehen, Attik. von Xen. an. b) mit d. Gen. d. Sache: aa) von etwas zurückbleiben, an etwas keinen Theil nehmen, Plat. rep. 5. p. 475. D. Isocr. Hel. enc. c. 24. §. 53. bb) hinter etwas zurückbleiben, etwas nicht erreichen; dah. theils etwas nicht erlangen, nicht bekommen, einer Sache untheilhaftig seyn, verlustig gehen, um etwas kommen, es fehlt mir an etwas, etwas versäumen od. verfehlen, oft bei d. Tragik., bei Plat. u. bei d. Redn.; theils nicht erreichen, nicht begreifen, nicht erkennen, att. Redn.

IV) Med. ἀπολιπέσθαι, in seinem Innern verlassen, d. i. sich zu verlassen entschliessen, Hdt. 7, 221.

ἀπολειτουργέω, (λειτουργέω) sich seiner Pflichten rücksichtlich der Staatslasten entledigen, Diog. L. 3, 99.

ἀπολείχω, f. ξω, (λείχω) ablecken, weglecken.

ἀπόλειψις, εως, ἡ, (ἀπολείπω) 1) das Verlassen, Thuc. 7, 75. u. a., bes. a) die Desertion, Xen. Hell. 4, 1, 28. Dem. u. a. b) die Ehescheidung, Dem. u. a. 2) das Zurückbleiben, Nachstehen, Thuc. 4, 126. 3) das Ausgehn, die Abnahme, Verminderung, Verflüchtigung, Theophr. ἀπ. τῆς σελήνης, das Abnehmen des Mondes, Arist.

ἀπόλεκτος, ον, (ἀπολέγω) auserlesen, vorzüglich, Xen. An. 2, 3, 15. Polyb. 6, 31, 2.

ἀπολελυμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀπολύω, absolut, absonderlich, Stob. t. 3. p. 157.

ἀπολέμητος, ον, (πολεμέω) nicht bekriegt, Polyb. 3, 90, 7.

ἀπόλεμμα, τὸ, (ἀπολέπω) das Abgeschälte.

ἀπόλεμος, ον, Adv. ἀπολέμως, (πόλεμος) 1) ohne Krieg, friedlich, wie εὐνομία, Pind. Pyth. 5, 89., ἡσυχία, Dion. Hal. ant. 2, 76., γεωργός, Plut. Cim. 11. 2) unkriegerisch, im Kriege ungeübt, zum Kriege untauglich, Xen. Cyr. 7, 4, 1. u. a. 3) nicht zu bekämpfen, unbezwinglich, δαίμων, σέβας, Aesch. Ag. 772. Choeph. 52. 4) πόλεμος ἀπόλεμος, ein Unheilskrieg, der nicht gekämpft werden sollte, Aesch. Prom. 904. Eur. Herc. f. 1133.

ἀπολεοντόω, (λέων) in Löwen verwandeln, zum Löwen machen, Heraclit. incred. 12.

ἀπολεπίζω, = ἀπολέπω, abschälen. Dav.

ἀπολέπισμα, τὸ, das Abgeschälte, Hülse, Schol. Ar. Ach. 468.

ἀπολεπτύνω, f. υνῶ, (λεπτύνω) verdünnen, verringern, Plat. Tim. p. 83. B. Arist. Plut.

ἀπολέπω, f. ψω, (λέπω) abschälen, abhäuten, das Fell abziehn, μάστιγι τὸ νῶτον, mit der Peitsche den Rücken abgerben, Eur. Cycl. 237. Einige lasen Il. 21, 455. ἀπολέψειν st. ἀποκόψειν.

ἀπολέσκετο, ep. 3 sing. aor. 2. med. st. ἀπώλετο, zu ἀπόλλυμι, Od.

ἀπολευκαίνω, f. ανῶ, (λευκαίνω) weissen, weiss machen, *dealbare*, τὸν ἀέρα, die Luft mit weissem Staub füllen, Plut. Eum. 16. Pass. weiss werden, Athen. 9. p. 392. A.

ἀπολήγω, f. ξω, (λήγω) poet. ἀπολλήγω, 1) ablassen, abstehn von etwas, m. d. Gen., ἀλκῆς, μάχης, πομπῆς, Hom. u. att. Prosa von Plat. an; aufhören etwas zu thun, m. d. Part., Il. 17, 565. Od. 19, 166. 2) ἀπολ. εἴς τι, in etwas auslaufen, Luc. imag. 6. Plut. moral. p. 496. A. 3) transit. = παύω, ἀποπαύω, Ap. Rh. 4, 767.

ἀποληκέω, ion. st. ἀπολακέω.

ἀποληκυθίζω, f. ίσω, (λήκυθος) eigentl. des Schminkbüchsleins berauben; von der Rede: allen rhetorischen Schmuck entziehn.

ἀπόληξις, εως, ἡ, (ἀπολήγω) das Aufhören, der Schluss, Hippocr.

ἀποληρέω, (ληρέω) albernes Zeug schwatzen, Dem. de fals. leg. p. 398, 20. Long. past. 1, 7. ἀποληρεῖς τινα, in albernem Geschwätz Einen übertreffen, Polyb. 33, 12, 10.

ἀπόληψις, εως, ἡ, (ἀπολαμβάνω) 1) das Hinnehmen, Empfangen. 2) das Abschneiden, Umzingeln, Auffangen, Thuc. 7, 54., bei den Aerzten: die Verhaltung, Galen. 8. p. 783. A. 786. B.

ἀπολιβάζω, f. ξω, (λιβάζω) 1) intrans., sich fortpacken, Ar. Av. 1454. Eupol. in Bekk. An. p. 431, 10., eigentl. wegtröpfeln, wegrinnen. 2) trans., schnell wegschaffen, Pherecrat. in Bekk. An. p. 431, 7.

ἀπολιγαίνω, (λιγαίνω) gellende Töne hören lassen, laut schreien, Ar. Ach. 968. ὁ αὐλὸς ἀπολιγαίνει, die Flöte lässt ihre hellen Töne erklingen, Plut. moral. p. 713. A.

ἀπολιθόω, (λιθόω) versteinern, Theophr. h. pl. 4, 7, 1. Plut. Dav.

ἀπολίθωσις, εως, ἡ, Versteinerung, Theophr. de lapid. 50. Athen. Arr.

ἀπολιμπάνω, spätere u. seltenere Nebenf. von ἀπολείπω, Plut. Luc. Ael. Arr.

ἀπολινόω, (λινόω) mit einem Faden unterbinden od. abbinden, Paul. Aeg. p. 177, 36. Dav.

ἀπολίνωσις, εως, ἡ, das Unterbinden, Abbinden, Paul. Aeg.

ἀπολιόρκητος, ον, (πολιορκέω) unbelagert, nicht zu belagern od. zu erobern, Strab. 12. p. 556. Plut. moral. p. 1057. E.

ἄπολις, ι, gen. ιδος, ion. ιος, dat. ἀπόλι, Hdt. 8, 61., (πόλις) ohne Stadt, u. zwar 1) von Personen: a) ohne Heimath od. Vaterland, nirgends Bürgerrechte habend, Hdt. 8, 61. Xen. Plat. Soph. Eur. u. a. ἄπολιν ποιεῖν, τιθέναι, der Heimath berauben, Dem. in Eubul. p. 1320, 22. Soph. OC. 1357. b) nichts geltend im Staate, Soph. Ant. 371. 2) von Ländern: wo es keine Stadt gibt, Plut.

Timol. 1. 3) *πόλις ἄπολις*, eine Stadt, die keine ist, d. i. a) eine unglückliche, zerstörte Stadt, Aesch. Eum. 451. b) eine Stadt ohne Verfassung, Plat. legg. 6. p. 766. D.

ἀπολισθαίνω, spätere Nebenf. von *ἀπολισθάνω*, Plut. Luc.

ἀπολισθάνω, f. *ἀπολισθήσω*, aor. *ἀπώλισθον*, (*ὀλισθάνω*) abgleiten, ausgleiten, Thuc. 7, 65. Plut. Luc. u. a. *ἀπολ. τινός*, von etwas abgleiten, Plut. moral. p. 914. F. *ἀπολ. τῆς μνήμης*, aus dem Gedächtniss entgleiten, Alciphr. ep. 3, 11. *ἀπολ. εἴς τι*, in etwas verfallen, Luc. enc. Demosth. 12.

ἀπόλιστος, ον, = *ἄπολις*, Maneth. 4, 282.

ἀπολῑταργίζω, f. *ιῶ*, (*λιταργίζω*) sich fortmachen, sich packen, Ar. Nub. 1255.

ἀπολίτευτος, ον, (*πολιτεύομαι*) 1) nicht theilnehmend an Staatsgeschäften, zur Führung von Staatsgeschäften untauglich, ungeschickt, von Personen, Plut. Mar. 31., von Aemtern, Plut. Crass. 12., von Lehren u. Darstellungsart, Plut. moral. p. 1034. B. p. 7. A. *βίος, γῆρας*, ein vom öffentlichen Verkehr zurückgezogenes Leben, Alter, Plut. moral. p. 1098. D. comp. Cim. c. Lucull. 1. *ἀπολίτ. θάνατος*, der für einen Staatsmann nicht geziemende, auf die Bürger keinen Einfluss habende Tod, Plut. Lyc. 29. 2) ohne Staatseinrichtung, *ἔθνη*, Völker, die keinen Staat bilden, Arist. polit. 7, 6, 1. [ῑ]

ἀπολῑτικός, ή, όν, (*πολιτικός*) zu Staatsgeschäften ungeschickt, Cic. ep. ad Attic. 8, 16. im Superl. *ἀπολιτικώτατος*. 2) zur Staatsverfassung, bes. zur demokratischen nicht passend.

ἀπολιχμάω, f. *ήσομαι*, (*λιχμάω*) = *ἀπολείχω*, ablecken, Il. 21, 123.

ἀπολλήγω, ep. st. *ἀπολήγω*, Hom.

Ἀπολλόδωρος, ὁ, 1) einer der Schüler des Sokrates, Plat. conv. p. 172. A. 2) ein Tyrann auf der Halbinsel Pallene um 280 v. Chr., Diod. Ael. 3) ein Grammatiker um 140 v. Chr., Verfasser der unter seinem Namen bekannten mythologischen Bibliothek. Ausserdem werden noch viele andere Gelehrte, Dichter u. Künstler dieses Namens erwähnt.

ἀπόλλυμι, auch *ἀπολλύω*, f. *ἀπολέσω*, poet. bes. ep. *ἀπολέσσω*, att. *ἀπολῶ*, aor. *ἀπώλεσα*, poet. *ἀπόλεσσα*, pf. trans. *ἀπολώλεκα*, pf. intrans. *ἀπόλωλα*, im Plqpf. 2. schwankt b. d. Historikern u. Rednern die Schreibung zwischen *ἀπολώλει* u. *ἀπωλώλει*, Thuc. 4, 133. 7, 27. Göttl. Theodos. p. 247 fg. Med. *ἀπόλλυμαι*, aor. 2 *ἀπωλόμην*, (*ὄλλυμι*, irr.) *zu Grunde richten*, *vernichten*, *zerstören*, *umbringen*, erschlagen, ermorden, von Hom. an, der es bes. vom Umbringen in der Schlacht gebraucht, allgemein, sowohl von Personen, als von Sachen. Das Fut. *ἀπολῶ* in Verbind. mit d. Partic. gebrauchen die Attik. oft, wie wir unser: *du machst mich todt*, s. Fritzsche in d. Jahrb. f. Philol. u. Pädog. 13. Bd. p. 213. So auch absol. *ἀπολεῖς*, du machst mich todt; du willst mich todt machen? Ar. Plut. 390. Nub. 890. 1501. Ach. 469. Seltene Construction ist *ἀπολλύναι τί τινος*, etwas zu Grunde richten, aufopfern um einer Sache willen, um etwas zu erlangen, Dem. de Chers. p. 107, 8. 2) *verlieren*, *einbüssen*, *um etwas kommen*, *νόστιμον ἦμαρ*, um den Tag der Rückkehr kommen, Od.; auch von Personen, bes. die man durch den Tod verloren hat, Hom. der am häufigsten *ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι* verb. *das Leben gewaltsam verlieren*. *ἀπολλύναι τι ὑπό τινος*, durch Einen um etwas kommen, von Einem um etwas gebracht werden, Xen. An. 3, 4, 11. 7, 2, 22. Plat. legg. 3. p. 695. B. — Med. zu dem auch das Pf. 2 *ἀπόλωλα* der Bdtg nach gehört, 1) *umkommen*, *zu Grunde gehn*, *sterben*, *untergehn*, Hom. zuw. m. d. Acc. *ὄλεθρον, μόρον ἀπολέσθαι*, Od. 1, 166. 9, 303., in Verderben od. Ungemach gerathen, Od. 10, 27. Gewöhnliche Verwünschungsformel ist *ἀπολοίμην, οιο, οιτο*, auch mit *ὄφρα* u. *ὡς*, Hom. *ἀπόλωλον* st. *ἀπόλωλα* sagt der Skythe bei Ar. Thesm. 1212. *ἀπόλλυσθαι ὑπό τινος*, von Einem, durch Einen zu Grunde gerichtet werden, durch etwas umkommen. *ἀπόλλυσθαί τινι*, durch den Einfluss einer Sache umkommen. *ἀπόλλυσθαι διά τι*, in Folge von etwas umkommen. Alle diese Constructionen bei den besten Attik. 2) *verloren gehn*, im Pf. *dahin seyn*, Hom. *ὕδωρ ἀπολέσκετο*, das Wasser verlor sich, verschwand, vom Tantalos, Od. 11, 586. *καρπὸς ἀπόλλυται*, die Frucht geht aus, *deficit*, wie *ἀπολείπει*, Od. 7, 117. *ὕπνος σφίσιν ἀπόλωλεν*, der Schlaf ist ihnen dahin, d. i. es ist um ihren Schlaf geschehen, Il. 10, 186. *ἀπόλωλα*, es ist aus mit mir, ich bin verloren, bin äusserst elend od. unglücklich, oft bei Attik. — Selten findet sich bei Spät. das Pf. 2 *ἀπόλωλα* auch in transit. Bdtg, Lob. Phryn. p. 528. not. — Die Tmesis ist b. Hom. in diesem Wort bes. häufig, selbst mit Nachstellung der Präp., Od. 9, 534.

ἀπολλύω, seltene Nebenf. von *ἀπόλλυμι*, Poppo Thuc. 8, 10. Dem. c. Phaenipp. 25.

Ἀπόλλων, ωνος, ὁ, voc. *Ἄπολλον*, accus. bei Attik. oft *Ἀπόλλω*, Apollon, Sohn des Zeus u. der Leto, Bruder der Artemis, nach Il. 4, 101. in Lykien, nach den Spät. vom h. Hymn. an auf Delos geboren, mit langwallendem Haupthaar, selbst ewig jung u. dah. Schutzgott der Jugend, Od. 19, 86. Bei Hom. ist er Vorsteher der Wahrsagekunst, sein Hauptorakel in Pytho od. Delphi; als solcher lehrt er den Sängern die Kunde der Vorzeit, u. ist selbst der Tonkunst u. des Gesanges Meister, Il. 1, 603.; auch ist er der Gott der Schützenkunst, dah. *ἀργυρότοξος, κλυτότοξος, ἕκατος, ἑκατηβόλος* u. s. w. Männer, die eines schnellen natürlichen Todes sterben, sind nach Hom. von seinen milden Pfeilen erschossen, Frauen von denen der Artemis; Il. 1, 43 fg. ist er auch der Pestgott, der die Seuche mit seinen Pfeilen sendet, vgl. *Φοῖβος* u. *Σμινθεύς*. In der Ilias ist er auf Seiten der Troer, Hektors besonderer Helfer. Mit dem Sonnengott wird er erst später zu Einer Person, vor Aeschylus gewiss nicht. Von *ἀπόλλυμι*, urspr. *der Verderber*, als Pest- u. Todesgott, welche Bdtg sich wenigstens in Wortspielen erhalten hat, Aesch. Ag. 1089. Jac. Anth. Pal. p. 690. S. Herm. de Apoll. et Dian. op. 7. p. 287. u. 314. Eine andere sehr gezierte Abltg b. Plut. moral. p. 394. A. [⏑ – –, doch hat Hom. in den Casibus obliquis auch die erste Sylbe häufig lang, wenn sie in der Vershebung steht.] — Den Namen *Ἀπόλλωνος πόλις*, *Apollinopolis*, führten mehrere Städte in Aegypten, Strab. 17. p. 817. 815. Steph. Byz. — Dav.

Ἀπολλώνειον, τὸ, Apollotempel.

Ἀπολλωνία, ἡ, Name mehrerer Städte: a) einer illyrischen, Thuc. 1, 26. Strab. 7. p. 316. b) einer thrakischen, Hdt. 4, 90. Strab. 7. p. 319. c) einer mysischen, Xen. An. 7, 8, 15. Strab. 12. p. 575. d) einer sikelischen, Diod. 20, 56. u. mehrerer anderer. Einw. *Ἀπολλωνιάτης* [⏑ – – ⏑ – –].

Ἀπολλωνίδας u. Ἀπολλωνίδης, ου, ὁ, griech. Männername, Xen.

Ἀπολλώνιον, τὸ, = Ἀπολλώνειον, Thuc. 2, 91.

Ἀπολλώνιος, ὁ, griech. Männername, welchen mehrere berühmte Dichter, Philosophen, Aerzte u. Grammatiker führten.

Ἀπολλωνίσκος, ὁ, Demin. von Ἀπόλλων.

ἀπολογέομαι, f. ήσομαι, impf. ἀπελογούμην, aor. ἀπελογησάμην, bei Antiphon u. Polyb. auch ἀπελογήθην, pf. ἀπολελόγημαι, Isocr. Panath. §. 218. Andoc. de myst. §. 33. Plat. rep. 10. p. 607. B., Depon. med., (λόγος) eigentl. eine Abrede stellen, d. i. eine Vertheidigung führen, eine Rechtfertigung führen, u. zwar a) für sich selbst, sich vertheidigen, sich rechtfertigen, sich entschuldigen, theils absol., Hdt. 6, 136. u. oft bei Attik., zuweilen auch mit dem Zusatz ὑπὲρ ἑαυτοῦ, Plat. apol. p. 30. D., theils mit Angabe des Inhalts der Vertheidigung, welcher entweder durch den Acc. eines neutralen Pronom. od. Adject. od. durch einen transit. Satz mit ὅτι u. ὡς angeführt wird: ἀπολογεῖσθαί τι, etwas zu seiner Vertheidigung anbringen, Thuc. 3, 62. u. a. ἀπολογεῖσθαι, ὡς, zur Rechtfertigung anführen, dass, Lys. or. fun. §. 65. u. a. Attik. — ἀπολογεῖσθαι περί τινος, in Betreff einer Sache eine Rechtfertigung anbringen, sich wegen etwas vertheidigen, entschuldigen, Thuc. 1, 72. u. a. ἀπολογεῖσθαι πρός τι, sich gegen etwas vertheidigen, Thuc. 6, 29. Xen. Plat. u. a. ἀπολογεῖσθαί τι, etwas durch Rechtfertigung od. Entschuldigung von sich zurückweisen, Thuc. 8, 109. Plut. Pericl. 37. — ἀπολογεῖσθαι πρός τινα, sich vor Einem rechtfertigen od. vertheidigen, Plat. Phaed. p. 63. B. ἀπολογεῖσθαί τινι, sich vor Einem, sich in Jemandes Augen rechtfertigen, Plat. Prot. p. 359. A. u. oft bei Luc. u. Plut. ἀπολογεῖσθαι πρός τινα, sich gegen Einen vertheidigen, Plat. apol. p. 24. B. 2) einen Anderen vertheidigen. ἀπολ. ὑπέρ τινος, a) für Einen eine Vertheidigung führen, Hdt. 7, 161. Xen. u. a. b) für etwas eine Vertheidigung führen, Plat. Gorg. p. 480. B. u. a. 3) das Pf. in pass. Bdtg Plat. rep. 10. p. 607. B: ταῦτα ἀπολελογήσθω ἡμῖν, das sei von uns zur Rechtfertigung angeführt. Dav.

ἀπολόγημα, τὸ, eine angebrachte Vertheidigung, Rechtfertigung, Entschuldigung, Vertheidigungspunkt, Entschuldigungsgrund, Plat. Crat. p. 436. C. u. oft bei Plut.

ἀπολογητέον, Adj. verb. von ἀπολογέομαι, man muss sich vertheidigen, Plat. apol. p. 18. E. 19. A.

ἀπολογητικός, ή, όν, zur Vertheidigung, Rechtfertigung gehörend od. geeignet.

ἀπολογία, ἡ, Vertheidigung, Rechtfertigung, Entschuldigung, theils als Handlung, theils als Sache, dah. auch Schutzrede, Schutzschrift, Attik. von Thuc. an.

ἀπολογίζομαι, f. ιοῦμαι, Depon. med., (λογίζομαι) 1) berechnen, Rechnung führen, Rechnung ablegen, Rechenschaft geben, Xen. Hell. 6, 1, 3. oec. 9, 8. Plat. Soph. p. 261. C. 2) herrechnen, vollständig u. genau aufzählen od. auseinander setzen, τὶ u. περί τινος, Dem. de fals. leg. p. 347, 15. u. sehr oft bei Polyb. vgl. Dorv. Char. p. 597. — Das Act. ἀπολογίζω hat Ar. fr. 185. in Bekk. An. p. 430, 17. u. Antiphan. bei Athen. 3. p. 120. A. An beiden Stellen aber ist nach Fritzsches (de Aristoph. Daetal. p. 105 sq.) Ansicht dafür ἀπολοπίζειν zu lesen. Dav.

ἀπολογισμός, ὁ, 1) Berechnung, sowohl die Handlung des Berechnens, als die aufgestellte Berechnung selbst, Luc. Demosth. enc. 33. 2) Herrechnung, genaue u. vollständige Aufzählung aller zu etwas gehörigen Umstände, Auseinandersetzung, bes. auch der Gründe, sehr oft bei Polyb., auch bei Plut. Daher kann auch eine Rechtfertigung so genannt werden, indem sie eine Darlegung der Umstände u. Gründe enthält, Plut. Sol. 3., aber nie ist das Wort mit ἀπολογία vollkommen gleichbedeutend.

ἀπόλογος, ὁ, (λόγος) Erzählung, bes. eine längere, vollständige, genaue, Ἀλκίνου, die vom Alkinoos, Plat. rep. 10. p. 614. A. Arist. poet. 16, 8. 2) äsopische Fabel, allegorische Erzählung, Mährchen, Cic. 3) Berechnung, Rechnungsbuch.

ἀπολοίατο, ion. st. ἀπόλοιντο, 3 plur. opt. aor. 2. med. von ἀπόλλυμι, Od.

ἀπολοιδορέω, (λοιδορέω) τινά, Einen ausschimpfen, Polyb. 15, 33, 4.

ἀπόλοιπος, ον, (λοιπός) übriggeblieben.

ἀπολολύζω, f. ξω, verstärktes ὀλολύζω, Aesch. Sept. 825. von einem Freudenruf.

ἀπολοπίζω, f. ίσω, = ἀπολεπίζω, von Phryn. in Bekk. An. p. 29, 26. als die bessere Form empfohlen. Vgl. ἀπολογίζομαι am Ende.

ἄπολος, ον, (πόλος) = ἀκίνητος, ἄστροφος, nicht zu drehn, unbeweglich, Hesych.

ἀπόλουμα, τὸ, (ἀπολούω) das Badewasser nebst dem darin abgespülten Schmuz, wie κάθαρμα, Schol. Ar. Equ. 1398.

ἀπόλουσις, εως, ἡ, das Abwaschen, Plat. Crat. p. 405. B.

ἀπολούτριος, ον, abgewaschen. τὰ ἀπολούτρια, ων, verst. ὕδατα, Wasser, worin sich schon Jemand gebadet hat, Ael. n. a. 17, 11., von

ἀπολούω, f. λούσω, impf. 3 sing. ἀπέλου, Ar. Vesp. 118., (λούω, irr.) abwaschen, abspülen, τί, etwas, Il. 14, 7. Ar. Plat. u. a., τινά τι, Einem etwas, Il. 18, 345. Med. sich abwaschen, sich im Bade reinigen, sich reinigen lassen, Il. 23, 41. ἅλμην ὤμοιν ἀπολούσομαι, ich werde mir das Meerwasser von den Schultern abspülen, Od. 6, 219. ἀπολούσασθαι τὸ πρόσωπον, sich das Gesicht abwaschen, Long. past. 1, 11. Pass. abgewaschen werden, ἀπολουθέντες, Theophr. c. pl. 6, 10, 5.

ἀπολοφύρομαι [ῠ], f. ὑροῦμαι, (ὀλοφύρομαι) bejammern, beklagen, ἑαυτόν, sich selbst, Andoc. de redit. §. 16. τὴν ἑαυτῶν ξυμφοράν, ihr Missgeschick, Xen. Hell. 1, 1, 27. Bei Thuc. 2, 46. gibt man dem Worte ohne Noth die Bdtg: zu beklagen aufhören.

ἀπολοχμόομαι, (λοχμόω) Pass., sich bestanden, buschig werden, Theophr. h. pl. 6, 6, 6.

ἀπολυμαίνομαι, f. μανοῦμαι, Depon. med., (λυμαίνομαι) sich reinigen, bes. im relig. Sinn, sich durch sühnende Bäder von einer Befleckung rein u. ledig machen, Il. 1, 313. 314. Ap. Rh. 4, 702. 2) das verstärkte λυμαίνομαι, schädigen, verletzen, verderben. Dav.

ἀπολυμαντήρ, ῆρος, ὁ, Verderber, Vertilger. δαιτῶν ἀπολ., Störer der Schmäuse, wer den Gästen die Lust an der Mahlzeit verdirbt, *Störenfried*, Od. 17, 220. 377. Nach Damm, dem die Scholien zustimmen: Abwascher bei Gelagen, *Tellerlecker*.

ἀπολυπραγμόνητος, ον, (πολυπραγμονέω) unbekümmert um fremde Angelegenheiten, sich nicht

vorwitzig in fremde Angelegenheiten mischend. Adv. ἀπολυπραγμονήτως, Cyrill. Alex.

ἀπολυπράγμων, ον, (πολυπράγμων) = das vorherg., M. Anton. 1, 5.

ἀπολύσιμος, ον, (ἀπολύω) wer befreit od. freigesprochen werden kann. 2) act. wer befreien kann, Antiphon. [ῡ]

ἀπόλυσις, εως, ἡ, Ablösung, sowohl transit. das Losmachen, als intransit. das Loskommen, Befreiung, Entlassung, Lossprechung, Hdt. 6, 136. Plat. Crat. p. 405. C. Diod. Plut. u. a. ἀπολ. νοσημάτων, Linderung der Krankheiten, Hippocr. 2) das Weggehn, der Abzug, oft bei Polyb.

ἀπολυτικός, ή, όν, zum Befreien od. Lossprechen geneigt. Adv. ἀπολυτικῶς ἔχειν τινός, geneigt seyn Einen loszusprechen od. zu befreien, Xen. Hell. 5, 4, 25.

ἀπόλυτος, ον, (ἀπολύω) gelöst, losgelassen, befreit, unabhängig, Luc. de conscr. hist. 55. u. dazu Herm. p. 324. Plut. moral. p. 426. B. τὸ ἀπόλυτον, der Positiv der Adjectiva, Grammat. 2) bei spät. Philosophen: absolut, unbedingt. Adv. ἀπολύτως, Arr. Epict. Sext. Emp.

ἀπολυτρόω, (λυτρόω) für Lösegeld losgeben, loslassen, Plat. legg. 11. p. 919. A. Dem. u. a. Med. loskaufen. Dav.

ἀπολύτρωσις, εως, ἡ, Loslassung für Lösegeld, Loskaufung, Plut. Pomp. 24. [ῡ]

ἀπολύω, f. λύσω, (λύω, irr.) ablösen, losmachen, losknüpfen, τί τινος, etwas von etwas, Od. 3, 392. 12, 420. 21, 46.; dah. trennen, befreien, τινά τινος, Einen von etwas, seltener auch τινὰ ἀπό τινος, Plat. Phaed. p. 64. E. Speciell: a) Einen losgeben, loslassen, frei geben, bes. einen Gefangenen, Hom. in der Il. immer u. so auch bei Attik., aber auch Einen aus dem Dienste entlassen, Xen. Hell. 6, 5, 21. b) Einen frei sprechen (vom Richter), Thuc. 6, 29. Xen. mem. 4, 8, 5. u. a. Auch ἀπολύειν τινὰ τῆς αἰτίας, Einen von der Schuld frei sprechen, Lys. adv. fam. de obtrect. §. 4. Xen. An. 6, 6, 15. c) τινά τινος, Einen von etwas entbinden, befreien, Xen. Cyr. 8, 3, 47. — Pass. losgemacht, befreit werden, loskommen, τινός, von etwas loskommen od. frei werden, τῶν δεινῶν, φόβου u. dgl., aus dem Elend herauskommen, von Furcht frei werden, Thuc. 1, 70. 7, 56. u. a. Attik. Oft auch wird der Gen. als aus dem Zusammenhange verständlich ausgelassen, wie z. B. ἀλλήλων, von einander loskommen, aus einander kommen, Thuc. 1, 49. νοσήσαντα ἀπολυθῆναι, sc. τῆς νόσου, nachdem man erkrankt ist, von der Krankheit geheilt werden, Diog. L. 3, 6. Speciell: a) freigesprochen werden, Xen. An. 6, 6, 16. u. a. ἀπολύεσθαι μὴ ἀδικεῖν, von einem angeschuldigten Unrecht freigesprochen werden, Thuc. 1, 128. 1, 95. b) weggehn, abziehn, oft bei Polyb. Bei Soph. Ant. 1268: scheiden, das Leben verlassen. — Med. a) ἀπολύεσθαί τι, etwas von sich losmachen, sich von etwas frei machen, bes. von einer Beschuldigung. ἀπολύεσθαι αἰτίαν, τὰ κατηγορημένα, διαβολάς, βλασφημίας, ὑποψίαν, sich von einer Beschuldigung, einer Anklage, einer üblen Nachrede, einem Verdachte reinigen, dieselben von sich abwenden, dieselben widerlegen, Thuc. u. Attik. ἀπολύεσθαι τὰς διαβολὰς πρός τινα, sich bei Einem von übler Nachrede reinigen, Thuc. 8, 87. vgl. Dem. de cor. p. 242, 13. b) durch sich, durch seine Anstrengung befreien, τινά τινος, Einen von etwas, Plat. Menex. p. 245. A. c) sich selbst befreien, sich vom Leben losmachen, Soph. Ant. 1314. d) ἀπολύεσθαί τινα, Einen aussöhnen, Einen zum Freunde gewinnen, Arist. rhet. 3, 14. u. 15. [υ im Praes. doppelzeitig, im Fut. u. Aor. lang.]

ἀπολυώρητος, ον, (πολυωρέω) nicht hochgeschätzt, vernachlässigt, Philodem. de virt. et vit. col. XXIV. p. 61, 9 Göttl.

ἀπολωβάω, f. ήσω, (λωβάω) beschimpfen, misshandeln, verstümmeln, entstellen, Phocyl. Im Aor. pass. ἀπελωβήθη, Soph. Ai. 216., wo der Schol. irrig die act. Bdtg annimmt.

ἀπολωπίζω, f. ίσω, (λῶπος) = λωποδυτέω, die Kleider ausziehn, Soph. fr. inc. CV, 52 (844 Dind.). Poll. 7, 43.

ἀπολωτίζω, f. ίσω, (λωτίζω) τί, die Blüthe od. das Beste von etwas abpflücken, hinraffen, ausreissen, Eur. Suppl. 449. Iph. A. 793.

ἀπολωφάω, ion. ἀπολωφέω, Hippocr. ep. p. 1280., (λωφάω) beruhigen, stillen, lindern, machen dass etwas nachlässt, wie ἀποπαύω, Ap. Rh. 4, 1418.

ἀπομαγδάλιά od. ἀπομαγδαλία, ἡ, (ἀπομάσσω) ein Stück Brodkrume, an dem man sich bei Tische die fettigen Hände abwischte, u. es dann den Hunden hinwarf, Ar. Eq. 414. Plut. Lyc. 12. Alciphr. ep. 3, 44. Bei Eust. p. 1857, 12. auch ἀπομαγδαλίς genannt.

ἀπόμαγμα, τὸ, (ἀπομάσσω) woran man etwas abwischt, was zur Reinigung dient, wie κάθαρμα, die Reinigung selbst, Soph. fr. Captiv. I, 1 (32 Dind.). 2) Abdruck, z. B. des Siegelrings, Theophr. c. pl. 6, 19, 5. de lapid. 67.

ἀπομᾰδάω, verstärktes μαδάω, Arist. mirab. 79.

ἀπομᾰδίζω, f. ίσω, (μαδίζω) ganz kahl machen, Schol. Ar. Equ. 372.

ἀπομάζιος, ον, (μαζός) von der Mutterbrust weggenommen, Opp. cyn. 4, 93.

ἀπομάθημα, τὸ, (ἀπομανθάνω) das Verlernen u. das Verlernte, Hippocr. de fract. p. 561, 40. [μᾰθ]

ἀπομάθησις, εως, ἡ, das Verlernen.

ἀπομαίνομαι, f. μανήσομαι, Pass. mit Pf. 2 act. ἀπομέμηνα, (μαίνομαι) abrasen, ausrasen, zu rasen aufhören, Luc. dial. deor. 12, 1.

ἀπομακρύνω, (μακρύνω) = ἀπομηκύνω, Arist. plant. 1, 1.

ἀπομακτήρ, ῆρος, ὁ, = ἀπομακτής.

ἀπομακτής, οῦ, ὁ, (ἀπομάσσω) der abwischt, abstreicht, reinigt, Soph. Captiv. fr. I, 2 (32 Dind.). Bekk. An. p. 431, 32.

ἀπόμακτρα, ἡ, Streichholz, Hesych.

ἀπομάκτρια, ἡ, fem. von ἀπομακτήρ.

ἀπόμακτρον, τὸ, = ἀπόμαγμα.

ἀπομᾰλᾰκίζομαι, Pass., (μαλακίζω) weichlich, feig, muthlos seyn od. handeln, sich weichlich zeigen zu etwas, πρός τι, aus Weichlichkeit, Bequemlichkeit, Muthlosigkeit etwas zu thun unterlassen, wie ἀποδειλιάω, Plut. Lyc. 10. Aem. Paul. 34.

ἀπομαλθακίζομαι, (μαλθακίζω) = ἀπομαλακίζομαι, Plut. moral. p. 62. A. u. öft. bei dems.

ἀπομαλθακόομαι, (μαλθακόω) = ἀπομαλακίζομαι, Plut. Pelop. 21.

ἀπομανθάνω, f. μαθήσομαι, (μανθάνω) verlernen, Xen. Cyr. 4, 3, 14. Plat. u. a.

ἀπομαντεύομαι, f. σομαι, Depon. med., (μαντεύομαι) prophetisch verkündigen. 2) ahnden, vermuthen, woraus schliessen, Plat. rep. 5. p. 505. E. 7. p. 516. D. u. öfter bei dems.

ἀπόμαξις, εως, ἡ, (ἀπομάσσω) das Abwischen, Plut. Rom. 21. 2) das Abdrücken, Ausdrücken, Nachbilden, Philo p. 727. C. Iambl. protr. p. 308.

ἀπομᾰραίνω, f. ανῶ, (μαραίνω) austrocknen od. verdorren, verwelken lassen, abzehren, entkräften, schwächen, zerstören. Häufiger im Pass. verwelken, verdorren, verlöschen, Kraft u. Glanz verlieren, absterben, Xen. apol. 7. Heind. Plat. Theaet. p. 177. B. u. oft bei Theophr. Plut. u. a. Dav.

ἀπομάρανσις, εως, ἡ, das Erlöschen, Vergehen, Theophr. de vent. 36.

ἀπομαρτῠρέω, (μαρτυρέω) bezeugen, Zeugniss ablegen, Polyb. 31, 7, 20. u. öft. bei dems., Plut. moral. p. 860. C.

ἀπομαρτύρομαι, Depon. med., (μαρτύρομαι) betheuern, Plat. Soph. p. 237. A. [ῡ]

ἀπομάσσω, att. —ττω, f. ξω, (μάσσω) 1) abwischen, abstreichen, gewöhnlich mit dem Begriff des Reinigens, auch von sittlicher Reinigung. Med. sich etwas abwischen, sich durch Abwischen davon reinigen, m. d. Acc. ἱδρῶτα, κονιορτόν. Das Mittel, womit man sich abwischt, im Dat. Auch absol. ἀπομάξασθαι, sich abwischen, sich den Mund wischen, Athen. 1. p. 2. A. Dah. ἀπομάττεσθαί τινος, sich den Mund wischen, nachdem man etwas genossen hat, sich an etwas gütlich thun, Ar. Equ. 826. 2) abstreichen mit dem Streichholz, bes. von Getreidemaassen, χοίνικα ἀπομάττειν, gestrichenes Maass geben. κενεὰν ἀπομάξαι, den leeren Scheffel streichen, sprichw. von vergeblichen Bemühungen, Theocr. 15, 95. 3) abdrücken, ausdrücken, genau nachbilden, τύπον, σχῆμα. Med. sich etwas eindrücken od. einprägen, etwas annehmen, nachahmen, ἀλλήλων u. παρ' ἀλλήλων, Einer vom Andern; sich etwas zuziehn, z. B. αἰσχύνην: sich etwas zu eigen machen, aneignen, τὸ Σωκρατικὸν ἦθος ἀπομεμαγμένοι εἰσίν. Zuerst bei Ar. u. Plat.

ἀπομαστῖγόω, (μαστιγόω) abpeitschen, durchpeitschen, Hdt. 3, 29. 8, 109.

ἀπομᾰταΐζω, f. ίσω, (ματαΐζω) sich leichtsinnig, unanständig aufführen; euphemistisch st. ἀποπέρδω, einen Wind streichen lassen, Hdt. 2, 162.

ἀπομάχομαι, f. μαχέσομαι u. μαχοῦμαι, (μάχομαι, irr.) im Kampfe abwehren, sich vertheidigen, bes. von einem erhöheten Punkte aus, Thuc. 1, 90. Xen. Cyr. 3, 1, 1. ἀπομάχεσθαί τινα, Einen zurückschlagen, Xen. Hell. 6, 5, 34. Wessel. Hdt. 7, 136. ἀπομ. πρός τι, Abwehr leisten gegen etwas, sich gegen etwas wehren, Plut. Brut. 5. Heliod. 9, 15. Dah. überh. sich wehren od. weigern, entgegen seyn, sich widersetzen, theils absol., Hdt. 1, 9. Xen. An. 6, 2, 6., theils ἀπομάχεσθαί τι, etwas nachdrücklich ablehnen, Hdt. 7, 136. Auch mit folg. Infin. u. μή, wie ἀπομαχόμενος μὴ λαβεῖν τὴν ἀρχήν, er weigerte sich nachdrücklich die Regierung anzunehmen, Dion. Hal. ant. 2, 60. [ᾰ]

ἀπόμαχος, ον, (μάχη) kampfunfähig, Xen. An. 3, 4, 32. Arr. u. Spät.

ἀπομεθίημι, daraus od. gänzlich entlassen, ψυχήν, den Geist aufgeben, Ap. Rh. 1, 280.

ἀπομειλίσσομαι, (μειλίσσομαι) wieder besänftigen, Dion. Hal.

ἀπομειουρίζω, (μείουρος) abstutzen, Nicom. arithm. 2. p. 125.

ἀπομείρομαι, f. μεροῦμαι, (μείρομαι, irr.) davon vertheilen, austheilen, Hes. op. 576. 2) als Pass. geschieden, getrennt seyn von Jemand, Hes. th. 801. An beiden Stellen mit der Variante ἀπαμείρομαι, vgl. Mützell emend. p. 63.

ἀπομειόω, verringern, Alex. Trall. 8. p. 507. Dav.

ἀπομείωσις, εως, ἡ, Verringerung.

ἀπομελαίνω, f. ανῶ, (μελαίνω) schwarz machen. Pass. schwarz werden, Theophr. h. pl. 2, 7, 5.

ἀπόμελι, ιτος, τὸ, (μέλι) Honigwasser, eine schlechte Art Meth, mella, Dioscor. 5, 17.

ἀπομέμφομαι, f. ψομαι, (μέμφομαι) laut tadeln, τινὰ ἐπί τινι, Einen wegen etwas, Plut. moral. p. 229. B.

ἀπομένω, f. μενῶ, (μένω, irr.) davon übrig bleiben, ausharren, beharren.

ἀπομερίζω, f. ίσω, (μερίζω) abtheilen, einen Theil von etwas nehmen od. sondern; dah. a) ausscheiden, auswählen, trennen, Plat. Polit. p. 304. A. u. oft bei Polyb. Pass. ausgeschieden, ausgewählt werden, Plat. legg. 9. p. 855. B. b) zutheilen, Polyb. 3, 35, 5. 20, 6, 6. Dav.

ἀπομερισμός, ὁ, = ἀπονομή, Grammat.

ἀπομεριμνηρίζω, f. ίσω u. ίξω, (μεριμνηρίζω) die Sorgen von sich thun, bes. die Sorgen verschlafen, Ar. Vesp. 5. Dio Cass. 55, 14.

ἀπομεστόω, (μεστόω) ganz füllen, Plat. Phaedr. p. 255. D., wo das Pass. ἀπομεστοῦσθαι, ganz voll werden, gebraucht ist.

ἀπομετρέω, f. ήσω, (μετρέω) abmessen, d. i. a) die Menge eines Vorraths mit einem Maasse ermitteln, Luc. dial. mort. 12, 2. das Med., Xen. Hell. 3, 2, 27. u. oft bei Luc. b) nach dem Maasse vertheilen, Xen. oec. 10, 10. Dav.

ἀπομέτρημα, τὸ, das Ab- od. Zugemessene.

ἀπομηκύνω, f. υνῶ, (μηκύνω) verlängern, in die Länge ziehn, ausdehnen, λόγον, Plat. Soph. p. 217. D. Prot. p. 336. C. ἀπ. πρᾶγμα, eine Sache hinausdehnen, verschleifen, Luc. Hermot. 67. Pass. sich weithin ausdehnen, Luc. dial. mar. 1, 2.

ἀπομηνίω, f. ίσω, verstärktes μηνίω, fortzürnen, grollen, τινί, auf Einen, Hom., auch absol., Od. 16, 378. [Iota im Praes. doppelzeitig, im Fut. u. Aor. lang.]

ἀπομηρύομαι, Depon. med., (μηρύω) herausziehn, Opp. cyn. 1, 50. [ῡ]

ἀπομῑμέομαι, f. ήσομαι, Depon. med., (μιμέομαι) nachahmen, nachbilden, Xen. mem. 3, 10, 3. u. oft bei Plat. u. a. Dav.

ἀπομίμημα, τὸ, Abbild, Nachbildung, Diod. 2, 8. [ῑ]

ἀπομίμησις, εως, ἡ, Nachbildung, Plut. Num. 14. Alcib. 19. [ῑ]

ἀπομιμνήσκομαι, Pass. gew. mit Fut. med. ἀπομνήσομαι, der Aor. med. nur poet., (μιμνήσκω, irr.) im Gedächtniss behalten, bes. um etwas zu vergelten, τινί, Einem etwas im Guten gedenken, Il. 24, 428. ἀπομ. τινὶ χάριν, sich der Pflicht der Dankbarkeit gegen Einen erinnern u. entledigen, Hes. th. 503. Thuc. 1, 137. u. a., auch im Bösen gedenken, sich rächen, vgl. ἀπομνημονεύω.

ἀπομῑνύθω, verstärktes μινύθω, Orph. lap. 16, 15. [ῡ]

ἀπομῑσέω, (μῖσος) aus Hass verlassen, Themist. or. 15. p. 189. C.

ἀπόμισθος, ον, (μισθός) ausser Sold, bes. von Soldaten. ἀπόμισθον ποιεῖν, ausser Sold setzen, verabschieden, Xen. Hell. 6, 2, 16. ἀπόμισθος γίγνομαι παρά τινος, ich werde von Einem verabschiedet, Dem. p. 671, 1. 2) um Sold dienend od. arbeitend.

ἀπομισθόω, (μισθόω) um Lohn verdingen,

Dem. p. 1069, 20., bes. verpachten, vermiethen, Thuc. 3, 68. Lys. Xen. u. a. Dav.

ἀπομίσθωμα, τὸ, das um Lohn Verdungene, Verpachtete.

ἀπομνημόνευμα, τὸ, (ἀπομνημονεύω) Erzählung denkwürdiger Reden od. Thaten, denkwürdige Reden od. Thaten selbst, Denkwürdigkeit, Titel der bek. Xenoph. Denkwürdigkeiten des Sokrates u. öfter bei Plut.

ἀπομνημόνευσις, εως, ἡ, Erwähnung, Anführung aus dem Gedächtniss, Plut. moral. p. 44. E., von

ἀπομνημονεύω, (μνημονεύω) 1) im Gedächtniss haben od. behalten, an etwas denken, Hdt. 5, 65. u. öfter bei Plat. z. B. Hipp. maj. p. 285. E. *ἀπομν. τινί τι*, Einem etwas gedenken, Xen. mem. 1, 2, 31. Dem. u. a. 2) aus dem Gedächtniss hersagen od. erzählen, Dem. p. 345, 10., überh. erwähnen, erzählen, aus der Erinnerung mittheilen, Xen. Plat. u. a.

ἀπομνησικακέω, verstärktes *μνησικακέω*, sich erlittenen Unrechts erinnern, *τινί*, Einem etwas im Bösen gedenken, Einem etwas nachtragen, Hdt. 3, 49. Stob. t. 2. p. 230, 32.

ἀπόμνυμι, auch *ἀπομνύω*, f. *ἀπομοῦμαι, (ὄμνυμι*, irr.) einen Eid ableisten, einen Schwur ablegen, Od. 10, 345. 12, 303. 18, 58., auch *ἀπομνύναι ὅρκον*, Od. 2, 377. 10, 381. Hdt. 2, 179., meist in Beziehung auf einen negativen Satz, der entweder im Infin. mit *ἦ μὴν μὴ* ausgedrückt ist od. mit *ὡς οὐκ*, Xen. Cyr. 6, 1, 3. Dem. p. 553, 23., zuweilen aber auch in Beziehung auf einen positiven Satz, wie *ἀπομόσαι ἦ μὴν ἀποδώσειν*, Thuc. 5, 50. *θεοὺς ἀπομνύναι*, bei den Göttern abschwören, Soph. Phil. 1289. Ar. Eq. 426. Plat. legg. 11. p. 936. E. *ἀπομνύναι κατὰ τινος*, bei dem Haupte od. Glücke Jemandes einen Schwur leisten, Dem. p. 860, 2. 2) abschwören. *ἀπόμνυσθαι ἀρχήν*, ein Amt niederlegen, sich feierlich von einem Amte lossagen, Plut. Cic. 19.

ἀπόμοιρα, ἡ, (μοῖρα) Abtheilung, Antheil, Theil, M. Anton. 1, 18 (2, 1.). Dav.

ἀπομοιράομαι, Depon. med., zutheilen, Joseph. ant. 18, 8, 7.

ἀπομοίριος, ον, als Theil von einem Ganzen genommen, Alpheus ep. 2.

ἀπομονόω, (μονόω) allein lassen, vereinsamen. Gew. im Pass. *ἀπομονοῦσθαί τινος*, von etwas ausgeschlossen werden, Thuc. 3, 28. Plat. Plut.

ἀπόμοργμα, (ἀπομόργνυμι) das Ab- od. Ausgewischte. 2) = *ἀπόμαγμα*, Abdruck, Ausdruck, Dionys. Areop.

ἀπομόργνυμι, auch *ἀπομοργνύω*, f. *ἀπομόρξω, (ὀμόργνυμι*, irr.) abwischen, wegwischen, verwischen, *δάκρυ*, Il. 5, 798. auch durch Abwischen reinigen, *πρόσωπα*, Il. 18, 414. Med. das Seinige od. von sich abwischen, *δάκρυ, κονίην, παρειάς*, Il. 2, 269. 23, 739. Od. 18, 200. auch *ἀπομόρξασθαι* absol., sich abwischen, sich die Thränen abwischen, Ar. Ach. 706. Pass. *ἀπομορχθεὶς τὴν ὀργήν*, dem der Zorn abgewischt od. abgestreichelt ist, Ar. Vesp. 558. 2) auspressen, ausdrücken, abdrücken, nachbilden, = *ἀπομάσσω*, spät. Dav.

ἀπόμορξις, εως, ἡ, das Abwischen, Abdrükken, Ausdrücken.

ἀπόμορφος, ον, (μορφή) entstaltet, d. i. von ungewöhnlicher, abnormer Gestalt, Soph. fr. inc. CV, 53 (845 Dind.).

ἀπομορφόω, verstärktes *μορφόω*, ausbilden. Pass. gestaltet, ausgebildet werden, Theophr. de pisc. 9.

ἀπόμοσις, εως, ἡ, (ἀπόμνυμι) das Abschwören.

ἀπομοτικός, ή, όν, zum Abschwören od. eidlichen Leugnen gehörig, geschickt, bereit. Adv. *ἀπομοτικῶς*.

ἀπόμουσος, ον, (Μοῦσα) = *ἄμουσος*, ohne höhere Bildung, ungebildet, ungeschickt, ungelehrt, Eur. Med. 1089. Adv. *ἀπομούσως*, Aesch. Ag. 801.

ἀπομοχλεύω, (μοχλεύω) weghebeln, mit Gewalt wegschaffen, Mathemat. vet. p. 70.

ἀπόμυγμα, τὸ, (ἀπομύσσω) das Ausgeschneuzte, Rotz, Schol. Ar. Thesm. 624.

ἀπομυζάω, f. *ήσω, (μυζάω)* aussaugen, Themist. or. 22. p. 282. C.

ἀπομυθέομαι, f. *ήσομαι*, Depon. med., *(μυθέομαι)* ausreden, abrathen, *τινί τι*, Il. 9, 109.

Ἀπόμυιος, ὁ, (μυῖα) der Fliegenabwehrer, Bein. des Zeus, Paus. 5, 14, 2. Ael. n. a. 5, 17.

ἀπομυκάομαι, f. *ήσομαι*, Depon. med., *(μυκάομαι*, irr.) ausbrüllen, ein Gebrüll anstimmen, Philipp. Thess. ep. 49.

ἀπομυκτέον, Adj. verb. von *ἀπομύσσομαι*, man muss sich ausschneuzen, Eur. Cycl. 557.

ἀπομυκτηρίζω, f. *ίσω, (μυκτηρίζω)* mit Hohn, eigentl. mit Nasenrümpfen verwerfen, verspotten.

ἀπομυκτίζω, f. *ίσω, (μυκτίζω)* verhöhnen, verachten, höhnisch ablehnen, Luc. dial. mer. 7. Dav.

ἀπομυκτισμός, ὁ, Verhöhnung, Verspottung, Clem. Alex. paed. 2, 6.

ἀπομυλλαίνω, (μυλλαίνω) ein schiefes Maul ziehn, bes. aus Hohn; eine schiefe Richtung annehmen, Hippocr.

ἀπομυξία, ἡ, (ἀπομύσσω) Unreinigkeit, die man ausschneuzt, Bekk. An. p. 432, 9.

ἀπόμυξις, εως, ἡ, das Schneuzen, Plut. moral. p. 1084. C., von

ἀπομύσσω, att. *ττω*, f. *ξω, (μύσσω)* schneuzen, ausschneuzen, *emungere*. Med. sich schneuzen, Ar. Equ. 906. Xen. Cyr. 1, 2, 16. 2) übertr. witzigen, Plat. rep. 1. p. 343. A., auch Einen zu seinem Schaden witzigen, dah. betrügen, prellen.

ἀπομύω, f. *ύσω, (μύω)* zuschliessen, bes. die Augen zuthun, sterben, Callim. ep. 42. [*υ* im Praes. doppelzeitig, doch meist lang, im Fut. u. Aor. stets kurz.]

ἀπομφολύγωτος, ον, (πομφολυγόω) ohne Blasen aufzuwerfen, Dioscor. 5, 116. [*ῡ*]

ἀπομωλύνω, verstärktes *μωλύνω*, Hippocr. p. 1236.

ἀπομωρόω, (μωρόω) ganz dumm machen. Pass. dumm werden, deliriren, Aët. 105. B.

ἀπόναιο, 2 sing. opt. aor. 2. med. zu *ἀπονίνημι*, Il. *ἀποναίατο*, 3 pl. st. *ἀπόναιντο*, h. Hom. Dem. 132.

ἀποναίω, (ναίω, irr.) ein poet. Wort, gleichbedeutend mit dem prosaischen *ἀποικίζω*, nur gebräuchlich in den Aoristformen *ἀπένασσα, ἀπενασσάμην* u. *ἀπενάσθην*, die sich in der Bdtg folgendermassen unterscheiden: 1) *ἀπένασσε*, a) *er siedelte ab*, versetzte nach einem andern Wohnsitz, *ἐς Λιβύην*, Ap. Rh. 4, 1492. b) *zurücksiedeln*, d. i. zurückversetzen, wieder in seine Heimath bringen, Il. 16, 86. 2) *ἀπενάσσατο*, a) *er siedelte sich ab*, wanderte aus, zog hin, *Δουλίχιόνδε, Ὑπερησίηνδε*, nach Dulichion, nach Hyperesie, Il. 2, 629. Od. 15, 254. b) *er siedelte für sich* (zu seinem Vortheil) *ab*, d. i. er liess auswandern, vertrieb, *τινά τινος*, Einen von einem Orte, Eur.

Iph. T. 1259. 3) ἀπενάσθην, *ich wurde abgesiedelt*, wurde fern angesiedelt u. wohne demnach fern; auch: ich liess mich in der Ferne nieder, verliess meine Heimath. τῆλοσε πατρίδος ἀπενάσθην, ich bin in weite Ferne von meinem Vaterlande versetzt, Eur. Iph. T. 175. πατρὸς καὶ πόλεως ἀπενάσθην, ich verliess meinen Vater u. mein Vaterland, Eur. Med. 166.

ἀποναρκάω, (ναρκάω) ganz erstarren, ganz träg seyn, πρός τι, zu etwas, Plut. moral. p. 8. F. Dav.

ἀπονάρκησις, εως, ἡ, Erstarrung, Plut. moral. p. 652. D.

ἀποναρκόω, (ναρκόω) ganz starr u. empfindungslos machen, Hippocr. Pass. erstarren, Plat. rep. 6. p. 503. D. Dav.

ἀπονάρκωσις, εως, ἡ, gänzliche Erstarrung, Unempfindlichkeit, Hippocr. p. 811.

ἀπονάσθαι, inf. aor. med. von ἀπονίνημι.

ἀπονάω, eine ohne Grund angenommene Präsensform zu dem Aor. ἀπένασσα, s. ἀποναίω.

ἀπονεκρόω, (νεκρόω) ertödten, Tzetz. chil. 1, 332. Gew. im Pass. ertödtet werden, zur Leiche werden, Luc. ver. hist. 2, 1., absterben, von Gliedern des Körpers, die durch Frost ihre Lebenskraft verlieren, Diod. 2, 12. Dav.

ἀπονέκρωσις, εως, ἡ, das Absterben, Arr. Epict. 1, 5.

ἀπονεμετικός, ή, όν, = ἀπονεμητικός.

ἀπονέμησις, εως, ἡ, (ἀπονέμω) Zutheilung.

ἀπονεμητέος, έα, έον, Adj. verb. von ἀπονέμω, zuzutheilen, angedeihen zu lassen, Plut. moral. p. 1034. C.

ἀπονεμητής, οῦ, ὁ, Vertheiler.

ἀπονεμητικός, ή, όν, zum Zutheilen geschickt od. geneigt. τὸ ἀπον. verst. ἦθος, Sinnesart dessen, der Jedem gern das Gebührende angedeihen lässt, M. Anton. 1, 16. Adv. ἀπονεμητικῶς, Diog. L.

ἀπονέμω, f. νεμῶ, später auch νεμήσω, (νέμω, irr.) zutheilen, zukommen od. angedeihen lassen, anweisen, τινί τι, Einem etwas, sehr häufig bei Plat., auch bei Arist. Plut. Luc., zuerst aber bei Pind. Isthm. 2, 68: ταῦτα ἀπόνειμον, das lasse zukommen, stelle zu, theile mit, wo der Schol. es irrig durch *lesen* erklärt. — Pass. a) zugetheilt werden, Arist. eth. Nic. 4, 3, 15. b) abgetheilt werden, Plat. Polit. p. 276. D. 280. D. Dah. auch weggenommen, ausgeschieden werden, Plat. legg. 6. p. 771. C. 8. p. 848. A. — Med. a) sich (*sibi*) zutheilen, sich zu nutze machen, Vortheil od. Genuss von etwas ziehen, mit dem Acc., Ar. Av. 1289., aber auch mit dem partitiven Gen., Plat. rep. 9. p. 574. A. b) in sich od. bei sich zutheilen, nach seiner Willkühr zutheilen, Plat. legg. 5. p. 739. B. Soph. p. 267. A. epin. p. 991. B.

ἀπονενοημένως, Adv. part. pf. von ἀπονοέομαι, auf eine unsinnige, verzweifelte Weise, Xen. Hell. 7, 2, 8. u. a. 2) ἀπονενοημένως ἔχειν πρός τι, ganz u. gar abgeneigt seyn gegen etwas, Hippocr. epidem. 3. sect. 3. aegrotus 2.

ἀπονέομαι, (νέομαι, irr.) abziehn, weggehn, bes. heimkehren, zurückgehn, sich zurückziehn, oft bei Hom. u. a. Epik., nur im Präs. u. Impf. [Hom. gebraucht die erste Sylbe *überall lang*, was auch die spät. Epiker beibehielten.]

ἀπονεοττεύω, (νεοττεύω) aufhören zu nisten, Arist. h. a. 6, 4.

ἀπόνευμα, τὸ, (ἀπονεύω) Abbiegung, Abneigung, Abschüssigkeit.

ἀπονεῦμαι, dor. st. ἀπονέομαι.

ἀπονευρόω, (νευρόω) in eine Sehne, in ein Knochenband verwandeln. Dav.

ἀπονεύρωσις, εως, ἡ, das Ende der Muskeln, wo diese in Sehnen übergehn, Verwandlung in Sehnen, Galen. comm. 2. in Hippocr. de art. p. 600, 15.

ἀπόνευσις, εως, ἡ, Abbiegung, Seitenrichtung, Themist. or. 20. p. 236. B., von

ἀπονεύω, (νεύω) abwärts nicken od. geneigt seyn, Theophr. c. pl. 3, 22, 2., eine Seitenrichtung nehmen od. haben, überh. nach etwas hingerichtet seyn, sowohl örtlich, ἐπί τι, εἴς τι, πρός τι, nach etwas hin, Polyb. 32, 9, 7. 3, 79, 7. 15, 29, 2., als gemüthlich, πρός τι, πρός τινα, ἐπί τι, zu Einem od. etwas hinneigen, einen Hang zu etwas haben, Plat. Theaet. p. 165. A. u. oft bei Polyb. u. a. Für die in den Wörterbüchern ausserdem angegebene Bdtg: verneinen, abschlagen, verweigern, finde ich keinen Beleg.

ἀπονέω, *f. νεύσομαι u. νευσοῦμαι, altatt. st. ἀπονήχομαι.

ἀπονέω, f. νήσω, (νέω, irr.) abhäufen, entlasten. στέρνων ἀπονησαμένη, wenn ich meine Brust von ihrer Bürde entledigt habe, Eur. Ion 875.

ἀπονήμενος, part. aor. 2. med. zu ἀπονίνημι, Od.

ἀπονηρευσία, ἡ, (πονηρεύομαι) das Freiseyn von Schurkerei, Schol. Dem. Ol. 1. p. 49.

ἀπόνηρος, ον, (πονηρός) ohne Falsch, ohne Tücke od. Bosheit, schuldlos.

ἀπονητί, Adv. zu ἀπόνητος, ohne Mühe, Hdt. 6, 25. Plut. Luc. u. a.

ἀπόνητο, 3 sing. aor. 2. med. zu ἀπονίνημι, Hom.

ἀπόνητος, ον, (πονέω) ohne Drangsal, Soph. El. 1065. Das Adv. ἀπονητί, Superl. ἀπονητότατα, ohne Arbeit, ohne Mühe u. Anstrengung, Hdt. 2, 14. 7, 234.

ἀπονήχομαι, f. ξομαι, Depon. med., (νήχομαι) wegschwimmen, durch Schwimmen entkommen, Polyb. 16, 3, 14. u. oft bei Plut. u. a.

ἀπονία, ἡ, (ἄπονος) Arbeitscheu, Trägheit, Xen. Cyr. 2, 2, 25. Arist. rhet. 1, 11. 2) Arbeitslosigkeit, das Freiseyn von Anstrengungen, Plut. Rom. 6. 3) das Freiseyn von Drangsal u. Schmerzen, Chrysipp. bei Plut. moral. p. 1047. E. u. oft bei Plut. u. den Aerzten.

ἀπονίζω, bei Spät. auch ἀπονίπτω (Plut. Phoc. 18.), welche Form jedoch auch schon Od. 18, 179. sich findet, fut. ἀπονίψω, (νίζω) abwaschen, wegwaschen, überh. rein waschen. ἀπονίζειν τινά, Einen abwaschen, rein waschen, Od. 19, 317. Ar. Vesp. 606. ἀπον. τί, a) einen Gegenstand od. eine Stelle abwaschen, Od. 23, 75. b) einen Schmuz wegwaschen, Il. 7, 425. Od. 24, 189. — Pass. pf. ἀπονενιμμένος, rein gewaschen, Ar. Eccl. 419. — Med. fut. ἀπονίψομαι, Ar. Av. 1163., pf. ἀπονένιμμαι, Ar. Vesp. 1212. a) sich od. einen Theil seines Körpers abwaschen, wie χρῶτα, χεῖρας, πόδας, seinen Körper, seine Hände, seine Füsse, Od. 18, 172. 179. 22, 478. Plut. u. a. b) von sich wegwaschen, wie ἱδρῶ πολλόν, Il. 10, 572. τὸν πηλὸν τῶν ποδῶν, den Schmuz von seinen Füssen, Plut. moral. p. 616. D.

ἀπονικάω, (νικάω) besiegen, auch durch Bitten überwältigen, erbitten, Arist. mot. an. 9.

ἀπόνιμμα, τὸ, (ἀπονίπτω) Waschwasser, Plut. Syll. 36. 2) Weihwasser, womit man Todte wäscht, od. Schuldbefleckte reinigt u. entsündigt, Athen. 9. p. 409. F. 410. A.

ἀπονίνημι, f. ἀπονήσω, (ὀνίνημι, irr.) *abnutzen, verbrauchen.* Hom. hat nur das Med. fut. ἀπονήσομαι, aor. 2. med. ἀπωνήμην, ησο, ητο, ohne Augm. ἀπονήμην, 2. sing. opt. ἀπόναιο, part. ἀπονήμενος, *geniessen*, Freude od. Vortheil von etwas haben, τινός, Il. 17, 25. Od. 24, 30. Soph. El. 211. Auch ohne Casus, οὐδ' ἀπόνητο, *er hatte dessen keinen Gewinn*, genoss nichts davon, Od. 11, 324. 16, 120. 17, 293. τῶνδ' ἀπόναιο, *mögest du Segen davon haben*, Il. 24, 556.

ἀπόνιπτρον, τὸ, = ἀπόνιμμα, Ar. Ach. 616.

ἀπονίπτω, s. ἀπονίζω.

ἀπονίσσομαι, Depon. med., (νίσσομαι) weggehn, Theogn. 528. Ap. Rh. 3, 899.

ἀπονιτρόω, (νιτρόω) mit Natrum abreiben od. bestreuen, Hippocr. de ulcer. p. 516, 15.

ἀπονοέομαι, Depon. pass. mit Fut. med. ἠσομαι, (νοέω) von Sinnen kommen, verrückt od. wahnsinnig werden, bes. alle Rücksichten auf Lebensverhältnisse aufgeben, keine Pflicht mehr anerkennen; sich selbst aufgeben, verzweifeln. ὁ ἀπονενοημένος, *homo perditus*, ein vezweifelter, tollkühner, pflicht- u. ehrvergessener Mensch, Attik. von Thuc. an. Dav.

ἀπόνοια, ἡ, (νοῦς) Unsinn, Wahnsinn, bes. Verzweiflung, Thuc. 1, 82. 7, 67., Tollkühnheit, Plut. Cic. 31. u. öfter, auch überh. Kühnheit, Paus. 3, 6, 3., Ehrvergessenheit, Theophr. char. 6.

ἀπονομή, ἡ, = ἀπονέμησις, Zutheilung, Harpocrat.

ἀπονομίζω, f. ιῶ, (νομίζω) gesetzlich abstellen, verbieten, Mnaseas bei Athen. 8. p. 346. D.

ἄπονος, ον, Adv. ἀπόνως, (πόνος) ohne Arbeit, d. i. 1) mühlos, ohne Anstrengung u. Beschwerde, hauptsächl. von Zuständen: leicht, frei von Mühe, wie χάρμα, βίος, Pind. Ol. 10 (11), 26. 2, 111., wo der unregelm. Compar. ἀπονέστερος sich findet, während sonst die regelmässige Form ἀπονώτερος im Gebrauch ist, wie z. B. ἀπονώτατος τῶν θανάτων, der leichteste, schmerzloseste Tod, Plat. Tim. p. 81. E. Seltener auch von Personen: frei von Drangsal, Schmerz u. Kummer, Plut. moral. p. 241. E. Adv. ἀπόνως, ohne Mühe, leicht, Hdt. 9, 2. Thuc. 5, 91. Compar. ἀπονώτερον, mit geringerer Mühe, Thuc. 1, 11. 2) unthätig, träge, Xen. Plat. u. a.

ἀπονοσέω, (νοσέω) auskranken, von einer Krankheit frei werden, Hippocr. p. 256.

ἀπονοστέω, (νοστέω) zurückkommen, heimkehren, Hom., der noch ἄψ hinzusetzt, wie bei Hdt. 6, 92. sich noch ὀπίσω daneben findet. Einzeln findet sich das Wort auch bei den besten Attik., wie Thuc. 7, 87. Xen. An. 3, 5, 16. Eur. Iph. T. 731. wo es weggehn bedeutet. Dav.

ἀπονόστησις, εως, ἡ, Heimkehr, Rückkunft.

ἀπονόσφι, vor einem Vocal ἀπονόσφιν, Adv., (νόσφι) *gesondert, für sich allein, entfernt, seitab*, Il. 2, 233. Od. 5, 350. 2) als Präp. m. d. Gen. a) *von einem Orte weg*, Od. 15, 529. b) *fern von, getrennt von*, Il. 1, 541. Od. 5, 113. meist mit voranstehendem Gen., doch auch zwischen den Gen., Od. 12, 33. Ein episches Wort.

ἀπονοσφίζω, f. ίσω, (νοσφίζω) absondern, trennen, entfernen, τινά τινος, h. Hom. Cer. 158. Ap. Rh. 4, 36. berauben, Soph. Phil. 979. Bei Soph. OT. 480: ἀπον. τὶ, einen Ort meiden, fliehn. Pass. beraubt werden, ἐδωθήν, h. Hom. Merc. 562. Ein poet. Wort.

ἀπονουθετέω, (νουθετέω) abmahnen, Polyb. 15, 6, 6.

ἀπόνοσος, ον, ion. st. ἀπόνοσος, frei von Krankheit, Synes. p. 346. A.

ἀπονυκτερεύω, (νυκτερεύω) eine Nacht über wegbleiben von etwas, τινός, Plut. Fab. Max. 20.

ἀπονύμφης, ου, ὁ, = d. folg.

ἀπόνυμφος, ον, (νύμφη) abgeneigt vom weibl. Geschlecht, demselben abhold, Poll. 3, 46.

ἀπονυστάζω, f. άσω u. άξω, (νυστάζω, irr.) einnicken, einschlummern, metaph. wie das latein. *dormitare*, seinen Geist nicht in der gewöhnlichen Stärke zeigen, Plut. Cic. 24.

ἀπονυχίζω, f. ιῶ, (ὀνυχίζω) 1) die Nägel od. Klauen abschneiden. ἀπονυχίσασθαι τὰς χεῖρας, sich die Nägel an den Händen abschneiden, Hippocr. de morb. mul. 1, 69. ἀκριβῶς ἀπωνυχισμένος, der sich die Nägel knapp abgeschnitten hat, Theophr. char. 28, 3. Metaph. beschnippeln, Ar. Equ. 706. 2) auf dem Nagel erproben, Julian. or. 2. p. 77. A. vgl. Lob. Phryn. p. 290. Dav.

ἀπονύχισμα, τὸ, Nagelschnitzel.

ἀπονωτίζω, f. ιῶ, (νωτίζω) machen dass Einer den Rücken wendet, in die Flucht treiben, auch mit φυγῇ, Eur. Bacch. 762. Med. den Rükken wenden, die Flucht ergreifen.

ἀποξενιτεύω, = ἀποξενόω, Schol. Eur. Hec. 1207.

ἀπόξενος, ον, (ξένος) 1) = ἄξενος, ungastlich, unwirthbar, Soph. OR. 196. 2) m. d. Gen., entfremdet von einem Orte, verjagt, verbannt aus einem Orte, γῆς, πέδον, Aesch. Ag. 1283. Choeph. 1035. Eum. 872.

ἀποξενόω, (ξενόω) entfremden, fremd od. abwendig machen, bes. aus dem Vaterlande vertreiben, Plut. Philop. 13. ἀποξενοῦν τινα τῆς πατρίδος, τῆς ἑαυτοῦ, Einen der Heimath entfremden, Plut. Alex. 69. ἀποξενοῦν τοῦ ποιητοῦ ἔπη τινά, einem Dichter ein Gedicht absprechen, Athen. 2. p. 49. B. Pass. ausserhalb der Heimath sich begeben, in der Fremde seyn od. leben, Soph. El. 777. Plat. legg. 4. p. 708. B. Arist. pol. 2, 6, 8. ἀποξενοῦσθαι γῆς, πατρίδος, dem Vaterlande entfremdet werden, Eur. Hec. 1221. Plut. Sertor. 1. ἀποξενοῦσθαί τινος, einer Sache entfremdet, abgeneigt werden, Max. Tyr. 2. p. 47. Dav.

ἀποξένωσις, εως, ἡ, die Entfremdung, das Fremdwerden, Plut. moral. p. 649. E.

ἀποξέω, f. ξέσω, (ξέω) u. ἀποξύω, f. ξύσω, (ξύω) abschaben, abkratzen, u. zwar a) durch Schaben entfernen, wegschaben, z. B. τὸν κηρόν, Luc. somn. 2. ἀποξύειν τοῦ χρωτός, Theile der Haut wegnehmen, Plut. moral. p. 913. E. ἀπέξεσε τὴν χεῖρα, er hieb die Hand glatt weg, Il. 5, 81. Metaph. ἀποξῦσαι γῆρας, das Alter abstreifen, Il. 9, 446. ἀποξέσαι τὸ ἐρυθριᾶν, τὴν αἰδῶ τοῦ προσώπου, die Schaamröthe vom Gesicht abstreifen, Luc. vit. auct. 10. Alciphr. 3, 2. So auch im Med. ἀπέξυσται τὴν αἰδῶ τοῦ προσώπου, Alciphr. 3, 40. 2) glatt machen, glätten, poliren, Bekk. An. p. 421. Dahin zieht Buttm. Lexil. 2. p. 70 sq. Od. 6, 269: ἀποξύνουσιν ἐρετμά, u. Od. 9, 326: ἀποξῦσαι, nach der von ihm vorgeschlagenen Aenderung statt der Lesarten ἀποξύνουσιν u. ἀποξῦναι. Vollkommen passend, da dort nicht vom Zuspitzen, sondern nur vom Glätten die Rede seyn kann. [ῡ, vgl. ξύω.]

ἀποξηραίνω, f. ανῶ, (ξηραίνω) austrocknen, abtrocknen, trocken machen, τὰς ναῦς, Thuc. 7, 12. Häufiger im Pass. a) trocken werden, abtrocknen, Plut. moral. p. 696. D. b) austrocknen, von dem Bette eines Flusses, Hdt. 1, 186. 7, 109.

wo das Part. pf. *ἀπεξηρασμένος* steht; verdorren, dürr werden, von Pflanzen, Theophr. 8, 11, 3., wo das Part. pf. *ἀπεξηραμμένος* steht, u. öfter bei demselben.

ἀπόξηρος, ον, = *ξηρός*, s. auch *ἀπόξυρος*.

ἀποξῐφίζω, f. *ίσω*, (*ξιφίζω*) absäbeln, abhauen.

ἀποξῠλίζω, f. *ίσω*, (*ξυλίζομαι*) abholzen, Arist. probl. 3, 18., wo aber *ἀποχυλίζω* zu lesen ist.

ἀποξύνω, f. *υνῶ*, (*ὀξύνω*) zuspitzen, spitzig od. scharf machen, Luc. dial. mar. 2, 2., wo *ἀποξύνας* zu lesen ist st. *ἀποξύσας*. Pass. part. pf. *ἀπωξυσμένος* u. *ἀπωξυμμένος*, zugespitzt, Polyb. 1, 22, 7. 18, 1, 13. Bei Hom. Od. 6, 269. 9, 326. scheint es *glätten* zu bedeuten, wenn nicht die gewöhnl. Lesart mit Buttm. zu ändern ist, s. unter *ἀποξέω*. 2) schärfen, scharf od. grell hervortreten lassen, z. B. *τὴν φωνήν*, die Stimme kreischend machen, Plut. Tib. Gracch. 2. 3) sauer machen, spät. [*υ* im Präs. lang.]

ἀποξῠράω, ion. *ἀποξυρέω*, (*ξυράω*) abscheeren, vom Haupt- u. Barthaar, Ar. Thesm. 222., wo die Form *ἀποξυρεῖν* steht, 1252. Luc. de sacrif. 15. Mit doppeltem Acc., *τινὰ τὴν κεφαλήν*, Hdt. 5, 35.

ἀπόξῠρος, ον, (*ξυρόν*) scharf abgeschnitten, schroff, steil, Luc. rhet. praec. 7. Prom. 1. Die Handschr. haben dafür oft *ἀπόξηρος*, welches gegen die Analogie von *ἀποξέω* abgeleitet wird u. wohl blosser Schreibfehler ist.

ἀποξύρω, (*ξύρω*) das Haupt- od. Barthaar mit dem Scheermesser abscheeren. Med. sich das Haar od. den Bart abscheeren od. abscheeren lassen, Plut. Otho 2.

ἄποξυς, υ, od. *ἀποξύς, ύ*, (*ὀξύς*) abgespitzt, zugespitzt, Hippocr. epidem. 6. sect. 1. aphorism. 12. Bei Hippocr. de offic. med. c. 4. steht *ἀπόξη* mit ungewöhnlicher Zusammenziehung st. *ἀπόξεα*.

ἀπόξυσμα, τὸ, (*ἀποξύω*) das Abgeschabte, Abgefeilte, Abgeraspelte, Feil- od. Raspelspäne.

ἀποξυσμός, ὁ, (*ἀποξύνω*) das Sauerwerden, Aët. 9, 10.

ἀποξυστρόω, (*ξύστρα*) zu einer *ξύστρα* machen, krumm biegen. Pass. krumm werden, Polyb. 2, 33, 3.

ἀποξύω, s. unter *ἀποξέω*.

ἀποπαιδᾰγωγέω, (*παιδαγωγέω*) durch Lehren ableiten, irreführen, verführen, Iambl. protr. p. 308.

ἀποπαίζω, f. *ξομαι*, (*παίζω*) nicht mehr spielen, zu spielen od. zu scherzen aufhören. 2) herausscherzen, im Scherz sagen.

ἀποπᾰλαιόω, (*παλαιόω*) veralten lassen, abkommen lassen, abschaffen, *antiquare*.

ἀποπάλλησις, εως, ἡ, = *ἀποπαλμός*, Ausrenkung, Galen. aus Hippocr., von

ἀποπάλλω, (*πάλλω*) wegschleudern, wegschwingen, Luc. amor. 45. Pass. abprallen, abspringen, Plut. Alex. 35. Dav.

ἀποπαλμός, ὁ, das Abprallen, Zurückspringen, Epicur. b. Diog. L. 10, 44.

ἀπόπαλσις, εως, ἡ, = *ἀποπαλμός*, Galen.

ἀποπαλτικός, ή, όν, abprallend, Sext. Emp.

ἀπόπαξ, Adv., = *σύμπαν*, Asclepiad. ep. 27. zweifelhaft.

ἀπόπαππος, ὁ, (*πάππος*) Urgrossvater, Ahnherr, *abavus*.

ἀποπαππόω, (*πάππος*) in eine Federkrone verwandeln. Pass. in eine Federkrone übergehen, Theophr. h. pl. 7, 11, 4.

ἀποπαπταίνω, ion. fut. *ἀποπαπτᾰνέω*, (*παπταίνω*) sich umsehn, den Blick abwenden, um zu fliehn, Il. 14, 101.

ἀποπαρδεῖν, inf. aor. von *ἀποπέρδω*.

ἀποπαρθενεύομαι, aufhören Jungfrau zu seyn, Hippocr. de aër. p. 78, 4.

ἀποπαρθενόω, (*παρθένος*) entjungfern. Pass. Jungfrau zu seyn aufhören, heirathen.

ἀπόπαστος, ον, = *ἄπαστος*, Opp. hal. 1, 299.

ἀποπάσχω, f. *ἀποπείσομαι*, der Gegensatz von *πάσχω*, im stoischen Sinn: sich vorstellen, dass etwas *nicht* sey, was doch ist, z. B. *ἀπόπαθε, ὅτι ἡμέρα ἐστί*, stelle dir vor, bilde dir ein, dass es *nicht* Tag sey, Arr. Epict. 1, 28, 3.

ἀποπᾰτέω, f. *ήσομαι*, Ar. Plut. 1185., (*πατέω*) vom Wege abgehn, beiseit gehn, bes. um seine Nothdurft zu verrichten, Ar. Eccl. 351. 354. Dav.

ἀποπάτημα, τὸ, Stuhlgang, Eupolis bei Suid. Ael. n. a. 3, 26. [*ᾰ*]

ἀποπᾰτητέον, Adj. verb. von *ἀποπατέω*, man muss bei Seite gehn, Ar. Eccl. 326.

ἀπόπᾰτος, ὁ, auch *ἡ*, Stuhlgang, Excrement, Ausleerung, Plut. moral. p. 727. D. Luc. tragodop. 168. u. oft bei Hippocr. 2) Abtritt, wie *ἄφοδος*, Ar. Ach. 81.

ἀπόπαυσις, εως, ἡ, (*ἀποπαύω*) das Anhalten, Abhalten, Hemmen; das Aufhören, Stillstand, Ende, Suid.

ἀποπαύστωρ, ορος, ὁ, = *ἀποπαύων*, Orph.

ἀποπαύω, (*παύω*) aufhören lassen, anhalten, hemmen. *ἀποπ. τὶ*, einer Sache Einhalt thun, etwas hemmen, Il. 21, 340. 19, 119. Xen. de rep. Lac. 5, 6., stillen, Plat. Theaet. p. 151. A. Eur. u. a. *ἀποπ. τινά*, Einem Einhalt thun, Il. 18, 267. *ἀποπαύειν τινά τινος*, Einen von etwas abbringen, Il. 11, 323. Hdt. 1, 46. Xen. u. a., auch *ἀποπαύειν τινὰ ποιεῖν τι*, Od. 12, 126. 18, 114. Pass. u. Med. ablassen, *τινός*, von etwas, Il. 1, 422. 9, 473. 16, 721. Od. 1, 340., wo man sonst fälschlich *ἀπόπαυε* las st. *ἀποπαύε'*, d. i. *ἀποπαύεο*.

ἀπόπειρα, ἡ, (*πεῖρα*) Probe, Versuch, Hdt. 8, 9. Thuc. u. a.

ἀποπειράζω, f. *άσω*, (*πειράζω*) spätere Nebenf. von *ἀποπειράω*. [*άσω*, ⏑ –]

ἀποπειράομαι, Depon. pass. mit Fut. med., ein verstärktes *πειράομαι*, einen Versuch an od. mit etwas machen, eine Probe mit etwas anstellen, auf die Probe stellen, Hdt. 1, 46. 2, 73. Thuc. 4, 24. u. a. Attik. Der Gegenstand, an od. mit welchem der Versuch gemacht wird, stets im Gen. Das Act. *ἀποπειρᾶν*, einen Versuch auf Einen od. etwas machen, Einen in einem Ort zu überrumpeln suchen, Thuc. 2, 93. 4, 121. 7, 36. u. 43. Luc. amor. 26. [*άσομαι*, – ⏑ –]

ἀποπειρατέον, Adj. verb. von *ἀποπειράομαι*, man muss einen Versuch machen, Isocr. Euag. c. 3. §. 11.

ἀποπέκω, f. *ξω*, (*πέκω*) abscheeren, bes. vom Wollenvieh, Hesych.

ἀποπελεκάω, (*πελεκάω*) mit dem Beil behauen, Ar. Av. 1152.

ἀποπελιόω, (*πελιός*) bleich machen, Hippocr.

ἀπόπεμπτος, ον, (*ἀποπέμπω*) fortgeschickt, entlassen, Hesych.

ἀποπεμπτόω, (*πέμπτος*) den fünften Theil abgeben, LXX.

ἀποπέμπω, f. *ψω*, (*πέμπω*) wegschicken, abschicken, u. zwar a) entlassen, gehn lassen, ab-

fertigen. Von Hom. an allgemein. **ἀπ. γυναῖκα**, die Frau fortschicken, sich von der Frau scheiden, Dem. u. a. b) abschicken, hinschicken, überschicken; entsenden, auch geleiten, Od. 10, 73. Von Hom. an allgemein. c) wiederschicken, zurückschicken, Od. 17, 76. u. oft bei Attik. Med. von sich wegschicken, d. i. a) von sich, aus seiner Nähe entfernen, sich vom Halse schaffen, Hdt. 1, 33. u. 120. Thuc. 3, 4. u. oft bei Xen. u. a. b) von sich abwenden, Eur. Hec. 72. Dav.

ἀπόπεμψις, *εως*, *ἡ*, Absendung, Entlassung, Hdt. 7, 148., das Fortschicken, Verstossen, Scheidung von der Frau, Dem. p. 1365, 12.

ἀποπενθέω, (*πενθέω*) betrauern, Plut. Coriol. 39.

ἀποπεραίνω, f. *ανῶ*, (*περαίνω*) zum Ende od. Ziel führen, vollenden, Suid. s. v. *ἀποπερατοῦσαν*.

ἀποπερατίζω u. *ἀποπερατόω*, = *ἀποπεραίνω*, Schol. Ar. Nub. 1456. Suid. t. 1. p. 289.

ἀποπεράτωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποπερατόω*) Beendung, Ende, Paul. Aeg. 6, 77.

ἀποπεράω, f. *άσω*, (*περάω*, irr.) übersetzen, Plut. Pomp. 62. Mar. 35. u. öfter bei demselben. [*ᾱσω*]

ἀποπέρδω, gew. *ἀποπέρδομαι*, f. *ἀποπαρδήσομαι*, aor. *ἀπέπαρδον*, (*πέρδω*, irr.) losfarzen, Ar. Plut. 699. Ran. 10. Vesp. 393. Eq. 644. *ἀνὴρ ἀποπέρδεται ἵππον*, eine Männergestalt läuft nach hinten in ein Pferd aus, Ep. adesp. 276.

ἀποπερισπάω, f. *άσω*, (*περισπάω*) von etwas ab u. anderswohin ziehn, durch eine Diversion abziehn. [*ᾱσω*]

ἀποπερκόομαι, Pass., (*πέρκος*) sich gänzlich dunkel färben, Soph. Thyest. VI, 6 (239 Dind.).

ἀποπέσῃσι, 3 sing. conj. aor. zu *ἀποπίπτω*, Od. 24, 7. [–⏑⏑–⏑]

ἀποπετάννυμι, f. *πετάσω*, (*πετάννυμι*, irr.) auseinander breiten, Diog. L. 6, 77.

ἀποπέτομαι, f. *ἀποπετήσομαι*, Ar. Fr. 1126. u. *ἀποπτήσομαι*, (*πέτομαι*, irr.) wegfliegen, entschweben, oft bei Ar. u. Plut. Vgl. *ἀφίπταμαι*.

ἀποπεφασμένως, Adv. part. perf. pass. von *ἀποφαίνω*, offenbar, deutlich, bestimmt, mit klaren Worten, Dem. p. 1367, 27.

ἀποπήγνυμι, f. *πήξω*, (*πήγνυμι*, irr.) gefrieren lassen. Pass. gefrieren, erstarren, Xen. An. 5, 8, 15. mem. 4, 3, 8. Arr.

ἀποπηδάω, f. *ήσω*, (*πηδάω*) abspringen, wegspringen, entspringen, auch *ἀποπηδᾶν τινος*, von Einem abspringen, d. i. abtrünnig od. untreu werden, Attik. von Xen. an. Von Gliedern des animalischen Körpers: sich aussetzen, aus seiner Lage kommen, Hippocr. Dav.

ἀποπήδησις, *εως*, *ἡ*, das Abspringen, Plut. moral. p. 769. F.

ἀποπήσσω, = *ἀποπήγνυμι*, Stob. ecl. phys. 1. p. 994.

ἀποπιέζω, f. *έσω*, (*πιέζω*) ausdrücken, auspressen, Theophr. c. pl. 6, 7, 3. 2) *οἱ πόδες ἀποπιέζονται*, die Füsse schlafen ein, Theophr. de resolut.

ἀποπίεσις, *εως*, *ἡ*, das Ausdrücken, Zusammendrücken, die Einwirkung auf ein Glied, welches einschläft, Theophr. de igne 11. u. öfter bei Theophr.

ἀποπίεσμα, *τό*, das Ausgedrückte, Ausgepresste, Hippocr.

ἀποπιμπλάνω, (*πιμπλάνω*) seltene Nebenform von *ἀποπίμπλημι*, Agath. 5, 21.

ἀποπίμπλημι, f. *ἀποπλήσω*, u. unatt. *ἀποπιμπλάω*, poet. auch *ἀποπίπλημι*, *ἀποπιπλάω*, (*πίμπλημι*, irr.) ausfüllen, ganz anfüllen; von zählbaren Dingen: vollzählig machen, Hdt. 7, 29.; von Begierden: sättigen, befriedigen, stillen, *explere*, *τὸν θυμόν*, den Zorn stillen od. besänftigen, Hdt. 1, 129. Thuc. 7, 68. Plat. u. a. Attik., auch *ἀποπλῆσαί τινα*, Plat. Crat. p. 413. B. *ἀποπλῆσαι τὸν χρησμόν*, das Orakel in Erfüllung bringen, Hdt. 8, 96.

ἀποπῑνόω, (*πινόω*) entschmuzen, vom Schmuz reinigen. 2) beschmuzen, besudeln.

ἀποπίνω, f. *ἀποπίομαι*, (*πίνω*, irr.) abtrinken, austrinken, Hdt. 4, 70.

ἀποπίπτω, f. *πεσοῦμαι*, aor. *ἔπεσον*, (*πίπτω*, irr.) herabfallen, herausfallen, abfallen, Il. 14, 351. Od. 24, 7., wo die Anfangssylbe in der Arsis lang gebraucht ist, Hdt. 3, 130. Xen. u. a. Metaph. *ἀποπίπτειν τινός*, von etwas abkommen, etwas verfehlen, nicht erreichen, wie *excidere spe*, Polyb. Diod.

ἀποπιστεύω, (*πιστεύω*) völlig trauen, sich ganz verlassen, *τινί*, auf etwas, Polyb. 3, 71, 2.

ἀποπλάζω, f. *πλάγξω*, (*πλάζω*, irr.) abirren machen, irreführen, abbringen von etwas, *τινός*, Ap. Rh. 1, 1220. Pass. sich verirren, abirren, verschlagen werden. Hom. u. a. Epik. gebrauchen nur den Aor. *ἀπεπλάγχθην*, part. *ἀποπλαγχθείς*, theils absol., Od. 8, 573. 10, 259., theils in Verbind. mit d. Gen., wie *πατρίδος*, *νήσου*, vom Vaterlande, von der Insel fern gehalten werden auf Irrwegen, Od. 15, 382. 12, 285. *ἀπεπλάγχθη σάκεος δόρυ*, *ἀπὸ θώρηκος ὀϊστός*, der Speer sprang od. prallte ab vom Schilde, der Pfeil vom Panzer, Il. 22, 291. 13, 592. *τρυφάλεια ἀποπλαγχθεῖσα*, der vom Haupte gerissene Helm, Il. 13, 578.

ἀποπλᾰνάω, f. *ήσω*, (*πλανάω*) = d. vorherg., Plat. Ax. p. 369. D. Polyb. Plut. Luc. u. a. Dav.

ἀποπλάνησις, *εως*, *ἡ*, das Ableiten, Irreführen, Verführen. 2) das Abschweifen, Plat. Polit. p. 263. C. [*ᾰ*]

ἀποπλανίας, ion. *ἀποπλανίης*, *ου*, *ὁ*, der Irrgänger, Flüchtling, Bian. ep. 15. Philipp. Thess. ep. 70.

ἀπόπλᾰνος, *ον*, das verstärkte *πλάνος*, Cratin. bei Diog. L. 8, 37.

ἀπόπλᾰσις, *εως*, *ἡ*, Abbildung, Gestalt, Form, Epicur. bei Diog. L. 10, 108., von

ἀποπλάσσω, f. *πλάσω*, (*πλάσσω*) abbilden, abformen. Med. a) sich (*sibi*) ein Abbild von etwas entlehnen, Euen. ep. 11. Antip. Sid. ep. 79. u. öfter in der Anthol. b) an sich ein Abbild von etwas darstellen, *τὴν Ἕλλης μοῖραν ἀπεπλάσατο*, Antip. Thess. ep. 52., wo Brunck *ἐπεσπάσατο* gesetzt hat. Dav.

ἀποπλάστωρ, *ορος*, *ὁ*, Bildner, Nachbildner, Maneth. 4, 343.

ἀποπλείω, poet. st. *ἀποπλέω*, Hom.

ἀποπλέω, f. *πλεύσομαι* u. *πλευσοῦμαι*, (*πλέω*, irr.) absegeln, wegschiffen. Von Hom. an allgemein. 2) zurücksegeln, oft bei Xen. u. a.

ἀποπληκτικός, *ή*, *όν*, apoplektisch, zum Schlagfluss geneigt, Arist. rhet. 3, 10. Hippocr. u. a. Aerzte, bei denen es aber auch wie *ἀπόπληκτος* von Menschen gebraucht wird, die an einem Theile des Körpers gelähmt sind. Von

ἀπόπληκτος, *ον*, (*ἀποπλήσσω*) durch einen plötzlichen Donnerschlag betäubt, *attonitus*, bestürzt, verblüfft, besinnungslos, sinnlos, dumm,

Hdt. 2, 173. Soph. Dem. Plut. u. a. 2) vom Schlagfluss gelähmt, Hdt. 1, 167. u. oft bei d. Aerzten. Adv. ἀποπλήκτως.

ἀποπληξία, ἡ, Betäubung, Lähmung des Leibes od. einzelner Glieder, des Geistes durch Schlagfluss, Donnerschlag, plötzlichen Wahnsinn u. dgl., Hippocr. u. a. Aerzte, Plut. u. a.

ἀπόπληξις, εως, ἡ, = d. vorherg., Hippocr. Eutrop. 8, 10.

ἀποπληρόω, (πληρόω) = ἀποπίμπλημι, vollfüllen, Plut. moral. p. 702. E., ergänzen; metaph. ganz vollenden; ganz befriedigen, volle Genüge leisten, oft bei Plato; auch: Einen ganz mit einer Ueberzeugung erfüllen, Plat. Charm. p. 169. C. Dav.

ἀποπλήρωσις, εως, ἡ, das Vollmachen; Sättigung, Befriedigung; Erfüllung, Vollendung, Plut. Themist. 28. u. oft bei dems.

ἀποπληρωτής, οῦ, ὁ, der Erfüller, Befriediger, Plat. rep. 10. p. 620. E.

ἀποπλήσσω, att. —ττω, f. ξω, (πλήσσω, irr.) durch einen Schlag lähmen, betäuben, auch geistig lähmen. Pass. gelähmt od. betäubt werden, Soph. Ant. 1189. 2) abschlagen, zurückschlagen. Med. von sich wegschlagen od. stossen.

ἀποπλίσσομαι, att. —ττομαι, f. ξομαι, Depon. med., (πλίσσω) entspringen, entfliehn, Ar. Ach. 218. Koen Greg. p. 548.

ἀπόπλοος, ὁ, zsgz. ἀπόπλους, (ἀποπλέω) 1) Abfahrt zu Schiffe, Hdt. 8, 79. Arist. Polyb. u. a. 2) Rückfahrt, Heimfahrt, Xen. An. 5, 6, 20.

ἀπόπλοος, ον, zsgz. ἀπόπλους, ουν, 1) absegelnd, Meleag. ep. 95. 2) = ἄπλοος, zur Seefahrt untauglich, unfähig, Hesych.

ἀποπλουτέω, (πλουτέω) reich zu seyn aufhören, sich des Reichthums entäussern, verschwenden, Greg. Naz.

ἀπόπλυμα, τὸ, das Abgespülte, Spülwasser; Wasser, das mit einem Stoffe getränkt ist, wie ἀπόπλυμα τιτάνου, Kalkwasser, Diod. 5, 28., von

ἀποπλύνω, f. υνῶ, (πλύνω) abspülen, abwaschen, auswaschen, Od. 6, 95. Plat. Plut. u. Spät.

ἀποπλώω, ion. st. ἀποπλέω, Od. 14, 339. Hdt. 4, 156. u. öfter.

ἀποπνείω, poet. st. ἀποπνέω, Hom.

ἀποπνευματίζω, f. ίσω, (πνευματίζω) aushauchen, ausdunsten, auch = ἀποπέρδω, Schol. Ar. Fr. 891 f.

ἀποπνεύματος, ον, (πνεῦμα) ohne Wind, gegen Winde geschützt, Theophr. de vent. 30. nach Schneiders Conjectur.

ἀπόπνευσις, εως, ἡ, das Aushauchen, Ausdunsten, Ausduften, von

ἀποπνέω, f. πνεύσω, (πνέω, irr.) aushauchen, ausathmen, ausdunsten od. ausdunsten lassen, πῦρ, Feuer speien, von der Chimaera, Il. 6, 182. θυμόν, den Geist aushauchen, Il. auch ohne θυμόν, sterben, Batr. 99. Ebenso mit u. ohne ψυχήν, das Leben verhauchen, sterben. ἀποπν. ὀδμήν, einen Geruch od. Duft von sich geben, Od. 4, 406. τὸ στόμα ἥδιστον ἀποπνεῖ, dem Munde entströmen liebliche Düfte, Plut. ἥδιστον ἀποπνεῖ τις τοῦ χρωτός, die Haut Jemandes hat eine sehr angenehme Ausdünstung, Plut. Alex. 4. τὴν δυςμένειαν ἀποπν., seinen Hass ausschnauben, sich seines Hasses entledigen, Plut. Themist. 22. 2) ἀποπνεῖν τινος, nach od. von etwas duften, Plut. moral. p. 13. E. Luc. vit. auct. 12. de conscr. hist. 15. 3) αὔρα ἀποπνεῖ ἀπὸ χώρας, die Luft wehet von einer Gegend her, Hdt. 2, 27. 4) φῶς ἀποπνεῖται, ein Licht wird ausgeblasen, Plut. moral. p. 281. B.

ἀποπνίγω, f. πνιξοῦμαι u. πνίξω, (πνίγω, irr.) ersticken, erdrosseln, erwürgen, erdrücken, Hdt. 3, 150. Batr. Ar. Xen. u. a. Pass. erwürgt werden, ersticken, auch ersaufen, Xen. Dem. u. a. 2) metaph. in die Enge treiben, ängstigen, bes. von drängenden Gläubigern, wie ἄγχω. [ῑ]

ἀποπνοή u. ἀπόπνοια, ἡ, = ἀπόπνευσις, Theophr. c. pl. 2, 15, 4. 5, 12, 2.

ἀπόπνοος, ον, = ἄπνοος, Theophr. de vent. 30. nach alter unsicherer Lesart.

ἀποποιέομαι, f. ήσομαι, Depon. med., (ποιέω) von sich thun, abschaffen, von sich entfernen, verstossen, verwerfen, Plut. moral. p. 152. A. 385. F. Dav.

ἀποποίησις, εως, ἡ, Verstossung, Verwerfung.

ἀποπολεμέω, (πολεμέω) von einem Gegenstande aus kriegen od. fechten, Plat. Phaedr. p. 260. B.

ἀπόπολις, ι, poet. auch ἀπόπτολις, gen. ιδος, (πόλις) fern von der Stadt, aus der Stadt vertrieben, Aesch. Ag. 1384. Soph. OR. 1000. OC. 207. Tr. 647.

ἀποπομπαῖος, αία, αῖον, (ἀποπομπή) abwendend, bes. Unheil abwendend, wie ἀλεξίκακος, ἀποτροπαῖος, LXX. Suid.

ἀποπομπέω, = ἀποπέμπομαι, Hesych., von

ἀποπομπή, ἡ, (ἀποπέμπω) Entsendung, Entfernung, Beseitigung, z. B. πυρετῶν, Luc. philops. 9. 2) vom Med. Abwendung einer bösen Vorbedeutung, eines Unheils, Sühne, Isocr. Philipp. c. 49. §. 117.

ἀποπόμπιμος, ον, ἡμέρα, = ἀποφράς, Hesych.

ἀποπονέω, f. ήσω, (πονέω) eine Arbeit endigen, Drangsale überstehn, Ar. Thesm. 245.

ἀποποντόω, (πόντος) ins Meer werfen, Schol. Soph.

ἀποπορδή, ἡ, (ἀποπέρδω) die Entlassung eines Windes, Alex. Aphr. probl. 1. p. 296. falsche Lesart st. ἀποπάρδησις.

ἀποπορεία, ἡ, Abmarsch, Rückmarsch, Procop. bell. Persic. 2, 12., von

ἀποπορεύομαι, Pass. mit Fut. med., (πορεύω) abmarschiren, den Rückmarsch antreten, überh. weggehn, Xen. An. 7, 6, 33. u. öfter in den Hellen., auch bei Polyb.

ἀποπορευτέα, Adj. verb. zu ἀποπορεύομαι, man muss weggehn od. abreisen, Agath. 2, 22.

ἀποπόρφυρος, ον, = ἀπόρφυρος.

ἀποπράσσομαι, f. ξομαι, Med., (πράσσω) τὸν μισθόν, den Lohn abverlangen, einfordern, Themist. or. 21. p. 260. B.

ἀποπραΰνω, ein verstärktes πραΰνω, Plut. Sert. 25.

ἀποπρεσβεία, ἡ, Gesandtschaftsbericht, Polyb. 24, 10, 5. u. öfter, von

ἀποπρεσβεύω, (πρεσβεύω) einen Gesandtschaftsbericht abstatten, Plat. legg. 12. p. 941. A. Polyb. 7, 2, 5.

ἀποπρίαμαι, (πρίαμαι, irr.) ungebr. Praes. von dem nur der Aor. ἀπεπριάμην zu ἀπωνέομαι vorkommt, *abkaufen*, Ar. Ran. 1227.

ἀπόπρισμα, τὸ, das Abgesägte, Säge- od. Feilspäne, von

ἀποπρίω, f. ίσω, (πρίω) absägen, durchsägen, abfeilen, Hdt. 4, 65. Hippocr. Plut. Luc. [ῑ]

ἀποπρό, Adv., (ἀπό, πρό) *fernab*, *weitweg*, Il. 16, 669. 2) als Praep. m. d. Gen., *entfernt von*, *weg von*, Il. 7, 334. Eur. Or. 1452. Phoen.

1728. u. öfter. Vgl. διαπρό. In der Zstzg verstärkt es den Begriff des ἀπό. (Man findet auch die Betonung ἀπόπρο, s. aber Schäf. Eur. Or. 1452.)

ἀποπροάγω, s. unter προηγμένα.

ἀποπροαιρέω, (προαιρέω, irr.) hinwegnehmen. σῖτον ἀποπροελών, einen Theil des Brotes hinwegnehmend, Od. 17, 457.

ἀποπροβαίνω, f. βήσομαι, (προβαίνω, irr.) weit davongehn, Eur. Or. 142., wo jetzt richtiger getrennt steht ἀποπρὸ βᾶτε.

ἀποπροβάλλω, f. βαλῶ, (προβάλλω, irr.) weit wegwerfen, Ap. Rh. 3, 1311.

ἀποπροέηκε, ion. 3 sing. aor. 1. von ἀποπροΐημι, Od.

ἀποπροελών, part. aor. zu ἀποπροαιρέω, Od.

ἀποπροηγμένα, τά, s. προηγμένα.

ἀπόπροθε, vor einem Vocal ἀπόπροθεν, Adv., (ἀποπρό) von fernher, von weitem, weitab, aus der Ferne, Hom. fern weg, weit weg, Od. 9, 188. später auch mit d. Gen., Quint. Sm. 14, 389. 2) = ἀπόπροθι.

ἀποπροθέω, f. θεύσομαι u. θευσοῦμαι, (προθέω, irr.) weit weglaufen, Ep. adesp. 366.

ἀπόπροθι, Adv., (ἀποπρό) in der Ferne, fernab, entfernt, Hom. u. spät. Epik.

ἀποπροθορεῖν, inf. aor. 2. zu ἀποπροθρώσκω, (προθρώσκω) weit wegspringen, Ap. Rh. 3, 1280. Orph. Arg. 547.

ἀποπροΐημι, f. προήσω, (προΐημι) weit wegsenden, wegwerfen, Od. 14, 26. fortschleudern, abschiessen, ἰόν, Od. 22, 82. fallen lassen, Od. 22, 327. [⏑–⏑⏑–⏑ ep., ⏑⏑⏑––⏑ att.]

ἀποπρολείπω, (προλείπω) weit hinter sich lassen, Ap. Rh. 1, 1285. 2, 1232.

ἀπόπροσθεν, Adv., (πρόσθεν) = ἀπόπροθε, Plat. epin. p. 987. A.

ἀποπροςποιέομαι, (προςποιέομαι) sich einer Sache nicht annehmen wollen, etwas von sich ablehnen, Hippoloch. bei Athen. 9. p. 402. A.

ἀποπροςωπίζομαι, (πρόςωπον) Med., sich das Gesicht abwischen, Pherecrat. bei Poll. 2, 48.

ἀποπροτέμνω, (προτέμνω, irr.) davon abschneiden, νώτου ἀποπροταμών, nachdem er ein Stück vom Rücken abgeschnitten hatte, Od. 8, 475.

ἀποπροφεύγω, (προφεύγω, irr.) weitweg fliehn, Meleag. ep. 12.

ἀποπταίνω, f. L. st. ἀποπαπταίνω, Il. 14, 101.

ἀποπτάμενος, ένη, ενον, part. aor. 2. zu ἀφίπταμαι, Hom. [ᾰ]

ἀποπτερνίζω, f. ιῶ, (πτερνίζω) mit der Ferse fortstossen, Philostr. p. 678.

ἀποπτερυγίζομαι, ein verstärktes πτερυγίζομαι, mit den Flügeln schlagen, Theophr. de sign. 1, 18.

ἀποπτερύσσομαι, f. ύξομαι, (πτερύσσομαι) wegflattern, Hesych.

ἀπόπτης, ου, ὁ, (ἀπόψομαι) der von obenher Beschauende.

ἀποπτήσσω, verstärktes πτήσσω.

ἀπόπτισμα, τό, (πτίσσω) Abgang beim Aushülsen, Stampfen, Schroten u. dgl. zw. L. st. ἀπόπρισμα, Arist. mirab. 123.

ἀποπτοέω, poet. ἀποπτοιέω, (πτοέω) wegscheuchen, Empedocl. b. Plut. moral. p. 1129. E. Pass. scheu werden u. sich verlaufen, von Pferden, Polyb. 3, 53, 10.

ἀπόπτολις, poet. st. ἀπόπολις, Soph.

ἄποπτος, ον, (ἀπόψομαι) 1) abzusehn, d. i. mit dem Auge zu erreichen, im Gesichtskreis liegend. ἄποπτόν ἐστί τι ἀπό τινος, man hat von einem Punkte aus die Aussicht nach etwas hin, Arist. polit. 2, 9, 7 (2, 12 Bekk.). Plut. Lucull. 9. ἐν ἀπόπτῳ ἔχειν τι, etwas im Gesichtskreis haben, Arr. An. 2, 10, 4. 2) zum Hinsehn geeignet. τὸ ἄποπτον, Ort, von wo aus man hinsehen kann, Warte. ἐξ ἀπόπτου, von einer Warte, aus der Ferne, Soph. Phil. 467. Plat. Ax. p. 369. A. 3) aus den Augen gerückt, dah. ungesehen, ἀπ. ἡμῶν, fern von unserem Blick, unseren Augen entzogen, Soph. El. 1489. κἂν ἄποπτος ᾖς, auch wenn du dem Blicke dich nicht zeigst, Soph. Ai. 15., wo Herm. u. Lobeck die Bdtg in der Ferne gesehen, fern, annehmen u. Lobeck die Bdtg ungesehen nur dem Zeitalter um u. nach Christi Geburt zuschreibt. Vgl. paral. p. 563 sq. 4) nicht sehend. ὡς πλεῖστον εἴη τοῦδ' ἄποπτος ἄστεως, damit er dem Anblicke dieser Stadt so fern als möglich sey, Soph. OR. 762. Vgl. Wunder Recens. von Lob. Soph. Ai. p. 9 ff. Herm. in d. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1838. No. 44. p. 361. f. Müller in d. Götting. Anz. 1838. St. 110. p. 1090.

ἀπόπτυγμα, τό, (πτύσσω) daran herablaufender Faltenwurf, Inscr. vgl. Boeckh Staatshaush. 2. p. 292.

ἀπόπτυσμα, τό, (ἀποπτύω) das Ausgespuckte, Hesych. s. v. βρῆγμα.

ἀποπτυστήρ, ῆρος, ὁ, der Ausspuckende. ἀποπτ. χαλινῶν, vom Pferde, das kein Gebiss im Maule duldet, Opp. hal. 2, 11.

ἀπόπτυστος, ον, weggespuckt, ausgespieen; übertr. zum Ausspeien, verabscheut, verabscheuenswerth, Aesch. Eum. 186. Soph. Eur., von

ἀποπτύω, f. ύσω, (πτύω) wegspucken, ausspucken, ausspeien, Il. 23, 781. Xen. u. a., auch vom Meer, ἀποπτύει ἁλὸς ἄχνην, es wirft Meerschaum aus, Il. 4, 426. Schäf. Long. p. 386. Häufiger noch in der metaph. Bdtg: verabscheun, verschmähn, respuere, Hes. op. 724. u. oft bei Tragik., bes. häufig im Aor. 1 ἀπέπτυσα, s. die Ausl. zu Ar. Fr. 531. [Im Praes. ist υ doppelzeitig, doch wird es im Fut. u. Aor. kurz, Aesch. Ag. 980 (911). 1192. Prom. 1070. Eur. Iph. T. 1130. Paul. Sil. ep. 27.]

ἀπόπτωμα, τό, (ἀποπίπτω) unglücklicher Ausgang, verfehltes Unternehmen, Polyb. 11, 2, 6.

ἀπόπτωσις, εως, ἡ, das Abfallen. ἀπόπτωσις τῆς ἀρχῆς, der Zustand dass man vom Throne gestossen ist, Athen. 12. p. 530. A.

ἀποπυδαρίζω, s. πυδαρίζω.

ἀποπυητικός, ή, όν, (πυέω) zum Vereitern dienlich, Hippocr.

ἀποπυΐσκω, (πυέω) vereitern, zum Eitern bringen, Hippocr.

ἀποπυνθάνομαι, f. πεύσομαι, (πυνθάνομαι, irr.) ausfragen, erfragen, ausforschen, Hdt. 3, 154., ἀπό τινος, Arr. Epict.

ἀποπυργίζω, f. ίσω, (πύργος) durch Mauerthürme schirmen, umschanzen, Schutzwehren bilden, Suid. t. 1. p. 290.

ἀποπυρίας, ου, ὁ, auf Kohlen zubereitet, geröstet, gebacken, gebraten, bes. eine Art Brod, verst. ἄρτος, Athen.

ἀποπυρίζω, f. ίσω, (πῦρ) auf Kohlen rösten, Epicharm. bei Athen. 7. p. 277. F.

ἀποπυρίς, ίδος, ἡ, auch ἀπόπυρις betont, kleiner Bratfisch, ἀνθρακίς, Hegesand. bei Athen. 8. p. 334. E. 2) = ἀποπυρίας, Teles bei Stob. serm. 97, 31.

ἀποπυρόω, (πυρόω) brennend machen, abbrennen, verbrennen.

ἀποπυτίζω, f. ίσω, (πυτίζω) ausspeien, Ar. Lys. 205. Arist. h. a. 4, 3.

ἀποπωμάτίζω, (πῶμα) den Deckel abnehmen, Galen.

ἀποράφάνίδωσις, εως, ἡ, die Bestrafung des ertappten Ehebrechers durch Eintreiben eines Rettigs in den After des Ehebrechers, s. ῥαφανιδόω, Schol. Ar. [νῑ]

ἀποργής, ές, und

ἀόργητος, ον, (ὀργή) zornlos, sanft, ruhig, Hippocr.

ἀποργίζω, f. ιῶ, (ὀργίζω) erzürnen, zornig machen, zum Zorn reizen. Pass. zürnen, zornig werden.

ἀπορέγχω, f. ῥέγξω, (ῥέγχω) ausschnarchen, Parmen. ep. 15.

ἀπορέπω, f. ψω, (ῥέπω) sich abneigen, abwenden. 2) wegschleichen, weggehn, Polem. ep. 3. zw.

ἀπόρευτος, ον, (πορεύομαι) ungangbar, unwegsam, Plut. Cam. 26. Mar. 39.

ἀπορέω, ion. st. ἀφοράω, Hdt. 8, 37.

ἀπορέω, f. ήσω, (ἄπορος) ohne Hülfe od. Mittel seyn, Mangel leiden, in Verlegenheit seyn, τινός, um etwas, an etwas Mangel leiden. Uebertr. auf geistige Verlegenheiten, zweifeln, ungewiss seyn, sich nicht zu helfen wissen, nicht wissen was man thun soll, wohin man sich wenden soll, gew. ἀπορεῖν περί τινος, über etwas ungewiss od. verlegen seyn, aber auch ἔς τι, πρός τι, in Hinsicht einer Sache in Zweifel od. Verlegenheit seyn, Soph. Tr. 1230. Luc. Tim. 1. Auch ἀπορεῖν τι in demselben Sinne, Hdt. 4, 179. Thuc. 7, 55. u. a. vgl. Heind. Plat. Crat. p. 409. C. Dagegen ἀπορεῖν τινι, durch etwas in Verlegenheit gerathen, Xen. An. 1, 3, 8. Isocr. Paneg. c. 40. §. 147. Lys. or. fun. §. 32. u. a. Nach ἀπορεῖν findet sich gew. ein indirecter Fragesatz mit ὅ τι, τί u. a. Fragewörtern: ich bin ungewiss, was ich thun soll, Thuc. 1, 63. 4, 13. u. oft bei Xen. Isocr. u. a. ἀπορῶ mit folg. Infin., ich bin nicht im Stande, getraue mir nicht etwas zu thun, Xen. oec. 8, 10. Plut. Themist. 10. — Med. ἀπορεῖσθαι, bei sich in Zweifel, in innerer Verlegenheit seyn, Xen. An. 6, 1, 21., gew. mit einem indirecten Fragesatz, wie das Act., Xen. An. 7, 3, 29. de ven. 8, 3. Plat. Alc. 2. p. 148. D. Lys. adv. Simon. §. 10. — Pass. ἀπορεῖταί τι, man ist über etwas verlegen od. zweifelhaft, z. B. οὐδὲν ἀπορεῖται τῶν δεομένων γίγνεσθαι, man ist über das, was geschehn soll, nicht verlegen, Xen. rep. Lac. 13, 7. vgl. Plat. Soph. p. 243. B. legg. 7. p. 799. C. Vgl. ἀμηχανέω. Dav.

ἀπόρημα, τό, Zweifel, Ungewissheit, Polyb. 1, 12, 6. 2) streitiger Punkt, Streitfrage, Plat. Phil. p. 36. E. 3) Verlegenheit, Schwierigkeit, Polyb. 31, 21, 8.

ἀπορηματικός, ή, όν, zweifelhaft, zu Zweifeln geneigt. Adv. ἀπορηματικῶς, wie ein Zweifel, nach Art eines Zweifels, Grammat.

ἀπορησία, ἡ, = ἀπορία, Eubul. in Bekk. An. p. 433, 32.

ἀπόρησις, εως, ἡ, Zweifel, Theophr. de odor. §. 12.

ἀπορητικός, ή, όν, zu Zweifeln geneigt, gew. zweifelnd. οἱ ἀπορητικοί, die Skeptiker, Plut. Aem. Paul. 14.

ἀπόρθητος, ον, (πορθέω) nicht zerstört, unverwüstet, unzerstörbar, Il. 12, 11. Hdt. 6, 28. 7, 141. Eur. u. a. Bei Eur. Med. 825. haben einige Hdschr. ἱερᾶς χώρας ἀπορθήτας τε, was Porson. u. Lob. paral. p. 458. billigen.

ἀπορθόω, (ὀρθόω) eine gerade Richtung geben, lenken, leiten, Soph. Ant. 637. Plat. legg. 6. p. 757. E. Dav.

ἀπόρθωμα, τό, und

ἀπόρθωσις, εως, ἡ, die gerade Richtung.

ἀπορία, ἡ, (ἄπορος) Lage, Zustand, Stimmung eines Rathlosen, Verlegenen, Zweifelhaften: Verlegenheit, Unschlüssigkeit, Ungewissheit, Bedenklichkeit, Zweifel; Mangel, Armuth, Noth, Hdt. 1, 79. u. Attik. von Thuc. an in Prosa u. Poesie. ἀπορία τινός, a) Verlegenheit um etwas, Mangel an etwas, dessen man bedarf od. das man zu erlangen sucht, Thuc. u. a. Steht statt des nominellen Gen. ein substantiv. Infin., so kann diesem auch μή zugesellt werden, wie z. B. ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυχάζειν, der Mangel der nöthigen Ruhe, Thuc. 2, 49. Aber ἀπορία τοῦ ἀνακαθαίρεσθαι, die Unmöglichkeit einer Ausscheidung, Plat. legg. 3. p. 678. D. b) die Verlegenheit, Noth Jemandes; aber auch die Schwierigkeit mit Einem, wie z. B. τῶν Σκυθέων τὴν ἀπορίην, die Schwierigkeit mit den Skythen, die misslichen Umstände bei den Skythen, Hdt. 4, 83. 2) der Zustand dass man sich etwas nicht ermittelt od. erwirbt, Plat. Men. p. 78. E.

ἀπορῑνάω, f. ήσω, (ῥινάω) abfeilen, Strab. 7. p. 307. Dav.

ἀπορίνημα, τό, = ἀποῤῥίνημα. [ῑ]

ἀπορίπτω, poet. st. ἀποῤῥίπτω, Anacr. 39, 5.

ἀπορνεόω, (ὀρνεόω) = das folg., Apollod. 1, 7, 1. Stob. ecl. phys. p. 1096.

ἀπορνῑθόω, (ὀρνιθόω) in einen Vogel verwandeln, Strab. Dav.

ἀπορνίθωσις, εως, ἡ, Verwandlung in einen Vogel. [ῑ]

ἀπόρνυμι, f. ἀπόρσω, (ὄρνυμι, irr.) poet. für ἀφορμάω, von einem Ort her in Bewegung setzen, anregen, antreiben. Med. sich von einem Ort aus in Bewegung setzen, ἀπορνύμενος Λυκίηθεν, von Lykien her aufbrechend, Il. 5, 105. Hes. th. 9.

ἀποροποίητος, ον, (ποροποιέω) ohne Oeffnungen od. Poren, Sext. Emp.

ἄπορος, ον, Adv. ἀπόρως, (πόρος) mittellos, d. i. 1) wozu od. wogegen es kein Mittel gibt, womit nichts anzufangen, dem nicht beizukommen ist, woraus man sich nicht zu helfen weiss; dah. a) von Flüssen, Meeren, Bergen, Ländern u. Strassen: nicht zu passiren, Xen. An. 2, 4, 4. 2, 5, 18. u. öfter bei Xen. Plat. Tim. p. 25. D. Criti. 108. B. u. a. b) von Zuständen: schwierig, misslich, in Verlegenheit setzend, bedenklich. Zuerst bei Pind. Ol. 1, 82. 10 (11), 47., dann oft bei Hdt. u. bei Attik. von Aesch. u. Thuc. an. ἄπορόν ἐστι mit folg. Infin., es ist schwierig, misslich, kaum möglich etwas zu bewirken, Thuc. 2, 77. 4, 34. u. a. ἐν ἀπόρῳ εἶναι od. ἔχεσθαι mit folg. Infin., in Verlegenheit, ausser Stand seyn etwas zu bewirken, nicht wissen, wie man etwas anfangen soll, Thuc. 1, 25. 3, 22. u. a. τὸ ἄπορον, = ἡ ἀπορία, Verlegenheit, Schwierigkeit, missliche Lage, Thuc. u. a. ἐξ ἀπόρων, nach verzweifelter Noth, Plat. legg. 3. p. 699. B. c) von leblosen Gegenständen: schwer aufzutreiben, nicht gut zu haben, selten, kostbar, Plat. rep. 2. p. 378. A. d) von Personen: dem nicht gut beizukommen,

mit dem nichts anzufangen ist, Thuc. 4, 32. Plat. apol. p. 18. D. *ἄπορος προςφέρεσθαι*, mit dem nicht gut zu verkommen ist, Hdt. 9, 49. Plat. Lys. p. 223. B. 2) der kein Mittel hat od. weiss; dah. a) unbemittelt, von den nöthigen Mitteln entblösst, dürftig, arm, Thuc. 1, 9. u. oft bei Attik., gew. von Personen, jedoch auch *ἄποροι ὑποθέσεις*, ein dürftiger, magerer Stoff für die Behandlung. b) sich nicht zu helfen wissend, verlegen, rathlos, unschlüssig, unbehüflich, Thuc. u. a.

ἀπορούω, (*ὀρούω*) herabspringen, hinwegspringen, hinwegeilen, entspringen, Hom. u. a. Epik. zurückspringen, Od. 22, 95.

ἀποῤῥᾱθῡμέω, (*ῥαθυμέω*) aus Leichtsinn od. Mangel an Energie unterlassen, sich saumselig zeigen, Plat. rep. 5. p. 449. C. Dem. u. a., mit d. Gen., aus Leichtsinn u. Fahrlässigkeit von etwas ablassen, Xen. mem. 3, 7, 9.

ἀποῤῥαίνω, (*ῥαίνω*, irr.) wegspritzen, Hdt. 2, 93. Ael. n. a. 2, 11.

ἀποῤῥαίω, (*ῥαίω*) berauben, *τινά τι*, Od. 1, 404. *τινὰ ἦτορ*, Jemanden des Lebens berauben, Od. 16, 428. auch *τινά τινος*, Hes. th. 393.

ἀποῤῥαντήριον, *τὸ*, (*ἀποῤῥαίνω*) Becken zum Weihwasser, aus dem man sprengte, Weihkessel, Eur. Ion 435.

ἀπόῤῥαξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποῤῥήγνυμι*) eine Art Ballspiel, wobei der Ball nicht gefangen, sondern in beständigem Hin- u. Herprallen erhalten ward, Poll. 9, 103.

ἀποῤῥᾰπίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*ῥαπίζω*) wegprügeln, wegstossen, wegfächeln, Dion. Hal. de comp. 14.

ἀποῤῥάπτω, f. *ψω*, (*ῥάπτω*) vernähen, zuflicken, Hdt. 1, 123. Plut.

ἀποῤῥαψῳδέω, (*ῥαψῳδέω*) auf Rhapsodenweise hersagen, vortragen, stückweise aus epischen Gesängen sprechen, Xen. Cyr. 3, 3, 54.

ἀποῤῥέζω, f. *ῥέξω*, (*ῥέζω*, irr.) von etwas opfern, wie *ἀποθύω*, Jac. Anth. Pal. p. 566. 2) aor. *ἀπέρξα*, abthun, ein Opfer beendigen, Hdt. 4, 62.

ἀποῤῥέμβομαι, Depon., nur im Präs. u. Impf. gebräuchlich, (*ῥέμβω*) abirren, umherschweifen, schwanken, M. Anton. 2, 4.

ἀπόῤῥευσις, *εως*, *ἡ*, Abfluss, Entströmung, Polyb. 10, 28, 4., Ableitung, *λύπης καὶ μανίας*, Stob. t. 3. p. 370., von

ἀποῤῥέω, f. *ῥυήσομαι*, (*ῥέω*) wegfliessen, ab- od. ausfliessen; metaph. a) verrinnen, sich verlaufen, sich verlieren, verschwinden, *μνῆστις ἀποῤῥεῖ*, Soph. Ai. 523. Jac. Anth. Pal. p. 625. u. öfter bei Polyb. u. a. b) abfallen, herausfallen, Plat. Dem. u. a.

(*ἀποῤῥέω*) ungebr. Praes., fut. *ἀπερῶ*, s. *ἀπεῖπον* u. vgl. *ἀπαγορεύω*.

ἀπόῤῥηγμα, *τὸ*, abgerissenes Stück, Plut. Dion 46., von

ἀποῤῥήγνυμι, f. *ῥήξω*, auch *ἀποῤῥηγνύω*, (*ῥήγνυμι*, irr.) abreissen, losreissen, von Hom. an allgemein. 2) zerreissen, zersprengen, zerbrechen, durchbrechen. *ἀποῤῥῆξαι πνεῦμα*, *βίον*, *ψυχήν*, u. dgl. das Leben durch schnellen od. gewaltsamen Tod endigen, Blomf. Aesch. Pers. 513. Eur. Or. 854. Tro. 750. Iph. T. 974. Ael. v. h. 13, 2. Suid. v. *εὐνοῦχος*, auch vom Selbstmörder, Timon epigr. 1. — Pass. nebst pf. 2 *ἀπέῤῥωγα*, a) abreissen (intransit.), abplatzen, abbersten, sich gewaltsam von etwas losreissen, Hdt. u. spät. Attik. b) zerbersten, zerplatzen. In dieser intrans. Bdtg wird zuweilen auch das Act. gebraucht.

ἀποῤῥηθῆναι, inf. aor. 1. pass. zu *ἀπαγορεύω*.

ἀπόῤῥηκτος, *ον*, abgerissen, losgerissen, Anthol.

ἀπόῤῥημα, *τὸ*, (*ἈΠΟΡΡΕΩ*) das Verbotene, Untersagte, das Verbot, Plat. Polit. p. 296. A.

ἀπόῤῥησις, *εως*, *ἡ*, (*ἈΠΟΡΡΕΩ*) 1) das Untersagen, Verbieten, Plat. Soph. p. 258. C. Dem. 2) das Abdanken, sich Lossagen, *παιδός*, Lossagung vom Sohne, Enterbung, *abdicatio*; *γάμου*, Scheidung von der Frau. 3) das Versagen, Erschlaffen der Kräfte, Ermattung, in welcher Bdtg *ἀπαγόρευσις* gebräuchlicher ist, Schneid. Plat. rep. 2. p. 357. A.

ἀποῤῥήσσω, att. *ττω*, f. *ξω*, (*ῥήσσω*) seltenere Nebenform von *ἀποῤῥήγνυμι*, Paus. 10, 15, 3.

ἀπόῤῥητος, *ον*, (*ἈΠΟΡΡΕΩ*) 1) untersagt, verboten, Soph. Ant. 44. u. a. *τὰ ἀπόῤῥητα*, das Verbotene, Lys. in Theomnest. 1. §. 6. u. 8., auch: Waaren, deren Ausfuhr verboten war, Boeckh athen. Staatshaush. 1. p. 58. *ἀπόῤῥητον μηδὲν ποιεῖσθαι*, nichts für unerlaubt od. unzulässig halten, Plat. legg. 11. p. 932. C. *ἀπόῤῥητόν τινι ποιεῖσθαι πρὸς μηδένα λέγειν ἄλλον*, Einem verbieten einem Anderen etwas zu sagen, Hdt. 9, 45. 2) nicht zu sagen, nicht auszusprechen, dah. a) unaussprechlich, was zu sagen sich nicht geziemt: *ἄῤῥητα καὶ ἀπόῤῥητα λέγειν τινά*, Einem abscheuliche u. nicht nachzusagende Dinge vorwerfen; aber *ῥητὰ καὶ ἀπόῤῥητα λέγειν*, Alles durcheinander reden, Sagbares u. Unsagbares. b) gew. geheim, was geheim gehalten wird u. was geheim zu halten ist, auch: geheimnissvoll, Hdt. u. Attik. *τὰ ἀπόῤῥητα*, Geheimnisse; auch: Mysterien, Plat. Phaed. p. 62. B. u. a., die Schaamtheile, Plut. moral. p. 284. A. *ἀπόῤῥητα ποιεῖσθαι*, geheim halten, Hdt. 9, 94., gewöhnl. *ἐν ἀποῤῥήτῳ* od. *ἐν ἀποῤῥήτοις ποιεῖσθαι*, Xen. u. a. *ἐν ἀποῤῥήτοις* u. *δι' ἀποῤῥήτων*, auch: *ἐν ἀποῤῥήτῳ*, insgeheim, oft bei Attik. *ὁ ἐπὶ τοῖς ἀποῤῥήτοις*, Geheimschreiber, Plut. Adv. *ἀποῤῥήτως*.

ἀποῤῥῑγέω, (*ῥιγέω*) aus Furcht unterlassen, etwas zu thun sich scheuen, perf. mit Präsensbdtg *ἀπέῤῥῑγα*. *ἀπεῤῥίγασι νέεσθαι*, sie fürchten sich zu kommen, Od. 2, 52.

ἀποῤῥῑγόω, (*ῥιγόω*) abfrieren, Arist. probl. 1, 29.

ἀποῤῥιζόω, (*ῥιζόω*) Wurzel fassen, Wurzeln treiben, Hippocr. 2) von der Wurzel an wegnehmen, Alciphr. ep. 3, 66.

ἀποῤῥῑνάω, = *ἀπορινάω*. Dav.

ἀποῤῥίνημα, *τὸ*, das Abgefeilte, Feilspäne, Daphitas bei Strab. 14. p. 647. [ῑ]

ἀποῤῥῑπίζω, f. *ίσω*, (*ῥιπίζω*) wegfächeln, wegwehn.

ἀποῤῥιπτέω, und

ἀποῤῥίπτω, f. *ψω*, (*ῥίπτω*, irr.) abwerfen, wegwerfen, von sich werfen, Il. u. Attik. Metaph. von sich thun, *μῆνιν*, *μηνιθμόν*, den Zorn abthun, sich des Zornes entschlagen, Il. 9, 517. 16, 282., verwerfen, verstossen, verschmähn, verachten. *ὁ ἀπεῤῥιμμένος*, der Verworfene, Hdt. u. Attik. Von Reden: ausstossen, Pind. Hdt. u. Attik. Dav.

ἀποῤῥίψιμος, *ον*, verwerflich, Artemid.

ἀπόῤῥιψις, *εως*, *ἡ*, das Wegwerfen, Verwerfen.

ἀποῤῥοή, *ἡ*, u. *ἀπόῤῥοια*, *ἡ*, (*ἀποῤῥέω*) Abfluss, Ausfluss, Ausströmung. Bei Plat. u. Eur.

nur die erste Form, bei Xen. nur die zweite, bei Theophr. u. Plut. beide wechselnd.

ἀποῤῥοιβδέω, f. ήσω, (ῥοιβδέω) auskrächzen, ein Geräusch vernehmen lassen. βοὰς ἀποῤῥοιβδεῖν, Stimmen unter lautem Lärm u. Geräusch erheben, Soph. Ant. 1021.

ἀπόῤῥοος, ἀπόῤῥους, ὁ, (ἀποῤῥέω) Abfluss, Aristid. 2. p. 351. u. 354.

ἀποῤῥοφάω, auch ἀποῤῥοφέω, f. ήσω, (ῥοφάω) 1) abschlürfen, Xen. Cyr. 1, 3, 10. 2) ausschlürfen, hinunterschlürfen.

ἀποῤῥύπτω, f. ψω, (ῥύπτω) abwaschen, säubern, Ael. n. a. 9, 62.

ἀπόῤῥυσις, εως, ἡ, = ἀποῤῥοή, Polyb. 4, 39, 10., von

ἀπόῤῥυτος, ον, (ἀποῤῥέω) abfliessend, Hes. op. 593. Abfluss habend, Plat. Tim. p. 43. A. Hippocr.; auch zum Abfluss geeignet, abschüssig, σταθμά, Ställe, die Abzug haben, mit schiefem Boden, so dass der Unrath abfliesst, Xen. de re equ. 4, 3.

ἀπόῤῥυψις, εως, ἡ, (ἀποῤῥύπτω) Säuberung, Iambl. vit. Pyth. 74.

ἀποῤῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (ἀποῤῥήγνυμι) abgerissen, abschüssig, schroff, steil, Od. 13, 98., bes. von Felsen. ἡ ἀποῤῥώξ, a) ein steiler Fels. b) ein abgerissenes Stück von etwas, Theil, in welchem sich die Natur des Ganzen erhalten hat, so Il. 2, 755: Στυγὸς ὕδατος ἀποῤῥώξ, ein Arm, ein Ausfluss des Styxwassers; Od. 9, 359. von einem köstlichen Wein, ἀμβροσίης καὶ νέκταρος ἀποῤῥώξ, gleichs. ein Ausbruch von Ambrosia u. Nektar. c) Sprössling, Abkömmling. ἀ. Ἐριννύων, *Furiengezücht*, Ar. Lys. 813. Valck. Aristobul. p. 16. Ueber den Accent s. Lob. paral p. 283.

ἀπορύσσω, att. ττω, f. ξω, (ὀρύσσω) abgraben, vergraben.

ἀπορφανίζω, f. ίσω, = ἀπορφανόω, Aesch. Choeph. 246.

ἀπορφανόω, (ὀρφανόω) verwaisen; metaph. vereinzeln.

ἀπόρφυρος, ον, (πορφύρα) ohne Purpur, ohne Purpurstreifen, Plut. Anton. 71.

ἀπορχέομαι, Depon. med., (ὀρχέομαι) ἀπορχήσασθαι τὸν γάμον, eine Heirath *vertanzen*, d. i. durch einen Tanz sich um eine Heirath bringen, Hdt. 6, 129. u. das. Valck.

ἄπος, εος, τὸ, Eur. Phoen. 858. soll = κάματος seyn, *Ermüdung*, *Erschöpfung*; Herm. liest mit Andern αἶπος, Valck. mit einigen Hdschr. κᾶπος.

ἀποσαλεύω, (σαλεύω) ausser dem Hafen in offener See vor Anker liegen, Thuc. 1, 137., auch mit d. Zusatz ἐπ' ἀγκυρῶν, Plut. Pomp. 77. Metaph. sich von etwas fernhalten od. entfernen, τινός od. ἀπό τινος, Plut. moral. p. 493. D. Auch im Med., Arr. Ep. 3, 26.

ἀποσαρκόω, (σαρκόω) verfleischen, mit Fleisch überziehn, Fleisch darüber wachsen lassen. Pass. σὰρξ ἀποσαρκοῦται, Fleisch setzt sich an, Arist.

ἀποσαρόω, (σαρόω) auskehren, Nicet. Dav.

ἀποσάρωμα, τὸ, Auskehrigt, Nicet. annal. 10, 8. [ᾰ]

ἀποσάττω, f. ξω, (σάττω) absatteln, abpacken, entlasten, Philem. bei Athen. 14. p. 664. D. 2) verstopfen, Dinarch. in Bekk. An. p. 435, 10.

ἀποσαφέω, (σαφής) verdeutlichen, deutlich machen, erklären, andeuten, Plat. Prot. p. 348. B. Luc. u. a. Auch ἀποσαφηνίζω, Luc. Jup. trag. 27.

ἀποσβέννυμι, f. σβέσω, auch ἀποσβεννύω, pf. ἀπέσβηκα, (σβέννυμι, irr.) auslöschen, ausgehn od. verlöschen lassen; metaph. wegtilgen, eingehn lassen, oft bei Plat. Plut. u. a. Pass. nebst aor. ἀπέσβην, pf. ἀπέσβηκα, verlöschen, ausgehn, eingehn, schwinden, sterben, Xen. Plat. u. a. vgl. Ruhnk. Tim. p. 40.

ἀπόσεισις, εως, ἡ, das Abschütteln, Fortstossen. 2) ein unzüchtiger Tanz, von

ἀποσείω, (σείω) abschütteln, Theophr. c. pl. 1, 20, 3. Gew. im Med. von sich schütteln, u. zwar a) vom Pferde, das den Reiter abwirft, Hdt. 9, 22. Xen. u. a. b) etwas abschütteln, sich gewaltsam von etwas losmachen, Ar. Nub. 288. Plat. u. a.

ἀποσεμνύνω, (σεμνύνω) ansehnlich od. ehrwürdig machen, ein stattliches Ansehn geben, ausstaffiren, herausstreichen, lobpreisen, Plat. Theaet. p. 168. D. Arist. poet. 4. u. a. Med. grossthun, vornehm thun, prahlen, sich ein Ansehn geben mit etwas, τί, Ar. Ran. 703. vgl. 834.

ἀποσεύω, (σεύω, irr.) forttreiben, fortjagen. Pass. fortrennen, weglaufen, entfliehn, Hom., der nur den syncop. Aor. 2 ἀπεσσύμην, υτο, u. s. w. mit pass. Bdtg braucht. Beim Augment wird das Sigma meist verdoppelt.

ἀποσήθω, (σήθω) aussieben, metaph. ausbeuteln, Herodicus bei Athen. 13. p. 591. C. 2) durchseihen, Hippocr.

ἀποσηκάζω, f. άσω, (σηκάζω) ausschliessen, aussperren, Nicet. annal. 8, 5.

ἀποσηκόω, (σηκός) in einen Stall sperren, Hesych.

ἀποσημαίνω, f. ανῶ, (σημαίνω) 1) hinzeigen, hindeuten, εἴς τινα, auf Einen, Thuc. 4, 27. 2) einen Wink, ein Zeichen geben, andeuten, bemerklich machen, Hdt. 5, 20. Plat. Theophr. u. a. 3) durch Zeichen abrathen, abmahnen, Philostr. vit. Apoll. 2, 33. 4) Med. ἀποσημαίνεσθαι, a) aus einem Zeichen abnehmen od. erkennen, Hdt. 9, 71. Ael. n. a. 6, 58. b) versiegeln, confisciren, Xen. Hell. 2, 3, 21. 4, 13. u. Spät.

ἀποσήπω, f. ψω, (σήπω) verfaulen lassen. Pass. nebst dem Pf. ἀποσέσηπα, abfaulen, Xen. An. 5, 8, 18. οἱ ὑπὸ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες, Menschen, denen durch die Kälte die Fusszehen abgefroren sind, Xen. An. 4, 5, 12. Dav.

ἀπόσηψις, εως, ἡ, das Abfaulen, Verfaulen, Plut. moral. p. 1087. E.

ἀποσίγησις, εως, ἡ, (σιγάω) das Verschweigen, die Verschwiegenheit, Hippocr. de decent. ornat. c. 2. [σῑ]

ἀποσιμόω, (σιμόω) eingebogen machen, eine nach innen zu gebogene Richtung geben, bes. der Nase; dah. im Pass. ἀποσεσιμώμεθα τὴν ῥῖνα, wir haben eine Stumpf- od. Mopsnase, Luc. mort. dial. 24, 2. ἀποσιμοῦν, sc. τὰς ναῦς, eine Bogenlinie bilden mit den Schiffen, von Weitem ausholen, um einen stärkern Anfall auf das feindliche Schiff zu thun, Thuc. 4, 25. Eben so ἀποσιμοῦν τὴν στρατιάν, das Heer eine Bogenlinie bilden lassen, Xen. Hell. 5, 4, 50., wo aber die alte Lesart ἐπισιμώσας eben so gut bestehen kann. Dav.

ἀποσίμωσις, εως, ἡ, das Ablenken u. Herumwerfen eines Schiffes, um einem feindlichen Schiffe einen Stoss beizubringen, App. bell. civ. 4, 71. [σῑ]

ἀποσιόομαι, ion. st. ἀφοσιόομαι, Hdt. 1, 199. u. öfter.

ἀποσιτέω, ein ἀπόσιτος seyn, sich des Essens enthalten, Luc. asin. 33.

ἀποσιτία, ἡ, (ἀπόσιτος) der Zustand dass man sich des Essens enthält, Abneigung gegen Speisen, Appetitlosigkeit, Hippocr. aphor. 6, 1. u. 3. u. öfter.

ἀποσιτικός, ή, όν, Appetitlosigkeit erregend, Hippocr.

ἀπόσιτος, ον, (σῖτος) sich des Essens enthaltend, dah. a) appetitlos, Hippocr. Plut. moral. p. 635. C. Ael. n. a. 6, 12. b) sich zu Tode hungernd, Luc. de conscr. hist. 21. c) ausgehungert, hungrig, Athen. 3. p. 84. E.

ἀποσιωπάω, f. ήσω, (σιωπάω) verstummen, ein gänzliches Schweigen beobachten, auch ganz verschweigen, Polyb. 30, 17, 9. u. oft bei Plut. Luc. u. a. Dav.

ἀποσιώπησις, εως, ἡ, das Verstummen, Plut. Alex. 52. 2) bei den Grammat. eine Redefigur, wenn ein Wort mit Nachdruck od. aus Verschämtheit nicht ausgesprochen wird.

ἀποσκάλλω, (σκάλλω) abkratzen.

ἀποσκάπτω, f. ψω, (σκάπτω) abgraben, durch gezogene Gräben versperren, Xen. An. 2, 4, 4. Plat. legg. 6. p. 760. E.

ἀποσκαρίζω, auch ἀπασκαρίζω, f. ίσω, (σκαρίζω) zappelnd absterben, Lucill. ep. 41.

ἀποσκεδάννυμι, f. σκεδάσω [ᾰ], (σκεδάννυμι, irr.) zerstreuen, verscheuchen, verjagen, aus einander gehn lassen, von Personen, Il. 19, 309. Od. 11, 385., aber auch von Zuständen, wie κήδεα, νόσος, Od. 8, 149. Soph. OR. 138. Pass. zerstreut od. zersprengt werden, sich zerstreuen, auseinander laufen, sich verlaufen, oft bei Xen. u. a. Med. aus sich verscheuchen, Plat. Ax. p. 365. E.

ἀποσκέλλω, (σκέλλω) verdorren lassen. Pass. nebst fut. ἀποσκλήσομαι, aor. ἀπέσκλην, pf. ἀπέσκληκα, verdorren, zusammenschrumpfen, absterben, Ar. Vesp. 160. Heliod. 8, 8.

ἀποσκεπάζω, f. άσω, (σκεπάζω) abdecken, aufdecken, wie ἀποκαλύπτω.

ἀποσκεπαρνισμός, ὁ, (σκεπαρνίζω) Kopfwunde durch Absplittern, Oribas. Cocch. p. 106, 11.

ἀποσκεπτέον, Adj. verb. zu ἀποσκοπέω, man muss hinsehn, seinen Blick hinrichten, Arist. pol. 7, 5, 6.

ἀποσκέπτομαι, f. ψομαι, (σκέπτομαι) = ἀποσκοπέω, w. siehe.

ἀποσκέπω, = ἀποσκεπάζω.

ἀποσκευάζω, f. άσω, (σκευάζω) wegräumen. τὴν ὀροφήν, das Dach abdecken, abnehmen, Lycurg. adv. Leocr. c. 32. Gew. im Med. a) das Seinige wegräumen, fortschaffen, bes. in Sicherheit bringen, Polyb. 4, 81, 11. Diod. 13, 91. u. das. Wessel. b) sich vom Halse schaffen, beseitigen, von sich entfernen, Plut. Luc. u. a. Spät. c) seinen Leib entledigen, Poll. 5, 91.

ἀποσκευή, ἡ, (σκευή) das fortzuschaffende Geräthe, Gepäck, oft bei Polyb. Plut. u. Spät. 2) Abtritt, Cloake, Strab. 14. p. 646.

ἀπόσκημμα, τό, (ἀποσκήπτω) = ἀπόσκηψις, Galen.

ἀποσκήμπτω, = ἀποσκήπτω.

ἀποσκηνέω, ich bin ἀπόσκηνος, bin fern gelagert, τινός, von Einem, Xen. An. 3, 4, 35.

ἀπόσκηνος, ον, (σκηνή) getrennt od. abgesondert wohnend, nicht zusammen lebend mit Jemand, Gegens. σύσσιτος, Xen. Cyr. 8, 7, 14.

ἀποσκηνόω, (σκηνόω) fern leben od. wohnen, überh. fern seyn, τινός, von Einem, von etwas, oft bei Plut. 2) aus dem Lager aufbrechen, LXX.

ἀποσκήπτω, f. ψω, (σκήπτω) hinstämmen, hinstützen, einen Stützpunkt geben, nachdrücklich auf einen Punkt gerathen lassen. So von dem Blitze, den ein Gott auf einen Gegenstand fallen lässt, Hdt. 7, 10. ἀποσκ. τὴν ὀργήν, τὴν τιμωρίαν εἴς τινα, den Zorn, die Strafe auf Einen wälzen, fallen lassen, Diod. 13, 102. 1, 70. 2) intrans. ἀποσκ. εἴς τι, auf etwas seinen Stützpunkt nehmen, auf etwas fallen, sich auf etwas werfen, bes. von Krankheitsstoffen, Hippocr. u. a. Aerzte. ἡ πληγὴ ἀποσκήπτει εἰς τὴν χεῖρα, der Hieb fällt auf die Hand, Plut. Pomp. 19. ὀργὴ ἀποσκήπτει εἴς τι, der Zorn entladet sich auf Einen, Eur. Hipp. 438. τὸ ἐνύπνιον ἐς φαῦλον ἀποσκήπτει, der Traum nimmt einen übeln Ausgang, Hdt. 1, 120. Dav.

ἀπόσκηψις, εως, ἡ, Versetzung eines Krankheitsstoffes auf einen Theil des Leibes, Hippocr. u. a. Aerzte.

ἀποσκιάζω, f. άσω, (σκιάζω) abschatten, Schatten werfen, Dio Cass. σκιαὶ ἀποσκιαζόμεναι, geworfene od. fallende Schatten, Plat. rep. 7. p. 532. C. 2) in Schatten stellen, verdunkeln, verbergen, Longin. 17, 9. u. nach Bergk's Conjectur auch Empedocl. 174. Dav.

ἀποσκίασμα, τό, das Abgeschattete, der geworfene Schatten. 2) das Schattenwerfende.

ἀποσκιασμός, ὁ, das Schattenwerfen u. der geworfene Schatten. ἀποσκ. γνωμόνων, die Zeitbestimmungen durch den Schattenfall auf der Sonnenuhr, Plut. Pericl. 6.

ἀποσκίδναμαι, alte Nebenform von ἀποσκεδάννυμαι, (σκίδνημι) sich zerstreun, Il. 23, 4. Thuc. 6, 98. Plut. Cam. 23. u. öfter.

ἀποσκίμπτω, f. ψω, (σκίμπτω) = ἀποσκήπτω. Pind. Ol. 6, 172: δύο ἄγκυραι ἐκ ναὸς ἀπεσκίμφθαι, zwei Anker, aus dem Schiff im Ankergrund befestigt zu werden.

ἀποσκιῤῥόω, (σκιῤῥόω) in eine verhärtete Geschwulst, σκίῤῥος, verwandeln, ganz verhärten. Dav.

ἀποσκίῤῥωμα, τό, Verhärtung, verhärtete Geschwulst.

ἀποσκιρτάω, f. ήσω, (σκιρτάω) weghüpfen, abspringen, abtrünnig werden, Dion. Hal. ant. 1, 35. Ael. n. a. 16, 24.

ἀποσκλῆναι, inf. aor. 2. von ἀποσκέλλω.

ἀπόσκληρος, ον, verstärktes σκληρός.

ἀποσκληρόω, (σκληρόω) verhärten.

ἀποσκληρύνω, (σκληρύνω) verhärten. Pass. hart werden, sich verhärten, Theophr. c. pl. 3, 16, 2. 5, 15, 6. part. pf. pass. ἀπεσκληρυμμένος, Athen. 1. p. 24. D.

ἀποσκνιφόω, (σκνιφόω) verdunkeln, verfinstern, Empedocl. bei Plut. moral. p. 929. C.

ἀποσκολύπτω, f. ψω, (σκολύπτω) abhäuten, abschälen, entblössen; beschneiden, verstümmeln, Soph. Mom. fr. V (373 Dind.).

ἀποσκοπέω, f. ἀποσκέψομαι, (σκοπέω) hinschauen, seinen Blick auf einen fernen Gegenstand hinrichten, πρός τι, Soph. OR. 746. Plat. rep. 3. p. 409. C., εἴς τι, Soph. OC. 1195. Luc. de sacrif. 9., τί, Plat. Polit. p. 291. E. u. a. Auch auf etwas sehen, sein Augenmerk auf etwas richten, beobachten, mit folg. indirecten Fragesatz, Plut. Dion 52. moral. p. 582. C., Rücksicht nehmen, τί, auf etwas, Eur. Suppl. 236. Auch im Med. ἀποσκοπεῖσθαι, bei sich einen Blick auf etwas werfen, z. B. τὸ μέλλον, Plut. Pomp. 79.

ἀποσκοπιάζω, (σκοπιάζω) = das vorherg., Quint. Sm. 6, 114.

ἀποσκόπιος, ον, (*σκοπός*) fern vom Ziel, das Ziel verfehlend, Ptolem. ep. 1.

ἀπόσκοπος, ον, (*σκοπέω*) aus der Ferne sehend, beobachtend, spähend. 2) (*σκοπός*) das Ziel verfehlend, zweckwidrig.

ἀποσκορᾰκίζω, f. *ίσω,* (*σκορακίζω*) Einen zum Henker schicken, verwerfen, Plut. moral. p. 740. A. Alciphr. ep. 1, 38. u. Spät. Dav.

ἀποσκορᾰκισμός, ὁ, das Wegjagen, Verstossen, Verwerfen.

ἀποσκορπίζω, ein verstärktes *σκορπίζω.*

ἀποσκοτέω, (*σκοτέω*) entschatten. *ἀποσκότησόν μου,* nimm den Schatten von mir weg, d. i. gehe mir aus dem Lichte, Diog. L. 6, 38.

ἀποσκοτίζω, f. *ίσω,* att. *ιῶ,* (*σκοτίζω*) = d. vorherg., Plut. moral. p. 605. D. 2) beschatten, das Licht entziehen, Porphyr. ad Marcell. p. 26.

ἀποσκοτόω, (*σκοτόω*) 1) verdunkeln. Pass. verdunkelt, bes. geblendet werden, Polyb. 1, 48, 6. *ἀποσκοτοῦμαι τὴν ὄψιν,* mir wird das Gesicht verdunkelt, Plut. Sert. 17. *ἀπεσκοτώθης,* du bist verblendet, benebelt, Athen. 10. p. 446. B. 2) schattiren, den Schatten auf einem Gemälde auftragen, Ar. fr. 586 Dind. vgl. Bernhardy zum Suid. s. v. *ἀπεσκοτωμένα.*

ἀποσκῠβαλίζω, f. *ίσω,* = *σκυβαλίζω,* als Unrath ausscheiden od. wegwerfen, Synes. Calvit. p. 70. Metaph. verachten, verschmähen, Stob. serm. 5. p. 155. Dav.

ἀποσκῠβάλισις, εως, ἡ, Verachtung, verächtliche Behandlung.

ἀποσκυδμαίνω, (*σκυδμαίνω*) sich erbossen, heftig zürnen, *τινί,* Il. 24, 65.

ἀποσκύζω, gew. im Med. *ἀποσκύζομαι,* = d. vorherg., Hesych.

ἀποσκῠθίζω, f. *ίσω,* (*Σκυθίζω*) die Kopfhaut mit dem Haar nach skythischer Sitte abziehn, skalpiren, bis auf die Haut kahl scheeren, Eur. Tro. 1026. Athen. 12. p. 524. F.

ἀποσκῡλευω, (*σκυλεύω*) ausziehen, plündernd od. beraubend wegnehmen, *ὅπλον τινός,* Einem eine Waffe, Theocr. 24, 5.

ἀποσκύλλω, = *ἀποσκυλεύω,* Nic. ther. 690.

ἀπόσκωμμα, τὸ, Spottrede, Spötterei, von

ἀποσκώπτω, f. *ψω,* (*σκώπτω*) einen Spott vorbringen, Ael. n. a. 17, 18., *τινά,* gegen Einen, auf Einen, Plat. Theaet. p. 174. A., auch *εἴς τινα,* oft bei Luc.

ἀπόσμηγμα, τὸ, das Abgewischte, der Abgang beim Abwischen, von

ἀποσμήχω, f. *ξω,* (*σμήχω*) abwischen, abstreifen, reinigen, Paus. 5, 5, 6. Luc. Tim. 54.

ἀποσμῑκρόω, (*σμικρός*) verkleinern, verringern.

ἀποσμῑκρύνω, (*σμικρύνω*) = *ἀποσμικρόω,* Luc. merc. cond. 21.

ἀποσμίλευμα, τὸ, die beim Schnitzen abfallenden Späne, Schnitzel, Suid. [ῑ] Von

ἀποσμῑλεύω, (*σμιλεύω*) abschnitzeln, *ῥήματα, λέξιν,* wie unser abdrechseln, Themist. or. p. 251. B. Synes. p. 47. C.

ἀποσμύχω, f. *ξω,* (*σμύχω,* irr.) durch schmauchendes Feuer langsam verzehren; metaph. unter langsamer Quaal aufreiben. Pass. unter langsamer Quaal dahinsterben, durch innern Gram verzehrt werden, Luc. dial. mort. 6, 3. [ῡ]

ἀποσοβέω, f. *ήσω,* (*σοβέω*) verscheuchen, wegtreiben, verjagen, Xen. Cyr. 2, 4, 23. Plut. u. a. *ἀποσ. τι ἀπό τινος,* etwas von etwas abweisen, Xen. de re equ. 5, 6. *ἀποσ. τινά τινος,* Einen von etwas wegtreiben, Plut. moral. p. 11. D. Pass. *ἀποσοβηθῆναι ταῖς διανοίαις,* im Herzen eingeschüchtert werden, Polyb. 30, 5, 16. Med. von sich verscheuchen od. wegtreiben. 2) intrans. weghuschen, sich schnell fortmachen, Ar. Av. 1029. 1250. Luc. navig. 4. Dav.

ἀποσόβησις, εως, ἡ, das Verscheuchen, Vertreiben, Verjagen, Schol. Aesch.

ἀποσοβητήρ, ῆρος, ὁ, der Verscheucher. Dav.

ἀποσοβητήριος, ον, zum Verscheuchen, verscheuchend.

ἀποσοβητής, οῦ, ὁ, = *ἀποσοβητήρ.*

ἀποσόβητος, ον, verscheucht.

ἄποσος, ον, (*πόσος*) ohne Quantität, wie *ἄποιος,* ohne Qualität, Grammat.

ἀποσοῦμαι, lakon. Praes. pass. st. *ἀποσύομαι* od. *ἀποσεύομαι,* (*σοῦμαι*) *weglaufen, wegeilen*; dav. aor. 2. pass. *ἀπεσυην* od. *ἀπεσσύην,* nebst dem lakon. *ἀπέσσουα, er ist fort, ist dahin, ist gestorben,* wie *ἀπώλετο,* Xen. Hell. 1, 1, 23.

ἀποσοφόω, (*σοφόω*) weise machen. Pass. weise werden, Arr. Ep. 1, 18, 10.

ἀποσπάδιος, ον, (*ἀποσπάω*) abgerissen, abgezogen. *τὸ ἀποσπ.* = *ἀπόσπασμα,* Philipp. Thess. ep. 20.

ἀποσπάδων, οντος, ὁ, = *σπάδων.*

ἀποσπάραγμα, τὸ, = *ἀπόσπασμα,* abgerissenes Stück, Theodorid. ep. 8., von

ἀποσπᾰράσσω, att. *ττω,* f. *ξω,* (*σπαράσσω*) abreissen, Eur. Bacch. 1125.

ἀποσπαργᾰνόω, (*σπαργανόω*) entwindeln, die Windeln abnehmen.

ἀποσπάς, αδος, ἡ, bes. Fem. zu *ἀποσπάδιος,* abgerissen. 2) als Subst. abgerissener Zweig, Ranke, Traube, Leon. Tar. ep. 13.

ἀπόσπασμα, τὸ, (*ἀποσπάω*) das Abgerissene, Stück, Lappen, Zipfel, Plat. Phaed. p. 113. B. Plut. moral. p. 905. A. B.

ἀποσπασμάτιον, τὸ, Demin. von *ἀπόσπασμα.*

ἀποσπασμός, ὁ, das Abreissen, die Trennung, Entfernung von Jemand, Plut. moral. p. 77. C. Strab., von

ἀποσπάω, f. *άσω,* (*σπάω*) abreissen, wegreissen, gewaltsam trennen od. entfernen, Hdt. 1, 17. 3, 159. 6, 91. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie. *ἀποσπᾶν τινος,* von etwas wegreissen, Einem entreissen, seltener auch *ἀπό τινος,* Plat. Protag. p. 320. A. u. oft bei Xen. u. a., zuweilen auch nach Analogie von *ἀφαιρεῖσθαι* mit doppeltem Acc., *ἀποσπᾶν τινά τι,* Soph. OC. 866. *ἀποσπᾶν τινα ἐλπίδος,* Einen von einer Hoffnung abziehen, Soph. OR. 1432. Pass. a) weggerissen, entrissen werden, Thuc. 3, 81. b) sich trennen, sich entfernen von etwas, *τινός.* c) sich fortreissen lassen, in welchem Sinne Spät. auch das Act. *ἀποσπᾶν* brauchten, Schneid. Xen. An. 1, 5, 3. Luc. Icarom. 11. — Med. für sich od. zu seinem Vortheil abziehn, Plut. Pomp. 76. [ᾰσω]

ἀποσπείρω, f. *σπερῶ,* (*σπείρω*) aussäen, ausstreuen.

ἀποσπένδω, f. *σπείσω,* (*σπένδω,* irr.) abgiessen, ausgiessen; bes. den Wein od. Opfertrank den Göttern ausgiessen, *libare, εὔχετο, ὤμοσε ἀποσπένδων,* Od. Plat. u. a. 2) intrans. mit dem Trankopfer fertig seyn, Antiphon.

ἀποσπερμαίνω, f. *ανῶ,* (*σπερμαίνω*) den männl. Saamen ergiessen.

ἀποσπερμᾰτίζω, f. *ίσω,* = d. vorherg. Dav.

ἀποσπερμᾰτισμός, οῦ, ὁ, der Erguss des männlichen Saamens.

ἀποσπεύδω, f. εύσω, (σπεύδω) eifrig hintertreiben, verhindern, abrathen, τὶ, Hdt. 6, 109. Thuc. 6, 29., abhalten, abschrecken, τινά, Hdt. 7, 17.

ἀποσπινθηρίζω, f. ίσω, (σπινθηρίζω) Funken von sich sprühn, Arist. meteor. 1, 4.

ἀποσπογγίζω, f. ίσω, = σπογγίζω, mit dem Schwamm abwischen, Hippocr. Dav.

ἀποσπόγγισμα, τὸ, der mit dem Schwamm abgewischte Schmuz.

ἀποσπογγισμός, οῦ, ὁ, das Abwaschen mit dem Schwamme, Aët. Oribas.

ἀποσποδέω, f. ήσω, (σποδέω) abreiben, abstossen, τοὺς ὄνυχας, sich die Krallen ablaufen, Ar. Av. 8.

ἀπόσπονδος, ον, (σπονδή) = ἄσπονδος, mit dem man keinen Bund, keinen Vertrag, keinen Frieden schliesst, unversöhnlich gehasst, nach Suid. t. 1. p. 294. 2) nicht mit eingeschlossen im Bündnisse, ausgeschlossen davon.

ἀπόσπορος, ον, (ἀποσπείρω) von Einem gesäet, erzeugt, geboren, entstammt, τινός, Mus. 249.

ἀποσπουδάζω, f. άσω, (σπουδάζω) eifrig abhalten, hindern, Philostr. vit. Apoll. 4, 2. 2) intrans. eifrig zu seyn aufhören, erschlaffen, erkalten, nachlassen im Eifer; mit d. Gen., gering achten, vernachlässigen, in der Gunst fallen lassen, Philostr. vit. Apoll. 1, 5.

ἀποσσεύω, poet. st. ἀποσεύω.

ἀπόσσυτος, ον, (ἀποσεύω) verscheucht, verjagt, weggetrieben; entweichend, fliehend, Opp. hal. 2, 560. 4, 102.

ἀπόστᾰ, imperat. aor. 2. st. ἀπόστηθι zu ἀφίστημι.

ἀπόσταγμα, τὸ, (ἀποστάζω) das Abträufelnde, der Tropfen.

ἀποσταδά, Adv., = d. folg., Od. 6, 143. [⏑ – ⏑ ⏑]

ἀποστᾰδόν, Adv., (ἀφίστημι) fernab stehend, in der Ferne, von fern, Il. 15, 556. Opp.

ἀποστάζω, f. ξω, (στάζω) 1) tropfenweis herabfallen lassen od. von sich geben, Aesch. Suppl. 582. Musae. 123. μελιηδέα φωνήν, eine honigsüsse Stimme ertönen lassen, Cyrus ep. 2. φάος ἀποστ., Lichtfunken sprühen, Callim. h. Dian. 118. 2) abtropfen, heraustropfen, Eur. Ion 1011. μένος μανίας ἀποστάζει, die Wuth des Wahnsinns verrinnt tropfenweis, d. i. allmälig, Soph. Ant. 960.

ἀποσταθμάω, f. ήσω, (σταθμάω) abwägen, zuwägen.

ἀποστάλαγμα, τὸ, = ἀπόσταγμα, Schol. Ar. Fr. 1184., von

ἀποστᾰλάζω, f. άσω, (σταλάζω) = ἀποστάζω, Luc. amor. 45. Synes. p. 55. B.

ἀποστᾰλάω, poet. = ἀποστάζω, Opp. cyn. 3, 370. 4, 198. u. öfter in d. Anthol.

ἀπόσταλσις, εως, ἡ, (ἀποστέλλω) das Abschicken, die Absendung.

ἀπόσταξις, εως, ἡ, (ἀποστάζω) das Herabtröpfeln, Theophr. h. pl. 9, 8, 3. αἵματος ἀπόσταξις u. ἀπόσταξις ἀπὸ ῥινῶν, Nasenbluten, Hippocr.

ἀποστᾰσία, ἡ, (ἀφίσταμαι) Trennung, Abfall, Abtrünnigkeit der Unterthanen, Plut. Galb. 1. Vgl. ἀπόστασις.

ἀποστᾰσίου βιβλίον, τὸ, Scheidebrief. ἀποστασίου mit u. ohne δίκη, Klage gegen einen Freigelassenen, dass er seinen rechtmässigen Herrn verlassen od. seine Pflichten gegen ihn versäumt habe, Dem. p. 940, 15. Suid. s. v.; auch gegen den Bürger, der sein Vaterland in Gefahr verliess, Harpocr. s. v. Der Nom. ἀποστάσιον, Ehescheidung, findet sich bei guten Schriftst. nicht.

ἀπόστᾰσις, εως, ἡ, 1) Abstand, Entfernung, Zwischenraum, Xen. mem. 4, 7, 5. u. oft bei Plat. u. a. 2) das Abtreten, der Zustand dass man sich von etwas trennt, Abfall, Thuc. 1, 57. 99. 122. u. oft bei Thuc. u. a. ἀπόστ. βίου, das Scheiden vom Leben, Eur. Hipp. 277. κτημάτων ἀπόστ., das Abtreten seiner Besitzthümer, Dem. de fals. leg. p. 386, 12. 3) die Versetzung od. Umsetzung in einen anderen Zustand, Hippocr. p. 944. 4) ein Abscess, Aret. p. 6. A. 5) Ort, in dem man etwas aufbewahrt, Niederlage, Heraclid. Pontic. in Korais ἑλλ. βιβλιοθ. p. 361. Strab. 17. p. 794.

ἀποστᾰτέον, Adj. verb. von ἀφίσταμαι, man muss abstehn, τινός, von etwas, Thuc. 8, 2. Isocr. Panath. c. 13. Plat. Dem.

ἀποστᾰτέω, f. ήσω, (ἀποστάτης) abstehn, fern stehn, sowohl räumlich, als rücksichtlich der Beschaffenheit u. Gesinnung; fern, verschieden, fremd, abhold seyn, theils absol., theils mit dem Gen. Zuerst bei Aesch. u. den übrigen Tragik., dann in att. Prosa von Xen. u. Plat. an. 2) abwesend seyn, fehlen, Xen. oec. 8, 15. u. oft bei Plat. u. a. 3) abfallen, abtrünnig od. untreu werden, weggehn, τινός, von Einem, Xen. Ar. u. a.

ἀποστᾰτήρ, ῆρος, ὁ, dor. st. ἀποστάτης, Plut. Lyc. 6.

ἀποστάτης, ου, ὁ, 1) (ἀφίσταμαι) der Abtrünnige, τινός, der von Einem abfällt, ihm untreu wird, entläuft, Polyb. 5, 57, 4. u. öfter bei Polyb. Plut. u. a. 2) (ἀφίστημι) der entfernt, abbringt. So nimmt man das Wort Plut. Lyc. 6., wo es aber auch in der ersten Bdtg gefasst werden kann. [ᾰ] Dav.

ἀποστᾰτικός, ή, όν, zum Abfall geneigt od. gehörig. θράσος ἀπ., revolutionäre Keckheit, Plut. Rom. 7. Adv. ἀποστατικῶς: dah. ἀποστατικῶς ἔχειν, zum Abfall geneigt seyn, Plut. Pelop. 15. u. öfter.

ἀποστάτις, ιδος, ἡ, fem. zu ἀποστάτης, die Abtrünnige.

ἀποσταυρόω, (σταυρόω) verpfählen, verpallisadiren, Thuc. 4, 69. 6, 101. Xen. Polyb. Plut. u. a.

ἀποστᾰφῐδόω, verstärktes σταφιδόω, Theophr. c. pl. 2, 8, 3.

ἀποστᾰχύω, (στάχυς) Aehren ansetzen, Hippocr. p. 799. F. Geopon. 3, 3, 13.

ἀποστεγάζω, f. άσω, (στεγάζω) abdecken, ein Dach abtragen, Strab. 8. ἀποστ. τρῆμα, ein Loch öffnen, Sotades bei Athen. 14. p. 621. B. 2) = ἀποστέγω, Theophr. c. pl. 5, 6, 5. de ign. 23. Dav.

ἀποστέγασμα, τὸ, Schutzdach, Schutz, τινός, gegen etwas, Theophr. c. pl. 5, 13, 3.

ἀποστεγνόω, verstärktes στεγνόω, verstopfen, wasserdicht machen, Hippocr. p. 404. Athen. 5. p. 207. B.

ἀποστέγω, f. ξω, (στέγω) bedachen, eine Schutzdecke bilden, einen Schutz bieten, absol., Theophr. c. pl. 1, 12, 7. 5, 6, 1. ἀποστέγειν τι, a) gegen etwas schützen, Aesch. Sept. 219. Polyb. 6, 23, 5. Theophr. c. pl. 3, 6, 3., dah. auch ausschliessen, den Zugang od. das Eindringen von et-

was hindern, Plat. legg. 8. p. 844. B. Theophr. c. pl. 4, 12, 2. 5, 6, 2. u. a., zuweilen auch mit d. Gen., Arist. part. anim. 2, 15. b) eine Schutzdecke bilden für etwas, Theophr. c. pl. 1, 4, 5.

ἀποστείβω, (στείβω) abtreten, weggehn.

ἀποστεινόω, poet. st. ἀποστενόω, Theocr. 22, 101.

ἀποστείχω, f. ξω, aor. ἀπέστιχον, (στείχω) hinweggehn, Il. 1, 522. u. öfter bei Hom., auch bei Hdt. 9, 56. Aesch. u. Sophocl.

ἀποστέλλω, f. ελῶ, (στέλλω) abschicken, wegschicken, ausschicken, bes. mit Aufträgen als Gesandten, aber auch im Bösen: fortjagen, vertreiben, γῆς, Eur. Med. 281., ἐκ τῆς πόλεως, ἔξω χθονός, Plat. rep. 10. p. 607. B. Eur. Phoen. 488. ἀπ. πρός τινα, an Einen abschicken, seltener auch παρά τινα, Hdt. 5, 32. u. τινί, Isocr. ad Demon. p. 2. ἀπ. πρός τινα τόπον, εἴς τινα τόπον, nach einem Orte abschicken, Soph. Phil. 125. 1297. ἀποστέλλειν ἐπί τινα, nach Einem abschicken; um ihn zu holen, Hdt. 8, 64. ἀποστέλλειν τινί τι, Einem etwas überschicken, Thuc. 1, 45. Plat. ep. 12. p. 359. D. ἀποστέλλειν τὴν θάλασσαν, das Meer zurückdrängen, Thuc. 3, 89. — Pass. a) abgeschickt, weggeschickt, verjagt werden, Hdt. 5, 85. u. a., auch: verschlagen werden, Eur. Cycl. 111. b) abreisen, weggehn.

ἀποστενόω, (στενόω) verengen, eng machen. Pass. verengt werden, Theophr. de igne §. 54. Dav.

ἀποστενωτικός, ή, όν, verengend, ins Kurze zusammenziehend, Eust.

ἀποστεπτικός, ή, όν, (ἀποστέφω) zum Entkränzen geeignet.

ἀποστέργω, f. ξω, (στέργω) zu lieben aufhören, nicht mehr lieben, verschmähn, verabscheun, τι, Aesch. Ag. 507. Theocr. ep. 4. Philostr. vit. soph. 2, 25.

ἀποστερεόω, = στερεόω, Arist. mir. c. 91.

ἀποστερέω, f. ήσω, (στερέω) 1) berauben, entziehn, τινά τινος, Einen einer Sache berauben, Einem etwas entziehen, Thuc. 1, 69. u. a., zuweilen auch mit Auslassung des Gen., Hdt. 7, 155. Seltener steht die Sache, die geraubt wird, im Acc., wie ἀπεστέρηκας τὸν βίον, Soph. Phil. 931. 1281. 2) vorenthalten, nicht gewähren, bes. was man zu gewähren schuldig ist, dah. um etwas bringen od. betrügen, τινά τι, Einem etwas vorenthalten, Einen um etwas bringen, Xen. Dem. u. a., seltener ἀποστερεῖν τί τινος, Plut. Dem. 4. Aem. Paul. 26. ἀποστερεῖν γάμον, entfernt halten, verhüten, Aesch. Suppl. 1070. — Pass. mit Fut. med., beraubt werden, um etwas kommen, etwas verlieren, pf. ἀπεστέρημαι, ich bin beraubt, ich ermangele, entbehre, es fehlt mir, in derselben Bdtg auch die Form ἀποστέρομαι. Die Sache, deren man beraubt ist, abwechselnd im Gen. u. im Acc., vgl. Xen. Hell. 4, 2, 3. u. Hier. 6, 3. mit Cyr. 6, 1, 12. Eur. Tro. 375 sq. 3) entgehen, nicht zu Theil werden, τινά, Einem. τὸ σαφές μ' ἀποστερεῖ, Gewissheit fehlt mir, Eur. Hel. 583. Dav.

ἀποστέρησις, εως, ἡ, Beraubung, Entziehung, Thuc. 7, 70. u. a. Attik.

ἀποστερητής, οῦ, ὁ, Plat. rep. 5. p. 344. B. Stob. t. 2. p. 367., fem. ἀποστερητίς, ίδος, ἡ, auch ἀποστερητρίς, Ar. Nub. 730., der beraubt, entzieht, betrügt.

ἀποστερητικός, ή, όν, räuberisch, betrügerisch, Ar. Nub. 728.

ἀποστερητρίς, ίδος, ἡ, wie ἀποστερητίς, fem. zu ἀποστερητής, w. siehe.

ἀποστερίσκω, = ἀποστερέω, Soph. OC. 376.

ἀποστέρομαι, Pass., ich bin beraubt, s. unter ἀποστερέω.

ἀποστεφανόω, (στεφανόω) entkränzen, des Kranzes berauben, Luc. Jup. trag. 10. Med. sich entkränzen, den Kranz ablegen. Dav.

ἀποστεφάνωσις, εως, ἡ, das Abnehmen des Kranzes, Eust. Ism. p. 498.

ἀποστηθίζω, f. ίσω, (στῆθος) frei vom Herzen weg reden, aus dem Stegreif u. ohne Künstelei, Gegens. γράφειν ἐς κάλλος, Damasc. bei Suid. s. v. Σαλούστιος.

ἀπόστημα, τό, (ἀφίσταμαι, ἀποστῆναι) Abstand, Entfernung, Zwischenraum, wie ἀπόστασις, Arist. eth. Nic. 1, 10, 4. Polyb. Plut. u. a. 2) Absonderung der Säfte zu einem Geschwür, Abscess, bei Aerzten. Dav.

ἀποστημᾰτίας, ου, ὁ, der einen Abscess hat, Aret. p. 37. D.

ἀποστημᾰτικός, ή, όν, zu einem Abscess geeignet, Aët. 169, 31. Adv. ἀποστηματικῶς.

ἀποστημάτιον, τό, Demin. von ἀπόστημα.

ἀποστημάτιος, ία, ιον, = ἀποστηματικός, einem Abscess ähnlich.

ἀποστημᾰτώδης, ες, (ἀπόστημα, εἶδος) von dem Ansehn od. der Art eines Abscesses.

ἀποστήριγμα, τό, Stütze, Compresse, Hippocr. 2) Versetzung eines Krankheitsstoffes, wie ἀπόσκηψις, Hippocr., von

ἀποστηρίζω, f. ξω, (στηρίζω) hinstützen, aufstemmen, Ep. adesp. 272. 2) im ärztl. Gebr. = ἀποσκήπτω, sich auf einen Theil des Leibes werfen, versetzen, von Krankheitsstoffen, Hippocr. Dav.

ἀποστήριξις, εως, ἡ, das Stützen, Unterstützen. 2) ärztl. = ἀπόσκηψις, Hippocr.

ἀποστῐβής, ές, (στίβος) abwärts vom Wege, vom Wege abgehend, Soph. Scyr. fr. VII, 1 (502 Dind.).

ἀποστιλβόω, (στιλβόω) glänzen lassen, Ep. adesp. 79.

ἀποστίλβω, f. ψω, (στίλβω) abglänzen, Glanz von sich werfen, ἀλείφατος, von Salböl erglänzen, Od. 3, 408. Luc. Char. 11. ἀκτὶς εἰς πέλαγος, der Strahl lässt seinen Glanz aufs Meer fallen, Alciphr. ep. 1, 1. Dav.

ἀπόστιλψις, εως, ἡ, Abglanz, Wiederschein, Schol. Ap. Rh. 3, 1377.

ἀποστλεγγίζω, f. ίσω, (στλεγγίζω) mit dem Streich- od. Reibeisen, στλεγγίς, abstreichen, was bes. nach dem Salben im Bade geschah. Med. sich Schweiss, Staub od. Schmuz abwischen, abstreichen, abreiben, Ar. Equ. 577. Xen. oec. 11, 18. Dav.

ἀποστλέγγισμα, τό, das mit der στλεγγίς vom Leibe Abgestrichene, bes. der vom Körper abgestrichene Schmuz, der durch Schweiss u. Salböl entstanden ist, Strab. u. a.

ἀποστολεύς, έως, ὁ, (ἀποστέλλω) Absender; in Athen Beamte, welche die Aufsicht über die pflichtmässige Ausrüstung u. Absendung der Kriegsschiffe hatten, Dem. p. 262, 15. u. 1147. Herm. Staatsalt. §. 161, 20.

ἀποστολή, ἡ, Absendung, Entsendung, Τιμολέοντος εἰς Σικελίαν, Plut. Tim. 1. u. öft. Die Absendung einer Flotte, Thuc. 8, 8. u. a. 2) das Apostelamt, NT.

ἀποστολικός, ή, όν, zur Absendung gehörig, den ἀπόστολος betreffend. Bei KS. apostolisch.

ἀποστολιμαῖος, αία, αῖον, abgesandt, ausgeschickt, Achill. Tat. 1. p. 58.

ἀπόστολος, ον, (στέλλω) abgesandt, weggeschickt. ὁ ἀπόστ., a) Bote, Gesandter, Hdt. 1, 21. 5, 38. b) die Aussendung einer Flotte od. eines Heeres, auch die ausgesendete Flotte selbst, Expedition, oft bei Lys. Dem. u. a. vgl. Duker Thuc. 8, 8. τὸ ἀπόστολον πλοῖον, ein Frachtschiff, Plat. ep. 7. p. 346. A., auch bloss τὸ ἀπόστολον, Hdt. vit. Hom. 19.

ἀποστομᾰτίζω, f. ίσω, (στόμα) 1) = ἀπὸ στόματος εἰπεῖν, frei vom Munde weg reden, auswendig hersagen, einem Lehrling etwas vorsagen, bis er es auswendig gelernt hat, Plat. Euthyd. p. 276. C. 277. A. vgl. Ruhnk. Tim. p. 43. 44. auch von der Verkündigung einer Weissagung, Plut. Thes. 24. 2) ausfragen, Ev. Luc. 11, 53.

ἀποστομίζω, f. ίσω, (στόμα) der Schneide berauben, abstumpfen, Philostr. imag. 2, 17.

ἀποστομόω, (στομόω) den Mund, überh. die Oeffnung verstopfen; einen Graben zuschütten, Gegens. ἀναστομόω, Polyb. fr. gr. 26. 2) wie ἀποστομίζω, der Schneide berauben, abstumpfen, Luc. Tim. 10. Dav.

ἀποστόμωσις, εως, ή, Verschliessung, Verstopfung des Mundes od. der Mündung, irgend einer Oeffnung. 2) Eröffnung eines verschlossenen od. versteckten Ganges, Arist. probl. 8, 6.

ἀπόστοργος, ον, = ἄστοργος, Plut. moral. p. 491. C.

ἀποστραγγᾰλίζω, f. ίσω, = στραγγαλίζω, aufhängen, erdrosseln, Diod. 14, 12. Strab.

ἀποστρᾰκίζω, f. ιῶ, (ὀστρακίζω) durch das Scherbengericht verurtheilen, verbannen.

ἀποστρᾰκόω, = ὀστρακόω, Galen. 6. p. 310. B.

ἀποστράπτω, = ἀπαστράπτω, Ap. Rh. 3, 1018. mit Tmesis.

ἀποστρᾰτείας δίκη, ή, Klage wegen nicht od. schlecht geleisteter Kriegsdienste, Thuc. 5, 60.

ἀποστρᾰτεύω, gew. im Med. ἀποστρατεύομαι, (στρατεύω) aufhören Kriegsdienste zu thun, aus dem Kriegsdienst entlassen werden, App. bell. civ. 5, 26.

ἀποστράτηγος, ὁ, (στρατηγός) ehemaliger, ausgedienter Feldherr, Plut. Marcell. 22. ἀποστράτηγον ποιεῖν τινα, Einen der Feldherrnstelle entsetzen, Dem. in Aristocr. p. 669, 7. [στρᾰ]

ἀποστρᾰτοπεδεύω, ebenso im Med. ἀποστρατοπεδεύομαι, (στρατοπεδεύω) mit seinem Lager wegrücken, sich entfernt lagern od. im Lager stehn, Xen. Cyr. 6, 1, 23. An. 7, 7, 1., τινός, von Einem, ebend. 3, 4, 34.

ἀποστρεβλόω, (στρεβλόω) verrenken, zermartern.

ἀποστρεπτικός, ή, όν, abzuwenden geeignet, Schol. Soph. Ai. 118., von

ἀποστρέφω, f. ψω, (στρέφω) abwenden, wegwenden, wegkehren, abwärts kehren, zurückwenden, Hom. πόδας καὶ χεῖρας ἀποστρ., Hände u. Füsse zurückdrehn, um sie zu binden, Od. 22, 173. Soph. OR. 1154. Plut. u. a. 2) hinrichten, hinwenden, Plut. Popl. 6. τὸν πόλεμον ἐς Μακεδονίαν, versetzen, Arr. An. 2, 1, 1. 3) machen dass einer umkehrt, umkehren lassen, Il. 10, 355.; in die Flucht wenden, verscheuchen, Il. 15, 62. Xen. u. a. τινά τινος, Einen wovon ab- od. zurückbringen, Il. 20, 256. u. Spitzn., auch vom Orte, Qu. Sm. 3, 48. 4) intrans. sich wenden, umkehren, zurücklaufen, Od. 11, 597. eine andere Richtung nehmen, Xen. u. a. 5) Pass. mit Fut. med., a) sich abwenden, sich wegkehren, sein Gesicht von Einem wegwenden, ihn verabscheun, m. d. Acc., Ar. Fr. 684. u. Xen. *aversari*; dah. ἀπεστραμμένοι λόγοι, verabscheuende Worte, Hdt. 7, 160. b) sich kehren, umwenden, zurückkehren; fliehen; abfallen, im Stiche lassen, Xen. Hellen. 4, 8, 4. u. a. Dav.

ἀποστροφή, ή, 1) das Wenden, Abwenden, z. B. eines Unglücks, das Wegkehren, Weglenken, s. ἀποτροπή, Tragik. 2) pass. das Sich abwenden, Sich wegkehren, entw. *aus Abscheu*, bes. das Abwenden des Gesichts, od. *um sich von einem Ort zu entfernen*, dah. Abweg, Abweichung, Richtung anderswohin, Xen. de re equ. 9, 6., od. *aus Furcht*, Zuflucht, Zufluchtsort, Hdt. Thuc. u. a. 3) als rhet. Figur, Apostrophe, wenn man sich von der Sache weg zur Person hinwendet u. diese anredet.

ἀποστροφία, ή, die abwendende, Bein. der Aphrodite, Paus. 9, 16, 2.

ἀπόστροφος, ον, 1) abgewandt, weggewandt, abgekehrt, verabscheuend, fliehend, meidend, Soph. Ai. 70. 2) wovon man sich abwendet, fürchterlich, scheusslich, Orph. h. 70, 8. 3) als Subst. ἡ ἀπόστροφος, der Apostroph. Adv. ἀποστρόφως.

ἀποστρώννυμι, f. στρώσω, (στρώννυμι, irr.) abpacken, das Gepäck abnehmen.

ἀποστυγέω, aor. ἀπεστύγησα, Soph. OC. 691., auch ἀπέστυξα, Opp. hal. 4, 370., pf. ἀπεστύγηκα, Hdt. 2, 47., (στυγέω, irr.) heftig hassen, verabscheun, mit d. Acc., Soph. OC. 186. Eur. Ion 488., auch mit folg. Infin., Hdt. 6, 129. Dav.

ἀποστύγησις, εως, ή, Verabscheuung, Schol. Aesch. Choeph. 76.

ἀποστῡπάζω, f. άσω, (στυπάζω) wegprügeln, Archiloch. im Et. M. s. v. στύπος.

ἀποστῠφελίζω, f. ξω, (στυφελίζω) mit Gewalt wegtreiben, verjagen, τινά τινος, Il. 18, 158. Julian. ep. 58.

ἀποστύφω, f. ψω, (στύφω) zusammenziehn, adstringiren, Hippocr. de diaet. c. 3. Theophr. de odor. 36. c. pl. 2, 8, 1., bes. von der Wirkung herber Dinge auf die Geruchs- u. Geschmacksnerven: stumpf machen, Schäf. Greg. p. 42. [ῡ, Alc. Mytil. ep. 18.]

ἀποσῡκάζω, f. άσω, (συκάζω) die Reife der Feigen durch Drücken prüfen; überh. prüfen, untersuchen, Ar. Eq. 259.

ἀποσῡλάω, f. ήσω, (συλάω) wegrauben, ausplündern, abnehmen, bes. die Rüstung ausziehn, τί τινος, Pind. Pyth. 4, 195., auch τινά τι, Xen. An. 1, 4, 8. Luc. Tox. 28., u. τινά τινος, Soph. OC. 1332. Pallad. ep. 113. Pass. ἀποσυλῶμαί τι, mir wird etwas geraubt, Aesch. Prom. 171., u. τινός, Heliod. 1, 18. Dav.

ἀποσύλησις, εως, ή, Ausplünderung, Eust. Ism. p. 336. [ῡ]

ἀποσυμβαίνω, = οὐ συμβαίνω, das Gegentheil von συμβαίνω, Galen. 8. p. 610. E.

ἀποσυμβουλεύω, (συμβουλεύω) abrathen, Phalar. epist.

ἀποσυνάγωγος, ον, (συναγωγή) aus der Synagoge, aus der kirchlichen Gemeinschaft ausgeschlossen, Ev. Jo. 9, 22. u. öfter. [ᾰγ]

ἀποσυνεργέω, f. ήσω, = οὐ συνεργέω, das Gegentheil von συνεργέω, Sext. Emp.

ἀποσυνίστημι, f. ἀποσυστήσω, ein verstärktes συνίστημι, vorstellen, Ael. v. h. 4, 9.

ἀποσυριγγόω, = συριγγόω, Hippocr.

ἀποσυρίζω, f. ξω, (συρίζω) μάκρ' ἀποσυρίζων, weithin pfeifend, laut pfeifend, als Ausdruck lustigen Leichtsinns, der sich um nichts kümmert, h. Hom. Merc. 280. Pass. entsäuseln, säuselnd ertönen, Luc.

ἀποσυρίσσω, att. —ττω, f. ξω, = d. vorherg.

ἀπόσυρμα, τὸ, das Abgeschälte, Abgeschabte, Hippocr., von

ἀποσύρω, f. συρῶ, (σύρω) abziehn, wegziehn, wegreissen, schleifen, τὰς ἐπάλξεις, Thuc. 7, 43., μέτωπον, abschinden, Theocr. 22, 105. u. oft bei Polyb. u. Spät. [υ im Präs. lang.]

ἀποσυσσιτέω, (συσσιτέω) = οὐ συσσιτέω, nicht gemeinschaftlich speisen, Plat. legg. 9. p. 762. C.

(ἀποσύω) ungebr. Präs. von dem mehrere Tempp. zu ἀποσεύω abgeleitet werden.

ἀπόσφαγμα, τὸ, = ὑπόσφαγμα, Ael. n. a. 1, 34., von

ἀποσφάζω, auch ἀποσφάττω, f. ξω, (σφάζω) abschlachten, tödten, morden, Hdt. 4, 62. u. 84. u. oft bei Ar. Xen. Plat. u. a.

ἀποσφαιρίζω, f. ίσω, (σφαιρίζω) wie einen Ball weg- od. zurückschlagen. Dav.

ἀποσφαίρισις, εως, ἡ, das Weg- od. Zurückschlagen des Balls, Schol. Lycophr. 17.

ἀποσφαιρόω, (σφαῖρα) zu Kugeln od. Pillen drehen, Athen. 2. p. 42. F.

ἀποσφᾰκελίζω, f. ίσω, (σφακελίζω) den kalten Brand bekommen u. daran sterben, dadurch absterben, Hdt. 4, 28. Bei Plut. Lyc. 16. nach Schäf. in d. Anm. an epileptischen Zufällen sterben. Dav.

ἀποσφᾰκέλισις, εως, ἡ, und

ἀποσφᾰκελισμός, οῦ, ὁ, das Absterben durch kalten Brand, Hippocr.

ἀποσφάλλω, f. αλῶ, aor. 1 ἀπέσφηλα, (σφάλλω) abgleiten machen, vom rechten Weg ableiten, verschlagen, Od. 3, 320. ἀποσφάλλειν τινὰ πόνου, Einem die Mühe vereiteln, Il. 5, 567., überh. Einem die Erreichung eines Zieles vereiteln, τινά τινος. Viel häufiger im Pass. a) eigentl. abgleiten, Dem. p. 801, 14. Plut. Pericl. 13. ἀποσφάλλεσθαι εἴς τι, sich zu etwas verirren, Plut. moral. p. 392. B. b) ἀποσφάλλεσθαί τινος, von etwas abgerathen, etwas verfehlen, oft bei Tragik., auch in att. Prosa.

ἀποσφαλμέω, (σφαλμέω) einen Seitensprung thun, Polyb. bei Suid. s. v. ἀποσφαλμήσας.

ἀποσφάξ, ᾶγος, ὁ, ἡ, abgeschnitten, steil, schroff, wie ἀποῤῥώξ, Nic. ther. 521. [ᾰγ] Von

ἀποσφάττω, f. ξω, = ἀποσφάζω, Xen. u. a.

ἀποσφενδονάω, f. ήσω, (σφενδονάω) wegschleudern, Diod. Sic. 2, 50. Plut.

ἀποσφενδονέω, f. ήσω, = d. vorherg.

ἀποσφενδόνητος, ον, weggeschleudert, durch Schleudern vertrieben, Plut. moral. p. 293. B.

ἀποσφενδονίζω, f. ίσω, = ἀποσφενδονάω, Joseph.

ἀποσφηκόω, (σφηκόω) losschnüren, entstricken.

ἀποσφηνόω, (σφηνόω) verkeilen, Paul. Aeg. 6, 28., wie einen Keil einklemmen, Eust. ad Dion. Per. 369.

ἀποσφίγγω, f. ίγξω, (σφίγγω) zuschnüren, τράχηλον, Herod. 1, 17, 11., zusammenbinden, einschnüren, *adstringere*, Hippocr. p. 280., überh. eng, knapp, schlank machen; metaph. von Kunstwerken: das richtige Maass, Haltung u. Gleichgewicht geben, Luc. rhet. praec. 9. λόγος ἀπεσφιγμένος, gedrängter, körniger Ausdruck, *oratio adstricta*. Dav.

ἀπόσφιγξις, εως, ἡ, das Zuschnüren, Festbinden, Verengen, Einzwängen, Hippocr.

ἀποσφρᾱγίζω, f. ιῶ, (σφραγίζω) versiegeln, Plut. Alex. 2. Med. unter Siegel legen, Eur. Or. 1108. Athen. 1. p. 34. A. 2) entsiegeln, das Siegel eröffnen. Dav.

ἀποσφράγισμα, τὸ, das aufgedrückte Siegel, Abdruck des Siegelringes, Athen. 13. p. 585. D. [σφρᾱ]

ἀποσφρᾱγιστής, οῦ, ὁ, = ὁ ἀποσφραγίζων.

ἀποσφραίνομαι, f. φρήσομαι, Depon. med., (ὀσφραίνομαι, irr.) nach etwas riechen, den Geruch wovon haben, τινός. Das Act. γλήχωνι αὐτὸν ἀποσφραίνει, er riecht zur Stärkung an Polei, Lucill. ep. 98.

ἀποσχάζω u. ἀποσχάω, f. άσω, verstärktes σχάζω, Einschnitte in die Haut machen, eine Ader schlagen, Hippocr.

ἀποσχᾰλῐδόω, = σχαλιδόω, Netze durch aufgerichtete Stangen stützen. Dav.

ἀποσχᾰλίδωμα, τὸ, Gabelholz zum Emporrichten der Stellnetze, Xen. de ven. 10, 7.

ἀποσχεδιάζω, f. άσω, = αὐτοσχεδιάζω, aus dem Stegreif hersagen od. thun, etwas ohne Vorbereitung, unüberlegt, obenhin thun, Arist. Polyb. Luc. u. a.

ἀπόσχεσις, εως, ἡ, (ἀπέχομαι) Enthaltung, Enthaltsamkeit, Plut. moral. p. 123. B. u. öfter.

ἀποσχέσθαι, inf. aor. med. zu ἀπέχω, Od.

ἀποσχετλιάζω, verstärktes σχετλιάζω, Bekk. An. p. 36.

ἀποσχήσω, fut. zu ἀπέχω, ἀποσχεῖν, inf. aor. act.

ἀποσχημᾰτίζω, f. ίσω, (σχηματίζω) gestalten, formen, Epist. Socr. 28.

ἀποσχίδες, ων, αἱ, Abspaltungen, Zweige, die von einem Hauptstamme auslaufen, bes. Verzweigungen der Blutgefässe, Hippocr. Galen. Aret. ὀστῶν ἀπ., Knochensplitter, Galen. ὀρῶν ἀπ., Zweige eines Gebirges, Strab. Der Sing. ἀποσχίς ist ungebräuchlich, von

ἀποσχίζω, f. ίσω, (σχίζω) abspalten, abreissen, trennen, Od. 4, 507. in Tmesis, oft b. Hdt. Xen. Plat. Eur. u. a. Dav.

ἀπόσχισις, εως, ἡ, Spaltung, Trennung, Spalt.

ἀπόσχισμα, τὸ, das Abgespaltene, Abgetrennte, M. Anton. 4, 29.

ἀποσχοινίζω, f. ίσω, (σχοινίζω) durch ein gezogenes Seil absondern, abgrenzen, ausschliessen, Dem. p. 778, 16. Plut. moral. p. 443. B. Philo.

ἀποσχολάζω, f. άσω, (σχολάζω) sich von Geschäften erholen, ἔν τινι, an etwas, Arist. eth. 10, 6. 2) Musse zu etwas haben, sich einer Sache widmen, sich mit etwas beschäftigen, τινί, *vacare rei*, Ael. v. h. 12, 1. 3) παρά τινι, bei Einem seine Musse verwenden, bei ihm in die Lehre gehn, Vita Hom. 5. 33.

ἀποσχολέομαι, Pass., beschäftigt seyn, Luc. Charid. 19., aber sicher nur fehlerhafte Schreibart st. ἀπασχολέομαι.

ἀπόσχολος, ον, (σχολή) keiner Schule angehörend, sie meidend, Tim. Phlias. 34.

ἀποσώζω, f. σώσω, (σώζω, irr.) hinretten, d. i. a) glücklich u. wohlbehalten nach einem Orte hinbringen, εἴς τι, Xen. 2, 3, 18. u. sonst oft bei Xen. u. a. Pass. ἀποσώζεσθαι εἴς τι, glücklich an einen Ort hingelangen, Hdt. 7, 229. u. 232. Xen. Hell. 6, 2, 14. Dem. u. a. ἀποσώζεσθαι

ἐπὶ θάλατταν, glücklich ans Meer gelangen, Xen. Hell. 3, 1, 2. b) für längere Dauer erhalten, Plat. legg. 3. p. 692. C. 2) intrans., sich erhalten, Plat. ep. 7. p. 336. B.

ἀποσωρεύω, (*σωρεύω*) abhäufen, abpacken, Schäf. Long. p. 370.

ἀποτᾰγή, *ἡ*, (*ἀποτάσσω*) Entsagung, und

ἀπόταγμα, *τὸ*, Verbot, Iambl. vit. Pyth. §. 138.

ἀποτάδην, Adv., (*ἀποτείνω*) ausgedehnt, ausgereckt, der Länge nach, Luc. Zeux. 4. Ael. n. a. 4, 21., metaph. in weiter Ausdehnung, weitläufig, ausführlich, Philostr. p. 481. 500. 585. [ᾰ]

ἀπόταχτος, *ον*, auch *ἀποταχτός* betont, (*ἀποτάσσω*) abgesondert, dem gemeinen Gebrauch entzogen, Hdt. 2, 69. 2) angeordnet, angewiesen, Critias bei Athen. 10. p. 433. B.

ἀποτᾰμειόομαι, (*ταμεῖον*) Med., = d. folg., Ael. v. h. 1, 12.

ἀποτᾰμιεύομαι, Med., (*ταμιεύομαι*) für sich verschliessen, aufbewahren.

ἀποτάμνω, ion. st. *ἀποτέμνω*, Hom. Hdt.

ἀποτᾰνύω, (*τανύω*) ion. = *ἀποτείνω*, Hippocr.

ἀπόταξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποτάσσω*) Absonderung, Abtrennung u. Sonderung der Einzelnen bei Entrichtung von Abgaben, Antiph. vgl. Boeckh Staatshaush. 1. p. 445. 2) = *ἀποταγή*.

ἀπότασις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποτείνω*) Ausdehnung, Ausstreckung, Plut. moral. p. 670. C., Verlängerung.

ἀποτάσσω, att. —*ττω*, f. *ξω*, (*τάσσω*) abordnen, d. i. a) eine von Anderen getrennte Stellung anweisen, detachiren, Polyb. 6, 35, 3. 8, 27, 5. Häufiger im Pass., detachirt werden, Xen. Hell. 5, 2, 40. Dem. u. a. b) einen gesonderten Theil anweisen, Plat. Theaet. p. 153. E. Arist. pol. 6, 5, 7. Plat. u. a. Med. m. d. Dat., sich von Einem trennen, Abschied nehmen, übertr. einer Sache den Abschied geben, sie aufgeben, ihr entsagen, nur bei Spät. Lob. Phryn. p. 24.

ἀπόταυρος, *ον*, = *ἄταυρος*, Arist. h. a. 8, 7.

ἀποταυρόω, = *ταυρόω*, zum Stier machen. Med. *ἀποταυροῦσθαί τινι*, Einen stier od. wild anblicken, Eur. Med. 188.

ἀποτᾰφος, *ον*, = *ἄταφος*, Bekk. An. p. 437. Hesych.

ἀποτάφρευσις, *εως*, *ἡ*, Verschanzung, von

ἀποτᾰφρεύω, (*ταφρεύω*) durch einen Graben absondern, mit einem Wallgraben umgeben, verschanzen, Xen. An. 6, 5, 1. Plut. Luc.

ἀποτείνω, f. *τενῶ*, pf. *ἀποτέτακα*, (*τείνω*, irr.) 1) transit. hindehnen, eine weite Ausdehnung geben, theils räumlich, theils u. hauptsächlich in der Zeit. *μακρὸν λόγον*, *μακρὰν ῥῆσιν ἀποτείνειν*, eine lange Rede, einen langen Spruch in einem Zuge fort, ohne Unterbrechung vortragen, Plat. Prot. p. 336. C. rep. 10. p. 605. C. u. öfter. *φωνὴ σάλπιγγος ὀξὺν ἀποτείνουσα φθόγγον*, ein Trompetenschall, der einen gellenden Ton aushält, d. i. lange Zeit ertönen lässt, Plut. Syll. 7. Auch mit Auslassung von *φθόγγον*, wie *τὰ χαλκεῖα μακρὸν ἀποτείνει*, die Pauken halten den Ton lange an, Plat. Prot. p. 329. A. *ἡσυχῇ ὑπεφθέγξατο, ὥςπερ οὐ πρὸς αὐτὸν ἐκεῖνον ἀποτείνων*, es that Einer leise eine Aeusserung, als wolle er dieselbe nicht zu seinen eigenen Ohren dringen lassen, Luc. Nigr. 13. Pass. ausgestreckt werden, sich hin erstrecken, Xen. An. 1, 8, 10. *παραδείγματα ἀκριβῶς ἀποτεταμένα ταῖς γραμμαῖς*, in langen (grossen) Umrissen scharf verzeichnete Musterbilder, Luc. rhet. praec. 9. Med. sich anspannen, sich anstrengen, etwas mit Anstrengung u. Nachdruck thun, bes. mit Nachdruck behaupten od. streiten, Diog. L. 5, 17. 2) intrans., sich hindehnen od. ausbreiten, Theophr. bei Athen. 2. p. 61. E. *ἀπέτεινον μαχόμενοι*, sie fuhren fort zu streiten, Plut. moral. p. 60. A. *πόῤῥω ἀποτενοῦμεν, ἢν διαλεγώμεθα*, wir werden zu weit gehen, Plat. Gorg. p. 458. C.

ἀποτειχίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*τειχίζω*) durch Mauern od. Verschanzungen absperren von der Communication mit aussen, theils um einen Ort gegen das Eindringen der Feinde zu sichern, Hdt. 6, 36 sq. u. a., theils um ihn zu blokiren, Thuc. 1, 64. u. öfter. *ἀποτ. τοὺς θεούς*, den Göttern die Communication abschneiden, Ar. Av. 1563. 2) die Festungswerke wegnehmen od. schleifen, Polyaen. 1, 3, 5. Dav.

ἀποτείχισις, *εως*, *ἡ*, die Absperrung eines Ortes durch Verschanzungen, Thuc. 1, 65. 2) Schleifung der Festungswerke, Polyaen.

ἀποτείχισμα, *τὸ*, Verschanzung zu Absperrung eines Ortes, Thuc. 6, 99. 7, 43. Xen. u. a.

ἀποτειχισμός, *ὁ*, = *ἀποτείχισις*, Plut. Nic. 18.

ἀποτειχιστέον, Adj. verb. v. *ἀποτειχίζω*, man muss befestigen, Them. 22. p. 336, 32.

ἀποτεκμαίρομαι, Med., (*τεκμαίρω*) Zeichen od. Beweise von etwas hernehmen, daraus schliessen, Ap. Rh. 4, 1538.

ἀποτεκνόω, (*τεκνόω*) der Kinder berauben.

ἀποτέλειοι, *οἱ*, (*τέλος*) die Stadtobrigkeiten, sonst *οἱ ἀπὸ τέλους* u. *οἱ ἐν τέλει*, Polyb. 10, 21, 9. 16, 36, 3.

ἀποτελειόω, ein verstärktes *τελειόω*.

ἀποτέλεσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποτελέω*) die Vollendung, Epicur. bei Diog. L. 10, 108.

ἀποτέλεσμα, *τὸ*, (*ἀποτελέω*) 1) das Vollendete, ein vollendetes Erzeugniss, Polyb. 4, 78, 5. Plut. u. Spät. 2) Vollendung, Vollbringung, endlicher Ausgang, äusserster Erfolg, Polyb. 2, 39, 11. Plut. u. Spät. 3) Einfluss der Gestirne u. Constellation auf das Schicksal der Menschen, Astrol. Dav.

ἀποτελεσματικός, *ή*, *όν*, Adv. —*κῶς*, zur Vollendung, zum Erfolg, zur Wirkung gehörig; Wirkung od. Erfolg habend, hervorbringend. 2) zur Wahrsagung aus dem Stand der Gestirne gehörig. *ἡ ἀποτελεσματική*, verst. *τέχνη*, die Kunst die Constellation zu deuten, Nativitätstellerei. *οἱ ἀποτελεσματικοί*, die Nativitätsteller, Galen. u. Astr.

ἀποτελεστικός, *ή*, *όν*, zum Vollenden, Vollbringen gehörig od. geschickt, wirksam, bewirkend, m. d. Gen., Plat. defin. p. 412. C. Plut.

ἀποτελευτάω, f. *ήσω*, (*τελευτάω*) sich endigen, einen Endausgang nehmen, endlich übergehen, *εἴς τι*, in etwas, oft bei Plat., auch bei Arist. Plut. u. Spät. Dav.

ἀποτελεύτησις, *εως*, *ἡ*, Endergebniss, Endresultat, Plat. Soph. p. 264. A. 2) *ἀποτελεύτησις εἴς τι*, der endliche Uebergang in etwas, Theophr. de igne §. 54.

ἀποτελέω, f. *έσω*, (*τελέω*) vollenden, ganz fertig machen, zu Stande, in Ausführung, in Erfüllung, zum Ziele bringen, Hdt. 5, 92. u. Attik. von Thuc. an. *ἀποτελεῖν ἐπιθυμίαν*, eine Begierde befriedigen, Plat. Gorg. p. 503. D. *ἀποτετελεσμένος ἀνήρ*, ein vollkommener Mann. 2) eine Schuld abtragen, abzahlen, entrichten, leisten, was man zu leisten verpflichtet ist, Opfer, Tribut, Dank u. dgl., Hdt. 4, 180. u. Attik. von Xen. an.

ἀποτελμᾰτίζομαι, (*τέλμα*) Pass., aus Sumpf u. Morast herauskommen, Hippocr. de dec. hab. c. 2. p. 15, 12., wo aber Korai zu Plut. tom. 1. p. 369. *ἀποτερματιζόμενοι* zu lesen vorschlägt, das er im Sinne von *ἀποβλέποντες* fasst.

ἀποτέμνω, ion. *ἀποτάμνω*, f. *τεμῶ*, ion. *ταμῶ*, (*τέμνω*, irr.) abschneiden, d. i. 1) eigentl. mit einem scharfen Instrumente trennen, von Hom. an allgemein. Med. a) sich (*sibi*) abschneiden, *τὶ*, etwas, Hdt. 4, 34., *τινός*, ein Stück von etwas, Hdt. 4, 71. b) für sich, zu seiner Benutzung abschneiden, Il. 22, 347. Pass. *ἀποτέμνομαι τὴν κεφαλήν*, *τὴν γλῶτταν*, mir wird der Kopf abgeschnitten, die Zunge ausgeschnitten, Xen. An. 2, 6, 1. Luc. pisc. 2. 2) abtrennen, scheiden, bes. a) abgrenzen, durch eine schroffe Grenzlinie scheiden, h. Hom. Merc. 74. Hdt. 1, 72. Med. für sich einen Theil von einem Lande abreissen, in Besitz nehmen, sich aneignen, Hdt. 1, 82. 4, 99. Thuc. 8, 46. u. oft bei Polyb. Plut. u. Spät. b) abschneiden, als militär. Ausdruck, von der Hauptmacht od. von einem Orte abschneiden, die Verbindung damit hemmen, in welcher Bdtg oft auch das Med. gebraucht wird, Xen. Polyb. u. Spät.

ἀπότεξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποτίκτω*) das Gebären, die Geburt.

ἀποτερμᾰτίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*τερματίζω*) abgrenzen, begrenzen, beenden; durch Grenzen trennen, aussondern, ausschliessen, ausrotten, *exterminare*, spät. W. Vgl. *ἀποτελματίζομαι*. Dav.

ἀποτερματισμός, *οῦ*, *ὁ*, Begrenzung, Grenzbestimmung, spät. W.

ἀπότευγμα, *τὸ*, (*ἀποτυγχάνω*) unglücklicher Ausgang, misslungenes Unternehmen, Diod. Sic. 1, 1. Plut. u. Spät.

ἀποτευκτικός, *ή*, *όν*, verfehlend, Misslingen verursachend, Galen.

ἀπότευξις, *εως*, *ἡ*, das Misslingen, Verfehlen, Fehlbitte, fehlgeschlagene Hoffnung, abschlägige Antwort, Plat. Ax. p. 368. C. Plut. Mar. 5. Syll. 5.

ἀποτεφρόω, (*τεφρόω*) ganz zu Asche machen.

ἀποτηγᾰνίζω, f. *ίσω*, (*τηγανίζω*) auf dem Roste, *τήγανον*, braten, Machon bei Athen. 13. p. 582. E., vom Roste essen, Phrynich. b. Athen. 6. p. 229. A.

ἀποτήκω, f. *ξω*, (*τήκω*) wegschmelzen, ausschmelzen, zerschmelzen, Theophr. c. pl. 5, 13, 6.; metaph. allmälig auflösen, auszehren, wegbeizen, Plat. Tim. p. 65. D. Plut. u. a.

ἀποτῆλε, Adv., (*τῆλε*) fernab, weit weg, Antip. Sid. ep. 96.

ἀποτήλιστος, Superl. zu *ἀποτῆλε*, ganz weit entfernt, Steph. Byz. s. v. *Βεληδόνιοι*, wo *ἀποτηλίτων* steht, wofür Herm. *ἐπὶ τηλίστων* vermuthet.

ἀποτηλόθι, Adv., (*τηλόθι*) = d. folg., Ap. Rh. 4, 708. u. 1188. als var. lect.

ἀποτηλοῦ, Adv., (*τηλοῦ*) weit in der Ferne, Od. 9, 117. Leon. Tar. ep. 26.

ἀπότηξις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποτήκω*) das Zerschmelzen, Dion. Hal.

ἀποτηρέω, (*τηρέω*) abwarten, abpassen, Diod. Sic. 14, 21.

ἀποτίβᾰτος, *ον*, dor. u. poet. st. *ἀπρόςβατος*, Soph. Trach. 1030.

ἀποτίθημι, f. *ἀποθήσω*, (*τίθημι*) ablegen, weglegen, u. zwar 1) von Waffen u. Kleidern, abwechselnd das Act. u. das Med., jenes Od. 14, 276., dieses Il. 3, 89. Od. 14, 500. 21, 118. 2) beiseit legen, u. zwar a) zu künftigem Gebrauch; dah. aufbewahren, aufheben, im Act., Il. 16, 254. Xen. An. 2, 3, 15., im Med., Pind. Ol. 8, 90. Xen. Cyr. 6, 1, 15. u. a., auch: verschieben, aufsparen, meist mit dem Zusatz *εἰς αὖθις*, Xen. conv. 2, 7. mem. 2, 1, 31. Plat. Gorg. p. 449. B. u. a. *ἀποθέσθαι εἰς φυλακήν*, in Gewahrsam bringen, Polyb. 24, 8, 8. Plut. b) um nicht mehr zu gebrauchen, also ausser Gebrauch setzen, Il. 18, 409., beseitigen, entfernen, abschaffen, Il. 5, 492. Pind. Ol. 10 (11), 47. Thuc. 1, 77., aufgeben, ablegen, *ἀφροδίτην*, *ὀργήν*, *ἀρχήν*, Eur. Iph. A. 557. Plut. Coriol. 19. Pomp. 23. 3) *ἀποθέσθαι κόλπων*, aus seinem Schoosse ablegen, d. i. gebären, Callim. h. Jov. 15.

ἀποτίκτω, f. *τέξομαι*, (*τίκτω*) ausgebären, zur Welt bringen, Plat. Plut.

ἀποτίλλω, (*τίλλω*) abrupfen, ausrupfen, auszupfen, Hdt. 1, 123. 3, 16. Plut. u. a. *ἀποτετιλμένος σκάφιον*, wie *ἀποκεκαρμένος σκάφιον*, Ar. Av. 806. Vgl. *ἀποκείρω*. Dav.

ἀπότιλμα, *τὸ*, das Ausgerupfte, Flocke, Feder, Theocr. 15, 19.

ἀποτῑμάω, f. *ήσω*, (*τιμάω*) nicht ehren, verachten, h. Hom. Merc. 35. Callim. fr. 103. 2) im att. Recht: ein Gut nach der Schätzung zum Pfande setzen, als Hypothek geben, Dem. p. 1030, 4. Med. a) sich etwas als Pfand geben lassen, es als Hypothek nehmen, Dem. p. 871, 19. 1029, 19. Pass. verhypothecirt seyn, Dem. p. 865, 4. b) abschätzen, als Lösegeld festsetzen, Hdt. 5, 77. Dav.

ἀποτίμημα, *τὸ*, zur Sicherstellung wegen eines anvertrauten Gutes geleistete Caution, gegebenes Unterpfand, Dem. p. 866, 3. 1187, 10. vgl. Boeckh Staatshaush. 1. p. 158. [τῑ]

ἀποτίμησις, *εως*, *ἡ*, Verhypothecirung, Dem. p. 878 extr. 2) Abschätzung, Plut. Crass. 13. [τῑ]

ἀποτῑμητής, *οῦ*, *ὁ*, wer sich etwas als Unterpfand geben lässt, Bekk. An. p. 437, 19.

ἀπότῑμος, *ον*, 1) = *ἀποτετιμημένος*, verpfändet, als Pfand gegeben. 2) von Ehrenstellen entfernt, zu Ehrenämtern nicht geeignet, Hdt. 2, 167., zurückgesetzt, verachtet, Soph. OR. 215.

ἀποτίναγμα, *τὸ*, das Abgeschüttelte, Abgeschlagene. [ῐ] Von

ἀποτῐνάσσω, att. *ττω*, f. *ξω*, (*τινάσσω*) abschütteln, wegwerfen, Eur. Bacch. 253.

ἀποτίννυμι, poet. u. spät. Nebenf. von *ἀποτίνω*. Med. *ἀποτίννυμαι*, sich (*sibi*) büssen lassen, *ποινὴν πολέων*, Busse für Viele empfangen, Il. 16, 398. *τινός*, sich für od. wegen etwas rächen, Hdt. 6, 101. *τινά τινος*, Jemanden für etwas büssen lassen, Od. 2, 73.

ἀποτιννύω, spätere Nebenform von *ἀποτίνω*, Themist. or. 20. p. 234. D.

ἀποτίνω, f. *ίσω*, poet. *ἀποτίω*, *ἀποτίννυμι*, (*τίνω*, irr.) *abbüssen*, *ersetzen*, *bezahlen*, bes. eine Schuld abbüssen, Geldbusse für eine Schuld erlegen, *ὑπερβασίην*, Od. 13, 193. *ἀθρόα πάντα*, Il. 22, 271. Od. 1, 43. *αἷμα*, *φόνον*, für einen Mord büssen, Aesch. Ag. 1339. Eur. Iph. T. 338. *χρήματα*, *ἀργύριον*, *ζημίαν ἀποτίνειν*, eine Geldstrafe erlegen, Xen. Plat. Dem. u. a. *παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι*, eine Leibes- od. Geldstrafe erleiden, Plat. Dem. u. a. *τινί τι*, Il. 3, 286. 8, 186. Hdt. 3, 109. *mit etwas*, *τινί*, *für etwas*, *τινός*, Il. 4, 161. 18, 93. *εὐεργεσίας ἀποτίνειν*, Wohlthaten *vergelten*, gleichs. zurückzahlen, Od. 22, 235., *χάριτας*, Ael. v. h. 4, 5. Med. m. d. Acc., sich an Einem bezahlt machen, sich etwas *abbüssen*

lassen, rächen, strafen, βίας τινί, Gewaltthaten an Einem rächen, Od. 3, 216. aber βίας τινός, Jemandes Gewaltthaten rächen, strafen, Od. 11, 118. ποινήν, sich Busse entrichten lassen, Od. 23, 312. τινά, sich an Einem rächen, Od. 13, 386. Xen. Cyr. 5, 4, 35. von den Göttern, Einen strafen, Xen. An. 3, 2, 6. ἀποτίσασθαι δίκην ἐχθρούς, sich Genugthuung von den Feinden verschaffen, Eur. Heracl. 852. 882. [ι bei d. Epik. lang, bei d. Attik. kurz.] Dav.

ἀπότισις, εως, ἡ, Büssung, Schadenersatz, Strafe, Abtragung einer Schuld.

ἀποτιστέον, Adj. verb. von ἀποτίνω, man muss büssen, bezahlen, Xen. de rep. Lac. 9, 5.

ἀπότιτθος, ον, (τίτθη) abgesetzt von der Mutterbrust, vom Saugen entwöhnt.

ἀποτίω, poet. st. ἀποτίνω.

ἀπότμηγμα, τό, das Abgeschnittene, der Abschnitt, Ausschnitt, von

ἀποτμήγω, f. ξω, (τμήγω, irr.) abschneiden, poet. st. ἀποτέμνω, Hom. τινά τινος, Einen von etwas abschneiden, Il. 10, 364. 22, 456. Ap. Rh. 4, 1120. Dav.

ἀπότμημα, τό, Abschnitt, Ausschnitt.

ἀποτμήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, abgeschnitten, steil, σκοπιή, Ap. Rh. 2, 581.

ἀπότμηξις, εως, ἡ, das Abschneiden.

ἀποτμητέον, Adj. verb. von ἀποτέμνω, man muss abschneiden, wegnehmen, Plat. rep. 2. p. 373. D.

ἄποτμος, ον, (πότμος) unglücklich. Bei Hom. nur von Personen, Il. 24, 388. Od. 20, 140., auch im Superl. ἀποτμότατος, Od. 1, 219. Bei den Tragik. von Zuständen, Aesch. Pers. 278. Eur.

ἀπότοκος, ον, (ἀποτίκτω) von Einem erzeugt, geboren. ὁ ἀπότ. = ἀπογέννημα, Abkömmling, Nacherzeugniss, Hippocr. de artic. cap. 50. p. 623, 30.

ἀποτολμάω, f. ήσω, (τολμάω) hinwagen, sich auf ein Wagniss einlassen, keck hinthun od. hinsagen, Thuc. 7, 67. Lys. Aeschin. Plat. u. a.

ἀποτολμητέον, Adj. verb. von ἀποτολμάω, man muss hinwagen, muss es darauf ankommen lassen, Plut. moral. p. 11. D.

ἀπότολμος, ον, = ἄτολμος, Philostr. p. 203.

ἀποτομάς, άδος, ἡ, (ἀποτέμνω) abgeschnitten, schroff, bes. Fem. zu ἀπότομος, πέτρα, Diod. Sic. 2, 13. 4, 78. 2) als Subst. nach der gewöhnl. Erklärung: ein Stück Land, das den Siegern in den öffentl. Spielen als Preis gegeben ward; aber nach Poll. 3, 151. u. Boeckh Schol. Pind. p. 519. not. 5. der Wurfspiess, dessen sich die Kämpfer im Pentathlon bedienten.

ἀποτομεύς, έως, ὁ, = ὁ ἀποτέμνων, der Abschneider.

ἀποτομή, ἡ, das Abschneiden, Xen. Hell. 2, 1, 32. 2) Abschnitt, Segment, Plat. Tim. Locr. p. 97. D. Plut. moral. p. 891. A. 3) das Kreuzen der Wege, Scheidung, Trennung.

ἀποτομία, ἡ, Schroffheit, Strenge, τῶν νόμων, τῆς ἀποκρίσεως, Diod. Sic. 12, 16. exc. legat. 6., τῶν ἐπιτιμημάτων, Plut. moral. p. 13. D., von

ἀπότομος, ον, (ἀποτέμνω) abgeschnitten, abgerissen, schroff, steil, bes. von Bergen u. Felsen, Hdt. 1, 84. Xen. Plat. u. a.; metaph. schroff, streng, hartherzig, grausam, Soph. Eur. u. a. 2) abgesondert, an u. für sich betrachtet. Adv. ἀποτόμως, an und für sich betrachtet, absolut, Isocr. Dem.

ἀποτοξεύω, (τοξεύω) Pfeile abschiessen, τινά u. πρός τινα, auf Einen, Luc. vit. auct. 24. rhet. praec. 17., metaph. wie Pfeile abschiessen, Plat. Theaet. p. 180. A.

ἀποτορνεύω, (τορνεύω) abdrechseln, abrunden, Philostr., glätten, sorgfältig ausarbeiten, ὀνόματα, Plat. Phaedr. p. 234. E.

ἄποτος, ον, (πίνω) nicht trinkbar, ungeniessbar, Hdt. 4, 81. Plut. moral. p. 86. E. 2) act. nicht trinkend, ohne getrunken zu haben, ohne Trank, Hdt. 4, 192. Soph. Xen. Plat. u. a.

ἀποτραγεῖν, inf. aor. 2. act. zu ἀποτρώγω. Dav.

ἀποτράγημα, τό, Ueberbleibsel vom Nachtisch, Eupol. bei Athen. 14. p. 658. D. [ᾰ]

ἀποτραχύνω, (τραχύνω) rauh, hart machen, verhärten, erbittern, *exasperare*. Pass. rauh, hart werden, Theophr. h. pl. 6, 4, 2., metaph. schroff werden, sich schroff zeigen, Longin. 21, 1.

ἀποτρέκω, st. ἀποτρέχω, sagt der Skythe bei Ar. Thesm. 1214.

ἀποτρεπτικός, ή, όν, (ἀποτρέπω) zum Abwenden, Abrathen gehörig od. geschickt, τινός, von etwas, Luc. philop. 8.

ἀπότρεπτος, ον, wovon man sich abwendet, verabscheut, verabscheuenswürdig, Themist. or. 13. p. 170. C., von

ἀποτρέπω, f. ψω, (τρέπω) abwenden, d. i. 1) abwärts wenden, eine Richtung nach der entgegengesetzten Seite geben, umkehren machen, Il. 11, 758. 15, 276. Pind. Nem. 4, 113. Pass. nebst Aor. 2 ἀπετραπόμην, abgewendet werden, sich abwenden, umkehren, von Hom. an allgemein. Med. aor. ἀπετρεψάμην, von sich abwenden, zurückschlagen, Plut. Brut. 42. 2) abwenden, u. zwar a) ein Uebel abwenden, verhüten, Hdt. 5, 17. 8, 29. 9, 16. Xen. u. a., seltener auch etwas Gutes verhindern, wie τὴν εἰρήνην, Xen. Hell. 6, 3, 12. b) abwendig machen, abbringen, auch: abzubringen suchen, abrathen, abmahnen, τινά τινος, Einen von etwas, Il. 12, 249. 20, 256., wo Spitzn. ἀποστρέψεις liest, u. oft bei Attik. von Thuc. an, zuweilen auch mit folg. Infin., Xen. mem. 4, 7, 6. Pass. ἀποτρέπεσθαι, abwendig gemacht werden, sich abbringen lassen, Xen. mem. 1, 1, 4. 1, 2, 30., τινός, von etwas, abstehn von etwas, Xen. u. a., auch mit folg. Infin., sich abhalten lassen etwas zu thun, Eur. Or. 410. Dem. p. 1434, 12. ἀποτρέπεσθαί τι, etwas vermeiden, verschmähen, von sich weisen, Aesch. Sept. 1040. Eur. Iph. A. 336.

ἀποτρέφω, f. ἀποθρέψω, (τρέφω, irr.) davon ernähren, unterhalten, Poll. 6, 32.

ἀποτρέχω, f. θρέξομαι u. δρᾱμοῦμαι, aor. 2 ἀπέδρᾰμον, (τρέχω, irr.) davonlaufen, weglaufen, forteilen, Xen. Plat. u. a. 2) ein Pensum ablaufen, einen Gang im Wettlauf machen, Ar. Nub. 1001. 3) ablaufen, einen Ausgang nehmen.

ἀπότρεψις, εως, ἡ, (ἀποτρέπω) das Abwenden, Abkehren. 2) Abscheu, Hippocr.

ἀποτριάζω, f. άσω, = τριάζω, überwinden, triumphiren, Bekk. An. p. 438, 7.

ἀποτριάσσω, f. αξω, = d. vorherg.

ἀποτρῑβή, ἡ, das Abreiben, die Abnutzung, Dem. p. 1215, 22. Plut., Schaden, Nachtheil, *detrimentum*, Dio Cass. 37, 31., von

ἀποτρίβω, f. ψω, (τρίβω) abreiben, d. i. 1) durch Reiben eine Verletzung beibringen, abscheuern, abstossen, abnutzen. πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα ἀνδρῶν ἐκ παλαμάων πλευραὶ απο-

τρίψουσι, Od. 17, 232., seine Rippen werden viele Schemel beschädigen, die aus den Händen der Männer um seinen Kopf fliegen, was der Ziegenhirt mit gänzlicher Verachtung des Odysseus sagt. *πρὶν γῆρας ἀποτρίψαι νεότητα*, ehe das Alter die Kraft der Jugend abnutzt, schwächt, Theocr. 24, 131. 2) durch Reiben reinigen, *τὸν ἵππον*, das Pferd striegeln, Xen. de re equ. 6, 2. 3) durch Reiben entfernen. Med. von sich abreiben, metaph. sich von etwas losschälen, sich vom Halse schaffen, von sich weisen, *τὶ*, Dem. Ol. 1. p. 12. u. sehr oft bei Polyb. Diod. u. Plut., *τινά*, Polyb. 3, 102, 5. u. öfter. Der Aor. *ἀποτρίψασθαι* ist oft verderbt in *ἀποτρέψασθαι*, Wessel. Diod. t. 2. p. 6. Valcken. Theocr. p. 260. [ῑ]

ἀποτρῑτόω, (*τρίτος*) bis auf ein Drittel vermindern, einkochen, Dioscor.

ἀπότρῐχες, plur. zu *ἀπόθριξ*.

ἀποτρῐχόω, (*τριχόω*) des Haares berauben.

ἀποτροπάδην, Adv., (*ἀποτροπή*) abgewandt, Opp. hal. 5, 432. [ᾰ]

ἀποτρόπαιος, *ον*, (*ἀποτροπή*) abwendend, bes. Beiw. der Unglück abwendenden Götter, *averruncus*, Plat. legg. 9. p. 854. B. Ar. Plut. 359. Paus. 2, 11, 2., bes. häufig als Beiw. des Apoll, Ar. Av. 61. u. a. *ἀποτρόπαια*, Opfer zu Abwendung des Unheils, Plut. moral. p. 290. D. *ἀποτρόπαιοι ἱερουργίαι*, Cärimonien zu Abwendung des Unheils, ebend. p. 292. A. 2) wovon man sich abwendet, bes. von böser Vorbedeutung, verabscheut, verabscheuungswerth, unheilbringend, Luc. Tim. 5. pisc. 33. u. öfter, Heliod. u. Spät.

ἀποτροπάομαι, poet. st. *ἀποτρέπω*, Phocyl. 125.

ἀποτροπή, *ἡ*, (*ἀποτρέπω*) Abwendung, Entfernung, Mittel zur Entfernung od. Verhütung, Abwehr, *τινός*, gegen etwas, Aesch. Pers. 215. Eur. Hel. 364. Plat. u. a., Ableitung, Plat. legg. 8. p. 845. D. 2) das Abwendigmachen, Abbringen, Abfallen, Abschrecken, Abrathen, Abmahnen, Thuc. 3, 45. Plat. u. a. *ἀποτροπῆς ἕνεκα κολάζειν*, um des abschreckenden Beispiels willen strafen, Plat. Prot. p. 324. B. 3) das Ausweichen, die Scheu, Thuc. 3, 82. u. a.

ἀποτροπία, *ἡ*, poet. st. *ἀποτροπή*, Ap. Rh. 4, 1504.

ἀποτροπιάζω, f. *άσω*, spätere Nebenf. von *ἀποτρέπω*, Aristaen. ep. 1, 1. Pass., Synes. p. 162. D. Dav.

ἀποτροπίασμα, *τὸ*, Sühnopfer zu Abwendung eines Unheils, Suid. t. 1. p. 299.

ἀποτροπιασμός, *ὁ*, Abwendung durch Sühnopfer, Joseph. ant. 1, 3, 6. Diog. L. 8, 32.

ἀποτρόπιος, *ον*, poet. Nebenform von *ἀποτρόπαιος*, Orph. Arg. 483.

ἀπότροπος, *ον*, (*ἀποτρέπω*) 1) abgewandt, abgesondert, zurückgezogen, entfernt, fern von Menschen, Od. 14, 372. Opp. hal. 4, 254. 2) wovon man sich abwendet, was man verabscheut, zu meiden od. zu verabscheuen, Soph. OR. 1314. Ai. 608. 3) abwendend, wie *ἀποτρόπαιος*, von etwas, *τινός*, Aesch. Choeph. 40. Pers. 201. Eur. u. a. *ἀπότροπος γίγνομαί τινι μή* mit folg. Infin., verhüten, dass Einem nicht etwas geschieht, Plat. legg. 9. p. 877. A.

ἀποτροφή, *ἡ*, (*ἀποτρέφω*) Unterhalt, wovon man lebt, Dion. Hal. ant. 7, 28. u. als v. L. bei Luc. dial. mer. 6., wo aber *ἀποστροφή* den Vorzug verdient.

ἀπότροφος, *ον*, fern von den Eltern erzogen, Hdt. 2, 64., überh. abgesondert erzogen od. lebend, *τινός*, von Einem, Plut. moral. p. 917. C. 973. B., fremd, Synes. ep. 67.

ἀπότροχος, *ὁ*, (*ἀποτρέχω*) Laufbahn, Ar. fr. 541 Dind.

ἀποτρῠγάω, f. *ήσω*, = *τρυγάω*, Trauben ablesen, überh. Früchte ablesen, Long. past. 2, 1.

ἀποτρῠχόω, = *ἀποτρύχω*, Plut. Anton. 38.

ἀποτρύχω, f. *ξω*, (*τρύχω*, irr.) = d. folg., Plut. Anton. 24. Synes. p. 49. A. [ῠ]

ἀποτρύω, f. *ύσω*, (*τρύω*) aufreiben, erschöpfen, *γῆν*, die Erde durch Anbau erschöpfen, *fatigare terram*, Soph. Ant. 340., wo die Medialform steht: zu seinem Nutzen erschöpfen. Das Act. *ἀποτρύειν ἐλπίδα*, die Hoffnung schwinden lassen, Soph. Trach. 124. Das Act. hat auch Plut. Aem. Paul. 13., das Pass. Plut. C. Gracch. 6. [ῡ]

ἀποτρώγω, f. *τρώξομαι*, aor. 2 *ἀπέτρᾰγον*, (*τρώγω*, irr.) abnagen, abbeissen, abfressen, Eupol. bei Plut. moral. p. 662. D. Plut. Nic. 13. *ἀποτρ. μισθόν*, vom Lohne od. Solde abzwacken, Ar. Ran. 369. Meineke Menand. p. 104. Dav.

ἀπότρωκτος, *ον*, abgenagt, abgebissen. 2) abgekürzt, von Wörtern, die am Ende Sylben verloren haben, Suid. t. 1. p. 129. s. v. *ἄλφι*.

ἀποτρωπάω, poet. u. ion. st. *ἀποτρέπω*, Hom. Pass. sich von etwas zurückziehn, etwas verweigern, *τινός*, Od. 21, 112. vgl. Spitzn. Exc. XIX. §. 2.

ἀποτυγχάνω, f. *τεύξομαι*, (*τυγχάνω*, irr.) verfehlen, seinen Zweck nicht erreichen, nicht erlangen, verlieren, es schlägt mir etwas fehl, Attik. von Xen. u. Plat. an, theils absol., theils mit d. Gen. *ἀποτυγχάνειν τινός*, etwas verfehlen, es nicht bekommen. *ἀποτυγχ. ἔν τινι*, in od. bei etwas kein Glück haben, Polyb. *ἀποτ. τινί*, mit etwas kein Glück haben, Diod. Sic. 12, 12. *ἀποτ. περί τινος*, in Hinsicht einer Sache das Richtige nicht treffen, sich täuschen, Xen. de re equ. 1, 16. *ἔν τι ἀποτ.*, einen Fehlwurf thun, Xen. Hell. 6, 3, 16.

ἀποτῠκίζω, f. *ίσω*, = *ἀποτυχίζω*, Hesych.

ἀποτῠλόω, (*τυλόω*) 1) vernarben lassen. Pass. vernarben, zuheilen. 2) von der Vorhaut entblössen, Pherecr. bei Poll. 2, 176. Bekk. An. p. 423.

ἀποτυμπᾰνίζω, f. *ίσω*, (*τυμπανίζω*) mit Knütteln schlagen, u. zwar theils abprügeln, theils todt schlagen, Lys. in Agorat. §. 56. u. 68. Dem. Arist. u. a. vgl. Wyttenb. Plut. moral. p. 170. A.

ἀποτῠπόω, (*τυπόω*) abformen, abbilden, getreu nachbilden, gew. im Med., oft bei Plat. u. Spät.

ἀποτύπτω, (*τύπτω*, irr.) zu schlagen aufhören. Med. aufhören sich zu schlagen od. zu trauern, Hdt. 2, 40.

ἀποτύπωμα, *τὸ*, (*ἀποτυπόω*) Abdruck, Abbild, Plat. Theaet. p. 194. B. [ῠ]

ἀποτύπωσις, *εως*, *ἡ*, das Abdrücken, Abbilden, Nachbilden, Theophr. de sens. §. 51. Longin. 13, 9. [ῠ]

ἀποτῠρόω, (*τυρόω*) zu Käse machen, Erotian.

ἀποτῠφλόω, (*τυφλόω*) blenden, blind machen, Diod. 3, 37. Plut. Arat. 10., abstumpfen, *τὸ φιλότιμον*, Plut. moral. p. 1107. C., von Trieben der Pflanzen: machen, dass etwas verdorrt, Plut. moral. p. 529. B. *πηγὴν ἀποτ.*, eine Quelle verstopfen, ebend. p. 703. B. Dav.

ἀποτύφλωσις, *εως*, *ἡ*, Blendung, das Blindmachen, LXX.

ἀποτύχημα, *τὸ*, = *ἀπότευγμα*. [ῠ]

ἀποτῠχής, ές, (ἀποτυχεῖν) nicht erreichend, unglücklich, Plat. Sisyph. p. 391. D.

ἀποτῠχία, ἡ, das Verfehlen, Misslingen, Verunglücken, Unglück, Polyb. 5, 98, 5. 9, 12, 10. Diod. Luc. u. a.

ἀποτῠχίζω, f. ίσω, = τυχίζω, behauen, glätten, Hesych.

ἀποτῠχόντως, Adv. part. aor. 2. zu ἀποτυγχάνω, verfehlend, unerwünscht, wider Wunsch.

ἀπούατος, ον, v. L. Il. 18, 272. nach den Gramm. = κακός.

ἀπουλόω, (οὐλόω) vernarben lassen, Plut. moral. p. 46. F. Pass. vernarben, verheilen, Alex. Aphr. Dav.

ἀπούλωσις, εως, ἡ, Vernarbung, Alex. Aphr.

ἀπουλωτικός, ή, όν, zum Vernarben, zum Verheilen geschickt, Diosc. 1, 48.

ἀπουλώτιστος, ον, von Wundenmalen frei, Plut. moral. p. 1091. E. Ein in Form u. Ableitung bedenkliches Wort.

ἀπουρᾱγέω, (οὐραγέω) die Nachhut eines Heeres führen, den Zug des Heeres schliessen; den Rücken decken, τινί, Einem, Polyb. 3, 49, 13. u. öfter.

ἀπουρᾰνόθεν, f. L. st. ἀπ' οὐρανόθεν.

ἀπούρας, ep. part. aor. act. zu ἀπαυράω.

ἀπουρέω, (οὐρέω) auspissen, wegharnen, Luc. ver. hist. 1, 23. Dav.

ἀπούρησις, εως, ἡ, das Harnlassen, Aret. p. 53. C.

ἀπουρίζω, f. ίσω, dav. Il. 22, 489: ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, nach Einigen ion. st. ἀφορίζω, sie werden ihm die Felder *abgrenzen*, d. i. die Grenzen schmälern; nach Andern, die mit guten Codd. ἀπουρήσουσιν lesen, von ἀπουράω, einer Nebenform von ἀπαυράω: sie werden ihm seine Felder *wegnehmen*. Letzterer Ansicht folgt Buttm. Lexil. 1. p. 77. not.

ἄπουρος, ον, nur Soph. OR. 193: πάτρας ἄπουρος, aus dem Vaterlande weggehend, wegeilend (nach Zehlicke Schulschriften 8. Heft p. 41 f. von ἀπόρω, ἀπόρνυμι, wie ἐπίουρος gebildet. Andere leiten es minder passend von οὖρος, ion. = ὅρος ab).

ἀπουρόω, (οὖρος) vom günstigen Winde abkommen, mit widrigem Winde segeln, Polyb. 16, 15, 4.

ἄπους, ὁ, ἡ, ἄπουν, τό, gen. ἄποδος, (πούς) ohne Fuss, ohne Füsse, Plat. Phaedr. p. 264. C. u. öfter bei Plat. u. a. 2) mit schlechten Füssen, Xen. de ven. 3, 3. 3) nicht auf Füssen gehend. Dah. als Subst. die kurzbeinige, selten gehende Erd- od. Uferschwalbe, sonst κύψελος, Arist. h. a. 9, 30.

ἀπουσία, ἡ, (ἀπεῖναι) das Wegseyn, Abwesenheit, Aesch. Ag. 915. Thuc. 1, 70. u. a. 2) Abgang, Mangel, das Fehlende, Plat. u. a. 3) = ἀποσπερματισμός, Plut. moral. p. 364. D. u. vgl. Wyttenb. zu dieser Stelle. Dav.

ἀπουσιάζω, f. άσω, einbüssen, verlieren, weggeben, Suid. 2) = ἀποσπερματίζω, Artemid. 1, 81.

ἀποφᾰγεῖν, (φαγεῖν) inf. aor. 2. zu ἀπεσθίω, abessen, aufessen, verzehren.

ἀποφαιδρύνω, verstärktes φαιδρύνω, Crinag. ep. 21. Med., Quint. Sm. 8, 487.

ἀποφαίνω, f. φανῶ, (φαίνω) aufzeigen, aufdecken, vorzeigen, ans Licht bringen, sichtbar machen, kundthun, sowohl durch die That, als durch die Rede; dah. a) Verborgenes od. Geheimes ans Licht bringen: entdecken, enthüllen; beweisen, darthun, darlegen, bes. auch in der Rechnung nachweisen od. ansetzen; aussprechen, erklären. b) Nichtvorhandenes ans Licht bringen: herstellen, fertig darstellen, hervorbringen. ἀποφαίνειν τινά τινα, Einen zu etwas machen od. ernennen, Einen als etwas darstellen od. nachweisen, Einen für etwas erklären. ἀποφαίνειν mit folg. Partic. od. einem abhäng. Satz mit ὅτι, ὡς, beweisen, darthun, dass. Med. a) von sich, aus sich, durch sich entdecken, erklären, aussprechen, darthun, beweisen, an den Tag legen. ἀποφαίνεσθαι γνώμην, auch ἀποφαίνεσθαι absol., seine Meinung aussprechen, seine Ansicht an den Tag legen. ἀποφαίνεσθαι εὔνοιαν, Wohlwollen an den Tag legen od. bethätigen. λογισμὸν ἀποφαίνεσθαι, seine Rechnung ablegen, Xen. mem. 4, 2, 21. Die deutsche Uebersetzung unterscheidet in dieser Anwendung oft das Med. nicht von dem Act., die Griechen aber deuten durch das Med. immer an, dass das Subject durch sich selbst u. nicht durch äussere Mittel od. in sich selbst den Akt der Darstellung bewirkt. b) sich zeigen, sich sehen lassen, seine Geschicklichkeit zeigen. — Pass. a) in eigentlich pass. Bdtg, wo der Aor. 1 ἀπεφάνθην lautet: dargestellt, nachgewiesen, kund gethan werden. b) in intrans. Bdtg, aor. ἀπεφάνην, zum Vorschein, ans Licht kommen, sich zeigen od. offenbaren. — Das Wort findet sich ausser Batrachom. 144. zuerst bei Pind. Nem. 6, 43., dann bei Aesch. Eum. 305. Pers. 855. u. sehr oft in att. Prosa von Thuc. an.

ἀποφάνω, = ἀποφαίνω, Soph. fr. inc. CV, 54 (848 Dind.).

ἀπόφανσις, εως, ἡ, (ἀποφαίνω) Ausspruch, Aeusserung, Erklärung, Urtheil, Arist. περὶ ἑρμην. 5. u. 6. u. als v. L. wechselnd mit ἀπόφασις hin u. wieder bei den Rednern. 2) schriftlicher Nachweis, Specification, bes. Inventarium des Vermögensbestandes, Dem. p. 1039, 2. 1043, 11. vgl. ἀπόφασις u. Wyttenb. Plut. moral. p. 19. D.

ἀποφαντικός, ή, όν, erklärend, behauptend, einen Satz aufstellend. Adv. ἀποφαντικῶς, mit Bestimmtheit, Rhetor.

ἀπόφαντος, ον, behauptet, erklärt, als Satz aufgestellt, Diog. L.

ἀπόφᾰσις, εως, ἡ, 1) (ἀπόφημι) Verneinung, das Versagen, das Abschlagen, als Gegensatz von κατάφασις u. φάσις, Plat. def. p. 413. C. Soph. p. 263. E. Arist. Plut. u. a. 2) (ἀποφαίνω) = ἀπόφανσις in beiden dort angegebenen Bdtgen, Plat. def. p. 413. D. u. oft bei d. att. Redn., so wie bei Polyb. u. Spät. 3) Antwort, Bescheid, Polyb. 4, 24, 9. u. oft bei Polyb.

ἀποφάσκω, (φάσκω) = ἀπόφημι, verneinen, leugnen, ablehnen, Soph. OR. 485. Plut. u. a. In Prosa nur im Inf. u. Part. praes. u. im Impf. gebräuchlich, übrigens poet.

ἀποφᾰτικός, ή, όν, (ἀπόφημι) verneinend, negativ. Adv. ἀποφατικῶς, Arist. Plut. u. Grammat.

ἀποφαυλίζω, f. ίσω, = ἐκφαυλίζω, schlecht machen, verkleinern, heruntersetzen, verwerfen, verachten.

ἀποφέρβομαι, (φέρβομαι) abweiden, geniessen, in sich aufnehmen, Eur. Med. 826.

ἀποφέρω, f. ἀποίσω, (φέρω, irr.) forttragen, wegtragen, u. zwar 1) im Allgemeinen: durch Tragen entfernen, Od. 16, 360. u. oft bei Attik. von Xen. an; auch fortführen, wegführen, wegschaffen, Il. 5, 257. Soph. OR. 1179. Xen. u. a.; fortreissen, von seiner Bahn od. seiner Stelle gewaltsam ent-

fernen, Il. 14, 255. 15, 28., dah. auch: hinraffen, von Krankheiten, Hdt. 3, 66. 6, 27. 2) mit Hinsicht auf den Ort der Bestimmung. hintragen, hinbringen, hinschaffen, hintreiben, Hdt. 4, 179. 2, 104. Xen. u. a.; speciell: a) überbringen, Pind. Pyth. 5, 78. u. oft bei Attik., bes. eine Nachricht überbringen, Il. 10, 337., Bericht abstatten, Hdt. 1, 66. 158. 160. 4, 183., einen Brief abgeben, Dem. p. 909, 14. b) zurückbringen, Eur. Phoen. 1168.; wiederbringen, zurückgeben (etwas Geliehenes), abliefern, Xen. Dem. u. a. c) entrichten, abtragen, abzahlen, was man zu zahlen verpflichtet ist, Hdt. 1, 196. 5, 84. Thuc. u. a. d) an die Behörde abliefern, bei der Behörde abgeben, γραφήν, eine Klage einreichen, Dem. p. 243, 11. u. öfter, λόγον, eine Rechnung einreichen, Dem. p. 824, 6. u. öfter. ἀποφέρειν τινά, Jemandes Namen einreichen, Einen angeben, Dem. p. 1244, 14. u. öfter. e) in der Rechnung aufführen, in die Rechnung eintragen, Dem. p. 1189, 8. f) nach Hause bringen, davontragen, bes. verdientes Geld, Luc. Tox. 18. 31. somn. 1. Tim. 12. u. das. Jacobitz. Fritzsche praef. ad Luc. Alex. p. XV sq. — Med. 1) für sich davontragen, bes. einen Preis od. Lohn, Attik. von Thuc. an. ἀποφέρομαι νόστον, μόρον, es wird mir Rückkehr, Tod zu Theil, Eur. Iph. A. 298. Phoen. 598. ἀποφέρεσθαι λέχη ἀλλότρια, sich einen fremden Gemahl aneignen, Eur. El. 1089. 2) mit sich forttragen od. wegnehmen, Hdt. 7, 152. Thuc. 4, 97. 3) das Seinige davonbringen, Callim. lav. Pall. 80. — Pass. 1) als wahres Passiv zu allen oben angegebenen Bdtgen des Act. 2) intrans., a) weggehn, dahinfahren, hinschwinden. b) ausdunsten, abdampfen.

ἀποφεύγω, f. ξομαι, (φεύγω, irr.) entfliehn, entkommen, ἔκ τινος, aus etwas, oft bei Xen. u. a. ἀποφεύγειν τινά, a) Einem entkommen, entrinnen, Hdt. 6, 104. u. oft bei Attik. b) der Anklage Jemandes nicht unterliegen, frei gesprochen werden von der Schuld, deren uns Einer anklagt, Hdt. 6, 82. u. oft bei Dem. u. a. ἀποφεύγειν τι, sich einer Sache entziehen, einer Sache entgehen, Pind. Pyth. 11, 86. u. oft bei Attik., bes. einer Anklage, einer Beschuldigung entgehen, von einer Schuld frei gesprochen werden, Hdt. 2, 174. u. oft bei Attik. ἀποφεύγειν τὴν μνήμην, dem Gedächtniss entschwinden, Themist. or. 23. p. 295. A. Dav.

ἀποφευκτικός, ή, όν, zum Entfliehn, Entkommen geeignet od. behülflich. τὰ ἀποφευκτικά, Mittel zur Lossprechung, Xen. apol. 8.

ἀπόφευξις, εως, ή, das Entfliehn, Entkommen. ἀπόφ. δίκης, Lossprechung von einer Anklage, Ar. Nub. 874. Vesp. 558. 562. Plut. vgl. Lob. Phryn. p. 726.

ἀπόφημι, f. φήσω, (φημί) gerade heraussagen, bestimmt berichten, wie ἀπολέγω, ἀποστηθίζω, ἀποστοματίζω, Il. 7, 362. ebenso im Med. ἀγγελίην ἀπόφασθε, sagt die Botschaft gerade heraus, Il. 9, 422. In dieser Bdtg nur bei Epik. 2) verneinen, leugnen; absagen, ablehnen, versagen, abschlagen, Attik. von Sophocl. u. Xen. an.

ἀπόφημος, ον, = δύσφημος, Ael. n. a. 6, 44. u. öfter.

ἀπόφησις, εως, ή, = ἀπόφανσις, ἀπόφασις, Poll. 2, 129. als ein homer. Wort angeführt.

ἀπόφθαρμα, τὸ, (ἀποφθείρω) Abtreibungsmittel, Hippocr. epid. 5. p. 340, 7.

ἀποφθέγγομαι, f. ξομαι, (φθέγγομαι) gerade heraussagen, laut erklären, bes. ein ἀπόφθεγμα sagen, Plut. moral. p. 405. E. Luc. Zeux. 1.

ἀπόφθεγκτος, ον, der Sprache beraubt, Eur. Iph. T. 925.

ἀπόφθεγμα, τὸ, Ausspruch, Orakelspruch, jede kluge, witzige, sentenzenartige Rede od. Antwort, Gedenkspruch, dergleichen bes. von Spartanern viele vorhanden sind, Xen. Hell. 2, 3, 56. u. oft bei Plut. u. Spät. Dav.

ἀποφθεγμᾰτικός, ή, όν, apophthegmatisch, sinnreich, spruchreich; gern in Denksprüchen redend, in Sentenzen ausgedrückt, Plut. Brut. 2.

ἀποφθείρω, f. φθερῶ, (φθείρω) ein verstärktes φθείρω, ganz zu Grunde richten, vernichten, Aesch. Choeph. 253. Eur. Suppl. 1106., eine Fehlgeburt thun, Hippocr. epid. 1. p. 370, 29. Pass. mit Fut. med., a) aufgerieben werden, Thuc. 2, 49., zu Grunde gehen, Eur. Tro. 508. b) zu seinem Unglück weggehen, ins Elend gehen, τινός od. ἀπό τινος, aus einem Orte, Eur. Herc. f. 1290. Dion. Hal. ant. 5, 68., sich zum Henker packen, Ar. Nub. 787. Luc.

ἀποφθίθω, dahin wird gew. gezogen die poet. Form ἀπέφθῑθον, Od. 5, 110. 133. 7, 251. stets in der Verbindung ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι, als Impf. eines ep. verlängerten ἀποφθίθω st. ἀποφθίω. Da aber das Impf. von den im Schiffbruche Umgekommenen nicht das rechte Tempus ist, u. das Et. M. p. 532, 43. den Aor. pass. ἀπέφθιθεν darbeut, so hat Buttm. ausf. Gramm. 2. p. 250. diese Form als allein gültig mit Recht empfohlen.

ἀποφθινύθω, poet. verstärkte Nebenform von ἀποφθίνω, 1) umkommen, Il. 5, 643. Ap. Rh. 1, 683. 2) trans., vernichten, zerstören, Eur. fr. CLX. ἀπ. θυμόν, das Leben einbüssen, Il. 16, 540. Vgl. ἀποφθίνω. [φθῐνῠ]

ἀποφθίνω u. ἀποφθίω, f. ίσω, (φθίνω, irr.) zu Grunde richten, zerstören, vernichten, tödten, umbringen. Pass. mit dem synkop. Aor. ἀπεφθίμην, zu Grunde gehen, umkommen, sterben, in welcher Bdtg im Praes. u. Impf. auch die active Form gebraucht wird. Das Wort ist häufig bei Hom. u. den Epik., seltener bei Aesch. u. Soph., in Prosa findet sich nur selten das Part. aor. ἀποφθίμενοι. [ίνω, ίσω, – – ep., ⏑ – att., aber im synkop. Aor. ist Iota überall kurz, den Optativ Od. 10, 51. 11, 330. ausgenommen.]

ἀποφθίω, ep. Praes. = ἀποφθίνω, trans. u. intrans. [Ueber die Quantität s. φθίω.]

ἀποφθορά, ή, (ἀποφθείρω) = φθορά, Aesch. Eum. 182., bes. Fehlgeburt, Hippocr.

ἀποφῐλοτιμία, ή, (φιλοτιμία) Mangel an Ehrgefühl, Theophr. char. 22.

ἀποφῑμόω, (φιμόω) den Mund durch einen Maulkorb sperren; überh. hemmen, verschliessen.

ἀποφλαυρίζω, f. ίσω, = ἐκφλαυρίζω, Pind. Pyth. 3, 12. Hdt. 1, 86.

ἀποφλεγμαίνω, (φλεγμαίνω) aufhören zu brennen, die Hitze (des Zornes) verlieren, Plut. moral. p. 13. E.

ἀποφλεγμᾰτίζω, f. ίσω, att. ιῶ, den Schleim (φλέγμα) abführen, davon reinigen. Dav.

ἀποφλεγματικός, ή, όν, den Schleim abführend, Galen.

ἀποφλεγματισμός, οῦ, ὁ, Abführung des Schleims, sowohl zu Bezeichnung der Handlung als des Mittels, Diosc. Galen.

ἀποφλογόομαι, (φλόξ) Flammen von sich geben, Flammen sprühen, Max. Tyr. p. 425.

ἀποφλοιόω, (φλοιός) abrinden, abschälen, abziehn, δέρμα, Leon. Tar. ep. 51.

ἀποφλύζω, f. ξω, (φλύζω) aussprudeln, austoben lassen, Ap. Rh. 3, 583.

ἀποφοιβάζω, f. άσω, (φοιβάζω) erhellen, hell od. heiter machen. 2) in Begeisterung wahrsagen, verkünden, Hes. et Hom. certam. p. 2. Strab. 14. p. 675. Eust. Ism. p. 56.

ἀποφοιτάω, f. ήσω, (φοιτάω) weggehn, aus einer Gemeinschaft scheiden, bes. von Schülern u. Soldaten. ἀποφ. τινός u. παρά τινος, die Gemeinschaft mit Einem od. mit etwas aufgeben, Plut. moral. p. 408. D. Plat. Gorg. p. 489. D. ἀποφ. πρός τινα, zu Einem übergehen, Dinarch. b. Suid. s. v. χρυσοχοεῖν, Plut. Lys. 4. Dav.

ἀποφοίτησις, εως, ἡ, das Weggehn, Scheiden, Hesych.

ἀπόφονος, ον, (φονεύω) φόνος, αἷμα, ungerechter, widernatürlicher Mord, Eur. Or. 163. 192.

ἀποφορά, ἡ, (ἀποφέρω) das Wegtragen, Wegschaffen; das Abtragen, Entrichten einer Schuld. 2) das Entrichtete, Abgabe, bes. Naturalabgabe, Hdt. 2, 109. Plut. Thes. 23. Lyc. 24., Zoll, Tribut, auch: Löhnung, Sold, Plut. moral. p. 183. D., bes. das Geld, welches anderswo arbeitende Sklaven dem Herrn von ihrer Einnahme abgaben, od. wofür Andere dem Herrn seine Sklaven abmietheten, Xen. de rep. Athen. 1, 11. vgl. Boeckh ath. Staatshaush. 1. p. 78. 79., dah. Ertrag, Plut. Lyc. 8. 3) Ausdünstung, Ausströmung, Plut. moral. p. 647. F. u. öfter.

ἀποφορέω, = ἀποφέρω. Dav.

ἀποφόρησις, εως, ἡ, das Wegtragen, Wegnehmen. 2) = ἀποφορά, 3., Sext. Emp.

ἀποφόρητος, ον, weggetragen. τὰ ἀποφόρητα, Geschenke, welche die Gäste bei der Tafel bekamen, um sie mitzunehmen, Athen. 6. p. 229. C., überh. Geschenke, welche an festlichen Tagen, bes. an den Saturnalien Freunde sich gegenseitig geben, Sueton. Vesp. 19. Calig. 55.

ἀπόφορος, ον, (φέρω) nicht zu tragen, nicht zu ertragen, Phalar. epist. 139. 2) act. nicht tragend, unfruchtbar.

ἀποφορτίζομαι, f. ίσομαι, (φορτίζω) sich entlasten, sich einer Last entledigen, ausladen, Dion. Hal.

ἀποφράγνυμι, auch ἀποφραγνύω, f. ἀποφράξω, (φράγνυμι) verzäunen, versperren, verriegeln, verstopfen, Thuc. 7, 74. Med. ἀποφράγνυσθαι τὸ πρᾶγμα, sich gegen eine That verwahren, Soph. Ant. 242. ἀποφράξασθαί τινα, Einem den Weg verrennen, Thuc. 8, 104. Dav.

ἀπόφραξις, εως, ἡ, Verzäunung, Versperrung, Xen. An. 4, 2, 25.

ἀποφράς, άδος, ἡ, (φράζω) ἡμέρα, *dies nefastus*, ein unglücklicher Tag, an dem keine Volksversammlung u. kein Gericht gehalten ward, Plat. legg. 7. p. 800. D. u. oft bei Plut. Luc. u. a. Als solche galten die drei letzten Tage des Monats u. die Jahrestage unglücklicher Ereignisse. Vgl. Luc. pseudolog. 12. u. 13. ἀποφράδες πύλαι, das Thor, durch welches die Verurtheilten in Rom zum Tode geführt wurden, Plut. moral. p. 518. B., überh. von unglücklicher Bedeutung, *feralis*.

ἀποφράσσω, ἡ, = θεράπαινα, Athen. 6. p. 267. C.

ἀποφράσσω, att. ττω, f. ξω, (φράσσω) = ἀποφράγνυμι, Plat. Tim. p. 91. C. Dem. u. a.

ἀποφρέω, = ἐκφρέω, Cratin. bei Hesych.

ἀποφροντίζω, (φροντίζω) τινά, die Sorge für Einen aufgeben, Nicet. annal. 9, 12.

ἀποφρύγω, f. ξω, (φρύγω) ab- od. ausdörren, Suid. t. 1. p. 259. [ῡ]

ἀποφυάς, άδος, ἡ, (ἀποφύω) = ἀπόφυσις, Schössling, Nebenschoss, Arist. h. a. 2, 1 (3. §. 10 Schn.). Theophr. h. pl. 7, 2, 5.

ἀποφυγγάνω, = ἀποφεύγω, Dem. p. 644, 25.

ἀποφυγή, ἡ, (ἀποφεύγω) Zuflucht, Ausflucht, Thuc. 8, 106. 2) auch = ἀπόφευξις, das Entfliehn, Entgehen, Plat. Phaed. p. 107. C. u. öfter bei Plat. u. a.

ἀποφύλιος, ον, (φῦλον) von fremdem Volksstamm, Aesch. fr. [ῡ]

ἀποφυλλίζω, f. ίσω, = φυλλίζω, abblättern, entblättern, Theophr. h. pl. 7, 12, 2. Dav.

ἀποφύλλισις, εως, ἡ, das Abblättern, die Entblätterung.

ἀπόφυξις, εως, ἡ, = ἀπόφευξις.

ἀποφῡσάω, f. ήσω, (φυσάω) wegblasen, verblasen, ausblasen, Arist. 2) aushauchen, ψυχήν, *animam efflare*, Ar. Vesp. 329. Dav.

ἀποφύσησις, εως, ἡ, das Wegblasen, Schol. Pind. Pyth. 4, 412. [ῡ]

ἀπόφῠσις, εως, ἡ, (ἀποφύω) Auswuchs, Nebenschoss, Nebensprössling, Ansatz, Theophr. h. pl. 6, 4, 4. u. öfter, auch Polyb. 18, 1, 10. 2) das Abnehmen, Schlankerwerden des Säulenschaftes, Vitruv. 4, 7.

ἀποφῠτεία, ἡ, Verpflanzung durch Ableger, Theophr. c. pl. 1, 4, 3., von

ἀποφῠτεύω, (φυτεύω) Ableger pflanzen, Theophr. h. pl. 7, 2, 1.

ἀποφύω, f. ύσω, (φύω, irr.) einen Sprössling treiben, Theophr. h. pl. 1, 6, 4. Med. mit Aor. 2. u. Perf. act., a) auswachsen, als Nebenschoss hervorwachsen, daneben wachsen, Theophr. c. pl. 4, 8, 5. b) von verschiedener Natur od. Beschaffenheit seyn, Hesych. c) auseinander gehn, sich trennen, Hesych. [ῡσω]

ἀποφώλιος, ον, nach den Alten = ἀνεμώλιος, μάταιος, *windig*, *nichtig*, *eitel*, *leer*, wobei nichts herauskommt, *vanus*, *irritus*. In der Od. von schlechten Verstandeskräften, νόον ἀποφώλιος u. ἀποφώλια εἰδώς, *leer an Geist*, *nichts Tüchtiges verstehend*, auch mit φυγοπτόλεμος verb., *feig*, *muthlos*; aber Od. 11, 249: οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, Vermählungen mit Göttern sind nicht *erfolglos*, nicht *unwirksam*, d. i. nicht kinderlos. (Nach Einigen von φωλεός in der Bdtg des *Hohlen*, Nichtigen, Vergeblichen; nach Andern von ἀπό u. ὄφελος, *unnütz*, *untauglich*.)

ἀποχάζομαι, f. άσομαι, Depon. med., (χάζομαι, irr.) weichen, sich zurückziehn, βόθρου, Od. 11, 95. Das Act. ἀποχάζω ist selten.

ἀποχᾰλασμός, ὁ, das Nachlassen, von

ἀποχᾰλάω, f. άσω, (χαλάω) nachlassen, loslassen, Ar. Nub. 760. Plut. [ᾰσω]

ἀποχᾰλῑνόω, (χαλινόω) abzäumen, entzügeln, Xen. de re equ. 11, 7. Plut.

ἀποχαλκεύω, (χαλκεύω) von Erz od. Kupfer schmieden, Xen. de ven. 10, 3.

ἀποχαλκίζω, f. ίσω, (χαλκίζω) enterzen, des Erzes od. Geldes berauben, Wortspiel bei Pallad. ep. 48.

ἀποχᾰρᾰκόω, f. ώσω, (χαρακόω) verpallisadiren, verschanzen, Plut. Pomp. 35. Dion. Hal. ant. 5, 58.

ἀποχάραξις, εως, ἡ, Einschnitt, Schrunde, Plut. moral. p. 1079. E., von

ἀποχαράσσω, att. ττω, f. ξω, (χαράσσω) mit einem scharfen Instrumente wegtilgen, στήλην, die Inschrift von einer Säule auskratzen, Dio Chrys. or. 31. p. 337. Bei Aerzten: durch Scarification heilen.

ἀποχαρίζομαι, f. ιοῦμαι, Depon. med., (χαρίζομαι) aus Gunst hingeben od. zutheilen, Eust. Ism. p. 8.

ἀποχειμάζει, impers., (χειμάζω) es hört auf zu wintern od. zu stürmen, Winter od. Sturm lässt nach, Arist. probl. 26, 32.

ἀποχειρόβιος, ον, = d. folg., Suid. t. 1. p. 301.

ἀποχειροβίωτος, ον, (χειροβίωτος) von seiner Hände Arbeit lebend, Hdt. 3, 42. Xen. Luc.

ἀπόχειρος, ον, (χείρ) ohne Hand, ohne Geschick, nicht gehörig vorbereitet, Polyb. 23, 14, 8.

ἀποχειροτονέω, (χειροτονέω) durch Stimmen mit Händeaufheben verwerfen, abschaffen, Ar. Fr. 668. Dem. p. 678, 1. ἀποχ. τινὰ στρατηγόν, durch Volksbeschluss Einen der Feldherrnstelle entsetzen od. ihn nicht zum Feldherrn wählen, Dem. p. 676, 10. 1187, 3. Plut. Lys. 5. αὐτὸν ἀποχ. τῆς ἀρχῆς, sich selbst des Kommandos entsetzen, Plut. Nic. 8. ἀποχ. νόμον, ein Gesetz durch Volksbeschluss abschaffen, Dem. p. 706, 17. ἀποχ. τὰ χρήματα μὴ φίλια εἶναι, durch Volksbeschluss etwas nicht für Freundeseigenthum erklären, Dem. 2) ἀποχειροτονεῖν τινος, Einen durch Volksbeschluss lossprechen, Dem. p. 583, 7. Dav.

ἀποχειροτόνησις, εως, ἡ, Verwerfung, Abschaffung durch Händeaufheben.

ἀποχειροτονία, ἡ, = ἀποχειροτόνησις.

ἀποχειρόω, (χειρόω) τινά τι, Einem etwas aus den Händen nehmen, entreissen, Ar. Fr. 1013., wo aber statt ἀποχειρωθεὶς τὰς λοχευομένας mit Dindorf zu lesen ist: ἀποχηρωθεὶς τὰς λοχευομένας, von ἀποχηρόω.

ἀποχετεύω, (ὀχετεύω) durch einen Canal ableiten, Plat. rep. 6. p. 485. D., metaph. ableiten, abwenden, Plat. legg. 5. p. 736. B. Plut.

ἀποχέω, aor. ep. ἀπέχευα, (χέω, irr.) ausgiessen, weggiessen, verschütten, Od. 22, 20. u. 85. nur mit Tmesis. Med. in der poet. gedehnten Form ἀποχεύεσθαι, von sich ausströmen lassen, Eur. Ion 148. Pass. a) abgegossen werden, Polyb. 34, 9, 10. ὕδωρ ἀποχυθέν, ausströmendes Wasser, Plut. moral. p. 887. A. φύλλα ἀποχυθέντα, abgefallenes Laub, Plut. moral. p. 332. B. b) ausströmen, vom Getreide: schossen, Theophr. h. pl. 4, 4, 10. 8, 2, 5. c. pl. 3, 21, 5. u. sonst oft bei Theophr.

ἀποχή, ἡ, (ἀπέχω) Abstand, Entfernung. 2) Enthaltung, Enthaltsamkeit, Plut. Demetr. 38. 3) Quittung, apocha, Lucill. ep. 105.

ἀποχηρόω, verstärktes χηρόω, berauben, s. unter ἀποχειρόω.

ἀποχοίρωσις, εως, ἡ, (χοῖρος) Verwandelung in Schweine, Eust. Od. 10. p. 1656, 34.

ἀπόχορδος, ον, (χορδή) misstönend, misshällig, Clem. Alex.

ἀποχόω, f. ώσω, ältere Form von ἀποχώννυμι, welches s.

ἀποχραίνω, (χραίνω) die Färbung verändern, die Farben abstufen, durch Lichtgebung heben u. Abstich bewirken, schattiren, Plat. legg. 6. p. 769. A. Pass. eine abstechende Farbe bekommen, Plat. rep. 9. p. 586. B. Arist.

ἀποχράω, ion. ἀποχρέω, 3 sing. ἀπόχρη, ion. ἀποχρᾷ, inf. ἀποχρῆναι, bei Spät. auch ἀποχρῆν (Luc. Hermot. 24. de merc. cond. 5.), part. ἀποχρῶν, ῶσα, ῶν (Plat. Alc. 2. p. 145. C. Plut. Cic. 14. Luc, enc. Dem. 21.), impf. 3 pers. ἀπέχρη, ion. ἀπέχρα, fut. ἀποχρήσει, aor. ἀπέχρησε, (χράω) hinreichen, genügen. εἷς ἐγὼν ἀποχρέω, ich allein genüge, Epicharm. bei Athen. 7. p. 308. C., das einzige mir bekannte Beispiel der ersten Person, indem gew. nur die dritte Person gebraucht wird, u. zwar zum Theil persönlich in Beziehung auf ein genanntes Subject, zum Theil unpersönlich. Das Subject ist meist ein neutrales Nomen od. Pronomen, wie z. B. ἀπόχρη ταῦτα, Plat. Phaedr. p. 279. A. Dem. adv. Aristocr. p. 688, 14. ἀπόχρη μοι τὸ τοῖς ἄλλοις δοκοῦν, Plat. rep. 6. p. 506. B. ἀπόχρη μοι τοσοῦτον, ἢν αὐτὰς τὰς πράξεις ἁπλῶς δυνηθῶ διελθεῖν, so viel, d. i. schon das genügt mir, wenn ich nur die Thatsachen einfach darstellen kann, Isocr. Phil. c. 10. §. 26. Zuweilen aber ist das Subj. auch ein Masc. od. Fem., wie ἀποχρήσει ἡ ὑφαντική, Plat. Polit. p. 279. B. ἑκατὸν νέες ἀποχρῶσι, Hdt. 5, 31. δύ' ἀποχρήσουσιν μόνω, Ar. Plut. 484. Zuweilen wird die Art, wie etwas genügt, durch ein Partic. bezeichnet, wie ποταμὸς οὐκ ἀπέχρησε τῇ στρατιῇ πινόμενος, der Fluss reichte nicht hin zum Trinken für das Heer, bot nicht genug Wasser, um das Heer zu tränken, Hdt. 7, 43. vgl. 7, 196. Häufiger noch ist der unpersönliche Gebrauch ἀπόχρη μοι mit folg. Infin., es genügt mir, ich begnüge mich damit etwas zu thun, Hdt. 6, 137. 9, 79. 1, 66. Plat. u. a. Seltener auch statt des Infin. der Dat. Partic., wie ἀποχρᾷν σφι κατὰ τὸ ἥμισυ ἡγεομένοισι, sie wollten sich begnügen, wenn sie die Hegemonie zur Hälfte bekämen, Hdt. 7, 148. vgl. Aesch. Ag. 1575. — Pass. ion. ἀποχρέωμαι, es geschieht mir Genüge, ich werde zufrieden gestellt, τινί, mit etwas, Hdt. 1, 37. Auch mit folg. Infin. οὐκ ἀπεχρᾶτο μούνων ἄρχειν τῶν Μήδων, er liess sich nicht damit begnügen, bloss über die Meder zu herrschen, Hdt. 1, 102. Zuweilen auch unpersönlich ἀποχρέεταί μοι mit folg. Infin. in derselben Bdtg wie das Act., Hdt. 8, 14. — Med. ἀποχράομαι, 1) mit d. Dat., ein verstärktes χράομαι, vollständig od. genügend gebrauchen, sich etwas zu nutze machen, Thuc. 1, 68. 6, 17. 7, 42. Isocr. Phil. c. 50. §. 122. u. oft bei Polyb. Plut. u. a. b) missbrauchen, Dem. de foed. Alex. p. 215, 8. Plut. comp. Alc. c. Coriol. 2. 2) mit d. Acc., umbringen, tödten, wie διαχράομαι, Thuc. 3, 81. Poll. 8, 74. 9, 154. u. oft bei Dio Cass.

ἀπόχρεμμα, τό, (ἀποχρέμπτομαι) Auswurf durch den Husten, Hippocr. de loc. in homin. p. 68, 47.

ἀποχρεμπτικός, ή, όν, 1) das Aushusten, Auswerfen befördernd. 2) Auswurf habend, häufig auswerfend, von

ἀποχρέμπτομαι, f. ψομαι, Depon. med., (χρέμπτομαι) aushusten, auswerfen, Hippocr. de rat. vict. in morb. ac. p. 79, 34. Dav.

ἀπόχρεμψις, εως, ἡ, das Aushusten, Auswerfen, Hippocr. aphor. 4, 47. 7, 71. u. öfter.

ἀποχρέομαι, ion. st. ἀποχράομαι, Hdt.

ἀποχρέω, ion. st. ἀποχράω, Epicharm.

ἀπόχρη, impers. s. ἀποχράω.

ἀποχρήματος, ον, (χρῆμα) des Vermögens beraubt od. beraubend. ἀποχρήματοι ζημίαι, Strafe, die des Vermögens beraubt, Aesch. Choeph. 272. od. 274 Klausen, dessen kritische u. exeget. Noten nachzusehen sind.

ἀπόχρησις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποχράομαι*) 1) Verbrauch, Verwendung, Plut. moral. p. 267. F. 2) Aufreibung, Ermordung. 3) Bedarf, Dion. Hal. ant. 1, 58.

ἀποχρίω, f. *ίσω*, (*χρίω*) wird für gleichbedeutend mit *ἀποξύω* ausgegeben nach lexikalischer Tradition.

ἀποχρῡσόω, (*χρυσόω*) zu Gold od. zu Geld machen, Artemid. 1, 52. 2) wie *καταχρυσόω*, vergolden, sehr zw., s. Wessel. Hdt. 4, 26.

ἀποχρώντως, Adv. part. praes. von *ἀποχράω*, hinreichend, zur Genüge, sattsam, Thuc. 1, 21. 7, 77. Plat. Polyb. u. a.

ἀπόχρωσις, *εως*, *ἡ*, (*χρώννυμι*) das Abfärben. 2) *ἀπόχρωσις σκιᾶς*, Vertheilung von Licht und Schatten, Abstufung der Farben, Plut. moral. p. 346. A., s. *ἀποχραίνω*.

ἀποχῡλίζω, (*χυλός*) entsaften, den Saft ausziehen, Arist. Dav.

ἀποχύλισμα, *τὸ*, ausgezogener Saft, Synes. de febr. p. 102. [ῡ]

ἀποχῡλόω, = *ἀποχυλίζω*, Alex. Trall. 2. p. 157.

ἀπόχῠμα, *τὸ*, (*ἀποχέω*) das Ab- od. Ausgegossene, Plat. Tim. Locr. p. 100. A.

ἀποχῠρόω, (*ὀχυρόω*) durch Befestigungswerke sichern od. decken, Theophr. h. pl. 4, 17, 7. Plut. Demosth. 14.

ἀπόχῠσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποχέω*) Ausguss; vom Getreide: das Ausschiessen in Aehren, das Schossen, Theophr. h. pl. 8, 10, 4., der Schoss, Theophr. h. pl. 8, 3, 4. c. pl. 4, 14, 1.

ἀποχωλεύω, = *ἀποχωλόω*, Xen. oec. 11, 17. Hell. 7, 2, 9.

ἀποχωλόω, verstärktes *χωλόω*, ganz lahm machen, lähmen. Pass. lahm werden, Thuc. 7, 27.

ἀποχώννυμι, f. *χώσω*, (*χώννυμι*, irr.) durch Schutt u. Erde abdämmen, verdämmen, Xen. Hell. 2, 2, 4. 5, 2, 4. Plut. Phoc. 11.

ἀποχωρέω, f. *ήσω*, aber auch *ήσομαι*, Thuc. 3, 13. Dem. or. 1. adv. Aristog. p. 793, 14., (*χωρέω*) abgehn, weggehn, u. zwar 1) von Personen: von einem Orte od. Gegenstande weggehn, sich entfernen, zurücktreten, *τινός*, aber auch *ἀπό τινος*, *ἔκ τινος*, oft bei Xen. u. a. *ἀποχωρεῖν ἔκ τινος*, auch: aus etwas entkommen, Xen. de rep. Lac. 9, 1., bes. von Truppen: abziehen, abmarschiren, sich zurückziehen, Thuc. 2, 79. 89. u. sonst oft bei Thuc. Xen. u. a. *ἀποχωρεῖν εἴς τι*, *πρός τι*, nach einem Orte hinziehen, Xen., aber auch zu etwas seine Zuflucht nehmen, Dem. or. 1. adv. Aristog. p. 793, 14., eben so auch *ἐπί τι*, Dem. in Pantaen. p. 972, 26. *ἀποχωρεῖν ἐπὶ τὰ ἀναγκαῖα*, beiseit gehen, um seine Nothdurft zu verrichten, Xen. Cyr. 1, 6, 36. 2) von Flüssigkeiten u. Stoffen: einen Abzug od. Ausweg nehmen, sich ausscheiden, Xen. Cyr. 1, 2, 16. mem. 1, 4, 6. 3) von Oertern: entlegen seyn, Polyb. 15, 27, 8. Dav.

ἀποχώρημα, *τὸ*, Abgang, Stuhlgang.

ἀποχώρησις, *εως*, *ἡ*, das Weggehn, Abziehen, Rückzug, Thuc. 5, 73. 8, 76. Xen. u. a. 2) Ausleerung, Entleerung, Plat. Tim. p. 65. A. 81. A., bes. Entledigung des Leibes, Plut. Lyc. 20. u. öfter bei Plut.

ἀποχωρίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*χωρίζω*) absondern, aussondern, trennen, oft bei Plat. Dav.

ἀποχώρῖσις, *εως*, *ἡ*, Sonderung, Trennung.

ἀποχωριστής, *οῦ*, *ὁ*, Absonderer, der absondert u. trennt.

ἀπόχωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀποχώννυμι*) Abdämmung, Verdämmung, Plut. Anton. 41.

ἀποψᾰλίζω, f. *ίξω*, = *ψαλίζω*, mit der Scheere abschneiden.

ἀποψάλλω, f. *αλῶ*, (*ψάλλω*) ausraufen, ausreissen, wegrupfen, Hesych. 2) abschnellen, fortschnellen, *πάγην*, eine aufgestellte Schlinge loslassen, Lyc. 407. *ἡ γλῶττα τὴν ἀτθίδα ἀποψάλλει*, die Zunge spricht geläufig den att. Dialekt, Philostr. p. 553. Dav.

ἀπόψαλμα, *τὸ*, der Ort, wo man die Saite greift, die tönen soll, Ptolem. harm. 1, 8.

ἀποψάω, f. *ήσω*, (*ψάω*, irr.) abwischen, abstreichen, abstreifen. Med. sich (*sibi*) abwischen, *χεῖρας*, *ὄῤῥον*, auch *ἱδρῶτα*, *δάκρυ*, Xen. Cyr. 1, 3, 5. u. oft bei Ar. doch auch absol. *ἀποψήσασθαι*, sich (*sese*) abwischen, Ar. Plut. 817. Fr. 1231.

ἀποψεύδομαι, f. *εύσομαι*, 1) als Med. mit d. Acc., verstärktes *ψεύδομαι*, herlügen, erlügen, Joseph. bell. Jud. 4, 3, 5. 2) als Pass. getäuscht werden, mit d. Gen. *τῆς ἐλπίδος*, in einer Hoffnung, Plut. Marc. 29.

ἀπόψηγμα, *τὸ*, (*ἀποψήχω*) das Abgekratzte, Abgefeilte, *ramentum*, Abgang beim Feilen oder Sägen, Diosc. 5, 85.

ἀπόψημα, *τὸ*, (*ἀποψάω*) das Abgewischte, Schmuz.

ἀποψηφίζομαι, f. *ίσομαι*, att. *ιοῦμαι*, Med., (*ψηφίζομαι*) 1) eine abfällige Stimme geben, sich abfällig od. dagegen erklären, durch seine Stimme verwerfen, theils absol., Xen. An. 1, 4, 15. Hell. 7, 3, 2. Arist. Dem. u. a., theils mit d. Acc. der Sache, wie *ἀπ. νόμον*, ein Gesetz verwerfen, Plat. legg. 7. p. 800. D. *ἀπ. ἀγῶνα*, einen Process für erledigt erklären, annulliren, Dem. in Neaer. p. 1383, 18. *ἀπ. τὸν θρίαμβον*, sich gegen den Triumphzug erklären, Plut. Aem. Paul. 31., theils mit folg. Infin. u. *μή*, wie *ἀπεψηφίσαντο μὴ χρῆσθαι τοῖς χρήμασι*, sie erklärten sich dagegen, dass man das Geld verwende, Xen. Hell. 7, 4, 33. Dem. u. a. *ἀποψηφίζεσθαι* mit d. Gen. der Person, gegen Einen seine Stimme geben, Einen aus seiner Gemeinschaft ausstossen, Dem. in Neaer. p. 1365, 19. u. öfter. Pass. *ἀποψηφίζεταί τις τοῦ πολιτεύματος*, es wird Einem das Bürgerrecht abgesprochen, er wird aus der Zahl der Bürger ausgeschlossen, Plut. Phoc. 28. 2) lossprechen, freisprechen, absol., Plat. apol. p. 34. B. 39. E., mit d. Gen. d. Pers., Einen freisprechen, Lys. in Andoc. §. 37. 42. 46. Dem. p. 407, 8. Pass. *ἀποψηφίζεταί τις*, es wird einer freigesprochen, Dem. de cor. p. 271, 6. Dav.

ἀποψήφισις, *εως*, *ἡ*, 1) Verwerfung. 2) Lossprechung.

ἀποψήχω, f. *ξω*, (*ψήχω*) = *ἀποψάω*.

ἀποψῑλόω, (*ψιλόω*) kahl machen, der Haare berauben, Ar. Thesm. 538. überh. entblössen, berauben, Hdt. 3, 32. *τινὰ φίλων*, Einen von Freunden entblössen, Aesch. Choeph. 691. Dav.

ἀποψίλωσις, *εως*, *ἡ*, Entblössung, bes. von Haaren od. Blättern, Theophr. c. pl. 5, 9, 11. [ψῑ]

ἄποψις, *εως*, *ἡ*, (*ἀπόψομαι*) 1) das Absehn, der Ueberblick, Hdt. 1, 204., das Sehen aus der Ferne, Polyb. 11, 31, 8. 2) eine Aussicht, d. i. a) ein Punkt, auf den man hinsieht, Plut. moral. p. 133. B. b) ein Lusthaus mit einer schönen Aussicht, Plut. comp. Cim. c. Luc. 1.

ἀπόψομαι, fut. zu *ἀφοράω*.

ἀποψοφέω, f. *ήσω*, (*ψοφέω*) ein Geräusch

von sich geben, Theophr. de sign. 3, 3., einen Wind fahren lassen, Hippocr. aphor. 6, 19. Dav.

ἀποψόφησις, εως, ἡ, die Hervorbringung eines Geräusches, das Streichenlassen eines Windes, Plut. moral. p. 866. C.

ἀπόψυξις, εως, ἡ, Abkühlung, Theophr. de pisc. 10., von

ἀποψύχω, f. ξω, (ψύχω, irr.) *ausathmen*, zu athmen aufhören, *ohnmächtig werden*, Od. 24, 348. aushauchen, ψυχήν, βίον, das Leben aushauchen, Soph. Ai. 1031., auch ohne einen Acc., den Geist aufgeben, Thuc. 1, 134. Bion 1, 9., wie ἀποπνέω. 2) abkühlen, erfrischen. Pass. abgekühlt werden, sich abkühlen, Theophr. h. pl. 4, 7, 3. Unpersönlich ἐπειδὰν ἀποψυχῇ, wenn es kühl geworden ist, Plat. Phaedr. p. 242. A. Med. ἱδρῶτα ἀπεψύχοντο, sie kühlten sich ab u. erquickten sich vom Schwitzen, trockneten den Schweiss ab, Il. 11, 620. ἀπεψυγμένος πρός τι, kalt, gleichgültig gegen etwas, Arist. ἀποψυχόμενοι, *exanimati*, Arr. Ep. 4, 1, 145. Athen. 7. p. 297. A. [ῡ]

ἀποψωλέω, (ψωλός) die Eichel von der Vorhaut entblössen, dah. ἀπεψωλημένος, ein geiler Mensch, Ar. Ach. 161. 592. Thesm. 1188.

ἄππα, = ἀπφά, πάππα, ἄττα, Call. Dian. 6.

ἀππαπαῖ, Ausruf des freudigen Beifalls, Ar. Vgl. ἀτταταῖ.

ἀππέμψει, seltene poet. Form st. ἀποπέμψει, Od. 15, 83., in welcher ἀπό nach Analogie der auf α ausgehenden Präpos. auch vor nachfolgendem Consonanten als einsylbig gebraucht ist.

ἀπραγέω, (πρᾶγος) unthätig seyn, Polyb. 3, 70, 4., unwirksam seyn, nichts ausrichten können, Polyb. 4, 64, 7. Dav.

ἀπραγία, ἡ, Unthätigkeit, von Personen, Polyb. 3, 103, 2. Plut. Fab. Max. 1., aber auch ἀπρ. τῆς κοιλίης, Unthätigkeit des Unterleibes, Aret. p. 58. C.

ἀπραγμάτευτος, ον, (πραγματεύομαι) 1) ohne Mühe zu Stande gebracht, ungekünstelt, mühlos, Muson. bei Stob. serm. tit. 18. p. 167. ἀπρ. πανδαισία, Greg. Naz. or. 20. p. 320. In dieser Bdtg auch das Adv. ἀπραγματεύτως, Synes. de regn. p. 4. B. Julian. or. p. 191. C. 2) womit nichts vorzunehmen ist, impracticabel, von Oertern, die nicht gut zu belagern sind, Polyb. 4, 75, 2. Diod. Sic. 17, 40. 3) ohne Handelsverkehr, Suid. t. 1. p. 303. 4) ohne Geschäfte, unthätig. [μᾰ]

ἀπραγμοσύνη, ἡ, der Zustand des ἀπράγμων, das Freiseyn von Händeln u. öffentlichen Geschäften; dah. a) das Freiseyn od. die Zurückgezogenheit von der Einmischung in fremde od. kriegerische Händel, politische Ruhe, Thuc. 1, 32. 2, 63. ἡ τῶν λόγων ἀπρ., die Abmahnung sich der Einmischung in fremde Angelegenheiten zu enthalten, Thuc. 6, 18. b) Zurückgezogenheit von Staatsgeschäften, Musse, bürgerliche Unthätigkeit, Xen. mem. 3, 11, 16. Ar. Nub. 1005. c) das Freiseyn von, die Scheu vor gerichtlichen Händeln, Friedliebe, Dem. c. Mid. p. 560, 22., von

ἀπράγμων, ον, Adv. ἀπραγμόνως, d. i. ἄνευ πραγμάτων ὤν, frei von Händeln u. Mühen; dah. 1) zurückgezogen von Staatsgeschäften, in Zurückgezogenheit lebend, Thuc. 2, 40. Plat. Dem. u. a. 2) sich der Einmischung in fremde Angelegenheiten u. Händel enthaltend, friedliebend, von Personen, Thuc. 2, 64. u. a. πόλις ἀπρ., ein Staat, der Händel meidet, Thuc. 6, 18. ἡσυχία ἀπρ., händelfreie Ruhe, Thuc. 1, 70. τὸ ἄπραγμον, die Friedliebe, Thuc. 2, 63. Besonders auch: nicht händelsüchtig, nicht processsüchtig, Dem. p. 1018, 1. u. öfter. 3) frei von Mühen u. Plackereien, mühlos, von Zuständen, Xen. mem. 2, 1, 33. u. a., frei von Gerichtshändeln u. Plackereien, βίος, Dem. p. 150, 8. τόπος, ein Ort, wo man frei ist von Plackereien, Ar. Av. 44. In dieser Bdtg das Adv. ἀπραγμόνως, Thuc. 6, 87. u. a.

Ἀπραγόπολις, εως, ἡ, *Raststadt*, wie Kaiser Augustus die Stadt nannte, wo er sich von Staatsgeschäften erholte, Sanssouci, Suet. Aug. 98.

ἀπρακτέω, ein ἄπρακτος seyn, unthätig, geschäftlos seyn, Arist. pol. 7, 3, 2. u. 6. 2) nichts ausrichten, nichts bewirken, nichts erlangen, Xen. Cyr. 1, 6, 6. u. a., von

ἄπρακτος, ον, ion. ἄπρηκτος, (πράσσω) 1) transit., a) nichts ausrichtend, nichts bewirkend, aa) von Personen: nichts ausrichtend od. ausgerichtet habend, unverrichteter Sache, bes. in den Wendungen ἄπρακτος νέομαι (Il. 14, 221.), ἄπειμι, ἀπέρχομαι, ἀποχωρῶ (Thuc. 1, 111. 4, 61. u. 99. u. a.), ἥκω (Xen. Hell. 2, 2, 21.), ich ziehe unverrichteter Sache ab. ἄπρακτος γίγνομαι, ich richte nichts aus, erlange nichts, Thuc. 2, 59. u. a. ἄπρακτον ἀποπέμπειν τινά, Einen unverrichteter Sache entlassen, Thuc. 1, 24. u. a. Adv. ἀπράκτως, unverrichteter Sache, Thuc. 6, 48. u. a. bb) von Zuständen: fruchtlos, zwecklos, vergeblich, unnütz, wie πόλεμος, ἔρις, Il. 2, 121. u. 376. ὀδύναι, Od. 2, 79. κακά, Pind. Isthm. 8 (7), 17. μελῃδόνες, Simonid. bei Plut. moral. p. 107. B. πένθη, Plut. moral. p. 114. C. b) nichts wirkend, nicht fähig zu wirken; dah. theils thatlos, träg; theils unpraktisch, unwirksam, ungeschickt, Tim. Locr. p. 104. C. u. oft bei Polyb. u. Spät. von Personen u. Sachen. γῆ ἀπρ., ein Land, das nichts einbringt, Plut. ἡμέρα ἀπρ., ein zu Geschäften, zu öffentlichen Verrichtungen ungeeigneter Tag, Plut. Alcib. 34. 2) pass. a) wogegen nichts ausgerichtet werden kann, womit nichts anzufangen ist, wie ἀνίη, ein Unheil, dem nicht zu begegnen ist, Od. 12, 223. vgl. ἀμήχανος. b) ungethan, unausgeführt, auch: unausführbar. ἄπρακτον γίγνεταί τι, es bleibt etwas liegen, wird nicht besorgt, Xen. mem. 2, 1, 2. u. a. ἄπρακτόν τι ποιεῖν, etwas ungeschehen machen, Dem. p. 1449, 7. c) unbehandelt. οὐδὲ μαντικῆς ἄπρακτος ὑμῶν εἰμι, selbst von Seiten der Wahrsagekunst bin ich nicht unbehandelt von euch, d. i. selbst die Wahrsagekunst habt ihr nicht unversucht gelassen an mir, Soph. Ant. 1035. Dav.

ἀπραξία, ἡ, Unthätigkeit, der Zustand dass man nichts thut od. wirkt, Plat. Soph. p. 262. C. Eur. Or. 426., Geschäftlosigkeit, Musse; Gerichtsferien; Müssiggang, Trägheit, oft bei Plut. u. Spät.

ἀπρᾱσία, ἡ, Mangel an Käufern od. an Absatz, Unmöglichkeit zu verkaufen, Dem. p. 820, 2. u. öfter, von

ἄπρᾱτος, ον, (πιπράσκω) nicht verkauft, noch nicht verkauft, Lys. de trunc. ol. sacr. §. 6. Luc. vit. auct. 12. 2) nicht zu verkaufen, keinen Absatz findend, Dem. p. 910, 1.

ἀπράϋντος, ον, ion. ἀπρήϋντος, (πραΰνω) unbesänftigt, nicht zu besänftigen od. zu versöhnen, unversöhnlich, grausam, θάλασσα, Antip. Thess. ep. 69. [πρᾱ]

ἀπρέπεια, ἡ, Unziemlichkeit, Unanständigkeit, Unschicklichkeit, oft bei Plat. u. a. 2) Hässlichkeit, Ep. adesp. 103., von

ἀπρεπής, ές, (πρέπω) unziemlich, unanstän-

dig, unschicklich, hässlich, unsittlich, oft b. Thuc. Adv. ἀπρεπῶς, poet. ἀπρεπέως, h. Hom. Merc. 272.

ἀπρεπίη, ἡ, poet. st. ἀπρέπεια, Ep. adesp. 103.

ἄπρηκτος, ον, ion. st. ἄπρακτος, Hom.

ἀπρήϋντος, ον, ion. st. ἀπράϋντος, Antip. Thess. ep. 69.

ἀπριάτην, Adv., (πρίαμαι, st. des mehr analogen Adv. ἀπριάδην, nicht von ἀπρίατος) steht deutlich als Adv. Od. 14, 317: ἐκομίσσατό με ἀπριάτην, er pflegte mich *unentgeltlich, ohne einen Lohn zu nehmen*. Adverbialisch nimmt man es auch Il. 1, 99: ἀποδοῦναι πατρὶ κούρην ἀπριάτην, *umsonst*, wo jedoch Eust. u. ältere Grammat. es besser als Adject. nehmen in der poet. besonderen Femininalform st. ἀπρίατον. Lob. paral. p. 458. lässt überall nur die Adjectivform gelten. [⏑⏑⏑–]

ἀπρίατος, ον, fem. auch ἀπριάτη, (πρίασθαι) *nicht erkauft*, h. Hom. Cer. 132. Pind. fr. 151, 8. Vgl. ἀπριάτην. [⏑⏑⏑⏑]

ἄπριγδα, Aesch. Pers. 1049. 1055. in unbestimmter Bdtg, wahrsch. = ἀπρίξ.

ἀπρικτόπληκτος, ον, (ἀπρίξ, πλήσσω) fortwährend geschlagen, Aesch. Choeph. 423. nach Lachm. wahrsch. Vermuthung.

ἀπρίξ, Adv., (πρίω, mit dem copulativen α, wie δάξ, γνύξ, ὀκλάξ u. a.) eigentl. *mit zusammengebissenen Zähnen*, wie ὀδάξ: dah. überh. *festhaltend, unablässig, mordicus*, bes. mit ἔχειν, ἔχεσθαι u. λαμβάνειν, Soph. Ai. 310. Plat. Polyb. u. a. vgl. Ruhnk. Tim. p. 47.

ἄπριστος, ον, (πρίω) ungesägt, Quint. Sm. 12, 137.

ἀπρίωτος, ον, (πριωτός) nicht trepanirt, Hippocr.

ἀπροαιρεσία, ἡ, Unvorsätzlichkeit, Unüberlegtheit, Hippocr., von

ἀπροαίρετος, ον, Adv. —έτως, (προαιρέομαι) unvorsätzlich, unabsichtlich, unbedacht, unüberlegt, Plut. moral. p. 765. D.

ἀπροβούλευτος, ον, Adv. —εύτως, (προβουλεύω) nicht mit vorgängiger Absicht, unvorsätzlich, unabsichtlich, nicht vorbedacht, Plat. legg. 9. p. 866. E. Arist. u. a. 2) nicht vorher berathen, nicht vorher vom Rathe geprüft u. genehmigt, Plut. Sol. 19. Dion. Hal. u. a., auch: nicht vorher vom Rathe zu prüfen, Dem. adv. Androt. p. 594, 23. 3) act. unüberlegt handelnd, unvorsichtig, Cebet. tab. c. 8 (7).

ἀπροβουλία, ἡ, Unvorsätzlichkeit, Unbedachtsamkeit, Plat. legg. 9. p. 867. B., von

ἀπρόβουλος, ον, (πρόβουλος) = ἀπροβούλευτος, unvorbedacht, unüberlegt, unvorsichtig. Adv. ἀπροβούλως, Aesch. Choeph. 616. Dio Chrys. p. 567. B.

ἀπροδιηγήτως, Adv., (προδιηγέομαι) ohne vorgängige Erzählung, Erklärung.

ἀπροθέτως, Adv., (προτίθημι) unvorsätzlich, Polyb. 9, 12, 6.

ἀπρόθυμος, ον, Adv. —θύμως, (πρόθυμος) nicht bereitwillig, einem Beginnen abhold, zaudernd, Hdt. 7, 220. Xen. An. 6, 2, 7. Plut. u. a.

ἀπροΐδης, ές, (προϊδεῖν) unvorhergesehen, Nic. ther. 18., unvermuthet, oft in der Anthol. [ῑ]

ἄπροικος, ον, (προίξ) nicht ausgestattet, ohne Mitgift, Lys. pro bon. Arist. p. 622. §. 15. Dem. p. 1014, 23. Plut.

ἀπροκάλυπτος, ον, (προκαλύπτω) unverdeckt, unverholen, unverstellt. Adv. ἀπροκαλύπτως. [κᾰ]

ἀπροκατασκεύαστος, ον, (προκατασκευάζω) unvorbereitet, Dion. Hal. de Isaeo iudic. c. 14.

ἀπρόληπτος, ον, (προλαμβάνω) nicht vorweggenommen, unvorgreiflich, Hierocl.

ἀπρομήθεια, ἡ, Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit, Plat. Lach. p. 197. B., von

ἀπρομηθής, ές, (προμηθής) nicht vorher bedenkend, unbedachtsam, Aesop. p. 209 Kor.

ἀπρομήθητος, ον, (προμηθέομαι) unvorbedacht, Aesch. Suppl. 360.

ἀπρονοησία, ἡ, Unbedachtsamkeit, von

ἀπρονόητος, ον, (προνοέω) 1) act., keine Vorsicht treffend, unbedachtsam, übereilt, Xen. Hell. 5, 3, 7. ἀπρονόητον εἶναί τινος, keine Fürsorge für Einen tragen, unbekümmert um etwas seyn, Luc. Jup. trag. 18. bis accus. 2. Adv. ἀπρονοήτως, a) ohne Vorbedacht, unbedachtsamer Weise, unvorsichtig, Xen. u. a. b) ohne vorher daran gedacht zu haben, Polyb. 10, 14, 8. 2) pass., a) wofür keine Fürsorge getroffen ist, wo keine Vorsichtsmaassregel angewendet ist, Polyb. 4, 5, 5. b) nicht vorher bedacht od. untersucht, Polyb. 3, 48, 4.

ἀπρονόμευτος, ον, (προνομεύω) nicht geplündert durch feindliche Streifereien u. Freibeuter.

ἀπρόξενος, ον, ohne einen πρόξενος, Aesch. Suppl. 242.

ἀπροοιμίαστος, ον, (προοιμιάζομαι) ohne Einleitung, Eingang, Vorrede, Luc. de conscr. hist. 23. u. 52.

ἀπρόοπτος, ον, (προόψομαι) unvorhergesehn, Aesch. Prom. 1074. Adv. ἀπροόπτως, Plut. Ael.

ἀπροόρᾱτος, ον, (προοράω) = das vorherg. Adv. ἀπροοράτως, Schol.

ἀπροπετεία, ἡ, der Gegensatz von προπέτεια, das Freiseyn von Vorschnelligkeit, Tim. Locr. p. 102. E. nach handschriftlicher Lesart.

ἀπροπτωσία, ἡ, Wesen od. Zustand des ἀπρόπτωτος, M. Anton. 3, 9. Diog. L.

ἀπρόπτωτος, ον, Adv. —πτώτως, (προπίπτω) nirgendhin neigend, keiner Meinung schnell beifallend, Plut. moral. p. 1038. F. Diog. L.

ἀπρόῤῥητος, ον, (πρόῤῥητος) nicht vorhergesagt, vermuthete Ast b. Plat. legg. 12. p. 968. E. u. Bekker hat es im Texte.

ἀπροςαύδητος, ον, (προςαυδάω) = ἀπροςηγόρητος, nicht angeredet, nicht gegrüsst, Plut. moral. p. 29. B. Synes.

ἀπρόςβᾰτος, ον, (προςβαίνω) unzugänglich, Plut. Alex. 58.

ἀπρόςβλητος, ον, (προςβάλλω) dem man nicht nahe kommen darf, unangreifbar, unbesiegbar, Suid. t. 1. p. 305.

ἀπροςδεής, ές, (προςδέω) nichts hinzu bedürfend, τινός, Plut. Pericl. 16. moral. p. 381. B. Luc. de conscr. hist. 36., sich selbst genügend, Plut. comp. Arist. c. Cat. 4. u. sonst oft bei Plut.

ἀπροςδέητος, ον, = ἀπροςδεής, Polyb. 22, 6, 4.

ἀπρόςδεκτος, (προςδέχομαι) nicht aufnehmend, unwirthbar, einsam, Aesch. Suppl. 799. 2) nicht angenommen, nicht anzunehmen, Basil. Porphyr.

ἀπροςδιόνυσος, ον, (Διόνυσος) eigentl. nicht zur Bacchosfeier gehörend; dah. überh. ungehörig, unpassend, unschicklich, Plut. moral. p. 612. E. Luc. Bacch. 6. Heliod. u. Spät.

ἀπροςδιόριστος, ον, (προςδιορίζω) ohne hinzugefügte Bestimmung. Adv. ἀπροςδιορίστως.

ἀπροςδόκητος, ον, Adv. —κήτως, (προςδοκάω) unerwartet, unvermuthet, Aesch. Prom. 680. Suppl. 715. Thuc. 2, 5. 7, 46. u. a. Attik. in

Prosa u. Poesie. ἐξ ἀπροςδοκήτου, unerwarteter Weise, Hdt. 1, 191. 2, 204. u. Attik. 2) act., nicht erwartend, Thuc. 2, 33. 6, 69. 7, 29.

ἀπροςδοκία, ἡ, das Nichterwarten, Plat. def. p. 412. D.

ἀπροςέγγιστος, ον, (προςεγγίζω) dem man sich nicht nähern kann od. darf, Grammat.

ἀπρόςειλος, ον, = ᾧ οὐδεὶς προςειλεῖται, unbeschimpft, Eur. (fr. 203 Dind.) bei Bekk. An. p. 440, 32.

ἀπρόςεκτος, ον, (προςέχω) unachtsam, unaufmerksam, sorglos, Schol. Lycophr. 314. Dav.

ἀπροςεξία, ἡ, Unachtsamkeit, Unaufmerksamkeit, Sorglosigkeit, Arr. Epict. diss. 4, 12. Clem. Alex.

ἀπροςηγόρητος, ον, (προςηγορέω) unangeredet, ungegrüsst.

ἀπροςηγορία, ἡ, das Nichtanreden, Nichtgrüssen, Nichtbesuchen; auch das Schweigen. 2) Mangel an Umgang od. Unterredung, Arist. eth. 8, 5., von

ἀπροςήγορος, ον, (προςήγορος) 1) nicht anredend, nicht grüssend; sich nicht unterhaltend, Plut. moral. p. 679. A. 2) mit dem nicht zu sprechen, nicht zu verkehren ist, στόμα, Soph. OC. 1277., λέων, der unbändige Löwe, Soph. Trach. 1093.

ἀπροςθετέω, (πρόςθετος) nicht beistimmen, wie ἐπέχω, Diog. L. 9, 76.

ἀπρόςθικτος, ον, (προςθιγεῖν) unberührt, Hesych.

ἀπρόςικτος, ον, (προςικνέομαι) unerreichbar, Pind. Nem. 11, 63.

ἀπρόςῖτος, ον, Adv. —ίτως, (προςιέναι) unzugänglich, Polyb. 3, 49, 7. Diod. Plut. Luc.

ἀπρόσκεπτος, ον, (προσκέπτομαι) 1) unvorgesehn, nicht im Voraus bedacht, Xen. de rep. Lac. 13, 7. 2) act. nicht vorhersehend, unüberlegt, Dem. p. 1232, 18. Adv. ἀπροσκέπτως, ohne sich erst zu bedenken, Antiphan. bei Athen. 6. p. 238. E.

ἀπρόςκλητος, ον, (προςκαλέω) nicht dazu gerufen, bes. nicht vor Gericht geladen, Dem. p. 1251, 2. ἀπρ. δίκη, eine Klage, zu deren Ueberreichung der Verklagte nicht vorgeladen ist, Dem. p. 1251, 12. ἀπρ. γνῶσις, ein Erkenntniss gegen Einen, der nicht vor Gericht geladen ist, Dem. p. 544, 3.

ἀπρόςκοπος, ον, (προςκόπτω) 1) nicht angestossen, unversehrt, συνείδησις, reines, unbeflecktes Gewissen, Act. Apost. 24, 16. 2) keinen Anstoss, kein Aergerniss gebend, 1 Cor. 10, 32. Adv. ἀπροςκόπως.

ἀπρόσκοπος, ον, (προσκέπτομαι) = ἀπρόσκεπτος, sich nicht vorsehend, unvorsichtig. 2) nicht vorhersehend, Aesch. Eum. 105.

ἀπροςκορής, ές, (προςκορής) nicht sättigend, keinen Ueberdruss verursachend, Heliod. 1, 6. Clem. Alex.

ἀπρόςκρουστος, ον, (προςκρούω) bei Niemand anstossend, sich nicht veruneinigend, Procl. ad Hes. p. 151. B.

ἀπρόςληπτος, ον, (προςλαμβάνω) nicht dazu nehmend. 2) pass. nicht dazu genommen, Et. M. Suid.

ἀπρόςλογος, ον, (πρὸς λόγον) nicht zur Rede od. Sache gehörig, Schol. Ar. Adv. ἀπροςλόγως, mal-à-propos, Polyb. 9, 36, 6.

ἀπρόςμαστος, ον, (προςμάσσω) unberührt, nur bei Grammat. zur Erklärung des hom. ἀπροτίμαστος.

ἀπρόςμᾰχος, ον, (προςμάχομαι) nicht zu bekämpfen, unüberwindlich, unwiderstehlich, Soph. Trach. 1098. Plut. u. a.

ἀπροςμηχάνητος, ον, (προςμηχανάομαι) wogegen nichts zu unternehmen ist, wogegen kein Mittel hilft, Schol. Il. 16, 29. [χᾰ]

ἀπροςμήχᾰνος, ον, (μηχανή) = das vorherg., Schol. Ap. Rh. 1, 1053.

ἀπροςμῐγής, ές, = d. folg., Steph. Byz. s. v. Σῆρες, Eust. ad Dion. Per. 752.

ἀπρόςμικτος, ον, (προςμίγνυμι) keine Gemeinschaft, keinen Verkehr habend, τινί, mit Einem, Hdt. 1, 65., ungesellig, unumgänglich.

ἀπροςόδευτος, ον, (προςοδεύω) unzugänglich.

ἀπρόςοδος, ον, (πρόςοδος) ohne Zugang, wozu kein Zugang gestattet ist, βίος, ein Leben ohne Umgang, ein Einsiedlerleben, Phrynich. Com. in Bekk. An. p. 345, 1. Liban.

ἀπρόςοιστος, ον, (προςφέρω, προςοίσω) dem nicht zu begegnen, mit dem nicht zu verkehren, nicht auszukommen ist, Aesch. Pers. 89. Adv. ἀπροςοίστως, ungesellig, Isocr. Euag. c. 20.

ἀπροςόμῑλος, ον, (προςομιλέω) nicht zur Geselligkeit geneigt, mürrisch, γῆρας, Soph. OC. 1236.

ἀπρόςοπτος, ον, (προςόψομαι) = das folg.

ἀπροςόρᾱτος, ον, (προςοράω) nicht anzuschaun, schrecklich, Orph. Arg. 476.; nicht abzusehen, unübersehlich gross, Pind. Ol. 2, 121.

ἀπροςόρμιστος, ον, (προςορμίζω) wo man nicht landen kann, zum Landen unbequem, Diod. Sic. 20, 74. Schol. Soph. Phil. 216.

ἀπροςπέλαστος, ον, (προςπελάζω) dem man sich nicht nähern kann od. darf, Strab. 1. p. 20. Plut. Anton. 70.

ἀπρόςπλοκος, ον, (προςπλέκω) nicht zu verflechten, unvereinbar, Schol. Ar. Ran. 1379.

ἀπροςπόριστος, ον, (προςπορίζω) nicht dazu erworben, Pand.

ἀπρόςπταιστος, ον, (προςπταίω) = ἀπρόςκοπος, Hippocr.

ἀπροςπτωσία, ἡ, (προςπίπτω) Sicherheit vor Angriffen. 2) Behutsamkeit, Andern nicht unbedachtsam beizustimmen, Diog. L.

ἀπρόςρητος, ον, (προςερεῖν) = ἀπροςηγόρητος, Poll. 5, 137.

ἀπροστᾰσίου δίκη, ἡ, (προστάτης) Klage wider einen fremden Ansiedler od. Schutzgenossen (μέτοικος) in Athen, dass er sich keinen Patron (προστάτης) unter den Bürgern gewählt hat, Dem. p. 940, 15. Harpocr. Zonar. Suid s. v. vgl. Meier u. Schoem. der att. Process p. 315—318. Heffter athen. Gerichtsverf. p. 165 ff.

ἀπροστάτευτος u. ἀπροστάτητος, ον, (προστατεύω, προστατέω) ohne προστάτης, ohne Anführer, Vorsteher od. Schutzpatron, Joseph. ant. 10, 11. 20, 8. M. Anton. Ael. 2) act. nicht προστάτης seyend. [ᾰ]

ἀπρόστομος, ον, (πρόστομος) nicht zugespitzt, Magnes bei Poll. 2, 101.

ἀπρόςφῐλος, ον, (προςφιλής) unfreundlich, feindselig, Heliod. 5, 7.

ἀπρόςφορος, ον, (πρόςφορος) unzuträglich, unpasslich, Eur. Iph. A. 287. Theod. Prodr. p. 90.

ἀπρόςφῡλος, ον, (φῦλον) nicht zum Stamm od. Geschlecht gehörend, nicht nationell, Heliod. 4. p. 149.

ἀπροςφωνητί, Adv. zu ἀπροςφώνητος, ohne anzureden, Aesop. fab. 22 Schn.

ἀπροςφώνητος, ον, (προςφωνέω) nicht ange-

redet od. begrüsst; nicht anzureden, unerbittlich, Schol. Ap. Rh. 1, 645.

ἀπρόςψαυστος, ον, (προςψαύω) = ἀπρόςθικτος, Grammat.

ἀπροςωπόληπτος, ον, (προςωποληπτέω) keine Rücksicht auf die Person nehmend, unparteiisch, Clem. Alex. strom. 6, 6. Schol. Pind. Ol. 3, 19. Suid. s. v. ἀδυςώπητος. Adv. ἀπροςωπολήπτως, ohne Ansehn der Person, 1 Petr. 1, 17.

ἀπρόςωπος, ον, (πρόςωπον) 1) ohne Gesicht, kein Gesicht habend. δοκεῖ τις ἀπρ. εἶναι, es scheint Jem. kein Gesicht zu haben, d. i. das Gesicht Jem. verdient keine Beachtung, Plat. Charm. p. 154. D. 2) mit hässlichem Gesicht, Ael. n. a. 14, 18. χώραν ποιεῖν ἀπρ., einem Lande sein schönes Ansehn nehmen, Liban. 4. p. 784. 3) *impersonalis*, Grammat. Adv. ἀπροςώπως.

ἀπροτίελπτος, ον, dor. u. ep. st. ἀπρόςελπτος, unverhofft, unerwartet, Opp. cyn. 3, 422.

ἀπροτίμαστος, ον, dor. u. ep. st. des ungebr. ἀπρόςμαστος, (προςμάσσω) unberührt, unangetastet, Il. 19, 263.

ἀπροτίοπτος, ον, dor. u. ep. st. ἀπρόςοπτος, nicht anzusehen, von widrigem Anblick, Opp. hal. 3, 159. 2) dem Blicke entzogen, Quint. Sm. 7, 73.

ἀπροφανής, ές, = ἀπρόφατος, unvorhergesehn, Orph. Arg. 790.

ἀπροφάσιστος, ον, (προφασίζομαι) keinen Vorwand, keine Ausrede suchend, um sich einem Dienst zu entziehn; unweigerlich, unbedenklich, ganz bereitwillig, Thuc. 6, 83. u. oft bei Xen. u. a. Adv. ἀπροφασίστως, auch ἀπροφάσιστα, Eur. Bacch. 1000.

ἀπρόφατος, ον, (πρόφημι) 1) bei dem keine Fürsprache hilft, unerbittlich, unabwendbar, Arat. phaen. 424. dios. 36. Ap. Rh. 1, 645. 2, 268. Nic. al. 611. Adv. ἀπροφάτως, Ap. Rh. 2, 580. 1088. 2) Adv., wie ἀπροφασίστως, ohne Weigerung, unweigerlich, Ap. Rh. 2, 68. 4, 1005. 3) Adv., ohne vorhergehende Ankündigung, dah. plötzlich, unvermuthet, Ap. Rh. 3, 1117. 1, 1201., an welcher Stelle es aber auch *unabwendbar* bedeuten kann.

ἀπροφύλακτος, ον, (προφυλάσσομαι) 1) wogegen od. wofür keine Vorsichtsmaassregeln getroffen sind, πόλεμος, Thuc. 4, 55. ἀπροφύλακτον (als Adv.) πλάζεσθαι, unbehütet umher irren, Opp. hal. 5, 106. 2) der keine Vorsichtsmaasregel trifft, sich nicht deckt, Ach. Tat. p. 312. [ῠ]

ἀπταισία, ἡ, das Nichtanstossen, Nichtanhalten, der Zustand dass man etwas in *einem* Zuge fort thut, Plat. legg. 2. p. 669. E., von

ἄπταιστος, ον, Adv. ἀπταίστως, (πταίω) ohne Straucheln, d. i. a) von Personen: ohne zu straucheln, nicht strauchelnd, eigentl. u. metaph. ἀπταιστότερον τὸν ἵππον παρέχειν, machen, dass das Pferd weniger stolpert, Xen. de re equ. 1, 6. b) von Sachen: worauf od. wobei man nicht strauchelt, oft bei Plut. u. Spät.

ἀπτέον, Adj. verb. von ἅπτομαι, man muss berühren, anfassen, sich befassen, τινός, mit etwas, Plat. rep. 2. p. 377. A. 3. p. 398. B. u. öfter.

ἀπτερέως, poet. gedehnte Form st. ἀπτέρως, Adv. zu ἄπτερος, soll nach der Ansicht der alten Grammatiker *sehr schnell*, *wie im Fluge* bedeuten. Unbezweifelt ist diese Bdtg bei spät. christl. Dichtern, wie Eudocia de vit. S. Cypr. 1, 24. u. 202. Auch in einem Fragment des Parmen. bei Sext. Emp. adv. Log. 1. p. 393. scheint es so gebraucht zu seyn, u. auch bei Ap. Rh. 4, 1765. nach der gewöhnlichen Erklärung, während es Wernicke Tryph. p. 135 sqq. hier durch *unbeflügelt*, *langsam* erklärt. Vgl. Ruhnk. ep. cr. p. 105.

ἄπτερος, ον, (πτερόν) bedeutet, der doppelten Bdtg von πτερόν gemäss, theils *unbeflügelt*, theils *unbefiedert*. Im eigentlichen Sinne findet sich das Wort bei den Tragik. u. bei Plat. von Gegenständen, Aesch. Eum. 51. Eur. Iph. T. 1095. (unbeflügelt) Plat. def. p. 415. A. Eur. Herc. f. 1039. (unbefiedert) u. von Zuständen, wie ἄπτερα πωτήματα, Flug ohne Flügel, Aesch. Eum. 245. ἄπτερος δρόμος, Lauf ohne Flügel, Tryph. 85 (von dem trojanischen Pferde, das laufen zu wollen schien, obgleich es keine Beweglichkeit hatte). Metaph. gebraucht das Wort Hom. in d. Odyss. in der Wendung τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος, die Rede war ihr flügellos, d. i. entflog od. entschwand ihr nicht aus dem Gedächtniss. ἄπτερος φάτις, unflügges, d. i. unreifes Gerücht, Aesch. Ag. 283. (Nach irriger Ansicht nahmen die alten Grammat. auch die Bdtg: *sehr beflügelt*, *sehr schnell* u. *den Flügeln gleich*, *so schnell wie Flügel* an. Vgl. Wernicke ad Thryph. p. 131 sqq.)

Ἄπτερος, ον, ἡ, Stadt auf Kreta, Strab. 10. p. 479. Steph. Byz. — Einw. Ἀπτεραῖος, Plut. Pyrrh. 30.

ἀπτέρυγος, ον, (πτέρυξ) unbefiedert, noch nicht flügge, Hedyl. bei Athen. 7. p. 297. B.

ἀπτερύομαι, = πτερύσσομαι, fliegen, Arat. dios. 277. (α ist hier die euphon. Vorschlagsylbe.)

ἀπτερύσσομαι, = d. vorherg., w. m. s.

ἀπτέρωτος, ον, (πτερόω) unbeflügelt, Gramm.

ἀπτήν, gen. ἀπτῆνος, ὁ, ἡ, (πτηνός) noch nicht flügge, von jungen Vögeln, die noch nicht befiedert sind u. noch nicht fliegen können, Il. 9, 323. Plat. u. a.

ἁπτικός, ή, όν, (ἅπτομαι) zum Berühren geeignet od. geschickt, Arist. de part. anim. 2.

ἄπτιλος, ον, (πτίλον) ungefiedert, noch nicht gefiedert.

ἄπτιστος, ον, (πτίσσω) unenthülst, ungeschroten.

ἀπτοεπής, ές, (α privat., πτοέω, ἔπος) nicht scheu od. unerschrocken im Reden, Il. 8, 209. Andere wollten ἀπτοεπής von ἅπτομαι, mit Reden angreifend.

ἀπτόητος, ον, poet. ἀπτοίητος, (πτοέω) unerschrocken.

ἀπτολέμιστος, ον, = ἀπτόλεμος, Orac. bei Athen. 12. p. 524. B.

ἀπτόλεμος, ον, poet. st. ἀπόλεμος, Il. Eur.

ἅπτομαι, s. ἅπτω, Med.

ἁπτός, ή, όν, Adj. verb. von ἅπτομαι, zu berühren, zu fassen, Plat. rep. 7. p. 525. D. u. öfter bei Plat. Arist. Plut.

ἄπτρα, ἡ, u. ἄπτριον, τό, (ἅπτω, 2.) Lampendocht, Bekk. An. p. 794, 12 sq.

ἄπτυστος, ον, (πτύω) nicht ausgespuckt, wobei nicht ausgespuckt wird, Hippocr.

ἅπτω, f. ἅψω, 1) *heften*, anheften, haften machen, anbinden, anknüpfen, an etwas festmachen, bei Hom. nur ein Mal, Od. 21, 408. u. in halbactiver Bdtg, *sich (sibi) anknüpfen*, das Med. Od. 11, 277. ἅπτειν χορόν, einen Reigen schlingen, Aesch. Eum. 300. πάλην τινὶ ἅπτειν, einen Ringkampf mit Einem anknüpfen, unser *mit Einem anbinden*, Aesch. Choeph. 865. vgl. ἁφή. ἅπτειν τί τινι, etwas an etwas festmachen. In att. Prosa ist dieser Gebrauch des Act. selten, doch hat ihn

Plat. an einigen Stellen. — Med. *ἅπτομαι*, fut. *ἅψομαι*, *sich* (*sese*) *anheften* od. *anhängen*, dah. *haften*, festhangen, festsitzen, Il. 8, 67. Meist m. d. Gen., sich woran heften, knüpfen, anhangen, festhalten; sich mit etwas befassen, Hand an etwas legen; etwas packen, anfassen, antasten, angreifen, berühren. Hom. verbindet bes. *ἅψασθαι γούνων, γενείου*, die Kniee umfassen, am Kinn fassen, *τινός*, Einen, Od. 22, 339. In Od. 19, 473. ist daher der Acc. *Ὀδυσῆα* von *προσέειπε* abhängig, nicht von *ἅψασθαι*. *ἅπτεσθαι χειρός, ποδῶν*, bei der Hand, bei den Füssen fassen. *ἅψασθαι νηῶν, βρώμης ἠδὲ ποτῆτος*, Hand an die Schiffe, an Speis' u. Trank legen, *κύων ἅπτεται συὸς ἰσχία*, der Hund packt den Eber an den Schenkeln, Il. 8, 339 f. Die Attiker trugen dies auf alles mögliche über, womit man *sich befassen*, *sich zu schaffen machen* kann, bes. *ἔργων* u. *λόγων ἅψασθαι*, Hand an eine Arbeit legen, Gespräche anknüpfen, Heind. Plat. Phaed. p. 86. D. Auch von Personen, mit denen man sich im Guten od. Bösen zu thun macht; dah. *angreifen* in allen Beziehungen, wie im Deutschen, eine Arbeit, einen Feind. *πόνοι ἅπτονται σώματος*, Drangsale greifen den Leib an, Xen. *ἅψασθαί τινος ἔπεσι*, Einen mit Worten angreifen, schelten, auch ohne *ἔπεσι*, Hdt. 5, 92, 3. Bei Pind. auch mit d. Dat., bis zu etwas hinreichen, *attingere*, Pyth. 10, 44. Isthm. 4, 20.

2) *anzünden*, *anstecken*, insofern dies durch Berührung des Feuers geschieht, m. d. Acc., sehr häufig bei Attik. *ἅπτειν λύχνον*, eine Leuchte anzünden, Ar. Nub. 57. Pass. *Feuer fassen*, *anbrennen*, *in Brand gerathen*, Od. 9, 379. *ἡμμένος*, angezündet, brennend, Attik. von Thuc. an.

(Ungebr. Stamm ist *ἅπω*, dem das altlatein. *apo* entspricht, wovon *apiscor*, *capio*, *capto* u. *apto*, im Deutschen: *heften*, *haften*, *happen*, *packen*, *κάπω*, *κάπτω*. Aus *ἅπτω*, *anzünden*, hat man ohne Grund ein zweites Wort machen u. es von *αὔω* ableiten wollen.)

ἀπτώς, *ῶτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πίπτω*) nicht fallend, nicht wankend, feststehend, sicher; nicht irrend, nicht fehlend, Pind. Ol. 9, 139. Plat. rep. 7. p. 534. C. u. a.

ἄπτωτος, *ον*, (*πίπτω*) = d. vorherg., Longin. 33, 6. 2) indeclinabel. Adv. *ἀπτώτως*, Gramm.

ἄπῡγος, *ον*, (*πυγή*) ohne Hinterbacken, mit schlechten, dürren Hinterbacken, Simon. mul. 76. Antip. Thess. ep. 4.

ἀπύθμενος, *ον*, (*πυθμήν*) ohne Boden, ohne Fuss (von Gefässen), Athen. 11. p. 501. A. Diosc.

ἄπυκνος, *ον*, (*πυκνός*) undicht, nicht dicht. Die musikalische Bdtg des Wortes s. unter *πυκνός*.

ἀπύλωτος, *ον*, (*πυλόω*) durch kein Thor verschlossen od. verwahrt; überh. unverschlossen, unversperrt, offen, *ἀπύλ. στόμα*, ein zügelloser Mund, Ar. Ran. 839. [ῠ]

ἀπυνδάκωτος, *ον*, (*πύνδαξ*) = *ἀπύθμενος*, Soph. Triptol. fr. III, 2 (541 Dind.). [δᾰ]

ἄπῡος, *ον*, (*πῦον*) ohne Eiter, nicht eiternd, Suid. t. 1. p. 306.

ἄπυργος, *ον*, (*πύργος*) ohne Thurm, ohne Burg, unbefestigt, Eur. Tem. fr. XXI.

ἀπύργωτος, *ον*, (*πυργόω*) nicht umthürmt, nicht mit Mauerthürmen versehn, Od. 11, 264.

ἀπύρεκτος, *ον*, (*πυρέσσω*) ohne Fieber. [ῠ] Dav.

ἀπῠρεξία, *ἡ*, Fieberlosigkeit, fieberfreie Zeit, fieberfreier Zustand.

ἀπύρετος, *ον*, (*πυρετός*) ohne Fieber, Galen. Luc. philops. 25. [ῠ]

ἀπύρηνος, *ον*, (*πυρήν*) ohne Stein od. Kern, von Steinfrüchten, Diosc. 1, 151.; mit weichem Stein od. Kern, *apyrenus*, Theoph. h. pl. 4, 13, 2. [ῡ]

ἀπῡρομήλη, *ἡ*, eine Sonde (*μήλη*) ohne rundes Knöpfchen (*πυρήν*), Galen. aus Hippocr.

ἄπῠρος, *ον*, (*πῦρ*) I) *ohne Feuer*, dah. 1) *noch nicht ans Feuer gebracht*, *noch nicht beim Feuer gebraucht*, *neu*, von Kesseln u. Dreifüssen, Il. 9, 122. 23, 267. Plat. u. a. 2) *nicht am Feuer bearbeitet* od. *bereitet*; dah. von Speisen: *ungekocht*, Diod. Sic. 19, 37. u. a. *ἄριστον, δίαιτα, τροφή*, kalte Küche. *χρυσὸς ἄπυρος*, nicht ausgeschmolzenes, gediegenes Gold, Hdt. 3, 97. u. a. *ἄπυρος τέχνη*, Gewerbe, das ohne Feuer betrieben wird, Aristid. t. 1. p. 12. *ἱερὰ ἄπυρα*, Opfer ohne Feuer, Pind. Ol. 7, 88., aber auch: nicht angezündete, nicht dargebrachte Opfer, Aesch. Ag. 70. 3) bei den Aerzten: ohne Fieberhitze. Adv. *ἀπύρως*. II) (mit dem *α* copulat.) *feuergleich*, *wie Feuer*, *ἄρδις ἄπυρος*, der wie Feuer brennende Stachel, Aesch. Prom. 879.

ἀπύρσευτος, *ον*, (*πυρσεύω*) nicht durch Feuer angefacht, Paul. Sil. ecphr. 333.

ἀπύρωτος, *ον*, (*πυρόω*) nicht im od. am Feuer gearbeitet, zubereitet; nicht vom Feuer verletzt; noch nicht ans Feuer gekommen, neu, wie *ἄπυρος*, Il. 23, 270. [ῠ]

ἄπυστος, *ον*, (*πυνθάνομαι*) 1) pass. a) wovon man nichts vernommen od. gehört, wovon man keine Kunde hat, Od. 1, 242. b) nicht vernehmbar, unverständlich, Soph. OC. 489. 2) act. der nichts vernommen od. gehört hat, unkundig, unwissend, Od. 5, 127. u. spät. Epik., auch mit d. Gen., unbekannt mit etwas, *μύθων*, Od. 4, 675. Opp. hal. 2, 232.

ἀπύτης, *ὁ*, dor. st. *ἠπύτης*. [– ᴗ –]

ἀπύω, f. *ύσω*, dor. st. *ἠπύω*, Pind., zuweilen auch im Trimeter der Dramatiker, wie Ar. Eq. 1023. Eur. Rhes. 776. [– ᴗ –; ῡσω]

ἀπφά, seltener *ἄπφα* betont, schmeichelnde Anrede, bes. der Geschwister unter einander, auch der Buhlerinnen an ihre Buhlen, verw. mit *ἀπφύς*, *ἄππα*, *ἄττα*, *πάππα*, *τέττα*, Suid.

ἀπφάριον, *τὸ*, Dem. von *ἀπφά*, Xenarch. bei Athen. 13. p. 569. C. [– ᴗ ᴗ ᴗ]

ἀπφίδιον, *τὸ*, Demin. von *ἀπφά*, Schol. Luc.

ἀπφίον, *τὸ*, Demin. von *ἀπφά*.

ἀπφύς, auch *ἀπφῦς* betont, gen. *ύος*, *ὁ*, dor. st. *πατήρ*, bes. schmeichelnde Anrede der Kinder an den Vater, Papa, Theocr. 15, 14. [– –]

ἀπώγων, *ωνος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πώγων*) unbärtig, ohne Bart.

ἀπῳδέω, = *ἀπᾴδω*, wechselnde Lesart bei Plut. moral. p. 1043. B., von

ἀπῳδός, *όν*, (*ᾠδή*) abtönend, misstönend, in den Ton des Gesanges od. die Gesangsweise nicht eintönend, oft bei Luc. u. Spät., auch: abgeschmackt, Luc. Von dem Kyklopen, der mit unmelodischer Stimme singt, gebraucht es Eur. Cycl. 488.

ἄπωθεν, Adv., = *ἄποθεν*, von fern, eine nur bei den dramatischen Dichtern gehörig gesicherte, in Prosa zwar häufig in den Ausgaben vorkommende, aber nicht ausser Zweifel gesetzte Form, Lobeck Phryn. p. 9. Bremi Aeschin. Ctes. §. 100.

ἀπωθέω, f. ωθήσω u. ώσω, aor. ἀπέωσα, ἀπώθησα nur bei Leo Diac. 9, 9., (ὠθέω, irr.) wegstossen, fortstossen, verstossen, vertreiben, verdrängen, τινά τινος, seltener auch ἔκ τινος, von Hom. an allgemein in Prosa u. Poesie; vom Winde: verschlagen, vom rechten Weg abtreiben, Od. 9, 81. ὁμίχλην, einen Nebel verscheuchen, Il. 17, 649. Med. von sich stossen, τινά, einen Feind zurückschlagen, Einen aus seiner Nähe verstossen; τὶ, etwas von sich abwehren, abwenden, etwas zurückweisen, verschmähen. Dav.

ἀπώθητος, ον, verstossen, verworfen, Suid.

ἀπώλεια, ἡ, (ἀπόλλυμι) das Verderben, gew. im intrans. Sinne: Untergang, Elend, Plut. u. a., aber auch im trans. Sinne, Polyb. 6, 59, 5.

ἀπωλεσίοικος, ον, (ἀπόλλυμι, οἶκος) sein Vermögen ruinirend od. verschwendend, Bekk. An. p. 25, 15.

ἀπωμάστος, ον, (πωμάζω) und

ἄπωμος, ον, (πῶμα) ohne Deckel.

ἀπωμοσία u. ἀπώμοσις, ἡ, (ἀπόμνυμι) das Abschwören, Verschwören.

ἀπωμοτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ἀπόμνυμι) zum Abschwören fähig, geneigt.

ἀπώμοτος, ον, (ἀπόμνυμι) abgeschworen, was man verschwört od. abschwört, mit einem Schwur für unmöglich erklärt, Archil. fr. 30. Plat. legg. 7. p. 814. A. βροτοῖσιν οὐδὲν ἐστ' ἀπώμοτον, die Menschen sollen nichts verschwören, Soph. Ant. 388. 2) act. etwas abschwörend od. verschwörend, Soph. Ant. 394.

ἀπῶρυξ, υγος, ἡ, (ἀπορύσσω) ein Absenker, Geopon. 5, 18. u. als v. L. aus Demad. b. Athen. 3. p. 99. D.

ἀπωσικύματος, ον, (ἀπωθέω, κῦμα) Wellen fortstossend, Philipp. Thess. ep. 5. [ῡ]

ἄπωσις, εως, ἡ, (ἀπωθέω) das Wegstossen, Forttreiben, Thuc. 7, 34.

ἀπωσμός, οῦ, ὁ, = d. vorherg.

ἀπωστικός, ή, όν, zum Fortstossen, Verstossen, Vertreiben geschickt, geneigt, gewöhnt.

ἀπωστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀπωθέω, verstossen, vertrieben, τινός, aus etwas, Hdt. 6, 5. Soph. Ai. 1020. 2) zu vertreiben, Hdt. 1, 71.

ἀπωτάτω, Adv. Superl. zu ἄπο, sehr fern, ganz fern, so fern als möglich, τινός, von etwas, Dem. adv. Aristocr. p. 675, 27. u. a.

ἀπωτέρω, Adv. Compar. zu ἄπο, entfernter, weiter entfernt, Plat. Phaedr. p. 254. C., τινός, von etwas, Plat. rep. 5. p. 449. B. u. oft b. Plut. u. a. ἀπωτέρω γένει ὄντες, in einem ferneren Grade der Verwandtschaft stehend, Dem. p. 1066, 26.

ἀπωχραίνω, = ὠχραίνω, gelb od. bleich machen. Das Wort steht bei Theophr. de color. §. 34., wo aber st. ἀπωχραίνεται zu lesen ist ἀποχραίνεται, bekommt Schattirung, nimmt eine gemischte Farbe an.

ἄρ, ep. abgekürzt st. ἄρα, Hom. u. a. Epik.

ἄρα, ep. ῥά, welches enklitisch ist, u. auch ἄρ vor einem Consonanten, eine besonders im Epos ungemein häufig gebrauchte Partikel, deren Stamm u. Grundbdtg unsicher ist. Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass diese Partikel mehr zu Bezeichnung einer gemüthlichen Stimmung als zum Ausdruck eines deutlich aufgefassten Begriffes dient, u. sich daher weniger übersetzen als vielmehr nach dem Umfang ihrer Anwendung beschreiben lässt. Am allgemeinsten lässt sich das Wesen der Partikel dahin definiren, dass sie überall in der Rede eintritt, wo der Inhalt der Rede als etwas bezeichnet werden soll, das eine Spannung erregt, einen lebendigen Eindruck auf das Gemüth des Sprechenden macht (gemacht hat), od. auf das Gemüth des Hörenden machen soll. Ob dieser Eindruck ein erfreulicher od. unerfreulicher, ein erwarteter od. ein überraschender sey, das wird nicht durch ἄρα ausgesagt, sondern muss aus Inhalt, Ton u. Zusammenhang der Aussage sich ergeben. In der deutschen Schriftsprache gibt es kein Wort, das in Unbestimmtheit des Sinnes u. in Umfang des Gebrauches dem griechischen ἄρα an die Seite gesetzt werden könnte, in der Umgangssprache aber findet sich in einigen Gegenden Deutschlands ein passender Stellvertreter desselben, nemlich das Wörtchen *halt*, wodurch der gemüthliche Oestreicher seinen Aeusserungen eben so oft u. unter eben so mannigfachen Beziehungen eine Färbung gibt, wie der einzig u. allein in Naturanschauung u. gemüthlicher Weltbetrachtung lebende Epiker durch sein ἄρα, ἄρ u. ῥά. Eine ausführliche Behandlung der Partikel hat *Hartung* Partikellehre 1. p. 419—450. mit Anführung einer hinlänglichen Anzahl von Beispielen, auf welche um der Kürze willen hier verwiesen werden soll, gegeben. Die Angabe Hartungs, dass ἄρα Ueberraschung bezeichne, ist zwar nicht unrichtig, indem ἄρα auch zu Andeutung der Ueberraschung dient, aber viel zu beschränkt, indem die Partikel eben so wohl auch da stehen kann, wo das Gegentheil einer Ueberraschung, nemlich die Erfüllung od. Bewährung einer Erwartung dargestellt wird. Auch der wahrscheinlich jener Annahme zu Liebe gemachte Versuch, das griech. Wort in seinem Stamme mit dem deutschen *rasch* u. dem latein. *repente* zu vereinigen, scheint wenig Beachtung zu verdienen. Eher möchte sich eine Verwandtschaft des Begriffes mit αἴρω (heben) als natürlich nachweisen lassen, indem ja αἴρειν, ἐπαίρειν τὴν ψυχήν, τὴν γνώμην den Geist in Spannung setzen bedeutet, so dass ἄρα ursprünglich: *gespannt! aufgepasst!* zu erklären seyn würde. Die Fälle, in denen ἄρα hauptsächlich zur Anwendung kommt, sind folgende: 1) bei Anführung auffallender Erscheinungen, bei denen das Gemüth des Hörers mit Aufmerksamkeit verweilen soll, wie z. B. Il. 24, 453: θύρην δ' ἔχε μοῦνος ἐπιβλὴς εἰλάτινος, τὸν τρεῖς μὲν ἐπιῤῥήσσεσκον Ἀχαιοί, — — Ἀχιλεὺς δ' ἄρ' ἐπιῤῥήσσεσκε καὶ οἶος, ein blosser Riegel von Tannenholz verschloss die Thür, den jedes Mal drei Achäer vorschoben, — — Achilleus aber, *denke dir*, schob ihn ganz allein vor. Mehr Beispiele bei Hartung p. 428 f. 2) in allgemeinen Recapitulationen, wo es den Ton der Zuversichtlichkeit bezeichnet, wie ὥς ἄρα φωνήσας, ὥς ἄρ' ἔφη, ἦ ῥα u. ähnl. Beispiele s. bei Hartung p. 430. 3) in einen Fragesatz eingeschaltet bezeichnet ἄρα, dass der Fragende gespannt sey auf die Antwort u. lässt sich im Deutschen zuweilen durch *wohl, eigentlich, gar* ausdrücken, wie z. B. ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι; wirst du mir *wohl* auch ein Bischen böse werden? Il. 5, 421. τίς ἄρα ῥύσεται; wer wird *eigentlich* retten? Aesch. Sept. 91. ἦ που ἄρ' ἐγὼ ξυννοήσω; da soll ich's *gar* etwa begreifen? Plat. rep. 10. p. 595. C. Mehr Beispiele s. bei Hartung p. 443 f. 4) eben so steht ἄρα in Sätzen, die eine Belehrung od. Erklärung enthalten, auf die ein Anderer gespannt war. Beispiele s. bei Hartung p. 446. 5) in hypothetischen Sätzen bezeichnet ἄρα, dass die Annahme mit gewissen Bedenklichkeiten gemacht werde, dass wenig Wahrscheinlichkeit zum

Eintreten der Bedingung vorhanden sey. Es lässt sich demnach *εἰ ἄρα* durch *wenn ja*, *wenn etwa*, *wenn allenfalls* übersetzen; z. B. Thuc. 1, 93: *ἢν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι.* Xen. mem. 1, 2, 8: *εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.* Mehr Beispiele s. bei Hartung p. 440 f. 6) oft deutet *ἄρα* auf eine entgegengesetzte oder übereinstimmende Vorstellung u. Voraussetzung hin. So steht *ἄρα* a) in Ausrufungssätzen, wie z. B. *οἷος ἄρ' αἱμάχθης!* Soph. Ai. 909. sagt der Chor vom Aias, als er die Kunde von dessen Selbstmord bekommt, während er zuvor die Meinung gehabt hatte, Aias sey durch fremde Hand gemordet. *ὦ μέλεος, οἵαν ἄρ' ἥβην ξυμμάχων ἀπώλεσε!* Aesch. Pers. 730. ruft der Schatten des Dareios aus über den Verlust des Xerxes, den er nicht so gross sich gedacht hatte. *πόθος καὶ κακῶν ἄρ' ἦν τις!* sehnt man sich *doch* selbst nach Leiden (was man nicht erwarten sollte), Soph. OC. 1694. b) bei positiven u. bei negativen Aeusserungen in unabhängigen Sätzen sowohl als in abhängigen, namentlich in relativen, in Zeit- u. Causalsätzen u. in transit. Sätzen zu Angabe des Objects. So *οὐκ ἄρα* (*οὔτ' ἄρα*, *οὐδ' ἄρα*), *nicht etwa* (wie man hätte meinen sollen). Vgl. Hartung p. 431 f. *οὕνεκ' ἄρα*, *ἐπεί ῥα*, *ὅτι ῥα*, weil *ja*. Beispiele s. Hartung p. 431 f. 433 ff. 438 f. 7) endlich steht *ἄρα* in Sätzen, die das Ergebniss aus einem vorhergehenden Satze aussprechen, u. zwar stets entweder ein erwartetes u. demnach natürliches, od. ein unerwartetes u. demnach überraschendes Ergebniss, wodurch sich *ἄρα*, welches durch *also*, *sonach*, *somit* übersetzt wird, von *οὖν* unterscheidet, welches die Folge als ein objectives Ergebniss aus der Ursache darstellt ohne solche gemüthliche Nebenbeziehung. In dieser Anwendung ist *ἄρα* in att. Prosa sehr häufig. [⏑ ⏑]

ἆρα, 1) eine in Ton u. Begriff verstärkte Nebenform von *ἄρα*, bezeichnet, wie *ἄρα* in Fragen (s. *ἄρα* 3.), dass der Fragende auf die Antwort gespannt sey, übrigens aber eine bestimmte Voraussetzung über die Art der Beantwortung der Frage, ob sie bejahend od. verneinend ausfallen werde, sich nicht erlaube. *ἆρα* entspricht dem latein. *num*, bleibt, wie dieses, im Deutschen meist unübersetzt, u. steht regelmässig zu Anfang der Frage, indem nur die Dichter zuweilen u. noch seltener die Prosaiker sich erlauben, *ἆρα* dem betonten Worte oder auch mehreren betonten Wörtern der Frage nachzusetzen, wie z. B. *Ὀρέστης ἆρά που βλέπει φάος;* Aesch. Ag. 1636. *Ἄδμητον ἐν δόμοισιν ἆρα κιγχάνω;* Eur. Alc. 495. *βραδεῖαν ἡμᾶς ἆρ' ὁ τῆνδε τὴν ὁδὸν πέμπων ἔπεμψεν, ἢ 'φάνην ἐγὼ βραδύς;* Soph. Ai. 738. *ἀμαθίαν ἆρα τὸ τοιόνδε λέγετε;* Plat. Prot. p. 358. C. *τὰ δὲ μήτε ἀγαθὰ μήτε κακὰ ἆρα τοιάδε λέγεις;* Plat. Gorg. p. 467. E. Den Epikern ist diese Partikel fremd, indem dieselbe bei ihnen durch den Gebrauch von *ἦ ῥα* ersetzt wird, aber bei Lyrikern u. Dramatikern ist *ἆρα* sehr häufig u. in Prosa ganz allgemein. Zu Verstärkung des Fragetons gesellt sich dem *ἆρα* die Partikel *γὲ* bei, welche gew. unmittelbar neben *ἆρα* tritt, zuweilen aber auch durch ein betontes Wort von *ἆρα* getrennt ist. Soll angedeutet werden, dass der Fragende eine bejahende od. eine verneinende Antwort voraussetze, so wird im ersten Falle *οὐ*, im zweiten *μή* dem *ἆρα* beigesetzt. Es entspricht daher *ἆρ' οὐ* dem latein. *nonne*, *ἆρα μή* aber dem latein. *numnam*, dem deutschen *doch nicht etwa*; z. B. *ἆρ' οὐχ οὕτως;* ists *nicht* so? Plat. Phil. p. 11. D. *ἆρα μὴ ἄλλο τι (ἡγούμεθα τὸν θάνατον εἶναι) ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν;* wir halten doch den Tod nicht etwa für etwas Anderes als für eine Trennung der Seele von dem Leibe? Plat. Phaed. p. 64. C. Stehet der Inhalt des Fragesatzes zu der vorhergehenden Rede in einem solchen Verhältniss, dass die Beantwortung der Frage sich aus dem Vorhergehenden vermittelst eines Schlusses ergibt, so gesellt sich dem *ἆρα* das folgernde *οὖν* bei, wie z. B. Plat. Gorg. p. 477. A: Socr. *κακίας ἄρα ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς;* Pol. *ναί.* Socr. *ἆρ' οὖν τοῦ μεγίστου ἀπαλλάττεται κακοῦ;* wird er also od. demnach (da er von einem Seelenübel befreit wird) von dem grössten Uebel befreit? Diese Wendung wird von den Attikern oft auch da gebraucht, wo eine Antwort gar nicht erwartet, sondern zu der weiteren Besprechung der Sache rasch fortgegangen wird, in welchem Falle man gew. *ἆρ' οὖν* als in einem Aussagesatze stehend betrachtet u. demgemäss interpungirt. Es ist aber diese Wendung durchaus nur als fragend zu betrachten, und sie findet da Statt, wo der Fragende es unentschieden lässt, ob der Befragte zustimmen wird od. nicht, während er sein eigenes Urtheil suspendirt, so dass eine solche Frage im Sinne einer zweifelhaft ausgesprochenen Behauptung gleich steht; z. B. Plat. Gorg. p. 450. C. spricht Sokrates, nachdem Gorgias eine etwas dunkele Bestimmung über die Redekunst gegeben hat: *ἆρ' οὖν μανθάνω οἵαν αὐτὴν βούλει καλεῖν; τάχα δὲ εἴσομαι σαφέστερον*, d. i. verstehe ich nun (in Folge deiner Angabe) wie du sie nennen willst? Nun bald werde ich mich davon klar überzeugen. Durch jene Frage gibt Sokrates zu erkennen, dass ihm selbst nicht klar sey, ob er aus der Angabe des Gorgias die richtige Ansicht gefasst habe od. nicht u. überlässt dem Gorgias die Entscheidung, die er jedoch nicht abwartet, weil ihm gleich ein anderes Mittel einfällt, um zur Einsicht zu gelangen. Aehnliche Stellen mit *ἆρ' οὖν* sind Plat. Phaedr. p. 260. D. Gorg. p. 463. D. Polit. p. 282. D., mit *ἆρα τοίνυν*, Plat. Soph. p. 218. A., mit *ἆρά γε*, Plat. Theag. p. 124. A. u. mit dem blossen *ἆρα*, Plat. Prot. p. 319. A. riv. p. 135. D. — Auch in indirecten Fragen wird *ἆρα* zuweilen gebraucht, ganz in derselben Art, wie auch andere directe Fragewörter in der indirecten Frage zur Anwendung kommen, d. h. mit einem Uebersprung aus der abhängigen Darstellung in die directe; z. B. Plat. Phaed. p. 70. E: *τοῦτο σκεψώμεθα, ἆρα ἀναγκαῖον*, das wollen wir in Betrachtung ziehen: ist's nothwendig? statt ob es nothwendig ist. Vgl. Plat. Gorg. p. 459. C. 475. B. 476. A. u. a. 2) bei Lyrikern u. Dramatikern findet sich auch *ἆρα* öfter als eine in Stellung u. Sinn ganz gleichbedeutende Partikel mit *ἄρα*, z. B. Pind. Pyth. 4, 138. Aesch. Ag. 1223. Soph. OC. 863. Eur. Iph. A. 300. u. 1223. Ar. Av. 161. Mehr Beispiele dieses Gebrauches s. bei Hartung p. 456 f. [– ⏑]

ἀρά, ἡ, ion. *ἀρή*, *Gebet*, *Flehn*, *Bitte*, *Wunsch*, Il. 15, 378. u. 598. 23, 199. Od. 4, 767. Pind. Isthm. 6 (5), 63. Hdt. 6, 63., viel häufiger aber schon bei Hom. u. den Epik. u. in att. Poesie u. Prosa, wo das Wort sehr oft gebraucht wird, ausschliesslich: *Anwünschung*, bes. *Anwünschung von etwas Bösen*, *Verwünschung*, *Fluch*; auch das angewünschte Unglück selbst, der in Erfüllung gegangene, auf Jemandem lastende Fluch, *Verderben*,

Schaden, Unheil, Heyne zu Il. 12, 334. Od. 2, 59. Il. 16, 512. ἀρὰς ἀρᾶσθαι, einen Fluch aussprechen, wofür poet. auch ἀρὰς πνεῖν, ἐκπνεῖν (Aesch. Ag. 1237. Eur. Phoen. 883.), ἱέναι, ἐξανιέναι (Eur. Phoen. 1373. Soph. OC. 1375.) u. στενάζειν (Eur. Phoen. 336.) gesagt wird. ἀρὰς ἀρᾶσθαι, ἐπαρᾶσθαί τινι, auch ἐπεύχεσθαί τινι, ποιεῖσθαί τινι, einen Fluch über Einen aussprechen, Attik. in Poesie u. Prosa. Erst bei d. Tragik. ward Ἀρά durch Personification zu einem mythischen Wesen, einer Göttin des Verderbens u. der Rache, *Dira*, deren Geschäft mit dem der Eumeniden zusammenfällt, Aesch. Eum. 411. Soph. El. 111. vgl. Blümner über das Schicksal bei d. Tragik. Das Wort hängt mit Ἄρης so nah wie mit ἀράομαι zusammen. [Die Sylbenlänge hängt nicht von der Bdtg ab, wie Buttm. ausf. Sprchl. §. 114. Thl. 2. p. 81. nach Anderen irrig angibt, sondern von der Stellung im Vers. Bei d. Epik. ist die erste Sylbe in der Hebung lang, in der Senkung kurz, bei d. Attik. immer kurz.]

ἄραβδος, ον, (ῥάβδος) ohne Stab, Ruthe od. Streif.

ἀράβδωτος, ον, = ἀῤῥάβδωτος.

ἀραβέω, f. ήσω, (ἄραβος) rasseln, klirren, tosen. Bei Hom. immer von dem Geklirr der Waffenrüstung eines fallenden Streiters, Il. 4, 504. 5, 42. u. 58. u. sonst oft in der Il., in der Od. aber nur 24, 525. Bei spät. Dicht. auch von dem Zähnknirschen u. Zähnklappern, wie ἀράβησαν ὀδόντες, Theocr. 22, 126. ἀραβεῖ ἁ γνάθος, Epicharm. bei Athen. 10. p. 411. B. Auch transit. ἀράβησαν ὀδόντας, sie knirschten mit den Zähnen, Ap. Rh. 2, 281. [ᾰρᾰ]

Ἀραβία, ἡ, Arabien, Hdt. 3, 107. u. öfter. [ᾰρᾰ]

Ἀρᾰβίζω, arabisch sprechen; es mit den Arabern halten, Suid. t. 1. p. 307.

Ἀραβικός, ή, όν, und

Ἀράβιος, ία, ιον, arabisch. ὁ Ἀράβιος, der Araber, Hdt. 1, 198. Xen. u. a.

Ἀραβιστί, Adv., auf arabisch, in arabischer Sprache.

ἄραβος, ὁ, (ἀράσσω) Gerassel, Geklirr, Geknarr, ὀδόντων, Zähneknirschen, Zähneklappern, Il. 10, 375. 2) männl. Eigenname, Hes. fr. 9. Aesch. Pers. 323. [⏑⏑⏑]

ἀράγδην, Adv., (ἀράσσω) mit Geräusch, mit Gerassel, Luc. lexiph. 5.

ἄραγμα, τὸ, das klirrende od. rasselnde Zusammenschlagen, Geklirr, Gerassel, τυμπάνων, Eur. Cycl. 204.

ἀραγμός, ὁ, das Rasseln, Klirren, Getöse von einem angeschlagenen Körper, Aesch. Sept. 234. πετρῶν, das Sausen der geworfenen Steine, Eur. Phoen. 1150. Selten auch bei spät. Pros., wie Plut. moral. p. 594. E. Ael. στέρνων, das Schlagen an die Brust aus Trauer, *planctus*, Soph. OC. 1609. [ᾰρ]

ἀραδέω, s. unter ἄραδος.

ἄραδος, ὁ, Unruhe, heftige Bewegung im Magen, das Gurren od. Kullern im Leibe, Herzklopfen, Nic. ther. 775. (Hesych. hat als Stammw. das sonst nicht gebr. ἀραδέω, κινέω, verw. mit ἀραβέω.) [⏑⏑⏑]

Ἄραδος, ου, ἡ, eine Inselstadt unfern der Küste von Phönikien. — Einw. Ἀράδιος, ὁ, Strab. 16. p. 753. u. a.

ἀράζω, = ἀῤῥάζω, (ῥάζω) knurren, von Hunden, Philo t. 1. p. 694.

ἀραιά, ᾶς, ἡ, der Unterleib, s. unter ἀραιός.

Ἀραιθῠρέα, ας, ἡ, Stadt in Argolis. Einw. Ἀραιθυρεεύς, Il. 2, 571.

ἀραιόδους, οντος, ὁ, ἡ, (ἀραιός, ὀδούς) der dünn stehende, wenige Zähne hat, Arist. h. a. 2, 3.

ἀραιόθριξ, τρῐχος, ὁ, ἡ, τὸ, (θρίξ) mit schwachem, dünnem Haar.

ἀραιός, ά, όν, att. ἁραιός, *dünn, schwach, schwächlich, zart, schmal, eng*, von den dünnen Beinen des Vulkan, den unkriegerischen Händen der Venus, Il. den schmalen u. langgestreckten Zungen der Wölfe, Il. 16, 161. dem engen Eingang in einen Hafen, Od. 10, 90. von zerbrechlichen, leicht zertrümmerten Schiffen, Hes. op. 807. Dah. von Körpern: *schwach, mürb, hinfällig, weich, dünn, locker, schwammig*, mit vielen u. grossen Lücken, Löchern od. Zwischenräumen, einzeln, selten, *rarus*, Gegens. πυκνός: ebenso von der Zeit, mit grossen Unterbrechungen, nach langen Zwischenräumen. Xen. de rep. Lac. 11, 6. hat das Wort von einer nicht dichten Schlachtordnung, aber erst von Arist. an wird es häufiger bei Prosaikern. Als Subst. ἀραιά, ἡ, mit u. ohne γαστήρ, die *Dünnen* od. *Weichen*, der Unterleib mit den Eingeweiden, oft bei Nicand. [ᾰ]

ἀραῖος, αία, αῖον, zuweilen auch zweier End., Aesch. Ag. 1566. Soph. Ant. 867., (ἀρά) zur ἀρά, zum Fluche gehörig; dah. a) ἀραῖος Ζεύς, der Fluchgott Zeus, den man bei Verwünschungen anruft, Soph. Phil. 1182. b) verflucht, fluchbeladen, Aesch. Ag. 1397. Soph. OR. 276. Eur. Hel. 701. c) fluchend, Aesch. Ag. 242. Soph. Tr. 1202. Eur. Med. 608. Plat. legg. 11. p. 931. C. [ᾰρ]

ἀραιόσαρκος, ον, (ἀραιός, σάρξ) mit lockerem, schwammigem Fleische, Hippocr.

ἀραιόστῡλος, ον, (στῦλος) mit weit aus einander stehenden Säulen.

ἀραιότης, ητος, ἡ, (ἀραιός) Dünne, Lockerheit, Schlaffheit, Enge, Gegens. πυκνότης, Plut. moral. p. 895. E. u. öfter.

ἀραιόω, (ἀραιός) schwach od. locker machen, auflockern, Plut. moral. p. 659. B.

ἀραίρηκα, ἀραιρηκώς, ἀραιρημένος, ἀραίρητο, ion. mit Redupl. st. ᾕρηκα, ᾑρηκώς, ᾑρημένος, ᾕρητο, von αἱρέω, Hdt.

ἀραίωμα, τὸ, (ἀραιόω) Lücke, Kluft, Diod. Sic. 1, 39. Plut. u. Spät.

ἀραίωσις, εως, ἡ, Auflockerung, Gegens. πύκνωσις, Arist. Plut.

ἀραιωτικός, ή, όν, dünn machend, auflockernd, Dioscor. 1, 75.

ἀρακίς, ίδος, ἡ, äol. Wort, = φιάλη, Athen. 11. p. 502. B. 2) ἀρακίδες, ων, αἱ, = ἄρακος.

ἄρακος, ὁ, später ἄραχος, eine Hülsenfrucht, die als Unkraut unter den Linsen wächst, Theophr. h. pl. 8, 8, 3. u. öft.

ἀρακτός, s. unter ἀρατός.

Ἀράκυνθος, ου, ὁ, ein Gebirge an der Südküste von Aetolien, Strab. 10. p. 450. u. a.

ἀρακώδης, ες, (εἶδος) von der Art des ἄρακος, Theophr. h. pl. 1, 6, 12.

Ἀράξης, ου, ὁ, 1) ein Fluss in Armenien, Strab. 11. p. 501. u. 527., wo die von demselben durchströmte Ebene Ἀραξηνὸν πεδίον genannt wird. 2) Fluss in Persis, Strab. 15. p. 729. 3) eine andere Benennung des Chaboras, Xen. An. 1, 4, 19. 4) Fluss in Skythien, den Einige für die Wolga, Andere für den Oxus halten, Hdt. 1, 202. 3, 36. 4, 11. u. 40. [ᾰρ]

ἀραξίχειρ, χειρος, ὁ, ἡ, und

ἀραξίχειρος, ον, (ἀράσσω, χείρ) mit der Hand

geschlagen, *τύμπανα*, Phil. Thess. ep. 6. Die Formen *ἀραξόχειρ* u. *ἀραξόχειρος* verwirft Lobeck Phryn. p. 770.

Ἄραξος, ου, ὁ, westliches Vorgebirge von Achaja, Polyb. 4, 65, 10. Paus. 6, 26, 5.

ἀράομαι, f. *άσομαι*, ion. *ήσομαι*, Depon. med., (*ἀρά*) beten, flehen, *τινί*, zu einem Gotte, Hom., nur Einmal mit d. Acc. *Ἐρινῦς ἀρήσεται*, sie wird die Erinnyen zur Rache herbeirufen, Od. 2, 135. Der Zweck des Gebetes wird im Infin. angegeben, Hom. u. Tragik., selten auch in einem Absichtssatz mit *ἕως* u. dem Opt. *ἀρώμενος, ἕως ἵκοιο*, wünschend, du mögest kommen, Od. 19, 367. s. aber Mehlhorn Anacr. 30, 13. p. 121 fg. 2) anwünschen, anfluchen, Hdt. 1, 132. 3, 65. u. oft bei d. Tragik. Der Inf. act. *ἀρήμεναι* st. *ἀρᾶν* findet sich nur Od. 22, 322. verwünschen, verfluchen; nach Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 81. Inf. aor. von einem veralteten *ἄρομαι*, Depon. pass. Ungewiss ist die Abltg des Part. *ἀρημένος*, w. m. s. [Die erste Sylbe bei Hom. immer lang, bei d. Attik. kurz; *ᾱσομαι*]

ἄρᾱρα, dor. u. att. st. *ἄρηρα*, pf. 2. zu *ΑΡΩ*, dagegen aor. 2 *ἄρᾰρε, ἤρᾰρε*, s. *ΑΡΩ*.

Ἀραρηνή, ῆς, ἡ, eine von Nomaden bewohnte Gegend im glücklichen Arabien, Strab. 16. p. 781.

ἀραρίσκω, verlängerte Präsensform st. des ungebräuchl. *ΑΡΩ*, anfügen, anpassen, zusammenfügen. Davon findet sich bei Hom. nur das ion. Impf. *ἀράρισκε*, Od. 14, 23. [*ᾰρᾰ*]

ἄρᾰρον, ion. aor. 2. st. *ἤραρον* zu *ΑΡΩ*, fügen, Il. part. *ἀραρών*, Od.

ἀρᾱρώς, υῖα, ός, part. perf. zu *ΑΡΩ*. Adv. *ἀρᾱρότως*, eigentl. gefugt, dah. auf eine feste, standhafte od. passende Weise, Aesch. Suppl. 942. Plat. Phaedr. p. 240. D. Ein Compar. *ἀραρώτερον* (wohl besser *ἀραρότερον*), passender, findet sich bei Themist. or. 22. p. 270. C.

ἀράσιμος, ον, (*ἀράομαι*) gewünscht, verwünscht. 2) act. wünschend, verwünschend, Suid. t. 1. p. 308. [⏑–⏑⏑, att.]

ἀράσσω, att. *—ττω*, f. *άξω*, (*ῥάσσω*) *rasseln* (transit.), d. i. so schlagen, stossen, treffen od. rutteln, dass ein Geräusch, ein Klatschen, ein Rasseln entsteht, schmettern. Bei Hom. nur in Zsstzg. *ἀράσσειν χθόνα*, auf den Boden stampfen, Pind. Pyth. 4, 402. *ἀρ. θύραν, πύλας*, an der Thür trommeln, Ar. Eccl. 977. Eur. Iph. T. 1308. *ἀρ. στέρνα, κρᾶτα*, heftig an die Brust, vor die Stirn schlagen, Aesch. Pers. 1046. Eur. Tro. 279. 1235. *ἀρ. ὄψεις, βλέφαρα*, in die Augen stechen, dass es zischt, Soph. Ant. 52. OR. 1276. *ἀρ. λύραν, κιθάραν*, die Lyra schlagen, ertönen lassen, Anthol.; dah. auch *μέλος ἀράσσειν*, *carmina lyra ferire*. *ἀράσσειν πέτροις, λίθοις*, mit Steinen werfen, Eur. Iph. T. 327. Dion. Hal. ant. 1, 79. *ἀράσσειν πρὸς τὸ ἔδαφος*, zu Boden schmettern. *ἀράσσειν ὀνείδεσι, κακοῖς*, mit Schmähungen um sich od. nach einem Andern werfen, Soph. Ai. 725. Phil. 374. Pass. geschmettert, geschmissen, hart getroffen werden. *πρὸς πέτρας ἀράσσεσθαι*, an Felsen geschmettert werden, Hdt. 6, 44. *πέτροισιν ἀράσσεσθαι*, mit Steinen geworfen werden, Aesch. Pers. 457. *ἕλκος ἀραχθέν τινι*, die Einem geschlagene Wunde, Soph. Ant. 973. vgl. unter *ἀρατός*. Auch intrans., mit Geräusch aneinander schlagen, Ael. n. a. 16, 39. [*ᾰρ*]

ἀρᾱτήριον, τὸ, s. *ἀρητήριον*.

ἀρᾱτικός, ή, όν, zum Beten, Wünschen, Verwünschen gehörig od. geneigt, Diog. L. 7, 66., von

ἀρᾱτός, ή, όν, ion. *ἀρητός*, (*ἀράομαι*) erfleht, erbeten, erwünscht. 2) verwünscht, verflucht, unselig, heillos; in welchem Sinn der schon von den Alten vielbesprochene *ἀρητὸς γόος*, Il. 17, 37. am natürlichsten gefasst wird, wenn hier nicht *ἀρητός* in *ἄῤῥητος* zu verwandeln ist, vgl. Spitzn. zu d. St. Auf ähnliche Weise müsste auch *ἀρατὸν ἕλκος* in Soph. Ant. 973. erklärt werden, wenn dort nicht mit Herm. *ἀρακτόν* (als Adj. verb. von *ἀράσσω*), die geschlagene Wunde, zu lesen ist. Vgl. Zeitschr. f. d. Alterthumswiss. 1838. No. 44. p. 366. 3) mit verändertem Ton, *Ἄρατος*, bek. Männername, ebenso *Ἀρήτη*, weibl. Name b. Hom. [––⏑ ep., ⏑–⏑ att.]

Ἄραχθος, ου, ὁ, Fluss in Epirus, der in den ambrakischen Meerbusen mündet, Strab. 7. p. 325.

ἀράχιδνα, ἡ, = *ἄρακος*, Theophr. h. pl. 1, 1, 7. 1, 6, 12.

ἀραχναῖος, αία, αῖον, von der Spinne herrührend, ihr eigen, zu ihr gehörig, Anthol.

ἀράχνειος, εία, ειον, = *ἀραχναῖος*, von

ἀράχνη, ἡ, Spinne, Aesch. Ag. 1493. Anth. Plut. u. a. 2) Spinnengeweb, *aranea*, Soph. fr. 269 Dind. 3) ein Seefisch, Dioscor. [⏑⏑–] Dav.

ἀραχνήεις, εσσα, εν, = *ἀράχνειος*, Nic. ther. 733. al. 492.

ἀράχνης, ὁ, die Spinne, Hes. op. 775.

ἀραχνικός, ή, όν, = *ἀραχναῖος*.

ἀράχνιον, τὸ, Spinnengeweb, Od. 8, 280. 16, 35. Hes. Xen. u. a. 2) Demin. von *ἀράχνη*, kleine Spinne, Heliod.

ἀραχνιόω, mit Spinnengewebe od. mit einem feinen Netze überziehen, Arist. h. a. 8, 26. Hippocr. Pass. voll Spinnengewebe werden, Arist. h. a. 9, 27.

ἀραχνιώδης, ες, (*εἶδος*) dem Spinnengewebe ähnlich, spinnenwebenartig, Hippocr. coac. praen. p. 442, 38. Ael. h. a. 8, 16.

ἀραχνοειδής, ές, (*εἶδος*) der Spinne ähnlich, spinnenartig.

ἀραχνός, ὁ, = *ἀράχνης*, Aesch. Suppl. 888.

ἀραχνοϋφής, ές, (*ὑφαίνω*) von Spinnen gewebt, wie Spinnengeweb, Philo de somn. 1115. [*ῠ*]

ἀραχνώδης, ες, = *ἀραχνοειδής*.

ἄραχος, ὁ, spätere Form st. *ἄρακος*.

Ἀραχωσία, ἡ, eine Satrapie im östlichen Persien, Strab. 11. p. 516. u. a. Einw. *Ἀραχώτης, ου, ὁ*, Arist. h. a. 2, 1.

Ἄραψ, gen. *Ἄραβος, ὁ*, der Araber.

ἀράω, st. *ἀράομαι*, nur Od. 22, 322.

(*ἀράω*) schädigen, verderben, nur in dem ep. Part. *ἀρήμενος* gebräuchl., mitgenommen, geplagt, erschöpft, Hom.

Ἄρβηλα, ων, τὰ, Stadt in Assyrien, in deren Nähe Alexander dem Dareios die letzte Schlacht lieferte, Diod. 17, 53. Arr. An. 3, 8, 15. u. a. Der Bezirk der Stadt *Ἀρβηλῖτις, ιδος, ἡ*.

ἄρβηλος, ὁ, rundes Schustermesser, Kneif, Nic. ther. 423.

ἀρβύλη, ἡ, u. *ἀρβυλίς, ίδος, ἡ*, starke Schuhe, die den ganzen Fuss bis an die Knöchel bedeckten, für Landleute, Jäger, Reisende, auch *πηλοπατίδες*, Drecktreter, genannt. Die erste Form Aesch. Ag. 945. u. oft bei Eurip., die zweite Theocr. 7, 22. Leon. Tar. ep. 37. 2) der Stand des Fuhrmanns im Vordersitz des Wagens, zw. Valck. Eur. Hipp. 1189. (Man leitet es von *ἁρμόζω* ab.) [*ῠ*]

ἀρβῠλόπτερος, ον, (*πτερόν*) mit Flügeln an den Schuhen, Flügel statt der Schuhe habend, Lycophr. 839.

ἀργαίνω, (ἀργός) weiss seyn, Opp. cyn. 3, 299. u. Eur. bei Hesych.

Ἀργαῖος, ου, ὁ, ein hohes Gebirge in dem nordwestlichen Theile von Kappadokien, Strab. 12. p. 538. u. a.

ἀργαλέος, έα, έον, schwer, beschwerlich, schwierig, mühvoll, lästig, lastend, drückend, von allen Gefahr od. Mühe bringenden Dingen, *gravis*, oft bei Hom. u. a. Epik., einzeln bei Ar. u. Aeschin., häufig in spät. Prosa bei Plut. u. a. Häufig mit d. Dat., auch mit d. Inf. verbunden: ἀργαλέον μοι πᾶσι μάχεσθαι, seltener ἀργαλέος θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι, ein Gott ist von einem Sterblichen schwer zu bewältigen, Od. 4, 397. vgl. Il. 1, 589. Nach Nitzsch Od. 2, 244. gew. das Lästige, kaum zu Bestehende od. Ertragende, wogegen sich das Gefühl des Handelnden od. Sprechenden sträubt, seltener das bloss Schwierige, dessen Gelingen nur eine glückliche Kraft erfodert. Adv. ἀργαλέως. (Von ἄλγος st. ἀλγαλέος, nach der gew. att. Verwandlung des λ in ρ. Vgl. unser *arg*, *Aerger*.)

Ἀργανθώνιος, ὁ, 1) König von Tartessos, Hdt. 1, 163. 2) Gebirge in Bithynien, Strab. 12. p. 564. u. a.

ἀργᾶς, neutr. ἀργᾶν, gen. ᾶντος, Zszhg aus dem dor. ἀργάεις st. des att. ἀργήεις, weiss, Pind. Ol. 13, 99. 2) = ἀργῆς. 3) Ἄργας, ein Spottname des Demosthenes, dessen Bdtg schon für Plut. Demosth. 4. nicht ganz klar war.

Ἀργεάδης, ου, ὁ, Patronym., Sohn des Argeas, Il. 16, 417.

ἀργείλοφος, ον, (ἀργός, λόφος) mit weissem Hügel, Pind. fr. 214.

Ἀργεῖος, εία, εῖον, (Ἄργος) aus Argos, argivisch, Hom. Ἀργεῖοι bei Hom. wie Ἀχαιοί die sämmtlichen Griechen. ἡ Ἀργεία, a) die Argiverin, Hdt. 1, 31. b) das argivische Land, Thuc. 6, 7.

Ἀργειφόντης, ου, ὁ, st. Ἀργοφονευτής, Argostödter, gew. hom. Beiw. des Hermes, das Einige nicht von dem vieläugigen Hirten Argos, sondern von ἀργῆς ableiteten, der Schlangentödter; dann ist es aber Beiw. des Apoll, Et. M. vgl. Schol. Aesch. Prom. 569. Apollod. 2, 1, 3. u. Nitzsch Od. 1, 38.

ἀργέλοφοι, ων, οἱ, die Füsse am abgezogenen Schaaffell, überh. unbrauchbare, unnütze Sachen, Abfall, Ar. Vesp. 672., wo Hesych. ἀργίλ. schreibt.

ἄργεμος, ὁ, Poll. 2, 65., auch ἄργεμον, τὸ, Theophr. h. pl. 9, 11, 10., u. ἄργεμα, τὸ, Theophr. h. pl. 7, 6, 2. 9, 9, 5. Paul. Aeg. 3, 22., ein Schaden auf der Iris des Auges, sonst λεύκωμα, *albugo*, von der Farbe.

ἀργεμώνη, ἡ, eine mohnartige Pflanze, Sommeradonis, Diosc. 2, 208.

ἀργεννός, ή, όν, poet. st. ἀργός, glänzend, blendend, weiss, Hom., der es fast ausschliesslich von der Farbe der Schaafe gebraucht, doch auch ὀθόναι, Il. 3, 141. μόσχοι, Eur. Iph. A. 574. In der Anthol. auch als Beiw. des Schnees u. des Lichtglanzes.

ἀργεστής, οῦ, ep. ᾱο, ὁ, Beiw. derjenigen Winde, welche die Wolken verscheuchen u. heiteres Wetter im Gefolge zu haben pflegen, also eigentlich *Hellmacher*. Bei Hom. als Beiw. des Südwindes, Νότος, Il. 11, 306. 21, 334. 2) als Propr. mit verändertem Accent Ἀργέστης, bei Hes. theog. 379. 870. der Ostwind, bei Arist. meteor. 2, 6. Theophr. u. Spät. der Nordwestwind u. zwar derjenige, welcher dem reinen Westwind zunächst liegt auf der Windrose. Vgl. Goettl. zu Hes. theog. 379. u. Genelli in Wolfs Anal. 4. p. 474. 479. Ueber die verschiedene Betonung des Adject. ἀργεστής u. des Propr. Ἀργέστης geben schon Schol. Ven. Il. 11, 306. Et. M. p. 136, 26. bestimmte Vorschriften, die nur von später. Grammat. u. Lexikographen oft unberücksichtigt gelassen wurden. Vgl. Spitzn. Il. 11, 306.

ἀργέτι δημῷ, ἀργέτα δημόν, Il. 11, 817. 21, 127. Dat. u. Acc. st. ἀργῆτι, ἀργῆτα, von ἀργής. Den Nom. ἀργέτις, ἡ, = ἀργήεσσα, hat erst Nonn. Dion. 16, 124., den Voc. ἀργέτι Paul. Sil. ep. 24.

ἀργέω, (ἀργός, ἄεργος) arbeitslos, müssig, träg seyn; ruhen, rasten, feiern. Zuerst b. Soph. fr. 288. u. 742 Dind., dann bei Eurip. u. in Prosa von Xenoph. an häufig. γῆ ἀργοῦσα, unbestelltes, brach liegendes Land, Xen. Cyr. 1, 6, 11. u. a. ἀργεῖ τὸ ἐργαστήριον, die Fabrik steht still, Dem. adv. Aphob. 1. p. 819, 16. ὅπλα ἀργοῦντα, unbenutzte Waffen, Plut. Aem. Paul. 8. ἀργεῖν τινος, unthätig seyn von etwas, d. i. ein Geschäft liegen lassen, Plat. rep. 2. p. 371. C. Pass. ἀργεῖταί τι, es bleibt etwas liegen, wird verabsäumt, Xen. Cyr. 2, 3, 3. Hier. 9, 9.

ἀργήεις, εσσα, εν, = ἀργής, welches s.

ἀργής, ῆτος, ὁ, ἡ, blinkend, schimmernd, glänzend, glanzhell, licht, Hom. meist vom Blitze: funkelnd, nach der Erklärung des Aristot. aber: zuckend, rasch durch die Luft fahrend, Il. 8, 133. Od. 5, 128. 7, 249. 12, 387. Ar. Av. 1745. Ferner vom Fette: glänzend, Il. 11, 818. 21, 127., wo die poet. verkürzten Formen ἀργέτι u. ἀργέτα stehen. Eben so vom Ort, Nic. ther. 105. Vom Weine: blinkend, Nic. ther. 551. Von einem Gewande: schimmernd, Il. 3, 419. Soph. Tr. 675. u. so auch von einer Blume, Nic. ther. 631. Von der Wolle, Aesch. Eum. 45. u. von dem glänzenden Felle eines fetten Stieres, Pind. Ol. 13, 99. Von dem schimmernden Kreideboden des Kolonos, Soph. OC. 670. Von Winden scheint es, wie ἀργεστής, hellmachend, die Luft erheiternd zu bedeuten, Orph. Arg. 685. Opp. cyn. 2, 140. Die Bdtg *weiss* ohne Weiteres hat das Wort nirgends, sondern immer nur blendend, was allerdings auch von weissen Gegenständen gebraucht werden kann. — Nebenformen sind ἀργήεις, εσσα, εν, Orph. Arg. 125. Nic. al. 98. Luc. Tim. 1., zsgz. ἀργῆς, ῆντος, Orph. Arg. 685. Opp. cyn. 2, 140., dor. ἀργᾶς, ᾶντος, Pind. Ol. 13, 99., ἀργηστής, ἀργεστής u. ἀργέτις, welche s.

Ἄργης, ου, ὁ, einer der drei Kyklopen, nach der ältesten Sage bei Hes. th. 140.

ἀργῆς, dor. ἀργᾶς, ᾶ, ὁ, eine Schlangenart, Plut. Demosth. 4.

ἀργῆς, ῆντος, zsgz. aus ἀργήεις, s. unter ἀργής. Vgl. ἀργίας.

ἀργηστής, οῦ, ὁ, = ἀργής, blinkend, so vom Pfeil, der durch die Luft fliegt, wie ein Blitz, Aesch. Eum. 176., blendend weiss, Aesch. Sept. 60. Theocr. 25, 131.

ἀργία, ἡ, = ἀεργία, Unthätigkeit, Trägheit, bes. auch Vernachlässigung der Gewerbsthätigkeit; aber auch im guten Sinne: Feier, Rast, Ruhe, Musse, Soph. fr. 380 Dind. Eur. Xen. Plat. u. a.

ἀργίας, Aesch. Ag. 115. wahrsch. f. L. st. ἀργᾶς, Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 172. not. Gewöhnlich nimmt man es dort für gleichbedeutend mit ἀργής.

ἀργιβόειος, ον, (βοῦς) mit glänzenden Rindern, Beiw. von Euböa, Ael. n. a. 12, 36.

ἀργικέραυνος, ον, (κεραυνός) mit hellleuchtendem Blitz, Beiw. des Zeus, Il.

ἀργίκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας) mit schimmernden Hörnern, αἶγες, Welcker syll. epigr. 205, 4.

ἀργικός, ή, όν, = ἀργός, unthätig, träg. Adv. ἀργικῶς.

ἀργιλίπής, ές, Archiloch. bei Schol. Nic. ther. 213., u. ἀργίλιψ, ιπος, ὁ, ἡ, Nic. ther. 213., = ἀργής.

ἄργιλλα, ἡ, Lokalbenennung einer unterirdischen Wohnung in Grossgriechenland, Ephor. bei Strab. 5. p. 244.

ἄργιλλος u. ἄργῖλος, ἡ, weisser Thon, Töpfererde, Mergel, *argilla*, Theophr. c. pl. 3, 20, 3. u. öfter.

ἀργιλλώδης u. ἀργῖλώδης, ες, (εἶδος) thonartig, thonig, Theophr. h. pl. 3, 18, 5.

Ἄργιλος, ου, ἡ, Stadt in Bisaltia am strymonischen Meerbusen, Hdt. 7, 115. — Einw. Ἀργίλιος, Thuc. 4, 103.

ἀργινόεις, εσσα, εν, = ἀργής, Il. 2, 647. 656., Beiw. der Städte Kameiros u. Lykastos, die wie Lüneburg an od. auf schimmernden, weithin sichtbaren Kalk- od. Kreidebergen lagen.

Ἀργινοῦσσαι, ῶν, αἱ, drei kleine Inseln an der Küste von Aeolis, Xen. Hell. 1, 6, 27. u. a.

ἀργιόδους, όδοντος, ὁ, ἡ, (ὀδούς) mit blinkenden Zähnen, Beiw. der Eber u. Hunde, Hom.

ἀργιπόδης, ου, ὁ, = d. folg., Phanias epigr. 5, 8.

ἀργίπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) mit schimmernden, d. i. sich schnell bewegenden Füssen, Beiw. der Hunde, Il. 24, 211. der Pferde, v. L. im h. Hom. Ven. 212. der Widder, Soph. Ai. 236. s. ἀργός I.

Ἄργισσα, ης, ἡ, Stadt in Thessalien, Il. 2, 738.

ἄργμα, τὸ, (ἄρχω) = ἄπαργμα, ἀπαρχαί, die Erstlingsspende beim Opfer, im Plur. Od. 14, 446. Döderl. lectt. Hom. 2. p. 11.

Ἀργόθεν, Adv., aus Argos, Eur. Iph. T. 70. u. a.

ἀργόθριξ, gen. τριχος, ὁ, ἡ, τὸ, (θρίξ) mit weissem Haare, Archimed. epigr. 33.

Ἀργολίζω, f. ίσω, es mit den Argivern halten, Xen. Hell. 4, 8, 34.

Ἀργολικός, ή, όν, aus Argos od. Argolis, Plut. Rom. 21.

Ἀργολίς, ίδος, ἡ, das Gebiet von Argos, Hdt. 6, 92. u. a. 2) poet. Femin. zu Ἀργολικός, Aesch. Suppl. 240. Eur. Herc. f. 1016.

Ἀργολιστί, Adv., auf argivisch, Soph. fr. 411 Dind.

ἀργολογέω, (λόγος) unnütze Worte machen. Dav.

ἀργολογία, ὁ, unnützes Gerede.

Ἀργοναύτης, ου, ὁ, Argofahrer, Seefahrer auf dem Schiff Ἀργώ, Argonaut, Apollod. 1, 9, 23. u. a.

ἀργοποιός, όν, (ποιέω) trägmachend, faulmachend, Plut. Num. 22.

Ἄργος, ου, ὁ, der vieläugige, vom Hermes getödtete Hirt Argos. 2) Eigenname eines Hundes, von ἀργός, schnell, Od. 17, 292 fg.

Ἄργος, εος, τὸ, Name mehrerer griech. Städte, unter denen die in der Peloponnes die bekannteste ist. Bei Hom. ist Ἄργος, wo es absolute genannt wird, auch der Landstrich Ἀργολίς, dessen Hauptstadt Argos war, ja die ganze Peloponnes. Zuweilen unterscheidet es Hom. auch durch den Bein. Ἀχαιικόν (Il. 9, 141.) von dem Πελασγικὸν Ἄργος (Il. 2, 681.), worunter er Thessalien begreift. Andere Städte dieses Namens waren Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικόν am ambrakischen Meerbusen in Akarnanien, Thuc. 3, 106. u. Ἄργος Ὀρεστικόν in Epirus, Strab. 7. p. 326. Steph. Byz. zählt 11 Städte dieses Namens auf.

I. ἀργός, ή, όν, (verw. mit ἄργυρος) *glänzend*, *schimmernd*, Beiw. einer glänzend weissen Gans, Od. 15, 161. u. glänzender, wohlgenährter Opferthiere, Il. 23, 30. Am häufigsten bei Hom. πόδας ἀργοί als Beiw. der Hunde, Il. 18, 578. Od. 2, 11. 18, 62. 20, 145., ebenso ἀργίποδες, Il. 24, 211. u. ἀργοί ohne πόδας, Il. 1, 50. 18, 283. Dass an allen diesen Stellen keine *weissfüssige*, sondern *schnellfüssige* Hunde zu verstehn seyen, da vom ganzen Geschlecht der Hunde die Rede ist, welches nicht nach einer solchen Zufalligkeit bezeichnet werden konnte, hat man längst anerkannt. Nur die Herleitung machte Schwierigkeiten. Die Annahme, dies ἀργός sei das aus ἀεργός zusammengezogene, hatte sprachliche Bedenklichkeit, u. die ohne Mühe, ohne Anstrengung, dah. leicht u. schnell laufenden Hunde waren und blieben gewaltsam herbeigekünstelt. Den wahren Zusammenhang der Bedeutungen *glänzend* u. *schnell* scheint Nitzsch Od. 2, 11. nachgewiesen zu haben, indem er von Hermanns richtiger Bemerkung ausgeht, dass jede schnelle Bewegung eines Körpers ein Flimmern od. Schimmern hervorbringt. So mag also die Bdtg der Geschwindigkeit, die ein Geflimmer vor den Augen bewirkt, als die speciellere auch die ältere, ursprüngliche seyn, aus der sich dann die allgemeinere, jeden schimmernden Glanz in sich begreifende, entwickelt hat. Ganz auf dieselbe Weise fliessen beide Begriffe in αἰόλος zusammen, w. m. vgl.

II. ἀργός, όν, bei Spät. von Arist. an (s. Lob. Phryn. p. 104 sq.) auch mit besonderem Femin. ἀργή, zsgz. aus ἄεργος, welches Hom. gebraucht, während ἀργός, das zuerst bei Theogn. u. Hdt. vorkommt, bei den Attik. häufig ist: *ohne Arbeit*, *arbeitslos*, dah. 1) nicht arbeitend, unthätig, u. zwar a) von Personen: faul, träg, müssig, bes. den Acker nicht bestellend, Valck. Hdt. 5, 6. Mit d. Gen. ἀργός τινος, frei von der Beschäftigung mit etwas, träge in etwas od. zu etwas, wie ἀργὸς αἰσχρῶν, πόνων, ταλασίας, Aesch. Sept. 396. Plat. legg. 8. p. 835. D. 7. p. 806. A. τῶν κλήρων ἀργός, der das angewiesene Land nicht bebauen kann, Plat. legg. 9. p. 855. B. b) von Sachen: nichts wirkend, keinen Ertrag gebend, fruchtlos, unnütz. ἀργὰ χρήματα, Geld, das keine Zinsen trägt, Dem. adv. Aphob. 1. p. 815, 15. ἀργός ἐστιν ἡ διατριβή τινι, der Aufenthalt ist für Einen unnütz, Isocr. Paneg. c. 12. §. 44. vgl. Arist. pol. 7, 11, 4. νῆες ἀργότεραι ἐς τὸ δρᾶν τι, Schiffe, die weniger im Stande sind etwas auszurichten, Thuc. 7, 67. 2) pass. *ohne Bearbeitung*, dah. a) *unbearbeitet*, *roh*, bes. von unbestelltem, brach liegendem Lande, unverarbeitetem Metall, unbehauenen Steinen. b) *ungethan*, *ungeschehn*, *infectus*, Theogn. 584 Bekk., bes. von Dingen, die noch bewerkstelligt werden müssen, *zu thun übrig*, Soph. OC. 1605. OR. 287. s. Valck. Phoen. 773. 3) *ohne Mühe*, mühlos, leicht, schnell. Adv. ἀργῶς.

Ἄργουρα, ας, ἡ, Stadt in Thessalien, früher Ἄργισσα genannt, Strab. 9. p. 440.

Ἀργυρᾶ, ᾶς, ἡ, kleine Stadt in Achaja, Paus. 7, 18, 5.

ἀργυράγχη, ἡ, (ἄργυρος, ἄγχω) Geldbräune, wenn Jemand bestochen ist nicht zu reden, u. er Halsweh als Grund seines Schweigens vorschützt, kom. nach κυνάγχη gebildet, Plut. Demosth. 25.

ἀργῠρᾰμοιβικός, ή, όν, geldwechslerisch, für den Geldwechsler gehörig. *ἡ ἀργ.*, das Geldwechslergeschäft, Luc. bis accus. 13. u. 24. Adv. *ἀργυραμοιβικῶς*, nach Art der Geldwechsler, Luc. de conscr. hist. 10., von

ἀργῠρᾰμοιβός, ὁ, (*ἀμείβω*) Geldwechsler, Plat. Polit. p. 289. E.

ἀργύρασπις, ιδος, ὁ, ἡ, (*ἀσπίς*) mit silbernem Schilde. *ἀργυράσπιδες*, ein auserlesenes Corps Alexanders des Grossen von etwa 3000 Mann, Polyb. 5, 79, 4. Arr. Diod. u. a.

ἀργῠρεῖον, τὸ, Silbergrube, bes. im Plur., Xen. mem. 2, 5, 2. Dem. u. a. 2) Werkstatt des Silberarbeiters.

ἀργῠρεῖος, ον, (*ἀργυρεύω*) zum Silbergraben gehörig. *ἀργυρεῖα ἔργα* od. *μέταλλα*, Silbergrube, Xen. de vect. 4, 5. Dem. p. 100, 27. Polyb. u. a.

ἀργύρεος, έα, εον, zsgz. *ἀργῠροῦς, ᾶ, οῦν*, (*ἄργυρος*) *silbern*, aus Silber gearbeitet, mit Silber belegt od. verziert, silberglänzend. Von Hom. an allgemein. 2) *ὁ ἀργυροῦς*, eine byzantinische Silbermünze, die einer Mine an Werth u. Gewicht gleich kam. [ῠ]

ἀργυρευτής, οῦ, ὁ, der Silber gräbt, falsche Lesart, Diod. Sic. 5, 36., von

ἀργυρεύω, Silber graben, Diod. 5, 36. Strab. 3. p. 147.

ἀργυρηλάτης, ου, ὁ, (*ἐλαύνω*) Silberarbeiter, Hesych. [ᾰ]

ἀργυρήλᾰτος, ον, (*ἐλαύνω*) aus Silber getrieben, mit Hämmern aus Silber gearbeitet, Eur. Ion 1181.

ἀργυρίδιον, τὸ, Demin. von *ἀργύριον*, Ar. Av. 1609. u. öfter. [– ⏑ – ⏑ ⏑, Meineke Menand. p. 160. Buttm. ausf. Sprchl. §. 119. Anm. 32.]

ἀργῠρίζω, f. *ίσω*, (*ἄργυρος*) Silber machen. Med. sich Silber od. Geld machen, erpressen, von Einem, *τινά*, Dinarch. u. Joseph.

ἀργυρικός, ή, όν, zum Silber od. Geld gehörig, in Geld bestehend, *ζημία*, Geldstrafe, Diod. Sic. 12, 21. Plut. Sol. 23.

ἀργυριοθήκη, ἡ, (*θήκη*) Silber- od. Geldbehälter.

ἀργυριοκόπος, ὁ, (*κόπτω*) spätere Form st. *ἀργυροκόπος*.

ἀργύριον, τὸ, (*ἄργυρος*) Silber, verarbeitetes Silber, bes. Silbergeld, Geld, Hdt. 3, 13. u. Attik. von Thuc. an. *τὰ ἀργύρια*, a) Geldsummen, Ar. Av. 601. Dem. p. 782, 24. b) Silbergrube, wie *ἀργυρεῖα*, mit dem es öfter in der Lesart wechselt. [ῠ]

Ἀργυρίππα, ας, ἡ, frühere Benennung der apulischen Stadt *Arpi*, Strab. 6. p. 283. Einw. *Ἀργυριππῖνοι*.

ἀργυρίς, ίδος, ἡ, Silbergeschirr, bes. Becher, Pind. Ol. 9, 137. Athen. 11. p. 502. A. B.

ἀργυρισμός, ὁ, (*ἀργυρίζω*) das Versilbern, Geldmachen, Gelderwerb, Dion. Hal. Strab.

ἀργυρίτης, fem. *ἀργυρῖτις, ιδος, ἡ, ἀγών*, Wettkampf, wo der Sieger mit Geld belohnt wird, Plut. moral. p. 820. C. *ἀργυρῖτις*, mit u. ohne *γῆ*, silberhaltige Erde, Xen. de vect. 1, 5. u. öfter, Strab. u. a.

ἀργυρογνωμονέω, Silber oder Geld prüfen; übertr. so genau wie ein Wardein prüfen, Eust. Ism. 11. p. 510., von

ἀργυρογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (*γνώμων*) Geldeiprober, Wardein, Plat. de virt. p. 378. E. Arist. rhet. 1, 15.

ἀργυροδίνης, ου, ὁ, (*δίνη*) silberwirbelnd, silberstrudelnd, Beiw. von Flüssen, Il. 2, 753. 21, 8. Callim. Philostr. [ῑ]

ἀργυροειδής, ές, (*εἶδος*) silberartig, silberfarbig, Eur. Iph. A. 752. Orph. Arg. 601. Luc. dial. mar. 3, 2.

ἀργυρόηλος, ον, (*ἧλος*) mit silbernen Nägeln od. Buckeln geziert, *ξίφος, θρόνος*, Hom.

ἀργυροθήκη, ἡ, = *ἀργῠριοθήκη*, Poll. 4, 19.

ἀργυρόθρονος, ον, (*θρόνος*) auf silbernem Throne, Himer. p. 364.

ἀργυροκάπηλος, ον, um Geld prellend, Cyrill. Alex. hom. pasch. 14. p. 195. [κᾰ]

ἀργυροκοπεῖον, τὸ, Werkstatt des Silberarbeiters od. Münzers, Aeschin. bei Poll. 7, 103. Polyb. 26, 10, 3., von

ἀργυροκοπέω, ein *ἀργυροκόπος* seyn, Silber od. Münze schlagen, Poll. 7, 102.

ἀργυροκοπίζω, f. *ίσω*, = d. vorherg. Dav.

ἀργυροκοπιστήρ, ῆρος, ὁ, Münzer, *λόγων*, Cratin. bei Poll. 7, 103.

ἀργυροκόπος, ὁ, (*κόπτω*) Silberarbeiter, Münzer, Plut. moral. p. 830. E.

ἀργυρόκυκλος, ον, (*κύκλος*) silberräderig, Nonn.

ἀργυρολογέω, (*ἀργυρολόγος*) Geld einsammeln, eintreiben, in Contribution setzen, *τινά*, Einen, Thuc. 3, 19. 8, 3. u. a., seltener auch *ἔκ τινος*, Xen. Hell. 4, 8, 30. u. *παρά τινος*, Themist. or. 23. p. 289. D.

ἀργυρολογία, ἡ, Geldeinsammlung, Einfoderung, Eintreibung, Xen. u. a., von

ἀργυρολόγος, ον, (*λέγω*) Geld einsammelnd, eintreibend, in Contribution setzend, Thuc. 3, 19. u. a.

ἀργυρομιγής, ές, (*μίγνυμι*) mit Silber gemischt, Strab. 3. p. 147.

ἀργυρόπαστος, ον, (*πάσσω*) mit Silber gestickt, Koen. Greg. Cor. p. 454.

ἀργυρόπεζα, ἡ, (*πέζα*) silberfüssig, mit weissen, schönen Füssen, Beiw. der Thetis, Il., auch der Aphrodite, Pind. Pyth. 9, 16. u. der Artemis, Nonn. Dion. 34, 47.

ἀργυρόπεζος, ον, mit silbernen Füssen, wie das vorherg., *παρθένος*, Rufin. ep. 6.

ἀργυροποιός, ὁ, (*ποιέω*) Silberarbeiter, probl. arithm. 5.

ἀργυρόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. *ποδος*, (*πούς*) mit silbernen Füssen, von Geräthschaften, wie *κλίνη, δίφρος*, Xen. An. 4, 4, 21. Dem. p. 741, 6.

ἀργυροπράκτης, ου, ὁ, (*πράττομαι*) Geldeintreiber, *coactor*. Dav.

ἀργυροπρακτικός, ή, όν, zum Geldeintreiben gehörig.

ἀργυρόρριζος, ον, (*ῥίζα*) mit silberner Wurzel, auf dessen Grund sich Silber befindet, Stesich. bei Strab. 3. p. 148.

ἀργυρορρύτης, ου, ὁ, (*ῥέω*) silberströmend, Silber mit sich führend, Eur. Herc. f. 386. [ῠτ]

ἄργῠρος, ὁ, (verw. mit *ἀργός* I.) *Silber*, als rohes u. verarbeitetes Metall, von Hom. an allgemein. *ἄργ. κοῖλος*, Silbergeschirr. *χυτὸς ἄργ.*, Quecksilber, Theophr. de lapid. 60.

ἀργυροστερής, ές, (*στερέω*) Silber raubend, um Geld betrügend, Aesch. Choeph. 995.

ἀργυροτᾰμίας, ου, ὁ, (*ταμίας*) eine Behörde beim Steuerwesen in Athen unter den Kaisern, Boeckh Staatshaush. 2. p. 72.

ἀργυρότοιχος, ον, (*τοῖχος*) mit silbernen od. silbergezierten Wänden, Aesch. Ag. 1541.

ἀργυρότοξος, ον, (*τόξον*) mit silbernem Bogen,

hom. Beiw. des Apollo, der auch schlechtweg Ἀργυρότοξος heisst, der Silberbogner, Il. 1, 37.

ἀργυροῦς, ᾶ, οῦν, att. zsgz. aus ἀργύρεος.

ἀργυροφάλαρος, ον, (φάλαρα) mit silbernem Pferdeschmuck, Polyb. 31, 3, 6. [φᾰλᾰ]

ἀργυροφεγγής, ές, (φέγγος) silberglänzend, Lucill. ep. 26.

ἀργυρόφλεψ, εβος, ὁ, ἡ, (φλέψ) νῆσος, Insel mit Silberadern, Schol. Plat. p. 208.

ἀργυροφύλαξ, ἄκος, ὁ, (φύλαξ) Geldwächter. [φῠ]

ἀργυροχάλῑνος, ον, (χαλινός) mit silbernem Zaum, Philostr. p. 532. u. öfter. [χᾰ]

ἀργυροχοέω, Silber giessen od. schmelzen, von ἀργυροχόος, ὁ, (χέω) Silbergiesser, Silberschmelzer.

ἀργῠρόω, (ἄργυρος) silbern machen, versilbern. 2) mit Silber od. Geld belohnen. Pass. a) silbern werden. ἀργυρωθεῖσαι πρόσωπα ἀοιδαί, Gesänge, die nach Geld aussehen, denen man ansieht, dass sie um Lohn gemacht sind, Pind. Isthm. 2, 13. b) eine silberne Belohnung bekommen, Pind. Nem. 10, 80.

ἀργυρώδης, ες, (εἶδος) = ἀργυροειδής. 2) silberhaltig, Xen. de vect. 4, 3.

ἀργύρωμα, τὸ, (ἀργυρόω) Silbergeschirr, Philem. Menand. Lys. bei Athen. 6. p. 231.

ἀργυρώνητος, ον, (ὠνέομαι) um Silber od. Geld erkauft, Aesch. Ag. 949., bes. gekaufter Sklav, Dem. p. 212, 20. u. a.

Ἀργῠφέη, ἡ, unbek. Stadt im hymn. Hom. Ap. 422.

ἀργύφεος, έη, εον, silbern, silberglänzend, hellglänzend, Hom. u. a. Epik. (Viell. ist das Wort gar nicht von ἄργυρος, sondern unmittelbar von ἀργός herzuleiten.) [ῠ]

ἀργυφής, ές, = d. vorherg., Orph. lith. 284.

ἄργῠφος, ον, = d. vorherg., hom. Beiw. der Schaafe.

Ἀργώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, *Argo*, Name des Schiffs, auf dem Iason seinen Ritterzug nach Kolchis unternahm, vielleicht von ἀργός, *schnell*. Zuerst Od. 12, 69. Dav.

Ἀργῷος, ῴα, ῷον, zum Schiff Argo gehörig, dasselbe betreffend, Eur. Med. 477.

ἄρδα, ης, ἡ, (ἄρδω) Schmuz, Unreinigkeit, Pherecrat. bei Eust. Od. 14. p. 1761, 29. [–⏑, s. Lobeck Phryn. p. 438.]

ἀρδάλιον, τὸ, auch ἀρδάνιον, (ἄρδω) Wassergefäss, sich daraus zu besprengen, Vieh zu tränken, u. dgl., Bekk. An. p. 441. Poll. 8, 66.

ἄρδαλος, ον, (ἄρδα) befleckt, beschmuzt, vermischt. 2) Ἄρδαλος, als Propr., ein berühmter Flötenspieler aus Trözen, Plut. moral. p. 1133. A.

ἀρδαλόω, beflecken, beschmuzen, beschmieren, vermischen, Hippocr., Philem. im Et. M. s. v. ἠρδάλωσε.

ἀρδάνιον, τὸ, = ἀρδάλιον.

Ἀρδέα, ας, ἡ, Stadt in Latium. Einw. Ἀρδεᾶται, ῶν, οἱ, Strab. 5. p. 232.

Ἀρδέας, ου, ὁ, Sohn des Odysseus u. der Kirke, Dion. Hal. ant. 1, 72.

ἀρδεία, ἡ, (ἀρδεύω) Benetzung, Besprengung, Begiessung, Plut. moral. p. 687. F. Ael. n. a. 10, 45., Tränkung, ebend. 7, 12.

ἄρδευσις, εως, ἡ, (ἀρδεύω) = das vorherg., Polyb. 9, 43, 5. Athen. 5. p. 207. D.

ἀρδευτής, οῦ, ὁ, Benetzer, Tränker, Begiesser, Wässerer, Maneth. 4, 258.

ἀρδευτός, ή, όν, Adj. verb. von ἀρδεύω, benetzt, bewässert, getränkt.

ἀρδεύω, = ἄρδω, benetzen, befeuchten, tränken, Aesch. Prom. 852. Polyb. 10, 28, 3.

ἀρδηθμός, ὁ, = ἀρδμός, Nic. ther. 401.

ἄρδην, Adv., (αἴρω) in die Höhe, emporgehoben, Aesch. Prom. 1051. Soph. Ant. 430. Ai. 1280. Eur. Alc. 611. 2) hinweggehoben, ganz weg, von Grund aus, gänzlich, durchaus, Eur. u. Attik. von Plat. u. Isocr. an.

Ἄρδησκος, ὁ, ein skythischer Fluss, Hes. th. 345.

Ἀρδηττός, οῦ, ὁ, ein Hügel in der Nähe von Athen, an welchem der Heliasteneid geschworen wurde, Plut. Thes. 26. Herm. Staatsalt. §. 134, 10.

Ἀρδία, ας, ἡ, ein Bezirk von Illyrien, Strab. 7. p. 313. Einw. Ἀρδιαῖοι.

ἄρδις, εως, ἡ, Pfeilspitze, Stachel, Hdt. 1, 215. 4, 81. Aesch. Prom. 885.

ἀρδμός, ὁ, (ἄρδω) das Netzen, Bewässern, Anfeuchten, Tränken des Viehs, Tränkplatz, Il. 18, 521. Od. 13, 247. Ap. Rh. 4, 1247.

Ἀρδουέννα ὕλη, ἡ, die Ardennen, Strab. 4. p. 194.

Ἄρδυς, υος, ὁ, alter König von Lydien, Hdt. 1, 15.

ἄρδω, f. ἄρσω, benetzen, anfeuchten, bewässern, begiessen, besprengen, tränken, h. Hom. 8, 3. Hdt. 5, 12. u. Attik. von Xen. u. Ar. an; mit etwas, τινός, Meineke Euphor. fr. 75. insbes. ins Wasser bringen u. darin hin u. her bewegen, vom Vieh, schwemmen, Buttm. Lexil. 2. p. 170. Pass. begossen werden, getränkt werden, oft bei Hdt. u. Attik., auch: sich tränken, trinken, h. Hom. Ap. 263. 2) überh. erquicken, nähren, vermehren, ὄλβον ἄρδειν, Pind. Ol. 5, 55. Ruhnk. ep. cr. p. 61. (Verw. mit ἄλδω, ἀλδαίνω, ἀλδήσκω.)

Ἀρέθουσα, ἡ, Name mehrerer Quellen, die älteste auf Ithaka, Od. 13, 408., die berühmteste b. Syrakus, deren Nymphe zur Muse der bukol. Dichtkunst ward, Strab. 6. p. 270. [⏑⏑–⏑]

ἀρειά, ἡ, ion. u. poet. ἀρειή, (ἀρά) Verwünschung, Schmähwort, Drohung, Il. [⏑––]

Ἀρειθύσανος, ὁ, (θύσανος) wörtl. Troddel des Kriegsgottes, kühner Aeschyl. Ausdruck von einem tapfern u. versuchten Kriegsmanne, dem das altdeutsche *Degenknopf* entspricht, Prom. sol. fr. 186 Dind. [⏑–⏑⏑⏑]

Ἀρειμανής, ές, (μαίνομαι) vom Kriegsgott begeistert, in Kriegswuth rasend, tapfer, streitbar, von Personen, Dion. Per. 31. 285., χεῖρες, Simylus bei Plut. Rom. 17.

Ἀρειμάνιος, ον, = Ἀρειμανής, Plut. moral. p. 321. F. 758. F. 2) Ariman, das böse Princip in der persischen Religion, Plut. moral. p. 369. D. Dav.

Ἀρειμᾰνιότης, ητος, ἡ, kühner Kriegsmuth, Stob. ecl. eth. p. 322.

Ἀρειοπᾰγίτης, ου, ὁ, besser Ἀρεοπαγίτης (s. Lob. Phryn. p. 697 f.), Areopagit, Richter im Gerichtshofe des Areopag, att. Redn. [ῑ] Dav.

Ἀρειοπᾰγῑτικός, ή, όν, areopagitisch.

Ἀρειόπᾰγος, ὁ, s. Ἄρειος πάγος.

Ἄρειος, ον, bei Eur. auch Ἀρεία, (Ἄρης) dem Ares geweiht, kriegerisch, tapfer, martialisch, *mavortius*. Bei Hom., der fast immer die ion. Form Ἀρήϊος gebraucht, Beiw. der Tapfersten, seltener von Kriegsgeräthen. τὸ Ἄρειον πεδίον, *campus Martius* zu Rom, Plut. Popl. 8. Compar. Ἀρειότερος, α, ον, fällt mit ἀρείων in der Bdtg zusam-

men, u. wird auch wohl davon abgeleitet als neuer Compar. wie χερειότερος von χερείων. [⏑ – ⏑]

Ἄρειος πάγος, ὁ, *der Areshügel*, der Akropolis von Athen gegenüber, Hdt. 8, 52. Danach war der höchste Gerichtshof der Stadt in Kriminal- u. andern Kapitalsachen, ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλή od. ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή, benannt, weil er seine Sitzungen auf ihm hielt. εἰς τὸν Ἄρειον πάγον ἀναβῆναι, Mitglied des Areopags werden, Isocr. Areop. c. 14. Panath. c. 63. Die Form Ἀρειόπαγος hat kein guter Schriftsteller.

ἀρειότερος, έρα, ερον, ein neuer Compar. vom Compar. ἀρείων, Theogn. 548.

Ἀρειότολμος, ον, (τόλμα) kriegerisch kühn, kühn wie Ares, Anthol.

Ἀρείφατος, ον, b. Hom. Ἀρηΐφατος, (ΦΕΝΩ, πέφαμαι) vom Ares getödtet, d. i. im Kriege getödtet, Hom. 2) bei Spät. scheint es die allgemeinere Bdtg von Ἄρειος bekommen zu haben, Aesch. Eum. 873. fr. 135. Schneid. Orph. Arg. 514. Eine bes. Abltg von ΦΑΩ, φαίνω, ist unnöthig.

ἀρείων, ὁ, ἡ, ἄρειον, τό, besser, tüchtiger, stärker, tapferer. Bei Hom. von allen Vorzügen des Leibes, der Geburt u. des Glücks; späterhin auch des Geistes; überh. vorzüglicher, vortrefflicher. Es dient als Compar. zu ἀγαθός, ἄριστος. (Einige leiten es von ἀρι— od. αἴρω, Andere von ἀρέσκω, ἀρέσω, ἀρετός, Andere von ἄρω, ἄρσω, was zum Wortbegriff am besten passt, da es meist den Begriff des Angemessenen bezeichnet, Andere von Ἄρης ab.) [⏑ – –]

Ἀρείων, ονος, ὁ, Name eines Wagenpferdes des Adrastos, Il. 23, 346.

ἄρεκτος, ον, poet. st. ἄῤῥεκτος, (ῥέζω) ungethan, unvollendet, Il.

Ἀρελάται, ῶν, αἱ, Stadt in Gallien, das heutige *Arles*, Strab. 4. p. 182. [⏑ ⏑ – –]

ἀρέομαι, ion. st. ἀράομαι, Hdt.

Ἀρεοπαγίτης, ου, ὁ, bessere Form st. Ἀρειοπαγίτης. Fem. Ἀρεοπαγῖτις, ιδος, ἡ, Schol. Soph. OC. 943. Dav.

Ἀρεοπαγιτικός, ή, όν, bessere Form st. Ἀρειοπαγιτικός, Titel einer Rede des Isokrates.

Ἄρεος, ία, εον, Nebenform von Ἄρειος, aufgenommen von Boeckh bei Pind. Nem. 9, 97., doch noch nicht ausser Zweifel. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀρέσαι, ἀρέσασθαι, inf. aor. 1. act. u. med. zu ἀρέσκω, Hom.

ἀρέσθαι, inf. aor. 2. med. zu αἴρω, Hom.

ἀρεσκεία, ἡ, (ἀρεσκεύω) gefälliges, schmeichelndes Benehmen, meist tadelnd: Gefallsucht, Gefügigkeit, Schmiegsamkeit, Schmeichelei, Kriecherei, Streben es Allen recht zu machen, Theophr. char. 5.

ἀρέσκευμα, τό, eine Schmeichelei, Kriecherei, Plut. Demetr. 11.

ἀρεσκευτικός, ή, όν, zum Gefallen, sich Einschmeicheln gehörig od. geschickt, schmiegsam, schmeichlerisch, M. Anton. 1, 16., von

ἀρεσκεύω, (ἄρεσκος) = ἀρέσκω, meist im Med. sich gefällig, schmeichlerisch od. schmiegsam betragen. ἀρεσκεύεσθαί τινα, Einem schmeichlerisch begegnen, sich Einen günstig, gefällig, geneigt machen; dah. aussöhnen, versöhnen, begütigen, besänftigen. [ᾰ]

ἀρεσκόντως, Adv. part. praes. act. von ἀρέσκω, gefällig, befriedigend, Xen. Plat. Eur. u. a.

ἄρεσκος, η, ον, gefällig, einschmeichelnd, schmeichlerisch, gefallsüchtig, Arist. eth. Nic. 2, 7, 13. 4, 6, 1. u. 9.

ἀρέσκω, f. ἀρέσω, med. ἀρέσομαι, poet. ἀρέσσομαι, aor. 1 ἤρεσα, med. ἠρεσάμην, poet. ἄρεσσα, ἀρεσσάμην, aor. pass. ἠρέσθην, pf. ἤρεσμαι (der Stamm ist ἄρω, ἄρσω), *gut machen, ausgleichen*, Il. 9, 120. 19, 138. Gewöhnl. ἀρέσκει μοί τι, es *gefällt* mir etwas, ich bin mit etwas *zufrieden*, *billige* etwas, Attik. von Thuc. an sehr häufig. Seltener ἀρέσκει μέ τι, Thuc. 1, 128. Soph. Ai. 585. Eur. Hipp. 184. u. öfter bei Plat., wie bei Xenoph. ἀρέσκειν τινά τινι, Einen durch od. mit etwas zufrieden stellen, Eur. Or. 210. Hipp. 106. τὸ ἀρέσκον, das Beliebte, dah. Beschluss, angenommene Meinung, Lehrsatz. ἀρέσκον ἐστί τί τινι, es beliebt Einem etwas, Thuc. u. a. — Med. *sich (sibi) geneigt machen*, τινά, Einen versöhnen, Aesch. Suppl. 658. ἀρέσκεσθαί τινά τινι, Einen durch etwas, Il. 9, 112. 19, 179., umgekehrt σπονδαῖς θεοῖς, seine Spenden den Göttern willkommen machen, Theogn. 760. Auch absol.: sich verständigen, einig werden, Od. 22, 55. ταῦτα δ' ὄπισθεν ἀρεσσόμεθα, dies wollen wir nachmals, demnächst unter uns *ausgleichen*, Il. 4, 362. ἀρέσαντο φρένας αἵματος, sie sättigten ihre Gelüste an Blut, stillten ihre Blutgier, Hes. sc. 255., wo der Gen. nach Analogie der Verba geniessen zu erklären ist. — Pass. *befriedigt werden*, zufrieden gestellt werden, Gefallen finden, τινί, mit etwas, an etwas, Hdt. 3, 34. 9, 66. u. Attik., aber auch ἀρέσκεταί τις, es findet Jemand Beifall, Hdt. 1, 8. 6, 128. [ᾰ] Dav.

ἀρεστήρ, ῆρος, ὁ, ein Opferkuchen zur Sühnung eines Gottes, Poll. 6, 76.

ἀρεστήριος, ον, zum Sühnen od. Aussöhnen. ἀρεστήρια ἱερά, Sühnopfer.

ἀρεστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀρέσκω, gefällig, beliebig, angenehm, beliebt, Hdt. 1, 119. 4, 168. u. Attik. τὸ ἀρεστόν, Beschluss, Decret, wie ἀρέσκον od. δόξαν. Adv. ἀρεστῶς, Hdt. 6, 129.

ἀρεταλογία, ἡ, das Geschäft des ἀρεταλόγος, Possenreisserei, Strab., von

ἀρετᾱλόγος, ὁ, (ἀρετή, λέγω) eigentl. Tugendschwätzer, eine Art philosophischer Possenreisser bei den Römern, meist kynische od. stoische Philosophen, Casaub. Suet. Aug. 74. Juven. 15, 16. s. ἠθολόγος.

Ἀρέτας, ου, ὁ, Name mehrerer Könige der nabatäischen Araber, Strab. 16. p. 781. Joseph. ant. 13, 3, 3.

ἀρετάω, f. ήσω, (ἀρετή) taugen, fruchten, frommen, gedeihn, in Glück od. Wohlstand seyn. οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα, schlechte Thaten gedeihn nicht, frommen nicht, Od. 8, 329. λαοὶ ἀρετῶσι, die Völker gedeihen, sind glücklich, Od. 19, 114.

Ἀρετάων, ονος, ὁ, männl. Eigenname, ein edler Troer, Il. [⏑ ⏑ – –]

ἀρετή, ἡ, Tüchtigkeit, Trefflichkeit, taugliche, gute, vollkommene Beschaffenheit, Güte, Vorzug, Vollkommenheit, sowohl angeborene als angeeignete, sowohl körperliche als geistige, eben so wohl von Menschen als von Thieren u. Sachen gebraucht. Bei Homer bezeichnet es vorzugsweise der Helden kriegerische Tüchtigkeit, Mannhaftigkeit, Mannessinn u. Manneskraft, ihre Stärke, Gewandtheit, Fertigkeit in Leibesübungen; auch ihre äusserliche Herrlichkeit u. Erhabenheit über Andere: edle Geburt, Schönheit, Amt u. Würde, Reichthum, Ehre, Glück überhaupt. In allen diesen Beziehungen ge-

brauchen das Wort auch die nachhomer. Schriftsteller in Prosa u. Poesie, bei denen ἀνδρὸς ἀρετή das Bild eines Menschen ist, wie er seyn soll, eines in jeder Hinsicht gut organisirten u. körperlich u. geistig hinlänglich ausgebildeten, für alle Beziehungen des Lebens tauglichen Menschen. Und eben so, wie dem Menschen, wird auch den Thieren u. Sachen eine ἀρετή beigelegt, wie ἀρετὴ γῆς, Güte, Ergiebigkeit des Bodens, Hdt. 7, 5. Thuc. 1, 2. u. a. ἀρετὴ κυνῶν, ἵππων, die Güte der Hunde, Pferde u. dgl., Plat. rep. 1. p. 335. B. u. a. ἀρετὴ σώματος, ὀφθαλμῶν u. dgl., Plat. Gorg. p. 479. B. rep. 1. p. 353. B. u. a. ἀρετὴ σκεύους, Plat. rep. 10. p. 601. D. ἀρετὴ πόλεως, πολιτείας u. dgl., Plat. rep. 4. p. 433. D. legg. 10. p. 886. B. u. a. ἀρετὴ τεκτονική, πολιτική, κυβερνητική u. dgl., ausgezeichnete Geschicklichkeit, Meisterschaft in etwas, Plat. Prot. p. 322. D. E. Alc. 1. p. 135. A. u. a. Speciell auf das Geistige bezogen bedeutet ἀρετή Seelengrösse, Adel der Gesinnung, moralische Grösse u. Erhabenheit u. die Anerkennung derselben, Pind. Ol. 7, 163. Soph. Phil. 1420. Thuc. 1, 33. Plat. conv. p. 208. D. u. a., wo man das Wort oft fälschlich durch Ruhm, Ehre, Lob gedeutet hat, welche Bdtg demselben fremd ist. Welchen Begriff sich die Griechen von der moralischen Tugend machten u. in welchem Verhältniss die hellenische Tugend zu der christlichen steht, lässt sich aus der Aufzählung der Bestandtheile derselben ermessen, welche als ἀνδρεία, σωφροσύνη, φρόνησις u. δικαιοσύνη angegeben werden, Plat. legg. 12. p. 963. C. bis p. 964. B. Phaed. p. 79. C. u. aus der Aeusserung des Dem. p. 1394, 4: ἀρετῆς ἁπάσης ἀρχὴ μὲν ἡ σύνεσις, πέρας δὲ ἀνδρία. Dass aber Adel der Gesinnung u. moralische Rechtschaffenheit in derselben mitbegriffen waren, beweisen deutliche Stellen, wie ἀνταποδοῦναι ἀρετήν, sich gegenseitig edel u. brav erweisen, Thuc. 4, 19. ἀκούειν τὴν ἀρετήν τινος, die Aeusserung der edelmüthigen Gesinnung Jemandes vernehmen, Xen. An. 1, 4, 9. ἀρετὴ τινος εἴς τινα, περί τινα, das brave, rechtliche Verhalten Jemandes gegen einen Andern, Thuc. 3, 58. Xen. An. 1, 4, 8. (Ob von αἴρω, od. von ἄρω, ἄρσω, od. von Ἄρης, ist nicht wohl zu sagen, da dies Alles auf Einen Stamm zurückkommt.) [⏑⏑–]

Ἀρέτη, ης, ἡ, Tochter des älteren Dionysios, Plut. Dion 6. 21. 58.

Ἄρευς, ὁ, 1) äol. st. Ἄρης, Alcaeus b. Eust. Il. 5, 31. p. 518. Koen Greg. p. 194. 2) Ἄρευς, εως, ein spartanischer König, der von 310 v. Chr. an regierte, Diod. 20, 29. Paus. 3, 6, 2. Plut. Pyrrh. 26. 27. 29. 32. Die gewöhnl. Betonung Ἀρεύς ist falsch, s. Arcad. p. 93.

(ἀρέω) ungebr. Praes. von dem das Fut. ἀρέσω, ἀρέσομαι, u. aor. ἤρεσα, ἠρεσάμην zu ἀρέσκω abgeleitet werden.

Ἀρεωπαγίτης, Nebenform von Ἀρεοπαγίτης, Luc. Anach. 19.

ἀρή, ἡ, ion. st. ἀρά, w. m. s.

ἄρηαι, 2 sing. conj. aor. 2. med. st. ἄρῃ von αἴρω, Il. Hes.

Ἀρηγονίς, ίδος, ἡ, Gattin des Ampykos, Mutter des Mopsos, Orph. Arg. 127.

ἀρηγοσύνη, ἡ, Hülfe, Beistand, Ep. adesp. 428. 375b., von

ἀρήγω, f. ξω, helfen, beistehn, Hülfe leisten, τινί, Einem, bei Hom., der es nur in der Il. 2, 363. 5, 507. u. sonst oft gebraucht, stets *im Kriege beistehn*, oft mit einem zweiten Dat. des Mittels, μάχῃ Τρώεσσιν, Il. 1, 521., ἔπεσιν καὶ χερσίν, Il. 1, 77.; auch: unterstützen, nützlich seyn. Bei Pind. aber ἀρήγει τί τινι, es ist etwas Einem förderlich, hilft ihm, Pyth. 2, 116. γυναῖκες ἀρήγοισαι λέγει Ἀλκμήνας, die Wärterinnen am Bette der Alkmene, Nem. 1, 73. ἀρήγει mit folg. Inf., es hilft, frommt etwas zu thun, Pind. Pyth. 2, 173. Aesch. Eum. 561. Bei d. Tragik. ἀρήγειν τινί, Einem beistehn, Einen beschützen in Gefahr, sich Jemandes annehmen, Aesch. Prom. 267. Choeph. 257. Soph. El. 529. u. oft bei Eur. ἀρήγειν τι, etwas abwehren, Aesch. Sept. 112. ἀρήγειν τί τινι, etwas von Einem abwehren, Eur. Med. 1275. Heracl. 840. Das Wort ist poet., wird aber auch von Xenoph. in der Verbind. ἀρήγειν τινί, Einem Beistand leisten, häufig gebraucht. (Verwandt mit ἀρκέω, s. Buttm. Lexil. 1. p. 5.) Dav.

ἀρηγών, όνος, ὁ, ἡ, Helfer, Helferin, Il.

Ἀρήγων, οντος, ὁ, ein korinthischer Maler, Strab. 8. p. 343.

Ἀρηΐθοος, ον, (θοός) schnell wie Ares, kriegerisch schnell, schnell im Kampf, Il. 2) männl. Eigenname, a) des Königs von Arne in Böotien, Il. 7, 8 ff. b) des Wagenlenkers des Rhigmos, Il. 20, 487.

Ἀρηΐκτάμενος, η, ον, (κτείνω) vom Ares od. im Kriege getödtet, Il. 22, 72. [– – – ⏑ ⏑ ⏑]

Ἀρηΐλυκος, ὁ, 1) Vater des Prothoenor, Il. 14, 451. 2) ein Troer, Il. 16, 308.

Ἀρήϊος, η, ον, auch zuw. zweier End., ion. st. Ἄρειος, Hom. Hdt. Aesch. Sept. 114. [ᾰ]

Ἀρηΐφᾰτος, ον, ion. st. Ἀρείφατος, Hom.

Ἀρηΐφθογγος, ον, (φθογγή) kriegerisch tönend, s. das folgende.

Ἀρηΐφθορος, ον, (φθείρω) im Kriege zu Grunde gegangen od. getödtet, Cornut. 21., wo die minder passende v. L. ἀρηΐφθογγος sich findet.

Ἀρηΐφιλος, ὁ, ἡ, auch dreier End., (φίλος) *dem Ares lieb*, vom Kriegsgott begünstigt, hom. Beiw. aller tapfern Krieger. (Die act. Bdtg, *den Ares liebend*, ist unerweislich.)

ἀρήμεναι, inf. ion. st. ἀρᾶν, s. ἀράομαι.

ἀρημένος, ένη, ένον, von den Alten durch βεβλαμμένος erklärt: dem Leid widerfahren ist, gequält, bedrückt, erschöpft, Hom. meist in der Od., τινί, durch od. von etwas, Od. 6, 2. 18, 53., auch ὑπό τινι, γήρᾳ ὕπο λιπαρῷ ἀρημένος, Od. 11, 136. (Von dunkelm Ursprung, doch gewiss verwandt mit ἀραιός.) [– – ⏑ ⏑]

(ἀρήν od. ἀῤῥήν) ungebräuchlicher u. durch ἀμνός vertretener Nomin., von dem die syncop. Casus ἀρνός, ἀρνί, ἄρνα, dual. ἄρνε, plur. ἄρνες, ἀρνῶν, ἀρνάσι, ion. ἄρνεσσι, ἄρνας, vorkommen, urspr. *das männl. Schaaf*, Widder, Od. 4, 85. bes. *junges Schaaf*, Lamm, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, Hom. u. Attik. (Von ῥήν, verwandt mit ἀνήρ, dav. ἀρνειός, ἀρνίον, *aries*.)

Ἀρήνη, ἡ, Stadt in Elis, in Nestors Reich, Il. 2, 591. Strab. 8. p. 346. Einw. Ἀρηναῖος. [ᾰ]

ἄρηξις, εως, ἡ, (ἀρήγω) Hülfe, Abhülfe, τινός, gegen etwas, Aesch. Prom. 547. Soph. El. 876. [ᾰ]

ἄρηρα, ion. pf. 2. zu ἄρω; plqpf. ἀρήρειν.

ἀρηρέμενος, η, ον, ein ep. Part. pf. pass. mit zurückgezogenem Accent, im Sinne gleich mit ἀρηρώς, zu welchem es die passive Form ist, Ap. Rh. 1, 787. 3, 833. 4, 677. u. öfter bei Quint. Sm., bei letzterem immer in der Form ἀρηράμενος, die Brunck mit Unrecht auch im Ap. Rh. ge-

setzt hat. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. §. 112. Anm. 8.

ἀρηρομένος, η, ον, gepflügt, umgeackert, Il. 18, 548. Hdt. 4, 97., part. perf. pass. mit ion. Redupl. st. *ἠρωμένος* von *ἀρόω*.

ἀρηρότως, ion. st. *ἀραρότως*, Adv. part. pf. act. von *ἄρω*, passend, anschliessend; dah. fest.

Ἄρης, ὁ, gen. *Ἄρεος* stets ohne Zusammenziehung, auch *Ἄρεως*, welches nicht minder gut att. ist, Elmsl. Soph. OC. 947. Eur. Bacch. 302. Monk Eur. Alc. 514. öfters bei Isocr. z. B. Paneg. c. 19. Panath. c. 78. u. Dem., obgleich Einige den att. Gebrauch bezweifelt haben, wie Schäf. Greg. p. 607. Buttm. ausf. Gramm. p. 227., dat. *Ἄρεϊ*, att. zsgz. *Ἄρει*, poet. auch *Ἄρῃ*, Matth. Alc. fr. 1. p. 10. als v. L. Il. 21, 431., acc. *Ἄρη*, aber auch *Ἄρην*, beides att., Pors. Eur. Phoen. 134. 950., letzteres bei Hom. nur Il. 5, 909., wo jedoch Dindorf *Ἄρη'* gesetzt hat gegen Spitzners Ansicht; die Form *Ἄρεα* hat Soph. OT. 109., voc. *Ἄρες*: ion. *Ἄρηος, ηϊ, ηα*: über die abweichende Declinat. bei den Aeoliern s. Seidler im Rhein. Mus. III, 2. p. 175. 227., *Ares, Mars*, Gott des Kriegs u. der Schlachten, Zeus u. Hera's Sohn, bei den Trag. *der Gott jedes Verderbens*, des Mordes, der Seuchen, des Misswachses, Soph. OT. 190. auch steht er appellativisch für Krieg, Schlacht, Pest, Verderben, Mord, auch für Kraft (Blomf. Aesch. Ag. 78.) u. selbst für *das Eisen*. (Verwandt mit *ἀνήρ*, nach Döderlein noch gewisser mit *αἴρω*, hinwegraffen.) [Bei Hom. ist die erste Sylbe kurz, wird aber in der Vershebung auch sehr oft lang gebraucht, z. B. Il. 5, 31., welches Gesetz gleichfalls für die Zusammensetzungen gilt; die spät. Epik. folgen keiner festen Regel, sondern dem Versbedarf; bei d. Attik. ist die Verlängerung selten, Meineke quaest. Men. p. 38.]

ἀρήτειρα, ἡ, fem. von *ἀρητήρ*, Ap. Rh. 1, 312. u. spät. Epik. [ᾰρ]

Ἀρήτη, ἡ, Arete, eigentl. die Erflehte, griech. Weibername, a) Gemahlin des Phäakenkönigs Alkinoos, Od. 6, 310. 7, 65 ff. Apollod. 1, 9, 25. b) Tochter des älteren Aristippos, Diog. L. 2, 72. [ᾰ]

ἀρητήρ, ῆρος, ὁ, (*ἀράομαι*) *Priester*, eigentl. Fleher, Beter; aber die Priester waren die Beter für das Volk, dessen Gebete sie an die Götter brachten, Hom. u. Epik. [ᾰ] Dav.

ἀρητήριον, τὸ, Ort zum Beten, so hiess ein Platz in Attika, dessen Plut. Thes. 35. in der att. Form *Ἀρατήριον* erwähnt. [ᾰ]

Ἀρητιάδης, ου, ὁ, Patronym. von *Ἄρητος*, Od. 16, 395. 18, 413., wo die erste Sylbe attisch kurz ist, ebenso Hes. sc. 57.

Ἀρητιάς, άδος, ἡ, eine Insel an der Küste von Pontus, der Sitz der stymphalischen Vögel, Ap. Rh. 2, 1032. 1048. u. öfter. [ᾰ]

ἀρητός, ή, όν, ion. st. *ἀρατός*, Hom.

Ἄρητος, ὁ, att. *Ἄρατος*, bek. Männername, eigentl. der Erflehte. Bei Hom. ein Sohn des Nestor, Od. 3, 413. u. ein Sohn des Priamos, Il. 17, 517. [ep. – – ⏑, att. ⏑ – ⏑]

ἀρητύω, = *ἀρύω*, schöpfen, Alcae. bei Athen. 2. p. 38. E.

ἄρθεν, 3 plur. aor. 1. pass. äol. st. *ἤρθησαν* von *αἴρω*, Il.

ἀρθμέω, f. *ήσω*, (*ἀρθμός*) zusammenfügen, vereinigen. Pass. vereinigt werden, sich vereinigen, einträchtig seyn, Ap. Rh. 1, 1344. In derselben Bdtg das Act. *ἐν φιλότητι ἀρθμήσαντε*, Il. 7, 302.

ἄρθμια, ων, τὰ, (nicht *ἀρθμία, ἡ*,) friedliche Verhältnisse, Friede, Eintracht, Hdt. 6, 83., eigentl. neutr. plur. von

ἄρθμιος, α, ον, verbunden, vereinigt, einig, befreundet, *τινί*, Od. 16, 427. Hdt. 7, 101. 9, 9. u. 37. 2) als Propr. *Ἄρθμιος*, ein Proxenos der Athener aus Zéleia, auf den Antrag des Themistokles geächtet, weil er persisches Geld nach Hellas gebracht hatte, Dem. Phil. 3. p. 121. u. a., von

ἀρθμός, ὁ, (*ἄρω*) Band, Bund, Bündniss, Verknüpfung, Verbindung, Freundschaft, h. Merc. 524. Aesch. Prom. 191.

ἀρθρεμβολέω, f. *ήσω*, (*ἀρθρέμβολος*) Glieder einrenken, Math. vett. p. 10. Dav.

ἀρθρεμβόλησις, εως, ἡ, das Einrenken eines Gliedes, Apoll. chirurg. vet. p. 171.

ἀρθρέμβολος, ον, (*ἄρθρον, ἐμβάλλω*) zum Einrenken der Glieder. *ἀρθρέμβολα*, verst. *ὄργανα*, Maschine zum Gliedereinrenken, auch zum Foltern, Joseph. Maccab. 8. u. 16. Suid. t. 1. p. 330.

ἀρθρίδιον, τὸ, Demin. von *ἄρθρον*.

ἀρθρικός, ή, όν, Hippocr., und

ἀρθρῖτικός, ή, όν, (*ἄρθρον*) die Glieder od. Gelenke betreffend, zu ihnen gehörig, arthritisch, krank an den Gelenken, gichtisch, podagrisch, Cic.

ἀρθρίτης, ου, ὁ, fem. *ἀρθρῖτις, ιδος, ἡ*, (*ἄρθρον*) zu den Gliedern od. Gelenken gehörig. *ἡ ἀρθρῖτις*, verst. *νόσος*, Gliederkrankheit, Gicht, Herodian. (Das Masc. viell. ohne Beisp.)

ἀρθροκήδης, ες, (*κῆδος*) den Gliedern wehe thuend, Luc. tragop. 15.

ἄρθρον, τὸ, (*ἄρω*) Glied, Gelenk, Vergliederung, Verbindung der Knochen mit einander; aber auch Glied als Theil des Körpers, der Plur. auch von der weiblichen Schaam, Hdt. 3, 87. 4, 2. Bei den Tragik. wird es zuweilen mit Nachdruck bei Nennung der Glieder des Leibes beigesetzt, wie *ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον*, mein Fussglied, d. i. mein Fuss, Soph. Phil. 1202. *ἄρθρα τῶν αὐτοῦ κύκλων*, die Glieder seiner Augen, d. i. seine Augen, Soph. OR. 1270. 2) der Artikel, Gramm.

ἀρθροπέδη, ἡ, (*πέδη*) Gliederband, Gliederfessel, Bande, Phan. ep. 4.

ἀρθρόω, (*ἄρθρον*) gliedern, vergliedern, befestigen, Hermipp. bei Athen. 15. p. 668. A. *ἀρθροῦν τὴν φωνήν*, artikulirte Laute hervorbringen, Xen. mem. 1, 4, 12., ganz das lat. *articulare*.

ἀρθρώδης, ες, (*εἶδος*) glieder- od. gelenkartig, mit vielen Gelenken versehen, Xen. de ven. 4, 1.

ἀρι—, untrennbare Partikel, die wie *ἐρι—* vorgesetzt wird, u. ebenso den Begriff des Wortes verstärkt. Sie ist wahrsch. mit *ἀρείων, ἄριστος*, von Einem Stamm, u. bezeichnet daher vornehmlich die erhöhte Fähigkeit od. Tauglichkeit zu etwas, auch die grössere Fülle. Meist bei den ältern ep. u. lyr. Dichtern. [⏑ ⏑]

ἀρία, ἡ, eine Eichenart, auch *φελλόδρυς* genannt, Theophr. h. pl. 3, 16, 3. u. öfter.

Ἀρία, ἡ, eine persische Provinz, ein Theil der Landschaft *Ἀριανή*, Strab. 11. p. 511. 515. Einw. *Ἄριοι*.

Ἀριαβίγνης, ου, ὁ, ein Bruder des Xerxes, der bei Salamis als Admiral seinen Tod fand, Hdt. 7, 97. 8, 89.

Ἀριάδνη, ης, ἡ, *Ariadne*, Tochter des Königs Minos von Kreta, Hom. u. a. [⏑⏑–⏑–]

Ἀριαῖος, ου, ὁ, Anführer der Asiaten im Heere des jüngeren Kyros, Xen. An.

Ἀριανή, ῆς, ἡ, Collectivname der östlichen Provinzen des persischen Reiches, Strab. 15. p. 724. u. öfter. Einw. Ἀριανοί, ebend.

Ἀριαράθης, ου, ὁ, Familienname der kappadokischen Könige, welche bei den Schriftstellern von Polyb. an oft erwähnt werden.

ἀρίγνως, ωτος, ὁ, ἡ, = d. folg., Pind. Nem. 5, 21.

ἀρίγνωτος, η, ον, (γιγνώσκω) sehr kenntlich, leicht zu erkennen, allgekannt, sehr bekannt od. berühmt, Hom. auch im übeln Sinn, sehr berüchtigt, Od. 17, 375. *nimium notus.*

ἀριδάκρυος, ον, Arist. probl. 3, 24., und

ἀρίδακρυς, υ, gen. υος, (δάκρυ) sehr weinend, thränenreich, thränenvoll, Aesch. Pers. 944. Arist. h. a. 9, 1, 4.

ἀριδάκρυτος, ον, (δακρύω) sehr beweint. 2) = ἀρίδακρυς.

ἀριδείκετος, ον, (δείκνυμι) sehr gezeigt, dah. ausgezeichnet, allgekannt, berühmt. Hom. braucht es meist wie einen Superl. mit d. Gen. ἀριδείκετος ἀνδρῶν.

ἀρίδηλος, ον, Adv. —δήλως, (δῆλος) sehr deutlich, sehr vernehmlich, sehr hell; sehr bekannt, sehr ausgezeichnet, Simon. Hdt. 8, 65. Ap. Rh. 4, 427. Arr. u. a.

ἀρίζηλος, ον, auch ἀριζήλη, Il., *sehr deutlich, sehr kenntlich, sehr sichtbar, sehr vernehmbar*, vom Blitz, vom Trompetenschall, Il. von einer auffallenden, ausgezeichnetwunderbaren Erscheinung, die von allen Anwesenden wahrgenommen wird, Il. 2, 318., sehr hervorleuchtend, ausgezeichnet, Hes. op. 6. Adv. ἀριζήλως, Od. 12, 453. ebenso bei Pind. Ol. 2, 55. nach Boeckhs Erklärung. 2) = ἀριζήλωτος, sehr beneidet, sehr zu beneiden, beneidenswerth, sehr glücklich, spät. Epik. von Ap. Rh. an. Adv. ἀριζήλως. (Das Wort ist von δῆλος durch Vertauschung des ζ mit dem δ entstanden, also st. ἀρίδηλος, welches sich bei Simon. u. a. findet, Buttm. Lexil. 1. p. 254.)

ἀριζήλωτος, ον, (ζηλόω) sehr beneidet, sehr zu beneiden, sehr glücklich, Ar. Equ. 1326.

ἀριήκοος, ον, (ἀκούω) sehr hörbar, sehr berühmt, Callim. Del. 308. 2) act. gern od. leicht hörend, gehorsam, Ap. Rh. 4, 1707.

ἀριθμέω, f. ήσω, (ἀριθμός) zählen, abzählen, aufzählen, von Hom. an allgemein. δίχα ἀριθμεῖν, in zwei gleiche Hälften auseinander zählen, Od. 10, 204. Pass. gezählt werden, sich zählen lassen, Il. 2, 124. Nachhom. auch: rechnen, zusammenrechnen, berechnen; auch: zahlen. ἀριθμεῖν τι ἐν χάριτος μέρει, etwas für einen angenehmen Dienst anrechnen, Dem. p. 508, 5. Pass. ἀριθμεῖσθαι ἔν τισι, unter eine Zahl od. Gattung gerechnet werden, Eur. Hel. 735. Suppl. 969., auch εἴς τινας, Herod. 1, 1, 1. u. ἀριθμεῖσθαί τινων, Eur. Bacch. 1316. Med. bei sich (nicht laut) zählen, Thuc. 3, 20. Dav.

ἀρίθμημα, τό, das Gezählte, die Zahl, Aesch. Eum. 743.

ἀρίθμησις, εως, ἡ, das Zählen, Aufzählen.

ἀριθμητής, οῦ, ὁ, der Rechner, Berechner, Plat. de iust. p. 373. B.

ἀριθμητικός, ή, όν, zum Zählen od. Rechnen gehörig, geschickt, arithmetisch, in der Arithmetik bewandert, oft bei Plat. Arist. u. a. ἡ ἀριθμητική, verst. τέχνη, Rechenkunst, Zahlenlehre, Arithmetik. Adv. ἀριθμητικῶς, Plut. moral. p. 643. C.

ἀριθμητός, ή, όν, (ἀριθμέω) gezählt, zählbar; leicht zu zählen, dah. wenig an Zahl, als Gegens. von ἀναρίθμητος, Cratin. bei Hephaest. p. 18 Gaisf. Theocr. 16, 87. Plut Lys. 19.

ἀρίθμιος, α, ον, zu zählen, in Anschlag zu bringen, Opp. hal. 1, 151. Rhian. 1, 16., von

ἀριθμός, ὁ, (ἄρω, ἀρθμός) 1) *Zahl*, u. alles in Zahlen Ausgedrückte, nach Zahl Bemessene; dah. a) Zahlausdruck, von Hom. an allgemein. Neben den Zahlwörtern u. neben den Adject. πολύς, ἱκανός, ἴσος, ὅμοιος u. ähnl. steht oft τὸν ἀριθμόν od. bloss ἀριθμόν, ferner ἀριθμῷ, auch εἰς ἀριθμόν, wie unser *an Zahl*, *an der Zahl*, Hdt. 3, 6. 7, 97. u. oft bei Attik. Zuweilen auch ἀριθμῷ ohne einen solchen Zusatz, in od. nach einer bestimmten Anzahl, abgemessen, Hdt. 6, 58. Thuc. 2, 72. ἐς ἀριθμὸν εἰπεῖν, in Zahlen, nach der Zahl angeben, Hdt. 7, 60. ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν, sich zählen lassen, Thuc. 2. 72. Speciell: aa) eine blosse Zahl, d. i. ein Ding, das nur zählt, aber sonst keinen Werth hat, *eine Null*, Eur. Heracl. 997. Tro. 476. Ar. Nub. 1204., wie das lat. *numerus*. ἀριθμὸς λόγων, ein leerer Wortschwall, Soph. OC. 382. bb) ἀριθμοί, einzelne Punkte, die zu einem Ganzen gehören. οἱ ἀριθμοὶ τοῦ σώματος, die vollzähligen Theile des Körpers, Plat. legg. 2. p. 668. D. ἅπαντας τοὺς ἀριθμοὺς περιλαβεῖν, alle Punkte umfassen od. berücksichtigen, Isocr. Busir. c. 8. §. 16. zu vergleichen mit dem latein. *omnibus numeris absolutus*. b) Anzahl, Menge, Summe, Od. 11, 449. u. oft b. Attik. ὁ πᾶς ἀριθμός, die Gesammtzahl, Gesammtsumme, Thuc. 2, 7. ἀριθμὸς τῆς ὁδοῦ, der Betrag des Weges, Xen. An. 2, 2, 6. 7, 8, 26. ἀριθμὸς χρόνου, eine Reihe von Jahren, Aeschin. adv. Timarch. p. 74. 2) *das Zählen*, dah. a) *die Zählung*. ἀριθμὸν ποιεῖσθαι, eine Zählung vornehmen, Hdt. 7, 59. 8, 7. ἀριθμὸν ποιεῖν, eine Zählung vornehmen lassen, veranstalten, Xen. An. 1, 2, 9. 7, 1, 7. παρεῖναι εἰς τὸν ἀριθμόν, sich zur Zählung einfinden, Xen. An. 7, 1, 11. ἐν ἀριθμῷ εἶναι, mitzählen, in Anschlag od. Berücksichtigung kommen, Beachtung verdienen. b) die Beschäftigung mit Zahlen, Plat. Phaedr. p. 274. C. Phil. p. 56. E. [⏑⏑⏑]

Ἀρικία, ας, ἡ, Stadt in Latium, das jetzige *Ariccia*, in deren Nähe sich ein berühmter Tempel der Ἄρτεμις Ἀρικίνη befand, Strab. 5. p. 239. Einw. Ἀρικιεῖς, έων, οἱ, Paus. 2, 27, 4.

Ἄριμα, ων, τά, 1) eine Gegend in Kilikien, wo Typhoeus unter der Erde gefesselt lag nach dem Mythos, Il. 2, 783. Hes. th. 301., nach Strab. 13. p. 627. war es ein Gebirge, das Land aber führte mit den Bewohnern den gleichen Namen οἱ Ἄριμοι, Strab. 12. p. 555. 579. 2) ein skythisches Wort, welches *eins* bedeutet, Hdt. 4, 27. [⏑⏑⏑]

Ἀριμασποί, ῶν, οἱ, ein mythisches, einäugiges Volk im äussersten Nordosten der Welt, Hdt. 3, 116. 4, 13. u. 27. Strab. 1. p. 21. Aristeas aus Prokonnesos hatte dasselbe besungen in einem Gedichte, welches Ἀριμάσπεια ἔπη hiess, Strab. 1. p. 21.

ἀρίμηλον, τό, vorzüglicher Apfel, Antigon. b. Athen. 3. p. 82. B., wofür Jakobs λαοίμηλον zu lesen vorschlägt.

Ἀρίμινον, τό, Stadt in Latium, jetzt *Rimini*, Strab. 5. p. 210. u. öfter.

Ἄριμοι, οἱ, s. unter Ἄριμα.

ἄριν, od. ἄρῖς, ῖνος, ὁ, ἡ, (ῥίν, ῥίς) ohne Nase, ohne Spürkraft, mit schwacher Spürkraft, Xen. de ven. 3, 2.

ἄρῖνος, ον, = d. vorherg., Xen. de ven. 3, 3.

Ἀριοβαρζάνης, ου, ὁ, ein persischer Name, unter welchem angeführt werden: 1) ein Satrap von Phrygien, Xen. Hell. 5, 1, 28. Dem. de Rhod. lib. p. 192. Diod. 15, 20. 2) ein Satrap von Persis zur Zeit Alexanders des Gr., Diod. 17, 68. Arr. An. 3, 18. 3) ein König von Kappadokien um 100 v. Chr., Plut. Sull. 5.

Ἀριόβυστος, ὁ, *Ariovist*, ein Germanenfürst, den Cäsar besiegte, Plut. Caes. 19.

Ἄριος, ὁ, 1) Einwohner von Ἀρία, Strab. 11. p. 510. 514. 2) ein Fluss in diesem Lande, Strab. 11. p. 516. 518.

Ἀριουσία, ας, ἡ, eine steinige, aber weinreiche Gegend auf Chios, Strab. 14. p. 645. Der daselbst wachsende Wein heisst Ἀριούσιος οἶνος, Plut. moral. p. 1099. A.

ἀριπρέπεια, ἡ, grosse Stattlichkeit, Würde, Anstand, Herrlichkeit, Glanz, von

ἀριπρεπής, ές, (πρέπω) sehr stattlich, ansehnlich, glänzend, herrlich, hervorstechend, ausgezeichnet, wohl ins Auge fallend. Bei Hom. u. a. Epik. von Menschen u. Thieren, auch von andern Dingen, ἄστρα, ὄρος, αἰγίς, χηλός. Adv. ἀριπρεπέως.

ἄρῖς, ῖνος, s. ἄριν.

ἀρίς, ίδος, ἡ, ein Werkzeug der Zimmerleute, wahrsch. ein Bohrer, Leon. Tar. ep. 4. Philipp. Thess. ep. 15. Vgl. φράκτης. [⏑⏑]

ἀρίσαρον, τό, eine kleine Art von Natterwurz, Diosc. 1, 198.

Ἀρίσβα, ης, ἡ, Stadt auf Lesbos, Hdt. 1, 151. Strab. 13. p. 590.

Ἀρίσβας, αντος, ὁ, Name eines edlen Troers, Il.

Ἀρίσβη, ἡ, Stadt im troïschen Gebiet, Il. 2, 836. Strab. 14. p. 635.

Ἀρίσβηθεν, Adv., von Arisbe her, Il.

ἀρίσημος, ον, (σῆμα) sehr ausgezeichnet, sehr merklich, deutlich, offenkundig, h. Hom. Merc. 12. Adv. ἀρισήμως, Heliod. 6, 14.

ἀρισθαρμάτος, ον, (ἄριστος, ἅρμα) im Wagenrennen siegend, γέρας, Lohn dafür, Pind. Pyth. 5, 39.

Ἀρισταγόρας, ου, ὁ, griech. Männername. Unter demselben erwähnt Hdt. einige Tyrannen in griechischen Städten Asiens, unter welchen der berühmteste der Tyrann von Milet ist, Hdt. 5, 30—38. 49—51.

ἀρίσταθλος, ον, (ἆθλον) im Kämpfen als Held u. Sieger erscheinend, Archias ep. 27.

Ἀρισταίνετος, ου, ὁ, ein Schriftsteller aus der ersten Hälfte des 4ten Jahrhunderts n. Chr., den man als Verfasser einer Sammlung von erotischen Briefen betrachtet.

Ἀρισταῖος, ὁ, männl. Eigenname, Hes. th. 977., bes. ein ländlicher, segenreicher Halbgott, Pind. Pyth. 9, 45 ff. Diod. 4, 81. Voss Virg. Georg. 4, 315 fg. Bröndstedt griech. Reisen, 1. p. 40 fg.

Ἀρίστανδρος, ὁ, berühmter Astrolog Alexanders des Gr., Arr. An. 1, 25. Plut. Alex. 25.

Ἀρισταρχεῖον, τό, Tempel der Artemis in Elis, Plut. moral. p. 302. C.

ἀρισταρχέω, (ἄρχω) aufs beste, am trefflichsten herrschen, Arist. pol. 2, 8, 7.

Ἀρίσταρχος, ὁ, griech. Männername, bes. bekannt: a) ein athenischer Oligarch im peloponnes. Kriege, Thuc. 8, 90. b) ein Astronom um die Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr., Plut. moral. p. 923. A. c) der bedeutendste unter den alexandrinischen Grammatikern um das Jahr 200 v. Chr.

ἀριστάφυλος, ον, (σταφυλή) traubenreich, poet. [ᾰ]

ἀριστάω, f. ήσω, (ἄριστον) frühstücken, Attik. von Xen. an. Davon die unregelmässigen Perfectformen ἠριστάναι u. ἠρίσταμεν, Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 14. [Die erste Sylbe meist lang, Jac. Anth. Pal. p. 722.]

Ἀριστέας, ου, ὁ, 1) ein epischer Dichter im sechsten Jahrhundert v. Chr., Hdt. 4, 13 ff. Strab. 1. p. 21. 2) ein Anführer der leichten Truppen im Dienste des jüngeren Kyros, Xen. An. 4, 1, 28.

ἀριστεία, ἡ, (ἀριστεύω) ausgezeichnete That, die den Siegespreis (ἀριστεῖον) erringt, Grossthat, Heldenthat. In der Il. sind einzelne Gesänge so überschrieben, in denen Ein Held sich bes. hervorthut, Διομήδους, Ἀγαμέμνονος, Μενελάου ἀριστεία, Rhaps. 5. 11. 17. Ausserdem ist das Wort bei Attik. von Sophocl. an häufig. [ᾰρ]

Ἀριστείδης, ου, ὁ, 1) ein athenischer Staatsmann um 500 v. Chr. 2) ein Romanschreiber im ersten Jahrhundert v. Chr., Plut. Crass. 32. 3) mit dem Bein. Quintilianus, Verfasser eines Werkes über die Musik im ersten Jahrhundert v. Chr. 4) mit dem Bein. Aelius, ein Rhetor im 2. Jahrhundert n. Chr.

ἀριστεῖον, τό, ion. ἀριστήϊον, Preis od. Lohn des ersten Siegers, Preis der Tapferkeit, Hdt. 8, 11. 122 ff. u. Attik.

ἀριστερά, ἡ, verst. χείρ, die Linke, linke Hand. ἐν ἀριστερᾷ, ἐξ ἀριστερᾶς, παρὰ τὴν ἀριστεράν, zur Linken, Attik. Dav.

ἀριστερεύω, die Linke brauchen, links seyn.

ἀριστερεών, ἡ, = περιστερεών, Orph. Arg. 916. Ael. n. a. 1, 35.

ἀριστερόμαχος, ον, (μάχομαι) mit der Linken streitend, Stob. ecl. phys. p. 992.

ἀριστερός, ά, όν, *links, zur Linken*. Von Hom. an allgemein. ἐπ' ἀριστερά, auf die linke Seite, nach der Linken hin, linkwärts, Il. ἐπ' ἀριστερὰ χειρός, zur linken Hand, Od. 5, 277. auch εἰς ἀριστερά: vgl. ἐπαρίστερος. 2) übertr. *von böser Vorbedeutung, unglückverkündend*, weil dem griechischen Vögelschauer, der gen Norden blickte, die Unglückszeichen von der Linken kamen, Od. 20, 242 fg. 3) von Menschen: *linkisch*, dah. *eine Sache nicht recht, ungeschickt, verkehrt angreifend*; so ἐπ' ἀριστερὰ ἔβας, du wichest linkshin, d. i. vom Rechten ab, Soph. Ai. 183. ἀριστερά, ἡ, verst. χείρ, die linke Hand, Attik. [ᾰ]

ἀριστεροστάτης, ου, ὁ, (ἵστημι) zur Linken stehend, Aristid. t. 2. p. 161. [στᾰ]

ἀριστερόχειρ, ρος, ὁ, ἡ, (χείρ) linkhändig, der bloss die linke Hand braucht, Synes. p. 162. B.

ἀρίστευμα, τό, = ἀριστεία, Eust.

ἀριστεύς, έως, ὁ, (ἄριστος) der Beste, Vorzüglichste, Tüchtigste, Ausgezeichnetste, im Kriege durch Tapferkeit, im Frieden durch Bürgertugend. Von Hom. an allgemein. Bei Hom. sind es meist die Vornehmsten u. Angesehensten, *optimates*. 2) als Propr. Ἀριστεύς, a) Anführer der korinthischen Flotte gegen die Korkyräer, Thuc. 1, 29. b) Anführer der Korinthier gegen die Athener, Thuc. 1, 60.

ἀριστευτικός, ή, όν, zum ἀριστεύειν gehörig,

zum brav od. tüchtig Handeln, zu wackern Thaten geschickt, geneigt.

ἀριστεύω, (ἄριστος) der Erste, der Beste od. Tapferste seyn, als ein solcher handeln, am wakkersten od. bravsten handeln, gleichviel ob im Krieg od. Frieden, der Vorzüglichste seyn, sich auszeichnen od. hervorthun. Bei Hom. bes. von kriegerischer Auszeichnung. Mit d. Gen. Τρώων ἀριστεύεσκε, er war der tapferste *unter den Troern*, zeichnete sich aus vor den Troern, Il. 6, 460. vgl. 11, 626. 745. Valck. Hdt. 7, 106. ἀριστεύειν εὐκάρπου χθονός, unter dem fruchtbaren Lande das trefflichste seyn, Pind. Nem. 1, 20. u. mit d. Dat. der Sache, βουλῇ ἁπάντων, sie zeichnete sich *an* Klugheit vor Allen aus, Il. 11, 626. vgl. Pind. Nem. 10, 17. Theocr. 12, 27. auch ἔν τινι, in etwas sich hervorthun, z. B. ἐν μάχῃ, Il. 11, 409. ἐν ἀέθλοις, Pind. Nem. 11, 18. Ebenso zuw. m. d. Inf., wie ἀριστεύεσκε μάχεσθαι, er zeichnete sich aus im Kämpfen, Il. 16, 292. 551. 17, 351. u. mit hinzugesetztem Gen., wie ἀριστεύεσκε μάχεσθαι Τρώων, Il. 6, 460. Spohn Theocr. 15, 98. Mit dem Acc. und zwar a) nach Analogie von νικᾶν Ὀλύμπια, ἀγῶνας u. dgl., in etwas den ersten Preis davontragen, Pind. Ol. 10 (11), 76. 13, 61. b) nach Analogie von ἀριστεύειν ἀριστεῖα, einen Preis erringen, etwas als Preis davontragen, z. B. τὰ πρῶτα, den ersten Kampfpreis erringen, Soph. Ai. 1300 f., τὰ πρῶτα καλλιστεῖα, die grösste Schönheit (die Hesione) als Preis erringen, Soph. Ai. 435. vgl. Wunder Rec. von Lob. Ai. p. 71 f. Absol. γνώμη ἀριστεύει, eine Meinung siegt, Hdt. 7, 144. Auch in att. Prosa ist das Wort gebräuchlich.

ἀριστήϊον, τό, ion. st. ἀριστεῖον, Hdt.

ἀριστητής, οῦ, ὁ, (ἀριστάω) der Frühstükkende, Hippocr. [Alpha meist lang.]

ἀριστητικός, ή, όν, der gern frühstückt, Eupol. bei Bekk. An. p. 79, 22.

ἀριστίζω, f. ίσω, mit einem Frühstück bewirthen, Ar. Equ. 535. Av. 660. Med. frühstükken, Hippocr. de vet. med. c. 19. [Alpha meist lang.]

ἀριστίνδην, Adv., (ἄριστος) nach vornehmer Herkunft, auch nach Verdienst, Andocid. de pace p. 104. Arist. pol. 2, 8, 2. 4, 5, 10. u. a. Vgl. πλουτίνδην. [ἄ]

Ἀρίστιππος, ὁ, 1) Schüler des Sokrates, Stifter der kyrenäischen Schule, Xen. mem. 2, 1. Diog. L. 2, 65. 2) ein Tyrann von Argos in der Mitte des 3ten Jahrh. v. Chr., Plut. Pyrrh. 30.

Ἀριστίων, ωνος, ὁ, ein Epikureer, der im ersten Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. sich zum Tyrannen von Athen aufwarf u. als solcher viele Grausamkeiten verübte, endlich aber bei der Eroberung Athens durch Sulla seinen Tod fand, Plut. Sull. 13 f. Paus. 1, 20, 3.

ἀριστόβιος, ον, (βίος) am besten lebend, Heliod. 2, 35.

ἀριστόβουλος, ον, (βουλή) am besten berathend, am besten rathend. 2) Ἀριστόβουλος, ὁ, männl. Eigenname. Ἀριστοβούλη, Bein. der Artemis, Plut. Them. 22.

Ἀριστογείτων, ονος, ὁ, 1) ein Athener, welcher den Hipparch mordete, Hdt. 5, 55. Thuc. 1, 20. 2) ein att. Redner zur Zeit des Demosthenes.

ἀριστογένεθλος, ον, (γενέθλη) die besten Kinder zeugend; überh. sehr fruchtbar, χῶρος, Ep. adesp. 361.

ἀριστογόνος, ον, (ΓΕΝΩ) act. die trefflichsten Kinder *gebärend*, Pind. Pyth. 11, 5.; aber mit verändertem Ton, ἀριστόγονος, ον, pass. von den trefflichsten Eltern erzeugt.

ἀριστόδειπνον, τό, (δεῖπνον) die Vereinigung des Frühstücks u. der Hauptmahlzeit, ein *dejeûné dînatoire*, Alexis bei Athen. 2. p. 47. E.

Ἀριστόδημος, ὁ, griech. Männername, in Sparta u. Athen gleich gebräuchlich.

ἀριστοεπέω, aufs trefflichste reden, von

ἀριστοεπής, ές, (ἔπος) aufs trefflichste redend.

Ἀριστοκλῆς, έους, ὁ, Name mehrerer Schriftsteller, deren Werke verloren sind.

ἀριστοκράτεια, ἡ, spätere Form st. ἀριστοκρατία, Herrschaft der Edelsten, der Vornehmsten, Aristokratie. 2) bei Arist. u. Polyb. eine ideale Verfassung, wo die Tugend den Rang gibt u. das Gute u. Rechte herrscht. [κρᾰ] Von

ἀριστοκρατέομαι, Pass. mit Fut. med., (κρατέω) von den Vornehmsten regiert werden, aristokratische Verfassung haben, Attik. von Xen. an.

Ἀριστοκράτης, ους, ὁ, griech. Männername.

ἀριστοκρατία, ἡ, = ἀριστοκράτεια, Attik. von Xen. an.

ἀριστοκρατικός, ή, όν, aristokratisch, der aristokrat. Verfassung geneigt, dazu gehörig, Plat. rep. 9. p. 587. D. Arist. pol. 3, 11, 11. u. a. Adv. ἀριστοκρατικῶς.

Ἀριστολαΐδης, ου, ὁ, Vater des Lykurgos, Hdt. 1, 59.

Ἀριστόλεως, ω, ὁ, ein Feind der Athener auf Thasos, Dem. de cor. p. 294.

ἀριστολοχία, ἡ, (λοχεία) ein die Geburt förderndes Kraut, *aristolochia Linn.*, Theoph. h. pl. 9, 13, 3.

ἀριστόμαντις, εως, ὁ, ἡ, (μάντις) trefflich weissagend, Soph. Phil. 1338.

Ἀριστομάχη, ἡ, 1) Tochter des Priamos, Paus. 10, 26, 1. 2) Schwester des Dion, Gemahlin des älteren Dionysios, Diod. 14, 44. Plut. Dion 3. [μᾰ]

ἀριστόμαχος, ον, (μάχομαι) am besten fechtend, im Kampf ausgezeichnet, Pind. Pyth. 10, 3. 2) als Propr. Ἀριστόμαχος, mythischer u. historischer Männername, Hdt. 7, 204. Apollod. 1, 9, 13. Paus. 2, 7, 6.

Ἀριστομένης, ους, ὁ, griech. Männername.

Ἀριστομήδης, ους, ὁ, ein Bildhauer aus Theben, Paus. 9, 25, 3.

ἄριστον, τό, Frühstück, Morgenimbiss, bei Hom. mit Sonnenaufgang eingenommen, nachmals erst gegen Mittag, das röm. *prandium*, Hdt. 1, 63. Thuc. u. a. Attik. [Bei Hom. ist die erste Sylbe kurz, woraus erhellt, dass das Wort urspr. Neutr. von ἄριστος ist, bei den Attik. aber zum Unterschied ohne Ausnahme *lang*, welches auch von allen abgeleiteten Wörtern gilt, Br. Ar. Nub. 416.]

ἀριστόνικος, ον, (νίκη) 1) am schönsten od. ruhmvollsten siegend, Manass. chron. 3188. 2) den schönsten, ruhmvollsten Sieg gebend, κράτος, Athen. 10. p. 457. B. 3) als Propr. a) Tyrann von Methymnä auf Lesbos, Arr. An. 3, 2. b) ein Usurpator des Thrones von Pergamos nach der Mitte des 2ten Jahrh. v. Chr. c) ein Grammatiker, Strab. 1. p. 65. A.

ἀριστόνοος, ον, (νοῦς) von der besten Sinnesart, Ep. adesp. 565. 2) als Propr. a) Gründer von Agrigent, Thuc. 6, 4. b) ein berühmter Kitharist, Plut. Lys. 18. c) ein treuer Leibwächter Alexanders des Gr., Arr. An. 6, 28.

Ἀριστόξενος, ὁ, Schüler des Aristoteles, Mu-

siker u. Philosoph, Plut. Timol. 15. Luc. paras. 35. Adject. Ἀριστοξένειος, ον, Plut. Alex. 4.

ἀριστοποιέομαι, (ποιέω) Med., ein Frühstück machen, frühstücken, Attik. von Thuc. an. Das Act. stand sonst Xen. Cyr. 3, 2, 11., wo jetzt das Med. hergestellt ist.

ἀριστοπολῑτεύτης, ου, ὁ, (πολιτεύω) der den Staat aufs trefflichste verwaltet hat, Inschr.

ἀριστοπόνος, ον, (πονέω) am besten od. tüchtigsten arbeitend, χείρ, Pind. Ol. 7, 94. μέλισσα, Phocyl. 159.

ἀριστοπόσεια, ἡ, (πόσις) die beste Gattin, Opp. cyn. 1, 6.

ἀριστοπρᾱγέω, (πρᾶγος) = ἀριστεύω.

ἄριστος, η, ον, Superl. zu ἀγαθός, der beste, trefflichste, tüchtigste, tapferste, stärkste, vornehmste, edelste, in seiner Art vorzüglichste, von Personen wie von Sachen, bei Hom. nur von äussern Vorzügen, bes. bei den Attik. auf sittliche u. geistige übertragen. τὰ ἄριστα, = ἀριστεῖα, Soph. El. 1093., aber ἄριστα, Adv., am besten, am trefflichsten, am tüchtigsten. (Verwandt mit αἴρω, Ἄρης, ἄρω, ἀνήρ, ἀρετή.)

Ἀριστοτέλης, ους, ὁ, berühmter Philosoph, Lehrer Alexanders des Gr.

ἀριστοτέχνης, ου, ὁ, (τεχνάομαι) trefflich arbeitend od. die Kunst betreibend, Pind. fr. 29.

ἀριστοτόκεια, ἡ, bes. poet. Fem. zu ἀριστοτόκος, Theocr. 24, 72. Tryphiod. 401.

ἀριστοτόκος, ον, (τίκτω) = ἀριστογόνος, treffliche Kinder zeugend od. gebärend, aber 2) mit verändertem Ton pass. ἀριστότοκος, ον, = ἀριστόγονος, von trefflichen Eltern erzeugt od. geboren, bestes Kind, Eur. Rhes. 909.

Ἀριστοφάνης, ους, ὁ, 1) der berühmteste unter den att. Komikern. 2) gew. mit dem Bein. ὁ Βυζάντιος, einer der gelehrtesten alexandrin. Grammatiker. [φᾰ]

ἀριστοφόνος, ον, (φονεύω) Heldenerleger, Tzetz. anteh. 322.

ἀριστοφυής, ές, (φυή) von der besten Natur, von Natur der beste, Ecphant. bei Stob. serm. t. 2. p. 261.

Ἀριστοφῶν, ῶντος, ὁ, Name zweier athen. Volksredner, von denen der frühere ὁ Ἀζηνιεύς, der spätere ὁ Κολυττεύς nach dem Demos benannt wird.

ἀριστόχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, (χείρ) mit der tapfersten Faust, ἀγών, Wettstreit, wer die tüchtigste Faust besitze, Soph. Ai. 937.

Ἀρίστρᾱτος, ου, ὁ, ein Tyrann auf Naxos nach der Mitte des 4 Jahrh. v. Chr., Dem. de cor. p. 294.

Ἀρίστων, ωνος, ὁ, ein vielfach vorkommender griech. Männername, Diog. L. 7, 164., auch der Vater des Platon, Plat. rep. 1. in.

ἀριστώδῑν, ῖνος, ὁ, ἡ, (ὠδίν) die Trefflichsten gebärend, Anth.

Ἀριστώνῠμος, ὁ, Aufseher der alexandrin. Bibliothek unter Ptolem. Philadelph. u. Philopator.

ἀρισφᾰλής, ές, (σφάλλω) wo man leicht ausgleitet, trüglich, schlüpfrig, ὀδός, Od. 17, 196.

ἀριφᾰνής, ές, (φαίνομαι) sehr scheinend, leuchtend, berühmt, *illustris*, Christod. ep. 2.

ἀριφρᾰδής, ές, (φράζομαι) sehr kenntlich, sehr deutlich, sehr einleuchtend, wie ἀρίγνωτος, ἀρίζηλος, Hom., deutlich zu erkennen, Theocr. 24, 39. 2) leicht erkennend, scharf denkend, helles Geistes, klug, Soph. Ant. 347. aus Eust. p. 135, 25., die Hdschr. haben περιφραδής. Adv. ἀριφραδέως, zsgz. ἀριφραδῶς.

ἀρίφρων, ον, (φρήν) sehr verständig, sehr klug. 2) als Propr. a) ein lyr. Dichter vor Simonides, Athen. 15. p. 702. b) Grossvater des Perikles, Hdt. 6, 131. c) Bruder des Perikles, Plut. Alc. 1.

Ἀρίων, ονος, ὁ, berühmter Citherspieler, Hdt. 1, 23. [⏑ – –]

Ἀρκᾰδία, ας, ἡ, Arkadien, Landschaft in der Mitte der Peloponnes, zuerst in der Il. Adject. Ἀρκαδικός, ή, όν.

ἀρκάλη od. ἀρκάνη, ἡ, das Holz, woran die Fäden des Aufzugs befestigt werden, s. Schneid. index script. rei rustic.

Ἀρκάς, άδος, ὁ, ἡ, der Arkadier, die Arkadierin, aus Arkadien, gew. im Plur. Ἀρκάδες, Il.

ἄρκειος, α, ον, = ἄρκτειος, vom Bären, Suid. t. 1. p. 330.

Ἀρκεισιάδης, ου, ὁ, Patronym., des Arkeisios Nachkomme, Odysseus, Od.

Ἀρκείσιος, ὁ, Vater des Laertes, Grossvater des Odysseus, Od. 16, 118. Apollod. 1, 9, 16.

ἀρκεσίγυιος, ον, (ἀρκέω, γυῖον) gliederstärkend, Eur. fr. 225.

Ἀρκεσίλᾱος, ὁ, männl. Eigenname: a) Anführer der Böotier im trojan. Kriege, Il. 2, 495. b) Name mehrerer Könige von Kyrene. c) Stifter der mittleren Akademie, Strab. 1. p. 15.

ἄρκεσις, εως, ἡ, (ἀρκέω) Hülfe, Nutzen, Förderung, Soph. OC. 73.

ἀρκετός, ή, όν, (ἀρκέω) hinreichend, Athen. 3. p. 113. B.

ἀρκευθίς, ίδος, ἡ, Wachholderbeere, Plut. moral. p. 383. u. a., von

ἄρκευθος, ἡ, Wachholderbusch, *juniperus*, Theophr. h. pl. 3, 3, 1. u. a. 2) Wachholderbeere, Theophr. de odor. 5.

ἀρκέω, f. έσω, **vorhalten**, d. i. *hinlängliche Dauer* (Thuc. 1, 71. Xen. Cyr. 6, 2, 31.), bes. aber *hinlängliche Kraft haben*, *ausreichend seyn*, *genügen*. Bei Hom. nur in Beziehung auf Gefahr u. Nachtheil, gegen die etwas stark genug ist; dah. *schützen*; z. B. ἀρκεῖ θώρηξ, der Panzer schützt, Il. 13, 371. u. 397. ἀρκεῖ θώρηξ τινί, der Panzer schützt Einen, Il. 15, 529. ἀρκεῖ μοί τις, es schützt mich Einer, hilft mir Einer, Il. 21, 131. Od. 16, 261. u. oft bei Tragik., z. B. Soph. Ai. 824. ἀρκεῖν τινί τι, Einen schützen in Hinsicht einer Sache, d. i. etwas von Einem abwehren, Il. 6, 16. 20, 289. Od. 4, 292., auch ἀπό τινος ἀρκεῖν τι, Il. 13, 440. 15, 534. Auch bloss ἀρκεῖν τι, a) etwas verhüten, Soph. Ai. 535., u. mit folg. Infin. u. μή, nach Analogie von κωλύειν u. ähnl., verhüten, dass etwas geschehe. Dah. οὐκ ἀρκέσει τὸ μὴ οὐ θανεῖν, er wird nicht verhüten, dass er nicht den Tod finde, Soph. Ai. 727. b) zu etwas tüchtig seyn. ἔργα χειρὸς ἀρκέσαι, kräftige Werke verübt haben, Soph. Ai. 439. Diese Seite des Gebrauchs ist der attisch. Prosa fremd, in welcher der Begriff *des Ausreichens für einen vorgesetzten Zweck*, der auch in der attisch. Poesie vorherrschend ist, dem Worte ausschliesslich zukommt. Die allgemeine Bdtg ist daher *genügen*; mit Berücksichtigung eines besonderen Zweckes, wozu etwas genügt, bedeutet es aber auch: a) *in hinlänglicher Zahl vorhanden seyn*, Xen. An. 5, 1, 13., bes. oft im Partic. ἀρκῶν, οῦσα, οῦν, in hinlänglicher Menge, sattsam, reichlich. ἀρκοῦντα, τὰ ἀρκοῦντα, das Genügende, das Aus-

kommen, der hinlängliche Bedarf. περιττὰ τῶν ἀρκούντων, mehr als man braucht, oft bei Xen. u. a. b) *das Nöthige leisten;* dah. aa) *helfen, nützen,* Xen. u. a. bb) *vermögen, im Stande seyn,* Xen. Hell. 5, 4, 1. u. a. οὐκέτ' ἀρκῶ, ich halt' es nicht mehr aus, Soph. El. 186. ἀρκῶ τινι, ich nehm' es mit Einem auf, Soph. Ai. 1123. Die gewöhnlichen Verbindungen sind: ἀρκεῖ μοί τι, es genügt mir etwas, ich habe genug an etwas, begnüge mich mit etwas, bin mit etwas zufrieden. ἀρκεῖ τις mit folg. Partic., es ist genug, dass Einer etwas thut od. leidet; z. B. ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ, mein Tod wird genügen (es braucht Niemand ausser mir zu sterben), Soph. Ant. 547. vgl. Ai. 76. Eur. Or. 1592. Iph. A. 1418. οὐκ ἤρκουν ἰατροὶ θεραπεύοντες, es half nichts, dass die Aerzte Heilung versuchten, die Aerzte vermochten nicht zu heilen, Thuc. 2, 47. σὺ τάδε δρῶν ἀρκεῖς; bist du der Mann, um das zu vollbringen? vermagst du das zu vollbringen? Eur. Hel. 1274. vgl. Xen. oec. 12, 4. Zuweilen ist auch das Part. ausgelassen u. aus dem Zusammenhang zu ergänzen, wie Eur. Her. 576: ἀρκέσουσι, sc. σοφοὶ ὄντες, sie werden weise genug seyn. Noch häufiger steht ἀρκῶ absol.: es ist genug an mir, bedarf keines Anderen, u. ein Partic. mit dem Artikel wird appositionsweise zugesetzt, wie Eur. Alc. 383: ἀρκοῦμεν ἡμεῖς οἱ προθνήσκοντες σέθεν, es ist genug an mir, der ich für dich sterbe, vgl. Rhes. 329. Suppl. 511. Am häufigsten wird ἀρκεῖ unpersönlich gebraucht: es genügt, ist genug, meist mit folg. Infin. ἀρκεῖ μοι mit folg. Infin., es genügt mir etwas zu thun od. zu leiden, auch ich lasse mir's gefallen, Xen. An. 5, 8, 13. Seltener ἀρκεῖ μοι mit folg. Acc. u. Infin., es genügt mir, dass Einer etwas thut, Soph. OC. 295. ἀρκεῖ, ἦν, es genügt, wenn, Xen. ἀρκεῖ, ὅτι, es genügt, dass, Xen. — Pass. ἀρκοῦμαί τινι, ich werde mit etwas zufrieden gestellt, begnüge mich mit etwas, Hdt. 9, 33. Xen. Plat. u. a., auch mit folg. Infin., Polyb. 1, 20, 1. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 4. 2. p. 35. 39. 251.

ἄρκηλος, ὁ, ein junger Panther, Ael. n. a. 7, 47., eine dem Panther ähnliche Thiergattung, Callixen. bei Athen. 5. p. 201. C.

ἄρκιλος, ὁ, (ἄρκος, 1.) der junge Bär, Ar. Grammat. bei Eust. Od. p. 350, 13.

ἄρκιος, ία, ιον, später auch zweier End., Macedon. ep. 19., (ἀρκέω) 1) vorhaltend (von anhaltender Dauer), nachhaltig, Hom. u. Hes. οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς, dem soll es nicht nachhaltig seyn, d. i. der soll nicht lange mehr den Hunden u. Geiern entgehen, Il. 2, 393. νῦν ἄρκιον ἢ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι, es ist nachhaltig, d. i. es zeigt sich als folgenreich, die Berücksichtigung der Zukunft erheischt, jetzt entweder zu sterben od. zu siegen, Il. 15, 502. μισθὸς ἄρκιός ἐστι, der Lohn ist nachhaltig, d. i. gesichert, Il. 10, 304. Od. 18, 358. Hes. op. 368. βίος ἄρκιος, nachhaltiger, d. i. für die Zukunft ausreichender Lebensunterhalt, Hes. op. 499. 575. ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς, damit du auch in Zukunft, wenn du leihen willst, *immer* etwas bekommest, Hes. op. 349. (An diesen Stellen erklärte man sonst ἄρκιος unpassender Weise durch *genügend.* Buttm. Lexil. 2. p. 35 ff. nahm dagegen die bei Schol. u. in Apoll. Lex. gegebene Erklärung ἕτοιμος an, welcher er die Bdtg: *worauf man sich verlassen kann,* gab, die weder dem ἕτοιμος genau entspricht, noch dem Begriff von ἀρκέω angepasst werden kann, während *nachhaltig, anhaltend* ganz eigentlich als Grundbegriff von ἀρκεῖν angesehen werden kann.) 2) bei Spät. von Apoll. Rh. an: genügend, Theocr. 8, 13., ausreichend, vermögend, Ap. Rh. 2, 799. Callim. h. Cer. 35., hülfreich, fördersam, Nic. ther. 508., nützlich, heilsam, Opp. cyn. 3, 173. ἄρκια νούσων, Heilmittel gegen Krankheiten, Nic. ther. 837. δέμας ἄρκιος, tüchtig am Körper, von kräftigem Körper, Opp. cyn. 3, 185. στόμα ἄρκιον, starkes Gebiss, Opp. cyn. 1, 182.

ἄρκιος, α, ον, = ἄρκτειος.

ἄρκος, ὁ u. ἡ, = ἄρκτος, Bär, Bärin, Ael. n. a. 1, 31. Suid. t. 1. p. 330 f. Schäf. ad Aesop. p. 147.

ἄρκος, εος, τὸ, (ἀρκέω) Abwehr, βέλευς, des Geschosses, Alcae. bei Athen. 14. p. 627. B., ὀδόντων, Opp. hal. 3, 148.

ἀρκούντως, Adv. part. praes. von ἀρκέω, genug, hinreichend, sattsam, zur Genüge, Attik. von Aesch. u. Thuc. an.

ἀρκτεία, ἡ, (ἀρκτεύω) die Handlung, dass ein Mädchen sich zum Dienste der Ἄρτεμις Βραυρωνία weihen lässt u. an der Feier ihres Festes Theil nimmt, Schol. Ar. Lys. 646.

ἄρκτειος, α, ον, (ἄρκτος) vom Bären.

ἀρκτέος, α, ον, Adj. verb. 1) von ἄρχομαι, anzufangen, zu beginnen. ἀρκτέον, sc. ἐστί, man muss anfangen, beginnen, τινός od. τι, etwas, Xen. oec. 16, 11. Soph. Ai. 853., ἀπό τινος, mit etwas, Strab. 15. p. 685. ἀρχὴν ἀρκτέον, man muss einen Anfang machen, Luc. de conscr. hist. 6. 2) von ἄρχω, man muss herrschen, Isocr. Plataic. c. 6. §. 10. u. a., auch passiv. man muss sich beherrschen lassen, muss gehorchen, Soph. OR. 628.

ἀρκτεύω, eigentl. Bärin seyn od. werden, d. i. zum Dienste der Ἄρτεμις Βραυρωνία geweiht werden od. seyn. Med. sich als Dienerin der Ἄρτεμις Βραυρωνία benehmen, Schol. Ar. Lys. 646. Hesych. Harpocr. Suid. Vgl. Βραυρωνία.

ἀρκτῆ, ἡ, verst. δορά, Bärenhaut, Poll. 5, 16.

ἀρκτικός, ἡ, όν, (ἄρκτος, 2.) gegen den Bären, d. i. gegen Norden gelegen, nördlich, Polyb. u. Spät.

ἀρκτικός, ή, όν, (ἄρχομαι) anfangend, zum Anfang gehörend, Apoll. Dyscol.

ἄρκτος, ὁ u. ἡ, Bär, Bärin, von Hom. an allgemein. Als Gattungsbezeichnung ohne Unterscheidung des Genus als Femin. gebräuchlich, Hdt. 2, 67. u. oft bei Attik. 2) ἡ, der grosse Bär od. Wagen, ἅμαξα, das Gestirn, das schon Hom. (Il. 18, 487.) unter beiden Namen kennt. αἱ ἄρκτοι, der grosse u. der kleine Bär, Cic. de nat. deor. 2, 41. dah. der Nordpol, an dem das Gestirn stand, die Nordgegend überhaupt. 3) ἡ, in Athen eine vom 10ten Jahr an der Artemis Brauronia od. Ἀρχηγέτις geweihte Ehrenjungfrau, die an den Brauronien in Safrangewand opferte, Ar. Lys. 646.

ἀρκτοτρόφος, ον, (τρέφω) Bären nährend.

Ἀρκτοῦρος, ὁ, (οὖρος) der Stern *Arcturus* im Gestirn des Bärenhüters, Bootes, Hes. op. 568. 608. u. Attik. von Thuc. an. Auch die Zeit, wo dieses Gestirn sichtbar wird, d. i. der Herbst, Soph. OR. 1137.

Ἀρκτοφύλαξ, ακος, ὁ, (φύλαξ) der Bärenhüter als Gestirn, Arat. phaen. 92. [ῠ]

ἀρκτύλος, ὁ, junger Bär, Poll. 5, 15. [ῠ]

ἀρκτῷος, ῴα, ῷον, (ἄρκτος, 2.) nördlich, gegen Norden. τὰ ἀρκτῷα, der Norden, Luc. Char. 5. u. a.

ἄρκυον, τὸ, = *ἄρκυς,* Hesych. Et. M.

ἄρκυς, υος, ἡ, att. *ἄρκυς,* Netz, Jägergarn, Stellnetz, *cassis*, Xen. de ven. 2, 5. Plat. u. a., metaph. Fallstrick, überh. drohende Gefahr, Aesch. Ag. 1114. Eum. 142. u. öfter bei Eurip. (Verw. mit *ἕρκος*.) Dav.

ἄρκυσμα, τὸ, das Stellnetz, hat Wellauer bei Aesch. Eum. 112. aus Hdschr. hergestellt.

ἀρκυστᾰσία, ἡ, das Netzstellen, das gestellte Netz, Xen. de ven. 6, 6.

ἀρκυστάσιον, τὸ, (*ἵστημι*) Ort zum Netzaufstellen, das Stellnetz selbst, Xen. de ven. 6, 6.

ἀρκύστᾰτος, ον, fem. auch *ἀρκυστάτη*, Eur. Or. 1422., wie ein Netz umgarnend, *πημονή, μηχανή*, Aesch. Ag. 1376. Eur. Or. l. l. *τὸ ἀρκύστατον*, das Stellnetz, der Fallstrick, Aesch. Pers. 97. Soph. El. 1476.

ἀρκυωρέω, auch *ἀρκυωρέομαι* als Depon. med., am Netz aufpassen, Wache halten, auf den Fang lauern, Ael. v. h. 1, 2. Hesych., von

ἀρκυωρός, ὁ, (*οὖρος*) Netzwächter, am Netze aufpassend u. auf Fang lauernd, Xen. de ven. 6, 5. u. öfter.

ἅρμα, ατος, τὸ, (*ἄρω*) *Wagen*, bes. *Streitwagen*, *Kriegswagen*, zweiräderig u. von Pferden gezogen. Von Hom. an allgemein; bei Hom. oft im Plur., wo von *einem* Wagen die Rede ist, zuweilen auch bei Spät., s. Voss Virg. ecl. 3, 36. Mit poet. Emphasis *ἁρμάτων ὄχοι* u. *ὀχήματα*, Eur. Phoen. 1197. Suppl. 662. 2) *Pferde u. Wagen*, der bespannte Wagen, Hom. auch vorzugsweise *das Gespann*, die Pferde selbst; metaph. ein Paar, auch *τρίπωλον ἅρμα*, ein Dreigespann, Eur. Andr. 276. *ἅρματα τρέφειν*, wie *ἁρματοτροφεῖν*, Wagen- od. Kampfpferde halten. Bei Plato die zum Wettrennen gezogenen Wagenpferde, auch: *der Wettkampf der Wagen.* 3) *Ἅρμα, τὸ*, Stadt in Böotien, Il. 4) eine Berggegend in Attika, wo man, wie die röm. Augurn, auf gewisse weissagende Blitze wartete, um daraus Vorbedeutungen zu entnehmen; dah. sprichw. *δι' ἅρματος*, selten, nach langem Harren, Strab. 9. p. 404. Plut. moral. p. 679. C.

ἅρμα, τὸ, (*αἴρω*) was man aufhebt, Last; Auflage, Tribut, *φορά*. 2) was man zu sich nimmt, Speise, Nahrung, *προςφορά*, Hippocr.

ἅρμα, ἡ, (*ἄρω*) Vereinigung, Liebe, Beischlaf, bei den Delphiern, Plut. moral. p. 769. A.

ἁρμᾰλιά, ἡ, (*ἁρμόζω*) zugetheilte Nahrung, Speise, Hes. op. 558. 765., Proviant, Ap. Rh. 1, 393. Theocr. 16, 35.

ἁρμάμαξα, ης, ἡ, (*ἅρμα, ἅμαξα*) ein bedeckter morgenländischer Pracht- u. Reisewagen, bes. für Weiber u. Kinder, Wess. Hdt. 7, 41. u. oft bei Xen. u. a.

ἁρμᾰσίδουπος, ον, (*δοῦπος*) wagenrasselnd, mit dem Kriegswagen Geräusch machend, Pind. bei Eust. opusc. p. 56, 17 Taf.

ἁρμάτειος, εία, ειον, (*ἅρμα*) zum Wagen gehörig, am Wagen befindlich, z. B. *δίφρος*, Wagensitz, Xen. *σύριγγες*, Wagenbüchsen, Eur. Iph. A. 230. *μέλος ἁρμ.*, eine Gesangsweise, die bei Eur. Or. 1385. als Trauergesang genannt wird, während *νόμος ἁρμ.* bei Plut. moral. p. 335. A. 1133. E. F. als kriegerisch begeisternd bezeichnet wird.

ἁρμᾰτεύω, (*ἅρμα*) den Wagen lenken, fahren, Eur. Or. 995.

ἁρματηγός, όν, (*ἄγω*) den Wagen führend od. lenkend, Parthen. 6, 3. Bast ep. cr. p. 221.

ἁρματηλᾰσία, ἡ, (*ἁρματηλάτης*) das Wagenlenken, Fahren, Fuhrwesen, Xen. Cyr. 6, 1, 27. Luc. u. a., von

ἁρματηλᾰτέω, mit od. auf dem Wagen fahren, den Wagen lenken, Hdt. 5, 9. Xen. conv. 4, 6., von

ἁρματηλάτης, ου, ὁ, (*ἐλαύνω*) wer mit od. auf dem Wagen fährt, Wagenkämpfer, Soph. El. 700. Xen. u. a. 2) Wagenlenker, Kutscher, Xen. conv. 2, 27. u. a. [*λᾰ*]

ἁρματήλᾰτος, ον, vom Wagen od. Rade umgetrieben, wie Ixion bei Eur. Herc. f. 1297.

ἁρματινός, ή, όν, u. *ἁρμάτιος, ία, ον,* = *ἁρμάτειος*, Dion. Hal. Plut.

ἁρμάτιον, τὸ, Demin. von *ἅρμα.*

ἁρματίτης, ου, ὁ, fem. *ἁρματῖτις, ιδος, ἡ,* zum Wagen gehörend, auf Wagen fahrend, Philostr. p. 788, 34.

ἁρματοδρᾰμέω, (*δραμεῖν*) zu Wagen wettfahren od. wettrennen, Apollod. 3, 5, 5., wo man *ἁρματοδρομεῖν* hat ändern wollen, s. Lob. Phryn. p. 617.

ἁρματοδρομία, ἡ, das Wettfahren, Wagenrennen, Strab., von

ἁρματοδρόμος, ον, (*δραμεῖν*) wettfahrend, zu Wagen wettrennend, Schol. Ap. Rh. 1, 1333.

ἁρματόεις, εσσα, εν, = *ἁρμάτειος.*

ἁρματόκτῠπος, ον, (*κτυπέω*) wagenrasselnd, Aesch. Sept. 187.

ἁρματομᾰχέω, (*μάχομαι*) zu Wagen od. vom Wagen streiten.

ἁρματοπηγέω, Wagen bauen, von

ἁρματοπηγός, όν, (*πήγνυμι*) wagenbauend, *ὁ*, Wagner, Stellmacher, Il. 4, 485. Theocr. 25, 247.

ἁρματοπήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, = das vorherg., Theognost. Bekk. An. p. 1340.

ἁρματοποιέω, = *ἁρματοπηγέω*, von

ἁρματοποιός, όν, (*ποιέω*) = *ἁρματοπηγός.*

ἁρματοτροφέω, (*τρέφω*) Wagenpferde halten, bes. zum Wettfahren, Xen. Ages. 9, 6. Diog. L. Dav.

ἁρματοτροφία, ἡ, das Unterhalten von Wagenpferden, Xen. Hier. 11, 5.

ἁρματοτροχιά, ἡ, (*τροχός*) Wagengleis, Luc. Dem. enc. 23. Ael. n. a. 2, 37.

ἁρματροχιή, poet. st. d. vorherg., Il. 23, 505.

ἁρματωλία, ἡ, = *ἁρματηλασία*, kom. Wort bei Ar. Fr. 417. mit doppelsinniger Anspielung auf *ἁμαρτωλή.*

ἁρματῷος, ῴα, ῷον, = *ἁρμάτειος.*

ἁρμελάτης, ου, ὁ, poet. Nebenf. von *ἁρματηλάτης*, Welcker syll. epigr. 212. [*λᾰ*]

Ἀρμένη, ἡ, ein Hafenort in der Nähe von Sinope, Strab. 12. p. 545., bei Arr. peripl. p. 127. *Ἁρμένη* genannt, bei Xen. An. 6, 1, 15. u. Steph. Byz. *Ἁρμήνη.*

Ἀρμενία, ας, ἡ, eine vom Euphrat in zwei ungleiche Hälften (*Ἀρμενία ἡ μεγάλη* u. *Ἀρμενία ἡ μικρά*, Strab. 11. p. 521., auch *Ἀρμενία βραχυτέρα* genannt, App. bell. Mithrid. 105.) zerschnittene Landschaft in Vorderasien. Einw. *Ἀρμένιος.* — Adject. *Ἀρμένιος, ία, ιον,* u. *Ἀρμενιακός, ή, όν,* armenisch, Strab. 11. p. 530.

ἀρμενίζω, f. *ίσω,* (*ἄρμενον*) segeln.

Ἀρμένιον, τὸ, Stadt in Thessalien, Strab. 11. p. 530., auch *ἡ Ἄρμενος* genannt, Strab. 11. p. 503.

Ἀρμένιον ὄρος, τὸ, Gebirge in Kleinarmenien, auf welchem der Halys u. Thermodon entspringen, Hdt. 1, 72. Dion. Per. 786. 773.

ἄρμενος, η, ον, syncop. st. ἀρόμενος, part. aor. med. von ἄρω, 1) angefugt, anschliessend, passend, ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν, Il. 18, 600. Od. 5, 234. ἐπίκριον ἄρμενον ἱστῷ, eine in den Mast eingepasste Segelstange, Od. 5, 254. ἄρμενα, am Schiffe, das Takelwerk, die zum Aufziehen der Segel nöthigen Geräthe, Ap. Rh. 4, 237. 889. Theocr. 13, 68. 22, 16. u. Prosaik. von Polyb. an, so wie spät. Dichter, welche es auch für Segel gebrauchen. Bei Hippocr. u. andern Aerzten ist ἄρμενον, das zu einer Operation nöthige Instrument u. τὰ ἄρμενα, Instrumente u. Vorrichtungen zu Anwendung einer Cur, auch zu Bereitung eines Bades; auch das Bindezeug. 2) passlich, bequem, angenehm, Hes. Theogn. Pind., τινί, für Einen. 3) zubereitet, im fertigen Zustand, Hes. op. 407. ἄρμενος εἴς τι, gerüstet, angeschickt zu etwas, Ap. Rh. 4, 1461.

Ἄρμενος, ὁ, ein Argonaute aus Thessalien, Strab. 11. p. 503. 530.

ἁρμή, ἡ, (ἄρω) Verbindung, Vereinigung, Zusammenfugung, Quint. Sm. 11, 361.

ἁρμηλατέω, = ἁρματηλατέω.

ἁρμηλάτης, ου, ὁ, = ἁρματηλάτης.

Ἁρμήνη, s. unter Ἀρμένη.

ἁρμίως, att. ἀρμίως, Adv., = ἁρμοῖ.

ἁρμογή, ἡ, (ἁρμόζω) Fuge, Zusammenfugung, das Anschliessen, Anpassen, Polyb. Luc. u. a., auch = ἁρμονία, Suid. t. 1. p. 333.

ἁρμόδιος, α, ον, Adv. ἁρμοδίως, (ἁρμόζω) zusammenpassend, schicklich, bequem, τινί, für etwas, Plut. Luc. u. a., auch: wohlgefällig, δεῖπνον, Pind. Nem. 1, 31. 2) gefällig, fügsam, Parthen.

Ἁρμόδιος, ὁ, ein Athener, der den Hipparch ermordete, Hdt. 5, 55. Thuc. 1, 20.

ἁρμοζόντως, Adv.part.praes.vom folg., passlich.

ἁρμόζω, f. όσω, (ἁρμός, ἄρω) zusammenfügen, zusammenpassen, anpassen, verbinden, τί τινι, bes. von aller Zimmermannsarbeit an Häusern, Schiffen, Wagen, Od. 5, 247. im Med. für sich zusammenfügen, bauen, Od. 5, 162.; auch von Kleidern, Waffen u. Schmuck: anlegen. χαίταν στεφάνοισιν ἁρμ., das Haar in Kränze legen, Pind. Isthm. 7 (6), 54. ἀρβύλαισιν ἁρμ. πόδας, die Füsse mit Schuhen schmücken, Eur. Hipp. 1189. ἐπὶ γαίας ἁρμόσαι πόδας, die Füsse auf den Boden setzen, Eur. Or. 233. 2) zusammenbinden, fesseln, Eur. Bacch. 231. 3) durch eheliches Band vereinigen, ἁρμόζειν τινὶ τὴν θυγατέρα, Einem seine Tochter verloben, Hdt. 9, 108. ἁρμ. κόρα νυμφίον, Pind. Pyth. 9, 207. vgl. Eur. Phoen. 414. El. 24. Med. sich mit Jemandes Tochter verloben, sich vermählen, sich zum Weibe nehmen, ἁρμόσασθαι τὴν θυγατέρα τινός, Hdt. 5, 32. 47. 6, 65. Pass. ἡρμοσμαί τινα γυναῖκα, mit einer Gattin vermählt seyn, Hdt. 3, 137. 4) in die rechten Fugen bringen, ordnen, lenken, regieren, στρατόν, Pind. Nem. 8, 20. τὴν Ἑλλάδα, Griechenland als Provinz verwalten, s. ἁρμοστής, auch ἁρμ. τὴν πόλιν u. ἐν πόλει, = ἁρμοστὴν εἶναι. Von Instrumenten: stimmen, Plat. u. a. 5) intrans. passen, bequem sitzen, bequem od. gerecht seyn, angemessen seyn, Il. 3, 333. 17, 210. u. a., auch: zusammenstimmen, harmoniren, Pind. und Attik. θώραξ περὶ τὰ στέρνα ἁρμόζων, Xen. Cyr. 2, 1, 16. ἁρμόζει unpersönl., es steht wohl an, es ziemt, es ist angemessen, decet, τινί od. mit d. Acc. c. Inf. Soph. Tr. 733., es passt zusammen, stimmt zu etwas, πρός τι, Ar. Av. 567. absol. ἁρμόζοντα ξείνια, wohlgefällige Geschenke, Pind. Pyth. 4, 229., wie ἄρω, vgl. ἁρμόδιος. Das Partic. ἁρμόζων gew. mit d. Dat., selten auch mit d. Gen., Polyb. 1, 44, 1.

ἁρμοῖ, auch ἁρμῷ, welche Form Eust. opusc. p. 57, 18. aus Pind., Erotian. p. 56. aus Pherecrat. anführt, ein selten vorkommendes Adv., das Method. im Et. M. p. 144, 47. durch ἄρτι, ἀρτίως, eben, gleich, erklärt, u. in dieser Bdtg hat das Wort Aesch. Prom. 615. Lycophr. 106. gebraucht. Erotian. l. l. erklärt es durch ἡσυχῇ, μικρῶς, leise, ein wenig, wie es an einigen Stellen bei Hippocr. gebraucht zu seyn scheint. Im Et. M. l. l. werden ἁρμοῖ u. ἀρμοῖ in der Bdtg unterschieden, was Eust. Il. p. 140, 17. missbilligt. Vgl. Lob. Phryn. p. 19.

ἁρμολογέω, zusammenfügen, Philipp. Thess. ep. 78., von

ἁρμολόγος, ον, (ἁρμός, λέγω) zusammenfügend, verbindend.

ἁρμονία, ἡ, (ἁρμόζω) Fuge, Verbindung, Od. 5, 248. 361. Hdt. 2, 96. Soph. fr. 232 Dind. Tryphiod. 11. Antiphil. ep. 27. Philipp. Thess. ep. 67. u. oft in d. Anthol. u. bei spät. Pros., wie Diod. 2, 8. Plut. moral. p. 685. C. 619. E. Auch die Art, wie etwas gefugt od. zusammengesetzt ist, das innere Wesen, wie δύστροπος γυναικῶν ἁρμονία, das quängelige Weiberwesen, Eur. Hipp. 162. 2) Verbindung zwischen Menschen, Bund, Vertrag, meist im Plur., Il. 22, 255. 3) Fügung, Anordnung, Bestimmung, Διός, Aesch. Prom. 552. 4) das richtige u. passende Verhältniss aller Theile zum Ganzen, Ebenmaass, Proportion, die gewöhnl. Bdtg des Wortes bei d. Attik. Speciell in der Musik: Harmonie, Einklang; auch: Tonart, wie ἁρμονία Λυδία, Φρυγία u. s. w. Von der Rede: Rundung, Luc. de conscr. hist. 6. u. das. Herm. Vom Vortrag: Tonart, Character der Darstellung, Plat. rep. 3. p. 397. B. 5) als Propr. *Harmonia*, Gemahlin des Kadmos, Hes. th. 937., 975., aber h. Hom. Ap. 195. eine Göttin, der personificirte Zusammenklang od. Wohlklang, mit den Chariten, den Horen, der Hebe u. Aphrodite genannt.

Ἁρμονίδης, ου, ὁ, Sohn des Harmon, Il. 5, 60. als Patronym. zu fassen, nicht als Eigenname nach K. Grashof: das Schiff p. 3. Aber Themist. or. 26. p. 316. B. hat es als Eigennamen genommen.

ἁρμονικός, ή, όν, harmonisch, die Harmonie betreffend; in der Harmonie od. Tonkunst geübt, geschickt, Plat. u. a. ἡ ἁρμονική, verst. τέχνη, Theorie der reinen Tonkunst, wissenschaftliche Kenntniss der Musik, Plut. ἁρμονικὴ πραγματεία, Abhandlung über die Musik, Plut. moral. p. 1143. A.

ἁρμόνιος, ον, zusammenpassend, harmonisch. Adv. ἁρμονίως, Joseph. ant. 8, 3, 2. Iambl. Pyth. §. 20.

ἁρμός, ὁ, (ἄρω) Fuge, d. i. die Stelle, wo zwei Körper zusammengefügt sind, dah. Spalt, Klunse, Ritz, Soph. Ant. 1216. Plut. Alex. 3., aber auch Gelenk, Glied, bes. die Schulter, wo sie mit dem Schulterblatt zusammengefugt ist, *armus*, Hippiatr. p. 128.

ἁρμοσία, ἡ, (ἁρμόζω) das Ordnen, Steuern, Lenken; das Stimmen eines Instruments.

ἅρμοσις, εως, ἡ, das Fügen, Zusammenfügen, Anpassen.

ἅρμοσμα, τό, das Zusammengefügte, Eur. Hel. 418.

ἁρμοστήρ, ῆρος, ὁ, Xen. Hell. 4, 8, 39., und

ἁρμοστής, οῦ, ὁ, wer zusammenfügt, zusammenpasst, verbindet, ordnet, lenkt, verwaltet. Bes. hiess ἁρμοστής der Statthalter, den die Lakedämonier während ihrer Hegemonie in eroberte Städte setzten, Thuc. 8, 5. u. oft bei Xen. u. a., s. Morus Isocr. Paneg. 33. d., auch der Statthalter, den die Mutterstadt in die Colonie setzte, wenn diese von jener abhängig war, Xen. An. 5, 5, 19. überh. Statthalter, Befehlshaber, Regent, s. Lehmann Luc. Tox. 17. Dav.

ἁρμοστικός, ή, όν, zum Zusammenfügen od. Verbinden gehörig, geschickt.

ἁρμοστός, ή, όν, gefügt, angefügt, angepasst, passend. Adv. ἁρμοστῶς, Plut. moral. p. 438. A. 2) verlobt, verheirathet. 3) angeordnet, geleitet, regiert.

ἁρμόστωρ, ορος, ὁ, poet. = ἁρμοστήρ, Aesch. Eum. 450.

ἁρμόσυνος, ον, verbindend, anordnend, regierend. ὁ ἁρμοσ. = ἁρμοστής.

ἁρμοττόντως, Adv. part. praes. von ἁρμόττω, wie ἁρμοζόντως, passend.

ἁρμόττω, att. st. ἁρμόζω, oft bei Plat. u. a.

ἁρμῷ, s. ἁρμοῖ.

Ἅρμων, ονος, ὁ, ein Troer, Vater des Schiffbauers, der nach ihm Ἁρμονίδης, ου, ὁ, patronym. benannt ist, Il. 5, 60. S. dieses.

ἄρνα, Acc. zum ungebr. ἀρήν, dual. ἄρνε, plur. ἄρνες u. s. w.

Ἀρναῖος, ὁ, Name eines Bettlers auf Ithaka, Od. 18, 5. 2) Einwohner der Stadt Arne, Strab. 9. p. 401.

ἀρνἄκίς, ίδος, ἡ, (*ΑΡΗΝ*, ἀρνός) Schaafpelz, Plat. conv. p. 220. B. Ar. Nub. 728. u. a.

ἀρνέα zsgz. ἀρνῆ, ἡ, = ἀρνακίς, Herodian.

ἄρνειος, εία, ειον, vom Lamm od. Schaaf. κρέα ἄρνεια, Lammfleisch, Hammelfleisch, Xen. An. 4, 5, 31. Luc. u. a. ἄρνειος φόνος, niedergemetzelte Schaafe, Soph. Ai. 309.

ἀρνειός, ὁ, Schaafbock, Widder, bes. ein junger, eben ausgewachsener, Hom. Dass es ursprüngl. Adj. war, zeigt Od. 10, 572. ἀρνειὸς ὄϊς, männliches Schaaf.

ἀρνεοθοίνης, ου, ὁ, (θοίνη) Schaafböcke schmausend, Apollonid. ep. 10.

ἀρνέομαι, Depon. mit Fut. med. ἀρνήσομαι, selten auch ἀρνηθήσομαι, aor. bei Hom. u. Hdt. ἀρνήσασθαι, bei Attik. ἀρνηθῆναι u. nur selten ἀρνήσασθαι, wie z. B. Aeschin. Ctes. 81., nein sagen, u. zwar a) in Beziehung auf eine Anforderung, einen Antrag: ἀρνεῖσθαί τι, etwas versagen, abschlagen, verweigern, Il. 14, 212. Od. 8, 358. 1, 249. Dem. p. 319, 24., oft auch absol., wo die richtige Beziehung sich aus dem Zusammenhange ergibt: es ablehnen, Il. 19, 304. 23, 42. Plut. Tib. Gracch. 1. b) in Beziehung auf eine Behauptung: leugnen, theils absol., Aesch. Prom. 266. Eum. 457. Thuc. 6, 60. u. a. Attik., auch eine Behauptung zurücknehmen, Plut. Cic. 25. ἀρνεῖσθαί τι, etwas leugnen, ableugnen, Xen. mem. 4, 2, 10. Dem. p. 955, 10. u. a. Im abhängigen Satze der Infin., theils ohne μή, Hdt. 6, 13. Aesch. Eum. 601. Eur. Iph. A. 966., theils mit μή, Xen. Hell. 7, 3, 7. Luc. conv. 15. Daher wird dem abhängigen Satze, wenn er mit ὅτι u. ὡς gebildet wird, οὐ beigegeben, Xen. de rep. Ath. 2, 17. Dem. Philipp. 3. p. 124 extr. c. Onet. p. 871, 15. Bei Dichtern gesellt sich dem Infin. zuweilen τὸ bei, Soph. Phil. 118. Statt des Infin. mit stärkerem Nachdruck auch das Partic., Eur. Alc. 1161. Or. 1581.

ἀρνευτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀρνεύω) = κυβιστητήρ, Luftspringer, Gaukler, der sich überschlägt, Il. 16, 472. auch von Einem, der sich köpflings ins Wasser stürzt, Od. 12, 413. (Wahrsch. von *ΑΡΗΝ*, weil diese Sprünge den jungen Böcken abgesehen waren, also eigentl. *Bocksspringer*.) Dav.

ἀρνευτηρία, ἡ, Luftspringer- od. Taucherkunst.

ἀρνευτής, οῦ, ὁ, = ἀρνευτήρ, Taucher, Beiw. eines Fisches, Numen. b. Athen. 7. p. 304. D.

ἀρνεύω, Bockssprünge od. Luftsprünge machen, sich überschlagen, Lycophr. 465. 2) köpflings ins Wasser springen, tauchen, untertauchen, Lycophr. 1103.

Ἄρνη, ἡ, 1) Stadt in Boeotien, Il. 2, 507. Thuc. 1, 12. 2) Stadt in Thessalien, Thuc. 1, 12. Strab. 9. p. 413.

ἀρνηΐς, ΐδος, ἡ, s. ἀρνίς.

ἀρνησίθεος, ον, (ἀρνέομαι, θεός) gottesleugnerisch, KS.

ἀρνήσιμος, ίμη, ιμον, zu leugnen, verneinbar, Soph. Phil. 74.

ἄρνησις, εως, ἡ, das Leugnen, Verleugnung, Verneinung, Aesch. Eum. 578. Soph. OR. 578. El. 517. Plat. Dem. u. a., Weigerung, Plut. moral. p. 798. B.

ἀρνητικός, ή, όν, weigernd, verneinend, leugnend. Adv. ἀρνητικῶς, Grammat.

ἀρνίον, τὸ, Demin. v. *ΑΡΗΝ*, Böcklein, Lämmchen. 2) Schaaffell, Vliess, Luc. de salt. 43.

ἀρνίς, ίδος, ἡ, ein Fest, an dem die Hunde todt geschlagen wurden, Conon 19. Es wurde in Argos zum Andenken des Linos gefeiert, der von Hunden zerrissen worden seyn soll. Dasselbe Fest hiess ἀρνηΐς, ΐδος, ἡ, Athen. 3. p. 99. E. Ael. n. a. 12, 34. Vgl. κυνοφόντις.

Ἄρνισσα, ης, ἡ, 1) Stadt in der makedonischen Landschaft Eordäa, Thuc. 4, 128. 2) Stadt in Illyrien, Ptolem. 3, 13.

ἀρνόγλωσσον, τὸ, (γλῶσσα) Schaafzunge, eine Pflanze, Luc. tragop. 653. Diosc. 2, 153.

ἀρνός, τοῦ, gen. zum ungebr. ἀρήν, *Lamm*. Doch findet sich schon bei Poll. 7, 184. u. bes. in den spät. äsop. Fabeln auch ein Nom. ἀρνός, ὁ, *arnus*, *agnus*, Gell. 4, 3.

Ἄρνος, ὁ, Fluss in Hetrurien, der jetzige Arno, Strab. 5. p. 222.

ἀρνοφάγος, ον, (φαγεῖν) lämmerfressend, überh. Schaafe essend, Maneth. 4, 258. [φᾰ]

ἄρνυμαι, defectives Depon., nur im Praes. u. Impf. gebräuchl., die übrigen Tempp. von αἴρομαι, f. ἀροῦμαι, (verläng. Form von αἴρω, wie πτάρνυμαι von πταίρω) für sich davon tragen, sich erwerben, sich zu verschaffen suchen, dah. theils empfangen, bekommen, theils sich bemühen od. bestreben, bes. als Preis, Lohn od. Belohnung bekommen od. zu bekommen suchen, ψυχὴν ἄρνυσθαι, sein Leben aus Gefahren davonzutragen suchen, Od. 1, 5. Ebenso κλέος, τιμήν, Ruhm, Ehre zu erringen suchen, entweder für sich od. für Andere, Il. 6, 446., auch mit d. Dat. d. Pers., für welche man Ruhm zu erringen sucht, Il. 1, 159. 5, 552 f., πρός τινος, von Einem, Il. 1, 159. οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην, nicht einmal eine Rindshaut, den geringsten Preis, suchten sie zu erkämpfen, Il. 22, 160. Auch die att. Dichter, am häufigsten Soph., gebrauchen das Wort in der Bdtg: davontragen, ernten, es wird mir zu Theil. Von Prosaikern hat

Plat. das Wort zuweilen in den Wendungen *μικρὸν ἄρνυσθαι*, de rep. 1. p. 346. C. *μᾶλλον ἄρνυσθαι*, lieber wollen, vorziehn, legg. 12. p. 944. C.

ἀρνῳδός, ὁ, (ᾠδή) Lammsänger, der um den Lohn eines Lammes singt, vgl. *τραγῳδός*, Eust. Il. 1. p. 5. prooem. ad Pind. p. 1. Et. M. s. v.

ἄρομα, τὸ, (ἀρόω) Saatland, umgepflügter Acker, Ael. n. a. 7, 8. 16, 14.

ἀρόμην, ion. aor. 2. med. zu *αἴρω*, Hom.

ἀρόμμεναι, zw. L. st. *ἀρώμεναι*, Hes. op. 22.

ἄρον, τὸ, Natterwurz, *arum*, Theophr. h. pl. 1, 6, 6. u. öfter.

ἄρος, εος, τὸ, Nutzen, Aesch. Suppl. 887., seltenes Wort, viell. mit *ἀρκέω*, *ἄρκος* verw. [⏑⏑]

ἀρόσιμος, ον, (ἀρόω) beackerbar, besäbar, fruchtbar, *γῆ*, Saatland, Ackerland, Orac. Sib. 14, 115. *κλίμα*, Suid. t. 1. p. 335. *βίος*, Max. Tyr. p. 71. Vgl. *ἀρώσιμος*.

ἄροσις, εως, ἡ, fruchtbarer, zum Ackerbau geeigneter Boden, Ackerland, *arvum*, Il. 9, 580. Od. 9, 134. Ap. Rh. 1, 826. 868. Dion. Per. 418. 2) das Ackern, Beackerung, Ackerbau.

ἀροτεύω, st. *ἀροτρεύω*, Pherecyd. bei Schol. Pind. Pyth. 4, 133.

ἀροτήρ, ῆρος, ὁ, Pflüger, Ackerer, Landbauer, Il. u. spät. Epik. u. oft bei Hdt. z. B. 1, 125. 4, 17. auch *βοῦς ἀροτήρ*, der Pflugstier, Hes. op. 405. Arat. phaen. 132., selten auch in spät. Prosa, wie Plut. Pyrrh. 5. Long. past. 1, 8. Uebertr. Erzeuger, Vater, Eur. Tr. 135.

ἀροτήριος, ον, = *ἀροτήσιος*, Lycophr. 156.

ἀρότης, ου, ὁ, = *ἀροτήρ*, Ap. Rh. 1, 1217. Ael. v. h. 5, 14. Ep. adesp. 287. *ἀρ. κύματος*, Durchschneider der Woge, Schiffer, Callim. fr. 436.

ἀροτήσιος, ον, zum Pflügen, Beackern, Besäen gehörig: *ὥρα*, Ackerzeit, Arat. dios. 321.

ἄροτος, ὁ, *das Ackern*, Pflügen, überh. *Ackerbau*, Od. 9, 122. Hes. u. spät. Epik., auch Hdt. 4, 46. u. Eurip. u. oft bei Theophr. Uebertr. *das Kinderzeugen*, Plat. Crat. p. 406. B. *ἐπὶ παίδων γνησίων ἀρότῳ*, war herkömmliche Formel in den athen. Eheverträgen, Luc. Tim. 17. u. das. Hemsterh. 2) *die Zeit des Ackerns*, Hes., auch die Zeit von einem Ackern bis zum andern, *das Jahr*, Soph. Trach. 69. 825. 3) Ackerland, Saatland, Aesch. Suppl. 641. 4) mit verändertem Accent *ἀροτός*, Saatfrucht, Soph. OR. 270., metaph. *ἀροτὸς τέκνων*, *ἀνδρῶν*, der Kinder, Männer Saat, Eur. Med. 1281. Ion 1095. Ueber den Unterschied der Betonung, der in den Ausgaben vielfach verwahrlost ist, s. unter *ἄμητος*. [⏑⏑⏑]

ἀροτός, ή, όν, beackert, beackerbar, bestellbar.

ἀροτραῖος, α, ον, vom Ackerland, Antip. Sid. ep. 111.

ἀρότρευμα, τὸ, (ἀροτρεύω) die Zeugung, Stob. ecl. phys. 1. p. 1000.

ἀροτρεύς, έως, ὁ, = *ἀροτήρ*, Dem. p. 531, 19. u. öfter bei spät. Dicht., wie Arat. Theocr. u. in d. Anthol.

ἀροτρευτήρ, ῆρος, ὁ, = *ἀροτήρ*, Philipp. Thess. ep. 27. Antiphil. ep. 41., von

ἀροτρεύω, ackern, pflügen, Moschion b. Stob. ecl. phys. 1. p. 244. Nic. ther. 6.

ἀροτρητής, οῦ, ὁ, *βίοτος*, Leben des Ackermannes, Antip. Thess. ep. 47.

ἀροτριάζω, Nebenf. von *ἀροτριάω*, Grammat.

ἀροτριασμός, ὁ, das Ackern, Pflügen, Schol. Soph., von

ἀροτριάω, ackern, pflügen, spätere Form st. *ἀρόω*, Theophr. h. pl. 8, 6, 3. c. pl. 4, 12, 13. Arr. An. 2, 3, 2. vgl. Lob. Phryn. p. 254.

ἀρότριος, ὁ, Bein. des Phöbos: Förderer des Ackerbaus, Orph. h. 33, 3.

ἀροτρίωμα, τὸ, gepflügtes Land, Schol. Ar. Fr. 1158.

ἀροτρίωσις, εως, ἡ, das Pflügen.

ἀροτροδίαυλος, ὁ, der Pflüger, der wie der Renner im *δίαυλος* seine Bahn hin- u. wieder zurück macht, Bianor in Huschk. Anal. p. 233.

ἀροτροειδής, ές, (εἶδος) pflugartig, pflugähnlich, Diod. Sic. 3, 3., von

ἄροτρον, τὸ, (ἀρόω) der Pflug, *aratrum*, von Hom. an allgemein, auch im Plur. st. des Sing., Ar. Plut. 515.

ἀροτροπόνος, ον, (πονέω) Pflugarbeit thuend, zur Pflugarbeit gehörig, *ζεύγλη*, Philipp. Thess. ep. 59.

ἀροτρόπους, ποδος, ὁ, (πούς) Pflugschaar.

ἀροτροφορέω, f. ήσω, (φορέω) den Pflug tragen od. ziehn, Leon. Al. ep. 36.

Ἀρουέρνοι, ων, οἱ, *Arverni*, ein mächtiger gallischer Völkerstamm in Aquitanien, Strab. 4. p. 190.

ἄρουρα, ἡ, (ἀρόω) geackertes od. bestelltes Land, Ackerland, Saatland, Feld, *arvum*, Hom. u. a. Dicht., selten auch in Prosa. Auch ganz allgemein, wie *γῆ*, Erdreich, Erde, Land, dah. *πατρὶς ἄρουρα*, Vaterland, Hom. die ganze Erde, Od. 7, 332. Später ein bestimmtes Maass von Land: Acker, Morgen, Hufe, Hdt. 2, 168. übertr. der Mutterschooss, Aesch. Sept. 738. Soph. OT. 1257. Plat. legg. 8. p. 839. A. 2) personificirt, *Arura*, Mutter des Otos u. Ephialtes, Od. 11, 309. [⏑–⏑] Dav.

ἀρουραῖος, αία, αῖον, zum Ackerland gehörig, ländlich, Hdt. 2, 141. Aesch. Sisyph. fr. 212 Dind. Dem. p. 307, 25. Theophr.

ἀρούριον, τὸ, Demin. von *ἄρουρα*, Agath. ep. 71.

ἀρουροπόνος, ον, (πονέω) auf dem Acker od. Felde arbeitend, Philipp. Thess. ep. 14. 19.

ἀρόω, f. όσω, poet. auch όσσω, aber ώσω zweifelhaft, Lob. Phryn. p. 227. not. **, pflügen, ackern, bestellen, *arare*, Od. 9, 108. in der ep. Form *ἀρόωσι* st. *ἀροῦσι*, ep. inf. praes. *ἀρώμεναι*, *ἀρόμεναι* od. *ἀρόμμεναι*, Hes. op. 22. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 506. 2) besäen, auch intr. säen, *εἴς τι*, Heind. Plat. Phaedr. p. 276. B., wie *σπείρω*. Dav. bei den Trag., metaph. den Acker der Liebe bestellen, befruchten, schwängern, *τὴν τεκοῦσαν ἤροσεν*, vom Oedipus, u. *ἠρόθην*, *satus sum*, Soph. OT. 1485. 1497. 98. Part. pf. pass. ion. *ἀρηρομένος*, beackert, bestellt, Il. 18, 548. Hdt. 4, 97. (Viell. von *ἔρα*, Buttm. Lexil. 1. p. 244. not.) [ᾰ]

ἁρπάγδην, Adv., (ἁρπάζω) reissend, entraffend, urplötzlich u. gewaltsam, Ap. Rh. 1, 1017. 4, 876. Opp. hal. 2, 567. *ἁρπ. εἰλαπινάζειν*, gierig verzehren, Opp. hal. 3, 219.

ἁρπαγεύς, έως, ὁ, = *ἅρπαξ*, Themist. or. 21. p. 247. A.

ἁρπαγή, ἡ, 1) Raub, d. i. a) das Rauben, gewaltsames Entreissen, Aesch. Suppl. 513. Xen. Plat. u. a., bes. auch Plünderung, Thuc. u. a. *ἁρπαγὴν ποιεῖσθαι*, Plünderung vornehmen, plündern, Thuc. 6, 52. u. a. *ἁρπαγὴν ποιεῖν*, plündern lassen, Xen. Cyr. 7, 2, 12. *ἐφ᾽ ἁρπαγὴν τρέπεσθαι*, auf Plünderung ausgehn, Thuc. 4, 104.

Xen. u. a., auch ἐς ἁρπαγὴν τρέπεσθαι, Xen. Hell. 6, 5, 30., Entführung, Aesch. Ag. 542. Plat. u. a. b) das Geraubte od. zu Raubende, wie unser Raub, auch: Frass, Beute, Aesch. Sept. 336. 993. Eur. El. 896., auch die Kriegsbeute, Xen. Hell. 3, 2, 26. 2) Raubgier, Begierde, Xen. Cyr. 5, 2, 17. in einer kritisch nicht gesicherten Stelle.

ἁρπάγη, ἡ, Haken, bes. den Brunneneimer in die Höhe zu ziehn, Menand. in Bachm. An. 2. p. 376, 25 sqq. 2) Harke, *harpago*, Eur. Cycl. 33. [ᾰγ]

ἁρπαγιμαῖος, α, ον, = d. folg., Orph. h. 28, 14. Bekk. An. p. 5, 25 sqq.

ἁρπάγιμος, ον, auch ἁρπαγίμη, Pallad. ep. 87. Callim. h. Cer. 9., (ἁρπαγή) geraubt, durch Raub erworben; zu rauben. Adv. ἁρπαγίμως.

ἁρπάγιον, τὸ, ein Gefäss wie die κλεψύδρα, Alex. Aphrod. probl. 1, 95.

ἅρπαγμα, τὸ, (ἁρπάζω) der Raub, das Geraubte, Plut. moral. p. 330. D. u. öfter bei Heliod. Bei Aeschin. Ctes. p. 614. ist es nach Lob. Phryn. p. 241. in ἅρπασμα zu verändern.

ἁρπαγμός, ὁ, = ἁρπαγή, das Rauben, Plut. moral. p. 12. A.

Ἅρπαγος, ὁ, ein Minister des Astyages, Hdt. 1, 108.

ἁρπάζω, fut. att. ἁρπάσω, auch ἁσομαι, Ar. Fr. 1109. Xen. Cyr. 7, 2, 5., gew. ἁρπάξω, Hom. hat beide act. Formen: *raffen*, d. i. plötzlich u. begierig an sich od. fortreissen; dah. a) rauben, entreissen, entführen; plündern. b) hinraffen, wegraffen. c) an sich raffen, hastig ergreifen, λᾶαν, Il. 12, 445., τὰ ὅπλα, Xen. An. 5, 9, 8. vgl. 6, 5, 18. ὄρος, sich rasch u. gewaltsam in Besitz setzen, ebend. 4, 6, 11. τὸν καιρόν, Plut. Philop. 15. Dion 26. ἁρπάζειν τινὰ μέσον, Einen rasch in der Mitte packen, Hdt. 9, 107. Vom Ball: fangen. πεῖράν τινος ἁρπάσαι, nachdrücklicher st. πεῖράν τινος λαβεῖν, Soph. Ai. 2. d) mit den Sinnen auffassen, Hippocr. de cord. t. 1. p. 488. Plut. moral. p. 647. E. Von geistiger Auffassung erklärt es Lob. Soph. Ai. 2. vgl. dagegen Wund. in der Recens. p. 3 f. Das Wort ist von Hom. an allgemein bei Schriftstellern aller Gattungen. (Der Stamm scheint ἅρπω gewesen zu seyn, wovon ἅρπη übrig ist, verw. καρπάλιμος, μάρπτω, *carpo*, *rapio*.)

ἁρπάκτειρα, ἡ, fem. von ἁρπακτήρ, Räuberin, Antip. Sid. ep. 105.

ἁρπακτήρ, ῆρος, ὁ, Räuber, Il. u. Epik. Dav.

ἁρπακτήριος, ον, räuberisch, Lycophr. 156.

ἁρπακτής, οῦ, ὁ, = ἁρπακτήρ, Räuber. 2) als Adj. räuberisch, gierig.

ἁρπακτικός, ή, όν, Adv. ἁρπακτικῶς, räuberisch, raubgierig, Luc. pisc. 34. Dio Chrys. or. 4. p. 169., von

ἁρπακτός, ή, όν, geraubt, entrissen; zu rauben, zu entreissen, Hes. op. 318., auf den Raub gemacht, Hes. op. 684.

ἁρπακτύς, ύος, ἡ, ion. st. ἁρπαγή, Callim. h. Apoll. 95.

ἁρπάλαγος, ὁ, ein Jägerwerkzeug, Opp. cyn. 1, 153.

Ἁρπάλειος, εία, ειον, vom Harpalos. τὰ Ἁρπάλεια, die Händel in Betreff des Harpalos, Plut. moral. p. 808. A. 814. B.

ἁρπάλεος, α, ον, auch zuw. 2 End., reissend, gierig; an sich raffend, an sich ziehend, anlokkend, κέρδεα ἁρπαλέα, lockende Vortheile, Od. 8, 164., dah. bei Theogn. Mimn. u. Pind. u. spät. Epik. u. Epigrammat., lieblich, anmuthig, reizend, Boeckh expl. Pind. Pyth. 8, 68. Adv. ἁρπαλέως ἦσθε, er ass gierig, Od. 6, 250. πῖνε ἁρπαλέως, Od. 14, 110. δέξεται ἁρπαλέως, Theogn. 1046 Bekk. Die Form ἁρπάλιμος ungebr., ἁρπαλός nur bei Grammat.

ἁρπαλίζω, f. ίσω, empfangen, aufnehmen, *excipere*, Aesch. Sept. 228. Eum. 969.

ἁρπάλιμος u. ἁρπαλός, s. ἁρπαλέος.

Ἁρπαλίων, ωνος, ὁ, männl. Eigenname, ein Paphlagonier in der Il.

Ἅρπαλος, ὁ, ein Admiral Alexanders des Gr., der mit Truppen u. Geld seinem Herrn entlief u. in Athen Aufnahme suchte, wo er viele Athener bestach, auch den Demosthenes, Plut. Dem. 25 sqq.

ἁρπάμενος, ένη, ενον, geraubt, ein poet. Part. aor. aus einfacherem Stamme gebildet, zu ἁρπάζω gehörig, Macedon. ep. 19.

ἅρπαξ, αγος, ὁ, ἡ, (ἁρπάζω) raubend, räuberisch, wegraffend, an sich raffend, gierig, *rapax*, Xen. mem. 3, 1, 6. Ar. Equ. 137. u. oft bei Epigrammat., auch als Subst. Räuber, Räuberin, Ar. Nub. 350. u. a.; als Masc. auch ein hakiges Geschoss, App. hist. Rom. 5, 118. Athen. 5. p. 208. D. Einen Superl. ἁρπαγίστατος brauchte Ar. nach Angabe der Grammat. 2) ἡ, Räuberei, Raub, Hes. op. 354.

ἁρπαξίβιος, ον, (βίος) vom Raube lebend, Archestrat. bei Athen. 1. p. 4. E.

ἅρπασμα, τὸ, der Raub, das Geraubte, Plat. legg. 10. p. 906. D. Plut. Cat. maj. 13.

ἁρπασμός, ὁ, = ἁρπαγμός, Plut. moral. p. 644. A.

ἁρπαστικός, ή, όν, = ἁρπακτικός.

ἁρπάστιον, τὸ, Demin. von ἅρπαστον.

ἅρπαστον od. ἁρπαστόν, τὸ, eine Art Ball u. das Spiel damit, Fangball, *harpasta*, s. ἐφετίνδα u. φαινίνδα, Athen. 1. p. 15. F. Artemid. oneirocr. 2, 57. Poll. 9, 105. vgl. Hemst. Ar. Plut. p. 282. Eigentl. Neutr. von

ἁρπαστός, ή, όν, Adj. verb. von ἁρπάζω, geraubt, fortgerissen, Meleag. ep. 45.; zu rauben, zu plündern, zu fangen.

ἀρπεδής od. ἀρπεδῆς, ές, (πέδον) flach, platt, eben, Nic. ther. 420. (Viell. st. ἀριπεδής.) Dav.

ἀρπεδίζω od. ἀρπεδίζω, f. ίσω, abflachen, ebnen, Hesych.

ἀρπεδόεις, εσσα, εν, od. ἀρπεδόεις, = ἀρπεδής, Et. M. p. 148, 8.

ἀρπεδόνη, ἡ, Seil, Strick, etwas daran aufzuknüpfen, Rehe zu fangen u. s. w., Xen. Cyr. 1, 6, 28. Poll. 5, 33. Schnur, Faden, Bogensehne, Posidipp. ep. 7.; die Schnur, mit der der Panzer, θώρηξ, über die Schultern gehängt u. befestigt wurde, Hdt. 3, 47. Dav.

ἀρπεδονίζω, f. ίσω, mit der ἀρπεδόνη fangen, verstricken, binden, aufknüpfen, Hesych.

ἀρπεδών, όνος, ἡ, = ἀρπεδόνη, Archias ep. 5. Joseph. ant. 3, 7.

ἄρπεζα, ἡ, Hecke, Dornhecke, Nic. ther. 284. 393. 647.

ἅρπη, ἡ, (ἁρπάζω) 1) ein schnellfliegender *Raubvogel* mit gellender Stimme, wahrscheinl. eine Falkenart, Il. 19, 350. Opp. ix. 1, 2. Ael. n. a. 2, 47. 2) *ein Seefisch*, wahrsch. von seiner räuberischen Natur od. seinem schnellen Schwimmen so genannt, Eust. 3) *die Sichel*, Hes. op. 571. Eur. Ion 192. Apollod. 1, 1, 4. u. oft bei Luc., das gekrümmte Schwert des Perseus, Apollod. 2, 4, 2. 4) ein Stachel mit Widerhaken zur Len-

kung des Elephanten, sonst δρέπανον, Ael. n. a. 13, 9. u. 22.

ἀρπίς od. ἀρπίς, ῖδος, ἡ, = κρηπίς, Schuh, verw. mit ἀρβυλίς, Call. fr. 66., wo das ι lang gemessen ist. Das Et. M. p. 148, 36 sqq., wo das Wort ausführlich besprochen wird, hat ἀρπίδες, Suid. t. 1. p. 336. ἄρπις, ιδος.

Ἅρπυιαι, αἱ, (ἁρπάζω) die Harpyien, gleichs. die Raffinnen, unbestimmte mythische Wesen räuberischer Natur u. scheusslicher Gestalt, die zuerst in der Od. vorkommen, wo es von spurlos von der Erde Verschwundenen heisst, die Harpyien haben sie hinweggerafft, 1, 241. 20, 77. Spätere deuteten das auf Wirbelwinde od. Wasserhosen, den Harpyien aber gab man eine bestimmtere, scheussliche Persönlichkeit, Ap. Rh. 2, 188 fg. Ein Sing. Ἅρπυια, ἡ, findet sich Il. 16, 150., wo es heisst, die Harpyie Podarge habe dem Zephyros die Pferde des Achill geboren, so dass auch hier der Begriff reissender Schnelligkeit nicht zu verkennen ist.

Ἁρπυιόγουνος, ον, (γονή) von den Harpyien stammend, Lycophr. 653.

ἄρπυς, ὁ, äol. st. ἄρτυς, Verein, Verbindung, Liebe, Parthen. im Et. M. p. 148, 33. Vgl. ἅρμα.

ἀῤῥ—, bei d. Attik. wird das ρ gew. verdoppelt, wenn einem damit anfangenden Wort das Alpha privativum vorgesetzt wird.

ἀῤῥᾰβάσσω, = ῥαβάσσω, mit vorgeschlagenem euphonischen α, wie ἀράσσω = ῥάσσω.

ἀῤῥάβδωτος, ον, (ῥαβδωτός) nicht gestreift, Athen. 3. p. 88. B.

ἀῤῥᾰβών, ῶνος, ὁ, Angeld, welches zur Versicherung auf einen Kauf od. sonstigen Handel gegeben wird, Kaufschilling, Unterpfand, *arrhabo*, *arrha*, Arist. pol. 1, 4, 5. Plut. u. a. Auch im Plur. ἀῤῥαβῶνες, die Caution, welche der Entrepreneur öffentlicher Arbeiten stellt, im Olbischen Psephisma. S. Rhein. Mus. 4, 3. p. 360. Dav.

ἀῤῥᾰβωνίζω, f. ίσω, auf die Hand geben, durch ein Angeld befestigen od. versichern; überh. in Dienst od. Pflicht nehmen, Euseb. vit. Const. 1, 3.

ἀῤῥᾰγής, ές, (ῥήγνυμι) nicht zerrissen od. zersprungen, ohne Riss od. Sprung, ohne Lücke; auch: unzerreissbar, unzerstörbar. ξύλα, Theophr. h. pl. 5, 5, 6. σίδηρος, Plut. Demetr. 21. τεῖχος, Dion. Per. 1006. Heliod. 9, 14. ὁμόνοια, Jo. Chrys. de sacerd. 1, 1. vgl. Alciphr. 2, 4. ὄμμα, ein nicht in Thränen ausbrechendes Auge, Soph. fr. 847 Dind.

ἀῤῥᾳδιούργητος, ον, (ῥᾳδιουργέω) nicht leichtsinnig gemacht, Gegens. von ῥᾳδιούργητος.

ἀῤῥάζω, f. άσω, = ἀράζω, Ael. n. a. 5, 51.

ἀῤῥαιστος, (ῥαίω) unzerstört, Suid. t. 1. p. 315.

ἄῤῥαντος, ον, (ῥαίνω) unbenetzt, unbewässert, Arat. dios. 136.

ἄῤῥατος, ον, findet sich nur bei Plat. rep. 7. p. 535. C. u. Cratyl. p. 407. D., wo es durch σκληρόν, ἀμετάστροφον, erklärt wird: *fest*, *hart*, *unveränderlich*, *unzerbrechlich*. Wahrsch. von ῥαίω, ῥήγνυμι, Ruhnk. Tim. p. 50. Schneid. Plat. rep. l. l. Andere nehmen es für ἄῤῥητος.

ἀῤῥᾰφής, ές, Arat. bei Poll. 2, 38., und ἄῤῥᾰφος, ον, (ῥάπτω) nicht genäht, ohne Naht, aus Einem Stück.

ἀῤῥέγονος, ον, poet. verkürzt st. ἀῤῥενόγονος, Maneth. 4, 369.

ἄῤῥεκτος, ον, poet. ἄρεκτος, (ῥέζω) ungethan, Il. 19, 150. ungemacht, unvollendet.

ἀῤῥεν..., die so beginnenden Wörter haben durchgängig eine ältere Nebenform, die mit ἀρσεν... beginnt u. die im Ionismus u. bei den Tragik. die allein gebräuchliche ist, während in der att. Prosa von Xen. u. Plat. an die mildere Form mit ῤῥ vorherrscht.

ἀῤῥενικόν, τό, s. ἀρσενικόν, Theophr. de lap. §. 40.

ἀῤῥενικός, ή, όν, (ἄῤῥην) Adv. ἀῤῥενικῶς, von männlicher Art, von männlichem Wesen od. Charakter, Luc. dial. deor. 16, 1. Plut. moral. p. 1011. C.

ἀῤῥενογενής, ές, (γένος) männlichen Geschlechts, Aesch. Suppl. 821.

ἀῤῥενογονέω, (ἀῤῥενογόνος) ein männliches Wesen erzeugen, Theophr. h. pl. 9, 18, 5.

ἀῤῥενογονία, ἡ, das Zeugen od. Gebären männl. Kinder, von

ἀῤῥενογόνος, ον, (ΓΕΝΩ) männl. Kinder zeugend od. gebärend, Arist. h. a. 7, 1, 8. Theophr. h. pl. 9, 18, 5.

ἀῤῥενόθηλυς, υ, (θῆλυς) mannweiblich, zwitterhaft, Maneth. 5, 140.

ἀῤῥενοκοιτέω, ein ἀῤῥενοκοίτης seyn, Orac. Sib., von

ἀῤῥενοκοίτης, ου, ὁ, (κοίτη) *cinaedus*, der mit Männern Unzucht treibt, Euseb. praep. ev. 6. p. 276. D. Ep. adesp. 361.

ἀῤῥενοκυέω, (κυέω) männl. Kinder gebären, Strab.

ἀῤῥενομιξία, ἡ, (μίγνυμι) der Zustand dass man mit Männern Unzucht treibt, Euseb. dem. ev. p. 268. E. Sext. Emp.

ἀῤῥενόμορφος, ον, (μορφή) von männl. Gestalt, Orph.

ἀῤῥενόπαις, παιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) aus männl. Kindern bestehend, Anthol.

ἀῤῥενοπληθής, ές, (πλήθω) voll von Männern, aus einer Masse von Männern bestehend, Aesch. Suppl. 31.

ἀῤῥενοποιός, όν, (ποιέω) die Zeugung männl. Kinder befördernd, Ael. n. a. 7, 27.

ἀῤῥενότης, ητος, ἡ, (ἄῤῥην) Mannheit, Hierocl.

ἀῤῥενοτοκέω, männl. Kinder gebären, von

ἀῤῥενοτόκος, ον, (τίκτω) männl. Kinder gebärend, Dioscor.

ἀῤῥενοφθορία, ἡ, = ἀῤῥενομιξία, Aesch. Sept. argum., von

ἀῤῥενοφθόρος, ον, (φθείρω) Männer schändend.

ἀῤῥενόω, (ἄῤῥην) männlich machen. Pass. männlich werden, sich männlich zeigen, Luc. amor. 19.

ἀῤῥενώδης, ες, (εἶδος) männlich, bes. von Ansehn. Adv. ἀῤῥενωδῶς.

ἀῤῥενώπας, ου, ὁ, = ἀῤῥενωπός, Cratin. bei Eust. Od. p. 1571, 47.

ἀῤῥενωπία, ἡ, das männliche Ansehn, Mannähnlicheit, Mannhaftigkeit, Plat. conv. p. 192. A., von

ἀῤῥενωπός, όν, fem. auch ἀῤῥενωπή, Luc. fugit. 27., (ὤψ) von männl. Antlitz od. Ansehn, männlich, mannhaft, muthig. τὸ ἀῤῥενωπόν, männliches Ansehn, Männlichkeit, Plat. legg. 7. p. 802. E. u. oft bei Spät., wie Luc. Dio Chrys. Themist., zuweilen auch von Sachen u. Zuständen, wie στολή, Ael. n. a. 2, 11. τρόπος, Script. hist. Byz. 1. p. 112. Adv. ἀῤῥενωπῶς.

ἀῤῥεπής, ές, Adv. ἀῤῥεπῶς, (ῥέπω) eigentl. von der Waage: sich nirgendhin neigend, weder

steigend noch fallend; übertr. unveränderlich, unwandelbar; ohne merklichen Ausschlag, ohne Gewicht, unbemerkbar, Plut. u. Spät. ἀῤῥεπὲς πρὸς εὐδαιμονίαν, nichts zur Glückseligkeit beitragend, Plut. moral. p. 1070. A. Dav.

ἀῤῥειψία, ἡ, ruhiger, sich stets gleichbleibender Zustand, bes. der Seele, die nicht aus dem Gleichgewicht kommt, Diog. L. 9, 74. Sext. Emp.

ἀῤῥηγής, ές, = ἄῤῥηκτος, Aristid. enc. Rom. t. 1. p. 384.

ἄῤῥηκτος, ον, (ῥήγνυμι) unzerbrechlich, unzerstörbar, unzerreissbar, τεῖχος, δεσμός, πέδαι, νεφέλη, Hom. Aesch. Uebertr. Alles was nicht verwüstet, aufgerieben, erschöpft werden kann, z. B. φωνή, unverwüstliche Stimme, Il. 2, 490. Plut. θυμός, Theocr. 25, 112. πεῖραρ πολέμου, eine Schlacht, die kein Ende findet, Il. 13, 360. δέρμα, undurchdringlich, Hdt. 2, 68. Auch in spät. Prosa ist das Wort nicht selten. Adv. ἀῤῥήκτως, Ar. Lys. 182.

ἀῤῥημοσύνη, ἡ, das Nichtreden, Schweigen, von

ἀῤῥήμων, ον, (ῥῆμα) ohne Rede, nicht redend, schweigend.

ἄῤῥην, ὁ, ἡ, ἄῤῥεν, τὸ, gen. ενος, altion., altatt. u. bei d. Tragik. ἄρσην, neuion. ἔρσην, (ῥήν) männlich, mannhaft, stark, kräftig, tüchtig, von Hom. an allgemein; zuweilen auch von Sachen u. Zuständen, wie κτύπος, Soph. Phil. 1455., βοή, φθόγγος, Ar. Anthol. Subst. ὁ ἄῤῥην, der Mann; das Männchen bei Thieren, als Geschlechtsbestimmung. τὸ ἄῤῥεν, = παῖς ἄῤῥην, Bast ep. cr. p. 144.

ἀῤῥηνής, ές, wild, beissig, von Hunden, Theocr. 25, 83. (Wird gleichfalls von ῥήν abgeleitet.)

ἀῤῥησία, ἡ, (ἄῤῥητος) = ἀῤῥημοσύνη, Antiphon bei Poll. 2, 128.

ἀῤῥητολεπτόπνευστος, ον, (ἄῤῥητος, λεπτός, πνέω) unsäglich fein hauchend od. dampfend, Paul. Sil. baln. P. 180.

ἀῤῥητοποιέω, (ἀῤῥητοποιός) unsäglich schändlich handeln, Artemid. 1, 79.

ἀῤῥητοποιία, ἡ, unsäglich schändliche Handlungsweise, Suid. t. 1. p. 320., von

ἀῤῥητοποιός, όν, (ποιέω) Unsägliches thuend, unsäglich schändlich handelnd.

ἄῤῥητος, ον, auch ἀῤῥήτη, Eur. Hec. 199., Adv. ἀῤῥήτως, (ῥηθῆναι, ῥητός) ungesagt, ungesprochen, verschwiegen, *indictus*, Od. 14, 466. u. oft bei Attik. nicht ausgesprochen, nicht bekannt gemacht, nicht erklärt, Soph. OR. 301. 2) nicht zu sagen, d. i. a) unaussprechlich, unbeschreiblich. b) untersagt, verboten, schändlich, scheusslich, abscheulich. ῥητὰ καὶ ἄῤῥητα ἐξειπεῖν, βοᾶν, alles Mögliche, dick u. dünn, Anständiges u. Unanständiges heraussagen, veröffentlichen. In diesen beiden Bdtgen oft bei Attik. c) was man nicht aussprechen, nicht bekannt machen darf, geheimnissvoll, heilig, wie ὀργίαι, ἱερά, Hdt. 5, 83. Ar. Nub. 302. Xen. u. a. κούρα, die heilige Jungfrau, Persephone, Eur. Hel. 1307. u. das. Pflugk. ἐς ἔρσενα γόνον ἄῤῥητα ἱρά, heilige Gebräuche, die dem männl. Geschlechte nicht mitzutheilen, nicht zu entdecken sind, Hdt. 6, 135. ἄῤῥητοι θυσίαι, Dem. 3) in der Mathem.: irrational, Gegens. ῥητός, Plat. rep. 8. p. 546. C. Hipp. maj. p. 303. C.

ἀῤῥηφορέω, ich verrichte den Dienst einer ἀῤῥηφόρος, Ar. Lysistr. 642.

ἀῤῥηφορία, ἡ, die Verrichtung einer ἀῤῥηφόρος, auch die Verpflichtung eines dazu erwählten Bürgers die Kosten zu Bestreitung des Festes τὰ ἀῤῥηφόρια zu tragen, Lys. ἀπολ. δωροδοκ. §. 5.

ἀῤῥηφόρια, τά, ein Fest, welches der Athena Polias zu Ehren im Monat Skirrophorion gefeiert wurde mit einem Cärimoniell, das unter ἀῤῥηφόρος angegeben ist, Et. M. p. 149, 13 sq. Schol. Ar. Lys. 642.

ἀῤῥηφόρος, ον, die geheimen Heiligthümer der Athena tragend. ἀῤῥηφόροι hiessen die Jungfrauen, welche beim Feste ἀῤῥηφόρια einen mysteriösen Dienst verrichteten, indem sie gewisse geheime Heiligthümer der Athena Polias durch einen unterirdischen Gang von der Burg nach einem geheiligten Platze in od. bei der Stadt trugen. Sie wurden aus den vornehmsten Familien in einem Alter von 7 bis 11 Jahren alljährlich ausgewählt u. wohnten von der Zeit der Wahl an bis zu dem Feste im Parthenon, Paus. 1, 27, 4. Et. M. p. 149, 13 sqq. Harpocr. s. v. ἀῤῥηφορεῖν, Schol. Ar. Lys. 642. Man betrachtet das Wort als verkürzt aus ἀῤῥητοφόρος (Geheimes tragend), Et. M. Schol. Ar. l. l., doch steht diese Erklärung nicht fest, indem auch eine Nebenform ἐρσηφόροι, Et. M. l. l., angeführt wird, welche man mit Ἔρση, der Tochter des Kekrops in Beziehung setzt, od. mit ἔρση (Frischling), indem man annimmt, dass jene Jungfrauen junge Sprösslinge von Bäumen getragen hätten. S. Müller de Minervae Pol. sacr. p. 14 sq. vgl. Forchhammer Hellenika 1. p. 64 ff.

Ἀῤῥιανός, οῦ, ὁ, ein griech. Schriftsteller aus der ersten Hälfte des 2. Jahrh. n. Chr.

ἀῤῥίγητος, ον, (ῥιγέω) nicht schaudernd, nicht erschreckend, Antip. Sid. ep. 27. [ῑ]

ἄῤῥῑγος, ον, (ῥῖγος) ohne Schauder, ohne Frost, ohne Furcht.

Ἀῤῥιδαῖος, ὁ, ein blödsinniger Halbbruder Alexanders des Gr., welcher auf kurze Zeit als Nachfolger Alexanders figurirte, Plut. Alex. 10. u. 77. Diod. 19, 11. 2) ein anderer dieses Namens, welcher nach der Ermordung des Perdikkas auf kurze Zeit Reichsverweser wurde, später Statthalter von Phrygien, Diod. 18, 36. u. 39.

ἄῤῥιζος, ον, (ῥίζα) ohne Wurzel, Plut. moral. p. 665. A. ῥῆμα ἄῤῥιζον ἐκ τῆς ἔνδον ὀργῆς, ein Wort, das nicht wurzelt im Zorn des Herzens, Themist. or. 8. p. 111. B.

ἀῤῥίζωτος, ον, (ῥιζόω) nicht eingewurzelt, Arist. h. a. 5, 15.

ἄῤῥιν, ῑνος, u. ἄῤῥις, ῑνος, ὁ, ἡ, (ῥίν, ῥίς) wie ἄριν, ohne Nase.

ἄῤῥιχος, ὁ, att. ἡ, Korb, Kober, Ar. Av. 1309. Theophr. c. pl. 1, 7, 2.

ἀῤῥυθμέω, f. ήσω, (ἄῤῥυθμος) ohne Rhythmus seyn, den Rhythmus verfehlen, Plat. legg. 7. p. 802. E.

ἀῤῥυθμία, ἡ, Mangel an Rhythmus, an Takt, Wohlklang, Ebenmaass, Plat. rep. 3. p. 401. A.

ἀῤῥυθμοπότης, ου, ὁ, (πίνω) unmässiger Trinker, Timon bei Athen. 10. p. 445. E.

ἄῤῥυθμος, ον, (ῥυθμός) ohne Rhythmus, Takt, Wohlklang, Ebenmaass, Ordnung; unpassend, nicht passend, Xen. mem. 3, 10, 11. Plat. u. a., im Uebermaass, Eur. Hipp. p. 529. Adv. ἀῤῥύθμως βαίνειν, unanständig gehen, Alexis bei Athen. 1. p. 21. D.

ἀῤῥύπαντος, ον, (ῥυπαίνω) nicht beschmuzt, nicht befleckt. [ῠ]

ἀῤῥύπαρος, ον, (ῥυπαρός) [–⏑⏑⏑] und

ἄῤῥυπος, ον, (ῥύπος) nicht schmuzig, ohne Schmuz.

ἄῤῥυπτος, ον, (ῥύπτω) ungewaschen, Nic. alex. 469.

ἀῤῥύπωτος, ον, (ῥυπόω) = *ἄῤῥυπος*, Schol. Aesch. Pers. 613. [*ῠ*]

ἀῤῥῡσίαστος, ον, (ῥυσιάζω) nicht als Beute, Geissel od. Unterpfand weggeführt, Aesch. Suppl. 612., unverpfändet, Dion. Hal. ant. 6, 41.

ἀῤῥυτίδωτος, ον, (ῥυτιδόω) ungerunzelt, nicht eingeschrumpft, Philipp. Thess. ep. 11. [–⏑⏑–⏑]

ἀῤῥωδέω, ion. st. *ὀῤῥωδέω*, Hdt. 1, 9. u. öfter.

ἀῤῥωδίη, ἡ, ion. st. *ὀῤῥωδία*, Hdt. 8, 70. u. öfter.

ἀῤῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (ῥώξ) ohne Spalt, Riss, Bruch, Verletzung, *γῆ*, Soph. Ant. 251. *ὅπλα*, Soph. fr. 168 Dind. Die Betonung *ἄῤῥωξ* ist falsch, s. Choerobosc. in Bekk. An. p. 1267. vgl. Arcad. p. 19, 11.

ἀῤῥωστέω, (*ἄῤῥωστος*) schwach, kraftlos, kränklich od. krank seyn, Attik. von Xen. an. Dav.

ἀῤῥώστημα, τὸ, Schwäche, Kränklichkeit, Krankheit, Dem. p. 24, 5. u. a. Bei d. Stoikern: die angeborene Fehlerhaftigkeit des noch nicht durch die Philosophie geläuterten Menschen, Xen. ep. 4. Plut. Nic. 28.

ἀῤῥωστήμων, ον, = *ἄῤῥωστος*, Eupol. in Bekk. An. p. 446, 1.

ἀῤῥωστία, ἡ, Schwäche, Kränklichkeit, Krankheit, Theophr. h. pl. 9, 11, 2. Diod. 18, 48. u. a. *ἀῤῥ. στομάχου*, Magenschwäche, Plut. Cic. 3., bes. moralische Schwäche, Charakterschwäche, Dem. prooem. p. 1459, 26. *ἀῤῥωστία τοῦ ἀδικεῖν*, Mangel an Kraft um Unrecht zu thun, Plat. rep. 2. p. 359. B., unkräftiges Wesen, Muthlosigkeit, Thuc. 7, 47. *ἐν ἀῤῥωστίᾳ εἰμὶ τοῦ στρατεύειν*, es fehlt mir Muth u. Lust zum Kriege, Thuc. 3, 15. Von

ἄῤῥωστος, ον, (ῥώννυμι) schwach, kraftlos, kränklich, krank, Plut. moral. p. 692. D. Adv. *ἀῤῥώστως ἔχειν*, krank seyn, Plut. Ages. 27. 2) unkräftig, ohne Kraft u. Muth, ohne Vertrauen u. Neigung, Xen. oec. 4, 2. apol. 30. *ἀῤῥωστότερον γίγνεσθαι ἐς τὴν μισθοδοσίαν*, minder geneigt seyn Subsidiengelder zu geben, Thuc. 8, 83.

ἄρσαι, ἄρσον, ἄρσαντες, äol. aor. 1. act., *ἀρσάμενος*, aor. 1. med. von *ἄρω*, Hom.

Ἀρσακία, ας, ἡ, Stadt in Medien, auch *Εὐρωπός* genannt, das heutige *Teheran*, Strab. 11. p. 524.

Ἀρσάκης, ου, ὁ, Familienname der parthischen Königsdynastie, Strab. 15. p. 702.

Ἀρσάμης, ους, ὁ, Vater des Hystaspes, Hdt. 1, 209. 7, 11., wo *Ἀρσάνης* als Wechselform sich daneben findet.

ἀρσενικόν, τὸ, Arsenik, Strab. 15. p. 726. Vgl. *ἀῤῥενικόν*.

ἀρσενο..., die so beginnenden Wörter s. unter *ἀῤῥενο...*

ἄρσην, εν, altion. u. altatt. statt des neuern *ἄῤῥην*, Hom. Thuc. Tragik.

Ἄρσης, ου, ὁ, Sohn Artaxerxes III., König von Persien um 339 v. Chr., Strab. 15. p. 736. Diod. 17, 5. Arr. An. 2, 14.

Ἀρσινόη, ἡ, 1) mythischer Frauenname: a) Tochter des Phegeus, Gattin des Alkmäon, Apollod. 3, 7, 5. b) Amme des Orestes, Pind. Pyth. 9, 26. 2) historischer Frauenname, sehr gewöhnlich in der Familie der Nachfolger Alexanders des Gr. 3) Name mehrerer Städte, einer in Kilikien, mehrerer auf Kypros, einer in Aegypten, einer in Arabien, bei Strab. u. a.

Ἀρσίνοος, ὁ, Name eines edlen Troers, Il. [*ῐ*]

ἄρσιος, ον, (ἄρω) zusammenpassend, übereinstimmend, freundschaftlich, Gegens. *ἀνάρσιος*, Hesych.

ἀρσίπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. *ποδος*, zsgz. st. *ἀερσίπους*, h. Hom. Ven. 212. Ep. adesp. 647.

ἄρσις, εως, ἡ, (αἴρω) 1) das Heben, u. zwar a) transit., das Aufheben, Aufziehn, Polyb. 8, 6, 6. Plut. moral. p. 738. C. *ἄρσις καὶ θέσις*, der Taktschlag, Luc. imag. 14. b) intrans., das Emporsteigen, Diod. 3, 41., *θαλάττης, κυμάτων*, das Steigen, Anschwellen. 2) das Aufheben, Wegnehmen, Vertilgung, Luc. de conscr. hist. 32. Plut. moral. p. 1130. A. Bei Grammat. die Negation; auch die Weglassung der Reduplication. 3) das Erheben von Abgaben, Zöllen, Tributen. 4) in der Musik u. Metrik: *der Auftakt, die Vershebung*, die durch den *Ictus* bezeichnet werden, Herm. elem. metr. p. 6. Gegens. *θέσις*.

ἄρσιχος, ὁ, Nebenf. von *ἄῤῥιχος*, alte Lesart bei Diod. 20, 41., wo jetzt *μάρσιπος* steht.

ἄρσω, äol. fut. zu *ἄρω* st. *ἀρῶ*.

Ἀρτάβαζος, ου, ὁ, 1) Heerführer unter Xerxes, Hdt. 7, 66. 9, 89. 2) persischer Satrap unter Artaxerxes Ochos u. bis zur Zeit Alexanders des Gr., Diod. 15, 91. 16, 22. 34. 52.

Ἀρτάβανος, ου, ὁ, 1) Sohn des Hystaspes, Rathgeber des Xerxes, Hdt. 4, 83. 7, 10. 49. 2) Mörder des Xerxes, Diod. 11, 69.

ἀρτάβη, ἡ, ein persisches Maass, *artaba*, welches einen Medimnus u. drei Chöniken, also 1 Berliner Scheffel fasste, Hdt. 1, 192., von Anderen auch rund als dem Medimnus gleich angegeben wird, Polyaen. 4, 3, 32. Suid. u. Hesych. s. v. Die ägyptische *ἀρτάβη* enthielt nur die Hälfte dieses Maasses, Diod. 20, 96. [*τᾰ*]

Ἀρτάκη, ἡ, Stadt in Mysien, Strab. 14. p. 635. Einw. *Ἀρτακεύς*.

Ἀρτᾰκία, ἡ, Quelle im Lande der Lästrygonen, Od. 10, 108.

ἀρτᾰμέω, schlachten, zerstückeln, zerlegen, Eur. El. 816. Alc. 497., von

ἄρτᾰμος, ὁ, Schlächter, Metzger, Koch, Xen. Cyr. 2, 2, 4. Poll. 6, 34. Suid. s. v., u. metaph. Mörder, Soph. fr. 848 Dind.

Ἀρταμουξία, ἡ, s. *Ἀρτομουξία*.

ἀρτάνη, ἡ, (ἀρτάω) woran etwas aufgehängt wird, Strick, Seil, Aesch. Ag. 875. 1089. Soph. Ant. 54. OR. 1266. [*τᾰ*]

Ἀρταξέρξης, ου, ὁ, Name 3 persischer Könige, die durch die Beinamen *Μακρόχειρ, Μνήμων* u. *Ὦχος* unterschieden werden u. von 465 bis 339 v. Chr. regierten.

Ἀρταφέρνης, ους, ὁ, poet. auch versetzt *Ἀρταφρένης*, Aesch. Pers. 21., der ältere, Oheim des Xerxes, Hdt. 5, 22., der jüngere, Sohn des ersten, bei Marathon geschlagen, Hdt. 6, 94. 116.

ἀρτάω, ion. *ἀρτέω*, f. *ήσω*, (*ἄρω*) hangen lassen, aufhängen, Thuc. 2, 76. Eur. Andr. 812. Hipp. 1222. Viel häufiger im Pass. *ἀρτᾶσθαι*, aufgehängt werden, bes. oft im Perf. *ἠρτῆσθαι*, aufgehängt seyn, hangen, u. zwar a) eigentl. *ἠρτῆσθαι ἔκ τινος*, an etwas hangen, Eur. Hipp. 857. Plat. Ion p. 533. E. 536. B. *ἐν βρόχοις ἠρτημένη*, in der Schlinge hangend, Eur. Hipp. 799. b) metaph. *ἠρτῆσθαι ἔκ τινος*, von Einem od. etwas abhängig seyn, auf Einen od. etwas sich stützen, auf Einem

od. etwas beruhen, sich aus etwas ergeben, aus etwas folgen, Hdt. 1, 125. 3, 19. 5, 31. 6, 109. 9, 68. u. oft in att. Prosa von Xen. u. Plat. an. Bei Spät. auch ἠρτῆσθαί τινος, Ael. n. a. 4, 51. 8, 1. Philostr. p. 848, 25. Themist. or. p. 88. A. — Med. für sich anknüpfen, βρόχους, einen Strick (um sich zu hängen), Eur. Tro. 1012., das Seinige anknüpfen, Conon 35., wo deutlich der Aor. med. ἀρτησάμενος steht. — Verschieden davon ist ἀρτέομαι bei Hdt., s. unter ἀρτέω.

ἀρτεμέω, frisch u. gesund seyn, Nonn., von ἀρτεμής, ές, (ἄρτιος) unversehrt, unverletzt, frisch u. gesund, Il. 7, 308. Od. 13, 43. Plat. Crat. p. 406. B. Ap. Rh. 1, 415. Philipp. Thess. ep. 9. Dav.

ἀρτεμία, ἡ, Unverletztheit, Gesundheit, Agath. ep. 55.

Ἀρτεμιδόβλητος, ἡ, (Ἄρτεμις, βάλλω) die mit gewissen, der Artemis zugeschriebenen Weiberkrankheiten behaftete, Macrob. sat. 1, 17.

Ἀρτεμίδωρος, ὁ, Name mehrerer griech. Schriftsteller.

Ἄρτεμις, gen. ιδος, acc. ιν, doch auch ιδα, h. Hom. Ven. 16., ἡ, *Artemis*, bei den Römern *Diana*, Tochter des Zeus u. der Leto, Schwester des Apoll, Göttin der Jagd, ewig Jungfrau, jugendlich schön u. schlank von Gestalt. Von Frauen, die schnell u. schmerzlos starben, heisst es bei Hom., Artemis habe sie mit linden Pfeilen getödtet, also Gegens. der δολιχὴ νόσος, Od. 11, 172.; dah. dieser Tod μαλακός genannt wird, Od. 18, 202. In der Ilias kämpft sie auf Seiten der Troer. Spätere Dichter haben ihren Mythos sehr mannigfach behandelt, u. ihn bes. mit den mystischen u. nächtlichen Göttinnen, Selene, Hekate, Eileithyia u. a. in Verbindung gebracht. (Viell. mit ἀρτεμής verwandt.)

ἀρτεμισία, ἡ, ein Kraut wie Wermuth, Beifuss, Plin. n. h. 25, 7.

Ἀρτεμισία, ας, ἡ, 1) Beherrscherin von Halikarnass u. dessen Bezirk, schloss sich dem Xerxes an u. zeichnete sich in der Seeschlacht bei Salamis aus, Hdt. 7, 99. 8, 68. 2) Gattin des karischen Königs Mausolos, zu dessen Andenken sie das berühmte Mausoleum erbaute, Strab. 14. p. 656.

Ἀρτεμίσιον, τὸ, ein der Artemis geweihter Ort. So hiessen mehrere Oerter, wo der Cultus der Artemis vorherrschte, namentlich a) ein Vorgebirge u. Küstenstrich von Euböa, berühmt durch die Niederlage der pers. Flotte im J. 480 v. Chr., Hdt. 7, 175. 8, 8 f. dor. Ἀρταμίτιον, Ar. Lys. 1251. b) ein Vorgebirge in Karien, Strab. 14. p. 651. c) ein Berg in Arkadien, Paus. 2, 25, 3.

Ἀρτεμίσιος, ὁ, ein maked. Monat, Thuc. 5, 19.

Ἀρτεμίτα, ας, ἡ, Stadt in Assyrien, Strab. 11. p. 519. 16. p. 744.

ἀρτέμων, ονος, ὁ, (ἀρτάω) Bramsegel, *artemon, supparum.* 2) der dritte Kloben im Flaschenzug, die Leitflasche, Vitruv. 10, 5.

Ἀρτέμων, ωνος, ὁ, Name mehrerer Schriftsteller u. Künstler.

ἀρτέον, Adj. verb. von αἴρω, man muss heben, wegnehmen, Alexis bei Athen. 14. p. 642. F.

Ἀρτεπίβουλος, ὁ, d. i. ἄρτῳ ἐπιβουλεύων, Brodnachsteller, Bröseldieb, kom. Name in der Batrachom.

ἀρτέω, 1) ion. st. ἀρτάω, Hdt. 2) verwandt mit ἀρτύω, in Bereitschaft setzen, ein ion. Wort, nur im Med. ἀρτέεσθαι gebräuchlich, das in gleichem Sinne u. gleicher Construction mit παρασκευάζομαι gebraucht wird: sich (*sese*) od. für sich in Bereitschaft setzen. ἀρτέετο ἐς πόλεμον, er schickte sich an zum Kriege, Hdt. 8, 97., wie ἀρτέοντο πολεμεῖν, Hdt. 5, 120. ναυμαχίην ἀρτέεσθαι, Anstalten zu einer Seeschlacht treffen, Hdt. 7, 143.

ἄρτημα, τὸ, (ἀρτάω) Gehänge, alles an einen Gegenstand Angehängte, daran Hangende u. Schwebende, bes. ein angehängtes Gewicht od. Last, Plut. Cat. min. 38. moral. p. 591. E. 1129. E. Strab. 1. p. 11. Bei Hdt. 2, 92. ein Ohrgehänge.

ἀρτήρ, ῆρος, ὁ, eine Art Filzschuhe, Pherecrat. bei Suid. s. v. vgl. Hemsterh. Poll. 10, 50. 2) woran etwas getragen wird, LXX.

ἀρτηρία, ας, ἡ, ursprünglich Fem. eines Adj. ἀρτήριος, zum Anhängen geeignet, aber nur im substantiv. Gebrauch üblich von den Blutgefässen des menschlichen Körpers: die *Hauptader*, *Stammader*, von welcher die kleineren Adern wie Zweige auslaufen; dah. a) jede starke, geradaus laufende Ader, Soph. Trach. 1054: ἀρτηρίας ῥοφεῖ, saugt die Adern aus; bes. *Pulsader*, *Schlagader*, Hippocr. epidem. 5. p. 1153. F. u. spät. Aerzte. b) *Luftröhre*, oft bei Hippocr. Arist. h. a. 1, 12. u. 16. Plat. Tim. p. 70. D. 78. C. Plut. u. a., auch ἀρτηρία ἡ τραχεῖα genannt, Luc. de conscr. hist. 7. u. das. Herm. Dav.

ἀρτηριακός, ή, όν, 1) zur Luftröhre gehörig. ἀρτηριακὰ φάρμακα, Mittel zur Heilung der Luftröhre, Aët. p. 165, 48. ἡ ἀρτηριακή, die Luftröhre, Aët. p. 51. u. 166. 2) zu den Adern gehörig, aus Adern bestehend, Diogenes bei Plut. moral. p. 899. A.

ἀρτηριοτομέω, (τέμνω) eine Hauptader öffnen, Galen. 7. p. 446, 1. Dav.

ἀρτηριοτομία, ἡ, das Oeffnen einer Hauptader, Aët. p. 139, 14. Paul. Aegin. p. 177.

ἀρτηριώδης, ες, (εἶδος) arterienartig, wie eine Arterie.

ἄρτι, Adv., (ἄρω) bezeichnet, wie ἀρτίως, seiner Ableitung von ἄρω gemäss das Anschliessende, u. zwar immer u. ausschliesslich in Beziehung auf die Zeit, zugleich mit dem Nebenbegriff des Abgerundeten, Vollendeten, Abgeschlossenen. Demnach entspricht es dem deutschen: *eben*, *gerade.* Bei guten Schriftstellern, unter denen Pind. Pyth. 4, 281. das Wort zuerst hat, findet es sich nur neben Präteritis u. neben dem Präsens gebraucht, u. ist in beiden Verbindungen sehr häufig bei den Attik. in Prosa u. Poesie. Neben dem Futur. aber ist der Gebrauch des Wortes (wegen des Nebenbegriffes des Abgeschlossenen) unstatthaft u. nur aus fehlerhafter Anwendung Späterer nachzuweisen, wie App. bell. Mithr. 69. Aesop. fab. 142 Schäf. Bei besseren Schriftstellern findet sich nichts der Art; denn bei Plat. Charm. p. 172. D., wo sonst εἰ ἄρτι ὀνήσει stand, haben nun auch die besten Handschriften Heindorfs Conjectur εἰ ἄρα τι bestätigt. Selten wird es zu Bezeichnung des unmittelbaren Zusammentreffens zweier Zustände gebraucht, ohne strenge Berücksichtigung einer bestimmten Zeit, u. ist dann durch *gleich* zu übersetzen, Eur. Phoen. 1168. Daraus erklärt sich die bei spät. Schriftstellern häufige Verbindung ἄρτι καί, welche gebraucht wird, um die rasche u. unmittelbare Folge zweier Zustände zu bezeichnen, z. B. ἄρτι ἀπείργαστο τὸ ᾆσμα καὶ ἀπῆλθεν, eben war das Lied vollendet u. er ging fort, d. i. als das Lied kaum vollendet war, ging er fort. Oft auch bekommt ἄρτι durch Zusammenstellung und Entgegensetzung mit anderen Wörtern seine nähere

Bestimmung. So ἄρτι νῦν, ἄρτι νυνί, eben jetzt, Plat. Polit. p. 291. A. B. Men. p. 85. C. Ar. Lys. 1008. Spätere Schriftsteller gebrauchen daher ἄρτι auch geradehin für νῦν, Theocr. 23, 26. Joseph. ant. 2, 12. ἄρτι καὶ πρώην, heut u. gestern, d. i. ganz neuerlich, in der jüngsten Zeit, Plut. Brut. 1. moral. p. 771. B. So auch oft ἄρτι im Gegensatz zu πάλαι, wo es *eben erst*, d. i. *in diesem Moment*, bedeutet, Plat. Crit. p. 43. A. Xen. apol. 27. Isocr. Paneg. c. 47. §. 178., aber im Gegensatz gegen νῦν, *eben noch*, d. i. *ganz vor Kurzem*, Plat. Alc. 1. p. 127. C. 130. D. ἄρτι μέν — ἄρτι δέ, *bald* — *bald*, Luc. Icarom. 11. somn. 6. Prometh. 17. Plut. u. a. Spät. — In adject. Stellung nimmt ἄρτι auch adject. Bdtg an, z. B. ὁ ἄρτι λόγος, die eben aufgestellte Behauptung, Plat. Theaet. p. 153. E. u. a. Vgl. Lob. Phryn. p. 18 ff. [–⏑]

In der Zusammensetzung bezeichnet ἄρτι meist etwas *eben* Geschehenes; seltener hat es den Begriff des *Vollkommenen*, *Vortrefflichen*, wie von ἀρτίως: bei Homer aber, der ἄρτι noch nicht kennt, gilt immer das letztere.

ἀρτιάζω, f. άσω, (ἄρτιος) grad od. ungrad, paar od. unpaar spielen, *par impar ludere*, Ar. Plut. 816. Plat. Lys. p. 206. E. 2) genau machen od. angeben, zählen, Ep. ad. 34.

ἀρτιάκις, Adv., *gerade Mal*, d. i. mit einer geraden Zahl multiplicirt, Plat. p. 143. E. 144. A. Plut. moral. p. 429. D., Gegens. περισσάκις.

ἀρτιάλωτος, ον, (ἁλίσκομαι) eben gefangen, Xenocrat. p. 50. [ᾰλ]

ἀρτιασμός, ὁ, (ἀρτιάζω) das Paar- od. Unpaarspielen, Arist. rhet. 3, 5.

ἀρτιβᾰφής, ές, (βάπτω) jüngst gefärbt, Synes. p. 183. B.

ἀρτιβλαστής, ές, Theophr. c. pl. 2, 1, 7. 2, 3, 1., und

ἀρτίβλαστος, ον, (βλαστάνω) jüngst sprossend, Athen. 5. p. 206. B.

ἀρτιβρεφής, ές, bei Aesch. Sept. 335. falsche Lesart st. ἀρτιτρεφής.

ἀρτιβρεχής, ές, (βρέχω) frischbenetzt, Meleag. ep. 60. Phil. Thess. ep. 53.

ἀρτίγᾰμος, ον, (γαμέω) eben od. jüngst vermählt, Opp. hal. 4, 179. Ep. adesp. 729. probl. arithm. 18.

ἀρτιγένεθλος, ον, (γενέθλη) eben od. jüngst geboren, Orph. Arg. 383.

ἀρτιγένειος, ον, (γένειον) dem eben der Bart schiesst, milchbärtig, Luc. soloec. 2. ἀρτιγ. χνόος, der eben erst hervorsprossende Milchbart, Diod. Sard. ep. 6.

ἀρτιγενής, ές, (ΓΕΝΩ) neugeboren, jüngst geboren, geworden, entstanden, Nic. al. 355. Ael. n. a. 4, 34.

ἀρτιγέννητος, ον, (γεννάω) = d. vorherg., Luc. Long. past. 1, 7. 2, 3.

ἀρτιγλῠφής, ές, (γλύφω) eben geschnitzt, Theocr. ep. 4, 2.

ἀρτίγονος, ον, (γονή) = ἀρτιγενής, Nic. fr. 2, 34.

ἀρτιγρᾰφής, ές, (γράφω) eben geschrieben, Luc. lexiph. 1.

ἀρτιδᾰής, ές, (δαῆναι) eben unterrichtet, jüngst gelehrt od. gelernt, Crinag. ep. 4.

ἀρτίδᾰκρυς, υ, (δάκρυ) leicht weinend, Luc. lexiph. 4. Eur. Med. 903., wo Herm. opusc. 3. p. 223. ἀρίδακρυς, sehr weinend, liest, was schwerlich den Vorzug verdient.

ἀρτιδίδακτος, ον, (διδάσκω) eben gelehrt, App. [δῐ]

ἀρτίδιον, τὸ, Demin. von ἄρτος, Brödchen, Suid. t. 1. p. 339.

ἀρτίδομος, ον, (δέμω) eben od. frisch gebaut, Nonn.

ἀρτίδορος, ον, (δέρω) eben abgezogen, abgeschält.

ἀρτιδρεπής, ές, (δρέπω) eben gepflückt, Heliod. 2, 23.

ἀρτιέπεια, ἡ, bes. Fem. zu ἀρτιεπής, Hes. th. 29. 2) als Subst. gerade Rede, Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe, Wesen des ἀρτιεπής. Von

ἀρτιεπής, ές, (ἄρτιος, ἔπος) vollkommen od. deutlich redend, fertig od. gewandt im Reden, Il. 22, 281. Pind. Isthm. 5 (4), 58. 2) gerade od. wahrhaft redend, aufrichtig, Pind. Ol. 6, 105.

ἀρτιζῠγία, ἡ, (ζυγός) neuliche, erst eben geschlossene Verbindung, Aesch. Pers. 540.

ἀρτίζω, f. ίσω, (ἄρτιος) anpassen, passend machen, χορὸν ἀρτίζοντο, sie ordneten, schlangen ihren Reigen, Theocr. 13, 43. τὸν βασιλῆα εὖ ὕμνοις ἄρτισον ἡμετέροις, mache den König gut empfänglich für meine Lieder, Antip. Thess. ep. 18.

ἀρτίζωος, ον, (ζωή) eben nur lebend, d. i. nur kurze Zeit lebend, Hippocr. de superfoet. p. 49, 16.

ἀρτιθᾰλής, ές, (θάλλω) eben aufsprossend, aufblühend, Meleag. ep. 65.

ἀρτιθᾰνής, ές, (θνήσκω, θανεῖν) eben od. jünst gestorben, Eur. Alc. 603.

ἀρτίκαυστος od. ἀρτίκαυτος, ον, (καίω) eben gebrannt, frisch gebrannt, Theophr. de ign. §. 65.

ἀρτίκολλος, ον, (κολλάω) genau geleimt, eng anhaftend, Soph. Trach. 768., metaph. ganz passend. ἀρτίκολλα συμβαίνει τάδε, das ist ganz passend geordnet, Aesch. Choeph. 576. ἰέναι ἀρτίκολλον (Adv.), zur ganz passenden Zeit kommen, Aesch. Sept. 358., wo man gew. unrichtig ἀρτίκολλον adject. nimmt u. ἀρτίκ. λόγον von einer neuen Botschaft deutet.

ἀρτικόμης, ου, ὁ, (κομάω) = ἀρτίκομος, Meleag. ep. 26.

ἀρτικόμιστος, ον, (κομίζω) eben gebracht, Nonn.

ἀρτίκομος, ον, (κόμη) eben erst behaart, frischbelaubt.

ἀρτίληπτος, ον, (λαμβάνω) eben od. jüngst genommen.

ἀρτιλογία, ἡ, das Fertig- od. Deutlichreden, Poll. 6, 150., von

ἀρτιλόγος, ον, Adv. ἀρτιλόγως, (λέγω) fertig od. deutlich redend, Poll. 6, 150.

ἀρτιλόχευτος, ον, (λοχεύω) eben geboren, Ep. adesp. 310.

ἀρτιμᾰθής, ές, (μανθάνω) = ἀρτιδαής, der eben erst gelernt hat, Long. past. 3, 13. ἀρτ. κακῶν, neues Unheil erfahren habend, Eur. Hec. 685.

ἀρτιμελής, ές, (μέλος) von geraden, gesunden Gliedern, Plat. rep. 7. p. 536. B. Themist. or. 13. p. 166. D.

ἀρτίνοος, ον, (νοῦς) von vollkommenem, gesundem Verstande, *integra mente*

ἀρτιοπέρισσος, ον, (ἄρτιος, περισσός) *gradungrad*, von den Zahlen, die mit 2 dividirt eine ungerade Zahl geben, wie 6 = 2 mal 3, oder 10 = 2 mal 5, Plut. moral. p. 1139. F. 1140. A.

ἄρτιος, α, ον, (ἄρω, ἄρτι) passend, von der gehörigen od. erforderlichen Art, in dem geeigneten Verhältniss; dah. 1) angemessen, zweckmässig,

entsprechend. *ἄρτια βάζειν*, Zweckmässiges reden, Hom. *οἷ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη*, der dachte ihm Entsprechendes, er war mit ihm Eines Sinnes, Il. 5, 326. Od. 19, 248. 2) gehörig, so wie es seyn soll, Dem. p. 422 sq. Theophr. h. pl. 2, 5, 5. *ἄρτ. φρένες*, gesunder, richtiger Verstand. *ἄρτιός εἰμι ποιεῖν τι*, ich bin in dem gehörigen Stande, bin bereit etwas zu thun, Hdt. 9, 27. 48. 53. 3) von Zahlen: gerad, Gegens. *περισσός*, ungerad, Xen. u. sehr oft bei Plat. u. a. 4) Adv. *ἀρτίως*, welches s.

ἀρτιότης, *ητος*, *ἡ*, der gehörige, gesunde Zustand, *integritas*, Diog. L.

ἀρτιπᾰγής, *ές*, (*πήγνυμι*) eben od. jüngst zusammengefügt, gebaut, *ναῦς*, Ep. adesp. 434. *ἀρτ. στάλικες*, eben aufgestellte Stangen, Theocr. ep. 3. 2) frisch geronnen, *recens coactus*, *ἁλίτυρος*, Philod. ep. 13.

ἀρτίπαις, *παιδος*, *ὁ*, (*παῖς*) der eben noch Kind war, eben aus den Kinderjahren heraustritt, Thom. Mag. s. v. *παῖς*.

ἀρτίπλουτος, *ον*, (*πλοῦτος*) neuerdings bereichert, *χρήματα*, eben erst zu Theil gewordener Reichthum, Eur. Suppl. 742.

ἀρτιπόλεμος, *ον*, (*πόλεμος*) der jüngst erst Krieg geführt hat.

ἀρτίπος, poet. verkürzt st. *ἀρτίπους*, Hom.

ἀρτίπους, *ὁ*, *ἡ*, *πουν*, *τὸ*, gen. *ποδος*, (*πούς*) mit gesunden Füssen, dah. a) eigentl. im Gegens. gegen den Lahmen, Od. 8, 309. Hdt. 4, 130. 161. Plut. Ages. 3. 30. b) der die Füsse gut zu gebrauchen weiss, flink auf den Füssen, Il. 9, 505. Plat. legg. 7. p. 795. D. Soph. Trach. 58., wo man es: zur rechten Zeit kommend, erklärt.

ἄρτῐσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀρτίζω*) die Herstellung, ein ion. Wort gleichbedeutend mit *παρασκευή*, Hdt. 1, 195.

ἀρτίσκαπτος, *ον*, (*σκάπτω*) eben gegraben, Heracl. ep. 1.

ἀρτίσκος, *ὁ*, Demin. von *ἄρτος*, Brödchen.

ἀρτιστομέω, (*ἀρτίστομος*) gehörig, richtig, mit dem gehörigen Accent sprechen, Gegens. *βαρβαροφωνέω*, Strab. 14. p. 662.

ἀρτιστομία, *ἡ*, richtiges Sprechen, von

ἀρτίστομος, *ον*, (*στόμα*) richtig u. deutlich sprechend od. gesprochen, Plut. Coriol. 38. Suid. t. 1. p. 339. 2) mit guter Mündung od. Oeffnung, *κόλπος*, Strab. 5. p. 244., wo aber *ἀμφίστομος* zu lesen ist, welche Aenderung Korai im Index vorschlägt.

ἀρτιστράτευτος, *ον*, (*στρατεύομαι*) eben erst in Kriegsdienste getreten, junger Krieger, *tiro*, App. [*ρᾰ*]

ἀρτιτέλεστος, *ον*, (*τελέω*) eben vollendet, Nonn.

ἀρτιτελής, *ές*, (*τέλος*) eben od. jüngst eingeweiht, Plat. Phaedr. p. 251. A.

ἀρτίτοκος, *ον*, (*τίκτω*, *τεκεῖν*) eben geboren, neugeboren, Leon. Tar. ep. 30. Luc. dial. deor. 7, 1. 2) aber *ἀρτιτόκος*, *ον*, mit verändertem Ton, act. eben od. jüngst erst geboren habend, Polyaen. ep. 4. u. öfter in d. Anthol., Long. past. 1, 2.

ἀρτίτομος, *ον*, (*τέμνω*) eben geschnitten od. abgehauen, Ap. Rh. 4, 1515. 2) aber *ἀρτιτόμος*, *ον*, mit verändertem Ton, act., eben geschnitten od. gehauen habend, grade hauend, Suid. t. 1. p. 339.

ἀρτιτρεφής, *ές*, (*τρέφω*) was eben jetzt genährt od. gesäugt wird, Aesch. Sept. 335.

ἀρτίτροπος, *ον*, Aesch. Sept. 318. soll *eben herangewachsen* heissen; man will lieber *ἀρτίτροφος*, *ον*, (*τρέφω*) in derselben Bdtg; doch wird jenes sprachgemäss durch *wackergesinnt*, *edelgesinnt*, erklärt.

ἀρτίτῠπος, *ον*, (*τύπτω*) eben geschlagen, geprägt, geformt, gestaltet, Nonn.

ἀρτιύπωχρος, *ον*, (*ὕπωχρος*) sehr blass, Hippocr. de int. affect. p. 204, 26.

ἀρτιφᾰής, *ές*, (*φάος*) eben wiedererscheinend, Nonn.

ἀρτιφᾰνής, *ές*, (*φαίνομαι*) eben erschienen, sichtbar geworden.

ἀρτίφᾰτος, *ον*, (*ΦΑΩ*) eben od. jüngst getödtet, ermordet, Opp. hal. 4, 256.

ἀρτίφρων, *ον*, (*φρήν*) mit gesundem Verstande, sehr verständig, Od. 24, 260. Eur. Med. 294. Plat. rep. 7. p. 536. B. Mit d. Gen. *ἀρτίφρων ἐγένετο γάμων*, er kam zu voller Erkenntniss seiner Heirath, Aesch. Sept. 763.

ἀρτιφῠής, *ές*, Ep. adesp. 176., und

ἀρτίφῠτος, *ον*, (*φύω*) eben geboren, eben gewachsen od. entstanden, überh. neu, Philipp. Thess. ep. 1. Nonn.

ἀρτιφωνία, *ἡ*, = *ἀρτιλογία*, Poll. 6, 150., von

ἀρτίφωνος, *ον*, Adv. *ἀρτιφώνως*, (*φωνή*) = *ἀρτιλόγος*, Poll. 6, 150.

ἀρτιχᾰνής, *ές*, (*χάσκω*, *χανεῖν*) eben sich öffnend, Zonas ep. 3.

ἀρτιχάρακτος, *ον*, (*χαράσσω*) eben eingegraben, eingeschrieben, Archimel. ep. 1. [*χᾰ*]

ἀρτίχειρ, gen. *χειρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χείρ*) mit gesunden, gewandten Händen, Plat. legg. 7. p. 795. D.

ἀρτίχνους, *ουν*, gen. *ου*, (*χνοῦς*) mit dem ersten Flaum, Zonas ep. 3. Philostr. imag. 3, 6.

ἀρτίχριστος, *ον*, (*χρίω*) eben od. frisch aufgestrichen, Soph. Trach. 687.

ἀρτίχῠτος, *ον*, (*χέω*) eben ausgegossen od. vergossen, Opp. hal. 2, 617. Nonn.

ἀρτίως, Adv. von *ἄρτιος*, passend, in der gehörigen Art. 2) eben, jüngst, vor Kurzem, wie *ἄρτι* u. häufiger noch als dieses, bei Sophocl. u. Eurip., auch in att. Prosa von Xen. u. Plat. an nicht selten.

ἀρτοδοτέω, (*ἄρτος*, *δίδωμι*) Brod geben, vertheilen.

ἀρτοθήκη, *ἡ*, (*θήκη*) Brodschrank, Brodkorb, Schol. Ar.

ἀρτοκοπεῖον, *τὸ*, (*ἀρτοκόπος*) Brodbäckerei.

ἀρτοκοπέω, Brod backen, Bäcker seyn, Poll. 7, 21.

ἀρτοκοπικός, *ή*, *όν*, zum Bäcker od. zur Bäckerei gehörig.

ἀρτοκόπιον, *τὸ*, = *ἀρτοκοπεῖον*.

ἀρτοκόπος, *ον*, Brod backend, Bäcker, Bäkkerin, Hdt. 1, 51. 9, 82. Xen. Plat. u. a. Phrynichus p. 222. tadelte diese Form u. wollte dafür *ἀρτοπόπος*, *ἀρτοποπέω* u. s. w. von *πέπτω*, *πέττω*, od. *ἀρτοποιός* schreiben; ihm stimmt bei Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 211. Die Ableitung ist unbezweifelt richtig, aber der Wechsel des *π* mit *κ* ist wohl theils aus dem Ionismus, in welchem dieser Umtausch häufig ist, theils aus dem Streben nach Wohllaut abzuleiten, das auch *βουκόλος* st. *βουπόλος* zu sagen gebot.

ἀρτόκρεας, *ατος*, *τὸ*, (*κρέας*) Brodfleisch, eine Art Pastete, Persius 6, 50.

ἀρτολάγανον, *τὸ*, (*λάγανον*) ein wohlschmekkender Kuchen, *artolaganus*, Athen. 3. p. 113. D. ad div. 9, 20, 6. [*λᾰγᾰ*]

× ἀρτιχόρευτος – Nonnos VII 4

ἀρτολάγῡνος πήρα, ἡ, (*λάγυνος*) ein Ranzen mit Brod u. Flasche, Polemo ep. 1. [*λᾰ*]

Ἀρτομουξία, ἡ, kom. verdreht st. *Ἀρτεμισία*, Ar. Thesm. 1201., doch 1213. 1216. *Ἀρταμουξία* geschrieben; viell. auf *ἄρτος* u. *μύξα* anspielend, Brodschnufflerin.

ἀρτοποιεῖον, τὸ, = *ἀρτοκοπεῖον*.

ἀρτοποιέω, (*ἀρτοποιός*) Brod machen, backen, App. Dav.

ἀρτοποιητικός, ἡ, όν, zum Backen gehörig, Schol. Eur. Hec. 358.

ἀρτοποιία, ἡ, Bäckerei, Xen. mem. 2, 7, 6.

ἀρτοποιικός, ή, όν, = *ἀρτοποιητικός*, Poll. 10, 112., von

ἀρτοποιός, όν, (*ποιέω*) = *ἀρτοκόπος*, Brod machend, backend; dazu gehörig od. erforderlich. Subst. ὁ, Bäcker, Xen. Cyr. 5, 5, 39. Plut. u. a.

ἀρτοποπέω, = *ἀρτοκοπέω*, Phryn. com. in Bekk. An. p. 447, 26., von

ἀρτοποπής, οῦ, ὁ, Phryn. in Bekk. An. p. 22, 23., und

ἀρτοπόπος, Bekk. An. p. 447, 25., = *ἀρτοκόπος*, welches s.

ἀρτοπτεῖον, τὸ, (*ὀπτάω*) Ort od. Geschirr zum Brodbacken, Poll. 10, 112., von

ἀρτόπτης, ου, ὁ, *artopta*, Bäcker. 2) Backgeschirr, Poll. 10, 112.

ἀρτοπωλεῖον, τὸ, unterscheidet Suid. t. 1. p. 339. von *ἀρτοπώλιον* u. erklärt es durch Bäkkerwerkstätte.

ἀρτοπωλέω, Brod verkaufen, Poll. 7, 21., von

ἀρτοπώλης, ου, ὁ, (*πωλέω*) Brodhändler, der Brod verkauft, Poll. 7, 21. Dav.

ἀρτοπωλία, ἡ, Brodverkauf, Brodhandel, Poll. 7, 21. u. 24.

ἀρτοπώλιον, τὸ, Bäckerladen, Ar. Ran. 112. Poll. 7, 21.

ἀρτόπωλις, ιδος, ἡ, fem. von *ἀρτοπώλης*, Brodhändlerin, Ar. Vesp. 238. Ran. 881. *τηλία ἀρτόπωλις*, Sieb der Bäckerinnen, Poll. 9, 108.

ἄρτος, ὁ, *Brod*, bes. *Waizenbrod*, denn Gerstenbrod ist *μάζα*. Von Hom. an, der das Wort nur in d. Od. hat, allgemein. Meist im Collectivsinn wie *σῖτος*, doch auch ein Laib Brod, Od. 18, 120. (Viell. von *αἴρω*, was man zu sich nimmt; nach Andern von *ἄρω*, was gedrückt u. geknetet wird.)

ἀρτοσῑτέω, (*σιτέομαι*) Waizenbrod essen, Xen. Cyr. 6, 2, 28. Luc. lexiph. 2. Dav.

ἀρτοσῑτία, ἡ, das Brodessen, Essen von Waizenbrod.

ἀρτοστροφέω, (*στρέφω*) das Brod umwenden, wie beim Würken geschieht, Poll. 7, 23.

ἀρτότῡρος, ὁ, (*τυρός*) ein Käsebrod, Psell. b. Osann. auctar. p. 105.

ἀρτοφᾰγέω, Brod essen, Hdt. 2, 77. u. Hippocr., von

ἀρτοφάγος, ον, (*φαγεῖν*) brodessend; in der Batrachom. Name einer Maus, Brodfresser. [*φᾰ*]

ἀρτοφόριον, τὸ, u. *ἀρτοφορίς*, ίδος, ἡ, Teller od. Korb, um Brod darin aufzutragen, Sext. Emp. adv. math. c. 11., von

ἀρτοφόρος, ον, (*φέρω*) Brod tragend. *τὸ ἀρτοφ. κανοῦν*, auch ohne Zusatz *τὸ ἀρτοφόρον*, Athen. 4. p. 129. E., Teller od. Korb, worin Brod aufgetragen wird, Poll. 6, 32. 10, 91.

ἀρτυλία, ἡ, = *ἀρτυρία*, Zonar. p. 300.

ἄρτῡμα, τὸ, (*ἀρτύνω*) jede Zuthat zu Herrichtung einer Speise, bes. Gewürz, wie *ἄρωμα*, Batrachom. 41. Aesch. fr. 317. Soph. fr. 305. u. 601 Dind. Metaph. *ἡ ἀνάπαυσις τῶν πόνων ἄρτυμά ἐστιν*, Ruhe ist die Würze der Arbeit, Plut. moral. p. 9. C. Dav.

ἀρτῡμᾰτικός, ή, όν, zur Würze gehörig.

ἀρτύνας, ου, ὁ, (*ἀρτύω*) *οἱ ἀρτῦναι*, eine obrigkeitl. Person in Argos u. Epidauros, die *ἁρμοσταί* der Lakedämonier, Thuc. 5, 47. Plut. moral. p. 291. E. Vgl. *ἀρτυτήρ*. Hesych. hat dafür die Form *ἄρτινος*, wahrscheinlich fehlerhaft.

ἀρτύνω, = *ἀρτύω*, oft bei Hom. u. a. Epik.

ἀρτῡρία, ἡ, die Zubereitungs- od. Kochkunst, Alexis bei Athen. 12. p. 544. F.

ἀρτύς, ύος, ἡ, (*ἄρω*) ion. st. *ἀρθμός*, Hesych.

ἄρτυσις, εως, ἡ, (*ἀρτύω*) Herrichtung, bes. der Speisen, Plut. moral. p. 99. C. 137. A., aber auch des Metalls, Plut. moral. p. 395. C.

ἀρτυτήρ, ῆρος, ὁ, der Ordner, eine obrigkeitliche Person in einigen dor. Staaten, Inscr.

ἀρτυτικός, ή, όν, zum Zubereiten, Würzen geeignet od. geschickt, von

ἀρτυτός, ή, όν, zubereitet, gewürzt, Dioscor.

ἀρτύω, f. ύσω, u. *ἀρτύνω*, f. *ἀρτῠνέω*, Od. 1, 277., aor. *ἤρτῡνα*, Il. 12, 43., eine verstärkte Form von *ἄρω*, eigentl. *anpassen, eng u. sorgfältig zusammenfügen*; dann aber überh. *herrichten*, *in den gehörigen Stand setzen*. Bei Hom. a) von dem engen Aneinanderschliessen der Schlachtglieder u. von der Einfügung des Ruders in das Riemenwerk: *σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες*, sich eng an einander anschliessend, Il. 12, 43. 86. 13, 152. *ἠρτύναντο ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν*, sie befestigten ihre Ruder in dem Riemenwerk, Od. 4, 782. 8, 53. b) von Gestaltung künstlicher Geräthe: *οὔατα ἤρτυε*, er richtete die Henkel her, arbeitete an der Gestaltung derselben, Il. 18, 379. c) von der Veranstaltung einer Schlacht, der Anlegung eines listigen Planes, dem Aussinnen eines Rathschlags u. der Beschaffung äusserer Mittel. *ὑσμίνην ἤρτυνον*, sie richteten eine Schlacht her, trafen Anstalten dazu, Il. 15, 303. Pass. *ἀρτύνθη μάχη*, die Anstalten zur Schlacht waren getroffen, Il. 11, 216. *λόχον ἀρτ.*, einen Hinterhalt legen, Od. 14, 469. *θάνατον, ὄλεθρον ἀρτ. τινί*, einen Mordanschlag gegen Einen machen, Od. 20, 242. 24, 153. 16, 448., nachgeahmt in *φόνον ἀρτύειν τινί*, Polyb. 15, 25, 2. *δόλον ἀρτ. τινί*, einen listigen Anschlag gegen Einen machen, Od. 11, 439. *ἤρτυσαν τὴν ἐπιβουλήν*, sie hatten den listigen Anschlag zu Stande gebracht, ersonnen u. verabredet, Hdt. 1, 12. *ψεύδεα ἀρτ.*, Lügen schmieden, Od. 11, 366. Med. *ἠρτύνετο βουλήν*, er richtete seinen Rath her, d. i. er gab seine Rathschläge, Il. 2, 55. 10, 302. *ἀρτύνειν ἕεδνα*, die Brautgeschenke herrichten, in Bereitschaft setzen, Od. 1, 277. 2, 196. *γάμον ἀρτύει*, sie trifft Anstalten zur Hochzeit, Od. 4, 771. Den homer. Gebrauch des Wortes haben die späteren Epik. nachgeahmt. Bei den Komik. u. Epigrammat. findet sich *ἀρτύειν* hauptsächlich von der Zubereitung der Speisen, Soph. fr. 601 Dind. Cratin. bei Athen. 2. p. 68. A. *ὄψον πολυτελῶς ἠρτυμένον*, ein kostbar zubereitetes Gericht, Eupol. bei Athen. 2. p. 68. A. *ἠρτυμένος οἶνος*, angemachter, gewürzter Wein, Theophr. de odor. §. 51. *κακῶς ἀρτύειν ἑαυτόν*, sich selbst schlecht herrichten, sich den Magen verderben, Plut. moral. p. 137. A. [Hom. hat von *ἀρτύω* nur Praes. u. Impf. stets mit kurzem *υ*, das die Tragiker auch lang gebrauchen; von *ἀρτύνω* ist das *υ* im Praes. Impf. u. Aor. lang, im Fut. kurz, Od. 1, 277. 2, 196. Von den abgeleiteten Tempp.

der Form ἀρτύω hat das Pf. pass. ἤρτυμαι langes υ, Eupol. l. l., auch den Aor. ἤρτυσε gebraucht Lycophr. 163. mit langem υ. In den aus Cratin. u. Sophocl. oben erwähnten Stellen, vgl. mit OC. 71., steht fut. ἀρτύσω u. aor. ἀρτῦσαι od. ἀρτῦσαι so, dass man für ihre Quantität nichts daraus schliessen kann.]

ἀρυβαλίς, ίδος, ἡ, = d. folg., Hesych. s. v. ἀρυβαλίδα, Et. M. p. 150, 55.

ἀρύβαλος u. ἀρίβαλλος, ὁ, ein dorisches, wahrscheinl. lakon. Wort zu Bezeichnung eines Gefässes, aus welchem bei Ar. Equ. 1092. Ambrosia ausgeschüttet wird u. welches Poll. 7, 166. u. 10, 63. unter dem Badegeschirr aufzählt. Die Glossatoren erklären es unsicher durch μαρσύπιον u. λήκυθος, s. Et. M. p. 150, 50 sq. Hesych. s. v. ἀρυβαλίδα u. ἀρύβαλλοι, Suid. t. 1. p. 340. Zonar. p. 294., also für eine *Flasche* od. für einen *Beutel* (Poll. 10, 152.). Die Bdtg des Worts scheint allgemeiner gewesen zu seyn: *Schöpfgefäss, Krug*, abzuleiten von ἀρύω st. ἀρύαλος, indem das Digamma sich zu einem β verstärkte. [ἄρῠ]

Ἀρύβας, αντος, ὁ, Name eines edelen Sidoniers, Od.

ἄρυθμος, ον, poet. st. ἄῤῥυθμος.

Ἀρύμβας, ου, ὁ, König von Epirus, Sohn des Alketas I., Dem. Ol. 1. p. 13. Plut. Alex. 2.

ἀρυσάνη, ἡ, = ἀρυτήρ, Timon. bei Athen. 10. p. 424. B. [⏑⏑––]

ἀρύσσω, ion. Nebenform von ἀρύω, Hdt. 6, 119. [ᾰ]

ἀρυστήρ, ῆρος, ὁ, = ἀρυτήρ, Hdt. 2, 168. Simonid. bei Athen. 10. p. 424. C.

ἄρυστις, εως, ἡ, = ἀρυτήρ, Sophocl. bei Athen. 11. p. 783. F.

ἀρύστιχος, ὁ, Demin. von ἄρυστις, Ar. Vesp. 855. Phryn. com. bei Athen. 10. p. 424. C.

ἀρυστρίς, ίδος, ἡ, = ἀρυτήρ, Anth. Pal. 6, 306, 5.

ἀρύταινα, ης, ἡ, = ἀρυτήρ, Ar. Equ. 1091. Theophr. char. 9, 3. [⏑⏑–⏑]

ἀρυταινοειδής, ές, (εἶδος) von der Gestalt einer ἀρύταινα, Galen.

ἀρυτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀρύω) jedes Schöpfgefäss, Löffel, Kelle, Gelte, Schöpfeimer. 2) ein bestimmtes Maass für flüssige Dinge. [⏑⏑–]

ἀρυτήσιμος, ον, schöpfbar, trinkbar, Philipp. Thess. ep. 24.

ἀρύτω, att. Form von ἀρύω, wie ἀνύω, ἀνύτω.

ἀρύω, att. ἀρύτω, f. υσω, schöpfen, heraufziehn. Med. für sich, für sein Bedürfniss schöpfen, an sich ziehn, ἀπό τινος, von od. aus etwas, Hes. op. 548. Xen. Cyr. 1, 2, 8. 1, 3, 9. u. a., auch ἔκ τινος, Plat. u. a. ἀρύειν u. ἀρύεσθαί τι, etwas schöpfen, aber auch mit dem partitiven Gen. ἀρύεσθαί τινος, von einem Vorrath einen Theil schöpfen od. an sich nehmen, Hdt. 8, 137. Metaph. ἀρύεσθαι μισθόν, πλοῦτον, χάριτας, sich aneignen, sich erwerben, Plut. u. a. Spät. ὠκεανοῦ ἀρύονται, sie tauchen aus dem Ocean auf, schöpfen gleichs. sich selbst heraus, Arat. dios. 14. (Nach Buttm. Lexil. 1. p. 85. 2. p. 269. verwandt mit εὑρεῖν u. ἐπαυρεῖν, nach Ahrens einerlei Wort mit ἐρύω.) [υ überall kurz.]

ἀρχαγγελικός, ή, όν, zum Erzengel gehörig, KS., von

ἀρχάγγελος, ὁ, Erzengel, Iambl. bei Stob. ecl. phys. p. 1064. u. KS.

ἀρχᾱγέτας, ου, ὁ, dor. st. ἀρχηγέτης, war der ursprüngliche Name der lakedämonischen Könige, Plut. Lyc. 6.

ἀρχᾱγός, οῦ, ὁ, dor. st. ἀρχηγός, Eur. Hipp. 151.

ἀρχαΐζω, f. ίσω, (ἀρχαῖος) alterthümlich seyn, Plut. moral. p. 558. A.

ἀρχαικός od. ἀρχαϊκός, ή, όν, von der Art des ἀρχαῖος, alterthümlich, altväterisch, altfränkisch, Ar. Av. 820. Plut. u. a. Adv. ἀρχαϊκῶς. Die Form ἀρχαικός wird in συν. λέξ. χρησ. Bekk. An. p. 449, 10. ausdrücklich empfohlen.

ἀρχαιογονία, ἡ, altes Geschlecht, Basil., von

ἀρχαιόγονος, ον, (γονή) aus altem Geschlecht, Soph. Ant. 981.

ἀρχαιογράφος, ον, (γράφω) alte Dinge schreibend, alte Schriften abschreibend, *antiquarius*.

ἀρχαιοειδής, ές, (εἶδος) alt aussehend, von alter Art, Demetr. Phal.

ἀρχαιολογέω, (ἀρχαιολόγος) alte Geschichten erzählen, alte, abgedroschene Dinge besprechen, Thuc. 7, 69. Luc. lexiph. 15. 2) die Alterthümer od. die alte Geschichte behandeln, Diod. u. a. 3) alterthümlich reden od. schreiben, Dion. Hal.

ἀρχαιολογία, ἡ, 1) Erzählung alter Geschichten od. Begebenheiten, Plat. Hipp. maj. p. 285. D. Diod. 2, 46. Plut. u. a. 2) Alterthumskunde, wissenschaftl. Behandlung der Alterthümer od. der alten Geschichte, Archäologie.

ἀρχαιολογικός, ή, όν, zur ἀρχαιολογία od. zum ἀρχαιολόγος gehörend.

ἀρχαιολόγος, ον, (λέγω) Alterthumsforscher, bes. die alte Geschichte behandelnd, erzählend, erklärend.

ἀρχαιομελησιδωνοφρυνιχήρατος, ον, kom. Wort bei Ar. Vesp. 220. μέλη, uraltsidonischphrynichosleibliederchen, nach Voss.

ἀρχαῖον, τό, das Capital, s. ἀρχαῖος.

ἀρχαιόνομος, ον, (νόμος) nach alter Sitte, Suid. s. v. αἱρέσεις.

ἀρχαιοπινής, ές, (πίνος) mit dem Schmuz od. Rost des Alterthums, mit den Zeichen des Alterthums versehn, Dion. Hal.

ἀρχαιόπλουτος, ον, (πλοῦτος) von Alters her reich, Aesch. Ag. 1401. Soph. El. 1393. Arist. u. a.

ἀρχαιοπρεπής, ές, (πρέπω) altehrwürdig, ehrwürdig durch Alter od. Alterthum, Aesch. Prom. 408. 2) altaussehend, dem Alter anständig, Plat. Soph. p. 229. E.

ἀρχαῖος, α, ον, (ἀρχή, 1.) *uranfänglich, ursprünglich, alt*, in, aus, seit uralter Zeit, dah. auch: alterthümlich, altväterisch. Zuerst b. Pind. Ol. 6, 152. u. sonst oft bei Pind., dann bei Hdt. u. Attik. Oft aber ist der Begriff des Uralten nicht zu urgiren, sondern ἀρχαῖος wird überh. von Dingen der Vorzeit gebraucht: ehemalig, früher, Hdt. 1, 75. u. oft bei Xen. u. a. παλαιὸς καὶ ἀρχαῖος, alt u. ursprünglich, Lys. in Andoc. §. 51. Dem. in Androt. p. 597. Metaph. *altväterisch, altfränkisch*, dah. auch: *abgeschmackt, einfältig, dumm*, Aesch. Prom. 317. u. oft bei Attik. Heind. Plat. Euthyd. p. 295. C. vgl. Κρόνος. τὸ ἀρχαῖον, a) als Subst., verst. δάνειον, die ursprüngliche Summe, Xen. de vect. 3, 2., *das Capital*, Dem. u. a. b) als Adv., *vor Alters, vormals, in früherer Zeit*, Hdt. 1, 173. u. Attik. von Thuc. an. ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου, seit alter Zeit, Thuc. 2, 15. u. a. — Adv. ἀρχαίως, auf alte Weise, in alter Art; altväterisch. Irr. Comp. ἀρχαιέστερος, Pind. fr. 20. Superl. ἀρχαιέστατος, Aesch. fr. 173. Dav.

ἀρχαιότης, ητος, ἡ, Alter, Alterthümlichkeit, altväterisches Wesen, Plat. legg. 2. p. 657. B. u. a., auch: Abgeschmacktheit, Alciphr. 3, 64.

ἀρχαιοτικός, ή, όν, alterthümlich, Jo. Lyd.

ἀρχαιοτροπία, ἡ, altfränkisches Wesen, Plut. Phoc. 3., von

ἀρχαιότροπος, ον, (τρόπος) von alter Sitte u. Art, altfränkisch, Thuc. 1, 71. Adv. ἀρχαιοτρόπως.

ἀρχαιρεσία, ἡ, (αἵρεσις) Obrigkeitswahl u. die zu diesem Zwecke gehaltene Wahlversammlung, Hdt. 6, 58. u. oft in att. Prosa, meist im Plural. Dav.

ἀρχαιρεσιάζω, f. άσω, die Wahlversammlung zu Bestellung der Beamten halten, Beamten wählen, Einen zum Beamten wählen, Polyb. Diod. Plut. u. a. 2) sich um ein Amt bewerben u. desshalb dem Volke schmeicheln, Hesych.

ἀρχαιρεσιακός, ή, όν, zur Obrigkeitswahl od. zur desshalb gehaltenen Volksversammlung gehörig.

ἀρχαιρέσιον, τὸ, spätere Nebenf. von ἀρχαιρεσία, nur im Plur., Polyb. Plut. u. Spät.

ἀρχαϊσμός, ὁ, (ἀρχαΐζω) Altväterlichkeit, altväterisches Betragen, Nachahmung der Alten; veralteter Sprachgebrauch, alte Redensart, Grammat.

ἀρχέγονος, ον, (γονή) urbeständlich, den Urgrund zur Entstehung von etwas enthaltend, Damoxen. bei Athen. 3. p. 102. A. Diod. 1, 88.

ἀρχεδίκης, ου, ὁ, (δίκη) rechtmässiger Herrscher od. Herr, Pind. Pyth. 4, 195. u. das. Boeckh.

ἀρχεῖος, α, ον, (ἀρχή, 2.) obrigkeitlich, als Adject. ungebräuchlich. τὸ ἀρχ., 1) obrigkeitliches Gebäude, Regierungsgebäude, Rathhaus, Stadthaus, Xenoph. Lys. Dem. u. a. 2) Collegium, Regierungsbehörde, Arist. pol. 2, 6, 15. 2, 7, 5. u. oft bei Spät. τὰ ἀρχεῖα, die Landescollegia, die Obrigkeit, Plut. moral. p. 218. C. u. das. Wyttenb.

ἀρχέκακος, ον, (κακός) unheilstiftend, erste Ursache des Unglücks, Il. 5, 63. Heliod. 1, 9.

ἀρχέλαος, ον, att. ἀρχέλεως, ων, mit dor. Zszhg ἀρχέλας, Ar. Equ. 164., (λαός) volkanführend, volkbeherrschend, erster im Volk, Hdt. 5, 68. Aesch. Pers. 295. 2) als Propr. Ἀρχέλαος, ein myth. u. histor. mehrfach vorkommender Eigenname, u. zwar a) ein Sohn des Aegyptos, Apollod. 2, 1, 5. b) ein Sohn des Elektryon, Apollod. 2, 4, 5. c) Sohn des spartan. Königs Agesilaos, Hdt. 7, 204. d) Sohn u. Nachfolger des makedon. Königs Perdikkas II., regierte von 413 bis 400 v. Chr., Plat. Gorg. p. 470. D. Arist. pol. 5, 8, 11. e) ein Feldherr von Mithridates dem Grossen, Plut. Syll. 22. f) ein König von Kappadokien, Strab. 12. p. 540. g) König von Judäa seit dem Jahre 1 n. Chr.

Ἀρχέλοχος, ὁ, Name eines edeln Troers, Il.

Ἀρχέμαχος, ὁ, 1) Sohn des Herakles, Apollod. 2, 7, 8. 2) Sohn des Priamos, Apollod. 3, 5, 12. 3) ein griech. Historiker, Strab. p. 465.

ἀρχένεως, ων, gen. ω, (ναῦς) schiffbeherrschend, schiffbefehligend.

ἀρχέπλουτος, ον, (πλοῦτος) Gründer des Reichthums, Soph. El. 72.

ἀρχέπολις, ι, gen. ιος, (πόλις) stadtbeherrschend, Pind. Pyth. 9, 92.

Ἀρχεπτόλεμος, ὁ, männl. Eigenname, Hektors Wagenlenker, Il. 8, 128.

Ἀρχέπτολις, εως, ὁ, Sohn des Themistokles, Plut. Themist. 32.

ἀρχεσίμολπος, ον, (μολπή) gesanganführend, gesangbeginnend, Stesichor. bei Athen. 4. p. 180. E.

Ἀρχέστρατος, ὁ, 1) ein athen. Feldherr, Thuc. 1, 57. 2) ein sikelischer Dichter, Plut. Alcib. 16. Athen. 1. p. 29. A.

ἀρχέτας, ὁ, dor. st. ἀρχέτης, Anführer, Fürst, Eur. El. 1149. θρόνος ἀρχ., Herrscherthron, Eur. Heracl. 753.

Ἀρχέτιμος, ὁ, korinthischer Feldherr, Thuc. 1, 29.

ἀρχέτυπος, ον, (τύπτω) zuerst u. als Muster geprägt, Empedocl. bei Plut. moral. p. 890. B. τὸ ἀρχέτυπον, Urbild, Vorbild, Muster, Urschrift, Original, Arist. Luc. u. Spät., überh. Bild, Ep. adesp. 307. vgl. πρωτότυπος.

ἀρχεύω, (ἀρχός) anführen, gebieten, herrschen, m. d. Dat., Il. 2, 345. 5, 200. Später m. d. Gen., Ap. Rh. 1, 347. Ein ep. Wort.

ἀρχέχορος, ον, (χορός) choranführend, Eur. Tro. 151. Ep. adesp. 720.

ἀρχή, ἡ, 1) *Anfang*, *Beginn*; *Anfangspunkt*, *Ursprung*, *Ursache*, *erste Veranlassung*, von Hom. an allgemein; bei Philosophen: *das Princip*, *Element*. αἱ ἀρχαί, *die Erstlinge*. ἀρχή τινος, der Anfang von etwas, die erste Veranlassung von etwas, zu etwas. ἀρχὴν βαλέσθαι τινός, den Grund zu etwas legen. ἐξ ἀρχῆς, vom Anfang an, vom ersten Beginn an; dah. a) von vorn herein, von den ersten Momenten eines Zustandes an; auch: von vorn an, von Neuem, Ar. Plut. 221. Plut. Timol. 1. u. das. Held. b) von Alters her, von jeher, seit sehr langer Zeit, Od. 1, 188. Hdt. u. Attik., wofür seltener auch ἀπ' ἀρχῆς gesagt wird, Pind. Pyth. 8, 34. Eur. Phoen. 1595. Plut. Demosth. 3. In adject. Anwendung u. Stellung, uranfänglich, ursprünglich, langjährig. οἱ ἐξ ἀρχῆς πρόγονοι, die Urältern, die Vorfahren der Urzeit, Isocr. Nicocl. c. 4. οὐξ ἀρχῆς φίλος, der alte, langjährige Freund, der Freund von Kindheit an, Soph. OR. 385. κατ' ἀρχάς, zu Anfang, anfangs, anfänglich, gleich anfangs, sogleich, Hdt. 3, 12. 5, 16. 9, 22. u. oft bei Attik., auch τὸ κατ' ἀρχάς, Dem. Phil. 3. p. 116. ἀρχὴν u. τὴν ἀρχήν, zu Anfang, zuerst, von vorn herein, von Haus aus, Hdt. u. Attik. Sehr häufig in Verbindung mit negativen Wörtern, wo meistentheils der Artikel fehlt: ἀρχὴν οὐ, von vorn herein nicht, durchaus nicht, ganz u. gar nicht, überhaupt nicht, oft bei Hdt. u. Attik. vgl. Herm. Viger. p. 722 sq. 2) das Anfangmachen, Anführen, dah. Regierung, Herrschaft, Obercommando, Oberleitung, Staatsamt, bes. Amt mit executiver Gewalt, obrigkeitliche Stelle. Oft verbunden τιμαὶ καὶ ἀρχαί, Würden u. Aemter. ἀρχὴν ἄρχειν, ἐν ἀρχῇ εἶναι, ein Amt bekleiden od. verwalten. αἱ ἀρχαί, die obrigkeitlichen Behörden, die Staatsbeamten, die Regierung, Attik. von Aesch. u. Thuc. an. 3) das Reich, das Gebiet, über welches man herrscht, Attik. von Thuc. an; auch: Gebiet, Statthalterschaft, Xen. An. 1, 1, 2.

ἀρχηγενής, ές, ursprünglich veranlassend, τινός, etwas, Aesch. Ag. 1629.

ἀρχηγετεύω, obherrschen, die Oberherrschaft führen, τινός, über Einen, Hdt. 2, 123.

ἀρχηγετέω, den Uranfang machen, zuerst beginnen, ἀπό τινος, mit etwas, Soph. El. 83., von

ἀρχηγέτης, ου, ὁ, fem. ἀρχηγέτις, ιδος, ἡ, (ἡγέομαι) 1) Oberleiter, Herrscher, König, Aesch. Sept. 978. Suppl. 186. 254. Soph. OR. 751., bes. von Staaten, Städten u. Geschlechtern: der erste

Gründer, Stifter, Erbauer, Stammvater, Ahnherr, auch ἀρχηγός, sonst κτιστής, οἰκιστής, Boeckh explic. Pind. Pyth. 5, 54. u. Inscript. 1. p. 7. Heind. Plat. Lys. p. 205. D. 2) Urheber, Veranlasser, Eur. El. 891.

ἀρχηγικός, ή, όν, zum ἀρχηγός gehörig, ihm eigen, ihn betreffend.

ἀρχηγός, όν, (ἡγέομαι) = ἀρχηγέτης, oberleitend, die erste od. hauptsächlichste Anleitung u. Veranlassung gebend. λόγος ἀρχηγὸς κακῶν, eine Aeusserung, welche die erste Einleitung zu schwerem Unheil gibt, d. i. welche auf die Enthüllung eines grossen Unheils hindeutet, Eur. Hipp. 881. τὸ ἀρχηγόν, das leitende Princip, Plat. Crat. p. 401. D. Soph. p. 243. D. Als Subst. ὁ ἀρχηγός, Oberleiter, bes. a) mit u. ohne den Zusatz τοῦ γένους, Ahnherr, bes. auch der als Gründer eines Geschlechtes verehrte Schirmherr od. Schutzpatron, Soph. OC. 60. Plat. Isocr. u. a. b) Oberleiter, Oberanführer, Herrscher, König, Thuc. 1, 132. Aesch. Ag. 266. Eur. Iph. T. 1303. c) Hauptanstifter, Xen. Hell. 3, 3, 5. Diod. 5, 64. Polyb. u. a.

ἀρχῆθεν, Adv., (ἀρχή) von Anfang an, von Alters her, ursprünglich, gleich zuerst, Hdt. 1, 131. 2, 138. u. öfter bei Hdt., auch bei Tragik., in att. Prosa aber nur bei Spät., wie Polyb. Plut. u. a.

ἀρχήϊον, τό, ion. st. ἀρχεῖον, Hdt. 4, 62.

ἀρχήν, Adv., s. ἀρχή, 1.

ἀρχι—, untrennbare Vorsylbe von ἄρχω, ἀρχός, dem stammverwandten deutschen *Erz—* ganz entsprechend, u. ebenso nur bei Wörtern, die ein Amt, eine Würde od. Lebensart bezeichnen. Die meisten dieser Zsstzgen gehören der späteren, bes. der byzantinischen Zeit an.

Ἀρχίας, ου, ὁ, 1) ein Korinthier, der Syrakus gründete, Thuc. 6, 3. 2) ein thebanischer Aristokrat, welcher die Besetzung der Burg von Theben durch die Lakedämonier veranlasste, Xen. Hell. 5, 4, 2. 3) ein Schauspieler, der unter Antipater den Demosthenes u. a. freisinnige Redner der Athener verfolgte, Plut. Demosth. 28 f. 4) ein Dichter, dessen Name durch Ciceros Rede pro Archia verewigt ist.

ἀρχίατρος, ὁ, (ἰατρός) erster Arzt, Leibarzt.

ἀρχιγένεθλος, ον, (γενέθλη) = ἀρχέγονος, Orph. h. 13, 7. fr. 6, 15.

ἀρχιγραμμάτεύς, έως, ὁ, erster Schreiber, erster Sekretär, Polyb. 5, 54, 12. Plut. Eum. 1.

Ἀρχίδᾶμος, ὁ, der Name von fünf spartan. Königen aus dem Geschlechte der Prokliden.

ἀρχιδῐκαστής, οῦ, ὁ, Oberrichter, Diod. 1, 75.

ἀρχίδιον, τό, Demin. von ἀρχή, 1) ein Aemtchen, Ar. Av. 1107. 2) ein niederer Beamter, Dem. de cor. p. 314, 7. 3) Anbeginn, Philolaus bei Stob. ecl. phys. p. 420.

ἀρχιερεία, ἡ, Oberpriesterwürde, Hohespriesterthum, von

ἀρχιερεύς, έως, ὁ, (ἱερεύς) Erz- od. Oberpriester, Hoherpriester, Hdt. 2, 143. 5, 151. Plat. u. a.

ἀρχιέρεως, ω, ὁ, = ἀρχιερεύς, Hdt. 2, 37. Dio Cass.

ἀρχιερωσύνη, ἡ, = ἀρχιερεία, Plut. Pomp. 67.

ἀρχιεταῖρος, ὁ, erster Freund od. Gefährte.

ἀρχιευνοῦχος, ὁ, erster Verschnittener, Eunuchenoberster, Heliod. 8, 3.

ἀρχιζάκορος, ὁ, ἡ, erster Tempelhüter, -hüterin, ζάκορος. [ζᾰ]

ἀρχίζωος, ον, (ζωή) lebenbeginnend, Dion. Areop.

ἀρχιθάλασσος, ον, (θάλασσα) meerbeherrschend, Philipp. Thess. ep. 23. [θᾰ]

ἀρχιθεωρέω, ein ἀρχιθέωρος seyn, Dem. p. 552, 4. Dav.

ἀρχιθεώρησις, εως, ἡ, = d. folg., Isae.

ἀρχιθεωρία, ἡ, das Amt od. Geschäft des ἀρχιθέωρος, Lys., von

ἀρχιθέωρος, ὁ, der Erste bei einer heiligen Gesandtschaft, θεωρία, Anführer derselben, Arist. eth. Nic. 4, 2, 2. vgl. Wolf Lept. p. XC. Bei Andoc. de myster. §. 132. hat Schiller aus Codd. die Betonung ἀρχιθεωρός hergestellt.

ἀρχιθιασίτης, ου, ὁ, Anführer eines θίασος.

ἀρχικέραυνος, ον, (κεραυνός) blitzbeherrschend, Orph. fr. 6, 9.

ἀρχίκλωψ, ωπος, ὁ, Erzdieb, Diebsanführer, Plut. Arat. 6.

ἀρχικός, ή, όν, (ἀρχή) zum Herrschen od. Anführen, zu Verwaltung obrigkeitl. Aemter gehörig, geeignet, befahigt, Xen. Plat. u. a. ἀρχικὸν γένος, der zu Bekleidung von Aemtern befähigte Stand, Thuc. 2, 80. ἀρχ. πυθμήν, Herrscherstamm, Aesch. Choeph. 257. 2) herrschsüchtig, Isocr. Paneg. §. 67. Adv. ἀρχικῶς, Sext. Emp.

ἀρχικυβερνήτης, ου, ὁ, Obersteuermann, Diod. Plut. u. a.

ἀρχικυνηγός, οῦ, ὁ, Oberjägermeister, Joseph. ant. 16, 10, 3.

ἀρχιλῃστής, οῦ, ὁ, Räuberhauptmann, Schol. Ar. Nub. 53.

Ἀρχίλοχος, ὁ, ein Dichter aus Paros, der um 650 v. Chr. blühete u. als Erfinder der jambischen od. satirischen Dichtungsart angesehen wird, Hdt. 1, 12. Ael. v. h. 10, 13.

ἀρχιλυχνηφορέω, ein ἀρχιλυχνηφόρος seyn, von

ἀρχιλυχνηφόρος, ὁ, ἡ, erster Fackelträger, -trägerin.

ἀρχιμάγειρος, ὁ, Oberkoch, Küchenmeister, Plut. moral. p. 11. B. [μᾰ]

Ἀρχιμήδης, ους, ὁ, ein berühmter Mathematiker u. Mechaniker, der bei der Eroberung seiner Vaterstadt Syrakus durch Marcellus im Jahr 212 v. Chr. seinen Tod fand, Plut. Marcell. 14—19.

ἀρχίμιμος, ὁ, erster Mimenspieler, Plut. moral. p. 474. E.

ἀρχιοινοχόος, ὁ, Obermundschenk, Plut. Alex. 74. Pyrrh. 5.

ἀρχίνους, ουν, (νοῦς) urverständig. τὸ ἀρχίνουν, Urverstand, Eudoc. viol. p. 327. 2) als Propr. Ἀρχίνους, ου, ὁ, ein Athener, der nächst Thrasybul am meisten zur Vertreibung der 30 Tyrannen wirkte, Dem. adv. Timocr. p. 742.

ἀρχιπειρατής, οῦ, ὁ, Haupt der Seeräuber, Plut. Pomp. 45.

ἀρχιπλᾶνος, ὁ, Nomadenhauptmann, Luc. Tox. 39.

ἀρχιποιμήν, ένος, ὁ, Oberhirt, NT.

ἀρχιποσία, ἡ, (πόσις) Vorsitz beim Trinkgelag.

Ἀρχίππη, ἡ, Gattin des Themistokles, Plut. Them. 32.

Ἄρχιππος, ὁ, ein komischer Dichter, Plut. Alc. 1.

ἀρχιπρεσβευτής, οῦ, ὁ, erster Gesandter, Diod. 12, 53.

ἀρχιπρύτἄνις, εως, ὁ, erster Prytane. [ῠ]

ἀρχιραβδοῦχος, ὁ, erster Lictor.

ἀρχιρεύς, ὁ, ion. st. ἀρχιερεύς, Hdt. 2, 142.

ἀρχισάτρἄπης, ου, ὁ, erster Satrap. [τρᾰ]

ἀρχιστράτηγός, ὁ, Oberfeldherr, Joseph. ant. 6, 11, 9.

ἀρχιτεκτονέω, (ἀρχιτέκτων) Baumeister seyn, Plut. Pericl. 13. Metaph. ein Unternehmen leiten, Ar. Fr. 305. Dav.

ἀρχιτεκτόνημα, τὸ, Bauwerk; metaph. künstlich angelegter Plan, Luc. asin. 25.

ἀρχιτεκτονία, ἡ, Baukunst, Architektur.

ἀρχιτεκτονικός, ἡ, όν, zum Baumeister od. zur Baukunst gehörig, in der Baukunst geschickt. ὁ, bei Plat. u. Arist., jeder, der Kenntniss von irgend einer Kunst hat, danach den Plan zu einem Werk entwerfen u. es unter seiner Leitung ausführen lassen kann. ἡ, verst. τέχνη, = ἀρχιτεκτονία. Adv. ἀρχιτεκτονικῶς.

ἀρχιτέκτων, ονος, ὁ, (τέκτων) Architekt, Baumeister, der einen Bau leitet, Hdt. 3, 60. 7, 36. Xen. Plat. u. a., Aufseher über die öffentlichen Bauten u. Gebäude, Dem. de cor. p. 234, 23.; überh. jeder der etwas veranlasst od. anstiftet, bes. der listige Anschläge macht, Eur. Cycl. 475. Dem. c. Dionysod. p. 1286, 10. Arist. polit. 7, 3, 5. 2) Theaterpachter in Athen, Boeckh Staatshaush. 1. p. 236.

ἀρχιτελώνης, ου, ὁ, Oberzöllner.

ἀρχιτρίκλῖνος, ὁ, Hofmarschall, Heliod. 7, 27. NT. [τρῖ]

ἀρχιυπασπιστής, οῦ, ὁ, oberster der ὑπασπισταί, Plut. Eum. 1.

ἀρχίφῦλοι, οἱ, (φυλή) Zunftmeister, Zunftvorsteher.

ἀρχιφώρ, ῶρος, ὁ, = ἀρχίκλωψ, Diod. 1, 80.

ἀρχίφωτος, ον, (φῶς) Urheber des Lichts.

ἀρχοειδής, ές, (εἶδος) nach Art einer ἀρχή, eines Princips od. Elements, elementarisch, wesentlich, Arist. Plut.

ἀρχοντιάω, (ἄρχων) ich möchte gern Archon werden, habe Lust Archon zu werden, Schol. Ar. Vesp. 341.

ἀρχοντικός, ἡ, όν, zum ἄρχων gehörig.

ἀρχός, ὁ, Führer, Anführer, Heerführer, Oberhaupt, Hom. u. Epik., auch ἀρχὸς ἀνήρ. Zuweilen auch der Vornehmste, Ausgezeichnetste (ohne den Begriff des Gebietens über Andere), Od. 21, 187. 2) der Hintere, der After, Arist. h. a. 2, 17.

Ἀρχύτας, ου, ὁ, ein berühmter pythagor. Philosoph u. Mathematiker, auch Staatsmann u. Feldherr, aus Tarent, lebte um 400 bis 365 v. Chr. [ῡ]

ἄρχω, f. ξω, *der erste* od. *vornan seyn*, u. zwar I) in Beziehung auf Raum u. Zeit: 1) *vorangehn* (*auf dem Wege*), *Führer seyn*, Hom. u. Epik., meist absol., wie Il. 1, 495. 3, 420. 9, 657. 11, 472. u. öfter, zuweilen aber auch mit dem Dat. d. Pers., welcher entweder als Lokalbezeichnung zu erklären ist: unter ihnen ging voran, was die Wendung ἄρχειν ἔν τισι (Il. 13, 690.) wahrscheinlich macht, od. als Dat. commodi, ihnen ging voran, für sie war Führer, Il. 13, 136. 16, 552. u. öfter. Findet sich daneben ein Partic., so bildet dies stets einen Zwischensatz u. ist nicht als von ἄρχειν abhängig zu betrachten, wie in ὣς εἰπὼν ὁ μὲν ἦρχε, nachdem er so gesprochen hatte, ging er voran, Il. 1, 495. u. sonst oft. Eben so auch στήσας ἦρχε, nachdem er gewogen hatte, ging er voran, d. i. er wog u. ging voran, Il. 19, 247 sq. 2) *vorangehn* (*in einem Zustande*), u. zwar a) ohne specielle Nebenbeziehung: *anfangen*, *beginnen*, von Hom. an allgemein, mit genauer Unterscheidung theils des Act. u. Med., theils des Infin. u. des Partic. im abhängigen Satze. Das Act. ἄρχειν nemlich involvirt stets eine vergleichende Rücksicht auf Andere, die uns etwas nachthun od. nachthun sollen u. heisst daher: zuerst, früher als Andere etwas thun; das Med. ἄρχεσθαι dagegen bezeichnet den Uebergang des Subjects in einen neuen Zustand u. bedeutet daher: zum ersten Mal etwas thun. Deutlich stellt sich dieser Unterschied in gewissen häufig vorkommenden Wendungen heraus, wie ἄρχειν τοῦ λόγου, das Gespräch (zwischen Mehreren) anfangen, die Unterredung beginnen, Xen. An. 1, 6, 5., aber ἄρχεσθαι τοῦ λόγου, seine Rede beginnen, die ersten Worte der Rede sprechen, Xen. An. 3, 2, 7. u. sonst oft. ἄρχειν πολέμου, Krieg anfangen, die erste Veranlassung zum Kriege geben, Thuc. 1, 53. Xen. Hell. 3, 5, 3. und sonst oft, aber ἄρχεσθαι πολέμου, den Krieg eröffnen, sich auf den Krieg einlassen, Xen. Hell. 6, 3, 6. Zuweilen hat die Unkenntniss dieses Unterschiedes fehlerhafte Lesarten veranlasst, wie Xen. Hell. 3, 5, 4., wo statt ἤρξαντο πολέμου zu lesen ist ἦρξαν τοῦ πολέμου. Dah. stets ἄρχειν ἀδίκων χειρῶν, Händel anfangen, Xen. u. a., aber stets χειμὼν ἀρχόμενος, θέρος ἀρχόμενον, ἔαρ ἀρχόμενον, der beginnende Winter, Sommer, Frühling. Ueber den Wechsel des Infin. u. des Partic. im abhängigen Satze ist zu bemerken, dass der Infin. gebraucht wird, wenn der Beginn eines Zustandes absolut u. als dauerloser Moment an u. für sich angegeben werden soll, das Partic. aber, wenn der Anfang eines Zustandes nach seiner Entwickelung, bes. auch mit Rücksicht auf den Fortgang u. das Ende desselben dargestellt werden soll. So ἡ νόσος ἤρξατο γενέσθαι, die Krankheit brach aus, es zeigte sich die erste Spur derselben, Thuc. 2, 47. ἄρχομαι μανθάνειν, ich fange an zu lernen, mache den ersten Versuch zu lernen, Xen. mem. 3, 5, 22. ἄρχομαι διδάσκων, ich beginne meinen Unterricht, Xen. Cyr. 8, 8, 1. ἄρχομαι ἐπαινεῖν, ich beginne zu loben, aber ἄρχομαι ἐπαινῶν, ich beginne meine Lobeserhebung, Plat. Phaedr. p. 241. E. Menex. p. 237. A. Bei Hom. herrscht die Construction mit d. Infin. vor, so dass von der Verbindung mit dem Partic. sich nur wenige Beispiele finden, wie ἄρχε κιών, er begann den Gang, Il. 3, 447. ἦρχον χαλεπαίνων, ich begann den langen Hader, Il. 2, 378. Dagegen ἦρχε νέεσθαι, ἦρχ' ἴμεν, er begann aufzubrechen, Il. 2, 84. 13, 329. ἤρχετο ὑφαίνειν, er begann zu spinnen, Il. 7, 324. 9, 93. Oft findet sich daneben noch ein Dat., am häufigsten τοῖσι, welches stets als Dat. d. Person zu betrachten u. als Lokalbezeichnung zu erklären ist. So ungemein häufig: τοῖσιν ἦρχ' ἀγορεύειν, unter ihnen begann zu reden, Il. 1, 571. 7, 324. Od. 13, 374. u. sonst oft. ἄρχε Μυρμιδόνεσσι μάχεσθαι, beginne unter den Myrm. zu kämpfen, tritt unter den Myrm. zuerst als Kämpfer auf, Il. 16, 65. — Wird der Zustand, den man beginnt, durch ein Nomen bezeichnet, so steht dieses im Gen., wofür die Dichter zuweilen auch den Acc. gebrauchen. So bei Hom. ἄρχειν πολέμοιο, μάχης, φόβοιο, μύθων. Oft gesellt sich auch hier der Dat. d. Person bei, wie τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε, unter ihnen begann zu reden, sprach zuerst, Il. 2, 433. u. öfter, aber τοῖσιν ἤρχετο μύθων, unter ihnen begann seine Auseinandersetzung, Od. 1, 367.

7, 233. 11, 335. *τῇσιν ἤρχετο μολπῆς*, unter ihnen begann ihren Gesang, Od. 6, 101. So ist *τοῖσι* auch zu fassen Od. 13, 374., wo die Person der Athena, die zum Odysseus spricht, mit eingerechnet ist. *ἄρχε θεοῖσι δαιτός*, beginne das Mahl unter den Göttern, gib den Göttern das Beispiel, dass sie sich zum Mahle setzen, Il. 15, 95. *ἄρχειν ὁδοῖο*, das Gehen beginnen, vorausgehen, Od. 5, 237., auch *ἄρχειν τινὶ ὁδόν*, Einen einen Weg führen, Od. 8, 107. u. *ἄρχειν τινὶ κατὰ κέλευθα*, Od. 24, 9. So findet sich *ἄρχειν* mit d. Acc. des Objects bei Pind. Nem. 3, 16. Aesch. Ag. 1530. Soph. El. 552. fr. 337 Dind. Bei dem Med. *ἄρχεσθαι* bezeichnet der Gen. zuweilen auch den Punkt, von welchem man beginnt, wie *σέο δ' ἄρξομαι*, von dir werd' ich anfangen, Il. 9, 97. vgl. Od. 21, 142., während sonst die Präpos. *ἐκ* (Od. 23, 199.) u. *ἀπό* für diese Bezeichnung gewöhnlicher sind. *ἄρχεσθαι ἀπό τινος* u. *ἄρχεσθαι ἔκ τινος*, von od. mit etwas beginnen, werden oft ohne allen Unterschied gebraucht, vgl. z. B. Xen. mem. 3, 5, 15. u. 3, 6, 3., jedoch herrscht *ἐκ* vor, wo der Zeitpunkt, von welchem an man beginnt, genannt wird, wie *ἐκ παιδός*, *ἐκ παίδων ἄρχεσθαι*, von Kindheit an beginnen, Plat. Theag. p. 128. D. rep. 3. p. 408. D., während *ἀπό* gewöhnlicher ist, wo der Punkt im Raume od. die Person od. der Zustand erwähnt wird. Sehr häufig ist die Wendung *ἀρξάμενος ἀπό τινος*, mit Einem den Anfang machend, welche oft nur den Gegenstand bezeichnet, von welchem man zufällig beginnt, oft aber auch emphatisch gebraucht wird, um zu bezeichnen, dass eine Person, die man von einem Zustande als eximirt betrachten sollte, dennoch u. sogar vorzugsweis mit in demselben begriffen sey; z. B. ohne Emphasis: *ἀριθμὸς, ὃς πάσας τὰς διανομὰς ἔχει μέχρι τῶν δώδεκα ἀπὸ μιᾶς ἀρξάμενος*, eine Zahl, die alle Divisionen von 1 an bis zu 12 gestattet, Plat. legg. 6. p. 771. C. Mit Emphasis: *ἴσως ἔστιν ὅςτις Ἀθηναίων ἀπὸ σοῦ ἀρξάμενος δέξαιτ' ἂν ἄλλος ὁςτισοῦν Μακεδόνων γενέσθαι μᾶλλον ἢ Ἀρχέλαος*, vielleicht gibt es in Athen manchen, welcher, dich mit eingerechnet (dich nicht ausgenommen), lieber jeder andere beliebige Makedonier seyn möchte als Archelaos, Plat. Gorg. p. 471. C. u. das. Heind. *τῶν πολιτευομένων παρὰ τοῖς Ἕλλησι διαφθαρέντων ἁπάντων, ἀρξαμένων ἀπὸ σοῦ, ἐμὲ οὐδὲν ἐπῆρε προδοῦναι*, während alle Staatsmänner in Hellas sich haben bestechen lassen, (von dir an gerechnet) u. du vor allen, hat mich nichts zum Verrath bewogen, Dem. de cor. p. 325. §. 297. vgl. Funkhänel Dem. in Androt. §. 6. p. 50. *ἀρχόμενος*, im Anfang, bes. zu Anfang der Rede, oft bei Attik. *ἄρχει τί τινος*, es legt etwas den Grund zu etwas, ist die erste Veranlassung zu etwas, Soph. Ai. 935. *ἡμῖν οὐ σμικρῶν κακῶν ἦρξεν τὸ δῶρον*, das Geschenk stiftete kein geringes Unheil für uns, Soph. Trach. 871 sq. vgl. Thuc. 2, 12. Xen. Hell. 2, 2, 23. *ἀνομίας ἦρξε τῇ πόλει τὸ νόσημα*, die Pest veranlasste Demoralisation im Staate, Thuc. 2, 53. b) mit specieller Beziehung auf religiöses Cärimoniell: *die Weihe*, *das heilige Cärimoniell beginnen*. *ἀρχόμενος μελέων*, von den zerlegten Stücken des Opferthieres zur Weihe für die Gottheit wegnehmend, Od. 14, 428. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 102 f. *σπονδαῖσιν ἄρξαι*, mit der Libation den Anfang machen, Pind. Isthm. 6 (5), 55. — II) in Beziehung auf Rang u. Einfluss: *die Oberleitung haben*, dah. *herrschen*, *gebieten*, *leiten*, *Herr seyn*, *in seiner Gewalt haben*, *commandiren*, *befehligen*, gew. mit dem Gen., der schon bei Hom. vorherrschend u. in der att. Prosa die alleinige Construction ist: über Einen od. etwas gebieten, etwas in seiner Gewalt haben od. leiten; viel seltener bei Hom. auch mit d. Dat., Il. 2, 805. 5, 592. Od. 14, 230. 471., was auch Pind. Pyth. 3, 7. Aesch. Prom. 940. Eur. Andr. 667. nachgeahmt haben. *ἄρχειν ἀρχήν*, ein Amt bekleiden, Hdt. 3, 80. 6, 67. Thuc. 1, 93. u. a. Attik. — Pass. nebst Fut. med. *ἄρξομαι*, Hdt. 7, 159. 9, 122. Aesch. Pers. 587. u. oft b. Attik., selten *ἀρχθήσομαι*, Arist. pol. 1, 5, 5., beherrscht werden, unterthan seyn; sich gebieten lassen, gehorchen, gew. *ὑπό τινος*, von Einem beherrscht werden, aber auch *ὑπό τινι*, Hdt. 1, 91. 103., ferner *πρός τινος* od. *ἔκ τινος*. *οἱ ἀρχόμενοι*, die Unterthanen, Attik. von Thuc. an. Das Act. oft auch absol.: die Oberhand haben, Il. 9, 102. u. oft bei Attik.

ἄρχων, οντος, ὁ, (part. von *ἄρχω*, II.) Oberleiter, Herrscher, Gebieter, Befehlshaber, Anführer, Oberhaupt; auch: Beamter, Officier, Xen. An. 5, 7, 28.; in Athen: Archont, der höchste Staatsbeamte in der republikanischen Verfassung. Vgl. Ph. Bernard comment. de Archontibus reip. Athen. Lovan. 1824.

ἀρχώνης, ὁ, (*ὠνέομαι*) Hauptpachter, Andoc. de myst. §. 133. nach Conjectur, vgl. Valcken. diatr. p. 293.

ΑΡΩ, einer der fruchtbarsten griech. Wörterstämme, von dem zunächst die Wörterfamilien *ἀρέσκω*, *ἀρτάω*, *ἀρτύω*, *ἁρμόζω*, *ἄρνυμαι*, ausgehn; Grundbdtg: *fügen*, *passen*, sowohl transit., als intransit. — Ein Praes. *ἄρω* kommt nicht vor, sondern wird durch die verstärkte Form *ἀραρίσκω* ersetzt. Die gebräuchlichen Tempp. theilen sich nach der transit. od. intransit. Bdtg des Wortes, wie aus dem folgenden erhellt.

I) *Transit.* Act. praes. *ἀραρίσκω*, f. *ἀρῶ*, ion. *ἄρσω*, aor. 1 *ἦρσα*, ep. auch *ἄρσα*, inf. *ἄρσαι*, aor. 2 *ἤρᾰρον*, ep. auch *ἄραρον* [⏑⏑⏑], 3 sing. auch *ἄρηρεν*, Od. 5, 248. (wenn das nicht falsche Lesart st. *ἄρασσεν* ist, wie die Schol. schliessen lassen), inf. *ἀραρεῖν*, part. *ἀραρών*, welcher Aor. 2. jedoch bei Hom. 2 Mal in intransit. Bdtg vorkommt. Pass. pf. *ἀρήρεμαι*, part. *ἀρηρέμενος* mit zurückgezogenem Accent, aor. 1 *ἤρθην*, wovon Hom. nur 3 plur. *ἄρθεν* st. *ἤρθησαν* hat, Il. 16, 211. Vom Med. part. aor. 1 *ἀρσάμενος*, Hes. sc. 320. — *Fügen*, *zusammenfügen*, *fest verbinden*, *fest* od. *eng zusammendrängen*, *οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον βόεσσι*, als sie sich mit ihren Schildern fest an einander gefügt, zusammengedrängt u. so eine geschlossene Schlachtordnung gebildet hatten, Il. 12, 105. ebenso *μᾶλλον δὲ στίχες ἄρθεν*, die Schaaren wurden mehr u. mehr zusammengedrängt, Il. 16, 211. *ἄγγεσιν ἄρσον ἅπαντα*, in Geräthen dränge od. packe Alles zusammen, Od. 2, 289. aber *πώμασιν ἄρσον ἅπαντα*, füge alle Gefässe mit Deckeln zusammen, versieh sie mit fest anschliessenden Deckeln, Od. 2, 353. vgl. I. 2. Dah. insbes. 1) *durch Zusammenfügung* od. *Verbindung mehrerer Theile zu Stande bringen*, *zusammensetzen*, *verfertigen*, *bauen*, *ὅτε τοῖχον ἀνὴρ ἀράρῃ πυκινοῖσι λίθοισιν*, wann einer eine Mauer aus dichten Steinen zusammensetzt, Il. 16, 212., in welchem Sinne auch das fehlerhafte *ἄρηρεν*, Od. 5, 248. genommen wurde. Ebenso im Med. *ἀρσάμενος παλάμῃσι*, mit den Händen fügend u.

verfertigend, Hes. sc. 320. b) übertr. *μνηστῆρσιν θάνατον καὶ Κῆρ' ἀραρόντες*, wie *ἀρτύειν*, den Freiern Tod u. Verderben bereitend, Od. 16, 169. 2) überh. *wohl versehen mit etwas, ausrüsten, in gehörigen Stand setzen*, *νῆα ἐρέτῃσιν*, ein Schiff mit den nöthigen Ruderern versehn, Od. 1, 280. vgl. 289. 353. *ἦραρε θυμὸν ἐδωδῇ*, er versah die Esslust mit gehöriger Speise, d. i. er gab satt zu essen, Od. 5, 95. Ebenso *ἀλλ' ἐμέ γ' ἁ στονόεσσ' ἄραρεν φρένας*, sie sättiget, labt mir das Gemüth, Soph. El. 147. 3) *Einem etwas fügen* od. *anpassen*, *ihm etwas passlich*, *angenehm* od. *wohlgefällig machen*, wie das verw. *ἀρέσκω*, nur Il. 1, 136. *γέρας ἄρσαντες κατὰ θυμόν*, nachdem sie mir ein Ehrengeschenk nach meiner Neigung angepasst, mir es angenehm od. wohlgefällig gemacht haben. Desto häufiger kommt die entsprechende intrans. Bdtg vor, s. II. 2. — Vom Pf. pass. ist am gebräuchlichsten das Part. *ἀρηρέμενος*, *ένη*, *ενον*, *gefügt*, *zusammengefügt*, *zusammengedrängt*, *fest verbunden*, *verfertigt*, *versehn*, mit etwas, *τινί*, Ap. Rh. 1, 787. 3, 833. 4, 677. In demselben Sinne braucht Hom. das intrans. Part. pf. *ἀρηρώς*. (Brunck hat bei Ap. Rh. überall die falsche Form *ἀρηράμενος* eingeführt, die er für ein Part. aor. 1. med. von *ἀρήρομαι* erklärt.)

II) *Intransit.* pf. 2 *ἄραρα*, durchgängig mit Präsensbdtg [⏑–⏑], ion. u. ep. *ἄρηρα*, part. *ἀρᾱρώς*, ion. u. ep. *ἀρηρώς*, fem. *ἀρᾱρυῖα*, aber bei d. Epik. *ἀρᾰρυῖα*, mit verkürzter antepenultima, plqpf. *ἠράρειν* [ᾰ], ion. u. ep. *ἀρήρειν*, auch *ἠρήρειν* mit Imperfectbdtg. Vom Med. nur part. aor. 2. syncop. *ἄρμενος*, *ένη*, *ενον*, auch zweier Endungen, Hes. op. 784. Endlich ist auch der sonst transit. Aor. 2. act. bei Hom. in intransit. Bdtg gebraucht, Il. 16, 214. Od. 4, 777. — *Zusammengefügt* od. *zusammengepasst seyn*, *fest an einander gedrängt* od. *verbunden seyn*, überh. *passen*, *anpassen*, *fest* od. *eng anschliessen*, *Τρῶες ἀρηρότες*, die fest an einander gedrängten, in eng geschlossenen Reihen stehenden Troer, Il. 13, 800. 15, 618. *ἄραρον κόρυθές τε καὶ ἀσπίδες*, Helme u. Schilder fügten od. drängten sich an einander, Il. 16, 214. *ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες πίθοι οἴνου*, in festgeschlossener Reihe gegen die Wand gelehnte Weinfässer, Od. 2, 342. *ζωστὴρ ἀρηρώς*, ein passender, eng anschliessender Gurt, Il. 4, 134. 213. gew. m. d. Dat. *δοῦρα*, *ἔγχος παλάμῃφιν ἀρήρει*, sie passten in die Hände, passten sich den Händen an, oft bei Hom. Ebenso *κόρυθες κροτάφοις*, *κνημῖδες ἐπισφυρίοις ἀραρυῖαι*, u. *πύλαι*, *σανίδες εὖ* od. *στιβαρῶς ἀραρυῖαι*, wohl od. fest eingefugt, genau passend, häufig bei Hom. *κυνέη ἑκατὸν πολίων πρυλέεσσ' ἀραρυῖα*, hundert Kämpfern passend, d. i. gross genug für sie, Il. 5, 744. Seltener mit *ἐν*, *ὄφρα κε δούρατ' ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρῃ*, so lange die Balken fest eingepasst bleiben in den Fugen, Od. 5, 361. u. mit *ἐπί*, wie *κυνέη ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα*, Od. 18, 378. b) übertr. *φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς*, fest in seinem Sinne, Od. 10, 553. Häufig bei d. Tragik. ist der Ausdruck *ἄρᾱρε*, es steht fest, es ist fest u. unwiderruflich beschlossen, Aesch. Prom. 60. Eur. Med. 1609. Or. 1334. Valck. Hipp. 1090. Andr. 264. Heracl. 399. dah. *θυμὸς ἀρηρώς*, ein fester, unerschütterlicher Sinn, Theocr. 25, 113. *ἀραρότα δόγματα*, feste, unwandelbare Beschlüsse, Dio Chrys. — Insbes. 1) *wohl versehen seyn*, *gerüstet seyn*, m. d. Dat., *τάφρος σκολόπεσσιν ἀρήρει*, der Wallgraben war wohl versehn mit Spitzpfählen, Il. 12, 56. *πόλις πύργοις ἀραρυῖα*, eine mit Thürmen wohl versehene Stadt, Il. 15, 737. *ζώνη θυσάνοις ἀραρυῖα*, wie *ἀρηρεμένη*, mit Troddeln versehn, Il. 14, 181. Dah. bei d. Spätern *ἀρηρώς* überh. versehn mit etwas, begabt, *εἷς μὲν ἐών*, *πολλῇσι δ' ἐπωνυμίῃσιν ἀρηρώς*, Dion. Per. 28. 2) *passlich seyn*, *angemessen* od. *angenehm seyn*, *wohlgefallen*, wie das verw. *ἀρέσκω*, dah. *ἐν φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν*, es war uns passlich zu unserer Sinnesart, d. i. es behagte uns, gefiel uns wohl in unserm Herzen, Od. 4, 777. sonst bei Hom. nicht, vgl. Hes. th. 608. Bei d. Tragik. *ἄρᾱρε* od. *ἄρηρε*, es gefällt, es beliebt, vgl. II. in der allgem. Bdtg.

Bes. zu bemerken ist das als Adj. gebrauchte Part. aor. 2. syncop. med. *ἄρμενος*, *ένη*, *ενον*, *passend*, *anpassend*, bei Hom. ganz wie das Part. *ἀρηρώς*, gew. m. d. Dat., *ἐπίκριον ἄρμενον αὐτῷ* (*τῷ ἱστῷ*), dem Maste angepasst od. angefügt, daran befestigt, Od. 5, 234., auch mit *ἐν*, Il. 18, 600. Od. 5, 234., dah. übertr. *passlich*, *angemessen*, *geeignet*, *tauglich*, *geschickt*, *günstig*, Hes. sc. 116. Selten mit d. Inf., *ἡμέρα κούρῃσι γενέσθαι ἄρμενος*, ein Tag, der für Mädchen geeignet od. günstig ist, an ihm geboren zu werden, Hes. op. 784., wo das Part. also ganz wie ein Adj. zweier End. gebraucht ist; *bequem*, *bereit*, *χρήματα δ' ἐν οἴκῳ πάντ' ἄρμενα ποιήσασθαι*, Hes. op. 405. *παρέσχεθον ἄρμενα πάντα*, Hes. th. 639., überh. *gelegen*, *angenehm*, *willkommen*, *erwünscht*, *ἄρμενα πράξαις ἀνήρ*, Pind. Ol. 8, 96. *ἐν ἀρμένοις θυμὸν αὔξων*, Pind. Nem. 3, 99.; von Menschen, wie *εὔκολος*, *willfährig*, *gefällig*, *ξείνοις ἄρμενος*, den Gästen gefällig od. wohlgefällig, heisst Pind. bei Plat. epigr. 28. — Spätere brauchten das Neutr. *τὰ ἄρμενα* als Subst., wie *ὅπλα*, *Geräthe*, *Werkzeuge*, *ἄρμενα τέχνης*, Anth. bes. Schiffsgeräthe, Segel u. Tauwerk der Schiffe, Theocr. 22, 13., welchen Gebrauch Eust. aus Od. 5, 254. entlehnt glaubt.

Vom Part. perf. act. *ἀρᾱρώς*, ion. *ἀρηρώς*, wurde gebildet das Adv. *ἀρᾱρότως*, ion. *ἀρηρότως*, *fest gefugt*, *fest*, *dicht*, *unveränderlich*, Aesch. Suppl. 942. Plat. s. Ruhnk. Tim. p. 48. nach Hesych. = *ἁρμοδίως*, *ἀσφαλῶς*.

ἀρωγή, *ἡ*, (*ἀρήγω*) Hülfe, Beistand, Schutz, *Ζηνός*, Beistand, den Zeus leistet, Il. 4, 408. Gunst, Begünstigung, *ἐπ' ἀρωγῇ τινι*, Einem zu Gunsten, Il. 23, 574. Ausser den Epik. ist das Wort häufig bei Tragik., selten aber in Prosa bei Plat. u. Plut. In concreter Bdtg: *Heer* hat Aesch. Ag. 47. u. 73. das Wort gebraucht. Und vielleicht ist auch bei Aesch. Eum. 598. der Plur. *ἀρωγαί* in concreter Bdtg zu nehmen.

ἀρωγοναύτης, *ου*, *ὁ*, (*ναύτης*) Helfer der Schiffer, *δαίμονες*, Philipp. Thess. ep. 12.

ἀρωγός, *όν*, 1) helfend, beistehend, schützend, günstig, *τινί*, oft bei Tragik. seltener auch in att. Prosa. Bei Hom. immer Subst., Helfer, Beistand, bes. im Kampf, auch: Vertheidiger vor Gericht, Il. 18, 502. vgl. *ἀρηγών*. 2) mit d. Gen., behülflich bei etwas, förderlich für etwas, nützlich, helfend gegen etwas, oft bei Tragik. Als Subst. *ὁ*, Förderer, Abwehrer.

ἄρωμα, *τό*, (*ΑΡΩ*) Gewürz, wohlriechende Kräuter, Xen. An. 1, 5, 1. u. oft bei Theophr. u. Spät.

ἄρωμα, *τό*, (*ἀρόω*) = *ἄρομα*, Ar. Fr. 1158. Soph. fr. 77 Dind.

ἀρωμᾰτίζω, (*ἄρωμα*) würzen, mit Gewürzen anmachen, Diosc. 2, 91. 2) intrans. würzig riechen od. schmecken, Plut. moral. p. 623. E.

ἀρωματικός, *ή*, *όν*, aromatisch, würzig, gewürzhaft, Plut. moral. p. 791. B.

ἀρωματίτης, *ου*, *ὁ*, fem. *ἀρωματῖτις*, *ιδος*, *ἡ*, mit Gewürzen angemacht, *οἶνος*, *πόσις*, Dioscor.

ἀρωματοπώλης, *ου*, *ὁ*, (*πωλέω*) Gewürzhändler.

ἀρωματοφορέω, Gewürzkräuter tragen, von

ἀρωματοφόρος, *ον*, (*φέρω*) Gewürzkräuter tragend, Plut. Alex. 25. Luc. macrob. 17.

ἀρωματώδης, *ες*, (*εἶδος*) gewürzhaft, gewürzartig.

ἀρώμεναι, ep. inf. praes. von *ἀρόω* st. *ἀροῦν*, zsgz. aus *ἀροέμεναι*, od. gedehnt st. *ἀρόμεναι*, Hes. op. 22., wo jedoch Andere *ἀρόμμεναι* od. *ἀρόμεναι* schreiben, vgl. Göttl. zu d. St. Lob. Phryn. p. 227. u. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 506.

ἀρωραῖος, dor. st. *ἀρουραῖος*, Ar. Ach. 762.

ἀρώσιμος, *ον*, poet. st. *ἀρόσιμος*, Soph. Ant. 569. wo in einer der besten Hdschr. die besond. Femininalform *ἀρώσιμαι* sich findet.

ἄρωστος, *ον*, poet. st. *ἄῤῥωστος*, Lucill. ep. 25.

ᾱς, auch *ἅς* u. *ἄς*, äol. u. dor. st. *ἕως*, *bis dass*, *so lange bis*, *so lange als*, Pind. Ol. 10, 61. Theocr. 14, 70. Koen Greg. p. 188. Welcker zu Alcman. p. 43.

ἇς, dor. st. *ἧς*, Gen. von *ὅς*, *ἥ*, *ὅ*.

ἀσᾰγήνευτος, *ον*, (*σαγηνεύω*) nicht im Netze gefangen od. zu fangen.

ἆσαι, zsgz. inf. aor. 1. st. *ἀᾶσαι* von *ἀάω*, verletzen, Il.

ἆσαι, inf. aor. 1. von *ἄω*, sättigen.

ᾆσαι, *ᾄσας*, inf. u. part. aor. 1. von *ᾄδω*, *ἀείδω*.

ἄσαιμι, opt. aor. 1. von *ἄω*, sättigen, Il. [– – ◡]

Ἀσαῖος, *ὁ*, Name eines hellenischen Kriegers, Il. [◡ – ◡]

ἄσακτος, *ον*, (*σάττω*) nicht fest getreten, locker, *γῆ*, Xen. oec. 19, 11.

ἀσᾰλᾰμίνιος, *ον*, (*Σαλαμίς*) der nicht mit bei Salamis gefochten hat, im Seekrieg unerfahren ist, Ar. Ran. 204. [*μῑ*]

ἀσάλεια, poet. *ἀσαλία*, *ἡ*, (*ἀσαλής*) der Zustand dass man unerschüttert bleibt, Ruhe, Sophron im Et. M. p. 151, 51., wo fälschlich *ἀσαλέα* steht.

ἀσᾰλευτος, *ον*, Adv. *ἀσαλεύτως*, (*σαλεύω*) ohne zu schwanken, eigentl. vom Meere, Plut. moral. p. 982. F., dann metaph. von Gegenständen u. bes. von Zuständen: unerschütterlich fest, Eur. Bacch. 389. u. oft bei Diod. Plut. u. Spät. [*σᾰ*]

ἀσαλής, *ές*, (*σάλος*) = d. vorherg., ohne Erschütterung. *ἀσαλὴς μανία* führen Bekk. An. p. 450, 28. u. Et. M. p. 151, 49. aus Aesch. an u. erklären es durch sorgenlos, sich keinen Kummer machend. Vergleicht man indess den Gebrauch von *ἀσάλευτος*, so scheint es mehr den stets fortbestehenden, nie unterbrochenen Wahnsinn zu bedeuten. [◡ ◡ –]

ἀσαλία, *ἡ*, poet. st. *ἀσάλεια*.

ἄσᾰλος, *ον*, = *ἀσάλευτος*, Plut. moral. p. 981. C.

ἀσάλπιγκτος od. *ἀσάλπικτος*, *ον*, (*σαλπίζω*) ohne Trompetenschall. *ὥρα ἀσάλπ.*, die stille Mitternachtsstunde, wo keine Trompete im Lager gehört zu werden pflegte, Soph. fr. 351 Dind.

ἀσάμβᾰλος, *ον*, = *ἀσάνδαλος*, Nonn. Dion. 32, 256.

ἄσαμεν, 1 plur. aor. 1. von *ἄω*, schlafen, Od. [– ◡ ◡]

ἀσάμινθος, *ἡ*, Badewanne, Hom. Soph. fr. 213 Dind. Paus. 10, 34, 4. (Nach K. Grashof abzuleiten von *ἄσις* u. *ἀμίς*, eigentl. *Schmuzwanne.*) [◡ ◡ – ◡]

Ἀσάνα, *Ἀσαναῖος*, lakon. st. *Ἀθήνη*, *Ἀθηναῖος*, Ar. Lysistr. [◡ – –]

ἀσάνδᾰλος, *ον*, (*σάνδαλον*) ohne Sandalen, unbeschuht, Bion 1, 21.

Ἄσανδρος, *ὁ*, Bruder des Parmenion, oft fälschlich *Κάσσανδρος* genannt, Satrap von Lydien u. später von Karien, Diod. 18, 39. 19, 62. Arr. 1, 17. 4, 7.

ἄσαντος, *ον*, (*σαίνω*) bei dem kein Schmeicheln hilft, unmild, hartherzig, Aesch. Choeph. 417.

ἀσαομαι, s. *ἀσάω*. [◡ ◡ ◡ –]

ἀσᾰπής, *ές*, (*σήπομαι*) nicht faulend, der Fäulniss nicht ausgesetzt, Stob. ecl. phys. 2. p. 934.

ἀσαρκέω, (*ἄσαρκος*) nicht fleischig, mager seyn, Hippocr.

ἀσαρκία, *ἡ*, Fleischlosigkeit, Magerkeit, Arist. h. a. 1, 15., von

ἄσαρκος, *ον*, (*σάρξ*) nicht fleischig, mager, Xen. ven. 4, 1. Arist. h. a. 2, 1. Plut. u. a.

ἀσαρκώδης, *ες*, (*εἶδος*) von magerm Ansehn.

ἄσαρον, *τὸ*, Haselwurz.

ἄσᾰρος, *ον*, (*σάρος*) = *ἀσάρωτος*.

ἀσαρός, *ά*, *όν*, (*ἀάω*, *ἆσαι*) verletzt, gekränkt, betrübt, Sapph. fr. 42 Neue. [◡ – ◡, indem nach der Bemerkung des Schol. zu Hephaest. p. 64 Gaisf. das *α* der Anfangssylbe auf äolische Weise verkürzt ist.]

ἀσάρωτος, *ον*, (*σαρόω*) ungefegt, ungereinigt. Bei Plin. h. n. 36, 25. *οἶκος ἀσάρωτος*, ein Zimmer mit Mosaikfussboden, auf dem die Ueberbleibsel der Mahlzeit abgebildet waren, auch *τὰ ἀσάρωτα*. [◡ ◡ – ◡]

ἄσατο, 3 sing. aor. med. zsgz. st. *ἀάσατο*, von *ἀάω*, Il. [– ◡ ◡]

ἄσασθαι, inf. aor. 1. med. von *ἄω*, sättigen, Il. [– – –]

ἀσάφεια, *ἡ*, (*ἀσαφής*) Undeutlichkeit, Ungewissheit, Dunkelheit, Plat. rep. 5. p. 478. C. u. oft bei Plut. u. a.

ἀσαφήνιστος, *ον*, (*σαφηνίζω*) keines deutlichen Bewusstseyns fähig, alle Fassung verloren habend, Schol. Eur. Med. 717 Matth. nach der Erklärung Faesi's.

ἀσᾰφής, *ές*, Adv. *ἀσαφῶς*, (*σαφής*) undeutlich, ungewiss, dunkel, immer in Beziehung auf menschliche Auffassung, sowohl von Dingen, die sich nicht genau erkennen lassen, als von der Fähigkeit, die nicht deutlich erkennt, Attik. von Thuc. u. Sophocl. an. *νὺξ ἀσαφεστέρα ἐστίν*, die Nacht gibt minder deutliche Wahrnehmungen, Xen. mem. 4, 3, 4.

ἀσάω, (*ἄση*) Unlust od. Missbehagen erwekken, betrüben. *ἀσᾶν φρένα τινί*, das Herz betrüben wegen etwas, Theogn. 601 Br. (593 Bekk.). Gew. im Pass. *ἀσᾶσθαι*, aor. *ἀσηθῆναι*, mir wird Unlust od. Missbehagen erweckt, ich empfinde Unlust, betrübe mich, *θυμόν*, im Herzen, Theogn. 967 Br. (989 Bekk.). *ἀσᾶσθαι φρένα τινί*, *ἀσᾶσθαι τὴν ψυχὴν ἐπί τινι*, sich im Herzen über etwas betrüben, Theogn. 665 Br. (657 Bekk.), Hdt. 3, 41. Bei Hippocr., der das Wort häufig gebraucht, vom körperlichen Zustande: Missbehagen,

Beängstigung empfinden, auch mit der Schreibart ἀσσάομαι. [ᾰσ]

ἄσβεστος, ον, auch ἀσβέστη, Il. 16, 123., (σβέννυμι) unausgelöscht, unauslöschlich, φλόξ, stark lodernde Flamme, Il. 16, 123. 17, 89., πῦρ, das nie verlöschende Feuer der Vesta, Dion. Hal. ant. 1, 76. Plut. u. a. Häufiger metaph. von Zuständen: nicht zu dämpfen, nicht zu stillen, unaufhörlich dauernd, wie γέλως, βοή, κλέος, μένος, Hom. φάος, Callim. h. Dian. 118. Ὠκεανοῖο πόρος, nie versiechend, Aesch. Prom. 532. 2) Subst. ἡ ἄσβεστος, a) verst. τίτανος, ungelöschter Kalk, Spät., Schneid. ecl. phys. p. 89. b) λίνος, Asbest, eine unverbrennliche Steinart, Diosc. de mat. med. 5, 156.

ἀσβολαίνω, = ἀσβολάω.

ἀσβολάω, mit Russ schwärzen, Plut. Cim. 1., von

ἀσβόλη, ἡ, = ἄσβολος, Spät., s. Lob. Phryn. p. 113.

ἀσβολόεις, εσσα, εν, russig, voll Russ, von

ἄσβολος, ἡ, Russ, nach der Vorschrift des Phrynich. Femin., Ar. Thesm. 252., aber als Masc. Hippocr. de morb. mul. 1. p. 792. Theophr. de ign. §. 39. nach den besten Handschriften. Vgl. Lob. Phryn. p. 113. Dav.

ἀσβολόω, = ἀσβολάω.

ἀσβολώδης, ες, (εἶδος) russartig, voll Russ.

Ἀσβύσται, ῶν, οἱ, eine Völkerschaft in Kyrenaike, Hdt. 4, 170. Dion. Per. 211. Das von ihnen bewohnte Land Ἀσβυστίς, ίδος, ἡ, Callim. h. Apoll. 76.

Ἀσδρούβας, α, ὁ, Hasdrubal, Bruder des Hannibal, Polyb. 3, 33, 6. u. sonst oft bei Polyb. u. a.

ἄσε, 3 sing. aor. 1. st. ἄασε von ἀάω, verletzen, schädigen, Od.

Ἀσέα, ας, ἡ, ein Ort in der Nähe von Megalopolis in Arkadien, Paus. 8, 3, 1. Strab. p. 275.

ἀσέβεια, ἡ, (ἀσεβής) Irreligiosität, Impietät, Verruchtheit, Frevel, bes. gegen die Götter, Attik. von Xen. Plat. u. Eurip. an.

ἀσεβέω, f. ήσω, pf. ἠσέβηκα, ein ἀσεβής seyn, die Pflichten der Pietät u. Religiosität verabsäumen, sich versündigen an Personen u. Dingen, die uns heilig seyn sollen, freveln, theils absol., theils mit mancherlei Präpositionen, am häufigsten ἀσεβεῖν περί τινα, περί τι, sich an Einem od. etwas versündigen, vergehen, seine Pflichten gegen Einen od. etwas verletzen, Lys. in Andoc. §. 4. 11. 17. Xen. apol. 22. Plat. legg. 10. p. 888. D. u. a. (περί τινος, zweifelh., da Thuc. 6, 53. περὶ μυστηρίων auch als von μεμηνυμένων abhängig betrachtet werden kann), auch εἴς τινα, εἴς τι, Eur. Bacch. 490. Xen. Hell. 1, 4, 14. u. πρός τι, Xen. de ven. 13, 16., seltener ἀσεβεῖν τινα od. τι, Aesch. Eum. 267. Plat. legg. 12. p. 941. A. Diod. 1, 77. Plut. moral. p. 291. C. Pass. ἀσεβεῖταί τις, es wird eine Versündigung an Einem begangen, Lys. or. fun. §. 7. Plat. legg. 9. p. 877. E. Diod. 14, 77. τὰ ἠσεβημένα τινί, die von Einem begangenen Versündigungen, Lys. in Andoc. §. 5. u. a. Dav.

ἀσέβημα, τό, Versündigung, Verletzung der Pietät, Frevelthat, Thuc. 6, 27. u. a. Attik.

ἀσεβής, ές, Adv. ἀσεβῶς, (σέβω) die Pietät od. Religiosität verletzend, gottlos, verrucht, frevelhaft, Attik. von Aesch. u. Thuc. an. θεῶν ἀσεβής, sich an den Göttern versündigend, Paus. 4, 8, 1.

ἀσέβησις, εως, ἡ, (ἀσεβέω) das Gottloshandeln.

ἄσειν, inf. fut. von ἄω, sättigen, Il. [‒ ‒]

ἄσειρος, ον, (σειρά) ohne Seil, nicht am Seil gehend, dah. zügellos, frei, ἵππος, Hesych.

ἀσείρωτος, ον, (σειρόω) nicht am Leitseil, sondern am Joch ziehend, von den beiden mittlern Pferden im Viergespann, ὄχημα, Eur. Ion 1164.; die beiden äussern hiessen σειραφόροι.

ἄσειστος, ον, (σείω) unerschüttert, unerschütterlich, Schol. Ar. Ach. 12. Adv. ἀσείστως, Epicur. bei Diog. L. 10, 87.

ἀσελγαίνω, f. ἀσελγήσω, ein ἀσελγής seyn, so handeln, wie ein solcher sich betragen, Plat. conv. p. 190. C. legg. 9. p. 879. D. u. spät. Pros. ἠσελγημένα, verübte Ausschweifungen, Dem. p. 521, 2.

ἀσέλγεια, ἡ, das Wesen u. Thun des ἀσελγής, sein Betragen, seine Handlungsweise, Plat. Isocr. u. Spät.

ἀσελγέω, ungebräuchl. Präs., von welchem die Tempp. zu ἀσελγαίνω abgeleitet werden.

ἀσελγής, ές, Adv. ἀσελγῶς, ausschweifend in allen Lüsten u. Begierden, frech u. zügellos in Wort u. That, ausgelassen, üppig, wollüstig, unzüchtig, geil, frech, übermüthig, Ar. Plut. 560. u. oft bei den att. Redn. u. bei Spät., von Männern gebraucht, erst bei Plut. u. Luc. auch von Weibern. (Das Wort soll von der pisidischen Stadt Σέλγη stammen; doch ist die Abltg von θέλγω natürlicher, so dass die Grundbdtg wäre: *unerbaulich*, *keinen angenehmen Eindruck machend*.)

ἀσελγόκερως, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας) mit den Hörnern ausgelassen, stössig, Suid. t. 1. p. 349.

ἀσελγομανέω, (μαίνομαι) rasend ausschweifend seyn, Luc. philopatr. 7.

ἀσέληνος, ον, (σελήνη) mondlos, finster, νύξ, Thuc. 3, 22. Anacr. 3, 12. Polyb. Plut. Luc. Dion. Hal.

ἄσεμνος, ον, Adv. ἀσέμνως, (σεμνός) unehrbar, Dion. Hal. de comp. c. 18. Heliod. 7, 9. Compar. ἀσεμνότερος, minder ehrwürdig, minder ehrbar, Plut. comp. Timol. c. Aem. 2. moral. p. 89. F.

ἀσεπτέω, poet. = ἀσεβέω, Soph. Ant. 1350., von

ἄσεπτος, ον, poet. = ἀσεβής, Soph. OR. 890. u. öfter bei Eurip. 2) pass., unverehrt.

ἄσεσθε, 2 pl. fut. med. von ἄω, sättigen, Il. [‒ ‒ ⏑]

ἀσεῦμαι, dor. fut. von ᾄδω st. ᾄσομαι.

ἄση, ἡ, (ἄω, sättigen) eigentl. Uebersättigung, dem Gebrauch nach aber: Ueberdruss, Ekel, Unbehaglichkeit, körperliche sowohl als gemüthliche, Verstimmung, Beängstigung, Missmuth, Hdt. 1, 136. Sapph. fr. 1, 3. Eur. Med. 245. u. oft bei Hippocr. Für gleichbedeut. mit ἄσις, *Schmuz*, nimmt man es bei Luc. cyn. 1., wo aber ἄσην φέρειν bedeutet: Ekel erwecken. [Der Abltg gemäss ist α lang. Die Verkürzung desselben bei Sapph. fr. 1, 3. bezeichnet Schol. Hephaest. p. 64 Gaisf. als äolisch.]

ἀσήμαντος, ον, (σημαίνω) ohne Leiter u. Gebieter, unbeschützt, μῆλα, Il. 10, 485. 2) nicht bezeichnet, ohne Abzeichen, ohne Kennzeichen, m. d. Gen., Plat. Phaedr. p. 250. C., auch: unversiegelt. 3) nicht zu bezeichnen, unnennbar, Claudian. in Anthol. t. 13. p. 615. 4) act. nichts bezeichnend, Plut. moral. p. 1026. A. Diog. L. 7, 57.

ἀσημείωτος, ον, (σημειόω) unbezeichnet.

ἀσημόγραφος, ον, (ἄσημος, γράφω) undeut-

lich geschrieben; aber ἀσημογράφος, mit verändertem Ton, act. undeutlich schreibend.

ἄσημος, ον, Adv. ἀσήμως, (σῆμα) ohne Zeichen, d. i. 1) ohne Merkmal, ohne Abzeichen, ὅπλα, Eur. Phoen. 1119. ἄσ. χρυσός, ἄσ. ἀργύριον, ungeprägtes Gold, ungeprägtes Silber, Hdt. 9, 41. Thuc. 6, 8.; dah. auch ohne Auszeichnung, unbekannt, unberühmt, Eur. Herc. f. 849. Ion 8. Plut. u. a. 2) kein Zeichen gebend; dah. undeutlich, unverständlich, Hdt. 1, 86. Aesch. Soph. Eur. u. a., unbemerkt, unbemerkbar, Soph. Ant. 252., woraus keine Andeutung zu entnehmen ist, Soph. Ant. 1013. ἀσήμως πορεύεσθαι, weiter gehen, ohne ein Zeichen zu geben, Xen. de ven. 3, 4. Dav.

ἀσημότης, ητος, ἡ, Unbekanntheit.

ἀσήμων, ον, gen. ονος, = ἄσημος, Soph. OC. 1668.

ἄσηπτος, ον, (σήπομαι) = ἀσαπής, Hippocr. Plut. u. a.

ἀσηρός, όν, Adv. ἀσηρῶς, (ἄση) ekelhaft, Ekel erregend, Hippocr.

ἄσηστος, ον, (σήθω) ungesiebt, Diphil. bei Athen. 3. p. 115. C.

ἀσθένεια, ἡ, ion. ἀσθενείη u. ἀσθενίη, (ἀσθενής) Kraftlosigkeit, Unvermögen, Schwäche, Schwachheit, Kränklichkeit, Krankheit, Mattigkeit, Attik. von Thuc. 1, 3. 32. 2, 49. an, selten in att. Poesie, wie Eur. Herc. f. 269. ἀσθ. βίου, Dürftigkeit, Hdt. 2, 47. 8, 51.

ἀσθενεστέρως, Adv. comp. von ἀσθενής, Plat. Phaedr. p. 255. E.

ἀσθενέω, ein ἀσθενής seyn, schwach od. kraftlos seyn, kränkeln, krank, unvermögend seyn, Thuc. 7, 47. u. att. Pros., auch Eur. Or. 228. Hipp. 274. Dav.

ἀσθένημα, τὸ, eine Schwäche.

ἀσθενής, ές, Adv. ἀσθενῶς, (σθένος) kraftlos, unkräftig, unvermögend, schwächlich, schwach, kränklich, matt, von körperlicher, geistiger u. politischer Schwäche, auch von leblosen Gegenständen. Zuerst Pind. Pyth. 1, 107., dann bei Hdt. u. oft bei Attik. in Prosa u. Poesie.

ἀσθενίη, ἡ, ion. st. ἀσθένεια, Hdt. 8, 51.

ἀσθενικός, ή, όν, zum ἀσθενής gehörig, schwächlich, Arist. h. a. 5, 14. Luc. philops. 6.

ἀσθενόῤῥιζος, ον, (ἀσθενής, ῥίζα) mit schwacher Wurzel, Theophr. c. pl. 4, 14, 4.

ἀσθενόψυχος, ον, (ψυχή) von schwachem Gemüthe, Joseph. Maccab. 15.

ἀσθενόω, entkräften, schwächen, Xen. Cyr. 1, 5, 2. Dav.

ἀσθένωσις, εως, ἡ, Schwäche, Ohnmacht, Hippocr.

ἆσθμα, τὸ, (ἄω, wehen) schweres, kurzes, angestrengtes Athemholen, Engbrüstigkeit, Beklemmung, *anhelatio*, Il. Aesch. Pers. 482. Plat. Plut. u. a. 2) Athem, Hauch, Anhauch, Duft, Mosch. u. Anthol.

ἀσθμάζω, f. άσω, und

ἀσθμαίνω, schwer athmen, kurzen Athem holen, nach Luft schnappen, keuchen, beklommen seyn, Il. Aesch. Eum. 641. Plut. u. a., bes. von dem letzten schweren Röcheln des mit dem Tode Ringenden, Il. 10, 496. ἀσθμαίνειν τι, nach etwas schnauben, begierig seyn nach etwas, Heliod. 4, 3.

ἀσθματικός, ή, όν, zum kurzen Athem gehörig, schwerathmend, keuchend, Dioscor.

ἀσθματώδης, ες, (εἶδος) = d. vorherg. Adv. ἀσθματωδῶς.

Ἀσία, ἡ, Asien. Zuerst Pind. Ol. 7, 33. Aesch. Prom. 412. u. öfter. 2) eine Okeanide, Tochter des Okeanos u. der Tethys, Hes. th. 359. Apollod. 1, 2, 2. 3) ein Beiname der Pallas bei den Kolchiern, Paus. 3, 24, 5. [⏑⏑–]

Ἀσιᾶγενής, ές, (ΓΕΝΩ) von asiatischem Geschlecht, aus Asien stammend, Dio Chrys.

Ἀσιάδης, ου, ὁ, Patronym., des Asios Sohn, Il. [–⏑⏑–]

Ἀσιᾶνός, ή, όν, asiatisch, Thuc. 1, 6. 138. u. a.

Ἀσιαρχέω, Asiarch seyn, von

Ἀσιάρχης, ου, ὁ, (ἄρχω) der Asiarch, die von den Römern eingesetzte höchste priesterliche Person in der Provinz Asia, Strab. 14. p. 960. Er wurde alljährlich durch Stimmenmehrheit von den einzelnen Staaten gewählt, u. vom Proconsul bestätigt; er musste, wie in Rom die Aedilen, auf seine Kosten öffentl. Spiele geben. Dav.

Ἀσιαρχία, ἡ, Amt od. Würde des Asiarchen.

Ἀσιάς, άδος, ἡ, bes. Fem. zu Ἀσιανός, asiatisch, Aesch. Prom. 735. u. öft. bei Aesch. u. Eurip. ἡ Ἀσιάς, a) mit u. ohne κιθάρα, die durch Kepion von Lesbos verbesserte Cither, Ar. Thesm. 120. Eur. Cycl. 442. Plut. moral. p. 1133. C. b) verst. χώρα, Asien, Eur. Tro. 743.

Ἀσίας, ου, ep. ω, ὁ, ein von Strabo u. a. angenommener Heroenname, nach dem man eine Gegend am Tmolos Ἀσίῳ λειμὼν benannt glaubte, die aber Ἄσιος λειμὼν hiess, Il. 2, 461. u. das. Spitzn. Strab. 14. p. 650.

Ἀσιάτης, ου, ὁ, ion. Ἀσιήτης, Asiat, asiatisch. [ᾱτης]

Ἀσιᾶτις, ιδος, ἡ, ion. Ἀσιῆτις, Asiatin, fem. vom vorherg., Aesch. Pers. 61. Eur. Andr. 1. u. a.

Ἀσιᾶτικός, ή, όν, asiatisch, Strab. u. a.

Ἀσιᾶτῖγενής, ές, und

Ἀσιᾶτογενής, ές, = Ἀσιαγενής, Aesch. Pers. 12.

ἀσῑγησία, ἡ, das Nichtschweigen, Unvermögen zu schweigen, Plut. moral. p. 502. C., von

ἀσίγητος, ον, (σιγάω) nicht schweigend, Callim. h. Del. 286. Paul. Sil. ecphr. 203. u. öfter bei Nonn.; nicht schweigsam, plauderhaft. [ῑ]

ἀσιγμοποιέω, (ἄσιγμος, ποιέω) ein Gedicht machen, in dem kein Sigma vorkommt, Athen. 10. p. 455. C.

ἄσιγμος, ον, (σίγμα) ohne den Buchstaben Sigma, Schäf. Dion. Hal. de comp. p. 171. Athen. 10. p. 455. C.

ἀσίδηρος, ον, (σίδηρος) ohne Eisen, ohne Schwert, Eur. Bacch. 735. 1102. Luc. Scyth. 3. Bacch. 1. [ῑ]

Ἀσιήτας, poet. st. Ἀσιάτης, Ἀσιῆτις, poet. st. Ἀσιᾶτις, Aesch. Eur.

ἄσικχος, ον, (σικχός) nicht ekel im Essen, nicht delicat, leicht vorlieb nehmend, Plut. Lyc. 16. 2) was nicht leicht Ekel od. Ueberdruss bewirkt, Plut. moral. p. 132. B.

ἄσιλλα, ἡ, das über dem Nacken auf beiden Schultern ruhende Tragholz, an dessen Enden Lasten, Körbe, Eimer u. dgl., hangend getragen wurden, Simon. fr. 223 Schneidew., Alciphr. 1, 1. vgl. ἀναφορεύς.

Ἀσίνᾶρος, ὁ, auch Ἀσσίνᾶρος, Thuc. 7, 84., Fluss auf Sikelien, südlich von Syrakus, Diod. 13, 19. Plut. Nic. 27. Dav. Ἀσιναρία, ἡ, ein syrakusisches Fest zum Andenken an die Besiegung der Athener, Plut. Nic. 28.

Ἀσίνη, ἡ, 1) Stadt in Argolis, Il. 2, 560. Paus. 4, 34, 6. 2) ein Ort am lakon. Meerbusen

in der Nähe von Tänaron, Thuc. 4, 54. 3) Stadt am messen. Meerbusen, Hdt. 8, 73. u. a. Einw. Ἀσιναῖος u. Ἀσινεύς. [⏑⏑–]

ἀσινής, ές, Adv. ἀσινῶς, (σίνομαι) unverletzt, unversehrt, Od. 11, 110. 12, 137. Hdt. 7, 146. 2, 114. Aesch. Eum. 311. 2) act. nicht verletzend, unschädlich, Hdt. 1, 105. Xen. Cyr. 1, 4, 7. Plat. u. a.; unverletzt erhaltend, schützend, Aesch. Sept. 811. Ag. 1343. Adv. ἀσινῶς, ohne Schaden zu thun, Xen., Superl. ὡς ἀσινέστατα, indem man so wenig Schaden thut als möglich, Xen. An. 3, 3, 3. [⏑⏑–]

ἄσιος, α, ον, (ἄσις) schlammig. [⏑⏑⏑] Gegen das Versmaass zog man hieher Il. 2, 461: Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι, s. unter Ἀσίας.

Ἄσιος, ὁ, männl. Eigenname, 1) Sohn des Hyrtakos aus Arisbe, ein Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 835. 13, 383. 2) ein Bruder der Hekabe, Il. 16, 715. 3) ein alter Dichter aus Samos um 700 v. Chr., Athen. 3. p. 125. [–⏑⏑]

ἀσίρακος, ὁ, eine Heuschreckenart, auch ὄνος genannt, Dioscor. 2, 57.

ἄσις, εως, ἡ, Schlamm, den ein angeschwollener Fluss mit sich führt u. zurücklässt, Il. 21, 321. Opp. hal. 3, 434. [⏑⏑]

Ἀσίς, ίδος, ὁ, = Ἀσιάς, Ap. Rh. 1, 444. u. a. [–⏑]

ἀσιτέω, ein ἄσιτος seyn, nicht essen, keine Speise zu sich nehmen, Plat. conv. p. 220. A. Eur. Hipp. 277. u. a.

ἀσιτία, ἡ, das Nichtessen, Fasten, Hungern, Hdt. 3, 52. Eur. Suppl. 1105., Mangel an Lebensmitteln, von

ἄσιτος, ον, Adv. ἀσίτως, (σῖτος) ohne Essen, nicht gegessen habend, nüchtern, nicht essend, fastend. Zuerst Od. 4, 788., dann häufig bei Attik. von Thuc. u. Soph. an.

ἀσκαίρω, = σκαίρω, mit d. euphon. Alpha, Quint. Sm. 5, 495.

ἀσκάλαβος, ὁ, auch ἀσκαλαβώτης, ου, ὁ, eine Eidechsenart, die mit ihren klebrigen Zehen an den Wänden hinauflaufen u. sich überall anhalten kann, Ar. Nub. 170. Arist. h. a. 12, 29. Ael. n. a. 6, 22. [–⏑⏑⏑]

ἀσκάλαφος, ὁ, ein Nachtvogel, wahrsch. eine Eulenart, Arist. h. a. 2, 17. 2) als Propr. a) Sohn des Ares u. der Astyoche, Il. 2, 511. 13, 519. 2) Sohn des Acheron, Apollod. 1, 5, 3. [–⏑⏑⏑]

ἀσκάλευτος, ον, (σκαλεύω) = ἄσκαλτος.

ἄσκαλος, ον, = ἄσκαλτος, Theocr. 10, 14.

ἄσκαλτος, ον, (σκάλλω) nicht aufgescharrt, nicht behackt, nicht gegätet.

Ἀσκάλων, ωνος, ἡ, Stadt in Palästina, Hdt. 1, 105. Strab. 16. p. 759. Einw. Ἀσκαλωνίτης, ου, ὁ, Strab. l. l.

ἀσκαλώνια, ων, τά, eine Feigengattung, Athen. 3. p. 78. A.

ἀσκάλωψ, = σκολόπαξ, Schneid. ecl. phys. p. 41.

Ἀσκανία, ἡ, Landschaft in Bithynien, Il. 2, 863. 13, 792. Strab. 12. p. 564 f. 2) ein See in Bithynien, Strab. 12. p. 563. 3) ein See in Phrygien, Arist. de mirab. 54.

Ἀσκάνιος, ὁ, 1) Name eines phrygischen Heerführers, Il. 2, 862. 2) ein Sohn des Priamos, Apollod. 3, 12, 5. 3) Sohn des Aeneas, Dion. Hal. ant. 1, 65.

ἀσκάντης, ου, ὁ, ein schlechtes Bett, Lehnstuhl, sonst κράβατος, Ar. Nub. 624. Luc. lexiph. 6. 2) die Todtenbahre, Antiphil. ep. 35.

ἀσκαρδαμυκτεί u. —κτί, Adv. zu ἀσκαρδάμυκτος, ohne zu blinzeln, ohne den Blick abzuwenden, Xen. Cyr. 1, 4, 28. Luc. u. a. Dass die Form ἀσκαρδαμυκτί die richtige sey, zeigt Göttl. Theodos. p. 230, IV.

ἀσκαρδάμυκτέω, (ἀσκαρδάμυκτος) nicht blinzeln, mit starren u. unverwandten Blicken ansehn, Suid. t. 1. p. 350.

ἀσκαρδαμύκτης, ου, ὁ, = ἀσκαρδάμυκτος, Hippocr.

ἀσκαρδάμυκτος, ον, (σκαρδαμύσσω) nicht blinzelnd, mit starrem, unverwandtem Blicke, Ar. Equ. 292. Adv. ἀσκαρδαμύκτως.

ἀσκαρής, ές, und

ἄσκαρθμος, ον, (σκαίρω) nicht hüpfend, nicht springend, Hesych.

ἀσκαριδώδης, ες, (εἶδος) voll von Spulwürmern, ἀσκαρίς.

ἀσκαρίζω, f. ιῶ, att. st. σκαρίζω, springen, hüpfen, zappeln, Cratin. bei Phot. p. 481, 13. Bekk. An. p. 24, 17.

ἀσκαρίς, ίδος, ἡ, Eingeweidewurm, Spulwurm, Arist. h. a. 5, 19. 2) die Larve einer Wassermücke, Arist. l. l.

ἀσκαύλης, ου, ὁ, (ἀσκός, αὐλέω) Sackpfeifer.

ἄσκαφος, ον, (σκάπτω) ungegraben, unbehackt, Strab.

ἀσκεθής, ές, irrig angenommene Nebenform von ἀσκηθής.

ἀσκεία, ἡ, (ἀσκέω) = ἄσκησις.

ἀσκεῖον, τό, wie ἀσκίον, Demin. von ἀσκός.

ἀσκελής, ές, (σκέλλω mit d. euphon. α) ausgetrocknet, dah. a) ausgehungert, erschöpft, Od. 10, 463. b) hart, sowohl im eigentl. Sinne, unbiegsam, sich nicht biegend, wie κέρας, Nic. ther. 42., als metaph. nicht zu besänftigen, unerbittlich, doch nur als Adv. ἀσκελές u. ἀσκελέως, χολοῦσθαι, μενεαίνειν, Od. 1, 68. Il. 19, 68. κλαίειν, Od. 4, 543., auch unablässig, Nic. ther. 278.

ἀσκελής, ές, (σκέλος mit d. α privat.) ohne Schenkel od. Beine, schwachschenkelig, mit schlechten Beinen, Plat. Tim. p. 34. A.

ἀσκέπαρνος, ον, (σκέπαρνον) unbehauen, unbearbeitet, Soph. OC. 101.

ἀσκέπαστος, ον, (σκεπάζω) unbedeckt, ohne Decke.

ἀσκεπής, ές, (σκέπη) = ἀσκέπαστος, Paul. Sil. ep. 34.

ἄσκεπος, ον, (σκέπη) = ἀσκέπαστος, Luc. philopatr. 21.

ἄσκεπτος, ον, Adv. ἀσκέπτως, (σκέπτομαι) unüberlegt, unbedacht, d. i. a) act. ohne überlegt od. bedacht zu haben, am häufigsten im Adv. ἀσκέπτως, unbedachtsam, Thuc. 6, 21. u. oft bei Plat. u. a., seltener als Adj., Plat. rep. 4. p. 438. A., ohne zu überlegen od. zu denken, Plut. moral. p. 646. F., nicht in Betrachtung ziehend, nicht beobachtet habend, Plut. moral. p. 45. D. ἀσκέπτως ἔχειν, nicht nachgedacht haben, Plat. Crat. p. 440. D. ἀσκέπτως ἔχειν τινός, etwas ausser Betrachtung od. Berücksichtigung lassen, Plat. Gorg. p. 501. C. b) nicht in Ueberlegung gezogen, ununtersucht, Xen. mem. 4, 2, 19. Plat. Theaet. p. 184. A.

ἀσκέρα, ας, ἡ, eine Art Winterschuhe von rohem Leder, dessen nach innen gekehrte Haare den Fuss warm hielten, Pelzschuhe, Lycophr. 855. u. Hippon. beim Schol. zu dieser Stelle.

ἀσκερίσκιον, τό, Demin. von ἀσκέρα, Hippon.

bei Schol. Lycophr. 855., wo fälschlich *ἀσκέρικα* st. *ἀσκερίσκια* steht.

ἀσκεύαστος, ον, (*σκευάζω*) ohne Zuthun der Kunst, ungeschminkt, natürlich, *κάλλος*, Philostr. p. 826, 3.

ἀσκευής, ές, (*σκεῦος*) ohne Geräthe, ohne Werkzeug, Hdt. 3, 131., ohne Mobiliar, Muson. bei Stob. t. 3. p. 4.

ἄσκευος, ον, (*σκεῦος*) ohne Geräthe, bes. ohne Rüstzeug, Soph. OC. 1029., auch mit d. Gen., *ἄσκευος ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ*, ohne den Schirm der Schilder u. des Heeres, Soph. El. 36. *οἱ ἄσκευοι*, Soldaten ohne schwere Rüstung, leichte Truppen, Paus. 8, 50, 2. *ἄσκ. βίος*, Leben ohne Zurüstung, d. i. natürliches, einfaches Leben, Greg. Naz. or. 20. p. 357. B.

ἀσκευώρητος, ον, (*σκευωρέω*) undurchsucht, Strab. 8. p. 381.

ἀσκέω, f. *ήσω*, *Fleiss u. Sorgfalt verwenden*, *τί*, auf etwas, *τινά*, auf Einen. Bei Hom. nur *von Kunstgeschicklichkeit, mit welcher rohe Stoffe geformt* od. *Kunstproducte gestaltet* u. *verziert werden*, wie *ἀσκεῖν εἴρια, κέρατα*, Wolle, Horn bearbeiten od. verarbeiten, Il. 3, 388. 4, 110. *κρητῆρα, ἑρμῖνα*, einen Krater, einen Bettfuss gestalten, ausarbeiten, Il. 23, 743. Od. 23, 198., *χορόν*, einen Reigentanz in künstlicher Arbeit darstellen, Il. 18, 592. *ἅρμα χρυσῷ εὖ ἤσκηται*, der Wagen ist mit Gold künstlich verziert, Il. 10, 438. *χιτῶνα πτύσσειν καὶ ἀσκεῖν*, ein Kleid zusammenlegen u. künstlich behandeln, d. i. glätten, Od. 1, 439. Häufig tritt das Partic. zu andern Verben, die ein Gestalten od. Behandeln ausdrücken, wie *τεύξει ἀσκήσας*, er wird kunstreich od. geschickt verfertigen, Il. 14, 240. *χρυσὸν περίχευεν ἀσκήσας*, künstlich fasst er mit Gold ein, Od. 3, 438. *ἔξυσ' ἀσκήσασα*, sie hatte sorgsam geglättet, Il. 14, 179. — Dieser homerische Gebrauch des Worts erhielt sich bei Hdt. u. bei den Tragik., jedoch so, dass mehr die Folge der kunstfertigen Behandlung berücksichtigt wird, nemlich die nette u. zierliche Beschaffenheit eines Gegenstandes, also *ἀσκεῖν*, *zieren, schmücken, putzen*, Hdt. 3, 1. Eur. Tro. 1023. *ἀσκεῖν εἰς κάλλος*, Putz anwenden zum Behuf der Schönheit, d. i. sich schön herausputzen, Eur. El. 1073. Häufiger noch im Pass. *ἠσκημένος τινί*, mit etwas geschmückt od. verziert, Hdt. 2, 169. 3, 57. Aesch. Pers. 180. Soph. El. 452. *οἴκημα ἠσκημένον*, ein prachtvoll hergestelltes Zimmer, Prunkzimmer, Hdt 2, 130. Med. sich schmücken, Eur. Alc. 159., das Seinige schmücken, Eur. Hel. 1395. — Bei den Attik. herrscht die schon bei Pind. u. Hdt. übliche allgemeine Bdtg: *sich befleissigen, Fleiss u. Sorgfalt zuwenden*, vor, welche in mannigfachen Zusammenstellungen vorkommt u. mancherlei specielle Uebersetzungen zulässt. *ἀσκεῖν τι*, sich einer Sache befleissigen, etwas treiben, üben, z. B. *δικαιοσύνην, ἀληθηΐην*, sich der Gerechtigkeit, der Wahrheit befleissigen, Hdt. 1, 96. 7, 209. u. oft bei Attik. So auch *ἀρετὴν ἀσκεῖν* u. dgl., Xen. Plat., aber auch *πλεονεξίαν ἀσκεῖν*, Plat. Gorg. p. 508. A. *ἀσκεῖν τέχνην*, eine Kunst treiben, Hdt. 3, 125. u. oft bei Attik. *μανθάνειν καὶ ἀσκεῖν τι*, etwas lernen u. einüben, Plat. Gorg. p. 509. C. Alc. 1. p. 119. B. *ἀσκεῖν στάδιον, παγκράτιον*, sich im Wettlauf, im Pankration üben, Plat. Theag. p. 128. E. legg. 7. p. 795. B. Auch absol. *ἀσκεῖν*, sich üben, bes. gymnastische Uebungen treiben, Xen. Cyr. 2, 1, 29. Plat. u. a. *ἀσκεῖν* mit folg. Infin., sich üben od. gewöhnen etwas zu thun, Xen. u. a. *ἀσκεῖν τινα*, a) Einen üben, einhetzen, abrichten, Xen. Plat. u. a. *ἐχθρὸν ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν*, wir haben ihn methodisch zu unserem bedeutenden Feinde herangebildet, Dem. Ol. 3. p. 36. *ἀσκεῖν τινα* mit folg. Infin., Einen gewöhnen etwas zu thun, Xen. u. a. b) *ἀσκεῖν δαίμονα*, den Dämon ehren, wie *θεραπεύειν*, Pind. Pyth. 3, 193. *ἀσκεῖται Θέμις*, die Themis wird gepflegt, das Recht wird geehrt u. geübt, Pind. Ol. 8, 29. Nem. 11, 9.

ἄσκη, ἡ, = *ἄσκησις*, Plat. bei Poll. 3, 154.

ἀσκηθής, ές, *unversehrt, unverletzt, wohlbehalten*, oft bei Hom. u. a. Epik. u. Epigrammat. Bei Hom. nur von Personen, bei Spät. zuweilen auch von Zuständen, wie *νόστος*, Ap. Rh. 2, 690., von einem Gefässe, Antimach. fr. p. 60. (Die Abltg ist unsicher. Unpassend nahm man als Stamm *ἀσκέω* an u. als Grundbdtg: *gepflegt, behütet*. Nicht besser ist der Versuch des Schol. Ambros. u. des Eust., nach welchem es eine Umbildung st. *ἀσχεθής* (von *σχέθω*) seyn u. *ungehemmt* bedeuten soll. Nach Döderl. lat. Synon. 2. p. 93. u. lect. Hom. 2. p. 7. von *σκάζω*, *nicht hinkend*, was ebenfalls wenig Wahrscheinlichkeit hat.)

ἄσκημα, τὸ, (*ἀσκέω*) Uebung, Xen. Cyr. 7, 5, 79. oec. 11, 19. 2) Kleidung, Schmuck.

ἄσκηνος, ον, (*σκηνή*) ohne Zelt, ohne Obdach, *δίαιτα*, Plut. Sertor. 12. 2) ohne Blendwerk, ohne Verstellung, Adv. *ἀσκήνως*, Synes. ep. 138. p. 274. D.

ἄσκησις, εως, ἡ, (*ἀσκέω*) Uebung, das Bestreben sich eine Fertigkeit anzueignen, Thuc. 2, 39. u. a. Attik., bes. die Uebungen u. die ganze dazu gehörige Lebensweise der Athleten. 2) Profession, Beschäftigung, Luc. vit. auct. 7.

ἀσκητέος, έα, έον, Adj. verb. von *ἀσκέω*, zu üben, Xen. Cyr. 5, 3, 43. *ἀσκητέον*, man muss üben, Xen. Plat. u. a.

ἀσκητήριον, τὸ, Uebungsplatz, Gymnasion.

ἀσκητής, οῦ, ὁ, der sich einer Sache befleissigt, Xen. u. a., bes. der Athlet von Profession, Xen. mem. 3, 7, 7. u. a.

ἀσκητικός, ή, όν, zur *ἄσκησις* od. zum *ἀσκητής* gehörig, arbeitsam, *βίος*, Plat. legg. 7. p. 806. A. Adv. *ἀσκητικῶς*.

ἀσκητός, ή, όν, künstlich, sorgfältig u. schön hergestellt, *νῆμα*, Od. 4, 134. *λέχος*, Od. 23, 189. *εἵματα*, Theocr. 24, 138., geschmückt, *ἀσκητῇ πέπλῳ*, Theocr. 1, 33. 2) geübt, gewandt, Plut. Lyc. 30. 3) durch Uebung zu erlangen, Xen. mem. 1, 2, 23. Plat. Arist. u. a.

ἀσκήτρια, ἡ, fem. zu *ἀσκητής*, bei christlichen Schriftstellern: Nonne.

ἀσκίαστος, ον, (*σκιάζω*) unbeschattet, Schol. Sophocl. [ῐ]

ἀσκίδιον, τὸ, Demin. von *ἀσκός*, Ar. Eccl. 307. Posidon. bei Athen. 15. p. 692. C. [–⏑⏑⏑]

ἀσκίον, τὸ, Demin. von *ἀσκός*, kleiner, schlechter Schlauch, Plut. Artax. 12.

ἄσκιος, α, ον, (*σκιά*) schattenlos, unbeschattet, Polyb. 16, 12, 7. Plut. 2) (mit d. euphon. *α*) schattig, beschattet, Strab. 17. p. 817. Heliod. 9, 22. vgl. Nitzsch Od. 1, 20.

ἀσκίπων, ον, (*σκίπων*) ohne Stab od. Stock, Theodorid. ep. 10. Antiphil. ep. 33. [ῑ]

ἀσκίτης, ου, ὁ, *νόσος*, Schlauch- od. Bauchwassersucht, Plut. moral. p. 1097. E. [ῑ]

Ἀσκληπεῖον od. *Ἀσκλήπειον, τὸ,* = *Ἀσκληπιεῖον*, Paus. 2, 27, 7. Luc. Icarom. 16.

Ἀσκληπιάδης, ου, ὁ, 1) Sohn od. Nachkomme des Asklepios, Il. u. a. *οἱ Ἀσκληπιάδαι,* des Asklepios Jünger, hiessen die Aerzte, Plat. Prot. p. 311. B. Phaedr. p. 270. C. u. a. 2) Name mehrerer Dichter, Grammatiker u. Aerzte.

Ἀσκληπίδης, ου, ὁ, seltene Form st. *Ἀσκληπιάδης,* Soph. Phil. 1333.

Ἀσκληπιεῖον od. *Ἀσκληπίειον, τὸ,* Tempel des Asklepios, Polyb. 1, 18, 2. Strab. 17. p. 832. u. a.

Ἀσκληπίειος, εία, ειον, zum Asklepios gehörig, ihn betreffend. *τὰ Ἀσκληπίεια,* verst. *ἱερά,* Fest des Asklepios, hauptsächlich in Epidauros gefeiert, Plat. Ion p. 530. A. u. das. Nitzsch, Paus. 2, 27, 7. u. a. vgl. Boeckh Staatshaush. 2. p. 253.

Ἀσκληπιόδοτος, ὁ, Name einiger späterer Dichter u. Philosophen.

Ἀσκληπιόδωρος, ὁ, ein Maler, Zeitgenosse des Apelles, Plut.

Ἀσκληπιός, ὁ, Asklepios, Aesculapius, in der Il. ein trefflicher Arzt, Fürst von Trikka, Ithome u. Oichalia in Thessalien, Il. 2, 729. Nachher als Sohn des Apoll u. der Koronis Schutzgott der Heilkunst, h. Hom. 15. [*Ἀσκληπιοῦ*, Il. 2, 731. Demosthenes betonte *Ἀσκλήπιος*, weil er es von *ἤπιος* ableitete, vgl. Boeckh Pind. Pyth. 3, 6. Göttl. Accentl. p. 39.]

Ἄσκλον, τὸ, Asculum, Stadt in Apulien, Plut. Pyrrh. 21. Strab. 5. p. 241.

ἀσκοδέτης, ου, ὁ, (*ἀσκός, δέω*) Band die Weinschläuche zuzuschnüren, Nic. ther. 928.

ἀσκοθύλᾰκος, ὁ, (*θύλακος*) lederner Sack, Ar. fr. 217. u. a. Komik., s. Bekk. An. p. 452, 28. [ῠ]

ἀσκοκήλης, ου, ὁ, (*κήλη*) mit einem weitvorgetretenen Bruche.

ἀσκοπήρα, ἡ, = *πήρα,* Mantelsack, Poll. Suid.

ἄσκοπος, ον, Adv. *ἀσκόπως,* (*σκοπέω*) 1) unvorsichtig, unbedachtsam, Il. 24, 157. u. 186. *ἄσκ. ἀνήρ,* ein Mann, der sich dessen nicht versieht, Antip. Thess. ep. 62. *ἄσκοπός εἰμί τινος,* ich beachte Einen nicht, Aesch. Ag. 469. 2) pass. unvorhergesehen, unberechnet, Aesch. Choeph. 808. Soph. Phil. 1112., nicht gesehen od. zu sehen, unabsehbar, Soph. OC. 1682., unendlich, *χρόνος,* Soph. Tr. 247., unberechenbar, unbegreiflich, unglaublich, Soph. Ai. 21. El. 864. 1315. 3) das Ziel nicht erreichend, Luc. Tox. 62. Dion. Hal.

ἀσκοπυτίνη, ἡ, (*πυτίνη*) eine mit Leder überzogene Feldflasche, Antiphan. bei Poll. 10, 73. [*πῡτῑ*]

ἀσκός, ὁ, lederner Schlauch od. Sack, von Hom. an allgemein. Bei Hom. sind die Schläuche zu Aufbewahrung des Weins von Ziegenleder; aber der Schlauch, in dem Aeolus dem Odysseus die Winde mitgibt, von Rindsleder, *ἀσκὸς βοός,* Od. 10, 19. 2) überh. eine abgezogene Thierhaut, Hdt. 3, 9., auch die abgezogene Haut des Marsyas, Hdt. 7, 26. Sprichw. *ἀσκὸν δέρειν τινά,* schinden, das Fell über die Ohren ziehn, aufs ärgste misshandeln, Heind. Plat. Euthyd. p. 285. C. *ἀσκὸς δέδαρταί τις,* es ist Einem das Fell über die Ohren gezogen, Solon bei Plut. Sol. 14.

ἀσκοφορέω, Schläuche tragen, von

ἀσκοφόρος, ον, (*φέρω*) Schläuche tragend.

Ἄσκρα, ἡ, Dorf am Helikon, wo Hesiod sich ansiedelte, Hes. op. 642.

ἀσκύλευτος, ον, (*σκυλεύω*) ungeplündert, nicht ausgezogen, Heliod. 1, 1. [ῠ]

ἄσκυλτος, ον, Adv. *ἀσκύλτως,* (*σκύλλω*) nicht zerzaust, nicht zerrissen, nicht zerfleischt; übertr. ungequält, ungeängstigt.

ἄσκυρον, τὸ, eine Art Johanniskraut, Dioscor. 3, 172.

ἄσκῠφος, ον, (*σκύφος*) ohne Pokal, Athen. 4. p. 129. F.

Ἀσκώλια, ων, τά, (*ἀσκός*) Schlauchfest, der zweite Tag der ländlichen Dionysien in Athen, wobei mit Einem Bein auf geölten Schläuchen getanzt ward, Schol. Ar. Plut. 1130. Dav.

ἀσκωλιάζω, f. *άσω,* an den Askolien mit Einem Beine auf den Schläuchen tanzen; überh. auf Einem Beine tanzen od. springen, Ar. Plut. 1130. Plat. conv. p. 190. D., auf Einem Beine stehn, Arist. inc. anim. 4. Ael. n. a. 3, 13. Dav.

ἀσκωλιασμός, ὁ, die Handlung des *ἀσκωλιάζειν.*

ἀσκωλίζω, = *ἀσκωλιάζω.*

ἄσκωμα, τὸ, (*ἀσκός*) alles Leder- od. Riemenzeug, bes. das polster- od. schlauchartig aufgetriebene, Fütterung der Ruder beim Ruderholz, Ar. Ach. 97. Ran. 366., lederne Blasbälge, Mathem. vett. p. 20.

ᾆσμα, τὸ, (*ᾄδω*) das Gesungene, Gesang, Lied, Attik. von Xen. u. Plat. an.

ἀσμάραγος, ον, (*σμαραγή*) geräuschlos, Opp. hal. 3, 428. [⏑⏑⏑⏑]

ᾀσμάτιον, τὸ, Demin. von *ᾆσμα,* Liedchen.

ᾀσμᾰτοκάμπτης, ου, ὁ, (*κάμπτω*) Gesängeverrenker, kom. Wort von den trag. u. dithyr. Dichtern, welche die Poesie u. bes. die Tonkunst von der alten Einfachheit ablenkten u. durch geschmacklos verschnörkelnde Künstelei verdarben, Ar. Nub. 332.

ᾀσματολογέω, (*λέγω*) Lieder hersagen, Artemid. 1, 76.

ᾀσματοποιός, ὁ, (*ποιέω*) Liederverfertiger, Athen.

ἀσμεναίτατος u. *ἀσμενέστατος, η, ον,* att. Superl. zu *ἄσμενος.*

ἀσμενέω, (*ἄσμενος*) gern haben, wünschen, Dinarch.

ἀσμενίζω, f. *ίσω,* zufrieden od. froh seyn, sich genügen lassen, *τινί,* mit etwas, Polyb. 3, 97, 5. Philo, Plut. Luc. u. Spät., seltener *ἐπί τινι,* Polyb. 5, 87, 3. *ἀσμενίζειν τι,* etwas freudig hinnehmen, gern haben, Polyb. 6, 8, 3. Plut. moral. p. 101. D. Luc. u. a. *ἀσμενίζειν, εἰ,* zufrieden seyn, wenn od. dass, Polyb. 4, 11, 5. Med. *ἀσμενίζομαι,* beifällig aufnehmen, lobpreisen, Fab. Aes. 4 Schneid. Dav.

ἀσμενισμός, ὁ, freundliche, günstige Aufnahme, Stob. ecl. eth. p. 174.

ἀσμενιστός, ή, όν, beliebt, angenehm, willkommen, Themist. or. 31. p. 355. A. Sext. Emp.

ἄσμενος, η, ον, Adv. *ἀσμένως,* (*ἥδομαι,* part. pf. *ἡσμένος*) freudig, froh, mit Freuden, gern, von Hom. an allgemein u. fast durchgängig in Adjectivform, wo der deutsche Ausdruck das Adv. erwarten liesse. *φύγεν ἄσμενος ἐκ θανάτοιο,* er war froh, dem Tode entflohen zu seyn, Il. 20, 350. vgl. Od. 9, 63. *ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη,* es würde mir lieb, erwünscht seyn, Il. 14, 108. Att. Superl. *ἀσμεναίτατος* u. *ἀσμενέστατος.*

ἄσμηκτος, ον, (*σμήχω*) nicht abgerieben, ungesäubert, Pherecr. bei Poll. 2, 35. Lycophr.

ἀσμός, ὁ, = *ᾆσμα,* Plat. com.

ἀσολοικίστως, Adv., = *ἀσολοίκως.*

ἀσόλοικος, ον, Adv. *ἀσολοίκως,* (*σόλοικος*) nicht solök, nicht ungehörig, dah. angemessen, Eubul. bei Athen. 2. p. 63. E. Plut. Cleom. 13.

ἀσοφία, ἡ, (*ἄσοφος*) Thorheit, Dummheit, Luc.

ἀσόφιστος, ον, (σοφίζομαι) nicht ausklügelnd, nicht ausstudirend, τινός, etwas, Joseph. c. Apion. 2, 41.

ἄσοφος, ον, Adv. ἀσόφως, (σοφός) ungelehrt, Pind. Ol. 3, 81., unklug, albern, Plut. moral. p. 330. A.

ἀσπάζομαι, f. ἀσομαι, Depon. med., (σπάω) freundliche, liebevolle Gesinnung an den Tag legen, von Hom. an allgemein, bes. a) freundlich od. liebevoll empfangen, bewillkommnen, begrüssen, hauptsächl. einen Ankommenden, aber auch beim Abschied, dah. auch zärtlich Abschied nehmen, τινά, von Einem. Eben so auch vom Salutiren aus der Ferne, Plut. Anton. 77. πόῤῥωθεν ἀσπάζεσθαι, aus der Ferne begrüssen, Plat. Charm. p. 153. B., auch metaph., wie unser: etwas gern drei Schritte vom Leibe sehen, Plat. rep. 6. p. 499. A. u. das. Stallb. b) zärtlich seyn gegen Einen, innig zugethan seyn einer Person od. Sache, lieb haben, gern haben. ἀσπάζεσθαι καὶ φιλεῖν, herzen u. küssen, zärtlich lieb haben, Xen. Plat., auch wie unser deutsches: Einem die Hand küssen, d. i. ihm Beweise froher u. inniger Dankbarkeit geben, Plat. apol. p. 29. D. ἀσπάζεσθαι καὶ φιλεῖν τι, einer Sache zugethan seyn, Plat. Lys. p. 217. B. legg. 3. p. 689. A. Vom Hunde: ἀσπάζεσθαί τινα, freundlich mit Einem thun, Xen. mem. 2, 3, 9. ἀσπάζεσθαί τι, a) sich einer Sache mit Liebe widmen, wie das latein. *amplecti.* b) etwas gern haben.

ἀσπάθητος, ον, (σπαθάω) nicht mit der σπάθη dicht geschlagen, nicht gewebt, χλαῖνα, Soph. fr. 849 Dind., überh. nicht dicht, nicht gedrängt, locker, φάλαγξ, Dion. Hal. epit. 16, 7. [πᾰ]

ἀσπαίρω, = σπαίρω, mit d. euphon. α, *zukken, zappeln,* bei Hom. fast immer von Sterbenden, nur Il. 13, 443: κραδίη ἀσπαίρουσα, bei andern Schriftst. auch von der raschen u. ungeduldigen Bewegung der Lebenden, bes. von Widerstrebenden. So Hdt. 1, 111. 8, 5. 9, 120. Aesch. Pers. 974. Eur. u. spät. Prosaiker.

ἀσπάλαθος, ὁ, auch ἡ, ein dornigtes Gesträuch, *aspalathus,* Theogn. 1193 Bekk. Plat. rep. 10. p. 616. A. Theophr. h. pl. 9, 7, 3. de odor. 33. Theocr. 4, 57. 24, 87. Eine besondere Art des ἀσπάλαθος ward als Gewürzkraut zu wohlriechenden Oelen benutzt. [–⏑⏑⏑]

ἀσπάλαξ, ἄκος, ὁ, sonst σπάλαξ, Maulwurf, Plut. moral. p. 700. E. [–⏑–]

ἀσπᾰλιεία, ἡ, (ἀσπαλιεύω) bei Suid. t. 1. p. 355. ἀσπαλία, ἡ, das Fischen.

ἀσπᾰλιεύς, έως, ὁ, = ἀσπαλιευτής, Nic. ther. 704. Suid. t. 1. p. 355.

ἀσπαλιευτής, οῦ, ὁ, Fischer, Plat. Soph. p. 218. A. 221. C. Ael. u. a. Dav.

ἀσπαλιευτικός, ή, όν, zum Fischen gehörig, geschickt. ἡ ἀσπαλιευτική, die Fischerei, Plat. Soph. p. 219. D. 221. A.

ἀσπαλιεύω, gew. als Depon. med. ἀσπαλιεύομαι, fischen, Suid. t. 1. p. 355.

ἀσπαλίζω, = ἀσπαλιεύω, Bekk. An. p. 183, 14.

ἀσπᾰλος, ὁ, *Fisch,* Stammwort zu den vorherg., nur bei Hesych., der es aus der athamanischen Mundart beibringt.

ἀσπᾰνιστεία, ἡ, (σπάνις) Ueberfluss, Hierax bei Stob. serm. 45. p. 524.

ἀσπαραγιά, ἡ, Spargelwurzel, Spargelpflanze, Theophr. h. pl. 6, 4, 2., von

ἀσπάραγος, ὁ, Spargel, *asparagus,* Plut. Caes. 17. u. öft. Die att. Form ἀσφάραγος bei Theophr. u. a. 2) die spargelähnlichen Sprossen verschiedener Pflanzen, Galen. de alim. fac. 2, 58. Automed. ep. 7. [–⏑⏑⏑]

ἀσπαραγωνία, ἡ, = ἀσπαραγιά.

ἀσπᾰρίζω, f. ίσω, st. σπαρίζω, = ἀσπαίρω, Arist. de part. anim. 4, 13.

ἄσπαρτος, ον, (σπείρω) unbesäet, Od. 9, 123. 2) ungesäet, wild wachsend, Numen. bei Athen. 9. p. 371. B. Philostr. p. 725. Adv. ἀσπάρτως.

Ἀσπασία, ἡ, Name zweier berühmten Hetären, einer milesischen, die in Athen zur Zeit des Perikles u. Sokrates in hohem Ansehn stand, u. einer phokäischen, welche die Liebe des jüngeren Kyros u. nach dessen Tode des Artaxerxes III. genoss.

ἀσπάσιος, ία, ιον, auch zweier Endungen, Od. 23, 233. Luc. necyom. 1., (ἀσπάζομαι) lieb, willkommen, erwünscht, angenehm, gerngesehn, Hom. 2) froh, erfreut, zufrieden, γαίης ἀσπάσιοι ἐπίβαν, Od. 23, 238. ἀσπάσιον τόνγε κακότητος ἔλυσαν, zu seiner Freude erlösten sie ihn, Od. 5, 397. Adv. ἀσπασίως, gern, willig; froh, freudig, mit Freuden, Hom.; mit einem Verbum, froh seyn dass —, Il. 7, 118. 11, 327. 18, 232. 270. vgl. ἀσπαστός u. ἄσμενος. [–⏑⏑⏑]

ἄσπασμα, τό, (ἀσπάζομαι) Gruss, Crinag. ep. 27. 2) Umarmung, Liebkosung, Eur. Hec. 829. u. öfter bei demselben. 3) das Geliebkoste, Plut. moral. p. 608. E.

ἀσπασμός, ὁ, Begrüssung, Umarmung, Liebkosung, freundliches Entgegenkommen, Theogn. 860 Bekk. Plat. u. a.

ἀσπαστικός, ή, όν, zum Begrüssen, Bewillkommnen, Umarmen gehörig od. geschickt; liebreich aufnehmend, freundlich, Polyb. 28, 3, 10. τὸ ἀσπ. verst. οἴκημα, Besuchzimmer.

ἀσπαστός, ή, όν, willkommen, lieb, angenehm, Hom. in d. Od. Hdt. 1, 62. 5, 98. Plat. Phil. p. 32. C. Adv. ἀσπαστῶς, wofür Hom. das Neutr. ἀσπαστόν gebraucht, Od. 5, 398.

ἀσπαστύς, ύος, ἡ, ion. st. ἀσπασμός.

ἄσπειστος, ον, (σπένδομαι) durch keine Opferspende zu versöhnen, unversöhnlich, unerbittlich, Dem. p. 786, 10. πόλεμος ἄσπ., ein mit unversöhnlicher Wuth geführter Krieg, *bellum internecinum,* Plut. moral. p. 537. B. vgl. ἄσπονδος.

Ἄσπενδος, ἡ, Stadt in Pamphylien, Thuc. 8, 81.

ἄσπερμος, ον, (σπέρμα) ohne Saamen, ohne Nachkommenschaft, Il. 20, 303. Luc. Maneth.

ἀσπερχές, (σπέρχω) heftig, hitzig, leidenschaftlich, Hom., der nur dies adverb. Neutr. braucht, hat am häufigsten ἀσπερχὲς μενεαίνειν u. κεχολῶσθαι, ausserdem ἀσπερχὲς κλονέειν, Il. 22, 188. u. ἀσπ. παρέχειν, Il. 18, 556. (Das α nehmen Einige für das epitaticum, Andere für das euphonicum, aber richtig bemerkt Hermann: σπέρχω est *urgeo, instigo;* hinc ἀσπερχὲς μενεαίνει, *sine instigatione, ultro,* i. e. *vehementer* irascitur.)

ἄσπετος, ον, (εἰπεῖν, ἐσπεῖν, mit d. α privat.) *unsäglich, unaussprechlich,* eben so wohl von unbeschreiblicher Grösse, als von unaussprechlicher Menge; sehr oft bei Hom. u. Epik., seltener auch bei Tragik. Als Adv. gebraucht Hom. ἄσπετον u. ἄσπετα.

ἀσπιδαποβλής, ῆτος, ὁ, (ἀσπίς, ἀποβάλλω) Schildwegwerfer, Ausreisser, Ar. Vesp. 590.

ἀσπιδής, ές, s. σπιδής.

ἀσπιδηστρόφος, ον, (στρέφω) den Schild am Riemen (στρόφος) schwingend, Aesch. Ag. 825.

vgl. Lob. Phryn. p. 683. u. Klausen Aesch. Ag. 757.

ἀσπιδηφόρος, ον, (φέρω) schildtragend, beschildet; überh. Krieger, Aesch. Sept. 19. u. öfter bei Eurip.

ἀσπίδιον, τὸ, ἀσπιδίσκος, ὁ, ἀσπιδίσκη, ἡ, ἀσπιδίσκιον u. ἀσπιδισκάριον, τὸ, Demin. von ἀσπίς, kleiner Schild.

ἀσπιδίτης, ου, ὁ, = ἀσπιδιώτης, Soph. fr. 376 Dind. [δῑ]

ἀσπιδιώτης, ὁ, ἀνήρ, beschildeter, schildtragender Mann, Schildträger, Il. 2, 554. 16, 167. Polyb. Luc.

ἀσπιδόδηκτος, ον, (δάκνω) von der Natter Aspis gebissen.

ἀσπιδόδουπος, ον, (δουπέω) schildtosend, Pind. Isthm. 1, 30.

ἀσπιδοειδής, ές, (εἶδος) schildartig, schildförmig.

ἀσπιδόεις, εσσα, εν, (ἀσπίς) schildartig, schildförmig, Opp. hal. 1, 397.

ἀσπιδοθρέμμων, ον, (τρέφω) = ἀσπιδοφέρμων, vom Schilde, d. i. vom Kriegshandwerk sich nährend, Schol. Eur. Phoen. 802.

ἀσπιδοπηγεῖον u. ἀσπιδοπήγιον, τὸ, Werkstatt des ἀσπιδοπηγός, Dem. pro Phorm. p. 945, 15.

ἀσπιδοπηγός, ὁ, (πήγνυμι) Schildmacher, der Rand u. Querhölzer zusammenfügte u. mit Leder überzog.

ἀσπιδοποιία, ἡ, Schildverfertigung, von

ἀσπιδοποιός, ὁ, (ποιέω) Schildverfertiger.

ἀσπιδότροφος, ον, (τρέφω) sich von Nattern nährend; aber mit verändertem Ton ἀσπιδοτρόφος, ον, Nattern fütternd.

ἀσπιδοῦχος, ὁ, (ἔχω) Schildhalter, Schildträger, Soph. fr. 376 Dind. Eur. Suppl. 1143.

ἀσπιδοφέρμων, ον, gen. ονος, (φέρβω) vom Schilde, d. i. vom Kriege lebend, Gewerb vom Kriege machend, Krieger von Handwerk, wie ἀσπιδοθρέμμων, Eur. Phoen. 802.

ἀσπιδοφορέω, einen Schild tragen, von

ἀσπιδοφόρος, ον, (φέρω) schildtragend.

ἀσπίζω, f. ίσω, (ἀσπίς) beschilden, mit dem Schilde decken od. schirmen, Hesych., gebräuchlicher in Zstzgen.

ἄσπῑλος, ον, (σπίλος) Antiphil. ep. 8., und

ἀσπίλωτος, ον, (σπιλόω) fleckenlos, unbefleckt, ohne Flecken.

ἀσπίνθιον, τὸ, brauchen die Komik. zuweilen st. ἀψίνθιον.

ἀσπίς, ίδος, ἡ, *runder Schild*, bei Hom. fast so gross wie der Krieger, meist von starkem, zuweilen siebenfachem Rindsleder, mit Metallplatten belegt, einen Buckel, ὀμφαλός, in der Mitte, Troddeln, θύσανοι, am Rande; gehörte zur Rüstung des Schwergewappneten. Metaph. für Schirm, Schutz, Aesch. Ag. 1438. 2) *schwergewappnete Krieger, Hopliten, Heer von Hopliten.* ὀκτακισχιλίη ἀσπίς, ein Heer von 8000 Schildträgern, Hdt. 5, 30. μυρία ἀσπίς, eine Schaar von 10000 schwergewappneten Kriegern, Xen. An. 1, 7, 10. ἐπ' ἀσπίδας πέντε καὶ εἴκοσι τάττεσθαι, die Hopliten 25 Mann hoch aufstellen, Thuc. 4, 93. So auch ἐπ' ἀσπίδων τετάχθαι, Thuc. 7, 79. Xen. Hell. 2, 4, 11. πολλὴ ἀσπίς, ein zahlreiches Heer, Eur. Phoen. 78. 3) Ausdrücke aus der Kriegssprache: ἐξ ἀσπίδος, ἐπ' ἀσπίδα, παρ' ἀσπίδα, *von der Linken, zur Linken, zur Linken hin, auf die linke Seite*, weil man den Schild mit der linken Hand hielt, vgl. δόρυ. Doch kommt παρ' ἀσπίδα oft auch in eigentlicher Bdtg vor: am Schilde vorbei, Il. 16, 400., zur Seite, an die Seite, Eur. Phoen. 1001. 1073. Hel. 734. Or. 653. 4) Kampf, Eur. Phoen. 1336. 5) *die Aspis*, eine giftige Schlange, Natter, Plut. moral. p. 380. F.

ἀσπιστήρ, ῆρος, ὁ, = das folg., Soph. Ai. 566. Eur. Heracl. 278.

ἀσπιστής, οῦ, ὁ, ein Beschildeter, Schildträger, Il. Eur. Herc. f. 1194. μόχθοι ἀσπισταὶ τευχέων, die geschildete Arbeit der Waffen, d. i. der gefertigte Schild u. die Waffen, Eur. El. 444.

ἀσπίστωρ, ορος, ὁ, = d. vorherg. ἀσπίστορες κλόνοι, das Gedränge der Gewappneten, Aesch. Ag. 411.

ἀσπλαγχνία, ἡ, Unbarmherzigkeit, Chrysost. hom. 105. t. 6. p. 913., von

ἄσπλαγχνος, ον, (σπλάγχνα) herzlos, muthlos, feig, Soph. Ai. 472., erbarmungslos, ohne Mitleid.

Ἀσπληδών, όνος, ὁ, Stadt in Boeotien, Il.

ἄσπληνος, ον, (σπλήν) ohne Milz, die Milzkrankheit lindernd. τὸ ἄσπληνον, ein Kraut gegen die Milzkrankheit, Diosc. 3, 151.

ἀσπονδεί, Adv. zu ἄσπονδος, ohne Versöhnung, ohne Bündniss, Suid. t. 1. p. 357.

ἀσπονδέω, kein Bündniss machen, kein Bündniss halten, von

ἄσπονδος, ον, (σπένδομαι) ohne Opferspende, ohne einen abgeschlossenen Vertrag, ohne Bündniss. ἀνακωχὴ ἄσπ., factischer Waffenstillstand ohne dass derselbe durch einen Vertrag sanctionirt ist, Thuc. 5, 32. ἀνελέσθαι τοὺς νεκροὺς ἀσπόνδους, die Todten aufheben, ohne dass man dazu einen Vertrag abgeschlossen hat, Thuc. 2, 22. τὸ ἄσπονδον, der Zustand, dass man nicht verbündet ist, Neutralität, Thuc. 1, 37. 2) unversöhnlich, ἀρά, Aesch. Ag. 1236. θεός, Eur. Alc. 426. πόλεμος, Dem. p. 314, 16. Polyb. u. a. ἄσπ. ἔχθρα, Plut. Pericl. 30.

ἄσπορος, ον, (σπείρω) unbesäet, unbestellt, Dem. p. 279, 4. Paus. 4, 18, 1. Plut. Coriol. 12. Alex. 66.

ἀσπούδαστος, ον, (σπουδάζω) nicht ernstlich od. eifrig betrieben, vernachlässigt, ohne Sorgfalt. Adv. ἀσπουδάστως, Ael. n. a. 10, 30. 2) keines Eifers werth, dah. a) nicht zu erstreben, nicht begehrenswerth, elend, unglücklich, Eur. Melan. fr. 8. b) σπεύδειν ἀσπούδαστα, Dinge betreiben, die man nicht betreiben sollte, die unterbleiben sollten, Entsetzliches treiben, Eur. Bacch. 911. Iph. T. 202.

ἀσπουδεί u. ἀσπουδί, Adv. zu ἄσπουδος, ohne Anstrengung u. Mühe, Il. ohne Gegenwehr, Il. 22, 304. Arr. An. 6, 9. Suid. t. 1. p. 357. [– – –]

ἄσπουδος, ον, (σπουδή) = οὐ σπουδαῖος, Eupol. bei Bekk. An. p. 453, 21.

ἄσπρος, ἡ, eine Eichenart, Theophr. h. pl. 3, 8. 7. — Bei Ael. n. a. 1, 26. findet sich ein Adj. ἄσπρος, über dessen Deutung man unsicher ist u. was man für eine Corruptel aus λεπρός ansieht.

ἅσσα, ion. st. ἅτινα, Neutr. pl. von ὅστις, att. ἅττα, *welche, welcherlei*, Hom.

ἄσσα, ion. st. τινά, att. ἄττα, *etwas, einiges*, bei Homer nur Od. 19, 218: ὁπποῖ' ἄσσα, *was ungefähr für welche?* Auch fragend st. τίνα ein Mal in dem zw. Verse Il. 10, 409.

Ἀσσάρακος, ὁ, Name eines alten troischen Königs, Il. [– ᴗ ᴗ ᴗ]

ἀσσάριον, τὸ, vom lat. *as*, ein kleines As,

Plut. Cam. 13. u. öfter. 2) eine Art Ventil, *assarium*, Vitruv. 10, 13.

Ἀσσησός, οῦ, ἡ, Ort im Gebiete von Milet, Hdt. 1, 19. 22.

ἄσσιστα, Adv., Superl. zu ἄγχι, Aesch. bei Hesych.

ἆσσον, Adv., Compar. zu ἄγχι, *näher*, Hom. Hdt. u. Tragik. Meist bei den Verbis ἰέναι, ἱκέσθαι u. στῆναι, sich nähern, als Freund od. Feind. Der Gegenstand, dem man sich nähert, steht dabei im Genit. Davon als neuer Compar. ἀσσότερος, Adv. ἀσσοτέρω, Od. Superl. ἀσσότατος, Aesch., auch ἄσσιστος wie ἄγχιστος, Adv. ἀσσοτάτω.

Ἄσσος, ου, ἡ, Stadt in Mysien od. in Troas, Xen. Ages. 2, 26. Strab. 13. p. 606. 610.

ἀσσότερος s. ἆσσον.

Ἀσσυρία, ἡ, Landschaft in Asien. Einw. Ἀσσύριος. Adj. Ἀσσύριος, ία, ιον, Hdt. u. Attik.

ἀσσύτεροι, = ἐπασσύτεροι, Opp. cyn. 4, 121.

ἄσσω, von Grammat. als Nebenf. von ἄγνυμι angeführt, Et. Gud. p. 4, 34.

ᾄσσω, att. zsgz. st. ἀΐσσω, w. m. s.

Ἀσταβόρας, α, ὁ, ein Nebenfluss des Nil in Aethiopien, Strab. 16. p. 770.

ἀσταγής, ές, (στάζω) 1) nicht tröpfelnd, κρύσταλλος, festes, nicht zerfliessendes Eis, Soph. fr. 162 Dind.; nicht tropfenweis fallend, dah. sich stromweis ergiessend, Ap. Rh. 3, 805. Nic. ther. 307.

ἀσταθής, ές, (ἵσταμαι) unbeständig, unstät, Julian. ep. 6. Paul. Sil. ep. 71.

ἀστάθμευτος, ον, zweifelh. Lesart st. ἀνεπιστάθμευτος, frei von Einquartierung, Polyb. 15, 24, 3.

ἀστάθμητος, ον, (σταθμάομαι) 1) nicht abzuwägen, nicht zu ermessen, nicht zu bestimmen, unsicher, unzuverlässig, Thuc. 3, 59. 4, 62. Ar. Av. 170. Plat. Dem. u. a. 2) unstät, ἀστέρες, Xen. mem. 4, 7, 5. Adv. ἀσταθμήτως, Dio Chrys. or. 4. p. 180.

ἀστακός, ὁ, eine Krebsart, Arist. h. a. 4, 2. Athen. 3. p. 104. F. sq.

Ἄστακος, ου, ἡ, 1) Stadt in Akarnanien, Thuc. 2, 30. 2) Stadt in Bithynien, Strab. 12. p. 563. Einw. Ἀστακηνός.

Ἄστακος, ὁ, 1) Sohn des Poseidon, Paus. 5, 12, 5. 2) Vater des Ismaros, Apollod. 3, 6, 8.

ἀστακτί, Adv. zum folg., Soph. OC. 1251. 1646. Plat. Phaed. p. 117. C.

ἄστακτος, ον, (στάζω) = ἀστάλακτος, Eur. Iph. T. 1241.

ἀστάλακτος, ον, (σταλάσσω) nicht tröpfelnd, nicht träufelnd, Plut. Crass. 4.; dah. auch: stark fliessend, wie ἀσταγής. [στᾰ]

ἀσταλής, ές, (στέλλομαι) ungerüstet, ungekleidet, Callim. fr. 266.

ἀσταλύζω, = σταλύζω, mit euphon. α, weinen, schluchzen.

ἀστάνδης, ου, ὁ, Eilbote, persisches Wort, Plut. Alex. 18. moral. p. 326. E. Vgl. ἄγγαρος.

Ἀστάπους, ου, ὁ, ein Nebenfluss od. Arm des Nils in Aethiopien, Strab. 16. p. 771. 17. p. 786.

Ἀστάρτη, ἡ, eine in Phönikien verehrte Göttin, Luc. de Syr. dea 4.

ἀστασία, ἡ, Subst. zu ἄστατος, Unstätigkeit, Unbeständigkeit, Dion. Areop. Maneth. 1, 19.

ἀστασίαστος, ον, Adv. ἀστασιάστως, (στασιάζω) nicht aufrührerisch, nicht aufgewiegelt, ohne Aufruhr od. Parteigeist, frei von inneren Unruhen u. Parteiungen, Thuc. 1, 2. Lys. Plat. Arist. u. a.

ἀστατέω, unstät, unbeständig seyn, unsicher od. schwankend seyn, schwanken, wanken, Rufin. ep. 20., von

ἄστατος, ον, Adv. ἀστάτως, (ἵσταμαι) unstät, unbeständig, Polyb. Plut. u. a. 2) ungewogen, Nic. ther. 602.

ἀσταφιδίτης, ου, ὁ, [–⏑⏑––] fem. ἀσταφιδῖτις, ιδος, ἡ, von Rosinen, damit angemacht, von

ἀσταφίς, ίδος, ἡ, = σταφίς, mit d. euphon. α, die Rosine, Plat. legg. 8. p. 845. B. Xen. Plut. Luc. u. a.

ἀσταφυλῖνος, ὁ, = σταφυλῖνος, Diocles bei Athen. 9. p. 371. D.

ἀστάφυλος, ον, (σταφυλή mit d. α privat.) ohne Trauben. [–⏑⏑⏑]

ἄσταχυς, υος, ὁ, = στάχυς, Aehre, Il. 2, 148. h. Hom. Cer. Hdt. 5, 92. Plut. Philostr.

ἀστέγαστος, ον, (στεγάζω) unbedacht, ohne Dach od. Decke, Thuc. 7, 87.

ἀστεγής, ές, = das folg.

ἄστεγος, ον, (στεγή) ohne Dach, unbedeckt, Phocyl. 22. 2) (στέγω) act. nicht haltend od. bewahrend, von lecken Fässern u. plauderhaften Menschen, Suid. t. 1. p. 358.

ἀστειεύομαι, Depon. med., seltenere Nebenf. von ἀστεΐζομαι, Schol. Ar. Ach. 1057.

ἀστεΐζομαι, f. ίσομαι, Depon. med., (ἀστεῖος) sich wie ein ἀστεῖος benehmen, gebildet, artig, fein, witzig seyn od. reden, Plut. Marcell. 21.

ἀστειολογία, ἡ, das Wesen u. die Aeusserung eines ἀστειολόγος, Artigkeit im Reden, feine, witzige Rede, M. Anton. 1, 7., von

ἀστειολόγος, ον, (λέγω) fein, artig, witzig redend.

ἀστειοῤῥημονέω, (ῥῆμα) fein, artig, witzig reden.

ἀστεῖος, εία, εῖον, auch zweier Endungen, (ἄστυ) städtisch, d. i. nach Art der Städter, dah. fein (auch von Waaren), fein gebildet, artig, witzig, auch: hübsch, niedlich, Attik. von Xen. Plat. u. Ar. an. Dav.

ἀστειοσύνη, ἡ, Liban. 1. p. 322., u. ἀστειότης, ητος, ἡ, das Wesen des ἀστεῖος, feine Bildung, Artigkeit, Witz, *urbanitas*, Schol. Ar. Av. 195.

ἄστειπτος, ον, (στείβω) unbetreten, βροτοῖς, von Menschen, Soph. Phil. 2.

ἀστεϊσμός, ὁ, (ἀστεΐζομαι) feine, witzige Rede od. Handlung, Philostr.

ἄστεκτος, ον, Adv. ἀστέκτως, (στέγω) = ἄστεγος, nichts haltend od. fassend.

ἀστελέχης, ες, (στέλεχος) ohne Stamm, Theophr. h. pl. 1, 3, 1.

ἀστέλεχος, ον, = das vorherg.

ἀστέμβακτος, ον, (στεμβάζω) unbeschimpft; auch = ἀστεμφής, Euphor.

ἀστεμβής, ές, seltenere Nebenform von ἀστεμφής.

ἀστεμφής, ές, Adv. ἀστεμφέως, auch ἀστεμφές, Mosch. 4, 113. Arat. dios. 146., (στέμβω) unbewegt, unbeweglich, Il. 3, 219. Opp. hal. 2, 70., unerschütterlich, unveränderlich, βουλή, Il. 2, 344. βίη, Ap. Rh. 4, 1375., unwandelbar, ζυγός, ἔρως, Opp. hal. 1, 417. Paul. Sil. ep. 20., unausgesetzt, Opp. hal. 2, 446., unbeugsam, beharrlich, Theocr. 13, 37., dah. auch: starr, grausam, δεσμός, ποδάγρη, Opp. hal. 2, 84. Leon. Tar. ep. 12. νύξ, Duris in Anal. II. p. 59.

ἀστεμφέως ἔχειν, unerschütterlich beharren, Od. 4, 419. 2) ungekeltert, von Trauben, unreif.

ἀστενακτί, Adv. zu ἀστένακτος, ohne zu seufzen, Aesch. fr. 421. Plat. Ax. p. 370. D.

ἀστένακτος, ον, (στενάζω) nicht seufzend, ohne zu seufzen, Soph. Tr. 1074. 1200. Eur. Hec. 691. Plut. Dion. Hal. Adv. ἀστενάκτως u. ἀστενακτί.

ἀστέον, Adj. verb. von ᾄδω, man muss singen, Plat. rep. 3. p. 390. E. Ar. Nub. 1205.

ἄστεπτος, ον, (στέφω) ungekränzt; von Altären, ungeehrt, ungefeiert, Eur. Heracl. 441.

ἀστεργάνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (στέργω, ἀνήρ) ohne Liebe zu einem Manne, ehescheu, παρθενία, Aesch. Prom. 898. [γᾰ]

ἀστεργής, ές, (στέργω) lieblos, unhold, unfreundlich, feindselig, Soph. Ai. 777. OR. 229. u. oft bei Lycophr.

ἀστέρειος, ον, (ἀστήρ) = ἀστερόεις, gestirnt.

Ἀστερία, ἡ, 1) = Ἀστερίς, Strab. 10. p. 456. 2) Tochter des Köos u. der Phöbe, Hes. th. 409. Apollod. 1, 2, 2. Callim. h. Del. 37. 3) eine der Danaiden, Apollod. 2, 1, 5.

ἀστεριαῖος, αία, αῖον, wie ein Stern, Cleom. 1, 11.

ἀστερίας, ου, ὁ, gestirnt, gefleckt. ἀστερίας ἐρωδιός, ἀστερίας ἱέραξ, ἀστερίας γαλεός, der gefleckte Reiher, Falke, Haifisch, Arist. u. Ael.

ἀστερίζω, pf. ἠστέρικα, (ἀστήρ) zum Stern machen, Plut. moral. p. 888. D., gew. καταστερίζω, auch ἀστερόω, ἀστρόω.

Ἀστέριον, τό, Stadt in Thessalien, Il. 2, 735. Strab. 9. p. 439.

ἀστέριος, α, ον, gestirnt, νύξ, Arat. phaen. 695. ἅμαξα, Sternwagen, Callim. fr. 146.

Ἀστέριος, ὁ, mythischer Männername, Paus. 1, 35, 1. Apollod. 3, 1, 4.

Ἀστερίς, ίδος, ἡ, kleine Insel zwischen Ithaka u. Samos, Od. 4, 846.

ἀστερίσκος, ὁ, Demin. von ἀστήρ, Sternchen, Callim. fr. 94. 2) ein Zeichen der Kritiker, ⋇, mit dem sie in Hdschr. vorzüglich schöne Stellen auszeichneten. Dasselbe Zeichen gebrauchen die Metriker, um den Schluss eines Gedichtes u. den Beginn eines neuen Versmaasses zu bezeichnen, Hephaest. p. 133 sq. 3) eine Pflanze, Theophr. h. pl. 4, 12, 2.

ἀστερισμός, ὁ, Besternung, d. i. das Aufzeichnen, Eintragen der Sterne auf einen Himmelsglobus, Ptolem. geogr. 1, 22. 2) bei Diod. 19, 34. bezeichnen ἀστερισμοί einen Schmuck in Form eines Sterns, so dass die Vermuthung nahe liegt, dass das Wort aus ἀστερίσκοι verderbt sei.

Ἀστερίων, ωνος, ὁ, 1) Fluss in Argolis, Paus. 2, 17, 2. 2) ein König der Kreter, der die Europa heirathete, Apollod. 3, 1, 2. 3) ein Sohn des Minos, Paus. 2, 31, 1. 4) ein Argonaute, Paus. 5, 17, 4.

Ἀστεροδία, ἡ, Gattin des Endymion, Paus. 5, 1, 2.

ἀστεροδίνητος, ον, (δινέω) durch den Kreislauf der Sterne herbeigeführt, Procl. hymn. in Sol. 49. [ῑ]

ἀστεροειδής, ές, (εἶδος) sternartig, Plut. moral. p. 933. E. 2) gestirnt, voll Sterne, Ar. Thesm. 1076. Adv. ἀστεροειδῶς, Eust.

ἀστερόεις, εσσα, εν, gestirnt, sternreich, οὐρανός, Hom. u. a. Epik., überh. funkelnd, glänzend, Il. 16, 134. 18, 370.

ἀστερόνωτος, ον, (νῶτον) mit gestirntem Rükken, οὐρανός, Nonn.

ἀστεροόμματος, ον, (ὄμμα) sternäugig, mit Sternenaugen, Beiw. der Nacht, Orph. hymn. 34, 13.

Ἀστεροπαῖος, ὁ, Heerführer der Lykier, Il. 21, 140 ff.

Ἀστερόπεια, ἡ, Tochter des Pelias, Paus. 8, 11, 2.

ἀστεροπή, ἡ, poet. st. ἀστραπή, στεροπή, Blitz, Hom. u. a. Epik. u. Epigrammat.

Ἀστερόπη, ἡ, Tochter des Flussgottes Kebrenos, Apollod. 3, 12, 5.

ἀστεροπητής, οῦ, ὁ, Blitzer, Blitzeschleuderer, Bein. des Zeus, Hom. u. Epik. Soph. Phil. 1198. Luc. Tim. 1.

ἀστερόπυρσος, ὁ, (πύρσος) die Sternfackel, der Funkelstern, Jo. Gaz.

ἀστεροσκοπία, ἡ, Beobachtung der Sterne, Sext. Emp. Artemid., von

ἀστεροσκόπος, όν, (σκοπέω) die Sterne beobachtend, Sterndeuter, Manass.

ἀστεροφεγγής, ές, (φέγγος) sternglänzend, Orph. hymn. 2, 3. 4, 5.

ἀστερόφοιτος, ον, (φοιτάω) unter Sternen wandelnd, Nonn.

ἀστερόω, = ἀστερίζω, Arat. phaen. 548. poet. bei Plut. moral. p. 879. E.

ἀστερωπός, όν, (ὤψ) mit Sternenblick, gestirnt, sternartig, Valck. Eur. Phoen. 131. Hipp. 851. Ion 1078.

ἀστέφᾰνος, ον, (στέφανος) Eur. Andr. 1020. Hipp. 1137., u. ἀστεφάνωτος, ον, (στεφανόω) ohne Kranz, unbekränzt, Plat. rep. 10. p. 613. C. Xen. Dem. Plut. Luc. Dah. unglücklich, *infaustus*, Eur. Andr. l. l.

ἀστή, ἡ, Städterin, Bürgerin, Hdt. 1, 173. 4, 78. Ar. Thesm. 541. Fem. von ἀστός.

ἄστηλος, ον, (στήλη) ohne Säule, bes. ohne Grabsäule, ohne Grabstein, Theodorid. ep. 18.

ἀστήν, ῆνος, ὁ, ἡ, u. ἄστηνος, ον, wie δύστηνος, elend, unglücklich, arm, unvermögend, Suid. t. 1. p. 359. Et. M. p. 159, 11. (Von unsicherer Abltg: nach alten Grammat. von στῆναι, eigentl. ohne festen Stand; dagegen nimmt Lob. Phryn. p. 466. einen Stamm ἔω, ἔστω, an.)

ἀστήρ, ὁ, gen. έρος, dat. pl. ἀστράσι, Il. 22, 28. 317. (nach Andern ἄστρασι, s. Spitzn. Il. 22, 28.) *Stern*, von Hom. an allgemein, überh. feurige Lufterscheinung, Meteor, Il. 4, 75. Plut. Lys. 12. Schäf. schol. Par. Ap. Rh. 2, 1088. 2) metaph. wie ἄστρον, von hervorleuchtenden Menschen, Dingen, Thaten, ἀστὴρ Μουσῶν, Ἀθήνης, Valck. Hipp. 1122. 3) Meerstern, ein molluskenartiges Seethier. 4) ein Singvogel, Opp. ixeut. 3, 2. 5) Ἀστήρ, männlicher Eigenname, Hdt. 5, 63. Luc. de conscr. hist. 38.

ἀστήρικτος, ον, (στηρίζω) nicht gestützt, nicht befestigt, nicht begründet, Musae. 294. Philipp. Thess. ep. 9.

ἀστιβής, ές, (στείβω) unbetreten, unwegsam, Aesch. Sept. 842. Soph. Ai. 658. OC. 126., selten in Prosa, wie Arr. An. 5, 11, 1.

ἀστίβητος, ον, = ἀστιβής, Lycophr. 121.

ἄστιβος, ον, = ἀστιβής, Antip. Sid. ep. 78.

ἀστικός, ή, όν, Adv. ἀστικῶς, (ἄστυ) *städtisch*, d. i. 1) in od. aus der Stadt, zur Stadt gehörig, Aesch. Eum. 983. Suppl. 504. 621. Thuc. 5, 20. u. öfter bei d. att. Redn. u. bei Spät.; in der Stadt od. bei den Bürgern herkömmlich, ἀστι-

καὶ νόμοι, bei den Bürgern geltende, städtische Gesetze. *ἀστικαὶ δίκαι*, Processe unter Bürgern, Lys. de pec. publ. §. 3. *ὁ ἀστικός*, Städter, Bürger. 2) gebildet, gesittet, artig, fein, witzig, wie *ἀστεῖος*, Dem. p. 1274, 24. Plut. u. a.

ἄστικτος, ον, (στίζω) nicht durch Stiche od. Punkte bezeichnet, nicht tätowirt, Hdt. 5, 6. 2) *ἄστ. χωρίον*, ein nicht angeschlagenes, nicht als Hypothek verpfändetes Grundstück, Menand. bei Schol. Luc. Jup. trag. 48. vgl. Poll. 3, 85. Et. M. p. 159, 18 ff.

ἀστίτης, ου, ὁ, Städter, Stadtbewohner, Soph. fr. 81 Dind. [ῑ]

ἀστλέγγιστος, ον, (στλεγγίζω) ungestriegelt, nicht abgerieben, schmuzig, Leon. Tar. ep. 11.

ἄστλιγξ, ιγγος, ἡ, = *ὄστλιγξ*, Hesych.

ἀστοιχείωτος, ον, (στοιχειόω) ohne die Elemente, ohne die ersten Anfangsgründe, grob unwissend.

ἄστοιχος, ον, (στοῖχος) ohne Reihe od. Abtheilung, ohne Einschnitt od. Riefe, Theophr. h. pl. 8, 4, 2.

ἄστολος, ον, (στέλλομαι) 1) nicht abgesendet, auf unselige Weise abgesendet. *ἄστολος θεωρίς*, das Unglücksschiff, so wird der Nachen des Charon genannt, Aesch. Sept. 842. 2) nicht bekleidend, *χιτών*, ein Kleid, das den Leib nicht deckt, Soph. fr. 791 Dind.

ἀστομάχητος, ον, (στόμαχος) ungeärgert, Alciphr. [μᾰ]

ἀστόμιος, ον, = *ἄστομος*, unlenksam, Nonn. dion. 7, 244.

ἄστομος, ον, (στόμα) 1) ohne Mund, d. i. keinen Mund habend, den Mund nicht gebrauchend, sey es zum Essen, Plut. moral. p. 940. B., oder zum Reden, Soph. fr. 78 Dind. Vom Metall: keine Härtung zulassend, Plut. Lys. 17. 2) mit schlechtem Munde; dah. a) vom Pferde: hartmäulig, unlenksam, schwer zu lenken, Aesch. fr. 351. Soph. El. 725. Plut. Artax. 9. b) von Hunden: ohne kräftiges Gebiss, keine Stärke im Maule habend, Xen. de ven. 3, 3. 3) nicht mundend, Athen.

ἀστόμωτος, ον, (στομόω) ungehärtet, ungestählt, bes. vom Eisen.

ἀστονάχητος, ον, (στοναχέω) = d. folg., Ep. adesp. 696. [νᾰ]

ἄστονος, ον, (στένω) 1) von Seufzern befreiend. *πότος ἄστονος*, ein Trunk, der gegen die Seufzer wirkt od. die Seufzer verscheucht, Mehlhorn Anacr. 50, 6. p. 188. vgl. *ἄχολος*, 2. 2) nicht seufzend, sondern laut klagend. So lasen u. erklärten Einige das Wort bei Aesch. Sept. 842., indem sie es als ein Beiw. des Acheron nahmen, während *ἄστολος* zu lesen u. dieses mit *θεωρίς* in Beziehung zu setzen ist. S. oben *ἄστολος*, 1.

ἀστόξενος, ὁ, ἡ, (ξένος) Gast der Stadt, Fremder, der in einer Stadt als Gast weilt, Aesch. Suppl. 358. Nach der Erklärung des Hesych. soll das Wort den Ehrenbürger, od. einen Verwandten aus der Fremde bedeuten.

ἀστοργία, ἡ, Lieblosigkeit, Dion. Hal. ant. 3, 18., von

ἄστοργος, ον, (στέργω) unempfänglich für Liebe, von Menschen u. Thieren, Aeschin. de fals. leg. c. 42. Theocr. 2, 112. Plut. moral. p. 750. F. 917. C. Nic. ther. 562., auch von leblosen Dingen, Plut. moral. p. 926. F. *ἄστ. θάνατος*, grausamer Tod, Leon. Alex. ep. 41.

ἀστορής, ές, (στορέννυμι) ungebettet, Nonn. dion. 16, 93.

ἀστός, ὁ, (ἄστυ) Städter, Bürger, Mitbürger. Von Hom. an allgemein.

ᾄστος, ον, att. zsgz. aus *ἄϊστος*.

Ἀστούριοι, ων, οἱ, Einwohner der spanischen Provinz Asturien, Strab. 3. p. 152. u. öfter.

ἀστόχαστος, ον, (στοχάζομαι) nicht gezielt.

ἀστοχέω, (ἄστοχος) nicht treffen, verfehlen, *τινός*, etwas, oft bei Polyb. Plut. u. a. Spät. Dav.

ἀστόχημα, τὸ, Fehlschuss, Fehlgriff, Plut. moral. p. 520. B.

ἀστοχία, ἡ, das Verfehlen, Fehlschiessen, Missgriff, Plut. moral. p. 800. A. 2) Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit, Verkehrtheit, Polyb. 2, 33, 8. u. öfter, von

ἄστοχος, ον, Adv. *ἀστόχως, (στοχάζομαι)* nicht treffend, das Ziel verfehlend, mit d. Gen., Plat. Tim. p. 19. E., irrig, verkehrt, *κατηγορία*, Polyb. 5, 49, 4. *διάνοια οὐκ ἄστ.*, treffender Verstand.

ᾀστόω, att. zsgz. aus *ἀϊστόω*, Soph. Ai. 515.

ἀστράβη, ἡ, (ἀστραβής) hölzerner Sattel, Saumsattel zum Aufpacken von Lasten, Theophr. de color. 48. *ἐπ' ἀστράβης ὀχεῖσθαι*, auf einem solchen Sattel u. daher zugleich auf einem Maulesel reiten, Lys. de inval. §. 11. Dem. Mid. p. 558, 16. vgl. Buttm. exc. VII. Luc. lexiph. 2. [–⏑–]

ἀστραβηλάτης, ου, ὁ, (ἐλαύνω) Maulthiertreiber, Luc. lexiph. 2. [λᾰ]

ἀστράβηλος, ὁ, = *στράβηλος*, Athen. 3. p. 86. F.

ἀστραβής, ές, = *ἀστραφής*, nicht gedreht, gerade, *τρίγωνον*, Plat. Tim. p. 73. B., *κανών*, schnurgerade, Synes. p. 309. D., *κίων*, unerschütterlich, Pind. Ol. 2, 146. Adv. *ἀστραβῶς*, unverrückt, Ael. n. a. 2, 11.

ἀστραβίζω, nur Aesch. Suppl. 288: *ἀστραβίζουσαι καμήλοις*, auf Kamelen, wie auf Maulthieren, reitend; aber die Lesart der Hdschr. ist: *ἀστραβίζουσαι κάμηλοι*, viell. Kamele, die wie Maulthiere gesattelt sind u. Maulthierdienste thun, s. *ἀστράβη*.

ἀστραγάλειος, ον, (ἀστράγαλος) aus Sprungbeinen od. Wirbelknochen gemacht, *talaris*.

ἀστραγάλη, ἡ, ion. st. *ἀστράγαλος*, 3., Anthol. 6, 308. u. das. Jacobs.

ἀστραγαλίζω, f. *ίσω*, Würfel spielen, *knöcheln*, Plat. Lys. p. 206. E. u. a., *τινί*, mit Einem, Aristaen. ep. 1, 23.

ἀστραγαλῖνος, ὁ, Distelfink, sonst *ποικιλίς*, Opp. ixeut. 3, 2.

ἀστραγάλιον, τὸ, Demin. von *ἀστράγαλος*.

ἀστραγάλισις, εως, ἡ, (ἀστραγαλίζω) das Würfelspiel, das Knöcheln, Arist. rhet. 1, 11.

ἀστραγαλίσκος, ὁ, Demin. von *ἀστράγαλος*.

ἀστραγαλισμός, ὁ, = *ἀστραγάλισις*.

ἀστραγαλίτης, ου, ὁ, fem. *ἀστραγαλῖτις, ιδος, ἡ*, von Art od. Gestalt eines *ἀστράγαλος*. [λῑ]

ἀστραγαλόμαντις, εως, ὁ, ἡ, (μάντις) aus *ἀστραγάλοις* wahrsagend, Artemid. 2, 74.

ἀστράγαλος, ὁ, *der Wirbelknochen*, bes. der Halswirbel, das Genick, Il. 14, 466. Od. 10, 560. 2) *das Sprungbein*, der Knöchel in der Ferse, bes. an den Hinterfüssen einiger Thiere, *talus*, Hdt. 3, 129. Xen. u. a. Theocr. 10, 36. vergleicht zierliche Füsse mit *ἀστραγάλοις*, wo wohl gleichsam gedrechselte, wie aus Elfenbein geschnitzte gemeint sind. Dergleichen Sprungbeine benutzte

man auch zum Einflechten in Knuten, womit Sklaven gepeitscht wurden. Eine solche Knute hiess: ἡ ἐκ τῶν ἀστραγάλων μάστιξ, Luc. asin. 38., bei Diod. auch ἀστράγαλοι. 3) gew. im Plur. ἀστράγαλοι, *die Würfel*, die zuerst aus dem Sprungbeine einiger Thiere, bald aber auch aus andern Stoffen, bes. aus Stein verfertigt wurden, *talus*, Hdt. 1, 94. Plat. u. a.; auch: b) das Spiel damit, gleichfalls meist im Plur., Il. 23, 88. Plat. u. a. — Die ἀστράγαλοι hatten nur vier ebene Seiten, die beiden andern waren rund; die ebenen waren mit Punkten bezeichnet, so dass Ein Punkt u. sechs Punkte u. dann wieder drei u. vier einander gegenüber standen, zwei u. fünf aber fehlten. Die auf allen sechs Seiten bezeichneten Würfel hiessen κύβοι. Man warf vier ἀστραγάλους aus der flachen Hand od. aus einem Becher (πύργος) u. rechnete die Punkte der geworfenen Seiten zusammen; der beste Wurf (βόλος), wenn jeder Würfel anders als die übrigen gefallen war, hiess Ἀφροδίτη, *jactus Veneris*, auch Μίδας u. Ἡρακλῆς, der schlechteste hingegen, wenn alle Steine gleichviel Punkte od. einen Pasch geworfen hatten, κύων, *canis*, *canicula*; eine Hauptstelle über die ἀστράγαλοι ist Eust. Od. 1. p. 1397, 34 fg. 4) das Stäblein in den Verzierungen der Säulen, Vitruv. 5) ein Hülsengewächs, *astragalus baeticus* Linn. 6) ein Maass der Aerzte. [–⏑⏑⏑]

ἀστραγαλώδης, ες, (εἶδος) von der Gestalt des ἀστράγαλος.

ἀστραγαλωτός, ή, όν, *talaris*, von Knöcheln, knöchelartig. ἡ ἀστραγαλωτὴ μάστιξ, eine mit Knöcheln durchflochtene Knute, berüchtigtes Zucht- u. Marterwerkzeug, Plut. moral. p. 1127. C., auch ἱμὰς ἀστραγαλωτός genannt, Posidon. bei Athen. 4. p. 152. F.

ἀστραῖος, αία, αῖον, (ἄστρον) sternig, gestirnt. 2) männl. Eigenname, Gemahl der Eos, Hes. th. 376. 378.

ἀστραπαῖος, αία, αῖον, (ἀστραπή) vom Blitz, voll Blitz. ἀστραπαῖα ὕδατα, Gewitterregen, Plut. moral. p. 664. F. εὖρος ἀστραπαῖος, Ostwind mit Blitzen begleitet, Theophr. de sign. 2, 8.

ἀστραπεύς, έως, ὁ, Blitzer, Blitzeschleuderer, Orph. hymn. 19, 5.

ἀστραπή, ἡ, Blitz, Blitzglanz, Wetterleuchten, Attik. von Aesch. an, in Poesie u. Prosa.

ἀστραπηβολέω, einen Blitzglanz verbreiten, Eust. Ism. p. 80. C., von

ἀστραπηβόλος, ον, (βάλλω) Blitzglanz verbreitend, Eust. Ism. p. 232.

ἀστραπηφορέω, Blitze tragen, Ar. Fr. 723., von ἀστραπηφόρος, ον, (φέρω) Blitze tragend od. bringend, Eur. Bacch. 3.

ἀστράπιος, ον, blitzend, als Beiw. des Zeus, Orph. hymn. 14, 9.

ἀστραποειδής, ές, (εἶδος) blitzähnlich, geschlängelt.

ἀστραπτικός, ή, όν, blitzend.

ἀστράπτω, f. ψω, (στράπτω) *blitzen*, d. i. 1) intransit., a) eigentl. Blitze schleudern, vom Zeus, Il. 2, 353. 9, 237. 10, 5. 17, 595. ἀστράπτει, es blitzt, oft bei Attik. b) metaph. blitzen, blinken, funkeln, von Gegenständen, die einen strahlenden Glanz von sich verbreiten, Soph. Phil. 111. OC. 1067. Xen. Plat. u. a. Oft mit dem Dat. des Gegenstandes, durch welchen der Glanz veranlasst wird, wie ἀστράπτειν χαλκῷ, von Erz funkeln, Xen. Cyr. 6, 4, 1. ἀστράπτω τοῖς ὄμμασι, es schiessen Blitze aus meinen Augen, Xen. de ven. 6, 15. 2) transit., a) blitzen od. erglänzen lassen, σέλας, Feuer blitzen lassen, Aesch. Prom. 356. ἵμερον ἀστράπτειν ἀπ' ὄμματος, glühende Liebe aus dem Auge blitzen lassen, Asclepiad. ep. 12. ἀστράπτειν κάλλος, blendend schön seyn, Meleag. ep. 38. b) beleuchten, Musae. 276.

ἀστράρχη, ἡ, (ἀστήρ, ἄρχω) Sternenfürstin, Orph. hymn. 8, 10.

ἀστρατεία, ἡ, (στρατεύω) Freiheit von Kriegsdiensten, Ar. Fr. 526. 2) die Handlung, dass man sich dem Kriegsdienste entzieht od. denselben verlässt, Desertion, Ar. Eqn. 441. u. oft bei Plat. Dem. u. a. 3) als Bein. der Artemis: die dem Heereszug ein Ziel setzt, Paus. 3, 25, 2.

ἀστράτευτος, ον, (στρατεύω) ohne Kriegsdienst, ausser Diensten, Lys. def. veter. §. 15. Plut. Cic. 41. u. a.

ἀστρατηγησία, ἡ, schlechte Anführung, Ungeschicklichkeit eines Feldherrn, Dion. Hal., von ἀστρατήγητος, ον, (στρατηγέω) nicht oder schlecht angeführt, ohne Feldherrn, Joseph. 2) act. schlecht anführend, ungeschickter Feldherr, Arist. Cic. ad Attic. 7, 13., in welcher Bdtg derselbe ad Attic. 8, 16. den Superl. ἀστρατηγικώτατος hat. 3) der nicht Feldherr gewesen ist, Plat. Alc. 2. p. 142. A.

ἀστρατηγικός, ή, όν, s. ἀστρατήγητος, 2.

ἀστραφής, ές, = ἄστρεπτος, sich nicht drehend, von den Pforten des Hades, die sich nicht wieder öffnen, Aristid. 1. p. 310.

ἀστρεπτεί, Adv. zu ἄστρεπτος, Anthol.

ἄστρεπτος, ον, (στρέφω) 1) ohne sich umzukehren, Theocr. 24, 94. 2) nicht zu drehen; dah. unbeugsam, unlenksam, starr, unwandelbar. ὄμμα ἄστρ., das starre Auge, Tryphiod. 116. ἄστρ. κάλλος, grausame Schönheit, Paul. Sil. ep. 41. ἄστρ. ᾅδης, unerbittlicher Hades, Lycophr. 813. ἄστρ. δόγμα, strenge Satzung, Antagor. ep. 7.

ἀστρίζω, (ἄστρις) = ἀστραγαλίζω, Alexandr.

ἀστρικός, ή, όν, von den Sternen, zu ihnen gehörig.

ἄστρις, ιος, ἡ, = ἀστράγαλος, Callim. fr. 238. u. 239.

ἄστριχος, ὁ, = ἀστράγαλος, Antiphan. bei Bekk. An. p. 455 in.

ἀστροβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, (ἄστρον, βάλλω) vom Stern, bes. von der Sonne od. dem Hundsstern getroffen, verbrannt, verdorrt, Theophr. c. pl. 5, 9, 1. h. pl. 4, 17, 7., wo das Neutr. ἀστρόβλητα steht, was entweder ἀστροβλῆτα zu betonen od. von ἀστρόβλητος abzuleiten ist. Dav.

ἀστροβλησία, ἡ, die Krankheit des ἀστροβλής, Sonnenstich, *sideratio*, Geop. 5, 36.

ἀστρόβλητος, ον, s. unter ἀστροβλής.

ἀστροβολέομαι, f. ήσομαι, Pass., von der Sonne od. dem Hundsstern getroffen seyn, am Sonnenstich leiden, *siderari*, Theophr. h. pl. 4, 14, 2. u. öfter.

ἀστροβολησία, ἡ, = ἀστροβλησία, Theophr. c. pl. 5, 9, 4.

ἀστροβόλητος, ον, = ἀστροβλής.

ἀστροβολία, ἡ, = ἀστροβλησία, Theophr. c. pl. 5, 9, 2.

ἀστροβολισμός, ὁ, = ἀστροβλησία.

ἀστρογείτων, ον, (γείτων) sternennah, Aesch. Prom. 721.

ἀστροδίαιτος, ον, (δίαιτα) unter den Sternen, d. i. unter freiem Himmel lebend, Orph. hymn. 10, 5. [ῐ]

ἀστροθεάμων, ον, (θεάομαι) die Sterne beschauend od. beobachtend, Antonius Diog. 9. [ᾱ]

ἀστροθεσία, ἡ, (ἀστρόθετος) Stellung der Sterne od. Gestirne zu einander, Constellation.

ἀστροθετέω, (ἀστροθέτης) die Gestirne ordnen u. benennen. Pass. als Gestirn aufgeführt u. benannt seyn, Strab. 1. p. 3. Dav.

ἀστροθέτημα, τὸ, Gestirn, Sternbild, Suid. t. 1. p. 359. s. v. ἀστήρ.

ἀστροθέτης, ου, ὁ, (τίθημι) Anordner der Sterne, Orph. hymn. 63, 2.

ἀστρόθετος, ον, (τίθημι) zum Ordnen u. Erkennen der Sterne gehörig, Pallad. ep. 62.

ἀστροθύτης, ου, ὁ, (θύω) Sternanbeter, Diog. L. prooem. 8. [ῠ]

ἀστρολάβος, ον, (λαβεῖν) die Sterne fassend. ἀστρολάβον ὄργανον, Astrolabium, ein Instrument, um die Sterne aufzunehmen, Ptolem. geogr. 1, 2. [ᾰ]

ἀστρολεσχέω u. ἀστρολέσχης, ου, ὁ, (λέσχη) von Sternen u. Sterndeuterei schwatzen, der von Sternen u. Sterndeuterei schwatzt, verächtliche Ausdrücke st. ἀστρολογέω u. ἀστρολόγος, Nicet. annal. 3, 7. 6, 2.

ἀστρολογέω, Sterne kennen od. beobachten, ein ἀστρολόγος seyn, Theophr. de sign. 1, 4. Polyb. 9, 20, 5. Dav.

ἀστρολόγημα, τὸ, Sterndeutung, Schol. Lycophr. 363.

ἀστρολογία, ἡ, Sternkunde, Astronomie; Sterndeuterei, Astrologie, Isocr. Busir. c. 9. Arist. pol. 1, 4, 5. u. a.

ἀστρολογικός, ή, όν, astrologisch u. astronomisch, Plut. u. a.

ἀστρολόγος, ον, (λέγω) sternkundig; der Astrolog ist anfangs nicht verschieden vom Astronomen, erst nach Chr. Geb. wird der Sterndeuter daraus, Xen. mem. 4, 2, 10. u. a.

ἀστρομαντεία, ἡ, Sterndeuterei, Diod.

ἀστρομαντική, ἡ, die Kunst die Sterne zu deuten, Sext. Emp.

ἀστρόμαντις, εως, ὁ, (μάντις) Sterndeuter.

ἄστρον, τὸ, Gestirn, Sternbild, oft aber auch, wie ἀστήρ, der einzelne Stern, wie schon bei Hom. u. Pind. Ol. 1, 9. u. oft bei anderen Dichtern, aber auch in Prosa, s. Schäf. Plut. vit. t. 5. p. 112 sq., bes. das Hundsgestirn, bei Dichtern auch die Sonne. Metaph. das Trefflichste u. Vorzüglichste in seiner Art, Polystr. ep. 2. Ep. adesp. 487. ἄστρα, die Sterne, der Himmel, Soph. Tr. 1106. Eur. Phoen. 1013. Sprichw. ἄστροις σημαίνεσθαι, τεκμαίρεσθαι, sich nach den Sternen richten, sich orientiren, von solchen, die in fremden u. wüsten Ländern reisen, u. von Allen, die nach entfernten u. unsicheren Andeutungen sich richten, Ael. n. a. 2, 7. 7, 48. vgl. Lob. Soph. Ai. p. 225. ἄστροις ἐκμετρεῖσθαι τὴν ὁδόν, auch ohne den Acc., von Reisenden in wüsten od. fremden Gegenden, die gleich den Seefahrern keine Wegweiser haben als die Gestirne, Br. Soph. OT. 795.

ἀστρονομέω, (ἀστρονόμος) die Sterne beobachten, Pind. bei Plat. Theaet. p. 173. E. Plat. rep. 7. p. 530. C. Ar. Nub. 194. u. a. Als Depon. med. bei Diog. L. 1, 34. Iambl. Pyth. 112. Dav.

ἀστρονόμημα, τὸ, eine Beobachtung der Sterne, Diog. L. 1, 34.

ἀστρονομία, ἡ, Beobachtung der Sterne, Sternkunde, Astronomie, Attik. von Ar. Plat. u. Xen. an.

ἀστρονομικός, ή, όν, astronomisch, oft bei Plat. u. a., von

ἀστρονόμος, ον, (νέμω) die Sterne in Sternbilder vertheilend u. ordnend, sie beobachtend u. benennend, sternkundig. ὁ, der Sternkundige, der Astronom, Attik. von Plat. an.

ἀστροπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) = ἀστροβλής.

ἀστροπολέω, (πολέω) sich mit den Gestirnen beschäftigen.

ἀστροφαής, ές, (φάος) und

ἀστροφανής, ές, (φαίνω) sternglänzend, Diod. 1, 11.

ἀστροφόρητος, ον, (φορέω) von den Sternen getragen, Synes. p. 316.

ἀστροφόρος, ον, (φέρω) sternetragend.

ἄστροφος, ον, (στρέφω) 1) sich nicht umdrehend, nicht rückwärts blickend, Aesch. Choeph. 96. Soph. OC. 490. 2) ohne Drehen, Plat. Polit. p. 282. D. 3) (στροφή) ohne Strophen, Hephaest. p. 126 Gaisf.

ἀστροχίτων, ον, gen. ωνος, (χιτών) im Sternenkleide, Beiw. der Nacht u. des Himmels, Orph. Arg. 511. 1026. [ῑ]

ἀστρόω, s. ἀστερίζω.

ἀστρῷος, α, ον, von den Sternen herrührend, zu den Sternen gehörig, οἶκος, das Sternenhaus, der Himmel, Pallad. ep. 115. ἀστρ. ἀνάγκη, das Naturgesetz der Sterne, Musar. imag. in Anal. II. p. 521. ἀστρ. ἀετός, ein den Sternen zufliegender Adler.

ἀστρωπός, όν, = ἀστερωπός, Eur. Herc. f. 406.

ἀστρωσία, ἡ, das Liegen ohne Bett od. Decke, Plat. legg. 1. p. 633. C., von

ἄστρωτος, ον, (στρώννυμι) ohne Lager, Bett od. Decke, Plat. Prot. p. 321. C. Polit. p. 272. A. Plut. Themist. ἵππος ἄστρ., ein Pferd ohne Reitdecke, Ach. Tat. p. 126.

ἄστυ, τὸ, gen. εος, att. auch εως, Eur. Or. 759. Phoen. 849. El. 246. vgl. Schäf. Eur. Or. 719., *die Stadt*, von Hom. an allgemein. Wird der Name der Stadt daneben genannt, so steht er im Genit. Bei den Attik. heisst vorzugsweise Athen ἄστυ u. das Wort steht in diesem Fall meist ohne Artikel, Stallb. Plat. Phaedr. p. 227. B. Flügel obs. in Plut. Phoc. p. 76. τὸ ἄστυ τῆς πόλεως, die eigentliche obere Stadt Athen, im Gegens. des innerhalb derselben Mauern gelegenen, dah. mit zur πόλις gehörenden Hafens Peiräeus, Lycurg. 6, 3.

Ἀστυάγης, ους, ὁ, König von Medien, Grossvater des älteren Kyros, Hdt 1, 46. Xen. u. a. Die Declination schwankt, indem für den Gen. die ion. Form Ἀστυάγεω nicht nur bei Hdt., sondern auch bei Xen. sich hin u. wieder findet, sondern noch häufiger der Dat. Ἀστυάγῃ, vgl. Poppo Xen. Cyr. praef. p. XXXVI.

Ἀστύαλος, ὁ, ein edler Troer, Il.

ἀστυάναξ, ακτος, ὁ, (ἄναξ) stadtbeherrschend, Aesch. Suppl. 1020. 2) als Propr., a) Sohn des Hektor, Il. b) ein Sohn des Herakles, Apollod. 2, 7, 8.

ἀστυβοώτης, ου, ὁ, (βοάω) durch die Stadt rufend, Beiwort des Herolds, Il. 24, 701.

ἀστυγειτονέομαι, Depon. med., ein ἀστυγείτων seyn, in der Nähe wohnen od. bewohnen, Aesch. Suppl. 289.

ἀστυγειτονικός, ή, όν, vom Stadtnachbar kommend, ihn betreffend, πόλεμος, Krieg mit den Nachbarn, Plut. moral. p. 87. E.

ἀστυγείτων, ον, (γείτων) der Stadt nah, überh. nah gelegen, benachbart, angrenzend, Hdt. 6, 99. 9, 122. Aesch. Ag. 316. Eur. Hipp 1161. ὁ ἀστυγείτων, nächster Nachbar, Grenznachbar, Hdt.

1, 30. u. att. Prosa von Thuc. an, bei denen der adject. Gebrauch des Wortes seltener ist, wie *ἀστυγείτων πόλις*, Plut. Rom. 23. *ἀστυγείτονες πόλεμοι*, Kriege mit den Nachbarn, Arist. pol. 7, 9, 8. Polyb. 21, 7, 3.

Ἀστύγονος, ὁ, ein Sohn des Priamos, Apollod. 3, 12, 5.

Ἀστυδάμας, *αντος*, ὁ, ein Schwestersohn des Aeschylos, einer der fruchtbarsten tragischen Dichter, dessen Tragödien verloren gegangen sind.

Ἀστυδάμεια, ἡ, Tochter des Amyntor, mit welcher Herakles den Tlepolemos zeugte, Pind. Ol. 7, 42., od. nach Apollod. 2, 7. 8. den Ktesippos.

ἄστυδε, Adv., in die Stadt, nach der Stadt hin, Hom.

ἀστυδρομέω, (*δραμεῖν*) die Stadt bestürmen, Aesch. Sept. 206.

ἀστυκός, ή, όν, andere Schreibart st. *ἀστικός*, die sonst in den Ausgaben vorherrschend war, jetzt aber nach handschriftlicher Auctorität u. richtigeren grammatischen Principien fast überall geändert ist, s. Bremi Lys. de pecun. publ. §. 3.

Ἀστυκράτεια, ἡ, eine Tochter der Niobe, Apollod. 3, 5, 6.

ἄστυλος, ον, (*στῦλος*) ohne Säule od. Stütze, *οἶκος*, Leon. Tar. ep. 64.

ἀστυμέριμνος, ον, (*μέριμνα*) sich um die Angelegenheiten der Stadt bekümmernd, Synes. p. 319. D.

ἀστύνικος πόλις, (*νίκη*) die siegreiche Stadt Athen, Aesch. Eum. 903.

ἀστυνομέω, ein *ἀστυνόμος* seyn, Dem. p. 1461, 11.

ἀστυνομία, ἡ, Amt od. Würde eines *ἀστυνόμος*, Arist. pol. 6, 5, 3. 7, 11, 3.

ἀστυνομικός, ή, όν, zum *ἀστυνόμος* oder seinem Amt gehörig, Plat. rep. 4. p. 425. D.

ἀστυνόμιον, τὸ, Versammlungsort, Gerichtshof der *ἀστυνόμοι*, Plat. legg. 11. p. 918. A.

ἀστυνόμος, ὁ, (*νέμω*) ein Beamter, welchem die Beaufsichtigung des Bauwesens u. die Sorge für Reinhaltung der Strassen u. für die gute Ordnung auf denselben übertragen war. In Athen waren der *ἀστυνόμοι* zehn, fünf in der Stadt, u. fünf im Piräeus, Plat. Dem. u. a. Später bezeichnete man auch den röm. *Aedilis* mit dieser Benennung. 2) als Adj. stadtbeschützend, stadtobwaltend, städtelenkend, *θεοί*, Aesch. Ag. 88. *ὀργαί*, die Fähigkeit den Staat zu verwalten, Soph. Ant. 355. 3) mit veränderter Betonung *ἀστύνομος*, in der Stadt vorkommend, die Stadt angehend, *ἀγλαΐαι*, Festlichkeiten, welche die ganze Stadt angehn, Pind. Nem. 9, 73.

Ἀστύνοος, ὁ, 1) ein edler Troer, Il. 15, 455. 2) Sohn des Phaëthon, Apollod. 3, 14, 3.

Ἀστυόχεια, ἡ, ep. Nebenform von *Ἀστυόχη*, Il. 2, 658.

Ἀστυόχη, ἡ, 1) Tochter des Phylas, Mutter des Tlepolemos, Il. 2, 658. vgl. *Ἀστυδάμεια*. 2) Tochter des Aktor, Il. 2, 513. 3) Tochter des Simois, Apollod. 3, 12, 2. 4) Tochter der Niobe, Apollod. 3, 5, 6. 5) Tochter des Laomedon, Apollod. 3, 12, 3.

ἀστύοχος, ον, (*ἔχω*) die Stadt haltend oder schützend, *τεῖχος*, Paul. Sil. ep. 66. *μέριμνα*, Agath. ep. 43.

Ἀστυπάλαια, ας, ἡ, 1) Frauenname: Tochter des Phönix, Mutter des Ankäos, Ap. Rh. Arg. 2, 866. Paus. 7, 4, 2. 2) Ortsname: a) ein Vorgebirge von Attika, Strab. 9. p. 398. b) eine der Sporaden, Strab. 10. p. 488. c) Stadt auf der Insel Kios, Strab. 14. p. 657. d) Vorgebirge von Karien, Strab. 14. p. 658. Der Einwohner dieser Städte *Ἀστυπαλαιεύς*, *έως*, ὁ, Orac. bei Plut. Rom. 28.

ἀστυπολέω, (*ἀστυπόλος*) in der Stadt einhergehn, Theopomp. bei Athen. 12. p. 526. C., in der Stadt leben, Max. Tyr. or. 38.

ἀστυπολία, ἡ, das Herumgehn od. der Aufenthalt in der Stadt, Hierocl. bei Stob. serm. 83., von

ἀστυπόλος, ον, (*πολέω*) sich in der Stadt aufhaltend, Synes. de regn. p. 27. B.

Ἀστύπυλος, ὁ, Name eines Führers der Päoner, Il. 21, 209.

Ἄστυρα, ων, τὰ, 1) Stadt in Mysien mit einem Tempel der Artemis, welche daher den Bein. *Ἀστυρηνή* führte, Xen. Hell. 4, 1, 40. Strab. 13. p. 606. 2) Stadt in Troas, nah bei Abydos, Strab. 14. p. 680. 3) eine der Insel Rhodos gegenüber gelegene Stadt, Steph. Byz.

Ἄστυρες, ων, οἱ, = *Ἀστούριοι*, Strab. 3. p. 155.

ἄστυρον, τὸ, Demin. von *ἄστυ*, Nic. al. 15. 131.

ἀστυτίς, *ίδος*, ἡ, fem. zu *ἄστυτος*. So nannte man den Salat, weil er die Zeugungskraft schwächen soll, Ibyc. bei Athen. 2. p. 69. E.

ἄστυτος, ον, unvermögend zum *στύειν*, ohne Zeugungskraft, unfruchtbar, *οἶκος*, Xenarch. bei Athen. 2. p. 63. F.

ἀστύτριψ, *ιβος*, ὁ, ἡ, (*τρίβω*) immer in der Stadt lebend, Philostr. imag. 2, 26. vgl. *οἰκότριψ*.

ἀστυφέλικτος, ον, (*στυφελίζω*) unerschüttert, ungestört, Xen. de rep. Lac. 15, 7. Callim. h. i el. 26. u. oft in d. Anthol.

ἀστύφελος, ον, auch mit bes. Fem. *ἀστυφέλη*, Theogn. 1044 Bekk., (*στυφελός*) nicht rauh od. felsig, Antiphil. ep. 28.

ἀσυγγενής, *ές*, (*συγγενής*) nicht verwandt.

ἀσυγγνώμων, ον, (*συγγνώμων*) nicht verzeihend, unversöhnlich, unbarmherzig, Dem. 547, 8. Plut. moral. p. 59. D. Auf eine Nebenf. *ἀσύγγνωμος* deutet der Superl. *ἀσυγγνωμότατος*, Phintys bei Stob. t. 3. p. 73.

ἀσύγγνωστος, ον, unverzeihlich, der Verzeihung unwürdig. 2) nicht verziehn. Adv. *ἀσυγγνώστως*. Nur in d. spät. Gräcität.

ἀσύγγραφος, ον, (*συγγραφή*) ohne Schein, Handschrift, Verschreibung. *ἀσύγγραφα δανείζεσθαι*, ohne Handschrift borgen, Diod. 1, 79.

ἀσυγγύμναστος, ον, (*συγγυμνάζω*) nicht ausgeübt, nicht praktisch in Anwendung gebracht, Luc. paras. 6.

ἀσυγκαταθετέω, nicht beistimmen, Sext. Emp., von

ἀσυγκατάθετος, ον, Adv. —*θέτως*, (*συγκατατίθημι*) nicht beistimmend, ohne seine Zustimmung zu geben, Aristocl. bei Euseb. praep. evang. 14. p. 761. D.

ἀσυγκέραστος, ον, (*συγκεράννυμι*) ungemischt, nicht zu mischen, nicht zu vereinbaren, Pallad. ep. 72.

ἀσύγκλειστος, ον, (*συγκλείω*) unverschlossen, nicht zusammen eingesperrt.

ἀσύγκλωστος, ον, (*συγκλώθω*) nicht zu verweben, nicht zusammenzureimen, Cic. ad Attic. 6, 1, 14. Synes. p. 198. C.

ἀσυγκόμιστος, ον, (*συγκομίζω*) nicht zusammengetragen, uneingeerntet, Xen. Cyr. 1, 5, 10.

ἀσύγκρᾱτος, ον, = ἀσυγκέραστος, Plut. moral. p. 418. D. 1112. C.

ἀσύγκρῐτος, ον, Adv. —κρίτως, (συγκρίνω) unvergleichbar, Plut. Marcell. 17. Dion. 47. u. öfter. 2) nicht zu vereinigen, Plut. moral. p. 134. D. Ep. adesp. 4.

ἀσυγκρότητος, ον, Adv. ἀσυγκροτήτως, s. ἀξυγκρότητος.

ἀσύγχῠτος, ον, Adv. —χύτως, (συγχέω) nicht zusammengeschüttet, nicht vermischt od. vermengt, Arr. Ep. 4, 11. Aristaen. p. 88., nicht verworren, Plut. moral. p. 735. B., nicht verwechselt.

ἀσυγχώρητος, ον, Adv. —ρήτως, (συγχωρέω) nicht zugestanden, unerlaubt, Diod. 1, 78., unverzeihlich. 2) act. nicht vergebend, ungnädig.

ἀσῡκοφάντητος, ον, Adv. —τήτως, (συκοφαντέω) nicht von Sykophanten verklagt, nicht verleumdet od. chicanirt, Plut. moral. p. 756. D. 529. D. Luc. de conscr. hist. 59.

ἀσῡλαῖος, αία, αῖον, (ἄσυλον) zum Asyl gehörig, θεός, Gott des Asyls, Plut. Rom. 9.

ἀσῡλεί, Adv. zu ἄσυλος, unverletzlich, Inscr.

ἀσύλητος, ον, (συλάω) = ἄσῡλος, Eur. Hel. 456. [ῡ]

ἀσῡλία, ἡ, (ἄσυλος) Unverletzbarkeit, Heiligkeit des Ortes u. des dahin Flüchtenden, Sicherheit vor jeder Misshandlung, Polyb. Plut. u. Spät. 2) act. das Nichtverletzen eines im Asyl Befindlichen, Aesch. Suppl. 612.

ἀσύλληπτος, ον, (συλλαμβάνω) nicht zu fassen od. zu ergreifen, unbegreiflich. 2) act. nicht fassend, nicht empfangend od. schwanger werdend, Diosc. 4, 19.

ἀσυλληψία, ἡ, Subst. zu ἀσύλληπτος.

ἀσυλλόγιστος, ον, Adv. ἀσυλλογίστως, (συλλογίζομαι) nicht zusammengerechnet, unberechenbar, durch keine Vernunftschlüsse herausgebracht od. heraus zu bringen, ohne Schlussfolge, unlogisch, Luc. de conscr. hist. 17. λόγοι od. συλλογισμοὶ ἀσυλλόγιστοι, unzusammenhangende Reden, Trugschlüsse. τὸ ἀσυλλόγιστόν τινος, der Zustand, dass man etwas nicht berechnen u. begreifen kann, Plut. moral. p. 24. B. 2) act. wer nicht berechnen kann, Polyb. 12, 3, 2. ἀσυλλογίστως ἔχειν τινός, etwas nicht berechnen können, Plut. Caes. 59.

ἄσῡλος, ον, (σύλη) ohne Plünderung od. Beraubung, ungeplündert, unberaubt, unverletzt, unverletzlich, sicher vor Misshandlung u. Verfolgung, Plat. legg. 9. p. 866. D. Eur. Polyb. Plut. u. a. ἄσυλον ἱερόν, auch ἄσυλον allein, Heiligthum, wo man sicher ist vor Verfolgung, Polyb. Plut. Luc. u. a. ἄσυλος ἦν γάμων, meine Ehe wurde heilig gehalten, war keiner Anfechtung ausgesetzt, Eur. Hel. 61.

ἀσύλωτος, ον, (συλόω) entblösst, Callim. h. Dian. 213. zw. L.

ἀσύμβᾰτος, ον, Adv. ἀσυμβάτως, (συμβαίνω) sich nicht vereinigend, keinen Vergleich eingehend, nicht auszugleichen, ἀντίθεσις, Plut. moral. p. 946. E. κοινολογία, eine Besprechung, die nicht zu einem Vergleich führt, Polyb. 15, 9, 1. τὸ ἀξύμβατον, der Zustand, dass man einem Vergleiche abgeneigt ist, Thuc. 3, 46. ἀσυμβάτως ἔχειν, auf keinen Vergleich eingehn wollen, Plut. Cam. 17. u. öfter bei Plut. 2) ἀσ. τραῦμα, eine Wunde, die sich nicht schliesst, Aretae. 109, 15.

ἀσύμβλητος, ον, (συμβάλλω) 1) mit dem man nicht zusammengerathen darf, nicht verkehren kann, Soph. fr. 350 Dind. 2) unvergleichlich, nicht zu vergleichen, τινί, mit etwas, Plut. moral. p. 1125. C. 3) durch keine Vermuthung auszumitteln, nicht zu rathen od. zu enträthseln, unverständlich, Soph. Tr. 694. Ael. n. a. 6, 60.

ἀσυμβολέω, s. unter ἀσύμβολος, 2. a.

ἀσύμβολος, ον, Adv. ἀσυμβόλως, (συμβάλλω) 1) ohne Beisteuer od. Beitrag, d. i. a) nicht beitragend, nicht beisteuernd, bes. zu einem Gastmal, Machon bei Athen. 6. p. 244. D. Dromon bei Athen. 6. p. 240. D. u. oft bei Plut., überh. keinen Nutzen für das Ganze bringend, unnütz. ἀσύμβολός εἰμι, ich gebe keinen Beitrag, Ach. Tat. p. 525., wo statt ἀσυμβολήσω (von einem sonst angenommenen Verb. ἀσυμβολέω) zu lesen ist ἀσύμβολος ὦ. b) wozu keine Beisteuer gegeben wird, δεῖπνον, Eubul. bei Athen. 1. p. 8. C. 2) ohne Verkehr, ungesellig, βίος, Plut. moral. p. 957. A.

ἀσυμμετρία, ἡ, Mangel an Ebenmaass, Plat. Gorg. p. 525. A. Luc. enc. Dem. 10., Mangel an Proportion, Tim. Locr. p. 102. B., von

ἀσύμμετρος, ον, (σύμμετρος) ohne Ebenmaass od. Proportion, unangemessen, Plat. legg. 11. p. 918. B. Tim. p. 87. D. u. oft bei Plut. Adv. ἀσυμμέτρως.

ἀσυμμῐγής, ές, und

ἀσύμμικτος, ον, (συμμίγνυμι) unvermischt, unvereinigt, unvereinbar, Dion. Hal.

ἀσυμπᾰγής, ές, (συμπήγνυμι) nicht zusammengefügt, nicht compact od. gedrungen, Luc. gymnas. 24.

ἀσυμπάθεια, ἡ, Mangel an Mitleid od. Mitgefühl, von

ἀσυμπᾰθής, ές, Adv. ἀσυμπαθῶς, (συμπαθής) ohne Mitleid od. Mitgefühl, ohne Theilnahme, Plut. Coriol. 21. Diod. 13, 111., mit dem Gefühl eines andern nicht übereinstimmend, nicht sympathisirend, Plut. moral. p. 976. C.

ἀσύμπλεκτος, ον, (συμπλέκω) nicht verflochten, nicht verbunden, Theophr. c. pl. 6, 10, 3.

ἀσυμπλήρωτος, ον, (συμπληρόω) nicht erfüllt, nicht vollendet.

ἀσύμπλοκος, ον, = ἀσύμπλεκτος, Philo.

ἀσύμπτωτος, ον, (συμπίπτω) nicht zusammengefallen, von dem animalischen Körper, Hippocr. de humor. c. 3. p. 115., nicht zusammenfallend, γραμμαί, Euclid.

ἀσυμπώρωτος, ον, (συμπωρόω) unverknorpelt.

ἀσυμφᾰνής, ές, (συμφαίνομαι) unsichtbar, undeutlich. Adv. ἀσυμφανῶς, Suid. t. 1. p. 362.

ἀσύμφορος, ον, (σύμφορος) nicht zuträglich, nicht nützlich, schädlich, Hes. op. 780. Thuc. 1, 32. 3, 40. Xen. Plat. u. a. Adv. ἀσυμφόρως.

ἀσυμφῠής, ές, (συμφύω) nicht zusammengewachsen, unvereinbar, ungleich, Suid. t. 1. p. 362.

ἀσύμφῡλος, ον, (σύμφυλος) nicht verwandt, unähnlich, ungleich, unvereinbar, unpassend, fremd, Plut. Agis 10. moral. p. 993. D. 996. A. u. öfter bei Luc.

ἀσύμφυρτος, ον, (φύρω) nicht gemengt.

ἀσύμφυτος, ον, (συμφύω) nicht zusammengewachsen, Hippocr. de arte c. 17. p. 3, 25.

ἀσυμφωνία, ἡ, Mangel an Einklang, Missklang, Dissonanz, Uneinigkeit, Plat. legg. 9. p. 861. Plut., von

ἀσύμφωνος, ον, Adv. ἀσυμφώνως, (σύμφωνος) nicht zusammentönend, misstönend, misshällig, Plat. rep. 3. p. 402. D. Plut. u. a. verschiedene Sprachen redend, Plat. Polit. p. 262. D., nicht übereinstimmend, uneinig, Plat. Gorg. p. 482. C. Plut. Agis 10.

ἀσύμψηφος, ον, (σύμψηφος) nicht zustimmend. ἀσύμψηφον εἶναί τινος, seine Zustimmung zu et-

was nicht geben, etwas nicht mitbeschliessen, Plut. Dion. 30. nach Schäfers Verbesserung.

ἀσυναίρετος, ον, (συναιρέω) nicht zusammengezogen, Grammat.

ἀσύνακτος, ον, (συνάγω) unverbunden, unzusammenhängend, unvereinbar, *λόγοι*, Epict. ench. 44.

ἀσυνάλειπτος, ον, Adv. *ἀσυναλείπτως, (συναλείφω)* ohne Verschmelzung durch Zusammenziehung od. Krasis od. Elision, Eust.

ἀσυνάλλακτος, ον, (συναλλάσσω) ohne Verkehr od. Annäherung. *ἀνεπίμικτα καὶ ἀσυνάλλακτα ποιεῖν τὰ τῶν θεῶν καὶ ἀνθρώπων*, allen Verkehr u. alle Annäherung zwischen Göttern u. Menschen zerstören, Plut. moral. p. 416. F.

ἀσύναπτος, ον, (συνάπτω) unverknüpft, unverbunden, unvereinbar, Arist.

ἀσυνάρμοστος, ον, (συναρμόζω) = das folg., Plut. moral. p. 709. B.

ἀσυνάρτητος, ον, (συναρτάω) nicht verknüpft, nicht zu verknüpfen, unzusammenhangend, nicht passend; unvereinbar, Dion. Hal. In der Metrik sind *ἀσυνάρτητοι* solche Verse, in denen verschiedene Rhythmen durch ein minder festes Band verknüpft sind, Herm. el. doctr. metr. p. 588. Adv. *ἀσυναρτήτως*.

ἀσύνδετος, ον, (συνδέω) unverbunden, ausser Zusammenhang stehend, von Körpern u. Körpertheilen, Xen. cyn. 5, 30. Plut. moral. p. 386. A. 416. F. Von der Rede: ohne Verbindungswort, Plut. moral. p. 1011. A. u. oft bei Grammat. Adv. *ἀσυνδέτως*.

ἀσύνδηλος, ον, verstärktes *ἄδηλος*, Plut. Lys. 27.

ἀσυνδύαστος, ον, (συνδυάζω) ungepaart, unvereint, Theophyl. Sim. quaest. nat. p. 6. u. 8. Adv. *ἀσυνδυάστως*.

ἀσυνείδητος, ον, Adv. *ἀσυνειδήτως, (συνειδον)* nicht mitwissend um etwas. *ἀσυνειδήτως τοῖς ἄλλοις*, ohne dass die Andern darum wussten, Plut. moral. p. 214. E.

ἀσυνείκαστος, ον, (εἰκάζω) nicht zu errathen, dunkel, Schol. Soph. Tr. 707.

ἀσύνεργος, ον, (σύνεργος) keine Dienste leistend, nicht hülfreich, Ael. n. a. 11, 40.

ἀσυνεσία, ἡ, att. *ἀξυνεσία, (ἀσύνετος)* Mangel an Einsicht, Unverstand, Dummheit, Thuc. 1, 122. 6, 36. Xen. Eurip.

ἀσυνετέω, ein *ἀσύνετος* seyn, eine Unüberlegtheit begehen, Hippocr., von

ἀσύνετος, ον, att. *ἀξύνετος,* Adv. *ἀσυνέτως, (συνετός)* 1) unverständig, ohne Einsicht u. Ueberlegung, kurzsichtig, Hdt. 3, 81. Thuc. 1, 142. 2, 34. u. oft bei Eurip. u. a. Attik. 2) unverständlich, nicht zu begreifen od. zu lösen, *αἴνιγμα*, Eur. Phoen. 1721. 3) *ἀσύνετός τινος*, etwas nicht verstehend od. begreifend, Porphyr. de abst. 3, 3.

ἀσυνηγόρητος, ον, (συνηγορέω) unvertheidigt, ohne Fürsprecher.

ἀσυνήθεια, ἡ, Ungewohntheit, der Zustand dass man an etwas nicht gewöhnt ist, Theophr. h. pl. 9, 17, 2. Arist. rhet. 1, 9., Unbekanntschaft, *τινός*, mit Einem, Polyb. 15, 32, 7., von

ἀσυνήθης, ες, (συνήθης) ungewohnt, unbekannt, *τινός*, mit Einem od. etwas, Arist. eth. Nic. 4, 6, 5. Polyb. 10, 47, 7. u. öfter bei Plut. Adv. *ἀσυνήθως*.

ἀσυνήμων, ον, (συνίημι) = *ἀσύνετος*, Aesch. Ag. 1058.

ἀσυνθεσία, ἡ, (ἀσύνθετος) Vertragsverletzung, Bundbrüchigkeit, Suid. t. 1. p. 362.

ἀσυνθετέω, bundbrüchig seyn, Psalm. 73, 15., von

ἀσύνθετος, ον, Adv. *ἀσυνθέτως, (σύνθετος)* 1) nicht zusammengesetzt, einfach, von Körpern, Stoffen u. Wörtern, Plat. Phaed. p. 78. C. u. öfter, ferner bei Arist. u. Spät. 2) *(συντίθεμαι)* bei Dem. de fals. leg. p. 383, 6: *ὁ δῆμός ἐστιν ὄχλος, ἀσυνθετώτατον πρᾶγμα τῶν ἁπάντων* schwanken schon die alten Erklärer (s. Suid. t. 1. p. 362.) in Bestimmung der Bdtg zwischen den Ausdrücken: *unzuverlässig, nicht übereinstimmend* u. *unverständig*. Es scheint aber das Wort dort denjenigen zu bezeichnen, *mit dem kein Vertrag abzuschliessen ist*, theils weil er schwankend in seinen Entschlüssen, theils weil er unzuverlässig in seiner Treue ist. Für treulos u. bundbrüchig ist das Wort auch gebraucht im NT. ep. ad Rom. 1, 31.

ἀσύννοος, ον, zsgz. *ἀσύννους, ουν, (σύννους)* unüberlegt, Plat. Soph. p. 267. D.

ἀσύνοπτος, ον, (συνόψομαι) nicht überschaulich, nicht eingesehen od. einzusehn, Aeschin. de fals. leg. c. 42.

ἀσυνουσίαστος, ον, (συνουσιάζω) ohne Gemeinschaft, ohne Umgang, Theophyl. Sim. II. p. 130.

ἀσύντακτος, ον, (συντάσσω) ungeordnet, von Dingen, die ein geordnetes Corps bilden sollen, hauptsächl. von Truppen, oft bei Xen. Plut. u. a., nicht an militärische Ordnung gewöhnt, Dem. de contrib. p. 170, 19. *ἀσ. ἀναρχία*, Insubordination, die keine Ordnung zulässt, Thuc. 6, 72. *ἀσ. σῶμα*, ein Körper, dessen Theile nicht mit einander harmoniren, Xen. de ven. 3, 3. Adv. *ἀσυντάκτως*, ausser Reih u. Glied, Plut. Nic. 3. 2) unvorbereitet, von dem Redner, der noch nicht auf eine Rede studirt hat, Plut. moral. p. 6. D. Dav.

ἀσυνταξία, ἡ, der Zustand des *ἀσύντακτος*. Bei den Grammat. die Beschaffenheit dass man nicht zusammengestellt werden kann, Unverträglichkeit der Consonanten.

ἀσύντατος, ον, (συντείνω) nicht angespannt, unkräftig, Xenarch. bei Athen. 2. p. 63. F.

ἀσυντέλεστος, ον, (συντελέω) nicht ganz zum Abschluss gebracht, unvollendet, Diod. 4, 12. 12, 26. Plut. Adv. *ἀσυντελέστως*.

ἀσυντελής, ές, (συντελέω) nicht beitragend, nicht helfend, unnütz, Themist. or. 31. p. 352. C., bes. wie *ἀτελής*, nicht beitragend zu Staatslasten, abgabenfrei. 2) unvollendet, Anton. 3, 8. Adv. *ἀσυντελῶς*.

ἀσύντονος, ον, (συντείνω) nicht angespannt, schlaff, langsam, saumselig. Adv. *ἀσυντόνως*, Xen. Cyr. 4, 2, 31.

ἀσύντριπτος, ον, (συντρίβω) nicht zerrieben, nicht zermalmt.

ἀσυρής, ές, (σύρω) nicht im Wasser hin u. her gezogen, unabgespült, unrein, unfläthig, Polyb. 4, 4, 5. 18, 38, 7.

ἀσύρικτος, ον, (συρίσσω) nicht ausgezischt. [ῡ]

ἀσυσκεύαστος, ον, (συσκευάζω) nicht zusammengelegt, nicht eingepackt, nicht an seinen Ort gelegt, Xen. oec. 8, 13.

ἀσυστασία, ἡ, (ἀσύστατος) Uneinigkeit, Unvereinbarkeit, Verwirrung.

ἀσυστατέω, unvereinbar seyn, mit sich in Widerspruch stehn, von

ἀσύστατος, ον, (συνίσταμαι) nicht zu einem Ganzen vereinigt od. sich vereinigend; dah. 1) nicht compact, *γῆ*, Plat. Tim. p. 61. A. 2) nicht gerinnend, Plut. moral. p. 697. A. 3) ungeordnet, Plut. moral. p. 1014. B. 4) ohne Existenz, ebend.

p. 1123. C. 5) was sich nicht bilden, was nicht entstehen kann, ebend. p. 963. F. 1025. A. Vgl. ἀξύστατος.

ἀσύστολος, ον, (συστολή) ohne Zusammenziehung, unverkürzt. Adv. ἀσυστόλως.

ἀσύστροφος, ον, (συστροφή) nicht zusammengedreht, nicht zusammengedrängt, Hippocr. de glandul. c. 9. p. 272. Vom schriftl. Ausdruck: nicht gedrängt, nicht gerundet, Dion. Hal.

ἀσύφηλος, ον, Il. 9, 647: ὥς μ' ἀσύφηλον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξεν, ὡσεί τιν' ἀτίμητον μετανάστην, er hat mich vor den Griechen *schlecht*, *verächtlich*, *nichtsnützig* gemacht, d. i. er hat mich erniedrigt, herabgewürdigt; u. Il. 24, 767: οὔπω σεῦ ἄκουσα κακὸν ἔπος, οὐδ' ἀσύφηλον, noch habe ich kein schlechtes u. kein *nichtsnütziges* Wort von dir gehört. Bei Qu. Sm. 9, 521. nimmt man es in transit. Bdtg: schmähend, herabwürdigend, ohne Noth. (Die Abltg ist dunkel; viell. von αἴσυλος od. von στυφελός.)

ἄσυχος, ἀσυχία, dor. st. ἥσυχος, ἡσυχία.

ἀσφάδαστος, ον, (σφαδάζω) nicht zappelnd, nicht zuckend, Aesch. Ag. 1294. Soph. Ai. 833. Adv. ἀσφαδάστως.

ἀσφακέλιστος, ον, (σφακελίζω) nicht vom kalten Brand ergriffen.

ἄσφακτος, ον, (σφάττω) ungeschlachtet, Eur. Ion 228.

ἀσφάλεια, ἡ, ion. ἀσφαλείη, (ἀσφαλής) das Feststehn eines Körpers, so dass er nicht leicht fallen kann; Sicherheit in jedem Sinne, bes. Gefahrlosigkeit, Sicherung, sicheres Geleit, Sicherstellung; Zuverlässigkeit, Beständigkeit. Zuerst bei Hdt. 3, 7. 4, 33., dann häufig bei Attik. von Aesch. u. Thuc. an. ἀσφάλειαι, die Zeiten der Sicherheit, Isocr. de pace c. 17. ἀσφάλεια λόγου, die Unerschütterlichkeit eines geführten Beweises, Xen. mem. 4, 6, 15.

ἀσφάλειος, ον, = ἀσφάλιος, Ar. Ach. 682. Heliod. 6, 7. Poll. 1, 24.

ἀσφαλής, ές, Adv. ἀσφαλῶς, (σφάλλομαι) nicht fallend, nicht wankend, feststehend, unbeweglich; sicher, gesichert; fest, zuverlässig. Von Hom. an allgemein in Prosa u. Poesie. Auch: vorsichtig, wie *tutus* st. *cautus*, Heind. Plat. Soph. p. 231. A. ἐν ἀσφαλεῖ, in Sicherheit, Valck. Hipp. 785. Das Adv. ἀσφαλέως, wie das Neutr. ἀσφαλές, braucht Hom. wie ἔμπεδον, u. stellt es damit zusammen, *beharrlich*, *ohne abzulassen*, *ununterbrochen*, Il. 13, 141. Od. 13, 86. In derselben Bdtg gebrauchen auch die Attik. zuweilen ἀσφαλῶς, z. B. Xen. An. 6, 3, 6. u. 10., während es in der Bdtg *fest*, *sicher*, *ohne Gefahr* od. *Nachtheil* gewöhnlicher ist.

ἀσφαλία, ἡ, poet. Nebenform von ἀσφάλεια, zweifelh. Lesart Aesch. Suppl. 146. Stand sonst auch bei Hdt. 4, 33., wo Apetz zu 2, 87. es verwirft.

ἀσφαλίζω, f. ίσω, att. ιῶ, sichern, sicher stellen, schützen, befestigen, Aesch. Suppl. 146. nach Conjectur u. sehr oft bei Polyb., auch bei Diod. u. Spät. Polyb. gebraucht oft auch das Med. in der Bdtg des Act. in Verbind. mit dem Acc., der oft den Gegenstand bezeichnet, welchen man schützt, zuweilen aber auch das, wogegen man schützt, z. B. 6, 22, 4. 9, 3, 3. Auch das Pass., welches sonst passive Bdtg hat, s. Polyb. 1, 42, 7. 4, 65, 6. 4, 70, 9., steht in transit. Bdtg Polyb. 5, 7, 12.

ἀσφάλιος, ὁ, Bein. des Poseidon, der Sichernde, Festhaltende, wie γαιήοχος, Paus. 3, 11, 8. 7, 21, 3. Plut. Thes. 36. Vgl. ἀσφάλειος.

ἀσφάλισις, εως, ἡ, (ἀσφαλίζω) Sicherstellung, Befestigung, Versicherung.

ἀσφάλισμα, τό, Sicherheitsleistung, Gewähr, Pfand; das Sichergestellte; auch = d. vorherg.

Ἀσφαλίων, ωνος, ὁ, Name eines Dieners des Menelaos, Od.

ἀσφαλτίας, ου, ὁ, σφόνδυλος, der letzte Lendenwirbel, gleichs. der Stützer, Poll. 2, 179.

ἀσφαλτίτης, ου, ὁ, fem. —ῖτις, ἡ, asphaltartig, asphalthaltig. ἀσφαλτῖτις λίμνη, der Asphaltsee, das todte Meer in Palästina, Diod. 19, 98., von

ἄσφαλτος, ου, ἡ, Asphalt, Judenpech, ein Erdharz, zuerst bei Hdt. 1, 179. 4, 195. 6, 119. Bei Hippocr. de aër. c. 3. auch τὸ ἄσφαλτον. Auch eine Art von Steinöl, Diosc. 1, 99. Dav.

ἀσφαλτόω, mit Erdharz bestreichen.

ἀσφαλτώδης, ες, (εἶδος) dem Asphalt ähnlich, voll davon.

ἀσφάλτωσις, εως, ἡ, (ἀσφαλτόω) Bestreichung mit Erdharz.

ἀσφαλῶς, Adv. von ἀσφαλής, w. m. s.

ἀσφαράγέω, st. σφαραγέω, mit euphon. α, rauschen, tosen, Theocr. 17, 94., wo aber Meineke aus den besseren Codd. ἀμφαγέρονται u. im vorherg. Verse μιν st. οἱ aufgenommen hat.

ἀσφαραγιά, ἡ, = ἀσπαραγιά, Theophr. h. pl. 6, 4, 2.

ἀσφάρᾰγος, ὁ, st. σφάραγος, ψάρυξ, φάρυγξ, Schlund, Kehle, Luftröhre, Il. 22, 328. [σφᾰ]

ἀσφάραγος, ὁ, = ἀσπάραγος.

ἀσφαραγωνιά, ἡ, = ἀσπαραγωνιά, ἀσπαραγιά.

ἄσφι, ἄσφε, äol. st. σφί, σφέ, Alc. fr. 80.

ἀσφιγκτος, ον, (σφίγγω) nicht gebunden, nicht zu binden.

ἀσφοδέλινος, η, ον, von Asphodill, Luc., von

ἀσφόδελος, ὁ, *asphodelus*, *Asphodill*, eine lilienartige Pflanze mit vielen kleinen Knollen an der Wurzel, welche den ältesten Griechen u. später den Armen ein wohlfeiles Nahrungsmittel waren, die Kartoffel der alten Welt, Hes. op. 41. Theophr. h. pl. 1, 10, 7. u. sonst oft.

ἀσφοδελός, όν, Asphodill hervorbringend. ἀσφοδελὸς λειμών, die Asphodillwiese, auf der in der Unterwelt die Schatten der Helden wandeln, Od. 11, 538. Luc. necyom. 21. Char. 22.

ἀσφοδελώδης, ες, (εἶδος) asphodillartig.

ἀσφράγιστος, ον, (σφραγίζω) unversiegelt. [‒ ‒ ‒ ◡]

ἀσφυκτέω, ohne Pulsschlag seyn, keinen od. einen aussetzenden Pulsschlag haben, von

ἄσφυκτος, ον, (σφύζω) ohne Pulsschlag, einen schwachen Pulsschlag habend, Lucill. ep. 115. Plut. moral. p. 500. C., auch vom Gemüth: ohne Wallung, ebend. p. 446. D. 2) keinen heftigen Pulsschlag, keine Wallung im Blute bewirkend, Plut. moral. p. 132. E. Dav.

ἀσφυξία, ἡ, das Stocken, Aufhören, Aussetzen des Pulsschlages, Galen.

ἀσχᾰλάω, poet. verlängerte Form von ἀσχάλλω, unwillig, ungeduldig, ärgerlich seyn, sich ärgern, sich betrüben, theils absol., Il. 2, 297. 22, 412. 24, 403. u. sehr oft bei Ap. Rh. u. spät. Epik., theils mit Angabe der Veranlassung, welche bei Hom. entweder durch den Gen. (Od. 19, 159. u. 534.) od. durch ein Partic. (Od. 1, 304.), bei den Tragik. aber durch den Dat. angegeben

wird, Aesch. Prom. 764. Eur. Iph. A. 920. (Nach Döderl. u. Grashof verw. mit *ἄχος*, wie *ἴσχω* mit *ἔχω*.)

ἀσχάλλω, = d. vorherg., Od. 2, 193., wo es das Partic. bei sich hat, wie bei Hdt. 9, 117. Absol., Soph. OR. 937. Ausserdem ist das Wort häufig in spät. Prosa bei Polyb. Plut. Ael. u. a., meist absol., aber auch *ἀσχάλλειν τινί*, über etwas unwillig seyn, Xen. de re equ. 10, 6. Polyb. 11, 29, 1. u. eben so auch *ἐπί τινι*, Dem. p. 555, 26. Polyb. 16, 22, 1. 16, 28, 8. u. *πρός τι*, Long. past. p. 78. Bei Eur. Or. 783. auch mit d. Accus.

ἀσχέδωρος, *ὁ*, eine in Sikelien gebräuchliche Benennung des wilden Ebers, welche Aesch. u. a. Tragik. anwendeten, Athen. 9. p. 402. B.

ἄσχετος, *ον*, (*ἔχω*, *σχεῖν*) nicht zu halten, unaufhaltsam, unwiderstehlich, Hom., der gew. *μένος ἄσχετος*, unwiderstehlich an Kraft, Muth od. Zorn, verbindet, auch *πένθος ἄσχετον*, unwiderstehliche, nicht zu bezähmende Trauer, Il. Meist liegt der tadelnde Begriff des Unbändigen, Unerträglichen darin, nicht auszuhalten, unerträglich, oft bei spät. Epik. Adv. *ἀσχέτως*, Plat. Crat. p. 415. D., poet. *ἄσχετα* u. *ἄσχετον*.

ἀσχημάτιστος, *ον*, (*σχηματίζω*) ungeformt, formlos, Plat. Phaedr. p. 247. C. Plut. moral. p. 97. A., ohne Redefigur, Dion. Hal. Plut. moral. p. 835. B. Adv. *ἀσχηματίστως*.

ἀσχήματος, *ον*, (*σχῆμα*) = d. vorherg.

ἀσχημονέω, f. *ήσω*, ein *ἀσχήμων* seyn, eine schlechte Figur spielen, sich unanständig benehmen, eine Unschicklichkeit begehen, Xen. Plat. u. a., auch etwas Unanständiges erleiden, Eur. Hec. 407., sich unsittlich betragen, Plut. Phoc. 24. Vom Schauspieler: seine Rolle schlecht spielen.

ἄσχημος, *ον*, = *ἀσχήμων*, Polem. physiogn. 1, 6. Superl. *ἀσχημότατος*, Diog. L. 2, 88.

ἀσχημοσύνη, *ἡ*, Missgestaltung, Hässlichkeit, Plat. conv. p. 196. A. Arist. pol. 8, 6, 8. Luc. vit. auct. 4. 2) gew. Unschicklichkeit, Unverständigkeit, Plat. u. a., von

ἀσχήμων, neutr. *ἄσχημον*, (*σχῆμα*) ungestaltet, hässlich; unanständig, unschicklich, sittlich schlecht, *turpis*, Xen. Plat. u. a. Adv. *ἀσχημόνως*.

ἀσχῐδής, *ές*, (*σχίζω*) ungespalten, ungetheilt, Arist h. a. 2, 1. u. 13.

ἄσχιον, *τὸ*, = *ὕδνον*, Trüffel, Theophr. h. pl. 1, 6, 9.

ἄσχιστος, *ον*, (*σχίζω*) ungespalten, nicht zu spalten, Arist. meteor. 4, 13., ungetheilt, Plat. Soph. p. 221. E.

ἀσχολέω, (*ἄσχολος*) der Musse berauben, beschäftigen, zu thun geben; aufhalten, hindern, *τινά*, Einen, Luc. Zeux. 7. Viel häufiger im Pass. *ἀσχολεῖσθαι*, aor. *ἀσχοληθῆναι*, beschäftigt seyn, zu thun haben, *περί τι*, mit etwas, Diod. 2, 40. u. oft bei Plut. Luc. u. a., sehr selten auch *ἐπί τι*, Diod. 17, 94. *ἀσχολεῖσθαι ἔκ τινος* u. *διά τι*, durch etwas beschäftigt, behindert werden. Auch mit Partic. *ἀσχολοῦμαι λαλῶν τινι*, ich bin beschäftigt mit Einem zu reden, Alexis bei Athen. 2. p. 60. B. Bei Arist. pol. 8, 2, 3. ist auch das Act. in der Bdtg des Pass. gebraucht. Dav.

ἀσχόλημα, *τὸ*, Geschäft, Abhaltung, Behinderung.

ἀσχολία, *ἡ*, Mangel an Musse, Beschäftigung; Abhaltung, Behinderung. Zuerst bei Pind. Isthm. 1, 2., dann oft in att. Prosa von Thuc. an. *ἀσχολία τις ἔστι μοι*, ich habe etwas zu thun, habe eine Abhaltung, Plat. Phaed. p. 58. D. u. a. *ἀσχολίαν ἄγειν*, zu thun haben, beschäftigt seyn, keine Zeit haben, Plat. apol. p. 39. E., *περί τινος*, keine Zeit zu etwas haben, Plat. Phaed. p. 66. D. *ἀσχολίαν παρέχειν*, Störungen, Belästigung machen, Xen. Plat. u. a., in derselben Bdtg auch *ἀσχολίαν ἔχειν*, Xen. de rep. Lac. 13, 1., welches sonst gleichbedeutend ist mit *ἀσχολίαν ἄγειν*, Xen. mem. 1, 3, 11. *ἀσχολίαν παρέχειν τινί τοῦ* mit Infin., Einem keine Zeit zu etwas lassen, Einen von etwas abhalten, Xen. Ages. 1, 7. *ἀσχολίαν ἔχω πρός τι*, es fehlt mir an Zeit zu etwas, Plut. comp. Sol. c. Poplic. 2.

ἄσχολος, *ον*, Adv. *ἀσχόλως*, (*σχολή*) ohne Musse, beschäftigt, keine Zeit habend, *ἔς τι*, keine Zeit habend zu etwas, Hdt. 4, 77. *ἄσχολον εἶναι*, keine Zeit haben, beschäftigt seyn, Dem. p. 36, 4. u. a., *περί τι*, beschäftigt seyn mit etwas, Plut. Timol. 12., mit folg. Infin., dem auch *ὥστε* beigefügt seyn kann, keine Zeit haben, um etwas zu thun, Arist. pol. 5, 9, 4. 6, 2, 1. *ἄσχολον ποιεῖν* od. *παρέχειν τινά*, Einen beschäftigen, Einem die Zeit rauben, Plat. u. a.

ἀσώδης, *ες*, (*ἄση*) Ekel empfindend, Plut. moral. p. 974. B., auch: Ekel erregend, ekelhaft, Galen. 2) (*ἄσις*) schlammig, versandet, Aesch. Suppl. 32.

ἀσώματος, *ον*, (*σῶμα*) unkörperlich, ohne Körper, oft bei Plat. Plut. Luc. Adv. *ἀσωμάτως*. Dav.

ἀσωματόω, unkörperlich machen, entkörpern.

ἄσωμος, *ον*, (*σωμα*) = *ἀσώματος*, Greg. Naz.

Ἀσωνίδης, *ου*, *ὁ*, ein Admiral der Aegineten, Hdt. 7, 181.

Ἀσωπία, *ας*, *ἡ*, 1) ein Bezirk in Sikyonien, am Flusse Asopos, Strab. 8. p. 382. 2) *γῆ Ἀσωπία*, Böotien, Eur. Suppl. 571.

Ἀσωπιάς, *άδος*, *ἡ*, zweifelh. Nebenform von *Ἀσωπίς*.

Ἀσώπιοι, *ων*, *οἱ*, Bewohner der Gegend am Asopos in Böotien, Hdt. 9, 15.

Ἀσώπιος, *ου*, *ὁ*, ein athenischer Familienname, den der Vater (Thuc. 1, 64.) u. der Sohn (Thuc. 3, 7.) des Phermion führte. 2) *Ἀσώπιος*, *ον*, zum Flusse Asopos gehörig, wie *ὕδωρ*, Pind. Nem. 3, 6.

Ἀσωπίς, *ίδος*, *ἡ*, 1) als Adj., zum Asopos gehörig. *Ἀσωπίδες κόραι*, die Nymphen des Flusses Asopos in Böotien, Eur. Herc. f. 785., wo sonst *Ἀσωπιάδες* stand. Bei Pind. Isthm. 8 (7), 39. heissen Theben u. Aegina *Ἀσωπίδες*, Töchter des Asopos. 2) als Subst. a) eine Tochter des Thespios, Apollod. 2, 7, 8. b) eine Tochter des Asopos, Diod. 4, 72.

Ἀσώπιχος, *ὁ*, ein Orchomenier, Pind. Ol. 14, 25.

Ἀσωπόδωρος, *ὁ*, ein Thebaner, Pind. Isthm. 1, 50. Hdt. 9, 69.

Ἀσωπόλᾱος, *ὁ*, Name eines Platäers, Thuc. 3, 52.

Ἀσωπός, *οῦ*, *ὁ*, (eigentl. schmuzig aussehend, von *ἄση* u. *ὤψ*, dah. allgemeine Benennung aller Flüsse mit schlammigem od. trübem Wasser) 1) Fluss in Böotien, entspringend in der Nähe von Platää, Il. 4, 383. Hdt. 6, 108. u. a. 2) Fluss in Sikyonien, Strab. 8. p. 382. Paus. 2, 1, 1. u. a. 3) Fluss in Phthiotis, Strab. l. l. 4) Fluss auf Paros, Strab. l. l. 5) der Flussgott des sikyonischen

sowohl als des böotischen Flusses, Apollod. 3, 12, 6. Paus. 2, 5, 2. 6) Stadt in Lakonien, Paus. 3, 21, 6. Strab. 8. p. 364. [‒ ‒ ⏑]

ἄσωστος, ον, (σώζω) unrettbar, Plut. Alc. 3. Ael. n. a. 13, 7.

ἀσωτεία, ἡ, (ἀσωτεύομαι) s. ἀσωτία.

ἀσωτέστατος, unregelm. Superl. von ἄσωτος, Axionic. bei Athen. 4. p. 166. C.

ἀσωτεύομαι, Depon. med., liederlich leben, schwelgen, prassen, Ael. v. h. 4, 23. Athen. 8. p. 359. C. ἀσωτεύεσθαι χρήματα, Geld verprassen, Ael. v. h. 5, 9.

ἀσωτία, ἡ, (ἄσωτος) Schwelgerei, Schlämmerei, Prasserei, Liederlichkeit, Plat. rep. 8. p. 560. E. Arist. eth. Nic. 4, 1, 6. rhet. 2, 14. u. oft bei Polyb. Plut. u. Spät. Die viel seltenere Nebenform ἀσωτεία (Herod. 2, 7, 2.) bezeichnet dieselbe Sache als Handlung, während ἀσωτία den Habitus u. die äussere Erscheinung bezeichnet.

ἀσώτιον, τὸ, Ort für ἄσωτοι, für Lecker u. Prasser, Athen. 4. p. 164. A. 165. D.

ἀσωτοδιδάσκαλος, ὁ, Lehrer der Schwelgerei, so hiess eine Komödie des Alexis, Athen. 8. p. 336. D.

ἄσωτος, ον, Adv. ἀσώτως, (σώζω) heillos, ohne Rettung verloren, bes. versunken in Lüste, im höchsten Grade ausschweifend, liederlich, schwelgerisch, verschwenderisch, Soph. Ai. 190. Plat. legg. 5. p. 743. B. Arist. Dem. Plut. u. a. ἀσώτως ἔχειν, ohne Rettung seyn, von Kranken, Plut. moral. p. 918. D. 2) nicht heilsam, Aesch. Ag. 1597.

ἀσωφρόνιστος, ον, (σωφρονίζω) nicht zur Vernunft, zur Mässigung od. Nüchternheit gebracht, nicht gebessert. 2) act. nicht bessernd.

Ἀταβύριον, τὸ, Pind. Ol. 7, 160., Ἀτάβυρις, ιος, ὁ, Strab. 14. p. 655., Ἀτάβυρος od. Ἀτάβυρον, Diod. 5, 59., Berg auf Rhodos mit einem Tempel des Zeus, welcher davon den Beinamen Ἀταβύριος führt, Diod. l. l. Strab. l. l.

ἀτακτέω, (ἄτακτος) unordentlich seyn, Ordnung u. Pflicht verletzen, bes. vom Krieger: nicht in Reih' u. Glied bleiben, keine Subordination beobachten, oft bei Xen. Dem. Plut. u. a. Dav.

ἀτάκτημα, τὸ, eine Unordnung, Ausschweifung, Pflichtverletzung, ein bei den Stoikern sehr gebräuchliches Wort.

ἄτακτος, ον, Adv. ἀτάκτως, (τάσσω) ungeordnet, regellos, verworren, bes. von Soldaten: nicht in Reih' u. Glied stehend, nicht in Schlachtordnung gestellt, Thuc. Xen. u. a.; aber auch in politischer u. moral. Hinsicht: sich an keine bürgerliche Ordnung kehrend, unruhig, aufrührerisch; ausschweifend, unmässig, Plat. legg. 2. p. 660. B. u. öfter sei Plat. u. a.

ἀταλαίπωρος, ον, Adv. ἀταλαιπώρως, (ταλαίπωρος) sichs nicht sauer werden lassend, mühlos, leichtsinnig, gleichgültig, Thuc. 1, 20. Plut. Ael. u. a.

Ἀταλάντη, ἡ, 1) als Personenname: eine durch Schnellfüssigkeit ausgezeichnete Genossin der Artemis, nach Einigen eine arkadische Jungfrau, Tochter des Iasos u. der Klymene, nach Andern eine Böotierin, Tochter des Schöneus. Sie erlegte die Kentauren, nahm Theil an der kalydonischen Jagd u. wollte nur denjenigen ehelichen, der sie im Wettlauf besiegen würde, Apollod. 3, 9. 2) als Ortsname: a) eine Insel im opuntischen Meerbusen, Thuc. 2, 32. Strab. 9. p. 395. b) Insel an der Küste von Attika, Strab. l. l. c) Stadt in Makedonien am Flusse Axios, Thuc. 2, 100.

ἀτάλαντος, ον, (τάλαντον, mit d. copulat. α) gleich an Gewicht, gleichwiegend, gleich, τινί, Hom. u. a. Epik. Bei Hom. immer von Menschen, ἀτάλαντος Ἄρηϊ, auch Διὶ μῆτιν ἀτάλαντος, dem Zeus an klugem Rath gleich. 2) im Gleichgewicht schwebend, Arat. phaen. 22.

ἀταλάφρων, ον, (ἀταλός, φρονέω) kindliches Sinnes, noch schwach an Geist, παῖς, Il. 6, 400.

ἀτάλλω, (ἀταλός) *in kindischer Freude aufhüpfen*, tanzen, lustig umherspringen, Il. 13, 27. Hes. op. 131. Philostr. imag. 2, 3. 2) act. *aufziehn*, ernähren, füttern, pflegen, warten, wie ἀτιτάλλω, Epik. Hom. 4, 2. Soph. Ai. 560., metaph. erquicken, Pind. fr. 130 (233). Pass. h. Hom. Merc. 400. *heranwachsen*, zunehmen. [Hes. braucht die erste Sylbe in der Vershebung lang.]

ἀταλός, ή, όν, (verw. mit ἁπαλός) kindlich, jugendlich, zart, Hom. Eur. El. 699. ἀταλὰ φρονέων, jugendlich, heiter gesinnt, zartsinnig, Il. 18, 567. h. Hom. Cer. 24. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀταλόψυχος, ον, (ψυχή) weichherzig, Agath. ep. 23.

ἀταμίευτος, ον, Adv. ἀταμιεύτως, (ταμιεύω) nicht gut bewirthschaftet, nicht gespart, nicht gut vertheilt, profus, verschwenderisch; im vollsten Maasse, Plat. legg. 9. p. 867. A. Plut. Luc. u. a.

Ἄταξ, ακος, ὁ, ein Fluss in Gallia Narbonensis, auf den Pyrenäen entspringend, jetzt *Aude*, Strab. 4. p. 181. 189.

ἀταξία, ἡ, (ἄτακτος) Unordnung, Mangel an Ordnung u. Subordination, bes. beim Heere: Störung der bürgerl. Ordnung, Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit, Widersetzlichkeit, Frechheit, Gegens. εὐταξία. Zuerst Hdt. 6, 11. u. 13., dann oft in att. Prosa von Thuc. an.

ἀταπείνωτος, ον, (ταπεινόω) nicht erniedrigt, nicht gebeugt, Plut. Coriol. 21. moral. p. 28. C.

ἀτάρ, eine geschwächte Form von αὐτάρ, d. i. αὖτε ἄρ, bedeutet also *hingegen* mit dem Nebenbegriff des Bedeutungsvollen u. Ueberraschenden, der in ἄρ liegt (s. ἄρα), u. dient daher zu nachdrücklicher Einleitung eines Gegensatzes, dem es unmittelbar an die Spitze tritt. Dieser Gegensatz indess ist von rein subjectiver Art, d. h. er liegt einzig u. allein in der Seele des Redenden, nicht in der Natur der Zustände selbst, welche den Inhalt der Sätze ausmachen. Daher kann ἀτάρ eben so wohl da gebraucht werden, wo der Inhalt des einen Satzes den des andern ausschliesst, als auch da, wo sich der Inhalt des zweiten an den des ersten anschliesst u. sich gleichsam aus demselben ergibt. Am häufigsten u. allgemeinsten dient ἀτάρ 1) zu Anreihung eines Gegensatzes, der nicht bloss in der Vorstellung, sondern auch in der Sache begründet ist: *hingegen*, *dagegen*, *indess*, *doch*, *jedoch*, *und doch*, *aber*, Il. 1, 506. 4, 29. 5, 483. 485. 820. 833. 10, 420. 15, 462. 17, 122. 18, 21, 218. 22, 181. 23, 104. Od. 1, 122. 3, 298. 13, 243. 14, 81. Pind. Pyth. 3, 176. 4, 301. Hdt. 2, 92. u. 135. Soph. Tr. 55. u. 761. Xen. Cyr. 1, 6, 9. u. a. Oft nimmt es zu Verstärkung des Nachdrucks noch γέ zu sich, das aber immer von ἀτάρ getrennt steht, wie z. B. τὸ πρίν, ἀτάρ τότε γε, Il. 16, 573. vgl. Il. 6, 125. Od. 19, 331. u. Hartungs Partikellehre 1. p. 383. Bei den Attikern wird ἀτάρ am häufigsten da gebraucht, wo man in der Rede abbricht u. rasch zu etwas Anderem übergeht, wie unser *doch*, Aesch. Prom. 341

Soph. OR. 1052. Xen. mem. 3, 1, 5. oec. 18, 1. 21, 1. Plat. Phaedr. p. 227. B. Gorg. p. 505. E. Daher besonders häufig in Fragen, die nach einer Auseinandersetzung plötzlich aufgeworfen werden, Eur. Hec. 262. Xen. An. 4, 6, 14. 7, 7, 10. Cyr. 2, 1, 3. 7, 2, 9. mem. 3, 1, 11. 3, 6, 11. Plat. Prot. p. 339. C. Phaedr. p. 230. A. Theaet. p. 142. D. u. das. Heind. Eben so gebrauchen die Attiker nebst Hdt. *ἀτάρ* correspondirend mit einem vorausgehenden *μέν* od. *μέντοι*, aber immer mit besonderem Nachdruck, so dass das zweite Glied vor dem ersten hervorgehoben wird, Hdt. 2, 175. 4, 18. u. 188. Xen. Hell. 5, 3, 7. 5, 4, 17. Plat. Soph. p. 225. C. Phaed. p. 60. D. Theaet. p. 172. C. Dem *ἀτάρ* gesellt sich auch *οὖν* zu, wenn nach dem Allgemeinen das Besondere mit Nachdruck angeführt wird, Plat. rep. 2. p. 367. E. Ael. v. h. 4, 9. u. das. Perizon. Vgl. Hartung Partikellehre 2. p. 12. *ἀτάρ τοι*, aber kurz, doch genug, Hdt. 3, 29. Eur. Bacch. 516. — Bei Hom. findet sich *ἀτάρ* zuweilen im Nachsatz nach *ἐπειδή*, wenn dieser ein Ereigniss enthält, das mit dem Inhalte des Vordersatzes auf irgend eine Weise contrastirt, Il. 12, 144. 15, 396. — Bei Hom. aber dient *ἀτάρ* 2) oft zu Anreihung eines Satzes, der, weit entfernt das Gegentheil des vorhergehenden auszusprechen, vielmehr als ein Ergebniss aus dem Vorhergehenden zu betrachten ist, wie auch unser *aber* gebraucht werden kann, während wir gewöhnlicher *und*, *und dann* bei solchem Zusammenhang setzen. So zunächst bei Gegenüberstellung verwandter Ausdrücke, wie *μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον*, Il. 2, 214. 5, 759. 10, 99. Od. 3, 138. *ὀκτώ, ἀτὰρ μήτηρ ἐνάτη ἦν*, Il. 2, 313. Viel häufiger aber kömmt *ἀτάρ* zur Anwendung bei der Entwickelung eines Ereignisses durch Erwähnung eines neuen Umstandes, der eben als ein neuer immer im Gegensatz zum Vorhergehenden stehend erscheint, Il. 3, 268. u. 270. 8, 62. 11, 30. 13, 831. 15, 241. 16, 85. 18, 218. 19, 246. 20, 162. 21, 41. 23, 869. u. 871. 24, 626. Od. 2, 240. 5, 163. 9, 196. 13, 358. 15, 178. u. 197. 17, 159. 21, 229. 22, 373. — In Anreden, welche eine Ermahnung od. eine Bitte enthalten, wird dieser zuweilen ein Satz mit *ἀτάρ* vorausgeschickt, der eine allgemeine Bemerkung enthält, die als begründend u. bestimmend für das Folgende zu betrachten ist, nah verwandt mit *γάρ*, dessen Gebrauch in solchem Zusammenhang allgemein ist. So Il. 6, 429: *Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοί ἐσσι πατήρ — — — ἀλλ' ἄγε νῦν ἐλέαιρε*, Hektor, du bist mir *ja* Vater. Vgl. Il. 22, 231: *Ἕκτορ, ἀτάρ που ἔφης*, du sagtest *ja* wohl. Od. 4, 336—338: *ἀνδρῶν ἐσθλῶν παῖδες — ἀτὰρ θεὸς ἄλλοτε ἄλλῳ Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ — ἤτοι νῦν δαίνυσθε*, Gott verleihet *ja doch einmal* bald dem bald jenem Gutes u. Böses.

ἀτᾰρακτέω, (*ἀτάρακτος*) ruhig, gelassen seyn od. bleiben, Epicur bei Diog. L. 10, 80.

ἀτᾰρακτοποιησίη, *ἡ*, Handlung mit voller Gemüthsruhe, ohne Leidenschaft, Hippocr.

ἀτάρακτος, *ον*, Adv. *ἀταράκτως*, (*ταράσσω*) 1) nicht beunruhigt, nicht gestört, von keiner Leidenschaft bestürmt u. verwirrt, ruhig, gelassen, unerschütterlich, unerschrocken; nicht zu beunruhigen, Xen. Cyr. 2, 1, 31. Plat. Tim. p. 47. C. Plut. moral. p. 1104. B. 2) nicht beunruhigend. *τοῦτο γὰρ ἀταρακτότατον*, denn diess macht das Pferd am wenigsten unruhig, Xen. de re equ. 7, 10.

Ἀτάραντες, *ων*, *οἱ*, ein Volk im Innern von Africa, Hdt. 4, 184., wo sonst *Ἄτλαντες* stand, Rhian. bei Eust. ad Dion. Per. 66.

ἀτᾰραξία, *ἡ*, (*ἀτάρακτος*) Leidenschaftlosigkeit, Gemüthsruhe, Seelenruhe, Epicur bei Diog. L. 10, 82. u. oft bei Plut.

ἀτάραχος, *ον*, Adv. *ἀταράχως*, (*ταραχή*) = *ἀτάρακτος*, Arist. eth. Nic. 3, 8, 15. 3, 9, 1. 4, 5, 3. Epicur bei Diog. L. 10, 80. Bei Xen. Cyr. 2, 1, 31. ist jetzt die Form *ἀτάρακτος* hergestellt.

ἀτᾰρᾰχώδης, *ες*, (*εἶδος*) von ungestörter Art od. Beschaffenheit, davon der Compar. bei Arist. de divin. per somn. 3.

ἀτάρβακτος, *ον*, = *ἀτάρβητος*, zw. L. bei Pind. Pyth. 4, 149., von Boeckh explicat. p. 271. gerechtfertigt.

Ἀτάρβας, *α* u. *ου*, *ὁ*, ein karthagischer Name, *Adherbal*, Polyb. 1, 46, 1. u. öfter.

ἀταρβής, *ές*, (*τάρβος*) ohne Beben od. Zittern, furchtlos, Il. 13, 299. Pind. Aesch. *ἀτ. τῆς θέας*, ohne zu schaudern vor dem Anblick, Soph. Tr. 23.

ἀτάρβητος, *ον*, (*ταρβέω*) unerschrocken, Il. 3, 63. Aesch. Soph.

Ἀτάρβηχις, *ιος*, *ἡ*, Stadt im ägyptischen Delta, zwischen Naukratis u. Sais, mit einem berühmten Tempel der Aphrodite, Hdt. 2, 41.

Ἀταργάτις, *ιδος*, *ἡ*, eine syrische Göttin, Strab. 16. p. 748. 785.

ἀταρίχευτος, *ον*, (*ταριχεύω*) nicht eingesalzen, nicht eingepökelt. [ῑ]

ἀτάρμυκτος, *ον*, = *ἀτάρβητος*, unerschrokken, Euphor. bei Et. M. p. 162, 5 sqq. Nic. al. 161., s. *ταρμύζομαι*.

Ἀταρνεύς, *έως*, ion. *έος*, *ὁ*, bei Steph. Byz. *ἡ Ἀτάρνα*, ein Landstrich Mysiens u. eine darin gelegene Stadt, Hdt. 1, 160. 6, 28. Xen. An. 7, 8, 8. Strab. 13. p. 581. Der Landstrich heisst auch *Ἀταρνεῖτις χώρα*, Hdt. 6, 29., der Einw. *Ἀταρνείτης*, ion. *Ἀταρνεΐτης*, *ου*, *ὁ*, Hdt. 6, 4.

ἀταρπῖτός u. *ἀταρπός*, *ἡ*, ep. st. *ἀτραπιτός*, *ἀτραπός*, Hom. u. a. Epik.

ἀταρτηρός, *ά*, *όν*, schädlich, verderblich, feindselig, unheilbringend, Il. 1, 223. Od. 2, 243. u. a. Epik. Adv. *ἀταρτηρῶς*. (Nach Döderl. nebst *τάρταρος* von *τείρω*. Der Ableitung von *ἄτη*, *ἀτηρός* steht die Kürze des *α* entgegen.)

ἀτάρχῡτος, *ον*, (*ταρχεύω*) unbegraben, unbeerdigt, Lycophr. 1326. Joann. Barb. ep. 9.

ἀτασθαλέω, = *ἀτασθάλλω*, Nonn. paraphr. 9, 14.

ἀτασθᾰλία, *ἡ*, (*ἀτάσθαλος*) Unbesonnenheit, Uebermuth, Frevel, Wildheit, Hom., der stets den Plur. gebraucht, u. a. Epik. Den Sing. hat Simon. 53. Arist. rhet. 3, 3. Luc. de astrol. 15. *ἀτασθ. ἐς τὸ θεῖον*, Arr. An. 7, 14, 9.

ἀτασθάλλω, übermüthig, frevelhaft seyn u. handeln, nur im Part. praes. gebräuchl., Od. 18, 57. 19, 88., von

ἀτάσθᾰλος, *ον*, (*ἀτάω*, *ἀτέω*) unbesonnen, übermüthig, frevelhaft, wild, von Menschen u. Handlungen, Hom. u. Epik., auch oft bei Hdt. u. Arr. An. 6, 27, 9. 7, 1, 9. 14, 4.

ἄταυρος, *ον*, (*ταῦρος*) = d. folg.

ἀταύρωτος, *ον*, auch bes. Fem. *ἀταυρώτη*, (*ταυρόω*) nicht vom Stier besprungen; übertr. unverheirathet, jungfräulich, Aesch. Ag. 251. Ar. Lys. 217 sq.

ἀταφία, ἡ, das Nichtbegrabenseyn, Plut. Marcell. 30. Luc. de salt. 43., von

ἄταφος, ον, (θάπτω) unbegraben, unbestattet, Thuc. 2, 50. Soph. Ant. 29. OC. 1732. Eurip. Xen. Plat. u. a.

ἀτάω, (ἄτη) schaden, beschädigen; nur gebräuchlich im Pass. u. zwar nur im Präs., *Schaden leiden*, in Unglück u. Elend gerathen, Soph. Ant. 17. 314. Ai. 269. 384. Eur. Suppl. 182. [– ⏑ –]

ἄτε, Neutr. plur. von ὅςτε, *welcherlei*, *was*. Bei Hom. stets nur als Pronom. gebraucht, selbst an denjenigen Stellen, wo man einen adverbial. Gebrauch zu finden meinte, wie Il. 11, 779: ἄτε ξείνοις θέμις ἐστί, wo παραθεῖναι aus dem Vorhergehenden zu suppliren ist, was Gästen vorzusetzen geziemt. Il. 22, 127: ἄτε παρθένος ἠΐθεός τ' ὀαρίζετον ἀλλήλοισιν, welcherlei Jungfrau u. Jüngling mit einander kosen. Vgl. Lehrs de Arist. stud. p. 163. Bei spät. Epik., so wie bei Pind. u. zuweilen bei den Tragik., auch bei Hdt. wird ἄτε oft adverbial. gebraucht: *in welcher Art*, *nach Art wie*, *gleichwie*, Pind. Ol. 1, 3. 12, 20. Pyth. 4, 53. Hdt. 1, 123. Aesch. Sept. 128. Soph. Ai. 168. — Am häufigsten findet sich ἄτε von Pind. u. Hdt. an, auch in att. Prosa sehr häufig in Participialsätzen, u. zwar in solchen, die einen Grund angeben, welcher die erfahrungsmässige u. in dem individuellen Verhältniss des Objectes begründete Veranlassung einer genannten Erscheinung enthält; z. B. ἄτε ἐόντες διάφοροι, ἐδηλέοντο αὐτούς, weil (sintemal) sie in Zwist mit ihnen lebten, verübten sie Feindseligkeiten gegen sie (wo der Zwist als generelle Veranlassung zu Verübung von Feindseligkeiten angegeben wird), Hdt. 5, 83. vgl. 5, 66. 1, 108. 123. 134. Thuc. 4, 130. 5, 72. u. viele andere Stellen der Attik. Eben so häufig findet sich ἄτε auch bei Genn. absoll., καταδαρθεῖν πάνυ πολὺ, ἄτε μακρῶν τῶν νυκτῶν οὐσῶν, er habe sehr lange geschlafen, weil die Nächte lang waren (wobei man gewöhnlich lang zu schlafen pflegt), Plat. conv. p. 223. B. vgl. Hdt. 1, 190. Thuc. 4, 94. Plat. legg. 1. p. 645. A. Xen. Hell. 4, 7, 5. u. a. Neben ἄτε gesellt sich oft noch δή bei, Plat. Theaet. p. 182. D. Prot. p. 321. B. Plut. Cim. 1. Lyc. 9. Lys. 3. Oft steht auch ἄτε mit Substant. u. Adject., indem das Partic. ὤν ausgelassen ist, z. B. εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα αὐτούς, ἄτε τυραννίδος ὑμνητάς, sc. ὄντας, Plat. rep. 8. p. 568. B. vgl. ebend. p. 551. E. 10. p. 619. D. Lys. p. 212. A.

Ἀτέας, ου, ὁ, ein Skythenkönig, welcher gegen Philipp, den Sohn des Amyntas, Krieg führte, Strab. 7. p. 307. Plut. moral. p. 174. E.

ἄτεγκτος, ον, Adv. ἀτέγκτως, (τέγγω) unerweicht, nicht zu erweichen, ungerührt, nicht zu rühren, unerbittlich, hartherzig, Soph. OR. 336. Eur. Herc. f. 833. Ar. Thesm. 1047. u. oft in spät. Prosa bei Plut. Dion. Hal. Ael. u. a., s. Suid. t. 1. p. 367. ἄτεγκτος παρηγορήμασιν, untröstlich, Aesch.

ἀτειρής, ές, (τείρω) nicht aufzureiben, unverwüstlich, fest, dauerhaft, gew. als Beiw. des Erzes, Il. 5, 292. u. sonst oft in Il. u. Od., metaph. von unermüdlichen Kriegern, Il. 15, 697. ἀτειρὲς μένος, Od. 11, 270. von einer nicht ermattenden Stimme, Il. 13, 45. 17, 555. 22, 227. u. einem unbiegsam festen, unbezwinglichen Herzen, Il. 3, 60. ἀτ. ἀγαθόν, ungestörtes Glück, Pind. Ol. 2, 60. ἀτειρής τινι, nicht mürbe zu machen durch etwas, Orph. Arg. 827. Strato ep. 17.

ἀτείχιστος, ον, (τειχίζω) nicht mit Mauern versehn, dah. 1) unbefestigt, Thuc. 1, 2. 8, 62. u. oft bei Xen. u. a. 2) nicht mit feindlichen Verschanzungen umgeben, unblokirt, Thuc. 1, 64.

ἀτέκμαρτος, ον, (τεκμαίρομαι) 1) ohne Kennzeichen, ohne deutliches Merkmal; dah. a) nicht sicher vorauszubestimmen od. vorauszusehen, Pind. Ol. 7, 83. Pyth. 10, 98. Aesch. Pers. 906. χρηστήριον, dunkles, schwer zu deutendes Orakel, Hdt. 5, 92. ἀτ. ἄεθλοι, Mühen, deren Erfolg unsicher ist, Opp. hal. 1, 35. ἀτ. ὄρνις, ein Vogel, von dem sich nicht bestimmen lässt, wohin er fliegt, Ar. Av. 170. b) nicht sicher zu erkennen od. zu beurtheilen, Plat. u. a. ἀτ. δέος, heimliche Furcht (deren Grund uns nicht klar bewusst ist), Thuc. 4, 63. ἀτεκμάρτως ἔχειν, sich nicht sicher beurtheilen od. bestimmen lassen, Xen. mem. 1, 4, 4. 2) unbegränzt, ὕδωρ ὠκεανοῦ, Orph. Arg. 1150. ἀτ. γαστήρ, Fresslust ohne Ziel, Opp. hal. 2, 206.

ἀτεκνέω, (ἄτεκνος) kinderlos seyn, keine Kinder haben.

ἀτεκνία, ἡ, Kinderlosigkeit, Arist. pol. 2, 3, 6. Plut. Thes. 12., von

ἄτεκνος, ον, (τέκνον) kinderlos, ohne Kinder, Hes. op. 600. u. sehr oft bei Tragik., auch ἄτ. παίδων, ohne Kinder, Eur. Bacch. 1304. Auch in spät. Prosa bei Plut. Luc. u. a. Dav.

ἀτεκνόω, kinderlos machen, Anth.

ἀτέλεια, ἡ, ion. ἀτελείη u. ἀτελητη, (ἀτελής) 1) Unvollendetheit, Unvollkommenheit. 2) Freiheit von Staatslasten u. Abgaben, überh. Freiheit von gewissen Verpflichtungen u. bestimmten Obliegenheiten, theils absol., theils mit d. Gen. dessen, wovon man frei ist, oft bei Hdt., so wie bei att. Historikern u. Rednern. Vgl. Boeckh Staatshaush. 1. p. 73 fg.

ἀτέλειος, ον, = ἀτελής, Bast ep. cr. p. 19.

ἀτελείωτος, ον, (τελειόω) unvollendet, nicht zu vollenden, Grammat.

ἀτέλεστος, ον, (τελέω) 1) unbeendigt, d. i. a) unvollendet, unausgeführt, unerfüllt, Od. 8, 571. 18, 345. b) erfolglos, fruchtlos, vergeblich, Il. 4, 26, 57, 168. Od. 2, 273. c) ἀτέλεστον u. ἀτέλεστα, als Adv., ohne Ende, immerfort, Od. 16, 111. u. spät. Epik. 2) uneingeweiht, Plat. Phaed. p. 69. C. Arist. rhet. 3, 18. ἀτέλεστός τινος, nicht eingeweiht in etwas, Eur. Bacch. 40. Plut. Flam. 2., auch τινί, Ael. n. a. 6, 58. ἀτ. τῷ θεῷ, nicht eingeweiht in die Mysterien eines Gottes, Ael. v. h. 3, 9.

ἀτελεύτητος, ον, (τελευτάω) nicht zu Ende gebracht, unausgeführt, unerfüllt, Il. 1, 527. 4, 175. 2) ohne Ende, ewig fortdauernd, Plut. moral. p. 114. F. 928. F. 3) mit dem nicht zu Stande zu kommen, bei dem nichts auszurichten ist, unerbittlich, Soph. OR. 336.

ἀτέλευτος, ον, (τελευτή) endlos, ewig, Aesch. Ag. 1451.

ἀτελητη, ἡ, ion. st. ἀτέλεια, w. s.

ἀτελής, ές, Adv. ἀτελῶς, (τέλος) 1) ohne Ende, nicht zur Ausführung od. zu Stande gebracht, Od. 17, 546. Thuc. 5, 46. Xen. Hell. 4, 8, 9.; nicht in Erfüllung gehend, ohne Erfolg, Soph. El. 1012. Phil. 782. 842. Plat. u. a. 2) nichts ausrichtend, ohne etwas ausgerichtet zu haben, von Personen, Plat. Phaedr. p. 245. A. conv. p. 179. D., nicht rechtskräftig, ungültig, Dem. p. 1055, 1. ἀτελὴς γίγνομαι μαντεύμασιν, meine Orakelsprüche gehen nicht in Erfüllung, Pind. Pyth.

5, 83. ἀτ. νόος, nicht thatkräftiger Sinn, Pind. Nem. 3, 74. 3) unvollendet, unvollkommen, unvollständig, unreif, Thuc. 8, 40. u. oft bei Plat. u. a. 4) endlos, unbegränzt, Plat. Phil. p. 24. B. Axioch. p. 371. E. 5) uneingeweiht, h. Hom. Cer. 481. 6) nichts entrichtend, frei von Abgaben; dah. a) von Personen: frei von Leistungen u. Verpflichtungen, bes. frei von Staatslasten, theils absol., theils mit d. Gen., Isocr. de permut. §. 167. u. oft bei Dem. u. a. Redn. b) von Sachen: nichts abgebend, abgabenfrei, χώρα, Hdt. 3, 97. 160., zollfrei, wie σῖτος, Dem. p. 917, 26.; von Summen: rein, als reiner Gewinn sich ergebend, wie μνᾶ, Xen. de vect. 4, 15. Dem. p. 816, 8.

Ἀτέλλα, ης, ἡ, Stadt in Campanien, zwischen Capua u. Neapel, Strab. 5. p. 249. Einw. Ἀτελλᾶνός, ὁ, Polyb. 9, 45, 3.

ἀτέμβω, nur im Präs. gebräuchlich, in Schaden bringen, verletzen, Od. 20, 294. 21, 312., verwirren, täuschen, θυμόν, Od. 2, 90. Pass. beraubt werden, verlustig gehn, τινός, um etwas gebracht werden, Hom. u. a. Epik. u. Epigramm. ἀτέμβονται νεότητος, sie sind über die Jugend hinaus, Il. 23, 445. Med. unzufrieden seyn, tadeln, theils mit d. Dat., Ap. Rh. 2, 55. 3, 99., theils mit folg. Infin., Ap. Rh. 2, 1201. (Wahrsch. von ἄτη.) [⏑ – –]

ἀτενής, ές, Adv. ἀτενῶς u. ἀτενές, (τείνω mit d. copulat. α) angespannt, angestrengt, straff, bes. vom Blicke, der unverwandt eine Richtung verfolgt, aber auch von jeder anderen geraden u. sicheren Richtung, so wie von Beharrlichkeit u. Festigkeit des Willens. ἀτενεῖ νόῳ, mit beharrlichem Sinn, Hes. th. 661. Pind. Nem. 7, 129. ὀργαὶ ἀτενεῖς, unbeugsamer, heftiger Zorn, Aesch. Ag. 71. u. so oft von unbeugsamem Gemüthe, Plat. Ael. Themist. u. a. Spät. κισσὸς ἀτ., Epheu, der sich eng u. fest anschlängelt, Soph. Ant. 826. ἀτενεῖς ὀφθαλμοί, starrende, unverwandt auf *einen* Punkt gerichtete Augen, Arist. h. a. 1, 10. τὸ ἀτενὲς τῆς ὄψεος, der stiere, unverwandte Blick, Dion. Hal. ant. 5, 8. τὴν ὄψιν ἐς τὸ ἀτενὲς ἀπερείδεσθαι, seinen Blick fest auf einen Punkt heften, Luc. Icarom. 12. Adv. ἀτενές, seltener ἀτενῶς, stracks, auch ganz u. gar, Pind. Pyth. 2, 141. ἥκω ἀτενὲς ἀπ' οἴκων, ich komme stracks von Hause, Eur. Alcm. fr. XV. ἀτενὲς ἀπ' ἀοῦς, gleich vom Morgen an, Epicharm. bei Athen. 7. p. 277. F.

ἀτενίζομαι, Depon. med., starr blicken, unverwandt betrachten, Simonid. ep. 90., häufiger ist das Act. ἀτενίζω in derselben Bdtg bei spät. Prosaik., wie Luc. Char. 16. ἀτενίζειν εἴς τι, πρός τι, starr auf etwas hin sehn, Themist. or. p. 51. B. 165. D. Dav.

ἀτενισμός, ὁ, starre Richtung des Blicks, Theophr. de vertig. §. 9.

ἄτερ, Präpos. mit d. Gen., 1) *ohne*, *ausser*, zu Bezeichnung des Mangels an Verbindung u. Gemeinschaft, zuweilen auch in Beziehung auf den Willen, wie ἄτερ Ζηνός, ohne des Zeus Willen, Il. 15, 292. vgl. Theogn. 171. 2) *getrennt von*, *fern von*, Il. 1, 498. Ein poet. Wort, ungemein häufig bei Epik., Lyrik. u. Tragik., selten auch in spät. Prosa, wie Plut. Num. 14. Cato min. 5. Dion. Hal. ant. 3, 10.

ἀτεραμνίη, ἡ, ion. = ἀτεραμνότης, Hippocr. de aër. p. 453, 22. praecept. p. 17, 42.

ἀτέραμνος, ον, (τέραμνος mit d. euphon. α) hart, nicht zu erweichen, u. zwar a) von physischen Stoffen, bes. von Nahrungsmitteln: unverdaulich, ὕδωρ, hartes Wasser, Hippocr. κοιλία, harter gespannter Leib, Hippocr. b) von Empfindung u. Gemüth: hart, unerbittlich, κῆρ, Od. 23, 167. ὀργή, Aesch. Prom. 190. Dav.

ἀτεραμνότης, ητος, ἡ, Härte, Unerweichlichkeit, Theophr. c. pl. 4, 3, 2.

ἀτεραμνώδης, ες, (εἶδος) nach Art eines ἀτέραμνος, Galen.

ἀτεράμων, ον, bessere att. Form st. ἀτέραμνος, von Früchten, Theophr. c. pl. 4, 12, 1., von Menschen, Plat. legg. 9. p. 853. D. 880. E. Ar. Vesp. 729. Ach. 180. u. a.

ἀτέρεμνος, ον, = ἀτέραμνος.

ἀτερηδόνιστος, ον, (τερηδονίζομαι) nicht wurmstichig, Diosc. 1, 15.

ἄτερθε u. vor einem Vocal ἄτερθεν, Adv., *abgesondert*, Pind. Pyth. 5, 129. Als Präpos. mit d. Gen., *ohne*, *ausser*, Pind. Ol. 9, 118. Aesch. Suppl. 768. Soph. Ai. 646. (von ἄτερ, wie ἄνευθε von ἄνευ gebildet.)

ἀτερμάτιστος, ον, (τερματίζω) unbegrenzt, ἐπιθυμία, Diod. 19, 1.

ἀτέρμων, ον, (τέρμα) *unbegrenzt*, von einem Gewande, das keine Oeffnung hat, sackförmig zusammenläuft, Aesch. Eum. 625. ἐνόπτρων ἀτέρμονες αὐγαί, des Spiegels unendlicher Glanz, od. des runden Spiegels Glanz; Eur. Hec. 926.

Ἄτερνον, ου, τό, Hafenstadt in Italien, das heutige *Pescara*, Strab. 5. p. 241.

Ἄτερνος, ου, ὁ, Fluss in Italien, der heutige *Pescara*, Strab. 5. p. 241.

ἄτερος, dor. st. ἕτερος, Archytas, Solon. fr. 28 Bach. τὸ ἅτερον, Ar. Ach. 813. 814. [– ⏑ ⏑] 2) ἅτερος, att. Zszhg aus ὁ ἕτερος, gen. θατέρου, dat. θατέρῳ, θατέρᾳ u. s. w., richtiger mit dem Zeichen der Krasis, θἀτέρου, θἀτέρῳ u. s. w. Formen wie θάτερον (st. τὸν ἕτερον), Eur. Ion 849. u. ὁ θάτερος bei Menand. sind Folge des Ueberganges fehlerhafter Formen aus der gemeinen Rede in die Schriftsprache.

ἀτερπής, ές, (τέρπω) unergötzlich, unerfreulich, traurig, oft bei Hom., einzeln auch bei Aesch. u. Eur., Thuc. Xen. Plut. u. a.

ἀτερπία, ἡ, = ἀτερψία, Democrit. bei Clem. Alex. p. 498. B. Diog. L. 7, 97.

ἄτερπος, ον, = ἀτερπής, Il. 6, 285.

ἀτερψία, ἡ, (ἀτερπής) Unannehmlichkeit, Missvergnügen, Luc. vit. auct. 14.

ἀτευκτέω, nicht erreichen, nicht erlangen, τινός, etwas, Synes. p. 8. C. u. als zw. Lesart Plut. moral. p. 235. B., von

ἄτευκτος, ον, (τυγχάνω) nicht erreichend, nicht erlangend, Max. Tyr. p. 207. Dav.

ἀτευξία, ἡ, das Nichterlangen.

ἀτευχής, ές, (τεῦχος) ungerüstet, ungewaffnet, Eur. Andr. 1120. Leon. Tar. ep. 50.

ἀτεύχητος, ον, = d. vorherg., Philipp. Thess. ep. 62.

ἀτέχναστος, ον, (τεχνάζομαι) ungekünstelt, Themist. or. 2. p. 39. D.

ἀτεχνής, ές, = ἄτεχνος.

ἀτεχνέω, f. ήσω, (ἄτεχνος) ohne Kunstfertigkeit seyn, ungeschickt seyn, Schol. Ar. Nub. 296.

ἀτεχνία, ἡ, Kunstlosigkeit, Ungeschicktheit, Plat. Phaedr. p. 274. B. Phaed. p. 90. D. Plut. Luc. u. a.

ἀτεχνίτευτος, ον, ungekünstelt, Dion. Hal.

ἄτεχνος, ον, (τέχνη) kunstlos, unkünstlich, einfach; kunstwidrig; keine Kunst verstehend, unerfahren, ungeschickt; ohne Künste, ohne künstl. Mittel, ohne Ränke u. Kniffe, ohne List. Oft bei Plat. Plut. u. a.

ἀτεχνῶς u. ἀτέχνως, Adv. von ἀτεχνής u. ἄτεχνος, sind nach der Angabe des Schol. Ar. Plut. 109. Et. M. p. 162. u. Ammon. p. 26. in der Bdtg zu unterscheiden, nemlich 1) ἀτέχνως, ohne Kunst od. Geschicklichkeit, kunstlos, einfach; aufrichtig, wahrhaft, Xen. mem. 3, 11, 7. Plut. Lyc. 17. vgl. Ruhnk. Tim. p. 52. 2) ἀτεχνῶς, natürlicherweise, durchaus, geradezu, ganz eigentlich, ganz u. gar, vollkommen. Oft bei Plat. Xen. Ar. u. a.

ἀτέω, (ἄτη) tollkühn ins Verderben rennen. Das Wort findet sich nur Il. 20, 332. u. Hdt. 7, 223. beide Mal im Part. ἀτέων, *tollkühn*, *besinnungslos*. [⏑⏑–]

ἄτη, ἡ, (ἀάω) *Schaden*, *Verderben*, *Unheil*, *Unglück*, bes. als Folge des Zorns u. der Tücke der Götter, Hom. u. Tragik., auch Hdt. 1, 33. Häufiger in bestimmter Beziehung auf den Verstand: *Geistesverwirrung*, *Verblendung*, *Bethörung*, wieder als göttliche Schickung, Hom. u. Tragik. *Täuschung*, Il. 10, 391. 2) *Unheil* als Sache, *Wehe*, Leid, oft bei Tragik. 3) *Schuld*, *Vergehen*, *Frevel*, bes. insofern dieselben in Verblendung verübt sind, Il. 6, 356. 24, 480. Od. 23, 223. u. oft bei Tragik. 4) Ἄτη, personificirt, ein mythisches Wesen, eine Unheilsgöttin, Urheberin aller thörigten, übereilten, leidenschaftlichen Handlungen u. des daraus entspringenden Unheils, über Götter u. Menschen, ja über ihren eigenen Vater Zeus gewaltig. Ihr entgegen wirken bei Hom. die *Λιταί*, Il. 9, 504 fg. 19, 91 fg. Hes. th. 230. Bei den Tragik. fliesst ihr Wesen mit dem der Ἀρά u. Ἐρινύς oft zusammen; doch bezeichnet Ἄτη vorzugsweis die Schuld u. das aus der Schuld hervorgehende Verderben, Herm. Soph. El. 111. Bei att. Prosaikern ist das Wort sehr selten, wie z. B. Dem. p. 419, 3. Plut. Alex. 3. Dion. Hal. ant. 8, 61. [––]

ἄτηκτος, ον, (τήκω) nicht geschmolzen, nicht flüssig gemacht, nicht fliessend, Plat. Phaed. p. 106. A. Tim. p. 60. E. 2) nicht zu schmelzen, nicht flüssig zu machen, Plat. Soph. p. 265. C. Tim. p. 73. E., metaph. nicht zu erweichen, Plat. legg. 9. p. 853. D.

ἀτημέλεια, ἡ, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Vernachlässigung.

ἀτημελέω, sorglos, nachlässig seyn, vernachlässigen, von

ἀτημελής, ές, Adv. ἀτημελῶς, (τημελής) sorglos, nachlässig, von Sachen, Plut. Anton. 18., u. von Personen, Dio Chrys. or. 73 extr. ἀτημελῶς ἔχειν, in Unordnung, nicht sauber gehalten seyn, Plut. Agis 17.

ἀτημέλητος, ον, (ἀτημελέω) vernachlässigt, unbesorgt, ungepflegt, Xen. Cyr. 5, 4, 18. 8, 1, 14. λαμπτηρουχίαι ἀτ., nicht angezündete Leuchten, Aesch. Ag. 890. Adv. ἀτημελήτως, a) vernachlässigt. ἀτημελήτως ἔχειν, vernachlässigt werden, Xen. Cyr. 8, 1, 15. b) unbesorgt, nachlässig, unvorsichtig, Aesop. fab. 82 Schn.

ἀτημελία, ἡ, poet. st. ἀτημέλεια, Ap. Rh. 3, 830.

ἀτηρής, ές, = ἀτηρός, m. d. Gen., Hippocr. de aër. c. 11. p. 80, 45. [ᾱ]

ἀτηρός, ά, όν, Adv. ἀτηρῶς, (ἄτη) schädlich, verderblich, unheilbringend, frevelnd, Theog. 425. u. oft bei d. Tragik., auch bei Plat. u. a. [ᾱ]

Ἀτθίς, ίδος, ἡ, attisch. Als Subst. a) Attika, verst. γῆ, χώρα, Eur. Iph. A. 247. b) eine Schrift über Attika, Athen. 14. p. 660. D. c) die attische Mundart, verst. γλῶττα. d) eine Athenerin.

ἀτίετος, ον, (τίω) ungeehrt, Aesch. Eum. 377. 829. 861. Suppl. 855. 2) nicht ehrend, verachtend, τινός, Einen, Eur. Ion 701.

ἀτίζω, f. ίσω, (τίω) nicht achten, unbesorgt seyn, Il. 20, 166., nicht ehren, geringschätzen, verachten, mit d. Acc., Tragik. von Aesch. an. θεὸν γεράων ἀτίζειν, einem Gotte die gebührenden Ehrenerweisungen entziehen, Ap. Rh. 1, 615.

ἀτιθάσσευτος u. ἀτιθάσευτος, ον, (τιθασσεύω) ungezähmt, unbändig, nicht zu zähmen, Plut. Artax. 25. moral. p. 728. A.

ἀτίθασσος u. ἀτίθασος, ον, (τιθασσός) nicht zahm, ungezähmt, wild, unbändig, Herodian.

Ἀτίλιος, ὁ, *Atilius*, röm. Männername, Polyb. Plut.

ἀτῑμαγελάω, seltenere Form st. ἀτιμαγελέω, περὶ διαφορᾶς τῶν βουκολικῶν bei Theocr. p. 4 Wüstem.

ἀτῑμαγελέω, die Heerde verlassen, sich verirren, Theocr. 9, 5. Arist. h. a. 9, 31. Luc. lexiph. 10., von

ἀτῑμαγέλης, ου, ὁ, (ἀτιμάω, ἀγέλη) die Heerde verachtend, d. i. sie verlassend, sich davon trennend, allein weidend, Soph. fr. 850 Dind. Theocr. 25, 132. Eryc. ep. 3. Vgl. Schol. Luc. lexiph. 10.

ἀτῑμάζω, f. άσω, pf. ἠτίμακα, Plat. Polit. p. 266. D., (τιμάω) nicht in Ehren halten, missachten, verachten, verächtlich behandeln, Hom. Il. 9, 450. u. oft in d. Odyss. Hdt. 1, 61. u. häufig in att. Poesie u. Prosa; entehren, beschimpfen, zurücksetzen, bes. auch Einen seiner bürgerlichen Rechte berauben (vgl. ἄτιμος, 3.). τὴν ἀνθρωπίνην ἀσθένειαν ἀτιμ., ein Misstrauen setzen in die menschliche Schwäche, Plat. Phaed. p. 107. A. ἔπη ἀτιμάζειν τὴν πόλιν, durch Reden eine Stadt entwürdigen, Soph. OR. 340. τάφου ἀτιμάζειν τινά, Einem die Ehre der Bestattung entziehen, Soph. Ant. 22. μή μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ θανεῖν σὺν σοί, entziehe mir nicht die Ehre mit dir zu sterben, thue mir nicht den Schimpf an, dass ich nicht mit dir sterben soll, Soph. Ant. 544. μή μ' ἀτιμάσῃς φράσαι, halte mich nicht für zu gering, um mir Rede zu stehn, Soph. OC. 49. μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, lasst es uns nicht unwerth achten, nicht verschmähen zu sagen, Plat. Lach. p. 182. C. Dav.

ἀτῑμασμός, ὁ, Verachtung, Entehrung, Beschimpfung.

ἀτιμαστέον, Adj. verb. von ἀτιμάζω, zu verachten, gering zu schätzen, Plat. Phaedr. p. 266. D. Xen. conv. 4, 17.

ἀτῑμαστήρ, ῆρος, ὁ, Entehrer, Aesch. Sept. 622.

ἀτίμαστος, ον, verachtet, entehrt, Mimnerm. 1, 9. Die Betonung ἀτίμαστος ist sicherlich falsch u. mit ἀτιμαστός zu vertauschen, da das Wort nicht zusammengesetzt, sondern von ἀτιμάζω abgeleitet ist. [ῑ]

ἀτῑμάω, f. ήσω, (τιμή) wie ἀτιμάζω, nicht ehren, gering achten, verachten, bes. geringschätzig behandeln, nicht diejenige Achtung u. Berücksichtigung erweisen, die Jemand verdient, nicht die gebührende Ehre erweisen. Oft bei Hom. u. Epik., ausser dem Epos aber selten, wie Pind. Pyth. 9, 138. Soph. Ai. 1130. Xen. de rep. Ath.

1, 14., wo es gleichbedeutend mit ἀτιμόω ist, Plut. moral. p. 1104. E.

ἀτιμητέον, Adj. verb. von ἀτιμάω, man muss ächten, der bürgerlichen Rechte berauben, Isocr. de permut. §. 175.

ἀτίμητος, ον, 1) nicht geehrt, gering geachtet, keiner Berücksichtigung werth, Il. 9, 648. 16, 59. 2) unbelohnt, nicht mit einer Auszeichnung versehen, Xen. Hier. 9, 10. 3) δίκη ἀτίμητος, ein Rechtshandel, bei dem die Strafe nicht geschätzt, d. i. nach dem Ermessen des Richters bestimmt wird, sondern bereits im Gesetz festgesetzt ist, Dem. p. 543, 16. u. öfter bei Dem. u. a. Redn. [τῑ]

ἀτῑμία, ἡ, (ἄτιμος) Nichtachtung, Geringschätzung, Verachtung, Entehrung, Beschimpfung, Od. 13, 142. Pind. Ol. 4, 33. Hdt. 3, 3. u. sehr oft bei Attik., bei denen es vorzugsweis die *Entziehung bürgerlicher Rechte* u. *der Ansprüche auf persönliche Auszeichnung* bezeichnet. Diese ἀτιμία hatte mehrere Grade. Der stärkste Grad war die völlige *Aechtung*, der Verlust aller Theilnahme an der Staatsgemeinschaft u. aller Ansprüche auf rechtlichen Schutz, der schwächere Grad schloss von der Verwaltung öffentlicher Aemter aus. Endlich aber hiess auch jede Entziehung genossener Vorzüge, jede *Ehrenstrafe* eine ἀτιμία. So heissen bei Arist. pol. 7, 15, 7. ἀτιμίαι ἀνελεύθεροι Ehrenstrafen, die einen Freien entwürdigen. Vgl. van Lelyveld de infamia ex iure Attico. Amstelod. 1835. Herm. griech. Staatsalterthüm. §. 124.

ἀτιμοπενθής, (πενθέω) über erlittene Entehrung trauernd, Aesch. Eum. 783.

ἀτῑμοποιός, όν, (ποιέω) ehrlos machend, beschimpfend.

ἄτῑμος, ον, Adv. ἀτίμως, (τιμή) 1) *ungeehrt, ungeachtet, verachtet, der gebührenden Auszeichnung beraubt*, Il. 1, 171. 516. 16, 90., *entehrt, beschimpft, in keinem Ansehn stehend*, oft bei Tragik. u. in att. Prosa, auch mit d. Gen. ἄτιμός τινος, der Ehre od. Auszeichnung, die Einem durch etwas erwiesen wird, verlüstig, entbehrend, Aesch. Sept. 1003. Choeph. 406. Thuc. 3, 58. u. a. Φοῖβος ὤν ἱκόμην ἄτιμόν μ' ἐξέπεμψεν, Phöb. entliess mich, ohne mir die Berücksichtigung zu gönnen, um deren willen ich gekommen war, d. i. er gab mir keinen Bescheid auf meine Anfrage, Soph. OR. 789. Von Sachen u. Zuständen: *entehrend, ehrenrührig, die Ehre beeinträchtigend, verächtlich, beschimpflich*, sehr oft bei Attik. ἀτιμοτέρα ἕδρα, minder ehrenvoller Platz, Xen. Cyr. 8, 4, 5. ἀτιμότερον εἶναι, in geringerem Werthe od. Ansehn stehen, im Werthe sinken, Xen. An. 7, 7, 50. oec. 7, 42. u. a. In specieller Beziehung auf staatsbürgerliche Verhältnisse: *der Rechte u. Vorzüge eines freien Bürgers verlustig, nicht befähigt zu Staatsämtern u. ausser dem Schutz des Gesetzes, ehrlos, geächtet, vogelfrei*, Xen. u. att. Redn.; oft aber auch nur *der Ausübung einzelner bürgerlicher Befugnisse verlustig*, die dann im Gen. beigesetzt werden, wie ἄτιμος τοῦ συμβουλεύειν, der Berechtigung als Berather vor dem Volke aufzutreten verlustig, Dem. p. 200, 15. Vgl. ἀτιμία, deren Gegensatz ἐπιτιμία ist, wie ἐπίτιμος der Gegensatz von ἄτιμος. 2) *unverwerthet*; dah. a) *unbezahlt, ohne Entgelt, unbelohnt*. τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, du zehrst sein Vermögen auf, ohne Ersatz dafür zu zahlen, Od. 16, 431. ἄτ. χεὶρ ὀργάνα, die unbezahlte schaffende Hand, Eur. Andr. 1014. b) *ungeschätzt, nicht abgeschätzt*, wie χάρις οὐκ ἄτιμος πόνων, ein nicht ungeschätzter, den Mühen entsprechender Lohn, Aesch. Ag. 360. Bes. *nicht gerichtlich geschätzt*, dah. *unbestraft*, Aesch. Ag. 1444. Plat. legg. 9. p. 855. C., überh. *frei von Nachtheil*, Aesch. Choeph. 1011. Dav.

ἀτῑμόω, f. ἀτιμώσω, pf. ἠτίμωκα, Plut. Cat. maj. 15., 1) = ἀτιμάζω, oft bei Aesch. 2) zum ἄτιμος machen, mit der ἀτιμία belegen, ächten, für ehrlos od. vogelfrei erklären; die bürgerlichen Vorrechte entziehen, Plat. Xen. u. oft bei att. Redn. Pass. der bürgerlichen Vorrechte beraubt, geächtet werden, Xen. u. att. Redn.; in Verachtung, in Misscredit gerathen, Aesch. u. att. Pros.

ἀτῑμωρητεί u. ἀτῑμωρητί, Adv. z. folg.

ἀτῑμώρητος, ον, Adv. ἀτιμωρήτως, 1) (τιμωρέομαι) ungerächt, an dem keine Rache genommen ist, ungestraft, von Personen, Thuc. 6, 6. Plat. legg. 5. p. 730. A. u. a., u. von Sachen, Dion. Hal. ant. 3, 72. ἀτιμώρητός τινος, ungestraft für etwas, Plat. legg. 12. p. 959. E. ἀτιμώρητον γίγνεσθαι, der Rache od. Strafe entgehn, Thuc. 1. l. 2) (τιμωρέω) ohne Hülfe od. Beistand, Thuc. 3, 57.

ἀτίμωσις, εως, (ἀτιμόω) Entehrung, Beschimpfung, Aesch. Choeph. 448. Ag. 708. [τῑ]

ἀτῑμωτικός, ή, όν, zum Entehren od. Beschimpfen geneigt, die ἀτιμία herbeiführend. Adv. ἀτιμωτικῶς.

ἀτίνακτος, ον, (τινάσσω) unerschüttert, unerschütterlich, Opp. hal. 2, 8. [ῐ]

Ἀτιντᾶνες, ων, οἱ, eine epirotische Völkerschaft, Thuc. 2, 80. Strab. 7. p. 326. Ihr Gebiet Ἀτιντανία, Steph. Byz.

ἀτῑσία, ἡ, (τίω) Unvermögen zu zahlen, Cic. ad Attic. 14, 19.

ἀτῑτάλλω, eine reduplicirte Form von ἀτάλλω, aor. 1. ion. ἀτίτηλα, aufziehn, nähren, füttern, warten, pflegen, Hom., bes. von Kindern, doch auch von Pferden, Hunden, Schweinen u. Gänsen; überh. hegen u. pflegen, schmücken, Theocr. 17, 58., auch mit hinzugefügtem Dat., καλοῖς ἀτιτάλλειν, Theocr. 15, 111.

ἀτῑτέω, = ἀτίω, Dion. Per. 1158.

ἀτίτης, ου, ὁ, = ἄτιτος, ein von Hesych. angeführtes, wahrscheinl. aus falscher Erklärung von Aesch. Eum. 252. geflossenes Wort, s. ἄτιτος u. Klausen not. crit. Aesch. Ag. 72.

ἄτιτος, ον, bei Aesch. mit dem bes. Fem. ἀτίτη, (τίω) 1) ungerächt, für den keine Rache genommen ist, Il. 13, 414. [ῐ], der keine Rache genommen hat, Aesch. Eum. 252. 2) ungebüsst, unbezahlt, Il. 14, 484 [ῑ]. 3) ungeehrt, ungeachtet, nichtsnützig, Aesch. Ag. 72.

ἀτίω, (τίω) nicht ehren, nicht achten, Theogn. 621., verunehren, Aesch. Eum. 532. [⏑⏑–]

Ἀτλᾱγενής, ές, (γένος) vom Atlas stammend, aus des Atlas Geschlecht, Hes. op. 385., gew. Ἀτλαντογενής.

Ἀτλάντειος, α, ον, atlantisch, Eur. Pirith. fr. 3, 5.

Ἄτλαντες, ων, οἱ, ein Volk im Innern von Africa, Hdt. 4, 184.

Ἀτλαντιάς, άδος, ἡ, seltenere Form st. Ἀτλαντίς.

Ἀτλαντικός, ή, όν, atlantisch, Hdt. 1, 202. Eur. Hipp. 3. 1053.

Ἀτλαντίς, ίδος, ἡ, 1) des Atlas Tochter, Hes. th. 938. 2) eine fabelhafte Insel im westlichen Ocean, deren Schilderung die Vermuthung erweckt, dass die Kunde von Amerika der alten Welt nicht gefehlt habe, Plat. Tim. p. 24 f. Strab. 2. p. 102.

Ἀτλαντογενής, ές, (γένος) gew. Form st. Ἀτλαγενής.

Ἄτλας, αντος, ὁ, 1) ein Gott der ältesten Sagenzeit, der die Säulen hält, welche den Himmel tragen, u. alle Meerestiefen kennt, Od. 1, 52., nach Hes. th. 507 ff. u. a. einer der Titanen. 2) der himmeltragende Berg Atlas in Westafrika, Hdt. 4, 184. u. a. 3) das atlantische Meer, Dion. Per. 30. 4) in der Baukunst: ein Träger, eine Säule, die Gebälk trägt, sonst τελαμών genannt.

ἄτλας, αντος, ὁ, (τλῆναι) nicht duldend, nicht wagend, nicht unternehmend.

ἄτλατος, ον, dor. st. ἄτλητος, Pind. Ol. 6, 65. Nem. 1, 71. Soph. Ai. 224.

ἀτλητέω, nicht ertragen, nicht dulden können od. wollen, Soph. OR. 515., von

ἄτλητος, ον, (τλῆναι) nicht zu ertragen od. zu dulden, unerträglich, Hom. u. a. Epik. u. Epigrammat., auch bei Soph. u. Hdt. 5, 56. 2) ἄτλητα τλῆναι, unternehmen was man nicht unternehmen sollte, Aesch. Ag. 416.

ἀτμενία, ἡ, (ἀτμήν) Knechtschaft, Dienst, Paul. Sil. ep. 66.

ἀτμένιος, ον, mühsam, Nic. al. 178. 426.

ἀτμενίς, ίδος, ἡ, fem. von ἀτμήν, welches s.

ἀτμενύω, st. ἀτμενεύω, Knecht seyn, dienen, Nic. al. 172.

ἀτμή, ἡ, = ἀτμός, Rauch, Gluth, Hes. th. 862.

ἀτμήν, ένος, ὁ, Sklav, Knecht, Diener, Et. M. p. 164, 32 ff., fem. ἀτμενίς, ίδος, ἡ, wofür Et. M. p. 18, 32. ἀδμενίς hat, was vielleicht richtig ist u. zu der Ableitung von δαμάω hinführt.

ἄτμητος, ον, (τέμνω) 1) unzerschnitten. τὰ ἄτμητα, Stellen, wo nicht eingeschlagen ist (um ein Bergwerk zu eröffnen), Xen. de vect. 4, 27. 2) nicht zu zerschneiden, untheilbar, Plat. Phaedr. p. 277. B. 3) unbeschnitten, ἔθειραι, ἄμπελοι, Ap. Rh. 2, 708. Plut. Num. 14. γῆ ἄτμ., unverheertes Land, Thuc. 1, 82.

ἀτμιάω, (ἀτμή) rauchen, dampfen, dunsten, Hippocr.

ἀτμιδοῦχος, ον, (ἔχω) Dampf haltend od. enthaltend, dunstig.

ἀτμιδόω, (ἀτμίς) in Dampf verwandeln, Arist. meteor. 1, 9.

ἀτμιδώδης, ες, (εἶδος) dampfig, dunstig, voll Dampf u. Brodem, Theophr. de vent. 22. c. pl. 3, 23, 2.

ἀτμίζω, f. ίσω, = ἀτμιάω, dampfen, dunsten, Xen. An. 4, 5, 15. Theophr. u. a.

ἀτμίς, ίδος, ἡ, = ἀτμός, ἀτμή, Plat. Tim. p. 87. E. Theophr. u. a.

ἀτμιστός, ή, όν, (ἀτμίζω) verdampft, in Dämpfe aufgelöst od. auflösbar, Arist.

ἀτμοειδής, ές, = ἀτμιδώδης, dampfartig, dampfend, Nemes. nat. hom. c. 11. Adv. ἀτμοειδῶς.

ἀτμός, ὁ, Rauch, Dampf, Dunst, Brodem, Aesch. Ag. 1311. u. öfter bei dems. u. in spät. Prosa. (Von ἄω, ἄζω, ἀάζω.)

ἀτμώδης, ες, (εἶδος) = ἀτμιδώδης, Theophr. c. pl. 3, 16, 4.

ἄτοιχος, ον, (τοῖχος) ohne Wand, Eur. Ion 1133.

ἀτοκεί, Adv. zu ἄτοκος.

ἀτοκία, ἡ, der Zustand einer ἄτοκος, Unfruchtbarkeit, Stob. t. 3. p. 83, 15.

ἀτόκιος, ον, (ἄτοκος) Unfruchtbarkeit bewirkend. τὸ ἀτόκ. verst. φάρμακον, ein Mittel dazu.

ἄτοκος, ον, (τόκος) 1) ohne Geburt, noch nicht geboren habend, Hdt. 5, 41. Eur. El. 1127., überh. nicht gebärend, unfruchtbar, Plat. Theaet. p. 149. C. 2) ohne Zinsen, Plat. legg. 11. p. 921. C. Dem. u. a. Adv. ἀτόκως, auch ἀτοκεί.

ἀτολμέω, (ἄτολμος) nichts wagen, feig u. muthlos seyn, zw. Lesart bei Thuc. 1, 124., wo jetzt οὐ τολμῶντες steht statt der alten Lesart ἀτολμοῦντες u. ἀτολμῶντες, vgl. Lob. Phryn. p. 630.

ἀτόλμητος, dor. ἀτόλμᾱτος, ον, nicht zu bestehen, unerträglich, Pind. Pyth. 8 (7), 23. Aesch. Ag. 382.

ἀτολμία, ἡ, Feigheit, Verzagtheit, Mangel an Muth od. an Unternehmungsgeist, Thuc. 4, 120. 5, 9. Xen. u. a., von

ἄτολμος, ον, (τόλμα) nichts wagend, verzagt, muthlos, nichts unternehmend, träg, Aesch. Prom. 14. Choeph. 625. u. att. Prosa von Thuc. an. Adv. ἀτόλμως.

ἄτομος, ον, (τομή) 1) unbeschnitten, λειμών, nicht abgemähte Wiese, Soph. Tr. 200. 2) unzerschneidbar, untheilbar, von allem sehr Kleinen, Plat. Soph. p. 229. D. ἡ ἄτομος (bei Democrit), der letzte, untheilbare, unzertrennbare Stoff, aus dem er alles Geschaffene zusammensetzte, Atom. ἐν ἀτόμῳ, in einem Augenblick, im Nu, 1 Cor. 15, 52.

ἀτονέω, (ἄτονος) schlaff, schwach, matt werden od. seyn, Plut. Coriol. 25. Ep. adesp. 752.

ἀτονία, ἡ, Schlaffheit, Abspannung, Schwachheit, Plut. moral. p. 535. D. u. öfter bei dems., von

ἄτονος, ον, (τείνω) abgespannt, schlaff, matt, schwach, kraftlos, Theophr. h. pl. 3, 18, 11. u. oft bei Plut. 2) (τόνος, 3. b.) ohne Tonzeichen od. Accent, tonlos, Grammat. Adv. ἀτόνως.

ἀτόξευτος, ον, (τοξεύω) nicht mit dem Pfeil zu treffen od. zu erreichen, πέτρα, Plut. moral. p. 326. E.

ἄτοξος, ον, (τόξον) ohne Bogen, Luc. dial. deor. 19, 1.

ἀτόπαστος, ον, (τοπάζω) nicht zu errathen, Aesch. bei Hesych.

ἀτόπημα, τό, (ἄτοπος) unschickliche, widersinnige Handlung od. Rede, Epist. Socr. 9., Vergehen, Zosim. Dav.

ἀτοπηματοποιός, ὁ, (ποιέω) wer etwas Unschickliches thut.

ἀτοπία, ἡ, das Ungewöhnliche, Auffallende, Sonderbare, Thuc. 2, 51. 3, 82. u. oft bei Plat. Plut. u. a., auch: der Widerspruch, die Widersinnigkeit, von

ἄτοπος, ον, Adv. ἀτόπως, (τόπος) nicht am Ort, unstatthaft; dah. ungewöhnlich, auffallend; unziemlich, unschicklich, unpassend, abgeschmackt, widersinnig, att. Pros. von Thuc. an, auch bei Eur. u. Ar.

ἀτόρευτος, ον, (τορεύω) ohne eingegrabene od. erhobene Bildarbeit.

ἀτόρητος, ον, (τορέω) nicht zu durchbohren, unverwundbar, Nonn. 14, 380.

ἀτόρνευτος, ον, (τορνεύω) nicht rund gedreht, nicht gerundet.

ἆτος, ον, zsgz. st. ἄατος, unersättlich, mit. d. Gen. πολέμοιο, μάχης, δόλων ἠδὲ πόνοιο, Hom.

Ἄτοσσα, ης, ἡ, persischer Weibername, a) Tochter des Kyros, zuerst vermählt mit Kambyses, dann mit Pseudosmerdis, dann mit Dareios Hystaspis, von dem sie Mutter des Xerxes wurde, Hdt. 3, 68. 7, 2 sq. b) Gemahlin des Artaxerxes II., Plut. Artax. 23. 26. 30.

Ἄτουρις, ιος, ὁ, Fluss in Aquitanien, Ptolem.

Ἄτρα, τὰ, Dio Cass. 75, 10., u. Ἄτραι, αἱ, Herod. 3, 9., feste Stadt in Mesopotamien.

ἀτραγῴδητος, ον, (τραγῳδέω) nicht tragisch behandelt, nicht übertrieben, Luc. de merc. cond. 19.

ἀτράγῳδος, ον, untragisch, der Tragödie unangemessen od. ungeziemend, Arist. poet. 13. Adv. ἀτραγῴδως, ohne viel Lärm u. Aufheben zu machen, Anton. 1, 16.

ἀτράκτιον, τὸ, Demin. von ἄτρακτος.

ἀτρακτοειδής, ές, (εἶδος) spindelartig, von

ἄτρακτος, ὁ, bei Plut. moral. p. 271. F. auch ἡ, während sonst auch Plut. das Wort nur als Mascul. hat, 1) die Spindel, Hdt. 4, 162. 5, 12. u. oft bei Ar. Plat. u. a. 2) der Pfeil, Thuc. 4, 40. Soph. Eur. 3) der obere Theil der Segelstange, der auch ἠλακάτη hiess, Poll. 1, 91.

ἀτρακτυλίς, ίδος, ἡ, ein distelartiges Gewächs, das man zu Spindeln gebrauchte, *carthamus lanatus* od. *Creticus*, Xen. de ven. 3, 15. Theophr. h. pl. 6, 4, 6. u. öfter bei dems., Theocr. 4, 52.

Ἀτραμύττιον, andere Schreibart st. Ἀδραμύττιον.

ἀτράνωτος, ον, (τρανόω) nicht verdeutlicht, dunkel, φαντασία, Isidor. Pelus. 5, 3. [⏑ – – ⏑]

Ἄτραξ, ακος, ἡ, Stadt im thessalischen Histiäotis, Strab. 9. p. 440.

ἀτράπελος, ον, das Gegentheil von εὐτράπελος, Schol. Soph. Ai. 913.

ἀτραπητός, ἡ, Nebenf. von ἀτραπιτός, Bekk. An. p. 460, 17. vgl. Schäf. Greg. Cor. p. 434.

ἀτραπίζω, wird in Bekk. An. p. 460, 27. aus Pherecrat. angeführt u. durch βαδίζω od. ὁδοποιῶ erklärt.

ἀτρᾶπῑτός, ἡ, ep., auch bei Epigrammat. häufige Nebenf. von ἀτραπός, Od. 15, 195.

ἀτραπός, ἡ, (τρέπω mit α privat., nach Eustath. στενὴ ὁδὸς καὶ διηνεκής, μὴ ἔχουσα ἐκτροπάς, καθ' ἣν οὐκ ἔστιν ἐκτραπῆναι) Pfad, Fusssteig, Hdt. 7, 175. 213., att. Pros. von Thuc. an, auch bei d. Komik. häufig.

ἀτραυμάτιστος, ον, (τραυματίζω) ohne zu verwunden, Luc. Ocyp. 36.

ἀτράφαξις, εως, u. ἀτράφαξυς, υος, ἡ, ein Gartengewächs wie Spinat, Melde, auch ἀδράφαξυς u. ἀνδράφαξις, Diosc. 2, 145.

ἀτραφής, ές, (τρέφω) ungenährt, schlechtgenährt, Theophr. c. pl. 2, 6, 4., wo sonst ἀτροφής stand, welches eine unanaloge Bildung ist.

ἀτράχηλος, ον, (τράχηλος) ohne Hals, Statyll. Fl. ep. 5. [ᾰ]

Ἀτρεβάτιοι, ων, οἱ, *Atrebates*, eine gallische Völkerschaft in Belgien, Strab. 4. p. 194.

Ἀτρείδης, ου, ὁ, Sohn od. Nachkomme des Ἀτρεύς, Agamemnon u. Menelaos, sehr häufig bei Hom. u. a.

Ἀτρείων, ωνος, ὁ, seltenere Form st. Ἀτρείδης, Il.

ἀτρέκεια, ἡ, (ἀτρεκής) Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Gewissheit, der wahre Hergang einer Sache, Hdt. 4, 152. 6, 1. u. 82. An den beiden ersten Stellen ist jetzt ἀτρεκίη geschrieben, an der letzten ἀτρεκηΐη. Beides verwirft Apetz Hdt. 2, 87. u. lässt nur ἀτρεκείη gelten. Bei Pind. Ol. 10 (11), 17. bedeutet ἀτρέκεια Geradheit u. strenge Gerechtigkeit. Ausserdem hat das Wort auch Arr. An. 6, 25, 1.

ἀτρεκέω, = ἀκριβόω, von ἀτρεκής, Eurip. b. Hesych. s. v. ἀτρεκήσασα.

ἀτρεκηΐη, ἡ, s. unter ἀτρέκεια.

ἀτρεκής, ές, (viell. von τρέω) ohne Schwanken; dah. genau, sicher, bestimmt, zuverlässig. Bei Hom. nur das Adv. ἀτρεκέως in Verbindung mit ἀγορεύειν u. μαντεύεσθαι, mit Zuverlässigkeit, mit Bestimmtheit, u. das Neutr. ἀτρεκές adverbialisch, in Wahrheit, Il. 5, 208. Od. 16, 245. Eben so τὸ δ' ἀτρεκές, in Wahrheit, genau genommen, Theogn. 167 Bekk. Auch Hdt. hat nur das Neutr. τὸ ἀτρεκές, der genaue u. wahre Bestand, 3, 98. 5, 9. Bei Pind. u. Eur. Hipp. wird das Wort rein adject. gebraucht, wie ἀλάθεια, καιρὸς ἀτρεκής, die reine Wahrheit, der eigentliche Moment, Pind. Nem. 5, 32. Pyth. 8, 9. ἀτρεκεῖ ποδί, mit sicherem Tritte, Nem. 3, 72. Von Personen: eigentlich, wirklich, vollkommen, Ol. 3, 21. Auch Arrian. gebraucht das Wort öfter u. Polyb. 1, 4, 9.

ἀτρεκίη, s. unter ἀτρέκεια.

ἀτρέμα, vor einem Vokal ἀτρέμας, Adv., (τρέμω) ohne Zittern od. Schwanken, ohne sich zu bewegen, regungslos, ruhig, still, sacht, leise, sanft, gelassen, sowohl von körperlichen als von Gemüthszuständen, von Hom. an allgemein. [⏓ ⏑ ⏑] Dav.

ἀτρεμαῖος, α, ον, poet. st. ἀτρεμής, ruhig, still, leise, Eur. Or. 147.

ἀτρέμας, s. ἀτρέμα.

ἀτρεμεί, Adv. = ἀτρέμα, Herm. Ar. Nub. 262.

ἀτρεμεότης, ητος, ἡ, = ἀτρεμία, Hippocr.

ἀτρεμέω, nicht zittern, sich nicht bewegen, ruhig seyn od. bleiben, Hes. op. 537. Hdt. 7, 8. u. oft in spät. att. Pros. Pass. unerschüttert bleiben, Theogn. 47., von

ἀτρεμής, ές, (τρέμω) nicht zitternd, unbewegt, ruhig, unerschrocken, Xen. Plat. Eur. u. a. τὸ ἀτρεμές, die Ruhe, Xen. Ages. 6, 7.

ἀτρεμί, Adv. zu ἀτρεμής, Ar. Nub. 262. nach Bekker. [ῑ]

ἀτρεμία, ἡ, Unbeweglichkeit, Ruhe, Xen. Cyr. 6, 3, 13., Unerschrockenheit, Pind. Nem. 11, 15.

ἀτρεμίζω, f. ιῶ, = ἀτρεμέω, bes. Friede halten, Theogn. 303. u. oft bei Hdt. u. Hippocr., auch Tim. Locr. p. 104. B. Themist. or. 19. p. 227. C.

ἄτρεπτος, ον, Adv. ἀτρέπτως, (τρέπω) unverwandt, immer in gleicher Richtung od. Haltung bleibend, unbeweglich, unverändert, unerschütterlich, πρός τι, sich nicht kehrend an etwas, oft bei Spät., wie Plut. Ael. u. a.

ἄτρεστος, ον, Adv. ἀτρέστως, (τρέω) wie ἀτρεμής, nicht zitternd, ohne zu zittern, unerschrocken, ohne Angst, Aesch. Prom. 416. Ag. 1403. Suppl. 243. Soph. Eur., einzeln auch in att. Prosa.

ἀτρεύς, έως, ὁ, (τρέω) = ἄτρεστος, unerschütterlich, nur bei Euphor. fr. 94. Doch gehört hieher viell. auch οὐκ ἀτρῆες ἀνάγκαι Μοιρέων, die unverbrüchlichen Satzungen der Mören sind nicht ohne Zittern, sind sehr zu fürchten, Herod. Att. inscr. Triop. 18., in Jacobs del. epigr. p. 350., wo der Marmor jedoch ἀτρεῖες hat u. als Singul. viell. die Form ἀτρεής anzunehmen ist. 2) als Propr. Ἀτρεύς, έως, ep. έος, *Atreus*, Sohn des Pelops u. der Hippodameia, Bruder des Thyestes, König von Mykenä, Hom. u. a.

ἄτρητος, ον, Adv. ἀτρήτως, (τράω) nicht durchbohrt, ohne Oeffnung, Plut. Polit. p. 279. E. Bei Galen. von Geschöpfen, deren Glieder keine Oeffnungen haben. 2) act. keine Löcher od. Höhlen wühlend, Arist. h. a. 1, 1.

ἀτρήχυντος, ον, (τρηχύνω) nicht rauh od. hart gemacht, ion. st. *ἀτράχυντος*, Aretae.

Ἀτρία, ἡ, andere Schreibart st. *Ἀδρία*, Strab. 5. p. 214.

ἀτρίακτος, ον, (τριάζω) unbesiegt, Aesch. Choeph. 327.

ἀτρίβαστος, ον, = *ἀτριβής*. *ἵππος ἀτρίβ. πρὸς τραχέα*, ein Pferd, dessen Huf sich nicht abnutzt od. nicht erlahmt auf unebenem Terrain, Xen. mag. equ. 8, 3.

ἀτρῖβής, ές, (τρίβω) nicht abgerieben, d. i. 1) im Allgemeinen: unabgenutzt, unbeschädigt, Xen. mem. 4, 3, 13. 2) von Oertern u. Wegen: unbetreten, ungangbar, Thuc. 4, 8. u. 29. Xen. An. 4, 2, 8. 7, 3, 42. 3) unbewandert, ungeübt, *τινός*, in etwas, Dion. Hal.

ἀτρῖβί, Adv. zu *ἀτριβής*, auch in der bes. Bdtg: ohne zu verweilen, ungesäumt.

ἀτρίβων, ον, gen. *ωνος*, 1) poet. st. *ἀτριβής*, unbewandert, Eur. Licymn. 1. 2) von *τρίβων*, ohne Mantel. [⏑⏑–]

ἄτριον, τό, dor. st. *ἦτριον*, Hesych.

ἄτριπτος, ον, (τρίβω) = *ἀτριβής*, nicht abgerieben, u. zwar 1) nicht abgerieben durch den Gebrauch, d. i. a) nicht abgehärtet, *χεῖρες*, Od. 21, 151. b) nicht abgenutzt, Philostr. c) unbetreten, Anthol., nicht zu betreten, Theocr. 2) nicht durch Reiben bearbeitet; dah. a) ungedroschen, Xen. oec. 18, 5. b) ungeknetet, Arist. c) ungeübt, unbewandert, Plut.

ἄτριχες, Plur. von *ἄθριξ*.

ἄτριχος, ον, = *ἄθριξ*, ohne Haar.

ἄτριψ, ιβος, ὁ, = *ἀτριβής*, 1) unbewandert, ungeübt, Suid. t. 1. p. 374. 2) unbetreten, Appian. Dav.

ἀτριψία, ἡ, Ungeübtheit, Unerfahrenheit, Cic. ad Attic. 13, 16.

ἀτρομέω, (ἄτρομος) = *ἀτρεμέω*, unerschrokken seyn. Dav.

ἀτρόμητος, ον, = *ἄτρομος*, Antip. Sid. ep. 40. 2) *Ἀτρόμητος*, der Vater des Aeschines, Dem. de cor. p. 270, 24.

ἀτρομίζω, stand sonst bei Themist. or. 19. p. 227. C., wo Dind. *ἀτρεμίζω* hergestellt hat.

ἄτρομος, ον, (τρέμω) 1) nicht zitternd, furchtlos, unerschrocken, *θυμός*, *μένος*, Il. 2) unbewegt, ruhig, sanft, Anthol. Adv. *ἀτρόμως*, Plut. moral. p. 474. D. 475. F. 3) als Propr. *Ἄτρομος*, ein Sohn des Herakles, Apollod. 2, 7, 8.

Ἀτροπατηνή, ῆς, ἡ, der nördliche Theil von Grossmedien, über welchen nach der Theilung des Reiches Alexanders Atropates u. seine Nachkommen herrschten, Strab. 11. p. 524. 527., auch *Ἀτροπατία* genannt (Strab. 11. p. 529.) u. *Ἀτροπάτιος Μηδία* (Strab. 11. p. 523.). Einw. *Ἀτροπάτιος*.

Ἀτροπάτης, ου, ὁ, ein persischer Satrap, der nach dem Tode des Dareios vom Alexander die Statthalterschaft Medien erhielt, Strab. 11. p. 523.

Ἀτροπατία u. **Ἀτροπάτιος,** s. unter *Ἀτροπατηνή*.

ἀτροπία, ἡ, der Zustand des *ἄτροπος*, Unfügsamkeit, Ungeschmeidigkeit, Theogn. 218., Halsstarrigkeit, Ap. Rh. 4, 1006., Unerbittlichkeit, Härte, Grausamkeit, Ap. Rh. 4, 387. u. 1047.

ἄτροπος, ον, (τρέπω) nicht gewendet od. zu wenden; dah. 1) unabänderlich, unwandelbar, *ὕπνος*, ewiger Schlaf, Theocr. 3, 49. *ἀρετή*, unwandelbare Tugend, Paul. Sil. ep. 71. Von Personen: unerbittlich, Ep. adesp. 659. Daher auch als Propr. *Ἄτροπος*, eine der Mören od. Parcen, welche zuerst bei Hes. th. 218. 905. sc. 259. erwähnt wird, Apollod. 1, 3, 1. 3) nicht mit dem Pflug umgewendet, unbebaut, Callim. Del. 11. 2) unartig, ungesittet, Pind. Nem. 7, 151.

ἀτροφέω, (ἄτροφος) keine Nahrung bekommen od. geniessen, von Thieren, Ael. n. a. 10, 21. 14, 27., auch vom Feuer, Philo. Von Gliedern des animalischen Körpers u. von Pflanzen: welken, Theophr. c. pl. 5, 9, 9. Plut. Rom. 20. Arat. 24. moral. p. 688. E. Von Personen: auszehren.

ἀτροφής, ές, s. unter *ἀτραφής*.

ἀτροφία, ἡ, Mangel an Nahrung, Theophr. c. pl. 5, 9, 9. Plut. moral. p. 949. A. Ael., Abzehrung des Körpers u. einzelner Körpertheile, Plut. moral. p. 906. F. Cels. 3, 22., von

ἄτροφος, ον, (τρέφω) nicht genährt, schlecht genährt, dürr, Xen. mem. 3, 3, 4. *ἀτροφώτερον εἶναι*, zu wenig Nahrung bekommen, Ael. n. a. 12, 20. 2) an der Auszehrung krankend, Plin. 3) act. nicht nährend, nicht nahrhaft, Theophr. c. pl. 6, 4, 7. Plut.

ἀτρύγετος, ον, (τρυγάω) *keine Ernte gebend, unfruchtbar, öde*, häufiges hom. Beiw. des Meeres, auch des Aethers, Il. 17, 425. h. Cer. 67. 457. Bei Damaget. ep. 11. wird der Hades *ἀτρ. νύξ* genannt. Das Fem. *ἀτρυγέτη* substant. gebraucht st. *ἀτρύγετος θάλασσα*, Anth. Pal. append. N. 234.

ἀτρυγής, ές, Antiphil. ep. 30., u. **ἀτρύγητος, ον,** (τρυγάω) ungeerntet, nicht eingesammelt.

ἄτρυγος, ον, (τρύξ) ohne Hefen, abgeheft, rein.

ἀτρύμων, ον, = *ἄτρυτος*, *κακῶν*, nicht aufgerieben von Leiden, Aesch. Sept. 859. [⏑––]

ἀτρύπητος, ον, (τρυπάω) undurchbohrt, undurchlöchert, Plut. Cic. 26. [ῡ]

ἄτρῡτος, ον, (τρύω) nicht aufzureiben, stets nur im metaph. Sinne: unerschöpflich, nachlassend, unermüdlich, wie *πόνος*, Pind. Pyth. 4, 317. Hdt. 9, 52., *κακά*, Soph. Ai. 788., *ἄλγεα*, Mosch. 4, 69. *ὁδός*, *ὁδοιπορία*, langer, kaum zu überstehender Weg, Theocr. 15, 7. Plut. Caes. 17. *πούς*, unermüdlicher Fuss, Aesch. Eum. 397. Auch von Personen, Plut. Pomp. 26. Orph. Arg. 186. 2) unbeschäftigt, müssig, Arist. eth. 10, 7.

Ἀτρυτώνη, ἡ, (τρύω) die Ungebändigte, Unermüdete, Unbezwungene, hom. Beiname der Pallas. (*Ἀτρυτώνη* ist eine verlängerte Form von *ἀτρύτη*, wie *Ἀϊδωνεύς* von *Ἅιδης*.)

ἀτρύφερος, ον, (τρυφερός) nicht üppig, von Personen, Eupol. bei Suid. t. 1. p. 375., u. von Sachen, Teles bei Stob. flor. 5, 67. Cebes c. 15 (20). [ῡ]

ἀτρύφητος, ον, (τρυφάω) frei von Schwelgerei, *βίος*, Plut. moral. p. 10. B.

ἄτρυφος, ον, = *ἄθρυπτος*, *τυρός*, Alcm. bei Athen. 11. p. 499. A.

ἀτρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, = *ἄτρωτος*.

ἀτρωσία, ἡ, Unverwundbarkeit, Schol. Apoll. 1, 57., von

ἄτρωτος, ον, (τιτρώσκω) unverwundet, Pind. Nem. 11, 12. Aesch. Choeph. 527. Soph. OC. 906., unverwundbar, *τινί* od. *ὑπό τινος*, von etwas, Plat. u. oft bei Epigrammat. u. in spät. Prosa. *ἄτρωτος χρήμασιν*, dem mit Geld nicht beizukommen ist, Plat. conv. p. 219. E. *ἄτρωτον ὅπλον*, Waffe, die gegen Verwundung schützt, Ep. adesp. 25.

ἄττα, att. st. *τινά*, *ἄττα* st. *ἅτινα*, s. *ἄσσα*, *ἄσσα*. *ἄττα* steht selten ohne ein Adj. od. Subst., Heind. Plat. Theaet. p. 158. C.

ἄττα, freundliche Anrede jüngerer Männer an ältere, *lieber Vater, guter Alter*, Hom. Vgl. ἄππα, ἄπφα u. πάππα. [– ⏑]

ἀττάγας, α, u. ἀτταγᾶς, ᾶ, ὁ, *attagen*, ein Wiesenvogel, wahrscheinlich ein Haselhuhn, Ar. Vesp. 249. Ach. 875. u. öfter bei dems., Ael. n. a. 6, 45. u. öfter. Die Betonung ἀτταγᾶς gilt für besser attisch, s. Athen. 9. p. 388. B.

ἀτταγήν, ῆνος, ὁ, = ἀτταγᾶς, Arist. h. a. 10, 36. Phoenicides bei Athen. 14. p. 652. E.

ἀτταγῆς, έος, ὁ, = ἀτταγᾶς, Opp. cyn. 2, 405. u. 427.

Ἀτταγῖνος, ὁ, ein vornehmer Thebaner zur Zeit der Perserkriege, Hdt. 9, 15. u. 86.

ἀτταλατταττά, ein Jubelruf, Ar. Ach. 1197.

Ἀττάλεια, ας, ἡ, 1) eine Küstenstadt in Pamphylien, Strab. 14. p. 667. Einw. Ἀτταλεύς. 2) Stadt in Mäonien, Ptolem., bei Strab. 13. p. 607. Ἄττεα, bei Ptolem. auch Σάτταλα genannt. Einw. Ἀτταλεάτης od. Ἀτταλεώτης.

Ἀτταλικός, ή, όν, attalisch, dem Attalos gehörig, vom Attalos abstammend, Strab.

Ἀτταλίς, ίδος, ἡ, eine der attischen Phylen, Paus. u. a.

Ἄτταλος, ου, ὁ, ein in Makedonien einheimischer Name. Häufig genannt werden einer dieses Namens im Dienste Philipps des Grossen, Diod. 17, 2. Plut. Alex. 9., ein anderer im Dienste Alexanders d. Gr., Diod. 18, 37. u. 45., dann 3 Könige von Pergamus, die von 241 bis 133 v. Chr. regierten, endlich ein Bildhauer aus Athen, Paus. 2, 19, 3.

ἀττανίτης, ου, ὁ, eine Dialektform für τηγανίτης, Athen. 14. p. 645. C. 647. F.

ἀτταπαττατά, ein Weh- u. Schmerzensruf, Ar. Ach. 1189.

ἀττάραγος, od. ἀττάραχος, ὁ, Brodkrümchen, Brodrinde, Athen. 14. p. 646. C., metaph. das Kleinste, das Geringste, ein Krümchen od. Bisschen, Callim. ep. 14.

ἀτταταῖ, ein Schmerzensruf, der auch fünf- u. mehrsylbig vorkommt, Dind. Ar. Ran. 57. Schol. Aesch. Prom. 136. Herm. Soph. Phil. 733.

ἀτταταιάξ, dasselbe was ἀτταταῖ, Ar.

ἀττέλαβος, ὁ, ion. ἀττέλεβος, eine ungeflügelte Heuschreckenart, Hdt. 4, 172. Arist. Plut. u. a.

ἀττελεβόφθαλμος, ον, mit Heuschreckenaugen, d. i. mit hervorstehenden Augen, Eubul. b. Athen. 10. p. 450. A.

ἄττηγος, ὁ, der Bock, ein ion. Wort, Eust. Od. 9, 222. p. 350.

Ἄττης, ου, ὁ, Paus. 7, 17, 5., auch Ἄττις, Diod. 3, 58., u. Ἄτυς, Paus. 1, 4, 5., ein Diener u. Geliebter der phrygischen Kybele. Bei Dem. p. 313, 27. ist Ὕης Ἄττης eine gemeine mystische Beschwörungs- od. Bannformel.

ἀττικηρός, ά, όν, Adv. ἀττικηρῶς, nach attischer Weise, Alexis bei Athen. 4. p. 137. D.

ἀττικίζω, f. ιῶ, ein Attiker seyn, attisch reden, sich wie ein Athener betragen; es mit den Athenern halten, Thuc. 3, 62. 8, 87. Xen. u. a. Dav.

ἀττίκισις, εως, ἡ, attische Art sich zu benehmen u. zu reden, Luc. lexiph. 14. Philostr. p. 568.

ἀττικισμός, ὁ, attischer Ausdruck, attische Mundart; Anhänglichkeit an Athen, Thuc. 3, 64. u. a.

ἀττικιστής, οῦ, ὁ, Nachahmer des attischen Ausdrucks, Sammler attischer Wörter u. Ausdrücke, Grammat.

ἀττικιστί, Adv., auf attisch, auf athenisch, in attischer Mundart, Dem. p. 1424, 1.; nach attischer Sitte.

Ἀττικίων, ωνος, ὁ, spottende Deminutivform st. Ἀθηναῖος, ein Athenerlein, Ar. Fr. 214., wie μαλακίων gebildet.

Ἀττικοπέρδιξ, ικος, ὁ, attisches Rebhuhn, als Propr. gebraucht, Athen. 3. p. 115. B.

ἀττικός, ή, όν, (ἀκτή) attisch, athenisch. Ἀττική, ἡ, verst. γῆ, das Land Attika. Von Hdt. an sehr häufig.

ἀττικουργής, ές, (ἔργον) auf attische Art, im attischen Geschmack gearbeitet, Menand. in Bekk. An. p. 461, 30.

Ἀττικωνικός, ή, όν, spasshafte Verdrehung von Ἀττικός, nach Λακωνικός gebildet, Ar. Fr. 215.

Ἄττις, εως, ὁ, = Ἄττης, w. m. s.

ἄττω, att. st. ᾄσσω, ἀΐσσω bei jüngeren Attik. von Plat. u. a. auch ἄττω, ohne Iota subscr., s. Valck. Phoen. 1388.

ἀτυζηλός, ή, όν, erschreckend, Ap. Rh. 2, 1057., von

ἀτύζω, f. ἀτύξω, *verdutzen*, betäuben, erschrecken, in Staunen setzen, Theocr. 1, 56. Ap. Rh. 1, 465. Häufiger im Pass. ἀτύζομαι, aor. ἀτυχθείς, verdutzt, erschreckt, überh. in heftige Aufregung versetzt werden; erschrecken, sich entsetzen, meist im Partic., theils absol., theils in mancherlei grammat. Zusammenstellung. Mit d. Acc., vor etwas erschrecken, sich vor etwas entsetzen, Il. 6, 468. ἀτυζόμενος ὑπό τινος, durch etwas betäubt u. in Verwirrung gesetzt, Il. 8, 183. ἀτυζόμενός τινος, wild aufgeregt wegen etwas, Eur. Tro. 808., wo das Wort nach Art der Verba des Zürnens construirt ist. Auch bedeutet ἀτύζεσθαι gescheucht werden, scheu u. hastig rennen, von Rossen, Il. 6, 38., aber auch von Menschen, Il. 18, 7. An beiden Stellen mit dem Zusatz πεδίοιο, durch die Ebene hin rennen, vgl. Rost gr. Gr. §. 108, 2, d. πάντοσ' ἀτυζόμενοι, nach allen Seiten hin fliehen, Od. 11, 606. ἀτυζομένη ἀπολέσθαι, zum Tode betäubt vor Entsetzen, Il. 22, 474. Ein poet. Wort, häufig bei Epik., seltener bei Pind. u. Tragik.

ἄτυκτος, ον, (τεύχω) unvollendet, ungeschehn, ungethan, Phocyl.

ἀτύλωτος, ον, (τυλόω) ohne Schwielen. [ῠ]

ἀτύμβευτος, ον, (τυμβεύω) ohne Errichtung eines Grabhügels, τάφος, Opp. hal. 5, 346., θάνατος, Crinag. ep. 35.

ἄτυμβος, ον, (τύμβος) ohne Grabhügel, ἀνήρ, Luc. Char. 22.

Ἀτυμνιάδης, ου, ὁ, Patronym. vom folg., Il.

Ἀτύμνιος, ὁ, männl. Eigenname, in der Il. Name mehrerer Troer.

ἄτυπος, ον, (τύπτω) ungeschlagen, ungeprägt.

ἀτύπτητος, ον, ungeschlagen.

ἀτύπωτος, ον, (τυπόω) ungeformt, Ael. n. a. 2, 19. Plut. moral. p. 636. B. [ῠ]

ἀτυράννευτος, ον, Adv. ἀτυραννεύτως, (τυραννεύω) nicht von Tyrannen beherrscht, Thuc. 1, 18.

ἀτύρωτος, ον, (τυρόω) nicht gekäset, nicht zu Käse gemacht, nicht geronnen, γάλα, Diosc. 3, 41. [ῠ]

Ἄτυς, υος, ὁ, 1) ein König von Lydien in sehr alter Zeit, Hdt. 1, 7. u. 94. 7, 75. 2) ein Sohn des Krösos, Hdt. 1, 34. 3) = Ἄττης, welches s.

ἀτυφία, ἡ, Anmaassungslosigkeit, Plut. comp. Lyc. c. Num. 3. u. öfter bei dems., von

ἄτυφος, ον, Adv. ἀτύφως, (τῦφος) ohne Aufgeblasenheit, Hochmuth, Anmaassung; bescheiden, Plat. Phaedr. p. 230. A.

ἀτυχέω, f. ἀτυχήσω, pf. ἠτύχηκα, Dem. Leptin. p. 472, 28., ein ἀτυχής seyn, seinen Zweck verfehlen, bes. beim Bitten, dah. eine abschlägige Antwort bekommen, Hdt. 9, 111. Thuc. 1, 32. u. öfter bei Xen. u. a., aber auch überh. unglücklich seyn, hauptsächl. bei Unternehmungen, jedoch auch überh. in seiner Lage. ἀτυχῶ τινος, es schlägt mir etwas fehl, ich erlange etwas nicht, Xen. u. a. ἀτυχῶ κτώμενος, es misslingt mir der Erwerb, Thuc. 2, 62. ἀτυχῶ παρά τινος, ich thue eine Fehlbitte bei Einem, Xen. Cyr. 1, 6, 6. ἀτυχεῖν ἔν τινι, in od. bei etwas Unglück haben, Isocr. Panath. c. 39. u. a. Dav.

ἀτύχημα, τό, Unfall, Missgeschick, Unglück, Attik. von Isocr. an. Auch ein verfehlter Plan, ein misslungenes Unternehmen.

ἀτυχής, ές, Adv. ἀτυχῶς, (τυγχάνω) unglücklich, vom Missgeschick verfolgt, bes. von Gott verlassen, von Natur verwahrlost, Dem. p. 34, 13. u. oft bei Spät., auch bei Plat. legg. 10. p. 905. A. ἀτυχής εἰμί τινος, es ist mir etwas vom Geschick versagt, Ael. n. a. 11, 31.

ἀτύχησις, εως, ἡ, das Verfehlen, Nichterlangen.

ἀτυχία, ἡ, Zustand od. Lage des ἀτυχής, Unglück, Missgeschick, der Zustand dass man einer Sache verlustig geht, Attik. von Xen. u. Plat. an, bes. oft bei d. Redn. 2) moralische Verirrung, Polyb. 12, 13, 5. 17, 15, 6.

ἀτῶμαι, s. ἀτάω.

αὖ, (ursprünglich ein Ortsadverbium mit der Bdtg: *zurück*, *retro*, welcher Sinn sich in dem Compositum αἰερύω deutlich ausspricht) erscheint nur noch in übergetragener Bdtg u. bezeichnet 1) Wiederholung der Handlung: *wiederum*, *wieder*, *rursus*, von Hom. an allgemein. Häufig sind die homer. Ausdrücke νῦν αὖ, δεύτερον αὖ, τὸ τρίτον αὖ u. dgl. Attisch dagegen ist πάλιν αὖ od. αὖ πάλιν, u. αὖθις αὖ, ja selbst αὖθις αὖ πάλιν, Soph. Phil. 952. OC. 1418., *von Neuem wieder*. In der Frage u. in Ausrufungssätzen, die mit Unwillen ausgesprochen werden, deutet αὖ oft nicht auf strenge Wiederholung desselben Zustandes, sondern gibt nur zu erkennen, dass ähnliche Zustände schon früher obwalteten, wie das deutsche *schon wieder einmal*; z. B. Il. 1, 540. Soph. Phil. 1089. Trach. 1124. u. bei att. Prosaikern. 2) Entgegnung, Erwiederung, Gegenüberstellung: *hinwiederum*, *anderseits*, *hingegen*, *dagegen*, *ebenfalls*, Il. 5, 417. Od. 17, 326. u. sonst oft in Poesie u. Prosa. Diese Bdtg verschwächt sich dann so weit, dass αὖ überhaupt nur den Uebergang u. Fortschritt von einer Handlung zur anderen bezeichnet u. zur Anreihung neuer Redeglieder gebraucht wird: *ferner*, *nun auch*, ähnlich wie δέ, welcher Partikel sich αὖ oft zugesellt, wie Il. 4, 417. 8, 324. u. sonst häufig in Poesie u. Prosa. Seltener correspondirt auch αὖ mit einem vorausgehenden μέν, wie Il. 11, 109.

αὐάζω, = αὐαίνω, in dem composit. ἐξαυάζω, Theophr. fr. 13, 2.

Αὐαίνου λίθος, ὁ, der *Dörringstein* nach Voss, komische Benennung eines Ortes am Eingange des Hades, wo Hunger u. Kummer herrscht bis zum Verschmachten, Ar. Ran. 195.

αὐαίνω, f. αὐᾰνῶ, aor. αὔηνα, (αὔω) trocknen, austrocknen, dürr machen, πρὸς τὸν ἥλιον, an der Sonne, Hdt. 1, 200. 4, 172., verwelken, absterben lassen, Solon bei Dem. p. 423, 2. βίον αὐαίνειν, sein Leben absterben lassen, sein Leben hinschmachten, Soph. El. 819. Häufiger im Pass. αὐαίνομαι, impf. αὐαινόμην, nebst Fut. med. αὐανοῦμαι, getrocknet od. gedörrt werden, vertrocknen, absterben, Od. 9, 321. u. oft bei Xen. Theophr. u. a. Metaph. hinschmachten, allmählich absterben, Soph. Phil. 954.

αὐαλέος, α, ον, (αὖος) trocken, dürr, von Pflanzen, Orph. Arg. 248 (244). Häufiger metaph. ausgetrocknet, entkräftet, χρώς, Hes. op. 586., κόμη, starres, struppiges Haar, Simonid. ep. 7., στόμα, trockener, nüchterner Mund, Callim. Cer. 6., ὄμμα, mattes, erstorbenes Auge, Agath. ep. 19.

αὔανσις, εως, ἡ, das Verdorren, Absterben, Theophr. c. pl. 5, 12, 1. 5, 13, 4. u. a.

αὐαντή, ἡ, verst. νόσος, eine Krankheit der Verdauungswerkzeuge, wobei der Körper entkräftet wird, Dörrsucht, Hippocr. de morb. 2, 64. p. 156, 10.

αὐαντικός, ή, όν, austrocknend.

Αὐάρικον, τό, Stadt in Aquitanien, jetzt *Bourges*, Ptolem.

Αὔασις, ἡ, *Oase*, ägypt. Benennung der fruchtbaren u. bewohnten Inseln in den grossen libyschen Sandmeeren, Strab. 17. p. 791. u. öfter bei demselben. Bei Hdt. 3, 26. Ὄασις genannt, s. das. Bähr.

αὐασμός, ὁ, die Trockenheit, Hippocr. de humor. c. 3. p. 115, 2.

αὐάτα, ἡ, äol. ἄτη, Pind. Pyth. 2, 52. 3, 42. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. §. 6. Anm. 6. p. 29. [⏑⏑–]

αὐγάζω, f. άσω, (αὐγή) strahlen machen, bestrahlen, beleuchten, erhellen, Eur. Hec. 637. Metaph. mit den Augen bestrahlen, d. i. sein Auge auf etwas richten, Soph. Phil. 218. Eur. Rhes. 793. In derselben Bdtg des Med. αὐγάζεσθαί τι, Il. 23, 458. Eur. Bacch. 596. αὐγάζεσθαι πρός τινα, auf Einen seinen Blick richten, Hes. op. 478. 2) intrans., glänzen, 2 Cor. 4, 4. Dav.

αὔγασμα, τό, = d. folg.

αὐγασμός, ὁ, das Scheinen, der Glanz, Plut. moral. p. 894. E.

Αὐγίας, poet. Αὐγείας, ου, ὁ, *Augias*, ein König in Elis, dessen grossen u. berühmten Rinderstall Herakles reinigte, Pind. Ol. 10, 34. Apollod. 2, 5, 5. Paus. 5, 1, 7. Diod. 4, 13. u. a.

Αὐγειαί, ῶν, αἱ, Stadt in Lokris, Il. 2, 532. Strab. 8. p. 364. 2) Stadt in Lakonien, später Αἰγαιαί genannt, Il. 2, 583. Strab. l. l.

Αὐγείας, ου, ὁ, poet. st. Αὐγίας, Il. 2, 624. Theocr. 25, 7. u. a. Epik.

αὐγέω, glänzen, schimmern.

αὐγή, ἡ, *Glanz*, *Schimmer*, *Strahl*, bes. des Lichtes u. vorzugsweis der Sonne, dah. auch *Licht*, *Tageslicht*, von Hom. an oft mit u. ohne den Zusatz ἡλίου. ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο, *unter der Sonne*, u. ähnlich bei Prosaik. πρὸς od. ὑπ' αὐγὰς θεωρεῖν, ἰδεῖν, u. dgl., *bei Licht besehn*, *genau betrachten*, Ruhnk. Tim. p. 264. Aber auch: *helle Farbe*, bes. von Luft u. Wasser. 2) bei den Tragik. auch: *das Auge*, u. ebenso viell. bei Plat. rep. 7. p. 540. A., obgleich hier die Lesart nicht ganz feststeht. 3) als Propr. mit veränderter Betonung Αὔγη, Tochter des Aknos u. vom Herakles

Mutter des Telephos, Apollod. 2, 7, 4. Diod. 4, 33. (ἄω, ἀώς, αὐώς, αὔρα, *Aurora*.) Dav.

αὐγήεις, εσσα, εν, leuchtend, glänzend, strahlend. 2) hellsehend, Nic. ther. 34.

Αὐγηϊάδης, ου, ὁ, ep. Patronym. von Αὐγείας, Il. 2, 624.

αὐγήτειρα, ἡ, poet. Fem., wie von einem Masc. αὐγητήρ gebildet, Strahlende, Beiw. des Mondes, Orph. hymn. 8, 5.

Αὔγιλα, ων, τά, eine Oase in Libyen, Hdt. 4, 182. u. das. Bähr.

αὐγοειδής, ές, (αὐγή, εἶδος) glanzartig, strahlenartig, Plut. moral. p. 565. C. 626. C.

Αὐγούστα, Name mehrerer von röm. Kaisern angelegten Städte, u. zwar 1) Αὐγούστα Ἠμερίτα, Stadt in Spanien, das heutige *Merida*, Strab. 3. p. 151. u. 166. 2) das heutige *Aosta* in Piemont, Strab. 4. p. 206. 3) Αὐγούστα Ταυρίνων, das heutige *Turin*, Polyb. 3, 60. Ausserdem werden noch 18 Städte dieses Namens erwähnt.

Αὔγουστος, ὁ, ein Titel des Cäsar Octavianus u. dann der übrigen röm. Kaiser.

αὐγωπός, όν, (ὤψ) mit strahlendem Auge, überh. strahlend, Welcker syll. epigr. 32, 7.

αὐδάζομαι, f. άξομαι, Depon. med., = αὐδάω, reden, sprechen, Hdt. 2, 55. 57. 5, 51. Opp. hal. 1, 127., s. d. folg. Das Act. αὐδάζω, f. άξω, hat Lyc. 892.

αὐδάω, f. ήσω, dor. άσω (zuweilen auch im att. Senar gebraucht, Eur. Phoen. 123.), auch αὐδήσομαι (Soph. OR. 846.), dor. αὐδάσομαι (Pind. Ol. 2, 166.), *sprechen*, *reden*, bei Hom. die einzige Bdtg, bei Pind. u. bei Tragik. aber auch: *sagen*, *melden*, u. dah. theils *nennen*, *rufen* (Eur. Herc. f. 499. Ion 259.), theils *gebieten*; auch: *ertönen lassen*, wie κραυγήν, λόγους, ἔπη, φήμην, μομφήν, Eur. Ion 893. Andr. 1093. Soph. OC. 624. Eur. Hec. 195. Ion 885 sq. Bei Hom. oft absol., oft auch ἔπος αὐδᾶν, ferner ἀντίον αὐδᾶν τινα, zu Einem sprechen, Einen anreden, endlich auch ἔπος ἀντίον αὐδᾶν τινα, ein Wort zu Einem sprechen, Il. 5, 170. ἀγῶνα αὐδᾶν, einen Wettkampf verkünden, besiegen, Pind. Ol. 1, 12. In der Bdtg *melden*, *sagen* nimmt es gew. den Infin. zu sich, jedoch auch das Partic., wenn ausgemachte Thatsachen gemeldet werden, Eur. Rhes. 755. αὐδᾶν τινί τι, Einem etwas sagen, Eur. Hec. 571. αὐδῶ mit folg. Infin., ich gebiete etwas zu thun, Soph. OC. 864. Eur. Iph. T. 1226. — Pass. genannt werden, Aesch. Sept. 663. Soph. Phil. 240. Tr. 1106. Eur. Phoen. 126., gemeldet werden, Soph. Phil. 430., gesprochen, gesagt werden, Soph. OR. 527. 731. 940. Eur. Med. 174. — Das Med. αὐδῶμαι betrachtet man gew. als gleichbedeutend mit dem Act., wie es auch Soph. OR. 846. sich findet, an andern Stellen jedoch lässt sich auch eine reflexive Bdtg nachweisen: aus sich, d. i. nach seiner Erfindung reden, Soph. Phil. 130., nach seinem Willen reden, gebieten, Soph. Ai. 773. Vgl. Conr. Matth. quaest. Soph. p. 97.

αὐδή, ῆς, ἡ, Laut, Stimme, Sprache, Rede, ein von Hom. an bei Dichtern häufig gebrauchtes Wort, bes. von der menschlichen Stimme, doch auch von dem Zwitschern der Schwalbe, womit das Schwirren der Bogensehnen verglichen wird, Od. 21, 411. u. von dem Schall der Trompete, Eur. Hec. 175. Seltener wird αὐδή für den Inhalt der Rede gebraucht, wie Soph. OC. 240. Eur. Suppl. 600., wo es Nachricht bedeutet, u. Eur. Iph. T. 976., wo der Bescheid des Orakels damit bezeichnet wird. Dav.

αὐδήεις, εσσα, εν, redend, sprechend, mit menschlicher Sprache begabt, dah. bei Hom. das dem Menschen Eigenthümliche, ihn vorzugsweis Bezeichnende, Od. 5, 334. 6, 125. vgl. Il. 19, 407. Wenn aber Kalypso (Od. 12, 440.) u. Kirke (Od. 10, 136. 11, 8. 12, 150.) zugleich θεός u. αὐδήεσσα genannt werden, so soll damit gesagt seyn, sie seyen zwar Göttinnen, bedienen sich aber menschlicher Sprache, so wie sie denn auch nicht im Himmel, sondern auf Erden u. mit Menschen lebend dargestellt werden, vgl. μέροψ. Bei Spätern: tonreich, sangeskundig.

ἀυδρία, ἡ, = ἀνυδρία, s. Lob. Phryn. p. 729., von

ἄυδρος, ον, = ἄνυδρος, s. Lob. Phryn. p. 729.

Αὔειρα, ἡ, Stadt in Palmyrene, Ptolem.

αὐερύω, f. ύσω, (αὖ ἐρύω) zurückziehn, rückwärts ziehn, wieder heranziehn, νευρήν, Il. 8, 325., στήλας, die Pfeiler wieder herausziehn, Il. 12, 261. Absolut steht αὐερύω in der Beschreibung eines Opfers: dort ist es, den Nacken eines Opferthiers rückwärts ziehn, um die Kehle abzuschneiden, Il. 1, 459. 2, 422. Pind. Ol. 13, 114. Einige schreiben getrennt αὖ ἐρύω, vgl. Buttm. Sprchl. §. 121. Anm. 1. 2) saugen, Opp. hal. 2, 603. [–⏑⏑–]

αὐηλός, ή, όν, = αὐαλέος, Rhian. ep. 5., wo aber die Codd. αὐηρήν haben.

ἀυήρ, äol. st. ἀήρ.

αὐηρός, ά, όν, = αὐαλέος, s. unter αὐηλός.

αὐθάδεια, ἡ, poet. αὐθαδία, (αὐθάδης) Selbstgefälligkeit, Anmaassung, Stolz u. alle daraus hervorgehenden Fehler, wie Rechthaberei, Willkühr, eigenmächtige Handlungsweise, τινός, bei etwas, Dion. Hal. ant. 9, 17. κατ' αὐθάδειαν, eigenmächtiger Weise. Der entgegengesetzte Fehler ist nach Arist. ἀρεσκεία, das Bemühn es Allen recht zu machen, das rechte Mittel zwischen beiden σεμνότης, männliche Würde u. Festigkeit. αὐθαδία häufig bei d. Tragik. von Aesch. an, Ar. Thesm. 711., αὐθάδεια in att. Prosa von Plat. an. [–––⏑]

αὐθαδειάζω, = αὐθαδιάζω, ist eine unrichtige Form, s. Lob. Phryn. p. 66.

αὐθάδης, neutr. αὔθαδες, Adv. αὐθαδῶς (nach der Angabe der Grammat. αὐθάδως zu betonen, s. Rost gr. Gr. §. 86. Anm. 2. Note), (αὐτός, ἥδομαι) selbstgefällig, selbstsüchtig, anmaassend, eigenwillig, willkürlich, stolz, rücksichtslos, grausam. So heisst die Keilspitze σφηνὸς γνάθος αὐθάδης, die dem Prometheus erbarmungslos durch die Brust getrieben wird, Aesch. Prom. 64. αὐθάδης φρενῶν, stolz von Seiten der Gesinnung, Aesch. Prom. 907. Compar. αὐθαδέστερος, Hdt. 6, 92. u. Attik. von Thuc. an. [–––]

αὐθᾱδία, ἡ, poet. st. αὐθάδεια, welches s.

αὐθᾱδιάζομαι, f. άσομαι, u. αὐθᾱδίζομαι, f. ίσυμαι, Depon. med., ein αὐθάδης seyn, eigensinnig seyn, sich anmaassend od. hartnäckig zeigen, Plat. apol. p. 34. D. u. oft bei Spät. Das Act. αὐθαδίζω ist handschriftl. Lesart bei Greg. Naz. or. 43. p. 801. D. Vgl. Lob. Phryn. p. 66 f.

αὐθᾱδικός, ή, όν, nach Art des αὐθάδης, eigensinnig, übermüthig, Ar. Lys. 1118.

αὐθάδισμα, τό, eine Aeusserung, ein Beweis des Eigensinnes, der Anmaassung, Aesch. Prom. 965. [–––⏑]

αὐθἄθόστομος, ον, (*στόμα*) trotzig, stolz im Reden, nach eigner Laune redend, Ar. Ran. 860.

αὔθαιμος, ον, Soph. OC. 1078. (nach Bothes Verbesserung), und

αὐθαίμων, ον, Soph. Tr. 1041., (*αὐτός, αἷμα*) desselben Blutes, verschwistert: Bruder, Schwester, Blutsverwandter.

αὐθαίρετος, ον, Adv. *αὐθαιρέτως,* (*αἱρέομαι*) selbstgewählt, gew. von Zuständen: freiwillig, nach eigener Wahl übernommen, wie *δουλεία,* Thuc. 6, 40. u. a., *φυγή,* Eur. Suppl. 931., *θάνατος,* Xen. u. a., *κίνδυνος,* muthwillige Gefahr, Thuc. 1, 144., selbstverschuldet, *πημοναί,* Soph. OR. 1231. *αὐθαίρετον εἶναι,* von der eigenen Wahl, von dem freien Willen abhängen, in der Willkür stehen, Thuc. 1, 78. Soph. OC. 523. Selten von Personen, wie *αὐθαίρετοι στρατηγοί,* Feldherrn, die sich selbst zu diesem Amte aufgeworfen haben, Xen. An. 5, 7, 29.

αὐθέκαστος, ον, (*αὐτὸς ἕκαστος*) jeder selbst, jeder für sich, an u. für sich; dah. natürlich, ganz so wie es von Natur ist, so wie die Sache ist, unverstellt, unverholen, gerade, offen, aufrichtig, wahrhaft, von Personen sowohl als von Sachen, von Personen auch: gerade durchgreifend, streng, eigensinnig. Bei älteren Schriftstellern finden sich beide Wörter getrennt *αὐτὸς ἕκαστος,* wie z. B. *αὔθ' ἕκαστα,* Aesch. Prom. 950. Eur. Hec. 1213. Von Arist. eth. 4, 7, 4. Eudem. 3, 7. an aber ist das Compos. häufig in Gebrauch, vorzügl. bei Plut. u. bei philosoph. Schriftstellern. Vgl. Wyttenb. zu Plut. moral. p. 11. E.

αὐθεντέω, ein *αὐθέντης* seyn, unumschränkter Herr seyn, herrschen, *τινός,* über Einen, 1 Tim. 2, 12. u. KS. Dav.

αὐθέντημα, τὸ, eigene Macht, Unabhängigkeit, *auctoritas.*

αὐθέντης, ου, ὁ, zsgz. st. *αὐτοέντης,* (*αὐτός, ἔντεα,* od. nach der Annahme alter Grammat. von *αὐτός* u. *εἶναι,* gleichsam *αὐτὸς εἵς,* part. aor. von *ἵημι*), 1) selbst, mit eigener Hand einen Stoss führend, also mit eigener Hand einen Mord vollbringend, Mörder (gleichviel ob der Mord an Anderen od. an der eigenen Person vollbracht wird), Hdt. 1, 117. Thuc. 3, 58. u. oft bei Antiphon u. Euripides. Später überh. der in eigener Person etwas verübt od. vollbringt, alleiniger Urheber, z. B. *τῆς πράξεως, τῆς ἱεροσυλίας, τῶν ἀνομημάτων,* Polyb. 23, 14, 2. Diod. 16, 62. 17, 4. Dah. auch selbständiger, unabhängiger Herr od. Herrscher, wie *αὐτοκράτωρ,* Eur. Suppl. 442. Dio Cass. App. Synes. u. a. 2) mit eigener Hand vollbracht, *θάνατος, φόνος,* Aesch. Ag. 1574. Eum. 207. Herc. f. 839. Dav.

αὐθεντία, ἡ, eigene Macht, Ansehn, Würde, Selbstherrschaft, nur bei Spät., wie App. u. ähnl.

αὐθεντικός, ή, όν, Adv. *αὐθεντικῶς,* einen bestimmten Urheber od. vernünftige Gründe für sich habend, verbürgt, zuverlässig, authentisch, Gegens. *ἀδέσποτος,* Cic. ad Attic. 10, 9.

αὐθέψης, ου, ὁ, (*ἕψω*) *authepsa,* Cic. pr. Rosc. Amer. 46., Selbstkocher, ein Kochgeschirr wie unsere Theemaschinen, vgl. *πανθέψης, sartago.*

αὐθημερίζω, f. *ίσω,* (*αὐθήμερος*) am selbigen Tage thun od. wiederkommen, Poll. 1, 64.

αὐθημερινός, όν, für denselben Tag bestehend, *αὐθ. ποιηταί,* Alltagsdichter, Cratin. bei Aristid. or. 49. p. 386.

αὐθήμερος, ον, am selbigen Tage gemacht od. geschehend; täglich, LXX. Adv. *αὐθημερόν,* am selbigen Tage, desselbigen Tages, dah. ohne Verzug, auf der Stelle, Aesch. Pers. 454. Thuc. 2, 12. u. oft bei Ar. u. in att. Prosa. Die Betonung auf der Endsylbe ist der Vorschrift des Herodian gemäss, s. Dind. Ar. Ran. 848. Et. Gud. p. 499, 36.

αὖθι, Adv. aus dem Stamme von *αὐτός* mit angesetzter Adverbialendung gebildet, *auf der Stelle, hier, dort.* Gew. leiht man dem Worte auch die zeitliche Bdtg: *sogleich, im Augenblick,* aber wohl mit Unrecht, da die gleichbedeutenden Nebenformen *αὐτόθι* u. *αὐτοῦ* nie von der Zeit gebraucht werden. Stellen wie Il. 5, 296. haben zu dieser Annahme verführt; aber es lässt sich in dieser *αὖθι* ohne allen Zwang örtlich fassen: *an derselben Stelle, daselbst,* wo er niedergefallen war, verliess ihn das Leben. Oft bei Hom. u. a. Epik., auch Soph. fr. 468 Dind. 2) bei spätern Dichtern auch für *αὖθις,* Jac. Anth. Pal. p. 537.

αὐθιγενής, ές, (*ΓΕΝΩ*) auf derselben Stelle, an Ort u. Stelle geboren od. entstanden, eingeboren, inländisch, einheimisch, häuslich, *ὕδωρ,* Wasser, das nicht von anderswo herfliesst, sondern unmittelbar aufquillt, Hdt. 2, 149. Plut. Ael. *ποταμός,* ein aus einer Quelle entspringender, nicht aus Regenwasser sich bildender Fluss, Hdt. 4, 48., wo *αὐτιγενής* gelesen wird, was man für eine ion. Form hält. Von Menschen: eingeboren, Luc. Hermot. 24. Dion. Hal. 1, 9. *αὐθ. θεός,* Landesgottheit, Hdt. 4, 180. *αὐθ. ἰαλεμός,* häusliche Wehklage, Eur. Rhes. 895.

αὖθις, Adv., verlängerte Form von *αὖ,* mit dem es der Bdtg nach ganz Eins ist; *αὖθις* ist den Attik. eigen, Homer dagegen mit den Ioniern u. Doriern hat überall *αὖτις: wieder,* wiederum, abermals; wieder, zurück; erwiedernd, wechselseitig; nachher, künftighin. Häufig ist bei den Attik. die pleon. Verbindung *αὖθις αὖ, αὖθις πάλιν* od. *πάλιν αὖθις* (*αὖτις*), was schon Hom. hat, *αὖθις αὖ πάλιν,* Wolf Lept. p. 235. Br. Ar. Av. 1326. Ran. 1077. Soph. Phil. 952. Auch gebrauchen die Attik. *αὖθις* correspondirend mit *μέν* st. *δέ, τοῦτο μέν —, τοῦτ' αὖθις —,* Soph. Ant. 167. u. das. Wex. *πρῶτον μέν, αὖθις δέ,* Xen. u. a.

αὐθόμαιμος, ον, verstärktes *ὅμαιμος,* Soph. OC. 335. Lyc. 222.

αὐθομολογέομαι, f. *ήσομαι,* Depon. med., (*ὁμολογέομαι*) von selbst, freiwillig eingestehn. *πρᾶγμα αὐθομολογούμενον,* eine Sache, die für sich selbst spricht, für sich klar ist, Luc. Hermot. 59.

αὐθύπαρκτος, ον, (*ὑπάρχω*) für sich bestehend, selbständig.

αὐθυπόστᾰτος, ον, (*ὑφίσταμαι*) = d. vorherg., oft bei Julian.

αὐθυπότακτος, ὁ, der Conjunctiv des Aor. 2., zuweilen auch des Aor. 1. Adv. *αὐθυποτάκτως,* in diesem Conjunctiv, Grammat.

αὐθωρόν, Adv., (*ὥρα*) zur selbigen Stunde, Strab. Agath. u. a. Spät.

αὐΐαχος, ον, Il. 13, 41., *zusammen schreiend, gemeinsam schreiend,* wie *ἄβρομος,* von den in die Schlacht ziehenden Troern. Nach Andern: *nicht schreiend, geräuschlos.* Das erstere ist richtiger, da bei Hom. die Griechen schweigend, die Barbaren schreiend ins Feld rücken; doch ist dazu die Annahme eines intensiven *α* nicht nöthig. Bei Quint. Sm. 13, 70: *lautlos.* (Die Bildung ist äol.

st. *αἴαχος*, von *ἰαχή* mit dem copulat. *α* u. zwischengeschobenem Digamma.) [– ⏑ ⏑ ⏑]

αὐλαία, *ἡ*, (*αὐλή*) *aulaeum*, Vorhang, bes. vor dem Zelte u. vor der Bühne, Hyperid. Menand. Polyb. 33, 3, 2. Plut. Pyrrh. 20. Alex. 49., auch Tapete, Plut. Alex. 40.

αὐλᾶκεργάτης, *ου*, *ὁ*, (*αὖλαξ*, *ἐργάτης*) Furchen ziehend, Philipp. Thess. ep. 49. [*γᾱ*]

αὐλᾰκίζω, f. *ίσω*, (*αὖλαξ*) furchen, Furchen ziehn, Eust. Ism. p. 250. u. 449. *γᾶ αὐλακισμένα*, gepflügtes Land, Pratinas bei Athen. 11. p. 461. E. Dav.

αὐλακισμός, *ὁ*, das Furchenziehn, Manass.

αὐλακόεις, *εσσα*, *εν*, gefurcht, Maxim. 506.

αὐλακοτομέω, (*τέμνω*) durchfurchen, pflügen, beackern, *γῆν*, Sext. Emp.

αὖλαξ, *ακος*, *ἡ*, s. *ἄλοξ*. 2) = *ὄγμος*, Schwad, Theocr.

αὐλεία, *ἡ*, u. *αὔλειον*, *τὸ*, s. unter *αὔλειος*.

αὔλειος, *α*, *ον*, att. auch zweier End., (*αὐλή*) zum Vorplatz od. Vorzimmer gehörig, Od., bes. *ἡ αὔλειος*, verst. *θύρα*, welches auch oft dabei steht, die Thür, die von der Strasse auf den Vorhof, od. vom Hofe ins Vorgemach führt, Attik. von Plat. u. Lys. an, bei Hom. Pind. u. Hdt. im Plur. *ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσι*, Od., wie die Tragik. auch *αὔλειοι πύλαι* sagen, Soph. Ant. 18. Eur. Hel. 445. *οὐδοῦ ἐπ' αὐλείου*, an der Schwelle, die auf den Hof führt, Od. 1, 104. *τὸ αὔλειον*, das Vorgemach, Hausflur, *vestibulum*.

αὐλείτης, *ου*, *ὁ*, wie *αὐλήτης*, *villicus*, Ap. Rh. 4, 1487.

αὐλέω, f. *ήσω*, (*αὐλός*) die Flöte blasen, darauf spielen, Attik. von Xen. u. Plat. an. Pass. a) geblasen werden, Xen. conv. 9, 3. b) sich vorblasen, sich auf der Flöte vorspielen lassen, Xen. Cyr. 4, 5, 7. Plat. legg. 7. p. 791. A. c) von Flötenspiel erfüllt werden od. ertönen, Eur. Iph. T. 367.

αὐλή, *ἡ*, (*ἄω*) *freier*, *luftiger Platz vor der Wohnung*, ein von einer Mauer u. von Wirthschaftsgebäuden umschlossener Vorhof, welcher der Versammlungsort der Familie u. in frühester Zeit zugleich der Hof für das Vieh war, von Hom. an allgemein. Einen ähnlichen Platz hat auch Achill um sein Zelt, Il. 24, 452.; bes. die den Vorhof einschliessende Mauer, Hofmauer, Il. 5, 138. Od. 9, 239. 14, 5. Seltener das erste *Vorgemach* in der Wohnung selbst, *Hausflur*, *vestibulum*, Hdt. 3, 77. Plat. Prot. p. 311. A. Plut. Sol. 27. 2) *Wohnung*, *Wohnsitz*, wie unser *Hof*, z. B. *Ζηνὸς αὐλή*, der Hof des Zeus, Od. 4, 74. vgl. Il. 6, 247. u. sehr oft bei Tragik. u. in att. Prosa. *αὐλὴ νεκύων*, das Todtenreich, Eur. Alc. 261. 2) bei Spät. Landgut, Landhaus, Landsitz, *villa*, Dion. Hal.

αὐλήεις, *εσσα*, *εν*, (*αὐλέω*) zur Flöte gehörig, *αὐλᾶν μέλος*, zsgz. aus dem dor. *αὐλᾶεν* st. *αὐλῆεν*, eine Flötenweise, Pind. Pyth. 12, 34., wo Boeckh *αὐλῶν* hat ohne Variante.

αὔλημα, *τὸ*, das auf der Flöte Geblasene, Flötenstück, Xen. Plat. u. a.

αὔληρα, *ων*, *τὰ*, = *εὔληρα*, Epicharm. b. Et. M. p. 393, 4. vgl. Bekk. An. p. 464, 2.

αὔλησις, *εως*, *ἡ*, das Flöten, das Spielen auf der Flöte, Plat. u. a.

αὐλητήρ, *ῆρος*, *ὁ*, = *αὐλητής*, Hes. sc. 283.

αὐλητής, *οῦ*, *ὁ*, (*αὐλέω*) Flötenspieler, Hdt. 6, 60., attisch. Pros. von Thuc. an u. Komik. *ὑπὸ αὐλητῶν*, unter Musik von Flötenspielern, Thuc. 5, 70.

αὐλήτης, *ου*, *ὁ*, (*αὐλή*) der Meier, der die Besorgung des Viehhofes hat, Verwalter, *villicus*, Soph. fr. 445 Dind.

αὐλητικός, *ή*, *όν*, zum Flötenspiel gehörig, das Flötenspiel betreffend; im Flötenspiel geschickt, oft bei Plat. u. a. *ἡ αὐλητική*, sc. *τέχνη*, Geschicklichkeit im Flötenspiel. Adv. *αὐλητικῶς*, wie beim Flötenspiel, Plut. moral. p. 404. F.

αὐλήτρια, *ἡ*, = *αὐλητρίς*, Diog. L. 7, 62.

αὐλητρίδιον, *τὸ*, Demin. von *αὐλητρίς*, Theopomp. b. Athen. 12. p. 532. D. Diog. L. 7, 13.

αὐλητρίς, *ίδος*, *ἡ*, Flötenspielerin, att. Pros. von Xen. u. Plat. an u. Komik. *ὑπὸ αὐλητρίδων*, unter Musik von Flötenspielerinnen, Xen.

ἀυλία, *ἡ*, Subst. von *ἄυλος*, Mangel an Körper, Stoff od. Material, Hierocl. [⏑ – ⏑ –]

αὐλιάδες Νύμφαι, *αἱ*, die Nymphen, die den Viehstand schützen, Anyte ep. 3. (von *αὔλιος*.)

αὐλίδιον, *τὸ*, Demin. von *αὐλή*, kleiner Hof, Kampfplatz, Theophr.

αὐλίζομαι, f. *ίσομαι*, Depon. mit Fut. med. u. Aor. med. u. pass., dieser bei Hdt. 8, 9. Xen. An. 4, 1, 11. u. sonst oft bei Xen. u. a., jener bei Thuc. 6, 7. 65. u. 66. Plut. u. a., (*αὐλή*) in den Viehhöfen beisammen seyn, im Freien eingehegt od. eingepfercht seyn, bes. während der Nacht, bei Hom. von Rinder- u. Sauheerden, Od.; überh. von Thieren, die heerdenweis sich wo aufhalten, Hdt. Eur. u. a., von Heeren: bivouaquiren, überh. Quartier nehmen, bes. übernachten, Thuc. u. att. Pros.

αὐλικός, *ή*, *όν*, (*αὐλή*) zum Hofe gehörig, am Hofe befindlich, höfisch, hofmässig, Polyb. 24, 5, 4. 15, 34, 4. Plut. moral. p. 800. A. 141. C. Demetr. 12. *οἱ αὐλικοί*, die Hofleute, Höflinge, Polyb. 16, 22, 8. 23, 13, 5. Plut. Cleom. 33. Demetr. 17. u. sonst oft bei Plut.

αὔλιον, *τὸ*, jeder rings eingeschlossene Ort unter freiem Himmel; dah. ländliche Hütte, h. Hom. Merc. 103., Hürde, Xen. Hell. 3, 2, 4., Grotte, Soph. Phil. 19. 954. 1087. 1149. Eur. Cycl. 344. 589.

αὔλιος, *α*, *ον*, (*αὐλή*) zu den Ställen od. Viehhöfen gehörig. *ἀστὴρ αὔλιος*, der Abendstern, um dessen Aufgang die Heerden in die Hürden getrieben wurden, Ap. Rh. 4, 1630. 2) = *αὔλειος*, Meineke Men. p. 88. Luc.

αὖλις, *ιδος*, *ἡ*, Aufenthaltsort, Stall, Hürde, Zelt, bes. zum Uebernachten, Schlafstätte, Nachtlager, *αὖλιν θέσθαι*, das Nachtlager aufschlagen, Il. 9, 232. *αὖλιν εἰσιέσθαι*, sich zur Ruhestätte, ins Lager begeben, von Vögeln, Od. 22, 470. Ausserdem auch h. Hom. Merc. 71. u. Eur. Cycl. 362. Ap. Rh. 4, 1392. u. Theocr.

Αὐλίς, *ίδος*, *ἡ*, acc. *Αὐλίδα*, Il. 2, 303. u. 496., gew. *Αὐλιν*, Stadt in Böotien, der Stadt Chalkis auf Euböa gegenüber. Hier versammelte sich das Heer der Griechen beim Zuge nach Troja.

αὔλισις, *εως*, *ὁ*, = *αὐλισμός*, Ael. n. a. 4, 59.

αὐλίσκος, *ὁ*, Demin. von *αὐλός*, kleine Röhre, Polyb. 10, 44, 7. u. öfter. 2) kleine Flöte, Soph. fr. 753 Dind.

αὐλισμός, *ὁ*, (*αὐλίζομαι*) das Hausen, Wohnen, Uebernachten.

αὐλίστρια, *ἡ*, = *αὐλιστρίς*.

αὐλιστρίς, *ίδος*, *ἡ*, (*αὐλίζομαι*) Hausgenossin, Theocr. 2, 146. nach Herm.

αὐλοδόκη, ἡ, (*δέχομαι*) Flötenbehälter, wie *αὐλοθήκη*, Leon. Tar. ep. 1.

αὐλοθετέω, (*τίθημι*) Flöten od. Pfeifen zusammensetzen; das Flöten od. Pfeifen veranlassen, Leon. Tar. ep. 60.

αὐλοθήκη, ἡ, (*θήκη*) Flötenbehälter, Flötenfutteral.

αὐλοκοπέω, (*κόπτω*) zu Pfeifen od. Flöten schneiden, Artemid. 5. p. 263.

αὐλομᾰνής, ές, (*μαίνομαι*) den Flötenton leidenschaftlich liebend, Nonn. Dion. 8, 29.

αὐλοποιητικός, ή, όν, = *αὐλοποιικός*.

αὐλοποιία, ἡ, (*αὐλοποιός*) das Flötenverfertigen.

αὐλοποιικός, ή, όν, im Flötenmachen geschickt. ἡ *αὐλοποιική*, die Kunst Flöten zu machen, Plat. Euthyd. p. 289. C. Von

αὐλοποιός, ὁ, (*ποιέω*) Flötenmacher, Plat. rep. 3. p. 399. D. Plut. u. a.

αὐλός, ὁ, (*ἄω*, *αὔω*, blasen) jedes Blasinstrument, bes. *die Flöte*, die aber wieder mehrere Unterarten hatte, u. sowohl wegen ihres wie beim Hoboe eingesetzten Mundstückes, als wegen ihres tieferen, volleren u. stärkeren Tons von unserer Flöte wesentlich verschieden zu denken ist. Die Flöten der Alten waren von Rohr, Holz, Knochen, Elfenbein, Metall; fast jeder griech. Stamm hatte seinen eigenthümlichen *αὐλός*. Die erste Erwähnung ist Il. 10, 13. 18, 495., wo die *αὐλοί* zur Begleitung festlicher Freude dienen. *αὐλὸς Ἐνυαλίου*, die Trompete, Tymnes ep. 1. *πρὸς αὐλόν*, *πρὸς τὸν αὐλόν*, nach der Flöte, unter Flötenspiel, Xen. u. a., auch *ὑπὸ αὐλοῦ*, Hdt. 1, 17., wo *γυναικήϊος* u. *ἀνδρήϊος αὐλός*, die Flöte mit hohem u. mit niederem Tone, unterschieden werden. *ὑπὸ τὸν αὐλόν*, unter Begleitung der Flöte, Xen. conv. 6, 3. Plut. u. a. 2) jede Röhre, Rohr, röhrenartig gehöhlter Körper, Rinne, Canal, Höhlung, Oeffnung um einen Stiel hineinzustecken, bes. die Oese, mit welcher die Lanze auf den Schaft aufgepasst ist, Il. 17, 297. Bei einer Spange heissen die Löcher, in welche die Haken eingreifen, *αὐλοί*, Od. 19, 227. Auch die Blutröhren heissen *αὐλοί* u. ein dicker Blutstrom wird *αὐλὸς παχύς* genannt, Od. 22, 18. 3) ein Fisch.

ἄϋλος, ον, (*ὕλη*) = *ἄνυλος*, ohne Körper, Stoff od. Materie, unkörperlich, Plut. moral. p. 440. E. u. öfter, Basil. p. 171. A. vgl. Lob. Phryn. p. 729. [⏑ – ⏑]

αὐλοτρύπης, ὁ, (*τρυπάω*) Flötenbohrer, Arist. probl. 19, 25. [ῡ] Dav.

αὐλοτρῡπητικός, ή, όν, zum Flötenbohren gehörig. Adv. *αὐλοτρυπητικῶς*.

αὐλουρός, ὁ, (*οὖρος*) Hofwächter, Hesych.

αὐλῳδία, ἡ, (*ᾠδή*) das Singen od. der Gesang zur Flöte, Plat. legg. 3. p. 700. D. Dav.

αὐλῳδικός, ή, όν, zur *αὐλῳδία* gehörig, Plut. moral. p. 1132. C. u. öfter bei dems.

αὐλῳδός, ὁ, (*ᾠδή*) zur Flöte singend, wie *κιθαρῳδός*, Plut. moral. p. 1134. A. u. öfter bei dems.

αὐλών, ῶνος, ὁ, bei Dichtern auch ἡ, Athen. 5. p. 189. C., jedoch nicht constant, s. Bernhardy Dion. Per. p. 536., jede vertiefte Gegend zwischen Bergen od. Uferrändern, Hohlweg, Schlucht, Thal, Engpass, h. Hom. Merc. 95. Hdt. 7, 128. u. öfter, Attik. von Thuc. an, Meerenge, Aesch. Prom. 731. *πόντιοι αὐλῶνες*, Meerespässe, Soph. Tr. 100. 2) Graben, Canal, Hdt. 2, 127. u. oft bei Attik.

Αὐλών, ῶνος, ὁ, 1) eine Thalgegend in Messenien, Strab. 8. p. 350. Xen. Hell. 3, 2, 25. u. öfter. Einw. *Αὐλωνῖται*, Xen. Hell. 3, 3, 8. 2) Thalgegend in Koelesyrien, Strab. 15. p. 756. 3) Ort in Mygdonien, Thuc. 4, 103. 4) Stadt in Illyrien an einer Bucht des adriatischen Meeres, Ptolem.

αὐλωνιάς, άδος, ἡ, (*αὐλών*) Thalnymphe, Orph. h. 50, 7.

Αὐλώνιος, ὁ, Bein. des Asklepios, der im messen. Aulon verehrt wurde, Paus. 4, 36, 5.

αὐλωνίσκος, ὁ, Demin. von *αὐλών*, Theophr. h. pl. 9, 7, 1.

αὐλωνοειδής, ές, (*εἶδος*) von Art od. Gestalt eines *αὐλών*, thalartig, Schluchten od. Thalgründe habend, Diod. 19, 17.

αὐλωπίας, ου, ὁ, ein Fisch aus der Gattung des *ἀνθίας*, Arist. h. a. 6, 17. Ael. de n. a. 13, 17.

αὐλῶπις, ιδος, ἡ, (*ὤψ*) in der Il. Beiw. eines Helms, *τρυφάλεια*, *mit Visirlöchern für die Augen*, so wie *αὐλώψ* u. *αὐλῶπις* auch sonst für *hohläugig* gebraucht seyn soll; nach Andern mit einer Röhre, *αὐλός*, versehen, um den Helmbusch, *λόφος*, hineinzustecken. Nach der Angabe des Hesych. soll Soph. das Wort von einem langen Speere gebraucht haben.

αὐλωπός, ὁ, (*ὤψ*) = *αὐλωπίας*, Opp. hal. 1, 256.

αὐλωτοὶ φιμοί, οἱ, eine Art Pferdegeschirr mit Schellen (*αὐλός* für *κώδων* gebraucht).

αὐξάνω u. *αὔξω*, bei Pind. u. Soph. nur in der Form *αὔξω*, welche auch bei den übrigen Tragikern u. in der bessern att. Prosa des Thuc. Xen. u. Plat. vorherrschend ist, obgleich auch bei diesen die späterhin allgemein übliche verstärkte Form *αὐξάνω* sich häufig findet, f. *αὐξήσω*, aor. *ηὔξησα*, pf. *ηὔξηκα*, Xen. Hier. 2, 15. Plat. Tim. p. 90. B., *fördern*, *gedeihen machen*, *mehren*, *vermehren*, *vergrössern*, *erhöhen*, *erweitern*, *steigern*, *heben*, *erheben*, sowohl in der Wirklichkeit: *emporbringen*, als durch die Rede: *preisen*, *rühmen*, *feiern*, *ehren*, Soph. OR. 1091. Eur. Bacch. 183. 209. In allen diesen Bdtgn ist das Wort häufig bei Pind. Hdt. u. in att. Prosa u. Poesie von Aesch. u. Thuc. an. Pass. *αὐξάνομαι*, f. *αὐξήσομαι*, Xen. Cyr. 6, 1, 12., u. *αὐξηθήσομαι*, Dem. p. 1297, 15., gefördert, vergrössert, erhöhet, gesteigert, gehoben, erhoben, gepriesen, gefeiert werden; im Deutschen oft intrans. od. reflexiv zu fassen: wachsen, heranwachsen, gedeihen, zunehmen, steigen, emporkommen; sich mehren, sich heben. In dieser intrans. Bdtg haben Spät. auch das Act. zuweilen gebraucht, Arist. an. pr. 1, 7. Polyb. 16, 21, 10. Diod. 4, 64. 11, 81. u. 90. u. oft im NT., bei älteren u. besseren Schriftstellern aber hat man diese Bdtg des Act. nur durch Missdeutung einzelner Stellen angenommen, z. B. Soph. OR. 1091., wo es *feiern* bedeutet, Soph. Tr. 118., wo es durch *steigern* zu übersetzen ist. Vgl. Lob. Soph. Ai. p. 89 sq. ed. 2. — Häufig wird durch Prolepsis diesem Verbo ein Adjectiv zugesellt, wodurch der Standpunkt bezeichnet wird, bis zu welchem etwas gefördert wird, wie z. B. *μέγαν αὔξειν τινά* = *αὐξάνειν τινά*, *ὥστε γενέσθαι μέγαν*, Einen auf einen hohen Standpunkt stellen, Einen sehr fördern, Plat. rep. 8. p. 565. C. *μείζω πόλιν αὔξειν*, auf eine höhere Stufe erheben, Eur. Iph. A. 572. *ἄπειρον αὐξάνειν*, bis ins Unendliche steigern, Plat. legg. 9. p. 591. D. Noch häufiger beim Pass., wie *μέγας αὐξάνομαι*, ich

steige zu einer bedeutenden Höhe, Plat. Tim. p. 72. D. Dem. p. 19, 18. u. a. μεῖζον αὐξάνεταί τι, es steigt etwas höher, Aesch. Suppl. 339. Plat. legg. 3. p. 681. A. ἐλλόγιμος αὐξάνομαι, ich gelange zu hoher Bedeutung, Plat. Prot. p. 327. C. Vgl. Ahlemeyer über die dichterische Prolepsis des Adject. Paderborn. 1827. I. F. E. Meyer comment. de epithetor. ornant. vi et natura. Eutin. 1837. G. Aen. Koch über den prolept. Gebrauch des Adject. in der Ausgabe von Luc. Charon. Lpz. 1839. G. Jacob quaest. epic. p. 136 ff. Dav.

αὔξη, ης, ἡ, das Zunehmen, Zuwachs, Wachsthum, Gedeihen, Vergrösserung, als intrans. Zustand gedacht, während αὔξησις die transit. u. intransit. Bdtg in sich vereinigt. Moeris u. Thom. Mag. bezeichnen diese Form als die mehr attische, was aber nur von der intransit. Bdtg zu verstehen ist. Bei Plat. ist αὔξη sehr häufig, s. Stallb. rep. 6. p. 509. B., ausserdem hat das Wort auch Theophr. c. pl. 5, 16, 2. Ael. u. a. 12, 120. Themist. u. a., aber Thuc. u. Xen. haben nur αὔξησις.

αὔξημα, τὸ, ein Zuwachs, eine Vergrösserung.

Αὐξησίη, ἡ, die Göttin des Wachsthums od. Gedeihens, Hdt. 5, 82. Paus. 2, 32, 2.

αὔξησις, εως, ἡ, Förderung, Vermehrung, Vergrösserung, transit. u. intrans., dah. Zunahme, Zuwachs, Gedeihen, das Emporkommen, Thuc. 1, 69. Xen. Plat. u. a. Bei Grammat. das Augment.

αὐξητής, οῦ, ὁ, ep. αὐξητά, Mehrer, Beförderer des Gedeihens, Orph. h. 10, 11. 14, 8.

αὐξητικός, ή, όν, Adv. αὐξητικῶς, zum Wachsen, zur Vergrösserung geeignet, Arist. eth. Nic. 1, 7, 12. Theophr. h. pl. 1, 9, 1.

αὐξίβιος, ον, (βίος) lebenverlängernd, Jo. Gaz. [‒⏑⏑⏑]

αὐξιθαλής, ές, (θάλλω) das Wachsthum befördernd, Orph. h. 25, 3. 39, 10. u. öfter.

αὔξιμος, ον, gedeihlich, das Wachsthum fördernd, Xen. de ven. 7, 3. Hippocr.

αὔξις, εως, ἡ, = αὔξησις, wahrsch. nur verderbt aus αὔξησις u. αὔξη, wie z. B. bei Plat. Phil. p. 42. D. αὔξεσι gelesen wird mit der Variante αὔξαις.

αὐξίς, ίδος, od. αὖξις, ιδος, ἡ, eine Art von jungen Thunfisch, Phrynich. com. bei Bekk. An. p. 464, 5. Nic. al. 469.

αὐξίτροφος, ον, (τροφή) Nahrung od. Wachsthum fördernd, Orph. h. 50, 12., gedeihend an Wachsthum, Orph. h. 9, 17.

αὐξιφαής, ές, (φάος) zunehmend am Licht, σελήνη, Maneth. 5, 109. 174. 225.

αὐξίφωνος, ον, (φωνή) die Stimme verstärkend.

αὐξίφωτος, ον, (φῶς) = αὐξιφαής, Et. M. p. 59, 40.

αὐξομείωσις, εως, ἡ, (μειόω) Vermehrung u. Verminderung, Steigen u. Fallen, dah. Ebbe u. Fluth, Strab., das Ab- u. Zunehmen des Tages u. der Nacht, Ptolem.

αὐξοσέληνον, τὸ, (σελήνη) das Zunehmen des Mondes, Neumond, Maced. ep. 5.

Αὔξουμον, τὸ, Stadt in Italien, jetzt *Osimo*, Strab. 5. p. 241., bei Plut. Αὔξιμον.

Αὐξώ, οῦς, ἡ, (αὐξάνω) Auxo, Göttin des Wachsthums, die im ath. Bürgereide als Zeugin angerufen wurde, Paus. 9, 35, 1.

αὔξω, s. αὐξάνω.

αὐονή, ἡ, att. αὑονή, (αὖος) Trockenheit, Ausdörrung, Plage, Aesch. Eum. 329.

αὐονή, ἡ, (αὔω, schreien) Geschrei, Simon. mul. 20.

αὖος, η, ον, att. αὗος, α, ον, (ἄω, αὔω. ἄζω) dürr, trocken, getrocknet, Hom. Hdt. 2, 92. Plat. Ar. Theophr. u. a. Attik. αὖον ἀϋτεῖν, krachend ertönen, wie wenn dürres Holz gespaltet wird, Il. 12, 160. 2) durstig. 3) übertr. ausgesogen, verarmt, dürftig, *siccus*, Luc. Tim. 8. Toxar. 16. 4) vor Furcht erstarrt, erstaunt, vgl. ξηρός, Heliod. 1, 12. Dav.

αὐότης, ητος, ἡ, att. αὑότης, Trockenheit.

ἀϋπνέομαι, ein ἄϋπνος seyn, keinen Schlaf haben, Bekk. An. p. 7, 5.

ἀϋπνία, ἡ, Schlaflosigkeit, Plat. legg. 7. p. 807. E., von

ἄϋπνος, ον, (ὕπνος) ohne Schlaf, schlaflos, d. i. a) von Personen u. vom Auge: nicht schlafend, wach, Od. 9, 404. 10, 84. 19, 591. Aesch. Prom. 31. Soph. Eur. Xen. Plat. u. a. Prosaik. b) von Zeitabschnitten u. Zuständen: wo nicht geschlafen wird, wobei man des Schlafes entbehrt, was den Schlaf raubt. So νύξ, Il. 9, 325. Od. 19, 340. γῆρας, Eur. Iph. A. 4. ἀκταί, Eur. Iph. T. 423. ἄγραι, Soph. Ai. 881. πηδάλια, die nie ruhenden, Aesch. Sept. 189. κρῆναι, nie versiechende, Soph. OC. 685. ὕπνος ἄϋπνος, Schlaf der so gut wie keiner ist, der nicht erquickt u. stärkt, Soph. Phil. 848.

ἀϋπνοσύνη, ἡ, = ἀϋπνία, Schlaflosigkeit, Quint. Sm. 2, 154.

αὔρα, ἡ, ion. αὔρη, (ἄω, αὔω, blasen) Luftzug, Luft, Wind, bes. kühle Luft vom Wasser her od. frische Morgenluft, *aura*, von Hom. an allgemein in Poesie u. Prosa.

αὐράω, s. ἀπαυράω.

αὐριβάτης, ου, ὁ, (αὔρα, βαίνω) Luftschreiter, d. i. der Schnellschreitende, Aesch. bei Hesych. vgl. Bekk. An. p. 464, 9 ff. [‒⏑⏑‒]

αὐρίζω, f. ίσω, auf morgen verschieben, *procrastinare*, Hesych. u. Et. M. p. 171 extr., wo daneben die Bdtg *frieren* angegeben wird, von

αὔριον, Adv. (ἄω, αὔω, αὔρα) *morgen*, von Hom. an allgemein; auch überh. *in Zukunft*, Od. 18, 23., eigentl. Neutr. von αὔριος, ον, *morgendlich*, welches Adj. sich vor den Alex. nicht findet. ἐς αὔριον, *auf morgen*; auch *bis morgen*, Od. 11, 351. ἡ αὔριον, verst. ἡμέρα, *der morgende Tag*, ebenso τὸ αὔριον.

αὖρον, τὸ, *aurum*, Gold, Dosiad.

αὔρω, s. ἀπαυράω.

αὖς, αὐτός, τὸ, lakon. u. kretisch st. οὖς, Ohr.

Αὔσαρ, αρος, ὁ, Fluss in Hetrurien, jetzt *Serchio*, Strab. 5. p. 222.

Αὐσεῖς, έων, οἱ, ein Volk am tritonischen See in Libyen, Hdt. 4, 180.

αὔσιος, dor. st. τηΰσιος, Ibyc. bei Et. M. p. 171, 7 ff. Vgl. Geist disquis. Hom. p. 4. Giessen. 1832.

Αὔσκιοι, ων, οἱ, Volk in Aquitanien, *Ausci*, Strab. 4. p. 190.

Αὔσονες, ων, οἱ, Sing. Αὔσων, Ausonier, Ureinwohner des südlichen Italiens, Strab. 5. p. 232. Adj. Αὐσόνιος, ία, ιον, fem. auch Αὐσονίς, ίδος, ἡ. Ihr Land Αὐσονία, ἡ, Apollod. 1, 9, 24.

αὐσταλέος u. ἀϋσταλέος, α, ον, (αὖος, αὐαλέος) trocken, dürr, theils durch Sonnenhitze, theils durch Mangel an Salbung, dah. auch: struppig, schmuzig, Hom. Theocr. Ap. Rh. u. Anthol.

αὐστηρία, ἡ, = *αὐστηρότης*, Theophr. c. pl. 6, 12, 6. Plut. Cat. mai. 16., von

αὐστηρός, ά, όν, (ἄω, αὔω, ἄζω) trocken u. rauh machend, sauer, herb, zunächst von Dingen, welche die Zunge afficiren, dann aber auch von Personen u. Zuständen, die einen übeln Eindruck auf das Gefühl machen: mürrisch, sauertöpfisch, trist, ernst, streng, Attik. von Plat. an. Adv. *αὐστηρῶς*. Dav.

αὐστηρότης, ητος, ἡ, Säure, Herbigkeit; mürrisches, ernsthaftes, strenges Wesen, Attik. von Xen. u. Plat. an.

Αὐσχῖσαι, ῶν, οἱ, ein Volk in Kyrenaike in Libyen, Hdt. 4, 171. Bei Diod. 3, 49. findet sich dafür *Αὐχῖσαι*, bei Ptolem. 4, 5. *Αὐχῖται*. Die Betonung *Αὐσχίσαι* ist falsch.

αὐτάγγελος, ον, (αὐτός, ἀγγέλλω) der sein eigener Bote ist, selbst kommt statt einen Andern zu schicken, selbst Bericht abstattet, Soph. Phil. 568. OC. 333. Thuc. 3, 33. Musae. 132. u. oft bei Plut.

αὐτάγητος, ον, (ἄγαμαι) = *αὐθάδης*, Ion Chius fr. 2, 2 Niebord., Anacr. fr. 112 Bergk. [ᾰγ]

αὐταγρεσία, ἡ, das Selbstnehmen, Selbstwählen. *ἐξ αὐταγρεσίας*, nach eigener, freier Wahl, Call. fr. 120., von

αὐτάγρετος, ον, (ἀγρέω) poet. st. *αὐθαίρετος*, 1) pass., a) selbstgewählt, selbst zu wählen, in eigene Wahl gestellt, Od. 16, 148. Ap. Rh. 2, 326. *αὐτάγρετόν ἐστί μοι* mit folg. Infin., es stehet in meiner Willkür etwas zu thun, h. Hom. Merc. 474. b) mit eigenen Händen, durch eigene Bemühung gefangen, Ap. Rh. 4, 231. 2) trans., selbst wählend, nach eigener od. freier Wahl, freiwillig, Simonid. bei Stob. t. 3. p. 247. Opp. hal. 5, 588.

αὐτάδελφος, ον, (ἀδελφός) leiblich verschwistert, nah verwandt, *αἷμα*, Aesch. Sept. 703. Eum. 89. *κάρα*, Soph. Ant. 1. *ὁ αὐτάδελφος*, leiblicher Bruder, Soph. Ant. 503. 696. [ᾰδ]

αὐτανδρί, Adv. zum folg., Polyb. 3, 81, 11.

αὔτανδρος, ον, (ἀνήρ) sammt den Menschen, sammt der Mannschaft, Ap. Rh. 3, 582. u. oft bei Polyb. Plut. Luc. u. Spät.

αὐτανέψιος, ον, bei Lycophr. 811. auch *αὐτανεψία*, (ἀνεψιός) durch leibliche Verwandtschaft verschwistert, als Subst. leiblich Geschwisterkind, Aesch. Suppl. 934. 985. Eur. Plat.

αὐτάρ, eine nur in der ep. u. idyll., selten auch in der dramat. Poesie gebräuchliche Adversativpartikel, entstanden aus *αὖτε* u. *ἄρ*, bezeichnet, dass ein Entgegengesetztes als bedeutsam u. beachtenswerth dem Vorhergehenden angereiht werden soll. Genau genommen wäre es zu übersetzen: *aber aufgepasst*; die deutsche Sprache aber, der ein Wörtchen wie *ἄρ* fehlt, begnügt sich mit *aber*, *doch*, *indess*, wie bei *ἀτάρ*, welches oben als eine geschwächte Form von *αὐτάρ* bezeichnet wurde. Zunächst dient *αὐτάρ* dazu, einen contrastirenden Gegensatz anzureihen, wie Il. 1, 133. u. a., demnächst wird es gebraucht, um einen raschen Uebergang zu einem anderen Gedanken u. schnellen Fortgang der einzelnen Zustände, die zu einem Ganzen gehören, zu bezeichnen. Wie *ἀτάρ* kann auch *αὐτάρ* ein correspondirendes *μέν* vor sich haben, Od. 19, 513. u. 515. Il. 2, 102. u. 103., wo dem *αὐτάρ* noch *ἄρα* beigesellt ist, um den in *ἄρ* enthaltenen Sinn noch nachdrücklicher hervorzuheben. *αὐτάρ τοι* bedeutet *aber dennoch* u. leitet einen Gegensatz ein, der etwas enthält, was zu erwarten gewesen wäre, wenn die in Abrede gestellte Prämisse zugegeben worden wäre, wie Il. 15, 45., wo der Zusammenhang ist: nicht auf mein Anstiften thut Poseidon den Troern Abbruch; aber dennoch will ich ihm rathen auf deinem Wege zu wandeln (was ich thun müsste, wenn er von mir angestiftet wäre).

αὐταρέσκεια, ἡ, Selbstgefälligkeit, Basil., Boiss. An. 1. p. 18., von

αὐτάρεσκος, ον, (ἀρέσκω) = *αὐθάδης*, selbstgefällig, selbstgenügsam, Schol. Ar. Lys. 1118. [ᾰρ]

Αὐταριᾶται, ῶν, οἱ, ein illyrisches Volk an den dalmatischen Gebirgen, Strab. 7. p. 313 ff.

αὐτάρκεια, ἡ, (αὐτάρκης) der Zustand dass man sich selbst genügt, keines Anderen zu Erreichung seiner Zwecke bedarf, absolute Selbständigkeit, Plat. Phil. p. 67. A. def. p. 412. B. Arist. pol. 3, 1, 8. u. sonst oft bei Arist. u. Spät. 2) genügendes Auskommen.

αὐταρκέω, f. ήσω, sich selbst genügen, vollkommen selbständig seyn; hinreichen, ausdauern. Man belegt das Wort mit Isocr. Archid. c. 32. Aristid. or. 26. p. 330. u. einigen and. Stellen, wo jetzt *ἀνταρκέω* gelesen wird, ferner mit Theophr. h. pl. 4, 13, 5. 8, 6, 1., wo der beste Cod. *ἀνταρκεῖν* hat, so dass also *αὐταρκέω* einer sicheren Beglaubigung ermangelt.

αὐτάρκης, neutr. *αὔταρκες*, Adv. *αὐτάρκως*, (ἀρκέω) selbsthinlänglich, an u. für sich genügend, keines Anderen bedürfend zu Erreichung seines Zweckes u. seiner Bestimmung, vollkommen selbständig, selbst ausreichende Mittel besitzend, mit allen erforderlichen Eigenschaften versehen, allen Bedürfnissen genügend, Arist. pol. 7, 5, 1. Zuerst Hdt. 1, 32., dann Aesch. u. oft in att. Prosa von Thuc. an. *νέα νηδὺς αὐτάρκης τέκνων*, der junge Leib der Kinder befriedigt seine Bedürfnisse ohne Zuthun Anderer, Aesch. Choeph. 753. *αὐτάρκης βοά*, das Ziel vollkommen erreichender, wirksamer Kampf, Soph. OC. 1057. *αὐτάρκης εἰμὶ πρός τι*, ich vermag aus eigener Kraft etwas zu leisten od. zu bestehen, Thuc. 2, 51. Xen. mem. 4, 8, 11. u. oft bei Plat., auch *αὐτάρκης εἰμί* mit folg. Inf., Xen. Cyr. 4, 3, 4. *αὐτ. εἰμὶ ἔς τι*, ich kann bei etwas meiner eigenen Kraft vertrauen, Thuc. 2, 36. *αὐτάρκης θέσις*, eine Lage, die einen Staat unabhängig macht, Thuc. 1, 37. *αὐταρκέστατα ζῆν*, seine Lebensbedürfnisse auf das Vollkommenste bestreiten, Xen. mem. 1, 2, 14.

αὐταρκία, ἡ, poet. st. *αὐτάρκεια*.

αὐταρχέω, (αὐτάρχης) selbst herrschen, Dio Cass.

αὐταρχή, ἡ, (ἀρχή) der Anfang selbst, spät. Wort.

αὐτάρχης u. *αὔταρχος*, ὁ, (ἄρχω) Selbstherrscher, spät. Wort. Dav.

αὐταρχία, ἡ, Selbstherrschaft, Dio Cass.

αὔταρχος, ὁ, = *αὐτάρχης*.

αὔταυτος, αὐτη, αυτο, ein verstärktes *αὐτός*, ganz derselbe, ganz an u. für sich, Stob. t. 1. p. 35, 74. t. 2. p. 275, 62. p. 431, 16. u. öfter bei Stob. Auch für *αὐτὸς οὗτος*, z. B. *αὐταύταις χερσίν*, st. *αὐταῖς ταύταις χ.*, Sophron bei Apoll. Dysc. de pronom. p. 339. s. Koen Greg. p. 365.

αὖτε, Adv., d. i. *αὖ* mit angesetzter Adverbialendung *τε*, die sich auch bei *τότε*, *ἄλλοτε*, *ἐνίοτε* findet (s. Hartung Partikell. 1. p. 156 f.), *abermals*, *wiederum*, Il. 1, 340. 2, 105. u. oft in Il. u. Od. u. bei a. Epik. u. selten auch in att.

Poesie, wie Ar. Nub. 595., wo es *ferner*, *auch* bedeutet, u. Ar. Lys. 66., wo es durch *wiederum* zu übersetzen ist. In Fragen, so wie bei Ausrufungen u. Aufforderungen, wird **αὖτε** wie unser *wieder einmal* od. überh. *einmal* gebraucht, um Ungeduld des Sprechenden anzudeuten. So im Ausruf, Il. 1, 404., in der Frage, Il. 1, 202. 2, 225. u. öft., in der Aufforderung, Ar. Vesp. 1010. 2) *hinwiederum*, *hingegen*, *dagegen*, *aber*, Il. 1, 370. u. oft bei Epik., zuweilen auch correspondirend mit einem vorhergehenden **μέν**, Il. 1, 234. u. 237. Od. 22, 5 sq.

αὐτεῖ, dor. st. **αὐτοῦ**, Greg. Cor. p. 351.

αὐτέκμαγμα, **τό**, (**ἔκμαγμα**) leibhaftes Ebenbild, Ar. Thesm. 514.

αὐτενιαυτός, **όν**, (**ἐνιαυτός**) diessjährig, heurig, Geopon.

αὐτεξούσιος, **ον**, (**ἐξουσία**) eigenmächtig, sein eigener Herr, frei, Diod. 14, 105. u. Spät., wie Joseph. Stob. Julian. **τὸ αὐτεξούσιον**, freie Macht, Julian. 2. p. 137. A. Adv. **αὐτεξουσίως**. Dav.

αὐτεξουσιότης, **ητος**, **ἡ**, freie, unabhängige Macht od. Herrschaft, Joseph. Maccab. 3. Suid. t. 1. p. 463.

αὐτεπάγγελτος, **ον**, (**ἐπαγγέλλομαι**) sich von selbst erbietend, unaufgefordert, freiwillig, Hdt. 7, 29. u. Attik. von Thuc. an.

αὐτεπίσπαστος, **ον**, (**ἐπισπάω**) selbst herbeigezogen, selbst zugezogen.

αὐτεπιτάκτης, **ου**, **ὁ**, (**ἐπιτάσσω**) aus eigener Macht befehlend, Plat. Polit. p. 260. E. Dav.

αὐτεπιτακτικός, **ή**, **όν**, zum **αὐτεπιτάκτης** od. zur Selbstherrschaft gehörig; **ἡ αὐτεπιτακτική**, die Kunst des Selbstherrschens, Plat. Polit. p. 260. E. 267. A. Adv. **αὐτεπιτακτικῶς**.

αὐτεπίτακτος, **ον**, (**ἐπιτάσσω**) von sich selbst befehligt od. beherrscht.

αὐτεπώνυμος, **ον**, (**ἐπώνυμος**) gleichnamig, Eur. Phoen. 776.

Αὐτεσίων, **ωνος**, **ὁ**, Sohn des Tisamenos, Urenkel des Polyneikes, Hdt. 4, 147. Apollod. 2, 8, 2.

αὐτερέτης, **ου**, **ὁ**, (**ἐρέτης**) Selbstruderer, d. i. zugleich Ruderer u. Seesoldat, Thuc. 1, 10. 3, 18. 6, 91.

αὐτέτης, **ες**, (**ἔτος**) = **αὐτενιαυτός**, von diesem Jahre, heurig.

ἀϋτέω, = **ἄυω**, *schreien*, *rufen*, *ausrufen*, **μακρόν**, **μέγα**, laut, stark schreien, Il. 20, 50. 21, 582., **ὀξύ**, Aesch. Pers. 1050. **κληδὼν ἀϋτεῖ**, der Ruf ertönt, Aesch. Ag. 927. **ἀϋτεῖν βοάν**, ein Geschrei ertönen lassen, Eur. Heracl. 1092. **ἀϋτεῖν τινα**, Einen rufen, Il. 11, 258., anrufen, Eur. Hipp. 168. Ein poet. Wort, nur im Präs. u. Impf. gebräuchlich. [ῠ] Von

ἀϋτή, **ἡ**, *Geschrei*, *Ruf*, *laute Stimme*, Hom. u. a. Epik., lauter Ton, z. B. der Trompete, Aesch. Pers. 393., bes. *Schlachtgeschrei*, *Kriegsgeschrei*, dah. auch: *die Schlacht selbst*, oft bei Hom., der auch **ἀϋτή τε πτόλεμός τε** verbindet. [⏑ – –]

αὐτήκοος, **ον**, (**ἀκούω**) wer selbst gehört hat, Ohrenzeuge, mit d. Gen., Thuc. 1, 133. Plat. Plut. u. Spät. 2) sich allein gehorchend, unabhängig, keinem Andern unterthan.

αὐτῆμαρ, Adv., (**ἦμαρ**) = **αὐθημερόν**, am selbigen Tage, Hom. u. Epik.

αὐτημερόν, ion. st. **αὐθημερόν**, Hdt. 2, 122. 6, 139., s. **αὐθήμερος**.

αὖτι, ion. st. **αὖθι**, schreiben einige alte Grammat. im Hom., die neuere Kritik verwirft es ganz.

αὐτιγενής, **ές**, ion. st. **αὐθιγενής**, welches s.

αὐτίκα, Adv., (**αὐτός** mit der Adverbialendung **κα**, s. Hartung Partikell. 1. p. 157.) *auf der Stelle*, *sogleich*, *gleich*, *alsbald*, *augenblicklich*, *im Augenblick*, zur Bezeichnung der unmittelbarsten Gegenwart, welchen Begriff Hom. in **αὐτίκα νῦν** u. **μάλ' αὐτίκα** noch stärker hervorhebt; ebenso **αὐτίκα μάλα** in Prosa. **αὐτίκ' ἔπειτα**, gleich darauf, Il. 2, 322. **αὐτίκα τότε**, gleich damals, Hdt. 1, 122. **αὐτίκα καὶ μετέπειτα**, jetzt gleich u. in Zukunft, Od. 14, 403. In demselben Sinne stellt Thuc. 1, 36. 2, 41. **τὸ αὐτίκα** u. **τὸ μέλλον** gegeneinander; bei Plato aber ist es beim Fut. Gegens. von **νῦν**, *gleich darauf*, *unmittelbar danach*, Gorg. p. 459. C. conv. p. 175. B. rep. 4. p. 420. C. In Verbindungen wie **ὁ αὐτίκα φόβος**, **αἱ αὐτίκα ἡδοναί**, bezeichnet es theils das *unmittelbar Gegenwärtige*, theils das *Augenblickliche*, *Schnellvorübergehende*, im Gegens. des Dauernden: **αὐτίκα τε καί**, wie **ἅμα τε καί**, *sobald als* —, *simulac*, Hdt. Eben so auch **αὐτίκα** neben Partic., wie **αὐτίκα γενόμενος**, gleich nach der Geburt, sobald er geboren war, Hdt. 2, 146. 2) *zum Beispiel*, *um gleich ein Beispiel anzuführen*, **ὥςπερ τὸν Οἰδίπουν αὐτίκα φασὶν εὔξασθαι**, wie Oedipus, um *gleich* einen Namen zu nennen, gebetet haben soll, Plat. u. oft bei and. Attik. s. Ruhnk. Tim. p. 56. Koen Greg. p. 416. vgl. **εὐθύς**. 3) = **αὖτις**, Arat. phaen. 880. 1076. [– ⏑ ⏑]

αὖτις, ion. u. dor. st. **αὖθις**, w. m. s.

αὐτίτης, **ου**, **ὁ**, (**αὐτός**) allein für sich, abgeschlossen u. fern von allen Menschen lebend, Arist. bei Demetr. Phaler. de elocut. sect. 144. 2) **αὐτίτης οἶνος**, Hippocr. de morb. 3. p. 161, 40. Polyzel. bei Athen. 1. p. 31. E. wird verschiedentlich erklärt. Nach Galen. ist es heuriger, diesjähriger Wein, nach Poll. u. Suid. einheimischer Wein, Landwein, nach Erotian. ganz reiner Wein.

ἀϋτμή, **ἡ**, (**ἄω**, **ἄυω**, blasen) *Hauch*, vom *Athem* des Menschen, Il. 9, 609. 10, 89., vom Luftzug des Blasebalges, Il. 18, 471., vom Zug der Winde, Od. 11, 400. 407. 2) *Duft*, *Ausdünstung*, Il. 14, 174. Od. 12, 369. Mosch. 2, 92., *Dunst*, *Dampf*, *Qualm*, Il. 21, 366. Od. 16, 290. 19, 20., bes. der heisse Anhauch od. Brodem des Feuers, Od. 16, 290., die Glut eines brennenden Körpers, Od. 9, 389., wie **πνοιή**. Ein episches Wort. [ᾰ]

ἀϋτμήν, **ένος**, **ὁ**, = **ἀϋτμή**, Il. 23, 765. Od. 3, 289.

αὐτοάγαθος, **ον**, absolut gut. **τὸ αὐτοάγαθον**, das absolut Gute, Arist. top. 6, 8, 6.

αὐτοαληθῶς, Adv., absolut wahr.

αὐτοάνθρωπος, **ὁ**, der Mensch an u. für sich selbst, Arist. eth. Nic. 1, 6, 5. 2) der Mensch wie er leibt u. lebt, Luc. philops. 18.

αὐτοβαφής, **ές**, (**βάπτω**) von selbst eingetaucht, Jo. Gaz.

αὐτοβοάω, (**βοάω**, irr.) laut von sich selbst Zeugniss geben, Bekk. An. p. 465, 8. Suid.

αὐτοβοεί, Adv., (**βοή**) beim ersten Kriegsgeschrei, auf den ersten Angriff, beim ersten Anrücken, **ἑλεῖν**, **χειροῦσθαι**, Thuc. 2, 81. 3, 113. 8, 62. u. 71. Plut. Luc. **αὐτοβοεὶ λαβεῖν κλέπτοντα**, einen Dieb auf frischer That ertappen, Bekk. An. p. 465, 5.

αὐτοβόητος, **ον**, (**βοάω**) selbst gerufen, ungerufen. 2) von selbst tönend, **ὄργανον**, Nonn. Dion. 1, 432.

Αὐτοβορέας, *ου*, *ὁ*, ein leibhaftiger Boreas, Luc. Tim. 54.

αὐτοβούλησις, *εως*, *ἡ*, (*βούλησις*) der Wille selbst u. an sich, Arist. top. 6, 8, 6.

αὐτοβούλητος, *ον*, = d. folg. Adv. *αὐτοβουλήτως*, Zonar. 1. p. 621. Hesych. 1. p. 1093. s. Schäf. Soph. Ant. 875.

αὐτόβουλος, *ον*, (*βουλή*) eigenwillig, seinen eigenen Ansichten folgend, Aesch. Sept. 1032.

αὐτογένεθλος, *ον*, (*γενέθλη*) von selbst, d. i. ohne Zeugung geboren, Jacobs Anth. t. XIII. p. 616.

αὐτογενής, *ές*, (*ΓΕΝΩ*) 1) aus sich selbst geworden, ungezeugt, unerschaffen, *δαίμων*, Stob. ecl. phys. p. 972. 2) von selbst geboren od. entstanden, natürlich, nicht erkünstelt, *αἰδώς*, Christod. ecphr. 341. 3) von demselben erzeugt, verwandt, *γάμος*, Vermählung mit Blutsverwandten, Aesch. Suppl. 9. nach unsicherer Lesart.

αὐτογένητος, *ον*, zweifelh. Nebenf. von *αὐτογενής* in der dritten Bdtg, die man in Aesch. Suppl. 9. vermuthet u. welche die Ald. Soph. Ant. 864. hat.

αὐτογέννητος, *ον*, (*γεννάω*) selbst erzeugt. *κοιμήματα αὐτογέννητα μητρός*, die eheliche Gemeinschaft der Mutter mit dem eigenen Sohne, Soph. Ant. 864.

αὐτογλώχῑν, *ῑνος*, *ὁ*, *ἡ*, (*γλωχίν*) samt der Spitze, Heliod. 9, 19.

αὐτογνωμονέω, nach eigenem Willen od. Urtheil handeln. *αὐτογνωμονήσαντες ἀπέκτειναν τὸν ἄνδρα*, nach eigener Willkür tödteten sie den Mann, Xen. Hell. 7, 3, 6., von

αὐτογνώμων, *ον*, gen. *ονος*, (*γνώμη*) nach eigenem Willen od. Urtheil handelnd od. entscheidend, eigenwillig, eigenmächtig, Arist. pol. 2, 6, 16. 2, 7, 6. Dion. Hal. Adv. *αὐτογνωμόνως*, Plut. Demetr. 6.

αὐτόγνωτος, *ον*, = d. vorherg., eigenwillig, Soph. Ant. 875.

αὐτόγονος, *ον*, (*ΓΕΝΩ*) von selbst erzeugt od. entstanden, Nonn.

αὐτογραμμή, *ἡ*, (*γραμμή*) die Linie an u. für sich, Arist. metaph. 7, 11.

αὐτογρᾰφέω, eigenhändig schreiben, Jo. Lyd., von

αὐτόγρᾰφος, *ον*, (*γράφω*) eigenhändig geschrieben, *ἐπιστολή*, Dion. Hal. ant. 5, 7. Plut. Sert. 27. *τὸ αὐτόγραφον*, Urschrift, Original.

αὐτόγυος, *ον*, (*γύης*) *ἄροτρον*, Pflug, dessen *γύης* mit dem *ἔλυμα* u. *ἱστοβοεύς* aus Einem Stück, der nicht theilweis zusammengefügt, kein *ἄροτρον πηκτόν* ist, Hes. op. 431 (433). Ap. Rh. 3, 232. 1285.

αὐτοδαής, *ές*, (*δαῆναι*) selbst erlernt, natürlich, *ὀρχήματα*, Soph. Ai. 700.

αὐτοδάϊκτος, *ον*, (*δαΐζω*) von sich selbst gemordet, Aesch. Sept. 720. Philipp. Thess. ep. 60. [ᾰ]

αὐτόδαιτος, *ον*, (*δαίνυμαι*) selbst essend, Lycophr. 480.

αὐτοδάξ, Adv., verstärktes *ὀδάξ*, gleich od. ganz mit den Zähnen. *ὁ αὐτοδὰξ τρόπος*, bissige Natur, Ar. Fr. 606. *γυναῖκες αὐτοδὰξ ὠργισμέναι*, Weiber, die gleich bis zum Beissen erbost sind, Ar. Lys. 688.

αὐτόδειπνος, *ον*, (*δειπνέω*) sich selbst beköstigend, sein Essen zu einem gemeinschaftlichen Mahle mitbringend, vgl. *αὐτόσιτος*.

αὐτόδεκα, (*δέκα*) gerade zehn, Thuc. 5, 20.

αὐτόδετος, *ον*, (*δέω*) selbstgebunden, Opp. cyn. 2, 376.

αὐτόδηλος, *ον*, (*δῆλος*) von selbst klar, Aesch. Sept. 833.

αὐτοδιακονία, *ἡ*, Selbstbedienung, Chrysipp. bei Athen. 1. p. 18. B., von

αὐτοδιάκονος, *ον*, (*διάκονος*) sich selbst bedienend, Strab. [ᾱ]

αὐτοδίδακτος, *ον*, Adv. *αὐτοδιδάκτως*, (*διδάσκω*) selbstgelehrt, durch sich selbst gebildet od. unterrichtet, von Personen, Od. 22, 347., aber auch von Sachen, wie *φιλοσοφία*, *σοφία*, eigene Philosophie, instinktmässige Geschicklichkeit, Dion. Hal. ant. 5, 12. Ael. n. a. 4, 53. *τὸ αὐτοδ.*, natürliches Talent, Luc.

αὐτοδῐδάσκομαι, Pass., durch sich selbst lernen, sein eigener Lehrer seyn, Synes. p. 126. C.

αὐτοδιήγητος, *ον*, (*διηγέομαι*) selbst erzählend, nicht von Andern erzählen lassend, Gegens. des Dialogs, Diog. L.

αὐτοδίκαιον, *τὸ*, das absolut Rechte, Aristid. or. 46. t. 2. p. 182. [ῐ]

αὐτοδῐκέω, ein *αὐτόδικος* seyn, sich selbst Recht sprechen, Dinarch. bei Suid. t. 1. p. 385., von

αὐτόδῐκος, *ον*, (*δίκη*) sich selbst u. nach eigenen Gesetzen richtend, eigene Gerichtsbarkeit habend, der nicht bei Andern ausserhalb Landes Recht suchen muss, Thuc. 5, 18.

αὐτόδιον, Adv., selbiges Wegs, stehendes Fusses, auf der Stelle, Od. 8, 449.

αὐτόδοξα, *ης*, *ἡ*, die Meinung an u. für sich, Arist. top. 8, 9, 18.

αὐτόδορος, *ον*, (*δορά*) sammt dem Fell, Plut. moral. p. 964. B.

αὐτόδρομος, *ον*, (*δραμεῖν*) von selbst laufend od. sich bewegend, Galen.

αὐτοδύνᾰμος od. *αὐτοδύνᾰτος*, *ον*, (*δύναμαι*) selbstkräftig, die zweite Form Theophyl. Sim. hist. 2. p. 93, 15. [ῠ]

αὐτοειδής, *ές*, (*εἶδος*) selbstartig, einförmig, M. Anton. 11, 12.

αὐτοεῖναι, *τὸ*, (*εἰμί*) das Selbstseyn, von Gott, Dion. Areop.

αὐτοέκαστος, *ον*, = *αὐθέκαστος*. Bei Arist. eth. Nic. 1, 6, 5. *τὸ αὐτοέκαστον*, das Ideal, die Idee eines jeden.

αὐτοέλικτος, *ον*, (*ἑλίσσω*) von selbst geringelt od. gewunden, selbstgelockt, *βόστρυχος*, Christod. ecphr. 269. *κύκλος*, Nonn. Dion. 33, 272.

αὐτοενεί, Adv., (*ἕνος*) im selbigen Jahre, in Einem Jahre, Theocr. 28, 13. nach Bergks Vorschlag von Meineke aufgenommen st. *αὐτοετεί*.

αὐτοεντεί, Adv., eigenhändig, Dio Cass., von

αὐτοέντης, *ου*, *ὁ*, = *αὐθέντης*, Soph. OR. 107. El. 272.

αὐτοετεί, Adv. zu *αὐτοετής*, stand sonst Theocr. 28, 13., wo Meineke *αὐτοενεί* geschrieben hat.

αὐτοετής, *ές*, (*ἔτος*) im od. vom selbigen Jahre, Theophr. h. pl. 3, 7, 1. Adv. *αὐτόετες*, im selbigen Jahre, in Jahresfrist, Od. 3, 322. Theophr. c. pl. 4, 8, 5.

αὐτοζήτητος, *ον*, (*ζητέω*) selbst gesucht, d. i. sich ungesucht einfindend, Et. M. p. 173, 14.

αὐτοζωή, *ἡ*, Selbstleben, von Gott.

Αὐτοθαΐς, *ἡ*, die leibhafte Thais, Luc. rhet. praec. 12.

αὐτόθακτος, *ον*, dor. st. *αὐτόθηκτος*, (*θήγω*) von selbst geschärft, *ξίφος*, Aesch. fr. 377.

αὐτοθάνατος, *ον*, (*θάνατος*) sich selbst den

Tod gebend od. gegeben habend, Plut. moral. p. 293. E. [θᾰνᾰ]

αὐτοθελεί, Adv. zum folg., Meleag. ep. 122.

αὐτοθελής, ές, (θέλω) nach eigenem Willen, Leon. Tar. ep. 46. Rufin. ep. 34.

αὐτοθέμεθλος, ον, (θέμεθλον) durch sich selbst begründet, Nonn.

αὐτόθεν, poet. auch *αὐτόθε*, Theocr. 5, 60., Adv., (αὐτοῦ) 1) örtlich: *von selbiger Stelle, von selbigem Punkte aus* od. *weg; von hier, von da, von dort.* Von Hom. an allgemein. *ἀποτρωπᾶν αὐτόθεν*, von da wegjagen, Il. 20, 120. *αὐτόθεν ἐξ ἕδρης*, unmittelbar vom Sitze aus, Il. 19, 77. vgl. Od. 13, 56. 21, 420. *αὐτόθεν ἐκ Σαλαμῖνος*, aus Salamis selbst, Hdt. 8, 64. *ἐκ τοῦ Ἄργους αὐτόθεν*, aus Argos selbst, direct aus Argos, Thuc. 5, 83. vgl. Theocr. 25, 171. u. das. Schäf. Oft auch mit specieller Beziehung auf den Ort, wo man wohnt od. eben sich aufhält, wie unser *von hier, aus dem Orte selbst, aus dem Lande, aus der Gegend*, Hdt. 1, 64. Thuc. 1, 11. 2, 25. 4, 129. 6, 4. Xen. mem. 2, 8, 1. Cyr. 6, 2, 31. u. a. *χρυσὸς αὐτόθεν καθαρός*, von der Fundgrube aus gediegenes Gold, Polyb. 34, 10, 12. *ἐνθένδ' αὐτόθεν*, rein von hier, Ar. Ach. 116. — Vom Orte ward das Wort auch übergetragen auf Sachen u. Umstände, wie das deutsche *hieraus, von da aus, aus diesem Umstande*, Thuc. 1, 141. Plat. Phaedr. p. 265. C. Gorg. p. 470. E. Dah. auch: *ohne Weiteres, ohne Umstände*, Plat. conv. p. 213. A. Xen. Hell. 2, 2, 13. 3, 4, 20. u. sehr oft bei Polyb. u. a., *an u. für sich betrachtet*, Dem. argum. or. in Boeot. p. 994, 18. 2) von der Zeit: *von selbigem Momente, von da an;* dah. *auf der Stelle, sogleich.* Diese bei älteren Schriftstellern hin u. wieder u. bei späteren von Polyb. an sehr häufig angenommene Bdtg ist keineswegs sicher, indem an allen Stellen, wo man dieselbe zu finden meint, vielmehr entweder die Lage der Sache od. der Punkt, an welchem man weilt, berücksichtigt ist, nirgends aber die Berücksichtigung der Zeit als solcher nachgewiesen werden kann. Vgl. Theocr. 5, 60. Polyb. 2, 13, 5. 7, 11, 2. u. a.

αὐτόθηκτος, ον, s. *αὐτόθακτος*.

αὐτόθι, Adv. = *αὐτοῦ*, auf selbiger Stelle, daselbst, hier, dort, von Hom. an allgemein, oft auch mit besonderer Berücksichtigung des Wohnorts: *hier*, d. i. in unserer Stadt, Plat. Prot. p. 314. B. u. a. Die Verbind. *παρ' αὐτόθι*, Quint. Sm. 6, 440. 7, 437. scheint unstatthaft u. dafür *παρ' αὐτόφι* zu schreiben zu seyn.

αὐτόθροος, ον, (θρόος) selbstgesprochen, Nonn.

αὐτοκάβδαλος, ον, ohne Mühe od. Sorgfalt gefertigt, aus dem Stegreif gemacht, leichthin gearbeitet, *σκάφος*, Lycophr. 745. *αὐτοκάβδαλοι*, eine Art Possenreisser aus dem Stegreif, Semus bei Athen. 14. p. 622. A. Bei Luc. lexiph. 10. sind *αὐτοκάβδαλοι* entweder in derselben Bdtg zu nehmen, od. es werden damit Menschen bezeichnet, die sich die unentbehrlichen Lebensbedürfnisse selbst bereiten. Adv. *αὐτοκαβδάλως*. *περὶ εὐόγκων αὐτοκαβδάλως λέγειν*, über wichtige Dinge leichtfertig u. in den Tag hinein reden, Arist. rhet. 3, 7. (Wahrsch. von *κάβος*, schlecht geknetetes Mehl, also ursprüngl. wie *hausbacken*. Man schrieb auch *αὐτοκάνδαλος* u. *αὐτοκάνδαλος*.)

αὐτόκαλον, τὸ, das absolut Schöne, Aristid. or. 46. t. 2. p. 182.

Αὐτοκάνη, ἡ, ein Vorgebirge in Aeolis bei Phokäa, h. Hom. Ap. 35.

αὐτοκασιγνήτη, ἡ, (κασιγνήτη) leibliche Schwester, Od. 10, 137. Eur. Phoen. 138.

αὐτοκασίγνητος, ὁ, (κασίγνητος) leiblicher Bruder, Il. 2, 706. u. öfter in d. Il.

αὐτοκατάκριτος, ον, (κατακρίνω) von od. durch sich selbst verurtheilt, im NT. Tit. 3, 11.

αὐτοκατασκεύαστος, ον, (κατασκευάζω) von sich selbst, durch die Natur eingerichtet od. geschaffen, Schol. Aesch. Prom. 301.

αὐτοκέλευθος, ον, (κέλευθος) für sich des Weges ziehend, Tryphiod. 314. u. oft bei Nonn.

αὐτοκέλευστος, ον, (κελεύω) auf eigenes Geheiss, ungeheissen, von selbst, Xen. An. 3, 4, 5. Aristid. Anthol.

αὐτοκελής, ές, (κέλομαι) = d. vorherg., Hdt. 9, 5.

αὐτόκερας, τὸ, Selbstgemisch, Benennung eines von Natur leichten Weines, Bekk. An. p. 3, 10. 467, 7. vgl. Lob. paralip. p. 223 sq.

αὐτοκέραστος, ον, (κεράννυμι) von selbst gemischt, von Natur gemässigt, bes. von leichten Weinen, die man nicht erst mit Wasser zu mischen braucht, Bekk. An. p. 3, 10. Suid. t. 1. p. 386.

αὐτοκέφαλον, τὸ, = *αὐτὴ ἡ κεφαλή*, der Kopf selbst.

αὐτοκίνησις, εως, ἡ, Selbstbewegung, Arist. phys. 9, 9. [κῑ]

αὐτοκίνητος, ον, Adv. *αὐτοκινήτως*, (κινέω) durch sich selbst bewegt od. beweglich, oft bei Plut. [ῑ]

αὐτόκλαδος, ον, (κλάδος) sammt den Zweigen, Luc. v. hist. 1, 40.

Αὐτοκλῆς, έους, ὁ, 1) ein Redner in Athen, Xen. Hell. 6, 3, 2. u. 7. 2) ein athenischer Feldherr, Thuc. 4, 53. u. 119.

αὐτόκλητος, ον, Adv. *αὐτοκλήτως*, (καλέω) selbstgerufen, d. i. ungerufen, unaufgefordert, Aesch. Eum. 165. Soph. Tr. 391. Plat. ep. 7. p. 331. B. Plut. u. Spät.

αὐτοκμής, ῆτος, ὁ, ἡ, = *αὐτόκμητος*, Opp. hal. 1, 718.

αὐτόκμητος, ον, (κάμνω) = *αὐτοπόνητος*, selbst verfertigt.

αὐτόκομος, ον, (κόμη) von selbst od. von Natur behaart od. belaubt, Ar. Ran. 839. 2) sammt den Haaren od. dem Laube, Luc. v. hist. 1, 40.

αὐτοκρᾱής, ές, ion. *αὐτοκρηής*, = *αὐτοκέραστος*, Nic. al. 163.

αὐτόκρᾱνος, ον, (κραίνω) *λόγος*, sich von selbst bewährend, von selbst in Erfüllung gehend, Aesch. in Bekk. An. p. 467, 9. vgl. Et. M. p. 173, 34.

αὐτοκράς, ᾶτος, u. *αὐτόκρᾱς, ᾱτος, ὁ, ἡ*, = *αὐτοκέραστος*, Lob. paralip. p. 223 sq.

αὐτοκράτεια, ἡ, (αὐτοκρατής) Selbstherrschaft, absolute Herrschaft, Plat. def. p. 412. C.

αὐτοκράτειρα, ἡ, fem. zu *αὐτοκράτωρ*, Orph. h. 69, 8.

αὐτοκρατής, ές, (κράτος) = *αὐτοκράτωρ*, Plat. Tim. p. 91. B. Eur. Andr. 483. Plut. *τὸ αὐτόκρατες*, unumschränkte Macht, freier Wille.

Αὐτοκράτης, ους, ὁ, 1) ein Dichter der alten att. Komödie, Fabric. bibl. Gr. II. p. 290. 2) ein Chorograph, Athen. 9. p. 395. A.

αὐτοκρατορεύω, Selbstherrscher seyn od. werden, Dio Cass.

αὐτοκρᾰτορία, ἡ, Macht od. Herrschaft eines αὐτοκράτωρ, Joseph.

αὐτοκρᾰτορικός, ή, όν, zum unumschränkten Herrschen gehörig od. geeignet. Adv. αὐτοκρατορικῶς, wie ein unumschränkter Herr, Plut. Anton. 15.

αὐτοκρᾰτορίς, ίδος, ἡ, Sitz od. Residenz des Monarchen, Joseph. ant. 18, 2, 1.

αὐτόκρᾰτος, ον, (κεράννυμι) = αὐτοκέραστος, Athen. 1. p. 32. F. Bekk. An. p. 18, 15.

αὐτοκράτωρ, ορος, ὁ, ἡ, voc. αὐτοκράτορ, s. Goettl. allgem. Lehre vom Acc. p. 253., (κρατέω) sein eigener Herr seyend, unabhängig, selbständig, mit unumschränkter Gewalt od. Vollmacht, überh. unumschränkt, Attik. von Thuc. an, bes. oft bei Historik. u. Redn., sowohl von Personen als von Zuständen. Besonders werden Gesandte, Feldherrn u. überh. Staatsbeamte αὐτοκράτορες genannt, die nach eigener Einsicht u. ohne Anfrage bei einer höhern Behörde in vorkommenden Fällen zu handeln die Befugniss haben; aber auch der Jüngling, welcher der väterlichen Gewalt entwächst u. bürgerliche Selbständigkeit erhält, heisst αὐτοκράτωρ, Xen. mem. 2, 1, 21. ἥκω αὐτοκράτωρ περὶ εἰρήνης, ich komme mit unumschränkter Vollmacht zu Abschluss eines Friedens. αὐτοκράτωρ διατίθημι τὸ πᾶν, ich ordne Alles nach eigenem Ermessen, Thuc. 1, 126. αὐτοκράτωρ εἰμί τινος, ich habe unumschränkt zu gebieten, frei zu verfügen über etwas, Thuc. 3, 62. 4, 64. αὐτοκράτωρ εἰμὶ τῆς ἐπιορκίας, ich darf Meineide begehen, wie ich nur will, Dem. p. 215, 2. αὐτοκράτωρ εἰμὶ κολάσαι, es steht in meiner Willkür zu züchtigen, Dem. p. 1372, 14. αὐτοκράτωρ μάχη, eine Schlacht, bei welcher jeder sich selbst commandirt, thun kann was er will, Thuc. 4, 126. ὁ αὐτοκράτωρ, Selbstherrscher, Alleinherrscher, Herrscher mit unumschränkter Gewalt, römischer Kaiser, Polyb. u. Spät. [ᾰ]

αὐτοκρηής, ές, s. αὐτοκραής.

αὐτόκρῑτος, ον, (κρίνω) selbstgerichtet, selbstentschieden, Artemid. 4, 72.

αὐτόκτητος, ον, (κτάομαι) selbstbesessen, eigenthümlich, Inscr.

αὐτόκτιστος, ον, Soph. fr. 306 Dind., u. αὐτόκτῖτος, ον, (κτίζω) von selbst, durch sich selbst entstanden od. geworden, von Natur, nicht von Menschen gemacht, Aesch. Prom. 301.

αὐτοκτονέω, sich selbst od. wechselseitig morden, Soph. Ant. 56., wo sonst αὐτοκτενοῦντε vom sprachwidrigen αὐτοκτείνω stand, vgl. Lob. Phryn. p. 623., von

αὐτόκτονος, ον, (κτείνω) durch sich selbst gemordet, durch gegenseitigen Mord bewirkt, θάνατος, Aesch. Sept. 666., auch durch Verwandte od. nahe Angehörige gemordet, Döderl. Soph. OC. 968. 2) αὐτοκτόνος, sich selbst, sich wechselseitig mordend, auch seine Angehörigen mordend, χείρ, Aesch. Sept. 790. Eur. Med. 1254. αὐτ. δῶρα, Geschenke, die wechselseitigen Mord veranlassen, Ep. adesp. 389. Adv. αὐτοκτόνως, mit eigener Hand mordend, Aesch. Ag. 1635.

αὐτοκῠβερνητεί, Adv., selbststeuernd, durch eigene Lenkung, Philipp. Thess. ep. 73.

αὐτοκῠβερνήτης, ου, ὁ, (κυβερνάω) Selbststeuerer.

αὐτοκυβερνητί, Adv., = αὐτοκυβερνητεί.

αὐτόκυκλος, ὁ, (κύκλος) der absolute Kreis, das Ideal des Kreises, Themist. or. 13. p. 165. A.

αὐτοκύλιστος, ον, (κυλίω) von selbst fortrollend. αὐτοκύλιστον πεσεῖν, von selbst abfallen, Opp. hal. 2, 604. [ῡ]

αὐτόκωλος, ον, (κῶλον) von einem affenartig gestalteten Weibe, dessen Schenkel nichts als Haut u. Knochen sind, Simon. mul. 76.

αὐτόκωπος, ον, (κώπη) nur am Griffe geführt, ein Beiw. des Schwertes, Aesch. Choeph. 160.

αὐτολάλητος, ον, (λαλέω) mit sich selbst sprechend, Diog. L. 9, 69., wo Steph. u. gute Codd. αὐτολαλητής lesen, was auch Hübn. aufgenommen hat, der jedoch fälschlich αὑτολαλητής mit spir. asp. schreibt. [λᾰ]

Αὐτόλᾱος, ου, ὁ, Sohn des Arkas, Paus. 8, 4, 2.

αὐτολεξεί, Adv., (λέξις) mit den nämlichen Worten, Wort für Wort.

αὐτολήκυθος, ὁ, (λήκυθος) wer (aus Armuth od. Geiz) die Oelflasche selbst (auf den Ringplatz) trägt; überh. wer die Bulle bei sich hat, um daraus seine Bedürfnisse zu entnehmen od. bei einem Schmause die Ueberreste mitzunehmen; dah. ein niedriger, armer od. gemeiner Mensch, bes. auch ein Schmarotzer, Dem. adv. Con. p. 1261, 17. 1262, 6. Luc. lexiph. 10. Plut. moral. p. 50. C. Dass schon die alten Erklärer über den ursprünglichen Sinn des Wortes nicht im Klaren waren, beweist die Angabe des Suid. t. 1. p. 386. vgl. Poll. 10, 62.

αὐτολίθῐνος, ον, (λίθος) ganz von Stein, unerbittlich, Chrysost.

αὐτόλῐθος, ον, = μονόλιθος, aus Einem Stein, Soph. fr. 133 Dind. nach Hemsterh.

αὐτολόχευτος, ον, (λοχεύω) durch sich selbst erzeugt, Orac. Sib. 1. p. 38.

αὐτόλῠγος, ον, Opp. cyn. 4, 357. ein Beiw. der Jagdhunde von unsicherer Bdtg, wahrscheinl. sich selbst leitend.

αὐτόλῠκος, ὁ, (λύκος) leibhafter Wolf. 2) männl. Eigenname, a) des Odysseus mütterlicher Grossvater, Od. 19, 394. b) ein Argonaute aus Thessalien, Ap. Rh. 2, 955., der Erbauer von Sinope, Strab. 12. p. 546. c) ein griech. Mathematiker, Lehrer des Arkesilas, Fabric. bibl. Gr. IV. p. 17 sq.

αὐτολῠρίζων ὄνος, ὁ, der leibhafte citherspielende Esel, Luc. dial. mer. 14, 4.

αὐτόλῠσις, εως, ἡ, der Koppelstrick, an dem man Jagdhunde führt, Hesych.

αὐτομάθεια, ἡ, das Selbstlernen, Lernen ohne Unterricht od. ohne Anweisung, Plut. moral. p. 973. E., von

αὐτομᾰθής, ές, (μαθεῖν) für sich, von selbst ohne Anweisung gelernt habend, durch sich selbst unterrichtet, τινός, in etwas, Alcae. Mess. ep. 8. Ep. adesp. 232. Plut. moral. p. 992. A. Adv. αὐτομαθῶς, Philostr. p. 498.

Αὐτόμαλα, ων, τά, Strab. 17. p. 836., bei Steph. Byz. auch Αὐτομάλακα genannt, bei Diod. 20, 41. Αὐτομόλαι, bei Ptolem. Αὐτόμαλαξ, eine Grenzfestung in Kyrenaika, in dem innersten Busen der grossen Syrte.

αὐτομαρτῠρέω, von sich selbst zeugen, von

αὐτομάρτῠς, ῠρος, ὁ, ἡ, (μάρτυς) Selbstzeuge, Zeuge für sich selbst, Aesch. Ag. 988.

αὐτομᾰτεί u. αὐτομᾰτί, Adv. zu αὐτόματος, von selbst, von freien Stücken.

Αὐτομάτη, ἡ, eine der Danaiden, Apollod. 2, 1, 5.

Αὐτοματία, ἡ, der Zufall, das Glück, die

Glücksgöttin, *Fortuna*, Plut. Timol. 36. moral. p. 542. E. vgl. Bremi zu Corn. Nep. Timol. 4, 4.

αὐτομᾰτίζω, f. *ίσω*, (*αὐτόματος*) 1) trans. *αὐτοματίζειν τι*, etwas aus Zufall, ohne bestimmte Absicht u. ohne Befehl thun, extemporiren, Xen. Cyr. 4, 5, 21. Plut. moral. p. 807. F. 2) intrans. zufällig seyn od. kommen, Theophyl. Sim. hist. 2, 7. *αὐτοματίζοντες καρποί*, von selbst, ohne Pflege wachsende Früchte, Diod. 2, 36. *αὐτοματίζουσα φήμη*, zufällige Aeusserung, Diod. 16, 92. Dav.

αὐτοματισμός, ὁ, blindes Handeln, Zufall, Hippocr. Dion. Hal. ant. 1, 4.

αὐτοματοποιός, ὁ, (*ποιέω*) Automatenmacher. ἡ *αὐτοματοποιητική*, seine Kunst. τὰ *αὐτοματοποιητικά*, ein Buch darüber.

αὐτόμᾰτος, η, ον, in Prosa meist zweier End., jedoch auch *αὐτομάτη*, Xen. oec. 20, 10. Diod. 2, 25., Adv. *αὐτομάτως*, (*μέμαα*) aus eigener Bewegung, von selbst geschehend, Il. 5, 749., von selbst etwas thuend, Il. 2, 408., bes. sich selbst bewegend, wie die wunderbaren Dreifüsse des Hephästos, die auf Rädern od. Rollen laufen, Il. 18, 376. *τὰ αὐτόματα*, sich selbst bewegende Maschinen, Automate. Daher wird das Wort von Pind. u. Hdt. an u. bei Attik. sehr häufig gebraucht, theils in der Bdtg: *zufällig*, theils in der Bdtg: *freiwillig*, *willkürlich*, *ohne menschliches Zuthun*, meist adject., auch da, wo im Deutschen ein Adv. steht. Dah. von Pflanzen, die von selbst, ohne Pflege gedeihen, Hdt. 2, 94. 8, 138.; von Begebenheiten: von selbst u. ohne Zuthun geschehend, Hdt. 2, 14. 8, 37. u. oft bei Attik. *αὐτ. θάνατος*, natürlicher Tod, Lys. Dem. *τὸ αὐτ.*, der Zufall, Lys. u. a. *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου*, auch mit Krasis *ἀπὸ ταὐτομάτου*, aus od. durch Zufall, Hdt. 2, 66. u. sehr oft bei Attik., auch *ἐκ τοῦ αὐτομάτου*, Xen. Plat. u. a.

αὐτοματουργός, ὁ, (*ἔργον*) Automatenverfertiger.

αὐτομᾰχέω, (*μάχομαι*) selbst streiten, bes. einen Rechtshandel vor Gericht selbst führen. Mit diesem Verbo wurde auch das Verfahren bezeichnet, wenn der Käufer eines verschuldeten Grundstücks den Process wegen der erhobenen Forderungen für seine Person übernahm, Suid. t. 1. p. 387. Harpocr. s. v.

Αὐτομέδουσα, ης, ἡ, Tochter des Alkathoos, Gattin des Iphikles, Mutter des Iolaos, Apollod. 2, 4, 11.

Αὐτομέδων, οντος, ὁ, 1) Sohn des Diores, Wagenlenker des Achilleus, Il. 17, 429. 2) ein von Philipp eingesetzter Tyrann von Eretria, Dem. p. 125, 27. 3) ein Athener, Dem. p. 1333, 12. 4) ein Epigrammendichter aus dem ersten Jahrhundert n. Chr., von dem 12 Epigramme in der Anthologie enthalten sind.

Αὐτομέλιννα, ης, ἡ, die leibhafte Melinna, Anth. Pal. 6, 353.

Αὐτομένης, ους, ὁ, ein Athener, Ar. Vesp. 1275.

αὐτομήτωρ, ορος, ἡ, (*μήτηρ*) die leibhafte Mutter, ganz u. gar wie die Mutter, Simon. mul. II, 12.

αὐτόμοιρος, ον, (*Μοῖρα*) ein Geschick allein habend, ein eigenthümliches Schicksal habend, Soph. fr. 249 Dind.

αὐτομολέω, ein *αὐτόμολος* seyn, zum Feinde überlaufen, *πρός τινα*, zu Einem, Hdt. 1, 127. u. Attik. von Thuc. an, selten *ἐς τινα*, Hdt. 3, 154., aber oft *ἐς τι*, in einen Ort, Hdt. 3, 155. u. a. Meist von Personen, doch auch von Schiffen: übergehen, Hdt. 8, 82. u. 87. Ueberh. davonlaufen, Ar. Equ. 26. *αὐτομολεῖν ἐν τῇ πολιτείᾳ*, im Staate von einer Partei zur andern übergehen, Aesch. in Ctes. c. 22. §. 75. *αὐτομολεῖν πρὸς τὴν ἐλευθερίαν*, rasch u. begierig sich der Freiheit zuwenden, Diod. 2, 26. u. so öfter bei Spät. vom raschen Uebergang in einen entgegengesetzten Zustand. Dav.

αὐτομόλησις, εως, ἡ, = d. folg., Aristid. Tzetz.

αὐτομολία, ἡ, das Ueberlaufen, Thuc. 7, 13. u. a., von

αὐτόμολος, ον, (*βλώσκω*, *μολεῖν*) freiwillig, ohne Geheiss od. Antrieb gehend; im Kriege: Ueberläufer, Hdt. 3, 156. u. öfter, Attik. von Thuc. an. Adv. *αὐτομόλως*, auf treulose Weise, Soph. fr. 617 Dind.

αὐτόμορφος, ον, (*μορφή*) selbstgestaltet, natürlich, Eur. Andromed. fr. XXIX.

αὐτόνεκρος, ον, (*νεκρός*) leibhaftig todt, Alciphr. 3, 7.

Αὐτονόη, ἡ, 1) eine Nereide, Hes. th. 258. Apollod. 1, 2, 7. 2) Tochter des Kadmos u. der Harmonia, Hes. th. 977. Apollod. 3, 4, 2. 3) Tochter des Danaos, Apollod. 2, 1, 5. 4) eine Sklavin der Penelope, Od. 18, 182.

αὐτονομέομαι, ein *αὐτόνομος* seyn, nach eigenen Gesetzen, von Fremden unabhängig leben, sich selbst regieren, Thuc. 1, 144. Dem. u. a.

αὐτονομία, ἡ, der Zustand des *αὐτόνομος*, Freiheit, politische Unabhängigkeit, Thuc. 4, 87. Xen. Isocr. u. a., von

αὐτόνομος, ον, (*νέμομαι*) nach eigenen Gesetzen lebend, nach eigenem Willen handelnd, frei, unabhängig, bes. politisch selbständig, Hdt. 8, 140. u. Attik. von Thuc. an. Von Thieren: frei weidend, Antip. Sid. ep. 67. Adv. *αὐτονόμως*.

Αὐτόνοος, ὁ, männl. Eigenname bei den Griechen u. bei den Troern, Il.

αὐτονυκτί, Adv., = d. folg., Joseph. ant. 17, 9, 5.

αὐτονυχί, Adv., (*νύξ*) in derselben Nacht, Il. 8, 197. Arat. phaen. 618. Ap. Rh. 4, 1130. [–⏑⏑–] 2) (*ὄνυξ*) mit der Nagelspitze, Et. M. p. 173, 57. Spitzn. obs. in Quint. p. 188. vgl. *ἀκρονυχί*.

αὐτόξυλος, ον, (*ξύλον*) von blossem od. rohem, nicht künstlich bearbeitetem Holze, *ἔκπωμα*, Soph. Phil. 35. Apollonid. ep. 10. Strab. 11. p. 502.

αὐτοπᾰγής, ές, (*πήγνυμι*) von selbst gefugt, gebaut, *θάλαμος*, Antiphil. ep. 29., in sich od. von Natur compact, *γῆ*, Ephor. bei Aristid. or. 48. t. 2. p. 350.

αὐτοπάθεια, ἡ, eigene Empfindung od. Erfahrung, Polyb. 3, 108, 2. 12, 28, 6. Dion. Hal., von

αὐτοπᾰθής, ές, (*παθεῖν*) 1) wer selbst empfunden od. erfahren hat. Adv. *αὐτοπαθῶς*, aus eigener Erfahrung od. Ueberzeugung, Polyb. 3, 12, 1. u. öfter, Plut. 2) bei den Grammat. die Nomina, Pronomina u. Verba, welche die Handlung u. Wirkung nicht auf Andere, sondern auf das eigene Subject übertragen, *reflexiva*.

αὐτόπαις, παιδος, ὁ, ἡ, (*παῖς*) leibliches Kind, Sohn, Tochter, Soph. Tr. 826.

αὐτοπάμων, ον, (*πέπᾱμαι*) einziger Erbe, Hesych. [–⏑––]

αὐτοπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, sich selbst Vater, Orph. h. 9, 10. [ᾰ]

αὐτόπειρος, ον, (πεῖρα) selbst erfahren habend. τὸ αὐτόπ., eigene Erfahrung, Damasc.

αὐτοπήμων, ον, (πῆμα) sich selbst schadend, Aesch. Sept. 899.

αὐτόπιστος, ον, (πιστός) an sich glaubhaft, Oenom. bei Euseb. 5, 53.

αὐτόπλεκτος, ον, (πλέκω) selbstgeflochten, Opp. hal. 4, 449.

αὐτοποδητί, Luc. lexiph. 2., u. **αὐτοποδί,** Adv., (πούς) auf eigenen Füssen, zu Fuss, Dio Cass.

αὐτοποδία, ἡ, das Gehen auf eigenen Füssen. Nur in der Adverbialform αὐτοποδίᾳ, Dio Cass.

αὐτοποιητικός, ή, όν, (ποιέω) Gegens. von εἰδωλοποιητικός, wer nicht das Abbild, sondern die Sache selbst macht od. darstellt, Plat. Soph. p. 266. A.

αὐτοποίητος, ον, selbstgemacht, ohne Kunstverstand gemacht, schlecht.

αὐτόποιος, ον, (ποιέω) von selbst geworden, selbstgeschaffen, nicht von Menschenhänden gemacht, gebaut, gepflanzt, z. B. der heil. Oelbaum bei Athen, Soph. OC. 698. (Nach Hermann z. dieser Stelle von πόα.)

αὐτοπόκιστος, ον, (ποκίζω) Hesych., u. **αὐτόποκος, ον,** (πέκω) mit natürl. Wolle, von Natur zottig, ungeschoren, ἱμάτιον, Poll. 7, 61.

αὐτόπολις, εως, ἡ, (πόλις) unabhängiger, selbständiger Staat, Thuc. 5, 79. Dav.

αὐτοπολίτης, ου, ὁ, Bürger eines unabhängigen Staates, Xen. Hell. 5, 2, 14. nach Schäf. [ῑ]

αὐτοπόνητος, ον, (πονέω) selbstgearbeitet, von selbst entstanden, natürlich, Antiphil. ep. 29.

αὐτόπονος, ον, = d. vorherg., Nic. ther. 23.

αὐτοπόρφυρος, ον, von natürlichem Purpur, Phil. de plant. 329.

αὐτόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) auf eigenen Füssen, zu Fusse reisend, Luc. Tim. 24.

αὐτοπραγέω, (πρᾶγος) für sich handeln, selbständig seyn im Handeln, einen Staat für sich bilden, Strab. Dav.

αὐτοπραγία, ἡ, freies, selbständiges Handeln, Plat. def. p. 411. E. Plut. moral. p. 1043. B. ἐξουσία αὐτοπραγίας, die sittliche Freiheit der Stoiker (*libertas vivendi ut velis*, Cic.), Diog. L. 7, 121.

αὐτοπραγματεύτως, Adv., (πραγματεύομαι) nicht künstlich, Dion. Hal.

αὐτόπρεμνος, ον, (πρέμνον) sammt der Wurzel, ganz u. gar, Soph. Ant. 714. Antiphan. bei Athen. 1. p. 23. A. Aesch. Eum. 395. αὐτόπρ. λόγοι, Worte, welche von Grund aus die Behauptung eines Anderen entkräften, Ar. Ran. 900.

αὐτοπρεπής, ές, h. Hom. Merc. 86., wo die v. L. αὐτοτροπήσας besteht (s. αὐτοτροπάω), Herm. aber ἀντιτορήσων zu lesen vorschlägt.

αὐτοπροαίρετος, ον, (προαιρέω) von selbst gewählt, freiwillig übernommen, Plut. vit. Hom. §. 105. 2) act. nach freier Willkür handelnd, Philo. Adv. αὐτοπροαιρέτως.

αὐτοπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) in eigener Person, ohne Larve, Luc. Tim. 27. pro imag. 3. Jup. trag. 29. Themist. u. a. τὸ αὐτοπρόσωπον, verst. σύγγραμμα, eine Schrift, in der der Verfasser in eigener Person lehrend auftritt, Gegens. des Dialogs, in welchem er durch Andere redet, Arist. Adv. αὐτοπροσώπως.

αὐτόπτερος, ον, (πτερόν) selbstbeflügelt, mit natürlichen Schwingen, Aristid. t. 1. p. 15.

αὐτοπτέω, mit eigenen Augen sehn, Paus. 4, 31, 5. Heliod. 3, 1., von

αὐτόπτης, ου, ὁ, (ὁράω, ΟΠΤΩ) selbstsehend, Augenzeuge, Hdt. 2, 29. u. öft. bei Hdt. u. Attik. von Xen. an. Dav.

αὐτοπτικός, ή, όν, nach Art des Augenzeugen. αὐτ. πίστις, Zuverlässigkeit eines Augenzeugen, Scymn. 128.

αὔτοπτος, ον, selbst gesehn, selbst wobei ertappt.

αὐτοπυρίας, ου, ὁ, (πῦρ) = ἀποπυρίας.

αὐτοπυρίτης, ου, ὁ, Phrynich. com. b. Athen. 3. p. 110. E. Luc. pisc. 45., u. **αὐτόπυρος, ὁ,** (πυρός) ἄρτος, grobes Waizenbrod, wozu das Mehl zusammt den Kleien genommen wurde, Alexis b. Athen. 3. p. 110. E. Galen. u. a.

αὐτοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) seine Erzeugnisse selbst verkaufend, Plat. Soph. p. 231. D. Polit. p. 260. C. u. a. Dav.

αὐτοπωλικός, ή, όν, zum αὐτοπώλης gehörig, Plat. Soph. p. 224. E. ἡ αὐτοπωλική, Gewerb des αὐτοπώλης, Plat. Soph. p. 223. D.

αὐτορέγμων, ον, (ῥέζω) selbstvollbracht, selbstbereitet, Aesch. bei Hesych.

αὐτόρεκτος, ον, poet. st. αὐτόῤῥεκτος. 2) durch sich selbst gemordet, nach lexikal. Tradition.

αὐτόροφος, ον, (ὀροφή) von selbst od. von Natur gewölbt, στέγη, natürliches Dach, Ael. n. a. 16, 17. ἄντρα πέτρης αὐτορόφου, von Natur gebildete Felsengrotte, Opp. hal. 1, 22. σκέπας αὐτ. μελάθρου, ein selbst gebildetes Schirmdach, Opp. cyn. 2, 588.

αὐτόῤῥεκτος, ον, (ῥέζω) selbstgeschaffen, von selbst entstanden, φῦλα, γένεθλα, Opp. cyn. 2, 567. hal. 1, 763.

αὐτόῤῥιζος, ον, (ῥίζα) sammt der Wurzel, Diod. 4, 12. Ael. n. a. 17, 29. 2) von selbst gewurzelt, von der Natur gegründet, Eur. Rhes. 288.

αὐτόῤῥυτος, ον, (ῥέω) von selbst fliessend, Marian. ep. 3.

αὐτόρυτος, ον, poet. st. αὐτόῤῥυτος, Pind. Pyth. 12, 30.

αὐτός, αὐτή, αὐτό u. **αὐτόν,** letzteres hauptsächl. in der mit Krasis gebildeten Ausdrucksform ταὐτόν, Pron. *selbst*; in den Casib. obliq. oft *ihn, sie, es*; mit dem Artikel *ebenderselbe*.

I) *Selbst, er selbst, in eigener Person,* von allen drei Personen, die durch das Verbum bestimmt werden. Auch steht häufig das persönl. Pron. ἐγώ, σύ u. s. w. dabei, dem αὐτός meist vorangesetzt wird, bes. oft bei Hom. Gehört αὐτός aber zu einem andern Nomen, so steht es entweder hinter demselben, oder noch vor dem Artikel; bei den Epikern kann es jedoch auch ohne den Artikel vorangehn, was bei Attik. nur neben Propr. u. neben solchen Appellat., die gew. des Artikels ermangeln, gestattet ist, s. Rost gr. Gr. p. 437. a. u. §. 98. 6. 1) *selbst*, im reinen Gegensatz zu dem, was man *nicht selbst* ist, das Subject der Rede mit seinen Umgebungen zusammengehalten, zeigt sich von Homer an in den mannigfachsten, ins Einzelnste gehenden Beziehungen; so heisst αὐτός die Seele im Gegensatz zu dem Leibe, Od. 11, 602. vgl. Welcker zu Ar. Nub. 1277. u. umgekehrt der Leib im Gegens. zu der Seele, Il. 1, 4.; αὐτός, der Fürst, Gebieter, Heerführer im Gegens. zu den Untergebenen, Il. 6, 18. 8, 4.; das Hauptvolk gegen seine Bundesgenossen, Il. 11, 220.; die Aeltern gegen ihre Kinder, Il. 2, 317. 3, 301. h. Cer. 2.; der Mann gegen das Weib, Od. 14, 265. Heind.

Plat. Gorg. p. 511. E.; die Krieger gegen ihre Rosse, Il. 2, 466. 762.; die Menschen gegen das Vieh, Il. 1, 51.; die Kyklopen gegen ihre Heerden, Od. 9, 167.; die Einwohner gegen die Stadt, Od. 9, 40.; die Schiffsmannschaft gegen die Schiffe, Il. 7, 338. Od. 10, 26.; die Schiffe gegen die Segel, Od. 9, 73.; überh. das Ganze gegen einen Theil davon, Il. 7, 474. u. s. f. Dah. häufig *αὐτός τε καί* zu Bezeichnung der Hauptperson mit irgend einem Zubehör, Xen. Cyr. 1, 3, 1. *καὶ αὐτός*, auch selbst, d. i. ebenfalls, Thuc. 5, 8. u. a. Die auszeichnende, bes. hervorhebende Kraft, welche das Pronomen hier ausübt, findet sich auch ohne Gegensatz, indem *αὐτός* an sich *den Herrn, Hausherrn*, *Lehrer*, *Meister*, *αὐτή die Herrin* bezeichnet, wie *ipse* bei Catull. 3, 7. Am häufigsten in der Wendung *αὐτὸς ἔφα*, Er, d. i. der Herr u. Meister hats gesagt, die gewöhnliche Formel der Pythagoreer, aber auch in mannigfachen anderen Wendungen, s. Casaub. Theophr. char. c. 2. Bach Xen. oec. 3, 5. Spanh. Ar. Nub. 219. Auch das Neutr. *αὐτό* wird auf diese Weise substantivisch gebraucht, hauptsächl. in den Wendungen: *αὐτὸ δείξει, αὐτὸ σημανεῖ*, die Sache selbst wirds zeigen, Plat. Hipp. maj. p. 288. B. u. das. Heind., Eur. Phoen. 626. u. das. Valcken., Eur. Bacch. 974. u. das. Elmsl. Eben so *αὐτὰ δηλώσει*, Philostr. p. 213. Zuweilen jedoch auch vollständig: *αὐτὸ τοὔργον δείξει*, Ar. Lys. 375. b) *gerade*, *genau*, zur stärksten Hervorhebung eines Gegenstandes im Verhältniss zu seiner Umgebung, wie *ὑπὸ λόφον αὐτόν*, gerade, unmittelbar unter dem Helmbusch, Il. 13, 615. *αὐτὸ τὸ περίορθρον*, just den Anbruch des Tages, Thuc. 2, 3. *αὐτὸ τὸ ἐναντίον*, gerade das Gegentheil, Plat. u. a. *παρ' αὐτὸν τὸν ποταμόν*, unmittelbar am Flusse hin. *αὐτὸς οὗτος, αὐτὸ τοῦτο*, eben der, eben das, oft bei Attik., *αὐτὸ τοῦτο*, eben desshalb, Plat. u. a. Oft steht auch das Neutr. *αὐτό* allein st. *αὐτὸ τοῦτο*, gerade das, genau das, Xen. An. 4, 7, 7. mem. 3, 10, 14. Plat. rep. 2. p. 362. D. Seltener wird auch *αὐτός* u. *αὐτή* eben so gebraucht, Il. 1, 218. Xen. An. 6, 4, 9. Luc. dial. mort. 26. Eine Sammlung von Beispielen dieser Art gibt Reisig coniect. in Ar. p. 98 f. Die Verkennung dieses Gebrauches führte zu der falschen Annahme, dass *αὐτός* in der Bdtg von *οὗτος* u. *ἐκεῖνος* gebraucht werden könne. *κατ' αὐτό*, gerade, eben, Herm. Viger. p. 735. *αὐτὸ μόνον*, gerade nur, nichts weiter, Luc. Char. 6. 2) *selbst*, *sogar*, *vel*, *adeo*, folgt unmittelbar aus dem Vorhergehenden, aus dem Gewicht, welches das Subject durch das Pronomen erhält, *οὔ μοι μέλει ἄλγος, οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης*, *selbst* Hekabe's Elend kümmert mich nicht, Il. 6, 451. u. so häufig bei Attik. 3) *von selbst*, *aus eigener Bewegung*, *sponte*, wie *αὐτόματος*, weil nicht als selbsthandelnd zu betrachten ist, wer unfreiwillig od. auf fremden Antrieb handelt, *ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω*, *von selbst*, ohne Zwang od. Befehl gehe Einer, Il. 17, 254. vgl. Od. 2, 168. *ἥξει γὰρ αὐτά*, das wird von selbst kommen, Soph. OR. 341. vgl. Xen. An. 2, 1, 5. u. die von Sturz lex. Xen. t. 1. p. 477. gesammelten Stellen. 4) *für sich selbst*, *allein*, wie *μόνος*, weil der Begriff *selbst* jedes zweite od. dritte ausschliesst, *αὐτός περ ἐών*, obgleich er *allein* war, Il. 8, 99. Valck. Phoen. 1235. Wolf Lept. p. 303. Homer setzt auch noch *οἶος* hinzu, Od. 14, 450. u. die Attik. verbinden gern *αὐτὸς μόνος*, Wolf Lept. p. 288. Heind. Plat. Charm. p. 156. B. Das Neutr. *αὐτό* findet sich zuweilen auch neben Substantiven von verschiedenem Genus, wie z. B. *οὐκ αὐτὸ δικαιοσύνην ἐπαινοῦντες*, nicht die Gerechtigkeit als solche, als eine Sache an u. für sich lobend, Plat. rep. 2. p. 363. A. u. das. Stallb. Vgl. unten IV, 3. Bei den Attik. oft *αὐτὸς καθ' αὑτόν*, auch *αὐτός* ohne Zusatz, ganz allein, *an u. für sich*. *αὐτὸ τὸ ὑγιαίνειν*, die Gesundheit an u. für sich. Zuweilen hängt der Nebenbegriff des *Vertrauens* daran, *τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή*, Od. 7, 237. dah. *αὐτοί ἐσμεν*, wir sind allein, d. i. *unter uns*, unter Freunden u. Bekannten, Heind. Plat. Parm. p. 137. B. Ar. Ach. 504. 507. Thesm. 472. Herm. Vig. p. 733. 5) *αὐτός* hebt einen Nebenumstand, welcher den Zustand des Hauptsubjectes theilt, nachdrücklich hervor, *ἀνόρουσεν αὐτῇ σὺν φόρμιγγι*, er sprang *mit sammt* der Leier auf, ohne sie erst niederzulegen, Il. 9, 194. vgl. Il. 14, 498. Od. 13, 118. Eur. Ion 32. Plat. rep. 8. p. 564. C. Diod. 11, 19., u. ohne *σύν*, bloss mit d. Dat., Il. 8, 24. 290. 23, 8. Od. 8, 186. 20, 219. u. sehr oft bei Attik., hauptsächl. in Wendungen, wie *αὐτοῖς ἀνδράσι*, Hdt. 6, 93. Thuc. 7, 25. 41. Xen. Hell. 1, 2, 12. u. a. *αὐτοῖς τούτοις*, sammt diesen, Thuc. 1, 121. *αὐτοῖς ἵπποις, αὐτοῖς στεφάνοις* u. ähnl. Zuweilen auch mit dem Artikel, wie *αὐταῖς ταῖς τριήρεσι*, Xen. An. 1, 3, 17. *αὐτοῖς τοῖς ἵπποις*, Xen. Cyr. 1, 4, 7. *αὐτοῖσι τοῖς πόρπαξι*, Ar. Equ. 849. *αὐτῷ τῷ στρατοπέδῳ*, Plut. Caes. 24. 6) Dasselbe Zusammenseyn ist durch *αὐτός* bei Ordinalzahlen ausgedrückt, *δεύτερος αὐτός*, *selb*ander, *πέμπτος αὐτός*, *selb*fünfter, d. i. *er selbst* mit vier andern, Thuc. 1, 46. 7) *scheinbar pleonastisch* dient *αὐτός* dazu, das Nomen, wenn es nicht im Satz ist, genau zu bezeichnen, Od. 7, 73., so wie umgekehrt das Nomen zuweilen erläuternd zum Pron. hinzugefügt wird, Il. 1, 143. Sehr oft nimmt es, wie *hic* u. *is*, einen unterbrochenen Satz mit verdeutlichender Hinweisung auf das vorangegangene Subject wieder auf, u. knüpft ihn neu an, Heind. Plat. Phaedr. p. 233. A. Buttm. Soph. Phil. 766. Valck. Phoen. 500. Matth. gr. Gr. p. 645. Heus. Cic. off. 1, 28, 4. 8) als Pron. der ersten u. zweiten Person, *αὐτὸς ἐν κλισίῃσιν ἧσθαι λιλαίομαι*, st. *ἐγὼ αὐτός*, ich selbst, Il. 13, 252. Od. 13, 422. *αὐτὸν ἐλέησον*, st. *ἐμὲ αὐτόν*, Il. 24, 503. Eben so *αὐτοί* st. *ἡμεῖς αὐτοί* u. *ὑμεῖς αὐτοί*, Il. 7, 331. 17, 332. Od. 13, 39. u. so durch alle Casus, auch bei att. Dichtern, Bernhardy Synt. p. 287. Die nähere Bestimmung der Person liegt im Zusammenhange; doch kann *αὐτός* so nur in Gegensätzen gebraucht werden, u. es fällt daher dieser Gebrauch mit dem unter 1) erwähnten zusammen. 9) in Verbindung mit den persönlichen Pron. wird *αὐτός* gebraucht, theils um den Begriff der Person mit besonderem Nachdruck noch mehr hervorzuheben, theils zu Bezeichnung der reflexiven Beziehung, für welche später die zusammengesetzten Formen *ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ* entstanden, statt deren Hom. stets beide Pron. getrennt setzt: *ἐμέθεν αὐτῆς, σεῖο αὐτοῦ, ἓ αὐτόν*. Im ersten Falle steht *αὐτός* bei Hom. wechselnd dem persönl. Pron. voraus od. nach, wie *αὐτὸς ἐγώ, αὐτόν με, αὐτῷ μοι, αὐτῷ τοι, αὐτῷ οἱ*, Od. 24, 321. Il. 22, 66. Il. 5, 459. Od. 22, 345. Od. 2, 190., aber *ἐγὼ αὐτός* u. *σὺ αὐτός, ἐμοί* u. *μοὶ αὐτῷ, σοὶ αὐτῷ, σ' αὐτόν*, Il. 1, 137. 4, 318. 5, 230. 237. Il. 6, 338. 13, 73. 16, 12. Il. 9, 521. Il. 22, 351., bei Attik. *αὐτός* gewöhnlich

voraus, selten nach, vgl. Xen. Cyr. 6, 2, 25. mit 6, 1, 14. Plat. Phaed. p. 59. B. Lach. p. 194. A. Theag. p. 128. A. Ar. Vesp. 6. Bei der reflexiven Beziehung steht *αὐτός* gewöhnlich nach, Il. 3, 51. 10, 307. 16, 47. 23, 126. Vgl. Matth. gr. Gr. §. 148. Anm. 2. So wie hier das hinzutretende *αὐτός* den Begriff des persönl. Pronomens verstärkt u. nachdrücklicher hervorhebt, so gesellt sich auch der Gen. *αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν* den possessiven Pron. bei, um den Begriff derselben mehr hervorzuheben, wie *αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο*, durch *ihre eigenen* Frevelthaten, Od. 1, 7. *πολέμιοι ὄντες τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν φίλοις*, Xen. An. 7, 1, 29. So auch neben dem Gen. der reflex. Pron., welche die Stelle der Possessiven vertreten, wie *τοῖς αὐτὸς αὐτοῦ βήμασιν βαρύνεται*, Aesch. Ag. 845. *οὐδὲ τὴν ὁτονοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὐτοῦ*, Plat. Alc. 2. p. 144. C. — Eben so gesellt sich *αὐτός* auch dem Verbum zu, von welchem ein reflexives Pron. abhängig ist, um die reflexive Beziehung recht genau u. nachdrücklich hervorzuheben, z. B. *αὐτὸς καθ᾽ αὐτοῦ τὴν ὕβριν μαντεύεται*, Aesch. Sept. 408. *τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν αὐτόν*, Plat. Charm. p. 165. B. *ἀποθνήσκει αὐτὸς πρὸς αὐτοῦ*, Arr. An. 1, 16, 6. *αὐτὸς αὐτὸν ἀπέκτεινεν*, Plut. Mar. 46. 10) wiederholt wird *αὐτός* in einem u. demselben Satze mehrmals, wenn mit einem Verb. finit. Participia verbunden sind, welche Nebenumstände der Haupthandlung ausdrücken u. bei jedem Nebenumstand die Hauptperson als selbstthätig hervorgehoben werden soll, z. B. *αὐτὸς ὀμόσας ἡμῖν, αὐτὸς δεξιὰς δούς, αὐτὸς ἐξαπατήσας συνέλαβε τοὺς στρατηγούς*, Xen. An. 3, 2, 4. 11) *αὐτός* st. *ὁ αὐτός*, *ebenderselbe*, aber nur bei den ältesten Epikern u. ihren Nachahmern, Il. 12, 225. Od. 8, 107. 10, 158. 263. Den Attik. ist dieser Gebrauch durchaus fremd, Schäf. appar. Dem. t. 3. p. 61. Matth. addend. ad Eur. t. 7. p. 502. Wolf Lept. p. 272. Pors. Eur. Hec. 299. Die Stellen der Attik., wo man sonst *αὐτός* im Sinne von *ὁ αὐτός* fasste, lassen sämmtlich eine andere Erklärung zu, wie *καὶ νῦν ἔτ᾽ αὐτός εἰμι*, auch jetzt noch bin ich ich selbst, Soph. OT. 557. *ἀνὴρ ὅδ᾽ οὐκέτ᾽ αὐτός*, der Mann ist nicht mehr er selbst, Eur. Phoen. 927. *φανήσεται ἀδελφὸς αὐτὸς καὶ πατήρ*, der eine Mann wird als Bruder u. Vater erscheinen, Soph. OT. 459. vgl. Ellendt lex. Soph. t. 1. p. 270. 12) die Komiker gebrauchten auch einen Compar. *αὐτότερος*, Epicharm. bei Apoll. Dysc. de pron. p. 340., Superl. *αὐτότατος*, *ipsissimus*, ganz leibhaftig er selbst, Ar. Plut. 83. Bast bei Schäf. Greg. p. 366. 896.

II) *Er, sie, es*, anstatt des einfachen Pronomens der dritten Person, wofür wir auch wohl *derselbe* od. *selbiger* sagen, latein. *is.* Dieser Gebrauch findet von Homer an *nur in den Casibus obliquis* Statt, die dann in der Regel den Satz *nicht anfangen können.* Darum ist der Acc. *αὐτόν* von einigen alten Kritikern als enklitisch betrachtet worden, wovon sich in unserm Homer *Eine* Spur erhalten hat, Il. 12, 204. Die Neuern verwerfen diese Meinung mit Recht, auch hat Hom. das Pron. in dieser Bdtg öfter zu Anfang des Verses, Il. 14, 456. Od. 16, 396., obgleich es im Ganzen in dieser Bdtg bei Hom. viel seltener ist als bei Spätern, Buttm. Lexil. 2. p. 140. Als besondere Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Pron. für diese Bdtg sind zu bemerken: 1) die pleonastische Anwendung desselben, welche um der Deutlichkeit willen eintritt, u. zwar a) wenn das bereits genannte Nomen von dem Verbum durch Zwischensätze getrennt ist, wie z. B. *ἐγὼ μὲν οὖν βασιλέα, ᾧ πολλὰ οὕτως ἐστὶ τὰ σύμμαχα, εἴπερ προθυμεῖται ἡμᾶς ἀπολέσαι, οὐκ οἶδα ὅ τι δεῖ αὐτὸν ὀμόσαι*, Xen. An. 2, 4, 7. u. das. Krüger. Vgl. Xen. Cyr. 1, 3, 15. u. die bei Sturz. lex. Xenoph. t. 1. p. 483. aus Xen. angeführten Stellen. b) nach einem relativen Satze, welcher die Umschreibung eines Nomens enthält, wenn der Hauptsatz entweder einen von dem Relativum verschiedenen Casus des Subjects od. Objects erfordert, od. eine einzelne Abtheilung umfasst, während im relativen Satze die Gesammtheit bezeichnet war. Von der ersten Art ist Xen. An. 2, 5, 29: *οἳ ἂν ἐξελεγχθῶσι διαβάλλοντες τῶν Ἑλλήνων, ὡς προδότας αὐτοὺς ὄντας τιμωρηθῆναι.* ebend. 6, 4, 9: *οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν.* Ganz von derselben Art ist die Anwendung von *αὐτός*, wenn bei der Aufeinanderfolge mehrerer relativer Sätze, die verschiedene Casus des Objects erfordern, aus der relativen Construction in die demonstrative übergesprungen wird, wie z. B. Dem. Olynth. 3. p. 35, 4: *ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ᾽ οἱ λέγοντες, οὐδ᾽ ἐφίλουν αὐτούς.* Vgl. Rost gr. Gr. §. 123. Anm. 6. — Von der zweiten Art sind Beispiele, wie *ὅσοι τυραννεῖν ἐπιχειρήσαντες, οἱ μὲν αὐτῶν καὶ ταχὺ πάμπαν κατελύθησαν*, Xen. Cyr. 1, 1, 1. *ὅσα διεληλύθαμεν, τὰ μὲν αὐτῶν ἀδύνατα παντάπασιν φαίνεται ἡμῖν*, Plat. Charm. p. 168. E. Eben so tritt auch nach generellen Substantivausdrücken u. nach Participien mit dem Artikel, die zu generellen Bezeichnungen gebraucht werden, *αὐτός* ein, wenn eine specielle Gattung des generellen Begriffes angeführt wird, wie *οἱ δὲ σοὶ παῖδες, ἡ μὲν αὐτῶν*, Luc. dial. deor. 12, 1. *οἱ Κορύβαντες, ὁ μὲν αὐτῶν τέμνεται*, Luc. dial. deor. 16, 1. *τῶν γὰρ ἀποδεχομένων ἁπάσας τὰς Λακεδαιμονίων πράξεις, τοὺς μὲν βελτίστους αὐτῶν ἡγοῦμαι τὴν Σπαρτιατῶν πολιτείαν ἐπαινέσεσθαι*, Isocr. Panath. c. 41. §. 109. Seltener u. ganz eigentlich pleonastisch ist die Anwendung von *αὐτός* in einem rund abgeschlossenen relativen Satze, wie z. B. *οἷς Ὀλύμπιοι θεοὶ δοῖέν ποτ᾽ αὐτοῖς*, Soph. Phil. 315 f. *ὧν ὁ μὲν αὐτῶν*, Callim. ep. 44. Auch nach dem Demonstrat. tritt *αὐτός* ein, wenn anakoluthisch in eine Construction übergegangen wird, die einen andern Casus erfordert als denjenigen, in welchem das Demonstrat. steht, wie z. B. *καὶ οὗτος δή, ὃν ᾤετο πιστόν οἱ εἶναι, ταχὺ αὐτὸν εὗρε Κύρῳ φιλαίτερον ἢ ἑαυτῷ*, Xen. An. 1, 9, 29., wo der Anfang des Satzes so gebildet ist, als sollte fortgefahren werden: *ταχὺ ἐφάνη Κύρῳ φιλαίτερος ὢν ἢ τῷ βασιλεῖ.* 2) die Auslassung der erforderlichen Form von *αὐτός* bei Anwendung der Gen. absoll. in Beziehung auf ein vorher genanntes Subject, wie z. B. *ἐντεῦθεν προϊόντων, ἐφαίνετο ἴχνη ἵππων*, Xen. An. 1, 6, 1. Mehr Beispiele dieses Gebrauchs führt Krüger zu Xen. An. 1, 2, 17. an. 3) der reflexive Gebrauch von *αὐτός*, welcher unter *ἑαυτοῦ* nachgewiesen ist.

III) Mit dem Artikel, *ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό*, mit Krasis *αὑτός, αὑτή, ταὐτό* u. *ταὐτόν*, gen. *ταὐτοῦ* u. s. w., ion. *ὡὐτός, τὠὐτό*, *derselbe, ebenderselbe, der nämliche, idem*, wovon schon bei Hom. einzelne Beispiele sind, Il. 6, 391. Od. 7, 55. 326. über *ταὐτό* u. *ταὐτόν*, s. Buttm. ausf. gr. Sprchl. 2. p. 414. Ellendt Lex. Soph. t. 1. p. 269. Da durch *ὁ αὐτός* der Begriff der Gleich-

heit u. Uebereinstimmung ausgedrückt wird, so kann der Gegenstand, mit welchem man übereinstimmt, im Dativ beigesetzt werden, u. es ist dies die vorherrschende Construction; z. B. τὠὐτὸ ἂν ὑμῖν ἐπρήσσομεν, wir würden dasselbe thun, was ihr thut, Hdt. 4, 119. ὕβρισμα κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ κρητῆρος τῇ ἁρπαγῇ γεγονός, ein Frevel, der zu derselben Zeit, wo der Krater geraubt wurde, verübt worden war, Hdt. 3, 48. αὐτοῖς τῇ αὐτῇ φωνῇ καὶ νομίμοις ἔτι χρώμενοι, die noch gleiche Sprache u. Gebräuche mit ihnen haben, Thuc. 7, 57. τὸν αὐτὸν φίλον τε καὶ ἐχθρὸν νομιζέτω πᾶς τῇ πόλει, jeder soll mit dem Staate gleichen Freund u. Feind haben, Plat. legg. 12. p. 955. B. εἰς τοὺς αὐτοὺς κινδύνους κατέστησαν ἡμῖν, sie geriethen in dieselben Gefahren, wie wir, Isocr. Areop. c. 3. ἐν ταὐτῷ εἶναί τινι, an demselben Orte mit Einem seyn, Xen. An. 3, 1, 27. προςἱεσθαί τινα ἐς ταὐτὸ ἑαυτῷ, Einen an denselben Ort mit sich zusammenkommen lassen, Xen. An. 3, 1, 30. Häufig auch wird neben ὁ αὐτός der verglichene Gegenstand mit καί od. τε καί angereiht, z. B. Βουδῖνοι οὐ τῇ αὐτῇ γλώσσῃ χρέωνται καὶ Γελωνοί, die Bud. u. Gel. haben nicht einerlei Sprache, Hdt. 4, 109. vgl. 5, 65. Lys. or. fun. §. 80. Wolf Leptin. p. 258. 370. Ferner findet sich nach ὁ αὐτός auch die Vergleichungspartikel ὡς u. ὥςπερ, wie im Deutschen *wie*, von welcher Art der Construction Stallb. zu Plat. Phaed. p. 86. A. Beispiele gesammelt hat. Endlich kann nach ὁ αὐτός auch das Relativ. ὅς, ὅςπερ mit u. ohne beigesetztes καί zu Anführung des verglichenen Gegenstandes gebraucht werden, s. Struve quaest. de dial. Herod. spec. 1. p. 24 sq. ἐν τῷ αὐτῷ od. ἐν ταὐτῷ, a) an derselben Stelle, an *einem* Punkte. b) zu derselben Zeit. ἐς ταὐτό od. ταὐτόν, an denselben Ort, an *einen* Punkt hin, in eins zusammen. ὑπὸ ταὐτό, um dieselbe Zeit. κατὰ ταὐτό, zur selbigen Zeit, auf ein Mal. κατὰ ταὐτά, in gleichem Verhältniss, ebenso; zu demselben Zwecke, in derselben Absicht, Luc. Tim. 56. ἐπὶ τὸ αὐτό, in Summa, Ptolem. 1, 12. u. 14. u. das. Grashof in der Wilbergschen Ausgabe.

IV) *In der Zusammensetzung:* 1) von selbst, nicht von Menschenhänden, sondern von der Natur geschaffen, αὐτόροφος, αὐτοπόνητος. 2) im einfachen, rohen Naturzustand, αὐτοπόκιστος. 3) rein, bloss, nichts weiter, αὐτόξυλος, αὐτολίθινος. 4) persönlich, durch keinen andern, aus eigenem Antrieb, freiwillig, selbständig, αὐτόπειρος, αὐτοκράτωρ, αὐτομαθής, αὐτόματος, αὐτόνομος. 5) leibhaft, so ähnlich wie ein zweites Selbst, auch mit Eigennamen, Αὐτοθαΐς, Thais selbst, die leibhafte Thais, *altera Thais*, Schäf. mel. p. 28. 6) bei Begriffen, das Abstracte, Reine, Ideelle, von allem Besondern Entkleidete bezeichnend, αὐτογραμμή, αὐτοάνθρωπος, bei Philos., bes. bei d. Neuplatonikern. 7) sehr selten mit der reflexiven Bdtg von αὐτοῦ u. ἀλλήλων, αὐθέντης, αὐτοκτονέω. 8) zusammt, zugleich mit, αὐτόπρεμνος, αὐτόῤῥιζος, vgl. I, 5. 9) allein, αὐτόσκηνος.

Unter bes. Art. s. αὐτοῦ, αὐτῶς. (Ausführlicher handelt über dies Pron. Hermann, acta semin. phil. Lips. 1, p. 42 fg. opusc. 1. p. 308. u. zum Vig. p. 733 fg.

αὑτός, mit Krasis st. ὁ αὐτός, s. αὐτός, III.

αὐτοσανδαράκη, ἡ, die ächte od. leibhafte σανδαράκη, Alciphr. fr. 4. [ἄρᾱ]

αὐτόσαρξ, αρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ) ganz Fleisch, Wollüstling, Chrysost. πρ. τ. σκανδ. 1, 7. u. 22.

αὐτόσε, Adv., (αὐτοῦ) dorthin, ebendahin, Hdt. 3, 124. Thuc. 7, 26. Plat. rep. 2. p. 369. D. u. a.

αὐτοσίδηρος, ον, (σίδηρος) von blossem Eisen, Eur. Hel. 461. [σῐ]

αὐτόσιτος, ον, (σιτέω) sich selbst beköstigend, sein Essen zu einem gemeinschaftlichen Mahle mitbringend, Crobyl. bei Athen. 2. p. 47. E. vgl. αὐτόδειπνος.

αὐτοσκᾰπᾰνεύς, έως, ὁ, (σκαπανεύς) leibhafter Gräber, Alciphr. 3, 70.

αὐτοσκεύαστος, ον, (σκευάζω) = das folg., Hesych.

αὐτόσκευος, ον, (σκευή) selbst zugerichtet, selbstgemacht, dah. kunstlos, ἔρευθος, Aristaen. 2, 22., λύριον, Synes. p. 287. B. Adv. αὐτοσκευῶς, Synes. p. 16. D.

αὐτόσκηνος, ον, (σκηνή) allein speisend, Xen. Cyr. 8, 1, 14. als wechselnde Lesart mit ἀπόσκηνος.

αὐτόσκωμμα, τό, (σκῶμμα) Kernwitz, Alciphr. 3, 43. nach Ruhnkens evidenter Verbesserung.

αὐτοσοφία, ἡ, (σοφία) die Weisheit selbst.

αὐτόσπορος, ον, (σπείρω) selbstbesäet, sich selbst besäend, γύαι, Aesch. fr. Prom. sol. 184.

αὐτόσσυτος, ον, (σεύομαι) von selbst bewegt, auf eigenen Antrieb kommend od. gehend, Aesch. Eum. 165. Soph. fr. 503 Dind.

αὐτοστᾰδίη, ἡ, (ἵστημι) Kampf, in dem Mann gegen Mann steht, Handgemenge, Il. 13, 325.

αὐτόστεγος, ον, (στέγη) von selbst, von Natur bedacht, Dionys. bei Athen. 9. p. 401. F.

αὐτόστολος, ον, (στέλλομαι) selbst geschickt, sich selbst auf den Weg machend, Soph. Phil. 496. Musae. 275. Julian. Aegypt. ep. 46.

αὐτόστονος, ον, (στένω) bei sich seufzend, Aesch. Sept. 899.

αὐτοστράτηγος, ὁ, ἡ, unabhängiger Feldherr. [ᾰ]

αὐτοσφᾰγής, ές, (σφάττω) durch eigene Hand od. durch Blutsverwandte gemordet, beide Bdtgen in Einem Vers, Soph. Ai. 842. Eur. Phoen. 1326.

αὐτοσχεδά, Adv., = αὐτοσχεδόν, Il. 16, 319.

αὐτοσχεδιάζω, f. άσω, (αὐτοσχέδιος) unvorbereitet, ohne Nachdenken od. Ueberlegung thun, handeln, reden; dah. a) aus dem Stegreif reden, mit rascher Fassung handeln, ohne Vorbereitung etwas hervorbringen, auch von der schaffenden Natur. b) leichtsinnig od. übereilt handeln, reden, oberflächlich urtheilen, eine Sache zu leicht nehmen, Attik. von Thuc. an. Dav.

αὐτοσχεδίασμα, τό, eine ohne Vorbereitung u. Nachdenken unternommene od. zu Stande gebrachte Arbeit, Plat. Com. bei Poll. 6, 142., ein Impromptu, Arist. poet. 4.

αὐτοσχεδιασμός, ὁ, das Handeln od. Reden ohne Vorbereitung, aus dem Stegreif.

αὐτοσχεδιαστής, οῦ, ὁ, ohne Vorbereitung od. Ueberlegung, aus dem Stegreif handelnd, thuend, redend, Anfänger, Pfuscher, Gegens. τεχνίτης, Xen. de rep. Lac. 13, 5.

αὐτοσχεδιαστί, Adv., aus dem Stegreif.

αὐτοσχεδιαστικός, ή, όν, aus dem Stegreif, Arist. poet. 4.

αὐτοσχέδιος, α, ον, auch zweier End., (σχέδη) ohne Vorbereitung od. Ueberlegung, aus dem Stegreif, aus freier Faust, Spät., wie Plut. Dion. Hal. Arr. Philostr. u. a. Bei Hom. findet sich nur das Fem. αὐτοσχεδίη, u. zwar nur in den adverbial. Formen αὐτοσχεδίην u. αὐτοσχεδίῃ in den Wen-

dungen: *αὐτοσχεδίην πλήσσειν, βάλλειν, οὐτάζειν*, aus freier Faust einen Hieb, Schuss, eine Wunde beibringen, Il. 12, 192. 17, 294. Od. 11, 536. *αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖρας*, aus freier Faust, im engen Handgemenge kämpfen, Il. 15, 510. u. das. Spitzn. *ἐξ αὐτοσχεδίου*, aus dem Stegreif, auch *ἐξ αὐτοσχεδίης*, h. Hom. Merc. 55. Adv. *αὐτοσχεδίως*, Dion. Hal.

αὐτοσχεδόν, Adv., nahe, in der Nähe, von Nahem, *cominus*, bei Hom. u. a. Epik. immer vom Kampf in der Nähe. Mit d. Gen., nahe bei, Arat. dios. 169. 2) von der Zeit: alsbald, sogleich, auf der Stelle, Ap. Rh. 3, 148. 398. 4, 101.

αὐτοτέλεια, ἡ, der Zustand des *αὐτοτελής*.

αὐτοτέλεστος, ον, (τελέω) von selbst, durch sich selbst vollendet od. zu Stande gebracht, Opp. hal. 1, 763. Nonn., s. Jac. Anth. Pal. p. 12.

αὐτοτελής, ές, (τέλος) 1) sich selbst vollendend, in sich vollendet; dah. a) seinen Zweck in sich selbst tragend, absolut, Arist. pol. 7, 3, 5. Diod. 12, 1. b) für sich allein ausreichend, Polyb. 3, 4, 4. 3, 9, 5. Plut., von Personen: unabhängig, Plut. moral. p. 754. D. 2) *αὐτοτελής τινος*, durch Einen allein bewirkt od. zu Stande gebracht, *νίκη*, Polyb. 5, 12, 4. 3) auf eigene Kosten hergestellt, *ἱππεῖς*, Luc. Tox. 54. *αὐτοτελεῖς πόλεμοι, πράξεις*, auf eigene od. alleinige Kosten, auf eigene Hand geführte Kriege, gemachte Unternehmungen, Diod. 1, 3. 16, 1. 4) sich selbst steuernd, an keinen Andern Abgaben entrichtend, Thuc. 5, 18. Adv. *αὐτοτελῶς*, a) absolut, Polyb. 3, 29, 3. Epicur. bei Diog. L. 10, 85. b) obenhin, Lysias in Bekk. An. p. 467 f.

αὐτότεχνος, ον, (τέχνη) in einer Kunst durch sich selbst unterrichtet. *τῶν ζώων ἕκαστον πρὸς ἴασιν αὐτότεχνόν ἐστι*, jedes Thier besitzt von Natur die Geschicklichkeit sich selbst zu kuriren, Plut. moral. p. 991. E.

αὐτότης, ητος, ἡ, die Selbigkeit, Identität, Sext. Emp.

αὐτότοκος, ον, (τόκος) sammt der Leibesfrucht, Aesch. Ag. 137. Aber 2) *αὐτοτόκος, ον, (τίκτω)* mit verändertem Ton, act. selbstgebärend, Nonn.

αὐτοτρᾰγικός, ή, όν, (τραγικός) ächt tragisch, wie er in der Tragödie leibt u. lebt, Dem. de cor. p. 307, 25.

αὐτοτρίγωνον, τὸ, das absolute Dreieck, das Ideal eines Dreiecks, Arist. de gener. et int. 1, 2. Themist. or. 13. p. 165. A. [ῐ]

αὐτοτροπάω, f. *ήσω*, zw. L. im h. Hom. Merc. 86: *ὁδὸν αὐτοτροπήσας*, auf eigene Art einen Weg einschlagend, wo andere Hdschr. *αὐτοπρεπὴς ὥς*, andere *αὐλοτροπὴς ὥς* haben. Herm. vermuthet: *ὁδὸν ἀντιτορήσων*, um sich Bahn zu brechen u. den Weg zurückzulegen, *penetraturus viam*.

αὐτότροφος, ον, (τρέφω) sich selbst nährend, gemissbilligt von Phryn. ecl. p. 201. u. weiter nicht vorkommend.

αὐτότῠπος, ον, (τύπτω) selbst geschlagen, *ὠτειλή*, Opp. hal. 2, 358.

αὐτοῦ, Adv., = *αὐτόθι*, *an demselben Orte, auf der Stelle, auf dem Platze, hier, da, dort*, von Hom. an allgemein, oft mit näherer Ortsbestimmung, *αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ, αὐτοῦ τῷδ' ἐνὶ χώρῳ*, Hom. auch *αὐτοῦ ἔνθα*, Il. 8, 207. *κεῖθι αὐτεῦ*, h. Hom. Ap. 374. u. bei Hdt. oft *αὐτοῦ ταύτῃ*, an derselben Stelle, gleich auf der Stelle, Valck. Hdt. 4, 135.

αὑτοῦ, att. zsgz. st. *ἑαυτοῦ*, w. m. s.

αὐτουργέω, ein *αὐτουργός* seyn, selbst arbeiten, selbst Hand anlegen, seine Arbeiten selbst verrichten, sich selbst bedienen, bes. von der Heroenzeit u. von armen Leuten, die keine Sklaven haben u. ihre Arbeiten selbst beschaffen müssen, Plut. Luc. Ael. u. Spät. *αὐτουργεῖν τὴν ἐπιβουλήν, τὴν νίκην*, den Anschlag selbst ausführen, den Sieg durch eigene Kraft erringen, Philostr. p. 517. Synes. p. 23. B. *αὐτὸς αὐτουργῶ τὴν φιλοσοφίαν*, ich treibe die Philosophie auf meine eigene Faust, Themist. or. 8. p. 108. B. Dav.

αὐτούργημα, τὸ, Selbsterzeugniss, eigenes Product, Dio Chrys. or. 12. p. 211.

αὐτούργητος, ον, selbst gearbeitet, aus eigener Fabrik, Qu. Maec. ep. 7., wie *αὐτοπόνητος*.

αὐτουργία, ἡ, (αὐτουργός) das Selbstthun, Selbstarbeiten, Gegens. des durch Sklaven Verrichteten, Polyb. 4, 21, 1. Plut. Coriol. 24. Cat. maj. 1., dah. auch: eigene Uebung u. Erfahrung, Polyb. 9, 14, 4. 2) selbst verübte Handlung, Gewaltthat, Mord, Aesch. Eum. 332.

αὐτουργικός, ή, όν, 1) zum Selbstarbeiten geneigt, M. Anton. 1, 5. 2) zu Verfertigung einer Sache selbst (nicht eines Abbildes) geeignet. *ἡ αὐτουργική*, die Geschicklichkeit Dinge selbst zu verfertigen, Plat. Soph. p. 266. D. Adv. *αὐτουργικῶς*.

αὐτουργός, όν, (ἔργον) 1) selbstarbeitend, selbstthätig. *αὐτουργῷ χερί*, mit eigener Hand, Soph. Ant. 52., bes. der seine Feldarbeit selbst, nicht durch Sklaven verrichtet, durch seiner Hände Arbeit sein Brod verdient, Handarbeiter, Handwerker, an harte Arbeit Gewöhnter, Thuc. 1, 141. Xen. Plat. Eur. u. a., selbst streitend, Hdn. *αὐτουργὸς τῆς φιλοσοφίας*, der sich selbst (ohne Lehrer) in die Philosophie hineingearbeitet hat, Xen. conv. 1, 5. *αὐτουργὸς τῶν κατορθωμάτων*, der durch eigene Thätigkeit glückliche Erfolge herbeiführt, Plut. comp. Demetr. c. Anton. 5. 2) pass. selbstgemacht, selbstbereitet, *δίαιτα*, Dion. Hal. ant. 1, 79., *μέλος*, Apollonid. ep. 25. Adv. *αὐτουργῶς*.

αὐτουργότευκτος, ον, (τεύχω) selbstverfertigt, dah. auch: leichthin u. schlecht gemacht, Lycophr. 747.

αὐτοφάγος, ον, (φαγεῖν) sich selbst verzehrend.

αὐτόφι, αὐτόφιν, ep. Gen. u. Dat. sing. u. plur. von *αὐτός*, bei Hom. auch in adv. Bdtg = *αὐτοῦ, da, daselbst*. Hom. verbindet es immer mit einer Präpos. *ἀπ' αὐτόφιν, παρ' αὐτόφιν*. In Il. 19, 255: *ἐπ' αὐτόφιν*, dabei, unterdessen.

αὐτόφλοιος, ον, (φλοιός) mit der Rinde, von Bildsäulen, die aus ungeschältem Holze gemacht sind, Phil. Thess. ep. 7. Theocr. ep. 4.

αὐτοφόνος, ον, (φονεύω) sich selbst od. seine Angehörigen, Verwandten mordend, Aesch. Ag. 1088. Sept. 835. u. Anthol. Adv. *αὐτοφόνως*, Aesch. Suppl. 65. 2) männl. Eigenname, Heerführer der Thebaner, Il. 4, 395.

αὐτοφόντης, ου, ὁ, Selbstmörder, Verwandtenmörder, Eur. Med. 1269. u. nach älterer Lesart st. *αὐτοέντης*, Soph. El. 264.

αὐτόφορβος, ον, (φέρβω) = *αὐτοφάγος*, Aesch. bei Hesych.

αὐτόφορτος, ον, (φόρτος) mit eigener Last beladen, selbst sein Gepäck tragend, Aesch. Choeph. 670. 2) sammt der Ladung, von Schiffen, Plut. Aem. Paul. 9. moral. p. 467. D.

αὐτοφρόνησις, εως, ἡ, (φρόνησις) die Klugheit selbst, Himer. ecl. 32, 12.

αὐτοφρούρητος, ον, (φρουρέω) von sich selbst bewacht.

αὐτοφυής, ές, (φύω) von selbst gewachsen od. entstanden, Werk der Natur, nicht menschlicher Kunst, natürlich, von Oertern, Pflanzen, Früchten u. Eigenschaften, Hes. th. 813. u. Attik. von Thuc. an. χρυσός, gediegenes Gold, Diod. 3, 45.; später auch: wirklich, leibhaft, ungekünstelt, Meleag. ep. 112. Synes. u. a. Adv. *αὐτοφυῶς*, von reiner Natur, von Natur ganz u. gar, Plat. legg. 1. p. 642. C. Gorg. p. 513. B.

αὐτόφυτος, ον, = d. vorherg., Pind. Pyth. 3, 83. Arist. pol. 1, 3, 5.

αὐτοφωνία, ἡ, die Stimme selbst, Julian. or. 7. p. 209., von

αὐτόφωνος, ον, (φωνή) selbst tönend, selbst redend, nicht durch einen Andern, Luc. Alex. 26.

αὐτόφωρος, ον, (φώρ) beim Diebstahl selbst ertappt, überh. unmittelbar bei einem Verbrechen, auf der That ertappt u. überführt, Thuc. 6, 38. αὐτόφωρα ἀμπλακήματα, Verbrechen, auf denen Einer sich selbst ertappt, Soph. Ant. 51. Am häufigsten in der Wendung ἐπ' αὐτοφώρῳ, auf frischer That, wie z. B. ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμβάνειν, auf frischer That ertappen, att. Redn. ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμβάνεσθαι, ἁλίσκεσθαι, auf frischer That ertappt werden, Hdt. 6, 72. u. att. Redn., auch ἐπ' αὐτοφώρῳ φανῆναι, Hdt. 6, 137. ἐπ' αὐτοφώρῳ εἴλημμαι πλουσιώτατος ὤν, durch Thatsachen od. thatsächliche Beweise bin ich überführt, dass ich der Reichste bin, Xen. conv. 3, 13. ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐξελέγχειν, durch unleugbare Thatsachen überführen, Lys. in Agor. §. 30. u. a. Redn. ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐπιδεῖξαί τι, durch Thatsachen etwas beweisen, Lys. de ol. sacr. trunc. §. 42. Adv. *αὐτοφώρως*.

αὐτόφως, ωτος, τό, (φῶς) das Licht selbst.

αὐτοχάρακτος, ον, (χαράσσω) selbst furchend, Jo. Gaz. [χᾰ]

αὐτοχάρις, ιτος, ἡ, (χάρις) die Anmuth u. Nettigkeit selbst. αὐτοχάριτες Ἀττικαί, die Quintessenz attischer Feinheiten oder Plaisanterieen, Alciphr. 3, 43.

αὐτόχειρ, ρος, ὁ, ἡ, (χείρ) eigenhändig, d. i. 1) mit eigener Hand thuend od. vollbringend, durch eigene Kraft bewirkend, bes. aber mit eigener Hand mordend, entweder sich selbst od. einen Angehörigen od. überh. einen Andern, sehr oft bei Tragik. u. att. Redn., auch substant.: Selbstverüber, Vollbringer, Urheber, auch: Mörder. οὐκ αὐτόχειρές εἰσιν οὔτε τῶν ἀγαθῶν οὔτε τῶν κακῶν, sie setzen weder das Gute noch das Böse selbst in Vollzug, Isocr. Phil. c. 63. §. 150. 2) mit eigener Hand vollbracht, gewaltsam vollbracht, Tragik. u. Redn. αὐτόχειρα γράμματα, eigenhändige Schrift, Dio Cass. Adv. αὐτοχειρί, mit eigener Hand, Lycurg. Leocr. c. 30. p. 222. Vgl. über das Wort Herm. Soph. Ant. 1160. Dav.

αὐτοχειρία, ἡ, der Gebrauch der eigenen Hand, das Selbstverrichten, bes. selbstvollzogener, gewaltsamer Mord, sowohl an der eigenen Person als an Anderen, Hdt. Xen. Plat. u. att. Redn., am häufigsten im Dat. αὐτοχειρίᾳ, mit eigener Hand, Hdt. 1, 140. 3, 13. u. öfter bei Hdt. u. bei Attik.

αὐτοχειρίζω, f. ίσω, eigenhändig thun od. verrichten, Philistus bei Poll. 2, 154.

αὐτοχείριος, ια, ιον, = αὐτόχειρ, Apoll. Dysc.

αὐτοχειροτόνητος, ον, (χειροτονέω) von sich selbst gewählt, Dem. p. 338, 7.

αὐτοχερί, poet. st. αὐτοχειρί, Callim. ep. 21, 3.

αὐτοχθόνος, ον, s. unter αὐτόχθων.

αὐτόχθων, neutr. αὐτοχθον, (χθών) 1) aus dem Lande selbst, eingeboren. οἱ αὐτόχθονες, wie *aborigines*, *indigenae*, nicht als Ansiedler aus der Fremde gekommene, sondern ursprüngliche, von jeher einheimische Volksstämme, Urvölker, Urbewohner, Hdt. 1, 171. 4, 147. 9, 73. u. Attik. von Aesch. u. Thuc. an. αὐτ. ἀρετή, die einem Volke angestammte Vortrefflichkeit od. Tapferkeit, Lys. or. fun. §. 43. 2) von der Erde selbst hervorgebracht, dah. von Pflanzen: wildwachsend, im Gegens. gegen Culturpflanzen, Polioch. bei Athen. 2. p. 60. C. 3) sammt dem Lande, sammt dem Vaterlande, Aesch. Ag. 544., wo sonst αὐτόχθονον stand von einem Nomin. αὐτόχθονος, wofür aber Blomf. u. Klausen αὐτόχθον' ὄν hergestellt haben, da die Form αὐτόχθονος sonst ohne Beispiel ist.

αὐτοχόλωτος, ον, (χολόομαι) auf od. gegen sich selbst erzürnt, Pallad. ep. 65.

αὐτοχορήγητος, ον, (χορηγέω) von selbst, ohne menschliches Zuthun hergerichtet, εἰλαπίνη, Plat. Axioch. p. 371. D.

αὐτοχόωνος, ον, zerdehnt st. αὐτόχωνος, zsgz. aus αὐτοχόανος, (χοάνη) roh gegossen, bloss gegossen, ohne weitere Kunst mit Abfeilen, Glätten u. dgl. darauf zu verwenden, Beiw. einer Wurfscheibe, Il. 23, 826. Nach Andern: solid gegossen, nicht hohl.

αὐτόχρημα, Adv., (χρῆμα) in der That, leibhaftig, ganz u. gar, ganz genau, Ar. Eqn. 78. Luc. Dem. enc. 13. Ael. n. a. 2, 44. 14, 10.

αὐτόχροος, ον, zsgz. αὐτόχρους, ουν, (χρόα) 1) mit seiner eigenen, natürlichen Farbe. τὸ αὐτόχρουν μέλαν, die natürliche Schwärze, Plut. moral. p. 270. E. 2) von derselben, von einerlei Farbe, Plut. moral. p. 330. A.

αὐτόχυμος, ον, (χυμός) von eigenem, natürlichem Safte, nicht mit einer anderen Substanz gemischt, Aristid. or. 18. t. 1. p. 255. als wechselnde Lesart mit αὐτόχυτος.

αὐτόχυτος, ον, (χέω) von selbst, von Natur ergossen, von Flüssigkeiten, Aristid. or. 18. t. 1. p. 253. Nonn. αὐτ. κέρας, ein von Natur gewachsenes Horn, Phocyl. 119.

αὐτοψεί u. *αὐτοψί*, Adv. zu αὐτόπτης, mit eigenen Augen.

αὐτοψία, ἡ, (αὔτοπτος) das Selbstsehen, das Sehen mit eigenen Augen, der Augenschein, Luc. de dea Syr. 1.

αὐτωνητής, οῦ, ὁ, (ὠνέομαι) Selbstkäufer, Dinarch. bei Poll. 3, 81.

αὐτώρης, ες, von selbst thuend od. sprechend, Callim. fr. 264. Schol. Pind. Pyth. 4, 107. (Ableitung u. Bdtg sind zweifelhaft.)

αὔτως u. *αὕτως*, Adv., (nach alten Grammat. ward αὕτως geschrieben, wenn die Bdtg *so*, αὔτως, wenn die Bdtg *vergeblich* vorherrschte. Damm u. Buttm. Lexil. 1. p. 37. setzen überall αὔτως als ep. Nebenform von οὕτως: Wolf dagegen hat in der neuesten Ausg. der Il. überall αὔτως, in der Od. aber noch αὕτως, wenn es die Bdtg *ebenso, so wie sonst* hat. Bei der Schreibung mit d. Spiritus lenis wird es als äolisch betontes Adv. von αὐτός betrachtet, welches wahrscheinlich das richtige ist, Herm. in Becks act. semin. phil. Lips. 1. p. 73. od. opusc. 1. p. 338 sq. u. zum Vig. p. 735 sq.) *selbiger Art, auf dieselbe Weise, eben so, so; auf gleiche Weise, gleichmässig*, ein bei Hom. u. den Dichtern häufiges Wort, welches in att. Prosa nur in der Zstzg

ὡςαύτως (*gerade eben so*) hat, woraus durch Einschiebung der Partikel δέ entsteht ὡς δ' αὔτως. Diese getrennte Form gebraucht Hom. durchgängig, die Attik. zuweilen, Stallb. Plat. Phaed. p. 102. E. Seltener steht statt ὡςαύτως auch ὧδ' αὔτως, Soph. Tr. 1040. — Zuweilen wird αὔτως gebraucht mit besonderer Berücksichtigung der Vergangenheit: *noch eben so, wie sonst, so hin*, Il. 18, 338. Od. 20, 130., wofür gewöhnlicher ἔτ' αὔτως gebraucht wird, Il. 23, 268. 24, 413. Viel häufiger aber findet bei αὔτως genaue Berücksichtigung des gegenwärtigen Zustandes Statt, wie er bei der Betrachtung uns lebendig ergreift: *so wie jetzt, so wie man vor Augen sieht*. Daher bekommt αὔτως die Bdtgen: a) *ganz so, gleich so* (ohne alle Veränderung des gegenwärtigen Zustandes), Il. 5, 255. 18, 198. b) *so hin, ohne Weiteres, schlechtweg*, Il. 1, 133. Od. 4, 665. 14, 151. 16, 313. 20, 379. Daher wird es, wie unser *so hin, nur so*, auch gebraucht, um zu bezeichnen, dass etwas leichtfertig u. ohne hinlängliche Ueberlegung od. ohne hinlänglichen Grund, ohne Zweck u. Erfolg geschieht, u. lässt sich, wo dieser Sinn nachdrücklich u. bestimmt hervortritt, durch *vergeblich, umsonst, unnütz, unbedacht, thöricht* übersetzen, Il. 2, 342. 6, 55 (wo aber Spitzn. das besser beglaubigte u. passendere οὕτως aufgenommen hat). 15, 128. 16, 117. Oft auch treten zu αὔτως noch Wörter, die diesen Sinn mehr bekräftigen, wie μὰψ αὔτως, ἀνεμώλιον αὔτως, ἀκλεὲς αὔτως, νήπιος αὔτως, ἄφρων αὔτως u. ä. bei Hom. καὶ αὔτως, *auch so schon, ohnehin*, Il. 1, 520. 9, 599. u. öfter.

Αὐφίδηνα, ἡ, Stadt in Samnium, jetzt *Alfidena*, Ptolem.

Αὔφιδος, ὁ, Fluss in Apulien, jetzt *Ofanto*, Polyb. 3, 110. Strab. 6. p. 283.

αὐχάλέος, α, ον, (αὐχή) prahlerisch, stolz, sich brüstend, Xenophan. bei Athen. 12. p. 526. B.

Αὐχάται, ῶν, οἱ, ein skythisches Volk an der Quelle des Hypanis, Hdt. 4, 6.

αὐχενίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (αὐχήν) abhalsen, den Hals abschneiden, τινά, Soph. Ai. 298. 2) anhalsen, einen Strick um den Hals schlingen, Hippiatr.

αὐχένιος, α, ον, (αὐχήν) zum Nacken gehörig, τένοντες, die Nackensehnen, Od. 3, 450. Callistr. stat. c. 12. αὐχ. χαῖται, Archias ep. 12.

αὐχενιστήρ, ῆρος, ὁ, (αὐχενίζω) den Nacken od. Hals umschlingend, Lyc. 1100.

αὐχέω, f. ήσω, eigentl. den Nacken erheben; dah. 1) sich brüsten, prahlen, sich berühmen, stolzes Vertrauen haben u. äussern, Hdt. 2, 160. 7, 103., oft bei Aesch. u. Eur. (nicht bei Soph.), Thuc. 2, 39. u. bei spät. att. Prosaikern. Oft auch mit dem Zusatz μέγα, Eur. Heracl. 354. Rhes. 452. αὐχεῖν τινι, sich mit etwas brüsten, Eur. Iph. A. 412. Hel. 1384., auch ἐπί τινι, Batrach. 57. Diog. L. 2, 73. Statt des Dat. auch mit d. Acc. eines neutralen Pronomens, wie μηδὲν τόδ' αὔχει, frohlocke darüber nicht, Eur. Andr. 464., in späterer Poesie auch mit d. Acc. eines Nomens: πότε τοίους ἀστέρας αὐχήσεις, Thall. Mil. ep. 5. Mit folg. Infin., ich berühme mich etwas zu thun od. gethan zu haben, ich habe das stolze Vertrauen, dass etwas geschehen werde, Hdt. 2, 160. Aesch. Prom. 338. Pers. 738. Ag. 514. Thuc. 2, 39. Eur. Med. 582. Heracl. 678. 2) mit zu grossem Vertrauen, mit Stolz meinen od. sagen, mit folg. Infin., Aesch. Ag. 1499. Prom. 688. Eur. Heracl. 931. Hel. 1635. Bacch. 310., auch keck vermuthen, mit d. Acc. des Objects, Aesch. Eum. 331.

αὐχή, ἡ, Prahlerei, Stolz. Dav.

αὐχήεις, εσσα, εν, den Nacken erhebend, stolz, βοῦς, Samius ep. 1.

αὔχημα, τό, (αὐχέω) eine Prahlerei, Plat. Ax. p. 365. A., stolzes Selbstvertrauen, Thuc. 2, 62. Häufiger: das, womit man sich brüstet, Thuc. 7, 66., Glanz, Zierde, Stolz, Thuc. 7, 75. Soph. OC. 710. 713. Eur. Phoen. 1044. ὀπισθόμβροτον αὔχημα δόξας, Glanz des Nachruhms, Pind. Pyth. 1, 180.

αὐχήν, ένος, ὁ, *Nacken, Genick*, überh. *der ganze Hals*, bei Menschen u. Thieren, s. Arist. h. a. 1, 12., von Hom. an allgemein, selten auch der *Schlund*, Nic. ther. 350. 2) von der Aehnlichkeit mit dem animalischen Halse wurde jede schmälere Verbindung zwischen zwei grösseren Ganzen αὐχήν genannt, welches daher zu Bezeichnung folgender Gegenstände gebraucht wird: a) Landenge, Landzunge (bei uns Rücken, Kamm, genannt), Hdt. 1, 72. 6, 37. Xen. An. 6, 4, 3. u. a. b) Meerenge, Pass, Hdt. 4, 85. Aesch. Pers. 71. c) Schlucht, Pass zu Lande, Hdt. 7, 223. 3) der Hauptstrom eines Flusses, von welchem aus sich mehrere Kanäle bilden, Hdt. 4, 89. 4) der gekrümmte Theil des Steuerruders, Poll. 1, 90.

αὔχησις, εως, ἡ, (αὐχέω) Prahlerei, Thuc. 6, 16.

αὐχητικός, ή, όν, = αὐχήεις.

αὐχμαλέος, α, ον, = αὐχμηρός, Naeke Choeril. p. 144.

αὐχμάω, = αὐχμέω, nur gebräuchl. im Partic. αὐχμῶν, ῶντος, Theophr. h. pl. 8, 10, 3. Luc. vit. auct. 7. vgl. Bekk. An. p. 7, 26 ff.

αὐχμέω, (αὐχμή) dürr, trocken seyn, Plat. Phaedr. p. 251. D. u. a., durch Dürre geborsten, rauh u. schmuzig seyn, struppig seyn, Od. 24, 250. Plat. Ar. u. a.

αὐχμή, ἡ, poet. = αὐχμός, Quint. Sm. 9, 372.

αὐχμήεις, εσσα, εν, poet. = αὐχμηρός, h. Hom. 18, 6.

αὐχμηροκόμης, ου, ὁ, (κόμη) mit struppigem, verwildertem Haar, Anaxandrid. bei Athen. 4. p. 131. B.

αὐχμηρός, ά, όν, *dürr, trocken*, Theophr. h. pl. 9, 11, 10. c. pl. 3, 12, 4. u. öfter bei dems., auch bei Arat. u. in d. Anthol., *durstig*, Arist. h. a. 1, 17. αὐχμ. δίψα, brennender Durst, Meleag. ep. 10. 2) von Dürre geborsten, rauh, struppig, dah. auch: ruppig, schmuzig, elend, armselig, Attik. von Xen. Plat. u. Eur. an, von

αὐχμός, ὁ, (ἄω, αὔω, αὖος, ἄζω) Trockenheit, Dürre, dürre Zeit, Hdt. 1, 13. 4, 198. u. Attik. von Thuc. Xen. Plat. u. Ar. an, oft im Plur., Thuc. 1, 23. Isocr. Euag. c. 5. Busir. c. 6. 2) borstiges u. struppiges Aussehn, ruppiges, schmuziges Wesen, ärmliche, elende Beschaffenheit, Attik. von Plat. an. Dav.

αὐχμώδης, ες, (εἶδος) = αὐχμηρός, dürr, Hdt. 1, 142. u. sehr oft bei Theophr. u. Spät. 2) struppig, Eur. Or. 228.

αὔω, att. αὔω, *trocknen, dörren*, dürr machen, dah. sengen, anzünden, anstecken, Od. 5, 490. ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔοι, verst. πῦρ, damit er nicht von anderswo Feuer anzünden u. sich holen müsse, wo att. ἐναύοι stehen würde; ein bloss poet. Wort, vgl. ἀφαύω, ἐναύω. (Hängt zusammen mit εὕω, εὔω: ἅπτω: ἕψω: ἰαύω, ἰαίνω: αὖος, αὐχμός: αὔως, ἠώς, ἕως.)

αὔω, das Präs. oft bei Hom., auch Aesch. Sept. 169., impf. *αὖον*, oft bei Hom., f. *ἀΰσω* [⏑ – –], aor. *ἤϋσα* [– – ⏑], Hom. u. Tragik., *schreien*, *kreischend* (mit trockener Stimme) *rufen*, oft bei Epik. von Hom. an u. bei Tragik. Oft mit den verstärkenden adverbial. Zusätzen *μακρόν*, *μέγα*, *δεινόν*, Hom. Soph. El. 830. OR. 1260. Selten auch von leblosen Dingen: *gellen*, *klingen*, *ertönen*, Il. 13, 409. 441. Das Verbum steht sehr oft absol., seltener auch nimmt es den Acc. zu sich, u. zwar a) den Acc. d. Pers., *ἀῦσαί τινα*, Einen laut rufen, laut Jemandes Namen nennen, Il. 11, 461. Od. 9, 65. Soph. OC. 1598. b) mit d. Acc. eines abstracten Objectes, wie *βοήν*, *αὐδήν*, *στεναγμόν*, ein Geschrei u. s. w. ertönen od. erschallen lassen, Eur. Hec. 1092. Ion 1446. Suppl. 800. Vgl. *ἀϋτέω*. (Von *ἄω*, blasen.)

αὔως, *ἡ*, äol. st. *ἀώς*, *ἠώς*, Sappho fr. 12.

ἀφάβρωμα, *τὸ*, Benennung eines weiblichen Kleides bei den Megareern, Plut. moral. p. 295. A.

ἀφάγιστεύω, = *ἀφαγνίζω*, zweifelh. denn *καφαγιστεύσας* bei Soph. Ant. 247. gehört zu *ἐφαγιστεύω*.

ἀφαγνεύω, (*ἁγνεύω*) durch Reinigung entfernen, Plut. moral. p. 943. C.

ἀφαγνίζω, (*ἁγνίζω*) durch Sühnung reinigen od. entfernen, Agath. 2. p. 38. Schol. Aesch. Eum. 322. Med. sich entsühnen od. für sich ein Sühnopfer darbringen, Eur. Alc. 1149. u. das. Pflugk. Hesych. s. v. *ἀφαγνίσασθαι*, Suid. s. v. *ἀφαγνίσαι*, Bekk. An. p. 26, 29. Dav.

ἀφαγνισμός, *ὁ*, Entsühnung, Weihung.

ἀφάδιος, *ία*, *ιον*, u. *ἀφαδός*, *όν*, (*ἀφανδάνω*) missfällig, verhasst, verfeindet, Eupolis bei Et. M. p. 174, 50 ff.

ἀφαίμαξις, *εως*, *ἡ*, das Blut- od. Aderlassen, Hippocr., von

ἀφαιμάσσω, att. *ττω*, f. *ξω*, (*αἱμάσσω*) Blut lassen, zur Ader lassen, Hippocr.

ἀφαίρεμα, *τὸ*, (*ἀφαιρέω*) das Weggenommene; das Wegnehmen, Wegtragen, LXX. Joseph. Dav.

ἀφαιρεματικός, *ή*, *όν*, wegnehmend, abstrahirend, Grammat.

ἀφαίρεσις, *εως*, *ἡ*, das Wegnehmen, Davonnehmen, Entreissen, Entziehen, Berauben, Plat. Crit. p. 46. C. Phil. p. 19. E. u. öfter bei dems. u. a. *προσθέσεις λαμβάνειν καὶ ἀφαιρέσεις*, Zusätze u. Beschränkungen erleiden, Plut. Lyc. 13. 2) die gerichtliche Behauptung, dass Einer ein Freier (nicht ein Sklave) sey, Hyperid. bei Suid. t. 1. p. 392. 3) die Abstraction, Arist.

ἀφαιρετέος, *έα*, *έον*, Adj. verb. von *ἀφαιρέω*, wegzunehmen, zu entfernen, auszuschliessen, Plat. rep. 3. p. 398. E. Viel häufiger im Neutr. *ἀφαιρετέον*, man muss wegnehmen, ausschliessen, entziehen, berauben, Xen. Plat. u. a.

ἀφαιρετικός, *ή*, *όν*, zum Wegnehmen geschickt.

ἀφαιρέτις, *ιδος*, *ἡ*, Wegnehmerin, Entreisserin, Orph. h. 58, 18.

ἀφαιρετός, *όν*, Adj. verb. von *ἀφαιρέω*, wegnehmbar, zu entziehen, zu entfernen, Plat. Polit. p. 308. E.

ἀφαιρέω, ep. auch *ἀποαιρέω* theils in Tmesis, theils in geschlossener Form, Il. 1, 230. 275., in ion. Prosa *ἀπαιρέω*, ein von Hom. an allgemein u. oft gebrauchtes Verbum, I) Act. fut. *ἀφαιρήσω*, pf. *ἀφῄρηκα*, ion. *ἀπαραίρηκα*, aor. *ἀφεῖλον*, inf. *ἀφελεῖν*, 1) *wegnehmen*, *wegräumen*, *entfernen*, *τὶ*, etwas, *τί τινος*, etwas von etwas, seltener auch *τὶ ἔκ τινος*, *ἀπό τινος*. *ἀφαιρεῖν τινί τι*, Einen einer Sache überheben. 2) *abnehmen*, u. dah. a) *weglassen*, *auslassen*, *unterlassen*, bes. in der Wendung *προςθεῖναι ἢ ἀφελεῖν*, zusetzen od. weglassen, Attik. von Thuc. an. b) *abziehen* (als mathemat. Ausdruck), *mindern*, *beschränken*, *τὶ* od. *τινός*, etwas, Attik. von Xen. an. — II) Med. *ἀφαιροῦμαι*, f. *ἀφαιρήσομαι*, aor. *ἀφειλόμην*, in spät. Gracität auch *ἀφειλάμην*, 1) *für sich wegnehmen*, dah. *wegnehmen*, *entziehen*, *entreissen*, *rauben*, *τὶ*, etwas, Hom. u. a. *ἀφαιρεῖσθαί τινός τι*, a) etwas von etwas wegnehmen, Il. 13, 510. b) Einem etwas entreissen, Il. 9, 335 f. 5, 673. 691. Od. 22, 219. 462. Bei den Attik. wird diese Construct. ausschliesslich gebraucht, wenn etwas Angehöriges aus der äusseren Gemeinschaft mit dem Angehörigen entfernt wird, ohne dass dabei das Eigenthumsrecht verloren geht, häufig aber auch als gleichbedeutend mit *ἀφαιρεῖσθαί τινά τι*, Einem etwas nehmen, entziehen, Einen um etwas bringen; z. B. *ἀφαιρεῖσθαί τινος τέκνα*, die Kinder von Einem trennen, Xen. Cyr. 3, 1, 29., aber *ἀφ. τινα τέκνα*, Einen um die Kinder bringen, Eur. Andr. 614. *χρήματα ἀφαιρεῖσθαί τινα* ganz gewöhnlich, aber auch *χρ. ἀφ. τινός*, Xen. mem. 1, 5, 3. *τὸ ὕδωρ ἀφαιρεῖσθαί τινα* u. *τινός*, Einem das Wasser abschneiden, Xen. Hell. 3, 1, 7. u. 18. Die Verbindung *ἀφαιρεῖσθαί τινά τι* ist von Hom. an sehr gewöhnlich, der nur selten dafür auch *ἀφαιρεῖσθαί τινί τι* gebraucht, Il. 1, 161. Od. 1, 9. 19, 369., während bei Attik. zuweilen die Wendung *ἀφαιρεῖσθαί τινά τινος* vorkommt, Xen. de ven. 6, 4. Lys. de inval. §. 6. Plut. Aem. Paul. 31. u. das. Held. 2) *durch sich wegnehmen* od. *entziehen*. *ἀφαιρεῖσθαι τὸ ἔργον*, den Kampf entziehn, d. i. beendigen od. hemmen, Thuc. 4, 134. *ἀφελέσθαι τὴν μνήμην τινός*, das Andenken an etwas vertilgen, Dem. *ἀφαιρεῖσθαί τινα* in der att. Gerichtssprache, mit u. ohne den Zusatz *εἰς ἐλευθερίαν*, Einen, der zur Haft gebracht werden soll, befreien od. reclamiren od. nicht ausliefern, Plat. u. att. Redn. *ἀφαιρεῖσθαί τινα μὴ ποιεῖν τι*, Einem die Möglichkeit nehmen etwas zu thun, Einen hindern etwas zu thun, Soph. Phil. 1303. Eur. Tro. 1146., wo *μή* dem Infin. beigegeben ist, wie nach *κωλύω*, *ἀπαγορεύω* u. ä., s. Rost gr. Gr. §. 135, 6. b. 3) *von sich wegnehmen* od. *entfernen*, Eur. Tro. 1034. — III) Pass. pf. *ἀφῄρημαι*, aor. *ἀφῃρέθην*, f. *ἀφαιρεθήσομαι* u. *ἀφαιρήσομαι*, Hdt. 5, 35., 1) *weggenommen*, *entfernt*, *ausgeschieden werden*. 2) *entrissen*, *in Freiheit gesetzt werden*. 3) *ἀφαιροῦμαι* mit d. Acc. (s. Rost gr. Gr. §. 112, 6.), *mir wird etwas genommen*, *entrissen*, *entzogen*, *ich werde einer Sache beraubt*, *ὑπό τινος*, von Einem, seltener auch *πρός τινος*, Hdt. 3, 65. Selten u. nur bei Spät. auch *ἀφαιροῦμαί τινος*, ich werde von Einem getrennt, mir wird Jem. entrissen, Paus. 9, 40, 2. 4) *gehindert werden*, Eur. Hipp. 1207.

ἀφάκη, *ἡ*, (*φακός*) eine linsenartige Hülsenfrucht, Phaenias bei Athen. 9. p. 406. C. Theophr. h. pl. 8, 5, 3. 8, 8, 3. u. öfter, Diosc. 2, 178. 2) ein wildes essbares Kraut, Theophr. h. pl. 7, 7, 1. 7, 8, 3. 7, 11, 3., wo aber die Lesart schwankt u. nach Schneid. Urtheil überall *ἀπάτη* dafür herzustellen ist.

ἀφάλλομαι, f. *ἀφαλοῦμαι*, (*ἅλλομαι*, irr.) wegspringen, fortspringen, entspringen, Ar. Nub. 147. *πήδημα κοῦφον ἐκ νεὼς ἀφήλατο* (nach Analogie von *πηδᾶν πήδημα*), leichten Sprungs entsprang er aus

dem Schiff, Aesch. Pers. 303. ἀφάλλεσθαι τοῦ ἵππου, vom Pferde springen, Plut. Caes. 27. 2) abprallen, von Geschossen u. von Lichtstrahlen, Plut. moral. p. 929. E. 931. B.

ἄφαλος, ον, (φάλος) ohne den ehernen Helmkamm, in den der Helmbusch gesteckt ward, Il. 10, 258. Vgl. τετράφαλος.

ἄφαλσις, εως, ἡ, (ἀφάλλομαι) das Abspringen, Abprallen, Arist.

ἄφαλτος, ον, ab-, zurückspringend, Hesych.

ἀφᾰμαρτάνω, f. τήσομαι, aor. ἀφήμαρτον u. ἀπήμβροτον, (ἁμαρτάνω, irr.) mit d. Gen., 1) verfehlen, nicht treffen, Il. 8, 119. 302. u. oft in d. Il., seinen Zweck nicht erreichen, Xen. Hell. 6, 1, 15. Dem. 2) verlustig gehen, beraubt werden, Il. 6, 411. 22, 505.

ἀφαμαρτοεπής, ές, (ἔπος) = ἁμαρτοεπής, den Zweck der Rede verfehlend, von ihm abirrend od. abschweifend, Il. 3, 215.

Ἀφαμιῶται, ῶν, οἱ, Sklaven, die den Kretern das Land bauten, wie den Spartanern die Heloten, Athen. 6. p. 263. F.

ἀφανδάνω, f. ἀφᾰδήσω, (ἀνδάνω, irr.) nicht gefallen, missfallen, Od. 16, 387. Soph. Ant. 501. (ἀνδάνω scheint hier nicht mit d. Präpos. ἀπό, sondern mit dem privativen α zusammengesetzt, φ aber aus dem äol. Digamma entstanden zu seyn.)

ἀφάνεια, ἡ, Unsichtbarkeit, Dunkelheit, Ungewissheit, Pind. Isthm. 4 (3), 52. 2) das Unsichtbarwerden, Untergang, Verderben, Vertilgung, Aesch. Ag. 392. 3) Unscheinbarkeit, Mangel an Glanz, Thuc. 2, 37. [φᾰ] Von

ἀφᾰνής, ές, Adv. ἀφανῶς, (φαίνομαι) *unscheinbar*, *nicht zum Vorschein kommend*, dah. 1) *verborgen*, *versteckt*, unsichtbar, u. zwar eben so wohl für die sinnliche Erkenntniss, Hdt. 6, 76. Aesch. Sept. 844. Thuc. 1, 134. 4, 29. 8, 69. u. a. Attik., als auch für die geistige Erkenntniss: *dunkel*, *zweifelhaft*, *unsicher*, Attik. von Aesch. u. Thuc. an. ἀφανὴς ἐλπίς, dunkle, unsichere Hoffnung, Thuc. 5, 103. ἀφ. λόγος, unsicherer Grund, Soph. OR. 657. ἀφ. μόρος, Tod, dessen Art man nicht kennt, Soph. OC. 1683. πρόφασις ἀφανεστάτη λόγῳ, Veranlassung, die sich am wenigsten kund gibt durch Rede, von der man am wenigsten reden hört, Thuc. 1, 23. οἱ ἀφανεῖς, die nicht zum Vorschein Gekommenen, die Vermissten, Thuc. 2, 34. ἀφανῆ γίγνεσθαι, unsichtbar werden, Plat. rep. 2. p. 359. E. ἀφανῆ εἶναι, unsichtbar, verschwunden seyn, Xen. An. 1, 4, 7. Plat. Tim. p. 27. B. u. a. οὐκ ἀφανής, deutlich, klar, Xen. Ages. 6, 1. Dem. de cor. p. 231. οὐκ ἀφανής εἰμι ποιῶν τι = φανερός εἰμι ποιῶν τι, ich thue etwas öffentlich, Xen. mem. 1, 1, 2., auch umgekehrt ποιῶ τι ἀφανὴς ὤν, Thuc. 1, 68. ἐν ἀφανεῖ, ἐν τῷ ἀφανεῖ, an einer dunkeln Stelle, Thuc. 3, 23., im Dunkel, im Geheim, Xen. Plat. u. a. ἐν ἀφανεῖ κεῖσθαι, im Dunkel liegen, unsicher seyn, Thuc. 1, 42. ἐκ τοῦ ἀφανοῦς, von einer Stelle aus, wo man nichts deutlich erkennen kann, aus einem Versteck, unbemerkt, Thuc. 1, 51. 4, 96. u. a. 2) *nicht in die Augen fallend*, *unbedeutend*, *unbekannt*, *unberühmt*, *unangesehen*, Thuc. 3, 57. Eur. Tro. 1322. 1244. Ael. v. h. 12, 43. u. a. 12, 21. u. a. Dav.

ἀφᾰνίζω, f. ιῶ, pf. ἠφάνικα, Dem. pr. Phorm. p. 950, 3., unsichtbar machen, aus den Augen entrücken, verschwinden lassen, wegschaffen, verbergen, wegtilgen, tödten; verdunkeln, unscheinbar machen, seines Glanzes berauben, entstellen (Valck. Phoen. 373.), Hdt. u. Attik. von Thuc. u. Soph. an. Pass. unsichtbar od. entrückt werden, vertilgt werden, abgeschafft od. verdunkelt werden, verschwinden, Hdt. u. Attik. 2) intrans. unsichtbar werden, verschwinden, Xen. An. 3, 4, 8. [wo aber die besten Interpreten, um die transit. Bdtg zu retten, die Verbesserung des Brodäus: ἥλιον νεφέλη προκαλύψασα aufnehmen st. der Vulgata: ἥλιος νέφελην προκαλύψας. Ich behalte die Vulgata unverändert bei, nur dass ich Ἥλιος als Eigennamen des höchsten Gottes der Perser schreibe u., indem ich zu προκαλύψας ergänze τῆς πόλεως u. zu ἠφάνισε wieder τὴν πόλιν, erkläre ich die Stelle so: *die Sonne zog eine Nebelwolke um die Stadt* (eine Erscheinung, die an grossen Flüssen, wie der Tigris, oft so stark seyn muss, dass man kaum einige Schritte vor sich sehen kann) *und machte dieselbe dadurch unsichtbar*. *K. Grashof*.] Dav.

ἀφάνισις, εως, ἡ, = ἀφανισμός, Hdt. 4, 15. Plat. Ar. u. a.

ἀφᾰνισμός, ὁ, 1) das Unsichtbarmachen, Wegschaffen, Vertilgen, Polyb. 5, 11, 5. Plut. Luc. u. Spät. 2) das Unsichtbarwerden, Verschwinden, Theophr. de sign. 1, 2. Plut. Rom. 27.

ἀφανιστέος, α, ον, Adj. verb. von ἀφανίζω, zu vernichten, Isocr. Panath. c. 92. §. 233.

ἀφανιστής, οῦ, ὁ, der Vertilger, Zerstörer, Verwüster, Plut. moral. p. 828. F.

ἀφανιστικός, ή, όν, vertilgend, vernichtend, Synes. p. 98. B.

ἀφᾰνιστός, ή, όν, Adj. verb. von ἀφανίζω, zerstört; zerstörbar.

ἀφανίστρια, ἡ, fem. zu ἀφανιστής, Schol. Opp. hal. 2, 487.

ἀφαντασίαστος, ον, (φαντασία) durch keine Erscheinungen beunruhigt.

ἀφαντᾰσίωτος, ον, (φαντασιόω) ohne Einbildungskraft, unfähig sich von einer Sache eine lebhafte Vorstellung zu machen, Plut. moral. p. 960. D.

ἀφάνταστος, ον, = μὴ φανταζόμενος.

ἄφαντος, ον, (φαίνομαι) = ἀφανής, Hom. Pind. u. Tragik., in Prosa sehr selten u. nur bei Spät., s. Wessel. Diod. 1. p. 310.

ἀφανῶς, Adv. von ἀφανής, w. m. s.

ἀφάπτω, ion. ἀπάπτω, f. ψω, (ἅπτω) so knüpfen, dass das Geknüpfte an etwas befindlich ist od. daran herabhängt, anknüpfen, z. B. ἅμματα ἐν ἱμάντι, Knoten in einen Riemen knüpfen, Hdt. 4, 98. ἀπαμμένος, herabhangend, Hdt. 2, 121, 4. ἀφημμένος ἔκ τινος, an etwas aufgehängt, Theocr. 22, 52.

ἄφαρ, Adv., nach Hartung Partikell. 1. p. 422. entstanden aus αἶψ' ἄρα, besser wohl aus ἄψ ἄρα, abzuleiten vom Stamme ἅπτω, verwandt mit ἄφνω, bezeichnet den Begriff des unmittelbaren Anschliessens (ἄψ) mit der Andeutung, dass das Ereigniss die Aufmerksamkeit in Anspruch nehme als etwas Bedeutendes od. Ueberraschendes (ἄρα), also eigentl. *fix*, *pass auf*, *fix*, *merk dir's* (vgl. ἄψ), dah. *hurtig*, *plötzlich*, *flugs*, *sofort*, *sogleich*, *gleich*. Zuweilen wird ἄφαρ noch verstärkt durch ein hinzutretendes αὐτίκα, *gleich auf der Stelle*. Dass man das Wort an einigen hom. Stellen durch *ununterbrochen* erklärt, wie Il. 11, 418. 16, 323. 23, 375., an anderen durch *dann*, *darauf*, wie Il. 17, 417. Od. 2, 95. 169., ist Willkür der Interpreten, wodurch die lebendige Auffassung u. Darstellung des Dichters beeinträchtigt wird. Bei Hom., der nebst den übrigen Epik. das Wort am häufig-

sten gebraucht, fängt es meist den Satz an u. hat ein anreihendes δέ nach sich (so in 21 Stellen), nur zwei Mal findet es sich ohne δέ zu Anfang des Nachsatzes nach vorausgegangenem εἰ, Il. 23, 593. Od. 8, 409., an den 14 übrigen Stellen steht es mitten im Satze u. dies ist bei Pind. u. bei den Tragikern, von denen es Sophocl. nur in den Trachinierinnen gebraucht, seine alleinige Stellung. Der Prosa ist das Wort fremd. [⏑⏑]

ἀφαρεί, Adv., = ἄφαρ, in Hast, mit Uebereilung, Et. M. p. 175, 15. Suid. t. 1. p. 391. [⏑⏑–]

ἀφαρεύς, έως, ὁ, die Flosse am After des weiblichen Thunfisches, Arist. h. a. 5, 9.

Ἀφαρεύς, έως, ep. ῆος, ὁ, 1) Sohn des messenischen Königs Perieres, Vater des Lynkeus u. Idas, die nach ihm Ἀφαρητίδαι (Pind. Nem. 10, 121.) od. Ἀφαρητιάδαι (Ap. Rh. 1, 151.) genannt werden, Apollod. 3, 10, 3. Paus. 4, 2, 3. u. 4. 2) Sohn des Kaletor, den Aeneas vor Troja erlegte, Il. 13, 541. 3) Adoptivsohn des Isokrates, welcher als Tragödiendichter u. als Redner gerühmt wird. [⏑⏑–]

ἀφᾱρής, ές, (φᾶρος) ohne Gewand, unbekleidet, nackt, Euphor. fr. 66.

ἀφάρκη, ἡ, ein immergrüner Baum, nach Sprengel: *philyrea angustifolia* Linn., Theophr. h. pl. 1, 9, 3. u. öfter.

ἀφαρμάκευτος, ον, (φαρμακεύω) ohne Arznei od. Gift bekommen zu haben, Hippocr. τρίχες ἀφ., Haare, bei denen kein Färbemittel angewendet ist, Alciphr.

ἀφάρμακος, ον, (φάρμακον) = ἀφαρμάκευτος.

ἀφάρμακτος, ον, (φαρμάσσω) = ἀφαρμάκευτος, Nic. ther. 115. Luc. dial. mort. 7, 2. Strab. 11. p. 499.

ἀφαρμόζω u. ἀφαρμόττω, f. όσω, (ἁρμόζω) nicht passen, nicht zusammenstimmen, nicht harmoniren.

ἀφᾶρος, ον, (φᾶρος) = ἀφαρής, Hesych.

ἄφᾰρος, ον, (φαρος) = ἀφάρωτος, Callim. fr. 183.

ἀφαρπάζω, f. άξω, att. άσω, (ἁρπάζω, irr.) abreissen, herabreissen, τί τινος, Il. 13, 189., wegreissen, entreissen, rauben, Soph. Tr. 549. Eur. Ar. Xen. u. a.

ἀφάρτερος, α, ον, Compar. von ἄφαρ, schneller, hurtiger, Il. 23, 311.

ἀφάρωτος, ον, (φαρόω) ungepflügt, unbebauet, Callim. fr. 421. [⏑⏑–⏑]

ἀφᾰσία, ἡ, (ἄφατος) Sprachlosigkeit, das Verstummen, Schreck, der verstummen macht, Plat. Phil. p. 21. D. Eur. Ar. u. a. Vgl. ἀμφασία.

ἀφασσάω, f. ήσω, = ἀφάσσω, Hippocr. de nat. mul. p. 216, 10. de morb. 2. p. 147, 5.

ἀφάσσω, f. ἀφάσω, aor. 1 ἤφασα, (ἅπτω, ἀφή, ἀφάω) betasten, befühlen u. drücken, berühren, Hdt. 3, 69., oft bei Hippocr. Ap. Rh. Musae. 82. Ein ion. Wort.

ἄφᾰτος, ον, Adv. ἀφάτως, (φατός, φημί) nicht ausgesprochen, nicht genannt, namenlos, unberühmt, wovon nicht gesprochen wird, Hes. op. 3. 2) nicht auszusprechen, unaussprechlich, unsäglich, zu gross, ungeheuer, Hdt. 7, 190. Soph. OR. 1314. OC. 1436. Eur. spät. Epik. Plut.; auch: was man nicht aussprechen mag, schändlich, abscheulich; was man nicht aussprechen darf, geheim. 3) act. sprachlos, nicht sprechend.

ἀφαναίνω, (αὐαίνω, αὑαίνω) verdorren machen, bewirken, dass eine Pflanze verdorrt, Theophr. h. pl. 3, 18, 9. Pass. verdorren, oft bei Theophr. δίψῃ ἀφαναυανθήσομαι, ich werde vor Durst verschmachten, Ar. Eccl. 146.

ἀφαυρός, ά, όν, erschöpft, schwach, ohnmächtig, kraftlos, Hom., der aber, wie auch die spät. Epik., fast immer den Comp. od. Superl. braucht; der Positiv auch bei Soph. OC. 1018. nach Bruncks Conjectur statt ἀμαυρός, ferner bei Arist. eth. Nic. 1, 11, 5. Adv. ἀφαυρῶς. (Nach Einigen von αὔω, ἀφαύω, nach Andern von παῦρος, φαῦλος, φαῦρος.) Dav.

ἀφαυρότης, ητος, ἡ, Schwäche, Anaxag. bei Sext. Emp. adv. Mathem. 7. p. 153.

ἀφαυρόω, (ἀφαυρός) schwächen, vermindern, Nicet. annal. 17, 4.

ἀφαύω, (αὔω, αὔω) trocknen, dörren, austrocknen lassen, Ar. Eq. 395., überh. dörren, rösten, Ar. Fr. 1144. In der Bdtg *absengen* ist dafür ἀφεύω zu setzen, z. B. Ar. Eccl. 13.

ἀφάω, (ἅπτω, ἀφή) befühlen, betasten, untersuchen, ob es gut im Stande ist, ἀσπίδα, Il. 6, 322.

ἀφέγγεια, ἡ, Lichtlosigkeit, Dunkel, Max. Tyr. 2. p. 265., von

ἀφεγγής, ές, (φέγγος) lichtlos, dah. a) dunkel, glanzlos, Eur. Phoen. 546. Dion. Per. 1031. u. öfter in d. Anthol. φῶς ἀφεγγές, Sonne, die du mir (dem Blinden) nicht mehr leuchtest, Soph. OC. 1549. b) unsichtbar, Aesch. Prom. 105. c) schwarz, grässlich, Soph. OC. 1481.

ἀφεδράζω, f. άσω, (ἑδράζω) wegsetzen, versetzen.

ἀφεδρεύω, (ἕδρα) sich wegsetzen, abgesondert sitzen, Hesych. s. v. ἀφεδρῦσαι, wofür ἀφεδρεῦσαι zu lesen ist.

ἀφεδριατεύω, (ἑδριάω) dav. οἱ ἀφεδριατεύοντες, eine böotische obrigkeitliche Behörde, Tittmann griech. Staatsverf. p. 707. C. O. Müller Orchom. p. 471.

ἀφεδρών, ῶνος, ὁ, (ἕδρα) Abtritt, Cloake, nur im NT. Ev. Matth. 15, 17. u. Luc. 7, 19.

ἀφέῃ, ep. st. ἀφῇ, 3 sing. conj. aor. 2. act. von ἀφίημι, Il.

ἀφέηκα, ep. st. ἀφῆκα, aor. 1. act. von ἀφίημι, Hom.

Ἀφείδας, αντος, ὁ, 1) Sohn des Arkas, Vater des Aleos, Apollod. 3, 9, 1. 2) ein angenommener Name des Odysseus, Od. 24, 305.

ἀφειδείως, ep. st. ἀφειδέως, Adv. zu ἀφειδής, Ap. Rh. 3, 897.

ἀφειδέω, f. ήσω, nicht schonen, nicht sparen, τινός, etwas, bes. ἑαυτοῦ, τοῦ βίου, τοῦ σώματος, sein Leben nicht schonen, sein Leben in die Schanze schlagen, Thuc. 2, 43. 51. Lys. or. fun. p. 87 R. u. a., keine Rücksicht nehmen, nicht achten, τινός, auf Einen, Ap. Rh. 2, 98. Strab. 1. p. 17. ἀφειδήσαντες, rücksichtslos, Eur. Iph. T. 1354. Ap. Rh. 1, 338. ἀφειδεῖν πόνου, die Arbeit unbeachtet lassen, vernachlässigen, versäumen, Soph. Ant. 414. Von

ἀφειδής, ές, (φείδομαι) 1) nicht schonend, nicht sparend, τινός, etwas, Aesch. Ag. 199. u. a. Auch absolut, u. zwar a) keine Gefahr scheuend. ἀφειδὴς κατάπλους καθεστήκει, es geschahen Landungen ohne Scheu vor Gefahr, Thuc. 4, 26. b) kein Geld schonend, dah. freigebig, Plut. Aem. Paul. 4. c) keine Rücksicht nehmend, grausam, ταῦρος, Aristocl. in Anal. t. 2. p. 108. 2) nicht geschont, dah. reichlich, in Menge, Callim. h. Cer. 128. Macedon. ep. 19. ἀφ. ἔρως, gierige, nicht

zu sättigende Liebe, Paul. Sil. ep. 7. Häufiger ist das Adv. ἀφειδῶς, ion. ἀφειδέως, ep. auch ἀφειδείως, a) in Menge, reichlich, Hdt. 1, 163. u. oft bei Attik. b) rücksichtslos, grausam, hart, Hdt. 9, 39. Compar. ἀφειδέστερον, Xen. Cyr. 4, 2, 47., Superl. ἀφειδέστατα, Xen. An. 1, 9, 13. c) ohne sich zu schonen, Dem. de cor. p. 255. §. 88. Dav.

ἀφειδία, ἡ, Verschwendung, Plat. def. p. 412. D., Liberalität, Plut. moral. p. 762. D. 2) Schonungslosigkeit, Härte, Strenge, im NT. Coloss. 2, 23.

ἀφείη, 3 sing. opt. aor. 2. act. von ἀφίημι, Il.

ἀφεῖλον, ἀφειλόμην, aor. 2. act. u. med. zu ἀφαιρέω.

ἀφείργνυμι od. ἀφείργω, (εἴργω) einsperren, einkerkern, Ael. n. a. 12, 21. vgl. Lobeck Soph. Ai. 753.

ἀφεκάς, Adv., (ἑκάς) weitweg, Nic. ther. 674.

ἀφεκτέον, Adj. verb. von ἀπέχομαι, man muss sich enthalten, τινός, einer Sache, Xen. mem. 1, 2, 34. 2, 6, 2. Auch im Plur. ἀφεκτέα ἐστίν, Ar. Lys. 124.

ἀφεκτικός, ή, όν, (ἀπέχομαι) enthaltsam.

ἀφέλεια, ἡ, (ἀφελής) Schlichtheit, Einfachheit, Polyb. 6, 48, 4. u. oft bei Plut. Luc. u. Spät.

ἀφελεῖν, ἀφελέσθαι, inf. aor. 2. act. u. med. zu ἀφαιρέω.

ἀφελής, ές, Adv. ἀφελῶς, (φελλεύς) ohne Steine, eben, glatt, nicht rauh, πεδία, weite, ebene Felder, Ar. Eq. 527. 2) ohne Anstoss od. Hinderniss, einfach, naiv, schmucklos; bes. von der Lebensweise: prunklos, einfach, schlicht, *tenuis*, Soph. fr. 648 Dind. Dem. p. 1489, 10. u. öfter bei Polyb. Plut. Luc. u. Spät.

ἀφελκόω, (ἑλκόω) die Haut od. Rinde aufreissen, so dass Flüssigkeit herausdringt, Theophr. de odor. §. 32. Häufiger im Pass., Theophr. h. pl. 9, 2, 1. c. pl. 5, 2, 1.

ἀφέλκυσις, εως, ἡ, das Wegziehn, von

ἀφελκύω, gibt die abgeleiteten Tempp. zu ἀφέλκω.

ἀφέλκω, ion. ἀπέλκω, impf. ἀφεῖλκον, f. ἀφελκύσω, seltener ἀφέλξω, Eur. Hec. 114., aor. ἀφείλκυσα, Aesch. Eum. 179., (ἕλκω) wegziehen, d. i. 1) gewaltsam fortreissen, wegschleppen, Hdt. 3, 48., τινός u. ἀπό τινος, von etwas, Eur. Her. 114. Hec. 144. u. a. 2) abziehen, machen, dass sich Jemand von einem Orte entfernt, τινός u. ἀπό τινος, von etwas, Thuc. 7, 53. u. 74. u. a. ἀφέλκειν ἐπί τι, zu etwas hinziehn, Xen. mem. 4, 5, 6. Med. τοῦ δόρατος ἀφελκύσασθαι τοὔλυτρον, von seinem Spiess die Scheide abziehn, Ar. Ach. 1119. 3) aussaugen, Aesch. Eum. 179.

ἀφέλκωσις, εως, ἡ, (ἀφελκόω) das Aufreissen der Haut od. Rinde, Theophr. c. pl. 5, 5, 3.

ἀφελότης, ητος, ἡ, = ἀφέλεια, im NT. Act. Apost. 2, 46.

ἀφελῶς, Adv. von ἀφελής.

ἄφεμα, τό, (ἀφίημι) das Herablassen, die Entsendung, Suid. t. 1. p. 393. Et. M. p. 176, 5.

ἄφενος, τό, (ἄφνος, ἀφνειός) *reichlicher Vorrath*, *Ueberfluss*, *Reichthum*, *Vermögen*, mit πλοῦτος verbunden, wo es die Alten von Heerden u. Aeckern verstehn, Il. 1, 171., vom Reichthum der Götter, Hes. th. 112. Die masc. Form ὁ ἄφενος hat Hes. op. 24. u. einige spätere Dichter. Das Wort kommt nur bei Epik. u. Epigrammat. vor. (Die Alten leiteten es von ἀπό u. ἔνος ab, st. ἄπενος, *jährlicher Ertrag*, *Vorrath auf ein Jahr*, wie Od. 14, 99. u. *annona* bei Tacit., Döderlein mögte es von ἀφύω, ἀφύσσω, s. Il. 1, 171. herleiten, Buttm. aber Lexil. 1. p. 47. gibt dem Worte gemeinsamen Ursprung mit ἄφθονος.)

ἄφεξις, εως, ἡ, (ἀπέχομαι) Enthaltsamkeit.

ἀφέξω, ἀφέξομαι, fut. act. u. med. zu ἀπέχω.

ἄφερκτος, ον, (ἀφείργω) ausgeschlossen, abgewehrt, τινός, von etwas, Aesch. Choeph. 438.

ἀφερμηνεύω, (ἑρμηνεύω) dollmetschen, auslegen, erklären, Plut. Rom. 21., vollständig u. deutlich darlegen od. erzählen, ausführlich wiedererzählen, Plat. Soph. p. 246. E. u. öfter bei Plat.

ἀφερπετόω, zu einem ἑρπετόν, kriechenden Thiere machen. Pass. ein kriechendes Thier werden, Stob. ecl. phys. p. 1098., wo ἀφειρπώθη steht statt ἀφειρπετώθη.

ἀφερπύζω, (ἑρπύζω) gibt die abgeleiteten Tempp. zu ἀφέρπω.

ἀφερπυλλόω, zu ἕρπυλλος machen, in ἕρπυλλος verwandeln. Pass. zu ἕρπυλλος werden, Theophr. c. pl. 5, 7, 2.

ἀφέρπω, f. ἀφερπύσω, (ἕρπω) wegkriechen, wegschleichen, weggehn, Soph. Ai. 1162. OC. 490. Theocr. 4, 29.

ἄφερτος, ον, (φέρω) unerträglich, ein äschyleisches Wort, s. Ag. 392. 402. 572. 1100. 1600. Eum. 141.

ἄφες, 2 sing. imperat. aor. 2. act. von ἀφίημι.

ἀφέσιμος, ον, (ἄφεσις) ἡμέρα, ein Ferien- od. Festtag, wo die öffentlichen Geschäfte ruhen, Aristid. or. 26. t. 1. p. 344.

Ἀφέσιος, ὁ, (ἀφίημι) Entlasser, Befreier, Bein. des Zeus, Paus. 1, 44, 13. Arrian. im Et. M. p. 176, 32 ff.

ἄφεσις, εως, ἡ, (ἀφίημι) 1) Entsendung, das Loslassen, u. zwar a) von Geschossen, das Abschiessen, Hippocr. Polyb. Diod. u. Spät. b) von Rennpferden, Wagen u. dgl., das Auslaufen, der Anlauf, Diod. Plut., auch die Stelle zum Auslaufen, die Schranken in der Rennbahn, Paus. 6, 20, 7. c) das Schwärmen der Bienen, Arist. d) das Werfen, Fohlen der Thiere, Arist. 2) Entlassung aus einer Haft od. Verbindlichkeit, aus einem Amte, von einer Schuld od. Strafe, Plat. Dem. Diod. Plut., Entlassung aus einer Verbindung, Trennung, Plat., auch: Scheidung, Plut. 3) Befreiung von einer Krankheit, Hippocr. 4) Abspannung, Erschlaffung, Hippocr.

ἀφεσμός, ὁ, (ἑσμός) Bienenschwarm, Arist. h. a. 9, 40. u. 41.

ἀφεσταίη, 3 sing. opt. pf. act. von ἀφίστημι, Od. 23, 101.

ἀφεστήξω, fut. 3. act. zu ἀφίστημι, in der intransit. Bdtg, ich werde entfernt seyn, werde abtrünnig werden, Xen. An. 2, 4, 5. Plat. rep. 9. p. 587. B.

ἀφεστήρ, ῆρος, od. ἀφεστής, οῦ, ὁ, der Einsammler der Stimmen beim Votiren, Plut. moral. p. 292. A. (Von ἀφίσταμαι in der eigenthümlichen Bdtg, welche Plut. Lyc. 6. angibt.)

ἀφέστιος, ον, (ἑστία) vom Heerde od. Hause fern, nicht zu Hause, abwesend; nicht zum Hause gehörig, fremd.

Ἀφέται, ῶν, αἱ, ein Ort am Eingange der Bai von Magnesia, von welchem die Flotte der Argonauten ausgelaufen seyn soll, Hdt. 7, 193. u. a.

ἀφέταιρος, ον, (ἑταῖρος) nicht freund, entfreundet, Poll. 3, 58.

ἀφετέος, α, ον, Adj. verb. von ἀφίημι, zu entlassen, loszulassen. οὐκ ἀφετέος εἶ, man darf

dich nicht loslassen, Plat. Euthyphr. p. 15. D. **ἀφετέον**, sc. ἐστί, man muss od. darf entlassen, loslassen, Plat. Isocr. u. a.

ἀφετήρ, ῆρος, ὁ, = ἀφέτης.

ἀφετηρία, ἡ, s. unter ἀφετήριος.

ἀφετήριος, α, ον, (ἀφίημι) zum Entlassen, Entsenden, Loslassen, z. B. ἀφετήρια ὄργανα, Schleudermaschinen, Suid. t. 1. p. 394. ἡ ἀφετηρία, sc. γραμμή od. θύρα, die Stelle der Rennbahn, wo die Leine gezogen war, durch deren Wegnahme die Schranken geöffnet wurden, dah. die Schranken selbst, das erste Auslaufen, Synes. p. 161. C. τὸ ἀφετήριον, Ort zum Auslaufen aus einem Hafen, Strab. 11. p. 494. Διόσκουροι ἀφετήριοι, die Dioskuren, deren Bildsäulen an den Schranken der Rennbahn standen, Paus. 3, 14, 7.

ἀφέτης, ου, ὁ, (ἀφίημι) der Loslassende, Entlassende, bes. der Leiter der Schleudermaschine, Polyb. 4, 56, 3. 2) pass. der Freigelassene bei d. Laked., Myron bei Athen. 6. p. 271. F.

ἀφετικός, ή, όν, zum Entlassen geeignet, von

ἄφετος, ον, (ἀφίημι) entlassen, losgelassen, bes. von Thieren, die frei u. ohne Hüter weiden, wie die einer Gottheit heiligen Thiere, Plat. Criti. p. 119. D. u. oft bei Plut., dah. auch von Menschen: sich selbst überlassen, Aesch. Prom. 666. Plat. Eur. u. oft bei Spät. ἄφετος νομή, δρόμος, freie Weide, freies Umherlaufen, Plut. Lys. 20. Cleom. 34. ἄφ. πέπλος, πλόκαμος, κόμη, fliegend, flatternd, Philostr. u. a. Spät. ἄφετοι ἡμέραι, heilige Tage, an welchen öffentliche Geschäfte ruhen, Poll. 1, 36.

ἄφευκτος, ον, (φεύγω) spätere Form st. ἄφυκτος, Plut. Lys. 29. Luc. de conscr. hist. 62. u. dazu Herm. p. 355.

ἀφεύω, (εὔω) absengen, τρίχα, Ar. Eccl. 13., bes. die Barthaare, Ar. Thesm. 216. 236. 590. φασήλους, rösten, Ar. Fr. 1136. χοῖρος ἠφευμένος, ein abgesengtes Ferkel, Aesch. fr. 320.

ἀφέψημα, τό, (ἀφέψω) Absud, Decoct.

ἀφέψησις, εως, ἡ, = ἄφεψις.

ἀφεψιάομαι, (ἑψιάομαι) = ἀφομιλέω, Soph. fr. 142 Dind.

ἄφεψις, εως, ἡ, das Abkochen. 2) was sich verkocht, beim Kochen abgeht, Theophr. h. pl. 9, 2, 5.

ἀφέψω, ion. ἀπέψω, f. ἀφεψήσω, (ἕψω, irr.) abkochen, Hdt. 1, 188. 2, 94. Plut., durch Kochen verjüngen, wie Medea ihren Vater, Ar. Equ. 1319. 1333.

ἀφέωκα, **ἀφέωνται**, dor. st. ἀφεῖκα, ἀφεῖνται, perf. von ἀφίημι, s. Buttm. Lexil. 1. p. 296. 2. p. 273.

ἀφή, ἡ, 1) (ἅπτω) das Anzünden, περὶ λύχνων ἀφάς, um die Zeit, wo man Licht anzündet, mit Einbruch der Nacht, Hdt. 7, 215. Diod. 19, 30. 2) (ἅπτομαι) a) das Berühren, Angreifen, Anfühlen, Ergreifen, oft bei Plut., der Griff (in die Saiten), Plut. Pericl. 15., das sinnliche Gefühl, *tactus*, Plat. rep. 7. p. 523. E. Arist. Plut. ἀφὴν ἐνδιδόναι αὑτοῦ, sich handhaben, sich beikommen lassen, Plut. moral. p. 86. F. b) das Festhalten, die Fesselung, Plut. Ant. 27. c) das Haften, dah. auch: Zusammenhang, Verbindung, Damoxen. bei Athen. 3. p. 102. E. d) das, woran man fasst, dah. der Sandstaub, mit dem sich die Ringer nach der Salbung bewerfen, damit man sie packen könne, Epict.

ἀφηβάω, f. ήσω, (ἡβάω) über die kräftigsten Mannesjahre hinauskommen od. seyn, Suid. t. 1. p. 395. Poll. 1, 236. 2, 10. u. 18.

ἄφηβος, ον, (ἥβη) über die kräftigsten Jahre des Lebens hinaus, alternd, Poll. 2, 18.

ἀφηγέομαι, ion. ἀπηγέομαι, f. ήσομαι, (ἡγέομαι) von einem Punkte an od. bis zu einem Punkte hin führen, dah. 1) von einem Punkte weg vorausziehen, Xen. Cyr. 2, 3, 22. Hell. 4, 8, 37. 5, 1, 8. 2) überh. nachdrücklicher st. ἡγεῖσθαι, voranziehen, anführen, absol., Xen. mag. equ. 2, 5. Plat. u. a., später auch mit d. Gen., leiten, anführen, an der Spitze stehen, Diod. Plut. u. a. 3) erzählen, auseinandersetzen, darlegen, Hdt. 1, 24. 86. 118. u. sonst oft, Xen. An. 7, 2, 26. Eur. u. a. Das Pf. auch in passiver Bdtg, Hdt. 1, 207. 5, 62. 9, 26. Dav.

ἀφήγημα, τό, ion. ἀπήγημα, das Erzählte, die Erzählung, Hdt. 2, 3. 2) Anführung, Anleitung, Joseph. Macc. 14. u. LXX. Dav.

ἀφηγηματικός, ή, όν, erzählungsweise, im Erzählungston. Adv. ἀφηγηματικῶς, Dion. Hal. rhet. p. 34, 25 Sylb.

ἀφήγησις, εως, ἡ, ion. ἀπήγησις, ιος, ἡ, Erzählung, Hdt. 2, 70. u. öfter, Dion. Hal. Herod. Luc.

ἀφηγητήρ, ῆρος, ὁ, = d. folg., Anthol.

ἀφηγητής, οῦ, ὁ, Erzähler. 2) Anführer, Führer, Hesych.

ἀφηδύνω, f. υνῶ, (ἡδύνω) versüssen, angenehm machen, τὴν φωνήν, τὸ ἦθος, Luc. amor. 3. Plut. Dio 17.

ἀφηθέω, = ἀπηθέω, Attik.

ἀφῆκα, aor. 1. act. von ἀφίημι.

ἀφήκω, f. ξω, (ἥκω) hingelangen, findet sich wohl nur bei Plat. rep. 7. p. 530. E. u. auch hier hat Euseb. ἀνήκειν.

ἀφῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, ion. ἀπῆλιξ, (ἧλιξ) 1) über die jugendlichen Jahre hinaus, verblüht, alt, altersschwach, kraftlos. In der besseren Prosa (Hdt. 3, 14.) ist nur der Comp. u. Superl. ἀφηλικέστερος, ἀφηλικέστατος zulässig nach der Vorschrift des Phryn. in Bekk. An. p. 1. Die Dichter aber gebrauchen auch den Positiv, h. Hom. Cer. 140. Cratin. bei Poll. 2, 17. u. nach Bergks Vermuthung auch Ar. Ach. 336. Eben so auch spät. Prosaiker, wie Ael. n. a. 14, 18. 2) *impubes*, der das kräftige Alter noch nicht erreicht hat, noch nicht mannbar, Phryn. com. bei Poll. 2, 17., Arr. u. Theophil., welcher Gebrauch des Worts von Phryn. p. 84 Lob. u. Bekk. An. p. 470, 21. ausdrücklich gemissbilligt wird.

ἀφηλιώτης, ου, ὁ, = ἀπηλιώτης, Arr. An. 5, 6, 4 (3). Dav.

ἀφηλιωτικός, ή, όν, östlich, Ptolem. geogr. 1, 11., wo Wilberg ἀπηλιωτικός geschrieben hat.

ἄφημαι, (ἧμαι, irr.) entfernt od. abgesondert sitzen; nur im Part. ἀφήμενος vorkommend, Il. 15, 106.

ἀφημερεύω, f. εύσω, (ἡμερεύω) den Tag über abwesend seyn, Dem. de cor. p. 238, 9. Philostr. p. 65.

ἄφημος, ον, u. **ἀφήμων**, ον, (φήμη) ruflos, ruhmlos, unberühmt, unbekannt, Hesych.

ἀφηνιάζω, f. άσω, (ἡνία) den Zügel abstreifen, sich dem Zügel entziehn, eigentl. u. metaph., dah. das Joch abwerfen, ungehorsam seyn, sich empören, sich frei machen, Plut. Luc. Herod. u. Spät., mit d. Gen., Herod. 1, 3, 1., πρός τι, Synes. p. 101. A. Dav.

ἀφηνιασμός, ὁ, das Abstreifen des Zügels,

Ungehorsam, Empörung, Plut. moral. p. 341. F. 451. D.

ἀφηνιαστής, οῦ, ὁ, der Zügelabstreifer, Empörer, Suid. t. 1. p. 395.

ἀφηρωΐζω, zsgz. ἀφηρῴζω, dor. ἀφηροΐζω, f. σω, (ἥρως) zum Heros machen, Inscr.

ἀφησυχάζω, f. άσω, (ἡσυχάζω) ruhig, still werden, Hippocr. ep. p. 1275. Polyb. 2, 64, 4.

ἀφήσω, fut. 1. act. von ἀφίημι.

ἀφήτωρ, ορος, ὁ, (ἀφίημι) ein Bein. des Apollo, Il. 9, 404., entweder der Schleuderer, Pfeilsender, Bogenschütze, od. der Allen Wahrsagende, Suid. t. 1. p. 395. Periz. zu Ael. v. h. 6, 9.

ἄφθα, ἡ, (ἅπτω) böser Ausschlag, bes. im Munde, Schwämmchen, *sacer ignis*, meist im Plur. ἄφθαι, Hippocr. Galen.

ἀφθαρσία, ἡ, (ἄφθαρτος) Unzerstörbarkeit, Unvergänglichkeit, Unsterblichkeit, Plut. Arist. 6. u. öfter bei Plut. u. Spät.

ἀφθαρτίζω, f. ίσω, unsterblich machen, von

ἄφθαρτος, ον, (φθείρω) unverdorben, Diod. 4, 7. Plut. Num. 9. 2) nicht zu verderben, unvergänglich, unsterblich, oft bei Plut. Luc. u. Spät.

ἀφθάω, mit dem Ausschlag ἄφθα behaftet seyn, Schwämme haben, Hippocr.

ἀφθεγκτέω, f. ήσω, (ἄφθεγκτος) nicht tönen od. sprechen, Poll. 5, 146.

ἀφθεγκτί, Adv., lautlos, sprachlos, Poll. 5, 147., von

ἄφθεγκτος, ον, (φθέγγομαι) 1) lautlos, d. i. a) wo kein Laut vernommen wird, still, νάπος, Soph. OC. 156. ὄργια, Christod. ecphr. 303. ἀστράγαλος, Antip. Sid. ep. 93. b) keinen Laut von sich gebend, stumm, στόμα, Ep. adesp. 387. 2) unaussprechlich, Plat. Soph. p. 238. C.

Ἀφθίτης νομός, ὁ, ein District in Unterägypten zwischen Bubastis u. Tanis, Hdt. 2, 166.

ἀφθιτόμητις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆτις) dessen Rath unvergänglich ist, von

ἄφθιτος, ον, (φθίω) nicht zu vernichten, unzerstörbar, unvergänglich, unsterblich, ein von Hom. an bei den Dichtern aller Gattungen häufiges Wort, das auch spät. Prosaik., wie Plut. u. Luc. einzeln gebrauchen.

ἄφθογγος, ον, (φθόγγος) lautlos, stumm, h. Hom. Cer. 198. Hdt. 1, 116. Tragik. Anthol. Plut. 2) ἄφθογγα, verst. γράμματα, Mitlauter, Plat. Crat. p. 424. C.

ἀφθόνητος, (φθονέω) unbeneidet, Pind. Ol. 11 (10), 7. Aesch. Ag. 939., nicht beneidend, Pind. Ol. 13, 35. Adv. ἀφθονήτως.

ἀφθονία, ἡ, das Wesen des ἄφθονος, Neidlosigkeit, Bereitwilligkeit, Plat. Prot. p. 327. B. 2) Ueberfluss, reichlicher Vorrath, Pind. Nem. 3, 14. u. oft bei Xen. Plat. u. a. Prosaik., auch reichlicher Stoff, Lys. or. fun. §. 2. Dem. p. 547, 25. εἰς ἀφθονίαν, im Ueberfluss, Xen. An. 7, 1, 33.

ἄφθονος, ον, Adv. ἀφθόνως, (φθόνος) neidlos, d. i. 1) keinen Neid hegend, frei von Neid, Pind. Ol. 6, 10. Hdt. 3, 80. Plat. rep. 6. p. 500. A., dah. auch: freigebig, h. Hom. 30, 16. Pind. Ol. 2, 172. Aesch. Ag. 312. Eur. Med. 612., vom Boden u. von der Witterung: ergiebig, Plat. Soph. p. 222. A. Axioch. p. 371. C. 2) unbeneidet, Aesch. Ag. 478. 3) gew. reichlich gespendet, in Ueberfluss od. grosser Menge vorhanden, sattsam, hinlänglich, h. Hom. Apoll. 536. Hes. op. 118. u. sehr oft bei Attik. von Aesch. u. Thuc. an. ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν, τρέφεσθαι, im Ueberfluss leben, vollauf zu leben haben, Xen. An. 3, 2, 25. Dem. p. 312, 17. ἐν ἀφθόνοις ἐκτρέφειν τοὺς νεοττούς, reichliche Nahrung zu Auffütterung der Jungen haben, Ael. n. a. 2, 43. πολὺς καὶ ἄφθονος od. ἄφθονος καὶ πολύς, in hinlänglicher Menge, Xen. An. 5, 6, 25. Plat. legg. 7. p. 790. A. Phaed. p. 90. A. Aeschin. c. Ctes. §. 204. Compar. ἀφθονέστερος, Pind. Ol. 2, 172. Aesch. fr. 65 Dind. Plat. rep. 5. p. 460. B., bei Attik. gew. ἀφθονώτερος, Xen. An. 7, 6, 28. Dem. de cor. p. 255, 11., Superl. ἀφθονώτατος, Xen. Cyr. 5, 4, 40. u. sonst oft bei Xen., Plat. Criti. p. 111. E.

ἀφθορία, ἡ, Unverdorbenheit, Reinheit, Unschuld, von

ἄφθορος, ον, (φθείρω) unverdorben, rein, bes. von Jünglingen u. Mädchen, die der Liebe noch nicht genossen haben, unschuldig, Marc. Arg. ep. 18. Artemid. 5, 95.

ἀφθώδης, ες, (εἶδος) mit dem Ausschlag ἄφθα behaftet, Hippocr.

ἀφία, ἡ, eine wilde essbare Pflanze, Theophr. h. pl. 7, 7, 3.

ἀφίδιτος, ον, ἡμέρα, der Tag, an welchem der Spartaner nicht bei dem gemeinschaftlichen Mahle (φιδίτιον) zu erscheinen brauchte, weil er opferte od. auf der Jagd war, Hesych. 1. p. 637. vgl. Plut. Lyc. 12.

Ἄφιδνα, ἡ, u. Ἄφιδναι, αἱ, eine der ältesten Städte Attikas, ein Demos der Phyle Leontis, Hdt. 9, 73. Strab. 9. p. 397. u. a. Einw. Ἀφιδναῖος.

ἀφιδρόω, f. ώσω, (ἱδρόω) ausschwitzen, Diosc. 5, 2. 2) sich durch Leibesübung in Schweiss setzen, Arist. probl. 2, 22.

ἀφίδρυμα, τὸ, (ἀφιδρύω) Abbild, Nachbild, bes. Bildsäulen od. Tempel, die nach einem Vorbilde gearbeitet u. aufgerichtet werden, Diod. 15, 49. Dion. Hal. ant. 2. p. 92, 46 Sylb. Plut. Strab. u. Spät.

ἀφίδρυσις, εως, ἡ, Aufstellung, Weihung einer nach einem Muster gearbeiteten Bildsäule, auch = ἀφίδρυμα, Strab. 8. p. 385. Plut. moral. p. 1136. A., von

ἀφιδρύω, f. ύσω, (ἱδρύω, irr.) 1) wegführen u. anderswohin versetzen, Eur. Hel. 280. 2) Bildsäulen od. Tempel nach einem bestimmten Vorbilde aufrichten, nach einem Muster einrichten, dah. nachahmen, nachbilden, Strab. 9. p. 403. 3) nachdrücklicher st. ἱδρύω, aufstellen, Ep. adesp. 231. [υ ist im Präs. doppelzeitig, im Fut. Aor. 1. u. Perf. pass. lang.]

ἀφίδρωσις, εως, ἡ, (ἀφιδρόω) das Vergiessen von Schweiss, das in Schweiss Gerathen, Arist. probl. 2, 6. Plut. moral. p. 695. D.

ἀφιερόω, f. ώσω, (ἱερόω) 1) absühnen, durch Sühnung entfernen, Aesch. Eum. 445. 2) weihen, widmen, Diod. Plut. u. a. Spät. vgl. Lob. Phryn. p. 192. Dav.

ἀφιέρωμα, τὸ, das Geweihte, das Weihgeschenk.

ἀφιέρωσις, εως, ἡ, Weihung, Widmung, Diod. Plut.

ἀφιζάνω u. ἀφίζω, f. ἀφιζήσω, (ἱζάνω, ἵζω, irr.) vom Sitz aufstehn, Suid. t. 1. p. 396.

ἀφίημι, f. ἀφήσω, aor. ἀφῆκα, pf. ἀφεῖκα, (ἵημι, irr.) I) Activum, A) transit. entsenden u. entlassen. 1) *entsenden*: a) von Wurfwaffen: *schleudern, abschiessen*, δόρυ, ἄκοντα, βέλος u. dgl. Hom. Hdt. u. Attik., κεραυνόν, Il. 8, 133., δίσκον, Il. 23, 432. Metaph. ἀφιέναι ἑαυτὸν ἐπί τι, εἴς τι, sich auf od. in etwas stürzen, hastig u. unbe-

sonnen sich einer Sache hingeben, Plat. rep. 2. p. 373. D. Plut. Alc. 13. b) von Dingen, die man in der Hand hält: *fallen lassen*, *loslassen*, Il. 12, 221. u. a. πόντιον ἀφιέναι, ins Meer werfen, Eur. Hec. 797. c) von Dingen u. Zuständen, die im Körper enthalten sind: *frei werden lassen*, *sich äussern* od. *vernehmen lassen*, δάκρυον, vergiessen, Od. 23, 33. u. Attik., θυμόν, ὀργήν, seinen Zorn entladen, Soph. Ant. 1088. Dem. p. 611, 3. ἀφ. φωνήν, γλῶσσαν u. dgl., einen Laut, eine Stimme von sich geben, hören lassen, Hdt. u. Attik. ἀφ. γόους, ἀράς, στεναγμόν, ausstossen, Eur. El. 59. Hipp. 1324. vgl. unten 2. c. ἀφ. παντοδαπὰ χρώματα, allerhand Farben blicken lassen, in allerhand Farben spielen, Heind. Plat. Lys. p. 222. B. — 2) *entlassen*, u. zwar a) von Personen u. belebten Gegenständen: aa) aus der Nähe, aus dem Verkehr mit uns entlassen, Hom. u. Hdt., seltener bei Attik. ἀφ. γυναῖκα, ein Weib fortschicken, sich von einem Weibe trennen, Hdt. 5, 39. bb) aus der Haft, aus einer Verbindlichkeit, aus einer Bedrängniss entlassen, Hom. Hdt. u. Attik. Bes. im gerichtl. u. polit. Sinne: Einen von einer Schuld od. Strafe frei lassen, frei sprechen, entbinden; Einen aus einem Amte entlassen; eine Raths- od. Gerichtsversammlung aufheben, s. Elmsl. Ar. Ach. 173. cc) dem freien Willen überlassen, keinen Zwang anthun: *gehen lassen*, bes. häufig mit folg. Infin., Einem gestatten etwas zu thun, Hdt. u. Attik. b) von Sachen: *fahren lassen*, d. i. aa) eine Richtung nehmen lassen, τὸ ὕδωρ, τὸ ῥεῦμα, strömen, sich ergiessen lassen, Xen. Plat. τὸ πλοῖον ἀφ. κατὰ τὸν ποταμὸν φέρεσθαι, das Fahrzeug stromabwärts treiben lassen, Hdt. 1, 194. τὰ πλοῖα ἀφ. ἐς τὴν Λιβύην, die Schiffe ihren Lauf nach Lib. nehmen lassen, Hdt. 5, 42. bb) aus der Hand, aus dem Besitz entlassen: *aufgeben*, von Besitzthümern, Eroberungen u. von Allem, dessen Benutzung uns frei steht. ἀφιέναι τινί τι, α) Einem etwas überlassen. β) Einem etwas belassen. γ) Einem etwas erlassen. cc) *übergehen*, *nicht in Erwähnung bringen; ausser Acht lassen*, Soph. OC. 915. 1537. c) von Zuständen: *nicht beibehalten*, *unterlassen*, *aufgeben*. ἀφίει μένος, er entliess die Kraft, die Kraft entschwand ihm, Il. 13, 444. ἀφ. τὴν ψυχήν, den Geist aufgeben, Hdt. u. Attik. ἀφ. ἄνθος, die Blüthe abwerfen, verlieren, Od. 7, 126. ἀφ. δίψαν, den Durst stillen, Il. 11, 642. ἀφ. ὀργήν, γόους, den Zorn, die Klagen aufgeben, Aesch. Prom. 315. Eur. Or. 1022. vgl. oben 1. c. Auch: ein Vorhaben aufgeben, oft bei Tragik. B) intrans. od. ellipt. mit Auslassung von τὴν ναῦν od. τὸ πλοῖον (was Hdt. 5, 42. beigesetzt ist): *in See stechen*, theils absol., Hdt. 7, 193., theils ἀφ. εἰς τὸ πέλαγος, Thuc. 7, 19. — II) Pass. 1) *entsendet werden*, *entfahren*, *entsteigen*, Il. 4, 77. 2) *entlassen werden*, dah. a) *aufgegeben werden*, Hdt. 8, 49. u. a. b) *entledigt werden*, *loskommen*, *frei werden*, haupts. aus Sklaverei od. von Schuld u. Strafe: *frei gesprochen werden*, oft bei Attik. — III) Med. 1) *sich losmachen*, τινός, von Einem od. von etwas, *fahren lassen*, *aufgeben*, Attik. von Thuc. an. 2) *das Seinige loslassen*, z. B. πήχεε δειρῆς, seine Arme vom Halse loslassen, Od. 23, 240. [Iota ist bei d. Epik. meist kurz, wenn es nicht durch das Augm. lang wird, bei d. Attik. immer lang; doch hat auch Hom. den Imperat. ἀφίετε, ⏑–⏑⏑, Od. 22, 251. vgl. 7, 126. dem Versbedürfniss folgend.]

ἀφικάνω, (ἱκάνω) ep. Nebenf. von ἀφικνέομαι, nur im Präs. u. Impf. meist zu Bezeichnung des abgeschlossenen Zustandes gebraucht: *hingelangt seyn*, bei Hom. mit d. Acc. des Zieles, u. nur Il. 6, 388. auch mit πρός. [⏑⏑––]

ἀφικνέομαι, ion. ἀπικνέομαι, Depon. med., f. ἀφίξομαι, aor. ἀφικόμην, pf. ἀφῖγμαι, (ἱκνέομαι, irr.) *hingelangen*, *ankommen*, meist von Personen, jedoch auch von Zuständen, wo der Deutsche gewöhnlich bloss *kommen*, od. *eintreffen*, *eintreten* gebraucht. Wird der Ort, wo man angelangt, nicht genannt, so ist es der Ort der Bestimmung, wie auch wir *ankommen* gebrauchen, häufig aber auch der Ort, von dem man ausgegangen ist, wo wir es durch *zurückkehren* übersetzen, Od. 10, 420. 12, 345. Pind. Pyth. 8, 75. Hdt. u. Attik. Das räumliche Ziel, zu welchem man gelangt, bezeichnet Hom. u. Pind. gewöhnlich, die att. Dicht. häufig durch den blossen Acc., seltener durch den Acc. mit εἰς, Il. 24, 431. Od. 4, 255. 9, 216. 10, 1. 135. 20, 55., od. mit ἐπί, Il. 10, 281. 22, 208., od. mit ποτί, Od. 6, 297., od. mit κατά, Il. 13, 329. Selbst die Person, zu welcher man gelangt, setzt Hom. im Acc. ohne Präpos., Od. 1, 332. 11, 122. 12, 39. 16, 414. 18, 208. 21, 25. 23, 269. u. so auch Eur. Suppl. 253. μ' ἄλγος ἀφίκετο, Schmerz traf, befiel mich, Il. 18, 395. In Prosa sind dafür folgende Verbindungen regelmässig: ἀφικνεῖσθαι ἐπί τι, a) zu, nach, an einen Ort hingelangen, seltener ἀφικνεῖσθαι ἐπί τινος, an einem Orte angelangen, Xen. Hell. 5, 1, 2. 7, 5, 25. b) bis zu einem Punkte od. Grade gelangen. Seltener wird in demselben Sinne auch ἀφ. πρός τι gebraucht. ἀφικνεῖσθαι εἴς τι, a) in den Umfang od. Bereich eines Gegenstandes gelangen; überh. auch an, nach etwas gelangen, wie ἐπί τι, von Hom. an allgemein. εἰς τόξευμα, ἀκόντιον ἀφ., in die Schussweite kommen, Xen. Cyr. 1, 4, 23. mag. equ. 8, 10. b) in einen Zustand gerathen, Hdt. u. Attik. c) bis zu einem Punkte od. Grade gelangen. ἐς τοσοῦτον τύχης ἀφ., zu einem so grossen Glücke gelangen, Hdt. 1, 124. ἐς τοῦτο δυστυχίας ἀφ., in ein solches Elend gerathen, Thuc. 7, 86. ἐς πᾶν, ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ ἀφ., in alles mögliche Unglück, ins äusserste Elend gerathen, Hdt. 7, 118. 8, 52. ἐς πᾶσαν βάσανον ἀφ., alle Proben bestehen, Hdt. 8, 110. ἐς διάπειράν τινος ἀφ., zu Erprobung einer Sache gelangen, Einen genau kennen lernen, Hdt. 1, 28. 77. εἰς πάντα, ἐπὶ πάντα ἀφ., Alles versuchen, Eur. Hipp. 284. Soph. OR. 265. οὔρεα ἐς ὀξὺ τὰς κορυφὰς ἀπιγμένα, Berge, deren Gipfel spitz zulaufen, Hdt. 2, 28. ἐς ὀλίγον ἀφίκετο πᾶν τὸ στράτευμα νικηθῆναι, es fehlte wenig daran, dass das ganze Heer besiegt worden wäre, Thuc. 4, 129. εἰς τὸ ἴσον ἀφικνεῖσθαί τινι, zu gleichem Punkte mit Einem gelangen, es Einem gleich thun, Xen. Cyr. 1, 4, 5. Die Person, zu welcher man gelangt, wird gewöhnlich durch πρός u. παρά mit d. Acc. bezeichnet: zu Einem kommen, Attik., wofür, wie oben erwähnt ist, Hom. u. a. Dicht. auch den Acc. ohne Präpos. gebrauchen. Seltener ist die Wendung ἀφικνεῖσθαί τινι, eigentl. für Einen ankommen, d. i. zu Einem kommen, der uns erwartet od. berufen hat, oder der überhaupt unserer bedarf, Pind. Ol. 9, 101. Hdt. 5, 24. Thuc. 4, 85. Xen. mem. 1, 2, 4. u. a. ἐς λόγους ἀφ. τινί, mit Einem in ein Gespräch kommen, Hdt. 2, 28. 32. u. öft., Xen. Eur. u. a. διὰ λόγων ἀφ. τινί, sich mit Einem besprechen, Eur. Med. 872. ἐς ἔχθος ἀφ. τινί, mit Einem in Feindschaft gerathen, Hdt. 3, 82. διὰ μάχης, δι'

ἔχθρας ἀφ. τινί, mit Einem in Kampf, in Feindschaft gerathen, Hdt. 1, 169. Eur. Hipp. 1164. Dav.

ἀφίκτωρ, ορος, ὁ, = ἱκέτης, Aesch. Suppl. 244. 2) Ζεὺς ἀφίκτωρ = ἱκέσιος, Aesch. Suppl. 1.

ἀφῐλάνθρωπος, ον, (φιλάνθρωπος) unmenschenfreundlich, lieblos, Plut. moral. p. 135. C.

ἀφῐλαργῠρία, ἡ, das Freiseyn von Geldliebe, Mangel an Geiz, Hippocr., von

ἀφῐλάργῠρος, ον, (φιλάργυρος) nicht geldliebend, nicht geizig.

ἀφῐλᾰρύνω, = ἱλαρύνω, erheitern, fröhlich machen, Diog. L. 6, 86.

ἀφιλάσκομαι, f. άσομαι, (ἱλάσκομαι, irr.) sühnen, versöhnen, Plat. legg. 9. p. 873. A. Plut. [Iota ist doppelzeitig.]

ἀφίλαυτος, ον, (φίλαυτος) ohne Eigenliebe, Plut. moral. p. 542. B.

ἀφιλεργέω, (φιλεργός) die Arbeit nicht lieben. Dav.

ἀφῐλεργία, ἡ, Unlust zur Arbeit.

ἀφιλέταιρος, ον, (φιλέταιρος) nicht gefährtenliebend.

ἀφιλέχθρως, Adv., (φίλεχθρος) ohne Neigung zu Feindschaften, sich ungern verfeindend.

ἀφιλήδονος, ον, (φιλήδονος) nicht den Sinnengenuss liebend, M. Anton. 5, 5.

ἀφίλητος, ον, (φιλέω) ungeliebt, Soph. OC. 1702. [ῐ]

ἀφῐλία, ἡ, (ἄφιλος) Freundelosigkeit, Arist. eth. Nic. 3, 6, 3. u. öft. bei Plut.

ἀφιλοδοξία, ἡ, Mangel an Ruhmsucht, von

ἀφιλόδοξος, ον, (φιλόδοξος) nicht ruhmsüchtig.

ἀφιλοικτίρμων, ον, (φιλοικτίρμων) unbarmherzig.

ἀφιλοκᾰλία, ἡ, Wesen des ἀφιλόκαλος, Athen. p. 3. A.

ἀφιλόκᾰλος, ον, (φιλόκαλος) das Schöne, Edle, Gute nicht liebend, Plut. moral. p. 672. E.

ἀφιλόλογος, ον, (φιλόλογος) ohne Liebe zu den Wissenschaften, Plut. moral. p. 673. A.

ἀφιλόνεικος, ον, (φιλόνεικος) nicht streitliebend. Adv. ἀφιλονείκως, Luc. conv. 37.

ἀφιλοξενέω, (φιλόξενος) Gastfreundschaft nicht ehren, Gäste schlecht aufnehmen, ein sehr spätes Wort, wohl nur bei Cyrill.

ἀφιλοπλουτία, ἡ, (φιλόπλουτος) Verachtung des Reichthums, Plut. comp. Lys. c. Syll. 3.

ἀφιλοπόλεμος, ον, (φιλοπόλεμος) nicht krieg-liebend.

ἀφιλόπονος, ον, (φιλόπονος) nicht arbeitliebend, ohne Lust zur Arbeit.

ἄφῐλος, ον, Adv. ἀφίλως, (φίλος) 1) freundlos, ohne Freund, von Freunden entblösst, meist von Personen, Soph. Eur. Plat. Plut., auch verstärkt ἄφιλος φίλων, Eur. Hel. 531. Seltener von Zuständen, Eur. Herc. f. 561. Plut. 2) unfreundlich, feindlich, von Sachen u. Zuständen, Aesch. Sept. 507. Soph. OC. 186. Adv. ἀφίλως, Aesch. Ag. 805. Doch auch von Personen: der Freundschaft abhold, Plat. rep. 9. p. 580. A. Luc. Dem. enc. 31. 3) unlieb, widerwärtig, Soph. OC. 1236. Plut.

ἀφιλοσόφητος, ον, (φιλοσοφέω) 1) ohne Kunstkenntniss gemacht, Schol. Buttm. ad Odyss. 1. argum. 2) nicht in der Philosophie od. den Wissenschaften überhaupt unterrichtet, Dion. Hal. ant. 2. p. 91 Sylb.

ἀφιλοσοφία, ἡ, der Zustand des ἀφιλόσοφος, Abneigung gegen Philosophie u. überh. gegen gelehrte Beschäftigung, Plat. def. p. 415. E., von

ἀφιλόσοφος, ον, (φιλόσοφος) unphilosophisch, der Philosophie u. überh. der geistigen Forschung abhold; dah. von Personen: ohne Sinn für Philosophie, Plat. Soph. p. 259. E., von Zuständen: der Philosophie fremd od. entgegen, Plat. Phaedr. p. 256. B. Tim. p. 73. A. Plut.

ἀφιλοστάχυος, ον, (στάχυς) ohne Aehren od. Brodkorn, πενία, Macedon. ep. 28. b. [στᾰ]

ἀφιλοστοργέω, nicht zärtlich lieben, von

ἀφιλόστοργος, ον, (φιλόστοργος) unzärtlich, lieblos, Plut. moral. p. 140. C.

ἀφιλοτῑμία, ἡ, Mangel an Ehrliebe, Arist. eth. Nic. 4, 4, 5., von

ἀφιλότῑμος, ον, (φιλότιμος) ohne Ehrliebe, ohne Ehrgeiz, ohne edle Bestrebung, ohne Generosität, Lyc. Leocr. p. 185. c. 17. Arist. rhet. 2, 9. u. 10. u. oft bei Polyb. Plut. u. a. Adv. ἀφιλοτίμως.

ἀφιλοχρημᾰτία, ἡ, (φιλοχρήματος) Verachtung des Reichthums, Plut. comp. Agid. c. Gracch. 1.

ἀφῑμᾰτόω, (ἱμάτιον) entkleiden, der Kleider berauben, Suid. t. 1. p. 396.

ἄφιξις, εως, ἡ, ion. ἄπιξις, ιος, (ἀφικνέομαι) das Hingelangen, Ankommen, Ankunft, Hdt. 1, 69. u. oft bei Hdt. u. bei Attik. ἡ εἴς τινα τόπον ἀφ., die Ankunft an od. in einem Orte, das Reisen nach einem Orte, Hdt. 9, 17. Plat. epist. 7. p. 327. A. ἡ παρά τινα ἀφ., die Reise zu Einem, Plat. epist. 7. p. 327. E. τὴν τότ' ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσατο, er unternahm seine damalige Reise zu den Feinden, Dem. de pace p. 58 penult. ἡ ἐνθάδε, ἐνθαῦτα ἄφιξις, der Umstand, dass man hieher kommt, Hdt. 3, 145. 5, 49. Lys. or. fun. §. 26. ἡ οἴκαδε ἀφ., das Hingelangen, die Rückkehr in die Heimath, Dem. epist. 1. p. 1463, 6. ep. 3. p. 1484, 6. 2) = ἱκεσία, der Zustand, dass man sich in Jemandes Schutz begibt, Aesch. Suppl. 486.

ἀφιππάζομαι, f. άσομαι, (ἱππάζομαι) wegreiten, davonreiten, Plut. Alex. 30. u. öft., auch bei Luc. Heliod. u. a.

ἀφιππεία, ἡ, Ungeschicklichkeit im Reiten, Xen. mag. equ. 8, 13. Man vermuthet dafür ἀφιππία (von ἄφιππος), während ἀφιππεία (von ἀφιππεύω) dieser Bdtg fremd zu seyn scheint.

ἀφιππεύω, (ἱππεύω) = ἀφιππάζομαι, Xen. An. 1, 5, 12. Plut. Arat. 40. Auch im Med., Heliod. 4, 18.

ἀφιππία, ἡ, s. ἀφιππεία.

ἄφιππος, ον, (ἵππος) 1) für Reiterei ungeeignet, wo Reiterei nicht zu gebrauchen ist, von Ländern u. Gegenden, Xen. Hell. 3, 4, 12. u. oft bei Plut. 2) ungeschickt im Reiten, Plat. rep. 1. p. 335. C. Prot. p. 350. A. Luc. navig. 30.

ἀφιπποτοξότης, ου, ὁ, Bogenschütze zu Pferd, Diod. 19, 29. Plut. moral. p. 197. C. Vgl. ἀμφιπποτοξότης.

ἀφίπταμαι, aor. ἀπεπτάμην, = ἀποπέτομαι, wegfliegen, davonfliegen, entfliegen, Eur. Iph. A. 1608. Plut. Brut. 37. u. oft bei Luc.

ἀφίστημι, ion. ἀπίστημι, (ἵστημι) *wegstellen* u. *wegtreten*. I) *transit.* praes. ἀφίστημι, impf. ἀφίστην, fut. ἀποστήσω, aor. ἀπέστησα, 1) *wegstellen*, d. i. a) *räumlich entfernen*, einen Platz in der Ferne anweisen, Xen. Hell. 7, 5, 23. u. a. b) aus der Gemeinschaft mit einer Person od. mit einem Zustande entfernen; dah. theils *abtrünnig machen*, *zum Abfall veranlassen*, theils *absetzen*, *entsetzen*, *abbringen*. ἀφιστάναι τινὰ ἀπό τινος u. ἀφιστάναι τινά τινος, Einen von Einem abtrünnig machen, Hdt. u. Attik. ἀφ. τινὰ τῆς ἀρχῆς od.

ἄρχοντα, Jem. eines Amtes entsetzen, Xen. Plut. *ἀφ. τινὰ ἔργου*, Einen von einem Vorhaben abbringen, Plat. Polyb. u. a. *ἀφ. τὰς τῶν πολεμίων ἐπιβουλάς*, unvorhergesehene Angriffe der Feinde abwenden, Thuc. 1, 93. 2) *abwägen*, Xen. conv. 2, 20. — II) *intransit.* praes. *ἀφίσταμαι*, impf. *ἀφιστάμην*, fut. *ἀποστήσομαι* u. *ἀφεστήξω*, aor. *ἀπέστην* u. *ἀπεστάθην*, pf. *ἀφέστηκα*, plur. *ἀφέσταμεν*, *ἀφέστατε*, *ἀφεστᾶσι* u. s. w. (s. Rost gr. Gr. §. 81, 3. p. 253.), plsqpf. *ἀφεστήκειν* u. *ἀφειστήκειν*, auch *ἀφεστήκη*, 1) zu Bezeichnung der räumlichen Entfernung: *wegtreten*, *fern treten*, *auf die Seite treten*, *sich entfernen*, in den Präteritis: *fern stehen*, *sich fern halten*, *abstehen*; von Hom. an allgemein. *ἀποστῆναί τινος*, von etwas abstehen, entfernt, getrennt seyn. *ἀφεστάναι βραχύ*, *ἴσον*, *πλεῖστον*, einen kleinen u. s. w. Abstand bilden, Plat. u. a. 2) zu Bezeichnung des Austritts aus der Gemeinschaft mit einer Person od. einem Zustande: a) *ἀφίστασθαί τινος*, aa) *sich* von Einem *trennen*, bes. *abtrünnig werden*, *abfallen*, in welcher Bdtg oft auch *ἀπό* dem Gen. beitritt, Hdt. u. Attik. *ἀφίστασθαί τινος πρός τινα*, von Einem zu Einem übergehen, Thuc. u. a. *ἀφίστασθαι πρός τινα*, sich zu Einem schlagen, Einem beitreten, Hdt. u. Attik. bb) *von etwas abstehen*, *auf etwas verzichten*, *sich von etwas lossagen*, *etwas aufgeben*, *verlieren*, *unterlassen*, *ablassen*, *sich enthalten*, *sich entziehen*, Attik. von Aesch. u. Thuc. an. cc) *sich von etwas entfernen*, *einer Sache fremd seyn*, Tragik. Dem. u. a. Selten auch mit d. Acc. nach Analogie von *φεύγειν*, *ὑποχωρεῖν* u. ähnl., Xen. de ven. 3, 3. — III) Med., selten u. nur im Aor. *ἀπεστησάμην*, 1) *von sich* od. *von dem Seinigen abwenden*, Eur. Phoen. 1094. 2) *sich abwägen* od. *zuwägen lassen*, Dem. in Timoth. p. 1199, 24. *δείδω, μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρεῖος*, ich fürchte, dass die Achäer die Schuld, die wir gestern bei ihnen bewirkt haben (durch ihre Besiegung), sich werden abwägen, d. i. genau u. vollständig bezahlen lassen, uns zu strenger Vergeltung ziehen werden, Il. 13, 745.

ἀφιστορέω, (*ἱστορέω*) von der Ferne ausspähen, Philostr. im. 2, 18. p. 841.

ἄφλαστον, *τὸ*, *aplustre*, das gebogene Schiffshintertheil mit seinen Zierrathen, der Knauf, Il. 15, 717. u. a. Epik., in Prosa der Plur., wo nur von *einem* Schiffe die Rede ist, Hdt. 6, 114.

ἄφλεβος, *ον*, (*φλέψ*) ohne Adern, Theophr. h. pl. 1, 5, 3. 8, 3, 1.

ἀφλέγμαντος, *ον*, (*φλεγμαίνω*) ohne Entzündung, wider Entzündung dienend, *παντὸς τραύματος*, jede Wunde vor Entzündung bewahrend, Theophr. de odor. 35. 2) ohne Schleim, ohne verdorbene Säfte, Hippocr. *ἀφλέγμαντος τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν*, unverdorben an Leib u. Seele, Dioscurid. bei Athen. 1. p. 11. A. *ἀφλέγμαντοι τράπεζαι*, eine Kost, die nicht erhitzt, die Säfte nicht verdirbt, Ion bei Plut. moral. p. 686. B.

ἄφλεκτος, *ον*, (*φλέγω*) unverbrannt, Eur. Hel. 1350., nicht am Feuer zubereitet, Ap. Rh. 1, 1074.

ἀφλόγιστος, *ον*, (*φλογίζω*) unverbrennlich, Arist. meteor. 4, 13.

ἄφλογος, *ον*, (*φλόξ*) ohne Flamme, ohne Feuer, Lycophr. 36.

ἄφλοιος, *ον*, (*φλοιός*) ohne Rinde od. Hülse, Athen. 10. p. 455. E.

ἄφλοισβος, *ον*, (*φλοῖσβος*) geräuschlos, Nonn. Dion. 1, 89.

ἀφλοισμός, *ὁ*, Schaum, Geifer eines Wüthenden, *ἀφρός*, Il. 15, 607. Nach Andern Zähneknirschen, wahrsch. als Abltg von *φλοῖσβος*.

ἀφλύᾱρος, *ον*, (*φλύαρος*) nicht geschwätzig, M. Anton. 5, 5.

ἀφλυκταίνωτος, *ον*, (*φλυκταινόομαι*) ohne Hitzblattern, Dioscor.

ἀφνειόομαι, Pass., reich werden, sich bereichern, Cratin., von

ἀφνειός, *όν*, auch *ἀφνειή*, Hes. fr. 39, 2. Ap. Rh. 1, 57. 2, 1188., (*ἄφενος*) *reich*, *wohlhabend*, von Personen u. Sachen, Hom. *ἀφνειὸς βιότοιο*, *χρυσοῖο*, reich an etwas, Il. 5, 544. Od. 1, 165., aber auch mit d. Dat., wie *ἀρούραις*, *μήλοις*, Theocr. 24, 106. 25, 118., *ἀφνειὸς μήλοις* u. *ἀφνειὸς φρένας*, Hes. op. 116. 453. — Unregelm. Superl. *ἀφνειέστατος*, Antim. fr. 72. Den regelm. Comp. u. Sup. *ἀφνειότερος*, *ἀφνειότατος* hat Hom. Das Wort ist bloss episch.

ἀφνεός, *ά*, *όν*, lyr. u. trag. Form von *ἀφνειός*, Pind. Ol. 1, 16. Aesch. Pers. 3., im Compar. Soph. El. 450. Dav.

ἀφνέω, ein *ἀφνεός* seyn, reich seyn. Dav.

ἀφνήμων, *ον*, = *ἀφνεός*, Antimach. fr. 61.

ἄφνος, *τὸ*, abgekürzt st. *ἄφενος*, Pind. fr. 240. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 47. Dav.

ἀφνύνω, reich machen, bereichern, Hesych.

ἄφνω, Adv., plötzlich, *unvermuthet*, Thuc. 4, 104. 7, 37. u. a. Attik. (Verwandt mit *αἴφνης*, *ἐξαίφνης*, *ἐξαπίνης* u. *ἄψ*.)

ἄφνως, seltene poet. Nebenf. von *ἄφνω*, Ep. adesp. 710.

ἀφόβητος, *ον*, (*φοβέομαι*) nicht fürchtend, ohne Furcht, *τινός*, vor etwas, Soph. OT. 885.

ἀφοβία, *ἡ*, Furchtlosigkeit, das Freiseyn von Furcht, Plat. legg. 1. p. 649. ABC. Plut., von

ἄφοβος, *ον*, Adv. *ἀφόβως*, (*φόβος*) furchtlos, ohne Furcht, frei von Furcht, Soph. OC. 1325. Eur. Xen. Plat. u. a. 2) keine Furcht einflössend, nicht zu fürchten, Aesch. Prom. 902. Soph. Ai. 366.

ἀφοβόσπλαγχνος, *ον*, (*σπλάγχνον*) furchtlosen Herzens, Ar. Ran. 498.

ἀφόδευμα, *τὸ*, (*ἀφοδεύω*) Abgang, Stuhlgang, Mist.

ἀφοδευτήριον, *τὸ*, Abtritt, Schol. Ar. Plut. 1184.

ἀφοδεύω, beiseit gehn, zu Stuhle gehn, Luc. ver. hist. 1, 23. Aesop., von

ἄφοδος, *ἡ*, (*ὁδός*) Abmarsch, Abzug, Xen. An. 6, 4, 13., bes. auch Rückmarsch, Rückzug, ebend. 5, 2, 21. u. öft. bei Xen., auch der Platz zum Rückzug, Xen. An. 4, 2, 11., das Scheiden aus dem Leben, Hierocl. bei Stob. t. 3. p. 110, 40. 2) der Abtritt, Ar. Eccl. 1059. Luc. 3) Stuhlgang, Koth, Dioscor.

ἀφοίβαντος, *ον*, (*φοιβαίνω*) ungereinigt, unrein, *χείρ*, Aesch. Eum. 232.

ἀφοίνικτος, *ον*, (*φοινίσσω*) ungeröthet, Ach. Tat. p. 117.

ἀφοίτητος, *ον*, (*φοιτάω*) unbetreten, unzugänglich, Opp. hal. 2, 527. 2) act. nicht hinkommend, nicht besuchend.

ἀφολίδωτος, *ον*, (*φολιδωτός*) unbeschuppt, Porphyr. de abstin. 4, 14.

ἄφολκος, *ον*, (*ὁλκή*) einen Abschlag gebend an Gewicht, ein gewisses Gewicht nicht erreichend. *δραχμῇ ἀφολκότερον εἶναι*, um eine Drachme weniger wiegen, Strab. 15. p. 735.

ἀφομαρτέω, (*ὁμαρτέω*) sich entfernen, Orph. Arg. 643 Schneid.

ἀφόμοιος, ον, (*ὅμοιος*) unähnlich. 2) verähnlicht, ähnlich gemacht.

ἀφομοιόω, f. ώσω, (*ὁμοιόω*) verähnlichen, ähnlich machen. *ἀφ. τί τινι* od. *πρός τι,* eine Sache einer anderen ähnlich od. gleich machen, Plat. rep. 2. p. 382. D. u. öft., auch etwas mit etwas vergleichen, Plat. rep. 8. p. 564. A. u. a. *ἀφομοιοῦν τι,* etwas nachbilden, Xen. mem. 3, 10, 2. Plat. u. a. *ἀφομοιοῦν ἑαυτὸν πρός τι,* die Gestalt von etwas annehmen, sich in etwas verwandeln, Plut. — Pass. ähnlich od. gleich werden, *τινί,* Einem, Plat. u. a. Dav.

ἀφομοίωμα, τὸ, das Verähnlichte, Abbildung, Ebenbild, Plat. rep. 3. p. 395. B.

ἀφομοίωσις, εως, ἡ, Verähnlichung, Vergleichung, *πρός τι,* mit etwas, Plut. moral. p. 988. D.

ἀφομοιωτικός, ή, όν, zum Vergleichen gehörig od. geeignet.

ἀφοπλίζω, f. ίσω, (*ὁπλίζω*) entwaffnen, der Waffen berauben, *τινά,* Leon. Alex. ep. 24. Luc. dial. deor. 19, 1., *τινά τινος,* Luc. dial. deor. 7, 1. Med. sich entwaffnen, die Rüstung ablegen, *ἔντεα,* Il. 23, 26.

ἀφοράω, ion. *ἀπορέω,* Hdt. 8, 37., f. *ἀπόψομαι,* aor. *ἀπεῖδον,* pf. *ἀφεώρᾱκα,* (*ὁράω,* irr.) 1) das Auge od. den Blick auf etwas hin richten, gew. *πρός τι,* Thuc. 7, 71. Plat. rep. 9. p. 585. A. u. a., seltener auch *εἴς τι,* Plut. Lyc. 7., *πρός τινα, εἴς τινα,* auf Einen, Plut. Agis 1. Luc. somn. 2. *ἀφορᾶν πρός τινα* u. *ἐπί τινα,* sein Auge (hoffend) auf Einen richten, Plut. Cat. maj. 19. Cat. min. 52. So auch *ἀφορᾶν εἴς τι,* Plut. Luc. 3. Oft auch ohne Präpos. *ἀφορᾶν τι,* seinen Blick auf etwas richten, etwas im Auge halten, vor sich sehen, Hdt. 8, 37. Dem. p. 1472, 15. Lyc. Leocr. c. 6. p. 148. Ar. Nub. 281., wo das Med. steht, u. a. 2) wegsehen, das Gesicht abwenden, Xen. Cyr. 7, 1, 36. Vgl. *ἀπεῖδον.*

ἀφόρδιον, τὸ, = ἀφόδευμα, Nic. ther. 692. al. 140.

ἀφορέω, (*ἄφορος*) unfruchtbar seyn, *γῆ,* Xenagor. bei Macrob. Sat. 5, 19.

ἀφόρητος, ον, Adv. *ἀφορήτως,* (*φορέω*) 1) nicht zu ertragen, unerträglich, Hdt. 4, 28. 7, 188. Thuc. 4, 126. Xen. Dem. u. a. 2) ungetragen, noch nicht getragen, von Kleidungsstücken, Athen. 3. p. 98. A. Luc. lexiph. 9., an beiden Stellen als fehlerhafter Gebrauch bezeichnet.

ἀφορία, ἡ, (*ἄφορος*) Unfruchtbarkeit, Xen. conv. 4, 55. Plat. rep. 8. p. 546. A. u. öft., Lycurg. 20, 2. u. a.

ἀφορίζω, f. ιῶ, (*ὁρίζω*) *abgrenzen,* d. i. 1) durch Grenzen trennen, scharf u. genau trennen; dah. a) *ἀφορίζειν χώραν,* ein Land durch eine Grenze abschneiden od. scheiden, Plat. Criti. p. 110. E. Plut. Pomp. 60. *ἡ οὐσία τινὸς ἀφωρισμένη ἐστί τινι,* Jemandes Vermögen ist Einem verpfändet (was durch Pfähle bezeichnet wurde, die man an der Grenze eines Feldstückes aufsteckte), Dem. in Timoth. p. 1202, 21. Med. *ἀφορίσασθαι χώραν,* ein Land für sich abgrenzen, d. i. von einem Länderverband abreissen u. sich aneignen, erobern, Isocr. Philipp. c. 50. §. 120. Metaph. *τιμάς τινος ἀφορίζεσθαι,* die Einem gebührenden Ehrenbezeigungen nach eigener Willkür schmälern, Eur. Alc. 32. Pass. *ἡ ὑπό τινος ἀφορισθεῖσα χώρα,* das von Einem eroberte Land, Isocr. Paneg. c. 9. §. 36. b) *ἀφορίζειν τινὰ γῆς,* Einen aus einem Lande entfernen, Eur. Hec. 941. c) *ἀφορίζειν τι,* etwas abmarken, ausscheiden, unterscheiden, ausnehmen, Plat. rep. 6. p. 501. D. legg. 2. p. 658. A. Dem. adv. Timocr. 719, 17. Zuweilen auch nachdrücklicher *ἀφορίζειν τι χωρίς,* etwas besonders ausnehmen, Arist. pol. 7, 11, 1. *ἀφορίζειν τί τινος,* etwas von etwas ausscheiden, sondern, unterscheiden, Plat. Hipp. maj. p. 208. D. *ἀφορίσας,* mit Ausscheidung, mit Ausnahme Anderer, Dem. adv. Aristocr. 1. p. 778, 27. Pass. *ἀφορίζεσθαί τινος,* von etwas ausgeschieden, getrennt werden, Plat. Soph. p. 229. C. 231. B. 268. D., auch *ἀπό τινος,* Plat. conv. p. 205. C. Polit. p. 260. D. Med. *ἀφορίζεσθαί τι,* in seinem Geiste etwas scheiden od. trennen, Plat. Polit. p. 280. C., *τινός* od. *ἀπό τινος,* von etwas, Plat. Charm. p. 173. E. Soph. p. 227. C. d) *ἀφορίζειν τὴν βίβλον,* ein Buch beendigen, Polyb. 2, 71, 10. 5, 105, 10. — 2) durch Grenzen bestimmen, u. zwar a) eigentlich, *ἀφορίζειν χώραν,* die Grenzen eines Landes bestimmen, Polyb. 17, 5, 7. *ὅροι ἀφωρισμένοι,* genau bestimmte Grenzen, Plat. Criti. p. 110. D. b) metaph. festsetzen, Plat. legg. 6. p. 785. B. u. oft bei Theophr. u. a. Dav.

ἀφόρισμα, τὸ, das Begrenzte, Abgesteckte, Angewiesene.

ἀφορισμός, ὁ, 1) Abgrenzung, Absonderung, Theophr. h. pl. 9, 2, 1. 2) Unterscheidung, Theophr. h. pl. 1, 3, 5. 3) Bestimmung, kurzer Satz, den Hauptbegriff einer Sache gedrängt zusammenfassend, Galen.

ἀφοριστέον, Adj. verb. von *ἀφορίζω,* man muss ausscheiden, absondern, Arist. eth. Nic. 1, 7, 12.

ἀφοριστικός, ή, όν, Adv. *ἀφοριστικῶς,* zum Abgrenzen, Unterscheiden gehörig od. geschickt. 2) in kurzen u. bestimmten Sätzen, aphoristisch, Phot.

ἀφορμάω, f. ήσω, (*ὁρμάω*) von einem Orte weg od. nach einem Orte hin sich in Bewegung setzen; dah. 1) aufbrechen, abziehen, abmarschiren, weggehn, *τινός* od. *ἔκ τινος,* von einem Orte, *χθονός,* Eur. Rhes. 98., *ἐκ δόμων, ἐκ τῆς Νεμέας,* Eur. Tro. 939. Xen. Hell. 7, 5, 7. Auch Polyb. gebraucht das Act. oft. In derselben Bdtg wird bei älteren u. besseren Schriftst. das Pass. gebraucht, theils absol., Od. 2, 375. 4, 748. Thuc. 7, 75., theils mit d. Gen., Il. 2, 794. Soph. OC. 1401. u. oft bei Eur. 2) losbrechen, vom Blitze, Soph. OC. 1470. *ἀφορμᾶν πεῖραν,* auf einen Versuch ausgehn, nach Analogie von *ἀφορμᾶν ὁρμήν,* Soph. Ai. 290.

ἀφορμή, ἡ, (*ὁρμή*) 1) der Punkt, von dem ein Unternehmen ausgeht, u. zwar a) der Ort, von wo aus man seine Unternehmungen beginnt od. beginnen kann, Stützpunkt, Haltpunkt, Thuc. 1, 90. Polyb. 1, 41, 6. *λαβεῖν ταύτην ἀφορμήν,* dies als Stützpunkt od. Anlauf nehmen, Isocr. Euag. c. 11. §. 28. b) metaph. Stützpunkt, d. i. der Inbegriff der Mittel, wodurch etwas zu unternehmen od. zu bestreiten möglich gemacht wird, Isocr. Paneg. c. 16. §. 61., die nöthigen Mittel zu Erlangung, Betreibung u. Unterhaltung von etwas, meist mit Präpos., wie *ἀφορμὴ εἴς τι,* Xen. Hell. 4, 8, 32. u. 33. mem. 3, 12, 4., *ἀφορμὴ ἐπί τι, πρός τι,* Dem. Ol. 3. p. 37, 21. adv. Phil. epist. p. 156, 20., bes. der Fonds, das Material, das Betriebskapital, Standkapital, das in eine Wechslerbank eingezahlte Geld zum Behuf der Theilnahme an dem Wechslergeschäfte, Xen. mem. 2, 7, 11. u. 12. oec. 1, 16. Lyc. Leocr. c. 8. §. 9. Dem. de symmor. p. 186, 18. pro Phorm. p. 947, 22.

vgl. Suid. s. v. Poll. 3, 84. ἀφορμαὶ παισίν, ein Auskommen für die Kinder, Eur. Med. 342. ἀφορμή τινος, Stoff u. Mittel zu etwas, Veranlassung zu etwas, Möglichkeit etwas zu thun, Eur. Phoen. 207. Bacch. 267. Hec. 1239. Luc. conv. 37. Plut. Nic. 9. 2) bei den Stoikern der Gegensatz von ὁρμή, die Abneigung, Plut. moral. p. 1037. F.

ἀφορμιάω, Desider. von ἀφορμάω, fortgehn wollen, Archyt. bei Diog. L. 3, 22.

ἀφόρμιγκτος u. ἀφόρμικτος, ον, (φορμίζω) ohne Citherspiel, ohne Begleitung der Cither, ὕμνος, Aesch. Eum. 329.

ἀφορμίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ὁρμίζω) vom Ankerplatz wegführen. Med. ἀφορμίζεσθαι ναῦς χθονός, seine Flotte vom Ankerplatze am Lande wegführen, Eur. Iph. T. 18.

ἀφόρμικτος, ον, s. ἀφόρμιγκτος.

ἄφορμος, ον, (ἀφορμάω) ἄφορμος ἐμᾶς χθονός, abziehend aus meinem Lande, Soph. OC. 234.

ἀφορολόγητος, ον, (φορολογέω) nicht besteuert, von dem kein Tribut eingesammelt wird, πόλις, Dion. Hal. ant. 3, 60. Plut. u. oft bei Polyb.

ἄφορος, ον, (φέρω) untragbar, unfruchtbar, vom Boden, Xen. oec. 20, 3. u. oft bei Plut. 2) frei von Tribut od. Abgaben, Strab. 15. p. 704. 3) unfruchtbar machend, Aesch. Eum. 775.

ἄφορτος, ον, (φόρτος) unbelastet, unbeschwert. Adv. ἀφόρτως, ohne sich beschwert zu fühlen, Muson. bei Stob. serm. 1.

ἀφόρυκτος, ον, (φορύσσω) unbefleckt, Antip. Sid. ep. 29.

ἀφοσιόω, ion. ἀποσιόω, (ὁσιόω) 1) entsühnen, τινά, Einen, Plat. legg. 9. p. 873. B. Euthyphr. p. 4. C. Med. ἀφοσιώσασθαι, sich entsühnen, sein Gewissen von einer Schuld reinigen, Plat. Phaedr. p. 242. C. Dem. in Euerg. p. 1160 extr. ἀφοσιώσασθαί τι, sich von etwas reinigen, Dion. Hal. ant. 4, 79., dah. auch: sich rein halten von einer Schuld, etwas aus religiöser Scheu, aus Furcht sich zu versündigen von sich fern halten od. zurückweisen, Plat. Phil. p. 12. B. Plut. Alex. 2. Demetr. 10. Caes. 22. u. sonst oft bei Plut. 2) Med. sich einer heiligen Pflicht entledigen, einer Gewissenspflicht genügen, Plat. Phaed. p. 60. E. 61. A. ἀφοσιοῦσθαι τῇ θεῷ, der heiligen Pflicht gegen die Göttin genügen, Hdt. 1, 199. ἀφ. λόγιόν τι, dem Gebote eines Orakelspruches genügen, Hdt. 4, 203. ἀφ. τὴν ἐξόρκωσιν, der eidlich übernommenen Pflicht genügen, Hdt. 4, 154. Dah. auch etwas nur um sein Gewissen zu beschwichtigen thun, dah. ohne Ernst u. Nachdruck, nur zum Schein etwas thun, Plat. legg. 6. p. 752. D. epist. 7. p. 331. B. u. oft bei Plut. Dav.

ἀφοσίωμα, τὸ, die Handlung des ἀφοσιοῦσθαι, Reinigung, Entsühnung.

ἀφοσίωσις, εως, ἡ, = d. vorherg. 2) ἀφοσιώσεως ἕνεκα, nur um dem Gewissen zu genügen, dah. zum Schein, obenhin, Plat. Eum. 12. τιμῆς ἀφοσίωσις, Ehrenerweisung um des lieben Gottes willen, kalte Ehrenerweisung, Plut. Timol. 39.

ἀφόωντα, acc. part. praes. act., ep. zerdehnt st. ἀφῶντα, von ἀφάω, Il.

ἀφραδέω, unüberlegt seyn, reden, handeln, Il. 9, 32. Od. 7, 294. u. a. Epik., von

ἀφραδής, ές, (φράζομαι) unüberlegt, unbesonnen, unverständig, Od. 2, 282., besinnungslos, von den Todten, Od. 11, 476. Adv. ἀφραδέως, planlos, thörigter Weise, Hom. Dav.

ἀφραδία, ἡ, Unverstand, Thorheit, Unbesonnenheit, Hom., Unachtsamkeit, Il. 16, 354., Unkunde, Unerfahrenheit. ἀφρ. πολέμοιο, Il. 2, 368. Oft im Plur. Ein nur im Epos gebräuchl. Wort.

ἀφράδμων, att. ἀφράσμων, ον, = ἀφραδής, Aesch. Ag. 1402., mit d. Inf. προγνώμεναι, ohne den Verstand vorherzusehn, h. Hom. Cer. 257. Adv. ἀφραδμόνως, att. ἀφρασμόνως, unüberlegter Weise, Aesch. Ag. 297., ohne Kunde, ungeschickt, Aesch. Pers. 415.

ἀφραίνω, (ἄφρων) unvernünftig, thörigt seyn od. handeln, Il. 2, 258. 7, 109. Od. 20, 360. In Prosa nur ein Ausdruck der Stoiker, Plut. moral. p. 1037. D. u. öfter.

ἄφρακτα, ων, τά, Schiffe ohne Verdeck, Cic. ad Att. 5, 11. 12. 10, 11. Polyb. 4, 53, 1. u. öfter, eigentl. Neutr. von

ἄφρακτος, ον, (φράσσω) unverzäunt, unverwahrt, unbefestigt, schutzlos, οἰκήσεις, στρατόπεδον, Thuc. 1, 6. 117. Plut. Camill. 41., von Personen: unbeschirmt, ohne Vertheidigungsmittel, Thuc. 6, 33. Ar. Thesm. 588. ἄφρακτος φίλων, ohne Schutz von Freunden, Soph. Ai. 910. ὅρκοις θεῶν ἄφρακτος, nicht eingeengt od. gebunden durch heiligen Schwur, Eur. Hipp. 657.

Ἀφράνιος, ὁ, Afranius, ein römischer Familienname, Strab. 3. p. 161.

ἀφράσμων, ον, s. ἀφράδμων.

ἄφραστος, ον, Adv. ἀφράστως, (φράζομαι) 1) unerkennbar, unbemerkbar, στίβος, πόροι, h. Hom. Merc. 353. Aesch. Suppl. 94., πέδη, magische Fessel, Soph. Tr. 1057. Dah. auch: geheim, versteckt, μέριμνα, Aesch. Pers. 163., ὄλεθρος, κευθμών, Ap. Rh. 2, 224. 3, 1289. Hdt. 5, 92., unbegreiflich, h. Hom. Merc. 8. Soph. Tr. 694., unerwartet, Soph. El. 1262. Eur. Hipp. 820. 2) verstandeslos, Nic. ther. 776. 3) (φράζω) unaussprechlich, unbeschreiblich gross, spät. Prosaiker, wie Callistr. Themist. Heliod.

ἀφραστύς, ύος, ἡ, = ἀφραδία, in einem Dichterfragment, das wahrscheinlich dem Callim. entnommen ist, bei Suid. t. 1. p. 398.

ἀφρέω, (ἀφρός) schäumen, ἵπποι ἄφρεον στήθεα, an der Brust, Il. 11, 282.

ἀφρηλόγος, ον, poet. st. ἀφρολόγος.

ἀφρηστής, οῦ, ὁ, (ἀφρέω) der Schäumer, Bein. des Delphin, Archias ep. 30.

ἀφρήτωρ, ορος, ὁ, ion. st. ἀφράτωρ, (φρήτρη, φράτρα) unzünftig, nicht zunftmässig, dah. ungesellig, Il. 9, 63.

ἀφριάω, poet. st. ἀφρέω, Opp. hal. 1, 772.

ἀφρίζω, f. ίσω, = ἀφρέω, Soph. El. 719. Diod. 3, 10.

Ἀφρικανός, ὁ, Africanus, ein röm. Beiname, z. B. des Scipio, Polyb. 35, 4, 7. u. öft.

ἀφρικτί, Adv., (φρίσσω) ohne Schauder, ohne zu schaudern, Callim. h. Dian. 65.

ἀφριόεις, εσσα, εν, (ἀφρός) schäumend, Nic. al. 206. Antip. Thess. ep. 26.

ἀφρισμός, ὁ, (ἀφρίζω) das Schäumen, Schol. Hom. Il. 15, 607.

ἀφρῖτις, ιδος, ἡ, der Schaumfisch, sonst ἀφύη, Opp. hal. 1, 776. Athen. 7. p. 285. A.

ἀφρόγαλα, ακτος, τὸ, (γάλα) Milchschaum, Galen.

Ἀφρογένεια, ἡ, die Schaumgeborene, aus dem Schaum des Meeres Entsprungene, eine Benennung der Aphrodite, Mosch. 2, 71. Paul. Sil. ep. 11., von

ἀφρογενής, ές, (ΓΕΝΩ) aus Schaum geboren, geworden. ἡ Ἀφρογενής, die Aphrodite, Hes. th. 196.

Ἀφροδισία, ἡ, ein Flecken in Lakonien, Thuc. 4, 56.

Ἀφροδίσια, ων, τά, s. unter Ἀφροδίσιος.

ἀφροδισιάζω, f. άσω, der Liebe geniessen, den Liebesgenuss treiben, das Act. vom Manne, Xen. mem. 4, 5, 9. conv. 4, 38. u. a., das Pass. vom Weibe, Xen. Hier. 3, 4. ἀφροδισιάζειν πρός τινα, consuetudinem Veneris habere cum aliqua, Xen. mem. 1, 3, 14.

ἀφροδισιακός, ή, όν, zum Liebesgenuss gehörig, τέρψεις, die Genüsse der Liebe, Diod. 2, 23.

ἀφροδισιάς, άδος, ἡ, Venuspflanze, die zum Geschlechtsgenuss reizte. 2) als Propr. a) Stadt auf der Grenze von Phrygien u. Karien, Strab. 12. p. 576. b) Hafenstadt in Kilikien, Diod. 19, 64. Steph. Byz. erwähnt noch einige andere Städte dieses Namens.

ἀφροδισιασμός, ὁ, Liebesgenuss, Beischlaf, Arist. probl. 30, 1.

ἀφροδισιαστικός, ή, όν, = ἀφροδισιακός, Arist. pol. 5, 8, 11. h. a. 1, 1, 30.

ἀφροδίσιος, α, ον, auch zweier End., *Venereus*, zum Liebesgenuss gehörig. ἀφρ. ἡδονή, die Lust des Liebesgenusses, Plat. epist. 7. p. 335. B. ἀφρ. ὅρκος, Schwur bei Liebeshändeln, Plat. conv. p. 183. B. τὸ Ἀφροδίσιον, a) Aphroditenbild, Bildsäule der Aphrodite, Plut. Thes. 21. b) Aphroditentempel, Xen. Hell. 5, 4, 58. c) eine Stadt auf der Nordküste von Kypros, Strab. 14. p. 642. — τὰ Ἀφροδίσια, Fest der Aphrodite, Alexis b. Athen. 13. p. 574. B. Plut. u. a. Als Appellativum τὰ ἀφροδίσια, a) Liebesgenuss, Ausschweifung in der Liebe, Xen. Plat. u. a. b) die Geschlechtstheile, Luc. Nigr. 16. [δῖ]

Ἀφροδίτη, ἡ, (ἀφρός, δύω) *Aphrodite*, *Venus*, Göttin der Liebe, des Liebesgenusses, der Sehnsucht, Anmuth u. Schönheit. Bei Hom., der von ihrem Ursprung aus dem Schaum des Meeres ausser hymn. 5. nichts weiss, Tochter des Zeus u. der Dione, Gattin des Hephästos, Geliebte des Ares, von der zartesten u. reizendsten Schönheit, aber unkriegerisch u. weichlich; dah. 2) übertr. Liebe, Liebesgenuss, Od. 22, 444., wofür bei d. Epik. ἔργα Ἀφροδίτης am gebräuchlichsten; überh. Genuss, Freude, Aesch. Ag. 427., Lust, Begierde, Eur. Iph. A. 1264.; Liebreiz, Anmuth, Eur. Phoen. 402. Philostr. p. 204. [⏑⏑– –]

Ἀφροδίτης πόλις, ἡ, Name mehrerer Städte in Aegypten, Strab. 17. p. 809. 813. 802.

Ἀφροδιτοπολίτης νομός, ὁ, Name zweier Bezirke in Aegypten, Strab. 17. p. 813.

ἀφρόκομος, ον, (κόμη) am Haar od. an der Spitze schäumend, ῥαθάμιγξ, Mus. 262. Nonn. Dion. 2, 618.

ἀφρόλιτρον, τό, att. st. ἀφρόνιτρον.

ἀφρολόγος, ον, poet. ἀφρηλόγος, (λέγω) schaumsammelnd, Philipp. ep. 13.

ἀφρονεστέρως, Compar. von ἀφρόνως, Adv. zu ἄφρων, Plat. Lach. p. 193. C.

ἀφρόνευσις, εως, ἡ, Aeusserung des Unverstandes, unverständiges Handeln, Stob. ecl. 2. p. 100., von

ἀφρονέω, f. ήσω, (ἄφρων) unvernünftig, thörigt seyn od. handeln; bei Hom. nur im Part. praes., Il. 15, 104. Agath. ep. 66. Dav.

ἀφρόνησις, εως, ἡ, Unvernunft, Thorheit.

ἀφρόνιτρον, τό, (νίτρον) att. ἀφρόλιτρον, auswitterndes Kali od. Mauersalz, wovon ἄνθος νίτρου als feinere Art unterschieden wird, Galen. vgl. Lob. Phryn. p. 303 sq.

ἄφροντις, ιδος, ὁ, ἡ, (φροντίς) sorglos, sorgenfrei, Eur. fr. CXVI. Luc. dial. mort. 24, 1. u. öfter bei Plut.

ἀφροντιστέω, f. ήσω, (ἀφρόντιστος) sorglos seyn, sich nicht kümmern, τινός, um etwas, nicht nach etwas fragen, verachten, Xen. An. 5, 4, 20. Plat. legg. 10. p. 885. A. Plut. u. a., seltener ὑπέρ τινος, Philostr. p. 47.

ἀφροντιστητέον, Adj. verb. von ἀφροντιστέω, man darf unbeachtet lassen, vernachlässigen, Polyb. 9, 16, 5.

ἀφροντιστί, Adv. zu ἀφρόντιστος, Athen. 14. p. 632. D.

ἀφροντιστία, ἡ, Sorglosigkeit, Nichtbeachtung, Themist. or. 15. p. 186. C., wo vor Dindorf ἀφροντισία stand, von

ἀφρόντιστος, ον, Adv. ἀφροντίστως, (φροντίζω) 1) unbedacht. οὐκ ἀφρόντιστος ἦλθέ μοι ὁ ἀγών, ich hatte wohl daran gedacht, dass der Streit kommen würde, Aesch. Ag. 1378. οὐκ ἀφροντίστως, nicht ohne Fürsorge, mit zärtlicher Fürsorge, Soph. Tr. 366. Eur. Med. 914. 2) unbekümmert, ohne Sorge, Xen. conv. 6, 6. Plut. ἀφροντίστως ἔχειν, unbekümmert, sorglos seyn, Xen. Cyr. 1, 6, 42. 3) unbesonnen, besinnungslos. ἀφρ. ἔρως, rasende Liebe, Theocr. 10, 20. ἀφροντίστως ἔχειν, seiner Sinne nicht mächtig seyn, Soph. Ai. 355.

ἀφρόνως, Adv. von ἄφρων, Soph. Ai. 767. Xen. u. a.

ἀφρός, ὁ, Schaum, sowohl an Flüssigkeiten, als bei belebten Geschöpfen, Hom. u. a. 2) eine Fischart, gewöhnlich ἀφύη genannt, Archestr. bei Athen. 7. p. 285. B.

ἀφροσιβόμβαξ, ὁ, (ἄφρων, βόμβαξ) der alberne Wichtigthuer, Timon b. Diog. L. 2, 126.

ἀφροσύνη, ἡ, (ἄφρων) Unvernunft, Unverstand, Unbesonnenheit, Thorheit, Hom., der in der Il. den Singul., in der Od. den Plur. hat, u. Attik. von Soph. u. Thuc. an.

ἀφρουρέω, f. ήσω, (ἄφρουρος) ohne Wächter, unbehütet, unbewacht seyn, Strab. 15. p. 709. Dav.

ἀφρούρητος, ον, unbewacht, Plat. legg. 6. p. 760. A., ohne Besatzung, πόλις, oft bei Polyb. u. Spät.

ἄφρουρος, ον, (φρουρά) 1) unbewacht, Plat. Phaedr. p. 256. C., ohne Leibwächter, Plut. Demetr. 32., unbesetzt, Plut. Aem. Paul. 15. 2) bei den Lakedämoniern: frei vom Kriegsdienst, Arist. pol. 2, 6, 13.

ἀφροφόρος, ον, (φέρω) schaumbringend, schäumend.

ἀφροφυής, ές, (φυή) schaumartig, zart u. weich, θρίδαξ, Lattich, der auch von seiner milchigen Natur *lactuca* hiess, Philod. ep. 30.

Ἀφρώ, οῦς, ἡ, = Ἀφροδίτη, Nic. al. 406.

ἀφρώδης, ες, (εἶδος) schaumartig, Plat. Tim. p. 60. B.

ἄφρων, ον, Adv. ἀφρόνως, (φρήν) unvernünftig, unverständig, unbesonnen, unklug; sinnlos, wahnsinnig, von Hom. an allgemein.

ἀφυβρίζω, f. ίσω, (ὑβρίζω) seinen Muthwillen od. Uebermuth auslassen, εἰς τρυφὰς καὶ πότους, ausschweifend sich der Schwelgerei u. Zecherei hingeben, Plut. Demetr. 19. 2) ausbrausen, zu brausen od. zu toben aufhören, von Menschen u. vom Meer, Alexis bei Athen. 2. p. 36. E. Synes.

ἀφυγιάζω, gesund machen, heilen, Iambl. Pyth. §. 114. Dav.

ἀφῠγιασμός, οῦ, ὁ, Heilung, Iambl. Pyth. §. 64.

ἀφυγραίνω, (ὑγραίνω) anfeuchten, Arist. h. a. 11, 6.

ἀφύδιον, τὸ, Demin. von ἀφύη, Ar. bei Athen. 7. p. 285. E. [⏑ – ⏑ ⏑, Mein. Menandr. p. 160.]

ἀφυδραίνω, (ὑδραίνω) abwaschen, Eur. Ion 97.

ἄφυδρος, ον, (ὕδωρ) wasserlos, Hippocr.

ἀφύη, ἡ, gen. plur. ἀφύων, Ar. Equ. 663. Ach. 640., eine Art kleiner Heringe, Sardelle, Anchové, oft bei Komik. (Von φύω, weil man glaubte, sie entständen ohne Zeugung aus Schlamm.) [⏑ ⏑ –]

ἀφῠής, ές, Adv. ἀφυῶς, (φυή) ohne Naturanlage, bes. ohne geistige Naturanlagen, von geringem Verstande, dumm, Isocr. Panath. c. 24., auch im milderen Sinne: ungelehrig, Soph. Phil. 1014. Am häufigsten οὐκ ἀφυής, nicht ohne Anlagen, talentvoll, Plat. conv. p. 218. A. u. a. ἀφυὴς πρός τι, kein Talent zu etwas besitzend, ungeschickt zu etwas, Plat. u. a., auch: nicht geeignet, nicht gemacht zu etwas, Xen. Cyr. 1, 6, 32. Plut. Lys. 6. Seltener von körperlichen Anlagen, Xen. Cyr. 2, 3, 7., bei Polyb. auch von Oertern u. Zuständen: ungeeignet. Dav.

ἀφῠΐα, ἡ, Mangel an natürlichen Anlagen, unvollkommene Beschaffenheit, Strab. 14. p. 662. Luc. astrol. 2. Plut. moral. p. 104. C. ἀφυΐα πρός τι, der Zustand dass man zu etwas nicht geeignet ist, Plut. moral. p. 1088. B.

ἄφῡκος, ον, (φῦκος) ohne Schminke, ohne falschen Schmuck, Hesych.

ἄφυκτος, ον, Adv. ἀφύκτως, (φεύγω) unentfliehbar, unentrinnbar, unvermeidlich, hauptsächl. von Geschossen, die sicher treffen, Tragik., aber auch von Sachen u. Zuständen, denen man nicht entgehen, aus denen man sich nicht loswinden kann, oft bei Tragik., einzeln auch bei Plat. Plut. Luc. ἄφυκτον ἐρώτημα, eine Frage, aus der man sich nicht herauszufinden weiss, Plat. Theaet. p. 165. B. ἄφυκτα ἐρωτᾶν, solche Fragen thun, Plat. Euthyd. p. 276. E.

ἀφῠλακτέω, f. ήσω, (ἀφύλακτος) achtlos od. unvorsichtig seyn, keine Vorsicht anwenden, absol., Xen. An. 7, 8, 20. mag. equ. 5, 15. u. öfter bei Polyb., mit d. Gen., keine Vorsicht für etwas anwenden, Xen. Cyr. 1, 6, 5. Pass. ἀφυλακτεῖταί τι, es ist etwas unbewacht, Polyb. 7, 15, 6. u. 9.

ἀφῠλακτέω, (ὑλακτέω) herausbellen, herbellen, Luc. amor. 17.

ἀφύλακτος, ον, Adv. ἀφυλάκτως, (φυλάσσω) 1) unbewacht, ohne Besatzung, Hdt. 8, 70. Thuc. 2, 13. u. oft bei Xen. u. a. 2) sich nicht hütend, achtlos, sorglos, keine Vorsichtsmaassregeln anwendend, Hdt. 9, 116. Thuc. 7, 29. u. 32. Xen. u. a. ἀφύλακτον εὑδήσουσιν, sie werden sorglos schlafen, Aesch. Ag. 344. [ῠ] Dav.

ἀφῠλαξία, ἡ, Mangel an Wache od. an Vorsicht, Unachtsamkeit, Unvorsichtigkeit, Xen. oec. 4, 10. Hier. 6, 4. u. a.

ἀφῡλίζω, f. ίσω, (ὑλίζω) abhefen, durchseihen, Corn. Long. ep. 1. Dav.

ἀφύλισμα, τὸ, abgesetzte Hefe, Bodensatz, das Dicke, Trübe einer Flüssigkeit. [ῡ]

ἄφυλλος, ον, (φύλλον) blätterlos, entblättert, verdorrt, Il. 2, 425. Aesch. Eum. 776. Plut. ἄφ. στόμα, der Mund, in welchem man keinen Zweig hält, Eur. Or. 383.

ἀφύλλωτος, ον, (φυλλόω) unbeblättert, nicht mit Laubwerk bewachsen, πέτρα, Soph. fr. 281 Dind.

ἀφύξιμος, ον, Nic. th. 603. nach Einigen von φύξιμος, = μόνιμος, dauerhaft; nach Andern von ἀφύσσω, reichlich.

ἀφυπνίζω, f. ίσω, (ὑπνίζω) aus dem Schlafe wecken, Eur. Rhes. 25. Long. past. 1, 12. Pass., aus dem Schlafe erwachen, sich ermuntern, Cratin. bei Aristid. or. 49. Pherecrat. in Bekk. An. p. 473, 8. Ael. v. h. 1, 13.

ἄφῠπνος, ον, (ὕπνος) aufgeweckt, erwacht.

ἀφυπνόω, f. ώσω, (ὑπνόω) erwachen, Antip. Thess. ep. 28. 2) einschlafen, evang. Luc. 8, 23. Heliod. 9, 12. vgl. Lob. Phryn. p. 224.

ἀφύρητος, ον, (φυράω) nicht durch einander geknetet, nicht gemengt. [ῡ]

ἄφυρτος, ον, (φύρω) = das vorherg., nicht vermischt, ordentlich. Adv. ἀφύρτως, Nic. Damasc.

ἀφυσγετός, ὁ, (ἀφύσσω) Schlamm u. andere Unreinigkeiten, die ein Fluss mit sich führt, Il. 11, 495. Opp. hal. 1, 779. 2) ἀφυσγετὸν νέκταρ, = ἀφύξιμον, Nic. al. 597.

ἀφύσητος, ον, (φυσάω) nicht aufgeblasen. [ῡ]

ἀφύσικος, ον, (φύσις) ohne natürliche Anlagen, Diog. L. 7, 170. [ῠ]

ἀφῠσιολόγητος, ον, (φυσιολογέω) nicht mit der Naturlehre zusammenstimmend, nicht aus der Naturlehre zu erklären, Epicur bei Plut. moral. p. 1117. B.

ἄφῡσος, ον, (φῦσα) ohne Blähung, keine Blähung verursachend, Galen. Athen. 2. p. 46. D.

ἀφύσσω, f. ἀφύξω, aor. 1 ἤφῠσα, Od. 9, 165., poet. auch ἄφυσσα, aor. med. ἠφῠσάμην, *schöpfen*, bes. aus einem grössern Gefäss od. Raum in ein kleineres, οἶνον ἀπὸ u. ἐκ κρητῆρος, Hom. Eur. Iph. A. 1051. ἐν ἀμφιφορεῦσιν, Od. εἰς ἄγγεα, Hes.; auch im Med. sehr häufig: *sich etwas schöpfen* od. *eingiessen*, pass. πίθων ἠφύσσετο οἶνος, Od. 23, 305., übertr. πλοῦτον ἀφύσσειν, Reichthum gleichsam aus vollen Gefässen schöpfen, d. i. in Fülle erwerben, anhäufen, τινί, für einen Andern, Il. 1, 171. Ebenso κλέος ἀφύσσειν, Ruhm erwerben. φύλλα ἠφυσάμην, ich schüttete Laub auf, häufte es zusammen, Od. 7, 286. Aber in den Worten διὰ ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε, Il. 13, 508. ist die Präpos. als in Tmesis stehend zu betrachten, vgl. διαφύσσω. Ein ep. Wort. (Nach Ahrens einerlei Wort mit ἐρύω, d. i. Ϝρύω, mit Vorschlag des euphon. α u. mit Ausstossung des ρ, vgl. ἀρύω.) [ᾰ]

ἀφυστερέω, f. ήσω, (ὑστερέω) zu spät kommen, Polyb. 1, 52, 8. 22, 5, 2. Diod. 16, 85. u. a.

ἀφύτευτος, ον, (φυτεύω) unbepflanzt, χῶρος, Xen. oec. 4, 10. [ῠ]

Ἄφυτις, ιος u. **εως,** dat. ει, ἡ, Stadt auf der makedon. Halbinsel Pallene, Hdt. 7, 123. Thuc. 1, 64. u. a. Einw. Ἀφυταῖος, Arist. pol. 6, 2, 6., auch als Adj. ἡ Ἀφυταῖος ἄμπελος, Theoph. h. pl. 3, 15, 5.

ἀφύω, weiss od. bleich werden, Hippocr. de int. aff. p. 206, 36.

ἀφῠώδης, ες, (ἀφύη, εἶδος) weisslich, bleich, Hippocr. de mul. 2. p. 164, 39.

ἀφῠῶς, Adv. von ἀφυής.

ἀφώνητος, ον, (φωνέω) sprachlos, stumm, Soph. OC. 1283., ἄχος, stummer Schmerz, Pind. Pyth. 4, 422. δεσμὸς ἀφώνητος, die Sprache lähmende Fessel, Christod. ecphr. 44. vgl. 258.

ἀφωνία, ἡ, (ἄφωνος) Sprachlosigkeit, das Verstummen, Plat. conv. p. 198. C.

ἀφωνίζω, f. ίσω, zum Schweigen bringen, verstummen machen, Arist. probl. 19, 16., von

ἄφωνος, ον, Adv. ἀφώνως, (φωνή) lautlos, sprachlos, stumm, Hdt. 1, 85. u. oft bei Plat. u. den Tragik. τὰ ἄφωνα, verst. γράμματα, die Consonanten, Gegens. τὰ φωνήεντα, Plat. Theaet. p. 203. u. sonst oft, bei Grammat. auch die stummen Buchstaben, *litterae mutae*, Diog. L. 7, 57.

ἀφώρᾱτος, ον, (φωράω) nicht ertappt.

ἀφωρισμένως, Adv. part. pf. pass. von ἀφορίζω, abgesondert, besonders, getrennt, Plut. moral. p. 466. A.

ἀφώτιστος, ον, (φωτίζω) nicht erhellt, finster, dunkel, Joseph. ant. 13, 11.

Ἀχαΐα, ἡ, Achaja, 1) das nördliche Küstenland der Peloponnes, Attik. von Thuc. an. 2) unter der Römerherrschaft als Benennung für ganz Griechenland mit Ausschluss Thessaliens, Polyb. 3) Stadt am kimmerischen Bosporos, Strab. 11. p. 495. 4) Stadt in Ariana, Strab. 11. p. 516. 5) Stadt auf Rhodos, Diod. 5, 57.

Ἀχαιά, ion. Ἀχαιή, ἡ, Fem. von Ἀχαιός, die Achäerin, Od. 2, 119. u. a.

Ἀχαία, ion. Ἀχαιίη, ἡ, Bein. der Demeter, wahrsch. von ἄχος, wegen der Trauer um ihre geraubte Tochter, Voss h. Hom. Cer. p. 21. vgl. Hdt. 5, 61. Plut. moral. p. 378. D., nach Andern Ἀχαιά betont, Elmsl. Ar. Ach. 709. Creuzer mel. 1. p. 26. u. gleichbdtd mit ἔριθος, desshalb Beiw. der Demeter in Attika, Philet. fr. 37 Bach., obgleich Buttm. Lexil. 2. p. 120. es ganz anders erklärt. [⏑––]

Ἀχαιιάς, άδος, ἡ, Achäerin, Il. 5, 424. u. öft. bei Hom.

Ἀχαιικός, ή, όν, att. Ἀχαϊκός, achäisch, gew. von der peloponnesischen Landschaft, aber Ἀχαϊκὰ ὄρη, die achäischen Gebirge in Phthiotis, Xen. Hell. 4, 3, 9.

ἀχαιινέη, ἀχαιίνης, s. ἀχαΐνη.

ἀχαιίνη, ἡ, eine Art grosser Brode, die zu den Thesmophorien gebacken wurden, Athen. 3. p. 109. F.

Ἀχαιίς, ίδος, ἡ, att. Ἀχαΐς, das achäische Land, mit u. ohne γαῖα, Hom. Φθιῶτις ἡ Ἀχαιίς, Achaja in Phthiotis, Strab. 1. p. 45. 2) die Achäerin, verst. γυνή, Il.

Ἀχαιμένης, ους, ὁ, 1) Ahnherr der persischen Könige, Grossvater des Kambyses, Hdt. 7, 11. Plat. Alcib. 1. p. 120. E. 2) Sohn des Dareios I., Bruder des Xerxes, Hdt. 3, 12. 7, 7.

Ἀχαιμενίδαι, ῶν, οἱ, die vornehmste Familie der Perser, aus welcher die Könige gewählt wurden, Hdt. 1, 125.

ἀχαΐνη, ἡ, Arist. h. a. 2, 15. 9, 5., ep. ἀχαιινέη, Ap. Rh. 4, 175. Opp. cyn. 2, 426., auch ἀχαιίνης, ου, ὁ, Phalaec. ep. 3., der Hirsch in einem gewissen Alter: *Spiesser*, poet. überh. der Hirsch.

Ἀχαιός, ά, όν, achäisch, *Achivus*. οἱ Ἀχαιοί, αἱ Ἀχαιαί, Achäer, Achäerinnen, sowohl die Bewohner der peloponnes. als der thessal. Landschaft Achaja, letztere gew. Ἀχαιοὶ Φθιῶται, ferner ein Volk am Pont. Euxeinos, Arist. pol. 8, 3, 4., endlich ein Nomadenvolk am Kaukasos, Strab. 11. p. 495 f., bei Hom. Griechen, Griechinnen überhaupt. Ἀχαιῶν ἀκτή, Stadt auf der Nordküste von Kypros, Strab. 14. p. 682. Ἀχαιῶν λιμήν, eine Küstenstadt in Troas, Strab. 13. p. 595. — 2) Ἀχαιός, als Einzelname, a) Sohn des Xuthos, Enkel des Hellen, Ahnherr der Achäer, Apollod. 1, 7, 3. b) Name zweier Tragödiendichter, von denen der ältere ein Zeitgenosse des Euripides war. c) ein Statthalter v. Kleinasien unter Antiochos III., Polyb.

ἀχάλῑνος, ον, (χαλινός) ungezäumt, ἵππος, Eur. Herc. f. 383. Plut. Aem. Paul. 18., metaph. ungezügelt, zügellos, στόμα, Plat. legg. 3. p. 701. C. Eur. Bacch. 385., ἀφροσύνη, Theodorid. ep. 7.

ἀχάλίνωτος, ον, (χαλινόω) ungezäumt, ἵππος, Xen. de re equ. 5, 3., ungezügelt, zügellos, στόμα, Philipp. Thess. ep. 39., nicht zu zügeln, ἀνάγκη, Orph. h. 54, 13. [ῑ]

ἀχάλκεος, ον, (χαλκός) nicht von Erz. ἀχάλκεος οὐδός nennt Lucian. ep. 27. die prunklose Schwelle des Armen, im Gegens. gegen den hom. χάλκεος οὐδός an den Pallästen der Vornehmen u. Reichen.

ἀχάλκευτος, ον, (χαλκεύω) nicht geschmiedet, πέδαι, Aesch. Choeph. 489. Plut., τρύπανα, Soph. fr. 640 Dind., ὅπλον, Ael. n. a. 14, 23.

ἀχαλκέω, keinen χαλκοῦς haben, ganz ohne Geld seyn, Lucill. ep. 47.

ἀχαλκής, ές, (χαλκός) ohne Erz, ohne Geld, arm.

ἄχαλκος, ον, (χαλκός) ohne Erz, ohne Waffen, ἄχαλκος ἀσπίδων, ohne das Erz der Schilder, Soph. OR. 191.

ἀχάλκωτος, ον, (χαλκόω) nicht vererzt, nicht mit Erz od. Kupfer beschlagen, Leon. Tar. ep. 11.

ἀχάνεια, ἡ, (ἀχανής) unermessliche Weite, M. Anton. 12, 7., bei den Aerzten: Oeffnung, Kluft, Paul. Aeg. 6, 107. [χᾰ]

ἀχάνη, ἡ, ein persisches, auch ein böotisches Getreidemaass, jenes 45 μέδιμνοι, dieses 1 Medimnos enthaltend, Arist. Ach. 108. 109. vgl. Wurm de ponder. p. 133. 2) Kiste, Kasten, Plut. Arat. 6. [⏑––]

ἀχᾰνής, ές, (χανεῖν, χάσκω mit α intens.) stark klaffend, weit geöffnet, überh. weit ausgedehnt, unermesslich, vom Labyrinth, Soph. fr. 852 Dind., χάσμα, Bianor ep. 12., πέλαγος, Plut. Cic. 6. Alex. 31. Mar. 26. u. sonst oft bei Plut., ferner πεδίον, χώρα, τόπος, ἄμμος, ἐρημία (Wüste), στράτευμα (Lager), βάθος, alles bei Plut. εἰς ἀχανές, in die unbegrenzte Weite, Arist. τὸ στενὸν καὶ ἀχανές, ein enger u. ein weit geöffneter Raum, Theophr. de vent. 29. ἕστηκεν ἀχανής, er steht mit aufgesperrtem Munde da (als Zeichen des Staunens u. Entsetzens), Hegesipp. bei Athen. 7. p. 290. D. Polyb. 7, 17, 5. u. öfter bei Polyb., Luc. Icarom. 23. Heliod. 2, 30. In den zuletzt erwähnten Stellen erklärt man das Wort durch: *nicht klaffend, den Mund nicht öffnend*, was falsch ist, wie für die zuletzt angegebene Wendung die Stelle aus Athen. beweist, wo ἄφωνος noch ausdrücklich nachfolgt. Bei Theophr. aber ist von dem stärkeren u. gelinderen Sausen des Windes die Rede, je nachdem der Raum, durch welchen er zieht, eingeengt (στενόν) od. weit geöffnet (ἀχανές) ist, so dass man nicht ἀχανές für gleichbdtd mit στενόν nehmen darf, wie man gethan hat, sondern als den Gegensatz davon.

ἀχανία, ἡ, = ἀχάνεια.

ἀχάρακτος, ον, (χαράσσω) nicht eingeschnitten, ungeschlitzt, ὀπωπή, ungeschlitztes Auge, dessen Lieder keine Oeffnung haben, Nonn. Jo. c. 9. v. 5., ὑπήνη, Oberlippe ohne Kerbe, volle, runde Oberlippe, Nonn. Dion. 13, 84. [χᾰ]

ἀχαράκωτος, ον, (χαρακόω) nicht verpallisadirt, unverschanzt, Polyb. 10, 11, 2. Plut. Mar. 20. [χᾰρᾰ]

ἀχᾰριότης, ητος, ἡ, Ungeschicklichkeit, Dummheit, mit Anspielung auf den Namen Χαριμόρτης, Polyb. 18, 38, 2., von

ἄχἄρις, ὁ, ἡ, ἄχαρι, τό, gen. ιτος, (χάρις) 1) unanmuthig, ohne Annehmlichkeit, unangenehm, unerfreulich, dah. widerwärtig, traurig, betrübend, oft bei Hdt. u. den Tragik., einzeln auch in att. Prosa bei Plat. u. öft. bei Plut. u. Spät. χάρις ἄχαρις, ein unwillkommener Liebesdienst, Aesch. Ag. 1547. Choeph. 40., aber Aesch. Prom. 542: ein unverdankter, unvergoltener Liebesdienst. κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαριν ἀπώλετο, um eines schlechten Weibes willen kam sie ungebührlich um, Eur. Iph. T. 566. 2) undankbar, Eur. Andr. 492.

ἀχαρίστερος, s. unter ἀχάριστος.

ἀχἄριστέω, (ἀχάριστος) undankbar, ungefällig, unwillkommen seyn od. sich beweisen, Xen. mem. 2, 2, 2. ἀχαριστεῖν τινι, Einem etwas Unwillkommenes erweisen, Plat. conv. p. 186. C., sich Einem missfällig od. unwillfährig bezeigen, Plut. οὐδὲν ἀχαριστεῖν τινι, Einem keine Gefälligkeit abschlagen, Plut. Phoc. 36. — Pass. mit Undank belohnt werden, ὑπό τινος, παρά τινος, Plut. Polyb.

ἀχἄριστία, ἡ, 1) Undankbarkeit, Xen. Dem. Polyb. Plut. u. a. 2) Mangel an Anmuth, Plat. rep. 3. p. 411. E., von

ἀχάριστος, ον, Adv. ἀχαρίστως, (χαρίζομαι) 1) unanmuthig, unwillkommen, unangenehm, Od. 8, 236. 20, 392., wo der nach metrischem Bedürfniss unregelmässig gebildete Compar. ἀχαρίστερος st. ἀχαριστότερος steht. οὐκ ἀχάριστα λέγεις, es hört sich dein Vortrag gar nicht übel an, Xen. An. 2, 1, 13. ἀχαριστότερον ἐπιμέλημα, ein etwas unangenehmes Geschäft, Xen. oec. 7, 37. So einige Mal bei Plut., während die Attik. in dieser Bdtg gew. ἄχαρις gebrauchen. τὰς χάριτας ἀχαρίστως χαρίζεσθαι, freundliche Dienste auf unfreundliche Art erweisen, Isocr. ad Demon. c. 4. §. 31. 2) undankbar, d. i. a) keinen Dank darbringend, von Personen, Hdt. 1, 90. u. Attik. von Xen. u. Plat. an in Prosa sehr häufig, auch bei Eur. mehrmals. b) wofür kein Dank dargebracht od. geerntet wird, Eur. Phoen. 1745., unverdankt, Xen. An. 1, 9, 18. οὐκ ἀχαρίστως ἔχει μοί τι πρός τινος, es bleibt mir etwas nicht unverdankt von Einem, Xen. An. 2, 3, 18. 3) unwillfährig, ungern, Xen. Cyr. 7, 4, 14.

ἀχάρῖτος, ον, = ἄχαρις, Plut. Sol. 20. Superl. ἀχαριτώτατος, Hdt. 7, 156. Die Form ἀχάριτα, Hdt. 1, 207., kann füglich von ἄχαρις abgeleitet werden.

Ἀχαρναί, ῶν, αἱ, ein Demos der att. Phyle Oeneis, durch Weinbau u. Oelbau berühmt, zahlreich u. kräftig bevölkert, zum Theil mit Kohlenbrennern, Pind. Nem. 2, 25. Thuc. 2, 19 f. u. a., bei Hesych. auch Ἀχάρνη, bei Steph. Byz. Ἀχάρνα genannt. Einw. Ἀχαρνεύς, oft bei Ar., im Plur. auch komisch Ἀχαρνηΐδαι genannt, Ar. Ach. 322. Adj. Ἀχαρνικός, ή, όν, oft bei Ar. Ἀχαρνῆσι, in Acharnä, Luc. Icarom. 18. Ἀχαρνῆθεν, aus Acharnä. [ᾰ]

ἀχάρνας, ου, ὁ, u. ἄχαρνος, ὁ, ein Meerfisch, den man für gleichbdtd mit dem λάβραξ hält, Callias bei Athen. 7. p. 286. B., wo nach Bekk. An. p. 474, 1. ἀχαρνώς zu lesen ist. [ᾰ]

ἀχάτης, ου, ὁ, der Achat, Theophr. de lapid. 31. Dion. Per. 1075. 2) als Propr. ein Fluss auf Sikelien zwischen Kamarina und Gela, Theophr. ebend. [⏑ – –]

ἄχειλος, ον, (χεῖλος) ohne Lippen, ohne Rand.

ἀχείμαντος, ον, (χειμαίνω) ohne Sturm, ruhig, windstill, nicht winterlich, nicht kalt, Bacchyl. b. Athen. 1. p. 20. D. Theophr. c. pl. 2, 12, 4.

ἀχείμαστος, ον, (χειμάζω) = ἀχείμαντος, Hesych.

ἀχείμᾰτος, ον, = ἀχείμαντος, Aesch. Suppl. 135.

ἀχείμερος, ον, (χεῖμα) = ἀχείμαντος, Arat. phaen. 1121.

ἀχείμων, ον, gen. ονος, (χειμών) = ἀχείμαντος, Nonn. Dion. 1, 142. u. öft. bei Nonn.

ἄχειρ, ρος, ὁ, ἡ, (χείρ) ohne Hände, Plut. moral. p. 797. F., ungeschickt, Synes. p. 308. C. Das Neutr. plur. ἄχειρα, Xen. Cyr. 3, 3, 45., kann eben so wohl auf ἄχειρ als auf ἄχειρος zurückgeführt werden.

ἀχειράγώγητος, ον, (χειραγωγέω) ungezähmt, wild.

ἀχειρής, ές, = ἄχειρ, Batr. 300. Dav.

ἀχειρία, ἡ, Mangel der Hände, Ungeschicklichkeit, Hippocr.

ἀχειρίδωτος, ον, (χειριδωτός) ohne Aermel, Sext. Emp. [ῐ]

ἀχειρόπλαστος, ον, (πλάσσω) nicht mit den Händen gebildet od. geformt.

ἀχειροποίητος, ον, (ποιέω) nicht von Menschenhänden gemacht, im NT. Marc. 14, 58. 2 Cor. 5, 1.

ἄχειρος, ον, = ἄχειρ, Suid. t. 1. p. 402. vgl. ἄχειρ.

ἀχειρότευκτος, ον, (τεύχω) = ἀχειροποίητος.

ἀχειροτόνητος, ον, (χειροτονέω) nicht durch Händeaufheben gewählt, Eust. Antioch. p. 31.

ἀχειρούργητος, ον, (χειρουργέω) nicht mit der Hand behandelt, Poll. 2, 154.

ἀχείρωτος, ον, (χειρόω) 1) unüberwältigt, unbezwungen, Thuc. 6, 10. Diod. 18, 24. 2) nicht mit der Hand behandelt, ungepflanzt, Soph. OC. 698.

Ἀχελωΐς, ΐδος, ἡ, Aesch. Pers. 866., erklärt Hesych. durch παραθαλάσσιος. 2) ein Beiwort der Sirenen, Töchter des Acheloos, Apollod. 1, 7, 10. Ap. Rh. 4, 893.

Ἀχελῷος, ὁ, poet. Ἀχελώϊος, *Acheloos*, Name mehrerer Flüsse, deren bekanntester durch Aetolien u. Akarnanien fliesst, der jetzige *Aspro*, Il. 21, 194. Plut. de fluv. c. 22. p. 1164. Strab. 10. p. 449 ff., ein anderer in Phrygien, Il. 24, 616., ein anderer in Thessalien, Strab. 9. p. 434. Bei den Dichtern von Euripides an wurde er zum Appellativum, u. bezeichnet alles fliessende Wasser, auch Wasser überhaupt, Eur. Bacch. 625. Achaeus bei Athen. 10. p. 427. C., s. Voss Virg. Georg. 1, 9. Lob. Aglaoph. 2. p. 883. Passow bei Wellauer zu Aesch. Pers. 850. Pflugk Eur. Andr. 167. vgl. Ἄναυρος. [ᾰ]

Ἀχέραι, ῶν, αἱ, *Acerrae*, 1) Stadt der Insubrer in Oberitalien, Strab. 5. p. 216. 247. 2) Stadt in Campanien, Strab. 5. p. 249.

ἄχερδος, ἡ, seltener ὁ, Theocr. 24, 88., 1) ein wilder dorniger Strauch, der zu Zäunen u. Gehägen gebraucht ward, Od. 14, 10. 2) der wilde Birnbaum, Soph. OC. 1596. u. a.

Ἀχερδοῦς, οῦντος, ὁ, ein Demos der attischen Phyle Hippothoontis, Steph. Byz. Einw. Ἀχερδούσιος, Aeschin.

Ἀχερόντιος, ία, ιον, acherontisch, vom Acheron, zu ihm gehörig, wie λίμνη, Eur. Alc. 445., σκόπελος, Ar. Ran. 473.

Ἀχερουσιάς, άδος, ἡ, bes. Fem. zu Ἀχερούσιος, nur in Verbind. mit λίμνη, Plat. Phaed. p. 113. ABC., wahrscheinlich zu Unterscheidung des Sees in der Unterwelt von der Ἀχερουσία λίμνη. — Ἀχερουσιὰς Χεῤῥόνησος, eine Halbinsel od. ein

Vorgebirge bei Herakleia in Bithynien, Xen. An. 6, 2, 2.

Ἀχέῤῥαι, ῶν, αἱ, = *Ἀχέραι,* Polyb. 2, 34.

Ἀχερούσιος, ια, ιον, = *Ἀχερόντιος,* Aesch. Ag. 1161. Eur. Luc. u. a. *Ἀχερουσία λίμνη,* Name mehrerer Seen, 1) in Thesprotien, Thuc. 1, 46. Strab. 7. p. 324. 2) in Argolis, Paus. 2, 35, 7. 3) in Campanien, Strab. 5. p. 243 ff. 4) in Aegypten, Diod. 1, 96.

ἀχερωΐς, ΐδος, ἡ, die Weisspappel, Il. 13, 389. 16, 482. [ᾰ]

Ἀχέρων, οντος, ὁ, Acheron, 1) Fluss der Unterwelt, in den sich der Pyriphlegethon u. der Kokytos ergiessen, Od. 10, 513. Pind. u. a. vgl. Plat. Phaed. p. 112 ff. 2) Fl. in Thesprotien, Thuc. 1, 46. Strab. 7. p. 324. 3) Fl. in Elis, Strab. 8. p. 344. 4) Fl. in Bruttien, Strab. 6. p. 256. [⏑ ⏑ –]

ἀχέτας, ου, ὁ, auch *ἀχέτᾰ,* dor. st. *ἠχέτης,* (*ἀχέω*) tönend, singend, *δόναξ, κύκνος,* Aesch. Prom. 574. Eur. El. 151., vorzügl. ein Beiwort der Cicade, Pamphil. ep. 2. Archias ep. 29., an beiden Stellen in der poet. verkürzten Form *ἀχέτα,* dann auch ohne weitern Zusatz als Bezeichnung der Cicade, Ar. Av. 1095. Fr. 1159. Arist. h. a. 4, 7. [– ⏑ –]

ἀχεύω [⏑ – –] u. *ἀχέω* [⏑ ⏑ –], ein ep. Wort, nur gebräuchlich im Partic. *ἀχεύων, ἀχέων, ächzen, sich härmen, betrübt seyn, trauern,* theils absol., Il. 2, 724. 9, 612. Od. 2, 23. 11, 195. u. öft., auch mit adverbial. Zusätzen, wie *θυμὸν ἀχεύων* (Il. 5, 869. 18, 461. 23, 566.), *κῆρ ἀχέων* (Il. 5, 399.), im Herzen sich härmend od. grämend. *πυκινὸν ἀχεύων, μέγ' ἀχεύων,* schwer, tief sich betrübend, Od. 11, 88. 16, 139., theils mit Angabe des Gegenstandes, um dessen willen man trauert, der entweder durch den blossen Gen. (Il. 2, 694. Od. 14, 40. 16, 139.), od. durch *ἕνεκα* mit d. Gen. (Il. 18, 446. 20, 298. Od. 21, 318.), od. durch *ἐπί* mit d. Dat. (Ap. Rh. 3, 643.) beigefügt wird.

ἀχέω [⏑ ⏑ –], alte poet. Form st. *ἠχέω, tönen;* transit. *ertönen machen,* h. Hom. Cer. 479. h. Hom. Pan. 18. nach Buttm. Lexil. 2. p. 117 fg. Derselbe will h. Hom. Ven. 253. das Fut. med. *ἀχήσομαι* herstellen.

ἀχέω [– ⏑ –], dor. st. *ἠχέω,* Eur. Suppl. 72.

ἀχήλωτος, ον, (*χηλόω*) uneingekerbt, ohne Kerbe.

ἀχήν, ένος, ὁ, ἡ, arm, dürftig, entbehrend, Theocr. 16, 33. (von *χαίνω* mit euphon. *α,* damit verwandt das lat. *egenus;* Valcken. leitet es vom *α* privat. u. *ἔχειν* ab, woraus sich die Länge des *α* bei Theocr. erklären liesse.) Dav.

ἀχηνία, ἡ, Armuth, Mangel, Entbehrung, *χρημάτων, ὀμμάτων,* Aesch. Choeph. 298. Ag. 426., *φίλων,* Ar. fr. 91. [ᾰχ., Aesch. Ag. l. l.]

ἀχηρής, ές, (*ἀχέω*) = *ἀχθηρής,* Zonar. p. 361.

ἀχθεινός, ή, όν, (*ἄχθος*) lästig, beschwerlich, unangenehm, Xen. mem. 4, 8, 1. Eur. Plut. Adv. *ἀχθεινῶς,* mit Beschwerde, mit Widerwillen, Xen. Hell. 4, 8, 27.

ἀχθηδών, όνος, ἡ, = *ἄχθος,* Beschwerde, Bürde, Aesch. Prom. 26., Belästigung, Widerwärtigkeit, Thuc. 2, 37. Plat. u. a. *ἐρέσθαι τινὰ δι' ἀχθηδόνα,* Einen fragen, um ihm wehe zu thun, um ihn zu ärgern, Thuc. 4, 40. *πρὸς ἀχθηδόνα ἀκούειν,* zu seiner Belästigung, mit Widerwillen hören, Luc. Tox. 9.

ἀχθηρῶς, Adv. eines ungebräuchl. Adj. *ἀχθηρός,* = *ἀχθεινῶς,* Poll. 3, 99.

ἀχθήσομαι, 1) fut. pass. von *ἄγω,* Plat. Hipp. maj. p. 292. A. u. a. 2) zweifelhafte Nebenf. von *ἀχθέσομαι,* fut. von *ἄχθομαι,* hin u. wieder als v. L. bei Plat. u. a.

ἀχθηφορέω, ἀχθηφορία, ἀχθηφόρος, spätere Nebenformen von *ἀχθοφορέω* u. s. w., s. Lob. Phryn. p. 680 f.

ἄχθομαι, Pass. ohne gebr. Act., fut. *ἀχθέσομαι,* Ar. Nub. 865. 1432. Av. 84. Plat. rep. 10. p. 603. E. (woneben sich zuweilen *ἀχθήσομαι* als v. L. findet) u. *ἀχθεσθήσομαι,* welches Moeris u. Thom. M. für die minder gute Form erklären, Xen. Cyr. 8, 4, 10. Plat. Gorg. p. 506. C., aor. *ἠχθέσθην,* (*ἄχθος*) *belastet, beschwert seyn,* u. zwar 1) selten im eigentlichen Sinne: beladen, befrachtet seyn. So nur *νηῦς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι,* ihr Schiff war beladen, befrachtet zur Abfahrt, Od. 15, 457. Metaph. *ἀχθομένη ὀδύνῃσι,* mit Schmerzen beladen, Il. 5, 354. 2) ich empfinde Belästigung, fühle mich belästigt, empfinde Schmerz, Aerger, Betrübniss, absol., Aesch. Prom. 390. u. a. *ὅτῳ μὴ ἀχθομένῳ εἴη,* wem es nicht zuwider wäre, Xen. Cyr. 5, 4, 21. u. a. *ἀχθόμενος, ἀχθεσθείς,* aus Verdruss, aus Aerger, ungern, Thuc. Xen. u. a. Die Stelle, an welcher die unangenehme Empfindung sich äussert, im Acc. der nähern Bestimmung, wie *ἤχθετο κῆρ,* er empfand Schmerz od. Betrübniss im Herzen, Il. 11, 274. 400. *ἄχθομαι ἕλκος,* ich empfinde Schmerz an der Wunde, die Wunde schmerzt mich, Il. 5, 361. Dasjenige, wodurch die unangenehme Empfindung veranlasst wird, steht gew. im Dat. *ἄχθομαί τινι* (Dat. der Sache), mir ist etwas lästig, widerwärtig, fatal, unangenehm, ich ärgere od. betrübe mich über etwas, Hdt. 2, 103. 3, 1. 6, 35. u. Attik. von Thuc. u. Soph. an. *ἄχθομαί τινι* (Dat. der Pers.), es wird mir Jem. lästig, ich bin Eines überdrüssig, Thuc. 6, 28. 8, 87. Ar. Fr. 119. Dem Dat. der Sache tritt oft *ἐπί* bei, Xen. mem. 2, 4, 3. 2, 7, 9. u. oft bei Plut. u. Luc. Seltener *ἄχθεσθαι περί τινος,* Hdt. 8, 99. *ἄχθεσθαι ἐπί τινος,* bei etwas unwillig od. verdriesslich werden, Plat. Parm. p. 130. A. *ἄχθεσθαι ὑπέρ τινος,* sich in Jem. Namen ärgern, Plat. apol. p. 23. E. Ar. Lys. 10. Wird die Sache durch ein neutrales Pronom. bezeichnet, so steht dieses im Acc., wie *τοῦτο ἄχθεσθαι,* sich darüber ärgern, Xen. An. 3, 2, 20. Auch der Grad des Verdrusses wird durch neutrale Pron. u. Adj. im Acc. bezeichnet, wie *ἄχθεσθαί τι,* sich ein wenig ärgern, oft bei Xen. Plat. u. a. *μηδὲν ἄχθεσθαι,* sich gar nicht ärgern, Xen. Plat. u. a. *πολὺ μεῖζον ἂν ἀχθοίμην,* es würde mich noch weit mehr betrüben, Plat. conv. p. 216. C. Der Zustand, welcher die unangenehme Empfindung veranlasst, steht gew. im Partic., u. zwar, wo er am Subject selbst sich äussert, im Nom. des Partic., wo er aber an einem Objecte wahrgenommen wird, gew. im Gen., selten im Acc. des Partic., z. B. *ἄχθομαι ἰδών,* es ist mir unangenehm zu sehen, Soph. Phil. 671. *ἄχθομαι ἁμαρτάνων,* ich ärgere mich, dass ich nicht erreiche, Thuc. 1, 92. *οὐδὲν ἤχθετο αὐτῶν πολεμούντων,* es war ihm gar nicht zuwider, dass sie Krieg führten, Xen. An. 1, 1, 18. vgl. Thuc. 1, 95. *ἤχθετο δαμναμένους,* es betrübte ihn, dass sie besiegt wurden, Il. 13, 353. vgl. Xen. de rep. Athen. 2, 18. Statt des Partic. findet sich oft auch ein transit. Satz mit *ὅτι,* Xen. Cyr. 3, 3, 13. u. oft bei Xen. u. Plat., od. mit *εἰ, ἤν,* Xen. Cyr. 8, 4, 9. Eur. Iph. A. 1414. Plat. Hipp. maj.

p. 292. E.; εἰ kommt zuweilen auch da zur Anwendung, wo der deutsche Ausdruck ὅτι erwarten lässt, Xen. Cyr. 2, 2, 3.

ἄχθος, τό, (ἄγω) Last, Bürde, u. zwar a) Ladung, Fracht, welche fortgeschafft wird, Hom. Hdt. b) alles Lastende, sowohl für den Körper, als für das Gemüth; dah. Belästigung, Beschwerde, Schmerz, Betrübniss, Kummer, von Hom. an allgemein, doch viel häufiger bei Dichtern als in Prosa. ἄχθος ἀρούρης, Erdenlast, sprichw. von nichtsnützigen Menschen, Hom. u. a. ἄχθος φέρειν, a) eine Last fortschaffen, Hdt. 3, 102. b) eine Last, Beschwerde tragen, Eur. Iph. T. 710. c) Beschwerde zuwege bringen, lästig od. beschwerlich fallen, Xen. epist. 1, 4.

ἀχθοφορέω, (ἀχθοφόρος) Lasten tragen od. fortschaffen, Polyb. 4, 32, 7. Luc. Plut. ἀχθοφορεῖν τι, etwas mühsam transportiren, Anthol. Plut. Mar. 13.

ἀχθοφορία, ἡ, das Lasttragen, Plut. moral. p. 1130. D. Luc. asin. 19., von

ἀχθοφόρος, ον, (φέρω) lasttragend, Hdt. 7, 187. Luc.

Ἀχίλειος, Ἀχιλεύς, Ἀχιλήϊος, poet. st. Ἀχίλλειος u. s. w.

Ἀχίλλειον, τό, 1) Stadt in Troas mit dem Grabmal des Achilleus, Hdt. 5, 94. Strab. 13. p. 600. 2) Ort auf der nordwestlichen Spitze des kimmerischen Vorgebirges, Strab. 11. p. 494.

Ἀχίλλειος, εία, ειον, poet. auch Ἀχίλειος u. Ἀχιλλέϊος, Theocr. 29, 34., ion. Ἀχιλλήϊος u. Ἀχιλήϊος, achilleisch. Ἀχιλλεία κριθή, die Gerstenart ἀχιλλητς, Athen. 3. p. 114. F. ὁ Ἀχίλλειος, verst. ἄρτος, ein Kuchen von dieser Gerste, Ar. Equ. 819. Athen. l. l. Ἀχ. Δρόμος, eine Halbinsel an der Mündung des Borysthenes, Strab. 7. p. 307. Hdt. 4, 55. — Ἀχίλλειος λιμήν, ein Hafen in Lakonien am Tänaros, Paus. 3, 24, 4., ein anderer in Messenien, Steph. Byz.

Ἀχιλλεύς, poet. auch Ἀχιλεύς, έως, ep. ῆος, ὁ, *Achilles*, des Peleus u. der Thetis Sohn, Fürst der Myrmidonen, der tapferste u. schönste Grieche vor Troja, Held der Ilias. 2) ein Trugschluss des Zeno von Elea od. Parmenides, Arist. phys. 6, 9. Diog. L. 9, 23. 29., s. Ersch allgem. Encycl. t. 1. p. 303. [ᾰ]

ἀχιλλητς, ΐδος, ἡ, κριθή, eine Gerstenart mit grossen u. vollen Körnern, Hippocr. de morb. 3. p. 165, 19. Theophr. c. pl. 3, 21, 3.

ἄχιλος, ον, (χιλός) ohne Viehfutter. 2) (mit d. α euphon.) reich an Viehfutter.

ἀχίτων, ον, gen. ωνος, (χιτών) ohne Leibrock, im blossen Oberkleid od. Mantel, eine Bezeichnung der Cyniker, Xen. mem. 1, 6, 2. u. a. [⏑ ⏑ –]

ἀχλαινία, ἡ, der Zustand, dass man keine χλαῖνα hat, Eur. Hel. 1298., von

ἄχλαινος, ον, (χλαῖνα) ohne Mantel od. Ueberkleid, Simonid. ep. 105. Callim. Dian. 115.

ἄχλοος, ον, zsgz. ἄχλους, ουν, (χλόα) nicht grünend, d. i. a) ohne grüne Saat, Eur. Hel. 134. b) verwelkt, Opp.

ἀχλύνω, = ἀχλύω, Quint. Sm. 2, 550.

ἀχλυόεις, εσσα, εν, (ἀχλύς) finster, trübe, αἰθήρ, Ap. Rh. 4, 927., in Dunkel gehüllt, geheim, γάμος, Musae. 3. ἀχλ. δεσμός, triste, betrübende Fessel, Epigr. bei Hdt. 5, 77.

ἀχλυόπεζα, ἡ, (πέζα) die auf Dunkel Fussende, ein Beiw. der ἠώς, des Tageslichtes, das aus dem Dunkel der Nacht entspringt, Tryphiod. 210.

ἀχλύς, ύος, ἡ, Dunkel, Finsterniss, Nebel, bei Hom. oft das Todesdunkel, das sich über die Augen des Sterbenden od. Ohnmächtigwerdenden senkt; metaph. Umdüsterung des Gemüths, Betrübniss, u. personificirt als solche bei Hes. sc. 264. Ein ep. Wort, das von d. Tragik. nur Aesch. gebraucht, in Prosa kommt es nur bei Spät., wie Polyb. Plut. Luc. Philostr. u. a., vor. [Ypsilon im Nom. u. Acc. sing. bei Hom. u. Hes. lang, kurz bei Procl. hymn. 1, 41. Jo. Gaz. 2, 94.] Dav.

ἀχλύω, f. ύσω, dunkeln, dunkel seyn od. werden, sich verfinstern, Od. 12, 406. 14, 304. Ap. Rh. 2) act. verdunkeln, u. dah. im Pass., verdunkelt werden, Quint. Sm. 2, 550. [ῡσω, – –]

ἀχλυώδης, ες, (εἶδος) = ἀχλυόεις, dunkel, finster, Plut. moral. p. 383. B. Dio Chrysost. 1. p. 66.

ἄχνη, ἡ, dor. ἄχνα, (χνόη, χνοάω, λάχνη, *lana*, *lanugo*) alles von der Oberfläche eines Körpers Abgeschabte, Abgestrichene, Abgenommene od. sich von der Oberfläche Ablösende, dah. a) *die Spreu*, die vom Kornhaufen aufstäubt, Il. 5, 499. b) *der Schaum*, bei Homer der Schaum des Meeres, auch mit näherer Bestimmung ἁλὸς ἄχνη, bei spät. Epik. überh. schäumendes Wasser, bei Eur. Or. 115: οἰνωπὸς ἄχνα, Weinschaum. οὐρανία ἄχνη, der auf den Blättern haftende Thau, Soph. OC. 681. ἄχνη δακρύων, die im Auge perlenden Thränen, Soph. Tr. 848. c) der auf einem Körper haftende od. davon abgeschabte Flaum od. Staub, auch der Metallstaub, Hippocr. Plut. u. a. κἂν ἄχνην, auch nur ein Stäubchen, Ar. Vesp. 92.

ἄχνοος, ον, zsgz. ἄχνους, ουν, (χνόη) ohne Flaum, ohne Wolle, Quint. Sm. 4, 431. u. öft. in d. Anthol.

ἄχνυμαι, s. ΑΧΩ.

ἀχνύς, ύος, ἡ, = ἄχος, Betrübniss, Et. M. p. 182, 1.

ἀχολία, ἡ, (ἄχολος) Mangel an Galle, Gelassenheit, Plut. moral. p. 608. D.

Ἀχόλλα, ἡ, eine Stadt der Karthager, Strab. 17. p. 831.

ἄχολος, ον, (χολή) ohne Galle, Arist. h. a. 2, 15. 2) φάρμακον ἄχολον, ein gegen die Galle wirkendes, zornstillendes Mittel, Od. 4, 221. vgl. ἄστονος, 2. u. ἀβλαβής, 2. b.

ἄχομαι, s. ΑΧΩ.

ἄχονδρος, ον, (χόνδρος) ohne Knorpel.

ἄχορδος, ον, (χορδή) ohne Saiten; ohne Saiteninstrumente, μέλος, ein trister Gesang, Arist. rhet. 3, 6.

ἀχόρευτος, ον, (χορεύω) nicht betanzt, nicht mit Reigentänzen gefeiert, dah. ohne Fröhlichkeit u. Freude, trauervoll, schmerzhaft, betrübend, Soph. El. 1069. Eur. Tro. 121. 2) ausgeschlossen vom Reigen, Plat. legg. 2. p. 654. A.

ἀχορηγησία, ἡ, Mangel an den nöthigen Mitteln, Polyb. 28, 8, 6., von

ἀχορήγητος, ον, (χορηγέω) nicht ausgestattet mit den erforderlichen Bedürfnissen, τῶν ἀναγκαίων, Arist. pol. 4, 1, 2. eth. Nic. 1, 8, 15.

ἀχορηγία, ἡ, = ἀχορηγησία, Polyb. 5, 28, 4., wahrscheinlich in ἀχορηγησία zu verwandeln.

ἄχορος, ον, (χορός) ohne Reigentanz, Ἄρης, Aesch. Suppl. 639. 685., μοῖρα, Soph. OC. 1223., θυσία, Plut. moral. p. 16. C. 2) = ἀχόρευτος, Eur. Andr. 1038.

ἄχος, εος, τό, Jammer, Schmerz, Trauer, Betrübniss, Verdruss, Herzeleid, bei Hom. immer von Gemüthszuständen, bei Pind. auch von körperlichen Schmerzen, bei Aesch. Choeph. 586. Ag.

1172. auch das Uebel, welches Trauer erregt. ἄχος τινός, Trauer um Jemand. Auch im Plur. nicht selten. Das Wort ist häufig bei den Dichtern, bes. bei Epik. Lyrik. u. Tragik., in Prosa hat es Xen. Cyr. 5, 5, 6. u. Plut.

ἀχράαντος, ον, poet. st. ἄχραντος, Callim. h. Apoll. 111. [⏑ – – ⏑]

Ἀχραδινή, ἡ, der schönste u. festeste Theil der Stadt Syrakus, Plut. Timol. 18. u. öft.

Ἀχραδοῦς, οῦντος, ὁ, = Ἀχερδοῦς. Einw. Ἀχραδούσιος, Ar. Eccl. 362.

ἀχραής, ές, = ἄχραντος, Nic. ther. 846. Anyte ep. 9.

ἄχραντος, ον, (χραίνω) unbefleckt, rein, Eur. Iph. A. 1574. Plat. Alc. 1. p. 113. E. Ap. Rh. 4, 1015. Nic. ther. 16. Mosch. 2, 73. u. oft in d. Anthol. u. bei Plut. u. Luc.

ἀχράς, άδος, ἡ, eine Art wilder Birne, sowohl Baum, als Frucht, verw. mit ἄχερδος, Ar. Eccl. 355. u. oft bei Theophr. u. a.

ἀχρειόγελως, ων, (γέλως) über alberne Dinge lachend, Beiw. des athen. Volkes, Cratin. bei Hephaest. p. 84 Gaisf., s. ἀχρεῖος.

ἀχρεῖον, att. ἄχρειον, als Adv. zu ἀχρεῖος, w. m. s.

ἀχρεῖος, ον, bei d. Attik. nach Eust. Od. 18, 163. p. 1842, 54. ἄχρειος betont, selten u. nur bei Spät. im Fem. auch ἀχρεία (Lob. Phryn. p. 106.), ion. ἀχρήϊος, Hdt., Adv. ἀχρείως, (χρεία) *ohne Nutzen*, *nutzlos*, unnütz, untauglich, untüchtig, unbrauchbar, unfähig zu etwas, unschicklich, thörigt, ἀχρήϊος ἀνήρ, ein Thor, Hes. op. 299. Homer hat ἀχρεῖον ἰδών, u. ἀχρεῖον ἐγέλασσε, Il. 2, 269. Od. 18, 163. jenes von dem albernen, verlegenen Blick des Thersites, dieses von der Penelope, die in beklommener Gemüthsstimmung heiter erscheinen will, u. darum ihre Sorgen unter einem scheinbar unbefangenen Lächeln verbirgt, so dass an beiden Stellen der Begriff des *Unnützen*, nicht dahin Gehörigen, Erkünstelten vorherrscht. ἀχρεῖον κλάζειν, von Hunden, die zur Unzeit bellen, Theocr. 25, 72. Ausserdem ist das Wort bei Hdt. u. im Atticismus von Aesch. u. Thuc. an sehr häufig, bes. zu Bezeichnung körperlicher, kriegerischer u. politischer Untüchtigkeit. Döderl. lectt. Hom. 1. p. 4. nimmt ausserdem eine mehr körperliche Bdtg an: unbrauchbar, weil die erforderlichen Kräfte fehlen, dah. *schwach*, *feig*, *unkriegerisch*, u. zieht dahin, ausser der hom. Stelle vom Thersites, Aesch. Prom. 360. Hdt. 1, 191. 2, 44. Polyb. 3, 64. Auch erkl. Philox. beim Schol. Ven. ἀχρεῖον τὸ ἀσθενές. Dav.

ἀχρειόω, pf. ἠχρείωκα, unnütz, unbrauchbar machen, Polyb. 3, 64, 8. u. öfter bei demselben.

ἄχρεος, ον, = ἀχρεῖος, Tryphiod. 125.

ἀχρήεις, εσσα, εν, = ἀχρεῖος, poet.

ἀχρήϊος, ον, ion. st. ἀχρεῖος, Hes. op. 295.

ἀχρήϊστος, ον, = ἀχρεῖος, Musae. 327.

ἀχρημᾰτία, ἡ, (ἀχρήματος) Geldmangel, Armuth, Thuc. 1, 11. (wo der Schol. ἀχρημασία hat, vgl. Poppo t. 1, 1. p. 243.) u. oft bei Plut. Dion. Hal. u. a. Spät.

ἀχρημάτιστος, ον, (χρηματίζω) ἡμέρα, Tag, an dem keine öffentlichen Geschäfte getrieben werden, Plut. moral. p. 273. D.

ἀχρήμᾰτος, ον, (χρήματα) ohne Geld, ohne Vermögen, arm, Hdt. 1, 89. Aesch. Pers. 165. Choeph. 272. Arist. u. Spät.

ἀχρημονέω, ein ἀχρήμων seyn, arm seyn.

ἀχρημοσύνη, ἡ, Armuth, Od. 17, 502. Theogn. 156 Bekk., von

ἀχρήμων, ον, (χρήματα) arm, dürftig, wie ἀχρήματος, Eur. Med. 460.

ἀχρησία, ἡ, (χράομαι) der Nichtgebrauch.

ἀχρήσιμος, ον, (χρήσιμος) unbrauchbar, unnütz, Theophr. c. pl. 6, 19, 3.

ἀχρηστεύω, und

ἀχρηστέω, (ἄχρηστος) unnütz od. unbrauchbar seyn. 2) ungebräuchlich seyn, Grammat.

ἀχρηστία, ἡ, Unbrauchbarkeit, der Zustand dass etwas unnütz ist, Plat. rep. 6. p. 489. B. Plut. u. a. 2) = ἀχρησία, der Nichtgebrauch, Plat. rep. 1. p. 333. D., von

ἄχρηστος, ον, Adv. ἀχρήστως, (χράομαι, χρηστός) 1) *unbrauchbar*, *unnütz*, *nutzlos*, *nichtsnützig*, Hdt. 1, 166. u. öft., Attik. von Thuc. an. ἄχρηστός τινι, unnütz für Einen, Hdt. 1, 80. u. oft bei Plat. u. a. ἄχρηστος εἴς τι, πρός τι, unbrauchbar, unnütz für od. zu etwas, Lyc. c. Leocr. c. 13, 2. Luc. dial. mort. 13, 1. ἄχρηστον πίπτει θέσφατον, ein Orakelspruch bleibt ohne Frucht, geht nicht in Erfüllung, Eur. Iph. T. 121. Dah. auch: *übel*, *schlimm*, Hdt. 8, 111. 9, 111. Xen. Hier. 1, 27. oec. 8, 4. ἄχρηστον, als Adv., vergebens, Batrach. 70. 2) *ungebraucht*, d. i. a) von Kleidern: *neu*, Athen. 3. p. 97. E. Luc. lexiph. 9. b) *ungebräuchlich*, Grammat. 3) *kein Orakel empfangen habend*, mit Anspielung auf *unnütz*, Athen. 3. p. 98. C. 4) *nicht benutzend*, *nicht habend*, τινί, etwas, Eur. Tro. 667. Dav.

ἀχρηστόω, unnütz, unbrauchbar machen, verderben, z. B. τὴν Ἑλλάδα φωνήν, Schäf. Dion. de comp. p. 360. Greg. p. 965.

ἄχρι, später auch ἄχρις, s. die Bemerkung am Ende, verwandt mit ἄκρος, eigentlich ein Adv., *zu äusserst*, *an dem äussersten Ende*, Il. 17, 599., *bis aufs Aeusserste*, *gänzlich*, Il. 4, 522. Gew. aber wird es theils als Präpos., theils als Conj. gebraucht: 1) als Präpos. mit d. Gen., dem es zuweilen auch nachtritt: *bis*, *bis hinan*, *bis auf*, *bis zu*, a) vom Raume: ἄχρι ῥίζης, bis auf die Wurzel, Plut. Fab. Max. 6. ἄχρι περιφερείας, ἄχρι ἥπατος, Tim. Locr. p. 100. E. 101. A. ἄχρι τῆς πόλεως, Dion. Hal. ant. 2, 43. ἄχρι πλείστου, bis auf eine sehr grosse Strecke, sehr weit, Heliod. 10, 1. Selten auch mit einem Ortsadverb., wie ἄχρι πόῤῥω, auf eine weite Strecke hin, Luc. amor. 12. Zuweilen gesellt es sich den Praepos. εἰς u. πρός zu, wie ἄχρι εἰς Κοτύωρα, Xen. An. 5, 4, 4. ἄχρι πρὸς τὸν σκοπόν, Luc. Nigrin. 36. ἄχρι πρὸς τὴν πόλιν, ἄχρι πρὸς τὸ ἱερόν, Luc. Hermot. 24. Char. 10. b) häufiger von der Zeit: ἄχρι μάλα κνέφαος, bis tief in die Nacht hinein, Od. 18, 370. ἄχρι νυκτός, Dion. Hal. ant. 2, 42. ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας, bis auf den heutigen Tag, Dem. Phil. 3. p. 118, 12. ἄχρι τῆς τελευτῆς, bis ans Ende, Dem. de cor. p. 288, 11. ἄχρι τέλους, Plut. Demosth. 13. Fab. Max. 16. ἄχρι παντός, beständig, Plut. Cic. 6. Dio Chrys. or. 65. p. 343. ἄχρι τίνος; wie lange? Heliod. 4, 19. Auch mit Zeitadverbien, wie ἄχρι νῦν, bis jetzt, Luc. Tim. 39. Plut. Rom. 15. u. öfter, auch ἄχρι τοῦ νῦν. ἄχρι δεῦρο, bis hieher, Plut. Anton. 34. c) von dem Maasse, so wie von der Art u. Weise: ἄχρι ἑξήκοντα ἐτῶν, bis zu sechzig Jahren, Plut. moral. p. 791. E. ἄχρι τραυμάτων καὶ φόνων, bis zu Mord u. Todtschlag, Plut. Coriol. 39. Luc. conv. 1. ἄχρι του, bis zu einem gewissen Grade, Dem. p. 660 extr. vgl. p. 109, 11. ἄχρι τοῦ μὴ πει-

νῆν, bis zu Stillung des Hungers, Xen. conv. 4, 37. *ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι*, bis zum Beifallklatschen, Dem. de Chers. p. 109, 11. *ἄχρι τοῦ πᾶσι προφανῆ τὴν κολακείαν ἐξεργάσασθαι*, bis sie Allen die Schmeichelei handgreiflich gemacht haben, Luc. de conscr. hist. 11. — 2) als Conj. *ἄχρι* u. *ἄχρι οὗ*, a) *bis*, *bis dass*, mit d. Indic., Hdt. 1, 117. Luc. Toxar. 34. 43. u. oft bei Luc. Plut. u. a., oft auch mit d. Conj., Bion 1, 48 sq. Plut. Anton. 41. Aem. Paul. 17. u. dazu Held p. 208. Bähr Plut. Philop. p. 21., während sonst, wo der Conj. erforderlich ist, gew. *ἄν* sich beigesellt, wie *ἄχρι ἄν* od. *ἄχρις ἄν*, Xen. An. 2, 3, 2. Luc. Tim. 23. Anach. 38. catapl. 8. Plut. Aristid. 10. Demetr. 36. Tib. Gracch. 10., *ἄχρις ἂν οὗ*, Plut. Cic. 21. b) *bis wie weit*, *so weit als*, *so lange als*, mit d. Indic., Xen. Cyr. 5, 4, 16. Plut. Fab. Max. 14., *ἄχρις ἄν* mit d. Conj., *so lange nur*, Luc. de conscr. hist. 9. 39. — Die Vorschrift des Moeris p. 35 Piers., dass *ἄχρι* die attische, *ἄχρις* die gemeine Form sey,, ohne Rücksicht darauf, ob ein Consonant od. ein Vocal nachfolgt, hat sich durch genauere Vergleichung besserer Handschriften bestätigt u. ist in den neuesten Ausgaben grösstentheils beobachtet. Demgemäss ist in den Attik. der besseren Periode auch überall *ἄχρι* herzustellen, wo sich *ἄχρις* noch findet. — Von *μέχρι*, das im Gebrauch häufiger ist, unterscheidet sich *ἄχρι* nur in so fern, dass *ἄχρι* zu Angabe des Zieles nach dem Höhenpunkte gemessen dient, während *μέχρι*, seiner Ableitung von *μακρός*, *μῆκος* gemäss, die Angabe des Zieles nach dem Längen- od. Breitenpunkte bezeichnet.

ἄχριστος, *ον*, (*χρίω*) nicht gesalbt, nicht beschmiert, Hesych.

ἀχροέω, auch *ἀχροιέω*, (*ἄχροος*) ohne Farbe seyn, blass seyn, Hippocr.

ἄχροια, *ἡ*, (*ἄχροος*) Farblosigkeit, Blässe, Theophr. de sudor. §. 39. Quint. Sm. 8, 208.

ἄχροιος, *ον*, = *ἄχροος*, Hippocr.

ἄχρονος, *ον*, (*χρόνος*) ohne Zeit, ohne Dauer, von kurzer Lebensdauer, Plut. moral. p. 808. C. Adv. *ἀχρόνως*, ohne Verzug, Themist. or. 15. p. 196. B.

ἄχροος, *ον*, zsgz. *ἄχρους*, *ουν*, (*χρόα*) ohne Farbe, farblos, entfärbt, blass, Nic. ther. 298. 369. Compar. *ἀχροίστερος*, Arist. h. a. 7, 4, 3. u. öfter bei Theophr.

ἀχρῡσόπεπλος, *ον*, (*χρυσόπεπλος*) ohne Goldgewand.

ἄχρῡσος, *ον*, (*χρυσός*) ohne Gold, Plat. legg. 3. p. 679. B., ohne Geld, arm, Athen. 6. p. 231. E.

ἀχρωμάτιστος, *ον*, (*χρωματίζω*) ungefärbt, Theophr. de odor. §. 31. Plut.

ἀχρώμᾰτος, *ον*, (*χρῶμα*) farblos, ohne Farbe, Plat. Phaedr. p. 247. C. Plut.

ἄχρωμος, *ον*, (*χρῶμα*) sich nicht verfärbend, nicht erröthend, schaamlos, Artemid. 4, 42. Hippocr. de morb. vulg. 7 extr.

ἄχρως, *ων*, gen. *ω*, att. st. *ἄχροος*, Plat. Charm. p. 168. D.

ἄχρωστος, *ον*, (*χρώζω*) 1) unberührt, *τινός*, von etwas, Eur. Hel. 837. 2) ungefärbt, farblos, Democrit. bei Plut. moral. p. 1111. A. u. öfter bei Plut.

ἄχῡλος, *ον*, (*χυλός*) ohne Saft, ohne Geschmack.

ἄχῡμος, *ον*, (*χυμός*) = d. vorherg., Plut. moral. p. 912. B.

ἀχύμωτος, *ον*, = *ἄχυμος*. [ῡ]

ἀχύνετος, *ον*, (*χέω*) sich weit ergiessend, weit verbreitet, *ὕδωρ*, Nic. alex. 174. [⏑–⏑⏑]

ἀχύρινος, *η*, *ον*, (*ἄχυρον*) von Spreu erzeugt, *φλόξ*, Plut. moral. p. 658. D. [⏑⏑⏑⏑]

ἀχυρῖτις, *ιδος*, *ἡ*, bes. fem. zu *ἀχύρινος*, Philipp. Thess. ep. 73.

ἀχυρμιά, *ἡ*, die Stelle der Tenne, wo die Spreu beim Wurfeln hinfällt, Il. 5, 502.

ἀχύρμιος, *ία*, *ιον*, = *ἀχύρινος*, *ἄμητος*, Spreuerndte, Arat. dios. 365.

ἀχυρμός, *ὁ*, s. unter *ἀχυρός*.

ἀχῠροδόκη, *ἡ*, (*δέχομαι*) Spreubehälter, Ort, wo die Spreu gesammelt wird, Xen. oec. 18, 7.

ἀχῠροθήκη, *ἡ*, (*τίθημι*) = d. vorherg., Schol. Il. 5, 502.

ἄχυρον, *τὸ*, Spreu, Kleie, ausgedroschene od. ausgemahlene Hülsen, gew. im Plur., Hdt. 4, 72. Ar. Ach. 507. u. oft bei Xen. u. a., doch auch im Singul., Theophr. h. pl. 8, 4, 1. c. pl. 5, 6, 12. [⏑⏑⏑]

ἀχυρός, *ὁ*, Spreuhaufe, att. st. *ἀχυρμιά*, *ἀχυρών*, Bekk. An. p. 7, 21 ff., wahrsch. aus Ar. Vesp. 1301 (1310)., wo der Schol. *ἀχυρῶνας* liest, Dindorf aber in der Pariser Ausgabe *ἀχυρμόν* aufgenommen hat.

ἀχυρότριψ, *ῖβος*, *ὁ*, *ἡ*, (*τρίβω*) die Hülsen ausdreschend, Philipp. Thess. ep. 14.

ἀχυροφᾰγέω, (*φαγεῖν*) Spreu essen.

ἀχυρόω, mit Kleie anmachen. *μᾶζα ἠχυρωμένη*, Kleienbrot, Polioch. bei Athen. 2. p. 60. B.

ἀχυρώδης, *ες*, (*εἶδος*) spreuartig, voll Spreu, kleienartig.

ἀχυρών, *ῶνος*, *ὁ*, Spreuhaufen, getadelt von Phrynich. in Bekk. An. p. 7, 21 ff.

ἀχύρωσις, *εως*, *ἡ*, (*ἀχυρόω*) Beimischung von Spreu, Arist. h. a. 9, 7 in.

ἀχύτλωτος, *ον*, (*χυτλόω*) ungebadet, Nonn. 9, 25. [ῠ]

ΑΧΩ, Grundstamm der Präsensformen *ἀχέων*, *ἄχνυμαι* u. *ἀκαχίζω*, der sich ohne Verstärkung nur in der passiv. Form *ἄχομαι* erhalten hat. Die Grundbdtg ist theils transitiv: *kränken*, *betrüben*, theils intransitiv: *sich betrüben*, *trauern*, *unwillig*, *aufgebracht seyn*. Die vorkommenden Formen sind folgende: 1) für die trans. Bdtg: praes. *ἀκαχίζω*, welches s., aor. 3 sing. *ἤκαχε*, Il. 16, 822. Od. 15, 357. 16, 427., u. *ἀκάχησε*, Il. 23, 223., fut. *ἀκαχήσω*, h. Hom. Merc. 286. 2) für die intrans. Bdtg: praes. *ἄχομαι*, Od. 18, 256. 19, 129., *ἀκαχίζομαι* (s. *ἀκαχίζω*), *ἀχέω* u. *ἀχεύω*, welches s., *ἄχνυμαι*, Pind. Pyth. 7, 18., 3 sing. *ἄχνυται*, Il. 18, 62. u. 320., 3 plur. *ἄχνυνται*, Od. 14, 376., part. *ἀχνύμενος*, sehr häufig bei Hom. u. a., impf. 3 sing. *ἄχνυτο*, Il. 14, 38., 1 plur. *ἀχνύμεθα*, Od. 11, 558., pf. *ἀκάχημαι*, Od. 8, 314. 19, 95., 3 sing. *ἀκάχηται*, Od. 23, 360., 3 plur. *ἀκηχέδαται*, wofür man *ἀκηχέαται* vermuthet, Il. 17, 637. u. das. Spitzn. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. §. 98. Anm. 13., imper. *ἀκάχησο*, Ap. Rh. 4, 1324., inf. *ἀκάχησθαι*, Il. 9, 335. Od. 4, 806., part. *ἀκαχήμενος*, Il. 5, 24. 19, 312. Od. 9, 62. u. öft. in d. Od., Hes. th. 99., fem. *ἀκηχεμένη*, Il. 5, 364. 18, 29. (über den unregelmässigen Accent bei *ἀκάχησθαι* u. *ἀκαχήμενος*, s. Buttm. ausf. Sprchl. §. 111. Anm. 3.), plsqpf. 3 plur. *ἀκαχείατο*, Il. 12, 179., aor. 3 plur. *ἀκάχοντο*, Od. 16, 342., opt. *ἀκαχοίμην*, *ἀκάχοιτο*, *ἀκαχοίμεθα*, Od. 1, 236. Il. 8, 207. 13, 344. Ap. Rh. 2, 190. Il. 16, 16., part. *ἀκαχών* in act. Form, Hes. th. 868. — Construction: a) Act. *ἀκαχίζειν τινά*, Einen betrüben, Il. 16, 822. Od. 16, 427.

Der Umstand, wodurch man Einen betrübt, im Partic. θανὼν ἀκάχησε τοκῆας, durch seinen Tod betrübte er die Eltern, Il. 23, 223. ἤκαχ' ἀποφθιμένη, Od. 15, 357. b) Pass. ἄχνυμαι, ἄχομαι, ἀκάχημαι, ich betrübe mich, trauere, härme mich, absol. von Personen, Il. 18, 62. 1, 103. 241. 588. u. oft in Il. u. Od. ἀχνυμένη κραδίη, das trauernde Herz, Il. 24, 584. Oft auch wird der Sitz der Trauer angegeben, gew. im Acc., seltener im Dat., wie ἀχνύμενος κῆρ, betrübt im Herzen, Il. 7, 428. 431. 19, 57. u. oft in Il. u. Od. ἀκαχήμενος ἦτορ, Od. 9, 62. u. öft. in d. Od. ἀκηχεμένη θυμόν, Il. 18, 29. ἀκαχείατο θυμόν, ἀχνύμενος θυμόν, Il. 12, 179. Pind. Isthm. 8 (7), 9. ἀκαχίζεο θυμῷ, Il. 6, 486. θυμῷ ἀκαχών, Hes. th. 868. κῆρ ἄχνυται ἐν θυμῷ, das Herz im Busen ist betrübt, Il. 6, 524. So auch ἄχνυτο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν, Il. 14, 38. Od. 14, 170. — Der Grund der Betrübniss, wenn er ausser dem Subjecte liegt, wird gew. durch den Gen. angegeben (s. Rost gr. Gr. §. 109, 4. a.), theils mit, theils ohne beigegebenes Partic., wie ἀχνύμενος ἑταίρου, Ἀσίου, υἷος ἔῆος, ἵππων, trauernd über od. um den Freund u. s. w., Il. 8, 125. 317. 13, 403. 24, 550. 11, 732. σεῖο ἀχνύμεθα φθιμένοιο, über deinen Tod trauerten wir, Od. 11, 558. ἀμφοτέρων ἀκαχοίμεθα τεθνηώτων, Il. 16, 16. ἄχνυνται οἰχομένοιο ἄνακτος, Od. 14, 376. Seltener findet sich statt des Gen. der Dat. (s. Rost. gr. Gr. §. 106, 1. b.), wie οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, Od. 1, 236., od. der Dat. mit περί, wie ἀχνυμένην περὶ παιδί, h. Hom. Cer. 77., od. der Acc. des Objects (s. Rost gr. Gr. §. 104. Anm. 3.), wie τόδ' ἄχνυμαι, das ärgert mich, Pind. Pyth. 7, 18. ἀχνύμενος μόρον, betrübt über den Tod, Soph. Ant. 627. Wird die Trauer durch eine Wahrnehmung od. Empfindung des Subjectes veranlasst, so wird dieselbe durch den Nomin. des Partic. bezeichnet, wie μὴ ἀκαχίζευ θανών, betrübe dich nicht über deinen Tod, Od. 11, 486. ὁρόων ἀκάχημαι, mich ärgert's das zu sehen, Od. 8, 314. vgl. Il. 17, 637. ἀκαχήμενοι ἦτορ ὀλέσαντες ἑταίρους, betrübt im Herzen über den Verlust der Gefährten, Od. 10, 133 f. Das Wort ist bei Epik. häufig, bei den Lyrik. u. Epigrammat. seltener. Von den Tragik. hat es nur Soph. l. l., der Prosa ist es fremd. (Herm. de emend. rat. gr. Gr. p. 267. leitet das Wort ab von ἀκή, so dass die Grundbdtg wäre: stechen, verwunden, verletzen. Andere betrachten es als onomatopoetisch: ἄχεσθαι, ach sagen, ächzen, tief seufzen.)

ἀχώ, ἡ, dor. st. ἠχώ, Pind. Ol. 14, 29. u. Tragik.

ἀχώνευτος, ον, (χωνεύω) ungegossen, ungeschmolzen; nicht zu schmelzen, nicht zu giessen.

ἀχώρ, ῶρος, ὁ, böser Grind, Schorf, Ar. fr. Galen.

ἀχώρητος, ον, (χωρέω) keinen Raum einnehmend, Theophil. ad Autolyc. 1, 7.

ἀχώριστος, ον, Adv. ἀχωρίστως, (χωρίζω) ungetrennt, ungesondert, unzertrennbar, Plat. rep. 7. p. 524. B. Arist. Plut. u. a. 2) dem kein Platz angewiesen ist, Xen. rep. Lac. 9, 5.

ἄχωστος, ον, (χώννυμι) nicht aufgeschüttet, Heliod. 9, 3.

ἄψ, Adv., 1) vom Orte, *zurück, ab von etwas, weg*, sehr häufig bei Hom. u. a. Epik., u. zwar am häufigsten neben den Verben der Bewegung, wie ἄψ ἰέναι, ἀπιέναι, ἀνιέναι, ἀνέρχεσθαι, ἀναχωρεῖν, ἀπονοστεῖν, χάζεσθαι, ἀναχάζεσθαι, zurückgehn, zurückkehren, zurückweichen, oft bei Hom., auch ἄψ ἱκέσθαι, ἐλθεῖν, ἐςελθεῖν, ὀρούειν, ἐπορούειν, ἐπιμίσγεσθαι, sich rückwärts nach einem Punkte hin wenden, Il. 8, 456. 10, 211. 16, 254. 11, 359. 3, 379. 5, 505. ἄψ ὠθεῖν, ὠθεῖσθαι, ἐέργειν, στρέφειν, τροπέειν, zurückdrängen, zurückstossen, rückwärts wenden, abwärts kehren, Il. 1, 220. 15, 418. 16, 395. 13, 396. 18, 224. ἄψ ἀφελέσθαι, wegnehmen, Il. 16, 54. ἄψ κλινθῆναι, sich abwenden, Il. 6, 467. ἄψ ὁρόων, wegsehend, Il. 3, 325. ἄψ λαμβάνειν μῦθον, das Wort zurückhalten, Theocr. 25, 65. ἄψ διδόναι, zurückgeben, Il. 22, 277. ἄψ ἀπολύειν, Il. 6, 427. 2) *wieder, wiederum*, Il. 9, 120. 17, 543. u. sehr oft in der Od., auch ἄψ πάλιν, Il. 18, 280. ἄψ αὖθις, Il. 8, 335. 15, 364.

ἀψάλακτος, ον, (ψαλάσσω) ungezupft, ungerupft, Soph. fr. 495 Dind. Ar. Lys. 275. [ψᾰ]

ἄψαλτος, ον, (ψάλλω) vom Pfeil: nicht geschnellt. 2) von Saiteninstrumenten: nicht gespielt, nicht zu spielen.

ἀψάμαθος, ον, (ψάμαθος) [– ⏑ ⏑ ⏑] und

ἄψαμμος, ον, (ψάμμος) ohne Sand, nicht sandig.

ἀψαυστέω, (ἄψαυστος) unberührt seyn, Appian. bei Suid. t. 1. p. 406. Poll. 1, 9. hat das Pass. in derselben Bdtg.

ἀψαυστί, Adv. zu ἄψαυστος, Plut. moral. p. 665. F.

ἄψαυστος, ον, Adv. ἀψαύστως, (ψαύω) unberührt, unberührbar, Hdt. 8, 41. Thuc. 4, 97. u. a. 2) act. nicht berührend, τινός, Soph. OT. 969. Ap. Rh. 2, 113.

ἀψεγής, ές, (ψέγω) ungetadelt, untadelhaft, Soph. El. 496. Adv. ἀψεγῶς, ep. ἀψεγέως, Ap. Rh. 2, 1023.

ἄψεκτος, ον, Adv. ἀψέκτως, = ἀψεγής, Theogn. 799 Bekk.

ἀψεύδεια, ἡ, (ἀψευδής) Truglosigkeit, Wahrheitsliebe, Plat. rep. 6. p. 485. C. Bei Themist. or. 21. p. 257. C. auch ἀψευδία.

ἀψευδέω, nicht lügen, die Wahrheit sagen, Soph. Tr. 469. Xen. Cyr. 5, 2, 8. Plat. Dem. u. a., von

ἀψευδής, ές, Adv. ἀψευδῶς, (ψεύδομαι) truglos, wahrhaft, zuverlässig, unverstellt, nicht täuschend od. trügend, von Personen u. Sachen, Hes. th. 233. Hdt. 1, 49. Aesch. Eur. Plat. u. a. 2) Ἀψευδής, ἡ, eine der Nereïden, Il. 18, 46.

ἀψευστέω, spätere Form st. ἀψευδέω, Polyb. 3, 111, 8. u. Spät., von

ἄψευστος, ον, = ἀψευδής, Plut. Artax. 28. Crinagor. ep. 40.

ἄψηκτος, ον, (ψήχω) nicht abgerieben, nicht geglättet od. weich gemacht, Ar. Lys. 658., ungestriegelt, ungekämmt, Ap. Rh. 3, 50.

ἀψηλάφητος, ον, (ψηλαφάω) unbetastet, unbefühlt, metaph. nicht erst geprüft, Polyb. 8, 21, 5. [ᾰφ]

ἀψήφιστος, ον, (ψηφίζω) nicht gestimmt od. gewählt habend, Ar. Vesp. 752.

ἄψηφος, ον, (ψῆφος) ohne Stimme bei Wahlen, der keine Stimme zu geben hat. 2) ohne Stein, δακτύλιος, Artemid. 2, 5.

ἀψηφοφόρητος, ον, (ψηφοφορέω) wer seine Stimme bei einer Wahl noch nicht abgegeben hat, Polyb. 6, 14, 7.

ἀψῖδοειδής, ές, (ἀψίς, εἶδος) gewölbt nach Art einer ἀψίς.

ἀψῑδόω, (ἀψίς) umwölben, verknüpfen. ἡψι-

θωμένος δικτύοις μόλιβδος, das am Rande des Netzes angefügte Blei, Philipp. Thess. ep. 5.

ἀψίθυμος, ον, (ἅπτομαι, θυμός) und

ἀψικάρδιος, ον, (καρδία) herzergreifend, rührend, Antonin. 9, 3. [ῐ]

ἀψικορία, ἡ, die Art u. das Wesen eines ἀψίκορος, Veränderlichkeit in Geschmack od. Neigung, Polyb. 14, 1, 4. Plut. mor. p. 504. C., von

ἀψίκορος, ον, (κόρος) einer Sache leicht überdrüssig werdend, veränderlich od. unbeständig in Geschmack u. Neigung, Plat. Ax. p. 369. A. u. oft bei Plut. Luc. u. Spät. ἀψίκορος πρὸς τὰς ἐπιθυμίας, veränderlich in seinen Neigungen, Arist. rhet. 2, 12. τὸ ἀψίκορον = ἀψικορία, Plut. Luc. [ῐ]

ἀψιμαχέω, (ἀψίμαχος) plänkeln, einen leichten Angriff machen, sich in ein Gefecht einlassen, Plut. Pelop. 24. Crass. 10. u. öfter, auch metaph. eine Rauferei vorhaben, sich zanken, Polyb. 17, 8, 4.

ἀψιμαχία, ἡ, Geplänkel, leichter Angriff, kleines Gefecht, Rauferei, Plut. Lyc. 2. Caj. Gracch. 12., metaph. Zänkerei, Aesch. de fals. leg. §. 176. Polyb. Luc. ἀψ. χειρῶν, Schlägerei, Dion. Hal., von

ἀψίμαχος, ον, Adv. ἀψιμάχως, (μάχη) plänkelnd, den Feind neckend u. zum Kampfe reizend, Dion. Hal. ant. 6. p. 386, 21 Sylb. [–⏑⏑⏑]

ἀψιμισία, ἡ, (μῖσος) schnell über Kleinigkeiten entstandener u. leicht vorübergehender Hass, Suid. t. 1. p. 406.

Ἀψίνθιοι, οἱ, eine thrakische Völkerschaft, Hdt. 6, 34.

ἀψίνθιον, τὸ, *absinthium*, Wermuth, Xen. An. 1, 5, 1. u. oft bei Theophr. u. a. Dav.

ἀψινθίτης, ου, ὁ, verst. οἶνος, über Wermuth abgezogener Wein. [ῑ]

ἄψινθος, ἡ, = ἀψίνθιον.

Ἄψινθος, ὁ, Fluss in Thrakien, Steph. Byz.

Ἄψινθος, ἡ, anderer Name der Stadt Aenos, Steph. Byz.

ἀψίς, ῖδος, ἡ, ion. ἀψίς, (ἅπτω) Verbindung, Verknüpfung, λίνου, die Maschen des Netzes, Il. 5, 487. 2) die Zusammenfügung der rundgebogenen Felgen zum Umkreis des Rades, das Rad selbst, Hes. op. 426. Hdt. 4, 72. Eur. Hipp. 1233., überh. jede Rundung, Bogen, Wölbung, Gewölbe, Himmelsgewölbe, Archestrat. bei Athen. p. 326. B., auch mit dem Zusatz οὐράνιος od. οὐρανία, Plat. Phaedr. p. 247. B. Anthol. κύκλος ἀψῖδος, die runde Töpferscheibe, Nicaenet. ep. 2. καμπτειν ἀψῖδας ἐπῶν, eine Kuppel von Worten wölben, Ar. Thesm. 58.

ἄψις, εως, ἡ, (ἅπτομαι) das Berühren, die Berührung, Plat. Parmen. p. 149. übertr. ἄψις φρενῶν, das Angreifen, Verrücken des Verstandes, Hippocr.

ἀψίχολος, ον, (χολή) leicht in Zorn gerathend, jähzornig, wie ἀψιμισία.

ἄψογος, ον, (ψόγος) = ἀψεγής, ungetadelt, untadelhaft. Adv. ἀψόγως, Grammat.

ἀψόῤῥοος, ον, zsgz. ἀψόῤῥους, ουν, (ἄψ, ῥέω) *zurückfliessend*, hom. Beiw. des Okeanos, den man in frühester Zeit als einen Strom betrachtete, welcher die ganze Erdscheibe im Kreise umfliesse, und also in sich selbst zurückströme.

ἀψόῤῥος, ον, (ΟΡΩ, ὄρνυμι) *sich rückwärts bewegend*, *zurückgehend*, ἀψόῤῥοι ἐκίομεν, ἀπονέοντο, Il. ἀψόῤῥον als Adv. gebraucht, *rückwärts*, *zurück*; *wieder*, *wiederum*. Ein episches Wort, das auch Aeschyl. u. Sophocl. recipirt haben.

ἄψος, εος, τὸ, (ἅπτω) Verbindung, Zusammenfügung, bes. der Glieder, die Gelenke, ἄψεα πάντα λύθεν, alle Glieder wurden (vom Schlaf) gelöst, Od.

Ἄψος, ὁ, Fluss in Illyrien, Strab. 7. p. 316.

ἀψοφητί, Adv. zum folg., Plat. Theaet. p. 144. B. Dem. u. sehr oft bei Spät., wie Plut. Luc. Ael. u. a.

ἀψόφητος, ον, (ψοφέω) ohne Lärm, geräuschlos, ruhig, still, m. d. Gen. κωκυμάτων, ohne das Geräusch lauter Wehklagen, Soph. Ai. 321.

ἄψοφος, ον, (ψόφος) = ἀψόφητος, Soph. Tr. 968. Eur. Tro. 887.

ἄψυκτος, ον, (ψύχω) keine Kälte in sich aufnehmend, Plat. Phaed. p. 106. A.

Ἀψυρτίδες νῆσοι, αἱ, zwei Inseln im adriatischen Meere, jetzt *Osero* u. *Cherse* genannt, Apollod. 1, 9, 24.

Ἄψυρτος, ὁ, *Absyrtus*, Sohn des kolchischen Königs Aeetes, Bruder der Medea, die ihn umbrachte, Apollod. 1, 9, 23.

ἀψυχαγώγητος, ον, (ψυχαγωγέω) nicht herzerfreuend, nicht ergötzend, Polyb. 9, 1, 5.

ἀψυχέω, (ἄψυχος) leblos seyn, ohnmächtig werden, Hippocr. de morb. 2. p. 141, 4.

ἀψυχία, ἡ, Leblosigkeit, Ohnmacht, Hippocr. de morb. 2. p. 140, 49. u. öfter, Plut. mor. p. 694. E. 2) Feigheit, Aesch. Sept. 244. u. oft bei Eurip., von

ἄψυχος, ον, (ψυχή) ohne Seele od. Geist, dah. 1) entseelt, leblos, todt, von Personen u. Sachen, Attik. von Xen. u. Eur. an. ἄψ. βορά, Speise aus dem unbelebten Naturreich, Eur. Hipp. 952. 2) muthlos, wenig Leben zeigend, feig, Aesch. Sept. 175. Xen. Arist. u. a.

ἄψυχρος, ον, (ψυχρός) nicht kalt.

ἈΩ, Stammform zu ἄημι, *wehen*, im Gebrauch davon nur imperf. ἄεν, Ap. Rh. 1, 605. 2, 1230.

ἈΩ, Stammform zu αὔω, ἰαύω, ἀωτέω, *schlafen*, aor. ἄεσα, zsgz. ἆσα, Hom. u. Epik., s. ἄεσα.

ἈΩ, *schaden*, zsgz. aus ἀάω, w. m. s.

ἈΩ, *sättigen*, inf. praes. act. ἄμεναι [–⏑–], zsgz. st. ἀέμεναι, Hom., fut. ἄσω [––], aor. ἆσα, inf. ἆσαι. Pass. praes. 3 sing. ἄαται [⏑⏑–], Hes. sc. 101. Med. aor. ἄσασθαι, sich sättigen, sich weiden, τινός, an etwas, Il. 19, 307. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 129.

ἀώδης, ες, (ὄζω) nicht riechend, geruchlos, Theophr. de odor. §. 18. Plut. mor. p. 661. C.

ἀῶθεν, Adv. dor. st. ἠῶθεν, vom Morgen an od. her.

ἀών, όνος, ὁ, ein Fischname, Epicharm. bei Athen. 7. p. 321. D. [ᾰ]

ἀών, ᾱόνος, ἡ, dor. st. ἠϊών, Mosch. 3, 37.

Ἄων, gen. Ἄονος, ὁ, der Aonier od. Boeotier, dav. Adj. Ἀόνιος, ια, ιον, aonisch od. boeotisch, u. Ἀονία, ἡ, Aonien od. Boeotien. [ᾰ]

Ἀῶος, ὁ, Fluss in Illyrien, jetzt *Vaiusa* genannt, Strab. 7. p. 316.

ἄωρ, ὁ, s. unter ἄορ, ὁ.

ἀωρέω, (ὥρα u. α priv.) nicht sorgsam seyn, nicht besorgen, vernachlässigen, Suid. t. 1. p. 242.

ἀωρί, Adv. zu ἄωρος, unzeitig, zur Unzeit, besond. in später, tiefer Nacht, Luc. bis accus. 1. Polyaen. 2, 34. Gewöhnlich mit dem Zusatz ἀωρὶ τῆς νυκτός, τῶν νυκτῶν, Antiph. p. 119, 38. 115, 18. 117, 1. Luc. enc. Dem. 1. ἀωρὶ

νυκτῶν, Ar. Eccl. 736. *νυκτὸς ἀωρί*, Theocr. 11, 40.

ἀωρία, *ἡ*, (*ἄωρος*) Unzeit, unrechte Zeit, bes. *νυκτὸς ἀωρία*, die tiefe Nacht, *nox intempesta*, Alciphr. 3, 47. Heliod. *ἀωρίαν* u. *ἀωρίᾳ*, als Adv., in tiefer Nacht, Ar. Ach. 23. Luc. asin. 24.

ἀώριος, *ον*, = *ἄωρος*, zur Unzeit kommend od. geschehend od. thuend. *ἀ. ὕδατα*, Regen zu ungünstiger Zeit, Theophr. c. pl. 2, 2, 2. *ἀώριος εἷλέ σε τύμβος*, zu früh hat das Grab dich bekommen, Julian. Aegypt. ep. 56.

ἀωροθάνᾰτος, *ον*, (*θάνατος*) unzeitig, zu früh sterbend od. gestorben, Bekk. An. p. 24, 22. [θᾰ]

ἀωρόλειος, *ον*, (*λεῖος*) zur Unzeit glatt, bes. von Männern, die sich durch künstliche Ausrottung des Bartes od. des Haares überh. ein Jünglingsansehn erhalten wollen, Cratin. bei Hephaest. p. 88 Gaisf. Ael. n. a. 13, 27.

ἀωρόνυκτος, *ον*, (*νύξ*) in tiefer Nacht, *intempesta nocte*, Aesch. Choeph. 32.

ἄωρος, *ον*, Adv. *ἀώρως*, (*ὥρα*) 1) unzeitig, vor der Zeit, unreif, von Früchten, Ael. n. a. 12, 5., besond. aber von Menschen, unreif zum Heirathen, oft bei Plut. u. a., u. von Zuständen, wie *ἄωρος θάνατος*, zu früher Tod, Eur. Or. 1030., auch *ἄωρος τύχη*, Aesch. Eum. 944. Eur. Hec. 425. *ἄωρον θανεῖν*, *ἀπολέσαι*, frühzeitig sterben, frühzeitig umbringen, Hdt. 2, 79. Eur. Alc. 166. Iph. A. 1218. *ἄωρος τάφος*, Grab eines früh Verstorbenen, Alciphr. 1, 36. *τοῦ γήρως ἀωρότερα πράττειν*, Dinge thun, die sich für einen Greis nicht recht passen, Plut. Syll. 2. 2) unschön, hässlich, *πόδες ἄωροι* von den ungestalten Füssen der Skylla, Od. 12, 89., bes. aber von Personen, oft bei Xen. Plut. u. a. 3) *ἄωροι πόδες* Vorderfüsse, Philem. bei Bekk. An. p. 476, 17.

ἄωρος, *ὁ*, zsgz. *ὦρος*, der Schlaf, Sappho.

ἀωρότοκος, *ον*, (*τίκτω*) zu früh geboren.

ἄωρτο, Il. 3, 272. 19, 253. *μάχαιρα παρὰ ξίφεος κουλεὸν ἄωρτο*, der Dolch *hing* neben der Schwertscheide, ep. plusq. pass. zu *ἀείρω*, verw. m. *αἰώρα*, *ἄορ*, *ἀορτή*, *ἀορτήρ*.

Ἀώς, *ἡ*, dor. st. *Ἠώς*, *Ἕως*, Pind. Tragik. [ᾱ] Dav.

Ἀωσφόρος, *ὁ*, dor. st. *ἠωσφόρος*, = *Ἑωσφόρος*, der Lichtbringer, der Morgenstern, *Lucifer*, Pind. Isthm. 4 (3), 40., wo es mit Synizesis dreisylbig zu lesen ist.

ἀωτεύω, = *ἀωτέω*.

ἀωτέω, (*ἄω*) *schlafen*, *πάννυχον ὕπνον*, *γλυκὺν ὕπνον ἀωτεῖν*, Il. 10, 159. Od. 10, 548. später auch ohne *ὕπνον*, Simonid. fr. 7. [ᾰ]

ἄωτον, *τὸ*, u. *ἄωτος*, *ὁ*, bei Hom. lässt sich das Genus nicht erkennen, Pind. hat nur *ὁ ἄωτος*, was sich auch Theocr. 13, 27. findet, Ap. Rh. u. Spät. aber *τὸ ἄωτον*. Die ursprüngliche Bdtg scheint *Flocke*, *Flaum* (von *ἄημι*) gewesen zu seyn. Hom. gebraucht das Wort von der Wolle, Il. 13, 599. 716. Od. 1, 443. 9, 434. u. vom feinsten Linnen, *λίνοιο λεπτὸν ἄωτον*, Il. 9, 661. *χρύσειον ἄωτον*, das goldene Vliess, Orph. Arg. 1344. Ap. Rh. 4, 176. *ἄκρον ἄωτον ὕδατος*, vom reinsten Quellwasser, Call. h. Ap. 112. — Da die flockige Oberfläche wollener Zeuge ihre Schönheit und Güte beweiset, so bezeichnet *ἄωτος* 2) *das Schönste*, *Köstlichste*, *Beste*, *Herrlichste* in seiner Art, oft bei Pind. in mannigfachen Zusammenstellungen, auch Aesch. Suppl. 669. Theocr. 3) *Verherrlichung*, *ἵππων*, *χειρῶν*, *ἀρετᾶν*, Pind. Ol. 3, 3. 8, 98. 5, 1. *μουσικᾶς ἐν ἀώτῳ ἀγλαΐζεται*, er wird verherrlicht durch den Glanz der Musenkunst, Pind. Ol. 1, 15. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 15 f. [ᾰ]

ἄωτος, *ον*, (*οὖς*) 1) ohne Ohren, nicht hörend, Plut. mor. p. 963. B. 2) ohne Oehr, Henkel, Griff, Athen.

B.

B, *β*, *βῆτα*, indecl. zweiter Buchstab im griech. Alphabet, als Zahlzeichen *β'* = *δύο* u. *δεύτερος*, aber *,β* = 2000. Die Aussprache war weicher als die des deutschen B, der des spanischen u. des neugriechischen ähnlich, so dass die Spätern das Röm. V damit ausdrückten, *Βάῤῥων*, *Βιργίλιος*. Die Aeoler brauchten es als Aspiration od. Digamma vor *ρ*, *βρόδον*, *βράκος*, st. *ῥόδον*, *ῥάκος*, Greg. Cor. p. 572. die Pamphylier u. a. Dorier nach Et. M. u. Hesych. auch vor Vocalen, *βέδος* st. *ἕδος*, *βάγνυμι* st. *ἄγνυμι*, Koen. Greg. Cor. p. 254., eben so die Tarentiner, *βείλη* st. *ἴλη*, Giese äol. Dial. 1. p. 192. — Es ward in mehreren Wörtern, der weichern Aussprache wegen, zwischen *μλ* u. *μρ* eingeschoben, z. B. *μεσημβρία*, *γαμβρός*, *μέμβλεται*, *μέμβλωκα*, wie im Deutschen in *Armbrust*, s. Rost gr. Gramm. §. 15. Anm. 2.; auch dient es, einem Worte volleren Klang zu geben, wie in *ἄμβροτος*, *ὄμβριμος*. — Vertauschung des *β* mit andern Consonanten, meistens nach mundartlichen Verschiedenheiten der Aussprache: 1) mit *π* bei den Delphern, Tarentinern u. Sikeliern, z. B. *βατεῖν* st. *πατεῖν*, *βυτίνη*, st. *πυτίνη*, Hesych. 2) mit *δ* b. d. Aeoliern u. Böotiern, z. B. *βλῆρ* st. *δέλεαρ*, *βελφίν* st. *δελφίν*, Lob. paral. p. 75. 3) mit *ζ*, arkadisch, *ζέλλω* st. *βάλλω*, *ζέρεθρον* st. *βέρεθρον*, *βάραθρον*, Pors. Eur. Phoen. 45. 4) mit *γ*, z. B. *γλήχων* b. d. Attik. st. *βλήχων*, *γλέφαρον* äol. u. dor. st. *βλέφαρον*, Sturz zu Maitt. dial. p. 185. Koen Greg. Cor. p. 140. 5) mit *κ*, z. B. *τήκω*, verw. mit *tabeo*. 6) mit *μ*, z. B. *μεμβράς* st. *βεμβράς*, w. s. 7) mit *φ*, makedonisch, z. B. *Βίλιππος*, *Βρίγες*, *Βερενίκη* st. *Φίλιππος*, *Φρύγες*, *Φερενίκη*, Plut. quaest. gr. p. 292. E. Valck. Hdt. 6, 45. 8) bei Spätern tritt in Diphthongen *β* zuw. an die Stelle des *υ*, z. B. *ἄβρα* st. *αὔρα*, *καλάβροψ* st. *καλαῦροψ* u. dgl. Jac. Anth. Pal. p. 586. u. im Neugriechischen hat diese Aussprache sich als die herrschende erhalten.

βᾶ, verkürzter Voc. st. *βασιλεῦ*, o König! Aesch. Suppl. 890. 901. Valck. Hdt. 4, 59. Adon. p. 383., wie *μᾶ* st. *μᾶτερ*. Vgl. Buttm. ausführl. Sprachl. 1. p. 220. not. Nach L. Dindorf von einem Nom. *βᾶς*, wie *πᾶ* v. *πᾶς*, Arcad. p. 125, 14. vgl. Bekk. An. p. 1181. *Βᾶς* führt Phot. bibl. cod. CCXXIV. 378. als Namen eines Königs von Bithynien an.

βᾰβάζω, f. *άξω*, reduplicirt st. *βάζω*, schwatzen, undeutlich od. unvernehmlich reden, stammeln, schreien, Hesych. 2) = *ὀρχεῖσθαι*, Hesych. vgl. *βάβαξ*.

βᾰβαί, *papae!* Ausruf der Verwunderung, des Erstaunens, *pah! potz!* Plat. Eur. Cycl. 156. u. Komik., auch mit dem Gen. wie *φεῦ*, Plat. Phil. p. 23. B. Luc.; verdoppelt, Chrysipp. b. Ath. 4. p. 158. B. u. m. d. Artikel *οὐ τῶν μετρίων*, *ἀλλὰ*

τῶν βαβαὶ βάβαί, Alex. in Bekk. An. p. 84, 1. Die Betonung βαβαί lehrt Arcad. p. 183, 13 u. 20., während die Analogie βαβαῖ verlangt, Göttl. Accentl. p. 362.

βαβαιάξ, = βαβαί, Ar. Ach. 64. u. sonst bei Kom. Auch verbunden βαβαὶ βαβαιάξ, Ar. Fr. 248.

βάβακοι, bei den Eliern die Cicaden, am Pontus d. Frösche, Hesych. Vgl. d. folg.

βαβάκτης, ου, ὁ, (βαβάζω) der Schwätzer, Et. M.; Schreier, Sänger, Hesych. Bekk. An. 2) der Tänzer, Hesych. u. a. 3) = βακχευτής, Cratin. b. Hephaest. p. 57.

Βαβάνομον, τὸ, St. in Pontus, Strab. 12. p. 561.

βάβαξ, ακος, ὁ, (βαβάζω) Schwätzer, Schreier, Archiloch. bei Orion p. 37, 4. Lyc. 472. 2) = βακχευτής, Hesych. Eust.

Βάβης, τος, ὁ, Name eines Sklaven, Anth. Pal. 7, 304.

βαβράζω, schwirren, zirpen, von den Cicaden, Anan. b. Ath. 7. p. 282. B.

Βαβρίας, ου, od. Βάβριος, ὁ, Name eines Fabeldichters.

βαβύκα, ἡ, lakon. st. γέφυρα, Brücke, Plut. Lycurg. 6. Pelop. 17.

Βαβυλών, ῶνος, ἡ, Babylon, St. in Assyrien, Hdt. Xen. u. a. Βαβυλών, ὁ, Sohn des Belus, Erbauer derselben, Steph. Byz. Einw. Βαβυλώνιος, bei Steph. Byz. auch Βαβυλωνεύς, fem. Βαβυλωνίς, ders., bei Nonn. dion. 40, 203. adject. gebraucht. Adj. Βαβυλώνιος, α, ον, auch zweier Endungen, Arr. An. 6, 29, 8. Xen. Eph. u. Βαβυλωνιακός, ή, όν, Alexis b. Poll. 6, 104. Βαβυλωνία χώρα, das Gebiet v. Babylon, Hdt., auch bloss Βαβυλωνία, Xen. u. a.

Βάβυρσα, St. in Armenien, Strab. 11. p. 529.

Βαβύρτας, ὁ, Name eines Messeniers, Polyb.

Βάβυς, υος, ὁ, = Typhon, Hellan. b. Ath. 15. p. 680. Auch als Männername, Hippon. b. Ath. 14. p. 624. B. Strab. p. 487.

Βαγαῖος, ὁ, pers. Männername, Hdt. Xen. Plut.

Βαγίσταvα, St. in Medien, Steph. Dav. Βαγίστανος, η, ον: τὸ Βαγίστανον, verst. ὄρος, ein Gebirg in Medien, Diod. 2, 13.

βάγμα, τὸ, (βάζω) Rede, Gerede, Gerücht, Aesch. Pers. 636.

βαγώας, Diod. Plut. Arr. u. a., βαγῶος, Strab. 1. p. 15. ein Verschnittener, persisches Wort st. εὐνοῦχος.

βάδην, Adv. (βαίνω) Schritt vor Schritt, schrittweis, im Schritt, Gegens. vom schnellen Laufen, δρόμῳ, Il. 13, 516. Aesch. Ar. Xen. u. a. θᾶττον ἢ βάδην, = schnell, Xen. u. a. βάδην ταχύ, im Sturmschritt, Xen. An. 4, 6, 25. βάδην ὑπακούειν, im Schritt, langsam auf den Ruf herbeikommen, id. Cyr. 2, 2, 30. Trop. βάδην πεινῆν, schrittlings d. i. mehr u. mehr hungern, Ar. Ach. 535. 2) gehend, zu Fuss, Gegens. des Reitenden, Fahrenden u. Schiffenden, Aesch. Pers. 19. App. [⏑–]

βαδίζω, fut. att. ιοῦμαι, bei Spät. auch ίσω u. βαδιῶ, (βάδος, βαίνω) schreiten, gehen, h. Hom. Merc. 210. 320., bes. Schritt vor Schritt od. schrittlings einhergehn, Gegens. von τρέχω, Xen. hipp. 1, 6, ven. 6, 31. Ueberh. sich wohin begeben, Xen. u. a., daher auch von der Reiterei, ziehen, Xen. An. 6, 1, 19., von einem Heere, marschieren, Dem., von Schiffenden, Xen. oec. 16, 7. Auch mit Angabe des Ziels, εἰς, ἐπί, πρός τι, u. dgl. Attik. Dah. trop. ἐπί τι, an etwas gehen, sich an etwas machen, Dem. Luc. ἐπὶ τὰς ἀρχάς τινος, einer Sache auf den Grund gehen, Plut. de garr. c. 13. Eben so εἴς τι, Arist. pol. 4, 5, 7. u. 11, 3. ἐπί τινα, eig. auf Einen losgehn, Plut. Thes. 7., übergetr. Einen anklagen, Dem. p. 1251, 20. ὁδὸν βαδ., einen Weg, Pfad gehen, Xen. Dem. u. a., auch ἀτραπόν, Arist. h. a. 9, 26, 1. ὁδῷ βαδίζειν, auf dem Wege gehen, Luc., übergetr. von Dingen, Fortgang haben, Dem. p. 772, 10. Plut., auch bloss βαδίζειν, Dem. τὸ πρᾶγμα περαιτέρω βαδίζει, geht weiter, Dem. p. 688, 14. u. a. αἱ τιμαὶ ἐπ' ἔλαττον ἐβάδιζον, der Preis schlug ab, Dem. p. 1285, 22. Dav.

βάδισις, εως, ἡ, das Gehen, Einherschreiten, der Gang, Ar. Xen. u. a.

βάδισμα, τὸ, Gang, Schritt, Xen. Dem.

βαδισματίας, ου, ὁ, Gehling, der gern geht, Cratin. b. Poll. 3, 92.

βαδισμός, ὁ, = βάδισις, Plat. Charm. p. 160. C.

βαδιστέον, Adj. verb. von βαδίζω, man muss gehen, Soph. El. 1502. Ar. u. a. Auch im Plur. βαδιστέα, Ar. Ach. 394.

βαδιστής, οῦ, ὁ, Fussgänger, Eur. Med. 1182. Opp. Dav.

βαδιστικός, ή, όν, zum Gehn gehörig od. geschickt, Theophr., gut zu Fusse, Ar. Ran. 124. Adv. βαδιστικῶς, Zon.

βαδιστός, ή, όν, (βαδίζω) gangbar, wo man gehen kann, Arr. Ind. 43.

βάδος, ὁ, (βαίνω) Gang, βάδον βαδίζειν, Ar. Av. 42. [ᾰ]

Βάδρης, ὁ, persischer Männern., Hdt.

(βάζω) gehen, ungebr. Thema, s. βιβάζω.

βάζω, f. βάξω, reden, sprechen, ἄρτια, πεπνυμένα, ἀνεμώλια, μεταμώνια, ὀνείδεα βάζειν, Hom. ὑπέρανχα, ὑπέρκομπα, Tragik.; auch βάζειν τινά τι, etwas zu Einem sagen, Il. 16, 207. Eur. Hipp. 119. κακῶς β. τινὰ πολλά, schelten, Rhes. 719. τινὶ ἄκραντα, Aesch. Choeph. 874. ἐπί τινι, Sept. 465. βάζειν χαλεποῖς ἐπέεσσιν, Hes. op. 184. vgl. Aesch. Sept. 556. Ausser praes. u. imperf. act. hat Hom. perf. pass. ἔπος βέβακται, ein Wort ist gesprochen, Od. 8, 408. (βαβάζω, βάξις, βάσκω: φράζω, φάσκω, φημί).

βαθέη, ion. fem. von βαθύς st. βαθεῖα, Il.

βαθέως, Adv. von βαθύς, tief, καθεύδειν, Plut. κοιμᾶσθαι, Theocr. 8, 66.

Βάθιππος, ὁ, ein Athener, Dem. Cratin.

βάθιστος, η, ον, Superl. von βαθύς, Il.

βαθμηδόν, Adv. (βαθμός) stufenweis, Athen.

βαθμίς, ίδος u. ῖδος, ἡ, 1) die Basis, das Fussgestell, Pind. Nem. 5, 1. Meleag. in Anth. Pal. 7, 428. 2) Tritt, Stufe, Joseph. u. a. 3) nach Suid. s. v. νύσσα, die Schranken; dah. tp. αἰῶνος ἀκρᾶν βαθμίδων ἄπο, = ἀπ' ἀρχῆς τοῦ βίου, Pind. Pyth. 5, 7. 4) die Höhlung in den Knochengelenken, Hippocr.

βαθμός, ὁ, (βαίνω) = βάσις, Stufe, Tritt, Stiege, Schwelle, Strab. Luc. u. a. 2) Ehrenstufe, *gradus*, KS. 3) = βάδισις, Gang, Chrys.

βάθος, εος, τὸ, (βαθύς) *Tiefe*, *altitudo*, αἰθέρος, Eur. Med. 1297. κύκλου, Ar. Av. 1715., wo es auch *Höhe* übersetzt werden kann; überh. räumliche Ausdehnung, Breite, στρατοπέδου, Xen. u. a. Länge, τριχῶν, vom herabhängenden Haar, Hdt. 5, 9.; v. d. Tiefe der Schlachtordnung, Thuc. 5, 68. u. a. Hist. Arr. tact. c. 8.; bei Strabo, οἱ ἐν βάθει, die tief im Binnenlande Wohnenden. Trop. βάθος κακῶν, Abgrund des Unglücks, Eur. Hel.

303. πλούτου, Fülle des Reichthums, Soph. Ai. 130. Auf den Geist übergetr. Tiefe, Hoheit, Heind. Plat. Theaet. p. 183. E. ἐν βάθει πόσιος, mitten im Zechgelag, tief drin, Theocr. 14, 29. (Verwandt ist βένθος, βυθός, βυσσός, πυθμήν.) [ᾰ]

βάθρα, ἡ, (βαίνω) = βαθμός, Stufe, Stiege, Et. Gud., im Gebr. nur in Zstzgen, ἀπόβαθρα, ἐπίβαθρα.

βαθράδιον, τό, Dem. von βάθρα, Poll.

βαθρεία, ἡ, = βάθρον, Aesch. Suppl. 859.

βαθρικόν, τό, ein Treppchen, das lat. scalare, Inschr. in Richters Wallfahrten im Morgenlande, p. 641., von

βάθρον, τό, = βάσις, Tritt, Stufe, Stiege, Leiter; Schwelle, Sitz, Bank, Hdt. 1, 183. Schulbank, Plat. Protag. p. 325. Senatorenbank, Lys. in Agorat. §. 37. Grundlage, Grund, Basis, Pind. Ol. 13, 8. Piedestal, Hdt. 5, 85. ἐν βάθροις εἶναι. ἐν βάθρῳ βεβηκέναι, feststehn, Eur. Plat. ἐκ βάθρων, von Grund aus, Paus. 9, 36, 2. Luc. u. a. Bei Trag. oft = πεδίον, aber κινδύνου βάθρα, die Schwelle d. i. die nächste Nähe der Gefahr, Eur. Cycl. 352. [ᾰ] Dav.

βαθρόω, begründen, befestigen, Ttetz. π. διαφ. ποιητ. 73.

βαθυαγκής, ές, (βαθύς, ἄγκος) mit tiefen Thälern, Theophr. Anth.

βαθύβουλος, ον, (βουλή) von tiefem Rathe, von tiefer Einsicht, Aesch. Pers. 142. [ῡ]

βαθύγειος, ον, Theophr. Callim. u. a., bes. häufig bei Philo, ion. βαθύγεος, ον, Hdt. 4, 23. att. βαθύγεως, ων, Theophr. c. pl. 2, 4, 10., (γῆ) was tiefes Erdreich hat, dah. fruchtbar, dem steinigen Boden entgegengesetzt, wo man nach dünner Erdrinde gleich auf Felsgrund stösst.

βαθυγένειος, ον, (γένειον) mit vollem, tief herabwallenden Bart, Julian. Schol. Lyc. Poll.

βαθύγεος, ον, ion. st. βαθύγειος, w. s.

βαθύγεως, ων, att. st. βαθύγειος, w. s.

βαθύγηρως, ων, gen. ω, (γῆρας) in hohem Alter, abgelebt, Anth. Sext. Emp.

βαθύγλυπτος, ον, (γλύφω) tief eingeschnitten, Paul. Sil. amb. 156.

βαθυγνωμοσύνη, ἡ, Tiefe der Einsicht od. des Verstandes, Theophyl. Nicet., von

βαθυγνώμων, ον, gen. ονος, (γνώμη) = βαθύβουλος, von tiefer Einsicht, Suid.

βαθύδενδρος, ον, (δένδρον) dicht mit Bäumen bewachsen, bepflanzt, Bacchyl. (?) b. Plut. mor. p. 1104. E. Nonn.

βαθυδινήεις, εσσα, εν, tiefwirbelnd, Il. 21, 15. poet. st. des folg.

βαθυδίνης, ου, ὁ, (δίνη) der tiefwirbelnde, hom. Beiw. von Ὠκεανός u. ποταμός, Od. 10, 54. Il. 20, 13. u. öfter. [ῑ]

βαθυδινής, ές, = das vorherg., Dem. Bithyn. b. Steph. Byz.

βαθύδοξος, ον, (δόξα) hochberühmt, Pind. Pyth. 1, 66.

βαθυεργέω, (ἔργον) tief bearbeiten, bes. tief ackern, Geopon. 2, 23, 14.

βαθύζωνος, ον, (ζώνη) tiefgegürtet, nicht unter der Brust, sondern erst über den Hüften gegürtet, so dass das Gewand in vollen u. grossen Falten niederwallte, nur von weibl. Kleidung u. insbes. von der ionischen Tracht, Boeckh expl. Pind. Ol. 3, 35.; weil aber Frauen u. Jungfrauen nur bei feierlichen Anlässen in faltenreichen Gewändern erschienen, überh. edel od. prachtvoll gekleidet, öfter b. Hom. u. Pind. Aesch. Choeph. 169. Pers. 153. Vgl. βαθύκολπος.

βαθύθριξ, τρῖχος, ὁ, ἡ, (θρίξ) mit dichtem, vollen, langen Haar, δειρή, vom Pferde, Opp. cyn. 1, 314. von Schaafen, dicht- od. langwollig, h. Hom. Ap. 412.

βαθυκαμπής, ές, (καμπή) tief eingebogen, Anth. 6, 306.

βαθυκήτης, ες, (κῆτος) tief gehöhlt, πόντος, Theogn. 175. vgl. Luc. Tim. 26.

βαθυκλεής, ές, (κλέος) = βαθύδοξος, Anth. 9, 575.

βαθύκληρος, ον, (κλῆρος) hochbegütert, schwerreich, Hom. ep. 17. χθών, Coluth. 214.; bes. wer grosse Landgüter geerbt hat, Hdt. v. Hom. 35. Poll.

Βαθυκλῆς, έους, ep. ῆος, ὁ, männl. Eigenname, Il. 16, 594. Paus. Plut. u. a.

βαθύκολπος, ον, (κόλπος) tiefbusig, tiefe reiche Falten im Gewande werfend, dah. mit prachtvoll gefalteten Kleidern angethan, wie βαθύζωνος, hom. Beiw. der trojanischen Frauen, in den h. Hom., b. Pind. u. spät. Dichtern der Frauen überh., das Andere von ihrem vollen, üppigen Busen verstehn, wie es Aesch. Sept. 866. wirklich braucht. 2) von der Erde, tiefe Thäler bildend, Pind. Pyth. 9, 105. Nonn., tiefe Busen habend, mit tiefen Buchten, πηγή, Nonn.

βαθυκόμης, ου, ὁ, (κόμη) = βαθύθριξ, Poll. 2, 24.

βαθίκομος, ον, = das vorherg., Ar. b. Heph. p. 48.

βαθύκρημνος, ον, (κρημνός) tief abschüssig, mit hohen, steilen Abhängen od. Uferrändern, vom Meere, Pind. Isthm. 3, 74. u. vom Ufer, id. Nem. 9, 40. u. oft bei Dion. Per.

βαθυκρήπις, ῖδος, ὁ, ἡ, (κρηπίς) tiefbegründet, Mus. 229. Nonn.

βαθυκρύσταλλος, ον, (κρύσταλλος) stark mit Eis bedeckt, Paul. Sil. ecphr. 220.

βαθυκτέανος, ον, (κτέανον) von grossem Vermögen, reich, τύχη, Anth. 10, 74. ῥέεθρον, Nonn. dion. 12, 126.

βαθυκύμων, ον, gen. ονος, (κῦμα) tiefwogend, hohe Wogen schlagend, Nonn. ὄχθαι, Mus. 189. [⏑⏑––]

βαθύλειμος, ον, = das folg., Il. 9, 151.

βαθυλείμων, ον, gen. ονος, (λειμών) mit tief od. üppig begraseten Wiesen od. Auen, πέτρα, hohe Bergwiese, Pind. Pyth. 10, 15.

βαθυλήιος, ον, (λήϊον) mit hoher Saat, mit reichlicher Feldfrucht, fruchtbar, Il. 18, 550. Ap. Rh. Anth.

Βάθυλις, ὁ, männl. Eigenname, Ael. h. a. 11, 35.

Βάθυλλος, ὁ, griech. Männername, Dem. u. a. Adj. Βαθύλλειος, ον, Athen. 1. p. 20. E. Plut.

βαθύμαλλος, ον, (μαλλός) dichthaarig, dicht- od. langwollig, δέρμα, Pind. Pyth. 4, 161 (286). App. Mithr. 103.

βαθυμῆτα, äol. st. βαθυμήτης, ὁ, (μῆτις) tiefsinnig, von tiefer Einsicht, wie βαθύβουλος, Pind. Nem. 3, 51 (92).

βαθύνοος, ον, zsgz. βαθύνους, ουν, (νοῦς) tiefes Geistes, von tiefem Verstande, Νέστωρ, Anth. app. 9, 23.

βάθυνσις, εως, ἡ, das Vertiefen, Aushöhlen, Gloss., von

βαθύνω, f. βαθυνῶ, perf. βεβάθυγκα, (βαθύς) vertiefen, aushöhlen, Il. 23, 421. Anacr. u.

Spät. τὴν φάλαγγα, eine Schlachtordnung vertiefen d. i. so stellen, dass viele Reihen hinter einander zu stehen kommen, die Front also schmal wird, Xen. Cyr. 8, 5, 15. Polyaen. ἐξ ὅσων ἐγὼ τὴν φάλαγγα βαθυνῶ, so hoch ich die Schlachtordnung stellen werde, Xen. Cyr. 6, 3, 23. — Pass. sich vertiefen, Theophr. h. a. 4, 4, 3. Polyaen.; hohl sein, Nonn.

βαθύξυλος, ον, (ξύλον) mit tiefem, dichten Gehölz, Eur. Arist.

βαθύπεδος, ον, (πέδον) eine Ebene in der Tiefe, zwischen Bergen, Pind. Nem 3, 27.

βαθύπελμος, ον, (πέλμα) dickbesohlt, Anth. 7, 413.

βαθύπεπλος, ον, (πέπλος) mit langem Schleier, Q. Sm. 13, 552. Nonn.

βαθύπικρος, ον, (πικρός) sehr bitter; τὸ β., der Absinth, Diosc.

βαθυπλεκής, ές, (πλέκω) tiefgeflochten, sehr verstrickt, λίνος, vom Fischernetz, Opp. hal. 4, 638.

βαθύπλευρος, ον, (πλευρά) mit starken Rippen, Geopon.

βαθυπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω) tiefschlagend, Nicand. b. Ael. h. a. 10, 49.

βαθυπλόκαμος, ον, (πλόκαμος) mit tiefherabwallenden Locken, dichtlockig, Ap. Rh. Mosch. u. a.

βαθύπλοος, ον, (πλόος) tief im Wasser gehend, ναῦς, Diod. 3, 40. nach L. Dindorf st. βαθύπρωρος, mit tiefgehendem Schiffsschnabel.

βαθυπλούσιος, ον, Poll. zw. u.

βαθύπλουτος, ον, (πλοῦτος) hochbegütert, sehr reich, Tragik. Ar. u. Spät.

βαθυπόλεμος, ον, (πόλεμος) tief im Kriege begriffen, Pind. Pyth. 2, 1.

βαθυπόνηρος, ον, (πονηρός) tiefschlecht, Procl. paraphr. Ptol. p. 223.

βαθυπρήων, ὁ, ἡ, (πρηών) = βαθύκρημνος, Paul. Sil. ecphr. 219.

βαθύπρωρος, ον, (πρῶρα) s. βαθύπλοος.

βαθυπυθμην, ενος, ὁ, ἡ, (πυθμήν) tiefgründig, Theogn. in Bekk. An. p. 1339. u. Et. M.

βαθυπώγων, ον, gen. ωνος, (πώγων) dicht- od. langbärtig, Luc. Plut. Diod. 34, 1.

βαθυρρείτης, ου, ὁ, (ῥέω) = βαθύρροος, Il. 21, 195. Hes. th. 265.

βαθυρρείων, ον, gen. οντος, = βαθύρροος, Ap. Rh. 2, 659. 795. richtiger getrennt βαθὺ ῥείων.

βαθύρρηνος, ον, (ῥήν) lang- od. dichtwollig, Anth. 6, 250.

βαθυρριζία, ἡ, das Tiefwurzeln, Theophr., von βαθύρριζος, ον, (ῥίζα) mit tiefer Wurzel, tief gewurzelt, Theophr. u. a., auch Soph. Trach. 1195.

βαθύρροος, ον, zsgsz. βαθύρρους, ουν, (ῥέω) tieffliessend, mit vollen Wellen strömend, Il. 7, 422. Od. 11, 13. u. sonst, Soph. Trach. 559. u. a.

βαθυρρώχμος, ον, (ῥωχμή) tiefklüftig, Qu. Sm. 1, 686.

βαθύς, βαθεῖα, ion. βαθέη, βαθύ, zweier End. nur h. Hom. Cer. 383. Comp. βαθύτερος, poet. βαθίων, dor. βάσσων, Sup. βαθύτατος, poet. βάθιστος, Adv. βαθέως, *tief*, bei Homer vom Meer u. von Strömen, von Strudeln, Thälern, Abgründen und der Unterwelt; eben so bei Spät. Ueberh. von jeder räumlichen Ausdehnung; *lang, breit*, dessen Ende nicht bald zu erreichen ist, νειός, weit ausgedehntes Brachfeld, Il. 10, 353. αὐλή, Il. 5, 142. Od. 9, 239. ἠϊών, sich weithin erstreckendes Ufer, Il. 2, 92. Eben so erklärt Zehlicke, Schulschr. Heft 8. Parchim. 1839. S. 30 f. βαθεῖα ὕλη u. ξύλοχος, s. unten. βαθεῖα αἰθήρ,, der tiefe d. i. der hohe, weite Himmel, wie *altus*, Eur. fr. inc. 89. πόρος ἄστρων, Dion. Per. 909. φάλαγξ, tiefe Schlachtordnung, Xen. Polyb. u. a. vgl. βαθύνω. πληγή, eine tiefe Wunde, Luc. Nigr. 35. τομή, Plut. mor. p. 131. A. πλευρά, breite Seite, Ar. Vesp. 1193. Xen. de re equ. 1, 12. 13. — Metaph. wie *altus*, ὕπνος, Theocr. Luc. u. a., εἰρήνη, Luc. Herod. σιγή, App. Von der Zeit: ὄρθρος βαθύς, früher Morgen, Plat. Crit. init. Protag. p. 310. A. Ar. Theocr. ἑσπέρα, tiefer, später Abend, Paus. Plut. νύξ, Luc. γῆρας, Anth. τὸ βαθὺ τῆς ἡλικίας, Ar. Nub. 514. u. a. Von der Farbe: tiefdunkel, χρόα, Ael. n. a. 3, 17. vgl. 5, 4. u. a. Spät. Von der Seele: tief, klug, weise, ernst, φρήν, Pind. Nem. 4, 8. φροντίς,, Aesch. Suppl. 407. ἦθεα, Hdt. 4, 95. vgl. Plat. legg. 11. p. 930. A. Auch von Personen: klug, weise, Dion. art. rhet. p. 365, 7. β. τῇ ψυχῇ, Polyb. 6, 24, 9. u. übergetr. auf Dinge, μέθοδος, Dion. art. rhet. p. 282, 11. παιδεία, Luc. μέριμνα, ernster Fleiss, Pind. Ol. 2, 99. 2) tief, d. i. reichlich, dicht, von allem in reicher Fülle Wachsenden u. Sprossenden, λήϊον, dichtes, reich u. hoch bewachsenes Saatfeld, Il. 2, 147. u. sonst. Theogn. 107. Hdt. 5, 92. vgl. Arr. An. 1, 4, 1. σῖτος, Xen. hell. 3, 2, 17. ὕλη, Il. 5, 555. u. oft. ξύλοχος, Il. 11, 415. πόα, tiefes Gras, Plut. Anth. χλόη, Eur. Dah. βαθὺς πώγων, starker, dichter Bart, Luc. Plut. κόμη, Simonid. bei Dion. de comp. verb. p. 434 Schäf. ἄμαθος, tiefer Sand, Il. 5, 587. ἀήρ, dichte, dicke Luft od. Wolke, Il. 21, 6. Od. 9, 144. Von Feldern: reich, fruchtbar, Eur. Andr. 637. Plut. Caes. 39. γῆ, eig. tiefe Erde, im Gegensatz zu steinigem Boden, Theophr. c. pl. 1, 18, 1. vgl. βαθύγειος. Uebertr. auf Glücksgüter: sehr gross, sehr reich, πλοῦτος, Ael. Herod. κλῆρος, Pind. ἀνήρ, ein reicher Mann, Xen. oec. 11, 10. Dah. Μίδεω βάθιον πλουτεῖν, reicher seyn als Midas, Tyrt. 3, 6. Ueberh. sehr gross, χρέος, ἐσθλόν, κλέος, κίνδυνος, Pind. Dah. βαθὺς λαῖλαψ, von starkem, gewaltigen Winde, Il. 11, 306.

Βαθὺς λιμήν, Ort in Böotien, Diod. 19, 77.

βαθυσκαρδμος, ον, (σκαίρω) tiefspringend, Nonn. dion. 10, 238.

βαθυσκαφής, ές, (σκάπτω) tiefgegraben, Soph. El. 435.

βαθύσκιος, ον, (σκιά) tiefbeschattet, schattig, κευθμών, h. Hom. Merc. 229. Theocr. 4, 19. Luc. trag. 3. Theophr. h. pl. 1, 11, 4., wo jedoch Schneider βαθεῖα liest. 2) act. tief beschattend, Mus. 111.

βαθυσκόπελος, ον, (σκόπελος) tiefklippig, tiefschluchtig, Orph. Qu. Sm.

βάθυσμα, τὸ, (βαθύνω) Vertiefung, Tiefe, Theophr. h. pl. 4, 12.

βαθυσμηριγξ, ιγγος, ὁ, ἡ, (σμῆριγξ) dicht- od. langborstig, lang- u. starkhaarig, Nonn.

βαθυσπήλυγξ, υγγος, ὁ, ἡ, (σπήλυγξ) mit tiefen Höhlen, Nonn. dion. 40, 260.

βαθύσπορος, ον, (σπείρω) tief od. reichlich besäet, fruchtbar, Eur. Orph.

βαθύστερνος, ον, (στέρνον) grossbrüstig, von breiter, starker Brust, Pind. Isthm. 3, 19. αἶα

die weite, breite Erdfläche, Stasin. in fr. Hom. 23. χϑών, Pind. Nem. 9, 57.

βαϑυστολέω, (στολή) tief herabgehende, lange Oberkleider tragen, Strab. 11. p. 530.

βαϑύστολμος, ον, (στολμός) mit langem Oberkleide, Anth. 7, 413.

βαϑύστομος, ον, (στόμα) tiefschlündig, σπήλαια, Strab.

βαϑύστρωτος, ον, (στρώννυμι) tiefgedeckt, weichgepolstert, λέκτρον, Mus. 266.

βαϑύσχοινος, ον, (σχοῖνος) tief mit Binsen od. Schilf überwachsen, Il. 4, 383. h. Hom. 8, 3. Nonn.

βαϑυτέρμων, ον, gen. ονος, (τέρμα) tiefgehend, ναῦς, Opp. cyn. 2, 87.

βαϑύτης, ητος, ἡ, (βαϑύς) = βάϑος, Tiefe, Luc.

βαϑύυδρος, ον, (ὕδωρ) mit tiefem Wasser, Schol. Hom.

βαϑύυπνος, ον, (ὕπνος) in tiefem Schlaf, Nic. ther. 394.

βαϑύφρων, ον, gen. ονος, (φρήν) = βαϑύνους, βαϑύβουλος, Pind. Plut. Sol. 14.

βαϑύφυλλος, ον, (φύλλον) dichtbelaubt, Mosch. 5, 11.

βαϑυχαῖος, ον, (χάϊος) hochadelig, von altem Adel, Aesch. Suppl. 872.

βαϑυχαιτήεις, εσσα, εν, = d. folg., Anth. app. 3.

βαϑυχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) mit tief herabhangendem Haare, mit langer Mähne, Hes. th. 977. Orph.

βαϑυχεύμων, ον, (χεῦμα) = βαϑυκύμων, tief, Procl. h. in Mus. 6.

βαϑύχϑων, ον, gen. ονος, (χϑών) = βαϑύγειος, Aesch. Sept. 288.

βαϑυχρήμων, ον, gen. ονος, (χρῆμα) = βαϑύπλουτος, Maneth.

βαϑύχροος, ον, zsgz. βαϑύχρους, ουν, (χρόα) von tiefer, dunkler Farbe, Diosc., vgl. Salm. ex. Plin. p. 245.

Βαῖαι, ῶν, αἱ, *Bajae*, St. in Campanien, Strab. Plut. u. a.

βαῖεν, 3 plur. opt. aor. 2. von βαίνω, st. βαίησαν.

βαίην, ης, η, opt. aor. 2. zu βαίνω, Il.

βαϊνός, όν, (βαΐς) von Palmenzweigen, Symmach.

βαίνω, f. βήσομαι, dor. βᾶσεῦμαι, perf. βέβηκα, wovon die syncopirten Formen βεβάασι, βεβᾶσι, inf. βεβάμεν, part. βεβαώς, βεβαυῖα, zsgz. βεβώς, βεβῶσα, βεβώς, welche Formen ausser bei den Dichtern selten sind; Hom. hat die ep. Formen βεβάᾱσι, in Präsensbdtg: gehen, part. βεβᾰώς, βεβᾰυῖα, inf. βεβάμεν. Plusqpft. ἐβεβήκειν od. βεβήκεν bei Hom. in d. Bdtg d. Aor. 2 ἔβην (nach ἔστην), imperat. βῆϑι. conj. βῶ, opt. βαίην, inf. βῆναι, part. βάς, βᾶσα, βάν. Hom. hat auch verkürzt βάτην, [◡ –] st. ἐβήτην. Aor. med. ἐβήσετο: ἐβήσατο verwerfen Buttm. ausf. Sprachl. 1. p. 418. not. u. Spitzn. Il. 1, 428., wo es nicht causativ = ἔβησε steht. Alle Formen gehen von dem ungebr. Thema βάω aus, das sich noch bei Cratin. in Bekk. An. p. 371, 2. erhalten hat.

I) Intrans. Grundbdtg: *die Beine ausspreiten*, daher ἀμφί τινι, περί τινος, sitzen, reiten auf etwas, Od. 5, 371. u. 130. Dah. mit ausgespreiteten Beinen stehen od. gehen, βήτην κιόντε, sie schritten einher, Hom. ποσσὶ βαίνειν, vgl. Wunder Rec. von Lob. Ai. p. 16 ff., u. bei Euclid. von mathem. Figuren: fussen, aufstehen. Ueberh. 1) *gehen, schreiten, treten, wandeln, steigen*, u. s. w. sowohl von belebten Wesen, als auch übergetr. auf leblose Dinge, u. zwar a) einhergehen, einherschreiten, ἐν πρώτοισι, διὰ προμάχων, Hom. ἀμφί τινι β., um Einen schreiten (zum Schutz) d. i. ihn beschützen, Hom. ἐπὶ χϑονί, κατὰ κράατα u. ä., Hom. u. a. ὁδόν, κελευϑόν, einen Weg, Pfad gehen, Pind. fr. Mit Angabe der Art und Weise, ἀσϑενεῖ χρῶτι, Pind. Pyth. 1, 107. u. sehr oft durch das Neutr. eines Adject., zuerst h. Hom. Merc. 28: σαῦλα ποσὶν β., zierlich einhergehen; eben so ἁβρὸν β., Eur. Med. 1164. μεγάλα, mit grossen Schritten, Luc. ἶσα Πυϑοκλεῖ, wie Pythokles d. i. stolz daherschreiten, Dem. p. 1120, 21. Ath. 5. p. 213. F. ὁμοίως τινί, Xen. de re equ. 1, 3. ἐν ῥυϑμῷ, nach dem Tacte einhertreten, Harmonid. b. Plat. legg. 2. p. 670. B. Luc. μετὰ ῥυϑμοῦ, marschiren, Thuc. 5, 70. Trop. in Umschreibungen: βαίνειν ἐπ᾽ ἐλπίδος, δι᾽ ὀδύνης, διὰ πόϑου u. dgl., von Gemüthszuständen, in denen man sich befindet, Tragik. Valck. Eur. Phoen. 1554. u. unten 2. Aber δι᾽ αἵματος βαίνειν, im Blut einherschreiten, Eur. Phoen. 20. b) *weggehen, fortgehen*, νόσφι, ἔξω δωμάτων u. s. w., Hom. ἀπὸ πύργου χαμᾶζε, vom Thurm herabsteigen, Il. 21, 529., aber auch abs. sich entfernen, ἐν νηυσί, Il. 12, 16. vgl. 2, 302. Soph. Phil. 207. τινί, Einem davongehen, ihn verlassen, Od. 22, 249. ἔβαν ἄγοντες, sie gingen u. nahmen mit, Il. 1, 391. Trop. ἐννέα ἐνιαυτοὶ βεβάασι, neun Jahre sind vergangen, Il, 2, 134. 339. Dah. von Personen: sterben, Soph. Phil. 493. τὴν πανυστάτην ὁδῶν, id. Tr. 874., v. Dingen: vergehen, untergehen, Τροία, ὄλβος, ὅρκων χάρις, Eur., wie Il. 2, 329: πῇ ὅρκια βήσεται; wohin wird der Eid kommen? was wird aus dem Eide werden? c) wohin gehen, schreiten, steigen, kommen, gelangen. Zuweilen absol., wie τίπτε βέβηκας; warum bist du gekommen? Il. 15, 90. Dah. ankommen, Soph. Ai. 921. OT. 80. Gewöhnl. mit Angabe des Ziels der Bewegung, z. B. εἰς Ἅιδου, Ἄϊδόςδε, οἰκόνδε, u. ä. häufig bei Epik. u. Tragik. ἐπί τινος, εἴς τι β., auf etwas steigen, z. B. ἐπὶ νηός, wofür durch Attraction, Il. 2, 510. ἐν νηυσὶ β. steht, ἐφ᾽ ἵππων, Il. 8, 532. ἐς δίφρον, Il. 5, 364. u. oft, Pind. ἐς ἅρματα, Eur. El. 321. Dichter setzen auch den blossen Acc. mit ausgelassener Präpos., z. B. γῆν πατρῴαν, Eur. Phoen. 302. 637. u. eben so lässt sich νέας, δίφρον βαίνειν bei Hom. erklären, vgl. unten II, 1. Bei spät. Dichtern häufig trop. von Dingen, z. B. χρέος ἔβα με, Schulden kommen über mich, Ar. Nub. 30. vgl. Eur. Hippol. 1371. Pind. Pyth. 2, 105: αἶνον ἔβα κόρος, Uebersättigung folgt dem Lobe. — ἐπί τινι β., zu Einem hingehen, aber auch: auf Einen losgehen, Il. 16, 751. 11, 460. u. s. w. μετά τινας, unter eine Menge gehen, μετά τινα, Einem folgen, auch: ihn verfolgen, oft bei Hom. μετ᾽ ἴχνιά τινος, Jemandes Spur nachgehen, Od. 2, 406. μετά τι, nach etwas gehen, ausgehen, Od. 4, 701. Trop. ἐκτὸς τοῦ καλοῦ, ἔξω τῆς δίκης u. ä., die Grenzen des Schönen, des Rechts überschreiten, Plat. legg. 7. p. 793. C. 10. p. 891. D. u. öfter. ϑανάτου πέλας, ἐς τοσοῦτον ἐλπίδος, Eur. Soph. Auch von Dingen: ῥῆμα ἀληϑείας ὁδῶν ἄγχιστα βαῖνον, der Wahrheit ganz nahe kommend, Pind. Isthm. 2, 16. d) bei Hom. häufig mit dem Inf. βῆ δ᾽ ἴμεν, βὰν δ᾽ ἰέναι, sie schritten aus um zu gehen, vom Anfang eines Ganges, Il. 5, 167. 8, 220. u. s. w.

βῆ δὲ θέειν, Il. 2, 183. *ἐλάαν*, Il. 13, 27. Ein hinzugefügtes Partic. gibt die Art der Bewegung an, z. B. *φοβηθείς*, *φευγων*, Il. 18, 416. u. s. w., das Part. fut. die Absicht derselben, z. B. *ἔβη ἐξεναρίξων*, Il. 11, 101. Aber Batr. 5. *ἐν βατράχοισιν ἀριστεύσαντες ἔβησαν*, wohl = *ἠρίστευσαν*. — 2) Perf. *βέβηκα*, nebst dem Plusqmpft., wohin gegangen seyn, also: *sich an einem Orte befinden, stehen*, von Personen, *ἐπὶ γῆς βεβηκότες*, Xen. An. 3, 2, 19. u. von Dingen, wie *οἰκία*, id. oec. 8, 17. Dah. überh. *sich befinden*, *seyn*, eig. u. trop. *ποῦ κυρεῖ βεβώς;* Eur. u. a. *ἐν κακοῖς*, *ἐν μοίρᾳ*, *ἐν ὄλβῳ*, sich im Unglück u. s. w. befinden, Soph. Eur., auch *εὐτυχίᾳ*, Eur. Heracl. 611. *ἐπὶ ξυροῦ βεβηκέναι*, in der höchsten Gefahr seyn, Eur. Herc. f. 630. Soph. Ant. 996. *ἐπ' εὐτυχίας*, Dion. Hal. *εὖ βεβηκώς*, fest stehend, wohl befestigt, *τυραννίς*, Hdt. 7, 164. vgl. Paus. 3, 7, 11. *ἐχθροὶ εὖ βεβηκότες*, d. i. glücklich, Soph. El. 979.

II) Trans. 1) *besteigen*, *betreten*: *νέας*, Od. 3, 162. u. in der Medialform *βήσετο δίφρον*, Il. 3, 262. S. jedoch oben I, 1, c. Von Thieren: besteigen, bespringen, belegen, von der Begattung, Heind. Plat. Phaedr. p. 250. E. Daher *βαίνεσθαι*, besprungen werden, Hdt. 1, 192. — Bei den Gramm. u. Metrikern: *βαίνειν μέτρον*, *versum scandere*, Arist. Quinct. p. 50. 53 Meib. *τὸ ἡρωϊκὸν μέτρον βαίνεται*, Dion. de comp. verb. 4. — 2) causativ, f. *βήσω*, aor. *ἔβησα*, gehen machen, wohin bringen, *φῶτας βῆσεν ἀφ' ἵππων*, er brachte sie vom Wagen herunter, Il. 16, 810. Eben so Il. 1, 310. u. 438. 5, 164. — Aber *βαίνειν πόδα*, den Fuss vorwärts setzen, b. Eur., ist anders aufzufassen, s. Lob. Soph. Ai. p. 81. u. Wunder in der Rec. p. 21. u. bes. p. 27.

βαΐον, *τὸ*, = *βαΐς*, Et. M. NT.

βαιός, *ά*, *όν*, klein, gering, unbedeutend, wenig, *μέρος*, *στέγη*, *ὄλβος*, *πένθος*, Aesch. Soph. u. a., auch von Personen; von der Zeit: nicht lang, Soph. Trach. 44. u. öft. bei Soph. u. Eur. *ἀπὸ βαιῆς*, verst. *ἡλικίας*, von klein auf, Anth. app. 210. *βαιόν*, als Adv. ein wenig, Hes. Soph. Phil. 20. Ai. 90. auch von der Zeit, Soph. Tr. 335. OC. 1653. *βαιὸν ἄπωθεν*, Anth. 6, 220. Auch *βαιά*, Ar. Ach. 2. *κατὰ βαιόν*, nach u. nach, Dion. Perieg. 622. — In Prosa nur b. Hippocr. p. 2, 10. 2) als Propr. *Βαῖος*, *ὁ*, Steuermann des Odysseus, nach welchem die Stadt *Bajae* genannt seyn soll, Strab. 5. p. 245. Lyc. 694. (Davon *ἠβαιός*.)

βαϊοφόρος, *ον*, s. *βαϊφόρος*.

βαΐς, *ΐδος*, *ἡ*, Palmzweig, Palmblatt, Hesych. NT.

βαίτη, *ἡ*, ein Hirten- od. Bauerkleid von Fellen, ein Pelz, att. *σίσυρα*, Hdt. 4, 64. Theocr.

Βαιτική, *ἡ*, der südwestliche Theil von Spanien, Strab., von

Βαῖτις, *ιος*, *ὁ*, Hauptfluss dieser Landschaft, jetzt Guadalquivir, Strab. Plut.

βαίτυλος, *ὁ*, u. *βαιτύλιον*, *τὸ*, eine Art merkwürdiger vom Himmel gefallener Steine, Meteorsteine, die theils den Göttern geweiht, theils selbst als Götter verehrt wurden. Bes. aber hiess so der Stein, den Rhea dem Saturn zu verschlingen gab u. welchen Jupiter nachher im Tempel des Apollo niederlegte. Auch trug man eine kleinere Art als Amulette, Damasc. b. Phot. Hesych. Et. M.

βαιτοφόρος, *ον*, (*φέρω*) ein Hirtenkleid tragend, von L. Dind. b. Diod. exc. Vat. p. 15, 7. hergestellt st. *βαττοφόρος*.

βαϊφόρος, *ον*, u. *βαϊοφόρος*, *ον*, (*βαΐς*, *φέρω*) einen Palmzweig tragend; dah. *β. ἑορτή*, der Palmsonntag, KS.

βαιών, *όνος*, *ὁ*, ein schlechter Fisch, sonst *βλέννος* gen., wahrsch. von *βαιός*, Epicharm. b. Ath. 7. p. 283. B.

βάκηλος, *ὁ*, auch *βακέλας*, zw. lat. *bacelus*, *baceolus*, ein verschnittener Diener der Kybele, *Gallus*, Luc. Jac. Anth. Pal. p. 399. 2) ein geiler od. dummer Mensch, wie *βλακός*, Antiph. b. Ath., s. Lob. Phryn. p. 272.

βᾰκίζω, wahrsagen wie Bakis, Ar. Fr. 1062., von

Βάκις, *ῐδος*, *ὁ*, *Bakis*, ein alter Seher, Hdt. 8, 20. Plat. Luc. de mort. Per. 10. u. a., nach Andern mehrere desselben Namens.

βακκάριος, *ία*, *ιον*, von *βάκκαρις* bereitet, s. d. folg.

βάκκᾰρις, *ιδος*, Diosc. u. *εως*, *ἡ*, Soph. u. a. b. Ath. 15. p. 690., auch *ιος*, Hippon. Aesch. Ion u. a. b. dems., *bacchar*, *baccharis*, eine unbekannte Pflanze, deren wohlriechende Wurzel ein Oel (*βακκάριον μύρον*, Hippocr.) gab, s. Voss Virg. ecl. 4, 19. Nach Schneidewin Ztschr. f. Alterth. 1837. p. 205. ein lydisches Wort, vgl. Schol. Aesch. Pers. 41. Die Form *βάκχαρις*, die sich bisweilen in d. Ausg. findet, hält Dind. für einen Fehler der Abschreiber.

βάκλα, *τὰ*, = *τύμπανα*, lat. Wort, Aesop. Schol. Ar. Pl. 476.

βακτᾱρικροῦσα, sinnloses Wort des Triballers bei Ar. Av. 1629.

βακτηρεύω, = *βακτρεύω*, Greg. Naz. Suid. Zon.

βακτηρία, *ἡ*, = *βάκτρον*, Stab, Stock, Stütze, Thuc. Xen. u. a. Dav.

βακτηριάζω, mit einem Stabe stützen, Chrysost.

βακτήριον, *τὸ*, Ar. Ach. 448. u. *βακτηρίδιον*, *τὸ*, Hesych., Dem. von *βακτηρία*.

Βάκτρα, *τὰ*, Hauptstadt der Landschaft Baktriana in Asien, Hdt. Dav. *Βάκτριος*, *α*, *ον*, baktrisch, Hdt. Aesch. u. a. *οἱ Βάκτριοι*, die Einw. dieser Stadt. *ἡ Βακτρία* (*χώρη*, Hdt. 4, 204), die Landschaft Baktriana, gew. *ἡ Βακτριανή*, Strab., von *Βακτριανός*, *ή*, *όν*, wov. *οἱ Βακτριανοί*, die Einw. der Stadt u. Landschaft, Hdt. Xen. u. a.

βάκτρευμα, *τὸ*, Stab, Stütze, Eur. Phoen. 1539., von

βακτρεύω, sich auf einen Stab stützen, Suid.

βάκτρον, *τὸ*, (*ΒΑΩ*, *βιβάζω*) *baculus*, Stock, Stab, Stütze, Aesch. Eur.

βακτροπροσαίτης, *ου*, *ὁ*, (*προσαιτέω*) mit dem Stabe einhergehend u. bettelnd, Beiw. eines Kynikers, Luc. ep. 9.

βακτροφόρας, *ου*, *ὁ*, (*φέρω*) der Stockträger, Beiw. des Kynikers Diogenes, Cercidas b. Diog. L. 6, 76.

βακχάζω, = *βακχάω*, Herm. Eur. Bacch. p. 25.

βακχᾶς, *ὁ*, = *βακχευτής*, Soph. fr. 508 Dind.

βακχασμός, *ὁ*, = *βάκχευμα*, Herm. Eur. Bacch. p. 25. Phot.

βακχάω, bacchisch schwärmen, schwärmen überh., Aesch. Sept. 500.

Βακχέβακχον ᾆσαι, dem Bacchus ein Lied singen, das *Βάκχε*, *Βάκχον* — anfing, Ar. Eq. 408.

Βακχεία, *ἡ*, s. *βάκχειος*, 3.

Βακχεῖον, *τὸ*, s. *βάκχειος*, 4.

βάκχειος, *εία*, *ειον*, (*Βάκχος*) bacchisch, *Θῆβαι*, Soph. Trach. 511. den Bacchus od. seine

Feier betreffend, dazu gehörig, ὄρχησις, Plat.; nach Art der Priester od. Priesterinnen des Bacchus, enthusiastisch, begeistert, trunken, μέλος, χόρευμα, Eur. u. als Beiw. d. Dionysos βάκχειος Διόνυσος, h. Hom. 18, 46., auch βάκχειος θεός, Soph. OT. 1105. ὁ βάκχειος δεσπότης, Ar. Thesm. 988. vgl. Wess. Hdt. 4, 79. Als Subst. 1) Βακχεῖος, = Βάκχος, der Gott selbst, Hdt. 4, 79. Paus. 2) ὁ βακχεῖος, verst. ποὺς, auch βακχειακός, in der Metrik ein dreisylbiger Fuss: ⏑ – – od. – – ⏑, Herm. el. metr. p. 291. 3) ἡ Βακχεία, Bacchusfest, Eur. u. a., dah. Raserei, Wuth, Plat. Eur., im Plur. αἱ βακχεῖαι, Eur. Bacch. 218. 4) τὸ Βακχεῖον, Bacchustempel, Ar. Lys. 1., Bacchusfeier, Bacchanal, Trunkenheit, Eur. Phoen. 21. u. eben so im Plur., Diod. 4, 3. Plut. u. a. τὰ Βακχεῖα auch vom Feste, Ar. 5) τὸ Βάκχειον, ein Ort in Lesbos, Luc.

βακχειώτης, ου, ὁ, Soph. OC. 684., von Herm. verworfene Form st. βακχιώτης.

βάκχευμα, τὸ, (βακχεύω) bacchische Handlung, Bacchusfest, Eur. u. nach ihm Plut. Luc. u. a., auch im Plur.

Βακχεύς, έως, ὁ, seltnere Form für Βάκχος, Soph. Ant. 1122. Eur., aber nur in lyr. Stellen, Jac. Anth. Pal. p. 858.

βακχεύσιμος, ον, bacchisch, begeistert, verzückt, wüthend, Eur. Bacch. 298. Plut.

βάκχευσις, εως, ἡ, Bacchusfest, das Begehn desselben, Eur. Bacch. 357. Plut.

βακχευτής, οῦ, ὁ, Bacchant, der das Bacchusfest feiert; dah. jeder in relig. od. heilige Begeisterung, Verzückung Versetzte, Beiw. des Dionysos, Orph. Anth., des Pan, Orph. Auch als Adj., ῥυθμός, Anth. 11, 64. Dav.

βακχευτικός, ή, όν, = βάκχειος, bacchantisch, in bacchantischer Begeisterung, Arist.

βακχεύτρια, fem. zu βακχευτής, Hesych. Bekk. An. p. 225, 4.

βακχεύτωρ, ορος, ὁ, = βακχευτής, Anth. Inscr.

βακχεύω, (Βάκχος) das Bacchusfest feiern, die bacchischen Weihungen begehn, bes. die grossen Trieterien, Hdt. 4, 79., vom Ort, βακχεύουσα Παρνάσιος κορυφά, Eur. Iph. T. 1241. b) wie ein vom Bacchus od. sonst einem Gott Begeisterter od. Verzückter reden od. handeln, in Begeisterung, Verzückung, fanatischer Wuth seyn, enthusiastisch od. fanatisch handeln, wie ein Trunkner einhertoben, *bacchari*, Tragik. 2) transit. bacchisch begeistern, überh. in Begeisterung od. Wuth versetzen, Eur. Or. 411. Herc. f. 966. Dah. βεβάκχευται μανίαις, Or. 833. Eben so bei Plut. u. Nonn.

βακχέχορος, ον, (χορός) bacchischen Reigen führend, Orph.

βακχέω, = βακχεύω.

βάκχη, ἡ, Bacchantin, Tragik. 2) jede Gottbegeisterte, Verzückte, Wüthende, Tragik. βάκχη Ἅιδου, wüthende Dienerin des Hades, Eur. Hec. 1076. 3) eine Birnenart, Nic. ther. 512. alex. 354.

Βακχιάδαι, ῶν, οἱ, die Nachkommen des Bakchis, eines Herakliden, eine Aristokratenfamilie in Korinth, welche von 777 bis 651 v. Chr. dort herrschte, aber vom Kypselos gestürzt wurde, Hdt. 5, 92. Arist. pol. 2, 9, 6. Paus. 2, 4, 4.

βακχιάζω, = βακχεύω, Eur. Cycl. 204. Bacch. 929.

βακχιακός, ή, όν, = βάκχιος, Orph. Anth.

βακχιάς, άδος, ἡ, = βάκχη, Anth. u. häufig bei Nonn.

βακχικός, ή, όν, = βάκχιος, Luc. Plut. u. a. Adv. βακχικῶς, Strab.

βάκχιος, α, ον, auch βάκχιος als Fem., Luc. ocyp. 3., = βάκχειος, Soph. Ar. 2) als Subst. ὁ Βάκχιος, a) = Βάκχος, Soph. Ant. 154. Eur. Cycl. 9. vgl. Valck. Eur. Phoen. 21. Küst. schol. Ar. Ach. 243. b) = οἶνος, Eur. Cycl. 412. Iph. T. 953. Dav.

βακχιόω, in bacchische Begeisterung setzen, Soph. fr. Elmsl. Eur. Bacch. 109.

βακχίς, ίδος, ἡ, = βάκχη, Soph. Ant. 1129. 2) als Propr., griech. Weibername, Ath. Luc. u. a.

Βάκχις, ιδος, ὁ, Sohn des Prumnis, ein Nachkomme des Herakliden Aletes, Stammvater der Bakchiaden, Paus. u. a.

βακχιώτης, ου, ὁ, dor. βακχιώτας, = βάκχειος, s. βακχειώτης.

Βάκχος, ὁ, *Bacchus*, Erfinder u. Beschützer des Weinbaus, Gott des Weines u. der Begeisterung, bes. der dramatischen Poesie, Schirmherr der Theater u. der scenischen Darstellungen in Athen, *ein* Wort mit Ἴακχος, also von ἰάχω, ἰά, ἰή. Vor Herodot findet sich der Name des Bacchus nicht; doch ist sein Dienst uralt u. vielgestaltig, so dass der Gott selbst bald vielfach gedeutet wurde, als Veredler des Menschengeschlechts u. Freudengeber, als Symbol aller zeugenden u. schaffenden Naturkräfte u. s. w. Uebertr. bei Dichtern für *den Wein* selbst, Eur. Anth. 2) *der Bacchant*, wie βάκχη, die Bacchantin; überh. jeder Gottbegeisterte, Verzückte, von irgend einer heftigen Leidenschaft Ergriffene, Aesch. Eur. Heind. Plat. Phaed. p. 69. C. Ἅιδου βάκχος, Eur. H. f. 1119. vgl. βάκχη. 3) ein Fischname, Ath. 8. p. 356. B.

Βακχυλίδης, ου, ὁ, bekannter lyr. Dichter aus Iulis in Keos, um 470 v. Chr.

Βακχυλίς, ίδος, ἡ, griech. Weibername, Anth.

βάκχυλος, ὁ, Aschenbrod, b. d. Eleern, Ath. 3. p. 111. D.

βακχώδης, ες, (εἶδος) rasend, βακχωδέστατος, Arr. Ind. 8.

Βάκχων, ωνος, ὁ, Name eines Mannes bei Plut. mor. p. 749.

Βάλακρος, ὁ, maked. st. Φάλακρος, makedon. Männername, Diod. Arr.

βᾰλᾰνάγρα, ἡ, (ἄγρα) Werkzeug, eine verschlossene Thür zu öffnen, *Schlüssel*, s. βάλανος, 4., Hdt. Xen. u. a. 2) *Thürschloss*, Polyb. 7, 16, 5. Plut. u. a. [ᾰγ]

βαλανειόμφαλος, ον, (βαλανεῖον, ὀμφαλός) Beiwort des Bechers, Cratin. bei Ath. 11. p. 501. D.

βᾰλᾰνεῖον, τὸ, *balineum*, *balneum*, warmes Bad, Badeanstalt, Badestube, theils öffentlich, theils zum Privatgebrauch, Ar. Dem. u. a. Attik. Dorv. Charit. p. 529. Becker Charikl. 2. p. 135—146. Spät. auch für Badewasser, Plut. u. a.

βαλανείτης, ου, ὁ, = βαλανεύς, Polyb. 30, 20, 4. Suid.

βᾰλᾰνεύς, έως, ὁ, der Bademeister, der die Heizung des Bades (Ar. Lys. 337. Plut. mor. p. 525. E.) u. das Ein- u. Ausgiessen des Badewassers besorgte (Polyb. 30, 20, 4. Plut. de invid. 6.) u. nach dem warmen Bade den Badenden kaltes Wasser über den Kopf goss, Plut. de prim. frig. 10. Plat. rep. 1. p. 344. D. Seine Gehülfen hiessen παραχύται. Auch verkaufte er die ῥύμματα, deren man sich als Seifen bediente, Ar. Ran. 710. Die Neugierde u. lästige Geschäftigkeit dieser in der Klasse der niedrigeren Handwerker genannten Leute

(Ar. Av. 491. Chrysost. t. 9. p. 77. E.) scheint zum Sprichwort geworden zu seyn, dah. Hesych. Suid. Diogenian. d. W. durch *περίεργος*, *πολυπράγμων* erklären; vgl. Ar. Equ. 1400.

βαλανευτής, *οῦ*, *ὁ*, = *βαλανεύς*, Chrysost. t. 9. p. 77. E.

βαλανευτικός, *ή*, *όν*, zum Bad gehörig, dah. substant. *ἡ βαλανευτική*, sc. *τέχνη*, das Baden, Plat. Soph. p. 227. A. Poll.

βαλανεύτρια, *ἡ*, die Bademeisterin, Liban. Poll.

βᾰλᾰνεύω, f. *εύσω*, eig. das Bad besorgen, dah. a) das Bad heizen, Ar. Lys. 337. b) das Wasser über den Kopf giessen, nur tropisch: nach Art des *βαλανεύς* reichlich herab- od. eingiessen, Pherecr. b. Athen. 6. p. 269. D. Ar. Fr. 1103.

βᾰλᾰνηρός, *ά*, *όν*, (*βάλανος*) zur Eichelgattung gehörig, wie *καρυηρός*, *σταχυηρός* u. s. w., dah. *βαλανηρά*, *ῶν*, *τά*, zur Gattung der Eicheln gehörige Früchte, Arist. Theophr.

βαλανηφᾰγέω, (*βαλανηφάγος*) Eicheln essen, Appian. b. c. 1, 50. Poll.

βαλανηφαγία, *ἡ*, das Verzehren von Eicheln, Philo, von

βᾰλᾰνηφάγος, *ον*, (*φαγεῖν*) Eicheln essend, sich davon nährend, Orac. b. Hdt. 1, 66. Plut. Coriol. 3. Artemid. 2, 25. Poll. 1, 234. Nonn. [φᾰ]

βαλανηφόρος, *ον*, (*φέρω*) Datteln tragend, Hdt. 1, 193. Athen. 14. p. 651. C.

βαλανίζω, *δρῦν*, Eicheln abschütteln; *ἄλλην δρῦν βαλάνιζε*, sprichw. schüttele eine andere Eiche, d. i. wende dich an einen Andern, Anth. 11, 417. Suid. 2) *τινά*, Einem ein Seifenzäpfchen setzen, Hippocr. b. Poll., s. *βάλανος*, 5.

βαλάνῖνος, *ίνη*, *ινον*, von *βάλανος* gemacht, von Eicheln od. Datteln bereitet, Theophr. Diosc.

βαλάνιον, *τό*, Eicheltrank, gegen Trunkenheit dienend, Nicoch. bei Ath. 1. p. 34. E. zw.; eig. Dem. von *βάλανος*, kleine Eichel, bei Hippocr. u. a. Aerzten: Seifenzäpfchen.

βαλανίς, *ίδος*, *ἡ*, fem. zu *βαλανεύς*, Suid. Zon. 2) = *βάλανος*, 5., Hippocr.

βαλάνισσα, *ἡ*, fem. von *βαλανεύς*, = *βαλανεύτρια*, Anth. 5, 82.

βαλανιστέον, Adj. verb. zu *βαλανίζω*, in d. Bdtg 2., Paul. Aeg.

βαλανίτης, *ου*, *ὁ*, eichelartig, eichelförmig, *λίθοι*, Plin. h. n. 31, 10. Fem. *βαλανῖτις*, *ιδος*, *ἡ*, eine Kastanienart, Plin. h. n. 15, 23.

βαλανοδόκη, *ἡ*, (*δέχομαι*) Loch in der Thürpfoste, in das der Zapfen eingreift, s. *βάλανος*, 4., Aen. Tact. 18. u. das. Casaub..

βαλανοειδής, *ές*, (*εἶδος*) eichelförmig, Diosc.

βάλανος, *ἡ*, 1) *Eichel*, Hes. op. 230. Theocr. 8, 79. auch collectiv st. d. Plur., Od. 10, 242. 13, 409., überh. jede eichelförmige Frucht, bes. die zum Salböl gebr. *glans myrepsica*, die Behennuss, u. die Dattel, Hdt. 1, 193. u. a. *Διὸς βάλ.*, die essbare Kastanie, Diosc., überh. Nuss, Ath. 2. p. 53. 54.; auch der Baum, der diese Früchte trägt, Theophr. h. pl. 4, 2, 6. Wegen ähnlicher Gestalt: 2) eine Art Seemuschel, Arist. Athen. 3) der vordere Theil des männl. Gliedes, Eichel, Arist. u. a. 4) ein länglichter eiserner Zapfen od. Pflock, *pessus*, *pessulus*, der durch den vorgeschobenen Riegel, *μοχλός*, in ein an der Thürpfoste befindliches Loch, *βαλανοδόκη*, geschoben, u. bei Oeffnung der Thür mit einem Haken, *βαλανάγρα*, wieder herausgezogen ward, Ar. Thuc. S. Casaub. zu Aen. Tact. c. 18. Gronov. lect. Plaut. p. 196. 5) eine Art Seifenzäpfchen, das bei Verstopfungen in den Mastdarm gesteckt ward, *pessus*, *pessarium*, Hippocr. [⏑⏑⏑]

βαλανοφᾰγέω, = *βαλανηφαγέω*, Suid. Schol., v.

βαλανοφάγος, *ον*, (*φαγεῖν*) = *βαλανηφάγος*, Et. M. Schol. [φᾰ]

βᾰλᾰνόω, (*βάλανος*) die Thür durch den eingesteckten Zapfen verschliessen, verriegeln, Ar. Av. 1155. Eccl. 361. 369., s. *βάλανος*, 4.

βαλαντίδιον, *τό*, Demin. von *βαλάντιον*, Eupol. b. Poll. 10, 151. Heliod. 2, 30. [τῑ]

βαλαντιητόμος, = *βαλαντιοτόμος*, Ar. Ran. 772.

βαλάντιον, *τό*, 1) Beutel, Seckel, Geldbeutel, Plat. Xen. Ar. u. a. 2) in der spätern Gräcität eine Summe von 250 Denaren, Et. Gud. Epiphan. u. a. Dionysius d. Aelt. brauchte das Wort für *ἀκόντιον*, der Wurfspiess, Ath. 3. p. 98. D. (Die Schreibart *βαλάντιον* verdient nach Ar. Ran. 772. den Vorzug, während die Hdschr. oft *βαλλάντιον* bieten, welche Schreibart Bekker im Plato vorgezogen u. Schneider zu Plat. rep. 1. p. 348. D. vertheidigt mit Berufung auf Crito com. bei Ath. 4. p. 173. B. wo das Metrum auch *βαλάντιον* zulässt, so dass nur Simonid. (?) ep. 57, 3. für die Schreibung mit *λλ* angeführt werden kann.)

βαλαντιοτομέω, beutelschneiden, Plat. rep. 9. p. 575. B. Xen. u. a., von

βαλαντιοτόμος, *ον*, (*τέμνω*) Geldbeutel abschneidend, Beutelschneider, Plat. Aeschin. u. a.

βαλανώδης, *ες*, (*βάλανος*, *εἶδος*) eichelartig, Theophr. Dioscor.

βαλανωτός, *ή*, *όν*, (*βαλανόω*) mit einem Zapfen (*βάλανος*, 4.) versehen, *ὀχεύς*, Parmenid. b. Sext. Emp. p. 393. *θύρα βαλανωτός*, Xen. oec. 9, 5. nach Herm. Vermuthung b. Becker Charikl. 1. p. 180. 2) mit Eicheln versehen, *φιάλη*, eine Schale an deren Boden Füsse in Gestalt von Eicheln angebracht sind, Ath. 11. p. 502. B.

Βάλας, *α*, *ὁ*, Beiname des Königs Alexander von Syrien, Strab. 16. p. 751. Joseph.

βαλαύστιον, *τό*, Blüthe des wilden Granatbaums, Diosc., *balaustium*, Plin.

βαλβῑδώδης, *ες*, (*εἶδος*) schrankenartig, mit Erhöhungen zu beiden Seiten, Hippocr., von

βαλβίς, *ῖδος*, *ἡ*, *die Schranken* der Kampfbahn, *carceres*, an denen die Wettkämpfer in *einer* Reihe standen, um auf ein gegebenes Zeichen zugleich aufzubrechen, u. wohin sie wieder zurückkehrten, um den Siegespreis zu empfangen, bes. beim Wettrennen u. Wettfahren, Ar. Eur. u. a., auch der Standort, von dem man die Wurfscheibe, *δίσκος*, warf, Philostr. im. 1, 24. Zuweilen auch das Ziel, auf das man zustrebt, *meta*, Musgr. Soph. Ant. 131. Jac. Anth. Pal. p. 48. 2) Alles, wovon man ausgeht od. beginnt: Grundlage, *τοῦ λόγου*, Philostr. Soph. 2, 3.; auch: Stufe, Schwelle, Eur. Herc. f. 857. Philostr. von der Mauerzinne, Soph. Ant. 131.; trop. der Anfang, *εὐθὺς ἀπὸ βαλβίδων*, Ar. Vesp. 458. Aber auch: Schranke, d. i. Ende, Ziel, Eur. Med. 1244. Opp. cyn. 1, 513.

Βάλβουρα, *ων*, *τά*, Stadt in Lykien, Strab. u. a. Einw. *Βαλβουρεύς*, Steph. Byz.

βάλε, *utinam!* o dass doch! wollte Gott! mit d. Opt., Alcm. fr. 12., bei Spät. *ἄβαλε*, w. s. (Ursprüngl. imperat. von *βάλλω*.)

βᾰλήν, *ῆνος*, *ὁ*, auch *βαλλήν* geschr., *König*, Aesch. Pers. 656. phrygisches od. nach Euphor. fr. 127. thurisches Wort, verw. mit dem hebr. *Bel* od. *Bal*, *Baal*, Herr der Welt; minder wahrscheinlich nach Andern aus einem alten *βασιλήν* zsgz.

βαλιός, ά, όν, (*βάλλω*) 1) gefleckt, scheckig, getigert, bunt, *λύγκες, μόσχος, πῶλοι,* Eur. Dah. *Βαλίος, ὁ,* Name eines der Pferde des Achilleus, Schecke, Il., wiewohl es eben so gut von der Schnelligkeit verstanden werden kann, wie auch vom Hirsch, Eur. Hec. 90. 2) schnell, wie *αἰόλος*: *ἀέλλαι*, Opp. *αὖραι*, Nonn. In dieser Bdtg wird das Wort von Neueren proparoxytonirt, *βάλιος*, s. Göttl. Accentl. S. 295.

βαλλάντιον, τό, s. unter *βαλάντιον.*

βαλλάριον, τό, eine Pflanze, Dioscor.

βαλλήν, ῆνος, ὁ, = *βαλήν*, w. s.

Βαλλήνάδε βλέπειν, Wortspiel bei Ar. Ach. 234., das auf *βάλλω* u. zugleich auf den attischen Demos *Παλλήνη* geht.

βαλλητύς, ύος, ἡ, (*βάλλω*) das Werfen, Ath. 9. p. 406. 407.

βαλλίζω, (*βάλλω*) die Schenkel viel u. oft hin u. her werfen; dah. tanzen, hüpfen, springen, in Sikelien u. Grossgriechenland, Sophron bei Ath. 8. p. 362. A.

βάλλιρος, ὁ, ein Fisch, Arist. h. a. 8, 20.

βαλλισμός, ὁ, (*βαλλίζω*) das Hüpfen, Tanzen, Alex. bei Ath. 8. p. 362. A. (Ital. *ballare*, wov. das franz. *ballet* u. unser *Ball*.)

Βαλλίων, ὁ, Name eines lüderlichen, ausschweifenden Menschen, Ath. 4. p. 166. C. vgl. *Ἰσοβαλλίων.*

βάλλω, f. *βαλῶ*, b. Spät. auch *βαλλήσω*, Ar. Vesp. 222. 1482., aor. 2 *ἔβαλον*, med. *ἐβαλόμην*, perf. *βέβληκα*, plqpf. *ἐβεβλήκειν*, bei Hom. stets *βεβλήκειν*, meist in der Bdtg des Aor. *ich traf*, z. B. Il. 5, 661. Od. 22, 258. u. s. w., pf. pass. *βέβλημαι*, bei Hom. nur von körperlichen Zuständen, ep. auch *βεβόλημαι*, bei Hom. nur von gemüthlichen Zuständen, aor. 1. pass. *ἐβλήθην*. Daneben bei Hom. ein sync. Aor. *ἔβλητο, βλῆτο*, conj. *βλήεται* st. *βλήηται*, opt. *βλεῖο*, part. *βλήμενος*, inf. *βλῆσθαι*, in der Bdtg *getroffen, verwundet werden*. Dav. das Fut. *βλήσομαι* im Compos. *συμβλήσεαι*, Il. 20, 335.

Act. A) trans. Grundbdtg: *werfen*, u. zwar I) mit Rücksicht auf das Object, nach dem man wirft, 1) eig. Einen oder etwas mit einem Wurfgeschoss *werfen, treffen*, d. i. a) nicht fehlen, *τινά, τί*, und mit weggelassenem Acc., Il. 11, 350. Od. 20, 305. 302. u. oft. *σκοπὸν βάλλειν*, das Ziel treffen, Od. 22, 6. Bei Spät. auch *ἐπίσκοπα, εὔσκοπα, εὔστοχα βάλλειν*. Gew. b) werfen, treffen, verwunden, *τινά*, allgemein von Hom. an, nicht: nach Einem werfen, Lehrs Arist. p. 71 ff. *τὸν ἔβαλλεν Ἀπόλλων*, ihn traf Apollo, d. i. er starb plötzlich, nicht aber: er tödtete ihn, was ursprünglich nicht in *βάλλω* liegt, Od. 7, 64. 17, 251. u. abs. Il. 1, 52.; eben so von der Artemis, Od. 15, 478. u. öfter. Daneben sehr häufig der Acc. des verwundeten Theiles, *τινὰ ἧπαρ*, Einen in die Leber treffen, Il. 5, 17. u. sehr oft; auch *τινὰ κατά τι* u. *πρός τι*, Il. 3, 305. 11, 144. u. mit Weglassung der Person, bloss mit d. Acc. des getroffenen Theils, Il. 11, 576. Od. 17, 463. *τινά τινι*, Einen mit etwas werfen, treffen, verwunden, *ἰῷ, βέλεσι, μαρμάρῳ, χερμαδίῳ, πέτρῳ, ἔγχεϊ, δουρί* (vom Wurf der Lanze, auch Il. 5, 73. 16, 807.), Hom. u. eben so bei Spät. in Poesie u. Prosa, wie *κεραυνῷ*, von Hom. an allgemein, *λίθοις*, mit Steinen werfen, Thuc. Xen. u. a. *βώλῳ*, Xen. *πέτροις, τόξοις*, Eur., aber auch *μύροις, ἄνθεσι*, Long. past. 2, 3. Heliod. 2, 25. Zuweilen auch *τινά τί τινι*, Il. 11, 583. *μηρὸν ἔγχεϊ*, Il. 5, 66f. u. *τινὰ κατά τι τινί*, Od. 22, 15. Auch *ἕλκος, τό μιν βάλε ἰῷ*, Il. 5, 795. 16, 511. Auch bloss *τινί*, wie *χερμαδίοισιν*, Il. 12, 155. *βέλεσι*, Od. 16, 277. u. ohne alle nähere Bestimmung: werfen, treffen, *εἴς τι, κατά τι* u. ä., von Hom. an allgemein. Vgl. II, 1, a. 2) überh. *treffen*, von der Sonne, *ἀκτῖσι βάλλει τόπον*, sie trifft einen Ort mit ihren Strahlen, d. i. bestrahlt ihn, Od. 5, 479. 19, 441. vgl. *προςβάλλω*. Eur. Suppl. 650. Theocr. 2, 86. auch *βάλλειν* allein = bestrahlen, Ap. Rh. 4, 885. Arat. 822.; von sinnlichen Wahrnehmungen, wie vom Geräusch, *κτύπος οὔατα*, trifft das Ohr, Il. 10, 553. vgl. Soph. Phil. 215. vom Staube, der Einen bedeckt, Il. 23, 502. von Blutstropfen, *bespritzen*, Il. 11, 536. vgl. Aesch. Ag. 1390. Rhes. 791. vom Wasser, Eur. Iph. T. 58. u. im Med. sich besprengen, *χρόα λουτροῖς*, h. Hom. Cer. 50. Dah. trop. von einer Befleckung durch Schuld od. Verbrechen, *κηλὶς μητροκτόνος*, Iph. T. 1209. vgl. Herc. f. 1219. Ueberh. oft übertr. *φθόνος*, Neid trifft, Aesch. Ag. 947. u. oft *τινά τινι*, Jemanden womit treffen, d. i. verletzen, verwunden, durch Worte, Schimpf, Spott u. s. w. *κακοῖς*, schmähen, Soph. Ai. 1244. *ψόγῳ*, Ar. Thesm. 895. *φθόνῳ*, Eur. El. 902. *σκώμμασι* u. ä., bes. häufig in der späteren Prosa, Wyttenb. zu Plut. de sera num. vind. p. 6. Aber auch von lobender Rede, loben, preisen, *ἀγῶνα*, Pind. Nem. 3, 115 (62). *τινά*, Ol. 2, 161 (98). Pyth. 11, 62. Von gemüthlichen Zuständen, *ἄχει, πένθει βεβολήατο, βεβολημένος*, von Trauer, Schmerz getroffen, verwundet, Il. 9, 3. 9. Od. 10, 247. *ἄχει βεβλημένος*, Arr. Ind. 34. *τὸ φίλημα βάλλει τὴν καρδίαν*, trifft, rührt das Herz, Ach. Tat. 2, 37. vgl. 5, 24. — II) mit d. Object, das man abwirft, wohin wirft od. bringt, u. zwar 1) werfen, schleudern, a) eine Wurfwaffe abschiessen, bei Hom. nur an drei Stellen, *βέλος*, vom Steine, den der Kyklop wirft, Od. 9, 495. *χαλκόν, ἰὸν ἐν στήθεσσι*, das Eisen, den Pfeil in die Brust schleudern, schiessen, Il. 5, 346. Od. 20, 62. *αἱρετώτερον λίθον ἢ λόγον βάλλειν*, Pythag. bei Stob. 2. p. 42 Gaisf. Dah. abs. *schiessen, werfen*, *βάλλ᾽ οὕτως*, wirf, schiess so fort, Il. 8, 122. u. öfter bei Hom. Vgl. Lehrs Aristarch. p. 71. u. not. u. p. 75. So sehr häufig bei Attik., gew. in Verbindung mit *τοξεύειν* u. ähnl. Verbis; auch mit einer Präp. z. B. *ἐπί τινα*, Thuc. 8, 75. *ἐπὶ σκοπόν*, nach einem Ziele schiessen, Xen. Cyr. 1, 6, 29., auch *ἐπὶ σκοποῦ*, Luc. amor. 16. u. vollständig: *ἐπὶ σκοπῷ τόξον β. καὶ ἐπιτυγχάνειν*, Ach. Tat. 2, 29. b) überh. werfen, hinwerfen, *τί* u. *τινά*, z. B. *λύματα εἰς ἅλα*, Il. 1, 314. *τὶ ἐν πυρί*, Od. 14, 429. *πῦρ ἐν νηυσίν*, d. i. in die Schiffe, wie überh. oft *ἐν* bei *βάλλειν* steht, wo das Deutsche *εἰς* erwarten lässt, Il. 13, 629. *νῆας ποτὶ πέτρας*, Od. 12, 71. *εὐνὰς βάλλειν*, die Anker auswerfen, Od. 9, 137. *σπόρον*, Saamen ausstreuen, Theocr. 25, 25. u. trop. *σπέρμα κακῶν*, Dion. H. ant. 6, 88. *λίθον κεφαλᾶς*, vom Kopf herabwerfen, Pind. Ol. 1, 58. Perf. pass. *βεβλῆσθαι*, hingeworfen seyn, da liegen, von Inseln, Nic. ther. 460. von Menschen, Anth. 5, 165. *β. τινὰ ἐν δαπέδῳ*, auf den Boden hinwerfen, Od. 22, 188. u. s. w. *ἐν κονίῃσι*, in den Staub, d. i. tödten, Il. 8, 156. *ἄθαπτόν τινα*, unbeerdigt hinwerfen, liegen lassen, Soph. Ai. 1333. *ὀδόντας*, d. i. die Zähne verlieren, Arist. h. a. 1, 1. 6, 2. Trop. *εἰς κακόν*, ins Verderben bringen od. stürzen, Od. 12, 221. *μετὰ νείκεα*, in Streit verwickeln, Il. 2, 376. *ἐς*

ἐχθραν, in Feindschaft bringen, verhasst machen, Aesch. Prom. 388. ἐς δεῖμα, ἐς φόβον, in Furcht jagen, Eur. Tro. 1058. ἐν αἰτίᾳ β. τινά, beschuldigen, Soph. OT. 657., aber αἰτίαν εἴς τινα, die Schuld auf Einen werfen, Eur. Tro. 305. — Auch: *hin- und herwerfen*, vom Winde, der die Flamme hin- u. herwirft u. das Meer aufwühlt, Il. 23, 207. Mosch. 5, 1. c) werfen, würfeln, κύβους, Plat. legg. 12. p. 968. Aesch. b. Ar. Ran. 1400. βλήματα, Eur. Suppl. 330. πολλά, Arist. u. a., auch abs. würfeln, Callim. ep. 8. u. a. 3) in weiterer Bdtg: auf irgend eine Art wohin bringen, u. zwar a) treiben, ἵππους πρόσθε β., die Pferde vortreiben, Il. 23, 572. dah. überholen, ebd. 639. κάτωθε τὰ μοσχία, die Kühe herabtreiben, Theocr. 4, 44. trop. ψυχὰν ποτὶ κέρδεα, Bion 5, 12. Aber ὕπερθε βάλλειν τινά, erheben, Pind. Pyth. 8, 109. ἐκτοθιγάς, aus dem Lande vertreiben, Ap. Rh. 1, 243. b) legen, setzen, μῆλα ἐν νηυσί, Od. 9, 370. φάσγανον ἐπ' αὐχένος, das Schwert auf den Nacken setzen, Eur. Or. 51. ποδὸς ἴχνος ἐπὶ γᾶν, id. Rhes. 721. τὶ od. τινά τινι ἐν χερσίν, in die Hände legen od. geben, Il. 5, 574. 21, 104. u. öfter bei Hom. Dah. trop. τινὶ μένος ἐν στήθεσσιν, Einem Muth ins Herz geben, Il. 5, 513. τινί τι ἐν θυμῷ, wie sonst τιθέναι ἐνὶ φρεσίν, Einem etwas in den Sinn geben, Od. 1, 201. 14, 269. εἰς νοῦν, Pind. Pyth. 4, 133. ἐν καρδίαις, id. Ol. 13, 21., aber auch, wie sonst das Med., zu Herzen nehmen, ἐς θυμόν, Soph. OR. 975. θυμῷ, Aesch. Prom. 705. χεῖρε ἀμφὶ φασγάνῳ, die Hände ans Schwert legen, d. i. das Schwert ergreifen, Od. 11, 424. u. χεῖρε od. πήχεε ἀμφί, περί, πρός τινι, d. i. umarmen, öfter bei Hom. Dah. auch: anlegen, umthun, von Kleidern u. Waffen, Il. 18, 204. u. oft bei Hom. Pind. Eur. Dah. auch: anfügen, κύκλα ἀμφὶ ὀχέεσσι, Il. 5, 722. vgl. 731. ἐφ' ἱστῷ βέβλητο ἐπίτονος, am Mast war das Rahtau befestigt, Od. 12, 423. Dah. trop. ὕπνον ἐπὶ βλεφάροις, Schlaf auf die Augenlieder senken, Od. 1, 364. σκότον ὄμμασι, Finsterniss über die Augen verbreiten, Eur. Phoen. 1530. τινὶ λύπην, Trauer verursachen, Soph. Phil. 67. φιλότητα, Freundschaft knüpfen, Il. 4, 16. c) von flüssigen Dingen: weggiessen, ausgiessen, sprengen, Eur. Ion 150. αἵματος πέμφιγα πρὸς πέδῳ, Aesch. fr. 109 Dind. Dah. δάκρυα, Thränen vergiessen, Od. 4, 114. 198. Eur. Hippol. 1396. Theogn. 1206. λουτρὰ ἐπὶ χροός, d. i. baden, Eur. Or. 303. auch ὕδωρ εἰς ἄγγος, Wasser in ein Gefäss giessen, Planud. in Bachm. An. 2. p. 90, 18. u. bei spät. Dichtern. ῥόον εἰς ἅλα, von Flüssen, sich ergiessen, Ap. Rh. 2, 401. d) wenden, wohin richten, ὄμματα ἑτέρωσε, die Augen abwenden, Od. 16, 79. ὄμμα, πρόσωπον, αὐγὰς εἰς od. πρός τι, den Blick auf etwas richten, Eur. ὄσσε, ἀμαρύγματα, Ap. Rh. u. a. κάρη ἑτέρωσε, auf die andere Seite wenden, sinken lassen, von Ohnmächtigen, Il. 8, 306. 23, 697. — B) Intrans. bei Hom. von Pferden, die ums Ziel *rennen*, ἵπποι περὶ τέρμα βαλοῦσαι, Il. 23, 462., wo man richtiger eine Tmesis (τέρμα περιβαλοῦσαι) annimmt, u. von einem Flusse, der ins Meer fällt, εἰς ἅλα βάλλων, Il. 11, 722. u. öfter bei Spät., Ap. Rh. 2, 744. Dionys. Per. Nic. Ueberh. wohin gelangen, kommen, εἰς ἁλὸς οἶδμα, Ap. Rh. 4, 1579. u. öfter. Auch: sich hinwerfen, hinlegen, βαλὼν κάθευδε, Arr. Epict. 2, 20, 10. Vielleicht auch Aesch. Eum. 741: βαλοῦσα ψῆφος, hingelegtes Stimmtäfelchen. In der Umgangssprache, βάλλ' εἰς μακαρίαν, ἐς κόρακας, geh zum Henker, Ar. Plat. u. a., auch ἐς ὀλβίαν, Phot. vgl. Ruhnk. Tim. p. 59.

Med. 1) sich umthun, sich anlegen, von Waffen u. Kleidern, τόξα, ξίφος, φᾶρος ἀμφ' ὤμοις, Il. 10, 333. 19, 372. u. oft; s. II, 2, b. Eben so στέφη ἐπὶ κάρα, Eur. Iph. A. 1513. 2) bes. häufig βάλλεσθαί τι ἐν (μετὰ) φρεσί, ἐν θυμῷ, a) sich etwas zu Herzen nehmen, Hom. u. Epik., auch ohne Acc., Od. 12, 217. Hes. op. 107. b) worauf sinnen, νόστον, Hom. Il. 9, 435., überh. überdenken, erwägen, Hom., auch ἐς θυμόν, Hdt. 1, 84. 7, 51. 8, 68. εἰς od. ἐπὶ νοῦν, auf den Gedanken gerathen, sich in den Sinn kommen lassen, Plut. Dion. Hal. u. a. εἰς μνήμην β. τινά, Eines gedenken, Plut. Sull. 12. c) glauben, meinen, Il. 20, 196. βάλλεσθαι allein erklärt man Od. 1, 234. *beschliessen*, wo jedoch Andere ἐβόλοντο lesen; s. Buttm. Lexil. 1. p. 31. 3) ἐπ' ἑωυτοῦ βάλλεσθαι, über sich, auf sich nehmen, auf seine Gefahr hin thun, Hdt. 3, 71. 155. 4, 160. 5, 73. u. nach ihm Ael. v. h. 2, 4. ἐφ' αὑτῷ, Dion. H. ant. 10, 31. 4) β. εἰς γαστέρα, empfangen, Hdt. 3, 28. 5) β. χρόα λουτροῖς, sich mit Badewasser besprengen, s. oben I, 2. 6) in verschiedenen Verbindungen, in denen der Medialbegriff weniger sichtbar ist, bes. auch in Prosa: ἀγκύραν, die Anker werfen, Hdt. 9, 74. πείσματα, Ap. Rh. χαράκωμα, Dem. p. 254. Pol. στρατόπεδον, Plut. Aem. P. 16. Lys. 3. κρηπῖδα, *fundamenta iacere*, Pind. Luc., auch ἄστυ, den Grund zu einer Stadt legen, Ap. Rh. 1, 1345. Dah. trop. ἀρχήν, die Herrschaft gründen, Plat. ep. 7. p. 326. E. νείκεα συνθεσίας τε, Streit u. Bündnisse veranlassen, Ap. Rh. 1, 340. φόνον, Qu. Sm. u. ä.

βαλλωτή, ἡ, eine Pflanze, *porrum nigrum*, Diosc. Plin.

βαλός, dor. st. βηλός, Aesch. Choeph. 569.

βάλσαμον, τὸ, 1) die Balsamstaude, Theophr. Strab. Paus. u. a. 2) das wohlriechende Harz des Balsambaums, Theophr. h. pl. 9, 1, 2. 4, 1. u. a.

βάλσαμος, ἡ, der Balsambaum, Pallad.

βαλσαμουργός, ὁ, (ἔργον) Balsambereiter, Pallad.

βαλσαμώδης, ες, (εἶδος) balsamartig, Plin. h. n. 12, 19, 43.

βαλσαμών, ῶνος, ὁ, Balsamgarten, Pallad.

βαλῶ, fut. act. zu βάλλω.

βᾶμα, τὸ, dor. st. βῆμα, Pind. Pyth. 3, 75.

βαμβαίνω, stammeln, lispeln, vor Furcht od. Frost mit den Kinnbacken klappern, Il. 10, 375. γλῶσσα βαμβαίνει, Bion 4, 9. χείλεα, Anth. φωνή, Themist. (Nach Et. M. u. a. *zittern*, mit den Füssen u. mit den Zähnen, von βαίνω, nach Andern verw. mit βάζω, βαβάζω.)

βαμβακεία, ἡ, = φαρμακεία, Hesych., und

βαμβακεύτρια, ἡ, = φαρμακεύτρια, Hesych., von

βαμβακός, ὁ, = φαρμακός, bei den Kilikern, Bekk. An. p. 85, 17.

βαμβακύζω, Pseudo-Plut. mor. p. 1058. F., u. βαμβαλύζω, Arist. probl. 27, 11., Nebenformen von βαμβαίνω.

Βαμβαλίων, ὁ, eig. der Stotterer, männl. Eigenname, Dio Cass. p. 450, 76. aus Cic. Phil. 3, 6., von

βαμβάλω, = βαμβαίνω, Hesych. u. nach Valckenär's Vermuthung Mosch. 3, 7., wo Meineke die gewöhnl. Lesart λάμβανε hergestellt hat. [βᾰ]

βαμβράδών, όνος, ἡ, dor. st. βεμβράς, μεμ-

βράς, Epicharm. u. Sophron bei Ath. 7. p. 287. B. C. p. 305. C.

βᾶμες, dor. st. *βῶμεν*, 1 plur. conj. aor. 2. von *βαίνω*, Theocr.

Βαμβύκη, ἡ, Stadt in Syrien, Strab. Plut.

βάμμα, τὸ, (*βάπτω*) Tunke, Brühe, Tünche, Farbe, überh. Alles, worin etwas eingetaucht wird, Plat. Nic. *βάμμα Σαρδιανικόν*, sardische Purpurfärberei, übertr. auf einen blutig Gehauenen, eine Prügelsuppe, Ar. Ach. 112.

Βαμωνῖτις, ιδος, ἡ, eine Gegend in Paphlagonien, Strab. 12. p. 553.

βάν, ep. st. *ἔβαν*, u. dies st. *ἔβησαν*, 3 pl. aor. 2. zu *βαίνω*, Hom. [⏑]

βαναυσέω, (*βάναυσος*) ein Handwerk treiben, Synes.

βᾰναυσία, ἡ, (*βάναυσος*) das Handwerk, wie *χειρωναξία* u. *τέχνη*, Hdt. 2, 165. vgl. 177. die Lebensart u. das Verfahren der Handwerker, dah. das Handwerksmässige, Philisterhafte, Mechanische, Geistlose überh., Hippocr. Arist. eth. 4, 4. pol. 6, 2.

βαναυσικός, ή, όν, zum Handwerker od. zum Handwerk gehörig, *μέρος*, die Handwerker, Arist. pol. 6, 7. *τέχνη βαναυσική*, Handwerk od. Kunst, wobei man hinter dem Ofen hockt, Handwerk im Gegens. der Kunst, handwerksmässig betriebene Kunst, *ars sellularia*, Xen. oec. 4, 2. u. öft., von

βάναυσος, ον, (st. *βαύναυσος* von *βαῦνος* u. *αὔω*) eigentl. beim Ofen od. Kamin arbeitend; dah. überh. eine sitzende, ungesunde, bei kriegerischen od. Nomadenvölkern verachtete Arbeit betreibend. *βαν. τεχνίτης*, Arist. pol. 1, 5, 10., od. *βάναυσος* allein, der Handwerker, Xen. Cyr. 5, 3, 47.; bes. *βίος*, *τέχνη βάναυσος*, *ἔργον βάναυσον*, sitzende Lebensart, Handwerk, im Gegensatz der freien u. schönen Kunst, Arist. Dion. Hal. Plut. Luc., auch Soph. Ai. 1121.; übertr. von jeder niedrigen od. gemeinen Sinnesart, illiberal, philisterhaft, neidisch, hämisch, prunksüchtig, dummstolz, gemeinhoffärtig, Arist. Plat. ep. p. 334. B. Plut. Adv. *βαναύσως*, illiberal, Clem. Al. paedag. 3, 6. in. [ᾰ]

βαναυσοτεχνέω, (*τέχνη*) = das folg., Strab. 16. p. 782.

βαναυσουργέω, (*βαναυσουργός*) ein Handwerk treiben, ein Handwerker seyn, Poll. 7, 6.

βαναυσουργία, ἡ, Handwerk, Handarbeit, Plut. Poll., von

βαναυσουργός, οῦ, ὁ, (*ἔργον*) Handwerker, Handwerksmann, Poll. 7, 6.

Βαντία, ἡ, Stadt in Illyrien, Polyb. 5, 108., u. in Apulien, Plut. Marc. 29.

βάξις, εως, ἡ, (*βάζω*) Sage, Rede, Ruf, Gerücht, Kunde, Ausspruch, Trag. Theogn. Opp.; bes. Orakelspruch, Aesch. Prom. 663. Soph. Tr. 87. Ap. Rh. 2, 767. *σοῦ βάξις*, das Gerücht von dir, Soph. Ai. 998.

βαπτέον, Adj. verb. von *βάπτω*, man muss eintauchen, Clem. Al.

βάπτης, ου, ὁ, (*βάπτω*) Untertaucher, ein Priester, der die Reinigung vollbringt, Strab. p. 470. Den Namen *Βάπται* führte auch eine Komödie des Eupolis.

βαπτίζω, f. *ίσω*, (*βάπτω*) 1) oft u. wiederholt eintauchen, untertauchen. *εἰς* u. *πρός τι*, Plut. auch *ἔν τινι*: dah. benetzen, anfeuchten, begiessen, übertr. *οἱ βεβαπτισμένοι*, Betrunkene, *vino madidi*, Plat. conv. p. 176. B. Luc.; überh. übergiessen, überschütten, überhäufen, *εἰςφοραῖς*, *ὀφλήμασι βεβαπτισμένος*, mit Abgaben, mit Schulden überladen, Plut. Galb. 21. vgl. Dorv. z. Charit. 2, 4. 3, 2. u. 4. *μειράκιον βαπτιζόμενον*, mit Fragen überschüttet, Heind. Plat. Euthyd. p. 277. D. 2) schöpfen, *φιάλαις ἐκ πίθων*, Plut. Alex. 67. vgl. *βάπτω*. 3) taufen, KS. u. NT. Med. sich taufen lassen; auch: sich baden, waschen.

βάπτῐσις, εως, ἡ, das Eintauchen, Baden, Abspülen, Schöpfen, Joseph. u. KS.

βάπτισμα, τὸ, = d. vorherg., die Taufe, NT.

βαπτισμός, ὁ, = *βάπτισις*, KS.

βαπτιστήριον, τὸ, Badegefäss, Bad, Plin. ep. 2, 17, 11. 5, 6, 25. Bei KS. die Taufzelle.

βαπτιστής, οῦ, ὁ, eig. Eintaucher, dah. bei KS. der Täufer.

βαπτός, ή, όν, (*βάπτω*) eingetaucht, gefärbt, von Kleidern, Ar. Av. 288. Plut. 350. Hegesipp. bei Ath. 7. p. 290. Strab. Luc. u. a. 2) geschöpft, zu schöpfen, Eur. Hipp. 123.

βάπτρια, ἡ, Fem. zu *βάπτης*, die eintaucht, Eupol. bei Poll. 7, 169.

βάπτω, f. *βάψω*, pf. pass. *βέβαμμαι*, aor. 2. pass. *ἐβάφην*, 1) transit. a) *tauchen*, eintauchen, untertauchen, *εἴς τι*, Xen. u. a. *ἔν τινι*, auch *τινί*, Hippocr. u. *τινός*, Arat. *πέλεκυν εἰν ὕδατι*, glühendes Eisen in Wasser, um es zu härten od. zu stählen, Od. 9, 392.; dah. *βαπτόμενος σίδηρος*, gehärtetes Eisen, Plut. mor. p. 136. A. s. Paus. 2, 3, 3. u. *βαφή*. Trop. *φάσγανον εἴσω σαρκός*, das Schwert in den Leib tauchen, d. i. stossen, Eur. Phoen. 1594. Eben so *ἔγχος πρὸς στρατῷ*, Soph. Ai. 95. *ξίφος ἐν σφαγαῖσι*, Aesch. Prom. 863. *τὸν σίδηρον διὰ σπλάγχνων*, Dion. Hal. ant. 4, 82. *τὴν αἰχμὴν εἰς τὰς πλευράς*, id. 5, 15. b) in Farbe tauchen, *färben*; *εἵματα βεβαμμένα*, gefärbte Kleider, Hdt. 7, 67. auch *τὰς τρίχας β.*, Anth. 11, 68. Dah. *βάπτεσθαι*, sich das Haar färben, Menand. bei Ath. 4. p. 166. A. Auch vom Glasiren irdener Gefässe, Ath. 11. p. 480. E. Sprichw. *βάπτειν τινὰ βάμμα Σαρδιανικόν*, Einem eine sardianische Purpurfärbung angedeihen lassen, d. i. ihn bis aufs Blut peitschen, wie wir sagen: Einem eine Prügelsuppe einbrocken, Elmsl. Ar. Ach. 112. vgl. Fr. 1174 ff. c) baden, waschen, Ar. Eccl. 215. d) durch Eintauchen füllen, schöpfen, Eur. Hec. 610. Theocr. Call. u. a. 2) intr. untertauchen; *ναῦς ἔβαψεν*, das Schiff sank, Eur. Or. 707., auch mit d. Gen., Arat. 857.

βαραγχιάω, = *βραγχιάω*, Hippon. fr. 98 Welck.

βαράγχιον, τὸ, = *βράγχιον*, Hesych.

βάραγχος, ὁ, = *βράγχος*, Hippon. bei Suid.

Βάραθρα, τὰ, eine sumpfige Gegend in Aegypten, Diod. 1, 30. u. sonst, Strab. 16. p. 760. u. a.

βάραθρον, τὸ, ion. *βέρεθρον*, Schlund, Kluft, Abgrund; bes. in Athen ein jäher Felsenschlund hinter der Burg, in den zum Tode verurtheilte Verbrecher gestürzt wurden, Hdt. Plat. Xen. Ar. u. a.; dah. Mördergrube, Dem. Chers. §. 45. p. 101. u. übertr. Untergang, Verderben, Luc. u. a.; auch von Menschen, Schlemmer, Geizhals, bodenloser Wüstling, b. Hor. ep. 1, 15, 31., im Griech. ohne Beispiel. 2) als Propr. ἡ *Β.*, Name einer Buhlerin, Theophil. b. Ath. 13. p. 587. (Verw. mit *βάθρον*, *βέθρον*, *βόθρος*.) [⏑⏑⏑]

βάραθρος, ὁ, ein Mensch, der in die Verbrechergrube, *βάραθρον*, geworfen zu werden verdient, Luc. pseudol. 17. Valck. Amm. p. 42.

βαραθρώδης, ες, (*βάραθρον*, *εἶδος*) einem Abgrund ähnlich, Plut. Strab. App. Joseph. *πέλαγος*, mit Abgründen, Schlünden, Phil. trop. *βίος*, id.

βαρβάρα, ἡ, eine Art Pflaster, Alex. Trall. Paull. Aeg.

βαρβαρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, sich wie ein Barbar od. Ausländer betragen, bes. so reden, eine fremde Sprache sprechen, Hdt. 2, 57. Polyb. Strab. Arr. u. a., den Ausländer nachäffen, die eigene Sprache fehlerhaft sprechen od. schreiben, Barbarismen machen, Plut. mor. p. 534. F. Luc. pseudol. 11. rhet. praec. 17. u. 23. 2) es mit den Barbaren, bes. den Persern halten, auf Seiten der Barbaren seyn, Xen. u. a.

βαρβαρικός, ή, όν, 1) was den Barbaren gehört, barbarisch, ausländisch, fremd, in fremder Sprache, ungriechisch, Gegens. des Hellenischen. τὸ βαρβαρικόν, verst. γένος, die Barbaren, Thuc. 1, 6. vgl. 7, 29., auch τὰ βαρβαρικά, Plut. Artax. 27.; τὸ β., verst. στράτευμα, das Barbarenheer, Xen. 2) nach Art der Barbaren, d. i. roh, gemein, ungeschliffen; πένθη, Plut. mor. p. 114. E. vgl. Luc. dial. mort. 27, 3., gew. in dieser Bdtg ist βάρβαρος, Schäf. melet. p. 40 sq. Jacob Luc. Tox. c. 4. p. 8. Comp. ἐς τὸ βαρβαρικώτερον, Arr. An. 4, 8, 3. Superl. Schol. Thuc. 7, 29. Adv. βαρβαρικῶς, Xen. u. a.

Βαρβάριον, τό, Vorgebirge in Lusitanien, Strab. Ptol.

βαρβαρισμός, ὁ, das Reden einer fremden Sprache, das Reden od. Schreiben einer Sprache nach Art eines Fremden, d. i. fehlerhaft, Sprachfehler, Luc. u. a., s. bes. Arist. ars poet. 22.

βαρβαριστί, Adv., auf barbarisch, auf barb. Weise, in barb. Sprache, bes. persisch od. medisch, Ar. fr. Plut. App.

βαρβαρόγλωσσος, ον, (γλῶσσα) = βαρβαρόφωνος, eine fremde Sprache redend, Schol. Lyc. 276. 2) das Griechische grob od. fehlerhaft sprechend, Strab. 14. p. 977.

βαρβαρόθυμος, ον, (θυμός) barbarischen Gemüths, Orac. Sib.

βαρβαρόκτονος, ον, (κτείνω) von Barbaren getödtet, Thom. M., aber βαρβαροκτόνος, Barbaren tödtend, id.

βάρβαρος, ον, bei Hom. nur in dem Compos. βαρβαρόφωνος, von den Kariern, die eine rauh tönende Sprache reden; dah. bei Ar. Av. 200. die Vögel βάρβαροι heissen wegen ihrer unartikulirt zwitschernden Stimme. Dah. später *ungriechisch, ausländisch*, da die Sprache die eigentliche Scheidewand zwischen Griechen u. Barbaren war; auch: den Barbaren gehörig, barbarisch. Zuerst in einem Orakel bei Diod. exc. Vat. p. 12 Mai. u. bei Hdt. Sehr häufig als Subst. οἱ βάρβαροι, d. i. alle nicht griechisch Redende, Ausländer, wie denn Plat. Polit. p. 262. D. das ganze Menschengeschlecht in zwei ungleiche Hälften theilt, Griechen u. Barbaren. Vgl. Hermann Staatsalterth. §. 7, 17. ἡ βάρβαρος, verst. γῆ, das nichthellenische Gebiet, Ausland, Thuc. 2, 97. Dem. u. a. βάρβαρος γῆ, ein Land, das den Barbaren gehört, Gegens. Ἑλληνίς, Xen. An. 5, 5, 16. Eben so πόλις, Thuc. u. a. πόλεμος, Thuc. ἱππεῖς, ἄνθρωποι u. dgl., Xen. u. a. μήτηρ, Soph. Ai. 1289. φωνή, Aesch. Ag. 1051. γλῶσσα, Soph. Ai. 1263. u. s. w. τὸ βάρβαρον, die Barbaren, Ausländer, Dion. Hal. ant. 1, 12. Herod. Bemerkenswerth ist, dass nach Hdt. 2, 158. die Aegypter dasselbe Wort von allen nicht ägyptisch Redenden gebrauchten. Erst von den Perserkriegen an bekommt das Wort einen gehässigen u. verächtlichen Nebenbegriff, den des Unfreien, Knechtischen, Feigen, Unedeln, Rohen; auch hiessen von da an *die Perser* vorzugsweis Barbaren, ausserdem bes. Aegypter, Thraker, Makedonier, Karthager. Die Idee, dass die Barbaren geborene Feinde der Hellenen, u. diese zu Sieg u. Herrschaft über jene berufen seyen, erwuchs gleichfalls aus den Perserkriegen. S. die Stellen bei Herm. a. a. O., bes. Arist. polit. 1, 1, 5: διό φασιν οἱ ποιηταί· βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός (Eur. Iph. A. 1379.), ὡς ταὐτὸ φύσει βάρβαρον καὶ δοῦλον ὄν. Die Römer hiessen u. nannten sich selbst Barbaren, bis griech. Sprache u. Schriftwerke in Rom heimisch wurden, von Augustus Zeit an alle die Völker, denen griech. u. röm. Bildung noch mangelte; da diese aber immer weiter vordrang, blieben die deutschen Stämme am Ende fast die einzigen sogenannt barbarischen, die den Namen wieder zu Ehren brachten, als sie Italien eroberten, u. die Retter u. Hersteller des Menschengeschlechts wurden. Uebertr. wurde es von allen den Untugenden gebraucht, die die Griechen als in Widerspruch mit ihrer Volksthümlichkeit betrachteten, u. die sie bei barb. Völkern wahrgenommen hatten, bes. von tyrannischer Gewaltherrschaft u. knechtischem Gehorsam, Feigheit, Ueppigkeit, Rohheit, Mangel an liberaler Ausbildung des Leibes u. Geistes, Verachtung derselben u. allseitiger Gemeinheit. Dah. Superl. βαρβαρώτατος, äusserst roh, Xen. An. 5, 4, 34. vgl. Ar. Av. 1573. Thuc. 8, 98. Compar. βαρβαρώτερος, Xen. Eph. p. 35 Loc. Von der Sprache gebraucht, bezeichnete das Wort in diesem Sinne das eigentl. Fehlerhafte, eines Gebildeten Unwürdige im mündlichen u. schriftlichen Ausdrucke; so φωνὴ βάρβαρος, Plat. Protag. p. 341. u. von Personen, Luc. soloec. 5. S. auch κάρβανος. Adv. βαρβάρως, Strab. 10. p. 471. (Nach Einigen entstand das Wort aus spottender Nachahmung der rauhen ausländischen Sprachen, nach Andern ist es aus dem Syrischen. Vgl. F. Roth über Sinn u. Gebrauch des Wortes *Barbar*. Nürnb. 1814. u. Grotefend in Ersch u. Grubers Encycl. Bd. 7. p. 346.)

βαρβαροστομία, ἡ, fremde Sprache, fremdartige, barbarische Aussprache od. Art zu reden, Strab. 14. p. 662. zw., von

βαρβαρόστομος, ον, (στόμα) eine fremde Sprache redend od. die eigene Sprache fehlerhaft sprechend. (Wahrscheinlich von den Lexikographen nach dem vorigen Worte gebildet.)

βαρβαρότης, ητος, ἡ, das Wesen u. Betragen eines βάρβαρος, Schol. Eur. Hec. 1129. Tzetz.

βαρβαρόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν) barbarischen Sinnes, Orac. Sibyll.

βαρβαροφωνέω, wie ein Barbar reden, die griechische Sprache barbarisch sprechen, Strab. 14. p. 663., von

βαρβαρόφωνος, ον, (φωνή) rauh- od. wildstimmig, Il. 2, 867. vgl. Nitzsch z. Od. Bd. 1. S. 35.; dah. eine fremde, nicht griechische Sprache sprechend, Orac. bei Hdt. 9, 42. Nonn. 2) das Griechische wie ein Barbar, schlecht od. unrichtig sprechend, Strab. 14. p. 662. Hesych.

βαρβαρόω, zum Barbaren machen, übertr. wild machen, verwildern lassen. Pass. verwildern, Eur. Or. 485. οἶστρος βεβαρβαρωμένος, wilde Wuth, vom wilden Geschrei der Vögel, Soph. Ant. 1002.

βαρβαρώδης, ες, (εἶδος) barbarisch, Schol. Ar. Fr. 752. Nicet.

βάρβιλος, ἡ, der wilde Pfirschenbaum, Geopon. (Verw. mit βράβυλος.)

βαρβιτίζω, f. ίσω, att. ιῶ, auf dem βάρβιτον spielen, Ar. b. Poll. 4, 63. Dav.

βαρβιτιστής, οῦ, ὁ, der Barbitonspieler, Titel einer Komödie des Magnes, Schol. Ar. Eq. 519. nach der Verbesserung von Meineke quaest. scen. 3. p. 11.

βάρβῖτον, τὸ, u. βάρβιτος, ἡ, Anacr. 1, 3. Arist. pol. 8, 6, 7., ein leierähnliches, vielsaitiges musikal. Instrument, steht auch für die Leier, λύρα; seltener u. nur bei spätern Dichtern auch ὁ βάρβιτος, Jac. Anth. Pal. p. 221.

βαρβιτῳδός, όν, (ᾠδή) zum Barbiton singend, Luc. Lexiph. 14.

Βάργασα, Stadt in Karien, Strab. 14. p. 656. Einw. Βαργασηνός, Steph. Byz.

Βαργύλια, τά, Stadt in Karien, Polyb. Strab. Einw. Βαργυλιήτης, ὁ, Polyb. Adj. Βαργυλικός, Steph. Byz. Βαργυλιητικός, ή, όν, Polyb.

βάρδιστος, η, ον, poet. st. βράδιστος, Superl. von βραδύς, Il. 23, 310. Theocr. 15, 104. dor. nach Greg. Cor. p. 337. Den ähnlich gebildeten Comp. βαρδίτερος hat Theocr. 29, 30.

Βαρδιαῖοι, οἱ, die Leibwächter des Marius, wahrsch. von einem illyrischen Volke, Plut. Mar. 43.

Βάρδοι, οἱ, die Barden, die Sänger bei den Celten, Posidon. b. Ath. 6. p. 246. D. Diod. Strab.

Βαρδυῆται, οἱ, Volk in Iberien, Strab.

Βάρδυλις od. Βάρδυλλις, ὁ, ein König in Illyrien, Plut. Diod. Arr. An. 1, 5, 1., wo ein Gen. Βαρδύλεω steht.

βαρέω, f. ήσω. Homer hat davon nur das Part. βεβαρηώς in intrans. Bdtg, οἴνῳ βεβαρηότες, beschwert von Wein, trunken, Od. 3, 139. 19, 122. Transit. beschweren, belasten, Luc. dial. m. 10, 4. Dio Cass. εἰσφοραῖς βαρούμενος, von Abgaben gedrückt, Dio Cass. 46, 32. καμάτῳ βαρούμενος, Heliod. 1, 7. Eben so ὠδίνεσσιν βεβαρημένα, Theocr. 17, 61. βεβαρημένοι τὰ πρόσωπα πένθει, auf deren Gesicht Trauer lastet, Plut. Aem. P. 34. Βρομίῳ βεβαρημένος, von Wein schwer, trunken, Anth. u. in dems. Sinne βεβαρημένος allein, Plat. conv. p. 203.

βαρέως, Adv. von βαρύς, w. s.

βάρημα, τό, (βαρέω) Belastung, Last, Dion. Hal. ant. 10, 16.

βάρησις, εως, ἡ, die Belastung, Iambl.

βᾱρίβας, αντος, ὁ, (βᾶρις, βαίνω) der einen Kahn besteigt u. darauf fährt, Soph. fr. [ῑ] Von

βᾶρις, ιδος, ion. ιος, ἡ, ein ägypt. Nachen, eine Art Floss, Hdt. 2, 41. 96. Diod. 1, 92. Plut. mor. p. 358. A., überh. Kahn, Nachen, Boot, *ratis*, Aesch. Eur. 2) später ein grosses Haus, Thurm, Pallast, *insula*, Valck. Amm. p. 44.

βαρκάζω, nach den alten Lexikogr. = βαρβαρίζω.

Βάρκας, ὁ, karthagischer Männername, bes. Beiname des Hamilkar, Polyb. u. a.

Βάρκη, ἡ, Stadt in Afrika, Hdt. 3, 91. Strab. u. a. Dav. Βαρκαῖος, α, ον, Soph. El. 727. Polyb. Diod. 2) Flecken in Baktriane, Hdt. 4, 204.

Βαρνοῦς, οῦντος, ὁ, Stadt in Makedonien, Polyb. Strab.

βάρος, εος, τό, Schwere, Gewicht, Last, Druck, Beschwerde, Belastung, Alles was lästig wird, beschwert, bedrückt od. bekümmert, dah. Kummer, Gram, Aerger, Tragik. u. a. Arist. eth. Nic. 4, 5, 10. τῶν ἐπιταγμάτων, τῶν φόρων, der Druck, Polyb. 1, 31, 5. u. 67, 1. 2) Masse, Uebermenge, Ueberfülle, πλούτου, Eur. Iph. 419. El. 1297. u. oft b. Plut. 3) übertr. Gewicht, Ansehn, Würde, gravitätisches Wesen, Plut. Cat. maj. 1. u. 20. Demetr. 41., Einfluss, Macht u. Vermögen, Kraft, Polyb. Diod. τῶν στρατοπέδων, die Stärke der Heere, Polyb. 1, 16, 4. 5, 104, 2. τῆς ὑλακῆς, heftiges Gebell, Alciphr. 3, 18. [ᾰ]

βαρουλκός (fälschl. βαροῦλκος betont), s. βαρυολκός.

Βάῤῥων, ὁ, *Varro*, röm. Männername, Dion. Hal. Plut. u. a.

Βαρσίνη, ἡ, pers. Weibername, 1) Wittwe Memnons, Plut. Diod. 2) Gemahlin des Eumenes, Plut.

βαρυαής, ές, (βαρύς, ἄημι) 1) stark athmend, ὕπνος, tiefer Schlaf, Opp. cyn. 3, 421. 2) stark riechend, Nic. th. 43.

βαρυαλγής, ές, (ἄλγος) schwer leidend, Orph. 2) act. schwere Leiden verursachend, νοῦσος, Boeckh inscr.

βαρυάλγητος, ον, (ἀλγέω) = βαρυαλγής, 2., Soph. Ai. 200.

βαρυαχής, ές, (ἄχος, ἀχέω) schwer od. dumpf ächzend, Herm. Soph. OC. 1561. Vgl. δυσαχής.

βαρυᾱχής, ές, dor. st. βαρυηχής, Ar. Nub. 278. Av. 1733.

βαρυαχθής, ές, (ἄχθος) schwer belastet, Nonn.

βαρυβόας, ου, ὁ, (βοή) stark schreiend, Pind. fr.

βαρυβρεμέτης, ου, ὁ, u. βαρυβρεμετήρ, ῆρος, ὁ, fem. βαρυβρεμέτειρα, ἡ, Orph., (βρέμω) schwer, od. furchtbar donnernd, krachend, tosend, rasselnd, Soph. Ant. 1127.

βαρυβρομήτης, ου, ὁ, (βρομέω) = βαρυβρεμέτης, Anth. 7, 394.

βαρύβρομος, ον, = d. vorherg., fr. Hom. 71. Eur. Phoen. 188. Ar. Nub. 284. 312. u. a. Dicht.

βαρυβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (βιβρώσκω) stark fressend, beissend; übertr. heftig nagend od. quälend, στόνος, Soph. Phil. 688.

βαρύγδουπος, ον, poet. st. βαρύδουπος, Pind. u. a.

βαρύγλωσσος, ον, att. βαρύγλωττος, (γλῶσσα) mit schwerer, lästiger Zunge, schmähsüchtig, Nonn. Eust.

βαρυγούνατος, ον, Theocr. 18, 10., und

βαρύγουνος, ον, (γόνυ) mit schweren Knien, langsam, müde, träg, Call. Del. 78. Coluth. 120. Nonn.

βαρύγυιος, ον, (γυῖον) gliederbeschwerend, gliederlähmend, ermüdend, νοῦσος, Anth. 6, 190. κέλευθα, Opp. hal. 5, 63.

βαρυδαιμονέω, (βαρυδαίμων) mit einem bösen Dämon behaftet, von ihm besessen seyn, Ar. Eq. 561.

βαρυδαιμονία, ἡ, schweres Geschick, Unglück, Antiphon or. II, 2. p. 116. Lys. de vuln. praemed. §. 9. p. 172.

βαρυδαιμονιάω, = βαρυδαιμονέω, Heliod. 1, 24. Vgl. Lob. Phryn. p. 81.

βαρυδαίμων, ον, gen. ονος, (δαίμων) mit schwerem Geschick belastet, von Unglück niedergedrückt, unglücklich, elend, Ar. Eccl. 1102. Eur. u. a.

βαρυδάκρυος, ον, Christodor. ecphr. 196. Nonn., und

βαρυδάκρυς, υ, gen. υος, (δάκρυ) heftig weinend, Philipp. Thess. in Anth. 9, 262. Christodor. Nonn.

βαρύδεσμος, ον, (δεσμός) schwergefesselt, Nonn.

βαρύδῑκος, ον, (δίκη) schwere Rache übend, Aesch. Choeph. 936.

βαρυδότειρα, ἡ, (δότειρα) Unglücksgeberin, Aesch. Sept. 975. 988.

βαρύδουπος, ον, (δοῦπος) schwer od. dumpf tosend, krachend, rasselnd, donnernd, Mosch. 2, 116. Mus. Nonn. u. a. Auch βαρίγδουπος, w. s.

βαρυεγκέφαλος, ὁ, (*ἐγκέφαλος*) der ein schweres Gehirn hat, Schwerkopf, Dummkopf, Plut. mor. p. 1086.

βαρυεργής, ές, (ΕΡΓΩ) schwer od. mühsam arbeitend, App. civ. 1, 83.

βαρύζηλος, ον, (*ζῆλος*) sehr eifersüchtig, Lyc. 57. Anth. 5, 273. Nonn.

βαρυηκοέω, (*βαρυήκοος*) schwer hören, Hippocr. u. a. Aerzte.

βαρυηκοΐα, ἡ, Schwerhörigkeit, Hippocr., von

βαρυήκοος, ον, (*ἀκούω*) schwer hörend, Hippocr. Aret. Sext. Emp.

βαρυηχής, ές, dor. *βαρυαχής*, w. s., (*ἠχέω*) schwer, dumpf, laut tönend, hallend, brausend, Diod. Quint. Sm. Orph. Opp.

βαρύηχος, ον, = d. vorherg., Bekk. An. p. 225, 18. Agath. Suid.

βαρύθροος, ον, (*θρόος*) schwer, d. i. heftig lärmend, schreiend, Mosch. 2, 119.

βαρυθυμέω, (*βαρύθυμος*) schwermüthig, missmuthig, traurig, zornig seyn, App. u. Spät., *ἐπί τινι*, Diod. 20, 41., auch im Med., Plut.

βαρυθυμία, ἡ, Schwermuth, Missmuth, Traurigkeit, Plut. Alex. 70. mor. p. 417. D. u. öfter, von

βαρύθυμος, ον, (*θυμός*) schwermüthig, missmuthig, niedergeschlagen, traurig, zornig, Eur. Call. Plut. u. a. Adv. *βαρυθύμως*, Alciphr. Poll.

βαρύθω, beschwert, belastet seyn, niedergedrückt werden, eig. u. trop. *ὑπό τινος*, Il. 16, 519. Hes. op. 213., *τινί*, Ap. Rh. 2, 47., *ὑπό τινι*, Nic. th. 135., auch abs. schwerfällig, träg, schlaff, schwer seyn, Nic. u. a. Das Pass. *βαρύθεσθαί τινι*, Maxim. *καταρχ.* v. 212. Vgl. *βαρύνομαι*, *βρίθω*. [⏑⏑–]

βαρυκάρδιος, ον, (*καρδία*) von schwerem, trägem Herzen, von trägem Verstande, LXX. Hesych. Nonn.

βαρυκέφαλος, ον, (*κεφαλή*) von schwerem Kopfe, KS. Bei Vitruv. 3, 2. von Gebäuden.

βαρύκομπος, ον, (*κομπέω*) schwer, dumpf brüllend, *λέοντες*, Pind. Pyth. 5, 56.

βαρύκοτος, ον, (*κοτέω*) schwer zürnend od. grollend, Aesch. Eum. 750. 775.

βαρυκτυπής, ές, = d. folg., Orac. Sib.

βαρύκτυπος, ον, (*κτυπέω*) schwer, furchtbar tosend, brausend, donnernd, Beiw. des Zeus, h. Hom. Cer. u. Hes. op. 79., auch des Poseidon, Hes. th. 818. u. Pind. Ol. 1, 116.

βαρυλαίλαψ, ἄπος, ὁ, ἡ, (*λαῖλαψ*) schwer brausend, furchtbar stürmend, Anth.

βαρύλλιον, τό, Dem. von *βάρος*, eig. ein kleines Gewicht; eine Art Wage, um den Gehalt der Flüssigkeiten zu messen, s. Synes. ep. 15. Priscian. de pond. v. 103.

βαρύλογος, ον, (*λόγος*) von beschwerlicher, lästiger Rede, mit harten Worten, *ἔχθος*, Hass, der sich in furchtbaren Schmähungen kund gibt, Pind. Pyth. 2, 55.

βαρύλυπος, ον, (*λύπη*) schwer kränkend. 2) pass. schwer gekränkt od. betrübt, sehr trauernd, Plut. mor. p. 114. E.

βαρυμάνιος, ον, s. *βαρυμήνιος*.

βαρύμαστος, ον, (*μαστός*) mit schweren, starken Brüsten, Strab. 17. p. 827.

βαρυμηνιάω, schwer zürnen od. grollen, Heliod. 1, 15., von

βαρυμήνιος, ον, in der dor. Form *βαρυμάνιος*, Theocr. 15, 138., und

βαρύμηνις, ι, gen. ιος u. ιδος, Heliod. 7, 20., (*μῆνις*) schwer od. unversöhnlich zürnend, Aesch. Ag. 1483. Orph.

βαρύμισθος, ον, (*μισθός*) schweren Lohn nehmend od. bekommend, Anth. 5, 2.

βαρύμοχθος, ον, (*μοχθέω*) schwer arbeitend, mühselig, schwere Drangsal duldend, Soph. OC. 1231. Anth. Nonn.

βαρυνέω, = *βαρύς εἰμι*, schwerfallen, lästig werden, Theocr. 2, 3., wo jedoch Andere st. *βαρυνεῦντα* getrennt *βαρὺν εὖντα* lesen, was Herm. billigt, der ein Praes. *βαρυνέω* mit Gründen verwirft, Ztschr. f. d. Alterthumswiss. 1837. p. 227.

βάρυνθεν, ep. u. äol. st. *ἐβαρύνθησαν*, 3 pl. aor. 1. pass. von *βαρύνω*.

βαρύνουσος, ον, ion. st. *βαρύνοσος*, (*νόσος*) schwerkrank, Nonn. paraphr. 6. p. 61, 1.

βάρυνσις, εως, ἡ, (*βαρύνω*) Beschwerde, Plage, Artemid. 1, 17.

βαρυντικός, ή, όν, beschwerlich, beschwerend, Arist. de coelo 4, 3. 2) bei Gramm. = *βαρυτονῶν*, von

βαρύνω, f. *υνῶ*, (*βαρύς*) beschweren, belasten, Od. 5, 321., wo *εἵματα γάρ ἑ βάρυνε*, nach Grashofs Vorschlag zu lesen ist, beschwerlich fallen, belästigen, drücken, plagen, von Hom. an allgemein. Pass. *βαρύνεσθαι*, beschwert, belästigt, geplagt, ermüdet werden, gew. *τινί*, von etwas, Tragik. Xen. u. a., auch *ὑπὸ κόπου*, *ὑπὸ καμάτων*, Dion. Hal. ant. 1, 39. u. 52. *γυῖα*, *χεῖρα*, müde werden an den Gliedern, gelähmt werden an der Hand, Il. 19, 165. 20, 480., auch *βαρύνεταί μοι τὸ σκέλος*, Ar. Ach. 220. *ὄμμα βαρύνεται*, von Sterbenden, Eur. Alc. 385. *βαρ. τὴν γαστέρα*, schwanger seyn, Luc. Uebertr. missmuthig werden, *gravari*, *aegre ferre*, abs., Pind. Pyth. 1, 162. Soph. OT. 781. Thuc. 2, 16 (in Verbind. mit *χαλεπῶς φέρειν*)., *διά τι*, Thuc. 5, 7. u. *τί*, über etwas, oft bei Plut. Dion. Hal. u. a., auch *τὸν Θησέα*, Plut. Thes. 32., *τινί*, Einem zürnen, Call. Del. 244. 2) den Gravis setzen, Gramm.

βαρύνωτος, ον, (*νῶτος*) mit schwerem Rücken, Empedocl. bei Plut. mor. p. 618. B.

βαρυοδμία, ἡ, übler Geruch, Aret., von

βαρύοδμος, ον, (*ὀδμή*) von lästigem, widrigen od. betäubenden Geruch, Nic. Plut. Galen.

βαρυολκός, όν, (*ἕλκω*) Lasten ziehend, subst. *βαρυολκός* u. contr. *βαρουλκός*, ἡ, eine Hebemaschine des Archimedes, Tzetz. Dah. *βαρουλκόν*, τό, ein Buch des Mathematikers Hero über diese Maschine.

βαρυόπης, ου, ὁ, (*ὄψ*) von gewichtiger, starker Stimme, Pind. Pyth. 6, 24.

βαρυόργητος, ον, (*ὀργή*) = *βαρύμηνις*, heftig zürnend, Anth.

βαρύοσμος, ον, = *βαρύοδμος*, Arist. Diosc.

βαρυπαθέω, (*παθεῖν*) schwer leiden, sehr unzufrieden mit etwas seyn, Plut. mor. p. 167. F.

βαρυπάλαμος, ον, (*παλάμη*) eine schwere, gewichtige Hand führend, dessen Hand schwer aufliegt, Pind. Pyth. 11, 22. [πᾰ]

βαρυπειθής, ές, (*πείθομαι*) schwer, d. i. langsam im Gehorchen, nicht folgsam, Nonn. paraphr.

βαρυπενθής, ές, (*πένθος*) schwer od. tief trauernd, Anth. 9, 254. von Scaliger st. *βαρύπενθος* hergestellt. 2) act. schwere Trauer verursachend, Anth. Tzetz.

βαρυπένθητος, ον, = *βαρυπενθής*, 1., Anth.

βαρυπένθια, ἡ, (*βαρυπενθής*) schwere, tiefe Trauer, Plut. mor. p. 118. B.

βαρυπεσής, ές, (*πεσεῖν*) schwerfallend, Aesch. Eum. 347 (369).

βαρυπήμων, ον, gen. ονος, (πῆμα) schwer leidend, Suid.

βαρυπνείων, ουσα, ον, (πνέω) schwer wehend, heftig stürmend, Mus. 216. 309., besser getrennt βαρὺ πνείων.

βαρύπνοος, ον, (πνοή) = βαρυαής, 2., stark riechend, duftend, Nic.

βαρύποτμος, ον, (πότμος) = βαρυδαίμων, Soph. Eur. Anth. Comp. βαρυποτμότερος, Superl. βαρυποτμότατος, Plut. βαρυποτμώτατος, wegen des Metrums, Eur. Phoen. 1383.

βάρύς, εῖα, ύ, Comp. βαρύτερος, Superl. βαρύτατος, Adv. βαρέως, wofür Hom. βαρέα u. βαρύ gebraucht, *schwer*, dem Gewichte nach, im Gegens. des Leichten (κοῦφος); dah. βαρὺ καὶ κοῦφον, Plat. Theaet. p. 152. D. u. öfter, Xen. u. a. τροχός, Xen. ὅπλα, Diod. vgl. unten 4. Dah. übertr. 1) gewichtig, mächtig, ansehnlich, bedeutend, γείτονες, Polyb. πόλις, Diod. δύναμις, παρασκευή, Polyb. βαρυτάτη μερὶς (ἐν τῷ πολιτεύματι), der wichtigste Theil, Haupttheil, Polyb. Auch von körperlicher Stärke: ἀνήρ, Nic. al. 401. ἀκμᾷ βαρύς, Pind. χείρ, die starke Hand, Il. 1, 129. u. oft, Eur. Hec. 1041. Ueberh. 2) heftig, stark, νεῖκος, Pind. μῆνις, Soph. θυμός, heftiger Zorn, Theocr. 1, 96. ἐπιθυμία, Plat. νόσος, Pind. Theogn. ζημία, Plat. νότος, Paus. πρηστήρ, Lyc., fast durchgängig mit dem Nebenbegriff des Beschwerlichen u. Drückenden; dah. 3) beschwerlich, lästig, fast überall bei Homer, auch in der Verbind. βαρεῖαι χεῖρες, worin nicht bloss der Begriff der Stärke u. Uebermacht, sondern auch des Drückenden, Harten, Unangenehmen liegt; eben so ἄτη, ἔρις, κακότης, Κατακλῶθες, u. in der Verbind. βαρέα στενάχειν, schwer, d. i. laut u. schmerzlich seufzen, Il. 8, 334. 13, 423. u. öfter. βάρυ δὲ στενάχοντος, Od. 8, 95. 534., woraus sich ergiebt, dass auch Il. 1, 364. 4, 153. u. an a. St. statt βαρυστενάχων getrennt βαρὺ στενάχων zu schreiben ist; vgl. Mosch. 4, 60. Eben so steht βαρύς bei spätern Dichtern u. b. Prosaikern u. zwar eben so wohl von Pers.: lästig, beschwerlich, abs. u. mit d. Dat., Plat. u. a. δημαγωγοί, συκοφάνται, Xen. u. oft bei Plat. u. a., auch: heftig, verderblich, grausam, z. B. ἀνταγωνιστής, Xen. δαίμων, Eur. u. s. w., auch: anmaassend, Diod., als von Dingen u. Zuständen: lästig, traurig, hart, drükkend, verderblich, abs. u. m. d. Dat. ἀγγελία, Plat. Crit. p. 43. C. πόλεμος, Dem. τὸ παρόν, Thuc. 1, 77. τυραννίς, Dion. Hal. δουλία, πένθος, Pind. ὁμιλία, Aesch. Eum. 711. ἰός, Theocr. 24, 19. u. s. w. Speciell: a) der Gesundheit beschwerlich, ungesund, χωρίον, Xen. λιγνύς, Strab. πνεῦμα, Arist. b) schwer zu verdauen, πλησμοναί, Xen. cyn. 7, 4. ἄρτος, Ath. 3. p. 116. E. F. c) vom Geruch, ὀδμή, Hdt. 6, 119. Adv. βαρέως, bes. häufig in der Verbindung βαρέως (βαρύτατα) φέρειν τι, Plat. Xen. u. a., auch ἐπί τινι, Lys. or. fun. §. 77. u. sonst, etwas übel empfinden, sich wodurch beleidigt od. gekränkt fühlen. βαρέως ἔχω πρός τι, es ist mir etwas widerwärtig, Arist. polit. 5, 8, 11. βαρέως ἀκούειν, ungern hören, Xen. An. 2, 1, 9. u. das. Krüger. 4) schwer, d. i. beschwert; so besonders von Schwerbewaffneten, τὸ βαρύτατον τοῦ στρατοπέδου, Xen. Cyr. 5, 3, 37. τὰ βαρέα τῶν ὅπλων, oft bei Polyb. δύναμις, Plut. Marc. 6. u. a., aber auch von einem mit Beute beladenem Heere, Polyb. 4, 75, 8. Dah. schwerfällig, an freier Bewegung gehindert, gelähmt, ungelenk, matt, γήρᾳ, Soph. OR. 17. u. ὑπὸ γήρως, Ael. v. h. 9, 1. νόσῳ, Soph. Trach. 235. ὑπὸ μέθης, schwer trunken, Plut. mor. p. 595. F. Vgl. id. Caes. 40. Dion. H. ant. 2, 55. Mit d. Inf. β. ἀείρεσθαι, zu schwerfällig, matt, um sich zu erheben, Hdt. 4, 150. 5) vom Ton, stark, nachdrücklich, φθόγγος, Od. 9, 257. αὐδά, Soph., dah. βαρὺ ἀναβοᾶν, Aesch. Pers. Gew. als Gegens. von ὀξύς, tief, dumpf, gedämpft, Plat. Xen. u. a. Dah. βαρεῖα, verst. προσῳδία, *accentus gravis*, Gramm. Vgl. das poet. βριθύς u. das ganz entsprechende lat. *gravis*. (In der Zstzg hat es den Begriff des Beschwerlichen, der Schwere, der Verstärkung u. des Nachdrucks.)

βαρυσίδηρος, ον, (σίδηρος) schwer von Eisen, ῥομφαία, Plut. Aem. P. 18. [ῐ]

βαρυσκίπων, ον, gen. ωνος, (σκίπων) mit schwerem Stabe, mit schwerer Keule, Call. fr. 120. [ῐ]

βαρυσμάραγος, ον, (σμαραγή) = βαρύκτυπος, schwer, dumpf tosend, Nonn. [σμᾰ]

βαρύσπλαγχνος, ον, (σπλάγχνον) heftig zürnend, Philo.

βαρυσταθμέω, schwer wiegen, Diosc., von

βαρύσταθμος, ον, (σταθμός) schwer wiegend, schwer an Gewicht, Ar. Arist. u. a.

βαρυστενάχων, ουσα, ον, (στενάχω) schwer, tief seufzend, Il., besser getrennt, s. unter βαρύς, 3.

βαρύστομος, ον, (στόμα) 1) heftig, eindringlich redend, Nonn. dion. 48, 420. 2) schwer, scharf schneidend, tief einschneidend, eindringend, Opp. Quint. Sm.

βαρύστονος, ον, (στένω) schwer od. tief seufzend, stöhnend, von Schauspielern, Dem. p. 314, 10. vgl. Plut. mor. p. 1086. E. Epicur. bei Sext. Emp. p. 216, 2., von leblosen Dingen, = βαρυηχής, λίθος, Anth. βουπλήξ, Opp. Adv. βαρυστόνως, Aesch. Eum. 761. 2) schwer zu beklagen, kläglich, traurig, Soph. OT. 1233. κήδεα, Orac. bei Paus. 10, 9, 11.

βαρυσύμφορος, ον, (συμφορά) von schwerem Unglück getroffen, Hdt. 1, 45. App. Dio Cass. u. a.

βαρυσφάραγος, ον, (σφάραγος) schwer, dumpf tosend, donnernd, Pind. Isthm. 7, 23. [σφᾰ]

βαρύσωμος, ον, (σῶμα) schwer, stark von Leibe, Schol. Pind.

βαρυταρβής, ές, (τάρβος) schwer, heftig schreckend, Aesch. fr.

βαρύτης, ητος, ἡ, (βαρύς) Schwere, u. zwar a) körperl. Schwere, Thuc. 7, 62. b) Schwerfälligkeit, Schwere in den Gliedern, Plut. mor. p. 978. C. βαρύτης τοῦ ἤθους, Langsamkeit des Wesens, Plut. Fab. Max. 1., wenn das nicht verschrieben ist st. βραδυτής. c) Beschwerde, Druck, lästiges Wesen, Härte, Isocr. Panath. 11. Dem. p. 237, 14. Plut. Pyrrh. 11. Dio 37. Arr. An. 1, 7, 2. βαρύτης φρονήματος, unerträglicher Stolz, Plut. Cat. min. 57. d) φωνῆς, Tiefe der Stimme, Plat. Prot. p. 316. A. Theaet. p. 163. C. u. öfter. e) *accentus gravis*, Gramm.

βαρύτιμος, ον, (τιμή) schwer von Werth, theuer, Strab. 2) hohen Preis ansetzend, Heliod. 2, 30. 3) hochgeehrt, Aesch. Suppl. 25.

βαρύτλητος, ον, (τλῆναι) schwer duldend, Naumach. b. Stob. floril. 58, 5. 2) pass. schwer zu erdulden, unerträglich, Anth. Plan. 4, 245.

βαρυτονέω, (βαρύτονος) den Gravis setzen, mit dem Gravis bezeichnen, Gramm. Dav.

βαρυτόνησις, εως, ἡ, Betonung mit dem Gravis, Gramm.

βαρυτονητέον, Adj. verb. von βαρυτονέω, man muss mit dem Gravis bezeichnen, Gramm.

βαρύτονος, ον, (τείνω) straff gespannt, prall, στῆθος, Xen. cyn. 5, 2. 2) (τόνος,) stark tönend, Arist. b) bei den Gramm. von Sylben, mit dem Gravis versehen, d. i. unbetont, tonlos; von Wörtern, den Ton auf der vorletzten Silbe habend, Adv. βαρυτόνως, Steph. Byz. c) bei den Rhet. stark betont, nachdrücklich ausgesprochen.

βαρύυπνος, ον, (ὕπνος,) in tiefem Schlaf, Nonn.

βαρυφθέγκτης, ου, ὁ, (φθέγγω) laut brüllend, λέων, Pind. fr.

βαρύφθογγος, ον, (φθογγή) schwer, stark, tief, dumpf tönend, sprechend, brüllend, h. Hom. Ven. 160. Pind. Isthm. 5, 32. Nic. u. a.

βαρύφλοισβος, ον, (φλοῖσβος) schwertosend, Anth.

βαρύφονος, ον, tief auf Mord sinnend, s. βαρύφρων, 2.

βαρύφορτος, ον, (φόρτος) schwerbelastet, Nonn.

βαρυφρονέω, (βαρύφρων) wie βαρυθυμέω, missmuthig seyn, Ttetz. anteh. 362.

βαρυφροσύνη, ἡ, Schwermuth, Missmuth, Plut. Coriol. 21. mor. p. 710. E., von

βαρύφρων, ον, (φρήν) Schweres, Verderbliches sinnend, Νέμεσις, Anth. zornig, wild, ταῦρος, Lyc. gewaltig, δαίμων, Opp. 2) Gewichtiges sinnend, grosse Anschläge im Sinne habend, Ἡρακλῆς, Theocr. Αἰακίδης, Ap. Rh. u. nach Friedem. Conjectur (de vers. her. p. 348) b. Ttetz. anteh. 228., wo sonst βαρύφονος, als Beiw. von μῆνις stand.

βαρυφωνέω, (βαρύφωνος) eine starke, grobe, Stimme od. Sprache haben, Arist.

βαρυφωνία, ἡ, starke, grobe, tiefe Stimme od. Aussprache, Hippocr. Arist., von

βαρύφωνος, ον, (φωνή) von starker, grober, tiefer Stimme od. Aussprache, Hippocr. Plat. Arist. Menand. u. a.

βαρύχειλος, ον, (χεῖλος) mit schweren, dicken Lippen, Anth.

βαρύχορδος, ον, (χορδή) tiefklingend, φθόγγος, Anth.

βαρύψυχος, ον, (ψυχή) von schwerer, träger Seele; schwermüthig, kleinmüthig, Soph. Ai. 320.

βαρυώδης, ες, (ὄζω) = βαρύοδμος, Nic. th. 895.

βαρυώδυνος, ον, (ὀδύνη) heftig schmerzend. 2) pass. schwere Schmerzen duldend, Nonn.

βάς, βᾶσα, βάν, part. aor. 2. zu βαίνω.

βᾶς, alt. Nom. st. βασιλεύς, wov. d. Voc. βᾶ, w. s.

βασανοαστραγάλα, ἡ, (βάσανος, ἀστράγαλος) Quälerin der Knöchel, Beiw. des Podagra, Luc. tragod. 190. [στρᾰγᾰ]

βασανεύω, = βασανίζω, Hesych.

βᾰσᾰνίζω, f. ίσω, att. ιῶ, an den Probierstein, βάσανος, halten u. daran reiben; daher die Aechtheit von etwas prüfen, ὑπὸ δακρύων βασανίζεσθαι, von Thränen, die die Farbe abspülen, überführt werden, dass man sich geschminkt hatte, Xen. oec. 10, 8. Ueberh. prüfen, erproben, erforschen, τὶ, Thuc. Plat. u. a., auch περί τινος, eine genaue Prüfung über etwas anstellen, Plat. Gorg. p. 486. E. τινά, verhören, vernehmen, Hdt. Thuc. Xen. Cyr. 5, 3, 16. u. das. Born. Ar., bes. Torturmittel anwenden, um die Wahrheit auszumitteln, foltern, u. dah. bei Plut. u. a. martern, ängstigen, quälen. 2) vom Stil, schrauben, überladen, Dion. Hal. Longin. Dav.

βασανισμός, ὁ, Erprobung; Folterung, Marter, von schlechtem Wein, Alex. b. Ath. 1. p. 30. F.

βασανιστέον, Adj. verb. von βασανίζω, man muss foltern, Plat. rep. 6. p. 503. D. Dem. p. 855, 2.

βασανιστέος, α, ον, zu prüfen, Plat. rep. 7. p. 539. E. Ar. Lys. 478.

βασανιστήριος, α, ον, zum Prüfen, Untersuchen, Foltern gehörig, Charit.; τὸ βασανιστήριον, Werkzeug zum Prüfen, Probierstein, Themist. zum Foltern, Charit. auch Ort zum Foltern, Folterkammer, Theopomp. im Et. M. Polyaen. u. a.

βασανιστής, οῦ, ὁ, fem. βασανίστρια, ἡ, Prüfer, Untersucher, Dem. p. 978, 11. Ar. Ran. 826. Hesych. u. a. Lexic.

βάσανος, ἡ, Probierstein, *lapis Lydius, coticula*, Pind. Theogn. u. a. übertr. Prüfung, ob etwas ächt, gediegen, wahr sey, Untersuchung, oft b. Dicht. u. Pros. v. Hdt. u. Pind. an; β. διδόναι τινός, Probe von etwas geben, ablegen, Xen. Plat. Ar. λαμβάνειν, Prüfung mit etwas anstellen, Plat. Tim. p. 68. B. legg. 1. p. 648. B. u. a. Auch Untersuchung durch die Folter, Folterung, Marter, Isocr., auch im Plur. βάσανοι (eig. Folterwerkzeuge), Dem. u. a. Dah. das durch die Tortur ausgepresste Geständniss, Dem. 1254, 10. Bei Sext. Emp. u. Spät.; überh. Qual. [⏑⏑⏑]

Βασίας, ου, ὁ, griech. Männername, Xen.

βασιλία, ἡ, poet. st. βασίλεια, hergestellt v. Boeckh Pind. Nem. 1, 39.

βασίλεια, ἡ, fem. von βασιλεύς, Königin, Fürstin, fürstliche Tochter, auch von Göttinnen, Hom. βασίλεια γυνή, Aesch. Pers. 615. Eur. El. 988. βασίλεια θεά, Ar. Fr. 964. 2) als Propr. a) eine Göttin, die Schwester u. Gemahlin des Hyperion, Diod. 3, 57. vgl. Ar. Av. 1536. b) eine Insel an der Küste von Gallien, Diod. 5, 22. [⏑⏑–⏑]

βᾰσῐλεία, ἡ, ion. βασιληΐη, Hdt. 1, 11. 5, 39. u. sonst, (βασιλεύω) Reich, Königreich; königliche Herrschaft, Thuc. Xen. Ar. u. a. 2) das Amt des Archon βασιλεύς in Athen, Paus. 1, 2, 3. 3) Diadem, Diod. 1, 47. Inscr. Rosett. 44, 45.

Βασιλείδης, ου, ὁ, eig. Patron. von βασιλεύς, griech. Männername, Inscript. u. Schol. οἱ Βασιλεῖδαι, Name mehrerer Geschlechter in den ion. Städten, z. B. in Erythrä, Arist. pol. 5, 6. wo, wie bei Andern, falsch Βασιλίδων steht.

βασιλείδιον, τὸ, Dem. von βασιλεύς, ein kleiner König, Plut. Ages. 3.

βασίλειον, τὸ, ion. βασιλήϊον, Hdt. 1, 30. königl. Wohnung, königl. Residenz, Hauptstadt, häufig im Plur. τὰ βασίλεια, Xen. Isocr. u. a., im Lager das königl. Zelt, Zelt des Befehlshabers. b) königl. Schatz, Hdt. 2, 149. Diod. c) königl. Hauptbinde, Diadem, Plut. d) Königreich, Plut. Ag. 11. u. das. Schäfer. Eigentl. Neutr. von

βασίλειος, ον, auch βασιλεία, Trag. Paus. 3, 1, 5. Diod. exc. Vat. p. 82. ion. βασιλήϊος, η, ον, Od. 16, 401. Hdt., königlich, fürstlich, von Hom. an allgemein. ἡ βασίλειος στοά, ein Säulengang in Athen, Ar. Dem. u. a.

βᾰσῐλεύς, έως, ion. ῆος, ὁ, irr. acc. βασιλῆ, Orac. b. Hdt. 7, 220. Eur. fr. Phaeth. 2, 24. nom. u. acc. plur. att. βασιλῆς, Lob. Soph. Ai. 188. *König, Fürst, Herrscher, Landesherr*, Hom. u. zwar immer der *rechtmässige u. erbliche Fürst*, dessen Würde von Zeus selbst eingesetzt ist, dah. das Beiw. Διοτρεφέες bei Hom. Erst später wurde dieser Ehrentitel aus Schmeichelei auch Tyrannen beigelegt; so zuerst bei Pind. Ol. 1, 35., dann oft bei Hdt. s. Wachsm. Alterthumsk. 1, 1. p. 283. not. 22. In der ältesten Zeit war der König zugleich Anführer im Kriege, oberster Richter (Hes. op. 200.) u. brachte die Opfer für das Volk dar; über das Verhältniss der Könige zu Homers Zeit

vgl. Wachsmuth, S. 82 ff. Tittmann griech. Staatsverf. S. 67 ff. 2) jeder Vornehme, Königssohn, Theilhaber an der Landesverwaltung, Hom., bei den Persern die Statthalter, Xen. 3) Herr, Hausherr, Gebieter, Il. 18, 556. Pind. Ol. 6, 80. So nannten die Knechte ihren Herrn, später Schmarotzer, Schmeichler u. Clienten ihren Gönner u. Patron. 4) Anruf an die Götter, bes. an Zeus, von Pindar an: *Ζεὺς θεῶν βασιλεύς*, Hes. th. 886. vgl. *ἄναξ*. 5) in Athen hiess der zweite Archon *βασιλεύς*, dem die Aufsicht über den gesammten Götterdienst und die Leitung der Criminalprocesse oblag, Herm. Staatsalterth. §. 138, 7. Auch die lebenslänglichen Archonten nach Kodros heissen bisweilen *βασιλεῖς*, Herm. §. 103, 2. 6) von den Perserkriegen an hiess der Perserkönig *βασιλεύς*, u. zwar theils mit, theils ohne Art., je nachdem von einem bestimmten König, wie Xerxes, Dareios u. s. w. die Rede ist, od. nur der Perserkönig, nicht das bestimmte Individuum bezeichnet werden soll; Beisp. b. Jacobitz Luc. Tim. p. 61. Baiter Isocr. paneg. §. 145. auch *ὁ μέγας βασιλεύς*, Hdt. 1, 188. u. öfter. Ar. Plut. 170. Plat. u. a., später der röm. Kaiser, Schäf. mel. p. 4. 65. Auch von den laked. Königen *βασιλεύς* ohne Art., Xen. rep. Lac. 13, 10. 15, 1. *οἱ βασιλεῖς* von den Nachfolgern Alexanders, Bähr Plut. Pyrrh. p. 152 u. 167. 7) = *συμποσίαρχος*, *rex convivii*, Luc. Sat. 4. 8) übertr. jeder Erste, Vorzüglichste, Ausgezeichnetste in seiner Art, *β. τῶν οἰωνῶν*, vom Adler, Aesch. *ἐν λόγοις*, Luc. u. a., bes. bei Spätern. — Dass das Wort ursprünglich Adj. war, zeigt nicht bloss Homers *ἀνὴρ βασιλεύς*, sondern noch deutlicher der Comp. u. Superl. *βασιλεύτερος*, Il. 9, 160. 362. 10, 239. auch *βασιλεύτερον γένος*, ein mächtigeres Geschlecht, Od. 15, 533. *βασιλεύτατος*, Il. 9, 69. Hes. b. Plut. Thes. 16. Tyrt. 3, 7. ein grösserer u. gewaltigerer, der grösste, gewaltigste König. S. über Bdtg u. Herleitung des Wortes Grotefend in Ersch u. Grubers Encycl. Th. 8. p. 29.

βασιλευτός, *ή*, *όν*, (*βασιλεύω*) von Königen beherrscht od. zu beherrschen, Ar. pol. 3, 11, 10. u. 11.

βασιλεύτωρ, *ορος*, *ὁ*, = *βασιλεύς*, Antimach. im Et. M.

βᾰσῐλεύω, König seyn, herrschen, regieren, *ἐν Ἰθάκῃ*, *κατὰ δῆμον*, Hom. Auch *ἄρχων βασιλεύς* seyn, Andoc. de myster. §. 16. u. das. Schiller. Schömann de comit. p. VII. König werden, bes. im Aor. König geworden seyn, Hdt. 2, 2. u. and. Histor. 2) beherrschen, über ein Volk herrschen, gebieten, *τινί*, Hom. u. Pind. Pyth. 10, 3. nach Hom. m. d. Gen., was auch schon Od. 11, 285. vorkommt, Thuc. Xen. u. a. Pass. beherrscht werden, unter einem König stehn. *ὑπὸ νόμου*, unter dem Gesetze stehen, Lys. or. fun. §. 19. 3) von der königl. Partei seyn, Plut. Sull. 12. 4) abs. wie ein König leben, Plut. mor. p. 101. NT.

βασίλη, *ἡ*, = *βασίλεια*, seltne poet. Form, Königin, Herrin, Soph. bei Hesych. 1. p. 700. Steph. Byz. u. *Ἀγάμεια*, p. 18 Berk. u. auch bei Pind. Nem. 1, 39. ist nach W. Dind. *ἀλλὰ θεῶν βασίλη* zu lesen.

Βασιληΐδης, *ου*, *ὁ*, ion. st. *Βασιλείδης*, Hdt. 8, 132.

βασιληΐη, *ἡ*, ion. st. *βασιλεία*, w. s.

βασιλήϊος, *ΐη*, *ϊον*, ion. st. *βασίλειος*, w. s.

βασιληΐς, *ΐδος*, *ἡ*, dicht. Adj. = *βασίλειος*, *τιμὴ βασιληΐς*, Il. 6, 193. Hes. Eur. u. a.

βασίλης, wahrsch. = *βασιλεύς*; *Βασίλαι*, Priester, die dem Kronos opfern, bei den Eleern, Paus. 6, 20, 1.

βασιλίζω, von der königl. Partei seyn, Plut. Flamin. 16. Med. *βασιλίζομαι*, sich königl. betragen, App.

βᾰσῐλῐκός, *ή*, *όν*, wie *βασίλειος*, königlich, fürstlich, dem Könige gehörig, aber auch: eines Königs würdig, überh. herrlich, prächtig, Xen. Plat. u. a. *βασιλικώτατος*, ein echt königlicher, d. i. zum Regieren geeigneter Mann, Xen. An. 1, 9, 1. *οἱ βασιλικοί*, die Hofleute, Plut. Sol. 27. Adv. *βασιλικῶς*, wie ein König, Isocr. u. a. 2) als Subst. *ἡ βασιλική*, verst. *οἰκία* od. *στοά*, *basilica*, *regia*, königl. Wohnung, bes. Säulengang, der sie zu umgeben pflegte; bei Plat. Charm. p. 153. A. = *ἡ βασίλειος στοά*. In Rom ein öffentl. Gebäude am Markt, inwendig mit doppelten Säulengängen, zum Handelsverkehr und zur Rechtspflege, Vitruv. 5, 1. Constantin liess danach die christl. Kirchen bauen, die deshalb auch *basilicae* hiessen. *τὸ βασιλικόν*, a) = *ἡ βασιλική*, Dio Cass. b) verst. *ταμιεῖον*, der königl. Schatz, Diog. L. 7, 181. Diod. u. a. c) Name einer Salbe, *basilicon*, Aerzte.

βασῐλῖναῦ, sagt st. *βασίλιννα*, *βασίλεια*, der Triballer bei Ar. Av. 1662.

βᾰσῐλίνδα, Adv. *παιδιά*, *ἡ*, das Königsspiel, Bekk. An. p. 1353. Poll. Eust.

βασίλιννα, *ἡ*, = *βασίλεια*, Menand.

βασιλίς, *ίδος*, *ἡ*, = *βασίλεια*, Soph. Eur. Plut. u. a. Auch verb. mit *γυνή*, *νύμφη*, Eur. Hipp. 778. Med. 1003. 2) Adj. = *βασιλική*, *εὐνή*, Eur. Iph. A. 1306. *ἑστία*, Rhes. 718. u. a. Auch subst. verst. *οἰκία*, *regia*, Diod. exc. p. 623, 30 Wess.

βᾰσῐλίσκος, *ὁ*, Dem. von *βασιλεύς*, kleiner König, *regulus*, Plut. mor. p. 1. D. Ath. 13. p. 566. A. 2) eine Eidechsen- od. Schlangenart, Basilisk; nach Einigen die Brillenschlange, Heliod. 3) ein kleiner Vogel, Zaunkönig, Plut. mor. p. 806. E. 4) ein Seefisch, Opp.

βασίλισσα, *ἡ*, = *βασίλεια*, Königin, Xen. oec. 9, 15. u. Spät. s. Bekk. An. p. 84. b) die Gemahlin des *ἄρχων βασιλεύς* in Athen, Dem.

Βασιλώ, *οῦς*, *ἡ*, Tochter des Aristippos aus Kyrene, Call. ep. 21.

βάσιμος, *ον*, (*βαίνω*) gangbar, zugänglich, ersteigbar; worauf man gehen, treten kann; fest, sicher, Xen. Dem. u. a. (⏑⏑⏑)

βάσις, *εως*, *ἡ*, (*βαίνω*) Schritt, Tritt, Gang, Trag., auch Stellung, Dion. Hal. ant. 5, 23. 2) womit man geht, Fuss, Arist. Apollod. u. a. 3) worauf man geht od. steht, Grund, Boden, Grundlage, Grundpfeiler, Grundgestell, Basis, Piedestal, eig. u. trop. Plat. u. a., Grundfläche einer mathem. Figur, Euclid. 4) Bewegung, bes. rhythmische, dah. Rhythmus, Takt, Plat. u. a., Versfuss, Arist. pol. 2, 2, 9. rhythmischer Ausgang eines Satzes, Rhet. [⏑⏑]

βασκαίνω, f. *ανῶ*, (*βάσκω*, *βάζω*, *βάξω*) Einem *lieblos nachreden*, ihn tadeln, bes. verleumden, verklatschen, verlügen, *τινά*, Dem. Diod. u. a. 2) Einen *lieblos anreden*, ihn bereden, beschreien, behexen, durch neidisches Lob, durch gewisse Formeln, durch missgünstige Blicke, wodurch bes. das Gedeihn der Kinder gehemmt geglaubt ward, *fascinare*, *τινά*: abgewandt ward es durch dreimaliges Ausspucken, Arist. probl. 20, 34. Theocr. 6, 39. Dah. 3) überh. *beneiden*, *τινί*, *τινί τινος*, wegen etwas, Philostr. Dio Chrys. Piers. Moer. p. 470. *τινός*, Luc.

philops. 35. ἐπ' εὐτυχίαις, id. navig. 17. Auch mit dem Acc. der Sache, Hdn. 2, 4, 11. Dav.

βασκᾰνία, ἡ, Tadel, Verleumdung, Dem. u. a. 2) Behexung, *fascinatio*, Plat. Phaed. p. 95. B. Arist. u. a. Dah. 3) Neid, Missgunst, häufig b. Philo u. Spät.

βασκάνιον, τὸ, = προβασκάνιον, Mittel gegen Behexung, Amulet, Ar. b. Poll. Strab.

βάσκᾰνος, ον, (βασκαίνω) neidisch, verleumderisch, Dem. behexend, ὀφθαλμός, Plut. symp. 5, 7. Alciphr. Adv. βασκάνως, Joseph. 2) als Subst. Klätscher, Tadler, Verleumder, wie συκοφάντης, Dem. Strab. 14. p. 640. u. a. Dah. Beschreier, Neider, Missgünstiger, Scheelsüchtiger, Luc. Plut.

βασκαντικός, ή, όν, zum Tadeln, Verleumden geneigt, geschickt, Plut. mor. p. 682. D.

βασκάς od. *βασκᾶς*, eine Entenart, Arist.

βάσκε, in der Il. u. bei Ap. Rh. 3, 486. stets in der Verbindung βάσκ' ἴθι, *geh hinweg!* als Anrede an die Götterboten, woraus Wentzel: de verb. in θω cadentibus, p. 18. dem ungebr. Stammverbum βάσκω (verw. mit βαίνω, βιβάζω) die Bdtg: sein Botenamt üben giebt. Eben so steht βάσκετε, Ar. Thesm. 783. Aber Aesch. Pers. 653. 658. heisst βάσκε, *komme!*

βασκοσύνη, ἡ, = βασκανία, Poët. de virt. herb. 51. 210. Dioscor.

βάσκω, = βάζω, schwatzen, reden, nur bei Gramm., um βασκαίνω davon abzuleiten.

βασμός, ὁ, ion. st. βαθμός, w. s.

βᾶσσα, ἡ, dor. st. βῆσσα, Pind.

Βασσάκης, εω, ὁ, ein vornehmer Perser, Hdt. 7, 75.

βασσάρα, ἡ, thrak. Wort, = ἀλώπηξ, Fuchs, Schol. Lyc. 2) Tracht der thrakischen Bacchantinnen, wahrsch. von Fuchsfellen, Et. M. Bekk. An. 3) die Bacchantin, Ath. 5. p. 198. E. Gaisf. Hephaest. p. 70. 4) jedes freche, zügellose Weib, Lyc. [– ⏑ –]

Βασσᾰρεύς, έως, ὁ, Bein. des Bacchus, von βασσάρα, 3., Cornut. 30. Bekk. An. p. 222, 26. Vgl. Hor. od. 1, 18, 11.

βασσαρέω, = βακχεύω, Anacr. fr.

βασσαρικός, ή, όν, = βακχικός, Phalaec. ep. 3.

βασσάριον, τὸ, Dem. von βασσάρα, = ἀλωπέκιον, Hdt. 4, 192.

βασσαρίς, ίδος, ἡ, = βασσάρα, Bacchantin, Anacr. fr. Nonn.

Βάσσαρος, ὁ, = Βασσαρεύς, Suid. Clem. Al. protr. p. 19.

Βασσίδαι, ῶν, οἱ, die Nachkommen des Bassos (Βάσσος, wahrsch. = Βάττος, Boeckh inscr. I. p. 588. II. p. 213.), Pind. Nem. 6, 53.

βάσσων, ον, gen. ονος, dor. Comp. zu βαθύς, Epicharm. b. Suid.

βάσταγμα, τὸ, was man trägt, Last, Tracht, Eur. Plat. u. a. 2) act. was trägt od. stützt, Stab, Spät., von

βαστάζω, f. άσω, aor. pass. ἐβαστάχθην, *heben*, emporheben, aufheben, λᾶαν, τόξον, Od. 11, 594. 21, 405. übertr. *erheben*, *loben*, *preisen*, Pind. 2) *tragen*, stützen, halten, aufrechthalten; auch in Händen halten od. haben, Tragik. Uebertr. im Sinne haben, überdenken, erwägen, versuchen, φρενί, Ar. Thesm. 438. ἐν γνώμῃ, Aesch. Prom. 888. auch ohne Zusatz, Polyb. 7, 13. 3) *wegtragen*, wegnehmen, wie φέρω st. ἀποφέρω, Plut. u. a. Spät. 4) bei den Att. auch = ψηλαφάω, berühren, betasten, Aesch. Ag. 35. u. sonst b. Trag. Reisig enarr. Soph. OC. 1101. Klausen z. Aesch. l. l.

βαστακτός, ή, όν, Adj. verb. von βαστάζω, getragen, zu tragen, Meleag. ep. 7, 5.

Βαστάρναι, οἱ, Bastarner, ein deutsches Volk, Dion. Per. Ath. Dav. Βασταρνικός, ή, όν, Strab.

βασυνίας, verst. ἄρτος, ein Backwerk, Ath. 14. p. 645.

βαταλίζομαι, richtiger βατταλ., wie ein βάταλος leben od. handeln, Theano epist. 1.

βάταλος, ὁ, richtiger βάτταλος, = κίναιδος, Mannhure, der sich zu widernatürlicher Liebe brauchen lässt und Andre braucht, Clem. Al. 3, 2, 23. Gramm. *Ein* Wort damit ist Dem. cor. p. 288, 17. Aeschin. in Tim. 51. Plut. u. a. βάτταλος, ein Spottname des Demosthenes, mit Anspielung auf βατταρίζω, weil er in seiner Jugend stotterte, u. kein ρ aussprechen konnte. (Urspr. Name eines wegen seiner Weichlichkeit berüchtigten Flötenspielers, s. Hemsterh. z. Ar. Plut. p. 364., Harpocr. u. Suid. erklären βάταλος durch πρωκτός.)

βατάνη, ἡ, = πατάνη, *patina*, Matro b. Ath. 4. p. 136. D.

βατάνιον, τὸ, Dem. von βατάνη, wie dieses ein sikelisches Wort, Ath. 1. p. 28. C. Alex. b. Ath. 4. p. 169. D. [βᾰτᾰ]

Βατάνωχος, ὁ, Name eines Persers, Aesch. Pers. 982.

Βάτεια, ἡ, 1) eine Tochter des Teukros, Gemahlin des Dardanos, nach welcher der Hügel Βατίεια in Troas benannt war, s. Βατίεια, Apollod. 2) eine Najade, id.

βᾰτέω, (βαίνω) treten, besteigen, bespringen, Theocr. Anth. 2) bei den Delphern = πατέω, Plut. mor. p. 292. E.

Βατή, ἡ, Name eines Demos in Athen, Steph. Byz. Herod. Dav. das Adv. Βατῆθεν, Isocr. u. a.

βάτην, 3 dual. aor. 2. zu βαίνω, ep. st. ἐβήτην, Hom. [⏑ –]

βᾰτήρ, ῆρος, ὁ, (βαίνω) eigentl. der Einherschreitende, Hesych. *die Schwelle*, auf die man tritt, Poll.; dah. *die Schranken*, aus denen man hervortritt u. beim Wettrennen ausläuft, wie βηλός, βαλβίς, Hesych. Et. M. Bekk. An.; *Ziel*, *meta*, Poll.; *der Stab*, an dem man dahertritt, Nic. th. 377.

βατηρία, ἡ, = βακτηρία, Hesych.

βᾰτήριος, ον, zum βατήρ gehörig: βατ. λέχος, = ὀχεία, Phocyl. s. βάτης.

βᾰτηρίς, ίδος, ἡ, κλῖμαξ, Steigeleiter, Anth.

βάτης, ου, ὁ, (βαίνω) Bespringer, Bescheler, Hesych. [ᾰ]

βᾰτία, ἡ, = βάτος, Dornstrauch, Dorngebüsch, Pind.

Βατίαι, αἱ, Stadt in Epirus, Strab.

βατιακή, ἡ, eine Art Trinkgeschirr, Diph. b. Ath. 11. p. 484. E. epist. Alex. ebd. p. 784. A.

βατιάκιον, τὸ, = d. vorherg., Ath. 11. p. 480. F. 497. F. 784. A.

βατιδοσκόπος, ον, (βατίς, σκοπέω) nach Rochen sehend, gierig danach, Ar. Fr. 799.

Βατίεια, ης, ἡ, ein Hügel vor Troja, Il. 2, 813.

βάτινος, η, ον, (βάτος) vom Dornstrauch, Galen.

βάτιον, τὸ, Dem. von βάτος, Brombeere, Ath. 2. p. 51. F. 2) = βατιάκιον, Ath. 11. p. 784. B.

βατίς, ίδος, ἡ, eine stachliche Rochenart, Ar. Vesp. 510. u. A., verschieden v. βάτος 2. 2) ein auf Dornbüschen wohnender Vogel, Arist. h. a. 8, 3, 8. 3) eine Pflanze, verw. mit βάτος 1., Plin. h. n. 25, 15. 4) als Propr., Schwester des Metrodor, eine Epikuraeerin, Diog. L. [⏑ ⏑]

βατοδρόπος, ον, (δρέπω) dornenpflückend, dornenausrottend, h. Hom. Merc. 190.

βατόεις, εσσα, εν, (βάτος) dornig, Nic.

βάτον, τό, Dornbeere, Brombeere, Diod., von *βάτος*, ἡ, Brombeerstrauch, überh. jedes stachlige Buschwerk, Od. 24, 230., Dornhecke, Herm. Luc. de conscr. hist. p. 209., bei Theophr. ὁ βάτος, der Brombeerstrauch. βάτος Ἰδαία, der Himbeerstrauch, Dioscor. [◡◡]

βάτος, ὁ, Stachelroche, Arist. h. a. 2, 13. [◡◡]

βατός, ἡ, όν, (βαίνω) gangbar, ersteigbar, Gegens. ἄβατος. βατὰ τοῖς ὑποζυγίοις ἔσται, von zugänglichen, gangbaren Stellen od. Gegenden, Xen. An. 4, 6, 17. vgl. Arr. An. 4, 21, 5. Soph. Al. fr. 109: πλοῦτος ἕρπει πρός τε τἄβατα καὶ τὰ βατά. 2) betreten, erstiegen. [◡◡]

βατράχειος, ον, (βάτραχος) zum Frosch gehörig; dah. τὰ βατράχεια, verst. χρώματα, das Froschgrün, Froschfarbe, Ar. Equ. 523. Philostr.

βατράχεος, ον, = βατράχειος, Nic. b. Ath. 9. p. 370. A.

βατραχίδιον, τό, Dem. v. βάτραχος, Pseudo-Plut. 5. p. 984 Wytt.

βατραχίζω, f. ίσω, att. ιῶ, wie ein Frosch sich strecken, Hippiatr.

βατράχιον, τό, *ranunculus*, ein Färbekraut, gleichs. Froschkraut, Hippocr. Paus. u. a.

βατραχιοῦν, τό, ein Gerichtshof in Athen, Paus. 1, 28, 8. man meint, von der froschgrünen Farbe des Thürriegels od. der Kleider der Richter, vgl. φοινικιοῦν.

βατραχίς, ῖδος, ἡ, Dem. von βάτραχος, Nic. th. 416. 2) gen. ίδος, ἡ, a) ein froschgrünes Kleid, Ar. Equ. 1411. Dio Cass. b) = βατράχιον, Alex. Trall.

βατραχίτης, ου, ὁ, λίθος, ein froschgrüner Stein, Plin. h. n. 37, 10. [ῑ]

Βατραχομυομαχία, ἡ, Froschmäusekrieg, parodisches Heldengedicht, das fälschlich dem Homer zugeschrieben wird.

βάτραχος, ὁ, Frosch, Hom. u. allgem. 2) ein Fisch, Meerfrosch, Arist. Ath. u. a. 3) eine Zungenkrankheit, Aët. 4) der hohle Theil am Pferdehuf, sonst χελιδών, Nicl. ad Geop. 4. p. 1104. 5) als Propr. ein Sykophant zur Zeit der 30 Tyrannen, Lys., auch sonst als griech. Männername. [◡◡◡]

βάτταλος, ὁ, s. βάταλος.

βατταρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, stottern, stammeln, im Sprechen ausstossen, Hippon. Luc. u. a. Dav.

βατταρισμός, ὁ, das Stottern, Stammeln, Hesych. Eust.

βατταριστής, οῦ, ὁ, Stotterer, Stammler, Hesych.

Βαττιάδης, Call. Anth., u. *Βαττίδης*, ου, ὁ, Pind. Pyth. 5, 36., Nachkomme des Battos.

βαττολογέω, = βατταρίζω, unnützes Zeug schwatzen, plappern, Simplic. ad Epict. p. 340. KS. Dav.

βαττολογία, ἡ, = βατταρισμός: auch das Plappern, KS. (Wahrsch. ist diese Wörterfamilie aus onomatopoetischer Nachahmung entstanden, u. die Abltg von Βάττος, der nach Hdt. 4, 155. stotterte, zu verwerfen.)

Βάττος, ὁ, Name mehrerer Könige von Kyrene; berühmt sind: 1) der Gründer von Kyrene, um 640 v. Chr., Hdt. 4, 155. 2) der Enkel des vorigen, mit dem Bein. ὁ Εὐδαίμων, Hdt. 4, 159. Βάττου σίλφιον, sprichw. von grossem Reichthum, Ar. Plut. 925. 3) ein Anführer der Korinthier, Thuc. 4, 43.

βατύλη, ἡ, Zwergin, Schol. Ar. Plut. 1012., wo Hemst. βατάλη vermuthet.

βατώδης, ες, (βάτος, εἶδος) dornig, dornartig, Strab. 4. p. 194., mit Dornen bewachsen, Polyb.

βαυβαλίζω, = βαυκαλίζω, Bekk. An. p. 85, 14.

βαῦβαξ, ακος, ὁ, bei den Kom. = Beilager, Hochzeit, nach Bergk bei Ath. 4. p. 131. B. st. βύβακας u. b. Hesych. s. v. γάβαξ herzustellen. Von

βαυβάω, schlummern, schlafen, Soph. fr. 903 Dind. Eur. Syl. fr. 6.

βαΰζω, f. βαΰξω, nur selten zweisylbig, wie βαῦξας, Sophr. bei Tzetz. z. Lyc. 77., *baubari*, bellen, bau bau rufen, onomatop., Valck. zu Ammon. p. 231., τί, anbellen, Plut. mor. p. 787. C. Dah. überh. rufen, schreien, wie ὑλακτῶ u. *latrare*; schimpfen, schmähen, Ar. Thesm. 173. 895. Auch: wehklagen, τί, bejammern, Aesch. Ag. 449. Cratin. b. Ath. 4. p. 164. E., τινά, Aesch. Pers. 13.

βαυκαλάω, verw. mit βαυβάω, einschläfern, einwiegen, einsingen, einlullen, Ael. Lexic. (Wahrsch. von ἄω, αὔω, wo nicht aus onomatop. Nachbildung entstanden.) Dav.

βαυκάλημα, τό, Wiegenlied, Ep. Socrat. 27.

βαυκαλίζω, = βαυκαλάω, Bekk. An. p. 85, 14.

βαυκάλιον, τό, auch καυκάλιον, ein enghalsiges Gefäss, das beim Anfüllen mit Wasser einen gluchsenden Ton gab, Alexandr. probl. KS.

βαύκαλις, ἡ, ein kupfernes od. irdenes Gefäss, Wasser od. Wein darin abzukühlen, sonst ψυκτήρ, lat. *gillo* od. *gello*, das Gegentheil war μιλλιάριον, Jac. Nicarch. ep. 34. in Anth. 11, 244. Ath. 11. p. 784. B. (Verw. mit καίκαλις, Koraï Isocr. p. 446.)

βαυκίδες, αἱ, eine elegante Art Weiberschuhe, Alexis b. Ath. 13. p. 568. B. Luc.

βαυκίζω, f. ίσω, att. ιῶ, Bekk. An. p. 225, 25., u. —ίζομαι, Alex. b. Ath. 4. p. 134. B., (βαυκός) spröde thun, schön thun, *delicias facere*.

Βαῦκις, ιδος, ὁ, ein trözenischer Athlet, Paus. 2) ἡ, Name einer Nymphe, Anth. 7, 710. 712., wo Βαυκίς steht, Inscr. 1. p. 538 Boeckh.

βαύκισμα, τό, (βαυκίζω) das Zärtlich-, Schönthun, Hesych. Bekk. An. p. 225, 27.

βαυκισμός, ὁ, ein zierlicher Tanz, Hesych. Poll. Schol. Hom. u. Ar.

βαυκοπάνουργος, ὁ, (πανοῦργος) ein ehrbarer Schurke, der sich bei den schlechtesten Streichen ehrlich zu gebehrden weiss, auch σεμνοπανοῦργος, Arist. eth. 4, 7.

βαυκός, ἡ, όν, zärtlich, zierlich, süsslich, weichlich, angenehm, schön od. spröde thuend, wie τρυφερός, Hesych. Et. M.

βαύνη, ἡ, = d. folg., Hesych.

βαῦνος od. *βαυνός*, ὁ, (αὔω) Ofen, Feuerheerd, Max. Tyr. 22, 3. Schol. Ar. u. a., tragbarer Ofen der am Feuer arbeitenden Handwerker, Hesych. Poll., wahrsch. das Stammw. von βάναυσος.

βαΰσδω, dor. st. βαΰζω, Theocr. 6, 10.

βάφειον, τό, die Färberei, Strab., von

βαφεύς, έως, ὁ, (βάπτω) Färber, Plat. u. a.

βαφή, ἡ, (βάπτω) das Eintauchen, bes. 1) des glühenden Eisens sowohl in kaltes Wasser, um es zu härten, Stählung, Schneid. ecl. phys. p. 95., als auch in Oel u. fettige Flüssigkeiten, um es geschmeidig zu machen, Soph. Ai. 651. u. das. Lob. u. Wunder; K. O. Müller Gött. gel. Anz. 1838. p. 1110 ff.

2) das Eintauchen in die Farbe, also das Färben, die Färbung, Aesch., χειλέων, Philostr., auch die Farbe selbst, Aesch. Luc. Herod. Trop. βαφὴ τυραννίδος, Plut. mor. p. 779. C.

βαφικός, ή, όν, zum Eintauchen od. Färben gehörig, βοτάνη, Luc. pseud. 12. ἡ βαφική, verst. τέχνη, Färbekunst, Plut.

Βαφύρας, ου, dor. α, ὁ, ion. Βηφύρας, Lyc. 274., Fluss in Makedonien, früher Helikon, Paus. 9, 30, 8. Archestrat. b. Ath. 7. p. 326. D. [ῡ]

βάψιμος, ον, zu färben, Iambl.

βάψις, εως, ἡ, das Eintauchen, χαλκοῦ, = βαφή, Antiph. b. Poll. 7, 169. 2) das Färben, die Farbe, Perictyone b. Stob. t. 3. p. 184 Gaisf.

βάω ungebr. u. nur b. Cratin. (s. βαίνω) erhaltenes Thema, das als Stamm von βαίνω, βάζω, βάσκε, βιβάζω, βατήρ, βατέω, βατεύω, βάτης, βάτος, πατέω, vado, waten, betrachtet wird.

βδάλλω, f. βδαλῶ, saugen, melken, πολύ, Plat. γλάγος, Nic. al. 262. u. a. — Pass. gemolken werden, z. B. βόες βδάλλονται γάλα, geben Milch, Arist. h. a. 3, 21. βοῦς βδάλλεται ἀμφορέα, gibt eine Amphora voll, ebd. Dav.

βδάλσις, εως, ἡ, das Saugen, Melken, Galen.

βδέλλα, ἡ, (βδάλλω) Saugigel, Blutigel, Hdt. 2, 68. u. a., auch die Neunauge, Strab. 17. p. 826. 2) = βδέλλιον, Arr. Diosc. Galen. Dav.

βδελλίζω, mit Blutigeln besetzen, Blutigel ansetzen, Galen. Antyll.

βδέλλιον, τὸ, eine Pflanze. 2) das von ihr kommende wohlriechende Harz, auch zu Salben gebraucht, Diosc. Galen. Alex. Trall.

βδέλυγμα, τὸ, (βδελύσσω) das Verabscheute, Scheusal, NT. KS.

βδελυγμία, ἡ, = d. folg., Xen., Gestank, Hippocr.

βδελυγμός, ὁ, Ekel, Abscheu, eig. vor Gestank, übertr. vor allem Unsittlichen, Hesych. Schol. u. KS.

βδελυκτός, ή, όν, ekelhaft, abscheulich, NT. KS.

βδελύκτροπος, ον, = d. vorherg., scheusslich, Aesch. Eum. 53. Lob. Phryn. p. 671.

βδελυρεύομαι, handeln wie ein βδελυρός, sich ekelhaft, scheusslich, schändlich betragen, Dem. p. 214, 24.

βδελυρία, ἡ, das Wesen u. Betragen des βδελυρός, Scheusslichkeit, Schaamlosigkeit, Aeschin. Andoc., bes. Theophr. char. 11. Ekel, Abscheu, Hippocr., von

βδελυρός, ά, όν, scheusslich, Abscheu od. Ekel erregend, in phys. Bdtg, Alex. Trall., häufiger in sittlicher: unflätig, schaamlos, abscheulich, schändlich, Ar. Dem. Plut. Adv. βδελυρῶς, Dem. Dav.

βδελύσσω, att. ττω, f. ξω, (βδέω) Gestank u. dadurch Ekel, Abscheu verursachen, auch in sittl. Bdtg, nur in LXX. u. KS. ἐβδελυγμένος, verabscheut, NT. — Gew. βδελύττομαι, f. ξομαι, Hippocr., aor. ἐβδελύχθην, Ar. Plut., u. ἐβδελυξάμην, Jo. Chrys., Ekel, Abscheu haben od. bekommen, vor Gestank od. widrigen Dingen, Ar. Vesp. 792., übertr. vor unsittl. Reden od. Handlungen; dah. verabscheuen, scheuen, fürchten, mit d. Acc., Ar. Ach. 586. Fr 700. Nub. 1132. Plut. Alex. 57.

βδελυχρός, ά, όν, dor. st. βδελυρός, Epicharm. b. Ath. 7. p. 321. D.

βδέννυμαι, = βδέω, Suid. Hesych.

βδέσμα, τὸ, heimlicher Wind, Gloss., von

βδέω, f. βδέσω, visio, fiesten, einen heimlichen stinkenden Wind lassen, Ar. λιβανωτόν, id. Fr. 703. βδεόμενοι, angefiestet, id. Equ. 900. Ueberh. Gestank von sich geben, stinken, auch von Wanzen u. a. Thieren, Galen. Aët. (βδύλλω, βδέννυμαι, βδελυρός.)

βδόλος, ὁ, (βδέω) Gestank eines heimlichen Windes, Et. M., einer ausgelöschten Lampe, Schol. Aesch.

βδύλλω, (βδέω) einen heimlichen stinkenden Wind lassen, Hesych., bes. vor Furcht, vgl. Luc. lexiph. 10: ὑπέβδυλλεν ὑπὸ τοῦ δέους. Dah. trans. verschmähen, verabscheuen, mit d. Acc., Ar. Equ. 224. Lysistr. 354.

βεβάασι, 3 pl. perf. zu βαίνω, Il.

βέβαιος, α, ον, auch zweier End., Thuc. 1, 32. 4, 67. Plat. Menex. p. 244. A. Soph. Phil. 71. Xen. Lys. Dem. u. a. vgl. Schäf. appar. Dem. t. 4. p. 15. Dind. praef. Dem. p. 10., nach Thom. Mag. besser als βεβαία, welcher Form sich z. B. Xen. Cyr. 3, 2, 23. Isocr. paneg. p. 77. bedienen, (βαίνω) feststehend, fest, γῆ, Arr. An. 2, 21, 6. κρύσταλλος, Thuc. 3, 23. πύλαι, id.; dah. zuverlässig, sicher, glaubhaft, standhaft, dauerhaft, stabilis, constans, firmus, εἰρήνη, Xen. Isocr. χάρις, Thuc. 1, 32. πίστις, Plat. βεβαιόταται φιλίαι, Xen. Hier. 3, 7. Eben so von Personen, Thuc. u. a. φίλοι, zuverlässige Freunde, Ar. Xen. τὸ βέβαιον, das Sichere, Gewisse, Hdt. 7, 5.; dah. die Sicherheit. Adv. βεβαίως, Xen. Eur. u. a. Comp. βεβαιοτέρως, Isocr. p. 171. C., auch βέβαιον u. βέβαια, Diod. exc. 2. p. 493 Wess. Dav.

βεβαιότης, ητος, ἡ, Festigkeit, Stätigkeit, Sicherheit, Thuc. Plat. Arist., Zuverlässigkeit, Standhaftigkeit, Plat.

βεβαιόω, (βέβαιος) befestigen, Thuc. 1, 122. ἀρχήν, Plut. Sull. 22., bestätigen, ἔργῳ, durch die That, Thuc. 1, 23. λόγον, Paus. 4, 36, 4. u. oft. νόμους, Dem. p. 524.; fest zusagen, ἐπαγγελίας, Versprechungen halten, Polyb.; Wort halten, Xen. Cyr. 8, 8, 2. βεβαιοῦν τὴν πρᾶξιν, eine Sache ins Werk richten, etwas halten od. leisten, Xen. An. 7, 6, 17. In jurist. Bdtg: eine Sache verbürgen, Dem. u. a. Redn. — Med. befestigen, σφᾶς αὐτούς, Thuc. 1, 33., in sich befestigen, Plat. Lach. p. 200. B.; τινά, sich (sibi) Jemand sichern, sich seiner Freundschaft versichern, Thuc. 4, 70. 6, 34. u. a., τί, sich sichern, τὴν ἀρχήν, Thuc. 6, 10. φιλίαν, id. 6, 78. τὰ περὶ τῆς βοηθείας, Polyb. 2, 51, 5.; bestätigen lassen, Plat. rep. 5. p. 461. E. Auch: fest behaupten, Plat. Gorg. p. 489. A. u. das. Heind. Dav.

βεβαίωσις, εως, ἡ, Befestigung, Sicherstellung, Begründung, Zusicherung, gewisse Zusage, Thuc. 1, 140. 4, 87. Dio Cass. Philo.

βεβαιωτέον, Adj. verb. von βεβαιόω, man muss fest zusagen od. halten, z. B. ὅρκους, Philo 2. p. 272. Diog. L. 9, 91.

βεβαιωτής, οῦ, ὁ, Bestätiger, Versicherer, Plut. Cam. 18. Polyb. u. a., Gewährsmann, Dion. Hal. ant. 1, 11. 28. u. öft., Plut. Flamin. 4.

βεβαιωτικός, ή, όν, zum Bestätigen, Versichern geeignet, dazu gehörig, Epict. enchir. 52.

βεβάμεν, ep. sync. inf. perf. st. βεβηκέναι, zu βαίνω, Il. [⏑⏑⏑]

βεβαρηώς, beschwert, ep. part. perf. von βαρέω, Od.

βέβασαν, ep. sync. 3 pl. plqpf. zu βαίνω, Il. 17, 286. [⏑⏑⏑]

βεβαώς, *βεβαυῖα*, ep. sync. part. perf. st. *βεβηκώς*, zu *βαίνω*, Hom. [⏑ ⏑ –]

βέβηκα, perf. act. zu *βαίνω*.

βεβήκει, 3 sing. plqpf. ion. st. *ἐβεβήκει*, Hom.

βέβηλος, *ον*, (*βαίνω*, *βηλός*) *zugänglich*, wozu jeder freien Zutritt hat, *ungeweiht*, dem Heiligen u. Geweihten entgegengesetzt, wie *βάσιμος* dem *ἄδυτος*. *ἄλσος*, Aesch. Suppl. 509. *βέβηλα*, ungeweihete Orte, Soph. OC. 10. *ἐν βεβήλῳ*, an ungeweiheter Stätte, Thuc. 4, 97. Dah. *λόγια βέβηλα*, Orakel, die man erzählen darf, bekannte, Eur. Heracl. 405. u. *βέβηλα*, von Speisen, die man essen darf, Ath. 2. p. 65. F. 2) von Menschen, *nicht heilig*, nicht geweiht, ungeweiht, *ἀμύητος*, *profanus*, Plat. conv. p. 218. B. Dion. Hal. ant. 1, 69. Ruhnk. Tim. p. 62., auch: unheilig, unrein, Eur. Protes. fr. 1. u. oft bei Spät. Adv. *βεβήλως*, Philo. Dav.

βεβηλόω, gemein machen, entheiligen, entweihen, beflecken, profaniren, Heliod. Dav.

βεβήλωσις, *εως*, *ἡ*, Entweihung, LXX.

βεβιασμένως, Adv. vom Part. perf. pass. von *βιάζομαι*, mit Gewalt, gezwungen, Diod. 3, 25.

βεβίηκε, 3 sing. perf. act. von *βιάω*, Il.

βέβληαι, 2 sing. perf. pass. zu *βάλλω*, Il. 11, 380. zweisylbig zu lesen mit Synizesis, vgl. Spitzn.

βεβλήαται, *βεβλήατο*, 3 plur. perf. u. plqpf. pass. zu *βάλλω*, Hom.

βεβλήκει, 3 sing. plqpf. act. zu *βάλλω*, ion. st. *ἐβεβλήκει*, Hom.

βεβλημένος, part. perf. pass. zu *βάλλω*, Hom.

βέβληται, *βέβλητο*, 3 sing. perf. u. plqpf. pass. zu *βάλλω*, Hom.

βεβολήατο, 3 plur. plqpf. pass. von *βολέω* st. *βάλλω*, Il.

βεβολημένος, part. perf. pass. zu *βάλλω*, Hom.

βεβουλευμένως, Adv. vom Part. perf. pass. von *βουλεύομαι*, mit Ueberlegung, Dem. p. 527.

βέβρῖθα, perf. von *βρίθω*, Hom.

Βέβρυκες, *οἱ*, (Sing. *Βέβρυξ*, Steph. Byz.) die Bebrykier, 1) ein Volk in Bithynien, Apollod. Ap. Rh. 2, 2. 2) ein Volk in Gallien, Steph. Byz. Der Wohnsitz dieser Völker *Βεβρυκία*, Ap. Rh. 2, 136. Steph. Adj. *Βεβρύκιος*, *ία*, *ιον*, Steph. Byz. [ῡ Ap. Rh., ῠ Theocr.; s. Spitzn. Pros p. 50. u. 105.]

βέβρῡχε, s. unter *βρύχω*.

βεβρώθω, poet. Form st. *βιβρώσκω*, aufessen, fressen, Il. 4, 35. S. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 41.

βεβρωκώς, part. perf. act. zu *βιβρώσκω*, Hom.

βεβρώσεται, 3 sing. fut. pass. zu *βιβρώσκω*, Od.

βεβυσμένος, part. perf. pass. von *βύζω*, Od.

βεβώς, *βεβῶσα*, aus *βεβαώς* zsgz. part. perf. von *βαίνω*.

βέῃ, 2 sing. von *βέομαι*, Il.

βέθρον, *τὸ*, zsgz. aus *βέρεθρον*, Euphor. u. Crates nach Et. M. p. 194.

Βείδιοι, s. *Βιδιαῖοι*.

βεινέω, = *βινέω*, Hesych.

βεινητιάω, = *βινητιάω*, Hesych.

βείομαι, poet. st. *βέομαι*, w. m. s.

βείω, 1 sing. conj. aor. 2. st. *βῶ*, zu *βαίνω*, Il. 6, 113. Vgl. Rost gr. Gr. p. 290. u. 434.

βεκκεσέληνος, *ον*, = *ἀρχαῖος*, altfränkisch, kindisch vor Alter; überh. einfältig, läppisch, albern, dumm, wie *κρονικός*, *κρόνιος*, Ar. Nub. 398. Plut. mor. p. 881. A. Die Abltg ist dunkel, viell. hängt das Wort mit der Sage bei Hdt. 2, 2. u. der Bezeichnung unendlich langer Zeit durch den Mond zusammen, s. *προσέληνος*: nach Andern, mondsüchtig.

βεκός, *τὸ*, *Brod*, Hdt. 2, 2., ein phrygisches Wort, aber nach einem Fragm. des Hippon. bei Strab. 8. p. 340. von den Kypriern gebraucht. Die Schreibung schwankt übrigens zwischen *βεκός*, wie die besten Ausgaben des Hdt. haben, u. *βέκος*, *βεκκός* u. *βέκκος*. Den Gen. *βέκους* hat Aristid. t. 2. p. 3, 7.

Βελβίνα od. *Βέλβινα*, *ἡ*, 1) eine Insel im saronischen Meerbusen, Strab. Einw. *Βελβινίτης*, *ὁ*, Hdt. 8, 125. 2) ein Flecken in Lakonien, Plut. Cleom. 4. Steph. Byz. aus Paus., bei dem jetzt *Βελεμίνα* steht. Polyb. 2, 54. hat *Βελμινᾶτις*, *ιδος*, *ἡ*, das Gebiet dieser Stadt.

Βέλγαι, *οἱ*, *Belgae*, Strab. Adj. *Βελγικός*, *ή*, *όν*. Dav. *ἡ Βελγική*, *Gallia Belgica*, Steph.

βελεηφόρος, *ον*, (*βέλεα*, *φέρω*) Geschosse tragend, Anth.

Βελεμίνα, *Βελμινᾶτις*, s. *Βελβίνα*.

βέλεμνον, *τὸ*, poet. st. *βέλος*, Geschoss, Wurfwaffe, in der Il. stets im Plur., im Sing. bei Aesch. Ag. 1496. 1520.

βελεσσιχᾰρής, *ές*, (*χαίρω*) froh an Geschossen, pfeilfroh, wie *ἰοχέαιρα*, Beiname des Apollo, Anth.

Βέλεσυς, *υος*, *ὁ*, ein Babylonier, mit Arbaces Besieger des Sardanapal u. Zerstörer des altassyrischen Reichs, Diod. 2) ein Statthalter von Lykien, Xen.

βελίτης, *ου*, *ὁ*, *κάλαμος*, Rohr zu Pfeilen, Geopon.

Βελλεροφόντης, *ου*, Hom. (Il. 6, 155 fg.) Eur., eig. Mörder des *Βέλλερος*, Apollod. 1, 9., u. *Βελλεροφῶν*, *ῶντος*, *ὁ*, Theocr. 15, 92., ein bekannter griechischer Heros.

βελοθήκη, *ἡ*, (*θήκη*) Pfeilbehälter, Köcher, Hesych. Liban.

βελόνη, *ἡ*, (*βέλος*) Pfeilspitze, Spitze, Nadel, Ar. Eupol. Aeschin. u. a., s. Lob. Phryn. p. 90. 2) Hornhecht, Ath. 7. p. 319. C.

βελονίς, *ίδος*, *ἡ*, Dem. von *βελόνη*, kleine Nadel, Hermipp. Com. b. Poll. 10, 136. 2) = *βελόνη*, 2., Poll. 7, 42. Schol. Opp.

βελονοειδής, *ές*, (*εἶδος*) nadelförmig, Galen.

βελονοποικίλτης, *ου*, *ὁ*, (*ποικίλλω*) Nadelstikker, Hesych.

βελονοπώλης, *ου*, *ὁ*, fem. *βελονόπωλις*, *ιδος*, *ἡ*, (*πωλέω*) Nadelhändler, -händlerin, Poll. 2) *Βελονοπώλης*, *ὁ*, ein berüchtigter Wucherer zu Athen, Ar. Plut. 175.

βελοποιία, *ἡ*, das Pfeilmachen, Verfertigung von Pfeilen, Poll., von

βελοποιός, *όν*, (*ποιέω*) Pfeile machend, Philo math. Poll.

βέλος, *εος*, *τὸ*, *Wurfwaffe*, *Geschoss*, von Hom. an allgemein; bes. Pfeil, Wurfspiess, Hom. Dann überh. Alles, was man aus der Ferne gegen Einen schleudert; so von einem Felsblock, Od. 9, 495., von einem Sessel, Od. 17, 464. u. s. w. Eben so vom Blitz, Hdt. 4, 79. Pind. Nem. 10, 15. Aesch. Prom. 358. Soph. Eur. u. von den Strahlen der Sonne, des Mondes, des Feuers; dah. *δύσομβρα βέλη*, von einem Ungewitter, Soph. Antig. 358. vgl. Aesch. Prom. 371. *ἐκ βελέων*, ausserhalb des Pfeilwurfs, aus der Schussweite, Il. 11, 163. u. oft. Später gew. *ἔξω βελῶν* od. *βέλους*, Xen. Cyr. 3, 3, 69. Luc. dial. deor. 19, 2. u. a. Gegens. *ἐντὸς* od. *εἴσω βέλους*, in der Schussweite, Diod. 20, 6. Arr. An. 1, 2, 7. u. 6, 18. — Vom Schwerte, Ar. Ach. 345. Soph. Ai. 643. Eur. El. 1159. — Bei Hom. bezeichnen die sanften *βέλεα* des Apoll u. der Artemis schnellen, schmerz-

losen Tod von Männern u. Frauen; aber Il. 11, 269. *βέλος ὀξύ*, so die Eileithyien senden, Geburtswehn. — Trop. auch von dem, was einen schnellen u. tiefen Eindruck auf die Seele macht; so von der Liebe, *ἱμέρου βέλος*, Aesch. Prom. 649. vom Mitleid, id. Ag. 232. Auch von treffenden, verwundenden Worten, Aesch. Eum. 646. Plat. Phil. p. 23. B. — Für Schuss, Verwundung nahm man das Wort Il. 8, 513. Od. 20, 305. S. dagegen Lehrs Aristarch. p. 70. (Verw. mit *βάλλω*.)

βελόστἄσις, *εως*, *ἡ*, (*ἵστημι*) Ort od. Gerüst zur Aufstellung der Wurfmaschine, Polyb. 9, 34. Diod. 20, 85. 2) Maschine, Wurfwaffen gegen den Feind zu schleudern, LXX.

βελοσφενδόνη, *ἡ*, (*σφενδόνη*) Pfeilschleuder, bes. Brandgeschosse, die mit Werg umwickelt u. mit Pech bestrichen aus Maschinen auf den Feind geworfen werden, *falarica*, Plut. Sull. 18.

βελουλκέω, (*βελουλκός*) Pfeile herausziehn, Plut. mor. p. 977. A.

βελουλκία, *ἡ*, das Herausziehn der Pfeile, Eust., und

βελουλκικός, *ή*, *όν*, zum Herausziehn der Pfeile gehörig, Paul. Aeg., von

βελουλκός, *ή*, *όν*, (*ἕλκω*) pfeilausziehend. *τὸ βελουλκόν*, ein Instrument zum Herausziehen der Pfeile, Cels. 6, 26. Paul. Aeg. 6, 88.

βέλτερος, *α*, *ον*, = *βελτίων*, poet. Comp. zu *ἀγαθός*, *besser*, *trefflicher*, Hom. Aesch. u. a. Einen sehr seltenen Superl. *βέλτατος*, *άτη*, *ατον*, hat danach, wohl bloss des Verses wegen, Aesch. Eum. 468. Suppl. 1040. gebildet. (Wahrsch. verw. mit *βάλλω*, *βέλος*.) Dav.

βελτιόω, besser machen, bessern, verbessern, von *βελτίων*, erst von Arist. an im Gebrauch.

βέλτιστος, *η*, *ον*, Superl. zu *ἀγαθός*: *οἱ βέλτιστοι*, *optimates*, oft b. Xen., auch *τὸ βέλτιστον*, id. rep. Ath. 1, 5. *ἀπὸ τοῦ βελτίστου*, auf das Beste, Dion. Hal. *παρὰ τὸ βέλτιστον*, gegen den Anstand, Plat. Phaedr. p. 233. A. Xen. *ὦ βέλτιστε*, mein Bester, häufig in der Umgangssprache. Adv. *βέλτιστα* u. *ὡς βέλτιστα*, Xen., auch ablehnend: *schon gut! recht schön!*

βελτίων, *ον*, gen. *ονος*, Comp. zu *ἀγαθός*. *βέλτιον*, verst. *ἐστί*, es ist gut, geziemt sich, Arist. pol. 2, 3, 1. 2, 5, 11. *ἐπὶ τὸ β. χωρεῖν*, sich bessern, Thuc. 7, 50.

βελτίωσις, *εως*, *ἡ*, (*βελτιόω*) Verbesserung, Besserung, Plut. u. a.

βεμβῑκιάω, (*βέμβιξ*) sich wie ein Kreisel drehen, Ar. Av. 1465.

βεμβῑκίζω, f. *ισω*, (*βέμβιξ*) wie einen Kreisel drehn od. treiben, Ar. Vesp. 1517.

βεμβῑκώδης, *ες*, (*εἶδος*) wirbelförmig, kreiselförmig, Ath. 11. p. 496. A.

Βέμβῖνα, *ἡ*, Flecken in Argolis bei Nemea, Strab.

βέμβιξ, *ῖκος*, *ἡ*, *turbo*, *Kreisel*, der mit der Peitsche getrieben ward, auch *ῥόμβος* u. *στρόμβος*, Ar. Av. 1461. Call. ep. 37. 2) *Wirbel*, kreisende Bewegung des Wassers, Opp. hal. 5, 221. 3) ein Insect, Nic. th. 805.

βεμβράς, *άδος*, *ἡ*, eine Sardellenart, Ath. 7. p. 287. u. 301., auch *μεμβράς* u. *βαμβραδών*, w. s.

Βενδίδειον, *τό*, Tempel der Bendis im Peiräeus zu Athen, Xen. Hell. 2, 4. 2) *Βενδίδεια*, *ων*, *τά*, Fest der Bendis, s. die Ausl. zu Plat. rep. 1. p. 354. B.

Βενδίς, *ῖδος*, *ἡ*, acc. *Βενδῖν*, Theogn. in Bekk. An. p. 1343. (gew. falsch *Βένδις* geschrieben) die thrakische Artemis, die unter diesem Namen auch zu Athen verehrt ward, Ruhnk. Tim. p. 62. Wahrsch. war es eine ursprünglich pelasgische Gottheit u. hiess auch *μεγάλη θεός* u. *Ἰφιγένεια*, s. Herm. praef. zu Eur. Iph. T. p. XXXII.

Βενθεσικύμη, *ἡ*, eine Tochter der Amphitrite, Apollod. 3, 15, 4.

βένθος, *εος*, *τό*, poet. st. *βάθος*, wie *πένθος* st. *πάθος*, *Tiefe*, bes. Meerestiefe, gew. im Plur., Hom. Pind. Ol. 7, 105. Ar. Ran. 666. *ἁλιον βένθος*, Eur. fr. *βένθεα ὕλης*, die Tiefe, das innerste Dickicht des Waldes, Od. 17, 316. *βένθοσδε*, in die Tiefe, ebd. 8, 51.

Βενέβεντος, *ἡ*, Plut. App., u. *Βενεούεντον*, *τό*, Strab., *Beneventum*, St. in Samnium. Einw. *Βενεβεντῖνος*, Steph. Byz.

Βέννα, *ἡ*, St. in Thrakien, Steph. Byz. 2) eine der 5 Phylen in Ephesos; die Theilnehmer *Βενναῖοι*, Ephor. bei Steph. Byz.

βέντιστος, *α*, *ον*, dor. st. *βέλτιστος*, Theocr. 5, 76.

βέομαι, auch *βείομαι*, bloss hom. Präsens mit Futurbdtg, *ich werde gehen*, *ich werde wandeln*, u. weil dies ein Lebenszeichen ist, *ich werde leben*, Il. 15, 194. 16, 852. 22, 431. 24, 131., wie unser *Lebenswandel*. (Nach Andern zu einem alten Verbo *ΒΕΙΩ*, wovon *βίος* u. *βιόω*, gehörig. S. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 89. Spitzn. Il. 15, 194.)

βέρβεια, Eriph. bei Ath. 3. p. 84. C., nach Mein. u. Grash. eine Göttin. Der letztere hält es für einen Beinamen, unter dem Aphrodite auf Kypros verehrt wurde, u. denkt an *Venus barbata*, Serv. Virg. Aen. 2, 632. (vgl. Macrob. Sat. 3, 8.) Verw. ist das Wort mit *βεῤῥός*.

βέρβερι, *εος*, *τό*, verw. mit *βεῤῥός*, die Bartmuschel, Androsthen. b. Ath. 3. p. 93. B.

βερβέριον, *τό*, Anacr. fr. 19 Bergk, wahrsch. ein ärmliches Kleid, vgl. Mehlh. Anacr. p. 226.

Βέργη, *ἡ*, St. in Thrakien. Einw. *Βεργαῖος*, Steph. Byz.

βέρεθρον, *τό*, = *βάραθρον*, Il. 8, 14. Od. 12, 94. Theophr. Strab.

Βερεκύνται u. *Βερέκυντες*, *οἱ*, ein phrygischer Volksstamm, Strab. 10. p. 469. 12. p. 580. Adj. *Βερεκύντιος*, *α*, *ον*, spät. auch *Βερεκύνθιος*, berekyntisch, phrygisch, *νομός*, eine Gegend in Phrygien, wo Kybele verehrt wurde, Call. in Dian. 246., auch *ἡ Βερεκυντία*, Steph., welchen Beinamen auch Kybele führte, Hesych.; Aesch. Niob. fr. 143 (146 Dind.) nennt diese Gegend *Βερέκυντα χῶρον*.

Βερενίκη, *ἡ*, maked. st. *Φερενίκη*, seit den Zeiten der Ptolemäer oft gebrauchter Name von Weibern u. Städten, zuw. auch *Βερονίκη* geschrieben. A) Name von Frauen, 1) Halbschwester u. Gemahlin des Ptolemäos Lagi, Theocr. id. 17. Paus. 1, 7. Plut. Pyrrh. 4. 2) Gemahlin des Ptolemäos Euergetes, deren Haar vom Konon unter die Sterne versetzt ward (*πλόκαμοι Βερενίκης*), Ael. v. h. 14, 40. Vgl. Hygin. astron. 2, 24. B) Name von Städten, 1) in Oberägypten, am arab. Meerbusen, Strab. 16. p. 770. u. öfter, Arr. peripl. 2) in Kyrenaika, früher *Ἑσπερίς*, in deren Nähe die Alten die Gärten der Hesperiden verlegten, Strab. 17. p. 836. u. mehrere andere Städte, erwähnt von Strab. Ptolem. Steph. [ῑ]

βερέσχεθος, *ὁ*, Einfaltspinsel, im Plur. b. Ar. Eq. 640.

Βέρμιον, *τό*, Gebirg in Makedonien, Hdt. 8, 138. Strab.

Βερόη, ἡ, myth. Weibername, Nonn. Auch = d. folg.

Βέροια, ἡ, St. in Makedonien, am Berge Bermion, Thuc. 1, 61. Strab. u. a. 2) St. in Syrien, j. *Aleppo*, Strab. 16. p. 751. Einw. Βεροιεύς u. Βεροεύς. Vgl. Wasse zu Thuc. a. a. O.

βεῤῥός, όν, = δασύς, rauch, behaart, Hesych.

Βερτίσκος, ὁ, Berg in Makedonien, Strab. 7. p. 429.

Βέσβικος, ἡ, Insel in der Propontis, Strab. 12. p. 576.

Βεσσοί, οἱ, eine thrakische Völkerschaft, Strab. Polyb. u. a., bei Hdt. 7, 111. Βησσοί.

βεῦδος, εος, τὸ, nicht βεῦθος, eine Weiberkleidung, Sappho fr. 97. Call. fr. 155. Parthen. 11 extr.

Βέχειρες, οἱ, ein skythisches Volk, Ap. Rh. Dion. Per. 765.

βῆ, Naturlaut der Schaafe, Hom.

βῆ, poet. st. ἔβη, Hom.

βῆγμα, τὸ, (βήσσω) das Ausgehustete, der Auswurf, der Husten selbst, Hippocr.

βηλά, ῶν, τά, = πέδιλα, Panyas. Schol. Il. 1, 591.

βηλός, ὁ, (wahrsch. von βαίνω) *Schwelle*, die man betritt; poet. für die ganze Wohnung, das Haus, der Wohnsitz, *limen*, Il. 1, 591. 15, 23. 23, 202., der Himmel, Qu. Sm. 13, 483.

Βῆλος, ὁ, 1) ein babylon. Gott, Baal, von Hdt. 1, 181. Ζεὺς Βῆλος genannt. S. das. Bähr. αἱ Βηλίδες πύλαι, das belische Thor in Babylon, Hdt. 3, 155. 2) Sohn des Poseidon, Vater des Aegyptos u. Danaos, König von Aegypten, Aesch. Suppl. 318. Apollod. u. a.

βῆμα, τὸ, (βαίνω) Fusstritt, Tritt, Schritt, Trag. Xen. u. a., Fusstapfen, h. Hom. Merc. 222. 345. 2) ein erhöhter Ort, Stufe, auf die man tritt, bes. darauf zu reden, Rednerbühne, bes. häufig b. den Redn. Auch: Richterstuhl, Ar. Eccl. 678. Isocr. p. 426. A. u. von der Thymele im Theater, Poll. 4, 123. 3) ein Längenmaas, 10 παλαισταί, 2½ Fuss. Dav.

βηματίζω, f. ίσω, ausschreiten, abschreiten, durch Schritte abmessen, Polyb. 3, 39. Strab. 7. p. 322. Dav.

βηματιστής, οῦ, ὁ, der Abschreitende, Abmessende, Ath. 9. p. 422. B.

βῆμεν, poet. st. ἔβημεν, Od.

βήμεναι, ep. inf. aor. 2. zu βαίνω st. βῆναι, Hom.

βῆν, poet. st. ἔβην, aor. 2. zu βαίνω, Il.

βῆναι, inf. aor. 2. zu βαίνω.

Βήνᾶκος λίμνη, ἡ, *Benacus lacus* in Oberitalien, Strab. p. 209.

βήξ, βηχός, ἡ, (βήσσω) der Husten, Attik. ὁ βήξ, Thuc. 2, 49. vgl. Poppo Thuc. t. 1. p. 102. u. bes. Lob. paral. p. 101.

βηρύλλιον, τὸ, Dem. von βήρυλλος, Spät.

βήρυλλος, ὁ u. ἡ, ein meergrüner Edelstein, Beryll, Luc. Anth. u. a.

Βηρυτός, ἡ, St. in Phönikien, Dion. Per. Nonn. Strab.

Βηρωσσός, ὁ, ein babyl. Geschichtschreiber im 3. Jahrh. v. Chr.

βῆσα, ας, ε, aor. 1. act. zu βαίνω, Hom.

Βῆσα, ης, ἡ, auch Βῆσσα geschr., Stadt in Lokris, Il. 2, 532. Strab. p. 426. 2) ein Demos in Attika zur antiochischen Phyle gehörig, Strab. Einw. Βησαιεύς.

βησάμην, aor. 1. med. zu βαίνω, w. s.

βήσομαι, Fut. zu βαίνω, w. s.

βῆσσα, ἡ, (βαθύς, βάσσων) *saltus*, Waldthal, Waldschlucht. Hom. verbindet meist οὔρεος ἐν βήσσῃς, in den tiefsten Thälern des Waldes; ohne weitern Zusatz, ἐν καλῇ βήσσῃ, Il. 18, 588. vgl. Od. 19, 435. κοίλη, τρηχεῖα, h. Hom. Ap. 284., auch im Plur. st. des Sing., Od. 10, 210. Eben so bei Hes. Pind. u. Tragik. Dav.

βησσήεις, εσσα, εν, waldig, Hes. op. 387. 528. th. 130. Dion. Per. 1183.

Βησσοί, s. Βεσσοί.

Βῆσσος, ὁ, Bessos, Statthalter in Baktrien, Plut. Arr. Strab. u. a.

βήσσω, att. βήττω, f. ξω, husten, Xen. Paul. Aeg. u. a.

βηταρμός, ὁ, (βαίνω, ἁρμός) Taktschritt, Tanz, Ap. Rh. 1, 1135. Dav.

βητάρμων, ονος, ὁ, Tänzer, Od. 8, 250. 383. Auch adject. ὀρχηθμός, taktgemässer Tanz, Maneth. 2, 335. παλμός, Nonn. dion. 33, 87.

βῆτην, poet. st. ἐβήτην, Hom.

βηχία, ἡ, u. βηχίας, ου, ὁ, verst. φθόγγος, (βήξ) Heiserkeit, krankhaft grobe Stimme, Gegentheil von κοκκυσμός, Nicom. Ger.

βηχίας, ου, ὁ, s. unter βηχία.

βηχικός, ή, όν, zum Husten gehörig, Hippocr., auch: gegen ihn wirkend, Aerzte.

βήχιον, τὸ, *tussilago*, Huflattig, eine hustenstillende Pflanze, Hippocr. u. a.

βηχώδης, ες, (εἶδος) hustend, hustenartig, Hippocr.

βία, ἡ, ion. βίη, *Körperkraft*, Stärke, Gewalt, Uebergewalt, von Menschen u. Thieren, Hom. als Gegens. von δόλος, μῆτις, ἔπος: βίη καὶ κάρτος, Od. 13, 143. 18, 139. Aber auch: *Geisteskraft*, Il. 3, 45. Häufig als Umschreibung starker Männer, βίη Ἡρακλῆος u. Ἡρακληείη, Διομήδεος, Ἐτεοκληείη u. dgl., Hom. z. B. Il. 11, 690: βίη Ἡρακληείη — ἐλθών, vgl. Aesch. Choeph. 839. u. öft. bei Pind. Tragik. u. a. Dicht. 2) *Gewaltthat*, Gewaltthätigkeit, gewaltsame u. ungerechte Behandlung, Hom. u. a., auch in Prosa; mit ὕβρις verbunden, Od. 15, 329. βίαι, Gewaltthaten, Od. 11, 117. 16, 189. Uebertr. auf leblose Dinge: βίαι ἀνέμων, *violentia*, Il. 16, 213. 23, 713. u. in spät. Prosa βίαι πνευμάτων, Arist. Philo, θαλάττης, Liban. βία τινός, gegen Jemand verübte Gewalt. βίᾳ, mit Gewalt, = βιαίως, Od. 15, 231. Eur. Phoen. 18. Xen. Cyr. 1, 2, 2. u. allgemein in Prosa u. Poesie. Dah. auch: mit gewaffneter Hand, Thuc. 7, 46. Xen. u. a. Auch πρὸς βίαν, Soph. Phil. 90. 92. u. sonst; in pass. Bdtg: so dass man von Einem gezwungen wird, Soph. OC. 845. u. oft. βίᾳ τινός, gegen Jemandes Willen, ihm zum Trotz, Thuc. 1, 43. Eur. Or. 710. Isocr. Dem. u. a. ἐκ βίας, = βίᾳ, Soph. Phil. 563. u. öft.; auch ἀπὸ βίας, Diod. [ῐ] Dav.

βῐάζω, f. άσω, *bewältigen*, *bezwingen*, Od. 12, 297. Alcae. Com. in Bekk. An. p. 86. u. sehr späte Schriftst. — Gew. als Depon. med. βιάζομαι, im Praes. u. Imperf. nicht selten (Il. 15, 727. 16, 102. Thuc. 4, 10. 7, 67. Soph. Ant. 66. u. das. Wuhder, Bähr zu Plut. Pyrrh. p. 19.), im Pf. βεβίασμαι u. Aor. ἐβιάσθην stets in pass. Bdtg: 1) Gewalt anthun, bedrängen, zwingen, bezwingen, überwältigen, τινά, von Hom. an allgemein. τοὺς πολεμίους, τὰς ναῦς, mit Gewalt verdrängen, Xen. An. 1, 4, 5. Thuc. 7, 23. Auch τινὰ β. ποιεῖν τι, Xen. An. 1, 3, 1. u. oft, u. mit d. Neutr. eines Pronom. od. Adj. z. B. αὐδῶ πόλιν σε μὴ βιάζεσθαι τάδε, Aesch. Sept. 1033., Einen wozu zwingen. παρθένον, ein Mädchen nothzüchtigen,

Luc. dial. deor. 22, 1. Plut. Diod. vgl. Xen. Cyr. 6, 1, 19. αὐτόν, sich Gewalt anthun, sich entleiben, Plat. Phaed. p. 61. C. D. Auch von Sachen: τοὺς νόμους, die Gesetze verletzen, Thuc. 8, 53. — Pass. bedrängt, überwältigt werden, Hom. Thuc. 7, 43. u. 67. u. a., gezwungen werden, mit u. ohne Inf. βιασθεὶς ἄκων, wider Willen gezwungen, Dem. p. 69. βιάζομαι τάδε, ich leide hierin Gewalt, Soph. Ant. 66. βεβιασμένοι, unterjochte, widerrechtlich zu Sclaven gemachte Freie, Xen. Hier. 2, 12. 2) etwas mit Gewalt durchsetzen, erzwingen, τι, z. B. τὴν ἀπόβασιν, Thuc. 4, 11. τὸν ἔκπλουν, id. 7, 70. 72. u. s. w. τὰ σφάγια, günstige Vorzeichen erzwingen, Hdt. 9, 41. Trop. βεβιασμένα σχήματα, gezwungene Wendungen, Dion. Hal. p. 896, 3. u. öft. Auch mit d. Inf. z. B. πρὸς τὸν λόφον ἐλθεῖν, Thuc. 7, 79. 3) abs. Gewalt brauchen, gewaltsam verfahren, Thuc. Xen. u. a. So bes. im Part. bei einem andern Verbum, z. B. σκῆπτρον βιασάμενος ἔχω, ich habe das Scepter durch Gewalt. βιασάμενον ἐκπλεῖν, die Ausfahrt erzwingen, Thuc. 7, 67. συνεξέρχονται αὐτῷ βιασάμενοι, sie gehen mit ihm hinaus mit Gewalt, d. i. wider seinen Willen, Xen. An. 7, 8, 11. εἴσω βιάζεσθαι, mit Gewalt hineindringen, Xen. Cyr. 3, 3, 69. ἐς τὸ ἔξω, Thuc. 7, 69. διὰ τῶν φυλάκων, durchbrechen, sich durchschlagen, id. 7, 83. πρόσω, mit Gewalt vorwärts dringen, Plut. Pomp. 71.

βιαιοθανασία, ἡ, (βιαιοθάνατος) gewaltsamer Tod, Alex. apot. p. 50, 24.

βιαιοθανατέω, eines gewaltsamen Todes sterben, Plut. mor. p. 1152. B. u. Spät., von

βιαιοθάνατος, ον, gewaltsamen Todes sterbend, Alex. apot. p. 37, 27. u. öft., Schol. Pind. Isthm. 4, 104. [θᾰν]

βιαιοκλώψ, ῶπος, ὁ, (κλέπτω) mit Gewalt stehlend, Lyc. 547.

βιαιομάχας, α, ὁ, (μάχη) mit Gewalt streitend, Anth. 6, 129. wo cod. Pal. βιαιόμαχος hat. Dav.

βιαιομαχέω, mit Gewalt (nicht mit List) streiten, Polyb. 1, 27. 5, 84.

βίαιος, α, ον, auch zweier End. Plat. rep. 3. p. 399. A. legg. 10. p. 885. A., (βία) gewaltsam, gewaltthätig, ἔργα βίαια, Od. 2, 236., dah. gesetzwidrig; δίκη βιαίων, Klage über Gewaltthätigkeit, s. Meier u. Schömann att. Proc. p. 545 ff. Ueberh. heftig, πνεύματα, Arist. νότος, Paus. 10, 17, 11. σκόλοψ, ein heftig schmerzender Splitter, Ael. n. a. 7, 48. 2) pass. gezwungen, erzwungen, sonst βεβιασμένος, Gegens. ἑκούσιος, Plat. rep. 10. p. 603. C. Adv. βιαίως, gewaltsam, mit Gewalt, Od. 2, 237. 22, 37. Dafür auch βίαια, Aesch. Suppl. 821. πρὸς τὸ βίαιον, id. Ag. 130. ἐκ τοῦ βιαίου, Dion. Hal. ant. 10, 36. [ῐ] Dav.

βιαιότης, ητος, ἡ, Gewaltthätigkeit, att. Redn. Plut. mor. p. 565. D.

Βιάνωρ, ορος, ὁ, ion. Βιήνωρ, ein Troer, Il. 11, 92. 2) ein Epigrammendichter zur Zeit des August u. Tiberius. [⏑ – –]

βιαρκής, ές, (βίος, ἀρκέω) hinlänglichen Lebensunterhalt gewährend, Anth. Nonn.

Βίας, αντος, ὁ, männl. Eigenname, Il., bes. berühmt Bias aus Priene, einer der sieben Weisen, Hdt. 1, 27. u. a. 2) ein Fluss in Messenien, Paus.

βιασμός, ὁ, (βιάζω) Gewaltthätigkeit, gewaltsame Behandlung, Plut. mor. p. 755. D., Nothzucht, Strab. 6. p. 264. Dion. H. ant. 1, 77.

βιαστέον, Adj. verb. von βιάζομαι, man muss Gewalt anthun, Eur. Rhes. 584.

βιαστής, οῦ, ὁ, wer Stärke od. Gewalt zeigt, stark, muthig, νόος, Pind. Ol. 9, 114. ἀνήρ, id. Pyth. 4, 420. gewaltig, Ἄρης, ebd. 1, 18. stets in der dor. Form βιατάς. 2) gewaltthätig, wer Alles mit Gewalt durchsetzt, Räuber, KS.

βιαστικός, ή, όν, zum Zwingen geeignet, zwingend, νόμος, Plat. legg. 11. p. 291. Adv. βιαστικῶς, Philostr., von

βιαστός, ή, όν, erzwungen, Liban.

βιατάς, οῦ, ὁ, dor. = βιατής, βιαστής, w. s.

βιάω, ältere ep. Form von βιάζω, bezwingen, bewältigen, im Act. nur im Perf. βεβίηκα gebräuchlich, Il. 10, 145. 172. 16, 22. Gew. im Med. βιάομαι, ήσομαι, bedrängen, bezwingen, gewaltthätig behandeln, bei Ep. Lyrik. u. in ion. Prosa, auch mit pass. Bdtg, ganz wie βιάζομαι, s. Hdt. 1, 19. 7, 83. Ausserdem Einmal bei Aesch. Ag. 375. ψεύδεσσι βιησάμενος, überlistend, Il. 23, 576. νῶϊ μισθὸν βιήσατο, er entzog uns mit Gewalt den Lohn, Il. 21, 451.

βῐβάζω, f. άσω, att. βιβῶ, = βαίνω, Soph. OC. 381., bes. bespringen, belegen, Arist. u. a., auch von Menschen, Alcae. Com. in Bekk. An. p. 85, 6. 2) bespringen lassen, Arist.

βιβάς, ᾶσα, άν, part. vom ungebr. βίβημι, = βαίνω, gew. mit μακρά, nur Il. 13, 371. mit ὑψί, Hom. S. d. f.

βιβάσθων, ουσα, ον, part. vom ungebr. βιβάσθω, = βαίνω, *schreitend*, Il. immer mit μακρά, *lang ausschreitend*, wie βιβάς u. βιβῶν.

βίβασις, εως, ἡ, (βιβάζω) ein Art Tanz, Poll. 4, 102. 2) = ὀχεία, Gloss.

βιβαστής, οῦ, ὁ, das männl. Thier zum Bespringen, der Bescheler.

βιβάω, poet. Nebenf. von βαίνω, schreiten, πέλωρα βιβᾷ, er macht ungeheure Schritte, h. Hom. Merc. 225. ἐβίβασκε, ion. Imperf. h. Hom. Ap. 133. Part. βιβῶν, βιβῶσα, Il. 3, 22. Od. 11, 539. mit μακρά, auch κοῦφα βιβῶν, Pind. Ol. 14, 24. s. βιβάσθων.

βιβλαρίδιον, τὸ, NT., und

βιβλάριον, τὸ, Dem. von βίβλος, Büchelchen, Büchlein, Anth. 11, 78. [ᾰ]

βιβλιαγράφος, ον, = βιβλιογράφος, ältere Form, vgl. Lob. Phryn. p. 655. [γρᾰ]

βιβλιακός, ή, όν, zu den Büchern gehörig, in Büchern bewandert, *litteratus*, ἐν ἱστορίᾳ βιβλιακώτατος, Plut. Rom. 12. β. χαρακείτης, Bücherschreiber, Tim. Phlias. b. Ath. 1. p. 22.

βιβλιάριον, τὸ, = βιβλάριον, Antisth. bei Diog. L. 6, 3.

βιβλιαφόρος, ον, = βιβλιοφόρος, Diod. 2, 20. Lob. Phryn. p. 656.

βιβλιδάριον, τὸ, Ar. fr., und

βιβλίδιον, τὸ, Dem. von βιβλίς, Dem. u. a. [ῐδ Anth. 12, 208.]

Βιβλῖνος οἶνος, ὁ, biblinischer Wein, von den Bibliner Bergen in Thrakien, Hes. op. 587. Theocr. 14, 15. πῶμα, Eur. Ion 1195. Für starken Wein erklärt es Göttl. zu Hes. a. a. O.

βιβλιογρᾰφία, ἡ, das Bücherschreiben, Diog. L. 7, 36. u. a., von

βιβλιογράφος, ον, (βιβλίον, γράφω) Bücher schreibend, Kom. Luc. S. Lob. Phryn. p. 655. [ᾰ]

βιβλιοθήκη, ἡ, (θήκη) Bücherbehälter, Büchersaal, Büchersammlung, Bibliothek, Polyb. Strab. Diod. u. a. Aristoteles hatte nach Strab. 13. p. 384. die erste, s. jedoch Ath. 1. p. 3. u. Beck. Char. 1. p. 211 ff.

βιβλιοκάπηλος, ον, (κάπηλος) Bücher verhökernd, Bücherkrämer, Luc. adv. ind. 4. 24. [ᾰ]

βιβλιολάθας, α, ὁ, (λήθη) Büchervergesser, Beiw. des Gramm. Didymus bei Ath. 4. p. 139. C. [λᾱ]

βιβλίον, τὸ, Dem. von βίβλος, Büchlein, Buch, Ar. Av. 974. 976. Xen. mem. 1, 6, 14. u. a. Brief, Hdt. 5, 14. Auch von unbeschriebenem Papier, worauf man etwas schreiben will, Hdt. 1, 125. 3, 42. Plut. Lys. 19. vgl. Poll. 7, 210.

βιβλιοπωλεῖον, τὸ, Buchhandlung, Ath. 1. p. 1. A., von

βιβλιοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Buchhändler, Theopomp. u. a. Vgl. über sie Beck. Char. 1. p. 208.

βιβλιοφόρος, ον, (φέρω) Bücher, Schriften, Papiere, Briefe tragend, Polyb. 4, 22. mit der var. lect. βιβλιαφόρος, w. s.

βιβλιοφυλάκιον, τὸ, (φυλακή) Ort, Bücher aufzubewahren, LXX. Eust. op. p. 328, 40. [φυλᾰ]

βιβλίς, ίδος, ἡ, im Plur. 1) = βιβλίον, Et. M. 2) Seil aus Bast, βίβλος, gedreht, richtiger βυβλίς, Et. M.

βίβλος, ἡ, Bast der Papyrusstaude, richtiger βύβλος, w. s. 2) das aus jenem Bast zuerst in Aegypten gemachte Papier; dah. Buch, Schrift, Brief, Aesch. Suppl. 987. Hdt. 5, 58. u. a.

βιβρώσκω, f. βρώσομαι, nur bei Spät., fut. pass. βεβρώσομαι, Od. 2, 203., perf. βέβρωκα, part. βεβρωκώς, sync. βεβρώς, Soph. Ant. 1010., aor. ep. ἔβρων, h. Hom. Ap. 127. Dav. bei Hom. fut. pass. u. part. perf., bei den Attik. vom Act. nur praes. imperf. u. perf., im Pass. aber alle Tempp.; die ungebräuchl. Tempp. werden von ἐσθίω entnommen: *essen*, *nagen*, *aufessen*, *fressen*, *verzehren*, χρήματα, Od. 2, 203., auch mit d. Gen., Od. 22, 403.; übergetr. τῶν μελῶν, Gedichte verschlingen, Ar. Vesp. 462.

Βιδιαῖοι, οἱ, auch Βίδεοι od. Βείδιοι genannt, eine Obrigkeit in Lakedämon, die die Aufsicht über die Jugend hatte, s. Herm. gr. Staatsalt. §. 24, 14. Boeckh inscr. 1. p. 609.

βιημάχος, ον, = βιαιομάχας, Anth.

Βιζώνη, ἡ, St. in Niedermösien am schwarzen Meere, Strab. 1. p. 49. u. 9. p. 419.

Βιήνωρ, ορος, ὁ, = d. att. Βιάνωρ, w. s.

Βιθυνοί, οἱ, die Bithynier, Hdt. 7, 75. u. a. eine aus Thrakien eingewanderte Völkerschaft in Kleinasien, dah. auch οἱ Βιθυνοὶ Θρᾷκες, Thuc. u. a. Fem. Βιθυνίς, γαῖη, Ap. Rh. 2, 177. u. Βιθυνηΐς, γαίη, Anth. 9, 808. ἡ Βιθυνίς, Xen. Hell. 3, 2, 2., = Βιθυνία, ἡ, Bithynien, Xen. u. a. [Erst spät. Dichter messen βῑθῡ u. βῐθῡ, s. Spitzn. Pros. p. 84. u. 99.]

βικίδιον, τὸ, Suid., und

βικίον, τὸ, Dem. von βῖκος, Diosc. 2) = κύαμος, *vicia*, Galen.

βῖκος, ὁ, irdenes Gefäss zu Wein, Wasser u. dgl., zum Verschliessen, wahrsch. eine Art Flasche, s. Ephipp. Ath. 14. p. 642. E. Hdt. Xen. u. a. Auch eine Art Becher, Ath. 11. p. 784. D. [Die Schreibart βῖκος verdient den Vorzug nach einem Verse des Archestr. bei Ath. 3. p. 113. F. wo ι lang ist. In den Hdschr. findet sich βίκος u. βικός.]

Βιλλαῖος, ὁ, Fl. in Bithynien, Ap. Rh. 2, 791. Arr.

βινέω, Beischlaf üben, bes. gewaltsamen od. ausserehelichen, Unzucht treiben, mit Männern u. Weibern, Kom., nothzüchtigen, mit d. Acc., Ar. Av. 563. Gegens. von ὀπυίω, ehelich beiwohnen, auch in der medialen Imperfectform βινεσκόμην, Ar. Equ. 1242.

βινητιάω, Desiderat. von βινέω, Lust od. heftigen Trieb zum Beischlaf haben, Ar. Luc. u. a.

βιοδότης, ὁ, (βίος, δίδωμι) Leben od. Lebensunterhalt gebend, Versorger, Plat. legg. 11. p. 921. A.

βιόδωρος, ον, (δῶρον) Leben schenkend, Plat. rep. 2. p. 381. D. Soph. Phil. 1162. Eur. Hippol. 750.

βιοδώτης, ου, ὁ, Anth. 9, 525., fem. βιοδῶτις, ιδος, ἡ, Orph. h. 28. u. 54., = βιοδότης.

βιοδώτωρ, ορος, ὁ, = βιοδότης, Anth. 7, 585. Orph. h. 72.

βιοθάλμιος, ον, (θάλλω) lebenskräftig, in Lebenskraft blühend, h. Hom. Ven. 190.

βιοθρέμμων, ον, gen. ονος, (τρέφω) Leben nährend, unterhaltend, Ar. Nub. 570. Orph.

βιοθρέπτειρα, ἡ, (τρέφω) Lebensunterhalterin, Orph. 26, 13.

βιολογέω, (βιολόγος) nach dem Leben darstellen, beschreiben, Longin. 9, 15.

βιολογικός, ή, όν, zum βιολόγος gehörig, κωδίαι, Mimen, Suid.

βιολόγος, ὁ, (λέγω) wie ἠθολόγος, Lebensschilderer, Darsteller des Menschen wie er ist, Mime, Epigr. b. Jacobs Anth. t. 3. p. 970. u. Wolf. Anal. 1. p. 106.

βιομηχανία, ἡ, Betriebsamkeit um sich Lebensunterhalt zu verschaffen, Antiph. bei Poll. 7, 189., von

βιομήχανος, ον, (μηχανή) klug, betriebsam, erfinderisch sein Leben zu fristen od. sich Lebensunterhalt zu verschaffen, Arist. h. a. 9, 15. eth. 16.

βιοπλανής, ές, (πλάνη) unstät im Leben, der seinen Lebensunterhalt umherirrend sucht, Bettler, Call. fr. Nonn.

βιοπονητικός, ή, όν, Hippodam. b. Stob. flor. 48. p. 249., und

βιοπόνος, ον, (πονέω) sein Leben durch Arbeit erhaltend, id. ib. p. 248.

βιοποριστικός, ή, όν, (πορίζω) Lebensunterhalt verschaffend, Euseb.

βίος, ὁ, *Leben*, d. i. Dauer u. Gebrauch der physischen Existenz (ζωή). Dah. 1) Lebenszeit, Lebensdauer, von Hom. an allgemein. τέρμα, τελευτή, τέλος τοῦ βίου, Lebensziel, Lebensende, Attik. in Prosa u. Poesie. τελευτᾶν τὸν βίον, das Leben enden, sterben, Plat. u. a. διάγειν, διατελεῖν τὸν βίον u. ä., sein Leben hinbringen, Ar. Plat. Isocr. u. a., auch διέρχεσθαι, Pind. Pleonast. βίος ζωῆς, Lebenszeit, Plat. epin. p. 982. A. Plut. mor. p. 114. D. 2) Leben, d. i. Lebensweise, Attik. in Prosa u. Poesie, Lebenswandel, Xen. u. a. ὁδὸς τοῦ βίου, Lebensweg, Isocr. ad Dem. p. 3. vgl. Xen. mem. 2, 1, 21. βίον βιοῦν od. ζῆν (mit einem Adj. od. Gen.), ein Leben führen, z. B. Dem. p. 314: λάγω βίον ἔζης. Dah. auch: *Lebensloos*, Soph. El. 207. Meton. für den Ort, wo man lebt, τοὺς βίους ἱδρύσασθαι, Dion. H. ant. 1, 68. vgl. 1, 72. — Dah. auch: Lebensart, Gewerb, Dion. Hal. ant. 2, 28. u. a. 3) Lebensunterhalt, auch von Thieren, Xen. mem. 3, 11, 6., Auskommen, Vermögen, zuerst Hes. op. 230. 575. Hdt. u. Attik. τὸν βίον πορίζεσθαι, κτήσασθαι, ποιεῖσθαι, ἔχειν ἀπό τινος, seinen Lebensunterhalt wovon haben, wovon leben, Thuc. Xen. u. a. 4) das Menschenleben, Welt u. Menschen, die Welt, Dion. Hal. de Thuc. iud. 41, 7. u. das. Krüger. Luc. Tim. 4.

dial. deor. 13, 1. ἐν od. παρὰ τῷ βίῳ, im gewöhnlichen Leben. 5) Lebensbeschreibung, Plut. u. a.

βιός, ὁ, Bogen, = τόξον, Hom. (Viell. urspr. Eins mit βίος, weil die ersten Griechen wie alle rohen Völker von der Jagd lebten.)

βιοσσόος, ον, (βίος, σώζω) lebenrettend, lebenerhaltend, Nonn.

βιοστερής, ές, (στερέω) des Lebensunterhaltes beraubt, Soph. OC. 747.

βιοτεία, ἡ, (βιοτεύω) Lebensart, Art sich zu nähren, Xen. oec. 6, 10. Polyb. 6, 7, 5.

βιότευμα, τὸ, Leben, Lebensweise, Ep. Socr. 29., von

βιοτεύω, leben, eine Lebensart führen, Xen. Eur.; sein Leben erhalten, Thuc., von etwas leben, ἀπό τινος, Xen. u. a.

βιοτή, ἡ, vita, = βίοτος, Leben, Od. 4, 565. Tragik. Hdt. 7, 47. Xen. Cyr. 7, 2, 8. Lebensunterhalt, Soph. Phil. 1159. vgl. Ar. Vesp. 1452.

βιότης, ητος, ἡ, = d. vorherg., h. Hom. 7, 10 (od. Orph. 88, 10.).

βιοτήσιος, ον, zum Leben gehörig, lebenerhaltend, Ap. Rh. 2, 1006. Dion. Per. 1106. Anth. Nonn.

βιότιον, τὸ, Dem. von βίος, kärglicher Lebensunterhalt, Ar. Plut. 1166.

βίοτος, ὁ, (βιόω) Leben, Hom., bes. Lebensart, Lebensunterhalt, Lebensmittel, Vermögen, = βίος, Epik. Lyrik. u. Tragik., auch einige Male bei Ar., in Prosa ungebr.

βιοτοσκόπος, ον, (σκοπέομαι) ὥρα, die Stunde, in der man die Nativität stellt, Maneth. 4, 572.

βιοφειδής, ές, (βίος, φείδομαι) den Lebensunterhalt sparend, sparsam, ὄλπη, Phil. Thess. 11, 5. in Anth. 6, 251.

βιοφάγος, ον, (φαγεῖν) den Lebensunterhalt od. das Vermögen verzehrend, Bast app. ep. cr. p. 52. [ᾰ]

βιοφθορία, ἡ, Vernichtung des Lebens, Orph. h. 72, 8., von

βιοφθόρος, ον, (φθείρω) das Leben zerstörend, verderbend, Phocyl. 39.

βιόχρηστος, ον, (χρηστός) nützlich fürs Leben.

βιόω, im Präs. u. Imperf. in der att. Sprache nur wenig gebräuchlich, dafür ζῆν, f. βιώσομαι, bei Diog. L. 2, 68. Luc. nav. 26. auch βιώσω, aor. 1 ἐβίωσα selten, gew. aor. 2 ἐβίων, inf. βιῶναι, der oft für den Inf. praes., also = βιοῦν, steht, part. βιούς, pf. βεβίωκα u. pf. pass. in der Redensart βεβίωταί μοι, part. βεβιωμένος, Plat. Dem. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 90., *leben*, Il. sowohl von Menschen u. Thieren, als von Pflanzen; einen Lebenswandel führen, κοσμίως, Lys. adv. Sim. §. 6. p. 139. καλῶς, φαύλως, σωφρόνως, Plut. Cic. 1. u. 17. Luc. 1. βίον τινὰ βιοῦν, ein Leben führen, Dem. p. 403. θηρίων βίον βιοῦν, wie die Thiere leben, Plut. βεβίωται ἐμοί, ich habe gelebt. ἃ τούτῳ βεβίωται, was dieser gelebt, was er in seinem Leben gethan hat, Dem. in Mid. p. 563. ἐπιτηδεύματα ἃ τούτῳ βεβίωται, id. p. 618. Dah. τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα, was von mir u. dir während unseres Lebens gethan worden ist, Dem. p. 315. vgl. p. 600. Lys. or. 16, 1. p. 145. Isocr. antid. p. 311. §. 7. τὰ πεπραγμένα καὶ βεβιωμένα, was Einer gethan u. wie er gelebt, Dem. p. 609. Isocr. antid. §. 168. ὁ βεβιωμένος αὐτῷ βίος, das von ihm geführte Leben, Dem. p. 403. Die irr. Form βιόμεσθα, wie von βίομαι, h. Hom. Ap. 528. hat Wolf in βεόμεσθα verändert. 2) trans. *beleben*, *lebend erhalten*, nur im Aor. 1. med. ἐβιωσάμην, Od. 8, 468. — Med. wovon leben, Hdt. 2, 177., sein Leben führen, Arist. eth. 10, 9.

βιόωνται, βιόωντο, poet. 3 plur. praes. u. imperf. med. von βιάω, Od.

Βισάλται, οἱ, ein thrakisches Volk am Strymon, Hdt. u. a. Ihr Land ἡ Βισαλτία, Hdt. 7, 115., eig. Fem. vom Adj. Βισάλτιος, ία, ιον: auch Βισαλτικός, ή, όν, Thuc. 4, 109.

Βισάλτης, ὁ, s. Βισάλται. 2) Name eines Abydeners, Hdt. 6, 26.

Βισάνθη, ἡ, St. in Thrakien, Hdt. 7, 137. u. a.

Βίσουργις, ιδος, ὁ, *Visurgis*, die Weser, Strab.

Βίστων, ονος, ὁ, der Bistonier, ein thrakischer Volksstamm, Hdt. 7, 110. u. a. Adj. Βιστόνιος, ία, ιον, bistonisch, Mosch. 3, 18. Ap. Rh. 2, 706. Dah. ἡ Βιστονία, das Land der Bistonier, Orph. Arg. 78. Fem. auch ἡ Βιστονίς, bei Hdt. 7, 109. = ἡ Βιστονὶς λίμνη, der bistonische See.

Βιστωνίς, Βιστωνία, nach Steph. Byz. dicht. = Βιστονίς, Βιστονία. Vgl. Bähr Hdt. 7, 109.

βίσων, ῶνος, ὁ, wilder thrakischer Ochse, vom Land der Bistonen benannt, Opp. cyn. 2, 159. Paus. 10, 13. [ῐ]

Βιτίη, ἡ, Weibername, Anth. 6, 286. 287.

βίτταχος, ὁ, viell. ein kleiner Vogel, Eubul. b. Ath. 2. p. 65. E.

Βιττίς, ίδος, ἡ, weibl. Eigenname, Hermesian. bei Ath. 13. p. 598. F. Anth.

Βίττιον, ἡ, weibl. Eigenname, Anth. 6, 286. 287.

Βιτούριγες, οἱ, die Bituriger, Volk in Aquitanien, Strab. Ptolem.

Βίτων, ωνος, ὁ, griech. Männername, bes. berühmt der Bruder des Kleobis, Hdt. 1, 31. [ῐ]

βιῴατο, 3 plur. opt. praes. med. von βιάω, Il. 11, 467.

Βίων, ωνος, ὁ, Name mehrerer Schriftsteller u. Bildhauer; bes. berühmt ist der Idyllendichter, um Ol. 125.

βιῶναι, inf. aor. 2. u. βιώτω, imperat. aor. 2. von βιόω, Hom.

βιώσιμος, ον, (βιόω) zum Leben tauglich, lebenskräftig, lebenslustig, der leben, am Leben bleiben kann, Theophr. h. pl. 9, 12, 1. u. oft bei Arr. 2) zu leben, χρόνος, Eur. Alc. 650. οὐ βιώσιμόν ἐστί μοι, ich kann nicht leben, Hdt. 1, 45. Soph. Ant. 566. Eur. Heracl. 606. Auch im Plur. οὐκ ἂν ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι, Hdt. 3, 109.

βίωσις, εως, ἡ, das Leben, NT. KS.

βιώσκομαι, f. βιώσομαι, lebendig werden, aufleben, Arist. meteor. 1, 14. Arr. Ind. 9. Das Act. nur bei sehr Spät.

βιωτέον, Adj. verb. von βιόω, man muss leben, Plat. Gorg. p. 500. D.

βιωτικός, ή, όν, zum Leben gehörig, dienlich, oft bei Polyb. Diod. Plut. Philo u. a. χρεῖαι βιωτικαί, die Lebensbedürfnisse, Diod. 2, 19. ἡ βιωτική, sc. τέχνη, die Kunst zu leben, M. Ant. 7, 61. Zuerst b. Arist. h. a. 10, 16. = βιομήχανος. Vgl. Lob. Phryn. p. 354.

βιωτός, ή, όν, = (βιόω) zu leben, lebenswerth, βίος οὐ βιωτός, ein Leben, das nicht zu leben ist, ein unerträgliches Leben, Soph. OC. 1692. Ar. Plut. 197. οὐ βιωτόν ἐστι, man kann nicht leben, Plat. rep. 4. p. 445. A. u. öft. οὐ βιωτὸν ἡγεῖσθαι, d. i. lieber sterben wollen, Xen. Hell. 2, 3, 50. Plut. Aem. P. 21. Luc. Charid. 16.

βιωφελής, ές, (ὠφελέω) = βιόχρηστος, fürs Leben tauglich od. nützlich, Luc. u. a.

βλᾰβερός, ά, όν, Adv. βλαβερῶς, (βλάπτω) schädlich, nachtheilig, verderblich, h. Hom., Hes. u. oft bei Att., wie Xen. Plat. Das Adv. nur b. Spät.

βλάβη, ἡ, (βλάπτω) Schaden, Nachtheil, Verderben, Verderbniss, Att. von Thuc. an, Trag. Ar. βλάβης δίκη, Schädenklage, Meier u. Schöm. att. Proc. p. 475 ff. ἡ πᾶσα βλάβη, ein Mensch, der ganz Unheil u. Verderben ist, Soph. Phil. 622. El. 301. Vgl. βλάβος. [ᾰ]

βλᾰβόεις, εσσα, εν, = βλαβερός, Nic. al. 186.

βλᾰβομαι, = βλάπτομαι, nur 3 sing. βλάβεται, Hom. Anacr.

βλάβος, εος, zsgz. ους, τὸ, Schaden, Nachtheil, Eur. Ar. Ran. 1151. Plat. legg. 8. p. 843. C. 9. p. 879. A. Xen. An. 7, 7, 17. Lycurg. Dem. u. a., seltnere Form für βλάβη, die jedoch mehrere Atticisten, wie Moeris u. Thom. M., diesem vorziehen. S. Piers. Moer. p. 103. Osann Philem. p. 293.

βλᾰδᾰρός, ά, όν, = πλαδαρός, schlaff, locker, schwammig, Galen.; übertr. albern, läppisch, Hesych. Vgl. Lob. paral. p. 162.

βλάζω, ein ungebr. Stammwort, das Hesych. durch μωραίνω erklärt, u. wovon Eust. βλάξ ableitet, während Buttm. Lexil. 2. p. 262. analoger βλάζω aus βλάξ entstehen lässt; verw. mit dem alten βλάσκω, nach Hesych. = λέγω, u. βλαττόω, nach Hesych. = παιδαριεύομαι, so wie mit βλαδαρός u. πλαδαρός: vgl. unser *plappern* u. *platt*. Zu demselben Stamme gehören die lat. Wörter *blatire* u. *blaterare*, welches schon Festus auf βλάξ zurückführte.

Βλαηνή, ἡ, ein District in Paphlagonien, Strab. 12. p. 562.

βλαισόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) mit auswärts gekrümmten Füssen, Hesych., von

βλαισός, ή, όν, auswärts gekrümmt, auswärts gebogen, bes. an den Füssen, Gegentheil von ῥαιβός, Xen. hipp. 1, 3. Arist. Galen. Ueberh. gekrümmt, krumm, κισσός, πλατάνιστος, gewundener, geringelter Epheu, nach allen Seiten sich verbreitender, heraus gebogener Platanus, Anth. τὰ βλαισὰ τῶν ὀπισθίων, der auswärts gebogene Theil der Hinterfüsse, an dem die Bienen Wachs eintragen, Arist. Für βλαισός, *blaesus*, stammelnd, mangeln die Belege. Dav.

βλαισότης, ητος, ἡ, Krümmung der Füsse nach aussen, Arist. probl. p. 909, 31 Bekk.

βλαισόω, auswärts biegen od. krümmen, Arist. h. a. 2, 1, 5. Dav.

βλαίσωσις, εως, ἡ, Krümmung der Füsse nach aussen, Galen. 2) Durchsteckerei, wenn man es mit zwei Parteien zugleich hält, u. also der einen od. beider heimlicher Verräther ist, Arist. rhet. 2, 23, 15. *praevaricatio*, Cic.

βλᾰκεία, ἡ, (βλακεύω) Schlaffheit, Trägheit, Feigheit; Stumpfsinn, Dummheit, Plat. Xen. u. a. Weichlichkeit, = μαλακία, sehr Spät.

βλάκευμα, τὸ, Handlung eines βλάξ, dummer Streich, Eust. [ᾰ]

βλᾰκεύω, 1) handeln wie ein βλάξ, schlaff, träg, unthätig, muthlos, einfältig seyn, Xen. u. oft bei Spät. wie Arr. Ael. u. a. 2) = τρυφᾶν, schwelgen, weichlich seyn, Luc. ep. Saturn. 26. Arr. An. 2, 6, 12. Med. = θρύπτομαι, *delicias facere*, Heliod. 7. p. 368.

βλᾰκικός, ή, όν, zu einem βλάξ gehörig, ihm zukommend, ihm ähnlich; überh. träg, nachlässig, dumm, Plat. Xen. u. a. Adv. βλακικῶς, Ar. Av. 1312.

βλᾰκώδης, ες, (εἶδος) einem βλάξ ähnlich, träg, Xen. hipp. 9, 1. Julian. ep. 12. u. a.

βλάμμα, τὸ, (βλάπτω) = βλάβη, Stob. Poll.

βλάξ, βλᾰκός, ὁ, ἡ, acc. βλᾶκα, nom. u. acc. plur. βλᾶκες, βλᾶκας, schlaff, träg, lässig, sorglos, unthätig, fahrlässig, saumselig, kraftlos, feig, stumpfsinnig, dumm, oft b. Xen. Luc. u. a. Ruhnk. Tim. p. 60. 2) bei Spätern, weichlich, zärtlich; spröde, vornehm thuend, grossprahlerisch, Koen Greg. p. 557. Comp. βλᾰκώτερος, Superl. βλᾰκώτατος in den Hdschriften b. Xen. mem. 3, 13, 4. u. 4, 2, 20., wofür Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 266. not. βλακικώτερος u. βλακικώτατος vermuthet. Ath. 7. p. 277. D. citirt aus der letzteren Stelle βλακίστατος. (Verw. mit μαλακός, von einem gemeinschaftlichen Stamme *ΜΛΑ*, Lob. paral. p. 125. vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 211. 2. p. 262. S. auch βλάζω.)

βλαπτήριος, ον, = d. folg., Opp. hal. 2, 456.

βλαπτικός, ή, όν, (βλάπτω) schädlich, schadend, Schaden bringend, Arr. Epict. 3, 23, 4. Philo.

βλάπτω, f. ψω, fut. med. βλάψομαι in pass. Bdtg bei Thuc. 6, 64., perf. act. βέβλᾰφα, Dem. p. 398. Arist. pass. βέβλαμμαι, aor. 1. pass. ἐβλάφθην, bei den ion. u. altatt. Schriftst. gewöhnlicher als der bei den jüngern Att. u. Spät. öfter gebrauchte Aor. 2. pass. ἐβλάβην, *untauglich machen, schwächen, hemmen, hindern*, Od. 13, 22. πόδας, γούνατα, die Füsse zum Lauf untauglich machen, sie lähmen od. verwickeln, so dass man fallen muss, Hom., der auch ἔβλαψέ με πόδας sagt; φρένας ἔβλαψε, er verwirrte die Sinne od. den Verstand, Hom., u. in demselben Sinn mit dem blossen Acc. d. Pers.: Einen verblenden, täuschen, verwirren, Il. 22, 15. Od. 23, 14. von der Ate, die des Menschen Verstand zerrüttet, Il. 9, 507. 19, 94. u. so auch später häufig von Göttern, die eines Menschen Glück hindern, od. ihn in Irrthum, Thorheit, Unglück verlocken; auch vom Wein, Od. 21, 294. Dah. βλαφθείς, *mente captus*, Il. 9, 512., wofür Theogn. 223. νόον βεβλαμμένος ἐσθλοῦ sagt, vgl. βλαψίφρων u. φρενοβλαβής. Meist braucht es jedoch Hom. von körperl. Dingen: βλάπτειν τινὰ κελεύθου, Einen am Rückwege hindern, Od. 1, 195. vgl. Schäf. Soph. Ant. 681. βλαφθεὶς κατὰ κλόνον, in das Schlachtgetümmel verwickelt, Il. 16, 331. βλαφθεὶς ἐν ὄζῳ, anrennend an einen Baumstamm u. dadurch aufgehalten, Il. 6, 39. βλάβεν ἅρματα καὶ ἵππω, Wagen u. Rosse wurden gehemmt, konnten nicht vorwärts, Il. 23, 387. 461. 545. βέλεμνα Διόθεν βλαφθέντα, vom Zeus gehemmte Pfeile, Il. 15, 484. 489. βεβλαμμένος ἦτορ, am Herzen geschädigt, d. i. getödtet, Il. 16, 660. s. jedoch dort Spitzn. Bei Hom. herrscht der Begriff des Hinderns od. Aufhaltens, insofern daraus ein Schaden für den Aufgehaltenen erwächst. — Nach Hom. *verletzen, beschädigen*, λόγον, gegen die Regel handeln, Pind. Pyth. 9, 167. *schaden*, Schaden zufügen, τινί, Aesch. Eum. 658., gew. mit d. Acc. der Pers., dem häufig noch ein neutraler Acc. zur Angabe des abstracten Objects beigefügt wird, wie πολλά, πλείω, μείζω βλάπτειν τινά, Plat. apol. p. 30. C. Thuc. 6, 64. 8, 60. 6, 33. Isocr. Dem. p. 3. u. das Strange. ἄλλο τι βλ. τοὺς πολεμίους, den Feinden sonst noch einen Schaden thun, Xen. Hell. 1, 1, 22. τὴν πόλιν τοὺς ὑπολοίπους, d. i. der Uebrigen berauben, App. b. civ. 2, 131., dah. im Pass. ἄλλους τοσούσδε βλαβῆναι τὴν πόλιν, dass der Staat so vieler beraubt werde, id.

bell. Hann. 28. — Pass. *βλάπτεσθαι*, Nachtheil erleiden, *ὑπό τινος*, durch Einen, Thuc. 1, 70., *τινί* od. *ἀπό τινος*, durch etwas, Thuc. 6, 103. 7, 67. vgl. *ἀπό*, B, II, 2. *μέγα*, *μεγάλα βλάπτεσθαι*, Xen. Cyr. 5, 3, 15. Aeschin. Tim. §. 1. *βλάπτεσθαι βλάβην ἐλαφράν*, Plut. mor. p. 56. D.

βλάσαμον, *τὸ*, poet. Umstellung st. *βάλσαμον*, Nic. al. 64. [⏑⏑⏑]

βλάσκω, = *λέγω*, Hesych. Vgl. *βλάζω*.

Βλασκών, *ῶνος*, *ἡ*, Insel bei Gallia Narbonensis, Strab. p. 181.

βλαστάνω, f. *βλαστήσω*, aor. *ἔβλαστον*, bei Hippocr. Theophr. u. Spät. auch *ἐβλάστησα*, keimen, entsprossen, Thuc. 3, 26. Xen. u. a.; übertr. von Menschen, aufwachsen; *ἀπό τινος*, von Jemand abstammen, Tragik. u. a. Dichter. *ἀνθρώπου φύσιν βλαστεῖν*, die Natur eines Menschen haben, wie *βλαστὴν βλαστεῖν*, Soph. Ai. 760. u. das. Wunder. Ueberh. entspringen, hervorgehen, entstehen, häufig bei Trag. 2) trans. bes. im Aor. *ἐβλάστησα*, hervorbringen, wachsen machen, erzeugen, gebären, Hippocr. Ap. Rh. 1, 1131. Nonn. u. a. Spät. Lob. zu Soph. Ai. p. 382. not. N. Jahrbb. für Phil. Bd. 13. p. 167.

βλαστάω, Nebenf. von *βλαστάνω*, Schol. Pind. Pyth. 4, 113.

βλαστεῖον, *τὸ*, = *βλάστη*, Nic. al. 622.

βλαστέω, seltnere Nebenform von *βλαστάνω*, einige Male bei Theophr. Philo, Ap. Rh. 4, 1425. u. a.; in pass. Form, Soph. fr. 239 Dind.; in trans. Bdtg, Aesch. Choeph. 582. zw.

βλαστη, *ἡ*, Trieb, Keim, Spross, Blatt, Zweig, oft bei Plat. 2) übertr. im Plur. Ursprung, Geburt, Wachsthum, Soph. Tr. 381. OT. 717. *τέκνων βλάσται*, Poet. b. Plut. mor. p. 116. C.

βλάστημα, *τὸ*, Keim, Spross, Isocr. Dem. c. 6.; übertr. auf Menschen, Abkömmling, Trag. Auch von Thieren, Eur. Cycl. 206.

βλαστημός, *ὁ*, = *βλάστημα*, Aesch. Suppl. 317. Wachsthum, Aesch. Sept. 12.

βλαστήμων, *ον*, gen. *ονος*, = *βλαστικός*, Nic. al. 561.

βλάστησις, *εως*, *ἡ*, das Keimen, Sprossen, Wachsen, Lycurg. Theophr.

βλαστητικός, *ή*, *όν*, zum Keimen od. Sprossen geneigt, geeignet, tüchtig, leicht od. bald keimend, Theophr.

βλαστικός, *ή*, *όν*, zum Keimen geneigt, Theophr., auch: es befördernd, *ὥρα*, id. fr. 4, 63.

βλαστοκοπέω, (*κόπτω*) junge Triebe od. Sprossen beschneiden, Theophr.

βλαστολογέω, (*λέγω*) junge Keime od. Schosse lesen, abnehmen, *pampinare*, Theophr. Dav.

βλαστολογία, *ἡ*, das Ablesen od. Abnehmen junger Schosse, *pampinatio*, Theophr.

βλαστόν, *τὸ*, = *βλαστός*, Nic. b. Ath. 15. p. 683.

βλαστός, *ὁ*, Keim, Trieb, Spross, Schössling, *germen*, Hdt. 6, 37. 8, 55. Theophr. Xen. u. a., übertr. Sprössling, Sohn, Soph. fr. 314 Dind. Anth. 2) das Sprossen, *ὁ τοῦ βλαστοῦ καιρός*, Diod. 17, 82.

βλασφημέω, pf. *ἐβλασφήμηκα*, doch auch *βεβλασφήμηκα*, Dem. de coron. p. 228, 10., (*βλάσφημος*) den guten Ruf eines Andern verletzen, nachtheilig, ehrenrührig von ihm reden, verleumden, *περί* od. *κατά τινος*, oft bei Isocr. *εἰς θεούς*, lästern, Plat. rep. 2. p. 381. E. auch mit blossem *τινά*, Plut. mor. p. 227. A. *βλασφημεῖν πᾶσαν βλασφημίαν*, allen Schimpf anthun, alles Böse nachsagen, Plat. legg. 7. p. 800. C.

βλασφημία, *ἡ*, ehrenrührige, verleumderische, lästerliche, gotteslästerliche Rede; Beschimpfung, Schimpf, Eur. Plat. Dem. u. a., von

βλάσφημος, *ον*, Adv. *βλασφήμως*, App. Philostr., (wahrsch. von *βλάξ* u. *φήμη*) lästernd, schmähend, verläumderisch, Dem. u. a. 2) gotteslästerliche Reden führend, NT. Für die Bdtg: Worte böser Vorbedeutung sprechend, Gegens. *εὔφημος*, fehlen die Belege. Dav.

βλασφημοσύνη, *ἡ*, = *βλασφημία*, Synes. ep. 57.

βλαττόω, = *παιδαριεύομαι*, Hesych., vgl. *βλάζω*.

Βλαῦδος, *ἡ*, St. in Grossphrygien, Strab. 12. p. 567.

βλαύτη, *ἡ*, meist im Plur. *βλαῦται*, *ῶν*, *αἱ*, eine elegantere Art Halbschuhe (Sandalen), die bes. Männer trugen, wenn sie zu Gaste gingen, Plat. symp. p. 174. u. Spät.

βλαυτίον, *τὸ*, Dem. von *βλαύτη*, Ar. Equ. 889. Ath. 8. p. 338. A.

βλαυτόω, (*βλαύτη*) mit Pantoffeln versehen, damit schlagen, pantoffeln, Hesych.

βλαψιγονία, *ἡ*, (*βλάπτω*, *γονή*) Verletzung der Jungen.

βλάψις, *εως*, *ἡ*, (*βλάπτω*) Verletzung, Beschädigung, Plat. legg. 11. p. 932. E.

βλαψίτᾰφος, *ον*, (*τάφος*) Grabmähler beschädigend, Epigr. b. Welcker syllog. 71, 4.

βλαψίφρων, *ον*, gen. *ονος*, (*φρήν*) = *φρενοβλαβής*, am Verstande verletzt od. geschädigt, Aesch. Sept. 709., wo Dind. *βλαψιφρόνως* in trans. Bdtg herstellen will. 2) trans. den Verstand verkehrend, zerrüttend, *ἄτη*, Tryphiod. 411. *φάρμακα*, Euphor. bei Schol. Od. 4, 228.

(*βλάω* od. *βλάζω*) nie gebrauchtes Thema, von Gramm. in der Bdtg: *weich* od. *flüssig machen*, *drücken*, u. intrans. *fliessen*, *quellen*, *überlaufen*, *erschlaffen*, aufgestellt, um *βλαστάνω*, *βλώσκω*, *βλάξ*, u. s. w. aus gemeinsamer Wurzel abzuleiten, vgl. *βλάζω*, *βλάξ*.

βλεῖο, 2 sing. opt. aor. pass. st. *βληθείης*, zu *βαλλω*, Il. 13, 288.

βλεμεαίνω, (wahrsch. von *βρέμω*) strotzen von etwas, darauf trotzen od. stolz seyn, nur in der Il. in der Verbindung: *σθένεϊ βλεμεαίνει* od. *βλεμεαίνων*, auf seine Stärke trotzen. Aber in der Batr. 266. = *μενεαίνω*, mit d. Inf.

βλέμμα, *τὸ*, (*βλέπω*) der Blick, das Anblikken, Eur. Herc. f. 306. Ar. Plut. 367. Plut. Luc. u. a. Auch das Auge selbst, im Plur. Aesch. fr. 224. Antiph. b. Ath. 2. p. 38. B.

Βλέμῠες, *οἱ*, Theocr. 7, 114. u. a., bei Strab. 17. p. 736. *Βλέμμυες*, ein Volk in Aethiopien.

βλέννα, *ἡ*, Hippocr. Galen., u. *βλέννος*, *τὸ*, Arist. h. a. 8, 2., = *μύξα*, *κόρυζα*, *φλέγμα*, Schleim, Rotz. Nach Hesych. auch *πλέννα* geschrieben.

βλέννος, *ὁ*, eine schlechte Fischart, dem *κωβιός* ähnlich, auch *βαιών* genannt, Ath. 7. p. 288. A. Opp.

βλεννός, *ή*, *όν*, eig. = *βλεννώδης*, trop. dumm, stumpf, einfältig; *ὁ βλεννός*, ein Dummkopf, Einfaltspinsel, eig. durch Stockschnupfen verdummt, *cui pituita molesta est*, Pers., Sophron in Bekk. An. p. 85, 24. Hesych. u. a. auch *βλέννος* betont, Oenom. b. Euseb. h. e. 6, 7. Vgl. *κορυζάω*. Das Gegentheil liegt in *ἀπομύσσω*, *emungere nares*.

βλεννώδης, *ες*, (*βλέννα*, *εἶδος*) schleimig, rotzig, Arist. h. a. 8, 2. Hippocr.

Βλεπαῖος, *ὁ*, ein Wechsler in Athen, Alex. b. Ath. 6. p. 241. Dem.

βλεπεδαίμων, ον, gen. ονος, (βλέπω, δαίμων) geistersehend, abergläubig, Poll. 1, 21. Nach Pausan. b. Eust. p. 206, 27. nannte man spottweis Sokrates Schüler so, entweder wegen eines an ihnen bemerkten starren, verzückten Blickes, wesswegen Sokrates παραβλώψ hiess, od. wegen ihres gespenstisch bleichen, geisterähnlichen Ansehns. Vgl. Hesych. u. Suid. s. v.

βλέπησις, εως, ἡ, das Sehen, Blicken, Anblicken, Ar. b. Poll. 2, 56.

βλέπος, τὸ, = βλέμμα, Blick, Ar. Nub. 1176. Theocr. 23, 12. nach Meineke.

βλεπτέον, Adj. verb. zu βλέπω, man muss sehen, Plat. legg. 12. p. 965. D. Arist.

βλεπτικός, ή, όν, geschickt, tüchtig zum Sehen, Anth. app. 304. Superl. βλεπτικώτατος, sehr gut sehend, Herod.

βλεπτός, ή, όν, (βλέπω) gesehn, sehenswerth, Soph. OT. 1337.

Βλέπυρος, ὁ, griech. Männername, Ar. Eccl. 327.

βλέπω, f. ψω, bei den ältern Att. ψομαι, Dem. p. 799, 21. vgl. Eur. Herc. f. 563. Iph. A. 1192., 1) *blicken, sehen*, abs., bes. als Gegensatz zu τυφλὸν εἶναι, Soph. OC. 73. Ar. Plut. 15. Xen. mem. 1, 3, 4., mit d. Acc., ansehen, anblicken, auch: *besehen*; εἴς od. πρός τι od. τινά, nach etwas, nach Jemand hinsehen, auch ἐπί τι, Thuc. 7, 71., φιλοφρόνως, ἐχθρῶς πρός τινα, Xen. u. a. Sehr oft mit d. Neutr. eines Adj. φθονερὰ βλέπειν, neidisch blicken, aussehen, Pind. Nem. 4, 65. σεμνὸν καὶ πεφροντικός, Ernst u. Kummer durch seinen Blick verrathen, Eur. Alc. 773. u. dgl. oft bei Dramat., auch bei Epigramm. Ἄρην, φόβον βλ., Kriegsmuth, Schrecken aus den Augen blitzen lassen, Ar. Av. 1169. Timol. b. Ath. 6. p. 224. B. Aesch. Sept. 498. u. ähnl. oft bei Dramat. κάρδαμον, ὀρίγανον, νᾶπυ βλ., aussehen als hätte man Brunnenkresse od. Senf gegessen, 'sauer aussehen, Ar. Vgl. Wunder Rec. d. Lob. Aias, p. 80 f. Aber σκότον βλ., dunkel sehen, d. i. blind seyn, Soph. OR. 419. Pallad. ep. 8. φάος, ἥλιον βλ., leben, oft bei Trag., auch bloss βλ., Trag. 2) nach od. auf etwas sehen, εἴς, πρός τι od. τινά, d. i. berücksichtigen, beachten, Trag. Thuc. Plat. u. s. w. εἰς θεούς, auf die Götter hoffen, vertrauen, Soph. Ant. 923., eben so εἴς τι, Ai. 514. Auch: nach etwas sehen, um es zu begehren, τὶ, εἴς u. πρός τι, Heind. Plat. Charm. p. 172. B. dah. mit dem Inf. wollen, suchen, Ar. Vesp. 847. Ach. 376. Ael. v. h. 2, 40. Im NT. u. b. KS. sich vor etwas hüten, τὶ u. ἀπό τινος. 3) Uebertr. erkennen, einsehen, οὐ βλέπεις ἵν' εἶ κακοῦ, Soph. Tr. 413.; abs. Verstand, Einsicht haben, Soph. Phil. 110. Tr. 747. u. öft. bei Tragik. τὰ βλέποντα, das Klare, Einleuchtende, Aesch. Choeph. 844. 4) nach einer Richtung hinsehen, sich dahin wenden od. gewendet seyn, auch von Sachen, dahin geneigt, gelegen seyn, ἄνω, κάτω, Ar. Av. 175. Arist. de an. 2. εἰς, πρός τι, oft bei Xen. u. a. — Hom. kennt das Wort nicht.

βλεφαρίζω, f. ισω, blinzeln, Clem. Al., von

βλεφαρίς, ίδος, ἡ, Augenwimper, Ar. Eqq. 373. Eccl. 402. Xen. mem. 1, 4, 6. Arist. u. a. gew. im Plur. [ι bei d. Att. kurz, s. Ar., bei d. Ion. u. im Gemeindialect nach Drac. p. 23. u. 45. lang, wozu die Belege fehlen.] Dav.

βλεφαρῖτις, ιδος, ἡ, an den Augenwimpern befindlich, τρίχες, Paul. Aeg.

βλέφαρον, τὸ, (βλέπω) *Augenlied*, bei Hom. stets im Plur. meist als Sitz des Schlafes. 2) bei Dicht. *das Auge*, Hes. sc. 7., häufiger bei Trag. Soph. Ant. 104. 1302. Eur. Phoen. 546. Jac. Anth. 3, 2. p. 49.

Βλεψιάδαι, οἱ, ein Geschlecht auf Aegina, Pind. Ol. 8, 99.

βλεψίας, ὁ, 1) ein Fisch, Ath. 7. p. 306. F. 2) als Propr., Ath. Luc.

Βλεψίδημος, ὁ, ein armer Athener, Ar. Plut. 322.

βλήδην, Adv., (βάλλω) wurfsweis, werfend, Hesych.

βλήεται, ep. conj. aor. pass. zu βάλλω st. βλήηται, βλῆται, Od. 17, 472.

βλῆμα, τὸ, (βάλλω) Wurf, Eur. Suppl. 330., Schuss u. die dadurch verursachte Wunde, Hdt. 3, 35. 2) Geschoss, Pfeil, Philo. 3) Decke, κοίτης, Antip. Sid. ep. 82. βλήματα τῆς καρδίας, Hippocr.

βλήμενος, η, ον, ep. part. aor. pass. zu βάλλω, Hom.

βλῆρ, äol. = δέλεαρ, Alcm. b. Hesych. vgl. Meineke zu Theocr. 21, 10. Lob. paral. p. 75.

βλής, = βλητός, geworfen, in einem Dichterfr. b. Schol. Ven. Il. 23, 254. Vgl. Lob. paral. p. 82 sq.

βλῆσθαι, ep. inf. aor. pass. zu βάλλω, Hom.

βλησστρίζω, f. ίσω, (βλητός) hin- u. herwerfen, Hippocr. Aret. Xenoph. b. Diog. L. 9, 19. Dav.

βλησστρισμός, ὁ, das Hin- u. Herwerfen; die Unruhe, Hippocr.

βλητέον, Adj. verb. zu βάλλω, man muss werfen, nur aus Basil. M. nachgewiesen.

βλητήρ, ῆρος, ὁ, Werfer; dav. das Fem. ἡ βλήτειρα, Alex. Aetol. ep. 4.

βλητικόν, τὸ, = βλητόν, Theophr. s. βλητός, 2.

βλῆτο, ep. 3 sing. aor. pass. zu βάλλω, Il.

βλητός, ή, όν, (βάλλω) geworfen, getroffen, ὑπό τινος, Call. u. in gleichem Sinne τινί, Qu. Sm. 3, 429.; betäubt, vom Schlage gerührt. 2) τὸ βλητόν, verst. ζῶον, ein Thier, das mit einer Waffe, viell. mit einem Stachel verwundet, nach δακετόν, ἑρπετόν, βληχητά, Ael. h. a. 3, 32.

βλῆτρον, τὸ, eisernes Band, Klammer, nach Andern: hölzerner Nagel od. Fuge, ξυστὸν κολλητὸν βλήτροισι, Il. 15, 678.

βληχάζω, = βληχάομαι, Autocr. in Bekk. An. p. 336, 27.

βληχάομαι, f. ήσομαι, auch βληχέομαι, Theocr. 16, 92., Depon. med., (βληχή) blöken, von Schaafen, wie μηκάομαι von Ziegen. Ar. Plut. 293.; auch von kleinen Kindern, Ar. Vesp. 570. Dav.

βληχάς, άδος, ἡ, blökend, ὄϊς, Opp. cyn. 1, 145.

βληχή, ἡ, Geblök, οἰῶν, Od. 12, 266.; überh. Geschrei der Kinder, Eur. Cycl. 48. 59. αἱματόεσσαι βλαχαί, Geschrei der Ermordeten, Aesch. Sept. 348.

βληχηθμός, ὁ, Ael. n. a. 5, 51. Nonn., und

βλήχημα, τὸ, Hesych. Basil. M., = βληχή.

βληχητά, ῶν, τὰ, (βληχάομαι) blökende Thiere, Ael. n. a. 2, 54. τέκνα, schreiende Kinder, Eupol. b. Schol. Ar. Nub. 997. Suid.

βλῆχνον, τὸ, ein Farrenkraut, Diosc.

βληχρός, ά, όν, Adv. βληχρῶς, Hippocr., schwach, kraftlos, sanft, gelind, ἄνεμοι, Alcae. Nic. th. 446. vom ruhigen Meere, Ap. Rh. ποταμοί, sanft fliessend, Pind. fr., von Krankheiten, *leicht*, aber auch: *schleichend*, Hippocr. Plut. Per. 38. Nur b. Dicht., Hippocr. u. spät. Att., wie Plut. Diod., aber nie bei den ältern Attik. Bei Hom. nur mit d. euphon. α, ἀβληχρός, w. s. Vgl. Valck. Adon. p. 218.

(Nach Buttm. Lexil. 2. p. 262. verw. mit *βλάξ* u. *μαλακός*.)

βλῆχρος, ἡ, eine spätblühende holzige Pflanze, Theophr. c. pl. 1, 7.

βληχώδης, ες, (*βληχή*, *εἶδος*) blökend, schaafartig, dumm, Babr. Polem. physiogn. p. 252.

βλήχων, ωνος, ἡ, seltener u. meist nur im Acc. *βληχώ*, οῦς, ἡ, att. = dem ion. *γλήχων*, *γληχώ*, Polei, *mentha pulegium*, vgl. Schol. Ar. Fr. 711. Suid. u. Thom. M. s. v. 2) = *ἐφήβαιον*, Ar. Lys. 89. Koen Greg. p. 40.

βληχωνίας, ου, ὁ, mit od. von Polei bereitet, *κυκεών*, Ar. Fr. 711.

βληχώνιον, τὸ, = *βλήχων*, Schol. Theocr. 5, 56.

βλίζω, = *βλίττω*, nur bei Gramm.

βλιμάζω, f. άσω, betasten, befühlen, *ταῖς χερσί*, Hippocr. p. 1142. D., bes. Vögel, um zu prüfen ob sie fett sind, Ar. Av. 530. *χῆνας*, Philostr. im. 2, 26., in unzüchtiger Bdtg, Ar. Lys. 1164. Luc. Lexiph. 12. 2) = *βλίττω*, Et. M. Suid. vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 261. (Verw. mit *βλίττω*.) Dav.

βλίμασις, εως, ἡ, das Betasten, Befühlen, Hesych. [ῐ]

βλίσσω, = *βλίττω*, zweifelh., Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 383***.

βλιστηρίς, ίδος, ἡ, (*βλίττω*) *χείρ*, die zeidelnde Hand, Anth. 9, 226.

βλιτομάμμας, (*βλίτον*, *μάμμα*, Bekk. Ah. p. 31, 3.) dumm, wie ein Kind, das immer nach der Mutter ruft: Dummkopf, Einfaltspinsel, Ar. Nub. 1001. u. das. Herm., wofür nach Hesych. auch *βλίτων* u. als Fem. *βλιτάς* gebraucht seyn soll. Vgl. *μαμμάκυθος* u. *συκομάμμας*.

βλίτον, τὸ, ein Küchengewächs, Melde, Hippocr. Theophr. Diosc. u. a. Vgl. Herm. zu Ar. Nub. 1001. Buttm. Lexil. 2. p. 262. [ῐ]

βλίττω, f. *βλίσω*, beschneiden, bes. den Bau der Bienen, zeideln, Soph. fr. 856. Arist. u. a. Bei Plat. rep. 8. p. 564. E. liest Schneid. *βλύττει*. Trop. von Menschen, Ar. Equ. 794. Lys. 475. (Von *μέλι*, wie *βλάξ* von *μαλακός*, Buttm. Lexil. 1. p. 136. 2. p. 258 fg.) [ῐσω]

βλίτυρι, Nachahmung des Saitenklangs, Diog. L. 7, 57. Sext. Emp. Lexic. Dav.

βλιτυρίζομαι, diesen Ton von sich geben, Galen.

βλιχανώδης, ες, klebrig, Diphil. b. Ath. 4. p. 132. E., vgl. d. folg.

βλιχώδης, ες, nach Erot. voc. Hipp. p. 104. bei Hippocr. *klebrig*, bei dem es aber nicht mehr steht; bei Euphor. p. 78 Mein. *ausgepresst*, *dürr*.

βλοσυρός, ά, όν, Adv. *βλοσυρῶς*, Heliod., von *βλύω*, also ursprünglich *strotzend*, (vom vollen *bausbäckigen* Gesicht des Aias, Il. 7, 212.) u. *bauschig* (*ὀφρύες*, Il. 15, 608.). Dah. gewaltig, gross, *κύματα*, Antiphan. ep. 6. *ἄκρη*, Ap. Rh. 2, 740. Dah. stattlich, ansehnlich, von Personen, Plat. u. a.; vgl. Heind. zu Plat. Theaet. p. 304. 2) furchtbar, schrecklich von Ansehn, Hes. sc. 147. 175. 250. *αἱμάτων ἄγος*, furchtbare Blutschuld, Aesch. Eum. 168. *δάκος*, Nic. th. 336. Von Dingen überh. hart, derb, *πίττα*, *τροφή*, *ὕλη*, Theophr.

βλοσυρόφρων, ον, gen. ονος, (*φρήν*) mannhaft, heldenhaft, kriegerisch gesinnt, Aesch. Suppl. 846.

βλοσυρώπης, ου, ὁ, masc. zu *βλοσυρῶπις*, Opp. cyn. 1, 144.

βλοσυρῶπις, ιδος, ἡ, (*ὤψ*) furchtbar blickend, *Γοργώ*, Il. 11, 36.

βλοσυρωπός, όν, = *βλοσυρώπης*, Dion. Perieg. 103. Anth.

βλύζω, = *βλύω*, Anth. 7, 27. u. a.

βλύσις, εως, ἡ, = d. folg., Anth. 9, 819.

βλύσμα, τὸ, das Hervorquellen, Aufsprudeln, Ueberfliessen, Herod. epim. p. 11.

βλύσσω, = *βλύω*, Nonn. par.

βλύττω, = *βλύω*, *βλύζω*, zw. L. b. Plat. rep. 8. p. 564. E. S. Schneid.

βλύω, f. *βλύσω*, aufquellen, aufsprudeln, überfliessen, sich ergiessen, Qu. Sm.; dah. voll seyn, strotzen, *λυαίῳ*, Anth. 11, 58. 2) trans. ausgiessen, vergiessen, Anth. Nonn. [υ im Praes. u. Imperf. kurz, lang aber wenn es zwischen zwei Längen zu stehen kommt, Ap. Rh. 3, 223. vgl. Spitzn. Pros. p. 64.] (Verw. mit *φλύω*, *fluo*, *βρύω*.)

βλωθρός, ά, όν, (*βλώσκω*) hoch aufschiessend, hochwachsend, hochragend, immer von Pflanzen od. Bäumen, Hom. u. Epik., nur poet.

βλωμιαῖος, α, ον, *ἄρτος*, ein mit Einschnitten versehenes Brod, nach Conject. Philem. bei Ath. 3. p. 114. E.

βλωμίδιον, τὸ, Dem. von *βλωμός*, Eust.

βλωμός, ὁ, 1) ein Bissen, bes. vom Brod, Call. fr. 240. 2) eine durch einen Einschnitt bezeichnete Abtheilung auf dem Brod, *quadra*, s. *ὀκτάβλωμος*. (Nach Eust. von *βάλλω*, richtiger von *ΒΡΟ* (*βιβρώσκω*) st. *βρωμός*, was man mit dem Munde fasst, wie das niedersächs. *Happen*.)

βλῶσις, εως, ἡ, Ankunft, Anwesenheit, von

βλώσκω, f. *μολοῦμαι*, aor. *ἔμολον*, *μολεῖν*, *μολών*, pf. *μέμβλωκα*, wovon Hom. den Aor. u. das Perf. gebraucht, die Trag. das Fut. u. den Aor., Nic. th. 450. das Präs., Lyc. 448. 1327. einen Aor. *ἔβλωξα*, *gehn*, *kommen*, auch von leblosen Dingen, wie von der Zeit, Il. 24, 781. Od. 17, 190., von Schiffen, Il. 15, 720., vom Blitz, Aesch. Prom. 670. u. s. w. Nur poet.

βοάγριον, τὸ, (*βόαγρος*) Schild vom Fell eines wilden Ochsen, Hom. Lyc. Anth.

Βοάγριος, ὁ, Fluss in Lokris, Il. 2, 533., zu Strabo's Zeit *Manes*.

βόαγρος, ὁ, (*βοῦς*, *ἄγριος*) wilder Ochse, Philostr. vit. Ap. 6, 24.

βοαδρόμος, dor. st. *βοηδρόμος*, Anth. 7, 231.

βόαμα, τὸ, (*βοάω*) Geschrei, lauter Ruf, Ar. Nub. 967., dor. st. *βόημα*.

βοάνθεμον, τὸ, (*βοῦς*, *ἄνθος*) = *βούφθαλμον*, Galen. Nic. fr.

βόαξ, ᾶκος, ὁ, zsgz. *βῶξ*, (*βοάω*) ein Fisch, *box*, von seiner Stimme, dem Hermes heilig, Ar. fr. 400. u. öft. bei Ath.

βοᾶτις, ιδος, ἡ, (*βοάω*) dor. st. *βοῆτις*, fem. zu *βοητής*, schreiend, Aesch. Pers. 567.

βοαύλιον, τὸ, = *βόαυλος*, Orph. Arg. 436.

βόαυλος, ὁ, Theocr. 25, 108., u. *βόαυλον*, τὸ, Ap. Rh. 3, 1288., (*βοῦς*, *αὐλή*) Ochsenstall.

βοάω, f. *βοήσομαι*, bei Spät., wie Ap. Rh. Nonn. *βοήσω*, b. den Ion. zsgz. *βώσω*, *βώσομαι*, aor. *ἐβόησα*, ion. *ἔβωσα*, Il. 12, 337. auch bei Ar. Fr. 1154., aor. pass. *ἐβοήθην*, ion. *ἐβώσθην*, part. pf. *βεβωμένος*, vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 92., (*βοή*) 1) *boare*, schreien, vor Freude od. Schmerz, rufen, Hom. u. allgem. in Poesie u. Prosa. *ὅσον τε γέγωνε βοήσας*, so weit er schreiend rufen konnte, Hom.; auch von leblosen Dingen, ertönen, brausen, heulen, wiederhallen, *ἠϊόνες*, Il. 17, 265. *κῦμα*, Il. Aesch. *κλύδων*, Aesch. u. ä. *τὸ πρᾶγμα βοᾷ*, *res clamat*, Ar. Vesp. 921. 2) auch trans.

rufen, heranrufen, anrufen, *τινά*, Pind. Pyth. 6, 36. Soph. Xen. u. a., bes. um Hülfe rufen; auch: laut nennen, laut preisen, dah. im Pass. bekannt, berühmt seyn, Hdt. 3, 39. 6, 131. u. Spät. b) laut rufen, mit Geschrei befehlen, fordern, mit d. Inf., Soph. OR. 1287. Eur. Andr. 297. *τινὶ μὴ θεῖν*, Einem laut zurufen, er solle nicht laufen, Xen. An. 1, 8, 19. vgl. 12.; mit *ὅτι* od. *ὡς*, Thuc. Plat. Xen. Dem. u. a. Auch bloss *τὶ*, z. B. *ἄκρατον*, Men. b. Ath. 11. p. 502. E. Vgl. Held Plut. Timol. p. 459., aber *λόγον β.*, laut ausrufen, Eur. Hipp. 573. Bei Trag. mit d. Acc. des abstr. Objects: *βοὴν βοᾶν*, u. dem analog. *ὄπα*, *ἰωήν*, *ὑμέναιον β.*; *ἄλγος β.*, ein herzzerschneidendes Geschrei erheben, Eur. Tro. 1310. u. ä. S. Wunder Rec. von Lob. Aias p. 82.

Βόγης, *ὁ*, ein persischer Statthalter, Hdt. 7, 107.

βοεία, *ἡ*, s. unter *βόειος*.

βοειακός, *ή*, *όν*, Et. M., und

βοεικός, *ή*, *όν*, (*βοῦς*) = *βόειος*, vom Rinde. *ζεύγη β.*, mit Rindern bespannte Wagen, Thuc. 4, 128. Xen. An. 7, 5, 2. u. a. *ζευγάριον*, Ar. fr. 163.

βόειος, *α*, *ον*, auch *βόεος*, *α*, *ον*, (*βοῦς*) vom Rind, *δέρμα*, Od. 14, 24. *κρέα*, Hdt. 2, 168. *γάλα*, Eur. Cycl. 217. Trop. *ῥήματα*, grosse Worte, wie *verba sesquipedalia* bei Hor., Ar. Ran. 924. Auch: von Rindsleder, *ἱμᾶς*, Il. 23, 324. Dav. *ἡ βοείη* u. *ἡ βοέη*, zsgz. *βοῆ*, verst. *δορά*, das abgezogene Rindsfell, Hom.; dah. Schild, Il. 17, 492. Nach Grasb. Zeitschr. f. Alt. 1837. p. 586. gehören hieher auch Il. 7, 238., wo er *βῶν* als zsgz. aus *βοῆν* ansieht, Il. 12, 105., wo er *βοῆσι* u. Il. 12, 137., wo er *βοᾶς* lesen will. Vgl. *βοῦς*. Auch: Riemen von Rindsfell, h. Hom. Ap. 487. *boja*.

βόες, nom. plur. von *βοῦς*.

βοεύς, *έως*, *ὁ*, Riemen von Rindsleder am Segel, Od. 2, 426. 15, 291.

βοῆ, *ἡ*, zsgz. st. *βοέη*, s. *βόειος*.

βοή, *ἡ*, Geschrei, sowohl Jubel, als Wehklage; überh. lautes Rufen, laute Stimme; Hülfsgeschrei, von Hom. an allgem. *βοὴν βοᾶν*, Ar. Nub. 1153. aus Eur. Pol. fr. 1. *ἀΰτεῖν*, Eur. Hec. 1092. *κελαδεῖν*, Hel. 375. *ἀνολολύζειν*, Tro. 999. *θωΰσσειν*, Soph. Ai. 335. *βοὴ φθέγγεται*, es ruft eine laute Stimme, Eur. Iph. T. 1386. Bei Hom. gew. Schlachtgeschrei, u. eben so oft bei Thuc. u. a. Dah. überh. Schlachtlärm, ja die Schlacht selbst, bes. in der Verbindung *βοὴν ἀγαθός*, häufiges Beiw. homer. Helden, tüchtig im lauten Kampfgeschrei, im Kampfgetümmel od. im Kampfe. Bei den Trag. oft: flehender Anruf, Gebet, Aesch. Sept. 254. Choeph. 497. Soph. El. 630. OC. 489. Eur. Phoen. 1050. Auch von leblosen Dingen, *βοὴν ἔχειν* st. *βοᾶν*, vom Leier- od. Flötenton, Il. 18, 495. *β. αὐλῶν*, *λυρᾶν*, Pind. *σάλπιγγος*, Aesch., vom Meergebraus, Od. 24, 48. Sprichw. *ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν*, *nur zum Schein*, ohne wirklichen Angriff, mit blossem Feldgeschrei od. blindem Lärm, Thuc. 8, 92. Xen. Hell. 2, 4, 31. Auch bloss *ὅσον ἀπὸ βοῆς*, öft. b. Dio Cass. vgl. Wyttenb. ecl. hist. p. 414. Schäf. gnom. p. 170. 2) = *βοήθεια*, herbeigerufene Hülfe, Beistand, Aesch. Suppl. 733. Ag. 1349. Soph. OC. 1057.

βοηγενής, *ές*, (*ΓΕΝΩ*) von Rindern entsprossen, *μέλισσαι*, Meleag. in Anth. 9, 363. s. *βούπαις*, 2.

βοηδρομέω, (*βοηδρόμος*) = *βοηθέω*, auf ein Hülfsgeschrei herzulaufen, zu Hülfe eilen, Eur. Plut. Luc. u. a. 2) mit od. unter Geschrei einherlaufen, App. b. Hann. 42. civ. 2, 119.

Βοηδρόμια, *ων*, *τά*, s. unter *Βοηδρομιών*.

βοηδρομίη, *ἡ*, das Helfen od. Beistehn, Maxim. 381.

βοηδρόμιος, *ον*, = *βοηδρόμος*, Call. h. Ap. 68. Paus.

Βοηδρομιών, *ῶνος*, *ὁ*, dritter attischer Monat, in dem die *Βοηδρόμια* gefeiert wurden, zum Andenken des Sieges des Theseus über die Amazonen (Plut. Thes. 27.), der letzten Hälfte des Septembers u. der ersten des Octobers entsprechend.

βοηδρόμος, *ον*, (*δρόμος*) helfend, Beistand leistend, Beistand, Helfer, Eur. Phoen. 1441. *πούς*, Or. 1290.

βοήθαρχος, *ὁ*, (*ἄρχω*) Anführer der Hülfsvölker, *βοήθεια*, Polyb. 1, 79, 2. 2) eine Obrigkeit in Karthago, App. Pun. 70.

βοήθεια, *ἡ*, Hülfe, Beistand, Unterstützung, bes. im Kriege, dah. Hülfsheer, bes. ein eilig aufgebrachtes, Xen. Hell. 1, 6, 26. Dem. p. 49. u. oft bei Att. von Thuc. an. Auch im Plur. *auxilia*, Hülfstruppen. Vom Arzte, Plut. Al. 19.

βοηθέω, f. *ήσω*, pf. *βεβοήθηκα*, (*βοηθός*) auf ein Hülfsgeschrei herzulaufen, dah. zu Hülfe eilen, zur Vertheidigung des eigenen Vaterlandes od. eines Andern ausrücken, bes. eilig u. im Momente der Gefahr, abs., Hdt. 1, 30. Thuc. 1, 47. 62. Xen. Hell. 2, 4, 2. u. a. *εἰς* od. *ἐπί τινα τόπον*, nach einem Ort zur Vertheidigung ausziehen, Hdt. 6, 103. Xen. Thuc. Lys. u. a. *β. ἐπί τινα*, gegen Einen ins Feld rücken, Hdt. 1, 62. Thuc. 1, 126. 4, 25. 108., auch *τινὶ ἀντία τινός*, Einem gegen Einen beistehen, Hdt. 5, 99. Ueberh. sehr oft *β. τινί*, Einem zu Hülfe eilen, beistehen, zum Schutze von etwas ausrücken, z. B. *τοῖς πατρῴοις ἱεροῖς*, Lyc. Leocr. 3, 3., von Thuc. an allgem., auch *πρός τινα*, Xen. Hell. 1, 2, 3. aber *τινὶ πρός τι*, Einem nach einem Orte hin Hülfe bringen, ebd. 4, 8, 38. *τινὶ πρὸς* od. *ἐπί τινα*, Einem gegen Jemand beistehen, Dem. *τινί τινι*, Einem womit beistehen, Xen. Hell. 1, 6, 22. u. a. Ueberh. vom Schutze in jeder Bedrängniss, (durch Wort u. That) *helfen*, *beistehen*, *schützen*, *τῷ θεῷ*, die Rechte des Gottes schützen, Dem. p. 280. *τῇ πόλει καὶ τοῖς νόμοις*, Aeschin. Tim. p. 27. *ἑαυτῷ*, seine Rechte schützen, Isocr. Lochit. c. 12. *τινὶ τὰ δίκαια*, Einem in gerechten Dingen beistehen, Xen. mem. 2, 6, 25. Lys. *τῷ ἐλεγχομένῳ*, d. i. vertheidigen, Xen. conv. 6, 3. *τῇ ὑποθέσει*, *τῷ λόγῳ* u. dgl., oft bei Plat. — Vom Arzte: in die Kur nehmen, Plut. Alex. 19. Luc. — *βοηθεῖ πρός τι*, es hilft, ist gut gegen etwas, Theophr. h. pl. 9, 20, 1. — Pass. *βοηθοῦμαι*, es wird mir Beistand geleistet, Apollod. 2, 8, 1.; geheilt werden, Diosc. 4, 83.

βοήθημα, *τό*, Hülfe, Hülfsleistung, Polyb. 1, 22, 3.; Hülfsmittel in der Medicin: die Arznei, Hippocr. u. a. Aerzte, Plut. Diod. Dav.

βοηθηματικός, *ή*, *όν*, = *βοηθητικός*, Diosc.

βοηθήσιμος, *ον*, dem od. wo zu helfen ist, Theophr. h. pl. 9, 16, 7.

βοηθητέον, Adj. verb. zu *βοηθέω*, man muss zu Hülfe eilen, zur Vertheidigung od. zum Schutze ausrücken, Xen. Hell. 6, 5, 10. Dem. p. 14.

βοηθητικός, *ή*, *όν*, zu helfen bereit od. tüchtig, helfend, hülfreich, Diod., *τινί*, Plut. Sol. 29. u. sonst. *βοηθητικὸν εἶναι πρός τι*, zur Abwehr von etwas geschickt seyn, Arist. pol. 2, 4, 8.

Βοηθοίδης, ου, ὁ, Patronym. von *Βοηθόος,* Od. 4, 31. u. öft.

βοηθόος, ον, (βοή, θέω) ins Schlachtgetümmel eilend, kriegerisch, Il. 13, 477. *βοηθόον ἅρμα,* ein ins Schlachtgetümmel eilender Streitwagen, Il. 17, 481. vgl. Pind. Nem. 7, 48. wo die Bdtg wie die Lesart schwankt. 2) helfend, = *βοηθός,* dah. *ὁ βοηθόος,* der Helfer, Theocr. 22, 23. Call. in Del. 27. Anth. 3) männl. Eigenname, vgl. *Βοηθείδης.*

βοηθός, όν, helfend, beistehend, Hdt. 5, 77. Xen. u. a. Pros., auch von Sachen, *νῆες,* Hdt. 5, 97. Thuc. 1, 45.; als Subst. Helfer, Beistand. (Abgekürzte Form st. *βοηθόος.*)

βοηλᾰσία, ἡ, feindliches Wegtreiben der Rinder, Rinderraub, im hom. Zeitalter das Hauptziel aller Räubereien, dah. auch überh. = Plünderung; Kriegsbeute, Il. 11, 672. 2) das Hüten u. Treiben der Rinder, Rindertrift, Anth. 7, 626. 3) das Reiten auf Stieren, Heliod. 10, 31., von

βοηλᾰτέω, (βοηλάτης) Rinder wegtreiben, Lyc. 815. 2) Rinder treiben, hüten, Ar. fr. 598 Dind. Eust.

βοηλᾰτέω, (βοή, ἐλαύνω) Geschrei erheben, Opp. cyn. 4, 64.

βοηλάτης, ου, ὁ, fem. *βοηλάτις, ιδος, ἡ, (βοῦς, ἐλαύνω)* Rinder wegtreibend, raubend, Lyc. 1346. Anth. Plan. 4, 200. 2) Rinder treibend, hütend, Plat. Polit. p. 261. D., Rinder lenkend, Fuhrmann, Ael. v. h. 9, 23. Liban. 3) Rinder plagend, *μύωψ,* Aesch. Suppl. 307. 4) *β. διθύραμβος,* der ein Rind als Siegespreis davonträgt, Pind. Ol. 13, 26. [ᾰ] Dav.

βοηλᾰτικός, ή, όν, ochsentreiberisch, Plat. Euth. p. 13. B.

βόημα, τὸ, (βοάω) = βοή, herzustellen bei Aesch. Ag. 920. f. d. dor. *βόαμα.*

βοηνόμος, ον, = βουνόμος, Theocr. 20, 41.

βόηξ, ion. st. *βόαξ,* Numen. b. Ath. p. 286. F.

βόης, ου, ὁ, (βοάω) Schreier, Luc. conv. 12. S. Lob. par. p. 540., der *βοή* herstellt.

βοητής, οῦ, ὁ, Schreier, Hippocr. Vgl. *βοᾶτις.*

βοητός, ή, όν, (βοάω) geschrieen, laut gerufen od. gesungen, *ὑμήναος θρήνοισι βοητός,* Inscr. b. Welck. syllog. 50, 7.

βοητύς, ύος, ἡ, das Geschrei, Od. 1, 369.

βοθρεύω, (βόθρος) Gruben graben, darin vergraben, Geopon. Bei Nonn. dion. 47, 69. *βοθρέω,* wofür Gerh. lect. Apoll. p. 201. *βοθριάζω* vermuthet.

βοθρίζω, f. *ίσω, = βοθρεύω,* Oribas. u. sehr Spät.

βόθριον, τὸ, Dem. von *βόθρος,* Geopon.

βοθροειδής, ές, (εἶδος) grubenartig, vertieft, ausgehöhlt, Hippocr.

βόθρος, ὁ, Grube, gegrabenes Loch, Hom. Graben, Brunnen, Höhlung, Vertiefung, z. B. im Schnee, den das Feuer weggeschmolzen hat, Xen. An. 4, 5, 6. (Verw. mit *βάθος, βυθός, fodio.*) Dav.

βοθρόω, = βοθρεύω, eine Vertiefung hervorbringen od. machen, aushöhlen, Galen. u. a. Aerzte.

βόθυνος, ὁ, = βόθρος, Xen. oec. 19, 3. [⏑ – ⏑]

βοῖ, wie *αἰβοῖ,* u. mit diesem verb., Ausdruck höhnischen Lachens, Ar. Fr. 1056.

Βοιαί, αἱ, St. in Lakonien, Polyb. Paus., bei Strab. 8. p. 364. *Βοία.* Einw. *Βοιάτης, ὁ,* Paus. 3, 22, 23.

Βοϊᾱνόν, τὸ, Bovianum, St. der Samniter in Italien, Strab.

Βοίβη, ἡ, St. in Thessalien, Il. 2, 712. Strab. u. a. Dav. *Βοιβηΐς, ΐδος, ἡ,* boibeïsch, *λίμνη,* Il. Strab. *Βοιβιάς, άδος, ἡ, = Βοιβηΐς,* Hes. fr. 9, 3. u. Pind., u. *Βοίβιος, ια, ιον, λίμνη,* Eur. Alc. 590.

βοιδάριον, τὸ, Dem. von *βοῦς,* Ar. Av. 585. fr. 52. [– ⏑ ⏑ ⏑]

βοίδιον, τὸ, bei Spät. *βοΐδιον,* s. Lob. Phryn. p. 86., Dem. von *βοῦς,* Ar. Ach. 1036. Dem. Ol. 3. p. 37. u. a., kleine od. junge Kuh, Rind, Ochse. 2) griech. Weibername, Plut. mor. p. 1097. D. Anth.

βοϊκός, ή, όν, = βοειακός, vom Rinde, unsichere, von Herodian u. a. verworfene Form st. *βοεικός.*

Βοῖοι (Polyb.) od. *Βόϊοι* (Strab.), *οἱ, Boji,* ein gallisches Volk, später in Oberitalien (bei Parma) u. Deutschland.

Βοιόν (Thuc.) od. *Βόϊον* (Strab. Diod.), *τὸ,* St. in der dorischen Tetrapolis, bei Steph. Byz. *Βοῖον.* Einw. *ὁ Βοιάτης,* id.

Βοῖος, ὁ, 1) ein Sohn des Herakles, Paus. 2) ein Schriftsteller, Verfasser einer *Ὀρνιθογονία,* Ath. 9. p. 393. Ant. Lib.

Βοΐσκος, ὁ, griech. Männername, Xen. Polyaen. Inscr.

βοϊστί, Adv., nach Ochsenart, *βοϊστὶ λαλεῖν,* in der Ochsensprache reden, Iambl.

Βοιώ, οῦς, ἡ, Name einer Dichterin, Paus.

Βοιωταρχέω, ein Böotarch seyn, Thuc. 2, 2. u. a., von

Βοιωτάρχης, ου, ὁ, (Βοιωτία, ἄρχω) Böotarch, eine der höchsten Obrigkeiten in Theben, auch *Βοιώταρχος,* Xen. Hell. 3, 4, 4. u. oft bei Histor. Dav.

Βοιωταρχία, ἡ, das Amt des Böotarchen, Ael. v. h. 13, 42. Plut.

Βοιωτία, ἡ, Böotien, von seinen fetten Rindertriften benannt, zuerst bei Hes. Dav.

Βοιωτιάζω u. *Βοιωτίζω,* sich böotisch, d. i. plump u. dumm benehmen; *τῇ φωνῇ,* böotisch sprechen, Xen. An. 3, 1, 17. Arr. An. 6, 13. 2) es mit den Böotiern halten, sie begünstigen, Xen. Hell. 5, 4, 34. Aesch. Plut. u. a.

Βοιωτιακός, ή, όν, = Βοιωτικός. τὰ Βοιωτιακά, eine Schrift des Hellanikos, Schol. Il. 2, 494. Ar. Lys. 36.

Βοιωτίδιον, τὸ, Dem. von *Βοιωτός,* kleiner Böotier, Ar. Ach. 872. [τῑ]

Βοιωτίζω, f. *ίσω, = Βοιωτιάζω,* Plut. mor. p. 575. D.

Βοιωτικός, ή, όν, böotisch, Xen. Hell. 5, 1, 30. Diod. Adv. *Βοιωτικῶς,* Strab. 9. p. 404. Gramm.

Βοιώτιος, ια, ιον, böotisch, Xen., im Masc. schon in der Il., mit dem Nebenbegriff der Ungelehrigkeit u. Plumpheit, Plut. mor. p. 387. D.; dah. sprichw. *Βοιωτία ὗς,* Boeckh Pind. Ol. 6, 152.

Βοιωτιουργής, ές, (ΕΡΓΩ) von böotischer Arbeit, *κράνος,* Xen. de re eq. 12, 3. Ael. v. h. 3, 24.

Βοιωτίς, ίδος, ἡ, die Böotierin, bes. Fem. zu *Βοιώτιος, Βοιωτός,* Xen. Hell. 4, 8, 11. 5, 1, 36.

Βοιωτός, ὁ, der Böotier, Il. Eur. 2) ein Sohn des Poseidon u. der Arne, Diod. Paus. 3) ein Athener (Dem.) u. andere.

βολά, ἡ, dor. u. äol. st. *βουλή,* Koen Greg.

p. 191., angezweifelt von Seidler Rhein. Mus. 3, 2. p. 189.

βολαῖος, α, ον, (*βολή*) *θύννος*, der ausstürmende Thunfisch, in einem Dichterfr. b. Plut. Luc. 1. u. mor. p. 554. F. Für die Bdtg: zum Wurf gehörig u. für *βόλαιος*, geworfen, fehlen die Belege.

βόλβα, ἡ, das lat. *vulva*, Luc. in Anth. 11, 410.

βολβάριον, τὸ, Dem. v. *βολβός*. 2) = *βολβίδιον*, Epict. ench. 7.

Βόλβη, ἡ, Aesch. Pers. 494., auch *Β. λίμνη*, Thuc. u. a., ein See in Makedonien. 2) die Mutter des Olynthos vom Herakles, Hegesand. b. Ath.

βολβίδιον, τὸ, eine kleine Art Tintenfische, Hippocr., b. Galen. *βολβίτιον*, von Arist. h. a. 4, 1. *βολίταινα* u. *ὄζολις*, von Ath. 7. p. 318. E. *βολβιτίνη*, von Epicharm. ebd. *βολβῖτις* genannt.

βολβίνη, ἡ, eine weisse Art *βολβός*, Theophr. h. pl. 7, 13, 9. Ath. 2. p. 64. C. [ῑ]

βολβίον, τὸ, Dem. von *βολβός*, Hippocr.

βολβίσκος, ὁ, Dem. von *βολβός*, Anth.

βολβιτίνη, ἡ, βολβίτιον, τὸ, u. **βολβῖτις, ιδος, ἡ,** = *βολβίδιον*, w. s.

Βολβιτίνη, ἡ, Stadt im ägypt. Delta, Hecat. b. Steph. Byz. Einw. *Βολβιτινίτης, ὁ*. Adj. *Βολβίτινος, η, ον*: *τὸ Βολβίτινον στόμα*, die zweite Mündung des Nils (von *Rosette*), Hdt. 2, 17. u. a.

βόλβῖτον, τὸ, u. **βόλβιτος, ὁ,** att. *βόλιτον*, *βόλιτος*, vgl. Lob. Phryn. p. 357., doch findet sich zuw. auch bei neuern Att. *βόλβιτον*, (*βόλος*) Auswurf, Mist, Koth, bes. Rindermist; bei Ar. Eq. 663. aber sind unter *βόλιτα* Opferstiere zu verstehen.

βολβοειδής, ές, zsgz. *βολβώδης*, (*εἶδος*) bollen-, zwiebelartig, zwiebelförmig, Theophr. 7, 13, 9. Paul. Aeg., von

βολβός, ὁ, *bulbus*, Bolle, Zwiebel, jede knollige Wurzel, Blumenzwiebel, auch: Erdschwämme, Trüffel; bes. eine in Griechenland wild wachsende, von Armen u. Reichen als stärkende u. reizende Speise vielgegessene Zwiebelart, Ar. Theophr. u. a. (Verw. mit *vulva*, *volvere*, von den über einander gewickelten Häuten, die die Zwiebel bilden.)

βολβοτίνη, ἡ, v. L. st. *βολβιτίνη*.

βολβώδης, ες, = *βολβοειδής*, Theophr.

(**βολέω**) ungebr. Thema, von dem das Perf. pass. *βεβόλημαι* zu *βάλλω* gemacht wird.

βολεών, ῶνος, ὁ, (*βολή*) Ort, wo man etwas hin wirft, bes. Mistgrube, Abtritt, Harpocr. Eust. p. 1404, 63.

βολή, ἡ, (*βάλλω*) der Wurf u. die Verwundung mit Wurfwaffen, Od. 24, 160. 17, 283. Hes. u. a., aber auch: das Werfen, Hinwerfen, z. B. *λίθων*, Steinigung, Herod. 2, 6, 19. vgl. Eur. Or. 59. *μέχρι λίθου καὶ ἀκοντίου βολῆς*, bis auf Schussweite, Thuc. 5, 65. Xen. Hell. 4, 5, 15. *στεφάνων καὶ ἀνθέων βολαί*, das Streuen von Blumen u. Kränzen, Plut. Pomp. 58. Herod. *κύβων*, Soph. fr. 381. *χιόνος*, d. i. Schneeflocken, Eur. Bacch. 661. Oft übertr. *βολαὶ ὀφθαλμῶν*, Blicke, Od. 4, 150. *βλεμμάτων*, Aesch. fr. 224. *ὀμμάτων*, Luc. amor. 1, 1. Aristaen. Philostr. *ἡλίου*, die Sonnenstrahlen, Trag. *κεραύνιοι*, Blitzstrahlen, Aesch. Sept. 430. *χρυσοῦ*, des Goldes Schimmer, Ep. ad. 189. 2) = *ἐμβολή*, *λίθου*, das Fassen eines Edelsteins in den Ring, Suid. Phot. vgl. Schneid. Plat. rep. 2. p. 359. E.

βολίζη, ἡ, die Sklavin, kret. Wort, Ath. 6. p. 267. C.

βολίζω, (*βολίς*) das Senkblei werfen, NT. Eust.

Βολίνα, ἡ, St. in Achaja, Paus., bei Steph. Byz. *Βολίνη*.

βόλινθος, ὁ, = *βόνασος*, Arist. mirab. 1.

βολίς, ίδος, ἡ, (*βάλλω*) alles Geworfene, Wurfwaffe, Pfeil, Plut. Dem. 3. LXX. der Würfel, Paul. Sil. in Anth. 9, 767. das ausgeworfene Senkblei, Schol. Hom. Il. 24, 80.

Βόλισσος, ἡ, St. auf der Küste von Aeolis, Thuc. 8, 24.

βολιστικός, ή, όν, (*βόλος*) mit Netzen zu fangen, Plut. mor. p. 977. E.

βολίταινα, ἡ, = *βολβίδιον*, w. s.

βολίτινος, η, ον, von Mist od. Koth, Ar. Ran. 295. [⏑ ⏑ ⏑ ⏑] Von

βόλῖτον, τὸ, u. **βόλιτος, ὁ,** att. st. *βόλβιτον*, *βόλβιτος*, w. s.

βόλλα, äol. st. *βουλή*, Koen Greg. p. 192.

βόλλομαι, äol. st. *βούλομαι*, Theocr.

βολοκτυπία, ἡ, (*βόλος*, *κτυπέω*) Schall der fallenden Würfel, Würfelwurf, Paul. Sil. in Anth. 9, 767.

βόλομαι, = *βούλομαι*, findet sich nur Il. 11, 319. *βόλεται*, u. Od. 16, 387. *βόλεσθε*, nach Wolfs Herstellung; auch Od. 1, 234. haben es Hdschr. Vgl. Buttm. Lexil. 1. p. 28 ff. Seidler Rhein. Mus. 3, 2. p. 189.

βόλος, ὁ, (*βάλλω*) das Werfen, der Wurf, mit Würfeln, Poll. 7, 204. 205., gew. mit dem Fischernetz, Theocr. 1, 40., dah. der Fischzug, Arist. Opp. u. a.; dah. meton. die auf einen Zug gefangenen Fische, *ἰχθύων*, Aesch. Pers. 424. *βόλον πρίασθαι*, Plut. mor. p. 729. C. Sol. 4. 2) das Zugnetz des Fischers, Hdt. 1, 62. in einem Orakel, u. das Stellnetz des Vogelstellers, Anth. 6, 184. Dah. trop. *ἐς βόλον ἔρχεσθαι*, *καθίστασθαι*, ins Garn, ins Netz laufen, Eur. Rhes. 730. Bacch. 845. 3) das Zahnen, Zahnwechsel, Arist. h. a. 6, 22. 24.

βομβαλοβομβάξ, kom. Polterwort bei Ar. Thesm. 48., von

βόμβαξ, Ausruf des Staunens, Unwillens, Spottes, Ar. Thesm. 45. Vgl. *πύπαξ*.

βομβαύλιος, ὁ, Sackpfeifer bei Ar. Ach. 866. Vesp. 107. mit Bezug auf *αὐλητής* u. *βομβύλιος*, bloss kom. Wort st. *ἀσκαύλης*.

βομβέω, f. *ήσω*, (*βόμβος*) *tief* od. *dumpf tönen*, Il. 12, 530. 16, 118. Od. 8, 190. 397. vom dumpfen Schall eines fallenden Körpers, wie *δουπέω*, u. vom hohlen Brausen (*δοῦπος*) der Meereswellen, Od. 12, 202. vgl. 204. Ap. Rh. 2, 569., vom Donner, Nonn.; später *sausen*, *brummen*, *τὰ ὦτα βομβεῖ τινι*, die Ohren brummen Einem, Luc. dial. mer. 9, 3. *ἡ ἠχὴ τῶν λόγων βομβεῖ ἐν ἐμοί*, tönt nach, Plat. Crit. p. 54. D.; bes. von Bienen od. Mücken, *summen*, Arist. h. a. 4, 9. 9, 40. Ar. Plut. 538. u. übertr. von einer Menschenmasse, Plat. rep. 8. p. 564. D. Onomatop. Wort. Dav.

βομβηδόν, Adv., summend, Ap. Rh. 2, 133. Luc.

βομβήεις, εσσα, εν, = *βομβητικός*, Anth. Nonn.

βόμβησις, εως, ἡ, das Summen, dah. meton. der Bienenschwarm, LXX.

βομβητής, οῦ, ὁ, *ἐσμός*, der summende Bienenschwarm, Anth. 6, 236.

βομβητικός, ή, όν, brummend, summend, Eust.

βόμβο, τὸ, sagt der Skythe bei Ar. Thesm. 1176. st. *βόμβος*.

βόμβος, ὁ, *bombus*, jeder dumpfe, tiefe Ton, das Rauschen, Brausen, Summen, Heliod. 2, 12. *ἀνέμου*, ebd. 5, 27. Vgl. *βομβέω*.

Βομβύκη, ὁ, Weibername, Theocr. 10, 26.

βομβυκίας κάλαμος, Rohr zur Verfertigung einer Flötenart (βόμβυξ), Theophr. h. pl. 4, 11, 3.

βομβύκιον, τὸ, (βόμβυξ) 1) die Puppe der Seidenraupe, Cocon, Arist. h. a. 5, 19. 2) ein summendes Insekt, ebd. 5, 24. vgl. Schol. Ar. Nub. 159.

βομβύλη, ἡ, 1) eine Art Bienen. 2) ein Gefäss mit engem Hals, Schol. Ap. Rh. 2, 569.

βομβυλιάζω, s. βορβορύζω.

βομβύλιος od. βομβυλιός, ὁ u. ἡ, ein summendes Insekt, Biene, Hummel, Ar. Vesp. 107. Arist. Seidenraupe, = βόμβυξ, id. h. a. 5, 19 (vgl. Ath. 8. p. 352. F.), wo Andere βομβυλίς lesen; dah. sprichw. βομβυλιοὺς ἐπαινεῖν, von einer Sache sprechen, die nicht der Rede werth ist, Isocr. p. 210. B. 2) ein enghalsiges Gefäss, das beim Ausgiessen einen gluchsenden Ton von sich giebt, eine Flasche, Ath. 11. p. 784. C. u. öft. Luc. Lexiph. 7. Auch τὸ βομβύλιον, Erot., was vielleicht auch b. Suid. st. βομβύλον herzustellen ist. (βόμβος) [ῡ]

βομβυλίς, ίδος, ἡ, = πομφόλυξ, der gluchsende Wassertropfen, Hesych.

βομβύλον, s. unter βομβύλιος, 2.

βόμβυξ, υκος, ὁ, die Seidenraupe, Poll., die Seide selbst, Alciphr. 1, 39. Ueber die Kenntniss des Seidenbaues b. d. Alten s. Becker Char. 2. p. 339 ff. 2) ein Theil der Flöte, Poll., auch eine Art von Flöte, Aesch. fr. Plut. mor. p. 713. A., dah. βομβυκίας κάλαμος. 3) die Luftröhre der Vögel, Arist. 4) bei den Lakoniern = στάμνος, Bekk. An. p. 1354.

βομβώδης, ες, (βόμβος, εἶδος) dem Summen ähnlich, ἦχος, ein summender Ton, Ael. u. a. 4, 51. 6, 37.

βόνασος, ὁ, bonasus, wilder Ochs, Auerochs, Arist.

βοοβοσκός, ὁ, (βόσκω) Ochsenhirt, Suid.

βοόγληνος, ον, (γλήνη) ochsenäugig, Nonn.

βοοδμήτηρ, ῆρος, ὁ, Qu. Sm. 1, 524. 588., u.

βοοδμητής, οῦ, ὁ, (δαμάω) Ochsenbezwinger, Rinderbändiger.

βοοζύγιον, τὸ, (ζυγός) ein Gespann Ochsen. Vgl. βουζύγιος.

βοοθύτης, ου, ὁ, = βουθύτης, w. s.

βοόκλεψ, επος, ὁ, (κλέπτω) Rinderdieb, Soph. bei Ath. 9. p. 409. C.

βοοκλόπος, ον, (κλέπτω) Rinder stehlend, Orph. Arg. 1055. Nonn. dion. 1, 337.

βοόκραιρος, ον, (κραῖρα) ochsenhörnig, mit Rinderhörnern, oft b. Nonn.

βοόκρανος, ον, = βούκρανος, w. s.

βοοκτασία, ἡ, (κτείνω) das Rindertödten, Ap. Rh. 4, 1724. Anth.

βοόκτιτος, ον, (κτίζω) eig. durch ein Rind gegründet, Beiw. von Theben wegen des dem Kadmos gegebenen Orakels, Nonn. dion. 25, 415.

βοολέτης, ὁ, Rindertödter, Herod. epim. p. 211.

βοονόμος, ον, = βουνόμος, w. s.

βοοῤῥαίστης, ου, ὁ, (ῥαίω) Ochsentödter, Tryph. 361.

βοοσκόπος, ον, (σκοπέω) nach Rindern sehend od. spähend, Nonn.

βοοσσόος, ον, (σεύω) Rinder treibend, antreibend, Qu. Sm. 5, 64. Nonn.

βοόστασις, εως, ἡ, = βούστασις, w. s.

βοόστολος, ον, (στέλλω) vom Stier getragen, Nonn. dion. 7, 66.

βοοσφαγίη, ἡ, = βουσφαγία, Anth. Pl. 4, 101.

βοοτρόφος, ον, = βουτρόφος, Dion. P. 558.

βοότροχος, ον, (τρέχω) von Rindern durchlaufen, Nonn. dion. 14, 377., wo Gräfe βοοτρόφος herstellt.

βοόω, f. ώσω, zum Ochsen machen, in einen Ochsen verwandeln, wie ἱππόω, Eust. Gramm. Herm. p. 339.

βοόω, ep. st. βοάω, Hom.

βορά, ἡ, (βιβρώσκω) Frass, für Thiere, Ar. Equ. 416. Aesch. Prom. 583. Arist. u. a.; für Menschen: Speise, Hdt. 1, 119. u. öft. b. Trag.

βορᾶθεν, s. βόῤῥαθεν.

βόρασσος, ὁ, die in ihre Decke eingeschlossene Frucht der Palme, Diosc.

βόρατον, τὸ, eine Cedernart, Diod. 2, 19.

βορβορίζω, f. ίσω, (βόρβορος) wie Koth, Mist seyn, danach riechen, Diosc.

βορβορόθυμος, ον, (θυμός) mistzornig, kom. Wort von dem gemeinen Jähzorn des Gerbers Kleon, Ar. Fr. 754.

Βορβοροκοίτης, ου, ὁ, (κοίτη) Schlammlieger, kom. Name eines Frosches, Batr. 228.

βορβορόπη od. βορβορώπη, ἡ, (ὤψ) viell. verderbt aus βορβορῶπις, mit schmuzigem Gesicht, Beiw. einer Dirne, Hippon. b. Eust. u. a. S. Bernh. zu Suid. p. 1009, 9.

βόρβορος, ὁ, Schlamm, Schmuz, Koth, Mist, *coenum, lutum*, Aesch. Eum. 694. Plat. Plut. Luc. u. a.

βορβοροτάραξις, ὁ, (ταράσσω) Schlammumrührer, kom. Wort, einen Unruhstifter, Wirbelkopf zu bezeichnen, Ar. Equ. 309. [τᾰ]

βορβορόω, f. ώσω, (βόρβορος) besudeln, mit Schlamm od. Koth bedecken, NT. — Pass. schmuzig, kothig werden, Arist.

βορβορυγή, ἡ, Hesych., u. βορβορυγμός, ὁ, das Gurren od. Kollern im Leibe, Galen. Luc. Lex. 20. u. a., von

βορβορύζω, f. ύξω, von dem hohlen Kollern u. Knurren im Bauch od. den Gedärmen, *gurren*, Hesych., bei Arist. probl. 27, 11. βομβυλιάζω, wo die Hdschr. βομβυλίζω bieten, Schneid. βαμβαλίζω liest. Vgl. κορκορυγέω.

βορβορώδης, ες, (βόρβορος, εἶδος) schlammig, kothig, πηλός, Plat. Phaed. p. 111. E. Hippocr. Theophr. u. a.

Βορεάδης, ου, ὁ, Sohn des Boreas; gew. im Plur. vom Zethos u. Kalais, Diod. 4, 44. u. a.

βορέας, ου, ὁ, ion. βορέης, έω, Hom., att. βοῤῥᾶς, ᾶ, *Nordwind*, u. personificirt ein den Nordwind beherrschender Dämon *Boreas*, Hom.; nach genauerer Bestimmung der Nord-Nord-Ost, *aquilo*; auch die Himmelsgegend *Norden*: πρὸς βορέαν ἄνεμον, gegen Norden, πρὸς βορέαν τινός, nördlich von etwas. Ueber den schwankenden Gebrauch von βορέας u. βοῤῥᾶς s. Grashof b. Wilberg zu Ptol. geogr. p. 44.

Βορεάς, άδος, ἡ, die Tochter des Boreas, Kleopatra, Soph. Ant. 985. 2) überh. als Fem. adj. borealisch, Aesch. fr. 181.

Βορεασμός, ὁ, das Fest des Boreas zu Athen, Hesych.

βορέηθεν, Adv., von Norden her, Dion. P. 79.

βορέηνδε, Adv., nach Norden, Dion. P. 137. 438. u. öft.

βορεῆτις, ιδος, ἡ, fem. zu βόρειος, ἀκταί, Dion. P. 243.

βορειαῖος, α, ον, = βόρειος, Leon. Tar.

βορειάς, άδος, ἡ, poet. st. βορεάς, 2., Dion. P. Orph. Nonn.

βορεινός, ή, όν, spät. = βόρειος, Apoll. Dysc. u. a.

βορειόθεν, poet. st. βορῆθεν, Nonn. d. 6, 127.

βόρειος, ον, auch mit bes. Fem. βορεία, Eust. ad Dion. 609., dem Nordwind od. dem Boreas eigen, nördlich, ἀκτή, Soph. OC. 1240.; auch bei Xen. Theophr. u. a. Superl. βορειότατος, Dion. P. Maneth. τὰ βόρεια, Nordländer.

βορεύς, im Nom. ungebr., gen. ep. ῆος, ὁ, in den Cass. obll. bei Arat. Nonn. u. Anth., spät. auch έως, Byzant., nom. pl. βορεῖς, Alciphr. 1, 1.

βορεῶτις, ιδος, ἡ, = βορεάς, Paul. Sil. ecphr. 163.

βορηϊάς, άδος, ἡ, poet. st. βορεάς, Epigr.

βορήϊος, η, ον, ion. = βόρειος, Hdt. Phoenix bei Ath.

βορηΐς, ΐδος, ἡ, = βορεάς, Nonn. d. 33, 211.

Βορῆς, έω, ὁ, ein Hund des Actäon, Apollod. 3, 4, 6.

βορός, ά, όν, (βορά) gefrässig, Ar. Arist. Luc. u. a.

βόῤῥᾶθεν, richt. βοῤῥᾶθεν, bei Hippocr. unrichtig βόρᾶθεν, von Norden her, Theophr. Diog. L.

βοῤῥαῖος, α, ον, Aesch. Sept. 527., auch zweier End., Anth. 9, 561., = βόρειος. Die Formen βόῤῥειος u. βόῤῥεος sind zweifelh.

βοῤῥᾶς, ᾶ, ὁ, att. zsgz. st. βορέας, auch im Plur. βοῤῥαῖ, Gramm., s. Schäf. Schol. Par. Ap. Rh. 2, 529.

Βόρυες, οἱ, eine unbekannte libysche Thierart bei Hdt. 4, 192., wahrsch. eine Gazellenart.

Βορυσθένης, ους, ὁ, 1) ein Fluss im europ. Sarmatien, jetzt *Dniepr*, Hdt. u. a. Dav. ὁ Βορυσθενίτης, fem. ἡ Βορυσθενῖτις, der Anwohner des Borysthenes, bei Hdt. 4, 17. 18. Βορυσθενεῖται. 2) St. an diesem Flusse, Hdt. u. a., auch Βορυσθενίς, ἡ, genannt.

βόσις, εως, ἡ, (βόσκω) Frass, Futter, Weide, Il. 19, 268. Opp. cyn. 3, 174. Qu. Sm. 1, 327.

βοσκάδιος, α, ον, geweidet, gefüttert, Nic. al. 228., von

βοσκάς, άδος, ἡ, weidend, sich nährend, genährt, Nic. ὀρταλίς, Haushenne, id. al. 293. Als Subst. 2) eine Entenart, Arist. h. a. 8, 3.

βοσκή, ἡ, Futter, Weide, Frass, Aesch. Eum. 266. Eur. Hel. 1347. Arist. h. a. 9, 4., nach Schäfer Schol. Ap. Rh. 3, 1085. βόσκη zu betonen, als abgekürzte Form von βόσκησις, s. dagegen Bernhardy zu Dion. P. 1015.

βόσκημα, τὸ, das Geweidete, Gemästete, Vieh auf der Trift, überh. Mastvieh, Viehherde; auch ein Stück Vieh, Xen. u. a. 2) Weide, Nahrung, Aesch. Suppl. 620. Soph. El. 364. Dav.

βοσκηματώδης, ες, (εἶδος) viehartig, viehmässig, Strab. 5. p. 224. u. Spät.

βόσκησις, εως, ἡ, das Weiden, Füttern, die Weide, LXX. Hesych.

βοσκητέον, Adj. verb. von βόσκω, man muss füttern od. ernähren, mit d. Acc., Ar. Av. 1348.

βοσκός, ὁ, der Hirt, Diosc. Aesop. 12 Fur. Anth.

βόσκω, f. βοσκήσω, vom Hirten, weiden, weiden lassen, auf die Weide treiben, hüten, Hom. 2) weiden, füttern, nähren, erhalten, meist von Thieren, doch auch schon Od. 14, 325. von Menschen; so ἐπικούρους, Hdt. 6, 39. ναυτικόν, Thuc. 7, 48. οἰκέτας, Ar. Lys. 1204. vgl. 260. u. Nub. 330. u. a. φλὸξ Ἡλίου πάντα βόσκουσα, Soph. OR. 1425. γαστέρα βόσκειν, den Magen weiden, Od. 17, 559. u. öft. 3) Med. u. Pass. von den Heerden, weiden, Hom. Theocr. κατά τι, Il. 5, 162., überh. sich nähren, von Vögeln, Il. 15, 691. u. Thieren jeder Art, Arist., trop. πνεύμασιν, Soph. Ai. 559. ἐλπίσιν, Trag. τί, verzehren, Aesch. Ag. 118.; übertr. schwelgen, τινί u. περί τι, in etwas, Anth.

βόσμορον, τὸ, u. βόσμορος, ὁ, Strab. 13. p. 690. 692., bei Diod. 2, 36. βόσπορον, τὸ, geschr., eine Getreideart.

Βόσπορος, ὁ, (βοῦς, πόρος) Rinderfurt, Name mehrerer Meerengen, vorzügl. a) ὁ Θράκιος Β., Hdt. 4, 83., auch bloss Βόσπορος, die Meerenge zwischen Thrakien u. Kleinasien. b) ὁ Κιμμέριος Β., die Meerenge, welche die *palus Maeotis* mit dem *Pontus Euxinus* verbindet, Hdt. 4, 12. Strab. u. a., beide nach der Io benannt, s. Aesch. Prom. 739. Apd. 2, 1. 2) die Küste des kimmerischen Bosporos, Dem. Lept. p. 466. u. a. Dav. Βοσποράνοί, οἱ, die Bewohner dieser Küste, Strab. 16. p. 762. Luc. Alex. 57. Auch Βοσποριανός, Diog. L. Steph. Byz. u. Βοσπορίτης, Soph. b. Ath. Steph. Adj. Βοσπόριος, ία, ιον, bosporisch, ποταμοί, d. i. der Hellespont, Soph. Ai. 885. 3) St. = Παντικαπαῖον, vgl. Boeckh inscr. 2. p. 98. 106.

Βοστρηνός, ὁ, Fluss in Phönikien, Dion. P. 913.

βόστρυξ, υχος, u. βόστρυχος, ὁ, Elmsl. Eur. Bacch. 757., Locke, krauses Haar; bei Dichtern alles Gekräuselte, Geschlängelte, Geringelte, wie ἕλιξ, vom Blitz, Aesch. Prom. 1046. vgl. Valck. Phoen. 1261., bei Spät. auch vom Laube der Bäume, Philostr. Ach. Tat., u. von den Ranken des Weins u. ä. 2) ein geflügeltes Insekt, Arist. (Verw. mit βότρυς, s. βότρυχος.) Dav.

βοστρυχηδόν, Adv., lockenartig, geringelt, Luc. de conscr. h. 19. Philops. 22.

βοστρυχίζω, f. ίσω, in Locken legen, kräuseln, Anax. Poll. 2, 27., trop. διαλόγους, d. i. ausschmücken, schnörkeln, Dion. H. comp. verb. 26.

βοστρύχιον, τὸ, Dem. von βόστρυχος, Löckchen, Anth. 11, 66.; die Fäden od. Ranken an Bohnen u. ähnlichen Gewächsen, u. was ihnen gleicht, Arist. h. a. 5, 12. u. 18.; der Traubenstengel, Theophr.

βόστρυχος, ὁ, im Plur. auch τὰ βόστρυχα, Anth., = βόστρυξ, Locke, krauses Haar.

βοστρυχόω, = βοστρυχίζω, Ach. Tat. u. a. Spät.

βοστρυχώδης, ες, (εἶδος) lockenartig, geringelt, Phil. vit. Soph. 2, 5, 1. Adv. βοστρυχωδῶς, Galen. Vgl. βοτρυχώδης.

βοστρύχωμα, τὸ, (βοστρυχόω) Gelock, Geringel, Eum.

βοτάμια, ων, τά, (βόσκω) Weideplätze, zw. L. b. Thuc. 5, 53., nach Andern, Weidegeld, Triftgeld.

βοτάνη, ἡ, (βόσκω) Futterkraut, Weidekraut, Gras, Hom. Eur. Diod. u. a.

βοτάνηθεν, Adv., von der Weide her, Opp. hal. 3, 424.

βοτανηφάγος, ον, (φαγεῖν) grasfressend, Opp. hal. 3, 424. [φᾰ]

βοτανηφόρος, ον, (φέρω) Kräuter tragend, Nonn. dion. 25, 526.

βοτανίζω, f. ίσω, (βοτάνη) krauten, Unkraut ausjäten, Theophr. c. pl. 3, 20, 9. Geop.

βοτανικός, ή, όν, Kräuter betreffend, von Kräutern, Plut. mor. p. 663. C. ἡ βοτανική (τέχνη), Kräuter-, Pflanzenkunde, Botanik, Diosc.

βοτάνιον, τὸ, Dem. von βοτάνη, Antiphan. b. Ath. 2. p. 68. A. Diosc. u. a.

βοτανισμός, ὁ, (βοτανίζω) das Jäten, Ausziehn des Unkrauts, Geop. 2, 24.

βοτανολογέω, (λέγω) Kräuter lesen, Hippocr.

βοτανώδης, ες, (εἶδος) krautartig, krautreich, Ath. 2. p. 62. D. Diosc.

βότειρα, ἡ, Hirtin, fem. von βοτήρ, Eust.

βοτέω, = βόσκω, Nic. s. Jac. Anth. p. 650.

βοτήρ, ῆρος, ὁ, (βόσκω) *Hirt*, Od. 15, 503. Soph. Eur. Dion. Hal. Plut. οἰωνῶν β., Vögelschauer, Aesch. Sept. 24. κύων βοτήρ, Hirtenhund, Soph. Ai. 297. Dav.

βοτηρικός, ή, όν, zum Hirten gehörig, ἑορτή, Hirtenfest, Plut. Rom. 12. κύπελλα, Anth. 6, 170.

βοτής, οῦ, ὁ, = βοτήρ, Et. M.

βοτόν, τό, eig. Neutr. von βοτός, Adj. verb. von βόσκω, = βόσκημα, Weidevieh, Il. 18, 521., überh. Vieh, Thier, Trag. Ar. u. a. Dicht.; auch von Vögeln u. Fischen, Ar. Nub. 1427. Opp. hal. 4, 630. Dion. P. 597.

βοτρύδιον, τό, Dem. von βότρυς, kleine Traube, Alex. b. Ath. 12. p. 516. E. Artemid. ebd. 14. p. 663. E. u. a. 2) ein traubenförmiger Ohrschmuck, Hesych. [⏑–⏑⏑, Mein. Menand. p. 160.]

βοτρυδόν, Adv., (βότρυς) traubenweis, traubenförmig, Theophr. h. pl. 3, 16, 4. Luc. Opp. βοτρυδὸν πέτονται, von schwarmweis fliegenden Bienen, Il. 2, 89.

βοτρυηρός, ά, όν, traubig, von Traubenart, zum Traubengeschlecht gehörig, Theophr. h. pl. 1, 11, 5.

βοτρύϊνος, η, ον, von Weintrauben, φυτόν, Weinstock.

βοτρύϊος, ον, = βοτρύϊνος, Paul. Sil. in Anth. 6, 168. Suid.

βοτρυΐτης, ου, ὁ, [ῑ] λίθος, ein Edelstein, Plin. Fem. βοτρυΐτις, ιδος, ἡ, eine Art Galmei, Galen. Paul. Aeg.

βοτρυόδωρος, ον, (δῶρον) traubengebend, Ar. Fr. 520.

βοτρυοειδής, ές, (εἶδος) traubenartig, Diosc.

βοτρυόεις, εσσα, εν, traubenartig, traubig, voll Trauben, οἰνάς, Ion b. Ath. 10. p. 447. D. κισσός, Anth. Metaph. πλοχμοί, Ap. Rh. 2, 677.

βοτρυόκοσμος, ον, (κοσμέω) traubengeschmückt, Orph. h. 51, 11.

βότρυον, τό, = βότρυς, zw., s. Schäf. Schol. Par. Ap. Rh. 3, 276.

βοτρυόομαι, (βότρυς) Trauben ansetzen, Theophr. c. pl. 1, 18, 4.

βοτρυόπαις, παιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) Trauben zeugend, Theocr. ep. 4, 8. u. das. Jac.

βοτρυοσταγής, ές, (στάζω) Trauben tröpfelnd, Trauben tragend, ἔρνος, Archestrat. bei Ath. 1. p. 29. C.

βοτρυοστέφανος, ον, (στέφανος) traubenbekränzt, Archyt. b. Plut. mor. p. 295. A.

βοτρυοφορέω, (φέρω) Trauben tragen, Philo.

βοτρυοχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) mit Trauben im Haar, Anth. 9, 524.

βότρυς, υος, ὁ, Traube, Weintraube, Il. u. allg., auch die Ranken u. die Traubenstengel. 2) eine wohlriechende Pflanze, sonst *Artemisia*, Diosc. Paul. Aeg. 3) = βόστρυξ, womit es stammverwandt ist, gew. βότρυς χαίτης, auch κόμης u. ἐθείρης, Anth. Nonn. S. Gräfe Mel. 105.

βοτρυφόρος, ον, (φέρω) traubentragend, Psell.

βοτρύχος, ὁ, (βότρυς) 1) der Traubenstengel, Galen. 2) b. Dichtern = βόστρυχος, Archestr. b. Poll. 2, 27. vgl. Et. M. p. 205, 32. Herm. zu Eur. Phoen. 1491. Dav.

βοτρυχώδης, ες, (εἶδος) lockig, umlockt, παρῇς, Eur. Phoen. 1491. nach Hermanns Verb. für βοστρυχώδης.

βοτρυώδης, ες, (εἶδος) 1) traubenähnlich, -artig, Theophr. Ath. u. a. 2) traubenreich, Elmsl. Eur. Bacch. 12.

Βοττία (Thuc. Polyb.), Βοττιαία (Thuc.) u. Βοττιαιὶς χώρη (Hdt.), ἡ, das Land der Bottiäer, οἱ Βοττιαῖοι, einer Völkerschaft in Makedonien, Hdt. Thuc. u. a. Adj. Βοττικός, ή, όν, Steph. Byz.

βου—, drückt in vielen Zusammensetzungen bloss den Begriff des sehr Grossen, Ungeheuren aus, z. B. βούλιμος, βούπαις, βούγαιος, βουφάγος, βουχανδής, ist aber auch in diesen Fällen von βοῦς, dergleichen Wortbildungen es auch von ἵππος gibt, unser gemeines *ochsig*, *pferdemässig*.

βουβάλια, ων, τά, eine Art Schmuck, Armbänder, Nicostr. bei Clem. Al. p. 245. Liban. 4. p. 835. Poll. 2) βουβάλιον, *cunnus*, Hesych. 3) die Spring- od. Purgirgurke, Hippocr. bei Hesych. Galen. Diosc.

βούβαλις, ιος, ἡ, eine afrik. Hirsch- od. Gazellenart, Hdt. 4, 192. Ar. Soph. u. Aesch. fr., auch βούβαλος, ὁ, Polyb. Diod. Opp. 2) der Büffel, bei Spät.

Βουβάρης, ὁ, ein Perser, Hdt. 5, 21. u. öft.

Βούβαστις, ιος, ἡ, 1) die ägyptische Mondgöttin, angeblich die Artemis der Griechen, Hdt. 2, 137. 156. 2) = Βούβαστος, Hdt. 2, 67.

Βούβαστος, ἡ, Hauptstadt des bubastischen Nomos (νομὸς Βουβαστίτης) in Unterägypten, Strab. Einw. ὁ Βουβαστίτης.

βουβόσιον, τό, (βόσκω) Rindertrift, Rinderweide, Call. in Apoll. 49. Arat. 1120. Im Plur. Rindviehzucht, Strab. 12. p. 565.

βουβότης, ου, ὁ, Rinderhirt, Pind. Isthm. 6, 45. Als Adj. Rinder nährend, πρῶνες, id. Nem. 4, 84.

βούβοτος, ον, Rinder weidend, od. von Rindern beweidet, Beiw. von Ithaka, Od. 13, 246. σφυρόν, Anth. 6, 114. In der Stelle des Hom. kann es auch als Subst. *Rindertrift* gefasst werden.

βούβρωστις, εως, ἡ, (βιβρώσκω) Heisshunger, auszehrende Noth, Armuth u. Elend, Il. 24, 532. u. spät. Epik.

βουβών, ῶνος, ὁ, *inguen*, die Drüsen neben der Schaam, die Schaamgegend, Il. 4, 492. Hippocr., im Plur., Luc., bes. auch im krankhaft geschwollenen Zustand, Hippocr. Auch die Schaam selbst, Men. bei Et. M. p. 206, 57. (Wahrsch. von βομβών, wodurch jede runde, geschwollene Gestalt bezeichnet seyn soll, Gramm.) Dav.

βουβωνιάω, geschwollene Schaamdrüsen haben, daran leiden, Ar. Ran. 1280. Vesp. 277.

βουβώνιον, τό, eine gegen die Geschwulst der Schaamdrüsen gebrauchte Asterart, Diosc. 4, 120. Paul. Aeg.

βουβωνοκήλη, ἡ, Leistenbruch, Cels. 7, 18. u. Aerzte.

βουβωνόομαι, eine Geschwulst an den Schaamdrüsen bekommen, Hippocr.

βουγάϊος, ὁ, (γαίω) Grossprahler, auf ungeheure Kräfte trotzend, übermüthig, nur im Voc. als Scheltwort, Il. 13, 824. Od. 18, 79., sonst κύδεϊ γαίων. [ᾱ]

βουγενής, ές, = βοηγενής, Beiw. der Bienen, Anth., des Bacchus, Plut. βουγενῆ ἀνδρόπρῳρα, Ungeheuer mit dem Körper eines Stiers u. einem Menschenkopf, Empedocl. u. das. Sturz p. 367.

βούγλωσσον, τὸ, = *βούγλωσσος,* 1., Paul. Aeg. Vgl. d. folg.

βούγλωσσος, ὁ, att. *βούγλωττος, (γλῶσσα)* Ochsenzunge, ein Kraut, Diosc. u. a. 2) eine Schollenart, Arist. u. a. bei Ath. 7. p. 330. A. mit zweifelh. Genus, *ὁ β.*, Matr. b. Ath. 4. p. 136. B., *ἡ β.*, Archestr. b. Ath. 7. p. 288. A. 330. B. *βούγλωττα, ἡ* od. *τὰ*, Opp. hal. 1, 99. Beides von der Gestalt benannt.

Βούδειον, τὸ, Stadt in Böotien, Il. 16, 572.

Βουδῖνοι, οἱ, ein Nomadenvolk oberhalb der Sauromaten, Hdt. 4, 21.

Βούδιοι, οἱ, ein Volkstamm der Meder, Hdt. 1, 101.

Βούδορον, τὸ, ein Vorgebirge mit Kastell auf der Insel Salamis, Thuc. 2, 93. 94.

βουδόρος, ον, (δέρω) Rinder schindend, plagend, aufreibend, Hes. op. 506. S. Lob. Soph. Ai. p. 229.

βουδύτης, ου, ὁ, (δύω) ein kleiner Vogel, Kuhstelze, Opp. ixeut. 3, 2.

Βουζύγης, ὁ, (ζεύγνυμι) Bein. eines attischen Heros, des Triptolemos od. Epimenides, der zuerst Rinder ins Joch spannte, Hesych., nach Suid. auch des Herakles. 2) derjenige, der beim eleusinischen Ackerfeste das heilige Pflügen verrichtete, u. dazu die heiligen Stiere zu ernähren hatte, Schol. Ar. 3. p. 473 Dind. [ῠ] Dav.

Βουζύγιος u. *Βουζύγειος, α, ον,* (Valck. Hdt. 7, 21.) vom Buzyges, ihn betreffend, zu ihm gehörig, *ἀραί*, Valck. a. a. O. *ἡ Βουζυγία*, eine Familie in Athen, Et. M. Bekk. An. p. 221. *ὁ Βουζύγιος*, verst. *ἄροτος*, ein Ackerfest in Athen, Plut. mor. p. 144. A., auch *τὰ Βουζύγια*, Philo.

βουθερής, ές, (θέρω) Rinder sömmernd, weidend, *λειμών*, Soph. Tr. 188.

βουθοίνης, ου, ὁ, (θοινάω) Rinderschmauser, Beiw. des Herakles, Anth. Vgl. Jac. del. ep. p. 33.

βουθόρος, ον, (θορεῖν) Kühe bespringend, Aesch. Suppl. 301.

Βουθρωτόν, τὸ, bei Steph. Byz. *Βουθρωτός, ἡ*, Stadt in Epirus, Strab. 7. p. 324.

βουθυσία, ἡ, das Rinderschlachten, Rinderopfer, Diod. 1, 48. Ath. u. a., von

βουθυτέω, (βούθυτος) Rinder schlachten od. opfern, überh. grosse, reiche Opfer darbringen (vgl. Eur. Dan. fr. 12, 7.), Trag. Aeschin. u. a., mit d. Acc., als Opfer darbringen, Ar. Plut. 819.

βουθύτης, ου, ὁ, Rinder schlachtend, opfernd, Ath. 14. p. 660. A. [ῠ]

βούθυτος, ον, (θύω) zu Rinderopfern gehörig, dazu dienend, *ἑστία, ἐσχάρα*, Soph. OC. 1495. Ar. Av. 1232.; dazu bestimmt, *ἡμέρα*, Eur. Hel. 1490. Aesch. Choeph. 261.; damit verbunden, *προστροπή, ἡδονή*, Eur.

βουκαῖος, ὁ, (βοῦκος) 1) der Ochsen treibt, Ochsenhirt, Nic. th. 5. 2) Pflüger, Theocr. 10, 1. 57. Nic. fr. 35.

βουκάπηλος, ὁ, (κάπηλος) der mit Rindvieh handelt, Poll. [ᾰ]

βουκέντης, ὁ, der die Stiere antreibt, Diogenian.

βούκεντρον, τὸ, (κέντρον) Ochsenstachel, Et. M. Greg. Naz.

βουκέραος, ον, = *βούκερως*, Nonn.

βούκερας, αος, τὸ, ein Schotengewächs, Bockshorn, Theophr. Nic. al. 424. vgl. Lob. par. p. 226.

βούκερον, τὸ, = *βούκερας*, Theophr. h. pl. 8, 8, 5. u. das. Schneid. Hippiatr.

βούκερως, ων, gen. *ω, (κέρας)* ochsenhörnig, mit Rinderhörnern, Hdt. Aesch. u. a. 2) *ὁ β.*, = d. vorherg., Diosc.

Βουκέφαλα, τὰ, bei Strab. *Βουκεφαλία, ἡ*, Stadt in Indien am Hystaspes, von Alexander d. Gr. gegründet, Arr. An. 5, 29, 8. 2) Vorgebirge bei Trözene, Paus.

βουκεφάλιον, τὸ, Ochsenkopf, Lys. b. Ath. 5. p. 210. A., von

βουκέφαλος, ον, (κεφαλή) ochsenköpfig, Ar. b. Et. M., maked. *βουκεφάλας, α, ὁ*, das Pferd Alexanders, Strab. Plut. Ael. u. a.

βουκινίζω, f. *ίσω, buccino*, die Trompete blasen, Sext. Emp.

βουκολέω, (βουκόλος) Rinder weiden, hüten, Hom. *βοῦς*, Il. 21, 448., aber auch von anderm Vieh, von Pferden, Il. 20, 221. Valck. Phoen. 28. vgl. *ἱπποβουκόλος*, von Ziegen, Eupol. in Bekk. An. p. 84, 19. Auch von Menschen, erhalten, ernähren, Ar. Vesp. 10. Philostr. Med. weiden, auf der Trift umherschweifen u. grasen, Il., übertr. von den am Himmel wandelnden Sternen, Call. Del. 176. *βουκολεῖσθαί τι*, etwas als tägliches Brod geniessen, *πόνον, labore pasci*, immer Mühsal haben, Aesch. Eum. 78. 2) übertr. wie *ποιμαίνω, pasco, lacto*, hinhalten, lindern, besänftigen, mildern, *φροντίσιν πένθος*, Aesch. Ag. 669. u. das. Blomf. Dah. im bösen Sinne: täuschen, betrügen, Ar. Eccl. 81. Plut. u. a. Med. sich trösten od. trösten lassen, sich hinhalten, täuschen lassen, z. B. *ἐλπίσι*, Alciphr. 3, 5. Dav.

βουκόλημα, τὸ, Trost, Erquickung, Suid. Schol. Ar.

βουκόλησις, εως, ἡ, das Trösten, Täuschung, Plut. mor. p. 802. E.

βουκολία, ἡ, Rinderheerde, h. Hom. Merc. 498. Hes. th. 346. Hdt. u. a.

βουκολιάζω, f. *άσω*, dor. *βωκολιάσδω*, f. *άξω*, Hirtenlieder singen od. dichten, Theocr. 5, 44., meist im Med., id. Dav.

βουκολιασμός, ὁ, das Singen eines Hirtenliedes, Ath. 14. p. 619. A., wo Andere *βουκολισμός*.

βουκολιαστής, οῦ, ὁ, dor. *βωκολιαστής*, Sänger od. Dichter eines Hirtenliedes, Theocr. 5, 68.

Βουκολίδης, ου, ep. *αο, ὁ*, Patronym. von *Βουκόλος*, Il.

βουκολικός, ή, όν, dor. *βωκολικός*, hirtlich, ländlich, Theocr. 1, 64. u. öft. *ποίημα καὶ μέλος*, Diod. 4, 84. Dah. *τὰ βουκολικά* (sc. *ποιήματα*), Hirtengedichte. 2) *τὸ Βουκολικὸν στόμα*, eine Mündung des Nil, Hdt. 2, 17.

βουκόλιον, τὸ, Rinderheerde, Hdt. u. a. 2) Trost, *πενίης*, Antip. Sid. in Anth. 9, 150. 3) *τὰ βουκόλια*, eine sumpfige Gegend von Unterägypten, wo Hirten wohnten, Heliod.

βουκολίς, ίδος, ἡ, zur Rinderweide, zum Füttern der Rinder gut, *γῆ, πόα*, Dion. Hal. ant. 1, 37. 39.

Βουκολίων, ωνος, ὁ, männl. Eigenname, Il. 6, 22. u. a. 2) *ἡ*, St. in Arkadien, Thuc. 4, 134.

βουκόλος, ὁ, dor. *βωκόλος*, Mosch. 3, 11., Rinderhirt, Hom., überh. Hirt, Hüter einer Heerde, bes. von grösserm Vieh, Valck. Call. p. 75. Aesch. Suppl. 552. nennt die Bremse so, welche die in eine Kuh verwandelte Io umhertreibt; vgl. *βοηλάτης*, 3. Auch adj. *βουκ. δοῦλος*, Plat. Ion p. 540. C. 2) männl. Eigenname, Apollod. (Von *βοῦς* u. *πέλω*, also st. *βουπόλος*, s. unter *ἀρτοκόπος* am Ende.) Bei den Gramm. heisst Theocr. häufig *ὁ Βουκόλος*.

βουκόρυζα, ης, ἡ, (κόρυζα) grosser Schleim

in der Nase, starker Schnupfen, Suid. Eust., dah. übertr. grosse Dummheit. Dav.

βουκόρυζος, ον, viel Schleim od. Rotz in der Nase habend, sehr verschnupft, verdummt, Hesych. Vgl. *βλέννος*.

βοῦκος, ὁ, dor. *βῶκος*, = *βουκαῖος*, Theocr. 10, 38.

βουκράνιον, τὸ, 1) eine Pflanze, Diosc. 2) ein chirurgisches Instrument, Oribas. (wahrsch. von d. Gestalt.) [ᾰ] Von

βούκρᾱνον, τὸ, Ochsenkopf, Procl. Et. M. p. 207 ex., wo auch *τὸ βουκράνιον* in ders. Bdtg steht. 2) rindsledern Helm. Eig. Neutr. von

βούκρᾱνος, ον, (*κρᾱνον*) ochsenköpfig, Empedocl. b. Ael. n. a. 16, 29. *κράνος*, Plut. mor. p. 358. D. Vgl. *βούπρωρος*.

Βουλαγόρας, ὁ, ein Athener, Dem.

βουλαῖος, α, ον, (*βουλή*) zum Rath gehörig, rathgebend, Beiw. des Zeus, Antiph. p. 146 Steph. Plut. u. a., der Athene, Antiph. l. l., der Themis, Plut. Synes., der Artemis, Boeckh inscr. *θεοὶ βουλαῖοι*, bei den Chaldäern, Diod. 2, 30. Statt *βουλαία Ἑστία* bei Harpocr. schreibt Westerm. act. soc. Gr. I. p. 176 f. *ἑστία β.*, der Altar in der *βουλή*, an dem die Senatoren schwuren.

βουλαρχέω, im Rath der Erste seyn, Arist. pol. 4, 11., von

βούλαρχος, ὁ, (*βουλή*, *ἄρχω*) der Erste im Rath, Vorsteher, Inscr. 2) Urheber des Rathes, *auctor consilii*, Aesch. Suppl. 11. 968.

βουλεία, ἡ, (*βουλεύω*) Rathsherrnwürde, Ar. Thesm. 809. Dinarch. Dio Cass.

βουλεῖον, τὸ, Rathhaus, Berathungsort, Hdt. vit. Hom. 12. Thom. M.

βούλευμα, τὸ, (*βουλεύω*) Rathsbeschluss; überh. Rathschluss, Beschluss, Entschluss, Anschlag, Rath, *consilium*, Pind. Trag. u. a., in Prosa von Hdt. u. Thuc. an allgem.

βουλευμάτιον, τὸ, Dem. von *βούλευμα*, Ar. Equ. 100.

Βουλεύς, έως, ὁ, Sohn des Herakles, Apd.

βούλευσις, εως, ἡ, Berathung, Ueberlegung, Arist. eth. Nic. 3, 5. *βουλεύσεως γραφή*, Klage 1) wegen Nachstellung nach dem Leben, 2) wegen falschen Einschreibens in die Verzeichnisse der Staatsschuldner, Redner u. Arist. Vgl. Meier u. Schömann att. Proc. S. 312. u. 337 ff.

βουλευτέον, Adj. verb. von *βουλεύομαι*, man muss sich berathen, Thuc. Xen. Trag. u. a.

βουλευτήρ, ῆρος, ὁ, = *βουλευτής*, Hesych. Dav.

βουλευτήριος, ον, zum Rathen geeignet, dah. *τὸ βουλευτήριον*, = *βουλεῖον*, Rathhaus, Aesch. Eum. 570. Eur. Thuc. Dem. u. a., u. die Rathsversammlung, Dion. Hal. ant. 2, 12. Auch von einzelnen Menschen: Rathgeber, Eur. Andr. 446. Aesch. Sept. 575., wo es aber auch als Masc. genommen werden kann.

βουλευτής, οῦ, ὁ, Rathsherr, wer im Rath sitzt u. Rath ertheilt, Il. 6, 114. u. spät. allgem. *β. θανάτου, πληγῆς*, der zum Tode, zum Schlage räth, Antiph. Fem. *βουλευτίς*, Lob. Phryn. p. 256. Dav.

βουλευτικός, ή, όν, zum Rath od. Rathsherrn gehörig, ihm zukommend, *βουλ. ὅρκος*, der vom Rathsherrn zu leistende Amtseid, Xen. mem. 1, 1, 18. *νόμοι*, Dem. p. 706. *τὸ βουλ.*, Rathsversammlung, Dio Cass., im athen. Theater die Sitze zunächst der Orchestra, auf denen der Rath der 500 sass, Ar. Av. 794. 2) zum Rathen geschickt, klug, Arist. eth. 6, 5. u. öft.

βουλευτίς, ίδος, ἡ, fem. zu *βουλευτής*, w. s.

βουλευτός, ή, όν, zu berathen, zu überlegen, Arist. eth. 3, 5.; berathschlagt, beschlossen, Aesch. Choeph. 494. Nach Hesych. *βουλευτός* auch = *βουλευτής*.

βουλεύω, 1) *rathen*, *Rath halten*, rathschlagen, Hom. *περί τινος*, über etwas, Od. 12, 58. *τινί*, für Einen, d. i. ihm rathen, Il. 9, 99. Eben so später in Poesie u. Prosa, mit u. ohne Dat., etwas rathen, *anrathen*, *τί*, Aesch. Xen. Dem. u. a., auch mit folg. Inf. Ueberh. *überdenken*, überlegen, abs. mit d. Acc. u. folg. *ὅπως*, Hom. *θυμῷ*, Od. 12, 58. Dah. auf etwas denken, *beschliessen*, *τὶ φρεσί*, Il. 1, 444. *βουλὰς β.*, Rath halten, einen Beschluss fassen, oft bei Hom. Lob. paral. p. 505. *ἐς μίαν*, einstimmig seyn, Il. 2, 379. *νόον*, einen Gedanken, Plan ausdenken, Od. 5, 23. 24, 479. *ὄλεθρον, πῆμά τινι*, Jemandes Verderben u. s. w. beschliessen, Hom. *θάνατον, ὄλεθρον, φόνον τινί*, auf Jemandes Tod u. s. w. sinnen, Trag. u. a., auch in Prosa, z. B. *κακόν τινι*, Xen. An. 2, 5, 16., u. mit dem blossen Acc., *δρησμόν*, Hdt. 5, 124. *ἀνόσιον*, Xen. Cyr. 8, 7, 3. u. dgl., meist von bösen Dingen; mit d. Inf., Il. 9, 458.; *περί τινος*, über Jemand beschliessen, bestimmen, Thuc. 3, 28. 5, 116. *ἐπί τινι*, Paus. 2) im Rathe sitzen, Rathsherr seyn, Xen. Dem. u. a. *βουλὴν β.*, Mitglied eines Rathes seyn, Lys. 13. §. 20. — Med. sehr gebr. in att. Prosa, *sich berathschlagen*, Rath pflegen, *ἅμα τινὶ* u. *μετά τινος*, mit Einem, Hdt. 1, 61. 5, 36., *τὶ*, etwas in Erwägung ziehen, Xen. An. 6, 1, 33. u. a. Dah. *einen Beschluss fassen*, *beschliessen*, *τὶ*, schon Il. 2, 114., mit d. Inf. u. folg. *ὅπως*. Auch *περί τινος*, über etwas, *ὑπέρ τινος*, zu Eines Gunsten; *πρός τι*, nach etwas seine Maassregeln nehmen, Xen. An. 6, 2, 5. Hdt. 5, 40. — Pass. beschlossen werden, pf., Aesch., auch fut. med., id. Sept. 194. *τὰ βεβουλευμένα*, die Pläne, Beschlüsse, Plut. Thes. 13., oft aber auch im Pf. in der Bdtg des Med., s. Soph. El. 385. Eur. Med. 893. Xen. Cyr. 3, 1, 15. *βεβουλευμένος*, der seinen Entschluss gefasst hat, Thuc. 1, 69. u. eben so der Aor. *ἐβουλεύθην*, Dion. Hal. exc. p. 2319 Reisk. Von

βουλή, ἡ, (*βούλομαι*) Rath, Wille, Beschluss, Rathschluss, bei Hom. bes. der Götter; *βουλὴν ποιεῖσθαι*, einen Beschluss fassen, beschliessen, Hdt. 6, 101. u. a. Ueberh. Entschluss, Plan, Vorhaben, Absicht, Rathschlag, sowohl gegebener, als empfangener guter Rath, Berathung, von Hom. an allgem. *ἐν βουλῇ ἔχειν τι*, sich über etwas berathschlagen, Hdt. 3, 78. *βουλὴν προτιθέναι περί τινος*, Dem. p. 292. u. a. 2) die Rathsversammlung, schon Il. 2, 53. u. s. w.; dah. der Rath als obrigkeitliche Behörde od. Collegium, Rathsversammlung, *senatus*, in Athen bes. der der 500, u. zwar von diesem immer mit d. Art., Schäf. Dem. 3. p. 104. Aber auch von andern Behörden, z. B. vom Areopag, Xen., in Theben, Thuc. Xen.; in Rom der Senat. [Den dor. Acc. *βουλάς*, mit kurzer Endsylbe, hat Hes. th. 534.]

βούληαι, ep. 2 sing. conj. praes. von *βούλομαι*, Hes.

βουληγορέω, (*βουληγόρος*) vor der Rathsversammlung, vor dem Senate reden, App. b. c. 3, 51. 5, 130.

βουληγορία, ἡ, das Reden im Rathe, Poll. 4, 26., von

βουληγόρος, ον, (*ἀγορεύω*) der vor dem Rathe spricht, Poll. 4, 25.

βουλήεις, εσσα, εν, reich an Rath, wohlberathen, Solon bei Plut. Sol. 14.

βούλημα, τὸ, (*βούλομαι*) das Gewollte, der Wille, der Befehl, die Absicht, Arist. Dion. Hal. u. a.

βουλῆς, ῆντος, ὁ, zsgz. st. *βουλήεις*, = *βουλευτής*, Rathsherr, Thuc. 3, 70., wo wohl richtiger *βουλῆς* als Gen. von *βουλή* zu nehmen ist, abhängig von dem dabeistehenden *ὤν* u. *ἐστί*.

βούλησις, εως, ἡ, das Wollen, Streben, der Wille, die Absicht, Thuc. Eur. u. a.

βουλητικός, ἡ, όν, zum Wollen gehörig, *τὸ βουλητικόν*, der Wille.

βουλητός, ἡ, όν, zu wollen od. zu wünschen, was man will od. wünscht, Plat. legg. 5. p. 733. D. Arist. eth. 3, 5.

βουληφόρος, ον, (*φέρω*) rathbringend, rathgebend, in der Il. von den Fürsten u. Ersten im Volk, auch mit d. Gen. *βουληφόρος Ἀχαιῶν, Κρητῶν, Τρώων* u. dgl., wie *βασιλεύς*: in der Od. Beiw. von *ἀγορά*, auch b. Pind. Ol. 12, 6. Adv. *βουληφόρως*, Men.

βουλῖμία, ἡ, (*λιμός*) heftiger Hunger, Heisshunger, bes. als krankhafte Magenschwäche, die plötzliche Ohnmacht herbeiführt, von der aber ein verschluckter Bissen wieder herstellt, vgl. Xen. An. 4, 4, 7.

βουλῖμίασις, εως, ἡ, das Heisshungerhaben, der Zustand des Heisshungrigen, Plut. mor. p. 695. D., von

βουλῖμιάω, f. *άσω*, (*βουλιμία*) Heisshunger haben, Xen. Ar. u. a.

βούλῖμος, ὁ, = *βουλιμία*, Plut. u. Aerzte.

βουλῖμώττω, spätere Form st. *βουλιμιάω*, Suid.

βούλιος, ον, (*βουλή*) = *βουλαῖος* od. *βουλευτικός*, Aesch. Choeph. 670. Suppl. 599.

Βοῦλις, 1) *ιος, ὁ*, ein Spartaner, Hdt. 7, 134. 2) *ιδος, ἡ*, St. in Phokis, Paus. Steph. Byz. Einw. *οἱ Βούλιοι*, Steph.

βούλομαι, (bei Hom. Od. 1, 234. Il. 11, 319. *βόλομαι*) f. *βουλήσομαι*, pf. *βεβούλημαι* (bei Hom. in der Zstzg auch *βέβουλα, προβέβουλα*), aor. *ἐβουλήθην*, att. auch *ἠβουλήθην*, Dep. pass., bezeichnet nach Buttm. Lexil. p. 26 f. den blossen Wunsch, das Geneigtseyn, die Bereitwilligkeit, also das Wollen als rein gemüthlichen Act, während *ἐθέλω* ein thätiges Wollen mit Vorsatz, ein Entschlossenseyn bedeute. Andere verstehen zum Theil nach Ammonius *βούλεσθαι* vom vernünftigen, auf Gründen beruhenden Wollen, *ἐθέλειν* von der blossen Neigung od. Geneigtheit. Beide Worte werden häufig ohne Unterschied gebraucht. 1) *wollen*, wünschen, Lust haben; zur Absicht haben, beschliessen, so bes. bei Hom. von den Göttern, s. Buttm. p. 27. *ἄλλῃ*, Il. 15, 51. *τί*, Od. 20, 316. u. oft bei Pros., wie Xen. Thuc. u. a. *τί βουλόμενος;* in welcher Absicht? Plat. Phaed. p. 63. A. Dem. de cor. p. 285. Dah. *τὸ βουλόμενον*, der Wille, die Absicht, Eur. Iph. A. 1270. Thuc. 1, 90. Gew. mit d. Inf., zuw. mit d. Inf. fut., Schäf. Gnom. p. 16. Lob. Phryn. p. 747., auch mit d. Acc. c. Inf., Od. 4, 353. Il. 1, 117. u. häufig in Prosa. Ellipt. *τινί τι*, z. B. *Τρώεσσιν ἐβούλετο νίκην*, er beschloss den Troern Sieg, verlieh ihnen durch seinen Willen Sieg, Il. 7, 21., vollständig *Τρώεσσιν ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι*, Il. 11, 79. vgl. Il. 23, 682. Ellipt. auch Ar. Ran. 1279: *εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι*, ich will ins Bad. — *βούλεται εἶναι* = *μέλλει, κινδυνεύει*, öft. bei Plat. u. Arist., auch von Dingen. Dah. *τί βούλεται τοῦτο;* was will das, was soll das bedeuten? Luc. — *βούλεσθαι τά τινος*, *sentire cum aliquo*, Thuc. 6, 80. — *βούλει* u. *βούλεσθε* mit d. 1. Pers. conjunct. in auffordernden Fragen, z. B. *βούλει φράσω*, willst du dass ich sage? Ar. Equ. 36. Plat. Theag. p. 121. A. 125. D. u. a., s. Heindorf zu Plat. Phaed. p. 79. A. — *εἰ βούλει*, Höflichkeitsformel, oft zur Milderung des Imperat., wie *sis* (*si vis*), Xen. An. 3, 4, 41. Auch wo man aus mehreren Beispielen, die man in Bereitschaft hat, eines aushebt, Funkhän. Dem. Andr. p. 55. *εἰ δὲ βούλει*, in fortschreitender Rede, wenn man will, auch das noch, Plat. — *βούλου, μὴ βούλου*, mit d. Inf., höfliche Umschreibung des Imper., Thuc. 4, 10. Isocr. Plat. Lys. u. a. *ὁ βουλόμενος*, *quivis*, der erste, der beste, auch *ὃς βούλει*, Matth. ausf. gr. Gramm. 2. p. 1058. *βουλομένῳ μοί ἐστί τι*, es ist mir recht, nach Wunsch, auch *γίγνεταί μοι β.*, Hdt. 8, 101. Thuc. 2, 3. 7, 35. Xen. u. a.

2) *lieber wollen*, insofern in jedem Wollen ein Vorziehn des Einen vor dem Andern liegt, meistens mit *ἤ*, z. B. *βούλομ' ἅπαξ ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι*, Od. 12, 350. vgl. Il. 1, 117. 23, 594. Od. 11, 488. 16, 106., seltner ohne *ἤ*, Il. 1, 112. Od. 15, 88., mit *πολύ*, Od. 17, 404., in welchen Fällen der Begriff der Vergleichung aus dem Gegensatz erhellt; auch häufig in att. Prosa, vollständig *βούλομαι μᾶλλον, ἤ*.

βουλόμαχος, ον, (*μάχη*) streitsüchtig, Ar. Fr. 1262.

βουλύσιος, ον, (*βουλυτός*) *ὥρη*, die Tageszeit des Rinderausspannens, Arat. 825. 1119. [ῡ]

βούλυσις, εως, ἡ, = *βουλυτός*, nur bei Cic. ad Att. 15, 27. vgl. Lob. paral. p. 373.

βουλῦτός, ὁ, (*βοῦς, λύω*) verst. *καιρός*, die Tageszeit, wann die Ochsen ausgespannt werden, Abend, Vesperstunde, Ar. Av. 1500. Ap. Rh. 3, 1342. Luc. Arr. u. a., bei Hom. nur das Adv. *βουλυτόνδε*, gegen Abend, Il. 16, 779. Od. 9, 58.

βούμασθος, Macrob. Sat. 2, 16., u. *βούμαστος, ὁ*, Colum. Plin. (*μασθός, μαστός*), verst. *ἄμπελος*, *bumastus*, eine grosstraubige Rebenart.

βουμελία, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 11, 4., u. *βουμέλιος, ὁ*, ib. 4, 8, 2. nach den besten Hdschr., (*μελία*) eine Eschenart.

βουμολγός, ὁ, (*ἀμέλγω*) Kühe melkend, Anth. 6, 255.

βούμυκοι, οἱ, (*μυκάομαι*) Ochsengebrüll, eine Art von unterirdischem Getös, Arist. probl. 25, 2., bei Hesych. *βούμυκαι*.

Βούμωδος, ὁ, Fl. in Assyrien, Arr.

βουναία, ἡ, Beiw. der Hera, weil ihr Tempel auf dem Wege nach Akrokorinth auf der Höhe, *βουνός*, stand, also = *ἀκραία*, Paus. 2, 4, 7. Nach Andern von dem Erbauer des Tempels, *Βοῦνος*, einem Sohne Merkurs, vgl. Paus. 2, 3, 8.

βούνεβρος, ὁ, (*νεβρός*) grosses Hirschkalb, Aesop.

βουνιάς, άδος, ἡ, eine längliche Rübenart, Ath. 9. p. 369. Galen. Diod.

βουνίζω, f. *ίσω*, (*βουνός*) aufhügeln, aufhäufen, LXX. Hesych.

βούνιον, τὸ, eine Doldenpflanze, Diosc.

βοῦνις, ιδος, ἡ, (*βουνός*) hügelig, *Ἀπία*, Aesch. Suppl. 117. 128. *γᾶ*, ib. 776.

βουνίτης, ου, ὁ, Hügelbewohner, Beiw. des Pan, Jac. Anth. p. 148. [ῑ]

βουνίτης, ου, ὁ, (*βούνιον*) *οἶνος*, Wein aus *βούνιον*, Diosc. 5, 56. [ῑ]

βουνοβατέω, (*βατέω*) Hügel betreten, besteigen, *πρῶνας*, Alcae. in Anth. 6, 218.

βουνοειδής, *ές*, (*εἶδος*) hügelartig, hügelig, *ἀνάστημα*, Diod. 5, 40. *τόπος*, Plut. Thes. 36.

βουνόμος, *ον*, (*νέμω*) Rinder weidend, nährend, *ἀκτή*, Soph. El. 181., aber *ἀγέλαι βουνόμοι*, = *ἀγέλαι βοῶν νεμομένων*, Soph. OT. 26. 2) *βούνομος*, *ον*, von Rindern beweidet, *ἐπιστροφαί*, Aesch. fr. 223 Dind.

βουνός, *ὁ*, Hügel, Anhöhe, Haufe, Erhöhung, (*Bühne*), nach Hdt. 4, 199. kyrenäisch, nach Eust. zu Il. 11, 710. öfter von Philemon gebraucht, u. später allgemein bei Strab. Paus. u. a. S. Valck. Hdt. 4, 158.; das abgeleitete *βοῦνις* schon bei Aesch. (Ueber die Abltg s. Schweigh. Hdt. a. a. O.)

Βοῦνος, *ὁ*, vgl. *βουναία*.

βουνώδης, *ες*, = *βουνοειδής*, hügelig, Polyb. Plut. Crass. 25.

βούπαις, *αιδος*, *ὁ*, (*παῖς*) ein grosser Junge, Ar. Vesp. 1206. Eupol. b. Poll. 2, 6. Ap. Rh. 1, 760. 2) Beiwort der Bienen, die eine Sage aus der Verwesung der Rinder entstehen liess, Anth. 7, 36. Voss Virg. Georg. 4, 281.

Βουπάλειος, *ον*, *μάχη*, der Kampf mit Bupalos, Call. fr. 90. vgl. *Βούπαλος*. Eben so *στίχος*, Philipp. in Anth. 7, 405.

βούπαλις, *ἡ*, (*πάλη*) *ἀεθλοσύνη*, gewaltiger Ringkampf, Anth. Pl. 4, 67.

Βούπαλος, *ὁ*, ein Bildhauer u. Architect, den Hipponax in seinen Gedichten seiner Dummheit wegen verhöhnte. Vgl. Welck. Hippon. p. 9 ff. Ar. Lys. 360.

βουπάμων, *ον*, gen. *ονος*, (*πάομαι*) reich an Rindern, Leon. in Anth. 7, 740. [ᾰ]

βούπεινα, *ἡ*, (*πεῖνα*) = *βουλιμία*, Lyc.

βουπελάτης, *ου*, *ὁ*, (*πελάζω*) Rinderhirt, Nic. al. 39. Ap. Rh. Opp. [ᾰ]

βουπλανόκτιστος, *ον*, (*πλάνη*, *κτίζω*) nach dem Umherschweifen eines Rindes bebaut, *λόφος*, Lyc. 29.

βουπλάστας, dor. st. *βουπλάστης*, *ὁ*, (*πλάσσω*) Rinder bildend, formend, Beiw. des Myron, Anth. 9, 734.

βούπλευρον, *τό*, (*πλευρά*) eine Doldenpflanze, Nic. ther. 586.

βουπληθής, *ές*, (*πλήθω*) voll von Rindern, Euphor.

βούπληκτρος, *ον*, (*πλῆκτρον*) = d. folg., *ἄκαινα*, Agath. in Anth. 6, 41.

βουπλήξ, *ῆγος*, *ὁ* u. *ἡ*, (*πλήσσω*) der Rinderstecken, Stachelstab, *stimulus*, bei Hom. Il. 6, 135. Luc. Philop. 4. Femin., bei Timon Phlias. b. Ath. 10. p. 445. E. Masc. u. eben so bei Spät., wie Opp. Qu. Sm. Nonn., auch in der Bdtg: Beil, Streitaxt. (Phavorin. u. Arcad. unterscheiden *βουπλήξ*, von Rindern geschlagen, von *βούπληξ*, Rinder schlagend; s. jedoch Lob. paral. p. 279.)

βουποίητος, *ον*, (*ποιέω*) = *βούπαις*, 2., *μέλισσα*, Anth. 12, 249.

βουποίμην, *ενος*, *ὁ*, (*ποιμήν*) Rinderhirt, Anth.

βουπόλος, *ον*, (*πολέω*) = *βουκόλος*, w. s., Hesych.

βουπομπός, *όν*, (*πομπή*) *ἑορτή*, ein Fest, an dem ein Aufzug mit Rindern gehalten wird, Pind. fr. 205.

Βούπορθμος, *ὁ*, ein Berg in Argolis, Paus. 2, 34, 8.

βουπόρος, *ον*, (*πείρω*) rinderdurchbohrend, *ὀβελός*, Spiess, einen ganzen Ochsen dranzustecken, Hdt. 2, 135. Xen. Eur.

Βουπράσιον, *τό*, eine Stadt u. Gegend von Elis, Il. Einw. *Βουβρασιεύς*, fem. *Βούβρασις*, u. *Βουβράσιος*, fem. *Βουβρασία*, Strab. 8. p. 340. 345.

βούπρηστις, *ιδος*, *ἡ*, (*πρήθω*) ein giftiger Käfer, der, wenn er von Rindern gefressen wird, eine heftige Entzündung verursacht, Nic. u. Aerzte.

βουπρόσωπος, *ον*, (*πρόσωπον*), mit dem Gesicht eines Rindes, Laur. Lyd.

βούπρωρος, *ον*, (*πρώρα*) = das vor., Soph. Tr. 12., wo Andere *βούκρανος* lesen; *πρόσωπα*, Philostr. p. 868. 2) *ἑκατόμβη*, ein Opfer von 100 Schaafen u. einem Stier voran, Plut. mor. p. 668. C. vgl. Hesych.

Βοῦρα, *ἡ*, Stadt in Achaja, Hdt. 1, 148. Strab. Einw. *Βουραῖος*, *ὁ*, Lyc. Paus. Adj. *Βουραϊκός*, *ή*, *όν*, Paus.

Βουρῖνα, *ἡ*, eine Quelle auf Kos, Theocr. 7, 6. Vgl. Lob. paral. p. 466. not.

βοῦς, gen. *βοός*, poet. auch *βοῦ*, Aesch. u. Soph. fr. in Bekk. An. p. 1196. acc. *βοῦν*, poet. auch *βόα*, Anth. s. Jac. del. ep. p. 425. nom. pl. *βοῦς*, Ar. gen. *βῶν* st. *βοῶν*, Hes. th. 983. dat. pl. *βουσί*, poet. *βόεσσι*, Anth. 7, 622. auch *βοσί*, *ὁ* u. *ἡ*, *Stier*, *Kuh*, überh. *Rind*, *Rindvieh*. Wenn es nicht auf genauere Angabe des Geschlechts ankommt, herrscht das Fem. vor, Schäf. Long. p. 389., Homer aber braucht im Pl. das Masc. ebenso; will er den Stier ausdrücklich bezeichnen, so sagt er *βοῦς ἄρσην*, auch *ταῦρος βοῦς*, Il. 17, 389. Das Fem. *ἡ βοῦς*, auch a) übertr. *das Weib*, wie *ταῦρος*, der Mann, Böckh expl. Pind. Pyth. 4, 142. Aesch. Ag. 1117. b) die Rindshaut, Eust.; dah. *der mit Rindsleder überzogene Schild*, Il. 7, 238. 12, 105. 137. nach der gewöhnl. Annahme; nach Grash. gehören diese Stellen zu *βοῆ*, s. d. unter *βόειος*. — Sprichw. *ὁ βοῦς*, ein dummer einfältiger Mensch, Eust. p. 962, 18. Mach. b. Ath. 8. p. 349. C. *βοῦς ἐπὶ γλώσσῃ βέβηκε*, *ἐπὶ γλώσσης ἐπιβαίνει*, auch *βοῦν ἐπὶ γλώσσης φέρει*, von Leuten, denen die Zunge durch Geld (auf das in alter Zeit oft ein Rind geprägt wurde, vgl. Plut. Thes. 25. dah. auch *pecunia*) gebunden ist, die zum Schweigen erkauft sind, Theogn. 793., überh. von denen, die nicht reden dürfen, Aesch. Ag. 36., dah. Grashof *βοῦς* nur als Bezeichnung einer grossen u. schweren Masse nimmt, wie unser: es steckt ihm ein Kloss im Halse. *βοῦς ἐν πόλει*, von sonderbaren Dingen, Bast ep. cr. p. 184. — 2) ein Seefisch, Arist. Ael. (Ein onomatop. Wort von *βο*, *βου*, dem Naturlaut des brüllenden Rindes, wie bei uns die Kinder die Kuh die *Muh* nennen.)

Βουσαί, *οἱ*, ein medischer Volksstamm, Hdt. 1, 101.

Βούσιρις, *ιδος*, *ὁ*, ein alter König von Aegypten, der die Fremdlinge opferte, und vom Herakles getödtet wurde, Apollod. 2, 5, 11. Isocrates schrieb eine Schutzrede auf ihn, Andere bezweifelten seine Existenz, vgl. Strab. 17. p. 1154.

Βούσιρις, *ιδος*, ion. *ιος*, *ἡ*, St. in Unterägypten mit einem Tempel der Isis, Hdt. 2, 56. 61. u. a. Einw. *Βουσιρίτης*, *ὁ*. Auch adj. *Βουσιρίτης νομός*, der District von Busiris, Hdt. 2, 165.

βουσκάφέω, (*σκάπτω*) untergraben, Lyc. 434.

βουσσόος, *ον*, = *βοοσσόος*, Rinder scheuchend, *μύωψ*, Call. fr. 46. vgl. *βοηλάτης*, 3.

βούσταθμον, τὸ, (σταθμός) Ochsenstall, Eur. Iph. Aul. 78. Hel. 29. auch ὁ βούσταθμος, ebd. 363. überall im Plur.

βουστασία, ἡ, Luc. Al. 1., u.

βουστάσιον, τὸ, (ἵστημι) = βούσταθμον, Geopon.

βούστᾰσις, εως, ἡ, = βούσταθμον, Aesch. Prom. 653. Dion. Hal. ant. 1, 79. Diog. L. 9, 3.

βουστροφηδόν, Adv. (στροφή) wie der Ackerstier sich beim Pflügen dreht, nur von einer sehr alten Art zu schreiben bei den Griechen gebraucht, die die erste Zeile von der Rechten zur Linken, die zweite von der Linken zur Rechten schrieben, od. umgekehrt, u. so wie Ackerfurchen fort, Paus. 5, 17, 6. Vgl. Matthiä griech. Gramm. Bd. 1. p. 26. So waren Solons Gesetze geschrieben u. so die sigeïsche Inschr. nebst andern bei Böckh inscr. 1. 3. 27. 43.

βούστροφος, ον, (στρέφω) von Rindern umgewendet, gepflügt, Lyc. 1438. 2) mit verändertem Ton act. βουστρόφος, ον, Rinder lenkend, δεσμά, Anth. 6, 104. Als Subst. ὁ βουστρόφος, der Rinderstecken, *stimulus*, ib. 95.

βούσυκον, τὸ, (σῦκον) eine grosse Feigenart, Apollon. Lex. Et. M. Hesych. Varro.

βουσφᾰγέω, (σφάττω) Rinder schlachten, Eur. El. 627. Dav.

βουσφᾰγία, ἡ, das Rinderschlachten; s. βοοσφαγία.

Βουτάδαι, οἱ, ein Demos in Attika, zur Phyle Oeneis gehörig, Harpocr. Suid. Et. M. 2) ein angesehenes Geschlecht in Athen, Nachkommen des Butes, Pandions Sohn, auch Ἐτεοβουτάδαι genannt, w. s.

Βουτακίδης, ου, ὁ, ein Krotoniate, Hdt. 5, 47.

Βούτας, ὁ, ein alexandrin. Dichter od. Geschichtsschreiber, Plut. Rom. 20.

βούτης, ου, ὁ, (βοῦς, vgl. Lob. paral. p. 549.) dor. βούτας, zum Rind gehörig, φόνος, Rindermord, Hekatombe, Eur. Hipp. 537.; als Subst. der Rinderhirt, Aesch. Eur. Dion. Per. u. a. 2) als Propr. a) Sohn des Teleon, ein Argonaute, Apollod. 1, 9, 16. b) Sohn des Pandion u. der Zeuxippe, Stammvater der Butaden od. Eteobutaden, Apollod. 3, 18, 8. Paus. 7, 26, 6.

βούτῑμος, ον, (τιμή) einen Ochsen werth, Hesych. Et. M.

βούτομον, τὸ, u. βούτομος, ὁ, (τέμνω) eine Sumpfpflanze, Galgant, Theocr. 13, 35. Theophr.

Βοῖτος, ἡ, Strab. = Βουτώ, w. s. Adj. Βουτικός, ή, όν, id. 17. p. 802.

βουτρᾰγος, ὁ, (τράγος) Stierbock, ein fabelhaftes Thier, Philostr. v. Apoll. 6, 24.

βουτρόφος, ον, (τρέφω) Rinder fütternd, ὁ βουτρόφος, = βοώνης, Et. M.

βουτύπος, ον, (τύπτω) Rinder schlachtend, als Subst. der Schlächter, Ath. 4. p. 660. A. Ap. Rh. 2, 91. 4, 468. 2) als Subst. ὁ βουτύπος, = οἶστρος, Rindviehbremse, Opp. hal. 2, 529. [ῠ]

βουτύρινος, η, ον, von Butter, Diosc. [‒ ‒ ⏑ ⏑] Von

βούτῡρον, τὸ, Hippocr. u. oft bei Aerzten, b. Galen. 13. p. 527. auch ὁ βούτυρος, *Butter*; bei Plut. mor. p. 1109. B. eine Art Salbe. 2) ὁ β., ein Kraut, Ath. 9. p. 395. A. (Das Wort soll skythisch seyn, vgl. Plin. h. n. 28, 9. Casaub. zu Ath. 10. p. 447. D., obgleich die Bildung von βοῦς u. τυρός kaum zu verkennen ist.)

βουτῡροφάγας, ὁ, Butterfresser, Anax. Com. b. Ath. 4. p. 131. B. nach Conject. [φᾰ]

Βουτώ, gen. οῦς, dat. οῖ, acc. οῦν, ἡ, 1) St. in Unterägypten mit einem berühmten Tempel u. Orakel der Lato, die selbst den Namen Buto führte, Hdt. 2, 83. 155. u. a. 2) St. in Unterägypten in der Nähe von Arabien, jetzt *El-Bneib*, Hdt. 2, 75.

Βουφάγιον, τὸ, Ort in Arkadien, Paus. 8, 26, 8.

βουφάγος, ον, (φαγεῖν) Rinder fressend, λέων, Anth.; auch Beiw. des Herakles, weil er mehrmals einen ganzen Ochsen verzehrte, Luc. amor. 7. Anth. 2) als Propr. Männername u. Name eines Flusses, Paus. [ᾰ]

βούφθαλμον, τὸ, (ὀφθαλμός) Ochsenauge, eine Pflanze, Dioscor., auch βοὸς ὀφθαλμός, Anth.

βουφονέω, (βουφόνος) Rinder schlachten, Il. 7, 466.

βουφόνια, ων, τὰ, verst. ἱερά, ein Fest mit Stieropfern in Athen, Ar. Nub. 985. u. das. die Schol., von

βουφόνος, ον, (φονεύω) Rinder schlachtend, opfernd, h. Hom. Merc. 436. ὁ β., Opferpriester, Paus. 1, 28, 10. 2) wobei od. wozu Rinder geschlachtet werden, θοῖναι, Aesch. Prom. 531.

βουφορβέω, (βουφορβός) Rinder weiden, Eur. Alc. 8.

βουφόρβια, ων, τὰ, Rinderheerde, Eur., von

βουφορβός, όν, (φέρβω) Rinder nährend od. weidend, Eur. Iph. T. 462. ὁ β., der Hirt, Plat. Eur.

βούφορτος, ον, (φέρω) = πολύφορτος, Anth. 6, 222.

Βουφράς, άδος, ἡ, Ort in Messenien, Thuc. 4, 118., wahrsch. eine Berghöhe in der Nähe von Pylos.

βουχανδής, ές, (χανδάνω) einen Ochsen fassend, vielfassend, λέβης, Anth. 6, 153.

Βούχετα, τὰ, Städtchen der Kassiopäer in Epirus, Dem. p. 84, 23., bei Strab. 7. p. 324. Βουχέτιον, b. Polyb. Βουχετόν. Adj. Βουχέτιος, Call. fr. 156.

βούχῑλος, ον, (χιλός) Rinder fütternd, nährend, λειμών, Aesch. Suppl. 540. Anth. 6, 108.

βοών, ῶνος, ὁ, (βοῦς) Rinderstall, Phryn. Et. M. vgl. ἀνδρών.

βοώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι) eigentl. Rinderkäufer; in Athen eine angesehene Obrigkeit, die den Ankauf der Opferthiere besorgte, Dem. Inscr. Vgl. Böckh Staatshaush. 1. S. 232.

βοώνητος, ον, (ὠνέομαι) für ein Rind angekauft, Hesych.

βοωνία, ἡ, das Amt des βοώνης, Böckh inscr. nach Conject.

βοῶπις, ιδος, ὁ, (ὤψ) ochsenäugig, farrenäugig, stieräugig, d. i. grossäugig, bes. von stark vortretenden, vollgewölbten Augen, bei Hom. immer von Frauen, am häufigsten von der Götterkönigin als Bezeichnung erhabner Schönheit, bei Pind. Pyth. 3, 162. von der Harmonia; vgl. Winckelm. Kunstgesch. 5, 5, 20. u. Voss Virg. Georg. 3, 54. Das Masc. βοώπης erst bei Eust.

βοωτέω, eig. Rinder treiben, dah. pflügen, Hes. op. 389., von

βοώτης, ου, ὁ, = βοηλάτης, Anth. Pl. 4, 333., auch: der mit Stieren pflügt, Lyc. 268. 2) der Stern, der auch ἀρκτοῦρος genannt ward, Od. 5, 272. u. Arat. 93.

βοωτία, ἡ, in unsicherer Bdtg bei Suid., wahrsch. das Geschäft des βοώτης, Hirtenamt.

βρᾰβεία, ἡ, Amt des βραβεύς, Anordnung der

Kampfspiele, Vertheilung der Preise; überh. Entscheidung, Eur. Phoen. 453.

βραβεῖον, τὸ, Kampfpreis, *praemium*, NT.

βράβευμα, τὸ, (*βραβεύω*) = *βραβεῖον*, Nicet. ann. 21, 3.

βρᾰβεύς, *ἰως*, ὁ, att. plur. *βραβῆς*, u. *βραβευτής*, *οῦ*, ὁ, Anordner feierlicher Kampfspiele, Kampfrichter, Vertheiler der Siegespreise, Plat. legg. 12. p. 949. A. Soph. El. 690. *μόχθων*, trop. von der Helene, sie vertheilt die Preise der Mühen, Eur. Hel. 710.; überh. Schiedsrichter, Eur. z. B. *δίκης*, Eur. Or. 1650. *λόγου*, Med. 274. Plat. Isae. Arist. u. s. w.; bei Aesch. Pers. 301. Ag. 230. Lenker, Befehlshaber. (*βραβεύς* ist die ältere, *βραβευτής* die spätere Form, die sich jedoch schon bei Plat. Protag. p. 204. u. Isae. p. 78, 28. findet.)

βρᾰβεύω, ein *βραβεύς* seyn, Kampfspiele anordnen, Kampfpreise ertheilen, *ἅμιλλαν*, Plut. mor. p. 960. A. Dah. überh. Schiedsrichter seyn, entscheiden, etwas lenken, bestimmen, anordnen (in höchster Instanz), Isocr. Areop. p. 144. B. *τὰ δίκαια*, über die Gerechtsame entscheiden, Dem. Ol. 3. p. 36. vgl. p. 1231, 19. *κρίσεις*, *πολέμους*, Plut. u. a. S. Dorv. Charit. p. 445 Lips. *τὰ παρά τινος βραβευόμενα*, die Anordnungen, Isocr. Philipp. c. 29.

βράβης, *ου*, ὁ, = *βραβεύς*, Ep. bei Dem. cor. p. 322, 11. bezw. von Schäf. appar. crit. ad Demosth. 2. p. 364.

βράβῠλον, τὸ, eine wilde Steinfrucht, eine Art Pflaumen od. Schlehen, Theocr. u. a., nach Clearch. b. Ath. 2. p. 49. F. rhodisch u. sikelisch = *κοκκύμηλον*.

βράβῠλος, ἡ, der Strauch, der die Frucht *βράβυλον* trägt, Geop. vgl. *βάρβιλος*. 2) = *βράβυλον*, Anth. 9, 377.

βραγχαλέος, *α*, *ον*, (*βράγχος*, 1.) heiser, Hippocr.

βραγχάω, (*βράγχος*, 1.) heisser seyn, Arist. u. a. vgl. Lob. Phryn. p. 80.

Βραγχήσιος, s. *Βράγχος*.

βράγχια, *ων*, τὰ, *branchiae*, Fischkiemen, Arist. h. a. 2, 13. Theocr. 11, 54., im Sing. *πτέρωμα βραγχίου*, Flossfeder, Ael. n. a. 16, 12. s. *βράγχος*, τό.

βραγχιάω, = *βραγχάω*, von den Atticisten verworfen, s. Lob. Phryn. p. 80.

Βραγχίδαι, οἱ, die Nachkommen des Branchos, Verwalter u. Priester des Orakels zu Didyma im milesischen Gebiet, Hdt. 1, 158. 2, 159. u. a. Als Fem. *αἱ Βρ.*, der Ort selbst, Hdt. 1, 92. u. das. Bähr, 2, 159. Dah. *τὸ ἱρὸν τὸ ἐν Βραγχίδῃσι*, Hdt. 5, 36., auch *τὸ ἐν Διδύμοισι* gen., id. 6, 19.

βραγχιοειδής, *ές*, (*εἶδος*) fischkiemenartig, Arist.

βράγχιον, τὸ, s. *τὰ βράγχια*. Bei Arist. h. a. 8, 21. steht *βράγχια* st. *βρόγχια*.

βράγχος, ὁ, u. *βράγχος*, τὸ, Alex. Aphr., Heiserkeit, rauher Hals, Thuc. 2, 49. Hippocr. Arist., auch: das Ueberschnappen der Stimme. 2) = *βρόγχος*, Et. M. zweifelh. (Verw. mit *βρόγχος*, *ῥόγχος*, auch mit *τὸ βράγχος*.)

Βράγχος, ὁ, Sohn des Apollo, Stammvater der Branchiden, den Apollo mit der Weissagekunst begabte, die er in Didyma übte, Strab. 9. p. 421. u. a. Dav. *Βράγχιος*, *α*, *ον*, vom Branchos, Bein. des Apollo, Orph. h. 33, 7., u. *Βραγχήσιος*, *α*, *ον*, Lyc. 1379.

βραγχός, ἡ, *όν*, heiser, Anth.

βράγχος, *εος*, τὸ, im Plur. die Fischkiemen, Opp. hal. 1, 160. (Verw. mit ὁ *βρόγχος*.)

Βραγχυλλίδης, *ου*, ὁ, Name eines Böotarchen, Paus. 9, 13, 7.

βραγχώδης, *ες*, (ὁ *βράγχος*, *εἶδος*) heiserartig, wie heiser, etwas heiser, Arist. u. Aerzte. 2) heiser machend, Hippocr. 3) (*τὸ βράγχος*) fischkiemenartig.

βρᾰδέως, Adv. zu *βραδύς*, w. s.

βρᾰδῑνός, *ά*, *όν*, äol. st. *ῥαδινός*, Sapph. fr. 32. 34.

βράδος, *εος*, τό, (*βραδύς*) = *βραδυτής*, Langsamkeit, Xen. hipp. 11, 12.

βραδυβάμων, *ον*, gen. *ονος*, (*βῆμα*) langsam schreitend, Arist. physiogn. p. 813 Bekk. [⏑⏑– –]

βραδῐγάμος, *ον*, (*γαμέω*) spät heirathend, Procl.

βραδύγλωσσος, *ον*, att. *βραδύγλωττος*, (*γλῶσσα*) von langsamer Zunge od. Sprache, Luc. Philop. 13.

βραδυδῑνής, *ές*, (*δινέω*) langsam wirbelnd, langsam kreisend, überh. langsam, *μῦθος*, Nonn. paraphr. p. 251, 8.

βραδυήκοος, *ον*, (*ἀκούω*) langsam hörend, Et. M.

βραδύκαρπος, *ον*, (*καρπός*) mit späten Früchten, Theophr. c. pl. 5, 17, 6.

βραδυκινησία, ἡ, langsame Bewegung, Aristid. Quinct., von

βραδυκίνητος, *ον*, (*κινέομαι*) sich langsam bewegend, Galen. 5. p. 121. u. Spät. [ῑ]

βραδυλογία, ἡ, das Langsamreden, Poll. 2, 121., von

βραδυλόγος, *ον*, (*λέγω*) langsam redend, Schol. Il.

βραδυμαθής, *ές*, (*μαθεῖν*) langsam lernend, Hesych.

βραδύνοια, ἡ, Trägsinn, Stumpfsinn, Diog. L. 7, 93. opp. *ἀγχίνοια*, von

βραδύνοος, *ον*, zsgz. *βραδύνους*, *ουν*, (*νοῦς*) trägsinnig, stumpfsinnig, langsam an Geist od. Verstand, KS.

βρᾰδύνω, f. *υνῶ*, (*βραδύς*) transit. langsam machen, verzögern, im Pass., *ὁδός*, Soph. El. 1501. 2) intrans. zögern, säumen, Soph. Phil. 1400. Eur. Heracl. 733. Ar. Vesp. 230. u. öft. *βοῇ*, mit der Hülfe, Aesch. Suppl. 733. *τἀπὸ σοῦ βραδύνεται*, d. i. du zögerst, Soph. OC. 1628. Auch im Med. mit d. Inf., Aesch. Sept. 608. *βραδύνειν περί τι*, mit etwas zögern, es aufschieben, Long. Him. *βραδύνει τι*, es geht langsam, zieht sich in die Länge, App. Philostr.

βραδυπειθής, *ές*, (*πείθομαι*) langsam, spät zu überzeugen, zu überreden, schwer glaubend, Anth. 5, 287. Nonn.

βραδυπεπτέω, (*πέπτω*) langsam verdauen, Diosc. u. a. Dav.

βραδυπεψία, ἡ, langsame, schwere Verdauung, Galen.

βραδυπλοέω, (*πλέω*) langsam schiffen, Artemidor.

βραδύπνοος, *ον*, (*πνέω*) langsam od. schwer athmend, Aret.

βραδυπορέω, langsam gehn, Plut. mor. p. 907. F., von

βραδυπόρος, *ον*, (*πόρος*) langsam gehend, durch- od. übergehend, *ὅρασις*, *πέλαγος*, Plut. mor. p. 626. A. 941. B. Bei den Aerzten von schwerverdaulichen Speisen.

βραδύπους, ὁ, ἡ, *πουν*, τό, gen. *ποδος*, (*πούς*) langsamfüssig, mit langsamem Fuss od. Schritt, Eur. Hec. 66. Anth.

βρᾰδύς, *εῖα*, *ύ*, Comp. *βραδύτερος*, daneben *βαρδύτερος*, Theocr. 29, 30., u. *βράσσων* (aus

βραδίων), Il. 10, 226. Superl. βραδύτατος, daneben βράδιστος, Et. M. u. Ar. fr. 324 Dind. nach Conj. u. βάρδιστος, Il. 23, 310. Theocr. 15, 104. Adv. βραδέως, Comp. βραδύτερον u. βράδιον, Hes. Anth. 11, 84. Plut. Superl. βραδύτατα, *langsam*, opp. ταχύς, ὠκύς, von Hom. an allgem., mit d. Inf. Eur. Herc. f. 237. u. bei Ar. Ran. 1427. βραδέως βουλεύεσθαι, langsam, mit Bedacht berathen, Thuc. 1, 78. Isocr. Arist. Häufig mit dem Nebenbegriff der Trägheit, des Zögerns. τὸ βραδύ, die Langsamkeit, Thuc. 1, 84. Dah. von der Zeit: *spät*, βραδὺν φαίνεσθαι, Soph. Ai. 738. u. öft. b. Trag. βρ. γίγνεσθαι τοῦ περαίνεσθαι, zu spät kommen um zu vollenden, Thuc. 7, 43. Auch βρ. χρόνος, ὁδός, Soph. Ai. 737. Tr. 395. βραδέως τῆς ἡμέρας, spät am Tage, Diog. L. 2, 139. βραδὺ τῆς ἡλικίας, Heliod. 2, 29. Uebertr. *träg, stumpfsinnig, tardus*, Il. 10, 226., opp. ἀγχίνους, Plat. Phaedr. p. 239. A. Ar. Nub. 129.

βραδυσκελής, ές, (σκέλος) schwerschenklig, Anth. 6, 101.

βραδυτής, ῆτος, ἡ, auch βραδύτης betont, Schneid. zu Plat. rep. 7. p. 530. D. (βραδύς) Langsamkeit, Trägheit, Il. 19, 411. Soph. Plat. u. a., im Plur. Isocr. p. 70. A. Dem. p. 308. 2) Stumpfsinn, Theophr. Dio Cass.

βραδυτόκος, ον, (τίκτω) langsam, schwer gebärend, Arist.

βράζω, f. άσω, sieden, aufbrausen, schäumen, vom Wein, Alex. Aphrod. Geop. 2) brummen, vom Bären, Poll. 5, 88. Vgl. βράσσω. (Verw. mit ῥάζω, ἀράσσω, βράχω, urspr. onomatop.)

βράθυ, τὸ, der Sade- od. Sevenbaum, *herba sabina*, Aerzte.

Βραισία, ἡ, Tochter des Kinyras, Apollod. 3, 14, 4.

βράκαι, ῶν, αἱ, *braccae*, die Beinkleider der Gallier, Diod. 5, 30. Vgl. ἀναξυρίς.

βράκανα, τὰ, ein wildes Gemüse, Pherecrat. b. Ath. 7. p. 316. E. Luc. Lexiph. 2. [⏑⏑⏑]

βράκος, τὸ, äol. st. ῥάκος, kostbares Frauenkleid, Sappho fr. 20. Theocr. 28, 11. [ᾰ]

Βρασιαί, αἱ, = Πρασιαί, Paus.

Βρασίδας, ου, ὁ, Brasidas, Tellis Sohn, ein Feldherr der Spartaner im peloponn. Kriege, Thuc. u. a. Adj. Βρασίδειος, α, ον, Thuc. [ῐ]

Βρασίλας, α, ὁ, Name eines alten Heros auf Kos, Theocr. 7, 11. [⏑⏑–]

βράσμα, τὸ, (βράσσω) = βρασμός, Eust. Greg. Naz.

βρασματίας, ου, ὁ, ἄνεμος, = βράστης, Diog. L.

βρασμᾰτώδης, ες, (βράσμα, εἶδος) einer Erschütterung ähnlich, γέλως, heftiges, erschütterndes Lachen, Greg. Naz.

βρασμός, ὁ, (βράσσω) Erschütterung, γῆς, Arist. b. Stob. ecl. phys. 1. p. 628. Orph. h. 46, 3., auch βρ. χθόνιος, Joseph. Heliod., bei Aerzten von der Erschütterung des Körpers, z. B. βρασμὸς ὡς ἀπὸ ῥίγεος, Schütteln, wie vom Froste, Aret.

βράσσω, att. βράττω, f. άσω, nach Hesych. wie βράζω, = ζέω, sieden, brausen, im Gebrauch trans. vom brausenden Meere, hin u. her werfen, auswerfen, τινὰ εἰς ἠϊόνα, Anth. 7, 294. vgl. 6, 222. u. im Pass. βέβρασται ὀστέα, ebd. 7, 288.; dah. ausspeien, von sich geben, Nic. Ueberh. in heftige Bewegung setzen, βρασσομένη θάλασσα, das brausende, heftig bewegte Meer, Opp. hal. 2, 637. Anth. 10, 1. vgl. Ap. Rh. 2, 323. ὑπὸ τοῦ γέλωτος βράττεσθαι, von Lachen erschüttert werden, Luc. Enn. 12., bes. worfeln, vom Getreide, Plat. Soph. p. 152. E. Ar. fr. 267 Dind. vgl. Ruhnk. Tim. p. 64.

βράσσων, ον, gen. ονος, Comp. zu βραδύς, wie θάσσων zu ταχύς, Il. 10, 226. (Nach Andern zu βραχύς, was Homer noch gar nicht hat.)

βράστης, ου, ὁ, (βράσσω) erschütternd. σεισμοὶ βράσται, Erderschütterungen mit heftigen, aufwärts drängenden Stössen, Arist. de mund. p. 396, 3.

βραστικός, ή, όν, (βράζω) zum Sieden, Aufbrausen, Gähren gehörig od. geschickt, δύναμις, Herm. Stob. ecl. 1. p. 742.

βράταχος, ὁ, = βάτραχος, Et. M.

βραυκάνάομαι, v. L. st. βρυχανάομαι, w. s.

Βραυρώ, οῦς, ἡ, Gemahlin des Edonerkönigs Pittakos, Thuc. 4, 107.

Βραυρών, ῶνος, ὁ, ein Flecken in Attika, Hdt. 4, 145. 6, 138. Adv. Βραυρωνόθεν, von Brauron, Dem. Plut. Βραυρῶνάδε, nach Brauron, Ar. Adj. Βραυρώνιος, α, ον. Dah. Ἄρτεμις Βραυρωνία, Beiw. der Artemis nach dem Flecken Βραύρων, in dem ein altes Bild, der Sage nach das der taurischen Artemis, aufbewahrt wurde. S. Herm. praef. zu Eur. Iph. Taur. p. 30.

Βραυρώνια, τὰ, 1) das Fest der brauronischen Artemis, Ar. Lys. 646. u. a. 2) das brauronische Fest des Dionysos, Ar. Fr. 870. u. das. die Schol. Beide wurden aller 5 Jahre gefeiert.

βραχέα od. βράχεα, τὰ, s. βράχος.

βρᾰχεῖν, defect. Aor. 2. von einem ungebräuchl. onomatop. Wort βράχω, verw. mit βράζω, prasseln, *rasseln, krachen*, dröhnen, im Gebrauch nur in der 3. Pers. Sing. βράχε u. ἔβραχε, gew. χαλκός, Il. 4, 420. od. τεύχεα, ebd. 12, 396. 13, 181. 14, 420. Hes. scut. 423., aber auch vom Krachen einer Thür, Od. 21, 49., vom Brausen eines Stroms, Il. 21, 9., vom Dröhnen der Erde, ebd. 387. u. des Himmels, Ap. Rh. 4, 642., vom dröhnenden Fall eines Pferdes, Il. 16, 468. Auch von dem lauten Gebrüll des verwundeten Ares, Il. 5, 859. u. 863. Dah. mit d. Inf., zuschreien, mit Geschrei befehlen, Ap. Rh. 2, 573.

βρᾰχείς, εῖσα, έν, part. aor. 2. pass. von βρέχω.

βραχέως, Adv. von βραχύς, w. s.

βρᾰχῑονιστήρ, ῆρος, ὁ, Armband, Plut. Rom. 16., von

βραχίων, ονος, ὁ, der Arm, *brachium*, Hom. Trag. Xen. u. a. πρυμνὸς βραχίων, die Schulter, Il. 13, 532. 16, 323. Von Thieren die Schulter ohne weitern Zusatz, Arist. h. a. 8, 5. [⏑––]

βρᾰχίων, ον, gen. ονος, u. βράχιστος, Comp. u. Sup. zu βραχύς.

Βραχμᾶνες, οἱ, die Gelehrtenkaste bei den Indiern, die *Braminen*, Strab. 15. p. 712 ff., nach Andern, wie Diod. u. Arrian., ein eignes Volk.

βράχος, εος, τὸ, im Plur. βράχεα, zsgz. βράχη, auch βραχέα betont, wie von βραχύς, fast wie τέναγος, seichte, flache Stellen im Wasser, Hdt. Thuc. Diod. u. a. Der Sing. βράχος erst bei Procop. u. sehr Spät. Lob. Phryn. p. 537.

βραχυβάμων, ον, (βῆμα) kurz schreitend, Arist. phys. p. 813 Bekk. [ᾰ]

βραχύβῐος, ον, (βίος) von kurzem Leben, Plat. Arist. u. a. Dav.

βραχυβιότης, ητος, ἡ, kurzes Leben, Arist. Theophr.

βραχυβλαβής, ές, (βλάπτω) von kurzem, geringem Schaden, Luc. Tragod. 322.

βραχύβωλος, ον, (βῶλος) kurzschollig, dah.

von geringem Raum, klein, *χέρσος, Ἴκος*, Anth. 6, 238. 7, 2.

βραχυγνώμων, ον, gen. *ονος*, (*γνώμη*) von kurzem, beschränktem Verstande, Xen. hipp. 4, 18.

βραχύδρομος, ον, (*δρόμος*) von kurzem Lauf, Xen. cyn. 5, 21.

βραχυεπής, ές, (*ἔπος*) von kurzer Rede. Adv. *βραχυεπῶς*, mit kurzen Worten, Justin. M.

βραχυκαταληκτέω, kurz, d. i. mit kurzer Sylbe endigen, u. 2) um Einen Fuss zu kurz seyn, Gramm., von

βραχυκατάληκτος, ον, (*καταλήγω*) mit kurzer Sylbe endend, Gramm. 2) um Einen Fuss zu kurz, Metr. Dav.

βραχυκαταληξία, ἡ, der Ausgang in eine kurze Sylbe, Gramm.

βραχυκέφἄλος, ὁ, (*κεφαλή*) mit kurzem Kopf, Name eines Fisches, Xenocr.

βραχυκομάω, (*κομάω*) kurzes Haar haben, Strab. 11. p. 520.

βραχύκωλος, ον, (*κῶλον*) kurzschenklig, *σφενδόνη*, Strab. 3. p. 168. 2) von kurzen Redegliedern od. Sätzen, Rhet.

Βραχύλλης, ου, ὁ, ein Böotarch, Polyb.

Βράχυλλος, ὁ, griech. Männername, Dem. Plut.

βραχυλογέω, (*βραχυλόγος*) kurz reden, Plut. Liban. Dav.

βραχυλογητέον, man muss kurz sprechen, Arist. rhet. ad Al. c. 36.

βραχυλογία, ἡ, Kürze im Reden, im Sprechen, im schriftlichen Ausdruck, Plat. Plut. u. a., von

βραχυλόγος, ον, (*λέγω*) kurz redend, sich kurz ausdrückend, kurz im Sprechen, im Ausdruck, Plat. Plut. u. a.

βραχυμῡθία, ἡ, = *βραχυλογία*, Suid., von

βραχύμῡθος, ον, (*μῦθος*) = *βραχυλόγος*.

βραχυντικός, ή, όν, zum Verkürzen, verkürzend, von

βρᾰχύνω, f. *υνῶ*, (*βραχύς*) verkürzen, dah. in der Metrik: eine Sylbe kurz brauchen, Plut. Pericl. 4. Metr.

βραχύνωτος, ον, (*νῶτον*) kurzrückig, Orac. b. Strab. 6. p. 262.

βραχυόνειρος, ον, (*ὄνειρος*) kurze od. wenige Träume habend, Plat. Tim. p. 45. E. Plut.

βραχυπαραληκτέω, die vorletzte Sylbe kurz haben, Gramm., von

βραχυπαράληκτος, ον, (*παραλήγω*) mit vorletzter kurzer Sylbe. Adv. *βραχυπαραλήκτως*, Schäf. Greg. Cor. p. 121.

βραχύπνοια, ἡ, kurzer Athem, Galen., von

βραχύπνοος, ον, zsgz. *βραχύπνους, ουν*, (*πνέω*) kurz, schwer athmend, Hippocr. Galen.

βραχύπολις, s. *βραχύπτολις*.

βραχύπορος, ον, (*πόρος*) nicht weit gehend, *περιφοραί*, in Kurzem ablaufende Perioden, Plat. rep. 8. p. 546. A. *εἴσπλους*, enge Einfahrt, Plut. Mar. 15. *ὄρνιθες*, die nicht weit fliegen, Philostr.

βραχυπότης, ου, ὁ, (*πότης*) Wenigtrinker, Hippocr.

βραχυπότος, ον, (*πίνω*) wenig trinkend, Galen.

βραχύπτερος, ον, (*πτερόν*) mit kurzen Flügeln, Arist. de part. an. 1, 4.

βραχύπτολις, εως, ἡ, (*πόλις*) poet. st. *βραχύπολις*, Kleinstadt, Lyc. 911.

βραχυῤῥήμων, ον, (*ῥῆμα*) wenig redend, Themist.

βραχυῤῥιζία, ἡ, Kürze der Wurzeln, Theophr. c. pl. 3, 7, 2., von

βραχύῤῥιζος, ον, (*ῥίζα*) kurzwurzelig, Theophr. c. pl. 3, 7, 1.

βρᾰχύς, εῖα (ion. *βραχέα*, Hdt. 5, 49.), *ύ*, Comp. *βραχύτερος*, auch *βραχίων*, Choerob. Et. M. Sup. *βραχύτατος*, auch *βράχιστος*, Pind. Soph. Ar., *kurz*, von der Ausdehnung in Raum u. Zeit, allgem. in Poesie u. Prosa von Pind. Hdt. u. Thuc. an: *αἰχμή*, Hdt. *πορεία, ὁδός*, Xen. Soph. *βίος, βίοτος*, Hippocr. Trag. *λόγοι, μῦθος*, Xen. Trag. *συλλαβή*, Metr. Dah. *klein*, bei Spät. auch vom Lebensalter, *νήπιοι καὶ βραχεῖς*, Artemid. 3, 27., u. von der Zahl: *wenige*, Polyb. Dio Cass. Lob. Soph. Ai. p. 127. Ueberh. *gering*, geringfügig, unbedeutend, unerheblich, Thuc. 8, 76. *πρόφασις*, id. Trag. *κέρδος*, Lys. Dem. u. ä. *λόγοι*, Soph. OC. 294., auch von Personen: niedrig, *humilis*, Soph. OC. 194. 881. Eur. Heracl. 614. — *ἐν βραχεῖ*, in Kurzem, *bald*, Hdt. 5, 24. Luc. = *ἐν βραχεῖ χρόνῳ*, Plat. Xen. Dem., gew. aber: *kurz*, in wenig Worten, *paucis*, Xen. Trag., auch *ἐν βραχέσι*, Dem. *ἐν βραχυτέροις*, Plat. *ἐν βραχυτάτῳ*, Xen. *ἐν βραχίστοις*, Pind. Isthm. 6 (5), 87. u. *διὰ βραχέων*, Plat. Sehr häufig *βραχύ* als Adv., a) *nicht weit*, eine kurze Strecke, Thuc. 1, 63. *βραχύτερα τοξεύειν*, Xen. An. 3, 3, 6., auch *ἐπὶ βραχύ*, nicht weithin, ebd. 3, 3, 17. b) *ein wenig*, *wenig*, *βρ. λωφᾶν ἀπὸ πολέμου*, Thuc. 6, 12. *βρ. φροντίζειν τινός*, wenig nach Einem fragen, Dem. p. 212, 19., auch *ἐπὶ βραχύ*, Theophr. — *κατὰ βραχύ*, allmälig, langsam, Thuc. 1, 64. 4, 96.; ein wenig, Plat. Tim. p. 27. C. Luc. *παρὰ βραχύ*, kaum, Alciphr. 3, 5. *πρὸς βραχύ*, auf eine kurze Zeit, Philostr. u. a. — Adv. *βραχέως*, kurz, kurze Zeit, Thuc. Xen. u. a. Comp. *βραχυτέρως*, Sext. disp. antisc. c. 4. *βραχύτερον*, Xen. (Viell. von *ῥάσσω, ῥήγνυμι*.)

βραχυσίδηρος, ον, (*σίδηρος*) mit kurzem Eisen, *ἄκων*, Pind. Nem. 3, 79. [ῐ]

βραχυσκελής, ές, (*σκέλος*) mit kurzen Schenkeln, Arist. Geop.

βραχύσκιος, ον, (*σκιά*) mit kurzem Schatten, Ach. Tat.

βραχυστελέχης, ες, (*στέλεχος*) kurzstämmig, Theophr. h. pl. 4, 6, 10.

βραχυστομία, ἡ, Enge des Mundes, Eust., von

βραχύστομος, ον, (*στόμα*) mit kleinem, engem Munde, mit enger Mündung od. Oeffnung, Plut. mor. p. 47. Strab. 14. p. 641.

βραχυσυλλᾰβία, ἡ, Kurzsylbigkeit, dah. Kürze (des Ausdrucks), Call. ep. 9., von

βραχυσύλλᾰβος, ον, (*συλλαβή*) kurzsylbig, aus kurzen Sylben bestehend, Dion. Hal. comp. verb. p. 218. Metr.

βραχυσύμβολος, ον, (*σύμβολον*) wenig beisteuernd, Anth. 9, 229.

βραχύτης, ητος, ἡ, (*βραχύς*) Kürze, Thuc. 1, 138. Xen. *συλλαβῶν*, Metrik. Auch *βρ. γνώμης*, geringer Verstand, Thuc. 3, 42.

βραχυτομέω, kurz abschneiden, Theophr. c. pl. 3, 14, 2. Geop., von

βραχύτομος, ον, (*τέμνω*) kurz geschnitten, beschnitten, Theophr. c. pl. 3, 2, 3.

βραχυτονέω, kurze Spannung haben, Philo in Mathem. vett. p. 53., von

βραχύτονος, ον, (*τείνω*) kurz gespannt, von geringer Spannkraft, dah. nicht weit treffend, *σκορπίοι*, Plut. Marc. 15. Philo Byz.

βραχυτράχηλος, ον, (*τράχηλος*) kurzhalsig, Plat. Phaedr. p. 253. E. Arist. u. a. [ᾰ]

βραχύυπνος, ον, (*ὕπνος*) von kurzem, wenigem Schlaf, Arist.

βραχυφεγγίτης, ου, ὁ, (*φέγγος*) kurze Zeit, wenig leuchtend, *λύχνος*, Phil. Thess. in Anth. 6, 251. [ῑ]

βραχύφυλλος, ον, (*φύλλον*) mit wenig Blättern, Anth. 9, 612.

βραχυφωνία, ἡ, (*φωνή*) schwache Stimme, Polyaen. 1, 21, 2.

βραχυχρόνιος, ον, (*χρόνος*) von kurzer, geringer Dauer, Plat. Tim. p. 75. B. *τὸ βραχυχρόνιον τοῦ βίου*, die Kürze des Lebens, Plut. mor. p. 107. A. Galen.

βραχύωτος, ον, (*οὖς*) kurzhenkelig, *κώθων*, Ath. 11. p. 483. E.

(*βράχω*) s. *βραχεῖν*.

βρέγμα, τὸ, der Vorderkopf, *sinciput*, der Theil des Schädels über der Stirn, der ganze Oberschädel, Arist. h. a. 1, 7. Batrach. Anth., auch *βρεγμός*, *βρέχμα*, *βρεχμός*. (Nach Eust. von *βρέχω*, weil dieser Knochen bei Kindern am längsten feucht u. weich ist.) 2) = *ἀπόβρεγμα*, Aufguss, Absud, Diod. 3, 32.

βρεγμός, ὁ, = *βρέγμα*, Anth.

βρεκεκεκέξ, komische Nachahmung des Quakens der Frösche, Ar. Ran. 209 fg.

βρέμω, nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, *fremo*, brausen, rauschen, von Meereswogen, Il. 4, 425., eben so im Med. *βρέμομαι*, Il. 2, 210., u. vom Brausen des Sturmes, Il. 14, 399. Nach Homer von jedem hohlen, dumpfen, murmelnden, sausenden Getön, dröhnen, ertönen, vom Widerhall, vom Wassergetöse, Geschrei, Wehklagen, Trag., von den Tönen der Leier, Pind. Nem. 11, 7. u. der Flöte, *παίγματα*, sie lässt ein Spiel ertönen, Eur. Bacch. 160. Auch als Ausdruck heftiger Leidenschaft, wie *fremo*, toben, Aesch., u. von der Kampfbegier, Aesch. Prom. 424. — Das Med. auch b. Aesch. Sept. 348. Pind. l. l. Ar. Thesm. 999. Ap. Rh. 4, 1302. Ein dichter. Wort. (Verw. mit *βρόμος*, *βροντή*.)

βρένθειον, τὸ, eine wohlriechende Salbe, Sapph. u. Pherecr. b. Ath. 15. p. 690. E.

Βρένθη, ἡ, St. in Arkadien beim Flusse *Βρενθεάτης*, ου, ὁ, Paus. 5, 7, 1. 8, 28, 7.

βρένθιξ, ικος, ἡ, Hesych., u. *βρένθις*, ἡ, Nicand. Col. b. Ath. 2. p. 69. B., bei den Kypriern = *θρῖδαξ*.

βρένθος, ὁ, ein unbek. Vogel, der am Wasser lebt u. sich stolz gebehrdet, Arist. Dah. 2) stolze, übermüthige Gebehrde, das sich Brüsten, in die Brust werfen, Ath. 13. p. 611. E.

βρενθύομαι, Dep., nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, sich stolz u. übermüthig gebehrden, sich brüsten, sich in die Brust werfen, Ar. Nub. 363. Fr. 26. *πρός τινα*, vornehm thun gegen Einen, Ar. Lys. 887. *ἐπί τινι*, stolz seyn auf etwas, Ath. 15. p. 625. *τινί*, Themist. sich mokiren, Luc. de merc. cond. 37.; häufiger bei Spät., bes. Liban. Themist. u. a. S. Hemsterh. zu Luc. dial. mort. 13, 8. (Von *βρένθος*, wie *σκώπτω* von *σκώψ*.) [ῡ]

βρέξις, εως, ἡ, (*βρέχω*) = *βροχή*, Benetzung, Xen. hipp. 5, 9.

βρέτας, τὸ, gen. *βρέτεος*, dat. *βρέτει*, nom. pl. *βρέτεα*, *βρέτη*, gen. *βρετέων*, hölzernes Götterbild, bes. b. Trag., in Prosa erst bei Spät., wie Strab. Dio Cass. u. a. Nie bei Komik.

Βρεττανία, ἡ, *Britannia*, Diod. 5, 22. Herod. u. a.

Βρεττᾱνός, ὁ, bei Dion. P. 284. *Βρετᾱνός* od. richtiger *Βρεταννός*, des Metrums wegen, der Einwohner von Britannien, Polyb. Strab. u. a. Adj. *Βρεττανικός*, ἡ, όν, britannisch. *αἱ Βρεττανικαὶ νῆσοι*, die britannischen Inseln, Polyb., bei Dion. P. 566. 569. *Βρεταννίδες*, von *Βρεταννίς*.

Βρεττία, ἡ, *Bruttium*, Polyb. u. a.

Βρέττιοι, οἱ, *Bruttii*, die Einwohner von Bruttium in Unteritalien, Strab. Polyb. Adj. *Βρεττιανός*, ἡ, όν, Polyb.

βρεφικός, ἡ, όν, (*βρέφος*) kindisch, vom Kinde, Philo u. häufig bei Schol. u. Byz.

βρεφόθεν, Adv., von Kind auf, von Kind an, Eust.

βρεφοκτονία, ἡ, Kindermord, sehr sp., von

βρεφοκτόνος, ον, (*κτείνω*) Kinder mordend, Lyc. 229.

βρέφος, εος, τὸ, die ungeborene Frucht im Mutterleibe, *foetus*, *ἔμβρυον*, Il. 22, 266. Plut. mor. p. 1054. E. 2) das Neugeborne, von Menschen: das Kind, von Pind. an; pleon. *νέον βρέφος*, Eur. Bacch. 289. Von Thieren: das Junge, Hdt. 3, 153. Ael. n. a. 3, 8. 11, 25. Opp. hal. 5, 464. *ἐκ βρέφους*, von Kindheit an, Anth. 9, 567. (Verw. mit *τρέφω* u. *φέρβω*, viell. auch mit *βρέχω*, vgl. *ἕρση*.)

βρεφύλλιον, τὸ, Dem. von *βρέφος*, Kindlein, Luc.

βρεφώδης, ες, (*εἶδος*) kindlich, Philo, Clem. Al.

βρέχμα, τὸ, = *βρέγμα*, Alciphr.

βρεχμός, ὁ, = *βρέγμα*, *βρεγμός*, Il. 5, 586. u. spät. Ep.

βρέχω, f. ξω, benetzen, befeuchten, besprengen, Xen. u. a., dah. im Pass. sich benetzen, nass werden, Hdt. 3, 104. Xen.; beregnen, intr. regnen, Polyb. u. Spät. s. Lob. Phryn. p. 291. Uebertr. a) trinken, Ath. 1. p. 23. A., Pass. sich bezechen, Plut. mor. p. 152. D., dah. *ὁ βεβρεγμένος*, ein mit Wein Ueberfüllter, Trunkener, *madidus*; *μέθῃ βρεχθείς*, Eur. El. 326. b) überschütten, überhäufen, bes. mit Seegen u. Wohlstand, Pind. Ol. 7, 63. u. öft. (Verw. mit *rigo*, *regnen*.)

βρήσσω, ion. st. *βράσσω*, Hipp. s. Lob. par. p. 402.

βρῑ—, unabtrennbare Vorschlagsylbe mit verstärkender Kraft, nach Grashof aus *ἐρι* durch das Digamma mit Synkope entstanden, s. Ztschr. f. Alterth. 1837. p. 582. Dav. *βριάω*, *βριαρός*, auch *ὄβριμος*, wie *Βριάρεως*, *Ὀβριάρεως*. Dav. verschieden ist das von Gramm. erwähnte *βρῖ*, verkürzt = *βριθύ*, welches jedoch nach Strab. 8. p. 560 Alm. von Hes. für *βριαρόν* gebraucht seyn soll. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 219.

Βριαντική, ἡ, verst. *χώρα*, Landschaft in Thrakien auf beiden Seiten des Lissos, Hdt. 7, 108.

Βριάρεως, gen. εω, ὁ, *Starkwucht*, nach Il. 1, 403. Göttername eines hundertarmigen Riesen, den die Menschen *Aegaeon* nannten, Helfer des Zeus gegen die übrigen Götter, bei Hes. th. 714. 817. Vertheidiger der Götter gegen die Titanen u. dafür Poseidons Eidam, auch *Ὀβριάρεως*, Hes. th. 617. 734. nach L. Dind., der diese Form bei Hesiod für die allein richtige hält. *Βριάρεω στῆλαι*, älterer Name der Säulen des Herakles, Ael. v. h. 5, 3. [⏑⏑⏑–, bei d. Ep. dreisylbig ⏑⏑–]

βρῐᾱρός, ά, όν, (*βριάω*) stark, fest, *κόρυς*, Il. 11, 375. u. oft. *τρυφάλεια*, Il. 19, 381. *ῥίζα*, Nic. th. 659. *δέμας*, Tryph. 19.

βριαρόχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, (*χείρ*) starkhändig.

βρῐάω, (*βρι—*) stärken, stark u. mächtig machen, Hes. op. 5. th. 447. 2) intr. stark seyn, Hes. op. 5. Opp. hal. 5, 96.

Βρίγες, s. *Βρύγοι*.

βρίγκος, ὁ, ein grosser Seefisch, Ath. 7. p. 322. C.

βρίζα, ἡ, eine Getreideart in Thrakien u. Makedonien, jetzt *Wrisa*, von Einer Gattung mit τίφη, unserm Roggen ähnlich, Galen. (Viell. urspr. die äol. Form von ῥίζα, Bast Greg. p. 576.)

βρίζω, f. ίξω, einnicken, einschlafen, schlafen, Eur. Rhes. 825. Aesch. Choeph. 897. trop. φρήν, id. Ag. 275. αἷμα, vom Blute des Gemordeten, das nach der Sühne keine Rache mehr fordert, id. Eum. 276. Ueberh. schläfrig, unthätig seyn, Il. 4, 223. (Verw. mit βρίθω.)

βριήπυος, ον, (ἀπύω) starkschreiend, rufend, Beiw. des Ares, Il. 13, 521. [⏑–⏑⏑]

βρῖθος, εος, τὸ, (βρίθω) Wucht, Gewicht, Schwere, Eur. Hippocr. Arist. u. a.

βρῖθοσύνη, ἡ, Wucht, Gewicht, Last, Schwere, Il. 5, 839. 12, 460. Nonn.

βρῖθύκερως, ων, gen. ω, (κέρας) schwerhörnig, Opp. hal. 2, 290.

βρῖθύνοος, ον, zsgz. βριθύνους, ουν, (νοῦς) mit gewichtigem Verstande, dah. bedachtsam, klug, Ἀπόλλων, Anth. 9, 525.

βρῖθύς, εῖα, ύ, (βρίθω) wuchtvoll, gewichtig, schwer, bei Hom. stets Beiw. des Speeres, ἔγχος: μῆχαρ βριθύτερον, Aesch. Ag. 200. Vgl. βρι.

βρίθω, f. βρίσω, aor. ἔβρῖσα, pf. βέβρῖθα, 1) intr. *Wucht* od. *Gewicht haben*, *schwer seyn*, *beschwert* od. *belastet seyn*, mit etwas, τινί, σταφυλαῖς βρίθουσα ἀλωή, Il. 18, 561. vgl. Od. 16, 474. 19, 112. ἔβρισε χθὼν φύλλοισίν τε καὶ ἄνθεσι, h. Hom. Cer. 472. trop. ξίφεσι καὶ μάχαις, Eur. Phoen. 1554. ὄλβῳ, Tro. 216., u. τινός, τράπεζαι σίτου βεβρίθασι, Od. 15, 334. vgl. 9, 219. h. Hom. Cer. 456. Jac. Anth. p. 96.; auch im Med. μήκων καρπῷ βριθομένη, mit Frucht belastet, Il. 8, 307. Hes. sc. 290. χαρίτων, voll Anmuth seyn, Anth. 5, 194. Mit dem Begriff des *Drükkenden*, ἔρις βεβριθυῖα, sonst βαρεῖα, Il. 21, 385. vgl. 16, 384. Dah. sich unter der Last beugen od. senken, *sich auf eine Seite neigen*, auch in Prosa von Plat. Phaedr. p. 247. B. an; trop. sich zum Untergange neigen, Philo. Von Menschen: *überwiegen*, *das Uebergewicht haben*, ἐέδνοις βρίσας, mit Brautgeschenken den Sieg davon tragend, Od. 6, 159. im Kampf überwiegen, überlegen seyn, *praevalere*, Il. 12, 346. 359. 17, 233. 512. Soph. Ai. 130. Pind. Nem. 3, 70. Vgl. ἐπιβρίθω. 2) trans. *belasten*, *beschweren*, Hes. op. 464. Aesch. Pers. 344. Opp. trop. τινὰ πλούτῳ, Einen mit Reichthum überschütten, Pind. Nem. 8, 31. Pass. belastet, beschwert werden, Aesch. (Verw. mit βάρος, βαρύνω, βαρύθω.) [ῑ]

Βρικίννιαι, αἱ, Kastell in Sikelien, Thuc. 5, 4.

Βρίλησσος, ὁ, Berg in Attika, Thuc. 2, 23. Strab.

βρῖμάζω, wie ein Löwe brüllen, heftig zürnen, Suid. Hesych. (Von βρίμη, das ursprüngl. den heftigsten Grad des Unwillens, der sich durch Schnauben, Toben, Brüllen auslässt, wie bei den Thieren, bezeichnet zu haben scheint; dah. die Gloss. des Hesych. u. Suid. βριμάζων· τῇ τοῦ λέοντος χρώμενος φωνῇ.)

βρῖμαίνω, = d. folg., nur bei Gramm.

βρῖμάομαι, Ar. Eq. 855., u. βρῖμόομαι, Dep. med., zürnen, in Zorn od. Unwillen gegen Jemand gerathen, τινί, Xen. Cyr. 4, 5, 9., von

βρίμη, ἡ, Kraft, Stärke, Wucht, h. Hom. 28, 10. Ap. Rh. 4, 1677., Drohung, Scheltwort, Hesych. (Verw. mit βρέμω, φριμάω, φριμάσσομαι: vgl. βριμάζω.) [ῑ] Dav.

βρῖμηδόν, Adv., mit Schnauben, Nonn.

βρίμημα, τὸ, (βριμάομαι) = βρίμη, Kraft, Anth. Pl. 4, 103. nach Conj. [ῑ]

Βριμίας, ὁ, ein olympischer Sieger, Paus.

βρῖμόομαι, s. βριμάομαι.

Βρῖμώ, ἡ, (βρίμη) Beiname der Hekate od. Persephone, die Zürnende, Dräuende, Schreckende, Ap. Rh. 3, 861. Luc. Necyom. 20.

βρῖμώδης, ες, (βρίμη, εἶδος) heftig, Stob. ecl. 1. p. 986.

βρῖσάρματος, ον, (βρίθω, ἅρμα) wagenbelastend, Beiw. des Ares, Hes. sc. 441. h. Hom. 7, 1.

Βρισεύς, έως, ep. ῆος, ὁ, *Briseus*, Vater der Briseis, Il. 1, 392. u. öft. Dav.

Βρισηΐς, ΐδος, ἡ, Patronym. vom vorherg., Tochter des Briseus, Achilles Geliebte, oft in der Il.

Βρίσων, ωνος, ὁ, ein Makedonier, Arr. An. 3, 12, 3.

Βρῖτόμαρτις, ἡ, Bein. der Artemis bei den Kretern, Strab. 10. p. 479. Paus. 2, 30, 3. u. a.

Βρόγγος, ὁ, Fluss in Mösien, der in den Ister fällt, Hdt. 4, 49.

βρόγχια, ων, τὰ, (βρόγχος) Ende der Luftröhre, das in die Lunge ausläuft, Arist. s. oben βράγχιον, u. b. Aerzten. 2) die schwammigen Beine oben in der Nasenhöhle, Hippocr.

βρογχοκήλη, ἡ, (κήλη) Kehlgeschwulst, Kropf, b. Aerzten. Dav.

βρογχοκηλικός, ή, όν, mit einem Kropf behaftet, kropfig, Diosc.

βρόγχος, ὁ, Kehle, Schlund, Luftröhre, bei Aerzten. 2) ein Schluck, Arr. Epict. 3, 12, 17. (βράγχος, ῥόγχος.)

βρογχωτήρ, ῆρος, ὁ, Halsöffnung am Kleide, den Kopf durchzustecken, Joseph. ant. 3, 7, 4.

βρομέω, = βρέμω, summen, brummen, vom Gesumme der Fliegen, Il. 16, 642., vom Winde, Ap. Rh. Orph. Nic., vom kochenden Wasser, Nic. b. Ath. 3. p. 126. C.

βρομιάζομαι, = βακχεύω, von Βρόμιος, Anth.

βρομιάς, άδος, ἡ, Fem. zu βρόμιος, πηγή, Antiph. b. Ath. 10. p. 449. C. 2) eine Art Becher, Ath. 11. p. 784. D.

βρόμιος, α, ον, (βρόμος) lärmend, rauschend, φόρμιγξ, Pind. Nem. 9, 18. Dav. als Subst. 2) **Βρόμιος**, ὁ, Beiname des Bacchus, der Lärmende, Trag. Ar. spät. Ep., auch der Wein, Eur. Cycl. 112. Anth. 9, 409., u. als Adj. dazu 3) βρόμιος, α, ον, = βάκχειος, bacchisch, bacchantisch, zum Wein gehörig, Ar. Eur. u. a.

βρομιώδης, ες, (εἶδος) für den Bacchus gehörig, πηλός, Anth. 11, 27.

βρομιῶτις, ιδος, ἡ, Fem. zu βρομιώτης, bacchisch, πῖδαξ, Opp. cyn. 4, 340.; die Bacchantin, ebd. 300. Herm. Eur. Bacch. 66.

βρόμος, ὁ, (βρέμω, *fremitus*) jedes laute Geräusch, bei Hom. nur Einmal, vom Geprassel u. Geknatter des Feuers, Il. 14, 396., vom Blitz u. Donner, Pind. Ol. 2, 42. Eur. Hipp. 1202., vom Wind u. Wasser, Aesch. Ap. Rh. Arist. u. a., vom Erdbeben, Diod. 5, 7., vom Paukenschall, Anth. 6, 217., vom Ton der Flöte, h. Hom. Merc. 451. u. 11, 3. Auch von der Stimme als Ausdruck des Zornes, der Wuth, überh. das Murren, Murmeln, φόνιος βρ., Eur. Herc. f. 1212.

βρόμος, ὁ, der Hafer, Theophr. u. a., auch βόρμος, Hesych. Et. M.

βρόμος, ὁ, = βρῶμος, zw.

βρονταῖος, αία, αῖον, (βροντή) zum Donner gehörig, vom Donner, νεφέλαι, Orph. h. ἠχώ,

Nonn. *Ζεύς*, der Donnerer Zeus, Arist. de mundo c. 7.

βροντάω, f. ήσω, donnern, Hom. **βροντᾷ**, es donnert, Arist. h. a. 6, 2. 9, 3. 2) übertr. von jeder gewaltigen Stimme, z. B. des Redners, Ar. Ach. 531. Vesp. 624.

βροντεῖον, τὸ, Donnermaschine auf dem Theater, Poll. 4, 127. 130.

βροντή, ἡ, *der Donner*, *Διός*, *Ζηνός*, Hom., auch bei Trag. oft *Διὸς βροντή* od. *βρονταί*. *χθόνιαι βρονταί*, Ar. Av. 1745. vgl. Eur. Hipp. 1201. In Poesie u. Prosa allgem. 2) der Zustand, in welchem sich der vom Donner Gerührte befindet, Verdutztheit, Hdt. 7, 10, 5. (Verw. mit *βρέμω*, *βρόμος*.)

βρόντημα, τὸ, (*βροντάω*) das Donnern, der Donner, Aesch. Prom. 993.

Βρόντης, ου, ὁ, *Brontes*, Name eines der Kyklopen, die Zeus Donner schmiedeten, Hes. th. 140. Call. Apollod. 1, 1, 2., von *βροντή*.

βροντησικέραυνος, ον, (*κεραυνός*) *νεφέλη*, blitzdonnernd, den Schall u. den Schlag des Donners führend, Ar. Nub. 265.

Βροντῖνος, ὁ, ein Pythagoreer aus Metapont, Diog. L. 8, 42. Iambl.

βροντοποιός, όν, (*ποιέω*) donnermachend, Luc. Philop. 4. 24.

βροντοσκοπία, ἡ, (*σκοπέω*) die Beobachtung des Donners, Jo. Lyd. Vgl. *κεραυνοσκοπία*.

βροντώδης, ες, (*εἶδος*) donnerähnlich, donnernd, Paul. Sil. 74, 52. Jo. Lyd.

βρόξαι, s. unter *ἀναβρόχω* u. *καταβρόξεις*.

Βροτέας, ὁ, der Vater u. der Sohn des Tantalos, Paus. 2, 22, 3. 4.

βρότειος, ον, Trag., auch *βροτεία*, Eur. Hippol. 19., u. *βρότεος*, έη, εον, Od. 19, 545. Hes. op. 414. h. Hom. Ven. 47. Pind. Aesch. Eum. 164. Anth., (*βροτός*) sterblich, menschlich, zu einem Sterblichen gehörig, nur poet. — *βρότειος*, = *βροτός*, Lob. par. p. 306.

βροτήσιος, ια, ιον, = d. vorherg., Hes. op. 771. Eur. Bacch. 4. u. öft.

βροτοβάμων, ον, gen. ονος, (*βῆμα*) über Menschen hinschreitend, Theocr. fist. 13. [ᾰ]

βροτόγηρυς, υ, gen. υος, (*γῆρυς*) menschenstimmig, mit menschlicher Rede, *ψίττακος*, Anth. 9, 562.

βροτοειδής, ές, (*εἶδος*) menschenartig, -ähnlich, Maneth. 6, 446. Nonn.

βροτόεις, εσσα, εν, (*βρότος*) blutig, mit Menschenblut bespritzt, meist mit *ἔναρα*, Il. Hes. sc. 367.

βροτοκτονέω, Menschen morden, Aesch. Eum. 421., von

βροτοκτόνος, ον, (*βροτός*, *κτείνω*) Menschen mordend, Orph. h. 64, 2. *θυσίαι*, Eur. Iph. T. 384.

βροτολοιγός, όν, (*λοιγός*) Menschen verderbend, tödtend, Beiw. des Ares, Il. Od. 8, 115., Einmal auch bei Trag., Aesch. Suppl. 665. u. des Eros, Anth. 5, 180. (del. epigr. 5, 15. u. das. Jac.)

βροτός, ὁ, *der Sterbliche*, *der Mensch*, Gegens. von *ἀθάνατος* od. *θεός*, oft b. Hom. Pind. Trag. u. Kom., als Fem. Od. 5, 334. u. Anth. 9, 89. Ein Fem. *βροταί* = *γυναῖκες* hat Hesych. Das Neutr. *βροτόν* (st. *βρότεον*) lesen Einige bei Pind. Pyth. 10, 43. (Von *μείρομαι* st. *μορτός* *μροτός*), vgl. Buttm. Lexil. I. p. 136.)

βρότος, ὁ, das durch Verwundung aus dem Leibe der Menschen fliessende od. schon ausgeflossene, geronnene Blut (*λύθρον*), *αἱματόεις*, Il. *μέλας*, Od. 24, 189. *κελαινός*, Lyc. 992. *αἰνός*, Qu. Sm. 3, 522. (Nach Damm von *ῥέω*, *ῥότος*, äol.)

βροτοσκόπος, ον, (*σκοπέω*) die Menschen beobachtend, Beiw. der Erinyen, Aesch. Eum. 499.

βροτοσσόος, ον, (*σαόω*, *σώζω*) Menschen rettend, Orph. lith. 750.

βροτοστυγής, ές, (*στυγέω*) den Menschen verhasst, Aesch. Choeph. 51. Prom. 799.

βροτοφεγγής, ές, (*φέγγος*) Menschen erleuchtend, Anth. 9, 399.

βροτοφθόρος, ον, (*φθείρω*) Menschen verderbend, Aesch. Eur. fr.

βροτόω, (*βρότος*) blutig machen, mit Blut besudeln, *βεβροτωμένα τεύχεα*, Od. 11, 41. Qu. Sm. 1, 717.

βροῦκος, ὁ, eine ungeflügelte Heuschreckenart, Theophr. fr. 14, 4 Schneid., auch *βροῦχος* genannt, Theod. Prodr. Hesych. Suid.

Βροῦτος, ὁ, röm. Männername, Dion. Hal. Plut. u. a.

βροχετός, ὁ, (*βρέχω*) Benetzung, Regen, Anth. 6, 21.

βροχή, ἡ, (*βρέχω*) Benetzung, Anfeuchtung, Sibyll. b. Clem. Al. proptr. p. 66 Pott. Geop. Vgl. Lob. Phryn. p. 291.

βροχθίζω, f. ίσω, schlucken, verschlucken, Ar. probl. 27, 3. Clem. Al. 2) die Kehle netzen, *τινί*, mit etwas, Clearch. b. Ath. 14. p. 623. C., von

βρόχθος, ὁ, Kehle, Gurgel, Theocr. 3, 54. 2) ein Schluck, Hippocr. Anth. (Wahrsch. von *βρόγχος*, nicht von *βιβρώσκω*.)

βρόχιος, α, ον, (*βρόχος*) vom Strick, *μόρος*, Tod durch den Strick, Nonn.

βροχίς, ἡ, Dem. von *βρόχος*, kleine Schlinge; im Plur. vom Netze der Spinne, Anth. u. vom Fischernetz, Opp. Heliod. 2) Gefäss zum Benetzen, Dintenfass, von *βρέχω*, Anth. 6, 295.

βρόχος, ὁ, Schlinge, zum Aufhenken od. Erdrosseln, Od. Trag. u. a.; überh. eine Schlinge, Strick, Thuc. 2, 118., im Netz die Maschen, Xen. cyn. 2, 5. u. öft., vgl. Poll. 5, 28. Auch die Schlinge zum Fange von Vögeln u. a. Thieren, Ar. Av. 527. Eur. Hel. 1185. Trop. *βρόχοι ἀρκύων*, Netz, Fallstrick, id. Herc. f. 729. [Die erste Sylbe braucht Theogn. 1057. in der Arsis lang.] (Verw. mit *βρόγχος*.)

βροχύς, Adv. *βροχέως*, äol. st. *βραχύς*, *βραχέως*, Sappho.

βροχωτός, όν, mit einer Schlinge versehen, *ἀγχόνη*, Neophron. S. Herm. op. 3. p. 255.

(*βρόω*) ungebr. Thema, von dem einige Tempp. zu *βιβρώσκω* hergeleitet werden.

βρῦ, s. *βρῦν*.

βρυάζω, (*βρύω*) *strotzen*, *καρποῖς*, Orph. h. 52, 10., auch abs. ebd. 72, 2., von einem trächtigen Thier, Aesch. fr. 4 Dind.; überfliessen, *δέπας ἀφρῷ βρυάζον*, Timoth. b. Ath. 11. p. 465. C. Uebertr. von Kraft, Lebenslust, Freudigkeit, Uebermuth übersprudeln, Hesych. Duris b. Schol. Eur. Anth., von übermüthigen Reden, Aesch. Suppl. 880., welche Stelle jedoch verdorben zu seyn scheint. Dah. sich gütlich thun, sich freuen, Epicur. bei Plut. mor. p. 1098. B. u. Stob. flor. 17, 34. *τινί*, Aesop. fab. 307 Fur., nach Buttmanns Conject. st. *βρυχάζων*. Dav.

βρυάκτης, ου, dor. α, ὁ, Beiw. des Pan, der Lustige, Lebensfrohe, Ausgelassene, Orph. b. Stob.

Βρυάνιον, τὸ, St. in Thesprotien, Strab. 7. p. 327. Einw. *Βρυάνιος*, ὁ.

Βρύαξις, ιδος, ὁ, ein athenischer Bildhauer, Paus. 1, 40, 6.

βρύας, ου, ὁ, s. *βύας*.

Βρύας, αντος, ὁ, ein Feldherr der Argiver, Paus.

βρυασμός, ὁ, (*βρυάζω*) die Freude, Epicur. b. Plut. mor. p. 1107. A.

βρύγδην, Adv., (*βρύκω*) beissend, Anth. 9, 14.

βρύγμα, τὸ, der Biss, Nic. th. 483.

βρυγμός, ὁ, das Beissen, Nic. th. 716., das Knirschen, Suid. Hesych. KS.

Βρύγοι, οἱ, auch *Βρίγες* gen., Hdt. 7, 73., ein thrakisches Volk an der Gränze Makedoniens, Hdt. 6, 45. Strab. 7. p. 295.

βρύζω, *βρῦτον ἔβρυζε*, Archil. b. Ath. 10. p. 447. B., wo wahrsch. *ἔβρυξε* von *βρύκω* herzustellen ist.

βρυκετός, ὁ, (*βρύκω*) = *βρυχετός*.

βρύκω, f. ξω, beissen, zerbeissen, verschlingen, Ar. Cratin. b. Ath. 7. p. 344. E. Eur. Cycl. 358. ep. Hom. 14, 13. *ἁλὶ βρυχθείς*, Anth. 9, 267., übertr. von einer Krankheit: quälen, Soph. Trach. 987. Phil. 745.; intr. *βρῦκον στόμα*, der zugebissene Mund, Nic. al. 226. (Ursprüngl. dasselbe Wort mit *βρύχω*, w. s.) [ῡ]

βρύλλω, Ar. Eq. 1126. nach Einigen: sich betrügen lassen, nach Andern vom Rufen kleiner Kinder, die zu trinken verlangen, ungefähr wie *μαμμᾶν*, *βρῦν εἰπεῖν*, vgl. *βρῦν*.

βρῦν, Ar. Nub. 1382. *βρῦν εἰπεῖν*, *bryn sagen*, d. i. nach Trinken rufen, Laut kleiner Kinder, man weiss nicht, ob urspr. Interjection od. Acc. von einem alten *βρῦ*. S. Herm. z. d. St.

(*βρύξ*) gen. *βρυχός*, ἡ, der Meeresschlund, die Tiefe, acc. *βρύχα*, Opp. hal. 2, 588. Vgl. Lob. paral. p. 107. (Verw. mit *βρύχω*, *βρύκω*.)

βρυόεις, εσσα, εν, moosig, voll Moos, *ποταμός*, Nic. th. 208.; überh. keimend, sprossend, üppig treibend u. blühend, Nic. Nonn., von

βρύον, τὸ, (*βρύω*) *Moos*, bes. Seemoos, *alga*, Hippocr. Theophr. Nic., Baummoos, *muscus*, Diosc. Paul. Aeg. 2) die traubenförmige männliche Blüthe mehrerer Gewächse, der Hasel, der Eiche u. a., *das Kätzchen*, Theophr., dah. die Blüthe überh., Theophr. h. pl. 9, 18, 5. Nic. [⏑ ⏑]

βρυοφόρος, ον, (*φέρω*) Kätzchen tragend, z. B. *δάφνη*, der männl. Lorbeerbaum, Theophr.

βρυόω, (*βρύον*) mit Moos bedecken, bemoosen; *βρυωθείς*, bemoost, Arist.

Βρυσειαί, ῶν, αἱ, Stadt in Lakonika, Il. 2, 583., bei Paus. 3, 20, 3. *Βρυσεαί*.

βρύσις, εως, ἡ, (*βρύω*) das Aufquellen, Hervorquellen, Suid. Eust. u. a.

βρύσσος, ὁ, eine Art Meerigel, Arist. h. a. 4, 5.

βρύτεα, Ath. 2. p. 56. D. Aret., u. *βρύτια*, ων, τὰ, Galen., lat. *bryssa*, *brissa*, Trester, Ueberbleibsel ausgepresster Trauben od. Oliven.

Βρυτίδαι, οἱ, ein Geschlecht in Athen, Dem. in Neaer. p. 1365. Suid.

βρῦτον, τὸ, u. *βρῦτος*, ὁ, ein geistiges Getränk, meist aus Gerste, also eine Art Bier, aber auch aus allerlei Obst, wie unser Cider, Apfel- od. Birnmost, Archil. Aesch. u. Soph. b. Ath. 10. p. 447. Theophr.

βρυχαλέος, α, ον, (*βρυχάομαι*) brüllend.

βρῑχᾰνάομαι, Dep. med., = *βρυχάομαι*, Nic. al. 221.

βρῡχάομαι, Dep. mit Fut. med. u. Aor. pass. u. med., (*βρύχω*) brüllen, heulen, *rugire*, eig. von Löwen, dann auch von andern Thieren, wie vom Rindvieh, Lob. Ai. 322. p. 227.; übertr. als Schmerzensäusserung, Soph. Ap. Rh. 4, 19. u. a.; überh. hohl od. dumpf tosen, hallen, z. B. von einem Erdbeben, Dio Cass. Dav. das Pf. mit Präsensbdtg *βέβρυχε*, *βεβρυχώς*, u. das Plsqpf. *ἐβεβρύχει*, Hom. Soph. Trach. 1072., das Andere minder richtig zu *βρύχω* ziehen, s. Buttm. Lexil. 2. p. 122 f., von dem Todesschrei eines verwundeten Helden, Il. vgl. Soph. a. a. O. u. vom dumpfen Getöse od. Gebraus der Wogen, Il. 17, 264. Od. 12, 242. Bei spät. Ep. auch von dem Gebrüll des Löwen u. a. Thiere, Qu. Sm. 3, 146. Opp. cyn. 2, 273. (Verw. mit *βρύχω*, *βρύκω*.)

βρυχετός, ὁ, (*βρύχω*) kaltes Fieber, eig. Zähneklappern, Hesych.

βρῡχή, ἡ, (*βρύχω*, *βρυχάομαι*) das Zähneknirschen, *ὀδόντων*, Ap. Rh. 2, 83., auch allein, Qu. Sm. Opp.; das Brüllen, Qu. Sm. 4, 241., wo jetzt *βρυχμῇ* steht. Vgl. *βρύχω*, *βρυχάομαι*. Dav.

βρυχηδόν, Adv., knirschend, zähneknirschend, Ap. Rh. Anth., brüllend, Nonn.

βρυχηθμός, ὁ, = *βρύχημα*, Opp. cyn. 4, 171.

βρύχημα, τὸ, das Gebrüll, Geblök, *λεόντων*, Opp. *μήλων*, Aesch. fr. 146 Dind. Geheul, von Menschen, Plut. Mar. 20. Al. 51.

βρυχητής, οῦ, ὁ, brüllend, *χόλος*, Anth. 6, 57.

βρυχητικός, ή, όν, brüllend, tosend, KS.

βρύχιος, ον, auch *βρυχία*, (*βρύξ*) tief, *πόντος*, Archestr. b. Ath. 7. p. 302. B. *ἅλμη*, Aesch. Pers. 397. vgl. Ap. Rh. 1, 1310. Anth. 8, 156. Dah. tief im Meere, von den Symplegaden, die bald über, bald *tief unter der Meeresfläche* sind, Ap. Rh. 4, 945 (gew. *ὑποβρύχιος*, untergetaucht, vom Meere verschlungen). Uebertr. *ἠχώ*, tiefer, hohler Widerhall, Aesch. Prom. 1090. (vgl. Heliod. 6, 9. *βρύχιον ἀναστενάζειν*, tief aufseufzen), nach Andern Widerhall vom Meere her. [ῠ]

βρυχμή, s. *βρυχή*.

βρύχω, nur im Praes. u. Impf., knirschen, tr. *ὀδόντας*, Hippocr. *ὀδόντα*, Anth. 15, 51., u. ohne Acc. intr. zähneknirschen, Hipp. Hermipp. com. b. Plut. Pericl. 33. Ueber das Perf. *βέβρυχα*, s. unter *βρυχάομαι*. (Nach Moer. ist *βρύκειν* die att., *βρύχειν* die gemeine Form desselben Wortes; das Richtige ist wohl, dass zwar beide Worte gleichen Ursprung haben, im Gebrauch aber *βρύκω* die Bdtg *beissen*, *βρύχω* die Bdtg *knirschen* erhielt, s. Herm. Soph. Phil. 745. Doch steht Anth. 9, 252: *ἔβρυχε δ᾽ ἄλλος ἄλλον*, einer *biss* den andern, wenn dort nicht *ἔβρυχε* als Aor. 2. zu *βρύκω* herzustellen ist.) [ῡ]

βρύω, nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, s. jedoch *ἐξαναβρύω*, *strotzen*, bes. vom üppigen Hervorkeimen, Sprossen, Blühen der Pflanzen, *ἔρνος ἄνθεϊ βρύει*, strotzt von Blüthe, Il. 17, 56., auch abs. *γῆ*, frische Keime hervorspriessen lassen, Xen. cyn. 5, 12., eben so von stark ausschlagenden Gewächsen, Theopomp. b. Ath. 3. p. 77. E. u. a. Dah. überh. voll seyn von etwas, überfliessen, von jeder Fülle, gew. mit d. Dat., wie bei Hom. *φυτοῖς καὶ ζώοις*, *πηγαῖς καὶ ποταμοῖς*, Arist. *προβάτοις*, Ar. *ἀγαθοῖσι*, *θάρσει*, Aesch. *ἰούλῳ*, von üppigem Haarwuchs, Philostr. p. 673. u. s. w., doch auch mit d. Gen., *νόσου*, Aesch. Choeph. 69. *ἀμπέλου*, Soph. OC. 17. *κόσμου*, Alex. b. Ath. 9. p. 367. F. u. a. Bei KS. u. sehr Spät. auch mit d. Acc. 2) trans. in üppiger Fülle her-

vorspriessen lassen, Anacr. 37, 2. Lob. Soph. Ai. p. 93. [ῡ]

βρυώδης, *ες*, (*βρύον*) moosartig, voll Moos, Arist. Theophr.

βρυώνη, *ἡ*, ein wildes Rankengewächs, Nic. th. 858.

βρυωνία, *ἡ*, = d. vorherg., Diosc. 4, 184.

βρυωνίς, *ίδος*, *ἡ*, = *βρυώνη*, Nic. th. 939.

βρῶμα, *τὸ*, (*βιβρώσκω*) das Zerfressene, Angebissene, der Biss, Hippocr. Galen., die Speise, Thuc. Xen. u. a. trop. von dem Genusse, den ein schriftstellerisches Werk gewährt, Ar. fr. 313 Dind.

βρωμάομαι, Dep. med., brüllen wie ein Esel, *rugire*, Ar. Vesp. 616. (Wahrsch. von *βρέμω*.)

βρωμάομαι, Dep. med., = *βρωμέω*, zw. L. bei Arist. h. a. 6, 29.

βρωμάτιον, *τὸ*, Dem. von *βρῶμα*, Ath. 3. p. 111. A.

βρωματομιξαπάτη, *ἡ*, (*μίγνυμι*, *ἀπάτη*) durch gemischte, zusammengesetzte Speisen bewirkter schädlicher Genuss od. Sinnenreiz, Anth. 9, 642. [πᾰ]

βρωματώδης, *ες*, = *βρωμώδης*, Diosc.

βρωμέεις, *εσσα*, *εν*, seltne Nebenf. von *βρωμήεις*, Mein. qu. scen. 3. p. 63.

βρωμέω, (*βρῶμος*) stinken, bes. vom Bocks- od. Brunstgeruch der Thiere, Cyrill. Vgl. *βρωμάομαι* 2.

βρώμη, *ἡ*, (*βιβρώσκω*) = *βρῶμα*, Speise, Od. 10, 460. u. spät. Ep. u. Epigr.

βρωμήεις, *εσσα*, *εν*, (*βρωμαομαι*) brüllend wie ein Esel, *rudens*, Nic. al. 409. 485.

βρώμησις, *εως*, *ἡ*, Eselgebrüll, Ael. n. a. 3, 7.

βρωμητής, *οῦ*, *ὁ*, Brüller, Beiw. des Esels, Nic. b. Ath. 15. p. 683. C.

βρωμήτωρ, *ορος*, *ὁ*, = *βρωμητής*, Nic. th. 357.

βρωμολόγος, *ον*, (*λέγω*) Stinkreden führend, Luc. pseudol. 24.

βρῶμος, *ὁ*, Gestank, bes. bockender od. brünstiger Thiere, Galen. Diosc. vgl. Lob. Phryn. p. 156. Die Form *βρόμος* verwirft W. Dindorf.

βρῶμος, *ὁ*, (*βιβρώσκω*) = *βρῶσις*, Arat. dios. 289.

βρωμώδης, *ες*, (*εἶδος*) stinkend, bockend, Ath. Ael. Plut. u. a. S. Lob. Phryn. p. 156.

βρωσείω, Desiderat. von *βιβρώσκω*, mich essertsj, ich ässe gern, habe Hunger, Call. fr. 435.

βρώσιμος, *ον*, (*βρῶσις*) essbar, Aesch. Prom. 479.

βρῶσις, *εως*, *ἡ*, (*βιβρώσκω*) Speise, von Hom. an allgem. 2) das Essen, Zerfressen, Zernagen, NT.

(*βρώσκω*) ungebr. Thema, von dem das Fut. *βρώσω*, dor. *βρώξω*, seltener *βρόξω*, Jac. Anth. Pal. p. 451. zu *βιβρώσκω* hergeleitet wird. Dav.

βρωτέος, *α*, *ον*, zu essen, essbar, Luc. paras. 9.

βρωτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, Esser, Fresser, Aesch. fr. 189 Dind. Orph., adj. *βρ. ὀδόντες*, die beissenden, Nic. al. 421. u. mit d. Fem. *αἰχμαί*, Aesch. Eum. 803., d. i. die verschlingen, vernichten.

βρωτικός, *ή*, *όν*, Adv. *βρωτικῶς*, zum Essen geneigt, gefrässig, Schol. *δυνάμεις*, Mittel zur Erregung des Appetits, Chrysipp. b. Ath. 8. p. 335. Von

βρωτός, *ή*, *όν*, Adj. verb. von *βιβρώσκω*, gegessen; essbar, Archestr. b. Ath. 7. p. 321. E. *τὸ βρωτόν*, *βρωτά*, Speisen, Xen. Eur. u. a.

βρωτύς, *ύος*, *ἡ*, = *βρῶσις*, Hom. Philox. b. Ath.

βύας, *ου*, *ὁ*, der Uhu, Schuhu, *bubo*, Arist. Dio Cass., auch *βρύας*, Artem., u. *βύζα*.

βύβλῐνος, *η*, *ον*, (*βύβλος*) von Byblos gemacht, *ὅπλον νεός*, Schiffstau, Od. 21, 391. *ὅπλα*, *ἱστία*, *ὑποδήματα*, Hdt. 2) *Βύβλινα ὄρη*, die byblinischen Gebirge in Aegypten, Aesch. Pers. 817.

βυβλίον, auch *βύβλιον*, *τὸ*, der Bast des Byblos in verarbeitetem Zustande, bes. zu Tauen u. Stricken od. zu Papier, Suid. Et. M., dah. auch 2) Schrift, Buch, richtiger *βιβλίον*, w. s.

Βυβλίς, *ίδος*, *ἡ*, eine Quelle in Milet, Theocr. 7, 114.

βύβλος, *ἡ*, die ägyptische Papierstaude, deren dreieckige Stengel u. Wurzeln die Armen assen, *cyperus papyrus*, Aesch. Suppl. 761. u. das. Stanl. Hdt. 2, 92. 2) der Bast davon, der zu Tauen, Segeln, Matten, Decken, od. Papier verarbeitet wurde, Theophr. h. pl. 4, 8, 4. Hdt. 5, 58., für das letztere auch *βίβλος*, w. s. 3) *βύβλος στεφανωτρίς*, eine unbekannte Pflanze, Theopomp. b. Ath. Plut.

Βύβλος, *ἡ*, uralte Stadt in Phönikien, Strab. 16. p. 755. Arr. u. a. Einw. *οἱ Βύβλιοι*, Luc. Apollod. Fem. *Βυβλία*, z. B. *Ἄρτεμις Β.*, Luc. de dea Syr. 6. u. *Βυβλιάς*, *ἡ*, Nonn. dion. 29, 344.

βύζα, *ἡ*, = *βύας*, Nic. u. Corinna b. Ant. Lib. c. 10.

Βυζακία, *ἡ*, Steph. *Βυζακῖτις χώρα*, Ptol. 4, 5., eine Gegend in Afrika; *Βυζακηνοί*, *οἱ*, die Einwohner, Steph. Byz., auch adj.

Βυζάντιον, *τὸ*, Stadt in Thrakien am Bosporos, Hdt. Thuc. u. a. Dav. *Βυζάντιος*, *ια*, *ιον*, byzantinisch; *οἱ Βυζάντιοι*, die Byzantiner. Adj. auch *Βυζαντιακός*, *ή*, *όν*, Strab. 2. p. 125., erst später *Βυζαντῖνος*. Fem. auch *Βυζαντιάς* u. *Βυζαντίς*, öft. in d. Anth.

Βύζας, *αντος*, *ὁ*, Erbauer von Byzanz, Diod. 4, 49. Steph. Byz. Dah. *Βύζαντος πόλις*, d. i. Byzanz, Opp. hal. 5, 521.

βύζην, Adv., (*βύζω*, 1.) voll, dicht, vollgestopft, vollgedrängt, dichtgedrängt, Thuc. 4, 8. Arr. u. a.

Βύζηρες, *οἱ*, *Buzeri* b. Mela, Volk in Pontus, Strab. 12. p. 549. Ap. Rh. Dion. Per.

Βύζης, *ου*, *ὁ*, aus Naxos, erfand um Ol. 50. die Kunst, den Marmor in Ziegel zu sägen, Paus. 5, 10, 3.

βύζω, (f. *βύσω*) = *βύω*, vollstopfen, *ἡ πτύσις βύζεται*, der Speichel stopft, mehrt sich, Aret. p. 29 Kühn. 2) f. *βύξω*, schreien, heulen, Dio Cass. p. 828, 57. 1224, 8. vom Geschrei des Uhu, *βύας*, *βύζα*.

βυθάω, (*βυθός*) in der Tiefe seyn, in die Tiefe gehen, Nic. th. 506.

βυθίζω, f. *ίσω*, vertiefen, versenken, in die Tiefe werfen, untertauchen, Arist. Polyb. u. a.

βύθιος, *α*, *ον*, auch *ἡ βύθιος*, Galen., 1) was in der Tiefe ist, untergetaucht, tief; *βύθιον ὑποδῦναι*, in die Tiefe untertauchen, Luc. dial. m. 1, 3. Herm. 71.; von dem Klange, Plut. Crass. 23. *λογισμός*, Philo. 2) zum Meere gehörig, *πόλεμος*, Seetreffen, u. *τέχνη*, das Fischerhandwerk, Opp. *τὰ βύθια*, verst. *ζῶα*, die Wasserthiere; *βύθιος Κρονίδης*, Poseidon, Anth. [ῡ]

βυθῖτις, *ιδος*, *ἡ*, = d. vorherg., *ψάμμος*, der Sand der Tiefe, Anth. 9, 290.

βυθός, *ὁ*, *Tiefe*, Grund, Xen. oec. 19, 11. Arist., bes. Meerestiefe, Meeresgrund, Aesch. Prom. 432. u. oft b. Dicht., auch in Prosa, Plut. Luc. Trop. Abgrund, *ἀτεχνίης*, Hipp. *ἀθεότητος*, Plut. (Verw. mit *βάθος*, *βυσσός*.)

βυθοτρεφής, *ές*, (*τρέφω*) in der Tiefe, im Meer genährt, lebend, LXX.

βυκανάω, Polyb., u. *βυκανίζω*, Sext. Emp., trompeten, von

βυκάνη, ἡ, (βύζω, 2.) Trompete, *buccina*, Polyb. Dion. Hal.

βυκάνημα, τὸ, (βυκανάω) Trompetenstoss, App. Pun. 21.

βυκανητής, οῦ, ὁ, Trompeter, App. Pun. 41.

βυκανίζω, s. βυκανάω. Dav.

βυκανισμός, ὁ, das Trompeten, Trompetenschall, Nicomach. mus.

βυκανιστής, οῦ, ὁ, = βυκανητής, Dion. H. Polyb.

βύκτης, ου, ὁ, (βύζω, 2.) heulend, ἄνεμοι βύκται, Od. 10, 20., dah. subst. = ἄνεμος, eig. der Heuler, Lyc. 738. 757. (Andere leiten dieses Wort von βύω her, indem aus dem Begriff des Füllens der des Aufblasens, Schwellens entstanden sey, so dass βύκτης, *schwellend*, *aufblasend* bezeichne, u. daraus der des Tons, der durch Anschwellen des Athems bewirkt wird, wie in βυκάνη. Richtiger wird man βύας, βύζω, f. βύξω, als Stammwort betrachten, wie das κ in diesen Worten eben so wohl, als die Bdtg zeigt.)

Βυκχίς, ἡ, äol. st. Βακχίς, Et. M.

Βυλλίονες, οἱ, Volk in Illyrien, Strab. 7. p. 326.

βυνέω, att. Form st. βύω, Ar. Fr. 645. Arist. [ῡ]

βύνη, ἡ, Gerstenmalz zum Bierbrauen, Aët.

Βύνη, ἡ, alter Name der Meergöttin Ino od. Leukothea, Lyc.; dah. das Meer selbst, Euphor. b. Et. M. (Nach Einigen v. βυθός, nach Andern v. βουνός.) [– –]

βύρσα, ἡ, abgezogene Haut, Fell, *bursa*, Hdt. Eur. Ar. Plut. Luc. Auch von der Haut des noch lebenden Thieres, Theocr. 25, 238. 272. Weinschlauch, Luc. Lexiph. 6. 2) als Propr. die Burg von Karthago, Strab.

βυρσαίετος, ὁ, (αἰετος) Lederadler, kom. Bezeichnung des Gerbers Kleon, Ar. Eq. 197. 203. 209.

βυρσεύς, έως, ὁ, Fellbereiter, Gerber, Artemid. Aesop. Dav.

βυρσεύω, Leder bereiten, gerben, Hesych.

βυρσίνη, ἡ, ein Lederriemen, Ar. Eq. 59. Wahrsch. mit kom. Anspielung auf μυρσίνη, u. eben so für Μυρσίνη als Propr., ebd. 449. Eig. Fem. von

βύρσινος, η, ον, von Fellen gemacht, Dio Cass.

βυρσίς, ίδος, ἡ, Dem. von βύρσα, Hesych.

βυρσοδεψέω, rohe Häute kneten, d. i. gerben, ein Gerber seyn, Ar. Pl. 167., von

βυρσοδέψης, ου, ὁ, (δέψω) Gerber, Ar. Dav.

βυρσοδεψικός, ή, όν, zum Gerben gehörig, davon herrührend, ῥοῦς, Hipp. κόπρος, Theophr.

βυρσοδέψιον, τὸ, Gerberei, Inscr.

βυρσοπαγής, ές, (πήγνυμι) von Fellen gefertigt, Plut. Crass. 23.

βυρσοπαφλάγων, όνος, ὁ, der Lederpaphlagonier, Schimpfwort auf den Gerber Kleon, Ar. Eq. 47.

βυρσοποιός, όν, (ποιέω) Felle bearbeitend, Dinarch. b. Poll.

βυρσοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Fellverkäufer, Lederhändler, Ar.

βυρσοτενής, ές, = βυρσότονος, Eur. Hel. 1367.

βυρσοτομέω, Leder zerschneiden, Poll., von

βυρσοτόμος, ον, (τέμνω) Leder schneidend, Maneth. 4, 320.

βυρσότονος, ον, (τείνω) mit Leder überspannt, überzogen, κύκλωμα, = τύμπανον, Eur. Bacch. 128.

βυρσόω, (βύρσα) mit Fellen od. Leder bedecken, Ath. in Math. vett.

βυσαύχην, ενος, ὁ, ἡ, (βύω, αὐχήν) dem der Hals zwischen den Schultern steckt, der den Nacken einzieht, Hesych.; dah. kurzhalsig, von einem Schlauche u. der Zwiebel, Ar. b. Poll. 2, 235. Xen. b. Ath. 2. p. 63. F., wo eine Hdschr. βυσσαύχην bietet, wie von βυσσός, welcher Abltg die Erklärung des Hesych. u. a. widerspricht.

βύσμα, τὸ, (βύω) alles zum Zustopfen Dienende, Pfropf, Spund, Ar. fr., Hippocr.

βύσσα, ἡ, = βυσσός, Opp. 2) Βύσσα, ἡ, die Tochter des Eumelos, die in eine Nachteule (βύζα) verwandelt wurde, Ant. Lib. 15.

Βυσσᾶτις, ιδος, ἡ, = Βυζακία, Polyb. 3, 23, 2.

βυσσαύχην, s. βυσαύχην.

βύσσινος, η, ον, aus βύσσος gemacht, Hdt. Trag. Plut. u. a.

βυσσοδομεύω, (βυσσός, δομέω) urspr. in der Tiefe bauen, dah. übertr. im tiefsten Herzensgrunde erdenken u. beschliessen, von heimlichen Anschlägen u. Absichten, Od., gew. κακὰ φρεσὶ βυσσοδ., doch auch μύθους βυσσοδ., Od. 4, 676. δόλον, Hes. sc. 30., abs. Opp. cyn. 1, 250. βυσσοδ. ὀργήν, heimlichen Groll nähren, Luc. calumn. 24. τὰ βυσσοδομευόμενα, heimliche Anschläge, Heliod. 7, 11.

βυσσόθεν, Adv., (βυσσός) aus der Tiefe des Meeres, Soph. Ant. 596. Mosch. 2, 117 Mein., trop. des Gemüths, Eratosth. b. Ath. 2. p. 36. F.

βυσσομέτρης, ου, ὁ, (μετρέω) Tiefemesser, Anth. 6, 193.

βυσσός, ὁ, = βυθός, Meerestiefe, Il. 24, 80. Hdt. 2, 96. Arist. Ael.

βύσσος, ἡ, Baumwolle, Strab. Philostr. u. a.; vorz. versteht man darunter die indische u. ägyptische von weisser Farbe, doch gab es auch eine gelbe Byssos, Empedocl. b. Plut. mor. p. 768. Philostr. vit. Ap. 2, 20.; bes. wurde eine dergleichen sehr kostbare in Elis erbaut, Paus. 5, 5, 2. 7, 21, 7. 2) der seidenartige Büschel der πίννη, *pina marina*, s. darüber, wie über den Byssus überh., Beck. Charikl. 2. p. 333 ff.

βυσσόφρων, ον, gen. ονος, (βυσσός, φρήν) = βαθύφρων, tiefdenkend, schlau, Aesch. Choeph. 650.

βύσσωμα, τὸ, = βύσμα, von Netzen, die den Thunfischen den Weg sperren, Maec. in Anth. 6, 33.

βύσταξ, ακος, ὁ, = μύσταξ, Schnauzbart, Antiphan. b. Ath. 4. p. 143. A.

βύστρα, ἡ, = βύσμα, Com. b. Poll. 10, 172.

βυτίνη, ἡ, = πυτίνη, b. d. Tarentinern, Hesych.

βύω, f. βύσω, 1) vollstopfen, vollpfropfen, Hdt. 6, 125., anfüllen, mit d. Gen., νήματος βεβυσμένος, vollgestopft von Spinnarbeit od. Spinnereien, Od. 4, 134. trop. οἶκος βεβυσμένος ἀνίης, Nonn. dion. 9, 298., u. mit d. Dat., ἵππος ἀριστῆεσσι βεβυσμένος, Tryph. 308. 450. Geop. Dah. 2) verstopfen, zustopfen, τί τινι, Ar. Arist., bes. im Part. pf. βεβυσμένος, z. B. κηρίῳ, dem der Mund mit Wachs verstopft ist, Ar. Th. 506. β. ῥαφανῖδι τὴν πυγήν, Luc. Peregr. 9. β. τὰ ὦτα, dem die Ohren verstopft sind, harthörig, Luc. catapl. 5. Aber εἷμα βεβυσμένον, ein verstopftes, d. i. ein dichtes Gewand, Hipp. — Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 94. spricht das Präs. βύω den Att. ab, s. jedoch Arist. de pl. 2, 9. [ῡω, ῡσω]

βῶ, conj. aor. 2. act. zu βαίνω.

βώδιον, τὸ, = βοΐδιον, dor.

βωθέω, ion. zsgz. st. βοηθέω, Wessel. z. Hdt. 8, 1.

Βώκαρος, ὁ, ein Fluss auf Salamis, später Βωκαλίας, Lyc. 451. Strab. 9. p. 394.

βωκκαλίς, ἡ, ein indischer Vogel, Ael. n. a. 13, 25.

βωκολιάσδω, βωκολιαστής, βωκόλος, βωκολικός, βῶκος, s. *βουκ*...

Βῶλα, ἡ, Diod. 12, 90., u. *Βῶλαι, αἱ, Vola*, Stadt in Latium, Diod. 13, 42. Dav. *Βωλανός, ὁ*, Dion. Hal. 8, 18. Steph. Byz.

βωλάκιον, τό, Dem. von *βῶλαξ*, Hesych.

βωλάκιος, α, ον, schollig, Erdschollen bildend, vom fetten Erdreich, dah. fruchtbar, Pind. Pyth. 4, 228. [ᾰ] Von

βῶλαξ, ακος, ἡ, = *βῶλος*, Erdscholle, Pind. Theocr. Ap. Rh.

Βῶλαξ, ακος, ἡ, Stadt in Triphylien, Polyb.

βωλάριον, τό, Dem. von *βῶλος*, Strab. M. Anton.

βωληδόν, Adv., schollenartig, klossartig.

βώλινος, η, ον, aus Erdschollen od. Lehmklössen gebaut, Hesych.

βώλιον, τό, Dem. von *βῶλος*, Ar. Vesp. 203. Arist.

Βῶλις, ιδος, ὁ, Name eines Kreters (st. *Βοῦλις*), Polyb. 8, 17.

βωλίτης, ου, ὁ, ein essbarer Pilz, *boletus*, Galen. P. Aeg. Geop.

βωλοειδής, ές, (*εἶδος*) schollig, klössig, klumpig, Theophr. Diosc. Adv. *βωλοειδῶς*, Diosc.

βωλοκοπέω, (*βωλοκόπος*) Erdklumpen zerschlagen, Ar. b. Poll.

βωλοκοπία, ἡ, das Zerschlagen von Erdklumpen, von

βωλοκόπος, ον, (*κόπτω*) Erdschollen zerschlagend, Cratin. b. Poll. Synes. *σφῦρα*, ein Klöppel Erdklösse zu zerschlagen, Poll.

βωλοποιέω, zu Schollen, Klössen machen, Hipp. epist. p. 1282.

βῶλος, ἡ u. bei Spät. *ὁ*, Lob. Phryn. p. 54. Jac. Anth. Pal. p. 254., (wahrsch. von *βάλλω*) *Erdscholle, Erdkloss*, Od. 18, 374. Soph. Xen. u. a.; überh. Land, *Αἰθιόπων*, Nic. th. 174. Mosch. Anth., auch: ein Stück Land, liegendes Eigenthum, *πατρῷα*, Synes.; überh. alles *Zusammengeballte*, Kloss, Klump, Arist. mirab. 46. *μολίβδου*, Diod. 3, 14. *χρυσίου*, Strab. 3. p. 146. bildl. von der Sonne, Eur. Or. 983.

βωλοστροφέω, (*στρέφω*) die Erdschollen beim Pflügen umwenden, pflügen, Geop. (Von *βωλοστρόφος*, das ohne Auctorität ist.)

βωλοτομέω, verschr. st. *κωλοτομέω*, bei Poet. in vit. Hom. (Galei op. myth. p. 164 Ern.) vgl. Plut. mor. p. 377. E.

βωλοτόμος, ον, (*τέμνω*) die Erdschollen zertrennend, durchwühlend, *μύρμηκες*, Anth. 9, 438.

βωλώδης, ες, (*εἶδος*) = *βωλοειδής*, Theophr.

βώμαξ, ακος, ὁ, ἡ, = *βωμολόχος*, aber *βῶμαξ, ακος, ἡ*, Dem. von *βωμός*, Bekk. An. p. 85, 17. Hesych. Et. M. [Drac. p. 18.] Vgl. Lob. par. p. 276.

βωμιαῖος, αία, αῖον, = *βώμιος*, Soph. fr. 36 Dind.

Βωμιεῖς, οἱ, att. *Βωμιῆς*, eine ätolische Völkerschaft, Thuc. 3, 96. Strab.

βώμιος, ον, auch *βωμία*, (*βωμός*) auf od. an dem Altar, zum Altar gehörig, Soph. Orph. u. a. oft bei Eur.

βωμίς, ίδος, ἡ, Dem. von *βωμός*, kleine Erhöhung, Stufe, Hdt. 2, 125.

βωμίσκος, ὁ, = *βωμίς*, nur bei sehr Spät.

βωμίστρια, ἡ, Altardienerin, Nic. al. 217.

βωμοειδής, ές, (*εἶδος*) altarförmig, *τὸ β.*, die Erhöhung in Gestalt eines Altars, Plut. Them. 32.

βωμολόχευμα, τό, das Betragen, die Reden eines *βωμολόχος*, Ar. Fr. 748. Eq. 902., von

βωμολοχεύομαι, Dep. med., (*βωμολόχος*) gemeine Possen treiben, Gegens. *σεμνύνομαι*, Isocr. Areop. p. 149. D. antid. §. 284. Ath. Synes., bei Ar. Nub. 970. von der entarteten Tonkunst der damaligen Zeit, die von der alten einfach ernsten Weise abgewichen war u. durch allerhand Künsteleien um den Beifall des grossen Haufens buhlte, vgl. Plut. mor. p. 407. C. Eben so das Adj., *βωμολόχα ἔπη*, Ar. Ran. 358. — Das Act. nur bei Hesych. u. Suid.

βωμολοχέω, = *βωμολοχεύομαι*, Plut. mor. p. 407. C. Synes.; betteln, Poll.

βωμολοχία, ἡ, Speichelleckerei, Possenreisserei, gemeine Spasshaftigkeit, Plat. rep. 10. p. 606. Arist. u. oft bei Plut.; Posse, Plut. Nach Poll. auch Bettelei.

βωμολοχικός, ή, όν, possenreisserisch, Luc.

βωμολόχος, ον, (*λοχάω*) urspr. von gemeinem Gesindel, das an den Altären auflauert, um vom Opfermahl etwas zu erbetteln od. zu erschnappen, vgl. Pherecr. b. Harpocr.: *ἵνα μὴ πρὸς τοῖσι βωμοῖς πανταχοῦ ἀεὶ λοχῶντες βωμολόχοι καλώμεθα.* Plaut. Rud. 1, 2, 52. Ter. Eun. 3, 2, 38. *Lumpengesindel*, gew. von denen, die um einer Mahlzeit willen die gemeinsten Spässe machen u. sich die niedrigste Behandlung gefallen lassen, adj. u. subst., Possenreisser, gemeiner Spassmacher, aber auch Speichellecker u. s. w., Arist. eth. 4, 14. u. öft. Ar. Luc. Ael. Plut. u. a. *β. ἔπη*, vgl. *βωμολοχεύομαι. τὸ βωμολόχον*, das Possenhafte, Plut. mor. p. 68. A. B. 822. C. Bes. auch mit d. Nebenbegriff der Unredlichkeit u. Verschlagenheit, Ar. Ran. 1085. 1521. Equ. 1358. Dah. *βωμολόχον τι*, eine List, ein Kniff, Ar. Equ. 1194.

βωμονίκης, ου, ὁ, (*νίκη*) in Lakedämon der Jüngling, der sich um die Wette mit andern am Altar der Artemis Orthia geisseln lässt u. durch Standhaftigkeit siegt, Thiersch Epochen der bildenden Kunst, p. 172. 2) Ehrentitel einer lakon. Obrigkeit, Inscr. [ῑ]

βωμός, ὁ, (*ΒΑΩ, βαίνω*) *jede Art von Erhöhung* od. Absatz mit einer horizontalen Fläche, Untersatz, Unterlage, Gestell, Stufe, Fusstritt, *suggestus*, Il. 8, 441. Od. 7, 100., dah. von dem Fussgestell einer Statue, = *βάσις*, Christod. ecphr. 1.; meist aber von Erhöhungen zu heiligem Gebrauch, Opfern u. dgl. *Altar*, von Hom. an allgem., häufig auch im Plur., Trag. Von *ἐσχάρα* so verschieden, dass der *β.* mit Stufen od. einer *ἀνάβασις* versehen, jene eine bloss an der Erde gegründete Basis war, s. Nitzsch Od. 2. p. 15.; später häufig Grabhügel, *tumulus*, Jac. Anth. Pal. p. 922.

βῶν, dor. st. *βοῦν*, acc. von *βοῦς*, aber Il. 7, 238. zsgzg aus *βοῆν*, vgl. *βόειος* u. *βοῦς*, 1, b.

βωνίτης, ου, ὁ, = *βούτης*, Call. fr. 157. zw.

βῶξ, βωκός, ὁ, zsgz. st. *βόαξ*, Diphil. bei Ath. 8. p. 356. A. s. ebd. 7. p. 286. 287.

βωρεύς, έως, ὁ, eine Fischart, Xenocr. de aquat. 76. u. 78.

Βῶρος, ου, ὁ, männl. Eigenname, Il. Apollod.

βώσας, zsgz. part. aor. 1. act. statt *βοήσας* von *βοάω*, Il.

βῶσι, 3 plur. conj. aor. 2. act. zu *βαίνω*, Od.

βωστρέω, rufen, herbei rufen, anrufen, bes. um Hülfe, *τινά*, Od. 12, 124. Ar. u. Theocr., auch Mosch. 1, 1. *β. τινὶ ποιεῖν τι*, Einem anbefehlen etwas zu thun, Opp. cyn. 4, 288. (Verlängerte

Form von *βοάω*, wie *καλιστρέω* von *καλέω*, *ἐλαστρέω* u. a. gebildet.)

βωτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, f. L. st. *βοτήρ*, s. Lob. Soph. Ai. p. 176.

βώτης, *ου*, *ὁ*, fem. *βῶτις*, *ιδος*, (*βόσκω*) Hirte, Hirtin, nur in Compositis gebr.

βωτιάνειρα, *ἡ*, (*βόσκω*, *ἀνήρ*) Männernährerin, überh. fruchtbar, Beiwort von Phthia, Il. 1, 155. u. der Erde, h. Hom. Ap. 363. Ven. 266. [ᾰ]

βῶτις, s. *βώτης*.

βώτωρ, *ορος*, *ὁ*, = *βώτης*, Hom. Anth.

Γ.

Γ, *γ*, *γάμμα*, ion. *γέμμα*, Eust. Il. p. 370, 15., indecl., dritter Buchstabe des griech. Alphabets; dah. als Zahlzeichen *γ'*, *drei*, *der dritte*, aber *‚γ*, 3000. Vor den Kehllauten *γ*, *κ*, *χ*, u. vor *ξ* wird *γ* wie der Nasenlaut *n* ausgesprochen, *ἄγγος*, *ἄγκος*, *ἄγχι*, *ἄγξω*. — Den Aeoliern, hie u. da auch den Ioniern, diente Gamma aus der ältesten griech. Sprache als eine Art Aspiration, die nach ihrem Schriftzeichen *F Digamma*, Doppelgamma, genannt ward. Dieser Hauch ward durch pelasgische Stämme nach Italien gebracht, u. in der lat. Sprache verdickte er sich zum wahren Consonanten Vau, der sich in vielen ursprünglich griech. Wörtern erhalten hat, wie *Foῖνος*, *Foῖκος*, *ὄFις*, *vinum*, *vicus*, *ovis*, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 161. — Er verschwand aus der gebildeten griech. Sprache so früh, dass er in den hom. Gesängen schon nicht mehr als eigenes Zeichen erscheint, u. Viele auch seinen Einfluss auf Verschmelzung manches Hiatus leugnen, während Andere diese Wirkung noch im Pindar anerkennen, die sich in *einem* Worte, *προςελέω*, sogar noch bei Aristoph. erhalten zu haben scheint. — Homer hat Gamma als Aspiration vor einigen Wörtern, *αἶα*, *γαῖα*, *δοῦπος*, *γδοῦπος*. Viel häufiger u. bes. auch im att. Dialekt ist dies der Fall vor Lambda u. Ny, z. B. *λεύσσω*, *γλαύσσω*, *λήμη*, *γλήμη*, *lac*, *γλάξ*, so wie auch *χ* häufig vor *λ* gesetzt wird, vgl. *χ*, 3., ferner *νοέω*, *γνῶναι*, *νέφος*, *γνόφος*. Vgl. jedoch Giese der äol. Dial. p. 189 ff. — Vertauscht wird Gamma 1) mit *δ*, wie *γῆ*, *γνόφος*, dor. *δᾶ*, *δνόφος*. 2) mit *β*, wie z. B. neben *βλέφαρον* in den Dialekten *γλέφαρον* u. neben *βλήχων* auch *γλήχων* bestehen, s. *β*, 4. 3) mit *κ*, wie in *γνάπτω* u. *κνάπτω*. 4) mit *λ*, wie *γήϊον* u. *λήϊον*, *μόγις* u. *μόλις*. — In der Wortbildung ist es oft mit Iota verwechselt, Buttm. Lexil. 1. p. 231. Note u. p. 236.

γᾰ, dor. st. *γε*, Ar. Theocr.

γᾶ, dor. u. äol. st. *γῆ*, die Erde, Pind. u. a.

Γάβαι, *αἱ*, St. in Persien, Strab. 16. p. 728. Einw. *Γαβηνός*, *ὁ*, Plut. Eum. 15. u. das Gebiet d. St. *Γαβιανή*, *ἡ*, Strab. 16. p. 745., bei Diod. 19, 26. *Γαβιηνή*.

Γαβαῖος, *ὁ*, ein Statthalter von Phrygien, Xen. Cyr. 2, 1, 5.

Γάγας, *ὁ*, falsche Schreibart st. *Γάγης*.

γαγάτης, *ου*, *ὁ*, *gagates*, Gagat, ein steinhartes schwarzes Bergpech, benannt vom Fl. *Γάγης*, Orph. lap. 468. Diosc. 5, 146. [⏑ – –]

γαγγᾰλίζω, att. *γαργαλίζω*, Lob. Phryn. p. 97. Mehlh. Anacr. 5, 7. (nach Bekk. An. p. 87, 28. umgekehrt) reizen, die Sinne anregen od. ergötzen, bes. kitzeln, durch Kitzeln lachen machen. Hesych. hat auch die Form *γαγγαλιάω*. (Stamm ist *ΓΛΑΩ*, *ΧΛΑΩ*, verw. *καγχάζω*, *καγχαλάω*, *cachinnari*, Hemst. Thom. M. p. 181.)

γαγγᾰμεύς, *έως*, *ὁ*, Austernfischer, Hesych., von *γαγγάμη*, *ἡ*, Strab. 7. p. 307., auch *γάγγαμον*, *τὸ*, Opp. hal. 3, 81., kleines rundes Netz, bes. zum Austernfang, sonst *σαγήνη*. Metaph. *γάγγαμον ἄτης*, Aesch. Ag. 367. [ᾰ]

γαγγαμουλκός, *ὁ*, (*ἕλκω*) Austernfischer, Et. M. p. 219, 23.

γαγγαμών, *όνος*, *ὁ*, das Netz, welches die Eingeweide umschliesst, Poll. 2, 169.

Γάγγη, *ἡ*, Stadt in Indien, Strab. 15. p. 719.

Γάγγης, *ου*, *ὁ*, der Ganges, Fluss in Indien, Strab. u. a.

Γαγγητικός, *ή*, *όν*, fem. auch *Γαγγῆτις*, *ιδος*, *ἡ*, vom Flusse Ganges her, aus Indien, Strab. 16. p. 747. Arr. peripl. p. 36. Damocrat. bei Galen. t. 13. p. 864., wo überall die fehlerhafte Schreibart *Γαγγιτικός* u. *Γαγγῖτις* sich findet.

γάγγλιον, *τὸ*, Geschwulst unter der Haut von einer übergeschlagenen Flechse am Gelenk, Ueberbein, in der heutigen ärztlichen Kunstsprache: Nervenknoten, Paul. Aeg. 6, 39. u. a. Aerzte. Dav.

γαγγλιώδης, *ές*, (*εἶδος*) wie ein Ueberbein, Hippocr. de artic. p. 806. A.

Γάγγρα, *ἡ*, Steph. Byz., u. *Γάγγρα*, *τὰ*, Ath. 3. p. 82. C., Stadt in Paphlagonien.

γάγγραινα, *ἡ*, ein um sich fressendes, krebs- od. brandartiges Geschwür, so lang die Entzündung weder vertheilt, noch zur Eiterung gebracht werden kann, der kranke Theil aber noch Empfindung hat, nachher *σφάκελος*, Hippocr. u. a. Aerzte. Nach Galen war *γάγγραινα* der eigentlich technische, *σφάκελος* der gewöhnliche Ausdruck. (Von *γράω*, *γραίνω*.) Dav.

γαγγραινικός, *ή*, *όν*, Adv. *γαγγραινικῶς*, von der Art der Gangräna, Diosc. 2, 119.

γαγγραινόομαι, Pass., von der Gangräna ergriffen werden, Hippocr.

γαγγραινώδης, *ες*, (*εἶδος*) von der Art der Gangräna, derselben ähnlich, Hippocr. epid. 7. p. 366, 30.

γαγγραίνωσις, *εως*, *ἡ*, (*γαγγραινόομαι*) das Uebergehen in die Gangräna, Hippocr. de fr. p. 546, 49.

Γάγης, *ου*, *ὁ*, ein Fluss u. eine Gegend in Lykien, Diosc. 5, 146., wo fälschlich *Γάγας* steht.

Γάδαρα, *ων*, *τὰ*, Name einer Stadt in Koelesyrien u. einer anderen in Palästina, Strab. 16. p. 759. Steph. Byz. Einw. *Γαδαρεύς* u. *Γαδαρηνός*, *ὁ*, fem. *Γαδαρίς*, auch als Bezeichnung des zu der Stadt gehörigen Bezirks gebraucht.

Γαδάτας, *α* u. *ου*, *ὁ*, Statthalter einer Provinz in Assyrien, Xen. Cyr.

Γάδειρα, *ων*, *τὰ*, *Cadix*, *Gades*, Pind. Nem. 4, 114. Dion. P. 11. 456. u. a., ion. *Γήδειρα*, Hdt. 4, 8. Einw. *Γαδειρίτης*, *Γαδειρεύς*, *Γαδειρανός*, *Γαδειραῖος*. Adj. *Γαδειρικός*, *Γαδειραῖος*, fem. auch *Γαδειρίς*, *ίδος*, *ἡ*. *Γαδειραῖος πορθμός*, die Meerenge von Gibraltar, Plut. Sert. 8. [ᾱ; doch ᾰ bei Dion. Per.] Dav.

Γᾱδειρᾰθεν, Euthyd. bei Ath. 3. p. 116. C., u. *Γᾰδειρόθεν*, Anth. 14, 121., Adv., von Gadeira.

γάδος, *ὁ*, der Fisch, welcher sonst *ὄνος* heisst, Dorion bei Ath. 7. p. 315. F.

γάζα, *ἡ*, der königl. Schatz, die Reichthümer selbst, aber auch der Ort, wo sie niedergelegt sind, Theophr. h. pl. 8, 11, 5. Diod. Plut. u. Spät., auch eine Summe Geldes, Polyb. 11, 34, 12. 22, 26, 21. Ein persisches Wort.

Γάζα, ἡ, Stadt in Palästina, Plut. Alex. 25. Einw. Γαζαῖος, auch Γαζίτης, letzteres auch als Adj. gebraucht, wie z. B. Γαζίτης οἶνος, Wein aus Gaza, Alex. Trall. 12. p. 237.

γαζοφυλακέω, ein γαζοφύλαξ seyn, den Schatz bewachen, Diod. 17, 74.

γαζοφυλάκιον, τὸ, Schatzkammer, aerarium, Strab. 2. p. 319. u. öft.

γαζοφύλαξ, ἄκος, ὁ, (φυλάσσω) Schatzwächter, Schatzmeister, Plut. mor. p. 823. C. Phylarch. bei Ath. 6. p. 261. B. [ῠ]

γαθέω, dor. st. γηθέω, pf. γέγαθα, part. γεγαθώς, Pind. Theocr.

γαῖα, ἡ, wie αἶα, poet. st. γῆ, Hom. u. Dichter aller Gattungen. Die Form γαίη ist selten u. nur bei Spät., s. Herm. Orph. p. 766.

γαιάλοχος, ον, auf dem Lande sich aufhaltend, Hesych., alte Lesart in Xen. Hell. 6, 5, 30., wo seit Leunclav. γαιάοχος hergestellt ist.

Γαϊανός, ή, όν, dem Caius gehörig, Dio Cass. 59, 14.

γαιάοχος, ον, dor. st. γαιήοχος, Pind. Trag., auch Xen., s. γαιάλοχος.

γαιηγενής, ές, poet. st. γηγενής, Ap. Rh. 3, 1186.

γαιηθεν, Adv., (γαῖα) vom Lande her, Opp. hal. 1, 39. 2) aus der Erde, Orac. bei Euseb. praep. ev. 6. p. 237. A.

γαιήϊος, η, ον, zur Erde gehörig, von der Erde, υἱός, Sohn der Gaea od. der Erde, Beiw. des Tityos, Od. 7, 324. Anth.

γαιήοχος, ον, (ἔχω) poet. st. γηοῦχος, erdumfassend, die Erde haltend, bei Hom. u. a. Dicht. ausschliesslich ein Beiw. des Poseidon, selten auch von andern Göttern: ein Land inne habend, schirmend, Aesch. Suppl. 819. Soph. OT. 160. 2) Landinhaber, Landbesitzer, Agatharch. bei Phot. bibl. p. 457, 35 Bekk.

γαιηφάγος, ον, (φαγεῖν) Erde fressend, Numen. bei Ath. 7. p. 305. A. [ᾰ]

γαιοδάτης, ου, ὁ, (δαίω) Landzertheiler, Landmesser, Call. fr. 158. nach Conject., die Glossatoren u. Grammat. geben γαιοδότης v. δίδωμι. [ᾰ]

Γαῖον, τὸ, Heiligthum od. Tempel der Gäa, Paus. 7, 25, 8.

γαιόομαι, Pass., zu Erde werden, erdig werden, Synes. de insomn. 139. Das Act. γαιόω, zu Land machen, hat Tzetz. chil. 9, 808.

γάϊος, ον, dor. st. γήϊος, im Lande befindlich, Aesch. Suppl. 828. 2) unterirdisch, Aesch. Suppl. 153. nach Conject. [ᾰ]

Γάϊος, ὁ, Caius, Römername. [ᾰ]

γαιοτρεφής, ές, (τρέφω) von der Erde genährt, Synes.

γαιοφάγος, ον, = γαιηφάγος, Nic. th. 784.

γαιοφανής, ές, (φαίνομαι) = γεωφανής, erdförmig, Stob. ecl. phys. p. 562. 2) erdfarbig, Archigen. in math. med. p. 158.

γαιόω, s. γαιόομαι.

Γαισάται od. Γαισάτοι, οἱ, Benennung einer gallischen Völkerschaft an der Rhone, welche im Kriege Söldnerdienste that, wahrsch. benannt nach ihrer Waffe (γαῖσος), Polyb. 2, 22, 1.

γαῖσος, ὁ, nach der Vorschrift des Arcad. p. 75, 18., oft auch γαισός betont, auch als Neutr. τὸ γαῖσον angeführt in Bekk. An. p. 88, 2., ein Speer od. Spiess, den barbarische Völker als Kriegswaffe gebrauchten, Polyb. 6, 39, 3. 18, 1, 4. Diod. 13, 57. Ath. 6. p. 273. F. u. LXX.

Γαίσων, ωνος, ὁ, ein Fluss in Ionien, Hdt. 9, 97.

Γαιτοῦλοι, οἱ, ein afrikanischer Völkerstamm am Berge Atlas, Strab. 17. p. 829.

γαίω, alte, nur selten gebrauchte Stammform: stolz seyn, τινί, auf etwas, sich darauf verlassen, darauf trotzen, sich freuen, findet sich nur in der Il. u. immer in der Formel κύδεϊ γαίων, sich seiner Stärke freuend, im freudigen od. trotzigen Gefühl seiner Kraft, vom Zeus, Ares, Briareos. (Dav. γαῦρος, ἀγαυρός, γαυριάω, gaudeo, γάνυμι, γηθέω.)

γαιώδης, ες, = γεώδης, wofür es wahrsch. verschrieben ist, Polyb. 2, 15, 8.

γαιών, ῶνος, ὁ, (γαῖα) Erdhaufe, Grenzhügel, Tab. Heracl. 1, 88. vgl. Koen Greg. p. 225.

γακίνας, ου, ὁ, Eust. p. 890, 38., γάκινος, ὁ, Et. M. p. 219, 41., γακινία u. γάκινα, ἡ, Hesych., (γῆ, κινέω) Erdbeben. [γᾰκῐ]

γάλα, gen. γάλακτος, τὸ, 1) Milch, von Hom. an allgem., auch im Plur. γάλακτα, Plat. legg. 10. p. 887. C. ὀρνίθων γάλα, a) Vogelmilch, sprichw. von ausserordentlich seltenen u. kostbaren Dingen, Ar. Av. 733. Vesp. 508. Luc. de merc. cond. 13. Strab. 14. p. 637. b) Name einer Pflanze, Nic. bei Ath. 9. p. 371. C. Ἀφροδίτης γάλα, wird der Wein genannt, weil er dem Liebesgenuss Nahrung bietet, Ar. b. Ath. 10. p. 444. D. ἐν γάλακτι εἶναι od. τρέφεσθαι, noch an der Brust seyn, gesäugt werden, Eur. Herc. f. 1269. Plat. Tim. p. 81. C. u. a., zuw. auch im Plur. ἐν γάλαξι τρέφεσθαι od. εἶναι, Plat. l. l. Ael. v. h. 8, 8. 10, 10. γάλα δοῦναι, Milch reichen als Futter, auch säugen, Xen. cyn. 7, 4. 9, 3., wofür Theocr. 24, 3. ἐμπλῆσαι γάλακτος sagt. 2) poet. Milchmutter, Amme, Call. in Anth. 7, 458. 3) die Milchstrasse, Arist. meteor. 1, 8. 4) der ausgepresste od. ausströmende Saft der Pflanzen, Theophr. h. pl. 6, 3, 4. u. bei d. Aerzten. — Zuw. wird γάλα als indeclin. behandelt, Eust. Il. p. 961, 51. Valck. Adon. p. 351. Auch einen Gen. γάλατος führen die Grammat. an, u. den Dat. γάλατι stellt Dind. in einem Verse des Pherecrat. bei Ath. 6. p. 269. A. her. [⏑ ⏑]

γαλάδες od. γάλακες, αἱ, eine Art von glatten Muscheln, Arist. h. a. 4, 4.

γαλαθηνός, όν, milchsaugend, dah. jung, zart, bes. von Thieren, wie νεβροί, Od. 4, 336. 17, 127. Anacr. bei Ael. n. a. 7, 39., χοῖροι, Ath. 9. p. 396. C. γαλαθηνά, saugende, ganz junge Thiere, Hdt. 1, 183., seltener von Kindern, Ath. l. l. [⏑ ⏑ – ⏑]

γαλακτιάω, viel Milch haben od. geben, Poll. 3, 50.

γαλακτίζω, f. ίσω, milchig od. milchweiss seyn, Dosith. — Pass. gesäugt, aufgefüttert werden, Philo t. 1. p. 660, 42. Theod. Prodr. p. 45.

γαλακτικός, ή, όν, milchig, milchartig, milchweiss, Diosc. 1, cap. extr.

γαλάκτινος, η, ον, von Milch, milchweiss, Diosc. ep. 9. in Anth. 5, 193.

γαλάκτιον, τὸ, Dem. von γάλα, ein wenig Milch, M. Anton. 5, 4.

γαλακτὶς πέτρα, ἡ, = d. folg., Orph. lith. 2, 11.

γαλακτίτης λίθος, ὁ, ein Stein, der angefeuchtet u. gerieben einen Milchsaft gibt, auch γαλαξίας, Diosc. 5, 150. [τῑ]

γαλακτοδόχος, ον, (δέχομαι) Milch in sich aufnehmend, Schol. Theocr. 1, 25. 5, 58.

γαλακτοειδής, ές, (εἶδος) milchig, milchartig, Stob. ecl. phys. p. 574. Plut. mor. p. 892. F.

γαλακτοθρέμμων, ον, (τρέφω) milchgenährt,

Antiphan. bei Ath. 10. p. 449. B., wo das Metrum γαλατοθρέμμων erheischt.

γαλακτόομαι, Pass., zu Milch werden, Milch ansetzen, in Milch übergehen, von Früchten, in denen sich eine weisse u. breiige Substanz bildet, Theophr. c. pl. 1, 7, 3. Plut. mor. p. 968. A. Diosc. 1, 18.

γαλακτοπάγής, ές, (πήγνυμι) von geronnener Milch, wie geronnene Milch, Rufin. ep. 6. Strato ep. 46.

γαλακτοποσία, ή, (γαλακτοπότης) das Milchtrinken, Hippocr. u. a. Aerzte.

γαλακτοποτέω, Milch trinken, Hippocr. Theophr. u. a., von

γαλακτοπότης, ου, ό, (πίνω) Milchtrinker, Hdt. 1, 216. 4, 186. Eur.

γαλακτοτροφέω, (τρέφω) mit Milch nähren od. aufziehen, oft im Pass., Philo t. 2. p. 82, 10. Schol. Nic. th. 577. u. KS. Dav.

γαλακτοτροφία, ή, das Aufziehn mit Milch, Säugung, Philo t. 2. p. 83, 25. Joseph. u. KS.

γαλακτουργέω, aus Milch bereiten, z. B. Käse, Speisen, Poll. 1, 251., von

γαλακτουργός, όν, (ΕΡΓΩ) Milchspeisen bereitend, Ath. 13. p. 806. A.

γαλακτουχέω, (γαλακτοῦχος) Milch haben, säugen, Poll. 3, 50. Bei Plut. mor. p. 640. F. scheint von diesem Verb. γαλακτουχούσαις gelesen werden zu müssen st. γαλακτούσαις.

γαλακτουχία, ή, das Säugen, Clem. Alex., von

γαλακτοῦχος, ον, (ἔχω) Milch habend, säugend, Poll. 3, 50.

γαλακτοφάγέω, Milch essen, Philostr. vit. soph. 2, 7., von

γαλακτοφάγος, ον, (φαγεῖν) Milch essend, davon lebend, Poll. 6, 40. Sext. Emp. [φᾰ]

γαλακτοφόρος, ον, (φέρω) Milch darbietend od. habend, Opp. cyn. 1, 442. Joseph.

γαλακτόχρως, ωτος, ό, ή, (χρώς) milchfarbig, milchweiss, Philyll. u. Nausicrat. bei Ath. 3. p. 110. F. 7. p. 330. B.

γαλακτώδης, ες, = γαλακτοειδής, milchfarbig, Arist. de part. an. 4, 11. u. a. 2) milchlau, Hippocr. p. 1235. u. a. Aerzte.

γαλάκτωσις, εως, ή, (γαλακτόομαι) der Zustand dass etwas zu Milch wird, bes. von Fruchtkörnern, die eine breiartige Masse im Innern ansetzen, Theophr. c. pl. 4, 4, 7. nebst der Note Schneiders, der ἐκγαλάκτωσις liest.

γαλάνα, dor. st. γαλήνη, Aesch.

γαλάνεια, ή, dor. st. γαλήνη, Eur. Iph. A. 546. Herc. f. 402. [⏑ – – ⏑]

γαλαξαῖος, αία, αῖον, milchig, Nonn. dion. 3, 389. 6, 338.

Γαλαξαύρη, ή, eine der Okeaniden, h. Hom. Cer. 423. Hes. th. 353.

γαλαξήεις, εσσα, εν, = γαλαξαῖος, Nonn. dion. 22, 18.

γαλάξια, τά, das Milchfest zu Ehren der Kybele in Athen, an welchem ein Milchbrei, ή γαλαξία genannt, geopfert wurde, Hesych. Bekk. An. p. 229, 25.

γαλαξίας, ου, ό, mit u. ohne κύκλος, die Milchstrasse, *circulus lacteus*, *via lactea*, Diod. 5, 23. Luc. u. a. 2) = γαλακτίτης, Plin. 37, 10.

Γαλαρία od. Γαλάρινα, ή, Stadt auf Sikelien. Einw. Γαλαρῖνος, Diod. 16, 67. 19, 104. Steph. Byz.

Γαλάται, ῶν, οί, die Galater, Bewohner der Landschaft Γαλατία, ή, in Kleinasien, oft b. Strab. u. Spät. Adj. Γαλατικός, ή, όν. 2) die Gallier, Bewohner von Γαλατία, Gallien, das später auch Γαλλία genannt wurde. Adj. Γαλατικός, später auch Γαλλικός, ή, όν, Polyb. Diod. Strab. u. a.

Γαλάτεια, ή, eine der Nereïden, Il. 18, 45. Hes. th. 250. [⏑ ⏑ – ⏑]

Γαλατία, Γαλατικός, s. unter Γαλάται.

γαλατοθρέμμων, ον, s. unter γαλακτοθρέμμων.

γαλατόχρως, οος, ό, ή, = γαλακτόχρως, Opp. cyn. 3, 478., wo gegen das Metrum γαλακτόχροας steht st. γαλατόχροας.

γαλεάγρα, ή, (ἄγρα) 1) Wiesel- od. Marderfalle, Theophr. h. pl. 5, 7, 6. 2) ein Käfig für wilde Thiere u. für Menschen, die man martern wollte, Plut. Phoc. 33. mor. p. 606. B. Ath. Diog. L., von

γαλέη, att. zsgz. γαλῆ, ῆς, Wiesel, Marder, Katze, Batrach. 9. Hdt. 4, 192. Ar. Plut. 693. u. a. vgl. Perizon. Ael. v. h. 14, 4. 2) ein Meerfisch, den Ael. n. a. 15, 11. von γαλεός unterscheidet, während Suid. beide für gleich erklärt.

γαλεόβδολον, τό, ein nesselartiges Kraut, sonst γαλίοψις genannt, Diosc. 4, 95.

γαλεοειδής, ές, = γαλεώδης, Arist. h. a. 6, 10.

γαλεομυομαχία, ή, Katz- u. Mäusekrieg, Titel eines Gedichts des Theod. Prodromos.

γαλεός, ό, ein fleckiger Haifisch, Arist. u. a. vgl. Schneid. Ael. n. a. 1, 55. 2) = γαλέη, Diosc. 2, 27.

γαλερός, ά, όν, = γαληνός. Adv. γαλερῶς, Asclepiad. ep. 9. Et. M. p. 220, 28.

γαλερωπός, όν, (ὤψ) mit heiterm, frohem Gesicht, Bekk. An. p. 229 extr.

γαλεώδης, ες, (εἶδος) dem γαλεός ähnlich, aus der Gattung des γαλεός, Arist. de anim. 2, 13. 5, 5.

γαλεώτης, ου, ό, eine bunte Eidechsenart, sonst ἀσκαλαβώτης, Ar. Nub. 173. γέρων γαλ., ein Greis, der so bunt ist, wie eine Eidechse, Menand. p. 68 Mein. 2) der Schwertfisch, ξιφίας, Polyb. 34, 2, 12. u. öft., Strab. 1. p. 24.

γάλῆ, ή, zsgz. st. γαλέη, w. m. s.

γαληναίη, ή, poet. st. γαλήνη, Ap. Rh. 1, 1156. u. a. spät. Ep. u. Epigrammat.

γαληναῖος, α, ον, poet. = γαληνός, oft in d. Anth.

γαλήνεια, ή. s. γαλάνεια.

γάλήνη, ή, Meeresstille, Windstille, Ruhe auf den Wellen u. in der Luft, das ruhige Meer, die heitere Luft, von Hom. an allgem. γαλήνην ἐλαύνειν, während der Meeresstille fahren, Od. 7, 319. überh. Ruhe, Stille, Heiterkeit; auch personific. *Galene*, eine Nymphe, die das Meer beruhigt. Hes. th. 244. 2) Bleierz, Bleiglanz, das sich beim Schmelzen bleihaltigen Silbererzes sondernde Blei, Hesych. 3) eine Art Gegengift, Galen. t. 13. p. 875. B.

γαληνής, ές, = γαληνός, Arist. physiogn. p. 811, 38.

γαληνιάζω, = γαληνιάω, Hippocr. p. 361, 35. Themist. or. 1. p. 17. A. Pass. γαληνιασθῆναι, zur Ruhe kommen, sich beruhigen, Simpl. ad Epict. p. 73.

γαληνιάω, ruhig, heiter, still seyn, Opp. cyn. 1, 115. Themist. or. 15. p. 195. A. u. Spät.

γαληνίζω, f. ίσω, beruhigen, erheitern, heiter od. still machen, Eur. bei Stob. flor. 113, 5. Hippocr. p. 369, 52. 2) intrans. ruhig od. still seyn, Alexis bei Ath. 9. p. 421. E. Plut. mor. p. 1088. E., in welcher Bdtg auch das Pass. sich findet bei Xenocrat. de aquat. c. 55.

γαλήνιος, ον, = *γαληνός*, Luc. Halc. 2. Eust.

γαληνιόω, ep. st. *γαληνιάω*.

γαληνισμός, ὁ, (*γαληνίζω*) Ruhe, Stille, Epicur bei Diog. L. 10, 83.

γαληνός, όν, Adv. *γαληνῶς*, ruhig, still, heiter, bes. vom Meere, Polyb. 22, 14, 10. Luc. Plut. u. a. *γαληνά*, = *γαλήνη*, Eur. Or. 279.; auch: freundlich, sanft, Eur. Hec. 1160. Iph. T. 345. 2) als Propr., ein berühmter Arzt. Day.

γαληνότης, ητος, ἡ, = *γαλήνη*, Sext. Emp. 11, 141.

γαληνόω, (*γαληνός*) = *γαληνίζω*, Plut. Caes. 22., wo jetzt *χαλινώσας* gelesen wird st. *γαληνώσας*.

γαληνώδης, ες, (*εἶδος*) wie meeresstill, Schol. Aesch. Prom. 139.

Γαληψός, οῦ, ὁ, Stadt am toronäischen Meerbusen, Thuc. 4, 107. Plut.

γαλιάγκων, ωνος, od. *γαλιαγκών, ῶνος, ὁ, ἡ*, (*ἀγκών*) mit einem durch frühe Verrenkung zu kurzen Arm, oft bei Hippocr. u. a.

γαλιδεύς, έως, ὁ, das Junge der *γαλέη*, Cratin. in Bekk. An. p. 88, 3.

Γαλιλαία, ας, ἡ, eine Gegend von Palästina, Strab. u. a.

γάλιον, τὸ, Labkraut, Diosc. 4, 96.

γαλίοψις, εως, ἡ, s. unter *γαλεόβδολον*.

Γαλλαῖος, αία, αῖον, von den Priestern der Kybele herrührend, Rhian. ep. 9.

Γαλλία, Γαλλικός, s. unter *Γαλάται*.

Γάλλος, ὁ, Priester der Kybele, der sich selbst entmannt haben musste, dah. jeder Entmannte, Anth., s. Lob. Phryn. p. 272.

γαλουργέω, γαλουργός, = *γαλακτουργέω*, Poll. 1, 251.

γαλουχέω, γαλουχία, = *γαλακτουχέω, γαλακτουχία*, Joseph. u. KS., von

γαλοῦχος, ον, = *γαλακτοῦχος*, Paul. Aeg. 3. p. 64.

γάλόως, ἡ, gen. *γαλόω*, nom. pl. *γαλόῳ*, ep. st. *γάλως*, gen. *γάλω, ἡ*, Schwägerin, Mannesschwester, lat. *glos*, Il. Das entsprechende Masc. *δαήρ*.

γάμβρειος, Suid., u. *γάμβριος, ον*, dem *γαμβρός* gehörig, ihm geschenkt, *στολή*, Ath. 1. p. 30. A.

γαμβρεύω, (*γαμβρός*) verschwägern, LXX. Pass. verschwägert seyn, Joseph. ant. Jud. 14, 12.

γάμβριος, s. *γάμβρειος*.

γαμβροκτόνος, ον, (*κτείνω*) bräutigamtödtend, Lyc. 161. Nonn.

γαμβρός, ὁ, (*γαμέω*) jeder durch Verheirathung Verwandte, *affinis*, Pind. Nem. 5, 66. vgl. *νυός*, also 1) *Schwiegersohn*, Eidam, von Homer an am gewöhnlichsten, bei Dicht., so wie bei Hdt. 5, 30. 67. 7, 189. u. in spät. Prosa. 2) Schwager, d. i. a) *Schwestermann*, Il. 5, 474. 13, 464. Hdt. 1, 73. u. a. b) der Frauen Bruder, Soph. OR. 70. 3) = *πενθερός*, *Schwiegervater*, Eur. Hipp. 635. Andr. 642. Valck. Phoen. 431. Br. Soph. OT. 70. 4) *Bräutigam*, dor. u. äol., Sapph. Theocr., s. Valck. Theocr. 15, 129.

γαμετή, ἡ, fem. zum folg., *Gattin*, Hes. op. 404. Aesch. u. att. Pros. von Xen. an, oft mit d. Zusatz *γυνή*, eheliche Gattin.

γαμέτης, ου, ὁ, (*γαμέω*) Gatte, Ehemann, Aesch. Prom. Eur., selten in Prosa, wie z. B. Xen. Cyr. 4, 6, 3.

γαμέτις, ιδος, ἡ, Gattin, Ehefrau.

γαμέω, f. *γαμέω*, Il. 9, 391. Hdt. 5, 16., att. zsgz. *γαμῶ*, Xen. Cyr. 5, 2, 12. 8, 4, 20., später *γαμήσω*, dagegen ist *γαμέσω* durchaus zw., fut. med. *γαμέσομαι*, dav. *γαμέσσεται*, Il. 9, 394., u. *γαμοῦμαι*, Eur. Phoen. 1667., aor. 1 *ἔγημα*, med. *ἐγημάμην*, pf. *γεγάμηκα*, aor. 1. pass. *ἐγαμήθην*, bei Theocr. 8, 91. auch *γαμεθεῖσα*, welche Form auf das Fut. *γαμέσω* gegründet ist; s. Herm. op. 3. p. 183. Ueber den Aor. 1. act. *ἐγάμησα* s. weiter unten I, 3. — I) Act. 1) *heirathen*, d. i. *zum Weibe nehmen*, vom Manne, *τινά*, von Hom. an allg., auch mit d. partitiv. Gen., *Ἀδρήστοιο θυγατρῶν*, eine von den Töchtern des Adr., Il. 22, 121. *γαμεῖν γυναῖκα*, ein Weib ehelichen. *γυναῖκα γαμεῖν ἐς οἰκία*, ein Weib als Gattin ins Haus nehmen, Hdt. 4, 78. *γάμον γαμεῖν*, eine Ehe schliessen, Aesch. Prom. 908. Eur. El. 926., *Ἑλένης*, mit der Helene, Eur. Iph. A. 467., auch *γάμους τοὺς πρώτους ἐγάμει Κῦρον δύο θυγατέρας*, die beiden ersten Ehen schloss er mit zwei Töchtern des Kyros, Hdt. 3, 88. Aehnlich *γαμεῖν λέχος, λέκτρα*, Eur. Tro. 44. Med. 591. Aber *γάμῳ γαμεῖν*, förmlich, auf rechtmässige Weise heirathen, Dem. in Boeot. p. 1002, 12. *γαμεῖν ἔκ τινος*, aus Jemandes Familie heirathen, Theogn. 189. 190. Hdt. 6, 130. Xen. Hier. 1, 28., auch *ἀπό τινος*, Eur. Andr. 976., *παρά τινος*, Plut. mor. p. 666. E. 2) den Beischlaf üben, ausserehelich beschlafen, Od. 1, 36. Luc. asin. 32. Anth. 5, 94. 3) im Aor. *ἐγάμησα*, zum Weibe geben, von Menand. an, s. Lob. Phryn. p. 742. Mein. Menand. p. 274. — II) Med. *zur Ehe geben*, u. zwar 1) vom Weibe: a) *sich zur Ehe geben*, sich verheirathen lassen, sich einem Manne vermählen, *τινί*, von Hom. an allgem. *γήμασθαι εἴς τινας, εἴς τινα τόπον*, in eine Familie, nach einem Ort hin sich verheirathen, Eur. Tro. 474. Herod. Attic. 2, 5. b) sich beschlafen lassen, Call. h. Del. 240. 2) von den Eltern, die *ihre Kinder verheirathen*, sowohl *seinem Sohne eine Frau geben*, *Πηλεὺς θήν μοι ἔπειτα γυναῖκα γαμέσσεται αὐτός*, mein Vater Peleus wird mir selbst ein Weib geben, mir ein Weib zufreien, Il. 9, 394., als auch *seiner Tochter einen Mann geben*, sie an einen Mann verheirathen, *τὸν δόντα τ' αὐτῷ θυγατέρ', ἥν τ' ἐγήματο*, Eur. Med. 257. vgl. Herm. zu Elmsl. Eur. Med. 257. opusc. 3. p. 183. 3) *γαμέσασθαι*, ein Mädchen zur Ehe begehren, um ein Mädchen freien, Herm. Lpz. Litt. Zeit. 1817. No. 37. p. 294. — III) Pass. a) *γαμηθῆναι*, *geheirathet*, *zum Weibe genommen werden*. *γαμεθεῖσα*, ein Mädchen, das gefreit wird, Theocr. 8, 91. Später ganz wie im Med.: sich einem Manne vermählen, das lat. *nubere*, Lob. Phryn. p. 742., obgleich Poll. 3, 45. diesen Gebrauch tadelt.

γαμήλευμα, τὸ, = *γάμος*, Aesch. Choeph. 620.

γαμηλία, ἡ, sc. *θυσία*, das Opfer u. der mit dem Opfer verbundene Schmaus, den der neue Ehemann bei der Einschreibung seiner Gattin in die Phratria für die Glieder der Phratria ausrichten musste, was *γαμηλίαν εἰσφέρειν* hiess, Dem. p. 1312, 12. 1320, 13. vgl. Schöm. Isae. p. 236., eig. Fem. von

γαμήλιος, ον, zur Hochzeit gehörig, hochzeitlich, oft bei Plut. u. Spät.

γαμηλιών, ῶνος, ὁ, der siebente Monat des att. Jahres, von *γαμέω*, weil in ihm die meisten Ehen geschlossen wurden, Theophr. h. pl. 7, 1, 2. Er entspricht der letzten Hälfte unseres Januar u. der ersten des Februar.

γαμησείω, Desid. von *γαμέω*, ich möchte gern heirathen, bin heirathslustig, Alciphr. 1, 13. 3, 37.

γαμητέον, Adj. verb. von *γαμέω*, man muss heirathen, Plut. Demetr. 14.

γαμίζω, f. *ίσω*, verheirathen, *τινά*, von Eltern, die ihre Tochter heirathen lassen. Med. sich verheirathen lassen, heirathen, NS., doch erwähnt schon Apoll. de synt. p. 277, 13. das Wort.

γαμικός, *ή*, *όν*, auf die Hochzeit od. Ehe bezüglich, wie *νόμοι*, Ehegesetze, Plat. legg. 4. p. 721. A. *γαμ. ὕμνος*, *συμπόσιον*, Hochzeitlied, Hochzeitschmaus, Ath. *τὰ γαμικά*, a) Hochzeitfeierlichkeiten, Thuc. 2, 15. b) Heirathsangelegenheiten, Thuc. 6, 6. *γαμ. ὁμιλία*, eheliche Verbindung, Arist. pol. 7, 14, 1. *γαμικῶς ἑστιᾶν*, hochzeitmässig bewirthen, Arist.

γάμιος, *ον*, fem. auch *γαμία*, = *γαμήλιος*, hochzeitlich, Opp. cyn. 3, 149. Mosch. 2, 120.

γαμίσκω, = *γαμίζω*, Arist. pol. 7, 14, 4. u. a.

γάμμα, *τὸ*, indecl., der Buchstabe Gamma, Plat. Crat. p. 427. B. Xen.

γαμμάτιον, *τὸ*, Dem., kleines Gamma, Inscr.

γαμμοειδής, *ές*, (*εἶδος*) von der Gestalt eines Gamma, wie ein Gamma gestaltet, Paul. Aeg. u. a. Spät.

γαμοδαίσια, *ων*, *τά*, (*δαίς*) Hochzeitschmaus, überh. Hochzeitsfeier, verst. *ἱερά*, Ael. n. a. 12, 34.

γαμοκλοπέω, (*γαμοκλόπος*) buhlen, Simonid. carm. aur. f.

γαμοκλοπία, *ή*, Buhlerei, Orac. Sib., von

γαμοκλόπος, *ον*, (*κλέπτω*) die Ehe bestehlend, buhlend, Tryphiod. 45. Anth.

γαμοποιία, *ή*, (*ποιέω*) das Hochzeitausrichten, Ath. 5. p. 180. C.

γᾱμόρος, *ὁ*, dor. st. *γεωμόρος*, Hdt. 7, 155. Aesch. Suppl. 616.

γάμος, *ὁ*, 1) *die Hochzeit*, u. zwar a) die *Hochzeitsfeier*, von Hom. an allgem., oft auch im Plur. *γάμον ἐκτελεῖν*, *ἀρτύειν*, die Hochzeit ausrichten, Od., bes. *der Hochzeitschmaus*, Il. 18, 491. Od. 1, 226. 11, 415. u. *γάμον δαινύναι*, das Hochzeitsmahl geben, Od. 4, 3., bei Pros. *γάμον ἑστιᾶν*. b) Vermählung, Beilager, Hom. u. a., bes. Dichter, auch Beischlaf, Dem. p. 270, 9. u. Spät. 2) *die Ehe*, *Heirath*, auch im Plur., in Prosa häufig. 3) *die Ehefrau*, Eur. Andr. 103. Dion. Hal. 3, 1. Plut. comp. Arist. c. Cat. 6. [ᾰ]

γᾰμοστολέω, den Eheprocurator machen, ein Weib Einem zur Ehe zuführen, Schol. Pind. Nem. 3, 97., von

γαμοστόλος, *ον*, (*στέλλω*) die Ehe od. Hochzeit beschickend, meist als Beiw. der Aphrodite u. der Hera, Orph. h. 54, 8. Pisand. b. Schol. Eur. Phoen. 1748., aber auch *γαμ. νύξ*, *ὑμέναιος*, *ἅρμα*, Hochzeitnacht, Hochzeitgesang, Hochzeitwagen, Musae. 282. Anth. 7, 188. Nonn. dion. 11, 275.

γαμφαί, *αἱ*, = *γαμφηλαί*, Lyc. 152.

γαμφηλαί, *ῶν*, *αἱ*, (*γαμψός*, *γναμπτός*, *κάμπτω*) *Kinnbacken*, Rachen, bei Hom. vom Rachen des Löwen u. dem Gebiss der Pferde, bei Ar. u. Eur. auch von dem Schnabel der Vögel. Der Sing. ist ungebräuchlich.

γαμψός, *ή*, *όν*, (*κάμπτω*) gebogen, gekrümmt, krumm, *κέρας*, *δρέπανον*, *ἄγκιστρον*, Arist. h. a. 9, 45. Anth. *γαμψοὶ οἰωνοί*, Raubvögel mit gekrümmten Krallen, Ar. Nub. 337. Dav.

γαμψότης, *ητος*, *ή*, Krümmung, Arist. h. a. 9, 33.

γαμψόω, krümmen. Pass. sich krümmen, Arist. h. a. 9, 32.

γαμψωλή, *ή*, = *γαμψότης*, Bekk. An. p. 1365.

γαμψῶνυξ, *υχος*, *ὁ*, *ή*, (*ὄνυξ*) mit krummen Klauen, Hom. Trag. Arist.

γαμψώνυχος, *ον*, spätere Form st. *γαμψῶνυξ*, Arist. h. a. 6, 7. Ath.

γανάεντες, s. unter *γανάω*, 2.

γᾰνάω, (*γάνος*) *glänzen*, *schimmern*, bei Hom. stets im Part. *λαμπρὸν γανόωντες*, *γανόωσαι*, von Waffen, Il. *ἐπηετανὸν γανόωσαι*, von prangenden Gartenbeeten, Od. 7, 128. *γανόωντα*, von einer Blume, h. Hom. Cer. 10. Metaph. heiter seyn, sich freuen od. leben, Aesch. Ag. 1393. nach Herm. 2) trans. glänzend machen, erhellen, Arat. phaen. 190. Metaph. feiern, preisen, Aesch. Suppl. 1020., wo nach alter Tradition *γανάεντες* gelesen wird (wie von einem Adj. *γανάεις*) st. *γανάοντες*.

γάνη, *ή*, auch *γάνα*, dor. st. *γυνή*, Greg. Cor. p. 345. Lob. paral. p. 81.

γάννυμαι, spätere fehlerhafte Schreibart st. *γάνυμαι*,

γάνος, *εος*, *τὸ*, (*γαίω*, *γανόω*, *γάνυμαι*) Glanz, Schmuck, Zierde, Aesch. Ag. 587., bes. Erheiterung, Freude, Erquickung, Labsal, bes. von Flüssigkeiten, wie *κρηναῖον γάνος*, labender Quell, Aesch. Pers. 481. *Ἀσωποῦ γάνος*, Eur. Suppl. 1149. *ἀμπέλου*, *βότρυος*, *Διονύσου γάνος*, Aesch. Pers. 614. Eur. Bacch. 261. 414. *μελίσσης γάνος*, Honig, Eur. Iph. T. 633. [⏑⏑]

γάνος, *ὁ*, eine andere Benennung der Hyäne, Arist. h. a. 8, 5. nach der Lesart des cod. Vat., während die Ausgaben *γλάνος* haben.

Γάνος, *ή*, kleine Stadt in Thrakien, Xen. An. 7, 5, 8. Bei Aeschin. c. Ctes. p. 474. als Neutr. *τὸ Γάνος*.

γανόω, (*γάνος*) *glänzend* od. *blank machen*, Politur geben, anstreichen, Plut. mor. p. 74. D. 683. E., bes. glasiren, verzinnen, dah. *γεγανωμένα*, überzinnte Kupfergefässe, bei spät. Aerzten. 2) erhellen, erheitern, Jac. Anth. Pal. p. LXXXIV. Pass. sich ergötzen, sich freuen, Ar. Ach. 7. Plat. rep. 3. p. 411. A. u. oft bei Spät.

γάνυμαι, ein defect. Pass., wovon nur Praes. u. Impf. häufiger vorkommen, das Fut. *γανύσσεται*, Il. 14, 504., part. perf. *γεγανυμένος*, Anacr. 8., *erheitert werden*, *sich freuen über etwas*, *sich ergötzen an etwas*, *einer Sache froh werden*, gew. mit d. Dat., *ἀνδρὶ φίλῳ ἐλθόντι γανύσσεται*, Il. 14, 504. vgl. Od. 12, 43. Il. 20, 405. Ap. Rh. 2, 184. u. oft in spät. Prosa, z. B. Themist. p. 271. D. 281. D., seltener *ἐπί τινι*, Eur. Iph. T. 1239. Synes., auch *ὑπό τινος*, Plat. Phaedr. p. 234. D. Zuw. auch mit d. Gen., Eur. Cycl. 502. u. mit Gen. absoll., Aesch. Eum. 957. *γάνυται φρένα*, er freut sich im Herzen, Il. 13, 493. [ᾰ]

Γανυμήδα, *ας*, *ή*, ältere Benennung der Hebe, Paus. 2, 13, 3.

Γᾰνυμήδης, *εος*, zsgz. *ους*, *ὁ*, *Ganymedes*, Sohn des Tros, Mundschenk des Zeus u. der Götter, zuerst in der Il.

γανύσκομαι, spätere Nebenform von *γάνυμαι*, Epist. Socrat. 18. Themist. or. 2. p. 26. D. or. 21. p. 254. C. Synes.

γάνυσμα, *τὸ*, (*γάνυμαι*) = *γάνος*, Paul. Sil. ep. 74.

γανώδης, *ες*, (*εἶδος*) glanzartig, Theophr. h. pl. 6, 5, 4.

γάνωμα, *τὸ*, (*γανόω*) = *γάνος*, Glanz, Schimmer, oft bei Plut. u. Spät. 2) Glasur, Verzinnung, Hieracos. p. 147. A.

γάνωσις, *εως*, *ή*, das Anstreichen mit Firniss,

Plut. mor. p. 287. B. 2) Glasur, Verzinnung, Symmach.

γάπεδον, τὸ, dor. st. *γήπεδον*, Pors. Eur. Or. 324. Boeckh v. l. Pind. Nem. 7, 83. [ᾱ]

γᾱπετής, γᾱπόνος, γάποτος, dor. st. *γηπετής* u. s. w.

γάρ, vereinigt in sich die Bdtg der beiden Partikeln *γὲ* u. *ἄρα* od. *ἄρ*, aus welchen es entstanden ist, u. drückt demnach aus, dass der Inhalt des Satzes, in welchem es steht, mit einer Bekräftigung (*γὲ*) ausgesprochen wird u. zugleich etwas Beachtenswerthes (*ἄρα*) enthält. Zufolge dieser Bdtg bezeichnet *γάρ* nicht eine Beziehung der Sätze zu einander, sondern hebt nur den Inhalt seines Satzes an u. für sich nachdrücklich hervor, die richtige Beziehung desselben zu einem anderen Satze dem Hörenden od. Lesenden überlassend. Da der deutschen Sprache ein Wort von gleichem Begriffe mit *γάρ* mangelt, so lässt sich nicht eine Uebersetzung desselben geben, sondern nur eine Beschreibung seines Gebrauches mit Anführung derjenigen Wörter, welche wir bei gleichem Satzzusammenhange anzuwenden pflegen. Der Gebrauch der Partikel *γάρ* ist beschränkt auf das Gebiet der Sätze, von denen der eine zu Begründung des anderen dient. Am häufigsten findet sich *γάρ* in demjenigen Satzgliede, welches zu Begründung eines anderen dient, seltener auch in demjenigen, welches auf ein anderes begründet ist. Die Begründung wird bewerkstelligt entweder innerlich, so dass durch die Feststellung des Inhaltes des begründenden Satzes zugleich der Inhalt des zu begründenden mit gesichert wird, was durch die deutschen Ausdrücke: *ja*, *wenigstens ja*, *doch* geschieht, od. äusserlich, so dass durch ein zurückweisendes Wort auf den Inhalt des zu begründenden Satzes hingedeutet wird. Als solche hindeutende Wörter gebraucht die deutsche Sprache *denn*, wodurch der Inhalt des begründenden Satzes als die Veranlassung zu dem Inhalte des zu begründenden bezeichnet, u. *nemlich*, wodurch der Inhalt des begründenden Satzes als genauere Ausführung des zu begründenden dargestellt wird. Man nennt jenes den *argumentativen*, dieses den *explicativen* Gebrauch der Partikel *γάρ*. Unterschieden von beiden ist der *conclusive* Gebrauch, wodurch ausgedrückt wird, dass der Inhalt eines Satzes als das Ergebniss von einem anderen Umstande zu betrachten sey, was im Deutschen in der Frage durch *denn*, im Ausruf durch *so* angedeutet wird, oft aber auch unbezeichnet bleibt.

I) *Bei dem argumentativen Gebrauche des γάρ* folgt entweder der begründende Satz nach, oder geht voraus, od. wird parenthetisch eingeschaltet. 1) folgt der begründende Satz nach, so übersetzen wir *γάρ* gew. durch *denn*, u. es ist dies die einfachste u. häufigste Anwendung der Partikel in allen Zeitaltern der Gräcität. Oft indess ist der Satzzusammenhang nicht so streng, dass die Uebersetzung mit *denn* vollkommen passend befunden werden könnte, sondern unser *ja* dem Begriffe des *γάρ* besser entspricht. Z. B. *Ζεὺς πολλάων πολίων κατέλυσε κάρηνα ἠδ' ἔτι καὶ λύσει· τοῦ γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον*, seine Macht ist *ja* die höchste, Il. 2, 118. *καὶ μηδεὶς ὑμῶν προςδοκησάτω ἄλλως. οὐδὲ γὰρ ἂν δήπου πρέποι*, es würde sich *ja* auch begreiflicher Weise nicht geziemen, Plat. apol. p. 17. C. vgl. Soph. OR. 167. Eur. Hel. 857. Dies ist namentlich der Fall überall, wo der Satz mit *γάρ* nicht den Totalinhalt des vorhergehenden Satzes bestätiget, sondern nur eine daraus abgeleitete Folge. Die Uebersetzung mit *denn* veranlasste zu der Annahme, dass der zu begründende Satz ausgelassen sey, welche als überflüssig erscheint, wenn man *γάρ* durch *ja*, *wenigstens*, *doch*, *eben*, *freilich* übersetzt, was die deutsche Sprache nicht nur zulässt, sondern in den meisten Fällen sogar begünstigt. Z. B. *ἐπιστευόμην ὑπὸ τῶν Λακεδαιμονίων· οὐ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς*, ich genoss das Vertrauen der Lakedämonier; sie hätten *ja* sonst mich nicht wieder zu euch geschickt, wofür ausführlicher auch gesagt werden könnte: denn genösse ich dieses nicht, so hätten sie mich nicht wieder zu euch geschickt, Xen. An. 7, 6, 33. So findet sich *γάρ* am häufigsten in der Erwiederung auf Fragen, die entweder ein Anderer an uns gerichtet hat od. wir an uns selbst od. an Andere, u. überhaupt im Dialog, wo der Eine den Gedanken des Anderen aufnimmt u. weiter verfolgt. Z. B. *οὔκουν ἀκροβολίζεσθαι ἀνάγκη ἐστί, τοιούτων γε τῶν ὅπλων ὄντων; ἀνάγκη γὰρ οὖν, ἔφη*, müssen wir uns nicht auf leichte Gefechte einlassen, da die Waffen so beschaffen sind? *Freilich* müssen wir das, Xen. Cyr. 2, 1, 7. *ἀγωνιστέον μὲν ἄρα ἡμῖν πρὸς τοὺς ἄνδρας. ἀνάγκη γάρ, ἔφη*, wir müssen also mit den Männern kämpfen. *Freilich* thut das Noth, ebd. §. 4. vgl. §. 12. Plat. rep. 6. p. 502. C. B. Phaedr. p. 229. A. 268. A. Theag. p. 126. C. apol. p. 41. A. Soph. Ant. 450. OR. 1521. *οὐ γάρ*, *freilich* nicht, *allerdings* nicht, Plat. Phaedr. p. 276. C. u. oft. 2) geht der begründende Satz voraus, so lässt sich *γάρ* durch *ja*, *wenigstens ja*, *doch* übersetzen. Minder genau, obgleich dem gegenseitigen Verhältniss der Sätze nicht widerstrebend, kann im Deutschen auch die Uebersetzung mit *da* od. *weil* u. bei Umstellung der Satzglieder auch die Uebersetzung mit *denn* gewählt werden. Häufig wird dann dem nachfolgenden zu begründenden Satze ein zurückweisendes Wort, wie *οὖν* od. *τῷ* beigegeben. Z. B. *Ἀτρείδη, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσι καρηκομόωντες Ἀχαιοί, — — τῷ σε χρὴ πόλεμον παῦσαι*, viele *ja* sind gefallen, darum musst du; oder: *da* viele gefallen sind, *so* musst du, Il. 7, 328—331. vgl. Il. 7, 73 f. Od. 1, 337 ff. 12, 320 f. Hdt. 1, 30: *ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γάρ* etc. 1, 24. u. das. Schweigh. Thuc. 3, 70. Xen. An. 3, 2, 29. 5, 1, 8. 3) wird der begründende Satz in die Mitte des zu begründenden parenthetisch eingeschaltet, so ist *γάρ* meist durch *nemlich*, *eben* zu übersetzen. Z. B. *χρόνου δὲ οὐ πολλοῦ διελθόντος, χρῆν γὰρ Κανδαύλῃ γενέσθαι κακῶς, ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιάδε*, Hdt. 1, 8. vgl. 5, 19. 20. Thuc. 1, 135. 137. 3, 107. 4, 113. 7, 4. 48. Plat. Phaed. p. 116. C. 117. A. Prot. p. 312. A. Ar. Eccl. 38. Zuw. wird bei dieser Anordnung der Satzglieder durch eine Art von Attraction das Subject des zu begründenden Satzes in den begründenden hinübergenommen, wie z. B. Hdt. 4, 149: *τοῖσι δὲ ἀνδράσι οὐ γὰρ ὑπέμειναν τὰ τέκνα, ἱδρύσαντο* statt *οἱ δὲ ἄνδρες, οὐ γὰρ ὑπέμειναν αὐτοῖς τὰ τέκνα, ἱδρύσαντο*, vgl. 4, 200. Thuc. 1, 72. 8, 30. — II) *Bei dem explicativen Gebrauche* wird *γάρ* durch *nemlich* übersetzt u. kommt im Griechischen zur Anwendung nicht nur nach vollen Sätzen, die einer weiteren Ausführung bedürfen, wo auch wir *nemlich* setzen, sondern auch nach jeder allgemeinen Ankündigung, welcher wir die besondere Auseinandersetzung gew. ohne alle Partikel folgen lassen. Dergleichen allgemeine Ankündigungen sind: *τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ,*

μαρτύριον δέ, ἐδήλωσε δέ, σκέψασθε δέ u. ähnl., ferner nach τὸ δὲ μέγιστον, τὸ δὲ δεινότατον, τὸ δὲ σχετλιώτατον, ὃ δὲ μέγιστόν ἐστι, ὃ δὲ δεινότατόν ἐστι, endlich nach demonstrativen Pronom. u. Adverbien, denen eine genauere Auseinandersetzung folgt, wie nach τάδε, τοιαῦτα, τοσαῦτα, ὧδε, τῇδε, ταύτῃ u. ähnl. Beispiele der zuerst erwähnten Arten finden sich überall, für γάρ nach Demonstrativen aber, welcher Gebrauch minder beachtet worden ist, mögen als Belege dienen: Thuc. 1, 2. u. 3. 2, 20. 39. 50. Lys. or. fun. §. 16. in Eratosth. §. 19. Xen. Hell. 2, 3, 45. 5, 2, 15. — III) *Bei dem conclusiven Gebrauche* bezeichnet γάρ, dass der Satz, in welchem es steht, als Folge eines wahrgenommenen Umstandes oder einer vernommenen Aeusserung zu betrachten ist, die aber nicht ausdrücklich erwähnt werden, sondern nur den Geist des Redenden lebendig beschäftigen. Dieser Gebrauch findet sich 1) *in Fragen*, wo wir γάρ meist durch *denn*, zuw. auch durch *so* u. durch *ei* übersetzen, theils ohne ein Fragewort, theils nach einem Fragewort. Z. B. πατροκτονοῦσα γὰρ ξυνοικήσεις ἐμοί; *so* soll ich dich, die Mörderin meines Vaters, mit mir unter einem Dache dulden? Aesch. Choeph. 901. οὐ γὰρ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι; findest du *denn* nicht, dass ich auf dieses Studium mein ganzes Leben verwendet habe? Xen. mem. 4, 8, 4. οὐ γὰρ μέμνημαι; *ei* ich sollte mich nicht erinnern? Xen. Cyr. 1, 6, 12. γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον; kann es *denn* eine grössere Neuigkeit geben? Dem. Phil. 1. p. 43, 8. Häufiger noch mit Fragewörtern, wie τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἧκεν; wer hat dich *denn* geschickt, Il. 18, 182. πῶς γὰρ νῦν εὕδουσι; wie schlafen sie *denn* jetzt? Il. 10, 424. vgl. Il. 1, 123. 10, 61. Od. 10, 383. 15, 509. Und so oft bei Att. in Poesie u. Prosa. ἦ γάρ; u. οὐ γάρ; als Satz für sich gebraucht, übersetzen wir im Deutschen gleichmässig durch: *nicht wahr?* Genau genommen bedeutet ἦ γάρ; wahrhaftig doch? οὐ γάρ; *denn* nicht? so dass ersteres ein freiwilliges Zugeständniss von Seiten des Gefragten voraussetzt, letzteres ein Zugeständniss als nothwendig erzwingen will. ἦ γάρ; ist ausserordentlich häufig, s. z. B. Plat. Prot. p. 312. E. Phaedr. p. 263. A., οὐ γάρ; ist seltener, s. z. B. Dem. adv. Androt. p. 616, 16. adv. Aristocr. p. 673, 19. 674, 14. τί γάρ; bedeutet a) *ei was? ei wie?* u. wird in affectvollen Fragen gebraucht, Soph. OC. 539. 547. b) *was sonst?* d. i. *natürlich*, *freilich*, nach einem Ausruf u. in der Erwiederung, Soph. OC. 542. Eur. Or. 482. vgl. Herm. Vig. p. 729. N. 108. c) gew. *nun wie? wie weiter?* als Uebergang zu einer neuen Frage, Xen. Cyr. 1, 6, 12. mem. 2, 6, 2. u. 3. u. oft bei a. 2) im Ausruf u. in der affectvollen Anrede, bes. im Wechselgespräch: *doch*, *ei*, *ei so*, *ei da*. συκοφάντης γὰρ εἶ, *ei* du bist ein Chicaneur, du bist *doch* ein Chicaneur, Plat. rep. 5. p. 340. D. vgl. p. 338. D. δεινὰ γὰρ πεισόμεθα, *ei da* wird's uns schlimm ergehen, Ar. Ran. 248. vgl. Ach. 71. Av. 1357. πρὸς τὸν ἀξιοῦντα ποιεῖν δημοκρατίαν ἐν τῇ πόλει, σὺ γάρ, ἔφη, πρῶτος ἐν τῇ οἰκίᾳ σου ποίησον δημοκρατίαν, *so* richte du *doch* zuerst in deinem Hause eine Demokratie ein, Plut. Lyc. 19. 3) in Wünschen: *ei so*, *doch*. κακῶς γὰρ ἐξόλοιο, *ei so* hole dich der Henker, hole dich *doch* der Henker! Eur. Cycl. 261. Viel häufiger gesellt sich γάρ anderen Wunschpartikeln zu, wie εἰ γάρ, αἲ γάρ, εἴθε γάρ, *wenn doch*, *o dass doch*, deren Gebrauch von Hom. an, bes. bei Dicht. sehr gew. ist. — IV) Bei dem Zusammentritt des γάρ mit anderen Partikeln sind die satzverbindenden Partikeln u. die restrictiven zu unterscheiden. 1) Von satzverbindenden Partikeln treten mit γάρ in Verbindung ἀλλά, τέ, καί u. οὖν. a) ἀλλὰ γάρ, *aber ja*, *doch ja*, *aber eben*, *doch eben*. Z. B. ἀλλὰ γὰρ Κρέοντα λεύσσω πρὸς δόμους στείχοντα, *doch* ich sehe *ja* den Kr. auf den Palast losschreiten, Eur. Phoen. 1328. vgl. Soph. Phil. 81. Xen. Cyr. 1, 4, 3. Plat. apol. p. 28. A. Phaedr. p. 228. A. ἀλλ' οὐ γάρ, aber ja nicht, aber eben nicht, Il. 7, 242. Od. 14, 355. Soph. Phil. 1020. Plat. Prot. p. 336. A. apol. p. 20. C. Mehr Beispiele bei Hartung Partikell. 1. p. 472. Eben so auch νῦν δὲ γάρ, *so aber ja*, Ar. Equ. 1277. Plat. Euthyphr. p. 11. C. 14. C. νῦν δὲ οὐ γάρ, *so aber ja nicht*, *so aber eben nicht*, Plat. conv. p. 180. C. legg. 9. p. 875. D. apol. p. 38. B. — Dagegen bedeutet οὐ γὰρ ἀλλά, *denn es ist nicht anders*, *sondern*, d. i. *denn ja*, *denn doch*, Ar. Nub. 232. Eur. Iph. T. 1005. Suppl. 570. Bacch. 784 Elmsl. b) γάρ τε, s. unter τέ I. 4, c. c) καὶ γάρ, aa) *denn auch*, *auch ja*. Z. B. καὶ γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν, *auch* der Traum kommt *ja* von Zeus, Il. 1, 63. bb) zuw. ist das mit καί correspondirende Satzglied ausgelassen u. es scheint dann das καί überflüssig zu stehen u. wird im Deutschen oft nicht durch ein besonderes Wort bezeichnet, so dass καὶ γάρ für ein blosses γάρ zu stehen scheint. Beispiele beider Art gibt Hartung Partikell. 1. p. 138 f. d) γὰρ οὖν ist explicativ u. zugleich folgernd u. bezeichnet demnach, dass die Begründung od. weitere Auseinandersetzung welche der Satz mit γάρ enthält, zugleich als ein Ergebniss aus dem Vorhergehenden zu betrachten sey. Zu übersetzen sind diese Partikeln: aa) *nemlich also*, *nemlich nunmehr*, *nemlich*, *wie sich zeigt* od. *ergibt*, oder durch ein betontes *nemlich*, Il. 15, 232. Hdt. 5, 34. Soph. OC. 980. 985. bb) *denn fürwahr*, *denn doch*, Soph. Ant. 489. 741. 771. 1255. Plat. Phaedr. p. 247. C. In derselben Bdtg auch γάρ τοι, Il. 15, 222. Od. 2, 276. 6, 29. 17, 572. 19, 592. Xen. Cyr. 8, 7, 17. Plat. conv. p. 212. E. Phaedr. p. 227. C. u. a. cc) in der Erwiederung: *freilich wohl*, *allerdings*, Plat. Phaedr. p. 259. D. Gorg. p. 466. E. Soph. p. 220. B. Zuw. auch mit Hinzutritt des verstärkenden δή: γὰρ οὖν δή, Plat. Parm. p. 148. C. Polit. p. 269. A. 2) Von den restrictiven Partikeln treten mit γάρ in Verbindung ἄρα od. ῥά, δή, δήπου u. νύ. a) γὰρ ἄρα, *denn ja*, Plat. rep. 2. p. 358. C. 4. p. 438. A. Prot. p. 315. C. u. a. Eben so das ep. γάρ ῥα, Il. 1, 113. 237. Od. 3, 143. 17, 172. u. a. vgl. ἄρα. b) γὰρ δή, *denn wirklich*, *denn allerdings*, *allerdings nemlich*, Il. 2, 301. 5, 383. Hdt. 1, 34. 114. Thuc. 1, 8. u. oft bei Soph. Eur. Xen. Plat. u. a. c) γὰρ δήπου, *denn doch wohl*, Plat. Prot. p. 309. C. rep. 2. p. 381. C. 6. p. 486. A. u. a. In demselben Sinne wird das ep. γάρ νυ gebraucht, Od. 14, 275. 359. 15, 239. — V) Rücksichtlich der Stellung des γάρ ist zu bemerken, dass es gleich dem enklit. γέ, welches seinen ersten Bestandtheil bildet, nie zu Anfange eines Satzes steht, sondern meist die zweite Stelle im Satze einnimmt. Oft indess tritt γάρ auch weiter zurück, so dass es oft die dritte, vierte u. fünfte Stelle im Satze einnimmt, was jedoch hauptsächlich nur bei Dichtern, bes. bei Dramatikern, häufiger vorkommt (s. Schäf. mel. crit. p. 76. Näke Choeril. p. 5. Mein. Men. p. 7.) u. nie anders als auf die Weise, dass entweder satzver-

bindende Partikeln od. vorzugsweis zu betonende od. im Begriff eng zu verbindende Wörter dem γάρ den frühern Platz streitig machen. Z. B. ὁ μὲν γάρ, Soph. Ai. 764. χἠ ναῦς γάρ, Soph. Phil. 527. οὑπὶ νηῒ γάρ, ebd. 891. τό τ' εἰκαθεῖν γάρ, Soph. Ant. 1096. χάρις χάριν γάρ ἐστιν ἡ τίκτουσ' ἀεί, Soph. Ai. 522. ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἥδιστος βίος, ebd. 554. ξὺν τῷ δικαίῳ γάρ, ebd. 1125. καιρὸς καὶ πλοῦς ὅδ' ἐπείγει γὰρ κατὰ πρύμνην, Soph. Phil. 1450. ἐπὶ τὸ τάριχός ἐστιν ὡρμηκυῖα γάρ, Antiphan. bei Ath. 8. p. 339. B. τοῦ θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου ἡμᾶς γὰρ ἀπολύσασα, Athenio b. Ath. 14. p. 660. E. Bei parenthet. Einschaltung des begründenden Satzes nimmt γάρ auch in Prosa oft eine späte Stelle im Satze ein, wie oben unter I. 3. an Beispielen nachgewiesen ist. — Auch eine Umstellung des γάρ ist zu bemerken, welche darin besteht, dass, wenn ein hypothet. Satz dem Hauptsatze eingeschaltet wird, das zum Hauptsatze gehörige γάρ in den hypothet. Satz hinübertritt, wie z. B. οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον, ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως ἐᾶν, Soph. OR. 255. vgl. Plat. conv. p. 215. B. [ᾰ u. nur bei Ep. zuw. verlängert in der Arsis, bes. vor zwei Kürzen, s. Voss. h. Hom. Cer. 57.]

Γαράμαντες, οἱ, ein libysches Volk, Hdt. 4, 174.

γαργαίρω, f. αρῶ, (γάργαρα) wimmeln, τινός, von etwas, Kom. bei Schol. Ar. Ach. 3.

γαργᾰλής, ές, kitzelig, ἵππος, Ael. n. a. 16, 9.

γαργᾰλίζω, att. st. γαγγαλίζω, kitzeln, Plat. Phil. p. 47. A. u. oft bei Plut. u. Spät. Pass. einen Kitzel od. ein Jucken empfinden, Plat. Phaedr. p. 251. C. u. oft bei Plut. Dav.

γαργάλισμα, τὸ, Eumath., und

γαργαλισμός, ὁ, das Kitzeln, der Kitzel, öft. bei Plat. u. a., s. Hemsterh. z. Thom. M. p. 179 ff.

γάργᾰλος, ὁ, = γαργαλισμός, Ar. Thesm. 133. Luc. Gall. 6.

γάργᾰρα, τὰ, Gewimmel, Menge, Fülle, Kom. bei Schol. Ar. Ach. 3.

Γάργᾰρον, τὸ, ein Vorsprung des Berges Ida, Il. 14, 292. u. öft., auch τὰ Γάργαρα genannt, Epicharm. bei Macrob. Saturn. 5, 20., welche Benennung auch von der Stadt Γάργαρος gebraucht wird, Strab. 13. p. 583.

Γαργαρεύς, έως, ὁ, Einwohner der Stadt Gargaros, Strab. 13. p. 606.

γαργαρεών, ῶνος, ὁ, der Zapfen im Munde, Hippocr. p. 471, 5. u. öft., Arist. h. a. 1, 11.

γαργαρίζω, f. ίσω, gurgeln, Diosc.

Γαργαρίς, ίδος, ἡ, der Bezirk um die Stadt Gargaros, Strab. 13. p. 610.

γαργαρισμός, ὁ, das Gurgeln, Plin. h. n. 28, 12, 51.

Γάργαρος, ἡ, Stadt in Troas, Steph. Byz.

Γαργαφία, ἡ, eine Quelle in Böotien, Hdt. 9, 25. Paus.

Γαργηττός, ὁ, 1) Vater des Ion, Paus. 6, 22, 7. 2) ein Demos der att. Phyle Aegeis. Der Bewohner Γαργήττιος, Ael. v. h. 4, 13. Γαργηττόθεν, aus diesem Demos, Ar. Thesm. 898. Γαργηττοῖ, in demselben, Strab. Plut.

γαρῖνος u. γαρίσκος, ὁ, ein Fischname, Marcell. Sidet. v. 33.

γάριον, τὸ, Dem. von γάρον, ein wenig γάρον, Arrian. Epict. 2, 20.

γάρον, τὸ, auch γάρος, ὁ, Aesch. b. Ath. 2. p. 67. C., ein aus marinirten Fischen od. Fischeingeweiden verschiedentlich zubereiteter Brei, eine Lieblingsspeise der Athener, die Stelle unseres Caviars vertretend, Kom. bei Ath. 2. p. 67. Diosc. Alciphr. Nach der Vorschrift des Herodian bei Piers. Moer. p. 437. ist ὁ γάρος die richtige Form. [ᾰ]

γᾱρότας, α, ὁ, (ἀρόω) das Land pflügend, eine sikelische Benennung des Stieres, Ath. 3. p. 98. D. Epist. Socr. 35.

γᾱρύω, dor. st. γηρύω, Pind.

γαστερόχειρ, ὁ, ἡ, s. γαστρόχειρ.

γαστήρ, ἡ, gen. γαστρός, poet. auch γαστέρος u. s. w., dat. plur. γαστράσι, bei Hippocr. de morb. 4, 27. auch γαστῆρσι, *Bauch*, *Unterleib*, *venter*, von Hom. an allgem. Oft auch speciell von einzelnen Theilen des Bauches, u. zwar 1) der Magen als Werkzeug der Verdauung u. als Sitz der Essbegier, dah. auch die Essbegier selbst, von Hom. an allgem., u. das, womit diese befriedigt wird: Speise, Xen. Cyr. 1, 2, 8. mem. 1, 5, 11. oec. 9, 11. γαστρὸς ἐγκρατής od. ἄρχων, Herr seines Magens, mässig, Xen. u. a. γαστρὸς ἥττων, γαστρὶ δουλεύειν od. χαρίσασθαι, dem Bauche fröhnen, Xen. u. a. γαστρὶ δελεάζεσθαι, durch Fressbegier an den Köder gelockt werden, Xen. mem. 2, 6, 1. Jac. Anth. 2, 2. p. 416., aber Il. 19, 225: γαστέρι νέκυν πενθῆσαι, einen Todten mit dem Magen betrauern, d. i. mit Enthaltung von Speise u. Trank. Ferner der aus dem Körper genommene u. mit Blut u. gehacktem Fleisch gefüllte Magen, Magenwurst, Od. 18, 44. u. 118. 20, 25. Ar. Nub. 408., endlich auch übergetragen auf einen Menschen: ein Fressmagen, Schlemmer, Hes. th. 26. 2) Mutterleib, Il. 6, 58. ἐκ γαστρός, von Mutterleibe an, Theogn. ἐν γαστρὶ φέρειν, ἔχειν, schwanger seyn od. gehen, Plat. legg. 7. p. 792. E. Hdt. vit. Hom. 2. Paus. ἐν γαστρὶ λαβεῖν, schwanger od. trächtig werden, Arist. h. a. 9, 50. Auch die Leibesfrucht, Philostr. vit. Apoll. 3, 39. 3) von leblosen Gegenständen: Bauch, Wölbung, z. B. ἀσπίδος, Tyrtae. 2, 24.

γάστρα, ion. γάστρη, ἡ, der gewölbte Bauch eines Gefässes, Il. 18, 348. Od. 8, 437. Nic. Qu. Sm., auch des Schiffes, Poll. 1, 87.

γαστραία, ἡ, lakedäm. Benennung der runden Rübe, Hesych., nach welcher Glosse W. Dind. b. Ath. 9. p. 369. A. γαστραίας st. γαστέρας zu lesen vorschlägt.

γαστρίδιον, τὸ, Dem. v. γαστήρ, = γαστρίον, Ar. Nub. 392. [ῐδ]

γαστρίδουλος, ὁ, (δοῦλος) Bauchsklave, Schlemmer, Diod. exc. t. 2. p. 549, 82. u. KS. Das Wort tadelt Thom. M. p. 181.

γαστρίζω, f. ίσω, (γάστρις) einen Bauch machen, den Bauch füllen, dah. reichlich zu essen geben, Luc. dial. mer. 10. Med. sich den Bauch füllen, sich voll essen, Posidon. b. Ath. 5. p. 210. F. Luc. u. Spät. 2) auf den Bauch schlagen, ein Fechterstreich, sonst κολετράω, Ar. Vesp. 1529. Eq. 273. u. daselbst die Ausl.

γαστριμαργία, ἡ, Gefrässigkeit, Schlemmerei, Plat. Tim. p. 73. A. Phaed. p. 81. E. Hippocr. u. a., von

γαστρίμαργος, ον, (μάργος) von gierigem Magen, gefrässig, ein Schlemmer, Pind. Ol. 1, 83. Plat. Arist. u. a.

γαστρίον, τὸ, 1) Dem. von γαστήρ, Würstchen, Archestr. b. Ath. 7. p. 286. D. 2) Dem. von γάστρα, kleines Gefäss, Asch, Hermias. 3) Dem. von γάστρις, ein Sesamkuchen, Hesych. Et. M. p. 221, 45.

γάστρις, ιδος, ὁ, dickbäuchig, von Personen, jedoch auch von einem Fasse, Ael. n. a. 14, 26.,

gefrässig, u. als Subst., Schlemmer, Ar. Av. 1604. Thesm. 816. u. Spät. — Compar. γαστρίστερος, Plat. com. bei Poll. 2, 175. 2) = γαστρίον, 3., Chrysipp. bei Ath. 14. p. 647. F.

γαστρισμός, ὁ, (γαστρίζω) das Anfüllen des Magens, Futter für den Magen, Sophil. b. Ath. 3. p. 100. A.

γαστροβαρής, ές, (βαρύς) mit schwerem Bauch, d. i. schwanger, Diosc. ep. 1. in Anth. 5, 54.

γαστροβόρος, ον, (βορά) = γαστρίμαργος, Poll. 2, 168.

γαστροειδής, ές, (εἶδος) bauchartig, bauchförmig, bauchig, ναῦς, Plut. Pericl. 26.

γαστροιίς, ίδος, ἡ, bauchig, κύλιξ, Pherecr. bei Ath. 11. p. 481. C.

γαστροκνήμη, ἡ, = γαστροκνημία, Galen. t. 2. p. 371. Et. M. p. 464, 56.

γαστροκνημία, ἡ, (κνήμη) die Wade, Hippocr. Arist. u. a.

γαστροκνήμιον, τὸ, = γαστροκνημία, Poll. 2, 190.

γαστρολογία, ἡ, Lehre vom Bauche od. von der Pflege des Bauches. So hiess ein Gedicht des Archestratus, Ath. 7. p. 278. A. 3. p. 104. B., das noch häufiger unter dem Titel γαστρονομία angeführt wird, Ath. 1. p. 4. E. 2. p. 56. C. u. öft., von

γαστρολόγος, ον, (λέγω) die Pflege des Bauches lehrend, von der Fresserei handelnd.

γαστρομαντεύομαι, (μαντεύομαι) Dep. med., aus dem Bauche weissagen, Alciphr. 2, 4.

γαστρονομία, ἡ, (νόμος) s. γαστρολογία.

γαστροπίων, ονος, ὁ, ἡ, (πίων) Fettbauch, Schmeerbauch, Dio Cass. 65, 20. [ῑ]

γαστροῤῥαφία, ἡ, (ῥαφή) das Zusammennähen des (verwundeten) Bauches, Galen. t. 10. p. 120. E. Paul. Aeg.

γαστρόφιλος, ον, (φίλος) Bauchfreund, Schlemmer.

γαστροφορέω, (φορέω) im Leibe tragen, schwanger seyn, Philipp. Thess. ep. 58.

γαστροχάρυβδις, ιος, ὁ, ἡ, (χάρυβδις) Bauch-charybdis, Alles in sich hinab schlingend, Crat. in Bekk. An. p. 33, 18. [χᾰ]

γαστρόχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, (χείρ) von der Hände Arbeit lebend, Strab. 8. p. 373., wo γαστερόχειρας steht.

γαστρώδης, ες, (εἶδος) bauchartig, bauchig, Hippocr. p. 20, 40. 2) dickbäuchig, Ar. Plut. 560.

γάστρων, ωνος, ὁ, = γάστρις, 1., Ar. Ran. 202. Ath. Diog. L.

γᾱτομέω, dor. st. γητομέω.

Γαυγάμηλα, ων, τὰ, Stadt in Assyrien, bei welcher Alexander dem Dareios die letzte Schlacht 331 v. Chr. lieferte, Strab. 16. p. 738. Plut. Alex. 31.

γαυλικός, ή, όν, zum γαῦλος gehörig, χρήματα γαυλικά, Schiffsladung, Schiffswaaren, Xen. An. 5, 8, 1.

γαυλίς, ίδος, ἡ, = γαυλός, Opp. cyn. 1, 126.

γαυλιτικός, ή, όν, = γαυλικός.

γαυλός, ὁ, scheint im Allgemeinen jedes gewölbte od. ausgeschweifte Gefäss zu bedeuten, wie unser *Mulde*. Für *Melkeimer, Stutz* gebraucht es Hom. Od. 9, 223. Theocr. 5, 58. u. 104. Themist. p. 10. A., von einem Schöpfeimer, Hdt. 6, 119., von einem Kruge, Antiphan. b. Ath. 11. p. 500. F., von einem Topfe, Hesych. 2) mit verändertem Ton, γαῦλος, ὁ, ein *Kauffahrteischiff*, Hdt. 3, 136. 137. 6, 17. 8, 97. Ar. Av. 592. Plut. mor. p. 466. B. Doch schwankt die Betonung in den Ausgaben, vgl. Dind. Ar. Av. l. l.

γαῦραξ, ᾶκος, ὁ, ion. γαύρηξ, (γαῦρος) ein Hoffärtiger, Grossprahler, Alcae. b. Diog. L. 1, 81.

γαυρίαμα, τὸ, Hoffärtigkeit, Plut. Ant. 2. Aem. Paul. 27. LXX., von

γαυριάω, f. άσω, hoffärtig seyn, stolz thun, sich brüsten, sich ausgelassen freuen, τινί, über etwas, Dem. de cor. p. 308, 6., auch ἐπί τινι, Plut. Lyc. 30. u. ὑπό τινος, Phalar. ep. 77. In derselben Bdtg die pass. Form γαυριᾶσθαι, Xen. de re equ. 10, 16. Theocr. 25, 133. [ᾱσω] Von

γαῦρος, ον, (γαίω) sich brüstend, hoffärtig, freudig stolz, ausgelassen, muthwillig, Eur. Suppl. 862. Ar. Ran. 282. Plut. Luc. u. a. τὸ γαῦρον, der freudige Stolz, Plut. Später auch: ehrwürdig, Dio Chrys. 1. p. 385. Dio Cass. 68, 13. Dav.

γαυρότης, ητος, ἡ, freudiger Stolz, Ausgelassenheit, Uebermuth, Plut. Pelop. 22. Marcell. 6. Mar. 38.

γαυρόω, hoffärtig, übermüthig machen, Dio Cass. p. 776, 6. Pass. hoffärtig od. stolz seyn, sich brüsten, Freude u. Stolz verrathen, Batrach. 266. γαυροῦσθαί τινι, auf etwas stolz seyn, Phocyl. 13, 47. Eur. Or. 1532. u. a., auch ἐπί τινι, Xen. Hier. 2, 15. In derselben Bdtg gebraucht Callistr. stat. 11. das Act. Dav.

γαύρωμα, τὸ, etwas, womit man sich brüstet, ein Prunk, Eur. Tro. 1250. Aristid. t. 2. p. 394.

γαύσαπος, ὁ, od. γαυσάπης, ου, ὁ, *gausapa, gausape*, ein zottiges Wollenzeug, Filz, Strab. 5. p. 218.

γαυσός, ή, όν, od. γαῦσος, schief, verschoben, von den Hüften, Hippocr. de fract. p. 765. Galen.

(γάω) ungebr. Thema, von dem das ep. Perf. γέγάα st. γέγονα zu γίγνομαι hergeleitet wird.

γδοῦπος, γδουπέω, poet. verstärkte Formen st. δοῦπος, δουπέω, des Verses wegen, meist in Zstzgen, wie in ἐρίγδουπος u. ἐπιγδουπέω, doch davon durch die Tmesis getrennt, Il. 11, 45.

γέ, dor. γά, eine enklitische Partikel, welche die Bdtg des Wortes, dem sie sich beigesellt, verstärkt u. nachdrücklich hervorhebt, was immer einen Gegensatz voraussetzt, der in der Rede entweder ausdrücklich bezeichnet od. in dem Gedanken involvirt ist. Eine solche Verstärkung des Begriffes, wie sie γὲ verleiht, kann eben so wohl bei der Steigerung, als bei der Einschränkung Statt finden, u. demnach erscheint γὲ eben so oft in Sätzen, die einen vorhergehenden Gedanken bekräftigen und weiter ausführen, als in solchen, wodurch das Vorhergehende beschränkt od. widerlegt wird. Der Gegensatz, in Beziehung auf welchen γὲ beigesellt wird, liegt entweder in einem einzelnen Begriffe, od. in einem ganzen Satze, u. demnach verstärkt γὲ theils einen einzelnen Begriff, theils den Inhalt eines ganzen Satzes.

Dem griech. γὲ entspricht das lat. *quidem* in den meisten Fällen des Gebrauchs; der deutschen Sprache aber mangelt ein Wort von gleichem Umfang des Begriffes u. gleicher Ausdehnung des Gebrauches, wie γὲ, gänzlich, u. desshalb kann eine eigentliche Uebersetzung des γὲ im Deutschen nicht gegeben werden, sondern es lassen sich nur die Mittel nachweisen, deren sich die deutsche Sprache bedient, um nach Verschiedenheit des Zusammenhanges der Rede gleichen Nachdruck zu verleihen, wie das griech. γὲ. Von diesen ist keines allgemeiner als die Hervorhebung des Begriffes durch die Betonung. Wo diese nicht ausreicht, lässt

sich entweder durch ein nach der Natur des Begriffes abgemessenes steigerndes Beiwort der Sinn des γὲ ausdrücken, od. durch die Partikeln: *ja*, *gar*, *grade*, *eben*, *doch*, *vollends*, *wenigstens* u. ähnl. Beispiele von deutschen Andeutungen der Partikel γὲ: σιδήρου γε, des *Stahles*, Od. 9, 393. σωτὴρ γε σοῦ, dein *Erretter*, Soph. OR. 1030. θαῦμά γ' οὐδέν, kein *Wunder* ist's, ebd. 1319. — εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἐρινύες εἰσίν, wenn etwa der *niederen* Bettler sich Götter u. Erinyen annehmen, Od. 17, 475. οὐ φθόγγος γε, nicht ein *leiser* Laut, Eur. Iph. A. 9. οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε, ihr erwecket mich nicht aus *tiefem* Schlaf, Soph. OR. 65. ποθεινός γε, *heiss* ersehnt, Eur. Iph. T. 501. δεινόν γε, *wahrhaft* grässlich, Eur. Hec. 829. πολλοί γε, *gar* viele, *recht* viele, Od. 19, 235. u. a. πολύν γε χρόνον, *entsetzlich* lange, Ar. Thesm. 580. ἀλιτρός γ' ἐσσί, du bist ein *Erz*schelm, Od. 5, 182. δῆλά γε, *sonnen*klar, Eur. Alc. 220. ἑκατόν γ' ἐτέων, in *ganzen* hundert Jahren, Pind. Ol. 2, 170. ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, was *zwei* Männer nicht tragen könnten, Il. 5, 303. ἤτοι ἔφην γε, wahrhaftig! glaubt' ich *doch*, Od. 11, 430. μάλιστά γε, am *aller*meisten, Od. 4, 366. ὧδέ γε, so u. *nicht anders*, Il. 2, 802. οὐ μίνυνθά γε, *auch* nicht im mindesten, Od. 8, 315. εὖ γε, *ganz* vortrefflich, bravo. καλῶς γε, *recht* schön, *ganz* gut. εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, wenn ich *irgend* die Kraft dazu hätte, Il. 22, 20. εἰ δύνασαί γε, wenn du *irgend* kannst, Il. 1, 393.

Bei der Allgemeinheit des Gebrauchs von γὲ kann das Wörterbuch, ausser der eben beschriebenen Natur des Begriffes, nur auf die häufigsten u. schwierigsten Fälle der Anwendung dieser Partikel aufmerksam machen, so wie auf ihre Stellung.

A) *Häufige u. schwierige Fälle der Anwendung von γὲ.* I) *γὲ neben einzelnen Wörtern:* 1) ungemein häufig erscheint γὲ neben den Pronominen, u. zwar a) neben den persönlichen, so wie neben den reflexiven, possessiven u. demonstrativen Pronom., wo im Deutschen der Sinn des γὲ meist nur durch die nachdrückliche Betonung des Pronom. wiedergegeben, zuw. jedoch auch durch besond. Wörter übersetzt werden kann, wie σύ γε, *du*, du *deinesTheils*, du *wenigstens*. Mit dem Pron. der ersten Person verschmilzt γὲ in *ein* Wort, welches auch den Accent zurückzieht, jedoch nur in den Formen ἔγωγε, ἔμοιγε, die dann mit leisem Nachdruck statt ἐγώ, ἐμοί gebraucht werden, nicht im Gen. u. Acc., wesshalb die getrennte Schreibung ἐμοῦ γε allgemein ist, während von ἔμεγε sich hin u. wieder eine Spur findet, die aber wenig Sicherheit hat, s. Klotz ad Devar. de partic. t. 2. sect. 1. p. 297 sq. Goettl. allgem. Lehr. v. Acc. p. 365. Nach dieser Analogie schreibt man häufig auch σύγε, σοίγε, σέγε vereint, während auch hier die getrennte Schreibung σύ γε, σοί γε u. s. w. gewöhnlicher ist, vgl. Klotz l. l. p. 298. — Zu den demonstrativen Pron. tritt ebenfalls häufig γὲ, um denselben ein grösseres Gewicht zu verleihen, was im Deutschen meist nur durch die Betonung bezeichnet wird, zuw. jedoch auch durch ein steigerndes Wort, wie z. B. τῆσδέ γ' ἀμείνονα μῆτιν, einen bessern Rathschlag als *gerade* diesen, Il. 14, 107. τοῦτό γε, *eben* das, Soph. OR. 849. οὐ κεῖνός γε, *gar* nicht jener, ebd. 855. Mit der einfachsten Form des Demonstrat. ὁ, ἡ, τό verschmilzt die Partikel wieder zu *einem* Worte: ὅγε, ἥγε, τόγε. Bemerkenswerth ist, dass Hom. oft dieses ὅγε gebraucht, um in einem angereiheten Satzgliede auf ein bereits genanntes Subject od. Object nachdrücklich zurückzuweisen, wo in der gewöhnl. Sprache eine Erwähnung des Subjectes od. Objectes gar nicht Statt zu finden pflegt; z. B. ὅ τι τόσσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων, εἴτ' ἄρ' ὅγ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται, Il. 1, 65. vgl. 97. 190. 320. ἀνδράσιν ὡμίλησα, καί μ' οὔποτε οἵγ' ἀθέριζον, Il. 1, 261. Auch die durch ein angehängtes ι verstärkten demonstrat. Pron. nehmen γὲ zu sich, wie τουτονί γε, Ar. Av. 1571. αὐτηΐ γε, ebd. 301. ταυτί γε, τουτί γε, Ar. Eccl. 88. 523. Zuw. tritt auch γὲ unmittelbar an das demonstrat. Pron. u. erst dann wird das hindeutende ι angehängt, wie τουτογί, Ar. Vesp. 781. Lys. 146. ταυταγί, Ar. Fr. 1057. αὐτηγί, Ar. Ach. 784. nach handschriftl. Lesart. τουτογί, Ar. Lys. 604.*nach Elmsl. Vorschlag. — Auch neben den Possessiven findet sich oft γὲ, wo wir das Possess. betonen, wie ἐμόν γε θυμόν, *mein* Herz, Il. 20, 425. b) den relativen Pron. gesellt sich γὲ bei, wenn der Inhalt des relat. Satzes mit besonderem Nachdruck hervorgehoben werden soll. Im Deutschen genügt selten die Betonung des Relativs, sondern gew. muss ein steigerndes Wort beigegeben werden. Z. B. ὅς γ' ἐξέλυσας δασμόν, der du *ja* den Tribut gelöst hast, Soph. OR. 35. vgl. Soph. Phil. 663. 1215. So auch ὅστις γε, Soph. Phil. 1282. OC. 810. ὅσον γε χρῄζεις, so viel du *nur* Lust hast, Soph. OR. 365. ὅσον γ' ἂν δύναμις παρείχῃ, so viel *irgend* die Kräfte zulassen, Plat. rep. 2. p. 375. A. οἷόν γέ μοι φαίνεται, wie es mir *eigentlich* scheint, *ganz* so wie es mir scheint, Plat. rep. 1. p. 329. A., wo Andere fälschlich γ' ἐμοί schreiben. Es ist vielmehr das Pron. pers. fast überall, wo es hinter γὲ steht, als enklitisch zu betrachten u. zu schreiben, indem überall, wo diese Stellung eintritt, in dem vor γὲ stehenden Worte der nachdrücklichere Begriff ruht u. demnach das persönl. Pron. meist ohne Gewicht ist. Es ist daher auch die von Schneid. zu Plat. l. l. versuchte Unterscheidung zwischen γέ μοι u. γ' ἐμοί nicht haltbar, u. wohl nur in der unten 2, c. cc. angeführten Wendung ὡς γ' ἐμοὶ κριτῇ ist γ' ἐμοί unbedingt zu billigen. c) selten findet sich γὲ neben den fragenden Pron., wenn auf diesen das Hauptgewicht der Frage beruht, wie Eur. Hec. 774: τίνος γ' ὑπ' ἄλλου; von *wem doch* sonst? vgl. Eur. Tro. 241. Aeschin. de fals. leg. p. 50. §. 163. — 2) häufig auch tritt γὲ zu anderen Partikeln hinzu, wobei zu berücksichtigen ist, ob es der anderen Partikel nachfolgt, od. vorausgeht. Geht γὲ voraus, so ist es zu einem anderen vorhergehenden Worte zu beziehen u. die nachfolgende Partikel behält ihre gewöhnl. Bdtg. Von dieser Art sind zu bemerken die Verbindungen: γὲ μήν, γὲ μέν, γὲ μὲν δή, γὲ μέντοι, ferner γὲ δή u. γὲ δήπου, dann γέ τοι, γέ τοι δή u. γέ τοί που, endlich γέ που, welche sämmtlich ihre genauere Erklärung erst unter μήν, μέν, μέντοι, δή, δήπου, τοὶ u. πού finden können, hier aber nach ihrer Bdtg aufgezählt werden sollen. γὲ μήν bekräftiget eigentlich einen im Gegensatz gegen einen anderen nachdrücklich hervorgehobenen Begriff, wie das lat. *quidem certe*, wird aber nur in Gegensätzen gebraucht, die etwas Unerwartetes od. scheinbar Widersprechendes enthalten, wie das lat. *certe vero*, *at vero*, *aber doch*, *aber um nichts desto weniger*, *jedoch*, Eur. El. 754. Ar. Equ. 232. Xen. An. 7, 6, 13. Cyr. 6, 1, 7. u. a. oft. Vgl. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 343 f. Hartung Partikell. 2. p. 383. u. 387. — Nah verw. damit ist

γὲ μέντοι, *jedoch, aber doch, freilich*, Xen. An. 2, 3, 9. Cyr. 7, 5, 53. u. a. oft. — Das ion. γὲ μέν ist eine geschwächte Form statt γὲ μήν u. dient meist nur zur Bekräftigung: *in Wahrheit, wahrhaftig*, Il. 2, 703. 725. 5, 516. Hes. sc. 139. Hdt. 7, 152. 234. Bei Attik. nur mit Hinzutritt von δή, also γὲ μὲν δή, Aesch. Suppl. 241. 273. Soph. El. 1255. — γὲ δή dient zu Bestätigung einer Behauptung, wie δή überhaupt, der Hauptbegriff aber dieser Behauptung wird noch durch γὲ nachdrücklich hervorgehoben, wie ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα, bei *vielen* anderen Gelegenheiten habe ich *bekanntlich* od. *unleugbar* (δή) dargethan, Thuc. 2, 62. vgl. 1, 11. 4, 78. Aesch. Prom. 42. Plat. Phaedr. p. 242. C. Minder zuversichtlich bestätiget γὲ δήπου, *unleugbar wohl, sicherlich wohl*, Plat. Phaed. p. 94. A. Euthyphr. p. 8. E. Xen. Cyr. 4, 4, 7., zuw. auch getrennt: γὲ — δήπου, Thuc. 1, 121. — γέ τοι, *certe tamen, wenigstens, doch wenigstens*, unterscheidet sich von γὲ δή so, dass dieses eine Sache an u. für sich nach ihrem Thatbestand bekräftiget, während γέ τοι zugleich bezeichnet, dass die im Satze enthaltene Aussage das Mindeste sey, worauf man beharren müsse, Ar. Plut. 424. 1041. Vesp. 934. Mehr Beispiele s. bei Herm. Vig. p. 828. Daher kann auch noch δή hinzutreten: γέ τοι δή, *wenigstens unleugbar, wenigstens ausgemacht*, Soph. OR. 1171. Plat. rep. 5. p. 476. D. 6. p. 504. A. Phaedr. p. 264. B. γέ τοί που, *wenigstens wohl*, Plat. legg. 10. p. 888. E. — γέ που, *utique, auf jeden Fall, allerdings*, Ar. Ach. 896. Plat. rep. 5. p. 478. A. 10. p. 607. D. Vgl. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 345 f. — Folgt dagegen γὲ einer anderen Partikel unmittelbar nach, so hebt es den Begriff dieser Partikel nachdrücklich hervor. Auf diese Weise schliesst sich γὲ allen Conjunctionen, die ein untergeordnetes Satzverhältniss bezeichnen, häufig an, also den Conjunctionen zu Bezeichnung der Zeit, der Ursache, der Bedingung, der Folge u. der Absicht, die dann entweder zu betonen, od. durch den Zusatz von *ja, doch, eben, wenigstens* zu verstärken sind. — a) *Zeit- u. Causalpartikeln mit* γὲ: ἕως γε, bis *eben*, bis *vollends*, Xen. Cyr. 4, 1, 23., so lange *eben*, so lange *nur*, Xen. An. 1, 3, 11. — πρίν γε (Il. 6, 465. 15, 557. Od. 12, 186. Eur. Med. 1173.), πρίν γ' ἄν (Ar. Ran. 78. Av. 590. Vesp. 920.) u. πρὶν ἄν γε (Ar. Equ. 960.), bevor od. bis *nemlich*, bevor od. bis *erst*. Bei Hom. geht diesem relativen πρίν γε zuw. noch ein demonstrat. πρίν γε od. πάρος γε voraus, wie z. B. οὐ μὲν σφῶϊ γ' ὀΐω πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα αἵματος ἆσαι Ἄρηα, Il. 5, 287 ff. ἡμεῖς δ' οὔτ' ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἴμεν οὔτε πῃ ἄλλῃ, πρίν γ' αὐτὴν γήμασθαι, Od. 2, 127 f. Dem πρίν γε gesellt sich zuw. auch noch das bekräftigende δή bei: πρίν γε δή, bis denn *endlich*, Thuc. 1, 132. 7, 71. — ὁπότε γε, so lange *nemlich*, während *nemlich*, Soph. OC. 1699. — ὅτε γε, ὁπότε γε, ὅπου γε, da *ja*, sintemal, *quando quidem*, Xen. Cyr. 2, 2, 13. 2, 3, 11. 6, 1, 8. 8, 4, 31. Plat. Phaed. p. 84. E. — ἐπεί γε, ἐπειδή γε, weil *eben*, weil *ja*, da *ja*, Xen. An. 1, 3, 9. 1, 9, 24. Plat. Phaed. p. 77. D. — ἐπειδήπερ γε, da ja doch *eben*, Plat. Euthyd. p. 296. C. — ἐπειδάν γε, wann *nur*, Xen. Cyr. 1, 4, 9. — ἐπεί γε δή, da ja ausgemacht, da ja entschiedener Weise, Soph. Ant. 923. — b) *hypothetische Partikeln mit* γὲ: εἴ γε, *si quidem*, ein nachdrückliches *wenn, vorausgesetzt dass*, oft auch durch *wenn nemlich, insofern nemlich, wenigstens wenn* zu übersetzen, Thuc. 6, 18. Xen. Cyr. 3, 1, 17. An. 7, 6, 22., zuw. auch durch *wenn gar*, Xen. Cyr. 2, 2, 13. So auch ἐάν γε, ἄν γε, wenn *nemlich*, Plat. Phaedr. p. 253. C. Dem. in Theocr. p. 1340, 1., aber auch: wenn *eben*, wenn *nur*, Ar. Ach. 317. Thesm. 401. — εἴπερ γε, wenn anders *nemlich*, wenn anders *wirklich*, Hdt. 7, 16. 143. Xen. An. 1, 7, 9. Plat. Theaet. p. 187. D. Eur. Iph. T. 1200. — c) *transitive Partikeln mit* γὲ: aa) ὅτι γε, dass *eben*, Xen. Cyr. 8, 8, 13. Dem. de cor. p. 304. u. a. — bb) ἵνα γε, damit *nemlich*, Xen. Cyr. 1, 6, 29., ὅπως γε, auf dass *nemlich*, dass *nemlich*, Xen. Cyr. 5, 4, 21. 7, 6, 36. — cc) ὥςτε γε, so dass *eben*, so dass *gerade*, Soph. OR. 1131. Daher in Zwischensätzen, die eine Beschränkung angeben, unter welcher der Inhalt des Hauptsatzes als wahr anzunehmen ist, ὥςτε γε od. ὥς γε, insofern *nemlich*, insoweit *nemlich* od. *wenigstens*, wie z. B. ἡ πηγὴ ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος, ὥςτε γε τῷ ποδὶ τεκμήρασθαι, so viel man nemlich mit dem Fusse abnehmen kann, Plat. Phaedr. p. 230. B. ὥς γ' ἐμοὶ χρῆσθαι κριτῇ, insofern man mich nemlich zum Richter nimmt, nach meinem Urtheil wenigstens, Eur. Alc. 802., wofür gew. ellipt. ὥς γ' ἐμοὶ κριτῇ od. ὥς γ' ἐμοί gesagt wird. — Davon ist wohl zu unterscheiden das relative Adverb. ὡς, welches wie ὥςπερ oft γὲ nach sich hat: ὥς γε, wie *nemlich, wenigstens* wie (Dem. de cor. p. 303, 16. u. eben so ὥςπερ γε, Soph. OR. 715.); *eben* so wie, Soph. Ant. 570., wofür häufiger ὥςπερ γε sich findet, Ar. Nub. 669. Xen. Cyr. 1, 6, 34. 2, 1, 27. Plat. Crat. p. 394. E. — Davon sind zu unterscheiden solche Partikeln, welche zu Anreihung coordinirter Sätze dienen, wie die copulativen, die adversativen u. die consecutiven. Sehr gew. ist die Beifügung des γὲ in *einem* der Satzglieder, welche durch μέν u. δέ an einander gereiht sind, wodurch die Verbindung von μέν γε u. δέ γε od. δὲ — γε entsteht. Bei dem Gebrauche von μέν γε wird das vor μέν stehende Wort nachdrücklich hervorgehoben, beim Gebrauche von δέ γε das vor δέ stehende, bei dem Gebrauche von δὲ — γε dasjenige Wort, dem γὲ unmittelbar folgt. Z. B. θώραξ μέν γε περὶ τὰ στέρνα ἁρμόζων ἑκάστῳ ἔσται, γέῤῥον δὲ ἐν τῇ ἀριστερᾷ, einen gut anschliessenden *Panzer* um die Brust soll jeder haben u. s. w., Xen. Cyr. 2, 1, 16. vgl. Thuc. 1, 40. 74. 2, 38. Plat. conv. p. 180. D. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 335 sq. τάχ' οὖν παρ' ὑμῖν ῥᾴδιον ξενοκτονεῖν· ἡμῖν δέ γ' αἰσχρόν, bei *uns* aber ist's Verbrechen, Eur. Hec. 1224. vgl. Ar. Vesp. 134. Plat. Prot. p. 334. A. 340. C. Xen. Cyr. 7, 5, 30. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 333 sq. So wie hier in der aus Eur. angeführten Stelle δέ γε kein vorausgehendes μέν hat, mit dem es correspondirt, so fällt überhaupt μέν weg, wo das erste Glied den Gedanken an den Gegensatz nicht involvirt. Dennoch kann auch hier der Begriff eines Wortes durch γὲ emphatisch hervorgehoben werden, wie z. B. οὐδ' οἳ γὰρ ἀναιμωτί γ' ἐμάχοντο· πανρότεροι δὲ πολὺ φθίνυθον, denn auch diese kamen *keineswegs* ohne blutige Köpfe weg, aber weit wenigere fielen, Il. 17, 363. τὰς πάνθ' ὁρῶσας Εὐμενίδας ὅ γ' ἐνθάδ' ἂν εἴποι λεώς νιν· ἄλλα δ' ἀλλαχοῦ καλά, Eumeniden nennt sie das *hiesige* Volk u. s. w., Soph. OC. 42. vgl. Od. 10, 306. 19, 127. In dieser Verbindung betrachtet man gew. γὲ als für μέν stehend, was gänzlich grundlos ist. — Auf dieselbe Weise wird bei der Aneinander-

reihung mit dem copulat. **καί** — **καί** u. **τὲ** — **καί**, u. dem disjunct. ἤ — ἤ zuw. einem einzelnen Gliede, das steigernd vor den übrigen hervorgehoben werden soll, γὲ beigegeben; z. B. *μειονεκτοῦντας καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὄψων, καὶ ἀφροδισίων γε ἀπεχομένους*, Xen. Hier. 2, 1. *οἵ τέ γε μεμαθηκότες πεπεισμένοι εἰσὶ καὶ οἱ πεπιστευκότες*, Plat. Gorg. p. 454. D. *ἢ σοφοὶ ἢ τίμιοι ἢ γέροντές γε ἢ νέοι*, Plat. Hipp. maj. p. 301. A., zu welcher Stelle Heind. Beispiele dieses Gebrauchs gesammelt hat. Vgl. Hartung Partikell. 1. p. 383 f. — Auch das einfache **καί** hat γὲ nach sich, wenn auf dem durch **καί** angereiheten Gliede ein besonderer Nachdruck liegt. Da aber dieser Nachdruck nicht dem **καί** zukommt, sondern einem andern Worte, so folgt auch γὲ nicht nach **καί**, sondern nach jenem Worte, dessen Begriff nachdrücklich hervorgehoben wird. Z. B. *παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε*, es waren Leute zugegen, u. *zwar* viele, Plat. Phaed. p. 58. D. vgl. Xen. An. 3, 3, 5. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 316. Verschieden davon ist der Fall, wo **καί γε** unmittelbar neben einander stehen, u. also auch γὲ zu **καί** selbst zu beziehen ist. Von dieser Verbindung hat Lucian einige Beispiele, in denen **καί γε** bedeutet: *und in der That, und wahrhaftig*, Luc. imag. 11. tragop. 251. Dieser Gebrauch ist in den LXX. u. im NT. sehr häufig. Bei älteren u. besseren Schriftstellern leugnet man denselben, obgleich bei Hippocr. p. 258, 11. **καί γε** in der Bdtg *und sogar* gelesen wird, u. Lys. in Theomn. 2. §. 7. **καί γε** in der Bdtg von **καί τοι** steht, wie es auch Hesych. erklärt, der vielleicht diese Stelle vor Augen hatte. Vgl. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 318 sq. — So wie neben dem copulat. **καί** die Partikel γὲ erscheint, um ein Satzglied vor den übrigen hervorzuheben, so auch bei dem disjunctiven ἤ. Beispiele gibt Hartung Partikell. 1. p. 383 f.

II) *γὲ in gewissen Gattungen von Sätzen.* 1) *γὲ im Nachsatz der Hypothesis* bezeichnet, dass auf den Inhalt dieses Satzes ein besonderes Gewicht gelegt werde, dass man auf dieser Aussage mindestens beharre. Die deutsche Uebersetzung ist *wenigstens, doch*; z. B. *εἰ μὴ καὶ τὸ ὅλον, μέρος γ' ἐπιβάλλει τῆς βλασφημίας ἅπασι*, wenn auch nicht die ganze Last dieser Verunglimpfung, so fällt *wenigstens* od. *doch* ein Theil davon auf Alle, Dem. de cor. p. 317, 1. *εἰ πρὸς τοῦτο σιωπᾶν ἥδιόν σοι ἢ ἀποκρίνασθαι, τόδε γε εἰπέ*, so erkläre dich *wenigstens* darüber, Xen. Cyr. 5, 5, 20. vgl. Lys. Agorat. §. 57. Il. 15, 49—51. Stellen dieses Gebrauches aus Isocrates hat Strange zu Isocr. ad Demon. p. 21. gesammelt. — 2) *im Ausruf*, so wie *beim Ausdruck von Wünschen u. nachdrücklichen Aufforderungen*, endlich auch *in Fragen* bezeichnet γὲ, dass entweder das einzelne Wort, dem γὲ beigesetzt ist, oder auch der ganze Satz mit starker Emphasis zu sprechen sey. Z. B. *καλόν γε τὸ κτῆμα! in Wahrheit* ein herrliches Besitzthum! Xen. mem. 3, 11, 5. *εὐδαιμονεῖ γ' ἄνθρωπος! wahrhaftig* der Mensch ist glücklich! Ar. Ach. 836. Mehr Beispiele gibt Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 381 f. — *ἐκκόψειέ γε κόραξ πατάξας τόν γε σόν (ὀφθαλμόν)! ei da* möge der Geier *dir* das Auge aushacken! Ar. Ach. 93. *ὡς γε μήποτ' ὤφελεν λαβεῖν! ach* hätte sie ihn doch nie genommen! Eur. Iph. A. 70. *εἴ ποτ' ἔην γε!* wenn er es *doch* künftig wäre! Il. 3, 180. u. oft bei Hom. — *συλλάβετέ γε*, packt ihn *doch!* Soph. Phil. 1003. So *εἰπέ γε*, Eur. Suppl. 842. *ἴθι γε*, Eur. Alc. 1127. Mehr Beispiele gibt Hartung Partikell. 1. p. 372 f. — *πῶς γ' ἂν τό γ' ἄκον πρᾶγμ' ἂν εἰκότως ψέγοις*; wie *doch nur* kannst du was *ja* ohne Willen geschah mit Fug tadeln? Soph. OC. 977. Vgl. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 287 ff. — 3) *in Erwiederungen*, durch welche die Rede eines Anderen weiter fortgesetzt u. entweder beschränkend od. erweiternd ergänzt wird. Im Deutschen kann zuw. *und zwar*, *das heisst*, auch *allerdings* bei solchen Erwiederungen gebraucht werden, oft aber dient auch die Betonung des Wortes allein zu Bezeichnung des griech. γὲ. In solchen Erwiederungen ist immer der Verbalbegriff des vorhergehenden Satzes in der erforderlichen Form wiederholt zu denken u. oft wird die Erwiederung mit **καί** od. **δέ** dem Vorhergehenden unmittelbar angereiht. Z. B. Ar. Vesp. 518. Bdel. *ἀφετέ νυν ἅπαντες αὐτόν*. Phil. (suppl. *ἀφετέ με*) *καὶ ξίφος γέ μοι δότε, ja!* u. gebt mir ein *Schwert*. Eur. Med. 812: Med. *οὕτω γὰρ ἂν μάλιστα δηχθείη πόσις.* Ch. (suppl. *πόσις μὲν ἂν δηχθείη*) *σὺ δ' ἂν γένοιό γ' ἀθλιωτάτη γυνή, ja!* aber du wirst das unglücklichste Weib werden. Ar. Ach. 176: *χαῖρ' Ἀμφίθεε.* Amph. *μήπω γε* (suppl. *χαίρειν λέγε*), *πρὶν ἂν στῶ τρέχων.* Daher erscheinen oft in solchen Erwiederungen blosse Adverbia mit γὲ, wie *πάνυ γε, σφόδρα γε, εὖ γε, δεινῶς γε* u. ähnl., oft auch Pron., wie *ἔγωγε*, zu welchen die erforderliche Form des Verbums aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen ist. Auf dieselbe Weise steht auch in der Erwiederung oft ein Partic., woneben ebenfalls die nöthige Ergänzung des Hauptverbums aus dem vorhergehenden Satze zu entnehmen ist, wie z. B. Soph. OR. 679: Chor. *γύναι, τί μέλλεις κομίζειν δόμων τόνδ' ἔσω.* Ioc. (suppl. *κομιῶ αὐτὸν ἔσω*) *μαθοῦσά γ' ἥτις ἡ τύχη.* Plat. Phaedr. p. 228. D: Phaedr. *ἐν κεφαλαίοις ἕκαστον ἐφεξῆς δίειμι.* Socr. (suppl. *δίελθε*) *δείξας γε πρῶτον, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις.* Vgl. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 292 ff. Auch mit Conjunctionen, die ein abhängiges Satzverhältniss einleiten, kann die Erwiederung beginnen, wo allemal ein Hauptverbum aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist; z. B. Ar. Nub. 465: Streps. *ἆρά γε τοῦτ' ἄρ' ἐγὼ ποτ' ὄψομαι;* Chor. (suppl. *ὄψει σὺ οὕτως*) *ὥστε γε σοῦ πολλοὺς ἐπὶ ταῖσι θύραις ἀεὶ καθῆσθαι.* Hartung Partikell. 1. p. 397 ff. — 4) *in begründenden Sätzen*, wo es im Deutschen durch *ja, doch* zu übersetzen ist. Das Verhältniss der Begründung ist entweder nicht durch eine satzverbindende Partikel angedeutet, so dass der Satz mit γὲ dem zu begründenden ohne nähere Anschliessung folgt, wie z. B. Od. 7, 209: *τίς ἂν φιλέοντι μάχοιτο; ἄφρων δὴ κεῖνός γε καὶ οὐτιδανὸς πέλει ἀνήρ, ὅστις ξεινοδόκῳ ἔριδα προφέρηται.* Mehr Beispiele dieser Art s. Hartung Partikell. 1. p. 388 f. Oder der begründende Satz schliesst sich enger u. unmittelbar an durch eine Partikel, wie *ἐπεί, ὡς* u. dgl., s. oben A. I. 2, a.

B) *Stellung der Partikel γὲ.* Als enklitische Partikel nimmt γὲ regelmässig seinen Platz hinter demjenigen Worte, welches durch γὲ vor den übrigen Wörtern hervorgehoben werden soll, wie aus allen oben angeführten Beispielen erhellet. Werden mehrere Wörter zu einem gemeinsamen Sinn mit einander verbunden, so ist zwar γὲ zu allen gemeinschaftlich zu beziehen, hebt aber doch hauptsächlich dasjenige hervor, dem es unmittelbar sich zugesellt. Der einfachste Fall ist, wo ein Substantiv den Artikel od. ein Adjectiv bei sich hat.

In der Regel tritt hier γὲ in die Mitte zwischen beide, wie τόν γε παῖδα, οἵ γε Λυδοί, Hdt. 1, 37. 51., jedoch auch ὁ μισθός γ' οὗτος, Soph. Ant. 221. τὰς φρένας γε, ebd. 648. πολλή γ' ἀνάγκη, Soph. El. 309. μέγας γ' ὀφθαλμός, δεινόν γ' ὄνειδος, Soph. OR. 987. 1035. Vgl. Klotz l. l. p. 325 f. Tritt eine Präposition zu dem Nomen, so gesellt sich überall, wo der Begriff der Präpos. besonders in Betracht kommt, γὲ dieser bei, wie z. B. πρός γε Ἀριστοφῶντα, πρός γε Κηφισόδοτον, Dem. adv. Leptin. p. 502, 10. u. 26. ἔκ γε τῆς τέχνης, ἔν γε ταῖς Θήβαις, Soph. OR. 357. 1380. ἔν γε δὴ πλήθους συνόδοις, Plat. Phaedr. p. 268. A. κατά γε τὸ δυνατόν, Plat. Phaed. p. 69. D. Ist dagegen der Begriff der Präpos. nicht besonders zu urgiren, sondern tritt vielmehr der Begriff des Nomens nachdrücklich hervor, so nimmt γὲ seine Stellung entweder nach dem Artikel od. selbst noch hinter dem Substantiv, wie περὶ τοῦ γε μὴ εἶναι χρήματα τῇ πόλει, Dem. adv. Leptin. p. 464, 14. ἐπὶ τοῦ τροχοῦ γε, Ar. Fr. 452. Vgl. Klotz l. l. p. 326 ff. — Bei Wörtern, die zusammen ein Satzglied bilden, das nachdrücklich hervorgehoben werden soll, tritt γὲ entweder hinter das letzte Wort, od. an irgend eine schickliche Stelle in der Mitte, wie z. B. οὐ γάρ με τυπτήσεις στέφανον ἔχοντά γε, Ar. Plut. 21. τὸ τῆς θεοῦ φίλον γε, Eur. Iph. A. 747. τοῦ νόμου ὕπο θνήσκειν γε, Eur. Iph. T. 586. παρ' ἀνδρῶν γ' ἔμαθον ἐχθρῶν, Ar. Av. 378. ἄνδρα γ' ὅς σπεύδῃ θανεῖν, Soph. Ai. 812. Vgl. Klotz. l. l. p. 323 ff. — Oft wird γὲ getrennt von dem Worte, zu dessen Bekräftigung es dient, theils durch eine satzverknüpfende Partikel, wie τέ, μέν, δέ, s. oben A. I. 2., theils durch andere enklitische u. sonst unbedeutende, od. in ihrer Stellung durch die Gewohnheit festgehaltene Wörter. So pflegt z. B., wo δή den Relativen sich beigesellt, γὲ seinen Platz hinter δή einzunehmen, wie Eur. Her. 632: οἵα δή γ' ἐμοῦ παρουσία. Eur. Suppl. 162: ὃ δή γε πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. So auch ὅτε δή γε, Mosch. 4, 71., μέχρι δή γε, Aretae. de caus. diut. poss. 1, 6., ὥσπερ δή γε, Galen. t. 8. p. 746. Gleiche Bewandtniss hat es mit οὐκ ἄν γε, Eur. Phoen. 1215. Anaxilas b. Poll. 10, 190., τίς ἄν γε, Eur. Or. 784. u. πρὶν ἄν γε, Ar. Equ. 960. Vesp. 920. — Wenn aber, wie oft geschieht, von einer Versetzung der Partikel gesprochen wird, so beruht diese Annahme auf nicht gehöriger Beachtung der Beziehung des γὲ, wie Klotz l. l. p. 328 ff. deutlich dargethan hat.

C) *Wiederholung der Partikel γὲ in einem u. demselben Satze.* Mehrfach gesetzt wird die Partikel γὲ, wenn entweder mehrere Begriffe *eines* Satzgliedes hervorgehoben werden sollen, od. von verbundenen Satzgliedern jedes den durch γὲ verliehenen Nachdruck bekommen soll. Beide Arten vereinigt zeigen sich Il. 5, 287 f.: οὐ μὲν σφῶΐ γ' ὀΐω πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα αἵματος ἆσαι Ἄρηα. Beispiele der ersten Art sind Eur. Med. 867: οὐκ ἄν γ' ἁμάρτοις τοῦδέ γε. Ar. Vesp. 1507: οὐδέν γ' ἄλλο πλήν γε καρκίνους. Soph. OC. 977: πῶς γ' ἂν τό γ' ἆκον πρᾶγμ' ἂν εἰκότως ψέγοις. Beispiele der zweiten Art liefert hauptsächlich die Wendung εἰ μή γε, wie Lys. adv. Philon. §. 29: τίς οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειεν ὑμῖν, εἰ τοῦτον μὴ κολάσετε, εἰ μή γε ἄλλῳ τινὶ μείζονι, τῇ γε παρούσῃ ἀτιμίᾳ. Vgl. Klotz l. l. p. 320 ff.

D) Die *Ableitung* der Partikel γὲ ist unsicher. Nach Hartungs Ansicht (Partikell. 1. p. 344—354.) ist die dor. Nebenform γὰ einerlei Wort mit den in Zusammensetzungen gebrauchten ἀγα u. dem selbständig erscheinenden ἄγαν. Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 273. schwankt zwischen zwei Vermuthungen, indem er γὲ entweder aus einem veralteten Verbalstamm ΓΕΩ, den er für gleichbedeutend mit ἑλεῖν nimmt, od. durch Abschwächung aus ἄγε entstehen lässt.

γέα, ἡ, = γῆ, nur im Nom. plur. γέαι bei Crinag. ep. 22. Der ion. Gen. plur. γεῶν, Hdt. 4, 198., ist von der gewöhnl. Form γῆ abzuleiten.

γεάοχος, ον, dor. st. γαιήοχος, Pind. Ol. 13, 81. [ᾱ]

γέγαα, s. unter γίγνομαι.

γεγάᾱτε, γεγάᾱσι, 2 u. 3 pl. indic. perf. von γέγᾰα. Partic. γεγᾰώς, υῖα, ός, att. γεγώς, inf. γεγάμεν.

γεγάκειν, dor. st. γεγακέναι = γεγονέναι, Pind. Ol. 6, 83. [ᾱ]

γεγάμεν, ep. inf. zu γέγαα.

γέγειος, ον, ion. st. ἀρχαῖος, verw. mit χαός u. mit γῆ, in der Bdtg von αὐτόχθων, Call. fr. 103. u. das. Bentl.

γέγηθε, γεγήθει, 3 sing. perf. u. plqpf. zu γηθέω, Hom.

γεγηθότως, Adv. part. perf. von γηθέω, mit Freuden, Heliod. 7, 5. Philo.

γέγονα, perf. zu γίγνομαι.

γέγωνα, perf. 2. mit Präsensbdtg, part. γεγωνώς, Hom., daneben ein Praes. γεγωνέω, b. Trag. auch γεγώνω, imperat. γέγωνε, Aesch. Prom. 193. Soph. Phil. 238., 3 sing. γεγωνείτω, Xen. de ven. 6, 24., inf. γεγωνεῖν, Il. 12, 337. Aesch. Prom. 523. 657., ep. auch γεγωνέμεν, Il. 8, 223., impf. ep. γεγώνευν, Od. 12, 370., 3 sing. ἐγεγώνει, Il. 22, 34., fut. γεγωνήσω, Eur. Ion 696., aor. γεγωνῆσαι, Aesch. Prom. 990., (γνῶναι) 1) intrans. *kenntlich* od. *vernehmlich seyn*, *vernommen* od. *verstanden werden*, ὅσον τε γέγωνε βοήσας, so weit ein Rufender verstanden wird, d. i. so weit der Ruf eines Menschen dringt, Od. 5, 400. 6, 294. γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστυ, seine Stimme ward in der ganzen Stadt vernommen, Il. 24, 703. οἰμώξας δὲ θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν, mein Stöhnen ward unter den Göttern vernommen, Od. 12, 370. οὔπως οἱ ἔην βώσαντι γεγωνεῖν, sein Rufen konnte nicht vernommen werden, Il. 12, 337. γεγωνεῖν τινι, Einem verständlich seyn, von Einem vernommen werden, Il. 8, 227., auch: sich Einem verständlich machen, ihm laut zurufen, Il. 14, 469. Von leblosen Dingen: *hallen*, *einen Schall geben*, Arist. de anim. 2, 8. Von Personen auch: *seine Stimme erschallen lassen*, Xen. de ven. 6, 24. 2) trans. *vernehmlich machen*, dah. a) *kund thun*, *verkünden*, *sagen*, Trag. γεγωνεῖν τινί τι, Einem etwas verkünden, Aesch. Prom. 193. 657. Soph. Phil. 238. Eur. Hipp. 586. Plat. Hipp. maj. p. 292. D. b) *besingen*, *lobpreisen*, Pind. Pyth. 9, 3.

γεγωνέω, s. γέγωνα. Dav.

γεγώνησις, εως, ἡ, lautes Reden od. Rufen, Plut. mor. p. 722. F.

γεγωνητέον, Adj. verb. von γεγωνέω, man muss besingen, Pind. Ol. 2, 10.

γεγωνίσκω, verlängerte Präsensform st. γέγωνα, verkünden, Aesch. Prom. 628. Eur. El. 809. 2) laut reden, Thuc. 7, 76.

γεγωνός, όν, 1) Adj. vom Part. γεγωνώς, wie ἀραρός, όν, von ἀραρώς, laut gerufen, laut gesprochen, vernehmlich, ἔπος Aesch. Sept. 443.,

βοή, Antiphan. bei Ath. 10. p. 450. F. Aber ἀνὴρ γεγωνός, ein Mann mit vernehmlicher Stimme, Meleag. in Anth. 7, 428. Der Compar. γεγωνότερος öft. in d. Anth. u. in spät. Prosa. 2) γεγωνός, τὸ, Neutr. des Partic. γεγωνώς, vernehmlich, μέλος, Ael. v. h. 2, 44., auch als Adv., Luc. Gall. 1.

γεγώνω, s. γέγωνα.

γεγώς, ῶσα, ώς, att. part. perf. zu γίγνομαι, st. γεγονώς, γεγαώς, s. γάω.

γέεννα, ης, ἡ, ein aus dem Hebräischen entlehntes Wort: die Hölle, NT. u. KS. Orac. Sib.

γεηπόνος, γεηπονέω, γεηπονικός, γεηπονία, = γεωπόνος, γεωπονέω, γεωπονικός, γεωπονία, Philo u. KS.

γεηρός, ά, όν, (γέα) von Erde, erdig, Arist. de respir. 17. Plut. Themist. 2) irdisch, KS.

γειἄροτήρ, ῆρος, ὁ, = d. folg., Tzetz. anteh. 202. posth. 214.

γειἄρότης, ου, ὁ, (γέα, ἀρόω) Erdpflüger, Ackersmann, Antip. Thess. ep. 47. Archias ep. 27.

γείνεαι, ep. st. γείνηαι, 2 sing. conj. aor. 1. med., Od. 20, 202.

γείνομαι, Pass. vom ungebr. Act. γείνω, wofür γεννάω im Gebrauch ist, nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, während die übrigen Tempp. von γίγνομαι entlehnt werden, *geboren werden*, *gezeugt werden*, Hom. u. a. Ep. Davon ist zu unterscheiden der Aor. γείνασθαι, s. unter γίγνομαι.

γειόθεν, Adv., = γαίηθεν, γῆθεν, Call. fr. p. 581 Ern.

γειοκόμος, ον, (κομέω) ackerbestellend, Hesych.

γειόλοφος, poet. Nebenf. von γεώλοφος, Herod. epim. p. 15.

γειομόρος, ον, poet. Nebenf. von γεωμόρος, 1) das Land zertheilend, ἄροτρον, Dion. P. 190. 2) ὁ γειομόρος, Landbebauer, Landmann, Ap. Rh. 3, 1387. Phil. Thess. ep. 73., überh. Bebauer, βότρυος, Apollonid. ep. 5. Vgl. γειοτόμος.

γειοπόνος, ον, poet. st. γεωπόνος, Tryphiod. 355. u. öft. in d. Anth.

γειοτόμος, ον, poet. st. γεωτόμος, die Erde durchschneidend, ἄροτρον, Opp. cyn. 1, 137. Bei Ap. Rh. 4, 1453. geben die Handschr. γειομόροι μύρμηκες st. γειοτόμοι.

γειοφόρος, ον, (φέρω) Erde tragend, mit Erde gefüllt, Phanias ep. 4.

γεῖσα, ἡ, zweifelh. Nebenf. von γεῖσον, die sich zwar in Bekk. An. p. 227, 7. sicher findet, aber wahrsch. nur auf dem Irrthum eines Grammat. beruht. Eine andere Glosse in Bekk. An. p. 231, 2. berichtigt sich aus Et. M. p. 229, 42., wo st. γείσας richtig γεῖσα steht.

γείσιον, τὸ, Dem. von γεῖσον, Joseph. bell. Jud. 5, 5, 6.

γεισιποδίζω, f. ίσω, (γεισίπους) das γεῖσον stützen, Isae. b. Harpocr. Bekk. An. p. 231, 5. Dav.

γεισιπόδισμα, τὸ, der Vorsprung des oberen Stocks, der unter dem Dache hinlaufende Sims, Poll. 7, 12.

γεισίπους, οδος, ὁ, (πούς) ein vorspringender Balkenkopf, welcher das unter dem Dach hinlaufende Gesims stützt, Poll. 7, 12. Bekk. An. p. 227, 5.

γεῖσον od. γεῖσσον, τὸ, (vgl. Lob. par. p. 36.) jeder Vorsprung an einem Gebäude od. an einer Mauer, einer Wand, Sims, Zinne, Eur. Or. 1569. 1620. Phoen. 1165. 1187., bes. Schirmdach, Wetterdach, Theophr. de sign. 1, 18. u. a., auch der Kragstein, Boeckh corp. inscr. 1. p. 284. Metaph. γεῖσα ὀφρύων, die Stirnwölbungen über der Augenhöhle, Poll. 2, 49. u. 66. Auch ein Vorstoss am Kleide, Ar. in Bekk. An. p. 231, 2.

γεῖσος od. γεῖσσος, ὁ, = γεῖσον, Hesych. s. v. ἐθρίγκωσεν, LXX.

γεισόω od. γεισσόω, ein γεῖσον anbringen, damit beschützen od. stützen, Et. M. p. 229, 40. Dav.

γείσωμα od. γείσσωμα, τὸ, = γεῖσον, Ueberdachung, Schirmdach, Arist. de part. anim. 2, 15. Poll. 1, 76.

γείσωσις od. γείσσωσις, εως, ἡ, das Ueberdachen; auch das Schirmdach, Hesych. Et. M. p. 229, 41., wo statt γῆς zu lesen ist στέγης.

γείταινα, ἡ, Fem. zu γείτων, Nachbarin, wie τέκταινα zu τέκτων, Choerobosc. in Bekk. An. p. 1199.

γειτνία, ἡ, = γειτονία, Hippocr. ep. p. 1289, 13.

γειτνιάζω, spätere u. schlechtere Nebenf. von γειτνιάω, Byz.

γειτνιακός, ή, όν, nachbarlich, Joseph. ant. Jud. 2, 14.

γειτνίἄσις, ἡ, die Nachbarschaft, d. i. a) das Benachbartseyn, Theophr. c. pl. 6, 18, 7. Polyb. Plut. u. a.; auch metaph. nahe Berührung, grosse Aehnlichkeit, Arist. pol. 1, 3, 10 (1, 9 Bekk.). b) die Nachbarn, Plut. Cam. 24. Pericl. 19., von

γειτνιάω, benachbart seyn, nah angrenzen, Ar. Eccl. 327. u. öft. bei Dem. Arist. u. a. Metaph. nah kommen, ähnlich seyn, Luc. de conscr. hist. 55.

γειτονεύω, = γειτνιάω, Xen. de vect. 1, 8. Strab. App. u. a. Auch in Medialform, Hippocr. de tract. p. 764.

γειτονέω, = γειτνιάω, Aesch. Pers. 309. Suppl. 783. Plat. legg. 8. p. 843. A. u. a. Dav.

γειτόνημα, τὸ, eine Nachbarschaft, d. i. ein benachbarter Gegenstand, Plat. legg. 4. p. 705. A. u. a.

γειτόνησις, εως, ἡ, Nachbarschaft, d. i. das Benachbartseyn, Luc. conv. 33. Themist.

γειτονία, ἡ, = γειτόνησις, Plat. legg. 8. p. 843. C. Arist. rhet. 2, 21.

γειτονιάω, = γειτνιάω, Theopomp. in Bekk. An. p. 86, 16.

γειτοσύνη, ἡ, = γειτόνησις, Strab. 13. p. 591.

γειτόσυνος, ύνη, υνον, benachbart, Antip. Sid. ep. 103.

γείτων, ονος, ὁ, ἡ, Nachbar, sowohl Hausnachbar, als Grenznachbar, von Hom. Od. 4, 16. an allgem. in Poesie u. Prosa, von Pindar an oft als Adj., benachbart, nah angrenzend, abwechselnd mit d. Gen. u. mit d. Dat., vgl. Xen. mem. 3, 2, 3. mit 2, 3, 11. Eur. Iph. T. 1451. u. Cycl. 280. mit Herc. f. 1097. u. Ion 294. ἐκ γειτόνων od. ἐκ τῶν γειτόνων, aus der Nachbarschaft, Plat. rep. 7. p. 531. A. Ar. Plut. 435., zu welcher Stelle Kuster Beispiele gesammelt hat. Sehr selten dafür auch ἀπὸ γειτόνων, Diod. 13, 84. Nach der Sitte der Griechen die räumlichen Bestimmungen nach dem entfernten Punkte zu messen kann ἐκ γειτόνων im Deutschen zuw. auch übersetzt werden: in der Nachbarschaft. So ἐκ γειτόνων τῆς πατρίδος μετοικεῖν, in der Nachbarschaft des Vaterlandes sich ansiedeln, Lyc. Leocr. c. 8, 1. u. a. Später auch ἐν γειτόνων οἰκεῖν, Luc. philops. 25. conv. 22. Metaph. ἐν γειτόνων εἶναι, verwandt, ähnlich seyn, Luc. Icarom. 8. ἐς γειτόνων stand sonst Lyc. Leocr. l. l., wo aber die

Codd. ἐκ γειτόνων haben. — Auch mit d. Neutr. ἔθνη, App. civ. 1, 93. ἄλσος, Ach. Tat. 1, 2, 20.

γειώραι, ῶν, οἱ, die Eingewanderten, LXX. u. KS. Bekk. An. p. 231, 10.

Γέλα, ας, ion. ης, ἡ, Stadt auf der Südwestküste von Sikelien, Hdt. 7, 153. Thuc. 6, 5. u. a. Einw. Γελῷος od. Γελῷος, Hdt. 7, 156. Thuc. u. a.

γελάζω, eine von Grammat. erdichtete Nebenf. von γελάω.

γελάνής, ές, (γελάω, γαληνός) lachend, heiter, Pind. Ol. 5, 5. Pyth. 4, 322.

Γελάνωρ, ορος, ὁ, der letzte König von Argos aus dem Stamme der Inachiden, Paus. 2, 16, 1. Plut. Pyrrh. 32.

Γέλας, α, ὁ, Fluss auf Sikelien, Thuc. 6, 4. u. a.

γελασείω, Desider. von γελάω, ich habe Lust zu lachen, es lächert mich, Plat. Phaed. p. 64. B. u. a.

γελάσιμος, ον, lächerlich, zum Lachen, Luc. somn. 5. Das Wort tadelt Phryn. p. 226. [⏑⏑⏑⏑]

γελασῖνος, ὁ, (γελάω) 1) der Lacher, Ael. v. h. 4, 20., fem. γελασίνη, Anaxandrid. in Bekk. An. p. 87, 23. 2) οἱ γελασῖνοι, a) verst. ὀδόντες, die vordern Schneidezähne, die beim Lachen entblösst werden, Poll. 2, 91. b) die Grübchen, die das Lachen auf den Wangen bildet, Suid. t. 1. p. 470., auch die Grübchen auf den Hinterbacken, Alciphr. 1, 39. Rufin. in Anth. 5, 35.

γέλασις, εως, ἡ, das Lachen, Et. M. p. 801, 13.

γελάσκω, poet. Nebenf. von γελάω, Ep. adesp. 643. in Anth. 7, 621.

γέλασμα, ατος, τὸ, das Lachen, κυμάτων, das Geplätscher der Wellen, Aesch. Prom. 90.

γελαστέος, α, ον, Adj. verb. von γελάω, worüber man lachen muss, Tzetz. comment. in Hermog. bei Ruhnk. Longin. 3, 2. γελαστέον, man muss lachen, Clem. Alex. p. 167.

γελαστής, οῦ, ὁ, Lacher, Verlacher, Soph. OR. 1422. Ath. 6. p. 246. C. Dav.

γελαστικός, ή, όν, zum Lachen geschickt, lachen könnend, Luc. vit. auct. 26. Sext. Emp. Adv. γελαστικῶς, Suid. s. v. γελασείοντα.

γελαστός, ή, όν, lächerlich, belachenswerth, belacht, Od. 8, 307.

γελαστύς, ύος, ἡ, ion. st. γέλως, Call. h. Del. 324.

γελάω, f. γελάσομαι, seltener γελάσω, Monk Eur. Alc. 158. Poppo Xen. Cyr. 1, 4, 16. Bornem. Xen. conv. 1, 16., dor. γελάξω, aor. ἐγέλασα, poet. ἐγέλασσα, *lachen*, sowohl zum Ausdruck des Frohsinns, als zum Ausdruck der Schadenfreude u. des Spottes; poet. auch von leblosen Gegenständen, die als ein Bild der Heiterkeit erscheinen, wie ἐγέλασσε δὲ πᾶσα περὶ χθών, gewährte einen fröhlichen, heiteren Anblick, Il. 19, 362. h. Hom. Cer. 13. Theogn. 9. Quint. Sm. 6, 3. Eben so γελᾷ δέ τε δώματα πατρός, Hes. th. 40. ἐγέλασα, ich muss lachen (eig. ich habe gelacht, weil das Lachen schon vorüber ist, wenn man davon spricht), Luc. dial. deor. 16, 1. γελᾶν ἐπί τινι, über Einen, über etwas lachen, von Hom. an allgem., seltener γελᾶν τινι, Soph. Ai. 956. 1043. Eur. Tro. 407. Ar. Equ. 696. u. das. Brunck. γελᾶν εἴς τινα, schadenfroh über Einen lachen, Soph. Ai. 79. γελᾶν τινος, Einen verlachen, Soph. Phil. 1125. Davon ist zu unterscheiden der Gen. absol. nach γελᾶν, welcher die Veranlassung bezeichnet, worüber man lacht, Plat. Theaet. p. 175. B., die gew. durch ὅτι u. εἰ abwechselnd bezeichnet wird. γελᾶν τινα, Einen verlachen, auslachen, Theocr. 20, 1. γελᾶν τι, etwas belachen, Xen. conv. 2, 19. Mit dem Neutr. eines Adj. ἡδύ, ἁπαλὸν γελᾶν, lieblich, sanft lächeln, Hom. u. a. Dicht. So auch δακρυόεν, ἀχρεῖον γελᾶν, ἀλλοτρίοις γναθμοῖς γελᾶν, Σαρδάνιον γελᾶν, Hom. πλείω γελᾶν, mehr od. stärker lachen, Plut. mor. p. 223. F. τί τοῦτο γελᾷς ἐτεόν; was lachst du denn eigentlich? Ar. Nub. 820. ἐγέλασσε φίλον κῆρ, ihm lachte das Herz im Leibe, Hom. γελᾶν χείλεσιν, die Lippen zum Lachen verziehen, Il. 15, 101. [ἄσω, ἄσομαι]

γέλγη, τά, = ῥῶπος, kleine, kurze Waaren, Trödelkram, auch Näschereien, Kom. s. Poll. 3, 127. 9, 47. 2) der Marktplatz dafür, Luc. lexiph. 3. Die Form ἡ γέλγη, welche Eust. p. 927, 54. hat, ist falsch.

γελγīδόομαι, Pass., vom Knoblauch: Kerne ansetzen, Theophr. h. pl. 7, 4, 11., von

γέλγις, ἡ, barytonirt nach Arc. p. 29, 21., gen. γέλγῖθος, Crinag. ep. 6., aber bei Theophr. c. pl. 6, 10, 7. u. Diosc. γελγίς, ίδος od. ῖδος, betont, u. daneben auch γέλγις, εως, Theophr. h. pl. 7, 4, 11. c. pl. 1, 4, 5., der Kopf des Knoblauchs u. der Kern in demselben, für beiderlei Bezeichnung bei Theophr. h. pl. 7, 4, 11.

γελγοπωλέω, Handel mit Trödelwaaren treiben, trödeln, Hermipp. bei Poll. 7, 198., von

γελγοπώλης, ου, ὁ, fem. γελγόπωλις, ιδος, ἡ, (πωλέω) mit kleinen, kurzen Waaren, γέλγη, handelnd, Poll. 7, 198.

Γελλώ, οῦς, ἡ, ein gespenstartiges Wesen, von dem man glaubte, dass es kleine Kinder wegraffe; dah. das Sprichw. Γελλοῦς παιδοφιλωτέρα, Hesych. Suid. Zenob. prov. 3, 3.

γελοιάζω, f. άσω, (γέλοιος) lächerliche Dinge sagen, Spass machen, schäkern, Aristarch. b. Ath. 2. p. 39. E. Plut. mor. p. 231. C. u. a. Dav.

γελοιασμός, ὁ, das Spassmachen, Schäkern, LXX.

γελοιαστής, οῦ, ὁ, Spassmacher, Possenreisser, Ath. 6. p. 246. C. KS.

γελοιάω, f. ήσω, ep. st. γελάω, Od. 20, 347. h. Hom. Ven. 49. Vgl. γελοίωντες.

γελοίιος, ep. st. γέλοιος, Il. 2, 215.

γελοιομελέω, (μέλος) lustige Lieder machen, Leon. Tar. ep. 77.

γελοῖος, α, ον, neuatt. γέλοιος (s. Goettling allgem. Lehre vom Acc. p. 299.), Adv. γελοίως, 1) lächerlich, zum Lachen, absurd. Bei Hom. nur Il. 2, 215. in der gedehnten Form γελοίιος, bei den Att. von Xen. Plat. u. Ar. an häufig. 2) Lachen erregend, spasshaft, scherzhaft, witzig, Att. von Xen. Plat. u. Ar. an. Einige alte Grammat. schreiben für diese Bdtg die Betonung γελοῖος, für die erste γέλοιος vor, aber ohne volle Uebereinstimmung u. sicher ohne Grund. Dav.

γελοιότης, ητος, ἡ, Lächerlichkeit, das Lächerliche, Ath. 11. p. 497. E.

γελοιώδης, ες, (εἶδος) = γελοῖος, nur bei Schol. u. ganz späten Schriftstellern.

γελοίωντες, Od. 20, 390., poet. st. γελόωντες, γελῶντες, wofür entweder γελοιῶντες (von γελοιάω) od. γελώοντες (von γελάω) zu schreiben ist, welche letztere Form sich Od. 18, 111. findet.

γέλος, ὁ, äol. st. γέλως, wie Ἔρος st. Ἔρως, s. Koen Greg. Cor. p. 608.

γελόω, γελόωντες, ep. zerdehnt st. γελῶ, γελάω u. s. w., Od.

γελοωμῑλία, ἡ, (ὁμιλία) das Lachen zur Gesellschaft, Gegens. *κλαιωμιλία*, kom. Wort bei Ammian. ep. 25.

Γέλων, ωνος, ὁ, Tyrann von Syrakus, gestorben 477 v. Chr., Thuc. 6, 4. u. a.

Γελῷοι, s. unter *Γέλα.*

γελώοντες, poet. st. *γελῶντες,* Od. 18, 111.

γέλως, ὁ, gen. *γέλωτος,* dat. *γέλωτι,* ep. auch *γέλῳ,* Od. 18, 99., acc. *γέλωτα,* poet. auch *γέλων,* Od. 18, 349. u. oft in att. Poesie, aber immer nur wo das Metrum zu dieser Form drängt (die Beispiele s. bei Piers. Moer. p. 108.), auch in späterer Prosa, ferner *γέλω* (sync. aus *γέλωτα*), Ap. Rh. 4, 1732. Od. 20, 346., wo vielleicht *γέλον* dafür zu setzen ist, 1) *das Lachen, Gelächter,* als Aeusserung der Freude sowohl als der Schadenfreude u. des Spottes, von Hom. an allgem. Plur. *γέλωτες,* Aeusserungen, Ausbrüche des Lachens, Plat. legg. 5. p. 732. C. Aesch. de fals. leg. p. 42. Arist. de part. anim. 3, 10. *πολὺς γέλως,* langes u. starkes Gelächter, Xen. Cyr. 2, 3, 18. u. so immer bei Xen. Plat. Dem. u. a., während *πλατὺς γέλως,* was Thom. M. p. 718. dafür empfiehlt, selten ist, s. Lob. Herodian. p. 471., auch *μέγας, ἰσχυρὸς γέλως,* Plat. Polit. p. 295. E. rep. 3. p. 386. E. *ἄσβεστος γέλως,* nicht zu stillendes Gelächter, Od. 8, 326. *Σαρδάνιος* od. *Σαρδόνιος γέλως,* erkünsteltes, verstelltes Lachen, s. Stallb. Plat. rep. 1. p. 337. A. *Αἰάντειος γέλως,* ein Lachen aus Schadenfreude über vermeintliches Unglück Anderer, Zenob. 1, 43. *κύματος γέλως,* Geplätscher der Welle, Opp. hal. 4, 334. *γέλωτος ἄξια,* lachenswerth, zum Lachen, Eur. Heracl. 507. *σὺν γέλωτι,* mit, unter Lachen, Xen. An. 1, 2, 18. u. a., auch *ἅμα γέλωτι,* Plat. legg. 7. p. 789. D. u. *μετὰ γέλωτος,* Plut. Mar. 18. Dio Chrys. or. 4. p. 177. *ἐπὶ γέλωτι,* zum Behuf des Lachens, um Lachen zu erregen, Hdt. 9, 82. Ar. Ran. 404. *ἐν γέλωτι,* zum Scherz, Plut. mor. p. 124. D. *γέλωτα παρέχειν,* Lachen erregen, Od. 20, 8. Ar. Equ. 319. Xen. Cyr. 8, 4, 23. u. oft bei A., seltener *γέλωτα ποιεῖν,* Xen. Cyr. 2, 2, 11. Plat. Charm. p. 155. B. u. a., *γέλωτα κινεῖν,* Xen. conv. 1, 14. u. Spät., *γέλωτα παρασκευάζειν,* Plat. legg. 2. p. 669. D., *γέλωτα τιθέναι,* Eur. Ion 1191., *γέλωτα τεύχειν,* Od. 18, 350. *μηχανᾶσθαι γέλωτα,* darauf ausgehn Lachen zu erregen, Xen. Cyr. 2, 2, 5. *γέλωτα ποιεῖν* od. *ἐξάγεσθαι ἔκ τινος,* ein Lachen aus Einem herausbringen, d. i. ein Lachen von Einem erzwingen, Xen. Cyr. 2, 2, 15. *εἰς γέλωτα τρέπειν τι,* etwas ins Lächerliche ziehen, Thuc. 6, 35. Ar. Vesp. 1260., auch *εἰς γέλωτα ἐμβαλεῖν τι,* Dem. Phil. 4. p. 151, 19. *γέλωτα ἄγειν,* ein Gelächter verführen, Soph. Ai. 382. *ξυντιθέναι γέλωτα,* ein Gelächter aufschlagen, Soph. Ai. 303. *γέλως γίγνεται,* es entsteht ein Gelächter, Att., auch *ὄρνυται γέλως,* Od. 8, 326. *καταῤῥήγνυται γέλως,* es bricht plötzlich ein Gelächter aus, Ath. 5. p. 211. C. *γέλως ἔχει τινά,* es kommt Einem ein Lachen an, Od. 8, 344. *κατέχειν τὸν γέλωτα,* das Lachen zurückhalten, unterdrücken, Xen. Cyr. 2, 2, 5. Plat. Lach. p. 184. A. *γέλωτα ὀφλισκάνειν,* mit Recht ausgelacht werden, ausgelacht zu werden verdienen, Att. *γέλῳ ἐκθανεῖν,* sich todt lachen, Od. 18, 100. 2) *Gegenstand des Gelächters, lächerliche Sache, Gespötte,* Hdt. u. Att. *γέλως ἐστί,* es ist zum Lachen, Dem. Phil. 1. p. 47, 6. u. öft. *πλείων ἐστὶ γέλως τοῦ μηδενός,* das ist mehr zum Lachen als irgend etwas, Dem. de symmor. p. 185, 18. *γέλως γίγνομαί τινι,* ich werde Einem zum Gespötte, Soph. OC. 902. *γέλωτα τίθεσθαί τινα* od. *τι,* Einen od. etwas zum Gespötte machen, Hdt. 3, 29. u. 38., auch *γέλωτα ποιεῖσθαι,* Long. 4, 35., *ἐν γέλωτι ποιεῖσθαι,* Luc. enc. Dem. 12. de conscr. hist. 32., *γέλωτα ἀποδεῖξαι,* Plat. Theaet. p. 166. A.

γελωτοποιέω, (γελωτοποιός) Lachen machen, Gelächter erregen, Spass machen, att. Pros. von Xen. u. Plat. an.

γελωτοποιία, ἡ, Spassmacherei, Xen. conv. 4, 50. Luc. u. Spät., von

γελωτοποιός, όν, (ποιέω) Lachen erregend, Aesch. fr. 359. *ὁ γελωτοποιός,* Possenreisser, Xen. Plat. u. a.

γεμίζω, f. *ίσω,* att. *ιῶ, (γέμω)* füllen, anfüllen, *τί τινος,* etwas mit etwas, Aesch. Ag. 443., bes. vollpacken, beladen, befrachten, hauptsächl. ein Schiff, Dem. p. 569, 4. 917 extr. u. a. *γεμίζειν ὕδωρ,* Wasser schöpfen, ein Gefäss mit Wasser füllen, Paus. 3, 13, 2. Pass. gefüllt, beladen seyn, Dem. p. 910, 8., mit d. Gen., aber auch mit d. Acc., wie *πῦρ γεμισθείς,* mit Feuer gefüllt, Meleag. ep. 20. Med. sein Schiff beladen, Dem. p. 466, 28. *γεμίζεσθαι τὴν γαστέρα,* seinen Bauch füllen, Themist. or. 23. p. 293. D. Dav.

γεμιστός, ή, όν, gefüllt, vollgestopft, gemästet, Ath. 9. p. 381. A.

γέμος, τὸ, = *γόμος,* bei Aesch. Ag. 1222. die den Leib füllenden Eingeweide, von

γέμω, nur im Praes. u. Impf., voll seyn, angefüllt, vollgestopft od. vollgepackt seyn, eig. u. metaph., Att. von Aesch. u. Thuc. an. Gew. *γέμειν τινός,* mit etwas angefüllt seyn, seltener mit d. Dat., Dionys. b. Ath. 9. p. 405. D. Carcin. b. Diod. 5, 5.

γενάρχης, ου, ὁ, (γένος, ἄρχω) der Erste eines Geschlechts, Stammvater, Ahnherr, Orph. h. 12, 8. 81, 3. Call. u. spät. Pros. von Diod. an.

γενεά, ᾶς, ἡ, ion. *γενεή, (ΓΕΝΩ)* I) *Geschlecht,* u. zwar 1) als Inbegriff der von gleicher Abkunft Entsprossenen: *Stamm, Sippschaft,* Il. 6, 145. 151. 20, 214. 21, 153. Soph. Ai. 202. Ant. 585. u. a. Dicht., aber selten in Prosa, Plat. Soph. p. 268. Phil. p. 66. *γενεή τε τόκος τε,* Il. 7, 128. Od. 15, 157. In dieser Zusammenstellung könnte man *γενεή* in der abstracten Bdtg: Geburt, Abkunft nehmen, wenn nicht deutliche Stellen, wie Il. 15, 141. 20, 203., klar zeigten, dass es Hom. in concretem Sinne gebraucht habe. Demnach wird auch in den Redensarten *γενεή ἐστί τινι ἔκ τινος,* Il. 21, 157., *γενεῆς τινος εἶναι,* Il. 6, 211. 20, 241., u. *γενεὴν εἶναί τινος,* Il. 21, 187. Od. 15, 225., die alle bedeuten: von Einem abstammen, *γενεή* in diesem concreten Begriffe zu fassen seyn, wenn auch die deutsche Uebersetzung oft nicht dafür spricht. Seltener ist *γενεήν εἰμί τις,* zu einer Gattung gehören, Il. 23, 471. — Auch in dem engeren Begriffe *Familie* gebraucht Hom. das Wort, Od. 16, 117. 1, 222. Il. 20, 306. Od. 1, 387., ja auch in dem noch engeren *Nachkommenschaft,* Il. 21, 191. Hes. sc. 327. u. a. Ep., aber die Bdtg *Nation* ist nachhom. Hieran schliesst sich der Begriff: *Familieneigenthümlichkeit, Familienähnlichkeit,* Od. 4, 27. Il. 14, 474., bes. *edle Familieneigenthümlichkeit, Adel,* Il. 11, 786. — 2) als Inbegriff der gleichzeitig lebenden Menschen u. überh. des gleichzeitig vorhandenen Gleichmässigen: *Generation,* Il. 6, 146. 1, 250. 23, 790. Od. 14, 325. 19, 294. u. Att. in Poesie u. Prosa. Von Thieren: *Race,* Il. 5, 265. 368. Hieraus entspringt der Begriff *Alter,*

der sich in folgenden hom. Ausdrücken kund gibt: ὁπλότερος od. νεώτερος γενεῇ, ὁπλότατος od. νεώτατος γενεῇ, jünger, jüngster, Il. 2, 707. 21, 439. 9, 58. 7, 153. γενεῇ πρότερος u. προγενέστερος, älter, Il. 15, 166. 9, 161. πρεσβύτατος γενεῇ, ältester, Il. 6, 24. — 3) *Geburtsstätte*, *Ort der Abkunft*, Od. 1, 407. 20, 193. Il. 20, 390. — II) Nachhom. sind die Bdtgen: 1) *Geschlecht*, *Gattung*, *Nation*, spät. Ep. u. att. Dicht. 2) *Menschenalter*, ein Zeitraum von etwa 33 Jahren, Hdt. 2, 142. 7, 171. Thuc. 1, 14. u. oft in att. Prosa; auch: *Zeitalter*, Hdt. 3, 122. Aesch. Pers. 78. u. att. Pros. 3) *Geburt*, *Abkunft*, Hdt. u. Att., auch spät. Ep. ἐκ γενεῆς, von Geburt an, Hdt. 3, 33. 4, 23., bei Att. ἀπὸ γενεᾶς, Xen. u. a., wofür Hom. ἐκ γενετῆς sagt. 4) *Erzeugung*, *das Gebären*, Opp. hal. 1, 479.

γενεᾱλογέω, ion. γενεηλογέω, (γενεαλόγος) das Geschlecht berechnen, Geschlechtsregister machen, τινά, Jemandes Abkunft u. Ahnen ausmitteln u. aufzählen, Hdt. 2, 143. 146. u. öft. bei Hdt. u. Att. von Xen. u. Plat. an. γενεαλογεῖν τινά τινος, Jemandes Ursprung von Einem ableiten, Plut. mor. p. 894. B. Ath. 7. p. 296. B., auch γενεαλογεῖν τινα γενέσθαι τινός, Plut. Lyc. 2. γεν. περί τινος, über die Entstehung von etwas Untersuchungen anstellen, Luc. de salt. 7. Dav.

γενεᾱλόγημα, τὸ, Geschlechtsregister, Herleitung des Geschlechts, Eust. p. 18, 29.

γενεᾱλογία, ἡ, Verfertigung eines Geschlechtsregisters, Geschlechtsableitung, Genealogie, Plat. Crat. p. 396. C. Isocr. Busir. 3. Polyb. u. Spät.

γενεᾱλογικός, ή, όν, genealogisch, zur Genealogie gehörig, Polyb. 9, 1, 4. Philo, von

γενεᾱλόγος, ὁ, (λέγω) Verfertiger eines Geschlechtsregisters, Genealog, Dion. Hal. ant. 1, 13.

γενεάρχης, ου, ὁ, zweifelh. Nebenf. von γενάρχης, s. Korai Heliod. 4. p. 148.

γενεή, ῆς, ἡ, ion. st. γενεά.

γενεῆθεν, Adv., von Geburt an, Arat. 260. Anth.

γενέθλα, ἡ, dor. st. γενέθλη, Soph. El. 129.

γενέθλειος, s. γενεθλήϊος.

γενέθλη, ἡ, eine poet. verstärkte Nebenf. von γενεή u. damit gleichbdtd: 1) bei Hom. u. d. Ep. a) *Geschlecht*. γενέθλης od. ἐκ γενέθλης εἶναι, von einem Geschlechte stammen, Od. 4, 232. 13, 130. So auch Il. 19, 111: τῶν ἀνδρῶν, οἳ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης, wo mit Eust. zu verbinden ist: οἳ σῆς γενέθλης ἐξ αἵματός εἰσι, die dem Geblüte nach aus deinem Geschlechte stammen. b) *Geburtstätte*, *Vaterland*, Il. 2, 857. c) *Nachkommenschaft*, *Sprössling*, Il. 5, 270. h. Hom. Apoll. 136. Soph. El. 129. 226. u. oft bei spät. Ep. 2) *Geburt*, *Erzeugung*, *Entstehung*, bei den didakt. u. epigrammat. Dicht. 3) *Zeitalter*, *Zeit*, Opp. hal. 5, 459. Vgl. Spitzn. exc. IX. zur Il.

γενεθλήϊος, η, ον, spät. ion.-poet. Form st. γενέθλιος, wie von einer Form γενέθλειος ionisirt, Procl. hymn. 2, 8.

γενέθλια, τὰ, s. γενέθλιος. Dav.

γενεθλιάζω, f. άσω, den Geburtstag feiern, Appian. bell. civ. 4, 134.

γενεθλιακός, ή, όν, zum Geburtstag od. seiner Feier gehörig, Leon. Alex. ep. 8. 17. 2) = γενεθλιαλόγος, Galen. t. 11. p. 10. B.

γενεθλιαλογέω, (γενεθλιαλόγος) die Nativität stellen, überh. Sterndeuterei treiben, Strab. 16. p. 739. u. KS.

γενεθλιαλογία, ἡ, Nativitätstellerei, Sterndeuterei, Joseph. u. Spät.

γενεθλιαλογικός, ή, όν, zur Nativitätstellerei gehörig. ἡ γεν., die Nativitätstellerei, Philo, Iambl. u. Spät., von

γενεθλιαλόγος, ὁ, (λέγω) Nativitätsteller, Sterndeuter, Hierocl. bei Phot. bibl. p. 172. u. Spät.

γενεθλιάς, άδος, ἡ, bes. Fem. zu γενέθλιος, Nonn.

γενεθλίδιος, ον, = γενέθλιος, Anth.

γενεθλιολόγος, ὁ, = γενεθλιαλόγος, Hesych.

γενέθλιος, ον, fem. auch γενεθλία, Lyc. 1194., (γενέθλη) 1) zum Geschlecht, zum Stamme gehörig. Ζεὺς γεν., der Stammvater Zeus, Pind. Ol. 8, 20. Pyth. 4, 298. θεοί, Stammgötter, Nationalgötter, Aesch. Sept. 624. πατήρ, Urvater, Pind. Ol. 7, 129. δαίμων, Genius der Familie, Pind. Ol. 13, 148. 2) zur Geburt od. Zeugung gehörig. γεν. θεοί, Götter, welche die Zeugung od. Geburt begünstigen, Plat. legg. 5. p. 729. C. 9. p. 879. D. βλάσται, die ersten Keime des Entstehens, Soph. OC. 973. πόρος, der See, an welchem man geboren ist, Aesch. Eum. 289. ἀραί, Fluch der Mutter, Aesch. Choeph. 904. αἷμα, das Blut der Mutter, Eur. Or. 89. ἡ γενέθλιος, verst. ἡμέρα, Geburtstag, Plut. Pomp. 79. Luc. enc. Dem. 26., poet. auch γενέθλιον ἦμαρ, Crinag. ep. 4. τὰ γενέθλια, Geburtsfeier, Xen. Cyr. 1, 3, 10. Luc. Macrob. 2. u. oft bei Plut. γενέθλια ἑστιᾶν, einen Geburtstagsschmaus geben, Plut. Luc. u. Spät. γενέθλια θῦσαι, das Geburtsfest mit Opfern begehen, Plat. Alc. 1. p. 121. B. Eur. Ion 653. 815.

γενεθλίωμα, τὸ, = γέννημα, Schol. Hes. theog. 459.

γένεθλον, τὸ, 1) Sprössling, Trag. von Aesch. an u. spät. Ep. 2) Ursprung, Aesch. Suppl. 293.

γενειάζω, f. άσω, poet. Nebenf. von γενειάω, Philem. in Bekk. An. p. 87, 27. Anth., dor. γενειάσδω, Theocr. 11, 9.

γενειάς, άδος, ἡ, (γένειον) 1) Bart, Barthaar, Od. 16, 176. Theocr. 2, 78. 2) Kinn, Soph. Tr. 13. u. öft. bei Eur. Für *Wange* nimmt man es ohne Noth bei Eur. Iph. T. 1366. Orph. Arg. 881. 3) als Adj., zum Kinne gehörig, Galen. t. 12. p. 476. F. u. öft. Poll. 1, 147.

γενειάσκω, = γενειάω, Plat. conv. p. 181. D. Xen. Cyr. 4, 6, 5.

γενειᾶτις, auch γενεᾶτις, ιδος, ἡ, Fem. zu γενειήτης, bärtig, Sophron bei Ath. 7. p. 324. F. 325. C.

γενειάω, f. ion. ήσω, (γένειον) einen Bart bekommen od. haben, mannbar werden od. seyn, Od. 18, 176. 269. Xen. An. 2, 6, 28. Ar. Eccl. 145. u. oft bei Spät.

γενειήτης, ου, ὁ, bärtig, einen Bart habend, Theocr. 17, 33. Call. u. öft. bei Luc.

γένειον, τὸ, 1) *das Kinn* u. *der Bart* am Kinne, von Hom. an allgem., oft auch im Plur., Theocr. 6, 36. Paus. Plut. Sprichw. von äusserster Magerkeit, γένειον καὶ κέρατα, unser *Haut und Knochen*, Ar. Av. 899., wahrsch. vom Bocke hergenommen. 2) die Kinnlade, Arist. h. a. 1, 11. Nic. th. 52. Antip. Thess. in Anth. 7, 531.

γενειοσυλλεκτάδαι, ῶν, οἱ, (συλλέγω) kom. Benennung von Männern, die sich den Bart streichen, Ath. 4. p. 157. B.

γένεο, ep. st. ἐγένου.

γενέσθαι, inf. aor. zu γίγνομαι.

γενέσια, ων, τά, s. γενέσιος.

γενεσιαλόγος, ον, = γενεθλιαλόγος, Artemid. 2, 69.

γενεσιάρχης, ου, ὁ, = γενάρχης, LXX. u. KS.

γενέσιος, ον, = γενέθλιος, den Ursprung betreffend, θεός, Stammgott, Plut. mor. p. 402. A., auch ein Beiw. des Poseidon, Paus. 2, 38, 4. τὰ γενέσια, die Feier des Todestages, Hdt. 4, 26., das allgemeine Todtenfest zu Athen, Lex. rhet. p. 231. Antiatt. p. 86, 20. Bei Spät., wie Philo, Joseph. Alciphr. u. im NT., Geburtstagsfeier.

γενεσιουργέω,(γενεσιουργός) erschaffen, Epiphan.

γενεσιουργία, ἡ, Erschaffung, KS., von

γενεσιουργός, όν, (γένεσις, ΕΡΓΩ) schaffend, erschaffend, Stob. ecl. phys. 2. p. 962. Iambl. Simplic.

γένεσις, εως, ἡ, (ΓΕΝΩ) 1) als Abstractum, u. zwar a) im Allgemeinen theils intrans. *Entstehung, Ursprung, Geburt*, theils trans. *Schöpfung, Erzeugung*, Hdt. u. Att., auch: *Producirung, Verfertigung*, Plat. Polit. p. 281. B. E. legg. 11. p. 920. E., überh. *der Zustand dass etwas zum Daseyn gebracht wird*, Plat. Phaedr. p. 248. D. u. dah. auch: *das Daseyn*, Plat. Phaedr. p. 252. D. Polit. p. 310. D. Für *Schöpfung der Welt* gebrauchen es Iambl. u. KS. ohne Zusatz, während bei besseren Schriftst. dafür γένεσις τοῦ κόσμου od. τῶν πάντων gesagt wird. b) *die Entstehungsart, die Nativität*, Lucill. in Anth. 11, 146. u. 183. c) *der Entstehungsgrund, Urquell*, Il. 14, 201. Plat. Theaet. p. 180. D. Nic. th. 741. γένεσίς ἐστί τι τινος od. τινι, es entsteht etwas in od. aus etwas, Ael. n. a. 1, 28. 2, 22. u. so oft bei Plut. in Beziehung auf Lebendes u. Lebloses. Dah. werden auch *die Geburtstheile* γένεσις genannt, Phil. Thess. in Anth. 9, 311. 2) als Concretum: *erschaffenes Wesen*, Plat. Tim. p. 29. D. E. Phaedr. p. 245. E. legg. 5. p. 740. E.

γενέτειρα, ἡ, Fem. von γενετήρ, 1) Erzeugerin, Mutter, Pind. Nem. 7, 3. u. spät. Ep. 2) die Erzeugte, Tochter, Euphor. fr. 47. p. 112 Mein.

γενετή, ἡ, = γενεά, Ursprung, Geburt. ἐκ γενετῆς, von Geburt an, Hom. u. spät. Pros. von Arist. u. Polyb. an.

γενετήρ, ῆρος, ὁ, = γενέτης, Arist. de mund. 5. u. spät. Ep.

γενετήριος, ία, ιον, erzeugend, Synes. hymn. 2, 41.

γενέτης, ου, ὁ, Erzeuger, *Vater*, Eur. Or. 1010. Tro. 1288. Orph. Arg. 152. 2) der Erzeugte, *Sohn*, Soph. OT. 470. Eur. Ion 916. 3) = γενέθλιος, z. B. θεοί, Aesch. Suppl. 77. Eur. Ion 1149.

γενετήσιος, ον, = γενετήριος, ὁρμή, Geschlechtstrieb, Anth. 15, 12.

Γενετυλλίς, ίδος, ἡ, Schutzgöttin der Geburt, Ar. Nub. 53. Thesm. 130. Paus. 1, 1, 4. u. a.

γενέτωρ, ορος, ὁ, = γενέτης, Erzeuger, Vater, Eur. Or. 986. Ion 136. Arist. de mund. 6., Ahnherr, Hdt. 8, 137.

γενή, ἡ, = γένος, Call. fr. 241.

γενηΐς, ΐδος, ἡ, zsgz. γενῆς, ῆδος, = γένυς, Beil, Soph. Ant. 249.

γενήτης, ὁ, falsche Schreibart st. γεννήτης.

γενητός, ή, όν, (γενέσθαι) geworden, geschaffen, Plat. Tim. p. 28. B. 29. C. Arist. de coel. 1, 10., wo jetzt fälschlich γεννητός steht. Vgl. Schäf. schol. Par. Ap. Rh. 2, 4.

γενικός, ή, όν, (γένος) 1) die Gattung betreffend, generell, Luc. de salt. 34. Dion. Hal. u. Spät. Adv. γενικῶς, in Genere, im Allgemeinen, Galen. t. 9. p. 270. M. Anton. 8, 55. 2) für die Gesammtheit gehörig. Dah. bei den Byzant. τὸ γενικόν, die Staatskasse, u. ὁ γενικός, mit u. ohne den Zusatz λογοθέτης, auch ὁ ἀπὸ τῶν γενικῶν, Verwalter der Staatskasse. 3) nach Stämmen od. Familien, φυλαί, *tribus per gentes distinctae*, Dion. Hal. ant. 4, 14. 4) die Zeugung betreffend. γενικὰ ἁμαρτήματα, Ausschweifungen in der Liebe, Herod. 6, 1. ἡ γενική, verst. πτῶσις, der Genitiv, Grammat.

γέννα, ἡ, 1) Ursprung, Geburt, Pind. Pyth. 4, 178. Aesch. Prom. 892., Entstehung, Erzeugung, Aretae. p. 43. D. 52. E. 2) Nachkommenschaft, Sippschaft, Pind. Ol. 7, 40. Aesch. Prom. 164. Eur. Ar. u. Isae. bei Poll. 3, 6.

γεννάδας, ου, ὁ, edel, sowohl von der Geburt, als von der Gesinnung, Plat. Phaedr. p. 243. C. Charm. p. 155. D. Ar. Ran. 179. Arist. Luc. u. a. [-⏑-]

γενναιοπρεπῶς, Adv., wie es einem Edeln geziemt, Ar. Fr. 978.

γενναῖος, α, ον, bei Eur. Hec. 592. auch γενναῖος als Fem., Adv. γενναίως, (γέννα) nach Arist. h. a. 1, 1. ist τὸ γενναῖον τὸ μὴ ἐξιστάμενον ἐκ τῆς αὑτοῦ φύσεως, *was seiner Natur treu bleibt, seinen eigenthümlichen Charakter nicht verleugnet*. So gebraucht Hom. das Wort Il. 5, 253: οὐ γάρ μοι γενναῖον, es ist meiner Natur, meinem Charakter nicht angemessen. Ungemein häufig ist das Wort bei den Attik. aller Zeiten zu Bezeichnung einer Beschaffenheit, welche dem eigenthümlichen Wesen eines Gegenstandes vollkommen entsprechend ist: *ächt, von ächter Race*. Dah. 1) von Menschen: *edel*, nach Geburt u. Gesinnung, u. da die Alten den Adel hauptsächlich in körperl. u. moral. Tüchtigkeit suchten: *wacker, tüchtig, brav, thatkräftig, tapfer*. ὦ γενναῖε, edler, wackerer Mann, auch ironisch gebraucht, oft bei Plat. u. a. ὦ γονῇ γενναῖε, Soph. OT. 1469. τὸ γενναῖον, Edelsinn, Soph. Xen. κατὰ χεῖρα γενναῖος, mit kräftiger Faust, Dion. Hal. 2) von Thieren: *von ächter Race, edel*, σκύλαξ, κύων, Xen. Plat. ἵππος, Herod. ἰχθύς, Plut. 3) von körperl. Gegenständen: *edel, ächt*, σταφυλή, ἄμπελος, σῦκον, Plat. Dio Chrys., χώρα, Polyb.; *tüchtig, stark, gewaltig*, wie τεῖχος, Herod., σεισμός, Philostr., πώγων, στόμα, Plut. Ael. μέλος, die wahre, rechte Melodie, Aesch. bei Longin. 3. γενναῖον βρυχᾶσθαι, tüchtig brüllen, Ael. 4) von Zuständen: a) *ächt, wahr, kräftig*, ἔπος, λόγος, ῥῆμα, Soph. Eur. Ar. δύη, Soph. Ai. 938. σοφιστική, Plat. Soph. p. 231. B. πολλὰ γενναῖα ἐποίησεν ὁ ἄνεμος, der Wind gab Zeichen seiner Stärke, Xen. Hell. 5, 4, 17. b) *worin sich edler, kräftiger Sinn ausspricht*. τλῆναι ἔργον γενναῖον, τὸ γενναῖον, Eur. Alc. 627. Soph. OC. 1640.

γενναιοτέρως, Compar. des Adv. γενναίως, Plat. Theaet. p. 166. C.

γενναιότης, ητος, ἡ, das Wesen des γενναῖος, Adel, Edelsinn, edle Denkungs- u. Handlungsart, Eur. Phoen. 1694. u. a., Tüchtigkeit, Tapferkeit, Polyb. u. a. Vom Boden: Trefflichkeit, Fruchtbarkeit, Xen. Polyb.

Γενναΐς, ΐδος, ἡ, = Γενετυλλίς, Paus. 1, 1, 4.

γέννασις, ἡ, dor. st. γέννησις, Eur. Iph. A. 1065.

γεννάτωρ, ὁ, dor. st. γεννήτωρ, Soph. fr. 256 Dind.

γεννάω, f. ήσω, pf. γεγέννηκα, Luc. Charid. 19., (γέννα) zeugen, erzeugen, vom Vater, seltener von der Mutter: gebären, Luc. de sacr. 6. Plut. de liber. educ. 5., überh. hervorbringen, erzeugen, wie z. B. βλάβην, λύπην u. dgl., Plat. Zuerst bei Pind. Pyth. 5, 99., dann bei Att. von

Soph. u. Xen. an. οἱ γεννήσαντες, die Eltern, Xen. Plat. σῶμα μέγα γεννᾶν, den Körper gross treiben, d. i. einen grossen Körper haben, Soph. Ai. 1078. nach Analogie von φύειν. Auch: entstehen lassen, d. i. als entstanden ansehen od. angeben, Arist. de coel. 2, 1. vgl. Thom. Mag. p. 187. — Pass. erzeugt, geboren werden. — Med. aus sich erzeugen, aber auch oft gleichbdtd mit dem Act., Plat. Tim. p. 34. B. Menex. p. 238. A. u. öft. bei Plat. u. a. Dav.

γέννημα, τὸ, 1) das Gezeugte, Erzeugte, Sprössling, Soph. Plat. u. a., Erzeugniss, Frucht, Polyb. Diod. u. Spät. Im Plur. γεννήματα, das Geschlecht, die Sippschaft, LXX. 2) Erzeugung, Act des Erzeugens, Aesch. Prom. 850. Plat. Soph. p. 266. D.

γέννησις, εως, ἡ, Erzeugung, Hervorbringung, Eur. Iph. A. 1065. u. oft bei Plat.

γεννήτειρα, ἡ, Fem. zu γεννητής, Plat. Crat. p. 410. C.

γεννητής, οῦ, ὁ, Zeuger, Erzeuger, im Plur. die Eltern, Soph. Plat. u. a. 2) mit verändertem Ton, οἱ γεννῆται, die Genneten od. Stammverwandte, hiessen in Athen die Bürger, die zusammen ein γένος ausmachten, Isae. p. 64, 35. 65, 2. Dem. p. 1319, 27. 1365 extr.; 30 γένη bildeten eine φρατρία od. τριττύς, u. deren drei eine φυλή. Die oft vorkommende Schreibart γενῆται ist falsch.

γεννητικός, ή, όν, zur Zeugung od. zum Erzeugen gehörig, geschickt, Hippocr. Arist. u. a.

γεννητός, ή, όν, (γεννάω) gezeugt, erzeugt, Plat. legg. 11. p. 923. E. u. a., erschaffen, sterblich, Luc. Icarom. 2. Dion. Hal. ant. 5, 29.

γεννήτρια, ἡ, Fem. zu γεννητής, = γεννήτειρα, Achmet. oneir. c. 235.

γεννήτωρ, ορος, ὁ, = γεννητής, Aesch. Suppl. 206. Plat. u. a.

γεννικός, ή, όν, Adv. γεννικῶς, = γενναῖος, Plat. Ar. u. a.

γεννοδότειρα, ἡ, (δίδωμι) Verleiherin einer Nachkommenschaft, Beiw. der Aphrodite, Orph. h. 54, 12.

Γενόα, ἡ, Steph. Byz., u. Γένουα, Strab., *Genua*. Einw. Γενοάτης, Steph. Byz.

γένος, εος, zsgz. ους, τὸ, (ΓΕΝΩ, eig. *das Gewordene*, *Erzeugte*; *das Erzeugende*) I) *das Erzeugte*; dah. 1) von einem Einzelnen: *Sprössling*, *Kind*, Il. 19, 124. ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, die Chimära war ein göttlicher Sprössling, d. i. göttlichen Ursprungs, Il. 6, 180. Seltener in Prosa, sowohl im Sing. als im Plur., *Nachkommenschaft*, Hdt. 3, 159. Thuc. 1, 126. Dion. Hal. ant. 3, 47., *Descendenz*, Dem. p. 363, 23. 2) häufiger von einer Gesammtheit: a) *Geschlecht*, *Sippschaft*, Il. 6, 210. Od. 8, 583. 15, 533. 24, 508. u. 512. γένος ἀνδρῶν, aa) das Menschengeschlecht, die gesammten Menschen, Il. 12, 23., wie bei Att. ἀνθρώπων γ., θνητὸν γ., γένη βροτῶν. So auch θεῶν, δαιμόνων γένος, ferner γυναικῶν γ. bei Att. Auch von Thieren: βοῶν γένος, Od. 20, 212. u. eben so ἐλεφάντων γ. u. ähnl. bei Att., ἵππειον γένος, = ἵπποι, Soph. Ant. 342. τὰ γένη τῶν κυνῶν, die Racen der Hunde, Xen. de ven. 3, 1. bb) ein Menschenalter, d. i. diejenige Periode, in welcher Kinder zu Vätern u. Väter zu Grossvätern werden, Od. 3, 245. u. das. Nitzsch. χρύσεον, ἀργύρεον γένος, das goldene, silberne Zeitalter, Hes. Von Hdt. an wird γένος zu Bezeichnung der *gemeinsamen Nachkommenschaft Eines Stammvaters* gebraucht, u. zwar theils im engeren Sinne: *Familienstamm*, *Familie*, Hdt. 1, 35. Xen. Cyr. 1, 2, 1. u. a., bei den att. Redn. auch eine *Abtheilung der Bürger*, deren 30 eine φρατρία bildeten, s. unter γεννητής, theils im weiteren Sinne: *Völkerstamm*, Hdt. 1, 56. u. 101. u. a., *Nation*, Hdt. 1, 6. u. a. Aus der Bdtg Familiensippschaft entwickelt sich der Begriff der *Verwandtschaft*, theils im Allgemeinen, theils auch *Verwandtschaft in gerader Linie*, während συγγένεια die Verwandtschaft in der Seitenlinie bezeichnet, Isae. p. 72. u. dazu Schömann p. 458., u. *Grad der Verwandtschaft*, Isae. p. 48. u. p. 83. τοῦ γένους εἶναι, ein Verwandter seyn, Xen. Hell. 4, 2, 9. ἐν γένει εἶναί τινι, mit Einem verwandt seyn, Soph. OR. 1016. Eur. Alc. 903., auch γένει προσήκειν τινί, Xen. An. 1, 6, 1. u. a. οἱ ἐν γένει, die Verwandten, Familienglieder, Soph. OR. 1430. οἱ ἔξω γένους, die Fremden, nicht zur Verwandtschaft Gehörigen, Soph. Ant. 660. ἐγγυτέρω τοῦ γένους, in einem näheren Grade der Verwandtschaft stehend, Isae. p. 72. ἐγγύτατα (od. ἐγγυτάτω) γένους (od. γένει) εἶναι, im nächsten Grade verwandt seyn, Aesch. Suppl. 388. Dem. p. 1051, 5. ἀπωτέρω γένει εἶναι, in einem ferneren Grade der Verwandtschaft stehen, Dem. p. 1183, 8. Die Bdtg Geschlecht gilt zuw. auch prägnant für *edeles*, *vornehmes Geschlecht*, dah. οἱ ἀπὸ γένους, die Edeln, Vornehmen, wie wir sagen: die Leute von Familie, Plut. Rom. 21. Cat. maj. 1. — b) *Gesammtheit*, *Corporation*, z. B. τῶν φιλοσοφούντων, Plat. ep. 3., *Gattung* (im Gegensatz gegen die Species, εἶδος), Plat. u. a., *Geschlecht* (natürliches, *sexus*), Plat. u. a., auch: *grammatisches Geschlecht* (*genus*), Grammat.; *Art*, *Wesen*, Od. 4, 62. u. das. Nitzsch. — II) *das Erzeugende*, dah. 1) *Ursprung*, *Abkunft*, *Geburt*. ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος, beide haben gemeinsamen, gleichen Ursprung, Il. 13, 354. γένει ὕστερος, später durch Ursprung, d. i. jünger, Il. 3, 215. γένος δ' ἐμοὶ ἔνθεν, ὅθεν σοί, ich stamme eben daher ab, wie du, Il. 4, 58. ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ, wo auch du geboren bist, Od. 6, 35. u. das. Nitzsch. So auch ὅθι Μίνωος γένος ἐστίν, Od. 17, 523. ὅθεν ἡμιόνων γένος, Il. 2, 852. γένος εἰμὶ ἔκ τινος (Il. 5, 544. u. 896. 14, 113. 23, 347. Od. 14, 199. u. öft. bei Ep.), od. γένος εἰμί τινος (Il. 21, 186.), ich bin dem Ursprung nach von Einem, d. i. ich stamme von Einem ab. ἀνδρῶν γένος ἐστὲ βασιλήων, ihr seyd königlicher Abkunft, Od. 4, 63. τοῦ ἐγὼ γένος εὔχομαι εἶναι, Od. 14, 204. ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί, aus Ith. stamme ich her, Od. 15, 267. vgl. Od. 24, 269. γένει πολίτης, Bürger durch Geburt, Dem. p. 628, 8. γένει υἱός, natürlicher, leiblicher Sohn, Dem. p. 1081, 7. 1088, 7. Auch im prägnanten Sinne: *edle Abkunft*, *Adel*, Hdt. 6, 73. Plat. Alc. 1. p. 123. E. Dem. u. a. 2) *Stammland*, *Vaterland*, Call. h. Jov. 5. Dion. Per. 213. 3) γένη, *Elemente*, *Urstoffe*, Plat. Tim. p. 54. B. C. 55. E. 58. A. 81. B. E. vgl. Ruhnk. Tim. p. 283. Ueber den ep. Gebrauch dieses Wortes handelt Spitzn. exc. IX. zur Ilias.

γενούστης, ου, ὁ, Stammherr, Ahnherr, Plat. Phil. p. 30. D., wo jedoch der vatic. Cod. γένους τῆς gibt u. Bekk. γένους τοῦ geschrieben hat.

γέντα, τά, ein thrakisches Wort, Eingeweide, Fleisch, *viscera*, Nic. al. 62. 569. Call. fr. 309. (Verw. mit ἔντος, ἔντερα u. mit *venter*, wofür Hesych. γέντερ anführt.)

γεντιανή, ἡ, *gentiana*, Enzian, bekannte Gebirgspflanze, Diosc. 3, 3. Galen. u. a.

γεντιάς, ἡ, = *γεντιανή*, Andromach. b. Galen. de antid. 1, 6, 41.

Γέντιος, ὁ, *Gentius*, ein König von Illyrien, Polyb. Diod. u. a.

γέντο, *er fasste*, = *ἔλαβεν*, 3 sing. eines weiter nicht vorkommenden alten Verbums in der Il. 8, 43. 13, 25. u. 241. 18, 476., nach Einigen äol. st. *ἔλετο*, *ἔλτο*, wie *κέλετο*, *κέντο*, Alcm. 2) sync. st. *ἐγένετο*, Theocr., in der Zstzg *ἐπίγεντο* st. *ἐπεγένετο* schon bei Theogn. 640.

γένυς, *υος*, ἡ; im Plur. *γένυς*, zsgz. aus *γένυες* u. *γένυας*, Unterkinnbacken, Kinn, Od. 11, 320. u. a. *γένυες*, beide Kinnbacken, der Mund mit den Zähnen bei Menschen, Il. 23, 688., u. bei Thieren, Il. 11, 416. u. sonst. 2) Schärfe, Schneide, bes. des Beils, das Beil selbst, Soph. Phil. 1205. El. 197. u. spät. Ep., auch die Haken der Angel u. der Gabel, Opp. hal. 3, 539. Nic. al. 50. [Das an sich kurze *υ* hat Eur. El. 1214. im Acc. *γένυν* lang gebraucht.]

ΓΕΝΩ, ungebr. Thema zur Abltg einiger Tempp. von *γείνομαι* u. *γίγνομαι*.

γεοειδής, *ές*, (*γέα*, *εἶδος*) erdig, erdartig, Arist. h. a. 5, 28.

γεόομαι, Pass., zu Erde werden, Diod. 3, 40. KS.

γεοῦχος, *ον*, = *γηοῦχος*, KS. Hesych. Suid.

γεραιός, *ά*, *όν*, (*γῆρας*, *γηραιός*) *alt*. Hom., der die Form *γηραιός* nicht hat, gebraucht es überall von Menschen u. mit dem Ausdruck der Verehrung, *durch Alter ehrwürdig*, bes. *ὁ γεραιός*, *der Alte*, den zugleich seine Würde u. sein Amt (*γέρας*) ehrwürdig machen, eben so *γεραιαί*, *vornehme Matronen*, Il., bei att. Dicht. u. bei Xen. *alt an Jahren*, auch von Sachen, Aesch. Ag. 710. Soph. OC. 200. Eur. Hec. 64., selten auch st. *πρέσβυς*, Theocr. 15, 139. Compar. *γεραίτερος*, wie *παλαίτερος*, Hom. *οἱ γεραίτεροι*, die Greise, Volksältesten, Rathsherrn, Gesandte, die man zu den wichtigsten Staatsämtern zu gebrauchen pflegte, Attik. von Aesch. u. Xen. an. Superl. *γεραίτατος*. [⏑ ⏓ ⏑ Seidl. dochm. p. 101. Spitzn. Pros. p. 7.] Dav.

γεραιόφλοιος, *ον*, (*φλοιός*) mit alter, runzliger Rinde, Anth. 6, 102.

γεραιόφρων, *ον*, (*φρήν*) = *παλαιόφρων*, zw. Lesart Aesch. Suppl. 361.

Γέραιραι, *αἱ*, s. unter *γεραρός*.

γεραίρω, f. *αρῶ*, aor. 1 *ἐγέρηρα*, aor. 2 *ἐγέραρον*, bei Plat. rep. 5. p. 468. D. auch im Med. *γεραίρομαι*, (*γέρας*) mit einem Ehrengeschenk auszeichnen od. belohnen, *τινά τινι*, Hom. u. att. Dicht., selten auch in Prosa, wie Xen. Cyr. 8, 1, 13. Hell. 1, 7, 33. Plut. u. a., überh. *ehren*, *beehren*, wie der Höhere den Niedrigen; seltener vom Niedern gegen den Höhern, *verehren*. *ἑορτὴν γεραίρειν τινί*, ein Fest zu Ehren eines Gottes begehen, Dem. p. 1371, 24.

Γεραίστιος, *ία*, *ιον*, auch *Γεραίστιος* als Fem., Eur. Cycl. 295., von od. zu Gerästos, Eur. Or. 993., als Beiw. des Poseidon, der zu Gerästos einen berühmten Tempel hatte, Ar. Equ. 565., u. dem zu Ehren das Fest *τὰ Γεραίστια* gefeiert wurde, Schol. Pind. Ol. 13, 159.

Γεραιστός, *οῦ*, ὁ u. ἡ, Vorgebirge u. Stadt auf Euböa, Od. 3, 177. Thuc. 3, 3. u. a. Das Genus schwankt. Als Name der Stadt Femin., Strab. 10. p. 446., als Vorgebirge Masc. bei Ap. Rh. 3, 1244., Fem. bei Lyc. 156. Eine Nebenf. *Γεραστός* findet sich bei Liban. u. in den Codd. bei Xen. Hell. 3, 4, 4. u. a.

γεραίτερος, *γεραίτατος*, Comp. u. Superl. von *γεραιός*, w. s.

γεράνδρυον, *τό*, (*γεραιός*, *δρῦς*) ein alter Baum od. Stamm, Theophr. u. Spät., auch metaph. von abgelebten Menschen, Aristaen. Die Schreibart *γεράνδριον* ist falsch. [⏑ – ⏓ ⏑ Jac. Anth. Pal. p. 185. Spitzn. Pros. p. 105.]

Γεράνεια, ἡ, zuw. auch *Γερανία*, ein Bergrücken zwischen Megaris u. Korinth, Thuc. u. a.

γεράνειον, *τό*, = *γεράνιον*, 2. u. 3.

γερανίας, *ου*, ὁ, (*γέρανος*) Kranichhals, Langhals, Phryn. in Bekk. An. p. 31, 15.

γεράνιον, *τό*, *geranium*, Storchschnabel, eine Pflanze, Diosc. 3, 131. 2) eine Art von Trüffel, Theophr. h. pl. 1, 6, 5. 3) eine Maschine zum Heben, Poll. 4, 130., s. *γέρανος*.

γερανίς, *ίδος*, ἡ, eine Art von Bandage, Galen. Paul. Aeg.

γερανίτης, *ου*, ὁ, *λίθος*, Kranichstein, Plin. h. n. 37, 11. [ῑ]

γερανοβοσία, Poll. 9, 16., u. *γερανοβοτία*, ἡ, Plat. Polit. p. 264. C., (*βόσκω*) das Kranichehalten.

γερανομαχία, ἡ, (*μάχη*) Kranichkampf, Strab. 2. p. 70.

γέρανος, ἡ, *Kranich*, Il. 3, 3. u. a., später auch ὁ, Aesop. fab. 147. u. an einzelnen Stellen bei Theophr. u. Ael. *γέρανος θαλάττιος*, ein Meerfisch, Ael. n. a. 15, 9. 2) eine Maschine zum Heben, wie unser *Kran*, bes. auf dem Theater gebraucht, Poll. u. Gloss. 3) ein Tanz, vom regelmässigen Flug der Kraniche benamt, Luc. de salt. 34.

γερανώδης, *ες*, (*εἶδος*) von der Art des Kranichs, Phryn. in Bekk. An. p. 31.

γεραός, ἡ, *όν*, poet. st. *γεραιός*, Soph. OC. 238. Nic. bei Ath. 15. p. 684. D.

γεραρός, *ά*, *όν*, (*γεραίρω*) ehrwürdig, bes. durch Alter od. Stand, Il. 3, 170. 211. Aesch. Eur. u. a. Dicht., selten auch in Pros. von Xen. an, zuw. auch von sächlichen Gegenständen: stattlich, ansehnlich, Xenophan. b. Ath. 11. p. 462. A. *Γεραραί*, Priesterinnen des Dionysos, Dem. p. 1369. 1371. 1372., wo die Schreibart schwankt zwischen *Γεραιραί*, *Γεραῖραι* u. *Γεραραί*. Vgl. Appar. Dem. 5. p. 569.

γέρας, *τό*, gen. *γέραος*, att. zsgz. *γέρως*, plur. nom. *γέραα*, zsgz. *γέρα* [att. ⏑ –, ep. ⏑⏑], ion. *γέρεα*, *Ehrengabe*, *Ehrengeschenk*, Ehrenlohn, dergleichen bes. die Fürsten u. Heerführer von der Kriegsbeute für sich empfingen, bevor diese in gleiche Theile zur Verloosung gesondert war, sehr oft bei Hom. u. bei Hdt. *γέρας* ist so das Gegentheil von *μοῖρα*, Od. 11, 534. Es waren meist ausgezeichnete Waffen od. schöne Sklavinnen; übertr. *γέρας θανόντων*, die letzte Todtenehre, Hom. Bei att. Dicht. u. in Pros. überh. *Auszeichnung*, *Ehre*, *Belohnung*. Auch überh. *Gabe*, Od. 20, 297. 2) *Ehrenamt*, *Würde*, Ansehn, Il. 20, 182. Od. 7, 150. 11, 175. Vgl. *γῆρας*.

γεράσμιος, *ον*, (*γέρας*) ehrend, eine Ehrenbezeigung enthaltend, h. Hom. Merc. 122. u. spät. Ep. 2) ehrwürdig, bes. durch Alter, Eur. Phoen. 930. Suppl. 95.

γεράστιος, ὁ, spartanische Benennung eines Monats, Thuc. 4, 119. Ath. 14. p. 639. B.

Γεραστός, s. unter *Γεραιστός*.

γερασφόρος, *ον*, (*φέρω*) Ehre erntend, Pind. Pyth. 2, 78.

γεράφρονέω, (γέρας, φρονέω) würdig denken, Aesch. Suppl. 356. zw.

γεργέριμος, ον, von selbst abfallend, von Feigen u. Oliven gebraucht, Ath. 2. p. 56. Eust. Il. p. 1726.

Γεργῖνοι, οἱ, Schmarotzer am Hofe der kyprischen Könige, Clearch. bei Ath. 6. p. 255 sq. Sie scheinen benannt zu seyn nach einer Stadt in Troas, deren Namen verschiedentlich angegeben wird: Γέργις, ῖθος, ἡ, Γέργιθα, ων, τὰ, Γέργῖνα, ἡ, u. αἱ Γέργῖθες, Strab. 13. p. 589. Clearch. b. Ath. 6. p. 256. C. Einw. οἱ Γέργιθες, Hdt. 5, 122., Γεργίθιοι, Γεργῖται u. Γεργιθεῖς, Steph. Byz.

γέρεα, ion. nom. pl. zu γέρας, Hdt.

Γερήνιος, ὁ, hom. Beiw. des Nestor, der Gerenische, von der Stadt ἡ Γέρηνος od. ἡ Γερηνία od. τὰ Γέρηνα in Messene, vgl. Hes. fr. 22.

γερηφορία, ἡ, (φέρω) das Tragen einer Würde, Dion. Hal. ant. 2, 10.

Γερμᾶνία, ἡ, Germanien, Deutschland, Strab. u. a.

Γερμᾶνικός, ή, όν, germanisch, deutsch, Strab. u. a.

Γερμάνιοι, οἱ, eine persiche Völkerschaft, Hdt. 1, 125.

Γερμᾶνολέτης, ου, ὁ, (ὄλλυμι) der Germanentödter, Orac. Sib. 14, 45.

Γερμᾶνός, ὁ, der Germane, Deutsche, Strab. u. a.

γεροντἄγωγέω, einen Greis führen u. pflegen, Soph. OC. 348., einen Greis erziehen od. leiten, Ar. Equ. 1099. Plut., von

γεροντἄγωγός, ὁ, (γέρων, ἄγω) Führer, Leiter, Lenker eines Greises.

γερόντειος, α, ον, (γέρων) für Greise od. das Alter gehörig, Poll. 2, 13.

γεροντεύω, Senator seyn, Murat. inscr. Lac. p. 66.

γεροντία, ἡ, = γερουσία, Xen. de rep. Lac. 10, 1.

γεροντιαῖος, α, ον, greisenhaft, Eust.

γεροντίας, ου, ὁ, Grossvater von väterlicher Seite, Schol. Lips. Il. 14, 118.

γεροντιάω, altern, kindisch werden, οἱ λόγοι γεροντιῶσι, die Reden tragen Spuren von Alterschwäche, Diog. L. 3, 18.

γεροντίζω, =γεροντιάω, Alex. Trall. 9. p. 524.

γεροντικός, ή, όν, = γερόντειος, Plat. legg. 6. p. 761. C. Plut. Strab. τὸ γεροντικόν, = γερουσία, Polyb. 6, 51, 2., wo fälschlich γερόντιον steht. Adv. γεροντικῶς, Ar. Plutarch.

γερόντιο, sagt der Skythe bei Ar. Thesm. 1212. st. γερόντιον.

γερόντιον, τὸ, Dem. von γέρων, altes Männchen, Ar. Xen. Hippocr. u. a.

γεροντογράδιο, τὸ, (γέρων, γραῦς) ein alter Kerl wie ein altes Weib, sagt der Skythe in Ar. Thesm. 1199.

γεροντοδῐδάσκᾰλος, ὁ, ἡ, (διδάσκαλος) Lehrer der Alten, Plat. Euthyd. p. 272. C.

γεροντοειδής, ές, (εἶδος) greisenähnlich, Eust.

γεροντοκομεῖον, τὸ, (κομέω) Ort wo alte Leute verpflegt werden, Spital, Justinian.

γεροντομᾶνία, ἡ, (μανία) Alterstollheit, Titel einer Komödie des Anaxandrides, Arist. rhet. 3, 11.

γερουσία, ἡ, Rath der Alten, Rathsversammlung, Senat, Eur. Dem. u. a. Dav.

γερουσιάζω, f. άσω, zu Rath sitzen, Nicet. annal. 15, 8. Dav.

γερουσιαστής, οῦ, ὁ, Rathsherr, Senator, Polyb. 7, 9, 1.

γερούσιος, α, ον, den Alten od. den Rathsherren zukommend, ihnen gebührend od. gehörend, sie betreffend. γερούσιος οἶνος, ein Ehrenwein, den die Vornehmsten im Volk beim König trinken, Il. 4, 259. γ. ὅρκος, ein Eid, den die Aeltesten u. Vornehmsten leisten, Il. 22, 119.

Γέῤῥα, ἡ, Stadt in Arabien, Strab. u. a. Adj. Γεῤῥαῖος, αία, αῖον.

γεῤῥάδια, τὰ, Decken von Flechtwerk, Hesych. Suid., von

γέῤῥον, τὸ, (εἴρω) gerrae, alles von Gerten od. Ruthen Geflochtene, bes. 1) ein viereckiger, mit rohem Rindsfell überzogener Schild, wie ihn hauptsächlich die Perser führten, Hdt. Xen. u. a. 2) eine aus Reisern geflochtene Hütte, Bude, Dem. p. 284, 24. 1375, 19., eine geflochtene Wand, Befriedigung, Verzäunung, Arr. An. 1, 21, 10., wie γεῤῥοχελώνη, ἡ, testudo viminea, Schirmdach von Schildern zur Deckung der Krieger bei Belagerungen, Dion. Hal. ant. 6, 92. 3) geflochtener Wagenkorb, Strab. 7. p. 294. 4) = αἰδοῖον, Kom. nach Suid. 5) Pfahl, Eupol.; Pfeil, Alcm.

Γέῤῥος, ὁ, Fluss in Skythien, Hdt. 4, 19. u. 47., auch ein daran gelegener Landstrich, Hdt. 4, 53.

γεῤῥοφόρος, ον, (φέρω) eine Truppengattung mit geflochtenen Schildern, Xen. An. 1, 8, 9. Plat. u. a.

γεῤῥοχελώνη, ἡ, s. γέῤῥον, 2.

γέρῦνος, ὁ, = γυρῖνος, Nic.

γερωΐα, ἡ, lakon. st. γερουσία, Ar. Lys. 980.

γέρων, οντος, ὁ, der Alte, Greis, von Hom. an allgem., pleon. παλαιοὶ γέροντες, Ar. Ach. 676. οἱ γέροντες, die Volksältesten, die Aeltesten u. Angesehensten im Volk, die mit einander das allgemeine Beste beriethen, Hom.; dah. die Senatoren, die Rathsherren, bes. in Sparta. Als Adj. bei Hom. u. a. Dicht., zuw. auch in Prosa, meist nur neben Subst. gen. masc., doch auch γέρον σάκος, ein alter Schild, Od. 22, 184. γέρων λέμβος, Theocr. 21, 12. Bei Plut. oft auch wie πρέσβυς, um den älteren Gleichnamigen von einem späteren zu unterscheiden. 2) der Spinnrocken, Poll. 7, 73. 10, 176.

γερωνία od. γερωχία, ἡ, wechselnde Lesart mit γερωΐα bei Ar. Lys. 980.

Γέσκων, ωνος, ὁ, Wechselform von Γίσκων, Polyb.

Γέτης, ου, ὁ, der Gete, ein thrak. Völkerstamm, Strab. 7., fem. Γέτις, ιδος, ἡ. Das Land heisst Γετία od. Γετική, ἡ.

γευθμός, ὁ, = γεῦσις, Nic. al. 398. 468.

γεῦμα, τὸ, (γεύω) das Gekostete, Essen od. Trank, Hippocr., gew. Probe zum Kosten, Ar. Ach. 187. Eur. u. a., dah. auch: Vorschmack, Plat. Plut. u. a. Bei Spät. auch = δεῖπνον, Schol. Od. 12, 439. 2) das Kosten, Plut.

γεῦσις, εως, ἡ, der Geschmack, Arist. u. a. 2) das Kosten, Plut. u. a. 3) Speise, LXX.

γευστέον, Adj. verb. von γεύω, man muss zu kosten geben, τινά τινος, Einem etwas, Plat. rep. 7. p. 537. A.

γευστήριον, τὸ, Werkzeug zum Kosten, Becher, Pherecr. bei Ath. 11. p. 481. C.

γεύστης, ου, ὁ, der Koster, Boeckh corp. inscr. 2. p. 201, 8.

γευστικός, ή, όν, zum Kosten gehörig, γ. δύναμις, das Schmeckvermögen, der Geschmack, Alex.

Aphrod. γευστικὸν αἰσθητήριον, Geschmackswerkzeug, Arist. de anim. 3, 10.

γευστός, ή, όν, Adj. verb. von γεύομαι, gekostet, zu kosten, Arist. de anim. 3, 10. pol. 8, 5, 7.

γεύω, f. γεύσω, *schmecken* od. *kosten lassen*, *zu schmecken* od. *zu kosten geben*, τινά τινος, Att. von Plat. an, seltener auch τινά τι, Hdt. 7, 46. Eur. Cycl. 149., metaph. Einen etwas geniessen od. empfinden lassen, wie ἡδονῶν, τιμῆς, ἐλευθερίας, Plat. Plut. 2) häufiger im Med. γεύεσθαι, *kosten*, *schmecken*, τινός, etwas, von Hom. an allgem., selten u. nur bei Spät. auch τί, Antig. Car. 20. Leonid. in Anth. 6, 120., eig. u. metaph., dah. a) von etwas *essen* od. *fressen*, Thuc. 2, 50. u. 70., etwas *verzehren*, *aufzehren*, Soph. Ai. 844., bei sehr Spät. auch: *speisen*, *zu Mittag essen*. b) *Empfindung* od. *Erfahrung von etwas bekommen*, *den Einfluss* od. *die Wirkung von etwas erfahren*, *geniessen*, *zu geniessen haben*, sowohl von angenehmen, als von widrigen Eindrücken, wie δουρὸς ἀκωκῆς, Il. 21, 61. ὀϊστοῦ, Od. 21, 98. χειρῶν, Od. 20, 181. ἀρχῆς, νόμων, Hdt. 4, 147. Plat. legg. 6. p. 752. C. πένθους, κακῶν, Eur. Alc. 1072. Luc. Nigr. 28. γεύεσθαι ἀλλήλων, es mit einander aufnehmen, sich an einander versuchen, Il. 20, 258.

γέφῡρα, ἡ, *Damm*, *Erdwall*, bes. um das Uebertreten der Ströme zu hindern, Il. 5, 88. 89. vgl. γεφυρόω, ἀπογεφυρόω. Auch Pind. N. 6, 67. nennt die korinthische Landenge πόντου γέφυραν, einen Meerdamm, vgl. Isthm. 4, 34. (Auf diese älteste Bdtg passen auch die gewöhnl. Ableitungen, γέα u. φορέω, od. die spielende γῆ ἐφ' ὑγρᾷ.) 2) bei Homer meist der Zwischenraum, die Gasse zwischen den Schlachtlinien, durch welchen Raum die Heere wie durch einen Damm bis zum Beginn des Kampfes aus einander gehalten werden, dah. der Wahlplatz, Kampfplatz, die Wahlstatt, das Schlachtfeld, immer πολέμοιο γέφυρα od. γέφυραι, nur in der Il., in der Od. kommt das Wort gar nicht vor. 3) bei Hdt. u. den Att. *die Brücke*, γέφυραν ζευγνύναι od. γεφύρᾳ ζευγνύναι ποταμόν, eine Brücke bauen, über einen Fluss schlagen, *ponte jungere fluvium*. [⏑–⏑, erst bei sehr Späten auch ⏑⏑⏑, Ep. ad. 632, 6. u. in einem Hexameter, der eine halb lat., halb griech. Inschr. schliesst, Orell. inscr. lat. 1. p. 347. nr. 1949.]

γεφῡρεργάτης, ου, ὁ, (ἐργάζομαι) = γεφυροποιός, Tzetz. chil. 2, 82. [ᾰ]

γεφῡρίζω, (γέφυρα) zügellos u. ungescheut schimpfen od. spotten, Plut. Sull. 6. 13. Zwischen Athen u. Eleusis war eine Brücke, von der herab sich bei den Processionen das Volk nach alter Sitte jeden Muthwillen in Worten erlauben durfte. Daher die Bdtg des Wortes.

γεφύριον, τὸ, Dem. von γέφυρα, Ael. v. h. 8, 14. [ῠ]

γεφῡρισμός, ὁ, das Verhöhnen, Schimpfen, Strab. 9. p. 400., s. γεφυρίζω.

γεφῡριστής, οῦ, ὁ, der Spötter, Lästerer, Plut. Sull. 2.

γεφῡροποιέω, Brücken bauen, Polyb. 3, 64, 1., von

γεφῡροποιός, ὁ, (ποιέω) Brückenbauer, Plut. Num. 9.

γεφῡρουργία, ἡ, (ΕΡΓΩ) das Brückenbauen, Tzetz. chil. 1, 931.

γεφῡρόω, (γέφυρα) dämmen, brücken, bahnen, γεφύρωσε κέλευθον, er dämmte den Weg, machte ihn durch einen Damm gangbar, Od. 15, 357. Eben so διάβασιν od. δυσπορα γεφυροῦν, durch Dämme gangbar machen, Polyb. Luc. γεφυροῦν νόστον τινί, Einem den Rückweg bahnen, Pind. Isthm. 8, 111. γεφύρωσε ποταμόν, ein umgestürzter Baum überbrückte einen Fluss, so dass man hinüber konnte, Il. 21, 245. So auch in Prosa, mit einer Brücke versehen, überbrücken, Hdt. u. Att. ποταμὸν νεκροῖς γεφυροῦν, einen Strom mit Leichen dämmen, Luc. dial. mort. 12, 2. — Pass. γεφυροῦσθαι, mit einer Brücke versehen werden, Diod. 5, 25. Dav.

γεφύρωμα, τὸ, das Gedämmte, die Brücke. [ῠ]

γεφύρωσις, εως, ἡ, das Dämmen, Ueberbrükken, Strab. 1. p. 59. [ῠ]

γεφῡρωτής, οῦ, ὁ, Brückenbauer, Pontonnier, Plut. Lucull. 26.

γεωγρᾰφέω, (γεωγράφος) die Erde beschreiben, Arist. u. Spät. — Pass. τὰ γεωγραφούμενα, die Erdbeschreibung, Ath.

γεωγρᾰφία, ἡ, Erdbeschreibung; Erdabzeichnung, Weltcharte, sonst πίναξ γεωγραφικός, Plut. Thes. 1. Gemin. elem. astron. 13.

γεωγραφικός, ή, όν, Adv. —κῶς, geographisch, oft bei Strab. τὰ γεωγραφικά, geographisches Werk, Ath.

γεωγράφος, ον, (γῆ, γράφω) erdbeschreibend. ὁ γ., der Erdbeschreiber, Grammat. [ᾰ]

γεωδαισία, ἡ, (δαίω) Erd- od. Ackertheilung, auch = γεωμετρία, Arist. metaph. 2, 2.

γεώδης, ες, (εἶδος) erdig, erdartig, Plat. Theophr. u. Spät.

γεωλοφία, ἡ, Erdhügel, Strab. 4. p. 177. u. öft., von

γεώλοφος, ον, (λόφος) hügelig, aus Erd- od. Sandhügeln bestehend, Strab. 16. p. 755. Diosc. 3, 17. ὁ γεώλοφος, der Erdhügel, Xen. Cyr. 3, 3, 28. u. a., auch τὸ γεώλοφον, Theocr. 1, 13. 5, 101.

γεωμετρέω, Landmesskunst, Geometrie treiben, mit d. Acc., etwas ausmessen, Xen. conv. 6, 8. Plat. u. a., von

γεωμέτρης, ου, ὁ, Landmesser, Feldmesser, Geometer, Xen. mem. 4, 2, 10. u. oft bei Plat. u. a.

γεωμετρία, ἡ, Landmesskunst, Feldmesskunst, Geometrie, Hdt. 2, 109. Xen. Plat., der auch den Plur. öft. gebraucht, u. a. Dav.

γεωμετρικός, ή, όν, zum Landmessen gehörig, geometrisch, in der Geometrie geübt, oft bei Plat. u. a. ἡ γεωμετρική, verst. τέχνη, die Geometrie, Plat. u. a. Adv. γεωμετρικῶς, Cic. ad Att. 12, 5. Plut.

γεωμῐγής, ές, (μίγνυμι) mit Erde gemischt, Plut. mor. p. 893. B. Strab. 12. p. 571.

γεωμορέω, (γεωμόρος) = γεωργέω, Theodot. bei Euseb. praep. ev. p. 427. D.

γεωμορία, ἡ, (μόρος) abgetheiltes Stück Land, Feld, Opp. cyn. 4, 434. Nic. al. 10. 2) Bestellung des zugetheilten Landes, alte Lexic.

γεωμορικός, ή, όν, auf die Ackertheilung bezüglich, νόμος, Dion. Hal. ant. 10, 39.

γεωμόρος, ὁ, ἡ, auch γημόρος, dor. γαμόρος, ep. γειομόρος, (μείρομαι) wer bei der Ackervertheilung ein Stück Land erhalten hat, Grundeigenthümer, Landbesitzer, Plat. legg. 8. p. 843. B. u. a., u. in den dorischen Staaten, wo das Hauptvermögen im Grundbesitz bestand: Reicher, Vornehmer im Staate, Hdt. 7, 155. Thuc. 8, 21. Aesch. Suppl. 613., in Athen aber der Bauernstand, Plut. Thes. 25. s. Herm. Staatsalterth. §. 98.

2) die röm. *decemviri agris dividundis*, Dion. Hal. ant. 9, 52. 3) als Adj. das Land bestellend, akkernd, **βοῦς**, Ap. Rh. 1, 1214., **τέχνη**, Geschicklichkeit des Ackerbaus, Boeckh corp. inscr. 2. p. 36.

γεωνόμος, ὁ, (**νέμω** u. **νέμομαι**) bezeichnet nach Hesych. eben so wohl denjenigen, welcher das Land unter die Kolonisten vertheilt, als den Kolonisten, dem eine Portion Landes zugetheilt ist. In letzterer Bdtg findet sich das Wort öft. bei Dio Cass., auch bei Phryn. in Bekk. An. p. 32, 14. in der Form *γεωνόμης*.

γεώπεδον, τὸ, ion. st. *γήπεδον*, *Grundstück*, Hdt. 7, 28., wo die Lesart schwankt zwischen *γεωπέδων*, welches durch die Bemerkung des Herod. epim. p. 15. gestützt wird, *γεωπεδίων* (von *γεωπέδιον*), welches die neuesten Herausgeber aus der Mehrzahl der Handschriften aufgenommen haben, u. zwischen *γεωπόδων* (von *γεώπους*, *γεώποδες*), welches Valla hat u. wofür man *γεωπόνων* (Landbauer) vermuthete.

γεωπείνης, ου, ὁ, (**πένομαι**) arm an Grundstücken, wenig od. schlechtes Land besitzend, Hdt. 2, 6. 8, 111. Aristid. 1. p. 191. Ruhnk. Tim. p. 68.

γεωπονέω, (*γεωπόνος*) Land bebauen, bearbeiten, Philo u. Spät.

γεωπονία, ἡ, Landbau, Ackerbestellung, Phocyl. v. 149.

γεωπονικός, ή, όν, zum Landbau gehörig, ihn betreffend, von ihm handelnd. *γεωπονικά*, Schrift über die Landwirthschaft, von

γεωπόνος, όν, (**πονέω**) das Land bauend od. bearbeitend. *ὁ γ.*, Ackersmann, Bauer, Anth. u. Philo.

γεωργέω, (*γεωργός*) das Land bauen od. bestellen, Ackerbau treiben, Att. von Xen. an. *γεωργεῖν γῆν, κτήματα* u. dgl., Feld, Grundstücke nutzen, Plat. Dem. u. a. Aber auch überh. sich mit der Wartung von etwas abgeben u. davon Nutzen ziehen, wie *γεωργεῖν ἄμπελον, οἶνον*, Weinbau treiben, Wein ziehen, Ach. Tat. Dio Cass. *γεωργεῖν ἐλαίαν, ἔλαιον*, Oelbau treiben, Geop. Dio Cass. *γεωργεῖν λίμνην*, Fische in einem Teiche ziehen, Antiphan. bei Ath. 7. p. 304. A. *γεωργῶ τέχνην, φιλίαν*, ein Gewerbe, die Freundschaft ist mein Acker u. Pflug, Heliod. 5, 7. Plut. mor. p. 776. B. Und so häufig bei Spät., bes. bei KS., sich einer Sache widmen u. sich dieselbe zu Nutze machen. *γεωργεῖν ἔκ τινος*, Frucht von etwas ziehen, Dem. p. 442, 6. Von Flüssen u. Düngmitteln: befruchten, düngen, Heliod. 2, 28. Philostr. imag. 1, 11. Ach. Tat. 2, 14. Dav.

γεώργημα, τὸ, Feldarbeit, Plat. legg. 2. p. 674. C. 2) Werk des Ackerbaues, Spät.

γεωργήσιμος, ον, bestellbar, gut zum Anbau, Arist. probl. 20, 5. Polyb.

γεωργία, ἡ, 1) Bebauung des Landes, Landbau, Landwirthschaft, Thuc. 1, 11. Xen. Plat. u. a. *γεωργία χώρας*, Bebauung des Landes, Plat. epin. p. 975. B. 2) Ackerland, urbar gemachtes Land, Plat. legg. 6. p. 762. A. Isocr. Areop. c. 12. §. 32. Arist. u. a. Dav.

γεωργικός, ή, όν, Adv. *γεωργικῶς*, zum Landbau gehörig, den Landbau betreffend, landwirthschaftlich, *σκευή, ὄργανον, βίος, ἔργον, νόμος*, Att. von Xen. u. Ar. an. *γεωργικά*, Schrift über die Landwirthschaft, Ath. *ἡ γεωργική*, Kunde der Landwirthschaft, Xen. Plat. u. a. 2) in der Landwirthschaft geschickt, derselben kundig, Xen. mem. 1, 1, 7. 3, 3, 9. u. a. 3) den Landbau liebend, Plut. mor. p. 268. B.

γεώργιον, τὸ, Acker, angebautes Land, Theagen. bei Schol. Pind. Nem. 3, 21. Strab. 14. p. 671. 2) die Frucht vom Ackerbau, Gregor. u. Spät. 3) Pflege, Bebauungsart, Philo.

γεωργός, όν, (*ΕΡΓΩ*) das Land bearbeitend od. bestellend, *βοΐδιον*, Ackerstier, Ar. Ach. 1036. *ὄχλος*, das Bauernvolk, Dion. Hal. ant. 10, 54. Gew. als Subst. *ὁ γεωργός*, Landbauer, Landwirth, Xen. Plat. Ar. u. a., überh. Pfleger von Pflanzen, Philostr. p. 78., Winzer, Ael. n. a. 7, 28.

γεωργώδης, ες, (*εἶδος*) nach Art eines Landwirthes od. Landmannes, Plut. mor. p. 8. B.

γεωρυχέω, (*γεώρυχος*) in der Erde graben, miniren, Hdt. 4, 200. Ael. n. a. 16, 15. *γεωρυχεῖν τι*, etwas aus der Erde graben, Clem. Alex. p. 242.

γεωρυχία, ἡ, das Graben od. Wühlen in der Erde, Ael. n. a. 6, 43., von

γεώρυχος, ον, (*ὀρύσσω*) die Erde od. das Land umgrabend, umwühlend, Strab. 3. p. 144.

γεωτομία, ἡ, das Aufreissen des Landes, das Pflügen, Maxim. π. καταρχ. 499., von

γεωτόμος, ον, (*τέμνω*) die Erde aufreissend, pflügend, Anth.

γεωτραγία, ἡ, (*τραγεῖν, τρώγω*) Nahrung von Erdstoffen, Hippocr.

γεωφάνειον, τὸ, Et. M. p. 229, 21., u. *γεωφάνιον*, Suid. u. Harpocr. s. v. Poll. 7, 99., Ort, wo Erdarten sich zu Tage geben (*φαίνεσθαι*) od. gefunden, gegraben werden, Grube von edler Thonerde. Bei Theophr. de lapid. 61. heissen dergleichen Gruben *τὰ γεωφανῆ* (von *γεωφανής*, Erde zum Vorschein bringend). [ᾰ]

γεωφάνής, ές, s. d. Vorherg.

γεωφύλαξ, ᾰκος, ὁ, (*φύλαξ*) Landbewacher, Suid. s. v. *γεῶρες*. [ῠ]

γεωχάρης, ες, (*χαίρω*) sich des Bodens freuend, dah. von Pflanzen: gern im Boden steckend, Jul. or. 5. p. 175. D., von Thieren: gern in der Erde wühlend, Eust.

γῆ, ἡ, zsgz. st. *γέα*, die eig. att. Form, die aber auch schon Hom. zuw. st. *γαῖα* gebraucht, 1) *Erde*, nach ihrer physischen Beschaffenheit: a) als Weltkörper u. als Erzeugerin der Früchte u. Metalle, auch personificirt als Göttin, von Hom. an allgem. Sie stehet im Gegensatz theils gegen den Himmel, theils gegen die Unterwelt, theils gegen das Meer. *κατὰ γῆς, κατὰ τῆς γῆς*, unter der Erde, in der Erde, Xen. u. a., aber *κατὰ γῆς στέλλεσθαι*, zu Lande seinen Zug bewerkstelligen, Xen. An. 5, 6, 5. *κατὰ γῆν*, zu Lande; auf Erden, Att. b) als Stoff od. Substanz: *Erdart*, *Boden*, *Erdreich*, bes. auch tragbare Erde, *Land*, *Feld*, aber auch *Staub* (als Grundbestandtheil der Körper u. als letzter Rest derselben). *ἐργάζεσθαι τὴν γῆν*, den Boden, das Feld bebauen. *γῆς ἀναδασμός*, Ländereiverteilung. *ἐπὶ γῇ δανείζειν*, auf Grundstücke leihen, Dem. p. 946, 6. *τὰ ἐκ τῆς γῆς*, die Erzeugnisse des Landes. *τὰ ἐπὶ γῆς*, was auf dem Felde steht, Plat. *γῆν τε καὶ ὕδωρ διδόναι, φέρειν, αἰτεῖν*, Erde u. Wasser Einem überreichen, von Einem fordern, was als Zeichen galt, dass man Jemandes Botmässigkeit anerkenne od. verlange, Hdt. 5, 18. 7, 133. 5, 17. 2) *Land*, als abgegränztes Stück der Erde, *πατρὶς γῆ*, Vaterland. *ἡ ἡμετέρα γῆ*, unser Land, oft auch bloss *ἡ ἡμετέρα*, indem *γῆ* oft ausgelassen wird, s. Elmsl. Eur. Herael. 141. *γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνεσθαι*, aus

einem Lande ins andere gejagt werden, aus einem Lande nach dem andern verjagt werden, Aesch. Prom. 703. Luc. Alex. 46. γῆν πρὸ γῆς διώκειν, durch alle Länder hin verfolgen, Ar. Ach. 235. — Der Plur. ist bei besseren Schriftst. selten, wie γέαι Crinagor. in Anth. 9, 430., γεῶν, Hdt. 4, 198., γᾶς, Strab. 2. p. 126. vgl. Schäf. mel. p. 15.

γηγενέτης, ου, ὁ, poet. = d. folg., Eur. Phoen. 130. Ion 1465.

γηγενής, ές, (ΓΕΝΩ) erdgeboren, aus od. von der Erde entstanden, dah. 1) von Personen: Sohn der Erde. So heissen die Giganten u. Titanen, Soph. Tr. 1058. u. a., ferner Argus, Aesch. Prom. 570., Erechtheus, Hdt. 8, 55., u. überh. Menschen aus dem grauen Alterthum, deren Ursprung man nicht kennt, Plat. u. a. Zuw. auch im verächtlichen Sinne: Erdensohn, schwacher, unvollkommener Mensch, Ar. Nub. 853. 2) von Pflanzen u. Naturerscheinungen: aus od. in der Erde erzeugt, entstanden, wie βολβός, Xenarch. bei Ath. 2. p. 63. F. φύσημα, πῦρ, Ar. Ran. 825. Strab. 13. p. 628.

γήδιον, τό, Dem. von γῆ, bes. Landgütchen, Xen. Cyr. 8, 3, 15. Ar. u. a.

γηθαλέος, α, ον, (γηθέω) freudig, Andromach. bei Galen. t. 13. p. 876.

γῆθεν, Adv., (γῆ) aus od. von der Erde, vom Lande, vom Boden, Aesch. u. a.

γηθέω, f. ήσω, pf. γέγηθα, (γαίω) *sich freuen, froh seyn*, Hom., der das Praes. Il. 14, 140. hat, häufiger aber das Pf. in Präsensbdtg. Das Praes. ist nur im Gebrauch der Dichter, das Pf. in Präsensbdtg auch in att. Prosa, wie bei Plat. Dem. u. a. Das, worüber man sich freut, steht, wenn es durch ein Nomen ausgedrückt wird, im Dat., dem auch ἐπί sich zugesellen kann, wie μύθῳ γηθήσας, erfreut über die Rede, Hes. sc. 116. ἐπὶ τοῖς εὐτυχήμασιν, Dem. p. 332, 8., bei Hom. auch im Acc., Il. 9, 77. 8, 377.; wenn es aber durch ein Verbum bezeichnet wird, im Partic., wie ἰδόντες γήθησαν, sie freuten sich über den Anblick, Od. 15, 165. γέγηθα ζῶν, πίνων, ich finde Freude am Leben, am Trinken, Soph. Phil. 1021. Eur. Cycl. 167. Wird nach homer. Art der Sitz der Freude angegeben, so geschieht das durch den Acc. der nähern Bestimmung od. mit κατά, wie γέγηθε φρένα, Il. 8, 559., γηθήσειν κατὰ θυμόν, Il. 13, 416. Vgl. γήθω.

γῆθος, εος, τό, Freude, Orph. h. 44, 7. Plut. Ages. 29. mor. p. 1102. A. u. Spät.

γηθοσύνη, ἡ, (γηθέω) Freudigkeit, Frohsinn, Il. 13, 29. 21, 390., auch im Plur., h. Hom. Cer. 437. Ap. Rh. 2, 878. 4, 620.

γηθόσυνος, η, ον, in der Anthol. auch als Adj. zweier End., froh, freudig, heiter, τινί, über etwas, Hom. Adv. γηθοσύνως, Hippocr.

γηθυλλίς, ίδος, ἡ, Dem. von γήθυον, Nic. al. 431. Epaenet. bei Ath. 9. p. 371. E.

γήθυον, τό, *gethyum*, Porrezwiebel, Lauch, auch γήτειον genannt, Et. M. p. 230, 24.

γήθω, Stammform zu Abltg des Pf. γέγηθα, als Praes. seltener als γηθέω u. nur bei Spät., Orph. h. 77, 10. 15, 10. 54, 16. Auch im Med. γήθονται, Sext. Emp. p. 710. γηθόμενος, Quint. Sm. 14, 92. Crinag. in Anth. 6, 261.

γήϊνος, ΐνη, ον, auch als Adj. zweier End., (γῆ) von Erde gemacht, irden, Xen. Plat. u. a. 2) irdisch, vergänglich, Plat. u. a.

γήϊος, ον, = γήϊνος, Themist. p. 261. C. Arcad. p. 40, 24.

γηΐτης, ου, ὁ, Landmann, zsgz. γήτης, Soph. Tr. 32.

γηλεχής, ές, (λέχος) auf der Erde gebettet, Call. h. Del. 286.

γήλοφος, ον, hügelig, Geop. ὁ γήλοφος, Erdhügel, Xen. An. 1, 5, 8. 4, 1, 1. Plat. u. a. Vgl. γεώλοφος.

γῆμαι, γήμας, γήμασθαι, γημάμενος, inf. u. part. aor. 1. act. u. med. zu γαμέω.

γηουχέω, Land besitzen, von

γηοῦχος, ον, = γαιήοχος, Eust. p. 1392.

γηοχέω, ion. st. γηουχέω, Hdt. 7, 190.

γηπάτταλος, ὁ, (πάτταλος) Erdpflock, eine Art Rettig, Luc. lexiph. 2.

γήπεδον, τό, (πέδον) Grundstück, bes. innerhalb der Stadt, Plat. legg. 5. p. 741. B. Arist.

γηπετής, ές, (πίπτω) zur Erde fallend od. gefallen, Eur. Phoen. 672.

γηπονέω, = γεωπονέω, Eur. Rhes. 75.

γηπονία, ἡ, = γεωπονία, Themist. p. 422, 29. u. öft., Heliod. 10, 6., von

γηπόνος, ὁ, = γεωπόνος, Eur. Suppl. 420. Themist. Heliod. u. a.

γήποτος, ον, dor. γάποτος, (πίνω) von der Erde eingesogen od. einzusaugen, Aesch. Pers. 621. Choeph. 97. 164.

γηραιός, ά, όν, (γῆρας) alt, bejahrt, zuerst bei Hes. op. 376., dann b. Hdt. 3, 64. 6, 107. u. oft bei Att. von Aesch. u. Thuc. an. Vgl. γεραιός.

γηραλέος, α, ον, poet. = γηραιός, Pind. Pyth. 4, 216. Aesch.

γηράλιος, = d. vorherg., Hesych.

γήραμα, τό, = γήρειον, Schol. Arat. 921.

γηρᾶναι, inf. aor. 2. zu γηράω, γηράσκω.

γήρανσις, εως, ἡ, (γηρᾶναι) das Altern, Arist. nat. ausc. 3, 1. metaph. 10, 9.

γηραός, όν, = γηραιός, Anth. app. 147.

γηράς, part. aor. 2. zu γηράω, γηράσκω, Il. 17, 197. Hes. op. 186.

γῆρας, τό, gen. γήραος, att. zsgz. γήρως, dat. γήραϊ, att. zsgz. γήρᾳ, in späterer schlechter Form auch γήρει, LXX. Tzetz. chil. 2, 43., das Greisenalter, hohe Lebensalter, von Hom. an allgem. ἐπὶ γήραος οὐδῷ, att. ἐπὶ γήρως ὁδῷ, an der Schwelle des Alters stehend, Hom. u. a. ἐπὶ γήρως, im hohen Alter, Ar. Equ. 524., auch ἐν τῷ γήρᾳ, ἐν γήρᾳ, Plat. rep. 2. p. 329. C. Lys. or. fun. p. 125 R. Plut. Pomp. 73. διανοίας γῆρας, geistige Altersschwäche, Arist. pol. 2, 6, 17. Selten auch von Sachen: οὐκ ἔστι γῆράς τινος, es nimmt etwas nicht ab, verlischt nicht, Aesch. Sept. 682. 2) von Schlangen: die alte Haut, welche abgestreift wird, Arist. h. a. 5, 17. τὸ γῆρας ἀποδύεσθαι, ἐκδύεσθαι, sich verjüngen, Ar. u. a. Dav.

γηράσκω u. γηράω (im Praes. letztere Form nur bei Spät. von Arist. eth. 5, 8, 3. an, oft bei Plut. u. Luc., im Impf. ἐγήρα schon Il. 7, 148. Od. 14, 67.), f. γηράσω, Simon. bei Stob. flor. 98, 29. Plat. rep. 3. p. 393. E. 7. p. 536. D., u. γηράσομαι, Critias b. Ath. 13. p. 600. C. Ar. Equ. 1308., aor. ἐγήρασα, inf. att. γηρᾶναι, nach W. Dind. γηράναι (was der Analogie entgegen ist), aber Xen. mem. 3, 12, 8: γηρᾶσαι, part. γηράσας, Hdt. 7, 114. u. Att., poet. γηράς, Il. 17, 197. Hes. op. 186., pf. γεγήρακα, Soph. OC. 727. Eur. Ion 1392., *altern, alt u. stumpf werden*, von Hom. an allgem. βίον τοιοῦτον γηρᾶναι, ein solches Leben bis zum Alter hin führen, Soph. OC. 870. In derselben Bdtg das Med. γηράσκομαι,

Hes. bei Plut. mor. p. 415. C. 2) trans. *alt werden lassen, im Alter unterhalten u. pflegen*, Aesch. Suppl. 894. [ᾱσω]

γήρειον, τὸ, die Federkrone auf dem reifenden Saamen einiger Pflanzen, sonst πάππος, Arat. 921., auch die einzelnen Fasern der Federkrone, Nic. al. 126.

γηροβοσκέω, (γηροβοσκός) einen Alten od. im Alter, bes. alte u. schwache Eltern ernähren, pflegen, Eur. Alc. 666. Med. 1033. Pass. im Alter gepflegt werden, Ar. Ach. 685. Simon. bei Plut. mor. p. 756. B. Vgl. γηρωβοσκέω.

γηροβοσκία, ἡ, Ernährung, Pflege eines Alten od. im Alter, Plut. mor. p. 111. E., von

γηροβοσκός, όν, (βόσκω) einen Alten od. im Alter, bes. alte u. schwache Eltern ernährend, pflegend, Soph. Ai. 570. Eur. Xen. γηροβοσκοὶ χάριτες, Dank, der sich durch Pflege im Alter ausspricht, Dion. Hal. ant. 8, 47. γηρ. ἐλπίδες, Hoffnung auf Pflege im Alter, ebd. cap. 51.

γηροκομεῖον, τὸ, = γηροτροφεῖον, Suid.

γηροκομέω, = γηροβοσκέω, Call. ep. 54. Luc. Tox. 22. u. Spät. Vgl. γηρωκομέω.

γηροκομία, ἡ, (γηροκόμος) = γηροβοσκία, Plut. Cat. maj. 5. mor. p. 583. C. Joseph.

γηροκομικός, ή, όν, zur Pflege u. Wartung alter Leute gehörig, Galen. t. 6. p. 146. Stob. t. 4. p. 409, 25., von

γηροκόμος, ον, (κομέω) = γηροβοσκός, Hes. th. 605. Opp. Joseph. u. Spät.

γῆρος, τὸ, = γῆρας, im Nomin. nur b. Grammat., in den Cas. obliqu. aber oft in den LXX. u. bei Spät., vgl. γῆρας.

γηροτροφεῖον, τὸ, Ort, wo alte Leute gespeist od. gepflegt werden, Suid. s. v. γηροκομεῖον.

γηροτροφέω, (γηροτρόφος) = γηροβοσκέω, Plat. Menex. p. 248. D. Lys. in Agorat. §. 45. Isocr. Dem. u. a.

γηροτροφία, ἡ, = γηροβοσκία, Plut. mor. p. 579. E., von

γηροτρόφος, ον, (τρέφω) = γηροβοσκός, Pind. fr. 233. Eur. Alc. 671. Dem. u. a.

γηροφορέω, (φέρω) im Alter tragen, Plut. mor. p. 983. B.

γηρυγόνα, dor. st. γηρυγόνη, ἡ, (γῆρυς, ΓΕΝΩ) Kind od. Tochter des Schalles, ein Beiw. des Echos, Theocr. Syr. 6.

γῆρυμα, τὸ, (γηρύω) Ton, Schall, Aesch. Eum. 559. Plut.

Γηρυόνειος, ον, fem. auch εία, dem Geryon gehörig, Herod. epimer. p. 15.

Γηρυονεύς, έως, ep. ῆος, acc. Γηρυονῆ u. ῆα, ὁ, = Γηρυών, Hes. th. 287. 982. u. a.

Γηρυονηΐς, ΐδος, ἡ, = Γηρυονίς, w. s.

Γηρυόνης, ου, ὁ, = Γηρυών, Pind. Isthm. 1, 13. Hdt. 4, 8. Diod. Paus. Arr. u. a.

Γηρυονίς, ίδος, ἡ, ein Gedicht des Stesichoros, welches die Schicksale des Geryon schilderte, Ath. 11. p. 499. E. Dasselbe erwähnt Paus. 8, 3, 2., wo die verdorbene Lesart γηρυόνι θει steht, welche in Γηρυονίδι od. Γηρυονηΐδι zu verändern ist.

γῆρυς, υος, ὁ, Stimme, Il. 4, 437., Laut, Ton, Schall, Gesang, Soph. OR. 187. Eur. Mosch. Ein poet. Wort, das jedoch auch Plut. mor. p. 397. C. gebraucht.

γηρύω, dor. γαρύω, oft bei Pind. u. in den Orphic., u. γηρύομαι als Dep. med., Hes. op. 257. u. Trag., f. γηρύσομαι, Pind. Isthm. 1, 48. Eur. Hipp. 213., aor. γηρύσασθαι, Eur. u. Theocr., bei Aesch. Suppl. 460. auch γηρυθῆναι, bei Ar. Fr. 805. γηρῦσαι, *einen Laut von sich geben, verlauten lassen, reden, singen, erzählen*, bei Pind. auch: *besingen, durch ein Lied verherrlichen*, mit d. Acc. des Objects. Auch von dem *Blöken* der Rinder, Theocr. 7, 77. γηρύειν αὐδήν, φθέγμα, ὄπα, einen Laut, eine Stimme vernehmen lassen, nach Analogie von γηρύειν γῆρυν, Aesch. Suppl. 460. Eur. Hipp. 1074. Ar. Fr. 805. γαρύεσθαί τινι, mit Einem plaudern, Theocr. 1, 136. Ein bloss poet. Wort. [υ im Praes. mit wechselnder Quantität, gew. kurz vor nachfolgender Kürze, lang vor nachfolgender Länge, im Fut. u. Aor. stets lang; vgl. Spitzn. Pros. p. 66.]

Γηρυών, όνος, ὁ (die Betonung Γηρύων ist falsch, Arcad. p. 15, 27.), gew. Γηρυόνης genannt, Sohn des Chrysaor u. der Kallirrhoe, ein dreileibiger Riese auf der Insel Erytheia, den Herakles bezwang, Aesch. Ag. 870.

γηρωβοσκέω, γηρωκομέω u. dgl., andere Schreibart von γηροβοσκέω u. s. w., welche Herod. epim. p. 205. im Widerspruch mit Apollon. de pron. p. 3. empfiehlt u. die bei spät. Schriftst., wie Luc. Plut. Joseph. u. Liban. zuw. getroffen wird u. in Prosa den Vorzug zu verdienen scheint. Vgl. Lob. Phryn. p. 692. Jacobitz zu Luc. Tox. c. 22. p. 44 f.

γήρως, zsgz. gen. von γῆρας st. γήραος.

γήτειον, τὸ, Ar. Equ. 674. Alex. bei Ath. 4. p. 170. B., auch γήτιον, Poll. 6, 66., = γῆθυον.

γήτης, ὁ, zsgz. st. γηΐτης, welches s.

γήτιον, τὸ, s. γήτειον.

γητομέω, die Erde spalten, schürfen, Ap. Rh. 2, 1006., von

γητόμος, ον, (τέμνω) die Erde spaltend, zerschneidend, schürfend, Aesch. bei Steph. Byz. s. v. Ἄβιοι, Anth. 6, 95.

γηφαγέω, Erde essen, Nahrung von Erdtheilen an sich ziehn, Arist. im Et. M. p. 222, 9., von

γηφάγος, ον, (φαγεῖν) = γαιηφάγος, Hesych. [φᾰ]

γί, s. γε, A. I, 1, a.

γιγάντειος, εία, ειον, (γίγας) gigantisch, riesenhaft, Luc. philops. 23. Anth. 9, 708.

γιγαντία, ἡ, Gigantenkampf, Philostr. p. 518.

γιγαντιαῖος, αία, αῖον, gigantenmässig, Aesop. fab. 380 Cor. Suid.

γιγαντιάω, den Riesen spielen, einen Giganten vorstellen wollen, Suid.

γιγαντικός, ή, όν, die Giganten angehend od. betreffend, Eus. praep. ev. p. 186. C. 2) riesenhaft, Anna Comn. 13. p. 398. A.

γιγάντιος, ία, ιον, = γιγάντειος, Joseph. Genes. p. 11. B.

γιγαντολέτης, ου, ὁ, (ὄλλυμι) Luc. philopatr. 4. Anth. 9, 524. u. 525., u. γιγαντολέτωρ, ορος, ὁ, Luc. Tim. 4., Gigantentödter, Beiw. des Zeus, des Apollon u. des Dionysos. Fem. γιγαντολέτις, ιδος, Luc. philopatr. 8., u. γιγαντολέτειρα, ἡ, Suid., Beiw. der Pallas.

γιγαντομαχία, ἡ, (μάχη) Gigantenschlacht, Plat. u. a.

γιγαντόραιστος, ον, (ῥαίω) Giganten vernichtend, Lyc. 63.

γιγαντοφόνος, ον, (φονεύω) Giganten mordend, Eur. Herc. f. 1192. Nonn.

γιγαντοφόντις, ιδος, ἡ, = γιγαντολέτις, Phurnut. cap. 20.

γιγαντώδης, ες, (εἶδος) gigantisch, riesenhaft, Philo vit. Mos. 1. LXX.

γίγαρτον, τὸ, Weinbeerkern, Ar. Fr. 634.

Theophr. u. a. *τὰ γίγαρτα*, die Trestern, Geop. [ῐ] Dav.

γιγαρτώδης, *ες*, (*εἶδος*) voll von Weinbeerkernen, denselben ähnlich.

Γίγας, *αντος*, *ὁ*, (*γίς*, Lob. par. p. 83.) gew. im Plur. die Giganten, in der Od. ein riesenhaftes, wildes, den Göttern verhasstes u. von ihnen endlich vertilgtes Volk, Od. 7, 59. 10, 120. Bei Hes. th. 185. Söhne der *Gaea*, woher der mit *γηγενής* gleichbedeutende Name. Von Aesch. an auch appellat. jeder Riese, bes. riesige, den Göttern trotzende Kriegshelden, Recken. [⏑ –]

γιγγίδιον, *τὸ*, eine dem Pastinak ähnliche Pflanze, Diosc. 2, 167. Galen.

γιγγίς, *ίδος*, *ἡ*, Rübe, Alex. Trall. 8. p. 140.

γιγγλάριον, *τὸ*, Dem. von *γίγγλαρος*, *ὁ*, eine ägyptische Flöte, Bekk. An. p. 88, 4. Poll. 4, 82.

γιγγλυμοειδής, *ές*, (*εἶδος*) nach Art des *γίγγλυμος*, Hippocr. de fract. 8. Adv. *γιγγλυμοειδῶς*, Galen.

γίγγλυμος, *ὁ*, auch zuw. fälschlich *γιγγλυμός* betont (s. Arcad. p. 61, 15.), jede charnierartige Vergliederung od. Eingelenkung, wo ein hervortretendes Glied in eine Vertiefung eingreift, bes. 1) das Knochengelenk des Ellnbogens u. Oberarms, *ginglymus*, Hippocr. Arist. u. a. 2) die Fugen u. Gelenke am Panzer, Xen. de re equ. 12, 6. 3) die Thürangel, Angelzapfen. Dav.

γιγγλυμόομαι, Pass., sich vergliedern, wie ein *γίγγλυμος* in einander greifen, Hippocr. de artic. p. 810. A.

γιγγλυμώδης, *ες*, = *γιγγλυμοειδής*, Arist. h. a. 4, 4.

γιγγλυμωτός, *ή*, *όν*, (*γιγγλυμόομαι*) durch einen *γίγγλυμος* verbunden, vergliedert, Philo in math. vet. p. 91.

γιγγραΐνος, *ον*, von der Flöte Gingras od. derselben ähnlich, Ath. 4. p. 174. F.

γιγγραντός, *ή*, *όν*, auf dem Gingras gespielt od. dazu gesungen, Kom. b. Ath. 4. p. 175. B.

γίγγρας, *ου*, *ὁ*, Poll. 4, 76. Amphis bei Ath. 4. p. 175. A., u. *γίγγρος*, *ὁ*, Ath. 4. p. 174. F., eine kurze phönikische Flöte von kreischendem u. klagendem Tone. Auch das Spiel auf dieser Flöte, Ath. 14. p. 618. C., u. ein Tanz nach diesem Spiel, Poll. 4, 102. Dav.

γιγγρασμός, *ὁ*, der Ton des Gingras, Hesych.

γίγγρος, *ὁ*, s. *γίγγρας*.

γίγνομαι u. *γίνομαι* [ῑ]. Bei den älteren Att. ist *γίγνομαι* die herrschende, auch von den Gramm. empfohlene Form, bei den Spät. aber von Arist. an bekommt *γίνομαι* das Uebergewicht, welches auch in ion. Prosa die herrschende Form ist. Bei Hom. u. den Ep. ist seit Wolf die Schreibart *γίγνομαι* üblich, die Codd. aber entscheiden sich mehr für *γίνομαι*, welcher Form auch Eust. p. 1064, 2. den Vorzug gibt. Bei Pind. wird jetzt *γίγνομαι* geschrieben, was auch die Codd. am häufigsten bieten, bei Theocr. *γίνομαι*.

A) *Formen*: impf. *ἐγιγνόμην* u. *ἐγῑνόμην* (in demselben Wechsel des Gebrauchs wie das Praes.), — fut. *γενήσομαι*, dor. auch *γενησοῦμαι*, Lysis ep. ad Hipparch. p. 53., bei Plat. Parm. p. 141. E. *γενηθήσομαι*, wofür wahrsch. *γεγενήσομαι* mit Schleiermach. zu substituiren ist, — pf. *γέγονα* (hauptsächl. *ich bin geboren*, doch sehr oft auch: *ich bin geworden*) u. *γεγένημαι* (hauptsächl. *ich bin geworden*, doch auch: *ich bin geboren*, Dem. p. 1389, 23.), daneben bei Ep. u. Lyr. auch *γέγαα* (*geboren seyn*, *seyn*), 2 plur. bei spät. Dicht. auch *γεγάᾰτε*, Batr. 143., inf. *γεγάμεν*, dor. auch *γεγάκειν*, Pind. Ol. 6, 83., part. *γεγαώς*, *γεγαυῖα*, bei Trag., bes. häufig bei Eur. zsgz. *γεγώς*, *γεγῶσα*, — plsqpf. *ἐγεγόνειν* u. *ἐγεγενήμην*, — aor. *ἐγενόμην* u. daneben *ἐγενήθην*, welche Form Phryn. als dor. bezeichnet, die aber auch bei den Alexandrin. u. bei spät. Attikern, wie Polyb. Diod. Dion. Hal. u. a. sich findet, s. Lob. Phryn. p. 108. Daneben ein Aor. 1 *ἐγεινάμην*, äol. *ἐγεννάμην*, Greg. Cor. p. 587., dor. auch *ἐγενάμην*, Archimed. p. 48., welcher die transit. Bdtg hat: *ich erzeugte* (vom Vater), *brachte zur Welt* (von der Mutter u. vom Vaterlande, Eur. Phoen. 1003. Dion. Hal. ant. 6, 9.), Hom. Ep. u. Trag. Am häufigsten im Part. *οἱ γεινάμενοι*, die Eltern, Hdt. 1, 120. Xen. u. a. *ἡ γειναμένη*, die Mutter, Hdt. 4, 10. Eur. Tro. 825. *αἱ γεινάμεναι*, die Mütter, Xen. mem. 1, 4, 7., auch die Kindbetterinnen, Arist. h. a. 7, 2. Sehr selten gebrauchen Spät. diesen Aor. in intrans. Bdtg gleichbdtd mit *ἐγενόμην*, Call. h. Cer. 58. Orac. Sibyll. 1. p. 37.

B) *Bdtg: werden*, d. i. I) *zum Daseyn gelangen*, u. zwar 1) von Personen: *geboren werden*, von Hom. an allgem. *γεγονέναι ἔκ τινος*, von Einem erzeugt seyn, abstammen, Hdt. 7, 11. u. oft bei Att., oft auch *γεγονέναι τινός*, Xen. An. init. Cyr. 1, 2, 1. Plat. Prot. p. 328. C. Eur. Hec. 384. u. a., seltener *γεγονέναι ἀπό τινος*, Hdt. 8, 22. 9, 139. Xen. Cyr. 4, 1, 24. Mit beigesetztem Adv., wie *γεγονέναι κακῶς*, von schlechter, gemeiner Herkunft seyn, Ar. Equ. 218. Plat. Theaet. p. 173. B. *καλῶς γεγονέναι* od. *γεγενῆσθαι*, von guter, edler Abkunft seyn, Isocr. Areop. c. 14. Dem. p. 1389, 23. *γεγονέναι κάλλιον*, *εὖ*, Hdt. 1, 146. 3, 69. Oft mit Angabe der Zahl der Lebensjahre, welche gew. durch eine Kardinalzahl u. durch den Acc. der Zeitdauer bezeichnet werden, wie *γεγονέναι ἔτη τρία*, drei Jahre alt seyn, Hdt. 1, 119. u. oft bei Att. Bei unbestimmter Zahlangabe treten Präpositionen hinzu, wie *ἀμφὶ τὰ ἑκκαίδεκα ἔτη γενέσθαι*, gegen 16, etwa 16 Jahre alt seyn, Xen. Cyr. 1, 4, 16. *ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονέναι*, über die Jahre, wo man militärpflichtig ist, hinaus seyn, Xen. Cyr. 1, 2, 4. Selten u. meist nur bei Spät. stehet die Angabe der Jahre im Gen., wie *γεγονὼς ἔστω πλειόνων ἐτῶν ἢ πεντήκοντα*, er soll über 50 Jahre alt seyn, Plat. legg. 12. p. 951. C. vgl. Luc. Macrob. 15. 17. 18. 23. Plut. Pyrrh. 3. Ael. v. h. 3, 19. Selten auch kommt bei der Zeitbestimmung die Ordinalzahl zur Anwendung, wie *ὀγδοηκοστὸν ἔτος γεγονώς*, 80 Jahre alt, im achtzigsten Jahre stehend, Luc. Macrob. 22. vgl. Plut. Philop. 18. — 2) von leblosen Gegenständen: *erzeugt werden*, *entstehen*, von Producten des Bodens, aber auch vom arithmetischen Product u. überh. von jedem sich ergebenden Resultat. *γίγνεσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι*, entstehen u. vergehen, Xen. mem. 1, 1, 15. Plat. rep. 7. p. 527. B. u. a. *ὁ ἐκ τῆς χώρας γιγνόμενος σῖτος*, das im Lande erzeugte Getreide, Xen. mem. 3, 6, 13. *καρποὶ οἱ ἐκ τῶν ζώων γιγνόμενοι*, der Ertrag vom Vieh, Xen. Cyr. 1, 1, 2. *ἀγαθόν τι γίγνεται ἔκ τινος*, es wird ein Vortheil aus od. von etwas gewonnen, Xen. Cyr. 2, 1, 15. *τὰ ἆθλα ἀπὸ τεττάρων ταλάντων ἐγένοντο*, die Preise waren das Ergebniss von vier Talenten, d. i. betrugen den Werth von vier Talenten, Xen. Hell. 4, 2, 7. *ὁ γεγονὼς ἀριθμός*, die herausgekommene, sich ergeben habende Zahl, Plat. apol. p. 36. A. *ἑκατὸν εἴκοσι στατήρων*

γίγνονται τρισχίλιαι τριακόσιαι ἑξήκοντα δραχμαί, 120 Stateren geben 3360 Drachmen, Dem. p. 914, 14. vgl. Xen. An. 1, 2, 9. *γίγνεσθαι διά τινος*, durch etwas od. vermittelst einer Sache erzeugt werden, Plat. rep. 3. p. 392. D. *γίγνεται ἡμέρα*, es wird Tag, der Tag bricht an, Thuc. 7, 81. Xen. Cyr. 4, 1, 9. u. sonst oft. *φῶς γίγνεται*, es wird hell, Plat. Prot. p. 311. A. *ἅμα ἕῳ γιγνομένῃ*, mit dem Anbruch der Morgenröthe, Thuc. 4, 32. *τὸ γιγνόμενον*, das Erzeugniss, Xen. mem. 2, 9, 4., das was herauskommt, der Betrag, Ertrag, Thuc. 6, 54. Dem. p. 1046, 16., das Resultat aus einer Schlussfolge, Epict. diss. 4, 1, 61. *τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γενόμενον ἀργύριον*, die von den Gefangenen gelöste Summe, Xen. An. 5, 3, 4. *οἱ γιγνόμενοι δασμοί*, der sich ergebende, eingehende Tribut, Xen. An. 1, 1, 8. — 3) von Zuständen u. Ereignissen: *entstehen, sich bilden* od. *gestalten, zu Stande kommen, sich ereignen, geschehen, seyn.* Auf diese Weise erscheint das Verbum in allen Perioden der Sprache in den mannigfachsten Verbindungen, wie *μάχη γίγνεται*, es kommt zu einer Schlacht, wird eine Schlacht geliefert, fällt eine Schlacht vor. *γίγνεται πόλεμος*, es wird, gibt Krieg, wird Krieg geführt. *γίγνεται ἀνακωχή*, es tritt Waffenstillstand ein. *ἐκεχειρία γίγνεταί τισι πρὸς ἀλλήλους*, es schliessen zwei Parteien einen Waffenstillstand ab, Thuc. 4, 58. *συμφορὰ γίγνεται*, es ereignet sich ein Unfall, Dem. p. 788, 26. *ἅλωσις γίγνεται*, die Einnahme erfolgt. *ξύνοδοι γίγνονται*, die Versammlungen werden gehalten. *τὰ Ὀλύμπια γίγνεται*, die olympischen Spiele werden gehalten, Xen. Hell. 7, 4, 28. *γίγνονται τραγῳδοί*, tragische Stücke werden aufgeführt, Aeschin. in Ctes. p. 59, 23. 75, 32. *γίγνεται βοή*, es erhebt sich ein Geschrei. *ὕδωρ, ὄμβρος γίγνεται*, es fällt Regen. *πνεῦμα γίγνεται*, der Wind tritt ein, stellt sich ein, Thuc. 2, 84. *ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι*, die Krankheit brach zum ersten Mal aus, Thuc. 2, 47. *ψήφισμα γίγνεται*, es wird ein Beschluss gefasst, Xen. Cyr. 2, 2, 21. *ὅρκοι γίγνονται*, es werden Schwüre geleistet, Dem. p. 390, 28. *πιστὰ γίγνεται*, es wird ein Uebereinkommen getroffen, ein Vertrag geschlossen, Xen. Cyr. 7, 4, 2. u. a. *δεήσεις γίγνονται*, es werden Bitten angebracht. *κρίσεις γίγνονται*, es werden Richtersprüche gefällt, Dem. p. 408, 9. *γίγνεταί τι ὑπό τινος*, es geschieht etwas von Einem, durch Einen, wird etwas durch Einen bewirkt od. herbeigeführt, Thuc. 6, 88. Xen. mem. 2, 1, 13. u. sonst oft, auch *ἔκ τινος*, Hdt. 1, 1. Auf eigenthümliche Weise wird *γίγνεσθαι* von Opfern gebraucht, indem es bezeichnet, dass ein Opfer so von Statten geht, wie es soll: *τὰ ἱερὰ γίγνεται*, das Opfer gelingt, die Opferzeichen sind günstig, geben eine gute Vorbedeutung für ein Unternehmen, Xen. An. 6, 4, 9. u. das. Krüg. Eben so *τὰ σφάγια ἐγίνετο* mit u. ohne *χρηστά*, Hdt. 9, 61. u. 62. *τὰ διαβατήρια ἐγένετο*, Thuc. 5, 55. Bei der Angabe von Zeitfristen wird *γίγνεσθαι* sowohl von dem Verlaufe, als von dem Eintritt der Zeitfrist gebraucht; dah. *χρόνος γίγνεται*, a) es verstreicht Zeit, Hdt. 2, 2. u. oft bei Att. *χρόνου γενομένου*, nach Verlauf einer Zeit, Diod. 20, 109. *πρὶν ἓξ μῆνας γεγονέναι*, ehe 6 Monate vergingen, Plat. Prot. p. 320. A. vgl. Lysias p. 109, 9. *ἐν ταῖς γιγνομέναις ἡμέραις*, während der gewöhnlich verstreichenden Tage, d. i. in der erforderlichen Zahl von Tagen, Xen. Cyr. 5, 4, 51. Aehnlich *γιγνομένη χάρις*, gewöhnlicher, alltäglicher Dank, Dem. p. 992, 2. *τὸ γιγνόμενον τίμημα*, die gewöhnliche Geldbusse, Dem. p. 726, 26. b) es kommt eine Zeit, Hdt. 1, 113. Plat. Phaed. p. 108. C. u. a. *τὸ γιγνόμενον*, das Geschehende, d. i. a) Vorgang, Ereigniss. b) Verfolg, Verlauf. c) der wahre Verlauf, Thuc. 6, 54., die Wahrheit, Xen. Cyr. 3, 1, 9. Plat. Theaet. p. 161. B. u. a. *τὸ γεγενημένον*, das Geschehene, was vorgegangen ist. *τὰ γεγενημένα*, das Vergangene, die Vergangenheit. *τὸ γενησόμενον*, der spätere Verlauf, der Erfolg, Thuc. 1, 138. *γίγνεταί, ὥστε*, es geschieht, dass, Xen. Hell. 5, 3, 10. Isocr. Archid. c. 15. So auch *γίγνεται* mit folg. Infin., Theogn. 639. u. oft im NT., wo auch *ἐγένετο, ὅτι* sich findet. — II) *in einen Zustand gelangen, werden*, in den Praeter. *geworden seyn, seyn.* Der Zustand, in welchen man gelangt, wird entweder durch ein Nomen bezeichnet, od. durch ein Adv., od. er wird als eine Beziehung auf einen Gegenstand gedacht u. demgemäss durch Cass. obll. u. durch Präposit. ausgedrückt. 1) *γίγνομαι* mit einem nominellen Prädicat. *οὖροι νηῶν πομπῆες γίγνονται*, günstige Winde werden od. sind die Geleiter, Beförderer der Schiffe, Od. 4, 362. *οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος, οὐδ' ἐρετάων γίγνομαι*, ich werde nicht habhaft, Od. 2, 320. Und so unzählich oft mit Subst. u. Adj., etwas werden, zu etwas werden, bei den Schriftst. aller Zeiten. *ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι*, vom Reichen zum Bettler werden, Xen. An. 7, 7, 28. *πάντα γίγνομαι*, zu Allem werden, alle mögliche Gestalten annehmen, Od. 4, 417., metaph. *παντοῖος γ.*, ich wende alle möglichen Mittel an, biete Alles auf, Hdt. 3, 124. *παντοῖος γ. δεόμενος*, alle möglichen Bitten anwenden, Hdt. 7, 10, 3. *κωλυτής γ. τινός*, ich hindere etwas, Thuc. 3, 23. Dion. Hal. ant. 2, 41. *μηνυτής γ. τινί*, ich zeige Einem etwas an, Thuc. 3, 2. *φυγὰς γ.*, ich werde exilirt, Plat. Phaedr. p. 241. B. *ἀνάρπαστον γίγνεσθαι ὑπό τινος*, von Einem aufgerafft, fortgeführt werden, Plat. Phaedr. p. 229. C. So auch oft mit Partic. zu Umschreibung einer einfachen Verbalform, wie *μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ* = *μὴ προδῷς ἡμᾶς*, Soph. Ai. 589. vgl. Phil. 773. Thuc. 3, 68. Xen. mem. 4, 3, 8. Plat. Soph. p. 217. C. u. Lob. zu Soph. Ai. l. l. *τί γένωμαι;* zu was soll ich werden? d. i. was soll aus mir werden? Aesch. Sept. 297. Theocr. 15, 51. vgl. Thuc. 2, 52. Aber auch *τίς γένωμαι;* Aesch. Prom. 905. Luc. dial. mer. 9. — 2) *γίγνομαι* mit einem Adverb. im Prädicat. *κακῶς γίγνεταί τινι*, es gehet Einem schlecht, Hdt. 1, 8. 9, 109. *εὖ γίγνεταί τι*, es ereignet sich ein Glücksfall, Xen. An. 1, 7, 5. *ἡδέως γίγνεται*, man lässt sich's wohl seyn, Plut. mor. p. 668. B. *καλῶς γέγονε*, es ist gut gegangen, ebd. p. 704. F. Zuw. auch persönl. *ἡδέως γίγνομαι*, ich lasse es mir wohl seyn, Plut. mor. p. 127. A. 800. A. Alex. 69. Demetr. 11. *καλῶς γίνονται*, Ath. 10. p. 419. D. *ἅμα* od. *ὁμοῦ γίγνεσθαι*, sich vereinigen. *δίχα γίγνεσθαι*, sich trennen, uneins werden, Xen. Cyr. 8, 7, 3. *τριχῇ γίγνεσθαι*, sich in drei Abtheilungen theilen, Xen. An. 6, 2, 16. *ἐκποδὼν γίγνεσθαι*, sich aus dem Staube machen. *ἐμποδὼν γίγνεσθαι*, in den Weg kommen, hinderlich werden. *ἐκεῖ γίγνεσθαι*, dorthin kommen. *ἐγγὺς γίγνεσθαι*, nahe kommen. — 3) mit Cass. obll., u. zwar a) mit d. Gen. *γίγνεσθαί τινος*, aa) ein Theil, ein Glied, eine Art von etwas werden, unter eine Gattung od. Klasse kommen, zu einer Gattung od. Klasse gehören, z. B. *τῶν γε-*

γεραιτέρων γίγν., zu den Greisen gehören, in die Gattung der Greise eintreten, Xen. Cyr. 1, 2, 15. vgl. Hdt. 5, 25. Heind. Plat. Phaedr. p. 259. B. *τούτων γένου μοι*, deren einer werde mir, Ar. Nub. 107. *τῆς βουλῆς γίγν.*, in den Senat treten, Senator werden, Dio Cass. 36, 11. bb) Jemandes Eigenthum werden, in den Präter.: Einem gehören, Dem. p. 953, 14 (von einem Sklaven, der einem Herrn gehört). *ἡ νίκη γίγνεταί τινος*, der Sieg fällt Einem zu, wird zu Theil, es erringt Jem. einen Sieg, Xen. Hell. 4, 3, 20. Dah. auch: in Jemds Gewalt kommen, sich einer Sache ergeben od. hingeben. *ἑαυτοῦ γίγνεσθαι*, sein eigener Herr seyn, sich selbst angehören, sich selbst bestimmen, Dem. Phil. 1. §. 7. Ol. 2. §. 30., zu sich selbst kommen, seiner selbst mächtig werden, Soph. OC. 660. Plat. Phaedr. p. 250. A. *μεγάλης ἐλπίδος γίγνεσθαι*, sich grosser Hoffnung hingeben, Plut. Phoc. 23. Tim. 3. So auch *τῆς ἐπιθυμίας γίγνεσθαι*, Dio Cass. 61, 14. *τῆς φυσικῆς θεωρίας γίγν.*, Diog. L. 1, 23. cc) *πολλοῦ ἀργυρίου γίγνεσθαι*, eine Sache von vielem Gelde seyn, viel kosten, theuer seyn, Xen. oec. 20, 23. vgl. Ar. Equ. 662. b) mit d. Dat. *γίγνεταί μοί τι*, es wird etwas für mich, d. i. es wird mir etwas zu Theil, ich bekomme etwas, es begegnet od. widerfährt mir etwas. In sehr mannigfachen Zusammenstellungen, sowohl von Dingen, die in Jemds Besitz übergehen, als von Zuständen, die auf einen Gegenstand einwirken, die von einem Gegenstande ausgehen, wie *χρήματα γίγνεταί μοι*, ich bekomme Geld. *χρησμὸς γίγνεταί μοι*, ich bekomme ein Orakel. *ἀγαθὰ, κακὰ γίγνεταί μοι*, es widerfährt mir Gutes, Böses. *ἀγὼν γίγνεταί μοι πρός τινα*, ich habe es aufzunehmen mit Einem. *ἔννοια ἡμῖν ἐγένετο*, ich kam, fiel auf die Betrachtung, Xen. Cyr. 1, 1, 1. *γίγνεταί μοί τι παρά τινος*, ich bekomme, erlange etwas von Einem, Xen. Cyr. 3, 2, 28. Plat. rep. 10. p. 614. A. u. a. Speciell wird die Wendung *γίγνεταί μοί τι* gebraucht von Dingen, die Einem rechtmässig anheim fallen od. zustehen, von Geldgefällen u. Erbschaften, Thuc. 5, 49. Isae. p. 84, 27 (11, 10 Bekk.). *γίγνομαί τινί τι*, ich werde zu etwas für Einen, wie z. B. *χάρμα, φόως*, ich werde für Einen ein Gegenstand der Freude, werde für Einen zum Heil, Il. 6, 82. 8, 282. Zuw. gesellt sich dem Dat. der Pers. noch ein Partic. bei, um die Art zu bezeichnen, wie etwas auf die Person einwirkt, wie *οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο*, das würde mir nicht als einem Erwartenden zu Theil werden, d. i. das würde meine Erwartung übersteigen, das würde ich nicht zu hoffen wagen, Od. 3, 228. *ἡδομένοισι ἡμῖν οἱ λόγοι γεγόνασι*, eure Aeusserungen sind uns angenehm gewesen, Hdt. 9, 46. vgl. Thuc. 5, 111. — Häufig auch hat *γίγνεταί τινι* den Inf. nach sich, dem zuw. *ὥστε* beigegeben wird, es kommt Einer in die Lage, dass er, Xen. Cyr. 8, 2, 2. Viel häufiger aber mit dem blossen Inf., bes. in der Wendung *γένοιτό μοι λαβεῖν*, möge mir gelingen zu bekommen, Xen. Cyr. 6, 3, 11. u. dgl. *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ ἀδεῶς πορεύεσθαι, ὅποι τις ἤθελεν*, in der Provinz des Kyr. konnte jeder sicher reisen, wohin er wollte, Xen. An. 1, 9, 13. — c) mit Präposit. *γίγνεσθαι ἀπό τινος*, aa) von Einem stammen, s. oben I, 1. bb) durch etwas bewirkt werden, Xen. An. 5, 6, 30. cc) von Einem sich trennen od. entfernen, von Einem abkommen, Xen. mem. 1, 2, 25. dd) von etwas kommen, d. i. etwas eben abgemacht haben, wie *γίγνεσθαι ἀπὸ δείπνου*, von der Tafel kommen, abgespeist haben, mit dem Essen fertig seyn, Hdt. 2, 78. 5, 18. 6, 129. *ἀπὸ τούτων γενόμενος*, als er das vollbracht hatte, als er damit fertig war, Diod. 2, 14. u. öft. bei Polyb. Plut. Ael. u. a. — *γ. ἔκ τινος*, aa) von Einem stammen, s. oben I, 1. bb) durch Einen od. etwas bewirkt werden, von Einem verrichtet werden, Hdt. 1, 1. 3, 48. u. a. *γίγνεταί μοι ἔκ τινος μηδὲν εἰδέναι*, ich komme durch etwas dahin, dass ich nichts weiss, Plat. rep. 1. p. 354. C. cc) *ἐξ ὀφθαλμῶν γίγνεσθαί τινι*, Einem aus dem Gesicht kommen, Hdt. 5, 24. *ἐξ ἀνθρώπων γίγνεσθαι*, aus der Welt gehen, Paus. 4, 26, 5. — *γ. εἴς τι*, aa) zu etwas werden, Theogn. 164. bb) an einen Ort gelangen, Luc. Caucas. 19. *γ. εἴς τινα*, an Einen fallen, Einem anheim fallen, Isae. p. 41, 38. — *γ. ἔν τινι*, aa) an einen Ort sich begeben, an einem Orte seyn, Hdt. 5, 33. Plat. u. a. *ἐν ἑαυτῷ γίγνεσθαι*, zu sich selbst, zur Besinnung kommen, Soph. Phil. 950. Xen. An. 1, 5, 17. Auch *ἐντὸς ἑωυτοῦ γίνεται*, er bleibt bei sich, behält seine Fassung, Hdt. 1, 119. bb) in einen Zustand gerathen, Thuc. 1, 78. u. a. *γίγνεσθαι ἐν ποιήσει*, sich mit Poesie beschäftigen, Hdt. 2, 82. Auch: in das Verhältniss eines Zustandes treten, wie *ἐν καιρῷ γίγνεσθαι*, zweckmässig, vortheilhaft seyn, Xen. Hell. 4, 3, 2. *ἐν ὀργῇ γεγονέναι πρός τινα*, gegen Einen aufgebracht seyn, Plut. Flam. 16. *ἐν αἰτίᾳ εἶναι πρός τινα*, bei Einem beschuldigt od. angeklagt seyn, Plut. Rom. 7. *ἐν πείρᾳ γενέσθαι τινός*, Erfahrung von Einem haben, mit Einem Umgang gehabt haben, Xen. An. 1, 9, 1. *ἐν τύχῃ γίγνεταί μοί τι*, es beruht für mich etwas auf Zufall, ist unentschieden für mich, Thuc. 4, 73. cc) unter eine Gattung kommen, Xen. An. 4, 5, 28. — *γ. διά τι*, um einer Sache willen zu Theil werden, Dem. p. 1230, 7. *γ. διά τινος*, aa) durch od. über etwas gehen, wie *ὁδὸς διὰ γηλόφων γιγνομένη*, ein über Hügel führender Weg, Xen. An. 3, 4, 24. bb) durch u. durch in etwas seyn, ganz von etwas eingenommen seyn, auch: in etwas zu Hause od. bewandert seyn. *διὰ φόβου γίγνεσθαι*, in arge Furcht gerathen. *δι' ἔχθρας, δι' ἀπεχθείας γίγνεσθαί τινι*, mit Einem verfeindet, entzweit werden, Ar. Ran. 1412. Plat. Theag. p. 130. B. — *γ. ἐπί τι*, aa) nach etwas hin seine Richtung nehmen, wie *γίγνεσθαι ἐπ' ἀμφότερα ταῖς γνώμαις*, nach beiden Seiten sich hinneigen in den Ansichten, Thuc. 1, 139. bb) an od. auf etwas kommen, Aesop. fab. 380 Fur. — *γ. ἐπί τινος*, auf etwas gelangen; dah. *ἐφ' ἑαυτοῦ γενέσθαι*, für sich, allein seyn, Aeschin. de fals. leg. p. 33, 4. *ἐπ' ἐλπίδος γίγν.*, in Hoffnung seyn, Plut. Sol. 14. Pomp. 27. *ἐπὶ τῆς διοικήσεως εἶναι*, mit der Einrichtung beschäftigt seyn, Dio Cass. 43, 48. — *γ. ἐπί τινι*, aa) an etwas kommen od. gelangen, Hdt. 1, 189. Thuc. 4, 83. Xen. An. 7, 3, 1. u. a. bb) in Jemandes Hand od. Gewalt fallen, Einem preisgegeben werden, Xen. An. 3, 1, 13. u. 17. Cyr. 4, 5, 15. Seltener auch in Beziehung auf Zustände, wie *ἐπὶ συμφοραῖς γίγνεσθαι*, einem unglücklichen Geschick verfallen, Dem. p. 533, 4. cc) über Einen od. etwas gesetzt werden, Xen. Cyr. 3, 3, 53. u. a. dd) zu einem Zwecke geschehen, Thuc. 7, 79. — *γ. πρός τινι*, aa) an einen Punkt gelangen, Xen. Cyr. 5, 3, 1. Plat. Phaed. p. 118. A., Einem nahe kommen, Plat. Phaedr. p. 254. B. u. a. oft. bb) bei etwas seyn, sich mit etwas beschäftigen, Dem. p. 287, 4.

πρός ἑαυτῷ γίγν., mit sich selbst beschäftigt seyn, mit sich zu Rathe gehen, Plut. Anton. 32. *γ. πρός τι*, aa) an etwas gehen, sich an etwas machen, Plat. rep. 10. p. 604. C. Plut. mor. p. 612. E. bb) gegen einen Zeitpunkt hin kommen. *ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο*, als es gegen Tagesanbruch hin kam, als es nah an Tagesanbruch war, Xen. Hell. 2, 4, 6. *γίγν. πρός τινος*, zu Jemandes Gunsten seyn. — *γ. κατά τινα* od. *τι*, aa) an Einen od. etwas, in die Nähe eines Gegenstandes kommen, Xen. Cyr. 7, 1, 14. u. 21. u. a., auch: Einem gegenüber kommen, Xen. Hell. 4, 2, 18. bb) nach Abtheilungen erscheinen, wie z. B. *κατὰ ξυστάσεις γίγν.*, einzelne Convente bilden, Thuc. 2, 21. *καθ' ἓν γίγν.*, *ein* Ganzes bilden, sich vereinigen, Thuc. 3, 10. u. a. *καθ' αὑτοὺς γεγονέναι*, für sich seyn, sich isoliren, Dem. p. 145, 10. — *γ. παρά τινι*, aa) an die Seite von etwas gelangen, Thuc. 7, 80. bb) bei etwas gegenwärtig seyn, Thuc. 5, 26. *γ. παρά τι*, auf etwas beruhen, von etwas abhängen, Dem. p. 305, 3. *γ. παρά τινος*, s. oben II, 3. b. — *γ. περί τι*, aa) um etwas herum seyn, d. i. theils in der Nähe von etwas seyn, theils mit etwas beschäftigt seyn, sich mit etwas abgeben, Isocr. Nic. c. 4. Plat. u. bes. oft bei Diod., s. Wessel. Diod. 11, 75. bb) *γίγνεσθαι περί τινα*, in Beziehung auf Einen sich äussern od. benehmen, dah. theils sich gegen Einen benehmen, Plat. Isocr. u. a., theils Einem begegnen od. zustossen, Plut. Phoc. 17. — *γ. μετά τινος*, mit etwas vereinigt werden, Xen. Cyr. 8, 7, 27., mit Einem zusammentreten, sich auf Jemandes Seite schlagen, es mit Einem halten, Xen. Plat. u. a. — *γ. σύν τινι*, sich Einem zugesellen, anschliessen, Xen. Cyr. 3, 3, 8. *ἡ νίκη γίγνεται σύν τινι*, der Sieg ist auf Jemds Seite, Xen. Ages. 2, 13. — *γ. ὑπό τινι*, aa) unter etwas, unter den Schutz von etwas kommen, Xen. Cyr. 7, 1, 34. bb) unter die Herrschaft od. Botmässigkeit Jemds kommen, sich Einem unterwerfen, Hdt. 7, 11. Thuc. 7, 64. u. sonst oft. *γ. ὑπό τινος*, s. oben I, 3. — *γ. ὑπέρ τι*, s. oben I, 1. — *πρὸ ὁδοῦ γίγνεσθαι*, vorwärts kommen, Il. 4, 382.

γιγνώσκω u. *γῑνώσκω* in ähnlichem Wechsel wie *γίγνομαι* u. *γίνομαι* (s. *γίγνομαι* u. Schneid. Plat. rep. 5. p. 472. A.), f. *γνώσομαι*, aor. *ἔγνων*, conj. *γνῶ*, ep. auch *γνώω*, opt. *γνοίην*, imper. *γνῶθι* u. s. w., pf. *ἔγνωκα*, Pass. pf. *ἔγνωσμαι*, aor. *ἐγνώσθην*, (*νοέω*) I) *inne werden;* dah. 1) *kennen*, *erkennen*, *kennen lernen*, *einsehen*, *verstehen*, *begreifen*, *bemerken*, *wissen*, von Hom. an allgem. Das nominelle Object steht gew. im Acc. *γιγνώσκειν τινά*, Einen kennen, erkennen, kennen lernen, auch im nachdrücklicheren Sinne s. v. a. die Einwirkungen Jemandes erfahren, Il. 18, 270. Theocr. 3, 15., auch Einen gewahren, bemerken. *γιγνώσκειν τι*, etwas bemerken, einsehn, begreifen, verstehen. Selten auch mit dem Gen. des Objects nach Analogie von *αἰσθάνεσθαι*, Od. 21, 36. 23, 109. *γιγνώσκειν τινά τινα*, Einen als Einen kennen lernen, Xen. An. 1, 7, 4. *γιγνώσκειν χάριν*, = *εἰδέναι χάριν*, Dank wissen, dankbare Gesinnung hegen, sich dankbar beweisen, Dio Cass. 39, 9. 44, 19. u. Spät. *ὁ γιγνώσκων*, der Erkennende, Plat. rep. 6. p. 508. E. u. a., der Einsichtige, Verständige, Plat. rep. 1. p. 347. D. u. das. Schneid. Wird das Object in einem transit. Satze angegeben, so wird dieser entweder mit den transit. Partikeln *ὅτι* u. *ὡς* angereiht, wobei oft das Subject des Nebensatzes in den Hauptsatz als Object hinübergezogen wird, wie Il. 22, 10. Plat. rep. 5. p. 466. C. u. a., oder erscheint als indirecter Fragesatz, wie Il. 5, 85. Plat. Phil. p. 60. D. u. a. Statt der Wendung mit *ὅτι* u. *ὡς* tritt oft das Partic. ein, welches im Acc. steht, wo die Aussage des abhängigen Satzes auf ein Object geht, wie *ἔγνων μιν οἰωνὸν ἐόντα*, ich sah, dass es ein *οἰωνός* war, Od. 15, 532. *γνόντες οὐδεμίαν σφίσι τιμωρίαν οὖσαν*, als sie sahen, dass sie keine Hülfe bekämen, Thuc. 1, 25. vgl. Xen. An. 7, 7, 24. Hell. 3, 1, 9. u. a., aber im Nomin., wo die Aussage sich auf das Subject des Hauptsatzes bezieht, wie *γιγνώσκω ἥττων ὤν*, ich sehe, dass ich unterliege, Ar. Plut. 944. vgl. Nub. 912. Thuc. 1, 102. u. a. Statt des Acc. des Partic. findet sich seltener auch der Gen., welcher entweder als Gen. absol. zu betrachten ist, od. auch als Gen. des Objects angesehen werden kann, Il. 4, 375. Xen. Cyr. 7, 2, 18. Plat. apol. p. 27. A. Crat. p. 435. A. u. a. Statt des Partic. tritt der Acc. c. Inf. ein, wenn nicht von der Wahrnehmung von Thatsachen u. Zuständen die Rede ist, sondern von der Erkenntniss allgemeiner, aus den Thatsachen abstrahirter Wahrheiten, wie z. B. *γνόντες τοῦτον ἐκεῖνον εἶναι τὸν καιρόν*, indem sie einsahen, dass dies der Zeitpunkt sey, Thuc. 1, 43. vgl. 69. Xen. An. 1, 9, 17. — 2) *erachten*, *eine Ansicht* od. *ein Urtheil fassen*, *urtheilen*, *erkennen* (vom Richter), *entscheiden*, *beschliessen*, Hdt. u. Att. *αὐτὸς γνώσει*, du selbst wirst urtheilen, das bleibt dir überlassen, Heind. Plat. t. 2. p. 202. *τὰ αὐτὰ γιγνώσκειν*, gleicher Ansicht seyn, einverstanden seyn, Xen. Hell. 2, 3, 38. u. a. *οὕτω γιγνώσκω*, das ist meine Ansicht od. mein Wille, Xen. Cyr. 4, 4, 2. An. 5, 9, 19. u. a. *ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου, οὕτω γίγνωσκε*, dass ich kämpfen werde, das sey deine Ueberzeugung, Xen. Cyr. 2, 3, 15. vgl. Luc. Plut. 2. *τὰ δίκαια γνῶναι καὶ τὰ προσήκοντα*, gerecht u. billig urtheilen od. entscheiden, Dem. p. 416, 3. *γιγνώσκειν τι περί τινος*, etwas über Einen beschliessen od. bestimmen, Dem. p. 658, 23. Luc. Prom. 4. *γιγνώσκειν περί τινος*, über etwas urtheilen, Thuc. 2, 22. Xen. Cyr. 1, 1, 3. u. a. Im abhängigen Satze folgt nach *γιγνώσκω* in dieser Bdtg stets der Inf., Hdt. 1, 74. 5, 22. Xen. Hell. 3, 1, 12. 4, 5, 5. u. a. *γιγνώσκω τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν*, ich bestimme mich, meine Zunge zu mässigen, lerne es, Soph. Ant. 1089. — 3) *ein Weib erkennen*, *beschlafen*, erst vom alexandrin. Zeitalter an, Call. ep. 58, 3. u. oft bei Plut. u. Spät. s. Voegelin Plut. Brut. p. 10 ff. — II) *bekannt machen*, *rühmen*, *preisen*, Pind. Ol. 6, 150. 13, 3. — III) Pass. 1) *erkannt werden*, *τινί*, von Einem, Ar. Nub. 918. Xen. Hell. 5, 3, 9., *gekannt werden*, *bekannt seyn*, Dem. u. a., *in Bekanntschaft stehen*, *τινί*, mit Einem, Herod. 4, 6, 3. 2) *beschlossen*, *entschieden werden*, Thuc. 3, 36. u. a. *παρανόμως γνωσθεῖσα δίαιτα*, ein widerrechtlich gefälltes Schiedserkenntniss, Dem. p. 903, 11. *ἡ γνωσθεῖσα διαλλαγὴ ὑπὸ τῶν διαιτητῶν*, die von den Schiedsrichtern bestimmte Abmachung, Dem. p. 1360, 23. *κρίσις ἐγνωσμένη ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν*, eine von den Feinden ausgesprochene Entscheidung, Isocr. Archid. c. 10. *ἔγνωσμαι*, = *ἔγνωσταί μοι*, wie unser: ich bin entschieden (in meiner Ansicht), Dem. p. 303, 27.

Γίγωνος, *ἡ*, Stadt auf der Grenze von Makedonien u. Thrakien, Hdt. 7, 123. u. a.

γιζί od. *γίζι*, *ἡ*, eine Art der Pflanze Cassia,

Galen. de antid. 1, 13. Synes. de febr. p. 46., auch γίζιρ genannt, Diosc. 1, 12.

Γινδάνες od. Γίνδανες, οἱ, eine libysche Völkerschaft, Hdt. 4, 176.

Γίνδαρα od. Γίνδαρος, ἡ, ein Flecken bei Antiochia, Strab. 16. p. 751. Ptolem. 5, 15. Einw. Γινδαρεύς, Steph. Byz.

γίννος, ὁ, *hinnus*, junges Maulthier, Arist. h. a. 7, 24. de gen. anim. 2, 8. 2) kleines verkrüppeltes Pferd, Strab. (Die Schreibung schwankt zwischen γίννος, γῖνος, γιννός, ἵννος, ἴννος, ἰννός, ὕννος, Schneid. Arist. h. a. 6, 24, 1. Verw. ist νάννος, *mannus*.)

γίνομαι, s. γίγνομαι. [ῑ]

γῑνώσκω, s. γιγνώσκω.

γλᾰγάω, (γλάγος) milchen, voll Milch od. Saft seyn, Anth. 9, 384, 23.

γλαγερός, ά, όν, = γλαγόεις, voll Milch, Opp. cyn. 1, 200. Anth. 6, 154.

γλᾰγόεις, εσσα, εν, milchig, reich an Milch, voll Milch, milchfarbig, Nic. Opp.

γλαγοπήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι) die Milch gerinnen machend, Anth. 6, 35.

γλάγος, εος, τό, poet. st. γάλα, *Milch*, Il. 2, 471. u. spät. Ep. [ᾰ]

γλαγότροφος, ον, (τρέφω) mit Milch genährt, Lyc. 1260.

γλάζω, weichere Form von κλάζω, schreien, ertönen lassen, Pind. bei Schol. Theocr. 1, 1.

γλακτότροφος, ον, = γλαγότροφος.

γλακτοφάγος, ον, (φαγεῖν) synkopirt st. γαλακτοφάγος, Milch essend, Il. 13, 6. 2) Name eines skythischen Volksstammes, die Milchesser, Hes. fr. 16. [φᾰ]

γλακτοφόρος, ον, (φέρω) Milch tragend.

γλακτόχροος, ον, zsgz. —χρους, ουν, (χρόα) milchfarbig.

γλᾰμάω, att. = λημάω, Moer. p. 111. Poll. 2, 65.

γλαμυξιάω, = γλαμάω, Hesych., von

γλάμυξος, ον, Et. M. p. 232, 42., und

γλᾰμῠρός, ά, όν, triefäugig, *gramiosus*, Schol. Il. 24, 192. γλ. ὀφθαλμοί, Triefaugen, Hippocr.

γλαμώδης, ες, (εἶδος) = d. vorherg., Et. M. p. 232, 45.

γλάμων, ωνος, ὁ, ἡ, = γλαμυρός, Ar. Ran. 588. Eccl. 254. Lysias p. 142, 5. [ᾰ]

γλάνις, ὁ, selten auch ἡ, Paus. 4, 34, 1., gen. γλάνιδος, γλάνιος u. γλάνεως, ein Fisch von der Gattung des Welses, Arist. u. Kom. [ᾰ]

γλάνος, ὁ, die Hyäne, Arist. h. a. 8, 5., mit der Variante γάνος, welche Hesych. anerkennt.

γλάξ, ἡ, eine Pflanze, deren Genuss Milch erzeugt, Et. M. p. 232, 38., bei Diosc. 4, 141. γλαύξ genannt.

γλαρίς, ίδος, ἡ, Meissel, Hohlmeissel der Maurer, Zimmerleute u. dgl., um Stein u. Holz auszuhöhlen, *caelum*, *scalprum*, Poll. 10, 147. Et. M. p. 233, 5.

γλάρος, ὁ, = λάρος, Schneid. Arist. t. 3. p. 278.

γλαῦκα, ἡ, Nebenf. von γλαύξ, Theophr. char. 16. Lob. par. p. 145.

Γλαύκη, ἡ, Name einer Nymphe, Il. 18, 39. u. a., u. einer Citherspielerin, Theocr. 4, 31. u. a.

γλαυκήπορος, ον, blaugefurcht, Beiw. des Meeres, Emped.

γλαυκιάω, (γλαυκός) dav. gebr. ep. Part. γλαυκιόων, 1) funkelnde Augen habend, glotzäugig, vom Löwen, Il. 20, 172. Hes. sc. 430., vom Panther, Opp. cyn. 3, 70., vom Menschen, Heliod. 7, 10., von einem funkelnden Steine, Dion. Per. 1121. 2) ein γλαύκωμα bekommend, erblindend, Quint. Sm. 12, 408.

γλαυκίδιον, τό, Dem. von γλαῦκος, Antiphan. bei Ath. 7. p. 295. D. [– – ◡ ◡]

γλαυκίζω, f. ίσω, (γλαυκός) bläulich aussehen, Strab. 5. p. 222.

γλαυκινίδιον, τό, Dem. von γλαυκῖνος, Name eines Seefisches, Amphis b. Ath. p. 295. F. [νῐ]

γλαύκινος, ίνη, ινον, bläulich, Plut. mor. p. 821. E. Poll. 4, 117.

γλαυκῖνος, ὁ, ein Seefisch, vielleicht derselbe, welcher γλαῦκος heisst, s. unter γλαυκινίδιον.

γλαύκιον od. γλαυκίον, τό, eine bläuliche Pflanze, Diosc. 3, 100. Galen. 2) ein blauäugiger Wasservogel, Ath. 9. p. 395. C.

γλαυκίσκος, ἡ, ein bläulicher Fisch, Damoxen. bei Ath. 3. p. 102. B. vgl. p. 103. D. Aber im Hegesand. bei Ath. 2. p. 62. D. steht es als Pflanzenname u. ist wahrsch. gleichbdtd mit γλαυκίον, Minze.

γλαυκοειδής, ές, (εἶδος) bläulich anzusehen, Schol. Hom.

γλαυκόμμᾰτος, ον, (ὄμμα) mit funkelnden Augen, Plat. Phaedr. p. 253. E.

Γλαυκονόμη, ἡ, eine der Nereïden, Hes. th. 256.

γλαυκός, ή, όν, betrachtet man gew. als Bezeichnung der *lichtgrauen*, *bläulichgrauen Farbe*, es scheint aber richtiger gar nicht von der Farbe, sondern von der allgemeinen Beschaffenheit jeder *funkelnden*, *blinkenden*, *lichten* Erscheinung verstanden werden zu müssen. Dafür zeugt der Umstand, dass γλαυκός als Beiw. des Mondglanzes, der Morgenröthe u. der Sterne gebraucht wird, Tryph. 514. Theocr. 16, 5. Himer. 13, 37. Bes. aber dient es als Beiw. der Augen: *feurig*, *funkelnd*, Arist. h. a. 2, 1. Luc. dial. mer. 2, 1. u. zu Bezeichnung von Geschöpfen *mit feurigem Blick*, *mit funkelnden Augen*, Hdt. 4, 108. Arist. probl. 10., speciell von der Athene, Eur. Theocr., vom Drachen, Pind. Ol. 8, 48. Vom Meere gebraucht bedeutet es ebenfalls: *blinkend*, *glatt auf dem Spiegel*, Il. 16, 34. Eur. Ar. Mosch., auch γλαυκή allein zu Bezeichnung des Meeres, Hes. th. 440. Auch die Oliven u. das Oel führen dieses Beiw. wegen ihres Fettglanzes, Soph. OC. 701. Eur. Iph. T. 1101., ferner die Traube u. der junge Trieb der Pflanzen wegen des blinkenden Duftes, mit dem sie belegt sind, Soph. Tr. 703. Eur. Suppl. 258. Anth. 9, 87.

γλαῦκος, ὁ, ein schillernder, essbarer Seefisch, Arist. h. a. 2, 17. Ath. 7. p. 295. B. 2) Γλαῦκος als Nom. pr. findet sich von Hom. an häufig, theils von hellen. u. nichthellen. Helden, theils von Meergottheiten, theils als att. Männername. οὐχ ἡ Γλαύκου τέχνη, sprichw. das ist keine Hexerei, Plat. Phaed. p. 108. D. Auch als Name von Flüssen, Häfen u. Inseln findet sich Γλαῦκος.

γλαυκότης, ητος, ἡ, (γλαυκός) die Bläue, bläuliche Farbe od. die blinkende Beschaffenheit der Augen, Arist. de gen. an. 5, 1. Plut. Sull. 2.

γλαυκόφθαλμος, ον, (ὀφθαλμός) = γλαυκόμματος, Diosc. 1, 179.

γλαυκοχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) mit lichtem Haar, Choerobosc.

γλαυκόχρως, gen. —χροος, ὁ, ἡ, (χρώς) lichtfarbig, Pind. Ol. 3, 22.

γλαυκόω, ein γλαύκωμα, den Staar verursa-

chen, Et. M. p. 233, 24. Pass. erblinden, den Staar bekommen, Hippocr.

γλαυκώδης, ες, (γλαύξ, εἶδος) eulenartig, Arist. h. a. 2, 12.

γλαύκωμα, τὸ, (γλαυκόω) Verdunklung des Augensterns durch eine bläuliche Haut, überh. Verdunklung der Krystalllinse, Staar, Arist. u. Aerzte.

Γλαύκων, ωνος, ὁ, griech. Männername, Hdt. u. a.

Γλαυκώπιον, τὸ, Sitz der Γλαυκῶπις, Benennung der Burg zu Athen, Strab. 7. p. 299. Et. M., von

γλαυκῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ) mit funkelnden, feurigen Augen, gew. homer. Beiw. der Athene. Vgl. Nitzsch Od. 1, 44. C. W. Lucas de Minerv. cognom. γλαυκῶπις. Bonn. 1831. 2) von glänzendem, blinkendem Ansehn, Beiw. des Mondes bei Emped., der Olive, Euphor. fr. p. 173. Vgl. γλαυκός.

γλαυκωπός, όν, = d. vorherg., Ael. n. a. 17, 23.

γλαύκωσις, εως, ἡ, Verdunklung des Auges durch ein γλαύκωμα, Hippocr. u. a. Aerzte.

γλαυκώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, = γλαυκῶπις, Pind. Orph.

γλαύξ, att. γλαῦξ, κός, ἡ, Lob. Phryn. p. 76. par. p. 100., 1) die Nachteule, *noctua*, von der Farbe ihrer Augen. γλαῦκ' Ἀθήναζε, γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας, Eulen nach Athen bringen, sprichw. etwas Ueberflüssiges thun, Ar. Av. 302. 2) eine Münze mit dem Gepräge einer Eule, Ar. Av. 1106. 3) eine Art Tanz, Ath. 14. p. 629. F. 4) eine Pflanze, Diosc. 4, 141., wo aber γλάξ an dessen Stelle zu setzen ist.

γλαύσσω, leuchten, glänzen, in der Zstzg bei Ap. Rh. 1, 1281., das Simplex bei Hesych. u. Gramm. (γλαυκός, γλήνη, γλῆνος, λάω, λεύσσω, λευκός.)

γλάφυ, τὸ, (γλάφω) das Gehöhlte, Höhle, Grotte, Kluft, Hes. op. 531. [⏑⏑]

Γλαφυραί, ῶν, αἱ, Stadt in Thessalien, Il. 2, 712.

γλἄφῠρία, ἡ, Glätte, Feinheit, Nettigkeit, Sauberkeit, Zierlichkeit, Artigkeit, Plut., von

γλἄφῠρός, ά, όν, Adv. γλαφυρῶς, (γλάφω) hohl, gehöhlt, bei Hom. gew. Beiw. von Felsengrotten u. den hohlgebauten Schiffen, auch von der bauchig gewölbten φόρμιγξ, Od. 8, 257. 17, 262., von dem ausgeschweiften Wagen, Pind. Nem. 9, 28., von der gewölbten Brust u. dem Unterleibe, Tryph. 65. 533. u. Od. 12, 305. von einem mit hohen Felsen umgebenen, tiefliegenden Hafen, κοῖλος, dah. τὰ γλαφυρά, Höhlungen. 2) geglättet, polirt, fein, nett, niedlich, zierlich, Ar. Av. 1272. u. oft in spät. Prosa von Arist. an. Dav.

γλαφυρότης, ητος, ἡ, = γλαφυρία, Luc. Philo, Joseph.

γλάφω, f. ψω, *höhlen*, *aushöhlen*, bei Hes. sc. 431. vom Löwen, der vor Wuth mit den Füssen die Erde aufscharrt; aus Stein od. Holz *schnitzen*, *aushauen*, Hesych. (γράφω, γλύφω, *scalpo*, *sculpo*.) [ᾰ]

γλεῖνος, ὁ, = γλῖνος.

γλευκἄγωγός, όν, (γλεῦκος, ἄγω) Most führend od. enthaltend, Poll. 7, 192.

γλεύκινος, η, ον, von Most, μύρον, Diosc. 1, 67., οἶνος, Galen.

γλευκοπότης, ου, ὁ, (πίνω) Mosttrinker, Anth., von

γλεῦκος, εος, τὸ, Most, ungegohrner od. eingekochter süsser Wein, Sekt, Nic. al. 184. 299. Luc. Plut. u. Spät. (γλυκύς, ἀγλευκής, δεῦκος.)

γλεῦξις, εως, ἡ, = γλύξις, Hesych.

γλέφᾰρον, τὸ, dor. st. βλέφαρον, Pind.

γλήμη, ἡ, = λήμη, wov. b. Galen. gloss. Hippocr. p. 152. γλημώδης, = γλαμώδης, vgl. γλαμάω.

γλημίον, τὸ, Dem. von γλήμη, Hippocr.

γλήν, ἡ, apoc. st. γλήνη, Hermesian. fr. 1 Bach., aus Herod. περὶ μον. λέξ. p. 16 Dind.

γλήνη, ἡ, (γλαύσσω, λάω) das Glänzende im Auge, der Augenstern, Augapfel, Il. 14, 494. Od. 9, 390. Soph. u. a. Dicht. 2) *Puppe*, *Püppchen*, scheltend bei Hom. ἔῤῥε κακὴ γλήνη, weg feige Dirne! Il. 8, 164. 3) Knochenvertiefung, in die ein Gelenk eingreift, Galen. t. 4. p. 10. 4) Bienenzelle, Et. M. Hesych. Dav.

γληνοειδής, ές, (εἶδος) einer Knochenhöhle ähnlich, Hippocr.

γλῆνος, εος, τὸ, (γλαύσσω) Schaustück, Prachtstück, Il. 24, 192. Ap. Rh. 4, 428., von den Sternen, Arat. 318. 2) = γλήνη, 1., Nic. th. 228.

γλήχων, ωνος, ἡ, h. Hom. Cer. 209., auch γληχώ, οῦς, ἡ, *Polei*, ion. st. βλήχων, βληχώ, s. Koen Greg. p. 40. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 214. Elmsl. Ar. Ach. 874. Dav.

γληχωνίτης, ου, ὁ, οἶνος, mit Polei zubereiteter Wein, Geop. [ῑ]

γλία, ἡ, Leim, Suid. Et. M., während Hesych. dafür γλοιά hat, s. γλοιός.

γλίνη, ἡ, = γλία, Suid.

γλῖνος od. γλεῖνος, ὁ, eine Rüsterart, Theophr. h. pl. 3, 11, 2. 3, 3, 1.

γλινώδης, ες, (γλίνη, εἶδος) leimartig, Geop.

Γλίσας od. Γλίσσας, αντος, ὁ, Stadt in Böotien, Il. 2, 504. u. a.

γλισχραίνω, f. ανῶ, (γλίσχρος) leimig, klebrig, zäh machen. Pass. klebrig, zäh werden, Hippocr. de artic. p. 822. E.

γλισχραντιλογεξεπίτριπτος, ον, kom. Wort bei Ar. Nub. 1004. wer wider den Gegner „*im Bettelhalunkenprozesse*" ficht, Wolf, ein Rechtssächlein *zähabkazbalgendes* Handels, Voss. (γλίσχρος, ἀντιλογία, ἐξεπίτριπτος.)

γλίσχρασμα, τὸ, Zähigkeit, das Schleimigte, Hippocr.

γλισχρεύομαι, Dep. med., zäh od. knickerig seyn, M. Anton. 5, 5.

γλισχρία, ἡ, = γλισχρότης, 2., Kargheit, Knickerei, Schol. Ar. Fr. 193.

γλισχρολογέομαι, (λόγος) Dep. med., Kleinigkeitskrämerei treiben, sich mit unnützen Spitzfindigkeiten abmühn, Philo. Dav.

γλισχρολογία, ἡ, Kleinigkeitskrämerei, unnütze Spitzfindigkeit, Philo.

γλίσχρος, α, ον, Adv. γλίσχρως, *zäh*, d. i. 1) eig. *dehnbar*, von Flüssigkeiten u. von festen Substanzen, Hippocr. Plat. Theophr. u. a., auch: *klebrig*. 2) metaph., wie unser zäh: a) *knickerig*, *filzig*, *karg*, von Personen u. Sachen, *kümmerlich*, Att. von Ar. u. Xen. an. γλ. χωρία, τέχναι, unergiebig, nichts abwerfend, kärglich, Plut. Luc. γλ. δεῖπνον, kümmerliches Mahl, Plut. b) *anhaltend*, *beharrlich*, bes. beim Begehren, Ar. Ach. 452., überh. *kleinlich*, von Aeusserungen u. Handlungen, s. Wyttenb. zu Plut. mor. p. 31. E.

γλισχρότης, ητος, ἡ, *Zähigkeit*, d. i. 1) eig. Dehnbarkeit, Klebrigkeit, Schlüpfrigkeit, oft bei Aerzt. u. in spät. Prosa von Arist. an. 2) metaph. Kargheit, Filzigkeit, Kleinlichkeit, Att. von Arist. an.

γλισχρόχολος, ον, (χολή) schleimig u. gallig, Hippocr.

γλισχρώδης, ες, (εἶδος) von zäher, klebriger Art, Hippocr.

γλίσχρων, ωνος, ὁ, ein kärglich, kümmerlich lebender Mensch, Ar. Fr. 193., vgl. γλίχομαι.

γλίχομαι, Depon., nur im Praes. u. Impf. gebräuchlich, eig. *an etwas kleben*, d. i. nicht loslassen wollen von etwas, nach etwas verlangen od. trachten, sich um etwas bemühen, gew. mit d. Gen., Hdt. u. Att., selten auch γλίχεσθαι περί τινος, Hdt. 2, 102., u. γλίχεσθαί τι, Plat. Hipp. p. 226. D. Im abhängigen Satze gew. der Inf., selten mit ὡς u. Indic. fut., Hdt. 7, 161. (Verw. mit γλίσχρος, viell. auch mit λίχνος, λίσσομαι.) [⏑⏑–, doch findet sich γλίχων, – –, schol. Heph. p. 2 Gaisf. u. viell. ist so bei Ar. Fr. 193. st. γλίσχρων zu schreiben.]

γλοιά, ἡ, = γλία, Leim, Hesych.

γλοιάζω, f. άσω, (wahrsch. von γελοιάζω) mit den Augen blinzeln, spöttisch von der Seite ansehen, Et. M. p. 234, 44. Galen. lex. Hipp. p. 452. Dav.

γλοίης, ητος, ὁ, fem. γλοιάς, άδος, ἡ, tükkisch, glupisch, bes. von Pferden, Hesych.

γλοιοποιέω, (γλοιός, ποιέω) zu einer zähen Masse machen, Diosc. parab. 1, 2.

γλοιοπότης, ου, ὁ, fem. γλοιοπότις, ιδος, ἡ, (πίνω) Oelschmuz einsaugend, Anth. 6, 282.

γλοιός, ὁ, das klebrige, schmuzige Oel, welches entw. auf dem Ringplatz mit dem Schweisse vom Leibe träufelt, od. bei Reinigung desselben mit der *strigilis* heruntergestrichen wird, *strigmentum*; dah. jede klebrige Feuchtigkeit, Hdt. 3, 112. Simon. bei Ath. 7. p. 299. C. u. a. Metaph. von einem Menschen, der überall durchzuschlüpfen weiss, Ar. Nub. 449. Dav.

γλοιόω, f. ώσω, zäh, klebrig machen. Pass. zäh, klebrig werden, Diosc. 5, 92.

γλοιώδης, ες, (εἶδος) von zäher, klebriger Art, Hippocr. Plat. u. a.

γλούτια, τά, zwei Erhabenheiten des Gehirns, Galen. t. 4. p. 502., von

γλουτός, ὁ, Hinterbacken, Gesäss, *clunis, natis*, Hom. Hdt. u. a.

γλυκάζω, f. άσω, (γλυκύς) 1) intrans., süss od. süsslich seyn, Ath. 1. p. 26. C. Diosc. Geop. 2) trans., einen süsslichen Geschmack verursachen, τινά, Einem, Sext. Emp. p. 53. Pass. einen süssen Geschmack bekommen, Sext. Emp. p. 78. Geop.

γλυκαίνω, süss od. lieblich machen, Dion. Hal. de comp. verb. 15. Aristox. Häufiger im Pass., süss werden, Xen. oec. 19, 19. Theophr. u. a.

γλυκαῖος, αία, αῖον, süsslich, Synes. de febr. p. 62. u. 190.

γλύκανσις, εως, ἡ, (γλυκαίνω) Versüssung, Theophr. h. pl. 4, 4, 5. Dav.

γλυκαντικός, ή, όν, Adv. —κῶς, versüssend, süss machend, Ocell. Luc. p. 510. Sext. Emp.

γλύκασμα, τὸ, (γλυκάζω) Süssigkeit, das Versüsste, LXX. u. KS.

γλυκασμός, ὁ, das Süssmachen, Versüssung, Süssigkeit, LXX. u. Spät.

γλυκέλαιον, τὸ, (ἔλαιον) versüsstes Oel, Galen. u. a. Aerzte.

γλυκερός, ά, όν, poet. Nebenf. von γλυκύς, Hom. Pind. Eur. Ar., selten auch in spät. Prosa, wie Them. p. 319, 29.

γλυκεροστάφυλος, ον, (σταφυλή) süsstraubig, Opp. cyn. 1, 464. [ᾰ]

γλυκερόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) mit lieblichem Körper, Meleag. in Anth. 7, 207.

γλυκίζω, (γλυκύς) τινά, Einen mit Süssigkeit erfüllen, ergötzen, Boeckh corp. inscr. 1. p. 791.

γλύκιος, ία, ιον, = γλυκύς, stand sonst Soph. Phil. 1461., wo jetzt Λύκιον hergestellt ist. Vgl. Ludw. Dind. praef. ad Xen. conv. p. XII.

γλυκισμός, ὁ, (γλυκίζω) Versüssung, Ath. 5. p. 200. A.

γλυκόεις, εσσα, εν, poet. = γλυκύς, Nic. al. 444.

γλύκος, τὸ, = γλεῦκος. nach Schneiders Annahme, welcher das Wort bei Nic. al. 142. 179. u. a. a. St. herzustellen suchte.

γλυκύδακρυς, υ, gen. υος, (δάκρυ) süsse Thränen weinend od. weinen machend, ἔρως, Meleag.

γλυκυδερκής, ές, (δέρκω) süssblickend, Orac. Sib.

γλυκύδωρος, ον, (δῶρον) süsse Gaben spendend, Anth. 9, 26., als liebliches Geschenk zu betrachten, Opp. hal. 4, 105.

γλυκυηχής, ές, (ἠχέω) süsstönend, Anth. 9, 26.

γλυκυθυμέω, (γλυκύθυμος) Wohlbehagen machen, Hierocl.

γλυκυθυμία, ἡ, behagliche Gemüthsstimmung, Plut. mor. p. 970. B. u. öft., Synes. 2) Gemüthsschwäche. γλ. πρὸς τὰς ἡδονάς, sorgloses sich Hingeben an jede sinnliche Reizung, Plat. legg. 1. p. 635. D. vgl. Plut. mor. p. 476. D. ἐγκράτεια τῆς γλ., Bezähmung dieser Gemüthsschwäche. 3) Gutmüthigkeit, Gemüthlichkeit, Plut., von

γλυκύθυμος, ον, (θυμός) milden Sinnes, gutmüthig, Il. 20, 467. 2) angenehme Eindrücke liebend, Luc. Hermot. 16. 3) das Gemüth mild stimmend, erheiternd, Ar. Nub. 705. Lys. 551. Bion.

γλυκυκαρπέω, süsse Früchte tragen, Theophr. c. pl. 2, 3, 7., von

γλυκύκαρπος, ον, (καρπός) mit süsser Frucht, Theocr. 11, 46.

γλυκύκρεως, ων, gen. ω, (κρέας) von süssem Fleisch, Sophron bei Ath. 3. p. 86. E.

γλυκύλογος, ον, (λέγω) angenehm redend, Schol. Eur. Hec. 129.

γλυκυμαρίς, ίδος, ἡ, eine Art Gienmuschel, Xenocrat.

γλυκυμείλιχος, ον, (μείλιχος) süss schmeichelnd, süss kosend, h. Hom. 5, 19.

γλυκύμηλον, τὸ, (μῆλον) Süssapfel, eine bes. Apfelart, Sapph. bei Schol. Theocr. 11, 39. 2) als Liebkosungswort, Theocr. 11, 39.

γλυκυμυθέω, süss reden, Meleag. in Anth. 12, 122., von

γλυκύμυθος, (μῦθος) süss redend, Meleag. in Anth. 9, 158.

γλυκύνους, ουν, (νοῦς) = γλυκύθυμος, 1., Polem. physiogn. 1, 6.

γλυκύπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) süsse od. liebliche Kinder habend, Meleag. in Anth. 12, 52.

γλυκυπάρθενος, ἡ, (παρθένος) liebliche Jungfrau, Meleag. in Anth. 9, 16.

γλυκύπικρος, ον, (πικρός) bittersüss, Sapph. Musae. Anth. Plut.

γλυκύῤῥιζα, ἡ, u. γλυκύῤῥιζον, τὸ, (ῥίζα) Süsswurzel, woraus der Liquiritiensaft gemacht wird, Geop., bei Paul. Aeg. 7, 14. γλυκεῖα ῥίζα.

γλυκύς, εῖα, ύ, Adv. γλυκέως, *süss*, überh. angenehm, bes. für den Geschmack, aber auch überh. für die Empfindung, lieblich, erquickend, wie ἵμερος, ὕπνος u. dgl., von Hom. an allgem. Später auch von Menschen: *liebreizend*, einnehmend, einschmeichelnd, u. von sittlichen Eigenschaften: *sanft*, *freundlich*, gutmüthig; doch auch tadelnd,

einfältig, wie ἡδύς, Plat. Hipp. maj. p. 288. B. ὦ γλυκύτατε, γλυκυτάτη, süsser Freund, süsse Freundin, Ar. Plat. u. a. Als Subst. ὁ γλυκύς, verst. οἶνος, *passum vinum*, Hippocr. p. 673, 33. Arist. probl. 21, 19., auch τὸ γλυκύ, Nic. al. 386. u. öft., Diosc. u. a. ἡ γλυκεῖα, = γλυκύῤῥιζα, Theophr. h. pl. 9, 13, 2. Compar. γλυκύτερος, Superl. γλυκύτατος, Pind. u. Att., γλυκίων, Hom. u. Ep., auch γλύσσων, Xenophan. in Et. Gud. p. 301, 14., γλύκιστος, Ael. n. a. 3, 57. u. öft., γλυκιότερος, Ep. adesp. 727. nach Conjectur, s. Schäf. mel. p. 102. not. (Verw. mit δεῦκος, *dulcis*, also st. δλυκύς mit Verwandelung des δ in γ, s. Ahrens de dial. Aeol. p. 73.)

γλυκυσίδη, ἡ, *paeonia*, Päonie, Gichtrose, Hippocr. Theophr. Nic. u. a. [⏑⏑– –, Nic. th. 940.]

γλύκυσμα, τὸ, Süssigkeit, Liban. Herod.

γλυκύστρυφνος, ον, (στρυφνός) süsslichherb, Theophr. h. pl. 9, 20, 5.

γλυκύτης, ητος, ἡ, (γλυκύς) Süssigkeit, Hdt. 4, 177. Theophr. u. a., Lieblichkeit, Plut. u. Spät. [⏑⏑–]

γλυκυτράχηλος, ον, (τράχηλος) mit süssem Halse. [ᾰ]

γλυκυφαγία, ἡ, (φαγεῖν) das Essen von Süssigkeiten, Alex. Trall.

γλυκύφθογγος, ον, (φθογγή) süsstönend, süsssprechend, Schol. Pind. u. Nic.

γλυκυφωνέω, süss tönen, v. L. bei Theocr. 15, 146., wo richtiger getrennt γλυκὺ φωνεῖ geschrieben wird.

γλυκυφωνία, ἡ, süsse Stimme od. Rede, Diod. 3, 68., von

γλυκύφωνος, ον, (φωνή) süssstimmig, mit süsser Rede, Poll. 2, 113. Schol. Pind.

γλυκύχυλος, ον, (χυλός) süsssaftig, Hippocr. ep. p. 1278, 44., auch γλυκύχυμος, Galen. t. 13. p. 42.

γλύκων, ωνος, ὁ, ὦ γλύκων, wie ὦ γλυκύτατε, mein Süsser! mein süsser Freund! Schmeichelwort, aber wie ἡδύς mit dem Nebenbegriff der Einfalt, Ar. Eccl. 985. [⏑–]

Γλυκώνειος, εία, ειον, glykoneisch, Bezeichnung einer Versart, die nach Hephäst. 10. p. 56 Gaisf. nach ihrem Erfinder Γλύκων benamt war.

γλύμμα, τὸ, (γλύφω) das Eingegrabene, Gravure, Eupol. bei Poll. 7, 179. Strab. Anth.

γλύξις, εως, ἡ, = γλεῦκος, Phrynich. bei Diog. L. 4, 20. Ath. 1. p. 31. E.

γλυπτήρ, ῆρος, ὁ, Werkzeug zum Schnitzen od. Graviren, Anth. 6, 68.

γλύπτης, ου, ὁ, (γλύφω) Graveur, überh. Bildner, plastischer Künstler, Anth. Pl. 4, 142.

γλυπτικός, ή, όν, zum Graviren gehörig od. geschickt, Poll. 7, 209. Euseb.

γλυπτός, ή, όν, in Holz, Erz, Stein gegraben, eingeschnitzt, ausgeschnitzt, gravirt, Anth. 5, 194. 6, 64. LXX. 2) zu graviren, Theophr. de lap. 5.

γλύσσων, irr. Comp. zu γλυκύς, welches s.

γλύφανος, ὁ, (γλύφω) Schnitzmesser, Grabstichel, Meissel, Bohrer, um in Holz, Erz, Stein zu arbeiten, h. Hom. Merc. 41. Theocr. 1, 28. γλ. καλάμου, Federmesser, Anth. 6, 63. [ῠ]

γλυφεῖον, τὸ, = γλύφανος, Luc. somn. 13.

γλυφεύς, έως, ὁ, = γλύπτης, Schol. Hom. Il. 24, 281. Joseph. ant. Jud. 8, 5, 2.

γλυφή, ἡ, das Eingraben, Schnitzen, Verfertigung geschnitzter od. eingegrabener Arbeiten, LXX. u. Spät. 2) Schnitzwerk, Gravure, Diod. 5, 44. Plut.

γλυφίς, ίδος, ἡ, die Kerbe, der Einschnitt am Pfeilschaft, womit er auf der Sehne aufliegt, Il. 4, 122. Od. 21, 419. Hdt. u. a., poet. auch für Pfeil, Eur. Or. 274. Anth. 2) = γλύφανος, Schnitzmesser, Federmesser, Phil. Thess. 17, 2. Paul. Sil. 50, 6., wo man es gew. von der Spalte des Schreibrohrs versteht. 3) der Dreischlitz, Triglyph, in der Baukunst, Ap. Rh. 2, 218., von

γλύφω, f. ψω, aushöhlen, bes. in Stein, Erz, Holz eingraben, graviren, Hdt. 7, 69. Plat. u. a., auch: ausschnitzen, Ar. Nub. 879., in Bildnerei darstellen, Strab. 9. p. 410. Metaph. mit äusserster Genauigkeit darstellen; dah. γλύφειν τόκους, die Zinsen ausklauben, genau berechnen, Anth. 11, 289. [ῡ]

γλώξ, ωχός, ἡ, (γλωχίν) die Hachel der Aehre, nur im Plur., Hes. sc. 398.

γλῶσσα, ης, ἡ, att. γλῶττα, 1) *die Zunge* als Theil des animalischen Körpers, von Hom. an allgem. γλώσσας τάμνειν u. ἐν πυρὶ βάλλειν, die Zungen der Opferthiere zerschneiden, sie verbrennen, Od. 3, 332. 341., was dem Hermes zu Ehren am Schluss der Abendmahlzeit geschah. γλώσσης χάριν, nur um zu reden, nur um etwas zu sagen, Hes. op. 707. Aesch. Choeph. 266. ἀπὸ γλώσσης, a) mündlich, im Gegens. des Schriftlichen, Hdt. 1, 123. Thuc. 7, 10. u. a. b) frisch vom Munde weg, so wie es aus dem Munde kommt, dah. nach dem Vorgeben, nach einem Geschwätz, Aesch. Ag. 813. Theogn. 63. 2) *die Sprache*, u. zwar a) *Sprachausdruck*, *Rede*, Il. 2, 804. Hdt. u. Att. γλῶσσαν ἱέναι, eine Sprache reden, Hdt. u. Att., auch γλώσσῃ χρῆσθαι, γλῶσσαν νομίζειν, Hdt. u. a., bes. aber *die eigenthümliche Ausdrucksweise* u. dah. *Dialekt*, Hdt. Thuc. u. a., *Provincialismus*, *veraltetes*, *eigenthümlich gebrauchtes Wort*, *Glosse*, Spät. von Arist. an. Vgl. Giese der äol. Dial. p. 42 ff. b) *Sprachvermögen*, *Redefertigkeit*, Ar. Vesp. 547. Metaph. auch von Menschen, die eine besondere Redefertigkeit besitzen, Cratin. bei Aristid. t. 2. p. 19. Aeschrio bei Ath. 8. p. 335. D. 3) *das Mundstück* der Flöte, Aeschin. Ctes. §. 198. Arist. u. a. 4) der zungenförmige Schuhriemen, *lingula*, *ligula*, Plat. com. bei Ath. 15. p. 677. B. Poll. 2, 109. 7, 80. 5) Landzunge, Anna Comn. 12. p. 369. A.

γλωσσαλγέω, (γλώσσαλγος) Zungenschmerz bekommen, d. i. schwatzen, so dass Einem die Zunge weh thut, unablässig reden, Poll. 4, 185.

γλωσσαλγία, ἡ, Geschwätzigkeit, unablässiges, zügelloses Reden, Eur. Med. 525. Andr. 690. Plut. Ath. u. a., von

γλώσσαλγος, ον, (ἄλγος) dem die Zunge weh thut, neml. vom Reden, dah. geschwätzig, Poll. 6, 119. Adamant. physiogn. 2, 25. u. Spät.

γλωσσαργία, ἡ, 1) = γλωσσαλγία, Budeus aus Ath. 2) Maulfaulheit, Luc. lexiph. 19., von

γλώσσαργος, ον, = γλώσσαλγος, Dio Chrys. t. 2. p. 229. Hesych. Suid. Döderl. Synon. 4. p. 424.

γλωσσάριον, τὸ, Dem. von γλῶσσα, Galen. t. 13. p. 238.

γλώσσημα, τὸ, ein unbekanntes, veraltetes Wort, M. Anton. 4, 33. Quintil. inst. 1, 8, 15. 2) die Spitze des Speeres, Aesch. bei Schol. Pind. Nem. 6, 85. Dav.

γλωσσηματικός, ή, όν, Adv. —κῶς, glossenartig, von der Art unbekannter u. veralteter Wörter, Dion. Hal. u. Spät.

γλωσσίδιον, τὸ, Dem. von γλῶσσα, Zenob. u. Spät.

γλωσσίς, ίδος, ἡ, = γλωττίς, Luc. Harm. 1.

γλωσσογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, (γαστήρ) mit der Zunge den Magen füllend, von Rednern u. Sachwaltern, die von der Rührigkeit ihrer Zunge lebten u. sich bestechen liessen, Poll. 2, 108.

γλωσσογράφος, ον, (γράφω) veraltete, fremde Wörter aufzeichnend u. erklärend, Ath. 3. p. 114. B. u. Spät. [ᾰ]

γλωσσοδεψέω, (δέψω) fello, mit der Zunge Unzucht treiben, Et. M. p. 235, 42.

γλωσσοειδής, ές, (εἶδος) zungenähnlich, Arist. h. a. 4, 4. u. Spät.

γλωσσοποιέω, (ποιέω) = γλωσσοδεψέω, Ar. Vesp. 1282.

γλωσσοποιία, ἡ, Verfertigung von Mundstükken, Poll. 7, 153., von

γλωσσοποιός, όν, Mundstücke verfertigend, Poll. 2, 108. 4, 71.

γλωσσοκάτοχος, ον, (κατέχω) die Zunge haltend od. deprimirend, von einem Instrument, Paul. Aeg. 6, 30.

γλωσσοκομεῖον u. **γλωσσόκομον**, τὸ, (κομέω) Behälter, um das Flötenmundstück darin aufzubewahren; überh. Kiste, Futteral; Käfig, Sarg, Plut. Joseph. u. a. Vgl. Lob. Phryn. p. 98.

γλωσσοκρατέω, (κρατέω) die Zunge in seiner Gewalt haben, schweigen.

γλωσσοπέδη, ἡ, (πέδη) Zungenfessel, Io. Chrys. t. 2. p. 22. E.

γλωσσοστροφέω, (στρέφω) die Zunge drehen u. wenden, ein Zungendrescher seyn, Ar. Nub. 792.

γλωσσοτέχνης, ου, ὁ, (τέχνη) Zungenkünstler, Dio Chrys. or. 7. p. 265.

γλωσσότμητος, ον, (τέμνω) mit abgeschnittener Zunge, LXX.

γλωσσοτομέω, (τέμνω) die Zunge abschneiden, Plut. mor. p. 849. B. LXX. Dav.

γλωσσοτόμητος, ον, = γλωσσότμητος, Just. Mart. p. 39. D.

γλωσσοχαριτέω, = χαριτογλωσσέω, mit der Zunge willfahren, zu Gefallen od. nach dem Munde reden, schmeicheln, LXX.

γλωσσώδης, ες, (εἶδος) 1) = γλωσσοειδής. 2) zungenreich, geschwätzig, LXX.

γλῶττα, ἡ, att. st. γλῶσσα. Dav.

γλωττίζω, züngeln, schnäbeln, Anth. 5, 129.

γλωττικός, ἡ, όν, von der Zunge, zur Zunge gehörig, Arist. de part. anim. 4, 6.

γλωττίς, ίδος, ἡ, der Stimmritzenkörper des Kehlkopfes, Galen. u. Oribas., vgl. J. F. Brandt de instrum. vocis mammal. Berol. 1826. p. 10 fg. 2) Mundstück eines Blasinstruments, bes. der Flöte, Poll. 2, 108. 4, 70. 3) Schuhriemen, s. Lob. Phryn. p. 229. 4) ein Vogel, Arist. h. a. 8, 12.

γλώττισμα, τὸ, = d. folg., sp. W.

γλωττισμός, ὁ, (γλωττίζω) das gegenseitige Berühren mit der Zunge beim Kuss, Anth. 5, 132.

γλωττο... die so beginnenden Wörter s. unter γλωσσο...

γλωχίς, ῖνος, ἡ, bei Grammat. auch γλωχίν, jede hervorragende Spitze, bei Hom. vom äussersten herabhangenden Ende des Jochriemens, Il. 24, 274., bes. die Spitze von schneidenden Werkzeugen, z. B. der Sichel, des Pfeiles u. dgl., Soph. Tr. 678. u. spät. Ep., auch: Spitze, Ecke, Winkel, Dion. Per. 184. (γλώξ, γλῶσσα.)

γναθμός, ὁ, poet. Nebenf. von γνάθος, Hom. u. a. Ep., Eur.

γνάθος, ἡ, poet. γναθμός, Kinnbacken, die Form γνάθος zuerst bei Hom. ep. 14, 13., dann Hdt. 9, 83. u. Att.; aber auch die untere Seite des Backens u. die Backenhöhle, der Backen, Dem. de fals. leg. p. 442., auch: die Zähne, das Gebiss, Ar. Vesp. 370. Anth., u. metaph. von jeder verletzenden u. zerstörenden Gewalt, z. B. des Feuers u. der Krankheit, Aesch., des Giftes, Eur., so wie von der Spitze od. Schneide eines Instrumentes. 2) Schlund, Engpass, Aesch. Prom. 726. [ᾰ] Dav.

γνᾰθόω, auf den Backen schlagen, Phryn. in Bekk. An. p. 87, 8.

γνάθων, ωνος, ὁ, Dickback, Pausback. In der neuern Kom. als Eigenname der Parasiten. [ᾰ]

γναθώνειος, ον, parasitenartig, Plut. mor. p. 707. E.

γναμπτός, ἡ, όν, gekrümmt, gebogen, Hom. u. Ep., Pind., ἄγκιστρον, Od., γένυς, Il. Am häufigsten bei Hom. von den biegsamen, geschmeidigen Gliedern der Lebenden, im Gegensatz der starren bei Todten: biegsam, geschmeidig, gelenk, gewandt, auch übertr. γναμπτὸν νόημα, biegsamer, gewandter Sinn, Il. 24, 41., von

γνάμπτω, f. ψω, krümmen, biegen, ἐν γόνυ γνάμψε, er bog das Knie ein, Il. 23, 731. u. a. Ep., metaph. bewegen, bestimmen, Aesch. Prom. 995. Opp. (γαμψός, γαμφηλαί, κάμπτω, καμπύλος.)

γναπτός, **γνάπτω**, **γνάπτωρ**, **γναφάλιον**, **γνάφαλλον**, **γναφεῖον**, **γναφεύς**, **γναφευτικός**, **γναφεύω**, **γναφικός**, **γνάφος**, **γνάψις**, s. κναπτός u. s. w.

γνήσιος, α, ον, Adv. γνησίως, (wahrsch. sync. st. γενήσιος von γενέσθαι) von ächter Abkunft, ehelich erzeugt, vollbürtig, ebenbürtig, von Hom. an allgem., zunächst von Kindern, aber auch von Gattinnen: ehelich, rechtmässig, Xen. Eur. u. a., u. von Sachen: ächt, recht, von der wahren u. erforderlichen Beschaffenheit, edel. γνησίως, auf rechte u. ächte Weise, im eigentlichen u. vollen Verstande. Dav.

γνησιότης, ητος, ἡ, ächte Abstammung, Vollbürtigkeit, Aechtheit, Arist. rhet. 1, 5.

γνίφων, ωνος, ὁ, Filz, Knauser, Geizhals, Luc. vit. auct. 13. [– –]

γνοίην, ης, η, opt. aor. 2. act. ἔγνων zu γιγνώσκω.

γνόφαλλον, τὸ, äol. st. γνάφαλλον, κνάφαλλον, Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 103. not. **).

γνοφερός, **γνοφέω**, **γνόφος**, **γνοφόω**, **γνοφώδης**, s. δνοφερός u. s. w.

γνύα od. **γνύη**, ἡ, verkürzt aus ἰγνύη, Theocr. 25, 242., wo nach Meinekes Vorschlag περὶ γνύησιν zu lesen ist. [ῠ]

γνύθος, τὸ, Grube, Vertiefung, Lyc. 485. [ῠ] (Verw. mit γνάθος.)

γνύξ, Adv., (γόνυ) mit gebogenem Knie, Hom. u. Ep. Bei Hom. nur in der Verbindung γνὺξ ἐριπεῖν, in die Knie sinken, mit einknickenden Knien niedersinken.

γνυπετός od. **γνύπετος**, ον, (γόνυ, πίπτω) in die Knie sinkend, schwach auf den Beinen, schwach, ohnmächtig, Hesych. Et. M. Verw. damit ist γνυπόομαι u. γνυπτέω, traurig od. schwach seyn, kränkeln, Hesych.

γνῶ, 3 sing. indic. aor. 2. act. von γιγνώσκω, ion. st. ἔγνω, Hom., auch 1 sing. conj., aber γνῷ, 3 sing. conj. act. 2., Il. γνῶθι, Imperat.

γνῶμα, τὸ, (γνῶναι) 1) Kennzeichen, Beweis, wie γνώμων, γνώρισμα, Hdt. 7, 52. Arist. h. a.

6, 23. 2) Erkenntniss, Soph. Tr. 593., Meinung, Aesch. Ag. 1352. Eur. Herc. f. 408. 3) das lat. *groma:* a) ein Instrument der Feldmesser, Festus p. 166. b) der Platz vor dem Zelte des Feldherrn, Suid.

γνωμάτευμα, τὸ, Meinung, Entscheidung, Urtheil, Eust., von

γνωμάτεύω, (*γνῶμα*) 1) beurtheilen, ermessen, *τὰς σκιάς*, die Schatten auf der Sonnenuhr (*γνώμων*) abmessen u. beurtheilen, Plat. rep. 7. p. 516. E. u. oft bei Spät. *γνωματεύειν τί τινι*, etwas nach etwas abmessen od. bestimmen, Themist. Philostr. Sext. Emp. 2) ein Urtheil, eine Sentenz aussprechen, Eust.

γνώμεναι, ep. st. *γνῶναι*, inf. aor. 2. act. von *γιγνώσκω*, Hom.

γνώμη, ἡ, (*γνῶναι*) 1) *Erkenntnisskraft*, *Erkenntnissvermögen*, *Vernunft*, *Verstand*, *Geist;* aber auch: *Sinnesart* (die Art, wie man die Dinge ansieht), *Sinn*, *Gemüthsstimmung*. Zuerst bei Pind. Ol. 3, 73. u. öft., dann sehr häufig bei Hdt. u. noch häufiger bei den Att. aller Zeiten u. Gattungen. *γνώμῃ*, a) im Geiste, Pind. Nem. 10, 167. Isthm. 6 (5), 103. b) mit Verstand, mit Ueberlegung, Xen. An. 2, 6, 9. *εὐσεβεῖ γνώμῃ*, mit frommen Sinn, Pind. Ol. 3, 73. *γνώμης ξύνεσις*, Einsicht des Geistes, Thuc. 1, 75. *τῆς ψυχῆς ἡ γνώμη*, das Begriffsvermögen der Seele, Plat. legg. 2. p. 672. B. *γνώμην ἱκανός*, ein Mann von sattsamen, hellem Verstande, Hdt. 3, 4. *γνώμην ἔχειν, γνώμῃ χρῆσθαι*, Vernunft haben, Ar. Ach. 395. Dem. *ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆναι*, im Geiste vorschweben, Dem. p. 44, 26. *δηλοῦν τὴν γνώμην*, seinen Verstand, seine Einsicht zeigen, Thuc. 3, 37. vgl. unten 2, z. E. *τίνα* od. *ποίαν γνώμην ἔχει τις;* wie ist Einem zu Muthe? Lys. or. fun. §. 35. in Agorat. §. 46. Andoc. de myst. §. 104. Isocr. Trapez. c. 6. *τὴν γνώμην ἔχω πρός τι*, mein Sinn steht nach etwas, ich habe Neigung zu etwas, Thuc. 5, 13., *πρός τινα*, ich neige mich zu Einem hin, Thuc. 3, 25., auch *ἔς τινα*, Paus. 7, 6, 4. *ἐν γνώμῃ γίγνεσθαί τινι*, Einem nach dem Sinn seyn, ihm lieb seyn, Hdt. 6, 37. *τὴν γνώμην ἔχω πρός τινι*, mein Geist ist mit etwas beschäftigt, Aeschin. in Ctes. p. 81, 31. *γνώμην ἔχειν περί τινα*, gegen Einen gestimmt seyn, Isocr. *προσέχειν τὴν γνώμην τινί*, auf etwas od. auf Einen achten, aufmerksam seyn, Hdt. u. Att. Auch abs. *προσέχειν τὴν γνώμην*, aufpassen, auf seiner Hut seyn, Thuc. 1, 95. *ἐμπιπλάναι τὴν γνώμην τινός*, Jemandes Herz befriedigen, Xen. An. 1, 7, 8. Dem. p. 543, 24., auch *ἐκπιμπλάναι*, Xen. Hell. 6, 1, 15. — 2) *das Erkannte*, *die Erkenntniss*, *erlangte Einsicht*, *Ansicht*, *Meinung*, *Urtheil*, *Ueberzeugung*, *Entschluss*, *Beschluss*, *Plan*, *Absicht*; aber auch die geäusserte Ansicht u. dah. *Vorschlag*, *Antrag*; *Angabe*, *Bestimmung*, *Rath*. *γνώμης ἁμάρτημα*, ein falscher, verkehrter Plan, Thuc. 2, 55. *ἡ γνώμη τοῦ τείχους*, die Absicht, in welcher man die Mauer errichtete, der Zweck der Mauer, Thuc. 8, 90. *γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ*, nach bestem Wissen u. Gewissen, Dem. p. 1006, 26. *πάσῃ τῇ γνώμῃ*, mit allem Vorbedacht, allem Ernst, Thuc. 6, 45. *τοιαύτῃ γνώμῃ*, nach solcher Ansicht od. solchem Urtheil, Thuc. 1, 45. u. 54. *γνώμῃ τινός*, nach Jemds Ansicht, Bestimmung, Beschluss, Thuc. 1, 90. u. 93. Dem. p. 250, 10. 265, 6. *ἀπὸ γνώμης*, a) mit Ueberlegung, mit Verstand, Aesch. Eum. 674. Plut. mor. p. 44. D. b) nicht nach dem Sinn, gegen den Wunsch, Soph. Tr. 389. Paus. 7, 1, 4. *ἀπὸ γνώμης τινός*, nach Jemandes Ansicht od. Plan, Diod. exc. ex libr. 26. de virt. et vit. p. 571. *ἀπὸ τῆς ἐμαυτοῦ γνώμης*, nach meiner eigenen Ansicht, auf eigenen Antrieb, Thuc. 4, 68. Dem. p. 281, 17. *ἀπὸ τοιᾶσδε γνώμης*, in folgender Absicht, nach folgendem Plane, Thuc. 3, 92. *κατὰ γνώμην*, a) nach dem Sinn, nach Wunsch, Eur. Andr. 737. Dem. p. 14, 3. u. a. b) nach dem Urtheil, nach der Ansicht, bes. in der Wendung *κατὰ γνώμην τὴν ἐμήν*, Hdt. 2, 26. 5, 3. u. a., auch ellipt. *κατά γε τὴν ἐμήν*, Ar. Eccl. 153., auch *γνώμην ἐμήν*, Ar. Vesp. 983. Fr. 232. c) nach freiem Entschluss, Plut. Oth. 14. Dion. Hal. ant. 6, 81. *παρὰ γνώμην*, gegen den Sinn, gegen Wunsch, gegen Neigung u. innere Ueberzeugung, auch gegen Berechnung, Thuc. 1, 70. 4, 19. u. 40. 6, 9. Aesch. Suppl. 454. u. a. *μιᾷ γνώμῃ*, mit einerlei Sinn, einmüthig, Thuc. 1, 122. 6, 17. u. a., auch *ἐκ μιᾶς γνώμης*, Dem. p. 147, 1. Plut. Cam. 40. *διὰ μιᾶς γνώμης γίγνεσθαι*, einerlei Sinnes werden, Isocr. Paneg. c. 38. §. 138. *τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι*, gleicher Ansicht, gleiches Sinnes seyn, Thuc. 1, 113. 3, 70. 5, 46. u. a. *ἑστάναι πρὸς τὴν γνώμην τινός*, sich zu Jemandes Ansicht schlagen od. bekennen, Thuc. 4, 56. *ὁ αὐτός εἰμι τῇ γνώμῃ*, ich bleibe unverändert bei meiner Ansicht, Thuc. 3, 38. *κοινῇ γνώμῃ χρεώμενοι*, nach gemeinsamen Beschluss, Hdt. 5, 63. *ταύτῃ τῇ γνώμῃ πλεῖστός εἰμι*, dieser Ansicht od. Meinung bin ich ganz u. gar, Hdt. 7, 220., auch *ταύτῃ πλεῖστος γνώμην εἰμί*, so stehts hauptsächlich mit mir hinsichtlich der Meinung, id. 1, 120. *ἡ πλείστη γνώμη ἐστί τινι*, es geht Jemandes Ansicht hauptsächlich dahin, id. 5, 126. *πλέον φέρει τινὶ ἡ γνώμη*, es geht Jemandes Meinung mehr dahin, id. 8, 100. *ἐπὶ τὸ αὐτὸ φέρουσιν αἱ γνῶμαι αὐτῶν*, ihre Ansichten stimmen ganz zusammen, Thuc. 1, 79., wie *ἐς τωὐτὸ αἱ γνῶμαι συνέδραμον*, Hdt. 1, 53. *κατὰ τωὐτὸ αἱ γνῶμαι ξυνεξέπιπτον*, die Meinungen fielen übereinstimmend dahin aus, Hdt. 1, 206. *ξυμφέρεσθαι γνώμῃ*, sich in der Ansicht vereinigen, Thuc. 4, 65. *προστίθεσθαι τῇ τινος γνώμῃ*, Jemandes Ansicht od. Vorschlag beitreten, Hdt. 3, 83. Thuc. 6, 50., auch: sich Jemds Ansicht fügen, Hdt. 1, 109. *ἐπί τινος γνώμης εἶναι* od. *ὑπάρχειν* od. *γίγνεσθαι*, auf einer Meinung seyn, eine Ansicht hegen, Dem. p. 42, 5. 583, 5. Polyb. 4, 34, 10. 27, 13, 10. *ἀλλοῖος γίγνομαι τὴν γνώμην*, ich ändere meine Ansicht, Thuc. 4, 106. *γνώμην ἄλλην λαμβάνειν*, sich anders besinnen, Dem. p. 889, 10. *γνώμην ἔχειν περί τινος*, eine Ansicht von etwas haben, Xen. Cyr. 6, 1, 2. Isocr. u. a. *γνώμην ἔχειν* mit folg. Inf., der Ansicht od. Meinung seyn, die Absicht haben etwas zu thun, Hdt. 7, 236. Thuc. u. a. *οὕτω τὴν γνώμην ἔχω* mit folg. *ὡς* u. Partic., ich bin *der* Ansicht, dass, Thuc. 7, 15. u. 72. Xen. Cyr. 6, 2, 4. An. 1, 3, 6. Dem. p. 44, 18. *γνώμην ἔχειν τινός*, etwas kennen u. bestimmen, Soph. Phil. 837. *ἔχεσθαι γνώμης*, an einer Ansicht od. Meinung festhalten, Thuc. 1, 140. 8, 81. *γνώμην ποιεῖσθαι*, die Ansicht od. Absicht haben, einen Beschluss fassen, Thuc. 1, 128. 7, 72. u. a. *γνώμην ποιεῖσθαι περί τινος*, über Einen einen Beschluss fassen, ein Urtheil fällen, Thuc. 3, 36. *γνώμην ἀποφαίνεσθαι*, seine Meinung od. Ansicht aussprechen, Hdt. 1, 207. u. a., auch *γνώμην ἐκφέρεσθαι*, Hdt. 5, 36., *γνώμην θέσθαι*, Hdt. 3, 80. 7, 82. Ar. Eccl. 658. Dem. p. 362, 1. Aber *γνώμῃ ταύτῃ τίθεμαι* (sc. *ψῆφον*), für diese An-

sicht stimme ich, Soph. Phil. 1434. γνῶμαι λέγονται, es werden Ansichten ausgesprochen, Vorschläge gethan, Thuc. 3, 36. u. 49. 4, 58. ἀποδείκνυσθαι γνώμην, seine Meinung zu erkennen geben, Hdt. 1, 207. Thuc. 1, 87., auch δηλοῦν, Thuc. 1, 90., ἀποφαίνειν u. ἐκφαίνειν, Hdt. 1, 40. 5, 36. γνώμην εἰςφέρειν, einen Vorschlag thun, Hdt. 3, 80. Thuc. 8, 67., auch εἰπεῖν, ebd. u. Plut. Demetr. 26. Pomp. 17., εἰςηγεῖσθαι, Plut. Pericl. 13. γνώμας προθεῖναι, Vorschläge thun lassen, Thuc. 3, 36. γνώμην νικᾶν, mit einem Vorschlag durchdringen, Ar. Nub. 432. Vesp. 594. Plat. Gorg. p. 456. A., auch κρατεῖν τῇ γνώμῃ, Plut. Them. 10. Coriol. 17. — 3) *Sinn*, *Inhalt* eines Satzes od. einer Schrift, wie τῆς Ἰλιάδος ἡ γνώμη, Philostr. im. 1, 1. — 4) *Sentenz*, *Gnome*, *Spruch*, Arist. rhet. 2, 21. Xen. de ven. 13, 3. Isocr. ad Nicocl. c. 12. §. 44. u. a. — 5) *Kennzeichen*, Theogn. 60., *Kennzahn*, Arist. h. a. 6, 22. Dav.

γνωμηδόν, Adv., stimmenweis, Stimme für Stimme. γνωμηδὸν πυνθάνεσθαι, die einzelnen Stimmen abhören, Dion. Hal. ant. 8, 43.

γνωμίδιον, τὸ, Dem. von γνώμη, Ar. Nub. 321. Equ. 100. Luc. paras. 42. Alciphr. 3, 22. [μῐ]

γνωμιδιώκτης, ου, ὁ, (διώκω) Sentenzenjäger, Cratin. bei Schol. Plat. p. 330.

γνωμικός, ή, όν, Adv. γνωμικῶς, in Denksprüchen od. Sentenzen, in Form u. Art einer Sentenz, gnomisch, ποίησις, ποιητής, gnomische Dichtung, gnomischer Dichter, wie Solon, Phokylides, Theognis u. a., Ath. 5. p. 191. E. Plut. u. Gramm.

γνωμολογέω, (γνωμολόγος) in Denksprüchen od. Sentenzen reden, Arist. rhet. 2, 21. Plut. mor. p. 530. C. u. Spät.

γνωμολογία, ἡ, das Reden in Sentenzen, Plat. Phaedr. p. 267. C. Arist. rhet. 2, 21. Plut. u. Spät., Sammlung von Sentenzen, Suid. Dav.

γνωμολογικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Reden in Denksprüchen geneigt od. geeignet, vit. Thuc. p. XVI Bekk. Demetr. Phal. §. 9.

γνωμολόγος, ον, (λέγω) in Denksprüchen redend, Denksprüche sammelnd.

γνωμονικός, ή, όν, Adv. —κῶς, Strab. 2. p. 87., (γνώμων) zur Beurtheilung gehörig od. geschickt, urtheilsfähig, einsichtsvoll, Xen. mem. 4, 2, 10., mit d. Gen., Plat. rep. 5. p. 467. C. 2) zur Sonnenuhr gehörig, zur Verfertigung von Sonnenuhren geschickt, Anth. 14, 139. γνωμονική, verst. τέχνη, Gnomonik, die Kunst Sonnenuhren zu machen, Vitruv. 1, 3.

γνωμόνιον, τὸ, Dem. von γνώμων, Ptolem. comput. math. 1, 10.

γνωμοσύνη, ἡ, (γνώμων) Einsicht, Beurtheilungskraft, Solon bei Clem. Alex. p. 694.

γνωμοτυπέω, (γνωμοτύπος) Denksprüche prägen od. schmieden, Ar. Thesm. 55. Kom. Ausdruck st. γνωμολογέω, vgl. γνωμοτύπος.

γνωμοτυπικός, ή, όν, zum Prägen von Denksprüchen geeignet, Ar. Equ. 1379., von

γνωμοτύπος, ον, (τύπτω) Denksprüche prägend od. schmiedend, Ar. Ran. 877. Nub. 952. Arist. rhet. 2, 21. [ῠ]

γνώμων, ονος, ὁ, (γνῶναι) Kenner, Beurtheiler, Aesch. Ag. 1130. Thuc. 1, 138. Xen. mem. 1, 4, 5., Untersucher, Prüfer, Plut. mor. p. 968. F., insbes. der Aufseher über die heiligen Oelbäume in Athen, Bremi Lys. purg. sacril. 25. 2) Anzeiger, Zeiger an der Sonnenuhr, Plut. mor. p. 1006. E. Luc. lexiph. 4., die Sonnenuhr selbst, Hdt. 2, 109. u. a., auch: die Wasseruhr, κλεψύδρα, Ath. 2. p. 42. 3) der Kennzahn, an dem man das Alter der Thiere erkennt, Xen. de re equ. 3, 1. Arist. h. a. 6, 23. 4) Richtschnur, Maassstab, Theogn. 543. 805. Luc., auch: Winkelmaass, *norma*, Arist. categ. 11., auch jede mathemat. Figur, die mit einem Winkelmaass eine Aehnlichkeit hat, z. B. die in einem Rectangulum abgetheilten Parallelogramme, Euclid. 2, 1.; bei den Pythagoreern γνώμονες die fünf einfachen ungeraden Zahlen, weil sie in die Figur eines Winkelmaasses gestellt werden können, s. Boeckh Philol. p. 143. 5) Tarif, Lex. rhet. p. 233, 28.

γνῶναι, inf. aor. 2. act. zu γιγνώσκω.

γνώομεν, ep. st. γνῶμεν, 1 plur. conj. aor. 2. act. zu γιγνώσκω, Od. 16, 304.

γνωρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, pf. ἐγνώρικα, Plat. Phaedr. p. 262. B., 1) bekannt od. begreiflich machen, erklären, Aesch. Prom. 487., anzeigen, entdecken, Ath. 12. p. 539. B. u. sehr oft bei den LXX. u. im NT. γνωρίζειν τινά τινι, Einen Einem bekannt machen od. empfehlen, Plut. Fab. Max. 21. App. Maced. 4. Pass. bekannt, angesehen werden, Plut. Anton. 72. Arat. 46. Cat. maj. 1. 2) erkennen, dah. theils kennen, theils kennen lernen, auch: untersuchen, Att. von Thuc. 7, 44. an, bei Spät. auch: anerkennen, Herod. 8, 6, 4. γνωρίζειν τινά, genaue Bekanntschaft mit Einem machen, in genauer Bekanntschaft, vertrautem Umgang mit Einem stehen, Plat. rep. 3. p. 402. A. Lach. p. 181. D. Plut. Alc. 4. Pass. erkannt werden, Plat. γνωρίζεσθαί τινι, mit Einem in nahen Umgang kommen, Plut. mor. p. 273. B.

γνώριμος, ον, fem. auch γνωρίμη, Plat. rep. 10. p. 614. E. Plut. Lyc. 4. Luc. somn. 9., Adv. γνωρίμως, bekannt, genau bekannt, hauptsächl. von Personen, doch auch von Sachen, wie z. B. λόγος γνώριμός τινι, eine Rede über Dinge, die dem Hörer genau bekannt sind, Dem. p. 34, 29. Statt γνώριμός τινι selten auch γνώριμος εἴς τινα, Paus. 1, 27, 3. γνωριμώτερον ποιεῖν τινά τινι, Einen vertrauter od. mehr befreundet machen mit Einem, Xen. Cyr. 5, 5, 10. Am häufigsten substant., a) ein Bekannter, Od. 16, 9. Xen. Plat. u. a., τινί, von Einem, bei Spät. auch τινός, auch vertrauter Schüler, Sext. Emp. Suid. b) οἱ γνώριμοι, die Angesehenen, Vornehmen, Xen. Hell. 2, 2, 6. Dem. Arist. u. Spät. γνωρίμως, verständlich, Eur. El. 943. Dem. p. 722, 15. γνωρίμως ἔχειν τινί, mit Einem bekannt seyn, Dem. p. 1247, 14. Dav.

γνωριμότης, ητος, ἡ, Bekanntschaft, Stob. ecl. eth. p. 130.

γνώρισις, εως, ἡ, (γνωρίζω) 1) Bekanntschaft, das Bekanntwerden, τινός, mit Einem, Plat. Polit. init. legg. 6. p. 771. D. Plut. 2) Kenntniss, das Kennenlernen, Plat. legg. 6. p. 763. E. Soph. p. 219. C.

γνώρισμα, τὸ, woran man etwas erkennt, Kennzeichen, Merkmal, Xen. Cyr. 2, 1, 13. Luc. Ael. u. a.

γνωρισμός, ὁ, das Erkennen, Wiedererkennen, Et. M. 735, 25. Suid.

γνωριστής, οῦ, ὁ, der kennen lernt, Antiph. p. 140, 37. Dav.

γνωριστικός, ή, όν, geeignet od. geschickt Kenntniss zu geben od. erkennen zu lassen, Poll. 1, 182. Greg. Nyss. 2) zum Erkennen fähig, Plat. def. p. 414. C. Plut. Iambl. u. a.

γνῷς, 2 sing. conj. aor. 2. act. zu γιγνώσκω.

γνῶσι, 3 pl. conj. aor. 2. act. zu γιγνώσκω.

γνωσιμαχέω, (γνῶσις, μάχομαι) die eigene Meinung bekämpfen, Meinung od. Vorsatz ändern, seinen Irrthum einsehn, Hdt. 3, 25. 7, 130. Ar. Av. 555. Eur. Heracl. 706. Isocr. Phil. c. 3. §. 7. Paus. u. oft bei Philo u. Joseph. γνωσιμαχεῖν μὴ εἶναι, mit veränderter Ansicht erkennen, dass etwas nicht sey, Hdt. 8, 29. γνωσ. πρός τινα, mit Einem verschiedener Meinung seyn, Dion. Hal. ant. 9, 1. Dav.

γνωσιμαχία, ἡ, Meinungsverschiedenheit, Philo de somn. p. 1144.

γνῶσις, εως, ἡ, (γνῶναι) 1) Erkenntniss, u. zwar a) als subject. Zustand: aa) das Erkennen, Beurtheilung, Einsicht, Kenntniss, Xen. mem. 4, 8, 11. u. sehr oft bei Plat. Arist. u. a. Bei den Neuplaton. u. KS. höhere Einsicht, Weisheit. bb) das Erkanntwerden. γνῶσιν ἔχει τι, es wird etwas erkannt, Plat. Theaet. p. 206. B. cc) die Erkennung eines Weibes, der Beischlaf, Clem. Alex. strom. 3. p. 547. u. 559. b) objectiv als Sache: richterliches Erkenntniss, Dem. p. 79, 1. 544, 2. u. sonst oft bei Dem. u. a. Redn. 2) das Bekanntseyn, u. zwar a) das Bekanntseyn mit Einem, Aesch. c. Tim. p. 8, 4. 10, 17. b) der Zustand, dass Jem. bekannt ist od. wird, in Ansehn steht od. zu Ansehn gelangt, Herod. 7, 5, 12. Luc. Herod. 3.

γνώσομαι, fut. zu γιγνώσκω.

γνωστέον, Adj. verb. von γιγνώσκω, man muss kennen, Plat. rep. 3. p. 396. A.

γνωστήρ, ῆρος, ὁ, Zeuge für die Richtigkeit einer Angabe, Xen. Cyr. 6, 2, 39.

γνώστης, ου, ὁ, Kenner, Act. apost. 26, 3., auch = γνωστήρ, Plut. Flam. 4., bei KS. auch: der Kenner der Zukunft, Wahrsager. Vgl. Piers. Moer. p. 116.

γνωστικός, ή, όν, zum Erkennen, Einsehn gehörig od. geschickt, oft bei Plat. u. a. ἡ γνωστική, die Fähigkeit zu erkennen, das Erkenntnissvermögen, Plat. Polit. p. 259. C. u. sehr oft bei Plat. u. a., auch τὸ γνωστικόν, Plut. mor. p. 990. A. Adv. γνωστικῶς, mit Erkenntniss, mit Einsicht, Poll. 4, 8. u. oft bei KS.

γνωστός, ή, όν, Adj. verb. von γιγνώσκω, 1) bekannt, Aesch. Choeph. 702. LXX. Bei Symmach. proverb. 31, 23. auch: angesehen, wie γνώριμος. 2) zu erkennen, erkennbar, verständlich, Soph. OR. 361. Xen. Hell. 2, 3, 18. u. sehr oft bei Plat. Adv. γνωστῶς, a) mit Erkenntniss, deutlich, LXX. b) verständlich, Eust. p. 1540, 1.

γνῶτε, 2 plur. imper. aor. 2. act., γνῶτον, 2 dual. conj., γνώτην, ep. 3 dual. ind. aor. 2. act. zu γιγνώσκω.

γνωτός, ή, όν, auch zweier End., Soph. OR. 396., poet. = γνωστός, (γνῶναι, notus) 1) *gekannt*, *bekannt*, Il. 7, 401. Soph. Eur., *befreundet*, *blutsverwandt*, oft bei Hom. Ap. Rh., auch geradezu *Bruder*, *Schwester*, Il. 15, 350. 2) erkennbar, begreiflich, Od. 24, 182.

γνωτοφόνος, ον, (φονεύω) brudermörderisch, Nonn. dion. 26, 82.

γνωτοφόντις, ιδος, ἡ, Brudermörderin, Lyc. 1318.

γνώω, γνώωσι, ep. st. γνῶ, γνῶσι, conj. aor. 2. act. zu γιγνώσκω.

γοάω, inf. ep. γοήμεναι st. γοᾶν, Il. 14, 502., bei d. Att. in der Medialform γοάομαι, impf. γόων, Od. 10, 567., u. γοάασκον, Od. 8, 92. u. a. Ep., aor. ἐγόησα, Anth. 7, 611., u. γόον, Il. 6, 501., fut. γοήσομαι, Il. 21, 124., jammern, wehklagen, Hom. u. a. Dicht., auch Xen. Cyr. 4, 6, 9. γοᾶν od. γοᾶσθαί τινα, Einen bejammern, beweinen, betrauern, auch ὑπέρ τινος γοᾶσθαι, um Einen trauern, Mosch. 4, 83. Poet. verstärkt πολλὰ ὀδύρματα γοᾶσθαί τι, mit vielem Jammer etwas beklagen, Soph. Tr. 51. In pass. Bdtg hat Aesch. Choeph. 632. γοᾶται, u. Anth. 7, 371. γοηθείς.

γογγροειδής, ές, (εἶδος) einem γόγγρος ähnlich, Arist. h. a. 2, 14.

γογγροκτόνος, ον, (κτείνω) Meeraale tödtend, Plut. mor. p. 966. A.

γόγγρος, ὁ, ein Meeraal, *conger*, Arist. Opp. Ath. u. a. 2) Auswuchs, Knorren an Bäumen, Theophr. h. pl. 1, 8, 6. Dav.

γογγρώδης, ες, (εἶδος) = γογγροειδής, Hesych.

γογγρώνη, ἡ, Auswuchs am Halse, Kropf, Hippocr. Galen.

γογγύζω, murmeln, murren, unwillig seyn, Arr. M. Anton. LXX. u. NT., während bessere Schriftst. dafür τονθορύζειν gebrauchen, s. Lob. Phryn. p. 358. 2) von den Tauben: gurren, Poll. 5, 89.

γογγύλευμα, τό, zugerundete Masse, Hesych., von

γογγυλεύω u. γογγυλέω, = γογγυλίζω, Hesych.

γογγύλη, ἡ, 1) Fem. von γογγύλος, Ar. Fr. 28. u. a. 2) = γογγυλίς, die Rübe, Ar. Thesm. 1185. als fehlerhafter Ausdruck des gemeinen Lebens u. Spät., wie Strab. Diosc. u. a. [ῠ]

γογγυλίδιον, τό, Dem. von γογγυλίς, als Benennung einer Pille, Galen. lex. Hippocr. p. 454. Erot. p. 116., aber an beiden Stellen nicht ohne Variante.

γογγυλίζω, (γογγύλος) runden, zurunden, Schol. Ar. Fr. 28. Suid. γογγ. τὴν χεῖρα, die Faust ballen, Eust. op. p. 300, 30.

γογγυλίς, ίδος, ἡ, die runde Rübe, überh. grosse Rübe, Hippocr. Theophr. Ath. u. a., s. Phryn. p. 103. Bekk. An. p. 33, 10.

γογγύλλω, = στρογγύλλω, runden, Ar. Thesm. 56. u. 61.

γογγύλος, η, ον, wie στρογγύλος, *rund*, Aesch. bei Strab. 4. p. 183. Ar. Fr. 28. Plat. u. oft bei Ath. γογγύλη χείρ, geballte Faust, Eudoc. p. 227.

γόγγυλος, ὁ, die Faust, Schol. Lyc. 435. vgl. Arcad. p. 56, 25 sqq.

γογγυλώδης, ες, (εἶδος) rundlich, Schol. Ar. Fr. 789.

γόγγυσις, εως, ἡ, = d. folg., von dem Grunzen der Schweine, LXX in num. 14, 27.

γογγυσμός, ὁ, (γογγύζω) das Murmeln, Murren, der Unwille, LXX. u. NT.

γογγυστής, οῦ, ὁ, der Murrende, Unwillige, KS. Dav.

γογγυστικός, ή, όν, gern u. oft murrend, seinen Unwillen äussernd, KS.

γοεδνός, ή, όν, (wie μακεδνός) = γοερός, Aesch. Suppl. 72. 194. u. öft. bei dems.

γοερός, ά, όν, Adv. γοερῶς, (γοάω) jammernd, klagend, klagenvoll, jämmerlich, Eur. Hec. 84. u. öft. bei Eur. u. spät. Ep., auch bei Luc. u. Plut. 2) kläglich, beweinenswerth, Aesch. Ag. 1176. Ap. Rh. 4, 18.

γοήμεναι, ep. inf. praes. von γοάω st. γοᾶν, Il. 14, 502.

γοήμων, ον, = γοερός, Anth. Pl. 4, 101. u. oft bei Nonn.

γοηρός, ά, όν, poet. st. γοερός, Lyc. 1057.

γόης, ητος, ὁ, (γοάω) Heuler, Wehklager, Aesch. Choeph. 809., speciell der Zauberformeln

in kläglichem Tone ausspricht, Zauberer, Gaukler, Taschenspieler, Betrüger, Hdt. 2, 33. 4, 105. 7, 191. u. Att. von Eur. u. Plat. an.

γοητεία, ἡ, (γοητεύω) Zauberei, Gaukelei, Täuschung, Blendwerk, Plat. u. a.; Zauber im guten Sinne, Bezauberung, Diod. 1, 76. Plut. mor. p. 961. D. u. a.

γοήτευμα, τὸ, Zauberstück, Gaukelspiel, Blendwerk, Plat. Phil. p. 44. C. Ael. u. Spät.

γοητευτικός, ἡ, όν, = γοητικός, Porphyr. vit. Pyth. p. 40. Schol. Ar. Plut. 589. Adv. γοητευτικῶς, Poll. 4, 51.

γοητεύω, (γόης) bezaubern, durch Zauber an sich locken, blenden, täuschen, Plat. Men. p. 80. A. u. sonst oft, Plut. Ael. u. a. Pass. bezaubert, berückt werden, Plat. rep. 3. p. 412. E. 413. B. u. a.

γοητικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, gauklerisch, hexenmässig, Diog. L. u. Spät.

γοῆτις, ιδος, ἡ, Fem. zu γόης, bezaubernd, zauberisch, Anth. 12, 192.

γοῖ, γοῖ, Nachahmung des grunzenden Schweinelautes, Jac. del. epigr. 6, 47, 2.

γόμος, ὁ, (γέμω) Schiffsladung, Fracht, Last, Gepäck, Hdt. 1, 194. Aesch. Suppl. 444. Dem. u. a. Dav.

γομόω, (γόμος) beladen, voll laden, Hesych.

γομφάριον, τὸ, Dem. von γόμφος, Schol. Opp. hal. 1, 112.

γομφιάζω, beim Hervorbrechen der Backenzähne (γόμφιοι) Schmerzen empfinden, Ezech. 18, 2. Sirach. 30, 10. Dav.

γομφίασις, εως, ἡ, Diosc. 2, 63., und

γομφιασμός, οῦ, ὁ, die Schmerzen beim Durchbrechen der Backenzähne od. das Stumpfwerden der Zähne, Amos 4, 6.

γομφιόδουπος, ον, (δοῦπος) um die Zähne rasselnd, χαλινός, Q. Macc. in Anth. 6, 233.

γομφίος, ὁ, verst. ὀδούς, Backenzahn, molaris, Hdt. 9, 83. Xen. mem. 1, 4, 6. Ar. u. a. 2) Zahn am Schlüssel, Ar. Thesm. 423. Nicht γόμφιος zu schreiben. (Von γόμφος, der oben abgerundeten Gestalt wegen.)

γομφόδετος, ον, (γόμφος, δέω) durch Nägel verbunden, Aesch. Suppl. 846.

γομφοπαγής, ές, (πήγνυμι) durch Nägel festgemacht, festverbunden, Ar. Ran. 824. nennt des Aeschylos vielfach zusammengesetzte Prachtwörter so.

γόμφος, ὁ, *Pflock*, *Nagel* (sowohl von Eisen, Polyb. 13, 7, 9., als von Holz), bes. zur Verbindung des Bauholzes bei Schiffen u. Häusern, Od. 5, 248. Plat. Arist. Plut. u. a., Nagel am Pfluge, Hes. op. 429. Ap. Rh. Bei Hdt. 2, 96. scheinen γόμφοι die Latten od. Querhölzer zum Zusammenhalten der Bohlen, aus welchen der Kahn besteht, zu bedeuten. Ueberh. Bindungsmittel, Vergliederung zweier ausgehöhlter Knochen durch ein zwischenliegendes Sprungbein, ἀστράγαλος, Arist. de part. an. 2, 9. 2) der Griffel zum Schreiben, Nonn. par. p. 232, 26.

γομφότομος, ον, (τέμνω) von Nägeln durchbohrt, Nonn. par. p. 232, 1.

γομφόω, f. ώσω, (γόμφος) durch Nägel od. Pflöcke verbinden, an einander befestigen, bes. von Schiffen, ἴκρια γομφοῦν, ein Floss aus verbundenen Brettern od. Balken bauen, Nonn. dion. 40, 448. Häufiger im Pass. γεγόμφωται σκάφος, das Schiff ist gefugt, Aesch. Suppl. 440. ναῦς γομφωθεῖσα, ein fertig gezimmertes Schiff, Anth. 11, 248. Metaph. γομφούμενα πάντα, Alles ist gefugt, d. i. gehörig vorbereitet, Ar. Equ. 463. 2) γάλα γομφοῦν, wie πηγνύναι, Milch gerinnen machen, dick machen, Emped. bei Plut. mor. p. 95. A. Dav.

γόμφωμα, τὸ, das Gefuge, der Verband, *compages*, Plut. Marcell. 15. Long. past. 2, 26.

γόμφωσις, εως, ἡ, das Fugen, Befestigen durch Pflöcke, Schol. Theocr. 7, 105., Knochenvergliederung, Galen.

γομφωτήρ, ῆρος, ὁ, Schiffszimmermann, Anth. 9, 31. Dav.

γομφωτήριον, τὸ, Mittel zum Fugen od. Verbinden, Schol. Od. 5, 246.

γομφωτικός, ἡ, όν, zum Fugen gehörig od. geschickt, Plat. Polit. p. 280. D.

γομφωτός, ἡ, όν, Adj. verb. von γομφόω, durch Pflöcke verbunden, πλοῖα, Strab. 16. p. 741.

γονατίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (γόνυ) mit dem Knie stossen, Phryn. in Bekk. An. p. 31, 21. 2) knien lassen, Aquil. in Genes. 24, 11. 3) intr. knien, Cratin. bei Poll. 2, 188.

γονάτιον, τὸ, Dem. von γόνυ, 1) die Lende od. Hüfte, Luc. Asin. 10. Schol. Nic. th. 541. 2) der Knoten am Halm, Tzetz. hist. 7, 741. 3) ein Theil des Pfluges, Et. Gud. p. 130, 34.

γονατόομαι, Pass., Kniee, Knoten, Absätze bekommen, wie schossende Getreide- u. Rohrhalme, Theophr. h. pl. 8, 2, 4. Diosc. 4, 30.

γονατώδης, ες, (γόνυ, εἶδος) mit Knoten, Jahresschüssen, wie alle Halmgewächse, Rohr u. dgl., Theophr. Diosc.

γονεία, ἡ, (γονεύω) Zeugung, Erzeugung, Herod. epim. p. 17.

γονεύς, έως, ὁ, Erzeuger, Vater, Ahn, Hdt. 1, 91. Plat. rep. 5. p. 457. D. Häufiger im Plur. οἱ γονεῖς, die Eltern, h. Hom. Cer. 240. Hes. op. 233. u. öft. bei Pind. Hdt. u. Att. Auch von Thieren: die Alten, Hdt. 3, 109. Arist.

γονεύω, (γονή) zeugen, erzeugen; von Pflanzen: ansetzen (Keime u. Früchte), Theophr. c. pl. 1, 14, 1. 3, 16, 2., von Thieren: Brut setzen, Plut. mor. p. 980. C. 981. C.

γονή, ἡ, (ΓΕΝΩ) 1) die Zeugung, Erzeugung: a) als Zustand od. Thätigkeit: die Zeugung, Pind. Isthm. 7 (6), 10. Plat. legg. 12. p. 967. D., das Gebären, Eur. Phoen. 355. 1591. Theocr. 17, 44., die Geburt, Soph. OC. 1294. Eur. Ion 328. Dem. p. 563, 2. μηδὲν ὢν γοναῖσιν, nichts seyend von Geburt, von ganz unedler Abkunft, Soph. Ai. 1094. γονῇ γενναῖος, ξύναιμος, Soph. OR. 1469. El. 156. γονῇ πεφυκὼς γεραιτέρα, da ich durch ältere Geburt entsprossen bin, d. i. da ich der ältere von Geburt bin, Soph. OC. 1294. τὴν γονὴν Ἀθηναῖος, seiner Herkunft nach ein Athener, Ath. 8. p. 335. D. ἐκ γονῆς, von Geburt an, Hippocr. p. 1133. D. b) als Sache: das Erzeugte, Erzeugniss, von belebten Wesen u. von der schaffenden Natur (Plat. Axioch. p. 371. C.), auch von dem Erfolg einer Handlung, wie unser Frucht, Saat (Aesch. Ag. 1565.), bes. aber im collectiv. Sinne, im Sing. sowohl als im Plur.: Nachkommenschaft, Kinder, Il. 24, 539. Od. 4, 755. Soph. Ant. 642. OC. 1192. Eur. Luc. u. a., Geschlecht, Generation, Pind. Pyth. 4, 143. Aesch. Prom. 774. Pers. 818., Geschlecht, Stamm, Eur. Med. 1255. Tro. 1290. 2) das Erzeugende, dah. a) der Saame, Hes. op. 731. Pind. Nem. 7, 127. Hdt. 3, 101. u. 109. Soph. Ant. 950. Arist. u. a. b) γοναί, Geburtstheile, Hippocr. Dav.

γονικός, ή, όν, 1) den Saamen betreffend. γον. ἔκκρισις, Saamenausleerung, Arist. probl. 4, 26. 2) elterlich, KS.

γόνιμος, ον, bei Hippocr. auch γονίμη, obgleich er eben so häufig auch γόνιμος als Fem. gebraucht, 1) *zeugungsfähig, zeugungskräftig*, theils von Pers., Arist. probl. 4, 2., theils u. hauptsächl. von Substanzen u. Kräften, Plat. Arist. Theophr. u. a. ᾠὰ γόνιμα, befruchtete Eier, im Gegensatz gegen die ἀνεμιαῖα, Arist. de gen. anim. 2, 5. γόν. μόριον, φλέψ, Zeugungsglied, Zeugungsader, Plut. Anth. γονίμη ἡλικία, das zur Zeugung fähige Alter, Hippocr. p. 347, 25. γόνιμα μέλεα, der Leib, der Einen erzeugt hat, der Leib der Mutter, Eur. El. 1209. γόνιμός τινος, zur Erzeugung von etwas geschickt od. geeignet, wie ὕδατος, θηρίων, Arist. de mund. c. 4. Ael. n. a. 7, 5., aber auch metaph. ἡδονῆς, χαρᾶς, ἀληθείας, Plut. Auch *viel erzeugend, fruchtbar, fruchtreich*, wie γύαι, Plat. ep. 1. p. 310., ποιητής, Ar. Ran. 96., ἀγαθά, fruchtreiche Güter, d. i. Güter, die auch wegen der aus ihnen entspringenden Folgen schätzbar sind, wie kurz vorher bei Plat. angegeben ist, Plat. rep. 2. p. 367. D. Bei den Aerzten heissen die *kritischen* Zeitfristen, weil sie eine neue Gestaltung des Zustandes schaffen, γόνιμα, z. B. ἡ γόνιμος od. γονίμη ἡμέρα, auch bloss ἡ γονίμη, ἡ γόνιμος, der kritische Tag, oft bei Hippocr., auch γόνιμος μήν, γόνιμον ἔτος, Hippocr. p. 1053. D. E. Da dieses die von ungerader Zahl waren, so wird γόνιμος auch überh. für *ungerade* gebraucht, Plut. mor. p. 288. C. — 2) *lebenskräftig*, von neugeborenen Kindern, Hippocr. Arist., auch von geistigen Erzeugnissen: Kraft u. Tüchtigkeit habend, Plat. Theaet. p. 150. C. 151. E. — 3) = γνήσιος, von Kindern, Maneth. 6, 54., auch vom Wasser, Anth. 9, 277.

γονιμώδης, ες, (εἶδος) befruchtend, Orph. h. 54, 19.

γόνιος, α, ον, = γόνιμος, Aesch. Choeph. 1064. zw.

γονοειδής, ές, (γονή, εἶδος) saamenähnlich, oft bei Hippocr.

γονόεις, εσσα, εν, (γόνος) fruchtbar, schöpferisch, Nic. al. 101. u. oft bei Nonn.

Γονόεσσα, ἡ, Stadt in Argos, Il. 2, 573.

γονοκτονέω, (κτείνω) sein Kind morden, Plut. mor. p. 1162. A.

γονοποιέω, (γονοποιός) befruchten, zeugen, Geop. 19, 4. Schol. Lyc. 899.

γονοποιία, ἡ, Befruchtung, Zeugung, Alex. Aphr. probl. 2, 68., von

γονοποιός, όν, (ποιέω) befruchtend, Just. Mart. coh. p. 8. D.

γονόῤῥοια, ἡ, (ῥέω) Saamenfluss, Galen.

γονοῤῥοϊκός, ή, όν, spät. Aerzte, und

γονόῤῥοιος, ον, den Saamenfluss habend, Joseph.

γονοῤῥυέω, den Saamenfluss haben, LXX., von

γονοῤῥυής, ές, (ῥέω, ῥυῆναι) den Saamenfluss habend, LXX.

γόνος, ὁ, wie γονή, (ΓΕΝΩ) 1) Zeugung, u. zwar a) als Zustand: Zeugung, Aesch. Suppl. 171., Geburt, Abkunft, Od. 1, 216. 11, 233. 19, 166. γόνῳ, durch Geburt, Dem. p. 1390, 9. γόνῳ υἱός, leiblicher Sohn, Dem. p. 1395, 11. γόνῳ γεγονώς, durch Zeugung entstanden, nach leiblicher Abkunft, Dem. p. 1395, 5. b) als Sache: Abkömmling, Il. 5, 635. 6, 191. u. oft bei Hom. u. a. Dicht., auch collectiv: Nachkommenschaft, Geschlecht, Od. 20, 409. Hes. th. 919. Hdt. 1, 109. 7, 2. u. oft bei Trag. Eben so auch in Beziehung auf Thiere: Brut, Arist. u. a., überh. Ausgeburt, Frucht, Aesch. Suppl. 946. Ar. Vesp. 116. Selten dagegen vom natürlichen Geschlecht, Hdt. 6, 135. 2) das Erzeugende, dah. a) Saame, oft bei Hippocr. u. Spät. b) Zeugeglied, Hippocr. p. 426, 25.

γόνυ, τό, gen. γόνατος, ion. u. poet. γούνατος, bei Dicht. auch γουνός, γουνί, pl. γοῦνα, γούνων, wie δόρυ, äol. plur. γόνα, gen. γόνων, Neue Sapph. fr. 25., *das Knie* am animal. Körper, *genu*, von Hom. an allgem. κάμπτειν γόνυ, sich neigen od. setzen, Il. 7, 118. 19, 72. u. a. Die Kniee betrachten Hom. u. die Ep. als den Hauptsitz der Körperkraft u. dah. die Lähmung derselben als ein Zeichen der Ermattung, des Erbebens u. der ausgehenden Lebenskraft. Daher die Redensarten: λύειν γούνατά τινος, auch ὑπολύειν (Il. 11, 579. Od. 14, 69. u. öft.), machen dass Einer in die Kniee sinkt, Il. 5, 176. u. sehr oft in Il. u. Od. δαμνᾶν γούνατα, die Kraft lähmen, Il. 21, 52. 270., so auch βλάπτειν γούνατά τινι, erschlaffen machen, Il. 7, 271. 19, 166. λύεται γούνατά τινος, es zittern Einem die Kniee, er sinkt zusammen, Il. 21, 114. 425. u. oft in der Od. — Die Berührung der Kniee galt bei den Alten als ein Zeichen der Unterwürfigkeit u. der Anflehung des Schutzes. Dah. ἅψασθαι γονάτων τινός, Jemds Knie umfassen, von Hom. an allgem., auch θιγγάνειν γονάτων (Eur. Or. 382.), λαβεῖν γούνων (Il. 1, 407. 500. u. oft bei Hom.), λαβέσθαι γουνάτων (Hdt. 9, 76.), ἑλεῖν γούνων (Il. 21, 71.), ὀρέξασθαι γονάτων (Plut. Aem. Paul. 26.), ferner χεῖρας βαλεῖν ποτὶ od. ἀμφὶ γούνασί τινος (Od. 6, 310. 7, 142.), περὶ γόνυ τινός (Eur. Or. 1414.), ἑλίσσειν χεῖρας ἀμφὶ γόνυ τινός (Eur. Phoen. 1616.), προστιθέναι ὠλένας γόνασι (Eur. Andr. 896.), γόνυ τινὸς ἀμπίσχειν χερί (Eur. Suppl. 165.). — ἱκέσθαι γούνατά τινος, Jemandes Knieen nahen, d. i. Jemandes Schutz suchen od. anflehen, Il. 18, 457. Od. 7, 147. u. oft in der Od., auch ἀντίον ἐλθεῖν γούνων, Il. 20, 463., u. κιχάνεσθαι γοῦνα, Od. 9, 266. — πίπτειν od. προσπίπτειν πρὸς τὰ γόνατά τινος, auch τινί (Dem. p. 403, 6.), Einem zu Füssen fallen, Lys. de caed. Erat. §. 19. Eur. Herc. f. 79., auch προσπίπτειν γόνυ τινός, Eur. Hec. 343. u. öft. bei Eur., ἱκέτης προσπίπτω γόνασί τινος, Eur. Or. 1332., πάρος γονατων τινὸς πίτνειν, Eur. Andr. 573., ἀμφὶ γόνυ τινὸς πίπτειν, Eur. Hec. 787., ἐς γόνατα πίπτειν τινί od. τινός, Hdt. 5, 86. Soph. OC. 1607. προσπίτνω σε γόνασιν, ich falle vor dir auf die Kniee, Soph. Phil. 485. ἱκετεύειν τινὰ πρὸς τῶν γονάτων, Einen fussfällig anflehn, Dem. p. 1343 extr. — τὰ γόνατα, der Schooss (eines Sitzenden). ἐπί, ποτὶ γόνασι, auf dem Schooss, Il. 22, 500. 5, 408., auch ἐν τοῖς γόνασι, Plat. rep. 10. p. 617. B. ἐπὶ γόνασι καθίζειν, auf den Schooss nehmen, Il. 9, 488. ἐπὶ γόνασί τινος θεῖναι, auf den Schooss setzen, Od. 19, 401., zu Jemds Füssen niederlegen, weihen, Il. 6, 92. ἐφέζεσθαι γόνασί τινος, auf Jemds Schooss sitzen, Il. 9, 455., aber ἵζεσθαι ἐπὶ γοῦνα, in die Kniee sinken, Il. 15, 437. ἐπὶ τοῖς γόνασιν ἔχειν, auf dem Schoosse haben, Xen. Cyr. 7, 3, 5. θεῶν ἐν γούνασι κεῖσθαι, im Schooss der Götter ruhen, von dem Willen der Götter abhängen, Il. 17, 514. u. öft., s. Herm. op. 7. p. 94 sq. ἐς γόνυ βάλλειν τινά, Einen demüthigen, niederbeugen, Hdt. 6, 27. ἐπὶ γόνυ κεκλίσθαι, gedemüthigt, niedergebeugt seyn, Aesch. Pers. 926.

2) am Halme u. am Rohr: *Absatz*, *Knoten*, *Jahrestrieb*, *geniculum*, Hdt. 3, 98. Xen. u. a.

γονυαλγής, ές, (*ἄλγος*) an Knieschmerz leidend, Hippocr. p. 1180. D.

γονυκαμψεπίκυρτος, ον, (*κάμπτω, ἐπίκυρτος*) das Knie ganz krumm biegend, Luc. tragod. 200.

γονυκλασάγρυπνα, ἡ, (*κλάω, ἄγρυπνος*) das Knie rastlos einknickend, vom Podagra, Luc. tragod. 200., wo aber L. Dind. *γονυκαυσάγρυπνα* zu lesen vorschlägt, von *καίω*: durch brennenden Knieschmerz den Schlaf verscheuchend.

γονυκλινέω, die Kniee beugen, Eust. Il. p. 669, 32., von

γονυκλινής, ές, (*κλίνω*) mit gebogenem Knie, auf den Knieen liegend, KS. Dav.

γονυκλισία, ἡ, das auf den Knieen Liegen, fussfälliges Flehn, KS.

γονύκροτος, ον, (*κροτέω*) mit einwärts gebogenen, beim Gehen zusammenschlagenden Knieen; mit schlotternden, zitternden Knieen, Arist. h. a. 4, 11. physiogn. p. 808, 13 Bekk., Anacr. fr. 14 Bergk.

γονυπετέω, auf die Kniee fallen, Polyb. 15, 29, 9. 32, 25, 7. Heliod. 9, 11., *τινί* u. *τινά*, Einen fussfällig anflehn, NT. u. KS., von

γονυπετής, ές, (*πίπτω, πεσεῖν*) fussfällig, Eur. Phoen. 300.

γονώδης, ες, = *γονοειδής*, Hippocr.

γόον, ep. st. *ἔγοον*, 3 pl. aor. 2. zu *γοάω*, Il. 6, 500.

γόος, ὁ, (*γοάω*) Geheul, Gewinsel, Wehklage, bes. Todtenklage, Hom. u. Dicht. aller Gattungen, in Prosa aber ungebräuchlich. *γόος τινός*, gew. die Klage Jemandes, selten auch: Klage über Einen, Qu. Sm. 3, 644. *γόους θησόμεσθ', ἃ πάσχομεν*, wir werden Klagen erheben über das, was wir leiden, Eur. Or. 1119.

γοόω, ep. st. *γοάω*, Hom.

Γοργάς, άδος, ἡ, seltene poet. Nebenf. von *Γοργώ*, Soph. fr. 174 Dind., ein Dichter bei Paus. 8, 47, 5. Lyc. 1349.

Γόργειος, α, ον, (*Γοργώ*) von der Gorgo, zur Gorgo gehörig, *Γοργείη κεφαλή*, das Gorgohaupt, Il. 5, 741. Od. 11, 634. *τὸ Γόργειον*, verst. *πρόσωπον*, die Gorgolarve, das Medusenhaupt, Cic. ad Att. 4, 16.

Γοργιάζω, wie der Sophist Gorgias reden od. thun, durch künstliche Gegensätze u. dichterische Wendungen glänzen wie Gorgias, oft b. Philostr., von

Γοργίας, ου, ὁ, ein berühmter Sophist aus Sikelien, Xen. Plat. u. a.

Γοργίειος, ον, vom Gorgias, in seiner Art, Xen. conv. 2, 26. u. Spät.

Γοργολόφας, ου, ὁ, (*λόφος*) die Gorgo auf dem Helm habend, Ar. Ach. 567., Fem. *Γοργολόφα, ἡ*, Ar. Eq. 1181.

Γοργόνειος, ον, = *Γόργειος*, Aesch. Prom. 793. *τὸ Γοργόνειον*, das Gorgonenhaupt, Plut. Them. 10.

Γοργόνη, ἡ, seltnere Nebenform von *Γοργώ*, Herm. Eur. Alc. 1123.

Γοργονώδης, ες, (*εἶδος*) gorgoähnlich, Schol. Eur. Phoen. 146.

Γοργόνωτος, ον, (*νῶτον*) die Gorgo auf dem Rücken habend, Ar. Ach. 1142.

γοργόομαι, Pass., die Gestalt einer Gorgo bekommen, wild aussehen, Xen. de re equ. 10, 4., von

γοργός, ή, όν, Adv. *γοργῶς*, heftig, wild, Kraft u. Stolz verrathend, bes. durch den Blick, aber auch durch Geberde u. Gang, martialisch, Aesch. Eur. Xen. u. Spät., bei Epict. auch vom Gemüth, bei Dion. Hal. von der Rede. *γοργὸς ἰδεῖν, ὁρᾶσθαι*, martialisch anzusehen, Xen. Cyr. 4, 4, 3. conv. 1, 10. *γοργὸν βλέπειν*, Kraft u. Stolz in seinem Blicke zeigen, Ael. v. h. 2, 44. u. a. Dav.

γοργότης, ητος, ἡ, Heftigkeit, Kraft u. Stolz in Blick, Rede od. Bewegung, Grammat.

Γοργοτομία, ἡ, (*τέμνω*) das Abschneiden des Medusenhauptes, Strab. 8. p. 379.

γοργόφθαλμος, ον, (*ὀφθαλμός*) = *γοργωπός*, Suid. s. v. *γοργῶπις*.

Γοργοφόνα, ἡ, dor. Fem. zu *Γοργοφόνος*, Beiw. der Pallas, Eur. Ion 1478.

Γοργοφόνος, ον, (*φονεύω*) die Gorgo tödtend, Beiw. der Pallas, Orph. h. 31, 8., des Perseus, Nonn.

Γοργυθίων, ωνος, ὁ, ein Sohn des Priamos, Il. 8, 302.

γοργύρη, ἡ, Hdt. 3, 145., ein unterirdisches Gefängniss; nach Hesych. u. a. Glossat. auch eine Wasserleitung.

Γοργώ, όος, zsgz. *οῦς, ἡ*, *Gorgo*, ein gespenstisches, tödtlichen Schrecken einjagendes Ungethüm, dessen Haupt als bes. grauenvoll erwähnt wird, Il. 8, 349. 11, 36. Sie wohnte nach Od. 11, 634. in der Unterwelt, vgl. Heinr. Hes. sc. 224. Hesiod erwähnt aber gleich darauf (v. 230.) auch schon mehrere Gorgonen, in der Theog. 276. drei, Töchter des Phorkys u. der Keto: Euryale, Stheino u. Medusa, von allen die furchtbarste, deren schlangenhaariges Haupt auf der Aegis u. dem Helm der Athene angebracht gewesen u. versteinernde Kraft gehabt haben soll u. die vorzugsweise Gorgo genannt wurde. Von Hes. sc. 230. an findet sich auch die Form *Γοργών, όνος*, doch ziehn die Att. im Gen. sing. wenigstens die andere, homerische vor, nur im Plur. ist *Γοργόνες* häufiger, Valck. Phoen. 458. Grashof in der Zeitschr. f. Alt. 1837. p. 587. 2) *Gorgo*, häufiger weibl. Eigenname. (*γοργός, torvus, ὀργή*.)

Γοργών, όνος, ἡ, s. *Γοργώ*.

γοργῶπις, ιδος, ἡ, = d. folg., Soph. Ai. 452.

γοργωπός, όν, (*ὤψ*) mit wildem od. kühnem Blick, Aesch. Eur.

γοργώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, = d. vorherg., Eur.

Γορδίας, ου, ὁ, ein König von Phrygien, Hdt. u. a.

Γόρδιον, τό, Stadt in Phrygien, Xen. u. a.

Γορδυαία, ἡ, eine Landschaft in Grossarmenien, Strab. u. a. Einw. *Γορδυαῖος*, welches auch adject. gebraucht wird.

Γορδυηνή, ἡ, = *Γορδυαία*, Strab. u. a.

Γορπιαῖος μήν, ὁ, der makedon. Monat, welcher dem röm. September entspricht, Plut. Thes. 20.

Γόρτυν, ῡνος, ἡ, Stadt auf Kreta, Hom. u. a., auch eine Stadt in Arkadien, auch *Γόρτῡνα, ης, ἡ*, genannt, Strab. u. a. Adj. *Γορτῡναῖος, Γορτυνικός* u. *Γορτίνιος*.

Γορτῡνία, ἡ, Stadt in Makedonien, Thuc. 2, 100.

Γόρτυς, ῡνος, ἡ, = *Γόρτυν*, Paus.

γοῦν, im jüngeren Ionismus *γῶν*, vereinigt in sich den Sinn der beiden Partikeln *γέ* u. *οὖν*, aus denen sie entstanden ist, u. bezeichnet demnach, dass der Inhalt des Satzes, in welchem ein Begriff besonders hervorgehoben wird, zugleich als ein Ergebniss aus den obwaltenden Umständen zu betrachten sey. Die genaue Uebersetzung wäre demnach: *ja also*, *wenigstens also*, *wenigstens wie*

die Sachen stehen, die jedoch bei verschiedenen Anwendungen der Partikel mancherlei Modificationen erheischt, so dass im Deutschen, nach Verschiedenheit des Zusammenhangs u. je nachdem der Begriff des γὲ od. des οὖν vorwaltet, bald *wenigstens, wenigstens doch, allerdings, freilich, immerhin*, bald *also; wie's nun einmal ist, bei so bewandten Umständen*, an der Stelle des griech. γοῦν gebraucht werden können. Bes. häufig ist der Gebrauch der Partikel in Erwiederungen, die ein durch die Umstände erzwungenes Zugeständniss enthalten, u. bei Anführung von Beispielen u. Belegen, die aus der Natur der Sache entnommen sind. So wie die Partikel γὲ in demselben Satzgliede zwei Mal stehen kann, so kann auch nach γοῦν noch γὲ einem einzelnen Worte des Satzes sich beigesellen, wie Il. 5, 258: εἰ γοῦν ἕτερός γε φύγῃσιν. So auch an der zweiten Stelle, wo Hom. γοῦν hat, Il. 16, 30. Plat. apol. p. 21. D. u. a. Auch bei Hdt. ist der Gebrauch von γῶν sparsam, in att. Prosa u. Poesie aber sehr häufig. Rücksichtlich der Stellung beobachtet γοῦν gleiche Regel mit γὲ, u. tritt daher auch, wie dieses, zwischen das Nomen u. den dazu gehörigen Artikel od. die beigegebene Präposition, während es dennoch zu dem Nomen zu beziehen ist; z. B. τὸν γοῦν λόγον, Plat. Soph. p. 251. A. πρὸς γοῦν ἐμοῦ, Soph. Ai. 523. Zuw. werden beide Partikeln durch ein dazwischen tretendes ἄν getrennt, so dass die Verbindung γ' ἂν οὖν entsteht, Thuc. 1, 76. Ar. Eccl. 806. Plat. rep. 5. p. 469. C. u. a., bisweilen findet sich auch die getrennte Schreibung γὲ οὖν od. γ' οὖν, ohne dass ein Wort dazwischen steht, Plat. Polit. p. 257. D. Euthyd. p. 299. E. Ar. Fr. 497. Vgl. Schneid. Plat. rep. 1. p. 335. E. u. über die Partikel im Allgemeinen Klotz ad Devar. t. 2. sect. 1. p. 348—354. Hartung Partikell. 2. p. 14.

γοῦνα, γούνων, hom. Plur. zu γόνυ, zuw. auch bei att. Dichtern.

γουνάζομαι, f. άσομαι, Dep. med., (γόνυ) Jemandes Kniee umfassen, fussfällig bitten, anflehn, τινά, Hom. u. Ep., auch abs., flehn, Il. 11, 130. γουνάζεσθαι ὑπέρ τινος, für einen Andern, Il. 15, 665., πρός τινος, bei einem Gegenstand, den man zum Zeugen anruft, flehen, Od. 11, 66. 67. 13, 324. γούνων γουνάζεσθαι, flehn, indem man die Kniee umfasst, Il. 22, 345. Dav.

γούνασμα, τὸ, fussfälliges Flehn, Lyc. 1243.

γούνατα, γούνασι, ion. u. ep. Plur. zu γόνυ. In der Il. findet sich auch der Dat. γούνασσι, wofür Andere γούνεσσι schreiben, Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 229.

Γουνεύς, έως, ὁ, Anführer der Aenianer u. Perrhäber, Il. 2, 748.

γουνόομαι, Dep. med., = γουνάζομαι, Hom. u. a. Ep., auch Lyr. u. Epigramm.

γουνοπαχής, ές, (παχύς) dick an den Knieen, Hes. sc. 266., wo aber die Variante γουνοπαγής (πήγνυμι), die Kniee od. Glieder lähmend, betäubend, dem Sinne allein angemessen ist. Vgl. Herm. opusc. 6. p. 202.

γουνός, ὁ, leitet man gew. von ΓΕΝΩ ab u. betrachtet es als verw. mit γόνος, γονή. Demgemäss erklärt man das hom. γουνὸς ἀλωῆς, Il. 9, 534. u. öft., fruchtbares Gefild des Ackers. Dieser Erklärung indess widerstreitet γουνὸς Ἀθηνάων, Od. 11, 323. Pind. Isthm. 4 (3), 42. von dem steinigen u. wenig ergiebigen Attika, ferner γουνοὶ Ἐλευθῆρος, Hes. th. 54. von einer Anhöhe, u. γουνὸς Σουνιακός, Hdt. 4, 99. von dem Vorgebirge Sunion. Es scheint demnach γουνός verw. zu seyn mit γόνυ u. γῶνος, folglich einen Vorsprung od. eine Anhöhe zu bedeuten. Vgl. Schweigh. zu Hdt. 1. 1.

γοῦρος, ὁ, eine Art Kuchen, Solon bei Ath. 14. p. 645. F.

γουττᾶτον, τὸ, eine Art Kuchen, das lat. *guttatum*, Ath. 14. p. 647. C.

(*γόω*) ungebr. Thema zur Herleitung des irr. Aor. 2. von γοάω.

γοώδης, ες, (γόος, εἶδος) klagend, kläglich, Plat. legg. 7. p. 800. D. Arist. Luc. Heliod.

Γραάῖοι, οἱ, eine päonische Völkerschaft, Thuc. 2, 96.

γράβδην, Adv., (γράφω) streifend, ritzend, Eust. Il. p. 852, 8.; gemahlt, deutlich, Et. M. p. 781, 27.

γραβδίς, ίδος, ἡ, = γράβιον, Et. M. p. 239, 28.

γράβιον, τὸ, eine Fackel, Ath. 15. p. 699. E., viell. ein *Schleiss*, d. i. ein abgeschlitztes Stück Holz, das als Fackel diente.

γράδιο, sagt der Skythe bei Ar. Thesm. 1194. st. γρᾴδιον.

γρᾴδιον, τὸ, zsgz. st. γραΐδιον, Ar. Plut. 688. 1095. u. öft., Dem. p. 313 extr. u. a. Nach Buttm. ausf. Sprchl. §. 119. Anm. 32. γράδιον zu schreiben. Vgl. Lob. Phryn. p. 88.

γραῖα, ἡ, (γραῖος) die Alte, das alte Weib, st. γεραιά, Od. 1, 438. u. Trag. Auch als Adj., alt, eingeschrumpft, von Personen u. Pflanzen, Trag. 2) *Γραῖαι*, αἱ, Töchter des Phorkys u. der Keto, Schwestern der Gorgonen, schönwangig, aber greishaarig von Geburt an, Hes. th. 270. 3) *Γραῖα*, Stadt in Böotien, später Tanagra genannt, Il. 2, 498.

γραΐδιον, τὸ, Dem. von γραῦς, altes Mütterchen, Xen. An. 6, 3, 32. Ar. Plut. 536. [ῐδ]

Γραικίζω, (*Γραικός*) griechisch sprechen, Herod. epim. p. 12. Dav.

Γραικιστί, Adv., auf Griechisch, Et. M. p. 239, 19.

Γραικίτης, ου, ὁ, = *Γραικός*, griechisch, Lyc. 605.

Γραικός, ὁ, *Graecus*, alter Name der Griechen, wahrsch. von einem Stammführer, früher als Ἕλλην, Arist. meteor. 1, 14. Apollod. 1, 7, 3. Tzetz. Lyc. 532. Aus dem täglichen Gebrauch verschwunden ward er in die Dichtersprache von Sophokles wieder aufgenommen, Eust. Il. 12. p. 890, 14. Alb. Hesych. 1. p. 854. Steph. Byz. s. v., u. von den Alexandrin. oft gebraucht. Bei spät. Pros., wie Polyb. Plut. u. a., wird *Γραικός* im verächtlichen Sinne gebraucht, wie das lat. *graeculus*. Auch adj., Γρ. ἔπαρχος u. ä., Polyb. Plut.

γραϊκός, ή, όν, (γραῦς) einer alten Frau ähnlich od. geziemend, Clem. Alex. paed. 3, 4.

γραίνω, = γράω, nagen, Hesych., dav. γάγγραινα.

γραιόομαι, Pass., zum alten Weibe werden, altern, Anth. 9, 261. Schol. Theocr. 5, 121., von

γραῖος, γραία, γραῖον, (sync. von γεραιός) *greis, alt, eingeschrumpft*. Nur in dem Fem. γραῖα u. γραίη, von Personen, von Körpertheilen, Früchten u. Sachen, Trag. Theocr. u. Epigrammat.

γραΐς, ΐδος, ἡ, = γραῦς, Charit. u. Spät.

γράμμα, τὸ, (γράφω) eig. *Gekritzel*, jedes eingegrabene Schriftzeichen nebst dessen Inhalt; dah. I) vom Schriftzeichen: 1) *Buchstabe*, oft bei Plat. u. a., im Plur., die Buchstaben, Aesch. Prom. 460. Sept. 434. 468. u. a., Buchstabenschrift (Hdt. 5,

58. 4, 87. Plat. Phaedr. p. 275. A.), aus Buchstaben bestehende Inschrift, sowohl nach Form, als nach Inhalt, Hdt. 1, 187. 4, 91. u. oft bei Att., seltener auch Sing. von kurzen, nur aus wenigen Worten bestehenden Inschriften, Xen. mem. 4, 2, 24. Plat. Alc. 1. p. 124. A. 132. C. Polyb. Strab. Anth. 2) musikalische *Note*, Anth. 11, 78. s. Jac. Anth. t. 9. p. 451. 3) ein *Accent*, Et. M. p. 240, 42. Zonar. p. 454. 4) *mathematische Figur*, gew. *διάγραμμα*, Diog. L. 8, 12. 5) *gemalte Figur*, Erinna in Anth. 6, 352. Plat. rep. 5. p. 472. D. Crat. p. 430. D. 431. C. Eur. Ion 1146. Theocr. 15, 81. Luc. Ael. — II) in Hinsicht auf den Inhalt: *Schrift* im weitesten Umfang; dah. 1) im Allgemeinen: a) *Schrift*, *Abhandlung*, *Buch*, seltener im Sing., Plat. Parm. p. 128. A. B. C. D. Call. ep. 24, 4. Anth. 9, 63. Luc. u. Spät., häufiger im Plur. sowohl von einer einzelnen Schrift, als von mehreren, Att. von Thuc. an. Der Plur. auch im Collectivsinn: *Papiere*, Herod. 4, 12, 15. *ἐν γράμμασι*, schriftlich, Plat. Phaedr. p. 275. C. u. oft. b) *geschriebene Bestimmung*, *Punkt* in einer Schrift, bes. in einem Gesetze, einem Vertrage, einem Testamente, Thuc. 5, 29. Plat. legg. 9. p. 858. E. Gorg. p. 484. A. Ar. Eccl. 1050. Dem. p. 430, 15. 931, 10. Plut. Luc. Dah. *τὰ γράμματα* auch ein Actenstück, ein Document, Antiphon p. 114 extr. Dem. p. 1034, 16. 2) speciell: a) *Inschrift*, s. oben I, 1. b) *Brief*, Hdt. 5, 14. Thuc. 8, 50. u. oft bei Xen. u. a. c) *γράμματα*, *Acten*, Dem. p. 243, 25. d) *γράμματα*, *Bücher* der Wechsler, Dem. p. 1202, 3., auch überh. *Rechnungs-* u. *Wirthschaftsbücher*, Plat. legg. 12. p. 955. D. Dem. p. 950, 9. e) *γράμματα*, *Verzeichniss*, Xen. Cyr. 7, 4, 12. — III) *γράμματα*, *Lesen u. Schreiben* u. überh. *Elementarkenntnisse*, auch: *Literatur*, *Wissenschaften*, Att. von Xen. u. Plat. an. *γράμματα μανθάνειν*, sich Elementarkenntnisse erwerben, Elementarunterricht bekommen, Plat. Prot. p. 325. E. u. oft bei Plat. u. a. *γράμματα ἐπίστασθαι*, Lesen u. Schreiben können, Elementarkenntnisse haben, Plat. legg. 3. p. 689. D. u. a. *γράμματα διδάσκειν*, Elementarunterricht geben, Dem. p. 315, 7. u. a. — IV) *γράμμα*, *beschriebenes Ding*, speciell: *das beschriebene Täfelchen*, durch welches die Richter in Athen gewählt wurden, Ar. Plut. 277. 972. 1167. Sache u. Verfahren beschreiben die Scholl. zu v. 277. — V) *ein Scrupel*, ein Gewicht, welches $\frac{1}{24}$ einer Unze beträgt, Geop. 7, 13, 2.

γραμμᾰδῐδασκᾰλίδης, ου, ὁ, = *γραμματοδιδάσκαλος*, Timo Phlias. bei Ath. 13. p. 588. B. Diog. L. 10, 2. Doch will Lob. Phryn. p. 669. dafür *γραμμοδιδασκαλίδης*, wie sonst bei Diog. L. gelesen wurde.

γραμμάριον, τὸ, Dem. von *γράμμα*, V.

γραμμᾰτεία, ἡ, 1) das Amt des *γραμματεύς*, Plut. comp. Sert. c. Eum. 1. 2) Schriftlehre, Psalm. 70, 16.

γραμματείδιον, τὸ, Dem. v. *γραμματεῖον*, 1, b., unterschieden von *γραμματίδιον* bei Et. M. p. 241, 3., nach dessen Angabe bei Dem. p. 1268, 14. 1283, 4. st. *γραμματίδιον* zu lesen ist *γραμματείδιον*, wie sich auch in guten Codd. findet. Gleiche Verwechselung findet sich auch bei Plut., s. *γραμματίδιον*, 2.

γραμματεῖον, τὸ, 1) Schreibwerk, d. i. a) Schreibzeug, Schreibtafel, Plat. Prot. p. 326. D. Min. p. 320. C. u. a. b) geschriebene Urkunde, jedes rechtskräftige Document (während *γραμμάτιον* ein Schriftchen, ein Briefchen bedeutet), Antiphon p. 112. Dem. p. 1115, 3. 1141, 22. u. a., speciell: ein Testament, Isae. p. 59. Dem. p. 1091, 22. u. a., Schuldverschreibung, Dem. p. 956, 2. u. a., Buch der Wechsler u. Kapitalisten, Isocr. Trapez. c. 12. §. 23. Dem. p. 1111, 22. Ar. Nub. 19. u. a. *τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον*, die Bürgerlisten in Athen, welche die Demarchen führten u. in welche die Epheben eingetragen werden mussten, um in den Genuss der bürgerlichen Rechte eintreten zu können, Dem. p. 1091, 9. 1306, 22. u. a. Redn., s. Schoem. de comit. Ath. p. 379. Herm. Staatsalterth. §. 123, 5. 2) Ort, wo die *γράμματα* gelehrt werden, Elementarschule, Ath. 5. p. 210. F. Poll. 9, 41.

γραμμᾰτεύς, έως, ὁ, *Schreiber*, sowohl einer öffentlichen Behörde, als bei Königen u. Geschäftsleuten, Thuc. 7, 10. Xen. Plat. u. oft bei den Redn. u. bei Ar., der scherzhaft auch *ἡ γραμματεύς* sagt, Thesm. 439. Sie waren von sehr verschiedenem Rang, Boeckh ath. Staatshaush. 1. p. 198., die unteren als versessenes u. betrügerisches Volk verachtet, Dem. p. 371, 21. 2) *Vorleser*, weil der *γραμματεύς* die Acten vor Gericht verlesen musste, Aesch. bei Plut. mor. p. 625. D. Dav.

γραμματεύω, ein *γραμματεύς* od. Schreiber seyn, das Amt eines Schreibers haben, Att. von Thuc. 4, 180. an.

γραμματηφόρος, = *γραμματοφόρος*.

γραμματίδιον, τὸ, Dem. 1) von *γραμμάτιον*, Schriftchen, Briefchen, Antiphon p. 135. Alciphr. 1, 37. Plut. Artax. 22. 2) von *γραμματεῖον*, kleine Urkunde, kleines Document, kleine Schreibtafel, Dem. p. 1268, 14. 1283, 4. u. oft bei Plut. u. a., wo aber nach der Vorschrift des Et. M. p. 241, 3. zu schreiben ist *γραμματείδιον*, w. s. Dav.

γραμματιδιοποιός, ὁ, (*ποιέω*) Schreibtafelverfertiger, Ath. 7. p. 280. D.

γραμματίζω, die *γράμματα* lehren. *γεγραμματισμένος*, im Lesen, Schreiben u. Rechnen bewandert, Hesych. 2) = *γραμματεύω*, Boeckh corp. inscr. 1. p. 756 sq.

γραμματικεύομαι, Dep. med., Grammatiker od. Gelehrter seyn, Anth. 9, 169.

γραμματικός, ή, όν, Adv. *γραμματικῶς*, die Buchstaben richtig lesend u. schreibend, in den Elementarkenntnissen gut unterrichtet, Xen. mem. 4, 2, 20. Plat. u. a. *ἡ γραμματική*, mit u. ohne den Zusatz *τέχνη* od. *ἐπιστήμη*, Kenntniss des Lesens u. Schreibens, Elementarwissenschaft, Plat. Arist. u. a. *ὁ γραμματικός*, der Elementarlehrer, Plut. mor. p. 59. F. 2) sich mit Wort- u. Sacherklärung der alten Schriftsteller, bes. der alten Dichter u. Geschichtschreiber, beschäftigend, gelehrt. Dah. *ἡ γραμματική*, die Geschicklichkeit Schriftwerke zu erklären, die Grammatik, Eratosth. in Bekk. An. p. 725, 20. Schol. Dionys. in Bekk. An. p. 729. u. Spät., seltener: die Gelehrte, Ath. 1. p. 14. D., so wie auch *ὁ γραμματικός* seit dem alexandrin. Zeitalter der Gelehrte heisst, Polyb. 32, 6, 5. Galen. u. a. 3) grammatisch, Plat. Theaet. p. 207. A. Arist. eth. Nic. 2, 3. u. a. 4) zu den Buchstaben gehörig, mit Buchstaben od. Schrift versehen, *ποτήριον*, Ath. 11. p. 466. E. Luc. lexiph. 6. *ἡ γραμματική*, das Alphabet, Plut. Aristid. 1. Bekk. An. p. 783, 20. u. a. Grammat.

γραμμάτιον, τὸ, Dem. von *γράμμα*, Schriftchen, Briefchen, Luc. de merc. cond. 36. Tox. 13. 14. u. Spät. Bei Antiphon p. 135., wo das Wort *Document* bedeutet, hat Bekk. dafür *γραμματεῖον*

hergestellt. Aber auch bei Charit. 5, 7. steht γραμμάτιον in dieser Bdtg. Vgl. Lehmann Luc. Hermot. c. 57.

γραμματιστής, οῦ, ὁ, wer die γράμματα treibt, um die Jugend darin zu unterweisen, Schulmeister, Xen. conv. 4, 27. u. oft bei Plat. u. a. Das Geschäft desselben beschreibt Plat. Prot. p. 325. E. 326. D. 2) bei Hdt. 3, 123. 128. 7, 100. u. sonst. = γραμματεύς, vgl. Poll. 4, 19. Dav.

γραμματιστικός, ή, όν, grammatisch. ἡ γραμματιστική, die Grammatik, Them. or. 23. p. 297. D. Sext. Emp.

γραμματοδῐδασκαλεῖον, τὸ, Elementarschule, Plut. mor. p. 278. E. Luc.

γραμματοδιδασκαλίδης, ου, ὁ, f. L. st. γραμμαδιδασκαλίδης, w. s.

γραμματοδῐδάσκᾰλος, ὁ, (διδάσκαλος) = γραμματιστής, Schullehrer, Teles b. Stob. t. 3. p. 297 Gaisf. Plut. Diog. L.

γραμματόκος, ον, (τίκτω) Buchstaben od. Striche erzeugend, Beiw. der Bleifeder, Anth. 6, 63., doch will Lob. Phryn. p. 669. γραμμοτόκος verbessern, Linien erzeugend.

γραμματοκύφων, ωνος, ὁ, (κύπτω) schimpfliche Benennung des γραμματεύς, Actenhocker, Actengucker, Dem. p. 297, 22. [ῡ]

γραμματολικρῖφίς, ίδος, ὁ, (λικριφίς) grammatischer Querkopf, Lucill. ep. 28. in Anth. 11, 140.

γραμματοφορέω, Briefe tragen, bestellen, Strab. 5. p. 251., von

γραμματοφόρος, ον, (φέρω) Briefe tragend od. bestellend, oft bei Polyb. Luc. u. Plut., auch in der Nebenform γραμματηφόρος.

γραμματοφυλακεῖον, τὸ, Plut. mor. p. 520. B. Euseb. h. eccl. 1, 13. Sext. Emp., u. γραμματοφυλάκιον, Plut. Aristid. 21., Actenbehälter, Archiv.

γραμματοφύλαξ, ᾰκος, ὁ, (φυλάσσω) Aufbewahrer von Schriften, Archivar, Socrat. h. eccl. 1, 19. Inscr. [ῠ]

γραμμή, ἡ, (γράφω) Strich, Linie, sowohl die mathemat., Plat. Men. p. 82. E. u. öft., als die zum Behuf des Geradeschreibens, Plat. Prot. p. 326. D., auch beim Zeichnen: Umriss, Contour, Archyt. p. 695 Gal. Polyb. Plut. u. a. 2) die vor den Schranken u. am Ziele in der Rennbahn gezogene Linie, dah. theils der Anfangspunkt, Ar. Ach. 483., theils der Endpunkt, Ziel, Pind. Pyth. 9, 122. Eur. El. 955. Diod. 17, 118. Dah. τὴν ἐσχάτην τρέχειν (verst. γραμμήν), das Aeusserste thun, Polyb. 1, 87, 3. 18, 35, 6. 3) eine in der Palästra gezogene Linie, zu deren beiden Seiten gleiche Abtheilungen von spielenden Knaben traten, die einander über die Linie auf ihre Seite zu ziehen suchten, was man διὰ γραμμῆς παίζειν nannte (Plat. Theaet. p. 181. A.), auch διελκυστίνδα, Poll. 9, 112. 4) αἱ γραμμαί, die eilf Linien auf dem Damenbret, deren mittlere ἱερὰ γραμμή hiess, weil man von ihr den Stein nur in der höchsten Noth wegzog, Eust. Il. p. 633, 58. Poll. 9, 98. Dah. τὸν ἀφ' ἱερᾶς (Eust. l. l.) od. τὸν ἀπὸ γραμμῆς κινεῖν, den letzten Zug thun, in der äussersten Noth seyn, Theocr. 6, 18. Auch das Spiel selbst hiess γραμμαί, Poll. 9, 99. 5) der Strich od. Punkt auf dem Würfel, Poll. 9, 95. 6) der Strich od. Zug, welchen die Richter auf die Stimmtäfelchen eingruben u. der länger war, wenn sie den Beklagten verdammten, kürzer bei der Freisprechung. Dah. τιμᾶν τὴν μακράν (sc. γραμμήν), den langen Schmitz od. Strich zuerkennen, d. i. verdammen, Ar. Vesp. 106. u. das. d. Schol. Dav.

γραμμικός, ή, όν, Adv. —κῶς, in Linien bestehend, zu Linien gehörig, bes. geometrisch, z. B. γρ. ἀπόδειξις, ἔφοδος u. dgl., geometr. Beweis, geometr. Verfahren, Plut. Diog. L. Sext. Emp.

γραμμοδῐδασκᾰλίδης, ου, ὁ, s. γραμμαδιδασκαλίδης.

γραμμοειδής, ές, (εἶδος) linienartig, Aristid. Quinct. p. 105. Das Adv. γραμμοειδῶς, Arist. de mund. 4.

γραμμοποικῐλος, ον, (ποικίλος) buntgestreift, Ath. 7. p. 319. C.

γραμμοτόκος, ον, s. γραμματόκος.

γραμμώδης, ες, (εἶδος) = γραμμοειδής, Theophr. h. pl. 4, 12, 2. 7, 3, 2.

Γράνικος, ὁ, ion. Γρήνικος, Il. 12, 21. Hes. th. 342., Fluss in Mysien, Strab. 13. p. 581. u. öft. [– – ⏑]

γρᾱολογία, ἡ, (γραῦς, λέγω) Alteweibergeschwätz, Sext. Emp. adv. grammat. 141.

γρᾱοπρεπής, ές, (πρέπω) alten Weibern anstehend, Cyrill. Alex. Julian.

γρᾱοσόβης, ου, ὁ, (σοβέω) alte Weiber in Bewegung setzend, sich mit ihnen abgebend, Ar. Fr. 812.

γράοσυλλέκτρια, ἡ, (συλλέγω) altes Sammelweib, Spottname des klatschhaften Geschichtschreibers Timaeos, Suid. s. v. Τίμαιος.

γρᾱόφῐλος, ον, (φίλος) alten Weibern freund, Schol. Ar. Fr. 812.

γραπίς, ίδος, ἡ, die abgestreifte Haut der Schlangen, Insekten u. s. w., *exuviae*, Hesych. Et. M. p. 239, 31.

γραπτέον, Adj. verb. von γράφω, man muss schreiben, beschreiben, Xen. de re eq. 2, 1. Als vollständiges Adj. γραπτέος, έα, έον, zu malen, Luc. im. 17.

γραπτήρ, ῆρος, ὁ, = γραφεύς, Schreiber, Anth. 6, 66.

γραπτός, ή, όν, Adj. verb. von γράφω, 1) gemalt, Eur. Hypsip. fr. XI. u. öft. in d. Anth., auch Plut. u. Strab. 2) mit Schriftzügen versehen, Theocr. 10, 28. 3) geschrieben, NT. u. KS.

γραπτύς, ύος, ἡ, Ritzung, Verletzung der Haut, z. B. durch Dornen, Od. 24, 229. 2) das Geschriebene, die Schrift, Ap. Rh. 4, 279., wo mit Gesner γραπτούς zu lesen ist: beschrieben.

γρᾶσος od. γράσος, ὁ, Bocksgestank, Schweissgeruch unter den Achseln, *hircus*, Arist. probl. 4, 24. Poll. 2, 77., Schmuz u. Gestank, der sich an Schaafwolle ansetzt, Synes. p. 257. C. M. Anton. 9, 36. Vgl. γράσων.

γραστίζω, mit grünem Futter füttern, Hippiatr. c. 98. Geop. 16, 1, 11., von

γράστις, εως, ἡ, (γράω) Gras, grünes Futter, ältere Schreibart κράστις, Eust. Il. p. 633, 47. s. Moeris p. 211.

γράσων, ωνος, ὁ, ἡ, (γράσος) nach Bock od. altem Schweiss riechend, *hircum olens*, überh. = μιαρός, Ath. 13. p. 585. E.

γράτις, ἡ, Nebenf. von γράστις, Moer. p. 211.

γραῦϊς, ϊδος, ἡ, poet. gedehnte Form st. γραῦς, Callim. bei Et. M. p. 240, 5.

γραῦς, gen. γρᾱός, ἡ, ion. γρηῦς, γρηός, poet. auch γρηΰς, (γεραός) *Greisin*, alte Frau, alte Jungfer, von Hom. an allgem., auch γυνὴ γρηΰς, Od. 24, 211., verstärkt γρ. παλαιή, Od. 19, 346. Komisch ὁ γραῦς, ein alter Mann, der in ein altes Weib verkleidet ist, Ar. Thesm. 1214. Adjectiv. für *alt* von Sachen erst in spät. Gräcität. 2) die runzlige Haut, die sich über gekochte kühl wer-

dende Milch zieht, Ar. Arist. u. a., auch der Schaum auf dem kochenden Wasser, Ar. Plut. 1206. 3) ein Seekrebs, Schneid. Opp. hal. 1, 285.

γραφείδιον, τὸ, Dem. von γραφεῖον, Et. M. Suid.

γρᾰφεῖον, τὸ, (γράφω) alles womit man schreibt, zeichnet, malt: Griffel, Pinsel, Hippocr. p. 261, 20. u. oft bei Plut. u. Spät. Die Form γραφίον, welche sich oft dafür findet, scheint verwerflich.

γρᾰφεύς, έως, ὁ, 1) Schreiber, d. i. a) Sekretär, Xen. Hell. 4, 1, 39. b) Verfasser einer Schrift, Diod. exc. p. 561 Wessel. 2) Maler, Plat. Eur. Dem. u. a.

γρᾰφή, ἡ, die Darstellung von Schriftzügen und das darin Dargestellte, I) durch das Mittel der Buchstaben: 1) *das Schreiben*, die Gestaltung von Schriftzügen u. die Beschäftigung mit Schreiben, *Schreiberei*, Plat. Phaedr. p. 274. B. legg. 9. p. 859. A. Euthyd. p. 279. E. u. sonst oft bei Plat. u. a., z. B. Luc. de conscr. hist. 61., auch: *Schreibung*, *Schreibart*, Strab. 1. p. 31. u. oft bei Schol. αἱ γραφαὶ τῶν δικῶν, die Einregistrirung der Klagen, Arist. pol. 6, 5, 4. 7, 11, 3. 2) *das Geschriebene*, *Schrift*, u. zwar a) in Beziehung auf die äussere Gestalt: *Schrift*, *geschriebene Züge*, Soph. Tr. 683. Agathon bei Ath. 10. p. 454. D. b) in Beziehung auf den Inhalt: *Schrift*, *Schriftwerk*, überh. *alles schriftlich Abgefasste*, Eur. Hipp. 1311. Plat. Plut. Strab. u. a., speciell: aa) *schriftliche Bestimmung*, Plat. legg. 9. p. 876. E. 11. p. 934. C., dah. auch *Document*, wie γραφαὶ ψευδεῖς, falsche Papiere, Dem. p. 243, 25., *Verzeichniss*, Diod. 1, 64., *Beschreibung*, Diod. 1, 91. bb) *Brief*, Thuc. 1, 129. Eur. Iph. T. 735. cc) *schriftliche Klage* gegen einen Staatsverbrecher, überh. *schwere Anklage* u. der dadurch veranlasste *Criminalprocess*, Xen. Plat. u. att. Redn. δίκαι καὶ γραφαί, privatrechtliche u. criminelle Processe, Isocr. Paneg. c. 32. c. Lochit. c. 3. u. a. γράφεσθαι γραφήν, eine Klage anstellen, Plat. legg. 11. p. 929. E. Dem. p. 529, 23. u. a. γραφὴν γράφεσθαί τινα, eine Klage gegen Einen anstellen, Plat. Theaet. p. 210. D. Euthyphr. p. 2. B. u. das. die Ausleger. διώκειν τινὰ γραφήν, eine Anklage über Einen verhängen, Dem. p. 435, 8., auch γραφὴν κατασκευάζειν κατά τινος od. ἐπί τινα, Dem. p. 547, 27. 593, 15. ἀποφέρειν γραφὴν πρός τινα, eine Klage bei Einem einreichen, Dem. p. 243, 12. εἰςέρχεσθαι od. εἰςιέναι γραφήν, sich auf einen Criminalprocess einlassen, Dem. p. 261, 8. 1386, 16. — II) durch Grundzüge u. Umrisse; dah. 1) als Sache: *Umriss*, *Abriss*, Hdt. 4, 36. Plat. conv. p. 193. A. b) *Gemälde*, Hdt. 2, 73. 3, 182. Aesch. Ag. 243. 1329. Plat. rep. 6. p. 501. C. Eur. u. a., auch von gestickten u. gemalten Figuren, Aesch. Choeph. 231. Clearch. bei Ath. 12. p. 524. D. Philostr. im. 2, 5. 2) als Handlung: *Malerei*, *das Malen*, *Bemalen*, Hdt. 3, 24. Plat. Polit. p. 277. C. Tim. p. 19. B. Paus. 9, 32, 1. 5, 11, 2.

γρᾰφικός, ή, όν, Adv. γραφικῶς, I) vom Schreiben: 1) zum Schreiben gehörig, u. zwar a) zur Erzeugung von Schriftzügen gehörig, wie γρ. κάλαμος, Schreibfeder, LXX. Geop. γρ. μέλαν, Tinte zum Schreiben, Theoph. Nonn., poet. auch γρ. ῥέεθρον genannt, Anth. 6, 63. b) zur schriftlichen Darstellung gehörig, wie γρ. δύναμις, Befähigung zum Schreiben, Geschicklichkeit im schriftlichen Ausdruck, Alcidam. p. 88. u. 89. γρ. λέξις, Ausdruck, für die schriftl. Darstellung, Arist. rhet. 3, 12. ὑπόθεσις γρ., Stoff zu einer Beschreibung, Plut. Alex. 17. 2) vom Schreiben herrührend, wie ἁμάρτημα, Schreibfehler, Polyb. 34, 3, 11. γρ. νόμος, geschriebenes Gesetz, oft bei Nonn. — II) vom Malen: 1) malerisch, zum Malen geeignet, a) von Gegenständen, die sich gut malen lassen, Diod. 2, 53. Strab. b) von Personen: Fertigkeit im Malen, Kenntniss der Malerei besitzend, Plat. Theaet. p. 144. E. Crat. p. 424. A. u. oft bei Luc. u. Ael., auch: Sinn für Malerei habend, Ael. v. h. 2, 3. ἡ γραφική, die Malerei, Xen. Plat. u. a., auch ἡ γρ. τέχνη, Plat. Soph. p. 234. B. 2) malend, von einer genau beschreibenden Darstellung, Plut. mor. p. 347. B. Dion. Hal., auch von einem Schriftsteller, Plut. mor. p. 874. B. 3) von der Malerei herrührend, gemalt, Plut. Anton. 26.

γραφίον, τὸ, s. γραφεῖον.

γρᾰφίς, ίδος, ἡ, = γραφεῖον, bes. Griffel um auf Wachstafeln zu schreiben, Plat. Prot. p. 326. D. u. Spät., auch: Pinsel zum Malen, Anth. 2) Gemälde, oft in d. Anth., auch von bunter Weberei od. Stickerei, Anth. 5, 276. 3) Nadel zum Sticken, Anth. Pl. 4, 324.

γράφος, τὸ, Schrift, Boeckh corp. inscr. 1. p. 26.

γράφω, f. ψω, pf. γέγραφα, bei Spät., wie Synes., auch γεγράφηκα, eig. *schrapen* (von dem Tone, der entsteht, wenn ein spitzes Instrument in einen festen Körper einschneidet). So Il. 17, 599. von der Lanzenspitze: γράψεν δέ οἱ ὀστέον ἄχρις, sie schrapte ihm den Knochen durch u. durch, was Il. 16, 324. ἀπὸ δ' ὀστέον ἄχρις ἄραξεν heisst. Vom Eingraben gewisser Züge auf eine Tafel hat es Hom. Il. 6, 169: σήματα γράψας ἐν πίνακι, was nur von Symbolen od. einer Zeichenschrift verstanden werden kann, s. Wolf. prol. p. LXXXI f. Sonst hat Hom. das Verbum nicht, vgl. aber γραπτύς u. ἐπιγράφω. Von Pindar u. Hdt. an ist die gewöhnl. Bdtg des Worts: *Striche od. Züge eingraben* (in Metall, Holz, Stein, Wachs), *schreiben*, *zeichnen*, *malen*. I) Am allgemeinsten ist die Bdtg *schreiben*, u. zwar 1) allgem. u. abs.: *Schriftzüge machen*, *mit Schreiben beschäftigt seyn*, Plat. u. a. γρ. εἴς τι od. ἔν τινι (Plat. Criti. p. 120. C.), auf etwas schreiben od. eingraben, Hdt. 5, 58. Dem. p. 121, 22. u. a., auch eine Inschrift auf etwas setzen, Eur. Phoen. 574. u. a. γράφειν ἐν ὕδατι (Plat. Phaedr. p. 276. C.) od. εἰς ὕδωρ (Bekk. An. p. 55, 17.), auch καθ' ὕδατος (Luc. catapl. 21.), auf Wasser schreiben, wie unser: hinter die Feuermauer schreiben, von Dingen, die keinen Erfolg haben, auch εἰς οἶνον γράφειν, Xenarch. bei Ath. 10. p. 441. E. 2) γράφειν τι, *etwas schriftlich darstellen*, *niederschreiben*, *aufschreiben*, ἐπιστολήν, λόγον, διαθήκην, Xen. Plat., *eintragen* (in ein Verzeichniss), τινά u. τί, Xen. u. a., bes. als gesetzliche Bestimmung niederschreiben, Xen. mem. 1, 2, 43. u. 44. γράφειν νόμους u. γράφεσθαι νόμους, Gesetze entwerfen, das Act. vom Gesetzgeber, das Med. vom Volke u. von Behörden des Staates, die selbst dem Gesetze unterworfen sind. τὰ γεγραμμένα, a) das Eingetragene, Niedergeschriebene, Plat. legg. 6. p. 754. E. u. a. b) schriftliche Bestimmungen, Vorschriften, Dem. p. 1329, 14. u. a. γράφειν τινὰ κληρονόμον, ἐπίτροπον, Einen zum Erben, Vormund schriftlich od. testamentarisch bestimmen, Plat. legg. 11. p. 923. C. 924. A. u. a. πότμος ἔγραψε, das Schicksal hat vorgezeichnet, bestimmt, Pind. Nem. 6, 13. γρ. τι ἱερόν τινι, durch eine Inschrift etwas als

Einem geweihet bezeichnen, Pind. Ol. 3, 54. πόθι φρενὸς ἐμᾶς γέγραπται, wo es in meinem Gedächtniss geschrieben steht, Pind. Ol. 10 (11), 3. γρ. περί τινος, über etwas schreiben, schriftlich von etwas handeln, Xen. u. a., auch ὑπέρ τινος, Polyb. 1, 1, 4. u. Spät. In ähnlicher Bdtg γρ. τινα, von Jemand schreiben, wo dann was man von Einem niederschreibt, folgt, bei Eur. Tro. 1188. Phoen. 574. u. das. Herm. γρ. τινά τινων, Einen unter eine Gattung eintragen od. zählen, Xen. Cyr. 4, 3, 21. οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι, man soll mich nicht als einen Clienten des Kreon betrachten, Soph. OR. 411. αἴτιον γράφειν τινά, Einen als die Veranlassung angeben, Hdt. 7, 214. γρ. τινὶ, ὅτι, Einem schreiben, schriftlich melden, dass, Thuc. 7, 14. u. a. ἐν τῷ προςώπῳ καὶ ταῖς χερσὶ γραφεὶς τὴν συμφοράν, nachdem ihm seine Missethat auf das Gesicht u. die Hände geschrieben ist (von einem Gebrandmarkten), Plat. legg. 9. p. 854. D. — In der athen. Staatsverfassung heisst γράφειν auch *einen Antrag stellen*, um einen Beschluss zu veranlassen, *etwas in Vorschlag bringen* (weil der Hauptinhalt eines solchen Antrags auf ein Täfelchen geschrieben eingereicht wurde). So wird γράφειν sehr häufig gebraucht, bes. bei att. Redn., theils abs., Dem. p. 288, 8. 715, 27. 722, 2., theils mit d. Acc., wie ψήφισμα, πόλεμον, εἰρήνην, theils mit d. Infin. — Med. γράφεσθαι, a) für sich aufschreiben, Hdt. 2, 82. Xen. u. a. Att. γράφεσθαι συγγραφήν, einen Vertrag aufsetzen, Dem. p. 1284, 20. 1297, 17. γρ. πρόςοδον πρὸς τὴν βουλήν, schriftlich einkommen, um vor dem Senat erscheinen zu dürfen, Dem. p. 715, 25. γράφου φρενῶν ἔσω, schreib dir's ins Herz, hinter die Ohren, Soph. Phil. 1325. Am häufigsten wird das Med. bei den att. Redn. u. bei Xen. u. Plat. im gerichtlichen Sinne gebraucht: γράφεσθαι γραφήν, eine Klage einreichen (s. γραφή, I. 2, b, cc.), πρός τινα, bei einer Behörde. γρ. τινὰ γραφήν, gegen Einen eine Klage anbringen, Einen belangen, Ar. Vesp. 907. Xen. mem. 4, 8, 4. Plat. u. Redn., auch γρ. τινὰ δίκην, Dem. p. 311, 3. γρ. τινά τινος, Einen eines Verbrechens anklagen, oft bei Plat. u. bei d. Redn. γράφεσθαι mit folg. Acc. c. Inf., eine Klage anstellen, dass Jemand etwas thue, Ar. Fr. 107. Vesp. 894. γράφεσθαί τι, etwas als die Gesetze verletzend u. dem Staate nachtheilig angreifen, Dem. p. 486, 1. 501, 28. οἱ γραψάμενοι, die Ankläger, Ar. Xen. u. a. Selten ist in dieser Bdtg das Act., Ar. Av. 1053., wo sich der Betrag der Strafe im Acc. dabei findet, u. Antiphan. bei Ath. 2. p. 66. D., wo die Strafe, auf welche angetragen wird, im Infin. angegeben ist. — Pass. γράφεσθαι, angeklagt werden, Dem. p. 260, 88. Aeschin. p. 3. τὰ γεγραμμένα, die Klagepunkte, Lyc. c. Leocr. c. 2. §. 4. Dem. p. 244, 8. τὸ γεγραμμένον, die vom Kläger in Anspruch genommene Summe, Dem. p. 727, 3. — II) *mathematische Figuren beschreiben*, Plat. Arist. u. Mathem. — III) *malen*, Ar. Ran. 537. u. oft bei Plat. u. a. Med. für sich malen lassen, Hdt. 4, 88. Plut. Luc. [ᾰ]

γραψαῖος, ὁ, eine andere Benennung des κάραβος, Ath. 3. p. 106. D.

γραψείω, Desiderat. von γράφω, ich habe Lust zu schreiben, Gloss.

γράω, nagen, essen, Call. fr. 200. [ᾰ]

γραώδης, ες, (εἶδος) nach der Art alter Weiber, Strab. 1. p. 16. Heliod. Galen. NT.

γρηγορέω, = ἐγρήγορα, ich wache, LXX. NT. Vgl. Lob. Phryn. p. 119. Dav.

γρηγόρησις, εως, ἡ, spätere Form st. ἐγρηγόρησις, das Wachen, LXX.

γρηγορικός, ή, όν, spätere Form st. ἐγρηγορικός, wachsam, von Bud. aus Arist. angeführt.

γρήγορσις, εως, ἡ, spätere Form st. ἐγρήγορσις, Philo, Eumath. u. Spät.

γρήϊος, ον, (γρηῦς, γραῦς) greis, alt, Hesych.

Γρήνικος, ὁ, s. Γράνικος.

γρηῦς, ἡ, ion. st. γραῦς, poet. auch γρῆυς. Hom. hat beide Formen.

γρῖνος, ὁ, äol. st. ῥινός, Hesych.

γριπεύς, έως, ὁ, Fischer, Theocr. 1, 39. Mosch. 5, 9. Anth. Dav.

γριπεύω, = γριπίζω, Zonar. p. 456.

γριπηΐς, ΐδος, ἡ, poet. Fem. eines ungebräuchl. Adj. γριπήϊος od. γριπηϊκός, zum Fischer gehörig, im Fischen geschickt. γριπηῒς τέχνη, Fischerkunst, Anth. 6, 223.

γριπίζω, fischen, Hesych., metaph. einen Gewinn machen, Zonar. p. 456. Dav.

γρίπισμα, τό, Fang, Gewinn, Zonar. p. 455. Et. M. p. 241, 22. [ῐ]

γρῖπος od. γριπός, ὁ, 1) Fischernetz, Anth. 6, 23. Artemid. 2, 14. 2) Fischzug, Fischerei, Diog. L. 1, 32.

γρίπων, ωνος, ὁ, = γριπεύς, Anth. 7, 504. [‒ ‒]

γριφεύω, (γρῖφος) in Räthseln reden, Räthsel aufgeben, Ath. 10. p. 451. B. Eust., der auch das Med. hat.

γριφολογέω, (λέγω) = γριφεύω, Nicet.

γρῖφος, ὁ, Fischernetz, Opp. hal. 3, 80. Plut. mor. p. 471. D., künstlich verschlungene, dunkle Reden, mit denen man Jemanden zu fangen sucht, Räthsel in einem Wortspiel, Ar. Vesp. 20. Luc. Ath. Dav.

γριφώδης, ες, (εἶδος) räthselhaft, dunkel, Ath. 10. p. 456. C. Luc.

γρομφάς, άδος, ἡ, u. γρομφίς od. γρόμφις, ἡ, *scropha*, Mutterschwein, Sau, Hippon. b. Phot. p. 401, 9. Hesych. Suid.

γρόνθος, ὁ, = κόνδυλος, *pugnus*, die geballte Faust, bei sehr Spät. s. Moer. p. 323. 2) vorstehende Ecke od. Sprosse, Apollod. Poliorc. in vett. mathem. p. 46. 3) das Längenmaass παλαιστή. Dav.

γρόνθων, ὁ, die Anfangsgründe im Flötenspiel, die im Ansatz der Lippen u. Finger bestehn, der Ansatz selbst, Poll. 4, 83. Hesych.

γροσφομάχος, ον, (μάχομαι) mit dem γρόσφος streitend, Polyb. 1, 33, 9. 6, 21, 7. Vgl. γροσφοφόρος. [ᾰ]

γρόσφος, ὁ, eine Art Wurfspiess, *pilum*, dessen Beschreibung Polyb. 6, 22, 4. gibt.

γροσφοφόρος, ον, (φέρω) den γρόσφος führend. οἱ γροσφοφόροι od. γροσφομάχοι, *velites*, eine Art leichter Truppen, Polyb. 6, 21, 9.

γρουνός, ὁ, s. γρυνός.

γρόφω, dor. st. γράφω, Boeckh corp. inscr. 1. p. 5.

γρύ od. γρῦ, erklären Hesych. u. a. alte Lexikographen für den *Schmutz unter den Nägeln* u. dann überh. für jedes kleine od. unbedeutende Ding. Dass Andere es auch für den Laut der grunzenden Schweine nahmen, sagt Schol. Ar. Plut. 17. οὐδὲ γρῦ, nicht einen Dreck, nicht einen Deut, auch nicht so viel, ἀποκρίνεσθαι, Ar. Plut. 17., ἀπαγγέλλειν, Dem. p. 353, 11., μεταδιδόναι, Ju-

lian. p. 273. B., εἰςπλεῖν, Antiphan. bei Ath. 8. p. 343. A., φροντίζειν, Luc. lexiph. 19. Dav.

γρύζω, f. ξομαι, muchsen, einen Muchs thun, Alcae. bei Ath. 9. p. 396. C. Ar. Plut. 454. Equ. 294. u. sonst oft bei Ar., auch Isae. p. 71. u. Spät.

γρυκτός, ή, όν, Adj. verb. von γρύζω, gemuchst, zu muchsen, ἆρα γρυκτόν ἐστιν ὑμῖν; dürft ihr noch muchsen? Ar. Lys. 656.

γρῡλίζω u. γρῡλισμός, att. Schreibart st. γρυλλίζω, γρυλλισμός.

γρύλλη, ή, = γρυλλισμός, Hesych.

γρυλλίζω, (γρύλλος) grunzen, von dem Laute junger Schweine, Ar. Plut. 307. Ach. 746. Ael. n. a. 10, 11. — Phryn. ecl. p. 101. u. in Bekk. An. p. 33, 1. Thom. M. p. 197. geben als att. Schreibart γρυλίζω u. γρυλισμός an. Dagegen wird in der dor. Form γρυλλιξεῖτε (Ar. Ach. 746.) richtig λλ beibehalten, s. Jahrbb. f. Philol. u. Pädag. 10. Bd. p. 12. Dav.

γρυλλισμός, att. γρῡλισμός, ὁ, das Grunzen, Arist. h. a. 4, 9.

γρυλλίων od. γρῡλίων, ονος, ὁ, Dem. von γρύλλος, Ferkelchen, Hesych.

γρύλλος, ὁ, 1) att. γρῦλος (s. Phryn. in Bekk. An. p. 33, 2.), Ferkel, Schweinchen, Hesych., auch der Meeraal, Nic. bei Ath. 7. p. 288. C. Diphil. bei Ath. 8. p. 356. A. 2) ein ägyptischer Tanz, od. der Tänzer in demselben, Phryn. l. l.

γρῡμαία, ὁ, richtiger γρυμέα, s. Phryn. ecl. p. 230. Et. Gud. p. 130, 5., 1) Rumpelkasten, Poll. 10, 160. Bekk. An. p. 33 sq. 2) Gerümpel, Sotad. bei Ath. 7. p. 293. B. Them. or. 21. p. 257. A. or. 23. p. 293. C.

γρῡμαιοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) = γρυτοπώλης, Luc. lexiph. 3.

γρυμέα, ή, s. γρυμαία.

γρῡνός, ὁ, auch γρουνός, nach Herod. π. μον. λέξ. p. 33, 15. dürre Wurzeln von Bäumen, bei Lyc. 86. 294. 1362. ein Feuerbrand.

γρῡπαίετος, ὁ, (γρύψ, αἰετός) Greifadler, fabelhaftes Thier, Ar. Ran. 929.

γρῡπαίνω, (γρυπός) erklären Harpocr. u. Suid. s. v. γρυπάνιον durch γρυποῦσθαι, krumm werden, sich krümmen, u. führen aus Melanthius an ἔγρυπεν ή γῆ, die Erde bekam eine Wölbung.

γρῡπαλώπηξ, εκος, ὁ, (ἀλώπηξ, 4.) dessen Lendenmuskeln sich in gekrümmter Form ausdehnen od. schlottern, von einem ausgemergelten Menschen, Hippocr. p. 1201. E.

γρῡπάνιος, ον, gekrümmt, Antiphon bei Harpocr. u. Suid. Bei Hesych. wird γρυπάνιον durch γερόντιον erklärt: Krümmling, d. i. dessen Rücken vom Alter gekrümmt ist.

γρῡπός, ή, όν, gekrümmt, auswärts gebogen (Gegens. σιμός), bes. von der Gestaltung der Nase: mit einer Habichtsnase, Xen. Cyr. 8, 4, 21. Plat. Arist. Plut. u. a., doch auch γρυπὴ γαστήρ, Xen. l. l., γρυποὶ ὄνυχες, Aretae. de c. morb. diut. 1, 8., γρυπὸς στέφανος, Eubul. b. Ath. 15. p. 679. D. Nach der Angabe des Et. M. p. 242, 6. ward es auch von dem gebückt einhergehenden Niedergeschlagenen gebraucht. Dav.

γρῡπότης, ητος, ή, der Zustand dass etwas auswärts gebogen ist, bes. dass Jem. eine Habichtsnase hat, Xen. Cyr. 8, 4, 21. Arist. Plut. γρυπότης χείλους, gekrümmter Schnabel, Plut. mor. p. 994. F. γρυπότης ὀνύχων, Krümmung der Klauen, ebd. p. 641. D.

γρῡπόω, auswärts biegen, krümmen, Alex. Aphr. probl. 2, 18. Pass. sich krümmen, öft. bei Hippocr.

γρυσμός, ὁ, (γρύζω) das Grunzen, Agathocl. bei Ath. 9. p. 376. A.

γρῡτάριον, τό, Dem. von γρύτη, Zenob. 5, 54.

γρύτη, ή, (lat. *scruta*, auch *gruta*, Schol. Hor. ep. 1, 7, 65.) *Gerümpel*, *Kram*, *schlechte Waare*, Phryn. in Bekk. An. p. 33, 33. Phryn. ecl. p. 230. Sappho soll es für eine Toilette gebraucht haben nach Phryn. in Bekk. An. p. 34, 2. [ῡ]

γρῡτοδόκη, ή, (δέχομαι) Rumpelkasten, Anth. 6, 254.

γρῡτοπωλεῖον, τό, Trödelbude, Gloss., von

γρῡτοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Trödler, *scrutarius*, Schol. Ar. Plut. 17.

γρύψ, gen. γρῡπός, ὁ, *der Greif*, ein fabelhaftes vogelartiges Thier, dem Aesch. jedoch vier Füsse gibt, Prom. 395. (wenn hier nemlich wirklich ein γρύψ gemeint ist, denn ausdrücklich genannt hat Aesch. ihn nicht, vgl. Ael. n. a. 4, 27.) Die Greife wurden als Wächter der Goldgruben in Hochasien u. im steten Kampf mit den einäugigen Arimaspen gedacht, Aesch. Prom. 803. Hdt. 4, 13. u. 27. Ihrer erwähnte zuerst Aristeas um 560 v. Chr., s. Hdt. 3, 166.

γρώνος, η, ον, (γράω) eig. ausgefressen, dah. ausgehöhlt, vertieft, Nic. al. 77. Lyc. 631. 1280. ή γρώνη, (sc. πέτρα) Höhle, Loch, Nic. th. 794., bes. Felsenhöhle, Et. M. p. 241, 52. Zonar. p. 454., Backtrog, Anth. 7, 736., der gewölbte Boden des Wagenkorbes, Ael. Dion.

γύα od. γύη, ή, fälschlich auch γυία geschrieben, s. Pors. ad Eur. Phoen. 655., Ackerland, Saatfeld, Eur. Bacch. 13. An allen andern Stellen der Trag. ist jetzt das Masc. γύης dafür hergestellt u. selbst in der angeführten Stelle des Eur. hat Herm. τοὺς πολυχρύσους γύας st. τὰς geschrieben.

γύαια, τά, = πρυμνήσια, Taue, mit denen das Schiff am Lande festgebunden wird, Leon. Tar. ep. 57. in Anth. 10, 1.

γυάλαι, ῶν, αἱ, hiessen nach dem Zeugniss des Ath. 11. p. 467. bei den Megareern die Becher.

γύαλον, τό, (wahrsch. verw. mit κοῖλος) *Höhlung*, *Wölbung*. Homer, der das Wort nur in der Il. hat, verbindet stets θώρηκος γύαλον, die Wölbung des Panzers, der aus zwei Blättern, dem Brust- u. Rückenstück, bestand, welche beim Anlegen desselben durch Riemen u. Schnallen, πόρπαι, unter den Armen verbunden wurden. Diese Art Panzer hiess nachmals γυαλοθώραξ, Paus. 10, 26, 2. Nur Il. 15, 530. finden wir θώρηκα γυάλοισιν ἀρήροτα, einen aus zwei Panzerblättern zusammengefügten Harnisch, vgl. κραταιογύαλος. Nach Homer wurde das Wort auch von anderen Höhlungen gebraucht, z. B. von der Höhlung des Mischkessels, Eur. Iph. A. 1052. u. von einer Felsengrotte, Soph. Phil. 1081., hauptsächl. aber von Thälern, Gründen, Schluchten, überh. von tiefer liegenden Gegenden, γύαλα Παρνησσοῖο, Thalgründe, Hes. th. 499. h. Hom. Ap. 396. 25, 5. u. so oft bei Trag., wie Aesch. Suppl. 553. Eur. Hel. 190., von fruchtreichen Thalgründen. γύαλα Φοίβου, θεοῦ, von Delphi, Eur. Phoen. 244. Ion 245., wonach Fritzsche χώρας γύαλα bei Ar. Thesm. 110. durch *septa Apollinea*, umschlossener Sitz, erklärt. αἰθέρος γύαλα, das Himmelsgewölbe, Orph. h. 18, 16. Das Wort ist bloss poetisch. [⏑⏑⏑]

Γύαρος, ή, eine der kykladischen Inseln, südwestlich von Andros, Strab. 10. p. 485.

Γυγάδας, ὁ, der Schatz des Gyges, die vom Gyges nach Delphi gemachten Weihgeschenke, Hdt. 1, 14.

Γυγαίη λίμνη, ἡ, ein See in Lydien, Il. 2, 865.

Γύγης, ου, ὁ, ein König von Lydien, bekannt durch seine Schätze u. durch seinen Zauberring, Hdt. 1, 14. Plat. rep. 10. p. 612. B. Luc. nav. 42. [– –, selten ⏑ –, Jac. Anth. Pal. p. 400.] 2) ein Centimane, Hes., der aber richtiger *Γύης* [⏑ –] geschrieben wird, s. *Γύης*.

γύγης, ου, ὁ, ein Wasservogel, Eutecn. paraphr. Opp. ix. 2, 16.

γύης, ου, ὁ, 1) Krummholz, Krümmel am Pflug, woran unten der Scharbaum mit der Pflugschar sitzt, *buris*, Hes. op. 425. 434., der Steineichenholz dazu empfiehlt, vgl. Poll. 1, 252. Voss Virg. georg. 1, 169. 2) Ackerland, Saatfeld, Gefilde, sehr oft bei Trag., wo sonst oft das Fem. *γύα* stand, s. Elmsl. Soph. OC. 58. Eur. Bacch. 13. Heracl. 839. vgl. *γύα*. 3) ein Ackermaass, Schol. Il. 9, 579. Od. 7, 113. [⏑ –]

Γύης, ου, ὁ, einer der Centimanen, Hes. th. 149. 618. 714. 734. u. öft., wo sonst *Γύγης* stand, vgl. Dind. zu Hes. th. 149. Nach Choerobosc. in Bekk. An. p. 1359. kann der Gen. auch *Γύητος* gebildet werden. [ῠ]

Γύθειον, τὸ, Seestadt in Lakonien, Xen. Hell. 1, 4, 11., auch fälschlich *Γύθιον* geschrieben bei Strab. u. Paus. Einw. *Γυθεάτης* [ᾱ], οῦ, ὁ, Paus.

γυιαλθής, ές, (*γυῖον*, *ἄλθος*) Glieder stärkend od. heilend, Nic. th. 529.

γυιαλκής, ές, (*ἀλκή*) gliederstark, Opp. hal. 5, 465., wozu starke Glieder gehören, ebd. 2, 277.

γυιαρκής, ές, (*ἀρκέω*) gliederstark, Glieder stärkend, Pind. Pyth. 3, 6.

γυιοβαρής, ές, (*βαρέω*) Glieder beschwerend, Aesch. Ag. 63. Anth. 10, 12.

γυιοβόρος, ον, (*βορά*) Glieder fressend, abzehrend, Opp. hal. 1, 302. Anth., *μελεδῶναι*, Hes. op. 66., wo Andere *γυιοκόρους* lesen, von *κορέω*, die Glieder putzend, od. von *κορέννυμι*, die Glieder sättigend, was unpassend ist. S. Dind. z. d. St. Ruhnk. ep. cr. p. 80.

γυιοδάμας, ὁ, (*δαμάω*) Glieder bändigend, Pind. Isthm. 5 (4), 75., wo man sonst *ἐν γυιοδάμαις* für sich nahm u. *unter den Athleten* erklärte (von einem Nomin. *γυιοδάμης*, ου, nicht *γυιοδάμας*, αντος), jetzt aber nach Hermanns Vorgang verbindet *ἐν γυιοδάμαις χερσί*, *in die Glieder bewältigenden Armen*, d. i. in Armen, welche den Leib (*γυῖα*) des Gegners überwältigen. Demnach ist ein Adj. *γυιοδάμος* anzunehmen mit einer poet. Femininalform *γυιοδάμη*. [δᾰ]

γυιόκολλος, ον, (*κολλάω*) Glieder leimend, d. i. eng umschliessend, Lyc. 1202.

γυιοκόρος, ον, falsche L. st. *γυιοβόρος*, w. s.

γυῖον, τὸ, *Glied*, bes. *Knie*, *Fuss*, *Arm*, *Hand*, oft bei Hom., der nur den Plur. gebraucht, u. bei a. Ep. Den Sing. hat zuerst Pind., bei dem es auch *den ganzen Leib*, die ganze Persönlichkeit bezeichnet. Im h. Hom. Merc. 20. u. Call. Dian. 25. wird das Wort auch von den *Geburtstheilen* gebraucht. Vollständig *γυῖα ποδῶν*, Il. 13, 512. Gew. homer. Formeln sind: *γυῖα λέλυντο*, *τρόμος ἔλλαβε* od. *ὑπήλυθε γυῖα*, *κάματος λάβε γυῖα*, *τρέμεν δ' ὑπὸ γυῖα* u. dgl. Ein poet. Wort, das jedoch auch bei Hippocr. u. Plut. Arist. 14. sich findet.

γυιοπαγής, ές, (*πήγνυμι*) Glieder steif od. starr machend, Anth. 6, 219.

γυιοπέδη, ἡ, (*πέδη*) Fussfessel, Pind. Pyth. 2, 41. Aesch. Opp.

γυιός, ή, όν, gliederlahm, gelähmt, schwach, Call. Dian. 177. Lyc. 144. Anth. 6, 203.

γυιοτάκης, ές, (*τήκω*) die Glieder abzehrend, Anth. 6, 30. 2) mit hinschwindenden Gliedern, Anth. 6, 71.

γυιοτόρος, ον, (*τείρω*) Körper aushöhlend, Beiw. der Ameisen, Christod. ecphr. 226.

γυιοῦχος, ον, (*ἔχω*) Glieder haltend, fesselnd, Lyc. 1076.

γυιόχαλκος, ον, (*χαλκός*) erzgliederig, mit ehernen Gliedern, Dosiad. ar. 2, 6.

γυιόω, (*γυιός*) die Glieder lähmen, lahm machen, Il. 8, 402. 416., überh. schwächen, entkräften, Hippocr. u. a. Aerzte. Pass. gelähmt, entkräftet werden, Hes. th. 857. Hippocr.

γιλιαύχην, ενος, ὁ, ἡ, (*αὐχήν*) bei Ar. Fr. 785. von missgestalteten Knaben, die einen dünnen u. kurzen Hals (u. dicken Kopf u. Rumpf) haben, wie ein *γύλιος*. Die Scholl. schwanken in der Erklärung des Worts zwischen kurzhalsig u. langhalsig; aber sowohl der Zusammenhang der Stelle, als die Gestaltung des *γύλιος* geben der ersten Erklärung den Vorzug.

γύλιον, τὸ, s. *γύλιος*.

γύλιος od. *γυλιός*, ὁ, eine Art Kober, worin die Soldaten ihren Mundbedarf verwahrten, von der Gestalt einer Fischreuse, d. i. nach der Oeffnung zu verengert (*ἐπίμηκες καὶ στενόστομον*, Schol. Ar. Fr. 527.), Ar. Ach. 1098. Fr. 527. u. 1137. Alexis u. Critias bei Ath. 11. p. 473. D. 483. B. Die alten Lexikographen führen zum Theil *ὁ γυλιός* an (mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass das Wort zu oxytoniren sey), Lex. rhet. in Bekk. An. p. 228, 29. Et. M. p. 244, 21., zum Theil *τὸ γύλιον*, Zonar. p. 460., zum Theil *γύλιος* u. *γύλιον* neben einander, Hesych. Suid. In den Ausgaben findet sich durchgängig die Betonung *γύλιος*. [ῠ] (Verw. mit *γαῦλος*.)

Γύλιππος, ὁ, ein Spartaner, welcher den Syrakusanern als Feldherr geschickt wurde während des Krieges mit Athen, Thuc. 6, 93. 7, 1 ff.

Γύλων, ωνος, ὁ, Grossvater des Redners Demosthenes von mütterlicher Seite, Aesch. c. Ctes. c. 56. p. 561.

γυμνάζω, f. άσω, pf. *γεγύμνακα*, Aesch. Prom. 586., (*γυμνός*) eig. nackt üben (wie bei den Turnübungen geschah), Turnübungen anstellen lassen, überh. unter Anstrengung u. zu Erlangung von Geschicklichkeit üben, praktisch üben, *ἑαυτὸν καὶ τοὺς ἵππους*, Xen. An. 1, 2, 7., *τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν*, Körper u. Geist an Anstrengung u. Gewandtheit gewöhnen, Isocr. ad Nicocl. c. 3. §. 11. Auch metaph. placken, im Trapp od. im Athem erhalten, Aesch. Prom. 586. Ag. 540. *γυμνάζειν τινὰ περί τι*, Einen in etwas praktisch üben, Isocr. *γ. τινὰ ποιεῖν τι*, Einen abrichten etwas zu thun, Xen. u. a. *γ. τινί*, durch etwas den Körper kräftigen, Xen. Cyr. 1, 2, 10. — Pass. aor. *γυμνασθῆναι*, Dem. p. 1414, 8., fut. *γυμνάσομαι*, Moer. p. 116., praktisch geübt werden, praktische Uebungen treiben, bes. körperliche, Hdt. 7, 208. Thuc. 1, 6. Xen. u. a., aber auch geistige, Arist. top. 8, 3. Von Schiffen: manoeuvriren, Xen. Hell. 1, 1, 16. *γυμνάζεσθαι περί τι*, sich in etwas üben, Xen. u. a., *πρός τι*, sich in Bezug auf etwas, zum Behuf von etwas üben, Plat. legg. 1. p. 626. B. 648. D. *γεγυμνασμένος ἔν τισι*, praktisch geübt, wohl bewandert in etwas, Plat. legg. 1. p.

635. C. Plut. u. a., auch *γεγυμνασμένος τι*, Arist. pol. 6, 2, 7. u. *γεγυμνασμένος τινός*, Philostr. p. 688. 696. 708. — Med. *γυμνάσασθαι τὸ εἰωθὸς γυμνάσιον*, seine gewohnte Uebung treiben, Ael. v. h. 5, 6.

γυμνάς, ἄδος, ὁ, ἡ, = *γυμνός*, nackt, Eur. Tro. 463., zum Behuf der Turnübungen entkleidet, Luc. dial. dor. 20, 14. 2) geübt, gewandt, Eur. Hipp. 1134. 3) als Subst. *ἡ*, = *γύμνασις, γυμνάσιον*, Jac. Anth. 3, 2. p. 309.

γυμνᾰσία, ἡ, = *γύμνασις*, Uebung, Abrichtung, Plat. legg. 1. p. 648. Isocr. Arist. u. oft bei Polyb. u. Spät.

γυμνασιαρχέω, Gymnasiarch seyn, Lys. p. 161. Xen. u. a., von

γυμνᾰσιάρχης u. *γυμνασίαρχος, ὁ,* (*ἄρχω*) Gymnasiarch, ein Ehrenamt der Reichen in Athen, dessen Obliegenheit war, die Veranstaltung von Turnspielen u. Fackelläufen bei den Festen zu besorgen, Aeschin. p. 2. Andoc. p. 17. Dem. p. 463, 14. Später der Aufseher über die Gymnasien, Plat. Eryx. p. 399. A. Plut. Vgl. Boeckh ath. Staatsh. 1. p. 494.

γυμνασιαρχία, ἡ, Amt des Gymnasiarchen, Xen. Isocr. u. a.

γυμνασιαρχικός, ἡ, όν, zum Gymnasiarchen gehörig, Plut. Anton. 33. vgl. Schäf. Plut. t. 5. p. 420.

γυμνασίαρχος, ὁ, = *γυμνασιάρχης*, Dem. u. a.

γυμνασίδιον, τὸ, Dem. von *γυμνάσιον*, Arr. Epict. 2, 16, 29.

γυμνάσιον, τὸ, öffentl. Ort, wo nackt Leibesübungen angestellt werden, der Turnplatz der Alten, der heilig geachtet war u. unter göttlicher Obhut stand, überh. Uebungsplatz, Tummelplatz, Ringplatz, Att. von Xen. u. Plat. an. 2) die Uebung od. Leibesübung selbst, Pind. bei Plut. mor. p. 120. C. Hdt. 9, 33. u. Att. von Xen. u. Isocr. an. [ᾰ]

γύμνᾰσις, εως, ἡ, = *γυμνασία*, Poll. 3, 153.

γυμνασιώδης, ες, (*εἶδος*) nach Art eines Uebungsplatzes, für denselben passend, Cic. ad Attic. 1, 6.

γύμνασμα, τὸ, das Geübte, die Uebung, Luc. Plut. u. Spät.

γυμναστέον, Adj. verb. von *γυμνάζω*, man muss üben, Plat. legg. 8. p. 829. B. Xen. u. a.

γυμναστήριον, τὸ, = *γυμνάσιον*, Aristaen. 2, 3.

γυμναστής, οῦ, ὁ, der Lehrer der Athleten, die aus ihrer Geschicklichkeit u. Stärke ein Gewerb machen wollten, Fechtmeister, während der *παιδοτρίβης* alle freie Knaben übte, u. die Gymnastik als reines Bildungsmittel betrieb, Xen. Plat. u. a.

γυμναστικός, ἡ, όν, Adv. *γυμναστικῶς*, Ar. Vesp. 1212., zu den Leibesübungen od. ihren Lehrern gehörig; zum Ueben geneigt, geübt, sich gern übend. *ἡ γυμναστική*, verst. *τέχνη*, Gymnastik, Turnkunst, Kunst des *γυμναστής*, oft bei Plat. u. a.

γυμνής, ῆτος, ὁ, = *γυμνός*, Diod. 3, 8., bes. ein leicht bewaffneter Krieger zu Fuss, Hdt. 9, 63. Xen. Eur. u. a.

Γυμνήσιαι u. *Γυμνήτιδες νῆσοι, αἱ,* griechischer Name der balearischen Inseln, angeblich vom Nacktgehn der Einwohner bei Sommerszeit, Diod. 5, 17. u. a. Einw. *Γυμνήσιοι*, Steph. Byz.

γυμνήσιοι, οἱ, = *γυμνῆτες*, Mein. Euphor. p. 142.

γυμνητεία, ἡ, (*γυμνής*) das leichtbewaffnete Fussvolk, Thuc. 7, 37. 2) Nacktheit, Phurnut. p. 162. Eust.

γυμνητεύω, 1) nackt seyn, schlecht bekleidet seyn, NT. u. Spät. 2) leicht bewaffnet seyn, Plut. Dio Cass.

γυμνήτης, ου, ὁ, fem. *γυμνῆτις, ιδος, ἡ,* = *γυμνής*, womit es oft verwechselt ist, Schneid. Xen. An. 4, 1, 6. Poppo im Index zur Anab.

γυμνητία, ἡ, wechselnde Lesart mit *γυμνητεία*, Thuc. 7, 37.

γυμνητικός, ἡ, όν, zum *γυμνής* gehörig, Xen. Cyr. 1, 2, 4. Plut. Flamin. 4. *τὸ γυμνητικόν*, = *γυμνητεία*, leichtes Fussvolk, Strab. 7. p. 306.

γυμνικός, ἡ, όν, die nackt angestellten Leibesübungen betreffend, zu den Leibesübungen gehörig. *γυμνικὸς ἀγών*, Wettkampf in körperlichen Fertigkeiten, dem *μουσικὸς ἀ.* entgegengesetzt, Hdt. 1, 167. 8, 26. u. Att. von Thuc. an.

γυμνοδερκέομαι, (*δέρκομαι*) sich nackt sehen lassen, Luc. Cynic. 1. vgl. Lob. Phryn. p. 624.

γυμνόκαρπος, ον, (*καρπός*) mit blossliegender Frucht, ohne Hülse, Theophr. h. pl. 1, 17, 8.

γυμνοπαιδία, ἡ, auch im Plur. *γυμνοπαιδίαι*, ein jährlich zu Ehren der bei Thyrea Gefallenen in Sparta gefeiertes Fest, wobei Chortänze von nackten Männern aufgeführt wurden, Hdt. 6, 67. u. Att. von Thuc. an. Vgl. Wachsmuth hell. Alterthumsk. 2, 2. p. 257 f. Die Betonung *γυμνοπαιδιά* ist falsch. Dav.

γυμνοπαιδική, ἡ, verst. *ὄρχησις*, die Art des Chortanzes, wobei die Chortänzer nackt erscheinen, Ath. 14. p. 630. D. 631. B.

γυμνοποδέω, baarfuss gehn, Epist. Socr. 13., von

γυμνοπόδης, ου, ὁ, = *γυμνόπους*, Suid.

γυμνοποδία, ἡ, falsche Lesart st. *γυμνοπαιδία*, welche sonst Luc. salt. 12. u. anderwärts stand.

γυμνόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. *ποδος,* (*πούς*) baarfüssig, mit nackten Füssen, Strab. 7. p. 294. Joseph.

γυμνοῤῥύπᾰρος, ον, (*ῥυπαρός*) nackt u. schmuzig, Diog. L. 7, 16. [ῠ]

γυμνός, ἡ, όν, Adv. *γυμνῶς*, *nackt*, u. zwar 1) im strengen Sinne: *gänzlich unbekleidet*, von Hom. an allgem., vom Körper u. von Körpertheilen. *γυμνῇ τῇ κεφαλῇ*, mit entblösstem Haupte, Plat. u. a. Zuw. mit dem Zusatz *γυμνὸς ἐσθῆτος*, Diod. 1, 8. u. öft. *γυμνὸν στάδιον*, der Wettkampf, in dem man nackt auftritt, Pind. Von Sachen: *entblösst* von Dingen, die zum Schutz od. zum Schmuck dienen, wie *γυμνὸν τόξον*, der aus dem *γωρυτός* genommene Bogen, Od. 11, 607. *γ. ὀϊστός*, der aus dem Köcher genommene Pfeil, Od. 21, 417. *ξίφος, μάχαιρα, ἐγχειρίδιον*, blosses Schwert u. dgl., Ap. Rh. 1, 1254. Xen. Ages. 2, 14. Theocr. 22, 146. Auch mit d. Gen. der Hülle, von der etwas entblösst ist, *γυμνὸν κολεοῦ φάσγανον*, Pind. Nem. 1, 52. u. ähnl. Zusammenstellungen bei Att. *γ. δένδρον*, Baum ohne Laub, Poll. 1, 236. *γ. κουρός*, ohne Bart, Ap. Rh. 2, 207. *γ. ἵππος*, ungesattelt, Arr. de ven. 24, 3. Von Dingen, die durch Rede dargestellt werden: in nackter Wahrheit, Diod. 1, 76. Luc. Tox. 42. 2) in minder strengem Sinne: a) *leicht bekleidet, im blossen Unterkleide*, Hes. op. 389. u. oft bei Att. b) *unbewaffnet*, bes. ohne Schild, *unbewehrt*, Il. 16, 815. u. oft bei a., auch *γυμνὸς ὅπλων*, Hdt. 2, 141. Diod. 7, 9. *τὰ γυμνά*, die Blösse, als militär. Ausdruck, Thuc. 3, 23. 5, 10. Xen. u. a. *γυμνὰ τὰ νῶτα παρέχειν τινί*, Einem den Rücken bloss geben, Plut. Fab. Max. 11.

γυμνοσοφισταί, ῶν, οἱ, (*σοφιστής*) Gymnosophisten, nackt lebende indische Weise, Strab. Plut. u. Spät.

γυμνοσπέρμᾰτος, Theophr. h. pl. 1, 11, 2. 7, 3, 2., u. *γυμνόσπερμος, ον,* ebd. 1, 11, 1. u. 3. 8, 3, 4., (*σπέρμα*) mit blossliegendem Saamen, der von keiner Hülse umschlossen ist.

γυμνότης, ητος, ἡ, (*γυμνός*) Blösse, Nacktheit, LXX.

γυμνόχρους, οος, ὁ, ἡ, (*χρώς*) mit nacktem Körper, Nonn.

γυμνόω, (*γυμνός*) entblössen, nackt machen, arm machen, berauben, *τινά τινος*, Hdt. 4, 61. Eur. Herod. u. Spät. Häufiger im Pass., entblösst werden, auch sich entblössen, bei Hom. meist von Wehrlosigkeit od. Entwaffnung der Krieger, Il. 12, 428. Od. 10, 341., auch *τεῖχος ἐγυμνώθη*, die Mauer war blossgegeben, Il. 12, 399., u. mit d. Gen. *ἐγυμνώθη ῥακέων*, er machte sich bloss von den Lumpen, warf sie von sich, Od. 22, 1. *γυμνωθὲν τὸ ξίφος*, das blosse Schwert, Hdt. 3, 64. Das Pass. auch bei Att. von Thuc. an. Dav.

γύμνωσις, εως, ἡ, Entblössung, der Zustand dass Jem. eine Blösse gibt, Thuc. 5, 71. Plut. u. Spät.

γυμνωτέος, έα, έον, Adj. verb. von *γυμνόω*, zu entblössen, zu berauben, mit d. Gen., Plat. rep. 2. p. 361. C.

γῠναικάδελφος, ὁ, (*γυνή, ἀδελφός*) Frauenbruder; fem. *γυναικαδέλφη, ἡ,* Frauenschwester, Spät. Vgl. Lob. Phryn. p. 304. [ᾰ]

γυναικάνηρ, ανδρος, ὁ, (*ἀνήρ*) weibischer Mann, im Nom. sing. ungebr., der Dat. plur. *γυναικάνδρεσσι* bei Epicharm. vgl. Heyne Il. 8, 527. u. Lob. Phryn. p. 687.

γυναικάριον, τὸ, Dem. von *γυνή*, ein Weiblein, Diocl. com. in Bekk. An. p. 87, 4. u. Spät.

γυναικεῖον, τὸ, s. unter *γυναικεῖος*.

γυναικεῖος, εία, εῖον, auch zweier End., Aesch. Choeph. 878. Eur. Luc., Adv. *γυναικείως,* (*γυνή*) weibisch, nach Weiber Art, den Frauen eigen, ihnen gehörig od. zukommend, sie betreffend, *muliebris*, *γυναικεῖαι βουλαί*, Weiberanschläge, Od. 11, 437. *γυν. λουτρόν*, Weiberbad, Hes. op. 751. u. sehr oft von Zuständen, Kleidern u. Eigenthümlichkeiten der Weiber bei Att., auch im tadelnden Sinne: weibisch, Ar. u. a. *γυναικεία θεά*, Weibergöttin, die *bona dea* der Römer, Plut. Caes. 9. *γυν. πόλεμος*, Krieg mit Weibern, Anth. 7, 352. *τὸ γυναικεῖον*, a) = *γυναικωνῖτις*, die Frauenwohnung, Weiberstube, LXX., auch *ἡ γυναικηΐη*, Hdt. 5, 20. b) *τὰ γυναικεῖα*, aa) die monatliche Reinigung, Arist. Theophr. u. a. bb) die Reinigung der Kindbetterinnen, Hippocr. cc) die weiblichen Geschlechtstheile, Hippocr. Diod.

γυναικεραστέω, Weiber lieben, Poll. 3, 68., von

γυναικεραστής, οῦ, ὁ, (*ἐράω*) Weiberliebhaber, Poll. 3, 70.

γυναικήϊος, ΐη, ϊον, ion. st. *γυναικεῖος*, Hdt.

γυναικηρός, ά, όν, = *γυναικεῖος*, Diocl. com. in Bekk. An. p. 87, 3.

γυναικίας, ου, ὁ, Weichling, weibischer Mensch, Luc. pisc. 31.

γυναικίζω, f. *ιῶ,* (*γυνή*) weibisch seyn, sich weibisch benehmen, Ar. Thesm. 268. Hippocr. Eben so im Pass. gebraucht bei Polyb. u. Spät. 2) *muliebria pati*, sich als Weib gebrauchen lassen, Diogenian. 4, 10.

γυναικικός, ή, όν, weibisch, weiberartig, Arist. h. a. 7, 1, 6. Eust.

γυναίκιον, τὸ, Dem. von *γυνή*, Weiblein, Long. past. 3, 6. u. 15.

γυναίκισις, εως, ἡ, (*γυναικίζω*) das Weibischthun, weibisches Wesen, Nachahmung des Weibes, Ar. Thesm. 863.

γυναικισμός, ὁ, Weiberei, weibisches Wesen, weibische Gebehrdung, Polyb. Plut.

γυναικιστί, Adv., nach Weiberart, Ath. 12. p. 528. F.

γυναικόβουλος, ον, (*βουλή*) *γυναικόβουλοι μήτιδες*, weibische Anschläge, Aesch. Choeph. 622.

γυναικογήρυτος, ον, (*γηρύω*) von Weibern gegährt, aus Weibermund, Aesch. Ag. 487. mit der Variante *γυναικοκήρυκτος*.

γυναικοειδής, ές, (*εἶδος*) = *γυναικώδης*, Schol. Ar. Nub. 288.

γυναικοήθης, ες, (*ἦθος*) von Weibersinn, Hesych.

γυναικοθοίνας, ου, ὁ, (*θοίνη*) von Weibern bewirthet, Paus. 8, 48, 4.

γυναικόθῡμος, ον, (*θυμός*) Adv. *γυναικοθύμως*, mit Weibermuth, Polyb. 32, 25, 9., mit Weiberhitze, id. 2, 8, 12.

γυναικοκήρυκτος, ον, (*κηρύσσω*) von Weibern verkündet, s. unter *γυναικογήρυτος*.

γυναικόκλωψ, ωπος, ὁ, (*κλώψ*) Weiberdieb, Ehebrecher, Lyc. 771. Vgl. *γαμοκλόπος*.

γυναικοκρᾰσία, ἡ, Plut. Cleom. 32. Anton. 10. Strab. 3. p. 165. falsche Schreibart st. *γυναικοκρατία*.

γυναικοκρᾰτέομαι, Pass., (*κρατέω*) von Weibern beherrscht werden, Arist. pol. 2, 6, 6. Diod. Plut. Dav.

γυναικοκρᾰτία, ἡ, Weiberregiment, Arist. pol. 5, 9, 6. Plut.

γυναικοκτόνος, ον, (*κτείνω*) Weibermörder, Joseph.

γυναικομᾰνέω, weibertoll seyn, Ar. Thesm. 576., von

γυναικομᾰνής, ές, (*μαίνομαι*) weibertoll, Luc. Alex. 12. Ath. Anth. Dav.

γυναικομᾰνία, ἡ, Weibertollheit, rasende Liebe od. Leidenschaft zu den Weibern, Chrysipp. bei Ath. 11. p. 464. D.

γυναικόμῑμος, ον, (*μιμέομαι*) Weiber nachahmend, nachäffend, Aesch. Prom. 1005. Soph. Eur.

γυναικόμορφος, ον, (*μορφή*) in Weibergestalt, Eur. Bacch. 855. Philo.

γυναικονομέω, das Amt eines Gynäkonomen verwalten, Artemid. 2, 30.

γυναικονομία, ἡ, Amt der *γυναικονόμοι*, Arist. pol. 6, 5, 13., von

γυναικονόμοι, ων, οἱ, (*νέμω*) obrigkeitl. Personen in Athen u. andern Städten, die die Aufsicht über die Sitten der Weiber u. über häusliche Zucht führten, Arist. pol. 4, 12, 3. u. 9. Ath. 6. p. 245. A. Vgl. *παιδονόμοι*.

γυναικόομαι, Pass., zum Weibe od. weibisch werden, Hippocr. p. 1202. A.

γυναικοπᾰθέω, (*παθεῖν*) weibische Neigungen, Sitten haben, sich weibisch tragen od. betragen, Ath. 12. p. 523. C.

γυναικοπίπης, ου, ὁ, (*ὀπιπτεύω*) nach Weibern gaffend, Eust. Il. p. 851, 54. [ῐ]

γυναικοπληθής, ές, (*πλῆθος*) voll von Weibern, Aesch. Pers. 122. Eur. Alc. 955.

γυναικόποινος, ον, (*ποινή*) wegen eines Weibes Rache nehmend, *πόλεμοι*, vom trojan. Kriege, Aesch. Ag. 225.

γυναικοπρεπής, ές, (πρέπω) Weibern geziemend, Plut. mor. p. 102. E. Adv. γυναικοπρεπῶς.

γυναικοπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) mit einem Weibergesicht, Schol. Il. 1, 131.

γυναικοφίλης, dor. γυναικοφίλας, ου, ὁ, (φιλέω) Weiberfreund, Theocr. 8, 60. Anth. [ῐ]

γυναικόφρων, ον, gen. ονος, (φρήν) von weibischer Sinnesart, Eur. fr.

γυναικοφυής, ές, (φυή) von Weibernatur, Empedocl. bei Ael. n. a. 16, 29.

γυναικόφωνος, ον, (φωνή) mit weibischer Stimme, Ar. Thesm. 192.

γυναικόψυχος, ον, (ψυχή) von weibischer Seele.

γυναικώδης, ες, (εἶδος) weiberähnlich, weiberartig, weibisch, Polyb. Diod. Plut.

γυναικών, ῶνος, ὁ, = γυναικωνῖτις, Xen. Cyr. 5, 5, 1.

γυναικωνίτης, ου, ὁ, verst. οἶκος od. θάλαμος, = γυναικωνῖτις, Poll. 1, 79. [ῑ]

γυναικωνῖτις, ιδος, ἡ, Frauenwohnung, Frauengemach, Lys. p. 92. u. a. Zuw. auch für die Frauen, wie wir sagen der Harem, Plut. Cat. min. 30. mor. p. 819. D. Luc. rhet. praec. 23. ἡ γυν. αὐλή, der Hof vor dem Frauengemach, Diod. 17, 50. Ueber die γυναικωνῖτις s. Becker Charikl. 1. p. 182.

γυναιμανέων, partic. eines sonst ungebräuchl. Verb. γυναιμανέω, = γυναιμανής, Quint. Sm. 1, 735. u. oft bei Nonn.

γυναιμανής, ές, = γυναικομανής, weibertoll, Il. 3, 39. u. spät. Ep., auch Ael. n. a. 15, 14.

γύναιος, α, ον, = γυναικεῖος, weiblich, für ein Weib gehörig. γύναια δῶρα, Geschenke an ein Weib, Od. 11, 521. 15, 247. γύναια φίλτρα, Orph. Arg. 671. τὸ γύναιον, Weibsbild, bes. verächtliches elendes Weib, Ar. Dem. u. a., gew. mit Unrecht als Dem. von γυνή betrachtet, s. Lob. par. p. 305.

γύνανδρος, ον, (ἀνήρ) männlichen u. weiblichen Geschlechts zugleich, zwitterhaft, Hermaphrodit, wie ἀνδρόγυνος, Soph. fr. u. Ael. bei Suid.

γυνή, ἡ, gen. γυναικός, acc. γυναῖκα, voc. γύναι, pl. γυναῖκες, γυναικῶν u. s. w., (wie von γύναιξ, welche Form Choerobosc. anführt, Lob. par. p. 278.) *das Weib, die Frau*, in allen Beziehungen, dah. a) *weibliches Geschöpf*, als Gegens. des Mannes, Il. 15, 683. u. allgem. In der Od. häufig γυναῖκες *die Mägde*, das weibliche Hausgesinde. Sehr gew. ist bes. bei Hom. die Verbindung mit einem zweiten Subst., das dadurch adj. Bdtg erhält, γυνὴ ταμίη, Haushälterin, γυνὴ δέσποινα, γρηΰς, ἀλετρίς, δμωαὶ γυναῖκες u. dgl., auch γυνὴ Περσίς, eine Perserin u. dgl. Im Sing. collective für das ganze Geschlecht, Hdt. 7, 39. b) *Ehefrau, Gattin*, Il. 6, 160. 8, 57. Od. 8, 523. 12, 42., u. dah. *Hausfrau, Herrin*, Hom. u. allgem., aber auch von einem *Kebsweib*, Il. 24, 497. παῖδες καὶ γυναῖκες, Weib u. Kind, Att., seltener γ. καὶ π., Sint. Plut. Them. p. 68. Lob. par. p. 64. c) *die sterbliche Frau* als Gegensatz der Göttin, Il. 14, 315. 16, 176. Od. 10, 228. 2) als Adj. hat man es Il. 24, 58. γυναῖκα θήσατο μαζόν, genommen, s. Schäf. Greg. p. 108., aber homerischer steht μαζόν als näher bestimmende Apposition zu γυναῖκα, Matth. ausf. Gr. p. 962. Rost. gr. Gr. §. 104, 6. 3) *das Weibchen* von Thieren, zuerst bei Arist. — Den Acc. γυνήν, im Plur. γυνάς hat Pherecrat., den Nom. pl. γυναί, Philippid. (Von ΓΕΝΩ eig. γονή, äol. γυνή, die Erzeugende, Gebärende, s. Lob. par. p. 127.)

γύννις, ιδος, ὁ, oft auch fälschlich γῦνις geschrieben, eine weibischer Mensch, ein Mann ohne Zeugungskraft, Ar. Thesm. 136. Theocr. 22, 69. Ael. v. h. 12, 12. (Verw. mit γυννός, ὑννός.)

γυπάριον, τό, Dem. von γύπη, Ar. Equ. 790.

γύπη, ἡ, (γύψ) Geiernest, Horst; überh. Höhle, Hütte, Schlupfwinkel, Raubnest, Hesych. [ῡ]

γυπιὰς πέτρα, ἡ, Geierfels, Aesch. Suppl. 809.

γύπινος, η, ον, vom Geier, Luc. Icarom. 11. [ῡ]

γυπώδης, ες, (εἶδος) geierhaft, wie ein Geier, Arist. physiogn. 3.

Γυραί, ῶν, αἱ, eine Felsengruppe im ägeïschen Meere, Od. 4, 500. u. a.

Γυραίη πέτρη, ἡ, = d. vorherg., Od. 4, 505.

γυράλέος, α, ον, = γυρός, gerundet, gebogen, geschweift, Opp. cyn. 1, 57.

γυργάθος, ὁ, aus Weiden geflochtener Korb, von der Gestalt einer Fischerreuse, als Aufbewahrungsmittel für verschiedene Gegenstände gebraucht, Ar. Daedal. fr. 19. Arist. Luc. Ath.

γυρεύω, (γῦρος) umhergehn und suchen, Strab. 6. p. 259.

γυρητόμος, ον, (τέμνω) einen Kreis schneidend, Phil. Th. ep. 59. in Anth. 9, 274. mit Unrecht bezweifelte Lesart.

γυρίνη, ἡ, eine Kuchenart, Luc. tragodop. 157.

γυρῖνος, ὁ, auch γύρῖνος betont, die kugelförmige, beschwänzte Froschbrut, Kaulquappe, Plat. Theaet. p. 161. D. Arat. Ael. Dav.

γυρινώδης, ες, (εἶδος) von der Art od. dem Ansehn einer Kaulquappe, Arist. h. a. 6, 13.

γύριος, α, ον, (γυρός) kreisförmig, rund, Zonar. p. 459. Suid. [ῡ]

γῦρις, εως, ἡ, das feinste Waizenmehl, *pollen*, Ath. 3. p. 115. D. Diosc. 2, 107. 3, 48. Dav.

γυρίτης, ου, ὁ, Brod vom feinsten Waizenmehl, Geop. 20, 41.

γυροδρόμος, ον, (γῦρος, δραμεῖν) im Kreise umlaufend, Anth. 9, 20.

γυρόθεν, Adv., im Kreise, rings herum, Liban. u. Spät. vgl. Lob. Phryn. p. 9.

γυρόμαντις, εως, ὁ, (γῦρις, μάντις) = ἀλευρόμαντις, der aus Mehl wahrsagt, Artemid. 2, 69.

γυρός, ά, όν, rund, gerundet, ausgebogen, γυρὸς ἦεν ὤμοισιν, er war herausgebogen an den Schultern, d. i. breitschulterig, Od. 19, 246. In der Anthol. wird es oft von gewölbten od. bogenförmig zulaufenden Dingen gebraucht. Dav.

γῦρος, ὁ, Rundung, Ring, Kreis, Polyb. 29, 11, 5. Plut. 2) runde Grube, Bäume einzupflanzen, Theophr. c. pl. 3, 4, 1. Ael.

γυρόω, (γυρός) runden, abrunden, auswärts biegen, krümmen, αὐχένα, Opp. cyn. 3, 122. hal. 2, 333. Philostr. Heliod. γυροῦν φυτά, Pflanzen mit einem γῦρος, einem in die Runde gehenden Graben umziehen, Geop., überh. rings umgeben od. umschlingen, Opp. hal. 4, 159. 2) in einen Kreis bringen, Opp. hal. 4, 419.

Γυρτιάδης, ου, ὁ, Patronym. von Γύρτιος, Gyrtios Sohn, Il. 14, 512.

Γυρτώνη, ἡ, Stadt in Thessalien, Il. 2, 738., später Γυρτών, ῶνος, ἡ, genannt, Strab. 9. p. 439.

γύρωμα, τό, (γυρόω) das Gerundete, im Kreise Gedrehte, Theophr. h. pl. 5, 5, 2., wo Schneid. dafür θύρωμα bessert. [ῡ]

γύρωσις, εως, ἡ, das Umziehen mit einer Grube, das Aufgraben der Erde um einen Baum herum, Geop.

γύψ, gen. *γυπός*, *ὁ*, der Geier, Hom. Arist. Ael. Plut.

γύψινος, *ινη*, *ινον*, von Gyps, Bekk. An. p. 272, 31., von

γύψος, *ἡ*, 1) Kreide, Hdt. 7, 69. 2) Gyps, Plat. Phaed. p. 110. C. Theophr. u. a. Dav.

γυψόω, mit Kreide od. Gyps bestreichen, überziehn, vergypsen, Hdt. 3, 24. 8, 27.

γωλεός, *ὁ*, plur. *οἱ γωλεοί* u. heterogenisch *τὰ γωλεά* u. *γωλειά*, Schlupfwinkel, Höhle, Lager des Wildes, Arist. h. a. 8, 20. Nic. th. 125. 351. (Verw. mit *γαῦλος*, *φωλεός*.)

γῶν, ion. st. *γοῦν*, wie *ὦν* st. *οὖν*, Hdt.

γωνία, *ἡ*, Winkel, Ecke, Hdt. 1, 51. u. Att. von Xen. Plat. u. Ar. an, auch versteckter u. elender Aufenthaltsort, wie das deutsche Winkel. 2) das Winkelmaass, Plat. Phil. p. 51. C. Plut. Marcell. 19. 3) eckiger Pfeiler, Diod. 2, 8. Dav.

γωνιαῖος, *α*, *ον*, eckig, winklig, Dion. Hal. ant. 3, 21.

γωνιασμός, *ὁ*, das Abwinkeln, das genaue Richten od. Passen nach dem Winkelmaass, *ἐπῶν*, künstliches Abzirkeln u. Abmessen der Ausdrücke, Ar. Ran. 956.

γωνίδιον, *τὸ*, Dem. von *γωνία*, Luc. necyom. 17. M. Anton. 3, 10.

γωνιοβόμβυξ, *υκος*, *ὁ*, (*βόμβυξ*) Winkelsummer, Spitzname der Grammatiker, Herodic. bei Ath. 5. p. 222. A.

γωνιοειδής, *ές*, (*εἶδος*) winkelförmig, Theophr. h. pl. 1, 10, 1. Diosc. Adv. *γωνιοειδῶς*.

γωνιόπους, *ποδος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πούς*) schiefbeinig, Diog. L. 9, 116.

γωνιόφυλλος, *ον*, (*φύλλον*) mit eckigen Blättern, Theophr. h. pl. 1, 10, 5.

γωνιόω, winklig machen. Pass. winklig od. eckig werden, Diosc.

γωνιώδης, *ες*, = *γωνιοειδής*, Thuc. 8, 104. Plut. mor. p. 966. E.

γῶνος, *ὁ*, = *γωνία*, oft in Zusammensetzungen gebraucht, verw. mit *γόνυ*.

γωρυτός, *ὁ*, Bogenbehälter, eine Art Kasten, worin der Bogen aufbewahrt ward, Köcher, Od. 21, 54. Lyc. 458. Luc. Herc. 1. u. 8. *ἡ γωρυτός* hat Rhian. in Anth. 6, 34. (Verw. mit *χωρέω*, *κώρυκος*, *corytos*.)

Δ.

Δ, *δ*, *δέλτα*, indecl. vierter Buchstab im griech. Alphabet; dah. als Zahlzeichen *δ'* = *τέσσαρες*, *τέταρτος*, auch *τετράκις*, Inscr. *͵δ* = 4000. Nach den verschiedenen Mundarten steht *δ* 1) dor. st. *β*, *ὀδελος* st. *ὀβελος*, äol. *β* st. *δ*, s. *β*. 2) dor. st. *γ*, *δᾶ* st. *γᾶ*, *γῆ*: aber *γνόφος* dor. st. *δνόφος*. 3) dor. st. *ζ* zu Anfang, *Δεύς* st. *Ζεύς*, u. *σδ* st. *ζ*, *μελίσδω* st. *μελίζω*, aber ion. *ζ* st. *δ*, s. *ζ*. 4) äol. st. *θ*, aber auch *θ* st. *δ*. S. Boisson. ad Greg. Cor. p. 614. Matth. ausf. Gr. p. 78. 5) ion. st. des att. *σ*, *ὀδμή* st. *ὀσμή*. Dah. aus *ἴδμεν* (sync. st. *οἴδαμεν*) att. *ἴσμεν*. Ausserdem wechselt es auch a) mit *γ*, s. *γλυκύς*, a. E. b) mit *κ*, *δαίω*, *καίω*, *δνόφος*, *κνέφος*. c) mit *λ*, *δάκρυμα*, *lacryma*, *δασύς*, *λάσιος*, s. Lob. paral. p. 112. d) mit *τ*, *γδοῦπος*, *κτύπος*, *δειμός*, *timor*, *δαΐδες*, *taedae*, vgl. Lob. paral. p. 149. Zuw. wird *δ* zur Verschmelzung od. Füllung der Aussprache eingeschoben, *ἀνήρ*, *ἀνέρος*, *ἀνδρός*, Buttm. Lexil. 1. p. 125. Lob. paral. p. 32., bes. bei der Bildung der Adverbia, *μίγα*, *μίγδα*: *κρύφα*, *κρύβδα* u. s. w., Lob. paral. p. 153 f., seltener vor der Endung *μος*, *μη*, *μα*, s. Lob. a. a. O. p. 393. Auch zu Anfang einiger Wörter scheint Hinzufügung u. Weglassung des *δ* stattgefunden zu haben, z. B. *δείλη* u. *εἵλη*, *δή* u. *ἤ*, *διώκω* u. *ἰώκω*, *δαίω* u. *αὔω*, Buttm. Lexil. 2. p. 191.

δᾰ—, untrennbare Vorsylbe mit verstärkender Bdtg, wie das häufigere, nur mundartlich verschiedene *ζα—*, *δάσκιος*, *δαφοινός*. Einige lassen es aus *διά* entstehn, *durchaus*, *durch und durch*. Vgl. Matth. ausf. gr. Gr. 1. p. 77.

δᾶ, dor. st. *γᾶ*, *γῆ*, als Ausruf *φεῦ δᾶ*, *ὦ δᾶ*, Aesch. Prom. 570. Eur. Phoen. 1332. Ar. Lys. 198. *οὐ δᾶν*, d. i. *οὐ μὰ τὴν γῆν*, Theocr. 4, 17. 7, 39.

Δάαι, *οἱ*, eine skyth. Völkerschaft, Polyb. Strab.

δαγκάνω, = *δάκνω*, Gramm., die *δάκνω* als sync. Form davon herleiten.

δάγμα, *τὸ*, = *δῆγμα*, Nic. S. Lob. paral. p. 402.

δαγύς, *ύδος*, *ἡ*, eine wächserne Puppe der Zauberer, Theocr. 2, 110., wahrsch. thessalisch, vgl. Voss Virg. ecl. 8, 73. [⏑⏑]

Δαδάκης, *ὁ*, ein Perser, Aesch. Pers. 304. [⏑⏑⏑]

Δαδίκαι, *οἱ*, ein persischer Volksstamm, Hdt.

δάδινος, *η*, *ον*, (*δᾴς*) von Kiefernholz, Galen.

δάδιξ, Poll. 4, 168. f. L. st. *ἄδδιξ*.

δᾳδίον, *τὸ*, Dem. von *δᾴς*, kleine Fackel, Luc. Necyom. 7.

δαδίς, *ίδος*, *ἡ*, die Fackelträgerin, Luc. Al. 39.

δᾳδοκοπέω, (*δᾴς*, *κόπτω*) den Kien aus- od. abschneiden, Theophr. c. pl. 5, 23. Vgl. *δᾳδουργέω*.

δᾳδόομαι, Pass., (*δᾴς*) kienig werden, Theophr.

δᾳδουργέω, = *δᾳδοκοπέω*, *τὴν πεύκην*, Theophr. c. pl. 5, 23. Dah. *πεύκη δᾳδουργουμένη*, eine Kienfichte, die man anhaut, um daraus Kienharz zu gewinnen, id. h. pl. 4, 19., von

δᾳδουργός, *όν*, (*ΕΡΓΩ*) Kien zu Fackeln bereitend, Theophr.

δᾳδουχέω, (*δᾳδοῦχος*) Fackeln halten u. damit vorleuchten, Eur. Luc. Ath., bes. bei Aufzügen; dah. *τὰ μυστήρια δ.*, feiern, Themist. p. 71. A.; mit Fackeln erleuchten, Ath. 4. p. 148. C.

δᾳδουχία, *ἡ*, das Fackelhalten, Vortragen von Fackeln, Vorleuchten, Erleuchten, Plut. Luc. Herod., von

δᾳδοῦχος, *ον*, (*ἔχω*) Fackeln haltend, vortragend, vorleuchtend, Fackelträger; *Δᾳδοῦχοι*, Priester der eleusinischen Demeter, die bei den Mysterien derselben die Fackeln trugen, Xen. u. a. Vgl. Wachsmuth hell. Alt. 2, 2. p. 303. Trop. *δᾳδοῦχοι τῆς σοφίας*, Priester der Weisheit, Plut. mor. p. 10. E.

δᾳδοφορέω, 1) Kien tragen od. erzeugen, Theophr. h. pl. 9, 2. 2) Fackeln tragen, Luc. de mort. Per. 36., von

δᾳδοφόρος, *ον*, (*φέρω*) Fackeln tragend, Bacchyl. b. Plut. mor. p. 1123. B.

δᾳδώδης, *ες*, (*εἶδος*) kienig, Theophr. Plut.

δάδωσις, *εως*, *ἡ*, (*δᾳδόομαι*) das Kienigwerden, Theophr. c. pl. 5, 11.

Δάειρα, *ἡ*, zsgz. *Δαῖρα*, Aesch. fr. 260., (*δαῆναι*) die Wissende, Bein. der Persephone, Lyc. [⏑⏑⏑] Dav.

Δαειρίτης, *ου*, *ὁ*, Priester der Persephone Daeira, Poll. 1, 35.

δαείω, ep. conj. aor. 2. pass. zum Thema *ΔΑΩ*, st. *δαῶ*, Hom.

(*δάζομαι*) ungebr. Thema, von dem einige Tempp. zu *δαίω*, *theilen*, hergeleitet werden. Vgl. jedoch Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 99.

δαήμεναι, ep. st. *δαῆναι*, inf. aor. 2. pass. zu *ΔΑΩ*, *δαίω*.

δαημοσύνη, *ἡ*, Kunde, Kenntniss, Erfahrung, Ap. Rh., *πολέμου*, Opp. hal. 2, 327., von

δαήμων, *ον*, gen. *ονος*, (*δαῆναι*) kundig, wissend, erfahren, *ἐν παλάμῃσι*, *ἐν πάντεσσ' ἔργοισι*, Il. 15, 411. 23, 671., *τινός*, Od. u. öft. bei Arr., *πάντα*, Maneth. 1, 14. Superl. *δαημονέστατος*, Xen. Cyr. 1, 2, 12., mit d. Inf., Arr. An. 7, 28, 5.

δαῆναι, inf. aor. 2. pass. *ἐδάην*, s. *ΔΑΩ*.

δāήρ, *έρος*, *ὁ*, voc. *δᾶερ*, Mannesbruder, Schwager, *levir*, Il. Das entsprechende Fem. ist *γάλως*. [Gen. pl. *δαέρων* zweisylbig, Il. 24, 769.]

Δάης, *ου*, *ὁ*, Name eines Schriftstellers, Strab. 13. p. 612.

δάηται, 3 sing. conj. aor. med. von *δαίω*, Il.

δαητός, *όν*, (*δαῆναι*) kundig, zw., s. *δαϊκτός*.

δαί, eine verstärkte Nebenf. von *δή*, welche der att. Volkssprache eigenthümlich ist u. daher am häufigsten bei d. Kom., seltener bei d. Trag., überh. aber im Dialog auch in Prosa häufig gebraucht wird. Ihr Gebrauch beschränkt sich auf das Gebiet der Frage u. hauptsächl. auf die beiden Wendungen *τί δαί;* u. *πῶς δαί;* Immer deutet die Partikel darauf hin, dass der Fragende überrascht od. befremdet, überh. im Affect ist: *wie so? was denn?* (wobei *denn* zu betonen ist) *was doch? wie doch? was weiter?* Den Trag. spricht Porson es mit Unrecht ab; aus den zwei hom. Stellen, die es hatten, ist es aber von Wolf mit Recht getilgt, Il. 10, 408. Od. 1, 225. Vgl. Hartung Partikell. 1. p. 320 ff.

δαΐ, ep. Dat. von *δαΐς* st. *δαΐδι*, Il. [⏑ ⏑]

Δαιδάλειος, *ον*, vom Dädalos, dädalisch, Eur. Eurysth. fr. 9. Luc. Icarom. 2. [ᾰ]

δαιδᾰλέοδμος, *ον*, (*ὀδμή*) Empedocl. b. Ath. 12. p. 510. C., u. *δαιδαλέοσμος*, (*ὀσμή*) Porphyr., künstlich od. mannigfach duftend, *μύρα*, von

δαιδάλεος, *α*, *ον*, auch zweier End., Anth. 9, 755., (*δαιδάλλω*) künstlich, kunstreich, schön u. zierlich gearbeitet, bunt u. mannigfach verziert, von sauberer Arbeit in Metall od. Holz an Waffen, Wagen, Stühlen, Hom., aber auch von kunstvoller Weberarbeit, was Wolf Anal. 4. p. 505. mit Unrecht leugnete, Hes. th. 575. Eur. Hec. 470. vgl. Il. 14, 179. Nitzsch zu Od. 1, 131. p. 29. Dah. bunt, Alex. bei Ath. 7. p. 301. A. Nonn. dion. 5, 391. Auch: künstlich, kunstreich, *χείρ*, Anth. 7, 826. u. *τέχνη*, ebd. 755. [ᾰ]

δαιδαλεύτρια, *ἡ*, Künstlerin, Lyc. 518., von *δαιδαλεύω*, = *δαιδάλλω*, Philo.

δαιδάλλω, f. *αλῶ*, kunstvoll ausarbeiten, künstlich verzieren, kunstvoll, bunt od. zierlich machen, z. B. ein Schild, ein Bettgestell mit eingelegtem Gold, Silber u. Elfenbein auszieren, Il. 18, 479. Od. 23, 200., überh. schmücken, ausputzen, verherrlichen, Pind. Anth. (Wahrsch. vom Stamm *ΔΑΩ*, *δαῆναι*, vgl. *αἰόλος*, *ποικίλος*.) Dav.

δαίδαλμα, *τὸ*, künstliche Arbeit, Kunstwerk, Theocr. 1, 32. Luc. am. 13. Coluth.

δαιδαλόεις, *εσσα*, *εν*, = *δαιδάλεος*, Qu. Sm. 1, 141. Anth.

δαιδαλοεργός, *όν*, (*ΕΡΓΩ*) künstlich arbeitend, Paul. Sil. amb. 94.

δαίδαλον, *τὸ*, s. *δαίδαλος*.

δαίδᾰλος, *ον*, = *δαιδάλεος*, künstlich, *μάχαιρα*, Pind. Nem. 4, 59., *πέπλος*, Aesch. Eum. 635.; bunt, Opp. cyn. 3, 347. Neutr. als Subst. *τὸ δαίδαλον*, = *δαίδαλμα*, Od. 19, 227. Anth. 9, 776., gew. im Plur. *δαίδαλα*, öft. in Il. Hes. th. 581. Pind. Pyth. 5, 36., auch von kunstvoller Weberei, Il. 14, 179.

Δαίδᾰλος, *ὁ*, *Dädalos* von Knosos auf Kreta, Minos Zeitgenosse, berühmter Bildhauer, der durch auseinander gesetzte Füsse seiner Gestalten zuerst auf Bewegung deutete. Homer erwähnt ihn Il. 18, 592. als Anordner eines Tanzplatzes, den er für Ariadne eingerichtet u. den Hephästos auf dem Schilde des Achill nachgebildet habe, vgl. C. O. Müllers Archäol. p. 41.; die spätern Kreter verstanden freilich eine plastische Marmorarbeit darunter, Paus. 10, 40.

δαιδᾰλόχειρ, *ειρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χείρ*) mit kunstreichen Händen, Anth. 6, 204.

δαιδαλόω, = *δαιδάλλω*, schmücken, verherrlichen, *τί τινι*, Pind. Ol. 1, 169 (105). Opp. cyn. 1, 361.

δαΐζω, f. *ξω*, part. pf. pass. *δεδαϊγμένος*, part. aor. 1. pass. *δαϊχθείς*, b. Eur. Heracl. 914. *δαϊσθείς*, (*δαίω*) theilen, zertheilen, Od. 14, 434., zerreissen, zerschneiden, zerhauen, z. B. *χιτῶνα*, Il. 2, 416. 16, 841. vom Schwerte, ebd. 7, 247. *ἐννέα μοίρας δ.*, in neun Theile zerhauen, Orph. lith. 707., *κόμην*, das Haar zerraufen, Il. 18, 27., *κάρανα*, zerspalten, Aesch. Choeph. 396., öft. b. Ap. Rh. Dah. zusammenhauen, niederhauen, durchbohren, tödten, oft bei Hom. mit u. ohne *χαλκῷ*, bes. im Part. *δεδαϊγμένος*: *τέκνον*, Aesch. Ag. 201. *δαϊχθεὶς ἐκ βελέων*, Pind. Pyth. 6, 33. cf. Eur. Iph. T. 873., *πυρὸς φλογί*, id. Heracl. 914. *πόλιν δαΐζειν*, d. i. verwüsten, Aesch. Suppl. 664. Trop. *ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν*, das Herz war ihnen getheilt in der Brust, sie waren in innerm Zwiespalt, Il. 9, 8. vgl. 14, 20. *δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδια*, zwischen zwei Gedanken getheilt od. schwankend; aber *φρεσὶν ἔχων δεδαϊγμένος ἦτορ*, ein zerrissenes, von Sorge, Trauer od. Schmerz gequältes Herz im Busen tragend, Od. 13, 320. Eben so *συμφορᾷ δεδαϊγμένος*, Pind. Pyth. 8, 125., *μογοστοκίῃ*, Maneth. [⏑ – –]

Δάϊθος, *ὁ*, ein Spartaner, Thuc. 5, 19.

Δαϊκλῆς, *έους*, *ὁ*, ein Messenier, olymp. Sieger, Dion. Hal. ant. 1, 71.

δαϊκτάμενος, *η*, *ον*, (*δαΐς*, *κτείνω*) wie *Ἀρηϊκτάμενος*, in der Schlacht getödtet, im Kampf gefallen, Il. 21, 146. 301. Qu. Sm. Nach Andern zu trennen *δαΐ κτ.*, s. jedoch Spitzn. Il. 21, 301.

δαϊκτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, (*δαΐζω*) *γόος*, herzzerreissender Jammer, Aesch. Suppl. 916.

δαϊκτής, *οῦ*, *ὁ*, = d. vorherg., *φθόνος*, Anacr. 42, 10.

δαϊκτός, *ή*, *όν*, Adj. verb. von *δαΐζω*, zu zerreissen, zu tödten, *τέρας οὔτι δαϊκτόν* = *ἄμαχον*, Orph. Arg. 979 Herm. mit der Variante *δαητός*.

δαΐκτωρ, *ορος*, *ὁ*, = *δαϊκτήρ*, *γάμος*, Aesch. Suppl. 798.

Δαΐμαχος, *ὁ*, griech. Männername, Thuc. 3, 20. Ath. Plut. Polyaen.

Δᾱϊμένης, *ους*, *ὁ*, Sohn des Tisamenos, Paus. 7, 6, 2., ein anderer, Diod. Sic. 14, 53.

δαιμονάω, (*δαίμων*) in der Gewalt eines Dämon, einer Gottheit seyn, von allen Zuständen des Leibes, der Seele, des Glückes, die man aus der menschlichen Natur nicht zu erklären vermochte, in denen man also göttliche Einwirkung annahm; *δαιμονᾷ δόμος κακοῖς*, das Haus ist

durch Götterwillen im Elend, Aesch. Choeph. 562. vgl. Sept. 992. ἄχη δ., durch göttliche Schickung Qual erdulden, Ar. Thesm. 1054.; in der Gewalt eines bösen Dämon stehen, Eur. Phoen. 895.; von einem solchen besessen seyn, Luc. philops. 16.; überh. verrückt, wahnsinnig seyn, Xen. mem. 1, 1, 9. Plut.

δαιμονιάω, = δαιμονάω, Joseph. u. KS.

δαιμονίζω, vergöttern, Hesych. — Pass. zum Gott gemacht werden, vergöttert werden, Soph. fr. 180., häufiger = δαιμονάω, besessen, verrückt seyn, Plut. ἄλλος κατ' ἄλλην δαιμονίζεται τύχην, jeder ist auf seine Art vom Götterwillen abhängig, Philem. bei Stob. ecl. ph. p. 196.

δαιμονικός, ή, όν, dämonisch: *von Personen*, von einem Dämon besessen, verzückt, verrückt; *von Sachen*, von einem Dämon od. einer Gottheit kommend, von einem Gott eingegeben, gesandt, herrührend, Plut.

δαιμόνιον, τό, eig. Neutr. von δαιμόνιος, die Gottheit, das Wesen u. die Einwirkung der Götter, *numen*, θεὸς ἢ θεοῦ ἔργον, Arist., von Plat. u. Xen. an bei Att. καινὰ δαιμόνια εἰςφέρειν, neue Götter einführen, Xen. mem. 1, 1, 1. Dah. *Genius*, Schutzgottheit, der dem Menschen inwohnende Schutzgeist, wie der des Sokrates, Xen. u. a. Vgl. über das Wort Stallb. zu Plat. Phaedr. p. 64.

δαιμονιόπληκτος, ον, (πλήσσω) vom Dämon geschlagen, Procl. Dav.

δαιμονιοπληξία, ή, der Zustand des δαιμονιόπληκτος, Procl.

δαιμόνιος, α, ον, b. Spät. auch zweier End., (δαίμων) b. Hom. nur bei Anreden im Voc., eig. *von einem Dämon besessen* od. *geleitet*, was Hom. theils von *Bethörten*, theils von *Unglücklichen* gebraucht. Aber diese Benennung modificirt sich, je nachdem Unwillen od. Mitleid dieselbe eingibt, so dass δαιμόνιε bald zu übersetzen ist: *Thor*, *Verblendeter*, *Unbesonnener*, *arger Mensch*, Il. 2, 200. 3, 399. 4, 31. 9, 40. Od. 4, 774. 18, 15. u. 406. 19, 71., bald: *Wunderbarer*, *Seltsamer*, Od. 14, 443. 23, 174. Hes. th. 655., bald: *Unglücklicher*, *Armer*, Il. 6, 486. 13, 810. 24, 194. Vgl. Naegelsbach die homer. Theologie p. 69 f. δαιμόνιε ξείνων, Od. 14, 443., wie δαιμόνιε ἀνδρῶν, Hdt. 7, 48. Ar. Ran. 859. Eccl. 560. 779. od. ἀνθρώπων, Av. 1637. Bei den Att. meist ironisch: *Närrischer*, *Wunderlicher*, *Sonderbarer*, Plat. Ar. u. a., bei Ar. (z. B. Ran. 44.) auch in schmeichelnder Anrede: *Trefflicher!* 2) von Pind. an alles von einer Gottheit Herrührende, Ausgehende, von einem Gott Eingegebene, Geschickte, Verhängte; τὰ δαιμόνια, göttliche Schickungen, Eur. Thuc. 2, 64. ὁρμῇ δ., Hdt. 7, 18., ἐναντίωμα, Plat. Alc. 1. p. 103. A., εὐεργεσία, Dem. p. 18, 9. Dah. sowohl glücklich als unglücklich; δαιμονιώτατα θνήσκει, d. i. sehr glücklich, Xen. Hell. 7, 4, 3. δαιμονία τις τύχη, ein böses Geschick, Plat. Hipp. maj. p. 304. B. 3) überh. göttlich, von göttlicher Natur od. Beschaffenheit, in Prosa u. Poesie; dah. übernatürlich, übermenschlich; göttlich gross, gewaltig, schön, bewundernswerth u. dgl., wie *divinus*, von Personen u. Dingen, oft b. Plat. u. a. δαιμόνιος τὴν σοφίαν, Luc. philops. 32. — Adv. δαιμονίως, durch göttliche Fügung od. Schickung, Aeschin. in Ctes. p. 72 Steph. u. a., wofür Pind. Ol. 9, 118. δαιμονίᾳ braucht; gew. auf wundervolle Art, erstaunlich, Plat. u. a.; auch bloss steigernd: sehr, gewaltig, ausserordentlich, Ar. Plut. 675. u. öft. b. Ath. u. a.

δαιμονιώδης, ες, (εἶδος) dem Dämon od. der Gottheit ähnlich, göttlich; von einem Dämon od. einer Gottheit herrührend, Symm. u. a. Spät.

δαιμονοβλάβεια, ή, von der Gottheit verhängter Wahnsinn, Polyb. 28, 9, 4., von

δαιμονοβλαβής, ές, (βλάπτω) = θεοβλαβής, von Schneid. ohne Auctorität angeführt.

δαιμονοφόρητος, ον, (φορέω) von einem Dämon getrieben, Eust.

δαίμων, ονος, ὁ, ή, 1) *Gott*, *Göttin*, wie θεός u. θεά, Il. 1, 222. 3, 420. 6, 115. 19, 188. 23, 595. Od. 15, 261. u. wechselnd mit θεός zu Bezeichnung desselben Wesens, Od. 21, 195. vgl. mit 201. Od. 6, 172—174. So auch bei Trag. 2) *Gottheit*, *göttliches Wesen*, *numen divinum*, während θεός die *persona divina* bezeichnet. Dieser Unterschied von θεός u. δαίμων ergibt sich klar aus Il. 17, 98 f. Od. 3, 27. In dieser allgemeinen Bezeichnung des göttlichen Wesens ohne Beimischung des Nebenbegriffes von gütig od. böse gebraucht Hom. das Wort am häufigsten. Seltener bezeichnet es die *gütige Gottheit*, wie Il. 11, 792. 15, 403., sehr oft aber den *bösen Dämon*, das *verderbliche Geschick*, theils mit den Beiw. στυγερός, χαλεπός, κακός, theils ohne dieselben. Geradezu für *Verderben* od. *Tod* steht δαίμων Il. 8, 166. Vgl. Naegelsbach die homer. Theol. p. 68. u. die daselbst angeführten Schriften. πρὸς δαίμονα, gegen den Götterwillen, gegen das Geschick, Il. 17, 98. σὺν δαίμονι, mit Gott, unter göttlichem Schutz, Il. 11, 792. Eben so bei d. Trag. bald von *Schicksalsgottheiten*, bes. auch von bösen Gottheiten, für welche nie θεός gebraucht wird, bald vom *Menschenloos* im Allgemeinen, bald von einzelnen Schickungen, *Glück*, *Unglück*, *Tod*, *sors*, *fatum*, Valck. Hipp. 809. 3) bei Hes. (op. 121.) *Menschenseelen* aus dem goldenen Zeitalter, die in Luft gehüllt auf Erden weilen, auf die Thaten der Menschen achten, u. sie beschirmen: Schutzgottheiten, *lares* bei Cic., Plat. Phaed. p. 107. Ueberh. niedere Gottheiten, welche die Verbindung zwischen Göttern u. Menschen vermitteln, Plat. u. a. Vgl. über die Dämonen Wachsmuth hellen. Alterth. 2, 2. p. 97 ff. Nitzsch zur Od. 1. p. 89 f. Wo θεοί u. δαίμονες verbunden erscheinen, sind die letzteren stets als Gottheiten zweiten Ranges zu betrachten. Späteren Philosophen waren δαίμονες, die Seelen der Abgeschiedenen, *manes*, *lemures*, Luc. de luct. 24., im Sing. auch bei Aesch. Pers. 620. u. 641. (vom Geist des Dareios) u. Eur. Alc. 1003. — Im NT. u. b. KS. ist ὁ δ. der Teufel. 4) = δαήμων, wissend, kundig, mit d. Gen., Archil. fr. 57 Lieb., wo man δαήμονες herstellen will, s. Bach fr. Arch. p. 16. Vgl. jedoch αἵμων u. das hom. ἀήσυλος neben αἴσυλος. (Nach Plat. Crat. p. 398. B. ist δαίμων = δαήμων: ὅτι φρόνιμοι καὶ δαήμονες ἦσαν: richtiger leitet man d. Wort von δαίω, *theilen*, ab, da in dems. nicht der Begriff des Wissens, sondern der Vertheilung der Lebensloose herrscht.)

δαίνῦ, 2 sing. impf. med. von δαίνυμι, st. ἐδαίνυσο, ἐδαίνυο, Il. 24, 63.

δαίνυμι, auch δαινύω, f. δαίσω, aor. ἔδαισα, (δαίω) *vertheilen*, *austheilen*, *zutheilen*, *um es zu verzehren*, Einem seine Portion mittheilen, vom Wirthe, δαῖτα γέρουσι, den Alten ein Mahl geben, Il. 9, 70. vgl. Call. Cer. 85. δαίνῦ τάφον Ἀργείοισιν, er gab den Argeiern einen Leichenschmaus, Od. 3, 309.

vgl. Il. 23, 29., γάμον, Il. 19, 299. h. Hom. Ven. 142., γάμους, Eur. Iph. A. 707., ὑμεναίους, ebd. 123., den Hochzeitschmaus geben od. ausrichten; δ. τινά, Einen bewirthen, Aesch. Eum. 305. Eur. Or. 15., auch τινά τινι, Hdt. 1, 162. 2) Med. δαίνυμαι, f. δαίσομαι, *sich bewirthen lassen, schmausen*, von den Gästen, oft bei Hom., auch mit d. Acc., δαῖτα, κρέα u. s. w., Hom. Hdt. 3, 18. Eur., παῖδα, Soph. fr. 153 Dind. Dah. trop. vom Hades, Einen verschlingen, Soph. El. 543., von einer schmerzvollen Krankheit, *peinigen*, Soph. Tr. 772. 1088.

δαινῦτο, Il. 24, 665., u. δαινύατο, Od. 18, 249., opt. praes. von δαίνυμαι.

δάϊος, α, ον, auch zweier End., Eur. Herc. f. 915. Tro. 1301., ion. u. hom. δήϊος, η, ον, (δαίω, δαΐς) *feindlich, feindselig, kriegerisch, vernichtend*, häufig in der Il., nie in der Od., bes. δήϊον πῦρ, das verbrennende, verzehrende Feuer. στρατός, δόρατα, τόλμη u. s. w., Trag., πῦρ, Aesch. Eur. Auch b. Ar., ὁρμά, Nub. 334., ὁδός, Ran. 895. vgl. ebd. 1022. δάϊοι = πολέμιοι, Aesch. In dieser Bdtg haben auch die att. Dichter zuw. die ion. Form. 2) *unglücklich, elend*, Trag. s. Herm. Soph. Ai. 771. immer in der Form δάϊος. [– ⏑ ⏑. Wenn bei Hom. die letzte Sylbe von δήϊος lang ist, so fliessen die beiden ersten Sylben in Eine zusammen.] Dav.

δαϊόφρων, ον, (φρήν) feindlichgesinnt, kränkend, γόος, Aesch. Sept. 917. nach Conj. für δαΐφρων.

Δάϊππος, ὁ, ein Bildhauer, Paus.

Δαῖρα, ἡ, s. Δάειρα.

δαίρω, inf. aor. δῆραι, = δέρω, schinden, gerben, abprügeln, Ar. Nub. 442. Av. 365. u. b. Spät.

δαΐς, ΐδος, ἡ, (δαίω) eig. Span, dah. *Feuerbrand, brennende Kienfackel, taeda*, Od. immer im Plur., zsgz. δᾴς, Att. 2) *Krieg, Schlacht*, nur im apocop. Dat. gebraucht, ἐν δαΐ [⏑ ⏑] λυγρῇ u. λευγαλέῃ, Il., auch Hes. th. 650. Aesch. Sept. 926. Theocr. 22, 79., Acc. δάϊν, Call. Anth. s. Schäf. Greg. p. 583. [⏑ ⏑]

δαίς, gen. δαιτός, ἡ, (δαίω) *Mahlzeit, Gastmahl, Schmaus*, Hom. Hes. Hdt. Trag. Plat. Phaedr. p. 247. B. conv. p. 174. B. δαὶς ἐΐση, *das gleichvertheilte*, von dem allen Gästen ihre gleiche Portion zugetheilt wird, Il. δαὶς πίειρα, *coena opima*, eine fette, reichliche Mahlzeit, Il. 19, 180., auch ἀγαθή, Od. 15, 507.; *das Opfermahl*, Il. 24, 69. Auch: Speise, Od. 18, 279. Eur. Cycl. 246. 570. δαῖτες, *Speisen*, Od. 19, 220. Nic. Auch Il. 24, 43. bezeichnet δαίς die Speise, indem das Komma vor βροτῶν zu setzen u. dieses mit δαῖτα zu verbinden ist.

δαίσιος, ὁ, ein makedon. Monat, dem Thargelion der Athenienser entsprechend, Plut. Auch als Männername, Plat. com. b. Ath. 10. p. 424. B., wo aber der Gen. Δαισίου auch von einem Nom. Δαισίας herkommen kann.

Δαισιτιᾶται, οἱ, eine pannonische Völkerschaft, Strab. 7. p. 314.

δαϊσφαλτος, ον, (δαΐς, σφάλλω) im Kampfe fällend, zu Boden streckend, πάλη, Lyc. 170.

δαιταλάομαι, verzehren, ὠμόσιτα, Lyc. 652.

δαιτάλευς, έως, ὁ, (δαίνυμι) der Schmauser, der Gast, Ath. Uebertr. vom Adler, der des Prometheus Leber verzehrt, Aesch. Prom. 1024.

δαιταλουργία, ἡ, (ἔργον) Kochkunst, Lyc. 199.

δαίτη, ἡ, poet. st. δαίς, Gastmahl, Schmaus, Hom. Ap. Rh., auch von dem Frass der Thiere, Opp. hal. 2, 251. Nic. al. 379.

δαίτηθεν, Adv., vom Schmause her, Od. 10, 216. Theocr. 17, 28.

Δαίτης, ὁ, ein Heros der Trojaner, Ath. 4. p. 174. A.

δαῖτις, ιδος, ἡ, (δαίω) Fackel, u. von der Aehnlichkeit: Knoblauchsbolle, Galen. Vgl. δετή.

δαιτρεία, ἡ, Ort, wo Fleisch zerlegt wird, Fleischbank, Herod. epim. p. 19., von

δαιτρεύω, (δαιτρός) den Vorschneider, δαιτρός, machen, vorschneiden, vorlegen, Od. 14, 433. 15, 323. Ueberh. austheilen, Il. 11, 687. u. mit d. Acc. in einer verdächtigen Stelle, ebd. 705., aber öft. bei Spät., zerlegen, Ath. 10. p. 412. F., schlachten, Ap. Rh. 2, 1178., zerreissen, zerfleischen, von wilden Thieren, auch im Med., Opp. Nonn., vom Blitz, Lyc.

δαιτρόν, τό, (δαίω) das Zugetheilte, die Portion, δαιτρὸν πίνειν, sein bestimmtes Maass trinken, Il. 4, 262.

δαιτρός, ὁ, (δαίω) Zerleger, Vorschneider, bes. des Fleisches bei Mahlzeiten, Ath. 1. p. 12. E. Od. Lyc. Nic. Dav.

δαιτροσύνη, ἡ, die Kunst, das Fleisch bei Tische vorzuschneiden u. in gleiche Portionen zu vertheilen, das Tranchiren, Od. 16, 253.

δαιτυμονεύς, ὁ, = δαιτυμών, Nonn.

δαιτυμών, όνος, ὁ, (δαίς) der Bewirthete, der geladene Gast, Od. Hdt. 1, 73. Plat.; überh. der Essende, der Fressende, τῶν ξένων, Eur. Cycl. 605. 2) wer das Mahl zubereitet, der Koch, nur Od. 4, 621., welche ganze Stelle bedenklich u. vieldeutig ist, s. Wolf prol. p. CXXXI. Spohn de extr. Od. parte p. 9.

δαιτύς, ύος, ἡ, = δαίς, das Mahl, Il. 22, 496.

Δαίτωρ, ορος, ὁ, Männername, Il. 8, 275.

δαΐφρων, ον, gen. ονος, ὁ, ἡ, (δαΐς, φρήν) kriegerisch gesinnt, kampflustig, überh. tapfer, muthig, *fortis*, Hom. Hes. u. spät. Ep. Auch von Frauen, theils in der eig. Bdtg, wie von der Penthesilea u. Athene, Qu. Sm. 1, 47. 128., theils in weiterer, wie von der Persephone, h. Hom. Cer. 360., von der Mutter des Odysseus, die sich aus Gram um ihren Sohn erhängt, Od. 15, 356., u. der Alkmene, der Mutter des Herakles, Pind. Pyth. 9, 148. Als Beiw. von ἀλκή b. Qu. Sm. 1, 218. gleichbdtd mit dem hom. θοῦρις ἀλκή, kriegerische Tapferkeit. Buttm. Lexil. 1. p. 200 fg. nahm für die Il. u. Hes. mit Ausnahme von Il. 24, 325. die Ableitung von δαΐς u. die Bdtg *kriegerisch* an, für die Od. aber die Ableitung von δαῆναι, u. die Bdtg: verständigen Sinnes, klug, einsichtsvoll. Dagegen bemerkt Nitzsch zu Od. 1, 48. p. 15. mit Recht, dass Ὀδυσσεὺς δαΐφρων ποικιλομήτης Il. 11, 482. doch gewiss derselbe sey, wie in der Od., u. dass eine solche Trennung bei einem so häufig vorkommenden Epitheton keineswegs gebilligt werden könne. Er nimmt daher als Stamm δαῆναι, *kennen, erprobt, versucht haben* an; dah. vom Krieger, der sich im Kampfe erprobt hat, von erprobter Tapferkeit, von andern Menschen aber: der mit dabei gewesen ist, der Einsicht u. Erfahrung besitzt. Allein nach dieser Ableitung müsste das Wort δαήφρων, nicht δαΐφρων heissen, dah. die Ableitung von δαΐς den Vorzug verdient; nur erhielt das Wort im Gebrauch st. der ursprünglichen Bdtg *bellicosus* die weitere *fortis*.

δαίω, zerfällt in zwei Hauptbdtgen, *anzünden* u. *theilen*, die nach Passow ursprüngl. in dem Begriff des Vertilgens, Zerstörens Eins waren. Richtiger wird mit Hermann der Begriff des *Theilens*,

Zertheilens als Grundbegriff anzusehen seyn; davon δαίς, δαιτός, das Mahl, von dem allen Gästen mitgetheilt wird, u. δαίνυμι, δαίνυμαι, vgl. Ath. 1. p. 12. E., δαΐς, der Kampf, die Schlacht, entweder vom *Getrenntseyn* od. vom *Niederhauen*, *Tödten* (vgl. δαΐζω, *interficio*), endlich δαΐς, eig.* ein gespaltenes Stück Holz, ein *Span*, dah. *Fackel*. Daraus erklärt sich die Bdtg: *leuchten lassen*, *anbrennen*, im Pass. *in Brand stehen*, während καίω vielmehr *verbrennen* bedeutet. — 1) *theilen*, nur im Med. u. Pass. gebr. — Med. ausser Praes. u. Impf., Od. 15, 140. 17, 332., fut. δάσομαι [ᾰ], aor. ἐδασάμην, letzterer auch bei Hdt. Xen. Eur., a) vertheilen, κρέα τινί, Od. 15, 140., μοίρας, Portionen austheilen, Od. 3, 66. 20, 280. bes. unter sich theilen, κτήματα, πάντα, oft b. Hom., ἄφενος, Hes. th. 112., τιμάν, Pind. Pyth. 4, 263. Ueberh. eintheilen, Hdt., μοίρας τι, etwas in Theile, Hdt. 2, 127. 7, 121., τινί τι, Einem etwas zutheilen, Xen. b) zerreissen (u. verzehren), von Thieren, Il. 23, 21. Od. 18, 86. Eur. Tro. 450. Das Praes. δαίομαι, verzehren, Matro bei Ath. 4. p. 136. B. — Pass. im Praes. nur trop. δαίεταί μοι ἦτορ, das Herz wird mir zerrissen, Od. 1, 48. Opp. hal. 4, 200. u. in dems. Sinne δαίομαι, Ap. Rh. 3, 661. vgl. δαΐζω. Häufiger im Pf. δέδασμαι, 3 plur. δεδαίαται, Od. 1, 28., eingetheilt, vertheilt seyn, δίχα, τρίχθα, Hom., auch b. Hdt. 2, 84. Eur. Herc. f. 1328. Ueber das Fut. δαίσω u. den Aor. ἔδαισα s. unter δαίνυμι. — 2) *flammen*, *leuchten lassen*, δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος πῦρ, (Athene) liess eine Flamme von seinem (Diomedes) Helm leuchten, Il. 5, 4., φλόγα, Il. 18, 206. vgl. 227. Dah. überh. anzünden, Il. 9, 211. Od. 7, 7. Eben so bei Aesch. Ag. 496. Choeph. 864. Trop. γλυκερὸν πόθον ἐν ὀφθαλμοῖς δ., Verlangen aus den Augen leuchten lassen, Ap. Rh. 4, 1147. — Pass. im Praes. u. Impf. leuchten, glänzen, πῦρ, Il. 18, 227. Soph. Tr. 765. σέλας δαιόμενον, vom Blitzstrahl, Il. 8, 75. ὄσσε, die Augen funkeln, Od. 6, 132. πῦρ δαίετο, καῖε δὲ νεκρούς, das Feuer entbrannte, u. verbrannte die Leichname, Il. 21, 343. Dah. ὁπότ' ἂν Τροίη δάηται (3 sing. conj. aor. 2. pass.), wenn Troja in Flammen stände, Il. 21, 375. u. 20, 316 f., wo καιομένη u. καίωσι herzustellen ist. — Dazu pf. δέδηα, plsqpf. δεδήειν, stets in intrans. u. trop. Bdtg: πόλεμος, ἔρις, μάχη, ἐνοπὴ δέδηε, der Kampf, die Schlacht ist entbrannt, Il. οἰμωγὴ δέδηε, Wehgeheul ist entbrannt, ertönt, Od. 20, 253., wie Soph. OT. 187. παιὰν λάμπει. ὄσσα δεδήει, das Gerücht war entbrannt, verbreitete sich schnell wie eine Flamme, Il. 2, 95., wie im Lat. *flagrat bellum*. — Part. pf. pass. δεδαυμένος, *verbrannt*, nach Analogie von καίω gebildet, Simonid. b. Et. M. p. 250, 18. u. Call. ep. 53. nach Conj.

δακέθυμος, ον, (δακεῖν, θυμός) herzfressend, kränkend, ἄτα, Soph. Phil. 705., ἱδρώς, Simonid. bei Clem. Al.

δακεῖν, inf. aor. 2. zu δάκνω.

δάκετον, τό, (δακεῖν) = δάκος, ein beissendes, giftiges Thier, wie ἑρπετόν, Ar. Av. 1069. Theophr. u. a. (wohl richtiger δακετόν, Jac. Anth. Pal. p. 451.) [ᾰ]

δακνάζω, = δάκνω, poet. kommt Einmal im Med. vor in der Bdtg: sich betrüben, traurig seyn, Aesch. Pers. 570.

δακνηρός, ά, όν, beissend, kränkend, Hermes bei Stob. ecl. phys. 1. p. 964. Philem. in vol. Hercul. 1. p. 73. u. Spät., von

δάκνω, f. δήξομαι, pf. δέδηχα (Suid.), aor. ἔδακον (den Hom. allein u. zwar nur in der Il. gebraucht), *beissen*, *stechen*, von Hunden u. Mükken, Il., bei Spät. auch von andern Thieren; übertr. vom Rauche, τὰ βλέφαρα, τὠφθαλμώ, in die Augen beissen, Ar. Plut. 822. Lys. 298. u. vom Staube, id. Ach. 18. στόμιον, *frenum mordere*, vom Pferde, Aesch. Prom. 1008. θυμόν, χόλον, seinen Grimm, Zorn verbeissen, Ar. Nub. 1373. Ap. Rh. 3, 1170., auch ἑαυτὸν δ., sich auf die Lippen beissen, sich zügeln, Ar. Ran. 43. Vollständig γλῶσσαν, χείλη, von Erzürnten u. s. w., vgl. Wytteub. z. Eunap. p. 109. — Trop. nagen, verletzen, kränken, betrüben, zuerst bei Hom. Il. 5, 493: μῦθος δάκε φρένας, die Rede verletzte sein Herz; dann bei Hes. th. 567. Aesch. Eur. Ar. u. a., auch von der Liebe, das Herz verwunden, Eur. Hipp. 1303. u. das. Valck. Plat. rep. 5. p. 474. D. Plut. mor. p. 44. F. Dah. im Pass., bes. im Aor. ἐδήχθην u. Perf. δέδηγμαι, gereizt, gekränkt, betrübt werden, von jedem Gemüthsschmerz, Gram, Verdruss, Aerger, oft mit d. Acc. des Theils, καρδίαν, im Herzen, Plat. conv. p. 218. A. Ar. Ach. 1., λύπη καρδίαν, Eur., ψυχήν, Theogn. 912. ἐπί τινι δ., sich über etwas ärgern, Xen. Cyr. 4, 3, 3. Plut., auch πρός τι, Soph. Phil. 378. u. mit d. Part., Xen. Cyr. 1, 4, 73.

δακνώδης, ες, (εἶδος) beissend, reizend, Hippocr. Galen.

Δάκοι, οἱ, (bei Dio Cass. gew. falsch Δακοί geschrieben, bei Suid. Δᾶκες, vgl. Lob. par. p. 136.) die *Dacier*, Einw. der Landschaft Δακία, ἡ, am unteren Theile der Donau, Dio Cass. Steph. Byz. Adj. Δακικός, ή, όν, Dio Cass. Inscr.

δάκος, εος, τό, (δακεῖν) eig. *Beissding*, bes. ein durch giftigen Biss od. Stich gefährliches Thier, wie δάκετον, Nic. th. 282. 335., überh. jedes schädliche, bes. reissende Thier, Pind. Pyth. 2, 97. Aesch. Sept. 558. Eur. Hipp. 646. 2) Biss, Stich, Opp. hal. 2, 454.

δάκρυ, υος, τό, poet. st. δάκρυον, Thräne, bei Hom. im Nom. (auch Soph. Tr. 1199.) u. Acc. sing. u. Dat. plur. δάκρυσιν, der sich neben δακρύοις auch bei ältern Att. findet, Thuc. 7, 75. Soph. El. 167. Eur. Hel. 166.

δακρύδιον, τό, Dem. von δάκρυ, bei den Aerzten vom Saft des Purgirkrautes, *scammonium*.

δάκρυμα, τό, (δακρύω) 1) das Weinen, Klagen, Aesch. Pers. 134. Eur. Andr. 92. 2) was beweint wird, Gegenstand der Thränen, Orac. b. Hdt. 7, 169.

δακρυογόνος, ον, (ΓΕΝΩ) Thränen erzeugend, Ἄρης, Aesch. Suppl. 681.

δακρυόεις, εσσα, εν, (δάκρυον) *lacrymosus*, d. i. 1) thränenvoll, von Personen, weinend, Hom. Eur. Phoen. 323. γόος, Od. 24, 322. δακρυόεν, als Adv., unter Thränen, Il. 6, 484. 2) Thränen erregend, πόλεμος, μάχη, Hom., ἄλγεα, Hes. th. 227., λόγος, πόνος, Eur. Hel. 343. 1122. πεύκη, Ἰλίῳ δακρυόεσσα, die Ilios Thränen brachte, id. Hel. 234.

δάκρυον, τό, ep. Gen. δακρυόφι, Il. 17, 696. Od. 5, 152., 1) *lacryma*, die Thräne, von Hom. an allg.; bei Hom. meist mit χέειν, λείβειν, εἴβειν, ἀπὸ βλεφάρων βάλλειν. Auch = δάκρυμα, 2., Anth. 7, 527. 2) jedes tropfenweis Vorquellende, Harz, Gummi, Pech, die Thränen des Weinstocks, Saft überhaupt, Arist. Theophr. u. a.

δακρυπετής, ές, (πίπτω) Thränen fallen od. rinnen machend, Aesch. Suppl. 112.

δακρυοποιός, όν, (ποιέω) Thränen verursachend.

δακρυότῑμος, ον, (τιμή) durch Thränen gefeiert, Orph. h. 55, 6.

δακρυπλώω, (πλέω) in Thränen schwimmen od. überfliessen, vom Trunkenen, dem die Augen übergehn u. thränen, Od. 19, 122.

δακρυῤῥοέω, 1) in Thränen fliessen, Soph. Eur. Alexis bei Poll. 2, 64. Hippocr. Plut., τινά, beweinen, Philo. 2) von Pflanzen, Saft ausschwitzen, vgl. δάκρυον, 2., Theophr. c. pl. 3, 13, 2. Geop., von

δακρύῤῥοος, ον, (ῥέω) in Thränen fliessend, weinend, Eur. Suppl. 172. Herc. f. 98.

δακρυσίστακτος, ον, (στάζω) von Thränen triefend, Aesch. Prom. 399.

δακρῡτός, ή, όν, Adj. verb. von δακρύω, beweint, zu beweinen, Aesch. Choeph. 236. Eur. El. 1181.

δακρυχᾰρής, ές, (χαίρω) sich an Thränen freuend, Anth. app. 98.

δακρυχέων, ουσα, ον, (χέω) Thränen vergiessend, weinend, oft bei Hom., aber wie b. Aesch. Sept. 917. u. spät. Ep. nur als Part. gebr. Nur aus Nonn. par. p. 218, 10. wird δακρυχέεσκε angeführt, vgl. Lob. Phryn. p. 573.

δᾰκρύω, f. ύσω u. ύσομαι, Tryph. 394., 1) *weinen*, Thränen vergiessen, auch vor Freude, von Hom. an allgem., bei Eur. Herc. f. 528: συμφορᾶς τινος, über ein Unglück. γόους δ., unter Thränen klagen, Soph. Ai. 580. Auch trans. mit Thränen benetzen, *rigare*, βλέφαρα, Eur. Hel. 965 Herm., wie Hom. oft das Perf. pass. gebraucht: δεδάκρυνται παρειαί, die Wangen sind mit Thränen benetzt, Il. 22, 491. Od. 20, 204. 353. τίπτε δεδάκρυσαι, Il. 16, 7. Dah. δεδακρυμένος, verweint, Plat. Ax. p. 364. A., öft. b. Plut. Paus. 1, 21, 5. u. a. Spät. 2) beweinen, τινά u. τί, Trag. Ar. Plat. u. a. 3) = δακρυῤῥοεῖν, 2., Ath. 11. p. 465. B., auch trans. κόμμι, Arr. peripl. p. 158 Blanc. [ῡ, nur bei sehr späten Dichtern ῠ.]

δακρυώδης, ες, (εἶδος) voll Thränen, kläglich, Luc. vit. auct. 14., thränenartig, Theophr. Galen. ἕλκος, Wunde aus der tropfenweis Eiter dringt, Hippocr. p. 767. E.

δακτυλεύς, έως, ὁ, (δάκτυλος) ein Meerfisch, Euthyd. bei Ath. 7. p. 307. B.

δακτῠλήθρα, ἡ, Fingerhandschuh, Xen. Cyr. 8, 8, 9. Clearch. bei Ath. 1. p. 6. D. 2) ein Marterwerkzeug, Synes.

δακτῠλιαῖος, α, ον, fingerlang, fingerdick, fingerbreit, Hippocr. Diod.

δακτῠλίδιον, τὸ, Dem. von δακτύλιον, Ar. Lys. 417. Luc. nav. 45. [ῑδ]

δακτυλίζω, f. ίσω, = δακτυλοδεικτέω, Hesych.

δακτυλικός, ή, όν, für die Finger bestimmt, ψῆφος, ein Fingerring, Anth. 11, 290. ὄργανον δ., ein Instrument, das mit den Fingern gespielt wird, Poll. 4, 66., αὐλοί, Ath. 4. p. 176. F. 2) daktylisch, aus Daktylen bestehend, ῥυθμοί, Longin. Gramm. Adv. —κῶς, Eust.

δακτυλιογλῠφία, ἡ, die Kunst, Steine, Siegelringe zu schneiden od. zu stechen, Plat. Alc. 1. p. 128. C., von

δακτῠλιογλύφος, ὁ, (γλύφω) Steinschneider, Graveur, Diog. L. Criti. u. Plat. b. Poll. [γλῠ]

δακτυλιοθήκη, ἡ, (θήκη) Sammlung von Siegelringen od. geschnittenen Steinen, Plin. 37, 1.

δακτύλιον, τὸ, das Purgirkraut, Diosc.

δακτύλιος, ὁ, (δάκτυλος) Ring, Fingerring, Siegelring, altdeutsch: *Fingerlein*, Hdt. Ar. Plat. u. a.; auch als Amulet dienend, Ar., als Zauberring, Luc., s. darüber Beck. Char. 2. p. 294. u. über die Ringe überh., ebd. p. 398 ff. Dah. überh. alles Ring- od. Kreisförmige. τρητοὶ δακτύλιοι, rund durchbohrte Steine am Hafen, Schiffstaue durchzuziehn, Hesych. Et. M. 2) der After, Luc. Demon. 17. Diosc. u. a. Aerzte. (*annulus, anulus.*) [ῠ]

δακτυλιουργός, ὁ, (ΕΡΓΩ) = δακτυλιογλύφος, Poll. 7, 108. 109.

δακτῠλίς, ίδος, ἡ, im Plur. eine Weintraubenart, Plin. h. n. 14, 3, 4.

δακτυλῖτις, ιδος, ἡ, (fingerförmig) Name einer Pflanze, Diosc.

δακτυλοδεικτεί, Adv., mit dem Finger gezeigt, Herod. epim. p. 257., von

δακτυλοδεικτέω, mit dem Finger zeigen, bezeichnen, Dem. u. a., gew. zum Zeichen der Verachtung, aber auch als Zeichen der Bewunderung, Dion. H. rhet. 4. p. 273, 12., von

δακτυλοδείκτης, ου, ὁ, (δείκνυμι) mit dem Finger zeigend, Poll. 2, 155.

δακτυλόδεικτος, ον, auf den man mit Fingern zeigt, dah. berühmt, bewundert, vornehm, vgl. *digito monstrari* bei Horat., Aesch. Ag. 1333. fr. Edon. 54 Dind.

δακτυλοδόχμη, ἡ, (δοχμή) die Breite von vier Querfingern, sonst παλαιστή, Poll. 2, 157.

δακτυλοειδής, ές, (εἶδος) fingerähnlich, Ath. 11. p. 468. F.

δακτυλοκαμψόδῠνος, ον, (κάμπτω, ὀδύνη) die Finger unter Schmerzen beugend, Ep. ad. 437.

δάκτῠλος, ὁ, (b. Theocr. 19, 3. Nonn. u. Anth. im Plur. τὰ δάκτυλα, wovon Nonn. auch einen Sing. τὸ δάκτυλον machte) 1) *der Finger*, von Hdt. an allgem. ἐπὶ δακτύλων συμβάλλεσθαι, an den Fingern zusammen rechnen, Hdt. 6, 63. ὁ μέγας δ., der Daumen, Ael. v. h. 2, 9. 2) seltener *die Fusszehe*, δάκτυλος τοῦ ποδός, Eur. Iph. T. 255. Ar. Eq. 881., τῶν ποδῶν, Xen. An. 4, 5, 12. 5, 8, 15., auch ohne Zusatz, Arist. h. a. 1, 15. 3) das kleinste griech. Längenmaass, zwei Finger breit, κόνδυλος, *digitus*, Hero de mens. p. 308. Poll. Dah. von einer sehr kurzen Zeit, Alcae. bei Ath. 10. p. 430. D. 4) *die Dattel*, Artemid. 5, 89. 5) ein Versfuss, —⏑⏑, Ar. Nub. 651. Metr., auch das dactylische Versmaass, Plat. rep. 3. p. 400. B. 6) δάκτυλοι Ἰδαῖοι, Priester der Kybele, für identisch mit den Korybanten gehalten, s. Lob. Aglaoph. p. 1066 ff.

δακτυλότριπτος, ον, (τρίβω) mit den Fingern abgerieben, ἄτρακτος, Anth. 6, 247.

δακτυλωτός, ή, όν, eig. gefingert, ἔκπωμα, ein Becher mit Handhaben od. Fingern, Ath. 11. p. 468. C—F.

δᾱλέομαι, dor. st. δηλέομαι, w. s.

δᾱλερός, ά, όν, (δαλός) brennend, heiss, Emped. bei Plut. mor. p. 663. A.

δᾱλίον, τὸ, Dem. von δαλός, Ar. Fr. 959.

Δαλίς, ίδος, ἡ, Stadt auf der Insel Panchäa, Diod. 5, 45.

Δαλίων, ὁ, Fluss in Elis, Strab. 8. p. 344.

Δαλματεῖς, Polyb. Strab., u. Δαλμάται, οἱ, App., die Einwohner der Landschaft Δαλματία, ἡ, am adriatischen Meere, jetzt *Dalmatien*, Strab. u. a. Dav. Δαλματικός, ή, όν: ἡ Δαλματική, das Messgewand der Priester, KS.

Δάλμιον, τὸ, Hauptstadt von Dalmatien, Strab.

δᾱλός, ὁ, (δαίω, gleichs. δαελός) leuchtender Feuerbrand, brennendes Stück Holz, Hom.

Hes. Trag. Plut. Aem. Paul. 17. u. a.; später auch Fackel, ausgesteckte Feuerzeichen, Jac. ep. ad. 372. Uebertr. vom Blitz, Il. 13, 320., von den Sternschnuppen, Arist. meteor. 1, 4. 5.

Δαμάγητος, ὁ, dor. st. *Δημ.*, Name eines Rhodiers b. Pind. Ol. 7, 32., eines Spartaners b. Thuc. 5, 19. u. 24. u. a. b. andern Schriftst.

Δαμάγων, ὁ, ein Spartaner, Thuc. 3, 92.

δᾰμάζω, Praes. von Hes. u. Pind. an., bei Hom. durch *δαμνάω* u. *δάμνημι* vertreten, fut. **δαμάσω** [ᾰσω], att. (*δαμάω*) *δαμῶ*, 3 sing. *δαμᾷ*, Il. 1, 61., mit ep. Zerdehnung *δαμάᾳ*, Il. 22, 271., 3 plur. *δαμόωσιν*, Il. 6, 368., aor. 1 *ἐδάμασα*, ep. *ἐδάμασσα*, pf. *δέδμηκα*, pass. *δέδμημαι*, aor. pass. *ἐδαμάσθην*, *ἐδμήθην* u. *ἐδάμην*, ein poet. Wort, in der ältern Prosa nur bei Xen. mem. 4, 1, 3., aber hin u. wieder in der späteren, *überwältigen*, *bändigen*, 1) von Thieren, *zähmen*, *bändigen*, ein wildes Thier zur Arbeit abrichten, bes. zum Ackern od. Fahren, von wilden Pferden, Od. 4, 637., vom Maulesel, Il. 23, 655.; dressiren, vom Pferde, Xen. mem. 4, 1, 3. Plut. Philop. 9. Ages. 1. 2) ein Mädchen, eine Frau sich zu Willen machen, zum Beischlaf brauchen, auch von der Ehe, gleichsam ins Ehejoch spannen, *subigere*, *ἀνδρί*, verheirathen, Il. 18, 432. (Dah. *δάμαρ*, wogegen die Jungfrau *ἀδάμαστος*, *ἀδμής* hiess.) Pass. *τινί*, zum Beischlaf von Einem gezwungen werden, Il. 3, 301. u. a. 3) bewältigen, d. i. a) bezwingen, besiegen, bes. im Kriege, Hom. Trag. Pass. besiegt, bewältigt werden, *τινί*, *ὑπό τινι*, von Einem, Hom. u. a., auch *ὑπὸ χερσί τινος*, Hom., welche Constructionen überh. beim Pass. gebräuchlich sind, nach Hom. auch *ὑπό τινος*. Auch: unterjochen, u. dah. beherrschen, im Pass. unterjocht werden, im Pf. u. Plsqpf. gehorchen, dienstbar seyn, Il. 3, 183. Od. 3, 304. b) erschlagen, in der Schlacht, Hom. überh. tödten, im Pass. getödtet werden od. seyn, Hom. Pind. Trag. *δαμάσαι τινὰ ὑπό τινι*, Einen in Jemds Hände geben, um ihn zu tödten, Od. 21, 213. Uebertr. von todten Naturkräften od. von Zuständen, bewältigen, überwältigen, entkräften u. s. w., z. B. von Meereswellen, von Frost, Schlaf, Erschöpfung, Krankheit, Od. 5, 454. 8, 231. 14, 318. Il. 10, 2. 1, 61., u. von Gemüthszuständen, von Liebe, von Feigheit, Il. 6, 74. 14, 316. 353. Eben so bei Spät., wie Pind. Ol. 1, 65: *ἱμέρῳ*, Ar. Fr. 584: *πόθῳ δαμῆναι*, u. oft bei Trag. — Med. = Act. *φρένας οἴνῳ*, sich den Verstand mit Wein betäuben, Od. 9, 454. 516. *πημονὴ δαμάζεταί τινα*, Eur. Scyr. fr. 1.

Δάμαιος, ὁ, *πατήρ*, Beiw. des Poseidon bei Pind. Ol. 13, 96. wahrsch. von *δαμάω*, der Bändiger.

δαμαλείδιον, *τό*, Dem. von *δαμάλη*, *δάμαλις*, Philem. lex.

δαμάλη, ἡ, = *δάμαλις*, Eur. Bacch. 738. Theocr.

δαμαλήβοτος, ον, (*βόσκω*) von jungem Rindvieh beweidet, Anth. Pl. 4, 230.

δαμάλης, ου, ὁ, (*δαμάω*) der Bändiger, Bezwinger, *Ἔρως*, Anacr. 2) ein junger Stier, Arist. h. a. 9, 50. Anth. 6, 96., wahrsch. auch Dion. H. ant. 1, 35. u. 39. st. *δάμαλις* herzustellen. [⏑ ⏑ –]

δαμαληφάγος, ον, (*φαγεῖν*) rinderfressend, Beiw. des Herakles, Anth. 9, 237. [*φᾰ*]

δᾰμᾰλίζω, f. *ισω*, poet. verlängerte Nebenf. von *δαμάζω*, bändigen, bezwingen, überwältigen, Pind. Pyth. 5, 163. Die von *δάμαλις* abgeleitete Bdtg: lustig, ausgelassen seyn, *kälbern*, *vitulari*, ist ohne Beispiel.

δάμαλις, εως, ἡ, (*δαμάλης*, 2.) junge Kuh, Kalb, Kälbchen, *juvenca*, Aesch. Dion. Hal. Luc. 2) wie *μόσχος* u. *πῶλος*, Mädchen, Anth. 7, 292. poet. s. Hor. carm. 2, 5. auch *δαμάλη*. [⏑ ⏑ ⏑]

δαμαλοπόδιον, *τό*, (*πούς*) Kalbsfuss, Al. Trall.

δάμαλος, ὁ, Kalb, *vitulus*, angef. v. Arcad. p. 54, 24.

δάμαρ, αρτος, ἡ, (*δαμάω*) Gattin, Ehefrau, Hom. Eur. Hec. 493. Eupol. b. Ath. 12. p. 535. A., auch in Gesetzen bei Lys. u. Dem. Eig. die Ueberwältigte, wie *conjux*, wogegen die Jungfrau *ἀδάμαστος*, *ἀδμής* heisst. [⏑ ⏑]

Δαμαρέτη, ἡ, dor. st. *Δημαρέτη*, Gemahlin des Gelon von Syrakus, Diod. 11, 26. u. a. Dav. *Δαμαρέτειος*, α, ον, *νόμισμα*, id. ebd. Hesych.

Δαμάρετος, ὁ, Männername, Paus.

Δαμάρμενος, ὁ, dor. Männername, Paus. Iambl.

Δάμαρχος, ὁ, dor. st. *Δήμ.*, ein Arkadier, Paus. 6, 8, 2.

Δάμας, αντος, ὁ, ein Heros, Qu. Sm. 2) Vater des Alkman, Welck. fr. Alcm. p. 7.

Δαμασάνδρα, ἡ, Mutter der jüngern Lais, Ath.

δαμάσδω, dor. st. *δαμάζω*, Theocr. 4, 55.

Δαμασίας, ου, ὁ, Name eines Athleten, Luc., eines athen. Archon, Dion. H. u. anderer.

Δαμασίθυμος, ὁ, König der Kalyndier, Hdt. 8, 87.

δᾰμᾰσίμβροτος, ον, (*βροτός*) Sterbliche bändigend, überwältigend, tödtend, *αἰχμή*, Pind. Ol. 9, 119., *Σπάρτη*, Simonid. bei Plut. Ages. 1.

δαμάσιππος, ον, (*ἵππος*) Pferde bändigend, Lamprocl. b. Schol. Ar. Nub. 964. 2) als Propr. ὁ *Δ.*, griech. Männername, bes. Vater des Demokrit aus Abdera, Ael. Diog. L.

δάμασις, εως, ἡ, (*δαμάω*) Bändigung, Schol. Pind.

Δαμασίστρατος, ὁ, ein alter König der Platäer, Apollod. Paus. 2) Vater des Theopomp, Paus.

δαμασίφρων, ον, gen. ονος, (*φρήν*) den Muth bändigend, *χρυσός*, vom Zügel, Pind. Ol. 13, 111.

δαμασίφως, ωτος, ὁ, ἡ, (*φώς*) = *δαμασίμβροτος*, *ὕπνος*, Simonid. bei Eust.

Δᾰμᾰσίχθων, ονος, ὁ, myth. Männername, Apoll. Paus.

Δαμασκός, ἡ, *Damascus*, Hauptstadt von Syrien, Strab. Adj. *Δαμασκηνός*, ή, όν, u. *οἱ Δαμασκηνοί*, die Einwohner, id. u. Ath. Dav. *δαμασκηνόν*, *τό*, die Pflaume, Ath. 2. p. 49. D.

Δάμασος, ὁ, ein vornehmer Trojaner, Il. 12, 183., auch sonst oft gebr. griech. Männername, Hdt. 6, 127. Strab. Paus.

δαμαστήριον, *τό*, Zwangswerkzeug, KS.

Δᾰμάστης, ὁ, = *Προκρούστης*, Plut. Thes. 11. 2) ein Geschichtschreiber aus Sigeion, Zeitgenoss Herodots, Strab. 1. p. 47. u. a.

Δαμαστορίδης, ὁ, Sohn des Damastor, Patron., Hom., bei Qu. Sm. 10, 211. als Primitiv.

δᾰμάτειρα, ἡ, Bewältigerin, Anth. 11, 403. [*μᾰ*]

δαμασώνιον, *τό*, ein Kraut, Diosc. Hesych., vgl. Plin. h. n. 25, 10.

Δάματερ, ὦ *Δάμ.*, dor. Voc. von *Δημήτηρ*, auch b. Att. Ausruf des Staunens. [– – ⏑]

Δαμάτρια, ἡ, dor. st. *Δημήτρια*, griech. Weibername, Plut.

Δαμάτριος, ὁ, dor. st. *Δημήτριος*, Paus. Auch Name eines Monats bei den Boeotiern, dem athen. Pyanepsion entsprechend, Plut. mor. p. 378. E.

(δαμάω) ohne Grund angenommene Präsensf. von δαμάζω, wegen δαμᾷ, Il. 1, 61., welches als Fut. zu δαμάζω gehört. S. d.

Δαμέας, ὁ, dor. st. Δημ., ein Krotoniat, Paus.

δαμείω, ῃς, ῃ, ep. Conj. aor. 2. pass. von δαμάζω st. δαμῶ, Hom.

δάμεν, ep. 3 plur. indic. aor. 2. pass. von δαμάζω st. ἐδάμησαν, Hom.

Δαμέων, ωνος, ὁ, gr. Männername, Paus.

δαμήμεναι, ep. inf. aor. 2. pass. von δαμάζω st. δαμῆναι, Il.

Δαμία, ἡ, eine Gottheit der Epidaurier, viell. Demeter, Hdt. 5, 82. u. das. Valck. Paus.

Δαμιθάλης, ὁ, ein Arkader, Paus.

Δᾶμις, ιδος, ὁ, gr. Männername, Polyb. Paus. Plut. u. a.

Δάμιππος, ὁ, ein Spartaner, Polyb. Plut.

Δαμίσκος, ὁ, ein Messenier, Paus.

δαμνᾷ, 2 sing. praes. pass. von δάμνημι st. δάμνασαι, Il. 14, 199.

Δαμναγόρας, ὁ, gr. Männername, Hippocr.

δαμνάω, = δαμάζω, nur im Praes. u. Impf. gebr., Hom.

δάμνημι, = δαμάζω, Hom., δάμναμαι, act., Od. 14, 488. Aesch. Prom. 164.; pass. immer in der Il. u. Aesch. Suppl. 906.

δαμνῆτις, ιδος, ἡ, = δαμάζουσα, Hesych.

δάμνιππος, ον, (ἵππος) Rosse bändigend, Orph. Arg. 738. 2) als Propr. ὁ Δ., Lys. p. 121 Steph.

Δαμοθοΐδας, ὁ, ein Lepreat, Paus.

Δαμοίτας, α, ὁ, ein Hirt, Theocr. 6, 1.

Δαμοκλείδας, ὁ, dor. st. Δημ., ein Thebaner, Paus. Plut.

Δαμοκλῆς, έους, ὁ, ein Spartaner, Polyb.

Δαμοκράτης, ὁ, dor. st. Δημ., ein Heros, Plut. Arist. 11., u. Männername, Ath. Galen.

Δαμοκρατίδας, ὁ, dor. st. Δημ., ein König der Argiver, Paus.

Δαμοκρίτα, ἡ, eine Lakedämonierin, Plut.

Δαμόκριτος, ὁ, dor. st. Δημ., gr. Männername, Polyb. Paus. App.

Δαμόνῑκος, ὁ, dor. st. Δημ., gr. Männername, Paus.

Δαμοξενίδας, ὁ, ein Mänalier, Paus.

Δαμόξενος, ὁ, dor. Männername, Polyb. Paus.

δᾱμόσιος, ία, ιον, dor. st. δημόσιος, nur in der Verbind. οἱ περὶ δαμοσίαν (sc. σκηνήν), die Zeltgenossen des Königs im Kriege bei d. Spartanern, Xen. Hell. 4, 5, 8. 6, 4, 14. rep. Lac. 13, 7.

Δαμόστρατος, ὁ, dor. st. Δημ., gr. Männername, Dem.

Δαμοτέλης, έους, ὁ, dor. st. Δημ., gr. Männername, Polyb. Plut.

Δαμότιμος, ὁ, ein Sikyonier, Thuc. 4, 119.

Δαμόφαντος, ὁ, dor. st. Δημ., ein Eleer, Plut.

Δαμόφιλος, ὁ, dor. st. Δημ., gr. Männername, Pind. Paus. Diod.

Δαμοφῶν, ῶντος, ὁ, dor. st. Δημ., gr. Männername, Paus.

Δαμόχαρις, ιδος, ὁ, dor. st. Δημ., gr. Männername, Anth.

δαμόωσιν, s. δαμάζω.

Δαμυρίας, ὁ, Fl. auf Sikelien, Paus.

δᾱμώματα, τά, = τὰ δημοσίᾳ ᾀδόμενα, Ar. Fr. 798. aus Stesich. fr. 39 Kleine.

Δάμων, ωνος, ὁ, sehr gewöhnl. Männern.; bes. ein Sophist u. Musiker, Lehrer des Perikles, Plat. Plut.

Δαμωνίδας, ὁ, ein Spartaner, Plut.

δᾶν, dor. st. δῆν, γῆν, οὐ δᾶν, Betheurung, *nein bei der Erde!* Theocr. 4, 17.

Δάνα, ἡ, Stadt in Kataonien, Xen. An. 1, 2, 20.

Δανάη, ἡ, *Danae*, Tochter des Akrisios, Geliebte des Zeus, Mutter des Perseus, zuerst Il. 14, 319. [⏑⏑–] Dav. Δαναΐδης, ὁ, Sohn der Danae, Perseus, Hes. sc. 229. [–⏑⏑–]

Δαναΐδαι, ῶν, οἱ, Δαναΐδες, αἱ, s. Δαναός.

δανάκη, ἡ, kleine pers. Münze, wenig über einen Obolos, Gramm. 2) das Geldstück, das man den Verstorbenen zum Fährgeld für den Charon mitgab, Hesych.

Δαναός, ὁ, Sohn des Belos, Bruder des Aegyptos, Gründer des Reiches Argos um 1500 v. Chr., Hdt. 2, 91. u. a. Dah. οἱ Δαναοί, die Danaer, Bewohner v. Argos, also = Ἀργεῖοι, Hom., bes. in der Il. Dav. οἱ Δαναΐδαι, ῶν, ὁ, eig. die unmittelbaren Nachkommen des Danaos, dah. = Δαναοί, auch die Griechen überh., Eur. Δαναΐδες, αἱ, die bekannten funfzig Töchter des Danaos. Dah. ἐς τὸν τῶν Δαναΐδων πίθον ὑδροφορεῖν, in das Fass der Danaiden Wasser füllen, d. i. vergebliche Arbeit thun, Luc. Tim. 18. [⏑⏑⏑]

δανδαλίς, ίδος, ἡ, auch δενδαλίς, Kuchen vom Mehl gerösteter Gerste, Poll. 6, 76. 77.

Δάνδαμις, ιδος, ὁ, ein Skythe, Freund des Amizokes, Luc. Arr. Plut.

δανειακός, ή, όν, (δάνειον) zum Darlehn. Adv. —κῶς, sehr spät.

δανείζω, f. είσω, Geld auf Zinsen geben, leihen, verborgen, abs. u. mit dem Acc., χρήματα, ἀργύριον, πάντα u. s. w., mit u. ohne Dat. der Pers., Att. von Xen. u. Plat. an; ἐπί τινι, auf etwas, vom Pfande, Xen. Dem., auch εἴς τι, Dem. p. 822, 14. ἐπὶ τόκῳ, auf Zinsen, Plat. Arist. u. a. — Pass. (aor. ἐδανείσθην), es wird mir geborgt, Xen. Hell. 2, 4, 28. — Med. (pf. δεδάνεισμαι, aor. ἐδανεισάμην), sich Geld auf Zinsen geben lassen, überh. borgen, Ar. Xen. u. a. δ. ἐπὶ τόκοις, Dem., παρά τινος, von Einem, Plut. Sol. 15., trop., Xen. conv. 4, 45. Plat. rep. 10. p. 612. C., auch ἀπό τινος, id. Tim. p. 42. E., von

δάνειον, τό, (δάνος) als Darlehn auf Zinsen gegebenes od. empfangenes Geld, Arist. Dem. Diod. Plut. u. a. [ᾰ]

δάνεισμα, τό, (δανείζω) = d. vorherg., Aeschin. Isae. δ. ποιεῖσθαι, = δανείζεσθαι, Thuc. 1, 121.

δανεισμός, ὁ, das Ausleihn des Geldes auf Zinsen, Wucher, Plat. legg. 11. p. 291. C. Arist. u. a. Trop., Eur. El. 858.

δανειστής, οῦ, ὁ, der Geld auf Zinsen Ausleihende, Wucherer, Gläubiger, Dem. p. 885, 18.

δανειστικός, ή, όν, zum Verleihen geneigt, geschickt, Plut. Ag. 13. Cat. min. 61. ὁ δ., = d. vor., Luc. conv. 5.

δανίζω, f. ίσω, schlechtere Form st. δανείζω, Anth. 11, 309.

δάνος, εος, τό, Gabe, Geschenk, Euphor. b. Et. M. p. 247. Lyc., bes. auf Wucher verliehenes Geld, Darlehn, Callim. ep. 50. Anth. app. 752. (Dav. das alte lat. *dano*, = *dono*, *do*.) [⏑⏑]

δανός, ή, όν, (δαίω) eig. brennbar, dah. trocken, ξύλα δανά, dürres Brennholz, *cremia*, Od. 15, 322. Superl. δανότατος, Ar. Fr. 1134.

Δανούβιος, ὁ, die Donau, Strab. Diod.

δάξ, Adv., (δάκνω, ὀδάξ) bissweise, mit den

Zähnen beissend, *mordicus*, wie γνύξ, πύξ, λάξ, Opp. hal. 4, 60. vgl. Jac. Anth. Pal. p. 235. Dav.

δαξασμός, ὁ, = ὀδαγμός, ὀδαξησμός, das Jucken, Tim. Locr. p. 103. A.

δάος, εος, τὸ, (δαίω) = δαΐς, δαλός, Licht, Brand, Fackel, Hom. Qu. Sm. 9, 454. [⏑⏑]

Δᾶος, ὁ, der Sklavenname *Davus*, häufig von Kom. gebraucht.

Δαοῦχος, ὁ, ein Perser, Xen. Cyr. 6, 3.

Δάοχος, ὁ, ein Thessalier, Dem. u. a.

δαπανάω, f. ήσω, Aufwand machen; aufwenden, aufzehren, τὶ: verwenden auf etwas, τὶ εἴς τι, πρός τι, ἀμφί τι, τινί, Att. von Thuc. an. Med. von dem Seinigen verwenden, Hdt. 2, 37. Att., aor. δαπανηθείς, Isae. 5. §. 43. p. 55, 22., pf. δεδαπάνημαι, Dem. Ol. 1. p. 17. τοσαύτας δαπανὰς δαπανᾶσθαι, so viel von seinem Vermögen hergeben, Lys. 21. §. 3. p. 161. Im üblen Sinne: verschwenden, im Act. u. Med. πόλιν δαπανᾶν, den Staat durch Aufwand zu Grunde richten, Thuc. 4, 4.; dah. überh. zu Grunde richten, τοὺς ὀφθαλμούς, App. — Pass. verwendet, verthan, verzehrt werden, Plat. u. a. Dah. zu Grunde gerichtet werden, ὑπὸ νόσου, Plut. Galb. 17., von

δαπάνη, ἡ, (δάπτω) Ausgabe, Aufwand, Hes. op. 721. Pind. Eur. Att. von Thuc. an, auch im Plur., im üblen Sinne: Verschwendung. ἡ ἐν τῇ φύσει δαπάνη, der natürliche Hang zur Verschwendung, Aeschin. adv. Ctes. §. 218. p. 85. [⏑⏑–]

δαπάνημα, τὸ, (δαπανάω) der Aufwand, die Kosten, Xen. Cyr. 2, 1, 8. Diod. Ath., die Zufuhr, Polyb. 9, 42, 4.

δαπανηρός, ά, όν, 1) von Menschen: verschwenderisch, Aufwand machend, Xen. mem. 2, 6, 2. Arist. Dem. 2) von Sachen: Aufwand erfordernd, kostspielig, ganz das lat. *sumptuosus*, πόλεμος, Dem. p. 58, 6., λειτουργία, Arist. pol. 5, 8. Adv. δαπανηρῶς, Xen. Hell. 6, 5, 4.

δαπάνησις, εως, ἡ, der Aufwand, Arist. bei Euseb. praep. ev. p. 372. C.

δαπανητικός, ή, όν, aufzehrend, wegnehmend, zerstörend, φάρμακον δ. θυμῶν, Aët. p. 14. A. Adv. —κῶς, Sext. Emp.

δάπανος, ον, verschwenderisch, ἐλπίς, Thuc. 5, 103., ῥαθυμία, Longin.; aufzehrend, mit d. Gen., Plut. mor. p. 624. D.

δάπεδον, τὸ, (dor. st. γήπεδον, nach Döderl. aus διάπεδον, vgl. δαφοινός, ἐπίπεδον) *Boden*, *Erdboden*, Od. 11, 577.; dah. überh. Gefilde, bes. auch im Plur., Eur. u. a. γῆς δ., der Erdboden, Ar. Plut. 515., gew. der Fussboden im Zimmer, der schon im Heldenalter oft künstlich ausgelegt, ja vergoldet ist, Hom. bes. Od. Eur. Xen. u. a., sonst ἔδαφος. [ᾰ. Wo α lang ist, wollen Pors. Eur. Or. 324. u. Boeckh v. L. Pind. Nem. 7, 83. überall γάπεδον schreiben; vgl. Spitzn. Pros. p. 105.]

δαπίδιον, τὸ, Dem. von δάπις, Ath. 11. p. 477. F.

δάπις, ιδος, ἡ, = τάπης, Teppich, Fussdecke, Xen. Cyr. 8, 8, 16. Ar. u. a.

δαπταί, αἱ, blutsaugende Insekten, Lyc. 1403., von

δάπτω, f. ψω, u. verstärkt δαρδάπτω, fressen, zerreissen, zerfleischen, von wilden Thieren, Il. 11, 481. 16, 159. vgl. Ath. 8. p. 363. A., bei Pind. fr. auch von der Motte: zernagen. Uebertr. vom Feuer, Il. 23, 183. Aesch. Prom. 368. Anth. vgl. Eur. Med. 1189., u. von Waffen, die den Leib zerfleischen, Il. 13, 831. Pind. Nem. 8, 23., überh. zerfleischen, zerkratzen, Il. 5, 858. Aesch. Suppl. 70. Metaph. nagen, quälen, Soph. OT. 682. Aesch. Prom. 437. (Verw. mit δαίω, δατέομαι, δαίς, δαιτρεύω, δαπάνη, *dapes*.)

Δάραδαξ, ακος, ὁ, Fl. in Syrien, Xen. An. 1, 4, 10.

δάρατος, ὁ, ein thessal. Brod, Ath. 3. p. 110. D.

Δάραψα, τὰ, St. in Baktrien, Strab.

Δάρδανος, ὁ, *Dardanos*, Zeus Sohn, Gründer von Dardania od. Troja, welches dah. auch Δαρδανία, ἡ, heisst, Il.; als Adj. Δάρδανος ἀνήρ, ein troischer Mann, Il., häufiger οἱ Δάρδανοι, die Dardaner od. Troer, Il. Dah. Adj. Δαρδάνιος, α, ον, dardanisch, troisch, Il. Trag., u. Δαρδάνειος, α, ον, Pind. Fem. auch Δαρδανίς, ίδος, ἡ, Il. 18, 122. Pind. Ar. Δαρδανίδης, ου, ὁ, des Dardanos Sohn od. Nachkomme, Il., u. Δαρδανιῶνες, οἱ, seine Nachkommen, Il.

Δάρδανος, ἡ, Stadt am Hellespont, Hdt. Thuc. u. a. Einw. ὁ Δαρδανεύς, ἡ Δαρδανίς, Xen. Hell. 3, 1, 10.

δαρδάπτω, verstärkte Form von δάπτω, Lob. paral. p. 15., zerreissen, Il. 11, 479. Luc. necyom. 14., metaph. κτήματα, χρήματα, Od. 14, 92. 16, 315.

Δαρειάν, s. Δαρεῖος.

δαρεικός, ὁ, persische Goldmünze mit einem Schützenbilde, nach einem Dareios benannt, 20 att. Silberdrachmen an Werth (etwas über 4 Rthlr.), so dass 5 eine Mine, 300 ein Talent machten, Thuc. Ar. u. a.

Δαρειογενής, ές, (ΓΕΝΩ) vom Dareios abstammend, Aesch. Pers. 6. 146., von

Δαρεῖος, ὁ, *Dareios*, bek. persischer Königsname, nach Hdt. 6, 98. dem griech. ἑρξείης entsprechend, bei Aesch. Pers. auch Δαρειάν, vgl. Lob. paral. p. 190. not. 1) Sohn des Hystaspes, Vater des Xerxes, regierte 521—485 v. Chr., Aesch. Hdt. 2) Δ. ὁ Νόθος, eig. Ὦχος, Sohn Artaxerxes I., Vater Artaxerxes II. u. des jüngern Kyros, 423—405, Thuc. 8, 5. 3) Δ. ὁ τελευταῖος, 338—331, vom Alexander besiegt, oft b. Arr. u. a.

Δαρεῖται, οἱ, ein Volk am kaspischen Meere, Hdt. 3, 92.

Δάρης, ητος, ὁ, ein Troer, Il. 5, 9. 27. 2) ein Dichter aus Phrygien, Ael. v. h. 11, 2. [ᾰ]

δαρήσομαι, fut. 2 pass. von δέρω.

δαρθάνω, nur aor. 2 ἔδαρθον, poet. ἔδραθον, *schlafen*, einschlafen, Od. 20, 143., gebräuchlicher im Comp. καταδαρθάνω.

δᾱρόβιος, ον, dor. = δηρόβιος, Aesch. Sept. 524.

δᾱρός, ά, όν, dor. st. δηρός, auch bei Att.

δάρσις, εως, ἡ, (δέρω) das Abhäuten, Galen.

δαρτός, ή, όν, Adj. verb. von δέρω, abgehäutet, abzuhäuten, Galen. 2) τὰ δαρτά, eine Art Fische, die in der Küche abgehäutet werden, Ath. 8. p. 357. C. 3) δ. χιτών, eine von den Häuten, welche die Hoden umgeben, Aerzte.

δᾴς, δᾳδός, ἡ, att. zsgz. st. δαΐς, (δαίω) eig. Span, bes. Span od. Scheit von Kienholz, überh. Kienholz, Thuc. 7, 53. Polyb. 1, 45, 12. Diod. 13, 13. 20, 86. Luc. de mort. Per. 35. Dah. Fackel, Kienfackel, vgl. δαΐς, Xen. Ar. u. a. Von der Hochzeitsfackel, Ar. Fr. 1317. *ἐπὶ τὴν δᾷδα, bis zur Leichenfackel*, d. i. bis zum Tode, Plut. mor. p. 788 ex. Vgl. Prop. 4, 11, 86: *viximus insignes inter utramque facem*. Apul. Flor. p. 354 Elm. 2) eine Krankheit der Bäume, eine Art Harzfluss, *taeda*, Theophr.

δάσασθαι, inf. aor. med. zu δαίω, *theilen;* dav. ep. 3 indic. δασάσκετο, Il.

Δασέα, ἡ, Stadt in Arkadien, Paus.

Δασεάτας, α, ὁ, Sohn des Lykaon, Paus.

δασέως, Adv. von δασύς, Arist. u. a.

δάσκιλλος, ὁ, ein Fisch, Arist. h. a. 8, 2.

δάσκιος, ον, (δα—, σκιά) schattenreich, sehr schattig, ὕλη, Hom. ὄρος δάσκιον ὕλῃ, h. Hom. Cer. 386. ὄρη, Eur. Ar.; trop. γενειάς, dichter Bart, Aesch. Pers. 316. Soph. Tr. 13.

Δασκύλης, ου, ὁ, Vater des Gyges, Königs der Lydier, Hdt. 1, 8.

Δασκύλιον u. Δασκύλειον, τὸ, Name mehrerer Städte, bes. einer in Bithynien, Hdt. Xen. u. a. Einw. ὁ Δασκυλίτης. Dav. d. Fem. ἡ Δασκυλῖτις σατράπεια, das Gebiet um diese Stadt, Thuc. 1, 129., u. ἡ Δ. λίμνη, ein See in Bithynien, Strab. Plut.

Δάσκων, ωνος, ὁ, 1) ein Ort in der Nähe von Syrakus, Thuc. 5, 66. 2) ein Syrakusaner, id.

δάσμα, τὸ, = δασμός, Theilung, Hesych.

δάσμευσις, εως, ἡ, Vertheilung, Xen. An. 7, 1, 37.

δασμολογέω, (δασμολόγος) Tribut einsammeln, eintreiben, ἀργύριον, Dem. p. 1355., τινά, von Jem., ihn besteuern, Isocr. p. 68. epist. 7. p. 422. A. Plut.

δασμολογία, ἡ, Eintreibung des Tributs, Plut. Ant. 23., von

δασμολόγος, ον, (λέγω) Tribut eintreibend, Strab. 10. p. 476. ὁ δ., Tributeinnehmer, Hesych. Suid.

δασμός, ὁ, (δαίω, δάσασθαι) Theilung, Il. 1, 166., Vertheilung, Hes. th. 425. h. Hom. Cer. 86. 2) bei den Att. vertheilte, d. i. nach Verhältniss des Vermögens auferlegte Abgabe; dann überh. jeder Tribut, der einem Mächtigeren gezahlt wird, wie φόρος, Xen. An. 5, 5, 10. vgl. mit §. 7. Isocr. Hel. c. 13. σκληρᾶς ἀοιδοῦ δασμός, vom Tribut, der der Sphinx entrichtet werden musste, Soph. OT. 36. δ. ἀποφέρειν, ἀποδιδόναι u. ä., Tribut entrichten, Xen. u. a.

δασμοφορέω, Tribut entrichten, Aesch. Pers. 586. Xen., von

δασμοφόρος, ον, (φέρω) Tribut od. Abgaben zahlend, zinsbar, oft b. Hdt. Xen. Cyr. 7, 5, 79.

Δάσμων, ωνος, ὁ, ein Korinthier, Paus.

δάσομαι, fut. zu δαίω, *theilen,* Hom.

δάσος, εος, τὸ, (δασύς) Dickicht, dichtes Gebüsch, Ael. Strab. 2) Rauchheit, rauchhaarige Beschaffenheit, τοῦ σώματος, Alciphr. 3, 28. [ᾰ]

δάσοφρυς, υ, gen. υος, (ὀφρύς) mit dichten Augenbrauen, Adamant. phys. 2, 26.

δασπλής, ῆτος, ὁ, ἡ, = d. folg., bei Simonid. Beiw. der Charybdis. δ. διάστασις, Anth. 5, 241. ἀνάγκη, πέλεκυς u. a., Nonn.

δασπλῆτις, ἡ, *furchtbar, schrecklich,* Beiw. der Erinyen, Od. 15, 234. Orph. Arg. 867., der Hekate, Theocr. 2, 14. (Nach Einigen von δα— u. πλήσσω, sehr schreckend, nach Andern von δυς— u. πελάζω, = δυσπέλαστος, nach R. Grashof von δα— u. πελάζω, die gewaltig Nahende.)

δασσάσθαι, poet. st. δάσασθαι, s. δαίω, Hom.

δασυγένειος, ον, (γένειον) mit dichtem Barte, Tzetz.

δασύθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, (θρίξ) dichthaarig, αἶγες, Nonn. Geop., μῆλα, Anth.

δασύκερκος, ον, (κέρκος) dicht- od. rauchschwänzig, ἀλώπηξ, Theocr. 5, 112.

δασυκνήμις, ῖδος, ὁ, = d. folg., φίλαμνος, Pan, Nonn. dion. 14, 81.

δασύκνημος, ον, (κνήμη) rauchschenklig, mit dichtbehaarten Schenkeln, Πάν, Anth. 6, 32., πούς, Nonn.

δασυκνήμων, ον, = d. vor., Πάν, Anth. Pl. 4, 233.

Δασύλλιος, ον, (δασύς) Bein. des Bacchus, vom Belauben des Weinstocks, Paus. 1, 43, 5.

δάσυμα, τὸ, = τρίχωμα, Aët. p. 131.

δασύμαλλος, ον, (μαλλός) mit dichter Wolle, dichtwollig, Od. 9, 425. αἰγίς, Eur. Cycl. 360.

δασυμέτωπος, ον, (μέτωπον) mit dichtbehaarter Stirn, Geop.

δασυντέον, Adj. verb. v. δασύνω, 3., man muss mit dem Spiritus asper versehen, Gramm.

δασυντής, οῦ, ὁ, der gern u. vorzugsweis den Spiritus asper gebraucht, Beiw. der Attiker, Piers. Moer. p. 179. 245. von δασύνω, 3.

δασύνω, f. υνῶ, rauchhaarig machen, Diosc. Pass. haarig werden od. seyn, Ar. Eccl. 66. Arist. Hippocr. 2) verdichten, übertr. ἄνεμος δασύνει τὸν οὐρανόν, der Wind verdickt od. bewölkt den Himmel, Theophr. de vent. 51. de aqu. 2, 11. 3) mit dem Spiritus asper versehen, Gramm.

δασυπόδειος, ον, vom Haasen, γάλα, Arist. h. a. 6, 20., von

δασύπους, ποδος, ὁ, (πούς) *der Haase,* wörtl. Rauchfuss, Alcae. b. Ath. 9. p. 399. F. Cratin. b. Poll. u. oft b. Arist.

δασύπρωκτος, ον, (πρωκτός) mit dichtbehaartem Hintern, Raucharsch, Plat. com. b. Ath. 10. p. 456. A.

δασύπυγος, ον, (πυγή) = das vor., Schol. Theocr. 5, 112.

δασυπώγων, ωνος, ὁ, ἡ, (πώγων) dicht- od. rauchbärtig, Ar. Thesm. 33.

δασύς, εῖα, ion. έη, Hdt., ύ, Adv. δασέως, (verw. mit λάσιος) dichtbewachsen, bes. a) mit Haaren, Gegens. λεῖος, haarig, rauch, Od. 14, 51. γέῤῥα δασέα βοῶν u. γέῤῥα βοῶν δασέων ὠμοβόϊνα, Schilder von ungegerbten, also noch rauchen, haarigen Rinderfellen, Xen. An. 5, 4, 12. 4, 7, 22. μασχάλαι λοχμῆς δασύτεραι, dichter (mit Haaren) bewachsen als ein Dickicht, Ar. Eccl. 61. b) mit Bäumen, χωρίον, ὄρη, abs., Hdt. u. Att. von Thuc. an, mit ὕλῃ, δένδρεσι u. dgl., Hdt. Xen. u. a., δένδρων, Xen. An. 2, 4, 14. Gegens. ψιλός. Dah. τὸ δασύ, τὰ δασέα, das Dickicht, Xen. Auch dichtbelaubt, ῥῶπες, Od. 14, 49. δένδρεα, Arr. Ind. 22, 7., überh. dicht, νεφέλαι, dicke Wolken, Diod. 3, 45. 2) mit dem Spiritus asper versehen, ἄφωνον, Dionys. u. a. (bes. im Adv. δασέως), der selbst δασεῖα (verst. προσῳδία) hiess, Ath. u. a. Gegens. ψιλός.

δασύσκιος, ον, (σκιά) dichtschattig, Gramm. als Erklärung von δάσκιος.

δασυσμός, ὁ, (δασύνω) die Rauheit, φωνῆς, Diosc. 1, 77.

δασύστερνος, ον, (στέρνον) mit raucher, dichtbehaarter Brust, Hes. op. 512. Soph. Tr. 557.

δασύστομος, ον, (στόμα) mit rauher Stimme, Galen.

δασύτης, ητος, ἡ, (δασύς) Rauchheit, Arist. Diod. 3, 35. im Plur. 2) die Schärfung der Aussprache durch den Spir. asper, Polyb. 10, 47, 10. Dion. de comp. p. 174 Schäf. Ath. 9. p. 397. F.

δασυτριχής, ές, zw. = δασύθριξ, Polem. phys. 1, 5. Vgl. Lob. paral. p. 287.

δασύτρωγλος, ον, (τρώγλη) = δασύπρωκτος, Anth. 12, 41.

δασύφλοιος, ον, (φλοιός) rauchschalig, mit rauher Schale, Beiw. d. Kastanie, Nic. al. 269.

δασυχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη) dicht- od. rauchhaarig, τράγος, Anth. 6, 32.

Δατάμης, ου, ὁ, ein Perser, Arr., ein Kappadokier, Diod.

Δαταφέρνης, ου, ὁ, ein pers. General, Arr.

δᾰτέομαι, Dep., nur im Praes. u. Impf. gebr., Nebenf. von δαίω (wie πατέομαι von πάω), von dem das Fut. δάσομαι, aor. ἐδασάμην, entnommen werden, *theilen*, *vertheilen*, unter sich theilen, ληΐδα, Il. 9, 138. 280., χθόνα, Pind. Ol. 7, 102., in Portionen theilen, κρέα, Od. 1, 112.; dah. zutheilen, Hdt. 1, 216. Trop. ἡμίονοι χθόνα ποσσὶ δατεῦντο, sie legten den Weg schrittweis zurück, Il. 23, 121. vgl. *carpere viam pedibus*; μένος Ἄρηος δατέονται, sie theilen die Wuth des Ares unter einander, d. i. sie kämpfen beide wüthend gegen einander, Il. 18, 264. b) zermalmen, zerreissen, Il. 20, 394., auch von Thieren, Nic. al. 345. Dav.

δᾰτήριος, ια, ιον, vertheilend, mit d. Gen., Aesch. Sept. 711.

δάτησις, εως, ἡ, Theilung, Vertheilung, Poll.

δᾰτητής, οῦ, ὁ, Vertheiler, κακῶν, Aesch. Sept. 945.

Δᾶτις, ιδος, ὁ, ein pers. Satrap, der bei Marathon besiegt wurde, Hdt. 6, 94. u. a. Dav.

Δᾱτισμός, ὁ, ein Ausdruck nach Art des Datis, der das Griechische fehlerhaft sprach, bei Ar. Fr. 288: Δάτιδος μέλος, wo Einer z. B. χαίρομαι, st. χαίρω sagt.

Δάτον, τὸ, Hdt. 9, 75., u. Δάτος, ὁ, Strab. u. a., Stadt in Thrakien.

δαυκεῖον, τὸ, Nic., u. δαῦκος, ὁ, eine Pflanze wie Pastinak, von der Wurzel u. Saamen in ärztl. Gebrauch waren, Aerzte.

Δαυλιάς, άδος, ἡ, die Daulierin, Bewohnerin od. Königin von Daulis, bes. Philomela, Königin von Daulis; auch Beiw. der Nachtigall, in die Philomela verwandelt ward, Thuc. 2, 29., von

Δαυλίς, ίδος, ἡ, Stadt u. Gegend in Phokis unweit Delphi, Il. 2, 520.; später ἡ Δαυλία, Thuc. 2, 29. u. a. vgl. Strab. 9. p. 423. — Δαύλιος, ὁ, der Einwohner, Hdt. 8, 35. Adj. Δαύλιος, α, ον: Fem. auch Δαυλίς, von der Schwalbe, Plut. mor. p. 727. D. Vgl. Δαυλιάς.

δαυλός, όν, auch δαῦλος betont, dicht, dichtbewachsen, nach Paus. 10, 4, 7. alt st. δασύς: übertr. δαυλοὶ πραπίδων δάσκιοί τε πόροι, von versteckten u. heimlichen Anschlägen, wie πυκιναὶ φρένες, Aesch. Suppl. 97.

Δαυνία, ἡ, Landschaft im Norden von Apulien, Polyb. Diod. Strab. u. a. Adj. Δαύνιος, α, ον, u. Subst. οἱ Δαύνιοι, Strab. Dion. H. u. a., auch οἱ Δαυνῖται, Lyc.

Δαυρίσης, ὁ, Schwiegersohn d. Dareios, Hdt.

δαύω, = ἰαύω, *schlafen*, Sapph. bei Et. M. p. 250, 10.

Δαφναγόρας, ὁ, gr. Männername, Xen. An. 7, 8, 9.

δαφναῖος, αία, αῖον, = δαφνινός, vom Lorbeerbaum, στέμμα, Anth. 2, 260. Auch = δαφνηφόρος, Beiw. des Apollo, Anth. Nonn., u. der Diana, Paus. Auch als Propr. ὁ Δ., Arist. Plut. Diod.

δαφνέλαιον, τὸ, (ἔλαιον) Lorbeeröl, nur bei Spät.

δάφνη, ἡ, Lorbeer, Lorbeerbaum, Od. 9, 183. Hes. th. 30. u. a., war dem Apollo heilig, so wie auch seine spröde Geliebte Daphne in ihn verwandelt seyn sollte, u. dah. von dichterisch u. prophetisch begeisternder Kraft. [ᾰ]

Δάφνη, ἡ, 1) Tochter des Peneios, s. d. vor. 2) Name mehrerer Städte, bes. eine in Unterägypten, von Hdt. 2, 30. u. 107. Δάφναι αἱ Πηλούσιαι gen. Einw. Δαφνίτης, ου, ὁ, Steph.

δαφνήεις, εσσα, εν, voll Lorbeerbäume, πατρίς, Nonn. dion. 13, 76.

δαφνηφάγος, ον, (φαγεῖν) Lorbeer essend, dah. begeistert, weil man dem Lorbeer begeisternde Kraft beimass, λαιμοί, vom Wahrsager, Lyc. 3. [φᾰ]

δαφνηφορεῖον, τὸ, Tempel des Apollo δαφνηφόρος, Theophr. bei Ath. 10. p. 424. F.

δαφνηφορέω, (δαφνηφόρος) Lorbeerzweige od. Lorbeerkränze tragen, Paus. Plut. Herod.

δαφνηφορία, ἡ, ein Fest zu Ehren des Ismenischen Apoll, Procul. bei Phot.

δαφνηφορικός, ή, όν, zum δαφνηφόρος gehörig; τὰ δαφνηφορικά, mit u. ohne μέλη, ein Chorreigen zu Ehren des Apollo, bei dem die Tanzenden Lorbeerzweige trugen, Poll. 4, 53. Procul. bei Phot., von

δαφνηφόρος, ον, (φέρω) Lorbeerbäume tragend, bepflanzt damit, ἄλσος, Herod. 1, 12, 3. 2) mit Lorbeerzweigen bekränzt, von Personen, Plut. Herod.; auch Beiw. des Apollo, Anacr. 13, 6. κλών, Lorbeerzweig, Eur. Ion 422.

δαφνιακός, ή, όν, = δαφνινός, Anth. 6, 88.

δάφνινος, η, ον, vom Lorbeerbaum, z. B. ὅρπηξ, Call. h. Ap. 1. ἔλαιον, Lorbeeröl, Theophr. Diosc. οἶνος, Theophr.

δαφνίς, ίδος, ἡ, Frucht des Lorbeerbaums, Theoph. Hippocr.

Δάφνις, ιδος, 1) ὁ, ein Abydener, Hdt. 4, 138., Name eines Hirten, Theocr. Long. Anth. 2) ἡ, eine Nymphe, Paus.

δαφνίτης, ου, ὁ, lorbeerbekränzt, Beiw. des Apollo bei den Syrakusanern, Hesych. Et. M. 2) = δάφνινος, οἶνος, Geop. 8, 8. Vgl. Δάφνη z. Ende. [ῑ] Dav.

δαφνῖτις, ιδος, ἡ, eine Pflanze, Diosc.

δαφνογηθής, ές, (γηθέω) sich des Lorbeers freuend, Ἀπόλλων, Anth. 9, 525.

δαφνοειδής, ές, (εἶδος) dem Lorbeer ähnlich, im Neutr. Name einer Pflanze, Hippocr. Theophr.

δαφνοκόμης, ου, ὁ, = δαφνόκομος, Opp. cyn. 1, 365.

δαφνόκομος, ον, (κόμη) mit Lorbeer umlaubt, umkränzt, Anth. 9, 505.

Δάφνος, ὁ, 1) Fl. in Lokris, Plut. 2) ein ephesischer Arzt, Ath.

δαφνόσκιος, ον, (σκιά) von Lorbeerbäumen beschattet, ἄλσος, Diogen. trag. b. Ath. 14. p. 636. A.

Δαφνοῦς, οῦντος, ἡ, Stadt in Phokis, Thuc. 8, 23. 31. Strab.

δαφνοφορέω, wahrsch. verschr. st. δαφνηφορέω, Dio Cass. 37, 21.

δαφνώδης, ες, = δαφνοειδής, lorbeerartig, φύλλα, Theophr. h. pl. 9, 10, 1., mit Lorbeerbäumen bepflanzt, γύαλα, Eur. Ion 76.

δαφνών, ῶνος, ὁ, Lorbeerhain, Gramm.

δαφνωτός, ή, όν, nach Lorbeern schmeckend, κινάρα, Geop.

δᾰφοινεός, όν, = δαφοινός, von einem blutigen Gewande, εἷμα δ. αἵματι, Il. 18, 538. Hes. sc. 159.

δαφοινήεις, ήεσσα, ῆεν, = δαφοινός, oft bei Nonn. Vgl. φοινήεις.

δάφοινός, *όν*, (*δα—*, *φοινός*) sehr roth, hochroth, dunkelroth, braunroth, in der Il. von Löwen, Schakalen, Drachen, wie *πυῤῥός*, bei Hes. sc. 250. bluttriefend, sehr blutig, von den Keren, u. eben so vom Adler des Prometheus, Aesch. Prom. 1030. *ἄγρα*, Pind. Nem. 3, 142. In beiden Bdtgen auch in h. Hom. Opp. u. a. Ein bes. Fem. *δαφοινή*, Opp. cyn. 3, 440. (Nach Buttm. st. *διάφοινος*.)

δαψίλεια, *ἡ*, (*δαψιλής*) Ueberfluss, reichlicher Vorrath, Polyb. Diod. Plut. Aufwand, Plut. Cim. 3.

δαψιλεύομαι, Dep. med., reichlich aufwenden; Ueberfluss haben, *τινί*, an etwas, Philo Byz., von

δαψιλής, *ές*, (*δάπτω*, *dapes*, *dapsilis*) 1) von Personen: viel aufwendend, freigebig, Plut. Pericl. 16. Epicharm. b. Stob. 3. p. 34. 2) von Dingen: reichlich, reich, *δωρεά*, Hdt. 3, 130., *δεῖπνον*, Plut., von Gewächsen: üppig wachsend, Diod. 5, 13., ergiebig, *χώρα*, *πηγαί*, Plut.; trop. *κακία δ. οὖσα τοῖς πάθεσιν*, Plut. mor. p. 500. E.; überh. gross, *ἐρημία*, Lyc. 957. — Adv. *δαψιλέως*, Theocr., *δαψιλῶς*, reichlich, Diod. Herod. *δ. ζῆν*, köstlich leben, Xen. mem. 2, 7, 6. Sup. *δαψιλέστατα*, id.

(*ΔΑΩ*) ein altes Thema, das die Begriffe *lehren* u. *lernen* enthielt. Im dichterischen, bes. hom. Gebrauch haben sich folgende Formen erhalten:

1) *lehren*, nur gebr. im Aor. 2. act. (*δέδαον*); dav. *δέδαε*, er lehrte, Od., wie *doceo* mit doppeltem Acc., *τινά τι*, Od. 7, 233. 8, 448., auch mit d. Inf. *ἐργάζεσθαι*, Od. 20, 72. Die regelm. Form *ἔδαε*, Theocr. Ap. Rh.

2) *lernen*, pf. (*δέδαα*), part. *δεδαώς*, *gelernt habend*, *belehrt*, *unterrichtet*, Od. 17, 519., aor. pass. *ἐδάην*, conj. *δαῶ*, poet. *δαείω*, inf. *δαῆναι*, poet. *δαήμεναι*, belehrt, unterrichtet seyn, d. i. *kennen*, *wissen*, mit d. Acc., Alles bei Hom., auch Einmal mit d. Gen. *πολέμοιο δαήμεναι*, des Kriegs kundig seyn, Il. 21, 487., part. *δαείς* zuerst h. Hom. 19, 5. Von diesem Aor., den man zuw. von einem ungebr. Thema *δάημι* ableitet, gingen wieder zwei Perf. aus: *δεδάηκα*, part. *δεδαηκώς*, Od. u. (*δεδάημαι*) part. *δεδαημένος*, h. Hom. Merc. 483. Vom Aor. kommt auch das Fut. *δαήσομαι*, *δαήσεαι*, du wirst unterrichtet werden, *du wirst lernen* od. *erfahren*, Od. 3, 187. *ἐμεῦ δαήσεαι*, du wirst mich kennen lernen, Od. 19, 325. Vom Perf. *δέδαα* endlich geht ein Inf. praes. aus, *δεδάασθαι*, *kennen lernen*, *erforschen*, mit d. Acc., Od. 16, 316. Das davon abgeleitete *διδάσκω* dient dazu als Praes. [ᾰ]

δαῶμεν, conj. aor. pass. *ἐδάην* zu *ΔΑΩ*, Il.

δέ, eine Partikel welche im Deutschen meist durch *aber* od. *und* zu übersetzen ist, und durchgängig zu Aneinanderreihung von Satzgliedern gebraucht wird, die nur äusserlich zusammengestellt, ihrem Wesen nach aber als in einem gewissen Gegensatze begriffen dargestellt werden sollen. Der Gebrauch der Partikel ist ein doppelter, indem sie theils zur Satzverknüpfung dient, theils als bloss corresponsive Partikel gebraucht wird.

I) Wo *δέ* zur Verknüpfung zweier Satzglieder dient, gesellt es sich stets nur dem zweiten Gliede bei, während im ersten Gliede, wo vollständige Gliederung Statt findet, die Partikel *μέν* gesetzt ist. Diese Verbindung mit *μέν — δέ* sagt aus, dass ein Ganzes als in zwei von einander getrennte Hälften zerlegt gedacht werde; s. unter *μέν*. Hier ist nur der Gebrauch des einzeln stehenden *δέ* zu erörtern, welcher überall so zu erklären ist, als sei dem Vorderglied ein entsprechendes *μέν* beigegeben. Dieses dem *δέ* entsprechende *μέν* aber kann wegbleiben, wenn das Vorderglied entweder zu unbedeutend od. auch nicht vollständig u. deutlich ausgesprochen, sondern nur angedeutet ist. Die deutsche Uebersetzung ist, wie bereits erwähnt, meist *aber*, *und*, in vielen Fällen aber reihet auch der Deutsche solche Glieder ohne Conjunction zusammen, zu deren Verknüpfung der Grieche *δέ* verwendet.

A) Sehr gew. ist die Anreihung mit *δέ* ohne vorausgeh. *μέν*, 1) wenn das Vorderglied nur eine allgemeine Recapitulation des bereits ausführlicher Verhandelten enthält, im nachfolgenden Gliede aber ein neues Ereigniss angeführt wird, wie in dem hom. *ὣς φάτο* u. ähnl. Wendungen, s. z. B. Il. 1, 43. 188. 7, 161. — 2) wenn neben einem Hauptgedanken etwas Anderes nur beiläufig u. ohne weitern Nachdruck erwähnt wird, wie z. B. Il. 1, 108 f.: *αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι· ἐσθλὸν δ' οὔτε τί πω εἶπας ἔπος οὔτ' ἐτέλεσσας*. Thuc. 1, 12: *τὴν νῦν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηΐδα γῆν καλουμένην*. Dahin gehört auch der Fall, wo zu einem Hauptsatze erklärende od. näher bestimmende Zusätze parenthetisch gemacht werden, wo im Deutschen meist *nemlich* od. *denn*, selteuer *ja* u. *doch* gebraucht wird, wie z. B. Od. 18, 229. Il. 7, 48. Thuc. 4, 66: *ξυνέβησάν τε πρῶτα μὲν τὰ μακρὰ τείχη ἑλεῖν Ἀθηναίους (ἦν δὲ σταδίων μάλιστα ὀκτώ)*. Vgl. Xen. Cyr. 1, 2, 1. — Verwandt hiermit ist der Fall, wo eine Aufforderung od. ein Wunsch nach einer allgemeinen Auseinandersetzung ausgesprochen wird, wo im Deutschen *so — denn* gebraucht wird, wie z. B. Il. 1, 83: *σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σαώσεις*. Il. 8, 204. Eur. Iph. T. 169 f. — 3) wenn mehrere Ereignisse nach einander aufgezählt werden, die in keinem innern Zusammenhang mit einander stehen, sondern nur zufällig u. beiläufig erwähnt werden. Zahlreiche Beispiele liefert die ep. Erzählung, s. z. B. Il. 1, 43—49. 345—348. In diese Classe sind bes. noch folgende Fälle zu rechnen: a) wenn bei Aufzählung einzelner Glieder entweder dasselbe Wort mehrfach wiederholt wird, od. verschiedene Wörter, die im Gegensatz zu einander stehen, mit Nachdruck vorangestellt werden, wie z. B. Il. 14, 9. u. 12: *σάκος εἵλε....*, *εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος*. Vgl. Il. 24, 483 f. Eur. Iph. T. 1366 f. Il. 1, 225: *κυνὸς ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο*. So auch bes. in Fragen, wie z. B. Od. 1, 225: *τίς δαίς, τίς δὲ ὅμιλος ὅδ' ἔπλετο;* Vgl. Od. 14, 187 ff. Il. 1, 362. u. a. — b) wenn einem Gegenstande mehrere Prädicate beigelegt werden, wie z. B. Xen. Cyr. 4, 6, 3: *τοῦ τότε βασιλέως, πατρὸς δὲ τοῦ νῦν*. Hdt. 7, 8: *Ἀρισταγόρῃ τῷ Μιλησίῳ, δούλῳ δὲ ἡμετέρῳ*. In beiden Fällen jedoch ist die engere Verknüpfung durch *μέν — δέ* ebenso häufig u. der Unterschied der beiden Wendungen bestehet nur darin, dass bei der Verknüpfung durch *μέν — δέ* der Gegensatz eines zweiten Gliedes schon dem Bewusstseyn deutlich vorschwebt, während bei der Anreihung durch *δέ* ohne ein correspondirendes *μέν* die Hinzugesellung des zweiten Gliedes als zufällig u. unwesentlich erscheint. Vgl. Sintenis zu Plut. Pericl. p. 73. Doberenz observ. Demosth. p. 14 ff.

B) Als *Anakoluthie* im Gebrauche der Partikel *δέ* ist es zu betrachten, wenn dieselbe mit einem vorausgehenden *καί* od. *τέ* correspondirt, wie z. B. Eur. Rhes. 846: *ἡμεῖς δὲ καὶ τετρώμεθ', οἱ*

δὲ μειζόνως παθόντες οὐχ ὁρῶσιν ἡλίου φάος, wo zuerst καί gesetzt ist, als sollte ein zweites καί nachfolgen, um einen zweiten Zustand des allgemeinen Subjects ἡμεῖς anzuführen, dann aber zu einem neuen Subjecte fortgegangen wird, das zu dem ἡμεῖς im Gegensatze steht, den δέ ankündigt. Plat. rep. 2. p. 367. C: ἃ τῶν τε ἀποβαινόντων ἀπ' αὐτῶν ἕνεκα ἄξια κεκτῆσθαι, πολὺ δὲ μᾶλλον αὐτὰ αὐτῶν, wo anfänglich die Idee obwaltete, als sollten diese Güter *gleichmässig* um ihrer Folgen u. um ihrer selbst willen erstrebt werden, was durch καὶ αὐτὰ αὐτῶν auszudrücken gewesen wäre, dann aber wegen des grössern Gewichts, das auf das zweite Glied gelegt wird, dieses in einen Gegensatz zu dem ersten tritt, den δέ bezeichnet. Vgl. Stallb. zu d. a. St. u. zu Phil. p. 36. So auch Xen. Cyr. 4, 4, 3: ὁ δὲ διηκουέ τε ἡδέως πάντων ὅσα ἐβούλοντο λέγειν, ἔπειτα δὲ καὶ ἐπῄνεσεν αὐτοὺς οὕτως.

C) Wiederholt wird die Partikel δέ, 1) wenn nach Parenthesen u. andern Zwischensätzen oder auch nach ausführlicher Erörterung der Sinn des zu Anfang Gesagten noch ein Mal kurz zusammengefasst wird, wie z. B. Xen. Cyr. 2, 3, 19: ταῦτα δὲ ἀγασθεὶς ὁ Κῦρος, ... τούτοις δὲ ἡσθείς. Ebd. 7, 2, 23: νῦν δ' αὖ πάλιν ὑπό τε πλούτου τοῦ παρόντος διαθρυπτόμενος καὶ ὑπ' ἀνθρώπων, οἵ με κολακεύοντες ἔλεγον, ὡς, εἰ ἐγὼ ἐθέλοιμι ἄρχειν, πάντες ἂν ἐμοὶ πείθοιντο, καὶ μέγιστος ἂν εἴην ἀνθρώπων· ὑπὸ τοιούτων δὲ λόγων ἀναφυσώμενος. Vgl. ebd. 1, 6, 43. 4, 6, 4. Plat. Phaed. p. 80. D. In diesem Falle lässt sich δέ im Deutschen durch *also* od. *sag' ich* übersetzen. Nicht anders sind die Fälle zu beurtheilen, wo auf ein ausdrücklich od. implicite genanntes Subject od. Object im Verlaufe der Rede durch ein Pronomen noch ein Mal nachdrücklich hingedeutet wird. Auch hier nemlich wird δέ wiederholt, wenn dasselbe zu Anreihung des Satzes bereits im Anfange da stand, wie z. B. Plat. Phaed. p. 78. C: οὐκοῦν ἅπερ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως καὶ μηδέποτε κατὰ ταὐτά, ταῦτα δὲ εἶναι τὰ ξύνθετα; zu welcher Stelle Stallb. mehr Beispiele dieses Gebrauchs gesammelt hat. Vgl. Plat. rep. 5. p. 475. C. Aesch. Ag. 1029: εἰ δ' ἀξυνήμων οὖσα μὴ δέχει λόγον, σὺ δ' ἀντὶ φωνῆς φράζε καρβάνῳ χερί, wo das Subject σύ im Vordersatze weggelassen, im Nachsatze aber mit Nachdruck beigefügt ist, wodurch die Wiederholung der Partikel bedingt wird. Vgl. Hdt. 5, 37: τοὺς δὲ ἔλαβε . . . τούτους δὲ . . . ἐξεδίδου. In diesem letzten Falle, wo durch ein nachfolgendes Demonstrat. auf den Inhalt eines vorausgehenden relativen Satzes nachdrücklich zurückgedeutet wird, ist die Wiederholung des δέ regelmässig u. oft zu treffen bei den Att., wie z. B. Isocr. Paneg. c. 27. §. 98: ἃ δ' ἐστὶν ἴδια καὶ τῆς ἡγεμονίας ἄξια – –, ταῦτα δ' ἐμὸν ἔργον ἐστὶν εἰπεῖν. Plat. Prot. p. 325. B: ἐφ' ᾧ δὲ ἡ ζημία θάνατος αὐτῶν τοῖς παισί, – – ταῦτα δ' ἄρα οὐ διδάσκονται. Eben so wird auch nach der Wendung εἰ δέ τις, wenn auf dieselbe durch ein Demonstrativ zurückgedeutet wird, diesem δέ wieder beigegeben, wie z. B. Plat. Gorg. p. 502. B: εἰ δέ τι τυγχάνει ἀηδὲς καὶ ὠφέλιμον, τοῦτο δὲ καὶ λέξει καὶ ᾄσεται. Ebd. p. 512. A: εἰ δέ τις ἄρα ἐν τῇ ψυχῇ πολλὰ νοσήματα ἔχει καὶ ἀνίατα, τούτῳ δὲ βιωτέον ἐστί. — 2) eine zweite Art der Wiederholung des δέ findet dann Statt, wenn in dem mit δέ gebildeten Gegensatze ein mehrgliederiger Nebensatz dem Hauptsatze vorangestellt wird, wo dann dem nachtretenden Hauptsatze δέ wiederum beigegeben wird, obgleich es schon im Nebensatze ebenfalls enthalten ist; z. B. Xen. Cyr. 6, 2, 14: δοκεῖ γάρ μοι θαυμαστὸν εἶναι, εἴ τις ὑμῶν ὅτι μὲν οἱ πολέμιοι συλλέγονται δέδοικεν· ὅτι δὲ ἡμεῖς ταῦτα δὲ ὁρῶντες οὐ θαῤῥεῖτε, wo der einfache Zusammenhang ist δοκεῖ μοι θαυμαστὸν εἶναι, εἰ μὲν δέδοικέ τις, εἰ δὲ ὁρῶντες. . . οὐ θαῤῥεῖτε. Vgl. Plat. Prot. p. 313. A., wo der relative Nebensatz dem demonstrativen Hauptsatze vorausgeht.

D) *Elliptisch* ist der Gebrauch der Partikel δέ im Wechselgespräch, sowohl bei Antworten als bei Fragen. Wer nemlich mit Beifügung von δέ entweder erwiedert od. fragt, der knüpft seine Rede unmittelbar an die des Andern u. setzt dieselbe entweder selbst fort (durch die Erwiederung), od. begehrt eine Fortsetzung derselben (durch die Frage). Die Partikel δέ deutet daher stets auf etwas Vorhergehendes u. ist, in so fern man jeden Satz des Wechselgesprächs als selbständig betrachtet, ellipt. gebraucht. Die deutsche Uebersetzung ist auch hier *und* od. *aber*. So fragt z. B. bei Xen. mem. 2, 1, 26. Herakles das Laster, nachdem dieses ihm viele herrliche Versprechungen gemacht hat: ὦ γύναι, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; *und* dein Name, o Weib, ist? wodurch das Laster aufgefordert wird, seine Darstellung zu vollenden. So in der Erwiederung, mag diese als Einwand gegen die Behauptung des Andern gelten, oder als weitere Ausführung, wie z. B. Soph. Oed. T. 378 f. Oed. Κρέοντος ἢ σοῦ ταῦτα τἀξευρήματα; Tir. Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν (als Einwand). Eur. Iph. A. 1436. Iph. ἄκων μ' ὑπὲρ γῆς Ἑλλάδος διώλεσεν. Clyt. δόλῳ δ' ἀγεννῶς Ἀτρέως τ' οὐκ ἀξίως (als weitere Ausführung).

II) Wo δέ nicht zur Satzverknüpfung dient, ist es im Deutschen durch *auch* zu übersetzen u. bezeichnet demnach Gleichstellung u. entsprechendes Verhalten, jedoch stets mit bestimmter Sonderung u. Gegenüberstellung der erwähnten Glieder, so dass die adversative Kraft der Partikel δέ lebendig bleibt. Für die Uebersetzung gibt sich diese Bdtg des δέ am deutlichsten kund in οὐδέ u. μηδέ, wenn diese einem einzelnen Worte beigegeben durch *auch nicht* auszudrücken sind. Ausser der Verbindung mit den Negationen aber erscheint δέ in diesem Sinne: 1) in der Wendung καὶ δέ od. καὶ — δέ, *und auch*. Bei den Ep. finden sich beide Partikeln stets unmittelbar neben einander gestellt, ausserdem aber wird zwischen beide stets dasjenige Wort eingeschaltet, auf welchem der Nachdruck ruht, u. zu welchem der Begriff *auch* zu beziehen ist. Herm. Vig. p. 847. Krüger zu Xen. An. 1, 1, 2. Beispiele von καὶ δέ s. Il. 7, 113. 23, 494. 24, 370. 563. Od. 7, 213. 13, 302. 16, 418. 21, 110. 113. u. von καὶ — δέ Xen. An. 1, 1, 2. Cyr. 3, 2, 7. Aesch. Prom. 972. Pers. 158. Soph. Phil. 1362. Eur. El. 1121. — 2) im Nachsatze der Zeitsätze u. bes. der hypothetischen, so wie der Vergleichungssätze, wo es dem deutschen *so* entspricht u. dem griech. εἶτα, welches oft damit wechselt. In hypothetischen u. Vergleichungssätzen ist dieser Gebrauch allgemein, in Zeitsätzen ist er bei Hom. sehr häufig, bei den Att. aber selten. So hat Hom. δέ in Zeitsätzen z. B. nach ὄφρα Il. 4, 220 f. Od. 10, 125 f., nach ἕως Il. 1, 193 f. 10, 507. Od. 4, 120 f. 5, 365 f., vgl.

Herm. h. Hom. Ven. 226., nach εὖτε Il. 12, 373 f. Od. 20, 56 f. 73 — 77. vgl. Herm. h. Hom. Cer. 409. Jac. Anth. Pal. p. 522., nach ὅτε Il. 5, 438 f., nach ὁπότε Od. 11, 591 f., nach ἐπεί Il. 1, 57 f. 7, 149 f. u. nach εἰ Il. 1, 137. 5, 260 f. 9, 300 f. 17, 154 f. Od. 16, 247., ebenso im Lat. *si — at* Catull. 30, 11. Caes. bell. gall. 1, 43. Liv. 1, 41. 3, 17. Selten sind bei den Att. die Beispiele eines dem Nachsatze zugesellten δέ in den Zeitsätzen, wie Soph. Oed. T. 1266 f.: ἐπεὶ δὲ γῇ ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ᾽ ἦν τἀνθένδ᾽ ὁρᾶν. Plat. apol. p. 28. C: ἐπειδὴ εἶπεν ἡ μήτηρ ὁ δὲ ταῦτ᾽ ἀκούσας etc., häufig dagegen in hypothetischen u. Vergleichungssätzen, wie z. B. Xen. Cyr. 5, 5, 21: ἀλλ᾽ εἰ μηδὲ τοῦτ᾽, ἔφη, βούλει ἀποκρίνασθαι, σὺ δὲ τοὐντεῦθεν λέγε. Plat. Phaedr. p. 265. A: ἐὰν ἄρα καὶ ἐν τῷ πρόσθεν . . ἀπωθῇ τὸν ἐρῶντα, προϊόντος δὲ ἤδη τοῦ χρόνου etc. Xen. Cyr. 8, 5, 12: ὥςπερ οἱ ὁπλῖται, οὕτω δὲ καὶ οἱ πελτασταί. Vgl. Soph. El. 25 ff. Ant. 424 ff. — Aehnlich ist der Fall, wo nach vorausgehendem Particip. das Verbum finitum mit δέ angereiht wird, wie Xen. mem. 3, 7, 8: θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους . . ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις δὲ μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προςενεχθῆναι. Isocr. de permut. 26: δέον αὐτοὺς τὴν φρόνησιν ἀσκεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων, οἱ δὲ χεῖρον πεπαίδευνται τῶν ἰδιωτῶν. Hdt. 5, 50: χρεὼν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐόν, λέγει δ᾽ ὤν.

III) Was die äussere Stellung der Partikel δέ anlangt, so kann dieselbe nie zu Anfang des Satzes stehen, sondern nimmt regelmässig die zweite Stelle in demselben ein. Genau genommen nun sollte derjenige Begriff, welcher zu einem vorher ausgesprochenen als Gegensatz erwähnt wird, das Satzglied eröffnen u. diesem sollte sich δέ unmittelbar anschliessen, welche Verbindungsweise auch bei der einfachsten Rede beobachtet wird. Ist aber der Begriff nicht in *einem* Worte ausgesprochen, sondern durch mehrere eng zusammengehörige, wie durch ein Substantiv mit beigefügtem Artikel od. mit einer Präpos. od. mit einem Adjectiv, so tritt δέ in der Regel mitten zwischen die zu *einem* Begriffe gehörigen Wörter. Ist indess der einem andern entgegengestellte Begriff im Verhältniss zu den übrigen nicht gewichtig genug, um die erste Stelle im Satze zu behaupten u. tritt anderen gewichtigeren nach, so zieht auch die Partikel sich mit zurück u. tritt dann entweder unmittelbar vor denselben od. doch möglichst nah an denselben, wodurch sie dann eine spätere Stelle des Satzes einnimmt. Ein deutliches Beispiel gibt Thuc. 1, 70: τοῖς μὲν σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις χρῶνται ὑπὲρ τῆς πόλεως, τῇ γνώμῃ δὲ οἰκειοτάτῃ, wo nicht σώμασιν u. γνώμῃ, sondern ἀλλοτρ. u. οἰκειοτ. im Gegensatz stehen. So auch ebd. 6: ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι, wo Ἀθην. im Gegens. steht zu dem vorhergehenden πᾶσα γὰρ ἡ Ἑλλάς. Eur. Hec. 43: ἡ πεπρωμένη δ᾽ ἄγει, wo ἄγει den Gegens. bildet zu αἰτεῖ v. 40. Isocr. de pac. p. 160. §. 8: δόξῃ μὲν χρωμένους, ὅ τι ἂν τύχῃ δὲ γενησόμενον, wo γενησόμ. dem δόξῃ χρωμ. entgegengesetzt ist. Soph. Phil. 959: φόνον φόνου δὲ ῥύσιον τίσω, wo τίσω dem θηράσουσι im vorherg. V. durch δέ angereiht ist. Aesch. Ag. 606: γυναῖκα πιστὴν δ᾽ ἐν δόμοις εὕροι, wo ἐν δόμοις dem vorausgeh. πόλει entgegengesetzt ist. Plat. Phaedr. p. 227. C: γέγραφε γὰρ δὴ ὁ Λυσίας πειρώμενόν τινα τῶν καλῶν, οὐχ ὑπ᾽ ἐραστοῦ δέ, wo πειρώμενον zu wiederholen u. mit diesem die Partikel zu verbinden ist. Vgl. über die veränderte Stellung des δέ Jac. Anth. Pal. p. 127. 154. 243. Erf. obs. in Ath. p. 225. u. zu Soph. Ai. 169. Poppo obs. Thuc. p. 30. Herm. Orph. p. 820. (Was die Abltg von δέ betrifft, so scheint es auf dieselbe Weise eine geschwächte Form von δή zu seyn, wie μέν von μήν. Demnach werden ursprünglich durch μέν u. δέ zwei Sätze einander auf die Weise entgegengestellt, dass der Inhalt des ersten aus innerer Ueberzeugung (s. μήν), der Inhalt des zweiten durch das Gewicht sinnfälliger Wahrnehmung (s. δή) bekräftiget wird. Wenig Wahrscheinlichkeit hat Hartungs Meinung, welcher (Partikell. 1. p. 161.) δέ aus δίς u. δύο entstehen lässt u. demgemäss als Grundbdtg annimmt: *im zweiten Mal, zweitens, andrerseits, hinwiederum.*)

δε, unabtrennbare enklitische Anhängepartikel, die vorzugsweis Nominalformen angesetzt wurde, u. Bewegung od. Richtung *auf einen Ort hin* bezeichnet, Οὔλυμπόνδε, οἶκόνδε, ἄλαδε, Αἴγυπτόνδε (Od. 4, 483.), himmelwärts, heimwärts, meerwärts, nach dem Flusse Aegyptos, Ἄϊδόςδε = εἰς Ἅιδου, in den Hades, θύραζε st. θύραςδε, Hom. u. Ep., wie Ἀθήναζε, Θήβαζε. Seltener ist die doppelte Anhängung an Pronomen u. Nomen zugleich, z. B. ὅνδε δόμονδε, in sein Haus, Hom., auch folgt zuw. noch εἰς, wie Od. 10, 351. Die *Attiker* verbinden diese Partikel vorzugsweis mit Eigennamen von Städten, z. B. Ἐλευσῖνάδε, Ἀλιμοῦντάδε u. s. w., ausserdem mit wenigen einzelnen Wörtern, wie οἴκαδε, nach Hause, die Ep. dagegen häufig auch mit Appellativen, u. es entsprechen solche Formen dem Acc. mit einer Präp., z. B. οἶκόνδε = εἰς οἶκον. 2) an Pronomina demonstrativa angehängt ist es ein geschwächtes δή, wie ὅδε, ἥδε, τόδε, τοιόςδε, τοσόςδε, τηλικόςδε, und verstärkt ihre zeigende Kraft: *der da* u. s. w., att. —δί.

δέατος, = δέους, wie von einem Nom. δέαρ od. δέας, = δέος, Soph. bei Hesych.

δέᾰτο, einziger Ueberrest von einem alten δέαμαι, *scheinen*, nur Od. 6, 242: ἀεικέλιος δέατ᾽ εἶναι, *er schien, er däuchte mir* garstig u. entstellt zu seyn, st. ἐδόκει: vor Wolf las man gew. δόατ᾽ εἶναι, s. δοάζομαι. Buttm. Lexil. 2. p. 104. leitet diese Form ab von ΔΑΩ, δέδαα, mit ion. Umwandlung des α in ε, u. lässt daraus durch abermaligen Umlaut δοάσσατο entstehn, w. m. vgl.

δέγμενος, ep. part. aor. sync. von δέχομαι, Hom.

δεδάασθαι, inf. praes. pass. zu ΔΑΩ, Od. 16, 316.

δέδαε, 3 sing. aor. 2. act. zu ΔΑΩ, Od. 8, 448.

δεδάηκα, ας, ε, pf. zu ΔΑΩ, Hom. δεδαηκώς, part., Od.

δεδαημένος, part. pf. pass. zu ΔΑΩ, h. Hom.

δεδαίαται, 3 pl. pf. pass. von δαίω.

δεδαϊγμένος, part. pf. pass. v. δαΐζω, Hom.

δέδασται, 3 sing. pf. pass. zu δαίω, Hom.

δεδαυμένος, s. δαίω, a. E.

δεδαώς, part. pf. zu ΔΑΩ, Od. h. Hom.

δεδίαται, 3 plur. pf. pass. zu δέω, st. δέδενται, Hdt.

δεδεγμένος, part. pf. zu δέχομαι, Il. Dav. imperat. δέδεξο, Il. 5, 228. u. fut. δεδέξομαι, Il. 5, 238. sämmtlich mit act. Bdtg.

δέδηε, δεδήει, 3 sing. pf. u. plsqpf. zu δαίω.

δέδια, pf. mit Präsensbdtg zu δείδω, *ich fürchte*, plur. ohne Bindevocal, δέδιμεν, δέδιτε, Thuc., 3 pl. δεδίασι, Il. 24, 663. u. allgem. auch in Prosa, imperat. δέδιθι.

δεδιότως, Adv. v. part. pf. *δεδιώς*, furchtsam, voll Furcht, Dionys. H. ant. 11, 47. Dio Cass. 42, 17.

δεδίσκομαι, = *δειδίσκομαι*, Od. 15, 150.

δεδίσσομαι, f. *ξομαι*, Dep. med., schrecken, in Furcht setzen, *τινά*, Plat. Phaedr. p. 245. B. Dem. u. öft. in spät. Pros. bei Dion. Hal. Plut. Luc. u. a.

δεδμήατο, ion. st. *ἐδέδμηντο*, 3 pl. plqpf. pass. von *δαμάω*, Hom.

δεδμημένος, part. pf. pass. zu *δαμάω* u. *δέμω*, u. *δεδμήμην*, *ητο*, *ήατο*, plqpf. zu *δαμάω*, Hom.

δέδοικα, part. *δεδοικώς*, pf. zu *δείδω* mit Präsensbdtg, *ich fürchte*. Dav.

δεδοικότως, Adv., = *δεδιότως*, Philostr. v. Ap. 4, 20.

δεδοίκω, dor. Praes. = *δείδω*, *δέδια*, Theocr. 15, 57.

δεδοκημένος, *aufpassend*, *auflauernd*, irr. part. pf. mit act. Bdtg zu *δέκομαι*, *δέχομαι*, Il. 15, 730. Hes. sc. 214.

δέδορκα, pf. zu *δέρκω*, Hom.

δεδουπώς, ep. part. pf. act. zu *δουπέω*, Il.

δεδραγμένος, part. pf. pass. v. *δράσσω*, Il.

δέελος, *η*, *ον*, ep. = *δῆλος*, Il. 10, 466.

δέημα, *τὸ*, (*δέομαι*) Bitte; *δέημα δεῖσθαι*, eine Bitte thun, Ar. Ach. 1059.

δέησις, *εως*, *ἡ*, (*δέομαι*) das Bitten, die Bitte, Plat. Isocr. u. a., auch das Bedürfniss, Arist. rhet. 2, 7. *δέησίν τινα δεῖσθαι*, Isae. Aeschin. Lob. par. p. 508. *πᾶσαν δέησιν ποιεῖσθαι*, *προςφέρειν*, mit folg. Inf., dringend bitten, dass u. s. w., Plut. Tib. Gracch. 6. Timol. 5.

δεητικός, *ή*, *όν*, zum Bitten geneigt, geschickt, Arist. eth. 4, 3, 32. Dazu gehörig, bittend, *λόγος*, *φωνή*, Plut. Diod.

δεητός, *ή*, *όν*, was verlangt wird, nothwendig, zw., Plut. mor. p. 687. E.

δεῖ, conj. *δέῃ*, zsgz. *δῇ*, angenommen von Dind. zu Ar. Ran. 264., opt. *δέοι*, inf. *δεῖν*, part. *δέον*, att. *δεῖν*, impf. *ἔδει*, ion. *ἔδεε*, fut. *δεήσει*, aor. 1 *ἐδέησε*, Impers. v. *δέω*, es bedarf, a) abs. u. mit folg. Inf., *es ist nöthig*, *erforderlich*, *es gehört sich*, *es muss*, *oportet*. *εἴ τι δέοι*, *ἤν τι δέῃ*, wenn es nöthig sein sollte, Thuc. Xen. *τί δὲ δεῖ πολεμιζέμεναι Τρώεσσιν Ἀργείους;* warum sollen od. müssen die Argiver mit den Troern Krieg führen? Hom. Il. 9, 337., bei dem das Impers. sonst nicht vorkommt. Eben so bei Pind. Ol. 6, 48: *δεῖ μ' ἐλθεῖν*, u. sehr häufig bei Att. mit Acc. c. Inf. u. dem blossen Inf., ich muss od. soll thun, es muss geschehen, bes. auch noch *οἴομαι δεῖν*, vgl. *οἴομαι*. In dieser u. ähnlichen Verbindungen scheint *δεῖν* zuw. pleonastisch zu stehen, z. B. *ἀναγκαῖον ἡγούμεθα δεῖν*, Diod. 17, 117. vgl. Lob. Phryn. p. 753. In gleicher Verbindung findet sich *δεῖν* mit d. Nom. c. Inf., z. B. *ἡγούμην πρῶτος αὐτὸς περιεῖναι δεῖν αὐτῶν*, Dem. de fals. leg. p. 414. Lob. Phryn. p. 754 ff. Selten: *δεῖ σε ὅπως δείξεις* u. ä., s. Herm. Soph. Ai. 556., u. *δεῖ μοι ποιεῖν τι*, Xen. An. 3, 4, 35. Eur. Hipp. 945. Soph. OC. 721. vgl. Plat. rep. 10. p. 608. C. — *δεῖ γενέσθαι τι*, es muss etwas geschehen nach dem Willen des Schicksals, Thuc. 5, 26. u. öft. bei Hdt. z. B. 2, 161: *ἐπεὶ δέ οἱ ἔδεε κακῶς γενέσθαι*. Vgl. Bähr zu 1, 8. — Zuw. auch = *decet*, *εἴ με μηκύνειν δέοι*, Ar. Lys. 1132. — *ἔδει*, ohne *ἄν*, von einer Handlung, die *hätte* geschehen *sollen*, Rost gr. Gr. §. 120. Anm. 1. b) mit dem Gen. der Sache, *δεῖ τινος*, es bedarf einer Sache, es ist etwas nöthig, es thut Noth; *οὐδὲν δεῖ τινος*, es ist gar nicht nöthig; *δεῖ μοί τινος*, ich habe etwas nöthig, Thuc. Xen. Plat. u. a., weit seltner *δεῖ μέ τινος*, Aesch. Prom. 86. Eur. Hipp. 23. Rhes. 837. Arist. pol. 7, 13, 19. Pors. Eur. Or. 659. vgl. *δέω*. — Statt des Gen. der Sache auch der Acc. neutr. eines Adj., z. B. *ἕν δεῖ μόνον μοι*, Eur. Suppl. 594. — Bemerkenswerth ist *σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων*, Plat. rep. 5. p. 459. B. u. das. Schneider. c) *πολλοῦ δεῖ*, es fehlt viel daran, vgl. *δέω*, mit d. (Acc. c.) Inf. *ἐδέησεν ἐλαχίστου αὐτοὺς διαφθεῖραι (τὸ πῦρ)*, es fehlte sehr wenig daran, dass das Feuer sie vernichtete, Thuc. 2, 77. u. a. *πολλοῦ δεῖ οὕτως ἔχειν*, Plat. apol. p. 35. D. u. öft. *πολλοῦ γε δεῖ*, *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*, weit gefehlt, gar weit gefehlt, Plat. Dem. u. a. Dah. *ὀλίγου δεῖν*, *μικροῦ δεῖν*, eig. so dass wenig daran fehlt, *beinahe*, Isocr. Plat. u. a. *οὐδὲ πολλοῦ δεῖ*, *οὐδὲ ὀλίγου δεῖ*, nach einer Negation, um dieselbe zu verstärken, nicht auf die entfernteste Weise, nicht im Geringsten, also: *keineswegs*, öft. bei Dem. vgl. Funkhänel Archiv f. Phil. u. Pädag. 1. Bd. S. 357 ff. d) Partic. *δέον*, *a*) als Nom. abs., da es nöthig ist od. war, da man muss u. s. w., Plat. Dem. u. a. Vgl. Rost gr. Gr. p. 682. *οὐδὲν δέον*, da es gar nicht nöthig ist od. war, Hdt. 3, 65. Xen. Eben so *δεῆσαν*, Plut. Fab. 9. Lys. 30. *b*) *δέον ἐστίν*, *ἦν*, = *δεῖ*, *ἔδει*, Polyb. 2, 37, 5. 1, 30, 8.

δεῖγμα, *τὸ*, (*δείκνυμι*) was man aufzeigt, Probe, Probestück, *specimen*, bes. um die Güte einer Waare od. eine Geschicklichkeit zu bewähren, überh. Probe, Beispiel, Beweis, Eur. Ar. Isocr. u. a. *δ. τινὸς ἐκτίθεσθαι*, Polyb., *προφέρειν*, *παρέχειν*, Dion. H., eine Probe wovon geben u. s. w. *δείγματος ἕνεκα*, zur Probe, zum Beispiel, Dem. in Aristocr. p. 641. Plut. 2) ein Platz im Peiräeus (viell. auch in andern Häfen), zur Ausstellung von Waarenproben, im Orient der *Bazar*, Dem. Lacr. p. 922. u. a. Beck. Charikl. 1. p. 266.

δειγματίζω, als Beispiel aufstellen, NT.

δείδεκτο, 3 sing. plqpf. zu *δείκνυμι*, in der Bdtg: *bewillkommnen*, Il., u. *δειδέχαται*, 3 plur. pf. med., Od., *δειδέχατο*, 3 pl. plqpf., Il. Andere ziehen es irrig zu *δέχομαι*.

δειδήμων, *ον*, gen. *ονος*, (*δείδω*) furchtsam, feig, Il. 3, 56. Nonn.

δείδια, *ας*, *ε*, ep. st. *δέδια*, pf. mit Präsensbdtg zu *δείδω*, plur. *δείδιμεν*, *δείδιτε*, imperat. *δείδιθι* [– ⏑ ⏑, nur b. Nic. al. 443. – – ⏑], bei Qu. Sm. 7, 298. 305. auch *δείδιε*, inf. *δειδίμεν*, Hom., part. *δειδιώς*, dav. *δειδιότες*, Hom. *δείδισαν*, 3 pl. plqpf., Il. 15, 652. 3 sing. pf. *δείδιε* als Impf., Il. 18, 34. 24, 358. Eben so bei Qu. Sm., bei dem sich auch die Formen *ἐδείδιε*, 10, 450. u. oft b. Nonn., u. *ἐδείδιον*, 5, 282., finden, bei Nonn. auch 2 pers. *ἐδείδιες*, dion. 2, 608.

δειδίσκομαι, Dep. med., (*δείκνυμι*) mit dargebotener Rechte begrüssen, überh. *begrüssen*, *bewillkommnen*, *δεξιτερῇ χειρί*, Od. 20, 197., *δέπαϊ*, mit dem Becher begrüssen, zutrinken, Od. 18, 121., auch *δεδίσκομαι*. Nur im Praes. u. Impf. gebr. Vgl. *δεικανάομαι*. 2) = *δείκνυμι*, *zeigen*, Ap. Rh. 1, 558.

δειδίσσομαι, f. *ξομαι*, Dep. med., (*δείδω*) schrecken, in Furcht setzen, *τινά*, Il., *τινὰ ἀπὸ νεκροῦ*, Einen von der Leiche wegschrecken, wegscheuchen, Il. 18, 164. 2) intr. sich fürchten, erschrecken, Il. 2, 190. Ap. Rh., *τί*, vor etwas, Orph. Arg. 55.

δείδοικα, ep. st. *δέδοικα*, Hom.

δείδω, oft 1 ps. b. Hom., nach Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 104**). erst aus *δείδια* entstanden; auch *δείδετε*, Anth. 5, 147. *δείδομεν*, Dion. Hal. ant. 6, 32., fut. *δείσομαι*, Il., *δείσω* wohl nur Aristid. 2. p. 168., aor. 1 *ἔδεισα*, b. Hom. stets *ἔδδεισα* (auch in Zstzgen *ὑποδδείσας*), pf. mit Präsensbdtg *δέδοικα* u. *δέδια*, von *δίω* gebildet, mit den sync. Formen *δέδιμεν*, *δέδιτε*, imperat. *δέδιθι*, part. *δεδιώς*, wofür die Ep. von Hom. an öft. *δείδοικα*, *δείδια* u. s. w. haben. (Nach Buttm. a. a. O. p. 103. wurden *δέδια* u. *δέδοικα* abwechselnd, nachdem der Wohlklang es erforderte, gebraucht, wogegen L. Dindorf bemerkt, dass sich bei guten att. Pros. nur *δέδοικα*, *δέδιμεν*, *δεδίασιν*, *δεδιέναι*, nie *δέδια*, *δεδοίκαμεν*, *δεδοίκασι*, *δεδοικέναι* finden, während z. B. *ἐδεδοίκεσαν* u. *ἐδέδισαν* wechseln; aber *δεδίαμεν*, *ἐδεδίεσαν*, erst b. Neuern, wie Agath. *δέδια*, Plut. *δέδιας*, Luc. *δεδοικώς*, Plut. Al. 52., sonst braucht er *δεδιώς*: *δεδιυῖα*, Eubul. com. in Bekk. An. p. 90, 1. Plat. Phaedr. p. 254. E. *δειδυῖα*, Ap. Rh. 3, 753. conj. *δειδίῃ*, Xen. rep. Ath. 1, 11. opt. *δεδιοίη*, Plat., zw., vgl. Buttm. p. 103*)., *befürchten*, *in Angst seyn*, abs., Hom. Thuc. Isocr. u. a. *ἐκ τῶν ὕπνων*, wegen eines Traumes, Polyb. 5, 52, 13. *δ. περί τινος*, um etwas in Furcht seyn, Ar. Plut. 200. Thuc. u. a.; auch: um Jemds willen in Angst seyn, h. Hom. Cer. 246. Plat. Xen., in demselben Sinne noch öft. *περί τινι*, Hom. Thuc. u. a., auch *ἀμφί τινι*, Aesch. Prom. 182. u. *ὑπέρ τινος*, Thuc. 1, 74., aber *τῷ θορύβῳ*, durch den Lärmen erschreckt werden, Plut. Demosth. 9. — Trans. *fürchten*, *scheuen*, *τινά* u. *τὶ*, Hom. u. allgem., auch mit dem Nebenbegriff frommer Scheu, *θεούς*, Od. 14, 389. 22, 39. *σημάντορας*, Il. 4, 431. vgl. 24, 116. — Im abhängigen Satze folgt gew. *μή* mit dem Opt. od. Conj., *vereor ne*, allgem. von Hom. an; auch *δέδοικά τι μή*, Thuc. u. a., seltener mit d. Ind., Od. 5, 300. vgl. Rost gr. Gr. §. 122. Anm. 9. Dafür auch *ὅπως μή*, gew. mit d. Ind. fut., Soph. OT. 1074. Dem. p. 130, 13. u. oft, mit d. Conj., Dem. p. 103, 1. Wo *μὴ οὐ* folgt, gehört *οὐ* zu einem einzelnen Worte des Satzes, vgl. Xen. An. 1, 7, 7. mem. 2, 3, 10. *οὐ δεδιέναι ὡς*, nicht in Besorgniss seyn, dass, Xen. Cyr. 6, 2, 30. Soph. El. 1309. *τὴν θεὸν δ' ὅπως λάθω δέδοικα*, ich bin in Besorgniss, weiss nicht wie ich die Göttin hintergehen soll, Eur. Iph. T. 995. Auch mit folg. Inf., sich scheuen, Bedenken tragen, zuerst Il. 7, 93. Thuc. 1, 136., aber mit dem Acc. c. Inf. = *μή*, Eur. Ion 1564. vgl. Od. 22, 40. — *τὸ δεδιός*, die Furchtsamkeit, Thuc. 1, 36. Dion. Hal. — Ueber den Unterschied von *φοβεῖσθαι*, vgl. *δέος*. Beide Verba finden sich oft neben u. nach einander ohne wesentlichen Unterschied, vgl. Thuc. 4, 117. Xen. mem. 3, 5, 6.

δειελιάω, f. *ήσω*, (*δείελος*) *abendlich seyn*, die Abendzeit erwarten, bis Abend verweilen, nur in der Form *δειελιήσας*, Od. 17, 599.; nach Andern: *zu Abend essen*, Vesperbrod essen, was Buttm. Lexil. 2. p. 194 fg. vorzieht.

δειελίη, s. *δείελος* z. Ende.

δειελινός, *ή*, *όν*, wie das folg., abendlich, gegen Abend, Theocr. 13, 33., von

δείελος, *ον*, *abendlich*, zur *δείλη* gehörig, *ἦμαρ*, = *δείλη*, der abendliche Tag, d. i. der abendliche Theil des Tages, *der Abend*, Od. 17, 606. Theocr. 25, 86. *δείελος ὥρη*, *die Abendstunde*, Ap. Rh. 3, 417. *δείελος ὀψὲ δύων*, = *ἕσπερος*, der späteste, sinkende Abend, Il. 21, 232. *ποτὶ δείελον*, gegen Abend, Anth. 9, 650. *τὸ δείελον*, das Abendbrod, Call. fr. 190., wo Buttm. *δειελίη* liest. S. Lexil. 2. p. 195. (*δειλινός*, *δείλη*, *εἴλη*, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 189 f.)

δεικᾰνάομαι, (*δείκνυμι*) = *δειδίσκομαι*, *ἔπεσσι*, *δέπασσι*, Od. 18, 111. Il. 15, 86. Die act. Form *δεικανάω*, hinzeigen, zeigen, Theocr. 24, 56. Arat. 208.

δείκελος u. *δείκηλος*, *ον*, (*δείκνυμι*) vorzeigend, darstellend nachahmend, dav. *δείκελον*, Anth. u. *δείκηλον*, *τὸ*, Ebenbild, Bildsäule, Darstellung, Hdt. 2, 171. Ap. Rh. Lyc. u. a. Nebenf. *δίκηλος*, *δικηλιστής*.

δεικηλίκτης, *ὁ*, dor. st. *δεικηλιστής*, *οῦ*, *ὁ*, der Darsteller, Nachahmer, b. d. Laked. = *ὑποκριτής*, *mimus*, Schauspieler, bes. im possenhaften Stil mit lächerlicher Nachahmung der gemeinen Wirklichkeit, Plut. mor. p. 212. F. Ages. 21. vgl. Ath. 14. p. 621. E.

δείκνυμι u. *δεικνύω*, f. *δείξω*, aor. 1 *ἔδειξα*, pf. *δέδειχα*, pass. *δέδειγμαι*, ion. *δέξω*, *ἔδεξα*, *δέδεγμαι*: bei Hom. (wie v. *δείδεγμαι*), 3 plur. pf. *δειδέχαται*, Od. als praes., u. 3 sing. plqpf. *δείδεκτο*, Il. 9, 224. als impf. plur. *δειδέχατο*, Il., *zeigen*, d. i. 1) sichtbar machen, zum Vorschein bringen, z. B. *θεὸς ἡμῖν σῆμα ἔδειξεν*, Gott liess uns ein Zeichen sehen, Od. 3, 174. vgl. Il. 13, 344. *ἵν' ἐλαίας πρῶτον ἔδειξε κλάδον Ἀθάνα*, wo Athene zuerst den Oelbaum sichtbar werden (hervorspriessen) liess, Eur. Tro. 799. Dah. vom Künstler, *darstellen*, *Δία*, Hemst. Luc. 1. p. 184. u. wie *ἀποδεικνύναι*, wozu *machen*, *ὑπὸ τῶν τραυμάτων δείξας νεκρόν*, Diod. exc. p. 529, 51. Liban. 2) *zeigen*, wo u. wie etwas ist, *aufzeigen*, *vorzeigen* u. s. w., z. B. *Ἀλέξανδρον Μενελάῳ*, Il. 3, 452. vgl. 19, 332., *γράμματα*, *χωρίον*, Thuc. *ὁδόν*, den Weg zeigen, Od. 12, 25. Dah. *τί τινι*, Einem etwas zeigen, d. h. ihn darüber belehren, es ihm begreiflich machen, Od. 10, 303. Hes. op. 500. Aesch. Prom. 458. Xen. Cyr. 2, 3, 9. u. a., aber *τὸν κτανόντα*, den Mörder nachweisen, Soph. OT. 285. Dah. vom Ankläger, = *ἐνδεικνύναι*, Ar. Equ. 278. Aber auch zeigen, dass man etwas hat: *τὴν δύναμιν*, *ἀρετὴν*, *προθυμίαν*, seine Macht u. s. w., Thuc. Dah. überh. nachweisen, beweisen, erweisen, abs., *τὶ* u. *τί τινι*, ferner mit folg. *εἰ*, zeigen ob, u. *ὅτι*, zeigen, dass, Thuc. u. a.; dafür mit d. Part. im Acc. od. wenn von Zuständen des Subjects die Rede ist, im Nom., z. B. *δείξω αὐτὸν πολλῶν θανάτων ἄξιον ὄντα*, ich werde nachweisen, dass er — würdig ist, Dem. p. 521, 24. *τότε τῇ ἀνδρίᾳ ἔδειξαν περιγενόμενοι*, sie bewiesen damals, dass sie an Tapferkeit überlegen sind, Thuc. 5, 72. Eben so im Pass., dah. *δέδεικται*, es ist erwiesen, Plat. Isocr. 3) hinzeigen, *ἔς τινα*, auf Jemand, Hdt. 4, 150. u. öft. 4) intr. *δείξει*, es wird sich zeigen, Ar. Ran. 1261. vgl. Plat. Hipp. maj. p. 288. B. Theaet. p. 200. E. — Med. zeigen, wie *δείκνυμι*, Il. 23, 701., *ἔς τινα*, auf Jemand, h. Hom. Merc. 367. 2) = *δειδίσκομαι*, mit entgegengestreckter Rechten aufnehmen, *bewillkommnen*, *begrüssen*, *τινά*, Od. 4, 59. Il. 9, 196. *τοὺς μὲν κυπέλλοις δειδέχατο*, sie begrüssten sie mit Pokalen, d. i. sie tranken ihnen zu, Il. 9, 671. vgl. 4, 4. *δειδέχαται μύθοισι*, Od. 7, 72. (Als gemeinsamer Grundstamm der verwandten Zeitwörter *δείκνυμι* u. *δέχομαι* ist *ΔΕΚΩ* zu betrachten, wovon *δεξιός*: Grundbdtg: *hinhalten* u. *nehmen*.)

δεικνύω, = *δείκνυμι*, Hes. op. 449. 500. Men., auch an einigen Stellen bei Xen.

δεικτέον, Adj. verb. von *δείκνυμι*, man muss zeigen, Xen. Dem. u. a.

δεικτηριάς, *άδος*, *ἡ*, herumziehende Schauspielerin, *mima*, Polyb. b. Ath. 13. p. 576. F. Vgl. *δεικηλίκτης*. Von

δεικτήριος, *ον*, (*δείκνυμι*) zum Zeigen; *τὸ δεικτήριον*, ein Ort auf Samos, *ὅτι ἐν αὐτῷ ἡ Ἀθηνᾶ διέγραψε τὴν κεφαλὴν τῆς Γοργόνος δεικνύουσα τῷ Περσεῖ* —· *παρὰ τὴν δεῖξιν οὖν δεικτήριον*, Et. M. p. 261, 9. Zonar.

δείκτης, *ου*, *ὁ*, Zeiger, Vorzeiger, Orph. h. 7, 16.

δεικτικός, *ἡ*, *όν*, zeigend, hinweisend, sehr Spät. Adv. *δεικτικῶς*, hindeutend, demonstrativ, Gramm.

(*δείκω*) ungebr. Thema, von dem man einige Tempp. zu *δείκνυμι* u. das lat. *dico* ableitet.

δειλαίνω, (*δειλός*) zagen, feig handeln, feig seyn, Arist. eth. Nic. 2, 6, 19. 5, 13. Plut. mor. p. 1046. F. — Med., Luc. ocyp. 153.

δείλαιος, *α*, *ον*, verlängerte Form von *δειλός*, vgl. Lob. par. p. 319., *elend*, *unglücklich*, *traurig*, von Personen u. Sachen, bes. bei Trag. (nie bei Ep.) Ar. Theocr. 4, 12. u. 14., auch Aeschin. p. 24 Steph. Plut. Luc. [– ⏑̆ ⏑. Ueber die Verkürzung der Mittelsylbe s. Herm. Soph. OC. 513.] Dav.

δειλαιότης, *ητος*, *ἡ*, Elend, Schol. Ar. Equ. 1148.

δειλακρίων, *ωνος*, *ὁ*, Jammermensch, in Anreden, auch mit liebkosendem od. mitleidigem Ausdruck, Ar. Fr. 193. Av. 143., von

δείλακρος, *α*, *ον*, (*δειλός*, Lob. par. p. 42.) sehr elend, Ar. Plut. 973. Ath. 15. p. 697. C.

δειλανδρέω, (*δείλανδρος*) ein Feigling seyn, Joseph.

δειλανδρία, *ἡ*, memmenhaftes Wesen, Feigheit, spät. Wort, von

δείλανδρος, *ον*, (*δειλός*, *ἀνήρ*) feig, sp. Wort.

δεῖλαρ, *ατος*, *τό*, = *δέλεαρ*, Call. fr. 458.

δείλη, *ἡ*, verst. *ὥρα*, (verw. mit *εἵλη*) eig. die Zeit, wann die Hitze sich verbreitet, d. i. *die ersten Stunden des Nachmittags*, die Zeit nach Mittag, dann überh. der ganze Nachmittag bis zum eintretenden Abend, *ἔσσεται ἢ ἠὼς ἢ δείλη ἢ μέσον ἦμαρ*, Il. 21, 111., wo von den drei Theilen die Rede ist, die den vollen Tag mit Ausschluss der Nacht bilden; diese Zeit wurde wieder in die *δείλη πρωΐα* u. *δείλη ὀψία* getheilt, *früherer* u. *späterer Nachmittag*, Hdt. 7, 167. 8, 6. Thuc. Xen. u. a.; nach Timaeos die Zeit vor dem *ἄριστον* u. die vor dem *δεῖπνον*, später aber u. bes. bei den Att. von Thuc. an herrschte die Bdtg *der späte Nachmittag* bis zum eintretenden Abend, Ruhnk. Tim. p. 75. Piers. Moer. p. 133., dann auch *der Abend selbst* bis zur eintretenden Nacht; dah. *δείλης* als Adv., Abends, Plat. ep. 7. p. 348. E. *περὶ δείλην*, gegen Abend, Thuc. 4, 69. u. 103. *περὶ δείλην ἑσπέραν*, Herod. 3, 12, 16. *πρὸς τὴν δείλην*, Nachmittags, Arist. probl. 26, 33. Bei den spät. Rhetoren *δείλη* die *Tageszeit* überh., dah. auch *δείλη ἑῴα*, der Morgen, Synes. ep. 4. p. 159. C. — Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 182 ff.

δειλία, *ἡ*, (*δειλός*) Furchtsamkeit, Feigheit, Soph. Eur. Ar. u. in att. Prosa v. Thuc. an. Dav.

δειλιαίνω, furchtsam machen, LXX.

δειλίασις, *εως*, *ἡ*, Furchtsamkeit, Verzagtheit, Plut. Fab. 17., von

δειλιάω, f. *άσω*, die Gefahr scheuen, zagen, Diod. 20, 78. Diog. L. Gew. als Comp. *ἀποδειλιάω*. [*ᾱσω*]

δειλινός, *ἡ*, *όν*, (*δείλη*) zsgz. st. *δειελινός*, nachmittäglich, abendlich, zur Abendzeit, *λόγος*, Plut. mor. p. 70. E., *πνεύματα*, Luc. Dem. enc. 31. *τὸ δειλινόν*, der Abend, u. als Acc. temp. des Abends, Luc.; auch das Abendbrod, Ath. 1. p. 11. E.

δείλομαι, (*δείλη*) sich abendwärts neigen, Od. 7, 289: *δείλετό τ' ἠέλιος* st. *δύσετο*, nach Aristarch, vertheidigt von Buttm. Lexil. 2. p. 192 f.

δειλόομαι, (*δειλός*) Pass., sich fürchten, zagen, LXX.

δειλοποιός, *όν*, (*ποιέω*) feig od. verzagt machend, Schol. Soph. Tr. 1028.

δειλός, *ἡ*, *όν*, Adv. *δειλῶς*, Plut., (*δείδω*) *furchtsam*, *feig*, nach Arist. eth. 2, 2, 7: *ὁ πάντα φεύγων καὶ φοβούμενος καὶ μηδὲν ὑπομένων*, Hom. u. oft bei Att. von Soph. u. Thuc. an, *πρός τι*, Plut., u. *τινός*, furchtsam vor etwas, Anth. 9, 410., auch mit d. Inf., Anth. 6, 232.; auch von Dingen, *λόγος*, Eur. *φόβος*, *βίος*, Plat. *τὸ δειλόν*, die Feigheit, Eur. Dah. 2) schlecht, nichtswürdig, Il. 1, 293. Hes. op. 711. *δειλαί δειλῶν ἐγγύαι*, die Bürgschaften der Taugenichtse taugen nichts, Od. 8, 351. Gegens. *ἐσθλός*, Hes. fr. 55 Dind. u. *ἀγαθός*, Scol. b. Ath. 15. p. 695. C. *δειλὰ κέρδη*, Soph. Ant. 328., *ἔργα*, Theogn. 3) *elend*, *unglücklich*, *jammervoll*, *miser*, bei Att. *δείλαιος*, Hom. Hes., auch von Dingen, *γῆρας*, Hes. op. 113. Mit dem Ausdruck mitleidigen Bedauerns, *arm*, dah. *δειλοὶ βροτοί*, die *armen* Sterblichen, Hom. Hes. op. 684. u. in der Anrede *ὦ δειλέ*, *ὦ δειλοί*, *ihr Armen!* oft b. Hom. *ὦ δειλὲ ξείνων*, armer Fremdling, Od. 14, 361. vgl. Call. Dian. 255. Dav.

δειλότης, *ητος*, *ἡ*, = *δειλία*, Hesych.

δειλόψυχος, *ον*, (*ψυχή*) von furchtsamer Seele, Joseph.

δεῖμα, *τό*, (*δείδω*) Furcht, Schreck, Angst, Il. 5, 682. h. Hom. Cer. 294. Aesch. Eur. Hdt. Thuc. u. a., auch im Plur., wie *φόβοι*, Thuc. Ar. u. a., oft mit d. Gen., Furcht vor etwas. 2) act. das Furcht Erregende, Schreckniss, Schreckbild, Aesch. Choeph. 524. Soph. Phil. 927. El. 411. Eur. u. a. Dah. ein Ungeheuer, Aesch. Choeph. 585. Eur. Herc. f. 200. Opp. hal. 5, 24. Dav.

δειμαίνω, f. *ανῶ*, 1) fürchten, d. i. a) in Furcht seyn, sich fürchten, abs., h. Hom. Ap. 404. Soph. Eur. Hdt. Plat. u. a. *ἀμφί τινι*, für Jem. fürchten, Soph. OC. 492., auch *περί τινι*, öft. b. Hdt. u. *ὑπέρ τινος*, id. 8, 140., mit folg. *μή*, Hdt. Soph. Tr. 481., mit d. Inf., Eur. Rhes. 933. Mosch. 2, 56. b) mit d. Acc., fürchten, *τί* u. *τινά*, Hdt. 1, 159. Trag. 2) trans. erschrecken, in Furcht setzen, Aesch. Pers. 600. Plat. legg. 9. p. 865. E. Dah. Pass. in Furcht seyn, Qu. Sm. 2, 499.

δειμάλεος, *α*, *ον*, furchtsam, *αὐδή*, Mosch. 2, 20. *πτὼξ*, Opp. 2) furchtbar, schrecklich, *κεραυνός*, Batr. 289. *μυχοί*, Theogn. 1128. Adv. *δειμαλέως*, Or. Sib.

Δειμάτιος, *ὁ*, Bein. des Zeus, der in Schrecken setzt, Dion. H. ant. 6, 90.

δείματο, 3 sing. aor. 1. med. zu *δέμω*, Od. 14, 8.

δειμᾰτόεις, *εσσα*, *εν*, furchtsam, Anth. 9, 244.

δειματοσταγής, *ές*, (*στάζω*) Furcht einträufelnd, einflössend, Aesch. Choeph. 829. F. L.

δειματόω, in Furcht setzen, furchtsam machen, erschrecken, Hdt. 6, 3. Ar. Ran. 144. u. a. Pass. sich fürchten, Trag. Plat. Ax. p. 370. A.

δειματώδης, *ες*, (*εἶδος*) fürchterlich, Hesych.

δείμομεν, ep. verkürzte 1 plur. conj. aor. 1. act. st. δείμωμεν zu δέμω, Il. 7, 337.

δειμός, ὁ, Furcht, Schreck, *timor*; stets personificirt als ein schreckerregendes Wesen, u. dah. Δεῖμος geschr., im Geleit des Phobos u. der Gorgo, Il. 11, 37., des Phobos u. der Eris, 4, 440., mit dem Phobos Diener des Ares, dem beide die Rosse aufschirren, 15, 119., nach Hes. th. 934. Ares Söhne, s. Heinr. Hes. sc. 195. p. 157.

δεῖν, att. st. δέον, part. von δεῖ, zw., s. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 510. not.

δεῖνα, ὁ, ἡ, τὸ, gen. δεῖνος, dat. δεῖνι, acc. δεῖνα, plur. δεῖνες u. s. w., *der und der*, *irgend einer*, *ein gewisser*, den man nicht nennen will od. kann, der bewusste, *quidam*, vgl. Herm. Vig. p. 704. Dah. τὸ δεῖνα, euphemist. st. τὸ πέος, Ar. Fr. 867. Ach. 1149. ὁ δεῖνα καὶ (ἡ) ὁ δεῖνα, der u. der, der od. jener, Dem. Auch als indecl. τὸν δεῖνα τὸν τοῦ δεῖνα, Ar. Thesm. 622. Neutr. τὸ δεῖνα, τὸ δεῖνα δὲ od. μέντοι, wenn Jemand, was ihm plötzlich einfällt, gleich vorbringt, um es nicht zu vergessen, *da fällt mir ein*, *ach*, *doch ja*, *noch Eins*, oft bei Ar. u. Luc., auch Dem. S. Fritzsche qu. Luc. p. 29 ff.

Δείναρχος, ὁ, ein bekannter att. Redner, lebte 360—319 v. Chr.; auch sonst als gr. Männername.

Δεινιάδης, dor. Δεινιάδας, ου, ὁ, ein Spartaner, Thuc. 8, 22. [ῐᾰ]

Δεινίας, ου, ὁ, gr. Männername, Thuc. Xen. u. a., bes. ein Schriftsteller, Plut. Arat. 3. u. nach Eust. p. 1207, 10. der Erfinder der

δεινιάς, άδος, ἡ, eine Art Männerschuhe, Ath. 11. p. 471. B. Hesych.

Δεῖνις, ιδος, ὁ, ein Sieger in d. nemeischen Spielen, Pind. Nem. 8, 26.

δεινοβίης, ου, ὁ, (δεινός, βία) schrecklich stark, Orph. Arg. 64., wo Heyne αἰνοβ. verm.

δεινοθέτης, ου, ὁ, (τίθημι) schreckliche Dinge, Unheil anstiftend, Mosch. 7, 7.

δεινοκάθεκτος, ον, (κατέχω) mit Macht zusammenhaltend, φύσις, Orph. h. 9, 7. [ᾰ]

Δεινοκράτης, ους, ὁ, gr. Männername, Polyb. Plut.

δεινολεχής, ές, (λέχος) unglücklich vermählt, Orph. Arg. 904., wie αἰνολεχής, was L. Dindorf aus 876. herstellen will.

δεινολογέομαι, f. ήσομαι, Dep. med., (λέγω) etwas durch Reden erschrecklich machen, sich heftig beklagen, laute Klagen erheben, Hdt. Plut. Dav.

δεινολογία, ἡ, heftige Klage, δεινολογίαν διατίθεσθαι, = d. vor., Polyb. 33, 5, 3.

Δεινομάχη, ἡ, Gemahlin des Kleinias, Mutter des Alkibiades, Ath. Plut. Ael.

Δεινόμαχος, ὁ, ein stoischer Philosoph, Luc.

Δεινομένης, ους, ὁ, Vater des Hieron u. Gelon, aus Aetna in Sikelien, Pind. Hdt. 7, 145. u. a., auch sonst als gr. Männername, Paus. u. a.

δεινοπᾰθέω, (δεινὰ παθεῖν) *aegre ferre*, übel aufnehmen, sich laut beklagen, Dem. p. 1023. ex. Polyb. 12, 16, 9., ἐπί τινι, über etwas, Diod. 19, 75. Plut. mor. p. 781. A.

δεινοποιέω, (ποιέω) gross u. entsetzlich machen, übertreiben, τί, Dion. de Thuc. jud. 23.

δεινόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) mit schrecklichem Fusse, Ἀρά, die verfolgende Rachegöttin, Soph. OT. 418.

δεινοπροσωπέω, (πρόσωπον) ein furchtbares Gesicht machen, sich übermüthig benehmen, Argum. Eur. Phoen.

δεινός, ή, όν, Adv. δεινῶς, bei Hom. stets δεινόν, δεινά, (δείδω) Alles, was Furcht, Scheu, Staunen, Ehrfurcht erregt, dah. 1) *furchtbar*, fürchterlich, entsetzlich, schrecklich, von Hom. an allg., von Personen u. Sachen, θεός, χάρυβδις, κάπριος, πέλωρον, ὅπλα, κλαγγή, χόλος u. s. w., Hom. δ. ἰδέσθαι, furchtbar anzusehen, Od. 22, 405. vgl. Soph. OC. 141. δεινὸν (δεινὰ) ὁμοκλεῖν, ἀϋτεῖν, βροντᾶν, fürchterlich schreien, donnern, Il. δεινὸν δέρκεσθαι, παπταίνειν, furchtbar blicken, Hom., auch δεινὰ ὑπόδρα ἰδεῖν, Il. 15, 13. Mit αἰδοῖος, in milderer Bdtg: was fromme Scheu, Ehrerbietung einflösst, ehrwürdig, verehrt, von Göttern u. Menschen, Il. 18, 394. 3, 172. Od. 8, 22. 14, 234. — Eben so bei Hdt. u. Att.: a) *furchtbar*, schrecklich, κίνδυνος, μάχη, ἀγγελία u. s. w., Xen. θέαμα, Dem. u. a.; auch von Personen, τινί, Einem furchtbar, Thuc. 3, 56. u. a. Dah. b) wie das deutsche *furchtbar*, schrecklich, von Dingen = unerträglich, lästig, ἀναισχυντία, Dem. βίος, Plat. u. dgl. δεινόν τινι ἀκοῦσαι, Thuc. 1, 122. c) erstaunlich, sonderbar, λόγος, πρᾶγμα, Plat., bes. δεινὸν ἂν εἴη u. δεινόν (ἐστιν), εἰ, Thuc. Plat. u. a. Att. d) τὸ δεινόν, τὰ δεινά, eig. das Schreckliche, dah. das Unglück, die Gefahr, Hdt. u. Att. δεινὸν γίγνεται od. ἐστίν, μή, es ist Gefahr, ist zu fürchten, dass, Hdt. Thuc. u. a. οὐδὲν δεινόν, μή, es ist nicht zu fürchten, dass, Hdt. Plat., u. auf das Subject bezogen: οὐδὲν δεινοὶ ἔσονταί τοι, μὴ — βοηθέωσι, es wird nicht zu befürchten seyn, dass sie zu Hülfe kommen, Hdt. 7, 235. vgl. 1, 155. δεινὸν ἡγεῖσθαι, für ein Unglück, eine Beschimpfung halten, δεινὸν ποιεῖσθαι, übelnehmen, Aufhebens machen, auch im Act. δεινὸν ποιεῖν, Hdt. 3, 14. u. a., s. Jacobitz zu Luc. Tox. 33., aber auch: Unrecht thun, Dem. Alcim. bei Ath. 10. p. 441. A. δεινὰ παθεῖν, seltener δεινόν, eine recht- u. gesetzwidrige, willkürliche, gewaltsame Behandlung erleiden, Hdt. u. Att., auch: übel aufnehmen, sich beklagen, Dem. p. 1233, 25. = δεινοπαθεῖν. Adv. δεινῶς ἔχειν, übel daran seyn, Xen., φέρειν, *aegre ferre*, Hdt. 2, 121, 3. 2) von Allem, was das gewöhnliche Maass überschreitet, *gewaltig*, stark, viel vermögend, im Guten wie im Bösen; dah. braucht Hom. es oft von Göttern, ohne gerade den Begriff des Furchtbaren hineinzulegen. δεινὸν σάκος, der gewaltige, grosse Schild, Il. 7, 245. δεινὴ ἀγορή, eine gewaltig grosse Versammlung, auch im Deutschen: eine *furchtbare* Vers., Il. 7, 346 (nicht die *furchtsame*, wie Eust. erklärt). ἵμερος, Hdt., ἔρως, heftige Liebe, Plat. δέος, Thuc. τὸ συγγενές τοι δεινόν, ἥ θ' ὁμιλία, Verwandtschaft u. Umgang haben grosse Gewalt über den Menschen, Aesch. Prom. 39. vgl. Soph. El. 770. u. das. Brunck. Ueberh. *tüchtig* in seiner Art, geschickt, ohne Rücksicht auf sittlichen Werth od. Unwerth, bei Att. von Thuc. an sehr häufig, abs. z. B. φύλαξ, Plat., ἱππεύς, id., στρατηγός, Isocr. u. s. w. ἀνὴρ δεινὸς καὶ σοφός, oft bei Plat., geschickt u. weise, auch schon bei Hdt. 5, 23.; als Gegens. zu ἰδιώτης, erfahren, Dem. p. 50, 6.; vom Redner: Kraft über seine Zuhörer übend, nachdrücklich beredt, Plat. u. a., häufig mit d. Inf., δ. λέγειν, tüchtig, stark im Reden, Plat. Dem. u. a., bei d. ält. Att. seltner, bei Plut. gew. δ. εἰπεῖν, s. Sint. zu Them. p. 39. Eben so δεινὸς λαλεῖν, διδάσκειν, φαγεῖν, stark im Schwatzen, Lehren, Essen, u. ä., Att. δ. χρῆσθαι τοῖς πράγμασι, geschickt in Benutzung der Umstände, Dem. p. 10, 2. δειναὶ αἱ εὐπραγίαι

συγκρύψαι τὰ τοιαῦτα, vorzüglich geeignet, id. p. 23, 27. Auch mit d. Acc., z. B. δ. τὴν τέχνην, stark, vorzüglich geschickt in seiner Kunst, Xen., ἀμφί, περί τι, id. Plat. u. a. δ. περὶ Ὅμηρον u. περὶ Ὁμήρου, stark im Homer, Plat., κατὰ χειρουργίαν, Ael. v. h. 3, 1. Im moral. Sinne ist δ. dasselbe im Guten, was πανοῦργος im Bösen, Arist. Eudem. 5, 12. — Adv. δεινῶς, ausserordentlich, Hdt. Att., auch bei Adj., z. B. δεινῶς μέλας, Ael. n. a. 4, 52. Superl. δεινότατα, Hdt.

δεῖνος, ὁ, = δῖνος, 1) ein rundes Trinkgeschirr, Strattis u. a. b. Ath. 11. p. 467. D. 2) der Kreistanz, Archedic. b. Ath. ebd. 3) bei den Kyrenäern = ποδονιπτήρ, Ath. p. 467. F. 4) die Tenne, Ath. ebd.

Δεινοσθένης, ους, ὁ, ein Spartaner, Paus.

δεινότης, ητος, ἡ, (δεινός) das Furchtbare, Schreckliche, Härte, Strenge, νόμων, Thuc. εἱργμοῦ, Plat. 2) Kraft, ausgezeichnete Tüchtigkeit, Geschicklichkeit zu etwas, Plat. Dem. u. a. δεινότητες καὶ σοφίαι, id. Theaet. p. 176. C. Vom Feldherrn, Plut. Mar. 14. u. öft. b. dems. Bes. vom Redner, kraftvolle, nachdrückliche Beredtsamkeit, Thuc. 3, 37. Dem. u. a., auch ἡ ἐν τοῖς λόγοις δεινότης, Isocr. Plut., überh. vollendete Beredtsamkeit, s. Dionys. jud. Thuc. 23. Auch δ. λόγων, id. u. λόγου, Stärke im Reden, Plut. Pomp. 77.

δεινόω, (δεινός) schrecklich, gross machen, vergrössern, übertreiben, ἐπὶ τὰ μείζω, Thuc. 8, 74. Plut. Per. 28.

Δεινώ, οῦς, ἡ, Tochter des Phorkys, eine der Gräen, Apd.

Δείνων, ωνος, ὁ, ein Spartaner, Xen.; ein Geschichtschreiber zur Zeit Philipps, der eine pers. Geschichte geschrieben hatte, Ath. Luc. u. a.

δεινωπος, όν, = δεινώψ, Hes. sc. 250.

δείνωσις, εως, ἡ, (δεινόω) das Schrecklich- od. Grossmachen, Uebertreiben, Plat. Phaedr. p. 272. A. Plut. T. Gracch. 2. Flam. 18. Auch eine Redefigur, *exaggeratio*, Arist. rhet. 2, 21. 25. Dion. H. Quintil. 6, 2, 24.

δεινώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, (ὤψ) von furchtbarem Blick od. Anblick, v. d. Eumeniden, Soph. OC. 84.

δεῖξις, εως, ἡ, (δείκνυμι) das Zeigen, Aufzeigen, δεῖξιν ἀνδρείας παρέχεσθαι, seine Tapferkeit zeigen, Herod. 1, 15, 5. δ. εὐνοίας, Beweis von Wohlwollen, id. 2, 3, 12. 2) Vortrag, Vorlesung, öffentliche Declamation, wie ἐπίδειξις, Ath. Plut. mor. p. 737. C.

δείξω, fut. zu δείκνυμι, aor. 1 ἔδειξα.

δεῖος, τὸ, ep. st. δέος, Furcht, nur im Gen. δείους, Il. 15, 4., wie κλεῖος st. κλέος.

δειπνάριον, τὸ, Dem. von δεῖπνον, Diph. b. Ath. 4. p. 156. F. Anth. 11, 10. Clem. Al.

Δειπνεύς, έως, ὁ, (δεῖπνον) Gott der Köche in Achaja, Ath. 2. p. 39. C.

δειπνέω, f. ήσω, auch ήσομαι, Diod. 11, 9. Plut. mor. p. 225. D. Galen., pf. δεδείπνηκα, Menand. Xen. Plat., daneben δεδείπναμεν, δεδειπνάναι, Com. b. Ath. 10. p. 422 f. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 14., (δεῖπνον) bei Hom. überh. eine Mahlzeit einnehmen, vgl. δεῖπνον: bei den Att. stets von der *Hauptmahlzeit*; mit d. Acc., ἄρτον, Hes. op. 440., ἀλλότρια, Xen. conv. 1, 11. τὸ ἄριστον δ., das Frühstück als Hauptmahlzeit geniessen, Xen. Cyr. 1, 2, 11. δεῖπνα πολυτελῆ δ., Luc. dial. mort. 10, 11.

δείπνηστος, ὁ, Essenszeit, Zeit der Hauptmahlzeit, die Mahlzeit selbst, Od. 17, 170. Andere schrieben δειπνηστός od. δειπνηστύς, ύος, ἡ: auch findet sich b. Spät. δείπνητος u. δειπνιστός, wie δορπιστός. (Nach genaueren Gramm. ist δείπνηστος die Zeit des Essens, δειπνηστός die Mahlzeit selbst, s. Spitzn. ad Il. exc. XXX. §. 2.)

δειπνητήριον, τὸ, Speisezimmer, Plut. Luc. 41. Joseph.

δειπνήτης, ου, ὁ, Tischgast, Polyb. 3, 57, 7.

δειπνητικός, ή, όν, zur Mahlzeit gehörig, ἐπιστολαί, Briefe darüber, Ath. 4. p. 128. A.; zur Mahlzeit geneigt, ebd. 9. p. 404. D. Adv. δειπνητικῶς, wie es zu einer Mahlzeit gehört, Ar. Ach. 1016.

δείπνητος, ὁ, s. unter δείπνηστος.

δειπνίδιον, τὸ, Dem. von δεῖπνον.

δειπνίζω, f. ίσω, bewirthen, speisen, τινά, Od. 4, 535. Xen. Plut. δεῖπνα δ. τινά, Matro b. Ath. 4. p. 134. D.

δειπνιστός, ὁ, s. unter δείπνηστος.

δειπνῖτις, ιδος, ἡ, zum Gastmahl gehörig, στολή, Dio Cass. 69, 28.

δειπνοθήρας, ου, ὁ, (θηράω) = δειπνολόχος, Philo.

δειπνοκλήτωρ, ορος, ὁ, (καλέω) der zum Gastmahl Einladende, Hesych., von Ath. 4. p. 171. B. als gleichbdtd mit ἐλέατρος angef.

δειπνολογία, ἡ, Rede, Gespräch, Gedicht vom Gastmahl, Hesych. Ath. 1. p. 4. E., von

δειπνολόγος, ον, (λέγω) vom Gastmahl redend, handelnd, Ath. 1. p. 29. A.

δειπνολόχος, η, ον, (λοχάω) den Gastmählern auflauernd, ihnen schmarotzerhaft nachgehend, Hes. op. 702. Vgl. βωμολόχος.

δειπνομανής, ές, (μαίνομαι) toll auf Schmausereien, Timo Phlias. b. Ath. 4. p. 162. F.

δεῖπνον, τὸ, *Mahlzeit*, *Mahl*, bei Hom. von der ersten ordentlichen Mahlzeit, die in der Regel wohl um Mittag od. in den ersten Stunden des Nachmittags eingenommen wird (vgl. Il. 11, 86.), doch auch früh, namentlich von denen, die früh ausgehen od. sich auf die Reise begeben od. in den Kampf ziehen wollen, vgl. Od. 9, 311. 15, 77. 94. 500. Il. 2, 381. 8, 83. 19, 171. 275. 346. Dah. im Gegens. zu δόρπον, das stets erst am Abend Statt findet, Od. 9, 291. u. 344. vgl. mit 311. 20, 390. u. 392. vgl. Lehrs Arist. p. 132 sqq. Nitzsch zu Od. 1, 124. Palamedes bei Aesch. fr. 168 Dind.: σῖτον εἰδέναι διώρισα, ἄριστα, δεῖπνα, δόρπα δ' αἱρεῖσθαι τρίτα. Bei den Att. stets die *Hauptmahlzeit*, die kurz vor Sonnenuntergang od. bei Sonnenuntergang begann (vgl. Beck. Char. 2. p. 492.); bes. auch von Mahlzeiten bei festlichen Gelegenheiten, *Gastmahl*, ferner von einem Pikenik, wozu jeder seinen Beitrag in Geld gibt od. sein Essen mitbringt; das letztere hiess δεῖπνον ἀπὸ σπυρίδος, Ath. 8. p. 365. S. Becker Char. 1. p. 417 ff. Zuw. auch im Plur. δεῖπνα, Eur. u. a. — ἀπὸ δείπνου, nach der Mahlzeit, s. ἀπό, A, 1. 2) von Thieren: *ein Mahl*, Hes. op. 207., von Pferden, *ein Futter*, Il. 2, 383., u. ähnlich von Hunden, Hom. ep. 11.; auch wie *Mahl*, = Speise, Essen; ὄρνισι δεῖπνον οὐκ ἀναίνομαι πέλειν, Aesch. Suppl. 801. δ. κυνῶν, μυρμήκων, Ael. v. h. 1, 12. 12, 27.

δειπνοποιέω, (δειπνοποιός) eine Mahlzeit bereiten, Polyaen. 6, 7, 2. Alciphr. 2, 1. Med. sich eine Mahlzeit bereiten, sie einnehmen, Thuc. Xen.

δειπνοποιία, ἡ, das Zubereiten der Mahlzeit; das Einnehmen derselben, Diod. 17, 37., von

δειπνοποιός, όν, (ποιέω) die Mahlzeit bereitend.

δεῖπνος, ὁ, = *δεῖπνον*, bei Spät., Bast ep. cr. app. p. 22. 61. Greg. p. 772.

δειπνοσοφιστής, οῦ, ὁ, (*σοφιστής*) der beim Essen od. über dem Essen gelehrte Gespräche führt; Athenäos nannte sein grosses antiquarisches Werk *Δειπνοσοφισταί*, weil es in Form gelehrter Unterhaltungen vom griech. Küchen-, Tisch- u. Schmäusewesen handelt.

δειπνοσύνη, ἡ, kom. st. *δεῖπνον*, Matro bei Ath. 4. p. 134. F.

δειπνοφορία, ἡ, das Bringen der Mahlzeit, Isae. b. Poll. 6, 102., von

δειπνοφόρος, ον, (*φέρω*) das Essen tragend, bringend, Arist. *αἱ δειπνοφόροι*, Jungfrauen im Festzuge bei den Oschophorien in Athen, Hyperid. u. Lys. b. Poll. 6, 102. Plut. Thes. 23.

δειραγχής, ές, (*δειρή*, *ἄγχω*) den Hals zuschnürend, würgend, verm. Brunck Anth. 6, 179.

δειράδιον, τὸ, Dem. von *δειράς*, wahrsch. Halsband, Poll. 2, 235.

δειραῖος, α, ον, (*δειρή*, 2.) bergig, *ἄκρα*, Lyc. 994.

δειράς, άδος, ἡ, *Bergrücken*, Bergkette, Gebirgszug, wie *αὐχήν*, h. Hom. Ap. 281. Pind. Ol. 8, 68. Isthm. 1, 11. Soph. Ap. Rh.; auch im Plur., Eur. Phoen. 214. Anth. 2) = *δειρή*, *Hals*, wozu es sich verhält, wie *collis* zu *collum*, Opp. cyn. 1, 180.

Δειράς, άδος, ἡ, ein Ort in Korinth, Paus.

δείρας, part. aor. 1. zu *δέρω*, Od.

δειραχθής, ές, (*ἄχθος*) halsbelastend, Anth. 6, 179., wo Brunck *δειραγχής* vermuthet.

δειρή, ἡ, *Hals*, Hom. Hes. Eur. u. spät. Ep. 2) = *δειράς*, *Bergrücken*, Gebirg, zuerst bei Hes. th. 727. Pind. Ol. 3, 48. poet. Vgl. *δέρη*. (Viell. von *δέρω*, die Stelle, wo das Opferthier enthäutet ward, das man schlachten wollte.)

Δείρη, ἡ, Ort u. Vorgebirge in Aethiopien, Strab.

δειροκύπελλον, τὸ, (*κύπελλον*) langhalsiger Pokal, Luc. Lexiph. 7. [ῠ]

δειρόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (*παῖς*) durch den Hals gebärend, Lyc. 843.

δειροπέδη, ἡ, (*πέδη*) Halskette, Halsband, sp. W.

δειροτομέω, f. ήσω, (*τέμνω*) den Hals abschneiden, köpfen, *τινά*, Hom.

δείρω, verlängerte Form st. *δέρω*, Hdt. 2, 39. Ar. Av. 365. Philostr. v. Ap. 5, 42.

δείς, *δέν*, gen. *δενός*, = *τὶς*, im Neutr., Alcae. b. Et. M. p. 639, 3. Plut. mor. p. 1109. A. S. *οὐδείς* am Ende u. Lob. par. p. 79. 86. vgl. 541.

δεῖσα, ἡ, Nässe, Schlamm, Suid. Eust. Dav.

δεισαλέος, έον, nass, schlammig, Clem. Al.

δεισήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (*δείδω*, *ἀνήρ*) den Mann fürchtend od. achtend, Aesch. Ag. 154. 2) als Propr. ein Troer, Il. 17, 217.

δεισιδαιμονέω, ein *δεισιδαίμων* seyn, die Götter od. Dämonen, göttliche Zeichen, Vorbedeutungen abergläubisch fürchten, Polyb. 9, 19, 1. 10, 2, 9. *τὴν ὑπόφητιν*, Ath. 13. p. 136 Schw.

δεισιδαιμονία, ἡ, Furcht vor den Göttern, Gottesfurcht, Polyb. Diod. Plut., *τῶν θεῶν*, Diod. 11, 89., bes. insofern sie tadelhaft u. abergläubisch ist, ängstliche Furcht vor den Göttern, Aberglaube, b. dens. *δ. πρὸς τὰ ζῷα*, Diod. 1, 83. Von

δεισιδαίμων, ον, gen ονος, Adv. *δεισιδαιμόνως*, Luc. Philo, (*δείδω*, *δαίμων*) die Götter od. Dämonen fürchtend: a) im guten Sinne, gottesfürchtig, fromm, = *θεοσεβής*, Xen. Cyr. 3, 3, 58. Ages. 11, 8. Arist. pol. 5, 11. b) in tadelhafter Bdtg, die Götter ohne Grund knechtisch fürchtend, abergläubisch, bigott, Theophr. char. 25 (16). Plut. de superst. *δ. διάθεσις*, Diod. 1, 62. 4, 51.

δεισίθεος, ον, (*θεός*) = d. vorherg., Poll.

ΔΕΙΩ, ungebr. Thema, von dem *δείδω* mit seinen irr. Tempp. u. *δίω* abgeleitet zu werden pflegt.

δέκᾰ, *οἱ*, *αἱ*, *τὰ*, indecl. *decem*, zehn, Hom. u. allgem. *οἱ δέκα*, die Zehnmänner, wie die Spartaner in unterworfenen Städten oft einsetzten, bes. die, welche in Athen an die Stelle der 30 Tyrannen traten, Xen. Isocr. u. a. S. Herm. Staatsalt. §. 169, 4. *οἱ τὰ δέκα* (*ἔτη*) *ἀφ' ἥβης*, eine lakonische Ausdrucksweise, zur Bezeichnung derer, die schon 10 Jahre seit der *ἥβη*, d. i. seit dem zwanzigsten Jahre, in welchem die Militärpflichtigkeit begann, gedient haben, Xen. Hell. 3, 4, 23. — Anm. Die mit *δέκα* am Anfang zusammengesetzten Formen für die Zahlen von 11 — 19 (*δεκαδύο*, *δεκατρεῖς* u. s. w.) finden sich häufig in LXX. NT. u. Tab. Heracl., vereinzelt bei Diod. Strab. Plut. Apd. u. a. in allen od. einem Theile der Handschriften, sehr selten nur bei früheren, z. B. *δεκατρεῖς*, *τρία*, Dem. p. 1158, 21. 1162, 20. Diod. 19, 82. Strab. 6. p. 261. Plut. Cleom. 37. *δεκατέσσαρες*, α, Strab. Plut. u. a., auch Diod. 14, 89. u. Polyb. 1, 36, 11. 4, 56, 2., wo Schweigh. die gewöhnliche Form herstellt; *δεκαπέντε*, Diod. 2, 13. u. s. w.

δεκάβαθμος, ον, (*βαθμός*) zehnstufig, Philo.

δεκαβάμων, ον, (*βαίνω*) mit zehn Intervallen, *τάξις*, von der Lyra, Ion Chius fr. 5, 1 Bach. [ᾱ]

δεκάβοιος, ον, (*βοῦς*) zehn Ochsen werth, *τὸ δεκάβοιον*, Plut. Thes. 25. Poll.

δεκαγονία, ἡ, (*γονή*) das zehnte Glied, Geschlecht, Luc. Hemst. 77.

δεκαγράμμᾰτος, ον, (*γράμμα*) von zehn Buchstaben, Ath. 10. p. 455. B.

δεκαδάκτῠλος, ον, (*δάκτυλος*) zehnfingerig, *χεῖρες*, Dio Cass. 47, 40. 2) zehn Finger breit, Hippocr. Diog. L.

δεκαδαρχία, ἡ, Stelle des *decurio*, Arr. 2) die Zehnherrschaft, Regierung der Decemvirn bei den Griechen, Isocr. s. Baiter zu Paneg. §. 110. u. vgl. *δεκαρχία*, u. Römern, Dion. H. Plut. u. a. (In den Hdschriften wechselt es oft mit *δεκαρχία*.) Von

δεκάδαρχος, seltner *δεκαδάρχης*, ὁ, (*ἄρχω*) wer zehn Mann anführt, *decurio*, Xen. 2) als Staatsamt, *decemvir*, Dion. H. ant. 10, 60.

δεκᾰδεύς, έως, ὁ, zu einer *decuria* gehörend, Xen. Cyr. 2, 2, 30.

δεκαδικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, (*δεκάς*) *denarius*, *ἀριθμός*, die Zahl zehn, KS.

δεκαδοῦχος, ὁ, (*δεκάδα*, *ἔχων*) *decemvir*, *οἱ δ.*, = *οἱ δέκα*, w. s., Lys. b. Harpocr. (fr. 14 Reisk.)

δεκάδωρος, ον, (*δῶρον*, 2.) zehn Handbreiten lang od. breit, *ἅμαξα*, Hes. op. 424.

δεκαετηρίς, ίδος, ἡ, (*ἔτος*) fem. zum folg., alle zehn Jahre eintretend, *πανήγυρις*, Dio Cass. 57, 24.

δεκαέτηρος, ον, (*ἔτος*) zehnjährig, *χρόνος*, Zeit von zehn Jahren, Plat. legg. 6. p. 772. B.

δεκαετής, ές, = *δεκαέτηρος*, *παῖς*, Hdt. 1, 114., *πόλεμος*, Thuc. 5, 25. 26. Adv. —*τῶς*, Tzetz. Dav.

δεκαετία, ἡ, Zeit von zehn Jahren, Dion. Hal. Strab. Plut. Dio Cass.

δεκάζω, f. *άσω*, bestechen, erkaufen, bes. den Richter, Isocr. de pac. p. 169. Plut. u. a. Pass. bestochen werden, sich bestechen lassen. Vgl. Tim. lex. p. 75. u. das. Ruhnk. (Von *δέκα*, wie *decuriare* vom Bestechen der röm. Tribus bei Wahlen, Ern. clav. Cic. v.)

δεκάκις, Adv., zehnmal, Il. Xen. Plat. u. a.

δεκάκλῑνος, *ον*, (*κλίνη*) zu zehn Tischlagern eingerichtet, dieselben fassend, *στέγη*, Xen. oec. 8, 13. *οἶκος*, Poll. 2) zehn Tischlager gross od. lang, *κρήνη*, Arist. mirab. 58.

δεκακότῠλος, *ον*, zehn *κοτύλας* haltend, *κῆρυξ*, Strab. 3. p. 145.

δεκακῡμία, ἡ, (*κῦμα*) zehnfach starke Fluth, *fluctus decumanus*, Luc. merc. cond. 2. Vgl. *τρικυμία*.

δεκάκωλος, *ον*, (*κῶλον*) mit zehn Gliedern.

δεκάλιτρον, *τὸ*, (*λίτρα*) eine Münze im Werth von 10 Obolen, wie der korinthische Stater, Sophr. b. Poll. 4, 81.

δεκάλογος, ὁ, (*λόγος*) die zehn Gebote, KS.

δεκάμετρος, *ον*, (*μέτρον*) von zehn Maassen od. Versfüssen, Schol. Ar. Equ. 496.

δεκαμηνιαῖος, *α*, *ον*, = d. folg., *χρόνος*, Plut. Num. 12.

δεκάμηνος, *ον*, (*μήν*) von zehn Monaten, Plut. mor. p. 907. E. F., zehn Monat alt, Xen. cyn. 7, 6. Arist. h. a. 5, 14. Theocr. 24, 1. Auch im 10ten Monat, Alexand. b. Gell. 3, 16.

δεκαμία, (*εἷς*, *μία*) Plut. Num. 3: *πρὸ δεκαμιᾶς καλανδῶν Μαΐων*, *ante diem XI. Cal. Mai.*

δεκαμναῖος, *α*, *ον*, Polyb. 13, 2, 3., und

δεκάμνους, *ουν*, (*μνᾶ*) zehn Minen schwer, werth, Ar., aufgelöst *δεκάμνοοι*, Moschion bei Ath. 5. p. 207. B.

δεκάμφορος, *ον*, zehn *ἀμφορεῖς* haltend, Eur. Cycl. 386. Sosith. b. Ath. 10. p. 415. B.

δεκαναΐα, ἡ, (*ναῦς*) Geschwader von 10 Schiffen, Diod. Strab., *πλοίων*, Polyb.

δεκανία, ἡ, = *δεκάς*, *decuria*, Rotte, Arr. tact. 6.

δεκάπᾰλαι, Adv., schon vor langer Zeit, kom. verstärktes *πάλαι*, wie *δωδεκάπαλαι*, Ar. Equ. 1154. Philonid. b. Ath. 1. p. 23. E.

δεκαπηχυαῖος, *α*, *ον*, = d. folg., Geop.

δεκάπηχυς, *υ*, (*πῆχυς*) von zehn Ellen, Polyb. 17, 16, 2. Luc. Tim. 4.

δεκαπλᾰσιάζω, f. *άσω*, verzehnfachen, spät. Wort, von

δεκαπλάσιος, *ον*, Adv. —*ως*, Hippocr., zehnfach, Plat. Dem. u. a. ἡ *δεκαπλασία*, verst. *τιμή*, das Zehnfache, Dem. p. 726, 23. 733, 5. [*πλᾰ*]

δεκάπλεθρος, *ον*, zehn *πλέθρα* haltend, *προτείχισμα*, Thuc. 6, 102.

δεκάπληγος, ἡ, (*πληγή*) die zehnfache Strafe od. Plage Aegyptens, Or. Sib. Clem. u. a. KS.

δεκάπλοκος, *ον*, (*πλέκω*) zehnfach gedreht, *λίνος*, Paul. Aeg. 6, 65.

δεκάπλους, *ᾶ*, *ουν*, = *δεκαπλάσιος*, Dem. p. 726 z. E.

δεκάπολις, ἡ, (*πόλις*) mit zehn Städten, Zehnstadt, Gegend in Palästina, NT.

δεκάπους, ὁ, ἡ, *πουν*, *τὸ*, gen. *ποδος*, (*πούς*) zehn Fuss lang, *στοιχεῖον*, Ar. Eccl. 652.

δεκάπρωτοι, *οἱ*, (*πρῶτος*) *decemprimi*, die zehn ersten Rathsherren, Boeckh inscr. 2. nr. 2264.

δεκάρχης, *ου*, ὁ, (*ἄρχω*) wer zehn Mann anführt, *decurio*, Hdt. 7, 81. Arr. Bei Dion. H. ant. 2, 14. auch *δέκαρχοι*, *decemviri*, mit der Variante *δεκαδάρχαι*. Dav.

δεκαρχία, ἡ, die Zehnherrschaft, dergleichen die Lakedämonier in den besiegten Städten einzurichten pflegten, Xen. Isocr. Dem. u. a. Vgl. Herm. gr. Staatsalt. §. 39, 7. S. auch *δεκαδαρχία*. Auch *decurionatus*, Arr.

δεκάς, *άδος*, ἡ, (*δέκα*) ein Zehend, eine Anzahl von zehn, Hom. Hdt., bes. von Soldaten, *decuria*, Rotte, Xen.; übertr. *ἧς καὶ σὺ φαίνει δεκάδος*, auch du scheinst zu dieser Klasse zu gehören, Eur. Suppl. 219. ἡ *Ἀττικὴ δεκάς*, die zehn attischen Redner, Luc.

δεκασμός, ὁ, (*δεκάζω*) Bestechung, Dion. H. ant. 7, 64. Plut. App., auch im Plur., Plut. Cic. 29.

δεκάσπορος, *ον*, (*σπείρω*) *χρόνος*, Zeit von zehn Aussaaten, d. i. von zehn Jahren, Eur. Tro. 20. vgl. El. 1154.

δεκαστάτηρος, *ον*, der zehn *στατῆρας* bekommt, Arr. An. 7, 23, 3. 4. [*ᾰ*]

δεκάστεγος, *ον*, (*στέγη*) von zehn Stockwerken, Strab. 15. p. 730.

δεκάστῡλος, *ον*, (*στῦλος*) mit zehn Säulen, Vitruv. 3, 2, 8.

δεκάσχημος, *ον*, (*σχῆμα*) von zehnfachem Schema, *στίχος*, Plut. Drac.

δεκάσχοινος, *ον*, zehn *σχοίνους* haltend.

δεκαταῖος, *α*, *ον*, zehntägig, *βρέφος*, Luc. Halc. 5.; am zehnten Tage, Plat. rep. 10. p. 614. B. Plut. Sol. 6.

δεκατᾰλαντία, ἡ, Summe von zehn Talenten, Poll. 9, 52., von

δεκατάλαντος, *ον*, (*τάλαντον*) von zehn Talenten, *λίθος*, Ar. fr. 264 Dind. Plut. Marc. 15. *δωρεά*, Luc. *δίκη*, Aeschin. de f. leg. p. 41 Steph. [*τᾰ*]

δεκατεία, ἡ, Nehmung des zehnten Mannes zur Todesstrafe, Plut. Ant. 39.

δεκάτευμα, *τὸ*, (*δεκατεύω*) der Zehend, Call. in Anth. 13, 25.

δεκάτευσις, *εως*, ἡ, Nehmung od. Ausloosung des zehnten Mannes, Dion. H. ant. 1, 24.

δεκατευτήριον, *τὸ*, = *δεκατηλόγιον*, Ort, wo der Zehend eingenommen wird, Xen. Hell. 1, 1, 4. vgl. Boeckh Staatshaush. 1. S. 349 f.

δεκατευτής, *οῦ*, ὁ, Zehendeinnehmer, Zöllner, *decumanus*, Hesych., von

δεκᾰτεύω, (*δεκάτη*) den Zehend als Abgabe od. Zoll einnehmen, eintreiben, Dem. (bes. gebraucht, um eine Besteuerung gehässig zu bezeichnen, Boeckh Staatshaush. 2. S. 57.) 2) den zehnten Theil nehmen, um ihn einer Gottheit zu weihen, *τὰ ἐξ ἄγρου ὡραῖα τῇ θεῷ*, Xen. An. 5, 3, 9., *τινά*, von Jemand, Hdt. 7, 132. u. das. Valck. Pass. gezwungen werden, den zehnten Theil des Seinigen zu weihen, Xen. Hell. 6, 3, 20. u. 5, 35. 3) von Kriegern od. Verbrechern, den zehnten Mann ausloosen, um ihn hinzurichten, *decimare*, Dion. Hal. ant. 9, 50.

δεκάτη, ἡ, fem. von *δέκατος*, der zehnte Theil, der Zehend, Hdt. u. a. 2) Fest am zehnten Tage nach der Geburt eines Kindes, das dann seinen Namen erhielt. *τὴν δεκάτην ἑστιᾶσαι ὑπὲρ υἱοῦ*, den Tauftag des Sohnes mit einem Schmausse feiern, Dem. p. 1016., auch *δεκάτην ποιεῖν*, id. p. 1001., *θύειν*, Ar. Av. 922. *ἐν τῇ δεκάτῃ*, bei der Taufe, Isae. de Pyrrh. haer. §. 30. vgl. Ar. Av. 494.

δεκατηλογία, ἡ, (*δεκατηλόγος*) Einsammlung des Zehend, Poll. 1, 169.

δεκατηλόγιον, τὸ, = *δεκατευτήριον*, Poll. 9, 28.

δεκατηλόγος, ὁ, (*λέγω*) = *δεκατευτής*, Dem. p. 679, 29.

δεκατημόριον, τὸ, (*μέρος*) der zehnte Theil, Plat. legg. 11. p. 924. A.

δεκατηφόρος, ον, (*φέρω*) den Zehend bringend, *ἀπαρχαί*, der Zehend, Call. Del. 278.

δεκατισμός, ὁ, = *δεκασμός*, Themist. 5. p. 65. C. zw.

δέκᾰτος, η, ον, (*δέκα*) der, die, das zehnte, Hom. u. allgem. Auch als runde Zahl zur Bezeichnung der Vielheit überhaupt, Od. 16, 18. *τὸ δέκατον* (*μέρος*), der zehnte Theil, App. Vgl. *δεκάτη*.

δεκατόσπορος, ον, (*σπείρω*) in der zehnten Saat, d. i. im zehnten Menschengeschlecht geboren, Ep. b. Strab. 10. p. 464.

δεκατόω, (*δεκάτη*) einen mit dem Zehend belegen, *τινά*, NT.

δεκατώνης, ου, ὁ, (*ὠνέομαι*) Zehendpächter, Poll. Dav.

δεκατώνιον, τὸ, = *δεκατευτήριον*, Poll. 9, 29.

δεκάφυιος, ον, (*φυή*) zehnfach, Call. fr. 162.

δεκάφῡλος, ον, (*φυλή*) in zehn Zünfte, *φυλαί* od. *tribus* getheilt, Hdt. 5, 66.

δεκάχαλκον, τὸ, der röm. *denarius*, aus zehn Kupferpfennigen, *χαλκοῖ*, bestehend, Plut. Cam. 13.

δεκαχῆ, Adv., in zehn Theile, Dio Cass. 55, 24.

δεκάχῑλοι, αι, α, (*χίλιοι*) zehntausend, Il. 5, 860. 14, 148. Luc. Philop. 6.

δεκάχορδος, ον, (*χορδή*) zehnsaitig, *λύρα*, Ion b. Euclid. harm. p. 19 Meib.

Δεκέβαλος, ὁ, König der Thraker, Dio Cass. 67, 6 f.

Δεκέλεια, ion. *Δεκελέη*, ἡ, Flecken u. Gemeine in Attika, Hdt. Thuc. u. a. Einw. *Δεκελεύς*, ὁ, Hdt. 9, 73. Lys. vgl. Lob. par. p. 26 f. Adj. *Δεκελεικός*, ή, όν, dekelisch, *πόλεμος*, der letzte Theil des peloponnesischen Krieges nach der Befestigung von Dekeleia, 413 v. Chr., Isocr. de pac. §. 37. Plat. §. 31. Dem. p. 258. Adv. *Δεκελεῆθεν*, Hdt. a. a. O., *Δεκελειόθεν*, Lys. in Pancl. §. 2., von Dekeleia, *Δεκελειάζε*, nach diesem Flecken, Steph. Byz., *Δεκελείασι*, in dems., Isocr. de pac. p. 175.

Δέκελος, ὁ, wahrsch. Gründer von Dekeleia, Hdt. 9, 73.

δεκέμβολος, ον, (*ἔμβολον*) mit zehn Schiffsschnäbeln, Aesch. fr. 129 Dind.

Δεκέμβριος, ὁ, *December*, Plut.

δεκετηρίς, ίδος, ἡ, Zeitraum von zehn Jahren, Dio Cass.

δεκέτηρος, ον, Anth., und

δεκέτης, ου, ὁ, (*ἔτος*) zehnjährig, *χρόνος*, Plat. Soph., *πόνοι*, Eur.; zehn Jahr alt, *παῖς*, Plat.

δεκέτις, ιδος, ἡ, bes. fem. zu *δεκέτης*, *παιδοποιία*, Plat. legg. 6. p. 784. B., *ἀλετρίς*, Ar. Lys. 643.

δεκήρης, ες, (*ἐρέσσω* od. *ἄρω*) zehnruderig, mit zehn Reihen Ruderer, *ναῦς*, Polyb. Plut.

Δεκιῆται, οἱ, eine ligurische Völkerschaft, Strab. 2. p. 202.

δέκομαι, ion. st. *δέχομαι*.

δεκόργυιος, ον, (*ὀργυιά*) von zehn Klaftern, *δίκτυα*, Xen. cyn. 2, 5.

δεκτέος, α, ον, Adj. verb. von *δέχομαι*, zu verstehen, Strab. 10. p. 460., anzunehmen, Luc. Hermot. 74.

δεκτήρ, ῆρος, ὁ, = d. folg., Hesych. Suid.

δέκτης, ου, ὁ, (*δέχομαι*) wörtl. Empfänger, Annehmer, dah. *Bettler*, Od. 4, 248.

δεκτικός, ή, όν, (*δέχομαι*) zum An- od. Aufnehmen von etwas geschickt, geeignet, *ἐπιστήμης*, Plat. def. p. 415. A. *κοιλία*, Arist., *ἀγγεῖον*, *δέπας*, Ath.

δέκτο, ep. sync. 3 sing. aor. v. *δέχομαι*, Il.

δεκτός, ή, όν, Adj. verb. v. *δέχομαι*, angenommen; annehmlich, angenehm, *acceptus*, Iambl. NT.

δέκτρια, ἡ, fem. zu *δεκτήρ*, die Aufnehmerin, *ξείνων*, Archil. b. Ath. 13. p. 594. D.

δέκτωρ, ορος, = *δεκτήρ*, der etwas auf sich nimmt: *δ. νέου αἵματος*, Vertheidiger frisch vergossenen Blutes, Aesch. Eum. 195.

δελαστρεύς, έως, ὁ, poet. st. *δελεαστρεύς*, der mit Lockspeise fängt, Nic. th. 793.

δελεάζω, f. *άσω*, (*δέλεαρ*) anködern, durch Lockspeise kirren, eig. u. trop., berücken, *τινά*, *τινά τινι*, Isocr. Dem. u. a., bes. auch im Pass. *δελεάζεσθαί τινι*, z. B. *γαστρί*, Xen. mem. 2, 1, 4., *σχολῇ*, Dem. p. 241, 4. Seltner: *νῶτον ὑὸς περὶ ἄγκιστρον δελεάζειν*, d. i. als Lockspeise befestigen, Hdt. 2, 70. *ἄγκιστρον ἰσχάδι δ.*, damit versehen, Luc. Pisc. 47.; abs. Lockspeise brauchen, *ἐπί τινα*, ebd. 48. Med. an sich locken, Aesop. fab. 195 Ern.

δελέᾱμα, τὸ, Köder, Lockung, Suid.

δέλεαρ, ατος, τὸ, Köder, Lockspeise, Xen. Arist. u. a., übertr. Anlockung, Reizung, *σοῦ*, für dich, Eur. Andr. 263. u. öft. Plat. u. a. *ἡδονή*, *μέγιστον κακῶν δέλεαρ*, Plat. Tim. p. 69. D. Vgl. *βλήρ*. (Vom alten Thema *δέλω*, wofür *δελεάζω* gebr. u. wovon *δόλος*; *dolus*.)

δελεάρπαξ, ᾰγος, ὁ, ἡ, (*ἁρπάζω*) den Köder gierig verschlingend, *πέρκη*, Anth. 7, 504.

δελέασμα, τὸ, (*δελεάζω*) = *δέλεαρ*, Ar. Equ. 789. Plut.

δελεασμάτιον, τὸ, Dem. vom vor., Philox. b. Ath. 4. p. 147. A.

δελεασμός, ὁ, (*δελεάζω*) das Locken, Einfangen mit Köder, übertr. Täuschung, sp. W.

δελεαστικός, ή, όν, Adv. *—κῶς*, lockend, Clem. Al.

δελέαστρα, ἡ, Köderfalle, Köder, Cratin. bei Poll. 10, 156.

δελέαστρον, τὸ, = d. vor., Nicophon. b. Poll.

δέλετρον, τὸ, = *δέλεαρ*, Opp. hal. 2, 431. 2) Leuchte, Laterne, wahrsch. weil man beim Jagen bei Nacht das Wild damit blendete, Timachid. b. Ath. 15. p. 699. D.

δελήτιον, τὸ, Dem. von *δέλεαρ*, Sophron bei Et. M. p. 254, 53.

δελκανός, ὁ, ein Fisch, viell. = *λεβίας*, Ath. 3. p. 118. B.

δελλίθιον, τὸ, das Nest der *δέλλις*, Hesych. [ῐ]

δέλλις, ιθος, ἡ, eine Wespenart, Hesych. Suid. [ῐ, Drac.]

Δελματεύς, = *Δαλματεύς*, Polyb.

δέλος, εος, τὸ, = *δέλεαρ*, Opp. hal. 3, 437. Geop.

δέλτα, τὸ, indecl. der vierte Buchstab des griech. Alphabets, Plat. u. a. Gen. *δέλτατος*, Lob. par. p. 30*. S. oben *δ*. 2) = *γυναικεῖον αἰδοῖον*, Ar. Lys. 151. 3) die fruchtbare Nilinsel in Unterägypten von ihrer dreieckigen Gestalt, Hdt. Plat. u. a. 4) eine Gegend in Thrakien oberhalb der

St. Byzanz, Xen. An. 7, 1, 33. u. 5, 1. 5) Insel in der Mündung des Ganges, auch ἡ Παταλήνη, Strab. 15. p. 701. Arr.

δελτάριον, τὸ, Dem. von δέλτος, Polyb. 29, 11, 2. Plut.

δελτίον, τὸ, Dem. von δέλτος, Hdt. 7, 239.

δελτογράφος, ον, (γράφω) auf die Schreibtafel schreibend, φρήν, eingedenk, Aesch. Eum. 265. [ᾰ]

δελτοειδής, ές, (εἶδος) deltaförmig, dreieckig, Hesych. Adv. δελτοειδῶς, Ruf. de part. corp. p. 67.

δέλτος, ἡ, Schreibtafel, von δέλτα, wegen der ältesten dreieckigen Form derselben, überh. Tafel, auf der etwas geschrieben ist, Schrift, Batr. 3. Hdt. 8, 135. Eur. Ar. Plat. Ax. p. 371. A.; Brief, id. epist. 2. p. 312. D., Testament, Luc. Plut. Uebertr. δέλτοι φρενῶν, die Gedenktafeln des Herzens, das Gedächtniss, Aesch. Prom. 789. Soph. fr. 535 Dind. ἐν Διὸς δέλτου πτυχαῖς γράφειν τι, Eur. bei Stob. ecl. 1. p. 108. vgl. Luc. merc. cond. 12. Dav.

δελτόω, nur im Med. sich etwas aufschreiben, anmerken, τί, Aesch. Suppl. 179. Dav.

δελτωτός, ἡ, όν, in die Form des Δ gelegt, βιβλία, Eust.; überh. dreieckig, σῆμα, Arat. phaen. 235. u. Spät.

δελφάκειος, ον, (δέλφαξ) vom Schwein od. Ferkel, πλευρά, Pherecr. b. Ath. 6. p. 269. A. [ᾰ]

δελφακίνη, ἡ, = δέλφαξ, Epicharm. b. Ath. 7. p. 277. F. [ῑ]

δελφάκιον, τὸ, ein Ferkelchen, Dem. v. δέλφαξ, Ar. Plut. Ath. 2) = γυναικεῖον αἰδοῖον, Hesych.

δελφακόομαι, vom Ferkel zur Sau heranwachsen, Ar. Ach. 786.

δέλφαξ, ακος, ἡ, auch ὁ, *Schwein*, Hdt. 2, 70. u. a. bei Ath. 9. p. 374. D. 14. p. 656. F., von Arist. (h. a. 6, 18.) an *Ferkel*.

δελφίν, s. δελφίς.

Δελφίνη, ἡ, minder richtig Δελφύνη geschr., u. Δελφίνης (Δελφύνης), ὁ, die Schlange Python, welche Apollo erlegte, Ap. Rh. 2, 706. u. das. Brunck.

δελφινηρός, όν, den Delphin betreffend; δ. πεδίον πόντου, von Delphinen bewohnt, Aesch. nach Herm. Conj. op. 5. p. 151 f.

δελφινίζω, f. ίσω, wie ein Delphin köpflings untertauchen, κάρα, Luc. Lexiph. 5.

Δελφίνιος, ὁ, (Δελφίνη) Beiname des Apoll, h. Hom. Ap. 495. Ruhnk. ep. cr. p. 26.; davon Δελφίνιον, τὸ, 1) Tempel des Apoll in Athen, u. dabei ein Gerichtshof, ἐπὶ Δελφινίῳ, Dem. u. a. 2) eine Pflanze, viell. Rittersporn, Diosc. 3) als geogr. Name, a) ein Kastell auf Chios, Thuc. 8, 38. Xen. u. a. b) ein Ort in Böotien, Strab. [φῑ]

δελφινίς, ίδος, ἡ, τράπεζα, Luc. Lexiph. 7., nach dem Schol. ein Tisch, der Füsse in Delphinengestalt hat. Salmas. u. Korai vermuthen δελφίς, = δέλφιξ, w. s.

δελφινίσκος, ὁ, Dem. von δελφίς, kleiner Delphin, Arist. h. a. 9, 48.

δελφινοειδής, ές, (εἶδος) delphinartig, Diosc.

δελφινόσημος, ον, (σῆμα) mit dem Zeichen des Delphins, Lyc. 658.

δελφινοφόρος, ον, (φέρω) einen Delphin tragend, κεραία, die Segelstange mit dem Rüstzeug δελφίς, 2., Thuc. 7, 41.

δέλφιξ, ῖκος, ἡ, Dreifuss, Tisch mit drei Füssen, *mensa Delphica*, Kor. u. Schäf. zu Plut. Tib. Gr. 2.

δελφίς, ῖνος, ὁ, *Delphin*, *Meerschwein*, eine kleine Wallfischart, die sich vor Stürmen springend auf der Meeresfläche zu zeigen pflegt, als warne sie die Schiffer, wesshalb von ihrer Liebe zu den Menschen viel Artiges erzählt ward, s. Hdt. 1, 24. Opp. hal. 1, 648. 5, 416. 448., von Hom. an allgem. 2) eine Kriegsmaschine von Blei od. Eisen auf den Schiffen, die feindlichen in Grund zu bohren, von Delphingestalt, die an der Segelstange aufgezogen u. von da niedergesenkt ward, Ar. Equ. 762. vgl. Thuc. 7, 41. Ueberh. ein Bleigewicht zum Beschweren eines Körpers, Opp. hal. 3, 290. 4, 80. 3) ein Gestirn, Arat. — Die Form δελφίν findet sich bei Mosch. 3, 37. Maneth. 2, 113. u. Spät., wie Ael. Plut. u. s. w. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 164*. [– –]

Δέλφις, ιδος, ὁ, gr. Männername, Theocr. 2. Vgl. Δελφός.

Δελφίων, ωνος, ὁ, ein Phliasier, Xen. Hell. 5, 3.

Δελφοί, ῶν, οἱ, *Delphi*, berühmtes Orakel des Apollo in Phokis am Fuss des Parnass, früher Pytho, Il. 9, 405., eig. Plur. von Δελφός, w. s., zuerst Δελφοί genannt h. Hom. 27, 14., dann bei Pind. Hdt. Thuc. Trag. u. allgem. Δελφοῖς, zu Delphi, Thuc. 1, 143. Dav. Adj. Δελφικός, ἡ, όν, delphisch, Ἀπόλλων, Plat. Orph., ἑστία, Soph., ἆθλα, die Kampfpreise in den pythischen Spielen, id. El. 682. ξίφος, = Δελφῶν ξ., Eur. Or. 1656. Die Form Δέλφειος, h. Hom. Ap. 496. ist zw.

Δελφός, ὁ, der Delphier, Einw. von *Delphi*, Hdt. Thuc. Trag. u. a. Auch adj. Δ. ἀνήρ, Eur. Andr. 1075. 1151., λαός, Call. Ap. 98. Dazu als Fem. Δελφίς, ίδος, ἡ, die Delphierin, Eur.; adj. Βάκχαι, Ar. Soph., παρθένοι, Eur., πέτρα, γῆ, id. 2) als Propr. Sohn des Apollo u. der Keläno (Paus. 10, 6, 2.), nach Andern des Poseidon u. der Melantho, nach dem *Delphi* benannt worden seyn soll, Aesch. Eum. 16.

Δελφύνη, ἡ, der Drache, von welchem Typhon den Zeus bewachen liess, Apd. 1, 6, 3. Vgl. Δελφίνη.

δελφύς, ύος, ἡ, die Bärmutter, Hippocr. u. a., dor. δελφύα, ἡ, Greg. Cor.

(δέλω), s. δέλεαρ, δόλος.

δέμα, ατος, τὸ, (δέω) Band, Strick, Polyb. 6, 33, 11.; Bündel, Hesych.

δέμας, τὸ, bloss poet. Wort, nur im Nom. u. häufiger, bei Hom. immer im Acc., s. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 225., *Leibeswuchs, Leibesgestalt, Körperbau, Statur des Menschen*, Hom., gew. von Menschen, als Acc. der Beziehung, μικρὸς δέμας, klein *an Wuchs*, ἄριστος δέμας, δέμας ἀνδρεσσιν ἐΐκτην, δέμας ἀθανάτοισιν ἔοικε u. dgl., auch mit φυή verb., Il. 1, 115. Od. 5, 212., mit εἶδος, Il. 24, 376. Od. 18, 251. vgl. Nitzsch Od. 2. p. 182.; doch auch von der Gestalt der Schweine, Od. 10, 240. u. der Hunde, Od. 17, 307. Bei spät. Dichtern, bes. b. Trag. überh. *Körper*, auch von Leichnamen, z. B. Eur. Or. 40. 1066., häufig als Umschreibung, meist zu Bezeichnung augenfälliger Individualität, vgl. Rost gr. Gr. p. 430., z. B. Ἡράκλειον δέμας, Eur. H. f. 1036., Ἀγαμέμνονος δ., id. Hec. 718., μητρῷον δέμας, Aesch. Eum. 84., τοὐμὸν δέμας, Soph. OC. 1550., aber auch ταύρειον δέμας, Eur. Hel. 1562., Δαματρὸς ἀκτᾶς ἀγνὸν δέμας, Eur. Hipp. 138., ὕλης δέμας, die Gestalt des Waldes, Orph. lith. 266. Bei Plat. com. b.

Ath. 1. p. 5. = πόσθη. 2) als Adv. mit d. Gen. δ. πυρὸς αἰθομένοιο, *nach Gestalt* od. *Art* des brennenden Feuers, *gleich dem Feuer*, *instar*, Il. 11, 596. 18, 1. (Von δέμω, vgl. δομή.)

δέμνιον, τὸ, (δέμω) meist im Plur., die Bettstelle, das Lager, Bett, in der Il. nur 24, 644., öft. in der Od. Pind. Nem. 1, 3. Soph. Eur. Ap. Rh.

δεμνιοτήρης, ου, ὁ, (τηρέω) das Bett hütend, bettlägerig, Aesch. Ag. 1424., von Vögeln, das Nest hütend, ebd. 53.

δέμω, h. Hom. Merc. 87. 188., auch Med. δέμομαι, aor. ἔδειμα, med. ἐδειμάμην, pf. 1 δέδμηκα, pf. 2 δέδομα, pf. pass. δέδμημαι, *bauen*, *erbauen*, πόλιν, πύργους, τεῖχος, οἴκους, Hom. u. Ep. Eur. Rhes. 232. Hdt., überh. *anlegen*, einrichten, ὁδόν, ἁμαξιτόν, Hdt. 2, 124. 7, 200. Auch in att. Prosa: δείμασθαι ἄστη, τέμενος, Plat. Ax. p. 370. B. 367. C., πόλιν, Dion. Hal. ant. 1, 55., οἰκίαν, Plut. Mar. 32. vgl. Num. 14., ναόν, Luc.

δέν, s. δείς.

δενδαλίς, ίδος, ὁ, = δανδαλίς, Eratosth. b. Schol. Ap. Rh. 1, 972. Nicochar. b. Ath. 14. p. 645. C.

δενδίλλω, sich umsehn nach Jemand, ihm einen Seitenblick zuwerfen u. ihm etwas zuwinken, εἴς τινα, Il. 9, 180., ὀξέα, sich scharf umsehen, Ap. Rh. 2, 281. (Verw. mit ἰλλαίνω, viell. auch mit δινέω.)

δενδράς, άδος, ἡ, (δένδρον) baumreich, buschig, ὕλη, λόχμη, Nonn.

δένδρειον, τό, = δένδρεον, Arat. phaen. 1003. Nic. th. 832.

δενδρεόθρεπτος, ον, (τρέφω) Bäume nährend, ῥεύματα, Emped. b. Diog. L. 8, 59.

δένδρεον, τὸ, ält. u. poet. st. δένδρον, Hom. Hes. Pind., welche die gew. Formen noch nicht haben, aber in manchen Formen Synizesis eintreten lassen, wie δενδρέῳ, Il. 3, 152., δενδρέων, 19, 50. Bei Hdt. finden sich schon beide Formen, jedoch δένδρεον viel häufiger.

δενδρήεις, εσσα, εν, baumreich, mit Bäumen bepflanzt, Od. h. Hom. Theocr. u. spät. Ep. 2) = δενδρικός, πόθος, Verlangen nach Bäumen (Oliven), Opp. hal. 4, 270.

δενδριακός, ή, όν, = δενδρικός, Anth. 6, 22.

δενδρίζω, f. ίσω, zum Baum werden, baumartig seyn.

δενδρικός, ή, όν, (δένδρον) vom Baum, zum Baum, zur Klasse der Bäume gehörig, Theophr.

δένδριον, τὸ, Dem. von δένδρον, Ath.

δενδρίτης, ου, ὁ, fem. δενδρῖτις, ιδος, ἡ, zum Baum gehörig, καρπός, Theophr. γῆ δενδρῖτις, für die Bäume vortheilhafte Erde, gut zur Baumzucht, Dion. Hal. ant. 1, 37. ἄμπελος δενδρῖτις, baumartig od. an Bäumen wachsender Weinstock, sonst ἀναδενδράς, Strab. 5. p. 231. νύμφη δενδρῖτις, Baumnymphe, Anth. 9, 665.

δενδροβατέω, (βατέω) Bäume besteigen, Anth. 11, 348.

δενδροειδής, ές, (εἶδος) baumartig, Paul. Aeg.

δενδροκολάπτης, ου, ὁ, (κολάπτω) Baumhakker, Specht, wie δρυοκολάπτης.

δενδροκόμης, ου, ὁ, = δενδρόκομος, Anth. 5, 19.

δενδροκομικός, ή, όν, (κομέω) zum Ziehen der Bäume geeignet, σοφία, Ael. h. a. 13, 18.

δενδρόκομος, ον, (κόμη) mit Bäumen beschattet, geschmückt, ὀρέων κορυφαί, Ar. Nub. 280., ἐναύλεια, Eur. Hel. 107.

δενδροκοπέω, (κόπτω) Bäume abhauen, fällen, Xen. mem. 2, 1, 13. δ. χώραν, eine Gegend aushauen, d. i. verwüsten, Dem. p. 256., s. δενδροτομέω.

δενδρολάχανα, τά, (λάχανον) hochschiessende Küchen- od. Gemüsgewächse, Theophr. h. pl. 1, 3, 4.

δενδρολίβανος, ἡ, (λίβανος) der Weihrauchbaum, Geop. [ῐ]

δενδρομαλάχη, ἡ, (μαλάχη) hochschiessende Malve, Geop. [λᾰ]

δένδρον, τὸ, *Baum*, *Baumstamm*, Att. in Poesie u. Prosa, auch Hdt., bei Hom. Hes. u. Pind. stets δένδρεον. Vgl. δένδρος.

δενδρόομαι, Med., zum Baume werden, Theophr. Nonn.

δενδροπήμων, ον, gen. ονος, (πῆμα) den Bäumen schädlich, βλάβη, Aesch. Eum. 938.

δένδρος, τὸ, ion. st. δένδρον, Hdt. 6, 79. Dav. (δένδρεα) δένδρη, Eur. fr. Melanipp. 6. δένδρεσι, bei den besten Att. gewöhnlicher als δένδροις, Thuc. Plat. u. a. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 230.

δενδροτομέω, (δενδροτόμος) = δενδροκοπέω, Thuc. 1, 108., χώραν, Diod. Trop. νῶτα, Ar. Fr. 747.

δενδροτομία, ἡ, das Umhauen der Bäume, Verwüstung, Synes. Philo, von

δενδροτόμος, ον, (τέμνω) Bäume umhauend, Schol. Soph.

δενδροφορέω, (δενδροφόρος) Zweige tragen, wie θυρσοφορέω, θεῷ, Artem. 2, 37.

δενδροφορία, ἡ, Fruchtbarkeit an Bäumen, Geop. 2) = θυρσοφορία, Strab. 9. p. 468., von

δενδροφόρος, ον, (φέρω) Bäume hervorbringend, baumreich, Ath. 14. p. 621. A. Superl. δενδροφορώτατος, Plut. Sull. 12. 2) = θυρσοφόρος, Laur. Lyd.

δενδρόφυτος, ον, (φύω) mit Bäumen bepflanzt, baumreich, Plut. Cam. 16. 2) δενδρ. πέτρα, der Dentrachat, ein Stein mit Abdrücken von Bäumen u. Pflanzen, Orph. lith. 230.

δενδρυάζω, unter Bäumen od. Büschen lauschen, Hesych. Eust.

δενδρύφιον, τὸ, Dem. von δένδρον, Theophr. h. pl. 4, 7, 2. Diosc.

δενδρώδης, ες, = δενδροειδής, baumartig, Diosc. δενδρ. Νύμφαι, Baumnymphen, Meleag. ep. 111.

δενδρώεις, εσσα, εν, = δενδρήεις, κῆπος, Nonn. dion. 18, 127.

δενδρών, ῶνος, ὁ, Baumgarten, LXX.

δένδρωσις, εως, ἡ, (δενδρόομαι) das Erwachsen zum Baum, Theophr. c. pl. 2, 15, 5.

δενδρῶτις, ιδος, ἡ, = δενδρῖτις, ὥρα, Aesch. Dan. fr. 38.; mit Bäumen bewachsen, Eur. Herc. f. 770.

δεννάζω, f. άσω, (δέννος) beschimpfen, verhöhnen, verspotten, τινά, τὶ, Theogn. 1211 Bekk. Soph. Ant. 759. Eur. Rhes. 925. Lyc. 404. κακὰ ῥήματα δ., Schimpfreden ausstossen, Soph. Ai. 243. Dav.

δενναστός, ή, όν, beschimpft, Hesych.

δέννος, ὁ, Schimpf, Beschimpfung, Schande, Hdt. 9, 107. Lyc. 777. (Wahrsch. äol. aus δεινός entstanden.)

δεξαμενή, ἡ, (fem. part. aor. 1. von δέχομαι mit verändertem Accent) Behälter, bes. Wasser-

behälter, Cisterne, Hdt. 3, 9. 6, 119. Diod. 2, 9. Strab. Diog. L. 2) bei Philos. die Materie, die eine Form annimmt, Plat. Tim. p. 53. A. 3) als Propr. *Δεξαμένη*, Name einer Nereïde, Il. 18, 44.

δεξιά, ἡ, (verst. *χείρ*, urspr. fem. v. *δεξιός*) *die Rechte, die rechte Hand*, Il. 10, 542. u. allg. in Poesie u. Prosa, selten *δεξιὰ χείρ*, Ar. Nub. 81. *ἐκ δεξιᾶς*, von der Rechten her, id. Eq. 639., auch: zur Rechten, Xen. *ἐν δεξιᾷ*, zur Rechten, *τινός*, Hdt. Thuc. Xen. *ἐπὶ δεξιᾷ τοῦ βήματος θεῖναι*, auf die rechte Seite der Rednerbühne legen, Plut. mör. p. 192. F. Häufig als Zeichen der Zusage: der Handschlag, Vertrag, Versprechen; *δεξιὰς δοῦναι καὶ λαβεῖν*, sich gegenseitig Versprechungen leisten, Xen. An. 2, 3, 11. 7, 3, 1., auch *λ. καὶ δ.*, ebd. 1, 6, 6. *δεξιὰς φέρειν*, Versprechungen überbringen, ebd. 2, 4, 1. *δεξιαί*, die mit einem Handschlag bekräftigten Verträge selbst, Il. 2, 341.

Δεξιάδης, ὁ, Patronym., des Dexios Sohn, Iphinoos, Il. 7, 15.

δεξιάομαι, poet. st. *δεξιόομαι*, Dep. med., mit dargebotener Rechten begrüssen, *χερσί*, h. Hom. 5, 16., *τινά*, Ap. Rh.

δεξίδωρος, ον, (*δέχομαι, δῶρον*) = *δωροδόκος*, Suid. Zonar.

Δεξιθέα, ἡ, eine Nymphe, Mutter des Euxanthios, Apd. 3, 1., nach Einigen Mutter des Romulus, Plut. Rom. 2.

Δεξίθεος, ὁ, ein Dichter in Athen, Ar. Ach. 14.; ein Archont, Ol. 98, 4., Diod.

δεξίμηλος, ον, (*μῆλον*) Schaafe auf- u. annehmend, bes. als Opfer, *δόμος, ἐσχάρα, ἀγάλματα*, Eur. Andr. 129. 1138. Phoen. 632.

Δεξίνικος, ὁ, ein Parasit in Athen, Ar. Plut. 800.

δεξιόγυιος, ον, (*δεξιός*, 3., *γυῖον*) mit gewandten, geschickten Gliedern, Pind. Ol. 9, 118.

δεξιολάβος, ὁ, der Schütze, NT. u. Spät.

δεξιόομαι, Dep. med., mit der Rechten fassen, die Rechte geben, *τινά*, Einem, beim Abschied, zum Zeichen der Freude, des Danks u. dgl., Xen. Plut. Luc., im Pass. die Rechte empfangen, Plat. rep. 5. p. 468. B., bes. aber auch zur Begrüssung, Einen bewillkommnen, willkommen heissen, Ar. Plut. 752. Xen. Plut. u. a. *πᾶσαν δεξίωσιν δ. τινά*, Einen mit aller Freundlichkeit bewillkommnen, Long. 4, 5. *ἐπαίνοις δ. τινά*, mit Lob empfangen, Soph. El. 976. Aber *πυκνὴν ἄμυστιν δ.*, einen Trunk auf den andern zubringen, Eur. Rhes. 416. 2) *θεοῖς δ.*, die Rechte flehend zu den Göttern erheben, Aesch. Ag. 852.

δεξιός, ά, όν, dexter, dextimus, rechts. 1) *rechter Hand*, auf der rechten Seite, Gegens. von links, von Hom. an allg., z. B. *μαζός, γλουτός*, Hom., *κέρας*, Thuc. u. s. w., auch bloss *τὸ δεξιόν*, der rechte Flügel, Xen. u. a. *ἐπὶ δεξιά* u. *ἐπὶ δεξιόφιν*, *rechtshin, nach der Rechten*, Il. 7, 238. 13, 308., auch *ἐπὶ τὰ δεξιά*, Hdt. 2, 36. u. *εἰς δεξιά*, Plat. *ἐπὶ δεξιά*, zur Rechten, Hdt. Xen. Plat. u. a. *ἐκ τῶν δεξιῶν*, von der Rechten, rechts, Polyb. 10, 46, 8. 9. Plut. Them. 13. Auch *χειρὸς εἰς τὰ δεξιά*, Soph. fr. 527 Dind. vgl. Theocr. 25, 18. 2) *glückverkündend*, Glück vorbedeutend, günstig, bes. vom Vogelflug u. dergleichen Götterzeichen, also *δεξιὸς ὄρνις*, = *αἴσιος*, häufig b. Hom., *ἀετός*, Xen. Cyr. 2, 1, 1. An. 5, 9, 23., *βροντή*, id. Cyr. 7, 1, 3. Eben so b. Trag. u. a. Aus Il. 13, 239. erhellt nämlich, dass der griech. Vogelschauer gegen Mitternacht blickte, u. dah. die von Morgen kommenden, glückbedeutenden Vögel zur Rechten, die von Abend kommenden, unglückbedeutenden zur Linken hatte, während der römische gegen Mittag sah, so dass ihm das Glück von der Linken kam, u. die *omina laeva* od. *sinistra* die günstigen waren. Wegen dieses schon in der menschlichen Natur gegründeten Vorzugs der rechten Seite war der Bewegung von der Linken zur Rechten hin eine günstige Vorbedeutung, ja eine gewisse Heiligkeit beigelegt; dah. reichte Hephästos Il. 1, 597. die Becher rechtshin, rechtshin trug Il. 7, 184. der Herold die Loose, ging Odysseus bettelnd zu den Freiern, Od. 17, 365., standen die Freier zum Versuch mit dem Bogen auf, Od. 21, 141., rechtshin wandte sich auch der Betende, Theogn. 922. vgl. *ἐνδέξιος, ἐπιδέξιος.* 3) übertr. *geschickt, gewandt;* gescheidt, klug, Pind. Nem. 3, 13. Thuc. 3, 82. Ar. u. a.; auch: listig, *δ. περὶ τὰς δίκας*, Plat. Hipp. p. 225. C. Auch von Sachen, wie *δέξιόν τι*, etwas Gescheidtes, Ar. Nub. 757. u. öft. *τὰ δεξιὰ καὶ κομψά*, Plat. legg. 1. p. 634. A. In dieser Bdtg auch im Comp. u. Superl. Adv. *δεξιῶς*, geschickt, Plat. Luc., im Sup. *δεξιώτατα*, Ar. Nub. 148.; glücklich, Hdn. 3, 9, 21. (*δεξιός* ist durch die Stammform *ΔΕΚΩ* mit *δέχομαι* u. *δείκνυμι* verwandt, weil man mit der Rechten sowohl nimmt, als zeigt.)

δεξιόσειρος, ὁ, (*σειρά*) *ἵππος*, das Pferd im Viergespann, das am meisten rechts lief, u. nicht wie die beiden mittlern im Joch, sondern am Seil zog; es musste das stärkste seyn, weil es in den Rennbahnen, auf denen linkshin umgelenkt ward, den grössten Bogen zu laufen hatte. Dah. heisst Ares bei Soph. Ant. 140. *δεξιόσειρος*, weil er die Thebaner wie das edelste Rennpferd zum Siege trug, starker, gewaltiger Helfer, s. Herm. z. d. St. u. vgl. *σειραφόρος.*

δεξιοστάτης, ου, ὁ, (*ἵστημι*) im Chore zur Rechten stehend, Poll. [ᾰ]

δεξιότης, ητος, ἡ, (*δεξιός*) Geschicklichkeit, Gewandtheit, bes. geistige, opp. *ἀμαθία*, Thuc. 3, 37. Ar. 2) = *δεξίωσις*, Paus. 7, 7, 5.

δεξιότοιχος, ον, (*τοῖχος*) am rechten Schiffsbord rudernd, Bekk. An. p. 91, 2. Hesych.

δεξιοφᾰνής, ές, (*φαίνομαι*) rechts od. zur Rechten erscheinend, Plut. mor. p. 930. B.

δεξιόφιν, s. *δέξιος*, 1.

Δέξιππος, ὁ, ein Spartaner, Xen. Diod. 2) ein atheniensischer Geschichtschreiber des 3. Jahrhunderts n. Chr.

δεξίπῠρος, ον, (*δέχομαι, πῦρ*) Feuer auf- od. annehmend, *θυμέλαι*, Eur. Suppl. 64.

δέξις, εως, ἡ, (*δέχομαι*) Aufnahme, Empfang, Eur. Iph. A. 1182.

δεξῐτερός, ά, όν, poet. verlängert st. *δεξιός*, *dexter*, rechts, Hom. Pind. u. Ep. *δεξιτερῇ χείρ*, die Rechte, rechte Hand, Od. 20, 197. u. öft., auch ohne *χείρ*.

δεξίωμα, τὸ, (*δεξιόομαι*) gute, freundliche Aufnahme, im Plur., Soph. OC. 619. Diod. 2) was man gern u. willig aufnimmt, willkommnes Ding, Eur. Beller. fr. 15.

δεξιώνῠμος, ον, (*ὄνομα*) eig. mit einem glückbedeutenden Namen; dann = *δεξιός*, recht, *χείρ*, die rechte Hand, Aesch. Suppl. 607. Gegens. *εὐώνυμος.*

δεξίωσις, εως, ἡ, (*δεξιόομαι*) die Darreichung der Rechten, freundliche Aufnahme u. Behandlung, Plut. Cic. 43. Al. 9. Pomp. 79.; Bewerbung um ein Amt, *ambitio*, id. Pomp. 67.

δέξο, imperat. eines syncopirten Aor. von *δέχομαι*, Il. 19, 10.

Δεξώ, οῦς, ὁ, (*δέχομαι*) kom. gebildeter Name eines Bestechlichen, Nehmling, Cratin. b. Hesych.

δέομαι, *sich fürchten*, mit d. Inf., Aesch. Pers. 699., von *δέος*, f. L. st. *δίομαι*, s. unter *δίω*, u. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 105.

δέομαι, f. *δεήσομαι*, aor. *ἐδεήθην*, Pass. zu *δέω*, eig. ich bin in Mangel versetzt; dah. 1) *bedürfen*, *erfordern*, *nöthig haben*, *τινός*, Einen od. etwas, Hdt. u. Att. in Poesie u. Prosa. *δεόμενος*, bedürftig, Thuc. Isocr. u. a. *οὐδὲν δέομαί τινος*, ich habe etwas gar nicht nöthig, brauche es gar nicht, Thuc. 8, 43. Xen. u. a. Eben so mit *τί*, z. B. *ἤν τι δέωνται βασιλέως*, Thuc. 8, 37. vgl. 33. *οὐδὲν δ. λέγειν*, *πολεμεῖν*, ich brauche gar nicht zu sagen, Krieg zu führen, Aeschin. Andoc. Xen. *τὰ πράττεσθαι δεόμενα*, was zu thun ist, gethan sein will, Xen. Cyr. 2, 3, 3. 2) nach etwas od. etwas *verlangen*, *τινός*, Aesch. Thuc. u. a., *παρά τινος*, von Jemand, Luc. dial. mort. 23, 1. Mit dem Inf. (Acc. c. Inf.), *wünschen*, Plat. Theag. p. 121. A. Isocr. Bus. §. 43. Mit dem Gen. der Person: Einen *bitten*, *τινός*, um etwas, Hdt. 3, 157. Thuc. 1, 32. Xen. u. a. Wird die Sache, die man wünscht od. um die man bittet, durch das Neutr. eines Pronomens oder Adj. ausgedrückt, so steht dies auch im Acc., z. B. *τοῦτο ὑμῶν δέομαι*, Plat. apol. p. 17. C. vgl. conv. p. 173. E. Thuc. 1, 35. u. a. s. Krüger zu Xen. An. 2, 3, 29. Eben so *δέησιν τινα δεῖσθαί τινος*, eine Bitte an Jemand richten, Isae. p. 78, 24. u. a. vgl. Ar. Ach. 1059. Lob. par. p. 508. Auch bloss *ξύμφορα δ.*, Thuc. 1, 32. u. öft. u. abs. id. 7, 32. Mit dem doppelten Acc., wie *αἰτεῖσθαι*, Thuc. 5, 36. Sehr oft *δεῖσθαί τινος*, mit d. Inf., Einen bitten etwas zu thun, Hdt. Thuc. u. a., auch mit *ὥστε*, Thuc. 1, 119. u. mit *ὅπως*, Plut. Ant. 84. 3) *δεῖται*, = *δεῖ*, nöthig seyn, zw., s. Buttm. Plat. Men. p. 26. vgl. Hdt. 4, 11. Anders zu verstehen ist *δεῖταί μοι*, sc. *τὰ πράγματα*, *res mihi indiget*, mit d. Inf., s. Herm. Soph. OC. 570.

δέον, οντος, τὸ, Neutr. part. von *δεῖ*, als Subst., das was sein muss, das Rechte, Erforderliche; Schuldigkeit, Pflicht, auch im Plur., Thuc. Dem. u. a. *τὰ δέοντα εἰπεῖν*, das Nöthige, Erforderliche sagen, Thuc. *οὐδὲν τῶν δεόντων πράττειν*, seine Pflicht nicht thun, Isocr. Nic. §. 25. *εἰς τὸ δέον*, zu nützlichen Dingen, Ar. Nub. 856., aber auch: wenn es nöthig ist, Hdt. 2, 173. vgl. Soph. Phil. 891: *πρὸ τοῦ δέοντος*, ehe es nöthig ist. *μᾶλλον τοῦ δέοντος*, mehr als nöthig od. recht ist, Xen. mem. 4, 3, 8. Isocr. Panath. c. 29. u. ä. oft. *ἐς οὐδὲν δέον ἀναλίσκειν*, zu nichts rechts, ganz unnützer Weise, Dem. p. 36, 9. *ἐς δέον γεγονέναι*, seinen Zweck erfüllt haben, Hdt. 1, 186., aber auch: glücklich abgelaufen seyn, id. 1, 119., zu Statten kommen, Dem. p. 469, 15. vgl. Eur. Alc. 1101. Ueberh. *εἰς δέον*, zu rechter Zeit, *opportune*, Hdt. 6, 89. Soph. Dem. u. a., *ἔρχεσθαί τινι*, zu rechter Zeit zu Hülfe kommen, Plat. rep. 10. p. 596. E. u. das. Schneid. Eben so *ἐν δέοντι*, *opportune*, Ar. Eur. Thuc. u. a., *ἐν τῷ δέοντι*, Hdt. 2, 159. Ueber *δέον* als Nom. abs. s. *δεῖ*.

δέον, ep. st. *ἔδεον*, imperf. von *δέω*, binden, Od.

δεόντων, 3 pl. imper. von *δέω*, binden, Od.

δεόντως, Adv. von *δέον*, wie es Noth thut; billiger, schicklicher, anständiger Weise, auf erforderliche Art, Plat. Polyb. u. a.

Δεόνυσος, ὁ, s. *Διόνυσος*.

δέος, gen. *δέους, τὸ*, (*δείδω*) = *δεῖμα*, *Furcht*, *Angst*, *Scheu*, von Hom. an allgem. *χλωρὸν δέος*, *bleiche Furcht*, Hom. *δέει*, aus Furcht. *δέος τινός*, Furcht vor etwas, vor Jemand, Thuc. u. a. *δέος ἐστί, μή*, wie *δεινόν ἐστι, μή*, es ist zu fürchten, dass, Ar. Dem. u. a.; mit d. Inf., Il. 12, 246. *δέος ἴσχετε μηδὲν ὅσ' αὐδῶ*, fürchtet euch nicht vor dem was ich sage, Soph. OC. 223. *τεθνηκέναι δέει τοὺς ἀποστόλους*, d. i. heftig fürchten, Dem. p. 53, 10. vgl. Herm. Eur. Bacch. 600. *ἀδεὲς δέος δεδιέναι*, leere Furcht haben, Plat. conv. p. 198. A. Plur. b. Ael. n. a. 8, 10. 2) *das Furcht Erregende*, Schreckmittel, Schreckbild, Schreckniss, Il. 1, 515. — Der von Ammon. p. 39. angegebene Unterschied zwischen *δέος* u. *φόβος* (*δέος μὲν γάρ ἐστι πολυχρόνιος κακοῦ ὑπόνοια, φόβος δὲ ἡ παραυτίκα πτόησις*) ist dahin zu berichtigen, dass *φόβος*, *metus*, die Befürchtung als geistigen Zustand, *δέος*, *timor*, die Empfindung einer Beängstigung als gemüthlichen u. körperlichen Zustand bezeichnet. Verbunden *φόβος καὶ δέος*, Hdt. 4, 115. Dem. p. 651., *δέος καὶ φόβος*, id. p. 555. u. a.

δέπας, αος, τὸ, plur. nom. *δέπα*, Od. 15, 466. 19, 62. 20, 153., poet. dat. *δεπάεσσι*, auch *δέπασσι*, Il. 15, 86., *Becher*, *Pokal*, *Opferschale*, Hom. u. Ep. Eur. Bei Hom. sind sie von Gold od. von Silber mit vergoldetem Rand, Od. 15, 116., zuw. sehr kunstreich gearbeitet, Il. 11, 632.; später kommen auch irdene vor, Antiphil. ep. 14. Ueber *δέπας ἀμφικύπελλον* s. d. Adj. Bei Hom. wird in der Regel *Wein* daraus getrunken, dah. *δέπας οἴνου*, ein Becher voll Wein, Od. 9, 196., nur Od. 10, 316. reicht Kirke ihren Zaubertrank darin. 2) der goldene Nachen, in welchem Helios allnächtig von Abend nach Morgen schwamm, Sturz Pherecyd. p. 103. Stesich. fr. 3, 1. Bach Mimnerm. fr. 9. p. 40. Dav.

δεπαστραῖος, α, ον, zum Becher gehörig, aus od. in dem Becher, *ποτοί*, Lyc. 489., von

δέπαστρον, τὸ, = *δέπας*, Antimach. b. Ath. 11. p. 468. A. Vgl. ebd. 8. p. 360. C.

δεράγχη, ἡ, (*δέρη, ἄγχω*) Halsschlinge, Anth. 6, 109.

δεραγχής, ἐς, = *δειραγχής*, Anth. 6, 107.

δέραιον, τὸ, Halsband, urspr. Neutr. von *δέραιος*, zum Halse gehörig, im Plur., Eur. Ion 1431. Xen. ven. 6, 1. u. a. Dav.

δεραιοπέδη, ἡ, Halsschlinge, Anth. 6, 14.

δέρας, τὸ, poet. st. *δέρμα*, Fell, Haut, Eur. Med. 5. Bacch. 833. (oft mit *δέρος* vertauscht, Elmsl. Eur. Med. 5.)

δεράς, άδος, ἡ, = *δειράς*, Herm. Soph. Phil. 491. nach Conj.

Δέρβη, ἡ, Kastell u. Hafen in Isaurien, Strab. 14. p. 535. Einw. *Δερβήτης*, id. p. 569.

Δέρβικες, οἱ, ein Volk in Margiana am Oxos, Diod. Strab., b. Steph. Byz. *Δερβίκκαι*, b. Dion. Per. 738. *Δερκέβιοι*.

δέργμα, τὸ, (*δέρκομαι*) der Blick, Anblick; das Auge, Orph. lith. 334. Aesch. Pers. 82. Eur. Hec. 1251. u. öft.

δεργμός, ὁ, = d. vor., Hesych.

Δέρδαι, οἱ, eine indische Völkerschaft, Strab.

Δέρδας, α, ὁ, Sohn des Arrhidäos, Vetter des Philippos u. Perdikkas, Thuc. 1, 57. Xen.

δέρη, dor. δέρα, ἡ, = δειρή, Hals, Aesch. Eur., Kehle, Aesch. Ag. 329. Eur. Or. 41. 2) = δειράς, Bergrücken, Hesych.

δέρις, ιος, ἡ, = δέρη, Hesych. Poll.

Δερκέτης, ου, ὁ, ein Landmann, Ar. Ach. 1028.

Δερκετώ, οῦς, ἡ, eine syrische Göttin, Mutter der Semiramis, Diod. 2, 4. Luc. de dea Syr. 14.

δερκευνής, ές, (εὐνή) mit sehenden, offnen Augen schlafend, Nic. al. 67.

δερκιάομαι, poet. st. δέρκομαι, Hes. th. 911. Lob. Phryn. p. 82.

δέρκομαι, pf. mit Präsensbdtg δέδορκα, aor. ἔδρακον, Ep., doch auch Aesch. Eur., mit pass. Form ἐδράκην, Pind. u. ἐδέρχθην, Trag.; Dep. pass., 1) blicken, sehen, Hom. Hes. u. a. εἴς τινα, Hes. sc. 169. Eur. Herc. f. 951., oft mit d. Neutr. eines Adjectivs, wie δεινόν, furchtbar blicken, Hom. Hes., δεινά, Aesch. ἄγρια, wild blicken, Hes. ὀξύτατον, sehr scharf sehen, Il., ὀξύ, Luc. πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς, Feuer aus den Augen blickend, d. i. feurige Blicke schiessend, Od. 19, 446. vgl. Opp. cyn. 4, 164. Apd. 1, 6, 3. Dem analog Ἄρην δεδορκώς, Aesch. Sept. 53. vgl. Wunder Rec. von Lob. Ai. p. 80 ff. — Abs. a) δερκόμενος, δεδορκώς, sehend, Gegens. v. τυφλός, Aesch. Eum. 322. Soph. OT. 454., aber σκότον δεδορκώς, blind, Eur. Phoen. 380. Uebertr. auf die Seele, τὸ δεδορκός, Scharfsinn, Plut. mor. p. 15. B. vgl. p. 281. B. δεδορκὸς βλέπειν, scharf blikken, Chrysipp. b. Gell. 14, 4, 4. b) das Sonnenlicht sehen, leben, Il. 1, 88. Od. 19, 446., dah. δεδορκώς, *vivus*, Aesch. Eum. 312. Soph. El. 66. 2) sehen, ansehen, anblicken, erblicken, τινά, τί, Hom. Trag.; dah. überh. bemerken, wahrnehmen, Aesch. Sept. 99. 3) φέγγος, φάος δέδορκε, der Glanz, das Licht *blickt*, d. i. strahlt, leuchtet, Pind. Nem. 9, 98. 3, 148. u. öft. — Das Wort ist bei Dichtern, bes. Trag., häufig, von denen es spätere Pros., wie Plut. u. Luc., zuw. entlehnen.

Δερκυλίδας (Δερκυλλίδας), ου u. α, ὁ, ein Feldherr der Lakedämonier, der den Tissaphernes besiegte, Thuc. 8, 61. 62. Xen. u. a.

Δέρκυλος, ὁ, 1) ein Schauspieler in Athen, Ar. Vesp. 78. 2) auch Δέρκυλλος geschr., einer der zehn Gesandten an Philipp von Makedonien, Dem. Aeschin., u. sonst als Männername.

δέρμα, ατος, τό, (δέρω) 1) *die abgezogene Haut*, der Balg, das Fell, meist von Thieren, Pind. Hdt. Plat. u. a., doch auch vom Menschen, Hdt. 4, 64. Auch von ledernen, aus Thierhäuten verfertigten Schläuchen, Od. 2, 291. 2) die *Haut*, die noch am Körper haftet, gew. vom Menschen, Il. 16, 341. Od. 13, 431. Ar. Plat. u. a. Doch auch von der *Schale* der Schildkröte, Ar. Vesp. 1292. Luc. vit. auct. 9. 3) *Schale*, ἐλαίας, ῥαγῶν, Theophr. Geop. (Vgl. δορά, δέρος, δέρας. Der Tragödie ist das Wort fremd.)

δερματικόν, τό, verst. ἀργύριον, in Athen *Hautgeld* für die verkauften häute, Blasen u. s. w. der Opferthiere, das in die Staatskasse floss, Boeckh Staatsh. 2. p. 249. Eig. Neutr. von

δερματικός, ή, όν, hautartig, Theophr., ὑμήν, eine lederartige Haut, Arist. h. a. 1, 16.

δερμάτινος, η, ον, von Fell, ledern, τροποί, Od. 4, 782. 8, 53., ἀσπίς, Hdt. 7, 79., σίσυρα, Plat. Eryx. p. 400. A. [–◡◡◡]

δερμάτιον, τό, Dem. v. δέρμα, Plat. Eryx. p. 400. A. Arist.

δερματίς, ίδος, ἡ, Dem. v. δέρμα, Phot. epist. 241.

δερματουργικός, ή, όν, zum Gerber od. zur Gerberei gehörend, Plat. Polit. p. 280. C., von

δερματουργός, ὁ, (ΕΡΓΩ) Lederarbeiter, Lederbereiter, Gerber.

δερματοφαγέω, (φαγεῖν) Leder fressen, Strab. 16. p. 776.

δερματοφορέω, Felle tragen, Schol. Ap. Rh. 1, 324., von

δερματοφόρος, ον, (φέρω) Felle tragend, sich damit kleidend, Strab. 16. p. 776.

δερματώδης, ες, (εἶδος) fellartig, lederartig, Arist. Theophr.

δερμηστής, οῦ, ὁ, (δέρμα, ἐσθίω) Pelzwurm, Pelzmotte, Soph. fr. 397 Dind. Bekk. An. p. 240, 14. vgl. Lob. par. p. 450.

δερμόπτερος, ον, (πτερόν) mit häutigen, lederartigen Flügeln, wie Fledermäuse, Arist. h. a. 1, 5.

δερμύλλω, die Eichel von der Vorhaut entblössen, Schol. Ar. Nub. 731.

δέρξις, εως, ἡ, (δέρκομαι) das Sehen, Orac. b. Plut. mor. p. 432. B.

δέρον, impf. st. ἔδερον von δέρω, Hom.

δέρος, εος, τό, wie δέρας, poet. st. δέρμα, Fell, Haut, Soph. Eur. Nic. Ap. Rh. Diod.

δέῤῥιον, Hesych., δεῤῥίδιον, τό, Harpocr. Suid., Demin. v. δέῤῥις.

Δέῤῥιον, τό, b. Steph. Δέῤῥα, Ort in Lakonika mit einem Tempel der Artemis Δεῤῥιᾶτις, Paus. 3, 20, 7.

δέῤῥις, εως, ἡ, auch δέρις, (δέρος, δέρμα) Decke od. Oberkleid von Leder, Eupol. b. Et. M. 2) dichte lederne, härene od. leinene Decken bei Belagerungen u. auf Kriegsschiffen, die Wirkung der Geschütze zu entkräften, *plutei*, *cilicia*, Thuc. 2, 75. Diod. u. a.

Δέῤῥις, εως, ἡ, Vorgebirge in Thrakien, Ptol. Strab., u. ein anderes in Afrika, Ptol.

Δερσαῖοι, οἱ, Volk in Thrakien, Hdt. 7, 110. Thuc.

δέρτρον, τό, (δέρω) *die Netzhaut*, die die Leber u. die Eingeweide umschliesst, das Darmfell, *omentum*, Od. 11, 579: δέρτρον ἔσω δύνοντες, *in cutem se inserentes*, von den Geiern des Tityos. Eben so steht das Wort b. Hippocr. u. Antim. fr. 107: χολάδας δέρτροισι (Haut) καλύψας. Aber δέρτρα θρυλλιγμάτων, spitze Bruchstücke, Lyc. 880.

δέρω, verl. δείρω, f. δερῶ, aor. ἔδειρα, aor. pass. ἐδάρην, wovon Hom. imperf. u. aor. act. braucht, *abhäuten*, schinden, βοῦν, μῆλα, Hom. κύνα δέρειν δεδαρμένην, Ar. Lys. 158. Vgl. δείρω. Dah. *quälen*, Plat. Euthyd. p. 285. D. ἀσκὸν δέρειν τινά, Einen lebendig schinden, Poet. b. Plut. Sol. 14. 2) später auch das Fell durchgerben, *durchprügeln*, Ar. Plut. Lyc. 30.; übertr. ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται, Men. (Spätere Formen sind δαίρω u. δείρω, verw. scheint τείρω, *tero*, zu seyn.)

δέσις, εως, ἡ, (δέω) das Binden, Zusammenbinden, Verbindung, Hdn. 8, 4, 5. Plat. Crat. p. 418. D., Verknüpfung, Knoten, in der Tragödie die Verwickelung, Gegens. -λύσις, Arist. poet. 18.

δέσμα, τό, (δέω) poet. st. δεσμός, stets im Plur., 1) Bande, Fessel, Od. 1, 204. 8, 278. 2) Binde, Hauptbinde, Hauptschmuck vornehmer Frauen, Il. 22, 468.

δεσμευτικός, ή, όν, zum Binden brauchbar od. tauglich, Plat. legg. 8. p. 847. D., von

δεσμεύω, (δεσμός) binden, fesseln, h. Hom. 6, 17. Eur. Bacch. 616. Plat. legg. 7. p. 808. D.; anbinden, zusammenbinden, Hes. op. 479., ἐκ τῆς ἐλαίας, an den Oelbaum, Apd. 2, 1, 3.

δεσμέω, f. ήσω, (δεσμός) = δεσμεύω, Heliod. 8, 9.

δέσμη, ἡ, (δέω) Bund, Bündel, θύμον, Alex. b. Ath. 14. p. 652. C., ἐλλεβόρον, Theophr. c. pl. 9, 17, 1., δερμάτων, Dem. p. 934, 26. (wo δεσμή steht, s. Lob. par. p. 396.), Dion. Hal. u. a.

δέσμιον, τό, Band, Fessel, Anth. 9, 479. Heliod.

δέσμιος, ον, fem. auch δεσμία, Soph., 1) gebunden, gefesselt, gefangen, Soph. Eur. Diod. Plut. 2) act. fesselnd, bindend, φρενῶν, Aesch. Eum. 296. 319. 328.

δεσμίς, ίδος, ἡ, = δέσμη, Bündel, Hippocr. Theophr. h. pl. 9, 16, 2.

δεσμός, ὁ, plur. δεσμοί, Od. Aesch. Prom. 523. Eur. Bacch. 518. 634. Plat. u. a., öft. δεσμά, h. Hom. Trag. Ar., auch Xen. u. a., (δέω) 1) *Bande*, Alles, womit etwas befestigt, festgebunden, zusammengebunden wird, z. B. die Halfter, Il. 6, 507. Xen., auch das Riemzeug zum Anspannen, id. An. 3, 5, 10., das Ankertau, Od. 13, 100., der Thürriemen, Od. 21, 241.; überh. was zwei Dinge verbindet, Plat. Tim. p. 31. C. u. öft., dah. von den Vokalen, die die übrigen Buchstaben verbinden, Plat. Soph. p. 253. A. Gew. 2) *Bande, Fessel*, von Hom. an allgem. Dah. auch Gefangenschaft, Gefängniss, Thuc. Plat. Dem. u. a. δεσμὸς καὶ δουλεία, Xen. Cyr. 3, 1, 24. ὁ ἐπὶ τῶν δεσμῶν, = δεσμοφύλαξ, Luc. Tox. 29. Trop. δεσμοὶ πολιτείας, von den Gesetzen, Plat. legg. 7. p. 793. B., τῆς ψυχῆς, id. Crat. p. 415. C. u. s. w.

δεσμοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, (φύλαξ) Gefängnisswächter, Hüter der Gefesselten, Luc. u. Spät. [ῠ]

δεσμόω, = δεσμεύω, binden, fesseln, ins Gefängniss werfen, Luc. Dav.

δέσμωμα, τό, die Fessel, Aesch. Pers. 745.

δεσμωτήριον, τό, Gefängniss, bes. öffentliches Staatsgefängniss, Zuchthaus, Thuc. 6, 60. Plat. u. a.

δεσμώτης, ου, ὁ, 1) subst. der Gebundene, Gefesselte, Gefangene, Hdt. Soph. u. b. Att. von Thuc. an; adj. gefesselt, gefangen, Aesch. Prom. 119. 2) = δεσμοφύλαξ, Cratin. b. Suid.

δεσμῶτις, ιδος, ἡ, fem. v. vor., subst. Strab. 6. p. 265. Heliod., adj. ποίμνα, Soph. Ai. 234., Μελανίππη, Eur.

δεσπόζω, f. όσω, (δεσπότης) unumschränkt beherrschen, gebieten, abs., Aesch. Plat. u. a., τινός, h. Hom. Cer. 366. Trag. Plat., selten τινά, Eur. Herc. f. 28. 2) sich einer Sache bemeistern od. bemächtigen, einer Sache Herr werden, τινός, z. B. ἵππων, Eur. Alc. 486., φόβης, Aesch. Choeph. 188., metaph. λόγου, sich einer Rede bemeistern, d. i. sie verstehen, id. Ag. 551. Pass. sich unumschränkt beherrschen lassen, gehorchen, Plat. Diod.

δέσποινα, ἡ, *Herrin*, u. zwar 1) bes. im Hause, *Gebieterin*, *Hausfrau*, *hera*, in der Od. von der Helene, Arete u. Penelope, auch ἄλοχος od. γυνὴ δέσποινα, Od. 3, 403. 7, 347. Eben so bei Plat. Xen. Cyr. 5, 1, 4. u. a. Bei den Thessaliern hiessen die Weiber überh. δέσποιναι, Müller Dor. 1. p. 5. 2) von Pind. an überh. Gebieterin, Königin, bes. von Göttinnen, häufig b. Trag. u. a., in Athen vorzugsweise die Persephone. Metaph. vom Vergnügen, Plat. legg. 8. p. 841. B. Xen.

Δεσποσιοναῦται, ῶν, οἱ, eine Art freigelassener Heiloten, mit denen die Spartaner ihre Schiffe bemannten, Myron b. Ath. 6. p. 271. F.

δεσπόσιος, ον, = δεσπόσυνος, ὕβρις, Aesch. Suppl. 825.

δεσποστός, ή, όν, Adj. verb. von δεσπόζω, für despot. Herrschaft geeignet, sklavisch, Arist. polit. 3, 11, 10. 7, 2, 9.

δεσποσύνη, ἡ, unumschränkte Herrschaft, Hdt. 7, 102. Vgl. d. folg.

δεσπόσυνος, ον, dem Hausherrn od. dem Herrn gehörig, λέχος δεσπ., das Herrnbett, h. Hom. Cer. 144., μέλαθρα, Ar. Thesm. 42., δόμοι, Aesch., μόχθοι, Eur. u. ä. τὰ δεσπόσυνα, das Eigenthum des Hausherrn, Xen. oec. 14, 2. Als Subst. ὁ δεσπόσυνος, = δεσπότης, Tyrtae. b. Paus. 4, 14, 3. u. wahrsch. auch herzustellen Plut. Lyc. 28., wo τὰς δεσποσύνας steht, was man: *die Töchter vom Hause*, erklärt, nach ὁ δ., der Sohn vom Hause, Anaxandr. b. Ath. 4. p. 431. C. App. civ. 4, 44.

δεσποτεία, ἡ, (δεσποτεύω) unumschränkte Herrschaft, Isocr. Plat. u. a.

δεσπότειος, α, ον, = δεσπόσυνος, ὠλέναι, Lyc. 1183.

δεσπότειρα, ἡ, fem. zu δεσπότης, Soph. bei Poll. 3, 73.

δεσποτεύω, = δεσπόζω, τινός, Dio Cass. Heliod.

δεσποτέω, f. ήσω, = δεσπόζω, τινός, Plat. Tim. p. 44. D. Pass. beherrscht werden, Aesch. Eur.

δεσπότης, ου, ὁ, acc. b. Hdt. δεσπότεα, plur. δεσπότεας, voc. δέσποτα, Gebieter, d. i. 1) Herr, Hausherr, *dominus*, Plat. u. a., auch δ. δόμων, Aesch., οἰκίας, Xen., bes. im Gegens. der Sklaven, häufig b. Att. Dah. mit ἄναξ in der Anrede der Sklaven, δέσποτ' ἄναξ u. ὦ ἄναξ δέσποτα, Ar. Fr. 90. 392. 2) Despot, unumschränkter Gebieter, Beherrscher, Hdt. u. Att., bei Dem. auch von dem aristokr. Rath in Sparta, bei Hdt. 7, 104. von dem strengen Gesetz der Spartaner. In der Regel aber nennt der freie Grieche nur die Götter δεσπότας, Xen. An. 3, 2, 8. Eur. Hipp. 88. Wess. Hdt. 1, 212., bei Dicht. bes. vom Eros. Dah. auch in der Anrede an Götter, δέσποτ' ἄναξ, z. B. Ar. Vesp. 875. 3) Besitzer, Eigenthümer, z. B. ἵππου, Pind. Ol. 1, 34., ὅπλων, Soph. Phil. 262. u. a. δ. μαντευμάτων, vom Seher, Aesch. Sept. 27. (Nachhom. Wort.)

δεσποτίδιον, τό, Dem. v. δεσπότης, Aristaen. 1, 24.

δεσποτικός, ή, όν, 1) zum Herrn gehörig, den Herrn betreffend, συμφοραί, Unglücksfälle, die den Herrn betreffen, Xen. Cyr. 7, 5, 54., δίκαιον, das Recht des Herrn, Arist. eth. Nic. 5, 6. 2) zur Herrschaft geneigt, geeignet, Xen. oec. 13, 5.; herrisch, gebieterisch, despotisch, Plat. Arist. u. a. Adv. δεσποτικῶς, Xen. Isocr. u. a.

δεσπότις, ιδος, ἡ, = δέσποινα, Soph. Eur. Plat. u. a.

δεσποτίσκος, ὁ, Dem. v. δεσπότης, Herrchen, Eur. Cycl. 267.

δεσποτός, ή, όν, v. L. st. δεσποστός, Arist. pol. 7, 2, 9.

δετή, ἡ, (verst. λαμπάς) zu Fackeln zusammengebundene dürre Ruthen, Reiser, Kienspäne, καιόμεναι δεταί, Il. 11, 554. 17, 663. vgl. Polyb. 3, 93, 4: δεσμεύειν λαμπάδας. Eig. Fem. v.

δετός, ή, όν, Adj. verb. von *δέω*, gebunden, zusammengebunden.

δευήσεσθαι, inf. fut. med. zu *δεύω* 2., Hom.

Δευκαλίδης, ό, [ĭ] st. *Δευκαλιωνίδης*, Deukalions Sohn, Idomeneus, Patron. v. folg., 1., Il. 12, 117. Im Plur. die Nachkommen des thessal. Deukalion, Ap. Rh. 4, 266.

Δευκαλίων, ωνος, ό, Deukalion, 1) Minos Sohn, König von Kreta, Il. 13, 451. Od. 19, 180. 2) ein Trojaner, Il. 20, 478. 3) Sohn des Prometheus, Vater des Hellen, König in Thessalien, zuerst bei Hes. fr. 11 Dind. Pind. Ol. 9, 66. Hdt. 1, 56. u. a. Im Plur. *οἱ Δευκαλίωνες*, die Nachkommen desselben, Theocr. 15, 141. Vgl. d. vor.

δεῦκος, εος, τό, = *γλεῦκος*, Schol. Ap. Rh.

δεῦμα, τό, (*δεύω*) das Benetzte; *δεύματα κρεῶν*, eine künstlich zugerichtete Fleischspeise, Boeckh Pind. Ol. 1, 50 (80).

Δεύνυσος, ό, ion. st. *Δεόνυσος, Διόνυσος*, Anacr. fr. 2, 11. 14, 2 Bergk.

δευοίατο, poet. st. *δεύοιντο*, v. *δεύω* 2., Il.

δεύομαι, poet. st. *δέομαι*, s. *δεύω* 2.

δευρί, verstärktes *δεῦρο*, Ar. Dem. p. 305, 5. Plut. Cam. 33. *δευρὶ καὖθις ἐκεῖσε*, Ar. Ran. 1077.

δεῦρο, Adv., 1) vom Orte, a) *hieher*, bei allen Verbis, in denen der Begriff einer Bewegung liegt, Hom. u. allgem., verdoppelt *δεῦρο τόδε*, Il. 14, 309. Od. 17, 444. vgl. Matth. §. 471, 13. Zuw. auch scheinbar für *hier*, bei Verbis der Ruhe, in denen der Begriff des Gegenwärtigseyns nach vorausgegangener Herbewegung liegt, z. B. *δεῦρο παρέστης*, Il. 3, 405. *πάρεστι δεῦρο Πολυνείκης ὅδε*, d. i. *ἦλθε δεῦρο καὶ πάρεστι*, Soph. OC. 1253. Xen. Cyr. 5, 5, 43. *δ. εἶναι*, Ap. Rh. 2, 874. Aehnlich *τὰ κεῖσε καὶ τὰ δεῦρο ἀνασκόπει καλῶς*, Ar. Thesm. 660., aber bei Spät. geradezu st. *hier*, Schäf. Dion. comp. verb. p. 321. *κἀκεῖσε καὶ τὸ δεῦρο*, dorthin u. hieher, Eur. Phoen. 272., auch *δεῦρο κἀκεῖσε*, hieher u. dorthin, Diod. Plut. *μέχρι δεῦρο*, bis hieher, Plat. legg. 7. p. 814. D. u. *μέχρι δεῦρο τοῦ λόγου*, bis zu diesem Puncte der Rede, id. conv. p. 217. E. *δεῦρ' ἀεὶ προεληλύθαμεν*, wir sind bis hieher immer weiter fortgeschritten, id. Polit. p. 292. C. b) mit dem Begriff der Aufforderung, wie *δεῦρ' ἴθι*, komm hiehier, Il. 3, 130. Dah. als Aufmunterungspartikel, *hieher, auf, wohlan*, bei Hom. immer *δεῦρ' ἄγε, ἄγε δεῦρο*, mit folg. Imper. Eben so bei Att. z. B. *καί μοι δεῦρο εἰπέ, wohlan*, sage mir, Plat. apol. p. 24. C. u. das. Stallb., mit folg. Conj., *δεῦρό σου στέψω κάρα*, Eur. Bacch. 341. u. das. Elmsl., aber auch allein *δεῦρό μοι εἰς φιλότητα*, Musae. 248. *δεῦρο νῦν ἵνα καὶ ἴδῃς, her*, dass du siehst, Plat. rep. 4. p. 445. D. vgl. 5. p. 477. D. Eur. Bacch. 353. *δεῦρο, Δημόσθενες*, Dem. p. 1298, 4. 2) von der Zeit, *bisher, bis hieher, bis jetzt*, *διὰ δὲ χρόνον οὐ διῄρχεσε δεῦρο ὁ λόγος*, Plat. Tim. p. 21. D. vgl. Theaet. p. 143. A., auch *μέχρι δεῦρο*, Ath. 1. p. 34. C., *μέχρι δεῦρο τοῦ χρόνου*, Strab., *εἰς δεῦρο*, Heliod. *δεῦρ' ἀεί, bis jetzt, bisher immer, immer noch*, Aesch. Choeph. 596. Eur. Ar. Lys. 1135.

δεύρω, = *δεῦρο*, hat W. Dind. Il. 3, 240. aus Herod. *περὶ μον. λέξ.* 26, 33. hergestellt, s. Spitzn. z. d. St.

Δεύς, äol. st. *Ζεύς*, Koen Greg. p. 599.

δευσοποιέω, (*δευσοποιός*) färben, schminken, Alciphr. 3, 11.

δευσοποιία, ή, Schönfärberei, Poll. 1, 49., von *δευσοποιός, όν*, (*δεύω*) *ächt färbend*, nicht ausgehend, *φάρμακον*, Luc. imag. 16. bis acc. 8. *χρόα δ. καὶ δυσέκνιπτος*, Ael. n. a. 16, 1. *δευσοποιὸν γίγνεται τὸ βαφέν*, d. i. dauerhaft, Plat. rep. 4. p. 429. E. Dah. metaph. unauslöschlich, unvergänglich, *δόξα*, Plat. rep. 4. p. 430. A., *πονηρία*, Dinarch. p. 179, 3 Bekk. S. Ruhnk. Tim. p. 75.

δευτάτιος, α, ον, poet. Nebenf. st. *δεύτατος*, Paul. Sil. ecphr. 419.

δεύτατος, η, ον, *der letzte*, Superl. von *δεύτερος*, Hom. Anth.

δεῦτε, Adv. immer mit d. Plur., nach Buttm. Lex. 2. p. 231. aus *δεῦρ' ἴτε* zusammengezogen, ermunternder Zuruf, *hieher! heran! herzu!* wie *δεῦρο*, 1, b., theils allein, Od. 8, 307. Il. 13, 481. Theocr. 8, 15. Mosch. 2, 102., theils mit dem Imper. od. Conj., Hom. Hes. op. 2., auch Plut. Cor. 33., auch *δεῦτ' ἄγετε*, Il. 7, 350. u. *δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες*, Od. 8, 11. Als blosse Interjection zu Erregung der Aufmerksamkeit, *auf!* Anacr. nach Buttm. Lexil. 2. p. 231 ff. vgl. *δηῦτε*.

δευτεραγωνιστέω, ein *δευτεραγωνιστής* seyn, auf der Bühne od. vor Gericht die zweite Rolle spielen, Poll. 4, 124.

δευτεραγωνιστής, οῦ, ό, (*δεύτερος, ἀγωνίζομαι*) wer auf dem Theater die zweite Stelle od. Rolle hat, der zweite Schauspieler, *secundarum partium actor*, Hesych. vgl. *πρωταγωνιστής, ὑστεραγωνιστής*: übertr. der in irgend einer Sache die zweite Rolle spielt, Dem. p. 344. Luc. Peregr. 36.

δευτεραῖος, α, ον, am zweiten Tage, Hdt. 6, 106. Xen. u. a. *ἐς τὴν δευτεραίην, τῇ δευτεραίῃ*, am folgenden Tage, Hdt. 4, 113.

δευτερεῖα, τά, (*ἆθλα*) zweiter Kampfpreis, zweite Belohnung, Hdt. 8, 123. Plat. u. a. 2) zweiter Rang od. Platz, Hdt. 1, 32. Plat., auch im Sing., Diog. L. 2, 133.

δευτερέσχατος, ον, (*ἔσχατος*) der zweitletzte, vorletzte.

δευτερεύω, (*δεύτερος*) der zweite seyn dem Range, der Ordnung od. der Beschaffenheit nach; dah. *δευτερεύειν τινός*, schlechter seyn als ein Anderer, ihm nachstehn, Diosc. 3, 47., *τινί*, nach einem Andern die zweite Rolle spielen, wie bei Cic. *secundarum fuit Crasso*, Plut. Eum. 13. Brut. 8.

δευτεριάζω, f. *άσω*, die zweite Rolle spielen, den zweiten Rang haben, Ar. Eccl. 634.

δευτερίας, ου, ό, (*οἶνος*) Nachwein, Lauer, Treberwein, *lora*, Poll.

δευτέριος, α, ον, zum zweiten gehörig, von der zweiten Qualität, Geop. *τὸ δευτέριον*, die Nachgeburt, *secundinae*, Paul. Aeg. 6, 75. zw., auch *τὰ δεύτερα*, Diosc. 3, 69.

δευτεροβόλος, ον, (*βάλλω*, II. 1, b.) die Zähne zum zweitenmal wechselnd, Hierocl. facet. 2.

δευτερογαμέω, (*δευτερογάμος*) zum zweitenmal heirathen, sp. W.

δευτερογαμία, ή, zweite Heirath, KS., von

δευτερογάμος, ον, (*γαμέω*) zum zweitenmal heirathend, KS. [ᾰ]

δευτερογενής, ές, (*ΓΕΝΩ*) = *ὑστερογενής*, Antig. Car.

δευτεροδέομαι, (*ὁδός*) wiederholt werden, Iambl. arithm. p. 124. u. a.

δευτεροκοιτέω, (*κοίτη*) zu zweien schlafen, mit Einem zusammen schlafen, Ath. 13. p. 584. B.

δευτερολογέω, (*δευτερολόγος*) der zweite Sprecher seyn, die zweite Rolle spielen. 2) wiederholen, LXX. KS.

δευτερολογία, ἡ, die Rolle des zweiten Schauspielers od. Sprechers, die zweite Rede, Liban. arg. Dem. p. 454, 24., von

δευτερολόγος, ον, (λέγω) = δευτεραγωνιστής, steht zwischen πρωτολόγος u. ὑστερολόγος in der Mitte, Teles b. Stob. p. 68 Gesn.

Δευτερονόμιον, τὸ, (νόμος) das zweite Gesetz, Titel des zweiten Buches Mosis, LXX.

δευτερόποτμος, ον, (πότμος) = ὑστερόποτμος, Hesych.

δεύτερος, α, ον, *der zweite:* 1) *der Zeitfolge u. Ordnung nach*, von Hom. an allgem. πρῶτος, δεύτερος, τρίτος, Il. 23, 264., bes. oft von dem, der im Zweikampfe den *zweiten* Wurf thut, Il. 20, 273. 21, 169. u. oft. δεύτερος ἔρχεται, er kommt als der zweite, d. i. *später* als ein Anderer, Il. 22, 207., u. mit d. Gen. ἐμεῖο δεύτεροι, *später* als ich, nach mir, nach meinem Tode, Il. 23, 248. Von der Zeit selbst, δευτέρῳ χρόνῳ, in *späterer* Zeit, Pind. Ol. 1, 69. δεύτερον ἄχος, ein zweiter, d. i. ein *anderer* Schmerz (nach diesem), Il. 23, 46. δεύτερος αὐτός, selbzweiter, er und noch Einer, Hdt. 4, 113. vgl. Hoogev. zu Vig. p. 73. δευτέρῃ ἡμέρῃ, am andern Tage, am Tage darauf, Hdt. 9, 84. vgl. δευτεραῖος, auch bloss τῇ δευτέρᾳ, Arist. δευτέρῳ ἔτεϊ τούτων, im zweiten Jahre nachher, Hdt. 6, 46. ἔλαβε μετ' ἐμὲ δεύτερος, er nahm gleich nach mir (als der zweite), Xen. Cyr. 2, 2, 4. δεύτεραι φροντίδες, erneute, wiederholte Ueberlegung, Eur. Hipp. 436. δεύτερος πλοῦς, sprichw. von einem erneuten Versuche, Plat. Phaed. p. 99. D. u. öft., s. Stallb. z. d. St. τὰ δεύτερα, die Nachgeburt, Diosc. — Das Neutr. als Adv. δεύτερον, auch δεύτερον αὖ, δεύτερον αὖτε od. αὖτις, zum Zweiten, zum Andern, darauf, wiederum, ferner, oft b. Hom. Eben so b. Att., auch τὸ δεύτερον, zum zweiten Mal, zum Andern, zweitens, Hdt. Thuc. Xen. u. a., δεύτερα, Hdt. u. τὰ δεύτερα, Thuc. 6, 78. — 2) *dem Range nach*, bei Hom. in der Il. nur von dem, welcher im Wettkampfe einem Andern nachsteht, später überh., der gleich nach Einem kommt, der Einem nachsteht; δεύτερος μετά τινα, der Nächste nach Einem, Hdt. 1, 31. u. oft b. Plut. vgl. Plat. legg. 7. p. 801. A., aber auch: Einem nachstehend, Thuc. 2, 97. Dah. auch mit d. Gen., z. B. οὐδενὸς δεύτερος, Keinem nachstehend, Hdt. 1, 23. δεύτερα τῶν προσδοκιῶν, unter den Erwartungen, Dem. p. 348, 22. vgl. Plat. legg. 10. p. 894. D. ἡγεῖσθαι δεύτερόν τί τινος, etwas einem andern nachsetzen, geringer achten, Soph. OC. 351., auch τιθέναι, Luc. enc. Dem. 34., τίθεσθαι, Diod. exc. p. 582., ποιεῖσθαι, Plut. mor. p. 162. E. u. ἄγειν τινά τινος, Luc. Lapith. 9. Ferner ἐν δευτέρῳ τίθεσθαι, Plut. Fab. Max. 24., ἐν δευτέρᾳ τάξει τινὸς ποιεῖσθαι, id. Dem. 13. — τὰ δεύτερα, = δευτερεῖα, der zweite Preis, Il. 23, 538. (wo man es aber auch als Adv., *secundo loco*, nehmen kann, vgl. Xen. Hell. 7, 1, 35.), später auch: der zweite Rang, Hdt. Xen. Plat. u. a. τὰ δεύτερα φέρεσθαι, den zweiten Rang haben, Hdt. 8, 104. s. Valcken. zu 9, 78. τὰ δεύτερα λέγειν τινί, eine Einem untergeordnete Rolle spielen, Plut. 3) = ἕτερος, εἷς καὶ δεύτερος, *unus et alter*, Einer u. der Andere, Joseph. u. Spät. S. Schäf. zu Dion. comp. verb. p. 174 f. (Nach Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 285. von δύο, nach Andern von δέω, δεύω.)

δευτεροστάτης, ου, ὁ, (ἵστημι) der im zweiten Glied, hinter dem πρωτοστάτης Stehende, Themist. 13. p. 175. B. [ᾰ]

δευτεροταγής, ές, (τάσσω) an die zweite Stelle gestellt, Nicom. arithm.

δευτεροτόκος, ον, (τίκτω) zum zweiten Mal gebärend, Arist. h. a. 5, 14. 2) pass. δευτερότοκος, ον, zum zweiten Mal geboren, Chrys.

δευτερουργέω, (δευτερουργός) wieder bearbeiten, wieder aufkratzen, von Kleidern, Poll.

δευτερουργής, ές, neu aufgekratzt, χλαῖνα, Poll. 7, 77.

δευτερουργός, όν, (ΕΡΓΩ) bei einer Handlung den zweiten Platz einnehmend, sekundär, κινήσεις δευτερουργοί, Plat. legg. 10. p. 897. A. Dah. untergeordnet, geringfügig, τέχνη, = βαναυσική, Poll. 7, 6. 2) ὁ δευτ., der Reiniger od. Aufkratzer schmuziger Kleider, Poll.

δευτεροῦχος, ον, (ἔχω) = τὰ δευτερεῖα ἔχων, den zweiten Platz einnehmend, Lyc. 203.

δευτερόφωνος, ον, (φωνή) wiederhallend, nachtönend, ἠχώ, Nonn. dion. 2, 119.

δευτερόω, f. ώσω, etwas zum zweiten Mal machen od. thun, wiederholen, LXX., τὸν ἀγρόν, den Acker zum zweiten Mal pflügen, *iterare agrum*, vgl. τριτόω. Dav.

δευτέρωμα, τὸ, die Wiederholung, Eust.

δευτέρωσις, εως, ἡ, 1) der zweite Rang, LXX. zw. 2) die Traditionen u. die danach bestimmten Gebräuche der Juden, KS. Dah.

δευτερωτής, οῦ, ὁ, Ausleger der Traditionen, Rabbiner, KS.

δευτήρ, ῆρος, ὁ, (δεύω) ein Geräth der Köche u. Bäcker zum Einrühren, Poll. 10, 105.

δεύω, f. δεύσω, *benetzen, befeuchten, anfeuchten*, γαῖαν, παρειάς, εἵματα, Hom., der nur Praes. u. Impf. act. u. pass. gebraucht, Hes. op. 554., τινί τι, Hom., z. B. πυκινὰ πτερὰ δεύεται ἅλμῃ, Od. 5, 53. δάκρυσι δεύεσκον εἵματα, Od. 7, 260. Eur. Alc. 184. Plat. Tim. p. 73. E. u. τινός τι, Eur. Phoen. 674. Auch: mit einer Feuchtigkeit bestreichen, Plat. legg. 6. p. 782. C., δᾷδας πίσσῃ, Hdn. 8, 4, 30. Eben dahin gehört γλάγος ἄγγεα δεύει, Milch befeuchtet die Gefässe, Il. 2, 471. 16, 643., nach der gewöhnl. Erklärung: Milch füllt die Gefässe. 2) eine trockene Masse mit einer Feuchtigkeit vermischen, *anmachen, einmachen*, ἄρτον ὕδατι, Xen. Cyr. 6, 2, 28., auch bloss δεῦσαι καὶ μάξαι, Brod einmachen u. kneten, id. oec. 10, 11. vgl. Dion. H. ant. 7, 72. ῥίζαν ὄξει, οἴνῳ, auch ἐν οἴνῳ δ., mit Weinessig, mit Wein anmachen, Theophr., γῆν ὕδατι, mit Wasser vermischen, um Ziegel daraus zu machen, Plut. mor. p. 99. D. 3) *vergiessen*, αἷμα, Soph. Ai. 376. Von einer Form δευέω hat Qu. Sm. 4, 411. den Aor. δεύεσαν. (Verw. mit δέφω u. διαίνω.)

δεύω, f. δευήσω, äol. u. ep. Form st. δέω, *fehlen, ermangeln*; vom Act. nur aor. ἐδεύησεν δ' οἰήϊον ἄκρον ἱκέσθαι, es fehlte nur noch, dass er das Steuer traf, Od. 9, 540. vgl. 483. Häufiger δεύομαι, f. δευήσομαι, a) *bedürfen, entbehren*, Mangel leiden an etwas, τινός, Hom., βάκτρου, Eur. Tro. 276. θυμοῦ δευόμενος, des Lebens beraubt, Il. 3, 294. 20, 472. οὔ ποθι πολέμοιο δεύεσθαι, an Kampf keinen Mangel, immer zu kämpfen haben, Il. 13, 310. Abs. δευόμενος bedürftig, Il. 22, 492. Ap. Rh. 1, 968. u. öft. τετράκις εἰς ἑκατὸν δεύοιτό κεν, es möchten vier zu hundert fehlen, id. 2, 974.; mit dem Inf. *verlangen*, id. 3, 1138. b) *nachstehn*, τινός, Einem, Il. 23, 482.

μάχης ἐδεύεο πολλόν, im Kampfe stehst du sehr nach, Il. 3, 294.

δέφω, f. *ψω*, eig. weich kneten u. drücken, walken, im Gebrauch = *masturbari*, im Med. Ar., doch auch *ἑαυτὸν δέφειν*, = *δέφεσθαι*, Eubul. b. Ath. 1. p. 25. C. *τὸν δεσπότην δέφειν, ὑπὸ τοῦ δεσπότου δέφεσθαι*, Artemid. 1, 78. (*δεύω, δεψέω*.)

δεχάμμᾰτος, ον, (*δέκα, ἅμμα*) zehnknotig, zehnmaschig, *ἄρκυς*, Xen. cyn. 2, 5.

δέχαται, 3 plur. pf. von *δέχομαι*, mit weggeworfener Reduplication, Il. 12, 147.

δεχήμερος, ον, (*δέκα, ἡμέρα*) zehntägig, von zehn Tagen, *ἐκεχειρία, σπονδαί*, Thuc. u. a., *θυσία*, Plat. ep. 7. p. 349. E. *τὸ δεχήμερον*, Zeit von zehn Tagen, Poll. 1, 63.

δέχθαι, ep. inf. aor. sync. von *δέχομαι*, Il. 1, 23.

δέχνυμαι, poet. st. *δέχομαι*, Orph. Arg. 566. Parth. fr. 5.

δέχομαι, ion., aber nicht ep. *δέκομαι*, f. *δέξομαι*, Il., pf. *δέδεγμαι*, plqpf. *ἐδεδέγμην*, aor. pass. *ἐδέχθην*, ep. sync. Aorist-Formen: *δέκτο*, 3 sing., *δέξο*, 2 sing. imperat., *δέχθαι*, inf., Il., *δέγμενος*, part., Hom. vgl. unten 2., Dep. med. Ueber *δεδοκημένος*, Il., s. *δοκεύω*, über *δείδεγμαι*, s. *δείκνυμι*. Abltg von *δεξιός*, nah verw. *δείκνυμι*. — 1) *nehmen, annehmen, hinnehmen, in Empfang nehmen, empfangen*, was gegeben od. dargereicht wird, von Hom. an allgem., bei Hom. oft mit *χειρί* od. *χείρεσσι*: *τὶ παρά τινος*, etwas von Einem, Hom. u. allgem., auch *ἔκ τινος*, Soph. OT. 1106. u. *τινός*, Il. 11, 124. 14, 203. Soph. OT. 1163. u. a., aber *χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο*, sie empfing Gold *für* ihren Mann, verkaufte ihn für Gold, Od. 11, 327. *δ. τινί τι*, Einem etwas nehmen, d. i. es ihm abnehmen od. von ihm annehmen, Il. 2, 186. 15, 8. Od. 15, 282. 16, 40. Pind. Pyth. 4, 40. Eur. Plat. u. a. Pors. Eur. Hec. 539. Bes. zu merken sind folgende Verbindungen u. Beziehungen: a) geduldig hinnehmen, ertragen, *χαλεπὸν μῦθον*, Od. 20, 471., *Κῆρα*, den Tod standhaft ertragen, Il. 18, 115. b) gnädig aufnehmen, huldvoll entgegennehmen, *ἱρά*, von den Göttern, Il. 2, 420., auch mit *πρόφρων*, ebd. 23, 647. *δ. ἱερά τινι*, Opfer von Einem gnädig aufnehmen, Ar. Lys. 204. Aeschin. c. Ctes. §. 111., auch *γέρα*, von Todten, Soph. El. 443. c) Einen aufnehmen, *δέξιν τινὰ δ. τινά*, Eur. Iph. A. 1182., bes. freundlich aufnehmen; beherbergen, bewirthen, *hospitio excipere*, Od. 19, 316, *ξένους*, Xen. oec. 5, 8. u. a., *ἐν μεγάροισι*, Il 18, 331., *ἐν δόμοισιν*, Od. 17, 110., *δόμοις*, Soph. Eur. Eben so *στέγῃ, πυρί, ὕδατι*, Valck. Eur. Hipp. 82., *χώρᾳ*, Eur. Med. 713., *τῇ πόλει* u. *ἐς τὴν πόλιν*, Thuc. 4, 103. 3, 24. *δ. ξυμμαχόν τινα*, zum Bundesgenossen nehmen, ins Bündniss aufnehmen, Thuc. 1, 43. u. in dems. Sinne *δέχεσθαι* allein, oft bei dems. — 2) *erwarten, abwarten*, bis Einer kommt od. etwas geschieht; bei Hom. in diesem Sinne nur in folg. Formen: pf. *δέδεγμαι*, 3 plur. *δέχαται*, plsqpf. als Impf. *ἐδεδέγμην*, aor. *ἐδέγμην* (vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 106.), part. *δεδεγμένος* u. *δέγμενος* (diese letztere Form jedoch in der Bdtg *annehmend*, h. Hom. Cer. 29. Merc. 477.), fut. *δεδέξομαι*, a) in feindlichem Sinne, *aliquem hostiliter excipere*, Einen feindlich empfangen, bestehen, den Kampf mit ihm annehmen, *ἐπιόντα δουρί*, den Anrennenden mit dem Speer empfangen, Il. 5, 238. vgl. ebd. 4, 107. 12, 147. 15, 745. *δ. τοὺς πολεμίους εἰς χεῖρας*, die Feinde zum Handgemenge herankommen lassen, Xen. An. 4, 3, 31. *τοὺς πολεμίους*, den Angriff der Feinde bestehen, Stand halten, oft b. Thuc. u. a. Histor. b) *erwarten, abwarten*, mit d. Acc. c. Inf., z. B. *φῶτα ἐλεύσεσθαι*, Od. 9, 513. 12, 230., mit *ὁππότε, εἰςόκε*, Il., auch *δέγμενος Αἰακίδην, ὁππότε λήξειε*, Il. 9, 191. *παρθένου δέχου πόδα*, erwarte die Ankunft der Jungfrau, Eur. Or. 1217., sonst *προσδέχομαι*. — 3) übertr. nachhom. a) mit dem Ohre aufnehmen, *vernehmen, hören, accipere*, *ὠσὶν ἠχήν*, Eur. Bacch. 1086., *φήμην ἀκοαῖσι*, id. Iph. A. 1496. u. mit dem blossen Acc. *ὀμφάν*, id. Med. 173., *λόγον ἔκ τινος*, ebd. 924. b) *annehmen*, d. i. aa) billigen, gut heissen, Plat. u. a., *τὰ πεπραγμένα*, Thuc. 4, 122., *τοὺς λόγους*, id. 1, 95. u. oft. *τὰ παραγγελλόμενα ὀξέως δέχεσθαι*, den Befehlen schnell gehorchen, Thuc. 2, 11. 89. Bes. wie *omen accipere*, eine Prophezeihung annehmen, sie gelten lassen, anerkennen, damit sie in Erfüllung gehe, *τὸ χρησθέν*, Hdt. 1, 63., *οἰωνόν*, id. 9, 91., *τὸ ῥηθέν*, id. 8, 114. Soph. El. 658., *τὸν ὄρνιν*, Ar. Plut. 63. bb) wofür nehmen, halten, glauben, *μηδὲ συμφορὰν δέχου τὸν ἄνδρα*, Soph. Ai. 68., mit folg. Acc. c. Inf., Strab. u. a. So bes. bei Gramm., z. B. *τινὲς τὰς τρίχας ἐδέξαντο σημαίνειν τὴν λέξιν*, u. ä. c) über sich nehmen, *sustinere*, d. i. aa) über sich gewinnen; dab. wollen, wünschen, in der Regel mit d. Inf., sehr oft bei Plat., z. B. *οὐδὲ ζῆν ἂν ἐγὼ δεξαίμην*, ich würde es nicht über mich gewinnen zu leben, ich möchte nicht einmal leben, Alc. 1. p. 115. C. *οὐδεὶς ἂν δέξαιτο τὴν αὑτοῦ φεύγειν*, Thuc. 1, 143. *μᾶλλον δ.*, lieber wollen, Thuc. Xen. Plat. Isocr. u. a., auch *μᾶλλόν τι δέχεσθαι ἀντί τινος*, Plat. Gorg. p. 475., *δέχ. ἤ*, id. Phil. p. 63. B. u. *δέχ. πρό τινος*, id. legg. 5. p. 729. D. bb) zulassen, gestatten, *τὶ*, Plat. u. a. cc) = *ἀναδέχεσθαι*, übernehmen, *δαπάνην*, Polyb. 32, 14, 5., *ἱκεσίας*, Paus. 3, 17, 9. — 4) scheinbar intr. *δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ*, ein Uebel folgt aus dem andern, reicht dem andern die Hand, Il. 19, 290. vgl. Hes. th. 800. *ἐκ δὲ τοῦ στεινοῦ τὸ Ἀρτεμίσιον δέκεται αἰγιαλός*; *angustias illas Artemisium excipit*, Hdt. 7, 176.

δέψω, f. *ήσω*, *depso*, = *δέφω*, weich kneten, erweichen, *κηρὸν*, Wachs durch Drücken weich machen, Od. 12, 48., gar machen, gerben, Hdt. 4, 64.

δέω, f. *δήσω*, aor. *ἔδησα*, pf. *δέδεκα*, Pass. pf. *δέδεμαι*, aor. *ἐδέθην*, fut. att. *δεδήσομαι*, unatt. *δεθήσομαι*, doch auch zuw. bei Att., z. B. Dem. c. Tim. §. 126. 131. 190., 1) *binden*, anbinden, zusammenbinden, fesseln, von Hom. an allgem., eig. u. trop. a) eig. *τὶ, τινά τινι*, etwas od. Einen mit etwas binden, z. B. *χεῖρε ἱμᾶσιν*, Il. 21, 30., *τινὰ χεῖρας πόδας τε*, Od. 12, 50., an etwas, *πρός τι*, Thuc. 3, 103. Plat. Soph. u. a. *δεδεμένοι πρὸς ἀλλήλους*, aneinander gebunden, Thuc. 4, 47.; auch *ἔκ τινος*, z. B. *ἐξ ἐπιδιφριάδος ἱμᾶσι δέδεντο*, sie waren mit Riemen an den Wagensitz gebunden, Il. 10, 475. Hdt. 4, 72. *μέρμιθα οὐρᾶς δ.*, einen Strick an den Schwanz binden, Diod. 3, 21., *κίονι*, Soph. Ai. 240. = *πρὸς κίονα*, ib. 108. *κύνας δάκνοντας κλοιῷ δ.*, ein grosses Halsband umlegen, Xen. Hell. 2, 4, 41. Plut. Sol. 24. vgl. Eur. Cycl. 234. *ξύλῳ, ἐν ξύλῳ τινὰ δ.*, ein Holz um den Hals legen, ins Strafholz spannen, Ar. Equ. 367. 1049. Arist. rhet. 3, 10. u. a., *ἐν κλίμακι*, Ar. Ran. 619. *δ. τινὰ ἐν δεσμῷ, ἐν δεσμοῖς*, Hom. Plat., *ἐν πέδαις*, Hdt.

Plat. u. a., δεσμοῖς, h. Hom. Bacch. 12. Plat. u. a., Einen fesseln, in Banden od. Fesseln schlagen, Lob. par. p. 524*.; auch bloss δεῖν, Aesch. Thuc. u. a., einkerkern, Plat. Dem. δεδέσθαι, gefesselt, eingekerkert seyn, Plat. u. a., ἐν δεσμωτηρίῳ, id. b) trop. πῶς ἄν ἐγώ σε δέοιμι; wie soll ich dich binden, fest, beim Worte halten? Od. 8, 352. γλῶσσά οἱ δέδεται, die Zunge ist ihm gebunden, Theogn. 178. κέρδει καὶ σοφία δέδεται, Pind. Pyth. 3, 54. ψυχὰ δέδεται λύπᾳ, Eur. Hipp. 161. τῇ ἐπιθυμίᾳ δ., fesseln durch die Begierde, Plat. Crat. p. 404. A. u. ä. Bes. durch Zauber oder magische Kräfte binden, bezaubern, behexen, Anth., s. Jacobs del. epigr. 6, 79. 2) Einen binden, d. i. ihn hindern, ἔδησέ με κελεύθου, er hinderte mich an der Fahrt, Od. 4, 380. 489. 14, 61. σκάφη δεθέντα, Polyb. 2, 10, 4. — Med. sich etwas anbinden, ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα, auch περί τινι od. τι, παρά τι, Hom., δίφρου ὄπισθεν, hinten an seinen Wagen binden, Il. 24, 15. Statt des Act., Il. 18, 553.

δέω, f. δεήσω, aor. ἐδέησα, bedürfen, u. dah. ermangeln, bei Hom. nur Einmal Il. 18, 100: δῆσεν (st. ἐδέησεν) ἐμεῖο ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, meiner bedurfte d. i. entbehrte er um das Verderben von ihm abzuwehren; vgl. Spitzn. z. d. St. παραδείγματος αὐτὸ τὸ παράδειγμα δεδέηκεν, der Beweis bedarf selbst wieder eines Beweises, Plat. Polit. p. 277. D. vgl. Xen. mem. 4, 2, 10: γνωμονικοῦ ἀνδρὸς καὶ τοῦτο δεῖ, in welchen Stellen man jedoch δεῖ auch als Impers. u. παράδειγμα u. τοῦτο als Acc. betrachten kann, vgl. δεῖ, b. Gew. bei Att., wie Isocr. Plat. Dem. u. a., πολλοῦ, ὀλίγου (μικροῦ), τοσούτου δέω ποιεῖν τι, es fehlt bei mir viel, wenig, so viel daran, dass ich es thue, ich bin weit u. s. f. entfernt es zu thun, z. B. πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι, Plat. apol. p. 30. D. πολλοῦ δεῖς ἀγνοεῖν, id. Lys. p. 204. E. Seltner mit dem Acc. τοσοῦτον δέω εἰδέναι, id. Men. p. 71. A. vgl. Luc. Icarom. 5., öft. bei Plut., auch mit τοῦ ποιεῖν, wie ὀλίγον, Pyrrh. 17., μικρόν, Pyrrh. 30. Mar. 10. Crass. 9. Ages. 34. Ohne Inf. z. E. d. Satzes, τοῦ παντὸς δέω, davon bin ich ganz u. gar fern, Aesch. Prom. 1006. πολλοῦ γε δέω, Plat. Phaedr. p. 228. A. Weit häufiger als Impers. δεῖ, w. s. — Im Partic. oft um die mit 8 u. 9 zusammengesetzten Zahlen auszudrücken, bei Thuc. u. den besten Att., wie ἀποδέω, z. B. ἑνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος, das zwanzigste Jahr weniger eins, Thuc. 8, 7. u. oft. πεντήκοντα δυοῖν δέοντα ἔτη, 50 Jahre weniger 2, woran 2 fehlen, id. 2, 1. Fehlerhaft stand sonst Xen. Hell. 1, 1, 5: δυοῖν δεούσαιν εἴκοσι ναυσίν, s. dort Dind. Erst Spätere scheinen diese Verbindung gebraucht zu haben, wie Diog. L. 5, 27: πόλεων δυοῖν δεούσαιν ἑξήκοντα. Plut. Pomp. 79: ἑξήκοντα ἑνὸς δέοντος ἔτη, der sonst die andere Construction (δέοντα) braucht. — Pass. δέομαι, s. d.

δή, eine in dem ganzen Gebiete der griech. Sprache ungemein häufig gebrauchte Partikel, welche aus einerlei Stamm mit δῆλος entsprungen ist (viell. von δαῆναι) u. wie dieses *das Offenkundige, Augenfällige u. klar am Tage Liegende bezeichnet.* Soll der Sinn derselben in Wahrheit u. für alle Fälle des Gebrauchs gleichmässig ausgedeutet werden, so kann dies im Deutschen nur durch einen vollen Satz geschehen: *wie der Augenschein lehrt, wie am Tage liegt.* Es bezeichnen nemlich die Griechen durch δή, dass der Inhalt des Satzes od. des einzelnen Begriffes, dem sich das Wörtchen beigesellt, als objective Erscheinung u. ausgemachte Thatsache sich der sinnlichen Wahrnehmung unmittelbar aufdrängt. Dieser Natur nach kann δή theils zu Bekräftigung ganzer Sätze, theils auch zu nachdrücklicher Veranschaulichung einzelner Begriffe gebraucht werden. Zu welchem Begriffe des Satzes die Partikel zunächst u. hauptsächlich zu beziehen sey, das gibt sich durch ihre äussere Stellung kund, indem sie, wo nicht wichtigere u. für den Satz wesentlichere Bestimmungen dies hindern, unmittelbar dem Worte nachtritt, dessen Begriff dadurch veranschaulicht werden soll. Es erscheint demnach δή gleich andern determinativen Partikeln nicht zu Anfang des Satzes u. tritt den satzverknüpfenden Partikeln, wie μέν, δέ, τέ, γάρ u. ähnl., ferner auch den unmittelbar sich anschliessenden Encliticis, wie γέ, ῥά u. ähnl., nach. Belege dieser regelmässigen Stellung des δή werden die im Folgenden für die Bdtg des Wörtchens zu gebenden Beispiele in hinlänglicher Anzahl bieten. Als Ausnahme davon ist der Fall zu betrachten, dass bei Hom. u. den Ep. δὴ γάρ, bei Ep. u. in der lyrischen Poesie (Pind. Ol. 3, 45. Aesch. Sept. 198.) δὴ τότε u. ausserdem noch δὴ πάμπαν, Il. 19, 342., zu Anfang des Satzgliedes sich finden. Dagegen ist es als regelmässig anzusehen, dass die Partikel, wo sie zu einer Enclitica zu beziehen ist, wie zu τὶς u. ποτέ, diesen als nichtenclitisch voraustritt, s. unten I. 4. u. 5, e. Wo die Partikel zum ganzen Satze zu beziehen ist, tritt sie, gleich andern determinativen Partikeln, gern dem Anfange des Satzes nahe u. schliesst sich daher gew. den Relativen u. den satzverknüpfenden Partikeln unmittelbar an; wo aber der Satz solcher Bindemittel ermangelt, ist es als Regel anzusehen, dass δή dem bedeutungsvollsten Worte des Satzes nachtritt, s. unten I. 1., wovon jedoch bei Dichtern zahlreiche Ausnahmen zu treffen sind, wie z. B. Eur. Alc. 234: ἤδ' ἐκ δόμων δὴ καὶ πόσις πορεύεται. Eur. El. 768: νῦν δὲ γιγνώσκω σε δή. Eur. Hel. 134: οἴχεται θανοῦσα δή.

Was die Uebersetzung der Partikel δή im Deutschen betrifft, so ist dieselbe in den meisten Fällen dem Grundbegriffe des griech. Wortes wenig entsprechend u. nach Beschaffenheit der Wörter, denen δή beigesellt ist, verschieden, so dass nur durch Zusammenstellung zahlreicher Beispiele ein klarer Begriff gewonnen werden kann. Wir ordnen demnach die anzuführenden Beispiele nach den Wortgattungen, neben welchen δή häufig anzutreffen ist, obgleich in Wahrheit δή überall zum Satz als solchem u. nicht zu einem einzelnen Worte an u. für sich zu beziehen ist. Dabei unterscheiden wir zwei Hauptabtheilungen des Gebrauches von δή, je nachdem dieses Wörtchen eine Beziehung auf einen vorhergehenden Satz involvirt oder nicht.

I) δή *ausser Beziehung auf einen vorhergehenden Satz.* Während der Grieche durch das beigesetzte δή zu erkennen gibt, dass der Wortbegriff mit dem Thatbestand völlig u. handgreiflich im Einklang stehe, wählt der Deutsche an der Stelle des δή meist Beiwörter, die den Begriff steigern. Am deutlichsten zeigt sich das neben Verben, Adjectiven u. Adverbien. 1) *neben Substantiven* erscheint δή zwar äusserlich häufig, ist aber nicht zunächst u. ausschliesslich zu dem Substantiv zu beziehen, sondern zu dem ganzen Satze u. hauptsächlich zum Verbum, zu welchem das Substantiv als Subject od. als Object gehört, s.

unten 2., od. eine adverbial. Nebenbestimmung angibt; z. B. ἁ γὰρ δὴ πολύπλαγκτος ἐλπὶς πολλοῖς μὲν ὄνασις ἀνδρῶν, die trügerische Hoffnung ist für viele Menschen zwar *unleugbar* (augenscheinlich, δή zu ὄνασίς ἐστι zu beziehn) eine Erquikkung, Soph. Ant. 615. σιγᾶτε φίλαι; τὰ γὰρ Ἑλλήνων ἀκροθίνια δὴ ναοῖσι πέλας τάδε βαίνει, der Hellenen Erstlingsopfer naht hier, *wie ihr sehet* (βαίνει δὴ πέλας), dem Tempel, Eur. Iph. T. 458—460. τὰ μὲν δὴ πόλεος ἀσφαλῶς θεοὶ ὤρθωσαν πάλιν, des Staates Zustand haben die Götter *sichtbarlich* (ὤρθωσαν δή) wieder gehoben u. gesichert, Soph. Ant. 162. ἐπειδὴ τοῦδε τοῦ κακοῦ δοκεῖ λήθη τις εἶναι κἀνάπαυλα δή, da dieses Leiden vorüber zu seyn u. *mindestens* (sicherlich, augenfällig) zu rasten scheint, Soph. Phil. 878. σοφιστήν δή τοι ὀνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι, einen Sophisten nennt man *gemeinhin* (wie zu hören ist) den Mann, Plat. Prot. p. 311. E. ἐξ Ἰλίου τοι δὴ τὰ νῦν γε ναυστολῶ, von Ilion *gerades Wegs* (wie der Augenschein lehrt) komme ich jetzt her, Soph. Phil. 245. ἔνθεν μοι πόδα εἰς τὰς Ἀθήνας δή γ' ἔπεμψε Λοξίας, *stracks* nach Athen, Eur. Iph. T. 943. Zuw. ist neben dem Substantiv das Verbum εἶναι ausgelassen, wie Xen. Hell. 5, 4, 6: ἐκ δὲ τούτου εἰσήγαγε τὰς ἑταιρίδας δή (sc. οὔσας), darauf liess er die *scheinbaren*, *angeblichen* Hetären eintreten, wo δή ironisch gebraucht ist, wie es neben dem Partic. häufig der Fall ist, s. unten 5, c. u. 6, a. Fälschlich zieht man zu diesem Gebrauch auch andere Stellen, wo δή äusserlich neben Substantiven erscheint, aber eine Satzbeziehung andeutet, wie z. B. Plat. rep. 5. p. 452. D: ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς δή, wo δή den Nachsatz nach ἐπειδή nachdrücklich bezeichnet, s. unten II. 4. — Dagegen ist von dem Gebrauch des δή neben Substantiven noch der Fall zu erwähnen, dass bei der Aufzählung mehrerer Einzelheiten in einem Satze der letzten, wenn sie vor den übrigen als besonders anschaulich u. einleuchtend hervorgehoben werden soll, δή beigegeben wird, wie z. B. ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή, und Reichthum *eben so gut*, Plat. Men. p. 87. E. εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὴ ἐν πολιτικῇ, oder *gar* in der Politik, Plat. rep. 6. p. 493. D. Eben so, wie bei Substantiven, findet sich dieses δή auch bei Aufzählungen mit anderen Wörtern, wie z. B. οἷον ὁρᾶν, ἀκούειν, φρονεῖν, καὶ ὑγιαίνειν δή, u. gesund seyn, *wie von selbst einleuchtet*, Plat. rep. 2. p. 367. D. ἵν' εἰδῆτε, πρῶτον μὲν ᾧ τρόπῳ ὑμῖν ἡ δημοκρατία κατελύθη καὶ ὑφ' ὅτου, ἔπειτα ᾧ τρόπῳ οἱ ἄνδρες ὑπ' Ἀγοράτου ἀπέθανον, καὶ δὴ ὅ τι ἀποθνήσκειν μέλλοντες ἐπέσκηψαν, und *ganz hauptsächlich*, Lys. Agorat. §. 4. So auch bei gesteigerter Anführung der positiven sowohl als der negativen Art, wie z. B. Thuc. 1, 142: τὴν μὲν γὰρ (ἐπιτείχισιν) χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ πόλιν ἀντίπαλον παρασκευάσασθαι, ἤπου δὴ ἐν πολεμίᾳ, fürwahr wohl *recht eigentlich* schwer, d. i. *erst recht* schwer. μετὰ ὅπλων γε δή, mit Waffen erst *recht*, mit Waffen *ganz besonders*, Thuc. 4, 78. μή τί γε δή, *gewiss* gar nicht, noch viel weniger *gewiss*, geschweige denn, Dem. Ol. 2. p. 24, 22. — 2) δή *neben Verben*. δὴ γὰρ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν, denn *klar* od. *deutlich* sah ich mit meinen Augen, Il. 15, 488. νῦν ὁρᾶτε δή, jetzt seht ihr *klar*, Xen. Cyr. 3, 2, 12. βλέπω δή, ich sehe *unleugbar*, Eur. Hec. 681. ἡ μὲν δὴ γίγνωσκε, wohl zwar erkannte er *deutlich*, Il. 16, 362. κλύειν δὴ θαύματος πάρεστί σοι, ein Wunder sollst du vernehmen *mit offenen Ohren*, Eur. Hec. 853. ἔχθραν τὴν πρὶν ἐκβαλοῦσα δή, die frühere Feindschaft *gänzlich* verbannend, Eur. Tro. 59. αἵδε πληθύνουσι δή, die bilden eine *ganze*, *volle* Schaar, Aesch. Choeph. 1057. οὐκέτ' εἰμὶ δή, es ist *ganz* aus mit mir, Eur. Hec. 683. ἀνεῖλέ τε δὴ τὸ χρηστήριον, u. das Orakel that *wirklich* den Ausspruch, Hdt. 1, 13. οὔκων δὴ ἐπειθε, seine Vorstellungen halfen also, *wie sich zeigte*, nichts, Hdt. 1, 11. — Hat das Verbum einen erweiternden oder beschränkenden Zusatz bei sich, od. ist der Begriff des Subjects od. Objects ein prägnanter, so verlässt δή seinen ihm eigentlich gebührenden Platz neben dem Verbum u. gesellt sich jenen Zusätzen bei, wie z. B. καὶ ἡ χώρα που ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε σμικρὰ δὴ ἐξ ἱκανῆς ἔσται, wird *begreiflicher Weise* zu klein seyn, Plat. rep. 2. p. 373. D. σὺ δ' ἐν ἅδᾳ δὴ κεῖσαι, du ruhst *unabänderlich* im Hades, Eur. El. 122. οἱ πολέμιοι ὁμοῦ δὴ πάντες γενόμενοι, die Feinde alle auf einem *einzigen* Punkte vereint, Xen. An. 5, 4, 25. πατρὸς δὴ νῦν ἀραὶ τελεσφόροι, jetzt geht des Vaters Fluch *vollständig* in Erfüllung, Aesch. Sept. 652. ἔχει τέλος δή, hat ihr *volles* Ende, Aesch. Prom. 13. πάθη μὲν οὖν δὴ πόλλ' ἔγωγ' ἐκλαυσάμην, des Leids genug also hab' ich *in der That* beweint, Soph. Tr. 153. — Oft ist δή der Begleiter des Verbums *in Erwiederungen*, sowohl in Erwiederungen auf eine Anforderung, als auch in Erwiederungen auf eine Frage. In der Erwiederung auf eine Anforderung bezeichnet δή, dass der Anforderung sichtbarlich u. unweigerlich Folge geleistet werde, wie z. B. Plat. Gorg. p. 448. B. Pol. ἐρώτα. Chaer. ἐρωτῶ δή, ich frage, *wie du siehst*, ich frage *schon*, vgl. ebd. p. 462. D. Zuw. folgt statt der Wiederholung des Verbums in der Erwiederung der allgemeine Ausdruck ταῦτα δή, *das geschieht schon*, wie Ar. Ach. 815. Dicaeop. περίμεν' αὐτοῦ. Meg. ταῦτα δή = περιμένω δή. vgl. Ar. Vesp. 851. In der Erwiederung auf eine Frage bezeichnet δή die volle u. unbezweifelte Zustimmung, wie z. B. οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δή, es ist *augenscheinlich*, *ausgemacht* so, Plat. apol. p. 27. C. So λέγεταί γε δή, so sagt man *entschieden*, Plat. Phaedr. p. 242. D. ἐπαγγέλλομαί γε δή, das ist *ja eben* meine Profession, Plat. Gorg. p. 449. B. λέγεται δὴ οὕτως ὑπ' ἀνθρώπων, so sagen die Leute, *es lässt sich nicht leugnen*, Plat. Prot. p. 359. C. Ueber καὶ δή in Erwiederungen s. unten II. 3. — Bes. häufig ist δή *neben dem Imperat. u. neben dem imperativisch gebrauchten Conjunct.*, wie z. B. ἐννοεῖτε γὰρ δή, denn bedenkt's *nur recht* (eig. bedenkt's, so dass augenfällig wird, dass ihr's bedenkt), Xen. Cyr. 4, 3, 5. χωρῶμεν δὴ πάντες, lasst uns alle *unweigerlich* hinziehn, Soph. Phil. 1469. σκόπει δὴ οὖν καὶ σὺ εὖ μάλα, überlege also auch du *ernstlich* u. sorgsam, Plat. Crit. p. 49. D. ἔχε δή, behalt's *recht*, bleib *fest* dabei, Plat. rep. 1. p. 353. B. Gorg. p. 460. A. Prot. p. 349. D. Mehr Beispiele dieser häufig gebrauchten Wendung haben Ast zu der zuerst u. Heindorf zu der zuletzt angeführten Stelle gesammelt. Noch häufiger sind ἄγε δή, φέρε δή, ἴθι δή bei Dicht. u. in Prosa. Auch im negativen Ausdruck findet sich oft μὴ δή, *ja nicht*, *nur nicht*, mit d. Imperat. u. Conj., wie μὴ δὴ πάντας ἐμοὺς ἐπιλήθεο μύθους εἰδήσειν, Il. 1, 545. vgl. 10, 447. μὴ δὴ σὺ κέλευε, Xen. Cyr. 5, 5, 41. μὴ δή με ἕλωρ Δαναοῖσιν ἐάσῃς κεῖσθαι, Il. 5, 684. μὴ γὰρ δὴ ἐκείνῃ γε τῇ ἐλ-

πίδι ἐπαιρώμεθα, Thuc. 1, 81. Ueber δή neben dem Partic. s. unten 5, c. u. 6, a. — 3) *δή neben Adjectiven.* Am häufigsten erscheint δή neben Adjectiven von prägnanter Bdtg, wie neben πολύς, μέγας, δεινός, θαυμαστός, καλός, μικρός, βραχύς, ὀλίγος, κακός, οἷος, μόνος, πᾶς, ἅπας u. dgl., sehr oft auch neben Superlativen. Auch hier gebraucht die deutsche Sprache steigernde Wörter statt des griech. δή, welches den Begriff des Adjectivs als augenfällige Wahrnehmung bezeichnet. οἷος δή, μόνος δή, *ganz* allein (eig. *sichtbarlich* allein), Od. 12, 69. Hdt. 1, 25. Aesch. Prom. 425. Soph. Ant. 58. Thuc. 2, 64. 5, 27. 7, 44. u. a. βραχὺς δή, *gar* klein, *ganz* unbedeutend, Soph. OC. 593. Eur. Hipp. 1236. πολλοὶ δή, *gar* viele, Plat. Phaed. p. 68. A. vgl. p. 108. D. Menex. p. 239. A. ὀλίγοι δή, *sehr* wenige, Thuc. 1, 33. ὡς δὴ καλόν, wie *gar* schön, Ar. Lys. 83. κράτιστος δή, der *aller*tüchtigste (eig. *augenscheinlich* der tüchtigste), Il. 1, 266. Thuc. 1, 138. μέγιστος δή, der *aller*bedeutendste, Thuc. 1, 50. ἁπάντων δὴ θεαμάτων ἄλγιστον, unter allen *möglichen* Anblicken der schmerzlichste, Soph. Ai. 992. u. dgl. mehr. Mehr Beispiele des Superl. mit δή, s. bei Poppo Thuc. t. 1. p. 21. So auch bei Zahlwörtern, wie εἷς δή, ein *aller*einziger, Eur. Med. 1282. ὀκτὼ δὴ προέηκα ὀϊστούς, acht Pfeile, *wie man gesehn hat*, *wie offenkundig ist*, habe ich abgeschossen, Il. 8, 297. ἐννέα δὴ βεβάασι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί, neun *volle* Jahre sind verstrichen, Il. 2, 135. ἕκτον δὲ δὴ τόδ' ἦμαρ, heut ist *gerade* der sechste Tag, Eur. Or. 39. — 4) *δή neben Adverbien.* Bei den Adverbien der Beschaffenheit u. des Grades lässt sich δή eben so übersetzen, wie bei Adjectiven, wie καλῶς δή, *gar* od. *ganz* trefflich. πάνυ δή, μάλα δή, *gar* sehr, *ganz* gewiss. πολλάκις δή, *gar* oft, u. dgl. τρὶς δή, drei *volle* od. *ganze* Mal, Pind. Pyth. 9, 162. ὡς δὴ σύ, *ganz so* wie du, Eur. Cycl. 667. Ueber οὕτω δή s. unten II. 4. — Neben Orts- u. Zeitadverbien, wo δή sich sehr häufig findet, ist die Partikel genau genommen stets zum ganzen Satze zu beziehen, u. bezeichnet demnach, dass das im Satze enthaltene Ereigniss augenfällig sey. Die deutsche Uebersetzung begnügt sich auch hier oft mit einem steigernden Adverbium, wie ἐκ τοῦ δή, seit dieser *ganzen* Zeit, Il. 8, 296. πάλαι δή, *gar* lange, Soph. Phil. 806. ὀψὲ δή, *ganz* spät, Il. 7, 94. Aber noch weit gewöhnlicher gebrauchen wir im Deutschen die Adverbia *eben*, *erst*, *noch* in demselben Zusammenhange, wo die Griechen δή setzen. So heisst νῦν δή an sich nichts anders als: jetzt *ausgemacht*, wird aber in solchem Zusammenhang gebraucht, wo wir theils *eben jetzt* (Ar. Av. 923. Plat. Euthyphr. p. 5. C.), theils *nun erst* (Plat. rep. 1. p. 353. A. Xen. Cyr. 4, 1, 23.), theils *nunmehr* (Il. 7, 226. Plat. Phaedr. p. 277. A.) anwenden. Vgl. Ruhnk. Tim. p. 186. δὴ τότε, eig. dann *augenscheinlich*, damals, *wie der Augenschein zeigte*, Il. 13, 719. 17, 410. 20, 411., dann *gleich*, Il. 13, 441. Und eben so das att. τότε δή. αὐτίκα δὴ μάλα, *gleich* auf der Stelle, Plat. rep. 1. p. 338. B. ὕστερον δή, *noch* später, Thuc. 2, 17. Ueber ἐνταῦθα δή, τότε δή im Nachsatz s. unten II. 4. — Mannigfach sind die Bdtgen von δή ποτε, welche meist vereint geschrieben werden δήποτε. Es sind nemlich diese Wörtchen zu übersetzen: a) einst *gewiss*, einst *ja*, Il. 14, 234. u. sonst oft, *endlich* einmal, endlich *erst*, Hdt. 1, 116. u. a., auch verstärkt χρόνῳ δὲ δή ποτε, nach langer Zeit endlich erst, Eur. Hipp. 1171. b) einmal, *wenn es eben war*, d. i. *irgend* einmal (wenn man nicht näher bestimmen kann od. will, wenn u. bei welcher Gelegenheit etwas geschah), Od. 6, 162. Xen. An. 1, 5, 7. Cyr. 3, 2, 26. u. sonst oft, vgl. unten 5, d. c) in der Frage: τί δή ποτε; warum *eigentlich* (δή) *in aller Welt* (ποτέ)? warum *eigentlich nur?* Plat. Gorg. p. 450. B. Xen. mem. 3, 2, 2. u. sonst oft, vgl. unten 5, d. In der Wendung οὐκ ἂν δή ποτε aber (Il. 19, 271.) ist ποτέ nicht zu δή zu beziehen, sondern zu οὐ, so dass der Ausdruck so viel bedeutet als οὔποτ' ἂν δή, wesshalb auch die vereinte Schreibung δήποτε in diesem Falle als falsch erscheint. — Auch neben *affirmativen* u. *negativen* Ausdrücken erscheint δή häufig, um deren Kraft zu verstärken, wie z. B. ναὶ δή, ja *augenscheinlich*, ja *gewiss*, Il. 1, 286. 8, 146. 10, 169. u. öft. ἦ δή u. ἦ μὲν δή, fürwahr *ausgemacht*, gewiss u. wahrhaftig, Il. 1, 518. u. 573. 2, 798. 3, 430. 14, 53. u. 234. 24, 518. u. sonst oft. δῆλα δή, δῆλον δή, *ganz* klar, ganz ausgemacht, Plat. rep. 3. p. 387. C. u. a., auch ganz adverbial. gebraucht im ironischen Sinne u. dann vereint geschrieben δηλαδή, *vorgeblich*, Hdt. 4, 135. οὐ δή, *augenscheinlich* nicht, *sicher* nicht, *doch* nicht, Il. 5, 32. Xen. Cyr. 6, 1, 41. mem. 3, 3, 1. u. a. οὐ γὰρ δὴ σύ γ' ἦσθα ναυβάτης, du warst *ja doch* nicht mit auf der Flotte, Soph. Phil. 246. So auch μὴ δή beim Imperat. u. Conj. s. oben 2, z. E. — Diesem δή gesellt sich oft noch das indefinite πού zu, woraus δή που od. vereint δήπου entsteht, welches eigentlich zu übersetzen wäre: *augenscheinlich in irgend einem Punkte* od. *in irgend einer Art*, u. demnach bezeichnet, dass eine Sache nicht absolut ausgemacht sey, aber doch in einer gewissen Hinsicht. Es drückt daher δήπου eine Zuversicht mit Beimischung eines gewissen Zweifels aus, der jedoch auf ironische Weise auch da geäussert werden kann, wo die sicherste u. festeste Meinung besteht. Im Deutschen wird δήπου übersetzt: *eben etwa*, *doch wohl*, *sollt' ich meinen*, Il. 24, 736. Plat. Prot. p. 309. D. 312. D. 313. C. Phaed. p. 68. C. Xen. Cyr. 1, 6, 7. u. 9. u. sonst oft. οὐ δήπου, *doch nicht etwa*, *schwerlich wohl*, Plat. Prot. p. 309. C. apol. p. 20. C. p. 41. C. rep. 6. p. 509. A. conv. p. 194. B. Xen. Cyr. 2, 2, 26. u. sonst oft. — 5) *neben Pronom.* ist zwar δή auch immer auf den ganzen Satz zu beziehen, verleiht aber zugleich dem Pronom., neben welchem es steht, einen besonderen Nachdruck, wie aus folgenden Beispielen erhellet: a) neben den persönlichen u. demonstrat. Pronom. in unabhängigen Sätzen involvirt δή den Begriff einer auffallenden Persönlichkeit u. wird meist mit Verachtung gebraucht, wie Hdt. 1, 115: σὺ δή, du, wie du hier stehst, ein Mann von deiner Art. ἐμὲ δή, einen Mann, wie ich bin, Hdt. 3, 155. So σὲ δή, Soph. Ai. 1226. Ant. 441. Wo aber das persönliche Pron. bloss die im Verbo enthaltene Person nachdrücklicher hervorhebt, ist das δή einzig u. allein zum Verbo zu beziehen, wie Ar. Lys. 146. 684. Plat. Gorg. p. 487. E. τοῦτον δή, diesen bekannten, gerade diesen, Hdt. 1, 114. οὗτος δή, dieser bekannte, eben dieser, Hdt. 1, 43. αὐτά γε δὴ ταῦτα, selbst dieses allbekannte Ereigniss, Thuc. 1, 11. ἐκεῖνος δή, jener allbekannte, berühmte, Soph. Tr. 1081. Plut. Them. 22. τὸ λεγόμενον δὴ τοῦτο, nach dem bekannten Sprichwort, Plat. Gorg. p. 514. E. vgl. Eur. Hipp. 959. Luc.

Nigr. 31. αὕτη δή, gerade diese, Xen. Hell. 5, 4, 24. ἐπ' αὐτῷ δὴ τούτῳ, gerade um desshalb, Plat. rep. 3. p. 405. B. αὐτοὶ δή, ganz für euch, ganz allein, Plat. Lach. p. 187. C., dagegen αὐτοὶ δή, ihr selbst ja, Eur. Alc. 371., wo δή bloss zum Verbum zu beziehen ist, wie oft, wo es sich neben persönl. u. demonstr. Pronom. findet. b) neben den possessiven Pronom. bezeichnet δή ebenfalls, dass der Gegenstand, von welchem die Rede ist, ein bekannter u. ausgemachter sey, wie z. B. τὸ σὸν δὴ τοῦτο, nach deiner bekannten Darstellung, Plat. conv. p. 221. B. ὁ δὲ δὴ ἐμὸς λόγος, meine ausgemachte Behauptung, Plat. Gorg. p. 508. D. ἡμέτερον δὴ ἔργον, das ist ausgemacht unsere Sache, Plat. Lach. p. 189. C. σὸν δὴ λέγουσι παῖδα, deinen Sohn namentlich, Eur. Heracl. 856. c) neben den relativen Pronom. enthält δή entweder eine Zurückdeutung auf etwas Vorhergehendes (s. unten II.), od. gibt zu erkennen, dass der Inhalt des relativen Satzes als eine augenfällige od. allgemein bekannte Erscheinung zu betrachten sey. ὅς δὴ νῦν κρατέει, der jetzt *sichtbarlich* obsiegt, Il. 21, 315. οἳ δὴ κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες, die *vor sichtlichen Augen* hingestreckt lagen, Il. 24, 167. οὗ δὴ πάλαι ἐπεθύμουν, was lange mein *inniger* Wunsch war, Xen. Cyr. 5, 4, 32. vgl. Eur. Iph. A. 97. Soph. Phil. 493. ὧν δὴ τὰ ὀνόματα ἀκούσεσθε, deren Namen ihr *bestimmt* hören sollt, Lys. Agorat. §. 2. οἷος δὴ σύ, wie du *leibhaftig* bist, Il. 24, 376. τὰ δὴ καὶ ἐγένετο, was *bekanntlich* auch geschah, Hdt. 1, 22. vgl. Plat. rep. 1. p. 328. E. Xen. Cyr. 1, 3, 2. 7, 5, 22. mem. 2, 1, 21. οὗ δὴ ἕνεκα, um dessenwillen *eben*, Plat. conv. p. 210. E. οἷα δὴ ἐν πολέμῳ φιλεῖ, wie's *ja* im Kriege zu gehn pflegt, Plat. rep. 5. p. 467. B. ὃ δὴ λέλειπτο, was *wirklich* übrig geblieben war, d. i. der unbedeutende Rest, Soph. Ant. 1202. ὁδός, ἣν δὴ νῦν ἔβην, den ich jetzt, *wie ich nun sehe*, gewandert bin, Soph. Ai. 995. — Bes. zu bemerken sind die Fälle, wo das relat. Pronom. mit δή im Ausruf gebraucht wird u. in beschränkenden od. erklärenden Zwischensätzen. Beim Ausruf nemlich wird der Begriff des Relativs durch δή als hervorstechend herausgehoben, wie Od. 1, 32: οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται, was für eine *arge* Beschuldigung machen doch die Menschen den Göttern. ἀναμιμνήσκεσθε, ὅσας δὴ μάχας νενικήκατε, in wie *ausserordentlich* vielen, Xen. An. 6, 5, 23. ὅσα δὴ δέδηγμαι, wie *gar* viel, Ar. Ach. 1. So auch neben relat. Adverbien, wie z. B. ὡς δὴ ὅμοιον τοῦτ' ἐκείνῳ, wie *vortrefflich* (ironisch zu fassen) passt dies auf jenes! Plat. rep. 1. p. 337. C. vgl. Soph. OC. 813. ὡς δὴ σύ μοι τύραννος Ἀργείων ἔσει, du solltest mir der *rechte* Herr von Argos seyn! Aesch. Ag. 1633. Auch in beschränkenden u. erklärenden Zwischensätzen, welche mit relativen Pronom. od. mit Partic. ausgedrückt werden, bezeichnet δή das Augenfällige, sich von selbst Ergebende, u. lässt sich im Deutschen meist durch *nemlich* übersetzen; z. B. πάρεσμεν, οἷα δή γ' ἐμοῦ παρουσία, hier bin ich, so fern *nemlich* (bekanntlich) von mir ein Hierseyn Statt findet (Worte des altersschwachen Iolaos, der bezeichnen will, dass auf seine Gegenwart nichts ankomme), Eur. Heracl. 632. ἃ δὴ κατ' ἄνδρα γίγνεται νεανίαν, so viel *nemlich* in der Macht eines jungen Menschen steht, Eur. Iph. A. 922. κατὰ δὴ τὸν παλαιὸν νόμον ἐκ τῆς μητροπόλεως κατακληθείς, der *nemlich* nach altem Herkommen berufen war, Thuc. 1, 24. Auch ironisch wird δή in dieser Wendung gebraucht, wie Thuc. 3, 10: ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες, die wir *nemlich* (scheinbar) unabhängig waren. So auch φίλους δὴ ὄντας, Thuc. 6, 80. — Ueber eine andere Bdtg des δή bei den Relativen s. unten e. d) neben den direct fragenden Pronom. dient δή zu Verstärkung der Frage, wie das deutsche *eigentlich*, indem es bezeichnet, dass nach der wirklichen u. augenfälligen Beschaffenheit einer Sache gefragt wird. τί δή; was eigentlich? warum eigentlich? wozu eigentlich? wie eigentlich? Plat. Phaed. p. 58. C. Phaedr. p. 269. E. Crit. p. 49. C. Eur. Hel. 1270. u. sonst oft. εἰς τί δή; Soph. Tr. 403. καὶ τίνι δή; Xen. Cyr. 1, 3, 5. τοῦ δὴ ἕνεκα; Plat. Gorg. p. 457. E. τί οὖν δή; wie also eigentlich? Plat. Phaed. p. 57. A. vgl. Prot. p. 316. B. τί δὴ οὖν; wie eigentlich also? Plat. conv. p. 206. E. Theaet. p. 148. A. Phaed. p. 61. E. ποῖος δή; Plat. Gorg. p. 454. A. Soph. Phil. 276: σὺ δή, τέκνον, ποίαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς στῆναι τότε; wo δή zu ποίαν zu beziehen ist. πότερα δή; Soph. Phil. 1235. Eben so wird δή oft neben fragenden Adverbien gebraucht, wie ποῦ δή; wo eigentlich? Plat. Phaedr. p. 228. E. ποῖ δὴ καὶ πόθεν; Plat. Phaedr. init. πῇ δή; Plat. Phaedr. p. 246. B. 269. D. πόθεν δή; Dem. Phil. 1. p. 46, 8. — Oft jedoch hat δή in der Frage auch die folgernde Bdtg: *also*, *denn*, s. unten II. 2. z. E. — e) neben den indefiniten Pronom. sowohl der demonstrativen als der relativen u. indirect fragenden Art bezeichnet δή, dass man die Sache, von welcher die Rede ist, ganz auf ihrem Thatbestand, wie er nun eben ist, beruhen lässt, ohne sich selbst ein Urtheil od. eine Bestimmung darüber anzumaassen. Diese Ausdrucksart wird eben so wohl dann gebraucht, wenn man von der Sache nicht unterrichtet ist, als wenn man es nicht der Mühe werth achtet sich genauer damit zu beschäftigen. Dem enklitischen τίς steht δή regelmässig voran, doch kann auch τὶς vorausgehn, wenn der Begriff des Pronom. mehr urgirt werden soll, s. Soph. Ant. 158. Eur. Iph. T. 946. δή τις, ein gewisser, *welcher es eben ist*, *ich weiss nicht welcher*, Plat. Phaed. p. 108. C. vgl. ebd. p. 115. D. 107. C. u. das. Heind., Plat. conv. p. 179. C. u. das. Stallb. Das Neutrum δή τι wird oft adverbial. gebraucht, theils an u. für sich, theils in Verbindung mit andern Adverbien, u. bedeutet: *ein gewisses*, *was es auch seyn mag*, *in einer gewissen Art*, *wie sie auch seyn mag*. So Il. 13, 446: ἦ ἄρα δή τι ἐίσκομεν ἄξιον εἶναι; nun erachten wir es irgendwie, wie es auch sey, für billig? ἵνα τῷ Κροίσῳ ἄχρηστον ᾖ τὸ ἱππικόν, τῷ δή τι καὶ ἐπεῖχε ἐλλάμψεσθαι, mit welcher er im Sinne hatte wer weiss wie zu glänzen, Hdt. 1, 80. οὕτω δή τι, auf eine solche Weise, wie sie auch sey, d. i. auf eine so unbeschreibliche Weise, Hdt. 3, 108. 4, 52. Plut. Cim. 1. So auch im Ausruf mit dem relativen ὡς δή τι θαυμαστόν, wie unaussprechlich wunderbar, Plat. Tim. p. 26. B. ὡς δή τι μαντικόν, was für ein unbeschreiblich prophetisches Ding, Plat. Phaedr. p. 242. C. ὅστις δή, wer nun eben, irgend einer, wer weiss welcher, Hdt. 1, 86. Xen. An. 4, 7, 25. 5, 2, 24. ὁποῖος δή, was für einer nun eben, Xen. Hell. 5, 4, 58. ὁπόσον δὴ χρόνον, wie lange nun eben, Plat. Gorg. p. 512. E. Zuw. werden die definiten Relativa auf dieselbe Weise gebraucht, wie z. B. ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δή, für einen Lohn, wie gross er nun eben war, Hdt. 1, 160. vgl. Aesch.

Ctes. §. 56. *οἷα δή*, was eben gehn will, Ar. Ach. 753. vgl. Eur. El. 870. So auch *ἄλλα δή*, anderes, wie es nun eben ist od. was es auch sey, Plat. rep. 2. p. 359. D. Und selbst *εἴτε δή*, ob nun eben, Hdt. 1, 19. u. 86. Von *δή ποτε* s. oben unter 4. — 6) *δή neben Conjunctionen*, u. zwar a) neben Conjunct. der Zeit, der Ursache u. der Bedingung. Auch hier gehört *δή* zum ganzen Satze, gibt aber zugleich der Conjunction, welcher sie nachtritt, ein besonderes Gewicht. Am häufigsten ist *ἐπεὶ δή*, was man stets vereint schreibt *ἐπειδή*, nachdem *augenscheinlich* (wie klar zu sehen), d. i. nachdem *einmal*, nachdem *nun*, Il. 1, 235. 7, 207. 11, 478. 15, 395. 16, 187., da od. weil *einmal*, Il. 14, 65. 22, 379. u. sonst oft bei Hom. u. bei den Schriftst. aller Zeiten. *ὅτε δή*, wann *sichtbarlich*, wann *halt*, wann *einmal*, Il. 3, 209. 212. 216. 16, 386., wann *wirklich*, Plat. Phaedr. p. 260. B., als *nun*, als *halt*, Il. 3, 15. 5, 438. 16, 693. u. sonst oft bei Hom. u. bei a. *ἐξ οὗ δή*, seitdem *nun einmal*, Il. 1, 6. u. a. *οὕνεκα δή*, weil *augenscheinlich*, weil, *wie man sieht*, Il. 3, 403. So zuw. auch *ὡς δή*, Plat. Gorg. p. 499. B. *εἰ δή*, wenn *wirklich*, wenn *einmal*, wenn *doch*, Il. 1, 61. 294. Hdt. 1, 112. Soph. Phil. 818. Tr. 27. Plat. Gorg. p. 481. B. Xen. Cyr. 1, 6, 22. u. a. *εἴ γε δή*, wenn gar *einmal*, Xen. Cyr. 1, 6, 43. u. a. So auch *ἢν δή*, *ἂν δή*, Hdt. 1, 13. Plat. Lys. p. 204. D., *ὅταν δή*, Soph. Ant. 91. So wie hier den Zeit-, den Causal- u. den hypothetischen Sätzen, wo dieselben mit einer Conjunction ausgesprochen werden, *δή* sich zugesellt, so geschieht dies auch, wenn Participia zum Ausdruck dieser Sätze angewendet werden, u. daher erscheint *δή* oft neben Partic., wie z. B. *ὁρῶν δή*, = *ἐπειδὴ ἑώρα*, als er, *wie ja natürlich war*, sah, Xen. Cyr. 1, 3, 2. Am häufigsten geschieht dies, wo dem Partic. die adverbial. Wörter *ὡς*, *οἷα*, *ἅτε*, *ἃ* beigegeben werden. *μή μ' ἀντιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δή*, wende mir kein Wort ein, überzeugt, dass ich *entschieden* gehen werde, Soph. Phil. 1065. *ὡς φόνον νίζουσα δή*, *ganz so* als sühne sie einen Mord, Eur. Iph. T. 1338. vgl. Phoen. 887. Alc. 1024. Hdt. 1, 66. Xen. Hell. 5, 4, 3. *ὡς δὴ φοβηθέντας*, als seyen sie *wahrhaft* in Furcht, Xen. Cyr. 5, 4, 4. *ὡς δὴ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους*, als hätten *gerade* dadurch die Lak. ein Uebergewicht über die Hellenen, Plat. Prot. p. 342. C. *οἷα δὴ παῖς φιλόστοργος ὤν*, da er *ohnehin* ein zuthunliches Kind war, Xen. Cyr. 1, 3, 2. *ἅτε δὴ ἐόντες ἀκοντισταί*, da sie nun *ausgemachte* Lanziers waren, Hdt. 8, 90. Das Partic. *ὤν* wird bei dieser Wendung oft ausgelassen, wie z. B. Soph. Ai. 1043: *ἃ δὴ κακοῦργος* (sc. *ὤν*), weil er *ja* ein boshafter Mensch ist. Plat. Phaedr. p. 244. D: *νόσων γε καὶ πόνων τῶν μεγίστων, ἃ δὴ παλαιῶν ἐκ μηνιμάτων ποθὲν ἔν τισι τῶν γενῶν* (sc. *ὄντων*), *ἡ μανία ἀπαλλαγὴν εὕρετο*, da sie *ja* in einigen Geschlechtern sich zeigen. — b) neben transit. Partikeln zu Angabe des Objects, wie *ὡς δή*, dass *eben*, dass *gerade*, Il. 1, 110., dass *in der That*, Il. 18, 125. — c) neben transit. Partikeln zu Angabe der Absicht, wie *ἵνα δή*, damit *in Wahrheit*, damit *nemlich*, Il. 23, 207. Hdt. 1, 32. Thuc. 7, 27. Plat. rep. 2. p. 374. B. 4. p. 420. E. u. a. So auch *ὡς δή*, Il. 5, 24. Hes. th. 900. Eur. Iph. T. 994. Suppl. 815. u. a., *ὅπως δή*, Thuc. 4, 67. 5, 85. u. a.

II) *δή in Beziehung auf einen vorhergehenden Satz* wird im Deutschen durch *also*, *so* — *denn*, *so* — *nun*, *denn* übersetzt. Genau genommen thut *δή* auch bei diesem Gebrauche weiter nichts, als dass es den Inhalt des Satzes an u. für sich als augenfällige Wahrheit darstellt u. so bekräftiget, während der Zusammenhang desselben mit dem Vorhergehenden als von selbst einleuchtend nicht besonders bezeichnet wird. Die deutsche Sprache dagegen bezeichnet durch ihr *also* u. s. w. den Inhalt des Satzes als ein Ergebniss aus dem Vorhergehenden u. stellt auf diese Weise denselben als evident dar. Dieser Gebrauch des *δή* findet sich 1) in Ausrufungen die von einem gemüthlichen Affect eingegeben werden, der durch einen Anblick erregt wird, wie Xen. Cyr. 7, 3, 8: *οἴχῃ δὴ ἀπολιπὼν ἡμᾶς*, so hast du uns *also* (wie der Augenschein lehrt) für immer verlassen! *καὶ σὺ δή* (auch du *also*, wie ich sehe) *πόνων ἐμῶν ἥκεις ἐπόπτης*, Aesch. Prom. 306. — 2) in Sätzen, deren Inhalt als Folge einer früheren Auseinandersetzung über den Gegenstand zu betrachten ist, wie z. B. *τὸν μὲν δὴ πέμπει*, den schickt er *also* (wie gesagt, wie bereits erwähnt ist) weg, Hdt. 1, 116. So *ἐπειρώτα δή*, Hdt. 1, 11. *Σόλων μὲν δή*, Hdt. 1, 32. *εἷς δή*, Hdt. 1, 114. *δεῖ δή*, Plat. rep. 2. p. 371. A. *γίγνονται δὴ οὗτοι χίλιοι*, Xen. Cyr. 1, 5, 5. *δακνόμενος δή*, ebd. 4, 3, 3. vgl. ebd. 2, 2, 5. 6. u. 9. 4, 1, 23. *οἶσθα δὴ τὸ πᾶν*, so weisst du *nun* alles, Soph. Phil. 241. Bes. häufig findet sich *δή* in dieser consecutiven Bdtg gebraucht, wo der Inhalt der vorhergehenden Rede summarisch wiederholt, od. nach Digressionen der frühere Faden wieder aufgenommen wird. Beispiele der ersten Art sind: *ταῦτα δὴ πάντα*, dies alles *also* (wie gesagt), Plat. Phaed. p. 58. C. Xen. Cyr. 3, 1, 2. *τούτων δὴ ἕνεκα*, aus diesem Grunde *also*, Xen. Cyr. 3, 2, 28. *ἐξ ὧν δὴ καί*, dessbalb *denn* auch, Xen. mem. 1, 2, 31. *ὅθεν δή*, daher *denn*, Plat. conv. p. 206. D. Menex. p. 239. A. *τοῦτο δὴ τὸ ἄγος ἐλαύνειν ἐκέλευον*, Thuc. 1, 127. *πρὸς δὴ τὸν οὕτω μέγα φρονήσαντα*, Isocr. Paneg. c. 25. §. 90. *τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα*, so war *also* diese Geschichte, Aesch. Prom. 507. u. so überall *μὲν δή*, wenn nach einem recapitulirenden Rückblick auf das Vorhergehende zu etwas Neuem übergegangen wird, wie *τοιαῦτα μὲν δὴ λέγων*, Xen. mem. 3, 1, 3. vgl. id. Cyr. 1, 1, 6. Beispiele der zweiten Art sind Xen. Cyr. 1, 3, 2: *ὁρῶν δή* nach einer Parenthese. Dem. Phil. 1. p. 45, 19—25: *ξένους μὲν λέγω*, — — — *λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας δισχιλίους*. vgl. Aeschin. Ctes. §. 17. u. 36. Luc. dial. mar. 14. u. das. Hemsterh. Valck. Hdt. 5, 119. Schäf. Dion. Hal. de comp. verb. p. 190 sq. — Nicht minder häufig findet sich *δή* in Fragen, die sich auf vorausgegangene Erzählungen od. Behauptungen stützen, wie *πῶς δή*; wie *also*? Thuc. 1, 142. *τοιοῖσδε δὲ δή σε Ζεὺς ἐπ' αἰτιάμασιν αἰκίζεται;* wegen solcher Vergehungen *also*? Aesch. Prom. 255. vgl. Aesch. Choeph. 900: *ποῦ δή;* wo bleiben *dann*? (wenn du das thust, wie du sagst). Eur. Med. 1012: *τί δὴ κατηφεῖς ὄμμα;* warum schlägst du *denn* (wenn dem so ist, wie du sagst) das Auge nieder? Soph. Ant. 726: *οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τοῦδε;* ich alter Mann soll mich *also* (nach deinem Rathe) auch noch (*καί*) belehren lassen von einem solchen Knaben? — 3) eine ähnliche Zurückbeziehung auf etwas aus früherer Besprechung Bekanntes od. aus dem bereits Angeführten sich

von selbst Ergebendes findet Statt bei der Wendung καὶ — δή, wie z. B. κἀγὼ δὴ ἐνταῦθα ἀποκρίνομαι, u. da antwortete ich *denn* (wie du weisst), Xen. Cyr. 1, 6, 14. ὡς ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι, καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν, u. *demgemäss*, u. *darum*, Plat. Phaed. p. 62. B. μὴ κάμνουσί γε μὴν ἰατρὸς ἄχρηστος. ἀληθῆ. καὶ μὴ πλέουσι δὴ κυβερνήτης, u. *demgemäss*, u. *eben so*, Plat. rep. 1. p. 332. E. vgl. ebd. p. 333. D. Phaed. p. 115. C. καὶ δὴ καί, u. demgemäss auch, u. also auch, u. so auch, Hdt. 1, 30. Xen. Cyr. 4, 2, 1. 1, 6, 21. Plat. rep. 1. p. 328. E. 2. p. 357. A. οὐδὲ δή, also auch nicht, eben so auch nicht, Plat. rep. 1. p. 335. D. — Verschieden von diesem anreihenden καὶ — δή ist das steigernde καὶ δή (*auch augenscheinlich, auch entschieden*), welches am häufigsten *in Erwiederungen* zur Anwendung kommt, u. zwar seltener in der Erwiederung auf eine Frage, wie z. B. Soph. Ai. 48 sq.: ἦ καὶ παρέστη κἀπὶ τέρμ' ἀφίκετο; Ath. καὶ δὴ 'πὶ δισσαῖς ἦν στρατηγίοιν πύλαις, er war *sogar schon* an dem Doppelthor. Viel häufiger ist dieses καὶ δή in der Erwiederung auf eine Aufforderung, wo es bezeichnet, dass der Anforderung sichtbarlich u. unweigerlich Folge geleistet werde, wie von dem einfachen δή oben I. 2. bemerkt ist. Das hinzutretende καί hat die adverbial. Bdtg: *sogar, ja*, u. steigert daher noch die Bdtg des δή. Gew. wird dabei in der Erwiederung dasselbe Verbum wiederholt, welches in der Aufforderung stand, od. wenigstens ein verwandter Verbalausdruck, wie z. B. Ar. Av. 175: Pisth. βλέψον κάτω. Ep. καὶ δὴ βλέπω, schau hinunter. Ich thu's *ja schon*. So Ar. Fr. 326 sq. Tryg. παῦε, παῦ' ὀρχούμενος. Ch. καὶ δὴ πέπαυμαι, ich habe *ja schon* aufgehört. Soph. OC. 170. Oed. πρόςθιγέ νύν μου. Ant. ψαύω καὶ δή. Ar. Plut. 223—227: Chrem. τοὺς ξυγγεωργοὺς κάλεσον. — — Car. καὶ δὴ βαδίζω, da bin ich *ja schon* auf den Beinen. vgl. Soph. El. 316 sq. 1458—1464. Ar. Av. 548—550. Aesch. Prom. 52—54. 74 sq. — Dieses καὶ δή findet sich häufig auch zu Anfang von Sätzen, die eine Annahme enthalten, welche man unbedenklich zuzugeben geneigt ist, wie Aesch. Choeph. 565: καὶ δὴ θυρωρῶν οὔτις ἂν φαιδρᾷ φρενὶ δέξαιτο, mag *auch immerhin* (wie der Anschein erwarten lässt) keiner uns aufnehmen. καὶ δὴ παρεῖκεν, gesetzt *auch* er gibt *wirklich* nach, Eur. Hel. 1059. καὶ δὴ σφέας ποιέω ἴσους ἐκείνοισι εἶναι, ich will *auch wirklich* annehmen, Hdt. 7, 186. vgl. Eur. Med. 386. 1065. 1107. Ar. Vesp. 1224. Eur. Or. 1108. Eben so auch καὶ δὴ καὶ συνήνεικε, nun soll sich auch der Fall ereignen, Hdt. 7, 10, 2. — Auch neben einzelnen Wörtern findet sich zuw. καὶ δή als ein verstärktes καί, *sogar noch*, z. B. Xen. Cyr. 6, 3, 14: ἅπαντα αὐτοῖς καὶ δὴ ἐντὸς τῶν σκοπῶν, vgl. ebd. 4, 4, 11. Plat. Phaedr. p. 236. D: Socr. μηδαμῶς τοίνυν εἴπῃς. Phaedr. οὔκ, ἀλλὰ καὶ δὴ λέγω, das werd' ich bleiben lassen, nein ich sag's *entschieden* od. *bestimmt*. — 4) δή tritt auch oft in den Nachsatz der Zeit-, Causal- u. Bedingungssätze ein, wie das deutsche *so*, um den Nachsatz bestimmt als Folge des Hauptsatzes anzukündigen. So in Zeitsätzen nach ὅτε, Soph. Ant. 170—173., nach ἡνίκα, Soph. El. 942., nach ὡς, Xen. Cyr. 7, 2, 4., nach einem Partic., Xen. Cyr. 1, 5, 14. In Causalsätzen nach ἐπεί u. ἐπειδή, Xen. Cyr. 1, 6, 14. 8, 3, 3. Plat. rep. 5. p. 452. D. In hypothetischen Sätzen nach εἰ, Il. 5, 898. Hdt. 1, 40. Soph. Tr. 746., nach ἐάν, Plat. conv. p. 209. B., nach ἐπειδάν, Plat. Crat. p. 435. D. Zuw. wird zu Verstärkung des Nachdrucks ausser diesem δή noch ein demonstratives Adverbium zu Ankündigung des Nachsatzes gebraucht, welchem δή unmittelbar nachtritt. So τοὔνεκα δή (nach οὕνεκα δή), Il. 3, 405., οὕτω δή (nach ἐπεί), Xen. Cyr. 7, 2, 18., ἐνταῦθα δή (nach ὡς u. ἐπεί), Xen. An. 1, 10, 5. 5, 4, 25., τότε δή (nach ὅταν), Plat. conv. p. 184. D—E.

δηάλωτος, ον, zsgz. st. δηϊάλωτος, Aesch. Sept. 72. [ᾰ]

δῆγμα, τό, (δάκνω) Biss, Stich, z. B. der Schlange, giftiger Spinnen u. dgl., Xen. mem. 1, 3, 12. Theophr. Arist. u. a. Trop. ἔρωτος, Soph. fr. 721 Dind. vgl. Xen. a. a. O., λύπης, Aesch. Ag. 791.

δηγμός, ὁ, das Beissen, Stechen, der Stich der Fliegen, Diod. 3, 23.; das Krimmen, Schneiden im Leibe, Theophr. h. pl. 4, 4, 5. Hippocr. u. a. Trop. oft bei Plut. z. B. λόγοι βάρος ἔχοντες καὶ δηγμόν, beissende Worte, mor. p. 68. E. vgl. Alcib. 4. Auch im Plur. δηγμοί, beissende Mittel, Pericl. 15.

δηθά, = δήν, Adv., *lange, lange Zeit*, Hom. δηθὰ μάλα, sehr lange Zeit, id. οὐ μετὰ δηθά, nicht lange hernach, Ap. Rh. (Urspr. Neutr. von einem alten δηθός = δηρός.) Dav.

δηθάκι u. δηθάκις, Adv., häufig, oft, Nic. Opp. Vgl. Lehrs quaest. ep. p. 320.

δῆθε, = δῆθεν, Eur. El. 268.

δῆθεν, ist aus Vereinigung der Partikel δή mit der dor. Nebenform derselben θήν (verkürzt θεν) entstanden, ist also weiter nichts als ein verdoppeltes u. demnach im Begriff verstärktes δή, *ganz augenscheinlich, ganz augenfällig*. Das Eigenthümliche seines Gebrauches besteht darin, dass es vorzugsweis in Sätzen zur Anwendung kommt, deren Inhalt nur als Schein u. Vorgeben zu fassen ist, so dass es übersetzt werden kann: *wie es den Anschein hat, wie glauben gemacht werden soll*, Hdt. 1, 59. 73. 6, 66. Aesch. Prom. 1022. Sept. 233. Thuc. 1, 92. 127. 3, 111. Xen. Cyr. 4, 6, 3. Eur. Or. 1112. Ion 656. Daher auch in ironischer Ausdrucksweise, Soph. Tr. 382. Aber eben so häufig findet sich auch δῆθεν bei Anführungen von wirklichem Thatbestand, wie δή, z. B. Hdt. 6, 138: τί δὴ ἀνδρωθέντες δῆθεν ποιήσουσι, was sie erst (δή) thun würden, wenn sie zum vollen (δῆθεν) Mannesalter gelangt wären. ἄρτι δῆθεν, eben erst, Plat. Polit. p. 297. C. ὡς δῆθεν, damit nemlich (wie sich klar ergibt), Aesch. Prom. 202. Eur. El. 268. ὅτι δῆθεν, weil nemlich, Eur. Ion 830. — Rücksichtlich der Stellung beobachtet δῆθεν gleiche Regel mit δή, d. h. es schliesst sich gew. dem bedeutungsvollsten Worte des Satzes an. Indessen kann es doch auch in attischer Prosa zu Anfang eines Satzgliedes stehn, welches sich einem vorhergehenden eng u. unmittelbar anschliesst, wie bei der Participialconstruction, Thuc. 1, 127. Eur. Rhes. 719. Bei Dicht. wird δῆθεν auch zuw. versetzt, namentlich δῆθεν ὡς st. ὡς δῆθεν, Aesch. Sept. 233. Prom. 1022. Eur. Or. 1112., δῆθεν ὅτι st. ὅτι δῆθεν, Eur. Ion 830. — 2) nach der Angabe des Hesych. soll δῆθεν auch so viel bedeuten als ἐντεῦθεν, *von der Zeit an*, u. in diesem Sinne scheint es in einem anakreontischen Liede 1 (63), 16. vorzukommen: καὶ δῆθεν ἄχρι καὶ νῦν ἔρωτος οὐ πέπαυμαι, wo es jedoch auch in der gewöhnlichen Bdtg: *ganz augenscheinlich* genommen werden kann.

δηθύνω, f. υνῶ, (δηθά) sich lange aufhalten, verweilen, zaudern, zögern, säumen, Hom. Ap. Rh.

δηϊάλωτος, ον, (δήϊος, ἁλίσκομαι) kriegsgefangen, vom Feinde gefangen, Eur. Andr. 5. [ᾰ]

Δηϊάνειρα, ἡ, Tochter des Oeneus, Gemahlin des Herakles, Soph. Apd. 1, 5, 11. u. a.

Δηϊάρης, ὁ, gr. Männername, Aeschin.

Δηϊδάμεια, ἡ, 1) Tochter des Königs Lykomedes von Skyros, von Achilleus Mutter des Neoptolemos, Bion 15, 9. Apd. 3, 12, 8. 2) Tochter des Königs Pyrrhos von Epeiros, Paus. 3) Schwester desselben, Diod. Plut.

Δηϊκόων, ωντος, ὁ, 1) Sohn des Herakles u. der Megara, Paus. Apd. 2) Sohn des Pergasos, ein Troer, Il. 5, 534.

Δηϊλέων, οντος, ὁ, ein Argonaut, Ap. Rh. 2, 956. u. sonst als Männername, Qu. Sm. Galen.

Δηΐμαχος, ὁ, 1) Schwiegervater des Aeolos, Apd. 2) Sohn des Neleus, id. 3) Vater des Autolykos, des Erbauers von Sinope, Ap. Rh. 2, 955.

Δηϊόκης, ου, ion. εω, ὁ, Gründer der königl. Herrschaft in Medien, Hdt. 1, 73. 96—102. u. a.

Δηϊονεύς, s. Δηϊών.

Δηϊονίδης, ὁ, Patron., Sohn des Deïon, Kephalos, Call. in Dian. 209.

Δηϊόπη, ἡ, Mutter des Triptolemos, Arist. Paus.

Δηϊοπίτης, ου, ὁ, ein Troer, Il. 11, 420. [‒ ⏑ ⏑ ‒ ‒]

δήϊος, η, ον, ep. u. ion. st. δάϊος, w. m. s., feindlich, Il. [Wirklich kurz gebr. ist die erste Sylbe Anyte ep. 1. Jac. Anth. Pal. p. 152.; vgl. Spitzn. Pros. p. 8.]

Δηϊόταρος, ὁ, Dejotarus, Vierfürst von Galatien, Strab. Plut. App.

δηϊοτής, ῆτος, ἡ, (δήϊος) Kriegsgetümmel, Schlachtgetümmel, Mordgewühl, Kampf u. Krieg, oft b. Hom., meist Il., Hes.; überh. Todesgefahr, Todeskampf, Od. 12, 257. Ueber den Accent s. Göttl. Accentl. p. 277 f. Spitzn. Il. 3, 20.

Δηΐοχος, ὁ, ein Grieche, Il. 14, 341.

δηϊόω, bei Hdt. u. Att. stets, bei Hom., wenn die dritte Sylbe lang ist, zsgz. δηόω, (δήϊος) befeinden, feindlich handeln od. behandeln; b. Hom., bes. in der Il., niederhauen, zusammenhauen, erschlagen, auch ἀσπίδας, die Schilder in der Schlacht zerhauen, Il. 5, 452. 12, 425. u. öft., auch vom zermalmenden Hufschlag der Kampfrosse, Il. 11, 153. u. vom Zerreissen der Wölfe, Il. 16, 158. Oft setzt Hom. χαλκῷ, ἔγχεϊ hinzu, dah. auch χαλκὸς δηώσας, Il. 14, 518. δ. περί τινος, um Jemand kämpfen, Il. 18, 195. Später: verwüsten, verheeren, γῆν, χώραν, ἄστυ u. dgl., Hdt. Soph. OC. 1319. Ar. Lys. 1146. u. att. Pros. von Thuc. an. Trop. ὁ ἄρτι τὸν πώγωνα δεδῃωμένος, dem eben erst der Bart verwüstet worden, der um den Bart gekommen ist, Luc. dial. mort. 10, 11. (Die Form δῃοῦν steht bei Boeckh inscr. 1. p. 310.)

Δηϊπύλη, ἡ, Tochter des Adrastos, Gemahlin des Tydeus, Mutter des Diomedes, Apd. Diod. 4, 65. [ῑπῠ]

Δηΐπυλος, ὁ, ein Grieche, Il. 5, 325.

Δηΐπυρος, ὁ, ein Grieche, Il. 9, 83. u. öft.

δηΐς, ΐδος, ἡ, = δαΐς, δηϊοτής, Herod. epim. p. 20. Schol. Ap. Rh. 2, 114.

Δηΐφοβος, ὁ, 1) Sohn des Hippolytos in Amyklä, Apd. 2, 6, 2. Diod. 4, 31. 2) Sohn des Priamos, Il. 12, 94. Eur. u. a.

Δηΐφονος, ὁ, ein Seher aus Apollonia, Hdt. 9, 92.

Δηϊφόντης, ου, ὁ, Sohn des Antimachos, nach Temenos König von Argos, Paus. Apd. 2, 8, 5. Strab. 8. z. E.

δηΐω, = δηϊόω, Ap. Rh. 3, 1394: ἐδῄϊον.

Δηΐων od. Δηϊών, όνος, ὁ, 1) Sohn des Aeolos u. der Enarete, König in Phthiotis, Vater des Aktor, Phylakos u. Kephalos, Paus. Anton. Lib. Apd. 1, 7, 3., bei Strab. 10. p. 452. u. öft., Apd. 3, 15, 1. Δηϊονεύς, έως, genannt. 2) Sohn des Eurytos von Oechalia, Hes. fr. 41 Did., bei Plut. Thes. 8. Δηϊονεύς. 3) Sohn des Herakles u. der Megara, Apd. 2, 7, 8.

δήκοτε od. δή κοτε, ion. st. δήποτε, Hdt. 1, 157.

δηκτήριος, ον, beissend, verletzend, kränkend, καρδίας δηκτήρια, Eur. Hec. 239.

δήκτης, ου, ὁ, (δάκνω) Beisser, ein Dicht. bei Stob. ecl. 1. p. 106.; beissend, λόγος, Plut. mor. p. 55. B. Mit στόμα, Anth. Plan. 4, 266. Dav.

δηκτικός, ή, όν, beissend, zum Beissen geschickt, geneigt, φαλάγγια, Arist., κοιλίας, Ath.; nagend, ätzend, φάρμακον, Luc. Nigr. 37. vgl. Aret. ac. morb. 1, 10. Trop. reizend, kränkend, Luc. Plut. Adv. δηκτικῶς, = ὀδάξ, Schol. Ar. (δήκω) ungebr. Thema, s. δάκνω.

δηλαδή, d. i. δῆλα δή (sc. ἐστι), also eigentlich ein voller Satz: *es ist ganz klar* od. *ausgemacht*. So als selbständiger Satz wird es in Erwiederung auf Fragen gebraucht, um unbedingte Zustimmung auszudrücken, wo die getrennte Schreibung δῆλα δή vorzuziehen ist, Ar. Vesp. 440. Plat. rep. 3. p. 387. C. Crit. p. 48. B. u. a. Oft aber wird δηλαδή einem anderen Satze adverbial. beigegeben u. bezeichnet dann, dass die Angabe, neben der es sich findet, als ausgemachte Thatsache entweder in Wahrheit zu betrachten sey, od. als solche dargestellt werden solle durch trügliches Vorgeben. Von der ersten Art ist δηλαδή σιγᾶν ἄμεινον, *klärlich*, *offenbar* ist zu schweigen rathsam, Eur. Or. 787. vgl. Soph. OR. 1501. Ar. Eccl. 1149., von der zweiten Hdt. 4, 135: οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀσθενείης μὲν εἵνεκεν κατελίποντο, προφάσιος δὲ τῆςδε δηλαδή, aber mit dem *plausibeln* Vorgeben. Vgl. δή, I. 4.

δηλέομαι, f. ήσομαι, Dep. med., (δαίω, *delere*) verletzen, beschädigen, zu Schaden bringen, τινά, Hom. Ap. Rh., τοὺς ἵππους, Il. 23, 428., τινὰ χαλκῷ, verwunden, Od. 22, 368. vgl. 278., dah. auch: tödten, Od. 11, 401.; plündern, berauben, Od. 8, 444. 13, 124.; τοὺς Ἀχαιοὺς ὑπὲρ ὅρκια, wider den Eid verletzen, beleidigen, Il. 4, 67. 72. Als Gegens. von ὀνίνημι, Schaden bringen, schaden, h. Hom. Merc. 541. Hdt. 6, 36. 7, 51., πλεῖστόν τινα, id. 9, 63.; abs. Schaden stiften od. anrichten, Il. 14, 102. Mit d. Acc. d. Sache, zerstören, verwüsten, καρπόν, Il. 1, 156., πυραμίδας, Hdt. 2, 12., ὅρκια, Eidschwüre verletzen, brechen, Il. 3, 107. Bei Spät. *bethören*, ποτῷ, durch einen Zaubertrank, Theocr. 9, 36., οἴνῳ, durch Weinrausch, Parthen. 29, 2. — Pf. in pass. Bdtg, δεδηλῆσθαι, Hdt. 4, 198. 8, 100. vgl. Eur. Hipp. 175. Das Act. δηλέω stand sonst Xen. oec. 8, 3., ist aber f. L.

δηλήεις, εσσα, εν, = δηλήμων, Orph. Arg. 921.

δήλημα, τό, (δηλέομαι) Schaden, Verderben, stets act., βροτοῖς δήλημα ἔσσεαι, h. Hom. Ap. 364. vgl. Aesch. fr. 114 Dind. Dah. δηλήματα

νηῶν, von den Stürmen, Od. 12, 286. Eben so ὀνείδη, ἃ τοῖς γονεῦσιν ἔσται δηλήματα, Soph. OT. 1495.

δηλήμων, ον, gen. ονος, Unheil bringend, verderbend, schädigend, Il. 24, 33. Od. 5, 118.; mit d. Gen. ὄφιες ἀνθρώπων δηλήμονες, die den Menschen verderblich sind, Hdt. 2, 74.; als Subst. βροτῶν δηλήμων, Verderber der Menschen, Od. 18, 84. 115. 21, 308.

δήλησις, εως, ἡ, Beschädigung, Verletzung, Hdt. Theophr. h. pl. 7, 13, 4.

δηλητήρ, ῆρος, ὁ, Unheilstifter, Verderber, ep. Hom. 15, 8. Dav.

δηλητήριος, ον, schädlich, schädigend, φάρμακον, d. i. Gift, Hdn. 3, 5, 9. Aret. Dah. τὸ δηλητήριον, Gift, Plut. mor. p. 662. C. Hdn. 1, 17, 23.

δηλητηριώδης, ες, (εἶδος) von schädlicher od. verderbender Art, Arist. de plant. 1, 7 in.

Δήλια, τά, (ἱερά) das Fest des Apoll, das die Athener aller vier Jahre in Delos feierten, s. Δηλιάς, 2., vgl. Boeckh ath. Staatsh. 2. p. 217.

Δηλιάδης, ὁ, Sohn des Glaukos, Bruder des Bellerophon, Apd. 2, 3, 1.

Δηλιακός, ή, όν, (Δῆλος) delisch, von der Insel Delos, Thuc. Arist.

Δηλιάς, άδος, ἡ, bes. Fem. zu Δήλιος, 1) die Delierin, κοῦραι, die delischen Nymphen, h. Hom. Ap. 157. Mit d. Neutr. Δηλιάσιν γυάλοις, Eur. Iph. T. 1202. nach Seidler u. Herm. 2) das delische Schiff, auf dem Theseus nach Kreta fuhr, u. durch Erlegung des Minotauros die Athener von dem Menschentribut befreite. Zum Andenken ward alle vier Jahre dies Schiff mit einer feierlichen Gesandtschaft an den Apoll nach Delos geschickt; die Gesandten hiessen Δηλιασταί, das Schiff auch θεωρίς.

Δηλιαστής, οῦ, ὁ, ein athen. Gesandter nach Delos, Lycurg. fr., s. das vorherg.

Δήλιον, τό, 1) Stadt an der Küste von Böotien mit einem Tempel des Apollo, durch eine Schlacht berühmt, Hdt. Thuc. Xen. u. a. 2) Ort in Lakonien, Strab.

Δήλιος, α, ον, auch zweier End., Eur. Tro. 89., delisch, von Delos; ὁ Δήλιος, Bein. des Apollo, der auf Delos geboren, Thuc. u. a.; ἡ Δηλία, Beiw. der Artemis; αἱ Δήλιαι, die auf Delos verehrten Göttinnen, Artemis, Demeter, Aphrodite, Ar. Thesm. 334. ἡ Δηλία, sc. ναῦς, = Δηλιάς, 2., Xen. mem. 3, 8, 2. οἱ Δήλιοι, die Einw. von Delos, Hdt. u. a.

δήλομαι, dor. st. βούλομαι, Theocr. u. a. Vgl. Valck. Ad. p. 258. C.

δηλονότι, d. i. δῆλον ὅτι, *es ist klar, offenbar, ausgemacht, dass*, findet sich oft als eigener Satz mit einem nachfolgenden transit. Satzgliede, welches der Construction des ὅτι gemäss gestaltet ist, u. wird dann richtig getrennt geschrieben δῆλον ὅτι od. δῆλον, ὅτι, z. B. ἢν μὲν ἀνθιστῆται, δῆλον, ὅτι μάχεσθαι δεήσει· ἢν δ' ὑποχωρῇ τοῦ πεδίου, δῆλον, ὅτι μεταθεῖν δεήσει, Xen. Cyr. 2, 4, 24. vgl. ebd. 3, 1, 29. Plat. Menex. p. 235. E. mit Loers Anmerk., u. a. Oft aber wird dieses δῆλον ὅτι auch mitten in einem Satze eingeschoben, ohne Einfluss auf dessen grammatische Gestaltung, wo es dann adverbial. zu fassen ist: *offenbar, sichtbarlich, ausgemacht, gewiss*, u. gew. vereint geschrieben wird δηλονότι, Plat. Gorg. p. 487. D. rep. 2. p. 372. C. Parmen. p. 158. A. Crit. p. 53. A. Xen. Cyr. 5, 3, 30. Hell. 7, 1, 12. u. 13. 7, 5, 17. u. a. Oft auch enthält dieses δηλονότι eine Hindeutung auf gewisse Lokal- u. Zeitumstände, unter welchen das im Satze angegebene Ereigniss Statt fand, u. lässt sich dann am bequemsten durch *nemlich* übersetzen, Plat. Gorg. p. 516. A. Crat. p. 438. D. conv. p. 199. A. Alc. 2. p. 149. B. Xen. Cyr. 5, 4, 6. u. a. — Bei den Grammat. ist dieses δηλονότι die gewöhnl. Formel, mit welcher sie ihre Erklärungen der Ausdrücke der Schriftsteller einführen, s. Bast Greg. p. 804.

δηλονοτιή od. δῆλον ὀτιή, ein verstärktes δηλονότι, Ar. Plut. 48.

δηλοποιέω, (ποιέω) offenbar machen, Plut. Pericl. 33.

Δῆλος, ἡ, *Delos*, eine der kykladischen Inseln mit gleichnamiger Hauptstadt, Geburtsland des Apoll u. der Artemis, dah. beiden heilig, Od. h. Hom.; sie hiess auch Ὀρτυγία. ᾄδεις ὥσπερ εἰς Δῆλον πλέων, du jubelst, als führest du nach Delos, d. i. du führest ein sorgloses u. freudenreiches Leben, sprichw. Redensart, entlehnt von den Festchören, die zur Feier des Apollofestes nach Delos gesendet wurden, Zenob. 2) ὁ Δῆλος, ein Gebirg oder Berg in Böotien, Plut. Pelop. 16. (Wahrsch. von δῆλος, da die Sage jene Insel aus dem Meer hervortauchen u. plötzlich *sichtbar* werden liess.)

δῆλος, η, ον, bei Eur. Med. 1197. zweier End., ep. δέελος, σῆμα, Il. 10, 466., *sichtbar, offenbar, einleuchtend*, τόδε δῆλον, ὅτι, Od. 20, 333., sonst nicht bei Hom., aber häufig bei Hdt. u. Att.: *klar, sichtbar, zu sehen*; deutlich, offenbar, b. Att. gew. δῆλός εἰμι mit dem Part., z. B. δῆλος ἦν οἰόμενος, es war offenbar, dass er glaubte, Xen. An. 2, 5, 27., selten mit ὡς u. dem Part., wie Xen. An. 1, 5, 9: δῆλος ἦν Κῦρος ὡς σπεύδων. Soph. Ai. 326. Lys. in Eratosth. §. 90. In demselben Sinne δῆλός εἰμι ὅτι, Ar. Fr. 987. Plut. 333. Thuc. 1, 93. Xen. Cyr. 1, 4, 2. An. 5, 2, 28. Sint. Plut. Them. p. 10., od. ὡς, Eur. Med. 105. Doch kommt auch nicht selten δῆλόν ἐστιν ὅτι vor, z. B. Xen. An. 1, 3, 9. δῆλα γὰρ δὴ ὅτι, Hdt. 9, 11. Vgl. δηλονότι. Eben so δῆλον γίγνεται, ὅτι, es zeigt sich, erweist sich, Xen. u. a. Auch bloss δῆλός εἰμι od. γίγνομαι, z. B. Ar. Av. 1407. καταγελᾷς μου· δῆλος εἶ (sc. καταγελῶν). Thuc. 5, 10. Xen. mem. 1, 2, 16: δήλω ἐγενέσθην ἐξ ὧν ἐπραξάτην, sie wurden aus ihren Thaten erkannt. δῆλος ὁρᾶσθαι, Eur. Or. 344. δῆλον ποιεῖν, = δηλοῦν, offenbaren, erklären, zeigen, darthun, Thuc. Xen. u. a., mit d. Nom. c. Inf., wie δηλοῦν, Thuc. 3, 64: δῆλον ἐποιήσατε οὐδὲ τότε τῶν Ἑλλήνων ἕνεκα μόνοι οὐ μηδίσαντες, ihr habt gezeigt, dass ihr u. s. w. — Nur scheinbar zuw. act. = δηλωτικός, vgl. Stallb. zu Plat. Crit. p. 44. D. Adv. δήλως, Hesych., getadelt von Poll. 6, 207. (Nach Buttm. Lexil. 1. p. 258. not. verw. mit ἰδεῖν, ἰδηλός, ἀρίδηλος, ἀρίζηλος, nach Andern von δαίω, δαῆναι.)

δηλοφανής, ές, (φαίνομαι) sichtbar erscheinend, Polus b. Stob. flor. 1. p. 245. zw.

δηλόω, f. ώσω, fut. pass. gew. δηλώσομαι, doch auch δηλωθήσομαι, Thuc. 1, 144., (δῆλος) 1) offenbaren, offenbar od. sichtbar machen, deutlich od. bekannt machen, erklären, darstellen, darthun, beweisen, zeigen, anzeigen, τὶ u. τινί τι, Att., aber auch τὶ εἴς τινα, Thuc. 1, 90. u. πρός τινα, Soph. Tr. 369. Xen. Lys. Statt des Acc. der Sache auch περί τινος, ὡς, Thuc. 1, 72. 73., πρός τινα περί τινος, sich über etwas gegen Ei-

nen erklären, Isocr. Nic. §. 6., *τινὶ περί τι*, id. Bus. §. 9. Sehr häufig mit folg. *ὅτι* od. *ὡς*, Hdt. 2, 149. Att., seltner mit d. Acc. c. Inf. Mit d. Acc. d. Partic., *σκευή τε γάρ σε καὶ τὸ δύστηνον κάρα δηλοῦτον ἡμῖν ὄνθ' ὃς εἶ*, Soph. OC. 556. Zuw. auch mit d. Acc. eines Adj., wo man *ὤν* ergänzt, z. B. Soph. OC. 783: *δηλώσω σε κακόν*, verst. *ὄντα*, Ant. 467., aber schwerlich in Prosa. Vgl. Funkh. NJbb. Bd. 20. p. 256. Mit d. Nom. partic. *δηλώσω πατρὶ μὴ ἄσπλαγχνος γεγώς*, ich werde dem Vater zeigen, dass ich nicht feig geboren, nicht feig von Natur bin, Soph. Ai. 472. *δηλοῖς ὥς σημανῶν τι*, du zeigst, dass du etwas verkünden willst, Soph. Ant. 242. Thuc. 3, 84. u. a. Vgl. Matth. ausf. Gr. §. 549, 5. *Λιβύη δηλοῖ ἑωυτὴν ἐοῦσα περίῤῥυτος*, Hdt. 4, 42. Mit dem pleon. Inf. *ὁρᾶν*, Soph. OT. 792. Matth. ausf. Gr. §. 535. c. Anm. — Pass. dargethan, bewiesen, nachgewiesen, offenbar werden, Thuc. Xen. u. a. 2) intr. offenbar werden, sichtbar werden, sich zeigen, in die Augen fallen, auch als Impers. *δηλοῖ*, Hdt. 2, 117. 9, 68. Xen. mem. 1, 2, 32. Cyr. 7, 1, 30. Epist. Socr. 3. Stallb. zu Plat. Phileb. p. 139. Gorg. p. 483. D. (p. 135.) Dav.

δήλωμα, τό, Anzeige, Kennzeichen, Plat. Plut.

δήλωσις, εως, ἡ, 1) das Offenbaren, Anzeigen, Erklären; die Anzeige, Nachweisung, Thuc. Plat. Arist. Plut. u. a. *ἡ τῶν ἀρχόντων δήλωσις*, Befehl der Obern, Plat. legg. 12. p. 942. B. 2) Erklärung, Manifest, Proclamation, Herod.

δηλωτέον, Adj. verb. von *δηλόω*, man muss nachweisen, deutlich machen, auseinander setzen, Plat. Isocr.

δηλωτικός, ή, όν, zum Anzeigen, Erklären gehörig od. geschickt, *παραφροσύνης*, Hippocr. p. 391, 6. Adv. *—κῶς*, Aen. tact. 14.

Δημαγόρας, ὁ, ein Dichter od. Schriftsteller, Dion. H. ant. 1, 72.; ein rhodischer Seemann, Plut. Luc. 3.

δημᾰγωγέω, ein *δημαγωγός* seyn, das Volk durch Rede u. Rath in den Volksversammlungen lenken, fast durchweg in tadelndem Sinne, das Volk durch Schmeichelei u, a. schlechte Künste gewinnen u. nach eigener Willkür leiten, Ar. u. in att. Pros. v. Thuc. an, doch auch als Gegens. von *τυραννέω*, Isocr. Hel. enc. c. 17. Ueberh. für sich gewinnen, leiten, *τοὺς ἄνδρας*, vgl. Held Plut. Aem. P. p. 142. 2) Einen populär, beim Volke beliebt machen, App.

δημᾰγωγία, ἡ, (*δημαγωγός*) Handlungsweise, Kniffe, Reden eines *δημαγωγός*, um das Volk zu gewinnen; Lenkung, aber auch Verführung des Volks, Ar. Eq. 191. Arist. pol. 5, 6. Polyb. u. a.

δημαγωγικός, ή, όν, demagogisch, nach Art u. Weise der Demagogen, Ar. Equ. 217. Polyb. 15, 21, 1. Adv. *—κῶς*, Poll., von

δημᾰγωγός, ὁ, (*δῆμος, ἄγω*) Volksführer, Leiter u. Rathgeber des Volks, urspr. ein tadelloser Begriff, z. B. vom Perikles, Isocr. de pac. §. 126. vgl. Arist. pol. 5, 5., seitdem aber in den griech. Demokratien, bes. in Athen, die nichtswürdigsten Bürger Redegabe, Schmeichelei u. alle schlechten Künste aufboten, das Volk sich geneigt zu machen, um es dann nach Willkür zu eigennützigen Zwecken zu lenken, wurde es bes. zu Aristoph. Zeit durch Kleon, Hyperbolos u. a. ein schimpfliches Wort, Thuc. Xen. Arist. u. a.; sie waren stets *ῥήτορες*, nicht umgekehrt. S. Herm. gr. Staatsalterth. §. 69.

Δημάδης, ου, ὁ, ein berühmter Redner u. Staatsmann in Athen, Zeitgenoss u. Gegner des Demosthenes, Anhänger der maked. Partei, Dem. u. a. Dav. *Δημάδειος, ον*, Dem. Phal. [*μᾶ*]

Δημαινέτη, ἡ, Weibername, Hippocr. Luc.

Δημαίνετος, ὁ, ein athenischer Heerführer, Xen. Hell. 5, 1, 10. u. 26. Auch sonst als Männername, Hippocr. Aeschin.

δημαίτητος, ον, (*αἰτέω*) vom Volk gefodert, Synes. p. 174. B.

δημᾰκίδιον, τό, kom. Dem. von *δῆμος*, Ar. Eq. 823. [*ῐδ*]

δημάρᾱτος, ον, (*ἀράομαι*) vom Volk erwünscht, erfleht, Eust.; als Propr. 1) Sohn des Ariston; mit Kleomenes König von Sparta; von diesem vertrieben lebte er am Hofe des Dareios u. Xerxes, Hdt. Xen. u. a. 2) ein athenischer Archon, Thuc. 6, 105. 3) ein Korinthier, Anhänger Philipps u. Alexanders, Dem. p. 324, 14. Plut. Alex. 9. 37. 56. 4) Vater des L. Tarquinius Priscus, Polyb. 6, 2, 10. u. a. 5) ein Schriftsteller, Apd. 1, 9, 19. u. öft.

Δημαρέτη, ἡ, eine Dichterin, Ath. 15. p. 685. B. Vgl. *Δαμαρέτη*.

Δημάρετος, ὁ, griech. Männername, Dem. Aristaen., bes. ein olymp. Sieger, öft. bei Paus.

Δημαρίστη, ἡ, die Mutter Timoleons, Plut. Timol. 3.

Δημάρμενος, ὁ, ein Lakedämonier, Hdt. 5, 41. 6, 65.

δημαρχέω, ein *δήμαρχος* seyn, Dem. p. 1306, 22. Isae. bei Dion. jud. de Is. c. 17.; Tribun seyn, App. Plut. Dio Cass.

δημαρχία, ἡ, Amt od. Würde des *δήμαρχος*, Dem. p. 1318, 18., bei den Römern das Tribunat, Dion. Hal. Plut. u. a.

δημαρχικός, ή, όν, zum *δήμαρχος* gehörig; *δημ. ἐξουσία*, die Gewalt des Tribunen, Dio Cass. 54, 28.

δήμαρχος, ὁ, (*ἄρχω*) eig. Beherrscher des *δῆμος*, dah. 1) Districtsvorsteher (in Aegypten), Hdt. 3, 6. 2) in Athen der Vorsteher eines *δῆμος*, einer Gemeinde od. eines Gaues, vor Kleisthenes *ναύκραρος*, dem auch die Schätzung des Steuerkapitals u. die Eintreibung der Schulden an den Gau oblag, vgl. Ar. Nub. 37. S. über die Demarchen Herm. Staatsalt. §. 111, 5. 3) bei den Römern: Volkstribun, Diod. Dion. H. Plut. u. a. 4) als Propr., ein syrakusanischer Heerführer, Thuc. 8, 85. Xen. Hell. 1, 1, 29., u. sonst als Männername, Arr. Hippocr.

Δημέας, ου, ὁ, ein Athener, Thuc. 5, 116., ein anderer, Xen. mem. 2, 7, 6., u. sonst als gr. Männername, Plut. Ath. u. a.

δημεραστής, οῦ, ὁ, (*ἐράω*) Volksfreund, Plat. Alc. 1. p. 132. A. Dav.

δημεραστία, ἡ, Liebe zum Volk, Poll.

δήμευσις, εως, ἡ, Achtserklärung u. Einziehung des Vermögens, Arist. pol. 4, 11, 1. 6, 3, 3. Plut., auch *χρημάτων δημεύσεις*, *publicatio bonorum*, Plat. Prot. p. 325. C. Dem. p. 215, 24. u. ä. b. a., von

δημεύω, (*δῆμος*) die Güter eines Bürgers für ein Staatseigenthum erklären, sein Vermögen einziehen u. ihn ächten, *χρήματά τινος*, Thuc. 5, 60. Xen. Hell. 1, 7, 20. Arist. pol. 5, 5., *τὰ ὄντα, τὰ χωρία*, Dem., *ἀγρούς*, Dion. Hal. u. s. w., bei Herod. 2, 14: *μήτε ἄκριτόν τινα δημευθήσεσθαι*, u. so öft. bei Jo. Malal. *δημεύειν τινά*. Ueberh. dem Volke geben, *δεδήμευται κράτος*, die Herrschaft ist dem Volke gegeben, es ist eine Demo-

kratie, Eur. Cycl. 119. Dah. bekannt machen, im Pass. bekannt werden, Plat. Phil. p. 14. D. E.

δημεχθής, ές, (*ἔχθος*) dem Volke verhasst, Call. in Bekk. An. p. 1188.

δημηγορέω, ein *δημηγόρος* od. Volksredner seyn, zum Volke sprechen, Ar. Xen. u. a. *πρὸς χάριν δ.*, nach Gunst zum Volke sprechen, Dem. p. 29, 17.; mit d. Acc., *λόγους, λόγον*, Dem. p. 345, 23. 657, 3. vgl. p. 441, 6. Ueberh. öffentlich sprechen, *πρὸς παῖδας καὶ γυναῖκας*, Plat. legg. 7. p. 817. C. Uebertr. von einer weitläufigen, weitschweifigen Rede, die nicht das Wahre u. Nützliche bezweckt, sondern nur auf Ergötzung u. Täuschung der Zuhörer berechnet ist, Plat. vgl. Stallb. z. Gorg. p. 482. C.

δημηγορία, ἡ, 1) Volks- od. Staatsrede, im Gegens. der Gerichtsrede, Xen. Plat. Aeschin. Plut. u. a. 2) weitläufiges Gerede (vgl. *δημηγορέω* z. Ende), bei dem es nur auf Ergötzung od. Täuschung der Zuhörer abgesehen ist, wie oft in den Reden an das Volk, Plat. Gorg. p. 502. C. D., von der Dicht- u. Redekunst, id. Theaet. p. 162. D. u. das. Heind.

δημηγορικός, ή, όν, volks- od. staatsrednerisch, *λόγοι*, Reden vor dem Volke, Gegens. von *δικανικοί*, Arist. eth. Nic. 10, 10. Dion. H. *σοφία δ*, Plat. rep. 2. p. 365. D., auch bloss *δημηγορική*, id. Soph. p. 222. C., die Kunst vor dem Volke zu reden. Von Pers., zum Reden vor dem Volke geeignet, Xen. Adv. *—κῶς*, Poll.

δημηγόρος, ὁ, (*ἀγορεύω*) der Volks- od. Staatsredner, Xen. Plat. u. a., auch von Einem, der nur das Vergnügen der Zuhörer im Auge hat, vgl. *δημηγορία*, 2., Plat. Gorg. p. 482. C. Als Adj. *δημηγόροι τιμαί*, die Ehre des Volksredners, Eur. Hec. 254. *δ. στροφαί*, die Wendungen des Volksredners, Aesch. Suppl. 623.

δημηλᾰσία, ἡ, Verbannung, Aesch. Suppl. 6., von

δημήλᾰτος, ον, (*ἐλαύνω*) aus dem Volk vertrieben, Aesch. Suppl. 617.

Δημήτηρ, gen. *τερος* u. *τρος*, Hom. Hes., b. Trag. u. in Prosa nur *Δήμητρος, ἡ,* *Demeter, Ceres*, Schutzgöttin des Ackerbaues u. Landlebens, Mutter der Persephone, mit schönen, goldgelben Locken, Il.; in der Od. kommt sie nur 5, 125. vor, in der Il. selten; Haupturkunde über ihren Mythus ist der hom. Hymnus auf Demeter. *Δημήτερος ἀκτή*, Hom. Hes. Eur., *Δήμητρος καρπός*, Hdt. Xen. Hell. 6, 3, 6., Getreide. Meton. = *ἄρτος*, Brod, Opp. hal. 3, 463. Auch *Δήμητρα, ας*, bes. im Acc., Plat. Crat. p. 404. B. u. oft bei Spät., s. Lob. paral. p. 142. Jac. Anth. Pal. p. 131. (Wahrsch. = *γῆ μήτηρ*, Mutter Erde, nach Andern *δήμου μήτηρ*, Bast Greg. p. 752.)

Δημητρία, ἡ, Weibername, Ar. Nub. 678.

Δημήτρια, τὰ, (*ἱερά*) 1) Fest der Demeter in Eleusis, Schol. Pind. Poll. 2) Fest in Athen zu Ehren des Demetrios Poliorketes, Plut. Demetr. 12. Ath. 12. p. 536. A.

Δημητριακός, ή, όν, = *Δημήτριος, ον, καρπός*, Alex. Aphr. Geop. u. Spät.

Δημητριάς, άδος, ἡ, 1) Stadt in Thessalien, von Demetrios Poliorketes erbaut; Einw. *Δημητριεύς*, Polyb. Strab. u. a. 2) Stadt in Assyrien, unweit Arbela, Strab. 16. p. 738. 3) der letzte Tag im Monat u. eine Tribus wurden von den Atheniensern zu Ehren des Demetrios Poliorketes so genannt, Plut. Demetr. 12. u. 10.

Δημήτριον, τὸ, Heiligthum der Demeter, Plut. Aem. P. 26.

Δημήτριος, ον, zur Demeter gehörig, von ihr herrührend; *Δημ. καρπός*, Feldfrucht, Getreide, Inscr., *βίος*, Aesch. fr. 38 Dind.

Δημήτριος, ὁ, gr. Männern. Bes. berühmt sind: 1) *Δ. ὁ Πολιορκήτης*, *der Städteeroberer*, Sohn des Königs Antigonos in Asien, eroberte 294 v. Chr. Makedonien, wurde aber nach 7 Jahren vom Pyrrhos vertrieben, Polyb. Diod. u. a. 2) u. 3) 2 syrische Könige, der erste mit dem Bein. *Soter*, 161 — 150 v. Chr., der zweite mit d. Bein. *Nikator*, 145 — 126 v. Chr., Diod. 4) Sohn des König Philippos von Makedonien, Bruder des Perseus, Diod. 5) *ὁ Φαληρεύς*, ein berühmter Redner, Schüler des Theophrast, unter Kassandros Statthalter von Athen, Diod. Plut. Diog. L. u. a. 6) *ὁ Φάριος*, Statthalter der illyrischen Königin Teuta in Korkyra, Polyb.

Δημητριών, ῶνος, ὁ, Name des Monat Munychion in Athen, zu Ehren des Demetrios Poliorketes, Plut. Demetr. 12.

δημίδιον, τὸ, kom. Dem. von *δῆμος*, Ar. Eq. 726. 1199., wie *δημακίδιον*. [ῐδ]

δημίζω, f. *ίσω*, es mit dem Volke halten, das Volk unter dem Anschein, dass man es mit ihm halte, betrügen, Ar. Vesp. 699.

δημιοεργός, όν, ep. u. ion. st. *δημιουργός*, Od. Hdt., *ὄρθρος*, der die Arbeit fördernde Morgen, h. Hom. Merc. 98.

δημιοπληθής, ές, (*πλῆθος*) was das Volk in Menge u. vollauf hat, *κτήνη*, Aesch. Ag. 128.

δημιόπρᾱτα, τὰ, (*πιπράσκω*) eingezogene, confiscirte Güter, bes. Hausrath, die auf steinernen Tafeln verzeichnet, u. so zum öffentlichen Verkauf ausgestellt wurden, Ar. u. a., vgl. Boeckh ath. Staatsh. 1. p. 212. 2. p. 260., der in seinen Inschr. Tafel 4, 9. ein Bruchstück eines Demiopratenverzeichnisses erkennt.

δήμιος, ον, bei Att. auch zuw. im Fem. *δημία*, (*δῆμος*) das ganze Volk angehend, zum Volke od. zum Staate gehörig, öffentlich, *οἶκος*, Od. 20, 264., *ἱερά, βωμοί*, Aesch., *αἰσυμνῆται*, vom Volk erwählte Schiedsrichter, Od. 8, 259., *πρῆξις*, Volksangelegenheit, Gegens. von *ἰδία*, Od. 3, 82.; eben so *δήμιον*, Od. 2, 32. 4, 314., *δ. τιμαί*, Aesch. Als Adv. *δήμια πίνειν*, auf öffentliche Kosten trinken, Il. 17, 250. *τὸ δήμιον*, = *τὰ κοινόν*, das Gemeinwesen, Aesch. Suppl. 365. 680. (In Prosa *δημόσιος*.) 2) *ὁ δήμιος*, (*δοῦλος*) der vom Staat bestellte Scharfrichter, Henker, auch *ὁ δημόσιος*, Ar. Eccl. 81. Plat. Aeschin. Luc. Plut. Vgl. Lob. Phryn. p. 476.

δημιουργεῖον, τὸ, Werkstätte, App. Pun. 93.

δημιουργέω, ein *δημιουργός* seyn, ein Gewerbe betreiben, *τινί*, für Jemand, Plat. legg. 8. p. 846. E., überh. machen, verfertigen, schaffen, erschaffen, bilden, hervorbringen, *τί*, Plat. Arist. u. a. *τὸν υἱὸν εἰς ἀρετὴν δ.*, seinen Sohn zur Tugend bilden, Plut. Cat. maj. 20. Auch Staatsgeschäfte betreiben, Artemid. 2, 22., vgl. *δημιουργός*, 2., Plat. rep. 1. p. 342. E. Dav.

δημιούργημα, τὸ, Werk des Handwerkers od. Künstlers, überh. Werk, *χειρῶν*, Dion. Hal. de comp. verb. in. Iambl. u. a. *οὐ τύχης οὐδ' ἀνθρώπων δημιουργήματα*, von Himmel u. Erde, Zaleuc. b. Stob. flor. p. 279.

δημιουργία, ἡ, 1) öffentliches Gewerbe, Kunst, oft b. Plat. Arist. pol. 5, 8, 3. Plut. Pericl. 13. Ath. 1. p. 18. D. Ausübung derselben, *τῶν τεχνῶν*, Plat. conv. p. 197. D. 2) das Hervorbringen, Verfertigen, Schaffen, *εἰδώλων*, Plat. rep. 10. p. 599.

A., ζώων, id. Tim. p. 41. C. Arist. u. a. 3) Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten, Staatsamt, Arist. pol. 5, 10. Vgl. δημιουργός, 2.

δημιουργικός, ή, όν, 1) zu einem öffentlichen Gewerbe, Handwerk, zum Handwerker gehörig, ihm eigen, τέχναι, τεχνήματα, Plat., βίος, id. δ. ἔθνος, eine Zunft, id. Gorg. p. 455. B. Adv. δημιουργικῶς, Ar. Fr. 429: φράζε δ., sage wie ein Kunstverständiger, wie Einer der zum Handwerk gehört. 2) Staatsgeschäfte verwaltend, Arist. pol. 4, 4.

δημιουργός, όν, ep. u. ion. δημιοεργός, (δῆμος, ΕΡΓΩ) ein öffentliches Gewerbe betreibend, ohne in Jemds Dienst od. Knechtschaft zu stehen, in der Od. 17, 383. von Wahrsagern, Aerzten, Zimmerleuten u. Sängern, ebd. 19, 135. von Herolden; eben so bei Att., wie Plat. Arist. u. a., von Gewerbtreibenden, Handwerkern aller Art, auch von Künstlern, z. B. vom Bildhauer, Plat. rep. 7. p. 529. E. ep. 13. p. 361. A. Auch die Aerzte gehören dazu, vgl. Plat. Gorg. p. 455. B. u. conv. p. 186. D. Bei Hdt. 4, 194. 7, 31. steht es von Leuten, deren Gewerbe die Zubereitung von Honig ist, b. Ath. 4. p. 172. A. ὁ u. ἡ δημ., Kuchenbäcker, Kuchenbäckerin, bes. bei Hochzeiten, vgl. Hesych. s. v. b) überh. etwas machend, bewirkend, hervorbringend, schaffend, σκευῶν, ὀνομάτων, πραγμάτων, αἰσθήσεων, σοφίας, Plat., λόγων, Aeschin., ἀρετῆς, Arist. pol. 7, 8, 5. u. ä. bei Plat. Isocr. u. a. τοῦ τῆς ἀνωμαλότητος δημιουργοῦ πυρός, Plat. Tim. p. 59. A. (αἴτιαι) καλῶν καὶ ἀγαθῶν δημιουργοί, ebd. p. 46. E. ὁ τοῦ οὐρανοῦ, τοῦ κόσμου δημιουργός, der Schöpfer des Himmels, der Welt, Plat. rep. 7. p. 530. A. Xen. mem. 1, 4, 7. 9. 2) Verwalter der öffentlichen Angelegenheiten, in den dor. Staaten die höchsten obrigkeitlichen Personen, Thuc. Dem. u. a. Vgl. Müll. Dor. 2. p. 241. Als dritten Stand in Athen nennt Plut. Thes. 24. die δημιουργοί, vgl. Herm. Staatsalt. §. 98, 1.

δημιωστί, Adv., öffentlicherweise, wie ἱερωστί, μεγαλωστί gebildet, Drac. p. 37, 5. Eust.

δημοβόρος, ον, (βορά) volkfressend, Volksfresser, βασιλεύς, Il. 1, 231., ein Fürst, der die Güter des Volks od. des Staats verzehrt, von Philo 2. p. 561, 16. vom Caligula gebraucht.

δημογέρων, οντος, ὁ, (γέρων) ein Alter im Volke, wer durch Alter u. Stand beim Volk geehrt ist, die Vornehmsten der Stadt nach dem Fürsten, Il. 3, 149. vgl. Arist. eth. Nic. 2, 9, 6. Eur. Andr. 300. Phocyl. 197., der Fürst selbst, Il. 11, 372. Mit θεός, *deus minorum gentium*, Brunck. An. 2. p. 4.

Δημοδάμας, αντος, ὁ, ein Dichter aus Halikarnass od. Milet, Ath. 15. p. 682. E. Steph. Byz.

δημοδιδάσκαλος, ὁ, (διδάσκαλος) Volkslehrer, Synes.

Δημοδόκη, ή, Tochter des Agenor, Hes. fr. 73.

Δημόδοκος, ὁ, Name eines blinden Sängers bei den Phäaken, eig. der vom Volke gut Aufgenommene od. Geehrte (von δέχομαι), Od. 2) ein athenischer Heerführer, Thuc. 4, 75. 3) ein Atheuer, Vater des Theages, Plat. Theag. p. 125. A.

δημοειδής, ές, (εἶδος) volksmässig, gemein, κιβδηλία, Hippocr. p. 837. F.

δημόθεν, Adv., 1) von Volkswegen, auf Kosten des Staates, Od. 19, 197. Gegens. von οἴκοθεν; aus dem Volk, Ap. Rh. 1, 7. 2) aus dem δῆμος, d. i. der Zunft od. Gemeinde, Anth. app. 308.

δημοθοινία, ή, (θοίνη) Volksschmaus, Arist. Luc. Phalar. 1, 3. Dem. enc. 16.

δημόθρους, ουν, (θροῦς) 1) wovon Gerede im Volke umgeht, volkskundig, bekannt, ἀραί, Aesch. Ag. 1409. 1413., φήμη, ebd. 938. 2) δ. ἀναρχία, Herrenlosigkeit, wo das ganze Volk durcheinander schreit, Aesch. Ag. 883.

δημοκατάρατος, ον, (καταράομαι) vom Volk verflucht, ihm verhasst, KS. [ᾱρ]

δημοκηδής, έος, ὁ, (κήδομαι) 1) für das Volk sorgend, Volksfreund, Strab. 14. p. 652., *poplicola*, Dion. H. ant. 5, 19. Plut. Public. 10. 2) als Propr., ein berühmter Arzt aus Kroton, Hdt. 3, 125. 129. 131 ff. Ael. v. h. 8, 17.

δημοκῆρυξ, υκος, ὁ, (κῆρυξ) Volksherold, f. L. st. δρομοκῆρυξ, Aeschin. f. leg. §. 130.

Δημοκλείδης, ὁ, 1) ein Schriftsteller, Ath. 4. p. 174. F. 2) ein athen. Redner, Archon Ol. 116, 1., Diod. 19, 17. Dion. H. Ruhnk. hist. or. p. 92.

Δημοκλῆς, έους, ὁ, poet. -κλέης, Theogn. 903., gr. Männername, bes. 1) ein Redner in Athen, nach Ruhnk. hist. or. p. 92. = Δημοκλείδης, 2. 2) ein Geschichtschreiber aus Phigalia, Strab. 1. p. 58. Dion. H. jud. Thuc. 5.

δημόκοινος, ον, (κοινός) dem Volk gemeinsam angehörig, Suid. ὁ δημ., = δήμιος, 2., der Henker, Folterknecht, Isocr. Trapez. p. 361. D. Antiph. p. 113. or. 1. §. 20. Plut.

δημοκόλαξ, ακος, ὁ, (κόλαξ) Volksschmeichler, Dion. H. ant. 6, 60. Luc. Dem. enc. 31.

δημοκοπέω, (δημοκόπος) die Volksgunst auf alle Weise, bes. durch Kunstgriffe u. schlechte Mittel, zu erlangen suchen, Plut. C. Gracch. 9. App. Dav.

δημοκόπημα, ατος, τό, Handlung eines δημοκόπος, App. b. civ. 1, 24.

δημοκοπία, ή, Handlungsweise des δημοκόπος, Haschen nach Volksgunst, Dion. H. Plut. App.

δημοκοπικός, ή, όν, nach Volksgunst haschend, Plat. Phaedr. p. 248. E., περί τινα, M. Anton. 1, 16. Adv. —κῶς, Eust., von

δημοκόπος, ον, (κόπτω) Volksschmeichler, der des Volkes Gunst auf alle Weise, bes. durch Kunstgriffe u. schlechte Mittel zu gewinnen sucht, Dion. H. App. Philo. Vgl. δοξοκόπος.

Δημοκόων, ωντος, ὁ, Sohn des Priamos, Il. 4, 499.

δημόκραντος, ον, (κραίνω) vom Volk bestätigt, ἀρά, Aesch. Ag. 457.

δημοκρατέομαι, Pass., (κρατέω) vom Volke beherrscht werden, eine demokratische Verfassung, eine Volksregierung haben, Hdt. 6, 43. Thuc. Xen. Ar. u. a. Att. Das Act. nur bei Byzant. von den circensischen Factionen (δῆμοι): die Oberhand haben; Unruhen erregen.

Δημοκράτης, ους, ὁ, Männername, Xen. Plat. u. a., bes. 1) ein athen. Demagog, Dem. Aeschin. u. a. 2) ein olympischer Sieger, aus Tenedos, Paus. Ael. [ᾰ]

δημοκρατία, ή, Demokratie, Volksherrschaft, Att. v. Thuc. u. Ar. an; über den Begriff derselben s. Thuc. 6, 89. 4, 41. Arist. polit. 4, 4. 12. 6, 2.

Δημοκρατίδης, ου, ὁ, ein Athener, Dem.

δημοκρατίζω, f. ίσω, demokratisch gesinnt seyn, es mit der Volksherrschaft halten, App.

δημοκρατικός, ή, όν, zur Demokratie od.

Volksregierung gehörig, ihr eigen, demokratisch, νόμοι, Plat. rep. 1. p. 338. E., πολιτεία, Arist. Polyb., συμμαχία, Bündniss mit einem demokratischen Staat, id. 10, 23, 6. Adv. δημοκρατικῶς, Strab. Diod., auch δημοκρατικόν als Adv., nach Art einer Demokratie, Ar. Ran. 952.

Δημόκρῑτος, ὁ, 1) ein vornehmer Naxier, Hdt. 8, 46. 2) ein berühmter Philosoph aus Abdera, Zeitgenoss des Sokrates, mit dem Bein. ὁ Γελασῖνος, der Lacher, Arist. h. a. 9, 39. Ael. v. h. 4, 20. u. a. Dav. Δημοκρίτειος, ὁ, Schüler des Demokritos, Plut. mor. p. 1108. E. Ael. v. h. 12, 25.

δημόλευστος, ον, (λεύω) vom Volk gesteinigt, Lyc. 331. φόνος δ., der Mord durch Steinigung, Soph. Ant. 36.

Δημολέων, οντος, ὁ, Sohn des Antenor, Il. 20, 395.; ein anderer b. Plut. Luc. 23.

δημολογέω, (δημολόγος) eig. dem Volke zu Gefallen reden, Possen, Scherz treiben, μείλιχα, Anth. 7, 440.

δημολογικός, ή, όν, zum Volksredner geschickt, Plat. Soph. p. 268. B.

Δημολογοκλέων, ὁ, der durch Volksreden berühmte Demagog Kleon, Ar. Vesp. 361. (Κλέων, κλέος.) Von

δημολόγος, ὁ, (λέγω) Volksredner, Synes. p. 55. A.

Δημομέλης, ους, ὁ, acc. η u. ην, ein Verwandter des Demosthenes, Dem. p. 302, 25. Aeschin.

Δημόνησοι, αἱ, nach Hesych. zwei Inseln in der Propontis, Chalkitis u. Pityusa, jetzt *Prinzeninseln*, nach Arist. mirab. 59. u. Steph. Byz. nur eine, ἡ Δημόνησος, bei Chalkedon.

Δημονίκη, ἡ, Tochter des Agenor, Apd. 1, 7, 7. [ῑ]

Δημόνῑκος, ὁ, Name zweier Athenienser bei Dem., eines Komikers bei Ath. 9. p. 410. D. u. des Sohnes des Hipponikos, an den Isocrates eine Rede richtete.

δημόομαι, (δῆμος) dem Volk zu Gefallen reden, um es zu belustigen, das Volk mit Spässen unterhalten, überh. Scherz treiben, spassen, γλυκύ τι, Pind. Isthm. 7, 8. Plat. Theaet. p. 161. E. Ruhnk. Tim. p. 78. Das Act. δημόω, = δημοσιεύω, 1., Et. M. u. Suid. Zon. p. 616: λόγος ἐδημώθη, die Rede wurde unter dem Volke bekannt, aus Dio Cass.

δημοπίθηκος, ὁ, (πίθηκος) Volksaffe, wer dem Volk hinterlistig schmeichelt, Ar. Ran. 1085. [ῐ]

δημοποίητος, ον, (ποιέω) zum Bürger gemacht, unter die Zahl der Bürger aufgenommen, von Fremden u. Freigelassenen, die keine *angebornen* Ansprüche auf das Bürgerrecht hatten, Aeschin. ep. 12. Plut. Sol. 24. mor. p. 628. A. Luc. Scyth. 8. Ruhnk. Tim. p. 79.

Δημόπολις, ιδος, ὁ, Sohn des Themistokles, Plut. Them. 32.

δημόπρακτος, ον, (πράσσω) vom Volk gethan, verfügt, ψῆφος, Aesch. Suppl. 942.

δημόπρᾱτα, τά, = δημιόπρατα, Hemst. z. Poll. 9, 10.

Δημοπτόλεμος, ὁ, ein Freier der Penelope, Od. 22, 242.

δημοῤῥῑφής, ές, (ῥίπτω) vom Volk ausgestreut, verbreitet, ἀραί, vom Volk geschleuderte Flüche, Aesch. Ag. 1616.

δῆμος, ὁ, 1) *das Volk, die Gemeinde, populus*, von Hom. an allgem. a) das Volk, die Gesammtheit der Bewohner eines Landes, πόλις πᾶς τε δῆμος, die Stadt u. das ganze Volk, Il. 24, 706. Βακτρίων δῆμος, die Baktrier, Aesch. Pers. 732. u. ä. bei Pind. u. Trag., bes. die Gemeinde im Gegens. gegen die Herrscher, aber auch gegen die Vornehmen; dah. δήμου ἀνήρ, ein Mann aus dem Volke, im Gegens. zu βασιλεύς od. ἔξοχος ἀνήρ, Il. 2, 188. 198. 11, 328. Hes. op. 259., auch als Adj. δῆμος ἐών, ein gemeiner Mann seyend, Il. 12, 213. Eben so bei Spät., ὅσοι τοῦ δήμου ἔσκον, die zum Volke gehörten, opp. οἱ εὐδαίμονες, Hdt. 1, 196. vgl. 5, 30. 1, 93. 99. 5, 66. Thuc. 5, 4. u. oft, Xen. u. a. δῆμος ὄντες, da sie zum Volk gehörten, Thuc. 8, 73. ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος, der Senat u. das Volk (in Athen), Dem. u. a. ὁ δῆμος τῶν στρατιωτῶν, die gemeinen Soldaten, im Gegens. zu den Befehlshabern, Xen. δῆμος, gemischter Haufe von Soldaten, opp. λογάδες, Paus. 4, 11, 2. vgl. c. ἐκ πολλοῦ δήμου εἷς, *unus de plebe*, Luc. b) bei den Att. bes. das *Volk*, als *selbständige, freie* Gesammtheit, schon bei Hdt. 1, 170. ἐν τῷ δήμῳ, vor dem Volke, der Volksversammlung, Gemeinde, Thuc. Xen. Dah. geradezu für *Demokratie*, δῆμον καταπαύειν, die Demokratie abschaffen, Thuc. 1, 107. 3, 81. δῆμον καταστῆσαι, eine Volksherrschaft einsetzen, Xen. Hell. 7, 3, 3. ἡ τοῦ δήμου διάλυσις, Aufhebung der Volksherrschaft, Thuc. Xen. ἔσχατος δῆμος, zügellose Demokratie, Arist. pol. 4, 11. u. s. w. c) Volk, d. i. Schwarm, Schaar, τυράννων, Philostr. v. Soph. 1, 15., übertr. auf Thiere, ὀρνέων, Alciphr. 3, 30., πιθήκων, Philostr. 2) der Staat rein geographisch betrachtet, *Land, Gebiet, Bezirk*, die Wohnsitze eines Volkes, Hom. u. Ep., meist mit einem Gen., z. B. ἐν δήμῳ Ἰθάκης, δήμῳ ἔνι Τρώων, Λυκίης ἐν πίονι δήμῳ: λαοὶ ἀνὰ δῆμον, das Volk im Lande, Od., Θρηΐκίης, Φαιήκων δ., Ap. Rh., Ἀβύδου δ., Musae.; übertr. δῆμος Ὀνείρων, das Reich der Träume, Od. 24, 12. 3) in Athen einzelne Volksabtheilungen nach den Landbezirken, in die die ganze Masse der Bewohner wie in Sprengel vertheilt war, *Gemeinde, Gau*, die Unterabtheilungen der 10 Phylen, an der Zahl 174. Vgl. Herm. Staatsalt. §. 111. Dah. die Redensart, ἐκ δήμου, aus dem Gau, dort geboren, z. B. Σωφάνης ἐκ δήμου Δεκελῆθεν, Hdt. 9, 73. u. ohne Präp., id. 3, 55. Auch τῶν δήμων z. B. Ἁλαιεύς, Dem. Plut. u. a. vgl. Sint. Plut. Them. p. 3. (Nach Passow von δέμω, also eig. Anbau, Ansiedlung, nach Rost in Damm's Lex. unter dem W. von ΔΑΜ, δαμάω, also a) das einem Herrscher unterworfene Volk, die Unterthanen, b) das urbargemachte, bebaute Land.)

δημός, ὁ, *Talg, Fett, Schmeer*, von Rindern u. Schaafen, Hom. Hes. Ar., vom Aale, Arist. h. a. 8, 2., auch von Menschen, Il. 8, 380., eig. Fetthaut, *omentum*.

Δῆμος, ὁ, Sohn des Pyrilampes, Ar. Vesp. 98. u. a.

Δημοσάτυροι, οἱ, Titel einer Komödie des Timokles, Ath. 4. p. 165. F.

Δημοσθένης, ους, ὁ, acc. νην, Thuc. u. a. νη, Dem. ed. Bekk., Männername, bes. 1) Sohn des Alkisthenes, Feldherr der Athenienser im peloponnesischen Kriege, Thuc. Diod. u. a. 2) Sohn des Demosthenes, der berühmte athen. Redner, Aeschin. Plut. u. a. 3) ein bithynischer Dichter, oft bei Steph. Byz. Dav. Δημοσθένειος, α, ον, demosthenisch, Longin. de subl. 34, 2., u. Δημοσθενικός, ή, όν, Luc. enc. Dem. 15.

Δημοσθενίζω, den Demosthenes nachahmen, Plut. Cic. 24.

δημοσίᾳ, Adv., s. δημόσιος, z. Ende.

δημοσιακός, ή, όν, = δημόσιος, sp. W.

δημοσίευσις, εως, ἡ, Bekanntmachung, Bekanntwerden im Volk, Chrysost., von

δημοσιεύω, 1) trans. allgemein, zum Gemeingut machen, dah. a) verbreiten, *λόγος τὴν χρείαν δημοσιεύειν δυνάμενος*, Plut. mor. p. 34. C. *τὰ δεδημοσιευμένα*, das allgemein Verbreitete, Allbekannte, Arist. rhet. 2, 22. b) = *δημεύειν*, dem Staat zu eigen machen, *χρήματα*, einziehen, Xen. Hell. 1, 7, 10. c) trop. *τὴν τοῦ σώματος ὥραν*, öffentlich Preis geben, von einer Buhlerin, Dion. Hal. ant. 1, 84. 2) intr. a) von Personen: ein öffentliches Leben in Staatsdiensten führen, dem Staate dienen, Plat. apol. p. 32. A. Plut. comp. Arist. c. Cat. 4., *ἐπὶ μισθῷ*, ebd. 6. Ueberh. Jedermann dienen, bes. von Aerzten, die die Heilkunst für Jedermann üben, Plat. Pol. p. 259. A. u. öft. Ar. Ach. 1030. Trop. *φροντίσι δημ.*, das Wohl des Staats bedenken, Plut. mor. p. 823. C. b) von Dingen: zum öffentlichen Gebrauch dienen, *βαλάνειον*, Plut. Phoc. 4.

δημόσιος, α, ον, dem Volk od. Staat angehörend, ihm eigen, Volk od. Staat betreffend, allgemein, öffentlich, auf öffentliche Kosten veranstaltet, *publicus*, Gegens. *ἴδιος* od. *ἰδιωτικός*, Ar. u. att. Pros. v. Thuc. an. *δημόσιον γίγνεσθαι*, öffentlich verkauft, zu Staatseigenthum gemacht werden, in die Staatskasse fliessen, Plat. u. a. *δημ. ἀγῶνες, δίκαι*, öffentliche, Staatsprocesse, Aeschin. in Tim. §. 2. Arist. pol. 6, 3, 2. — *ὁ δημόσιος*, jeder öffentliche Diener, bes. a) der Herold, der Jemds Güter zum Verkauf ausbietet, Hdt. 6, 121. b) der öffentliche Schreiber, Dem. c) mit u. ohne *οἰκέτης*, der Gerichts- od. Polizeidiener, Aeschin. Tim. p. 79. Plut., bes. *οἱ δημόσιοι*, die aus öffentlichen Sklaven gebildete Stadtwache, Häscher, Boeckh Staatsh. 1. p. 222. d) der öffentliche Folterknecht, Henker, Aeschin. Diod. u. a., vgl *δήμιος* u. Lob. Phryn. p. 476. Auch ein Verbrecher, der als Sündenbock für den ganzen Staat hingerichtet wird, Ar. Eq. 1144. vgl. *φαρμακός*, 2. — *τὸ δημόσιον*, a) der Staat, Hdt. 1, 14. 6, 59. u. a. *πρὸς τὸ δημόσιον προσιέναι*, Staatsgeschäfte übernehmen, Dem. b) die Staatskasse, der Staatsschatz, Thuc. Xen. Aeschin. u. a. Im Plur., die öffentlichen Einkünfte, Ar. Vesp. 554., das Staatseigenthum, Plat. u. a., dah. auch die öffentlichen Gebäude, Polyb. c) das Staatsgefängniss, Thuc. 5, 18. d) das Staatsarchiv, Dem. p. 275, 7. — *δημοσία*, s. *δαμόσιος*. — Dat. fem. *δημοσίᾳ*, als Adv. von Seiten, im Namen, auf Kosten des Volks od. Staats, von Volks- od. Staatswegen, nach Beschluss des Volks od. des Staats, *publice*, Hdt. Thuc. Xen. Dem. u. a. *δημοσίᾳ τελευτᾶν*, durch den Scharfrichter nach Volksbeschluss sterben, Xen. Dem. u. a. Wolf Lept. p. 362.; überh. öffentlich, Xen. Hier. 11, 9. u. a. Das Adv. *δημοσίως*, nur bei Spät.; dafür *δημόσια*, Ar. Av. 396. Dav.

δημοσιόω, öffentlich machen, d. i. a) bekannt, volkskundig machen, Plat. Soph. p. 232. D. Plut. mor. p. 507. F. b) zum Staatseigenthum machen, wie *δημεύω*, *γῆν*, Thuc. 3, 68.; zum öffentlichen Nutzen verwenden, Dion. H. ant. 8, 74.

δημοσιώνης, ου, ὁ, (*ὠνέομαι*) Pachter der Staatszölle od. Einkünfte, *publicanus*, Diod. Strab.

δημοσιωνία, ἡ, Verpachtung öffentl. Einkünfte, Memno b. Phot. cod. 224. p. 232, 38. 233, 3.

δημοσιώνιον, τὸ, die Staatszölle, Plut. mor. p. 820. C.

Δημόστρατος, ὁ, Sohn des Aristophon, ein Volksredner in Athen zur Zeit des peloponn. Krieges, Ar. Lys. 391. Xen. Plut. u. a.

δημοτελέω, f. L. b. Dem. Mid. p. 531, 24., s. Buttm., der *δημοτελῆ* liest st. *δημοτελεῖ*.

δημοτελής, ές, (*τὰ τέλη*) auf Volks- od. Staatskosten, öffentlich, *θυσία*, Hdt. 6, 57. Plat., *ἑορτή*, Thuc. 2, 15. u. a., *ἱερά*, Aeschin. adv. Tim. p. 47. Adv. *δημοτελῶς*, Suid. Zonar.

Δημοτέλης, ους, ὁ, Männername b. Thuc. 4, 25. Xen. Hell. 7, 1, 32. u. a.

δημότερος, α, ον, poet. 1) = *δημοτικός*, Ap. Rh. 1, 738. vgl. 3, 606. 2) = *δημόσιος*, *χρήματα*, Anth. 9, 693.

δημοτερπής, ές, (*τέρπω*) das Volk ergötzend, Plat. Min. p. 321. A. Dion. H.

δημοτεύομαι, Dep. med., sich zu einem *δῆμος* halten, zu einer Zunft gehören, Dem. Lys. Das Act. nur bei Byz. von den circensischen Factionen.

δημότης, ου, ὁ, fem. *δημότις*, ιδος, ἡ, 1) vom Volk, aus dem Volk, zum Volk gehörig, Mensch aus dem gemeinen Volk, *plebejus, unus de populo*; überh. Privatmann, im Gegens. zum Fürsten, Hdt. Eur. Xen., *ἀνήρ*, Soph. *οἱ δημόται*, das Volk, auch: das gemeine Volk, Eur. Xen. u. a.; adj. *λέως δ.*, Ar. Fr. 921., *ὄχλος*, Dion. H. ant. 5, 2. Das Fem. Polyb. 28, 18, 7. Dio Cass. 2) Mitglied desselben *δῆμος*, Zunftgenoss, Mitbürger, *tribulis*, Pind. Nem. 7, 65. Ar. Soph. Eur. Plat. Dem. u. a. Das Fem. Ar. Lys. 333. Landsmännin, Theocr.

δημοτικός, ή, όν, 1) zu dem Volk gehörig, aus dem Volk, gemein, *plebejus*, Ar. Xen. u. a. *ἀγωνία*, ein Wettstreit unter den gemeinen Leuten, Xen. *ἀγωγή*, eine gewöhnliche Erziehung, Polyb. *τὸ δημ.*, das Volk im Gegensatz zum Senat, Diod. 2) dem Volke günstig, nützlich, angenehm, geneigt, Thuc. Xen. Ar. u. a. Dah. Volksfreund, *popularis*, Xen. Ar. u. a. *τὸ δημοτικόν*, populäres Wesen, Leutseligkeit, Plut. Thes. 17. Rom. 26. 3) = *δημόσιος*, *χρήματα*, Dion. H. ant. 7, 63. *τὰ δημοτικα*, die Staatsangelegenheiten, Alciphr. 1, 4. 4) den Bürgern Einer Zunft eigenthümlich, *ἱερά*, Opferfest, zu dem alle Bürger eines *δῆμος* beitragen, Dem. p. 1074, 20. Adv. *δημοτικῶς*, volksfreundlich, populär, human, Dem. Arist. u. a.

Δημοτίων, ωνος, ὁ, Männername, Xen. u. a.

δημοῦχος, ον, (*ἔχω*) 1) im Volke wohnend, Soph. OC. 458. u. das. Herm., auch mit d. Gen. *γᾶς*, Bewohner eines Landes, ebd. 1087. vgl. Diod. 4, 29.; aber 1348: *τῆσδε δημοῦχος χθονός*, der Beschützer od. Beherrscher des Volks in diesem Lande, vom Theseus. 2) als Propr., ein Trojaner, Sohn des Philetor, Il. 20, 457.

δημοφάγος, ον, (*φαγεῖν*) = *δημοβόρος*, *τύραννος*, Theogn. 1181. [ᾰ]

Δημοφάνης, ους, ὁ, ein Megalopolitaner, Polyb. 10, 25, 2.

Δημόφαντος, ὁ, Männername, Dem. Andoc. u. a.

δημοφθόρος, ον, (*φθείρω*) das Volk verderbend, Callistr. stat. 14.

Δημόφιλος, ὁ, Männername, bes. 1) Heerführer der Thespier b. Thermopylae, Hdt. 7, 222. 2) ein Athenienser, Dem. u. a.

Δημοφόων, ωντος, ὁ, att. *ῶν*, *ῶντος*, 1) Sohn des Keleos u. der Metaneira, von der Ceres er-

zogen, h. Hom. Cer. 234. 249. 2) Sohn des Theseus u. der Phädra, Eur. Heracl. u. a. 3) Sohn des Demon, Freund u. Verwandter des Demosthenes, Dem. Andere dieses Namens bei Diod. Arr. u. a. Dav.

Δημοφωντίδαι, *οἱ*, die Familie des Demophon, Plut. mor. p. 643. A.

Δημοχάρης, *ους*, *ὁ*, 1) Schwestersohn des Demosthenes, ein athen. Redner u. Staatsmann, Dem. Plut. Dem. 30. Ath. 2) ein Geschichtschreiber, Luc. macrob. 10.

Δημόχαρις, *ιδος*, *ὁ*, ein Dichter der Anth. Pl. 4, 310.

δημοχᾰριστής, *οῦ*, *ὁ*, (*χαρίζομαι*) der dem Volk gefällig ist, um die Gunst des Volkes buhlt, Eur. Hec. 143.

δημόω, s. *δημόομαι*, z. E.

Δημύλος, *ὁ*, gr. Männername, Paus. Ath. Plut.

Δημώ, *όος*, zsgz. *οῦς*, *ἡ*, weibl. Eigenname, bes. 1) Tochter des Keleos u. der Metaneira in Eleusis, h. Hom. Cer. 109. 2) Name der kymäischen Sibylla, Paus. 10, 12, 8.

δημώδης, *ες*, (*εἶδος*) 1) vom Volk, volksmässig, gewöhnlich, *μουσική*, Musik im gewöhnl. Sinne, im gemeinen Verstande, Plat. Phaed. p. 61. A., *σωφροσύνη*, id. legg. 4. p. 710. A. Von Personen: zum Volk gehörig, *οἱ δημώδεις*, *τὸ δημῶδες πλῆθος*, die gemeinen Leute, Hdn., *γυναῖκες*, Ael. v. h. 3, 3., auch im sittl. Sinne, gemein, Anth. 7, 345. 2) vom Volk gebraucht, beim Volk bekannt, *ὀνόματα*, Longin., *γράμματα*, Diod., *στιχίδια*, Plut. Pericl. 30., *λόγος*, Ael. v. h. 3, 45.

δημώματα, *τά*, (*δημόομαι*) Gesänge zur Ergötzung des Volks, Ar. Fr. 798.

Δήμων, *ωνος*, *ὁ*, 1) ein Verwandter des Demosthenes, Dem. Aeschin. 2) ein Schriftsteller von unbestimmtem Zeitalter, Ath. 3. p. 96. D. Plut. Suid., auch *Δάμων* genannt.

Δημῶναξ, *ακτος*, *ὁ*, 1) ein Mantineer, der den Staat der Kyrenäer ordnete, Hdt. 4, 161. 2) ein Philosoph aus Kypros, der im 2. Jahrh. n. Chr. zu Athen lebte u. dessen Leben u. Art Lukianos beschrieben hat.

Δημώνασσα, *ἡ*, Tochter des Amphiaraos, vom Thersandros Mutter des Tisamenos, Paus.

Δημωνίδης, *ὁ*, gr. Männern., Plut. Pericl. 9.

δημωφελής, *ές*, (*ὠφελέω*) dem Volk od. Staat nützlich, gemeinnützig, *λόγοι*, Plat. Phaedr. p. 227 fin., *ἡγεμών*, Plut. Sull. 30. Strab. u. a. *τὸ δημωφελές*, der gemeine Nutzen, Hdn.

δήν, Adv., *diu*, *lange*, *lange Zeit*, Hom. Nic. Ap. Rh., aber bei Aesch. Pers. 584. ist es verdächtig. *δὴν ἦν*, *er war* lange, d. i. er lebte lange, Il. 6, 131. 139. *ἐπὶ δήν*, auf lange, lange, Ap. Rh. (Dav. *δηναιός*, *δηθά*, *δηθάκις*, *δηθύνω*, *δηρός*.)

δηναιός, *ά*, *όν*, (*δήν*) lange lebend, Il. 5, 407., lange, lange dauernd, unvergänglich, *κλέος*, Theocr. 16, 54., *χρόνος*, Ap. Rh. Neutr. *δηναιόν*, = *δήν*, Ap. Rh. 2) alt, was schon lange, vor langer Zeit war, *κόραι*, *θρόνοι*, Aesch. Prom. 794. 912. Lyc. 145. Call. in Jov. 60. 3) nach langer Zeit, langsam, spät, = *χρόνιος*, Ap. Rh. vgl. Anth. 6, 39. Dah. Emped. b. Plut. mor. p. 474. C. *θόωσα* u. *δηναιή*, Uebereilung u. Versäumniss.

δηνάριον, *τό*, eine römische Münze, ein Denar, 4 bis 5 Groschen, ungefähr = *δραχμή*, Plut. u. a. S. Boeckh Staatsh. 1. p. 19.

δήνεα, *τά*, Rathschlüsse, Beschlüsse, Anschläge, im guten Sinn, *ἤπια*, Od. 23, 82. Il. 4, 361., *δίκαια καὶ ἤπια*, Hes. th. 236., im schlimmen, von den Kunstgriffen u. Ränken der Kirke, *ὀλοφώϊα*, Od. 10, 289. vgl. Ap. Rh. 4, 559. u. öft.; Kunstgriffe, Listen, Opp. (Verw. mit *δήω*.)

δηνεύματα, *ων*, *τά*, *ἵππου*, die Tücken od. Mucken des Pferdes, Xen. eq. 3, 11., zw. L.

δήξ, *δηκός*, *ὁ*, (*δάκνω*) der Holzwurm, Tzetz. zu Hes. op. 418.

δηξίθῡμος, *ον*, (*δάκνω*, *θυμός*) = *δακέθυμος*, herznagend, Aesch. Ag. 744.; überh. beissend, scharf, *ἅλμη*, Sopat. b. Ath. 3. p. 101. B.

δῆξις, *εως*, *ἡ*, (*δάκνω*) das Beissen, der Biss, Arist. Galen.; trop. *αἱ μετὰ παιδιᾶς καὶ σκωμμάτων δήξεις*, Plut. Lyc. 14. vgl. mor. p. 35. E.

δηόω, gew. zsgz. Form von *δηϊόω*, w. s.

δήποθεν, besser getrennt geschrieben *δή ποθεν*, *irgend woher*, *woher es auch sey* (vgl. *δή*, I. 5, e.), nur in der Verbindung *ὁπόθεν δὴ ποθεν*, Dem. p. 925, 5. In Aesch. Choeph. 632., wo *δήποθεν* nach Conjectur gelesen wird, ist es zu übersetzen: von manchen, von verschiedenen Seiten her, wenn, was sehr zu bezweifeln ist, die Conjectur Stich hält.

δήποκα od. *δή ποκα*, dor. st. *δήποτε*.

δήποτε od. *δή ποτε*, s. *δή*, I. 4.

δηποτοῦν od. *δήποτ' οὖν* od. *δή ποτ' οὖν*, findet sich nur neben den indefiniten u. indirect fragenden Relativpronominen, wie *ὅστις* u. ähnl. s. *δή*, I. 5, e., also *ὅστις δή ποτ' οὖν* = *ὁστισοῦν δήποτε*, wer auch immer in der Welt, z. B. *ὅντινα δή ποτ' οὖν τρόπον*, Gott weiss auf welche Weise, mags gewesen seyn auf eine Weise, wie sie nur immer seyn mag, Dem. p. 1010, 16. *οἷος δή ποτ' οὖν*, was für einer es auch nur immer seyn mag, Diosc. 5, 20.

δήπου, s. *δή*, I. 4.

δήπουθεν (entstanden aus *δήπου θήν*, wie *δῆθεν* aus *δὴ θήν*), ein verstärktes *δήπου*, offenbar doch wohl, doch wohl ausgemacht u. ohne Zweifel, Ar. Plut. 140. Vesp. 295. Fr. 1019. Av. 187. Lysias in Andocid. §. 36. Plat. Phil. p. 62. E. Ion p. 534. A. Xen. Cyr. 4, 3, 20. Plut. Luc. u. a.

Δήραινος, *ὁ*, ein Beiwort des Apollo, Lyc. 440.

Δηρείτης, *ου*, *ὁ*, Sohn des Harpalos, Paus.

Δηριάδης, *ου*, *ὁ*, König von Indien, als Bacchus in dieses Land kam, Steph. Byz. Nonn.

δηριάομαι, f. *άσομαι*, Dep. med., (*δῆρις*) *streiten*, sowohl in der Schlacht, *kämpfen*, Il. 21, 467. 16, 96., *περί τινος*, ebd. 17, 734., als mit Worten, *zanken*, *hadern*, Od. 8, 78., *ἀμφ' οὔροισι*, Il. 12, 421., *τινί*, mit Einem, Ap. Rh. — Das Act. *δηριάω*, wetteifern, wettkämpfen, Pind. Nem. 11, 32. Ap. Rh. 1, 752., *τινί*, womit, Tzetz. anteh. 116. [ᾱσ]

δηρίομαι, f. *ίσομαι* [ῑ], = d. vor., b. Hom. nur aor. med. *δηρίσαντο* (*ἐπέεσσι*), Od. 8, 76. u. öft. b. Ap. Rh., u. 3 dual. aor. pass. *δηρινθήτην*, Il. 16, 756., *δηρινθῆναι*, Ap. Rh. 2, 16. Orph. lith. 670 (vgl. *ἱδρυνθῆναι* v. *ἱδρύω*). Praes. *τινὶ περί τινι*, Pind. Ol. 13, 63., fut. *ἐπί τινι*, Theocr. 22, 70., fut. act. *τινί*, Lyc. 1306.

δῆρις, *ιος*, *ἡ*, Kampf, Krieg, Streit, Wettstreit, Hom. Hes. u. a. Dicht., gew. im Acc.; Nom., Aesch. Suppl. 412. Gen. *δήριος*, id. Ag. 942., nach Suid. auch *δήρεως*. (Viell. mit *δαΐς*, *δαίω* verw.)

δηρίφᾰτος, *ον*, (*φάω*) im Kampfe getödtet, Anth. 7, 722.

δηρόβιος, ον, (βίος) lange lebend, s. δαρόβιος, von

δηρός, ά, όν, (δήν) wie δηναιός, *lange dauernd*, *lange*, h. Trag. immer in dor. Form δᾱρός, δηρὸν χρόνον, Il. 14, 206. h. Hom. Cer. 282. Trag. Gew. Neutr. als Adv. δηρόν, = δήν, Hom. u. Ep. Trag., auch ἐπὶ δηρόν, auf lange Zeit, lange, Il. 9, 415. Ap. Rh. Musae. 291.

Δηρουσιαῖοι, οἱ, ein Stamm der Perser, Hdt. 1, 125.

Δηρώ, οῦς, ἡ, eine Nereide, Apd. 1, 2, 7.

δησάσκετο, ep. 3 sing. aor. 1. med. st. ἐδήσατο v. δέω, Il. 24, 15.

δῆσε, poet. st. ἔδησε, v. δέω, *binden*, aber auch st. ἐδέησε, v. δέω, *fehlen*, Il. 18, 100.

δῆτα, eine durch Ansetzung der Adverbialendung τα aus δή gebildete Nebenform, welche in der Bdtg überall mit δή übereinstimmt, ausser dass sie nachdrücklicher ist als δή, etwa in derselben Art, wie ἐνθαῦτα neben ἔνθα besteht. Der Gebrauch dieser Partikel ist fast einzig auf den attischen Dialekt beschränkt, in welchem dieselbe von Aesch. an ungemein häufig gefunden wird, während die Ep. u. Lyr. dieselbe nicht kennen u. bei Hdt. nur vereinzelte Spuren derselben zu treffen sind. Die allgemeine Uebersetzung ist: *augenscheinlich*, *in der That*, *in Wahrheit*, *ohne Zweifel*. Bei der Anwendung von δῆτα sind dieselben beiden Seiten wahrzunehmen, wie bei δή, indem es eben so wohl ausser Beziehung auf einen anderen Satz gebraucht wird, als mit Beziehung auf einen anderen Satz. I) Wo δῆτα ausser Beziehung auf einen vorhergehenden Satz gebraucht wird, dient es zu Bekräftigung des Inhalts des ganzen Satzes u. zu nachdrücklicher Hervorhebung einzelner Begriffe, welche dadurch als augenfällig u. ausgemacht dargestellt werden, u. erscheint auf diese Weise 1) in Behauptungen, bes. oft aber in Aufforderungen u. Fragen; z. B. τὴν Εὐρυτείαν οἶσθα δῆτα παρθένον, du kennst *ohne Zweifel*, Soph. Tr. 1219. δύστηνε δῆτα φανείς, *wahrhaft* unglücklich erscheinend, Soph. Phil. 760. ὅσον τάχος δῆτα, so schnell *nur irgend* möglich, Soph. Ai. 937. ἅπασι δῆτα, allen *ohne Ausnahme*, Ar. Eccl. 1143. ἀπ' ἐχθρῶν δῆτα πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί, *gerade* von den Feinden, Ar. Av. 375. Auch ironisch gebraucht, wie z. B. ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος προςλεύσσειν ἐμοί, aber nach der Kinder Anblick durfte ich mich *recht* sehnen, Soph. OR. 1375. vgl. Eur. Phoen. 901. Soph. Tr. 1235. Plat. Hipp. maj. p. 283. C. — Sehr häufig erscheint δῆτα neben dem Imperat., wie z. B. Eur. El. 673: οἴκτειρε δῆτα, *ja* erbarme dich! vgl. ebd. 676. Eur. Or. 209. 1224. So auch μὴ δῆτα, *ja* nicht, Aesch. Prom. 1076. Eur. Phoen. 735. Med. 1056. Ar. Ran. 1462. vgl. δή, I. 2. — Ganz bes. hat δῆτα seinen Sitz in Fragen, wo es sich in den Fällen, die nicht zu der consecutiven Bdtg gehören, durch *eigentlich*, *wirklich* übersetzen lässt. vgl. δή, I. 5, d. So z. B. πόσον τιν' ἤδη δῆθ' ὁ Λάϊος χρόνον ἄφαντος ἔῤῥει; wie lange Zeit schon ist *eigentlich* L. verschwunden? Soph. OR. 558. ἔσωσα δῆτά σε; rettete ich dich *wirklich*? Eur. Hec. 249. ταῦτα δῆτ' ἀνασχετά; ist das *wirklich* auszuhalten? Soph. Phil. 987. vgl. Soph. OR. 429. τί δῆτα; was *eigentlich*? Soph. OR. 1419. OC. 643. Eur. Med. 672. Plat. Phaedr. p. 236. E. Soph. p. 218. E. πῶς δῆτα; wie *eigentlich*? Plat. Gorg. p. 469. B. καὶ δῆτα; und *in der That*? Thuc. 6, 38. Soph. Ant. 449. ἔγνωκας οὖν δῆτ' αὐτὸν οἷός ἐστιν; hast du ihn nun *recht* od. *ganz* kennen gelernt, wie er ist? Ar. Equ. 871. Oft auch gibt δῆτα der Frage den Anstrich von Ironie, wie Soph. OR. 364: εἴπω τι δῆτα κἄλλα; soll ich etwa *wirklich* auch noch etwas Anderes sagen? vgl. Soph. El. 1037. Häufiger noch ist die consecutive Bdtg des δῆτα in Fragen, s. unten II. — 2) in Erwiederungen beim Wechselgespräch wird δῆτα angewendet, um der Aeusserung des Anderen unbedingte u. bekräftigende Zustimmung zu geben. Meist geschieht dies mit Wiederholung des Hauptwortes der Gegenrede; z. B. Eur. Med. 1362 f.: Med. ἴσασιν ὅςτις ἦρξε πημονῆς θεοί. Ias. ἴσασι δῆτα, *ja* sie kennen. Eur. Phoen. 1729 ff.: Oed. σύ μοι ποδαγὸς ἀθλία γενοῦ. Ant. γενόμεθα, γενόμεθ' ἄθλιαί γε δῆτα, ja wir sind *wahrhaft* elend. Soph. OC. 536. Ch. ἰώ. Oed. ἰὼ δῆτα. Plat. rep. 1. p. 333. A: ξυμβόλαια δὲ λέγεις κοινωνήματα, ἤ τι ἄλλο; κοινωνήματα δῆτα. Ar. Thesm. 605 f.: Clisth. γιγνώσκεθ' ὑμεῖς, ἥτις ἔσθ' ἥδ' ἡ γυνή; Ch. γιγνώσκομεν δῆτα. vgl. Plat. Phaed. p. 90. D: οἰκτρὸν δῆτα. id. rep. 2. p. 381. B: ἥκιστα δῆτα. ebd. 8. p. 564. E: νεανικὴ δῆτα. Doch wird δῆτα in der Erwiederung auch ohne Wiederholung des Hauptwortes der Gegenrede häufig gebraucht, wie Ar. Ran. 552: ἐκεῖνος αὐτὸς δῆτα, das ist er *ganz ausgemacht*. vgl. Aesch. Sept. 813. οὐ δῆτα, *in der That* nicht, *ausgemacht* nicht, Ar. Equ. 870. Eur. Med. 1048. Xen. mem. 2, 6, 1. Plat. Phaed. p. 59. C. u. a. — II) δῆτα in Beziehung auf einen vorhergehenden Satz wird im Deutschen durch *also*, *demnach*, *dann* übersetzt (s. δή, II.) u. kommt bes. in der Frage oft zur Anwendung, theils ohne den Zutritt eines Fragewortes, theils u. noch öfter mit Hinzutritt eines Fragewortes. βούλει δῆτα; willst du *also*? Plat. Soph. p. 218. D. vgl. Phileb. p. 61. C. Soph. Ai. 1360. κοῦ δῆτα; wo *also*? Hdt. 3, 6. ποῦ δῆθ' ὁ τῖμος; wo ist *dann* (wenn dem so ist) der Kaufpreis? Aesch. Choeph. 916. τί δῆτα; Aesch. Prom. 627. Eur. Hec. 247. 313. Ar. Plut. 39. Nub. 1078. Plat. Polit. p. 279. B. πῶς δῆτα; Aesch. Ag. 1212. Ar. Nub. 79. ἆρα δῆτα; *also*? Soph. OR. 1014. ἆρα δῆτ' οὐ; *also* etwa nicht? Ar. Equ. 322. Vesp. 463. εἶτα δῆτα; unter solchen Umständen *also*? Eur. Hec. 623. ἀλλὰ δῆτα; (in gehäuften Fragen, s. ἀλλά, II. 3.) oder *also*? Soph. Ai. 466. Phil. 1352. Eur. Or. 781. Plat. Soph. p. 249. A. — Auch bei der Wiederholung in der Rede u. bei der Wiederaufnahme früherer Aeusserungen wird δῆτα gebraucht, wie δή (s. δή, II. 2.), z. B. Plat. Prot. p. 310. C: ἑσπέρας δῆτα, Abends *also*, in Beziehung auf das vorhergehende ἑσπέρας γε.

δηὖτε, = δὴ αὖτε, Anacr., doch will Buttm. Lexil. 2. p. 230 ff. δεῦτε dafür lesen.

δήω, *finden*, *antreffen*, nur im Praes. u. stets in der Bdtg des Fut., Hom. Ap. Rh. Dionys. Per. (Wahrsch. verw. mit ΔΑΩ, δαῆναι.)

Δηώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, = Δημήτηρ, *Ceres*, h. Hom. Cer. 47. 211. 492. Ar. Soph. Eur. Ap. Rh. u. a. Δηοῦς καρπός, Getreide, Ar. Plut. 515. Dav. d. Adj. Δηῷος, α, ον, Beiw. des Triopas, Anth. app. 50. Δηῴη θέαινα, = Δηώ, Nonn. dion. 6, 3.

Δηωΐνη, ἡ, Metronym., Tochter der Deo, Proserpina, Call. fr. 48. [ῑ]

Δί, poet. Dat. v. Ζεύς, zsgz. st. Διΐ, Pind. Nem. 1, 111.

διά, eine Präposition, welche *mit dem Genitiv* u. *mit dem Acc.* verbunden wird, unser *durch*,

welches jedoch einen weit beschränkteren Umfang des Gebrauchs hat als das griech. *διά*.

A) *mit d. Gen.* I) *in Beziehung auf den Raum* u. auf Gegenstände, die eine räumliche Extension haben, bezeichnet *διά* 1) die linienartige Erstrekkung von einem Ende eines Gegenstandes bis an das entgegengesetzte u. noch über dasselbe hinaus: *durch, durch — hin.* Bei Hom. hauptsächlich von der Wirkung der Waffen, die einen Gegenstand durchbohren, wie *δι' ἀσπίδος καὶ θώρηκος*, durch den Schild u. den Panzer hindurch, Il. 3, 357. u. oft. *κυνέης διά*, Il. 12, 183. *διὰ δουρός*, durch einen Baumstamm hin, Il. 3, 61. *ἔπαξε διὰ φρενῶν ξίφος*, Pind. Nem. 7, 38. *ῥίπτειν κεραυνὸν δι' ἀμφοῖν*, einen Blitz schleudern, der beide durchdringt, Pind. Pyth. 3, 102. *τιτρώσκειν διὰ τοῦ θώρακος*, durch den Panzer hindurch verwunden, Xen. An. 1, 8, 26. — Demnächst gebraucht Hom. u. nach ihm Andere *διά* von der Bewegung durch einen Raum hin, wie *δι' αἰθέρος, δι' ἠέρος*, Il. 2, 458. 14, 288. u. öft. *τανύοντο διὰ φλογός*, sie wurden durch die Flamme hin gezogen, Il. 9, 468. *φαίνεται πῦρ διὰ τοῦ ὀρόφου*, das Feuer schlägt durch das Dach heraus, Xen. An. 7, 4, 16. *δι' ὄμματος ἀστακτὶ λείβων δάκρυον*, einen Thränenstrom *aus* dem Auge *hervor* rinnen lassend, Soph. OC. 1250. — Daher wird *διά* auch bei Angabe des Zielpunktes gebraucht, wie *διὰ τέλους*, bis zum Ende *hindurch*, d. i. vollständig, Aesch. Prom. 273., während sonst *διὰ τέλους* viel öfter zeitlich gebraucht wird, s. unten II. 1. *διὰ πλείστου, auf* die grösste Strecke, in der weitesten Ausdehnung, Thuc. 2, 97. vgl. unten I. 3. *διὰ πάντων ἐλθεῖν, διεξελθεῖν*, alles durchmachen, Xen. Cyr. 1, 2, 15. Dem. p. 288, 10. *διὰ πασῶν* (sc. *χορδῶν*), durch alle Töne hin, d. i. durch u. durch, gänzlich, Plat. rep. 4. p. 432. A. — Wird diese Erstreckung über das Ende eines Gegenstandes hinaus auf den Höhenpunkt bezogen, so entsteht der Begriff der *Ueberragung*, in welchem *διά* nur selten getroffen wird, b. Hom. nur Il. 12, 104: *ὁ δ' ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων*, er glänzte *über* alle *hervor*. Oefter b. Hdt., wie 1, 25: *θέης ἄξιον διὰ πάντων τῶν ἀναθημάτων, vor* allen Weihgeschenken, id. 6, 63. 8, 142. 8, 37. vgl. Dio Cass. 37, 20. Bei d. Att. ist dieser Gebrauch nicht anzutreffen. — Selten wird *διά* auch von der Erstreckung an dem äussersten Ende eines Gegenstandes hin gebraucht, was die deutsche Sprache mit *an* bezeichnet. So Od. 10, 391: *δι' αὐτῶν ἐρχομένη, an* ihnen *hin* gehend. *παρήκει διὰ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἡ ἀκτή, an* diesem Meere *hin*, Hdt. 4, 39. *λόφος, δι' οὗ τὸ σταύρωμα περιεβέβλητο, an* welchem *hin*, Xen. Hell. 7, 4, 22. *παριέναι διά τινος, an* Einem *hin*, Aristaen. — 2) gewöhnlicher noch bezeichnet *διά* die Erstreckung durch einen grossen Theil eines Raumes hin, sey es in *einer* gerad fortlaufenden Richtung od. in mehreren, ohne ausdrückliche Berücksichtigung zweier entgegengesetzter Endpunkte: *durch*, z. B. *ἔρχεσθαι διὰ Πανοπῆος, durch das Gebiet* von Panopeus, Od. 11, 581. *ἰέναι διὰ πτόλιος, διὰ δώματος*, Od., *διὰ πυρός*, durchs Feuer gehen, Xen. conv. 4, 16. *ῥεῖν διὰ γαίης*, durch ein Land fliessen u. dgl., Il. Hdt. Xen. u. a. Oft steht der Name der Bewohner statt des Landes, wie *πορεύεσθαι διὰ Χαλύβων*, durch das Land der Chal., Xen. An. 4, 7, 15. u. öft. *πορεύεσθαι διὰ τῶν λόγων*, die Sätze verfolgen, Plat. Soph. p. 253. B. *δι' ὁμίλου, διὰ προμάχων*, durch die dichte Schaar, durch die Reihen der Vorfechter hin, Il. u. eben so b. Att. *δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίγνεται ἡ ἐπίστασις*, das Anhalten erstreckt sich durch das ganze Heer hin, Xen. An. 2, 4, 26. *θορύβου διὰ τῶν τάξεων ἰόντος*, ebd. 1, 8, 16. *τὴν δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέπεσθαι*, den Weg der Tugend einschlagen, id. mem. 2, 1, 21. — Oft aber fordert die deutsche Sprache die Uebersetzung mit *über*, wie *ἔρχεσθαι δι' ὄρεσφι, über* das Gebirg *hin*, Il. 10, 185. *διὰ τῶν ὀρέων, διὰ γηλόφων*, Xen. *ἕπεσθαι διὰ πεδίοιο, über* die Ebene *hin*, Il. 11, 754. *διὰ τοῦ κρυστάλλου πορεύεσθαι, über* das Eis, Plat. conv. p. 220. B. — Noch häufiger betrachtet der Grieche etwas als eine Erstreckung durch einen Raum hin, was der Deutsche als ein Umschlossenseyn von einem Raume ansieht, so dass *in*, zuw. auch *unter* zur Uebersetzung von *διά* gewählt werden muss; z. B. *ὀδύνη διὰ χροὸς ἦλθε*, verbreitete sich *in* dem Körper, Il. 11, 398. *τεῦχε βοὴν διὰ ἄστεος, in* der Stadt, Od. 10, 118. *δι' ὁμίλου, im* Getümmel, Il. 6, 226. *κεῖτο τανυσσάμενος διὰ μήλων*, lag ausgestreckt *unter* den Schaafen, Od. 9, 298. *ἰέναι διὰ νηός, auf* dem Schiffe umhergehn, Od. *μία ἰδέα διὰ πολλῶν, ein* Wesen *in* vielen, Plat. Soph. p. 253. D. *διὰ πάντων, in* allen Stücken, Plut. C. Gracch. 6. *διὰ χειρὸς* od. *διὰ χειρῶν ἔχειν τι*, etwas *in* der Hand halten od. haben, dah. theils festhalten, theils leiten, Soph. Ant. 1258. Arist. pol. 5, 7, 5. u. oft b. Plut. u. Spät., auch *διὰ χειρός ἐστί μοί τι*, Plut. mor. p. 767. C. *διὰ χειρῶν κομίζειν*, in den Händen tragen, Plut. Cim. 5. *διὰ χειρὸς ἄγειν τινά*, führen, indem man mit der Hand festhält, Soph. Ant. 916. Plut. Pomp. 22. *διὰ στόματος ἔχειν, im* Munde führen, Xen. Cyr. 1, 4, 25. *διὰ μνήμης ἔχειν* od. *φέρειν, im* Andenken haben, Luc. catapl. 9. Ael. Herod. *οὕτω χρὴ διὰ στέρνων ἔχειν*, so muss es *im* Herzen aussehn, Soph. Ant. 639. *ἡ ἀκούουσα πηγὴ δι' ὤτων*, der Sitz des Gehöres *im* Ohre, Soph. OR. 1387. *δι' οὐδενὸς ποιεῖσθαί τι*, etwas für nichts ansehn od. achten, Soph. OC. 584. *ὁ διὰ μέσου χρόνος*, die in der Mitte liegende Zeit, die Zwischenzeit, Hdt. 8, 27. Spätere Schriftst. setzen *διά* auch bei Anführung von Schriftstellen st. *ἐν*, z. B. *Ἡρόδοτος ἱστορεῖ διὰ τῆς δευτέρας*, im Verlauf des zweiten Buches, *im* zweiten Buche, Ath. 10. p. 438. B. u. öft. — Diese eigenthümliche Anschauungsweise zeigt sich bei Att. u. einzeln auch schon bei Hdt. bes. bei Angabe von Zuständen, in denen Jem. befangen ist, neben intrans. u. transit. Verben. So bes. *εἶναι* od. *ἔχειν διά τινος, in* einem Zustande seyn, *γίγνεσθαι διά τινος, in* einen Zustand gerathen, *ἔρχεσθαι, ἰέναι, μολεῖν, χωρεῖν, βαίνειν, ἀφικνεῖσθαι, ἥκειν διά τινος, auf dem Wege* von etwas wandeln. *διὰ φόβου εἶναι, in* Furcht seyn, Thuc. Plat. u. a. *δι' ἡσυχίας εἶναι, in* Ruhe od. Unthätigkeit seyn, Hdt. 1, 206. *διὰ πάσης ἀγωνίης ἔχειν, auf* alle Kampfübungen sich erstrecken, Hdt. 2, 91. *διὰ μιᾶς γνώμης γίγνεσθαι*, zu vollkommener Eintracht gelangen, Isocr. Paneg. c. 38. §. 138. *δι' ἀπεχθείας γίγνεσθαι*, Abneigung erwekken, Xen. Hier. 9, 2., eben so *διὰ χαρίτων εἶναι* od. *γίγνεσθαι*, id. *θυμοῦ δι' ὀργῆς*, wüthe *im* Zorn, Soph. OR. 344. *δι' ὑποψίας εἶναί τινι*, verdächtig seyn bei Einem, Plut. *δι' ἀκριβείας ἐστί τινι τὸ ὕδωρ*, das Wasser ist klamm bei Einem, Plat. legg. 8. p. 844. B. *δι' ὄχλου εἶναι, γίγνεσθαί τινι*, Einem lästig seyn, werden, Thuc. Plat. u. a. *δι' ἀπεχθείας γίγνεσθαί τινι*, sich mit Einem veruneinigen, Plat. Ar. *ἔρχεσθαι* od. *ἰέναι*

διά τινος, einen Zustand durchmachen, z. B. *διὰ πολλῶν κινδύνων ἐλθόντες καὶ φόβων*, Plat. Alc. 2. p. 141. A. *διὰ δικαιοσύνης ἰέναι καὶ σωφροσύνης*, sich auf der Bahn des Rechts u. der Vernunft bewegen, Plat. Prot. p. 323. A. u. das. Heind. *βαίνειν δι' αἵματος*, in Blut wandeln, d. i. Mord auf Mord verüben, Eur. Phoen. 20. *διὰ δίκης ἐλθεῖν*, den Weg des Processes betreten, Thuc. 6, 60., *τινί*, mit Einem rechten, Soph. Ant. 742. *διὰ μάχης ἔρχεσθαι*, sich auf einen Kampf einlassen, Hdt. 6, 9. Thuc. 2, 11. u. a., *τινί*, mit Einem, Thuc. u. a. *διὰ πολέμου ἰέναι τινί*, Xen. An. 3, 2, 8. *διὰ πυρὸς ἐλθεῖν* od. *μολεῖν τινι*, mit Feuer u. Schwert gegen Einen verfahren, Eur. Andr. 487. El. 1182. *διὰ φιλίας ἰέναι* od. *ἔρχεσθαί τινι*, mit Einem in freundlichen Verkehr treten, Xen. An. 3, 2, 8. *διὰ λόγων*, *διὰ γλώσσης ἰέναι*, reden, sich aussprechen, Eur. Tro. 916. Suppl. 112. *διὰ φιλημάτων ἰέναι*, Küsse anwenden, Eur. Andr. 416. *διὰ τύχης ἰέναι*, in einem Geschick wandeln, es betrifft mich ein Geschick, Soph. OR. 773. Selten auch in passiver Bdtg: *τὸν πᾶσι θεοῖς δι' ἀπεχθείας ἐλθόντα*, den allen Göttern verhasst gewordenen, Aesch. Prom. 122. Vgl. über diese Wendungen Pflugk Eur. Andr. 175. u. die das. Angeführten nebst Herm. Soph. OC. 909 (905). — Von transit. Verben wird hauptsächlich *ἔχειν* oft in dieser Verbindung gebraucht, seltener *ἄγειν* u. *φέρειν*. *διὰ φυλακῆς ἔχειν τι*, etwas in Beobachtung haben, immer im Auge haben, Thuc. 7, 8., aber auch etwas aufbewahren, Dion. H. ant. 4, 15. *διὰ τιμῆς ἔχειν τινά*, Einen in Ehren halten, Plut. comp. Demetr. c. Ant. 4. *δι' αἰτίας ἔχειν τινά*, Einem Vorwürfe machen, Thuc. 2, 60., auch *δι' αἰτίας ἄγειν τινά*, Antiph. p. 143. Ael. v. h. 9, 32. *δι' ὀργῆς ἔχειν τινα*, über Einen erzürnt seyn, Thuc. 2, 37. 5, 29. u. a. *δι' ὀργῆς φέρειν τι*, über etwas unwillig werden, Dion. H. ant. 3, 65. *δι' οἴκτου ἔχειν τινά*, Einen bemitleiden, Eur. Hec. 844. *δι' αἰσχύνης ἔχειν τι*, sich vor etwas scheuen, Eur. Iph. T. 683. *διὰ φροντίδος ἔχειν τι*, besorgt seyn für etwas, Plut. Pyrrh. 16. *δι' ὑποψίας ἔχειν τι*, Argwohn gegen etwas haben, Plut., etwas argwöhnen, Heliod. *δι' ὑποψίας ἄγειν τινά*, Einen in Verdacht haben, Arr. *δι' ἐλπίδος ἔχειν τι*, etwas hoffen, Herod. 2, 1, 16. *διὰ πένθους τὸ γῆρας διάγειν*, in beständiger Trauer sein Alter hinbringen, Xen. Cyr. 4, 6, 6. — 3) bei den Att. u. bei Hdt. dient *διά* auch zu Bezeichnung des *Zwischenraumes*, welcher zwischen zwei Punkten sich erstreckt, u. ist zu übersetzen: *im Abstand*, *in einer Entfernung*; z. B. *διὰ σταδίων πέντε*, in einer Entfernung von 5 Stadien, Hdt. 7, 30. vgl. ebd. c. 198. *διὰ τριήκοντα δόμων πλίνθου*, im Zwischenraum von 30 Schichten Backsteinen, Hdt. 1, 179. *διὰ τοσούτου μᾶλλον ἢ διὰ πολλῶν ἡμερῶν ὁδοῦ*, lieber in so geringer Entfernung als viele Tagereisen weit, Thuc. 2, 29. Am häufigsten mit neutralen Adjectiven, wie *διὰ πολλοῦ*, in weiter Entfernung, Thuc. 3, 94. 6, 11. *δι' ὀλίγου*, in geringer Entfernung, Thuc., aber auch von der Zeit, s. unten II. 1. Eben so *δι' ἐλάσσονος*, in geringerer Entfernung, Thuc. 3, 51., *δι' ἴσου*, Xen. oec. 4, 21. *τὰ διὰ πλείστου*, was am weitesten entlegen ist, Thuc. 6, 11. *δι' ἐγγυτάτου*, in od. aus der engsten Nähe, Thuc. 8, 96. Zuw. auch distributiv, wie *ἄλλος δι' ἄλλου*, Einer um den Andern, Eur. Andr. 1251. *χρόνος διὰ χρόνου προὔβαινέ μοι*, es verstrich mir eine Zeit um die andere, Soph. Phil. 285.

II) *in Beziehung auf die Zeit*, erst von Aesch. u. Hdt. an: 1) zu Bezeichnung der Ausdehnung vom Anfang bis an das Ende eines Zeitraums, eig. *hindurch*, wofür im Deutschen meist *während* gebraucht wird. *διὰ παντὸς τοῦ χρόνου*, während der ganzen Zeit, immerwährend, Hdt. 9, 13. u. mit Auslassung des Substant. *διὰ παντός*, immerfort, Aesch. Thuc. u. a. oft. *διὰ μακροῦ εἶναι*, lange dauern, Eur. Hec. 324. *δι' ὀλίγου*, auf kurze Zeit, Thuc. Ueber das räumliche *δι' ὀλίγου* s. oben I. 3. *δι' αἰῶνος*, a) das Leben hindurch, lebenslang, Aesch., auch *δι' ὅλου τοῦ αἰῶνος*, *διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος*, Thuc. 1, 70. Xen. Cyr. 2, 1, 19. b) immerfort, Diod. 3, 8. *διὰ βίου*, lebenslänglich, oft bei Plat. u. a., auch *διὰ παντὸς τοῦ βίου*, Xen. Plat. Isocr. u. *διὰ βίου παντός*, Plat. *δι' ἡμέρας*, den Tag hindurch od. über, während des Tages, Hdt. Ar. u. a. oft, auch *δι' ἡμέρας ὅλης*, Ar. Fr. 27. *διὰ νυκτός*, Thuc. Xen. u. a., auch *δι' ὅλης τῆς νυκτός*, Xen. An. 5, 2, 4. *δι' ἔτους*, während des Jahres, das ganze Jahr hindurch, Hdt. Plut. u. a., auch *δι' ἐνιαυτοῦ*, Xen. Dem. Ueber die andere Bdtg s. unten 2. *διὰ τέλους*, bis ans Ende hin, d. i. fortwährend, ununterbrochen, Xen. Plat. Isocr. u. a., über die räumliche Bdtg s. oben I. 1. Selten mit einer Ordinalzahl, wie *διὰ τῆς ἑβδόμης*, bis zum siebenten Tag hin, d. i. während sieben Tagen, Luc. de conscr. hist. 21. u. dazu Herm. p. 143 sq. vgl. den folgenden Abschnitt. — 2) zu Bezeichnung des Zeitabstandes, welcher zwischen zwei Ereignissen in der Mitte liegt, im Deutschen durch *nach* auszudrücken od. durch distributive Wörter. *διὰ χρόνου πολλοῦ* od. *διὰ πολλοῦ χρόνου*, nach langer Zeit, Hdt. 3, 27. Ar. Plut. 1045. Isocr. Paneg. §. 46., zuw. auch bloss *διὰ πολλοῦ*, Luc. Necyom. 15. *διὰ χρόνου*, nach einiger Zeit, Xen. Plat. Lys. Ar. u. a., auch: von Zeit zu Zeit, Soph. Phil. 748. *δι' ὀλίγου χρόνου*, nach kurzer Zeit, Xen. Cyr. 1, 4, 28. *οὐ διὰ μακροῦ*, nicht über lang, d. i. in Kurzem, bald, Thuc. 6, 15. u. 91. *δι' ἔτους*, a) nach Jahresfrist, Luc. paras. 15. b) alljährlich, Heliod. 9, 22., wofür auch *δι' ἐνιαυτοῦ* gebraucht wird, Xen. de rep. Ath. 1, 16. *δι' ἐτέων εἴκοσι*, nach 20 Jahren, Hdt. 6, 118. *διὰ τριακοσίων ἐτῶν*, Isocr. Dagegen mit Ordinalzahlen gew. zur Bezeichnung des distributiven Verhältnisses, wie *διὰ τρίτης ἡμέρας*, um den dritten Tag, alle drei Tage, Hdt. 2, 37. *διὰ τρίτου ἔτεος*, alle drei Jahre, Hdt. 2, 4. 3, 97. Eben so *διὰ πεντετηρίδος* u. *διὰ πέμπτου ἔτους*, Hdt. 3, 97. Ar. Plut. 584. Xen. de rep. Ath. 3, 5. *δι' ἐνάτου ἔτους*, Plat. legg. 1. p. 624. B. Aber *δι' ἐνδεκάτου ἔτεος*, nach Verlauf von 11 Jahren, Hdt. 1, 62.

III) *zu Angabe des Mittels*, von Pindar an, u. zwar des eigentlichen u. nächsten Mittels, wodurch etwas bewirkt wird, das lat. *per*, während *διά* mit d. Acc. (s. unten B. III.) die entferntere Veranlassung bezeichnet, wie das lat. *propter*, s. Engelh. annot. crit. ad Demosth. p. 21. Auf diese Weise wird *διά* theils neben Substantiven gebraucht, die eine Person bezeichnen, theils u. hauptsächlich neben solchen, die Sachen u. Zustände bezeichnen. 1) *διά mit d. Gen. der Person: durch, durch die Vermittelung od. Wirksamkeit Jemds.* *δι' ἀγγέλων ἐπικηρυκεύεσθαι, χρέεσθαι, ποιεῖσθαι*, durch Abgeordnete melden lassen, verhandeln, bewerkstelligen, Hdt. 1, 69. u. 99. 6, 4. *δι' ἑρμηνέως λέγειν, ἀνερωτᾶν*, durch einen Dolmetscher sagen, befragen lassen, Xen. An. 2, 3, 17. 4, 5, 34.

ἰδεῖν διά τινος, durch Einen besehn lassen, Hdt. 1, 113. u. ä. δι' ἑτέρων ζητεῖν τι, durch die Wirksamkeit Anderer etwas zu erlangen suchen, Isocr. Euag. c. 11. §. 28. διά βασιλέων πεφυκέναι, von Königen erzeugt seyn, Xen. Cyr. 7, 2, 24. Am häufigsten δι' ἑαυτοῦ, durch sich selbst, d. i. a) in eigener Person, ohne Vermittelung Anderer, z. B. πράττειν, κτᾶσθαι, κατασκευάζειν u. dgl., Xen. Plut. u. a. b) nach eigener Machtvollkommenheit, unabhängig, eigenmächtig; z. B. πάντα δι' αὐτῶν ποιοῦνται, sie handeln in allen Stücken eigenmächtig, Dem. p. 1234, 14. δι' ἑαυτοῦ ἔχειν τι, etwas selbständig inne haben, Dem. p. 194, 9., eigenmächtig sich etwas aneignen, Dem. p. 605, 10. 1171, 22. u. ä. — 2) διά *mit d. Gen. eines Nomens, welches eine Sache od. einen Zustand bezeichnet*: *durch*, *vermittelst*, oft aber durch zahlreiche andere Wendungen zu übersetzen, z. B. ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι τοὺς ὀφθαλμούς, ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν, dass das die Augen seyen, womit wir sehen, od. *vermittelst* dessen wir sehen, Plat. Theaet. p. 184. D. οὐ δι' ὀλίγου πόνου κεκτημένος, *durch* grosse Anstrengung erworben, Thuc. 7, 70. δι' ὁσίων χειρῶν θιγών, *mit* reinen Händen berührend, Soph. OC. 470. τεκμαίρεσθαι διά τινος, *aus* einem Umstande schliessen, Plut. Them. 18. αἱ διὰ τοῦ σώματος ἡδοναί, die Begierden vermittelst des Körpers, d. i. die sinnlichen Begierden, Xen. Plat. αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι, angestrengte Bestrebungen, Xen. mem. 2, 1, 20. παίειν δι' ὀργῆς, getrieben von Zorn schlagen, Soph. OR. 807. — Bes. häufig ist bei den Att. der Gebrauch des διά in Anführung gewisser adverbial. Nebenbestimmungen. So wird neben den Verben *reden* die Art, wie man redet, durch Wendungen mit διά bezeichnet; z. B. διὰ βραχέων, διὰ μακρῶν (sc. λόγων) τοὺς λόγους ποιεῖσθαι, durch kurze, lange Rede, d. i. kurz, weitläufig abhandeln od. darstellen, Isocr. Plataic. c. 2. §. 3. Plat. Gorg. p. 449. B. διὰ μακροτέρων εἰπεῖν u. ä., ausführlicher, Isocr. Arist. u. a. ἀποκρίνεσθαι διὰ βραχυτάτων, ganz kurz, Plat. Gorg. p. 449. D. δι' αἰδοῦς εἰπεῖν, mit Bescheidenheit, ehrerbietig, Eur. Bacch. 441. διὰ ψευδῶν ἔπη, lügenhafte Reden, Eur. Hel. 316. διὰ κεφαλαίων, summarisch, Aeschin. de fals. leg. p. 31, 29. — Auf dieselbe Weise wird neben den Verben, welche ein *Thun* bezeichnen, die Art, wie man etwas verrichtet, mit διά angegeben, wie z. B. διὰ ταχέων od. διὰ τάχους, *in* Schnelligkeit, schnell, Thuc. Soph. Xen. u. a. διὰ σπουδῆς, mit Hast, eilig, Eur. Bacch. 202. δι' ἀκριβείας, = ἀκριβῶς, Plat. δι' ἐπιορκίας καὶ ἀπιστίας πράττειν τι, auf dem Wege des Meineids u. der Treulosigkeit, Xen. An. 2, 5, 21. διὰ πίστεως ἐγχειρίζειν ἑαυτόν τινι, mit Vertrauen, Xen. An. 3, 2, 8. διὰ λόγων συγγίγνεσθαι, διὰ μέθης ποιεῖσθαι τὴν συνουσίαν, in Gespräch, in Trunkenheit verkehren, Plat. Polit. p. 272. B. conv. p. 176. E. — Bei Spät. wird oft auch das materielle Mittel, durch dessen Anwendung etwas gestaltet wird, durch διά angegeben, wie z. B. διὰ μέλανος γράφειν, mit Tinte schreiben, Plut. Sol. 17. διὰ τούτων, in diesen Ausdrücken, mit diesen Worten, oft bei Grammat. Auch zu Bezeichnung des Stoffes, woraus etwas bereitet ist, gebrauchen Spät., bes. Aerzte διά, wie z. B. διά τινος πεποιημένος, aus etwas bereitet, Plut. Num. 8. κατασκευάζειν εἴδωλα δι' ἐλέφαντος καὶ χρυσοῦ, Diod. 17, 115., διὰ χόνδρου ῥοφήματα, Graupenschleim, Galen.

B) *Mit d. Acc.*: I) *in Beziehung auf den Raum*, nur bei Dicht., die für diese Bezeichnung διά abwechselnd mit d. Gen. u. d. Acc. verbinden, während in Prosa nur die Verbindung mit d. Gen. gebräuchlich ist: *durch — hin*, *durch*, *über — hin*, *in*. ἐξ δὲ διὰ πτύχας ἦλθε χαλκός, drang *hindurch*, Il. 7, 247. ἀΐσσειν διὰ ὕλην, *durch* den Wald, Il. 11, 118. vgl. Od. 10, 150. u. Eur. Iph. A. 185. ἔρχεσθαι διὰ ῥωπήϊα, *durch's* Gebüsch, Il. 23, 122. u. ä. b. Eur. u. a. ἔρχεσθαι δι' ἄκριας, *über* Höhen *hin*, Od. 10, 281. ᾤκεον ἐν σπήεσσι δι' ἄκριας, *auf* Höhen, Od. 9, 400. vgl. 14, 2. ἤϊξαν διά τ' οἰκία καὶ πόλιν, flogen *über* die Häuser u. die Stadt *hin*, Od. 2, 154. διὰ τάφρον, *durch* u. *über*, Il. 12, 62. διὰ δώματα ἰέναι u. dgl., *durch* den Saal *hin*, *im* Saale *umher*, Hom. δι' Ὑπερβορέους, *durch* das Land der Hyp. *hin*, Pind. Isthm. 6 (5), 34. οἴχεσθαι δι' ἔρεβος, *im* Erebos *herum* flattern, Eur. Hel. 526. ἄγειν διὰ πτόλιν, διὰ σπέος, *in* der Stadt, *in* der Höhle *herum*, Od. διὰ πόντον, *über* das Meer *hin*, Pind. Isthm. 4 (3), 70. δι' ἅλα, διὰ πόντιον κῦμα, διὰ λίμνας, Eur. ἄραβος δὲ διὰ στόμα γίγνετ' ὀδόντων, die Zähne *im* Munde klapperten, Il. 10, 375. μῦθον διὰ στόμα ἄγεσθαι, *im* Munde führen, Il. 14, 91. ἔχειν τινὰ διὰ στόμα, Einen *im* Munde haben, Ar. Lys. 855. ἐρατὴν διὰ στόμαθ' ὄσσαν ἱεῖσαι, liebliche Töne *aus* dem Munde erschallen lassend, Hes. th. 65. u. ä. b. Aesch. Eur., z. B. ἀναβοᾷ διὰ στόμα, es ertönt laut *aus* dem Munde, Eur. Or. 103. δι' ὁδοὺς ἀνόδους στείχειν, *auf* unwegsamen Wegen, Iph. T. 889. νόμοι οὐρανίαν δι' αἰθέρα τεκνωθέντες, *im* Himmelsäther erzeugte Gesetze, Soph. OR. 866.

II) *von der Zeit*: *während*, nur bei Ep., u. zwar nur in der Verbindung διὰ νύκτα, während der Nacht, oft bei Hom. u. a. Ep., ausserdem nur noch διὰ γλυκὺν ὕπνον, während des süssen Schlafes, Mosch. 4, 91. Wenn auch an manchen Stellen die Uebersetzung: *unter Einfluss*, *unter Begünstigung* der Nacht den Vorzug zu verdienen scheint, so zeigt sich doch an anderen das rein Zeitliche so deutlich, dass dieser Gebrauch nicht zu bezweifeln ist, namentlich auch in der Stelle aus Mosch.

III) *zu Angabe der Veranlassung*, durch welche etwas geschieht (s. oben A. III.). Auf diese Weise wird διά eben so wohl in Beziehung auf Personen, als in Beziehung auf Sachen u. Zustände gebraucht. 1) διά *mit d. Acc. der Person*: a) *auf Veranlassung*, *auf Veranstaltung*, *auf den Betrieb Jemds*, Od. 8, 520. 13, 121. 19, 154. Pind. Isthm. 5 (4), 13. Thuc. 1, 41. Ar. Plut. 145. Xen. An. 7, 6, 33. b) *durch die Wirksamkeit*, *durch das Verdienst* od. *die Schuld Jemds*, Soph. OC. 1129. Plat. Xen. Dem. u. a. ποιεῖν τι αὐτὸν δι' αὑτόν, etwas rein durch sich selbst thun, an u. für sich etwas wirken, Plat. rep. 2. p. 367. B. τιμᾶσθαι δι' αὑτόν, um sein selbst willen geehrt werden, id. Menex. p. 247. B. Bes. zu bemerken ist die elliptische Wendung εἰ μὴ διά τινα, wenn Einer nicht gewesen wäre, wenn Einer nicht gewirkt hätte, z. B. Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καί, εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν, er würde hineingestürzt worden seyn, wenn der Prytane nicht gewesen wäre (der es hinderte), Plat. Gorg. p. 516. E. vgl. Dem. p. 364, 10—13. Auch mit d. Acc. eines Zustandes: εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν, Thuc. 2, 18. vgl. Ar. Vesp. 558. c) *aus Berücksichtigung Jemds*, Ar. Plut. 143. 160. 170. d) selten auch zu Bezeichnung der Vermittelung, wie διά mit d. Gen.,

z. B. Ὀδυσσέος λόγος ἐγένετο δι' Ὅμηρον, Odysseus gelangte in Ruf durch Homer, Pind. Nem. 7, 31. vgl. Sint. zu Plut. Them. 18. p. 121. — 2) διά *mit d. Acc. eines Nomens, welches eine Sache od. einen Zustand bedeutet: auf Veranlassung, in Folge, wegen, aus;* seltener: *aus Berücksichtigung, um — willen.* Am häufigsten mit neutralen Pronominen, wie διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα: δι' ὅ, δι' ἅ, desshalb, desswegen, aus diesem Grunde; wesshalb, wesswegen, Att. von Thuc. an. διὰ τί; weshalb? Att. διὰ πολλά, aus vielen Gründen, Xen. An. 1, 9, 22. u. a. διὰ μῆτιν Ἀθήνης, Ἀθηναίης διὰ βουλάς, in Folge der Fürsorge, der Rathschläge, Hom. δι' ἐμὴν ἰότητα, in Folge meines Geheisses, Il. 15, 41. διὰ τεὰν δύναμιν, unter dem Einflusse deiner Macht, durch deine Macht, Pind. Pyth. 2, 38. κτεῖνε δι' ἀφραδίας, aus Unüberlegtheit, Od. 19, 523. So δι' ἀφροσύνην, δι' ἄγνοιαν, διὰ μανίαν, διὰ ῥαστώνην, διὰ τὸν φόβον, διὰ φιλίαν, aus Unverstand u. s. w., bei Xen. u. Plat. δι' ἔνδειαν, aus Mangel od. Armuth, Xen. An. 7, 8, 6. διὰ καῦμα, διὰ χειμῶνα, vor Hitze, vor Kälte, Xen. An. 1, 7, 6. διὰ τὴν εἰρήνην, διὰ τὴν παιδείαν, in Folge des Friedens, der Erziehung, Xen. Cyr. 3, 2, 18. 1, 4, 3. διὰ τὴν συμβουλὴν ταύτην, auf Veranlassung dieses Rathes, für diesen Rath, Xen. An. 5, 6, 11. διὰ τεὰν τιμάν, um deiner Ehre willen, Pind. Isthm. 5 (4), 6. — διὰ τὸ mit d. Infin., aus dem Grunde weil, oft bei den Att. aller Zeiten.

C) In der Zusammensetzung bedeutet διά 1) Erstreckung bis an das Ende, in Beziehung auf den Raum sowohl als auf die Zeit, wie in διαβαίνειν, διαβάλλειν, διέρχεσθαι, — διαγίγνεσθαι, διατελεῖν. Demgemäss bezeichnet es auch theils die Vollendung, wie in διεργάζεσθαι, διαπεραίνειν, διαφθείρειν, theils die Verbreitung nach allen Punkten hin, wie in διαδιδόναι, διαπέμπειν, διαφορεῖν, theils endlich die Ueberragung, wie in διαφέρειν, διαπρέπειν. vgl. oben A. I. 1. u. 2. — 2) Trennung, wie unser *zer*, z. B. in διαιρεῖν, διαλύειν, διαλαμβάνειν, διασκεδαννύναι. Hieraus entwickelt sich theils der Begriff der Verschiedenheit u. des Widerstreites, wie in διαφωνεῖν, διαφέρειν, theils der Begriff der Gegenseitigkeit, des Hin u. Her, wie διαγωνίζεσθαι, διατοξεύεσθαι, διαλέγεσθαι, διαφιλοτιμέομαι. vgl. Valck. Hdt. 5, 18. 6, 15. Locell. Xen. Eph. p. 214. Kiessl. Theocr. 5, 22. Phryn. in Bekk. An. p. 37. — 3) ein Durcheinanderseyn, Gemischtseyn, wie διάλευκος, διάχρυσος. Bei spät. Aerzten dient διά auch oft zu Angabe des Stoffes, woraus etwas bereitet ist, wie διάῤῥοδον, διάκροκον. vgl. oben A. III. 2. zu Ende.

D) Quantität. Die Endsylbe von διά wird durch die Kraft der Arsis bei Ep. oft zur Länge erhoben, in welchem Falle Aesch. διαί gebraucht Ag. 1454. 1486. Choeph. 606., nach Herm. auch Ag. 456. 1132. Die Anfangssylbe verlängert Hom. im Anfang des Hexameters, Il. 3, 357. 4, 135. 7, 251. 11, 435. — Bei Ar. Eccl. 1156. Nub. 916. Av. 1752., wo διά nur als *eine* Sylbe gemessen ist, soll nach W. Dindorf dafür ζά hergestellt werden. — Dass διά auch da, wo es seinem Nomen nachgesetzt ist, den Accent auf der Endung behält, ist der Vorschrift der alten Grammatiker gemäss, s. Herodian. bei Ioann. Alex. τον. παραγγ. p. 27, 31. vgl. Göttl. allgem. Accentl. p. 378 f.

Δία, acc. vom ungebr. Δίς zu Ζεύς. [⏑⏑]

Δία, ἡ, Name mehrerer Orte u. Inseln, Steph. Byz., bes. 1) alter Name für Naxos, Od. 11, 25. 2) eine Insel bei Kreta, Strab. 10. p. 484. [– –]

δῖα, ἡ, die göttliche, fem. v. δῖος, Hom.

Δῖα, ἡ, 1) Name der Hebe zu Sikyon u. Phlius, Strab. 8. p. 382. 2) Tochter des Eïoneus od. Deïoneus, Mutter des Peirithoos, Diod. 1, 69. Schol. Pind. Nonn.

Δῖα, τά, bei den Teiern = Διάσια.

διαβάδίζω, f. ίσω, Luc., (βαδίζω) durchschreiten, hindurchgehen, Thuc. 6, 101., hin u. her schreiten, spazieren gehn, Luc. Dem. enc. 1. Ach. Tat. 1, 16.

διαβάθρα, ἡ, (βάθρα) Leiter, Strab. 16. p. 763., bes. Schiffsleiter, Brücke, Et. M. Hesych.

διάβαθρον, τό, eine Art niedriger Schuhe, bes. der Frauen, *diabathra*, Alex. b. Ath. 13. p. 568. B. Alciphr. 3, 46.

διαβαίνω, f. βήσομαι, (βαίνω, irr.) 1) mit gespreizten Beinen gehn od. stehn, *divaricari;* so εὖ διαβάς, vom Krieger, der weit ausschreitend zum od. gegen den Angriff festen Fuss fasst, Il. 12, 458. vgl. Tyrt. 2, 21. Ap. Rh. 3, 1294.; die Beine ausspreizen, Ar. Vesp. 688. Xen. Arist. κολοσσοί, ἀνδριάντες διαβεβηκότες, Bildsäulen mit ausgespreizten Beinen, Plut. mor. p. 779. E. τοσόνδε βῆμα διαβεβηκώς, der die Beine so weit ausgespreizt hat, Ar. Eq. 77. Trop. ὀνόματα διαβεβηκότα, d. i. sehr lange Worte, Dion. Hal. μεγάλα διαβαίνειν ἐπί τινα, mit grossen Schritten auf Einen losgehen, Luc. Anach. 32. 2) überschreiten, durchschreiten, überspringen, hinübergehen, τάφρον, Il. 12, 50. Xen., πόρον Ὠκεανοῖο, Hes. th. 292., νάπας, χαράδραν, ποταμόν (durchwaden, darüber gehen, darüber fahren), γέφυραν u. dgl., Hdt. u. Att., u. ohne Acc., übersetzen, *traiicere*, ἐπὶ κελήτων, Ar. Lys. 60., πλοίῳ, Hdt., εἰς Ἤλιδα, Od. 4, 635. Hdt. u. Att.; auch mit d. blossen Acc., τήνδε τὴν ἤπειρον, Hdt. 4, 118. Auch διαβαίνειν διὰ ποταμοῦ, Xen. An. 4, 8, 2. Trop. übergehen, τῷ λόγῳ ἔς τινα, sich an Einen wenden, Hdt. 8, 62.

διαβάλλω, f. βαλῶ, pf. βέβληκα, (βάλλω, irr.) 1) hindurch od. hinüber bringen od. führen, *traducere*, νέας, Hdt. 5, 34. vgl. 33. b) scheinbar intr. ohne νέας, übersetzen, *trajicere*, ἐς τὴν Χερσόνησον, Hdt. 9, 114., πρός τινα τόπον, Thuc. 2, 83. Eur. Suppl. 931., πέρην δ., Hdt. 5, 44. Auch mit d. Acc. γεφύρας δ., *pontes trajicere*, Eur. Rhes. 117., τὸ πέλαγος, Demetr. com. b. Ath. 3. p. 109. A., τὸν Ἰόνιον, Thuc. 6, 30. Plut. 2) vor- od. hinwerfen, Ar. Fr. 643. mit Anspielung auf Bdtg 4. 3) durchstecken, δάκτυλον τῆς θύρας, Diog. L. 1, 118. τύλος διαβεβλημένος διὰ τοῦ ῥυμοῦ, Arr. An. 2, 3, 7. 4) übertr. mit Worten durchziehn, verleumden, verlästern, verklagen, verhasst machen, τινὰ πρός od. εἴς τινα, bei Jem., Hdt. Thuc. u. a. Aber auch: auseinander bringen, entzweien, z. B. φίλους, oft b. Plat. Dah. διαβληθῆναι od. διαβεβλῆσθαί τινι, a) Einem verhasst seyn, Hdt. 8, 22. 5, 35. 6, 34. b) διαβεβλῆσθαί τινι, Einem verfeindet, gegen Einen mit Hass erfüllt seyn, Thuc. 8, 83. Plat. Phaed. p. 67. E. u. das. Stallb. 5) mit Worten täuschen, überreden, beschwatzen, betrügen, Wess. Hdt. 5, 50. Heind. Plat. Phaedr. p. 255. B. Ar. Thesm. 1214., auch im Med., Hdt. 9, 116. Ar. Av. 1635. 6) im Med. διαβάλλεσθαι τοῖς κύβοις πρός τινα, mit Einem um die Wette würfeln, Plut. mor. p. 148. D. 272. F.

διαβαπτίζομαι, Dep. med., (βαπτίζω) sich mit einem Andern um die Wette untertauchen,

πρός τινα, Polyaen. 4, 2, 6. Uebertr. τινί, = διαλοιδορεῖσθαί τινι, Dem. p. 782, 26.

διαβασανίζω, (βασανίζω) durch u. durch prüfen, genau untersuchen, Plat. legg. 12. p. 957. B. 961. A. Arr. Epict. 2, 26, 13.

διαβασείω, = διαβησείω, Dio Cass. 40, 32.

διάβασις, εως, ἡ, (διαβαίνω) das Durch- od. Hinübergehen, der Uebergang, die Ueberfahrt, Hdt. Thuc. Xen. u. a. διάβασιν ποιεῖσθαι, = διαβαίνειν, Hdt. 1, 186. Trop. ὡρῶν δ., der Uebergang, Wechsel der Jahreszeiten, Ael. n. a. 9, 46. 2) Mittel zum Uebergehen, Uebergang, Brücke, Steg, Thuc. u. a. Att.; auch: Ort wo man übergeht, Furth, Pass, Thuc. 7, 74. Xen.

διαβάσκω, (βάσκω) = διαβαίνω, einherstolziren, Ar. Av. 489.

διαβαστάζω, f. άσω, (βαστάζω, irr.) 1) durch- od. herübertragen, LXX. 2) mit der Hand wägen, abwägen, Luc. ep. Sat. 33. Plut. Dem. 20.

διαβατέος, α, ον, Adj. verb. von διαβαίνω, wo man durch, darüber gehen muss, ποταμός, Xen. An. 2, 4, 6.

διαβατήρια, τά, (sc. ἱερά) Opfer für eine glückliche Ueberfahrt od. Reise, die man vollendet hat od. antreten will, Thuc. 5, 55. Xen. Hell. 4, 7, 2. u. a. διαβατήρια θύεσθαι, ein Opfer bei solcher Gelegenheit darbringen, Thuc. 5, 54. 116., θύειν, Plut. Luc. 24. 2) das Paschafest, Philo u. KS.

διαβάτης, ου, ὁ, (διαβαίνω) 1) der Uebersetzende, Poll. 2) = διαβήτης, Hesych. Et. M. [α]

διαβατικός, ή, όν, 1) leicht eindringend, scharfsinnig, sp. W. 2) bei Gramm. transitivus, διάθεσις, σύνθεσις, Apollon., von

διαβατός, ή, όν, Adj. verb. von διαβαίνω, zum Durchgehn, zu passiren, fahrbar, ποταμός, ὕδατα u. dgl., Hdt. u. Att. von Thuc. an.

διαβεβαιόομαι, (βεβαιόω) Med., fest versprechen, versichern, Dem. p. 220, 4., περί τινος, etwas, Polyb. Diod. Dion. H. Plut. Dav.

διαβεβαίωσις, εως, ἡ, Versicherung, Bestätigung, sp. W.

διαβεβαιωτικῶς, Adv., versichernd, Sext. Emp.

διάβημα, τό, (διαβαίνω) das Hin- u. Hergehen, das Schreiten, der Schritt, Hesych. LXX. KS.

διαβησείω, Desid. v. διαβαίνω, vom Fut. gebildet, ich mögte gern hinübergehen, Agath. 2. p. 79, 18 Nieb.

διαβήτης, ου, ὁ, (διαβαίνω) 1) der Zirkel, wegen seiner auseinander stehenden Schenkel, Ar. Nub. 178. Av. 1003. Plut. 2) die Bleiwage der Zimmerleute, Lothwage, *libella*, Plat. Phil. p. 56. B. 3) der gerade od. Doppelheber, *diabetes*, *sipho*, Hero spirit. p. 156. 4) die Harnruhr, Galen. Aret.

διαβιάζομαι, f. άσομαι, verstärktes βιάζομαι, Eur. Iph. T. 1365. Polyb. bei Suid. s. v. τὴν γῆν: von Pflanzen, die die Erde durchbrechen, Theophr. c. pl. 2, 17, 7. Vgl. Plat. Tim. p. 84. D.

διαβιβάζω, f. άσω, Xen., u. ῶ, Plat., (βιβάζω) 1) hindurch od. hinüber führen; bringen, schaffen, στρατόν, ὁπλίτας u. s. w., Hdt. 1, 75. Thuc. 4, 8. Xen. u. a., auch mit dem doppelten Acc., τὸ στράτευμα τὸν ποταμόν, das Heer über den Fluss führen, Plut. Pelop. 24. Polyb. öft. vgl. Plat. legg. 10. p. 900., wo σφώ herzustellen scheint. Metaph. τὸ χρήσιμον ἐπὶ τὰ ὁμοειδῆ, Plut. mor. p. 34. B. λόγον εἰς πέρας, die Rede zu Ende bringen, Heliod. 2, 4. 2) von der Zeit, zubringen, *transigere*, Schol. Dav.

διαβιβασμός, ὁ, der Uebergang, Apoll. de pron. p. 404. B.

διαβιβαστικός, ή, όν, *transitivus*, Apoll. de synt. p. 294, 11.

διαβιβρώσκω, f. διαβρώσω, (βιβρώσκω, irr.) durchfressen, auffressen, zernagen, Plat. Tim. p. 83. Hippocr. Gal. Plut.

διαβιόω, f. ώσομαι, aor. 2 διεβίων, inf. διαβιῶναι, (βιόω, irr.) durchleben, verleben, χρόνον, Plat. legg. 5. p. 802. C. Isocr. Euag. p. 203. B. u. a.; intr. sein Leben hinbringen, Plat. u. a., mit etwas, mit d. Part., wie διαγίγνομαι, z. B. δοκῶ τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι, ich glaube mein ganzes Leben hindurch darauf gedacht zu haben, Xen. mem. 4, 8, 4. apol. §. 3.

διαβιωτέον, Adj. verb. von διαβιόω, man muss sein Leben hinbringen, παίζοντα, Plat. legg. 7. p. 803. E.

διαβλαστάνω, f. στήσω, (βλαστάνω, irr.) ausschlagen, auskeimen, Theophr. Dav.

διαβλάστησις, εως, ἡ, das Ausschlagen, Auskeimen, Theophr.

διαβλέπω, f. ψομαι, (βλέπω) scharf sehn, Arist. de som. 3., auch: starr vor sich hin sehn, Plat. Phaed. p. 86. D.; mit d. Acc., scharf ansehn, Plut. mor. p. 36. E., auch εἰς od. πρός τινα, Plut.

διαβλητέον, Adj. verb. von διαβάλλω, man muss verleumden, Clem. Al.

διαβλητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, = διαβολικός, Poll.

διαβλήτωρ, ορος, ὁ, (διαβάλλω) der Verleumder, Maneth. 4, 236.

διαβοάω, f. ήσω, Herod., att. ήσομαι, (βοάω, irr.) laut durch einander schreien, mit folg. ὡς, Thuc. 8, 53. 78. Dah. ausschreien, laut verkünden, ὅτι, Herod. 2, 2, 4., ἄχη, Aesch. Pers. 644.; bekannt, berühmt od. berüchtigt machen, bes. im Pass., z. B. ταῦτα διαβεβόηται, dass ist bekannt, Plat. ep. 2. p. 312. B. Plut. ἐπί τινι διαβεβοημένος, berühmt wegen etwas, Diod. Luc. Plut. Arr. Dav.

διαβόησις, εως, ἡ, das laute Schreien, Plut. mor. p. 455. B.

διαβόητος, ον, bekannt, Plut. Herod. u. a., im guten u. bösen Sinne, berühmt, berüchtigt, ἐπί τινι, wegen etwas, Luc. Plut. u. a.

διαβολή, ἡ, (διαβάλλω) 1) Beschuldigung, Verleumdung, Vorwurf, Hdt. Thuc. u. a. διαβολὰς ἔχειν ὡς, in dem Rufe stehen, beschuldigt werden, Isocr. p. 184. C. Plut., auch ἐν διαβολαῖς εἶναι, Polyb. ἐν διαβολῇ τινος γενέσθαι, einer Sache beschuldigt werden, Plut. Cat. maj. 9. Dah. die schlechte Meinung, die durch nachtheiliges Gerede Anderer von Einem erweckt ist, üble Nachrede, Isocr. p. 5. B. ἐξελέσθαι τινὸς τὴν διαβολήν, Einem die üble Meinung von sich benehmen, Plat. apol. p. 19. A. u. das. Stallb. 2) Zerwürfniss, Thuc. 2, 65.; Hass, Abneigung, πρός τι, Plut. Lyc. 20. u. öft.

διαβολία, ἡ, (διάβολος) Verleumdung, Beschuldigung, Pind. Pyth. 2, 140. Theogn. 324., an beiden Stellen mit langem α des Metrums wegen.

διαβολικός, ή, όν, verleumderisch, Clem. Al., bei KS. teuflisch.

διαβόλιμον, Thuc. 8, 91. f. L. st. διαβολῇ μόνον.

διάβολος, ον, verleumdend, beschuldigend, verlästernd, schmähsüchtig, Andoc. Plut. u. a., διαβολώτατος, Ar. Eq. 45. Als Subst., der Verleumder, Ath. 11. p. 508. E., bei KS. u. NT. der

Teufel. Adv. διαβόλως, auf verleumderische Weise, Thuc. 6, 15.

διαβομβέω, (βομβέω) summen, zischen, λέξεις, Dion. Areop.

διαβορβορύζω, (βορβορύζω) verstärktes βορβορύζω, kollern, gurren, Hippocr.

διαβόρειος, ον, (Βορέας) sich gegen Norden erstreckend, μερίδες, Strab. 2. p. 86 (Kor. βόρειοι).

διαβόρος, ον, (βιβρώσκω) 1) durchfressend, mit d. Acc. νόσος διαβόρας πόδα, ein den Fuss durchfressender Schaden, Soph. Phil. 7. Tr. 1084., aber 2) pass. διάβορος, ον, durchfressen, durchlöchert, zerfressen, Soph. Tr. 676.

διαβοστρυχόω, (βοστρυχόω) ganz in Locken legen, διαβεβοστρυχωμένος, Archil. b. Poll. 2, 27.

διαβουκολέω, (βουκολέω) hinhalten, einwiegen, täuschen, Luc. dial. mort. 5, 2. Pass. διαβουκολεῖσθαί τινι, sich an etwas ergötzen, Themist. 21. p. 255. D.

διαβουλεύομαι, (βουλεύω) sich berathschlagen, Rath halten, überlegen, überdenken, Thuc. 2, 5. 6, 34. 7, 50. Plat. Polit. p. 304. E. Andocid. 2. §. 19. u. a.; mit d. Inf., im Sinne haben, Luc. Pisc. 24. Dav.

διαβούλιον, τὸ, Rath, Rathschluss, Berathschlagung, Polyb.

διαβραβεύω, als Preis od. Belohnung geben, Aesop. fab. 35 Fur.

διαβρεχής, ές, durchnässt, benetzt, Luc. Tragop. 303., von

διαβρέχω, f. ξω, (βρέχω) benetzen, durchnässen, Hippocr., einwässern, ταρτύματα, Aesch. fr. 306 Dind., ἄλφιτα, Ael. u. a.; übertr. von Trunkenen, wie βρέχω, διαβεβρεγμένος, Heliod. 5, 31.

διαβριμάομαι, verstärktes βριμάομαι, Themist. 21. p. 261. C.

διάβροχος, ον, (διαβρέχω) = διαβρεχής, durchnässt, benetzt, nass, Eur. Hippocr. Plut. u. a.; von Orten, nass, feucht, ἄγκος ὕδασι δ., Eur. Bacch. 1051., τόπος δ., Polyb. u. a.; von Schiffen, leck, Thuc. 7, 12.; übertr. ἔρωτι, von Liebe eingeweicht, durchweicht, Luc. Tox. 15., τῇ μέθῃ, betrunken, id. bis acc. 17.

διάβρωμα, τὸ, (διαβιβρώσκω) das (von Würmern) Durchfressene, Wurmloch, Strab. 13. p. 609.

διάβρωσις, εως, ἡ, das Durchfressen, Galen. Aretae.

διαβρωτικός, ή, όν, durchfressend, zerfressend, τινός, etwas, sp. W.

διαβυνέω, (βυνέω) im Med. sich (sibi) durchstopfen, durchstossen, ὀϊστοὺς διὰ τῆς χερός, Hdt. 4, 71.

διαβύνω, Hdt. 2, 96., u. διαβύω, (βύω) durch eine Oeffnung od. ein Loch hineinstossen, durchstossen, Hippocr. p. 260, 28.

διαγαληνίζω, f. ίσω, (γαληνίζω) ganz windstill machen, ganz erheitern, τὰ πρόσωπα, Ar. Eq. 651.

διαγανακτέω, (ἀγανακτέω) sehr zürnen, Dem. p. 833, 17. Plut. u. a. Spät. Dav.

διαγανάκτησις, εως, ἡ, heftiger Zorn od. Unwille, Plut. Mar. 16.

διαγγελία, ἡ, die Meldung, Joseph. b. Jud. 3, 8, 5., von

διαγγέλλω, f. ελῶ, (ἀγγέλλω) 1) durch einen Boten melden; anzeigen, bekannt machen, πρός τινα, Dem. p. 163, 7. Plut. Crass. 5. u. a., τινί, Thuc. 7, 73. 2) überallhin verkündigen, verbreiten, bekannt machen, τί, mit folg. ὅτι u. Acc. c. Inf., Pind. Nem. 5, 5. Eur. Thuc. Xen. u. a. — Med. einen Befehl unter sich verbreiten, ihn einander mittheilen, Xen. An. 3, 4, 36. Dav.

διάγγελμα, τὸ, das Gemeldete, gebrachte Nachricht, sp. W.

διάγγελος, ὁ, 1) Zwischenbote, internuntius, = ἐξάγγελος, Spion, Thuc. 7, 73. 2) in der Armee, optio, der Adjutant, der die Befehle des Feldherrn bekannt macht, Plut. Galb. 24. mor. p. 678. D. Dio Cass. 40, 8.

διαγελάω, f. άσω, (γελάω) verlachen, auslachen, τινά, Eur. Bacch. 272. 322. Luc. Plut., τινός, Xen. An. 2, 6, 29. 2) intr. lächeln, sich aufheitern, ruhig seyn, von Witterung, Luft, Meer u. dgl., Theophr. h. pl. 8, 2, 4. Plut. Heliod. [ᾰσω]

διαγεύομαι, (γεύομαι) durchkosten, Plut. Geop. Das Act. nur bei Spät. Dav.

διάγευσις, εως, ἡ, das Durchkosten, Geop. 7, 7.

διαγίγνομαι, f. γενήσομαι, u. διαγίνομαι, (γίγνομαι, irr.) eine Zeit hindurch seyn, fortbestehen, sich erhalten; sein Leben hinbringen, am Leben bleiben, Ar. Av. 45. Aeschin. c. Tim. §. 24. Plat. Tim. p. 22. C. u. a., τοσάδε ἔτη, so viele Jahre am Leben bleiben, id. apol. p. 32. E. δ. ἀπὸ τῆς τέχνης, von seiner Kunst leben, Arist. pol. 2, 5, 6. τὴν νύκτα οὕτως διεγένοντο, so brachten sie die Nacht zu, Xen. An. 1, 10, 19., aber γενναίως δ. ἔν τινι, sich edel bei etwas betragen, Plut. mor. p. 119. D. ἀήττητον διαγενέσθαι, unbesiegt bleiben, Plut. mor. p. 119. D. Bes. häufig mit d. Part., wo es im Deutschen gew. durch ein Adv. (immer, fortwährend) ausgedrückt wird, Thuc. Xen. Plat. u. a., z. B. διαγέγονεν ὑμᾶς κολακεύων, er hat euch immer geschmeichelt, Dem. p. 680, 19. vgl. Rost gr. Gr. p. 670 f. ἄρχοντα δ., sich in der Herrschaft erhalten od. behaupten, Xen. Cyr. 1, 1, 1. 2) dazwischen seyn, bes. von zwischenliegenden Zeiträumen, dazwischen verstreichen, verlaufen, δέκα ἐτῶν διαγενομένων, nach Verlauf von zehn Jahren, Dem. p. 833, 14. u. öft. Isae. Lys. Plut., mit d. Dat. ὀκτὼ ἔτη διαγεγονότα τῇ κρίσει, es sind acht Jahre über dem Processe vergangen, Dem. p. 541, 7.

διαγιγνώσκω, f. διαγνώσομαι, u. διαγινώσκω, (γιγνώσκω, irr.) 1) genau kennen lernen od. erkennen, unterscheiden, dignoscere, Il. 7, 424., mit εὖ, Il. 23, 240. 470., gew. τὶ, Soph. El. 1186. Ar. u. Att. von Thuc. an; δ., εἰ, Hdt. 1, 134., ὅτι, Plat. διεγνωκέναι, ὅτι, genau erkannt, d. i. die feste Ueberzeugung haben, Isocr. Nic. §. 47. τὶ πρός τι, etwas wovon unterscheiden, Theophr. h. pl. 5, 3, 2. Arist. mir. ausc. p. 834, 1. 2) entscheiden, abs. u. mit d. Acc., Xen. Hell. 5, 3, 25. Dem. u. a., δίκην, einen Streit, Aesch. Eum. 709. κρίσις διεγνωσμένη, ein ausgesprochenes Urtheil, Thuc. 3, 53. δ. περί τινος, über Jemand entscheiden, id. 4, 46. 3) sich entscheiden, beschliessen, mit folg. Inf., Hdt. 6, 138. Thuc. 1, 118. u. a. 4) = διαναγιγνώσκω, durchlesen, Polyb. Ael.

διαγκυλέομαι, = d. folg.; κεραυνὸν διηγκυλημένος, schussfertig mit dem Blitze, Luc. Jup. conf. 15. (s. das. Jacob.), τόξον, Hdn. 1, 14.

διαγκυλίζομαι, den Wurfspiess beim ledernen Schwungriemen fassen u. ihn so zum Wurf bereit halten, überh. sich schussfertig machen; διηγκυλισμένος, wurf- od. schussfertig, Xen. An. 4, 3, 28. 5, 2, 12., wo Andere διηγκυλωμένος lesen.

διαγκυλόομαι, (*ἀγκυλόω*) = d. vorh., *τὴν λόγχην διηγκυλωμένος*, Chion. ep. 4. Vgl. d. vor.

διαγκωνίζομαι, (*ἀγκωνίζω*) sich auf den Ellnbogen stützen, Damasc. b. Suid. Dav.

διαγκωνισμός, *ὁ*, das Aufstützen od. Lehnen auf dem Ellnbogen, Plut. mor. p. 644. A.

διαγλαύσσω, (*γλαύσσω*) hellglänzen, Ap. Rh. 1, 1281.

διαγλάφω, f. *ψω*, (*γλάφω*) ausgraben, aushöhlen, *εὐνὰς ἐν ψαμάθοισι*, Od. 4, 438. [ᾰ]

διάγλυμμα, *τό*, (*διαγλύφω*) Ausschnitzel, Hesych.

διάγλυπτος, *ον*, durchgeschnitten, ausgeschnitten, Crinag. in Anth. 6, 277.

διαγλύφω, f. *ύψω*, (*γλύφω*) durchschneiden, ausschneiden, ausmeisseln, ausschnitzen, bes. von vertiefter Arbeit, Gegens. *ἀναγλύφω*, Diod. 1, 66. Ael. [ῡ]

διαγνάπτω, (*γνάπτω*) aufscharren, aufkratzen, v. L. Od. 4, 438. st. *διαγλάφω*, s. schol. Harl.

διαγνώμη, *ἡ*, (*διαγιγνώσκω*) = *διάγνωσις*, Ueberlegung, Entscheidung, Beschluss, Entschluss, Thuc. 1, 87. u. öft.

διαγνώμων, *ον*, gen. *ονος*, (*διαγιγνώσκω*) unterscheidend, entscheidend, erkennend, *τινός*, Antiph. p. 122, 39. Damasc. b. Suid.

διαγνωρίζω, f. *ίσω*, (*γνωρίζω*) genau unterscheiden, Schol. Dionys. Thr. in Bekk. An. p. 787, 15.; bekannt machen, Luc. ev. 2, 17.

διάγνωσις, *εως*, *ἡ*, die Unterscheidung, Erkennung; Entscheidung, Bestimmung, Beschluss, Plat. Isocr. Dem. u. a. *διάγνωσιν ποιεῖσθαι*, unterscheiden, Thuc. 1, 50. Dem. Bei d. Aerzten: die Erkennung der Krankheit, *Diagnose*, Galen. t. 5. p. 121. u. a.

διαγνωστέον, Adj. verb. v. *διαγιγνώσκω*, man muss unterscheiden, bestimmen, Luc. Hermot. 16.

διαγνώστης, *ου*, *ὁ*, der Unterscheider, Entscheider, Isocr.

διαγνωστικός, *ή*, *όν*, zum Unterscheiden geschickt, abs. u. mit d. Gen., Luc. Galen.

διαγνωστός, *ή*, *όν*, zu unterscheiden, Galen.

διαγογγύζω, verstärktes *γογγύζω*, Heliod. 7, 27. NT.

Διαγόρας, *ὁ*, 1) Sohn des Damagetos, König von Ialysos auf Rhodos, berühmter olympischer Sieger (Ol. 79.), von Pind. Ol. 7. besungen. Vgl. Paus. 6, 7. 2) ein Philosoph, von der Insel Melos gebürtig, mit dem Bein. *ὁ ἄθεος*. Er wurde Ol. 91, 2. als Gottesleugner aus Athen vertrieben, Ar. Av. 1072. Lys. p. 104, 39. u. a.

διαγόρευσις, *εως*, *ἡ*, die Bestimmung, der Befehl, Porphyr. b. Stob., von

διαγορεύω, (*ἀγορεύω*) 1) deutlich u. bestimmt sagen, aussagen, Hdt. 7, 38.; bestimmen, festsetzen, Dion. H. ant. 1, 78. App. Luc.; befehlen, Plut., *τινί*, id. C. Gracch. 16. 2) der Reihe nach durchsprechen, angeben, Dion. H. ant. 11, 19. 3) Einen mit Reden durchnehmen, *διαγ. κακῶς τινά*, Luc. Pisc. 26.

διάγραμμα, *τό*, (*διαγράφω*) 1) alles mit Linien Umzogene: Zeichnung, Figur, Riss, Plat. rep. 7. p. 529. E. u. a., bes. mathem. Figur nebst den dazu gehörigen Aufgaben, Xen. mem. 4, 7, 3. Plat. u. a.; in d. Musik: die Tabulatur, Scala, Phanias b. Ath. 8. p. 352. C. Dah. *ὥςπερ ἀφ' ἑνὸς διαγράμματος*, wie aus *einer* Tonart, Plut. Dem. 9. 2) Register, Tabelle, Liste, *σκευῶν*, Dem. u. a. Redn. 3) Vorschrift, Befehl, Dekret, Plut.

διαγραμμίζω, f. *ίσω*, im Bret spielen, Philem. b. Eust. Poll. Dav.

διαγραμμισμός, *ὁ*, Abgrenzung durch Linien; bes. das Spiel auf einem so abgetheilten Bret mit 60 schwarzen u. weissen Steinen, Bretspiel, Poll. Eust. Beck. Charikl. 1. p. 485.

διάγραπτος, *ον*, (*διαγράφω*, 3.) durchstrichen, ausgestrichen, *δίκη*, ein aufgehobener Process, Hesych.

διαγραφεύς, *έως*, *ὁ*, wer ein *διάγραμμα* macht, Zeichner, Schreiber, in Athen bes. der, welcher das Schema zu Kriegs- u. andern Steuern entwarf, s. Boeckh Staatsh. 1. p. 169. 2. p. 70.

διαγραφή, *ἡ*, das Abzeichnen, Plat. rep. 6. p. 501. A., Zeichnung, Figur, Plut. Philop. 4. u. a.; Aufzeichnung, Verzeichniss, Arist. eth. Nic. 2, 7. Diphil. bei Ath. 7. p. 292. Dah. Rechnungsbuch, Lexic. Auch: Gesetzesvorschrift, Dion. H. 2) das Durchstreichen, d. i. die Abweisung od. Zurücknahme eines Rechtshandels, Lexic. 3) Zahlung durch Anweisung, Assignation, *perscriptio*, Polyb. 32, 13, 7.

διαγράφω, f. *ψω*, (*γράφω*) mit Linien umziehn, abzeichnen, eine Zeichnung od. Figur, ein Schema von etwas entwerfen, *τὰ πλινθία*, Plut. Rom. 22.; übertr. mit Wort od. Schrift abzeichnen, d. i. a) genau beschreiben, *τὶ τῷ λόγῳ*, Plat. legg. 6. p. 778. A. Ael., auch bloss *δ.*, Philostr., *τὴν πόλιν*, ein genaues Bild des Staates entwerfen, Plat. rep. 6. p. 501. A.; dah. auch: anordnen, Plut. mor. p. 430. B. b) niederschreiben, aufzeichnen, Plut. Nic. 23., *νόμον*, Dion. H. ant. 6, 88. Plut. Mar. 4., *συνθήκας*, Polyb.; *στρατιώτας*, Soldaten ausschreiben, *describere milites*, id. 6, 12, 2. 2) zuschreiben, zutheilen, verschreiben, *τινί τι*, Einem etwas, Diod. 18, 50. Plut. Al. 15. u. öft. 3) durchstreichen, ausstreichen, eine Schrift, Aristid. 2. p. 368. Dah. verwerfen, verachten, gering schätzen, *τινά*, Eur. El. 1072. Ar. Lys. 677. Plat. u. a., *τὰ θεῖα*, Plut.; *δ. τινά τινος*, Einen von etwas ausschliessen, Themist. Synes. Bes. *διαγράφειν δίκην*, eine Klage zurückweisen, vom Vorsitzer des Gerichtshofes; Pass. *ἡ δίκη διαγράφεται*, die Klage wird zurückgewiesen, Ar. Dem. u. a. Med. *διαγράψασθαι δίκην*, abstehn vom Rechtshandel, die Klage aufgeben, vom Kläger, Dem. Lys. Meier u. Schöm. att. Proc. p. 27. not. 3. [ᾰ]

διαγρηγορέω, (*γρηγορέω*) = *διεγρηγορέω*, durchwachen, Hdn. 3, 4, 8.

διαγριαίνω, verstärktes *ἀγριαίνω*, Plut.

διαγρυπνέω, (*ἀγρυπνέω*) die ganze Nacht durch schlaflos seyn, Ar. Ran. 931. Plut. u. a., *τὴν νύκτα*, Diod. 14, 105. Dav.

διαγρυπνητής, *οῦ*, *ὁ*, die Nacht durchwachend, Suid. Schol. Ar.

διαγυμνάζω, f. *άσω*, (*γυμνάζω*) tüchtig durch Bewegung üben, *σῶμα*, Polyaen. 6, 1. Med. tüchtig turnen, Galen.

διάγχω, verstärktes *ἄγχω*, Luc. Anach. 31.

διάγω, f. *άξω*, (*ἄγω*, irr.) 1) hindurch od. hinüber führen od. bringen, überfahren, übersetzen, Od. 20, 187., *στρατιάν*, Thuc., *ἄρτους*, Xen. u. a. Auch weiter führen, dah. eine Linie verlängern, Euclid. 2) hinbringen, durchleben, zubringen, a) mit d. Acc. der Zeit, *αἰῶνα*, h. Hom. 19, 7. Xen. Plat., *τὸν βίον*, Ar. Trag. Plat. u. a., *τὸ γῆρας*, Xen.; ferner *χρόνον*, *τὸν χειμῶνα*, *τὴν ἡμέραν*, Xen. u. a. *ἑορτὴν δ.*, = *ἄγειν*, ein Fest feiern, Ath. 8. p. 353. F. b) häufig ohne Acc., aa) sein Leben hinbringen, leben, Plat. u. a., *ἐν εἰρήνῃ καὶ σχολῇ*, Plut. Tim. 3., *ἐν φιλοσοφίᾳ*, sein

Leben mit dem Studium der Philosophie hinbringen, Plat. bb) die Zeit hinbringen, verweilen, ἐν προαστείῳ, Herod. 1, 12, 5. vgl. Xen. An. 3, 3, 2. Plat. Euthyphr. p. 3. E. Dah. zögern, Thuc. 1, 90. Dio Cass., bei Plut. Timol. 10: τὸν χρόνον διάγειν. cc) mit d. Adv., sich in einem Zustande, einer Lage befinden, ἐν τοῖς χαλεπώτατα, Thuc. 7, 71., ἄριστα, Xen. mem. 4, 4, 15. u. a. εὐσεβῆ τρόπον περί τινα δ., sich rechtschaffen gegen Einen betragen, Ar. Ran. 457. dd) in Verbindung mit d. Part. bezeichnet es ein beständiges Verweilen in einem Zustande, z. B. ψυχή μου σκοποῦσα διῆγεν, überlegte *fortwährend*, Xen. Cyr. 5, 4, 35. ἐλπίδας λέγων διῆγεν, er machte ihnen *immer* Hoffnung, id. An. 1, 2, 11. u. öft. b. dems. u. a. S. Rost gr. Gr. p. 670 f. So auch mit d. Adj., Aesch. Eum. 994 (946). nach Hermanns Verbesserung: ὀρθοδίκαιοι πρέψετε διάγοντες, wenn ihr immer streng gerecht seyd. 3) hinbringen, erhalten, τινά τινι, Einen mit etwas, Philostr., auch: womit ergötzen, id., ἔν τινι, Luc. Phal. pr. 3. Trop. τέτταρσιν ὀβολοῖς, ὥςπερ ἀσθενοῦντα, τὸν δῆμον διάγειν, das Volk hinhalten, [Dem.] prooem. p. 1459 fin. 4) führen, leiten, lenken, τὰς πόλεις ἐν ὁμονοίᾳ, Isocr. p. 35. B. vgl. Dem. cor. p. 255., oft bei Dio Cass. 5) auseinander führen, weg-, abführen, Philostr. Joseph. δ. τοὺς ὀδόντας, die Zähne aufbrechen, Aretae. p. 4. A. [ᾰ] Dav.

διαγωγή, ἡ, 1) das Leben, die Lebensführung, Lebensweise, Plat. Arist. u. a. Auch βίου διαγωγή, Plat. rep. 1. p. 344. E. δ. τοῦ συζῆν, die Art des Zusammenlebens, Arist. pol. 3, 5, 14. 2) Zeitvertreib, Belustigung, Unterhaltung, Arist. metaph. 1, 1. 2. Polyb. Plut. u. a. 3) die Leitung, Führung, τῶν πραγμάτων, Dio Cass. 48, 5. ἡ διὰ πάντων τούτων δ., die Leitung, der Unterricht in allem diesen, Plat. ep. 7. p. 343. E. 4) Zögerung, Dio Cass. 57, 3. 5) der Standort der Schiffe, Hdn. Polyaen. Dav.

διαγωγικός, ή, όν, die Ueberfahrt betreffend; τέλη, Fährgeld, Strab. 4. p. 192.

διαγώγιον, τό, Durchgangszoll.

διαγωνιάω, f. άσω, verstärktes ἀγωνιάω, in grosser Angst od. Furcht seyn, mit folg. μή, Polyb., auch τοὺς Ῥωμαίους, μή, id. 3, 102, 10. [ᾱσ]

διαγωνίζομαι, (ἀγωνίζομαι) 1) mit Einem kämpfen, wettkämpfen, τινί u. πρός τινα, Xen. Plat. u. a., auch mit d. Acc. eines Pron., ταῦτα διαγ. πρὸς ἀλλήλους, darin mit einander wetteifern, Xen. Cyr. 1, 2, 12. vgl. 1, 4, 4. δ. ἀγῶνα, einen Wettkampf bestehen, Luc. 2) eifrig kämpfen, immer mit dem Nebenbegriff des Wetteifers, abs., τινί, πρός τινα, Att. von Thuc. an, περί τινος, um etwas, ὑπέρ τινος, für etwas, um es zu erlangen, Aeschin. in Ctes. §. 206. u. öft. Polyb.

διαγώνιος, ον, (γωνία) von einer Ecke, von einem Winkel zum andern, diagonal; ἡ διαγώνιος, die Diagonale, Aristid. Quinctil. p. 118.

διαγωνοθετέω, (ἀγωνοθετέω) eig. Kämpfe anstellen, dah. zum Kampfe antreiben, in Streit bringen, τὰ κατὰ τοὺς Ῥοδίους καὶ Λυκίους, Polyb. 26, 7, 7.; wenn es dort nicht vielmehr: *anordnen, entscheiden* heisst.

διαδαίω, nur im Aor. διαδάσασθαι, b. Hom. δασάσκετο, (δαίω) zertheilen, vertheilen, mit Tmesis, Il. 9, 333. Pind. Ol. 7, 139., als Ein Wort, Hdt. 4, 145. 8, 121. Pind. Ol. 1, 81.; zerstören, Hdt. 7, 220.

διαδάκνω, f. δήξομαι, (δάκνω, irr.) zerbeissen, beissen, trop. Ἀλέξανδρον, Polyb. 4, 87, 5. Med. sich mit Einem herumbeissen, τῷ Κερβέρῳ, Plut. mor. p. 1105. A.

διαδακρύω, (δακρύω) dazwischen weinen, Dion. H. ant. 10, 17.

διαδάπτω, f. ψω, (δάπτω) zerreissen, zerfleischen, διὰ χρόα καλὸν ἔδαψας, Il. 21, 398.

διαδατέομαι, (δατέομαι) zertheilen, zerstükkeln, διὰ κτῆσιν δατέοντο, Il. 5, 158. Hes. th. 606. Pass. γῆς διαδατουμένης, App. b. c. 1, 1.

διαδείκνυμι, f. δείξω, (δείκνυμι) hindurch zeigen, durchscheinen lassen; dah. deutlich machen, beweisen, an den Tag legen, zeigen; erklären, Hdt. Plut., bei Hdt. gew. mit folg. ὅτι od. ὡς, aber auch mit d. Part., νῦν τις διαδεξάτω ὑμέων βασιλῆος κηδόμενος, er zeige, dass u. s. w., Hdt. 8, 114. Plut. Arat. 9., u. im Pass. διαδεικνύσθω ἐὼν πολέμιος, er sey als Feind erklärt, Hdt. 3, 72. Auch zuw. intr., bes. διέδεξε, ὡς διέδεξε, es war deutlich, es leuchtete ein, Hdt. 2, 134. 3, 82. 5, 124. Schweigh. zu 2, 117.

διαδεκτήρ, ῆρος, ὁ, (διαδέχομαι) der Aufnehmer, Aen. Tact. 6. u. 7., von dem, der die Signale erhält u. weiter gibt.

διαδέκτωρ, ορος, ὁ, (διαδέχομαι) 1) der übernimmt, auf sich nimmt, καμάτου, Man. 4, 223. 2) pass. durch Erbschaft empfangen, ererbt, πλοῦτος, Eur. Ion 478.

διαδέξιος, ον, (δεξιός) von sehr glücklicher Vorbedeutung, Hdt. 7, 180.

διάδεξις, εως, ἡ, (διαδέχομαι) die Nachfolge, der Uebergang, bes. von einer Krankheit in die andere, Hippocr. Aret.

διαδέρκομαι, aor. διέδρακον, (δέρκομαι, irr.) durchblicken, durchschauen, Il. 14, 344.; überblicken, Stasin. b. Tzetz. chil. 2, 713.

διάδεσμος, ὁ, (διαδέω) ein durchgehendes Band, Hippocr. Aret.

διαδεσμόω, festbinden, Galen.

διάδετος, ον, (διαδέω) hindurch gebunden, festgebunden; χαλινοὶ διάδετοι γενύων ἱππείων, die durch der Pferde Maul gehenden, festgebundenen Zäume, Aesch. Sept. 122. κύκλος ἠλέκτρῳ διάδετος, Heliod. 5, 13. vgl. 8, 11. Liban. 4. p. 189, 11: διάδετος ταινίαις τὰς κόμας, das Haar mit Binden umwunden.

διαδέχομαι, f. ξομαι, (δέχομαι, irr.) 1) etwas von einem früheren Besitzer *übernehmen, annehmen, aufnehmen, empfangen*, τί, z. B. βασιλείαν, ἀρχήν, Polyb. Plut. Hdn., πλοῦτον, Luc. dial. mort. 11, 3., παρά τινος, von Jemand, Polyb. Luc. λόγον παρά τινος, die Rede von Jemand übernehmen, nach ihm sprechen, Plat. rep. 9. p. 576. B. Dion. H. art. rhet. 14., auch bloss διαδ., Hdt. 8, 142. Plat. legg. 10. p. 900. C.; aber auch τινί τι, τὴν ναῦν μοι διαδέχεσθαι, das Schiff von mir übernehmen, vom Trierarchen, Dem. p. 1218, 23. vgl. δέχομαι, u. mit dem blossen Dat., von Einem übernehmen, d. i. ihn *ablösen*, Xen. Cyr. 8, 6, 18. Plat. legg. 6. p. 758. B., auch ohne Dat., Xen. An. 1, 5, 2. Soph. Tr. 30. 2) τινά, auf Einen *folgen*, Ἀλέξανδρον, Strab. 17. p. 795. u. a. Dah. οἱ διαδεξάμενοι, die Nachfolger, Polyb. 9, 34, 11. als Subst. mit d. Gen., οἱ Πύρρου δ., App. Ill. 7. ablösen, Polyb. 3, 115, 4. Luc. contempl. 4.; erwarten, Plut. Marc. 3. 3) τὸν ὕπατον, dem Consul einen Nachfolger geben, Diod. exc. 2. p. 507, 2.

διαδέω, f. δήσω, (δέω, irr.) herumbinden, umbinden, anbinden, fest binden, τί τινι, etwas womit, Hdt. 2, 29. 4, 154. Galen. Plut. u. a. διαδεδέσθαι μίτρᾳ, διαδήματι τὴν κεφαλήν, mit

einer Binde, einem Diadem auf dem Kopf geschmückt seyn, Diod. 4, 4. Luc. dial. mort. 12, 3. Med. *διαδήσασθαι,* sich mit einem Diadem schmükken, Plut. Demetr. 41. 2) abbinden, unterbinden, Arist.

διαδηλέομαι, (*δηλέομαι*) sehr beschädigen, zerreissen, *ὀλίγου σε κύνες διεδηλήσαντο*, Od. 14, 37. Ap. Rh. Theocr.

διάδηλος, ον, b. Arist. h. a. 9, 7. auch *διαδήλη*, (*δῆλος*) sich deutlich darstellend od. offenbarend, ganz deutlich, augenscheinlich, einleuchtend, Thuc. Plat. u. a. Vgl. *δῆλος*. Dav.

διαδηλόω, ganz deutlich od. offenbar machen, erläutern, darstellen, Plut. Caes. 7. Diog. L. 4, 46. Dio Cass. Joseph.

διάδημα, τὸ, (*διαδέω*) umgeschlungenes Band, Binde, bes. das blaue, weissdurchwirkte Band um den Turban (*κίδαρις*, *τιάρα*) der Perserkönige; dah. Zeichen der königl. Würde, Diadem, königl. Krone, Xen. Cyr. 8, 3, 7. u. a. vgl. Curt. 3, 3, 19.

διαδημᾰτοφόρος, ον, (*φέρω*) ein Diadem tragend, mit einem Diadem versehen, *καυσία,* Plut. Ant. 54. vgl. Ath. 12. p. 537. F.

διαδιδράσκω, f. *δράσομαι*, ion. *διδρήσκω*, *δρήσομαι*, (*διδράσκω*, irr.) entlaufen, entfliehen, entgehen, *τινά*, Einem, Hdt. 8, 80. u. öft. Ar. Ach. 601. Thuc. 7, 85. Xen. Aretae. Plut. u. a. [Ueber die Sylbenlänge s. *διδράσκω*.]

διαδίδωμι, f. *διαδώσω*, (*δίδωμι*) 1) herumgeben, von Hand zu Hand geben, *λαμπάδια ἔχοντες διαδώσουσιν ἀλλήλοις*, Plat. rep. 1. p. 328., überh. übergeben, vertheilen, mittheilen, abs. u. *τί τινι,* Thuc. Xen. u. a. *κόρας ἀλλήλοις διαδιδόναι*, einander ansehen, Eur. Phoen. 1371. u. das. Herm. Uebertr. von Erzählungen, Gerüchten u. dgl., verbreiten, ausstreuen, bekannt machen, *φήμην, λόγον, λόγους,* Polyb. Plut. u. a. *διαδιδόναι ἀλλήλοις λόγον*, zu einander sagen, Plut. Philop. 19. *τῇ σάλπιγγι σιωπὴν εἰς ἅπαντας δ.*, mit der Trompete Allen das Zeichen zum Schweigen geben, Plut. Flamin. 10. Vom Unterleibe: *σκληρὰ δ.*, von sich geben, Hippocr. coac. 17. 2) intr. a) sich vertheilen, sich verbreiten, Arist. h. a. 1, 16. b) = *ἐνδίδωμι,* nachlassen, Hippocr. p. 396, 53.

διαδῐκάζω, f. *άσω*, (*δικάζω*) einen Rechtshandel als Richter schlichten, entscheiden, *κρίσιν*, Plat., *τὶ,* Xen., *περί τινος*, Plat. Med. a) einen Process anfangen, führen, *περί τινος*, über etwas, Plat. Dem., *τινί* u. *πρός τινα,* mit Einem. b) sich richten lassen, Plat. Phaed. p. 113. D. vgl. p. 107. E. Xen. Hell. 5, 3, 10.

διαδῐκαιόω, (*δικαιόω*) etwas als Recht vertheidigen, Thuc. 4, 106., verfechten, *τά τινος* u. *ὑπέρ τινος,* Dio Cass.

διαδῐκᾰσία, ἡ, (*διαδικάζομαι*) 1) Rechtshandel, Klage zwischen zwei Parteien, von welchen jede behauptet, dass ihr etwas eher zukomme als der andern, od. dass jene eher als sie etwas zu leisten habe. Ueber die verschiedenen Arten der *διαδικασία,* s. Meier u. Schöm. att. Proc. p. 367 ff. Wachsmuth hell. Alt. 2, 1. p. 288 ff. So *δ. κλήρου* u. *περὶ τοῦ κλήρου,* Dem. *διαδικασίαν ἀπογράψασθαι* (*γράφειν*, Aeschin. p. 74, 29.) *πρός τινα*, eine solche Klage gegen Einen einreichen, Dem. Auch Process gegen die Staatskasse, wenn Jem. an das confiscirte Vermögen eines Andern Ansprüche macht, Lys. 17. §. 1. u. das. Bremi. 2) Streit, beim Stimmen, Dion. H. ant. 11, 21.

διαδίκασμα, τὸ, die Sache um die es sich im Process (*διαδικασία*) handelt, Lys. 17. §. 10. [ῐ]

διαδῐκέω, (*δίκη*) 1) einen Rechtstreit haben, processiren, Plut. mor. p. 196. B. 2) richten, Dio Cass. 40, 55.

διαδικέω, verstärktes *ἀδικέω*, Dio Cass. 58, 16.

διάδῐκος, ὁ, der Processirende, Hesych., Gegner, Spät.

διάδῐπλος, ον, (*διπλόος*) doppelt zusammengefügt, Diosc. 3, 105.

διαδῐφρεύω, (*διφρεύω*) wettfahren, um die Wette fahren, *Πέλοψ πελάγεσι διεδίφρευσε Μυρτίλου φόνον*, Pelops wetteiferte mit dem Meer um Myrtilos Tod, indem er ihn vom Wagen ins Meer stürzte, Eur. Or. 984.

διαδοκῐμάζω, f. *άσω*, (*δοκιμάζω*) durchprüfen, unterscheiden, *τὰ καλά τε καὶ κίβδηλα ἀργύρια*, Xen. oec. 19, 16.

διαδοκῐμαστικός, ή, όν, zum Durchprüfen, Unterscheiden gehörig, geschickt.

διαδοκίς, ίδος, ἡ, (*δοκός*) Querbalken, Hesych.

διάδομα, τὸ, = *διάδοσις*, Inscr.

διαδονέω, (*δονέω*) durchrütteln, schütteln.

διαδοξάζω, verstärktes *δοξάζω*, entscheiden, Plat. Phil. p. 38. B.

διαδορᾰτίζομαι, Dep. med., (*δορατίζομαι*) mit der Lanze streiten, Polyb. 5, 84, 2. M. Anton. 4, 3. Dav.

διαδορατισμός, ὁ, Kampf mit der Lanze, *velitatio*, M. Anton. 7, 3.

διαδόσιμος, ον, von Hand zu Hand gehend, fortgepflanzt, *μολυσμός,* Synes. ep. 58.

διάδοσις, εως, ἡ, (*διαδίδωμι*) Vertheilung, Austheilung, von der Austheilung der Schauspielgelder, Dem. p. 1091, 24., *χώρας*, Polyb. *δ. ἐκ θεῶν εἰς ἀνθρώπους,* Mittheilung, Arr. Epict. 1, 12, 6. vgl. ebd. 14, 9. *διαδόσεις μειδιαμάτων*, gegenseitiges Zulächeln, Plut. Sull. 35.

διαδοτέος, α, ον, Adj. verb. von *διαδίδωμι*, zu übergeben, Isocr. Panath. §. 233. Neutr. man muss vertheilen, übergeben, Plat. Tim. p. 19. A.

διαδοχή, ἡ, (*διαδέχομαι*) 1) die *Uebernahme* einer Sache von einem Andern, *νεώς*, eines Schiffes durch den Trierarchen, Dem. p. 1206, 10. Dah. 2) die Aufeinanderfolge, *Nachfolge*, auch: *Erbfolge*, *ἐκ διαδοχῆς καὶ κατὰ γένος ἀρχὰς παραλαμβάνειν*, Polyb. 6, 7, 6. vgl. Luc. Nigr. 26.; die Ablösung, Xen. Cyr. 1, 4, 17. Dem. Mid. p. 567, 18. *δῆμος ἀνάσσει διαδόχαισιν ἐν μέρει ἐνιαυσίαισιν*, wechselsweis nach einander ein Jahr hindurch, Eur. Suppl. 405. *διαδοχαῖς Ἐρινύων ἠλαυνόμεσθα*, ich wurde abwechselnd von den Furien verfolgt, id. Iph. T. 79. Dah. *διαδοχαῖς*, der Reihe nach, abwechselnd, id. Phoen. 1045. Aesch. Ag. 313. vgl. mit Arist. de mund. 6: *κατὰ διαδοχάς*. Auch *κατὰ διαδοχήν*, Thuc. 7, 28. u. *ἐκ διαδοχῆς*, oft b. Polyb. Luc., mit d. Dat., *ἐκ δ. ἀλλήλοις*, einander ablösend, Dem. p. 46, 1. *φρουραὶ κατὰ διαδοχὴν χρόνου ἐπιοῦσαι*, die sich von Zeit zu Zeit ablösen, Thuc. 7, 27. 3) die Nachkommenschaft, Geschlechtsfolge, *δ. τῶν ἐπιγιγνομένων*, Thuc. 2, 36. Arist., auch allein, Luc. Amor. 34. Hdn. 1, 2, 3. Trop. *δ. τῆς μανίας*, Luc. Nigr. 38. 4) die Nachfolger der Philosophen, Schule, Plut. mor. p. 605. B. Ath. 4. p. 162. E. u. a.

διάδοχος, ὁ, ἡ, (*διαδέχομαι*) 1) der etwas (für Einen, an Eines Statt) übernimmt, *τῶν σῶν πόνων*, Aesch. Prom. 1027. *δ. γίγνεσθαί τινός τινι*, etwas für Einen übernehmen, ebd. 460. 2) worauf folgend, womit abwechselnd, mit d. Gen.,

Soph. Phil. 867: *φέγγος ὕπνου διάδοχον*, das auf den Schlaf folgt, gew. mit d. Dat., *κακὸν κακῷ διάδοχον*, Eur. Andr. 804. vgl. 743. *λύπη τις ἄλλη δ. κακῶν κακοῖς*, Trauer, bei der Unglück auf Unglück folgt, id. Hec. 582. u. das. Herm. *δ. Κλεάνδρῳ ἁρμοστής*, der auf den Kleander folgt, Xen. An. 7, 2, 5. *τριήρεις διάδοχοι πλέουσαι*, die nach andern kommen, Thuc. 1, 110. Als Subst. *ὁ δ.*, der etwas an Jemds Stelle übernimmt, Plat. legg. 6. p. 769. C. u. a., dah. der *Nachfolger*, *τινός*, Jemds, Thuc. Xen. u. a., *τῆς Ἀστυόχου ναυαρχίας*, Thuc. 8, 85. *διάδοχος γενόμενος Μεγαβάζῳ τῆς στρατηγίας*, der der Nachfolger des Meg. im Kommando geworden war, Hdt. 5, 26., bei Philo auch der Stellvertreter. *οἱ διάδοχοι*, bei Plut. u. a. bes. von den Nachfolgern Alexanders d. Gr.; der *Erbfolger*, Erbe, *κληρονομίας*, Isocr. p. 393. A., *δόμων*, Eur. Alc. 688., dah. auch *οἰκίας δ.*, der Nachkomme, Dion. H. ant. 6, 69.

διαδρᾱμᾰτίζω, (*δραματίζω*) ein Schauspiel zu Ende spielen, M. Anton. 3, 8. Diog. L. 3, 56.

διαδρᾰμεῖν, inf. aor. 2. zu *διατρέχω*.

διαδρᾶναι, inf. aor. 2. zu *διαδιδράσκω*.

διαδρᾱσῐπολῖται, *οἱ*, ion. *διαδρησ.*, Phryn. in Bekk. An. p. 34, 20., Bürger, die sich den bürgerl. Lasten entziehn, durchschlüpfen wollen, Ar. Ran. 1014., von

διάδρᾱσις, *εως*, *ἡ*, (*διαδιδράσκω*) das Entlaufen, Jos. ant. 18, 5.

διαδράσομαι, ion. *διαδρήσομαι*, fut. zu *διαδιδράσκω*. [ᾱ]

διαδράσσομαι, f. *ξομαι*, (*δράσσω*) *ἀλλήλων*, einander greifen, Polyb. 1, 58, 8.

διαδρήσομαι, ion. st. *διαδράσομαι*, w. s.

διαδρηστεύω, ion. verlängerte Nebenf. st. *διαδιδράσκω*, Hdt. 4, 79., nach Conject. st. *διαπρηστεύω*.

διαδρομή, *ἡ*, (*διαδραμεῖν*) 1) das Hin- u. Herlaufen, Hippocr. p. 1240. C. Polyb. Plut. u. a., *ἀστέρων*, Arist. *διαδρομὴν ἔχειν*, sich verbreiten, von einer Krankheit, Plut. mor. p. 825. D. *ἁρπαγαὶ διαδρομᾶν ὁμαίμονες*, Raub an Blutsverwandten in der Verwirrung, Aesch. Sept. 351. 2) die Stelle, wo man durchkommen od. durchbrechen kann, Durchgang, Xen. oec. 10, 8. 3) Wassergraben, Plut. Luc. 39.

Διαδρόμης, *εω*, *ὁ*, ein Thespier, Hdt. 7, 222.

διάδρομος, *ὁ*, ein Durchgang, Luc. Hipp. 6.

διάδρομος, *ον*, durch einander laufend, unstät, *φυγή*, Aesch. Sept. 191., veränderlich, *λέχος*, *conjugium desultorium*, Eur. El. 1156. *δ. κίοσιν ἔμβολα*, durch einander stürzende Säulenstücke, Eur. Bacch. 592.

διαδύνω, = *διαδύω*, Hippocr.

διάδῠσις, *εως*, *ἡ*, (*διαδύω*) 1) das Durchkommen, Eindringen, *ἔς τι*, Tim. Locr. p. 100. E., *πρός τι*, Theophr. fr. 4.; das Durchkriechen, Paus. 4, 18, 4. 2) das Ausweichen, Ausflucht, Winkelzüge, im Plur., Dem. p. 730, 12. Galen. Heliod. 3) im Plur. unterirdische Gänge in Bergwerken, Diod. 5, 36., eines Stroms unter der Erde, Strab.

διαδῠτικός, *ή*, *όν*, durchdringend, von

διαδύω, f. *ύσω*, auch *διαδύομαι*, f. *δύσομαι*, u. *διαδύνω*, Hippocr., (*δυω*, irr.) hindurchgehn, hindurchkommen, Hippocr. p. 300, 2. *εὐλαὶ διαδυόμεναι εἰς τὰ ἐντός*, Plut. Art. 16.; durchkommen, durchschlüpfen, Ar. u. a., *διὰ τοῦ τείχους*, Thuc. 4, 110. vgl. Xen. Hell. 4, 4, 5. mem. 2, 6, 22.; entkommen, entrinnen, Ar., *τινά*, Einem, Plat. u. a.; Ausflüchte brauchen, Winkelzüge machen, Dem. p. 1045, 25. [Ueber die Sylbenlänge s. d. Simplex.]

διᾴδω, f. *ᾴσω* u. *ᾴσομαι*, (*ᾄδω*) 1) um die Wette singen, Ar. poet. 26., *τινί*, Theocr. 5, 22. 2) zwischensingen, *τὸ διᾳδόμενον*, der Chorgesang im Drama zwischen dem Dialog, Arist. poet. 10. 3) misstönen, wie *ἀπᾴδω*, Gegens. *συνᾴδω*, Heracl. b. Arist. mund. 5. p. 396.

διαδωρέομαι, (*δωρέομαι*) verschenken, als Geschenk vertheilen, *τινί*, an Jemand, Xen. Cyr. 3, 3, 6. Posidon. b. Ath.

διᾰείδομαι, f. *είσομαι*, (*ΕΙΔΩ*) 1) trans. durchschauen lassen, deutlich zeigen, *ἣν ἀρετὴν διαείσεται*, Il. 8, 535. 2) intrans. *ἀρετὴ διαείδεται*, die Tapferkeit wird erkannt, zeigt sich, Il. 13, 277. Aretae. p. 27. A. Ap. Rh. 2, 579. Vgl. *διεῖδον*.

διᾰείδω, f. *είσομαι*, poet. st. *διᾴδω*, w. s., Theocr.

διαειμένος, part. pf. pass. von *διΐημι*.

διαειπεῖν, poet. *διαειπέμεν*, ep. st. *διειπεῖν*, mit einander sprechen, Od., s. *διεῖπον*.

διᾱέριος, *ον*, (*ἀήρ*) durch die Luft, *φυγή*, Luc. salt. 42. Ach. Tat. u. a. *διαέρια λέγειν*, von den Dingen in der Luft reden, Luc. Icarom. 1.

διᾱερόω, (*ἀήρ*) der Luft aussetzen, durchlüften, Plut. mor. p. 692. C. nach Schneid. Verm.

διαζάω, inf. *διαζῆν*, fut. *ήσω*, (*ζάω*, irr.) durchleben, leben bleiben; *βίον*, sein Leben hinbringen, Eur. Iph. A. 903. Xen. u. a., *τὸν τότε χρόνον*, Plat., *οὐ πολλὰς ἡμέρας*, Plut.; auch ohne Acc., leben, sein Leben hinbringen od. fristen, *νομῇ*, Plat. legg. 3. p. 679. A., *ἀπό τινος*, von etwas, Ar. Av. 1434. Soph. Phil. 535. vgl. Ar. Plut. 906., auch mit d. Part., *ποιηφαγέοντες διέζωον*, sie lebten von Kräutern, Hdt. 3, 25.

διαζευγμός, *ὁ*, die Trennung, Polyb. 10, 7, 1., von

διαζεύγνυμι, f. *ζεύξω*, auch *διαζευγνύω*, (*ζεύγνυμι*, irr.) auseinander spannen, trennen, sondern. Pass. getrennt werden, Plut. u. a., *ἀπό τινος*, Xen. An. 4, 2, 10. u. *τινός*, von Jem., Aeschin. p. 52, 13. In der Musik: *τετράχορδα διεζευγμένα*, zwei Tetrachorde, die gleich gestimmt sind, in der Mitte keinen gemeinschaftlichen Ton haben u. also die Scala geben, Plut. mor. p. 1029. A. 1038. E. Med. sich trennen, von der Ehe, Plat. legg. 6. p. 784. B.

διαζευκτικός, *ή*, *όν*, zum Trennen geschickt; *δ. σύνδεσμος*, *particula disjunctiva*, Diog. L. Gramm. Adv. *—κῶς*, *disjunctive*, Gramm.

διάζευξις, *εως*, *ἡ*, = *διαζευγμός*, Plat. In der Musik von zwei Tetrachorden, die keinen gemeinschaftlichen Ton in der Mitte haben, Gegens. *συναφή*, Euclid. introd. harm. p. 540. Plut. mor. p. 491. A. Vgl. *διαζεύγνυμι*.

διαζηλεύομαι, Dep. med., (*ζηλεύω*) mit Einem od. mit einander wetteifern, Hippocr. p. 28, 25. zw.

διαζηλοτῠπέομαι, Dep. med., (*ζηλοτυπέω*) auf Einen eifersüchtig seyn, *τινί*, Ath. 13. p. 588. E.

διάζησις, *εως*, *ἡ*, (*διαζάω*) das Leben, die Lebensart, Porphyr. b. Stob. ecl. phys. 2. p. 378.

διαζητέω, f. *ησω*, (*ζητέω*) durchforschen, genau untersuchen, Plat. Pol. p. 258. B.; erfinden, ersinnen, *λόγους*, Ar. Thesm. 439.

διάζομαι, die Fäden auf dem Webstuhl aufziehn, das Gewebe mit dem Aufzug anfangen, indem man die Fäden kreuzt u. so das Gewebe anlegt, früher *στῆσαι τὸν στήμονα* od. *προφορεῖσθαι*, vgl. *δίασμα*, Lexicogr. Or. Sib. Valck. Adon.

p. 205. (Nach Pass. von δίς, doppelt nehmen, nach Lob. paral. p. 441. von διά.)

διαζυγία, ἡ, = διαζευγμός, Rufin. in Anth. 5, 9.

διαζωγραφέω, f. ήσω, (ζωγραφέω) abmalen, fertig malen, τί, Plat. Tim. p. 55. D. Ael. v. h. 12, 41. Plut. u. a.

διάζωμα u. διάζωσμα, τό, (διαζώννυμι) 1) der Gürtel, περὶ τὰ αἰδοῖα, Thuc. 1, 6. Luc. Alex. 13. Dah. die Streifen im Stein, Diosc. 5, 144.; übertr. ein schmaler Landstrich, Plut. Phoc. 13. 2) ein durchgehendes Band, das zwei Dinge von einander trennt, Plut. mor. p. 132. A., bes. das *Zwerchfell* (φρένες, διάφραγμα) welches Herz u. Lunge scheidet, Arist. h. a. 3, 10. 3) der Fries, Ath. 5. p. 205. C. Theophr. de lapid. 7. Plut. Pericl. 13. u. das. Sint. p. 136.

διαζωμεύω, (ζωμεύω) zu Brühe zerkochen, Hippocr. p. 536, 10. zw.

διαζώννυμι, f. ζώσω, auch διαζωννύω, (ζώννυμι, irr.) 1) umgürten, διεζωσμένος, mit einem Gürtel (διάζωμα) umgürtet, Thuc. 1, 6. Dah. rings umgeben, τὰς νήσους, die Inseln (mit der Flotte), Plut. Them. 12., ἡ φλὸξ τὴν πόλιν διαζώσασα, id. Brut. 31. Med. sich womit umgürten, etwas umnehmen, ἀκινάκην, Luc. Anach. 6., ἐσθῆτα, id. somn. 6., τριβώνιον, id. conscr. hist. 3. 2) gleichsam *durchgürten*, d. i. trennen, τὸν αὐχένα διαζώσασα ἐρύμασι, die Erdzunge durch Festungswerke trennen, Plut. Per. 19. διεζῶσθαι, getrennt, durchschnitten seyn, ῥάχει, Polyb. 5, 69, 1.

διάζωσμα, τό, = διάζωμα, w. s.

διαζωστήρ, ῆρος, ὁ, der zwölfte Rückenwirbel, Poll. 2, 179.

διαζώστρα, ἡ, = διάζωμα, Gürtel um die Schaamtheile, Persaeus b. Ath. 13. p. 607. C.

διαζώω, ion. st. διαζάω, Hdt. 3, 25. Impf. διεζώεσκον, Ap. Rh. 1, 1074.

διάημι, (ἄημι, irr.) durchwehen, durchblasen, τινός, Hes. op. 511., διά τινος, ebd. 517., τί, ebd. 514. Impf. διάει, mit d. Acc., Od. 5, 478. 19, 440.

διαθαλασσεύω, (θαλασσεύω) durch ein Meer trennen, διατεθαλασσευμένος, Alciphr. 2, 3.

διαθάλπω, (θάλπω) durchwärmen, Plut. mor. p. 799. B.

διαθαῤῥέω, verstärktes θαῤῥέω, Ael. n. an. 4, 14.

διαθεάομαι, f. άσομαι [ᾱ], (θεάομαι) durchschauen, genau betrachten, Plat. Crat. p. 424. D. Xen. An. 3, 1, 19. u. a. Dav.

διαθεατέον, Adj. verb., man muss genau betrachten, Plat. rep. 10. p. 611. C. u. das. Schneid.

διαθειόω, (θειόω) durchschwefeln, mit Schwefel durchräuchern, Od. 22, 494.

διάθεμα, ατος, τό, (διατίθημι) die Stellung, bes. die Constellation, mit u. ohne ἀστέρων, Sext. Emp.

διαθερίζω, (θερίζω) 1) den Sommer zubringen, durchsömmern, Laur. de mag. p. 78. 2) durchmähen, durchschneiden, Hesych.

διαθερμαίνω, f. ανῶ, (θερμαίνω) durchwärmen, Plat. Tim. p. 65. E. Theophr.; vom Wein, τὴν ψυχήν, Aristaen. Dah. διαθερμαίνεσθαι, warm werden, in die Hitze kommen (beim Trinken), Dem. fals. leg. p. 402. Plut. mor. p. 622. E. Dav.

διαθερμασία, ἡ, Durchwärmung, Erhitzung, ὑπὸ τοῦ οἴνου, Plut. mor. p. 1109. F.

διάθερμος, ον, (θερμός) durch u. durch warm, Hippocr. p. 232, 12., von Personen: voll Wärme, feurig, hitzig, Arist.

διάθεσις, εως, ἡ, (διατίθημι) 1) die Aufstellung hie u. da, bes. die Stellung in Ordnung, *dispositio*, *Anordnung*, Arist. metaph. 4, 13. δ. πολιτείας, die Anordnung, Einrichtung des Staats, Plat. legg. 4. p. 710. B., τῶν ξενίων, id. Tim. p. 27. A. u. a. Insbes. a) testamentarische Anordnung, Testament, Plat. legg. 11. p. 922. B. Lys. u. a. b) Anordnung u. *Darstellung* in einem Gemälde, auch die dargestellten Gegenstände selbst, *argumenta*, Ath. 5. p. 215. B. 196. F. Plut. Brut. 23. u. öft. bei Ath. Plut. u. a. c) rednerische Anordnung u. Darstellung, Behandlung eines Stoffes, Polyb. 34, 4, 1. Plut. Luc. u. a. 2) das Ausstellen od. Auslegen der Waaren zum Verkauf, der Absatz, Isocr. Busir. c. 6. p. 224. B. Plut. Sol. 2. 24. Lyc. 9. Pomp. 49. Strab. 11. p. 496. 3) Verfassung, Zustand, Lage, Beschaffenheit; vom Leibe: Gesundheitszustand; von der Seele: Gemüthszustand, Stimmung, Gesinnung, Neigung, Vorliebe, πρός τινα: von Sachen: Beschaffenheit, Umstand, Zufall, Lage, oft b. Plat. Polyb. u. a. 4) bei Gramm., die *Genera* des Verbum, Plut. v. Hom. 2, 55. Apollon. synt. p. 210, 18.

διαθεσμοθετέω, (θεσμοθετέω) durch Gesetze anordnen u. bestimmen, Plat. Tim. p. 42. D. Plut. u. Spät.

διαθετήρ, ῆρος, ὁ, = d. folg., χωρῶν, Plat. legg. 6. p. 765. A.

διαθέτης, ου, ὁ, (διατίθημι) wer etwas ordnet, anordnet, verwaltet, wie διοικητής, οἴκου, Damasc. b. Suid. u. Phot., χρησμῶν, wie διασκευαστής, Hdt. 7, 6. Dav.

διαθετικός, ή, όν, zum Auseinanderstellen, Ordnen geschickt; in einen Zustand versetzend. δ. ῥήματα, Worte, die einen Zustand ausdrücken, Gramm.

διαθέω, f. θεύσομαι, (θέω, irr.) 1) durchlaufen, durch etwas hinlaufen, διὰ τῶν τάξεων, Plut. Caes. 56. vgl. Ages. 34.; gew. hin u. her laufen, Xen. Cyr. 3, 1, 3. u. oft b. Plut., ἐν τῷ ἄστει, Thuc. 8, 92., ἀνὰ τὴν πόλιν, Plut. Caes. 61. u. öft., ἐπὶ τοῦ πελάγους, Luc. u. s. w. ἐπὶ τὰς οἰκίας, nach den Häusern hinlaufen, Plut. Brut. 20. ἀστέρες διαθέοντες, Sternschnuppen, Arist. Uebertr. sich schnell verbreiten, φόβος, θόρυβος, λόγος διαθεῖ, Xen. χρόα διαθεῖ περί τι, Plat. Tim. p. 80. E. 2) um die Wette mit Einem laufen, τινί, Plat. Theaet. p. 148. C., πρός τινα, Plut. mor. p. 58. F., λαμπάδα, einen Wettlauf mit Fackeln machen, id. Sol. 1.

διαθήκη, ἡ, (διατίθημι) Anordnung, Disposition, gew. Testament, Ar. Plat. Dem. u. a.; Vergleich, Vertrag, διαθήκην διατίθεσθαί τινι, einen Vertrag mit Einem machen, Ar. Av. 439. Dah. Bündniss, LXX. NT. KS.

διαθηλύνω, f. υνῶ, (θηλύνω) ganz weibisch machen, Theophr. c. pl. 1, 16, 6.

διαθηράω, Philostr., u. διαθηρεύω, (θηράω, θηρεύω) aufspüren, erspähen, Plat. Phil. p. 32. D.

διαθηριόω, (θηριόω) ganz wild machen; übertr. sehr zornig machen, Plut. mor. p. 330. B.

διαθλάω, f. άσω, (θλάω) durchaus zerdrükken, zerquetschen, Ael. n. a. 4, 21. Nonn. dion. 43, 44. [ᾰ]

διαθλέω, (ἀθλέω) 1) durchkämpfen, ἀγῶνας, Hierocl. p. 120. Clem. Al., λῃστρικὸν βίον, Heliod. 7, 5. 2) wettkämpfen mit Jemand, τινί, Con. 12., πρός τινα, Ael. v. h. 5, 6.

διαθλίβω, f. ψω, (θλίβω) sehr drücken, bedrücken, trop. von d. Betrübniss, Call. fr. 67. [ῑ]

διαθολόω, (θολόω) ganz schwarz, trüb machen, θάλασσαν, Plut. mor. p. 978. B. vom Tintenfisch; verfinstern, φέγγος, id.

διαθορυβέω, verstärktes θορυβέω, unruhig machen, in grosse Unruhe versetzen, verwirren, τινά, Thuc. 5, 29. Luc. Pseud. 31.; heftig lärmen, Plut. Oth. 18.

διάθραυστος, ον, leicht zerbrechlich, Theophr. lap. 11., von

διαθραύω, (θραύω) zerbrechen, ganz zerbrechen, κατὰ μικρά, Plat. Soph. p. 246. B., im Pass., id. Ar. Fr. 146. Theophr.

διαθρέω, (ἀθρέω) durchschauen, durchspähen, τί, Ar. Luc.; nach etwas spähen, aufsuchen, τοὺς ἀγρούς, Ael. v. h. 3, 28, 2.

διαθριαμβεύω, (θριαμβεύω) einen Triumph halten, θρίαμβον, App. Pun. 135.

διαθρίζω, verkürzt st. διαθερίζω, durchhauen, Qu. Sm.

διαθροέω, (θροέω) ausschreien, aussprengen, unter die Leute bringen, Thuc. 6, 46. 8, 9. Xen. Hell. 1, 6, 4. Dio Cass.

διαθρυλλέω, richtiger διαθρυλέω, f. ήσω, (θρυλλέω) durch das Gerücht verbreiten; beständig bereden. Pass. a) ausgesprengt od. allgemein verbreitet werden, Xen. mem. 1, 1, 2. Plut. Cim. 15. b) übertäubt werden; pf. διατεθρύλημαι, ich bin übertäubt, ὑπό τινος, Xen. mem. 1, 2, 37., ἀκούων, Plat. Lys. p. 205. B. διατεθρυλημένος τὰ ὦτα, Einer dem die Ohren mit einer u. derselben Sache übertäubt sind, Plat. rep. 2. p. 358. C. Luc. Dem. enc. 17.

διαθρύπτω, f. ψω, aor. pass. διετρύφην [ῠ], (θρύπτω, irr.) 1) durchbrechen, zerbrechen, zerstossen, bei Hom. nur Einmal, ξίφος διατρυφέν, ein zerbrochenes Schwert, Il. 3, 363., ἀσπίδες διατεθρυμμέναι, Xen. Ages. 2, 14. κράνιον δ., Luc. dial. mort. 20, 2., τείχισμα, Plut. Dion. 41., στέφανον, id. Sull. 11. 2) übertr. wie *frangere*, entkräften, schwächen, bes. durch Schwelgerei u. Ueppigkeit, dah. verweichlichen, verzärteln, Xen. rep. Lac. 2, 1. Plat. Lys. p. 210. E. Ael. v. h. 9, 3. Pass. entkräftet, geschwächt, verweichlicht werden; διατεθρυμμένος, verweichlicht, Plut. Dion 52. u. öft. Adv. διατεθρυμμένως, mit geschwächten Geisteskräften, Plat. legg. 11. p. 922. B. διατεθρύφθαι τὸν βίον, ein Weichling seyn, in Schwelgerei u. Ueppigkeit leben, Ael. v. h. 13, 8., τῷ βίῳ, Plut. Pomp. 17. πλούτῳ διαθρύπτεσθαι, in Reichthum schwelgen, Aesch. Prom. 891.; dah. durch Reichthum, üppige Lebensart, Schmeichelei od. gespendetes Lob aufgebläht u. übermüthig, eitel od. stolz gemacht werden, Xen. mem. 1, 2, 24. 25. 4, 2, 35. Cyr. 7, 2, 23. διατεθρυμμένος τὰ ὦτα κολακείαις, Plut. Dion 8. — Med. *spröde* od. *schön thun*, sich zieren, von gefallsüchtigen Weibern, τινί, gegen Einen, ihn zum Besten haben, Theocr. 6, 15. vgl. 3, 36. Auch von einer Sängerin, die eben zu singen beginnen will, sich in Positur setzen, *sich zieren*, *sich räuspern*, Theocr. 15, 99. Vgl. Spohn lectt. Theocr. 3. p. 11. Dav.

διάθρυψις, εως, ἡ, sprödes, zieriges Wesen, διαθρύψεις κινημάτων, Chrys. t. 6. p. 44, 42.

διαθρώσκω, (θρώσκω, irr.) auseinander springen, ἀπόκριδον, Opp. hal. 1, 548.

διάθυρα, ων, τά, (θύρα) Schranken vor der Thür, b. d. Römern *prothyra*, Vitruv.

διαί, poet. st. διά, bes. bei Aesch., Seidl. dochm. p. 94. s. διά, D.

διαΐγδην, Adv., (διαΐσσω) hindurchstürmend, stürmisch durchbrechend, Opp.

διαιθριάζω, f. άσω, (αἰθριάζω) die Nacht hindurch im Freien bleiben, Xen. An. 4, 4, 10., nach Andern: heiter, hell werden, *disserenare*.

δίαιθρος, ον, (αἴθρα) ganz hell, heiter, Plut. Sull. 7.

διαιθύσσω, (αἰθύσσω) schnell hindurchfahren, durchfächeln, αὖραι, Pind. Ol. 7, 175. Trop. ἐλπὶς διαιθύσσει φρένας, Bacchyl. b. Ath. 2. p. 39. E.

δίαιμος, ον, (αἷμα) blutgemischt, blutig, Hippocr., ὄνυξ, Eur. Hec. 656., πτύσμα, Polyb. 8, 14, 5. δίαιμον ἀναπτύειν, Blut spucken, Plut. Arat. 52.

διαίνω, f. ανῶ, aor. ἐδίηνα, 1) benetzen, anfeuchten, Il. Theophr. vent. 58. Plut. 2) mit Thränen benetzen, ὄμμα, Heliod. b. Stob. flor. 100, 6. beweinen, πῆμα, Aesch. Pers. 1038. — Med. weinen, Aesch. Pers. 258. 1047. 1064. (Verw. mit ἰαίνω, δεύω, διερός.)

Διαιξις, ὁ, Name eines Persers, Aesch. Pers. 991.

διαίρεσις, εως, ἡ, (διαιρέω) Theilung, Vertheilung, von Geld, Hdt. 7, 144., der Beute, Xen. Cyr. 4, 5, 55. u. a.; Eintheilung, Plat. u. a.; Division, Euclid.; Unterscheidung, Plat. u. a.; Entscheidung, Aesch. Eum. 749. Bei den Rhet. Eintheilung der Rede, *partitio*, b. d. Gramm. die Trennung zweier Laute od. Sylben. κατὰ διαίρεσιν ἀναγνωστέον, getrennt, Ath. 11. p. 492. A.

διαιρετέος, α, ον, Adj. verb. v. διαιρέω, zu theilen, zu unterscheiden, Plat., bes. im Neutr., man muss vertheilen, unterscheiden, auseinandersetzen, Plat. Arist. u. a.

διαιρέτης, ου, ὁ, der Trennende, Eintheiler, Vertheiler, sp. W.

διαιρετικός, ή, όν, zum Trennen, Sondern, Unterscheiden gehörig, Plat. Soph. p. 226. C., πῦρ, das trennende, auflösende Feuer, Plut. mor. p. 952. B. Adv. διαιρετικῶς, mit genauer Eintheilung, λέγειν, Plut. mor. p. 802. F.

διαιρετός, ή, όν, 1) trennbar, theilbar, *divisibilis*, opp. σύνθετος, Xen. Cyr. 4, 3, 20. u. oft bei Arist. u. a. Philos., s. Lob. paral. p. 478. ναῦς, ein Schiff, das aus einander genommen werden kann, Arist. de anim. 1. p. 411, 27. Diod. 2) erklärbar, aus einander zu setzen, Thuc. 1, 84. Aber διαίρετος, ον, mit verändertem Accent: getheilt, μοῖρα, Soph. Tr. 163. Lob. paral. p. 482. Adv. διαιρετῶς, getrennt, besonders, sp. W. Von

διαιρέω, f. ήσω, aor. διεῖλον, aor. pass. διῃρέθην, (αἱρέω, irr.) 1) *auseinandernehmen*, trennen, in Theile zerlegen, u. zwar a) spalten, zerlegen, auseinanderreissen, διὰ δ' ἀμφοτέρους ἕλε κύκλους, von der Lanze, Il. 20, 280., παῖδα κατὰ μέλεα διελών, Hdt. 1, 119. vgl. 123. πυλίδα, ein Thor aufbrechen, Thuc. 4, 51.; ὀροφήν, auseinanderreissen, abdecken, id. 4, 48. Xen. u. a., σταυρούς, Xen.; niederreissen, Thuc. 2, 75. 76. b) in seine Theile zerlegen, trennen, Plat. Phaed. p. 78. C. u. a., sondern, Xen. oec. 9, 6., τί τινος, etwas wovon sondern, wegnehmen, Plat. Phileb. p. 23. E. τέρμονες διαιροῦντες, die Gränzen, die zwei Länder trennen, Plut. Pyrrh. 12. c) *theilen*, d. i. aa) eintheilen, τί, Hdt. u. Att., bei Euclid. *dividiren*; τὶ εἰς μοίρας od. μέρη, Aesch. Hdt. Plat. u. a., auch κατὰ μέρη, Plat. vgl. Ar. Av. 996. διαιρεῖν τι μοίρας u. μοίρας τινος, et-

was in Theile zerlegen od. theilen, Hdt. 1, 94. Plat. Dem. u. a. s. Matth. gr. Gr. §. 419. i. Wund. Rec. v. Lob. Ai. p. 69 f. bb) vertheilen, zutheilen, τὶ u. τί τινι, Xen. — Med. *a*) eintheilen, wie das Act., Thuc. 4, 11. Plat. u. a. *b*) unter sich theilen, τιμάς, Hes. th. 112., τὰ ὑπάρχοντα, Dem. ἔργον, die Arbeit, Thuc. 7, 19. u. in dems. Sinne abs., Thuc. 5, 114. u. 75. vgl. 2, 75. d) unterscheiden, αἰδῶ καὶ σωφροσύνην, Xen. oec. 7, 26. Plat. u. a., dah. genau betrachten, Ar. Nub. 742. vgl. Eur. El. 849. Auch im Med. τοὺς ἀμείνους καὶ τοὺς χείρονας, Plat. — 2) *auseinandersetzen*, d. i. a) erklären, bestimmt sagen, behaupten, τὶ, Hdt. 7, 103. Thuc. 5, 26. Plat. u. a. περί τινος, *exponere de aliqua re*, Plat. Isae. p. 86, 10. Eben so im Med., Hdt. Plat. u. a. Auch: *ausdeuten, auslegen* von Träumen, Zeichen u. dgl., im Act., Plut. Cim. 18. vgl. Hdt. 7, 16, 3., im Med. τέρας, σημεῖον, Dion. H. b) entscheiden, bes. Streitigkeiten, διαφοράς, Hdt. 4, 23., ἀμφίλογα, Xen. vect. 3, 3. u. ä. b. Plat. u. a., φόνου δίκας, Aesch. Eum. 472., περί τινος, ebd. 630. Auch abs., Ar. Ran. 1100. Ueberh. entscheiden, bestimmen, mit εἴτε, Eur. Bacch. 208., auch in Prosa, wie τὸν νικῶντα, Plat. legg. 12. p. 946. B.

διαίρω, f. ἀρῶ, (αἴρω, irr.) aufheben, erheben, z. B. τὸν αὐχένα, Xen., τὸ στόμα, den Mund aufthun, die Stimme erheben, Dem. p. 538, 18. Plut. mor. p. 503. A., τὸν πόλεμον ἀπὸ τῆς — θαλάττης, den Krieg entfernen, id. Ages. 15. Uebertr. διαίρεσθαι πρὸς ἀλαζόνειαν, übermüthig, stolz werden, Plut. διηρμένος, *elatus*, erhaben, bes. vom Styl, Dion. H. Luc. vgl. Schäf. mel. p. 10. 2) intr. (vgl. αἴρω, b.) *aufbrechen*, übersetzen, εἰς Σικελίαν, Polyb. 1, 39, 1. Plut., τὸν πόρον, über die Meerenge gehn, Polyb. 1, 37, 1. — Med. a) sich erheben, Arist. de mund. 1. b) etwas von sich erheben, z. B. βακτηρίαν, seinen Stock, Luc. Plut. c) auf sich nehmen, τόσον, Plat. Ax. p. 370. B.

διαισθάνομαι, f. ήσομαι, (αἰσθάνομαι, irr.) deutlich empfinden, unterscheiden, erkennen, τὶ, Plat. Arist. u. a.

διαΐσσω, f. διαΐξω, poet. st. διάσσω. [Ueber die Prosodie s. ἀΐσσω.]

διαϊστόω, f. ώσω, (ἀϊστόω) gänzlich ungesehen machen, vernichten, tödten, Soph. Tr. 881.

διαισχύνομαι, verstärktes αἰσχύνομαι, Luc. electr. 2.

δίαιτα, ἡ, 1) Leben, Lebensart, im weitesten Sinne, allgem. von Hdt. u. Pind. an, u. zwar a) Lebensart, Art der Beschäftigung, *vitae ratio*. μεταβάλλειν δίαιταν (Thuc. 2, 16.) od. δίαιταν τῆς ζόης (Hdt. 1, 157.), seine Lebensweise ändern. Auch: Lebenswandel, im moral. Sinne, Pind. Pyth. 1, 182. b) Art der Befriedigung der Lebensbedürfnisse überh., bes. auch der physischen, δίαιτα μετρία, εὐτελής u. dgl., Xen. u. a. Dah. Lebensunterhalt, Lebensbedürfnisse; auch: Mahlzeit, Ath. 12. p. 519. B. App. δίαιταν ἔχειν παρά τινι, bei Einem leben, Hdt. 1, 136. vgl. ebd. 35. 2, 68. Thuc. 1, 135. u. a. τὴν δίαιταν ποιεῖσθαι, wo leben, sich wo aufhalten, Xen. Cyr. 8, 6, 22. vgl. unten 2. c) bes. die vom Arzte vorgeschriebene Lebensart, Diät, Hippocr. Thuc. 2, 51. u. a. 2) Ort wo man lebt od. sich aufhält, Wohnort, vgl. Xen. Cyr. 8, 6, 22., von Thieren, Arist. de mund. 6. Dah. Zimmer, Plut. Ath. 3) Amt u. Ausspruch des Diäteten, Entscheidung, Ar. Dem. u. a.; Untersuchung, Strab. ὀφλεῖν δίαιταν, verurtheilt seyn, Dem. p. 862, 2. [ĭ] Dav.

δῐαιτάω, f. ήσω, mit unregelmässigem Augment, pf. doppelt augmentirt δεδιήτηκα, impf. u. aor. bald einfach augmentirt ἐδιαίτησα od. διήτησα, bald doppelt ἐδιήτησα, meist b. Compos., wie κατεδιήτησα, vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 345 f., 1) zu leben geben, am Leben erhalten; bes. vom Arzt: eine gewisse Lebensart vorschreiben, um die Krankheit zu heben, dah. überh. kuriren, τινά, Hippocr. u. a. Aerzte, τοὺς νοσοῦντας, Plut. Cat. maj. 23. u. öft., auch τὰ νοσήματα, Galen. — Pass. mit Fut. med. a) beköstigt werden, leben, d. i. physisch unterhalten werden, Xen. Plat. u. a. b) wo leben, sich aufhalten, ἐπ' ἀγροῦ, Hdt. 1, 120. vgl. 3, 35., ἐν δομοῖσιν, Soph. OC. 769. u. in att. Pros. von Thuc. u. Xen. an. c) ein Leben führen, ἀνειμένως, Thuc. 2, 39. 1, 6. u. a. Att. Auch mit dem Acc. des Neutr. eines Adj., πολλὰ ἐς θεοὺς νόμιμα δεδιήτημαι, ich habe während meines Lebens vieles Gerechte gethan, Thuc. 7, 77., od. des abstracten Objects, δίαιτάν τινα δ., ein Leben, eine Lebensart führen, Plut. Per. 34. Ag. 8. 2) Schiedsrichter seyn u. als solcher entscheiden, τινί, bei Jemand, Dem. p. 541, 17., τὶ, etwas, Dion. H. Plut. u. a., τοῖς παισὶ τὰ φιλήματα, über die Küsse der Knaben entscheiden, Theocr. 12, 34.; überh. anordnen, Luc. u. a. πόλεμον, den Krieg beilegen, App., ἔριν, νείκη, Dion. H. Strab. u. a. Auch mit d. Acc. d. Pers., Jemand richten, bei Jemand entscheiden, Dem. p. 1142, 26., λαόν, d. i. regieren, Pind. Ol. 9, 100., τινά od. τὶ, beurtheilen, Strab., auch περί τινος, id. 2. p. 103. Dav.

διαίτημα, τὸ, Lebensweise, Lebenseinrichtung, im Plur., Thuc. 1, 6. Xen. Hippocr.; Lebensmittel od. Bedürfnisse, Xen. mem. 1, 6, 5.; Aufenthaltsort, Heliod. 2, 26.

διαιτήσιμος, ον, vor den Schiedsrichter, διαιτητής, gehörig, Isae. b. Poll. 8, 64.

διαίτησις, εως, ἡ, Lebensweise, Hippocr.

διαιτητέον, Adj. verb. von διαιτάομαι, man muss leben, Hippocr.

διαιτητήριον, τὸ, die Wohnstube, Xen. oec. 9, 4.

διαιτητής, οῦ, ὁ, der Schiedsrichter, *arbiter*, Hdt. 5, 95. Plat. Dem. u. a. Die Diäteten in Athen bildeten eine Art Geschwornengericht, indem sie an keinem der grossen Gerichtshöfe angestellt waren, sondern für jeden einzelnen Rechtshandel von Staatswegen ernannt u. von den Parteien bezahlt wurden, vgl. M. Hudtwalcker über die Diäteten in Athen. Jena. 1812. Herm. Staatsalterth. §. 145.

διαιτητικός, ή, όν, zur Lebensweise, Diät gehörig, dah. ἡ διαιτητική, verst. τέχνη, die Lehre von der Lebensweise, dem Essen, Trinken, der Kleidung, Wohnung u. s. w., Diätetik, Hippocr. 2) schiedsrichterlich, λόγος, Strab. 10. p. 461.

διαιωνίζω, (αἰωνίζω) ewig dauern, fortdauern, Philo u. Spät.

διαιώνιος, α, ον, Adv. διαιωνίως, Procl., verstärktes αἰώνιος, ewig, immerwährend, μίμησις, Plat. Tim. p. 39. D. Julian. or. 4. p. 144. C.

διαιωρέω, f. ήσω, (αἰωρέω) durch etwas hindurch schwebend bewegen, im Pass. sich durch etwas hin u. her bewegen, Plat. Tim. p. 78. E.

διακᾰής, ές, (διακαίω) durchglüht, sehr heiss, durch u. durch heiss, ἀήρ, Theophr. Luc.; trop.

von Personen, τῷ ζήλῳ διακαής, Luc. de dom. 31. Adv. διακαῶς, brennend heiss, Aleiphr. u. a.

διακᾰθαίρω, f. αρῶ, (καθαίρω, irr.) durch u. durch reinigen, ganz reinigen, eig. u. trop., wie das Simplex, πόλιν, αἴσθησιν, Plat., im Med., id. legg. 5. p. 735. C.; von Bäumen, ausputzen, Theophr.; τὰ τῶν γυναικῶν τρυβλία, in obscönem Sinne, Ar. Eccl. 847.

διακᾰθᾰρίζω, (καθαρίζω) = d. vorh., NT.

διακάθαρσις, εως, ἡ, (διακαθαίρω) Ausreinigung, gänzliche, völlige Reinigung, Plat. legg. 5. p. 735. D.; das Ausputzen, Ausschneiteln der Bäume, Theophr.

διακαθέζομαι, (καθέζομαι, irr.) Plut. mor. p. 412. F., u. διακάθημαι, id. Cic. 47., sich niedersetzen; auch von einem Heere, wie considere, Joseph. ant. 14, 16, 1.

διακαθίζω, (καθίζω, irr.) Einen abgesondert niedersetzen lassen, getrennt stellen, τινά, Xen. oec. 6, 6. Med. = διακάθημαι, Joseph.

διακαίω, f. καύσω, (καίω, irr.) durchbrennen, Ar. Ach. 453.; erhitzen, durchhitzen, Arist. Theophr. Galen. διακεκαυμένος ἐς τὸ μελάντατον, von der Sonne ganz schwarz gebrannt, Luc. Herc. 1. 2) übertr. anfeuern, entflammen, τινά, Plut. Crass. 6., in Leidenschaft setzen, Luc. calumn. 14.

διακᾰλοκᾰγᾰθίζομαι, Dep. med., um den Vorrang in der Rechtschaffenheit (καλοκαγαθία) wetteifern, Diog. b. Stob. flor. 4, 112.

διακᾰλύπτω, f. ψω, (καλύπτω) = ἀνακαλύπτω, ganz enthüllen, τί, Dem. p. 155, 26. Dion. H. Plut. u. a.

διακάμπτω, f. ψω, (κάμπτω) umbiegen, LXX.

διακᾰνάζω, f. ξω, (κανάζω) durchrauschen, von einem reichlichen Trunk, der gluchsend durch die Gurgel geht, διεκάναξε τὸν λάρυγγα, er kullerte den Schlund hinab, Eur. Cycl. 157.

διακᾰρᾰδοκέω, (καραδοκέω) ganz abwarten, bis zu Ende abwarten, πόλεμον, Plut. Ant. 56.

διακάρδιος, ον, (καρδία) durchs Herz gehend, ὀδύνη, Joseph. ant. 19, 8, 2.

διακαρπέω, f. L. st. δικαρπέω, w. s.

διακαρτερέω, (καρτερέω) ausharren, ausdauern, bes. ohne Nahrung, ἐς τὸ ἔσχατον, Hdt. 7, 107. vgl. Dion. H. ant. 1, 27., εἰς τὴν πατρίδα, im Vaterlande, Lycurg. §. 85. ἐν τῇ συμμαχίᾳ, beim Bündnisse beharren, Xen. Hell. 7, 21. πολεμοῦντα, im Kriege ausharren, ebd. 7, 4, 8., auch mit d. Inf., Arist. rhet. 2, 15. Mit d. Acc., ertragen, Polyb. 37, 3, 4.

διακαταδαρθάνω, f. L. st. ἐγκαταδαρθάνω, b. Plut. mor. p. 687. C.

διακαταχράομαι, f. L. st. καταχράομαι, bei Dio Cass. 61, 14.

διακατελέγχομαι, (κατελέγχω) gänzlich überführen, NT.

διακατέχω, f. καθέξω, (κατέχω, irr.) zurückhalten, aufhalten, τὴν ἐπιφοράν, den Angriff, Polyb. τὴν πόλιν, die Stadt in Schranken halten, Diod. 14, 32., aber τὸν πόλεμον, den Krieg hinhalten, in die Länge ziehen, id. 15, 82. 2) inne haben, besitzen, behaupten, z. B. ein Land, Polyb. Strab., τὴν ἀρχήν, Polyb. 2, 70, 3., τὰ πράγματα, Dion. H. Dav.

διακατοχή, ἡ, der Besitz, sp. W.

διακαυλέω (καυλός) in den Stengel schiessen, decaulescere, Theophr. h. pl. 7, 2, 4. c. pl. 2, 12, 4., wo διακαυλῆσαι, διακαυλήσαντα st. διακαυλίσαι zu lesen ist.

διακαυνιάζω, (καυνιάζω) im Loosen wetteifern, es aufs Loos ankommen lassen, Ar. Fr. 1081.

διάκαυσις, εως, ἡ, (διακαίω) das Durchbrennen, durchdringende Hitze, Plut. mor. p. 892. E.

διακεάζω, f. άσω, (κεάζω) durchspalten, mit Tmesis, διὰ ξύλα δανὰ κεάσσαι, Od. 15, 322. Ap. Rh. 4, 392. u. 1267.

διακέαται, ion. st. διάκεινται, Hdt. 1, 105.

διάκειμαι, inf. διακεῖσθαι, f. διακείσομαι, (κεῖμαι, irr.) 1) sich in irgend einer Lage, Stimmung od. Gesinnung befinden, in Ansehung des Leibes, der Seele, des äussern Glückszustandes: beschaffen, gesinnt, gestimmt seyn, stets mit einem Adv. od. einer adverbialen Bestimmung, wie ἔχειν mit dem Adv., meist von Personen, Eur. Tro. 113. u. allgem. in att. Prosa von Thuc. an; τινὶ od. πρός τινα, gegen Jemand gesinnt seyn, z. B. οἰκείως, Xen., πιστῶς, Dem. u. ä.; zuw. auch von der Gesinnung die ein Anderer gegen Einen hegt, wie φιλικῶς δ. τινί, mit Einem in freundlichem Verhältniss stehen, Xen. An. 2, 5, 27. ὑπόπτως, ἐπιφθόνως τινὶ δ., bei Jemand in Verdacht, in Neid stehen, Thuc. 8, 68. 1, 75. Auch πρός τι, z. B. ἀπλήστως δ. πρὸς ἡδονήν, unersättlich seyn in Vergnügungen, Xen. Cyr. 4, 1, 14. vgl. ἀπλήστως. Ferner οὕτω δ., mit u. ohne τὴν γνώμην, so gesinnt, der Meinung seyn, Xen. Isocr. Dem. u. a. Auch als Pass. zu διατίθημι, in eine Lage, einen Zustand versetzt seyn, Xen. Hell. 6, 5, 1., ὑπό τινος, durch etwas, ebd. 4, 1, 33. Thuc. 7, 77. Seltner von Sachen: σῶμα μοχθηρῶς διακείμενον, Plat. Gorg. p. 504. E. οὕτω διέκειντο τὰ πράγματα, Dem.; dah. ἄμεινον ὑμῖν διακείσεται, es wird besser um euch stehen, Xen. An. 7, 3, 17. 2) διάκειται, es ist bestimmt, festgesetzt, ὥς οἱ διέκειτο, so war es ihm bestimmt, Hes. sc. 20. νόμῳ διάκειται, es ist durchs Gesetz bestimmt, Pseudopyth. carm. aur. 1. ἐπὶ διακειμένοις, unter festgesetzten Bedingungen, Hdt. 9, 26. Dion. H. ant. 9, 29. 3) da liegen, ἐπὶ δίσκον, Philostr. p. 590. aufgestellt seyn, Hdn. 4, 8, 19.

διακείρω, (κείρω) urspr. zerschneiden, dah. vernichten, ἔπος, einen Befehl zunicht machen, rescindere jussum, Il. 8, 8., vgl. ἐπικείρω, ἐπικόπτω. Ar. Vesp. 1313: σκευάρια διακεκαρμένος, dem Kleidung od. Rüstung abgeschnitten ist, der sie verkauft hat.

διακεκρῐμένως, Adv. part. pf. pass. von διακρίνω, besonders, unterschieden, Arist. Galen.

διακέλευμα, τό, nach der gew. Lesart διακέλευσμα, Rath, Befehl, Plat. legg. 7. p. 805. C., von

διακελεύομαι, Dep. med., (κελεύω) zureden, ermuntern, antreiben, τινὶ ποιεῖν τι, Hdt. 1, 36. Plat. Xen. u. a., auch τινὶ τοῦτο, ποιεῖν τι, Plat. Euth. p. 6. D., mit d. blossen Inf., Thuc. u. a., mit folg. ὅπως, Plat., τινί u. abs., Plat. u. a., auch τινὶ περί τινος, Einem über etwas Ermahnungen, Rath ertheilen, Isocr. Euag. §. 78. γυνὴ γυναικὶ διακελευσαμένη, eine trieb die andere an, Hdt. 9, 5. ἀλλήλοις δ., einander antreiben, Xen., u. in dems. Sinne abs., Hdt. 1, 1. 3, 77. Dav.

διακέλευσμα, s. διακέλευμα.

διακελευσμός, ὁ, das Ermuntern, Thuc. 7, 71. Joseph.

διακελευστέον, Adj. verb. von διακελεύομαι, man muss anbefehlen, Plat. legg. 1. p. 631. D.

διακενῆς, Adv. st. διὰ κενῆς πράξεως, vergebens, nichtig, umsonst, ohne Erfolg, Thuc. 4, 126. Eur. Tro. 753. Hippocr. u. a. δ. ἄλλως, Ar.

Vesp. 929., δ. μάτην, Plat. com. b. Ath. 10. p. 442. A.

διάκενος, ον, (κενός) dazwischen leer, τὸ διάκενον, der leere Raum, Thuc. 5, 71., auch eine unbewachte Stelle, id. 4, 135. τὰ διάκενα, leere Räume od. Zwischenräume, Plat. Arist.; bes. von Körpern mit Oeffnungen, leeren Zwischenräumen, wie der Schwamm u. Bimstein, Galen. t. 8. p. 73.; dah. hohl, διάκενον βλέπειν, hohl blicken, von Abgemagerten durch Hunger u. Krankheit, Luc. Necyom. 15. Dah. von der Körperbeschaffenheit, mager, ἕξις, Plut. Lyc. 17. κίονες δ., zu dünne Säulen, id. Popl. 14. 2) nichtig, vergeblich, Plat. legg. 7. p. 820. E. Plut. Adv. διακένως, hohl, Joseph.

διακενόω, (κενόω) ganz ausleeren, Hippocr.

διακεντέω, (κεντέω) durchstechen, Hippocr. Dav.

διακέντησις, εως, ἡ, das Durchbohren, Durchdringen, Hippocr.

διακένωσις, εως, ἡ, (διακενόω) gänzliche Ausleerung, Hesych.

διακεράννυμι, (κεράννυμι, irr.) darunter mischen, Philostr. p. 592.

διακερματίζω, (κερματίζω) in kleines Geld verwandeln od. umsetzen, Ar. Vesp. 821.

διακερτομέω, verstärktes κερτομέω, verspotten, τί, Dio Cass. 43, 20.

διακεχυμένως, Adv. part. pf. pass. v. διαχέω, ausgegossen, trop. ausgelassen, effuse, γελᾶν, Suid.

διακεχωρισμένως, Adv. part. pf. pass. v. διαχωρίζω, getrennt, besonders, Suid.

διακηρυκεύομαι, Dep. med., (κηρυκεύω) durch einen Herold mit Einem gegenseitig unterhandeln, πρός τινα, Thuc. 4, 38.

διακηρύσσω, f. ξω, (κηρύσσω) durch den Herold verkünden od. ausbieten lassen, οὐσίαν, Plut. Cic. 33., οἰκίαν, Philostr. p. 603. ἐν διακεκηρυγμένοις, im offenen, erklärten Kriege, Plut. Arat. 10. — Med. διακηρύξασθαι πρός τινα, = d. vor., Diod. 18, 7.

διακιγκλίζω, verstärktes κιγκλίζω, immer hin u. her bewegen, ὀσφύν, Ar. fr. 94 Dind., τὰ ἄρθρα, Hippocr.

διακινδυνευτέον, Adj. verb. v. διακινδυνεύω, man muss es wagen, Plat. Tim. p. 72. D.

διακινδυνεύω, (κινδυνεύω) eine Gefahr wagen, sich in eine Gefahr stürzen, bes. in der Schlacht, Thuc. Xen. Plat. u. a., πρὸ τοῦ βασιλέως, sein Leben für den König wagen, Xen. Cyr. 8, 8, 4., πρός τινα, sich gegen Einen in Gefahr wagen, es mit Einem aufnehmen, Thuc. Xen. Isocr. u. a., περὶ τῶν ὅλων, Dem. p. 1477, 17. Auch mit d. Inf., etwas zu thun wagen, Thuc. 7, 1. — Pass. in Gefahr, gefährdet seyn, Dem. p. 866, 27. Isocr. Busir. p. 225. D: διακεκινδυνευμένα φάρμακα, mit Gefahr verknüpfte, lebensgefährliche Mittel.

διακινέω, (κινέω) heftig bewegen, erschüttern, durch Bewegung in Unordnung u. Verwirrung bringen, τὰ πεπραγμένα, Thuc. 5, 25., aufregen, τὰ συμμαχικά, Plut. C. Gracch. 10. b) genau durchforschen, untersuchen, excutere, τὸν νοῦν, Ar. Nub. 478., τινὰ περί τινος, Einen über etwas durchnehmen, unterrichten, Sosipat. Ath. 9. p. 378. C. 2) schwach od. leicht bewegen, Hippocr. Plut.

διακιρνάω, ion. st. διακεράννυμι, τί τινι, ἔν τινι, Hippocr.

διακίχρημι, (κίχρημι) an Mehrere verleihen, διακεχρημένον τάλαντον, Dem. p. 817, 2.

διάκλασις, εως, ἡ, die Verweichlichung, Kraftlosigkeit, φωνῆς, Io. Chrys. u. Spät., von

διακλάω, f. άσω, (κλάω, irr.) durchbrechen, zerbrechen, τόξα, Il. 5, 216.; übertr. verweichlichen, entkräften, wie διαθρύπτω, dah. διακεκλασμένος, verweichlicht, Luc. Demon. 18. διακλᾶσθαι Ἰωνικῶς, sich weichlichen ionischen Tänzen hingeben, Ar. Thesm. 163. Auch von kraftlosen Rhythmen, wie fractus, διακλώμενοι ῥυθμοί, Dion. H. jud. Dem. 43. comp. verb. 17., Gegens. ἀνδρώδεις ῥυθμοί. [ᾰσω]

διάκλεισις, εως, ἡ, das Aussperren, Abschneiden vom Zugang zu einem Orte, εἰσόδων, Joseph. ant. 18, 6, 4., von

διακλείω, f. είσω, (κλείω) durch Ab- od. Ausschliessen trennen, abschneiden, intercludere, τινὰ ἀπό τινος, Einen von etwas od. von Jemand, Polyb., aber auch τινά τινος, z. B. τῆς ἐπανόδου, den Rückzug abschneiden, id., εἰσόδου, am Eingang hindern, Dion. H. ant. 11, 14. τινὶ τὰς χορηγίας, Einem die Zufuhr abschneiden, Polyb. 1, 82, 13.

διακλέπτω, f. ψω, (κλέπτω) wegstehlen, τί, Polyb. Diod. u. a., von Geldern, unterschlagen, Dem. p. 817, 17. Plut. Anton. 84. Dah. trop. δ. τὴν ἀλήθειαν τοῖς λόγοις, die Wahrheit durch seine Reden wegstehlen, sie listig zu verbergen suchen, Dem. p. 846, 10., τῇ ἀπολογίᾳ τὴν κατηγορίαν, Lys. p. 175, 19. Mit d. Acc. d. Pers., Einen wegstehlen, heimlich bei Seite bringen, Thuc. 7, 85. Plut. Nic. 27. Timol. 29., bei Hdt. 1, 38. heimlich einer Gefahr entziehen; ἑαυτόν, sich wegstehlen, Plut. Sull. 22.

διακληρονομέω, (κληρονομέω) nach mehreren Seiten hin vertheilen, Longin. 12, 4.

διακληρόω, (κληρόω) verloosen, durchs Loos vertheilen, τί τινι, Plat. legg. 6. p. 760. C., auch τινὰ ἐπί τινι, Jemand Einem durchs Loos zutheilen, Aesch. Suppl. 978. vgl. Plut. Cic. 18.; loosen lassen, τινά, Xen. Cyr. 6, 3, 36. u. Spät. — Med. loosen, Thuc. 8, 30. Xen. Cyr. 6, 3, 34.; πρὸς σφᾶς αὐτούς, Dem. Neaer. §. 103. δ. τί, um etwas loosen, App. Dav.

διακλήρωσις, εως, ἡ, Verloosung, Wahl durchs Loos, App. b. c. 1, 35. Porphyr.

διακλῐμακίζω, verstärktes κλιμακίζω, Plat. com.

διακλίνω, (κλίνω) ausweichen, vermeiden, mit d. Acc., καταγραφάς, Polyb. 35, 4, 6., φίλημα, Plut. Alex. 54. 2) intr. weggehen, weichen, abs. u. ἀπό τινος, von einem Orte, Polyb., auch mit dem blossen Gen., τῆς ἀγορᾶς, vom Markte weichen, id. 11, 9, 8. [ῐ] Dav.

διάκλῐσις, εως, ἡ, das Ausweichen, sich Zurückziehen, Plut. Pyrrh. 21.

διακλονέω, (κλονέω) durchschütteln, erschüttern, verwirren, Hesych. u. Spät.

διακλύζω, f. ύσω, (κλύζω) abspülen, bespülen, τινί, mit etwas, Eur. Iph. T. 107. Ath. 9. p. 381. B.; ausspülen, Arist. — Med. sich den Mund ausspülen, id. probl. 27, 3. Dav.

διάκλυσμα, τό, das Wasser, womit man etwas ausspült, z. B. den Mund; ὀδονταλγίας ἐστὶ δ., dient als Mittel gegen Zahnschmerzen, Diosc. 1, 53.

διακλυσμός, ὁ, das Aus- od. Abspülen, Diosc.

διακναίω, f. αίσω, (κναίω) zerschaben, zerreiben, bes. vom Käse u. andern weichen Dingen, dann überh. zerbrechen, zersplittern, zertrümmern, χάρακα, Aesch. Ag. 65. Arist. u. a.; übertr. aufreiben, vernichten, verderben, Ar. Fr. 251. (mit Anspielung auf die eig. Bdtg), τὴν ὄψιν, Eur.

Cycl. 487., τινά, id. El. 1307.; quälen, peinigen, πόθος μ' ἔχει διακναίσας, Sehnsucht verzehrt mich, Ar. Eccl. 956. διακναίεσθαι αἰκίαις, μόχθοις, von Schmerzen, Mühsalen gepeinigt werden, Aesch. τὸ χρῶμα διακεκναισμένος, abgeschabt an Farbe, unnatürlich bleich, Ar. Nub. 119.

διακνίζω, (κνίζω) zerkneipen, zerschneiden, Arist. Theophr. βαιὰ διακν. ἄνθεα, Meleag. in Anth. 4, 1, 32.; übertr. mit Worten durchziehn, *rodere*, Dion. H.

διάκοιλος, ον, (κοῖλος) durchaus hohl, Diod. 17, 115.

διακοιρᾰνέω, (κοιρανέω) hindurch herrschen, beherrschen, πολέας διακοιρανέοντα, Il. 4, 230., wo Wolf getrennt διὰ κ. schreibt. S. Spitzn. z. d. St.

διακολᾰκεύω, (κολακεύω) schmeicheln, τινά, Schol. Eur. — Med. um die Wette schmeicheln, πρὸς τὸν ἐκείνου πλοῦτον, seinem Reichthume, Isocr. Panath. p. 266. B.

διακολλάω, f. ήσω, (κολλάω) verleimen, verbinden, verkitten, δαάδρομος λίθῳ διακεκολλημένος, mit verkitteten Steinen ausgelegt, Luc. Hipp. 6.

διᾰκολουθέω, (ἀκολουθέω) woraus folgen, sich ergeben, mit folg. Acc. c. Inf., Sext. Emp. p. 425.

διακολυμβάω, (κολυμβάω) durch- od. hinüberschwimmen, Polyb. 5, 46, 8. u. Spät.

διακομῐδή, ἡ, das Hinüberbringen, Uebersetzen, τῶν ἀνδρῶν ἐς τὴν νῆσον, Thuc. 3, 76., von

διακομίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (κομίζω) durch, hinüber, fort bringen, fahren, führen, setzen, Hdt. 1, 31. Thuc. 3, 75. Plat. u. a., auch im Med., Thuc. 1, 89. b) einen Kranken *durchbringen*, herstellen, erquicken, σιτίοισι, Hippocr. p. 479, 28. Dav.

διακομιστής, οῦ, ὁ, wer durch- od. hinüber bringt; Ueberbringer, ἐπιστολῶν, Synes.

διάκομμα, ατος, τό, (διακόπτω) die Wunde, Verletzung, Hippocr.

διακομπέω, verstärktes κομπέω, grossprahlen, τί, mit etwas, Pind. b. Schol. Ar. Nub. 223. Posidon. b. Ath. 5. p. 212. B.

διᾰκονάω, (ἀκονάω) sehr scharf, spitz machen.

διᾱκονέω, ion. διηκονέω, f. ήσω, impf. ἐδιακόνουν, Alcae., auch b. Eur. Cycl. 406. von Herm. u. a. statt der spät. Form διηκόνουν hergestellt, aor. ἐδιακόνησα, sp. F. διηκόνησα, pf. δεδιακόνηκα, sp. F. δεδιηκόνηκα, vgl. Piers. z. Moer. p. 121., (διάκονος) *dienen*, abs. u. mit d. Dat., Einem dienen, ihn bedienen, Plat. Dem. u. a., bes. auch bei Tisch *aufwarten*, den Tisch beschicken, Menand. b. Ath. 6. p. 245. C. vgl. 9. p. 377. u. öft. Ueberh. Dienste, Geschäfte verrichten, τὰ τοιαῦτα πάντα, Plat. Theaet. p. 175. E., τὰ ἔργα, Arist. pol. 7, 14.; auch τινί τι, Einem einen Dienst verrichten, Plat. Polit. p. 290. A. u. a., auch: wo zu behülflich seyn, Hdt. 4, 154. δ. πρός τι, zu etwas dienen, Plat. rep. 2. p. 371. B. — Med. sich selbst bedienen, sein eigner Diener seyn, Soph. Phil. 287., ἑαυτῷ, Ar. Ach. 1017. Plat. legg. 6. p. 763. A. Auch = Act., Luc. Ath. Diog. L. οἶνόν τινι χρυσίῳ διακονεῖσθαι, Einem Wein in goldenem Becher reichen, Luc. asin. 53. Dav.

διᾱκόνημα, ατος, τό, Dienst, Dienstleistung, δουλικόν, Plat. Theaet. p. 175. E. 2) Geräth zur Bedienung, Ath.

διᾱκόνησις, εως, ἡ, die Bedienung, mit d. Dat., Plat. legg. 1. p. 633. C.

διᾱκονία, ἡ, Geschäft des διάκονος, die Bedienung, der Dienst, Thuc. 1, 133. Plat. u. a., bes. die Bedienung bei Tisch, Xen. oec. 7, 41. b) Geräth zur Bedienung, Hausgeräth, Moschio b. Ath. 5. p. 208. A. Dav.

διᾱκονικός, ή, όν, von Personen, zum Dienst, zur Bedienung geschickt, Ar. Plut. 1170. Xen. Plat. u. a.; für einen Diener gehörig, passend, ἔργα, πράξεις, Arist. Adv. διακονικῶς, wie ein Diener, Menand. b. Ath. 4. p. 172. C.

διᾱκόνιον, τό, eine Kuchenart, Pherecr. bei Ath. 14. p. 645. A.

διακονίω, (κονίω) bestauben, mit Staub bestreuen. Med. sich im Staube wälzen, von einem Pferde, Hippocr. ep. p. 1293, 12.; sich nach Athletenart mit Staub bestreuen, dah. sich zum Kampfe rüsten, von einem Hunde, richtiger wohl: den Staub aufwühlen, Plut. mor. p. 970. F.

διάκονος, ὁ, ἡ, ion. διήκονος, der Diener, Bediente, Hdt. Aesch. Eur. u. in att. Pros. von Thuc. an, auch παῖς διάκονος, Dem. p. 1155, 6.; die Dienerin, Ar. Thesm. 1116. Dem. p. 762, 4. u. a.; der Bote, Soph. Phil. 495. Bes. auch von dem Diener, der den Tisch besorgt u. dabei aufwartet, Ath. 7. p. 291. F. 10. p. 420. E. Comp. διακονέστερος, dienstfertiger, Epicharm. b. Suid. (Nach der gew. Abltg von διά u. κόνις, ein in stäubender Eile Laufender, vgl. ἐγκονεῖν, *eilen*; nach Buttm. Lexil. 1. p. 218 f. von einem alten Verb. διάκω, διήκω, *eilen, hasten*, verw. mit διώκω.) [⏑ – ⏑ ⏑]

διᾱκοντίζω, f. ίσω, (ἀκοντίζω) mit dem Wurfspiess durchbohren, τινά, Euseb. Nicet. Med. mit Wurfspiessen gegen einander kämpfen, Joseph. b. jud. 4, 3, 13.; in dieser Kampfart wetteifern, Xen. Cyr. 1, 4, 4., πρός τινα, Theophr. char. 27.

διακόντωσις, εως, ἡ, = κόντωσις, Ael. v. h. 17, 58.

διακοπή, ἡ, (διακόπτω) das Zerschneiden, Durchbrechen; tiefe Wunde, Hippocr. u. a. Aerzte, Plut. Brut. 20. Mar. 19., bes. ein Knochenbruch, Hippocr. u. a. Aerzte.

διάκοπρος, ον, (κόπρος) stark gedüngt, Theophr.

διακόπτω, f. ψω, (κόπτω) zerhauen, zerschlagen, durchhauen, durchschlagen, zerbrechen (mit einem Beile u. dgl.), μόχλον, κλεῖθρα, πύλας u. dgl., Thuc. Xen. Polyb. u. a.; τινά, verwunden, im Pass. bes. bei Aerzten, von tiefen Wunden, gew. mit d. Acc. des verwundeten Theils, wie διακεκομμένος μηρούς καὶ βραχίονας, an Füssen u. Armen verwundet, Plut. Eum. 79.; durchbrechen, τοὺς πολεμίους, Plut. Pelop. 17., τὴν φάλαγγα, id. Pyrrh. 7. u. öft., im Pass., Xen. An. 4, 8, 11. u. öft., auch διακόπτειν allein mit ausgelass. Object *durchbrechen*, id. Hell. 7, 5, 23. 24. u. dah. intr. *sich durchschlagen*, πρὸς τὰς εἰσόδους, id. Cyr. 3, 3, 66., u. eben so von einem tief eindringenden Geschoss, βέλος διακόψαν ἄχρι τοῦ διελθεῖν, Luc. Nigr. 37. Uebertr. ὁ πόλεμος διέκοπτεν αὐτούς, der Krieg *trennte* sie, Plut. Pomp. 19.; von Bündnissen, *lösen, trennen*, συμμαχίαν, συνθήκας, Polyb. πόλεμον δ., den Krieg abschneiden, beendigen, Plut. Flam. 9. τὸν ὕπνον δ., den Schlaf, τὴν εὔνοιαν, die Eintracht stören, Ael., τὴν ῥῆσιν, unterbrechen, Luc. de dom. 14.; περίοδον, eine Periode zerreissen, Arist. rhet. 3, 9., νοήματα, Gedanken in kurze Sätze zerlegen, Aristid.

διακορεύω, f. εύσω, (κόρη) entjungfern, der Jungfrauschaft berauben, τινά, Eine, Ar. Thesm. 480. Luc. Artemid.

διακορέω, = d. vor., Luc. Ael.

διακορής, ές, (κορέννυμι) durchaus gesättigt, übersättigt, überdrüssig, *τινός*, Plat. u. a., auch *τινί*, Plut. Lyc. 15.

διακόρησις, εως, ἡ, (διακορέω) die Entjungferung, Schändung, Joseph. ant. 7, 8, 1. Schol.

διακορίζω, = διακορεύω, Hesych. Suid.

διακορκορυγέω, (κορκορυγέω) hindurch rumpeln od. kullern, von Blähungen, Ar. Nub. 386.

διάκορος, ον, = διακορής, *γῆ*, Hdt. 3, 117., *ἀλλήλων*, von Eheleuten, einander überdrüssig, Xen. rép. Lac. 1, 5. Adv. —*κόρως*, übermässig, Dio Cass. 68, 7.

διāκοσιάκις, Adv., zweihundertmal, Suid., von

διāκόσιοι, αι, α, ion. u. hom. διηκ., zweihundert. Im Sing. *ἵππος διακοσία*, 200 Mann Reiter, Thuc. 1, 62. vgl. Xen. Cyr. 4, 6, 2.

διāκοσιονταχους, ουν, (χόος, χέω) zweihundertfach, zweihundertfältig, Strab. 15. p. 731.

διāκοσιοστός, ή, όν, der Zweihundertste, Dion. H. ant. 8, 83.

διāκοσιοτεσσαρακονταχους, ουν, zweihundertundvierzigfach, Strab. 17. p. 831.

διακοσμέω, f. ήσω, (κοσμέω) auseinander ordnen, abtheilen, *dividere*, *ἐς δεκάδας*, Il. 2, 126., in Reih' u. Glied stellen, Il. 2, 476. Dah. in Ordnung bringen, anordnen, einrichten, in Stand setzen, *τί*, Hdt. Thuc. Xen. Plat. u. a. Ueber *διὰ τρίχα κοσμηθέντες*, Il. 2, 655. s. unter *τρίχα*, vgl. *διάτριχα*. — Med. ganz in Ordnung bringen, durchaus reinigen u. schmücken, *μέγαρον*, Od. 22, 457. Dav.

διακόσμησις, εως, ἡ, die Anordnung, Einrichtung, Verwaltung, *τῶν νόμων, τῆς πόλεως* u. ä., Plat. u. a.

διακοσμητικός, ή όν, zur Anordnung gehörig, ordnend, Iambl.

διάκοσμος, ὁ, (κόσμος) die Anordnung, Einrichtung, Arist. u. a.; die Schlachtordnung, Thuc. 4, 93. Plut. 2) der Schiffskatalog im zweiten Buch der Ilias, Strab. Schol.

διακουφίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (κουφίζω) erleichtern. 2) intr. von einem Kranken: sich besser befinden, Linderung spüren, Hippocr., von Krankheiten, nachlassen, id. Oribas.

διάκούω, f. ούσομαι, (ἀκούω, irr.) durchhören, aushören, völlig od. genau anhören, überh. anhören, hören, *τί*, Xen. Plat. u. a.; *τί τινος*, etwas von Einem hören, Plat., *παρά τινος*, Theopomp. b. Ath. 13. p. 595. A. Auch wie *ἀκούειν* mit d. Gen. der Sache, *τῶν λόγων*, die Reden vernehmen, Plat. Parmen. p. 126. C. Polyb. 6, 58, 7., aber *περί τινος*, worüber hören, hören was ein Anderer über eine Sache sagt, id. 3, 15, 4. Bes. *δ. τινός*, bei Einem hören, sein Schüler seyn, Plut. Strab., *τί τινος*, etwas bei Einem hören, von ihm darin unterrichtet werden, Diog. L. 8, 86. 89. vgl. Plat. ep. 7. p. 338. D., auch mit d. Gen. der Sache, *τῶν μαγικῶν λόγων*, Plut. Them. 29.

διάκοψις, εως, ἡ, (διακόπτω) das Verschneiden, *τῆς σαρκῆς*, Theophr. c. pl. 5, 9, 11.

διακρᾰδαίνω, f. ανῶ, (κραδαίνω) zerwerfen, hin u. her werfen, Hesych. Suid.

διακράζω, (κράζω, irr.) durch einander schreien, Ar. Av. 309., mit Einem um die Wette schreien, *τινί*, id. Eq. 1403.

διακρατέω, f. ήσω, (κρατέω) festhalten, erhalten, behalten, Phylarch. b. Ath. 15. p. 693. F. Dion. H. ant. 1, 79. u. a., *τὶ ἐν τῷ στόματι*, im Munde festhalten od. behalten, Galen. u. a. Aerzte; *τινά*, Einen zurückhalten, App. b. civ. 2, 8. Intr. sich halten, *ἐπιπόνως*, mit Mühe, Plut. Sert. 7. Dav.

διακράτησις, εως, ἡ, das Festhalten, Diosc. b) Besitz, Schol. Thuc. u. Spät.

διακρᾰτητικός, ή, όν, festhaltend, *τινός*, Sext. Emp.

διακρέκω, f. ξω, (κρέκω) *χέλυν*, die Cither mit Nachdruck schlagen, Leon. Tar. in Anth. Plan. 4, 307.

διακρημνίζω, verstärktes *κρημνίζω*, Joseph.

διακρηνόω, dor. διακρᾱνόω, (κρήνη) hervorquellen lassen, fliessen machen, Theocr. 7, 154.

Διακρία, ἡ, der östliche Theil Attikas, dessen Bewohner, *Διάκριοι, οἱ*, zu Solons Zeit eine der drei Factionen u. die Hauptmasse der Bevölkerung von Attika bildeten, Ar. Vesp. 1223. Plut. Sol. 13. Vgl. Herm. Staatsalt. §. 92. u. 106.

διακρῑβολογέομαι, (ἀκριβολογέομαι) zu genau nehmen, *περί τινος*, etwas zu genau erörtern, Plat., *τί*, Dio Cass.

διακρῑβόω, (ἀκριβόω) genau, sorgfältig machen od. nachbilden, *τὸν Ἔρωτα*, Simonid. in Anth. Pl. 4, 204. u. a.; genau erörtern, Arist.; genau kennen, *τὰς τάξεις*, Xen. Cyr. 2, 1, 27. — Pass. genau, vollkommen gemacht werden, dah. *διηκριβωμένος*, ganz genau, ganz sorgfältig, von Personen, Plat. legg. 12. p. 965. A. Plut., von Dingen, *τέχναι*, Ath. Plut. — Med. genau erörtern, Plat. Dav.

διακρίβωσις, εως, ἡ, genaue Auseinandersetzung, Beschreibung, Ptolem. [ῑ]

διακρῑβωτέον, Adj. verb., man muss genau untersuchen, Plut. Lys. 12.

διακρῐδά, Adv., = διακριδόν, Opp. cyn. 2, 496.

διακρῐδόν, Adv., (διακρίνω) abgesondert, besonders, dah. auch: vorzüglich, gew. mit d. Superl., wie *ἔξοχα*, Il. 12, 103. 15, 308. Hdt. 4, 53. Anth., aber auch: unterschieden, *κόμη δ. ἠσκημένη*, sorgfältig geordnetes, gescheiteltes Haar, Luc. am. 3.

διακρίνω, f. ινῶ, (κρίνω) auseinander scheiden, absondern, ausscheiden, trennen, *τί*, Hom. Hdt. Xen. u. a., *τί τινος*, etwas wovon, Plat. u. a.; mit d. Acc. d. Pers., von einander trennen, von Freunden, Od. 4, 179., aber auch von Streitenden, auseinander bringen, *μένος ἀνδρῶν*, Il. 2, 387., *ἄμμε*, id. 7, 291. *τὴν κόμην δ.*, das Haar von einander theilen, scheiteln, Plut. Rom. 15. b) unterscheiden, Od. 8, 192. Plat., auch im Med., Plat. Phileb. p. 52. C. c) entscheiden (durch richterlichen Ausspruch); beurtheilen, abs., mit dem Acc. u. einem indir. Fragsatz, Pind. Hdt. Ar. Xen. Plat. u. a. Im Med. unter sich entscheiden, ausmachen, *νεῖκος*, einen Streit beilegen, Hes. op. 35. vgl. Dem. p. 890, 1. d) erklären, Junc. b. Stob. flor. p. 598, 43. — Pass. a) getrennt, gesondert werden, Od. 9, 220. u. a. *οὐδὲν διεκέκριτο ἔτι*, es wurde kein Unterschied mehr gemacht, Thuc. 1, 49. b) sich trennen, auseinandergehen, Hdt. 7, 219. Thuc. u. a., Od. 18, 149. 20, 180. im Fut. med.; *ἀπό τινος*, sich von Einem trennen, abfallen, Thuc. 3, 9. Auch von Streitenden, die nach Beendigung des Kampfes sich trennen, Hdt. 8, 18., *ἀπ' ἀλλήλων*, Thuc. 1, 105. Aber auch: friedlich *auseinander kommen*, sich vergleichen, Il. 3, 98., wo der Aor. *διακρινθήμεναι* steht, Plat., *περί τινος*, über etwas, id. Euthyphr. p. 7. C. c) in Streit gerathen, sich mit Einem messen, *μάχῃ πρός τινα*, Hdt. 9, 58., *τινί*, Polyb., *ὅπλοις ἢ λόγοις*, Dem. p. 163, 15. vgl. 17., auch bloss *διακρίνε-*

σθαι, sich streiten, Ath. 12. p. 554. C., περὶ τῶν ὅλων, den entscheidenden Kampf bestehen, Polyb. 3, 111, 2. [ῐ] Dav.

διάκρῐσις, εως, ἡ, die Absonderung, Trennung (opp. σύγκρισις), Plat.; der Zwischenraum, Xen. cyn. 4, 1.; der Streit, Arat. 109., Kampf, Polyb. 18, 11, 3.; die Unterscheidung, Plat.; die Entscheidung, Beurtheilung, Xen. Plat. u. a.; die Auslegung, σημείων, Diod. 17, 11., ὀνειράτων, Paus. 1, 34, 5.

διακρῐτέον, Adj. verb. von διακρίνω, es ist zu unterscheiden, Diog. L., im Plur. διακριτέα, es ist zu entscheiden, zu schlichten, Thuc. 1, 86.

διακρῐτικός, ή, όν, zum Absondern, Unterscheiden dienlich od. geschickt, Plat. Theophr. u. a. ἡ διακριτική (mit u. ohne τέχνη), die Kunst zu sondern, zu unterscheiden, Plat. Adv. —κῶς, gesondert, Sext. Emp.

διάκρῐτος, ον, unterschieden, Maneth. 2, 60.; ausgezeichnet, Theocr. 22, 163. Opp. 2) Διάκριτος, ὁ, ein Spartaner, Thuc. 2, 12.

διακροβολίζομαι, (ἀκροβολίζομαι) plänkeln, scharmutziren, τοῖς ὅπλοις, Joseph. Dav.

διακροβολισμός, ὁ, das Plänkeln, Strab. 3. p. 155.

διακροτέω, (κροτέω) durchschlagen, zerbrechen, τοὺς κρίκους, Plut. mor. p. 304. B., zerlegen, in seine ursprünglichen Bestandtheile wieder auflösen, z. B. zusammengesetzte u. verschmolzene Wörter in ihre Sylben u. Buchstaben, Gegens. v. συγκροτέω, Plat. Crat. p. 421. C. 2) im obscönen Sinn = διασποδέω, pertundo, Eur. Cycl. 180.

διάκρουσις, εως, ἡ, (διακρούω) die Entfernung, Abwendung, z. B. einer Gefahr, Plut. 2) der Aufenthalt, die Verzögerung, Dem.

διακρουστικός, ή, όν, etwas abzuwenden, zu entfernen geschickt, mit d. Gen., Clem. Al. p. 821.

διακρούω, (κρούω) 1) durch etwas durchschlagen, durchtreiben, σφῆνας, Theophr. c. pl. 2, 15, 4. 2) an etwas schlagen, bes. ein irdenes Gefäss durch Anklopfen prüfen, ob es auch keinen Riss hat, Luc. paras. 4., dah. übertr. prüfen, untersuchen, Plat. Theaet. p. 179. D. 3) unterbrechen, hindern, τινὰ ἐν πράγμασι, Plut. mor. p. 80. D. — Pass. διακρουσθῆναι τῆς τιμωρίας, (durch Ränke) an der Bestrafung behindert werden, Dem. p. 741, 23. — Med. zurückstossen von sich, abwehren, τὸν δορατισμόν, Plut. Timol. 14., τινά, Einen von sich stossen, zurückweisen, abweisen, Plut. mor. p. 168. E. Cat. min. 30. u. öft., τὰς δεήσεις, id. Caes. 66., προσκλήσεις, id. Timol. 12., τὴν πρόσοδον, Dion. H. ant. 3, 3.; beseitigen, τὴν ἀπορίαν, Plut. Philop. 14. Dah. a) eine Sache von sich weisen, sich ihr zu entziehen suchen, τὰς στρατηγίας, Plat. Nic. 6. τὸ δοῦναι δίκην δ., sich der Strafe entziehen, ihr entgehen, Dem. p. 556, 25. vgl. 523, 14. Plut. Num. 12., u. in dems. Sinne abs., Dem. p. 575, 6. 579, 23. b) Einen abweisen, mit eitlen Versprechungen hinhalten, täuschen, τινά, Hdt. 7, 168. Dion. H. ant. 10, 17., bes. von bösen Schuldnern, Dem. p. 911, 8. 988, 7. c) verzögern, aufschieben, mit d. Acc., τὸν χρόνον, Dem. p. 351, 15., ἡμέραν, Plut. Caes. 64., u. abs., Dem.

διακρύπτω, verstärktes κρύπτω, Poll. 6, 209.

διακτενίζω, (κτενίζω) durchkämmen, μειράκια διεκτενισμένα, Philostr. p. 335, 4.

διακτορία, ἡ, Dienst eines Boten, überh. Dienst, Dienstleistung, Jul. Aeg. 11. in Anth. 6, 68. Nonn, von

διάκτορος, ὁ, häufiges hom. Beiw. des Hermes als Dieners u. Botschafters der Götter, eig. der *Geleiter*, *Begleiter*, Il. 24., von διάγω, dann überh. der *Bote*, Herold, bes. in der Od. Da in den meisten Stellen die ursprüngliche Bdtg ganz in die eines Götterboten übergegangen ist, so verwirft Buttm. Lexil. 1. p. 218 f. diese Abltg, u. nimmt als Stamm ein Verb. διάκω, διήκω an, von dem auch διάκονος herkommen soll, verw. mit διώκω. Die Abltg von διάγω rechtfertigt Nitzsch zu Od. 1, 84. p. 22 ff. Gew. findet sich verbunden διάκτορος Ἀργειφόντης, jedoch steht auch διάκτορος allein, Od. 8, 335. 12, 390. 15, 318. h. Hom. Ven. 147., dah. Heinrich, dem Wolf Anal. 3. p. 158. beitritt, διάκτορος durch ein Komma v. Ἀργειφόντης trennen wollte. Zu vergleichen ist das spätere Beiwort des Hermes ψυχοπομπός, der die Seelen in die Unterwelt führt, wofür Luc. cont. 1. auch διάκτορος gebraucht. Bei spät. Dichtern bezeichnet es überh. den *Boten*, so von der Eule als Athenas Botin, Call. fr. 164., vom Adler des Zeus, Anth. 7, 161. 13, 2.; überh. Bote, Diener, oft bei Nonn., auch als Adj. u. sogar mit d. Neutr., ἔγχεα διάκτορα δηϊοτῆτος, die Bringer des Kampfes, id. dion. 39, 82. Vgl. Lob. par. p. 273.

διάκτωρ, ορος, ὁ, = διάκτορος, nur bei Gramm.; b. Bianor in Anth. 10, 101. ist es aus διώκτωρ verdorben.

διακῠβερνάω, (κυβερνάω) ganz u. gar lenken, regieren, z. B. τἀνθρώπινα, Plat., τὸν πότον, vom Symposiarchen, Plut.

διακῠβεύω, (κυβεύω) mit Einem würfeln, περί τινος, um etwas, Plut. Artax. 17. 2) übertr. etwas aufs Spiel setzen, wagen, περί τινος, Plut.

διακῠκάω, (κυκάω) durcheinander mengen od. rühren, λόγους, Dem. p. 263, 19.

διακῠλινδέω, (κυλινδέω) hin u. her, aus einander wälzen, τὰ ᾠά, Arist. h. a. 9, 8.

διακῠμαίνω, (κυμαίνω) in wellenförmige Bewegung setzen, unruhig od. stürmisch machen, τὸ πέλαγος, Luc. dial. mar. 15, 4. Trop. aufregen, Dio Chrys.

διακύπτω, f. ψω, (κύπτω) durch eine Oeffnung (Thür od. Fenster) sich hervorbeugen, heraus- od. hervorgucken, Ar. Fr. 78. Eccl. 930., διὰ τῆς γοργύρης, aus dem Gefängniss hervorgucken, Hdt. 3, 145.

διακῠρίττομαι, (κυρίττομαι) sich unter einander stossen (wie Böcke), im Stossen wetteifern, κριῷ, Synes., übertr. θεῷ, sich gegen Gott auflehnen, id.

διακωδωνίζω, verstärktes κωδωνίζω, ausforschen, prüfen, τινά, Dem. p. 393, 17. Luc. Philostr. 2) ausbreiten, bekannt machen, = διαφημίζω, Strab. 2. p. 99.

διακώλῡμα, τό, (διακωλύω) das Hinderniss, Plat. legg. 7. p. 807. D.

διακώλῡσις, εως, ἡ, die Verhinderung, Hinderniss, Plat.

διακωλῡτέον, Adj. verb. von διακωλύω, man muss verhindern, Plat. rep. 3. p. 401. B.

διακωλῡτής, οῦ, ὁ, Verhinderer, Hemmer, Hdt. 6, 56. Plat. Phaedr. p. 239. E.

διακωλῡτικός, ή, όν, hinderlich, abhaltend, Plat. Pol. p. 280. D. Arist. h. a. 10, 1.

διακωλύω, f. ύσω, (κωλύω) verhindern, abhalten, τὶ u. τινά, Soph. OC. 1771. Thuc. Xen. Plat. u. a., auch mit folg. Inf., Ar. Plut. 653. Thuc. u. a., dem sich bisweilen μή beigesellt, Plat. rep. 2. p. 374. B. δ. τινά τινος, Einen wo-

von abhalten, woran verhindern, Diod., auch mit d. Neutr. eines Pron. im Acc. st. d. Gen., ταῦτά σε διεκώλυσα, Plat. ep. 3. p. 315. D. [ῡ]

διακωμωδέω, (κωμωδέω) in einem Lustspiel verspotten; überh. verspotten, durchziehn, τινά u. τί, Plat. Gorg. p. 462. E. Arist. u. a.

διάκωχή, ἡ, = ἀνακωχή, der Stillstand, das Nachlassen, von der Pest, Thuc. 3, 87., bei dem vielleicht διοκωχή herzustellen ist, vgl. ἀνακωχή: der Waffenstillstand, Dio Cass.

διαλᾰβή, ἡ, (διαλαμβάνω) das Fassen, Ergreifen, Dion. H. ant. 19, 12.

διαλαγχάνω, f. λήξομαι, (λαγχάνω, irr.) verloosen, durchs Loos vertheilen, χρήματα, Hdt. 4, 68., τὰς ἁμάξας, Xen. Cyr. 7, 3, 1., überh. vertheilen, theilen, Plat. Criti. p. 109. A. δῶμα θηκτῷ σιδήρῳ δ., Eur. Phoen. 68. vgl. Aesch. Sept. 789. 816., dah. übertr. in Stücke zerreissen, Eur. Bacch. 1281.

διαλαιμοτομέω, (λαιμοτομέω) eig. die Gurgel abschneiden, aber bei Mnesimach. b. Ath. 9. p. 403. A. = τόμους διὰ τοῦ λαιμοῦ ἄγειν, Bissen verschlingen.

διαλᾰκέω, (λακέω) zerkrachen, mit Krachen zerplatzen, Ar. Nub. 407.

διαλακτίζω, verstärktes λακτίζω, in Stücke zerreissen, ποσὶ χλαῖναν, Theocr. 24, 26. Plut. mor. p. 648. B.

διαλᾰλέω, (λαλέω) mit Einem plaudern, sich unterhalten, sprechen, τινί u. πρός τινα, Polyb. Plut., ὑπέρ τινος, Polyb., τινὶ περί τινος, mit Einem über etwas sprechen, id. 1, 85, 2.; auch διαλαλήσομέν τί σοι, wir wollen etwas mit dir beschwatzen, Eur. Cycl. 175. Dav.

διαλάλησις, εως, ἡ, das Gerede, Schol.

διαλαμβάνω, f. λήψομαι, aor. διέλᾰβον, pf. διείληφα, pf. pass. διείλημμαι, aber auch διαλέλημμαι, Ar. Eccl. 1090., ion. διαλέλαμμαι, Hdt., (λαμβάνω, irr.) 1) abgesondert empfangen, so dass Jeder sein Theil bekommt, besonders nehmen, bei einer Vertheilung seinen Antheil empfangen, unter sich theilen, Xen. Cyr. 7, 3, 1. An. 5, 3, 4. u. a. So heisst es bei Plat. Alc. 2. p. 140. B. nach Aufzählung mehrerer Handwerker u. Künstler: ἔχουσι δ' οὖν διειληφότες δημιουργίας μέρη, Jeder hat sich eine von diesen Beschäftigungen besonders genommen, sie haben sich darein getheilt. S. ebd. C. κοινῇ διαλαβόντες πάντες πειρασόμεθα κτλ., indem Jeder seinen Antheil an der Untersuchung nimmt, wollen wir gemeinschaftlich versuchen, id. Tim. p. 26. D. So in Verbindung mit χωρίς, διχῇ od. δίχα, τριχῇ, z. B. ἵνα χωρὶς ἡμᾶς διαλάβῃ, damit er Jeden von uns apart habe, vom Alkibiades, der sich in die Mitte zwischen Sokrates u. Agathon gesetzt hatte, Plat. conv. p. 222. E. τριχῇ δώδεκα μέρη τῆς πόλεως διαλαβόντες, die zwölf Aemter unter sich dreifach theilend, so dass Jeder vier über sich nimmt, id. legg. 6. p. 763. C. u. öft. διαλαβόντες τὸ λέχος ὑπέδυσαν, sie trugen abwechselnd die Bahre, Plut. Aem. P. 39. Dah. insbes. a) etwas verschiedentlich auffassen od. betrachten, theils so, dass Verschiedene ein u. dasselbe Jeder nach seiner Weise, od. dass Einer es von mehreren Seiten auffasst od. betrachtet. Dah. *unterscheiden*, *zerlegen*, *sondern*; ταῦτα διαλαβόντες ἕκαστοι τοῖς διανοήμασιν, indem dieses Alle, Jeder nach seinem Sinne, auffassen, Plat. legg. 6. p. 777. A., auch ohne Zusatz, πάντα τὰ νῦν ὄντα δίχα διαλάβωμεν, scheiden wir es, fassen wir es nach zwei verschiedenen Seiten auf, id. Phileb. p. 23. C. Auch mit d. Dat. dessen, wonach man etwas so od. anders zu beurtheilen hat, διαλάβωμεν δίχα αὐτοὺς τῷ παίζειν καὶ μή, betrachten wir sie doppelt (die Komödienspieler), je nachdem sie spotten od. nicht, id. legg. 11. p. 935. D. Dah. überh. *genau betrachten, hin u. her erwägen*, Eur. El. 373. Plut. Luc. u. a., bes. oft b. Polyb., mit einem indir. Fragsatz, 3, 66, 6. 4, 25, 1., περί τινος, über etwas entscheiden, 18, 28, 1., auch mit d. Inf., 30, 9, 2. Bei sehr Spät. auch: etwas schriftlich od. mündlich auseinandersetzen, auch im Med., Schol. Eudoc. Schäf. Gregor. p. 7. 864. 931. b) überh. sondern, eintheilen, abtheilen, zerlegen, Plat. Arist. u. a. τὰ τῶν ὡρῶν ἐνιαυτοῖς καὶ μησὶ διειλημμένα, die Jahreszeiten sind eingetheilt in Jahre u. Monate, Plat. legg. 10. p. 886. A. θώρακες διειλημμένοι τὸ βάρος ὑπὸ τῶν τοῦ σώματος μερῶν, Harnische, deren Schwere gut vertheilt ist, so dass kein einzelnes Glied unverhältnissmässig belastet wird, Xen. mem. 3, 10, 13. αἱ πολιτεῖαι οὕτω τοὺς πολλοὺς διειλήφασιν, die Verfassungen haben die meisten so gesondert od. getrennt, Isocr. Paneg. §. 16. Bes. διαλαμβάνειν τί τινι, aa) durch etwas sondern, scheiden, τὰ μεταξὺ τῶν στρατοπέδων τάφρῳ, Polyb. 5, 99, 9. φάραγξι καὶ κρημνοῖς διειλημμένος, von Schluchten durchschnitten, Strab. 12. p. 833. bb) hin u. wieder womit versehen, τοὺς ὅρους στήλαις, die Gränzen durch hin u. wieder aufgestellte Säulen bestimmen, Dem. de cor. §. 154. vgl. Mor. zu Isocr. Paneg. §. 16. τὰ τείχη πύργοις διειλῆφθαι, hin u. wieder mit Thürmen versehen seyn, Arist. pol. 7, 12. τὰ διαστήματα φυλακαῖς δ., d. i. hin u. wieder mit Wachen besetzen, Polyb. u. ä. bei Plut. u. a. im Act. u. Pass., s. Wessel. zu Diod. 1, 33. Dah. cc) wie das lat. *distinguere*, γῆ χρώμασι διειλημμένη, *distincta coloribus*, mit Farben geziert, Plat. Phaed. p. 110. B. Eben so λειμῶνες φυτοῖς διειλημμένοι, Luc. patr. enc. 10. c) auseinanderbringen, spalten, theilen, ποταμὸν εἰς διώρυχας, Hdt. 1, 190. 202. 5, 52. ποταμὸς πενταχοῦ διαλελαμμένος, in fünf Arme getheilt, id. 3, 117. Dah. aa) eine Pause machen beim Sprechen, Plat. Prot. p. 346. E. bb) Einen besonders vornehmen, Xen. An. 4, 1, 21. Aeschin. fals. leg. §. 40. — 2) ganz od. vollständig fassen; ergreifen, festhalten, τινά, Hdt. 1, 114. 4, 94. 4, 68. vgl. mit Plat. rep. 10. p. 615. E. Plut. Arat. 20. Ar. Eccl. 1090. In der Fechtersprache: Einen beim Ringen rund um den Leib fassen, id. Equ. 262. Plut. Anton. 33. φυτὰ ῥίζαις διειλημμένα, von Wurzeln festgehalten, Plat. epin. p. 981. D. Trop. ganz von etwas eingenommen, befangen seyn, id. Phaed. p. 81. C. Bei Plut. häufig von Waffen, δόρυ, ξυστὸν δ., mit beiden Händen ergreifen.

διαλαμπρύνω, (λαμπρύνω) glänzend machen, παλαιὸν λόγον, Plut. mor. p. 734. F.

διαλάμπω, f. ψω, (λάμπω) 1) intr. durchleuchten, durchschimmern, erglänzen; διαλάμπει ἡμέρα, der Tag bricht an, Ar. Plut. 744. Plut. Cat. maj. 13., auch impers., διαλάμποντος, als es hell wurde, id. Pyrrh. 32. ἀστραπή, φῶς, ein Blitz, ein Licht erglänzt, Plut., auch vom Glanze der Augen, Aristaen. Uebertr. a) durchschimmern, εὐφυΐα, Plut. Alc. 4., τὸ φανταστικόν, id. mor. p. 82. F. b) hervorglänzen, ἰδέαι, Isocr. Panath. §. 2., auch von Menschen: sich auszeichnen, Plut. Aem. P. 2., hervorstechen, durch die Stimme, Arist. probl. 19, 45. 2) trans. durchschimmern lassen, ἐμφάσεις, Plut. mor. p. 390. D. Dav.

διάλαμψις, εως, ἡ, das Leuchten, der Glanz, Arist. meteor. 2. fin.

διαλανθάνω, f. λήσω, auch λήσομαι, Xen. Eph., (λανθάνω, irr.) ganz verborgen seyn od. bleiben, abs., Thuc. 3, 25. Isocr. u. a., τινά, Einem, ihm entgehen, Xen. Plat. Isocr. u. a.

διαλάχαίνω, (λαχαίνω) durchfurchen, κῦμα, mit Tmesis, Opp. hal. 5, 264.

διαλγέω, verstärktes ἀλγέω, Polyb. Plut.

διαλγής, ές, (ἄλγος) heftige Schmerzen leidend, Plut. Alex. 75. 2) act. schmerzbringend, ἄτα, Aesch. Choeph. 66.

διαλέγω, f. ξω, (λέγω, irr.) I) Act. auseinanderlesen; auslesen, aussuchen, Hdt. 8, 107. 113. Dem. Polyb. u. a.; ausscheiden, sondern, Xen. oec. 8, 9. Plat. legg. 7. p. 735. B. 2) = διορύττειν, durchgraben, τὴν ὀπήν, Ar. Lys. 720. nach dem Schol., richtiger wohl: aufsuchen. II) Dep. διαλέγομαι, aor. διελέχθην, selten διελέγην, Arist., u. διελεξάμην, b. Hom. in Bdtg 1, b. Dio Cass. u. Spät. in Bdtg 2, f. διαλέξομαι, seltner διαλεχθήσομαι, Dem. Ach. Tat., pf. διείλεγμαι, 1) sich etwas im Nachdenken auseinander legen, überdenken, erwägen, ταῦτά μοι φίλος διελέξατο θυμός, Il. 11, 407. u. öft. vgl. Maneth. 5, 20. Eust. erklärt es εἶπε u. vergleicht εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν. 2) sich unterreden, besprechen, sich unterhalten, τινί u. πρός τινα, mit Einem, Att. von Thuc. an, περί τινος, über etwas, Thuc. u. a., auch: mit Einem über etwas unterhandeln, Thuc. u. a., mit folg. Inf., προςελθόντε Ἄγιδι διελεγέσθην μὴ ποιεῖν μάχην, sie unterhandelten mit dem Agis, dass er keine Schlacht liefern solle, Thuc. 5, 59. διαλέγεσθαί τί τινι u. πρός τινα, etwas mit Einem besprechen od. durchsprechen, Xen. Dem. u. a. Vorzugsweis von dem dialektischen Verfahren der Sokratiker, dah. auch Dialektik treiben, gewandt seyn im Reden, Plat., vgl. Heind. zu Plat. Phaed. p. 75. B. — Auch: über etwas (zu Jemand) sprechen, περί τινος, Isocr. Phil. §. 109., τινὶ περί τινος, Aristid. 3) reden, deutlich sprechen, Hippocr., dah. κατὰ ταὐτὰ δ., dieselbe Sprache od. Mundart reden, Hdt. 1, 142. Von der prosaischen Schreibart im Gegens. zur Poesie, Dion. H. comp. verb. p. 145, 10 R. 4) = συνουσιάζω, vom fleischlichen Verkehr, Ar. Plut. 1082. Eccl. 921. Plut. Sol. 20.

διαλείβομαι, (λείβω) zerfliessen, Plut. mor. p. 136. B., nach Wyttenb. Vermuthung.

διάλειμμα, ατος, τό, (διαλείπω) 1) der Zwischenraum, die Lücke, Plat. Tim. p. 59. C. Plut. ἐκ διαλειμμάτων, in Zwischenräumen, id. Pericl. 7.; die Zwischenzeit, Polyb. Plut.

διαλειπτός, όν, (διαλείφω) zum Einschmieren; dah. τὸ διαλειπτόν, verst. φάρμακον, Mittel zum Einreiben, Hippocr.

διαλείπω, f. ψω, (λείπω) 1) einen Zwischenraum od. eine Zwischenzeit lassen; dah. a) mit d. Acc. der Zeit, gew. im Partic., οὐ πολὺ διαλιπών, Thuc., οὐ πολὺν χρόνον δ., Plat., nicht lange Zeit vorbeilassend, d. i. nach kurzer Zeit, auch δ. χρόνον, nach einiger Zeit, Plat. ἐνιαυτὸν διαλιπὼν ἕκαστος λειτουργεῖ, nach einem Jahre, Dem. p. 459, 13. vgl. Hdt. 3, 157. Ar. Nub. 496.; mit d. Gen., μιᾶς ἡμέρας διαλιπών, Herod. 7, 8, 22. Auch mit ausgelassener Zeitbestimmung: aussetzen, πυρετὸς διαλείπων, Aerzte; stocken, Plut. b) mit d. Acc. des Ortes: von einander entfernt seyn, δύο πλέθρα ἀπ' ἀλλήλων, Thuc. 7, 38. Arr. An. 5, 11, 3., u. ohne Acc.: auseinander stehen, πίτυες διαλείπουσαι, Xen. An. 4, 7, 6. τὸ διαλεῖπον, eig. das was eine Lücke lässt, der Zwischenraum, ebd. 4, 8, 13. vgl. §. 12. Pass. διαλέλειπτο, es blieb ein Zwischenraum, eine Lücke, Hdt. 8, 40. 41. c) mit d. Part., ablassen, unterlassen, aufhören, gew. mit einer Negat., z. B. οὐ πώποτε διέλειπον ζητῶν, ich habe es nie unterlassen zu untersuchen, Xen. apol. §. 16. u. a., auch mit d. Part. pass., οὐδένα διαλέλοιπα χρόνον διαβαλλόμενος, ich bin *stets* verläumdet worden, Isocr. p. 237. D. 2) intr. von der Zeit: dazwischen vergehen, διαλιπούσης ἡμέρας, nach einem Tage, Thuc. 3, 74. διαλιπόντων ἐτῶν τριῶν, nach Verlauf von drei Jahren, id. 1, 112. vgl. unter 1, b. τὸ διαλεῖπον.

διαλείφω, f. ψω, aor. 1 διήλειψα, (ἀλείφω) durchstreichen, auswischen, auslöschen, Plut. Arat. 13. Ath. 9. p. 407. C.

διαλείχω, f. ξω, (λείχω) auslecken, belekken, Ar.

διάλειψις, εως, ἡ, (διαλείπω) die Unterbrechung, Hippocr.

διαλεκτέον, Adj. verb. von διαλέγομαι, man muss sprechen, περί τινος, über etwas, Isocr. Panath. §. 134., τινί, mit Jemand, Arist.

διαλεκτικεύομαι, Dep. med., ein διαλεκτικός seyn, in der Dialektik geübt seyn, M. Anton. 8, 13. Galen., von

διαλεκτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Gespräch, zur Unterhaltung, bes. zum Disputiren gehörig, geübt od. geschickt, dialektisch, Xen. Plat. u. a.; dav. ἡ διαλεκτική, verst. τέχνη, die Disputirkunst, Dialektik, Plat. u. a., von

διάλεκτος, ἡ, (διαλέγω) Unterredung, Gespräch, mündliche Verhandlung, Plat. conv. p. 203. A. Isocr. de permut. §. 283. Ausdruck, Redeweise, (menschliche) Rede, Plat. u. a.; gewöhnliche Rede, Arist. poet. 22. Auch die Art u. Weise, wie Jemand spricht, Dem. in Pantaen. p. 982. 2) eigenthümliche Redeweise eines Volkes od. Stammes, im Gegens. gegen andere, Mundart, Dialekt, erst bei den Alexandr. häufig gebraucht, während frühere Schriftst. dafür γλῶσσα anwenden. Vgl. γλῶσσα, 2, a.

διαλελυμένως, Adv. part. pf. pass. v. διαλύω, getrennt, Ath. u. Gramm.

διάλεξις, εως, ἡ, = διάλεκτος, Unterredung, Gespräch, *disputatio*, Plut. u. a.; Geschicklichkeit im Ausdruck, Ar. Nub. 317. Ueberh. Rede, Aeusserung, im Plur., Plat. ep. 7. p. 350. D.; Sprache, = διάλεκτος, 2., Dio Cass. 60, 17.

διαλεπτολογέομαι, (λεπτολογέομαι) mit Einem Spitzfindigkeiten treiben, τινί, Ar. Nub. 1496.

διάλεπτος, ον, verstärktes λεπτός, sehr dünn, Ar. Nub. 160. (διὰ λεπτοῦ, Herm.)

διαλεπτύνω, (λεπτύνω) ganz dünn machen, Hippocr. p. 759. E.

διαλευκαίνω, (λευκαίνω) weiss machen, Philostr. j. im. 12. 2) hell od. deutlich machen, erklären, Diosc.

διάλευκος, ον, (λευκός) mit weiss untermischt, zum Theil weiss, Ar. probl. 23, 6. Plut. Alex. 51. Strab. 17. p. 807.

διάληξις, εως, ἡ, (διαλαγχάνω) die Verloosung, Hesych. Suid.

διαληπτέον, Adj. verb. von διαλαμβάνω, man muss unterscheiden, Plat., man muss annehmen, Polyb. 6, 44, 1.

διαληπτικός, ή, όν, (διαλαμβάνω) genau unterscheidend, sorgfältig, M. Anton. 10, 8.

διαληπτός, ή, όν, Adj. verb. v. διαλαμβάνω, unterschieden, Epicur. bei Diog. L. 10, 27.

διάληψις, εως, ή, (διαλαμβάνω) das Umfassen, Festhalten. 2) geistiges Auffassen, Annahme, Beurtheilung, Meinung, Beschluss, Polyb. 3) das Trennen, die Trennung; der Zwischenraum, Arist., Raum, Geräumigkeit, Diod. 3, 37. ἐκ διαλήψεως τύπτειν, aus einem Zwischenraum, *stichweise*, nicht durch den Hieb, Polyb. 2, 33, 6. u. öft.

διάλιθος, ον, (λίθος) hin u. wieder mit edeln Steinen besetzt, ausgelegt, Menand. b. Ath. 11. p. 484. D. Diod. Strab.

διαλιμπάνω, (λιμπάνω) = διαλείπω, aussetzen, Galen.

διαλινάω, (λινάω) durchs Garn gehn, entwischen, Phrynich. in Bekk. An. p. 36, 22.

Διάλιος ἱερεύς, ὁ, *flamen Dialis*, Priester des Zeus, Dio Cass. 44, 6.

διαλιχμάομαι, (λιχμάω) = διαλείχω, Iambl.

διαλλαγή, ή, (διαλλάσσω) Umtausch, Veränderung, Wechsel, τῶν ἀρχόντων, Dio Cass., Unterschied, Dion. H. jud. Isocr. 11.; bes. Wechsel der Gesinnung, Uebergang der Feindschaft in Freundschaft, Ausgleichung, Versöhnung, Friedensschluss, Bündniss, meist im Plur., Xen. Plat. u. a., πρός τινα, mit Jem., Lys., personificirt, Ar. Ach. 989.

διάλλαγμα, ατος, τό, der Tausch, Eur. Hel. 592.; der Unterschied, Dion. H. ant. 7, 64.

διαλλακτήρ, ῆρος, ὁ, poet. st. διαλλακτής, Friedensstifter, Aesch. Sept. 908. Dion. H. ant. 2, 76.

διαλλακτήριος, ον, zum Aussöhnen geschickt, versöhnlich, λόγοι, Dion. H. ant. 5, 31.

διαλλακτής, οῦ, ὁ, Versöhner, Friedensstifter, Thuc. 4, 60. 64. Eur. Dem.; Schiedsrichter, Dem. p. 1167, 15., von

διαλλάσσω, att. —ττω, f. ξω, (ἀλλάσσω) 1) verändern, vertauschen, eintauschen, mit d. Acc. sowohl dessen, was man umtauscht od. verändert, als dessen, was man eintauscht od. statt eines andern bekommt od. nimmt, τινί τι ἀντὶ ἀργυρίου, etwas für Geld an Jemand vertauschen, verkaufen, Plat. rep. 2. p. 371. D., τινὰ περί τινος, Einen gegen einen Andern austauschen, Dion. H. ant. 10, 24., τὶ πρός τινα, Dio Cass.; δ. τὴν λέξιν, den Ausdruck verändern, Dion. H., ναυάρχους, andere Schiffsbefehlshaber einsetzen, Xen. Hell. 1, 6, 4., ἄλλον τοῖς κάτω νεκρόν, den Unterirdischen einen andern Todten geben, Eur. Alc. 12., Μακεδονίαν, Makedonien mit einem andern Lande vertauschen, es verlassen, Xen. Hell. 4, 3, 3.; δ. ἐσθῆτα, ein anderes Kleid anlegen, Plut. Cic. 19., ἀετοῦ βίον, das Leben eines Adlers eintauschen, wie ein Adler leben, Plat. rep. 10. p. 620. B. — Med. a) mit einander wechseln, tauschen, vertauschen, τὰς τάξεις, Hdt. 9, 47. Xen. Cyr. 8, 3, 32. Dion. H. ant. 1, 84. b) sich (*sibi*) eintauschen, τὶ ἀντί τινος, Dion. H. ant. 2, 3. 2) die Gesinnung Jemds aus Feindschaft in Freundschaft verwandeln, versöhnen, aussöhnen, z. B. φίλους, Eur. Ar. u. in att. Prosa von Thuc. an; τινά τινι, Einen mit Jemand, Ar. Thuc. u. a., auch τινὰ πρός τινα, Isocr. u. a.; abs. einen Streit schlichten, als Schiedsrichter, Dem. Neaer. p. 1361. — Pass. im Fut. διαλλαγήσομαι, Plat. Dem., u. διαλλαχθήσομαι, Ar., aor. διηλλάχθην, Aesch. Eur. Ar. Isocr. u. a., u. διηλλάγην, Thuc. Plat., mit Einem versöhnt werden, sich mit Einem aussöhnen, versöhnen, abs. u. τινί, Aesch. Eur. Ar. u. in att. Pros. von Thuc. an, auch πρός τινα u. πρός τινα περί τινος, Isocr. 3) Intr. verschieden seyn, *differre*, τί τινι, sich worin von Jem. unterscheiden, Hdt. 7, 70., auch τινί τινος, durch etwas von einer Sache verschieden seyn, Polyb. 2, 37, 11. Dion. H. u. ἔν τινι, Luc. Dio Cass. τὸ διαλλάττον, die Verschiedenheit, τῆς γνώμης, Thuc. 3, 10., der Unterschied, Dion. H. Dah. auch: sich auszeichnen, τινί, durch etwas, Diod., τινός u. τινά, sich vor Einem hervorthun, Dion. H. Auch im Pass., bes. im Part. pf. διηλλαγμένος, verschieden, τινί, in etwas, Thuc. 3, 82., auch τινί τινος, in etwas von Jem., Dion. H.

διάλληλος τρόπος, ὁ, (ἀλλήλων) der Zirkel im Schluss, Sext. Emp. u. a.

διαλλοιόω, verstärktes ἀλλοιόω, Theophr.

διάλλομαι, (ἄλλομαι) durchspringen, darüberspringen, τάφρον, Xen. de re equ. 8, 8. Plut. Rom. 10.

Δίαλλος, ὁ, ein olymp. Sieger, Paus.

διάλμα, τό, (διάλλομαι) Sprung hindurch od. hinüber, = ἅλμα, im Quinquertium, Schol. Pind.

διαλοάω, verstärktes ἀλοάω, Ael. n. a. 1, 9.

διαλογή, ή, (διαλέγω) Auswahl, Abzählung, ψήφων, Arist. pol. 2, 8. 2) = διάλογος od. διάλεξις, vita Hom. 36.

διαλογίζομαι, f. ίσομαι, Dep. med., (λογίζομαι) mit Einem abrechnen od. zusammenrechnen, abs. u. πρός τινα, Dem. u. a.; dah. erwägen, überlegen, berathschlagen, Plat. Isocr. u. a., πρὸς ἑαυτόν, bei sich überdenken, Plat. Soph. p. 231. C. Isae. p. 68, 14.; beurtheilen, unterscheiden, Aeschin. c. Tim. §. 18. 2) mit einander über philos. Dinge reden, ein philos. Gespräch führen, Xen. mem. 3, 5, 1. Dion. H. u. a. Dav.

διαλογικός, ή, όν, zum Gespräch, zur philos. Unterredung gehörig od. geschickt; in Gesprächsform abgefasst, dialogisch, Rhetor.

διαλόγισμα, ατος, τό, = d. folg., 2., Epicur. bei Diog. L.

διαλογισμός, ὁ, Berechnung, Abrechnung, Dem. 2) Ueberlegung, Gedanke, Plat. Ax. p. 367. A. Dion. H. Plut. u. a. 3) die Unterredung, Rede, Plut. mor. p. 180. C.

διαλογιστικός, ή, όν, zur Ueberlegung geschickt, δύναμις, Plut. mor. p. 1004. D.

διάλογος, ὁ, (διαλέγομαι) Unterredung, Gespräch, Dialog, Plat. u. a.

διαλοιδορέω, verstärktes λοιδορέω, heftig schelten, schmähen, τί, Liban. t. 4. p. 587, 26. — Med. διαλοιδορέομαι, heftig zanken, schimpfen, τινί, auf Einen, Hdt. 2, 121, 4., abs. Dem. p. 542, 10. Dav.

διαλοιδόρησις, εως, ή, das heftige Zanken u. Schimpfen, LXX.

διαλοξεύω, verstärktes λοξεύω, Liban. t. 4. p. 1072, 11.

διάλοξος, ον, verstärktes λοξός, Liban. t. 4. p. 1071.

διαλυγίζω, (λυγίζω) umbiegen, Hesych. Dav.

διαλύγισμα, τό, die Umbiegung, Hesych.

διαλυμαίνομαι, verstärktes λυμαίνομαι, sehr misshandeln, ganz schmählich behandeln, von Personen: verstümmeln, τινά, πατρίδα u. ä., Hdt. 9, 112. Eur. Isocr. u. a.; von der Poesie, verderben, Ar. Ran. 1062., τὴν πρᾶξιν, eine Handlung (durch falschen Bericht) entstellen, Plut. Im Perf. pass. διαλελύμασμαι, in pass. Bdtg, Hdt. 9, 112. 2) verfälschen, τὸ νόμισμα, das Maass u. Gewicht, Ar. Thesm. 348. δ. τινά τινι, Einen womit betrügen, id. Plut. 436.

διάλῠσις, εως, ἡ, (διαλύω) 1) Auseinanderlösung, Auflösung, Trennung, Plat. u. a., *γάμου*, die Scheidung, Plut. Sull. 35. *ἡ τῶν γεφυρῶν οὐ διάλυσις*, der Umstand dass die Brücken nicht abgebrochen werden, Thuc. 1, 137. Ueberh. Aufhebung, Beendigung, Beseitigung, *κακῶν*, Eur. Phoen. 438., *τοῦ δήμου*, Thuc. Xen. u. a. 2) Beilegung von Feindseligkeiten, Friedensstiftung, *τοῦ πολέμου*, Thuc. 4, 19., aber auch δ. allein im Sing. u. Plur., Dem. Polyb. Plut. u. a. 3) die Entlassung, das Auseinandergehen, Plat. u. a., *συμποσίου, στρατοπέδου*, Plut. *διάλ. τῆς ἀγορῆς*, die Zeit, wo man den Markt verlässt, Hdt. 3, 104. 4) Abzahlung einer Schuld, Bezahlung, Dem., *χρεῶν*, Plat. legg. 3. p. 684. D., *δανείων*, Plut. u. a.

διαλῡσίφῐλος, ον, (φίλος) Freunde, Liebende trennend, Rufin. in Anth. 5, 21. [σῐ]

διαλυτέον, Adj. verb. zu διαλύω (1, c.), man muss (die Freundschaft) lösen, Arist. eth. Nic. 9, 3, 3.

διαλῡτής, οῦ, ὁ, Auflöser, *ἑταιρίας*, Thuc. 3, 82.

διαλῠτικός, ή, όν, zum Auflösen geschickt, *τινός*, Plat., *νότοι*, die Südwinde die den Körper erschlaffen, Hippocr. p. 1247. A.

διάλῠτος, η, ον, aufgelöst, erschlafft, *σῶμα*, Plut. mor. p. 136. B.

διαλῠτός, ή, όν, auflösbar, zerstörbar, Plat.; zum Auseinandernehmen, *πλοῖα*, Strab., *κλῖμαξ*, Plut.

διαλύτρωσις, εως, ἡ, (λυτρόω) die gegenseitige Auslösung, *αἰχμαλώτων*, Polyb.

διαλύω, f. ύσω, (λύω, irr.) auflösen, Hdt. Eur. Ar., bes. häufig aber in att. Pros. von Thuc. an. Insbes. 1) *auflösen* in seine Theile, u. zwar a) auflösen, trennen, *ἐξ ἑνὸς εἰς πολλά*, Plat. Tim. p. 68. D., *ἀπ' ἀλλήλων*, id. *τοὺς ἀγωνιζομένους νὺξ διέλυσε*, die Nacht trennte die Kämpfenden, Hdt. 8, 11. vgl. Xen. rep. Lac. 4, 6. u. unten e. Dah. im Pass. sich trennen, Plut. Pyrrh. 21., *ἐκ τοῦ ξυλλόγου*, aus der Versammlung weggehen, Hdt. 3, 73. Thuc. Med. fortgehen, Thuc. 2, 12. b) durch Auflösung zu Grunde richten, *vernichten, aufheben, auflösen*, von der Sonne, die den Reif auflöst, *aufthauen*, Xen. cyn. 5, 2.; *ἀρχήν*, Xen., *πολιτείαν δ.*, Plat.; *τὸ ὅλον, τὴν ψυχὴν δ. καὶ ἀπολλύναι*, id., im Pass. aufgelöst werden, sterben, Xen. Cyr. 8, 7, 10. Ath. 9. p. 401. E.; *τὰς οἰκήσεις διαλύειν*, zerstören, Polyb. 4, 65, 4. Ueberh. zu nichte machen, beseitigen, *τὰς διαβολάς*, Thuc. 1, 131., *τὰ ἐφ' ἡμῶν δεινά*, Isocr. Paneg. §. 114. u. a., auch im Med., *τὰ ἐγκλήματα*, Thuc. 1, 140. Auch: widerlegen, *διαλύειν τὶ*, Plat. Soph. p. 252. D.; aufgeben, *τὸ βοηθεῖν*, Polyb. 29, 9, 3. c) ein Bündniss, eine Verbindung auflösen, *φιλίαν*, Plut. mor. p. 712. F., *ὁμολογίας*, Isocr. Paneg. §. 175., gewöhnlicher im Med., *διαλύσασθαι τὴν ξεινίην*, Hdt. 4, 154., *τὴν φιλίαν πρός τινα*, Plut. mor. p. 806. F. Arist. eth. Nic. 9, 3, 1., auch bloss *διαλύεσθαι*, ebd. §. 3. d) eine Versammlung auflösen od. auseinandergehen lassen, *σύλλογον*, Thuc. 2, 12. Xen. Plat. u. a., *πανήγυριν*, Xen. Cyr. 6, 1, 10., *τὸ συμπόσιον*, die Tafel aufheben, Plut. mor. p. 164. D., *τὸν διάλογον*, die Unterredung schliessen, Luc. soloec. fin., auch im Med., Plat. Gorg. p. 457. C.; gew. aber von Heeren, *διαλύειν τὸ ναυτικόν*, Thuc. Xen. u. a., *τὸ στράτευμα, τὴν στρατιάν*, Xen. u. a., die Flotte, das Heer entlassen, auseinander gehen lassen, dah. im Pass. auseinander gehen, entlassen werden, sich auflösen, Eur. Iph. A. 495. u. oft b. Hdt. Thuc. Xen. Isocr. u. a. *ἀνάπλους διαλελυμένος*, das Auslaufen der Flotte in aufgelöster Ordnung, Polyb. 16, 2, 6. e) Streit, Feindschaft lösen, schlichten, beilegen, *πόλεμον, διαφοράς, ἔχθρας*, Isocr. u. a., u. eben so im Med. Auch *διαλύειν*, friedlich auseinander bringen, versöhnen, Thuc. 3, 83., *τινὰ πρός τινα*, Einen mit Jem., Polyb., auch *δ. τινὰ ἐκ διαφορᾶς*, id. Med. sich versöhnen, vergleichen, *πρός τινα*, mit Jem., Dem. p. 526 extr. Isocr. Paneg. §. 172. u. a., auch *τὰ πρὸς ἀλλήλους*, die gegenseitigen Streitigkeiten beilegen, Isocr. Paneg. §. 40., *ἐν φίλοις περί τινος*, sich freundschaftlich über etwas verständigen, id. — Pass. aa) *νείκους διαλύεσθαι*, sich versöhnen, den Streit aufgeben, Eur. Or. 1679. vgl. Diod. 14, 110. bb) wie das Med. friedlich auseinander kommen, sich versöhnen, abs., Xen. Hell. 7, 4, 25., *πρός τινα*, Polyb. — 2) eine Schuld lösen, *diluere*, bezahlen, *χρέος, χρέα*, Polyb. Plut. u. a., *τιμήν, πάντα*, Dem. u. a., *δαπάνην*, die Kosten erstatten, Hdt. 5, 30., *τινί*, Einem, Paus. 2, 8, 3. Auch bloss *δ. τινί*, Einen bezahlen, Dem. p. 959 z. E. Med. a) von dem Seinigen bezahlen, Arr. An. 7, 10, 6. Plut. mor. p. 339. B. b) sich bezahlen lassen, vom Gläubiger, Dio Chrys. 2. p. 214 R. u. Spät. 3) ermatten, erschlaffen, *τὰ σώματα*, Hippocr., *ἶνας*, Ar. Fr. 85., dah. *διαλελυμένος*, erschlafft, krank, id. 4) *διαλελυμμένος*, von der Rede, in kurze Sätze aufgelöst, concis, kurz, Dion. Hal. [Ueber die Pros. s. λύω.]

διαλφῐτόω, (ἄλφιτον) ganz mit Gerstengraupen auffüllen, Ar. Nub. 669.

διαλωβάω, verstärktes λωβάω, im Part. pf. pass., Plut., sonst im Med., Polyb. Strab.

διαμᾰγεύω, (μαγεύω) mit täuschendem Zauberschmuck ausstaffiren, *τινά τινι*, Luc. am. 41.

διᾰμᾰθύνω, verstärktes ἀμαθύνω, Aesch. Ag. 824.

διαμάλαξις, εως, ἡ, die Erweichung, Galen., von

διαμᾰλάσσω, f. ξω, verstärktes μαλάσσω, durch u. durch erweichen, Bekk. An. p. 31, 17.

διαμανθάνω, (μανθάνω) erforschen, *τὶ*, Philostr. v. Ap. 1, 16., *περί τινος*, Joseph.

διαμαντεύομαι, (μαντεύομαι) weissagen, Plat. Sisyph. p. 390. B.; durch ein Orakel bestimmen, id. legg. 3. p. 696. A. *ὄρνισι* od. *ἐν ὄρνισι*, aus dem Fluge der Vögel weissagen, *augurium captare*, Plut., auch δ. allein, Dion. H. b) ein Orakel befragen, Dion. H. Plut.

διᾰμᾰρτάνω, f. ήσω, verstärktes ἁμαρτάνω, (irr.) ganz verfehlen od. abirren, z. B. vom Wege; sich sehr irren, etwas gar nicht erreichen, erlangen, mit d. Gen., Att. von Thuc. an. — Pass. *διημαρτῆσθαι*, gänzlich verfehlt seyn, Plat. legg. 1. p. 639. E. Dav.

διαμάρτημα, τὸ, = ἁμάρτημα, Arist. poet. 25.

διαμαρτία, ἡ, der Irrthum, Fehler, Plut. u. a., *τῶν ἡμερῶν*, ein Irrthum, ein Versehen in den Tagen, Thuc. 4, 89. Auch das Verirren, Plut.; das Verfehlen, Nichterhalten, *ἱερείων*, Luc.

διαμαρτῠρέω, (μαρτυρέω) im att. Recht, a) als Zeuge auftreten, entw. für den Kläger, um zu beweisen, dass die Einführung einer Klage zulässig sey, od. für den Beklagten, um sie als ungerecht zu verhindern, Isae. Dem. Dagegen *ἐπιμαρτύρομαι*, Zeugen aufrufen, um eine Sache als ungerecht zu verhindern, s. Meier u. Schöm. att.

Proc. p. 639. u. Schöm. Jahrb. f. wissensch. Krit. 1827. p. 1379 ff. b) einen solchen Zeugen stellen, Dinarch. nach Harpocr. — Pass. ἡ διαμαρτυρηθεῖσα γνησία θυγατὴρ εἶναι, von der bezeugt worden ist, dass u. s. w., Isae. p. 38, 22. τὰ διαμαρτυρηθέντα, das Bezeugte, Isocr. p. 374. B. Dav.

διαμαρτῠρία, ἡ, die Ablegung des Zeugnisses, im att. Process, für Kläger u. Beklagten. Jener suchte durch Zeugen die Rechtmässigkeit seiner Klage, dieser die seiner Einrede gegen die Einführung der Klage zu beweisen, att. Redn. Vgl. Meier u. Schöm. att. Proc. p. 639—644.

διαμαρτύρομαι, = διαμαρτυρέω, Dep. med., Gott od. Menschen zu Zeugen anrufen, wenn man sich über erlittenes Unrecht beschwert od. gegen eine falsche Anklage vertheidigt, Dem., vgl. διαμαρτυρέω. 2) beschwören, bezeugen, versichern, τὶ u. mit folg. ὅτι, Plat. Dem. u. a. 3) etwas dringend verlangen von Einem, ihn dringend bitten, beschwören, Polyb. Diod. Plut. [ῠ]

διαμᾰσάομαι, (μασάομαι) durchkauen, zerkauen, Arist. Luc. Alciphr., übertr. τὴν σπουδήν, Philostr. (Die Schreibart διαμασσάομαι ist fehlerhaft u. beruht auf einem Irrthum der Abschreiber.) Dav.

διαμάσημα, ατος, τὸ, das Zerkaute, bes. Arzneimittel zum Kauen, Aerzte. [μᾰ]

διαμᾰσητός, ἡ, όν, zerkaut, zum Zerkauen, Hippocr. p. 517, 3.

διαμάσσω, att. μάττω, f. μάξω, (μάσσω) durchkneten, zerkneten, Ar. Equ. 1105., λόγον, id. Av. 466.

διαμαστῑγόω, (μαστιγόω) durchpeitschen, Plat. Gorg. p. 524. E. Dav.

διαμαστίγωσις, εως, ἡ, die Geisselung, bes. der Knaben in Sparta am Fest der Artemis Orthia, Plut. mor. p. 239. D. [ῑγ]

διαμαστροπεύω, (μαστροπεύω) verkuppeln, τὴν ἡγεμονίαν γάμοις, Einem die Herrschaft durch eine Heirath zuwenden, Plut. Caes. 14.

διαμασχᾰλίζω, (μασχαλίζω) unter den Arm packen; διαμασχαλίσας αὐτόν τινι, der sich unter dem Arm mit etwas bepackt hat, Ar. b. Ath. 2. p. 57.

διαμάχη, ἡ, (διαμάχομαι) der Kampf mit od. gegen Jemand od. etwas, πρός τι, Plat. Plut.

διαμαχετέον, auch διαμαχητέον, Adj. verb. v. διαμάχομαι, man muss dagegen kämpfen, bekämpfen, Plat. S. Schneid. zu rep. Bd. 1. p. 195.

διαμᾰχέω, = διαμάχομαι, πρός τι, Joseph.

διαμάχομαι, f. μαχοῦμαι, pf. μεμάχημαι, (μάχομαι, irr.) mit Jemand kämpfen, streiten, einer Sache widerstreben, sie bekämpfen, theils abs., theils τινί, πρός τινα od. τι, Ar. Eur. u. oft bei Plat., überh. bei Att. v. Thuc. an; περί, ὑπέρ τινος, über, für Jemand od. etwas kämpfen, Thuc. Xen. u. a. Mit einem transit. Satze: a) sich sträuben, etwas nicht thun wollen, dagegen seyn, dass etwas geschieht, mit d. Inf. mit μή, Xen. An. 5, 8, 23. Thuc. 3, 40., auch τὸ μὴ θανεῖν, Eur. Alc. 697. b) im Gegens. zu Jem. behaupten, mit d. Inf., Plat. Theaet. p. 158. D., gew. aber mit einer Verneinung, entw. μή mit d. Inf., Thuc. 3, 42., od. ὡς οὐ mit d. Ind., Plat. Auch δ. τί, etwas bestreiten, Plat. Soph. p. 241. D. [μᾰ]

διᾰμάω, f. ήσω, (ἀμάω) durchmähen, durchschneiden, durchhauen, χιτῶνα, Il. 3, 359. 7, 253., λαιμόν, Ap. Rh., παρῆΐδα, zerkratzen, Eur. El. 1023.; aufkratzen, χθόνα, Eur. Bacch. 708. — Med. auseinander kratzen, aufscharren, κάχληκα, Thuc. 4, 26. Arr., τὴν ψάμμον, App., τὴν χιόνα, Polyb. u. a.

διαμεθίημι, (μεθίημι) loslassen, fahren lassen, Eur.; überlassen, τινί τι, id. El. 978. vgl. Elmsl. zu Eur. Bacch. 627.

διᾰμείβω, f. ψω, (ἀμείβω) vertauschen, verwechseln, νόμισμα πρὸς τἄλλα, Geld gegen andere Dinge, Plat. Polit. p. 289. E., auch τὶ εἴς τι, id. Vom Wechsel des Orts, Ἀσιῆτιδα γαῖαν Εὐρώπης δ., Asien mit Europa vertauschen, d. i. aus Europa nach Asien kommen, Eur. Iph. T. 398., aber auch mit d. Acc. d. Orts, den man verlässt, dah. ὁδὸν δ., einen Weg zurücklegen, Aesch. Sept. 334. — Med. 1) für sich wechseln, d. i. a) sich etwas eintauschen, τί τινος, Plat. conv. p. 219. A.; etwas von dem Seinigen an Jemand vertauschen, τινί τι ἀντί τινος, Plat., ἀγορὰς, Getreide verhandeln, Dion. H. b) mit Jemand vertauschen, τί τινι, Plat., τὰ ἱμάτια πρός τινα, seine Kleider mit Einem wechseln, id. Cim. 10. c) abs. wechseln (in der Liebe od. mit seiner Liebe), Hdt. 9, 108. 2) wie das Act. vom Wechsel des Orts, Plat. Tim. p. 57. C.; durchwandern, φῦλα, Aesch. Suppl. 543.

διαμειδιάω, f. άσω, (μειδιάω) anlächeln, lächeln, Plat. Tim. p. 21. C. Plut. Dio Cass. [ᾱσω]

διάμειπτος, ον, (διαμείβω) abwechselnd, unbeständig, Poet. b. Apoll. de pron. p. 384. C. [ᾰ]

διαμειρᾰκιεύομαι, Dep. med., (μειρακιεύομαι) sich unter einander knabenhaft betragen, auf knabenhafte Weise unter einander streiten, τινί, Plat. comp. Dem. c. Cic. 2.

διάμειψις, εως, ἡ, (διαμείβω) Auswechslung (der Gefangenen), Plut. Fab. 7., Umtausch, ὅπλων, id. Pyrrh. 17. [ᾰ]

διαμελαίνω, f. ανῶ, (μελαίνω) ganz schwärzen, verdunkeln, Plut. Flam. 4. 2) intr. ganz schwarz, dunkel werden, id.

διαμελεϊστί, Adv., (μελεϊστί) Glied für Glied, gliederweis, διαμελεϊστὶ ταμών, = διαμελίζων, stückweis zerhauend, zerstückelnd, Od. 9, 291. 18, 339. [διᾱμ. wegen des Ictus.]

διαμελετάω, f. ήσω, (μελετάω) durchüben, sorgfältig od. gründlich üben u. betreiben, τί, Plat.

διαμελίζομαι, (μελίζομαι) im Gesang wetteifern, Plut. mor. p. 973. B.

διαμελίζω, (μελίζω) zergliedern, zerstückeln, τινά od. τί, Diod. Plut. Dav.

διαμελισμός, ὁ, Zergliederung, Zerstücklung, Plut.

διαμέλλησις, εως, ἡ, (διαμέλλω) das Zaudern, Zögern, die Verzögerung, Thuc. 5, 99.

διαμελλητής, οῦ, ὁ, Zauderer, Zögerer, von

διαμέλλω, f. μελλήσω, (μέλλω, irr.) immer nur thun wollen, dah. zaudern, zögern, Thuc. Plut. u. a.

διαμέμφομαι, verstärktes μέμφομαι, hart tadeln, beschuldigen, Vorwürfe machen, τὰ πράγματα, Thuc. 8, 89., τινά, Isocr. Nic. §. 1. Arist., auch τινὰ ἐπί τινι, wegen etwas, Dio Cass.

διαμένω, f. ενῶ, pf. μεμένηκα, (μένω, irr.) 1) von Pers., verbleiben, verweilen, Polyb. u. a. διαμ. ἔν τινι, wobei ausdauern, fest od. treu wobei ausharren, Plat. Isocr., auch ἐπί τινι, id. Xen., u. ἐπί τινος, Polyb. App. ἐν ἑαυτῷ δ., bei Verstande bleiben, Polyb. 10, 40, 6. Mit d. Part. διαμένω λέγων, = διατελῶ, Dem. p. 107, 21. 2) von Dingen: noch immer bleiben, fortdauernd bleiben, Bestand haben, Xen. Plat. Dem. u. a.

διαμερίζω, (μερίζω) zertheilen, vertheilen;

zerstückeln, Plat. Pass. uneinig, in Spaltung seyn, ev. Luc. 11, 17. Dav.

διαμερισμός, ὁ, die Theilung, Vertheilung, Diod. 11, 47. Plut. mor. p. 653. E. 2) die Spaltung, Uneinigkeit, ev. Luc. 12, 51.

διάμεσος, ον, (μέσος) in der Mitte zwischen andern befindlich, Dio Cass. 46, 35.

διάμεστος, ον, (μεστός) ganz voll, Antiphan. bei Ath. 2. p. 45. A. Dav.

διαμεστόω, ganz anfüllen, Arist. probl. 25, 8.

διαμετρέω, (μετρέω) durchmessen, ausmessen, genau vermessen, χῶρον, einen Kampfplatz abmessen, Il. 3, 315. Polyb., auch im Med., τὴν περίστασιν τῆς σκηνῆς, Polyb. 6, 41, 3. u. a. διαμεμετρημένη ἡμέρα, die nach der Klepsydra zugemessene u. bestimmte Zeit für die Rede vor Gericht, att. Redn. 2) nach dem Maass vertheilen, Xen. An. 7, 1, 40., zumessen, verkaufen, τινὶ σῖτον τῆς καθεστηκυίας τιμῆς, Getreide an Jem. für den festgesetzten Preis verkaufen, Dem. p. 918, 8. Med. sich zumessen lassen, nach dem Maasse kaufen, Dem.; nach dem Maasse unter sich vertheilen, Xen. An. 7, 1, 41. 3) intr. (διάμετρος) gerade entgegengesetzt, gegenüber seyn, τινί, Maneth. Dav.

διαμέτρησις, εως, ἡ, das Zumessen, Messen, Plut. mor. p. 785. C. LXX.

διαμετρητός, ή, όν, vermessen, abgemessen, Il. 3, 344.

διάμετρος, ἡ, (μέτρον) der Durchmesser, jede durch einen Mittelpunkt gehende Linie, bei mathematischen Figuren die Diagonale, Plat. Euclid.; dah. ἐκ διαμέτρου, gerade gegenüber, gerade entgegengesetzt, Luc. catapl. 14. κατὰ διάμετρον ἀλλήλοις κείμενα, einander gerade gegenüber liegend, Polyb. 4, 39, 1. vgl. Plat. Tim. p. 54. E. 2) das Werkzeug, den Durchmesser zu ziehn, Ar. Ran. 801. 3) das Durchkreuzen, Verschränken, κατὰ διάμετρον κινεῖσθαι, von den Thieren, die beim Laufen Hinter- u. Vorderbeine überzwerch setzen, Arist. de inc. an. 1. u. 14. vgl. Plat. Polit. p. 266. B. 4) das Zugemessene, Sold u. Kost des Kriegers, *dimensum*, Plut. Dem. 40. Vgl. διαμετρέω, 2.

διαμήδομαι, = μήδομαι, ep. Hom. 4, 12. zw.

διαμηκίζω, (μῆκος) = διαμετρέω, 3., Procl.

διαμηνύω, verstärktes μηνύω, Strab. 11. p. 528.

διαμηρίζω, (μηρός) Einem die Schenkel auseinander spreizen, in obscönem Sinn, παῖδας, Ar. Av. 706., γυναῖκα, beschlafen, ebd. 669. 1246. vgl. Sext. Emp. p. 724. Dav.

διαμηρισμός, ὁ, Ausspreizung der Schenkel, Beischlaf, Plut. mor. p. 653. E. Diog. L.

διαμηρύω, (μηρύω) aufwickeln, Hero autom. [ῡ]

διαμηχανάομαι, verstärktes μηχανάομαι, Dep. med., stets im Werke haben, aussinnen, betreiben, Ar. Eq. 917. Plat. Plut.

διαμίγνυμι, f. μίξω, auch διαμίσγω, Hippocr. p. 614, 43., (μίγνυμι, irr.) durch einander mischen, darunter mischen, trop., Plut. mor. p. 1132. D.

διαμῑκρολογέομαι, Dep. med., (μικρολογέομαι) gegen Einen kleinlich, karg seyn, πρός τινα περί τινος, Plut. Sol. 30.

διαμιλλάομαι, f. ήσομαι, Dep., (ἁμιλλάομαι) mit Einem streiten, wetteifern, τινί od. πρός τινα, Plat. u. a., περί τινος, um etwas, ἔν τινι, in etwas, Plat., auch τινὶ περί τι, πρός τι, εἴς τι, Plut., s. Sint. Them. p. 34. Auch mit d. Gen. d. Sache, in der od. um die man wetteifert, λεωτέρας ὁδοῦ, Plat. legg. 8. p. 833. B. Dav.

διαμιλλητέον, Adj. verb., man muss wetteifern, Plut. mor. p. 817. D.

διαμιμνήσκω, (μιμνήσκω, irr.) dav. das Pf. pass. διαμέμνημαι, fest im Andenken haben, sich erinnern, Xen. mem. 1, 4, 13., τὶ, Dion. H. ant. 4, 9.

διαμῑνύρομαι, mit winselnder Stimme singen, Ar. Thesm. 100., wo die Hdschr. διαμινυρίζομαι bieten. [ῠ]

διαμίσγω, s. διαμίγνυμι.

διαμισθόω, (μισθόω) verpachten, ἐς τὰ κοινά, App. civ. 2, 10.

διαμῑσέω, (μισέω) ganz od. von Grund aus hassen, τινά od. τὶ, Arist. Plut. Dio Cass.

διαμιστύλλω, f. υλῶ, (μιστύλλω) zerstückeln, zerlegen, in Stücke zerschneiden, Hdt. 1, 132.

διάμῑτρος, ον, (μίτρα) mit einer μίτρα umgürtet, umbunden, ἑταίρα, Poll. Vgl. Müll. Handbuch d. Archäol. §. 340, 4.

δίαμμος, ον, (ἄμμος) durchaus sandig, Polyb. Strab.

διαμνάομαι, s. διαμιμνήσκω.

διαμνημονεύω, (μνημονεύω) im Gedächtniss haben, sich erinnern, eingedenk seyn, τινός, Plat. conv. p. 180. C. u. gew. τί, Xen. mem. 1, 3, 1. u. oft b. Plut. u. Luc. 2) einer Sache gedenken, Erwähnung thun, erwähnen, τὶ, Plat. Plut. u. a., auch von schriftlicher Aufzeichnung, Plut. — Pass. erwähnt werden, Plat. Plut.; mit d. Part. διαμνημονεύεται ἔχων, man erwähnt noch, dass er gehabt, Xen. Cyr. 1, 2, 2. διαμνημονεύεσθαί τινι διά τινος, Einem durch etwas im Andenken erhalten werden, Diod. 12, 13.

διάμοιβή, ἡ, (διαμείβω) die Abwechslung, κατὰ διαμοιβήν, abwechselnd, Joseph.; die Vergeltung, id.

διαμοιράω, (μοιράω) zertheilen, zerreissen, Eur. — Med. etwas mit Einem theilen, etwas vertheilen, ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο, Od. 14, 434., unter sich theilen, Ap. Rh. 1, 395.; zerfleischen, χρόα, Eur. Hec. 717. Dav.

διαμοιρηδά, Adv., zertheilt, theilweis, Ap. Rh. 3, 1029., wo Well. des Verses wegen διαμμοιρηδὰ schreibt.

διαμοιρία, ἡ, Vertheilung, u. διαμοιριστής, οῦ, ὁ, Vertheiler, Poll. 4, 176., verdorben st. διμ.

διαμολεῖν, (βλώσκω, μολεῖν) weggehn, sich entfernen, Eur. Herc. f. 1051.

διαμολύνω, (μολύνω) durchaus besudeln, Greg. Nyss. u. a. Spät.

διαμονή, ἡ, (διαμένω) das Verbleiben, der Umstand dass sich etwas hält, ausdauert, die Dauer, Beständigkeit, Theophr. Diod., ὁμολογιῶν, Diod. 12, 13., οἴνου, Plut. u. a.

διαμονομαχέω, (μονομαχέω) mit Einem im Zweikampf streiten, τινί u. πρός τινα, Plut. mor. p. 482. C. Heliod. 7, 16.

διάμορφος, ον, (μορφή) zur Gestalt durchgebildet, gestaltet, Empedocl. 74.

διαμορφοσκοπέομαι, (μορφή, σκοπέω) mit Einem um Schönheit der Gestalt wettkämpfen, τινί, Ath. 5. p. 188. D.

διαμορφόω, zur Gestalt durchbilden, ausbilden, gestalten, Plut. Rom. 17. mor. p. 722. C. Procl. u. a. Spät. Dav.

διαμόρφωσις, εως, ἡ, Ausbildung, Gestaltung, τῆς ὕλης, Plut. mor. p. 1023. C., ἀνδρείκελος, id. Alex. 72.

διαμοτόω, eine Wunde durch Charpie (μότος) offen halten, sie damit anfüllen, Paul. Aeg. Dav.

διαμότωσις, εως, ἡ, die Auflegung von Charpie, Oribas.

διαμοχλεύω, (μοχλός) auseinander hebeln, trop. τὸν νοῦν, zerstören, Phot.

διαμπάξ, Adv., durch u. durch, ganz hindurch, mit d. Gen., durch etwas hindurch, Aesch. Prom. 65. Eur., u. ohne Gen., ἐτέτρωτο τὸν μηρὸν διαμπάξ, Xen. Hell. 7, 4, 23. Luc., u. mit dem Gen. u. abs. oft bei Arr.

διαμπείρω, poet. st. διαναπείρω, (ἀναπείρω) durchbohren, Qu. Sm. 1, 613. nach Conj.

διαμπερές, Adv., *durch u. durch*, durchaus, durchweg, durchgängig, ganz u. gar, Hom. u. Ep., Aesch. Choeph. 380. Soph. Phil. 791. Hippocr.; δ. τοξεύειν, πατάσσειν, Xen. Plat. u. a., auch mit d. Gen. *ganz hindurch*, Il. 20, 362., πετράων, mitten durch die Felsen, Ap. Rh. 4, 1253. 2) von der Zeit: *ununterbrochen*, in Einem fort, *fortwährend*, beständig, Hom. pleon. διαμπερὲς αἰεί, ἤματα πάντα διαμπερές, Il. 15, 70. 16, 499. Mit Tmesis διὰ δ' ἀμπερές, Il. 11, 377. 17, 309. Od. 21, 422. (Nach Passow von διαπεράω mit eingeschaltetem μ, verw. mit διαπρύσιος u. διαμπάξ, nach K. Grashof für διαναπερές von διαναπεράω od. von διά — ἀναπείρω, wofür Hom. u. a. ἀμπείρω haben. Für die letztere Abltg spricht auch die Tmesis διὰ δ' ἀμπερές.)

διαμπερέως, Adv. = διαμπερές, Hippocr. p. 535, 46. Nic. ther. 495.

διαμπερής, ές, durchgehend, eindringend, ὀδύνη ἐς τὴν κεφαλὴν δ., Hippocr. p. 645, 22. u. spät. Aerzte. Vgl. διαμπερές u. Lob. par. p. 226.

διαμῠδάλέος, α, ον, (μυδαλέος) ganz durchnässend, Aesch. Pers. 538. nach Pors.

διαμῠδάω, (μυδάω) vor Nässe weich werden, verfaulen, vermodern, Hippocr. p. 912. G.

διαμύθησις, εως, ἡ, (μῦθος) Beredung, Hesych. [ῡ]

διαμῠθολογέω, (μυθολογέω) durchsprechen, aussprechen, τὶ γλώσσῃ, Aesch. Prom. 889., über eine Sache mit Jem. sprechen, sich unterhalten, besprechen, πρός τινα, mit Einem, Plat. Arr., περί τινος, über etwas, Plat., aber δ. τί, etwas besprechen, id. legg. 1. p. 632. F. Achr. Tat. u. a. Vgl. über d. Wort Stallb. z. Plat. Phaed. p. 61. E.

διαμυκτηρίζω, f. ίσω, verstärktes μυκτηρίζω, Diog. L. 9, 113.

διαμυλλαίνω, f. ανῶ, (μυλλαίνω) die Lippen spöttisch, höhnisch verziehen, Ar. Vesp. 1315.

διαμφάδην, Adv., (ἀμφαδήν) offenkundig, Poll. 2, 129. [ᾰ]

διαμφίδιος, ον, abgesondert, verschieden, μέλος, Aesch. Prom. 555. [ῐδ] Von

διαμφίς, Adv., (διά, ἀμφί) abgesondert, besonders; auf beiden Seiten, Dion. P. 5. u. 903.

διαμφισβητέω, (ἀμφισβητέω) unter einander od. mit Einem verschiedener Meinung seyn, Theophr. c. pl. 6, 8, 2. Plut., dah. bestreiten, zweifeln, id. Dion 47.; streiten, περί τινος, über etwas, Arist. Luc., πρός τινα περί τινος, mit Einem über etwas streiten, disputiren, Polyb. 28, 9, 6., auch τινὶ περί τινος, Ath. 8. p. 351. A., πρός τι, gegen etwas streiten, Arist. pol. 3, 16., auch τινί, Theophr. h. pl. 3, 9, 4. διαμφισβητεῖν τινί τινος, mit Einem um etwas rechten, es ihm streitig machen, Plut. mor. p. 787. C. Vgl. ἀμφισβητεῖν. — Pass. διαμφισβητεῖται περὶ αὐτῆς οὐκ ὀλίγα, man ist über sie in nicht wenig Punkten verschiedener Ansicht, Arist. eth. Nic. 8, 1, 6. τὰ διαμφισβητούμενα, die streitigen Punkte, Dem. p. 1097, 23. Polyb. 12, 16, 4. Dav.

διαμφισβήτησις, εως, ἡ, Zweifel, Ungewissheit; διαμφισβήτησιν ἔχειν, ungewiss, zweifelhaft seyn, Arist. pol. 1, 8. Plut. Aem. P. 1. Artax. 13.

διαμφοδέω, sich auf dem Scheideweg (ἄμφοδος) trennen od. verirren, Hesych. Eust.

διαμωκάομαι, Dep. med., (μωκάομαι) verlachen, verspotten, Iambl. Dio Cass. Dav.

διαμώκησις, εως, ἡ, Verhöhnung, Ath. 5. p. 220. B.

διαναβάλλομαι, Dep. med., (ἀναβάλλω, irr.) immer wieder aufschieben, überh. aufschieben, Joseph. u. Spät.

διαναγιγνώσκω, f. διαναγνώσομαι, (ἀναγιγνώσκω, irr.) durchlesen, z. B. τὸν λόγον, Isocr. Polyb. Plut. u. a.

διᾰναγκάζω, f. άσω, (ἀναγκάζω) zwingen, Xen. Plat., zwängen, mit Gewalt einrenken, Hippocr., πόρους, mit Gewalt öffnen, id. Dav.

διᾰναγκασμός, ὁ, das Zwängen, Einrenken eines Gliedes; auch das Instrument dazu, Hippocr. de art. p. 812., wo Andere dafür διαναγκαζόμενον lesen.

διανάγω, (ἀνάγω) bis an etwas hin empor heben, τὴν κεφαλὴν τοῦ βραχίονος πρὸς τὰς πλευράς, Galen. [ᾰγ]

διανακαθίζω, f. ίσω, verstärktes ἀνακαθίζω, Hippocr. p. 670, 8.

διανακλάω, f. άσω, (ἀνακλάω, irr.) durch- u. zurückbrechen, durch einen andern Körper zurückwerfen, wie das Licht. [ᾰσω]

διανακύπτω, (ἀνακύπτω) den Kopf aufrichten, um etwas zu sehen, hineinsehen, Philo.

διανᾱλίσκω, (ἀναλίσκω, irr.) aufzehren, Dio Cass.

διανάπαυσις, εως, ἡ, das Zwischenausruhn, die Rast, Arist. de spir. 8., von

διαναπαύω, (ἀναπαύω) dazwischen ausruhen lassen, τινά, Plat. Polit. p. 257. C., τὸν στρατόν, Polyb. Plut. Luc.; unterbrechen, τὸ συνεχὲς τοῦ πλοῦ, Luc. am. 7. u. a. — Med. dazwischen ausruhen, sich erholen, Plat. Hippocr. Luc.

διαναπηδάω, f. ήσω, (πηδάω) um die Wette aufs Pferd springen, Xen. Cyr. 1, 4, 4. nach Poppo.

διαναπνοή, ἡ, = ἀναπνοή, Galen.

διαναρκάω, f. ήσω, (ναρκάω) fortwährend starr seyn, den Winterschlaf halten, Theophr. fr. 12, 7.

διαναρτάω, = ἀναρτάω, 2, a, aa., Iambl.

διανάσσω, f. ξω, (νάσσω, irr.) dazwischen stopfen, verstopfen, τὰ ἀραιώματα βρύοις, am Schiffe, kalfatern, Strab. 4. p. 195.

διανάστᾰσις, εως, ἡ, (διαναστῆναι) das Aufstehn u. Weggehn, der Aufbruch, Hippocr. Xen. Polyb.

διαναυμᾰχέω, (ναυμαχέω) gegen Einen zur See fechten, ihm ein Seetreffen liefern, abs. u. τινί, Hdt. Thuc. Isocr. u. a. Trop. δ. τῷ φθόνῳ, gegen den Neid kämpfen, Plut. mor. p. 787. E.

διανάω, (νάω) durch- od. zusammenfliessen, Theophr. fr. 12, 11. Plut. Aem. 14.

διάνδῐχα, Adv., (διά, ἀνά, δίχα) wie ἄνδιχα, auseinander, in zwei Theile, δ. κλίνεται κλῇθρα, die Thür thut sich auseinander, wird geöffnet, Eur. Herc. f. 1029. δ. ἆξαι, entzwei brechen, zertrümmern, Ap. Rh. 2, 1109. Theocr. 20, 256. mit Tmesis, δ. ναιετάειν, getrennt wohnen, Ap. Rh. 3, 991. σοὶ διάνδιχα δῶκε, theilend in zwei Theile,

d. i. von zweien Eins gab er dir, Il. 9, 37. Bes. in der Verbindung *δ. μερμήριξε*, er überlegte nach beiden Seiten hin, war unschlüssig, mit sich uneins, Il. 1, 189. u. öft., u. in ähnl. Verbindung *διὰ δ' ἄνδιχα*, Hes. op. 13. Qu. Sm. 3, 94. Jac. Anth. Pal. p. 7. 1031.

διανεκής, ές, att. = *διηνεκής*, Plat. Theophr.

διανέμησις, εως, ἡ, (*διανέμω*) Vertheilung, Austheilung, Plut. App.

διανεμητέον, Adj. verb. von *διανέμω*, man muss vertheilen, Xen. oec. 7, 36.

διανεμητικός, ή, όν, zum Vertheilen geneigt, Arist. *δ. εἶναι τοῦ κατ' ἀξίαν ἑκάστοις*, bereit seyn Jedem nach Verdienst zu geben, Polyb. 6, 6, 10. 2) pass. zertheilbar, Plut. mor. p. 1033. C.

διανεμόω, (*ἀνεμόω*) vom Wind durchwehn lassen. Pass. im Winde flattern, Luc. im. 7. Anth. 9, 777.

διανέμω, f. *νεμῶ*, pf. *νενέμηκα*, (*νέμω*, irr.) vertheilen, austheilen, eintheilen, *τί*, Ar. Plut. 510. Plat. u. a., *τινί*, Einem austheilen, Xen. Cyr. 4, 5, 45., *τί τινι*, Plat., auch *ἐπί τινα*, an Jem., id. *τριχῇ διανέμειν*, in drei Theile theilen, id., *εἴς τι*, eintheilen in, id. Tim. p. 55. D. Mit dem dopp. Acc. *μοίρας* od. *μέρη διανέμειν τι*, etwas in Theile theilen, Plat. Tim. p. 35. B. legg. 5. p. 737. E. 2) verwalten, *ἄστυ, ναόν*, Pind. Med. unter sich theilen od. vertheilen, sich in etwas theilen, Hdt. 8, 123. Plat. Dem. u. a., auch *τὶ πρός τινα*, Polyb.

διανέομαι, zsgz. *διανεῦμαι*, (*νέομαι*) durchgehen, *ἔργα σαοφροσύνης*, Anth. 2, 34.

διανεύω, (*νεύω*) nicken, winken, *ταῖς κεφαλαῖς*, Diod., *ὀφθαλμοῖς*, Luc., mit d. Dat. d. Pers., Einem zunicken, zuwinken, Luc. 2) trans. vermeiden, ausweichen, *τί*, Polyb. 1, 23, 8. Plut.

διανέω, f. *νεύσομαι*, (*νέω*, irr.) durch- od. hinüberschwimmen, *ἐς Σαλαμῖνα*, Hdt. 8, 89., *ποταμόν*, durch einen Fluss schwimmen, Ael. n. a. 3, 6., trop. *λόγον*, Plat.; sich mit Mühe vor etwas (*τὶ*) retten, id. rep. 4. p. 441. C. vgl. Ruhnk. Tim. p. 79.

διάνημα, τό, (*νέω, νήθω*) Gespinnst, Faden, Plat. Polit. p. 309. B.

διάνηξις, εως, ἡ, (*διανήχομαι*) das Durchschwimmen, Schwimmen, Hermes b. Stob. ecl. 1, 52.

διανηστεύω, (*νηστεύω*) fasten, Hippocr. Joseph.

διανηστισμός, ὁ, Vernüchterung, Frühstück, Ath. 1. p. 11. D.

διανήχομαι, f. *ξομαι*, (*νήχομαι*) = *διανέω*, *εἰς* od. *πρός τινα τόπον*, Luc. Plut.; durch Schwimmen entkommen, Plut. mor. p. 1103. E.; um die Wette schwimmen, Ael. n. a. 6, 15.

διάνηψις, εως, ἡ, (*νήφω*) das Verdampfen, Verrauchen, *χυμῶν*, Aret. p. 130, 15.

διανθής, ές, (*ἀνθέω*) zwei Blüthen habend, *ἄνθη διανθῆ*, vollkommene Zwitterblumen od. zweifarbige Blumen, von Rose u. Lilie, Theophr. c. pl. 1, 13, 2. u. das. Schn.; reichlich blühend, *ἀσφόδελος*, Nic. th. 534.

διανθίζω, f. *ίσω*, (*ἀνθίζω*) durchaus beblümeln, mit Blumen malen, sticken, *χλαμύδες διηνθισμέναι*, gestickte Mäntel, Plut. Philop. 9., überh. bunt machen, verzieren, schmücken, *τί τινι*, etwas womit, Joseph. ant. 8, 5, 2. *τὴν κεφαλὴν διηνθισμένος στεφάνοις*, den Kopf mit Kränzen geschmückt, Luc. bis acc. 16. u. ä. b. Hdn. u. Ael.

διανῑάω, verstärktes *ἀνιάω*, im Pass. b. Ael. v. h. 1, 24., Unmuth empfinden, sich sehr gekränkt fühlen.

διανίζω, f. *νίψω*, (*νίζω*, irr.) auswaschen, abwaschen, *λοπάδας*, Damox. b. Ath. 3. p. 102. F., *σκεῦος*, Eubul. b. dems. 11. p. 471. C., *σαυτήν*, Cratin. ebd. 6. p. 267. F.

διανίπτω, = *διανίζω*, Poll. 6, 95. Suid.

διανίσσομαι, (*νίσσομαι*) durch- od. übergehn, Nic. al. 440., mit d. Gen., über od. durch etwas, *ἰσθμοῦ*, ebd. 508., *αὐλοῦ*, Opp. hal. 1, 550., *χαλκοῦ*, Pind. Pyth. 11, 43.

διανίστημι, f. *διαναστήσω*, (*ἀνίστημι*) 1) trans. aufstehn lassen od. heissen, aufwecken, Dion. H. ant. 4, 2. z. E.; aufregen, antreiben, *τινά*, Plut., trop. *φρόνημα*, den Stolz aufrichten, Dion. H. ant. 6, 12. Heliod. 2) intr. *διανίσταμαι*, pf. *διανέστηκα* u. bes. häufig aor. 2 *διανέστην*, aufstehen, sich erheben, sich aufrichten, Polyb. Plut. Luc., bes. aus einem Hinterhalt hervorbrechen, Polyb. — Bei Thuc. 4, 128: *διαναστάς*, = *ἀποστάς*, von Einem weggehen, sich trennen. — Auch: dazwischen aufstehen, Apd. 2, 4, 8.

διάνιψις, εως, ἡ, (*διανίζω*) das Abwaschen, Hippocr.

διανοέομαι, aor. *διενοήθην*, Dep. pass. mit Fut. med., (*νοέω*) durchdenken, denken, u. zwar 1) nachdenken, überdenken, überlegen, sowohl abs., Xen. Plat. u. a., als mit d. Acc., Xen. Hell. 7, 5, 19. u. einer indirecten Frage, Polyb. Auch *περί τινος*, z. B. *κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων*, der schlechte Einsicht hat in seinen eigenen Angelegenheiten, Isocr. Demon. §. 35. 2) denken, d. i. a) glauben, meinen, *τοῦτο* od. *οὕτω περί τινος*, Xen. Plat. Isocr. Arist. u. a., seltner *περί τι*, Plat., dies od. so von, über etwas denken; mit dem dopp. Acc., wofür halten, Plat. apol. p. 41. C.; mit folg. *ὡς* od. *ὅτι*, denken, dass, Xen. Cyr. 2, 3, 3. u. a.; mit d. Part. u. *ὡς*, z. B. *ὡς περὶ καλοῦ ὄντος δεῖ τοῦ νόμου διανοεῖσθαι*, man muss das Gesetz für etwas Gutes halten, eig. so darüber denken, als ob u. s. w., Plat. Min. p. 314. D. u. öft. b. Plat. Isocr. u. a., auch mit d. Acc. od. Nom. d. Part., z. B. *ὡς πετόμενοι διανοοῦνται*, sie glauben zu fliegen, id. Theaet. p. 148. B. vgl. Dem. p. 1215, 4. *διανόημα δ.*, einen Gedanken fassen, Plat. legg. 10. p. 903. A. b) woran denken, seine Aufmerksamkeit worauf richten, *πρός τι*, Plat. legg. 1. p. 628. D. c) gesinnt seyn, *οὕτω πρός τινα*, gegen Einen, Plat. rep. 1. p. 343. B. Dion. H. 3) etwas im Sinne haben, worauf denken, beabsichtigen, mit d. Acc., z. B. *τὴν ἀπόβασιν*, die Landung beabsichtigen, Thuc. 4, 29. u. öft. b. Thuc. Xen. u. a., gew. aber mit d. Inf. praes., Ar. Lys. 724. Hdt. 1, 121, 4. u. Att. von Thuc. an, zuw. mit d. Inf. fut., Hdt. 7, 206. Thuc. 4, 121. 7, 56. 8, 55., mit d. Inf. aor., id. 5, 43., u. mit ausgelassenem Inf., id. 1, 1. In dems. Sinne mit d. Part. fut. u. *ὡς*, Plat. Menex. p. 241. D. — *διανοηθέν*, pass., Plat. legg. 2. p. 654. C. epist. 7. p. 328. B. Dav.

διανόημα, τό, das Gedachte; Gedanke, Einfall, Meinung, Entschluss, Plat. Xen. u. a.

διανόησις, εως, ἡ, das Nachdenken; das Denkvermögen, Verstand, Plat. b) die Meinung, der Gedanke, id.

διανοητέον, Adj. verb. von *διανοέομαι*, man muss denken, glauben, Plat. Plut. *πρός τινα δ.*, mit einem Adv., man muss gegen Einen so od. so gesinnt seyn, Plat.

διανοητικός, ή, όν, zum Nachdenken gehörig, geschickt, geneigt, Plat. Tim. p. 89. A. Arist. Plut. Adv. *—κῶς*, Arr. Epict. 1, 14, 7.

διανοητός, ή, όν, verständlich, Arist. anal. pr. 1, 33. Adv. —τῶς, im Geist, in Gedanken, Eust.

διάνοια, ή, 1) das Denken; dah. a) das Nachdenken, das denkende Vermögen, Denkkraft, Verstand, Erkenntnissvermögen, Xen. Plat. u. a.; auch überh. die Seele im Gegens. des Leibes, oft b. Plat., s. Heind. Plat. Phaedr. p. 243. b) Gesinnung, Denkart, Aesch. Eur. Plat. u. a. 2) Gedanke, d. i. a) Vorhaben, Entschliessung, Vorsatz, Absicht, Hdt. 8, 97. Thuc. Dem. u. a. Att. b) geistige Wahrnehmung u. deren Ausdruck, dah. auch: Meinung, oft b. Plat. u. a. τὴν διάνοιαν ἐπί τινι ἔχειν, seine Gedanken auf etwas richten, Isocr. p. 85. B., auch πρός τινι, Anthipp. b. Ath. 9. p. 404. D. c) der Gedanke, d. i. Sinn od. Inhalt einer Stelle od. Schrift, oft b. Plat., auch die *Bedeutung* eines Wortes, id. Criti. p. 113. A. Crat. p. 418. A. Vgl. Heind. Lys. §. 4. p. 9.

διανοίγω, f. ξω, (ἀνοίγω, irr.) öffnen, z. B. die Augen, Plat. Lys. p. 210. A. Galen., πυλῶνας, Plut. Tim. 12., τὰ ὦτα, Luc. cont. 21.

διανοικίζω, (ἀνοικίζω) wieder herstellen, Philostr.

διάνοιξις, εως, ή, (διανοίγω) das Oeffnen, Ruf. Eph. de part. corp. 2.

διανομεύς, έως, ὁ, (διανέμω) Vertheiler, Plut.

διανομή, ή, Vertheilung, Austheilung, Xen. Plat. Luc. Plut. 2) die Anordnung, τῶν πραγμάτων, Plut. mor. p. 102. E.

διανομοθετέω, = νομοθετέω, vom Gesetzgeber, einen Vorschlag zu einem Gesetze durchsetzen, Gesetze geben, *legem perferre*, νόμους, Plat. legg. 1. p. 628. A. Dio Cass.; durch Gesetze anordnen, ἄλλα πολλά, Dio Cass. 38, 7., Med. Plat. legg. 8. p. 833. E.

διανοσέω, (νοσέω) sehr krank seyn, Hippocr. Galen.

διανοσφίζω, (νοσφίζω) trennen, eintheilen, Dion. Per. 19. Med. beseitigen, unterschlagen, Diod. 19, 71.

διανταῖος, αία, αῖον, auch zweier End., Eur. Ion 766., (ἀνταῖος) gerade entgegengerichtet, von vorn gerade hindurchgehend, Hippocr., gerade durchdringend, βέλος, Aesch. Choeph. 184., πληγή, id. Sept. 894. Diod. 16, 94., auch διανταία allein, ein gerade durchfahrender Hieb, Aesch. Choeph. 640. Trop. δ. ὀδύνη, durchdringende Klage, Eur. l. l., μοῖρα, das unerbittlich durchgreifende Geschick, Aesch. Eum. 320.

διαντικός, ή, όν, (διαίνω) zum Benetzen, Arist. meteor. 4, 9.

διαντλέω, (ἀντλέω) ausschöpfen, immer metaph., mit Mühe aushalten, πόλεμον, νόσον, πόνους u. ä., Krieg, Krankheit, Mühsal gleichsam bis auf den letzten Tropfen ausleeren, ausdulden, Pind. Pyth. 4, 521. Plat. Menex. p. 241. E. Ax. p. 366. D. Eur. Herc. f. 1373. Andr. 1218. Dion. H. Plut. u. a.

διαντός, ή, όν, (διαίνω) benetzbar, Arist. met. 4, 9.

διανυκτερεύω, (νυκτερεύω) durchnachten, die Nacht hinbringen, τὴν νύκτα, Xen. Hell. 5, 4, 3. u. ohne Zusatz, Plut. Luc. Hdn., τινί, mit etwas, Phalar. ep. 13.

διάνυσις, εως, ή, (διανύω) die Vollendung, bes. des Weges, der Weg, Ptol. [⏑⏑⏑⏑]

διάνυσμα, τό, das Vollendete, Vollbrachte, bes. eine vollbrachte Reise, Polyb.

διανύσσω, verstärktes νύσσω, Aristaen. 1, 19.

διανύω, f. ύσω, u. διανύτω, (ἀνύω) ganz vollenden, vollbringen, zu Ende bringen, ἔργα, Luc. Gall. 1. ὁδόν, κέλευθον, einen Weg vollenden, zurücklegen, h. Hom. Cer. 380. Ap. 108., διαύλους, Eur. Or. 1663., ὁδόν, Xen., dah. διανύειν, abs., in ders. Bdtg, Polyb., εἰς od. πρός τόπον τινά, den Weg nach einem Ort zurücklegen, id. Diod., vgl. ἀνύω, 1, c. πέλαγος δ., die Fahrt über das Meer zurücklegen, Hes. op. 633., χώραν, τόπον, ein Land, einen Ort durchwandern, Polyb. Mit dem Part., οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων, noch hatte er die Erzählung seines Unglücks nicht vollendet, Od. 17, 517. σὲ πόνοις διδοῦσα διήνυσεν, sie liess dich dein Leben unter Drangsalen hinbringen, Eur. Or. 1663. [ῡ]

διαξαίνω, f. ανῶ, (ξαίνω) durchkrämpeln, ἔριον, Galen. u. a., ἐσθῆτας, aufkrämpeln, Strab. 11. p. 529., trop. τινά, auseinander bringen od. zausen, Ar. Lys. 578. Ueberh. zerreissen, Ael. u. a., τὴν θάλασσαν, das Meer aufwühlen, Opp. hal. 5, 306.

διαξέω, f. έσω, (ξέω) abglätten, poliren, Poll.

διαξηραίνω, f. ανῶ, (ξηραίνω) ganz austrocknen, Diod. 1, 10.

διάξηρος, ον, (ξηρός) durchaus trocken, Geop.

διαξιφίζομαι, Dep. med., (ξίφος) mit dem Schwert gegen Einen fechten, τινὶ περί τινος, Ar. Eq. 788. Dav.

διαξιφισμός, ὁ, der Kampf mit Schwertern, Plut. mor. p. 597. E.

διάξυλον, τό, (ξύλον) Querholz, Apollod. Poliorc. 2) = ἀσπάλαθος, Diosc.

διαξυράομαι, (ξυράω) sich scheeren, sich rasiren, Arr. Epict. 1, 2, 29.

διάξυσμα, τό, das Abgeschabte, Abschnitzel, Chrysipp. b. Plut. de nobil. p. 950 Wytt. 2) der ausgehöhlte Säulenrief, Diod. 13, 82., von

διαξύω, f. ύσω, (ξύω) durch Schaben vertilgen, ausstreichen, Arist. phys. p. 808, 18.; zerreissen, Ael. b. Suid. [ῡ]

διαπαγκρατιάζω, f. άσω, im παγκράτιον wetteifern, Plut. mor. p. 811. D.

διαπαιδαγωγέω, (παιδαγωγέω) Kinder od. junge Leute führen, überh. führen, leiten, Plat. Tim. p. 89. D. Plut. Num. 3.; metaph., unterhalten, ergötzen, hinhalten, οὐκ ἀμούσοις ἡδοναῖς τὴν πόλιν, Plut. Per. 11., τὸν καιρόν, die Zeit vertreiben, id. Sert. 16. u. ä. b. Plut. S. Sint. Pericl. p. 123.

διαπαιδεύω, (παιδεύω) durchaus od. vollständig unterrichten. Pass. die erforderliche Zeit unterrichtet werden, Xen. Cyr. 1, 2, 15.

διαπαίζω, f. ξομαι, pf. πέπαιχα, Plut. mor. p. 79. B., (παίζω, irr.) verspotten, verlachen, τινά, Plut. Diog. L. Aristaen. 2) = παίζω, dah. ἡ παιδιὰ διαπεπαισμένη, das Spiel ist gespielt worden, Plat. legg. 6. p. 769. A.

διαπαλαίω, (παλαίω) mit Einem ringen, kämpfen, τινί, Plut. Eum. 7. mor. p. 304. D., u. πρός τινα, Ach. Tat., auch abs., ringen, Xen. Eph., überh. kämpfen, Ar. Equ. 574.

διαπάλη, ή, (πάλη) das Wettringen, Kampf, Plut. mor. p. 50. F. Coriol. 2. [ᾰ]

διαπάλλω, (πάλλω) durchschütteln, erschüttern, Aesch. fr. Opp. hal. 2, 620. 2) durchs Loos zutheilen, Aesch. Sept. 731.

διαπαλύνω, (παλύνω) zermalmen, zerschmettern, κρᾶτα, Eur. Phoen. 1170.

διαπαννυχίζω, verstärktes παννυχίζω, die ganze Nacht wachend hinbringen, Plut. mor. p. 775. D. Dav.

διαπαννῠχισμός, ὁ, das Durchnachten, die Nachtfeier, *pervigilium*, Dion. H. ant. 2, 19.

διαπαντάω, (*ἀπαντάω*) entgegenkommen, Porphyr. de abst. 3, 10.

διαπαντός, Adv. st. *διὰ παντός*, *durchaus, durchgängig, immer*, Trag. Ar. Xen. u. a., auch pleon. *διαπαντὸς ἀεί*, Ar. Vgl. *διά*, A. III, 2. u. *πᾶς*.

διαπαπταίνω, (*παπταίνω*) scheu umhersehn, Plut. Fab. 11.

διαπαρασῑωπάω, verstärktes *παρασιωπάω*, Joseph. gen. p. 9. A.

διαπαρθένευσις, εως, ἡ, Entjungferung, Hdn. epim. p. 20., von

διαπαρθενεύω, (*παρθενεύω*) entjungfern, wie *διακορεύω*, Hdt. 4, 168. Kom. Plut.

διαπαρθένια, ων, τὰ, (*δῶρα*) Geschenk an die Braut für die geraubte Jungfrauschaft, Morgengabe für den entrissenen Kranz, Agias com. bei Poll. 3, 36.

διαπαροξύνω, verstärktes *παροξύνω*, Jos. zw.

διάπαρσις, εως, ἡ, (*διαπείρω*) das Durchspiessen, Durchbohren, Aretae. p. 6, 33.

διάπασμα, τὸ, (*διαπάσσω*) Pulver zum Auf- od. Zwischenstreuen, bes. zum Wohlgeruch, *pastilli*, Theophr. Luc. am. 39. Plut. u. sp. Aerzte.

διαπασσᾰλεύω, att. *πατταλεύω*, (*πασσαλεύω*) ausspannen u. annageln, z. B. einen Gekreuzigten, Valck. Hdt. 7, 33., ein Leder od. eine Haut, Ar. Eq. 369. Plut. Artax. 17.

διαπάσσω, att. *πάττω*, f. *άσω*, (*πάσσω*) zwischenstreuen, *ἐς τὰς τρίχας τοῦ ψήγματος*, Goldstaub zwischen die Haare streuen, Hdt. 6, 125. Theophr. c. pl. 5, 18, 3.; überh. bestreuen, *σμύρνῃ τὴν ὁδόν*, Eubul. b. Ath. 2. p. 66. D. *διαπεπασμένος μέλανι*, schwarz gesprickelt, Arist. h. a. 4, 2.

διαπᾱσῶν, eig. *ἡ διὰ πασῶν* (*χορδῶν*) *συμφωνία*, vgl. Gell. 3, 10. u. *διά*, A. I, 1., der Accord durch alle acht Saiten, die Octave, Plin. h. n. 2, 23, 20.; eben so *διάπεντε*, *διατεσσάρων*, Vitruv. 5, 4. Macrob., bei Dion. H. comp. verb. p. 130 Schäf. *τὸ διὰ πασῶν, πέντε, τεσσάρων διάστημα*.

διᾰπᾰτάω, verstärktes *ἀπατάω*, Plat. legg. 5. p. 738. E. Arist. Plut.

διαπᾰτέω, (*πατέω*) durchtreten, *χιόνα*, Polyb. 3, 55, 2.

διάπαυμα, τὸ, Zwischenruhe, Unterbrechung um sich zu erholen, *πόνων*, Plat. legg. 7. p. 824. A.

διάπαυσις, εως, ἡ, = d. vor., von

διαπαύω, (*παύω*) dazwischen od. wechselsweis ausruhn lassen, Xen. Hipp. 7, 18. Auch = *παύειν, τὴν ταυτότητα*, die Widerholung vermeiden, Dion. de comp. verb. p. 148 Schäf., wo fälschlich *διαναπαύειν* steht. Med. a) dazwischen ausruhn, Theophr. fr. 11, 31. b) aufhören, Plat. — Pass. *αἱ στρατιαὶ διεπέπαυντο*, die Heere wurden aufgelöst, bestanden nicht mehr, Xen. Hell. 4, 4, 14.

διάπεζος, ον, (*πέζα*) *ἱμάτιον*, entw. bis auf die Füsse reichend, sonst *χιτὼν ποδήρης*, od. mit einer Kante, einem Saum, *πέζα*, *πεζίς*, versehn, Callixen. b. Ath. 5. p. 198. C.

διᾰπειλέω, (*ἀπειλέω*) heftig drohen, Hdt. 7, 15., mit *ὡς* u. dem Fut., Hdt. 2, 121, 3. Eben so im Med., abs., Plut., *τινί*, Jemandem, Aeschin. Tim. p. 7 St., mit d. Inf., Polyb. 1, 78, 14.

διαπεινάω, inf. *διαπεινῆν*, (*πεινάω*) mit einander od. um die Wette hungern, nach *διαπίνω*, Ar. Ach. 751.

διάπειρα, ἡ, (*πεῖρα*) Versuch, Probe, Hdt. Dem. Plut. u. a. *εἰς διάπειράν τινος ἀφικέσθαι*, etwas od. Jem. kennen lernen, Hdt. 2, 28. u. 77. *διάπειραν λαμβάνειν*, einen Versuch machen, probiren, Theophr. c. pl. 4, 16, 3., *τινός*, mit Jem. od. etwas, Dem. p. 1288. Dion. H. Plut.

διαπειράζω, (*πειράζω*) = *διαπειράω*, Joseph.

διαπειραίνω, (*πειραίνω*) = *διαπείρω*, Maneth. 2, 106.

διαπειράω, f. *άσω*, versuchen, *δωροδοκίαις*, zu bestechen suchen, Plut. Pomp. 51. Gew. im Med. mit Aor. pass., versuchen, mit d. Inf., Plat. legg. 11. p. 921. B., gew. *τινός*, mit einer Sache od. Person einen Versuch machen, eine Probe anstellen, auf die Probe stellen, Hdt. 3, 14. Thuc. 6, 91. Plat. legg. 11. p. 921. B. Plut. u. a. *δ. Περσέων*, es mit den Persern (im Kampfe) versuchen, Hdt. 5, 109., auch: Jemds Meinung erforschen, *τῶν δικαστῶν ὅ,τι γνώσονται*, Dem. p. 1180, 4. vgl. Plat. apol. p. 27. B. [*ᾱσω*]

διαπείρω, (*πείρω*) durchbohren, *τί τινος*, Eur. Phoen. 26., *τινί τι*, Plut. Luc. u. a.; man zieht zu diesem Wort Il. 16, 405.

διαπέμπω, f. *ψω*, (*πέμπω*) herumschicken, an mehrere Personen od. an verschiedene Orte, Hdt. Thuc. Xen. Hdn. 2) hinsenden, zusenden, *τινὰ πρός τινα*, Ar. Plut. 394. Polyb., *τινά τινι*, Thuc. 4, 123., *ἐπιστολήν*, id. 1, 129., *τί τινι*, Plut. — Med. a) Einem etwas zusenden, ihm bringen od. zukommen lassen, *τινί τι*, Thuc. 3, 75. Plut., od. *τὶ πρός τινα*, Plut. mor. p. 156. E. b) Gesandte, Boten schicken, vollst. *ἀγγέλους πρός τινα*, Plut. Pyrrh. 10., gew. aber bloss *διαπέμπεσθαι*, theils abs., Plut. Them. 31., theils mit *πρός τινα*, zu Einem, oft bei Polyb. u. Plut., *ὑπέρ τινος*, über etwas, Polyb. 6, 58, 2. 5, 72, 1. c) = *μεταπέμπεσθαι*, zu sich kommen lassen, *τινά*, Dion. H. ant. 3, 57., wo jedoch der cod. Vat. *μεταπ.* hat; Plut. mor. p. 84. A. lässt sich nach b) erklären.

διαπενθέω, (*πενθέω*) durchtrauern, *ἐνιαυτόν*, ein ganzes Jahr hindurch trauern, Plut. Popl. 23.

διάπεντε od. *διὰ πέντε*, die Quinte, s. *διαπασῶν*.

διαπεπονημένως, Adv. part. pf. pass. v. *διαπονέω*, mühsam, sorgfältig, Isocr. ep. p. 419. B.

διαπεραίνω, f. *ανῶ*, (*περαίνω*) u. Med., vollenden, zum Ziel bringen, endigen, *λόγους*, Eur. Andr. 333. Plat., *ὁδόν*, Xen. Hipp. 4, 3. u. dgl. b. Arist. Plut. u. a.; vollständig erzählen, Eur. Andr. 1057. Plat.

διαπεραιόω, (*περαιόω*) übersetzen, überfahren, das Act. in trans., das Pass. in intrans. Bdtg, Hdt. 8, 25. Thuc. 8, 32. Plut. Luc. Auch mit Aor. med., *διαπεραιώσασθαι πελάγη*, Plat. Ax. p. 370. B. Wirklich passiv. *διεπεραιώθη ξίφη*, die Schwerter wurden hin u. her geschwungen, Soph. Ai. 730. Dav.

διαπεραίωσις, εως, ἡ, das Ueberfahren, die Ueberfahrt, Schol. Thuc. u. Byzant.

διαπέρᾱμα, τὸ, (*διαπεράω*) Meerenge, Ort zu bequemer Ueberfahrt, Ptolem. geogr. p. 37, 18 Halm. u. Spät.

διαπεραντέον, Adj. verb. v. *διαπεραίνω*, man muss vollenden, Plat. legg. 4. p. 715. E.

διαπεράω, f. *άσω*, (*περάω*, irr.) hindurch gehen, hinüber gehen, abs., *νηΐ*, hindurch schiffen, Ap. Rh. 2, 696. u. a., gew. mit d. Acc. des Orts, durch od. über den man geht, z. B. *πόλιν*, durch die Stadt gehen, Ar. Av. 1255., *τόπους*, *ὕδωρ*, Xen., *πελάγη*, Meere durchschiffen, überschiffen, Isocr. Demon. §. 19. u. so oft bei Eur. u. a.;

aber auch εἴς τινα τόπον, nach einem Orte übersetzen, Plut. Them. 24. u. öft. Von der Lanze: κνήμην δ., durchbohren, hindurchdringen, Eur. Phoen. 1403. Trop. βίον διαπερᾶν, sein Leben hinbringen, Xen. oec. 11, 17. Eur. Herc. f. 504., μόχθους, Mühsalen überstehen, Eur. Herc. f. 830.; etwas durchgehen, durchnehmen, Plat. Soph. p. 261. A. 2) Einen übersetzen, τινά, Luc. dial. mort. 20, 1. [ᾱσω]

διαπέρθω, f. πέρσω, aor. 2 διέπρᾰθον, aor. med. διεπράθετο in pass. Bdtg, Od. 15, 384., (πέρθω, irr.) von Grund aus zerstören, verwüsten, plündern, πόλιν, ἄστυ, Hom.

διαπεριπᾰτέω, (περιπατέω) herumspazieren, Ath. 4. p. 57. E. 12. p. 539. C.

διαπερισσεύω, (περισσεύω) mit übermässiger Geschwätzigkeit erzählen, Hdt. 4, 79., nach Reiz.

διαπερονάω, f. ήσω, (περονάω) mit der Nadel durchstechen, überh. durchstechen, τὰ σφυρὰ σιδήρῳ, Diod. 4, 64., σαυνίῳ, Dion. H. ant. 9, 64.

διαπέρχομαι, (ἀπέρχομαι, irr.) zwischendurch davon gehn, von Kriegern, die sich aus dem Heere davon machen u. entlaufen, Dem. c. Timoth. p. 1188, 23. 1199, 7.

διαπεσεῖν, inf. aor. u. διαπεσεῖσθαι, inf. fut. von διαπίπτω.

διαπεσσεύω, att. πεττεύω, (πεσσεύω) die Steine im Bretspiel umsetzen, im Bret spielen, διαπ. τὴν ἐλπίδα, sein Glück im Bretspiel versuchen, Luc. am. 16.

διαπέσσω, att. πέττω, (πέσσω, irr.) durchkochen, verdauen, τὴν τροφήν, Arist. de gen. an. 4, 1.

διαπέταμαι, = διαπέτομαι, steht Soph. OT. 1310. in einer Handschr., wo es Dind. u. Herm. gestrichen haben.

διαπετάννυμι, f. άσω, auch διαπεταννύω, (πετάννυμι, irr.) auseinander od. von einander breiten, Ar. Arist., τὰς πτέρυγας, die Flügel ausbreiten, Diod. 17, 115. [ᾰσω] Dav.

διαπετής, ές, ausgebreitet, entfaltet, Hippocr.

διαπέτομαι, aor. διεπτόμην (Plat.), διέπτην (Luc.) u. διεπτάμην (Hom. Eur. Ar. Plat. u. a.), (πέτομαι, irr.) einen Raum durchfliegen, Il. 15, 83. 172., davon fliegen, Od. 1, 320.; darüber hinfliegen, διὰ τῆς πόλεως, Ar. Av. 1217., λίμνην, Luc. de luct. 3., λειμῶνας, Plut. mor. p. 41. F.; überh. sich schnell hindurchbewegen, schnell hindurchfahren, von einem Pfeil, Il. 5, 99., vom Blitze, Eur. Suppl. 860., vgl. Plut. Rom. 28: ἀστραπὴ διαπταμένη τοῦ σώματος: von einem Schiffe, Eur. Med. 1. ἐκ Πυλῶν διέπτην, ich bin aus Pylä herbeigeflogen, Luc. dial. mer. 9, 4. Trop., davon fliegen, verfliegen, von der Zeit, Eur. Herc. f. 507., überh. vergehen, von der Seele, Plat. Phaed. p. 70. D. 84. B. id. legg. 3. p. 686. A. Von einem Gerücht: sich verbreiten, Hdn. 2, 8, 12. App. Mithr. c. 86.

διαπεττεύω, s. διαπεσσεύω.

διαπεύθομαι, (πεύθομαι) poet. st. διαπυνθάνομαι, Aesch. Ag. 808.

διάπεψις, εως, ἡ, (διαπέσσω) Verdauung, τροφῆς, Hippocr. p. 344, 26.

διάπηγμα, τὸ, (διαπήγνυμι) eingefugtes Querholz (zur Befestigung), Mathem. Oribas. Dav.

διαπηγμάτιον, τὸ, Dem. vom vorh., Mathem.

διαπήγνυμι, f. πήξω, (πήγνυμι, irr.) ganz fest machen, dah. gefrieren machen, Theophr. de vent. §. 54. Med. σχεδίας, sich Kähne zusammenfügen, bauen, Luc. dial. mort. 12, 5.

διαπηδάω, f. ήσω, (πηδάω) durch- od. darüberspringen, τάφρον, über einen Graben, Ar. Ach. 1178. Xen. Plut.; abs., einen Satz machen, vom Pferde, id. Metaph., überspringen, entspringen, Dem. in Timocr. §. 80. 2) durchdringen, hervordringen, Hippocr. Galen.

διαπήδησις, εως, ἡ, das Darüberspringen. 2) das Hervordringen des Blutes aus den Blutgefässen, Hippocr. Galen.

διαπηνῑκίζω, verstärktes πηνικίζω, τοῦτον μὲν καλῶς διεπηνίκισας λόγον, die Rede hast du wohl auf Täuschung berechnet, Cratin. bei Et. M. p. 269, 31. fr. p. 82 Runk.

διάπηξ, ηγος, ὁ, = διάπηγμα, Mathem. Auch adj. μόχλοι διαπῆγες, Querbalken, Philo. S. Lob. par. p. 279.

διάπηξις, εως, ἡ, Zusammenfügung, Verbindung, *compages*, Teles b. Stob. ecl. 1. p. 1094.

διαπῑαίνω, (πιαίνω) sehr fett machen, Theocr. 16, 91.

διαπίδυσις, εως, ἡ, will Schneider st. διαπήδησις, 2. lesen. [πῑ] Von

διαπῑδύω, (πιδύω) durchseihen, durchsickern lassen, τὸ ὕδωρ, Arist. meteor. 1, 13.; intr. durchsickern, id. gen. an. 2, 6. [ῡ]

διαπῑέζω, f. έσω, (πιέζω) zusammendrücken, Luc. lexiph. 11.

διαπῑθηκίζω, = πιθηκίζω, mit einander wie Affen spielen, Suid. Et. M.

διαπῐκραίνω, (πικραίνω) ganz verbittern. Pass. trop. sehr erbittert seyn, πρὸς γύναια, Plut. mor. p. 457. A.

διάπῐκρος, ον, (πικρός) durchaus bitter, ὕδωρ, Diod. 2, 48.

διαπίμπλημι, f. διαπλήσω, (πίμπλημι, irr.) ganz füllen, erfüllen, ἄντυγα πεντήκοντα ἐνιαυτῶν, Nonn. par. p. 100, 5. Pass. ganz, auf allen Punkten mit etwas angefüllt werden, τινός, Thuc. 7, 85., trop. λόγων, Dio Cass. πεπλησμένος τινός, Jemds überdrüssig, Andoc. de myst. §. 125.

διαπίμπρημι, f. διαπρήσω, (πίμπρημι, irr.) verbrennen, ναῦς, Polyb. 22, 26, 30. Pass. sich entzünden, schwellen, νηδύς, Nic. al. 341.

διαπίνω, f. πίομαι, (πίνω, irr.) um die Wette trinken, Valck. Hdt. 5, 18. 9, 16. Plat. rep. 4. p. 420. E. Plut. Ael.; auch im Med., τινί, mit Einem, Hedyl. b. Ath. 11. p. 486. C. 2) dazwischen trinken, Arist. probl. 3, 12. [ῑνω, ῐομαι]

διαπιπράσκω, (πιπράσκω, irr.) verkaufen, *divendere*, οὐσίαν τιμῆς τῆς τυχούσης, für jeden Preis, Plut. Lys. 3.

διαπίπτω, f. πεσοῦμαι, (πίπτω, irr.) eig. *durchfallen*. Dah. 1) *durchkommen*, a) entwischen, entkommen, ἐν τῇ μάχῃ, Xen. Hell. 3, 2, 4. b) durchbrechen, sich durchschlagen, πρός τινα, zu Jem., Xen. Hell. 4, 3, 18., εἴς τινα τόπον, Polyb. Plut., διά τινος, Polyb. c) auskommen, von einem Gerücht, εἰς τὰ στρατεύματα, Plut. Galb. 22. 2) *durchfallen*, sich in seinen Erwartungen täuschen, abs., Ar. Eq. 692., das Ziel verfehlen, Plut. mor. p. 181. B., dah. sich irren, Diog. L. 5, 6., περί τινος, in etwas, Arr. Epict. 2, 22, 36. διαπίπτειν τινός, um etwas kommen, Aeschin. ep. Socrat. 22. Von Sachen: durchfallen, misslingen, fehlschlagen, gew. mit d. Dat. d. Pers., der etwas misslingt, Aeschin. p. 33, 19. Polyb. Dion. H. u. a. 3) *zerfallen*, auseinander fallen, sich auflösen, Plat. Phaed. p. 80. C.

διαπιστεύω, (πιστεύω) anvertrauen, τινί τι, Aeschin. p. 54, 39. Polyb. 5, 40, 7. Plut., ἑαυτόν τινι, Plut. Flamin. 5.; vertrauen, glauben,

Arist. part. an. 3, 10. Pass. διαπιστεύομαι, mir wird vertraut, Dem. p. 145.

διαπιστέω, verstärktes ἀπιστέω, durchaus misstrauen, τινί, Dem. Polyb., ἀλλήλοις, gegenseitig Misstrauen od. Argwohn haben, Arist. pol. 5, 11. Med. sich misstrauen, Polyb. 18, 29, 7.

διαπλᾰνάω, (πλανάω) irreführen, Plut. mor. p. 917. E. Arr. Ep. 1, 20, 10. Med. umherirren, Diod. 17, 116.

διάπλᾰσις, ἡ, (διαπλάσσω) Bildung, Gestaltung, Alex. Aphr. u. Spät. 2) das Einrenken od. Einrichten eines verletzten od. zerbrochenen Gliedes, Galen.

διάπλασμα, τό, das Gebildete, Geformte, Schol. Ar. Vesp. 614.

διαπλασμός, ὁ, = διάπλασις, 1., Plut. mor. p. 877. D., von

διαπλάσσω, att. άττω, f. άσω, (πλάσσω) ausbilden, formen, gestalten, ὕλην, Plut., ἄρτους, μηλίπηκτον, id.; trop. τῷ λόγῳ, Ael. v. h. 3, 1. vgl. Anth. 9, 542. 2) ein Glied wieder einrichten od. einrenken, Galen. 3) bestreichen, beschmieren, Theophr.

διαπλαστικός, ή, όν, zum Bilden od. Formen gehörig, geschickt.

διαπλᾰτύνω, verstärktes πλατύνω, breit machen, einen Kuchen, Tyan. b. Ath. 14. p. 648. A.; stark, dick machen, τὰ σώματα σίτῳ, Xen. rep. Lac. 2, 5.

διάπλεγμα, τό, = καίρωμα, Eust., von

διαπλέκω, f. ξω, pf. διαπέπλοχα, Hippocr. de cess. nat. cap. 9., (πλέκω) *verflechten*, dazwischenflechten, zusammenflechten, h. Hom. Merc. 80. Hdt. 4, 87. Plut. Trop. ἀγὴν διαπλέκειν, Winkelzüge machen, Pind. Pyth. 2, 151. θρῆνον δ., einen Klagegesang kunstvoll anlegen, ebd. 12, 14. Med. διαπλέξασθαι κόμην, sich das Haar flechten, Aristaen. 1, 25. 2) *auseinander flechten*, Verbundenes trennen, wie διασπάω, στρατόν, ein Heer auseinander ziehn, trennen, Plut. Anton. 46. vgl. jedoch Sint. zu Pericl. p. 122. Pass. ψυχὴ ἐκ τοῦ σώματος πρὸς οὐρανὸν πάντη διαπλακεῖσα, die nach allen Seiten ausgespannt ist, Plat. Tim. p. 36. E. 3) διαπλέκειν τὸν βίον, *pertexere vitam*, das Gewebe des Lebens vollenden, Hdt. 5, 92, 6., aber auch: das Leben hinspinnen, hinbringen, leben, Ar. Av. 753. u. das. die Ausl., Plat. legg. 7. p. 806. A. Poet. b. Ath. 10. p. 458. B.

διάπλεος, ον, att. διάπλεως, ων, Fem. auch διαπλέα, Plut. Timol. 11., (πλέος) ganz voll, sehr voll, τινός, von etwas, Cratin. b. Ath. 2. p. 67. C. Theophr. c. pl. 2, 1, 4. Plut.

διαπλέω, f. πλεύσομαι, (πλέω, irr.) hindurchschiffen od. fahren, von einem Schiffe, Thuc. 4, 25., hin- od. fortschiffen, Luc. ver. hist. 1, 34., gew. aber: hinüberschiffen, übersetzen, εἴς τινα τόπον, nach einem Ort, Ar. Vesp. 122. Thuc. Xen. Luc. Plut., auch abs., Luc. dial. mort. 12, 5. Plut. Popl. 19. Seltner πέλαγος δ., das Meer durchschiffen, über das Meer schiffen, Plut. mor. p. 206. D. vgl. Luc. Hermot. 28. Herod. 8, 6, 11.; metaph. διαπλεῖν τὸν βίον, die Lebensreise durchschiffen, das Leben hinbringen, Plat. Phaed. p. 85. D. 2) hin u. her schiffen, kreuzen, Xen. Hell. 4, 8, 22., wo Andere δὴ ἔπλεον lesen.

διαπλήθω, nimmt man gew. ohne Grund neben διαπίμπλημι an als Präs. zum Aor. διέπλησα, διεπλήσθην, pf. διαπέπλησμαι, s. διαπίμπλημι.

διαπληκτίζομαι, f. ίσομαι, Dep. med., (πληκτίζομαι) mit Einem bis zu Schlägen streiten, im Faustkampf wettkämpfen, Luc. Anach. 11., überh. streiten, plänkeln, scharmuziren, τοῖς ἱππεῦσι, gegen die Reiterei, Plut. Luc. 31., auch ἀκροβολισμοῖς δ., id. Flamin. 3. Trop. σκώμμασι, necken, id. Sull. 2. 2) ein Frauenzimmer mit lüsternen Blicken ansehn, ihm zunicken, mit ihm schäkern, γυναικί od. πρὸς γυναῖκα, Plut. Tim. 14. mor. p. 760. A. Dav.

διαπληκτισμός, ὁ, Streit, Zank, πρὸς Σωκράτην, Plut. mor. p. 710. C.

διαπληρόω, verstärktes πληρόω, ganz anfüllen, Aen. Tact. 16.

διαπλήσσω, att. διαπλήττω, f. ξω, (πλήσσω, irr.) zerschlagen, auseinanderschlagen, zerspalten, zerspellen, δρῦς, Il. 23, 120., wo Andere διαπρήσσοντες, διαῤῥήσσοντες u. διαπλίσσοντες schr., s. Spitzn. Pass. διαπλήττεσθαι πρός τι, *stupere ad aliquid*, über etwas erstaunt od. bestürzt seyn, Epict. ench. 33, 13.

διαπλίσσω, (πλίσσω) auseinanderspreizen, pf. διαπέπλιχα, offen stehen, στόμα διαπεπλιχός, Hippocr. p. 662, 7. vgl. Hesych., der es auch διαβέβηκα erklärt. — Med. die Beine auseinanderspreizen, mit gespreizten Beinen gehen, οὐ φιλέω μέγαν στρατηγὸν οὐδὲ διαπεπλιγμένον, Archil. fr. 33.

διαπλοκή, ἡ, (διαπλέκω) das Verflechten; Flechtwerk, Hesych., dah. Verbindung, Zusammenhang, Spät., bei Hippocr. p. 381, 11. von der gegenseitigen Vereinigung od. Vermischung von Säften. Bei Plut. Per. 11. f. L. st. διπλόη, w. s.

διαπλόκινος, ον, = d. folg., Strab. 17. p. 818.

διάπλοκος, ον, (διαπλέκω) durchflochten, τινί, in etwas geflochten, womit umflochten, Heliod.

διάπλοος, zsgz. διάπλους, ὁ, (διαπλέω) das Durch- od. Ueberschiffen, die Ueberfahrt, Aesch. Pers. 380. Thuc. 3, 93. 7, 31. Polyb. 1, 61, 1., auch: Durchfahrt, vom Ort, Plat. Criti. p. 117. E.

διαπλόω, f. ώσω, (ἁπλόω) entfalten, auseinander falten, Euseb., auch b. Ath. 11. p. 504. D. als v. L. zu Xen. conv. 2, 25., s. Schneid. z. d. St.

διαπλύνω, (πλύνω) durchwaschen, abwaschen, Ar. b. Poll. 6, 49.

διαπλωΐζομαι, (πλωΐζω) spätere Nebenf. st. διαπλέω, Lob. Phryn. p. 614. Dav.

διαπλώϊσις, εως, ἡ, = διάπλους, Nicet. ann.

διαπλώω, f. ώσω, ion. st. διαπλέω, durchschiffen, ἁλὸς κέλευθα, Ap. Rh. 2, 629., metaph. πτερύγεσσι, Nic. al. 571., βίον δ., Anth. 7, 23.

διαπνείω, poet. st. διαπνέω, Nonn.

διάπνευμα, τό, (διαπνέω) der Hauch, Wind, Hippocr. p. 291, 52.

διάπνευσις, εως, ἡ, das Ausdampfen, Ausdünsten, Galen. Geop.

διαπνευστικός, ή, όν, das Ausathmen, Ausdünsten fördernd, Aret. p. 74, 43.

διαπνέω, f. πνεύσομαι, (πνέω, irr.) durchwehn, vom Winde, Theophr. c. pl. 5, 14, 5. αὔραις διαπνεῖσθαι, von der Luft durchweht werden, Xen. conv. 2, 25. 2) intr. ausdünsten, verduften, verfliegen, διαπνεούσης θερμότητος καὶ ὑγρότητος, wenn Wärme u. Feuchtigkeit verfliegen, Theophr. c. pl. 5, 18, 1. vgl. de odor. §. 56. Geop. Auch von Krankheitsstoffen u. Krankheiten, διαπνεύσαντος τοῦ πάθους, wenn das Uebel vergeht, Galen. u. a. Gew. διαπνεῖσθαι, aor. διεπνεύσθην, Geop., verdunsten, verwelken, bes. von Pflanzen, Theophr. Geop., aber auch vom todten animal. Körper, hinwelken, hinschwinden, Plat. Phaed. p. 80. C. Arist. de an. p. 411, 9. τὸ πυρῶδες διαπνεόμενον, es verfliegt, id., u. ähnlich von Krankheiten, Galen. Von lebenden Körpern:

ausdünsten, Galen., auch *διαπνεῖσθαί τι*, etwas, id. 3) dazwischen zu Athem kommen, sich erholen, Plut. Cim. 12., *ἔκ τινος*, von etwas, Polyb. 31, 16, 1. Dav.

διαπνοή, *ἡ*, das Durchwehn, Arist. 2) das Ausathmen, Ausdunsten, vom animal. Körper, Galen. u. a., auch die Poren, durch die man transpirirt, Plut. mor. p. 888. E.

διάπνοια, *ἡ*, = d. vorh., 2., Geop.

διάπνοος, zsgz. *διάπνους*, *ὁ*, das Ausdünsten, Hippocr.

διαποδίζω, f. *ίσω*, (*ποδίζω*) mit den Füssen messen, überh. genau untersuchen, Hesych. Et. M. Dav.

διαποδισμός, *ὁ*, das Hin- u. Herhüpfen, eine Art Tanz od. Sprung, Poll. 4, 99.

διαποζεύγνυμι, (*ἀποζεύγνυμι*) sondern, trennen, Philo.

διαποθνήσκω, (*ἀποθνήσκω*) sterben, fallen, Polyb. 16, 31, 8.

διαποιέω, (*ποιέω*) vollenden, Dion. H. ant. 5, 45. zw.

διαποικίλλω, (*ποικίλλω*) ganz od. überall bunt machen, verzieren, bunt durchweben, gew. trop., *τὴν ποίησιν πᾶσι τοῖς εἴδεσι*, Isocr. Euag. §. 9. u. ä. öft. bei Plut., eig. *ἀργύρῳ θυρεούς*, Plut. Sert. 14. Pass. *διαπεποικίλθαι ἔκ τινος*, mit etwas ausstaffirt seyn, Plat. legg. 3. p. 693. D.

διαποίκιλος, *ον*, (*ποικίλος*) ganz bunt; dazwischen bunt, hin u. wieder bunt, Hippocr. Arist. Theophr., bunt gekleidet, Luc. necyom. 12.

διαποιμαίνω, (*ποιμαίνω*) *βίον*, sein Leben fristen, hinbringen, Maneth. 4, 419.

διαποιπνύω, (*ποιπνύω*) eifrig betreiben, *ὄργια Δήμητρος*, den heiligen Dienst d. Demeter eifrig begehn, Hermesian. 19. b. Ath. 13. p. 597. D. [ῡ]

διαπολεμέω, f. *ήσω*, (*πολεμέω*) den Krieg durchführen u. endigen, *debellare*, Hdt. 7, 158. Thuc. 6, 37., *πόλεμον*, Plat. Criti. p. 108. E. Dion. H. Pass. mit Fut. med., Thuc., ausgekämpft werden, zu Ende geführt werden, vom Kriege, Thuc. 7, 14. 25. Plut. Paus. 2) eine Zeit mit Kriegführen hinbringen, Plut. Fab. 19. 25. 3) mit Einem fortwährend Krieg führen, *τινί*, Plat. Polyb. Plut., *πρός τινα*, Plat. Diod. Plut., überh. mit Einem Krieg führen, kämpfen, *τινί*, Xen. An. 3, 3, 3. Dav.

διαπολέμησις, *εως*, *ἡ*, das Durchführen, Beenden des Kriegs, Thuc. 7, 42.

διαπολιορκέω, (*πολιορκέω*) immerfort belagern, Thuc. 3, 17.

διαπολιτεία, *ἡ*, Zwist im Innern des Staats, Parteistreitigkeit, Plut. mor. p. 510. C. Cic. ad Att. 9, 4., von

διαπολιτεύομαι, Dep. med., (*πολιτεύομαι*) mit Einem in der Staatsverwaltung streiten, bes. um Vorzug od. Vorrang, Jemds politischer Gegner od. Nebenbuhler seyn, Aeschin. in Ctes. §. 194., *τινί*, Marcell. vit. Thuc. p. XI Bekk. Vgl. *ἀντιπολιτεύομαι*. Dav.

διαπολιτευτής, *οῦ*, *ὁ*, politischer Gegner, App. Hisp. c. 8.

διαπόλλυμι, (*ἀπόλλυμι*, irr.) durchaus verderben, Theophr. h. pl. 8, 10, 3.

διαπομπεύω, (*πομπεύω*) bis zu Ende im Aufzug gehn, Luc. necyom. 16. b) herumgeben, *ὕδωρ*, Criti. b. Ath. 13. p. 600. E.

διαπομπή, *ἡ*, (*διαπέμπω*) das Hin- u. Wiederschicken, App. b. c. 5, 71., die Gesandtschaft, *πρός τινα*, Thuc. 6, 41.

διαπόμπιμος, *ον*, (*διαπέμπω*) übergesetzt; durchtransportirt, versendet, Diod. 2, 49. Opp. cyn. 3, 47.

διαπονέω, (*πονέω*) mit Mühe od. Anstrengung arbeiten, durcharbeiten, mit Anstrengung u. Mühe betreiben, verrichten, abs. u. mit d. Acc., Plat. Isocr. u. a. *τὰ τοῦ σώματος δ.*, die körperlichen Uebungen angestrengt betreiben, Plat. rep. 7. p. 535. C., *τὰ γράμματα*, die Elementarkenntnisse (Lesen u. Schreiben) fleissig betreiben, einüben, id. legg. 7. p. 810. B., *τὰ κατὰ πόλεμον*, die Künste des Kriegs betreiben, Diod. 3, 53. Dah. sorgfältig bearbeiten, *χώραν*, *terram colere*, Polyb. 4, 45, 7., *πέμματα*, Gebäck künstlich zubereiten, Plut. Luc. 40.; metaph., *οἶκον*, = *διοικεῖν*, verwalten, Aesch. Ag. 19. 2) durch Arbeit u. Anstrengung üben, bilden, abhärten, *τοὺς νέους*, Luc. Anach. 18. vgl. Diod. 1, 53. *τὴν δύναμιν*, das Heer üben, Plut. Mar. 13., *τὰ σώματα*, Xen. ven. 4, 10. Plut. Lyc. 14. *διαπεπονημένοι*, geübte, abgehärtete Soldaten, Diod. 11, 7. 3) ausarbeiten, *τὴν περιουσίαν τοῦ αἵματος*, Galen. 7. p. 529. 4) intr. sich anstrengen, Plat. u. a., *τῇ διανοίᾳ καὶ τῷ σώματι*, Arist. pol. 8, 4. vgl. Xen. conv. 2, 17. *δ. περί τι*, Mühe auf etwas verwenden, sich eifrig damit beschäftigen, Plat. legg. 8. p. 846. D. Arist. — Med. (mit Aor. med., Xen. Plat. u. a., u. pass., Plut. Pericl. 4.) sich anstrengen, alle Kräfte aufbieten, angestrengt thätig seyn, Xen. Plat. u. a., *περί τινα*, sich um Jem. bemühen, Arist. gen. an. 3, 10., *εἴς τι*, Mühe worauf verwenden, Plat. ep. 7. p. 326. D. b) etwas mit Anstrengung, Mühe, Sorgfalt betreiben od. ausüben, sich eifrig um etwas bemühen, *ἔργα*, Xen., *τέχνας*, *πραγματείαν*, Plat. u. ä. b. a., *μουσικήν*, Plut. Per. 4. Dav.

διαπόνημα, *τό*, das Durchgearbeitete; die Arbeit, Plat.; die Uebung, id. legg. 7. p. 813. D.

διαπονηρεύομαι, (*πονηρεύομαι*) Dep. med., sich ganz schlecht od. niederträchtig betragen, *πρός τινα*, gegen Jemand, Dion. H. de Isae. 3.

διαπόνησις, *εως*, *ἡ*, das Durcharbeiten, die Uebung, Clem. Al.; die Bearbeitung, Zubereitung, Plut. mor. p. 693. D.

διάπονος, *ον*, (*πόνος*) arbeitsam, ausdauernd, durch Arbeit geübt u. abgehärtet, Plut. Mar. 26. Oth. 9., *πρός τι*, id. mor. p. 135. F. Adv. *διαπόνως*, mit Mühe, Plut. Fab. 1.

διαπόντιος, *ον*, (*πόντος*) jenseits des Meers, *transmarinus*, *γῆ*, Aesch. Choeph. 352. *δ. πόλεμος*, ein Krieg jenseit des Meeres, mit einem überseeischen Feinde, Thuc. 1, 141. Polyb. Eben so *δ. στρατεία*, Xen. Hell. 6, 2, 9. Plut., *σύμμαχοι*, überseeische Bundesgenossen, Diod., *ἀρχή*, Dion. H. 2) übers Meer hin, *δ. πέτεται*, Alex. b. Ath. 4. p. 165. A. Plut.

διαπορεία, *ἡ*, (*διαπορεύω*) 1) der Durchweg, Lauf, von den Gestirnen, Plat. epin. p. 982. D. 2) das Durchgehen, die Auseinandersetzung, Plat. Criti. p. 106. A. epin. p. 984. E.

διαπόρευσις, *εως*, *ἡ*, das Durchgehen, Suid., von

διαπορεύω, (*πορεύω*) durch- od. darübergehn lassen, darüber bringen od. setzen, Xen. An. 2, 5, 18. Pass. mit Fut. med. durchgehn, durchreisen, durchmarschiren, *τὴν χώραν*, durch das Land, Thuc. Xen. u. a., *διὰ τῆς χώρας*, Arist. *δ. τὰς ὁδούς*, *στάδια ἑξήκοντα*, die Wege, 60 Stadien zurücklegen, Plat. Xen. Auch abs., Plat., *εἰς Συρακούσας*, id. ep. 7. p. 326. D. Metaph.

τὸν βίον δ., den Lebensweg zurücklegen, id. Phaed. p. 85. D. b) = *ἐξηγέομαι*, durchgehn, d. i. auseinander setzen, Polyb. 16, 26, 2. Diod. Dion. H.

διαπορέω, verstärktes *ἀπορέω*, durchaus ohne Mittel, in grosser Verlegenheit, Ungewissheit seyn, gew. mit einem indir. Fragsatz, Plat. u. a., *ἐπί τινι*, wegen etwas in grosse Verlegenheit gerathen, Polyb. 4, 71, 5., *περί τινος*, über etwas zweifelhaft seyn, Plut. Dah. auch: hin u. her überlegen, untersuchen, Plut. mor. p. 413. A. Longin. — Med. mit Aor. pass. bei sich in grossem Zweifel, in innerer Verlegenheit seyn, gew. wie das Act. mit einer indir. Frage, Plat. u. a. — Pass. *διαπορεῖταί τι* od. *περί τινος*, man ist über etwas in Zweifel, Plat. Arist. *τοῦτο κείσθω διηπορημένον*, das möge als zweifelhaft dahingestellt bleiben, Plat. Soph. p. 250. E. Dav.

διαπόρημα, *τὸ*, Zweifel, Arist. met. p. 1053, 10.; Noth, Beängstigung, Hippocr.

διαπόρησις, *εως*, *ἡ*, Verlegenheit, Ungewissheit, Polyb. 28, 3, 6.

διαπορητέον, Adj. verb. von *διαπορέω*, man muss untersuchen, Longin. 2, 1.

διαπορητικός, *ή*, *όν*, Adv. —*κῶς*, Spät., sehr ungewiss, zweifelhaft, Plut. mor. p. 395. A.

διαπορθέω, = *διαπέρθω*, Il. 2, 691. Eur. Hel. 111. Aesch. Pers. 714. u. spät. Pros., wie Dion. H. u. a. *διαπεπόρθημαι*, ich bin verloren, Soph. Ai. 896.

διαπορθμευτικός, *ή*, *όν*, Adv. —*κῶς*, zum Uebertragen, Ueberbringen geschickt, gehörig, Dion. Areop. u. a., von

διαπορθμεύω, (*πορθμεύω*) überfahren, übersetzen, zu Wasser von einem Ort zum andern bringen, Hdt. 4, 141. 8, 130.; auch: eine Botschaft überbringen, Hdt. 9, 4. *δαιμόνιον — διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων*, Plat. conv. p. 202. E. 2) intr. überfahren, Iambl. Pyth. 12.

διαπορία, *ἡ*, = *διαπόρησις*, Zweifel, Diog. L. 10, 27. 119. Plut.

διαπορπᾱκίζω, (*πορπακίζω*) die Hand durch die Handhabe stecken, Hesych.

διαπόρφῠρος, *ον*, (*πορφύρα*) mit Purpur untermischt, Diosc.

διαποστέλλω, f. *ελῶ*, (*ἀποστέλλω*) verschicken, abschicken, überschicken, Polyb. Diod. Dav.

διαποστολή, *ἡ*, Versendung, gegenseitiges Zuschicken eines Abgesandten, Polyb. Dion. H.

διαποφεύγω, verstärktes *ἀποφεύγω* (irr.).

διαπραγμᾰτεύομαι, Dep. med., (*πραγματεύομαι*) durchmustern, genau untersuchen, Plat. Phaed. p. 77. D. 95. E. 2) vorhaben, versuchen, *τὶ*, Dion. H. ant. 3, 72.

διαπρᾰθέειν, ep. inf. zu *διέπραθον*, aor. 2. zu *διαπέρθω*, Il.

διαπρακτέω, (*ἀπρακτέω*) durchaus nichts ausrichten, Joseph.

διάπραξις, *εως*, *ἡ*, (*διαπράσσω*) Vollbringung, Geschäft, Plat. conv. p. 184. B.

διάπρᾱσις, *εως*, *ἡ*, (*διαπιπράσκω*) der Verkauf, Dion. H. ant. 7, 29. Plut. Sull. 33.

διαπράσσω, f. *ξω*, att. —*ττω*, ion. *διαπρήσσω*, (*πράσσω*) 1) *vollenden*, *vollbringen*, *ἤματα διέπρησσον πολεμίζων*, Tage *vollbrachte* ich kämpfend, Il. 9, 326.; ohne Part. *κέλευθον διαπρήσσειν*, *conficere iter*, Od. 2, 213. 429., auch *διέπρησσον πεδίοιο*, wo *κέλευθον* zu ergänzen, sie vollendeten den Weg durchs Gefild, Il. 2, 785. 3, 14. u. scheinbar intr. *καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι, λέγων ἐμὰ κήδεα*, nicht in einem Jahre würde ich *fertig werden* mit Erzählen, wo aber *κήδεα* zugleich auf *διαπρήξαιμι* geht, ich würde meine Leiden in einem Jahr nicht vollenden, sie erzählend, Od. 14, 197. Nach Hom. überh. *vollbringen*, *ausrichten*, *ausführen*, *bewerkstelligen*, *bewirken*, *τὶ*, Aesch. Choeph. 728. Ar. Xen. u. a., mit folg. Inf., bewirken, dass, Xen., *τινί τι*, Einem etwas auswirken, etwas für ihn erlangen, Xen. mem. 2, 3, 13. Plat. Gorg. p. 510. E. vgl. Hdt. 9, 94., auch *δ. τινί*, mit d. Inf., Xen. conv. 5, 9. u. a. *δ. περί τινος*, um Einen thätig seyn, Aesch. Eum. 953. 2) *abthun*, zu Grunde richten, tödten, *conficere*, immer im Pass. u. zwar meist im Pf., zu Grunde gerichtet, verloren, getödtet seyn, Aesch. Pers. 517. Choeph. 1008. Soph. Tr. 784. Eur. Plut. — Med. weit gebräuchlicher als das Act., a) seine Geschäfte vollbringen, überh. vollbringen, ausrichten, thun, ausführen, leisten, *τὶ*, Hdt. 2, 2. 1, 2. Ar. u. Att. von Thuc. Xen. u. Plat. an. b) sich verschaffen, erwerben, erlangen, durchsetzen, *τὶ*, Thuc. Xen. u. a., *τὶ παρά τινος*, sich etwas von Jemand verschaffen, etwas von ihm erlangen, Xen. u. a., aber auch *τινί τι παρά τινος*, Xen. Cyr. 4, 2, 10. An. 2, 3, 20. Häufig mit d. Inf. mit u. ohne *ὥστε*, es erlangen, durchsetzen, dass, Xen. Plat. u. a., auch *δ. παρά τινος*, mit d. Inf., von Jem. erlangen, dass, Xen. Abs. seinen Zweck durchsetzen, seine Absicht erreichen, Hdt. 9, 41. Thuc. 1, 131. u. a., *παρά τινος*, bei Einem, Xen. An. 2, 6, 2., bes. durch Unterhandlung, dah. unterhandeln, *δι' ἑρμηνέων*, Hdt. 4, 24., *πρός τινα*, mit Einem, Plat. Hipp. maj. p. 281. A., *περί τινος*, über etwas, Xen.

διαπραΰνω, (*πραΰνω*) ganz besänftigen, Philostr. [⏑⏑–––]

διαπρεπής, *ές*, Adv. —*πῶς*, hervorstechend, ausgezeichnet, vorzüglich, herrlich, prächtig, berühmt, Pind. Eur. u. Att. von Thuc. an, theils abs., theils *τινί* od. *ἐπί τινι*, durch, in etwas, von

διαπρέπω, (*πρέπω*) hervorstechen, durchscheinen, sichtbar seyn, h. Hom. Merc. 351. Dah. sich auszeichnen, durch etwas, *τινί*, vor Einem od. vor etwas, *τινός*, Pind. Ol. 1, 3. Eur. Alc. 642. Ael. u. a., auch *ἔν τισιν*, Crinag. in Anth. 9, 513. Statt des Dat. auch *ἐπί τινι*, Luc. salt. 9. Dio Cass. (Nie trans., Heind. Plat. Gorg. p. 485. E.)

διαπρεσβεία, *ἡ*, gegenseitige Gesandtschaft, Polyb., von

διαπρεσβεύομαι, (*πρεσβεύομαι*) Gesandte herumschicken, *πρὸς τὰς πόλεις*, Xen. Hell. 3, 2, 24. Polyb. u. a., auch Gesandte zu einander schicken.

διαπρήσσω, ion. st. *διαπράσσω*, w. s., Hom. Hdt.

διαπρηστεύω, zw. L. b. Hdt. 4, 79., wo die Meisten *διεδρήστευσε* schreiben, Valck. *διέπεσε*, Reiz *διεπερίσσευσε*: Riemer will *διεθρήσκευσε*, Passow mit einer Hdschrift *διεπίστευσε* lesen.

διάπριστος, *ον*, durchgesägt, Poll. 10, 24., von

διαπρίω, (*πρίω*) durchsägen, zersägen, Hippocr. Plat. conv. p. 193. A. Plut. *ἀπολοίμην καὶ διαπρισθείην*, Ar. Equ. 768. *διαπρίειν τοὺς ὀδόντας*, die Zähne zusammenknirschen, Luc. calumn. 24. 2) Med. mit den Zähnen knirschen, heftig zürnen, NT. KS. [πρῑ]

διαπρῑωτός, *ή*, *όν*, (*πριωτός*) durchbohrt, Hippocr.

διαπρό, (*διά*, *πρό*) durch u. am entgegengesetzten Ende hervor, durch u. durch, adverbial. ohne Casus, Il. 5, 66. 538. 12, 184. 404. 13,

388. 607. 17, 518. u. öft. *διαπρὸ ἀσπίδος,* ganz durch den Schild hindurch, Il. 5, 281.

διάπροϑι, Adv., = d. vorh., Nic.

διαπροστᾰτεύω, verstärktes *προστατεύω, διαβούλιον,* einen Beschluss beantragen u. empfehlen, Polyb. 4, 13, 7.

διαπρύσιον, Adv., *weithin, weit durchdringend, ἤϋσεν διαπρύσιον,* er schrie *weithin, durchdringend,* sonst *μακρὸν ἤϋσε,* Il. 8, 227. u. öft. Eben so *δ. βοάασκε,* Ap. Rh. 1, 1272., *δ. κιϑαρίζων,* h. Hom. Ven. 80.; aber *πρὼν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς,* ein sich *weithin* durchs Gefild erstrekkender Hügel, Il. 17, 748. Eig. Neutr. von

διαπρύσιος, ια, ιον, auch zweier End., h. Hom. Ven. 19., durchgehend, sich durch u. durch od. weithin erstreckend, *Ἄπειρος,* Pind. Nem. 4, 83., bes. vom Schall, durchdringend, weithin ertönend, *ὀλολυγή,* h. Hom. Ven. 19. Call. Del. 258., *ὄτοβος,* Soph. OC. 1479., *κέλαδος,* Eur. Hel. 1324. Metaph. *δ. πόλεμος,* ein grosser, gewaltiger Krieg, Diog. L. 2, 143., *κεραϊστής,* ein offenbarer Schelm, h. Hom. Merc. 336. Adv. *διαπρυσίως,* Spät., u. *διαπρύσιον,* w. s. (Wahrsch. äol. von *περάω* gebildet, verw. mit *διαμπερές.*) [ῠ]

διαπταίω, (*πταίω*) herausstossen od. stottern, Luc. somn. 8.

διαπτερνιστής, οῦ, ὁ, = *πτερνιστής,* Clem. Al.

διαπτερόω, (*πτερόω*) mit einer Feder reinigen od. kitzeln, Hippocr. p. 393, 48.

διαπτερύσσομαι, Dep. med., (*πτερύσσομαι*) hin u. her flattern, Plut. mor. p. 1151. D.

διαπτέρωσις, εως, ἡ, das Reinigen mit einer Feder, Erotian. gl. p. 130.

διαπτοέω, f. *ήσω,* bei Hom. u. Ap. Rh. *διαπτοιέω,* (*πτοιέω*) auseinanderschrecken, verscheuchen, verjagen, *ἐπέεσσι διεπτοίησε γυναῖκας,* Od. 18, 340. vgl. Ap. Rh. 3, 1345., überh. bestürzt machen, Eur. Bacch. 304. Plut. Pass. in Schrekken gesetzt, bestürzt gemacht werden, Plat. rep. 1. p. 336. B. Plut., scheu werden, von Pferden, Polyb. 3, 51, 5. Dav.

διαπτόησις, εως, ἡ, Verscheuchung. 2) heftiger Trieb zu etwas, *ἀφροδισίων,* Plat. legg. 6. p. 783. C.

διάπτυξις, εως, ἡ, Entfaltung, Auflösung, Galen., Erklärung, Clem. Al., von

διαπτύσσω, f. *ξω,* (*πτύσσω*) auseinanderfalten, entfalten, pass. sich entfalten, Theophr. h. pl. 4, 7, 8. Dah. aufdecken, ans Licht bringen, Soph. Ant. 709. Eur. Hipp. 985. Plut.; erklären, Plat. legg. 9. p. 858. E. (zw.) Iambl., auch *λόγῳ δ.,* Moschio b. Stob. ecl. 1. p. 240. 2) durcheinander wickeln, verwickeln, *τὰς πλεκτάνας,* Arist. g. a. 1, 15.

διάπτυστος, ον, (*διαπτύω*) bespieen, bespeienswerth, abscheulich.

διαπτυχή, ἡ, = *πτυχή, δέλτον* od. *γραμμάτων διαπτυχαί,* eine zusammengefaltete Schrift, Brief, Eur. Iph. A. 727. 793.

διαπτύω, f. *ύσω,* (*πτύω*) bespeien, Ael. n. a. 4, 22., gew. metaph., verabscheuen, verachten, *τινά* u. *τί,* Dem. p. 313, 8. Luc. merc. cond. 8. Plut. mor. p. 101. C. [υ im Praes. lang, im Fut. u. Aor. kurz.]

διαπτώ, (*ἅπτω,* 2.) entzünden, Phalar. ep. p. 208, 52.

διάπτωμα, τό, (*διαπίπτω*) Fall, Fehler, Irrthum, Philem. b. Ath. 12. p. 516. F. Polyb. Strab. Plut.

διάπτωσις, εως, ἡ, das Fallen, Fehlen, der Irrthum, Plut.

διαπυέω, (*πυέω*) auseitern, in Eiter ausbrechen, Hippocr. p. 1252. G, Aët. Dav.

διαπύημα, τό, Durchbruch der Eiterung, Hippocr. p. 39, 6. Galen. [ῡ]

διαπύησις, εως, ἡ, das Durchbrechen des Eiters, Hippocr. p. 38, 44. u. Aerzte. [ῡ]

διαπυητικός, ή, όν, die Eiterung fördernd, Galen.

διαπύϑω, f. *ύσω,* (*πύϑω*) durchfaulen. [ῡ]

διαπυΐσκω, (*διάπυος*) in Eiterung setzen. Pass. in Eiter übergehn, Hippocr. p. 272, 5. M. Anton. 4, 39.

διαπυκτεύω, (*πυκτεύω*) fechten, mit der Faust kämpfen, *τινί,* mit Einem, Xen. Cyr. 7, 5, 53., metaph. sich streiten, *τινί,* Luc. Gall. 22.

διαπύλιον, τό, (*πύλη*) Thorzoll, Thorgeld in Athen, Arist. oec. 2, 14. Hesych. Boeckh Staatshaush. 1. p. 500. [ῠ]

διαπυνϑάνομαι, f. *πεύσομαι,* Dep. med., (*πυνϑάνομαι,* irr.) durchforschen, etwas genau erforschen, *τί,* Plat., sich genau nach etwas erkundigen, Xen. Hell. 5, 4, 2., auch mit einer indir. Frage, Plut. *δ. τινός,* mit einer indir. Frage, Einen befragen, ob u. s. w., Plat. rep. 5. p. 469. A. Plut., *τί τινος,* etwas von Jem. erkunden, Plut. Cat. min. 16.; abs. nachfragen, nachforschen, sich erkundigen, Plut., *περί τινος,* über etwas, id.

διάπυος, ον, (*πῦον*) eiternd, geschworen, Hippocr.

διαπυρίζω, durchhitzen, metaph. zornig machen, Hesych., von

διάπυρος, ον, (*πῦρ*) vom Feuer durchdrungen, feurig, glühend, heiss, Xen. mem. 4, 7, 7. cyn. 5, 5. Plat. Arist. u. a., *δαλός,* Eur. Cycl. 627. Plut. Caes. 68. 2) gew. metaph., feurig, heftig, hitzig, leidenschaftlich, Plat. u. a., *πρὸς ὀργήν,* Plut. mor. p. 577. A., *πρὸς δόξαν,* id. Luc. 4. Auch von Zuständen u. Handlungen, *μῖσος,* glühender Hass, Plut. Arat. 3., *ἔρως,* ebd. 15. u. öft. b. dems. u. a. Adv. *διαπύρως,* Spät. Dav.

διαπυρόω, verbrennen, in Flammen setzen, im Med., Eur. Cycl. 690. Pass. in Zorn gesetzt werden, Plut. Phoc. 6.

διαπυρσαίνω, (*πυρσαίνω*) *τοῦ οὐρανοῦ,* durch den Himmel hin glänzen, vom Helios, Philostr. p. 74.

διαπυρσεύω, (*πυρσεύω*) mit der Fackel leuchten, erleuchten, trop. *τῇ δόξῃ τὰς πράξεις εἰς ἅπαντας ἀνϑρώπους,* Plut. Dem. 8. — Med. ein Feuerzeichen geben, *πρός τινα,* Polyb. 1, 19, 7.

διάπυστος, ον, (*διαπυνϑάνομαι*) durchs Gerücht verbreitet, überall bekannt, Herod. 2, 12, 4.

διαπυτίζω, (*πυτίζω*) wegsprützen, wegspukken, Archedic. b. Ath. 7. p. 294. C.

διαπύω, (*πύω*) zum Eitern bringen. [ῡ]

διαπωλέω, (*πωλέω*) verkaufen, Xen. Hell. 4, 6, 6. Plut. Oth. 4.

διαπωρόω, (*πωρόω*) im Pass. sich mit einem Schurf überziehen, verharschen, Hippocr. p. 866. E.

διαραίρηται, ion. st. *διαρῄρηται,* 3 sing. pf. pass. von *διαιρέω,* Hdt.

διαρᾰ́σσω, att. —*ττω,* f. *ξω,* (*ἀράσσω*) durchschlagen, durchstossen, durchbrechen, Hes. sc. 364. Hdt. 3, 12.

διάργεμος, ον, (*ἄργεμος*) weissgefleckt, Babr. b. Suid.

διαρδω, f. *άρσω,* (*ἄρδω*) durchnässen, bewässern, Joseph.

διαρετίζομαι, Dep. med., (*ἀρετή*) an Tugend wetteifern, Synes. p. 28. D.

διαρθρόω, (*ἀρθρόω*) *zergliedern*, gliederweis zerlegen, dah. metaph. deutlich auseinander setzen u. erklären, deutlich u. bestimmt sagen, Plat. u. a., von der Aussprache, Sylbe von Sylbe deutlich trennen, *articuliren*, Plut. Dem. 11., *τὴν γλῶσσαν*, die Zunge, Aussprache bilden, Luc. enc. Dem. 14., auch im Med. *διηρθρώσατο φωνήν*, er artikulirte *seine* Stimme, Plat. Prot. p. 322. A. 2) *gliedern, vergliedern*, ein Glied mit dem andern verbinden, Hippocr. Arist. u. a.; die Gliedmaassen ausbilden u. formen, gestalten, Plat. Galen. u. a. *οὐδέπω εἰς τοσοῦτον κάλλος διηρθρωμένος*, noch nicht zu solcher Schönheit ausgebildet, Luc. de salt. 25. Dav.

διάρθρωσις, εως, ἡ, Zergliederung; Verdeutlichung, Longin. fr. 5, 5.; deutliche Aussprache, Arist. h. a. 4, 9. 2) Vergliederung, Gliederverbindung, Hippocr. Arist. u. Aerzte; Ausbildung der Glieder, Gelenkigkeit, Plut. Lyc. 17.

διαρθρωτικός, ή, όν, zum Zergliedern od. Verdeutlichen gehörig, geschickt, Epict. ench. 52, 1.

διαριθμέω, f. *ήσω*, (*ἀριθμέω*) auseinander zählen, einzeln aufzählen, herzählen, herrechnen, *ψήφους*, Eur. Iph. T. 966., *ἀργυρίδιον*, Ar. Av. 1622. Plat. u. a.; unterscheiden, trennen, Aeschin. in Ctes. p. 83, 2. — Med. unterscheiden, Plat., dah. auch: untersuchen, beurtheilen, id. Dav.

διαρίθμησις, εως, ἡ, das Herzählen, Herrechnen, Plut. mor. p. 27. C.

διαρίπτω, f. *ψω*, = *διαῤῥίπτω*, Ar. Thesm. 665.

διαριστάομαι, (*ἀριστάω*) um die Wette mit Einem frühstücken, *τινί*, dah. *διηριστήσατο αὐτῷ βοῦν*, er verzehrte mit ihm um die Wette einen Ochsen zum Frühstück, Ath. 10. p. 412. F.

διαριστεύομαι, Dep. med., (*ἀριστεύω*) mit Einem um den Vorzug streiten, *πρός τινα*, Longin. 13, 4.

διάρκεια, ἡ, (*διαρκής*) Hinlänglichkeit, Genüge, *τῆς τροφῆς*, Theophr. c. pl. 1, 16, 4.

διαρκέω, f. *έσω*, (*ἀρκέω*) zureichen, in hinreichender Menge vorhanden seyn, hinreichen, genügen, Pind. Nem. 7, 31., *πρός τι*, zu etwas, Theophr. c. pl. 1, 16, 4. *ὁ οἶνος εἰς τὴν ὁδὸν οὐ διαρκέσει*, wird für den Marsch nicht ausreichen, Xen. Cyr. 6, 2, 26. vgl. Plat. Tim. p. 21. D. *διαρκεῖν τινι*, für Einen hinreichen, ihm das Nöthige gewähren, vom Lande, Plut. Sol. 22. 2) genug seyn, einer Sache gewachsen seyn, *πρὸς πένθος, πρὸς ἆθλον*, Luc. Dah. abs., ausdauern, aushalten, Xen. Cyr. 8, 6, 17., mit d. Part., *πολιορκούμενον*, die Belagerung aushalten, id. Hell. 5, 3, 21., *ἑπτὰ ἡμέρας ἀπόσιτον*, Luc. de hist. conscr. 21. *δ. τῷ βίῳ πρὸς τὸ τοῦ πολέμου τέλος*, das Ende des Krieges erleben, Plut. Fab. 27. Auch von Dingen, bleiben, fortdauern, *βουλαί*, Aesch. Sept. 842. 3) trans. *τινά τινι*, Einen vollkommen unterhalten mit etwas, Aeschin. ep. 5. §. 3. Dav.

διαρκής, ές, ganz hinreichend, vollkommen genügend, *χώρα*, ein hinlänglich grosses Land, Thuc. 1, 15., *τροφή*, Dem., *εἰς* od. *πρός τι*, hinreichend zu etwas, einer Sache gewachsen, Dion. H. Plut.; dauernd, anhaltend, Luc. Plut. Adv. *διαρκῶς*, anhaltend, Ael. Plut. Superl. *εἰς τὸ γῆρας διαρκέστατα ζῆν*, so leben, dass die Früchte unseres Fleisses bis ins späteste Alter vorhalten, für sein Alter am besten sorgen, Xen. mem. 2, 8, 6.

διαρμα, τὸ, (*διαίρω*) 1) Erhebung, z. B. des Stils, Longin. 12, 1., *ὄγκος καὶ δ.*, Plut. mor. p. 853. C. *δίαρμα τῆς ψυχῆς*, Diog. L. 9, 5. 2) die Ueberfahrt u. der Ort dazu, Polyb. 10, 8, 2. Strab. 4. p. 199.

διαρμένιος, ον, (*δίς, ἄρμενον*) mit zwei Segeln, Synes. ep. 4. p. 161. A.

διαρμόζω od. *διαρμόττω*, f. *όσω*, (*ἁρμόζω*) trennen, Eur. Or. 1452. 2) einpassen, zusammenpassen od. fügen, ordnen, Polyb. Plut. Med. ordnen, rüsten, *τὶ πρὸς τὸ μέλλον*, Polyb. 8, 27, 5., *τὸν βίον*, sein Leben einrichten, Plut. mor. p. 88. A.

διαρπαγή, ἡ, das Zerreissen; das Plündern, Rauben, *direptio*, Polyb. Diod. u. a., von

διαρπάζω, f. *άσομαι*, (*ἁρπάζω*, irr.) zerreissen, Il. 16, 355. Plat. u. a.; auseinanderreissen, einreissen, Xen. oec. 17, 14., wegreissen, vom Winde: verwehen, *τὰ ἴχνη*, id. cyn. 6, 2.; ausplündern, plündern, rauben, *diripere*, *δόμον*, Eur. Alc. 657., *πόλιν*, Xen. u. a., *χρήματα*, Thuc. Xen. Dem. u. a.

διαῤῥαγή, ἡ, (*διαῤῥήγνυμι*) das Durchreissen, der Bruch, Hippocr.

διαῤῥαγῆναι, inf. aor. 2. pass. zu *διαῤῥήγνυμι*.

διαῤῥαίνω, (*ῥαίνω*, irr.) besprengen, benässen, Spät. Pass. hie u. da herabrieseln, herabfliessen, Soph. Tr. 14.; versprengt, zertheilt werden, Arist. met. 1, 3.

διαῤῥαίω, (*ῥαίω*) von Grund aus vertilgen, gänzlich vernichten, zerstören, ausrotten, Menschen wie leblose Dinge, *ἄστυ, στρατόν* u. ä., Hom. Ap. Rh., *πύργους*, Lyc. 1007. Pass. vernichtet, getödtet werden, Aesch. Prom. 236. Hom. hat das Fut. med. *διαῤῥαίσεσθαι* in pass. Bdtg, Il. 24, 355: bald, glaub' ich, werden wir beide vernichtet werden.

διάῤῥαμμα, ατος, τὸ, (*διαῤῥάπτω*) das Darangenähte, die Nath, Plut. mor. p. 978. A.

διαῤῥαπίζω, (*ῥαπίζω*) durchohrfeigen, Heliod.

διαῤῥάπτω, f. *ψω*, (*ῥάπτω*) vernähen, zusammennähen, zunähen, bes. Wunden, Plut. Cat. min. 70. Galen. Oribas.

διαῤῥαχίζω, (*ῥαχίζω*) zerreissen, zerlegen, Eubul. b. Ath. 14. p. 642. E.

διαῤῥέπω, (*ῥέπω*) sich hin u. her neigen, hin u. her schwanken (wie die Wagschaale), Hippocr.

διαῤῥέω, aor. *διεῤῥύην*, pf. *διεῤῥύηκα*, (*ῥέω*, irr.) 1) durchfliessen, durch ein Land, *τὴν χώραν*, Isocr. Bus. §. 14. Polyb. 3, 110, 8., auch mit d. Gen., Ael. v. h. 3, 1, 3., abs. *πάντα διαῤῥεῖ*, es läuft Alles durch, Luc. dial. mort. 10, 1. *ὕδωρ διὰ τῶν δακτύλων διαῤῥυέν*, ebd. 17, 1. Metaph. *τῶν χειρῶν δ.*, aus den Händen entschlüpfen, id. Anach. 28. Pass. *ἱδρῶτι*, mit Schweiss übergossen werden, von Schweiss triefen, Heliod. 10, 13. 2) auseinanderfliessen, zerfliessen, dah. a) auseinandergehen, sich zerstreuen, *dilabi*, Polyb. 1, 74, 10. u. öft. Plut. Sull. 27. Ages. 32. Phoc. 26. u. oft. Dah. sich verbreiten od. ausbreiten, bes. von Gerüchten, oft bei Ael. u. a. Trop. *χείλεσι διεῤῥυηκόσι*, mit aufgesperrtem Munde, Ar. Nub. 873. b) zerfliessen, vergehen, hinschwinden, vom Körper, Ar. Vesp. 1156. Plut. mor. p. 296. C. u. a., vom abnehmenden Monde, Soph. fr. 713 Dind.; trop. überh. vergehen, verschwinden, *χάρις*, Soph. Ai. 1297., *ἀργύριον*, das Geld schwindet, Dem. p. 182, 10. c) bes. in Ueppigkeit zerfliessen, *diffluere luxuria*, entnervt werden, *ὑπὸ πλούτου καὶ μαλακίας*, Plut. Ages. 14. mor. p. 32. F., *ὑπὸ τρυφῆς*, Luc. dial. mort. 11, 4. u. oft bei Ael.

Auch δ. τῷ βίῳ, ein lockeres Leben führen, Ael. v. h. 9, 24.

διαῤῥήγνυμι, f. ῥήξω, (ῥήγνυμι, irr.) durchreissen, πλευρὰν φασγάνῳ, mit dem Schwerte durchstossen, Soph. Ai. 834., auseinanderreissen, ἐπάλξεις, im Med. mit Tmesis, Il. 12, 308. Pass. a) zerrissen werden, Plut. Sol. 5. b) auseinanderplatzen, zerplatzen, Xen. Cyr. 8, 2, 11. Luc., bes. trop. vor Zorn, Aerger od. Neid, oft bei Ar. Dem. p. 254. u. a., auch mit dem Zusatz ὑπὸ τοῦ φθόνου, Luc. Tim. 40. Auch mit d. Part., ψευδόμενος, Dem. p. 232, 12. u. öft. bei Luc.

διαῤῥήδην, Adv., (διερεῖν, διαῤῥηθῆναι) ausdrücklich, mit ausdrücklichen Worten, deutlich, bestimmt, h. Hom. Merc. 313. u. in att. Pros. von Plat. Isocr. Dem. an.

διάῤῥηξις, εως, ἡ, (διαῤῥήγνυμι) = διαῤῥαγή, ποταμῶν, Joseph.

διάῤῥησις, εως, ἡ, (διερεῖν, διαῤῥηθῆναι) ausdrückliche Bestimmung, Plat. legg. 11. p. 932. E.

διάῤῥιμμα, ατος, τὸ, (διαῤῥίπτω) das Hin- und herwerfen des Körpers, Kreuz- u. Quersprung, Xen. ven. 4, 4.

διαῤῥινέω, f. ήσω, (ῥινέω) durchfeilen, durchraspeln, Arist. b. Schol. Ar. Eq. 1147. Dav.

διαῤῥίνησις, εως, ἡ, das Durchfeilen, Oribas. [ῑ]

διαῤῥιπίζω, f. ίσω, (ῥιπίζω) durchfächeln, durchlüften, Spät.; zerstreuen, verwehn, Heliod., hinwehn, εἴς τινα, id. 9, 14.

διαῤῥιπτέω, = d. folg. nur im Praes. u. Impf. gebr., hinwerfen, τί τινι, Einem etwas zuwerfen, Ar. Vesp. 58. Xen. An. 7, 3, 22. Plut. u. a.; hin u. her schlagen, οὐραῖς, Xen. 2) τὰ μέλη διαῤῥ., die Glieder (zum Sprunge) ausspreizen, Arr. ven. 15, 2., dah. intr. springen, Xen. ven. 5, 8.

διαῤῥίπτω, f. ψω, (ῥίπτω, irr.) hindurchwerfen, διαῤῥίπτασκεν ὀϊστόν, Od. 19, 575. s. Buttm. ausf. Sprchl. §. 94. Anm. 4. u. Not. 2) hin- od. zuwerfen, τινί τι, Plut. Aem. P. 23. 3) auseinanderwerfen, Xen. An. 5, 8, 6., umherwerfen, Ar. Thesm. 774. Theophr. u. a. Trop. τὰς ὄψιας, Hippocr. p. 153. B., τὸ ὄμμα πανταχῇ, den Blick nach allen Seiten umherwerfen, Ar. Thesm. 665. διεῤῥιμμένος, disjectus, untereinandergeworfen, zerstreut, Hippocr. Polyb. 1, 4, 7. ἀστέρες τοῦ οὐρανοῦ διεῤῥιμμένοι, am Himmel zerstreut, Luc. Icarom. 4. Dah. getrennt, Plut. Philop. 8. 4) metaph., verwerfen, Plat. ep. 7. p. 343. D. Dav.

διάῤῥιψις, εως, ἡ, das Umherwerfen, Auseinanderwerfen, σκευῶν, Xen. An. 5, 8, 6., τῶν ἱερῶν, Plut. Lys. 27.

διάῤῥοδον, τὸ, (ῥόδον) eig. mit Rosen gemischt, Name für mehrere Arten von Balsam, sp. Aerzte, bei den früheren διὰ ῥόδων. Vgl. διά, A. III. a. E.

διαῤῥοή, ἡ, (διαῤῥέω) das Durchfliessen, der Durch- od. Abfluss, Ort, wo etwas durchströmt, πνεύματος διαῤῥοαί, die Durchgänge des Athems, die Luftröhre, Eur. Hec. 567. αἵ ἄνω τε καὶ κάτω τοῦ ὠκεανοῦ διαῤῥοαί, Ab- u. Zufluss des Meers, Ebbe u. Fluth, fluxus et reflexus, Dio Cass. 39, 41.

διαῤῥοθέω, (ῥοθέω) hindurchbrausen, rauschen, Hesych. 2) trans., κάκην τινί, Einem Feigheit einjagen, Aesch. Sept. 194.

διάῤῥοια, ἡ, = διαῤῥοή, das Durchfliessen, bes. Durchfall, Thuc. 2, 49. Plat. Tim. p. 86. A. Ar. fr. 198 Dind. Galen. Plut., auch mit dem Zusatz τῆς γαστρός, Plut. Mar. 30.

διαῤῥοιζέω, (ῥοιζέω) hindurchrauschen, rauschend od. schwirrend hindurch fahren, (ἰὸς) στέρνων διεῤῥοίζησε, Soph. Tr. 568., wo viell. στέρνων διὰ ῥοίζησεν zu lesen ist. S. Herm.

διαῤῥοιζομαι, (διάῤῥοια) den Durchfall haben, Alex. Aphr. 1, 98.

διάῤῥους, ου, ὁ, (διαῤῥέω) Durchfluss des Wassers, Kanal, Diod. 13, 47. Strab. 4. p. 177.

διαῤῥύδαν, dor. st. διαῤῥύδην, Adv., zerfliessend, Aesch. Choeph. 67. vgl. Lob. paral. p. 156. [ῡ] Von

διαῤῥυῆναι, inf. aor. 2. zu διαῤῥέω, w. s.

διαῤῥυθμίζω, (ῥυθμίζω) ausbilden, gestalten, zusammenfügen, LXX.

διαῤῥυπτικός, ή, όν, reinigend, Galen., von

διαῤῥύπτω, verstärktes ῥύπτω, Galen.

διάῤῥυσις, εως, ἡ, (διαῤῥέω) der Durchfluss, ὕδατος, Hero spir. p. 164. u. a. Spät.

διάῤῥυτος, ον, durchflossen, bewässert, Strab., ποταμοῖς, id.

διαῤῥωγή, ἡ, (ῥωγή) Riss, Spalt, Zwischenraum, Hippocr. u. Aerzte.

διαῤῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (διαῤῥήγνυμι) durchrissen, durchbrochen, Eur. Iph. T. 262. Als Subst. ἡ δ., = ἀποῤῥώξ, Opp. hal. 5, 216.

δίαρσις, εως, ἡ, (διαίρω) das Aufheben, ἱστίων, das Aufziehen der Segel, Diod. 3, 40. Auch das Aufheben des Schwertes, dah. ἡ ἐκ διάρσεως μάχη, Kampf mit den Schwertern, in dem gehauen wird, Polyb. 2, 33, 5.

διαρτάζω, f. άσω, zerlegen, anordnen, Aesch. fr. 322. Hesych.

διαρτάμέω, verstärktes ἀρταμέω, in Stücken zerreissen, Aesch. Prom. 1023. Anaxandr. b. Ath. 10. p. 455. F.

διαρτάω, f. ήσω, (ἀρτάω) aufhängen, suspendere, Polyb. 34, 9, 10.; metaph. in Erwartung od. Zweifel setzen, in Angst setzen, hintergehen, vgl. das lat. in suspenso esse, Menand. b. Suid. u. öft. b. Dion. H. 2) trennen, scheiden, τινὰ ἀπό τινος, abschneiden, Plut. Tim. 25. διηρτημένος, getrennt, Strab. Metaph. unterbrechen, Dion. H. de vi Dem. 40. 3) = διαρτίζω, zurecht machen, anordnen, Hesych. Suid. Dav.

διάρτησις, εως, ἡ, Trennung, Scheidung, Sext. Emp.

διαρτία, ἡ, das Zurechtmachen, Gestalten, die Gestalt, sp. W.

διαρτίζω, (ἀρτίζω) zurecht machen, gestalten, LXX. Lexic. Hesych. erklärt es auch durch ἄρτια καὶ συνετὰ φθέγγεσθαι.

διαρύτω, verstärktes ἀρύτω, ἀρύω, Et. M. [ᾰρῠ]

Δίαρχοι, οἱ, (ἀρχός) die zwei Hellanodiken, Hesych.

διάρχω, (ἄρχω) ein Amt bis zu Ende führen, Lys. fr. b. Harpocr., τὴν στρατηγίαν, Dio Cass.

Δίας, αντος, ὁ, ein Titane, Lexic. 2) Διάς, άδος, ἡ, eine alte att. Tribus, Poll.

διασαίνω, verstärktes σαίνω, Xen. ven. 4, 3.

διασαίρω, verstärktes σαίρω, dav. part. pf. διασεσηρώς, grinzend, höhnisch lachend, Plut. Mar. 12.

διασαλακωνίζω, verstärktes σαλακωνίζω, Ar. Vesp. 1169.

διασαλεύω, (σαλεύω) durch u. durch bewegen, heftig erschüttern, vom Winde, Polyb. 1, 48, 2. u. 5. Luc. Anach. 20., von Wurfgeschossen, Polyb. 16, 30, 4. Trop. in Unruhe, in Verwirrung setzen, τὴν πόλιν, Luc. Alex. 31., τοὺς ἤχους, verwirren, Dion. H. διασεσαλευμένος τὸ βάδισμα,

τὸ βλέμμα, mit unstätem Gang, Blick, Luc.; stören, τὰς ἁρμονίας, Dion. H.

διασάττω, (σάττω) vollstopfen, τινός, mit etwas, Macho bei Ath. 6. p. 244. C.; auch τινί, Galen.

διασαυλόομαι, verstärktes σαυλόομαι, Ar. fr. 522.

διασαφέω, (σαφής) deutlich, verständlich machen, genau bestimmen, τί, Eur. Phoen. 401. Plat. Polyb. u. a.; deutlich erklären, aussagen, Polyb., ὑπέρ τινος, id. 2, 19, 13. u. περί τινος, Diod. 11, 17.

διασαφηνίζω, (σαφηνίζω) = d. vor., Xen.

διασάφησις, εως, ἡ, (διασαφέω) die Erklärung, Verdeutlichung, LXX.

διασαφητέον, Adj. verb. von διασαφέω, man muss verdeutlichen, deutlich sprechen, ὑπέρ τινος, Theophr. c. pl. 6, 14, 5.

διασαφητικός, ή, όν, zum Verdeutlichen od. Erklären gehörig, *explicativus*, Gramm.

διάσεισις, εως, ἡ, die Erschütterung, Paul. Aeg.

διασεισμός, ὁ, (διασείω) das Durchschütteln, Erschüttern, Eust. 2) der Missbrauch, den eine Obrigkeit durch Erpressungen, Betrügereien od. Gewaltstreiche von ihrem Amte macht, *concussio*, Schol. Ar. Eq. 1079.

διάσειστος, ον, umgeschüttelt, ἀστράγαλοι, Würfel, die vor dem Wurfe im Becher (φιμός) umgeschüttelt werden, Aeschin. in Tim. §. 59., von

διασείω, (σείω) durchschütteln, erschüttern, τὸ γόμφωμα, Plut. Marc. 15., τὴν κεφαλήν, id. mor. p. 435. C. Auch mit d. Dat., ταῖς οὐραῖς, = διασαίνειν, Xen. ven. 6, 15. Gew. trop., erschüttern, ἅπαντα, Pseudo-Dem. p. 154, 12., τὰ παρόντα, Plut. Cic. 10.; τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονήματα, den Sinn der Athener erschüttern, verwirren, Hdt. 6, 109. vgl. Polyb. 10, 26, 4. 29, 2, 5., aber auch: Einen aufregen, τινά, id. 10, 12, 4., wankend machen, Plut. Luc. 2) von Obrigkeiten, die ihre Untergebenen durch Missbrauch ihrer Gewalt placken, ängstigen, misshandeln, *concutere*, Basilic.

διασεύομαι, (σεύομαι) hindurch schiessen, rennen, fahren, bei Hom. nur 3 sing. plqpf. διέσσυτο, von Personen, λαόν, er lief schnell durch das Kriegsvolk, Il. 2, 450., τάφροιο, er sprang durch den Graben, ebd. 10, 194., ἐκ μεγάροιο, er stürzte, kam schnell aus dem Gemache, Od. 4, 37. u. in gleichem Sinn, μεγάροιο, Il. 22, 460. Von Waffen, αἰχμὴ διέσσυτο, die Lanze fuhr hindurch, Il. 5, 661., στέρνοιο, durch die Brust, ebd. 15, 542. Bei Qu. Sm. auch διέσσυται, 5, 372. u. διεσσύμενος, 3, 641.

διασήθω, (σήθω) durchsieben, Diosc. Poll.

διασηκόω, (σηκόω) mit der Hand wägen, Suid.

διασημαίνω, f. ανῶ, (σημαίνω) bezeichnen, durch ein Zeichen angeben, deutlich angeben, τί u. mit einem indir. Fragsatz, Xen. Arist. Polyb. Plut. u. a. ἀτρεκέως διασ., genau angeben, Hdt. 5, 86. δ. τινὶ ἀτραπόν, Einem den Weg zeigen, Luc. necyom. 10. 2) intr. sich zeigen, Hippocr. — Med. a) für sich bezeichnen, sich (*sibi*) durch ein Zeichen kenntlich machen, Arist. h. a. 5, 17. Strab. b) von sich zu erkennen geben, anzeigen, Plut. Dem. 19. c) = ἐπισημαίνεσθαι, Beifall zurufen, Diod. 19, 15.

διάσημος, ον, (σῆμα) sehr erkennbar, ausgezeichnet, Plut. Dion 54., κράνος, ein prächtiger Helm, id. T. Gracch. 17. Dah. vom Ton: deutlich, vernehmlich, διάσημα θροεῖν, Soph. Phil. 209.

διασήπω, f. ψω, (σήπω) durchfaulen machen, im Pass. ganz verfaulen, Theophr. h. pl. 5, 7, 5. Plut. Luc., dazu pf. διασεσηπέναι, Geopon.

Διάσια, τά, Fest des Zeus μειλίχιος in Athen, Thuc. 1, 126. Ar. u. a. [–⏑⏑⏑]

διασίζω, (σίζω) auszischen, Arist. rhet. 3, 16.

διασιλλαίνω, (σιλλαίνω) verspotten, verhöhnen, Luc. Lexiph. z. E. Alciphr. Iambl.

διασιλλόω, = d. vor., Dio Cass.

διασιμόω, (σιμόω) benasrümpfen, Hesych.

διασιτία, ἡ, (σῖτος) öffentl. Speisung, Hippocr.

διασιωπάω, (σιωπάω) immerfort schweigen; noch ferner schweigen, Xen. mem. 3, 6, 4. Eur. Hel. 1551. Plut. 2) trans. verschweigen, Eur. Ion 1566.

διασκαίρω, (σκαίρω) durchspringen, durchhüpfen, Ap. Rh. 1, 574.

διασκαλεύω, = διασκάλλω, Plut. mor. p. 980. E.

διασκάλλω, (σκάλλω) durchkratzen, aufscharren, Plut. mor. p. 981. A.

διασκανδικίζω, (σκάνδιξ) *kerbeln*, d. i. Kerbel essen, viell. Teleclid. b. Ath. 2. p. 56. D.; dah. in kom. Uebertragung bei Ar. Eq. 19., in Euripides Manier vortragen, weil seine Mutter mit Kerbel u. a. Küchenkraut handelte, od. überh. bunt u. kraus durcheinander reden, wie das deutsche: *kohlen*.

διασκάπτω, (σκάπτω) durchgraben, durchbrechen, τεῖχη, Lys. p. 131, 5., γῆν, Ael. u. a., auch mit d. Gen. partitiv., τοῦ τείχους, ein Stück der Mauer durchbrechen, Plut. Pyrrh. 33.

διασκαριφάομαι, (σκαριφάομαι) Dep. med., aufscharren, zerkratzen, eig. von Hühnern, Lexic., metaph. zerstören, zerrütten, τὰς εὐτυχίας, Isocr. Areop. §. 12. u. das. Kor.

διασκατώμενος, η, ον, (σκώρ, σκατός) voll Koth, schmuzig, τρυφή, von den Epikuräern, Diogen. b. Clem. Al. strom. 2. p. 492.

διασκεδάννυμι, f. σκεδάσω, att. σκεδῶ, (σκεδάννυμι, irr.) zerstreuen, auseinander werfen, trennen, Od. 5, 369. Thuc. 1, 54. Xen. Ar. u. a. Dah. στρατόν, das Heer auflösen, auseinander gehen lassen, Hdt. 1, 77., trop. φήμην, ein Gerücht ausstreuen, Herod. 7, 6, 21. νῆα διασκεδάσαι, das Schiff zersplittern, vom Sturm, Od. 7, 275., τῷ κάδω, zerschmettern, Ar. Av. 1053. Metaph., auflösen, vernichten, δεξιώματα, Soph. OC. 626., νόμους, id. Ant. 287., τὸ φοβερὸν τῆς ἀπειλῆς, Plut. mor. p. 815. E. — Pass. sich zerstreuen, sich auflösen, auseinander gehen, Hdt. Xen. u. a. διεσκεδασμένος, zerstreut, Xen. ἡ ψυχὴ διασκεδάννυται, Plat. Phaed. p. 77. B. vgl. 70. A. 78. B.

διασκελίζω, (σκέλος) die Schenkel auseinander spreizen, Et. M. p. 502, 39.

διασκεπάζω, f. άσω, (σκεπάζω) bedecken, verdecken, τὴν αὐγήν, Dio Cass. 60, 26.

διασκεπτέον, Adj. verb. von διασκέπτομαι, man muss überlegen, nachdenken, Arist. pol. 7, 1, 6., περί τινος, Plat. legg. 9. p. 859. B.

διασκεπτικός, ή, όν, überlegend, Poll. 1, 178., von

διασκέπτομαι, Dep. med., (σκέπτομαι) durchschauen, durchdenken, hin u. her denken, überlegen, in Erwägung ziehen, *dispicere*, abs., Hdt. Eur. Plat. u. a., πρὸς ἑαυτόν, bei sich, Plat. Charm. p. 160. E., τί, Plat. Pass. ἔοιχ' ἡμῖν ἅπαντά πως διεσκέφθαι καλῶς, Alles scheint uns wohl erwogen, Ar. Thesm. 687. 2) sich rings umsehn, Xen. ven. 9, 3.

διασκευάζω, f. άσω, (σκευάζω) fertig zubereiten, zurichten, τὰ πρὸς τὰς βασάνους ὄργανα,

Polyb. 15, 27, 9. u. a.; τινά, Einen vollständig rüsten od. kleiden, bes. im Pass. Αἰτωλοὶ διεσκευασμένοι, gerüstet (zum Kampfe), Polyb. u. a. γυναῖκες πολυτελῶς διεσκευασμέναι, reich geschmückt, id. 31, 3, 18. διασκευάζειν τινὰ βασιλικῶς, Luc. necyom. 16. ἄνδρες εἰς Σατύρους διεσκευασμένοι, ganz wie Satyrn gekleidet, Plut. Anton. 24. 2) ein Schriftwerk bearbeiten, umarbeiten, verbessern (bes. von den Aenderungen späterer Bearbeiter, interpoliren, Lehrs Arist. p. 349.), Diod. 1, 5. Ath. 15. p. 663. C. Med. a) sich rüsten, ὡς ἐς μάχην, Xen. Hell. 4, 2, 19. u. a. Dah. διασκευασάμενος, gerüstet, Dem. p. 126, 26.; metaph. διασκευάσασθαι πρὸς τοὺς δικαστάς, sich mit Kniffen gegen die Richter rüsten, Xen. rep. Ath. 3, 7. b) zurüsten, τὰ ἄλλα ὡς ἐς πλοῦν, Thuc. 4, 38. Aber διασκευάσασθαι τὴν οὐσίαν, sein Vermögen durchbringen, Dem. p. 845, 13. Dav.

διασκευαστής, οῦ, ὁ, der kritische Bearbeiter, Ueberarbeiter eines Schriftwerks, Schol., bes. der Interpolator, Lehrs Arist. p. 349. Vgl. Wolf proleg. p. CLI.

διασκευή, ἡ, (σκευή) Anordnung, Zurüstung, *apparatus*, Polyb. 31, 4, 3.; die Ankleidung, der Anzug, id.; die Ausschmückung der Rede, *apparatus verborum*, id. 15, 34, 1. Philostr. u. a. 2) das Ueberarbeiten, die Ueberarbeitung, Umarbeitung, δράματος, Ath. 3. p. 110. B., die Interpolation, Schol.

διασκευωρέω, (σκευωρέω) zu Stande bringen, zubereiten, Plat. ep. 3. p. 316. A. Med. τὴν πόλιν, den Staat einrichten, id. rep. 7. p. 540. E.

διάσκεψις, εως, ἡ, (διασκέπτομαι) Betrachtung, Plat. Plut. Luc. u. a.

διασκέω, (ἀσκέω) ganz schmücken, ausschmükken, τινά, Luc. vit. auct. 9. διησκημένοι τὰς κόμας χρυσῷ κόσμῳ, Ath. 12. p. 526. A.; eifrig betreiben, τὰ ῥητορικά, Diog. L. 4, 49.

διασκηνέω, (σκηνέω) 1) sich in Zelte od. Quartiere vertheilen, sich in einzelnen Abtheilungen einquartiren, Xen. An. 4, 4, 8. u. 5, 29. 2) im Zelte mit Einem zusammen seyn, Xen. rep. Lac. 5, 3. Hell. 4, 8, 18. Cyr. 3, 1, 38., wo es Andere: aus dem Zelte weggehen erklären. Dav.

διασκηνητέον, man muss sich (in Abtheilungen) einquartiren, Xen. An. 4, 4, 14.

διασκηνίπτω, (σκηνίπτω) zerkneipen, zerbrechen, Nic. th. 193.

διασκηνόω, (σκηνόω) (Zelte, Hütten) auseinander bauen, zerstreut aufschlagen, καπηλεῖα ἐπὶ τῶν τειχῶν, hin u. wieder auf den Mauern errichten, Ael. v. h. 3, 14. 2) in einzelnen Abtheilungen, zerstreut einquartiren, Xen. An. 4, 4, 10.

διασκηρίπτω, (σκηρίπτω) stützen, Anth. 6, 203.

διασκίδνημι, (σκίδνημι) poet. st. διασκεδάννυμι, Il. 5, 526. Hes. theog. 875., auch Plut. Fab. 12. u. a. Spät. — Med. sich zerstreuen, ἡ κνῖσα ἐς τὸν οὐρανὸν διασκίδναται, verbreitet sich am Himmel, Luc. sacrif. 13.

διασκιρτάω, (σκιρτάω) hin u. her springen, σκέλεσι, Plut. Eum. 11.

διασκοπέω, (σκοπέω) = διασκέπτομαι, hin u. her denken, überlegen, bedenken, abs. u. τί, Ar. Thuc. Xen. Plat. u. a., auch περί τινος, Plat. διασκοπῶ περὶ ἐμαυτόν, ich sehe mich nach Rettung um, treffe Vorsicht für mich selbst, Thuc. 7, 71. — Med. sich umsehen, πρὸς τὰ ἔξω, Thuc. 6, 59. Auch = Act., τὶ u. περί τινος, Plat. Plut.

διασκοπιάομαι, (σκοπιά) von der Höhe herab nach allen Seiten um sich sehn, als Späher beobachten, durch Umschauen erspähen, auskundschaften, Il. 10, 388. 17, 252.

διασκορπίζω, (σκορπίζω) auseinander werfen, zerstreuen, Polyb. 1, 47, 4. 27, 2, 10. Ael. v. h. 13, 46. Dav.

διασκορπισμός, ὁ, Zerstreuung, LXX.

διασκώπτω, f. ώψω, (σκώπτω) unter einander scherzen, Xen. Cyr. 8, 4, 23., ἑαυτόν, sich selbst verspotten, Plut. mor. p. 82. B.

δίασμα, τό, (διάζομαι) Aufzug, Anfang des Gewebes, sobald die Fäden gekreuzt sind, Call. fr. 244. Nonn. dion. 6, 152.

διασμάω, f. ήσω, ion. διασμέω, (σμάω, irr.) auswischen, reinigen, ausspülen, ποτήρια, Hdt. 2, 37. Heliod. 1, 27.

διασμήχω, f. ξω, (σμήχω) ausreiben, auswischen, reinigen, ἀλοίν, Ar. Nub. 1237., ἔκπωμα, Plut. mor. p. 693. D.

διασμιλεύω, (σμιλεύω) ausschnitzen, mit dem Messer ausputzen, abglätten, trop. βίβλους, Anth. 15, 38. διεσμιλευμέναι φροντίδες, Alexis b. Ath. 4. p. 161. B.

διασμύχω, f. ξω, (σμύχω, irr.) durchschmauchen, Philo. [ῡ]

διασοβέω, (σοβέω) zerscheuchen, zerstreun, verjagen, τί, Plut., trop. Ἀχαιμένει διασεσόβηται ὁ γάμος, die Heirath des Ach. ist gestört, Heliod. 7, 26.; aufregen, in Bewegung setzen, τὴν Ἑλλάδα, Alciphr. fr. 5. — Med. sich brüsten, *se jactare*, Plut. mor. p. 32. D. Dav.

διασόβησις, εως, ἡ, das Verscheuchen, M. Anton. 11, 22.

διασοφίζομαι, f. ίσομαι, Dep. med., (σοφίζομαι) verfänglich u. arglistig, ganz wie ein Sophist handeln od. reden, Ar. Av. 1606.

διασπᾰθάω, (σπαθάω) verzetteln, verschwenden, durchbringen, Plut. Cic. 27.

διασπᾰρακτός, ἡ, όν, zerrissen, zerfleischt, Eur. Bacch. 1218. Ael. n. a. 12, 7., von

διασπᾰράσσω, att. —ττω, f. ξω, (σπαράσσω) zerreissen, zerfleischen, Aesch. Pers. 192. Ar. Ran. 478. Plut., trop. τινὰ τῷ λόγῳ, Luc. Icaromen. 21.

διασπάσιμος, ον, was von einander gerissen werden kann, zerreissbar. [σπᾰ] Von

διάσπᾰσις, εως, ἡ, (διασπάω) das Auseinanderziehn, Zerreissen, Theophr. fr. 7, 18.; Trennung, Lücke, Plut. mor. p. 721. A.

διάσπασμα, ατος, τό, Trennung, Lücke, Plut. Lyc. 22. Aemil. P. 20.

διασπασμός, ὁ, Trennung, Zerstreuung, Plut. Alex. 27. Artax. 6.

διασπαστέον, Adj. verb. von διασπάω, man muss trennen, Arist. p. an. 1, 2.

διάσπαστος, ον, auseinander gerissen, ἐπιστολαί, Briefe in abgebrochenen Sätzen, Alciphr. 2, 2.

διασπάω, f. άσω, auch άσομαι, Ar. Eccl. 1076. Ran. 477., (σπάω) *auseinander ziehn*, dah. 1) zerreissen, in Stücken reissen, τοὺς ἄνδρας κρεουργηδόν, Hdt. 3, 13., τινά, Eur. Ar. u. a., auch im Med. διασπάσασθαί τινα, Eur. Bacch. 339. Hec. 1126. Ar. Dem. p. 136, 15. u. a. σταύρωμα, ὀχύρωμα διασπᾶν, niederreissen, Xen., γέφυραν, Polyb. u. a. Dah. vernichten, τὰς πολιτείας, Dem. p. 54, 5., τοὺς νόμους, Xen. Cyr. 8, 5, 25. Trop. τὴν διήγησιν διασπᾶν, die Erzählung zerstückeln, Polyb. 3, 57, 4., τὸν ῥυθμόν, Plat. legg. 2. p. 669. D., τὰς περιόδους, die Perioden zerreissen, beim Vortrage, Plut. Dem. 6. 2) überh. trennen,

τὰς πόλεις, die Städte trennen, zerreissen, veruneinigen, Plat. legg. 9. p. 875. A. rep. 5. p. 462. A., τινὰς ἀπ' ἀλλήλων, von einander trennen, Xen., δύναμιν ἀπὸ τοῦ ὅλου, eine Abtheilung vom Ganzen, id. Cyr. 5, 4, 19. τὴν φάλαγγα δ., die Phalanx in einzelne Abtheilungen auflösen, ebd. 8, 5, 19., aber τὴν τάξιν, die Schlachtordnung trennen, zerreissen, Polyb. Plut. — Pass. zerrissen werden, Isocr. p. 229. B. Dem. p. 58, 7., überh. getrennt werden, bes. von Soldaten: auseinander kommen, getrennt werden, oft b. Xen. διεσπάσθαι, getrennt, entfernt von einander seyn, Xen. An. 1, 5, 9. διεσπασμένος, zerrissen, getheilt, getrennt, Hdt. 1, 59. u. Att. von Thuc. an, bes. von Soldaten, Thuc. u. a. δυναστεία διασπασθεῖσα εἰς πολλοὺς ἡγεμόνας, stückweis vertheilt, Dion. H. ant. 1, 2. Metaph., wie das lat. *distractus negotiis*, zerstreut werden, πρός τι, durch etwas, Luc. dial. d. 24, 1.

διασπείρω, f. ερῶ, (σπείρω) zerstreuen, ausstreuen, μνέας τῇ στρατιῇ, Hdt. 3, 13. Plat. u. a. Dah. trop. verschwenden, Soph. El. 1291. λόγον δ., ein Gerücht ausbreiten, Xen. Hell. 5, 1, 22. u. ä. b. a. — Pass. zerstreut, getrennt werden, sich zerstreuen, Thuc. 1, 11. Xen. u. a. πῶλοι διεσπάρησαν, die Pferde liefen auseinander, Soph. El. 748.

διασπεύδω, (σπεύδω) eifrig betreiben, abs. mit folg. ὥστε, Polyb. 4, 33, 9. Med. sich mit einander bemühn, Dio Cass.

διάσπῐλος, ον, (σπίλος) felsig, Arr. peripl. p. 25, 12.

διασπλεκόω, das verstärkte σπλεκόω, w. s., Ar. Plut. 1082.

διασποδέω, (σποδέω) beschlafen, Ar. Eccl. 939.

διασπορά, ἡ, (διασπείρω) das Ausstreuen, Zerstreuen, Zerstreuung, ἀτόμων, Plut. mor. p. 1105. A. Dav.

διασποράδην, Adv., zerstreut, Clem. Al.

διασπορεύς, έως, ὁ, Ausstreuer, Poll. 3, 129.

διασπουδάζω, f. άσω, (σπουδάζω) eifrig betreiben, τὶ, Dem., περί τι, sich eifrig um etwas bemühen, Dion. H. de Lys. jud. §. 14. Auch im Med., Dem. p. 681, 2. Arr. An. 7, 23, 13. Bes. sich eifrig um ein Amt bewerben, im Act. u. Med., Dio Cass.

διασσάω, s. διαττάω.

διάσσω, f. ἄξω, att. διάττω, zsgz. aus διαΐσσω, Hippocr., (ἀΐσσω, ᾄσσω) sich schnell hindurch, hin u. her bewegen, hindurch fahren, schiessen, springen, λαγὸς ἐς τὸ μέσον διῇξε, Hdt. 4, 134. Λύκι' ὄρη δ., die lykischen Gebirge durchschweifen, Soph. OT. 208. Trop., vom Schmerz, der den Körper durchdringt, διὰ τοῦ σώματος u. bloss τοῦ σώματος, Hippocr., πλευρῶν, Soph. Tr. 1083. Von der Stimme: ἀχὼ διῇξε μυχόν, durchdrang, durchtönte, Aesch. Prom. 133. διῇξέ μοι φωνή, es liess sich mir eine Stimme hören, Plat. Axioch. in. φήμη διῇξε, das Gerücht verbreitete sich, Eur. Iph. A. 426. s. Lob. Phryn. p. 743. u. διήκω. ἀστέρες διάττοντες, schiessende Sterne, Sternschnuppen, Arist. Plut. Lyc. 12. [Ueber d. Quant. s. ἀΐσσω.]

διαστᾰδόν, Adv., (διαστῆναι) auseinanderstehend, so dass ein Zwischenraum bleibt, in gewisser Entfernung von einander, Ap. Rh. 2, 67. 2) einander gegenüber, mit d. Dat., Ap. Rh. 4, 942. Opp. hal. 1, 502.

διαστάζω, f. άξω, (στάζω) durchlaufen, auslaufen, von lecken Gefässen, Geop. 7, 8.

διασταθμάομαι, (σταθμάομαι) abmessen, zumessen, τινί τι, Eur. Suppl. 201.

διαστᾰλάσσω, (σταλάσσω) herabträufeln lassen, δάκρυον, Liban.

διάσταλμα, ατος, τὸ, (διαστέλλω) Trennung, ῥήματος, Clem. Al.

διάσταλσις, εως, ἡ, Vertrag, LXX.

διασταλτικός, ή, όν, a) zum Trennen, Unterscheiden geschickt, Eust. Adv. —κῶς, mit Unterscheidung, id. b) aufregend, μελοποιΐα, Musik., opp. συσταλτικός.

διαστᾰσιάζω, f. άσω, (στασιάζω) unter od. gegen einander aufwiegeln, in Aufruhr bringen, τοὺς Σαβίνους, τοὺς ἥρωας, Plut. Luc., πόλιν, Plut., τινὰ πρός τινα, Arist. pol. 5, 4. 2) intr. mit Einem in Unfrieden, in Streit leben, πρὸς σφᾶς, πρὸς ἀλλήλους, unter einander, Polyb., τινί, Dio Cass. 54, 17.

διάστᾰσις, εως, ἡ, (διαστῆναι) das Auseinanderstehn, der Zwischenraum, Plat. Tim. p. 36. A. Theophr. Polyb. u. a.; die Entfernung, Sonderung, Trennung, τῶν οὐρέων, Hdt. 7, 129. u. a. Dah. a) der Unterschied, Plat. rep. 2. p. 360. E. Plut. b) die Trennung der Gemüther, Zwiespalt, Feindschaft, Plat. legg. 5. p. 744. D. Arist. u. a., πρός τινα, gegen Einen, Thuc. 6, 18. c) Trennung, Ehescheidung, Plut. Aem. 5., πρὸς τὸν ἄνδρα, id. Sull. 35. 2) Ausdehnung, Dimension eines Körpers, Arist. 3) Ausartung von Pflanzen, Theophr. c. pl. 4, 5, 4. 4) bei d. Aerzten: Verrenkung, mit u. ohne ὀστέων, Hippocr.; überh. Ausdehnung, Aret.

διαστᾰτικός, ή, όν, zum Trennen (Auflösen) geschickt, θερμόν, Tim. Locr. p. 100. E., πῦρ, Plut. mor. p. 952. B. Dah. zum Unterscheiden geschickt, διαστατικὸς τῶν ὀνομάτων, deutlich (*distincte*) aussprechend, Diog. L. 4, 53.; Uneinigkeit, Aufruhr zu erregen geeignet, aufrührerisch, λόγοι, Plut. Pomp. 53. Adv. —κῶς, Spät., von

διαστατός, όν, u. διάστατος, ον, auch διαστάτη, Jo. Lyd. de mens. 4, 52., Adv. —τῶς, Iambl., (διαστῆναι) auseinanderstehend, getrennt, Plut. Sext. Emp. u. a., dah. veruneinigt, διάστατον ποιεῖν, = διαστασιάζειν, 1., Menand. Vgl. Lob. paral. p. 476. not.

διασταυρόω, (σταυρόω) verpallisadiren, durch einen zwischengezogenen Wall mit Spitzpfählen schützen, Dio Cass., im Med., Thuc. 6, 97. Vgl. διαταφρεύω.

διαστείβω, (στείβω) hindurch schreiten od. wandeln, ναΐ θοᾷ, Pind. fr. 242, 4.; niedertreten, τινά, Nonn. dion. 36, 239.

διαστείχω, (στείχω) durchgehen, πόλιν, durch die Stadt, Eur. Andr. 1091. vgl. 1093., θαλάσσης, Nonn. par. 6, 75. Trop. πλούτου διαστείχειν, im Reichthum einherschreiten, reich seyn, Pind. Isthm. 3, 27. Auch: weggehn, Theocr. 27, 67.

διαστέλλω, f. ελῶ, (στέλλω) 1) auseinander thun od. bringen, dah. trennen, theilen, öffnen, τὰ νέφη, τὸν θώρακα, Plut., τόπον ταῖς ὄνυξι, aufkratzen, id. Thes. 36. 2) trop. theilen, unterscheiden, sondern, Plat. Strab. Dah. bestimmen, anordnen, befehlen, τινὶ περί τινος, Diod. exc. p. 619, 80. Bei Gramm.: interpungiren. 3) intr. δ. πρός τινα, sich von Einem trennen, verschiedener Meinung seyn, Polyb. 18, 30, 11. zw. — Med. auseinander setzen, τὶ, Polyb. 12, 16, 7., περί τινος, Arist. pol. 2, 5, 11., abs. ausdrücklich bemerken, Polyb. 16, 28, 5. Dah. bestimmen, Plat. rep. 7. p. 535. B., τὶ ὑπέρ τινος, Polyb. 3, 23, 5.; be-

fehlen, τινί, NT. u. LXX. — Pass. ausgedehnt werden, sich ausdehnen, Galen. Vgl. διαστολή.

διάστενος, ον, (στενός) sehr eng, schmal, βάσις, Galen.

διάστερος, ον, (ἀστήρ) mit Sternen besetzt, δ. λίθοις, mit Edelsteinen wie mit Sternen geziert, Luc. amor. 41.

διάστημα, τό, (διαστῆναι) Zwischenraum, Entfernung, Abstand, Xen. Plat. u. a., auch von der Zeit, τετραετές, Polyb. 9, 1, 1. Plut.; in der Musik: Intervall, Plat. Plut. 2) die Erhebung, = δίαρμα, Longin. 40, 2.

διαστηματίζω, einen Zwischenraum machen, Joseph.

διαστηματικός, ή, όν, Adv. —κῶς, mit Zwischenräumen od. Absätzen, Gegens. συνεχής, Aristox. Joseph.

διαστηρίζω, das verstärkte στηρίζω, Anth. Med. sich stützen, Hippocr.

Διαστί, Adv., (Ζεύς, Διός) in der Sprache des Zeus, Dio Chrys. 1. p. 315. nach Casaub.

διαστίζω, f. ίξω, (στίζω) tippeln, mit Flekken od. Punkten bezeichnen, Nonn. dion. 28, 130. Dah. interpungiren, Arist. rhet. 3, 5., überh. unterscheiden, Stob.

διαστικός, ή, όν, (διάζομαι) weberisch, dah. ἡ διαστική, verst. τέχνη, die Webekunst, Theodos. Gramm. p. 53, 26.

διαστίλβω, (στίλβω) durchschimmern, Ar. Fr. 567. fr. 114. Plut. mor. p. 497. E.

διάστιξις, εως, ή, (διαστίζω) Unterscheidung durch Punkte, Interpunction, Gramm., überh. Unterschied, sp.

διαστοιβάζω, f. άσω, (στοιβάζω) dazwischenstopfen, τί τινός, Hdt. 1, 179.

διαστοιχίζομαι, f. ίσομαι, (στοιχίζω) sondern u. theilen, vertheilen, nach bestimmter Ordnung zutheilen, Aesch. Prom. 230.

διαστολεύς, έως, ό, (διαστέλλω) ein chirurg. Werkzeug, geschlossene Theile zu öffnen, bes. bei Fistelschäden, Paul. Aeg. Vgl. διαστόλιον.

διαστολή, ή, (διαστέλλω) 1) das Auseinanderziehn, Dehnen, Ausdehnen, bes. des Herzens u. der Pulsader, Galen., auch der Lunge, opp. συστολή, Plut.; dah. bei Gramm. die Dehnung od. gedehnte Aussprache einer von Natur kurzen Sylbe, Gegens. συστολή. 2) Trennung, Einschnitt, Plut. Cic. 1. δ. τῶν ἀμπέλων, die Sonderung der Reben, Theophr. c. pl. 3, 16, 3. Dah. Scheidung, Unterscheidung, Plut.; deutliche Auseinandersetzung, genaue Erzählung, oft b. Polyb.

διαστόλιον, τό, = διαστολεύς, Hippiatr.

διαστόμια, τά, (στόμα) χαλινῶν, der durchs Maul gehende Theil des Pferdezaums, wie ὑποστόμια, Aesch. Sept. 191.

διαστομόω, (στομόω) öffnen, Arist. h. an. 10, 2. Dav.

διαστομωτρίς, ίδος, ή, verst. μήλη, = διαστολεύς, Galen. lex. Hippocr. p. 456.

διαστράπτω, (ἀστράπτω) durchblitzen, Apollinar. ps. 17, 62. Trop. ἵμερον δ., Verlangen durchblitzen lassen, vom Auge, Mosch. 2, 86., wo Mein. das Simpl. herstellt. S. ἀστράπτειν, 2, a.

διαστρατεύομαι, Dep. med., (στρατεύομαι) seine bestimmte Dienstzeit als Krieger durchdienen, dah. διαστρατευσάμενος, ausgedient, veteranus, Dio Cass. 58, 18.

διαστρατηγέω, (στρατηγέω) das Feldherrnamt, im röm. Sinn die Prätur fort- od. bis zu Ende führen, Dio Cass. 54, 33., trans. τὰν ἀρχάν, Polus b. Stob. flor. 9, 54. τὸν πόλεμον δ., den Krieg als Feldherr hinziehen, Plut. Sull. 23. 2) durch Kriegslist ausführen, τί, Polyb. 16, 37, 1., τινά, Einen durch Kriegslist täuschen, id. 22, 22, 9. 3) sich unberufen in das Amt des Feldherrn mischen, wie παραστρατηγεῖν, Plut. Vgl. Held zu Aem. P. p. 192. Kraner zu Phoc. p. 66.

διαστρεβλόω, verstärktes στρεβλόω, Aeschin.

διάστρεμμα, τό, Verrenkung, Hippocr., von

διαστρέφω, f. ψω, (στρέφω) verdrehen, verrenken, τὰ σώματα, den Körper verdrehen (beim Tanz), Xen. conv. 7, 3., ἑαυτόν, Luc., τὼ ὀφθαλμώ, id. τὸ πρόσωπον δ., das Gesicht verzerren, Plut. mor. p. 535. A. Oft im Pass. verdreht, schief werden, ξύλον, Plat. Theophr., bes. aber von den Gliedern des Körpers (vgl. Xen. ven. 7, 4.): sich verrenken, Ar. Eq. 175. Av. 178. διεστράφην ἰδών, ich habe mir den Hals schief geguckt, id. Ach. 15. μέλη διεστραμμένα, verrenkte Glieder, Hippocr. Plat., aber διεστραμμένος τοὺς πόδας, mit verschlungenen, über einander geschlagenen Füssen, Paus. 5, 18, 1. vgl. Lessing Schr. 3. p. 94 fg. ὁ ὀφθαλμὸς διαστρέφεται, διαστρέφομαι τὸν ὀφθαλμόν, Hippocr. u. διαστρέφομαι, von Schielenden, Arist. probl. 10, 43. 2) metaph. a) in Unordnung, Verwirrung bringen, τοὺς κατόπιν, τὴν φάλαγγα, Polyb.; dah. verdreht machen, in seinem Urtheil befangen machen, τινά, Arist. Polyb. Plut.; abwendig machen, Polyb. 5, 41, 1. διαστραφῆναι τὴν διάνοιαν, im Geiste verwirrt seyn od. sich verwirren, Luc. vit. auct. 24. b) δ. τὸ ἀληθές, τὴν ἀλήθειαν, die Wahrheit verdrehen, entstellen, Dem. Plut. c) verkehren, verändern, τὸν τρόπον, Eur. fr., ἴχνος τὸ πρόσθεν — φρενός, Aesch. Suppl. 1017.

διαστροβέω, (στροβέω) durchwirbeln, rasch wie im Strudel durchlaufen, Poet. b. Plut. Luc. 1.; rasch durchstreichen, Alciphr. 3, 9.

διαστροφή, ή, (διαστρέφω) Verdrehung, Verrenkung, das Schiefwerden, Hippocr. Arist. Theophr., τῶν ὀφθαλμῶν, das Schielen, Arist. probl. 41, 7. Metaph. Verschlimmerung, Verkehrung ins Schlechtere, Plut., τοῦ δήμου ἐπὶ τὸ χεῖρον, Polyb. 2, 21, 8.

διάστροφος, ον, verdreht, verrenkt, verwachsen, verkrüppelt, ζῷα, Hdt. 1, 167., δ. τοὺς πόδας, Luc. δ. ὀφθαλμός, das verdrehte, d. i. brechende Auge, Soph. Tr. 795., bes. von dem verwirrten Blicken Rasender, κόραι, Eur. Bacch. 1120. vgl. 1165. Herc. f. 868., dah. metaph. φρένες διάστροφοι, verrückt, verwirrt, Aesch. Prom. 673. Soph. Ai. 447. Adv. —όφως, verkehrt, Sext. Emp.

διαστρώννυμι, f. στρώσω, (στρώννυμι, irr.) mit Decken od. Polstern belegen, zurecht machen, πεντάκλινον, Ath. 4. p. 142. C.

διαστύλιον, τό, Zwischenreihe von Säulen, intercolumnium, Bito de mach. p. 109. [ῠ] Von

διάστυλος, ον, (στῦλος) mit Säulen, die drei Säulendicken auseinander stehn, Vitruv. 3, 2. Dav.

διαστυλόω, durch Säulen stützen, die in gewisser Entfernung von einander stehen, Polyb. 5, 4, 8. Diod. 20, 23.

διασυγχέω, verstärktes συγχέω, Plut. mor. p. 1078. A.

διασυνίστημι, (συνίστημι) deutlich auseinander setzen, Diog. L. 3, 79. M. Anton. 3, 2. u. oft b. Philo.

διασυρίζω, f. ίξω, (συρίζω) durchzischen, durchpfeifen, LXX.; durcheinander zischen, Apollon. hist. mir. 10.

διασυρμός, ὁ, (διασύρω) das Auseinanderzerren, Verzerren. 2) das Durchziehn, Verhöhnen; Hohn, Spott, Diod. 14, 109. u. das. Wess. Artemid. 3, 24.

διασυρτέον, Adj. verb. von διασύρω, man muss durchziehen, verspotten, Arist.

διασυρτικός, ή, όν, zum Durchziehen od. Verspotten gehörig, ψόγος, Clem. Al., von

διασύρω, pf. διασέσυρκα, Diphil. b. Ath. 6. p. 247. B., (σύρω) auseinanderziehen, zerreissen, Paul. Aeg., trop. τὴν σύνοδον, die Versammlung auseinandertreiben, Polyb. 10, 42, 4. 2) durchziehen, durchhecheln, verhöhnen, verlästern, schmähen, tadeln, wie *lacerare*, Dem. Isocr. Polyb. u. a. [ῡ]

διασύστᾰσις, εως, ἡ, (σύστασις) Bestätigung, Philo; Empfehlung, Clem. Al. Dav.

διασυστατικός, ή, όν, empfehlend, Clem. Al.

διασφάγη, ἡ, (διασφάττω) = διασφάξ, sp. W.

διάσφαγμα, τό, Riss, Spalt; Σινδικὸν διάσφ., = γυναικεῖον αἰδοῖον, Hippon. b. Schol. Ap. Rh. 4, 322. vgl. Ruhnk. Tim. p. 83.

διασφαιρίζω, f. ίσω, (σφαιρίζω) wie einen Ball hin- u. herwerfen; ausstreuen, zerreissen u. umherwerfen, σάρκα Πενθέως, Eur. Bacch. 1134.

διασφακτήρ, ῆρος, ὁ, (διασφάττω) zerschneidend, abschlachtend, σίδηρος, Anth. 7, 493.

διασφᾰλίζομαι, Med., (ἀσφαλίζω) sehr stark befestigen, Polyb. 5, 69, 2. Philo, Joseph.

διασφάλλω, verstärktes σφάλλω, zu Falle bringen, zu Nichte machen, τὴν τέχνην, die Kunst, Luc. abdic. 17. — Pass. gänzlich verfehlen, τῆς συμμαχίας, Aeschin. p. 66, 34., τῆς ἀληθείας, Diod. 20, 10.

διασφάξ, ᾰγος, ἡ, (διασφάττω) Riss, Spalt, Kluft, bes. Felsenspalt, felsiger Engpass, wo man πέτρα hinzudenkt, da das Wort urspr. Adj. ist, Hdt. 2, 158. 3, 117. 7, 199. Lyc. 317. 1062. Strab. Plut. Luc. vgl. Lob. par. p. 97 f. [ᾰγ]

διάσφαξις, ἡ, = διασφάξ, Hippocr. epid. 2. c. 121.

διασφάττω, att. st. διασφάζω, zerspalten, zerhauen, niederhauen, Liban.

διασφενδονάω, (σφενδονάω) zerschleudern, in Stücken zerreissen, τινά, Plut. Alex. 43., τὰ μέλη, Diod. 17, 83. — Pass. bersten u. in Stücken umherfliegen, Xen. An. 4, 2, 3.

διασφενδονίζω, fortschleudern, Plut. Marc. 15., wo Schäf. διασφενδονάω herstellen will.

διασφετερίζομαι, f. ίσομαι, verstärktes σφετερίζομαι, Philo.

διασφηκόω, (σφηκόω) 1) in Wespengestalt bringen, Wespengestalt geben, διεσφηκωμένος, Ar. Vesp. 1067. 2) fest zusammenschnüren, festbinden, τινά, Nonn. dion. 25, 189.

διασφηνόω, (σφηνόω) auseinander keilen, zerkeilen, einkeilen; gewaltsam theilen, spalten, Oribas. Lexic.

διασφίγγω, f. ίγξω, (σφίγγω) durchbinden, festbinden, Aret. Paul. Aeg., τὴν κοιλίαν, den Leib zusammenschnüren, Erasistr. b. Gell. 16, 3. Dav.

διάσφιγξις, εως, ἡ, das Festbinden, Aret.

διάσφυξις, εως, ἡ, (σφύζω) φλεβῶν, das Schlagen der Pulse, Hippocr., τῆς ἀρτηρίας, Aret.

διασχημᾰτίζω, (σχηματίζω) durchbilden, gestalten, ausbilden, Plat. Tim. p. 50. B. Plut. Luc. — Med. ausschmücken, Plat. Tim. p. 53. B. Dav.

διασχημάτισις, εως, ἡ, Gestaltung, Procl.

διασχιδής, ές, gespalten, ῥάβδος, Ath. 11. p. 488. B., von

διασχίζω, f. ίσω, (σχίζω) zerreissen, ἱστία, Od. 9, 71., νεῦρα, Il. 16, 316. Plat. u. a., ξύλα, Holz spalten, Hierocl. ἀρούρας δ., den Acker aufreissen, mit dem Pfluge, Dion. Per. 1042., überh. theilen, trennen, Plat. — Pass. getrennt werden, Xen. Plat., dah. uneinig werden, Charit. 6, 1. Dav.

διασχίς, ίδος, ἡ, = διάσχισμα, ein abgespaltener, getrennter Theil, Hippocr. Galen.

διάσχισις, εως, ἡ, Spaltung, Ath. 11. p. 488. E., vom Wege, Themist. 20. p. 236. B.

διάσχισμα, ατος, τό, ein abgeschnittenes Stück, sp. 2) die Hälfte der δίεσις in der Musik.

διασχολέω, verstärktes ἀσχολέω. Pass. sehr beschäftigt seyn, πρός τι, mit etwas, Hdn. 7, 6, 15.

διασώζω, f. σώσω, (σώζω, irr.) durchretten, glücklich durchbringen, erretten, τὰς νέας, Hdt. 7, 49, 1., πόλιν, Eur. Xen., τινά, Xen. Plat. u. a. Dah. erhalten, bewahren, beibehalten, τί, Att. v. Thuc. an, τί τινι, Eur. Hel. 65. Xen. u. a., τὰ τείχη, τὴν πόλιν, retten, behaupten, Xen., τὴν πίστιν τινί, Einem die Treue bewahren, Xen. Hell. 7, 2, 17. u. a., τὸν πρῶτον λόγον, die erste Behauptung bewahren, bei ihr stehen bleiben, Plat. rep. 3. p. 395. B., τὰ παλαιά, die alten Sitten bewahren, Isocr. p. 218. D. u. s. w. Trop. im Gedächtniss bewahren, Xen. mem. 3, 5, 22. — Med. sich (*sibi*) erhalten, bewahren, behaupten, τὴν εὐδαιμονίαν, τὴν εὐπραγίαν, Thuc., τὴν ἀρχήν, Xen., τὴν δόξαν, Plat. u. a., τὰ σώματα, sein Leben retten, Xen. Auch: für sich erhalten, beibehalten, τὴν τῶν Μήδων μαλακίαν, id. Cyr. 8, 8, 15. — Pass. erhalten werden, glücklich davonkommen, von einer Krankheit, Xen. mem. 2, 10, 2.; εἴς τινα τόπον, sich wohin retten, glücklich wohin kommen, entkommen, Thuc. Xen. Dem., auch πρὸς τὴν Ἑλλάδα, Xen., δεῦρο, Dem.

διασωπάομαι, f. ἀσομαι [ᾱσ], (σωπάω) = διασιωπάω, Boeckh Pind. Ol. 13, 87.

διασωστέον, Adj. verb. von διασώζω, man muss erhalten, Plat. ep. 13. p. 360. B. Plut.

διασωστής, οῦ, ὁ, (διασώζω) der Retter, der Einen glücklich durchbringt, Nov. Justin. u. Byzant.

διασωστικός, ή, όν, zum Retten geschickt, geneigt, Maxim. Tyr. 2, 4. u. 5. Poll. 1, 178.

διασωφρονίζομαι, (σωφρονίζομαι) mit Einem in Mässigung od. Sittsamkeit wetteifern, Synes. p. 28. D.

διασώχω, (σώχω) zerreiben, Nic. th. 696.

διατᾱγεύω, (ταγεύω) anordnen, Xen. Cyr. 8, 3, 33. zw.

διατᾰγή, ῆς, ἡ, (διατάσσω) = διάταξις, 2., NT.

διάταγμα, τό, Anordnung, Befehl, Diod. 18, 64. Plut.

διατάκτης, ὁ, Hermes b. Stob., und

διατάκτωρ, ορος, ὁ, Anordner, Schol. Hom. Tzetz.

διατᾰλαιπωρέω, (ταλαιπωρέω) bei Mühsal od. schwerer Arbeit ausharren, KS.

διατᾰλαντόω, (ταλαντόω) hin u. her schwenken, Ach. Tat. 3, 1.

διατᾰμιεύω, (ταμιεύω) verwalten, verwahren, Plat. legg. 7. p. 805. E. — Med., id. Criti. p. 111. D.

διατάμνω, ion. st. διατέμνω, w. s.

διατᾰνύω, (τανύω) ausbreiten, Ap. Rh. 4, 601.

διάταξις, εως, ἡ, (διατάσσω) Anordnung,

Stellung, τῶν στοιχείων, Plat., τῆς πολιτείας, die Einrichtung des Staats, Plut.; bes. die Aufstellung, Anordnung von Soldaten, Hdt. 9, 26., τῶν φυλάκων, Dem. p. 309 ex. In der Rhetorik, die Disposition, Luc. de conscr. hist. 24. 2) Anordnung, Befehl, Polyb. Plut., letzter Wille, Polyb. 4, 87, 5., Vertrag, id.

διαταράσσω, f. ξω, att. —ττω, (ταράσσω) durcheinander wirren, verwirren, in Verwirrung, ausser Fassung bringen, τινά, Plat. Xen. u. a. — Pass. ausser Fassung kommen, bestürzt werden, ἐν τινι, bei etwas, Isocr. ad Nicocl. §. 39., πρός τι, Plut.; in Unordnung gerathen, Polyb. 1, 40, 13. Dav.

διαταραχή, ή, Verwirrung, Plut. mor. p. 317. B.

διάτασις, εως, ή, (διατείνω) Anspannung, Ausspannung; metaph. Anstrengung, τῆς κεφαλῆς, Plat. rep. 3. p. 407. C. Arist. μετὰ διατάσεως, mit Anstrengung, Polyb. 10, 27, 7.; Heftigkeit in Ton, Stimme, Arist.; Leidenschaft, Aufregung, Plut. Coriol. 21.

διατάσσω, att. —ττω, f. ξω, (τάσσω) anordnen, in Ordnung, an seinen Platz stellen, Plat. u. a., τὰ κατὰ τὴν Ἰβηρίαν, die Angelegenheiten Iberiens ordnen, Polyb. 11, 33, 8. Bes. in Schlachtordnung stellen, στρατόν, Hdt. 6, 112. 117. u. Att. von Thuc. an. Ueberh. anordnen, festsetzen, bestimmen, νόμον, Hes. op. 274. u. Att.; mit d. Acc. c. Inf., befehlen, Hdt. u. a., abs. Anordnungen treffen, Xen. Cyr. 8, 5, 16. — Med. a) sich in Ordnung, in Reih u. Glied stellen, Ar. Vesp. 360. Xen. u. a. b) anordnen, bestimmen, τί, Plat., περί τινος, Arist., τινὶ περί τινος, Einem worüber Befehle geben, Polyb.; durch ein Testament verfügen, περὶ ταφῆς, Plut. mor. p. 1129. A., auch mit d. Acc. c. Inf., Anth. 11, 133. — Pass. angeordnet, bestimmt werden, in Reih u. Glied aufgestellt werden, Hdt. u. Att., bes. im Pf. διατετάχθαι, aber auch: a) hie u. da, an verschiedenen Orten aufgestellt seyn, Hdt. 7, 124. 178. 8, 34. b) beordert, beauftragt seyn, ἐπορᾶν, Hdt. 1, 110. φόροι διαταχθέντες, die bestimmten, vorgeschriebenen Steuern, Polyb. 3, 33, 6.

διατατικός, ή, όν, (διατείνω) angespannt, angestrengt, nachdrücklich, Polyb. fr. gr. 38.

διαταφρεύω, (ταφρεύω) durch einen zwischengezogenen Graben trennen, schützen, Polyb. Plut.

διατάχους u. διαταχέων, Adv. st. διὰ τάχους, διὰ ταχέων, in Eil, schnell, sogleich, in kurzer Zeit, richtiger getrennt geschr., s. διά, A. III, 2. [τᾰ]

διατέγγω, verstärktes τέγγω, benetzen, Eur. Iph. T. 404.

διατεθρυμμένως, Adv. part. perf. pass. von διαθρύπτω, weichlicherweise, Plat. legg. 11. p. 922. C.

διατείνω, f. τενῶ, pf. τέτᾰκα, pf. pass. τέτᾰμαι, (τείνω, irr) 1) trans. ausspannen, ausdehnen, ausstrecken, τὰς χεῖρας ἐπί τι, Xen. Cyr. 1, 3, 4., trop. τὰς δυνάμεις περὶ τοῦ δέοντος, über die Gebühr ausdehnen, Polyb. 5, 104, 3. Pass. ausgespannt werden, Plut. Philop. 3., dah. sich erstrecken, Theophr. sud. §. 34. Plat. 2) intr. a) wie *contendo*, wohin gelangen, sich begeben, πρὸς Γάζαν, Polyb. 5, 86, 4. Diod., ἕως Αἰθιοπίας, Diod. 4, 75. b) sich erstrecken, reichen, Arist. Diod. u. a., ἀπὸ θαλάσσης ἕως εἴς τι, Polyb. 3, 37, 9. Auch von Personen, z. B. διέτεινε πρὸς τὸν Σκιπίωνα, er reichte bis zum Scipio, lebte noch zur Zeit des Scipio, Plut. Cat. maj. 15. τὸ γένος διέτεινε λαμπρόν, blieb glänzend, id. Marc. 3. οὐκ εἰς ἔργα διατείνων ὁ θυμός, erstreckt sich nicht auf seine Thaten, id. Flam. 17. διατ. πρός τινα od. τι, sich auf Jem. od. etwas erstrecken, ihn angehen, *pertinere ad*, Polyb. Plut. — Med. a) sich anspannen, anstrengen, abs. u. mit d. Inf., Arist. u. a., πρὸς τὸ προσέχειν, Xen. mem. 3, 7, 9. διατεινάμενον (Xen. mem. 4, 2, 23.) od. διατεταμένον (Plat.) ποιεῖν τι, etwas mit Anstrengung aller Kräfte thun. b) mit Nachdruck aussprechen, nachdrücklich behaupten, τί, Dem. cor. §. 142. Diod. u. a., mit folg. ὡς, Plat. Theophr., περί τινος ὡς, Luc. Prom. 5., mit d. Inf., Luc. Dah. laut, mit Anstrengung sprechen, schreien, Luc. abdic. 32. Plut. Timol. 27. c) τὰ βέλεα, seine Geschosse spannen, Hdt. 9, 18., τὰ παλτά, Xen., τὰς μάστιγας, die Geisseln aufheben, Polyb. 15, 28, 2. Auch: ausspannen, Plat. Tim. p. 78. B.

διατειχίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (τειχίζω) durch eine zwischengezogene Mauer trennen, τὴν πόλιν ἀπὸ τῆς ἄκρας, Polyb. 8, 34, 2., mit einer Mauer durchziehen, τὸν ἰσθμόν, Lys. or. fun. §. 44. u. a., damit umgeben, Ar. Eq. 318. Trop. vermauern, ὑψηλὴ ῥὶς διατετείχικε τὰ ὄμματα, Xen. conv. 5, 6. διατετείχισται ἡ ἱστορία πρὸς τὸ ἐγκώμιον, ist davon wie durch eine Mauer geschieden, Luc. conscr. h. 7. u. ä. Dav.

διατείχισμα, ατος, τὸ, Mauer od. Gebäu, wodurch zwei Plätze getrennt werden, Zwischenmauer, Thuc. Polyb. u. a.

διατεκμαίρομαι, (τεκμαίρω) bezeichnen, bestimmen, ἔργα, Hes. op. 400. Dion. Per. 1172.

διατελευτάω, (τελευτάω) vollenden, Il. 19, 90.

διατελέω, f. έσω, (τελέω) vollenden, vollbringen, ausführen, τί, Xen. Plat. Arist. u. a., χάριν, Eur. Heracl. 435.; βίον, das Leben hinbringen, u. ä., Xen. Plat. Isocr. u. a., auch ohne βίον, Plat. u. a. Dah. beharren, anhalten, bleiben, id. — Mit d. Part. bezeichnet es die Dauer eines Zustandes od. einer Handlung, auch die Beharrlichkeit od. Anstrengung, u. muss im Deutschen meist durch ein Adv. wiedergegeben werden, *stets*, *immer*, *beständig*, *fortwährend*, z. B. διατελεῖ καθεύδων, er schläft immer, oft bei Att. von Xen. u. Plat. an, auch mit ἀεί, τὸν βίον, u. ähnl. Zusätzen, Hdt. 7, 111. 6, 117. u. oft bei Att. In dems. Sinne mit dem Adj., wo man gew. ὤν ergänzt, z. B. ἀσφαλέστατος διατελεῖ, er ist immer am sichersten, Thuc. 1, 34., πρόθυμος, bereitwillig bleiben, id. 6, 89., ἄτιμος, Xen. Cyr. 1, 2, 14. u. öft. bei Xen. u. a., auch ἐν ἡσυχίᾳ, Plut. u. a. Vgl. διάγω u. διαγίγνομαι, u. Rost gr. Gr. p. 670.

διατελής, ές, fortwährend, beständig, βρονταί, Soph. OC. 1514., τυραννίς, Plat. rep. 10. p. 618. A., ὕδωρ, stets fliessendes Wasser, Ael. v. h. 3, 1. Als Adv. dazu wird διὰ τέλους gebraucht.

διατέμνω, ion. τάμνω, Hippocr., f. τεμῶ, aor. διέτᾰμον, Hom. Hdt. vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 233., (τέμνω, irr.) durchschneiden, durchhauen, Il. 17, 523. 818. Hdt. u. Att., überh. trennen, theilen, eintheilen, Plat., auch δίχῃ, χωρὶς δ., Aesch. Suppl. 545. Plat. u. a., τὶ ἀπό τινος, Plat. Polit. p. 280. B. Trop. τὴν πολιτείαν δ., den Staat spalten, veruneinigen, Aeschin. in Ctes. §. 207.

διατενής, ές, (διατείνω) sich erstreckend auf etwas, wozu gehörig, πρὸς τελείωσιν, Theophr. c. pl. 2, 15, 2.

διατερραίνω, verstärktes τερραίνω, Hesych.

διατεσσάρων od. *διὰ τεσσάρων*, vollst. *ἡ διὰ τεσσάρων συμφωνία*, die Quarte, Gell. noct. att. 3, 10. Vgl. *διαπασῶν*.

διατετᾰμένως, Adv. part. pf. pass. von *διατείνω*, mit aller Anstrengung, aus allen Kräften, Arist. Plut.

διατετραίνω, f. *ᾰνῶ*, (*τετραίνω*) durchbohren, durchlöchern, Hdt. 2, 11. 3, 12. Med. Ar. Ach. 18. S. *διατιτραίνω*.

διατήκω, f. *ξω*, (*τήκω*) zerschmelzen, durch Schmelzen auflösen, *κηρόν*, Ar. Nub. 149. Theophr. Luc. Pass. schmelzen, vom Schnee, Xen. An. 4, 5, 6., von Metallen, Plut. u. a.

διατηρέω, (*τηρέω*) bewahren, erhalten, erretten, *τὰ σπέρματα*, Theophr. c. pl. 3, 24, 4., *τὴν πόλιν* u. ä., Polyb. Plut., *τῆς οὐσίας τὴν οἰκειότητα*, Dem. p. 1088, 22., *τὴν τάξιν*, seinen Platz behaupten, nicht verlassen, id. de cor. §. 37. Mit dem dopp. Acc., z. B. *τὰ μέρη τοῦ σώματος ἀβλαβῆ*, Polyb. Plut. *διατ. τὸν πόλεμον*, fortsetzen, Plut. Dion 33., *τοὺς νόμους*, aufrecht halten, Aeschin. in Ctes. §. 6. Dah. genau auf etwas achten, beachten, *τὶ*, Plat. legg. 8. p. 836. C., mit *μή*, Dem. p. 115, 26. Pav.

διατήρησις, *εως*, *ἡ*, das Bewachen, Bewahren, Diod. 2, 50.

διατηρητικός, *ή*, *όν*, zum Erhalten, Bewahren geschickt, geeignet, *φίλων*, M. Anton. 1, 16.

διατίθημι, f. *διαθήσω*, (*τίθημι*) 1) auseinander legen od. stellen, hier u. dorthin legen, Hdt. 7, 39. Arist. h. a. 8, 4. Dah. in Ordnung stellen, *τὰ βάθρα*, die Bänke zurecht stellen, Luc. vit. auct. 1.; überh. anordnen, ordnen, bestimmen, z. B. *τὰ τοῦ πολέμου*, Thuc. 6, 15., *τὰ νόμιμα*, Dem. u. ä. oft b. Att., bes. *ἀγῶνας*, Kampfspiele anordnen, Xen. Hell. 6, 4, 10. Plut. Luc., *πανήγυριν*, Xen. 2) in einen Zustand, eine Lage, Stimmung versetzen, Xen. Plat. u. a., mit einem Adv., wie *εὖ* od. *κακῶς δ. τινά*, gut od. schlecht behandeln, Att., auch *κακῶς δ. τὶ*, verderben, Dem. p. 369, 13., *τὰ ποιήματα*, durch schlechten Vortrag verhunzen, Plat. Charm. p. 162. D. *ἀνηκέστως δ. τινά*, Einen in einen unheilbaren Zustand versetzen, Hdt. 3, 155. *ἀπίστως δ. τινά*, misstrauisch machen, Dem. p. 463, 18. Auch *τὸ αὐτὸ τοῦτο δ. τινά*, in denselben Zustand versetzen, Luc. Nigrin. 38. u. das. Hemsterh. — Pass. in einen Zustand, eine Lage od. Stimmung kommen od. versetzt werden, mit einem Adv., Att. von Thuc. an, z. B. *οὐ ῥᾳδίως διατίθεσθαι*, nicht glimpflich behandelt werden, Thuc. 6, 57., *αἰσχρῶς*, schmählich zugerichtet werden, Lys. or. 3. §. 27., *ἀθλίως*, in eine unglückliche Lage kommen, Plat. Criti. p. 121. B., *ἐρωτικῶς*, verliebt seyn, id. conv. p. 207. C. *διατ. πρός τινα* mit einem Adv., so od. so gegen Einen gesinnt, gestimmt seyn, Plat. u. a., auch *εἴς τινα*, Isocr. — Med. 1) das Seinige auseinander, in Ordnung legen od. bringen; dah. a) seine Waare zum Verkauf auslegen, an den Mann bringen, absetzen, verkaufen, *φορτόν*, Hdt., *κτήματα*, *φορτία*, *αἰχμάλωτα*, Xen. Plat. u. a. b) über das Seine verfügen, frei damit schalten, *τὴν θυγατέρα ἐπιτρέπω διαθέσθαι ὅπως ἂν σὺ βούλῃ*, ich überlasse dir meine Tochter um über sie zu verfügen, wie du willst, Xen. Cyr. 5, 2, 7. Dah. etwas (das Seine) wozu anwenden, gebrauchen, *τὴν ὥραν καλόν*, auf eine gute Weise anwenden, Xen. mem. 1, 6, 13. So *τὴν οὐσίαν εἴς τι*, Polyb., *τὴν σχολὴν εἴς τι*, Luc., auch *τὴν ὀργὴν εἴς τινα*, seinen Zorn an Jem. auslassen, Polyb. *δ. τὰ πεπραγμένα εἰς καλόν*, die Ereignisse wohl benutzen, Luc. conscr. hist. 51. u. das. Herm. Auch (das Seinige) in einen Zustand versetzen, *τὰ σώματα ἐπονειδίστως*, Isocr. Panath. §. 140. u. für das Act., 2., *τινὰ κακῶς*, Polyb. 3, 62, 4. c) bes. testamentarisch über das Seinige verfügen, *τὶ*, Plat. Dem. Aeschin. u. a., *τινί τι*, Einem etwas vermachen, Isae. *τὴν διαθήκην διατίθεσθαι*, sein Testament machen, Plat., auch bloss *διατ.*, Plat. Arist. d) seine Rede ordnen, in Ordnung darlegen, dah. überh. eine Rede vortragen, halten, *λόγους*, Polyb., *λόγον*, id. Diod., *δημηγορίαν*, *ἐγκώμιον*, Dion. H. Auch bloss *διατίθεσθαι*, vortragen, *τὶ*, Polyb., erklären, darlegen, *τὰ οὐράνια*, Strab. 14. p. 642., *πράξεις*, Plut. mor. p. 345. D. *ῥῆσιν ἐφ' ἑαυτοῦ δ.*, eine Rede bei sich ordnen, disponiren, Luc. Hermot. 1. 2) für od. unter sich ordnen, bestimmen, *νόμους*, Plat. legg. 8. p. 834. A., *διαθήκην τινί*, mit Jem. einen Vertrag machen, Ar. Av. 440., *ἔριν ἀλλήλοις*, den Streit untereinander beilegen, Xen. mem. 2, 6, 23.

διατῑλάω, = *τιλάω*, kacken, Hippiatr.

διατίλλω, (*τίλλω*) zerraufen, abrupfen, *φόβην*, Soph. fr. 587 Dind. Dav.

διάτιλμα, *ατος*, *τὸ*, das Zerrupfte, *διατίλματα φύλλων*, zerrupfte Blätter, Anth. 6, 71.

διατῑμάω, (*τιμάω*) sehr ehren, Aesch. Sept. 1047. — Med. schätzen, *τὸ ἀδίκημα ταλάντων πεντακοσίων*, Diod. 16, 29.

διατίμησις, *εως*, *ἡ*, (*διατιμάομαι*) Abschätzung, Ath. 6. p. 274. E. [ῑ]

διατῑμητής, *οῦ*, *ὁ*, Schätzer, Novell. Justin.

διατῐνάσσω, f. *ξω*, (*τινάσσω*) auseinander rütteln, über den Haufen werfen, zerschmettern, *σχεδίην*, Od. 5, 363., *δῶμα*, *μέλαθρα*, Eur. 2) hin u. her schütteln, *κάρα*, Eur. Iph. T. 282., *τὴν ἐπιστολήν*, Alciphr., *τὰ στρώματα*, aufschütteln, Hierocl. b. Stob. flor. p. 491.

διατινθᾰλέος, *α*, *ον*, = *τινθαλέος*, Ar. Vesp. 329.

διατῐτραίνω, Theophr., u. *διατῐτράω*, Galen., f. *διατρήσω*, (*τιτράω*, irr.) durchbohren, durchstechen, Ael. Dazu die Formen, *διετίτρη πρύμνας*, App. Pun. 8, 122. u. *διατιτράντες τὰς ὑπογείους ὁδούς*, Dio Cass. 69, 12.

διατῐτρώσκω, (*τιτρώσκω*, irr.) durchbohren, *δύω ταύρους μιᾷ βολῇ*, Dio Cass. 63, 3.

διατλῆναι, (*τλῆναι*, irr.) erdulden, Hesych.

διατμέω, (*ἀτμός*) durchdünsten, Hippocr.

διατμήγω, aor. 1 *διέτμηξα*, aor. 2 *διέτμᾰγον*, pass. *διετμάγην*, (*τμήγω*, irr.) ep. st. *διατέμνω*, zerschneiden, zerhauen, zerbrechen, Hom. Theocr. Ap. Rh., *ὀδοῦσι*, Opp. hal. 3, 146. *ὦλκα δ.*, die Furche durchschneiden, ackern, Mosch. 2, 81. u. in dems. Sinne das Med., *ἀρούρας διατμήξασθαι*, Ap. Rh. 1, 628. *νηχόμενος διέτμαγον λαῖτμα*, schwimmend durchschnitt ich die Fluth, Od. 7, 276., *Αἰγαῖον διατμήξας*, Call. fr. 115. *διέτμαγεν*, 3 plur. pass. st. *διετμάγησαν*, sie trennten sich, sie schieden auseinander, Il. 1, 531. Od. 13, 439., sie zerstreuten sich, Il. 16, 354., *ἐν φιλότητι*, sie schieden in Freundschaft auseinander, Il. 7, 302.

διατμίζω, f. *ισω*, (*ἀτμίζω*) 1) trans. verrauchen, ausdampfen lassen, Theophr. Plut. 2) intr. verdampfen, verdunsten, Arist. Theophr., u. in dems. Sinne das Pass., Plut. Diog. L.

διατοιχέω, (*τοῖχος*) = *ἀνατοιχέω*, w. s. Vgl. Lob. Phryn. p. 161.

διατομή, *ἡ*, (*διατέμνω*) Durchschnitt, Einschnitt, Ael. n. a. 13, 20. *ὀδόντων διατομαί*,

schneidende Zähne, ebd. 1, 31. 2) trop. Trennung, Spaltung, Aesch. Sept. 935.

διάτομος, ον, zerschnitten, getheilt, σελήνη = διχότομος, Marc. Cap.

διατονθορύζω, verstärktes τονθορύζω, Dio Cass.

διατονικός, ή, όν, s. διάτονος, 3.

διάτονος, ον, (διατείνω) ausgespannt, angestrengt, heftig, πνεῦμα, Theophr. c. pl. 2, 3, 1. 2) quer hinüber gespannt, von einer Seite bis zur andern gehend, Vitruv. 2, 8. 3) in der Musik hiess eine Art Melodie γένος od. μέλος διάτονον, Dion. H. Plut. Alciphr., auch bloss διάτονον, Dion. H., u. διατονικὸν γένος, Aristid. Quinct. u. a. Mus., wegen der einfachen Tonverhältnisse die natürlichste u. leichteste; vgl. ἐναρμονικός u. χρωματικός.

διατοξεύσιμος, ον, mit dem Pfeile zu beschiessen, χώρα, die Schussweite, in der man den Feind erreichen kann, Plut. Luc. 28., von

διατοξεύω, (τοξεύω) mit dem Pfeile schiessen, trop. λόγον, eine Rede zuschiessen, zuschreien, Heliod. 5, 32. Med. im Bogenschiessen wetteifern, Xen. Cyr. 1, 4, 4., τινί, mit Einem, Parthen. 4.

διατορεύω, = τορεύω, Ael. v. h. 14, 7.

διατορέω, (τορέω, irr.) durchstossen, durchbohren, ξύλα, Soph. fr. 295 Dind., nach Lob. Conj. z. Phryn. p. 178. Anonym. b. Suid.

διατορνεύω, (τορνεύω) ausdrechseln, Plut. mor. p. 1083. F. Liban.

διάτορος, ον, (διατορέω) 1) act., wohl richtiger διατόρος zu schreiben, durchbohrend, πέδαι, Aesch. Prom. 76., metaph. von der Furcht, erschütternd, ebd. 181., vom Laut od. Schall, durchdringend, id. Eum. 537. Dah. διατόρον βοᾶν, Luc., φθέγγεσθαι, Plut., durchdringend, laut schreien. 2) pass. durchbohrt, Soph. OT. 1034.

διατραγῳδέω, (τραγῳδέω) auf tragödenhafte Weise, mit Uebertreibung u. Redeprunk vortragen, v. L. b. Dem. cor. p. 232, 22. Hesych.

διάτραμις, ὁ, ἡ, (τράμις) = λισπόπυγος, Strattis b. Poll. 2, 184.

διατρανόω, verstärktes τρανόω, verdeutlichen, deutlich machen, Iambl.

διατραχηλίζω, (τραχηλίζω) über Hals u. Kopf werfen, stürzen, εἴς τι ναυάγιον, Plut. mor. p. 501. D., niederwerfen, niederstürzen, Teles bei Stob. 5, 67.

διατραχύνω, (τραχύνω) rauh machen, Plut. mor. p. 979. B.

διατρεμέω, verstärktes ἀτρεμέω, ganz ruhig seyn, vom Meere, Arr. peripl. p. 6 Huds.

διατρεπτικός, ή, όν, abmahnend, λόγος, Plut. mor. p. 788. F. Adv. διατρεπτικώτατα, Clem. Al., von

διατρέπω, f. ψω, (τρέπω, irr.) wenden, bes. τινά, abwenden, abwendig machen, machen dass Jemand seinen Vorsatz ändert, von seinem Vorhaben absteht, beschämt, verlegen machen, Polyb. Plut. Herod., τινά τινος, Einen von etwas abwendig machen, Polyb. 5, 4, 10. — Pass. (bes. im Aor. διετράπην) abwendig gemacht werden, seinen Vorsatz ändern, Dem. p. 798, 20.; beschämt, verlegen werden, Hippocr. Diod. Plut., auch: in Schrecken gesetzt, bestürzt werden, Polyb. Plut.; mit d. Acc., sich vor etwas od. Jem. scheuen, τινά, Epict. b. Stob. flor. 46, 86., φάλαγγα, Plut. Aem. P. 20.

διατρέφω, f. διαθρέψω, (τρέφω, irr.) fortwährend ernähren, οἰκίαν, Xen. mem. 2, 7, 6. Dem. u. a.; aufziehen, Plat. legg. 3. p. 695. C.

διατρέχω, f. θρέξομαι, aor. διέδραμον, auch διέθρεξα, Call., pf. δεδράμηκα, (τρέχω, irr.) durchlaufen, durchsegeln, abs. u. mit dem Acc., ἰχθυόεντα κέλευθα, ὕδωρ, Od. 3, 177. 5, 100., τὸ στρατόπεδον, schnell hindurchmarschieren, Thuc. 2, 25. Plut. Pyrrh. 11. Trop. τὸν βίον, das Leben durchlaufen, vollenden, Plat. legg. 7. p. 802. A. τὰ ἡδέα διαδραμεῖν, alles Angenehme, alle Genüsse durchlaufen, durchgeniessen, Xen. mem. 2, 1, 31. Abs. πληγὴ διαδραμοῦσα μέχρι, ein Hieb der hindurchdringt bis, Plut. Pyrrh. 24.; von der Zeit: verlaufen, vergehen, διαδραμούσης ἡμέρας, νυκτός, Herod. 2, 6, 5. Heliod. 5, 27. 2) hin u. her laufen, laufen, *discurrere*, εἰς ἀγρόν, Ar. Fr. 536. Xen. Antiph. u. a. ἀστέρες διατρέχοντες, = διάττοντες (s. διάσσω), Sternschnuppen, Ar. Fr. 838. 3) trop. auseinanderlaufen, d. i. sich verbreiten, νεωτερισμός, Plut. Alex. 68. θροῦς διέδραμε τῆς ἐκκλησίας, ein Gemurmel verbreitete sich durch die Versammlung, id. Pyrrh. 13., φήμη διατρέχει, oft b. Hdn.

διατρέω, f. έσω, (τρέω) eig. auseinander zittern, dah. aus Furcht auseinander laufen, sich zerstreuen, Il. 11, 481. 486. Plut.

διάτρησις, εως, ion. ιος, ἡ, (διατιτράω) das Durchbohren; die Oeffnung, Hippocr.

διάτρητος, ον, (διατιτράω) durchbohrt, durchlöchert, sp. W.

διατριβή, ἡ, 1) das Zerreiben, Aufreiben, Verbrauchen, bes. der Zeit, Verbringen der Zeit, dah. a) Verzögerung, Säumniss, Aufenthalt, Eur. Phoen. 758. u. in att. Pros. von Thuc. an, auch mit d. Gen. χρόνου. διατριβὴν ἐμποιεῖν, Zögerung verursachen, Thuc. 3, 38., auch παρέχειν, aufhalten, verzögern, τινί, etwas, Xen. u. a., ἐμβάλλειν, Plut. Nic. 20., ποιεῖν τινι, Alex. b. Ath. 10. p. 426. D., aber ποιεῖσθαι, zögern, Isocr. διατριβὴν ὁ λόγος ἄν μοι παρεῖχεν, = διέτριβον ἂν λέγων, ich würde mich länger bei der Besprechung aufhalten, Aeschin. in Ctes. §. 175. Auch: Zeitaufwand, Plat. rep. 8. p. 561. A. b) der Aufenthalt, längeres Verweilen an einem Ort, Xen., ἡ ἐν Σικελίᾳ διατριβή, Plat. Plut. u. a. Auch der Ort, wo man sich eine Zeit lang aufhält, bes. um sich zu unterhalten, Plat. Charm. p. 153. A. u. das. Heind., od. zum Vergnügen, Vergnügungsort, Plut. Flam. 3. u. das. Bähr. c) das womit man die Zeit hinbringt, dah. aa) Beschäftigung, Studium, Arist. Plut. u. a. ἡ περί τι δ., die Beschäftigung mit etwas, Plat. διατριβὴν ποιεῖσθαι περί τι, sich mit etwas beschäftigen, Isocr., auch ἔν τινι, Plut. Dah. die Lebensart, Xen. apol. §. 30. bb) Zeitvertreib, Unterhaltung, Ergötzlichkeit, Ar. Aeschin. Plut. u. a. διατριβὴν παρέχειν τινί, Stoff zur Ergötzung geben, Plut. cc) Unterhaltung mit Jem., oft b. Plat., dah. der Unterricht, id. Auch: der Umgang, διατριβὰς (μετά τινος) διατρίβειν, Umgang (mit Jem.) haben, Aeschin. in Tim. §. 147., aber auch: Beschäftigungen betreiben, ebd. §. 121. 2) trop. Reibung, Zwist, διατριβαὶ πολιτικαί, Dion. H. ant. 10, 15. Von

διατρίβω, f. ψω, (τρίβω, irr.) 1) trans. zerreiben, τὶ ταῖς χερσί, Il. 11, 847. Polyaen. 4, 3, 5., πρός τι, an etwas reiben, Arist. h. a. 6, 17. Dah. zerbrechen, τὴν θύραν, Ar. Ran. 462., trop. aufreiben, χρήματα, Theogn. 921. Pass. vernichtet werden, umkommen, Hdt. 7, 120. Thuc. 8, 78. τὸ θεῖον εἰς αἰτίας διατρίβειν, das Göttliche durch

Zurückführung auf Ursachen vernichten, Plut. Nic. 23. Bes. metaph. a) etwas hintertreiben, aufhalten, verzögern, τὰ πάντα, Od. 2, 265., τὸν χόλον, den Ausbruch des Zornes aufhalten, Il. 4, 42., τὸν γάμον, die Heirath verzögern, Od. 20, 341., ἄριστον, Ar. b. Ath. 4. p. 171. B., τινά, Einen hinhalten, Plut. mor. p. 871. E.; mit dopp. Acc. διατρίβει Ἀχαιοὺς γάμον, sie hält die Achäer mit der Hochzeit hin, Od. 2, 204., u. mit d. Gen. μὴ διατρίβωμεν ὁδοῖο, lasst uns die Fahrt nicht verzögern, ebd. 2, 404., auch im Med. μή τι διατριβώμεθα πείρης, Ap. Rh. 2, 883. b) mit dem Acc. der Zeit, hinbringen, verbringen, zubringen, verweilen, wie *terere*, *conterere tempus*, χρόνον, Ar. Xen. Plat. u. a., παρά τινι, bei Einem, Plat., τινὰς ἡμέρας, sich einige Tage aufhalten, verweilen, Xen., χρόνον περί τι od. ἐπί τινι, die Zeit mit etwas hinbringen, Isocr. χρόνος διατρίβεται, es vergeht eine Zeit, Xen. Dem. u. a. καθισταμένοις ὧν ἔδει ἐνιαυτὸς οὐ διετρίβη, sie brachten kein Jahr mit den nöthigen Vorbereitungen hin, Thuc. 1, 25. Gew. 2) mit Auslassung von χρόνον scheinbar intr. a) sich verweilen, zögern, Il. 19, 150. Hippocr. Ar. u. att. Pros. von Thuc. an. Mit d. Partic. καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, ich halte mich mit der Auseinandersetzung des Einzelnen auf, Dem. Ol. 1. §. 9. Isocr. Nic. §. 35. u. öft. b) sich wo aufhalten, wo verweilen, παρά τινι, bei Jem., Hdt. 1, 24., ἐν τῇ πολεμίᾳ, Xen. u. ä. öft. bei Xen. Plat. u. a. δ. μετά τινος, mit Einem seine Zeit hinbringen, sich mit ihm unterhalten, Plat. apol. p. 33. B. Phaed. p. 59. A. u. öft. vgl. Xen. mem. 4, 1, 1. c) mit etwas seine Zeit hinbringen, sich womit beschäftigen, abgeben, ἔν τινι, Xen. Plat. Dem. u. a., ἐπί τινι, Plat. Dem. Plut., auch τῇ ψυχῇ ἐπί τινι, Dem. in Aristog. 1. §. 51., περί τι, Xen. Plat. Isocr. Aeschin. u. a. Att., auch ἀμφί τι, Xen. de re eq. 2, 1., endlich πρός τινι, Plat. Arist. Plut., seltner πρός τι, Luc. merc. cond. 8. Julian. or. 1. vgl. Schäf. zu Dion. comp. verb. p. 143. Auch mit d. Part., διατρίβουσι μελετῶσαι, sie bringen ihre Zeit mit Uebungen hin, Xen. Cyr. 1, 2, 12. [ῑ, aber ῐ im Aor. 2. pass.] Dav.

διάτριμμα, τὸ, μηρῶν, eine durch Reibung zwischen den Hüften entstandene wunde Stelle, ein Wolf, *intertrigo*, Gloss.

διατριπτικός, ή, όν, zum Zerreiben gehörig od. geschickt, μύρον, Ar. Lys. 943.

διάτριτος, ον, (τρίτος) dreitägig, am dritten Tage wiederkehrend; ἡ διάτριτος, die Wiederkehr (der Speisung, des Krankheitsanfalls) am dritten Tage, Galen. u. a. Aerzte.

διάτριχα, Adv., = τρίχα, *dreifach*, Hom. u. Ep. Wolf schreibt im Hom. διὰ τρίχα, nur h. Hom. Cer. 86. steht auch bei ihm διάτριχα.

διατροπή, ἡ, (διατρέπω) Abwendung, Sinnesänderung; Beschämung, Bestürzung, Polyb. Diod.; Abneigung, Ekel, im Plur., Plut. mor. p. 442. F.

διάτροπος, ον, abgewendet, abgekehrt; verschieden, τρόπους, im Charakter, Eur. Iph. A. 559.

διατροφή, ἡ, (διατρέφω) Lebensunterhalt, Lebensmittel, Xen. vect. 4, 49. u. öft. b. Diod. u. Plut.

διατροχάζω, f. άσω, (τροχάζω) umherlaufen; vom Pferde, traben, τὸν αὐτοφυῆ (δρόμον), Xen. de re eq. 7, 11.

διατρύγιος, ον, (τρύγη) ὄρχοι, Od. 24, 342., Reihen von Weinstöcken od. Rebengelände, zwischen denen Getreide gesäet wird. Andere erklären unstreitig besser, Weinberge, deren Früchte zu verschiedenen Jahreszeiten reifen, so dass, wenn die einen gelesen werden, andere bereits wieder blühn, andere angesetzt haben od. sich färben, vgl. Od. 7, 124 fg. [ῠ]

διατρυπάω, (τρυπάω) durchbohren, durchlöchern, aushöhlen, Arist. Luc.

διατρυφάω, verstärktes τρυφάω: παιδεία διατρυφῶσα, weichliche Erziehung, Plat. legg. 3. p. 695. C.

διατρυφέν, neutr. part. aor. 2. pass. von διαθρύπτω, Il.

διατρώγω, f. τρώξομαι, aor. διέτραγον, (τρώγω, irr.) durchhauen, zernagen, zerfressen, δίκτυον, ῥίζιον, Ar., φύλλα, Dio Cass. 72, 21.; τῆς βοτάνης, daran fressen, Ael. v. h. 1, 10.

διαττάω, att. st. διασσάω, durchsieben, Plat. Theophr. Dav.

διάττησις, εως, ἡ, das Durchsieben, Plut. mor. p. 693. E.

διάττος, ὁ, das Sieb, Hesych. S. Ruhnk. Tim. p. 80.

διάττω, f. διάξω, att. st. διάσσω, διαΐσσω, w. s.

διατυπόω, (τυπόω) ausbilden, formen, gestalten, Diod., νόμους, Gesetze geben, Luc. jud. voc. 5. 2) metaph. sich einbilden, vorstellen, im Sinne haben, Herod., φαντασίᾳ, Liban. 4. p. 777, 7.; darstellen, Plut. mor. p. 83. A. u. v. L. b. Plat. legg. 9. p. 858. E. Dav.

διατύπωσις, εως, ἡ, Ausbildung, Gestaltung, Arist. h. a. 5, 19. 2) genaue Darstellung, Plut. Longin. Rhetor. [ῠ]

διατυπωτέον, Adj. verb. von διατυπόω, man muss darstellen, λόγῳ, Dion. H. rhet. 2, 6.

διατωθάζω, verstärktes τωθάζω, verspotten, verhöhnen, τινά, Alciphr. 2, 4.

διαναίνω, verstärktes αὐαίνω, Suid.

διαυγάζω, (αὐγάζω) durchglänzen, durchleuchten, τῇ πληγῇ καὶ τῷ σχισμῷ διαυγάζει, vom Blitze, Plut. mor. p. 893. E. διαυγάζει, verst. ἥλιος od. ἡμέρα, es wird hell, es wird Tag, ἅμα τῷ διαυγάζειν, mit anbrechendem Tage, Polyb. 3, 104. Dav.

διαυγασμός, ὁ, der durchbrechende Glanz, Plut. mor. p. 893. D.

διαυγέω, = διαυγάζω, ἡμέρα, der Tag bricht an, Dion. H. ant. 5, 49. Plut. Arat. 22.

διαύγεια, ἡ, das Durchscheinen, durchscheinendes Licht, Themist. 13. p. 175. A. 2) Oeffnung, durch die Licht einfällt, Diod. 17, 82., von

διαυγής, ές, (αὐγή) durchglänzend, durchleuchtend, dah. durchsichtig, spiegelhell, glänzend, ὕδωρ, Plut. Anth., Ἀρέθουσα, Luc. dial. mar. 3, 2., ἔλαιον, Plut., χαλκός, Call. lav. Pall. 21., ἄστρα, πτέρυγες, Ap. Rh. Trop. ψυχή, Themist. Adv. διαυγῶς, Philo.

διαυγία, ἡ, = διαύγεια, Glanz, λίθων, Gregor. Naz. b. Suid.

διαύγιον τὸ, Dem. v. διαύγεια, 2., Hero spir.

διαυθαίρετος, ον, (διά, αὐτοῦ, αἱρέομαι) um sein selbst willen gewählt, Stob.

διαυθεντέω, (αὐθέντης) zuverlässig wissen, Sext. Emp. p. 454.

διαύλειον, Suid., u. διαύλιον, τὸ, (αὐλός) Flötenspiel hinter der Scene, Schol. Ar. Ran. 1282. Nach Hesych. Zwischenspiel der Flöte zwischen den Chören.

διαυλοδρομέω, (διαυλοδρόμος) die Doppelbahn od. den Doppellauf laufen, Schol. Ar. Av.

293. Trop. wieder zurückkehren, ὥσπερ τῆς φύσεως διαυλοδρομούσης, Arist. gen. an. 2, 5.

διαυλοδρόμης, ου, ὁ, der Wettläufer im δίαυλος, Pind. Pyth. 10, 14.

διαυλοδρομία, ἡ, der Doppellauf, das Hin- u. Zurücklaufen, Laur. Lyd.

διαυλοδρόμος, ον, (δίαυλος, δραμεῖν) die Doppelbahn laufend; kom. gebr. b. Artemid. 4, 24: διαυλοδρόμος ὁ ἀλεκτρυὼν γίνεται· διὰ γὰρ τῆς αὐλῆς τρέχει.

δίαυλος, ὁ, (αὐλός) doppeltes Stadion, bei welchem der Renner, διαυλοδρόμης, bis zur Säule am Ende des Stadion u. von da wieder zurücklief, während das gewöhnliche Stadion (600 Fuss) nur einmal durchlaufen ward, der *Doppellauf*, seit Ol. 14. eingeführt, Paus. 5, 8, 3. σταδίου τιμὴ διαύλου τε, Pind. Ol. 13, 15. δίαυλον ἁμιλλᾶσθαι, im Doppellauf wettkämpfen, Plat. legg. 8. p. 833. B. u. a., auch vom Wettlauf der Pferde, Eur. El. 824. Paus. Dah. jeder doppelte Weg, Rückweg, Aesch. Ag. 344. Eur. Herc. f. 1102. u. a. δίαυλοι κυμάτων, hin u. her wogende Wellen, *fluctus reciproci*, id. Hec. 29. 2) der Durchgang, die Meerenge, Eur. Tro. 435.; die Strasse, Aristaen. 1, 27. πίονρες πνοιῇσι δίαυλοι, von den Nasenlöchern, Opp. cyn. 2, 181.

διαυλωνία, ἡ, (αὐλών) Bergschlucht, Eust. Dav.

διαυλωνίζω, durch eine Schlucht, eine Enge gehen, Arist.; nach Ath. 5. p. 189. C. auch von einem Orte, der die Luft von beiden Seiten aufnimmt. Dav.

διαυλωνισμός, ὁ, das Durchgehen durch eine enge Oeffnung, πνευμάτων, Eust.

διαυχενίζομαι, f. ίσομαι, (αὐχενίζω) den Nacken muthig, stolz emporheben, zurückwerfen, eig. von Pferden, metaph. von Menschen, Eunap. b. Suid.

διαυχένιος, ον, (αὐχήν) durch den Hals gehend, μυελός, Plat. Tim. p. 73. E.

διαφαγεῖν, inf. aor. 2. zu διεσθίω, w. s.

διαφάδην u. διαφάνδην, Adv., offenbar, Poll. [ᾰδ] Von

διαφαίνω, f. φανῶ, (φαίνω, irr.) durchzeigen, durchscheinen lassen, enthüllen, an den Tag legen, τὰς ἑαυτῶν φύσεις, Polyb. 12, 24, 1. u. öft. b. Plut. u. a. Gew. intr. a) durchschimmern, durchscheinen, ἠὼς διέφαινε, Hdt., ἡμέρας διαφαινούσης, Polyb. Trop. τὸ μεγαλοπρεπὲς διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει, zeigt sich in den Bewegungen, Xen. mem. 3, 10, 5. b) auseinanderscheinen, καιομένα δ' αὐτῷ διέφαινε πυρά, theilte sich vor ihm, nach Andern: liess ihn sehen, Pind. Pyth. 3, 79. — Pass. hindurch-, hervorscheinen od. schimmern, sichtbar werden, eig. u. trop., Il. 8, 491. Hdt. 3, 24. Xen. u. a.; von einem glühenden Körper, hell leuchten, Od. 9, 379. Dah. metaph. hervorleuchten, sich auszeichnen, Thuc. u. a.

διαφάνεια, ἡ, das Durchscheinen, Durchsichtigkeit, Plat. Phaed. p. 110. D., von

διαφανής, ές, Adv. διαφανῶς, (διαφαίνω) durchscheinend, durchsichtig, ὕαλος, Ar. Plat. u. a., διαφανῆ χιτώνια (vgl. Beck. Charikl. 2. p. 341.), Ar. Lys. 48.; glänzend, glühend, mit ἐκ πυρός u. allein, Hdt. 4, 73. 2, 92. Metaph. deutlich, einleuchtend, Soph. OT. 754. Plat. u. a.; berühmt, Plat. u. a.

διαφανία, ἡ, = διαφάνεια, Eust.

διαφαρμακεύω, (φαρμακεύω) durch Arznei reinigen, Arznei geben, τινά, Plut. mor. p. 157. C.

διάφασις, εως, ἡ, (διαφαίνω) das Durchscheinen, das durch einen durchsichtigen Körper fallende Licht od. Bild, Theophr. de lap. 30. Plut. mor. p. 354. B.

διαφαυλίζω, verstärktes φαυλίζω, Plut. mor. p. 299. C., τί τινι, Einem etwas als schlecht darstellen, Plat. legg. 7. p. 804. B.

διάφαυσις, εως, ἡ, das Durchscheinen, Leuchten, τοῦ ἡλίου, Plut. mor. p. 929. B., von

διαφαύσκω, ion. διαφώσκω, (φαύσκω) durchleuchten, licht, hell werden, ἅμ' ἡμέρῃ διαφωσκούσῃ, mit Tagesanbruch, Hdt. 3, 86. 9, 45. vgl. Diod. 18, 72. ἄρτι διαφαύσκοντος, da es eben hell ward, Polyb. 31, 22, 23.

διαφεγγής, ές, (φέγγος) glänzend, Luc. am. 26.

διαφερόντως, Adv. part. praes. act. von διαφέρω, verschieden, auf andere Weise als —, mit folg. ἤ, Xen. mem. 3, 8, 5. Plat. u. a. 2) auf eine ausgezeichnete, vorzügliche Weise, vorzüglich, besonders, Att. διαφερόντως τῶν ἄλλων, vor allen übrigen, Thuc. u. a.; mit ἤ, mehr als, Att.; mit d. Comp., z. B. δ. ἧττον, weit weniger, Plat. legg. 9. p. 862. C.

διαφέρω, f. διοίσω u. διοίσομαι, aor. 1 διήνεγκα, ion. διήνεικα, aor. 2 διήνεγκον, (φέρω, irr.) 1) *durchtragen*, *perferre*, d. i. a) hinbringen, zu Jem. od. wohin tragen, bringen, τὸ ἤλεκτρον εἰς τοὺς Ἕλληνας, Arist. mir. ausc. 115., τινὶ κηρύγματα, überbringen, Eur. Suppl. 382., τινὰ ἐς Σικελίαν, übersetzen, App. b. c. 4, 48. Trop. γλῶσσαν, die Zunge zum Reden bringen, Soph. Tr. 323. S. jedoch Herm. b) bis ans Ende od. anhaltend tragen; so von Schwangern: die Leibesfrucht voll austragen bis zur Geburt, ὄγκον γαστρός, Eur. Ion 15., τὸ ἔμβρυον, Hippocr. vgl. Xen. mem. 2, 2, 5. Metaph. τὸν αἰῶνα, sein ganzes Leben hinbringen, Hdt. 3, 40., βίον, Eur. Hel. 10., auch τὴν νύκτα, id. Rhes. 600. Plut. Alex. 52. mor. p. 258. C., u. eben so im Med. χρόνον διαφέρεσθαι, Hippocr. p. 450.; auch abs., ἄπαις διοίσει, er wird kinderlos bleiben od. leben, Eur. Rhes. 962., διαφέρει φθειρόμενος, Hippocr. p. 537, 49. τὸν πόλεμον διαφέρειν, den Krieg anhaltend ertragen, anhaltend od. längere Zeit führen, Hdt. 1, 25. 74. Thuc. 1, 11. 6, 54. Dion. H. vgl. συνδιαφέρω. Ueberh. *ertragen*, erdulden, ῥᾷστά τι, Soph. OR. 321., χαλεπῶς, Herod. 2, 5, 15., τὴν φυγήν, Plut. comp. Dem. et Cic. 4., δάκρυσι πότμον, Eur. Hipp. 1143. σκῆπτρα δ., das Scepter fortwährend führen, König seyn, id. Iph. A. 1195. 2) *auseinander tragen*, d. i. a) nach verschiedenen Seiten hin tragen od. bringen, ἕκαστα εἰς τὰς χώρας τὰς προσηκούσας, Xen. oec. 9, 8. vgl. 1, a. δ. ἀγγελίας, hier u. dorthin bringen, Luc. dial. d. 24, 1. vgl. Ar. Lys. 570. τοὺς ἐράνους δ., die (schuldigen) Beiträge (an Verschiedene) abtragen, Lycurg. §. 22. vgl. ἔρανος. Dah. *ausbreiten*, bekannt machen, τὸ ὄνομα, Hdt. vit. Hom. 13., φήμη διαφέρεται, Plut. mor. p. 163. C. δ. τινά, Eines Ruhm nach allen Seiten verbreiten, Pind. Pyth. 11, 91. δ. τὰς κόρας, die Augen hier u. dorthin werfen, Eur., ὅπλισμα, nach allen Seiten hin schwingen, id. Suppl. 715.; dah. im Pass. hier- u. dorthin, hin u. her geworfen, herum getrieben werden, *huc illuc jactari*, von Personen u. Sachen, Strab. 3. p. 144. Plut. Thes. 24. Lyc. 4. Galb. 26. u. öft. Eben so διοίσεται, Soph. Ai. 511. s. das. Lob. u. Herm., nach Wunder Rec. von Lob. Ai. p. 143 ff. *leben*, vgl. 1, b. Trop. τὰς ψυχὰς δ. πράγμασι, φροντίσι, anstrengen, Plut. mor. p. 133. D. b) zertrennen, zerreissen, πάντα

ἄνω καὶ κάτω, Eur. Bacch. 753., *τὸν αἴτιον*, Aesch. Choeph. 62. *τὸ ὅλον διαφέρεται*, das Ganze, der Zusammenhang wird zerreissen, Arist. poet. 8. *διαφέρειν τὴν ψῆφον*, seine Stimme abgeben, von Mehreren, die in ihrer Meinung nicht übereinstimmen, Hdt. 4, 138. Eur. Xen. Dem. u. a., *περί τινος*, über Einen, Isocr. S. Pors. u. Schäf. Eur. Or. 49., aber auch: einzeln seine Stimme abgeben, Thuc. 4, 74. 3) einen Unterschied machen, etwas austragen, *ἆρ' οἱ τεκόντες διαφέρουσιν ἢ τροφαί*, ob Eltern od. Erziehung einen Unterschied machen? Eur. Hec. 599. Meist impers., es macht einen Unterschied, trägt aus, Att., z. B. *πλεῖστον διαφέρει*, es macht einen grossen Unterschied, es kommt viel darauf an, Dem. *δ. τὶ, εἴτε — εἴτε*, es macht einen Unterschied, ob, Plat. *οὐδὲν* od. *οὐ δ.*, *nihil refert*; häufig mit d. Dat. d. Person, *διαφέρει μοί τι*, es verschlägt mir etwas, liegt mir daran, Plat. u. a. *βραχὺ δ. τοῖς θανοῦσιν, εἰ*, den Todten liegt wenig daran, ob, Eur. Tro. 1148. *οὐδὲν διαφέρει μοι*, es liegt mir nichts daran, kümmert mich nicht, Plat. Dem. u. a. *ἰδίᾳ τι αὐτῷ δ.*, es liegt ihm für seine Person daran, er hat ein Privatinteresse dabei, Thuc. 3, 42. Mit folg. Inf., *οὐδέ τί οἱ διέφερε ἀποθανέειν*, es war ihm gleichgültig zu sterben, Hdt. 1, 85. Antiph. de caed. Herod. §. 13. Plut. Dem. 1. 4) verschieden seyn, abs., Pind. Nem. 7, 79. Eur. Ion 382. u. a., *τινός*, von etwas od. Jem., sich unterscheiden, Eur. Or. 251. u. oft bei Att. von Thuc. an. *οὐδὲν δ. τινός*, gar nicht verschieden seyn, Ar. Plat. u. a., auch *κατ' οὐδέν*, Luc. *οὐδέν τινος διαφ. τὴν φύσιν*, in Hinsicht auf die Natur, Ar. Nub. 503. u. oft bei Att. *διαφ. τινός τι* od. *τινός τινι*, in etwas verschieden seyn, sich in etwas unterscheiden, auch *ἔν τινι*, Dem. cor. §. 189., *εἴς τι*, in Hinsicht auf etwas, Xen. Hier. 1, 2. u. a. *τί διαφέρει*, worin unterscheidet sich u. s. w., Att., wofür Arist. u. Spät. auch *τίνι δ.* sagen, z. B. *τί διαφέρει μανίας ἀμαθία*, Xen. mem. 1, 2, 50., *τίνι διαφέρει τὰ ἄῤῥενα τῶν θηλειῶν*, Arist. part. an. 4, 8. Vgl. Lob. Phryn. p. 326. Auch mit d. Inf., *μόνῃ τῇ μορφῇ μὴ οὐχὶ πρόβατα εἶναι διαφέροντες*, indem sie sich bloss durch die Gestalt von den Schafen unterschieden, Luc. Alex. 15. — Bes. sich unterscheiden, d. i. sich auszeichnen, sich hervorthun, abs. u. mit d. Gen. dessen, vor dem man sich auszeichnet, Att., *τινί, τὶ, ἔν τινι, εἴς τι, ἐπί τινι, κατά τι, πρός τι*, durch, in, in Hinsicht auf, bei etwas, Att., *περί τι*, Polyb. Auch mit d. Inf., z. B. *διαφέρει ἡμῶν προβιβάσαι εἰς ἀρετήν*, = *τῷ* od. *ἐν τῷ προβ.*, Plat. Prot. p. 328. A. Statt des Gen. folgt auch *ἤ*, z. B. *οἷς διαφέρει τὰ τοῦ ἐρῶντος ἢ τὰ μή*, Plat. Phaedr. p. 228. D. *πολὺ διέφερεν ἀλέξασθαι, ἤ*, es war viel vortheilhafter, als, Xen. An. 3, 4, 33. vgl. mem. 3, 11, 14. vect. 4, 25.; ferner *παρά τινα*, z. B. *διαφέρω παρά σε τούτῳ*, Polyb. 10, 27, 5. Dion. H. Endlich *δ. τινά τινι*, Einen worin übertreffen, nur b. Spät., wie Polyb. 1, 88, 7. Diod. 2, 5. 11, 67. *διαφέρων*, ausgezeichnet, Plat. u. a. — Pass. *διαφέρομαι*, uneinig werden, sich entzweien, nicht übereinstimmen, streiten, hadern, zuerst h. Hom. Merc. 255. im Fut. *διοίσομαι*, *περί τινος*, über etwas, Hdt. 1, 173. Ar. Lys. 1172. Thuc. Plat. u. a., auch *ἀμφί τινος*, Xen. An. 4, 5, 17.; *πρός τινα* od. *τινί*, mit Jem., Xen. Plat. Dem. u. a. *ἑαυτῷ διαφέρεσθαι*, mit sich in Widerspruch seyn, Antiph. de caed. Herod. §. 50. *διαφέρομαι, ὡς*, ich streite, behaupte, dass, Dem. p. 1296, 24. *οὐ διαφέρομαι, εἰ*, ich streite nicht, ich habe nichts dagegen, wenn, id. p. 112 ult. Vgl. auch oben 2. — Neutr. part. *τὰ διαφέροντα*, a) das worauf es Jem. ankommt, der Nutzen, das Interesse, Lys. p. 187, 13. Isae. p. 47, 35. u. a. *τὰ τῷ κοινῷ διαφέροντα*, Dio Cass. *πράγματά σοι διαφέροντα*, Dinge, die wichtig für dich sind, Plut. Caes. 65. b) die Differenzen, Streitpunkte, Thuc. 1, 70. *τὰ πρὸς τοὺς Γαλάτας δ.*, Polyb. 31, 13, 1. [In der Il. u. Od. findet sich das Wort nicht.]

διαφεύγω, f. *ξομαι*, (*φεύγω*, irr.) durchfliehn, entfliehn, entkommen, entwischen, abs., Thuc. 1, 110. u. öft. b. Thuc. u. a., *τινά*, Einem entkommen, Hdt. 8, 194. Ar. Eur. u. att. Pros., u. bei dens. *τὶ*, einer Sache entgehen, sich ihr entziehen. *δ. νόσημα*, durch eine Krankheit kommen, Arist. h. a. 8, 21. u. in dems. Sinne *διαφεύγειν* allein, Thuc. 2, 49. *δ. ἐκ πόνων εἰς ἀγαθά*, Plat. legg. 7. p. 815. E., *ἐκ τῆς Μήλου*, Thuc. 8, 39. *διαφεύγει μέ τι*, es entgeht etwas meiner Aufmerksamkeit, *fugit me*, Plat. u. a., auch: es entfällt mir, Isocr. Paneg. §. 187. Plut. Dav.

διαφευκτικός, ή, όν, leicht entfliehend, Luc. Tim. 29.

διάφευξις, εως, ἡ, das Entfliehn, Entkommen, Thuc. 3, 23. Plut.

διαφημίζω, f. *ίσω*, (*φημίζω*) durchs Gerücht verbreiten, berühmt machen, Arat. phaen. 221. Dion. H. ant. 11, 46. Med. *διαφημίξασθαι*, Dion. P. 26.

διαφθάνω, = *φθάνω*, Plut. Demetr. 7., wo Schäfer, der dieses Compositum verwirft, das Simplex in den Text gesetzt hat.

διαφθαρτικός, ή, όν, verderbend, Poll., von

διαφθείρω, f. *φθερῶ*, ep. auch *φθέρσω*, Il. 13, 625., pf. *διέφθορα* (s. unten) u. *διέφθαρκα* (Eur. Plat. u. a.), fut. pass. *διαφθᾰρήσομαι*, b. Hdt. 8, 108. 9, 42: *διαφθαρέομαι*, (*φθείρω*) verderben, d. i. 1) *zum Schlechtern verändern*, verschlimmern, verschlechtern, Att. in Poesie u. Prosa, opp. *βέλτιον ποιεῖν*, vgl. Plat. apol. p. 24. D. *γνώμην δ.*, Aesch. Ag. 932. u. ä. öft. b. Aesch. u. Eur., *τὴν τύχην*, Soph. Phil. 1069. *οὐδὲν τρέσας οὐδὲ διαφθείρας οὔτε τοῦ χρώματος οὔτε τοῦ προσώπου*, ohne seine Farbe zu verändern, Plat. Phaed. p. 117. D. *δ. τοὺς νόμους, τὸ γραμματεῖον*, verfälschen, Isocr. Bes. a) moralisch verderben, verführen, verleiten, *τοὺς νέους*, Plat. Xen., *τοὺς συνόντας*, Isocr. u. a. *δ. γυναῖκα*, eine Frau verführen, schänden, Xen. Lys. Plut. b) bestechen, *νομῇ χρημάτων τὸν δῆμον*, Aeschin. fals. leg. §. 76., *χρήμασιν*, Plut. Lys. 2., *ἀργυρίῳ*, Arist. pol. 2, 6, 14. u. ä., gew. bloss *τινά*, Hdt. 5, 51. Xen. Dem. u. a. 2) *zu Grunde richten*, vernichten, a) von Sachen: vernichten, zerstören, *πόλιν*, Il. 13, 625. u. oft b. Att. *ἔργα*, verwüsten, Hdt. 1, 36., *βίον*, sein Vermögen durchbringen u. s. w. *δ. τοὺς καιρούς*, die günstige Zeit ungenutzt lassen, Plut. Cic. 17. *δ. τὴν γνώμην τινός*, Jemds Sinn, Verstand verderben, verstören, Lys., *διάνοιαν*, Isocr.; dah. *τὸ διαφθαρὲν φρενῶν*, = *φρενοβλάβεια*, Eur. Or. 297. Pass. vernichtet, zerstört werden, zu Grunde gehen, Hdt. u. Att. *διεφθαρμένος*, verfault, verwest, Plat. rep. 10. p. 614. B. b) von Personen: gänzlich verderben, ermorden, tödten, *τινά*, Hdt. 9, 88. u. oft b. Trag. u. in att. Prosa, *ἑαυτόν*, Xen. u. a. Pass. getödtet werden, umkommen, Hdt. u. Att. Ueberh. ganz u. gar verdorben, verstümmelt, beschädigt werden, gew.

mit d. Acc. d. Beziehung, z. B. διεφθάρθαι τὸ πᾶν δέμας, Soph. Tr. 1056., τὴν ἀκοήν, taub seyn, Hdt. 1, 38.; τὰ ὄμματα, τοὺς ὀφθαλμούς, sich die Augen ganz verderben, pf. an den Augen leiden, blind seyn, Xen. Plat. Dem., τὰς φρένας, nicht bei Sinnen, bei Verstande seyn, Eur. Hel. 1208. u. s. w., auch τῷ σώματι, Luc. dial. deor. 13, 2. In gleichem Sinne abs., διεφθάρθαι, verkrüppelt seyn, Hdt. 1, 34., nicht bei Sinnen, bei Verstande seyn, Dem., wofür Hom. Il. 15, 128. das Perf. διέφθορα braucht, das auch bei Hippocr. u. Spät., wie Plut. Luc. u. a., in pass. od. intr. Bdtg vorkommt, bei Att. aber nur trans., s. Lob. Phryn. p. 160 f. 3) die Leibesfrucht abtreiben, eine Fehlgeburt thun, τὰ ἔμβρυα, Hippocr., τὸ βρέφος, Plut. mor. p. 242. C., u. abs., Isae. de Cir. haer. §. 36., auch im Med., τὰ παιδία, Hippocr.

διαφθονέω, (φθονέω) beneiden, τινί, Marcell. vit. Thuc. LXX. Med. τί τινι, Chrysost.

διαφθορά, ἡ, (διαφθείρω) 1) Verschlimmerung, Verderbung, Verderbniss, Plat. u. a., μορφῆς, Entstellung, Aesch. Prom. 643., νέων, Verführung, Xen., auch: Schändung, Hdn. Luc. δ. κριτῶν, Bestechung, Arist. u. a. 2) Vernichtung, Untergang, Soph. Plat. u. a., τῆς πόλεως, Thuc. u. ä. b. Att. μέχρι διαφθορᾶς πολεμεῖν, Plat. Menex. p. 242. D. διαφθοραὶ Λαΐου, die Ermordung, Soph. OR. 573., ὀμμάτων, δεργμάτων, Soph. OC. 552. Eur. Phoen. 877. 3) das Abtreiben der Leibesfrucht, das unzeitige Gebären, Hippocr. u. a. Dav.

διαφθορεύς, έως, ὁ, Verderber, Verführer, Schänder, νόμων, νέων, Plat. Eur. Hipp. 682.

διαφθορέω, = διαφθείρω, f. L. b. Hdt. 7, 10. vgl. Lob. parerg. p. 590.

διαφίημι, f. διαφήσω, (ἀφίημι) durch- u. weglassen, entlassen, τὸ στράτευμα, Xen. u. a., τοὺς πολεμίους, die Feinde entkommen lassen, Thuc. 7, 22 (Bekk. διαφρέω).

διαφῐλονεικέω, (φιλονεικέω) unter einander streiten, wetteifern, Plut. Alex. 29. Diog. L., ἐν λόγοις, Arist.

διαφῐλοτῑμέομαι, (φιλοτιμέομαι) sich mit einem Andern um die Wette beeifern u. eine Ehre worin suchen, φυτεύων, Theophr. h. pl. 4, 4, 1., τινὶ ὑπέρ τινος, Plut. Arist. 16.

διαφλέγω, f. ξω, (φλέγω) durchbrennen, Plut. Alcib. 39. Trop. τὰς ψυχάς, befeuern, id. Mar. 16.

διαφοιβάζω, f. άσω, (φοιβάζω) in heftige Leidenschaft, Wuth versetzen, τὸν ἄνδρα διαπεφοιβάσθαι κακοῖς, Soph. Ai. 332.

διαφοινίσσω, verstärktes φοινίσσω, Hippocr.

διαφοιτάω, f. ήσω, ion. —τέω, (φοιτάω) überall umhergehen, hin- u. hergehen, umherstreifen, Hdt. 1, 60. Xen., διὰ τῆς χώρας, Ar. Av. 557., τῆς Ἰταλίας, Plut. Caes. 33. Dah. trop. von einem Gerüchte: sich verbreiten, λόγος διεφοίτησεν εἰς Ῥώμην, verbreitete sich bis nach Rom, Plut. Fab. 8., ἡ φήμη διεφοίτησεν, Hdn. 1; 7, 2. u. öft. b. Luc. Hdn. Ael.

διαφορά, ἡ, (διαφέρω) 1) Unterschied, Verschiedenheit, Plat. u. a., παρά τι, Dion. H., θεοῦ πρὸς ἄνθρωπον, Plut. mor. p. 1075. C. Dah. die Gattung, Art, Species, Theophr. Polyb. Plut. b) im eminenten Sinne, Vorzüglichkeit, Vorzug, Plat. Tim. p. 23. A. 2) Uneinigkeit, Zwist, Streit, Feindschaft, Thuc. Xen. u. a., πρός τινα, mit Jem., Thuc. Plat. u. a., περί τινος, über etwas, b. dens. Auch im Plur., Hdt. 7, 9, 2. Thuc. Plat. u. a. διαφοράν τινι ἔχειν, einen Streit mit Jem. haben, Eur. Med. 75.

διαφορέω, 1) bis wohin tragen od. bringen, κλέος τινὸς ἐπ' ἀνθρώπους, d. i. verbreiten, Od. 19, 333. mit Tmesis; abtragen, abführen, προσόδου διαφορουμένης, Thuc. 6, 91. 2) auseinander tragen, d. i. a) wegschleppen, τοὺς σταυροὺς παρ' ἑαυτούς, Thuc. 6, 100. Dah. rauben, ausplündern, diripio, χρήματα, Hdt. 1, 88. Diod., οἶκον, πόλιν, χώραν, ἐπαρχίας, Hdt. 3, 53. Dem. Plut. διαφορεῖσθαι ὑπό τινος, von Einem ausgeplündert werden, Dem. in Steph. 1. §. 64., aber διαφορηθεὶς ἐν ἀγῶσι καὶ πολέμοις, umhergeschleudert in Kämpfen, Plut. Timol. 13. b) auseinanderreissen, zerreissen, Hdt. 7, 10, 8. Ar. Eur. Ueberh. c) zerstreuen, Plat. legg. 3. p. 693. A., von Geschwüren u. dgl.: zertheilen, Galen. δ. τὴν οὐσίαν, durchbringen, Plut. mor. p. 484. A., τὴν ὑγρότητα, zerstreuen, vernichten, ebd. p. 366. C., κραιπάλῃ τὴν κραιπάλην, vertreiben, ebd. p. 127. F.; trop. vereiteln, Plat. ep. 7. p. 337. D. ἡ δύναμις ὥσπερ ὄνειρον διεπεφόρητο, war zerronnen, vernichtet, Plut. Caes. 27. διαφορεῖσθαι τῆς ψυχῆς τὴν γνώμην, verrückt gemacht werden, Plat. legg. 2. p. 672. B. 3) Pass. stark ausdünsten, in Schweiss gleichsam aufgelöst werden, Galen. Diosc. vgl. Plut. mor. p. 131. B. Auch vom Aufthauen des Schnees, Geop. Dav.

διαφόρημα, ατος, τὸ, das Hin- u. Hergeworfene, der Spielball, παίγνιον, Hesych. Suid.

διαφόρησις, εως, ἡ, 1) das Auseinanderschleppen, Plündern; die Beute, Plut.; trop. Zerstreuung, id. mor. p. 389. A. 2) die Abführung, Galen.

διαφορητικός, ή, όν, zum Zertheilen, Abführen gehörig od. geschickt, Galen. u. a. Aerzte.

διαφορία, ἡ, = διαφορά, 1, a., λέξεως, Dion. H. art. rhet. 11, 10.

διάφορος, ον, (διαφέρω) verschieden, unterschieden, verschiedenartig, Hdt. u. Att., τινός, von etwas, Eur. Plat. u. a., auch τινί, πολλὰ πολλοῖς δ., Eur. Med. 579. 2) verschiedener Meinung, uneinig, entzweit, feindlich, Feind, Gegner, abs. u. τινί, Hdt. u. Att., seltner τινός, Dem. p. 849, 10. Isae. u. a. τὸ διάφορον, die feindliche Partei, der Feind, Dion. H. ant. 6, 36. 3) zum Guten verschieden, ausgezeichnet, vortrefflich, Plat. u. a., τινός, von Jem. od. etwas, Plat. Dah. vorzüglich dienlich od. nützlich zu etwas, πρὸς σωτηρίαν, Plat. legg. 6. p. 779. B., aber auch ausgezeichnet in etwas, πρὸς ἀρετήν, Plut. Cleom. 16. 4) τὸ διάφορον, a) Streitigkeit, Uneinigkeit, τὸ διάφορον αὐτοῖς, unter ihnen, Thuc. 7, 55. u. a. τὰ διάφορα, Streitigkeiten, Differenzen, Thuc. 1, 56. u. öft. b) der Unterschied, Nutzen, das Interesse, Thuc. 4, 86. Dem. Isae. u. a. c) der Aufwand, die Kosten, Arist. Dion. H. Dah. das Geld, Polyb. Dion. H., auch im Plur. — Adv. διαφόρως, verschieden, mit Unterschied, Thuc. Plat. u. a. b) ausgezeichnet, Polyb. Plut. Dav.

διαφορότης, ητος, ἡ, Unterschied, Verschiedenheit, Plat. Ael. u. a. S. Lob. Phryn. p. 350.

διάφραγμα, ατος, τὸ, Zwischenwand, Scheidewand, Thuc. 1, 133. Diod. 1, 33. Plut. 2) das Zwerchfell, als Scheidewand zwischen Lunge u. Leber u. den übrigen Eingeweiden, Galen., von

διαφράγνυμι, f. φράξω, (φράγνυμι) durch einen Zaun, eine Scheidewand schützen, befestigen, verpallisadiren, ξύλοις τὸ στρατόπεδον, Plut. Cam. 34. Aem. P. 13. διαπεφράχθαι, verschanzt, ge-

deckt seyn, Plut. Demetr. 21. *διαπεφραγμένος*, mit einer Schale bedeckt, Theophr. h. pl. 8, 5, 2.

διαφρᾰδής, ές, deutlich. Adv. *διαφραδέως*, Hippocr., von

διαφράζω, (*φράζω*) deutlich u. bestimmt ansagen, anzeigen, nur in dem ep. Aor. *διεπέφρᾰδε*, *τινί τι*, Il. 18, 9. Od. 6, 47., *τὶ*, Od. 17, 590. Ap. Rh. u. a. Ep.

διαφράττω, = *διαφράγνυμι*, Hdn. 3, 1, 8. Themist.

διαφρέω, f. *φρήσω*, (*φρέω*, ungebr.) durchlassen, *τὴν κνῖσαν διὰ τῆς πόλεως*, Ar. Av. 192., *τοὺς πολεμίους*, Thuc. 7, 32 (nach Bekk.).

διαφρίττω, verstärktes *φρίττω*, Poll.

διαφροντίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*φροντίζω*) durchdenken, überdenken, überlegen, Epicrat. bei Ath. 2. p. 59. F. Arist., beachten, *τὴν θέσιν τῆς πόλεως*, Hippocr.; ausdenken, erfinden, *δρᾶμα*, Ael. v. h. 2, 21.

διᾰφρος, ον, (*ἀφρός*) = *ἀφρίζων*, Galen.

διαφρουρέω, (*φρουρέω*) einen Wachtposten bis ans Ende behaupten, metaph. *διαπεφρούρηται βίος*, Aesch. fr. 257 Dind.

διαφρυκτόω, seine Stimme abgeben, was mit gerösteten Bohnen (*φρυκτοῖς κυάμοις*) geschah, Suid. Et. M.

διαφυάς, άδος, ἡ, = *διαφυή*, 2., Diod. zw. vgl. Lob. Phryn. p. 497.

διαφυγγάνω, = *διαφεύγω*, *ἐκ τῶν δικαστηρίων*, losgesprochen werden, Thuc. 7, 44. Aeschin. in Ctes. §. 10.

διαφῠγή, ἡ, (*διαφεύγω*) Ausflucht, *τινός*, der Umstand dass man einer Sache entgeht, Rettung daraus, Plat., *ἔκ τινος*, Plut. Alcib. 25.

διαφῠή, ἡ, (*διαφύω*) alles Dazwischen- od. Durchgewachsene, dah. 1) die Knoten an Rohrstengeln, Longin. past. 1, 10., auch die Gelenke am animalischen Körper, Plat. Phaed. p. 98. C.; der Einschnitt an der Erbse, Plut. Cic. 1. u. an Nüssen, Xen. An. 5, 4, 29.; die Spalten zwischen den Zähnen, Plut. Pyrrh. 3. 2) eine Ader von Stein, Metall, Erde, die sich durch einen andern Stoff hindurchzieht, Theophr. lap. §. 63. Diod.

διαφῠλακτέος, έα, έον, Adj. verb. von *διαφυλάσσω*, zu bewahren, zu erhalten, Xen. Cyr. 5, 3, 43. Neutr. man muss erhalten, Arist.

διαφῠλακτικός, ή, όν, bewahrend, erhaltend, mit d. Gen., Plat. def. p. 412. A. Plut., von

διαφῠλάσσω, f. *ξω*, att. *—ττω*, (*φυλάσσω*) bewachen, bewahren, erhalten, erretten, Hdt. 2, 121, 1. 8, 107. Eur. Xen. Plat. u. a., *τινά*, Ar. Ran. 297. Xen., *πόλιν*, erretten, Isocr., auch im Med., seine Stadt bewahren, Eur. Iph. A. 369. *δ. εἰρήνην, πίστιν*, Dem. Polyb. *διαφυλάττειν τὸ μὴ σπουδάζειν*, beibehalten, in einer Gewohnheit verharren, Plat. Polit. p. 261. E. Auch: im Gedächtniss behalten, Luc. contempl. 7.

διάφυξις, εως, ἡ, = *διάφευξις*, Plut. Tib. Gracch. 5.

διαφῡράω, f. *άσω*, (*φυράω*) durchkneten, *τὰ ἄλφιτα*, Hesych. [*ᾱσω*]

διαφῡσάω, (*φυσάω*) durchblasen, durchwehn, *αὔρα*, Luc. Herm. 68.; herausblasen, Plut. mor. p. 950. B. 2) wegblasen, zerblasen, zerstreun, Plat. Phaed. p. 77. D. 80. D. Dav.

διαφύσησις, εως, ἡ, das Durchblasen; die Ausdünstung, Arist. probl. 13, 4. [*ῡ*]

διαφῠσικεύομαι, (*φυσικεύομαι*) die Natur der Dinge untersuchen, Julian. b. Galen.

διάφῠσις, εως, ἡ, (*διαφύω*) das Durchwachsen, Durchbrechen der Keime, Theophr. h. pl. 8, 1, 6. 2) = *διαφυή*, Arist. Theophr. Hippocr.

διαφύσσω, f. *ξω*, aor. *διήφῠσα*, Od., (*ἀφύσσω*, irr.) 1) herausschöpfen, *οἶνον*, Od. 16, 110. 2) herausreissen, *σῦς διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι*, der Eber riss mit dem Zahn ein grosses Stück Fleisch heraus, Od. 19, 450. *διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν*, holte die Eingeweide ganz heraus, Il. 13, 508.

διαφῠτεύω, (*φυτεύω*) verpflanzen, Theophr. h. pl. 4, 4, 3., pflanzen, Ar. fr., bepflanzen, *νῆσον δένδρεσι*, Philostr.

διαφύω, f. *φύσω*, (*φύω*, irr.) gebräuchlich nur im Pass. *διαφύομαι*, mit dem Aor. *διέφῡν*, u. Pf. *διαπέφῡκα*, 1) *durchwachsen*, auskeimen, Theophr. 2) dazwischen wachsen, *ὅσα διαπέφυκε*, Zweige die zwischen den innern Aesten der Bäume hindurchwachsen, Theophr. c. pl. 3, 7, 9. Ueberh. dazwischen seyn, *χρόνος διέφυ*, Zeit verging dazwischen, Hdt. 1, 61. Trop. *διαπεφυκέναι τινός*, a) mit etwas verwachsen seyn, daran fest hangen, *τῆς τυραννίδος*, Plut. Dion 12. b) ganz durchdrungen seyn von etwas, einer Sache ganz kundig seyn, Dio Cass. 3) auseinander wachsen, trop. *διαπέφυκεν ἀλλήλων*, der Natur nach von einander verschieden seyn, Philostr. im. 2, 33. [*ῠ*. Lang des Metrums wegen, *διαφύεται αὐλών*, Eratosth. b. Ath. 5. p. 189. D. *ῡσω*]

διαφωνέω, (*φωνέω*) 1) *auseinander tönen*, nicht stimmen od. harmoniren, *λύρα*, Plat. Gorg. p. 482. B. Gew. metaph., nicht übereinstimmen, widersprechen, uneinig seyn, von Pers. u. Sachen, abs. u. mit d. Dat., Plat. Arist. u. a., auch *πρός τινα*, Iambl. (*τοῖς συγγραφεῦσι*) *διαπεφώνηται ὁ περὶ αὐτοῦ λόγος*, sie stimmen nicht überein in ihrer Erzählung, Dion. H. ant. 1, 45. 2) *nicht stimmen*, d. i. fehlen, vermisst werden, *τὶ τῶν χρημάτων*, Polyb. 22, 26, 23. vgl. Diod. 16, 3.; umkommen, Agatharchid. b. Phot. Philo. LXX.

διαφώνησις, εως, ἡ, Misslaut; Misshälligkeit, Verschiedenheit.

διαφωνητικός, ή, όν, zur Verschiedenheit, Misshälligkeit geneigt, dahin führend.

διαφωνία, ἡ, Abweichung im Ton, Missklang, trop., Theano ep. 3. p. 60. Ueberh. Verschiedenheit, Mangel an Uebereinstimmung, Plat. Plut. Luc., von

διάφωνος, ον, (*φωνή*) abweichend im Ton, überh. abweichend, verschieden, Diod. 4, 55., *τινί*, von etwas, Luc. Cyn. 16. Adv. *διαφώνως*, Clem. Al.

διαφώσκω, (*φώσκω*) = *διαφαύσκω*, w. s.

διαφωτίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*φωτίζω*) beleuchten, erleuchten, Luc. Icarom. 21., trop. aufklären, *τὴν ψυχήν*, Plut. mor. p. 76. B. *βίᾳ διαφωτίσαι τόπον*, sich mit Gewalt Licht, Platz, Zugang zu einem Orte schaffen, id. Cat. min. 20.

διαχάζομαι, (*χάζομαι*) auseinander weichen, Xen. Cyr. 7, 1, 31., u. in ders. Bdtg das Act. *διαχάζω*, id. An. 4, 8, 18. u. das. Krüger.

διαχαίνω, ungebräuchliche Präsensf. zu Abltg des Aor. *διαχανεῖν*, zu *διαχάσκω* gehörig.

διαχάλᾰσις, εως, ἡ, die Erschlaffung, das Nachlassen, *τῆς ῥαφῆς*, Hippocr., [*χᾰ*] und

διαχάλασμα, ατος, τό, das Nachlassen; *διαχαλάσματα τῶν ἁρμονιῶν*, die durch das Zusammentreffen von Vokalen entstehenden Pausen, Dion. H. comp. verb. p. 198, 5., von

διαχᾰλάω, f. *άσω*, (*χαλάω*) nachlassen, auseinander gehen od. erschlaffen lassen, Epicrat. b. Ath. 13. p. 570. D., dah. öffnen, *μέλαθρα*, Eur.

Iph. A. 1340. 2) in sanfte Bewegung bringen, Xen. eq. 7, 11. 3) intr. erschlaffen, auseinander gehen, Hippocr. Theophr. c. pl. 6, 1, 5. [ᾰσω]

διαχᾰράσσω, att. —ττω, f. ξω, (χαράσσω) zerschneiden, trennen, Plut. Dion. H.

διαχᾰρίζομαι, f. *ίσομαι*, att. *ιοῦμαι*, (*χαρίζομαι*) unter mehrere verschenken, Diod. 19, 20.

διαχάσκω, aor. *διαχᾰνεῖν*, (*χάσκω*) auseinander gähnen od. klaffen, bes. den Mund weit öffnen, Ar. Equ. 536. Plut. mor. p. 976. B.; aufspringen, von Früchten, Theophr.

διαχειμάζω, f. *άσω*, (*χειμάζω*) durchwintern, den Winter durch zubringen, in Winterquartieren liegen, Thuc. 6, 74. Xen. Plut. u. a.

διαχειρία, ἡ, Vertheilung, zw. L. bei Aesch. Sept. 791.

διαχειρίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*χειρίζω*) handhaben, in od. unter den Händen haben, behandeln, besorgen, verwalten, Xen. Plat. Dem. u. a. Auch im Med., Hippocr. p. 638, 42. *ἕκαστα πάθη διαχειρίσασθαι*, alle Leidenschaften leiten, Plut. Pericl. 15. 2) dem Med. eigenthümlich ist die Bdtg: Hand an Einen legen, ihn ermorden, Polyb. 8, 23, 8. Plut. Herod. Dav.

διαχείρισις, εως, ἡ, Handhabung, Besorgung, Verwaltung, *πραγμάτων*, Thuc. 1, 97.; Anordnung, Aristid.

διαχειρισμός, ὁ, die Handhabung, Zubereitung, *φαρμάκων*, Hippocr. p. 1022.

διαχειροτονέω, (*χειροτονέω*) durch Stimmenmehrheit entscheiden, indem man als Zeichen des Bejahens eine Hand emporhebt, abstimmen, Dem. *τούτων διαχειροτονουμένων*, als darüber abgestimmt wurde, Xen. Hell. 1, 7, 34. Auch: durch Stimmenmehrheit wählen, Plat., überh. erwählen, Dio Cass. u. a. Dav.

διαχειροτονία, ἡ, die Abstimmung, Entscheidung durch Handaufheben, Xen. Hell. 1, 7, 34. Dem. u. a. *διαχειροτονίαν διδόναι τῷ δήμῳ*, abstimmen lassen, Aeschin. Ctes. §. 39.

διαχέω, aor. *διέχεα*, ep. *διέχευα*, pf. pass. *διακέχῠμαι*, (*χέω*, irr.) 1) auseinander giessen od. schütten, dah. a) zerlegen, zerstückeln, *βοῦν*, *ὗν διέχευαν*, Il. 7, 316. Od. 3, 456. 13, 427. 19, 421. *νῆα διέχευαν ἄελλαι*, zertrümmern, Ap. Rh. 3, 320. b) zergiessen; überh. auflösen, erweichen, Plat. Theophr. u. a., *χαλκόν*, zerschmelzen u. giessen, Paus. 9, 41, 1., *τὰ ἴχνη*, die Spuren (im Schnee) auflösen, verlöschen, von Wind u. Sonne, Xen. ven. 5, 3. 8, 1., von Geschwülsten: zertheilen, *φύματα*, Theophr. de od. §. 61. Diosc. Trop. *βουλεύματα διαχέαι*, vereiteln, Hdt. 8, 57. Dion. H. ant. 3, 6., aber *τὸ πικρὸν λόγοις διαχεῖν*, mildern, Plut. mor. p. 74. D. Pass. aufgelöst werden, sich auflösen, zerfallen, *νεκρός*, Hdt. 3, 16., von Stoffen, Arist. u. a., auch: weich werden, Theophr.; metaph. *σώματα διακεχυμένα ὑπὸ μέθης*, aufgelöst von Trunkenheit, Plat. legg. 6. p. 775. C. *χῶμα ἐπὶ πολὺ διαχεῖται*, die aufgeworfene Erde fällt weit auseinander, breitet sich aus, Thuc. 2, 75. vgl. 76. Auch von Soldaten: auseinander gehen, sich auflösen, Xen. Hell. 7, 4, 34. c) zerstreuen, erheitern, dah. Pass., sich zerstreuen, *diffundi*, Plat. conv. p. 206. D. *διαχέομαι τῷ προσώπῳ*, mein Gesicht erheitert sich, Plut. Cat. min. 1. Pomp. 57. mor. p. 412. E. *διακεχυμένῳ τῷ προσώπῳ*, mit heiterem Gesicht, id. Alex. 19. *διακεχυμένος*, ausgelassen lustig, Polyb. 8, 29, 4. Plut. vgl. Luc. conv. 18. 2) ausgiessen, aus einem Gefäss in ein anderes, Hdt. 6, 119. Trop. *φιλοφροσύνην*, Plut. mor. p. 156. D. Dah. verbreiten, im Pass. sich verbreiten od. ausbreiten, Plut. vgl. 1, b.

διαχλαινόω, (*χλαινόω*) ganz umhüllen, *οὐρανὸν ἀστερόεντι χιτῶνι*, Nonn. dion. 2, 166.

διαχλευάζω, verstärktes *χλευάζω*, *τινά*, Plat. Ax. p. 364. B. Dem. p. 1221, 26. u. a.

διαχλιαίνω, verstärktes *χλιαίνω*, Hippocr. [Ueber d. Pros. s. das Simplex.]

διαχλῖδάω, verstärktes *χλιδάω*, part. pf. *διακεχλῖδώς*, Archipp. com. b. Plut. Alc. 1.

διάχλωρος, ον, (*χλωρός*) dazwischen grüngelb, grüngelb gestreift, Philo.

διαχόω, f. *ώσω*, alte regelm. Form st. *διαχώννυμι*, *τὸ χῶμα*, den Damm durchführen, aufführen, Hdt. 8, 97. Strab. 5. p. 245. 2) durch einen Damm trennen od. schützen, Strab. 8. p. 356.

διαχράομαι, ion. *χρέομαι*, 3 plur. ion. auch *χρέωνται*, f. *ήσομαι*, (*χράομαι*, irr.) *fortwährend* od. *gewöhnlich gebrauchen*, überh. *gebrauchen*, sich einer Sache bedienen, Gebrauch od. Anwendung von ihr im Leben machen, mit d. Dat., *ἐσθῆτι*, *ἔθεσι*, *τρόπῳ ζωῆς*, Hdt., *νόμοις*, *ποτηρίῳ*, Ar., *λιμῷ ὅσαπερ ὄψῳ*, Xen. Cyr. 1, 5, 12. u. a.; auch wie *uti* von leidenden Zuständen, *συμφορῇ μεγάλῃ*, mit grossem Unglück *stets* od. *lange behaftet seyn*, *μόρῳ*, *ὀλέθρῳ*, *affici morte* u. ä., Hdt. 2) mit dem Acc. a) *verbrauchen*, aufreiben, zu Grunde richten, *νόσος διαχρωμένη τὸ σῶμα*, Plut. Pericl. 38., dah. tödten, morden, *τινά*, Hdt. 1, 24. Thuc. 1, 126. 3, 36. Xen. mem. 4, 2, 17. Plut. u. a. b) bei Spät. behandeln, *τοῖς ἐναντίοις τὸ ἴδιον δέμας*, den Körper auf die entgegengesetzte Art, Luc. Cyn. 1., *τινὰ ἀνομώτατα*, Strab. 6. p. 259. — Ueber *διακεχρημένον τάλαντον*, s. *διακίχρημι*.

διαχρέομαι, s. d. vor.

διάχρηστος, ον, verstärktes *χρηστός*, Lynceus b. Ath. 3. p. 109. E.

διάχρῖσις, εως, ἡ, die Salbe, Geop.

διάχρισμα, τὸ, (*διαχρίω*) alles zum Bestreichen od. Beschmieren Dienende, Salbe u. dgl., Paul. Aeg. Geop. u. a.

διάχριστος, ον, beschmiert, bestrichen, Diosc. Aret. Als Subst. *τὸ διάχριστον* od. *ἡ διάχριστος*, die Salbe, Galen., von

διαχρίω, f. *ίσω*, (*χρίω*) dazwischen schmieren; bestreichen, überschmieren, überstreichen, Hippocr. Arist. Galen. [ῑ]

διάχρῡσος, ον, (*χρυσός*) goldgemischt, mit Gold durchwirkt od. ausgelegt, vergoldet, *ἱμάτιον*, Dem. p. 522, 2., *ἐσθής*, Polyb., *ὑποδήματα*, Plut., *προσωπεῖον*, Luc. u. a.

διαχρώννυμι, f. *χρώσω*, (*χρώννυμι*, irr.) übermalen, anfärben, beschmieren.

διάχῡλος, ον, (*χυλός*) durch u. durch saftig, *σάρξ*, Arist. h. a. 8, 21.

διάχῠσις, εως, ἡ, (*διαχέω*) das Ausgiessen, Ergiessen, Plat. Crat. p. 419. C. Plut. *διάχυσιν λιμνώδη λαμβάνειν*, sich in einen Sumpf ausgiessen od. ausbreiten, Plut. Mar. 37. Dah. das Ausbreiten, Ausstreuen, *σπέρματος*, Theophr. c. pl. 4, 4, 7. 2) metaph. Zerstreuung, Erheiterung, Vergnügen, Plat. Diog. L. Heliod. Dav.

διαχῠτικός, ή, όν, zum Zergiessen, Zerstreuen, Plat. Tim. p. 60. B. Theophr. de sens. §. 84.

διαχύω, = *διαχέω*, in einem Zusatz des Cod. Meerm. b. Xen. mem. 4, 3, 8. Geop. 7, 8.

διαχώννυμι, = *διαχόω*, w. s.

διαχωρέω, (*χωρέω*) 1) durchgehen, *δι᾽ ὕδατος καὶ γῆς*, Plat. Tim. p. 78. A. Dah. a) *κάτω*

διαχωρεῖ τινι, es geht Einem nach unten zu durch, er hat den Durchfall, Xen. An. 4, 8, 20., ohne Dat., Plat. Phaedr. p. 268. B., mit d. Acc. dessen, was man von sich gibt, ἄπεπτα, Arist. p. an. 3, 14. b) durchgehn, von Statten gehen, glükken, Polyb. Dio Cass. c) von Münzen, in Umlauf, gültig seyn, cursiren, Luc. de luct. 10. 2) auseinander geben od. treten, Arr. An. 1, 1, 8., ἐς πλάτος, ἐς βάθος, von Heerschaaren, sich ausbreiten, sich vertiefen, ebd. 2, 8, 2. 7. Dav.

διαχώρημα, τὸ, Abgang, Unrath, Hippocr. u. a. Aerzte, Strab., bes. im Plur. Vgl. διαχώρισμα.

διαχώρησις, εως, ἡ, der Stuhlgang, bes. der gelinde, im Gegens. v. διάῤῥοια, Hippocr. Arist. u. a.

διαχωρητικός, ή, όν, leicht durchgehend, leicht verdaulich, τροφή, Aret.; den Stuhlgang fördernd od. erleichternd, Hippocr. u. a.

διαχωρίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (χωρίζω) auseinander sondern, absondern, trennen, eig. u. trop., Ar. Thesm. 14. Xen. Plat. u. a., τὸ ζητούμενον ἀπὸ τῶν ἄλλων, Plat. Polit. p. 262. B., τὴν δύναμιν ἀπ' ἀλλήλων, Diod. 20, 42. Dav.

διαχώρισις, εως, ἡ, Absonderung, Trennung, Arist. gen. an. 1, 18.

διαχώρισμα, τὸ, Kluft, Spalt, Luc. v. h. 2, 43. mit d. v. L. διαχώρημα.

διαχωρισμός, ὁ, = διαχώρισις, Plut. Joseph.

διαχωριστικός, ή, όν, zum Absondern od. Trennen geschickt, Hesych. Epiphan.

διάχωσις, εως, ἡ, (διαχόω) Verdämmung, Befestigung durch einen Damm, Diod. 13, 47.

διαψαίρω, (ψαίρω) durchreiben, abreiben, γλώσσῃ, ablecken, Eur. fragm. 151 D., πόδεσσι, mit den Füssen durchscharren, durchsuchen, Opp. hal. 2, 116. αὖραι διαψαίρουσι πλεκτάνην κάπνου, durchziehen, durchstreichen, Ar. Av. 1717.

διαψάλλω, verstärktes ψάλλω, τριγώνοις, Eupol. b. Ath. 4. p. 183. F. vgl. 13. p. 635. A. Dav.

διάψαλμα, ατος, τὸ, das hebr. Sela, Aquil. LXX.

διαψαύω, verstärktes ψαύω, Plut. mor. p. 1080. E.

διαψάω, f. ήσω, (ψάω, irr.) durchscharren, aufkratzen, τὴν ἄμμον, Suid.

διαψέγω, f. ξω, verstärktes ψέγω, Plat. legg. 1. p. 639. A. Ael. v. h. 2, 22.

διαψεύδω, (ψεύδω) betrügen, täuschen, Dem. ep. 3. p. 1482, 26. Med. lügen, durch Lügen täuschen, Andoc. myst. §. 42. Pass. getäuscht werden, sich täuschen, Dem. u. a., τινός, in etwas, id., auch περί τινος, Plat. ep. 7. p. 351. D.; mit d. Gen. d. Pers., sich in Jem. täuschen, sich falsche Begriffe von ihm machen, Dem. p. 626, 23. τοῖς λογισμοῖς, Polyb. 3, 16, 5. u. τῶν λογισμῶν, sich in seiner Berechnung täuschen, Plut. Lyc. 29. τὰ περὶ τὴν διάνοιαν διεψευσμένος, im Geiste verwirrt, fehlschiessend, Arist. pol. 7, 1, 2. Dav.

διάψευσις, εως, ἡ, die Lüge, Stob.

διαψευστός, ή, όν, erlogen. Adv. —ῶς, Stob.

διαψηλᾰφάω, (ψηλαφάω) durchfühlen, durchversuchen, von allen Seiten befühlen, Paul. Aeg. Oribas. Eust.

διαψηφίζομαι, f. ίσομαι, att. ιοῦμαι, (ψηφίζω) Med., der Reihe nach abstimmen, seine Stimme mit dem Steinchen (ψῆφος) abgeben, Xen. Plat. Dem. u. a., abs. u. περί τινος, über etwas, aber auch ταῦτα δ., Lys. p. 175, 10. Dav.

διαψήφισις, εως, ἡ, das Durchstimmen mit den ψήφοις, das Abstimmen, Plat. Lys. Dem. u. a. προτιθέναι τὴν διαψήφισιν, abstimmen lassen, Xen. Hell. 1, 7, 14. Das Wort wird bes. vom Durchstimmen der Gemeinden (δῆμοι) gebraucht, um die Ausstossung eines unächten Bürgers zu bewirken, s. Herm. Staatsalt. §. 123, 14.

διαψηφισμός, ὁ, = d. vor., Ath. 5. p. 218. A.

διαψηφιστός, ή, όν, durch Abstimmung erwählt, Arist. rhet. ad Alex. c. 3.

διαψῐθῠρίζω, (ψιθυρίζω) untereinander zischeln, flüstern, Polyb. 15, 26, 8., πρὸς ἀλλήλους, Luc. somn. 25.

διαψυκτικός, ή, όν, abkühlend, Hippocr., und

διάψυξις, εως, ἡ, das Austrocknen, Plut., von

διαψύχω, f. ξω, (ψύχω) auslüften, abkühlen, erfrischen, Hippocr. Dah. trocknen, austrocknen, ναῦς, Thuc. 7, 12., σκαφίδιον, Luc. Char. 23., τοὺς βότρυς πρὸς τὴν εἵλην, Ael. epist. 1.; ausfächeln, Xen. Cyr. 8, 2, 21. Trop. δ. τὴν δύναμίν τινος, Eines Macht schwächen, Plut. Lys. 23.

(διάω) wahrsch. Thema von δίαιτα, ἐνδιάω, mit der Bdtg: *leben, wohnen.*

δίβᾱμος, ον, (βῆμα, βαίνω, δίς) zweifüssig, Eur. Rhes. 215.

δίβᾰφος, ον, (βάπτω) zweimal gefärbt, bes. von den Wollenzeugen, die zweimal mit Purpur, od. einmal mit der Scharlachbeere, κόκκος, u. zum zweitenmal mit Purpur gefärbt wurden, *lanae bis murice tinctae*, Hor. Dah. ἡ δίβαφος, verst. ἐσθής, ein ächtes Purpurkleid, Cic. ad div. 2, 16, 7.

διβολία, ἡ, (βάλλω) 1) eine doppelspitzige Wurfwaffe, Hellebarte, Ar. b. Poll. 7, 157. Hdn. 2, 13, 4. Als Waffe der Deutschen erwähnt sie Plut. Mar. 25. (s. das. Schäf.), viell. *framea*, Tac. Germ. 6. 2) = δίβολος περόνη (nach Andern = δ. χλαῖνα), Plut. mor. p. 754. F.

δίβολος, ον, (βάλλω) zweimal geworfen; δίβολος χλαῖνα, ein zweimal um den Leib geworfenes Gewand, *duplex paenula*, Hesych. 2) zweispitzig, ἄκων, Eur. Rhes. 374., περόνη, Anth. 6, 282.; überh. doppelt, κτύπος, Soph. OC. 1464. nach Herm.

δίβρᾰχυς, εια, υ, (βραχύς) aus zwei kurzen Sylben bestehend, Gramm.

δίβροχος, ον, (βρέχω) zweimal benetzt, eingeweicht, ἔλαιον, das durch das zweite Pressen od. Erweichen gewonnene Oel, Diosc.

διγᾰμέω, (δίγαμος) zum zweitenmal heirathen, KS. Dav.

διγᾰμία, ἡ, die zweite Heirath, KS.

δίγαμμα, τὸ, (γάμμα) das Doppelgamma, *F*, bei den Aeoliern, s. Γ. Auch τὸ δίγαμμον, Alyp.

δίγᾰμος, ον, (γαμέω) zweimal, doppelt verheirathet, Stesich. b. Schol. Eur. Or. 243. Maneth. 5, 291. 2) zum zweiten Mal verheirathet, KS.

διγενής, ές, (γένος) von zweierlei Geschlecht, Suid. Eust.

Δίγηροι, οἱ, eine thrak. Völkerschaft, Polyb.

δίγληνος, ον, (γλήνη) mit doppeltem Augapfel, ὦπες, beide Augen, Theocr. ep. 6.

δίγλῠφος, ον, (γλύφω) doppelt geschnitzt, sp.W.

δίγλωσσος, ον, att. —ττος, (γλῶσσα) zweizüngig, Bianor in Anth. 9, 273. Dah. zweisprachig, zwei Sprachen redend, Thuc. 4, 109. 8, 85. Plut. Arr. ὁ δ., der Dolmetscher, Plut. 2) metaph. zweizüngig, tückisch, falsch, Or. Sib. LXX.

δίγνωμος, ον, (γνώμη) zweifelhaft, Simplic.

διγονία, ἡ, zweite Geburt, zweites Gebären, Arist. gen. an. 1, 11., von

δίγονος, ον, (ΓΕΝΩ) zweimal geboren, Beiw. des Bacchus, Anth. 9, 524., überh. doppelt, δίγονα σώματα, beide Leichen (des Aegisthos u. der

Klytämnestra), Eur. El. 1179. 2) act. *διγόνος, ον*, doppelt gebärend, Hesych.

δίδαγμα, τὸ, (διδάσκω) Lehre, Unterricht, Vorschrift, Ar. Xen. Plat. u. a. 2) act. das Belehrende, = *διδάσκαλος*, Eur. Beller. fr. 13.

διδακτέον, Adj. verb. v. *διδάσκω*, man muss lehren od. belehren, *τινά τι*, Plat. rep. 5. p. 452. A.

διδακτήριος, ον, = d. folg. *τὸ διδακτήριον*, der Beweis, Hippocr.

διδακτικός, ή, όν, zum Unterricht gehörig, geschickt, *ἀρετή*, Philo.

διδακτός, ή, όν, lehrbar, was gelehrt werden kann od. darf, Pind. Soph. Eur. Xen. Plat. Dem. u. a. b) gelehrt, eingelernt, *νουθετήματα κείνης διδακτά*, von jener eingelernt, Soph. El. 344. Auch von Personen: unterrichtet, *τινός*, in etwas, LXX. Adv. *διδακτῶς*, Spät.

δίδακτρον, τὸ, = *διδασκάλιον*, 2., Poll. 6, 186.

διδακτῠλιαῖος, αία, αῖον, zwei Finger lang od. breit, Galen. Sext. Emp., von

διδάκτῠλος, ον, (δάκτυλος) zwei Finger lang od. breit, Theophr. h. pl. 9, 5.

δίδαξις, εως, ἡ, (διδάσκω) das Lehren; die Unterweisung, der Unterricht, Eur. Hec. 600.

διδασκᾰλεῖον, τὸ, Ort, wo Grammatik u. Musik gelehrt wird, Schule, Att. von Thuc. 7, 29. an. Vgl. Beck. Char. 1. p. 336.

διδασκᾰλία, ἡ, Lehre, Unterricht, Unterweisung, Anleitung, Belehrung, Thuc. 1, 68. Xen. Plat. Plut. u. a. *διδασκαλίαν παρέχειν*, lehren, Thuc. 2, 87.; auch: das Andeuten durch Worte, Arist. poet. 19, 6. 2) Einübung od. Aufführung eines dramatischen Gedichts, *χορῶν*, Plat. Gorg. p. 501. E. Plut.; das Drama selbst, Plut. Cim. 8., bes. die ganze Tetralogie, mit der ein Dichter im dramatischen Wettkampf auftrat, *τραγικὴ δ.*, id. Pericl. 5. s. *διδάσκω*, 2. Dah. 3) *διδασκαλίαι* od. *περὶ διδασκαλιῶν*, Verzeichnisse der in Athen aufgeführten dramatischen Stücke mit Angabe ihrer Verfasser, der Zeit u. des Erfolgs, mit dem sie aufgeführt worden, Arist. u. a. S. Casaub. zu Ath. 6. p. 235. E.

διδασκαλικός, ή, όν, zum Lehren od. Unterrichten geschickt, geübt darin, Plat. Arist. u. a., von Sachen: dazu geschickt, geeignet, *ὄργανον*, Plat. Crat. p. 388. B., *λόγοι*, Xen. mem. 1, 2, 21. u. a. Adv. *διδασκαλικῶς*, auf lehrhafte, deutliche Art, *ὑποδεικνύειν*, Polyb. 6, 3, 5.

διδασκάλιον, τὸ, das Gelehrte, Erlernte, Kenntniss, Wess. Hdt. 5, 58. Xen. de re equ. 11, 5. 2) gew. im Plur., *τὰ διδασκάλια*, das Lehr- od. Schulgeld, Plut. Alex. 7. u. öft., auch Hdt. v. Hom. 26. herzustellen.

διδάσκᾰλος, ὁ, *Lehrer*, Trag. u. att. Pros., auch *ἡ*, *Lehrerin*, h. Hom. Merc. 556. Eur. Andr. 684. Theocr. 21, 2. Luc. Tim. 35. u. a.; überh. wer Schule hält; *εἰς διδασκάλου*, auch *εἰς διδασκάλων (sc. οἶκον)*, in des Lehrers Haus, in die Schule, gew. mit *φοιτᾶν*, in die Schule gehn, Plat. u. a., *πέμπειν*, in die Schule schicken, id. *ὁ πόλεμος βίαιος διδ.*, der Krieg leitet zu Gewaltthätigkeit an, Thuc. 3, 82. 2) *χοροῦ διδάσκαλος*, auch schlechthin *διδάσκαλος*, hiess der dithyrambische od. tragische Dichter, in so fern er seine Werke den Schauspielern selbst einlehren musste, überh. Schauspieldichter, Ar., dah. auch = *ποιητής*, Ar. Av. 909. Vgl. *χοροδιδάσκαλος* u. *διδάσκω*, 2.

δῐδάσκω, f. διδάξω, poet. auch *διδασκήσω*, h. Hom. Cer. 143. Hes. op. 64. Pind. Pyth. 4, 386., pf. *δεδίδᾰχα*, *(ΔΑΩ)* *lehren*, von Hom. an allgem., *τὶ*, Il. 9, 442., mit d. Inf. *Ἄρτεμις δίδαξε βάλλειν ἄγρια πάντα*, sie lehrte alles Wild schiessen, Il. 5, 51., *τινά* mit d. Inf., *θεοί σε διδάσκουσιν ὑψαγόρην ἔμεναι*, sie lehren dich stolz reden, Od. 1, 384. u. a., u. bloss *τινά*, *belehren, unterrichten*, Il. 11, 832. Od. 8, 488. Aesch. Xen. u. a., auch mit doppeltem Acc. *τινά τι*, Einen etwas lehren, ihn in etwas unterrichten, *ἱπποσύνας σε ἐδίδαξαν*, sie lehrten dich Reiterkünste, Il. 23, 307. Od. 8, [illegible]. u. eben so bei Att. von Aesch. u. Thuc. an; auch *τινὰ περί τινος*, Ar. Nub. 382. u. bloss *περί τινος*, über etwas belehren, Thuc. 3, 71., sehr spät auch *τινί τι*, Schäf. zu Plut. t. 5. p. 22. Ueberh. Lehre od. Vorschrift geben, klar u. vollständig auseinandersetzen, darstellen, zeigen, beweisen, darthun; unterweisen, Att.; mit d. dopp. Acc., Einen zu etwas bilden, durch Lehre od. Unterricht zu etwas machen, *τινὰ ἱππέα*, zum Reiter bilden, Plat. Men. p. 94. B., *τινὰ μουσικόν*, Eur. fr. Sthen. 3 Dind. *κυνηγὸς ἐδιδάχθη*, er wurde zum Jäger gebildet, Apollod. 3, 4, 4. Auch = Med., a., s. Stallb. Plat. Protag. p. 69. — Med. a) Einen in etwas unterrichten lassen, *τινά*, *τινά τι*, Plat. u. a., auch *τινὰ ποιεῖν τι*, Ar. Nub. 1338.; Einen zu etwas bilden lassen, *τινὰ σκυτέα*, *ἱππέα*, Xen. mem. 4, 4, 5. Plat. Men. p. 93. D. b) sich unterrichten, lernen, erfinden, *τὶ*, Soph. Ant. 356. c) aus sich lehren, Einen etwas lehren, was man selbst kann, also = *διδάσκω*, *τινά*, Pind. Ol. 8, 77. Ar. Nub. 781. Simonid. fr. 54. u. öft. bei Luc. Long. S. Herm. Ar. Nub. 783. — Pass. a) gelehrt werden, lernen, mit d. Inf., Aesch. Prom. 10. Soph. Eur. u. a., mit d. blossen Acc., Plat. u. a., auch schon bei Hom. Il. 11, 831: *φάρμακα πρός τινος δεδιδάχθαι*, von Einem in Heilmitteln unterrichtet seyn, sie von ihm kennen gelernt haben. *διδασκόμενος πολέμοιο*, in der Kriegskunst unterrichtet, Il. 16, 811. Auch: unterrichtet, in Kenntniss gesetzt werden, Xen. Hell. 5, 4, 31., mit folg. *ὡς*, ebd. 2, 3, 45. b) sich belehren lassen, Soph. El. 330. Ar. Plut. 473. 2) *διδάσκειν* od. *διδάσκειν δρᾶμα*, wie *docere fabulam*, von den dithyrambischen u. dramatischen Dichtern gebraucht, die ihre Stücke selbst einlehren, die Schauspieler einüben u. anweisen, u. die ganze Aufführung leiten mussten, unser *aufführen*, Hdt. 1, 23. 6, 21. Ar. Ran. 1026. Plat. u. a. Dav.

δῐδᾰχή, ἡ, Lehre, Unterricht, Belehrung, Hdt. Thuc. Plat. u. a. *διδαχὴν ποιεῖσθαι*, belehren, Thuc. 4, 126.

δίδημι, ep. Nebenf. v. *δέω*, *binden*, *fesseln*, *δίδη*, 3 sing. impf. st. *ἐδίδη*, Il. 11, 105. [ῐ] Auch b. Xen. An. 5, 8, 24: *διδέασι*, 3 pers. plur. praes.

δίδοι, dor. imp. praes. v. *δίδωμι*, Pind.

διδοῖς, διδοῖ, ion. 2 u. 3 sing. praes. v. *δίδωμι*, Hom. Hdt. Hippocr.

διδοῦναι, inf. praes. ep. st. *διδόναι* von *δίδωμι*, nur Il. 24, 425.

διδράσκω, *entlaufen*, von Schäf. b. Plut. Luc. 8. hergestellt (s. t. 5. p. 148.), sonst nur in der Zusammenstzg, wie *ἀποδιδράσκω*, *διαδιδράσκω*, f. *δράσομαι* [ᾱ], pf. *δέδρᾱκα*, aor. 2 *ἔδρᾱν*, inf. *δρᾶναι*, part. *δράς*, imper. *δρᾶθι*, conj. *δρῶ*, opt. *δραίην*, vgl. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 109 f., ion. *διδρήσκω*, f. *δρήσομαι*, *ἔδρην* u. s. w. (nicht zu verwechseln mit dem regelm. *δράω*.)

διδραχμιαῖος, α, ον, Critias b. Poll. 4, 165.,

u. *διδραχμαῖος*, *ον*, Eudem. b. Galen. antid. 2, 17., = d. folg.

δίδραχμος, *ον*, (*δραχμή*) von zwei Drachmen, zwei Drachmen werth, Arist. oec. 2, 36. *ὁπλῖται δίδραχμοι*, Schwerbewaffnete, die zwei Drachmen Sold bekommen, Thuc. *τὸ δίδραχμον*, eine Doppeldrachme, Galen. Poll.

Δίδυμα, *τὰ*, Ort im Gebiet von Milet mit einem Heiligthum des Zeus u. Apollo, Hdt. 6, 19. Strab. Dah. *Διδυμαῖος Ζεύς*, Nic. b. Ath. 11. p. 477. B. *Διδυμεὺς Ἀπόλλων*, Orph. h. 33, 7. Clem. Al. *τὸ Διδυμαῖον*, der dortige Tempel, Plut. Pomp. 24. [⏑⏑⏑]

διδυμάνωρ, *ορος*, *ὁ*, *ἡ*, (*δίδυμος*, *ἀνήρ*) zwei Männer betreffend, mit d. Neutr. *κακά*, Aesch. Sept. 849. [⏑⏑––]

διδυμᾱτόκος, *ον*, dor. st. *διδυμητόκος*, *διδυμοτόκος*, (*τίκτω*) Call. h. Ap. 54. Theocr. 1, 25. Orph. h. 34, 1.

διδυμάων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*δίδυμος*) Zwillingsbruder, *διδυμάονε*, *διδυμάονε παῖδε*, Il. Auch wie *δίδυμος* für: doppelt, zwei, *διδυμάονες ἰχθύες*, Nonn. [ᾱ]

διδυμεύω, Zwillinge haben, LXX.

Διδύμη, *ἡ*, 1) eine der liparischen Inseln, Thuc. 3, 88. Paus. 2) gr. Weibern., Call. Ath.

Διδυμίας, *ὁ*, gr. Männern., Andoc. Ath.

δίδυμνος, poet. st. *δίδυμος*, wie *ἀπάλαμνος* u. *νώνυμνος*, Boeckh Pind. Ol. 3, 37.

διδυμογενής, *ές*, (*ΓΕΝΩ*) aus Zwillingsgeburt entsprossen, als Zwilling geboren, Eur. Hel. 205.

διδυμόζῠγος, *ον*, auch *διδυμόζυξ*, *ῠγος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ζυγόν*) doppelgespannt, zweispännig, *δίφρος*, Nonn. dion. 21, 210., dah. doppelt, id.

διδυμόθροος, *ον*, (*θρόος*) doppeltönend, doppelt, Nonn. par. 9, 83.

διδυμόκτῠπος, *ον*, (*κτύπος*) doppeltosend, zwiefach tosend, Nonn.

Δίδυμον τεῖχος, *τὸ*, bei Polyb. 5, 77, 8. *Δίδυμα τείχη*, Stadt in Karien, Steph. Byz.

δίδυμος, *η*, *ον*, auch zweier End., Eur. Med. 433. Pind. Pyth. 4, 371., 1) *doppelt*, *zwiefach*, Od. 19, 227. Call. Ap. Rh. Trag. Plat. Plut. u. a., überh. *zwei*, *beide*; dah. *διδύμα χεῖρε*, beide Hände, Soph. El. 206. *διδύμα πραπίδων γνώμα*, zwei verschiedene Meinungen, Eur. Andr. 481. — *οἱ δίδυμοι*, *Zwillinge*, Il. 23, 641., auch *δ. υἱοί*, Pind., *δίδυμα τέκνα* od. *τέκεα*, Soph. Eur., *δύο διδύμω*, Eur. Or. 1401. Auch bloss *τὰ δίδυμα*, Arist. Plut. *δίδυμα τεκεῖν*, Zwillinge gebären, Hdt. 6, 52. *δίδυμος κασίγνητος*, Zwillingsbruder, Pind. Nem. 1, 56., auch bloss *δ.*, Dem. p. 793, 25. — *Οἱ Δίδυμοι*, die Zwillinge, als Sternbild, Arat. phaen. 147. Arist. 2) *οἱ δίδυμοι*, die zwei Hoden, Galen. Anth. Geop. (Wahrsch. von *δίς*.) [⏑⏑⏑]

Δίδυμος, *ὁ*, ein berühmter alexandr. Grammatiker zur Zeit Augusts, Plut. Sol. 1. Ath. u. a.

διδυμότης, *ητος*, *ἡ*, (*δίδυμος*) das Doppeltseyn, Zwiefachheit, Verzwiefachung, Plat. Phil. p. 57. D.

διδυμοτοκέω, (*διδυμοτόκος*) Zwillinge gebären, Hippocr. Arist.

διδυμοτοκία, *ἡ*, das Zwillingegebären, Arist., v.

διδυμοτόκος, *ον*, (*τίκτω*) Zwillinge gebärend, Arist. h. a. 6, 19. Long. 2, 34.

διδυμόχροος, *ον*, (*χρόα*) doppelfarbig, zweifarbig, Musae. 59.

διδυμόχρως, *οος*, *ὁ*, *ἡ*, = d. vor., Nonn. dion. 21, 214.

Διδώ, *οῦς*, *ἡ*, Tochter des Belos, Gemahlin des Sichäos, erbaute Karthago, Strab. Luc. Anth.

δίδωθι, ep. imper. praes. v. *δίδωμι* st. *δίδοθι*, Od. 3, 380.

δίδωμι, f. *δώσω*, aor. *ἔδωκα* u. *ἔδων* (vom ersteren bei besseren Att. nur der Sing. u. die 3 plur. indic., alle übrigen Formen vom zweiten), pf. *δέδωκα*, pf. pass. *δέδομαι*, aor. med. *ἐδόμην*. Hom. hat im Praes. auch 2 u. 3 sing. *διδοῖς*, *διδοῖ*, wie von *διδόω*, Il. 9, 164. 519., auch bei Hdt. u. Hippocr., 2 pers. praes. auch *δίδοισθα*, Il. 19, 250., wie von *δίδοιμι*, od. nach Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 524. *διδοῖσθα*. Ferner imper. praes. *δίδωθι*, Od. 3, 380., inf. praes. *διδοῦναι*, Il. 24, 425., fut. *διδώσομεν*, *διδώσειν*, Od. 13, 358. 24, 314., aor. 2 *δόσκον* st. *ἔδων*, Hom., conj. aor. 2 *δώομεν*, Od. 16, 184. Dorisch ist d. Imper. praes. *δίδοι*, wie von *δίδοιμι*, Pind. Ol. 1, 136. u. inf. praes. *διδῶν*, Theocr. 29, 9. (*do*, *dono*, *dedo*, *dido*, *dico*, *dedico*.)

Grundbdtg: *geben*, *schenken*, mit dem Nebenbegriff des Freiwilligen, des Gewährens aus reinem guten Willen ohne Verpflichtung od. Zwang, worin der Hauptunterschied von *ἀποδίδωμι* liegt, *τινί τι*, auch *τινί τινος*, Einem etwas u. Einem von etwas, von Hom. an die gebräuchlichste Fügung in Prosa u. Poesie, öfters mit einem Inf., um den Zweck, zu dem man etwas gibt, zu bezeichnen, z. B. *δώσω σοι Χαρίτων μίαν ὀπυίειν*, ich werde dir eine der Chariten geben, um sie zu heirathen, Il. 14, 268. u. oft b. Hom. Trag. u. a., auch mit d. blossen Inf., z. B. *πιεῖν διδούς*, zu trinken gebend, Soph. vgl. Rost gr. Gr. §. 125, 7. p. 657. Auch: *geben wollen*, *anbieten*, *τὶ* u. *τινί τι*, Il. 9, 519. h. Hom. Cer. 327. Hdt. 3, 148. 5, 94. 9, 109. Thuc. 1, 35. u. oft b. Att. *ὅρκον δ. τινί*, Einem den Eid antragen, Dem. Isae., aber auch: Einem schwören, Eur. *δίκην δοῦναί τινι*, Einem Strafe geben, bestraft werden, *τινός*, *ὑπέρ τινος*, wegen etwas, Att. in Poesie u. Pros., vgl. *δίκη*. *χάριν δ. τινί*, = *χαρίζεσθαι*, Trag. *δεξιάν*, *πίστιν δ.*, s. u. *δεξιά* u. *πίστις*. *ἀκοὴν δ. τινί*, auf etwas hören, Soph. El. 30. *λόγον ἑαυτῷ διδόναι*, überlegen, id. OR. 583. u. in dems. Sinne *βουλὴν δ.*, Hdt. 7, 12., aber *λόγον εἴς τινα*, zu Jem. reden, Eur. Hipp. 986., *Ἄργει εὐκλεᾶ λόγον*, Ruhm geben, id. Phoen. 1251., u. so oft: *gewähren*, *verleihen*, bes. von den Göttern, *κῦδος*, *νίκην* u. dgl., Hom. u. allgem., auch von traurigen Schickungen, *verhängen*, *ἄλγεα*, *ἄτας*, *κήδεα*, *δαίμονα*, Il. 1, 96. 8, 166. 19, 270. Od. 7, 242., *πημονάς*, Aesch. Pers. 293., u. umgekehrt von Menschen in Bezug auf die Götter, *darbringen*, *weihen*, *ἱερά*, *ἑκατόμβας*, Od. 1, 67. Il. 12, 6., *ἐπιτυμβίους χοάς*, Soph. Ant. 893. — Mit d. Acc. d. Pers. a) *übergeben*, *überliefern*, *hingeben*, *preisgeben*, *ἀχέεσσί με δώσεις*, Od. 19, 167. *ὀδύνῃσί μιν ἔδωκεν*, Il. 5, 397. Od. 17, 567., *Ἕκτορα κυσίν*, Il. 23, 21., *πυρί τινα*, Einen dem Feuer übergeben, ihn verbrennen, Od. 24, 65. Il. 23, 183., *πληγαῖς τινα*, Plat. rep. 9. p. 574. C. u. ä. b. a. Bes. b) von Eltern, die ihre Tochter einem Manne *zur Frau geben*, *θυγατέρα ἀνδρί*, Il. 6, 192. 19, 291. Od. 4, 7. *ἀνέρι μητέρα δώσω*, ich werde die Mutter einem Manne zum Weibe geben, Od. 2, 223. *Σάμηνδε ἔδοσαν αὐτήν*, sie verheiratheten die Tochter nach Same, Od. 15, 367. *θυγατέρα τινὶ γυναῖκα δ.*, Hdt. 1, 107., *θυγατέρα τινί*, id. 9, 111. Thuc. 6, 59. Xen. An. 7, 2, 38. Hell. 4, 1, 4., *ἀδελφήν*, Thuc. 6, 59., abs. *ἐδίδοσαν καὶ ἦγον ἐξ ἀλλήλων*, Hdt. 5, 92.

vgl. Eur. Med. 288. In Prosa gew. ἐκδίδωμι. c) διδόναι τινά τινι, Einen einem Andern zu Gefallen *losgeben*, *begnadigen*, Xen. An. 6, 4, 31., wie *Romulum Marti redonare*, Hor. carm. 3, 3, 33. Eben so τινί τι, Einem etwas vergeben, Einem etwas schenken, ihm die Strafe erlassen, *condonare alicui aliquid*, Ausl. zu Eur. Cycl. 296. Dem. p. 274, 1. εὖ od. καλῶς διδόναι τινί, Glück verleihn, von den Göttern, Trag. u. Xen. vgl. Pflugk Eur. Andr. 750., auch τὴν τύχην εὖ δ., id. Iph. A. 390. κρεῖσσον διδόναι τινί, den Vorzug geben, id. Suppl. 409. — διδόναι ἑαυτόν τινι, a) sich Einem hingeben, sich in seinen Schutz stellen, Hdt. 6, 108. Thuc. 2, 68. u. a., auch mit d. Zus. σύμμαχον, φίλον, Xen., aber δ. τινὶ ἑ. φίλον εἶναι, Einem als Geschenk seine Freundschaft darbringen, id. An. 7, 3, 28. δ. ἑ. τινὶ εἴς τι, sich von Einem zu etwas gebrauchen lassen, Soph. Phil. 84. Plut. Alex. 38., πρός τι, sich zu etwas hergeben, Plut. Alex. 35. b) sich einer Sache hingeben, d. i. aa) sich ihr Preis geben, τοῖς δεινοῖς, der Gefahr, Dem. cor. §. 97., auch εἰς κινδύνους, Polyb., u. abs., sich Preis geben, id. bb) sich einer Sache ergeben, sich ihr widmen, sich mit ihr beschäftigen, gew. εἴς τι, Dem. p. 294. Polyb. Plut. Diod. u. a. Aehnlich δ. ἑ. εἰς ἔντευξιν, sich sprechen lassen, Polyb. 3, 15, 4., εἰς τόπον, sich an einen Ort begeben, id. 5, 14, 9. Diod. Vgl. 3. — 2) *lassen*, *zulassen*, *geschehn lassen*, *gewähren*, *gestatten*, überlassen, frei stellen, bes. in Gebeten, wo auch wir es durch *geben* ausdrücken können, mit d. Inf. od. Acc. c. Inf., mit u. ohne Dat., Hom. Hdt. Trag. Thuc. Xen. u. a., bes. häufig im Imper., z. B. δὸς ἀποφθιμένον δῦναι δόμον Ἄϊδος εἴσω, gieb dass er eingehe, lass ihn eingehen, Il. 3, 322. δός μοι φανῆναι ἀξίω Πανθείας ἀνδρί, Xen. Cyr. 6, 4, 9. δός με τίσασθαι μόρον, Aesch. Choeph. 18. Auch abs. δόντων αὐτῷ τῶν νόμων, Isae. 6. §. 2. p. 63, 8. u. öft. Mit d. Acc., λόγον διδόναι τινί, Einem das Wort geben, zu reden gestatten, Xen. Hell. 5, 2, 20., βουλήν, Einem Zeit zur Ueberlegung geben, id. Cyr. 7, 2, 26. u. ä. δ. τόπον τινί, Einem Platz machen, einer Sache Raum geben, Plut. C. Gracch. 13. mor. p. 462. B. Auch: zugeben, einräumen, dass, mit ὅτι, Luc. Hermot. 27. — 3) intr. *sich ergeben*, *sich hingeben*, *sich überlassen*, ἡδονῇ, sich der Lust hingeben, wobei ἑαυτόν ergänzt wird, Eur. Phoen. 21. u. das. Valck. Jac. zu Philostr. p. 362., εἰς δημοκοπίαν, Diod. exc. p. 567, 45. δρόμῳ δούς, sich eilig auf den Weg machend, Alciphr. 3, 47. Lob. Soph. Ai. 255. — Das Pass. braucht Hom. nur Il. 5, 428: οὔ τοι δέδοται πολεμήϊα ἔργα, Kriegsthaten sind dir nicht verliehn, vgl. Il. 13, 727., die Att. häufig.

διδῶν, dor. inf. praes. v. δίδωμι, Theocr.

δῖε, voc. von δῖος, göttlich, Hom., aber

δίε, poet. st. ἔδιε, impf. von δίω, fürchten, Hom. [⏑⏑]

διεγγύα, ἡ, (ἐγγύη) Bürgschaft, Schol. Thuc. 3, 70.

διεγγυάω, f. ήσω, (ἐγγυάω) Bürge seyn für Einen, Bürgschaft für ihn leisten, τινὰ πρός τινα, bei Jem. für Einen, Isocr. Trapez. §. 14., τριάκοντα ταλάντων, mit dreissig Talenten, Plut. Caes. 11. Pass. διεγγυᾶσθαί τινι, auf die von Einem geleistete Bürgschaft freigegeben werden, ὀκτακοσίων ταλάντων τοῖς προξένοις διηγγυημένοι, Menschen, die für 800 Talente auf Bürgschaft ihrer Gastfreunde losgegeben sind, Thuc. 3, 70. Dem. Polyb. Diod. u. a. 2) verpfänden, τί τινος, etwas für etwas, z. B. σώματα χρημάτων, Dion. H. ant. 7, 12. vgl. 10, 8. 3) Med. sich verbürgen, τινός, mit etwas, Isocr. Trapez. §. 14. Dav.

διεγγύησις, εως, ἡ, Bürgschaft, Verbürgung, Dem. p. 724, 6.

διεγείρω, verstärktes ἐγείρω, (irr.) aufwekken, ermuntern, Hippocr. Plut. Hdn. Anth. Dav.

διέγερσις, εως, ἡ, Erweckung, Ermunterung, Eust.

διεγερτικός, ή, όν, zum Aufwecken, zum Aufmuntern geschickt, ἀφροδισίων, Ath. 2. p. 64. B., ψυχῆς, Sext. Emp.

διεγκαλέω, (ἐγκαλέω) anklagen, τινὶ περί τινος, Joseph.

διεγκόπτω, verstärktes ἐγκόπτω, Stob. ecl. ph. 1. p. 632.

διεγρηγορέω, in Codd. zuw. verwechselt mit διαγρ., w. s.

διεγρόμενος, η, ον, part. aor. pass. sync. von διεγείρω, Anth.

διέδεξε, ion. aor. 1. von διαδείκνυμι, Hdt.

διέδην, Adv., (δίημι) durchweg, Hesych.

διέδραμον, aor. 2. zu διατρέχω, Od.

διεδρία, ἡ, (δίεδρος) Uneinigkeit, Feindschaft, *dissidium*, *dissidentia*, Arist. h. a. 9, 2.

διέδριον u. δίεδρον, τό, (ἕδρα) Doppelsitz, Sitz für zwei Personen, *bisellium*, Suid.

δίεδρος, ον, (ἕδρα) auseinander sitzend, ungesellig, entzweit, feindlich, *dissidens*, Arist. h. a. 9, 2. Gegens. σύνεδρος 2) ὁ δίεδρος, als Subst. = διέδριον, Doppelsitz, Doppelgestell, Ath. 5. p. 197. B.

διεεργον, poet. impf. von διείργω, Il.

διεζευγμένως, Adv. part. pf. pass. von διαζεύγνυμι, getrennt, abgesondert, Justin. Mart. u. a. Spät.

διειδής, ές, durchsichtig, hell, ὕδωρ, Theophr. c. pl. 6, 19, 2. Luc. Bacch. 6., von

διεῖδον, inf. διϊδεῖν, aor. 2. zu διοράω, (εἶδον, ΕΙΔΩ) durch u. durch sehen, durchschauen, einsehen, abs. u. τὶ, Plat. Plut. — Pass. νῆσος διειδομένη, die weithin gesehen wird, Call. Del. 191. ἀτραπὸς διειδομένη πεδίοιο, durch die Ebene hin gesehen, Ap. Rh. 1, 546. Das Fut. διείσομαι, s. unter δίειμι. Vgl. διαείδομαι, δίοιδα, διοράω.

διεικάζω, f. άσω, (εἰκάζω) ganz ähnlich machen. Pass. ganz ähnlich seyn, f. L. b. Philostr. imag. 1, 19.

διειλέω, (εἰλέω, irr.) auseinander wickeln, βιβλία, Plut. mor. p. 1039. E.

διειλημμένως, Adv. part. pf. pass. zu διαλαμβάνω, getrennt, dah. bestimmt, genau, Xen. oec. 11, 25.

διείλησις, εως, ἡ, (διειλέω) *Wirbelwind*, zw. L. bei Plat. legg. 5. p. 747. D. s. Ruhnk. Tim. p. 97.

διειλύω, (εἰλύω) durchwickeln; durchwinden. Pass. sich hindurchwinden, entschlüpfen, durch etwas, τινός, Ap. Rh. 4, 35. [ῡ]

δίειμι, f. διείσομαι, (εἶμι) hindurchgehn, abs., Xen. Plat., διά τινος, Thuc. δίειμι τὸν θεῖον δρόμον, Plat. Ax. p. 370. E. Auch: vorübergehn, Ar. Ach. 845., weggehn, Xen., vergehen, von der Zeit, Theophr. fr. 6. c. 3. §. 9. ἔξω δ., hervordringen, id. λόγος διῄει, es verbreitete sich die Rede, man sprach darüber, Plut. Ant. 56. 2) metaph., etwas in Rede od. Schrift durchgehn, erzählen, beschreiben, erklären, genau u. gründlich darstellen, τὶ, Ar. Av. 1392. Plat. Crit. p. 47. C. u. oft. ἕκαστα διείσομαι, Nic. ther. 494. 837.

τοιαῦτα περί τινος, Philostr. Auch: recitiren, Plat. de lucri cup. p. 228. B.

δίειμι, f. *διέσομαι*, (*εἰμί*) alle Zeit hindurch seyn, mit d. Part., wie *διαγίγνεσθαι*, *beständig*, *immerfort* zu übersetzen, zw. L. b. Xen. mem. 2, 1, 24, wo Dind. *διοίσει* herstellt, vgl. *διαφέρω*, 1, b. Ausserdem nur bei Gramm. zur Erklärung des Adj. *ἀΐδιος* = *ὁ ἀεὶ διών*.

διεῖπον, inf. *διειπεῖν*, poet. *διαειπεῖν*, (*εἶπον*, irr.) *durchsprechen*, vollständig u. bestimmt sagen, *τινί*, Il. 10, 425., verkündigen, *τὶ* u. mit folg. Acc. c. Inf., Soph.; auseinandersetzen, Plat. *δ. αἴνιγμα*, ein Räthsel lösen, Soph. OR. 394. 2) *διαειπέμεν ἀλλήλοισιν*, untereinander reden, Od. 4, 215. Med. *διείπασθαι*, mit Jem. verabreden, Arist. oec. 2, 29. Iambl. v. Pyth. p. 266. Vgl. *διείρηκα*.

διείργω, f. *ξω*, ion. *διέργω*, impf. ep. *διέεργον*, (*εἴργω*) auseinander halten, trennen, scheiden, Il. 12, 424. Hdt. 1, 180. Thuc. 3, 107. u. a., *τινός*, von etwas, Polyb. Plut. Dah. abhalten, zurückhalten, Plat. 2) scheinbar intr. durch Auslassung eines Acc., dazwischen liegen u. dadurch trennen, Xen. An. 3, 1, 2.

διείρηκα, pf. zu *διεῖπον*, pf. pass. *διείρημαι*, deutlich od. bestimmt sagen, angeben, auseinandersetzen, Plat., bestimmen, bes. von gesetzlichen Bestimmungen, *ὁ νόμος διείρηκεν*, Dem. p. 465, 20. *οὐ διείρηται, τί πρακτέον*, id. p. 666, 13. vgl. Plat. legg. 7. p. 809. E. Wolf Dem. Lept. p. 246.

διείρομαι, ep. st. *διέρομαι*, durchfragen, genau ausfragen, *τινά* u. *τινά τι*, Hom. Ap. Rh. (nur im Praes. gebr.)

διειρύω, ion. st. *διερύω*, (*ἐρύω*) durchziehn, hindurchziehn, *τὰς νέας τὸν ἰσθμόν*, Schiffe über die Landenge, Valck. Hdt. 7, 24., *ἄροτρον νειοῖο*, Ap. Rh. 1, 687. Vgl. *διϊσθμέω*. [ῠ]

διείρω, pf. *διεῖρκα*, Xen. Cyr. 8, 3, 10., (*εἴρω*, irr.) 1) hinein- od. hindurchstecken, *τὰς χεῖρας διὰ τῶν κανδύων*, Xen. a. a. O., *διὰ τῶν ὀδόντων τοὺς δακτύλους*, Luc. Tox. 43. u. a., auch *τὶ εἴς τι*, Ath. 11. p. 468. C., trop. *εἰς τὰ στενὰ ὥςπερ τὰς βελόνας δ. τινά*, an Verlegenheiten wie an Nadeln fädeln, Aeschin. Ctes. §. 166. u. dazu H. Sauppe ep. crit. p. 56 f. *ῥίζαν πρὸς γῆν*, Theophr. h. pl. 1, 7, 3. 2) verknüpfen, trop. *λόγος διειρόμενος*, eine längere, ohne Absatz fortlaufende Rede, Dion. H. *διείρων ἀπὸ προῤῥήσεως*, eine Rede anhebend, *orationem nectens*, Philostr. v. Ap. 8, 12.

διειρωνόξενος, *ον*, (*εἴρων*, *ξένος*) Gäste od. Fremdlinge unter dem Schein der Gastfreundschaft betrügend, Ar. Fr. 621. Vgl. *κατειρωνεύομαι*.

διεισδύνω, f. *δύσω*, (*εἰσδύνω*, irr.) unter etwas durch, hineingehn in etwas, *τὶ*, Alex. Aphr. [ῡ]

διέκ, vor einem Vocal *διέξ*, (*διά*, *ἐκ*) *durch u. heraus*, wie z. B. *διὲκ προθύρου*, *διὲκ μεγάροιο*, durch das *πρόθυρον*, durch den Saal hinaus, Il. 15, 124. Od. 17, 61. u. ähnliches oft bei Hom. u. b. a. Ep. *διὲξ ὕλης*, durch den ganzen Wald hin, Ap. Rh. 4, 161.

διεκβαίνω, (*ἐκβαίνω*, irr.) durch etwas hindurch herausgehn, *τὰ ὄρη*, Strab. 12. p. 536.

διεκβάλλω, (*ἐκβάλλω*, irr.) durch etwas hindurch u. zu demselben heraus bringen, mitten hindurch bringen, hindurchstecken, Galen. 2) intr. hindurchgehn, *τόπον*, Polyb. Plut., *πορθμόν*, übersetzen, Plut. Sertor. 8. Dav.

διεκβολή, *ἡ*, das Durchwerfen; Uebergang, Durchgang (durch einen Engpass), Polyb., meton. vom Ort: Ausgang, Diod. 17, 68.

διεκβόλιον, *τό*, Mittel zur Abtreibung der Leibesfrucht, Hippocr. p. 634, 9.

διεκδίδωμι, = *διαδίδωμι*, mittheilen, Hippocr. p. 634, 9.

διεκδικέω, verstärktes *ἐκδικέω*, sp. W.

διεκδρομή, *ἡ*, (*διεκδραμεῖν*) der Hindurchbruch, Clem. Al.

διέκδυσις, *εως*, *ἡ*, Ausweg, Durchweg, Ausflucht, Plut. Sert. 13.; Schlupfloch, Ath. 3. p. 98. D., von

διεκδύω, (*ἐκδύω*, irr.) durch etwas hindurch herausgehn, durchschlüpfen, durchbrechen, Hippocr. Luc., *τὸν ὄχλον*, Plut. Tim. 10.

διεκθέω, (*ἐκθέω*, irr.) durch etwas hindurch herauslaufen, Arist. de mund. 4. Plut. Pelop. 17.

διεκθρώσκω, (*ἐκθρώσκω*, irr.) durch etwas hindurch herausspringen, *τοῦ σκότους*, Clem. Al. Inf. aor. *διεκθορέειν*, Opp. hal. 4, 674.

διεκλάμπω, (*ἐκλάμπω*) durch etwas hervorleuchten, Heliod. 2, 31.

διεκλανθάνομαι, ganz u. gar vergessen, Qu. Sm. 13, 380. S. Spitzn. Il. exc. XVIII. p. LXXXI.

διεκλύω, (*ἐκλύω*, irr.) auseinander lösen, Galen.

διεκμυζάω, (*ἐκμυζάω*) heraussaugen, Geop. 7, 15, 2.

διεκπαίω, (*ἐκπαίω*, irr.) mit Gewalt hindurchbrechen, sich durchschlagen, Arr. Luc., mit d. Acc., App. b. c. 5, 34., auch mit d. Gen., von der Lanzenspitze, Philostr. p. 732. vgl. Jac. im. p. 649. Med. sich durcharbeiten, sich durchschlagen, *τοὺς πολεμίους*, durch die Feinde, Plut. Sert. 21., *τὰς πύλας*, Dion. H. ant. 11, 17.

διεκπεραίνω, f. *ανῶ*, (*ἐκπεραίνω*) ganz durchführen, bis zu Ende bringen, vollenden, *τὶ*, Xen. oec. 6, 1., *βίον*, Soph. fr. 572 Dind.

διεκπεραιόομαι, sich durch etwas (*διά τινος*) ganz hindurchdrängen, ganz hindurchgehen, Strab. 12. p. 536.

διεκπεράω, f. *ήσω* u. *άσω* [ᾱ], (*ἐκπεράω*, irr.) hindurchgehen, Plat. Tim. p. 73. A., *τὴν ἄνυδρον*, Hdt. 3, 4., *διὰ τῶν πολεμίων*, Diod. 12, 43., *Ἡρακλέας στήλας*, zwischen die Säulen des Herakles hindurchschiffen, Hdt. 4, 152., *τὸν ποταμόν*, darübersetzen, id. 5, 52. Ap. Rh., auch abs. *ἐς χθόνα*, Aesch. Pers. 485. Trop. *τὸν βίον*, hinbringen, Eur. Auch: vorbeigehen, *τὶ*, vor etwas, Ar. Plut. 283.

διεκπερδικίζω, = *ἐκπερδικίζω*, wie ein Rebhuhn entwischen, Suid.

διεκπίπτω, f. *πεσοῦμαι*, (*ἐκπίπτω*, irr.) mitten durchfallen, hindurchbrechen od. kommen, Galen. *λύχνου αὐγὴ ἔνδοθεν δ.*, Heliod. 1, 12.; überh. durchkommen, hindurchgelangen; sich durchschlagen, entkommen, abs. u. *τινός*, Plut., *διά τινος*, Luc., auch mit d. Acc., Heliod. 10, 28., *εἰς τόπον*, Diod.

διεκπλέω, ion. *πλώω*, f. *πλεύσομαι*, (*ἐκπλέω*, irr.) zu Schiffe hindurchfahren, durchsegeln, mit d. Acc., z. B. *τὸν Ἑλλήςποντον*, Hdt. 7, 147. vgl. 7, 122. Diod., auch: zwischen etwas hindurchschiffen, Hdt. 2, 29. Bes. von einem Manoeuvre im Seetreffen, wenn einzelne Schnellsegler plötzlich die Schlachtlinien der feindlichen Schiffe durchbrachen, diesen im schnellen Vorübersegeln soviel Schaden wie möglich zufügten, und dann zu den ihrigen zurückkehrten; das Manoeuvre selbst hiess *διέκπλους*, Schweigh. Hdt. 6, 12. Thuc. 1, 49. Xen. Hell. 1, 6, 22. u. a. Dav.

διέκπλοος, ὁ, zsgz. **διέκπλους**, Durchfahrt, Ort dazu, Hdt. 7, 36. Plat. Diod. 2) das Durchbrechen der Linie der feindlichen Schiffe, Thuc. 1, 49. 2, 83. Xen. u. a. Vgl. d. vor. Aber auch: das Durchfahren der Schiffe zwischen einander, als Uebungsmanoeuvre, διέκπλουν τῇσι νηυσὶ δι' ἀλλήλέων ποιεῖσθαι, die Schiffe zwischen einander durchfahren lassen, Hdt. 6, 12.; die freie Durchfahrt durch die Reihen der Schiffe beim Anlaufen, Thuc. 7, 70.

διεκπλώω, ion. st. **διεκπλέω**, Hdt.

διεκπνέω, f. πνεύσω, (ἐκπνέω, irr.) heraus u. durch etwas hindurchwehen, Arist. de mund. 4. Dav.

διεκπνοή, ἡ, das Herauswehen, Ausathmen, Aushauchen, Ausdünsten, τοῦ θερμοῦ, Theophr. c. pl. 4, 12, 12., πυρός, Plut. mor. p. 890. F.

διεκπορεύομαι, verstärktes ἐκπορεύομαι, Dion. H. ant. 9, 26. M. Anton. 7, 19.

διεκπτύω, f. ύσω, (ἐκπτύω) ringsher ausspeien, Philostr. imag. 2, 23 Jac. [ῡσω]

διέκπτωσις, εως, ἡ, (διεκπίπτω) der Ausfall, das Durchfallen, Galen. ad Glauc. 2.

διεκρέω, (ἐκρέω, irr.) herausfliessen, Eust. Dav.

διέκροος, ὁ, zsgz. **διέκρους**, das Herausfliessen durch etwas, der Ausfluss, Hdt. 7, 129.

διέκτᾰσις, εως, ἡ, (ἐκτείνω) das Ausstrecken, Ausdehnen, Clem. Al. vgl. Dion. H. comp. verb. p. 278 Schäf.

διεκτέλλω, (τέλλω) durch u. hervorwachsen, Nic. b. Ath. 15. p. 683. E.

διεκτέμνω, verstärktes ἐκτέμνω, (irr.) Joseph.

διεκτρέχω, (ἐκτρέχω, irr.) durch u. herauslaufen, Philo, Suid. v. διεκπέσαντες.

διεκφαίνω, verstärktes ἐκφαίνω, (irr.) Eust.

διεκφέρω, verstärktes ἐκφέρω, (irr.) Hesych.

διεκφεύγω, (ἐκφεύγω, irr.) entgehen, entkommen, κίνδυνον, Plut. Cam. 27. διὲκ πέτρας φυγέειν, Ap. Rh. 2, 616.

διεκχέω, verstärktes ἐκχέω, (irr.) Aret.

διέλᾰσις, εως, ἡ, (διελαύνω) das Durchtreiben, Durchschlagen, Plut. mor. p. 659. D. 2) das Durchjagen, Durchreiten, die Parade der Reiterei, Xen. hipparch. 3, 4., von

διελαύνω, f. διελάσω [ᾰ], att. διελῶ, aor. 1 διήλᾰσα, (ἐλαύνω, irr.) *durchtreiben*, ἵππους τάφροιο, Il. 10, 564. vgl. 12, 120. Eur. Suppl. 676., metaph. *durchjagen*, *durchstossen*, durchbohren, ἔγχος λαπάρης, Einem das Schwert durch die Weichen jagen, Il. 16, 318. u. öft. b. Hom., ξύλον, ein Holz durchschlagen, Hdt. 4, 72., τινά, Einen durchbohren, λόγχῃ, δορατίῳ, πληγῇ, Plut. Luc. 2) intr. *durchreiten*, Xen. An. 1, 4, 12., ὁδόν, id. Cyr. 4, 4, 4., bes. bei der Parade, id. hipp. 3.; durchreisen, id. oec. 4, 8.; durchdringen, id. An. 1, 10, 7. 2, 3, 19. Dah. = ἡμέρα διήλασε, der Tag brach hervor, Eur. Heracl. 788. s. jedoch Matth.

διελέγχω, verstärktes ἐλέγχω, überführen, Plat. Gorg. p. 457. F. Polyb. Plut. Luc.

διελθεῖν, ep. διελθέμεν, inf. aor. v. διέρχομαι.

διελινύω, verstärktes ἐλινύω, Hippocr.

διελίσσω, att. —ττω, f. ξω, (ἑλίσσω) auseinanderwickeln, entwickeln, darlegen, τὴν ἀλαζόνειαν τοῦ λόγου, Plut. mor. p. 411. B.

διελκόω, (ἑλκόω) in Eiterung od. Fäulniss bringen. Pass. ganz in Fäulniss übergehen, Theophr. c. pl. 5, 9.

διελκυσμός, ὁ, (διελκύω) das mühsame Fortschleppen, Dion. H. comp. verb. 20.

διελκυστίνδα, Adv., mit hinzugefügtem παίζειν od. παιδιά, das Zieh- od. Zerrspiel, wobei ein Theil den andern über eine bestimmte Grenze zu ziehn sucht, *das Tauziehn* unserer Turnplätze, auch διὰ γραμμῆς παίζειν, Plat. Theaet. p. 181. A. Poll. 9, 112., von

διελκύω, (ἑλκύω) gibt die abgeleit. Tempp. zu διέλκω.

διέλκω, f. κύσω [ῠ], (ἕλκω) auseinanderziehen, τοὺς ὀφθαλμούς, Plat. rep. 4. p. 440. A.; durchziehen, διά τινος, Ar. Plut. 1036., bes. Schiffe über eine Landenge, Diod. vgl. Ar. Thesm. 648. Metaph. *ziehen*, *zechen*, τῆς τρυγός, Ar. fr. 163 Dind., wohl auch Ar. Fr. 1122., wo Andere mit dem Schol. es διάγειν erklären, also = τὸν βίον δ., sein Leben hinziehen, hinschleppen, Plut. mor. p. 1033. D. Ueberh. *in die Länge ziehen*, *hinziehen*, τοῦ χρόνου, τῶν διαβουλίων διελκομένων, Polyb.

δίεμαι, *sich jagen* od. *scheuchen lassen*, *gejagt werden*, *fliehn*, ἵπποι πεδίοιο δίενται, Il. 23, 475. σταθμοῖο δίεσθαι, sich vom Stall wegjagen lassen, Il. 12, 304. Vgl. δίω, u. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 104 f. (Von einem nicht mehr vorkommenden δίημι, *jagen*, *hetzen*, das sich als Act. in ἐνδίημι erhalten hat, verw. mit δίω u. διώκω.) [ῐ]

διεμβάλλω, (ἐμβάλλω, irr.) durch etwas hinein werfen, stecken, legen, Galen.

διεμμένω, f. μενῶ, (ἐμμένω, irr.) stets darin bleiben, Theophr. h. pl. 4, 11, 3 (zw.). Galen.

διέμπῑλος, ον, (πῖλος) ganz mit Filz bedeckt, Luc. Lexiph. 13.

διεμπίμπλημι, (ἐμπίμπλημι, irr.) ganz anfüllen, LXX. Hesych.

διεμπίπτω, verstärktes ἐμπίπτω, (irr.) εἰς τὴν πρὸς Ῥωμαίους ἀλλοτριότητα, Polyb. 38, 1, 4.

διεμπολάω, (ἐμπολάω) verkaufen, verhandeln, *divendere*, Eur. Bacch. 512., auch im Med., Soph. fr. 517. Trop. τινὰ πρός τινα, an Einen verkaufen, verrathen, Soph. Phil. 519. 2) erhandeln, erkaufen, Ar. Ach. 973.

Διέμπορος, ὁ, ein Böotarch, 431 v. Chr., Thuc. 2, 2.

διεμφαίνω, f. ανῶ, (ἐμφαίνω, irr.) durchzeigen od. sehn lassen, πολὺ γοργόν, Luc. Alex. 3.

διενειλέω, verstärktes ἐνειλέω, sehr verwikkeln, λόγος πολλαῖς ὁδοῖς διενειλημένος, Luc. Philop. 1.

διενείργω, verstärktes ἐνείργω, Galen.

διενεκτέον, Adj. verb. von διαφέρω, man hat sich auszuzeichnen, τί, in etwas, Luc. astrol. 1.

διενεργέω, verstärktes ἐνεργέω, Crito b. Stob. flor. 3, 75. Joseph.

διενθυμέομαι, (ἐνθυμέομαι) durchdenken, anhaltend überdenken od. erwägen, KS.

διενιαυτίζω, (ἐνιαυτίζω) ein Jahr durchleben, Hdt. 4, 7.

διενίσταμαι, f. διενστήσομαι, (ἐνίσταμαι) fest behaupten, Spät. S. Lob. Phryn. p. 154.

δίενος, ον, (ἔνος) zweijährig, Theophr. h. pl. 7, 5, 5.

διενοχλέω, (ἐνοχλέω) unaufhörlich beunruhigen, Dion. H. ant. 5, 9., τινί, Philo, Joseph. Aristaen. u. a.

διενσκήπτω, (ἐνσκήπτω) hereinbrechen, Joseph.

δίενται, 3 pl. von δίεμαι, Il. [⏑ – –]

διεντέλλομαι, (ἐντέλλομαι) befehlen, Joseph.

διεντέρευμα, ατος, τό, (ἔντερον) Durchschauung der Eingeweide od. des Innern, kom. Wort b. Ar. Nub. 167., wie wenn man Darmsichtigkeit statt Scharfsichtigkeit sagte.

διέξ, s. *διέκ*.

διεξάγω, (*ἐξάγω*, irr.) hinaus- u. durchführen, *τὸν βίον ἀπό τινος*, sein Leben wovon hinbringen, wovon leben, Polyb. 1, 71, 1., u. ohne *βίον*, intr., leben, Plut. mor. p. 1090. B.; zu Ende führen, endigen, von Streitigkeiten, *beilegen*, Polyb.; führen, leiten, *τὰ γινόμενα*, Plut., besorgen, *τὰ κατὰ τὴν ἀρχήν, τὰ κατὰ τὴν φυλακήν*, Polyb. *δ. τὸ δίκαιον*, *ius dicere*, id. 20, 6, 1., *τινί*, 4, 73, 8. *δ. τινὰ ἐν φιλανθρωπίᾳ*, immer menschenfreundlich behandeln, id. 3, 77, 4. [ᾰ] Dav.

διεξᾰγωγή, *ἡ*, das Durchführen, Hinbringen, *τοῦ βίου*, Diod. 4, 30. u. a., auch ohne *βίου*, das Leben, die Lebensart, Stob. Epict.; Ausführung, Beendigung eines Geschäfts, Polyb., Beilegung einer Streitigkeit, id.

διεξαιρέω, verstärktes *ἐξαιρέω*, (irr.) Demetr. Phal. §. 323.

διεξᾱΐσσω, zsgz. *διεξᾴσσω*, att. *διεξᾴττω*, f. *αΐξω*, (*ἐξαΐσσω*) schnell hindurch od. herausfahren, Theocr. 13, 23. Arist. de mund. 4.

διεξατμίζω, (*ἐξατμίζω*) ausdünsten, Hippocr.

διέξειμι, (*ἔξειμι*) 1) durch etwas hinaus od. hindurchgehen, *πεδίονδε*, Il. 6, 393., *τὰς πύλας*, durch das Thor, Xen. mem. 3, 9, 7.; *διά τινος*, durch od. zwischen etwas, Hdt. Plat. u. a., *διὰ πάσης Εὐρώπης*, Hdt. 2, 26.; auch mit d. Acc., *πᾶσαν τὴν Μιλησίην*, id. 5, 29. Polyb. Plut.; durchlaufen, *κύκλον, περίοδον*, Plat. 2) metaph., etwas in Rede od. Schrift genau u. vollständig durchgehn, erzählen, darstellen, Hdt. 7, 77., *τὶ*, Xen. Plat. u. a., auch *περί τινος*, Plat. Prot. p. 348. A. 361. E.; vortragen, *ἐγκώμιον*, Plut. Anton. 14. Auch: genau durchgehn, d. i. untersuchen, Eur. Hipp. 1024.

διεξέλᾰσις, *εως*, *ἡ*, das Hindurchrennen od. fahren, Plut. Sull. 18. Heliod. 9, 18., von

διεξελαύνω, f. *διεξελάσω*, att. *διεξελῶ*, (*ἐξελαύνω*, irr.) eig. hindurchtreiben; intr. hindurch reiten, fahren, marschiren, mit d. Acc., z. B. *τὴν χώρην, τὰς πύλας*, Hdt. 5, 29. 52., *κολώνας*, Ap. Rh. 3, 879., *ἵππῳ τὸν πόρον*, Plut. Popl. 19. u. oft b. Plut., auch mit d. Gen., *τῆς Ῥώμης*, id. Cam. 7., *κατά τι*, Hdt. 3, 86. u. *παρά τι*, id. 7, 100.

διεξελέγχω, (*ἐξελέγχω*) vollständig überführen, widerlegen, *τινά* u. *τὶ*, Plut. Luc. Galen.

διεξέλευσις, *εως*, *ἡ*, (*διεξέρχομαι*) = *διέκδυσις*, Suid.

διεξελίσσω, f. *ξω*, (*ἐξελίσσω*) auseinander wickeln, Hdt. 4, 67.

διεξεργάζομαι, (*ἐξεργάζομαι*) vollbringen, ausrichten, anrichten, Plat. legg. 7. p. 798. D. 2) gänzlich zu Grunde richten, tödten, Dion. H. ant. 6, 35.

διεξερέομαι, (*ἐρέομαι*) genau ausfragen, ausforschen, *τινά τι*, Il. 10, 432. Ap. Rh. 1, 327.

διεξερευνάω, f. *ήσω*, (*ἐξερευνάω*) durchspähen, ausforschen, Pind. Nem. 3, 41. mit Tmesis; auch im Med. *χώραν, τὸ καθαρὸν νοῦ*, Plat.

διεξερπύζω u. *διεξέρπω*, (*ἐξέρπω*) heraus kriechen od. schleichen, Arist.

διεξέρχομαι, f. *ελεύσομαι*, (*ἐξέρχομαι*, irr.) 1) durch etwas hin gelangen, hindurchgehen, durchlaufen, durchdringen, z. B. *διὰ τῶν πόλεων*, Plat. u. a., auch *τὶ*, z. B. *χώραν*, Plat. u. a., *ἐπί τι*, bis zu etwas gelangen, Plat., *εἰς τὴν φιλίαν*, Xen. *ὁδὸν δ.*, einen Weg zurücklegen, Plat. Plut., trop. *βίον*, hinbringen, Plat. *πάντας φίλους δ.*, sich an alle Freunde wenden, Eur. Alc. 15. *διὰ πάντων δ.*, zu Allen (der Reihe nach) kommen, Hdt. 3, 11. 4, 72. 5, 92, 3., alles durchmachen, Dem. cor. §. 179., *διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν*, es mit allen Strafen versuchen, Thuc. 3, 45. *δ. πόνους*, durchmachen, erdulden, Soph. Phil. 1419., aber auch: ausüben, *τὶ*, Isocr. Paneg. §. 111. 2) wie *διέξειμι*, in Rede od. Schrift vollständig durchgehen, darstellen, erzählen, *λόγῳ τι*, Plat., gew. bloss *τὶ*, Hdt. 3, 75. Xen. mem. 4, 6, 1. u. oft b. Plat. u. a., auch *περί τινος*, Plat.; lesen, *βιβλίον*, Plut. Cat. min. 70. vgl. Dem. 9. Hdn. 3) vorübergehen, vorüber seyn, von der Zeit, Dem. s. Buttm. ind. ad Mid. *ἡμέρα διεξέρχεται*, Plut. Aristid. 16.

διεξετάζω, (*ἐξετάζω*) genau erforschen, Joseph.

διεξηγέομαι, verstärktes *ἐξηγέομαι*, genau hererzählen, Xen. mem. 4, 2, 12.

διεξίημι, (*ἐξίημι*) durch u. herauslassen, *τινὰ διὰ τοῦ ἄστεος*, Hdt. 4, 203.; intr. sich ergiessen, *ποταμὸς διεξιεὶς ἐς θάλασσαν*, Thuc. 2, 102.

διεξικνέομαι, (*ἐξικνέομαι*, irr.) ganz hingelangen, Polyb. 10, 29, 3.

διεξιστορέω, (*ἐξιστορέω*) genau erzählen, Joseph.

διεξῐτέον, Adj. verb. von *διέξειμι*, man muss durchgehen, auseinandersetzen, Plat. Arist.

διεξιππάζομαι, (*ἐξιππάζομαι*) hindurchreiten, Polyaen. 5, 16, 5.

διεξοδεύω, (*ἐξοδεύω*) durch u. herausgehen, vorbei u. herausgehen, Hippocr. 2) trop. trans., durchgehen, betreiben, *τὸν περὶ ῥητορικῆς λόγον*, Sext. Emp. 7.

διεξοδικός, *ή*, *όν*, zum Durchgang gehörig. *τὸ διεξοδικόν*, der Theil des Körpers, durch den die Excremente abgehen, Arist. h. a. 1, 13. 2) ausführlich, weitläuftig, *ἱστορία*, Plut. Fab. 16. Adv. —*κῶς*, Iambl. u. a., von

διέξοδος, *ἡ*, (*ἔξοδος*) 1) Durchweg, Durchgang, Ausweg, Hdt. 3, 117. Plat. Plut., metaph., *πάσας διεξόδους διεξελθεῖν*, alle Auswege versuchen, Plat. rep. 3. p. 405. C.; der Durchmarsch, das Hindurchgehen, Hdt. 3, 4. Plat., der Umlauf, der volle Weg, *ἡλίου*, Eur. Andr. 1087., der Gestirne, Plat., überh. Bahn, *ἡλίου*, Hdt. 2, 24., Weg, id. Metaph. Endausgang, *βουλευμάτων*, Hdt. 3, 156. 7, 234., *ἔργων*, Polyb.; das Ende, *τῶν πρὸς ἀλλήλους*, der gegenseitigen Streitigkeiten, Polyb. 23, 2, 2. 2) ausführliche, vollständige Auseinandersetzung, Schilderung, Plat. Arist. Plut. u. a. *κατὰ διέξοδον*, ausführlich, Schol. 3) kriegerisches Unternehmen, Ausmarsch, Dion. H. *τακτικαὶ διέξοδοι*, taktische Evolutionen, Plat. legg. 7. p. 813. E.

διεξοίγνυμι, (*ἐξοίγνυμι*) öffnen, Qu. Sm. 13, 41.

διεξοιδέω, f. *ήσω*, (*ἐξοιδέω*) ringsum aufschwellen, Philostr. imag. 1, 13.

διεξουρέω, verstärktes *ἐξουρέω*, ganz wegharnen, Hippocr. p. 539, 36.

διεξῠφαίνω, (*ἐξυφαίνω*) ganz fertig weben, Plut. Rom. 2.

διεορτάζω, (*ἑορτάζω*) durchfeiern, zu Ende feiern, ganz feiern, *τὰ Ἴσθμια*, Thuc. 8, 9. Plut. Dio Cass.

διεπέφρᾰδε, ep. aor. 2. zu *διαφράζω*, Hom.

διεπιφώσκω, (*ἐπιφώσκω*) anbrechen, *ἡμέρα*, Dion. H. ant. 9, 63.

διέπρᾰθον, *διεπρᾰθόμην*, aor. 2. act. u. med. zu *διαπέρθω*, Hom.

διέπτατο, 3 sing. aor. 2. med. zu *διαπέτομαι*, Hom.

διέπω, f. *ψω*, (*ἕπω*, irr.) ein Geschäft be-

sorgen, ins Werk richten, verwalten, ἕκαστα, Il. 11, 706. Od. 12, 16., πολέμους, Aesch. Pers. 106. vgl. Il. 1, 165., τὰ πρήγματα, τὸν ἀγῶνα, Hdt., πάντα, Aesch. Eum. 931. Arist. de mund. 6, 15. Plut. Pericl. 13. u. öft., μοῖραν ἀγώνων, Pind. Nem. 10, 99. στρατὸν δ., das Heer in Ordnung halten, befehligen, Il. 2, 207. σκάπτῳ δ., beherrschen, Pind. Ol. 6, 158., aber ἀνέρας σκηπανίῳ, die Männer mit dem Stabe zu Paaren treiben, verfolgen, Il. 24, 247.

διέρᾱμα, ατος, τὸ, der Trichter, Plut. mor. p. 1088. E., von

διεράω, (ἐράω) durchseiben, Plut. mor. p. 692. C.

διεργάζομαι, f. άσομαι, (ἐργάζομαι) durcharbeiten, bearbeiten, χώραν u. ä., Theophr.; vollenden, vollbringen, τί, Polyb. 2) verderben, vernichten, umbringen, τὶ u. τινά, Soph. Eur. Hdt. Plat. legg. 9. p. 865. C. Plut. Luc. In pass. Bdtg: διέργαστο ἂν τὰ Περσέων πρήγματα, Hdt. 7, 10. Eur. Heracl. 175.

διεργατίνης, ὁ, (ἐργατίνης) stets rüstig, mit d. Fem. διεργατίναις παλάμαισι, Anth. Pal. app. 323. vgl. Lob. par. p. 268. [ᾱτῐ]

διερεθίζω, verstärktes ἐρεθίζω, stark od. fortwährend reizen, Polyb. 9, 18, 9. Plut. Dav.

διερέθισμα, ατος, τὸ, heftige Reizung, App. b. c. 5, 53.

διερείδω, f. σω, (ἐρείδω) hindurch od. dazwischen stossen, stützen, stämmen, Plut. mor. p. 529. C. Med. a) sich stützen, sich anlehnen, auf etwas, τινί, Eur. Hec. 66. Ar. Eccl. 150. b) sich gegen etwas stämmen, πρός τι, Polyb. 22, 7, 14. Plut. Aem. 9. u. öft.; περί τινος, um etwas kämpfen, Polyb. 5, 84, 3.

διερείκω, verstärktes ἐρείκω, aor. 2 διήρικον, Euphor. fr. 92.

διερέσσω, (ἐρέσσω) durchrudern, hin u. her rudern, Od. 12, 444. 14, 351., überh. mit Macht hin u. her bewegen, schwingen, φλογέας δαλοῖσι χέρας, Eur. Tro. 1258.

διερευνάω, f. ήσω, (ἐρευνάω) durchspüren, durchsuchen, durchforschen, eig. u. trop., τὶ u. τινά, Plat. Polyb. u. a., auch im Med., Xen. hipp. 4, 5. Plat. Plut. u. a. Dav.

διερεύνησις, εως, ἡ, Durchforschung, Iambl.

διερευνητέον, Adj. verb. von διερευνάω, man muss durchforschen, Plat. legg. 2. p. 654. E.

διερευνητής, οῦ, ὁ, Durchspürer, Späher, Xen. Cyr. 5, 4, 4. 6, 3, 2. Dion. H. ant. 4, 43.

διερευνητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Durchforschen geschickt, Ptolem. math. u. Spät.

διερίζω, f. ίσω, (ἐρίζω) unter einander streiten, Epigr. b. Gell. noct. att. 3, 11. Med. τινί, mit Einem streiten, Plut. Cat. maj. 15.

διερμήνευσις, εως, ἡ, Auslegung, Plat. Tim. p. 19. C.

διερμηνευτέον, Adj. verb. von διερμηνεύω, man muss auslegen, Philo.

διερμηνευτής, οῦ, ὁ, Ausleger, Eust. KS., von

διερμηνεύω, (ἑρμηνεύω) auslegen, erklären, übersetzen, Polyb. 3, 22, 3. Philo.

διέρομαι, (ἔρομαι, irr.) genau ausfragen; dav. ausser der ep. Präsensf. διείρομαι nur aor. 2 διηρόμην, διερέσθαι, Plat. Phil. p. 42. E. Dio Cass.

διερός, ά, όν, nach den Alten von διαίνω, eig. *feucht*, *benetzt*, dah. *frisch* (von Pflanzen), überh. *bei frischen Kräften*; διερῷ ποδί, mit frischem, raschem Fusse, *liquido pede*, Od. 9, 43. διερὸς βροτός, ein lebender, in voller Lebenskraft stehender Sterblicher, ebd. 6, 201., zu welcher Stelle Nitzsch als Grundbdtg *flüssig*, *fliessend* annimmt; dah. *rege*, *beweglich*, *liquidus* u. dah. *mobilis*; so auch bei Ar. Av. 212: διερὰ μέλη, die fliessenden Töne der Nachtigall, u. διεροὶ οἰωνοί, die beweglichen, muntern Vögel, id. Nub. 336. u. das. Herm. Sonst stets in d. Bdtg: *flüssig*, *nass*, *befeuchtet*, αἷμα, Aesch. Eum. 263., ὁδός, κέλευθος, Ap. Rh., λίθος, Call. Ap. 23., ἀήρ, Hippocr. p. 290, 16. Plut. mor. p. 951. B. τὸ διερόν, Arist. de gen. et inter. 2, 2. γῆ διερά, Theophr. c. pl. 3, 23, 2. διερὸν βλέπειν, von triefenden Augen, Luc. Lexiph. 4. (Lehrs Aristarch. p. 59 f. leitet es von δίω, δίεσθαι ab, mit trans. u. intr. Bdtg, wie στυγερός u. φοβερός, *flüchtig* u. *in die Flucht treibend*; also διερῷ ποδί, *mit flüchtigem Fusse*, aber διερὸς βροτός, *fugator homo*, ein Mensch der die Leute verscheucht; nach βροτός aber setzt er in der hom. Stelle ein Kolon: das ist kein Mensch, vor dem man zu fliehen braucht.)

διερπύζω, = διέρπω, ἀκτῆς ἄκρα, Opp. hal. 2, 261., ῥοάων, Nonn. dion. 48, 336., ἐπὶ θάτερα, Heliod. 6, 1.

διέρπω, f. ψω, (ἕρπω) durchkriechen, durchschleichen, durchgehen, πῦρ, durch das Feuer, Soph. Ant. 265., διά τινος, Plut. mor. p. 516. F.

διεῤῥιμμένως, Adv. part. pf. pass. von διαῤῥίπτω, hingeworfen, nachlässig, Polyb. 3, 58, 3.

διέῤῥωγα, pf. zu διαῤῥήγνυμι.

δίερσις, εως, ἡ, (διείρω) das Hineinstecken, Einklemmen, Arist. probl. 16, 8.

διέρυθρος, ον, (ἐρυθρός) roth untermischt, wie διάλευκος u. dgl., Diosc. 3, 11.

διερύκω, f. ξω, (ἐρύκω, irr.) auseinander halten; ἀμφιμαχίαν, einem Streite Einhalt thun, Plut. Lyc. 3., ἄϊδα, verhindern, Arat. 299. mit Tmesis. [ῡ]

διερύω, s. διειρύω.

διέρχομαι, f. διελεύσομαι, aor. διῆλθον, (ἔρχομαι, irr.) 1) hindurchgelangen, hindurchgehen od. laufen, hindurchschreiten, abs. u. mit dem Acc., πῶϋ, die Heerde durchwandeln, Il. 3, 198., ἄστυ, durch die Stadt hindurchgehen, Il. 6, 392., πολεμίαν, durch Feindesland gehen, Thuc. 7, 64. u. ä. b. Ar. Av. 181. Eur. Xen. u. a., πύλας, Eur. Suppl. 753., θύρας, Lys.; auch mit d. Gen., μεγάροιο, durch das Gemach gehen, Od. 6, 304.; eben so διά τινος, Hdt. 6, 31., aber auch: durchbrechen, sich durchschlagen, Thuc. 7, 43., u. sich durch etwas hin verbreiten, Plat. ὁδὸν δ., einen Weg zurücklegen, Plat. legg. 3. p. 685. A. Xen. Von Geschossen: durchdringen, hindurchfahren, abs., Il. 20, 263. 23, 876., χροός, durch das Fleisch, ebd. 20, 100. ἰὸς σφαγῶν διελθών, das Gift, das in die Wunde dringt, Soph. Tr. 716. Ueberh. bis wohin gelangen, εἰς τὴν Ἑλλάδα, Xen. u. a. Metaph. βίον διέρχεσθαι, sein Leben hinbringen, oft b. Plat., τὸ βίου τέλος, Pind. Isthm. 4, 7 (3, 23)., ἕπτα περιδρομὰς ἐτῶν, Eur. Hel. 776., χρόνον, Plut. T. Gracch. 11. u. s. w. Ueberh. durchmachen, παιδείαν, Xen. Cyr. 1, 5, 1., πόνους, Mühsale erdulden, Eur. Herc. f. 1276. διῆλθε μιμούμενος τὴν παιδὸς ὄρχησιν, er ahmte den ganzen Tanz des Knaben nach, Xen. conv. 2, 21. Von einem Gerüchte: sich verbreiten, βάξις διῆλθ' Ἀχαιούς, Soph. Ai. 999. u. häufig: ὁ λόγος διῆλθε, es kam, verbreitete sich, ging das Gerücht, Thuc. 6, 46. Xen. An. 1, 4, 7. Plat. u. a. — ἵμερος διέρχεταί τινα, Sehnsucht durchdringt Einen, Soph. Tr. 477. vgl. Eur. Suppl. 288. 2) durchgehn (in Rede od. Schrift), auseinandersetzen, darstellen,

erzählen, vortragen, gew. mit d. Acc., Pind. Nem. 4, 117. Thuc. 1, 21. 4, 62. u. oft b. Xen. Plat. Dem. u. a., τινί τι, Aesch. Prom. 874., τὶ πρός τινα, Plut. Aem. 31., aber auch περί τινος, Plat. legg. 2. p. 673. B. Isocr. Euag. §. 12., ὑπέρ τινος, Polyb. 1, 13, 10., ἐπί τινος, mit Berufung auf etwas, unter Anführung von etwas, Isocr. Paneg. §. 66. u. das. Baiter; herzählen, Xen. Cyr. 1, 1, 5. u. a.; durchlesen, id. mem. 1, 6, 14.; absingen, τὸν νόμον τὸν Πυθικόν, Plut. mor. p. 161. C. διέρχεσθαί τι μετὰ φρεσί, h. Hom. Ven. 277. od. πρὸς αὐτόν, Isocr., bei sich erwägen, überdenken. 3) von der Zeit, intr., vergehen, verstreichen, Hdt. 5, 41. Thuc. Xen. Dem. u. a. διελθούσης τῆς πανηγύρεως, da das Fest vorbei war, Polyb. 18, 30, 1.

διερῶ, Fut. zu διείρηκα u. διεῖπον.

διερωτάω, f. ήσω, (ἐρωτάω) durchfragen, ausfragen, τινά, Xen. Cyr. 1, 3, 15. Dem. p. 34, 22. Plat. u. a., auch τινά τι, Einen nach etwas fragen, Plat. Prot. p. 315. C.

διέσθαι, inf. zu δίεμαι u. δίομαι (s. δίω).

διεσθίω, f. διέδομαι, aor. διέφαγον, Hdt., (ἐσθίω, irr.) durchfressen, Hdt. 3, 109. Theophr. Ael., zerfressen, verzehren, Plut. mor. p. 170. A. Dio Cass. Trop. ὁ πάντα διεσθίων φθόνος, Diog. L. 5, 76.

διεσιαῖος, αία, αῖον, (δίεσις, 3.) aus Vierteltönen bestehend, Aristid. Quinct. u. a. Mus.

δίεσις, εως, ἡ, (διίημι) das Durchlassen, bes. einer Flüssigkeit, Hippocr. Arist. gen. a. 1, 15.; das Loslassen, Plut. Artax. 3. 2) das Zerlassen, Auflösen, Anfeuchten, Diosc. 3, 94. 3) in der alten Musik ein Viertelton, Dion. H. comp. v. p. 130 Sch. Plut. mor. p. 1135. A. 1145. A. B. C. u. a.

διεσκεμμένως, Adv. part. pf. pass. von διασκέπτομαι, vorsichtig, umsichtig, Xen. oec. 7, 18.

διεσπασμένως, Adv. part. pf. pass. von διασπάω, zerrissen; von Zeit zu Zeit, opp. ξυνεχῶς, Hippocr.

διεσπουδασμένως, Adv. part. pf. pass. von διασπουδάζω, sorgfältig, fleissig, Dion. H. ant. 1, 18.

διέσσυτο, 3 sing. aor. sync. v. διασεύω, Hom.

διεστραμμένως, Adv. part. pf. pass. von διαστρέφω, verdreht, verkehrt, Heliod. 2, 19. Clem. Al.

διεσφαλμένως, Adv. part. pf. pass. von διασφάλλω, verderbt, fehlerhaft, Arr. Epict. 3, 23, 3.

διετηρίς, ίδος, ἡ, (διετής) Zeitraum von zwei Jahren, LXX.

διέτηρος, ον, = d. folg., Welck. syll. epigr. 183, 21.

διετής, ές, (ἔτος) von zwei Jahren, zweijährig, χρόνος, Hdt. 2, 2., σπονδαί, Dion. H. ant. 8, 2. Plut. Coriol. 26. ἀπὸ διετοῦς, vom zweiten Jahre an, Arist. h. a. 2, 1. ἐπὶ διετές, s. ἐπιδιετής. (Die Att. betonten nach Choerob. Bekk. An. p. 1375. διέτης, s. Göttl. Accentl. p. 322 ff. Nach einigen Gramm. wurde διετής von der Zeit überh., διέτης vom Alter gebraucht.)

διετήσιος, ον, alljährlich, ἀγῶνες καὶ θυσίαι, Thuc. 2, 38. Dion. H.

διετία, ἡ, Zeit von zwei Jahren, NT.

διετίζω, f. ίσω, (ἔτος) durch ein Jahr hindurch ins folgende hinein dauern, von Thieren u. Pflanzen, durchwintern, Arist. h. a. 5, 33. 9, 41. Theophr. h. pl. 1, 2, 2.

διέτμαγεν, ep. 3 pl. aor. 2. pass. von διατμήγω, st. διετμάγησαν, Il., διέτμαγον, 1 sing. aor. act., Od.

διευεργετέω, (εὐεργετέω) fortwährend wohlthun, τινά, Schol. Aesch. Pers. 856.

διευθετέω, verstärktes εὐθετέω, gut ordnen, einrichten, Joseph. gen. p. 42. A. Eust. Dav.

διευθέτησις, εως, ἡ, gute Anordnung, Eust.

διευθυντήρ, ῆρος, ὁ, Lenker, Ordner, Maneth. 4, 106., von

διευθύνω, f. υνῶ, (εὐθύνω) richten, lenken, ordnen, Maneth. 4, 90. Themist.; zurechtweisen, Luc. Prom. 19.

διευκρινέω, verstärktes εὐκρινέω, genau scheiden, trennen, Luc. Hermot. 7. Diog. L. 7, 47.; ordnen, in Ordnung stellen, Xen. oec. 8, 6. 9.; genau untersuchen, ins Reine bringen, τί, Diod. Polyb., auch περὶ u. ὑπέρ τινος, Polyb. δ. τὰς διαφοράς, τὰ διαφέροντα, Streitigkeiten entscheiden, id., τισὶ περὶ τῶν ἀντιλεγομένων, id. 31, 9, 7. Med. genau auseinandersetzen, bestimmen, τί, Plat. Parmen. p. 135. B. Dem. p. 218, 13. Dav.

διευκρίνησις, εως, ἡ, Entscheidung, Unterscheidung, Suid.

διευλαβέομαι, (εὐλαβέομαι) sich sehr in Acht nehmen, sich sehr hüten, τί, vor etwas, Plat. Dem. Polyb. u. a., mit folg. μή u. Conj., Plat. legg. 7. p. 798. E., μὴ παθεῖν, id. ep. 7. p. 351. C., mit d. Gen., id. legg. 8. p. 843. E.; verehren, τινὰ ὡς πατέρα, Plat. legg. 9. p. 879. C. Dav.

διευλαβητέον, Adj. verb., man muss sich in Acht nehmen, τί, vor etwas, Plat. rep. 7. p. 536. A.

διευνάω, f. ήσω, dor. άσω, (εὐνάω) in Schlaf od. zur Ruhe bringen, τὸν βίοτον, zur Grabesruhe, Eur. Hipp. 1377.

διευπραγέω, (εὐπραγέω) durchaus glücklich seyn in seinen Unternehmungen, Joseph. ant. 6, 10, 2.

διευριπίζω, (εὔριπος) sich wie die Strömung im Euripos hin u. her bewegen, hin u. her fluthen, von der Luft, Arist. probl. 25, 22. (W. Dind. vermuthet διαῤῥιπίζω.)

διευρύνω, f. υνῶ, (εὐρύνω) auseinander weiten, weit machen, erweitern, Hippocr. Arist. Theophr.

διευστοχέω, (εὐστοχέω) durchaus das Ziel treffen, nie irren, Dion. H. comp. §. 11.

διευσχημονέω, f. ήσω, (εὐσχημονέω) Anstand u. Würde durchaus behaupten, Plut. Ages. 29.

διευτελίζω, f. ίσω, (εὐτελίζω) durchaus od. ganz u. gar verachten, Ael. v. h. 14, 49.

διευτονέω, f. ήσω, (εὐτονέω) seine Kraft bis zu Ende behalten, Theophr. sens. 7. Polyb. 4, 43, 8.

διευτυχέω, f. ήσω, (εὐτυχέω) durchaus glücklich seyn, τῇ οὐσίᾳ, Dem. p. 1040, 5., περί τι, Theopomp. b. Ath. 12. p. 531. D.; öft. b. Dion. H. Plut. Arr. u. a. Mit d. Gen., εὐνόμου καὶ εὐδαίμονος λέξεως, Ael. u. a. h. 17, 27. vgl. εὐτυχεῖν.

Διεύχης, οῦς, ὁ, ein Arzt, Ath. 1. p. 5. A. Galen.

Διευχίδας, ὁ, ein Geschichtschreiber, Ath. 6. p. 262. E. Schol.

δίεφθος, ον, (διέψω) durchgekocht, gar gekocht, Hippocr. Arist.

διέχεια, ἡ, die Trennung, Arist. Quintil. p. 130., von

διεχής, ές, (διέχω) auseinander gehalten, getrennt, zerstreut, Plut. Arist. Quintil. Gegens. συνεχής.

διεχθρεύω, (ἐχθρεύω) durchaus feindlich gegen Einen gesinnt seyn, τινί, Dion. H. ant. 4, 70.

Arr. τὸ διεχθρεῦον, die Feindschaft, Alciphr. 2, 3.

διέχω, f. διέξω, (ἔχω, irr.) 1) trans. a) *auseinander halten*, trennen, τὰ ῥέεθρα, von einem Flusse, der sich theilt, Hdt. 9, 51., τοὺς μαχουμένους, trennen, sich durch sie hindurchdrängen, Plut. Caes. 20., τὴν φάλαγγα, d. i. auseinander treten, Arr. An. 1, 1, 10. παιδὸς βλάστας οὐ διέσχον ἡμέραι τρεῖς, nicht drei Tage trennten die Geburt des Knaben (von dem, was nun geschah), d. i. noch nicht drei Tage nach der Geburt, Soph. OR. 717. δ. χεῖρας, die Hände od. Arme ausstrecken, Plut. Ant. 20., bes. um Streit zu verhindern, vermitteln, Polyb. 4, 52, 1. Plut. Tib. Gracch. 12., auch δ. ἐν μέσῳ χεῖρας, id. Cim. 19.; fern halten, τοὺς ἐραστάς, id. Alc. 4. b) ganz fest halten, κοντούς, Paus. 10, 25, 2. 2) intr. a) durchreichen, von einem Ende bis zum andern reichen, ὀϊστὸς ἀντικρὺ διέσχε, ging ganz durch, ragte am entgegengesetzten Ende wieder hervor, Il. 5, 100. 11, 253. 20, 416. u. mit Tmesis, δι' ὤμου ἔγχος ἔσχεν, ebd. 13, 519. 14, 451. διά τινος δ., durch etwas hindurchgehen, durchreichen, Hippocr. Arist., überh. sich erstrecken, ἀπὸ τοῦ Νείλου ἐς τὸν Ἀραβικὸν κόλπον, Hdt. 4, 142. vgl. 7, 122.; abs. eine Ausdehnung haben, Xen. Hell. 2, 1, 21. b) auseinander stehen, dah. aa) auseinander treten od. weichen, Plut. Pomp. 20. T. Gracch. 18. Alc. 4., τινί, vor Jemand, id. Pelop. 17. vgl. Held Plut. Aem. p. 225.; als Gegens. von συγκύπτειν, sich trennen, Xen. An. 3, 4, 20. 22., dah. τὸ διέχον, der Zwischenraum, ebd.; bersten, sich spalten, γῇ σεισμῷ, Philostr. p. 669. ἐς πλάτος διέχειν, sich ausbreiten, breiter werden, Arr. An. 2, 8, 9. 6, 5, 3. bb) entfernt seyn, ὀργυιάν, eine Elle weit, Xen. mem. 2, 3, 19., ἀπό τινος, Thuc. 2, 81. Xen. Arr., gew. τινός, Thuc. 8, 95. Xen. Polyb. Arr. u. a. cc) = διαφέρω, sich auszeichnen, τινὶ, in etwas, App. Pun. c. 132.

διεψευσμένως, Adv. part. pf. pass. von διαψεύδομαι, lügenhafterweise, fälschlich, Strab. 1. p. 47. M. Anton. 2, 17.

διέψω, f. ψήσομαι, Alex. Trall. 8. p. 438., (ἕψω, irr.) durchkochen; trop. τινά, von der Sonne, durchwärmen, Hippocr. p. 283, 20.

δίζημαι, f. διζήσομαι, Od. 16, 239. Lyc. 682., aor. ἐδιζησάμην, Heraclit. b. Plut. mor. p. 1118. C., Dep. med., ein ep. u. ion. Wort nach der Conjugation auf μι mit Beibehaltung des η im Pass., wie auch bei Hdt. nach den besten Hdschr. durchgängig hergestellt ist, Einmal auch bei Aesch. Suppl. 821., *suchen*, *aufsuchen*, τινά u. τὶ, Hom. Hes. op. 426. Ap. Rh. u. a. Ep. Hdt. ἄλλους δ., Andere (die helfen können, zur Hülfe) suchen, Od. 16, 239. Dah. a) *nach etwas suchen* od. streben, zu erlangen suchen, νόστον δίζηαι, du strebst nach der Rückkehr, Od. 11, 100. vgl. 23, 253. μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος, er werbe, mit Brautgeschenken sich bemühend, ebd. 16, 391. 21, 161. πληθὺν διζήμενος, nach einer Menge verlangend, nur um viele Leute zu haben, Il. 17, 211., φάρμακον, um sich Gift zu verschaffen, Od. 1, 261. ἄκεα δίζησθαι, nach Linderungsmitteln suchen, Hdt. 1, 94. vgl. 3, 35. 4, 30. Ap. Rh. 4, 397. Luc. astrol. 15.; auch mit d. Inf., *suchen*, *streben*, Hdt. 2, 147. u. öft. Aesch. l. l. Phocyl. b. Plut. mor. p. 47. E. Tryph. 525., dah. verlangen, οἵγε δίζημαι εἴκοσι εἶναι ἀντάξιον, Hdt. 7, 103. b) untersuchen, durchforschen, erforschen, z. B. τὸ μαντήϊον, den Sinn des Orakels, Hdt. 7, 142. u. öft. Luc. astrol. 10., αὐτόν, sich selbst durchforschen, Heraclit.; mit einem indirecten Fragsatz, Hdt. 4, 151. vgl. 3, 41.

διζήμων, ον, suchend, aufsuchend, Nonn. par. 8, 21.

δίζησις, ιος, ἡ, das Suchen, die Untersuchung, Parmenid. b. Plat. Soph. p. 237. A. 258. D.

δίζομαι, = δίζημαι, aufsuchen, τινά, Hes. op. 601. Ap. Rh. Nonn., nach etwas suchen, streben, τὶ, Democr. b. Stob. flor. 1, 40. Luc. de dea Syr. §. 22., mit folg. Inf., Qu. Sm. 10, 447. (K. Grash. Zeitschr. f. Alt. 1835. p. 1051 f. verwirft die Präsensf. δίζομαι. u. nimmt als urspüngl. Form δίζεμαι an, aus dem durch Verlängerung δίζημαι entstanden sey. Diese Ansicht wird widerlegt durch διζόμενος, Qu. Sm. l. l. Dindorf glaubt, dass diese Form nur des Metr. wegen von Dichtern gebraucht worden sey; doch steht δίζεσθαι bei Hes. op. 601. u. a. unangefochten. Vgl. Lob. zu Soph. Ai. p. 180. not. 4. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 110 fg.)

διζῠγία, ἡ, ein Doppelgespann, Geop. 2, 23, 14., von

δίζυξ, ῦγος, ὁ, ἡ, (ζεύγνυμι, ζυγόν) zweispännig, paarweis, ἵπποι, Il. 5, 195. 10, 473.; überh. doppelt, ἤπειρος, die beiden Festländer, Anth. 4, 3, 86. δίζυγι πυρί, Nonn. dion. 22, 352.

δίζω, verw. mit δίζημαι, eig. suchen, dah. *ungewiss*, *zweifelhaft*, *unschlüssig seyn*, δίζε, ἢὲ μάχοιτο, ἦ ὁμοκλήσειε, Il. 16, 713. Orac. b. Hdt. 1, 65.

δίζωος, ον, (ζωή) doppellebig, Anth. 15, 26, 7.

διήγᾰγον, aor. 2. zu διάγω.

διηγέομαι, Dep. med., (ἡγέομαι) auseinander setzen, erzählen, vortragen, erklären, abs., τὶ, τί τινι, Ar. Thuc. 6, 54. Xen. Plat. u. a., τὶ πρός τινα, Luc. d. mar. 14, 2., τινὶ περί τινος, ebd. 15, 1. Dav.

διήγημα, ατος, τὸ, Erzählung, Geschichte, Polyb. 1, 14, 6. 4, 39, 11. Plut. u. a. διήγημα καὶ τῆς Ἀσίας καὶ τῆς Εὐρώπης γέγονα, ich bin zum Mährchen von As. u. Eur. geworden, Charit. 5, 5.

διηγηματικός, ή, όν, zur Erzählung gehörig, μίμησις, Nachahmung durch Erzählung, Arist. poet. 24. ἡ διηγηματική (verst. τέχνη), die Kunst zu erzählen, ebd. 23. Adv. —κῶς, im Erzählungstone, Diog. L. 9, 103.

διηγημάτιον, τὸ, Dem. von διήγημα, das Geschichtchen, Strab. 14. p. 651.

διήγησις, εως, ἡ, das Erzählen, die Erzählung, Plat. Arist. Polyb. u. a. (Thom. M. p. 96, 8 R.: διήγησις ὅλον τὸ σύγγραμμα, διήγημα δὲ μέρος τι. S. das. Hemsterh. p. 234.)

διηγητής, οῦ, ὁ, der Erzähler, Ach. Tat. 4, 15.

διηγητικός, ή, όν, zum Erzählen geneigt od. geschickt, Arist. eth. Nic. 3, 10 (13), 2.

Διηγυλις, ιος, ὁ, König von Thrakien, Diod. exc. p. 602, 59. Strab. App.

διηέριος, η, ον, ion. st. διαέριος, durch die Luft, Ap. Rh. Opp. u. a. Ep.

διηθέω, f. ήσω, (ἠθέω) durchseihen, durchschlagen, *percolare*, Plat. Arist. Polyb. u. a.; ausspülen, τί τινι, Hdt. 2, 86. Pass. durchsickern, διά τινος, Arist. h. a. 1, 12. οἶνον διηθεῖν τινι, Einem Wein eintröpfeln, Plut. mor. p. 101. C. 2) intr. durchsickern, Hdt. 2, 93. Dav.

διήθησις, εως, ἡ, das Durchseihen, Durchschlagen, Theophr. c. pl. 6, 1, 1. Plut. mor. p. 693. E.

διηθητέον, Adj. verb. zu *διηθέω*, man muss durchseihen, Diosc. 2, 89.

διηκονέω, ion. st. *διακονέω*, Hdt., von *διήκονος*, ὁ, ion. st. *διάκονος*, Hdt.

διηκόσιοι, αι, α, ion. st. *διακόσιοι*, Il. Hdt.

διηκρῑβωμένως, Adv. part. pf. pass. von *διακριβόω*, sehr genau, Plat. legg. 12. p. 965. A. Arist. rhet. ad Al. c. 1.

διήκω, f. ξω, Galen., (ἥκω) hindurchgehn, durchwandern, *ἐκ θαλάσσης τῆς βορηΐης ἐπὶ τὴν νοτίην*, von einem Meere bis zum andern, Hdt. 6, 31. *ἡ διὰ πάντων διήκουσα δύναμις*, die alles durchdringende Kraft, Arist. de mund. 5. Bes. von Gerüchten u. ähnl. Dingen, die *sich verbreiten*, mit d. Acc., *βάξις, στόνος διήκει πόλιν*, Aesch. Sept. 900. Ag. 476. vgl. Soph. OC. 300., auch mit d. Gen., *διῆξε τοῦ δήμου θόρυβος*, verbreitete sich unter dem Volke, Plut. Fab. 9. vgl. jedoch *διάσσω*, z. E. *ἡ οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιοῦς εἰς ἄστυ διῆκεν*, Xen. Hell. 2, 2, 3.; sich erstrecken, *διὰ μέσης τῆς Ἰταλίας*, Polyb. 2, 16, 4., bis wohin gehen, reichen, *εἰς, πρὸς, ἐπί τι*, Theophr. Luc.

διήλᾰσε, 3 sing. aor. 1. zu *διελαύνω*, Il.

διῆλθον, aor. 2. zu *διέρχομαι*.

διηλιόω, (ἡλιόω) durchsonnen, durch Sonnenhitze verbrennen, Theophr. c. pl. 4, 12, 12.

διηλῖφής, ές, (ἀλείφω) durchsalbt, Soph. fr. 148 Dind.

διηλόω, (ἡλόω) durchnageln, LXX. zw.

διήλῠσις, εως, ἡ, (διέρχομαι) Durchgang, Ausgang, *πόντοιο*, Ap. Rh. 4, 1573.

διημερεύω, (ἡμερεύω) durchtagen, den ganzen Tag zubringen, Xen. Cyr. 7, 5, 18. Plat. Phaed. p. 59. D. u. a., *ἔν τινι*, mit etwas, Xen. Cyr. 7, 5, 26. Diod. 19, 2., auch *τινί*, Diod.

διημερόω, (ἡμερόω) ganz urbar machen, *γῆν*, Theophr. c. pl. 3, 20, 6.

δίημι, von Neuern fälschlich angenommene Nebenf. zu *διίημι*, w. s. Vgl. Lob. Phryn. p. 27. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 104. not.

διηνεκής, ές, att. auch *διᾱνεκής*, (ἠνεκής, *διήνεγκα, διαφέρω*) stätig, ununterbrochen fortlaufend, zusammenhangend, *continuus*, dah. lang, breit, weit, bei Hom. stets von Körpern, den langen Wurzeln der Eichen, Il. 12, 134., ununterbrochen fortlaufenden Goldstreifen, Il. 12, 297., sich weit hin ziehenden Wegen u. Saatfurchen, Od. 13, 195. 18, 375., dem ganzen Rückenstück eines Ochsen od. Schweines, Il. 7, 321. Od. 14, 437. Eben so *διανεκῆ σώματα*, Plat. Hipp. maj. p. 301. B. vgl. Anaxandr. b. Ath. 10. p. 455. F. *διηνεκὲς ὄρος*, Strab. 3. p. 137. Aber auch von der Zeit: fortdauernd, beständig, *νόμος*, Plat. legg. 8. p. 839. A., *ἐπιλογισμός*, Plut. mor. p. 679. C., *σπουδή, ὑγίεια*, Luc. *διηνεκεῖ νυκτί*, die ganze Nacht hindurch, Luc. v. h. 1, 19. *ἐς τὸ διηνεκές*, für immer, App. b. civ. 1, 4. Heliod. 1, 14. — Adv. *διηνεκέως*, bei att. Dicht. u. in Pros. *διηνεκῶς* u. *διανεκῶς*, b. Ap. Rh. u. Call. auch *διηνεκές*, im Zusammenhang fort, von Anfang bis zu Ende, ausführlich, *ἀγορεύειν*, Od. 7, 241. 12, 56. (deutlich, bestimmt) 4, 836. Ap. Rh., *καταλέγειν*, Hes. th. 627., *ἐξενέπειν*, Ap. Rh. 2, 391., *ἀκούειν*, Aesch. Ag. 319.; fortwährend, beständig, Ap. Rh. 2, 480. Plut. mor. p. 955. F. u. a. — 2) als Propr., ὁ Δ., ein Spartaner, Hdt. 7, 226.

διήνεμος, ον, (ἄνεμος) dem Wind ausgesetzt, hochgelegen, luftig, Soph. Tr. 327.

διῆξε, 3 aor. 1. von *διαΐσσω* st. *διήϊξε*, aber *διῆξε* von *διήκω*. Vgl. Lob. Phryn. p. 743.

διηπειρόω, (ἠπειρόω) ganz zu festem Lande machen, *θάλασσαν*, Anth. 9, 708.

διήρεσα, aor. 1. von *διερέσσω*, Od.

διηρεφής, ές, = *ἐπηρεφής*, Qu. Sm. 6, 325.

διῃρημένως, Adv. part. pf. pass. v. *διαιρέω*, getheilt, besonders, Heliod. 10, 23. M. Anton. 11, 16.

διήρης, ες, (δίς, ἄρω) *zweifach verbunden* od. zusammengefügt, *πλοῖον, ναῦς*, Schiff mit zwei Reihen Ruderbänken, wie *τριήρης*, Poll. 1, 82. Hesych. Byzant. *διῆρες μελάθρων*, τό, zweite Verbindung der Geschosse, d. i. Obergeschoss, sonst *ὑπερῷον*, Eur. Phoen. 90. u. das. Herm., auch bloss *τὸ διῆρες*, Plut. mor. p. 77. E. Vgl. Beck. Char. 1. p. 195 fg.

διηυκρῖνημένως, Adv. part. pf. pass. v. *διευκρινέω*, sorgfältig, genau, Diod. 1, 93.

διηχέω, (ἠχέω) wieder tönen, Plut. mor. p. 901. F.; trans., ertönen lassen, weiter verbreiten, *τὸ μέγεθος τοῦ κατορθώματος*, Plut. Timol. 21. u. das. Held.

διηχή, ἡ, das Durchschallen, das Durchdringen des Tons zum Gehirn, Suid.

διηχής, ές, durchhallend, den Schall fortpflanzend, Plut. mor. p. 721. E.

διθάλασσος, ον, att. —ττος, (θάλασσα) zwei Meere bildend, *πόντος*, Strab. 1. p. 13 Tzsch. 2. p. 124. Dion. Per. 156.; zwischen zwei Meeren, *bimaris*, *τόπος*, Act. ap. 27, 41. [⏑⏑–⏑]

δίθηκτος, ον, (θήγω) zweischneidig, mit doppelter Schneide, *ξίφος*, Aesch. Prom. 863.

δίθρονος, ον, (θρόνος) zweithronend, doppelthronend, *δίθρονον κράτος Ἑλλάδος*, Hellas zweithronige Macht, die königlichen Brüder Agamemnon u. Menelaos, Aesch. Ag. 109. vgl. 43. Ar. Ran. 1285.

δίθροος, ον, (θρόος) doppeltönend, Nonn.

δίθῡμος, ον, (θυμός) uneinig, LXX.

δῑθυραμβέω, einen Dithyrambos singen, Ath. 14. p. 628. A.

δῑθυραμβικός, ή, όν, dithyrambisch, *φράσις, σκευωρία*, Dion. H., *λέξις*, Plut. *τὰ διθυραμβικά*, dithyrambische Gedichte, Arist. poet. 1. Adv. —*κῶς*, Demetr. Phal.

διθυραμβογενής, ὁ, (*ΓΕΝΩ*) Bein. des Bacchus, Anth. 9, 524, 5., wo die erste Sylbe des Metrums wegen verkürzt ist. Vgl. *διθύραμβος*, 2.

δῑθυραμβογράφος, ὁ, (γράφω) Dithyrambenschreiber, Tzetz. chil. 10, 481. [γρᾰ]

δῑθυραμβοδῑδάσκᾰλος, ὁ, (διδάσκω, 2.) der Dithyrambendichter, der seine Chöre zur öffentl. Aufführung einlehrt, Ar. Fr. 828.

δῑθυραμβοποιέω, (*διθυραμβοποιός*) Dithyramben dichten. Dav.

δῑθυραμβοποιητική, ἡ, (verst. *τέχνη*) die Kunst Dithyramben zu dichten, Arist. poet. 1.

δῑθυραμβοποιός, ὁ, Dithyrambendichter, Arist. rhet. 3, 3. u. 12. Diod. 15, 6. Plut. Ath.

δῑθύραμβος, ὁ, 1) *der Dithyrambos*, eine von den dor. Lyrikern, später aber bes. in Athen ausgebildete Gattung der lyrischen Poesie im höchsten u. kühnsten Styl, der aber bald in Schwulst u. Unnatur ausartete, vgl. Ar. Av. 1388 f. Dion. H. de adm. vi Dem. §. 7. Dah. von einer schwülstigen Rede, Plat. Hipp. maj. p. 292. C. u. a. Anfänglich war Bacchus einziger Gegenstand des Dithyrambos, dann auch andere Götter. Er ward von Chören gesungen, erst antistrophisch, dann monostrophisch, immer in phrygischer Weise. Als Erfinder wird Arion von Methymnae, 624 v. Chr., genannt, Hdt. 1, 23. Das Wort findet sich bei

Pind. Ol. 13, 26. Aesch. b. Plut. mor. p. 389. B. Ar. Xen. mem. 1, 4, 3. Plat. u. a. 2) Beiname des Bacchus bei Eur. Bacch. 526., von dem das Gedicht den Namen erhalten haben soll, dessen Abltg aber zw. ist. Pind. fr. p. 585. nennt Bacchus διθύραμβα, vgl. Lob. par. p. 179. 3) als Propr., ein Thespier, Hdt. 7, 227. [– ◡ – ◡, Brunck Ar. Nub. 984. Pors. Eur. Or. 5.]

διθυραμβοχώνα Μοῦσα, ἡ, (χώνη) die Dithyramben schmiedende Muse, Theodorid. in Anth. 13, 21.

διθυραμβώδης, ες, (εἶδος) dithyrambenartig, schwülstig, bombastisch, hochtrabend, ὄνομα, Plat. Crat. p. 409. C. Dion. H., λόγων ἰδέα, Philostr. Adv. —δῶς, Synes.

δίθυρος, ον, (θύρα) mit zwei Thüren, νεώς, vom Janustempel, Plut. Num. 20. τὰ δίθυρα, der Janustempel, Maneth. 5, 319., aber auch ein Gemach od. Erker mit Doppelthüren, Polyb. 27, 1, 6. 2) = δίπτυχος, γραμματείδιον, Schreibtäfel, Menand., δελτοί, Luc. Ner. 9.; eben so von Früchten, χεδροπά, Theophr. h. pl. 8, 2, 2. τὸ δ., eine Muschelart, Arist. h. a. 4, 4. [◡◡◡]

δίθυρσος, ον, (θύρσος) mit zwei Thyrsosstäben; τὸ δίθυρσον, ein Doppelthyrsos, Anth. 6, 172.

δίιαμβος, ὁ, (ἴαμβος) Doppeljambus, ◡–◡–, Gramm. u. Schol.

διϊδεῖν, inf. zu διεῖδον, w. s.

δίϊδρος, ον, (ἱδρώς) durchgeschwitzt; überh. durchnässt, Galen. lex. Hippocr. p. 456. Vgl. δίνδρος, was viell. auch b. Galen. herzustellen ist.

διϊδρόω, (ἱδρόω, irr.) ausschwitzen, durch Schweiss von sich geben, Hippocr. Galen.

διίημι, (ἵημι) 1) hindurchsenden, d. i. a) hindurchschiessen, werfen od. stossen, bes. von Waffen, mit Tmesis, διὰ δ' ἧκε σιδήρου, Od. 21, 238. 24, 177. ξίφος λαιμῶν δ., das Schwert durch die Gurgel stossen, Eur. Phoen. 1099. vgl. Plut. Anton. 48. u. öft. b. Plut., auch mit d. dopp. Acc., σπερχνὰ λόγχην, die Lanze durch die Schulter, Eur. Phoen. 1407. u. das. Herm. b) hindurchgehen od. durchziehen lassen, τινά u. τινὰ διὰ χώρας, Thuc. Xen. Dem. u. a. Metaph. τοῦ στόματος διίημί τι, etwas aus dem Munde herauslassen, erwähnen, Soph. OC. 963. 2) auseinander senden, dah. a) auseinander gehen lassen, entlassen, τὸ στράτευμα, Xen. διειμένος, entlassen, freigelassen, Plut. Demetr. 39. τοὺς ὀδόντας δ., die Zähne aufmachen, Diod. exc. p. 558, 10. 3) zerlassen, aufweichen, auflösen, ἐν ἐλαίῳ, in Oel, Hippocr., ἐλαίῳ, Arist., ὄξει, Ar. Plut. 720. u. a. S. Lob. zu Phryn. p. 27 f.

διϊθυντήρ, ῆρος, ὁ, Maneth. 4, 40., u. διϊθύντης, ου, ὁ, Lenker, Regierer, Hesych., von

διϊθύνω, (ἰθύνω) zwischen od. durch Andere hindurchrichten, lenken, regieren, τὸ σκάφος, Themist. or. 4. p. 50. B. u. Spät.; vom Schiffe, geraden Lauf halten, ἄτρομον εὐπλοΐην, Anth. 9, 107.

διικμάζω, (ἰκμάζω) durchfeuchten, durchnässen, Theophr. c. pl. 3, 4, 3.

διικμάω, (ἰκμάω) durchwurfeln, Theophr. c. pl. 4, 12, 9.

διικνέομαι, f. διίξομαι, (ἱκνέομαι, irr.) 1) intr. *durchkommen*, hindurchdringen, bis wohin gelangen, δι' ὤτων ποτὶ τὰν ψυχάν, vom Schalle, Tim. Locr. p. 101. A. ἡ δόξα διίκτο μέχρι βασιλέως, der Ruhm gelangte bis zum Perserkönig, Plut. Dem. 20. vgl. Sert. 8. Nic. 27. (ὕδωρ) εἰς τὰ κάτω διικνεῖται, dringt ein, Theophr. c. pl. 3, 6, 1.; abs. (mit den Geschossen) erreichen, Thuc. 7, 69. 2) trans. *durchgehen*, d. i. auseinandersetzen, erzählen, πάντα, Il. 9, 61. 19, 186.; πεῖρατ' ἀέθλων, d. i. bestehen, Ap. Rh. 2, 411.

διικτικός, ή, όν, s. δεικτικός.

Δίιος, ον, (Ζεύς, Διός) vom Zeus, *jovialis*, Plat. Phaedr. p. 252. E. Plut. mor. p. 421. E. Themist. 13. p. 165. C. [◡◡◡]

διιπετής, ές, (Ζεύς, Διός, πίπτω) *vom Zeus*, d. i. *vom Himmel gefallen*, bei Hom. stets Beiwort von Strömen, des Aegyptos (Nil), Spercheios u. a., die von Regengüssen entstehen od. durch Regen anschwellen; eben so bei Hes. fr. 25 Dind. u. ähnlich διιπετῆ ὕδατα, Plut. Mar. 21. In der eigentlichen Bdtg, Luc. im. 9., gew. διοπετής, w. s. Bei Eur. Bacch. 1268. ist αἰθὴρ διιπετέστερος, = διαυγέστερος (nach Et. M. p. 275, 14.), hell, glänzend, vgl. Elmsl. zu d. St. u. Eur. Rhes. 43: διιπετῆ πυρσοῖς σταθμά. [◡–◡–]

διιπέτης, ες, (πέτομαι) den Himmel durchfliegend, hoch in der reinen Luft fliegend, οἰωνοί, h. Hom. Ven. 4. [◡–◡–] Vgl. ἀεροπέτης.

Διιπόλια, τά, Andoc. p. 120, 10., zsgz. Διπόλια, auch Διιπόλεια, zsgz. Διπόλεια, Ar. Fr. 420., uraltes Fest des Zeus Polieus in Athen. Vgl. Herm. zu Ar. Nub. 984. Dav.

Διιπολιώδης, ες, zsgz. Διπολιώδης, (εἶδος) altfränkisch, altväterisch, wie an den Dipolien, die wahrsch. mit vielen veralteten Gebräuchen gefeiert wurden, Ar. Nub. 984.

διιππασία, ἡ, das Hindurchreiten, ein Reitermanoeuvre, = ἀνθιππασία, Suid. Et. M.

διιππεύω, (ἱππεύω) hindurchreiten, Diod. 19, 33., διά τινος, Dio Cass.

διίπταμαι, (ἵπταμαι, irr.) spätere Form für διαπέτομαι, hindurchfliegen, schnell hindurchfahren, Luc. am. 6. vgl. Lob. Phryn. p. 325 f.

διισθμέω, (ἰσθμός) über eine Landenge hinüberziehn od. bringen, τοὺς λέμβους διισθμήσαντα, Polyb. 4, 19, 7., wo jedoch richtiger διισθμίσαντα zu lesen ist, von διισθμίζω. Vgl. διειρύω.

διιστάνω, = διΐστημι, trennen, φιλίαν, Diod. 19, 46., auseinander treiben, App. Hisp. 36.

διιστέον, Adj. verb. zu διειδέναι, Eur. Hipp. 491.

διΐστημι, f. διαστήσω, (ἵστημι) 1) trans. *auseinander stellen*, an verschiedenen Orten od. gesondert aufstellen, τοὺς λόχους, Thuc. 4, 74.; dah. sondern, κατ' εἴδη, Plat. Phil. p. 23. D., τί τινος, etwas wovon unterscheiden, Ath. 7. p. 303. D., u. eben so im Med., unterscheiden, sondern, Plat. rep. 2. p. 360. E. u. öft.; auseinander bringen, *trennen*, τὴν φάλαγγα, Plut. Ages. 18., τινὰ τινος, Jem. von Einem, id. Dah. metaph., veruneinigen, entzweien, Xen. Hell. 2, 4, 35., τινὰ τινος, Thuc. 6, 77. Ar. Vesp. 41. u. a. 2) intr. δίισταμαι, nebst d. Pf. διέστηκα, u. Aor. 2 διέστην, *auseinander treten*, so dass ein Zwischenraum entsteht, *sich trennen*, Il. 24, 718. u. öft. Xen. An. 1, 10, 7. u. a., τινί, Einem aus dem Wege gehen, Plut.; nach dem Kampfe auseinander gehen, Hdt. 1, 76. 8, 16. u. 18., dah. vom Kampfe ablassen, sich versöhnen, Isocr. Phil. §. 38.; von Soldaten: an verschiedenen Orten aufgestellt werden, διέστησαν κατὰ διακοσίους, Thuc. 4, 32. vgl. Xen. An. 1, 5, 2. Auch von leblosen Dingen: θάλασσα διίστατο, das Meer wich auseinander, gab freie Bahn, Il. 13, 29. διαστὰν γῆς βάθρον, Soph. OC. 1662. Metaph. a) sich trennen, τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ἐς ξυμμαχίαν ἑκατέρων διέστη, Thuc. 1, 15. vgl. 4,

61., dah. sich veruneinigen, entzweien, Il. 1, 6. Thuc. 1, 18. Plat. Dem. u. a., εἰς δύο μέρη, sich in zwei Parteien theilen, Dem. p. 132, 12., auch δίχα, Hdt. 4, 180. δ. πρός τινα, Plut. vgl. Held zu Plut. Tim. p. 302. b) sich unterscheiden, verschieden seyn, Xen. mem. 2, 3, 19., τινός, von etwas, Plat. Polyb. u. a., πρὸς ἄλληλα, untereinander, Arist.

διιστορέω, (ἱστορέω) durcherzählen, Paul. Silent. 74, 78. Joseph. gen. p. 26. A.

διισχάνω, poet. st. διέχω, unterbrechen, νύκτα, Ap. Rh. 4, 1696.

διισχαίνω, verstärktes ἰσχαίνω, ganz austrocknen, Hippocr. p. 420, 10.

διισχυρείω, = d. folg., Hippocr. Galen. vgl. Lob. Soph. Ai. p. 234.

διισχυρίζομαι, Dep. med., (ἰσχυρίζομαι) sich auf etwas stützen, τινί, Aeschin. in Tim. §. 176. u. a. 2) steif u. fest behaupten, τί, Plat. Isae. Lys., mit folg. Acc. c. Inf., Plat., mit ὅτι, Dem. p. 447, 25., περί τινος, ὡς, über Einen, dass er u. s. w., Plat. ep. 3. p. 317. C. Dav.

διισχυριστέον, Adj. verb., man muss behaupten, περί τινος, Strab. 6. p. 283.

διίσχω, (ἴσχω) = διέχω, Theophr. h. pl. 3, 11, 3. zw.

διιτέον, Adj. verb. zu δίειμι, man muss durchgehen, erwähnen, Plat. rep. 8. p. 545. A.

διιτικός, ή, όν, (δίειμι) durchdringlich, Arist. probl. 11, 58., wo sonst δικτικός stand.

Διϊτρέφης, ους, ὁ, ein Heerführer der Athener, Thuc. 7, 29. Ar. Av. 799., Vater des Nikostratos, Thuc. 3, 75. 4, 119. Vgl. Lob. paral. p. 23.

διιχνεύω, (ἰχνεύω) durchspüren, aufspüren, Polyb. 4, 68, 3. Opp. 3, 37.

δῐκάζω, f. δικάσω, Ar. Eq. 1089., ion. δικῶ, Hdt. 1, 97., pf. δεδίκακα, Ath. 12. p. 517. B., (δίκη) *richten*, Recht sprechen, richterlich erkennen, entscheiden, Hom. (auch Il. 18, 506: die Geronten richteten abwechselnd, einer nach dem andern, u. 23, 579. vom Menelaos: ich werde selbst richterlich erkennen, entscheiden) u. allg.; überh. entscheiden, bestimmen, Il. 1, 542., dah. auch vom entscheidenden Ausspruch eines Orakels, Hdt. 1, 84., φόνον ματέρος, Eur. Or. 164. δικάζειν τινί, Einem Recht sprechen, Hom. Hdt. Plat. u. a., z. B. ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε, sprecht beiden Parteien gleiches Recht, Il. 23, 574. vgl. 8, 431. δίκην δ., einen Richterspruch fällen, Hdt. 5, 25. 7, 194. u. a., δίκας, Streitigkeiten, einen Process durch richterlichen Ausspruch entscheiden, Xen. mem. 3, 5, 10. Plat. Lys. de caed. Erat. §. 30., auch δίκας τινί, Hdt. 3, 31. Ap. Rh. 2, 1025.; überh. mit d. Acc., durch richterlichen Ausspruch entscheiden, bestimmen, πάντα, Xen. Cyr. 1, 2, 14., τὰς εὐθύνας, Dem. p. 382, 3. vgl. Hdt. 6, 139., τὰς παρανόμων γραφάς, Lycurg. §. 7., φυγὴν τινι, Aesch. Ag. 1421.; mit d. Gen., τοῦ ἐγκλήματος δ., über eine Beschuldigung, Anklage richten, Xen. Cyr. 1, 2, 7. — Selten vom Angeklagten: φόνον δ., vor Gericht ausführen, vertheidigen, Eur. Or. 574. — Pass. entschieden werden, Thuc. Xen. Plat. u. a.; von Personen, gerichtet werden, οἱ δικασθέντες, die Gerichteten, Verdammten, Plat. rep. 8. p. 558. A. — Med. *rechten*, seine Sache vor Gericht führen, von den streitenden Parteien, Od. 11, 545. 12, 440. Hdt. 1, 96., processiren, Thuc. 1, 77. Xen. Cyr. 1, 2, 7. Dem. u. a., τινί, mit Einem, Plat. u. a., πρός τινα, Plat. legg. 8. p. 845. E. δίκην od. δίκας δικάζεσθαι, einen Rechtsstreit führen, mit u. ohne Dat., Xen. mem. 3, 5, 16. Plat. Lys. δικάζεσθαί τινι περί τινος, Luc. Icarom. 16., gew. τινί τινος, wegen einer Sache mit Jem. rechten, processiren, Dem. Lys. u. a.

δικαία, ἡ, poet. st. δίκη, Et. M. p. 24, 48. 2) ἡ Δίκαια, eine Stadt in Thrakien, Hdt. 7, 109. Strab. u. a., auch Δικαιόπολις gen.

Δικαιαρχεία, ἡ, griech. Name der Stadt *Puteoli* in Italien, Diod. Paus. Plut. Die Schreibung Δικαιαρχία ist falsch, vgl. Anth. 7, 379. 9, 708. Einw. Δικαιαρχείτης (nicht ίτης), ὁ, Steph. Byz. Polyb. 3, 91, 4.

Δικαίαρχος, ὁ, ein peripatetischer Philosoph, Schüler des Aristoteles. Vgl. Näke im rhein. Mus. 1832. 1 Hft.

δικαιέω, ion. st. δικαιόω, Hdt. öft.

Δικαιογένης, ους, ὁ, ein tragischer Dichter, Arist. poet. 16.

δικαιοδοσία, ἡ, (δικαιοδότης) Ertheilung des Rechts, Rechtsprechung, Rechtspflege, Polyb. Strab. Plut. 2) ein Staatsvertrag, nach dem Jeder, der wegen Ungerechtigkeit im Handelsverkehr mit Fremden angeklagt ist, in seinem Vaterlande nach den bestehenden Gesetzen gerichtet werden soll, = ἡ ἀπὸ συμβόλων κοινωνία, Polyb. 32, 17, 4.

δικαιοδοτέω, Recht ertheilen, Recht sprechen, Strab. öft. Plut. mor. p. 779. A. u. a., von

δικαιοδότης, ου, ὁ, (δίδωμι) Rechtertheiler, Richter, Strab. 17. p. 797.

δικαιοκρισία, ἡ, gerechtes Gericht, Paul. ad Rom. 2, 5., von

δικαιοκρίτης, ὁ, der gerechte Richter, Eust. LXX. [κρῐ]

δικαιολογέομαι, Dep. med., (δικαιολόγος) seine Gerechtsame od. Rechtsgründe dem Richter vortragen, sie vertheidigen, überh. mit Einem rechten, Aeschin. p. 31, 2. u. a., περί τινος, über etwas, Lys. b. Ath. 5. p. 209. F., πρός τινα, mit od. gegen Jem., Polyb. Plut. Luc. — Selten im Act. οἱ δικαιολογοῦντες, die Advokaten, Sachwalter, Luc. Tim. 11. Dav.

δικαιολογία, ἡ, Vortrag u. Vertheidigung seiner Gerechtsame, Demad. §. 7 Bekk. Polyb. Plut.

δικαιολογικός, ή, όν, zum Vortrag, zur Vertheidigung der Gerechtsame od. einer Rechtssache gehörig, geschickt, Eust. Adv. δικαιολογικώτερον, Schol. Soph. OC. 237., von

δικαιολόγος, ὁ, (λέγω) wer Gerechtsame od. eine Rechtssache vorträgt, vertheidigt, Arcad. p. 89, 19.

δικαιονομέω, = δικαιοδοτέω, Philo, von

δικαιονόμος, ον, (νέμω) der Recht Verwaltende, Richter, Dio Cass. 78, 22.

δικαιόπολις, εως, ὁ, ἡ, (πόλις) Gerechtigkeit in den Städten handhabend, Pind. Pyth. 8, 30. 2) als Propr., ὁ Δ., ein Athener, Ar. Ach. Vgl. auch Δικαία.

δικαιοπρᾱγέω, (πράσσω) gerecht handeln, Arist. Diod. 5, 5. Plut. u. a., πρός τινα, Plut. Dav.

δικαιοπράγημα, τό, gerechte Handlung, Arist. Plut. mor. p. 1041. A. [ᾰ]

δικαιοπρᾱγία, ἡ, das Rechthandeln, Rechtthun, Arist. eth. Nic. 5, 5, 17. Plut. mor. p. 2. A.

δικαιοπραγμοσύνη, ἡ, = d. vor., Heraclit. b. Diog. L. 9, 14.

δίκαιος, α, ον, selten zweier End., Eur. Iph. T. 1202 (1171 Herm. u. dessen Anm.). Diod. 5, 72. Alciphr. 3, 23., Comp. δικαιότερος, nach Et. M. p. 31, 8. 394, 8. u. Eust. p. 1441, 23. auch δικαιέστερος, Sup. δικαιότατος, Adv. δικαίως, (δί-

κη) 1) *gerecht*, *rechtlich*, a) von Personen, *gerecht*, Gerechtigkeit u. Billigkeit im Leben u. Handeln übend, allg. v. Hom. an, dem derjenige *δικαιότατος* ist, welcher seine Pflichten gegen Götter u. Menschen am besten inne hat, Il. 11, 832. 13, 6. 19, 181. Od. 2, 282. 3, 133. Weil diese Pflichten aber in ehrwürdigem Herkommen u. geheiligter Sitte begründet waren, nimmt das Wort auch die Bdtg *wohlgesittet*, *anständig*, *nach Schick u. Sitte* an, u. bezeichnet bes. die schon gebildeteren, gesitteteren, *Gastrecht ehrenden* Menschen od. Völker im Gegens. der wilden, übermüthigen, aller Gottesfurcht entfremdeten, wie die Kyklopen, Od. 8, 575. 9, 175. 13, 201. vgl. Theogn. 308. *ἀνὴρ ὅσιος καὶ δίκαιος*, ein frommer u. gerechter, rechtschaffener Mann, Plat. Isocr. Dem. u. a. b) von Handlungen, u. überh. von Dingen, *gerecht*, *billig*, *rechtmässig*, *gebührend*, *geziemend*, Hom. u. allg., z. B. *ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ*, über eine gerechte Aeusserung, Od. 18, 414. *ψῆφος δικαία*, Aesch. Eum. 875., *χάρις*, Soph. OC. 1498., *γνώμη*, id. El. 551., *αἰτία*, Dem. u. a., *ἀρχή*, Isocr., *λόγοι*, Aesch. Suppl. 168. *δίκαια λέγειν*, Recht haben, Thuc. 2, 72. Soph. OR. 280. u. a. *οὐ δίκαιον ἀτέμβειν ξείνους*, es ist nicht recht, Od. 20, 294. *τὸ δίκαιον*, das Recht, die Gerechtigkeit, Hes. op. 224. Hdt. 7, 137. Att., aber *τὸ σὸν δίκαιον*, dein Recht, das was du Recht nennst, Soph. El. 1037. *τὰ δίκαια*, was recht ist, das Rechte, Gerechte; was Jem. gerechter Weise fordern, erwarten kann, die Rechte, Isocr. Paneg. §. 67. u. oft b. Isocr. Thuc. u. a. *τὰ δίκαια ποιεῖν περί τινος*, Einem sein Recht widerfahren lassen, gerecht an ihm handeln, Xen., auch *τινί*, id. *δίκαια λαμβάνειν*, sein Recht erhalten, id. *πάντα τὰ δίκαια ποιεῖν τινι*, Einem alles erweisen, was er billiger Weise erwarten kann, Plut. Arat. 48. *τὰ δίκαια πράξασθαί τινα*, Einen zu gebührender Strafe ziehen, Aesch. Ag. 812. *τὰ πρός τινα δίκαια*, Verpflichtungen gegen Jem., Verträge, Polyb. 3, 21, 10. Plut. Luc. 3., auch bloss *δίκαια*, *ἐπὶ συγκειμένοις τισὶ δικαίοις*; Dion. H. ant. 3, 51. *ἐκ τοῦ δικαίου*, auf gerechte Weise, *κτᾶσθαι*, Lys. pro bon. Ar. §. 9. Ar. Plut. 755., auch *μετὰ τοῦ δικαίου*, Lys. or. fun. §. 12. *τὸ ἐκ τοῦ δικαίου*, das Recht, Thuc. 2, 89. 2) wie *justus*, *was so ist wie es seyn soll*, *recht*, *tüchtig*, *brauchbar*, z. B. *συγγραφεύς*, ein rechter, tüchtiger Schriftsteller, Luc. de conscr. hist. §. 39., *ἰητρός*, Hippocr. p. 19, 22. *γήδιον πάντων δικαιότατον*, d. i. sehr fruchtbar, Xen. Cyr. 8, 3, 38. *ἵππον δίκαιον ποιεῖσθαι*, ein Pferd gerecht machen, zureiten, Xen. mem. 4, 4, 5. *ἅρμα δίκαιον*, tauglich, brauchbar, id. Cyr. 2, 2, 26., was Andere: ein gleich gehender Wagen, erklären, s. Poppo. *δίκαιον σῶμα*, ein Körper, wie er seyn soll, proportionirt, auf beiden Seiten gleich (*ἀκριβῶς ἴσον ἑκατέρωθεν*, Galen.), Hippocr., *κατάστασις* u. ä., id. *ἵππος δίκαιος τὴν γνάθον*, nicht (auf keiner Seite) hartmäulig, Poll. 1, 196. vgl. *ἄδικος*. Bei Zahlbestimmungen: *gerade*, *just*, *αἱ ἑκατὸν ὀργυιαὶ δίκαιαι*, gerade hundert Klafter, Hdt. 2, 149. — Bes. zu bemerken ist die Verbindung *δίκαιός εἰμι*, mit d. Inf. (wofür der deutsche Ausdruck (*es ist recht, dass*) *δίκαιόν ἐστι* erwarten lässt, was sich nur selten findet, z. B. Hdt. 1, 39: *ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν*. Eur. Suppl. 1052: *οὐ δίκαιον πατέρα τὸν σὸν εἰδέναι*; Soph. Tr. 495: *κενὸν οὐ δίκαιά σε χωρεῖν*.), ich habe ein Recht, bin berechtigt, befugt; ich verdiene, bin würdig; ich bin verpflichtet, verbunden, ich muss, Hdt. u. Att. in Poes. u. Pros., z. B. *δίκαιοί εἰσιν ἀπιστότατοι εἶναι*, sie sind berechtigt misstrauisch zu seyn, Thuc. 4, 7. *τοῦτο τὸ ὄνομα δίκαιός ἐστι φέρεσθαι*, er verdient diesen Namen zu erhalten, Hdt. 1, 32. *δίκαιός εἰμι τυγχάνειν*, ich bin würdig zu erlangen, Dem. cor. §. 53. p. 243, 8. *δίκαιός ἐστιν ἀπολωλέναι*, er ist werth umzukommen, id. Phil. 2. §. 37. p. 74 ex. cor. §. 198. p. 294. *δίκαιοί ἐστε ἰέναι*, ihr seyd verpflichtet herbeizukommen, Hdt. 9, 60. vgl. 8, 137. *δίκαιος εἶ εἰδέναι*, du musst es wissen, Plat. Men. p. 85. E. Selten auch im Comp. u. Superl., wie Xen. conv. 4, 15: *δικαιότερός σου εἰμὶ ἄγειν ἀνθρώπους*, ich bin eher berechtigt als du, Menschen anzuleiten. Plat. conv. p. 172. B: *δικαιότατος εἶ ἀπαγγέλλειν*. — Adv. *δικαίως*, gerecht, auf gerechte Art, mit Recht, von Hom. an allg.; mit Nachdruck zu Ende des Satzes: *et jure quidem*, Dem. Ol. 1. §. 10. Phil. 2. §. 11. Schäf. zu Plut. t. 5. p. 71.; *δ. μνᾶσθαι*, nach Sitte u. Brauch, wie sich's schickt, Od. 14, 90.; *δικαίως κἀδίκως*, gerecht u. ungerecht, d. i. auf jede nur mögliche Weise, Ar. Plut. 233. Andoc. myst. §. 1. Comp. *δικαιότερον*, selten *δικαιοτέρως*, Isocr. antid. §. 181. Superl. *δικαιότατα*, Ar. Av. 1222. (Scherzhafte Abltg von *δίκαιος* u. *δικαιοσύνη*, Plat. Cratyl, p. 412. C.) Dav.

δικαιοσύνη, *ἡ*, Gerechtigkeit, Gesetzmässigkeit, Rechtlichkeit, in Wort u. That, Theogn. 147. Xen. Plat. Isocr. u. a.; die rechte Beschaffenheit, bes Gleichheit, Galen. Als Name einer Göttin, *ἡ Δικαιοσύνη*, Anth. 9, 164.

δικαιόσυνος, *ὁ*, Beiname des Zeus als Beschützer der Gerechtigkeit, Bekk. An. p. 34, 12. Eust.

Δικαιοτέλης, *ους*, *ὁ*, gr. Männern., Anth.

δικαιότης, *ητος*, *ἡ*, = *δικαιοσύνη*, Xen. Plut.

δικαιόω, f. *ώσω*, besser *ώσομαι*, Thuc. 3, 40., ion. gew. *δικαιέω*, Hdt., eig. gerecht od. recht machen, *τὸ βιαιοτατον*, Pind. b. Plat. Gorg. p. 484. B. vgl. legg. 4. p. 714. E. Dah. 1) *für recht* od. *billig halten*, als Recht erkennen od. erachten, verlangen, wollen, *τὶ*, Thuc. 5, 105. Plut. Ages. 23., gew. mit d. Inf., wie *ἀξιόω*, dah. auch: wollen, wünschen, mögen, oft bei Hdt. Thuc. Soph. Eur. u. a., auch mit *ὥστε*, Soph. OC. 1350.; überh. erachten, meinen, Thuc. 4, 122. 2) *richten*, bestrafen, züchtigen, verurtheilen, Hdt. 1, 100. 3, 29. Thuc. 3, 40. Plat. legg. 11. p. 934. B. u. a.; überh. prüfen, *δικαιωθείς*, Aesch. Ag. 393. Dav.

δικαίωμα, *ατος*, *τὸ*, das Recht- od. Gerechtgemachte, dah. 1) gerechte Handlung, das Gutmachen des Unrechts, Arist. eth. Nic. 5, 7, 7. u. öft. 2) gerichtliche Bestrafung, Strafe, Plat. legg. 9. p. 864. E. 3) Rechtsgrund, gerechter Grund, Grund überh., Thuc. Isocr. Plut.

δικαίωσις, *εως*, *ἡ*, eig. das Gerechtmachen, dah. 1) gerichtliche Vertheidigung, Lys. b. Harpocr., aber auch: gerichtliche Verdammung, Bestrafung, Thuc. 8, 66. Plut. 2) gerechte, gegründete Foderung, überh. Foderung, Anspruch, Thuc. 1, 141. Plut. Dem. 18. 3) Meinung vom Recht, Dion. H. Dio Cass., überh. Gutdünken, Willkür, Thuc. 3, 82.

δικαιωτήριον, *τὸ*, wie *κολαστήριον*, Zuchthaus, Strafort, Plat, Phaedr. p. 249. A. Junc. b. Stob. flor. 121, 35.

δικαιωτής, *ὁ*, Richter, Strafer, Plut. Art. 23. mor. p. 549. D.

δικᾶν, ion. st. *δικάσειν*, Hdt. 1, 97.

δικανικός, ή, όν, rechtskundig, in Handhabung u. Vertheidigung des Rechts geschickt, geübt, Xen. mem. 1, 2, 48. Plat. 2) zu den Rechten od. Gerichten gehörig, gerichtlich, bes. sachwalterisch, λόγοι, Isocr. Arist., ῥημάτια, Ar. Fr. 534., τέχναι, Plut. Them. 2., σοφία, Plat. rep. 2. p. 365. D., auch abs. ἡ δικανική, die Kunst des Sachwalters, id. Dah. metaph., umständlich, gew. im tadelnden Sinne, weitschweifig, durch ausführlichen Vortrag ermüdend, wie στωμύλος von der den Sachwaltern eigenen langweiligen Redseligkeit u. Förmlichkeit, Plat. Theaet. p. 175. D. apol. p. 32. A. u. das. Stallb. Luc. somn. 17. Adv. —κῶς, εἰπεῖν, wie ein (listiger) Sachwalter reden, Charit. 5, 4. (δικανός nach Hesych. der Sachwalter.) [⏑ – ⏑⏑]

δικάρδιος, ον, (καρδία) mit zwei Herzen, Ael. n. a. 11, 40. τὸ δικάρδιον, eine Art Lattich, Geop.

δικάρηνος, ον, dor. δικάρᾱνος, (κάρηνον) zweiköpfig, Batr. 300. Anth. 6, 306. [κᾰ]

δικαρπέω, zweimal Frucht tragen, Theophr. c. pl. 1, 13, 9., von

δίκαρπος, ον, (καρπός) zweimal Frucht tragend, Strab. 17. p. 831.

δικάσιμος, ον, (δικάζω) zum Recht od. Gericht gehörig, gerichtlich, ἡμέρα, Gerichtstag, *dies fastus*, Menand. b. Poll. 8, 26., μῆνες, Plat. legg. 12. p. 958. B.

δικασμός, ὁ, das Rechtsprechen, Philo 1. p. 133, 37.

δικασπολέω, (δικασπόλος) Recht sprechen, Diotogen. b. Stob. flor. 48, 61.

δικασπολία, ion. ίη, ἡ, das Richten, Rechtsprechen, Orph. Arg. 379. 382. Anth., von

δικασπόλος, ὁ, (πολέω) Rechtspfleger, Rechtsverwalter, Richter, Il. 1, 238. Od. 11, 186. Call. h. Jov. 3., auch ἡ δικ., Orph. h. 68, 11. Als Adj. δικασπόλον σκῆπτρον, Ap. Rh. 4, 1178.

δικαστεία, ἡ, = δικαστήριον, Inschr.

δικαστηρίδιον, τὸ, Dem. von δικαστήριον, ein Gerichtshöfchen, Gerichtsplätzchen, Ar. Vesp. 803. [ῑδ, Mein. Men. p. 160.]

δικαστήριον, τὸ, Gerichtsort, Gerichtsplatz, Gerichtshof, Hdt. 6, 72. Ar. Eq. 1317. Xen. Dem. u. a.; auch meton. das Gericht, die Richter, Ar. Vesp. 624.

δικαστής, οῦ, ὁ, Richter, Hdt. u. Att. in Poes. u. Pros., mit d. Gen., τῶν διαφορῶν, Thuc. 4, 83. u. a. δ. αἵματος, Rächer, Eur. Herc. f. 1150. (von κριτής dadurch unterschieden, dass der δικαστής gerichtlich nach Recht u. Gesetz entscheidet, der κριτής in allen übrigen Lebensverhältnissen nach Billigkeit u. Menschenverstand, Wytt. ep. cr. p. 219.) Dav.

δικαστικός, ή, όν, den Richter od. die Gerichte betreffend, νόμος, Plut. C. Gracch. 5., dem Richter ziemend, Luc. im. 15.; in der Rechtsverwaltung erfahren, Xen. mem. 2, 6, 38., dah. ἡ δικαστική, die Kunst des Richtens, die Rechtsverwaltung, Plat. Bes. τὸ δικαστικόν, auch μισθὸς δικαστικός, Luc. Dem. enc. 25. (bei Plut. Per. 9. δ. λήμματα), der (von Perikles eingeführte) *Richtersold*, den jeder athen. Bürger für seine Theilnahme an den Gerichten erhielt, ursprünglich ein Obolos, später von Kleon auf 3 Obolen vermehrt, Arist. u. a., s. Boeckh Staatsh. 1. p. 250 ff. Adv. —κῶς, nach Art der Richter od. Gerichte, Luc.

δικάστρια, ἡ, Richterin, Fem. zu δικαστής, Luc. pisc. 9.

δικαυλέω, (καυλέω) einen doppelten Stengel haben, Theophr. h. pl. 6, 6, 8.

δικεῖν, Inf. eines einzeln stehenden Aor. ἔδικον, part. δικών, *ich warf*, Pind. Ol. 10, 86. Pyth. 9, 218. Aesch. Choeph. 97. u. öft. b. Eur., κρᾶτα βολαῖς, Eur. Phoen. 665., σώματα πεδόσε, id. Bacch. 600., χεῖρ' ἐς οὐρανόν, die Hand zum Himmel strecken, id. Herc. f. 498., πέσημα, sich niederwerfen, id. Phoen. 641. vgl. Lyc. 531. Die Form δίκει bei Aristaen. 2, 1. ist wahrsch. aus διέπει verderbt. (δίσκος.)

δίκελλα, ης, ἡ, zweizinkige Hacke, Karst, Phocyl. 146. Aesch. fr. 184 Dind. Soph. Ant. 250. Eur. Theophr. Luc. Vgl. μάκελλα. [ῐ] Dav.

δικελλίτης, ου, ὁ, der Hacker, Graber, Luc. Tim. 8. [ῑτ]

δίκεντρος, ον, (κέντρον) mit zwei Stacheln, Ael. n. a. 6, 40.

δικέραιος, ον, (κεραία) mit zwei Hörnern, Spitzen, στόρθυγξ, Anth. 6, 111.

δίκερας, τὸ, (κέρας) das Doppelhorn, Callixen. b. Ath. 5. p. 202. B.

δίκερως, ωτος, ὁ, ἡ, mit zwei Hörnern, Beiw. des Pan, h. Hom. 18, 2. Anth. 6, 32., des Mondes, ebd. 5, 123. Auch δίκερως, ων, Arist. h. a. 2, 1., wo sonst δίκερον gelesen ward.

δικέφαλος, ον, (κεφαλή) zweiköpfig, Arist. h. a. 5, 4.

δίκη, ἡ, *Recht*, *Gerechtigkeit*, von Hom. an allg. So wie in der ältesten Zeit alles Recht auf Sitte u. Herkommen beruhte, war auch die älteste Bdtg: 1) *Sitte*, *Gebrauch*, *Art* u. *Weise*, αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, das ist so die Art u. Weise, das Geschick der Sterblichen, Od. 11, 218.; eben so δίκη θεῶν, βασιλήων, δμώων, μνηστήρων, γερόντων, das den Göttern, Königen u. s. w. Eigenthümliche, bei ihnen Gebräuchliche u. Herkömmliche, Od. 4, 691. 14, 59. 18, 275. 19, 43. 24, 255., auch ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε —, so pflegt es zu gehn, wenn —, Od. 19, 168. Daraus erklärt sich der adv. Gebrauch des Acc. δίκην mit d. Gen., *nach Art u. Weise*, *nach dem Beispiel*, Pind. Pyth. 2, 155. Aesch. Eur. Ar. Plat. rep. 9. p. 586. A. u. öft. b. Plat. u. a. Dah. 2) *Ordnung* u. *Recht*, *Gerechtigkeit*, von Hom. an allg. Hom. gebraucht den Sing., wo vom Recht od. Rechtsgefühl im Allgemeinen die Rede ist: δίκης ἐπιδευές, dessen ermangelnd, was Einem von Rechtswegen gebührt, Il. 19, 180. δίκῃ, mit Recht, Il. 23, 542. Trag. δίκην ἰθύντατα εἰπεῖν, aufs Geradeste Recht sprechen, vom Richter, Il. 18, 508. vgl. ἰθύς. *Gerechtigkeit* als reiner Begriff im Gegens. der βία, Il. 16, 388. Od. 14, 84. σὺν δίκῃ, mit Recht, Theogn. 194 Bekk. Trag. Hdt. 1, 115. u. a., auch μετὰ δίκης, Plat. κατὰ δίκην, nach dem Recht, Eur. Tro. 888., auch ἐν δίκῃ, Ar. Plat. u. a. δίκῃ καὶ νόμῳ, *jure et lege*, Lob. paral. p. 535. not. πρὸς δίκης, von Rechts wegen, Soph. El. 1211. δίκης ἄτερ, gegen das Recht, Aesch. Suppl. 703., eben so βίᾳ δίκης, ebd. 430., ἄνευ δίκης, Eur. Andr. 550. δίχα δίκης, ohne Urthel u. Recht, Plut. Ages. 32. — Auch personificirt als Göttin der Gerechtigkeit, Tochter des Zeus u. der Themis, Hes. th. 902. Pind. Trag. Plat. u. a. — Im Plur. bei Hom. die *Rechtspflege*, die in den Händen der Fürsten ruhte, z. B. Λυκίην εἴρυτο δίκῃσί τε καὶ σθένεϊ ᾧ, er herrschte durch Ausübung des Rechtes u. durch seine Kraft, Il. 16, 542. vgl.

Od. 3, 244. 9, 215. 11, 570. σκολιαὶ δίκαι, ungerechte Rechtsverwaltung, Hes. op. 217. 248. 3) nachhom. a) das Recht, die gerechte Sache, die man vor Gericht vertheidigt, *Rechtshandel, Process, Klage, actio*, gew. mit d. Gen. des Gegenstandes, über den die Klage erhoben wird, z. B. δίκη κλοπῆς, wegen Diebstahl, auch mit einem Adj., δίκαι ἐμπορικαί, Klagen in Handelssachen, Att., sowohl im allg., als auch im engern Sinne der *Privatprocess*, opp. γραφή, vgl. Meier u. Schöm. att. Proc. p. 163. 198. Auch: das *Gericht*, Antiph. 5. §. 89. 6. §. 6. Xen. apol. §. 1. b) insofern von Rechts wegen gegen Einen erkannt wird, *gerichtliche Strafe, Busse*, Att. von Aesch. u. Thuc. an, auch b. Hdt. oft. Diese beiden Bdtgen finden sich bes. häufig in folgenden Verbindungen: πρὸ δίκης, vor dem Process, vor der Entscheidung, Isae. p. 51, 27. 82, 20. Plut. Fab. 9. δίκας δικάζειν, Streitigkeiten, einen Process entscheiden, s. δικάζειν. δίκη γίγνεται, die Sache kommt zur richterlichen Entscheidung, Thuc. 2, 53. δίκην εἰπεῖν, eine Sache vor Gericht führen, sie vertheidigen, Xen. mem. 4, 8, 1. u. att. Redn. δίκην διώκειν, sein Recht verfolgen, verklagen, τινά, Jem., s. διώκω, Gegens. δίκην φεύγειν, verklagt seyn (weil in der ältesten Zeit sich Jeder selbst sein Recht nahm, der Beleidiger also den Beleidigten *verfolgte*, u. dieser jenes Rache zu *entfliehen* suchte), Att. διὰ δίκης ἐλθεῖν, den Weg des Processes betreten, s. διά, p. 627. a. δίκην (od. δίκας) δοῦναι, die schuldige Strafe entrichten, Genugthuung geben, bestraft werden, τινός, für etwas, Hdt. u. Att. in Poesie u. Pros., auch ὑπέρ τινος, Lys. p. 100, 9. u. ἀντί τινος, Ar. Plut. 433. δίκην δοῦναί τινι, Einem Genugthuung geben, die schuldige Strafe entrichten, Ar. Eq. 923. u. oft b. Att., ὑπό τινος, von Jem. bestraft werden, Plat. Gorg. p. 525. B. Xen.; seltner mit d. Art., τὴν δίκην δοῦναι, Eur. Heracl. 1025. Ar. Av. 337. Xen. Hell. 2, 3, 29. Aber δίκας δοῦναι παρά τινι, eine gerichtliche Entscheidung annehmen, seine Streitigkeiten schlichten lassen bei Einem, Thuc. 1, 28., auch bloss δίκας δοῦναι, id., ὑπέρ τινος, sich einer gerichtlichen Untersuchung unterziehen wegen etwas, Aesch. c. Ctes. §. 124., bes. δίκην (δίκας) δοῦναι καὶ λαβεῖν (δέχεσθαι), seine Streitigkeiten, Rechtshändel führen u. entscheiden lassen, παρά τινι u. allein, b. Hom. Merc. 312. Thuc. 1, 140. Dem. u. a., ἀπ' ἀλλήλων, unter einander, Hdt. 5, 83 (bes. von den athen. Bundesgenossen, deren Streitigkeiten in Athen entschieden wurden, s. Valck. zu Hdt. l. l.). δίκην λαμβάνειν, a) Genugthuung, Busse nehmen, παρά τινος, Einen bestrafen, Lys. Isocr. b) Strafe empfangen, Hdt. 1, 115. vgl. Elmsl. Eur. Bacch. 1311. δίκην ἔχειν, a) seine Strafe haben, bestraft seyn, Eur. Xen. Lys. Plat. Plut. u. a., τινί, Xen. Hell. 3, 4, 25., auch ὑπέχειν, Soph. Xen. u. a., u. παρέχειν, Eur. b) Genugthuung erhalten, Xen. Dem. u. a., παρά τινος, von Jem., Hdt. 1, 45. vgl. Wyttenb. zu Plut. t. 6. p. 952. c) einen Process haben, in einen Rechtshandel verwickelt seyn, angeklagt werden, = dem gew. δίκην φεύγειν, Plut. Mar. 5. Cic. 17. d) Recht üben, Eur. Andr. 439., auch Recht haben, id. Suppl. 183. δίκην ὀφλεῖν, Strafe verwirkt haben, Plat. apol. p. 39. B. u. öft. δίκην τίνειν, Strafe leiden, büssen, Soph. Eur., auch ἐκτίνειν, Hdt. 9, 94. Lys. δίκην αἰτεῖν, Genugthuung verlangen, τινός, für etwas, Hdt. 4, 164. 1, 3. δίκην ἐπιτιθέναι τινί, Einem Strafe auferlegen, Eur. Or. 576. Hdt. 1, 120. Xen. An. 1, 3, 10. u. a. (Nach K. Grash. von δίω, Furcht, Scheu; das Beobachten der äusseren Verhältnisse, das Rücksichtnehmen; Gerechtigkeit.) [ῐ]

δικηλίστης, Ath. 14. p. 621. E., δίκηλος, s. δεικηλίκτης, δείκηλος.

δίκην, Adv. s. δίκη, 1.

δίκησις, εως, ἡ, (δικη) das Richten, die Strafe, LXX.

δικηφόρος, ον, (φέρω) Recht, Strafe od. Rache bringend, richtend, strafend, rächend, Ζεύς, Aesch. Ag. 525., ἡμέρα, der Tag der Rache, ebd. 1577. ὁ δ., der Rächer, id. Choeph. 120.

δικίδιον, τό, Dem. von δίκη, Processchen, Ar. [⏑⏑⏑⏑]

δικλίς, ίδος, ἡ, (κλίνω) zweifach angelehnt, Beiw. von Thüren, *zweiflügelig*, θύραι, πύλαι, σανίδες, Od. 2, 345. 17, 268. Il. 12, 455., θύρα, Arat. phaen. 192., σταθμοί, Ap. Rh. 4, 26.; auch δικλίδες allein, *Doppelthüren, Flügelthüren*, Anth.; im Sing., ebd. 5, 242. Theocr. 14, 42., von der äussern Thür, die nach der Strasse führt. Auch bei Hippocr. p. 783. G. ὑπὲρ δίκλειδος (δικλεῖδος) θύρας (nach der gewöhnl. Annahme von κλείς, mit doppeltem Schloss) ist δικλίδος zu lesen, u. eine gebrochene Thüre zu verstehen, deren oberer Theil allein geöffnet werden kann. S. jedoch Lob. par. p. 231.

δικογραφία, ἡ, Vertheidigungs- od. Anklageschrift, gerichtlicher Aufsatz, Isocr. antid. §. 2., u.

δικογραφικῶς, Adv., nach Art des δικογράφος, Poll. 8, 24. aus Isocr., von

δικογράφος, ὁ, (γράφω) wer für Andere Vertheidigungs- od. Anklageschriften verfasst, Diog. L. 6, 15. [ᾰ]

δικοδίφης, ου, ὁ, (διφάω) Händelsucher, Processmacher, Luc. Lexiph. 9. [ῐ]

δίκοκκος, ον, (κόκκος) mit zwei Kernen.

δικολέκτης, ου, ὁ, = δικολόγος, Anth. 10, 48. Anth. Plan. 4, 313.

δικολογέω, (δικολόγος) rechten, vor Gericht sprechen; das Sprechen vor Gericht lehren, Arist. rhet. 1, 1.

δικολογία, ἡ, das Rechten, Führen einer Sache vor Gericht, Arist. rhet. 1, 1., von

δικολόγος, ὁ, (λέγω) Gerichtsredner, Sachwalter, Anwalt, Plut. Luc. 1. mor. p. 486. C. u. öft.

δίκολπος, ον, (κόλπος) mit doppeltem Busen, Galen. 4. p. 277.

δικολύμης, ὁ, (δίκη, λυμαίνομαι) der Sykophant, Phryn. in Bekk. An. p. 35, 4. [ῡ]

δικόνδυλος, ον, (κόνδυλος) zweigelenkig, δάκτυλος, Arist. h. a. 1, 15.

δικοῤῥάπτης, ου, ὁ, = δικοῤῥάφος, Phryn. in Bekk. An. p. 35, 11.

δικοῤῥαφέω, (δικοῤῥάφος) Processe anzetteln, Ar. Nub. 1483. Apollod. b. Stob. flor. 46, 15.

δικοῤῥαφία, ἡ, das Processanzetteln, Maneth. 2, 96., von

δικοῤῥάφος, ὁ, (ῥάπτω) Processanzettler, Rabulist, Aristaen. 2, 3. Phryn. in Bekk. An. p. 35, 11. [ᾰ]

δίκορσος, ον, (κόρση) zweiköpfig, Eust. Suid.

δικόρυμβος, ον, (κόρυμβος) zweigipflig, zweispitzig, Παρνασσός, Luc. Char. 5.

δικόρυφος, ον, (κορυφή) mit doppeltem Gipfel, mit doppelter Spitze, πλάξ, Eur. Bacch. 307., σέλας, id. Phoen. 235., Ἰταλία, Strab. 2. p. 109.; mit doppeltem Scheitel, Arist. h. a. 1, 7.

δικοτέχνης, ὁ, (τέχνη) Rechtskünstler, Dio Chrys. or. 7. p. 265.

δικότυλος, ον, (κοτύλη) zwei Mässchen fassend, Polyaen. 8, 16, 2. 2) mit zwei Reihen Saugwarzen, wie der Meerpolyp, Arist. h. a. 4, 1.

δίκραιος, ον, (κεραία) zwiespaltig, Hippocr. Dav.

δικραιότης, ητος, ἡ, die Beschaffenheit, dass etwas in zwei Theile gespalten ist, Hippocr. p. 411, 5.

δικραιόω, in zwei Theile spalten od. theilen, Erotian. p. 156. (Hippocr.)

δίκραιρος, ον, (κραῖρα) zweispitzig, zweigehörnt, Ap. Rh. 4, 1613. Anth. 6, 32.

δίκρᾱνος, ον, (κρᾶνον) zweiköpfig, zweispitzig, dah. δικράνοις ἐξωθεῖν, mit der Gabel austreiben, *furca expellere*, Luc. Tim. 12. Dav.

δικρᾱνόω, zweispitzig machen.

δικρᾰτής, ές, (κράτος) doppelherrschend, doppelgewaltig, Ἀτρεῖδαι, die beiden Atriden, welche herrschen, Soph. Ai. 252. Aehnlich δικρατεῖς λόγχαι, die beiden gewaltigen od. siegenden Lanzen (des Eteokles u. Polyneikes), id. Ant. 146.

δίκροος, όα, ον, Arist., im Masc. u. Neutr. gew. zsgz. δίκρους, ουν, Plat. Tim. p. 78. B. Theophr., auch δικρόος, zsgz. δικροῦς betont, Hippocr. Xen. Ar., auch zweier End., δίκροος αἰχμή, Auct. Il. parv. b. Schol. Vict. 16, 142., endlich δίκρος, α, ον, Lob. paral. p. 42. not., = δίκραιος, δίκρανος, mit zwei Spitzen, zwiespaltig, gespalten, z. B. γλῶσσα, Arist., σπέρμα, Theophr. ἀποσχαλιδώματα δικρᾶ, Xen. cyn. 10, 7. u. in dems. Sinne αἱ δικρόαι, ebd. 9, 19. ἡ δικρόα, der Spalt, Einschnitt, Arist. h. a. 3, 1. δίκρουν ξύλον, *furca*, Timocl. b. Ath. 6. p. 243. C. δικροῖς ἐώθουν τὴν θεὸν κεκράγμασι, d. i. mit der Gabel, Ar. Fr. 637. vgl. δίκρανος. S. über d. Wort Lob. Phryn. p. 233 f. paral. p. 42. not.

δίκροσσος, ον, (κροσσός) doppeltgesäumt, doppeltgefranzt, Poll. 7, 72.

δίκροτος, ον, (κροτέω) 1) act. a) zweimal hintereinander schlagend, σφυγμός, Galen. b) auf beiden Seiten schlagend, κῶπαι, Eur. Iph. T. 407. 2) auf beiden Seiten, doppelt geschlagen, gestampft, ἁμαξιτός, ein Weg mit doppeltem Gleise, Eur. El. 775. Gew. von Schiffen mit zwei Reihen Ruderbänken übereinander, wie διήρης, ναῦς, Xen. Hell. 2, 1, 18. Arr., πλοῖον, Polyb. 5, 62, 3., σκάφος, Luc. am. 6., auch bloss δίκροτον, App.

δίκρουνος, ον, (κρουνός) mit zwei Quellen od. Röhren, ῥυτόν, Damoxen. b. Ath. 11. p. 469. A.

Δικταῖος, s. Δίκτη.

δίκταμνον, τὸ, δίκταμνος, ὁ u. ἡ, u. δίκταμον, τὸ, das Kraut *Diptam*, welches die Kraft haben soll, Pfeile aus der Wunde zu ziehen u. ächt nur auf Kreta an den Bergen Dikte u. Ida wuchs, Theophr. Plut. u. a. Vgl. Hoeck Kreta 1. p. 34.

δικτάτωρ, ορος, Polyb. 3, 87., ωρος, ὁ, Dion. H. ant. 5, 73. Plut., der römische Dictator. Dav.

δικτατωρεύω, Dictator seyn, Dio Cass.

δικτατωρία, Dion. H. Plut. Fab. 3., u. δικτατωρεία, Dion. H. ant. 6, 22., ἡ, die Dictatur.

Δίκτη, ἡ, Berg auf Kreta, Strab. u. a. Dav. Δικταῖος, α, ον, diesen Berg betreffend, Dion. H. Luc. Ζεὺς Δικταῖος, Strab., auch bloss Δικταῖος, Callim. h. Jov. 4.

Δικτιδιῆς, s. Δῖον, 3.

δικτυάγωγός, ὁ, (δίκτυον, ἄγω) Netzzieher, Fischer, Poll. 5, 17.

δικτυάλωτος, ον, (ἁλίσκομαι) im Netze gefangen, Synes. [ᾰ]

δικτυβολέω, Netze auswerfen, Anth. 6, 186., von

δικτυβόλος, ὁ, (βάλλω) der Netzwerfer, Fischer, Opp. hal. 4, 578. Anth. 6, 105.

δικτυεία, ἡ, die Netzfischerei, Ael. n. a. 12, 13.

δικτύδιον, τὸ, Dem. v. δίκτυον, Poll. 7, 179.

δίκτυες, οἱ, eine unbek. Thierart in Libyen, nur b. Hdt. 4, 192.

δικτυεύς, έως, ὁ, Netzfischer, Strab. Ael.

Δίκτυννα, ἡ, Bein. der Artemis als Jagdgöttin, wörtl. *die Garnerin*, Hdt. 3, 59. Ar. Eur. Call. u. a. (nicht Δίκτυνα.) Dav. Δικτυνναῖος, α, ον, die Diktynna betreffend, Strab. 10. p. 479.

δικτυοβόλος, ον, = δικτυβόλος, Poll. 7, 137.

δικτυοειδής, ές, (εἶδος) netzähnlich, Galen.

δικτυοθηρευτική, ἡ, (θηρεύω) Netzfischerei, Poll. 7, 139.

δικτυόκλωστος, ον, (κλώθω) netzgesponnen, σπεῖραι δικτυόκλωστοι, die Windungen des gesponnenen od. gestrickten Netzes, Soph. Ant. 347.

δίκτυον, τὸ, 1) Fangnetz, a) vom Fischernetz, Od. 22, 386., gew. b) Jagdnetz, Stellgarn, Ar. Xen. Plat. u. a., oft metaph., z. B. δίκτυον ἄτης, Aesch. Prom. 1078. u. öft. b. Aesch. u. Eur. (δίκτυα wird von den grössern, ἄρκυες von den kleinern Netzen gebraucht, s. Poll. 5, 26. Xen. cyn. 2, 5.) 2) der durchlöcherte Boden des Siebes, Hesych. (Wahrsch. von δικεῖν.)

δικτυοπλόκος, ὁ, (πλέκω) Netzflechter, Poll. 7, 179.

δικτυοποιός, όν, (ποιέω) netzemachend.

δικτυουλκός, ὁ, (ἕλκω) Netzzieher, Fischer, Poll. Iambl. οἱ δικτυουλκοί hiess ein Stück des Aesch., Ael. n. a. 7, 47., s. Dind. fr. Aesch. 40—42.

δικτυόω, netzförmig machen, nach Gestalt eines Netzes arbeiten, *reticulare*, LXX. Eust.

δίκτυπος, ον, (κτυπέω) doppeltönend, wiedertönend, Nonn. dion. 10, 225.

δικτυώδης, ες, (εἶδος) = δικτυοειδής, Poll.

δικτυωτός, ή, όν, (δικτυόω) netz- od. gitterförmig gearbeitet, θυσανός, Diod. 18, 26.; gegittert, θύραι, Gitterthüren, Polyb. 15, 30, 8.

δίκυκλος, ον, (κύκλος) zweikreisig, zweiräderig, dah. τὸ δίκυκλον (ἅρμα), zweiräderiger Wagen, Dio Cass. 76, 7.

δίκυρτος, ον, (κυρτός) mit zwei Buckeln, κάμηλος, Geop. 16, 22.

(δίκω) s. δικεῖν.

δίκωλος, ον, (κῶλον) 1) zweigliederig, zweischenklig, σφενδόνη, Lyc. 636. 2) von zwei Satzgliedern, z. B. περίοδος, Rhet.

Δίκων, ωνος, ὁ, gr. Männern., Anth.

δικωπέω, (δίκωπος) mit zwei Rudern zugleich arbeiten, Ar. Eccl. 1091 (in obscönem Sinne).

δικωπία, ἡ, 1) das Ruderpaar, Schol. Thuc. 4, 67. 2) zweiruderiger Kahn, Luc. Char. 1., von

δίκωπος, ον, (κώπη) mit zwei Rudern, σκάφος, ἐλάτη, Eur. Alc. 252. 446., σκαφίδιον, Polyb. 34, 3, 2.

διληκυθον, τὸ, zwei λήκυθοι, zwei Flaschen; Doppelflasche, Ath. 4. p. 129. C.

δίλημμα, ατος, τὸ, (λαμβάνω) Doppelsatz, *dilemma*, eine Schlussart in der Logik, durch die der Gegner von zwei Seiten gefasst u. so zwischen zwei Sätze geklemmt wird (διαλαμβάνεται), dass er einem von beiden nothgedrungen beitreten muss, Suid. Serv. z. Virg. Aen. 2, 675. u. öft. Dav.

διλήμμᾰτος, *ον*, aus zwei Sätzen bestehend; *τὸ διλ.* = *δίλημμα*, Hermog. u. a. Adv. —*άτως*, Ulp. z. Dem. Ol. 3. p. 25.

διλογέω, (*διλόγος*) zweimal über etwas sprechen, *περί τινος*, Xen. hipp. 8, 2. u. öft. b. Diod.

διλογία, *ἡ*, das Zweimalsagen, Wiederholung desselben Wortes, Xen. hipp. 8, 2. Rhet., von

διλόγος, *ον*, (*λέγω*) zweimal sprechend, wiederholend, Poll. 2, 118. 2) zweierlei redend, trügerisch, Paul. ad Tim. 1, 3, 8.

δίλογχος, *ον*, (*λόγχη*) mit zwei Lanzen, *Βενδῖς*, Cratin. b. Hesych., nach einer andern Erklärung: mit doppeltem Loos od. Geschick (v. *λάγχανω*), id.; metaph. *ἄτη*, Aesch. Ag. 643.

δίλοφος, *ον*, (*λόφος*) zweigipflig, *πέτρα*, Soph. Ant. 1126.

διλοχία, *ἡ*, ein doppelter *λόχος*, Polyb. 10, 21, 4., Abtheilung von 32 Mann, Arr. tact. 13. Dav.

διλοχίτης, *ὁ*, Anführer einer *διλοχία*, Arr. tact. 13. [*χῑ*]

δίμᾰκρος, *ον*, (*μακρός*) aus zwei langen Sylben bestehend, Drac. p. 59, 10.

διμάχαιρος, *ον*, (*μάχαιρα*) mit zwei Schwertern, *ὁ διμ.*, eine Art Gladiatoren, Artem. 2, 32. [*μᾰ*]

διμάχης, *ου*, *ὁ*, (*μάχομαι*) der zweifach Kämpfende, zu Fuss u. zu Pferde, Diod. 5, 33. [*ᾰ*]

διμέδιμνον, *τὸ*, zwei *μέδιμνοι*, Hesych.

διμερής, *ές*, (*μέρος*) zweitheilig, in zwei Theile getheilt, gespalten, *σπέρματα*, Theophr. h. pl. 8, 2, 2., *αἰδοῖον*, Arist. h. a. 1, 13., *ψυχή*, Plut. mor. p. 898. E. Adv. *διμερῶς*, Geop.

διμέτρητος, *ον*, zwei *μετρητάς* haltend, Ath. 5. p. 199. F.

δίμετρος, *ον*, (*μέτρον*) von zwei Maassen, bes. von Versen, die zwei Metra haben, aus zwei Versfüssen bestehn, Hephaest. u. a.

διμέτωπος, *ον*, (*μέτωπον*) doppelstirnig, überh. zwiefach, *παρασκευή*, App. civ. 5, 33.

διμηνιαῖος, *α*, *ον*, Hippocr., u. *δίμηνος*, *ον*, (*μήν*) zweimonatlich, von zwei Monaten, Theophr., *μισθοφορά*, Diod. 17, 69. *τὸ δίμηνον*, Zeit von zwei Monaten, Theophr. h. pl. 6, 8, 5. Dion. H. *διμήνου*, zwei Monate lang, Diod. 17, 48. *ἐν διμήνῳ*, Plut. mor. p. 909. B.; auch *ἡ δίμηνος*, Polyb. 6, 34, 3.

διμήτωρ, *ορος*, *ὁ*, *ἡ*, (*μήτηρ*) zwei Mütter habend, von zwei Müttern geboren (*Bacchus bimatris*, Ovid.), Beiw. des Bacchus, Orph. Diod. u. a.

δίμῐτος, *ον*, mit doppeltem Faden od. Einschlag, *χλαῖνα*, = *δίπλαξ*, Hesych., auch *ἡ δίμιτος*, Eust. p. 393, 4.

δίμῐτρος, *ον*, (*μίτρα*) mit doppelter Mitra, *καυσία*, Plut. Demetr. 41.

διμναaῖος, *α*, *ον*, = d. folg., Themist. 23. p. 351, 16.

διμναῖος, *αία*, *αῖον*, (*μνᾶ*) von zwei Minen, zwei Minen werth, *σῶμα διμναῖον τιμήσασθαι*, Arist. oec. 2, 5. u. eben so b. Hdt. 5, 7: *ἔλυσάν σφεας διμνέως ἀποτιμησάμενοι*, sie kauften sie los, sie auf zwei Minen schätzend, d. i. für ein Lösegeld von zwei Minen. *μισθώματα δίμναια*, Luc. dial. mer. 14.

δίμνεως, ion. st. *δίμναος*, *διμναῖος*, w. s.

διμοιρία, *ἡ*, (*μοῖρα*) 1) zwei Theile, doppelte Portion, das Doppelte, Xen. rep. Lac. 15, 4. Dion. H. ant. 8, 77. Luc. Tim. 57.; doppelter Sold, Xen. Hell. 6, 1, 6. 2) = *ἡμιλοχία*, halbe Cohorte, Ael. tact. p. 21 Blanc. Dav.

διμοιρίτης, *ου*, *ὁ*, 1) wer eine doppelte Portion, doppelten Sold erhält, Arr. An. 7, 23, 5. Luc. dial. mer. 9. 2) Anführer einer halben Cohorte, Arr. tact. c. 6. Luc. Jup. trag. 48. u. das. Jacobitz.

δίμοιρος, *ον*, (*μοῖρα*) unter zwei getheilt, *πάθη*, Aesch. Sept. 850., überh. getheilt, id. Suppl. 1071. *τὸ δίμοιρον*, die Hälfte einer Drachme, drei Obolen, Plat. Ax. p. 366. C., auch als Gewicht: die Hälfte einer *λίτρα*, der röm. *libra*, Plut. C. Gracch. 17.

δίμορφος, *ον*, (*μορφή*) zweigestaltig, von doppelter Gestalt od. Bildung, Lyc. 111. 892. Diod. exc. p. 519, 8. 522, 6.

διμόρφωτος, *ον*, = d. vor., Maneth. 4, 452.

δίμυξος, *ον*, (*μύξα*) zweitüllig od. zweischnauzig, mit zwei Dochten, *λύχνος*, Com. b. Ath. 15. p. 700 f.

δῑνάζω, (*δίνη*) Wirbel, Strudel machen od. haben, *τόπος*, Artemid. b. Ath. 8. p. 333. F.

Δινδύμη, *ἡ*, Gemahlin des Mäon, Mutter d. Kybele, Diod. 3, 57.

Δίνδυμον, *τὸ*, 1) ein Gebirge in Kleinasien bei Kyzikos, Strab. 12. p. 575. 2) ein anderes in Phrygien, Strab. 12. p. 568. Ap. Rh. 1, 985. 1093. 1147. Auch *τὰ Δίνδυμα*, Hesych. Auf beiden befanden sich Tempel der Kybele, die daher den Bein. *ἡ Δινδυμήνη* führt, Hdt. 1, 80. Strab., auch *μήτηρ Δινδυμίη*, Ap. Rh. 6, 538. u. *Δινδυμὶς Ῥείη*, Nonn. dion. 15, 386.

δίνευμα, *ατος*, *τὸ*, das Umwirbeln, Umdrehen (im Kreise), Orph. Xen. de re eq. 3, 11. *δινεύματα χαρίτων*, = *χορεύματα*, Ar. Thesm. 122., von

δῑνεύω, Hom. Eur. u. a., u. *δῑνέω*, f. *ήσω*, Hom. Pind. Eur. Xen. Dion. H. Plut. u. a., (*δίνη*) 1) trans. im Wirbel od. Kreise drehen, herumwirbeln, herumdrehen, *σόλον*, die Wurfscheibe vor dem Wurfe im Kreise schwingen, Il. 23, 840., *ἅλω*, *σάκος*, den Schild schwingen, Aesch. Sept. 475. Theocr. 24, 10. *ζεύγεα δινεύειν*, ein Rindergespann im Kreise herumtreiben, Il. 18, 543.; überh. umhertreiben, *ἵππους*, Aesch. Sept. 447., *νῆσον*, Dion. H. ant. 1, 15. *δ. ἑαυτόν*, sich umherwälzen, Luc. asin. 31. *μόχλον δ.*, den Schaft umdrehen, Od. 9, 388. Metaph. *ὄμμα*, umherblicken, hier- u. dorthin drehen, Eur. Or. 1459. 2) intr. sich im Kreise umherdrehen, von Tanzenden, Il. 18, 494. 606. Eur. Phoen. 798. Ap. Rh. 1, 215., überh. sich herumdrehen od. umhertreiben, Il. 24, 12. Od. 19, 67., umherflattern, Il. 23, 875.; sich schnell drehen, von Pferden, Eur. Iph. T. 192.; metaph. *δ. βλεφάροις*, irr umherblicken, id. Or. 837. Eben so im Pass. sich umhertreiben, umherirren, *κατὰ νῆσον*, Od. 9, 153., *ἐπὶ ἄστεα*, ebd. 16, 63. Pind. Pyth. 11, 59., von den Gestirnen, Arat. 455.; umhertaumeln, Od. 22, 85. Metaph. von den Augen, umherschweifen, umherblikken, Il. 16, 792. 17, 681. Von Tanzenden, Xen. An. 6, 1, 9., von einem Vogel, im Kreise herumfliegen, Plut. mor. p. 252. D., wirbeln, von einem Flusse, Eur. Rhes. 353.; umgetrieben werden, *ἐπὶ τροχοῦ*, Plat. Euthyd. p. 294. E., von

δίνη, *ἡ*, Kreis, Wirbel, bes. Wirbel od. Strudel im Wasser, im Plur., Il. Hes. th. 791. Eur. u. a., im Sing., Il. 21, 213. Aesch. Eum. 559. Eur. Tro. 210. Plat. Crat. p. 439. C. u. a. 2) Luftwirbel, Wirbelwind, Eur. Alc. 244. Ar. Av. 697. Plat. u. a., metaph. *ἀνάγκης δῖναι*, Aesch. Prom. 1052. vgl. Ag. 997. 3) Bewegung im Kreis, das Herumdrehen, Ar. Av. 1198., *τῆς ἀτράκτου*, Plat. rep. 10. p. 620. E. [*ῑ*]

δινήεις, εσσα, εν, wirbelnd, voll Wirbel od. Strudel, Beiw. von Flüssen, Hom. Ap. Rh. 2, 551., auch Simonid. b. Ath. 4. p. 172. F. *δ. ὕδωρ ποταμῶν*, Eur. Cycl. 46. 2) rund gedreht, gerundet, *τάλαρος*, Mosch. 2, 55.

δινηθμός, ὁ, = d. folg.

δίνησις, εως, ἡ, das Umdrehen im Kreise, von der Töpferscheibe, Plut. mor. p. 588. F.

δινητός, ἡ, όν, (*δινέω*) im Kreise gedreht, vom Mühlstein, Anth. 7, 394.

δῖνος, ὁ, wie *δίνη*, *Wirbel, Strudel*, Plut. mor. p. 404. E.; Wirbelwind, Ar. Nub. 378. u. öft. Dah. der Schwindel, Hippocr. Galen. Ferner, wie *δεῖνος*, a) der Kreistanz, Hesych. Et. M. b) die (gerundete) Tenne, Ael. n. a. 2, 25. 4, 25. c) ein rundes Trinkgeschirr, Ar. Vesp. 618. Nach Eust. u. a. auch = *τόρνος*. Dav.

δινόω, wie *δινεύω* u. *δινέω*, im Kreise drehn, bes. auf der Drehbank, rund drechseln, Eust. Et. M.

δίνω, = *δινεύω*, bes. auf der Tenne ausdreschen, Hes. op. 596. Call. fr. 51. [ῑ]

δινώδης, ες, (*εἶδος*) voll Strudel, *ὕδωρ*, Dio Cass. 68, 13. *τὰ δινώδη τοῦ ποταμοῦ*, Plut. Cat. maj. 20.

δινωτός, ἡ, όν, (*δινόω*) im Kreise gedreht; rund, gerundet, rund gedrechselt, *λέχεα*, Il. 3, 391., *κλισίη*, Od. 19, 56., *θρόνος*, Ap. Rh. 3, 43. *ἀσπὶς ῥινοῖσι βοῶν καὶ χαλκῷ δινωτή*, ein mit Rindshäuten u. Erzplatten rund überlegter od. von Rindshäuten u. Erz rund gearbeiteter Schild, Il. 13, 407.

διξᾶς, ἄντος, ὁ, eine sikel. Kupfermünze, zwei *χαλκοῦς* geltend, Arist. b. Poll. 9, 81. Vgl. *τριξᾶς*.

δίξοος, ον, (*ξέω*) zweispaltig, *ξύλα*, Theophr. h. pl. 5, 1, 9.

διξός, ἡ, όν, ion. st. *δισσός*, doppelt, Hdt. Anacr. fr. 78. Vgl. *τριξός*.

διό, d. i. *δι' ὅ*, *propter quod, wesshalb, wesswegen*, u. zu Anfang eines Satzes in fortlaufender Rede st. *διὰ τοῦτο*, *desshalb, darum, daher*, oft mit Hinzutritt des bekräftigenden *δή*, Thuc. 2, 21. Plat. Gorg. p. 518. A. conv. p. 203. C. u. a. att. Pros., bes. häufig bei Spät. von Polyb. an. Vgl. *διόπερ*.

Διοβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, Schol. Pind. Pyth. 8, 22., u. *Διόβλητος, ον*, (*Ζεύς, βάλλω*) vom Zeus, d. i. vom Blitze getroffen, Ael. n. a. 6, 62. Plut. Nonn.

Διόβολος, ον, vom Zeus geschleudert, *πλᾶκτρον πυρὸς κεραυνίου*, Eur. Alc. 128., *κτύπος*, Soph. OC. 1464.

Διογείτων, ονος, gr. Männern., Lys. Dem. u. a.

Διογένεια, ἡ, Tochter des Kephisos, Apollod. 3, 15.

Διογενέτωρ, ορος, ὁ, (*γενέτωρ*) Erzeuger des Zeus, *ἔναυλοι*, in denen Zeus geboren u. erzogen wurde, Eur. Bacch. 122.

Διογενής, ές, (*ΓΕΝΩ*) Zeusentstammt, vom Zeus erzeugt, von Zeus Geschlecht, b. Hom. stets als Masc., häufiges ehrendes Beiw. der Könige u. Fürsten, weil diese vom Zeus eingesetzt waren, u. unter seinem Schutz standen, *ἐκ Διὸς βασιλῆες*, Hes. th. 96. Es ist dabei eben so wenig an eine wirkliche Ableitung des Geschlechts zu denken, als wenn Aerzte Söhne des Asklepios genannt werden. Vgl. Plut. mor. p. 801. D. Spät. auch von den Göttern selbst, *θεοί*, Aesch. Ar. Av. 1262., *τέκνον*, von d. Athene, Soph. Ai. 91. Aesch. Sept. 129., *Ἀμφίων*, ebd. 528.; überh. von Zeus kommend, *φάος*, Eur. Med. 1258. 2) als gr. Männername mit veränd. Tone, *Διογένης, ους*, acc. *η* u. *ην*, *ὁ*, sehr häufig; bes. a) ein bekannter kynischer Philosoph, aus Sinope, Schüler des Antisthenes, mit dem Bein. *ὁ Κύων*, Diog. L. Ael., b) ein stoischer Philosoph, Schüler des Chrysippos, aus Seleukia, mit dem Bein. *ὁ Βαβυλώνιος*, Diog. L. c) ein berühmter Schauspieler zu Athen zur Zeit des Sokrates, Ael. v. h. 3, 30. [ι lang b. Hom. u. sonst im dactyl. Versmaasse, Eur. Androm. 1195.; ausserdem kurz; vgl. Diog. L. 6. §. 78. u. 79.] Dav.

Διογενισμός, οῦ, ὁ, Lebensart wie die des Diogenes (a), Julian. or. 6. p. 187. C.

Διογενισταί, οἱ, Anhänger des Diogenes (a), Ath. 5. p. 186. A.

διογκόω, (*ὀγκόω*) aufblähen, aufblasen, *τὸ στόμα*, Hermog. Pass. anschwellen, von einem See, Plut. Cam. 3., von einem bösen Gliede, id. Ages. 27.; metaph., Artemid. 1, 14. Dav.

διόγκωσις, εως, ἡ, das Aufblähen, Galen., Geschwulst, Plut. mor. p. 771. B.

Διόγνητος, ον, zsgz. st. *Διογένητος*, = *Διογενής*, *Ἰόλαος*, Hes. sc. 340. 2) häufig. gr. Männern., Dem. Polyb. u. a.

Διόγονος, ον, = *Διογενής*, Eur. Hipp. 560.

διοδεία, ἡ, (*διοδεύω*) das Durchgehen, Durchreisen od. ziehen, Arist. eth. Eud. p. 18, 16. Artem.

διοδεύσιμος, ον, durchzugehen, zu durchreisen.

διόδευσις, εως, ἡ, = *διοδεία*, *πνεύματος*, Hippocr., von

διοδεύω, (*ὁδεύω*) durchgehen, durchreisen, *χώραν*, Polyb. 2, 15, 2. Plut. Luc. d. mort. 27, 2.

διοδοιπορέω, (*ὁδοιπορέω*) = *διοδεύω*, *τὰς δύο μοίρας* (*τῆς ὁδοῦ*), Hdt. 8, 129.

διοδοποιέω, (*ποιέω*) Durchwege durch etwas machen, Theophr. ign. §. 59. nach Schn. (Dind. *δίοδον ποιεῖ*.)

δίοδος, ἡ, (*ὁδός*) Durchweg, Durchgang, d. i. a) das Durchgehen (durch ein Land); dah. *δίοδον αἰτεῖσθαί τινα*, Jem. um die Erlaubniss zum Durchgang bitten, Ar. Av. 189. Aeschin. Ctes. §. 151. Auch der Stuhlgang, Hippocr. b) gew. der Weg selbst, Durchweg, auch: Uebergang, Hdt. 7, 201. 9, 99. Thuc. Xen. u. a., überh. Weg, Ar. Thesm. 658. Eccl. 693. Metaph. *ἡ τοῦ στόματος δίοδος*, Plat. Tim. p. 79. C.

Διόδοτος, ὁ, gr. Männern., zuerst b. Thuc. 3, 41: ein athen. Demagog, Sohn des Eukrates.

διοδύρομαι, Dep. med., (*ὀδύρομαι*) sehr bejammern, sehr beklagen, *συμφοράν*, Dem. p. 1248, 20. [ῡ]

Διόδωρος, ὁ, häufig vorkommender Männern., bes. a) ein Freund des Sokrates, Xen. mem. 2, 10. b) ein bekannter Geschichtschreiber zur Zeit des Jul. Cäsar, mit dem Bein. *ὁ Σικελός*.

δίοζος, ον, (*ὄζος*) zweiastig, Theophr. h. pl. 1, 8, 3.

διοζόω, (*ὀζόω*) in zwei Aeste zertheilen, im Pass., Hippocr. nat. inf. §. 4.

Διόθεν, Adv., vom Zeus, vom Zeus her, nach Zeus Willen u. Rathschluss, Il. 15, 489. 24, 194. 561. Hes. sc. 22. Aesch. Eur., überh. *divinitus*.

διοίγνυμι, Ar. Arist., u. *διοίγω*, f. *ξω*, (*οἴγνυμι*, irr.) öffnen, eröffnen, von Thüren, Soph. u. a., *τὰς γνάθους*, Ar. Eccl. 852., *τὸ στόμα*, Arist.; *λόγους*, Plat. conv. p. 222. A.

δίοιδα, (*οἶδα*, irr.) durch u. durch, genau kennen od. wissen, *τί*, Ar. Nub. 158. Ran. 975. Soph. OC. 295. Plat., *τινά*, Eur. Med. 518. Vgl. *διεῖ-*

δον u. διοράω. Inf. ep. διίδμεναι, Ap. Rh. 4, 1360.

διοιδαίνω, = d. folg., metaph. τὰς ψυχάς, Hdn. 8, 8, 1., auch αἱ ψυχαὶ διοίδαινον, ebd. 7, 3, 6. u. 8, 2., aufschwellen, sich erheben, vor Stolz, Muth u. dgl.

διοιδέω, f. ήσω, verstärktes οἰδέω, ganz aufschwellen, vom Meere, Strab. 3. p. 173., vom Körper, Diod. 2, 12. Luc. Med. metaph., zornig werden, Heliod. 7, 7.

διοιδής, ές, aufgeschwollen, Nic. al. 90.

διοιδίσκομαι, = διοιδέω, Galen. 5. p. 185.

διοικέω, f. ήσω, (οἰκέω) 1) gesondert bewohnen, ἰδίας οἰκίας, Plat. Tim. p. 19. E. Med. getrennt, gesondert wohnen, κατὰ κώμας, Xen. Hell. 5, 2, 5. 2) gew. *durch das Haus walten*, dah. besorgen, verwalten; einrichten, leiten, ordnen, anordnen, τὴν οἰκίαν, den Haushalt besorgen, das Haus verwalten, Plat. Dem., τὴν πόλιν, Xen. Isocr. Plat. u. a., τὰ τῆς πόλεως, Ar. Eccl. 305., τὴν ἀρχήν, Plat., τὰ ἑαυτοῦ, Xen., τὰ ἀνθρώπινα, die menschlichen Angelegenheiten leiten, Plat. legg. 7. p. 713. C. u. s. w. τὸν βίον δ., sein Leben einrichten, Isocr. ἅπας ὁ βίος φύσει καὶ νόμοις διοικεῖται, wird geleitet, geordnet, Dem. p. 774, 4. τὰ Ἑλληνικὰ δ., die griech. Angelegenheiten leiten, ordnen, id. p. 35, 26. Dah. auch von der Anordnung der Rede, im Act. u. Med., Dion. H. τὰ πρὸς τὴν πόλιν δ., die öffentlichen Steuern bestreiten, Dem. p. 832, 23., τὰ ἐπὶ τῇ τραπέζῃ, das Wechslergeschäft treiben, id. p. 1111 z. E. τὰ πάντα διῴκηται, es ist Alles versorgt, d. i. verthan, Mach. b. Ath. 8. p. 341. C. Von Speisen, *verdauen*, Diog. L. 6, 34. Mit d. Acc. d. Pers., τινὰ καλῶς δ., Einen wohl *versorgen*, Dem. p. 763, 6., aber Alciphr. 2, 2: οἷά με Ἐπίκουρος διοικεῖ, wie mich Ep. behandelt. Auch: versorgen, d. i. erhalten, ernähren, τὰ ὑποτίτθια γάλακτι, Ath. 2. p. 46. E. vgl. Strab. 14. p. 659. αὑτὸν εὐτελῶς διοικῶν, d. i. einfach lebend, Plut. Cleom. 32. — Med. = Act. mit Beziehung auf das Subj., Dem. Polyb., bes. etwas (durch Ueberlistung des Andern) zu seinem Vortheil ins Werk zu setzen, zu erlangen suchen, Dem. διοικεῖσθαι πρός τινα, sich mit Einem arrangiren, vergleichen, id. p. 1237, 23. Dav.

διοίκημα, ατος, τό, Verwaltung, Hesych. Suid.

διοίκησις, εως, ἡ, 1) Haushaltung, Verwaltung, οἰκίας u. dgl., Plat. u. a., πόλεως, Staatsverwaltung, Staatshaushalt, Plat. Dem. Aeschin. u. a., insbes. Verwaltung von Geldern, bes. öffentlichen, Xen. mem. 4, 6, 14. ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως, = ταμίας, Dem. cor. §. 38. Auch: die nöthige Ausgabe, Ausgabe überh., Dem. p. 1111, 10. 1346, 20. 1359, 9. u. a. 2) Provinz, Strab. 13. p. 629., *dioecesis*, Cic.

διοικητής, οῦ, ὁ, Haushalter, Verwalter, Plut. Crass. 2. u. öft., bes. einer Provinz, *procurator*, Polyb. 27, 12, 2. Strab.; der Schatzmeister, Plut. mor. p. 179. F.

διοικητικός, ή, όν, zum Ordnen, Leiten geschickt, τινός, Plut. mor. p. 885. B.

διοικήτρια, ἡ, die Wirthschafterin, Schol.

διοικίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (οἰκίζω) auseinander wohnen lassen, gesonderte Wohnsitze anweisen, Plut. Cam. 7., bes. die Einwohner einer (eroberten) Stadt in mehrere, getrennte Wohnorte verweisen, vollst. Μαντινεῖς ἐκ μιᾶς πόλεως εἰς πλείους, Polyb. 4, 27, 6. vgl. Arist. pol. 5, 8, 8. Μαντίνεια διῳκίσθη τετραχῆ, Xen. Hell. 5, 2, 7. διοικίζειν πόλιν, Dem. p. 59, 15., κατὰ κώμας, id. p. 366, 25. Diod. 2, 28. Ueberh. trennen, Dion. H. ant. 6, 36. Plat. conv. p. 193. A. Med. sich umsiedeln, wegziehen, ἐκ Κολυττοῦ εἰς τὴν Φαίδρου οἰκίαν, Lys. in Diogit. §. 14.

διοίκισις, εως, ἡ, das Aus- od. Umziehn, Lys. in Diogit. §. 14. nach Conj.

διοικισμός, ὁ, das Versetzen in verschiedene Wohnungen, die Trennung, Dion. H. ant. 6, 81. Plut. Cam. 9.

διοικοδομέω, (οἰκοδομέω) dazwischen bauen, Thuc. 8, 90., dah. im Bauen trennen, abbauen, νῆσον τείχει, Diod. 14, 7., metaph. absondern, τί τινος, Plat. Tim. p. 69. E.; verbauen, versperren, ὁδούς, στενωπούς, Diod.

διοικονομέω, verstärktes οἰκονομέω, Poll. 5, 156. Eust.

διοινοχοέω, (οἰνοχόος) durch den Mundschenk vertheilen, Ath. 4. p. 153. C.

διοινόω, verstärktes οἰνόω, im Pass., sich berauschen, Plat. legg. 6. p. 775. C.

διοιξις, εως, ἡ, (διοίγνυμι) Oeffnung, Theophr. c. pl. 2, 19, 3.

διοιστέον, Adj. verb. zu διαφέρω (2, a.), man muss wenden, ὄμμα πανταχῇ; Eur. Phoen. 272.

διοϊστεύω, (ὀϊστεύω) einen Pfeil hindurchschiessen durch etwas, τινός, Od. 19, 578. 587.; abs. mit dem Pfeil bis zu einem Punkt hinschiessen, καί κεν διοϊστεύσειας, du könntest einen Pfeil hinschiessen, d. i. einen Pfeilschuss entfernt davon, Od. 12, 102.

διοιστρέω, verstärktes οἰστρέω, Diod. 4, 12. Philostr.

διοίσω u. διοίσομαι, Fut. zu διαφέρω.

δίοιτο, opt. med. von δίω, Od. 17, 317.

διοιχνέω, (οἰχνέω) hindurchgehn, αἰῶνα, durchs Leben, Aesch. Eum. 311.; umherwandeln, ἐν πέτραις, h. Hom. 18, 10.

διοίχομαι, f. διοιχήσομαι, (οἴχομαι, irr.) *dahingehn*, d. i. vergehn, αἱ ἡμέραι διοίχηνται, Hdt. 4, 136. Dah. vorbei, zu Ende gehen, ὁ λόγος διοίχεται, *finita erit oratio mea*, Soph. OC. 574. Eur. Suppl. 546. u. das. Herm.; dahin seyn, verloren gehen od. seyn, umkommen, von Pers., Soph. Ai. 973. Eur. Ar. Luc., auch τἀμὰ διοίχεται, Ar. Eccl. 393.; sich auflösen, Plat. Phaed. p. 87. E. (Das Praes. oft in Perfectbdtg.)

Διοκλείδης, dor. ας, ὁ, 1) ein Athener, Andoc. Plut. Alc. 20. 2) ein Syrakusaner, Theocr.

Διοκλῆς, έους, poet. ῆος, ὁ, 1) König von Pherä, Il. 5, 542—49. Od. 3, 488. 2) ein eleusischer Fürst, h. Hom. Cer. 474., auch Διόκλος gen., ebd. 153. 3) ein athen. zu Megara verehrter Heros, Ar. Ach. 774. Plut. Thes. 10., zu dessen Ehre in Megara ein Fest, τὰ Διόκλεια, gefeiert wurde, Schol. Theocr. 12, 29. 4) einer der dreissig Tyrannen, Xen. u. a. 5) ein syrakus. Demagog, 411 v. Chr., Diod. 13, 35. 6) ein berühmter griech. Arzt, aus Karystos. Ueberh. oft als griech. Männern.

Διόκλος, ὁ, = Διοκλῆς, 2.

διοκνέω, (ὀκνέω) sehr fürchten, Ath. 13. p. 607. E.

Διοκορυστής, ὁ, Sohn des Aegyptos, Apd.

Διόκτυπος, ον, (κτυπέω) vom Zeus niedergedonnert, Aesch. Suppl. 155., wo Andere richt.: Ἠλιόκτυπος lesen.

διοκωχή, ἡ, bieten die Codd. bisw. für διακωχή.

διολισθαίνω, att. άνω, f. ήσω, (ὀλισθαίνω,

irr.) durchgleiten, durchschlüpfen, ὑπὸ τοὺς δακτύλους, Hippocr. p. 806. A., mit d. Gen., ναῦς διολισθαίνουσα τῶν κυμάτων, Luc. dom. 12.; ausgleiten, Hdn. 5, 6, 18., metaph. τὴν γλῶτταν, d. i. sich versprechen, von einem Trunkenen, Luc. vit. auct. 12. Gew. entschlüpfen, Luc. Anach. 28. 29., sich durchschleichen, Plut. Cleom. 19.; mit d. Acc., entschlüpfen, entgehen, τινά, Ar. Nub. 434. Plat. Lys. p. 216. C., u. τὶ, Polyb. Plut.

διολκή, ἡ, (διέλκω) das Durchziehn, Verzerren, Verdrehen, Sext. Emp. p. 519.

δίολκος, ὁ, Durchzug; so hiess 1) die über den schmalsten u. flachsten Theil der korinth. Landenge geführte Strasse, auf welcher die Schiffe vermittelst Wagen aus dem saronischen in den korinth. Meerbusen gezogen wurden, Strab. 2) eine Nilmündung, Ptolem. geogr. 4, 5.

διόλλυμι, f. διολέσω, att. διολῶ, (ὄλλυμι, irr.) durchaus zu Grunde richten, ganz verderben, Trag. Plat. u. a. τὰ ξύμπαντα πράγματα διολέσαι, Alles verloren gehen lassen, Thuc. 8, 26.; ganz u. gar aus dem Gedächtniss verlieren, vergessen, Brunck Soph. OR. 318., opp. σώζω. Med. mit Pf. διόλωλα, gänzlich untergehn, umkommen, zu Grunde gehen, Trag. Ar. Plat. u. a. Mit d. Part. διόλλυνται τὸν κίνδυνον ὑφορώμενοι τοῦ ὑπολειπομένου ἐχθροῦ, sie können es nicht ertragen, Gefahr von dem verschont gebliebenen Feinde fürchten zu müssen, Thuc. 3, 40. vgl. Poppo de eloc. Thuc. p. 182.

διολλύω, = διόλλυμι, Themist. 32. p. 356. A.

διόλου st. δι' ὅλου, durchaus, ganz u. gar, als Adv. gebr. S. ὅλος.

διολοφύρομαι, verstärktes ὀλοφύρομαι, διωλοφύρετο πρὸς αὐτόν, Polyb. 22, 9, 11. [ῡ]

δίομαι, s. δίω, 2.

διομᾰλίζω, (ὁμαλίζω) durchaus eben od. gleichmässig machen. 2) intr. sich durchaus gleich bleiben, gleichmässig handeln, Plut. Cat. maj. 4. Sext. Emp. p. 728. Longin. 33, 4. Dav.

διομᾰλισμός, ὁ, das Gleichseyn od. -bleiben, Sext. Emp.

διομᾰλύνω, ganz gleich machen, Plut. mor. p. 130. D.

δίομβρος, ον, (ὄμβρος) durchregnet, durchnässt, Arist. probl. 2, 41.

Διομέδων, οντος, ὁ, ein athen. Heerführer im pelopoun. Kriege, Thuc. Xen.

Διόμεια, τά, ein Demos der ägeïschen Phyle zu Athen, Ar. Ran. 651., vom Διόμος, einem att. Heros ben., mit einem Heraklestempel. Dav. Διομεύς, έως, ὁ, Ath., u. Διομειεύς, Steph., Einw. dieses Demos. Dav.

Διομειάλαζών, όνος, ὁ, der Diomeiawindbeutel, Ar. Ach. 605.

Διομήδεια, ἡ, die grösste unter den fünf Inseln des adriat. Meeres, welche von Ptolem. 3, 1. u. Strab. αἱ Διομήδειοι νῆσοι genannt werden, Arist. mir. ausc. 80. Ael. n. a. 1, 1., bei Dion. P. 483: Διομήδεος νῆσος.

Διομήδειος, ον, auch mit bes. Fem. Διομήδεια, Schneid. zu Plat. rep. t. 2. p. 175., vom Diomedes, diomedisch, s. d. vor. Sprichw. Διομήδεια ἀνάγκη, diomedischer Zwang, Ar. Eccl. 1029. Plat. rep. 6. p. 493. D., nach dem Schol. zur letztern Stelle (vgl. Suid. Hesych.) vom Sohn des Tydeus, der den Odysseus beim Raube des Palladiums voranzugehen zwang, weil er von ihm getödtet zu werden fürchtete. Vgl. auch Schol. Ar. l. l., der eine andere Erklärung gibt, Lexic. u. Schneid. zu Plat. l. l.

Διομήδη, ἡ, myth. Weibern., Apd., b. Hom. Il. 9, 665. Tochter des Phorbas, Geliebte des Achilleus.

Διομήδης, εος, zsgz. ους, ὁ, 1) Sohn des Ares, König der Bistonen, Eur. Alc. 486. Herc. f. 382. Apd. 2, 5, 8. 2) Sohn des Tydeus, einer der tapfersten Helden vor Troja, Hom. u. a.

Διόμιλος, ὁ, ein Andrier, Thuc. 6, 96.

Διομηνία, ἡ, (μῆνις) Zorn des Zeus, Orph. in Br. An. 3. p. 2.

Διόμνηστος, ὁ, gr. Männern., Plut. Ath. Inscr.

διόμνυμι, Philostr., aor. διώμοσα, Soph. Tr. 255., pf. διομώμοκα, Lycurg. p. 167, 43., gew. als Dep. med. διόμνυμαι, (ὄμνυμι, irr.) schwören, eidlich versichern, abs., τὶ u. mit d. Inf., Soph. Plat. Dem. u. a., mit d. Inf. mit μή, Dem. ὅρκον δ., einen Eid ablegen, Soph. l. l. Lys. 3. §. 1. Auch διόμνυσθαι τοὺς θεούς, bei den Göttern schwören, Dinarch. p. 96, 12.

διομολογέω, (ὁμολογέω) zusagen, versprechen, zugestehn, mit d. Inf., Xen. Ages. 3, 5. Luc. Nigr. 26. Gew. im Med., sich unter einander verständigen, περί τινος, Isae. p. 40, 37. Diod. u. a.; sich gegenseitig zusagen, versprechen, τὶ, Dem. Polyb. u. a., auch mit folg. Inf., Isae.; zugestehn, zusammen festsetzen, τὶ, Plat. legg. 12. p. 953. E. u. oft. — Pass. pf. διωμολόγηται, es ist bestimmt, ausgemacht, Aeschin., auch im Praes., Polyb. 31, 27, 1. Dav.

διομολόγησις, εως, ἡ, Zusage, Uebereinkunft, Polyb. 3, 27, 9. Diod. exc. vat. 20, 7 Dind.

διομολογητέον, Adj. verb. v. διομολογέομαι, Plat. rep. 7. p. 527. A. u. öft.

Δῖον, τό, 1) St. auf Euböa, Il. 2, 538. Strab. u. a. 2) St. in Makedonien am thermäischen Meerbusen, Thuc. 4, 78. Strab. Pausan. Arr. u. a. Einw. Διᾶται, οἱ, Paus. 9, 30, 8. 3) St. am Athos, Hdt. 7, 22. Thuc. 4, 109. Strab. u. a. Einw. Διῆς, οἱ, Thuc. 5, 35. u. 82., wo Andere Δικτιδιῆς lesen.

δίον, impf. v. δίω, aber δῖον, s. δῖος.

Διόνῑκος, ὁ, ein Arzt, Luc. conv. 20.

διονομάζω, (ὀνομάζω) benennen, Plat. Polit. p. 263. D.; überall nennen, berühmt machen, nur im Pass., bes. διωνομάσθαι, διωνομασμένος, berühmt seyn, berühmt, Arist. Isocr. u. oft b. Strab. Diod. u. a.

Διονῦς, ὁ, verkürzte Form st. Διόνυσος, Lob. Phryn. p. 436.

Διονύσειον, τό, von d. Att. verworf. Form st. Διονύσιον, Schäf. Greg. p. 651. Lob. Phryn. p. 368. [ῡ]

Διονύσια, τά, verstanden ἱερά, das Dionysosod. Bacchusfest, bes. in Athen, Ar. Xen. Dem. u. a. Zu unterscheiden sind: 1) τὰ κατ' ἄστυ, ἐν ἄστει od. ἀστικά, auch μεγάλα, die städtischen od. grossen Dionysien, auch schlechthin Διονύσια, im Monat Elaphebolion (März). 2) τὰ κατ' ἀγροὺς od. ἐν ἀγροῖς, die ländlichen od. kleinen Dionysien, auch nach dem Orte der Feier die peiräischen, im Monat Poseideon (December). 3) die Ἀνθεστήρια u. Λήναια, Frühlingsfeier des nyseïschen Dionysos im Monat Anthesterion (Februar). Nach Andern sind die Λήναια nicht für einerlei Fest mit den Anthesterien zu halten u. also ein viertes Dionysosfest. Vgl. über die noch streitige nähere Bestimmung, Boeckh vom Unterschiede der att. Lenäen u. s. w. in: Abhandl. der Berl. Akad. 1816.

hist. phil. Kl., bes. S. 70 ff. u. dazu Herm. in Leipz. Lz. 1817. nr. 59. u. 60. [ῡ]

Διονῡσιάζω, das Dionysosfest begehn; bacchantisch leben, sich betragen, sich kleiden, Ath. 10. p. 445. B. Luc. Dem. enc. 35.

Διονυσιακός, ή, όν, dionysisch, bacchisch, bacchantisch, zum Bacchus od. zum Bacchusfest gehörig, θέατρον, das Theater des Dionysos, Thuc. 8, 93., ἀγῶνες, dionysische Festspiele, Arist. pol. 6, 5, 13. u. a., ἑορταί, Diod., χοροί, Ath. u. s. w. Δ. τεχνῖται, die Schauspieler, Arist. probl. 30, 10. Διονυσιακά, Gedichte, die den bacchischen Sagenkreis umfassen, wie das des Nonnus. — Adv. —κῶς, Olympiod. z. Plat. Eust.

Διονυσιάς, άδος, ή, bes. Fem. zu Διονυσιακός, Eur. Plat. u. a. Als Subst. a) eine Pflanze, sonst ἀνδρόσαιμον, Galen. Diosc. b) Name einer Quelle bei Pylos, Paus. 4, 36, 7. c) αἱ Διονυσιάδες, zwei Inseln bei Kreta, Diod. 5, 75. d) die Insel Naxos, id. 5, 72.

Διονυσίδης, ό, ein trag. Dichter, Strab. 14. p. 675. Suid.

Διονυσικλῆς, έους, ό, ein Bildhauer aus Milet, Paus.

Διονυσιοκλῆς, έους, ό, ein Arzt, Ath.

Διονῡσιοκόλακες, οἱ, (κόλαξ) Schmeichler des Tyrannen Dionysios, Ath. 6. p. 249. F. 10. p. 435. E., wo Dind. aus Cod. Ven. Διονυσοκόλακες herstellt, das b. Diog. L. 10, 8. als Spottname für die Anhänger des Plato u. als Spottname der τεχνῖται Διονυσιακοί, wie Μουσοκόλακες, b. Arist. rhet. 3, 2, 10. Ath. 6. p. 254. B. vorkommt.

Διονύσιον, τό, (ἱερόν) Heiligthum, Tempel des Dionysos, Thuc. Plat. u. a. Vgl. Lob. Phryn. p. 368. [ῡ]

Διονύσιος, α, ον, vom Dionysos, dionysisch, δῶρα, d. i. der Wein, (Simonid.) b. Ath. 1. p. 32. C.

Διονύσιος, ό, sehr gewöhnl. Männern., bes. 1) ὁ Μιλήσιος, einer der frühesten Logographen u. Geschichtschreiber, älter als Herodot, Zeitgenoss des Hekatäos, um Ol. 65., Diod. u. a. 2) Feldherr der Phokäer im Kriege mit Dareios, Hdt. 6, 11. u. 17. 3) ὁ πρότερος, der Aeltere, Tyrann von Syrakus, 405—367 v. Chr., Diod. Plut. Ath. u. a. 4) ὁ νέος, der Jüngere, Sohn u. Nachfolger des vor., 367—343 v. Chr., bei dem sich Plato längere Zeit aufhielt, wurde mehrmals vertrieben u. lebte zuletzt in Korinth, Diod. Plut. Ael. u. a. 5) ein Rhetor u. Geschichtschreiber zur Zeit des Cäsar u. Augustus, seit 31 v. Chr. in Rom, aus Halikarnass in Karien gebürtig. 6) Διονύσιος ὁ περιηγητής, Verf. eines geogr. Lehrgedichts, περιήγησις οἰκουμένης, lebte zur Zeit des Augustus. Ausserdem Name einer Menge von Dichtern u. Grammatikern. [ῡ]

Διονυσόδοτος, ό, eig. der vom Dionysos Gegebene, Bein. des Apollo zu Phlius, Paus. 1, 31, 4.

Διονυσόδωρος, ό, ein Sophist aus Chios, Bruder des Euthydemos, Xen. mem. 3, 1. Plat. Euthyd. Auch sonst als Männern., Diod. Strab. Luc.

Διονυσοκλῆς, έους, ό, ein Rhetor, Strab.

Διονυσοκόλακες, s. Διονυσιοκόλακες.

Διονῡσομανέω, (μαίνομαι) von bacchischer Wuth od. Begeisterung ergriffen seyn, Philostr. p. 214.

Διονυσόπολις, εως, ή, Stadt in Pontus, Arr. peripl. p. 24. S. Διονύσου πόλις.

Διόνῡσος, ό, bei nicht att. Dichtern (Hom. Hes. Pind. Ol. 13, 25. u. a.) auch Διώνῡσος, *Dionysos, Bacchus*, Gott des Weins u. des Weinbaus, der Begeisterung u. erhöhter, veredelter Menschlichkeit; bei Homer, der ihn als Sohn des Zeus u. der Semele kennt, Il. 14, 325., ist seine Erwähnung selten: seine Flucht vor Lykoorgos, Il. 6, 130., Hindeutung auf seine Liebe zur Ariadne, Od. 11, 325., überall begeisterter Wein- u. Freudengeber, vgl. h. Hom. 6, 25. Ueber die spätere Ausbildung u. Umgestaltung der bacchischen Sagen s. Creuzers Dionysus; vgl. auch Βάκχος.

Διονύσου πόλις, ή, Name mehrerer Städte, Steph. Byz. Einw. Διονυσοπολίτης, ό, Steph. Byz.

Διονυσοφάνης, ους, ό, ein Ephesier, Hdt. 9, 84.

διόνυχος, ον, (ὄνυξ) zweiklauig, mit gespaltenen Klauen, ζῷον, Et. M. p. 811, 15., f. L. st. διώνυχος.

διοξειών, ή, d. i. ἡ δι' ὀξειῶν χορδῶν συμφωνία, die Quinte als musikalischer Accord, s. διαπασῶν.

διόπαι, αἱ, s. δίοπος 2.

Διόπαις, παιδος, ό, (παῖς) Zeus Sohn, Bein. des Apollo, Anth. 9, 525, 5.

Διοπείθης, ους, ό, 1) ein spartanischer Weissager zur Zeit des Agesilaos, Xen. Hell. 3, 3, 3. Plut. Lys. 3. 2) ein athen. Demagog zu Aristoph. Zeit, Ar. 3) ein athen. Feldherr zur Zeit des Demosthenes, Dem. Plut. Luc.

Διόπεμπτος, ον, (πέμπω) vom Zeus gesandt, Eust.

διόπερ od. διό περ, (διό) *wesshalb eben*, u. zu Anfang eines Satzes in fortlaufender Rede: *eben desshalb, gerade darum*, Thuc. 1, 71. 120. 140. u. öft. bei Thuc. Xen. Plat. u. a. att. Pros. 2) mit einer Art von Attraction = διὰ τοῦτο, διόπερ, *nur desshalb weil, propterea quod*, Xen. mem. 4, 8, 7.

δῐοπετής, ές, (πίπτω) = διϊπετής, vom Himmel gefallen, ἄγαλμα, Eur. Iph. T. 977. Hdt. 1, 11, 2., Παλλάδιον, Dion. H. 2, 66. u. öft., ὅπλον, Plut. Num. 13. διοπετὴς πάρεστιν ἐξ οὐρανοῦ, Luc. Icarom. 2.

διοπομπέομαι, Simplex von ἀποδιοπομπέομαι, Bekk. An. p. 7, 15. Hesych. Suid.; das Act., Eust. p. 1935, 8. Dav.

διοπόμπησις, εως, ή, = ἀποδιοπόμπησις, Clem. Al.

δίοπος, ό, (διέπω) Verwalter, Aufseher, Befehlshaber, βασιλεῖς δίοποι, Aesch. Pers. 44. δίοποι στρατιᾶς, Eur. Rhes. 741. δίοποι βασιλικοί, Plut. Rom. 6.; bes. Aufseher auf dem Schiffe, später ἐπίπλους gen., Hippocr. u. nach Harpocr. u. Erotian. b. Aesch. Eur. u. Ar. S. Eur. fr. Hippol. καλυπτ. 18 Dind.

δίοπος, ον, (ὀπή) mit zwei Oeffnungen, αὐλοί, Ath. 4. p. 176. F. Dav. αἱ δίοπαι, eine Art Ohrgehänge, Ar. b. Poll. 7, 95. Boeckh inscr. 1. p. 237.

διοπτεύω, (ὀπτεύω) genau aufpassen, umschaun, umherspähn, Il. 10, 451.; mit d. Acc., etwas genau besehn, betrachten, Soph. Ai. 307., erkunden, Dio Cass. 52, 37.; besichtigen, beaufsichtigen, dah. ὁ διοπτεύων τὴν ναῦν, = δίοπος, der Aufseher, Supercargo, Dem. p. 929, 20.

διοπτήρ, ῆρος, ό, (ὀπτήρ) Späher, Kundschafter, στρατοῦ, Il. 10, 562. Suid.; Besichtiger, Aufseher, Suid. 2) διάγγελοι καὶ διοπτῆρες, die *optiones* u. *tesserarii* der Römer, Plut. Galb. 24. 3) eine weibliche Sonde, Aët. 16, 105. Hippiatr.

διόπτης, ου, ό, der durchschaut, Ζεῦ διόπτα πανταχῇ. Ar. Ach. 435.; Kundschafter, Eur. Rhes. 234. Dio Cass. 78, 14.

δίοπτρα, ή, auch δίοπτρον, τό, Alcae. He-

sych., eig. alles, wodurch man etwas sieht od. erkennt; metaph. nennt Alcae. b. Tzetz. Lyc. 212. den Wein διοπτρον ἀνθρώποις, weil er das Innere der Menschen erschliesst, u. hinein blicken lässt. Bes. a) ein optisches Werkzeug mit Visiren, Euclid. Polyb. u. a., bes. zum Höhenmessen u. Nivelliren, Schneid. ecl. phys. p. 267. b) Fensterscheibe von Frauenglas, *lapis specularis*, Strab. 12. p. 540. c) = διοπτήρ, 3., Galen.

διοπτρεία, ἡ, das Visiren, Höhenmessen, Nivelliren, s. διοπτρα, a., Hero geom.

διοπτρίζω, verschlossene Theile durch eine Sonde öffnen, s. διοπτρα, c.

διοπτρικός, ή, όν, zur διοπτρα (a) gehörig, ὄργανα, Strab. 2. p. 87. vgl. Plut. mor. p. 1093. E. ἡ διοπτρική, verst. τέχνη, die Kunst Höhen od. Entfernungen zu messen, Procl. z. Euclid. p. 12.

διόπτριον, τό, Dem. v. διοπτρα, c., Oribas.

διοπτρισμός, ὁ, (διοπτρίζω) das Oeffnen durch die διοπτρα, c., Paul. Aeg. 6, 73.

διοπτρον, τό, s. διοπτρα.

διορᾱτικός, ή, όν, zum Durchsehn gehörig, geschickt, scharfsichtig, *perspicax*, Luc. salt. 4. Eust. u. a. Adv. —κῶς, Eust., von

διοράω, (ὁράω, irr.) hindurchsehn, Plut. Crass. 25., dah. = διαφαινόμενα ὁρᾶν, Xen. An. 5, 2, 30. Gew. durchschauen, einsehen, erkennen, *perspicere*, τί, Plat. Xen. u. a., τινά, Isocr. Nic. §. 28. Vgl. διεῖδον u. δίοιδα.

διοργᾰνόω, (ὀργανόω) ausbilden, organisiren, Iambl. v. Pyth. p. 138. u. Spät. Dav.

διοργάνωσις, -εως, ἡ, Ausbildung, Zubereitung, Organisirung, Iambl. v. P. p. 146. u. Spät. [ᾰ]

διοργίζομαι, (ὀργίζομαι) Pass., heftig zürnen, Polyb. Diod. Plut.

διόργυιος, ον, (ὀργυιά) zwei Klaftern lang, breit od. tief, Hdt. 4, 195. Xen. ven. 2, 5.

διορθεύω, = d. folg., Eur. Suppl. 417.

διορθόω, (ὀρθόω) eig. richtig od. gerade machen, eine gerade Richtung geben, τὰ ἐγκλίνοντα, Hippocr.; gew. metaph., richtig machen, λόγον, genau, richtig aussprechen, Pind. Ol. 7, 13. Dah. berichtigen, Ἰλιάδα, Ὅμηρον, Plut. Alex. 8. Alc. 7.; auf den rechten Weg zurückbringen, verbessern, zurechtweisen, bessern, einem Fehler abhelfen, Isocr. Euag. §. 47. Arist., ἀδικήματα, Polyb. 4, 24, 4. διορθοῦσθαι ἔκ τινος, wodurch gebessert werden, id. 2, 61, 3. διορθοῦν ἔριν λόγοις, einen Streit durch Worte ins Gleiche bringen, beilegen, Eur. Hel. 1174., τὰ πάλαι προσοφειλόμενα, die alte Schuld in Ordnung bringen, bezahlen, Polyb. 11, 28, 5. Med. a) = Act. mit Beziehung auf das Subject, σφᾶς αὐτούς, Polyb. 26, 3, 12., τὰ ἀγνοούμενα, wieder gut machen, Dem. p. 1463, 18., τὴν πίστιν, seinen Credit herstellen, Polyb. 1, 7, 12., τὰ μέλλοντα, besser machen od. einrichten, Isocr. Paneg. §. 181.; als richtig behaupten, Aesch. de fals. leg. §. 112. Aber auch ganz wie das Act., bes. bei Polyb., z. B. τὰ κατὰ τοὺς Καυνίους, 30, 5, 13., τὴν ἄγνοιάν τινος, Jemds Irrthum berichtigen, ihn (mahnend, strafend) zurechtweisen, 3, 16, 4. 3, 58, 4. b) eine Sache wieder gut machen, ὑπέρ τινος, zu Eines Besten, Dem. p. 895, 14.; den richtigen Weg einschlagen, περί τινος, in Bezug auf etwas, id. p. 112, 15. Dav.

διόρθωμα, ατος, τό, das Bringen in die rechte Lage; Berichtigung, Verbesserung, Besserung, Hippocr. Arist. pol. 3, 13. Plut. Num. 17. u. a.

διόρθωσις, εως, ἡ, das Bringen in die rechte Lage, das Einrichten (eines verrenkten Gliedes), Hippocr.; dah. die rechte Anordnung, Plat. legg. 1. p. 642. A., Verbesserung, z. B. ὁδῶν, Arist., συμπτωμάτων, Polyb., überh. Berichtigung (eines Irrthums), verbesserte Einrichtung, Zurechtweisung, Polyb. Dion. H. u. a., auch das Berichtigen einer Schuld, Polyb. 5, 50, 7. 11, 25, 9. Bei Gramm. die berichtigte Ausgabe eines Buches, bes. der hom. Gesänge, Wolf prol. p. CLXXIV.

διορθωτέον, Adj. verb. von διορθόω, man muss verbessern, Schol. Hom. Eust.

διορθωτήρ, ῆρος, ὁ, = d. folg., Inscr.

διορθωτής, ὁ, Verbesserer, Berichtiger, τῆς πολιτείας, Plut. Sol. 16., eines Buchs, Galen. u. a.

διορθωτικός, ή, όν, zum Berichtigen od. Verbessern gehörig, dienlich, Arist. Adv. —κῶς, Orig.

διορίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ὁρίζω) 1) abgrenzen, durch Grenzen trennen, Λιβύην τε καὶ Ἀσίην, Hdt. 4, 42. Polyb., Ἀσίαν ἀπὸ τῆς Εὐρώπης, Diod. 1, 55., auch πρός τι, Luc. conscr. hist. 7. Dah. a) trennen, eintheilen, auch mit δίχα, Plat., vertheilen, Xen. Cyr. 4, 5, 39.; unterscheiden, σοφίαν καὶ σωφροσύνην, Xen. mem. 3, 9, 4. Cyr. 1, 6, 31. Plat. u. a. διώρισταί τι τινος, es ist etwas wovon verschieden, Plat. b) genau bestimmen, festsetzen, z. B. θεοῖς γέρα, Aesch. Prom. 439., ἀριθμόν, Eur. Phoen. 545., überh. τί, öft. b. Trag. Xen. Hell. 7, 1, 2. Plat. Lycurg. Arist. Dem. u. a., οὐδὲν περί τινος, Arist., περί τινος τί ἐστι, bestimmen über etwas, was es ist, Arist. metaph. 8, 6.; dah. definiren, Plat. Arist. — Med. unterscheiden; genau bestimmen, festsetzen, auch: definiren, Plat. Arist. Dem. u. a., τὴν δίκην, Ar. Ach. 364. δ. πρὸς ἀλλήλους, mit einander festsetzen, Plat. Gorg. p. 457. C., auch περί τινος, Bestimmungen über etwas machen, Isocr. Nic. §. 5.; fest behaupten, Dem. p. 263, 15. Dion. H. 2) über die Grenze eines Landes weisen od. bringen, vertreiben, τὸ ὄφλον ἔξω τῶν ὅρων, Plat. legg. 9. p. 873. E., (τὸ παιδίον) ὑπὲρ θυμέλας, das Kind über den Altar werfen, Eur. Ion 46.; überh. wohin bringen, πόδα ἐκ γῆς, d. i. aus dem Lande gehen, Eur. Hel. 828., στράτευμα κώπῃ Τροίαν ἔπι, nach Troja übersetzen, ebd. 828., τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον, von hier nach dem Festlande versetzen, Isocr. Paneg. §. 174. Dav.

διόρισις, εως, ἡ, die Unterscheidung, Plat. legg. 6. p. 777. B.

διόρισμα, ατος, τό, das Bestimmte, Festgesetzte, Porphyr.

διορισμός, ὁ, Abgrenzung, Unterscheidung, Bestimmung, Definition, Plat. Tim. p. 38. C. Arist. u. a. Theophr. schrieb nach Diog. L. 5, 43. drei Bücher διορισμῶν.

διοριστέον, Adj. verb., man muss unterscheiden, bestimmen, Plat. Arist. u. a.

διοριστικός, ή, όν, zur Unterscheidung dienlich, τινός, von etwas, Sext. Emp. p. 383.

διορκισμός, ὁ, (ὁρκισμός) eidliche Versicherung, Polyb. 16, 26, 6.

διορμίζω, f. ίσω, att. ιῶ, (ὁρμίζω) in den Hafen führen, vor Anker gehen lassen, τὰς ναῦς, Long. 2, 25. Metaph. διορμίζεται ὁ βίος, Hierocl. b. Stob. flor. 75, 14.

διόρνυμι, f. διόρσω, (ὄρνυμι, irr.) hindurchtreiben. Med. hindurcheilen, Aesch. Suppl. 552.

δίορος, ον, (ὅρος) abgrenzend, trennend, Hesych.

διόροφος, ον, (ὄροφος) f. F. st. διώροφος.

διοῤῥόω, (ὀῤῥόω) durchaus in Molken verwandeln, Hippocr. Pass. ganz in Molken übergehen, id. Arist. u. a. Dav.

διόῤῥωσις, εως, ἡ, Verwandlung in Molken, Hippocr.

διορυγή, ἡ, (διορύσσω) das Durchgraben; der Graben, Themist. 2. p. 36. D. Apollod. poliorc. p. 14. Lob. Phryn. p. 231.

διόρυγμα, ατος, τὸ, das Durchgegrabene, Graben, Mine, Thuc. 4, 109. Diod. 20, 94. u. a.

Διόρυκτος, ὁ, der Graben, durch den Leukas vom festen Lande getrennt wurde, Polyb. 5, 12, 12. Dion. H., eig. Adj. verb. von

διορύσσω, att. ττω, f. ξω, (ὀρύττω) 1) durchgraben, διὰ τάφρον ὀρύξας, nachdem er einen Graben entlang gegraben, Od. 21, 120.; eine Oeffnung durch etwas graben, τοὺς τοίχους, Ar. Plut. 565. vgl. Vesp. 350. Thuc. 2, 3., τὴν οἰκίαν, Xen. conv. 4, 30. Ἄθων, den Athos durchstechen, Plat. legg. 3. p. 699. A. Dem. u. a. Bes. untergraben, um etwas zum Einsturz zu bringen, τεῖχος, πύργον, πέτραν, Xen., dah. metaph. τὰ πράγματα διορύξαι, die Verhältnisse unterwühlen, Dem. p. 1111, 2. διορωρύγμεθα, wir sind unterwühlt, durch List um Macht u. Freiheit gebracht, id. p. 118, 11. Auch: durchwühlen, d. i. erforschen, Plut. mor. p. 87. C. 2) vergraben, Diod. 4, 43.

διορυχή, ἡ, = διωρυχή, Philo, Diod. exc. p. 490, 50. Liban. s. Lob. Phryn. p. 231.

διορχέομαι, (ὀρχέομαι) durchtanzen, herumspringen, ἐνὶ πόντῳ, Opp. hal. 5, 440. 2) mit Einem im Tanzen wetteifern, τινί, Ar. Vesp. 1480.

δῖος, fem. ep. u. lyr. δῖα, b. Hes. th. 260: δίη, att. δία, neutr. δῖον, auch zweier End., Eur. Bacch. 598., (zsgz. st. des minder gebräuchlichen δίιος von Ζεύς, Διός) 1) *vom Zeus, vom Zeus entstammt, dem Zeus angehörend*, die eig. Bdtg, im wirklichen Gebr. bei den Trag., Aesch. Prom. 619. 654. 1033. Suppl. 42. 313. 580. 646. Δῖοι γάμοι, Eur. Bacch. 245. Δῖον πῦρ, ebd. 8. Δῖος βροντή, ebd. 592. Δῖος παῖς, Herakles, Eur. Ion 200. 1144., u. ähnl. schon b. Hom. von unmittelbar göttl. Abstammung, Il. 9, 538: δῖον γένος, Ἰοχέαιρα, von der Artemis. Bei weitem am häufigsten in der allgemeinern Bdtg: *göttlich, herrlich, vortrefflich, gewaltig, ungeheuer, übermenschlich*, von Pers. u. von Sachen. Hom. gebraucht es: a) *als Beiw. der Götter selbst*, δῖα θεά, Il. 10, 290. δῖ' Ἀφροδίτη, Ἠὼς δῖα u. s. w., am häufigsten aber in der Formel δῖα θεάων, d. i. die herrliche Göttin, vgl. Matth. §. 320. p. 791. Nitzsch zu Od. 1. p. 6., u. δῖα γυναικῶν. Eben so bei Trag. δῖα Παλλάς, Ἀθάνα u. s. w. Doch ist zu bemerken, dass es von Göttern bei Hom. nur im Fem. vorkommt, aber bei Hes. th. 991. auch δῖος δαίμων. b) *von ausgezeichneten Menschen*, von Männern wie von Frauen, meist zwar von Freigebornen, Edelgebornen, Mächtigen u. Kriegshelden, aber auch von Edelgesinnten u. Sittlichvortrefflichen, wie bes. der δῖος ὑφορβὸς in der Od. u. δῖος Φιλοίτιος, der Rinderhirt, Od. 21, 240. δῖα γυναικῶν, die herrliche der Frauen, s. oben a. δῖος Ὀδυσσεύς, Soph. Phil. 344. u. ä. b. Trag. Auch von ganzen Völkern, δῖοι Ἀχαιοί, Πελασγοί, δῖοι ἑταῖροι Σαρπηδόνος, Il. 5, 692. c) *von vortrefflichen Thieren*, nur vom edeln Kampfross des Achill, Il. 8, 185., u. des Adrast, Il. 23, 346. d) *von grossen Naturgestaltungen u. Naturgewalten*, bes. von Luft, Meer u. Erde, αἰθέρος ἐκ δίης, εἰς ἅλα δῖαν, δῖα χθών, Il., auch von Strömen; auch kann die δῖα Χάρυβδις, Od. 12, 104., eben so gut hieher wie zur ersten Klasse gezogen werden. Eben so b. Spät., wie δῖον ἄλσος, Aesch. Suppl. 558., δία λίμνη, Eur. Hipp. 228. Hier herrscht der Begriff des *Grossen, Gewaltigen, Ungeheuern* vor, das über menschl. Kraft hinausgeht; doch ist der des *Heiligen*, unter unmittelbarer göttlicher Einwirkung Stehenden nicht auszuschliessen. e) *von alten u. ansehnlichen Städten*, bei Hom. nur von Elis, Arisbe u. Lakedämon, später oft von Athen; auch δῖα Πυθών, Pind. u. a. 2) Δῖος, ὁ, a) ein Sohn des Priamos, Il. 24, 251. b) Vater des Hesiod, Ephor. b. Plut. vit. Hom. init. u. a. Vgl. Marckscheffel fragm. Hes. p. 43 f. c) Name des ersten makedonischen Monats, Galen. u. a.

Διός, gen. zu Ζεύς, vom ungebr. Δίς. [⏑⏑]

Διόςδοτος, ον, (δίδωμι) vom Zeus gegeben, αἴγλα, Pind. Pyth. 8, 136., σκῆπτρα, Aesch. Eum. 626., ἄχεα, id. Sept. 948.

διοσημεία, ἡ, u. **διοσημία**, ἡ, Ar. Ach. 171. vgl. Schäf. Plut. t. 5. p. 317., (σημεῖον) Zeichen vom Zeus, Götterzeichen, bes. am Himmel od. in der Luft, Himmelszeichen, Lufterscheinung, Wunderzeichen, *prodigia* od. *ostenta*, Plut. Longin. u. a. — Die gew. angenommene dritte Form διοσημεῖον, τὸ, plur. διοσημεῖα, stützt sich nur auf den Gen. διοσημείων b. Iambl. vit. Pyth. p. 124. u. Polyaen. 1, 32, 2., wo Dind. διοσημιῶν herstellen will, u. die auf einem Irrthum der Kritiker beruhende Ueberschrift des von den Wetterzeichen handelnden Gedichts des Aratos. S. Grauert im rhein. Mus. I. p. 336. 337.

Διοςκόρειον, τὸ, Heiligthum der Dioskuren, auch Διοςκούρειον geschr., z. B. Thuc. 4, 110. W. Dind. will die erstere Form b. den ältern Att. durchgängig herstellen u. erkennt die letztere nur b. Plut. Dio Cass. u. a. Neuern als richtig an; Lob. Phryn. p. 235. u. 368. hält Διοςκόριον für die richtige Form.

Διοςκορίδης, ου, ὁ, griech. Männern., bes. ein berühmter Arzt u. Botaniker aus Anazarbos in Kilikien um 64 n. Chr., Verf. eines Werks περὶ ὕλης ἰατρικῆς.

Διόςκοροι, ält. att. Form st. Διόςκουροι, οἱ, (κόρος, κοῦρος) Zeus Söhne, vorzugsweis die von der Leda, Kastor u. Polydeukes (Pollux), b. Hom. 16, 33. Hdt. Bei den ält. Att. gew. im Nom. u. Acc. τὼ Διοςκόρω (im Dual), vgl. Lob. Phryn. p. 235. — Auch Zethos u. Amphion heissen Διόςκουροι, s. Herm. zu Eur. Phoen. 606. 2) eine elektrische, feurige Lufterscheinung, zwei Sternen ähnlich, die sich bei heftigem Sturm an den Masten zeigt u. das Ende des Sturms anzeigt, von den Neuern *St. Elmsfeuer* genannt, vgl. Orelli zu Hor. od. 1, 3, 2. Hemsterh. Luc. dial. deor. 26. Dah. die Dioskuren als Schutzgötter der Schiffer galten, ja überh. als Schirmgötter u. Helfer in Gefahren, Lob. Aglaoph. p. 1231 f. Unter dem Namen der Zwillinge (Δίδυμοι, w. s.) wurden sie unter die Sterne versetzt. 3) Διόςκορος, ὁ, als Männern., Inscr. Galen. Anth.; Name eines kretischen Monats, Maccab. 2, 11, 21.

Διοςκούρειον, τὸ, s. Διοςκόρειον. Plur. Διοςκούρεια, τά, Fest der Dioskuren, Boeckh inscript. 1. p. 683, 14. Schol. Pind. Pyth. 5, 6. S. Spanheim. Call. h. Pall. 24.

Διοςκουριάς, άδος, ἡ, St. am östl. Ufer des Pontos Euxeinos, Strab. Ptolem. Arr. u. a., später Sebastopolis.

Διοςκούριον, τό, Ort im Peloponnes, Polyb.

δίοσμος, ὁ, (ὄζω) das Durchdringen der Gerüche zu den Geruchswerkzeugen, Themist. Suid., b. Philopon. zu Arist. als Adj. *δίοσμος*, *ον*, z. B. *δίοσμος ἀήρ*, durchriechbar.

Διόςπολις, εως, ἡ, Name mehrerer Städte: 1) in Pontos, Strab. 12. p. 556. 2) in Palästina, Joseph. 3) ἡ μεγάλη, Name von Thebä in Aegypten, s. *Θῆβαι*. 4) ἡ μικρά, in Aegypten, Strab. 17. p. 814. Ptol. Einw. *Διοςπολίτης*, ὁ, Steph. Byz.

διόςπυρον, τό, u. *διόςπυρος*, ὁ, eine Pflanze mit kirschähnlicher Frucht, Theophr. h. pl. 3, 13, 3. Galen.

διόστεος, *ον*, (ὀστέον) zweiknochig, Arist. h. a. 1, 15.

διοσφραίνω, (ὀσφραίνω) einem Dinge einen Geruch geben, durchräuchern, Schol. Ar. Ran. 1107.

διότι, 1) als relative u. indirect fragende Partikel = δι' ὅ τι, *wesshalb*, *wesswegen*, *warum*, nur in Prosa gebräuchlich, Hdt. 3, 14. u. 32. 6, 105. Thuc. 1, 77. u. oft bei Xen. Plat. u. a. 2) als Causalpartikel mit einer Art von Attraction st. *διὰ τοῦτο, ὅτι*, *desshalb weil*, *weil*, ebenfalls nur in Prosa, Hdt. 3, 74. Thuc. 1, 52. u. oft bei Xen. Plat. u. a. In orat. obl. neben einem im Infin. ausgesprochenen Hauptsatz auch mit d. Infin., Hdt. 3, 55. Vgl. Rost gr. Gr. §. 121. Anm. 3. 3) als trans. Partikel st. *ὅτι*, *dass*, *quod*, Hdt. 2, 50. Isocr. Paneg. c. 13. §. 48. Plat. ep. 1. p. 309. D. Dem. p. 284, 1. u. oft bei Spät. von Arist. an. Zuw. auch mit nachfolgendem Infin., Polyb. 31, 20, 4. Diod. 4, 76. Vgl. Rost gr. Gr. §. 122. Anm. 3. Spuren dieser späteren Vertauschung der Partikel mit *ὅτι* finden sich als wechselnde Lesart auch Xen. mem. 1, 2, 53. 4, 1, 1. de rep. Ath. 3, 3., wo in den neueren Ausgaben mit Recht *ὅτι* hergestellt ist, welches nur durch die an den späteren Gebrauch gewöhnten Abschreiber in den Handschriften besserer Att. hin u. wieder verdrängt zu seyn scheint.

Διοτίμα, ἡ, eine weise Frau aus Mantinea, Plat. conv. p. 201. D. Luc. [ῑ]

Διότιμος, ὁ, 1) ein Feldherr der Athener, Thuc. 1, 45. Xen. 2) ein Reitergeneral der Athener, Dem. p. 265.

Διοτρεφής, ές, (τρέφω) vom Zeus ernährt, erzogen, gepflegt, häufiges Beiwort der Könige u. der Vornehmsten im Volk b. Hom. u. Hes., weil diese unter Zeus besonderem Schutz standen, vom Zeus geschirmt, vgl. *Διογενής*: ausserdem vom Flussgott Skamandros, Il. 21, 223. Auch = *Διιτρεφής*, Bekk. Thuc. 3, 75. 8, 64.

διοτροφής, ές, götternährend, *ἀμβροσία*, Ptolem. ep. b. Synes. p. 312. D.

διουρέομαι, (οὐρέω, irr.) auf den Harn wirken, Hippocr. Dav.

διουρητικός, ή, όν, das Harnen fördernd, Arist. Galen. u. a. Aerzte.

διουρίζω, ion. st. *διορίζω*, Hdt.

Διοφάνης, ους, ὁ, ein Rhetor aus Mitylene, Plut. T. Gracch. 8. Strab.

Διόφαντος, ὁ, gr. Männern., Theocr. 2, 1. u. a., bes. ein athen. Redner u. Staatsmann, Dem.

Διοφῶν, ῶντος, ὁ, gr. Männern., Anth.

διοχετεία, ἡ, Wasserleitung, Strab. 10. p. 458., von

διοχετεύω, (ὀχετεύω) durch Kanäle od. Gräben leiten, Plat. Tim. p. 77. C., *ὕδωρ*, Diod. 20, 8. u. a. *διοχ. χώραν*, eine Gegend mit Kanälen durchschneiden u. bewässern, Strab. 5. p. 211.

διοχή, ἡ, (διέχω) Abstand, Philo math. vet. p. 75.

διοχής, ές, (ὀχέω) zweisitzig, worin zwei fahren können, *δίφρος*, Paus. b. Eust. p. 882, 13. Poll. 7, 116. 10, 47. Hesych. Et. M., richtiger *διωχής* zu schreiben.

διοχλέω, verstärktes *ὀχλέω*, beunruhigen, lästig fallen, incommodiren, *τινά*, Lys. in Andoc. §. 6. Plut. Demetr. 19., *τινί*, id. Cim. 18., *περί τινος*, mit etwas, Luc. am. 17. u. a. Pass. incommodirt werden, Luc. am. 50.

διοχλίζω, f. ίσω, (ὀχλίζω) auseinander hebeln, gewaltsam öffnen, *στόμα*, Nic. al. 226.

διοχῡρόω, verstärktes *ὀχυρόω*, Polyb. 5, 46, 3.

δίοψ, οπος, ὁ, ἡ, = *διοπος*, ον, Hesych. zw.

δίοψις, εως, ἡ, das Durchsehen, die Durchsicht, Plut. mor. p. 915. A. vgl. 948. F., metaph. das Durchschauen, die Erkenntniss, Einsicht, id. mor. p. 408. E. comp. Cic. et Dem. 1.; die Anschauung, Plat. Tim. p. 40. D., von

διόψομαι, fut. zu *διοράω*, w. s.

Δίπαια, ἡ, St. in Arkadien, Paus. 8, 27, 3. Einw. *Διπαιεύς*, ὁ, Hdt. 9, 35. Paus.

δίπαις, παιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) zwei Kinder habend, Aesch. Suppl. 318.; von zwei Kindern, *θρῆνος*, die Klage zweier Kinder, id. Choeph. 335.

διπᾰλαιστιαῖος, α, ον, = d. folg., Geop.

διπάλαιστος, ον, (παλαιστή) zwei Palmen od. Hände breit od. lang, Xen. cyn. 2, 4. Polyb. 27, 9, 2. [ᾰ]

δίπαλτος, ον, (πάλλω) zwiefach geschwungen, doppelt geschwungen, bes. von zweien od. von zwei Händen geschwungen, *δίπαλτα ξίφη*, die von beiden (Orest u. Pylades) geschwungenen Schwerter, Eur. Iph. T. 316., od. die gewaltig geschwungenen, wie *δίπαλτον πῦρ*, der vom Zeus mit beiden Händen, d. i. mit grösster Gewalt geschwungene Blitzstrahl od. der zwiegespaltene Strahl, Eur. Tro. 1104. Aber *δ. στρατός*, act., zwei Speere schwingend, speerbewaffnet, Soph. Ai. 408. nach Hermanns Erklärung, nach Passow: das von zweien (Agamemnon u. Menelaos) aufgehetzte, wie eine Waffe gegen Aias geschwungene Griechenheer. Vgl. *τρίπαλτος*.

διπηχυαῖος, α, ον, = d. folg., Theophr. h. pl. 9, 11, 8. u. das. Schneid. zw.

δίπηχυς, υ, (πῆχυς) von zwei Ellnbogen od. Ellen, Hdt. Xen. Plat. u. a. Lob. Phryn. p. 549.

διπλάδιος, ον, (διπλοῦς) doppelt, poet. st. *διπλάσιος*, Anth. 11, 158. [ᾰ]

διπλάζω, = *διπλασιάζω*, doppelt machen, verdoppeln, Andoc. p. 30, 27. Pass. verdoppelt werden, Eur. Suppl. 781. Menand. b. Ath. 8. p. 364. D. 2) intr. doppelt seyn, Soph. Ai. 258. u. das. Lob. p. 195 f. Dav.

δίπλαξ, ακος, ἡ, 1) als Subst. ein doppelt zusammengelegtes, grosses Obergewand, Doppelmantel, *duplex laena*, Il. 3, 126. 22, 441. Od. 19, 241., nach Andern ein buntes, mit eingewirkten Figuren geschmücktes Gewand, wozu man doppelte Fäden von verschiedenen Farben zusammenspulte, od. überhaupt von doppeltem Einschlag, *δίμιτος*. b) die doppelt übereinander gelegten Bohlen eines Schiffes, Aesch. Pers. 275. u. das. Blomf. 2) als Adj. ὁ, ἡ, doppelt zusammengelegt, aus zwei Lagen bestehend, *δημός*, Il. 23, 243., überh. doppelt, *θεσμός*, Orph. fr. 2, 37.

διπλᾰσιάζω, f. άσω, verdoppeln, Xen. Ages.

5, 1., *τοὺς δεσμούς*, Plat. legg. 9. p. 920. A., *τὸ βάθος*, die Tiefe der Schlachtordnung, Polyb. 18, 7, 8., *τὴν βουλήν*, die Anzahl der Senatoren, Plut. comp. Sol. et Popl. 2. u. öft.; den doppelten Gewinn bringen, das Doppelte einbringen, Lys. in Diogit. §. 25. *καρπὸς διπλασιάζων τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις χώραις φυομένων*, der doppelt so viel bringt als, Diod. 4, 84. Dav.

διπλᾰσιασμός, ὁ, Verdoppelung, *τοῦ κύβου*, (Plat.) Sis. p. 388. E., *τοῦ στερεοῦ*, Plut. mor. p. 718. E.; bei Gramm. die ion. Verdoppelung der Mitlauter, wie in *τόσσος*: auch die Reduplication, wie in *τέτυφα*, Eust. u. a.

διπλᾰσιολογία, ἡ, (*λόγος*) das Doppelt- od. Zweimalsagen, Plat. Phaedr. p. 267. C. u. das. Stallb.

διπλάσιος, α, ον, ion. *διπλήσιος*, Adv. —*ίως*, doppelt, doppelt so viel, doppelt so gross, so lang, so weit, Hdt. u. Att. von Aesch. u. Thuc. an; oft wie ein wirklicher Comparativ mit *ἤ*, Hdt. 6, 57. Thuc. 1, 10. Isocr. de pac. §. 21., od. mit d. Gen., Hdt. 6, 133. Plat. legg. 5. p. 730. D. Isocr. Panath. §. 167. u. a. *τὸ διπλάσιον*, das Doppelte, Theocr. 12, 26., die doppelte Zahl, Hdt. 7, 103. *τὴν διπλασίαν καταδικάζειν*, zur Bezahlung des Doppelten verurtheilen, Dem. p. 733, 5. [ᾰ, Schäf. Greg. p. 527. Spitzn. Pros. p. 76.] Dav.

διπλᾰσιόω, f. *ώσω*, verdoppeln. Pass. verdoppelt werden, sich verdoppeln, Thuc. 1, 69.

διπλᾰσίων, ον, spät. Form st. *διπλάσιος*, Plut. mor. p. 1138. E. Arr. u. a. Lob. Phryn. p. 411. not. *δ. λόγος*, quadratisches Verhältniss, Euclid.

διπλασμός, ὁ, (*διπλάζω*) = *διπλασιασμός*, Verdoppelung, Eust. p. 1396, 53.

διπλεθρία, ἡ, = *δίπλεθρον*, Inscr.

δίπλεθρος, ον, zwei *πλέθρα*, d. i. 200 Schritte lang, breit, tief, Xen. An. 4, 3, 1. Diod. Luc. *τὸ δίπλ.*, zwei *πλέθρα*, Polyb. 34, 12, 5.

διπλῆ, ἡ, (eig. Fem. von *διπλοῦς*) 1) ein krit. Zeichen von der Gestalt eines liegenden grossen Ypsilon ⊱ (⊰) od. eines liegenden lat. Vau > (<), auch ⊱·, versch. Lesarten od. verworfene Verse anzudeuten, Diog. L. 3, 66. u. oft b. Schol.; auch Zeichen für die Schauspieler in ihren Rollen zum Behuf der Darstellung, s. bes. Schol. Ar. Plut. 253. 2) ein Tanz, Hesych. Poll. 4, 105. Vgl. Ar. Thesm. 982.

διπλῇ, eig. Dat. fem. von *διπλοῦς*, doppelt, zweimal, *θανεῖν*, Eur. Ion 760. Plat. u. a.; noch einmal so viel, so sehr, Plat. u. a., mit folg. *ἤ*, Plat. rep. 1. p. 330. C.; beiderseits, Soph. Ant. 725.

διπληγίς, ίδος, ἡ, = *διπλοΐς*, Poll. 7, 47.

διπλήθης, ες, (*πλήθω*) doppelt voll, Nic. al. 153., wo Andere *διπλήρης* haben.

διπλήσιος, η, ον, ion. st. *διπλάσιος*, w. s.

διπλοειμᾰτος, ον, (*εἷμα*) mit doppelt umgeschlagenem Gewande, Cercidas b. Diog. L. 6, 76.

διπλόη, ἡ, die Doppeltheit, der Zustand dass etwas aus zwei Lagen besteht, *ἡ τοῦ χιτῶνος δ.*, die doppelten Falten des Gewandes, Pisid. b. Suid.; überh. Zwiefachheit, Zusammensetzung aus zwei Elementen, Plut. mor. p. 441. D. 1083. C., bes. a) die Scharte im Eisen, metaph. *τὸν δοξομιμητὴν σκοπώμεθα ὥσπερ σίδηρον, εἴτε ὑγιὴς εἴτε διπλόην τινά ἐστιν ἔχων ἐν ἑαυτῷ*, Plat. Soph. p. 267. E., was Plut. nachgeahmt hat Pericl. 11. u. öft., s. Sint. Per. p. 122.; dah. überh. Fehler, *τῆς ψυχῆς*, Plut. mor. p. 715. E. u. öft. b. Spät. Ruhnk. Tim. p. 86. b) Doppelsinn, Zweideutigkeit, Plut. mor. p. 407. C. 408. F. c) in der Anatomie die Verbindungsnath der Hirnschale, Hippocr. u. a. d) von dem Giftgefäss im Stachel des Skorpions, Ael. n. a. 9, 4.

διπλόθριξ, τρῐχος, ὁ, ἡ, mit doppeltem Laube, Opp. ixeut. 1, 23.

διπλοΐδιον, τὸ, Dem. v. *διπλοΐς*, Poll. 7, 49.

διπλοΐζω, *διπλοΐζω*, Aesch. Ag. 835. Eum. 1017., = *διπλασιάζω*.

διπλοΐς, ίδος, ἡ, ein doppelt um den Leib zu schlagendes Gewand, Mantel, Ueberrock, Anth. 7, 65. Schol., vgl. Beck. Char. 2. p. 325.; gew. Tracht der kynischen Philosophen, Schmid. zu Hor. ep. 1, 17, 25. b) = *διπλόη*, c., Hippocr.

δῐπλόος, όη (*διπλέη*, Hdt. 3, 42.), *όον*, zsgz. *διπλοῦς, ῆ, οῦν*, *doppelt, zwiefach*, Hom. (der die zsgz. Form nur in *διπλῆ χλαῖνα*, = *διπλοΐς* hat) u. allgem. *διπλόον θάνατον ἐκπεφευγώς*, zwiefacher Todesgefahr entronnen, Hdt. 6, 104. *διπλῆν παίειν*, zweimal schlagen, Soph. El. 1415. Im Plur. bes. b. Trag. = *δύο, ἄμφω, διπλοῖ στρατηλάται*, Soph. Phil. 793., *βασιλῆες*, id. Ai. 970. u. ä. *διπλόα ἤματα*, Ap. Rh. 1, 588. *διπλᾶ ὀνόματα*, zwiefache, d. i. zusammengesetzte Wörter, Arist. rhet. 3, 3. *διπλοῦν οἰκίδιον*, ein zweistöckiges Haus, Lys. caed. Eratosth. §. 9. *διπλῆ ἄκανθα*, zusammengebogenes, gekrümmtes Rückgrat, Eur. El. 492., wie das lat. *duplicatus*. Auch: doppelt so gross, lang, viel, z. B. *βίος*, Plat. Tim. p. 75. B., *δίκη*, id. legg. 8. p. 865. C. u. dgl. *διπλοῦν ὀφείλειν ὅσον ἂν καταβλάψῃ*, das Doppelte des angerichteten Schadens, Dem. p. 629, 22. *τὸ διπλοῦν*, Xen. Cyr. 4, 5, 41. Wie *διπλάσιος* mit d. Gen., Plat. Tim. p. 35. C. Comp. *σκεύη διπλότερα τούτων*, App. hist. praef. §. 10. *διπλῷ*, Plat. legg. 7. p. 722. B. = *διπλῇ*, w. s. 2) metaph., von doppelter Gesinnung, zweideutig, hinterlistig, falsch, *ἀνήρ*, Eur. Rhes. 396. Plat. u. a. *οὐδὲν διπλοῦν*, Xen. Hell. 4, 1, 32. Vgl. Ruhnk. Tim. p. 86 f.

διπλός, ή, όν, poet. st. *διπλοῦς*, nur im Plur. *διπλά*, Anth. 10, 101. Opp.

διπλοσήμαντος, ον, (*σημαίνω*) von doppelter Bedeutung, Schol. Ar. Nub. 225.

διπλόω, (*διπλόος*) doppelt machen, verdoppeln, *τὴν φάλαγγα*, Xen. Hell. 6, 5, 19.; über einander schlagen, *τρίβωνα*, Diog. L. 6, 22. *αἱ μάχαιραι διπλοῦνται*, die Schwerter legen sich um, bekommen Scharten, Plut. Cam. 41.

δίπλωμα, ατος, τὸ, das Verdoppelte, Arist. meteor. 1, 8., bes. a) ein zusammengelegtes Schreiben, Empfehlungschreiben, Cic., bes. ein Geleitsbrief, durch welchen die Befehlshaber der Städte u. die Beamten angewiesen wurden den Vorzeiger schnell weiter zu fördern, ein Stundenpass, Plut. Galb. 8. b) ein Gefäss, das in ein grösseres, mit siedendem Wasser angefülltes gesetzt wird, um darin zu kochen, Galen. t. 13. p. 535. Paul. Aeg.

δίπλωσις, εως, ἡ, Verdoppelung, Eust.; das Uebereinanderschlagen des Kleides, id. Hesych.; Zusammensetzung mehrerer Wörter, Arist. rhet. 3, 3.

δίπνοος, ον, (*πνοή*) mit zwei Luftlöchern, Galen.

διπόδης, ες, od. *δίποδος, ον*, (*πούς*) zwei Fuss lang, breit, tief, Xen. oec. 19, 3.

διποδία, ἡ, (*δίπους*) 1) die Eigenschaft dass man zwei Füsse hat, Arist. p. a. 1, 3. 2) ein lakon. Tanz, Cratin. b. Schol. Ar. Lys. 1245. Hesych. Poll. 3) die Dipodie, Verbindung zweier (zweisylbiger) Versfüsse (auch zweier Anapästen) zu einem Versgliede (*μέτρον*), Longin. fr. 3, 7. Arist. Quinct. p. 52. u. Metr. Vgl. *συζυγία*.

διποδιάζω, die διποδία (2) tanzen, Ar. Lys. 1143.

διποδιαῖος, α, ον, f. L. st. διπόδης b. Xen. oec. 19, 3.

διποδιασμός, ὁ, (διποδιάζω) = διποδία, 2., Hesych. nach Schneid. st. d. gew. L. διποδισμός.

Δίποινα, ἡ, St. in Arkadien, Paus.

Δίποινος, ὁ, ein Bildhauer aus Kreta, Paus.

διποληΐς, ΐδος, ἡ, in zwei Städten, φήμη, Maneth. 4, 376.

Δῖπόλια, τὰ, u. Δῖπολιώδης, ες, s. Διϊπόλια, Διϊπολιώδης.

δίπολις, εως, ἡ, (πόλις) aus zwei Städten bestehend, Strab. 3. p. 160. 14. p. 656.

διπολίτης, ου, ὁ, Bürger zweier Städte, Maneth. 5, 291. [λῑ]

δίπολος, ον, (πολέω) zweimal gewendet, gepflügt, Procl. z. Hes. 2) = διπλοῦς, Aesch. fr. 193 Dind.

δίπορος, ον, (πόρος) mit zwei Wegen, Zugängen, κορυφή, Eur. Tro. 1097.

διπόταμος, ον, (ποταμός) mit od. an zwei Flüssen, πόλις, von Theben, Eur. Suppl. 621.

δίπος, ου, ὁ, poet. = d. folg., 1., Pythag. b. Iambl. v. Pyth. p. 300.

δίπους, ποδος, ὁ, ἡ, δίπουν, τὸ, (πούς) 1) zweifüssig, λέαινα, von der Klytämnestra, Aesch. Ag. 1258. vgl. Suppl. 895., ζῷον, Plat. Arist., γένος, ἀγέλη, Plat. τὰ δίποδα, zweifüssige Geschöpfe, Plut. mor. p. 636. E. οἱ δίποδες, eine libysche Mäuseart, Hdt. 4, 192. 2) zwei Fuss lang, γραμμή, Plat. Men. p. 83. D. vgl. Polit. p. 266. B.

διπρόσωπος, ον, (πρόσωπον) mit doppeltem Gesicht, ἄγαλμα, Hdn. 1, 16, 6.; zwei Personen bezeichnend, Apoll. de pron. p. 401. Metaph. doppelsinnig, χρησμός, Luc. Jup. trag. 43.

δίπρυμνος, ον, (πρύμνα) und

δίπρωρος, ον, (πρώρα) ναῦς, ein Schiff mit zweifachem Hinter- u. Vordertheil (*puppis, prora*), d. i. an beiden Enden, hinten u. vorn mit einem Steuer versehn, auch ἀμφίπρυμνος, Callixen. b. Ath. 5. p. 204. A. vgl. 11. p. 489. B. Tac. ann. 2, 6.

δίπτερος, ον, (πτερόν) zweiflügelig, Arist. h. a. 1, 5. 2) ὁ δίπτερος, mit u. ohne ναός, ein Tempel, dessen *cella* mit einer doppelten Säulenreihe umgeben ist, Vitruv. 3, 1.

διπτέρυγος, ον, (πτέρυξ) = δίπτερος, κνώδαλα, Anth. 5, 151., Πόθοι, ebd. 9, 570.

δίπτυξ, ῠχος, ὁ, ἡ, = δίπτυχος, nur in den Cas. obl., δίπτυχα λώπην, Ap. Rh. 2, 32.

διπτῠχής, ές, = δίπτυχος, Arist. h. a. 3, 5.

δίπτῠχος, ον, (πτύσσω) 1) doppelt gefaltet, doppelt zusammengelegt, λώπη, Od. 13, 224., δελτίον, Hdt. 7, 239. δίπτυχα ποιεῖν, ein Stück Opferfleisch od. Knochen mit der Fetthaut doppelt umwickeln, damit es leichter verbrennt, oft b. Hom. 2) = δισσός, doppelt, zwei, oft b. Eur. Soph. fr. 164 Dind. Ar. fr. 471 Dind. δίπτυχοι, die Dioskuren, Lyc. 554.

δίπτωτος, ον, (πτῶσις) mit doppelten Casusendungen, Apoll. de pron. p. 376.

δίπῠλος, ον, (πύλη) zweithorig, mit doppeltem Thor od. Eingang, Soph. Phil. 952. In Athen hiessen die Θριάσιαι πύλαι auch τὸ δίπυλον, Plut. Per. 30. Polyb. 16, 25, 7. Luc.; in Rom τὸ τοῦ Ἰάνου δίπυλον, der zweithorige Janustempel, Plut. mor. p. 322. B.

διπύρηνος, ον, (πυρήν) zweikernig; τὸ διπύρηνον, ein chirurg. Instrument, eine Art Sonde, Galen. Paul. Aeg. [ῡ]

διπῡρίτης, ου, ὁ, verst. ἄρτος, (πῦρ) zweimal gebackenes Brod, Zwieback, Hippocr. p. 546, 13.

δίπυρος, ον, (πῦρ) mit doppelter Flamme, λαμπάδες, doppelte, doppelt leuchtende Fackeln, Ar. Ran. 1361.; zweimal im Feuer gewesen, ἄρτος, Hesych., u. bloss δίπυρος, = d. vor., Ath. 3. p. 110. A. Poll. 7, 23.

δίραβδος, ον, (ῥάβδος) zweistreifig, Arist. b. Ath. 7. p. 305. D.

Δίρκη, ἡ, 1) Tochter des Helios, Gemahlin des theban. Fürsten Lykos, Apd. 3, 5, 5. 2) eine Quelle in der Nähe von Theben, nach jener so benannt, Pind. Isthm. 8, 44. Trag. Strab. u. a. Dav. Διρκαῖος, α, ον, dirkäisch, Trag., ὕδωρ, = Δίρκη, Aesch. Sept. 308., Θῆβαι, Strab. 8. p. 387.

δίῤῥυθμος, ον, (ῥυθμός) aus zwei Rhythmen od. Metris bestehend, Schol. Ar.

διῤῥῡμία, ἡ, die Doppeldeichsel, Aesch. fr. 334 Dind., von

δίῤῥυμος, ον, (ῥυμός) mit zwei Deichseln, Aesch. Pers. 47.

δίς, Adv., *zweimal, doppelt*, von Hom. an allgem., auch ἐς δίς, App. Mithr. c. 78. δὶς καὶ τρίς, d. i. wiederholt, zu wiederholten Malen, Plat. Phaedr. p. 235. A. Phileb. p. 59. E. u. öft. Bes. häufig mit τόσος u. Zahlwörtern, Od. 9, 491. Trag. Thuc. Plat. u. a. δὶς διὰ πασῶν, zwei Mal die ganze Scala durch, Plut. mor. p. 1019. B., zur Bezeichnung eines sehr grossen Unterschieds, Luc. Prom. 6. conscr. hist. 7. — In der Zusammensetzung immer *zweimal, zweifach*; es verliert dann vor Consonanten sein Sigma, welches nur vor σ selbst, vor ϑ, τ, μ, π u. χ zuweilen bleibt. (Von δύο st. des ungebr. δυΐς, Buttm. Lexil. 2. p. 264. Dav. δισσός, διπλόος, δίχα.) [ῐ]

δις, unabtrennbare Anhängesylbe, eine Bewegung nach einem Ort bezeichnend, ganz wie — δε, nur in wenig Wörtern, wie in ἄλλυδις, οἴκαδις, χαμάδις gebraucht.

(Δίς) ungebr. Nom. st. Ζεύς (vgl. Lob. paral. p. 84.), der sich in den Cas. obl. Διός, Διΐ, Δία, u. im lat. *Dis*, *Diespiter*, *Dijovis*, erhalten hat. Die Kreter sagten Θιός, die Lakonen Σιός, so dass Ζεύς, Σδεύς, ϑεός, *deus*, nur mundartliche Abweichungen zu seyn scheinen. Vgl. Herm. op. 7. p. 276. Den zsgz. Dat. Δι hat Pind. Nem. 1, 111. vgl. Boeckh inscr. 1. p. 35. nr. 16. Wüllner de cycl. epic. p. 61.

δισάρπᾰγος, ον, (ἁρπάζω) zweimal geraubt, Lyc. 513.

δισεγγόνη, ἡ, (ἐγγόνη) = ἡ δισέγγονος.

δισέγγονος, ὁ, ἡ, (ἔγγονος) Ururenkel, Ururenkelin, *adnepos, adneptis*.

δίσεκτος, ἡ, u. δίσεκτον, τὸ, (ἕκτος) der 24ste Februar, der im Schaltjahr doppelt gezählt ward, *bis sextus* (*dies ante Kal. Mart.*), auch βίσεκτος, βισεξτος, sehr Spät.

δισεξάδελφος, ὁ, ἡ, (ἐξάδελφος) Andergeschwisterkind, Schol. Ap. Rh. 3, 359. [ᾰ]

δίσευνος, ον, (εὐνή) mit zwei Ehebetten od. Ehefrauen, Anth. 15, 26, 7.

δίσεφθος, ον, (ἕψω) f. L. st. δίεφθος.

δίσηβος, ον, (ἥβη) zweimal jung, vom Iason, Anth. 15, 26, 2. in der dor. Form δίσαβος.

δισθᾰνής, ές, (θανεῖν) zweimal sterbend, Od. 12, 22.

δίσκαλμος, ον, (σκαλμός) mit doppelten Ruderbänken, Synes. p. 167. A.

δίσκευμα, ατος, τό, (δισκεύω) Wurf mit dem Diskos, Tzetz. ex. Il. p. 139.

δισκευτής, οῦ, ὁ, der Diskoswerfer, Thom. M. p. 81, 6. R., von

δισκεύω, Eur. Ion 1268. Plut. mor. p. 793. C. Luc. Anth. 9, 14. Philostr. ep. 43., u. **δισκέω**, mit der Wurfscheibe (δίσκος) werfen, Plut. l. l. Luc. dial. d. 14, 2. philops. 18. u. a. ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν, sie warfen mit der Wurfscheibe unter einander um die Wette, Od. 8, 188.; überh. werfen, schleudern, αὐτόν, Diog. L. 7, 11. πετραῖον ἅλμα δισκεύεσθαι, vom Felsen herabgeschleudert werden, Eur. l. l. Wund. Rec. v. Lob. Ai. p. 58 f. δισκηθείς, Anth. 9, 227. Metaph. μακρὰ δισκήσας, weithin werfend, treffend, mit der Rede, Pind. Isthm. 2, 51.

δίσκημα, ατος, τὸ, (δισκέω) das wie der δίσκος Geworfene, πύργων, das von den Mauern Herabgeschleuderte, Eur. Tro. 1121.

δίσκηπτρος, ον, (σκῆπτρον) zwei Scepter haltend, zwei Reiche beherrschend, Aesch. Ag. 43.

δισκοβολέω, den Diskos werfen, Hesych., und **δισκοβολία**, ἡ, das Diskoswerfen, von

δισκοβόλος, ον, (βάλλω) diskoswerfend; ὁ δ., der Diskoswerfer, Luc. philops. 18. Vgl. Müller Handb. d. Archäol. §. 122, 15.

δισκοειδής, ές, (εἶδος) diskosförmig, scheibenförmig, Plut. mor. p. 891. C. Diog. L. 8, 77. Diosc. u. a.

δίσκος, ὁ, (δικεῖν) 1) die flachrunde *Wurfscheibe*, welche weit zu werfen, eine schon dem Homer bekannte, bes. in Sparta gebräuchliche Uebung der Jünglinge war, s. bes. Od. 8, 186 fg. Später ward sie auch hoch in die Luft u. nach einem bestimmten Ziel geschleudert. Die Scheibe war in ältester Zeit von Stein, Od. 8, 190. Pind. Isthm. 1, 34., später von Erz, Eisen, Blei od. Holz; in der Mitte war in einer Oeffnung ein hölzerner Stiel, häufiger ein lederner Riemen angebracht, wahrsch. um die Scheibe daran fassen u. schwingen zu können; ähnlich ist das *Steinstossen* der Bergbewohner von Appenzell. δίσκῳ προφερέστατος, der Vorzüglichste im Diskoswerfen, Od. 8, 129. Ein ähnliches Wurfinstrument von Erz, das sich auch schon bei Hom. (Il. 23, 826—47.) findet, ist σόλος, wenn es nicht ein ausser Gebrauch gekommener Name für dasselbe Werkzeug ist. S. Nitzsch zu Od. Bd. 2. p. 192. Im Plur. οἱ δίσκοι, der Ort, wo man sich im Diskoswerfen übte, Schol. Ap. Rh. 4, 1217. 2) metaph., von der Aehnlichkeit, alles Scheibenförmige, dah. a) Schüssel, Teller, Pallad. in Anth. 11, 371. Poll. 6, 84. b) runder Metallspiegel, Anth. 6, 18. c) die Sonnenscheibe, Plut. mor. p. 891. A. Alex. Aphr. probl. 2, 46., die Scheibe des Mondes, Plut. mor. p. 890. F.

δισκοῦρα, τά, (οὖρον) der Raum, den der geworfene Diskos durchfliegt, die Weite, auf welche er geworfen wird, Wurfweite, nur Il. 23, 523: ἐς δισκουρα λέλειπτο, bis auf Wurfweite blieb er zurück; dafür aufgelöst δίσκου οὖρα, Il. 23, 431. Vgl. ἐπίουρα.

δισκοφόρος, ον, (φέρω) diskostragend, Luc. philops. 18.

δισκόω, (δίσκος) kreisförmig machen, Jo. Lyd. de ost. p. 22. A.

δισμυρίανδρος, ον, (ἀνήρ) mit zwanzigtausend Einwohnern, πόλις, Strab. 12. p. 570., von

δισμύριοι, αι, α, (μυρίοι) zwanzigtausend, Hdt. 1, 32. Xen. Plat. u. a., bei Collectivbegriffen auch im Sing. δισμύριος, α, ον, z. B. ἵππος δισμυρία, zwanzigtausend Reiter, Luc. Zeux. 8. [ῡ]

δίσπαππος, ὁ, (πάππος) Grossvater im zweiten Glied, Urgrossvater, *atavus*.

δισπιθαμιαῖος, αία, αῖον, Diosc. 2, 174. u. öft., und

δυσπίθαμος, ον, (σπιθαμή) von zwei Spannen, Diosc. 3, 84.

δισπόνδειος, ον, (σπονδεῖος) Doppelspondeus, Metr.

δισπορέω, (σπορά) zweimal säen, Strab. 16. p. 768.

δισσάκις, poet. δισσάκι, Arat. 968. Anth. 7, 429., u. διττάκι, Qu. Sm. 2, 56., Adv., (δισσός) zweimal, zweifach. [– ◡ ◡]

δισσάρχης, ου, ὁ, (ἄρχω) zwiefach herrschend, δισσάρχαι βασιλεῖς, die beiden herrschenden Könige, Soph. Ai. 389.

δισσαχῇ, Adv., (δισσός) an zwei Stellen, zwiefach, Arist. de an. 1, 3.

δισσαχοῦ, att. διτταχοῦ, Adv., = d. vor., Theophr. lap. §. 25.

δισσαχῶς, Adv., = διχῶς, Hesych.

δισσεύω, (δισσός) verdoppeln, wiederholen, sp. W.

δισσογλωττία, ἡ, das Reden zweier Sprachen, von

δισσόγλωττος, ον, (γλῶσσα) zweisprachig.

δισσογονέω, att. διττ., (ΓΕΝΩ) zweifach od. zweimal gebären, Arist. g. a. 1, 11.

δισσογραφεῖται, (γράφω) es findet eine zwiefache Lesart statt; dah. τὸ δισσογραφούμενον, das Wort od. die Stelle, wozu verschiedene Lesarten vorhanden sind. Dav.

δισσογραφία, ἡ, zwiefache Lesart.

δισσολογέω, att. διττ., (δισσολόγος) doppelt sagen, wiederholen, Schol. Ar. Plut. 585. Epiphan. 2) auf doppelte Weise aussprechen, so heissen z. B. εἴλη u. ἴλη, διττολογούμενα.

δισσολογία, att. διττ., ἡ, Wiederholung eines Wortes od. Ausspruches, Eust. p. 205, 15. Schol. Epiphan., von

δισσολόγος, ον, zwei Sprachen redend, Maneth. 5, 291.

δισσός, ή, όν, att. διττός, ή, όν, ion. διξός, ή, όν, (δίς) zwiefach, doppelt, Trag. Xen. Plat. Polyb. Plut. u. a. Im Plur. oft = δύο od. ἄμφω, z. B. δισσοὶ βασιλεῖς, zwei Könige, Xen. Ag. 2, 30. vgl. conv. 8, 9. δισσοὶ Ἀτρεῖδαι, die beiden Atriden, Soph. Ai. 57. δισσὼ στρατηγώ, Aesch. Sept. 816. u. oft b. Eur. δύο λήμασι δισσοὶ Ἀτρεῖδαι, in ihrem Willen zwei, d. i. verschieden, entzweit, Aesch. Ag. 121. Auch, wie διπλοῦς, *zweideutig*, φάσματα δισσῶν ὀνείρων, Soph. El. 645. u. das. Herm. Jacobs b. Wunder versteht es von den beiden Theilen des Traums. Adv. δισσῶς, zum zweiten Mal, Eur. Phoen. 1347.; auf doppelte Weise, Hesych. Suid.

δισσοτόκος, ον, (τίκτω) zweimal gebärend, Nonn. dion. 5, 199. 2) pass. δισσότοκος, ον, zweimal geboren, Βάκχος, ebd. 1, 4.

δισσοφυής, ές, (φυή) von zwiefacher Natur, Nonn. dion. 14, 97. 47, 434.

δισσόω, verdoppeln, sp. W.

διςυλλαβέω, (διςύλλαβος) zwei Sylben haben, Gramm.

διςυλλαβία, ἡ, Zweisylbigkeit, Gramm.

διςύλλαβος, ον, (συλλαβή) zweisylbig, Dion. H. comp. §. 11. Luc. Gramm.

διςσυμφωνέω, mit zwei Consonanten geschrieben od. gesprochen werden, Gramm., von

διςσύμφωνος, ον, (*σύμφωνος*) mit zwei Consonanten geschrieben od. ausgesprochen, Gramm.

δισταγμός, ὁ, (*διστάζω*) Zweifel, Ungewissheit, Plut. mor. p. 214. E. Schol.

διστάδιος, ον, (*στάδιον*) von zwei Stadien, *διάστημα*, App. Hann. c. 37. Et. M. Schol. Ar. [ᾰ]

διστάζω, f. *άσω*, (*δίς*) zweifeln, sich bedenken, ungewiss seyn, gew. mit einem indir. Fragsatz, Plat. Arist., mit *ὅτι*, Plat. Ion p. 534. E., mit *μή*, id. Soph. p. 235. A., *περί τινος*, Plut. mor. p. 62. A. *δισταζόμενος*, zweifelhaft, ungewiss, Diod. 17, 9. Dav.

διστακτικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zum Zweifel gehörig, einen Zweifel ausdrückend, Apollon. Dysc. Schol.

διστάσιος, ον, (*στάσις*) von doppeltem Gewicht od. Werth, das Doppelte wiegend od. geltend, *χρυσίον*, Plat. Hipparch. p. 231. D.

δίστασις, εως, ή, (*διστάζω*) Zweifel, Bedenken, Dem. p. 1318, 10., wo jetzt *σύστασις* hergestellt ist.

διςταφής, ές, (*θάπτω*) zweimal begraben.

διστεγία, ή, Haus von zwei Stockwerken, Poll. 4, 129. Müll. Handb. d. Archäol. §. 293, 2., von

δίστεγος, ον, (*στέγη*) von zwei Stockwerken, Strab. 15. p. 730. Geop. u. a.

διστῖχία, ή, die Doppelreihe, Schol. Hom., bes. Doppelzeile, Distichon, Schol. Ar. Bei den Aerzten: Doppelaugenbrauen, Paul. Aeg. Galen. Aët., von

δίστῖχος, ον, (*στίχος*) zweizeilig, von zwei Reihen, *κριθαί*, Gerste mit zwei Körnerreihen, Plut. mor. p. 906. B.; bes. von zwei Versen, *ἐπίγραμμα*, Anth. 9, 369. *τὸ δίστιχον*, zwei Verse, ein Hexameter u. ein Pentameter, Anth.

διστοιχία, ή, eine Doppelreihe, Theophr. h. pl. 4, 8, 6. Ael. n. a. 9, 40., von

δίστοιχος, ον, (*στοῖχος*) von, mit od. in doppelter Reihe, *κριθή*, Theophr. h. pl. 4, 2 (vgl. *δίστιχος*). *ὀδόντες*, Arist. h. a. 2, 1. Anth.

δίστοκος, ον, (*τίκτω*) = *δίτοκος*.

δίστολος, ον, (*στέλλω*) zweifach; *δίστολοι ἀδελφεαί*, das Schwesterpaar, Soph. OC. 1055.

δίστομος, ον, (*στόμα*) doppelmündig, mit doppelter Mündung od. Oeffnung, *Ῥοδανός*, Polyb. 34, 10, 5., *διῶρυξ*, Strab. 17. p. 809., *πέτρα*, Soph. Phil. 16. *ὁδοὶ δίστομοι*, Doppelwege, die in einen zusammenlaufen, Soph. OC. 900.; zweischneidig, *ξίφος*; *φάσγανα*, Eur.

διστυλλαβέω, u. s. w. = *διςσυλλαβέω*, u. s. w., w. s.

δισύμφωνος, s. *διςσύμφωνος*.

δισύναπτος, ον, (*σύναπτος*) doppelt zusammengebunden od. geflochten, Philoxen. b. Ath. 15. p. 685. D.

διςύπατος, ὁ, (*ὕπατος*) zweimal Consul, Plut. mor. p. 777. B. [⏑⏑⏑⏑]

δισχῐδής, ές, (*σχίζω*) zwiespaltig, getheilt, *ὁδός*, Bekk. An. p. 35, 1. *τὰ δὲ* (*τῶν τετραπόδων*) *δισχιδῆ*, mit gespaltenem Huf, Arist. h. a. 2, 1. *κόμη δισχιδής*, gescheiteltes Haar, Callistrat. stat. c. 7.

δίσχῐδον, Adv. z. vor., Bekk. An. p. 1171.

διςχίλιοι, αι, α, zweitausend, Ar. Plat. u. a. Bei Collectivbegriffen auch im Sing., *διςχίλιος, α, ον*, z. B. *διςχιλίη ἵππος*, Hdt. 7, 158. [χῑ]

δίσχοινος, ον, zwei *σχοῖνοι* od. 60 Stadien lang, Strab. 12. p. 558.

δίςχωλος, ον, (*χωλός*) an beiden Füssen lahm.

δισώμᾰτος, ον, (*σῶμα*) zweileibig, mit zweierlei Leibern, Diod. 4, 12. Orph. h. 70, 5.

δίσωμος, ον, = d. vor., Maneth. Astrol. vet.

Δῖσωτήριον, τό, zsgz. st. *Διοσωτήριον*, der Tempel des *Ζεὺς σωτήρ* auf der Burg zu Athen, Bekk. An. p. 91. Korai Lycurg. p. 48. Das Wort ist wie *Διπόλια* gebildet.

διτάλαντος, ον, zwei *τάλαντα* werth od. schwer, Hdt. 1, 50. 2, 96. Dem. Plut. Luc. [τᾰ]

διτοκεύω, Nic. b. Ath. 9. p. 395. C., u. *διτοκέω*, Zwillinge od. zweimal gebären, Arist., von

δίτοκος, ον, (*τίκτω*) Zwillinge od. zweimal gebärend, Anacr. fr. 115 Bergk.

διτονέω, doppelten Ton, doppelte Prosodie haben, Apollon. gramm., von

δίτονος, ον, (*τόνος*) von zwei Tönen; *τὸ δίτονον*, der Doppelton, bei uns die grosse Terz, Plut. mor. p. 430. A. 1021. F.

διτρῐχιάω, doppelte Augenbrauen haben, Galen. t. 2. p. 391. Vgl. *διστοιχία*.

διτρόχαιος, ὁ, (*τροχαῖος*) Doppeltrochäus, Gramm.

διττάκι, διττός, u. s. w., att. st. *δισσάκι, δισσός*, u. s. w., w. s.

Διτύλας, ὁ, Name eines Sklaven, Ar.

δίτῠλος, ον, (*τύλος*) mit zwei Buckeln, *κάμηλος*, Diod. 2, 54.

διϋβρίζω, verstärktes *ὑβρίζω*, Joseph.

διϋγιαίνω, (*ὑγιαίνω*) durchaus od. fortwährend gesund bleiben, Plut. mor. p. 135. C. nach Conj., metaph. *φιλία*, Iambl.

διϋγραίνω, verstärktes *ὑγραίνω*, ganz durchnässen, Hippocr. Theophr.

δίϋγρος, ον, (*ὑγρός*) durchnässt, Hippocr., *χροιή*, fahle, gelbliche Farbe, id. p. 537, 25. Metaph. *δίυγρα τριπάλτων πημάτων*, mit dreifachem Weh durchnässt, überschüttet, Aesch. Sept. 985.

δίϋδρος, ον, (*ὕδωρ*) durchwässert, Hippocr. p. 546, 43.

διϋλάζω, f. *άσω*, (*ὕλη*) durch die Materie verbreiten, dah. *τὰ τῶν αἰτίων γένη διυλασμένα*, die in der Materie verbreiteten, mit ihr verbundenen Grundursachen, Plat. Tim. p. 69. A.

διϋλίζω, (*ὑλίζω*) durchseihen, reinigen, läutern, abklären, Galen., *οἶνον*, Plut. mor. p. 692. D. vgl. Diosc. 5, 82. Metaph. *εἰλικρινὴς καὶ διυλισμένη ἀρετή*, reine u. geläuterte Tugend, Archyt. b. Stob. flor. 1, 73. Dav.

διϋλισις, εως, ή, das Durchseihen, Suid. [ῠ]

διϋλισμα, ατος, τό, das Durchgeseihete, Gereinigte, Galen. t. 13. p. 468. u. a. [ῠ]

διϋλισμός, ὁ, das Durchseihen, überh. das Reinigen, Läutern, Clem. Al. paed. 1. p. 117. u. Spät.

διϋλιστήρ, ῆρος, ὁ, der Durchschlag, Epiphan.

διϋλιστός, ή, όν, durchgeseiht, Galen.

Δίυλλος, ὁ, ein athen. Geschichtschreiber, Diod. 16, 14.

διϋπνίζω, (*ὕπνος*) aus dem Schlaf wecken, Ael. Anth.; intr. aufwachen, Luc. ocyp. 108.

διϋφαίνω, f. *ανῶ*, (*ὑφαίνω*) durchweben, Luc. Ael. u. a.

διφᾰλαγγάρχης, ου, ὁ, (*ἄρχω*) Anführer einer *διφαλαγγία*, Suid. Dav.

διφᾰλαγγαρχία, ή, Amt eines *διφαλαγγάρχης*, Ael. tact. 40. Arr. tact. c. 13.

διφᾰλαγγία, ή, (*φάλαγξ*) Doppelphalanx, Polyb. 2, 66, 9. 12, 20, 7. Ael. tact. 40.

διφᾰσία, ή, (*δίφατος*) = *διλογία*, Hesych.

διφάσιος, α, ον, zweifach, doppelt, = διπλάσιος, im Plur. für δύο, Hdt. 1, 18. 2, 17. u. öft. [⏑⏑⏑⏑]

δίφατος, ον, (φημί) zweimal gesagt, Hesych.

διφάω, f. ήσω, aufsuchen, aufspüren, vom Taucher, der Austern unter dem Wasser sucht, Il. 16, 747., λαγωόν, Call. ep. 33, 2.; erforschen, durchsuchen, Hes. op. 372., τὰ καλύμματα, Theophr. char. 10 (11), 2. (Verw. mit δίω, δίζημαι, διψάω.)

διφέω, ion. = διφάω, Crinag. in Anth. 9, 559.

διφήτωρ, ορος, ὁ, Aufsucher, Ausforscher, βυθῶν, Opp. hal. 2, 435., χρυσοῦ, Anth. 8, 230.

διφθέρα, ἡ, abgezogene u. zubereitete Thierhaut, Fell, Thuc. 2, 75. Plut. Luc. u. a. σχεδίαι διφθερῶν, Flösse von Fellen, Xen. An. 2, 4, 28. Ueberh. alles von Fell od. Leder Verfertigte, bes. a) Kleid von Fell, dergleichen die Aermeren u. die Landleute zu tragen pflegten, Ar. Plat. Crit. p. 53. D. Luc. Arr. u. a. b) Zelt aus Leder, Xen. An. 1, 5, 10. Ath. 12. p. 539. C. c) lederner Ranzen, Xen. An. 5, 2, 12. Plut. mor. p. 149. C. d) das älteste, rohe Pergament, worauf man vor Erfindung des Papiers schrieb, Hdt. 5, 58. Dah. überh. Schrift, αἱ βασιλικαὶ διφθέραι, die königlichen Urkunden (der Perser, aus denen Ktesias schöpfte), Diod. 2, 32. διφθέραι ἱεραί, heilige Schriften (der Karthager), Plut. mor. p. 942. C. S. Valck. zu Hdt. 5, 58. diatr. p. 185. (Nach der gew. Abltg von δέφω.)

διφθεράλοιφος, ὁ, (ἀλείφω) bei den Kypriern der Schulmeister, der auf Pergament schreiben lehrte, Hesych. [ᾰ]

διφθερίας, ου, ὁ, der mit einer διφθέρα, einem Leder- od. Pelzkleide Angethane, Posidipp. b. Ath. 10. p. 414. E. nach Conj., Luc. Tim. 8. Nach Varr. de re rust. 2, 11. traten in dieser Tracht in der Tragödie Greise, in der Komödie die Landleute auf u. wurden daher διφθερίαι genannt. Vgl. Poll. 4, 137. 138.

διφθέρινος, η, ον, von gegerbten Fellen, ledern, πλοῖα, Strab. 3. p. 155. vgl. Xen. An. 2, 4, 28., wo neuere Herausg. διφθερίναις schreiben.

διφθερίς, ίδος, ἡ, = διφθέρα, Anth. 9, 546.

διφθερῖτις, ιδος, ἡ, Fem. zu διφθερίας, Poll. 4, 137. 138.

διφθεροπώλης, ου, ὁ, (πωλέω) Lederhändler, Nicophon b. Ath. 3. p. 126. E.

διφθερόω, mit Fell od. Leder überziehn, bedecken, Strab. 17. p. 831.

δίφθογγος, ον, (φθέγγομαι) mit einem Diphthong, γραφή, Tzetz.; mit einem Diphthong geschrieben, Bast Greg. p. 34 sq. ἡ δίφθ., der Doppellauter, Doppelvocal, auch τὸ δίφθ., Gramm. Dav. διφθογγίζω u. διφθογγόω, mit einem Doppellauter versehn od. aussprechen, u. διφθογγογραφέω, mit einem Doppellauter schreiben, Herodian. epim. Schol.

Δίφιλος, ὁ, männl. Eigenname, aus Διίφιλος zsgz., bes. 1) ein athen. Admiral im peloponn. Kriege, Thuc. 7, 34. 2) ein Dichter der neuen Komödie zur Zeit Alexanders d. Gr. [–⏑⏑]

διφορέω, (διφόρος) zweimal tragen, bes. zweimal Frucht tragen, Theophr. 2) bei Gramm. auf doppelte Art aussprechen od. schreiben, διφορεῖται λέξις, ein Wort wird zwiefach geschrieben od. ausgesprochen; κατὰ τὸν χρόνον διφορεῖσθαι, doppeltes Zeitmaass haben. Dav.

διφόρησις, εως, ἡ, zwiefache Schreibung od. Aussprache eines Wortes, Eust.

διφόρος, ον, zweimal tragend, συκῆ, Ar. Eccl. 708. Antiphan. b. Ath. 3. p. 77. D. Theophr. c. pl. 5, 1, 6.

δίφραξ, ακος, ἡ, poet. st. δίφρος, Sitz, Stuhl, ep. Hom. 15, 8. Theocr. 14, 41. Die Form διφράς, άδος, ἡ, in der ion. vita Hom. 33. wird bezweifelt.

διφρεία, ἡ, (διφρεύω) das Fahren, die Art zu fahren, Xen. Cyr. 6, 1, 27. Liban. Synes. Vgl. Thom. M. p. 96, 7 R.

διφρελάτειρα, ἡ, Fem. zu διφρηλάτης, Wagenlenkerin, Νίκη, Schutzgöttin der Wagenlenker, Anth. Plan. 5, 359. [ᾰ]

δίφρευσις, εως, ἡ, = διφρεία, Thom. M. p. 96, 7 R.

διφρευτής, οῦ, ὁ, Wagenführer, Ἥλιος, Soph. Ai. 857.

διφρεύω, (δίφρος) 1) intr. fahren, Eur. Andr. 108. Rhes. 356. 2) trans. befahren, πέλαγος, Eur. Andr. 1011., νῶτα, Ar. Thesm. 1067. (aus Eur. Androm. fr. 1 Dind.), ἀψῖδα, d. i. das Himmelsgewölbe, Archestr. b. Ath. 7. p. 326. B.

διφρηλασία, ἡ, (ἐλαύνω) das Wagenlenken, das Fahren, Pind. Ol. 3, 67., von

διφρηλατέω, einen Wagen lenken, fahren, Soph. Ai. 845., ἵππους, Eur. Rhes. 781., von

διφρηλάτης, ου, ὁ, Wagenlenker, Fuhrmann, Pind. Aesch. Eur. Luc. dial. d. 25, 1. [ᾰ]

διφρήλατος, ον, zu Wagen einherfahrend, Eur. prol. Rhes. im Argum.

Διφρίδας, ὁ, ein Anführer der Lakedämonier, Xen. Hell. 4, 8, 21. Plut. Ages. 17. vgl. Diod. 14, 97.

διφρίον, τό, Dem. von δίφρος, ein kleiner Stuhl, Tim. lex. p. 233. 273.

δίφριος, α, ον, zum Wagen gehörig; δίφρια συρόμενος, am Wagen geschleppt, Anth. 7, 152.

διφρίσκος, ὁ, Dem. von δίφρος, Wägelchen, Ar. Nub. 31.

δίφροντις, ιδος, ὁ, ἡ, (φροντίς) getheiltes Sinnes, zweifelhaft, Aesch. Choeph. 196.

διφροπηγία, ἡ, das Verfertigen von Wagen (od. Stühlen), Theophr. h. pl. 5, 7, 6., von

διφροπηγός, ὁ, (πήγνυμι) Wagenverfertiger, Wagenbauer.

δίφρος, ὁ, (sync. st. διφόρος, zwei tragend) 1) der gerundete *Doppelsitz des Streitwagens, Wagenstuhl*, der zwei Personen fasste, den Wagenlenker (ἡνίοχος) u. den Kämpfer (παραιβάτης), Il. 5, 160. 11, 748. 17, 464. Er war bei den Vornehmern oft mit Metallarbeit geziert, die Seiten theils von Holz, theils von Flechtwerk, εὐπλεκεῖς, Il. 23, 335. 436., auch hing er in gold- u. silberbelegten Riemen, Il. 5, 727.; zuw. in der Il. *der ganze Streitwagen*, in der Od. 3, 324. ein zweisitziger *Reisewagen*. Bei Spät. a) der Wagensitz, Pind. Pyth. 2, 20. Xen. Plat., auch δ. ἁρμάτειος, Xen. Cyr. 6, 4, 9., od. ἁρματόεις, Criti. b. Ath. 1. p. 28. C. b) der Wagen selbst, doch nie von Lastwagen, Hes. sc. 61. Pind. Trag. (bei Soph. fast immer im Plur.) Xen. hipp. 7, 5. Ap. Rh. u. a. δίφρος Μοισᾶν, trop. von der Poesie, Pind. Ol. 9, 121. Isthm. 2, 3. 2) überh. *Sitz, Sessel, Stuhl* im Hause, Il. 3, 424. 6, 354. u. oft in der Od., wo es nie Streitwagen ist. Eben so bei Ar. Eq. 1164. Av. 1552. Plat. Xen. Dem. Plut. u. a., bes. von dem Sessel der Magistratspersonen, *sella curulis*, öft. b. Polyb. Plut. Besondere Arten waren δίφρος Θετταλός (Θετταλικός), Eupol. b. Poll. 10, 47. vgl. Ath. 13. p. 568. D. u. ὀκλαδίας, w. s.

Auch: der Nachtstuhl, Aristid. t. 1. p. 314.; die Sänfte, der Tragsessel, Dio Cass. — Den heteroklitischen Plur. *τὰ δίφρα* haben Call. Dian. 135. Nonn. dion. 27, 238.

διφρουλκέω, (*ἕλκω*) den Wagen ziehen, Anth. 9, 285.

διφρουργία, *ἡ*, (*ΕΡΓΩ*) = *διφροπηγία*, Theophr. h. pl. 3, 10, 1.

διφροῦχος, *ον*, (*ἔχω*) einen Wagenstuhl habend, *ἅρματα*, Melanipp. b. Ath. 14. p. 651. F.

διφροφορέω, den Stuhl tragen, welches die Frauen u. Töchter der Metöken den athen. Bürgerfrauen bei feierl. Umzügen thun mussten, Ar. Av. 1552.; auf einem Stuhl od. in einer Sänfte tragen, Dio Cass. 47, 10. — Pass. sich in einem Stuhl, einer Sänfte tragen lassen, Hdt. 3, 146. Dio Cass. 60, 2., von

διφροφόρος, *ον*, (*φέρω*) den Sessel od. Stuhl tragend, Plut. mor. p. 348. E. *ὁ δ.*, der Sesselträger, Ath. 12. p. 514. B. In Athen hiess *ἡ διφροφόρος* die Jungfrau, die der Korbträgerin (*κανηφόρος*) einen Sessel nachtrug, Ar. Eccl. 734. Vgl. d. vor. u. Schol. Ar. Av. 1552.

διφρῦγής, *ές*, (*φρύγω*) zweimal gedörrt od. geröstet; *τὸ διφρ.*, eine Art Galmei, Galen. Diosc.

διφυής, *ές*, (*φυή*) von doppelter Natur, Gestalt, Bildung, *Ἔχιδνα*, Hdt. 4, 9., *Κένταυροι*, Isocr. Hel. enc. c. 13. vgl. Soph. Tr. 1095., *Πάν*, Plat. Crat. p. 408. D., *Κέκροψ* (von doppeltem Geschlecht), Diod. 1, 29. *δίδυμον καὶ διφυῆ*, Plut. mor. p. 1083. C. *διφυὴς Ἔρως*, von der Gemeinschaft beider Geschlechter, Orph. Dah. überh. doppelt, zwiefach, *ὀφρύες*, Arist. h. a. 1, 9., *κόραι*, Ion b. Philo t. 2. p. 466. *ἱμάτια διφυῆ*, Plut. mor. p. 1083. F. Dav.

διφυΐα, *ἡ*, zwiefache Natur; Theilung, Spaltung, Arist. p. a. 3, 5.

δίφυιος, *ον*, = *διφυής*, *σῶμα*, Antag. b. Diog. L. 4, 26. *δίφυιοι Τανταλίδαι*, Aesch. Ag. 1468., d. i. die beiden Tantaliden, Atreus u. Thyestes. Vgl. Lob. Phryn. p. 494.

δίφυλλος, *ον*, (*φύλλον*) zweiblätterig, Theognost.

διφωνία, *ἡ*, Zweistimmigkeit; das Reden zweier Sprachen, von

δίφωνος, *ον*, (*φωνή*) zweistimmig; zwei Sprachen redend, Philist. b. Poll. 2, 111. Diod. 17, 110.; zwiefach lautend, Et. M. p. 334, 41.

δίχα, Adv., (*δίς*) 1) *in zwei Theile* getheilt, *zweifach*; *δίχα πάντας ἠρίθμεον*, ich theilte Alle in zwei abgezählte Haufen, Od. 10, 203. *δίχα πάντα δέδασται*, Alles ist in zwei Theile getheilt, ebd. 15, 412. *δίχα διαστῆναι*, in zwei Haufen auseinander treten, Hdt. 4, 180. *δίχα πρίειν*, Thuc. Plat., *τέμνειν*, id., u. oft bei Verbis des Theilens u. Trennens bei Plat. u. a. Ueberh. getrennt, abgesondert, *δίχα οἰκεῖν*, Soph. OC. 602., *κεῖσθαι*, Pind. Pyth. 5, 126. u. eben so in Prosa. *δίχα γίγνεσθαι*, sich in zwei Theile trennen, überh. sich trennen, Thuc. Xen. *δίχα εἶναι*, *πεφυκέναι*, getrennt, gesondert seyn, Thuc. *δίχα ποιεῖν*, trennen, Xen. An. 6, 4, 11. Metaph. a) von zweierlei Meinung, verschiedenes Sinnes, uneinig, oft b. Hom., *δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή*, *δίχα θυμὸν ἔχειν*, *δίχα δέ σφισι θυμὸς ἄητο*, Il. *δίχα θυμὸς ἐν φρεσὶ μερμήριξε*, *δίχα θυμὸς ὀρώρεται*, *δίχα βάζειν*, Od., sämmtlich in der Bdtg: zwiespaltiger, getheilter Meinung, gleichviel ob Einer mit sich selbst od. mit Andern uneinig ist. Eben so *δίχα ἔχειν νόον*, Theogn. 91. 910 Bekk. *δίχα αἱ γνῶμαι ἐγίγνοντο*, Hdt. 6, 109. u. ä. b. a. Dah. b) verschieden, *δίχα ψηφίζεσθαι*, verschieden abstimmen, Xen. mem. 4, 4, 8. *μαθήσεται ὅσον τό τ' ἄρχειν καὶ τὸ δουλεύειν δίχα*, Aesch. Prom. 927. 2) mit d. Gen. (bei Dichtern meist diesem nachgesetzt) als Praep., abgesondert, getrennt, entfernt von, Trag. Xen. u. a., auch *ἔκ τινος*, Soph. Ant. 164.; ohne Wissen, ohne Geheiss, *πόλεως δίχα*, Soph. OC. 48. u. öft.; ausser, wie *ἄνευ*, Aesch. *δίχα σίτου*, Dion. H. ant. 7, 19. [⏑ ⏑] Dav.

δῐχάζω, f. *άσω*, 1) halb durch theilen, zertheilen, trennen, *τὶ*, Plat. Polit. p. 264. D. u. sehr Spät., dah. veruneinigen, Eust. 2) intr. sich theilen, getheilt od. halb seyn, *διχαζούσης ἡμέρας*, um Mittag, Suid. Bei Xen. An. 4, 8, 18. f. L. st. *διαχάζω*, w. s.

διχαίω, = *διχάζω*, 1., Arat. 495. 807.

δίχαλκον, *τὸ*, (*χαλκός*) Doppelchalkos, eine kleine Kupfermünze, der vierte Theil eines Obols, Poll. 9, 65. Anth. 11, 165., als Gewicht, Diosc. 4, 155.

δίχᾱλος, *ον*, = *δίχηλος*, Arist. u. a. S. Lob. Phryn. p. 639.

διχάς, *άδος*, *ἡ*, die Hälfte, Arat. 807.

δίχᾰσις, *εως*, *ἡ*, Theilung; Hälfte, Arat. 737.

διχαστήρ, *ῆρος*, *ὁ*, der Schneidezahn, Poll. 2, 91.

διχάω, = *διχάζω*, 2., halb seyn, Arat. 512. 605. 799., auch im Med., id. 856.

διχῇ, Adv., = *δίχα*, in zwei Theile, getrennt, Aesch. Plat. u. a.; zwiefach, Dem. p. 14, 17.

διχηλεύω, Philo t. 1. p. 320. Clem. Al., und

διχηλέω, gespaltene Klauen haben, LXX., von

δίχηλος, *ον*, (*χηλή*) mit gespaltenen Klauen, Eur. Bacch. 739. Diod. 1, 35. 3, 28. Luc. Lexiph. 6. Von der Zange, Anth. 6, 92.

διχήρης, *ες*, (*ἄρω*) getheilt, zertheilt, Eur. Ion 1156.

διχθά, Adv., poet. st. *δίχα*, wie *τριχθά* st. *τρίχα*, *διχθὰ δεδαίαται*, sie sind zwiefach getheilt, Od. 1, 23. *διχθὰ δέ μοι κραδίη μέμονε*, mein Herz war zwischen zweierlei Gedanken getheilt, Il. 16, 435. Dav.

διχθάδιος, *α*, *ον*, zwiefach, zweierlei, doppelt, getheilt, Il. 9, 411. 14, 21. Ap. Rh. Anth. *δ. κῶλον*, beide Füsse, Anth. Plan. 1, 15.

διχθάς, *άδος*, *ἡ*, Fem. zu *διχθάδιος*, doppelt, zwiefach getheilt, *χέρσος*, Mus. 298.

διχίτων, *ωνος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χιτών*) mit doppeltem Leibrock, sp. W. [⏑ ⏑ –]

διχόβουλος, *ον*, (*βουλή*) getheilt in den Beschlüssen, verschiedener Meinung, *Νέμεσις*, die anders will als die Menschen, Pind. Ol. 8, 114.

διχογνωμονέω, auch *διχογνωμέω*, Poll. 2, 229., (*διχογνώμων*) verschiedener Meinung seyn, uneinig od. zweifelhaft seyn, Xen. mem. 2, 6, 21. Dio Cass. Liban.

διχογνωμοσύνη, *ἡ*, Uneinigkeit, Poll. 8, 153., von

διχογνώμων, *ον*, (*γνώμη*) von verschiedener Meinung; zweifelhaft, Plut. mor. p. 11. D. Poll. 8, 153. Adv. *—μόνως*, Poll. l. l.

διχόθεν, Adv., von zwei Seiten od. Theilen, Aesch. Pers. 46. Ar. Fr. 477. Thuc. 2, 44. Dem. Dion. H. Plut.

διχόθῡμος, *ον*, (*θυμός*) von getheiltem Sinne, mit sich uneinig, zweifelhaft, Hesych., nach Hemsterh. Verm. herzustellen b. Diog. L. 1, 78. f. *διχόμυθος*.

διχοίνῑκος, *ον*, zwei *χοίνικας* haltend; *τὸ διχ.*, zwei Maass, Ar. Nub. 640.

δίχολος, *ον*, (*χολή*) mit zwei Gallen od. Gal-

lenblasen, Ael. n. a. 11, 29.; metaph. sehr bitter od. feindlich, *γνῶμαι*, Achaeus b. Hesych.

διχόλωτος, *ον*, (*χολόομαι*) zweifach erzürnt, Anth. 9, 168., wo jetzt *τριχόλωτος* steht.

διχόμην, *ηνος*, *ὁ*, *ἡ*, = *διχόμηνος*, im Dat. *διχόμηνι σελήνῃ*, Arat. 78. 471. *διχόμηνα*, = *διχομηνίαν*, id. 736. Vgl. Lob. paral. p. 171.

διχομηνία, *ἡ*, (*διχόμηνος*) Vollmond, weil er in die Mitte des griech. Monats fiel, u. ihn in zwei Hälften theilte, Plut. Dion 23.

διχομηνιαῖος, *α*, *ον*, in der Mitte des Monats; *ἡ διχ.*, der mittelste Tag des Monats (*Idus*), Suid. Hesych.

διχόμηνις, *ιδος*, *ὁ*, *ἡ*, = d. folg., *ἑσπέραι*, Pind. Isthm. 8, 93., *μήνη*, der Vollmond, id. Ol. 3, 35., auch *σεληναίη*, Ap. Rh.; *ἡμέρα*, der mittelste Tag des Monats, *Idus*, Dion. H. ant. 1, 38., auch bloss *διχόμηνις*, ebd. 11, 63.

διχόμηνος, *ον*, (*μήν*) in der Mitte od. Hälfte des Monats, *σελήνη*, d. i. wenn er voll ist, Vollmond, h. Hom. 32, 11. Plut. Flamin. 4. mor. p. 288. B., auch bloss *ἡ διχόμηνος*, Arat. 808. Vgl. *διχομηνία*.

διχόμητις, *ὁ*, *ἡ*, (*μῆτις*) getheilten Sinnes, *ἔρις*, H. Steph. ohne Auctorität.

διχόμυθος, *ον*, (*μῦθος*) doppelte Rede führend, trügerisch, *γλῶσσα*, Solon b. Diog. L. 1, 61. Ant. Lib. 23., *διχόμυθα λέγειν*, zweizüngig reden, Eur. Or. 890. S. auch *διχόθυμος*.

διχονοέω, (*νοέω*) = *διχογνωμονέω*, Poll. Eust. u. Spät.

διχόνοια, *ἡ*, Verschiedenheit der Meinungen, Uneinigkeit, *dissensus*, Plut. mor. p. 70. C. App. b. civ. 5, 33. Poll., von

διχόνους, *ουν*, (*νοῦς*) getheilten Sinnes, Philo; doppelsinnig, trügerisch, id.

δίχορδος, *ον*, (*χορδή*) mit zwei Saiten, *πηκτίς*, Sopat. b. Ath. 4. p. 183. B., auch *τὸ δίχορδον* gen., Euphron b. Ath. 9. p. 380. B.

διχόρειος, *ὁ*, (*χορεῖος*) Doppelchoreus, ein Versfuss, = *διτρόχαιος*, Longin. subl. 41, 1. Hephaest.

διχορία, *ἡ*, (*χορός*) Doppelchor, Poll. Schol.

διχοῤῥἄγής, *ές*, (*ῥήγνυμι*) doppelt gespalten od. geborsten, *κίων*, Eur. Herc. f. 1007.

διχόῤῥοπος, *ον*, (*ῥέπω*) sich auf beide Seiten neigend, schwankend, ungewiss, *γνώμη*, Bekk. An. p. 37, 9. Adv. *διχοῤῥόπως*, Aesch. öft.

διχοστἄσία, *ἡ*, das Auseinandertreten, Trennung, Uneinigkeit, Streit, Hdt. 5, 75. Solon b. Dem. p. 423, 4. Theogn. 78. Callim. Dian. 133. Dion. H. Plut., von

διχοστἄτέω, (*στῆναι*) abgesondert stehn, sich trennen, sich veruneinigen, feindlich seyn, Aesch. Soph. fr. 746 Dind., *πρός τινα*, Eur. Med. 15. Plat. rep. 5. p. 465. B. 2) mit sich selbst uneins, zweifelhaft seyn, Alex. probl. 1, 1.

διχόστομος, *ον*, (*στόμα*) zweischneidig, Soph. fr. 164 Dind. Vgl. *δίστομος*.

διχοτομέω, (*διχοτόμος*) in zwei Theile spalten, Plut. Pyrrh. 24., in zwei Theile schneiden od. theilen, Plat. Pol. p. 302. E. Arist. probl. 16, 4. Theophr. de sign. pl. 1, 6. Polyb. 6, 28, 2. *ἡ σελήνη διχοτομοῦσα*, der Mond, wenn er mitten am Himmel steht u. ihn so in zwei Theile theilt, Plut. mor. p. 929. F.; zerhauen, Polyb. 10, 15, 5. Dav.

διχοτόμημα, *ατος*, *τὸ*, das Durchgeschnittene, die Hälfte; das Abgeschnittene, Stück, Philo, LXX.

διχοτόμησις, *εως*, *ἡ*, = d. folg., Sext. Emp.

διχοτομία, *ἡ*, das Zertheilen, Eintheilen in zwei Hälften, Arist. Theophr. de sign. pl. 1, 6.; = *διχομηνία*, Plut. mor. p. 932. F., wo Wytt. mit Recht das letztere hergestellt hat. Von

διχοτόμος, *ον*, (*τέμνω*) in zwei Theile schneidend, theilend, Ammon. p. 43. 2) pass. *διχότομος*, *ον*, in zwei Theile geschnitten, gespalten, *μυκτήρ*, Arist. h. a. 1, 11. *σελήνη διχότομος*, der zunehmende od. abnehmende Mond, Halbmond, Arist. probl. 15, 7. Plut. Schol. Ar. u. a.

διχοῦ, Adv., wie *δίχα*, *διαιρεῖν*, Hdt. 4, 120.

δίχους, *ουν*, gen. *ου*, zwei *χοῦς* fassend, *ποτήρια*, Posidon. b. Ath. 11. p. 495. A. *τὸ δ.*, zwei *χοῦς*, Diosc.

διχοφορέω, s. d. folg.

διχοφρονέω, (*διχόφρων*) verschiedener Meinung seyn, Plut. mor. p. 763. E.; zweifelhaft seyn, ebd. p. 447. C. nach Conj. st. *διχοφορέω*.

διχοφροσύνη, *ἡ*, Uneinigkeit, Entzweiung, Plut. Thes. 12. Porphyr., von

διχόφρων, *ον*, (*φρήν*) uneinig, feindlich, *πότμος*, Aesch. Sept. 899.

διχοφυΐα, *ἡ*, = *διφυΐα*, Galen.

διχοφωνία, *ἡ*, Uneinigkeit, Iambl. v. Pyth. 7., von

διχόφωνος, *ον*, (*φωνή*) abstimmig, misshällig, uneinig.

διχόων, ep. part. zu *διχάω*, Arat.

δίχροια, *ἡ*, (*δίχροος*) Zweifarbigkeit, Doppelfarbe, Arist. gen. an. 3, 1.

διχρονέω, zweizeitig seyn, von

δίχρονος, *ον*, (*χρόνος*) zweizeitig, von zwei Zeitmaassen, von zweifacher Sylbenlänge, kurz u. lang, *anceps*, Dion. H. comp. p. 74, 9 R. Plut.

δίχροος, *ον*, zsgz. *δίχρους*, *ουν*, (*χρόα*) zweifarbig, Arist.

δίχρωμος, *ον*, (*χρῶμα*) = *δίχροος*, Galen. Luc. Prom. 4. Geop.

διχῶς, Adv., wie *δίχα*, doppelt, zwiefach, Aesch. Choeph. 915.

δίψα, *ης*, *ἡ*, *der Durst*, Il. Theogn. u. öft. b. älteren Att. in den besten Handschr. für *δίψος*, Thuc. 2, 49. vgl. 4, 35. u. 87. Xen. mem. 4, 5, 9. Cyr. 2, 3, 13. Plat. Aesch. Ar., auch b. Plut. u. Luc., jedenfalls die ältere Form. Metaph., heftiges Verlangen nach etwas, *ἀοιδᾶν δίψαν ἀκεῖσθαι*, das Verlangen nach Gesängen stillen, Pind. Pyth. 9, 180., im Plur., Arist. eth. Nic. 7, 15 (14, 5).

δίψἄκος, *ὁ*, Durstkrankheit, sonst *διαβήτης*, Galen. u. a. Aerzte. 2) eine Pflanze, Kardendistel, Weberkarden, mit der die Wolle kardätscht ward, Diosc. 3) *Διψακός*, *ὁ*, gr. Männern., Ap. Rh. 2, 653.

διψἄλέος, *α*, *ον*, = *δίψιος*, (*δίψα*) durstig, Batr. 9., *δεῖπνα*, Plut. mor. p. 643. D. *διψαλέον θρυαλλίδιον*, ein Docht, dem es an Oel fehlt, Luc. Tim. 14.; überh. trocken, Call. Jov. 27. id. Del. 130. Ap. Rh. 4, 678. *διψαλέη ὀδύνη*, Qual vom Durst, Ep. b. Luc. dips. 6.

διψάς, *άδος*, *ἡ*, Adj., Fem. zu *δίψιος*, durstig, dürr, trocken, Ap. Rh. 1, 1147. Opp. cyn. 4, 322. Anth. 7, 172. 2) als Subst. a) eine giftige Schlange, deren Biss heftigen Durst verursacht, Nic. Ael. Luc. b) ein dorniges Kraut, Theophr. h. pl. 4, 7, 1.

διψάω, inf. *διψῆν*, (nicht *διψᾶν*, vgl. jedoch Lob. Phryn. p. 61.) f. *διψήσω*, (*δίψα*) *dursten*, Od. 11, 584. u. allgem. in Poesie u. Prosa; von Bäumen, Theophr. h. pl. 3, 22, 3.; im Med., Hermipp. b. Ath. 10. p. 426. F. Metaph. nach etwas

durſten, d. i. heftig nach etwas verlangen, wie *sitire*, gew. τινός, Pind. Nem. 3, 10., ἐλευθερίας, Plat. rep. 8. p. 562. C., φόνου, Lyc. 1171. vgl. Ath. 10. p. 433. F., τιμῆς, Plut. Cat. maj. 11., τροπαίων, id. Pomp. 70., ἀνέσεως, Luc. am. 1. u. häufig b. Philo u. Spät., seltner mit d. Acc., χιόνα, Teles b. Stob. flor. 5, 67., φόνον, Anth. Pl. 4, 137. Philo; auch mit d. Inf., Xen. Cyr. 4, 6, 7. Ael. v. h. 2, 41, 14. 3, 7, 1. (Verw. mit διφάω.)

διψέω, ion. = διψάω, Archil. b. Ath. 10. p. 433. E.

διψηλός, ή, όν, = d. folg., Eumath. Ism. 5. p. 169.

διψήρης, ες, Nic. ther. 371., und

διψηρός, ά, όν, = δίψιος, durstig; dürr, trocken, Arist. h. a. 10, 2. Strab. Dion. P. 182.

δίψησις, εως, ή, das Durſten, Ath. 1. p. 10. B.

διψητικός, ή, όν, Durst erregend, Arist. p. a. 3, 8. Diosc.; durstig, διψητικώτερος, Plut. mor. p. 635. C.

δίψιος, α, ον, auch zweier End., Nonn., (δίψα) eig. *durstig*, ὥρη, die Zeit, wo man durstig ist, trinkt, Nonn. par. 4, 24., ähnlich δίψιον πῦρ θεοῦ, von der Sommerhitze, Eur. Rhes. 417.; überh. trocken, dürr, χθών, id. Alc. 563., κόνις, Aesch. Ag. 495. Soph. δίψιος σήψ, = διψάς, 2, a., Nic. ther. 147.

διψοποιός, όν, (ποιέω) Durst erregend, Schol. Theocr. 7, 66.

δίψος, εος, τό, = δίψα, att. Form, vgl. jedoch δίψα, (Thuc.) Xen. Plat. Plut. u. oft b. Luc. u. a.

διψυχέω, getheilter Seele, zweifelhaft seyn, Eumath. KS., und

διψυχία, ή, Ungewissheit, Zweifel, Hesych. KS., von

δίψυχος, ον, (ψυχή) zweifelhaft, unentschlossen, unbeständig, Jacob. ep. 1, 8. Philo.

διψώδης, ες, (εἶδος) durstig, σῶμα, Plut.; dursterregend, οἶνος, Hippocr. p. 392, 25., φοινίκων ἐγκέφαλοι, Ath. 2. p. 71. F. τὸ διψῶδες, der Durst, Plut. Paul. Aeg.

διψώω, = διψάω, sp. Ep. Wernicke Tryph. p. 430.

δίω, nur b. Ep. u. Aesch., zum ungebr. Thema δείω, *fürchten*, gehörig. 1) Act. stets intr. a) *sich scheuchen* od. *jagen lassen*, *fliehen*, *flüchten*, wie δίεμαι, περὶ ἄστυ, Il. 22, 251. b) *sich fürchten*, *fürchten*, πέρι δίε νηυσίν, er fürchtete sehr für die Schiffe, um der Schiffe willen, Il. 9, 433. 11, 557., ποιμένι λαῶν, μή τι πάθῃ, für den Heeresfürsten, Il. 5, 566. πέρι γὰρ δίε, μή τις, Od. 22, 96. Il. 17, 666. πέρι γὰρ δίεν, ὄφρα μή, Ap. Rh. 4, 181. (Wolf u. Spitzn. betonen περί, nehmen also ein Compos. περιδίω an, da in zwei Stellen b. Hom. περί ohne Dat. steht. Am natürlichsten scheint es, πέρι überall in dieser Verbindung als Adv., *sehr*, zu nehmen.) 2) Med. δίομαι, a) trans. b. Hom. u. Ap. Rh. in folg. Formen: inf. δίεσθαι, Hom. Ap. Rh. 4, 498., conj. δίωμαι, Od. 21, 370., δίηται, Hom. Ap. Rh. 2, 330., δίωνται, Il. 17, 110., opt. δίοιτο, Od. 17, 317., *scheuchen*, *jagen*, wegjagen, verscheuchen, vertreiben, von Feinden, die man zum Fliehen nöthigt, Il. 12, 276., λὶν ἀπὸ σταθμοῖο, ebd. 17, 110. μητέρα ἀπὸ μεγάροιο, die Mutter aus dem Hause *verstossen*, Od. 20, 343., überh. Einen zwingen, wider Willen wegzugehn, Od. ἵππους προτὶ ἄστυ, die Pferde vor sich her jagen, vom Wagenlenker, Il. 15, 681., auch vom Jagen des Wildes durch Hunde, Od. 17, 317. Il. 22, 189. μάχην νηῦφιν, die Schlacht von den Schiffen zurücktreiben, Il. 16, 246. Bei Aesch. im Part. διόμενος, *verfolgen*, τινά, Eum. 358. 385. μετά με δρόμοισι διόμενοι, Suppl. 819. b) δίομαι in intr. Bdtg: *sich scheuen* od. *fürchten*, Aesch. Pers. 700. von Dind. nach Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 105. hergestellt. Vgl. über d. Verb. Buttm. a. a. O. p. 104 f. u. δίεμαι. [ῐ]

διωβελία, Xen. Hell. 1, 7, 2. nach Conj., Inscr., od. διωβολία, ή, Arist. pol. 2, 7., (διώβολον) in Athen die Zahlung zweier Obolen täglich aus dem Schatz an die Bürger zur Zeit aller hohen Feste, um die Plätze im Theater bezahlen zu können, s. Boeckh athen. Staatsh. 1. p. 238. Vgl. θεωρικός.

διωβολιαῖος, αία, ον, zwei Obolen schwer, Galen. Alex. Trall. vgl. Lob. Phryn. p. 551., von

διώβολον, τό, (ὀβολός) Doppelobol, Ar. fr. 111 Dind. Alex. b. Ath. 3. p. 117. D.

δίωγμα, ατος, τό, (διώκω) das was man verfolgt od. jagt, bes. das Wild, Xen. de ven. 3, 9. 2) = δίωξις, das Verfolgen, Nachdrängen, im Plur., Aesch. Eum. 134. Eur. Hel. 1639. Andr. 993.; die Verfolgung, Polyb. 1, 34, 9. τὰ πλούτου διώγματα, das Streben nach Reichthum, Plat. Polit. p. 310. B. δ. ξιφοκτόνον, der tödtliche Schwertstoss, Eur. Hel. 360. 3) eine religiöse Handlung bei d. Thesmophorien, Hesych. [ῐ]

διωγμός, ὁ, Verfolgung, Aesch. Eur. (im Sing. u. Plur.) Xen. Plut.

διώδυνος, ον, (ὀδύνη) sehr schmerzhaft, σπαραγμός, Soph. Tr. 777.

διωθέω, f. διωθήσω u. διώσω, (ὠθέω, irr.) 1) auseinanderstossen, πτελέη ἐκ ῥιζῶν ἐριποῦσα κρημνὸν διῶσε, die sammt den Wurzeln niederstürzende Ulme riss das Ufer auseinander, Il. 21, 244., dah. wegstossen, Theophr., zersprengen, werfen, στρατόν, Aesch. fr. 182 Dind., φάλαγγας, Plut. mor. p. 8. D.; verhindern, Plat. Tim. p. 67. E. 2) durchstossen, τὰς σαρίσσας διὰ τῶν τρημάτων, Polyb. 22, 11, 17., τὴν αἰχμὴν ἐπὶ θάτερα, Plut. Philop. 17., τὸ στέρνον, id. Brut. 52. Gew. im Med. 1) sich hindurchstossen od. drängen, mit d. Acc., durch etwas, ὄχλον, durch die Menge, Xen. Cyr. 7, 3, 39. Plut., τὰς τάξεις, Polyb. 11, 1, 12., τὰς θύρας, Plut. Brut. 34., τὴν ὕλην, von den Wurzeln einer Pflanze, Theophr. h. pl. 8, 11, 8., τὴν θάλατταν, von den Strömungen der Flüsse, Polyb. 4, 41, 4.; sich durchschlagen, durchbrechen, γέῤῥα, Hdt. 9, 102. Auch metaph., πρός τι, zu etwas hindurchdringen, Plut. Aem. P. 1. u. öft. b. Plut. 2) *von sich stossen*, d. i. a) von sich abwehren, Thuc. 2, 84., στρατὸν ἰθυμαχίῃ, zurückschlagen, Hdt. 4, 102. Metaph. τὰς τύχας, das Unglück von sich abwehren, Eur. Herc. f. 315., κινδύνους, Polyb. u. ä. b. Plut., ἐπιβουλήν, συκοφαντίαν, Dem. Polyb., vgl. Hdt. 9, 88. τὸ πάθος, die Leidenschaft von sich fern halten, Plut. mor. p. 446. B. b) abweisen, zurückweisen, τινά, Hdt. 6, 86, 2. Thuc. 4, 47., εὔνοιαν, Hdt. 7, 104., ἐπικουρίαν, Arist. eth. Nic. 8, 16 fin.; überh. verschmähen, ausschlagen, ablehnen, τί, Dem. fals. leg. §. 139. u. oft b. Plut., z. B. Arat. 19. Alex. 39. 53. T. Gracch. 11. Auch: verwerfen, Thuc. 4, 108., widerlegen, Plat. Theaet. p. 163. C.

διωθίζω, f. ίσω, = διωθέω, im Med., App. b. c. 2, 117. Dav.

διωθισμός, ὁ, das Durchstossen, Stossen (mit d. Schwert), Plut. Cam. 29. im Plur.

διωκάθω, att. verlängerte Form st. *διώκω*, Ruhnk. Tim. p. 87. [⏑–⏑–]

διωκτέος, έα, έον, Adj. verb. von *διώκω*, zu verfolgen, Hdt. 9, 58. Ar. Ach. 221. Neutr., man muss verfolgen, Xen.; man muss nach etwas streben, *τι*, Plat.

διωκτήρ, ῆρος, ὁ, Verfolger, Babr. fab. 6.

διώκτης, ου, ὁ, = *διωκτήρ*, KS., auch: Anhänger.

διωκτός, ή, όν, Adj. verb. von *διώκω*, verfolgt, gesucht, Chrysipp. b. Ath. 1. p. 8. D. Arist. 2) vertrieben, Soph. fr.

διώκτρια, ἡ, Fem. von *διωκτήρ*, Verfolgerin, Geleiterin, Schol. KS.

διωκτύς, ύος, ἡ, ion. st. *δίωξις*, Verfolgung, Call. Dian. 194.

διώκτωρ, ορος, ὁ, f. L. st. *διάκτωρ*, w. s.

διώκω, f. *ξω*, Pind. Xen. Cyr. 6, 3, 13. An. 1, 4, 8. Dem. p. 989, 11. u. oft b. Spät., gew. att. Form *διώξομαι*, Ar. (Elmsl. z. Ach. 278.) Xen. Plat. u. a., (*δίω*) *jagen*, in schnelle Bewegung setzen. Dah. 1) nachjagen, nachsetzen, *verfolgen*, von Krieg u. Jagd (opp. *φεύγω*), abs. u. *τινά*, von Hom. an allgem. Auch: eilig folgen, nachfolgen, Hdt. 9, 11. Xen. Hell. 1, 1, 12. Plat. Phaed. p. 61. B. u. a., nachjagen, im Wettlauf, Soph. El. 738. *τὰ συμβάντα διώκειν*, den Ereignissen, dem Zufall folgen, Dem. p. 51, 20. vgl. p. 137, 4., *τὸν κάτω πλοῦν*, die Fahrt abwärts verfolgen, Luc. v. h. 1, 29. Dah. a) *nachtrachten*, zu erreichen suchen, *ἀκίχητα*, Unerreichbares zu erreichen suchen, Il. 17, 75. u. oft mit d. Acc. b. Pind. u. Att., z. B. *τὰς τιμάς*, Thuc. 2, 63., *τὰ καλά*, Xen. Plat., *ἀρετήν, ἀλήθειαν*, Plat. *ἡδονήν*, dem Vergnügen nachjagen, nach Sinnengenuss haschen, Plat. Arist. Auch von Pflanzen, *τοὺς ξηροὺς τόπους*, die trocknen Orte lieben, Theophr. h. pl. 1, 4, 2. c. pl. 1, 16, 8. Med. *διώκεσθαι τὸ πλέον ἔχειν*, Dion. H. ant. 1, 87. b) Einem anhängen, sich ihm anschliessen, *sectari*, *τινά*, Xen. mem. 2, 8, 6. 4, 4, 24. Plat. Theaet. p. 168. A. c) in der Rede verfolgen, darstellen, wie *persequi*, *ὕμνῳ ἀρετάς*, d. i. besingen, Pind. Isthm. 4 (3), 6., *τὴν παίδευσιν*, erzählen, beschreiben, Xen. mem. 2, 1, 34., *τὸν λόγον*, die Untersuchung verfolgen, Plat. Soph. p. 251. A. u. das. Heind. 2) *treiben*, u. zwar a) wegtreiben, *διώκω οὔτιν' ἔγωγε*, ich vertreibe keinen, Od. 18, 409., *τινὰ ἐκ τῆς γῆς*, Hdt. 9, 77. *τὰ αἰσχρὰ διώκειν*, d. i. von sich weisen, verschmähen, Xen. Ag. 3, 1., wo jetzt *ἐξεδίωκε* gelesen wird. Med. *διώκεσθαί τινα δόμοιο, πεδίοιο*, Einen durch das Haus, durch das Gefilde *vor sich her treiben* od. *jagen*, Od. 18, 8. Il. 21, 602. Pass. *διώκομαι μολεῖν*, ich werde angetrieben zu kommen, Soph. El. 871. b) überh. in Bewegung setzen, *νῆα*, vom Winde u. den Ruderern, schnell daher treiben, Od. 5, 332. 12, 182. *νηῦς ῥίμφα διωκομένη*, ebd. 13, 182. *φόρμιγγα πλάκτρῳ διώκειν*, schlagen, Pind. Nem. 5, 44., *βέλος χερί*, schwingen, id. Isthm. 8, 73. *ἅρμα διώκειν*, den Wagen treiben, herbeiführen, Aesch. Pers. 84. Or. b. Hdt. 7, 140., *ἵππους*, Ach. Tat. 1, 12., *πόδα*, schnell gehen, eilen, Aesch. Eum. 403. vgl. Sept. 371. Eur. Or. 1344. Dah. c) auch ohne Acc., intr. daherjagen, vom Wagenlenker, Il. 23, 344. 424., fahren, Chares b. Ath. 13. p. 575. E., reiten, Plut. Eum. 7. vgl. Alex. 6., fortsprengen, Arr. An. 7, 2, 20. vgl. 6, 3, 25., eilen, Aesch. Sept. 91. 3) in der Gerichtssprache: Einen *gerichtlich verfolgen*, *anklagen*, opp. *φεύγειν*, vgl. *δίκη*, 3, a. Dah. *ὁ διώκων*, der Kläger, Aesch. Eum. 583. Ar. Vesp. 902. Plat. Isocr. u. a. *δ. τινά τινος*, Jem. wegen etwas anklagen, Hdt. 6, 104. Ar. Dem. u. a., auch *τινὸς ἕνεκα*, Hdt. 6, 136. u. *περί τινος*, Dem. p. 228, 5. *δ. τινὰ θανάτου*, *capitis accusare*, Xen. ap. §. 21. Plut. Arist. 25., *περὶ θανάτου*, Xen. Hell. 7, 3, 6.; auch mit d. Inf., Einen beschuldigen etwas gethan zu haben, App. b. c. 4, 50. *δίκην, γραφὴν διώκειν*, einen Civil-, einen Criminalprocess anhängig machen, Plat. Dem. Antiph. u. a., *τινά*, gegen Einen, Dem. p. 1368, 8. Dion. H. ant. 7, 52. *δ. τοῦ ψηφίσματος τὸ λέγειν*, Klage führen gegen den Gesetzvorschlag, dass er sagt, Dem. p. 244 z. E. *δ. τὸν φόνον*, d. i. rächen, Eur. Or. 1534. — Pass. verklagt werden, Xen. Redn. Plut. u. a.

διωλένιος, α, ον, (*ὠλένη*) mit ausgespannten Ellnbogen od. Armen, Arat. 202. Anth. 7, 711.

διωλύγιος, ον, sich weithin erstreckend, ausgedehnt, *μήκη*, Plat. legg. 10. p. 890. E., *πνεῦμα*, Call. fr. 111.; überh. sehr gross, *φλυαρία*, Plat. Theaet. p. 162. A. u. ä. b. Spät., s. Ruhnk. zu Tim. p. 88. (Hesych. erklärt das Wort *ἠχοῦν ἐπὶ πολύ*, weithin schallend, vgl. Liban. t. 4. p. 148, 9 R.: *ἀνεβόησε διωλύγιον*, dah. es Passow für verw. mit *λιγύς* od. *λύζω, ὀλολύζω* hält.) [ῠ]

διωμοσία, ἡ, der Eid des Klägers u. des Beklagten, zuw. auch nur von einem von beiden, wie *ἀντωμοσία*, att. Redn. S. Wachsmuth hell. Alt. 2, 1. p. 327. not. 35. Meier u. Schöm. att. Proc. p. 624 ff. Von

διώμοτος, ον, (*διόμνυμι*) Einer, den man hat schwören lassen, *juratus*, dah. durch einen Eid gebunden od. verpflichtet, mit d. Inf., Soph. Phil. 593.

Δίων, ωνος, ὁ, gr. Männern., Xen. Dem. u. a., bes. ein edler Syrakusaner, Sohn des Hipparinos u. Schwager des ältern Dionysios, Plat. ep. Diod. Plut. u. a. Dav. *Διώνειος, α, ον*, vom Dion, *φίλοι*, Plat. ep. 7. p. 334. C. [ῑ]

Διώνασσα, ἡ, Mutter des Lykurg, Schol. Plat. p. 419 Bekk., bei Plut. Lyc. 2. *Διάνασσα*.

Διώνδας, ὁ, ein Athener, Dem.

Διώνη, ἡ, (*Διός*) *Dione*, 1) Mutter der Aphrodite vom Zeus, Il. Hes. Eur. Theocr. 17, 36. u. a. Auch als Metronym., Aphrodite selbst, Theocr. 7, 116. Bion 1, 93. u. a. Dav. *Διωναῖος, αία, ον*, von der Dione, *Κύπρις*, Theocr. 15, 106., *Ἀφροδίτη*, Dion. P. 509., auch bloss *Διωναίη*, Aphrodite, id. 853. 2) in Dodona u. bei den Epeiroten die *Hera*, lat. *Juno*, Dem. Strab. 7. p. 329. s. Herm. op. 7. p. 276. 3) eine Nereide, Apd. 1, 2, 6. (Von *Διός* gebildet, wie *Ἀτρυτώνη* von *ἄτρυτος*)

διωνομασμένος, η, ον, s. *διονομάζω*.

διωνυμία, ἡ, Doppelname, Maneth. 4, 376. Gramm., von

διώνυμος, ον, (*ὄνυμα, ὄνομα*) doppelnamig, *θεαί*, = *δύο*, Eur. Phoen. 689. u. das. Herm. 2) (*διά*) weit u. breit berühmt, Plut. Tim. 30. App.

Διώνυσος, ὁ, ep. st. *Διόνυσος*, Hom.

διώνυχος, s. *διόνυχος*.

διωξικέλευθος, ον, (*διώκω, κέλευθος*) zum Wege od. zum Gehen antreibend, *κέντρα*, Anth. 6, 246., *δρόμος*, Nonn. dion. 5, 233.

Διωξίππη, ἡ, Tochter des Danaos, Apd. 2, 1.

διώξιππος, ον, (*ἵππος*) Rosse antreibend, *Κεράνα*, Pind. Pyth. 9, 4. Anth. 6, 233. 2) *Διώξιππος, ὁ*, ein athen. Athleth, später Begleiter Alexanders d. Gr., Ael. Diog. L.

διωξις, εως, ἡ, (διώκω) das Verfolgen, Nachsetzen, auch im Plur., Thuc. Xen. u. a. δίωξιν ποιεῖσθαι, verfolgen, Thuc. 8, 102. Metaph. a) das Trachten nach etwas, Plat. Plut., τῶν καλῶν, id. mor. p. 550. E. b) gerichtliche Verfolgung, Anklage, Dem. p. 1160, 24. u. 1116 z. E. Auch mit d. Gen. d. Pers., τῶν ἀδικούντων, Plut. Per. 10. vgl. 31.

Διώρης, εος, ὁ, 1) Anführer der Epeier, Il. 2) Vater des Automedon, Il. 17, 429. 474.

διωρία, ἡ, (ὥρα) Zeit von zwei Stunden, Justin. novell. 2) (ὅρος) Absonderung, Zeitbestimmung, festgesetzte Zeit, Hesych. u. a., Vertagung, Joseph. b. jud. 5, 9, 1.

διωρισμένως, Adv. part. pf. pass. von διορίζω, bestimmt, besonders, Arist. h. a. 3, 19. Plut.

διώροφος, ον, (ὄροφος) mit doppeltem Dach, App. pun. 95. u. Spät.

διωρῠγή, ἡ, (διορύσσω) das Durchgraben; der Graben, Plut. Fab. 1. Xen. Eph. 3, 9. Lob. Phryn. p. 231.

διώρυγμα, ατος, τὸ, = διόρυγμα, Codd. Diod. 1, 52.

διωρυκτής, οῦ, ὁ, (διορύσσω) der Durchgrabende.

διῶρυξ, ῠχος u. ῠγος, ἡ, (διορύσσω) Graben, Kanal, Hdt. Thuc. Xen. Theophr. Polyb. Plut. u. a., auch: Mine, Stollen, διῶρυξ κρυπτή, Strab. In den Cas. obl. sind die Formen mit χ die ältern u. bessern, die mit γ gehören den Spätern, wie Polyb. Diod. Strab. u. a., an, Lob. Phryn. p. 230.

διωρῠχή, ἡ, = διωρυγή, das Durchgraben; der Graben, Dem. p. 86, 17. Arist. Polyaen. S. Lob. Phryn. p. 231 f.

δίωσις, εως, ἡ, (διωθέω) das Wegstossen, Arist. probl. 34, 8. δίωσις δίκης, das Abwenden der Strafe, id. rhet. 1, 12. p. 1372, 33.

διωσμός, ὁ, das Wegstossen, χειρῶν, Aret. Paul. Aeg.

διωστήρ, ῆρος, ὁ, 1) Instrument, etwas damit durch od. herauszustossen, Paul. Aeg. 6, 88. 2) eine Stange, die durchgesteckt wird, um etwas daran zu tragen, LXX.

Διωτογένης, ους, ὁ, ein pythagor. Philosoph, von dem sich Fragmente b. Stob. flor. finden.

δίωτος, ον, (οὖς, ὠτός) zweiöhrig, von Gefässen, zweihenkelig, Plat. Hipp. m. p. 288. D. Ath.

διωχής, ές, s. διοχής.

δμηθείς, part. aor. 1. pass. zu δαμάζω. δμηθήτω, 3 imper., lasse er sich durch Flehn überwältigen, erweichen, Il. 9, 158.

δμῆσις, εως, ἡ, (δαμάζω, δέδμημαι) das Bezwingen, Bändigen, ἵππων ἐχέμεν δμῆσιν, Bändigung, Zähmung der Rosse inne haben, Il. 17, 476.

δμήτειρα, ἡ, Bezwingerin, Besiegerin, θεῶν καὶ ἀνδρῶν, von der Nacht, Il. 14, 259., Fem. v.

δμητήρ, ῆρος, ὁ, Bezwinger, Bändiger, ἵππων, h. Hom. 21, 5. Alcm. b. Schol. Pind.

δμητός, ή, όν, bezwungen, gebändigt, Et. M. Hesych.

Δμήτωρ, ορος, ὁ, ein erdichteter König von Kypros, Od. 17, 443.

δμωή, ἡ, (δμώς, w. s.) eig. die Bezwungene, Unterjochte, d. i. *die Sklavin*, zunächst die Freigeborne, aber durch Kriegsgefangenschaft in Knechtschaft gerathene, wie Il. 18, 28. u. wo der δμωαί sonst in der Ilias als *im hellenischen Lager lebend* gedacht wird, wie Il. 9, 658. 24, 643.; dann überh. *die Leibeigene*, *Magd*, *Dienerin*, die bei Hom. den Dienst im Hause besorgt, Reinigung der Gemächer, Feueranzünden, Zubereitung der Mahlzeit, Baden der Gäste, Bereiten der Betten, oft bei Hom. u. Trag. stets im Plur., zuw. auch δμωαὶ γυναῖκες. Auch b. den übrigen Ep. meist im Plur., im Sing. b. Qu. Sm. 5, 560. Anth. app. 50, 25. In Prosa ist das Wort sehr selten, Xen. Cyr. 5, 1, 6. Vgl. δμώς.

δμωΐς, ίδος, ἡ, Aesch. Eur. Lyc. 1123. Ap. Rh. 1, 285. Plut. Cam. 33., auch δμωϊάς, άδος, ἡ, Qu. Sm. 3, 684. 9, 341., = δμωή.

δμώϊος, ον, von einem Sklaven, βρέφος, Anth. 9, 407., von

δμωός, ὁ, = δμώς, Hes. op. 428., nach Andern δμῶος zu betonen, s. Göttl. Accentl. p. 176.

δμώς, ωός, ὁ, (ΔΑΜΩ, δαμάζω) eig. der Bezwungene, Unterjochte, d. i. *Sklav*, *Knecht*, *Diener*, zunächst der durch Kriegsgefangenschaft dazu gewordene, Od. 1, 398., dann der *Leibeigne* überh., oft in der Od., meist im Plur., auch verbunden δμῶες ἄνδρες: in Il. nur Einmal, 19, 333., für das ganze Hausgesinde. Sie besorgen bei Hom. gröbere Hausarbeiten, auch den Feldbau. Vgl. δμωή. Auch b. spät. Ep., wie Ap. Rh., meist im Plur. u. eben so b. Soph. Ant. 598. u. oft b. Eur. In Pros. ungebr.

δνοπαλίζω, f. ξω, hin u. her schwingen, schütteln, werfen, ἀνὴρ ἄνδρα, ein Mann schleudert den andern im Kampf hin u. her, Il. 4, 472. τὰ σὰ ῥάκεα δνοπαλίξεις, du wirst deine Lumpen umwerfen, Od. 14, 512. Pass. γυῖα δνοπαλίζεται, die Glieder schlottern, Opp. (Verw. mit δονέω, wovon es eine Art Frequentativform ist.)

δνοφερός, ά, όν, (δνόφος) dunkel, finster, schwarz, νύξ, Od. 13, 269. Soph. El. 91., ὕδωρ, Il. 9, 15., γᾶ, Eur. Tro. 1265., ἀήρ, Plut. Caes. 69. u. a. τὸ δνοφερόν, Hippocr. p. 308, 10.; trop. δν. κᾶδος, *atrum funus*, Pind. Pyth. 4, 200. Nebenf. γνοφερός, Et. M. Eust.

δνοφέω od. γνοφέω, = δνοφόω, zw.

δνόφος, ὁ, Dunkelheit, Finsterniss, dickes Gewölk, Aesch. Choeph. 52. Simon. fr. 50, 8 Schneid.; bei Arist. de mund. 2. Luc. Peregr. 42. u. Spät. γνόφος, nach Et. M. p. 60, 9. dor., nach Eust. äol. (Verw. mit νέφος, κνέφος, κνέφας, vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 266.) Dav.

δνοφόω od. γνοφόω, Nil. ep. p. 341., verfinstern.

δνοφώδης, Hippocr. p. 308, 22., u. γνοφώδης, ες, (εἶδος) dunkel, finster, Eur. Tro. 79. Plut. mor. p. 949. A. Geop.

δοάσσατο, homer. med. Aoristform in der impers. Bdtg, *es schien*, *es däuchte*, stets in der Verbindung, ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, also *schien* es ihm dem Betrachtenden besser zu seyn, Il. 13, 458. Od. 5, 474. u. öft.; dazu 3 sing. conj. ὡς ἄν σοι πλήμνη γε δοάσσεται ἄκρον ἱκέσθαι, bis die Radnabe dir dicht daran zu kommen *scheinen wird*, Il. 23, 339., wozu sonst noch das Impf. ἀεικέλιος δόατ' εἶναι, Od. 6, 242. kam, wo Wolf die richtige Lesart δέατ' εἶναι hergestellt hat, s. δέατο. (Die richtige Abltg ist ohne Zweifel die von δοκεῖν, nicht von δοιή, Buttm. Lexil. 2. p. 100 fg.) 2) nur bei Ap. Rh. findet sich sowohl Aor. med. δοάσσατο, 3, 770., als auch der Opt. aor. 1. act. δοάσσαι, 3, 955., in der Bdtg: *zweifelhaft seyn*, dah. meinen, also als verkürzte Form von δοιάζω, w. s.

Δόβηρος, ἡ, St. in Päonien, Thuc. 2, 98. Ein- u. Umwohner οἱ Δόβηρες, Hdt.

δόγμα, ατος, τό, (δοκέω) Meinung, Plat.; Willensmeinung, Beschluss, bes. öffentlicher, *decretum*, Verordnung, Xen. Plat. Dem. u. a. δόγμα ποιεῖσθαι, einen Beschluss fassen, beschliessen, mit d. Inf., Xen. An. 3, 3, 5. 6, 4, 11.; die Lehrsätze der Philosophen, *placita*, Plut. Diog. L. u. a.; bei KS. Lehrsätze der Kirche. Dav.

δογματίας, ου, ὁ, voll von Lehrsätzen u. Sentenzen (wie Euripides), Philostr. p. 502.

δογμᾰτίζω, f. ίσω, einen Beschluss festsetzen od. bekannt machen, mit d. Inf., Diod. 4, 83. exc. leg. p. 620, 6. 626, 6.; eine Meinung aufstellen, erklären, τινὰ καλήν, Anth. 9, 576.; als Lehrsatz geltend machen u. verbreiten, Diog. L. 3, 52. u. oft b. KS.

δογματικός, ή, όν, Meinungen, Lehrsätze enthaltend, dah. belehrend, διάλογοι, Quintil. inst. 2, 15, 26. Von Personen: gewisse Grundsätze aufstellend, Folgerungen daraus ziehend, Dogmatiker, im Gegens. des Empirikers, ἰατροί, Galen., φιλόσοφοι, Plut. de anim. 4. Philo. Adv. —κῶς, nach bestimmten Grundsätzen, φιλοσοφεῖν, Sext. Emp.

δογματιστής, οῦ, ὁ, = ὁ δογματικός, der Grundsätze aufstellt u. vertheidigt, KS.

δογματολογία, ἡ, (λέγω) Vortrag einer Lehre, vorgetragene Lehre, Sext. Emp. p. 528.

δογματοποιέω, (ποιέω) einen Beschluss fassen, Polyb. 1, 81, 4. Dav.

δογματοποιία, ἡ, das Beschlussfassen; das Aufstellen von Lehrsätzen, Aristobul. b. Clem. Al. u. KS.

δοθιήν, ῆνος, ὁ, kleines Blutgeschwür, *furunculus*, Hippocr. u. a. Aerzte, Ar. Vesp. 1172. Arist. Dav.

δοθιηνικόν, τό, Mittel gegen Blutgeschwüre, Paul. Aeg.

δοθίων, ονος, ὁ, = δοθιήν, Herod. περὶ μον. λέξ. p. 17, 20.

δοιάζω, f. άσω, (δοιή) zweifelhaft machen, βουλὰς δοιάζεσκεν, sie war zweifelhaft in ihrem Entschluss, Ap. Rh. 3, 819. Med. zweifelhaft seyn, dah. vermuthen, meinen, id. 4, 576. Verkürzte Form δοάζω, s. δοάσσατο, 2. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 102.

Δοίαντος (von Δοίας) πεδίον, τό, auch πεδίον Δοιάντιον, eine Ebene im nordwestl. Pontus, Wohnsitz der Amazonen, Ap. Rh., bei Nonn. dion. 13, 516: δάπεδον Δοίαντος.

δοιδυκοποιός, ὁ, (δοίδυξ, ποιέω) Mörserkeulenverfertiger, Plut. Phoc. 4.

δοιδυκοφόβα, ἡ, (φοβέομαι) die Mörserkeule (od. das durch sie hervorgebrachte Geräusch) fürchtend, Beiw. d. Podagra, Luc. tragod. 200., von

δοίδυξ, ῦκος, ὁ, Mörserkeule, Ar. Theophr. lap. §. 60. Nic. al. 545.

δοιή, ἡ, Zweifel, Ungewissheit, ἐν δοιῇ, in Zweifel, zweifelhaft, Il. 9, 230. Call. in Jov. 4. Antagor. b. Diog. L. 4, 26.

δοιοί, δοιαί, δοιά, = δύο, *zwei*, *beide*, Hom. Hes. u. Ep. Dual. δοιώ, Hom. Ap. Rh. Neutr. δοιά als Adv., in zweierlei Hinsicht, Od. 2, 46. nach Aristarch, richtiger: *zwei*, s. Nitzsch z. d. St. Der Sing. δοιός, wie δισσός, *zweifach*, *doppelt*, findet sich Anth. 9, 46. 6, 113. Call. ep. 1, 3. Das Wort findet sich nur b. Ep. u. Aret. p. 61, 17: χιτῶνες δοιοί, u. p. 64, 57: δοιαὶ ὄσχιες.

δοιοτόκος, ον, (τίκτω) Zwillinge gebärend, Anth. 7, 742. Jacobs verm. δισσοτόκος.

δοιώ, nom. u. acc. dual. z. δοιοί, Hom. Ap. Rh., meist als Masc., aber Il. 24, 648. als Neutr.

δοκάζω, f. άσω, = δοκεύω, beobachten, abpassen, πλόον, Sophron b. Dem. Phal. §. 151.

δοκάνη, ἡ, (δόκη, δέχομαι) Ort, Platz, Raum, um etwas darin aufzunehmen, θήκη, Hesych. 2) = στάλιξ, die Gabel, das Stellnetz zu stützen, id. 3) τὰ δόκανα, in Sparta zwei alte Bilder, den Kastor u. Pollux darstellend, in zwei aufrechten, durch Querhölzer oben u. unten verbundenen Stangen bestehend; dah. das noch übliche astron. Zeichen für das Zwillingsgestirn, Π, Plut. mor. p. 478. A. vgl. Et. M. p. 285, 5. Suid. S. Διόσκοροι, 2.

δοκάω, s. δοκεύω am Ende.

δοκεύω, (δέχομαι) *verfolgen*, zu folgen od. zu erhaschen suchen, Il. 8, 340.; dah. *nachstellen*, belauern, aufpassen in feindlicher Absicht, τινά, Il. Pind. Ol. 10, 36. Theocr. u. a., überh. *ins Auge fassen*, beobachten, Il. 18, 488. Od. 5, 274., belauschen, Eur. Bacch. 982. Bei Spät., wie Orph. Nonn., betrachten, sehen; auch: glauben, meinen, Coluth. Christod. u. a. Spät. S. Herm. Orph. p. 823. — Einige nehmen auch das Part. pf. δεδοκημένος mit act. Bdtg, *aufpassend*, Il. 15, 730., als irreg. Tempus von δοκεύω an, Buttm. zieht es zu δέχομαι, Andere zu einem sonst nicht vorhandenen δοκάω. Vgl. auch δοκέω z. E.

δοκέω, f. δόξω, aor. ἔδοξα, pf. mit passiv. Form δέδογμαι. Daneben bei Dichtern die regelmässigen Formen, fut. δοκήσω, Ar., aor. ἐδόκησα, Hom. (der ausser diesem Aor. nur das Praes. u. Impf. braucht) u. a., pf. act. δεδόκηκα, Aesch. Eum. 309., pf. pass. δεδόκημαι, Pind. Nem. 5, 36. Eur. Med. 763. Ar. Vesp. 726., auch Hdt. 7, 16, 3., wo viell. δέδοκται herzustellen ist, u. s. w., 1) trans. *glauben*, *meinen*; wähnen, vermuthen. Schon Il. 7, 192: δοκέω νικησέμεν Ἕκτορα, ich glaube, dass ich den Hektor besiegen werde. Eben so bei Hdt. u. Att., theils mit d. Inf., theils wenn das Subject wechselt, mit d. Acc. c. Inf., zuw. auch abs., wie Hdt. 1, 51. Bei Att. nicht selten, wie δοκῶ μοι, s. 2, d, aa., als blosser Ausdruck der Bescheidenheit, auch wo von keinem Zweifel die Rede ist. οἱ δοκοῦντες πεπαιδεῦσθαι, die welche sich für gelehrt halten, Plut. Them. 2. Dion 18. So bes. von Träumenden, ἔδοξ' ἰδεῖν, ich meinte zu sehen, es war mir als sähe ich, Eur. Or. 408. ἔδοξα ναίειν, id. Iph. T. 44. Plat. Theaet. p. 158. C. u. a., u. mit d. Acc. c. Inf., Ar. Vesp. 15. Luc. Scyth. 2. u. oft bei Plut. s. Sint. zu Them. p. 165. Aber auch ἐδοξάτην μοι δύο γυναῖκ' εὐείμονε εἰς ὄψιν μολεῖν, Aesch. Pers. 181. vgl. 2, a. δοκεῖν περί τινος, über etwas eine Meinung, Vermuthung aufstellen, Hdt. 9, 65. Mit d. dopp. Acc., τούτους τί δοκεῖτε; was meint ihr von diesen? Xen. An. 5, 7, 26. vgl. Soph. El. 61. Bes. häufig findet sich δοκῶ in die Rede eingeschaltet, *mein' ich*, *wie ich glaube*, wie *opinor*, Trag. Plat., auch ὡς δοκῶ, Xen. Plat. Eben so δοκεῖς, id. πῶς δοκεῖς; was meinst du? denk' einmal! als Ausdruck des Staunens u. zur Steigerung eines andern Gedankens, z. B. τοῦτον λαβοῦσα πῶς δοκεῖς καθύβρισεν, Eur. Hipp. 446. Hec. 1160. Ar. Ach. 24. u. öft. 2) intr. *scheinen*; dah. a) *scheinen*, den Anschein, das Ansehn haben, von Hom. an allgem., u. zwar meist (bei Hom. stets) mit dem Dat. der Pers. u. Inf. (praes. od. fut.,

Hom., später auch des Aor.), z. B. δοκέεις μοι οὐκ ἀπινύσσειν, du scheinst mir nicht unverständig zu seyn, Hom. δοκέει δέ μοι ὧδε λώϊον ἔσσεσθαι, id. Bes. auch von Träumenden, Xen. An. 3, 1, 11. u. a. vgl. 1. — Pleonastisch δοκεῖ φαίνεσθαι, Xen. Plat., s. Heind. zu Phaedr. p. 261. D. δοκῶν, οὖσα, οὖν, scheinbar, anscheinend, Plat. u. a. Dah. als Gegens. von εἶναι, Aesch. Sept. 592. Plat. vgl. Xen. Hell. 2, 3, 39. b) sich den Anschein geben, sich anstellen, *simulare*, mit einer Negation *dissimulare*, mit d. Inf., Hdt. 1, 10. Ar. Xen. Plat. u. a. s. Valck. zu Eur. Hipp. 463. c) Andern etwas zu sein scheinen, für etwas gelten, Att., z. B. μετ' ἀρετῆς δοκούσης, die wirklich dafür gilt, Thuc. 3, 10. ἄνδρες ἀγαθοὶ δοκοῦντες εἶναι, Xen. u. s. w. Dah. οἱ δοκοῦντες εἶναί τι, Leute die für etwas gelten, Plat. u. bloss οἱ δοκοῦντες, Eur. Hec. 295. τὰ δοκοῦντα, opp. τὰ μηδὲν ὄντα, Eur. Tro. 608. — In der Gerichtssprache: für überführt gelten, ἂν ἁλῷ καὶ δοκῇ τοὔργον εἰργάσθαι, Dem. p. 643, 25. s. Taylor zu p. 629, 17: οἱ δεδογμένοι ἀνδροφόνοι. d) δοκῶ μοι, aa) ich scheine mir, komme mir vor, es kommt mir vor als wenn, als ob ich, ich glaube, Hdt. u. Att., gew. mit d. Inf., vgl. 1. Auch eingeschaltet, wie *opinor*, Plat. Theaet. p. 121. D. Lync. b. Ath. 4. p. 129. A. bb) es beliebt mir, ich finde für gut, dah. ich will, möchte, mit d. Inf. fut., Ar. Plut. 1186. Aeschin. Ctes. §. 53., mit d. Inf. aor. mit ἄν, Xen. Cyr. 8, 7, 25. u. ohne ἄν, Ar. Av. 671., mit d. Inf. praes., Ar. Vesp. 177. Xen. oec. 6, 11. Eben so ohne Dat., γνῶθι τίνα πέμπειν δοκεῖς, Aesch. Sept. 650. e) δοκεῖ μοι, aa) es scheint mir, ich meine, bin der Ansicht, auch ohne Dat., meist mit folg. Acc. c. Inf., Hdt. u. Att. Bes. häufig ὡς ἐμοὶ δοκεῖν, wie mir's scheint, meines Bedünkens, u. δοκεῖν ἐμοί, δοκεῖν ἔμοιγε, ἐμοὶ δοκεῖν, Hdt. u. Att. in Pros. u. Poes., neben ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, Aesch. Sept. 369. Xen. Hell. 2, 4, 18. u. a. bb) es scheint od. gefällt mir, ich bin der Ansicht, halte für gut, beschliesse, Hdt. u. Att., entweder mit ausdrücklich hinzugefügtem Subject, wie τοιαῦτ' ἔδοξε τῷδε — τέλει, Aesch. Sept. 1025., od. mit folg. Inf. od. Acc. c. Inf., z. B. δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι, Thuc. 4, 118. ἐδόκει μοι πειρᾶσθαι σωθῆναι, ich beschloss meine Rettung zu versuchen, Lys. in Erat. §. 15. vgl. §. 13. τοῖσι Ἕλλησι δόξαι πέμψαντας ἀγγέλους ἀπαιτέειν Ἑλένην, Hdt. 1, 3. So bes. von Senats- u. Volksbeschlüssen, ἔδοξε βουλῇ τάδε, der Rath beschloss dies, Ar. Thesm. 372. ἔδοξε τῇ βουλῇ, τῷ δήμῳ, Plat. Phaedr. p. 258. A. u. s. w. Eben so δέδοκται (τινί), es hat gefallen, man hat dafür gehalten; man hat sich vorgenommen, will; es ist beschlossen; es ist bestimmt, festgesetzt, Hdt. Trag. Xen. Plat. u. a., mit u. ohne Dat. u. Inf., u. eben so εἰ δεδόκηται ἐπαινῆσαι, wenn man loben will, beschlossen hat zu loben, Pind. Nem. 5, 36.; auch: es ist angenommen, δεδόχθω τὸ ἄτοπον τοῦτο, Plat. legg. 7. p. 799. E. u. öft. Auch im Part. δεδογμένον ἐστί τινι, Eur. Her. 1., mit folg. Inf., Xen. Cyr. 6, 2, 9. u. öft., u. im Plur., Soph. Ant. 576. OC. 1431. u. a. δεδογμένος, beschlossen, πόλεμος, Polyb. 36, 1, 9., dah. τὰ δεδογμένα, der Beschluss, Thuc. 3, 36. u. a., auch τὸ δόξαν, τὰ δόξαντα, Xen. u. a. τὸ δοκοῦν od. τὰ δοκοῦντα (τινί), das was Einem gut scheint, von ihm gebilligt wird, Ansicht, Meinung, Soph. Ai. 1050. Xen. Plat. Dem. u. a. παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν, gegen unsere Meinung, Thuc. 1, 84. — Nom. abs. δόξαν, bei Eur. Heracl. 186. auch δοκήσαν, da es gut schien, da man beschlossen hatte, δόξαν αὐτοῖς διαναυμαχεῖν, Thuc. 8, 79. δόξαν δέ σφι (sc. λιπέσθαι), Hdt. 2, 148. δόξαν ταῦτα, da man dies für gut gefunden, beschlossen, Xen. An. 4, 1, 13. δόξαν ὑμῖν ταῦτα, Plat. Prot. p. 314. C. u. a., auch δόξαντα ταῦτα, Xen. Hell. 3, 2, 19. Andoc. myst. §. 81. Eben so δεδογμένον αὐτοῖς, Thuc. 1, 125. Daneben auch Gen. abs. δόξαντος τούτου, Xen. Hell. 1, 1, 36. δοξάντων τούτων, id.

Pass. δοκεῖσθαι, geglaubt werden. τὰ δοκηθέντα, das Geglaubte, Erwartete, Vermuthete, Eur. Med. 1417. Alc. 1164. vgl. Luc. conv. 48. οὕτω περί τινος δοκεῖται, man urtheilt so über etwas, Plat. rep. 10. p. 612. D. τὰ νῦν δοκούμενα περὶ αὐτοῦ, die jetzt aufgestellte Meinung, ebd. 6. p. 490. A. παρ' ἐμοὶ δεδόκησαι γενναῖος ἀνήρ, du giltst bei mir für einen wackern Mann, Eur. Med. 763. vgl. Ar. Vesp. 726. Aehnlich τοῦτο αἰσχρὸν δεῖ δεδόχθαι πᾶσι, id. legg. 7. p. 808. A. S. über das Perf. δέδογμαι, 2, e, bb. u. 2, c. Ausserdem findet sich δοκεύμενος ἀλύξειν, = δοκῶν, Opp. cyn. 4, 109. u. für *observans* od. *speculans*, Orph. Arg. 1359.

δόκη, ἡ, = δοχή, Hesych.; das Auflauern, Nachstellung, id. 2) = δόκησις, Aesch. Ag. 42. nach Herm., Hesych., nach Arcad. p. 106, 21. δοκή zu betonen.

δόκημα, ατος, τό, (δοκέω) der Schein, im Plur., Eur. s. Herm. Iph. T. 173. Auch: das Scheinbild, Eur. Herc. f. 109.; die Meinung, ebd. 771.

δοκησιδέξιος, ον, (δέξιος, 3.) sich geschickt od. klug dünkend, Pherecr. b. Ath. 3. p. 122. E.

δοκησίνους, ουν, gen. ου, (νοῦς) sich klug dünkend, Callias b. Poll. 4, 9.

δόκησις, εως, ἡ, (δοκέω) 1) Meinung, Vermuthung, Hdt. 7, 185. Soph. Eur.; Schein, Wahn, Eur. Hel. 36., Anschein, ἀληθείας, Thuc. 2, 35. vgl. Plut. mor. p. 63. F. u. öft. δόκησιν παρέχειν, ὡς, den Anschein haben, dass, id. Pomp. 54., mit d. Inf., id. Tim. 10. 2) = δόξα, Ruhm, Luc. am. 15. 3) δώρων δόκησις, Thuc. 5, 16. nach Schol. u. Gramm. = δώρων λῆψις od. δωροδοκία, Annahme von Geschenken, also = δοχή, von δέχομαι.

δοκησισοφία, ἡ, Weisheitsdünkel, Plat. com. b. Poll. 4, 9., von

δοκησίσοφος, ον, (σοφός) sich weise dünkend, Ar. Fr. 44. Philo, Clem. Al.

δοκίας, ου, ὁ, = δοκός, 2., Suid.

δοκίδιον, τό, Dem. von δοκός, 1., Harpocr.

δοκιμάζω, f. άσω, (δόκιμος) 1) erproben, prüfen, untersuchen, τί (die Aechtheit einer Sache), Xen. Isocr. Plat. Arist. u. a., τινά (was Einer werth ist), Xen. Cyr. 8, 4, 30. mem. 2, 6, 1. u. a., τοὺς μηνυτάς, Thuc. 6, 53. 2) als erprobt, ächt, bewährt annehmen, billigen, für gut u. nützlich achten, *probare*, τί, Thuc. 3, 38. Xen. mem. 1, 2, 4. Plat. Dem. Plut. u. a.; auch mit d. Inf., ἐπειδὴ τοῖς πάλαι οὕτως ἐδοκιμάσθη, ταῦτα καλῶς ἔχειν, Thuc. 2, 35. ἐδοκιμάσαμεν — ἐργασίαν εἶναι — κρατίστην τὴν γεωργίαν, Xen. oec. 6, 8. Plut. u. oft b. Spät. Mit d. Acc. d. Pers.: nach vorhergegangener Prüfung auswählen, Xen. An. 3, 3, 20. 3) im att. Sprachgebr. a) nach vorhergegangener Prüfung einen Knaben unter die Jünglinge (ἔφηβοι), Ar. Vesp. 578., od. einen Jüngling unter die Männer (εἰς ἄνδρας, Isocr. Panath. §. 28.) aufnehmen, dah. δοκιμάζεσθαι, = εἰς ἄνδρας ἐγγράφεσθαι, für mündig erklärt werden, Plat. Dem.

u. a. Herm. Staatsalt. §. 123, 12. b) prüfen, ob Einer sich zu einem Amte qualificirt, κήρυκα, Dem. p. 449, 26. Dah. im Pass. geprüft u. zu einem öffentlichen Amte erwählt werden, Plat. Dem. Lys. u. a. Herm. Staatsalt. §. 148, 2. — Das Med. hat Menand. b. Stob. flor. 72, 2. Dav.

δοκιμασία, ἡ, die Prüfung, Untersuchung, Plat. Polyb. Plut. u. a., bes. die Prüfung derer, die sich um ein obrigkeitliches Amt bewerben, Xen. Plat. Dem. Aeschin. u. a. vgl. δοκιμάζω, 3, b.; von Soldaten, die Musterung, Xen. Polyb.

δοκιμαστέος, α, ον, Adj. verb. v. δοκιμάζω, nach vorhergegangener Prüfung für tüchtig zu erklären, Luc. Eun. 8. Neutr. man muss prüfend auswählen, Plut. mor. p. 3. D.

δοκιμαστήρ, ῆρος, ὁ, = δοκιμαστής, τῶν κοινῶν, Polyb. 25, 8, 5. Dav.

δοκιμαστήριος, ον, zum Prüfen gehörig; τὸ δοκιμαστήριον, die Prüfung, Liban. u. Spät.

δοκιμαστής, οῦ, ὁ, der Prüfende, Untersuchende, Plat. Dem. u. a.; der etwas erprobt befindet, es billigt u. gut heisst, Dem. p. 556, 17. Dio Cass. 38, 4.

δοκιμαστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Prüfen, Gutheissen gehörig od. geneigt, Stob.

δοκιμαστός, ή, όν, (δοκιμάζω) erprobt, bewährt, Diog. L. 7, 105. Stob.

δοκιμεῖον, τὸ, Prüfungswerkzeug, Prüfungsmittel, Plat. Tim. p. 65. C. nach Bekk., Boeckh inscr. 1. nr. 1570, 31.

δοκιμή, ἡ, Probe, Prüfung, Diosc. NT. KS.

δοκίμιον, τὸ, = δοκιμεῖον, Plat. Tim. p. 65. C. (nach d. gew. Lesart), Dion. H. rhet. 11. Plut. Herod. u. a.

δόκῖμος, ον, (δέχομαι) annehmlich, angenommen, bes. von guter, ächter, gangbarer Münze, Dem. Luc. Herm. 68. Plut., dah. metaph., erprobt, ächt befunden, probehaltig, bewährt, tadellos, von Pers. u. Sachen, Xen. Polyb. u. a., überh. ausgezeichnet, angesehen, Aesch. Pers. 87. Eur. Suppl. 277. Hdt. Plat. u. a., ansehnlich, ποταμοί, Hdt. 7, 129. δόκιμός τινι, *probatus*, genehm, Pind. Nem. 3, 18. vgl. Ar. Thesm. 130. δ. παρά τινι, bei Einem in Ansehn stehend, Hdt. 7, 117. — Adv. δοκίμως, auf bewährte Weise, tüchtig, gehörig, Aesch. Pers. 547. Xen. 2) als Propr., ὁ Δ., ein maked. Feldherr, Diod. Dav.

δοκιμότης, ητος, ἡ, Geprüftheit, Bewährtheit, KS.

δοκιμόω, = δοκιμάζω, Pherecyd. b. Diog. L. 1, 122.

δοκίον, τὸ, Dem. v. δοκός, 1., Diod. 18, 42.

δοκίς, ίδος, ἡ, Dem. v. δοκός, 1., Hippocr. u. a., dah. Stäbchen, Ruthe, Xen. cyn. 9, 15. Diod. 18, 42.; auch = δοκός, 2., id. 15, 50. Nonn.

δοκίτης, ου, ὁ, = δοκός, 2., sehr sp. W.

δοκός, ἡ, Balken, bes. die wagrecht liegenden, die die Decke des Hauses bildeten, u. das Dach trugen, Hom. Ar., überh. Balken, Ar. Thuc. Polyb. u. a.; bei Spät. auch ὁ δ., Luc. v. h. 2, 1. Diog. L. 5, 81. Apollod. 1, 9, 12. 2) eine feurige Lufterscheinung, Diog. L. 5, 81. Schäf. schol. Par. Ap. Rh. 2, 1088.

δόκος, ὁ, = δόκησις, Meinung, Xenophan. b. Sext. Emp. p. 71. Call. fr. 100.

δοκώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, = δόκησις, Eur. El. 747.

δολερός, ά, όν, (δόλος) listig, betrügerisch, schlau, falsch, trüglich, Hdt. Soph. Ar. Xen. Plat. u. a., auch von Sachen, trüglich, εἵματα, die einen falschen Schein geben, Hdt. 3, 22. Plut. Adv. δολερῶς, Poll. u. Spät.

δολιεύομαι, Dep. med., (δόλιος) hinterlistig handeln, Et. M. Eust. KS. λόγος δεδολιευμένος, listig gestellte, verfängliche Rede, Sext. Emp. p. 119.

δολίζω, f. ίσω, verfälschen, Diosc.

δολιόμητις, ιδος, ὁ, ἡ, (μῆτις) listiges Sinnes, Aesch. Suppl. 731. nach Wellauers Verb.

Δολίονες, οἱ, ein Volk in Mysien, in der Gegend von Kyzikos, Ap. Rh. Apd. Dav. Δολιόνιος, α, ον, von diesem Volke, Ap. Rh. Δολιονίς, ίδος, ἡ, das Gebiet desselben, Strab.

δολιόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) listiges Fusses od. Trittes, listig u. leis einherschreitend, Soph. El. 1392.

δόλιος, α, ον, b. Att. auch zweier End., (δόλος) *listig, schlau, verschlagen*, von Sachen, ἔπεα, τέχνη u. ä., Od. Hes. Pind. Trag. u. a., κύκλος, der Kreis, den die Jäger mit Stellnetzen geschickt um ein Wild ziehn, um es zu fangen, Od. 4, 792., ἤθη, Polyb. 6, 47, 5. Nach Hom. auch von Personen, ἀστός, Pind. Pyth. 2, 150., Ἑρμῆς, Ar. Pl. 1158. Soph. Phil. 183., Ὀδυσσεύς, ebd. 608., Κύπρις, Eur. Hel. 242. u. s. w., auch Xen. An. 1, 4, 7. Polyb. 22, 17, 1. Adv. δολίως, Diog. L. LXX.

Δολίος, ου, ὁ, ein Sklavenname, Od. 4, 735.

δολιότης, ητος, ἡ, (δόλιος) Listigkeit, Verschlagenheit, LXX. Schol. Ar.

δολιόφρων, ὁ, ἡ, (φρήν) listiges Sinnes, verschlagen, Eur. Iph. 1301.

δολιόω, listig seyn, betrügen, LXX. Eust.

δολῐχαίων, ὁ, ἡ, (δόλιχος, αἰών) langlebend, θεοί, Emped. 79. u. 89 St.

δολιχάορος, ον, (ἄορ) mit langem Schwerte, Ἀθηναίη, Philet. b. Schol. Il. 14, 385. 21, 179. [⏑⏑–⏑⏑]

δολῐχαυλος, ον, (αὐλός) langröhrig, αἰγανέη, Jagdspiess mit langer Röhre, in die das spitze eiserne Ende des Spiesses gesteckt ward, od. schlechtweg *langschaftig*, s. αὐλός, 2., Od. 9, 156.

δολιχαύχην, ενος, ὁ, ἡ, (αὐχήν) langhalsig, κύκνος, Eur. Iph. A. 794., πτανοί, id. Hel. 1503.

δολιχεγχής, ές, (ἔγχος) mit langem Speer gewaffnet, Παίονες, Il. 21, 155.

δολιχεύω, = δολιχοδρομέω, Anth. 11, 82.; metaph. πολλοὺς πλοῦς δολ., viele lange Seefahrten hin u. her machen, Ael. b. Suid. s. v. Διονύσιος, τὸν τῆς ψυχῆς δρόμον, Philo.

Δολίχη, ἡ, 1) eine der sporadischen Inseln, Call. Dian. 187. 2) St. in Perrhäbia, Polyb. 28, 11, 1.

δολιχήπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) langfüssig, Numen. b. Ath. 7. p. 305. A.

δολιχήρετμος, ον, (ἐρετμός) langruderig, mit langen Rudern, Beiw. der Schiffe, Od. 4, 499. u. sonst; aber auch Beiw. Seefahrt treibender Länder u. Völker, Od. 8, 191. der Phäaken, entw. weil sie lange Ruder zu führen verstanden, od. weil sie mit ihren leichten Ruderschiffen weite Seefahrten unternahmen; eben so Αἴγινα, Pind. Ol. 8, 27.

δολιχήρης, ες, (ἄρω) langgefugt, lang, ὀδόντες, Nic. ther. 183., ἱστοί, αἰγανέη, Opp.

δολιχογραφία, ἡ, (γράφω) langes Schreiben, Anth.

δολιχόδειρος, ον, (δειρή) langhalsig, poet. δουλιχόδειρος, κύκνος, Il. 2, 460. 15, 692.

δολιχοδρομέω, den *δόλιχος* laufen, Aeschin. in Ctes. §. 91., von

δολιχοδρόμος, ον, (*δραμεῖν*) den *δόλιχος* laufend. *ὁ δ.*, ein solcher Läufer, Xen. conv. 2, 17. Plat. Plut.

δολιχόεις, εσσα, εν, poet. *δουλ.*, = *δολιχός*, Anth. 6, 4.

δολιχόκαυλος, ον, (*καυλός*) mit langem Stiel od. Schaft.

δολιχόουρος, ον, (*οὐρά*) langschwänzig, von Versen, die eine Sylbe zu viel haben, Schol. Heph. Eust. Vgl. *μείουρος*.

δολιχόπους, ὁ, ἡ, = *δολιχήπους*.

δολῐχός, ή, όν, *lang*, von Raum u. Zeit, Hom. Ap. Rh. Call. Nic. Anth., z. B. *ἔγχεα, δόρυ*, Hom., *νύξ*, Od., *πλόος, ὁδός*, ebd., *κέλευθος*, Aesch. Prom. 284.; *νόσος, κάματοι*, langwierig, Od. Anth. 6, 65. *δολιχὸν κατατείνειν τοῦ λόγου*, die Rede lang ausdehnen, Plat. Prot. p. 329. A. *δολιχόν* als Adv., lange, Il. 10, 52.

δόλῐχος, ὁ, *die lange Rennbahn*, u. der Lauf durch dieselbe. Nach Schol. Soph. El. 686. Suid. u. Zonar. war es eine Strecke von 20 (nicht 24) Stadien, also ½ deutsche Meile, die der Wettläufer, jedoch ohne Waffen, nach Schol. Ar. Nub. 28. Tzetz. hist. 6, 104. sieben Mal (dreimal hin u. zurück, Einmal bis zum Ziel) durchlief, was freilich fast unglaublich scheint. Dah. *δόλιχον θεῖν*, den langen Lauf machen od. durchlaufen, Xen. An. 4, 8, 28., *τρέχειν*, Aristid., *ἁμιλλᾶσθαι*, darin wetteifern, Plat. legg. 8. p. 833. B. *δολίχῳ κρατεῖν*, Paus. 3, 21, 1. *δόλιχον ἐν παισὶ νικᾶν*, im langen Laufe der Knaben siegen, Luc. de conscr. hist. 30. Dah. metaph., *νικᾶν τὸν δ. τῶν ἐπῶν*, id. Dem. enc. 3. *ὁ τοῦ πολέμου δόλιχος*, d. i. die lange Dauer des Krieges, Plut. mor. p. 803. B. u. ähnl. *πολεμεῖν στάδιον, δόλιχον*, von einem kürzern od. längeren Kriege, ebd. p. 846. F. *δόλιχον τοῖς ἔτεσι τρέχειν*, Epicr. b. Ath. 13. p. 570. D. — Auch vom Wettlauf zu Pferde, *δ. ἵππιος*, Boeckh inscr. 1. p. 702. Vgl. über den Accent Lob. par. p. 341. 2) eine längliche Hülsenfrucht, Laufbohne, Theophr.

Δολίχος, ὁ, Fürst von Eleusis, h. Hom. Cer. 155. Herod. *π. μ. λ.* p. 10, 11.

δυλιχόσκῐος, ον, (*σκιά*) langschattig, lang, bei Hom. stets Beiw. von *ἔγχος*, der Speer, der einen langen Schatten wirft, weil er selbst lang ist; *οὐρή*, Opp. 1, 410., *ὀδμή*, Nonn. dion. 11, 499.

δολιχούᾰτος, ον, (*οὖας*) langohrig, Opp. cyn. 3, 186.

δολιχόφρων, ον, (*φρήν*) weithinaus denkend, *μέριμναι*, Emped. b. Plut. mor. p. 1113. C.

Δόλογκοι, οἱ, ein thrakisches Volk, Hdt. 6, 34. 35.

δολόεις, εσσα, εν, (*δόλος*) listig, verschlagen, trügerisch, *Καλυψώ, Κίρκη*, Od., *Τροίας ἕδη*, Eur. Iph. A. 1527., auch Ap. Rh. u. Nic.; aber *δολόεντα δέσματα*, mit schlauer Kunst verfertigte, *listige* Fessel, Od. 8, 281. vgl. Nitzsch z. d. St. p. 211.

δολοεργής, ές, u. *δολόεργος, ον*, (*ΕΡΓΩ*) mit List handelnd, listig, Maneth.

δολοκτᾰσία, ἡ, (*κτείνω*) Meuchelmord, Ap. Rh. 4, 479.

δολομήδης, ες, (*μῆδος*) schlaues Rathes voll, verschlagen, Simon. b. Schol. Ap. Rh. 3, 26.

δολομήτης, ου, ὁ, = *δολόμητις*, Il. 1, 540.

δολόμητις, ὁ, ἡ, gen. *ιος*, (*μῆτις*) listiger Anschläge voll, verschlagen, verschmitzt, Od., *ἀπάτη*, Aesch. Pers. 93.

δολομήχᾰνος, ον, (*μηχανή*) schlauer Künste od. Kniffe voll, *Ἄρης*, Simon. fr. 72 Schn.

δολόμῡθος, ον, (*μῦθος*) listig redend, Soph. Tr. 840.

Δόλοπες, οἱ, ein Volksstamm, bei Hom. am Fl. Enipeus in Thessalien, Il. 9, 484., später am Pindos in Epirus, Hdt. u. a. Dav. *Δολοπία, ἡ*, das Gebiet der Doloper, Thuc. Polyb. Strab. u. a. Adj. *Δολοπηΐς, ἡ*, dolopisch, Ap. Rh. 1, 68.

Δολοπίων, ονος, ὁ, ein Troer, Il. 5, 77. [ῑ]

δολοπλοκία, ἡ, das Listenknüpfen, listiger Anschlag, im Plur., Theogn. 226. Hippocr., von

δολοπλόκος, ον, (*πλέκω*) listenknüpfend, ränkespinnend, ränkevoll, verschlagen, von der Aphrodite, Sapph. b. Dion. H. comp. c. 23. Poet. b. Arist. eth. Nic. 7, 7., *γέρων*, Tryph. 264.

δολοποιός, όν, (*ποιέω*) Listen bereitend, *ἀνάγκη*, Soph. Tr. 832.

δολοῤῥᾰφέω, (*δολοῤῥάφος*) Listen od. Ränke anzetteln, *suere dolos*, *δόλους πλέκειν*, Ctesias b. Phot.

δολοῤῥᾰφής, ές, (*ῥάπτω*) listig angezettelt, ersonnen od. angelegt, Opp. hal. 3, 84.

δολοῤῥᾰφία, ἡ, angezettelte List, Ränke, Kniffe, Anth. 5, 286., von

δολοῤῥάφος, ον, (*ῥάπτω*) Listen anspinnend od. anzettelnd, Tzetz. hist. 8, 925. [ᾰ]

δόλος, ὁ, (*δέλω, δέλος, δέλεαρ*) urspr. *Köder*, Lockspeise, bes. für Fische, Od. 12, 252. Dah. jede Falle, jedes künstlich angelegte Mittel zu berücken od. zu fangen, wie das trojanische Pferd, Od. 8, 494., od. die Fesseln, in denen Vulcan den Mars fängt, Od. 8, 276. Ueberh. jeder listige, schlaue Anschlag, im Gegens. der offenen Gewalt; abstr. Hinterlist, Schlauheit, Verschlagenheit, von Hom. an allg. *δόλῳ*, mit List, Hom. u. a., auch *ἐκ δόλου*, Soph. El. 279., *σὺν δόλῳ*, Soph. Eur. u. a., *μετὰ δόλου*, Isocr.

δολοφονέω, (*δολοφόνος*) hinterlistig, meuchlerisch morden, Dem. p. 401, 26. Polyb. Diod. Strab. Plut. u. a. Dav.

δολοφόνησις, εως, ἡ, Meuchelmord, App. Syr. 69.

δολοφονία, ἡ, Meuchelmord, Arist. eth. Nic. 5, 5. Polyb. 6, 13, 4., von

δολοφόνος, ον, (*ΦΕΝΩ, φονεύω*) hinterlistig od. meuchlerisch mordend, Aesch. Ag. 1129.

δολοφρᾰδής, ές, (*φράζω*) auf List denkend, List ersinnend, listig, h. Hom. Merc. 282. Pind. Nem. 8, 56.

δολοφράδμων, ον, = d. vorh.

δολοφρονέων, ουσα, ον, (*δολόφρων*) List ersinnend, List im Sinne habend, Hom. Hes. th. 550. Plut. mor. p. 950. E., nur im Part.

δολοφροσύνη, ἡ, das Sinnen auf List, listiger Anschlag, List, Betrug, Il. 19, 97. 112. Ap. Rh. 4, 687., von

δολόφρων, ον, gen. *ονος*, (*φρήν*) = *δολοφραδής*, Aesch. Suppl. 750. Anth. 7, 145.

δόλοψ, οπος, ὁ, 1) Nachsteller, Hesych. 2) als Propr., ein Troer, Il. 15, 525. 555.; ein Grieche, Il. 11, 302.; ein Sohn des Hermes, dav. *Δολοπήϊος, α, ον*, Ap. Rh. 1, 585. Vgl. *Δόλοπες*.

δολόω, (*δόλος*) 1) überlisten, durch List berücken, betrügen, Hes. th. 494. Ap. Rh. Pind. Trag. Ar. Hdt. u. a., *ὗς ἀγρίους πλέγμασι*, fangen, Xen. Cyr. 1, 6, 28. Plut. mor. p. 757. D. 2) verfälschen, *τὸν οἶνον*, Luc. Hermot. 59. *βαφῇ*

δεδολωμένη, Ael. Galen. ἔρια δολοῦν, d. i. färben, Poll. 7, 169. δολῶσαι μορφήν, sich verkleiden, Soph. Phil. 129. Dav.

δόλωμα, ατος, τὸ, List, Betrug, Aesch. Choeph. 1003.

δόλων, ωνος, ὁ, 1) ein kleiner versteckter Dolch der Meuchelmörder, Plut. T. Gracch. 10. 2) auf dem Schiffe das kleinste Segel nach dem Vordertheil zu, Polyb. 16, 15, 2. Diod. 20, 61. 3) Δόλων, ωνος, ὁ, ein Troer, Il. 10, 314 fg. Eur. Rhes. u. a. Dav.

Δολώνεια, ἡ, Gesang von Dolon, das zehnte Buch d. Ilias, bei Ael. v. h. 13, 14: Δολωνία.

δολῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ) mit listigem, betrüglichem Antlitz, trügerisch, Soph. Tr. 1050.

δόλωσις, εως, ἡ, (δολόω) das Betrügen, Berücken, Fangen, Xen. Cyr. 1, 6, 28.

δόμα, ατος, τὸ, (δίδωμι) Gabe, Geschenk, Plat. def. p. 415. B. Plut. u. Spät.

δομαῖος, αία, αῖον, (δομή) zum Bau gehörig; ὁ δομαῖος, Grundstein, verst. λίθος, Ap. Rh. 1, 737. Anth. Plan. 4, 279. Nonn. dion. 37, 99.

δόμεναι, δόμεν, ep. st. δοῦναι, inf. aor. 2. act. von δίδωμι, Hom.

Δομετιανός, ὁ, Hdn., u. Δομήτιος, ὁ, Strab., *Domitianus*, *Domitius*, röm. Männern.

δομέω, = δέμω, bauen, erbauen, Arr. An. 7, 22, 2. u. öft. bei Spät., wie Procop., auch im Med. Vgl. Lob. Phryn. p. 587 sqq.

δομή, ἡ, (δέμω) Bau, Gebäude, Hesych. 2) auch = δέμας, Körperbau, Leibesgestalt, Ap. Rh. 3, 1395. Nic. Lyc.

δόμησις, εως, ἡ, (δομέω) = δομή, 1., Joseph.

δομήτωρ, ορος, ὁ, Erbauer, Baumeister, sp. W.

δόμονδε, Adv., nach Hause, heim, wie οἶκόνδε u. οἴκαδε, Hom.; in den Speisesaal, Od. 22, 479. ὅνδε δόμονδε, in sein Haus, Od., von

δόμος, ὁ, (δέμω) Bauwerk, Gebäu. Dah. 1) *Haus*, d. i. a) *Wohnung* im Ganzen, aa) der Götter, dah. *Tempel*, Hom. Aesch. Eur. Alcae. b. Ath. 15. p. 627. A. u. überh. oft b. Dicht., gew. im Sing., seltner im Plur., Aesch. Eum. 35. 855. Eur. Ion 249. vgl. Hes. op. 96. Ἄϊδος δόμος, die Unterwelt, das Reich des Hades, Hom., auch Ἀΐδαο δόμοι, Il. 22, 52. u. häufig im Plur. b. Trag., auch δόμος Φερσεφόνας, Pind. Ol. 14, 28. u. Στύγιος δόμος, Soph. (der nur an dieser einzigen Stelle den Sing. hat) OC. 1564. πυκινὸς δόμος Ἐρεχθῆος, von der ganzen Stadt Athen, Od. 7, 81. vgl. Aesch. Eum. 855. bb) der Menschen, meist im Plur., Hom. Trag. Ar. u. a., in d. Prosa, der das Wort in d. 1. u. 2. Bdtg fremd ist, οἶκος, οἰκία, selten im Sing., Il. 2, 513. 18, 60. Aesch. Ag. 400. cc) der Thiere, von den Schaafhürden, Il. 12, 301., von einem Wespennest od. Bienenbau, ebd. 169., von der Höhle der Schlange, Ael. n. a. 2, 9. b) *Haus*, d. i. die Hausgenossen, Familie, Geschlecht, Trag. im Sing. u. Plur., auch: das Hauswesen, der Zustand des Hauses, *res familiaris*, *res domesticae*, Trag. im Sing. u. Plur., auch Luc. d. mort. 19, 1. c) das Vaterhaus, im Plur., Soph. Phil. 496. OC. 769. Aesch. Prom. 665. u. öft. 2) Gemach, bes. der grosse Speisesaal, im Plur., Od., überh. Gemach, Theocr. 17, 17. Call. Cer. 55. 3) alles Aufgebaute, Zusammengeschichtete, δόμοι πλίνθων, Reihen aufgesetzter Ziegel, Hdt. 1, 179., Schicht, Lage (von Steinen u. dgl.), id. 2, 127. Polyb. 10, 22, 7. Diod. 1, 64. Auch etwas aus Holz Gezimmertes od. Gefugtes, dah. Kiste, Lade, Eur. Alc. 161.

δομοσφᾰλής, ές, (σφάλλω) das Haus erschütternd od. zerrüttend, Aesch. Ag. 1535.

δονᾰκεῖον, τὸ, (δόναξ) Röhricht.

δονᾰκεύομαι, ion. δουν., mit Rohr u. Leimruthen fangen, Anth. 9, 264., von

δονᾰκεύς, έως, ὁ, (δόναξ) Röhricht, Geröhr, Rohrgebüsch, Il. 18, 576., im Plur., Opp. hal. 4, 506., auch: Rohrhalm, Anth. 6, 64. 2) der Vogelsteller mit Leimruthen, Opp. cyn. 1, 73.

δονακῖτις, ιδος, ἡ, 1) adj., von Rohr, ψήκτρα, Anth. 6, 307. 2) subst., eine Rohrart, Diosc.

δονᾰκογλύφος, ον, (γλύφω) Rohr zuschneidend, bes. um damit zu schreiben, σμῖλα, Federmesser, Anth. 6, 295. [ῡ]

δονᾰκοδίφης, ου, ὁ, Rohrstengel suchend, Anth. 10, 22: ἀγρεῦ δουνακοδῖφα, nach Jac. t. 3. p. LXXV. st. d. gew. L. δουνακοφοῖτα. [ῑ]

δονᾰκόεις, εσσα, εν, voll Rohr, Εὐρώτας, Eur. Hel. 209. δόλος δουν., vom Vogelfange mit Leimruthen, Anth. 9, 273.

δονακοτρεφής, ές, mit Rohr genährt, Nonn. par. 19, 207.

δονακοτρόφος, ον, (τρέφω) Rohr nährend od. hervorbringend, Εὐρώτας, Eur. Iph. A. 179. Theogn. 785.

δονακοφοίτης, s. δονακοδίφης.

δονακόχλοος, ον, (χλόα) von Rohr grünend, im Acc. δονακόχλοα Εὐρώταν, Eur. Iph. T. 400. S. Lob. par. 174.

δονᾰκώδης, ες, (εἶδος) rohricht, voll Rohr, von Flüssen, Bacchyl. b. Ath. 1. p. 20. D. Ap. Rh. 2, 818.

δονᾰκών, ῶνος, ὁ, Röhricht. Als Propr., ein Ort im Gebiet von Thespiä, Paus. 9, 31, 7.

δόναξ, ᾰκος, ὁ, dor. δῶναξ, ion. δοῦναξ, 1) *Rohr*, im Sing. u. Plur., Hom. Aesch. Eur. Ar. Theophr. Nic. Ap. Rh. u. a., auch Aeschin. ep. 10. §. 4. δόνακες καλάμοιο, Rohrhalme, h. Hom. Merc. 47. Alles was aus Rohr gemacht wird, bes. a) *der Pfeil*, Il. 11, 584. Anth. b) Flöte, Hirtenpfeife, Aesch. Prom. 574. Pind. Pyth. 12, 44. Theocr. 20, 29. Mosch. 3, 55. u. a. c) Angelruthe, Anth. 7, 702. d) Rohr zum Schreiben, κάλαμος, vgl. δονακογλύφος. e) δ. ὑπολύριος, der Steg an der Leier, Ar. Ran. 233. 2) ein Fisch, Ath. 3. p. 90. D. (Von δονέω, weil es leicht vom Winde bewegt wird.)

δονέω, f. ήσω, *bewegen*, hin u. her bewegen, in Bewegung setzen, bes. vom Winde, der die Bäume schüttelt, Il. 17, 55. Ap. Rh. 3, 1376. Luc. gymn. 20. u. a., od. Wolken treibt, Il. 12, 157.; von der Bremse, die die Rinder scheucht, Od. 22, 300. Dah. schwingen, schwenken, ἄκοντα, Pind. Pyth. 1, 85., γάλα, Hdt. 4, 2., sonst auch Xen. conv. 2, 8., wo jetzt δινουμένους gelesen wird. (τύρβα) δονεῖν, unter einander werfen, Aesch. fr. 309 Dind.; erregen, μυκτῆρα, vom Geruch, Archestr. b. Ath. 7. p. 306. F. θρόον ὕμνων, Hymnenklang ertönen lassen, Pind. Nem. 7, 119. Metaph. aufregen, bewegen, beunruhigen, von Gemüthsbewegungen, Pind. Ar. Eccl. 954. u. a., im Pass., bewegt, beunruhigt werden, Pind. Pyth. 6, 36. Mosch. 3 (6), 5. — Pass. sich bewegen, schwanken, von Bäumen, Theocr. 7, 135. u. a.; metaph. aufgeregt, in Unruhe, Aufruhr seyn, Hdt. 7, 1. Hdn. App. Dav.

δόνημα, ατος, τὸ, das Schwanken, δένδρου, Luc. salt. 19.

δόνησις, εως, ἡ, das Bewegen.

δόξα, ἡ, (δοκέω) 1) *Meinung*, d. i. a) *Vorstellung*, die man sich von einer Sache macht, Ansicht über etwas, Vermuthung, Trag. Thuc. Xen. Plat. u. a. *ἀπὸ δόξης*, anders als man sich vorgestellt, *wider Erwarten*, Il. 10, 324. Od. 11, 344., in Pros. *παρὰ δόξαν*, Att., auch *παρὰ δόξαν ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε*, Hdt. 1, 79. 8, 4. *ὡς ἡ ἐμὴ δόξα*, nach meiner Meinung, Plat. rep. 4. p. 435. D., auch *κατά γε ἐμὴν δόξαν*, id., u. bloss *κατά γε τὴν ἐμήν*, id. legg. 2. p. 653. B., *δόξῃ γοῦν ἐμῇ*, Soph. Tr. 718., *ἐμὰν δόξαν*, Pind. Nem. 11, 30. *δόξας ἔχειν*, Meinungen haben, Plat. u. a. *δόξαν λέγω*, ich meine das nur so, Eur. Bacch. 629. Bei Plat. u. den Akademikern bes. die blosse *Meinung* von einer Sache, im Gegensatz der bestimmten Kenntniss davon, *ἐπιστήμη* (od. *γνῶσις*, Plat. rep. 5. p. 478. C.), od. der wahren Beschaffenheit, *ἀλήθεια*, also auch: Einbildung, Wahn; der *Schein*. Vgl. Wyttenb. zu Plut. de ser. num. vind. p. 23. Dah. von einem Traum, Erscheinung, Eur. Rhes. 780. *πλήθους δόξαν παρέχειν*, den Schein der Menge geben, zahlreich zu sein scheinen, Xen. Cyr. 6, 3, 30. *δόξαν παρέχειν τινί*, Einen glauben machen, mit d. Inf., id. Hell. 7, 5, 21. *δόξαν τινὶ παρέχεσθαι ὡς* mit d. Part., Einen von sich glauben machen dass, Plat. Soph. p. 216. D. vgl. Luc. salt. 33: *δόξαν παρέχεσθαι ἀμαθίας*. b) bestimmte Ansicht, dah. Willensmeinung, Beschluss, Eur. Hec. 119. Tro. 179.; philosophischer Lehrsatz, = *δόγμα*, Arist. met. 3, 6. *κυρίαι δόξαι*, Epicur. s. Cic. de fin. 2, 7. 2) die Meinung, in der man bei Andern steht, das öffentliche Urtheil, *existimatio*; dah. Ruf, Ruhm, Ehre, Ansehn, Hdt. 5, 92. Trag. Thuc. Xen. Plat. u. a., auch *δόξα ἀγαθή*, Solon u. a., seltner: schlechter Ruf, stets mit einem Adj., wie *αἰσχρά, κακή*, Plat. u. a. *δόξαν ἔχω* mit d. Inf., ich stehe in dem Ruf, man glaubt von mir, dass ich, Plat. Menex. p. 241. B. Plut. Thes. 2., auch mit d. Gen., *εὐψυχίας*, Eur. Herc. f. 157., *ἐπί τινι*, wegen etwas in Ruf stehen, berühmt seyn, Isocr. u. a. Dav.

δοξάζω, f. *άσω*, (*δόξα*) meinen, glauben, wähnen, eine Meinung od. Ansicht haben, vermuthen, abs. u. *τί*, Trag. Ar. Fr. 118. Thuc. Xen. Plat. u. a., auch *περί τινος*, Plat. *ἐπὶ πλέον τι αὐτὸν δ.*, sich für höher achten, eine höhere Meinung von sich haben, Thuc. 3, 45.; mit dem dopp. Acc., wofür halten, Plut. mor. p. 167. D. Pass. wofür gehalten werden, gelten, Xen. Cyr. 5, 5, 46. Plat. 2) rühmen, preisen, App. u. Spät. Dah. *δεδοξασμένος*, berühmt, *ἐπ' ἀρετῇ*, Polyb. 6, 53, 10., *ἔν τινι*, Diod.

δοξάριον, τὸ, Dem. von *δόξα*, kleiner, nichtiger Ruhm, *gloriola*, Isocr. ep. 10. §. 1. Luc.

δοξᾶσία, ἡ, (*δοξάζω*) das Meinen, Dio Cass. 53, 19.

δόξασμα, ατος, τὸ, Ansicht, Meinung, Wahn, Plat. Eur. Hec. 383. 2) Ruhm, LXX.

δοξαστής, οῦ, ὁ, der Meinende, *τινός*, Plat. Theaet. p. 208. E. Antiph. p. 140, 38.

δοξαστικός, ή, όν, zum Meinen od. Wähnen gehörig, fähig eine Meinung zu haben, urtheilsfähig, Plat. Arist. Plut. Adv. —*κῶς*, Sext. Emp.

δοξαστός, ή, όν, 1) vermuthet, eingebildet, geglaubt; vorstellbar, Plat. Arist. u. a. 2) gepriesen, LXX.

δόξις, εως, ἡ, = *δόξα*, 1., Democrit. b. Sext. Emp. p. 400.

δοξοκᾰλία, ἡ, (*καλός*) Schönheitswahn, eingebildete Schönheit, Plat. Phil. p. 49. D.

δοξοκομπέω u. *δοξοκομπία, ἡ*, f. Schreibart st. *δοξοκοπέω, δοξοκοπία*.

δοξοκοπέω, (*δοξοκόπος*) nach Ehre trachten, ehrsüchtig handeln, prahlen, Polyb. exc. vat. p. 391. Plut. Per. 5. Longin. 23, 2. u. Spät.

δοξοκοπία, ἡ, Trachten nach Ehre, Ehrsucht, Plut. Luc. App. u. a., und

δοξοκοπικός, ή, όν, ehrsüchtig, *ἐπιτήδευμα*, Apollon. in Stob. flor. app. 3, 32., von

δοξοκόπος, ον, (*κόπτω*) ehrsüchtig, Teles b. Stob. Philo, Dio Chrys. u. a.

δοξολογέω, (*δοξολόγος*) rühmen, KS.

δοξολογία, ἡ, das Rühmen, Dion. Areop. u. a. Spät., von

δοξολόγος, ον, (*λέγω*) rühmend, Clem. Al.

δοξομᾰνέω, rasenden Ehrgeiz haben, Philo, von

δοξομᾰνής, ές, (*μαίνομαι*) von rasendem Ehrgeiz, ruhmtoll, Chrysipp. b. Ath. 11. p. 464. D. Iambl. Dav.

δοξομᾰνία, ἡ, tolle Ruhmsucht, rasender Ehrgeiz, Plut. Sull. 7.

δοξομᾰταιόσοφος, ον, (*μάταιος, σοφός*) von eitelm Weisheitsdünkel, Ep. b. Ath. 4. p. 162. A.

δοξομῑμητής, οῦ, ὁ, (*μιμέομαι*) beim Nachahmen seiner Einbildung, seinen eigenthümlichen Vorstellungen folgend, Plat. Soph. p. 267. E. Dav.

δοξομῑμητικός, ή, όν, zu einem *δοξομιμητής* gehörig, in seiner Art, Plat. Soph. p. 267. E.

δοξόομαι, pf. *δεδόξωμαι*, (*δόξα*) Pass., im Rufe stehn, mit d. Inf., Hdt. 7, 135. 9, 47. 148.

δοξοπαιδευτικός, ή, όν, (*παιδεύω*) blosse Meinungen lehrend, eingebildete Weisheit beibringend, Plat. Soph. p. 223. B.

δοξοποιέω, (*ποιέω*) einbilden, eine Meinung beibringen, Polyb. 17, 15, 10: *δεδοξοποιημένος*, voller Einbildungen od. Meinungen, wo Andere *προςδεδοξοποιημένον* lesen.

δοξοποιία, ἡ, Einbildung, Clem. Al. protr. p. 24.

δοξοσοφία, ἡ, Weisheitsdünkel, Plat. Plut. u. a., von

δοξόσοφος, ον, (*σοφός*) sich weise dünkend, Plat. Phaedr. p. 275. B. Arist. rhet. 2, 10, 3. Vgl. *δοκησίσοφος*.

δοξοφᾰγία, ἡ, (*φαγεῖν*) Heisshunger nach Ruhm, Polyb. 6, 9, 7.

δοξόω, ungebr. Act., s. *δοξόομαι*.

δορά, ἡ, (*δέρω*) das abgezogene Fell, die Haut, Hdt. 7, 70. Trag. Ar. Plat. u. a., auch von der Haut des Menschen, Plut. Pelop. 21. *δοραὶ αἰγῶν*, als Kleidung, Theogn. 55. Auch von der noch auf dem Körper befindlichen Haut, Heliod. 3, 8. 9, 18. 2) b. d. Kretern: der Balken, Et. M. p. 284, 13.

δορᾰτιαῖος, αία, αῖον, (*δόρυ*) so lang, so gross wie ein Speer, speerslang.

δορᾰτίζομαι, f. *ίσομαι*, Dep. med., mit dem Speer kämpfen, Hesych. Et. M.

δορᾰτιον, τὸ, Dem. von *δόρυ*, ein kleiner Speer, Wurfspiess, Hdt. Ar. Thuc. Xen. u. a.

δορατισμός, ὁ, (*δορατίζομαι*) Speerkampf, Plut. Liban. u. a.

δορᾰτογλύφος, ον, (*γλύφω*) = *δορυξόος*. 2) pass. *δορατόγλυφος, ον*, aus Holz geschnitzt, in der ion. Form *δουρατόγλ.*, Lyc. 361. [ῠ]

δορατοθήκη, ἡ, = *δουροθήκη*, Hesych. Et. M.

δορατομᾰχέω, (*μάχομαι*) mit dem Speer kämpfen, Suid. Bekk. An. p. 357, 12.

δορατοξόος, ον, = *δορυξόος*, Nic. th. 170.

δοϱατοπἄχής, ές, (*παχύς*) speersdick, von der Dicke eines Speers, Xen. cyn. 10, 3.

δόϱατος, δόϱατι, s. *δόϱυ.*

δοϱατοφόϱος, ον, = *δοϱυφόϱος,* Dion. H. comp. v. p. 107, 1 R. Arr. tact. p. 15 Blanc.

δόϱει, dat. sing. zu *δόϱυ,* w. s.

δόϱη, τὰ, s. *δόϱυ.*

δοϱήϊος, α, ον, (*δόϱυ*) hölzern, Anth. 15, 14.

δοϱιἄλωσία, ἡ, Eroberung im Kriege, App. civ. 4, 52., von

δοϱιάλωτος, ον, (*ἁλίσκομαι*) 1) speergefangen, d. i. kriegsgefangen, Eur. Tro. 518. Hdt. 8, 74. 9, 4. Xen. Cyr. 7, 5, 35. Plut. Herod. 2) im Kriege erobert, *πόλεις,* Isocr. Vgl. *αἰχμάλωτος.* In den Hdschr. wird häufig *δοϱυάλωτος* geschrieben, welche Form W. Dind. als einen Fehler der Abschreiber verwirft, Lob. zu Soph. Ai. p. 160 ed. 2. aber vertheidigt. [ᾰ]

δοϱίγαμβϱος, ον, (*γαμέω*) zum Kriege vermählt, durch Vermählung od. Verschwägerung Krieg erregend, *Ἑλένη,* Aesch. Ag. 686.

δοϱιθήϱᾱτος, ον, (*θηϱάω*) mit dem Speer, d. i. im Kriege erjagt, erbeutet, Eur. Auch *δοϱυθήϱ.* geschr., vgl. *δοϱιάλωτος* z. E.

δοϱικἄνής, ές, (*καίνω*) speergetödtet, Aesch. Suppl. 991. nach Pors. Conj.

δοϱικμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (*κάμνω*) speerbedrängt, wie *δοϱίπονος,* Aesch. Choeph. 365.

δοϱίκϱᾱνος, ον, (*κϱᾶνον*) speerköpfig, *λόγχη,* die am Ende, oben spitze Lanze, Aesch. Pers. 144., wo Andere *δοϱύκϱανος* lesen, s. *δοϱιάλωτος* z. E.

δοϱίκτητος, ον, ion. u. ep. *δουϱ.,* auch dreier End., Il. 9, 343. Ap. Rh. 1, 806. Tryph. 630. Nonn. Lob. par. p. 456., (*κτάομαι*) mit dem Speer erworben, im Kriege erobert, erbeutet, auch: gefangen, Eur. Polyb. 8, 34, 4. Dion. H. ant. 1, 42., auch *δοϱύκτητος* geschr., Plut. Arr., vgl. *δοϱιάλωτος* u. Lob. Soph. Ai. p. 160 ed. 2.

δοϱίκτῠπος, ον, (*κτυπέω*) speerklirrend, Pind.

δοϱίληπτος, ον, (*λαμβάνω*) mit dem Speer, im Kriege genommen od. gefangen, Soph. Maneth.

δοϱιλύμαντος, ον, (*λυμαίνομαι*) mit dem Speer verheert, hart bedrängt, Aesch. fr. 122 Dind. [ῡ]

δοϱιμἄνής, ές, (*μαίνομαι*) mit dem Speer wüthend; kampfgierig, Eur. Suppl. 485.

δοϱίμαϱγος, ον, (*μάϱγος*) kampfgierig, Aesch. Sept. 687.

δοϱίμἄχος, ον, (*μάχομαι*) 1) mit dem Speer kämpfend, kriegerisch, Timoth. b. Plut. mor. p. 32. D., wo jetzt *δοϱύμαχος* gelesen wird. Vgl. *δοϱιάλωτος.* Ion. *δουϱίμαχος,* Orac. b. Schol. Il. 2, 543. 2) als Propr., *ὁ Δοϱ.,* ein Aetoler, Polyb.

δοϱιμήστωϱ, οϱος, ὁ, (*μήστωϱ*) kriegserfahren, kriegerisch, Eur. Andr. 1016.

Δόϱιος, s. *Δουϱίας.*

δοϱίπαλτος, ον, (*πάλλω*) speerschwingend, *χείϱ,* die rechte Hand, Aesch. Ag. 118., wo einige Codd. *δοϱύπαλτος* haben. S. Lob. Soph. Ai. p. 161.

δοϱιπετής, ές, (*πίπτω*) durch den Speer gefallen, *ἀγωνία,* ein Kampf, in dem viele durch den Speer fallen, Eur. Tro. 1003.

δοϱίπληκτος, ον, = *δουϱίπλ.,* Schol. Eur.

δοϱιπόνος, ον, (*πονέω*) mit dem Speer arbeitend, kriegerisch, *ἄνδϱες,* Eur. El. 479., *ἀσπίδες,* im Kampf aushaltend, id. Iph. A. 771. 2) pass. *δοϱίπονος, ον,* speerbedrängt, in Kriegsnöthen, *πόλις,* Aesch. Sept. 153., *κακά,* die Uebel des Kriegs, ebd. 610.

δοϱιπτοίητος, ον, (*πτοιέω, πτοέω*) speergescheucht; im Kampfe zerstreut, *ὀστέα νεκϱῶν,* Anth. 7, 297.

δοϱίς, ίδος, ἡ, (*δέϱω*) Messer, Opferthiere abzuhäuten, Anaxipp. b. Ath. 4. p. 169. C. Poll. Hesych.

δοϱισθενής, ές, (*σθένος*) speergewaltig, Aesch. Choeph. 158. u. h. Hom. in Mart. 3. (wo *δοϱυσθ.* steht, vgl. *δοϱιάλωτος*), Anth. 9, 475.

Δοϱίσκος, ὁ, Gefilde u. Stadt in Thrakien, Hdt. Dem. Diod.

δοϱιστέφἄνος, ον, (*στέφανος*) speerumkränzt, speerumschirmt, *Σπάϱτα,* weil es nicht durch Mauern, sondern durch der Bürger Kriegstugend geschirmt ward, Anth. 9, 596.

δοϱίτμητος, ον, (*τέμνω*) durch den Speer zerschnitten, durchbohrt, Aesch. Choeph. 347.

δοϱίτολμος, ον, (*τόλμα*) speerkühn, kriegsmuthig, Anth. Plan. 4, 46.

δοϱκάδειος, α, ον, (*δοϱκάς*) vom Reh, *ἀστϱάγαλοι,* Würfel von Rehknochen, Polyb. 26, 10, 9. vgl. Luc. am. 16. [ᾰ]

δοϱκἄδίζω, f. *ίσω,* hüpfen, springen wie eine *δοϱκάς,* vom Pulsschlag, Galen.

δοϱκάδιον, τὸ, Dem. von *δοϱκάς,* LXX.

δοϱκάζω, = *δέϱκομαι,* Hesych.

δοϱκἄλίς, ίδος, ἡ, = *δοϱκάς,* Call. ep. 33, 2. Opp. cyn. 1, 440. *παίγνια δοϱκαλίδων,* Würfel aus den *ἀστϱαγάλοις* des Rehs, Anth. 7, 578.; metaph. von einem Mädchen, ebd. 5, 292. 2) eine Peitsche aus Rehleder, Suid. Greg. Naz.

δοϱκάς, άδος, ἡ, (*δέϱκω*) ein hirschartiges Thier mit schönen, hellen Augen, *Reh, Gazelle,* Eur. Bacch. 698. Hdt. 7, 69. Xen. u. a., s. bes. Ael. h. a. 14, 14. u. das. Schneid. Es finden sich auch die Formen *δόϱξ, δόϱκη, δόϱκος, δόϱκων, ζόϱξ, ζοϱκάς, ἴοϱκος,* deren einige vielleicht verschiedene Arten derselben Gattung bezeichneten.

δόϱκη, ἡ, = *δοϱκάς,* s. *δόϱξ.*

Δόϱκις, ιος, ὁ, ein spartan. Feldherr, Thuc. 1, 95.

δόϱκος, ὁ, s. *δοϱκάς,* Opp.

δόϱκων, ωνος, ὁ, s. *δοϱκάς* u. Ath. 9. p. 397. A. 2) als Propr., gr. Männern., Ath. Long.

δόϱξ, δοϱκός, ἡ, s. *δοϱκάς,* Eur. Herc. f. 376. nach Conj. (st. der gew. Lesart *δόϱκαν*), Luc. am. 16. Opp. cyn. 2, 315.

δοϱός, ὁ, (*δέϱω*) lederner Schlauch, lederner Sack, Od. 2, 354. 380.

δόϱπεια, ἡ, s. *δοϱπία.*

δοϱπέω, f. *ήσω,* (*δόϱπον*) zu Abend essen, ohne Casus, Hom.

δοϱπήϊον, τὸ, = *δόϱπον,* Nic. al. 166.

δοϱπηστός, ὁ, die Zeit des Abendessens, der Abend, Hippocr. Ar. Vesp. 103. Xen. An. 1, 10, 17., nach Einigen auch = *ἄϱιστον,* Ath. 1. p. 11. D. Es findet sich auch die Beton. *δόϱπηστος* (vgl. *δείπνηστος*) u. die Schreibart *δοϱπιστός,* aber nur in schlechteren Hdschr. u. b. Gramm.

δοϱπία, ἡ, der erste Tag des Apaturienfestes, der mit einer Abendmahlzeit gefeiert ward, Hdt. 2, 48. Philyll. b. Ath. 4. p. 171. D. u. zu beiden Stellen Schweigh. Die Schreibart *δόϱπεια* ist falsch, wie der Vers b. Ath. zeigt.

δοϱπιστός, ὁ, s. *δοϱπηστός.*

δόϱπον, τὸ, Abendmahlzeit, Nachtkost, *coena,* Hom. vgl. *δεῖπνον.* Bei Spät. überh. Mahlzeit, ohne bestimmte Bezeichnung der Zeit, Ar. Eq. 51. Opp. Qu. Sm.; vom Frühstück, h. Hom. Ap. 511. Opp. cyn. 1, 132. *δόϱπου λύσις,* Einkehr zum Mahl, Pind. Ol. 10, 57. Dah. überh. Speise, Nahrung, von Menschen u. Thieren, Ap. Rh. 3, 301. Orph. Arg. 408. Lyc. 471. u. öft. b. Nic. al. Vgl.

Lehrs Arist. p. 132 sqq. Die Form ὁ δόρπος, welche d. Gramm. anführen, steht Nic. al. 66., wo W. Dind. δόρπα vermuthet, u. Anth. 9, 551.

δόρυ, gen. δόρατος, dat. δόρατι, att. Pros., bei Hom. u. Ep. zuw. δούρατος (auch Pind. Pyth. 4, 68.), δούρατι (auch Soph. Phil. 721.), gew. δουρός, δουρί (auch b. Pind. Ol. 6, 29. Nem. 9, 61.), bei att. Dichtern δορός, δορί (Pind.), selten δόρατος, Ar. Ach. 1120. Neben δορί (in Pros. nur in der Verbindung δορὶ ἑλεῖν, Thuc. 1, 128. u. λαβεῖν, App.) findet sich bei Trag. bes. bei Soph. (bei dem es Wunder zu OC. 619. überall herstellen will) die Form δόρει, s. Herm. b. Erf. zu Soph. Ai. 1109. p. 627 f. u. zu OC. 620 (626). Dind. zu Ar. Fr. 357. Ellendt lex. soph. 1. p. 444 f. Dual. δοῦρε, Hom. u. Ep. Plur. δόρατα, Hdt. u. Att., δόρη, Eur. Rhes. 324. Theopomp. com. b. Poll. 7, 158., ep. u. ion. δούρατα u. δοῦρα, Hom. u. Ep., gen. δούρων, dat. δούρασι, Il. 21, 162. Ap. Rh. Hdt. 1, 172., δούρεσσι, Hom. u. Ep., δοράτεσσι, Qu. Sm. 6, 363., δούροις, Opp. hal. 3, 573. Lob. par. p. 174. Vgl. δοῦρας. 1) urspr. *Holz*, *Stamm*, *Baum*, Od. 6, 167., meist aber als nicht mehr wachsend, sondern als abgehauen gedacht, *Balken*, *Bauholz*, bes. Schiffsbauholz, Zimmerholz, im Sing. u. Plur., Il. 3, 61. Od. 5, 162. 371. Hes. op. 454. u. a., das Gebälk eines Thurms, Il. 12, 36. δόρυ νήϊον u. δοῦρα νεώς, Schiffsbohlen, Schiffsbalken, Kiel, Hom.; dah. *das Schiff* selbst, wie *trabs*, Trag. Opp. δόρυ εἰνάλιον, Pind. Pyth. 4, 47. 68. 2) der aus Holz gearbeitete *Lanzenschaft*, δόρυ μείλινον, der eschene Schaft, Il. δορὸς λόγχη, Eur.; dah. überh. *Speer*, *Spiess*, *Lanze*, in Poes. u. Pros. von Hom. an, bei dem δόρυ bald Wurf-, bald Stosswaffe ist, auch: *Jagdspiess*, Il. 12, 303.; seine Helden tragen meist zwei Speere in Schlachten od. auf Wanderzügen, Od. 1, 256. Auch das Scepter, Eur. Hec. 9. εἰς δόρυ ἐφικνεῖσθαι, auf Speerweite, so nahe herankommen, dass man den Feind mit der Lanze erreichen kann, Xen. Hell. 4, 3, 17. Ag. 2, 11., auch εἰς δόρατος πληγήν, id. de re eq. 8, 10. — ἐπὶ δόρυ, *zur Rechten*, weil der Speer in der rechten Hand getragen wurde, Xen. Polyb. u. a., auch παρὰ δόρυ, Xen. rep. Lac. 11, 10. u. εἰς δόρυ, id. Hell. 6, 5, 18. ἐκ δόρατος, von der Rechten, Polyb. ὑπὸ δόρυ πωλεῖν, *sub hasta vendere* (bei den Römern), Dion. H. ant. 4, 24. Strab. 4. p. 206. — Dah. metaph. Krieg, Kriegsgewalt, Il. 16, 57. 708. Trag. δορὶ ἑλεῖν, kriegsgefangen machen, Thuc., s. oben. Bes. häufig b. Trag. sowohl: *Krieg*, *Kampf*, *Schlacht*, als auch: die Kämpfenden, das *Heer*. S. Valck. Eur. Phoen. 762. Sprichw. καὶ τὸ δόρυ καὶ τὸ κηρύκειον πέμπειν πρός τινα, Krieg u. Frieden anbieten, Polyb. 4, 52, 3.

δορυάλωτος, ον, s. δοριάλωτος, Xen. Aeschin. u. a.

δορυβόλος, ον, (βάλλω) speerwerfend, Joseph. ant. 9, 10, 3. Philo.

δορύδιον, τό, Dem. von δόρυ, eine kleine Spitze, τοῦ τυφλαγκίστρου, Oribas.

δορυδρέπᾰνον, τό, (δρέπανον) Lanzensichel, eine Stange mit sichelförmiger Spitze, Anth. 11, 89., die man im Seekriege brauchte, um das Tauwerk zu zerschneiden (Caes. b. g. 3, 14.), Plat. Lach. p. 183. D. Strab. 4. p. 195., bei Belagerungen, theils um in die Mauer einzuhäkeln, theils um die Belagerten herabzuziehen, *falx muralis*, Polyb. 22, 10, 4. Dio Cass.

δορυθαρσής, ές, (θαρσέω) Anth. Pl. 4, 170., auch δορυθρᾰσής, ές, Nonn. dion. 21, 162., speerkühn, kriegsmuthig.

Δορυκλείδας, ὁ, ein Bildhauer, Paus.

Δορύκλειοι, οἱ, gewisse Verbannte bei den Megareern, Paus. 1, 40, 4.

Δόρυκλος, ὁ, 1) Sohn des Priamos, Il. 11, 489. 2) ein olymp. Sieger, Pind. Ol. 10, 82.

δορύκνιον, τό, eine Giftpflanze, Diosc. u. a.

δορύκρᾱνος, ον, s. δορίκρανος.

δορύκτητος, ον, s. δορίκτητος.

Δορύλαιον, Strab. Diod., u. Δορυλάειον, Steph. Byz., τό, St. in Phrygien. Einw. Δορυλαεύς, ὁ, Steph.

Δορύλᾱος, ὁ, Feldherr d. Mithridates, Strab. Plut. App.

δορύληπτος, ον, = δορίληπτος, w. s.

δορύμᾰχος, s. δορίμαχος.

Δορυμένης, ους, ὁ, ein Aetoler, Polyb. 5, 61, 9.

δορύξενος, ὁ, (ξένος) Speerfreund, d. i. (nach der Erklärung der Gramm. u. Schol.) ein aus einem Feind zu einem Freunde gewordener, vgl. Plut. mor. p. 295. C., überh. Gastfreund, Freund, Verbündeter (zu Schutz u. Trutz), Aesch. Choeph. 562. Soph. El. 46. Eur. Auch adj., δορύξενος, ον, befreundet, durch Freundschaft verbunden, δόμοι, Aesch. Choeph. 914., ἑστία, Soph. OC. 632. vgl. das. Herm.

δορυξόος, ον, Plut. Pelop. 12. Liban. u. a., zsgz. δορυξοῦς, οῦν, Poll., auch δορυξός, Ar., s. Dind. z. Fr. 451., (ξέω) speerglättend, lanzenschäftend.

δορυπᾱγής, ές, (πήγνυμι) aus Balken zusammengefügt, νῆες, Aesch. Suppl. 743.

δορυπετής, ές, = δοριπετής, Eur. Cycl. 305. Vgl. unter δοριάλωτος.

δορύπονος, = δορίπ. Vgl. Lob. Soph. Ai. p. 160.

δορυσθενής, ές, s. δορισθενής.

δορυσσόος, ον, st. δορυσσόος, Aesch. Sept. 125.

δορυσσόος, ον, zsgz. δορυσσοῦς, Soph. OC. 1313., (σεύω) speerschwingend, Hes. sc. 54. Aesch. Theogn. Theocr.

δορύσσω, f. ξω, mit dem Speere kämpfen, Soph. Ai. 1189. Eur. Heracl. 774. (W. Dind. will an der ersteren Stelle δορυσσοήτων, an der zweiten δορυσσόητα von δορυσσόης, ητος, ὁ, ἡ, herstellen. Vgl. Lob. par. p. 562.)

δορυστέφᾰνος, ον, v. L. zu δοριστέφανος.

δορυτίνακτος, ον, (τινάσσω) speererschüttert, αἰθήρ, Aesch. Sept. 155. Dind.: δοριτίνακτος. [ῐ]

δορῠφορέω, ein δορυφόρος seyn, Einen als Leibwache, als Trabant begleiten od. schützen, τινά, Hdt. 2, 168. Thuc. 1, 130. Plat. u. a., τινί, Xen. Cyr. 7, 5, 84. App. Mithr. 29., vgl. Polyb. 32, 23, 6.; metaph., δορυφορεῖσθαι τῇ τῶν πολιτῶν εὐνοίᾳ, von der Liebe der Bürger, wie von einer Leibwache, beschirmt werden, Isocr. p. 215. C. Ueberh. begleiten, geleiten, = προπέμπω, τινά, Jac. Ael. u. a. 14, 23.; dah. metaph. δορυφορεῖσθαι ὑπὸ μανίας, Plat. rep. 9. p. 575. B.; beschützen, wahren, σωτηρίαν τινός, Dem. p. 661. Dav.

δορυφόρημα, ατος, τό, Leibwache, Plut. Alex. 77.; auf dem Theater, stumme Person, Statist, Figurant, weil die Fürsten im Trauerspiel mit Trabanten auftraten, Plut. mor. p. 791. E. Luc. de hist. conscr. 4. u. das. Herm. p. 23.

δορυφόρησις, εως, ἡ, Begleitung, Bedeckung durch die Leibwache, M. Anton. 1, 17.

δορυφορία, ἡ, (*δορυφόρος*) = *δορυφόρησις*, Xen. Cyr. 2, 2, 10.; met., Plut. mor. p. 791. E.

δορυφορικός, ή, όν, zur Leibwache gehörig, Plat. Dio Cass. *τὸ δορυφορικόν*, die Leibwache, Luc. Gall. 24. Dio Cass.

δορῠφόρος, ον, (*φέρω*) speertragend, *ὀπάων*, Aesch. Choeph. 769., gew. *ὁ δ.*, ein mit dem Speer gewaffneter Krieger, *hastatus*, Hdt. 1, 59. Xen. An. 5, 2, 4., u. weil die Leibwachen der Könige u. Tyrannen Speere trugen, gew. Einer von der Leibwache, Trabant, Begleiter, Eur. El. 616. Ar. Eq. 448. Hdt. Xen. Plat. u. a., bei den Römern die Prätorianer, Plut. Galb. 13. Herod. 5, 4, 14.; metaph. *δορυφόρος τῶν τοῦ παιδὸς ἐπιθυμιῶν ἦν*, er diente seinen Wünschen, Luc. tyrannic. 4., adj., *ἡδοναὶ δορυφόροι*, Plat. rep. 9. p. 587. C.

δός u. *δόθι*, imperat. aor. 2. act. von *δίδωμι*.

δοσίδικος, ον, s. *δωσίδικος*.

δόσις, εως, ἡ, (*δίδωμι*) 1) Geschenk, Gabe, Hom. Hdt. Trag. Plat. u. a. *δόσις τινί*, Geschenk, das man Einem macht, Aesch. Pers. 998. Plat., auch *εἴς τινα*, id. Phileb. p. 16. C. *δόσεις*, Spenden an das Volk, *congiarium*, Herod. 6, 8, 17. Bes. Schenkung durch das Testament, Legat, dah. *κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν*, nach dem Testamente Ansprüche auf etwas machen, Isae. p. 47, 25. Isocr. Aeg. §. 48., opp. *κατὰ γένος*, *ab intestato*, vgl. Harpocr. s. v. *δόσις*. 2) bestimmte Gabe, Portion, Plut. Arat. 13., bes. bei den Aerzten: eine Dosis Arznei, Galen. Aret., dah. geradezu Arznei, Luc. abd. 4. 3) das Geben, Schenken, *χρημάτων*, Thuc. 1, 137., *φαρμάκου*, Plat. u. a. *δόσεις ἐμβολῶν*, = *ἐμβολαί*, Diod. 13, 10. Bemerkenswerth ist *δόσιν ποιεῖσθαί τινος*, = *φροντίδα*, Dion. H. de adm. vi Dem. §. 18. 48. 51.

δόσκον, ep. aor. 2. act. von *δίδωμι*.

Δοτάμας, ὁ, ein Perser, Aesch. Pers. 959.

δότειρα, ἡ, Geberin, Hes. op. 354. Nic. al. 625. Fem. von *δοτήρ*.

δοτέος, έα, έον, Adj. verb. von *δίδωμι*, zu geben, Hdt. Neutr. man muss geben, Plat. Arist. Plut.; *τὸν χαλινόν*, man muss den Zügel nachlassen, Xen. de re equ. 10, 12.

δοτήρ, ῆρος, ὁ, Geber, Il. 19, 44. Ap. Rh. Dion. H. Plut., *τινί*, der Einem etwas giebt, Aesch. Prom. 615. Dion. H. ant. 7, 72.; Austheiler, Ausgeber, Xen. Cyr. 8, 1, 9. Vgl. Lob. par. p. 429. not.

δότης, ου, ὁ, = d. vor., Prov. 22, 8.

δοτικός, ή, όν, geberisch, zum Geben geneigt, gern gebend, Arist. eth. Nic. 4, 3. *ἡ δοτικὴ πτῶσις*, der Dativ, Dion. H. Strab. u. a., gew. bloss *ἡ δοτική*, Plut. u. oft b. Gramm. Adv. *δοτικῶς*, zum Geben geneigt, Hesych.; im Dativ, Gramm.

δοτός, ή, όν, (*δίδωμι*) gegeben, zugegeben; was gegeben, zugegeben werden kann, Et. M. *τὸ δοτόν*, Geschenk, Inscr. Chandl. 9, 3. p. 4.

δοῦ, imperat. aor. 2. med. von *δίδωμι*.

Δοῦβις, ὁ, Nebenfluss der Rhone, jetzt *Doubs*, Strab. 4. p. 185.

δουλᾰγωγέω, in Knechtschaft führen od. bringen, zum Sklaven machen, knechten, Diod. 12, 24. u. Spät.; met. *τὸ κάλλος τὴν Ἰωνίαν δουλαγωγήσειν*, Charit. 2, 7. vgl. Longin. 44, 6., und

δουλαγωγία, ἡ, die Knechtung, Unterwerfung, Basil. M. u. Spät., von

δουλᾰγωγός, όν, (*δοῦλος*, *ἄγω*) in Knechtschaft bringend.

δουλᾰπᾰτία, ἡ, (*ἀπάτη*) Sklavenbetrug, Arist.

δουλάριον, τὸ, Dem. von *δούλη*, Ar. Thesm. 537. Metag. b. Poll. 3, 75. Arr. diss. Epict., nicht von *δοῦλος*, s. Luc. Lexiph. 25.

δουλεία, ἡ, (*δουλεύω*) Knechtschaft, Knechtung, Sklaverei, Dienstbarkeit, Leibeigenschaft, Trag. Ar. Vesp. 681. u. Att. von Thuc. an; bes. auch die Unterwürfigkeit unter einen fremden Staat, Thuc. u. a., s. Boeckh Staatsh. 1. p. 439. Meton. Dienerschaft, Gesinde, Sklavenstand, wie *εἱλωτεία*, *πενεστεία*, Thuc. 5, 23. u. a. Ruhnk. Tim. p. 215.

δούλειος, ον, knechtisch, sklavisch, Od. 24, 252. *δούλειος ζυγός*, Sklavenjoch, Aesch. Sept. 75. Eur. Plat. *δούλειον ἦμαρ*, Eur. u. *δούλειος ἡμέρα βίου*, Tag der Knechtschaft, id. Tro. 1331. vgl. *δούλιος*. Das Fem. in der ion. Form *δουληΐη*, Hdt. 3, 14.

δουλέκδουλος, ὁ, = *σίνδρων*, Ath. 6. p. 267. D.

δούλευμα, ατος, τὸ, Dienst, Dienstleistung, Eur. Or. 221. 2) der Sklav od. Knecht selbst, *mancipium*, Eur. Ion 748., *γυναικός*, Weiberknecht, Soph. Ant. 756.

δούλευσις, εως, ἡ, Sklavendienst, Porphyr.

δουλευτέον, Adj. verb., man muss dienen, *τινί*, Eur. Isocr., von

δουλεύω, (*δοῦλος*) als Knecht dienen, Sklav od. Unterthan seyn, Einem unterworfen seyn, überh. dienstbar seyn, dienen, abs. u. *τινί*, Trag. Ar. u. att. Pros. von Thuc. an; *νόμοις δ.*, den Gesetzen gehorsam seyn, Plat. Arist. Metaph. *γαστρί*, *ἡδοναῖς δουλεύειν*, dem Bauch, den Lüsten fröhnen, u. ä., Xen. Plat. u. a.; sich wonach schicken, richten, *καιρῷ*, sich nach der Zeit bequemen, *servire tempori*, Anth. 9, 411., *τοῖς λυσιτελοῦσιν*, nach dem Nutzen, Dem. p. 389, 7.

δούλη, ἡ, Sklavin, Fem. von *δοῦλος*, Hom. Trag. Ar. Xen. u. a.

δουληΐη, ἡ, ion. st. *δουλεία*, Hdt. 6, 12. Anacr. in Anth. 13, 4.

δουλήϊος, s. *δούλειος* a. E.

δουλία, ἡ, = *δουλεία*, Pind. Pyth. 1, 147.

δουλικός, ή, όν, Adv. —*κῶς*, = d. folg., Ar. u. att. Pros. von Xen. u. Plat. an.

δούλιος, ον, zum Knechte od. Sklaven gehörig, knechtisch, sklavisch, Trag., *ζυγός*, Hdt. 7, 8, 3. Trag. Bei Hom. nur in der Verbindung *δούλιον ἦμαρ*, Tag der Knechtschaft, an dem ein Freier ein Knecht wird, überh. Sklavenzeit, Sklavenloos. — Das Fem. *δουλία* findet sich als Variante Soph. Ai. 497. Aesch. Choeph. 77. Sicher steht die Form *δούλιος* Anth. 7, 401.

δουλίς, ίδος, ἡ, = *δούλη*, Sklavin, Anth. 5, 18.

Δουλίχιον, τὸ, *Dulichion*, eine der echinadischen Inseln, Hom. Strab. Einw. *ὁ Δουλιχιεύς*, έως, ep. ῆος, Hom. *Δουλιχιόνδε*, nach Dulichion, Il. 2, 629. Od. 14, 397.

δουλιχόδειρος, ον, ion. st. *δολιχόδ.*, w. s.

δουλιχόεις, εσσα, εν, ion. st. *δολιχόεις*.

δουλόβοτος, ον, (*βόσκω*) *οὐσία*, von Sklaven abgeweidet, vergeudet, Philostr. v. soph. 1, 21, 4.

δουλογνώμων, ον, (*γνώμη*) knechtisch gesinnt, Bekk. An. p. 393, 28. Suid.

δουλογρᾰφεῖον, τὸ, schriftlicher Contract, durch den Einer zum Sklaven wird, Eumath. Vgl. *δουλογράφιον*.

δουλογρᾰφέω, (*γράφω*) Einen als Sklaven einschreiben, zu Jemds (*τινί*) Sklaven machen, *τινά*, Eumath.

δουλογράφιον, τὸ, Basilic., richtiger *δουλογραφεῖον*, w. s.

δουλοδῐδάσκᾰλος, ὁ, der Sklavenschulmeister, Lustspiel des Pherekrates, Mein. qu. sc. 2. p. 35.

δουλοκρᾰτέομαι, Pass., (κρατέω) von Knechten od. Sklaven beherrscht werden, Dio Cass. 60, 2.; wie ein Sklav beherrscht werden, Liban. t. 4. p. 807, 31. Dav.

δουλοκρᾰτία, ἡ, Beherrschung durch Sklaven, Joseph. Suid.

δουλομᾰχία, ἡ, (μάχη) Sklavenkrieg, Jo. Lyd. ost. p. 134 Has.

Δουλόπολις, εως, ἡ, St. auf Kreta, Steph. Byz., auch Δούλων πόλις, Cratin. b. Steph. Byz. u. Eupol. b. Hesych. Einw. Δουλοπολίτης, ὁ, [ῑ] Steph. Byz.

δουλοπονηρός, όν, (πονηρός) schlecht wie ein Sklav, Teleclid. b. Poll. 10, 164.

δουλοπρέπεια, ἡ, Knechtsinn, sklavischer Sinn, niedrige Denkungsart, Plat. Alc. 1. p. 135. C. Theopomp. com. b. Poll. Luc. merc. cond. 40., opp. μεγαλοψυχία, von

δουλοπρεπής, ές, (πρέπω) für einen Sklaven passend, ihm gemäss, πόνος, Hdt. 1, 126. Dah. sklavisch, knechtisch, niedrig an Gesinnung od. Betragen, Gegens. von ἐλευθέριος, wie *servilis* u. *liberalis*, Xen. mem. 2, 8, 4. Plat. u. a. Adv. —πῶς, Dio Cass. u. a.

δοῦλος, ὁ, Knecht, Sklav, Leibeigner, Hdt. u. Att., bei Hom. nur im Fem. δούλη. Gegens. ἐλεύθερος u. δεσπότης. Vgl. über die Sklaven Beck. Char. Exc. z. VII. Scene. Auch häufig von unterjochten u. von monarchisch od. despotisch beherrschten Völkern, Unterthan, wie z. B. die Perser alle nach griech. Ansicht δοῦλοι waren, selbst die Satrapen des Königs, vgl. Krüger zu Xen. An. 1, 9, 29. Oft als Ausdruck der Verachtung von Freigelassenen, Schöm. zu Isae. p. 345. Metaph. δ. χρημάτων, Eur. Hec. 865., λιχνειῶν, λαγνειῶν, Xen. oec. 1, 22. vgl. das. §. 17—23. mem. 1, 3, 11. S. über d. W. Ath. 6. p. 267. 2) Adj. δοῦλος, η, ον, wie *servus*, sklavisch, knechtisch, dienend, unterwürfig, unterjocht, oft b. Trag. auch Plat. Arist. u. a., z. B. ἀνήρ, γυνή, πόλις, ζυγός, γνώμη u. dgl., Trag., ψυχή, Plat., ἡδοναί, id. πάντα ὑφ' αὑτῇ δοῦλα ποιεῖσθαι, sich Alles unterthan machen, von der Ueberredungskunst, id. Phileb. p. 58. A. Comp. Αἴγυπτον — δουλοτέραν ποιεῖν, noch mehr unterjochen, knechten, Hdt. 7, 7. — τὸ δοῦλον, die Knechte, Sklaven, Eur. Ion 983. vgl. Or. 1115.; das Knechtische, die Knechtschaft, Dion. H. ant. 4, 14. vgl. Eur. Ion 556. (Wird von δέω, binden, abgeleitet.)

δουλόσπορος, ον, (σπείρω) von Sklaven erzeugt, Nonn. dion. 1, 73. u. Spät.

δουλοσύνη, ἡ, Knechtschaft, Sklaverei, Dienstbarkeit, Od. 22, 423. Pind. Aesch. Eur. Hdt. Dem. u. a.

δουλόσυνος, ον, = δοῦλος, dienstbar, τινί, Eur. Hec. 452.

δουλοφᾰνής, ές, (φαίνομαι) von sklavischem Ansehn, σῶμα, Joseph. b. jud. 2, 7, 2.

δουλόφρων, ον, (φρήν) = δουλογνώμων, Eust. u. f. L. b. Aesch. Sept. 750. st. δολόφρων.

δουλόψυχος, ον, (ψυχή) mit Sklavenseele, Procl.

δουλόω, f. ώσω, zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen, niederknechten, τινά, γῆν, πόλιν, Trag. Hdt. u. Att. von Thuc. an, im Act. u. Pass. ὑπό τινι δουλοῦσθαι, Einem unterworfen werden, Hdt. 1, 94., τινός, Anth. app. 342. Metaph. δουλοῦν φρόνημα, den Muth beugen, muthlos machen, Thuc. 2, 61. δουλοῦσθαι τὴν γνώμην, von Gemüthsangst überwältigt, muthlos werden, id. 7, 71. δεδουλωμένος τῇ γνώμῃ, muthlos, id. 4, 34. u. öft. b. Arr. γνῶμαι δεδουλωμέναι, Plat. Menex. p. 240. B. — Med. sich Einen unterwerfen, ihn in seine Gewalt od. unter seine Botmässigkeit bringen, Eur. Suppl. 493. Thuc. Plat. u. a., τοὺς νόμους, id. legg. 9. p. 856. B., τὴν ἐπιθυμίαν, ebd. 8. p. 838. D., τὶ ὑπό τινι, id. Auch im Pf. δεδούλωμαι, Dion. H. Diod. Dio Cass. Dav.

δούλωσις, εως, ἡ, Unterjochung, Thuc. 3, 10. Plat. legg. 7. p. 791. D. Plut.

δουνακεύομαι, δουνακοδίφης, δουνακόεις, δοῦναξ, s. unter δον.

δουπέω, f. ήσω, pf. δέδουπα, (δοῦπος) *dumpf tönen*, *tosen*, *krachen*, bei Hom. nur von Helden, die im Kampfe fallen, u. unter dem Gewicht ihres Leibes die Erde dröhnen machen, meist in der Verbindung δούπησεν δὲ πεσών: fallend krachte er nieder; ohne πεσών, *in der Schlacht fallen*, Il. 13, 426. u. im Pf. δεδουπότος Οἰδιπόδαο, als Oedipus *gefallen* war, Il. 23, 679. vgl. Lehrs Arist. p. 110 f., häufiger bei spät. Ep. u. Lyc.: *fallen*, *niederstürzen*, Herm. Orph. p. 819. Bei den übrigen Schriftstellern ist das Wort selten: χεὶρ γυναικῶν δουπεῖ, erdröhnt (bei der Wehklage, *planctus*), Eur. Alc. 104. τεῖχος ἐδούπησε, Luc. conscr. h. 22. κώπῃ δουπεῖν, Anth. 9, 427. ταῖς ἀσπίσι πρὸς τὰ δόρατα δουπεῖν, mit den Schildern an die Speere schlagen, dass sie erdröhnen, Xen. An. 1, 8, 18. vgl. Arr. An. 1, 6, 4. — Pass. ἐδουπήθησαν, sie wurden niedergestreckt, Crinag. in Anth. 9, 283. — Ueber die Form ἐγδούπησε s. γδοῦπος, γδουπέω. Dav.

δούπημα, ατος, τό, = δοῦπος, Or. Sib.

δουπήτωρ, ορος, ὁ, tosend, χαλκός, Anth. 4, 3, 59.

δοῦπος, ὁ, jedes dumpfe Geräusch, Getöse, bes. zu Boden fallender od. aneinander geschlagener Körper, Hom. Ap. Rh. Nic., bes. vom Schlachtenlärm, δοῦπος ἀκόντων, Speergerassel, oft b. Hom.; ausserdem vom Schall der Fusstritte, Od. 16, 10., vom Geräusch der bewegten Volksmenge, Od. 10, 556., vom Gebraus des Meeres, Od. 5, 401., u. der Waldbäche, Il. 4, 455. δοῦπος ἀκμόνος, Call. h. Dian. 54. Auch b. Trag. zuweilen; χερόπληκτοι δοῦποι, *planctus*, Soph. Ai. 631., aber in Prosa sehr selten, θόρυβος καὶ δοῦπος, Xen. An. 2, 2, 19. — Die Form γδοῦπος hält W. Dind. für eine Erfindung d. Gramm. (Verw. mit κτύπος.)

δοῦρα, s. δόρυ.

Δοῦρα, τά, St. in Mesopotamien, Polyb. 5, 48, 16. Einw. Δουρηνός, Steph. Byz.

δοῦρας, τό, spät. gebildeter Nom., = δόρυ, w. s., Antiphil. in Anth. 6, 97. u. Ep. b. Jac. Anth. t. 3. p. 574.

δούρατα, δούρατος, s. δόρυ.

δουράτεος, α, ον, (δόρυ) hölzern, von Balken gemacht, ἵππος, das troische hölzerne Pferd, Od. 8, 493. 512., πύργος, Ap. Rh. u. öft. in d. Anth. [ᾰ]

δουρᾰτογλύφος, ον, ion. st. δορατογλ. [ῠ]

δούρειος, α, ον, = δουράτεος, Eur. Tro. 14. Plat. Theaet. p. 184. D. Paus. Plut. Ath. u. a.

δουρηνεκής, ές, (δόρυ, ἐνεγκεῖν) soweit ein Speer trägt, im Neutr. als Adv., einen Speerwurf weit, Il. 10, 357. Vgl. Spitzn. exc. Il. XXII. §. 2.

δουριάλωτος, ον, ion. st. δοριάλωτος, Soph. Ai. 211. [ᾰ]

Δουρίας, ὁ, 1) ein Fluss in Oberitalien, Strab. 2) ein Fluss in Spanien, *Duero*, auch Δούριος, Strab. u. Δόριος, App. u. a.

δουρικλειτός, (κλειτός) = d. folg., Hom.

δουρικλῦτός, (κλυτός) speerberühmt, häufiges hom. Beiw. tapfrer Kriegshelden, auch b. Archiloch. b. Plut. Thes. 5., bei Aesch. Pers. 85: δουρίκλυτος betont. Vgl. Buttm. Lexil. 2. p. 254. Vom Fem. u. Neutr. findet sich von diesem u. dem vorherg. Worte kein Beispiel.

δουρίκτητος, η, ον, ion. st. δορίκτ., w. s.

δουρίληπτος, ον, ion. st. δορίλ., Soph. Ai. 894.

δουριμανής, ές, ion. st. δορ., Heliod. 3, 2. poet.

δουρίμαχος, s. δορίμαχος.

δούριος, α, ον, = δουράτεος, δούρειος, Ar. Nub. 1128. Anth. 11, 259. Dion. H. ant. 1, 46. Ath. u. a.

δουρίπληκτος, ον, ion. st. δορίπλ., speergetroffen, Aesch. Sept. 278., wo wahrsch. mit Pors. δουρίληπτος herzustellen ist.

Δοῦρις, ιος, ὁ, 1) ein berühmter Geschichtschreiber aus Samos zur Zeit des Ptolemäos Philadelphos. 2) ein olymp. Sieger, Paus.

δουριτύπής, ές, (τύπτω) Holz schlagend, σφῦρα, Anth. 6, 103.

δουρίφάτος, ον, (φάω) speergetödtet, wie Ἀρείφατος, Opp. hal. 4, 556.

δουροδόκη, ἡ, (δέχομαι) Speerbehälter, Od. 1, 128. vgl. Jahns Jahrbb. Bd. 3. p. 107 f.

δουροθήκη, ἡ, = δουροδόκη, Poll. 1, 136.

δουρομάνής, ές, ion. st. δοριμ., Anth. 9, 553.

δουροπάγής, ές, ion. st. δορυπαγής, ἔργον, Opp. hal. 1, 358., ἅρμα θαλάσσης, Nonn. dion. 45, 192.

δουροτόμος, ον, (δόρυ, τέμνω) Holz zerschneidend od. zerhauend, Opp. hal. 5, 198., πελέκεις, Anth. 7, 445.

δοχαῖος, α, ον, (δοχή) aufnehmend, zum Aufnehmen od. Aufbewahren dienend, Nic. δοχαίη στομάχοιο, der aufnehmende Theil des Magens, id. al. 21. Lob. par. p. 314.

δοχεῖον, τὸ, ion. δοχήϊον, Anth. 6, 66., Ort od. Gefäss zum Aufnehmen, Behälter, Luc. Anth.

δοχεύς, έως, ὁ, der Aufnehmende, Synes. Euseb.

δοχή, ἡ, (δέχομαι) Aufnahme, Bewirthung, Macho b. Ath. 8. p. 348. F. Plut. mor. p. 1102. B. 2) = δοχεῖον, Gefäss, Eur. El. 828. Plat. Tim. p. 71. C.

δοχήϊον, τὸ, ion. st. δοχεῖον, w. s.

δοχμαϊκός, f. L. st. δοχμιακός.

δοχμή, ἡ, (δέχομαι) ein Längenmaass, Ar. Eq. 318., nach Poll. 2, 157. u. Ael. Dion. b. Eust. p. 1241, 43. die Breite von vier Fingern (Querhand), = παλαιστή, wie die meisten Gramm. es erklären. Nach Andern, wie Phot. p. 531, 5., = σπιθαμή, eine Spanne; Hesych. u. Suid. verbinden beide Erklärungen. Aristarch betonte δόχμη, u. so bei Phot. u. Et. M. Vgl. Lob. par. p. 395.

δοχμιακός, ή, όν, dochmisch, in dochmischer Versart, s. δόχμιος, 2., Hephaest. Schol.

δοχμικός, ή, όν, = d. vorh., Schol. Aesch. Sept. 129.

δόχμιος, α, ον, in die Quere gehend, quer, in schiefer Richtung, *obliquus*, dah. seitwärts, δοχμίαν κέλευθον ἐμβαίνειν, Eur. Alc. 1001. δόχμιος πέσεν, er fiel seitwärts nieder, Ap. Rh. 1, 1169. Neutr. δόχμια, als Adv., seitwärts, auf die Seite, Il. 23, 116. Eur. Or. 1258. Von Gegenden: steil, κλιτύες, id. Alc. 575. 2) in der Metrik δόχμιος πούς, der dochmische Versfuss, dessen Grundform ⏑–́–́⏑–, wovon aber einige 30 Abweichungen vorkommen, Metr. S. Seidl. de vers. dochm. 1811. Herm. elem. doctr. metr. p. 240.

δοχμόλοφος, ον, (λόφος) mit schrägem, sich auf die Seite neigendem Helmbusch, Aesch. Sept. 115.

δοχμός, ή, όν, auch zweier End., μῆτραι, Hippocr. p. 655, 19., = δόχμιος, δοχμὼ ἀΐσσοντε, von der Seite her anstürmend, Il. 12, 148. Theocr. Auch: in schräger, krummer Richtung, Nic. th. 479. Opp. Neutr. δοχμά, als Adv., Nic. th. 294. Dav.

δοχμόω, biegen, krümmen, γούνατα, Nonn., auch im Med., δειρήν, id. Pass. δοχμωθείς, vom Eber, der den Rücken zum Angriff krümmt, Hes. sc. 338., u. vom Hermes, der sich beim Davongehen zusammenduckt, h. Hom. Merc. 146. Vgl. κυρτόω.

δοχός, όν, (δέχομαι) aufnehmend, γῇ δοχὸς τοῦ θερμοῦ, Theophr. c. pl. 2, 4, 12. 2) ὁ δοχός, der Behälter, Hesych.

Δράβησκος, Thuc. u. a., od. Δράβισκος, ἡ, Strab., St. in Thrakien.

Δράγγαι, οἱ, ein persisches Volk, Strab. Ihr Land Δραγγηνή, ἡ, Diod., Δραγγιανή, Strab.

δράγδην, Adv., (δράσσομαι) fassend, greifend, Qu. Sm. 13, 91. Plut. mor. p. 418. E. nach Conj.

δράγμα, ατος, τὸ, (δράσσομαι) so viel man mit der Hand fassen kann, eine Handvoll, *manipulus*, Nic. th. 667., bes. so viel Aehren der Schnitter beim Absicheln des Getreides in der linken Hand zusammenfassen, od. der Aehrenleser mit einem Mal zusammenlesen kann, um sie zu binden, *Aehrenbündel, Garbe*, Il. 11, 69. 18, 552. Theocr. Xen. Theophr. u. a. Auch von den noch stehenden Aehren: die Saat, Anth. 11, 365. Luc. Hes. 7. πρώτης δράγματα φυταλιῆς, *primitiae*, Anth. 6, 44. Dav.

δραγματεύω, = δραγμεύω, Eust.

δραγματολόγος, ον, (λέγω) ährenlesend, Hesych.

δραγματοφόρος, ον, (φέρω) Aehrenbündel tragend, Aesop. fab. 379.

δραγμεύω, Aehren zu Aehrenbündeln od. Garben zusammenlesen, Il. 18, 555.

δραγμή, ἡ, 1) = δράγμα, eine Handvoll, Et. M. 2) oft in Hdschr., auch auf Münzen für δραχμή. Vgl. Thom. M. p. 94, 13 R.

δραγμίς, ίδος, ἡ, eine Prise, so viel man mit drei Fingern fassen kann, Hippocr. p. 551, 42. 481, 8. u. öft.

δραγμός, ὁ, (δράσσομαι) das Fassen, Greifen, Eur. Cycl. 169. κόνιν δραγμοῖσι δεδραγμένοι, Qu. Sm. 1, 350.

δραίνω, f. δρανῶ, (δράω) = δρασείω, *etwas thun wollen*, eine Art Desiderativum, Il. 10, 96.

δράκαινα, ης, ἡ, Fem. zu δράκων, *Drachin*, h. Hom. Ap. 300. Eur. Lyc. Plut. mor. p. 414. A., bei Aesch. Eum. 128. von einer Furie, die Eur. Iph. T. 286. Ἅιδου δράκαινα heisst. 2) ein Fisch, Epiphan. [ρᾰ]

δρακαινίς, ίδος, ἡ, = δράκαινα, 2., Ephipp. b. Ath. 7. p. 322. E.

Δράκανον, τὸ, St. u. Vorgebirge auf d. Insel Ikaria, Theocr. Strab., auch ἡ Δράκανος, Anth. u. τὸ Δράκονον, Nonn. Steph. Byz.

δράκαυλος, ἡ, Beiw. der Athene, bei dem Drachen wohnend, Soph. fr. 569 Dind.

Δράκης, ὁ, gr. Männern., Ar.

Δράκιος, ὁ, Anführer der Epeier, Il. 13, 692.

δράκον, poet. st. ἔδρακον, Hes. sc. 262., s. δέρκομαι.

δρακονθόμῑλος, ον, (ὅμιλος) mit Drachen Gemeinschaft habend, Aesch. Suppl. 264. nach Conj.

δρακόντειος, ον, vom Drachen, drachen- od. schlangenartig, Eur. Phoen. 1325. Anth. πούς, Luc. philops. 24. S. auch Δράκων.

δρακόντειον, τὸ, Drachenblut, ein Färbestoff, Alex. Aphr.

δρακοντιάδης, ου, ὁ, ein Patronymikon von δράκων, Drachensprössling, Matro b. Ath. 4. p. 136. B. vgl. 7. p. 312. E.

δρακοντίας, ου, ὁ, = δρακόντειος, a) πυρός, eine Weizenart, Theophr. h. pl. 3, 21, 2. b) σικυός, eine Gurkenart, Ath. 3. p. 74. B. c) λίθος, ein Edelstein, Tzetz.

δρακοντιάς, άδος, ἡ, Fem. zu δρακόντειος, πελειάς, eine Taubenart, Nic. b. Ath. 9. p. 395. C.

Δρακοντίδης, ὁ, gr. Männern., bes. einer der dreissig Tyrannen, Ar. Xen. u. a. Auch als Bein. des Kekrops, Ar. Vesp. 438.

δρακόντιον, τὸ, 1) Dem. v. δράκων, 2., Hippocr. 2) der Fadenwurm, eine Krankheit, Plut. mor. p. 733. B. Galen. u. a. 3) eine Pflanze mit bunten Schlangenflecken, Hippocr. Theophr. u. a. 4) eine Feigenart, Ath. 3. p. 78. A.

Δρακόντιος, ὁ, ein Spartaner, Xen.

δρακοντίς, ίδος, ἡ, ein Vogel, Anton. Lib. 9.

δρακοντόβοτος, ον, (βόσκω) von Drachen od. Schlangen beweidet, Nonn.

δρακοντογενής, ές, (γένος) drachenentstammt, Beiw. der Thebaner, Schol. Soph. Ant. 126.

δρακοντοέθειρα, ἡ, (ἔθειρα) drachen- od. schlangenhaarig, von d. Gorgo, Orph. lith. 536.

δρακοντοειδής, ές, (εἶδος) drachenähnlich, schlangenartig, Spät. Adv. δρακοντοειδῶς, in schlangenartigen Windungen, Strab. 9. p. 424.

δρακοντόκομος, ον, (κόμη) drachenhaarig, Nonn.

δρακοντολέτης, ου, ὁ, (ὄλλυμι) Drachentödter, Beiw. d. Apollo, Anth. 9, 525, 5.

δρακοντόμαλλος, ον, (μαλλός) mit Drachenzotteln, statt der Haare Drachen habend, Γοργόνες, Aesch. Prom. 799.

δρακοντόμῑμος, ον, (μιμέομαι) Drachen nachahmend od. ähnlich, Sopat. b. Ath. 6. p. 230. F.

δρακοντόμορφος, ον, (μορφή) drachengestaltig, von Drachengestalt, Lyc. 1042.

δρακοντόπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) schlangenfüssig, Tzetz. u. a. Gramm. u. Spät.

δρακοντοφόνος, ον, (ΦΕΝΩ, φονεύω) drachentödtend, Orph. lith. 136.

δρακοντόφρουρος, ον, (φρουρέω) von Drachen bewacht, Lyc. 1311.

δρακοντώδης, ες, = δρακοντοειδής, voll Schlangen, κόραι, von den Furien, Eur. Or. 249.; drachenähnlich, Plut. mor. p. 551. E.

δράκος, εος, τὸ, (δέρκομαι) das Auge, Nic. al. 481.

Δράκυλλος, ὁ, gr. Männern., Ar.

δρακών, δρακείς, s. δέρκομαι.

δράκων, οντος, ὁ, (wahrsch. von δέρκομαι) *Drache*, grosse Schlange, schon bei Hom. als dichterisches Fabelthier, *Lindwurm* (Il. 11, 40. mit drei Köpfen), ungeheuer gross, geringelt, furchtbar blickend, blutfarbig od. dunkelblau, regenbogenartig schillernd (δαφοινός, κυάνεοι, ἴρισσιν ἐοικότες). Eben so bei spät. Ep. Pind. u. Trag., bes. vom Drachen Python, der lernäischen Schlange u. ähnl. Ungeheuern. Doch auch *Schlange*, Il. 12, 202. vgl. 22, 93. Pind. Nem. 1, 60. Ar. Plut. 733. Nic. Arist. h. a. 9, 1. u. a. Uebergetr. auf Menschen, ὁ μητροφόντης δράκων, vom Orestes, Eur. Auch als Feldzeichen, Luc. conscr. hist. 29. Vgl. Boeckh Abh. d. Berl. Ak. 1828. p. 64. 2) ein Meerfisch, Epicharm. b. Ath. 7. p. 287. A. Arist. h. a. 8, 13. 3) schlangenartig gearbeitete Arm- od. Halsbänder, Luc. am. 41. Anth. Auch ein Band um den Knöchel, Oribas. Fem. δράκαινα, auch δρακαινίς, w. s. [⏑ –]

Δράκων, οντος, ὁ, 1) ein Gesetzgeber der Athener, um 624 v. Chr., Arist. pol. 2, 9, 9. u. a. Dav. Δρακόντειος, α, ον, vom Drakon, Ath. 2) ein Heerführer aus Pellene, Xen. Hell. 3, 2, 11.

δρᾶμα, ατος, τὸ, (δράω) *That*, *Handlung*, Aesch. Ag. 533., das Geschäft, das Einer vollzieht, Heind. Plat. Theaet. p. 150. A. 169. B. rep. 5. p. 451. C. Bes. eine auf der Schaubühne dargestellte, nach den Regeln der Kunst bearbeitete Handlung, Drama, *Schauspiel*, meist Tragödie, Ar. Plat. u. a. S. bes. Arist. poet. 3. Dah. δρᾶμα διδάσκειν, ein Stück aufführen, s. διδάσκειν, 2. Metaph. von jeder Handlung u. jedem Vorgange, sofern man ihm mit besonderer Empfindung zuschaut, wie unser *Schauspiel*, Plat. ap. p. 35. B. Polyb. 24, 8, 12. 33, 16, 10. Plut. Mar. 17. u. a. Dav.

δρᾱματίζω, f. ίσω, eine Handlung dramatisch bearbeiten od. darstellen.

δρᾱματικός, ή, όν, dramatisch, zum Drama gehörig od. geeignet, Arist. Dion. H. Plut. Adv. —κῶς, Eust. u. Spät.

δρᾱμάτιον, τὸ, Dem. v. δρᾶμα, Plut. Dem. 4.

δρᾱματοποιέω, (δραματοποιός) dramatisch bearbeiten, Arist. poet. 4.

δρᾱματοποιία, ἡ, dramatische Darstellung, Schauspiel, Philo t. 2. p. 597, 29., von

δρᾱματοποιός, όν, (ποιέω) Dramen verfertigend; ὁ δρ., dramatischer Dichter, (Luc.) Philop. 13. Plut. mor. p. 348. B.

δρᾱματουργέω, (δραματουργός) = δραματοποιέω, διάλογον, Ath. p. 1. F. καινόν τι δ., ein neues Drama verfertigen, Alciphr. 2, 3. Dav.

δρᾱματούργημα, ατος, τὸ, ein dramatisches Stück, dah. Dichtung, Fabel, KS. u. Spät.

δρᾱματουργία, ἡ, = δραματοποιία, τραγική, Luc. salt. 68., trop. δρ. τοῦ βίου, Sopat. b. Stob. flor. 46, 52., von

δρᾱματουργός, όν, (ΕΡΓΩ) = δραματοποιός, Justin. M.; metaph., Erfinder, Urheber, Joseph.

δρᾰμεῖν, inf. aor. zu τρέχω, laufen.

δράμημα, ατος, τὸ, (δραμεῖν) der Lauf, das Laufen, Hdt. 8, 98. Aesch. Pers. 246. Soph. OT. 193. Blomf. verwirft zwar diese Form ganz u. will überall δρόμημα lesen, aber falsch, s. Lob. Phryn. p. 618 fg. [ᾰ]

δραμητέον, Adv. verb. von τρέχω, δραμεῖν, man muss laufen, Sext. Emp. adv. math. 8, 271.

δράμιξ, ικος, b. d. Athamanen, u. δράμις, b. d. Makedoniern eine Art Brod, Ath. 3. p. 114. B.

δρᾰμοῦμαι, fut. zu τρέχω.

δρᾶνος, εος, τὸ, (δράω) That, Handlung; Thatkraft; Werk, Werkzeug, Hesych.

δράξ, ακός, ἡ, (δράσσω) = δράγμα, eine Handvoll, Batrach. 240. Porphyr. LXX., als Masc., Stob. ecl. p. 968. 2) die flache Hand, Hesych.

δρᾱπετᾰγωγός, ὁ, (δραπέτης, ἄγω) der entlaufene Sklaven zurückbringt, Name einer Komödie des Antiphan. b. Ath. 4. p. 161. E.

δρᾱπέτευσις, εως, ἡ, das Entlaufen, Nicet., von

δρᾱπετεύω, davonlaufen, bes. von Sklaven, Xen. mem. 2, 1, 16. Plut., überh. ausreissen, entfliehen, Xen. Plat. Plut., παρά τινος, Luc.

somn. 12., *τινά*, Plat. conv. p. 216. B.; auch von Dingen, (*αἱ δόξαι*) *δραπετεύουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς*, Plat. Men. p. 98. A. Metaph. sich einer Sache entziehen, abs., Dem., *ἐκ φιλοσοφίας*, Plut. Von

δρᾱπέτης, ου, ὁ, Ausreisser, Flüchtling, bes. entlaufener Sklav, Ar. Xen. Dem. u. a. 2) auch als Adj., *ἀνήρ*, Soph. fr. 60 Dind., *ἄνθρωπος*, Plat. Men. p. 97. A., *πούς*, der flüchtige Fuss, Eur. Or. 1498. Aesch. Ctes. §. 152. (Von *διδράσκω, δρᾶναι*.)

δραπετίδης, ου, ὁ, = d. vorh., Flüchtling, Mosch. 1, 3., eig. Abkömmling eines *δραπέτης*, patronym. Form ohne dergleichen Bdtg, Lob. Soph. Ai. 880. p. 390.

δρᾱπετικός, ή, όν, zum *δραπέτης* gehörig, *θρίαμβος*, Triumph über Ausreisser, Plut. Pomp. 31.

δρᾱπετίνδα, Adv., *παίζειν* od. *παιδιά, ἡ*, ein Spiel, in dem man den Ausreisser nachahmt, *Ausreissens*, Et. M. p. 286, 49. Suid.

δρᾱπέτις, ιδος, ἡ, Fem. zu *δραπέτης*, Luc. as. 25.; als Adj., *στέγη*, Soph. fr. 184 Dind., *ψυχή*, Anth. 12, 80. Auch eine Komödie des Kratinos, Suid.

δρᾱπετίσκος, ὁ, Dem. v. *δραπέτης*, Luc. fug. 33.

δρᾱπετοποιός, όν, (*ποιέω*) ausreissen machend, zum Ausreissen veranlassend, Jo. Chrysost.

δρᾱσείω, Desiderat. von *δράω*, ich will thun, möchte gern thun, Soph. Eur. Ar. Ael. n. a. 5, 5.

δράσιμος, ον, = *δραστήριος*, Aesch. Sept. 554. [–⏑⏑]

δρᾶσις, εως, ἡ, 1) (*δράω* 1.) das Thun; Wirkung, Wirksamkeit, Kraft, Luc. tragod. 275. Et. M.; Opfer, Hesych. 2) (*δράω* 2.) das Sehen, Et. M.

δρασκάζω, (*διδράσκω*) veraltet = *ἀποδιδράσκειν*, Lys. p. 117, 6.

δρασμός, ὁ, ion. *δρησμός*, (*διδράσκω*) das Entlaufen, Ausreissen, die Flucht, Hdt. Aesch. Eur. Aeschin. Polyb. u. a.; auch im Plur., Eur.

δράσσομαι, att. *δράττομαι*, Dep. med., greifen, fassen, bes. so viel man mit der Hand fassen kann, mit d. Gen., *κόνιος δεδραγμένος αἱματοέσσης*, eine Hand voll blutiger Erde ergreifend, Il. 13, 393. 16, 486., *τῶν ἀλῶν*, Plat. Lys. p. 209. E.; überh. fassen, ergreifen, *τινός*, Eur. Tro. 745. Ar. Ran. 545. Ap. Rh. Nic. u. a. Ep. Polyb. Plut. u. a. Auch mit d. Acc., *μνέας*, Hdt. 3, 13., *κόνιν*, Qu. Sm. 1, 350. Metaph. *καιροῦ δράσσεσθαι*, eine günstige Gelegenheit ergreifen, Diod. 12, 67. *ἐλπίδος δεδραγμένος*, an einer Hoffnung festhaltend, Soph. Ant. 235. Auch: erreichen, sich in Besitz von etwas setzen, Call. ep. 37, 15. Anth. — Das Act. nur b. Poll. 3, 155. Et. M. p. 285, 43. u. sehr Spät.

δραστέον, Adj. verb. von *δράω*, man muss thun, Soph. Eur. Plat., auch im Plur., Soph. Tr. 1024.

δραστήρ, ion. *δρηστήρ, ῆρος, ὁ*, (*διδράσκω*) = *δραπέτης, λῃστής*, Babr. fab. 6.

δραστήρ, ῆρος, ὁ, fem. *δράστειρα, ἡ*, ion. u. ep. *δρηστήρ, δρήστειρα*, (*δράω*) der (die) Thuende, Arbeitende, dah. Arbeiter, *Diener, Dienerin*, Od. Ap. Rh. 3, 700. Nonn. 2) als Adj., unternehmend, thätig, thatkräftig, Et. M. p. 286, 56. Dav.

δραστήριος, ον, 1) thätig, thatkräftig, unternehmend, Eur. Hel. 998. Dion. H. Plut., *ἐς πάντα*, Thuc. 4, 81.; von Sachen: kräftig, wirksam, *μηχανή*, Aesch. Sept. 1020., *φάρμακον*, Eur. u. ä., auch im üblen Sinne, frech, id. Or. 1554. *ῥήματα δραστήρια*, *verba activa*, Dion. H. *τὸ δραστήριον*, die Thätigkeit, Thuc. 2, 63. Adv. *δραστηρίως*, Philo, Julian. u. Spät. 2) für den Diener gehörig, *ἔργον*, Nonn. Dav.

δραστηριότης, ητος, ἡ, Thätigkeit, Thatkraft, Eust. u. Spät.

δράστης, dor. *δράστας, ὁ*, (*διδράσκω*) = *δραπέτης*, Pind. Pyth. 4, 510: *θεράπων δέ οἱ* (*τῷ καιρῷ*) *οὐ δράστας ὀπαδεῖ*, er folgt der Gelegenheit nicht als flüchtiger Diener, d. i. er weiss sie immer zu benutzen. Nach Boeckh = *δραστήρ* 2. Fem. ion. *δρῆστις*, Call. in Anth. 12, 73.

δράστης, ού, ὁ, ion. *δρήστης*, (*δράω*) thätig, thatkräftig, Maneth. 5, 85., *ἀσκός*, in obscönem Sinne, Archiloch. b. Schol. Eur. Med. 674.

δραστικός, ή, όν, = *δραστήριος*, 1., Plat. Plut. u. a.

δραστοσύνη, ἡ, ion. *δρηστοσύνη*, Geschäftigkeit, Thätigkeit, Od. 15, 321.

δρᾰτός, ή, όν, Adj. verb. von *δέρω, δείρω*, versetzt st. *δαρτός*, geschunden, abgehäutet, abgezogen, *δρατὰ σώματα*, Il. 23, 169.

δραχμαῖος, αία, αῖον, so schwer wie eine Drachme, Nic. vgl. Lob. Pryn. p. 545. *ἡ δραχμαία*, = *δραχμή*, Lob. par. p. 310., von

δρᾰχμή, ἡ, (*δράσσομαι*) Drachme, *denarius*, eine Münze von sechs Obolen, ungefähr $5\frac{1}{2}$ Groschen (7 Sgr. $1\frac{2}{3}$ Pf.), Kom. u. att. Pros. S. über ihren verschiedenen Werth Boeckh ath. Staatsh. 1. p. 17. 2. p. 349. 2) als Gewicht betrug die attische Drachme 1 Quentchen $11\frac{1}{3}$ holländ. Ass, urspr. so viel, als man mit den Fingern fassen kann, *δράγμα, δράξ*, Kom. u. att. Pros. [Selten findet sich b. Kom. die erste Sylbe lang, dreimal b. Ar. Vesp. 689. Fr. 1200. Plut. 1020., an welchen Stellen Bergk Zeitschr. f. Alterth. 2. S. 322 fg. die von Hesych. angeführte Form *δάρχμη* herzustellen vorschlägt; b. röm. Kom. findet sich dagegen *drăchuma*, Plaut. Trin. 2, 4, 23. Terent. Heaut. 3, 3, 40 Bentl.]

δραχμήϊος, η, ον, ion. st. *δραχμαῖος*, Nic.

δραχμιαῖος, α, ον, so schwer, so gross, so viel werth wie eine Drachme, Ar. fr. 370 Dind. Plat. Crat. p. 384. C. Arist. pol. 4, 17.

δραχμίον, τὸ, Dem. v. *δραχμή*, Aristeas de LXX.

δραχμίς, ίδος, ἡ, f. L. st. *δραγμίς*.

δράω, f. *δράσω*, aor. 1 *ἔδρᾱσα*, pf. *δέδρᾱκα*, pf. pass. *δέδρᾱμαι* u. *δέδρασμαι*, Lob. Soph. Ai. p. 317 ed. 2., *thun, thätig seyn*; bes. als Diener arbeiten u. aufwarten, *αἶψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσι*, alsbald würde ich geschickt unter ihnen als Diener aufwarten, Od. 15, 317. vgl. *παραδράω*. Ueberh. *thun, handeln*, abs., opp. *πάσχειν*, Trag. Thuc. u. a. Mit d. Acc., *thun, ausführen, vollbringen*, Trag. Ar. u. att. Pros.; zuw. st. der Wiederholung eines früheren Verbums, wie *ποιεῖν*, Heind. Plat. Charm. p. 160. A. Auch: eine frevelhafte That verüben, dah. *ὁ δράσας*, der Thäter, Verbrecher, Schuldige, Plat. legg. 9. p. 878. E. *ὁ δεδρακώς*, Soph. OT. 246. Dion. H. *πάντα δρᾶν*, Alles aufbieten, Alles versuchen, Trag. Plat. Polit. p. 288. C. *τί δρῶ, τί δράσω;* was soll ich thun? Trag. Ar. *οἶσθ' ὃ δρᾶσον;* weisst du was du thun sollst? = *δρᾶσον, οἶσθ' ὅ;* Ar. Fr. 1161. Eur. Hel. 315. u. öft. vgl. Herm. Vig. p. 739. *πᾶν τινι δρᾶν*, Einem Alles, jeden Gefallen thun, Eur. Cycl. 132., dah. *πᾶν δρῶν*, jeder Dienst od. Beistand, Soph. OC. 1604. vgl. Herm. Soph. Tr. 195. *καλῶς, εὖ δρᾶν*, wohl thun, Aesch. Ar., *τινά*, Einem. *τὰ εὖ δεδρασμένα*, die Wohlthaten, Thuc. 3, 54. *κακῶς δρᾶν τινα*, Einem Uebles thun, Soph. Ai. 1154. Auch *ἀγαθόν τι, κακὰ δρᾶν τινα*, Thuc.

Plat. u. a., überh. τί τινα, Thuc. 6, 35. οἷα ἔργ' ὁ παῖς μ' ἔδρασεν, Soph. Phil. 940. Auch τὶ εἴς τινα, id. OC. 976., δεινὰ εἴς τινα, Dio Cass. 71, 3., τί τινι, Plat. legg. 4. p. 713. D. Ael. n. a. 1, 58. ταὐτὸν δρᾶν περί τι, dasselbe womit thun, Plat. Polit. p. 279. C. τουτὶ τί δρᾷ τὸ ποτήριον; was bedeutet dieser Becher? Ar. Eq. 237. — In prägnanter Bdtg: *opfern*, Ath. 14. p. 660. A. vgl. Wyttenb. zu Plut. mor. p. 352. C. — Pass. gethan, verübt werden, Trag. Ar. Thuc. u. a. τὸ δρώμενον, τὰ δρώμενα, was gethan wird, im Werke ist, Anschlag, That, Soph. Eur. Thuc. s. Wund. zu Soph. El. 1313. μετὰ τοῦ δρωμένου, wenn gehandelt wird, wenn wir thätig sind, Thuc. 5, 102. τὰ περὶ τοὺς Ἑρμᾶς δρασθέντα, das an den Hermen Verübte, Thuc. 6, 53. [ᾱ ausser im Praes. u. Impf. stets lang, kurz nur bei sehr Spät., s. Jac. Anth. Pal. p. 443.]

δράω, δρῶ, = ὁρῶ, Et. M. p. 287, 6. Apoll. in Bekk. An. p. 549, 24. Bast. Greg. p. 338. — Als Thema zu διδράσκω findet es sich nirgends.

Δρέκανον, τὸ, Vorgebirge auf Kos, Strab.

(δρέμω) ungebr. Stammf. zur Abltg von δέδρομα, ἔδραμον, s. τρέχω u. Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 243 (309).

Δρέπανα, τὰ, St. in Sikelien, jetzt *Trapani*, Polyb. Diod., auch τὸ Δρέπανον, Diod.

δρεπάνη, ἡ, (δρέπω) Sichel, Hippe, Il. 18, 551. Hes. sc. 292. Anth.; krummes Schwert, Opp. Plut. Cleom. 26. Vgl. δρέπανον. 2) als Propr., die Insel der Phäaken, Ap. Rh. S. Schol. zu 4, 983. [⏑⏑–] Dav.

δρεπανηΐς, ἴδος, ἡ, sichelförmig, Ζάγκλη, Nic. fr. 29. vgl. Thuc. 6, 4.

δρεπανηφόρος, ον, (φέρω) sicheltragend, sichelführend, ἅρμα δρεπανηφόρον, Sichelwagen, *currus falcatus*, Xen. Polyb. u. a. S. Dind. zu Diod. 17, 53 ed. min.

δρεπάνιον, τὸ, Dem. von δρέπανον, Ath. 4. p. 155. E.

δρεπανίς, ἴδος, ἡ, die Mauerschwalbe, von ihren sichelförmiggeschweiften Flügeln, Arist. h. a. 1, 1.

δρεπανοειδής, ές, (εἶδος) sichelförmig, χωρίον, Thuc. 6, 4. Strab.

δρέπανον, τὸ, (δρέπω) = δρεπάνη, Sichel, Hippe, Od. 18, 368. u. Ep. Trag. Ar. Ran. 576. Hdt. Plat. u. a., am Sichelwagen, Xen.; krummes Schwert, Hdt.; die krumme Spitze des δορυδρέπανον, Polyb. 22, 10, 5. 2) als Propr., das Vorgebirge Rhion, Strab. 8. p. 335. Auch Name mehrerer anderen Vorgeb. b. Ptol. Vgl. Δρέπανα.

δρεπανουργός, όν, (ΕΡΓΩ) sichelmachend; ὁ δρ., der Sichelschmied, Ar. Fr. 548.

δρεπανώδης, ες, = δρεπανοειδής, Et. M.

δρεπτεύς, έως, ὁ, (δρέπω) Winzer, Hesych.

δρεπτός, ή, όν, (δρέπω) gepflückt, zu pflükken, Et. M. τὸ δρεπτόν, eine Art des Kusses, Teleclid. b. Hesych.

δρέπτω, poet. st. δρέπω, pflücken, Mosch. 2, 69. Med., Opp. cyn. 2, 38. Anth. S. Schäf. z. Long. p. 354.

δρέπω, f. ψω, *brechen*, abbrechen, abpflücken, abkneipen, abreissen, abschneiden, meist von Blättern, Blumen u. Früchten, ἄνθεα, h. Hom. Cer. 425., πέταλα, Eur., τὴν κασίην, Hdt. 3, 110. Plat. Plut. u. a., trop. λειμῶνα Μουσῶν δρέπειν, vom Dichter, Ar. Ran. 1300. Eben so im Med. δρέπομαι, *sich etwas pflücken*, φύλλα, Od. 12, 357. h. Hom. Cer. 429. Nic. Eur. Plat. u. a., μέλι, Honig aussaugen, Luc. ep. 12.; metaph. ἀπὸ κρηνῶν μελιρρύτων — δρεπόμενοι τὰ μέλη, ὥσπερ αἱ μέλιτται, Plat. Ion p. 534. B. Auch wie *decerpere*, sich den Besitz od. Genuss von etwas verschaffen, geniessen, τιμήν, ἥβην, die Ehre, die Jugend wie eine Blüthe od. Frucht pflücken, ihrer froh werden, geniessen, Pind., auch vollständiger εὐζωΐας ἄωτον δραπών, id. Pyth. 4, 231. βατοὶ ἱερὸν αἷμα δρέποντι, die Dornen letzen sich am Blute, Bion 1, 22. αἷμα αὐτάδελφον δ., das Blut des Bruders vergiessen, Aesch. Sept. 718. (Verw. mit δρύπτω, θρύπτω.)

δρετός, ἡ, όν, v. L. st. δρατός, Lob. par. p. 447.

(δρῆμι) von Gramm. fingirte Form zur Abltg des Aor. ἔδρᾶν zu διδράσκω.

δρησμός, ὁ, ion. st. δρασμός, Hdt.

δρησμοσύνη, ἡ, = δρηστοσύνη, der Dienst, *cultus*, δρησμοσύνη ἱερῶν, Besorgung des heiligen Dienstes, h. Hom. Cer. 476.

Δρῆσος, ὁ, ein Troer, Il. 6, 20.

δρηστήρ, ῆρος, ὁ, δρήστειρα, ἡ, ion. st. δραστήρ, δράστειρα, w. s., Hom. u. Ep.

δρήστης, ου, ὁ, ion. st. δράστης 2., w. s.

δρῆστις, ιδος, ἡ, s. δράστης 1. z. E.

δρηστοσύνη, ἡ, ion. st. δραστοσύνη, w. s.

δριάω, (δρῖος) sprossen, Hesych.

Δρῖλαι, οἱ, ein Volk in Pontus, Xen. An. 5, 1, 2. 3.

δρῖλος, ὁ, Regenwurm. 2) = πόσθη, Anth. 11, 195. vgl. Juven. 2, 95.

Δρίλων, ωνος, ὁ, Fluss in Illyrien, Nic. th. 607. Strab. u. a.

δρῑμέως, Adv. von δριμύς, heftig, Ael.

δρῑμύλος, ον, Dem. von δριμύς, ein wenig scharf, etwas stechend, ὄμματα, Mosch. 1, 8. 2) als Propr., gr. Männern., Luc.

δρῑμύμωρος, ον, = ὀξύμωρος, Galen.

δρῑμύς, εῖα, ύ, 1) durchdringend, scharf, schneidend, stechend, von der Wirkung aufs Gefühl, δριμὺ βέλος Εἰλειθυίας, von den Geburtswehen, Il. 11, 270., vom Rauch, der in die Augen beisst, Ar. Fr. 146., vom Geschmack: beissend, herb, opp. γλυκύς, Xen. mem. 1, 4, 5. Arist. Theophr. u. a., οἶνος, herber Wein, Luc. merc. cond. 18.; vom Geruch: stark, durchdringend, Theophr. Arist., vom Blick der Augen: durchdringend, scharf, stechend, βλέμμα, Herod. 4, 5, 17. δριμὺ βλέπειν, Ar. Ran. 562. od. ἀποβλέπειν εἴς τινα, Luc. pseudol. 32., Einen scharf ansehen. Auch bloss δριμὺ βλέπειν, Alciphr., ἐνορᾶν, Ael. Dio Cass., scharf, zornig dareinschauen. Metaph., scharf sehen, vom Geiste, Plat. rep. 7. p. 519. A. vgl. 2. — 2) metaph., wie *acris*, scharf, heftig, δριμεῖα μάχη, eine scharfe, hitzige Schlacht, Il. 15, 696. Hes. sc. 261. δριμὺς χόλος, δριμὺ μένος, heftiger, brennender Zorn, Il. 18, 322. Od. 24, 319., χολή, Theocr. 1, 18., θυμός, Aesch. Choeph. 393., ἄχος, heftiger Schmerz, Hes. sc. 457. Dah. hart, streng, ἀλάστωρ, Aesch. Ag. 1501. Ar., heftig, leidenschaftlich, Plat. u. a., ἔρως, Plut. Auch: durchdringend mit dem Verstande, scharfsinnig, klug, listig, Eur. Cycl. 104. Plat. Theaet. p. 173. A. 175. D. u. oft b. Dio Chrys. Dav.

δρῑμύσσω, durch scharfen, pikanten Geschmack reizen. 2) metaph., erbittern, sp. W.

δρῑμύτης, ητος, ἡ, (δριμύς) Schärfe, fürs Gefühl u. den Geschmack, Bitterkeit, Theophr. Alex. Aphr.; vom Rauch, Polyb. 22, 11, 20., metaph. τῶν σκωμμάτων, das Beissende der Spottreden,

Luc. Prom. 2. Auch: Schärfe des Geistes, des Verstandes, durchdringende Klugheit, *δριμύτης πρὸς τὰ μαθήματα*, *acre ad discendas artes ingenium*, Plat. rep. 7. p. 535. B.; Schlauheit, Plut. Luc. Alex. 4.; Schärfe in der Behandlung eines Stoffes, Hermogen. Eust.

δρῑμῠφᾰγέω, (*δριμυφάγος*) scharfe Speisen essen, Paul. Aeg., und

δρῑμυφαγία, *ἡ*, das Essen scharfer Speisen, Diosc. Paul. Aeg., von

δρῑμῠφάγος, *ον*, (*φαγεῖν*) scharfe Speisen essend. [ᾰ]

Δρίον, **τὸ**, Berg in Daunia, Strab. 6. p. 284.

δρίος, **τὸ**, Opp. 4, 588. Anth. 7, 203. 193., plur. heterokl. *τὰ δρία*, *Gebüsch*, *Dickigt*, *Waldung*, *δρίος ὕλης*, Dickigt des Waldes, Od. 14, 353., im Plur., Hes. op. 528. Soph. Tr. 1012. Eur. Hel. 1342. Ap. Rh. 4, 970. Das Wort findet sich nur im Nom. u. Acc. Sing. u. Plur.; in der homer. Stelle ist das Genus zweifelhaft. Einige Gramm. nehmen einen Nom. *δρίον* an wegen *δρία*. 2) als Propr., Berg in Achaja, Diod. 5, 50. (Verw. mit *δρῦς*.)

Δρόγγιλον, **τὸ**, Ort in Thrakien, Dem. p. 100, 22.

δροίτη, **ἡ**, hölzerne Badewanne, Aesch. Eum. 633. Nic. al. 462. Lyc. 1108.; Mulde, Trog, dah. der Sarg, Aesch. Ag. 1551. Choeph. 999.

δρομάασκε, Iterativform von einem sonst unbekannten Verbum *δρομάω* = *τρέχω*, Hes. fr. 137 Marcksch., verworfen von Lob. Phryn. p. 583.

δρομάδην, Adv., (*δρόμος*) im Lauf, Hesych.

δρομαῖος, **αία**, **αῖον**, auch zweier End., Eur. Alc. 245., laufend, im Lauf, eilig, geschwind, Soph. Eur. Ar. Plut. Luc. *ἴχνη δρομαῖα*, die Spuren vom Lauf des Wildes, opp. *εὐναῖα*, Xen. cyn. 3, 8. Adv. *δρομαίως*, Chrysost. u. a. Spät.

δρόμαξ, **ακος**, **ὁ**, gut zum Laufen, *currax*, *κάμηλος*, Geop. 16, 22. vgl. *δρομοκάμηλος*.

δρομάς, **άδος**, **ὁ**, **ἡ**, gew. als Fem., laufend, im Lauf, Eur.; schnell laufend, *κύνες*, *πῶλοι*, id., *κάμηλος* (vgl. *δρομοκάμηλος*), Diod. 19, 37. Plut. Alex. 31. *δρομὰς ἄμπυξ*, vom Rade des Ixion, Soph. Phil. 679.; auch: läufisch, geil, Phrynich. com. b. Poll. 7, 203. Aber auch als Masc., *Φρύγες*, Eur. Or. 1416., *ἰχθῦς*, von den Thunfischen, Arist., u. im Dat. mit d. Neutr., *δρομάδι κώλῳ*, Eur. Hel. 1301. *δρομάσι βλεφάροις*, mit unsteten, rollenden Augen, id. Or. 835. vgl. Lob. par. p. 262 sq. 2) = *φοιβάς*, die begeisterte Seherin, Prophetin, Eur. Tro. 42., *βάκχα*, id. Hippol. 549.

δρομεύς, **έως**, **ὁ**, Läufer, Eur. El. 824. Ar. Vesp. 1206. Xen. Plat. u. a. Ueber den Dat. pl. *δρομέσι*, Call. fr. 498. u. den von Gramm. angeführten Gen. *δρομέος*, s. Buttm. ausf. Sprchl. 1. p. 197. 2) als Propr., gr. Männern., Paus.

δρόμημα, **ατος**, **τὸ**, = *δράμημα*, w. s., Eur. Arist. h. a. 10, 44. Lob. Phryn. p. 619.

δρομιάμφιος, **ον**, *ἦμαρ* = *ἀμφιδρόμια*, Hesych.

δρομίας, **ου**, **ὁ**, = *δρομεύς*, Eratosth. b. Ath. 7. p. 284. D.; eine Krebsart, Ael. n. a. 7, 24.

δρομικός, **ή**, **όν**, Adv. —*κῶς*, Plat., gut od. tüchtig zum Laufen, schnelllaufend, Plat. Arist. u. a. *τὰ δρομικά*, der Wettlauf, Xen. Hell. 7, 4, 29., auch *τὸ δρομικόν*, Dio Cass. 67, 8.

Δρομιχαίτης, **ὁ**, König der Odrysen, Polyb. Paus. Strab. u. a.

δρομοκήρυξ, **ῡκος**, **ὁ**, (*κήρυξ*) laufender Herold, Eilbote, *Courier*, Aeschin. de fals. leg. §. 130. Dio Cass. Polyaen.

δρόμος, **ὁ**, (*τρέχω*, *δραμεῖν*, *δέδρομα*) 1) der *Lauf*, das Laufen od. Rennen, von Hom. an allg., auch im Plur., Trag. u. a. Auch von leblosen Dingen, Lauf, Bewegung, *νεφέλης*, Eur. Phoen. 166., *ἡλίου*, Plat. Ax. p. 370. B. *δρόμῳ*, im Lauf, eilig, eilends, Aesch. u. att. Pros. v. Thuc. an mit d. Verbis d. Bewegung, bes. von Soldaten: im Sturmschritt, Xen. u. a. *δρόμῳ στείχειν*, *ἔρχεσθαι*, *σπεύδειν*, *schnell* laufen, gelaufen kommen, Eur., *θεῖν*, Ar. Thuc. u. a. vgl. Lob. par. p. 527., *ἰέναι*, Plat. *ἅπαντι χρῆσθαι τῷ δρόμῳ*, mit aller Kraft laufen, Luc. de dom. 10. Bes. der *Wettlauf*, vgl. Il. 23, 758. Od. 8, 121., sowohl zu Fuss, als zu Pferd od. Wagen, das *Wettreiten*, *Wettfahren*, Pind. Trag. Ar. Xen. u. a. *δρόμον νικᾶν*, im Wettlauf siegen, Pind. u. a. Metaph. *περὶ τοῦ παντὸς δρόμον θεῖν*, den entscheidenden Kampf bestehen, Hdt. 8, 74., auch *τὸν περὶ τῆς ψυχῆς δρόμον*, mit dem Leben gefährdet seyn, das Aeusserste wagen, Ar. Vesp. 376. vgl. Plat. Theaet. p. 173. A. S. Lob. par. p. 511. 2) freier Platz zum Laufen, Od. 4, 605., Laufbahn, Rennbahn, Soph. Eur. Ar. Plat. u. a., sowohl von den Gymnasien, als den bei diesen befindlichen Hallen zum Spazierengehen, dah. Spaziergang, *ambulatio*, *δρ. κατάστεγος*, *ambulatio tecta*, Plat. u. a. vgl. Ruhnk. Tim. p. 88. *εὔσκιοι δρόμοι Ἀκαδήμου θεοῦ*, die Akademie, Eupol. b. Diog. L. 3, 7. Sprichw. *ἐκτὸς δρόμου*, *ἔξω δρόμου φέρεσθαι*, Aesch. Prom. 883. Plat. Crat. p. 414. B., od. *πίπτειν*, Aesch. Ag. 1245., *extra oleas vagari*, abschweifen vom Zweck od. Ziele, vom Ziele abkommen; *πυθέσθαι οὐδὲν ἔξω δρόμου*, was nicht zur Sache gehört, Aesch. Choeph. 514.

δρόμων, **ωνος**, **ὁ**, eig. der Läufer: 1) eine Art Meerkrebs, = *δρομίας*, Hesych. 2) ein leichtes, schnellsegelndes Fahrzeug, Zonar. u. Spät. 3) als Propr., ein Komödiendichter, Ath. u. sonst als Männern. b. Ath., bes. als Sklavenname, id. Luc.

Δροπικοί, **οἱ**, ein Volksstamm in Persien, Hdt. 1, 125.

δροσαλλίς, **ίδος**, **ἡ**, *ἄμπελος*, eine Rebenart, Geop. 5, 17, 3.

δροσερός, **ά**, **όν**, (*δρόσος*) thauig, bethaut, feucht, *κολῶναι*, Ap. Rh. 2, 164., *πηγή*, *κρηνίς*, *αἰθήρ*, Eur., *νεφέλαι*, Ar., *τόπος*, Theophr. c. pl. 3, 6, 8.; dah. frisch, *λάχανα*, Ar. Plut. 298., metaph. weich, zart, *γένειον*, Orph. Arg. 229. Anth.

Δροσή, **ἡ**, gr. Weibern., Luc.

δροσίζω, f. *ίσω*, bethauen, besprengen, befeuchten, *τινί*, mit etwas, Ar. Ran. 1312. Posidon. b. Ath. 15. p. 692. D. *δεδροσισμένος*, = *δροσερός*, id. b. Diog. L. 7, 152. Plut.

δρόσιμος, **ον**, Plut. mor. p. 918. A., und

δροσινός, **ή**, **όν**, = *δροσερός*, Anth. 9, 570.

Δροσίς, **ίδος**, **ἡ**, gr. Weibern., Dem.

δροσοβολέω, Thau werfen, Plut. mor. p. 659. B., von

δροσοβόλος, **ον**, (*βάλλω*) Thau werfend od. gebend, *ἀήρ*, Theophr., *αἱ πανσέληνοι*, Plut.; thauig, feucht, *χῶραι*, Theophr.

δροσοείμων, **ον**, gen. *ονος*, (*εἷμα*) thaubekleidet, thauig, *νεφέλαι*, *Νύμφαι*, Orph. h. 20, 6. 50, 6.

δροσόεις, **εσσα**, **εν**, poet. st. *δροσερός*, Eur. Tro. 833. u. spät. Ep., wie Ap. Rh. Nic.; zart, *χείλεα*, Anth.

δροσόμελι, **ῐτος**, **τὸ**, (*μέλι*) Honigthau, Galen.

δροσοπᾰγής, **ές**, (*πήγνυμι*) durch Thau gestärkt, *πέταλα*, Philo Byz. de sept. mirac. 1.

δροσοπάχνη, ἡ, (πάχνη) Reifthau, Arist. de mund. 4.

δρόσος, ἡ, Thau, Trag. Ar. Xen. Plat. Arist. u. a., metaph., δρόσος ὕμνων, Χαρίτων, vom Gesang, Pind. Bei Dicht. überh. Wasser, Eur. Ar., ἐναλία, θαλασσία, Meerwasser, Eur., ποντία, Aesch., u. jedes Nass, jede Feuchtigkeit, δρόσος φοινία, Blut, Aesch. Ag. 1390. ἀμπέλου δρόσος, das Nass der Rebe, Pind. 7, 3. u. ä., auch vom Honig, Philostr. Metaph. alles Frische, Zarte, δρόσος καὶ χνοῦς, Flaumhaar, Ar. Nub. 984. δρόσοι ἄεπτοι, von jungen Thieren, Aesch. Ag. 145. Vgl. ἔρση.

δροσοφόρος, ον, (φέρω) thaubringend.

δροσόω, (δρόσος) bethauen, dav. δεδροσωμένη, = δροσώδης, Anacr. 54, 12 Mehlh.

δροσώδης, ες, (εἶδος) thauartig, thauig, feucht, Pherecrat. b. Ath. 15. p. 685. A. Plut.; zart, Anacr. 29, 9.

Δρουεντίας, ὁ, Nebenfluss d. Rhone, *Durance*, Strab.

Δρουίδαι, Diod. 5, 31., od. Δρυΐδαι, οἱ, die Priester u. Wahrsager der Gallier, Strab.

Δροῦσος, ὁ, *Drusus*, röm. Männern., Strab. u. a.

δρύακες, αἱ, (δρῦς) = δρύοχοι, Hesych.

Δρύαλος, ὁ, ein Kentaur, Hes. sc. 187.

δρυάριον, τὸ, Dem. von δρῦς, Eust.

Δρύας, αντος, ὁ, 1) ein Lapithe, Il. 1, 263. Hes. 2) Vater des Lykurgos, Königs von Thrakien, Il. 6, 130. Soph. Ant. 955. [⏑–]

Δρυάς, άδος, ἡ, (δρῦς) die Dryas, Baumnymphe, die mit dem Baum, in dem sie wohnte, lebte u. starb, Sinnbild des Pflanzenlebens, Plut. Paus. 2) αἱ δρυάδες, = δρύοχοι, Plut. mor. p. 321. E.

Δρυᾰχαρνεύς, έως, ὁ, hölzerner, roher Acharner, ein kom. von Ar. gebildetes Wort, Hesych. Suid. Et. M.

δρυηκόπος, ον, (κόπτω) holzhauend, Lyc. 1379.

Δρυΐδαι, s. Δρουίδαι.

δρυΐνας, gen. ου, ep. αο, ὁ, eine Schlangenart, die sich in hohlen Eichen aufhält, Nic. th. 471.

δρύϊνος, η, ον, von Eichen, von Eichenholz, Od. 21, 43. Eur. Bacch. 1101. Ap. Rh. Polyb. 22, 10, 4. δρ. πῦρ, Feuer von Eichenholz, Theocr. 9, 19., μέλι, Honig aus Eichenstämmen, Anth. 9, 72. [⏑⏑⏑]

δρυΐτης, ου, ὁ, λίθος, eine Steinart, Plin. h. n. 37, 11., b. Theophr. c. pl. 1, 2, 2. nach Schn. eine Cypressenart.

δρυκαρπον, τό, (καρπός) Baumfrucht, Eichel, Lyc. 83. Eust., nur im Plur. Vgl. ἀκρόδρυα. [ῠ]

δρῠκολάπτης, ου, ὁ, = δρυοκολάπτης, Ar. Av. 480. 979. Strab.

Δρυμαία, s. Δρύμος, 1.

δρυμάσσω, Nebenf. von δρύπτω, Hesych., in obscönem Sinne, Kom. nach Poll. 5, 93.

δρῠμόνιος, α, ον, (δρυμών) waldig, Orph. h. 35, 12. zw.

Δρύμος (nach Arcad. p. 60, 1. u. Harpocr. richt. Δρυμός), ὁ, 1) eine Stadt in Phokis, Hdt. 8, 33., bei Paus. Δρυμαία. 2) eine Stadt an der Grenze von Attika u. Böotien, Dem. p. 446, 2.

δρῠμός, ὁ, (δρῦς) *Eichenwald*, Polyb., überh. *Waldung*, *Gehölz*, Hom. (der nur den heterokl. Plur. δρυμά braucht, Il. 11, 118. Od. 10, 150. 197. 251., auch b. Nic. Orph. u. a. Ep.) u. Ep. Trag. Xen. Theophr. Arist. u. a. [υ lang in der masc. Form, kurz in δρυμά bei Hom. u. a., lang nur b. Dion. Per. 492. Opp. cyn. 1, 64. S. Herm. Orph. p. 128 sq. Spitzn. Pros. p. 99.]

Δρύμουσσα, ἡ, Insel bei Klazomenä, Thuc. 8, 31. Polyb. 22, 27, 5.

δρῠμοχαρής, ές, (χαίρω) Wälder liebend, Orph. h. 50, 12.

δρῠμώδης, ες, (εἶδος) waldig, Diod. 3, 25. Plut.

δρῠμών, ῶνος, ὁ, = δρυμός, Eichenwald; Waldung, Opp. cyn. 2, 78. Joseph. u. Spät.

δρῠοβάλᾰνος, ἡ, (βάλανος) Eichel, Strab. [βᾰ]

δρυογόνος, ον, (ΓΕΝΩ) Eichen erzeugend, ὄρη, Ar. Thesm. 114.

δρυόεις, εσσα, εν, voll Eichen od. Bäume, in einem Hexam. b. Strab. 13. p. 626. vgl. Spitzn. zu Il. 2, 783., u. oft b. Nonn.

δρῠοκοίτης, ου, ὁ, (κοίτη) auf der Eiche od. dem Baume wohnend, von d. Cikade, Anth. 7, 190.

δρυοκολάπτης, ου, ὁ, (κολάπτω) Baumhacker, Specht, Arist. Theophr. Dion. H. u. a., auch δρυκολάπτης, s. Lob. Phryn. p. 679.

δρυοκόλαψ, ὁ, = d. vor., Eutecn. ix. 1, 12. Hesych.

δρυοκόπος, ον, (κόπτω) Bäume behackend, ὄρνιθες, = d. vorherg., Arist. p. a. 3, 1.

δρῠοπᾰγής, ές, (πήγνυμι) aus Eichen zusammengefügt, aus Eichenholz verfertigt, στόλος, = δρύϊνος πάσσαλος, Soph. fr. 629 Dind. vgl. Eust. p. 1726, 15.

δρυοπτερίς, ίδος, ἡ, ein Farrenkraut, *Engelsüss*, Diosc.

Δρυὸς κεφαλαί, αἱ, ein Engpass des Kythäron, Hdt. 3, 39. Thuc.

δρυοτομία, ἡ, das Eichen- od. Bäumefällen; geschlagenes Holz, Plat. legg. 3. p. 678. D., und

δρυοτομική, ἡ, (τέχνη) die Kunst Holz zu fällen od. zu schneiden, Plat. Polit. p. 288. D., von

δρῠοτόμος, ον, (τέμνω) Holz fällend, behauend, schneidend, Galen. Aesop. f. 175. [ῠ in der Arsis, Qu. Sm. 1, 250.]

δρύοχον, τό, s. δρύοχος, 2.

δρύοχος, ὁ, (ἔχω) nur im Plur., *die eichenen Rippen des Schiffsbauches*, *die Krummhölzer*, die dem ganzen Bau zur Grundlage dienen u. ihn zusammenhalten, Od. 19, 574., wo die in einer Reihe nebeneinander gestellten hölzernen Stiele der Aexte mit den nebeneinander zu beiden Seiten in den Schiffskiel, τρόπις, eingefugten Schiffsrippen verglichen werden; auf ihnen ruhete die σανίς, Hiero b. Ath. 5. p. 209. C. Ap. Rh. 1, 723. (Nach K. Grashof das Schiff p. 9. *Holzböcke* zum Festlegen von Balken beim Behauen, beim Schiffbaue eine Reihe von Klammern od. Böcken, um den Kielbalken hineinzulegen u. das ganze Gebäude während des Baues zu halten. Für die gew. Erkl. spricht bes. die Stelle des Hiero.) ἐκ δρυόχων ναυπηγεῖσθαι, ein Schiff vom Geripp an, von Grund aus neu bauen, Polyb. 1, 38, 5. Dah. trop. οἷον ἐκ δρυόχων, gleichsam von der ersten Anlage an, Plat. Tim. p. 81. B. δρυόχους τιθέναι δράματος ἀρχάς, die Grundlage, den Entwurf eines dramatischen Gedichts machen, Ar. Thesm. 52. u. das. Brunck. 2) = δρυμός, *Waldung*, Anth. 6, 16., in welcher Bdtg Eur. El. 1163. den heterokl. Plur. τὰ δρύοχα hat, den Sing. τὸ δρύοχον Poll. 1, 85. [ῠ]

δρύοψ, οπος, ὁ, 1) ein unbek. Vogel, Ar. Av. 306. vom δρυοκολάπτης verschieden. 2) als Propr., a) gr. Männern., bes. ein Troer, Il. 20, 455., b. Apd. 3, 12. ein Sohn des Priamos. b) οἱ

Δρύοπες, ein alter, pelasgischer Volksstamm, urspr. am Oeta, später auch bis zum Parnassos hin, zog von dort vertrieben nach Messenien, Hdt. Thuc. u. a. Dav. *Δρυοπίς, ίδος, ἡ*, ein schmaler Landstrich von den Thermopylen bis zum Parnassos, das ehemalige Gebiet der Dryopen, Hdt. 1, 56. 8, 31. Vgl. Müller Dor. 1. p. 41 ff. [ῠ]

δρῠπεπής, ές, (*πέπτω*) auf dem Baum gereift, ganz reif, gew. von vollausgereiften Oliven, *ἐλαῖαι*, Kom. b. Ath. 2. p. 56. Theophr. Aret., u. bloss *αἱ δρυπεπεῖς*, Ar. Lys. 564. Theophr. h. pl. 4, 14, 10.; auch *φοίνιξ*, Ael. n. a. 16, 18. u. *μᾶζαι*, in einer komischen Schilderung, Cratin. b. Ath. 6. p. 267. F. Metaph. *ἑταῖραι*, überreife, verblühte Buhldirnen, Ar. b. Ath. 4. p. 133. A. Vgl. d. folg.

δρῠπετής, ές, (*πίπτω*) vom Baume fallend, von überreifen Früchten, fast durchgängige Variante von *δρυπεπής*, für das an den meisten Stellen die Lesart der bessern Hdschr., so wie die Formen *δρύπεψ* u. *δρύππα* sprechen, während sich für die Existenz von *δρυπετής* wenigstens das von Luc. Lexiph. 13. in gleichem Sinne gebrauchte *χαμαιπετής* anführen lässt. Die Betonung *δρυπέπης* (*δρυπέτης*) ist falsch.

δρύπεψ, επος, ἡ, = *δρύππα*, Anth. 6, 191. im Acc. *δρύπεπα* mit langem *υ*, weswegen W. Dind. *δρύππαν* herstellen will.

δρυπίς, ίδος, ἡ, (*δρύπτω*) eine Dornart, Theophr. h. pl. 1, 10, 5.

δρύππᾰ, ἡ, *druppa*, reife Olive, Anth. 6, 299.

δρύπτω, f. *ψω*, kratzen, zerkratzen, *κάρα*, als Zeichen der Trauer, Eur. El. 150., *παρειάς*, Ap. Rh. 3, 672. *δρ. τινὶ βλέφαρον*, Einem das Auge ausschlagen, id. 2, 109. Med. sich gegenseitig zerkratzen, *δρυψαμένω ὀνύχεσσι παρειάς*, Od. 2, 153., aber auch: sich selbst zerkratzen, *παρειάν*, aus Schmerz, Eur. Hec. 655., u. in dems. Sinne abs., Xen. Cyr. 3, 1, 13. u. 3, 67. — Pass. zerrissen, zerfleischt werden, Anth. 7, 2. (Verw. mit *δρέπω, δρέπτω*: vgl. *δρυμάσσω*.)

δρῦς, δρυός, ἡ, acc. *δρῦν*, b. Quint. Sm. 3, 280: *δρύα*, nom. u. acc. plur. *δρῦς*, selten *δρύες, δρύας*, Hom. u. a., *die Eiche*, Hom. u. allgem. Sie war dem Zeus heilig, dessen Stimme aus den Eichen von Dodone ertönte, Od. 14, 328.; dah. von diesen *αἱ προσήγοροι δρύες*, Aesch. Prom. 832. u. *πολύγλωσσος δρῦς*, Soph. Tr. 1168. Sprichw. *οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ὀαρίζειν*, man hat nicht Zeit, von der Eiche od. dem Felsen zu plaudern od. zu kosen, d. i. es ist nicht Zeit, in Ruhe u. Sicherheit (wie Verliebte) traulicher Gespräche zu pflegen, Il. 22, 126. Aehnlich Hes. th. 35: *ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα περὶ δρῦν ἢ περὶ πέτρην;* Andere Erklärungen beider Stellen geben Göttl. z. Hes. u. Herm. op. 6. p. 155. *οὐκ ἀπὸ δρυός ἐσσι, οὐδ' ἀπὸ πέτρης*, du stammst doch nicht von der Eiche od. vom Felsen, d. i. du hast doch Eltern u. Vaterland, bist doch nicht vom Himmel gefallen, Od. 19, 163. vgl. Plat. apol. p. 34. D. rep. 8. p. 544. D. Plut. mor. p. 608. C. 2) *jeder Baum*, bes. in Compos. u. Deriv., wie *δρυμός, δρύτομος, δρύφακτος*, aber auch *πίειρα δρῦς*, die harzige Fichte, Soph. Tr. 763., u. *δρυὸς ἀσπέτου ἔρνος*, vom Oelbaum, Eur. Cycl. 615. vgl. 455. 3) metaph., *ein alter Knast*, ein abgelebter, verdorrter Leib, wie *γεράνδρυον*, Anth. 6, 254. Artemid. 2, 25., und *arida quercus*, Hor. carm. 4, 13, 9. Pers. 5, 59. (Nach Schol. Ar. Nub. 401. bei den Peloponnesiern *ὁ δρῦς*, was sich auch bei sehr Spät., wie Theophyl. findet.) [ῡ nur in den circumflectirten Cas. *δρῦς, δρῦν*: ausserdem zuw. in der Arsis lang, *δρῡός*, Hes. op. 434., vgl. *δρυοτόμος, δρυτόμος*, Spitzn. Pros. p. 97.]

Δρῦς, υός, ἡ, Stadt a) in Epeiros, Dem. b) in Thrakien, Steph. Byz. Harpocr.

δρύτη, ἡ, (*δρῦς*) v. L. st. *δροίτη* b. Aesch.

δρῠτόμος, ον, poet. st. *δρυοτόμος*, holzfällend, Il. u. spät. Ep. [ῡ in der Arsis, Qu. Sm. 9, 163. 453. 13, 56.]

δρυφάζω, = *δρύπτω*, Hesych.

δρίφακτον, τὸ, u. *δρύφακτος, ὁ*, Ar. u. a., meist im Plur., 1) Einschluss, Umfriedigung, Schranke, *cancelli*, bes. in Athen um den Gerichtsplatz u. die Volksversammlung, Ar. Xen. Plut., überh. Gehege, Theophr. h. pl. 4, 4, 4., Geländer (an der Enterbrücke), Polyb. 1, 22, 6. u. 10. 2) der überhängende Theil an Gebäuden, Erker, Balkon, Heracl. Pont. 1. Liban. t. 1. p. 344, 7. Schol. Ar. Eq. 672. Vesp. 385. (*δρῦς, φράσσω*, dah. Einige *δρύφρακτος* schrieben, gegen die bessern Hdschr. Nach Andern von *δρυφάσσω*. Vgl. Lob. par. p. 15 not. u. 140.) [ῠ] Dav.

δρυφακτόω, einzäunen, Polyb. 8, 6, 4. Dav.

δρυφάκτωμα, ατος, τὸ, eingezäunter Platz, Strab. 13. p. 629.

δρυφάσσω, f. *ξω*, durch Umzäunung schützen, metaph., *στέρνα*, Lyc. 758. vgl. Lob. par. p. 15 not.

δρυφή, ἡ, (*δρύπτω*) das Zerkratzen, Hesych.

δρύφος, ὁ, das Abgekratzte, Hesych. Suid.

δρύφω, = *δρύπτω*. S. *ἀποδρύφω*.

δρύψελον, τὸ, das Abgeschabte, Abgekratzte; die Schale, Rinde, Parthen. *οὐδὲ δρύψελα*, *ne minimum quidem*, Pors. Moer. p. 331.

δρύψιον, τὸ, = d. vor., *τυρῶν*, Anth. 6, 299.

δρυψογέρων, οντος, ὁ, (*γέρων*) ein abgelebter, gleichsam abgeschabter Greis, Hesych.

δρυψόπαις, παιδος, ὁ, (*παῖς*) ein verlebter Knabe, Hesych.

δρυώδης, ες, (*δρῦς, εἶδος*) eichenartig, voll Eichen.

δρώμασκε vermuthet Lob. st. *δρομάασκε*, w. s.

Δρῶοι, οἱ, ein thrakisches Volk, Thuc. 2, 101.

δρώοιμι, ep. st. *δρῷμι*, opt. praes. act. von *δράω* 1.

δρωπάζω, (*δράω* 2.) umhersehen, Apollon. de adv. p. 549, 23.

δρωπακίζω, (*δρῶπαξ*) die Haare vermittelst der Pechmütze ausziehn, = *πιττοῦν*, Luc. Demon. 50. Dav.

δρωπακισμός, ὁ, das Auszieho der Haare durch die Pechmütze, Diosc.

δρωπακιστός, ἡ, όν, zum Ausrupfen der Haare dienlich, Galen. t. 12. p. 103.

δρωπακίστρια, ἡ, = *παρατίλτρια*, sp. Aerzte, Phot. Thom. M.

δρῶπαξ, ακος, ὁ, (*δρέπω*) Pechmütze, die Haare; bes. Grindköpfiger auszuziehn, Galen. u. a. Aerzte, Synes. [ᾰ, Martial.]

Δρωπίδης, ὁ, Bruder des Solon, Plat. Diog. L. u. a. Lob. par. p. 119.

δρώπτω, wahrsch. = *δρωπάζω*, Aesch. b. Hesych., der es *διακόπτειν* (*διακύπτειν*?) ἢ *διασκοπεῖν* erklärt. Dav.

δρώψ, ὁ, = *ἄνθρωπος*, weil nur der Mensch ein Antlitz hat, Clem. Al. strom. 5. p. 674. Porphyr. S. Lob. par. p. 118 sq.

δῦ, 3 sing. aor. 2. act. zu *δύω* st. *ἔδυ*, Il. [ῡ]

δυαδικός, ή, όν, (*δυάς*) zur Zweizahl gehörig, zwiefach, *μερίς*, Plut. mor. p. 1025. C. [⏑⏑⏑⏑]

δυάζω, verdoppeln; zwei Dinge verbinden,

Med. sich mit einem Zweiten verbinden, Eust. 2) im Dual ausdrücken, Eust. 3) halbiren, Theolog. arithm.

δυάκις, Adv., = δίς, Ar. in Bekk. An. p. 942, 22.

δυάς, άδος, ἡ, Zweiheit, Doppelheit, Plat. Plut. Luc.

δυασμός, ὁ, (δυάζομαι) Verbindung mit Einem, Eust.

δυάω, (δύη) unglücklich machen, in Noth u. Elend stürzen, verderben, ἀνθρώπους, Od. 20, 195. (δυόωσι ist nicht Conj., sondern Ind. praes. ion. st. δυῶσι.)

δυεῖν, = δυοῖν, s. δύο.

δυερός, ά, όν, (δύη) unglücklich, elend, Boeckh inscr. 1. p. 537, 2. Maxim. περὶ καταρχ. 65. 182.

δύη, ἡ, Unglück, Wehe, Drangsal, Elend, Jammer, auch körperlicher Schmerz, Od. u. spät. Ep. Soph., bes. häufig b. Aesch. πῆμα δύης, das Erleiden des Elends, Od. 14, 338. (Viell. von δύω, also eig. Untergang.) [⏑–]

δυηπάθεια, Et. M., u. **δυηπαθία**, ion. **δυηπαθίη**, ἡ, das Elendleiden, unglücklicher Zustand, Ap. Rh. 4, 1395. Anth. 4, 113., von

δυηπᾰθής, ές, (παθεῖν) Unglück, Mühsal erleidend, elend, mühselig, ἄνθρωποι, Ap. Rh. 4, 1165. Opp. Anth.

δυηπᾰθίη, ἡ, s. δυηπάθεια.

δυηπᾰθος, ον, = δυηπᾰθής, ἐργασίη, h. Hom. Merc. 468.

δυθμή, ἡ, dor. st. δυσμή, w. s.

δυϊκός, ή, όν, (δύο) von zweien, τὸ δυϊκόν, Apollon. synt. p. 197, 14. u. ὁ δυϊκὸς (ἀριθμός), der Dual, Gramm. Adv. —κῶς, auf zweierlei Art, Suid.; im Dual, Gramm.

δύϊος, ία, ον, = δυερός, unglücklich, jammervoll, Aesch. Suppl. 842.

Δυμαίη, ἡ, = Δύμη, Euphor. fr. 88 Mein., nach Spitzn. Pros. p. 98. im Nom. Δύμαια.

Δυμανᾶται, Hdt. 5, 68., od. **Δυμᾶνες**, οἱ, einer der drei Stämme der Dorier (Herm. Staatsalt. §. 20, 3. Wachsm. hell. Alt. 2, 1. p. 15.), Steph. Byz., von Δυμᾶν, ᾶνος, od. Δύμας, αντος, ὁ, einem Sohne des dor. Königs Aegimios, Paus. Apd. Dav. Δυμάντειος, ον, vom Dymas, Lyc. 1388.

Δύμας, αντος, ὁ, 1) Vater d. Hekabe, Il. 16, 718. 2) ein Phäake, Od. 6, 22. 3) s. d. vor.

δύμεναι, ep. inf. aor. 2. act. zu δύω. [ῠ]

Δύμη, ἡ, Stadt in Achaja, h. Hom. Ap. 425. Hdt. 1, 14. u. a. Δυμαία, ἡ, das Gebiet dieser Stadt, Strab. Adj. Δυμαῖος, αία, αῖον, Ephor. u. a. b. Steph. Byz., u. Δύμιος, Antimach. b. dems. [ῡ]

δύναμαι, Dep. mit Fut. med., im Praes. u. Impf. wie ἵσταμαι, 2 praes. δύνασαι, poet. (u. b. spät. Pros., s. Lob. Phryn. p. 359.) δύνῃ, Soph. Phil. 798. Eur. Andr. 238. Hec. 253., wo Pors. δύνᾳ herstellt (nach Analogie von ἐπίστᾳ), was Herm. Hec. 251. für dor. hält. 2 impf. att. ἐδύνω od. ἠδύνω, fut. δυνήσομαι, aor. ἐδυνήθην, att. auch ἠδυνήθην, u. b. Hom. Hdt. u. Xen. auch ἐδυνάσθην, s. Schneid. zu Xen. Hell. 3, 3, 33. Daneben auch ἐδυνησάμην, Hom. Arat. Anth. Die Att. wie die spät. Pros. brauchen im Impf. u. Aor. abwechselnd das einfache u. doppelte Augment, Hippocr. u. Hdt. ziehen das einfache vor, das bei dem letzteren fast überall die bessern Hdschr. bieten. — 1) *können*, *vermögen*, d. i. a) *können*, zur Bezeichnung der Möglichkeit u. Fähigkeit, im Stande seyn, das Vermögen, die Fähigkeit, Geschicklichkeit besitzen etwas zu thun od. auszuführen, mit d. Inf. aor. u. praes., von Hom. an allg., mit d. Inf. fut. bei ältern Schriftst. sehr selten, Soph. Phil. 1394., öft. bei Spät., s. Herm. Soph. 1. 1. Schäf. poet. gnom. p. 16. Lob. Phryn. p. 747. Oft ohne Inf., der sich gew. leicht aus dem Zusammenhange ergänzen lässt, z. B. Il. 1, 393: ἀλλὰ σύ, εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδὸς ἑῆος. vgl. Soph. OT. 697.; so bes. in der Formel: δύνασαι γάρ, δύναται γάρ, Hom. Call. u. a., u. in der Verbindung mit relat. Pronom. od. Partikeln, wie ὡς, ὅπως, ᾗ, u. dem Superl. zur Verstärkung des letzteren, z. B. ὅσους ἐδύνατο πλείστους ἀθροίσας, so viel als er nur konnte, Xen. Hell. 2, 2, 9. ὡς ἐδύναντο ἐλάχιστα, ebd. 5, 4, 16. Thuc. 7, 50. ὡς (ᾗ) ἂν δύνωμαι ἄριστα, τάχιστα u. s. w., *quam possum optime*, *celerrime*, Xen. Hell. 4, 1, 37. 38. Cyr. 7, 1, 9. Lys. in Erat. §. 3. S. Matth. gr. Gr. §. 461, b. οὕτως ὅπως δύναμαι, so gut als ich vermag, Plat. Phaedr. p. 228. C. Isocr. Plat. §. 4. — Auch mit d. Acc., Ζεὺς δύναται ἅπαντα, Zeus kann, vermag Alles, Hom. u. allg. ὅσσον δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε, so viel ich mit Händen u. Füssen vermag, ausrichten kann, Il. 20, 360. Bes. oft μέγα, μεῖζον, μέγιστον (μέγιστα) δύνασθαι, viel, mehr, sehr viel vermögen, sehr mächtig od. vermögend seyn, viel gelten, grossen Einfluss haben, Od. 1, 276. 11, 414. Hdt. 9, 9. Ar. Plut. 129. Thuc. 2, 101., παρά τινι, bei Jem., Aesch. Eum. 950. Hdt. 7, 5. Thuc. 2, 29. 6, 59. u. a. Att. In dems. Sinne auch δύνασθαι abs., mächtig, vermögend seyn, Eur. Or. 887. Thuc. 4, 105. Isocr. Dem. u. a. οἱ δυνάμενοι, die Mächtigen, Vermögenden, Männer von Einfluss, Thuc. 6, 39. Lys. Epitaph. §. 12. u. a. S. Baiter zu Isocr. Paneg. §. 49. δύνασθαι παρά τινι, Einfluss bei Jem. haben, Thuc. 1, 33. πλουτῶν καὶ δυνάμενος τοῖς χρήμασι, mächtig durch Reichthum, Lys. in Andoc. §. 48. τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενος, Dem. p. 1187, 8. τῷ σώματι δύνασθαι, stark, kräftig seyn, Aeschin. p. 40, 39. u. a., auch bloss δ., Plut. b) *können*, d. i. es über sich vermögen, fähig seyn, z. B. τῷ σε καὶ οὐ δύναμαι προλιπεῖν δύστηνον ἐόντα, darum kann ich dich im Unglück nicht verlassen, es ist mir nicht möglich dich zu verlassen, Od. 13, 331. vgl. Soph. Tr. 546. οὐκέτι ἠδύνατο βιοτεύειν, er konnte es nicht über sich bringen, es war ihm unmöglich länger zu leben, Thuc. 1, 130. u. a. In solchen Stellen wird δύνασθαι oft durch θέλειν erklärt, z. B. Soph. Ant. 455. οὐ δύναμαι μὴ γελᾶν, *non possum non ridere*, ich kann es nicht über mich bringen nicht zu lachen, d. i. ich muss lachen, Ar. Ran. 42. — 2) von Sachen: *gelten*, u. zwar a) gelten, ausmachen, τριηκόσιαι ἀνδρῶν γενεαὶ δυνέαται μύρια ἔτεα, machen 10000 Jahre, Hdt. 2, 142., bes. vom Gelde, ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιωβόλιον, Xen. An. 1, 51, 6. Eben so b. Arist. Ael. u. a. b) *bedeuten*, d. i. aa) den Sinn haben, von Wörtern, Redensarten u. der Rede überh., z. B. δύναται τοῦτο τὸ ἔπος οἱ ἐξ ἀριστερᾶς χειρὸς παριστάμενοι βασιλεῖ, Hdt. 2, 30. vgl. 4, 192. 6, 98. δύναται δὲ τὸ νεοδαμῶδες ἐλεύθερον ἤδη εἶναι, Thuc. 7, 58. u. a. Schäf. Dion. comp. v. p. 88. τοῦτο δύναται ὁ λόγος, Plat. Euthyd. p. 286. C. bb) etwas zu bedeuten haben, d. i. bezwecken, beabsichtigen, τὸ τριβώνιον τί δύναται; Ar. Plut. 842. ἣν δὲ αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη ἢ ἀποδρᾶναι, bezweckte nichts anderes, Xen. An. 2, 2, 13. Eben so Thuc. 1, 141. 6, 36. u. a. c) im mathem. Sinne von Zahlen u. Linien, *ein*

Quadrat geben, Plat. Theaet. p. 147. E. vgl. δύναμις, g. τριγώνου ὀρθογωνίου ἡ τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτείνουσα ἴσον δύναται ταῖς περιεχούσαις, im rechtwinklichen Dreieck gibt die Hypotenuse ein gleiches Quadrat, wie die beiden Katheten (der pythag. Lehrsatz), Ath. 10. p. 418. F. — 3) impers. δύναται, = δυνατόν ἐστι, mit d. Acc. c. Inf., Plut. mor. p. 440. E. Aber Hdt. 7, 134: τοῖσι Σπαρτιήτῃσι καλλιερῆσαι θυομένοισι οὐκ ἐδύνατο ist zu erklären: καλὰ γενέσθαι τὰ ἱερὰ οὐκ ἐδύνατο, sie konnten keine glücklichen Opfer erlangen, es war vom Schicksal verhängt, dass sie nicht erlangen sollten. Vgl. Bähr z. d. St. [ῠ]

Δυναμένη, ἡ, eine Nereide, Il. 18, 43.

δυναμικός, ή, όν, vermögend, wirksam, Theophr. Plut., dah. mächtig, stark, tüchtig, κατά u. πρός τι, auch im Comp. u. Sup., Polyb. Diod. Vom Wein: stark, Ath. Geop., von

δύναμις, εως, ion. ιος, ἡ, *Kraft*, Macht, Stärke, Vermögen, Fähigkeit etwas auszurichten, Thatkraft, Wirksamkeit, in allen Beziehungen, von Geistes- u. Körperkraft (αἱ σωματικαὶ καὶ θυμικαὶ δυνάμεις, Polyb. 6, 7, 3.), von lebenden Wesen u. Sachen, von Hom. an allg., doch nur selten b. Aesch. u. Soph. πὰρ δύναμιν, über Vermögen, Il. 13, 787., in Prosa παρὰ δύναμιν, Thuc. 1, 70. 3, 57. u. a., auch ὑπὲρ δύναμιν, Dem. de cor. §. 193. Gegens. εἰς δύναμιν, nach Kräften, nach Vermögen (eig. bis zum Ziel des Vermögens), Thuc. Xen. Plat. u. a., auch κατὰ δύναμιν, Plat., od. κὰδ δύναμιν, Hes. op. 334., u. umschrieben, ὅση δύναμίς γε πάρεστι, Hom. ὅση μοι δύναμις, Eur. Tro. 1144. Insbes. a) Körperkraft, Kraft, Stärke, Hom. u. a. ἡ σωματικὴ δύναμις, Polyb. αἱ τοῦ σώματος δυνάμεις, Plat. Theaet. p. 185. E. b) Geisteskraft, geistige Fähigkeit od. Geschicklichkeit, Talent, Xen. Plat. Isocr. u. a. ἡ στρατηγικὴ od. ἡγεμονικὴ δύναμις, Feldherrntalent, Polyb. ἡ δύναμις ἐν τῇ πραγματείᾳ, Geschicklichkeit in der historischen Darstellung, id. ἡ τῶν λόγων δύναμις, die Geschicklichkeit in der Rede, Beredtsamkeit, Arist. rhet. 1, 1., auch ἡ τῶν λεγόντων δύναμις, Dem. p. 596, 25. u. bloss ἡ δύναμις, Dion. H.; auch: kraftvolle Beredsamkeit, Redekraft, wie δεινότης, id. vgl. Schäf. zu Dion. comp. p. 410. c) Macht, Vermögen, Einfluss im Staate, Ansehn, *potentia*, *opes*, Hdt. Thuc. Xen. Plat. u. a. ἐν δυνάμει γίγνεσθαι od. εἶναι, in Ansehen stehen, Macht, Einfluss haben, Xen. Hell. 4, 4, 5. Dem. de synt. §. 29. u. a. d) Heeresmacht, sowohl Land- als Seemacht, Truppen, Hdt. 5, 100. u. att. Pros. von Thuc. an, auch im Plur. δύναμις καὶ πεζὴ καὶ ἱππικὴ καὶ ναυτική, Xen. An. 1, 3, 12. u. a. e) die Kraft, die einer Sache inwohnt, bes. auch die ihr eigenthümliche Kraft, das *Wesen*, öft. b. Plat. αἱ δυνάμεις τῶν φυομένων, die Kräfte der Pflanzen, Xen. Cyr. 8, 8, 14. δ. τῶν σπερμάτων, Theophr. h. pl. 9, 11, 1., τῆς γῆς, d. i. die Fruchtbarkeit, Xen. oec. 16, 4.; von Bergwerken: die Mächtigkeit, id. de vect. 4, 1. Von der *Heilkraft* der Arzneien, Hippocr. u. a. Aerzte, u. meton. die *Arznei* selbst, id. Diod. Plut. Dah. f) Werth, Bedeutung, Geltung, bes. aa) von Münzen, Geltung, Werth, Thuc. 6, 46. vgl. 2, 97. Plut. bb) von Worten u. Aussprüchen: Sinn, Bedeutung, *vis*, öft. b. Plat. Lys. in Theomn. 1. §. 7. Polyb. 20, 9, 11. u. a. g) in der mathem. Kunstsprache, im geometr. Sinne: die Seite eines Quadrats, im arithm.: die Quadratwurzel, Plat. Theaet. p. 147. D. u. öft. [⏑⏑⏑]

δυναμόω, stark, mächtig machen, befestigen; Pass. stark, mächtig werden, LXX. KS.

δύνασις, εως, ἡ, = δύναμις, poet. Pind. Soph. Eur. [⏑⏑⏑]

δυναστεία, ἡ, (δυναστεύω) Macht, Herrschaft, im Allg., Thuc. 3, 62. Dem. u. a., auch die höchste Macht im Staate, Soph. OC. 593. Plat., bes. von der Macht u. Herrschaft einzelner Männer, Plat. u. a., u. dah. Aristokratie, aristokratische Verfassung, Xen. h. gr. 5, 4, 46. Arist. u. a. Vgl. Plat. legg. 3. p. 681. D.

δυναστευτικός, ή, όν, machthaberisch, gebieterisch, bes. aristokratisch, Arist. pol. 2, 10. 5, 9., von

δυναστεύω, ein δυνάστης seyn, ein Machthaber, Vornehmer, Oberherr, Herrscher od. Despot seyn, mächtig seyn, viel vermögen, vornehm seyn durch Rang, Amt od. Würde, Hdt. Thuc. Plat. Isocr. u. a.; mit d. Gen., herrschen, Posidon. b. Ath. 5. p. 213. A. Diod. 20, 27., auch mit d. Dat. d. Pers., Ath. 14. p. 624. D. ἡ πόλις τῶν λοιπέων ἐδυνάστευε μέγιστα, die Stadt war unter den übrigen die mächtigste, Hdt. 5, 97. αἱ δυναστεύουσαι πόλεις, Polyb. 2, 5, 2. Auch ὁ νότος δυναστεύει, herrscht, herrscht vor, Hippocr. p. 1247. A. — Pass. beherrscht werden, ὑπό τινος, Galen. αὔξησις δυναμένη τε καὶ δυναστευομένη, d. i. der Cubus, Plat. nach Schneid. Erklärung Civ. t. 3. p. XX. vgl. LXXIV. LXXXII. Von

δυνάστης, ου, ὁ, (δύναμαι, Lob. par. p. 448.) Machthaber, Herrscher, Gebieter, Oberherr, vom Zeus, Soph. Ant. 608., von Menschen, Xen. Plat. u. a., bes. von kleinern Machthabern, Königen eines kleinern Gebiets, *regulus*, Polyb.; überh. Vornehme, Grosse, Vielvermögende im Staate, Hdt. 2, 32. Plat. u. a. Metaph. von den Gestirnen, τοὺς φέροντας χεῖμα καὶ θέρος βροτοῖς λαμπροὺς δυνάστας, ἀστέρας, Aesch. Ag. 6.

δυναστικός, ή, όν, zum δυνάστης gehörig, despotisch, ὀλιγαρχία, Arist. pol. 6, 6 (4, 2).

δυνάστις, ιδος, ὁ, fem. von δυνάστης, Dem. Phal. §. 311.

δυνάστωρ, ορος, ὁ, = δυνάστης, Eur. Iph. A. 280.

δυνατέω, (δυνατός) viel vermögen, NT.

δυνάτης, ου, ὁ, poet. st. δυνάστης, Aesch. Pers. 661. zw.

δυνατός, ή, όν, bei Pind. Nem. 2, 21. auch zweier End., 1) von Personen: der etwas kann od. im Stande ist, gew. mit d. Inf., Pind. u. Att. δυνατός εἰμι, ich kann, bin im Stande, Att. ὅσονπερ δυνατός εἰμι, so weit ich kann, Eur. Or. 522. vgl. Aeschin. fals. leg. §. 79. Dah. a) tauglich, geschickt, tüchtig zu od. in etwas, gew. mit d. Inf., Att., z. B. δυνατώτατος λέγειν τε καὶ πράσσειν, Thuc. 1, 139. Plat., aber auch τὶ, Xen. mem. 4, 2, 6., κατά τι, Plat. Hipp. min. p. 366. D. u. πρός τι, Xen. oec. 7, 23. b) kräftig, stark, τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, kräftig an Leib u. Seele, Xen. mem. 2, 1, 19., τῷ σώματι, Lys. u. a., auch bloss δυνατός, kräftig, stark, Xen. Cyr. 2, 3, 6. u. a. δ. χρήμασι, reich, Thuc. Plat. u. a. Ueberh. mächtig, angesehen, einflussreich, Soph. El. 219. Hdt. u. Att. von Thuc. an. οἱ δυνατοί, die Mächtigen, Vornehmen, Reichen, Xen. u. a. c) übergetr. auf Sachen, tüchtig, προτείχισμα, Polyb. 10, 31, 8. χώρα δυνατωτέρα εἰς τὴν ἔκφυσιν, Geop. 2) von Sachen, Handlungen u. dgl., *quod fieri potest*, *möglich*, *thunlich*, Pind. u. Att. in Poes. u. Prosa. Mit d. Inf. ὁδὸς δυνατὴ καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι,

auch für Lastthiere gangbar, Xen. An. 2, 1, 24. vgl. Krüger zu 1, 2, 21. **δυνατόν ἐστι, οὐ δυνατόν ἐστι**, es ist möglich, unmöglich, Hdt. 9, 111. Pind. Att. **κατὰ τὸ δυνατόν**, nach Kräften, so viel möglich, Thuc. 5, 23. Plat., auch **εἰς τὸ δυνατόν**, Xen. Plat., **ἐκ τῶν δυνατῶν**, Xen. An. 4, 3, 23. oec. 7, 11. Eben so **ὅσον γε δυνατόν**, Eur. Iph. A. 997. u. **ὡς δυνατόν**, letzteres bes. zur Verstärkung des Superlativs, z. B. **ὡς δυνατὸν βέλτιστος**, Xen. mem. 4, 5, 2. u. öft. b. Xen. u. a. — Adv. **δυνατῶς**, tüchtig, kräftig, **λέγειν**, Aeschin. Plut., überh. sehr, *valde*, Plut. Aber **δυνατῶς ἔχει μοι**, für **δυνατόν ἐστι**, Hdt. 7, 11. Sup. **δυνατώτατα**, sehr geschickt, Plat. rep. 7. p. 516. D. [⏑⏑⏑]

δυνηρός, ά, όν, = **δυνατός**, sehr sp. W.

δύνω, s. **δύω** 2.

δύο, von Hom. an allg., bei Ep. Eleg. Bucol. u. Jambographen auch **δύω**, welche Form b. Att. unsicher ist, da sie nur hin u. wieder in den Hdschr. steht, wo fast überall die bessern Codd. **δύο** bieten; s. über Plato, bei dem es sich noch häufig in den Ausgaben findet, Schneid. zu Civ. t. 2. p. 101. (Zander de vocabuli **δύω** usu diss. l. Königsb. 1834. (NJbb. 14. p. 247 f.) hält **δύω** in Verb. mit Dualformen auch b. Att. für richtig.), gen. u. dat. **δυοῖν**, allg. ausser b. Ep., die das Wort als indecl. gebrauchen, wie es sich auch öfters b. Hdt. Thuc. Xen. Polyb. u. a. findet. Daneben eine angeblich att. Form **δυεῖν**, nach Phryn. p. 210. u. Schol. Eur. Hec. 45. nur für den Gen., nach Arcad. p. 132, 7. nur als Fem. gebr., welche aber in den meisten Stellen mit **δυοῖν** vertauscht worden ist; s. über Plato Schneid. zu Civ. t. 2. p. 92 sq. Aus den Bemerkungen der Gramm. schliesst W. Dind., dass die neuern Att. **δυεῖν** ursprünglich als Gen. gebrauchten, später aber auch als Dat. Der Dat. **δυσίν** findet sich bei Hippocr. Arist. Theophr. u. häufig bei Spät., wie Polyb. u. a., aber nicht bei ält. Att., dah. Thuc. 8, 101. mit Lob. Phryn. p. 211. **δυοῖν** herzustellen ist. Die ion. Formen **δυῶν** u. **δυοῖσι** verwirft W. Dindorf, doch steht **δυῶν** Hdt. 1, 94. 130. 4, 1. 89. (nur 1, 14. u. 3, 132. haben einige Codd. **δυοῖν**), u. **δυοῖσι** Hdt. 1, 32. 7, 104. Aret. morb. ac. 2, 1. ohne Variante. Vgl. über die versch. Formen Eust. p. 802, 35 sqq. u. W. Dind. im Par. Steph., *zwei*, *duo*, auch häufig mit d. Plur. von Substant. u. Verben, von Hom. an, auch bei Att., s. Beispiele aus diesen b. Lob. Soph. Ai. p. 471 ed. 2. u. Zander a. a. O. Auch von einer unbestimmten, aber geringen Zahl, *ein Paar*, Theocr. 14, 45.; eben so **ἕνα καὶ δύο**, Einen u. den Andern, Il. 2, 346. **ἓν ἢ καὶ δύο**, Polyb. 2, 38, 11., auch **δύο ἢ τρεῖς**, Ar. Fr. 829. Xen. **εἰς δύο**, je zwei, *bini*, Xen. Cyr. 7, 5, 17. u. a., bei KS. **δύο δύο**. **σὺν δύο**, zwei zusammen, zu zweien, Il. 10, 224. **δυοῖν θάτερον, ἢ — ἤ**, eins von beiden, entweder — oder, Dem. p. 274, 10. vgl. Plat. Charm. p. 160. C., auch bloss **δυοῖν ἁμαρτάνειν, ἢ — ἤ**, Thuc. 1, 33. Soph. El. 1320. u. a., s. Dind. ad Thuc. l. l. ad Dem. praef. p. VIII. **δύο ποιεῖν τὴν πόλιν**, in Parteien spalten, entzweien, Arist. pol. 5, 9. **ἐς δύο μέρη διελεῖν**, Plat., u. **ἐς δύο διελεῖν, διακόπτειν**, Luc. **τὰ δύο μέρη**, zwei Drittheile, Thuc. Strab. [**ῠ**. **δυοῖν** einsylbig bei Soph. OT. 640.]

δυογόν, τό, von Plat. Cratyl. p. 418. D. gebildet zur Ableitung von **ζυγόν**.

δυόδεκα, f. Form für **δώδεκα, δυώδεκα**.

δυοδεκαταῖος, f. L. st. **δυωδεκαταῖος**.

δυοδέκατος, f. Form st. **δωδέκατος**.

δυοειδής, ές, (**εἶδος**) von zweierlei Art od. Gestalt, Porphyr. v. Pyth. 50.

δυοῖσι, s. **δύο**.

δυοκαίδεκα, οἱ, αἱ, τά, = **δυόδεκα**, Hom. u. a. Dicht., in Prosa nach W. Dind. erst bei Spät., wie Diog. L. u. a.

δυοκαιδεκάμηνος, ον, = **δωδεκάμηνος**, Soph. Tr. 648.

δυοκαιδεκάς, άδος, ἡ, die Zwölfzahl, Procl. zu Eucl. u. Spät. S. **δωδεκάς**.

δυοκαιδέκατος, η, ον, der zwölfte, Hippocr. Ath.

δυοκαιεικοσίπηχυς, υ, (**πῆχυς**) von zwei und zwanzig Ellen, Eust.

δυοκαιπεντηκοστός, ή, όν, der zwei u. funfzigste, Archimed.

δυοστόν, τό, der zweite Theil, die Hälfte, Schol. Eur. Hec. 32.

δυοτοκέω, (**τίκτω**) v. L. zu **διτοκέω**, w. s.

δύπτης, ου, ὁ, der Taucher, Opp. hal. 2, 436. Lyc., auch ein Wasservogel, = **αἴθυια**, Lyc., von

δύπτω, (**δύω**) tauchen, untertauchen, **κεφαλὴν εἰς ὕδωρ**, Ap. Rh. 1, 1008., auch intr., id. Lyc. S. Jac. Anth. P. p. 514.

Δύρας, α, ὁ, Fluss b. Trachis, Hdt. 7, 198. Lyc.

Δυῤῥάχιον, τό, St. in Epeiros, früher Epidamnos, Ptolem. u. Spät. Einw. **Δυῤῥαχηνός**, ὁ, Steph. Byz., fem. **Δυῤῥαχίς**, ίδος, Anth.

δύρομαι, poet. st. **ὀδύρομαι**, Aesch. Pers. 581. Soph. OT. 1218. Herm. u. Pors. Eur. Hec. 734. Elmsl. Eur. Med. 156. Herm. z. Soph. OC. 1439. [– ⏑ –]

δυς–, unabtrennbare Vorsylbe, wie das deutsche *un* u. *miss*, das Schlimme, Schlechte, Ueble, Unglückliche, Schwierige, Lästige, Gefährliche, Missliche einer Sache bezeichnend, Gegens. von **εὖ**. Es drückt ebensowohl ein *Zuviel* als ein *Zuwenig* aus, s. **δυςήλιος**: ist es also mit einem Wort von guter Bdtg verbunden, so hebt es diese auf, bei einem Wort von schlimmer Bdtg aber verstärkt es dieselbe, u. kann daher auch noch mit Wörtern verbunden werden, die schon mit einer Verneinung versehn sind, **δυςάμμορος, δυςάνολβος, δυςάπιστος**. Dichter gebrauchen es gern in Gegensätzen, wie **Πάρις Δύςπαρις, γάμος δύςγαμος**; überh. trifft es in vielen Fällen mit dem Gebrauch des Alpha privat. zusammen; nicht unwahrscheinlich ist eine Stammverwandtschaft mit **δύω, δύη, δύσις**. — Diese Zusammensetzungen sind sehr zahlreich u. häufig, da sie bei allen Verbaladjectiven zulässig waren: vor **στ** u. **σθ**, auch vor **σπ, σφ, σχ**, fiel, um lästige Häufung der Mitlauter zu vermeiden, das Sigma weg, s. **δυςστ—**. [⏑]

δύς, δῦσα, δύν, part. aor. 2. zu **δύω**.

δυςάγγελος, ον, Unglücksbotschaft bringend, Nonn. dion. 20, 184.

δυςαγής, ές, (**ἄγος**) mit schwerer Schuld behaftet, gottlos, Maneth. 5, 179. Poll. u. Spät.

δυςαγκόμιστος, ον, s. **δυςανακόμιστος**.

δυςάγκριτος, ον, s. **δυςανάκριτος**.

δύςαγνος, ον, (**ἁγνός**) unrein, unkeusch, **φρένες**, Aesch. Suppl. 751., **κοῖται**, Luc.

δυςαγρέω, im Fangen (von Fischen) unglücklich seyn, Plut. Anton. 29., von

δυςαγρής, ές, (**ἄγρα**) unglücklich gefangen, Opp. hal. 3, 272. Dav.

δυςαγρία, ἡ, unglückliche Jagd, Poll. 5, 13.

δυςάγωγός, όν, (**ἄγω**) schlimm od. schwer zu

führen, zu lenken, zu leiten, Dion. H. Luc., *ἐπί τι*, Dion. H. ant. 9, 8.

δυςάγων, *ωνος, ὁ, ἡ*, (*ἀγών, ἀγωνίζομαι*) mit schwierigen Kämpfen verbunden, *στρατηγία*, Plut. Tim. 36. Andere betonen *δυςαγών, ῶνος*, Schäf. Plut. t. 4. p. 407. Vgl. jedoch Lob. par. p. 201. [ᾰ]

δυςᾰγώνιστος, *ον*, schwer zu bekämpfen, Poll.

δυςάδελφος, *ον*, unglücklich verbrüdert, in od. mit den Brüdern unglücklich, von der Antigone u. Ismene: *δυςαδελφόταται πασῶν*, Aesch. Sept. 870. [ᾰ]

δυςᾱερία, *ἡ*, schlechte Luft od. Witterung, Strab., von

δυςάερος, *ον*, (*ἀήρ*) von schlechter, ungesunder Luft, ungesund, Dio Chrys. u. Spät. [ᾱ]

δυςᾰής, *ές*, poet. gen. pl. *δυςαήων* st. *δυςαέων*, Od. 13, 99., (*ἄημι*) *widrig wehend, heftig wehend*, von Winden, die entw. dem Seefahrer *entgegenwehn*, ungünstig, od. *durch ihre Heftigkeit* Schaden thun, meist vom Zephyros, Hom., wo es Einige von *δύσις* ableiten, der *vom Sonnenuntergange her* wehende, aber nach Theophr. de vent. §. 38. u. 42. = *χειμέριος*. Auch *κρυμός*, heftige Kälte, Call. Dian. 115., *καῦμα*, Qu. Sm. 13, 134. 2) *übelriechend*, *φώκη, φάρμακα*, Opp.

δυςάθλιος, *ον*, (*ἄθλιος*) höchst unglücklich, *τροφαί*, Soph. OC. 330., wo vor Dind. u. Herm. *δυςάθλιαι* stand. [ᾱ]

δυςαίακτος, *ον*, (*αἰάζω*) sehr bejammert, jammervoll, *θάνατος*, LXX. 2) act. schwer, d. i. nicht leicht klagend, unempfindlich.

δυςαιᾱνής, *ές*, verstärktes *αἰανής*, Aesch. Pers. 281.

δυςαίθριος, *ον*, (*αἴθριος*) unhell, trüb, *ὄρφνη*, Eur. Heracl. 860.

δυςαινητός, *όν*, (*αἰνέω*) schlechtbelobt, übelberüchtigt, Orph. Arg. 1347. Vgl. das. Herm.

δυςαίνιγμα, *ατος, τὸ*, (*αἴνιγμα*) Unglücksräthsel, Schol. Eur. Phoen. 45.

δυςαίρετος, *ον*, (*αἱρέω*) schwer zu nehmen od. zu erobern, Poll. 1, 170.

δυςαισθησία, *ἡ*, (*δυςαίσθητος*) Stumpfsinn, Unempfindlichkeit, Tim. Locr. p. 102. E., als Krankheit = *ἀναισθησία*, Galen.

δυςαισθητέω, unempfindlich seyn, Alex. Trall., von

δυςαίσθητος, *ον*, (*αἰσθάνομαι*) stumpfsinnig, unempfindlich, gefühllos, Alex. Aphr. u. a. *τὸ δυςαίσθητον*, = *δυςαισθησία*, Galen. 2) pass. schwer zu bemerken, Poll.

δυςαίων, *ωνος, ὁ, ἡ*, (*αἰών*) elend lebend, Soph. OC. 150. *αἰών, βίος δυςαίων*, Jammerleben, Eur. Vgl. *ἀβίωτος*.

δυςαλγής, *ές*, (*ἄλγος, ἀλγέω*) heftigen Schmerz verursachend, sehr schmerzend, *τύχη*, Aesch. Ag. 1165., *μόθος*, Qu. Sm. 7, 625. Plut. mor. p. 106. D.

δυςάλγητος, *ον*, (*ἄλγος, ἀλγέω*) schwer, d. i. nicht leicht leidend, gegen Schmerz od. Leiden unempfindlich, Soph. OT. 12. Philo. Auch = d. vor., Eupol. b. Poll. 3, 130.

δυςαλθής, *ές*, (*ἄλθω, ἀλθέω*) schwer zu heilen, unheilbar, von Krankheiten, Hippocr. Plat. Ax. p. 367. B. Luc. Dem. enc. 13., u. von dem was sie hervorbringt, wie Gift u. ä., vergiftet, tödtlich, *ἀκόνιτον, ποτόν*, Nic., *γάλα*, Anth., *στόνυξ*, Lyc. 796.; trop. *ἀνίη*, Christod. ecphr. 188.

δυςάλθητος, *ον*, = d. vor., *νόσος*, Nonn., *ὀδύναι*, Qu. Sm. 9, 388.

δυςάλιος, *ον*, dor. st. *δυςήλιος*, Eur. Rhes. 247., wo Andere *δυςάνιος* st. *δυςήνιος* schr. [ᾱ]

δυςαλλοίωτος, *ον*, (*ἀλλοιόω*) schwer zu ändern, Alex. Aphr. Galen., zu kochen, Hippocr.

δυςάλυκτος, *ον*, (*ἀλύσκω*) schwer zu vermeiden, Nic. Maneth. [ᾰ]

δυςάλωτος, *ον*, (*ἁλίσκομαι, ἁλῶναι*) schwer zu fangen, zu erobern, zu bewältigen, *ἀρχή*, Aesch. Prom. 166., *ἄγρα*, Plat. Lys. p. 206. A., *θύννοι*, Arist., *χωρίον* u. ä., Plut.; mit d. Gen., *κακῶν*, vom Unglück schwer zu erreichen, Soph. OC. 1723.; metaph., schwer zu fassen od. zu begreifen, *δυςαλωτότατον*, Plat. Tim. p. 51. A. Vgl. über d. Comp. u. Sup. Lob. par. p. 39. [ᾰ]

δυςάμβᾰτος, *ον*, poet. st. *δυςανάβατος*, schwer zu ersteigen, *πέτραι*, Simonid. fr. 32.

δυςάμμορος, *ον*, verstärktes *ἄμμορος*, schwer od. sehr unglücklich, Il. 22, 428. 485. Ap. Rh.

δυςανάβᾰτος, *ον*, (*ἀναβαίνω*) schwer zu ersteigen, Cornut. nat. d. 14. Vgl. *δυςάμβατος*.

δυςαναβίβαστος, *ον*, (*ἀναβιβάζω*) schwer wozu zu bringen, *πρός τι*, Justin. Mart. [ῐ]

δυςανάγωγος, *ον*, (*ἀνάγω*) schwer heraufzubringen, bes. aus der Brust, schwer auszuwerfen, Diosc. 1, 1. 2) schwer zu leiten, Theophyl. [ᾰγ]

δυςανάδοτος, *ον*, (*ἀναδίδωμι*) schwer zu verdauen, *πίνναι*, Ath. 3. p. 91. E.

δυςαναθῡμίᾱτος, *ον*, (*ἀναθυμιάω*) schwer zu verdunsten, *τροφή*, Artemid. 1, 1.

δυςανάκλητος, *ον*, (*ἀνακαλέω*) schwer zurückzurufen, zu hemmen, abzuhalten, Heliod. 1, 30. Joseph. u. Spät., schwer zu besänftigen, Plut. mor. p. 74. E., zu beruhigen, Max. Tyr. Auch: schwer zu etwas zu bringen, *πρὸς τὸ κοινὸν συμφέρον*, Plut. Thes. 24. — Adv. *δυςανακλήτως ἔχειν*, mit Mühe wieder zu sich gebracht od. hergestellt werden, Diosc. alex. 16.

δυςανακόμιστος, *ον*, poet. *δυςαγκόμιστος*, Aesch. Eum. 262., (*ἀνακομίζω*) schwer zurückzubringen, herzustellen, unwiederbringlich, Plut. Rom. 28.

δυςανάκρᾱτος, *ον*, (*ἀνακεράννυμι*) schwer zu mischen, zu vereinigen, Plut.

δυςανάκρῐτος, *ον*, poet. *δυςάγκρ.*, (*ἀνακρίνω*) schwer zu unterscheiden, zu erkennen, *πόνοι*, Aesch. Suppl. 126.

δυςανάληπτος, *ον*, (*ἀναλαμβάνω*) schwer wieder zu sich zu bringen, herzustellen, Hesych. 2) wovon man sich schwer wieder erholt, *ἀῤῥωστία*, Julian.

δυςανάλῠτος, *ον*, (*ἀναλύω*) schwer aufzulösen, KS.

δυςανάλωτος, *ον*, (*ἀναλίσκω*) schwer zu verthun, aufzureiben, f. L. st. *δυςάλωτος* b. Joseph. b. jud. 3, 7, 30.

δυςανάπειστος, *ον*, (*ἀναπείθω*) schwer zu überreden, abzubringen von seiner Meinung, Plat. Parm. p. 135. A.

δυςανάπλους, *ουν*, (*ἀναπλέω*) schwer stromaufwärts zu beschiffen, *Ῥοδανός*, Strab. 4. p. 189.

δυςανάπλωτος, *ον*, = d. vor., Strab. 5. p. 222.

δυςανάπνευστος, *ον*, (*ἀναπνέω*) schwer ausdünstend, *σῶμα*, Galen.; widrig ausdünstend, Arist. de sens. 5.

δυςαναπόρευτος, *ον*, (*ἀναπορεύομαι*) schwer zu passiren, *βάραθρα*, Philo.

δυςανάπορος, *ον*, = d. vor.

δυςανασκεύαστος, *ον*, (*ἀνασκευάζω*) schwer zu verbessern od. wiederherzustellen, Alex. Trall.

δυςανάσφαλτος, *ον*, (*ἀνασφάλλομαι*) sich schwer wieder erholend, Hippocr. p. 382, 12.

δυςανασχετέω, etwas unerträglich finden, übel aufnehmen, *τὶ*, Thuc. 7, 71. Plut., dah. böse od.

unwillig werden, zürnen, ἐπί τινι, Plut. Cam. 35., πρός τι, Polyb. 16, 12, 5. Plut., περί τινος, Phalar. ep. 115., abs. Plut., von

δυςανάσχετος, ον, (ἀνέχομαι) schwer zu ertragen, unerträglich, Poll. Jo. Chrys., poet. δυςάνσχετος, w. s. Adv. δυςανασχέτως, δ. ἔχειν = δυςανασχετεῖν, Poll. KS.

δυςανάτρεπτος, ον, (ἀνατρέπω) schwer umzustossen, Plut. Caes. 4. Galen.

δυςανδρία, ἡ, (ἀνήρ) schlimmer Mangel an Männern, App. civ. 1, 7.

δυςανεκτος, ον, (ἀνέχω) = δυςανάσχετος, Xen. mem. 2, 2, 8.

δυςάνεμος, ον, dor. st. δυςήνεμος. [ᾰ]

δυςανθής, ές, (ἄνθος) schwer blühend, Poll.

δυςάνιος, ον, (ἀνία) schwer betrübt, zur Trauer od. Niedergeschlagenheit sehr geneigt, Hippocr. Antiph. b. Harpocr. u. Suid. Arist. [ᾰ] Vgl. δυςάλιος.

δυςανιῶν, ῶσα, ῶν, (ἀνιάω) schwer betrübend, ängstigend, Plut. mor. p. 106. D.

δυςάνοδος, ον, (ἄνοδος) schwer hinanzukommen, schwer zu ersteigen, τόπος, Ceb. tab.

δυςάνολβος, ον, verstärktes ἄνολβος, höchst unglücklich, Empedocl. b. Clem. Al. strom. 3. p. 516.

δυςάνοχετος, ον, = δυςανάσχετος, ὀδμή, Ap. Rh. 2, 272., nach Ernesti st. δυςάσχετος.

δυςανταγώνιστος, ον, (ἀνταγωνίζομαι) schwer vom Gegner zu bekämpfen, Diog. L. 2, 134. Poll. u. Spät. Adv. —ίστως, Poll.

δυςάντης od. δυςαντής, ές, = d. folg., 1., Opp. Mus. Nonn.

δυςάντητος, ον, (ἀντάω) dem man ungern begegnet, dah. widrig, lästig, unangenehm, verhasst, feindlich, θέαμα, Luc. Tim. 5. pseudol. 8., ὑμέναιοι, Orph. Arg. 1337. Nonn. 2) dem man schwer widerstehn kann, πάθη, Plut. mor. p. 118. D.

δυςαντίβλεπτος, ον, (ἀντιβλέπω) dem man (aus Furcht) nicht leicht ins Angesicht sehn kann, Plut. Marc. 23. vgl. mor. p. 530. E.; auch: zu dem man das Auge nicht erheben kann (weil es zu gross, zu erhaben ist), Philostr. im. p. 109, 1 Jac.

δυςαντίλεκτος, ον, (ἀντιλέγω) dem schwer widersprochen werden kann, τεκμήριον, μαρτυρίαι, Dion. H.; unwiderstehlich, ἐπιθυμία, Joseph.

δυςαντίῤῥητος, ον, (ἀντερεῖν) = d. vor., Et. M. Hesych. Adv. δυςαντιῤῥήτως, Polyb. 9, 31, 7.

δυςαντοφθάλμητος, ον, (ἀντοφθαλμέω) was man schwer anblicken kann (ohne davon bestochen, eingenommen zu werden), Polyb. 23, 8, 13.

δυςάνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ) γάμος, Vermählung mit einem unglücklich gewählten Manne, von Seiten des Mannes unglückliche Ehe, Aesch. Suppl. 1064. [⏑ – –]

δυςαξίωτος, ον, (ἀξιόω) schwer zu erbitten, Schol. Soph. OT. 334.

δυςαπάλειπτος, ον, (ἀπαλείφω) schwer wegzutilgen, Schol. Soph. Tr. 696. [ᾰλ]

δυςαπαλλακτία, ἡ, = δυςαπαλλαξία, zw. L. b. Plat. Phileb. p. 46. C.

δυςαπάλλακτος, ον, (ἀπαλλάσσω) wovon man sich nicht leicht losmachen, trennen, befreien kann, ὀδύναι, Soph. Tr. 959., νόσημα, Arist. Plut., θέα, Strab. 5. p. 236., πρόσταγμα, Isocr. Hel. §. 28. Auch: der nicht leicht von etwas loskommen kann, ἀφ' ἑκάστου λόγου, Plat. Theaet. p. 195. D. Adv. δυςαπαλλάκτως, dah. δ. ἔχειν τινός, sich nicht leicht von Jem. losmachen können, Eust., im Comp. δυςαπαλλακτότερον ἐπιτίθεσθαι, Plat. Tim. p. 85. B. Dav.

δυςαπαλλαξία, ἡ, Schwierigkeit, sich von etwas loszumachen, von etwas loszukommen, Plat. Phileb. p. 46. C. nach Conj.

δυςαπάντητος, ον, (ἀπαντάω) = δυςάντητος, Suid. Eust.

δυςαπάτητος, ον, (ἀπατάω) schwer zu betrügen, zu täuschen, zu hintergehn. [ᾰπᾰ]

δυςάπιστος, ον, verstärktes ἄπιστος, schwer zum Gehorsam zu bringen, höchst ungehorsam, halsstarrig, Anth. 12, 179.

δυςαποβίβαστος, ον, (ἀποβιβάζω) schwer wegzubringen, Galen. [ῐ]

δυςαπόδεικτος, ον, (ἀποδείκνυμι) schwer zu beweisen, Plat. rep. 6. p. 487. E.

δυςαποδίδακτος, ον, (ἀποδιδάσκομαι) schwer zu verlernen, Joseph. ant. 16, 2, 4. [ῐ]

δυςαπόδοτος, ον, (ἀποδίδωμι) schwer wiederzugeben, auszudrücken, Sext. Emp. p. 419. Origen.

δυςαποκατάστασις, εως, ἡ, Schwierigkeit der Wiederherstellung, schwer zu heilende Krankheit, Galen. vgl. Lob. Phryn. p. 501., von

δυςαποκατάστᾰτος, ον, (ἀποκαθίστημι) schwer wieder in den vorigen Zustand herzustellen, schwer wieder gut zu machen, Galen. M. Anton. 11, 8.

δυςαποκίνητος, ον, (ἀποκινέω) schwer wegzubringen, sp. W. [ῐ]

δυςαπόκρῐτος, ον, (ἀποκρίνομαι) schwer zu beantworten, Luc. 2) act. schwer antwortend, Paul. Aeg. Adv. —ίτως.

δυςαπολόγητος, ον, (ἀπολογέομαι) schwer zu entschuldigen, ἁμαρτία, Polyb. 1, 10, 4. Philo. Adv. —ήτως, Eust.

δυςαπόλῠτος, ον, (ἀπολύω) schwer abzulösen, abzutrennen. Adv. —ύτως, Galen. Paul. Aeg. u. a.

δυςαπόνιπτος, ον, (ἀπονίζω) schwer abzuwaschen, Schol. Soph. Tr. 686.; metaph. schwer zu tilgen, zu verwischen, b. Schol. Eur. u. KS.

δυςαπόπαυστος, ον, (ἀποπαύω) schwer zu endigen od. zu stillen. Adv. δυςαποπαύστως.

δυςαπόπλῠτος, ον, (ἀποπλύνω) schwer abzuwaschen.

δυςαπόπτωτος, ον, (ἀποπίπτω) schwer abfallend, Theophr. c. pl. 1, 11, 8.

δυςαπόσπαστος, ον, (ἀποσπάω) schwer abzureissen, schwer zu trennen, Posidon. b. Ath. 4. p. 152. A., mit d. Gen., πετρῶν, Plut. vit. Hom. 88. Adv. δυςαποσπάστως καταλιπεῖν τινα, mit schwerer Trennung Einen verlassen, Herod. 6, 7, 1. δυςαποσπάστως ἔχειν, schwer zu trennen seyn, Plat. Ax. p. 365. B. Diod. u. a. 2) wovon man sich schwer losreisst, Charit. 5, 8.

δυςαπόσχετος, ον, (ἀπέχομαι) dessen man sich schwer enthält, Sext. Emp. p. 585.

δυςαποτέλεστος, ον, (ἀποτελέω) schwer ins Werk zu richten, Eust. p. 1956, 18.

δυςαπότρεπτος, ον, (ἀποτρέπω) schwer abzubringen, abzuhalten, Xen. mem. 4, 1, 4. Plut. mor. p. 534. C. u. Spät.

δυςαπότριπτος, ον, (ἀποτρίβομαι) schwer von sich zu entfernen, Galen. Philo, κόλαξ, Plut.

δυςάπουλος, ον, Philop., und

δυςαπούλωτος, ον, (ἀπουλόω) schwer zu vernarben, schwer zuheilend, Aët. Paul. Aeg.

δυςάρεσκος, ον, (ἀρέσκω) missfallend, Diph. b. Ath. 6. p. 247. D., wo Dind. δυςάρεστος hergestellt.

δυςᾰρεστέω, (δυςάρεστος) missvergnügt seyn,

sich unbehaglich fühlen, unzufrieden, unwillig seyn od. werden, Arist. h. a. 6, 2. Polyb. u. a., gew. τινί, über Einen od. etwas, Polyb. Diod. Plut. Luc., auch δυςαρεστοῦμαι, abs. u. τινί, Hippocr. Polyb. Dion. H. 2) Einem missfallen, τινί, Diod. 18, 62. Dav.

δυςαρέστημα, ατος, τό, Unannehmlichkeit, Antyll. b. Stob. flor. 101, 15. Galen.

δυςαρέστησις, εως, ἡ, Missvergnügen, Unzufriedenheit, Unwille, Plat. Ax. p. 366. D. Polyb., τινί u. ἐπί τινι, über etwas, Polyb.

δυςαρεστία, ἡ, = δυςαρέστησις, Clem. Al. u. a., von

δυςάρεστος, ον, (ἀρέσκω) missvergnügt, unzufrieden, unwillig, Eur. Ar. Isocr. u. a., τί, unzufrieden mit etwas, Luc. navig. 46.; dem etwas nicht recht ist, im Comp., Xen. mem. 3, 13, 3.; nicht zu begütigen, unversöhnlich, Aesch. Eum. 928. τὸ δυςάρεστον, = d. vorh., Plut. Adv. δυςαρέστως, Basil. [ᾰ]

δυςαρίθμητος, ον, (ἀριθμέω) schwer zu zählen, unzählig, App. civ. 2, 73.

δυςαριστοτόκεια, ἡ, (ἀριστοτόκεια) die den trefflichsten Sohn zu seinem od. ihrem Unglück geboren hat, Unglücksmutter des edelsten Sohnes, so nennt sich Thetis, Il. 18, 54.

δύςαρκτος, ον, (ἄρχω) schwer zu beherrschen, zu zügeln, Aesch. Choeph. 1024. Plut., im Comp., id. Luc. 2., im Sup., App. civ. 2, 149.

δυςαρμοστία, ἡ, Uneinigkeit, Disharmonie, ἠθῶν, Plut. Aem. 5., von

δυςάρμοστος, ον, (ἁρμόζω) schlecht verbunden, locker, App., dah. uneinig, schlecht zusammenpassend, Plut. Eum. 13.

δυςάρπᾰγος, ον, f. L. st. διςάρπαγος.

δυςαρχία, ἡ, (δύςαρκτος) schlechtes Regiment, Mangel an Zucht od. Gehorsam, App. civ. 5, 17.

δυςάσχετος, ον, s. δυςάνσχετος.

Δυςαύλης, ου, ὁ, einer der ältesten Bewohner von Eleusis, nach Einigen Vater des Triptolemos, Paus. u. a. S. Herm. Orph. h. 41, 6.

δυςαυλία, ἡ, unbequemes, schlechtes Lager od. Wohnen, bes. unter freiem Himmel, Aesch. Ag. 555. Philo, von

δύςαυλος, ον, (αὐλή) wobei sichs schlecht übernachtet, unbequem beim Nachtlager, δυςαύλων πάγων αἰθρία, die Frostkälte des Reifs, die das Uebernachten unter freiem Himmel lästig macht, Soph. Ant. 357.

δύςαυλος, ον, (αὐλός) ἔρις, unseliger Wettstreit auf der Flöte, Anth. 9, 266.

δυςαυξής, ές, (αὐξάνω) schwer od. langsam wachsend, Theophr.

δυςαύξητος, ον, = d. vor., Theophr. c. pl. 1, 8, 2.

δυςαυχής, ές, (αὐχέω) sehr ruhmredig, auf eine lästige Weise grossprahlend, Ap. Rh. 3, 976.

δυςαφαίρετος, ον, (ἀφαιρέω) schwer wegod. davonzunehmen, Arist.

δυςαχής, ές, (ἠχέω) dor. st. δυςηχής, Anth.

δυςαχής, ές, (ἄχος) schwer beklagt, sehr zu beklagen, Aesch. Eum. 145. vgl. βαρυαχής u. Herm. Soph. OC. 1561.

δυςαχθής, ές, (ἄχθος) sehr lästig, Tryphiod. 42. u. Spät.

δυςβασάνιστος, ον, (βασανίζω) schwer zu erforschen, Or. Syb. [ᾰσᾰ]

δυςβάστακτος, ον, (βαστάζω) schwer zu tragen, zu ertragen, Plut. mor. p. 915. F. Philo, NT. u. Spät. Adv. —στάκτως, Schol. Soph.

δυςβατοποιέομαι, f. L. b. Xen. mag. eq. 8, 9.

δύςβᾰτος, ον, (βαίνω) schwer gangbar, schwer zugänglich, unwegsam, Att. von Thuc. an; metaph. ἀμηχανίαι δύςβατοι, undurchdringliche Schwierigkeiten, Pind. Nem. 7, 143. τὰ δύςβ., Gegenden, wo man nicht gehn od. reiten kann, unwegsame Gegenden, Xen. u. a. Aber δύςβατος αἶα, zum Unglück betreten, Aesch. Pers. 1069. 1073., wo Andere δυςβάϋκτος lesen.

δυςβάϋκτος, ον, (βαΰζω) sehr jammernd od. klagend, Aesch. Pers. 574. S. d. vor.

δύςβῖος, ον, (βίος) Bekk. An. p. 323, 20., u.

δυςβίοτος, ον, (βίοτος) nicht zu leben, unerträglich, πενίη, Anth. 7, 648. Vgl. ἄβιος, ἀβίοτος. [ῐ]

δυςβλαστέω, schwer, langsam keimen, von

δυςβλαστής, ές, (βλαστάνω, βλαστεῖν) schwer od. langsam keimend, wachsend.

δυςβοήθητος, ον, (βοηθέω) dem schwer zu helfen ist, schwer zu heilen, schwer abzuhelfen, ἔκλυσις, κακά, Diod. 3, 47. 11, 15. Diosc. Paul. Aeg.

δύςβολος, ον, (βολή) unglücklich werfend, Poll.

δυςβουλία, ἡ, Schlechtberathenheit, schlechter, verkehrter Beschluss, Thorheit, Aesch. Soph. Ar., auch im Plur., Aesch. Soph., von

δύςβουλος, ον, (βουλή) 1) schlecht berathen. 2) act. schlecht od. unglücklich rathend.

δύςβρωτος, ον, (βιβρώσκω) schwer zu geniessen, ungeniessbar, Plut. mor. p. 668. E.

δύςβωλος, ον, (βῶλος) schlechtschollig, unfruchtbar, γῆ, χθών, ep. Hom. 7. Anth. 7, 401.

δυςγᾰμία, ἡ, unglückliche Ehe, Maneth., von

δύςγᾰμος, ον, (γάμος) unglücklich in der Ehe, γάμος δύςγαμος, Unglücksehe, Eur. Phoen. 1054. vgl. ἄγαμος, 2. δ. αἰσχύνη od. αἶσχος, unglücklicher Ehe Schmach, id.

δυςγάργᾰλις, ι, (γαργαλίζω) sehr kitzelig, gegen Kitzel od. Berührung allzu empfindlich, ἵππος, Xen. de re eq. 3, 10. vgl. Ar. fr. 136. Auch δυςγαργάλιστος, ον, Poll. 1, 197. Geop. 16, 2. u. δυςγάργαλος, ον, Liban. ep. 236.

δυςγένεια, ἡ, unedle Geburt, Soph. OT. 1079. Eur. Plat. rep. 10. p. 618. D. Plut.; unedle Gesinnung, Plut., von

δυςγενής, ές, (γένος) unedel, unadelig, niedrig von Geburt, Soph. Eur. Ar. Arist. u. a.; auch: niedrig, gemein (von Gesinnung), Eur. El. 363. Hel. 1275.

δυςγεφύρωτος, ον, (γεφυρόω) schwer zu überbrücken, Strab. 4. p. 193. [ῡ]

δυςγεώργητος, ον, (γεωργέω) schwer zu beackern, zu bebauen, Strab. 17. p. 840.

δύςγνοια, ἡ, (γνῶναι) Irrthum, Zweifel, Eur. Herc. f. 1107.

δυςγνώριστος, ον, Adv. —ως, (γνωρίζω) schwer zu erkennen, Poll.

δυςγνωσία, ἡ, Schwierigkeit zu erkennen, δυςγνωσίαν ἔχω προσώπου, ich kann das Gesicht nicht erkennen, Eur. El. 767., von

δύςγνωστος, ον, (γνῶναι) schwer kennen zu lernen, zu erkennen, zu verstehen, zu begreifen, Plat. Alc. 2. p. 147. C. Polyb. 3, 78, 4. u. 32, 1.

δυςγοήτευτος, ον, (γοητεύω) schwer zu bezaubern, zu berücken, zu täuschen, Plat. rep. 3. p. 413. E.

δυςγράμμᾰτος, ον, (γράμμα) 1) schwer zu schreiben, Aristid. 2) schwer lernend, ungelehrig, Philostr.

δυςγρίπιστος, ον, (γριπίζω) der sehr fängt, greift, habgierig, geizig, Liban. [γρῑ]

δυςδαιμονέω, unglücklich seyn, Longin. 9, 7., u. δυςδαιμονία, ἡ, Unglück, Eur. Iph. T. 1120. Andoc., von

δυςδαίμων, ον, (δαίμων) unglücklich, unglückselig, Trag. Plat. legg. 10. p. 905. C. u. a. Comp. —ονέστερος, Andoc. p. 20, 42. Adv. —μόνως.

δυςδάκρῦτος, ον, (δακρύω) sehr zu beweinen, sehr beweint, Aesch. Ag. 442. 2) sehr weinend, Anth. 12, 80. [ᾰ]

δύςδάμαρ, αρτος, ὁ, ἡ, (δάμαρ) mit der Gattin od. durch die Gattin unglücklich, Aesch. Ag. 1319. [ᾰ]

δύςδεικτος, ον, (δείκνυμι) schwer zu zeigen od. zu beweisen, Clem. Al. strom. 5. p. 695.

δυςδέρκετος, ον, Opp. cyn. 2, 607., u. δυςδερκής, ές, (δέρκομαι) schwer od. schlecht anzusehen, scheusslich, ebd. 3, 263.

δυςδηνίας, ὁ, (δήνεα) böse Tücken habend, Hesych.

δύςδηρις, ι, gen. ιος, (δῆρις) schwer zu bekämpfen, Nic. ther. 738.

δυςδιάβᾰτος, ον, (διαβαίνω) wodurch, worüber man schwer gehn od. kommen kann, schwer zu passiren, τόποι, Polyb. 1, 39, 13., ῥεῦμα, Diod. 17, 93. u. a.

δυςδιάγνωστος, ον, (διαγιγνώσκω) schwer zu unterscheiden, Dion. H. ant. 2, 71.

δυςδιάγωγος, ον, (διάγω) schwer zu führen, zu leiten, zu regieren, πόλις, Strab. 16. p. 757. [ᾰ]

δυςδιάθετος, ον, (διατίθημι) schwer zu ordnen, beizulegen, Plut. Caes. 11. Dio Cass., schwer zu behandeln, Plut. mor. p. 1047. E. Auch: schwer abzusetzen, zu verkaufen, an den Mann zu bringen, κόρη, Menand. b. Stob. flor. 75, 6.

δυςδιαίρετος, ον, (διαιρέω) schwer zu theilen, καυλοί, Theophr. h. pl. 7, 11, 3.

δυςδιαίτητος, ον, (διαιτάω) schwer zu entscheiden, σκέψις, Plut. Coriol. 35., κρίσις, id. comp. Cim. et Luc. 3.

δυςδιακόμιστος, ον, (διακομίζω) schwer durch od. fort zu bringen, Hesych.

δυςδιακόντιστος, ον, (διακοντίζω) schwer mit dem Wurfspiess zu durchbohren, Ael. h. a. 17, 44.

δυςδιάκρῐτος, ον, (διακρίνω) schwer zu unterscheiden, zu beurtheilen, Strab. Ath. u. a.

δυςδιάλλακτος, ον, (διαλλάσσω) schwer zu versöhnen. Adv. δυςδιαλλάκτως, Ammon. p. 64.

δυςδιάλῠτος, ον, (διαλύω) schwer aufzulösen, zu trennen, τάξις, Polyb. 1, 26, 16.; schwer auszusöhnen, Arist.

δυςδιανόητος, ον, (διανοέομαι) schwer einzusehn, Schol. Eur. Phoen. 30.

δυςδιάπνευστος, ον, (διαπνέω) schwer zu durchwehen, Theophr. c. pl. 1, 2, 4. 2) schwer zu verdünsten, zu verflüchtigen, Diosc. u. a. Aerzte.

δυςδιαπόρευτος, ον, (διαπορεύω) schwer zu durchwandern, Niceph. Blemm. u. Spät.

δυςδιάσπαστος, ον, (διασπάω) schwer zu zerreissen, zu trennen, τάξις, Polyb. 15, 15, 7.

δυςδιάτηκτος, ον, (διατήκω) schwer aufzulösen od. zu zersetzen, Theophr. c. pl. 2, 15, 2.

δυςδιατύπωτος, ον, (διατυπόω) schwer auszubilden, δοῦλος, Chrysost. [ῠ]

δυςδιάφευκτος, ον, Hesych., u. δυςδιάφῠκτος, ον, id. Eust., (διαφεύγω) dem schwer zu entrinnen ist.

δυςδιαφορησία, ἡ, Schwierigkeit des Ausdünstens, Cass. probl. 66., von

δυςδιαφόρητος, ον, (διαφορέω) schwer zu verdauen, auszudünsten, Galen. u. spät. Aerzte. 2) act. schwer ausdünstend, Galen.

δυςδιαφύλακτος, ον, (διαφυλάσσω) schwer zu hüten od. zu bewachen, Hesych. zw. [ῠ]

δυςδιαχώρητος, ον, (διαχωρέω) schwer zu verdauen. 2) act. schweren Stuhlgang habend, Alex. Aphr. probl. 1, 90.

δυςδίδακτος, ον, (διδάσκω) schwer zu unterrichten, Hippocr. ep. p. 1283, 12. [ῐ]

δυςδιέγερτος, ον, (διεγείρω) schwer zu erwecken, Alex. Trall. 1. p. 58.

δυςδιέξακτος, ον, (διεξάγω) schwer hinzubringen, βίος, Porphyr. de abst. 4, 18.

δυςδιεξίτητος, ον, (διέξειμι) = δυςέξιτος, Synes. p. 246. D. [ῐ]

δυςδιεξόδευτος, ον, Chrysost. u. Spät., u. δυςδιέξοδος, ον, (διέξοδος) wo man schwer hindurch od. herauskommen kann, δυςχωρίαι, Diod. 5, 34., ὕλη, Dio Cass.

δυςδιερεύνητος, ον, (διερευνάω) schwer zu durchforschen, τόπος, Plat. rep. 4. p. 432. C. Dio Cass. u. a.

δυςδιήγητος, ον, (διηγέομαι) schwer zu erzählen, LXX. u. KS.

δυςδιόδευτος, ον, Hesych. u. Spät., u. δυςδίοδος, ον, (δίοδος) wo man schwer hindurchkommen kann, Polyb.

δυςδιοίκητος, ον, (διοικέω) schwer zu verwalten, zu ordnen, Poll. 5, 105. 2) schwer zu verdauen, Xenocr. Paul. Aeg.

δυςδιόρθωτος, ον, (διορθόω) schwer zu verbessern, zu bessern, KS.

δυςδιόριστος, ον, (διορίζω) schwer zu sondern, zu bestimmen, Sext. Emp.

δυςδοκίμαστος, ον, (δοκιμάζω) schwer zu prüfen. [ῐ]

δύςδωρος, ον, (δῶρον) δῶρα δύςδωρα, = ἄδωρα, Unglücksgeschenke, Opp. hal. 3, 303. Vgl. ἄδωρος, 3.

δυςέγερτος, ον, (ἐγείρω) schwer zu wecken, Paul. Aeg. u. Spät.

δυςεγκαρτέρητος, ον, (ἐγκαρτερέω) wobei es schwer ist enthaltsam zu seyn, Sext. Emp. p. 585.

δυςεγχείρητος, ον, (ἐγχειρέω) schwer Hand daran zu legen, zu unternehmen, Joseph. ant. 15, 11, 2.

δυςέγχωστος, ον, (ἐγχώννυμι) schwer zu verschütten, Strab. 16. p. 740. nach Schneid. Conj. st. δυςεύχωστος.

δύςεδρος, ον, (ἕδρα) übel sitzend, Ἐρινύς, die durch ihren Sitz od. Aufenthalt Unglück bringt, Aesch. Ag. 746. Auch von Sachen: nicht passend, Dion. H. comp. p. 40, 10.

δυςείδεια, ἡ, Missgestalt, Hässlichkeit, Diog. L. u. Spät., von

δυςειδής, ές, (εἶδος) missgestaltet, ungestaltet, hässlich, Hdt. 6, 61. Soph. fr. 109, 9 Dind. Plat. Soph. p. 228. A. Plut. u. a.

δυςείκαστος, ον, (εἰκάζω) schwer zu errathen, zu verstehen, zu erkennen, Dion. H. Luc. Icarom. 4. 2) schlecht abgebildet, Suid.

δυςειματέω, schlecht gekleidet seyn, Plut. mor. p. 299. F., von

δυςείμᾰτος, ον, (εἷμα) schlecht gekleidet, Eur. El. 1107.

δυςειμονία, ἡ, das Schlechtgekleidetseyn, Schol. Eur. Hec. 240., von

δυςείμων, ον, gen. ονος, (εἷμα) schlecht gekleidet, (Hes.) b. Ath. 3. p. 116. A.

δυςείςβολος, ον, (εἰςβάλλω) wo man schwer eindringen kann, *inaccessus*, z. B. Λακωνική, Eur. fr. Plut. Diod. Strab., im Sup., δυςεςβολωτάτη ἡ Λοκρίς, Thuc. 3, 101.

δυςείςπλους, ουν, gen. ου, (εἰςπλέω) schwer hineinzusegeln, Strab. 4. p. 183.

δυςείςπλωτος, ον, = d. vor., Schol. Thuc. 3, 2.

δυςέκβᾰτος, ον, (ἐκβαίνω) woraus man schwer den Ausweg findet, Dio Cass. u. Spät.

δυςεκβίαστος, ον, (ἐκβιάζομαι) schwer mit Gewalt zu bezwingen, unbezwinglich, oft b. Plut. [ῐ]

δυςεκβίβαστος, ον, (ἐκβιβάζω) schwer heraus od. abzubringen. [ῐ]

δυςέκδεκτος, ον, (ἐκδέχομαι) mit Mühe zu übernehmen, nicht zu ertragen, Galen.

δυςέκδοτος, ον, (ἐκδίδωμι) schwer zu vermiethen, zu verdingen, zu verheirathen.

δυςέκδρομος, ον, (ἐκδραμεῖν) woraus man schwer entkommen kann, χάσμα, Nic. al. 14.

δυςεκθέρμαντος, ον, (ἐκθερμαίνω) schwer zu erwärmen, Plut. Galen. u. a.

δυςέκθῠτος, ον, (ἐκθύω) schwer durch Opfer abzuwenden od. zu sühnen, σημεῖα, böse Zeichen am Opferthiere, die durch keine wiederholten Opfer abzuwenden sind, Plut. Crass. 18.

δυςεκκάθαρτος, ον, (ἐκκαθαίρω) schwer ganz zu reinigen, Dion. H. ant. 4, 24. [ᾰ]

δυςεκκόμιστος, ον, (ἐκκομίζω) schwer herauszubringen, Hesych. Suid.

δυςέκκρῐτος, ον, (ἐκκρίνω) schwer auszusondern; schwer zu verdauen u. wieder auszuleeren, Ath. Xenocrat.

δυςέκκρουστος, ον, (ἐκκρούω) schwer herauszuschlagen, zu vertreiben, Sext. Emp. p. 375.

δυςεκλάλητος, ον, (ἐκλαλέω) schwer auszusprechen, Dion. H. jud. Lys. §. 11. [ᾰ]

δυςέκλειπτος, ον, (ἐκλείπω) schwer aufhörend, nicht leicht ausgehend, Plut. mor. p. 829. A. Paul. Aeg.

δυςεκλόγιστος, ον, (ἐκλογίζομαι) schwer auszurechnen, zu ergrübeln, Suid.

δυςέκλῠτος, ον, (ἐκλύω) schwer aufzulösen, Hesych.; schwer zu erklären, id. u. Spät. Adv. δυςεκλύτως, unauflöslich, Aesch. Prom. 60.

δυςέκνευστος, ον, (ἐκνέω) schwer zu durchschwimmen, Maxim. Tyr. 17, 10.

δυςέκνιπτος, ον, (ἐκνίπτω) schwer auszuwaschen; metaph., schwer zu tilgen, auszulöschen, Plat. rep. 2. p. 378. D. Cercid. b. Stob. flor. 4, 43. Ael. u. a.

δυςεκπέρᾱτος, ον, (ἐκπεράω) schwer zu endigen, Eur. Hipp. 678. 883., mit der versch. L. δυςεκπέραντος.

δυςέκπληκτος, ον, (ἐκπλήσσω) schwer zu erschrecken, Arist. de virt. et vit. 2.

δυςέκπλους, ουν, gen. ου, (ἐκπλέω) schwer herauszusegeln, τόποι, Polyb. 34, 2, 5.

δυςέκπλῡτος, ον, (ἐκπλύνω) schwer auszuspülen, auszuwaschen, zu reinigen, Plut. Philo (mit d. versch. L. δυςέκπλυντος).

δυςέκπνευστος, ον, (ἐκπνέω) schwer auszuhauchen, Schol. Eur. Phoen. 1447.

δυςεκπόρευτος, ον, (ἐκπορεύομαι) wo schwer herauszukommen ist, Philo, Joseph.

δυςεκπύητος, ον, (ἐκπυέω) schwer in Eiterung zu bringen, Paul. Aeg. [πῡ]

δυςέκτηκτος, ον, (ἐκτήκω) nicht leicht zu erweichen, Hippocr. p. 383, 12., wo Andere δύςτηκτος lesen.

δυςέκφευκτος, ον, (ἐκφεύγω) woraus schwer zu entfliehn ist, κρίσις, Theodect. b. Stob. flor. 10, 8., ἀπορία, Polyb. 1, 77, 7. u. a. — Adv. δυςεκφύκτως, Anth. Plan. 4, 198.

δυςέκφορος, ον, (ἐκφέρω) schwer herauszubringen, schwer auszusprechen, Dion. H. Schol. Eur. Adv. δυςεκφόρως, Strab. 14. p. 662.

δυςεκφύκτως, s. δυςέκφευκτος.

δυςεκφώνητος, ον, (ἐκφωνέω) schwer auszusprechen, Eust. p. 76, 32.

δυςέλεγκτος, ον, (ἐλέγχω) schwer zu widerlegen, zu überführen, Strab. Luc. pisc. 17.

Δυςελένα, ἡ, (Ἑλένη) die Unglückshelena, Eur.

δυςέλικτος, ον, (ἑλίσσω) auf schwierige Weise verwickelt, Eust. p. 229, 38.

δυςελκής, ές, (ἕλκος) dessen Schäden od. Geschwüre schwer heilen, Hippocr., ἕλκος, ein schwer zu heilendes Geschwür, id. p. 391, 41. Dav.

δυςελκία, ἡ, das schwere Heilen der Geschwüre, im Plur., Hippocr. p. 1008. H.

δυςελπίζω, s. δυςελπιστέω.

δύςελπις, ιδος, ὁ, ἡ, (ἐλπίς) hoffnungslos, verzweifelnd, Aesch. Choeph. 412. Xen. Arist. Plut. u. a.

δυςελπιστέω, (δυςέλπιστος) wenig hoffen, verzweifeln an etwas, τινί, ἐπί τινι u. περί τινος, Polyb. (Die Form δυςελπίζω, die sich an mehreren Stellen bei Polyb. findet, ist falsch u. verderbt aus δυςελπιστέω, s. Lob. Phryn. p. 569.)

δυςελπιστία, ἡ, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, Niedergeschlagenheit, Furcht, Misstraun, Polyb. Plut. App. u. a., von

δυςέλπιστος, ον, = δύςελπις, Poet. b. Plat. ep. 1. p. 310. B. Plut. Fab. Max. 17. 2) unverhofft, ἐκ δυςελπίστων, *ex insperato*, Xen. Cyr. 6, 1, 24. Adv. δυςελπίστως, ohne Hoffnung, ἔχειν, διακεῖσθαι, verzweifeln, τοῖς ὅλοις, Polyb. 1, 87, 1. 2, 9, 8.

δυςέμβᾰτος, ον, (ἐμβαίνω) worauf schwer einherzugehn od. zu fussen ist, οἶμος, Tryph. 102., metaph., Plut. mor. p. 661. C.

δυςέμβλητος, ον, (ἐμβάλλω) schwer wieder einzurenken, Hippocr.

δυςέμβολος, ον, (ἐμβάλλω) worin schwer einzufallen od. einzudringen ist, Λακωνική, Xen. Hell. 6, 5, 24. Arist. Polyb. u. a. 2) = d. vorh., Hippocr.

δυςεμετέω, = δυςεμέω, Areth. in apoc., von

δυςέμετος, ον, = δυςεμής, Synes. ep. 120.

δυςεμέω, sich schwer übergeben, schwer zum Brechen zu bringen seyn, Hippocr. p. 574, 43., wo Andere δυςημεῖ lesen, von

δυςεμής, ές, (ἐμέω) sich schwer erbrechend od. übergebend, Galen.

δυςέμπτωτος, ον, (ἐμπίπτω) nicht leicht in etwas verfallend, Galen. 5. p. 157. Nicomach. harmon. p. 20.

δυςέμφᾰτος, ον, (ἐμφαίνω) von schwerer, schlimmer Bedeutung, Damasc. vgl. κακέμφατος: unklar, undeutlich, Nicomach.

δυςένδοτος, ον, (ἐνδίδωμι) schwer nachgebend, KS.

δυςενέδρευτος, ον, (ἐνεδρεύω) wo man schwer Nachstellungen bereiten kann, ὁδός, App. Hisp. 88.

δυςεντερία, ἡ, (δυςέντερος) Leibschneiden mit starkem Durchfall, Ruhr, *tormina intestinorum*, Hippocr. u. Aerzte, Hdt. 8, 115. Plat. Arist. u. a. Dav.

δυςεντεριάω, an der Ruhr leiden, Alex. Trall. u. a.

δυςεντερικός, ή, όν, Galen. Plut. u. a., und **δυςέντερος**, ον, (ἔντερον) an der Ruhr od. Dysenterie leidend, dysenterisch, Nic. al. 382.

δυςεντέριον, τό, spät. Form von δυςεντερία, Lob. Phryn. p. 518.

δυςεντεριώδης, ες, (δυςεντερία, εἶδος) ruhrartig, dysenterisch, Hippocr. Aret.

δυςέντευκτος, ον, (ἐντυγχάνω) schwer zugänglich, schwer zu sprechen, Polyb. 5, 34, 4. Plut., dah. auch: mürrisch, unfreundlich, Spät. Dav.

δυςεντευξία, ή, vornehmes Wesen, so dass man Niemand vor sich lässt, Diod. 19, 9.

δυςένωτος, ον, (ἑνόω) schwer zu vereinigen, M. Anton. 11, 8.

δυςεξάγωγος, ον, (ἐξάγω) schwer auszuführen, herauszubringen, Hippocr. p. 107. [ᾰ]

δυςεξάλειπτος, ον, (ἐξαλείφω) schwer auszuwischen, zu tilgen, metaph., μνήμη, Longin. 7, 3., συνήθεια, Diod. 3, 6. Hdn. [ᾰ]

δυςεξάλυκτος, ον, (ἐξαλύσκω) schwer zu vermeiden, Hesych. nach Conj. st. δυςεξάλλακτος. [ᾰ]

δυςεξανάλωτος, ον, = δυςανάλωτος, Hippocr. p. 383, 9. [ᾰλ]

δυςεξαπάτητος, ον, (ἐξαπατάω) schwer zu betrügen, zu täuschen, Plat. rep. 3. p. 413. C. Xen. Ages. 11, 12. Plut. [ᾰπᾰ]

δυςέξαπτος, ον, (ἐξάπτω) ψυχή, schwer (von den Banden des Leibes) zu entfesseln, Plut. Rom. 27. 2) schwer zu entzünden, Pallad. de febr. p. 70.

δυςεξαρίθμητος, ον, (ἐξαριθμέω) schwer auszuzählen, Polyb. 3, 58, 6. Plut.

δυςεξέλεγκτος, ον, = δυςέλεγκτος, Plat. Phaed. p. 85. C. 2) schwer nachzuweisen, zu entdecken, φάρμακα, Dion. ant. 3, 5.

δυςεξέλικτος, ον, (ἐξελίσσω) schwer zu entwickeln, zu erklären, Dion. H. Plut.

δυςεξέργαστος, ον, (ἐξεργάζομαι) schwer auszuarbeiten, Eust.

δυςεξερεύνητος, ον, (ἐξερευνάω) = δυςερεύνητος, Arist. pol. 7, 11.

δυςεξεύρετος, ον, (ἐξευρίσκω) schwer aus- od. aufzufinden, Arist. h. a. 9, 5. Plut. mor. p. 407. F.

δυςεξήγητος, ον, (ἐξηγέομαι) schwer auseinander zu setzen od. zu erklären, Diog. L. 9, 13. u. Spät.

δυςεξημέρωτος, ον, (ἐξημερόω) schwer ganz zu zähmen, θηρία, Plut. Art. 25.

δυςεξήνυστος, ον, (ἐξανύτω) unauflöslich, δεσμός, Eur. Hipp. 1237. Andere δυςεξήνυτος.

δυςεξίλαστος, ον, (ἱλάσκομαι) schwer zu besänftigen, πένθη, Plut. mor. p. 609. E. [ῑ]

δυςεξίτηλος, ον, (ἐξίτηλος) schwer auszutilgen, zu verwischen; nicht leicht vergehend, Plut. mor. p. 696. D. Strab. u. a. [ῐ]

δυςεξίτητος, ον, φάραγγες, Diod. exc. p. 579, 3., u. **δυςέξιτος**, ον, (ἔξειμι) wo man schwer herauskommen kann, στόμα, Diod. 3, 44. [ῐ]

δυςέξοδος, ον, (ἔξοδος) von schwierigem Ausgang, schwer herauszukommen, Arist. pol. 7, 11. Lyc. 1099. u. a., von einer Krankheit, Hippocr.

δυςέξοιστος, ον, (ἐκφέρω, ἐξοίσομαι) schwierig auseinander zu setzen, zu erklären, Porph. v. Pyth. p. 202, 29. KS.

δυςεπανόρθωτος, ον, (ἐπανορθόω) = δυςδιόρθωτος, Theo progymn. p. 126.

δυςεπέκτατος, ον, (ἐπεκτείνω) schwer auszudehnen, πνεύμων, Pallad.

δυςεπήβολος, ον, (ἐπήβολος) dem man schwer beikommen kann, Suid.

δυςεπίβατος, ον, (ἐπιβαίνω) schwer zu betreten, schwer zugänglich, Diod. 1, 69. Poll.

δυςεπίβολος, ον, (ἐπιβάλλω) schwer anzugreifen, Aen. poliorc. 8.

δυςεπιβούλευτος, ον, (ἐπιβουλεύομαι) dem durch Nachstellung schwer beizukommen ist, τόπος, Plut. mor. p. 275. B., von Pers. im Comp. u. Sup., Xen. hipp. 4, 11. Ages. 6, 7.

δυςεπίγνωστος, ον, (ἐπιγιγνώσκω) schwer zu erkennen, App. civ. 1, 18. u. Spät.

δυςεπίθετος, ον, (ἐπιτίθεμαι) schwer anzugreifen od. zu überfallen, Aen. tact. pr.

δυςεπικούρητος, ον, (ἐπικουρέω) dem schwer zu helfen ist, ἀπορία, Alcidam. p. 49 Bekk.

δυςεπίκρῐτος, ον, (ἐπικρίνω) schwer zu beurtheilen, Apoll. Tyan. ep. 19.

δυςεπίμικτος, ον, (ἐπιμίγνυμαι) mit dem sichs schwer umgeht od. verkehrt, Plut. mor. p. 917. C. u. öft. b. Strab.

δυςεπινόητος, ον, (ἐπινοέω) schwer zu begreifen, M. Anton. 6, 17. Julian.

δυςεπίστροφος, ον, (ἐπιστρέφω) schwer umzukehren, umzuwenden, ἅρματα, App. Mithr. 42.

δυςεπίσχετος, ον, Adv. —σχέτως, (ἐπέχω) schwer auf- oder zurückzuhalten, αἱμοῤῥαγία, Galen. u. a. Aerzte.

δυςεπίτευκτος, ον, (ἐπιτυγχάνω) schwer gelingend, schwer zu erreichen, Diod.

δυςεπιτήδευτος, ον, (ἐπιτηδεύω) schwer zu bewerkstelligen, Cyrill. Alex.

δυςεπιχείρητος, ον, (ἐπιχειρέω) schwer anzugreifen, Plut. mor. p. 285. A., metaph., schwer zu behandeln, θέσις, Arist.

δυςέραστος, ον, (ἐράω) der Liebe ungünstig, Meleag. in Anth. 5, 172. 173.; unglücklich liebend, Max. Tyr. 1. p. 35.

δυςέργαστος, ον, (ἐργάζομαι) nicht gern etwas thuend, Cyrill. Alex.

δυςέργημα, ατος, τό, Beschwerde, Diosc., von **δυςεργής**, ές, = δύςεργος, Plut. App.

δυςεργία, ή, Schwierigkeit, Hinderniss beim Thun u. Handeln, Plut. Aem. P. 16. 2) Trägheit, App. Syr. 19. Clem. Al., von

δύςεργος, ον, (ἔργον) schwer zu bearbeiten, ὕλη, Theophr. h. pl. 5, 1, 1., λίθοι, Paus. 3, 21, 4.; schwer zu thun od. auszuführen, schwierig, mit Schwierigkeiten u. Hindernissen verknüpft, Polyb. 28, 8, 3. Plut. App. 2) schwer od. mit Mühe, dah. schwach, kraftlos, träg, Plut. Alex. 33. App. Syr. 16. δ. χεῖμα, Bion 6, 5., wie *hiems ignava colono*, Virg. — Adv. δυςέργως, langsam, mit Mühe, Plut. Demetr. 43.

δυςερεύνητος, ον, (ἐρευνάω) schwer zu erforschen, zu durchsuchen, χωρία, Joseph. b. jud. 1, 16, 5.

δυςέρημος, ον, (ἔρημος) sehr einsam, wüst, öde, Anth. 9, 561.

δύςερις, ι, gen. ιδος, (ἔρις) sehr streitsüchtig, Plat. Isocr. Arist. u. a. 2) act. unglückseligen Zwist erzeugend, Plut. Pelop. 4. Die ält. att. Form δύςηρις hat Pind. Ol. 6, 33. u. sie ist nach Moer. p. 126. auch bei Plat. herzustellen, s. Lob. Phryn. p. 707.

δυςέριστος, ον, (ἐρίζω) sehr zänkisch, streitsüchtig, Hesych. δυςέριστον αἷμα b. Soph. El. 1385. erklärt Döderl. durch ἄζηλος, nicht zu be-

neiden, Jacobs durch δύςμαχον, feindlich, indem er αἷμα für *caedes* nimmt. Hesych. schr. δυςήριστος.

δυςερμήνευτος, ον, (ἑρμηνεύω) schwer zu erklären, NT. Hesych. Adv. —νεύτως, Eust.

δυςερμία, ἡ, kein gutes Glück, Lexic., von

δύςερμος, ον, (Ἑρμῆς) vom Hermes nicht begünstigt, unglücklich, Suid. Vgl. εὐερμής.

δυςερνής, ές, (ἔρνος) schwer wachsend, Poll.

δύςερως, ωτος, ὁ, ἡ, (ἔρως) 1) heftig liebend, mit verderblicher, verzehrender Leidenschaft liebend, *perdite, misere amans*, abs. u. τινός, Thuc. 6, 13. Lys. 4. §. 8. Luc. Tim. 26. Plut. Anth. τῶν ἀφροδισίων δυςέρωτες, Xen. oec. 12, 13. 2) unglücklich in der Liebe, τινός, zu Einem, Eur. Hipp. 193. ἔρως δύςερως, eine Liebe, die keine ist, unglückliche Liebe, Plut. Per. 20. 3) schwer liebend, sich nicht leicht verliebend, unzärtlich, Theocr. 6, 7. Callim. ep. 42, 6. — Adv. δυςερώτως, heftig verliebt. Dav.

δυςερωτιάω, heftig verliebt seyn, Ach. Tat. 5, 1. Poll., heftig verlangen, τινός, nach etwas, Plut. b. Stob. flor. 233.

δυςερωτικός, ή, όν, zum δύςερως gehörig, ihm eigen, in seiner Art, Poll. 8, 189.

δυςετηρία, ἡ, (ἔτος) Missjahr, Poll. 7, 52.

δύσετο, ep. 3 sing. aor. med. von δύω. [ῦ]

δυςετυμολόγητος, ον, (ἐτυμολογέω) dessen Ableitung od. Ursprung schwer aufzufinden ist, Phurnut. n. d. 20.

δυςεύνητος, ον, Erklärung des folg. b. Schol. Aesch., eig. übel gebettet.

δυςευνήτωρ, ορος, ὁ, (εὐνή) schlimmer Lagergenosse, δράκοντες, Aesch. Sept. 292.

δυςευπόριστος, ον, (εὖ, πορίζω) schwer herbeizuschaffen, Alex. Trall. 1. p. 76.

δυςεύρετος, ον, (εὑρίσκω) schwer zu finden od. zu entdecken, Aesch. Prom. 816. Xen. vect. 4, 13. Dion. H. Plut. Luc. δ. ὕλη, Eur. Bacch. 1219.

δυςεύχωστος, ον, (εὖ, χώννυμι) f. L. st. δυςέγχωστος, w. s.

δυςέφικτος, ον, (ἐφικνέομαι) schwer zu erreichen, Plut. mor. p. 65. E., metaph., Polyb. Diod. 4, 8.

δυςέφοδος, ον, (ἔφοδος) schwer zugänglich, Diod. 1, 57.

δυςέψανος, ον, (ἑψανός) Suid., und

δυςέψητος, ον, (ἕψω) schwer zu kochen, Phrynich. in Bekk. An. p. 20, 16.

δυςζηλία, ἡ, heftige Eifersucht, Ath. 13. p. 589. B., von

δύςζηλος, ον, (ζῆλος) 1) in heftigen Eifer gerathend, jähzornig, Od. 7, 307. Lyc. 1117., ἐπί τινι, gegen Jem., Ap. Rh. 4, 1089. 2) sehr eifersüchtig, γυνή, Plut. Alex. 9. Themist. τὸ δύςζηλον, Eifersucht, Neid, Plut. mor. p. 471. A. 3) wetteifernd in schlimmen od. gefährlichen Dingen, βίος αἰθυίῃσι δύςζηλος, ein mit den Tauchern wetteiferndes Leben, ep. Hom. 8. Adv. δυςζήλως, sehr eifersüchtig, ἔχειν πρός τινα, Plut. Alex. 77.

δυςζήτητος, ον, (ζητέω) schwer aufzusuchen, λαγώς, Xen. cyn. 8, 1. Poll. 5, 50.

δυςζωΐα, ἡ, schweres, mühseliges Leben, Pallad. de brachm. p. 10., von

δύςζωος, ον, (ζωή) unglücklich lebend, βίοτος, = d. vor., Anth. 9, 574. Vgl. ἄβιος.

δυςήκεστος, ον, (ἀκέομαι) schwer zu heilen, Hippocr. p. 770. Anth. 3, 19.

δυςηκής, ές, = δυςήκεστος, Hesych.

δυςηκοέω, (δυςήκοος) schwer hören, sp. Aerzte. 2) schwer od. ungern gehorchen.

δυςηκοΐα, ἡ, schweres Gehör, Plut. mor. p. 1073. D. Paul. Aeg. 2) Ungehorsam, Plut. mor. p. 794. D., von

δυςήκοος, ον, (ἀκοή) 1) schwer hörend, Anth. app. 304. Poll. 2) schwer gehorchend, ungehorsam, πρός τι, Plut. mor. p. 13. F. 3) pass. schwer zu hören, φωνή, Poll. δυςήκοον φθέγγεσθαι, Philostr. p. 496.

δυςηλάκατος, ον, (ἠλακάτη) Unglück spinnend, Nonn. [ἄκᾰ]

δυςήλατος, ον, (ἐλαύνω) schwierig zum Reiten od. Fahren, χωρία, Poll. 1, 186.

δυςηλεγής, ές, (λέγω, λέγομαι, schlafen legen) schwer danieder streckend, hart bettend, ein trauriges, schmerzvolles Lager bereitend, b. Hom. Beiwort des Todes u. des Krieges, auf ein hartes Lager hinstreckend, Od. 22, 325. Il. 20, 154. vgl. τανηλεγής. Daraus bildete sich die allgemeine Bdtg: hart, schmerzlich, widrig, unangenehm, z. B. πηγάδες, empfindlicher, lästiger Nachtfrost, Hes. op. 504., δεσμός, schwere, lastende Fessel, Hes. th. 652., auch von Menschen, πολῖται, hartherzige, unfreundliche Bürger, Theogn. 795., um welcher Stelle willen keine Abltg von ἀλέγω (rücksichtslos, keine Rücksicht nehmend), so wenig als von ἀλγέω, nöthig ist, wogegen auch das verw. τανηλεγής anzuführen ist; eben so γείτονες, Maxim. καταρχ. 87. Vgl. jedoch ἀπηλεγέως. Auch Döderl. leitet es von ἀλέγω her.

δυςήλιος, ον, (ἥλιος) 1) schlecht besonnt, wenig Sonne habend, γῆ, Plut. Mar. 11., dah. schattig, finster, κνέφας, Aesch. Eum. 396. ὅταν ᾖ δυςάλιον, wenn es finster ist, Eur. Rhes. 247. Herm. op. 3. p. 290. liest δυςάλιος, u. nimmt es als Subst., unfreundliche Sonne. 2) heftig besonnt, θέρος, Phryn. in Bekk. An. p. 36, 18.

δυςημερέω, (ἡμέρα) einen unglücklichen Tag haben, unglücklich seyn, opp. εὐημερέω, Ath. Plut., κατὰ τὰς μάχας, Dion. H. ant. 1, 57. Dav.

δυςημέρημα, ατος, τό, Missgeschick, Schol. Hom. Tzetz.

δυςημερία, ἡ, Unglückstag, Missgeschick, Soph. fr. 518 D. Synes., bei Plut. oft im Plur., u. eben so σφίγγα δυςαμεριᾶν πρύτανιν, Ar. Ran. 1287. aus Aesch.

δυςήμερος, ον, (ἥμερος) unfreundlich, rauh; unbändig, Strab. 3. p. 155.

δυςήμετος, ον, = δυςέμετος, Hippocr. p. 1201. D.

δυςημέω, s. δυςεμέω, Lob. Phryn. p. 706.

δυςήνεμος, ον, (ἄνεμος) von Winden schwer bestürmt, Soph. Ant. 591. Dion. P. 759.

δυςηνίαστος, ον, (ἡνιάζω) schwer zu zügeln, widerspenstig. Adv. δυςηνιάστως, Synes. p. 195. A.

δυςήνιος, ον, (ἡνία) schwer zu zügeln, ἵππος, Philostr. Poll. — Galen. Erotian. u. Hesych. gebrauchen es irrthümlich für δυςάνιος, w. s. Adv. δυςηνίως.

δυςηνιόχητος, ον, (ἡνιοχέω) schwer zu zügeln od. zu lenken, Luc. abdic. 17.

δυςήνυστος, ον, Hesych. Zonar., und

δυςήνυτος, ον, (ἀνύω) schwer zu vollenden, auszurichten, Joseph. b. jud. 5, 12, 1. RS.

δυςήρης, ες, (ἄρω) schwierig, Suid. Zonar.

δύςηρις, s. δύςερις. Als Propr. ὁ Δ., gr. Männern., Anacr. Hippocr. S. Lob. Phryn. p. 707.

δυςήριστος, ον, = δυςέριστος, w. s., Hesych.

δυςήροτος, ον, (ἀρόω) schlecht zu bestellen, unfruchtbar, Call. Del. 268. Poll.

δυςήττητος, ον, (ἡττάω) schwer zu besiegen, Poll. 1, 157.

δυςήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἦτορ) schweres Herzens, betrübt, Hesych.

δυςηχής, ές, (ἠχέω) *widrig tönend*, *schwer* od. *heftig tosend*, *lärmend*; Hom. hat es nur in der Il. sieben Mal als Beiw. des Kriegs, wo es ganz eigentlich vom wilden Waffenlärm u. Kriegsgeschrei zu verstehn ist (eben so Anacr. in Anth. 6, 141.); aber auch drei Mal als Beiw. des Todes, der Tod, *von dem man ungern hört*, der gefürchtete, gehasste, in dessen Namen schon für den Griechen ein Missklang od. eine böse Vorbedeutung lag, δυςώνυμος, dah. überh. *widrig*, *verhasst*, h. Hom. Ap. 64. Bei Dion. H. comp. v. p. 77, 9 R.: δυςηχὲς τὸ ο, d. i. übelklingend.

δυςθαλής, ές, (θάλλω) schwer od. langsam grünend, wachsend, zunehmend, Cratin. b. Hesych. Alex. Mynd. b. Ath. 8. p. 393. A. Dav.

δυςθαλία, ἡ, der Misswachs, Sophr. b. Apoll. de pron. p. 355.

δυςθαλπής, ές, (θάλπω) schwer zu erwärmen, χειμών, Il. 17, 549. 2) von schwerer Wärme, drückend heiss, Qu. Sm. 11, 156.

δύςθαλπτος, ον, = d. vorh., Hesych. nach Hemst. Conj. st. δυςάλθητος.

δυςθανατάω, = d. folg., Plut. u. Spät.

δυςθανᾰτέω, schwer sterben, einen schweren Tod haben, mit dem Tode kämpfen od. ringen, Hdt. 9, 72. Plat. rep. 3. p. 406. B. Plut. u. a. Vgl. Lob. Phryn. p. 627., von

δυςθάνᾰτος, ον, (θάνατος) eines schweren, langsamen, qualvollen Todes sterbend, Galen. 2) act. einen schweren od. schmerzhaften Tod bringend, Hippocr. Eur. Ion 1051. [θᾰ]

δυςθανής, ές, (θανεῖν) eines schweren, schmerzhaften Todes gestorben, Anth. 9, 81.

δυςθέᾱτος, ον, (θεάομαι) widrig anzusehn, schrecklich, θέαμα, Aesch. Prom. 69. vgl. 690. Soph. Ai. 1004.; schwer zu sehen, undeutlich, Ael. n. a. 9, 61. Plut. mor. p. 966. C.

δυσθενέω, (σθένος) kraftlos seyn, wie ἀσθενέω, Hippocr.

δύςθεος, ον, (θεός) wie ἄθεος, gottlos, Aesch. 2) Gott zuwider, gottverhasst, Soph. El. 289.

δυςθεράπευτος, ον, (θεραπεύω) schwer zu heilen, ἕλκος, Hippocr.; metaph., Soph. Ai. 609. [ᾰ]

δυςθερής, ές, (θέρω) schwer zu erwärmen, Hesych., = δυςθαλπτος, w. s.

δυςθέρμαντος, ον, (θερμαίνω) schwer erwärmend, Galen.; dah. kalt, χειμών, Schol. Hom.

δύςθερος, ον, (θέρος) drückend heiss, von der Sonnenhitze gedrückt, Poll.

δυςθεσία, ἡ, (δύςθετος) schlimme Lage, üble Verfassung od. Stimmung, schlechter Zustand, Hippocr. p. 774. F. nach Conj. Erotian. Oribas.

δυςθετέω, in schlimme Lage od. üble Verfassung bringen, in Verlegenheit setzen, in üble Stimmung bringen, unzufrieden machen. Pass. sich in übler Lage befinden, Polyb. 8, 7, 4., τινί, unzufrieden seyn mit etwas, id. exc. vat. p. 441.; eben so im Act. in intr. Bdtg, Diod. 14, 113. Bei Xen. Cyr. 2, 2, 5: δυςθετεῖσθαι abs., sich ungeschickt od. unbeholfen benehmen. Von

δύςθετος, ον, (τίθημι) 1) schlecht gelegen, τὸ δύςθετον τῆς χώρας, die schlechte Lage, Joseph.; metaph., in schlechter Lage, in übler Stimmung, verdriesslich, missmuthig, Hesych. 2) schwer einzurichten od. herzustellen, Hippocr. p. 776. E.

δυςθεώρητος, ον, (θεωρέω) schwer zu betrachten, zu untersuchen, Arist. h. a. 3, 2. Polyb. Plut.

δυςθήρᾱτος, ον, (θηράω) schwer zu erjagen, zu fangen, zu erspähen, κίγκλος, Arist. h. a. 9, 12., trop. Μιθριδάτης, Plut. Pomp. 38., τἀληθές, id. Pericl. 13. u. öft. b. Plut.

δυςθήρευτος, ον, (θηρεύω) = d. vor., Plat. Soph. p. 218. D.

δυςθηρία, ἡ, schlechte Jagd, Poll. 5, 13., von

δύςθηρος, ον, (θήρα) unglücklich in der Jagd, πόνος, Opp. hal. 3, 431. Poll. 5, 13.

δυςθησαύριστος, ον, (θησαυρίζω) schwer aufzubewahren, καρπός, Plat. Criti. p. 115. B. Arist.

δυςθνήσκω, (θνήσκω) = δυςθανατέω, nur im Part. gebr., Eur. El. 842. Rhes. 790. u. (nach Herm.) Phoen. 1443. S. das. Herm. u. Lob. Phryn. p. 616. Part. aor. δυςθανών, Schol. Luc. Icarom. 29.

δύςθραυστος, ον, (θραύω) schwer zu zerbrechen, Diosc.

δυςθρήνητος, ον, (θρηνέω) heftig weinend od. klagend, jammervoll, ἔπος, Soph. Ant. 1211., θρῆνος, Eur. Iph. T. 143.

δύςθροος, ον, (θρόος) misstönend, traurig od. kläglich tönend, klagenvoll, φωνά, Pind. Pyth. 4, 111., βάγματα, αὐδά, Aesch.

δυςθυμαίνω, = d. folg., h. Hom. Cer. 363.

δυςθυμέω, (δύςθυμος) missmuthig od. traurig seyn, Hdt. 8, 100., τινί, über etwas, Plut. Tim. 34. Auch im Med., Eur. Med. 91. Galen.

δυςθυμία, ἡ, Missmuth, Traurigkeit, Hippocr. Soph. fr. Eur. Plat. Arist. Polyb. u. a.

δυςθυμικός, ή, όν, zum Missmuth, zur Traurigkeit geneigt, Arist. physiogn. 6.

δύςθῡμος, ον, (θυμός) missmuthig, traurig, Soph. El. 218. Xen. Cyr. 5, 2, 34. Arist.; reuevoll, τινί, Soph. El. 549. τὸ δύςθυμον, der Unmuth, Plut. Per. 25. Adv. δυςθύμως, Polyb. Plut.; Comp. δυςθυμότερον, Plat.

δυςῑᾱτέω, schwer zu heilen seyn, Paul. Aeg., von

δυςίατος, ον, (ἰάομαι) schwer zu heilen, unheilbar, νόσημα, νόσος, Plat. Dion. H., gew. metaph., schwer zu verbessern, wieder gut zu machen, nicht zu begütigen, κακόν, Aesch. Ag. 1103., ὀργή, Eur. Med. 520. Plat. u. a. [⏑ – – ⏑]

δυςίδρως, ωτος, ὁ, ἡ, (ἱδρώς) schwer in Schweiss kommend, Theophr. de sud. §. 18. [ῐ]

δυςῑερέω, (ἱερεύω) unglücklich opfern, beim Opfern unglückliche Vorbedeutungen haben od. bekommen, *non litare*, Gegens. καλλιερέω, Plut.

δυσῑθάλασσος, ον, att. —ττος, (δύω, θάλασσα) ins Meer zu tauchen, δίκτυα, Anth. 6, 38. [θᾰ]

δύςικμος, ον, (ἰκμάς) zu wenig feucht, Hippocr. p. 603, 23. Paul. Aeg.

δυςίμερος, ον, (ἵμερος) unlieblich, unangenehm, κάματος, πῆμα, Ap. Rh., von Pers., Nonn. 2) zu eigenem od. Anderer Unglück liebreizend, Nonn. [ῐ]

δύςιππος, ον, (ἵππος) untauglich od. unbequem für Reiterei, τὰ δύςιππα, für die Reiterei ungünstiges Terrain, Xen. Plut.

δύσις, εως, ἡ, (δύω) das Untergehn, Untertauchen, Untersinken, bes. Untergang der Sonne u. der Sterne, im Sing. u. Plur., Aesch. Plat. Arat. u. öft. bei spät. Ep., wie Ap. Rh. Dah. πρὸς ἥλιον δύσιν, gegen *Westen*, Thuc. 2, 96. τὸ πρὸς δύσει μέρος, Polyb. 1, 42, 5., u. b. dems. oft im Plur. in dieser Bdtg. Meton. das wo man

hinein geht, Schlupfloch, *στρόμβων δύσις*, Opp. hal. 1, 330. [⏑⏑]

δυςίχνευτος, ον, (*ἰχνεύω*) schwer aufzuspüren, Schol. Soph. Ai. 32.

δυςκαής, ές, (*καίω*) schwer od. schlecht brennend, Plut. mor. p. 952. C.

δυςκαθαίρετος, ον, (*καθαιρέω*) schwer niederzureissen, zu zerstören, Philo, Poll.; schwer zu unterdrücken, zu beseitigen, Joseph.

δυςκάθαρτος, ον, (*καθαίρω*) schwer zu reinigen, *πνεῦμα*, Plut. mor. p. 991. B.; schwer auszusöhnen, durch kein Sühnopfer zu besänftigen, *inexpiabilis*, *Ἅιδου λιμήν*, Soph. Ant. 1285., *δαίμων*, Ar. Fr. 1250. [ᾰ]

δυςκάθεκτος, ον, (*κατέχω*) schwer zurückzuhalten, zu zügeln, zu bändigen, Xen. mem. 4, 1, 3. 4. Plut. Luc.

δυςκάθοδος, ον, (*κάθοδος*) wohin schwer hinabzugehn, hinabzusteigen ist, *σπήλαιον*, Conon narr. 35.

δυςκαμπής, ές, (*κάμπτω*) schwer zu biegen, unbiegsam, Plut. Aret. Oribas.; schwer zu lenken, Poll.

δύςκαμπτος, ον, = d. vor., Schol. Ar. u. Spät.

δύςκαπνος, ον, (*καπνός*) sehr rauchend, von nassem Holze, Theophr. h. pl. 5, 9, 5., im Sup., Chaerem. b. Theophr. l. l.; räucherig, *δώματα*, von den Wohnungen der Armen, Aesch. Ag. 774.

δυςκαρτέρητος, ον, (*καρτερέω*) schwer zu dulden, unerträglich, Plut. Adv. —*ήτως*, Porphyr.

δυςκαταγώνιστος, ον, (*καταγωνίζομαι*) schwer zu bekämpfen, Polyb. 15, 15, 8. Dion. H.; metaph. schwer zu widerlegen, id.

δυςκατάθετος, ον, (*κατατίθημι*) schwer zu bestimmen, *πρός τι*, Iambl. v. Pyth. p. 400.

δυςκατάκλαστος, ον, (*κατακλάω*) schwer zu zerbrechen, zu zerknicken.

δυςκάτακτος, ον, (*κατάγνυμι*) = d. vorh., Theophr. h. pl. 3, 7, 4.

δυςκατάληπτος, ον, (*καταλαμβάνω*) schwer zu fassen, zu begreifen, Diod. 1, 3. M. Anton. u. a.

δυςκατάλλακτος, ον, (*καταλλάσσω*) schwer zu versöhnen, zu begütigen, Plut. mor. p. 13. D. Ath. 14. p. 625. B.

δυςκατάλῡτος, ον, (*καταλύω*) schwer aufzulösen, zu zerstören.

δυςκαταμάθητος, ον, (*καταμανθάνω*) schwer zu erlernen, zu begreifen, zu fassen, Plat. Polit. p. 303. D. Isocr. Adv. —*θήτως*, id. p. 21. C. [μᾰ]

δυςκαταμάχητος, ον, (*καταμάχομαι*) schwer niederzukämpfen, Diod. 3, 35., *νόσος*, Liban. [μᾰ]

δυςκατανόητος, ον, (*κατανοέω*) schwer zu verstehn, Diod. Plut. Diog. L. 2, 134.

δυςκατάπαυστος, ον, (*καταπαύω*) schwer zu stillen, *ἄλγος*, Aesch. Choeph. 470.; schwer zu beruhigen, zu besänftigen, Eur. Med. 109. Plut. Alex. 31. *τὸ δυςκαταπαυστότερον* (*τῶν κυμάτων*), Theophr. de vent. §. 35. Adv. *δυςκαταπαύστως*.

δυςκατάπληκτος, ον, (*καταπλήσσω*) schwer zu erschrecken, abzuschrecken, Polyb. 1, 67, 4.

δυςκαταπολέμητος, ον, (*καταπολεμέω*) schwer im Kriege zu überwinden, Diod. 2, 48.

δυςκαταπόνητος, ον, (*καταπονέω*) 1) schwer durch Arbeit zu ermüden. 2) schwer zu erarbeiten, zu vollenden, M. Anton. 6, 19. Arr. Ep. 3, 12, 8.

δυςκαταποσία, ἡ, das beschwerliche Verschlucken, Aët., von

δυςκατάποτος, ον, (*καταπίνω*) schwer zu verschlucken, Arist. sens. 5. Suid.

δυςκατάπρακτος, ον, (*καταπράσσω*) schwer zu bewirken, ins Werk zu richten, Xen. Cyr. 8, 7, 12.

δυςκατάσβεστος, ον, (*κατασβέννυμι*) schwer zu löschen, zu stillen, Diod. 3, 43. Plut. mor. p. 417. B.

δυςκατασκεύαστος, ον, (*κατασκευάζω*) schwer zu bereiten, zu verfertigen.

δυςκατάστᾰτος, ον, (*καθίστημι*) schwer wieder herzustellen, wieder zu ordnen, Xen. Cyr. 5, 3, 43.

δυςκαταφρόνητος, ον, (*καταφρονέω*) nicht gut zu verachten, unverächtlich, Xen. Cyr. 8, 1, 42.

δυςκατέργαστος, ον, (*κατεργάζομαι*) schwer zu bezwingen; schwer zu verarbeiten, *λίθος*, Strab. 17. p. 808. Galen.; schwer zu verdauen, Theophr. c. pl. 1, 14, 4. Ath. Diosc. 2) schwer zu erarbeiten, durch Mühe od. Anstrengung zu erwerben, Xen. mem. 4, 2, 7.

δυςκάτοπτος, ον, (*κάτοπτος*) schwer zu übersehn od. einzusehn, KS. Hesych.

δυςκατόρθωτος, ον, (*κατορθόω*) schwer zu ordnen, zurechtzumachen, zu verbessern, Chion ep. 15. Dem. Phal. §. 127. u. Spät.

δυςκατούλωτος, ον, (*κατουλόω*) schwer vernarbend, Diosc. 3, 87.

δύσκε, ion. st. *ἔδυ*, 3 sing. aor. 2. act. von *δύω*, Il.

δυςκέλᾰδος, ον, (*κέλαδος*) misstönend, *ὕμνος*, Aesch. Sept. 867. Eur., *μοῦσα*, id., tosend, *πόντος*, Ap. Rh., lärmend, *φόβος*, die Flucht, auf der Alles wild durcheinander lärmt u. schreit, Il. 16, 357. *δυςκ. ζῆλος*, der Neid, der missredende, bösartige Gerüchte verbreitet, Hes. op. 195. *δυςκ. φάμα*, übler Ruf, üble Nachrede, Eur. Med. 420. 2) als Propr., *ἡ Δυςκ.*, eine Insel, Ap. Rh.

δυςκένωτος, ον, (*κενόω*) schwer auszuleeren, Galen. S. Lob. par. p. 39 sq.

δυςκέραστος, ον, (*κεράννυμι*) schwer zu mischen, zu vereinigen, Plut. mor. p. 754. C., *πρός τι*, id. Dion 52.

δυςκερδής, ές, (*κέρδος*) schlechten Gewinn bringend, *ἄγρη*, Opp. hal. 2, 417.

δυςκηδής, ές, (*κῆδος*) sorgenschwer, sorgenbelastet, *νύξ*, eine unter schweren Sorgen hingebrachte Nacht, Od. 5, 466.

δύςκηλος, ον, (*κηλέω*) unheilbar, Aesch. Eum. 825.

δυςκῑνησία, ἡ, Schwerbeweglichkeit, Unbehülflichkeit, Schwierigkeit der Bewegung, Arist. Plut. Galen. u. a., von

δυςκίνητος, ον, Adv. —*νήτως*, (*κινέω*) schwer zu bewegen, unbeweglich, a) eig. von körperlichen Dingen, Plat. Arist. Polyb. b) metaph. schwer in Bewegung zu setzen, zu erregen, Plat. rep. 6. p. 503. D. Dah. stumpfsinnig, Plut. *δυςκινήτως ἔχειν*, stumpfsinnig seyn, Plat. l. l.; aber auch: unbeugsam, fest, Plut. Alex. 4.; unerbittlich, Anth. 7, 321. [ῑ]

δυςκλεής, ές, acc. poet. *δυσκλέα*, Il., (*κλέος*) ruhmlos, unberühmt, Il.; missberühmt, übelberüchtigt, Trag. Xen. Cyr. 3, 3, 53. Adv. *δυςκλεῶς*, Soph. Eur. Plut. Dav.

δύςκλεια, ἡ, Unberühmtheit, Dem. p. 1396.; schlechter Ruf, Schande, Eur. Med. 218. Thuc. 3, 58. Plat. u. a. 2) Unglücksnachricht, Soph. Ai. 143.

δυςκληδόνιστος, ον, (*κληδών*) von schlimmer Vorbedeutung, Luc. am. 39.

δυςκληρέω, (*δύσκληρος*) unglücklich loosen, bei öffentl. Aemtern, die verloost wurden, dah. das

Amt nicht erlangen, Plat. legg. 3. p. 690. C.; überh. unglücklich seyn, Gregor. Nyss. Dav.

δυςκλήρημα, ατος, τὸ, Unglücksloos, Unglück, Polyb. u. Diod. exc. vat. u. Spät.

δυςκληρία, ἡ, = d. vorh., KS. Byz., von

δύςκληρος, ον, (κλῆρος) im Loosen unglücklich, Phryn. in Bekk. An. p. 34, 25.

δύςκλητος, ον, (καλέω) übel berüchtigt, verrufen, Diocl. b. Ath. 3. p. 120. D.

δύςκλυτος, ον, (κλυτός) unberühmt; ungeehrt, berüchtigt, Hesych.

δυςκοίλιος, ον, (κοιλία) mit hartem Leib od. Unterleib. 2) einen solchen machend, unverdaulich, Plut. mor. p. 137. A.

δυςκοινώνητος, ον, (κοινωνέω) schlecht, untauglich zur Gemeinschaft, zum Umgang, Plat. rep. 6. p. 486. B. Plut. Demetr. 3.

δυςκοιτέω, (δύςκοιτος) schlecht, unbequem, unruhig liegen od. schlafen, Hippocr.

δυςκοιτία, ἡ, schlechtes Lager, schlechtes Liegen od. Schlafen, von

δύςκοιτος, ον, (κοίτη) schlecht liegend. 2) act. ein schlechtes Lager gebend, *παρθένος*, vom Beischlaf, Aristaen. 2, 7.

δυςκολαίνω, f. ανῶ, (δύςκολος) unzufrieden, missvergnügt, mürrisch, verdriesslich seyn, sich unwohl od. unruhig fühlen, Ar. Nub. 36. Plat. Isocr. u. a.; *τινί*, mit etwas unzufrieden u. s. w. seyn, Xen. mem. 2, 2, 8. Plut.

δυςκολία, ἡ, (δύςκολος) Unzufriedenheit mit sich od. Andern, mürrisches Wesen, Ar. Plat. u. a. Von Sachen: Schwierigkeit, *δυςκολίαν ἔχειν*, Dem. de pac. §. 1. Arist.

δυςκόλλητος, ον, (κολλάω) schlecht geleimt od. verbunden, Luc. de conscr. hist. 11.; schwer zu leimen, zu verbinden, Galen.

δυςκολόκαμπτος, ον, (δύςκολος, κάμπτω) schwer zu biegen, *καμπή*, von der Stimme, Ar. Nub. 971.

δυςκολόκοιτος, ον, (κοίτη) ein schweres Lager, schweren, unruhigen Schlaf bereitend, *μέριμνα*, Ar. Nub. 420.

δύςκολος, ον, (κόλον) eig. der schwer mit dem Essen zufrieden zu stellen ist, = *σίκχος*, s. Ath. 6. p. 262.; dah. überh. schwer zu befriedigen, dem nichts recht ist, unzufrieden, missvergnügt, mürrisch, verdriesslich, grämlich, Eur. Bacch. 1249. Ar. Xen. Plat. u. a.; auch von Sachen: unangenehm, lästig, verdriesslich, schwierig, Plat. Dem. u. a., bei Aerzten bes. von Krankheiten. Adv. *δυςκόλως*, Isocr., bes. *δ. διακεῖσθαι* od. *ἔχειν πρός τινα*, unzufrieden mit Jem., übelgestimmt gegen ihn seyn, öft. b. Isocr., *πρός τι*, id.

δύςκολπος, ον, (κόλπος) mit unglücklichem Schoosse, *γαστήρ*, Anth. 7, 583.

δυςκόμιστος, ον, (κομίζω) schwer zu tragen, zu ertragen, Soph. Ant. 1347. Eur. Herc. f. 1422.

δυςκόπος, ον, (κόπτω) schwer zu zerstossen, zu zerstampfen, Damocrat. b. Galen. t. 13. p. 636.

δυςκρᾱής, ές, = δύςκρατος, Opp. hal. 2, 517.

δυςκρᾱσία, ἡ, (δύςκρατος) schlechte Mischung, bes. der Säfte, *σώματος*, Plut. Dion 2.; auch der Luft, schlechtes Klima, schlechte Temperatur, id. Alex. 58.

δυςκρᾰτής, ές, (κρατέω) schwer zu beherrschen, *λόγος*, Stob. flor. 33, 10.

δυςκράτητος, ον, (κρατέω) schwer zu besiegen, Diod. 3, 3. [ᾰ]

δύςκρᾱτος, ον, (κεράννυμι) schlecht gemischt, schlecht temperirt, *ἀήρ*, Strab. 2. p. 96. Adv. *δυςκράτως*, Galen.

δυςκρῐνής, ές, (κρίνω) schwer zu unterscheiden, zu trennen, Plut. mor. p. 922. A.

δύςκρῐτος, ον, (κρίνω) schlecht unterschieden od. getrennt, unkenntlich, Aesch. Prom. 458.; schwer zu unterscheiden, zu erklären, zu erkennen, zu beurtheilen, Aesch. Ag. 981. Soph. Tr. 949. Plat. Plut. u. a. Adv. *δυςκρίτως*, Aesch. Prom. 665. *δ. ἔχειν*, unentschieden, zweifelhaft seyn, Ar. Ran. 1433.

δύςκτητος, ον, (κτάομαι) schwer zu erwerben, zu erreichen, Polyb. 3, 32, 1.

δυςκυβέω, (κύβος) unglücklich seyn im Würfelspiel, Ath. 15. p. 666. D.

δυςκύμαντος, ον, (κυμαίνω) zum Unglück herangewogend od. herangewogt, herbeigeführt, *κακά*, Aesch. Ag. 653. [ῠ]

δυςκωφέω, sehr taub seyn, Anth. 7, 731., von

δύςκωφος, ον, (κωφός) sehr taub, Hippocr. Arist. de ins. 2. Strab. u. a.

δύςλεκτος, ον, (λέγω) schwer od. schwierig zu sagen od. auszusprechen, unangenehm zu sagen, *infandus*, Aesch. Pers. 702.

δύςλεκτρος, ον, (λέκτρον) unglücklich vermählt, Schol. Soph. El. 492.

δυςλεπής, ές, (λέπος) schwer zu schälen, *κάρυον*, Nic. al. 271.

δύςληπτος, ον, (λαμβάνω) 1) schwer zu fangen, zu greifen, Luc. de gymn. 27. 2) schwer zu fassen, zu begreifen, Plut. mor. p. 17. D. 426. F. Longin. 6, 1.

δυςλίμενος, ον, (λιμήν) keine guten Häfen habend, *δύσορμος*, Schol. Aesch. Pers. 446. [ῐ]

δυςλογέω, (λόγος) schmähen, Phrynich. in Bekk. An. p. 34, 15.

δυςλόγιστος, ον, (λογίζομαι) schwer zu berechnen, zu beurtheilen, zu begreifen, Plut. mor. p. 981. E.; schlecht überlegt, unüberlegt, *πρὸς τί δυςλόγιστον ὧδ' ᾖξεν χέρα;* wozu schwang er so unbesonnen die Hand, Soph. Ai. 40. Vgl. Herm. Ztschr. f. Alterth. 1838. p. 362.

δύςλοφος, ον, (λόφος) schwer für den Nacken, schwer zu tragen, Aesch. Prom. 930. 2) act. den Nacken ungern unters Joch biegend, unbändig, widerspenstig, *αὐχήν*, Theogn. 992 (1024 Bekk.)., *ἡμίονοι*, Ael. n. a. 16, 11. Adv. *δυςλόφως φέρειν*, *aegre ferre*, Eur. Tro. 302.

δύςλυτος, ον, (λύω) schwer zu lösen, unauflöslich, *χαλκεύματα*, Aesch. Prom. 19., *διαλλαγαί*, *πόνοι*, Eur. Adv. *δυςλύτως*, Xen. oec. 8, 13.

δυςμᾰθέω, schwer erkennen, nicht erkennen, Aesch. Choeph. 225., von

δυςμᾰθής, ές, (μανθάνω, μαθεῖν) 1) act. schwer lernend od. begreifend, ungelehrig, Plat., auch im Comp. u. Sup. Adv. *δυςμαθῶς ἔχειν*, schwer begreifen, id. 2) pass. schwer zu erkennen, zu verstehen, zu fassen, Aesch. Ag. 1255. Eur. *δ. ἰδεῖν*, unkenntlich, Eur. Med. 1196. Dav.

δυςμᾰθία, ἡ, schweres Lernen, Ungelehrigkeit, Plat., auch im Plur., id. rep. 10. p. 618. D.

δυςμᾰνής, ές, (μανός) nicht dünn, *ὕδατα*, Theophr. h. pl. 7, 5, 2., wo Schn. *δυςμενῆ* liest.

δυςμάραντος, ον, (μαραίνω) unverwelklich, unvergänglich, Phryn. in Bekk. An. p. 35, 8. [ᾰρ]

δυςμᾰρής, ές, (μάρη) schwer, schwierig, H. Steph. s. *εὐμαρής* ohne Auctorität.

δυςμάσητος, ον, (μασάομαι) schwer zu kauen, Galen. t. 8. p. 782. [ᾰ]

δυςμᾰχέω, (μάχομαι) mit Mühe, heftig gegen-

kämpfen, widerstreiten, πρός τι, Plut.; böslich widerstreben, θεοῖσι, Soph. Tr. 492. Dav.

δυςμαχητέον, Adj. verb., man muss heftig widerstreben, ἀνάγκῃ, Soph. Ant. 1106.

δυςμάχητος, ον, (μάχομαι) schwer zu bezwingen, sonst bei Isocr. p. 224. A. [ᾰ]

δύςμαχος, ον, (μάχομαι) schwer zu bekämpfen, zu bezwingen, zu erobern, zu überwältigen, von Pers. u. Sachen, Aesch. Eur. Xen. Plat. Isocr. u. a.; überh. schwer, Aesch. Ag. 1561.

δυςμείλικτος, ον, (μειλίσσω) schwer zu besänftigen, Plut. Art. 19., πικρία, id. mor. p. 553. A.

δυςμεναίνω, (δυςμενής) übelwollen, missmuthig, feindselig, übel gesinnt seyn, τινί, gegen Jem., Eur. Med. 874. App. Pun. 60. Aristid. Themist. δ. ἐπί τινι, über etwas missmuthig seyn, Dem. p. 300, 26.

δυςμένεια, ἡ, (δυςμενής) böse, feindliche Gesinnung, Feindschaft, Feindseligkeit, Soph. Eur. Plat. Isocr. u. a.

δυςμενέων, ουσα, ον, übel, feindlich gesinnt, nur im Masc., Od. 2, 72. 20, 314. Ap. Rh. 3, 352.

δυςμενής, ές, (μένος) übel od. bös gesinnt, feindlich, feindselig, von Pers. u. Sachen, Trag., bes. Eur., Hdt. Xen. Plat. u. a., gew. mit d. Dat. δυςμενέες, die Feinde, Hom. Adv. δυςμενῶς, Xen. Plat. u. a. δ. ἔχειν τινί od. πρός τινα, feindselig gegen Einen gesinnt seyn, Xen. Isocr. δυςμενέως, Nonn. dion. 21, 85.

δυςμενίδης, ου, ὁ, = δυςμενής, nach εὐμενίδης gebildet, Ael. v. h. 3, 7.

δυςμενικός, ή, όν, Adv. —κῶς, nach Feindes Art, feindlich, feindselig, λόγοι, ὀργή, Polyb.

δυςμετάβλητος, ον, (μεταβάλλω) schwer zu verändern, Hippocr. p. 383, 14. Plut.; schwer zu verdauen, Alex. Trall.

δυςμετάδοτος, ον, (μεταδίδωμι) ungern mittheilend, Strab. 17. p. 806.

δυςμετάθετος, ον, (μετατίθημι) schwer zu verändern, umzustimmen, Polyb. exc. vat. p. 401. Plut.

δυςμετακίνητος, ον, (μετακινέω) schwer vom Ort zu bewegen, Hesych. Eust. [ῑ]

δυςμετάκλαστος, ον, (μετακλάω) schwer zu rühren od. zu erbitten, Schol. Soph. OT. 12.

δυςμετάκλητος, ον, (μετακαλέω) schwer von etwas abzubringen, Geop. 19, 2, 13.

δυςμετάπειστος, ον, (μεταπείθω) schwer von einer andern Meinung zu überzeugen.

δυςμεταχείριστος, ον, (μεταχειρίζω) schwer zu handhaben, δίκτυα, Xen. ven. 2, 6.; schwer anzugreifen, Hdt. 7, 236.; schwer zu behandeln, παῖς, Plat. legg. 7. p. 808. D. vgl. Ael. n. a. 4, 44., λόγος, Plut., überh. schwierig, Dio Cass. Adv. δυςμεταχειρίστως.

δυςμέτρητος, ον, (μετρέω) schwer zu messen.

δυσμή, ἡ, (δύω) = δύσις, Untergang, bes. Sonnenuntergang, ἡλίου δυσμαί, Hdt. 2, 33. Aesch. Soph. Xen. Plat. u. a., metaph. δυσμαὶ βίου, der Abend des Lebens, Lebensende, Emped. b. Arist. poet. 21. Plat. legg. 6. p. 770. A. u. a. Dor. δυθμή (Lob. par. p. 393.), Call., bei dem sich fr. 465. das einzige Beispiel des Sing. findet. Vgl. Blomf. Aesch. Pers. 237.

δυςμηνις, ι, gen. ιος, (μῆνις) heftig zürnend, θεός, Poll. 1, 39., χόλος, heftiger Zorn, Anth. 9, 69.

δυςμήνιτος, ον, (μηνίω) = d. vor., Anth. 7, 141.

δυςμήτηρ, ερος, ἡ, (μήτηρ) Unmutter, nicht mütterlich gesinnte, böse Mutter, Od. 23, 97. Lyc. 1174. Nonn. 46, 194.

δυςμήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, unglücklich als Mutter, κότος, Zorn der unglückl. Mutter, Aesch. Suppl. 65.

δυςμηχανέω, f. ήσω, = ἀμηχανέω, Aesch. Ag. 1360., von

δυςμήχανος, ον, (μηχανή) 1) schwer ins Werk zu richten, schwer zu ersinnen od. zu erfinden, Anth. app. 25. Opp. hal. 3, 404.; wogegen man nichts ausrichten kann, unwiderstehlich, Nonn. 2) act. der nichts anzufangen, sich nicht zu helfen weiss, πρός τι, Themist.

δυσμικός, ή, όν, (δυσμή) gegen Abend gelegen, westlich, Strab. Ptolem. Heliod. 8, 15.

δύςμικτος, ον, (μίγνυμι) 1) schwer zu vermischen, zu verbinden, Plat. Tim. p. 35. A. Plut. Num. 17., τινί, mit etwas, id. Phoc. 2. 2) sich nicht leicht zu Andern gesellend, ungesellig, Poll. Adv. δυςμίκτως, Plut. p. 640. C.

δυςμίμητος, ον, (μιμέομαι) schwer nachzuahmen, Diod. 1, 61. Plut. Cat. min. 8. [ῑ]

δυςμίσητος, ον, (μισέω) sehr gehasst, Lyc. 841. [ῑ]

δυςμνημόνευτος, ον, (μνημονεύω) 1) schwer im Gedächtniss zu behalten, Arist. rhet. 3, 16. Diod. 1, 3. 2) act. schwer im Gedächtniss behaltend, Plat. Tim. p. 74. E.

δυσμόθεν, Adv., (δυσμή) vom Sonnenuntergang, von Westen her, Eust. u. Spät.

δύςμοιρος, ον, (μοῖρα) = δύςμορος, Soph. OC. 327.

δυςμορία, ἡ, unglückliches Loos, Anth. 9, 351., von

δύςμορος, ον, (μόρος) der ein unglückl. Schicksal od. Loos hat, unglücklich, Hom. Soph. Eur. Lyc. u. a. Dicht. Adv. δυςμόρως, Aesch. Sept. 837.

δυςμορφία, ἡ, Missgestalt, Ungestalt, Hässlichkeit, Hdt. 6, 61. Philo, Ach. Tat., von

δύςμορφος, ον, (μορφή) missgestaltet, ungestaltet, hässlich, Eur. Hel. 1220. Lyc. 692.

δύςμουσος, ον, (Μοῦσα) von den Musen nicht geliebt, den Musen zuwider, Anth. 9, 216.

δυςνίκητος, ον, (νικάω) schwer zu besiegen, Plut. comp. Pelop. et Marc. 2. Dio Cass. 2) als Propr., gr. Männern., Dem. Diod. Paus. [ῑ]

δύςνιπτος, ον, (νίπτω) schwer zu waschen, wegzuwaschen, wegzutilgen, Soph. Tr. 683.

δύςνιφος, ον, (νίψ) schneebelastet, Nonn.

δυςνοέω, (δύςνοος) übel, feindlich gesinnt seyn, Phal. ep. 102., τινί, gegen Jem., Plut. Cic. 38. Dav.

δυςνόητος, ον, schwer einzusehn, zu verstehn, zu begreifen, Diog. L. 9, 13., χρησμός, Luc. Alex. 54. Adv. δυςνοήτως.

δύςνοια, ἡ, (δύςνοος) üble, feindliche Gesinnung, Abgeneigtheit, Soph. El. 654. Eur. Hec. 973. Plat. Theaet. p. 151. D. Plut. Dem. 3.

δυςνομία, ἡ, schlechte, ungesetzliche Verfassung, Gesetzlosigkeit, Solon el. 15, 31., personificirt, Hes. th. 230., vgl. εὐνομία, von

δύςνομος, ον, (νόμος) gesetzlos, gesetzwidrig, gottlos, Anth. 6, 316.

δύςνοος, ον, zsgz. δύςνους, ουν, (νοῦς) übel, widrig, feindlich gesinnt, abgeneigt, oft mit d. Dat., Soph. Eur. Thuc. Xen. Plat. u. a. Adv. att. δύςνως, Poll., vgl. Lob. Phryn. p. 141.

δύςνοστος, ον, (νόστος) νόστος, unglückliche Heimkehr, Eur. Tro. 75.

δυςνύμφευτος, ον, (νυμφεύω) unglücklich vermählt, metaph., χθών, Anth. 7, 401.

δύςνυμφος, ον, (νύμφη) unglücklich verlobt, νύμφη, Eur. Iph. T. 216., κοῦραι, Tro. 145.

δύςξενος, ον, (ξένος) ungastlich, Poll. 9, 22.

δυςξήραντος, ον, (ξηραίνω) schwer zu trocknen, nicht leicht trocknend, Theophr.

δυςξύμβλητος, ον, (ξυμβλῆναι, συμβάλλω) schwer zusammenzubringen, zu vereinigen, ζῷα, Artemid. 4, 56.; schwer durch Vergleichung zu verstehn, unverständlich, dunkel, τέρατα, Dio Cass. 56, 29. u. sehr Spät.

δυςξύμβολος, ον, (συμβάλλω) mit dem sichs übel umgeht od. verkehrt, mit dem nicht gut auskommen ist, Plat. rep. 6. p. 486. B. Xen. mem. 2, 6, 3. Plut. u. a. 2) = d. vorh., Poll.

δυςξύνετος, ον, (ξυνίημι) 1) pass. schwer zu verstehn, unverständlich, Eur. Phoen. 1510. Xen. mem. 4, 7, 3. 2) act. schwer fassend od. verstehend, unverständig. [ῠ]

δυςξύνθετος, ον, (συντίθημι) schwer zusammenzusetzen, zu vereinigen, Plut. mor. p. 975. F. zw.

δύςογκος, ον, (ὄγκος) schwer durch Masse od. Umfang, sehr lästig od. lastend, πλοῦτος, Plut. Aemil. 12.

δυςοδέω, (δύςοδος) schlechten Weg haben, Plut. Pyrrh. 32. Arr. Ep. 3, 19, 3.

δυςοδία, ἡ, schlechter Weg, App. Syr. 21. Philo; metaph. δυςοδίαν τῷ λόγῳ παρέχειν, dem Verstand Schwierigkeiten verursachen, Plut. mor. p. 448. A.

δυςοδμία, ἡ, = δυςοσμία, KS. u. Spät., von

δύςοδμος, ον, eig. ion. st. δύςοσμος, übelriechend, Hdt. 3, 112. Lyc. 849. 2) auch: schwer riechend, d. i. mit stumpfen Geruchswerkzeugen, Arist. de insomn. 2. Vgl. δύςκωφος.

δυςοδοπαίπαλος, ον, (παίπαλος) unwegsam durch Felsen, met., λάχη θεῶν, Aesch. Eum. 387.

δύςοδος, ον, (ὁδός) unwegsam, schwer od. unbequem zum Gehen, zum Reisen, Thuc. 1, 107. Poll.

δυςοίζω, eig. kläglich jammern, dah. betrübt seyn, in Angst od. Sorgen seyn, Eur. Rhes. 724., mit d. Inf., ebd. 805., wo das Med. μηδὲν δυςοίζου aus Hesych. herzustellen ist. δυςοίζω φόβῳ, mit d. Acc., fürchten, Aesch. Ag. 1316. (Von einem ungebr. οἴζω = οἰζύω.)

δυςοίκητος, ον, (οἰκέω) übel zu bewohnen, unbewohnbar, Xen. Cyr. 8, 6, 21. Strab.

δυςοικονόμητος, ον, (οἰκονομέω) schwer zu verdauen, von Speisen, Ath.

δύςοικος, ον, (οἶκος) schlecht zum Wohnen, Schol. Soph. Phil. 551.

δύςοιμος, ον, (οἶμος) = δύςοδος, Hesych.; metaph. τύχη, zum Unglück führend, unglücklich, Aesch. Choeph. 945.

δύςοινος, ον, (οἶνος) Poll. 6, 21. in unbest. Bdtg., viell. schlechten Wein gebend od. untauglich zum Weinbau.

δύςοιστος, ον, (οἴσω, φέρω) schwer zu ertragen, unerträglich, πήματα, πόνοι, Aesch. Soph., ἀήρ, Strab. Vgl. Lob. par. p. 459. Adv. δυςοίστως, Poll.

δυςοιωνέω, (οἰωνός) Worte von böser Vorbedeutung sprechen, Phryn. in Bekk. An. p. 35, 12.

δυςοιωνισμός, ὁ, (οἰωνίζομαι) unglückl. Vorbedeutung, Hesych.

δυςοιωνιστικός, ή, όν, = d. folg., Suid.

δυςοιωνιστός, όν, von unglückl. Vorbedeutung, *inauspicatus*, Luc. Eun. 6. Dio Cass. 41, 49.

δύςοκνος, ον, (ὄκνος) sehr träg, sehr zögernd od. furchtsam. Adv. δυςόκνως, M. Anton. 5, 1.

δυςόλεθρος, s. δυςώλεθρος.

δυςόλισθος, ον, (ὀλισθάνω) schwer gleitend, Paul. Aeg.

δύσομαι, s. δύω

δύςομβρος, ον, (ὄμβρος) sehr regnicht, δύςομβρα βέλη, des Regens widrige Geschosse, Ungewitter, Soph. Ant. 358.

δυςομίλητος, ον, = d. folg., Hierocl. b. Stob. flor. 84, 15. [ῑ]

δυςόμιλος, ον, (ὁμιλέω) schlecht zum Umgang, schwer umgänglich, mit dem sich nicht gut umgehen lässt, Plut. Demetr. 42.; durch seine Gesellschaft, seinen Umgang Unglück bringend, Ἐρινύς, Aesch. Ag. 746. [ῑ]

δυςόμματος, ον, (ὄμμα) mit schlechten Augen, schlecht sehend, blind, opp. δερκόμενος, Aesch. Eum. 388.

δυςόμοιος, ον, (ὅμοιος) unähnlich, Hesych.

δυςόνειρος, ον, (ὄνειρος) schwere, böse Träume habend od. bringend, Aret., ὕπνος, βρώματα, Plut.

δύςοπτος, ον, (ὁράω, ΟΠΤΩ) schwer zu sehn, zu erkennen, unkenntlich, Hippocr. τὸ δύςοπτον τῆς ἡμέρας, die Düsterheit des Tages, Polyb. 18, 4, 2.

δυςόρᾱτος, ον, (ὁράω) = d. vor., δίκτυα, Xen. Cyr. 1, 6, 40. τὰ δυςόρατα, versteckte Orte, Schlupfwinkel, id. hipp. 4, 18.; schlecht von Ansehn, hässlich, App. Hisp. 97.

δυςοργησία, ἡ, = δυςοργία, Hippocr. p. 49, 28., von

δυςόργητος, ον, = δύςοργος, Poll. u. Spät. Adv. δυςοργήτως, Dion. H.

δυςοργία, ἡ, heftiger Zorn, Hippocr. p. 12, 11., von

δύςοργος, ον, (ὀργή) schwer od. heftig zürnend, jähzornig, Soph.

δυςόρεκτος, ον, (ὀρέγω) zum Schaden od. Nachtheil erregt, Andromachus Cret. p. 40.

δυςόριστος, ον, (ὁρίζω) schwer zu begrenzen, Io. Philop.; schwer zu bestimmen, Dion. H. jud. de Din. 5.

δυςορκέω, (ὅρκος) falsch schwören, Phryn. in Bekk. An. p. 36, 27.

δυςόρμιστος, ον, (ὁρμίζω) schlecht od. unbequem zum Anlanden, λιμήν, Poll. 1, 101.

δύςορμος, ον, (ὅρμος) schlecht od. unbequem zum Landen, mit schlechtem Hafen od. Landungsplatz, νῆσος δ. ναυσί, Aesch. Pers. 448., αἰγιαλός, Plut. Fab. 6. πνοιαί, widrige Winde, die die Schiffe auszulaufen hindern, Aesch. Ag. 194. τὰ δύςορμα, unwegsame Stellen od. Plätze, wo man nicht gut Fuss fassen kann, Xen. cyn. 10, 7.

δύςορνις, ῑθος, ὁ, ἡ, (ὄρνις) = δυςοιώνιστος, unter ungünstigen Vorbedeutungen der Vögel, Plut. Marc. 4., οἰωνός, unglückliche Vorbedeutung, Eur. Hipp. 759. Dah. überh. unglücklich, ξυναλλία δορός, Aesch. Sept. 838.

δυςόρφναιος, ον, (ὄρφνη) sehr finster, ganz schwarz, Eur. Phoen. 329.

δυςοσμία, ἡ, übler Geruch, Gestank, Soph. Phil. 876. Ar. Ach. 817. App., von

δύςοσμος, ον, (ὀσμή) 1) übelriechend, Poll. 2, 75. 2) schwer zu riechen, schwer auszuwittern, οἱ ὄμβροι τὴν γῆν ποιοῦσι δύςοσμον, Regengüsse machen das Erdreich untauglich, Witterung von der Färthe des Wildes spüren zu lassen, Xen. cyn. 5, 3., vgl. Poll. 5, 12. Vgl. δύςοδμος.

δυςούλωτος, ον, (οὐλόω) schwer zu vernarben, Alex. Trall., ἕλκος, Poll.

δυςουρέω, (οὖρον) schwer harnen, Harnzwang haben, Aret. p. 54, 57. Dav.

δυςουρία, ἡ, Harnzwang, schweres Harnen, Hippocr. u. a. Aerzte, Plut.

δυςουρίασις, εως, ἡ, = d. vor., Suid., von *δυςουριάω,* = δυςουρέω, Diosc. 1, 39. Hippiatr.

δυςουρικός, ή, όν, zum Harnzwang gehörig, πάθη, Harnbeschwerden, Cic. ad fam. 7, 26.

δυςούριστος, ον, (οὐρίζω) von zum Unglück günstigem Winde herbeigeführt, unglückselig, Soph. OT. 1315. u. das. Herm. Nach Andern: nicht verbesserlich, unheilbar; s. Wunders Anm.

δυςόφθαλμος, ον, (ὀφθαλμός) hässlich anzusehen, αἶσχος, Telest. b. Ath. 14. p. 616. F.

δυςπάθεια, ἡ, (δυςπαθής) 1) schweres, grosses Leid, Plut. mor. p. 112. B. 2) Unempfindlichkeit gegen äussere Eindrücke, Alex. Aphr. probl. 1, 39. Dah. von Dingen: Festigkeit, θωράκων, Plut. Demetr. 21. [ᾰ]

δυςπᾰθέω, 1) schwer od. heftig leiden, Mosch. 4, 84.; in heftiger Gemüthsbewegung, Trauer seyn, Plut. Cic. 37., ἔν τινι, sich übel bei etwas befinden, id. mor. p. 77. E.; überh. betrübt od. unwillig seyn, *graviter*, *aegre ferre*, ἐπί τινι, über etwas, id., auch πρός τι, id. Pericl. 33., mit folg. εἰ, id. Caes. 38. 2) nicht leicht leiden, fest, unempfindlich seyn gegen eignes od. fremdes Leid, = καρτερεῖν, Bud. aus Greg., von

δυςπᾰθής, ές, (παθεῖν, πάθος) 1) schwer, empfindlich leidend; sehr empfindlich gegen den Schmerz, Plut. mor. p. 102. D. 2) schwer einen Eindruck empfindend, unempfindlich, abgehärtet, σώματα, Luc. de gymn. 24., ψυχή, Plut. mor. p. 454. C. δ. ὑπό τινος, wenig afficirt, unafficirbar von etwas, unempfindlich gegen etwas, ebd. p. 651. C. Themist.

δυςπαίπᾰλος, ον, (παίπαλος) sehr schroff, rauh, Ὄθρυς, Nic. th. 145., βῆσσαι, Poet. b. Heph. p. 89.; sehr borstig, stachlig, λάχνη, Opp. hal. 2, 369.

δύςπαις, παιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) παῖς, Unglückskind, Schol. Soph. OT. 1243.

δυςπάλαιστος, ον, (παλαίω) schwer zu bekämpfen, zu bestehn, unbezwinglich, unwiderstehlich, τύχη, γῆρας, Eur., ἀρά, Aesch. Choeph. 692. δύναμις, Xen. Hell. 5, 2, 19. 2) schwer durchzukämpfen, zu vollführen, πράγματα, Aesch. Suppl. 468. [ᾰ]

δυςπάλαμος, ον, Adv. δυςπαλάμως, (παλάμη) der die Hand schlecht braucht, ungeschickt, περί τι, in etwas, Tzetz. 2) wogegen schwer etwas anzufangen ist, heillos, δόλοι θεῶν, Aesch. Eum. 846. Vgl. ἀπάλαμος. Dah. δυςπαλάμως ὀλέσθαι, ohne Hülfe, ohne Rettung verloren gehen, umkommen, Aesch. Suppl. 867. [–⏑⏑⏑]

δυςπᾰλής, ές, (πάλη) wogegen schwer anzuringen ist, δίνη, Aesch. Eum. 559., ῥίζαι, schädliche Wurzeln, deren Wirkung man nicht leicht widerstehen kann, Ap. Rh. 4, 52.; überh. schwer, schwierig, Pind.

δυςπαράβλητος, ον, (παραβάλλω) schwer zu vergleichen, unvergleichlich, Plut. Anton. 27.

δυςπαραβοήθητος, ον, (παραβοηθέω) dem schwer zu helfen ist, Polyb. 5, 22, 7.

δυςπαράβουλος, ον, (βουλή) der sich schwer abrathen lässt, φρένες, Aesch. Suppl. 108.

δυςπαραγρᾰφος, ον, (παραγράφω) schwer zu begrenzen, zu bestimmen, Polyb.

δυςπαράγωγος, ον, (παράγω) schwer zu verleiten, zu verführen, Poll. 8, 10. [ᾰ]

δυςπαράδεκτος, ον, (παραδέχομαι) schwer annehmend, πίστεως, Clem. Al. strom. 2. p. 444. δυςπαραδέκτως ἔχειν, nicht annehmen od. glauben wollen, Polyb. 12, 4, 7. 2) pass. nicht leicht angenommen, unglaublich, τινί, KS.

δυςπαράθελκτος, ον, (παραθέλγω) schwer zu besänftigen, zu rühren, οἶκτοι, Aesch. Suppl. 386.

δυςπαραίτητος, ον, (παραιτέομαι) schwer zu erbitten od. zu versöhnen, φρένες, Aesch. Prom. 34., ὀργή, Polyb., θυμός, Plut.; von Personen, id. Cat. min. 1. Joseph.

δυςπαράκλητος, ον, (παρακαλέω) schwer zu besänftigen, Schol. Soph. u. Spät.

δυςπαρᾰκολούθητος, ον, (παρακολουθέω) dem man schwer folgen, schwer nachkommen kann, auch mit den Gedanken, also: schwer zu fassen, zu begreifen, zu verstehen, Dion. H. 2) act. schwer nachfolgend, schwer begreifend, M. Anton. 5, 5. Iambl.

δυςπαρακόμιστος, ον, (παρακομίζω) schwer mitzutragen od. fortzubringen, Plut. Demetr. 19. δ. πλοῦς, schwierige Schifffahrt, Polyb. 3, 61, 2.

δυςπαραμύθητος, ον, (παραμυθέομαι) schwer zu trösten, Plat. Tim. p. 69. D.; schwer zu beruhigen, zu stillen, ἔρως, Plut. Mar. 45. [μῡ]

δυςπαράπειστος, ον, (παραπείθω) schwer von seiner Meinung abzubringen, Arist. physiogn. 5., wo b. Bekk. δυςπαράπιστος steht.

δυςπαράπλευστος, ον, (παραπλέω) woran schwer vorbeizuschiffen ist, παραλία, Strab. 16. p. 777.

δυςπαράπλους, ουν, = d. vorh., Diod. 3, 44.

δυςπαραποίητος, ον, (παραποιέω) schwer nachzumachen od. zu verfälschen, Ammon. p. 74.

δυςπαρατήρητος, ον, (παρατηρέω) schwer zu beobachten, Antig. Caryst. c. 140. Porphyr.

δυςπαράτρεπτος, ον, (παρατρέπω) schwer zu verleiten od. zu bestechen, Poll. 8, 10.

δυςπάρευνος, ον, (πάρευνος) zum Unglück neben einander gebettet, zum Unglück vermählt, λέκτρον, unglückliche Ehe, Soph. Tr. 791.

δυςπαρηγόρητος, ον, Plut. mor. p. 74. E. Adv. δυςπαρηγορήτως, und

δυςπαρήγορος, ον, (παρηγορέω) schwer zu trösten, zu besänftigen, Aesch. Eum. 384.

δυςπάρθελκτος, ον, f. L. st. δυςπαράθ.

δυςπάρθενος, ον, (παρθένος) unglückliche Jungfrau, Christod. ecphr. 197.

Δύςπᾰρις, ιδος, ὁ, (Πάρις) Unglücksparis, unglücklich u. unglücksbringend, Il. 3, 39. 13, 769., auch Αἰνόπαρις. Vgl. Lob. par. p. 545.

δυςπάρῑτος, ον, (πάρειμι) woran schwer vorbei zu gehen ist, χωρίον, Xen. An. 4, 1, 25.

δυςπάροδος, ον, (πάροδος) schwer zugänglich, Apollod. b. Ath. 15. p. 682. D.

δυςπάτητος, ον, (πατέω) schwer zu betreten, ὁδός, Luc. tragod. 226.

δυςπείθεια, ἡ, Ungehorsam, App. Civ. 1, 48., von

δυςπειθής, ές, (πείθομαι) schwer zu bereden, zu überreden, Plat.; schwer gehorchend, ungehorsam, unfügsam, unlenksam, Plat., auch von Hunden, Xen. mem. 4, 1, 3., u. Pferden, Galen. Adv. δυςπειθῶς ἔχειν πρός τι, etwas nicht glauben wollen, Plut. Galb. 25. δ. φέρειν τι, sich nicht zu etwas bereden lassen, sich nicht in etwas fügen wollen, id. Lys. 15.

δυςπειρία, ἡ, (πεῖρα) Schwierigkeit Versuche

anzustellen od. durch Erfahrung kennen zu lernen, schwieriger Versuch, Hippocr.

δύςπειστος, ον, (πείθω) schwer zu überreden, zu überzeugen, Arist. eth. Nic. 7, 9. Hedyl. b. Ath. 7. p. 297. B.; ungehorsam, Xen. hipp. 1, 23. Adv. δυςπείστως, ἔχειν, Isocr. Paneg. §. 18. Plut.

δυςπέλαστος, ον, (πελάζω) dem sich zu nähern schwer od. gefährlich ist, Soph. fr. 663 Dind.

δύςπεμπτος, ον, (πέμπω) schwer zu entsenden, zu entfernen, Aesch. Ag. 1190.

δυςπέμφελος, ον, ein Beiw. des unruhigen, durch Sturm bewegten u. darum Gefahr bringenden Meeres, πόντος, γλαύκη, Il. 16, 748. Hes. th. 440., ναυτιλίη, stürmische, gefahrvolle Fahrt, Hes. op. 616. Metaph. v. Menschen, mit denen übel zu verkehren ist, Hes. op. 720. Jac. Anth. Pal. p. 896. 1032. (Die gew. Abltg von πέμπω ist unzulässig, wahrsch. ist das Wort von gleichem Stamme mit πέμφιξ.)

δυςπένθερος, ον, (πενθερός) von einem bösen Schwiegervater kommend, Nonn. dion. 3, 309.

δυςπενθέω, sehr trauern, Plut. mor. p. 106. A., von

δυςπενθής, ές, (πένθος) sehr traurig, trauervoll, κάματος, Pind. Pyth. 12, 18., δόλος, ebd. 11, 28.

δυςπέπαντος, ον, (πεπαίνω) schwer reifend, dah. herb, πάθος, Schol. Soph. Ai. 203.

δυςπεπτέω, schwer verdauen, Diosc., von

δύςπεπτος, ον, (πέπτω) noch nicht gar gekocht, ungar, unreif, Plat. Tim. p. 83. A., γόνος, vom noch nicht ausgebrüteten Ei, Nic. al. 297.; auch von Geschwüren, die sich schwer erweichen, Diosc.

δυςπεραίωτος, ον, (περαιόω) = das folg., Pallad. de brachm. p. 10.

δυςπέρᾱτος, ον, (περάω) worüber man nicht leicht hinweggehen, hinwegkommen kann, Strab. 15. p. 697., αἰών, ein schwer hinzubringendes Leben, Eur. Med. 648.

δυςπεριάγωγος, ον, (περιάγω) schwer herumzuführen, Arr. tact. p. 45. [ᾰγ]

δυςπεριγένητος, ον, (περιγίγνομαι) schwer zu bewältigen, Philo.

δυςπερικάθαρτος, ον, (περικαθαίρω) schwer zu reinigen, Theophr. h. pl. 5, 1. u. das. Schn. [κᾰ]

δυςπερίληπτος, ον, (περιλαμβάνω) 1) schwer zu umfassen, δένδρη, ἄμπελος, Strab., γαστήρ, Posidon. b. Ath. 12. p. 549. E. πόλις τοῖς ἐναντίοις δ., eine Stadt, welche die Feinde nicht leicht von allen Seiten umgeben können, Arist. pol. 7, 11. 2) metaph., schwer zu erfassen, Diod. 1, 3.

δυςπερινόητος, ον, (περινοέω) schwer zu begreifen, Philo.

δυςπεριόριστος, ον, (περιορίζω) schwer zu begrenzen, zu bestimmen, Eust.

δυςπερίψυκτος, ον, (περιψύχω) schwer abzukühlen, zu erkälten, Diosc. 1, 30.

δυςπετέω, (δυςπετής) es fällt mir etwas schwer, dah. ich bin betrübt, unwillig, traurig über etwas, wie δυςπαθεῖν, 1., Suid. Hesych. u. Spät. Dav.

δυςπέτημα, ατος, τό, Unglücksfall, LXX.

δυςπετής, ές, (πίπτω, πεσεῖν) schwerfallend, schwer, μαθεῖν οὐ δυςπ., Soph. Ai. 1046. Dah. lästig, Hesych. Adv. ion. δυςπετέως, schwierig, Hdt. 3, 107., att. δυςπετῶς, mit Mühe, Aesch. Prom. 752. Comp. δυςπετεστέρως, Hippocr.

δυςπεψία, ἡ, (δύςπεπτος) Unverdaulichkeit, schwere Verdauung, Mach. b. Ath. 8. p. 341. B. Galen.

δυςπήμαντος, ον, (πημαίνω) schwer verletzend, schweres Leid bringend, Aesch. Eum. 481. nach Conj.

δύςπηχυς, υ, dor. δύςπᾶχυς, (πῆχυς) schwer zu messen, unermesslich, Sappho fr. 11. p. 41 Neue.

δυςπινής, ές, (πίνος) sehr schmuzig, στολή, Soph. OC. 1597., πεπλώματα, Ar. Ach. 426.

δυςπιστέω, (δύςπιστος) schwer glauben, schwer trauen, nicht trauen, τινί, Plut. mor. p. 593. A.

δυςπιστία, ἡ, Schwergläubigkeit, Unglaube, Clem. Al. u. KS., von

δύςπιστος, ον, fem. auch δυςπίστη, Herm. Trism., Adv. —πίστως, (πιστός) schwer glaubend, ungläubig, misstrauisch, Hesych. δυςπίστως ἔχειν πρός τι, etwas nicht glauben wollen, Plat. Eryx. p. 405. B. Dion. H. 2) pass. schwer zu glauben, unglaublich, Palaeph. u. a. Spät.

δύςπλᾶνος, ον, (πλάνη) unter Mühe u. Gefahr umherirrend, Aesch. Prom. 608. 900.

δύςπληκτος, ον, (πλήσσω) schwer zu schlagen, zu treffen, zu erschrecken.

δυςπλήρωτος, ον, (πληρόω) schwer zu füllen od. erfüllen, πόλις, Poll. 9, 21.; schwer auszuführen, Schol. Pind.

δυςπλοΐα, ion. —ίη, ἡ, schwierige, schlimme Seefahrt, Anth. 7, 630., von

δύςπλοος, ον, (πλέω) schwer od. gefährlich zu beschiffen, Κρῆτα, Anth. 7, 275.

δύςπλῠτος, ον, (πλύνω) schwer auszuwaschen, Hippocr. p. 644, 40.

δύςπλωτος, ον, (πλώω) = δύςπλοος, vom ägeischen Meere, Anth. 7, 699.

δυςπνοέω, ion. δυςπνοιέω, (δύςπνοος) schwer athmen, Hippocr. Aret. 2) übel riechen, Paul. Sil. Dav.

δυςπνόητος, ον, = δύςπνοος, 1., Hippocr. p. 54, 49.

δύςπνοια, ἡ, schwerer Athem, Engbrüstigkeit, Xen. cyn. 9, 20. Galen. Aret. 2) widriger Wind, Schol. Ap. Rh.

δυςπνοϊκός, ή, όν, = δύςπνοος, 1., Hippiatr. p. 96, 23.

δύςπνοος, ον, zsgz. δύςπνους, ουν, (πνέω) schwer athmend, engbrüstig, Aret. Nic. al. 585. τὸ δ., = δύςπνοια, Hippocr. p. 119. F. Dah. athemlos, keichend, Soph. Ant. 224. 2) schwer einzuathmen, zum Einathmen untauglich, ἀήρ, Theophr. de igne §. 24. 3) widrig wehend, Soph. Ant. 589.

δυςπολέμητος, ον, (πολεμέω) schwer zu bekriegen, Aesch. Suppl. 649. Isocr. Dem. u. a.

δυςπόλεμος, ον, (πόλεμος) unglücklich im Kriege, Aesch. Pers. 1013.

δυςπολιόρκητος, ον, (πολιορκέω) schwer zu belagern u. einzunehmen, χωρίον, Xen. Hell. 4, 8, 5., πολισμάτιον, Polyb. 5, 3, 4.

δυςπολίτευτος, ον, (πολιτεύομαι) zur Staatsverwaltung tauglich, Plut. Dion 32. [ῐ]

δυςπονής, ές, (πονέω) arbeitsvoll, mühselig, δυςπονέος καμάτοιο, Od. 5, 493., wofür Dion. H. de Hom. poës. §. 23. δυςπραγέος liest. Adv. —νέως, Maxim. π. καταρχ. 194.

δυςπόνητος, ον, (πονέω) schwer zu erarbeiten, zu erwerben, τροφή, Soph. OC. 1614. 2) mühselig, δαίμων, ein Mühsal bringender Dämon, Aesch. Pers. 515.

δυςπονία, ἡ, schwere Arbeit, Mühsal, Maneth. 4, 260., von

δύςπονος, ον, (πόνος) mühselig, voll Drangsal, πόνοι, Soph. Ant. 1276.

Δυςπόντιον, τό, St. in Pisatis in Elis, Strab. Einw. οἱ Δυςπόντιοι, Paus. u. Δυςποντεῖς, Steph. B.

δυςπόρευτος, ον, (πορεύομαι) schwer zu bereisen, unwegsam, ungangbar, πηλός, Xen. An. 1, 5, 7., ὁδός, Dio Cass.

δυςπορέω, (δύςπορος) einen schwierigen Weg od. Marsch haben, Joseph.

δυςπορία, ἡ, (δύςπορος) Schwierigkeit des Weges, τοῦ ποταμοῦ, die Schwierigkeit durch den Fluss zu gehen, Xen. An. 4, 3, 7.

δυςπόριστος, ον, (πορίζω) schwer zu verschaffen, schwer zu erhalten, Dion. H. ant. 1, 37. Plut. Herod. τὸ δυςπόριστον, die Schwierigkeit etwas herbeizuschaffen, Plut. Sol. 23.

δύςπορος, ον, (πόρος) schwer zu bereisen, schwer zu passiren, schwer zugänglich, unwegsam, schwierig für den Durchgang od. Uebergang, Plat. Crat. p. 420. E. Xen. An. 6, 5, 12. Luc.; überh. schwierig, Poll. 5, 105.

δυςποτμέω, (δύςποτμος) unglücklich seyn, Polyb. b. Suid.

δυςποτμία, ἡ, Unglück, Dion. H. ant. 9, 28. Themist., von

δύςποτμος, ον, (πότμος) den ein schlimmes Loos, ein Unglück trifft, unglücklich, auch von Sachen u. Zuständen, Trag. Ar. Ach. 419. Dion. H. ant. 1, 17. Plut. Adv. δυςπότμως, Aesch. Pers. 272. Sup. δυςποτμώτατα, Plut. Fab. 18.

δύςποτος, ον, (πίνω) schwer od. widrig zu trinken, πῶμα, Aesch. Eum. 266.

δυςπρᾱγέω, (δυςπραγής) unglücklich in einem Unternehmen seyn, überh. unglücklich seyn, Aesch. Ag. 790. Plut. Anton. 63.

δυςπράγημα, ατος, τὸ, misslungene Unternehmung, Missgeschick, Unglücksfall, Eust. u. Spät. [ᾰ]

δυςπρᾱγής, s. δυςπονής.

δυςπρᾱγία, ἡ, Unglück in Unternehmungen, Unglück, Missgeschick, Antiph. p. 120, 12. Pseudo-Eur. ep. 4.

δυςπραγμάτευτος, ον, (πραγματεύομαι) schwer zu behandeln, zu beherrschen, Plut. mor. p. 348. E. [μᾰ]

δύςπρακτος, ον, (πράσσω) schwer zu thun, schwierig, Poll. Dav.

δυςπραξία, ἡ, = δυςπραγία, auch im Plur., Trag. Isocr. Arist. eth. Nic. 1, 11.

δύςπρᾱτος, ον, (πιπράσκω) schwer zu verkaufen, Name einer Komödie des Antiphanes und des Epikrates, Ath. 6. p. 262.

δυςπρέπεια, ἡ, Unanständigkeit, Joseph., von

δυςπρεπής, ές, (πρέπω) unschicklich, unanständig, Eur. Hel. 307.

δύςπριστος, ον, (πρίω) schwer zu zersägen, Theophr. h. pl. 5, 6, 3.

δυςπρόπτωτος, ον, (προπίπτω) schwer hinfallend, nicht leicht zerfallend, μέλι, Galen. t. 10. p. 387.

δυςπρόςβᾰτος, ον, (προςβαίνω) wozu man schwer hinangehn kann, schwer zugänglich, λόφος, Thuc. 4, 129. Dio Cass. Poll.

δυςπρόςβλητος, ον, (προςβάλλω) schwer anzugreifen; schwer zugänglich, metaph. ταῖς διανοίαις, Cyrill. Al.

δυςπρόςδεκτος, ον, (προςδέχομαι) 1) = δυςπαράδεκτος, 1., mit d. Gen., M. Anton. 1, 5. 2) pass. ungern angenommen, unangenehm, lästig, Plut.

δυςπροςήγορος, ον, (προςήγορος) schwer zu sprechen, unfreundlich, mürrisch, Dio Cass. 34, 4. Poll. Adv. δυςπροςηγόρως, id.

δυςπρόςῑτος, ον, (πρόςειμι) wo man schwer hinangehn kann, wie δυςπρόςβατος, πόλις, Dion. H. ant. 4, 54. Poll.; auch von Personen, schwer zugänglich, Eur. Iph. A. 345. Adv. —ίτως, Poll.

δυςπρόςμᾰχος, ον, (προςμάχομαι) schwer zu bekämpfen, Plut. Tim. 21.

δυςπρόςμικτος, ον, (προςμίγνυμι) zu dem man schwer kommen kann, unzugänglich, λιμήν, Poll. 1, 101.

δυςπρόςοδος, ον, (πρόςοδος) schwer zugänglich, woran, wozu, wohin man schwer kommen kann, χωρίον, Thuc. 5, 65., τάξις, Polyb., οἰκία, Plut. u. a.; auch von Personen: der Niemand zu sich, vor sich lässt, Thuc. 1, 130. Xen. Ag. 9, 2. u. a.

δυςπρόςοιστος, ον, (προςφέρομαι) dem man sich schwer nähern kann, unfreundlich, Soph. OC. 1277.

δυςπρόςοπτος, ον, (προςοράω, προςόψομαι) schlecht anzuschauen, widrig anzusehen, ὀνείρατα, von unglücklicher Vorbedeutung, Soph. El. 460., ὄψις, Plut. Aem. 12. Vgl. δυςπρόςωπος.

δυςπροςόρμιστος, ον, (προςορμίζω) schwer anzulanden, ungünstig zum Landen, von Küsten, Polyb. Diod. δ. ἀπόβασις, schwierige Landung, Diod. 1, 31.

δυςπροςπέλαστος, ον, dem man sich schwer, mit Mühe od. Gefahr nähert, Plut. Pomp. 28.

δυςπροςπόριστος, ον, (προςπορίζω) wohin man schwer etwas schaffen kann, χώρα, Aen. Tact. 8. p. 26.

δυςπρόςρητος, ον, (προςειπεῖν, προςρηθῆναι) schwer anzureden, mürrisch, stolz, Poll.

δυςπρόςωπος, ον, (πρόςωπον) von schlechtem, widrigem Gesicht od. Ansehn, κάρα, Soph. OC. 286 (wo Herm. u. a. aus Hdschr. δυςπρόςοπτον hergestellt haben)., εἴδη, Plut. Mar. 15. Poll.

δυςπύητος, ον, (πυέω) schwer zum Eitern zu bringen, Galen. [ῡ]

δυςρᾰγής, ές, = δύςρηκτος, σκῦτος, Luc. de gymn. 54.

δύςρευστος, ον, (ῥέω) schwer, langsam fliessend, Sext. Emp.

δύςρηκτος, ον, (ῥήγνυμι) schwer zu zerreissen; schwer zu durchbrechen, von der Schlachtordnung, Dio Cass. 62, 8.

δύςρητος, ον, (ῥηθῆναι) schwer zu sagen od. auszusprechen, φωναί, Galen.; was man nicht gern sagt, Dem. Phal. §. 326.

δύςρῑγος, ον, (ῥῖγος) sehr frostig, sehr empfindlich gegen die Kälte, ζῷα, Hdt. 5, 10. Arist. Theophr. Plut.

δυςροέω, (ῥέω) schlecht fliessen, schlecht von Statten gehn, schlechten Fortgang haben, Unglück haben, Arr. Epict. 1, 28, 30. u. oft. Dav.

δυςροητικός, ή, όν, zum Missgeschick führend, Arr. Epict. 4, 1, 58.

δύςροια, ἡ, Missgeschick, schlechter Fortgang, Arr. Epict. 2, 17, 18., von

δύςροος, ον, schwer fliessend, Oribas.

δυςσέβεια, ἡ, (δυςσεβής) Gottlosigkeit, Ruchlosigkeit, Trag., Vorwurf od. Anschuldigung derselben, Soph. Ant. 924.

δυςσεβέω, (δυςσεβής) gottlos handeln, reden, denken, ein δυςσεβής seyn, Trag. Dav.

δυςσέβημα, ατος, τὸ, gottlose Handlung od. Rede, Dion. H. ant. 7, 44. LXX.

δυςσεβής, ές, (σέβομαι) die Religiosität od. Pietät verletzend, gottvergessen, gottlos, verrucht, ruchlos, von Pers. u. Handlungen, Trag. Lyc. 1151.

Longin. 4, 3. Adv. *δυςσεβῶς*, Eur. fr. Phrix. 11 Dind. Clem. Al. u. a.

δυςσεβία, ἡ, poet. st. *δυςσέβεια*, Aesch. Eum. 534., ion. *δυςσεβίη*, Nonn. dion. 20, 404.

δύςσηπτος, ον, (σήπομαι) nicht leicht faulend, Galen. Plut. mor. p. 725. B.

δύςσοος, ον, (σώζω) schwer zu retten, verloren, unglücklich, Theocr. 3, 24. 4, 44.

δυςστ—, in den Zusammensetzungen mit einem Stammwort, das mit *στ, σθ, σπ, σφ, σχ* anfängt, lassen die ältesten Hdschr. u. Ausg. das Endsigma von *δυς* weg, um zu grosse Häufung der Consonanten zu vermeiden, was um so eher zulässig war, als kein Doppelsinn dadurch erzeugt werden konnte, denn *δύστομος* lautete anders als *δύςτομος*, auch unterscheidet hier die Rechtschreibung aufs Genaueste, dah. Wolf u. a. mit Recht *δύστηνος* u. s. w. schreiben, während manche neuere Kritiker z. B. Schäfer, aus Grundsatz *δύςστηνος, δύςστομος* u. s. w. vorziehen. Auch die Analogie von *δίς* u. *τρίς* spricht für das einfache Sigma, wiewohl diese einer bestimmteren Regel folgen, s. Buttm. ausf. Sprchl. Zus. zu §. 71, 5. Th. 2. p. 413. Doch darf man diese Analogie schwerlich auf die Compos. mit den Präpos. *εἰς* u. *πρός* ausdehnen, da bei diesen entweder Doppelsinn, od. gänzliche Unkenntlichkeit eintreten würde. Vgl. Herm. zu Soph. OC. 986., der glaubt, dass solche Formen, wo keine Zweideutigkeit Statt fand, zwar mit Einem Sigma geschrieben, aber meist mit dem doppelten ausgesprochen wurden, u. Lob. par. p. 17 sq.

δυςσύμβᾰτος, ον, (συμβαίνω) schwer übereinkommend, sich vereinigend; *πρός τι*, Plut. mor. p. 661. C.

δυςσύμβλητος, δυςσύμβολος, s. *δυςξ*.

δυςσύμφῠτος, ον, (συμφύω) schwer zusammenwachsend, Galen.

δυςσύνακτος, ον, (συνάγω) schwer zusammenzubringen, *πλῆθος*, Joseph. b. jud. 4, 4, 6.

δυςσυνείδητος, ον, Adv. *—δήτως, (συνειδέναι)* mit bösem Gewissen, KS.

δυςσύνοπτος, ον, (συνιδεῖν, συνόψομαι) schwer zu übersehen, zu erkennen, Polyb. 3, 84, 2. 8, 26, 6.; met. schwer einzusehen, zu begreifen, Iambl.

δύςτακτος, ον, (τάσσω) schwer zu ordnen, ungeordnet, Plat. legg. 6. p. 781. A.

δυςτάλᾱς, αινα, αν, gen. *ἄνος, (τάλας)* sehr unglücklich, sehr elend, im Masc., Eur. Hipp. 1407. Suppl. 1034., im Fem. öft. b. Soph. u. Eur.

δυςτᾰμίευτος, ον, (ταμιεύω) schlecht verwaltend, besorgend, Arist.

δυςτάραχος, ον, (ταραχή) sehr unruhig, sehr stürmisch, Hesych. Const. Man. [-⏑⏑⏑]

δυστᾰτέω, auf schwachen Füssen stehn, hin u. her schwanken, Plut. mor. p. 993. E. 1024. B., von

δύστᾰτος, ον, (ἵσταμαι, στῆναι) schlecht, d. i. nicht fest stehend, schwankend, unbeständig.

δυςτέκμαρτος, ον, (τεκμαίρομαι) schwer zu bezeichnen, schwer an gegebenen Zeichen zu erkennen, schwer aufzufinden, zu erspähen, *ἴχνος*, Soph. OT. 109.; schwer zu errathen, geheimnissvoll, dunkel, *τέχνη*, Aesch. Prom. 497., *γνώμη*, Plut. Cat. m. 72., *τέλος*, Dion. H. 4, 29. *ποικίλον τι καὶ δυςτέκμαρτον*, Eur. Hel. 718. Adv. *δυςτεκμάρτως*.

δυςτεκνία, ἡ, Unglück mit Kindern, Maneth., von

δύςτεκνος, ον, (τέκνον) unglücklich mit Kindern, *παιδουργία*, Soph. OT. 1248.

δυςτερπής, ές, (τέρπω) schlecht ergötzend, d. i. sehr kränkend, sehr betrübend, *κακά*, Aesch. Choeph. 277. Adv. *—πῶς*, Porphyr.

δύςτηκτος, ον, (τήκω) schwer zu schmelzen, zu erweichen, Hippocr. p. 383, 16. Plut. mor. p. 701. B.

δυστηνία, ἡ, Unglück, Schlechtigkeit, Hesych., von

δύστηνος, ον, dor. *δύστανος*, sehr unglücklich, jammervoll, bei Hom. stets von Menschen. *δυστήνων παῖδες*, von Hause aus unglücklich, solche, die durch ihrer Väter od. Ahnherren Unglück schon zu eigenem Unglück bestimmt sind, Il. 6, 127. Eben so bei Trag. Ar. Plut. Ant. 84., mit d. Gen., *δ. ἐγὼ τῆς κλίσεως*, Eur. Tro. 112. Aesch. Pers. 909., aber auch von Zuständen u. Sachen, *μόχθος*, Pind. Pyth. 4, 478., *πάθος*, Dion. H. ant. 6, 20., *θέρος*, Aesch. Ag. 1655., *πούς*, Soph. Phil. 132. *λογάρια δύστηνα*, jammervolle, erbärmliche Reden, Dem. de fals. leg. §. 255. 2) wie *miser* in sittl. Bdtg, elend, verworfen, abscheulich, Soph. El. 121. u. öft. *δύστανον ὄνειδος*, id. Ai. 1190. *δ. λόγοι*, elende Reden, Fabeln, Eur. Herc. f. 1346. (Ueber die Abstammung s. unter *ἀστήν*. Vgl. Ruhnk. ep. cr. p. 139.)

δυστηνοτάτως, Adv. v. Superl. d. vor., sehr unglücklich, Eur. Suppl. 967. nach Conj.

δυςτήρητος, ον, (τηρέω) schwer zu bewachen, zu beobachten, Phocyl. 205. Plut. Cleom. 36.

δυστίβευτος, ον, (στιβεύω) schwer aufzuspüren, Plut. mor. p. 917. E. 918. A. [ῐ]

δυςτῐθάσσευτος, ον, (τιθασσεύω) schwer zu zähmen, Strab. 15. p. 705. Artem., trop. Plut. mor. p. 529. B.

δυςτλήμων, ον, (τλήμων) schwer duldend od. leidend, h. Hom. Ap. 532. Maneth.

δύςτλητος, ον, (τλῆναι) schwer zu dulden, Aesch. Ag. 1571. Lyc. 1281. Plut. mor. p. 745. B.

δυςτόκεια, ἡ, die zum Unglück geboren hat, Hesych., vgl. *δυςαριστοτόκεια*, von

δυςτοκεύς, έως, ὁ, der unglückliche Erzeuger, dav. *δυςτοκέες τοκέες*, Anth. app. 225. Vgl. *δυςτοκία*. Von

δυςτοκέω, (δύςτοκος) 1) schwer gebären, mit Mühe od. unter Schmerzen gebären, Hippocr. Plat. Arist. u. a. 2) zum Unglück gebären, Ar. Ran. 1423. Luc. Philop. c. 24.

δυςτοκία, ἡ, das schwere Gebären, schwere Geburt, Arist. h. a. 7, 10. Theophr. h. pl. 9, 16, 1. u. nach Conj. Call. Del. 242: *δυστοκίαις* st. *δυςτοκέες*. Von

δύςτοκος, ον, (τίκτω) schwer gebärend; Eur. b. Ael. n. a. 14, 6. scheint es pass. gebraucht zu haben: zum Unheil geboren. Adv. *δυςτόκως ἔχειν*, schwer gebären, zu Tage fördern, *περί τι*, Eust. p. 326, 50.

δυστομέω, wie *βλαςφημέω* u. *δυςφημέω*, Einem Böses nachreden, *τινά τι*, Soph. OC. 986., von

δύστομος, ον, (στόμα) bösmäulig; hartmäulig, vom Pferde, Hippiatr. p. 3., *γένυς*, Anth. Pl. 5, 361.

δύςτομος, ον, (τέμνω) schwer zu zerschneiden, zu zerhauen, zu theilen.

δύστονος, ον, (στένω) sehr zu beklagen, jammervoll, *κήδη, κακά*, Aesch.

δυςτόπαστος, ον, (τοπάζω) schwer zu errathen, *αἰνίγματα*, Eur. Suppl. 138. Plut. Rom. 21. Demetr. 38., mit d. Inf., Eur. Tro. 885.

δυστόχαστος, ον, (στοχάζομαι) schwer zu erzielen, schwer zu treffen, *καιρός*, Plut. Ant. 28.

δυστοχία, ἡ, (στόχος) das Verfehlen des Ziels.

δυςτράπεζος, ον, (τράπεζα) scheussliche Speisen geniessend, Eur. Herc. f. 384. [ᾰ]

δυςτρᾰπέλεια, Diod., u. δυςτρᾰπελία, ἡ, Poll. Hesych. u. in d. meisten Hdschr. bei Diod. 4, 11. u. Iambl. v. Pyth. p. 198., eig. Unbeweglichkeit; dah. vom Charakter: Starrsinn, Hesych.; von Orten: Schwierigkeit in der Lage od. Beschaffenheit, Diod. 5, 15. 17, 82., überh. Schwierigkeit, die eine Sache darbietet, id. 4, 11., von

δυςτράπελος, ον, (τρέπω) schwer zu drehen od. zu wenden, φλέψ, Hippocr. p. 279, 15. Dah. vom Charakter: eigensinnig, starrsinnig, Soph. Ai. 913. Ueberh. schwer, mit Schwierigkeiten verknüpft, schwierig, πρᾶγμα, Henioch. b. Ath. 9. p. 408. A. vgl. Plut. mor. p. 419. A. Poll. Adv. —πέλως, am unrechten Orte, unbequem, hinderlich, Xen. oec. 8, 16.

δυστρᾰτοπέδευτος, ον, (στρατοπεδεύω) zum Aufschlagen eines Lagers nicht geeignet, Aen. tact. c. 8.

δύςτριπτος, ον, (τρίβω) schwer zu zerreiben, Artemid. Hippiatr.

δυςτροπία, ἡ, (δύςτροπος) Unbeweglichkeit, Starrsinn, Poll. Hesych., Hartnäckigkeit, νοσήματος, Alex. Trall.

δυςτροπικός, ή, όν, von unbiegsamer Sinnesart, starrsinnig, Schol. Ar. Ran. 848., von

δύςτροπος, ον, (τρέπω) schwer zu wenden; von der Sinnesart: unbiegsam, störrig, starrsinnig, mürrisch, unfreundlich, Eur. Hipp. 61. Dem. Phil. 2. §. 30. Plut. u. a. Vgl. δυςτράπελος. Adv. δυςτρόπως, Philostr. Poll.

δύστροος, ὁ, der März bei den Makedoniern, Anth. 11, 243. Hesych. Suid.

δύςτροφος, ον, (τρέφω) schwer zu nähren, gross zu ziehn, zu erhalten, Theophr. c. pl. 1, 8, 4. Geop.

δυςτρύπητος, ον, (τρυπάω) schwer zu durchbohren od. zu durchlöchern, Theophr. h. pl. 5, 6, 3. [ῡ]

δυςτῠχέω, (δυςτυχής) unglücklich seyn, Missgeschick haben, bes. in Schlachten u. Kämpfen, besiegt werden, Trag. u. att. Pros. v. Thuc. an; ἔν τινι, in einer Sache, Ar. u. a., gew. bloss τινί, eig. durch etwas, z. B. τῷ πολέμῳ, Isocr., τοῖς γάμοις, Eur.; περί τινος, Eur., od. περί τι, Plut., in Bezug auf, in etwas, auch εἴς τι, Plat. u. πρός τι, Plut., u. mit dem blossen Acc., ὧδε πάντα δυςτυχῶ, Eur. Hec. 429. ὅσα περὶ τοὺς ἔρωτας ἐδυςτύχησε, wie viel Missgeschick er in der Liebe hatte, Luc. de sacr. 4. ἄμορφον γυναῖκα δ., mit einem hässlichen Weibe Unglück, es zu dulden haben, Anth. 11, 287. u. das. Jac. p. 703. Metaph. τύμβος δυςτυχῶν, ein Grabhügel, der der gebührenden Ehre entbehrt, Soph. OC. 402. u. das. Herm. — Pass. von Unglück betroffen werden, verunglücken, οἶκος, Plat. legg. 9. p. 477. E., ἀγῶνες, Plut. τὰ ὑφ' ἑτέρων δυςτυχηθέντα, die von Andern herbeigeführten Nachtheile, ihr Unglück, Lys. or. fun. §. 70. vgl. Plut. Pyrrh. 4. Dav.

δυςτύχημα, ατος, τὸ, Unglück, Unfall, Xen. Plat. u. a. [ῠ]

δυςτῠχής, ές, Adv. —ῶς, (τύχη) dem etwas misslingt od. fehlschlägt, überh. unglücklich, Trag. u. att. Pros. von Xen. u. Plat. an, auch von Zuständen, βίος, Soph. El. 602. δυςτ. τὶ, in etwas, τά τ' ἔνδον τά τε θύραζε, Eur. Or. 603. Dav.

δυςτῠχία, ἡ, das Unglücklichseyn, Misslingen, Missglücken; Missgeschick, Unglück, schlimme Lage, Trag. u. Att. von Thuc. an.

δύςυδρος, ον, (ὕδωρ) wasserarm, Joseph. Philo.

δυςυπνέω, schwer einschlafen, δυςυπνοῦντα παιδία, Plat. legg. 7. p. 790. D., von

δύςυπνος, ον, (ὕπνος) schwer einschlafend, παιδία, Oribas.

δυςύποιστος, ον, (ὑποφέρω) schwer zu ertragen, βίος, Joseph., κέντρος Ἔρωτος, Anth. 5, 163.

δυςυπομόνητος, ον, (ὑπομένω) schwer auszuhalten, zu erdulden, Philo; b. Sext. Emp. p. 586. 710: δυςυπομένητος.

δυςυπονόητος, ον, (ὑπονοέω) sehr misstrauisch, Philo.

δυςυπόστᾰτος, ον, (ὑφίσταμαι) dem schwer zu widerstehn ist, Plut. Cor. 8., βία, Diod. 17, 11.

δυςυπότακτος, ον, (ὑποτάσσομαι) unfolgsam, unfügsam.

δυςφαής, s. δυςφανής.

δύσφαλτος, ον, (σφάλλω) schwer wankend zu machen od. zu erschüttern, Hesych.

δυςφᾰνής, ές, (φαίνομαι) kaum sichtbar, undeutlich, schwer zu erkennen, Plut. mor. p. 431. F., wo Wytt. δυςφαής aus Codd. herstellt, Themist. or. 1. p. 2.; finster, νύξ, Plut. Luc. 9. (Wytt. δυςφαής.)

δυςφάνταστος, ον, (φαντάζομαι) das Bild von etwas schwer aufnehmend, od. = d. vor., Plut. mor. p. 432. C.

δύςφᾰτος, ον, (φημί) 1) schwer, übel auszusprechen, dah. *nefandus*, heillos, Aesch. Ag. 1152. 2) unverständlich, Lyc. 10.

δυςφεγγής, ές, (φέγγος) schlecht erleuchtet, dunkel, χωρίον, Poll. 5, 109.

δυςφημέω, (δύςφημος) hässliche, unheilvolle Worte gebrauchen, bes. a) Worte von böser Vorbedeutung aussprechen, opp. εὐφημέω, Soph. El. 950. Plut. Cic. 22., τινά, Einem Unheil verkünden, Eur. Hec. 182. b) beschimpfen, schmähen, lästern, τινά, wie βλασφημέω, Aesch. Ag. 1078. Soph. El. 1182. Eur. Heracl. 600. Dav.

δυςφήμημα, ατος, τὸ, Worte von übler Vorbedeutung, Plut. mor. p. 1065. E.

δυςφημία, ἡ, böse, unheilvolle Worte od. Reden, bes. a) Worte von böser Vorbedeutung, Plut. Cat. maj. 23., von Wehklagen, Soph. Phil. 10. b) Schmähreden, Lästerungen, Dion. H. ant. 6, 48. Plut. NT. c) böse Nachrede, schlechter Ruf, Soph. fr. Poll. 3, 160.

δυςφήμιστος, ον, (φημίζω) = d. folg., 1., Suid.

δύςφημος, ον, (φήμη) 1) von böser Vorbedeutung, Hes. op. 733. Eur. Plat. Hipp. maj. p. 293. A.; lästerlich, Plut. Arat. 1. 2) schmähend, Plut. Luc. 18. βλασφημίαι, Schmähreden, Hdn. 8, 5, 3. 3) von übelm Ruf, κλέος, üble Nachrede, übler Ruf, Pind. Nem. 8, 62. 4) übel klingend, Suid. Lob. par. p. 37. Adv. δυςφήμως, Phryn. in Bekk. An. p. 35, 12. u. Spät.

δύςφθαρτος, ον, (φθείρω) schwer verderbend, durch Fäulniss u. s. w., Hices. b. Ath. 3. p. 87. D. Diphil. b. dems. p. 121. C. Xenocr.

δύςφθογγος, ον, (φθέγγομαι) übel auszusprechen, Demetr. Phal. §. 246.

δυςφῐλής, ές, (φιλέω) nicht geliebt, verhasst, Aesch. Soph. OC. 1258.

δυςφορέω, (δύςφορος) etwas zu schwer finden, um es tragen, es ungern ertragen, übel aufnehmen, *aegre ferre*, dah. a) ungehalten, unwillig, betrübt seyn, Trag. Ar. Thesm. 73. Xen. Cyr. 2, 2, 8. Diod. u. oft b. Plut., **τινί**, über etwas, Eur. Andr. 1235. Plut., auch **διά τι**, Diod. 4, 61., **ἐπί τινι**, Aesch. Sept. 780. Hdn. 3, 9, 12. u. **τί**, Isocr. ep. 10. §. 2.; mit d. Part., Plut. comp. Alc. et Cor. 5. b) sich übel befinden, Plut. Thes. 20. Mar. 36., **περί τι**, Hippocr. Arist. gen. a. 4, 6. Dav.

δυςφόρητος, **ον**, schwer zu tragen, Hesych., **σάρξ**, schwer zu verdauen, Eur. Cycl. 344., wo jedoch Herm. mit Scal. **διαφόρητος**, *zerrissen*, hergestellt hat.

δυςφορία, **ἡ**, (δύςφορος) das schwere Ertragen, Belästigung, Beschwerlichkeit, Hippocr.

δυςφορικός, **ή**, **όν**, zum Unwillen gehörig, ihn andeutend, Eust. p. 1581, 22.

δυςφόρμιγξ, **ιγγος**, **ὁ**, **ἡ**, (φόρμιγξ) misstönend, traurig, **ἄτη**, Eur. Iph. T. 224.

δύςφορος, **ον**, (φέρω) 1) schwer zu tragen, **θώρακες**, Xen. mem. 3, 10, 13. Dah. unerträglich, drückend, lästig, Pind. Trag. Hippocr. Xen. u. a., z. B. **βίος**, Aesch., **ἄτη**, Soph., **θάμβος**, Pind. Nem. 1, 85. **δύςφορόν ἐστι**, es ist lästig, Xen. Cyr. 1, 6, 17. Vom Körper: nicht gut zu bewegen, unbehülflich, **σώματα**, Plat. Tim. p. 74. E., **ἵππος**, von einem Pferde, das einen schleppenden Gang hat, Xen. de re eq. 1, 12. 2) = **παράφορος**, verkehrt, verwirrt, **γνῶμαι**, Soph. Ai. 51. — Adv. **δυςφόρως**, lästig, drückend, **ἔχειν**, Soph. OT. 770. **δ. ἄγειν τί τινι**, Einem etwas übel nehmen, ebd. 783. **δ. φέρειν τι**, *aegre*, *moleste ferre*, Hdn.

δύςφραστος, **ον**, (φράζω) schwer zu sagen; schwer zu bemerken, **κέλευθα**, Opp. hal. 2, 60.; unerklärlich, Plat. Tim. p. 50. C. Adv. **δυςφράστως**, Lyc. 1466.

δυςφρονέω, (δύςφρων) missmuthig seyn, Hes. th. 102. im Part. **δυςφρονέων**, was W. Dind. für den Gen. plur. von **δυςφρόνη**, = d. folg., hält, das er auch bei Pind. Ol. 2, 95: **τὸ δὲ τυχεῖν πειρώμενον ἀγωνίας παραλύει δυςφρονᾶν** (gew. **δυςφρόνων**) herstellen will.

δυςφροσύνη, **ἡ**, Kummer, Sorge, im Plur., Hes. th. 528. Simon. b. Ath. 10. p. 447. A., von

δύςφρων, **ον**, (φρήν) 1) kummervoll, traurig, **ἄτη**, Soph. OC. 202., **λῦπαι**, Eur. Andr. 1043. **τὰ δύςφρονα**, Traurigkeit, Pind. Ol. 2, 95., s. jedoch unter **δυςφρονέω**. 2) übelgesinnt, feindselig, Aesch. Eur. 3) unsinnig, unbesonnen, thörig, Aesch. Sept. 874. Soph. Ant. 1261. nebst Adv. **δυςφρόνως**, Aesch. Pers. 552.

δυςφυής, **ές**, (φύομαι) schwer od. langsam wachsend od. keimend, Theophr. h. pl. 7, 1, 3. Dav.

δυςφυΐα, **ἡ**, schweres, langsames Keimen od. Wachsen, Theophr. c. pl. 4, 8, 2.

δυςφῠλακτέω, = **δυσωρέομαι**, Gramm., von

δυςφύλακτος, **ον**, (φυλάσσω) schwer zu bewachen, zu bewahren, Eur. fr. Dan. 13 D., **πλοῦτος**, Strab., **τὸ σεμνόν**, Plut. Per. 7. 2) schwer zu verhüten, wovor (vor dem) man sich schwer in Acht nehmen kann, Eur. Polyb. 8, 22, 10. Luc. Tim. 9. Longin. 3, 3.

δυςφωνία, **ἡ**, Misston, Missklang, Poll. 2, 112. Demetr. de eloc. 48., von

δύςφωνος, **ον**, (φωνή) misstönend, Poll. 2, 111. Demetr. Phal. Adv. **δυςφώνως**.

δυςφώρᾱτος, **ον**, (φωράω) schwer zu ergreifen, zu ertappen, zu erwischen, Galen. Plut. Lob. par. p. 38 sq.

δυςχᾰλίνωτος, **ον**, (χαλινόω) schwer zu zügeln, Galen. lex. Hippocr. p. 458. [ῐ]

δυςχάριστος, **ον**, (χαρίζομαι) unfreigebig, mit etwas, **τινός**, Aesch. fr. 128 Dind. [ᾰ]

δυςχειμερῖνός, **ή**, **όν**, = d. folg., Theophr. h. pl. 8, 8, 1.

δυςχείμερος, **ον**, (χεῖμα) 1) mit einem schweren, lästigen Winter, schweren Stürmen u. Regengüssen ausgesetzt, sehr winterlich, frostig, stürmisch, **Δωδώνη**, Il., **χώρη**, Hdt. 4, 28., **φάραγξ**, Aesch., **τόποι**, Eur. Arist. u. a. Metaph., rauh, stürmisch, **πέλαγος δύης**, Aesch. Prom. 746., **ἄτη**, id. Choeph. 271. 2) den Winter schlecht vertragend, empfindlich gegen die Kälte, Arist. h. a. 8, 10. Geop.

δυςχειμος, **ον**, s. **δίςχιμος**.

δυςχείμων, **ον**, gen. **ονος**, = **δυςχείμερος**, **λίμναι**, Ap. Rh. 4, 635.

δυςχειρότατος, f. L. b. Diod. 5, 34. st. **δυςχείρωτος** od. **δυςχειρωτότατος**, vgl. Lob. par. p. 38.

δυςχείρωμα, **ατος**, **τό**, (χειρόω) woran es schwer ist Hand zu legen, das schwer zu Bekämpfende od. Besiegende, Soph. Ant. 126.

δυςχείρωτος, **ον**, (χειρόω) schwer zu besiegen, zu bezwingen, Hdt. 7, 9. Dem. p. 1412, 21., **τινί**, Diod. 5, 34. Plut. u. a.

δυςχεραινόντως, Adv. part. praes. von **δυςχεραίνω**, mit Widerwillen, Arist. rhet. 3. p. 128, 5.

δυςχεραίνω, f. **ανῶ**, (δυςχερής) 1) etwas nicht ertragen, leiden, ausstehn können, Abneigung, Widerwillen gegen etwas haben, *aegre ferre*, gew. mit d. Acc., Trag. Plat. Dem. u. a., auch: unzufrieden, unwillig, verdriesslich seyn od. werden, abs., Soph. Plat. u. a., **τινί**, über etwas od. Jem., Isocr. Dem. Arist. Dion. H. Plut. u. a., auch **ἐπί τινι**, Isocr. Polyb., **κατά τινος**, über Jem. unwillig seyn, Luc., **πρός τι**, Dion. H. de Thuc. 34, 5. Plut. Pyrrh. 21. T. Gracch. 13. **δ. περί τι**, an etwas keinen Gefallen finden, Abneigung dagegen haben, Plat. rep. 5. p. 475. C. **ἐν τοῖς λόγοις δ.**, krittlich seyn, es ängstlich genau nehmen mit den Worten (vgl. **δυςχερής**), Plat. Gorg. p. 450. E. — Pass. verhasst seyn, gehasst werden, Plut. Popl. 1. Cic. 24. — 2) eine Sache schwer machen, erschweren, **τὴν ὁδόν τινι, δένδρα κόπτοντες**, App. Illyr. 18.; Verdruss, Unwillen erregen, Soph. OC. 1282. Dav.

δυςχεραντέον, Adj. verb., man muss unwillig seyn, zürnen, **τί**, über etwas, Plat., mit folg. **εἰ**, id. legg. 9. p. 859. B.

δυςχεραντικός, **ή**, **όν**, zum Unwilligwerden geneigt, leicht böse werdend, ärgerlich, M. Anton. 1, 8. Hierocl.

δυςχέρασμα, **ατος**, **τό**, mürrisches, grämliches Wesen; **δυςχεράσματα**, von den Lehrsätzen mürrischer Philosophen, Plat. Phileb. p. 44. D. vgl. **δυςχερής**. Ueber die Form s. Lob. par. p. 416.

δυςχέρεια, **ἡ**, Schwierigkeit im Handhaben od. Behandeln einer Person od. Sache, dah. a) von Sachen: Schwierigkeit, Unbequemlichkeit, Plat. Dem. u. a.; das Unangenehme, Widrige einer Sa-

che, τὰς τῶν πραγμάτων δυςχερείας ὀνόμασιν ἐπικαλύπτειν, Plut. Sol. 15., auch b. Plat. u. a. δ. νοσήματος, Soph. Phil. 900. vgl. 473. 902. u. Dio Cass. 68, 31. b) von Personen: Verdriesslichkeit, mürrisches Wesen, Plat. Phil. p. 44. C., überh. widriges Wesen eines Menschen, Theophr. char. 19., von

δυςχερής, ές, (χείρ) schwer zu handhaben, zu behandeln; dah. 1) von Sachen: a) schwierig, schwer auszuführen, Xen. Hell. 7, 2, 20. Plat. Isocr. Plut. u. a.; λόγος, Plat. δυςχερεῖς λόγοι, sich widersprechende Sätze od. Reden, Dem. in Lept. §. 113. u. das. Wolf. b) schwer zu brauchen, d. i. lästig, widrig, widerwärtig, unangenehm, verhasst, mit u. ohne Dat., Trag. Xen. Plat. u. a., auch πρός τινα, Eur. Ion 398. δυςχερές τι, etwas Widerwärtiges, Feindseliges, Dem. Polyb. βίος δ., ein mühseliges Leben, Dem. τὸ δυςχερές, das Widerwärtige, Unangenehme, Eur. Phoen. 393. τὰ δυςχερῆ, das Missgeschick, Dem. Auch: ekelhaft, τὰ ἀποχωροῦντα, Xen. 2) von Personen, mürrisch, eigensinnig, Plat. Dem., περὶ τὰ σιτία, eigensinnig mit den Speisen, Plat. rep. 5. p. 475. C. Ueberh. widrig, Theophr. char. 19. — Adv. δυςχερῶς, mit Mühe, schwer, φέρειν, Hippocr.; ungern, Plat. u. a., ἀκούειν, Dem. p. 70. δυςχ. ἔχειν πρός τι, es ist mir etwas zuwider, Plat. Prot. p. 332. A., πρός τινα, Polyb. 1, 68, 12. Vgl. εὐχερής.

δυςχηματιστος, ον, (σχηματίζω) schwer zu formen od. in bestimmte Gestalt zu bringen.

δύςχιμος, ον, = δυςχείμερος, *horridus*, ὄρη, Aesch. fr. 450 W., Θρῄκης κέλευθοι, id. Pers. 566., χθὼν Μήδων, Eur. Bacch. 15., metaph. σταγόνες δυςχίμου πλημμυρίδος, heftiger, stürmischer Thränenstrom, Aesch. Choeph. 184.; schrecklich, schaurig, δράκων, id. Sept. 509. An vier von diesen Stellen stand sonst falsch δύςχειμος, s. Elmsl. Bacch. 15. (Nach Passow von δυς, wie μελάγχιμος von μέλας gebildet, nach Andern zsgszt mit χεῖμα, vgl. Blomf. Aesch. Pers. 565. Elmsl. l. l. u. χίος, χιών, χίμετλον.)

δύσχιστος, ον, (σχίζω) schwer zu spalten, Theophr. c. pl. 5, 16, 4.

δυςχλαινία, ἡ, schlechte Kleidung, Eur., von

δύςχλαινος, ον, (χλαῖνα) schlecht gekleidet.

δυςχορήγητος, ον, (χορηγέω) durch grossen Aufwand schwierig, Plut. mor. p. 712. E.

δύςχορτος, ον, (χόρτος) wo es kein Futter giebt, dah. unfruchtbar, unwohnlich, unwirthlich, Eur. Iph. T. 208. u. das. Seidl.

δυςχρηστέω, (δύςχρηστος) 1) Schwierigkeiten machen, Polyb. 27, 6, 10. Gew. 2) intr., von Sachen, unbrauchbar, schwer zu brauchen seyn, id. 2, 10, 4., von Personen, in Schwierigkeiten gerathen, in Verlegenheit seyn, sich nicht zu helfen od. zu rathen wissen, Polyb., περί τι, id. In derselben Bdtg im Med., Polyb. Diod., τινί, durch etwas in Verlegenheit kommen, sich dabei nicht zu helfen wissen, Ath. 3. p. 91. D., πράγμασι, λόγοις, Polyb., auch ὑπό τινος, Ath., ἔν τινι, Polyb., ἐπί τινι, Diod., πρὸς πᾶν, zu Allem ganz unbrauchbar seyn, Polyb. 16, 3, 5. Dav.

δυςχρήστημα, ατος, τό, Schwierigkeit, Verlegenheit, Nachtheil, Cic. fin. 3, 21.

δυςχρηστία, ἡ, Schwierigkeit, Hinderniss, Unbequemlichkeit, Polyb. Plut.; Verlegenheit, Rathlosigkeit, Polyb., von

δύςχρηστος, ον, (χράομαι) schwer zu gebrauchen, nicht wohl zu gebrauchen, unbrauchbar, στράτευμα, Xen. Cyr. 3, 3, 26. Polyb. Strab., κύνες, untauglich (zur Jagd), Xen. cyn. 3, 11., ἵππος, schwer zu regieren, Plut. Alex. 6. ἐξουσία δ., die Macht ist schwer zu gebrauchen, es ist schwer sie gut zu gebrauchen, Isocr. de pac. §. 103. Von Personen: mit dem es sich schwer auskommen lässt, Dem. p. 1342, 1. — Adv. δυςχρήστως, διακεῖσθαι πρός τι, sich nicht gut zu etwas gebrauchen lassen, Polyb., von Personen, in Verlegenheit seyn, id., auch περί τινος, id.; unbrauchbar, untauglich, Strab. 17. p. 823. δ. ἔχειν, zu nichts nütze seyn, nichts nützen können, Plut. Aem. 19.

δύςχροια, ἡ, garstige, üble Farbe, bes. als Folge von Krankheit, Galen., von

δύςχροος, ον, zsgz. δύςχρους, ουν, (χρόα) Ath. 3. p. 94., und

δύςχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς) von garstiger, übler, entstellter Farbe, Hippocr. p. 137. C.

δυςχυλία, f. L. st. δυςχυμία.

δύςχυλος, ον, (χυλός) von widrigem, schlimmen, schlechtem Saft od. Geschmack, Xenocrat. aquat. §. 12. p. 122, 25 Id.

δυςχυμία, ἡ, widriger Saft od. Geschmack, Theophr. c. pl. 6, 19, 12., von

δύςχυμος, ον, (χυμός) = δύςχυλος, Theophr.

δύςχωλος, ον, (χωλός) arg hinkend.

δυςχώρητος, ον, (χωρέω) wo schwer herauszukommen ist, verworren, Polyb. Vgl. δυςχώριστος.

δυςχωρία, ἡ, (χῶρος) schwierige, unbequeme Lage od. Beschaffenheit eines Ortes, ungünstiges Terrain, *difficultas loci*, Xen. Plat. Isocr. Polyb. u. a.

δυςχώριστος, ον, (χωρίζω) schwer zu trennen, zu unterscheiden, Plut. mor. p. 51. A. u. nach Reisk. δ. ἀκρισία, Polyb. 24, 1, 13. st. δυςχώρητος.

δυςώδης, ες, (ὄζω) übelriechend, stinkend, Hdt. 2, 94. Hippocr. Soph. Phil. 1032. Thuc. 2, 49. Arist. u. a. Dav.

δυςωδία, ἡ, übler Geruch, Gestank, Arist. Plut. Luc. u. a.

δυςώδινος, ον, (ὠδίν) von schwerer Geburt, mit schweren Wehen verbunden.

δυςώλεθρος, ον, (ὄλεθρος) schwer zu vertilgen, ξύλον, Theophr. Die Schreibart δυςόλεθρος ist falsch, s. Lob. Phryn. p. 705.

δυςώμοτος, ον, (ὄμνυμι) schwer od. ungern schwörend, Poll. 1, 39.

δυςωνέω, Plat. com. b. Poll. 3, 126. Anth. 11, 69., u. δυςωνέομαι, Ath. 8. p. 348. B., schlecht kaufen, schlecht bieten, feilschen, von

δυςώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι) der schlecht bietet, der beim Kaufen feilscht, Ath. 6. p. 228. C. Poll. Suid.

δυςώνητος, ον, schlecht, mit Schaden gekauft, Schol. Ar. Eq. 357. (Valck.: δυςοιώνιστος.)

δυςώνυμος, ον, (ὄνομα) 1) einen bösen Namen führend, den man ungern hört, dah. verhasst, verabscheut, wovon man nichts hören will, Μοῖρα, Il. 12, 116., ἠώς, Od. 19, 571., υἷες Ἀχαιῶν, Il. 6, 255., κήρ, Ap. Rh. 2, 258. Auch: unglückselig, unselig, λέκτρα, Soph. OC. 528. 2) dessen Name eine böse Vorbedeutung enthält, wie Αἴας,

Soph. Ai. 914. 3) der nicht reden kann, unberedt, id. fr. 109 Dind.

δυςωπέω, (ὤψ) im Act. nur bei Spät. von Dion. H. u. Plut. an, 1) das Auge widrig berühren, einen unangenehmen Eindruck aufs Auge od. den Blick machen, *ὕδατα δυςωποῦντα τὴν ὄψιν*, Plut. Lyc. 9. Dah. *τινά*, Einen bewegen dass er den Blick niederschlägt, ihn beschämen, Plut., *τινί*, durch etwas, Galen., ihm Schaam, Scheu einflössen, Skrupel machen, Philo, Joseph. Luc. Asin. 38., vgl. Lob. Phryn. p. 190. Auch: Einen od. etwas zurückweisen, widerlegen, Sext. Emp.; Einen erbitten, so dass er die Bitte abzuweisen sich schämen muss, Aesop. Heliod. S. Schäf. zu Schol. Ap. Rh. p. 245. 2) = Pass., scheuen, argwöhnen, *τὶ*, Themist., mit folg. *μὴ οὐ*, Dion. H. jud. Lys. §. 11. 3) schlecht sehen, Luc. Lexiph. 4. — Pass. Schaam, Scheu, Furcht haben, scheuen, fürchten, furchtsam seyn, *ζῷα δυςωπούμενα*, von furchtsamen Thieren, Xen. mem. 2, 1, 4., bes. ein bevorstehendes Uebel, Plat. u. a., mit folg. *μή*, Plat. vgl. Lob. Phryn. p. 190. Ruhnk. Tim. p. 90. Ast z. Plat. legg. p. 535. Dav.

δυςώπημα, *ατος*, *τό*, das Beschämende, was Jem. Reue verursacht, Joseph. b. jud. 1, 25, 5.; was Einen (durch Schaam) wozu bewegt, *σωφροσύνης*, od. viell. Erregung des Schaamgefühls, Stob. flor. 85, 12.

δυςώπησις, *εως*, *ἡ*, das Beschämen; die Scheu; das Erbitten, Bitten, KS.

δυςωπητικός, *ή*, *όν*, Adv. *—τικῶς*, zum Beschämen od. Erbitten geeignet, KS. Eust. Schol. Soph. u. Ar.

δυςωπία, *ἡ*, das Niederschlagen der Augen aus Schaam, dah. Schaam, Scheu, Plut. mor. p. 528. E.

δυςωπικῶς, f. L. st. *δυςωπητικῶς*, Schol. Ar.

δυςωρέομαι, f. *ήσομαι*, eine mühselige, beschwerliche Nachtwache halten, *περὶ μῆλα*, Il. 10, 183. u. das. Spitzn., der das Act. *δυςωρήσωσιν* hergestellt hat. (Von *ὦρος*, *οὖρος*, Wächter, *ὠρέω*.)

Δύςωρον, *τό*, ein Berg in Makedonien, Hdt. 5, 17.

δύςωρος, *ον*, (*ὥρα*) widrig in Ansehung der Jahreszeit od. Witterung, *χωρίον*, Poll. 5, 109.

δύτης, *ου*, *ὁ*, (*δύω*) der Taucher, Hdt. 8, 8. Poll. [⏑–] Dav.

δυτικός, *ή*, *όν*, 1) gern untertauchend, zum Tauchen geschickt, *ζῷα*, Arist. 2) (*δύσις*) = *δυσμικός*, Alex. Aphr. Poll. u. sehr Spät.

δύω, s. *δύο*. Die Dorer sollen auch *δύων* wie *ἐγών* gebildet haben, Koen Greg. p. 248. 621 sq.

δύω, f. *δύσω*, aor. 1 *ἔδυσα*, aor. pass. *ἐδύθην*, einhüllen; versenken, eintauchen, in dieser causat. Bdtg nur aus Theophr. h. pl. 5, 4, 8. nachgewiesen: *οὐκ ἐν ἴσῳ βάθει πάντα δύοντες τῆς θαλάττης*, aber oft in Comp., wie *καταδύω*. In intr. Bdtg steht das Part. präs. Il. 21, 232: *δείελος ὀψὲ δύων*, u. das Impf. bei Bion 16 (9), 6: *σελήνη τάχιον ἔδυεν*, vgl. unten 1, b, bb. — Sehr häufig im Med. *δύομαι*, stets in intrans. (immediativer) Bdtg: *eingehen*, *subire*, u. s. w, fut. *δύσομαι*, aor. *ἐδυσάμην*, bei Hom. (aber nicht b. sp. Ep.) auch 2 u. 3 sing. *δύσεο*, *δύσετο*, imper. *δύσεο*, Il. 19, 36. Hes. sc. 108. Dazu das Part. *δυσόμενος*, Od. 1, 24. Hes. op. 382. Vgl. Buttm. ausf. Sprchl. §. 96. Anm. 10. u. dazu die letzte Note. Zu dieser letztern Bedeutung gehört aus dem Act. der Aor. 2 *ἔδυν*, conj. *δύω*, *δύῃς*, *δύῃ*, Hom., auch in Prosa, Plat. Crat. p. 413. B., opt. *δύην* (st. *δυίην*), 3 pers. *δύη*, Od. 18, 348. 20, 286. (wovon die ep. Frequentativform *δύσκεν*, Il. 7, 271.) u. das Perf. *δέδυκα*, so wie eine neue Präsensform *δύνω*, von der sich ein Part. aor. in der Verb. *ἡλίου δύναντος* bei Polyb. 9, 15, 9. Paus. 2, 11, 7. Ael. v. h. 4, 1, 1. u. auch in andern Cas. bei Maneth. findet, welches W. Dind. im Steph. Paris. in *δύνων* verwandeln will, Lob. zu Buttm. ausf. Sprchl. 2. p. 157. in den St. aus Paus. u. Ael. wenigstens für unsicher hält. Vgl. über das Verb. überh. Buttm. a. a. O. p. 113 (156) fg. 1) *eingehen*, *hineingehen*, *hineindringen*, *subire*, a) von Personen, u. zwar aa) hineingehen in einen Ort, sich hineinbegeben; untertauchen, *ἐς πόντον*, ins Meer tauchen, Il. 5, 352., auch *ὑπὸ κῦμα*, ebd. 18, 145., *ὑπὸ πόντον*, Od. 4, 405., *κατὰ βένθος*, Ap. Rh. 4, 967., *ἐς τὴν θάλασσαν*, Hdt. 8, 8., *κατὰ θαλάσσης*, Plut. *κατὰ σπείους κοίλοιο δέδυκεν*, eig. sie ist in die Höhle hinabgegangen, *befindet sich* in ihr, Od. 12, 93. *ἐς δόμους δύεσθαι*, in das Haus gehen od. schlüpfen, Eur. Herc. f. 873., *κατὰ τὸ τῆς γῆς βάθος*, in die Tiefen der Erde hinabsteigen, sich verbergen, Plat. legg. 10. p. 905. A.; dah. *δεδυκὸς ζῆν*, im Verborgenen leben, ebd. 6. p. 781. C. *δύσκεν εἰς Αἴαντα*, er zog sich jedes Mal zum Aias, hinter den Aias zurück, verbarg sich hinter ihm, Il. 8, 270. Metaph., *δῦναι εἰς μέσα τὰ δεινά*, sich mitten in die Gefahr stürzen, Plut. Artax. 8. Sehr häufig steht bei Hom. der Acc. ohne Praep. bei diesem Verbum; so vom Orte, *πόντον*, *πόλιν*, *Ἴλιον*, *τείχεα*, *δώματα*, *σπέος*, in das Meer tauchen, in die Stadt u. s. w. sich begeben; *δῦναι κόλπον θαλάσσης*, in den Schooss des Meeres hinabtauchen, Il. 18, 140. *χθόνα δῦναι*, unter die Erde eingehn, d. i. sterben, Il. 6, 411. Od. 24, 16., auch *δόμον Ἄϊδος εἴσω*, Il. 3, 322. Ferner: an Zuständen, Begebenheiten Antheil nehmen, sich unter eine Menge mischen. *πόλεμον*, *μάχην*, *ὅμιλον*, *οὐλαμὸν ἀνδρῶν δῦναι* od. *δύσασθαι*, in den Kampf gehen, sich unter einen Volkshaufen mischen, Hom. *ἔθνος Ἀχαιῶν*, *μνηστῆρας δ.*, sich unter die Freier begeben, Od. 17, 276. Dieselbe Verbindung findet sich b. Ap. Rh. u. a. Ep., auch bisweilen bei Trag., *Ἅιδαν*, Soph. Ai. 1192., *χάσμα χθονός*, Eur. El. 1271. *ἁρμὸν χώματος λιθοσπαδῆ δῦναι πρὸς αὐτὸ στόμιον*, in das gelöste Mauerwerk des Grabhügels bis zum Eingang selbst eindringen, hineingehen, Soph. Ant. 1217. Metaph. *ἀνάγκης λέπαδνον ἔδυ*, *necessitatis jugum subiit*, er ging in das Joch, beugte sich unter das Joch der Nothwendigkeit, Aesch. Ag. 218. bb) sich worein hüllen, sich womit rüsten, *ἐν ὅπλοισιν*, Il. 10, 272., *ἐν τεύχεσι*, Ap. Rh. 3, 638., *ἐς τεύχεα*, Od. 22, 201. (welche letztere Verbindung wohl richtiger durch Tmesis erklärt wird), sich waffnen, gew. mit dem blossen Acc., s. 2, a. b) von Sachen, aa) hineingehen od. dringen in etwas, *βέλος εἰς ἐγκέφαλον δῦ*, das Geschoss drang ins Gehirn, Il. 8, 85. *ἀκίδες δεδυκυῖαι διὰ φλεβῶν*, Plut. Crass. 25. *δὺς κατὰ τῆς γῆς*, von einem Flusse, unter die Erde hinab, in die Erde hinein gehen, Plat. Phaed. p. 113. C. vgl. 112. C. u. ä. öft. b. Plat. Abs., *δύνει ἀλοιφή*, dringt hinein, zieht sich ein, Il. 17, 392., u. vom Schwerte, *πᾶν εἴσω ἔδυ ξίφος*, das Schwert drang ganz hinein, Il. 16, 340. 21, 118. bb) untergehen, bes. von der Sonne, seltner vom Monde u. den Sternen, Hom.

Hdt. Trag. Xen. Plat. Lys. Aeschin. u. a. πρὸ δύντος ἡλίου, vor Sonnenuntergang, Hdt. 7, 149. Xen. u. a., auch πρὸ δύνοντος ἡλίου, Dem. p. 197, 7. πρὸς δύνοντος ἡλίου, von Abend, Westen her, Aesch. Sept. 255. Einmal b. Hom. mit hinzugefügtem Acc., νέφεα δῦναι, ins Gewölk gehen, hinter Wolken verschwinden, von einem Sterne, Il. 11, 63. Auch: versinken, νῆσος κατὰ τῆς θαλάττης δῦσα, Plat. Tim. p. 25. D., u. ohne Präp., id. Criti. p. 108. E. Ap. Rh. 1, 581 fg. πόλεις κατὰ γῆς ἔδυσαν, Aristid. Metaph. φράσδει πάντ' ἄλιον ἄμμι δεδύκειν, er sagt, jede Freude od. Hoffnung sey uns untergegangen, Theocr. 1, 102. βίου δύντος αὐγαῖς, Aesch. Ag. 1123. ἔδυ πρόπας δόμος, ebd. 1011. 2) aus der Verbindung mit dem Acc. (vgl. 1, a, aa) entwickelt sich ein neuer, transit. Gebrauch des Wortes, bes. a) von Waffen u. Kleidern, *anlegen*, *anziehen*, τεύχεα, Hom. Hes. Ap. Rh., auch τείχεα ἀμφ' ὤμοισιν, Il. 3, 328. Od. 23, 266., u. bloss ὤμοισιν, Il. 16, 64. Ἄϊδος κυνέην, Il. 5, 845. δύεσθαι χιτῶνα, χιτῶνας, Il., πέπλον, Ap. Rh., χρυσὸν περὶ χροΐ, Il. 8, 43. Trop. δύσεο ἀλκήν, lege Kraft an, waffne dich mit Kraft, Il. 19, 36. vgl. 9, 231. In Prosa steht dafür ἐνδύνω, was st. des Simpl. bereits b. Plut. Pyrrh. 22. Luc. nec. 8. hergestellt worden ist u. vielleicht auch Diod. exc. p. 535, 69. zu setzen ist. b) von Zuständen, bes. gemüthlichen, in die man kommt, durchdringen, ergreifen, κάματος γυῖα δέδυκε, Ermattung hat sich in die Glieder geschlichen, sie durchdrungen, Il. 5, 811. ὀξεῖαι ὀδύναι δῦνον μένος Ἀτρείδαο, Il. 11, 268. ἄχος ἔδυ κραδίην, Od., od. τινά, Ap. Rh. ἐμὲ ἔδυ φόβος, mich ergriff Furcht, Eur. Rhes. 569. ἔδυ μιν χόλος, Il. 19, 16. κρατερὴ ἑ λύσσα δέδυκεν, Wahnsinn ist über ihn gekommen, hat ihn ergriffen, ebd. 9, 239. δῦ μιν Ἄρης, Mars, d. i. Kriegswuth fuhr in ihn, ergriff ihn, Il. 17, 210. μνηστῆς δῦνεν φρένας, Ap. Rh. 4, 724. [Das Praes. u. Impf. von δύω ist bei Hom. stets kurz, bei spät. Ep. bes. im Part. δυόμενος, das Hom. nicht braucht, zuw. lang (s. Spitzn. Pros. p. 63 sq.), bei Att. stets; ῡ haben alle übrigen Tempora, auch der Conj. u. Opt. aor. 2 δύω, δύην, dagegen ῠ stets der Aor. 1. pass.]

δυώδεκα, οἱ, αἱ, τά, poet. st. δώδεκα, *zwölf*, Hom. u. a. Ep. Pind. Hdt. In att. Poesie u. Prosa herrscht die Form δώδεκα.

δυωδεκάβοιος, ον, (βοῦς) zwölf Rinder werth, τρίπους, Il. 23, 703.

δυωδεκάδρομος, ον, (δρόμος) zwölfmal laufend, zwölfmal den Umlauf vollendend, τέθριππα, Pind. Ol. 2, 92.

δυωδεκάμηνος, ον, = δωδεκάμ., Hes. op. 750.

δυωδεκάμοιρος, ον, (μοῖρα) zwölffach, in zwölf Theile getheilt, Anth. 7, 641.

δυωδεκάπολις, ι, gen. ιος, = δωδεκάπολις, Hdt. 7, 95. v. L.

δυωδεκάριθμος, ον, (ἀριθμός) zwölfzählig, ἐσμὸς ἑταίρων, die zwölf Jünger, Nonn. par. 2, 67. [ᾰ]

δυωδεκάς, άδος, ἡ, = δωδεκάς, ὡράων, Anth.

δυωδεκαταῖος, αία, αῖον, am zwölften Tage, Hes. op. 749.

δυωδέκατος, η, ον, poet. st. δωδέκατος, Hom.

δυωκαίδεκα, = δώδεκα, Hdt. 8, 121.

δυωκαιεικοσίμετρος, ον, (μέτρον) zwei u. zwanzig Maass haltend, τρίπους, Il. 23, 264. u. das. Spitzn.

δυωκαιεικοσίπηχυς, υ, (πῆχυς) zwei u. zwanzig Ellen lang, Il. 15, 678. u. das. Spitzn.

δῶ, τό, abgekürzte ep. Form st. δῶμα (Lob. par. p. 115 sq.), Haus, Wohnung, Hom., nur im Nom. u. Acc. gebr. Als Plur. st. δώματα nur b. Hes. th. 933.

δῷ, 1 sing. conj. aor. 2. act. von δίδωμι, aber δῷ, 3 conj.

δώδεκα, οἱ, αἱ, τά, (δύο, δέκα) zwölf, Hom. u. allg. Vgl. δυώδεκα, δυοκαίδεκα, δυωκαίδεκα. Ueber die Abltg von δύο s. Buttm. Lex. 2. p. 264.

δωδεκάβωμος, ον, (βωμός) mit zwölf Altären, ναός, Io. Lyd. de mens. p. 146 R.

δωδεκάγναμπτος, ον, (γνάμπτω) um was man zwölfmal herumbeugt, τέρμα, das Ziel der Rennbahn, um das beim Wettfahren zwölfmal herumgebogen werden musste, Pind. Ol. 3, 57.

δωδεκάγωνος, ον, (γωνία) mit zwölf Winkeln od. Ecken, τὸ δωδεκάγωνον, das Zwölfeck, Plut. mor. p. 363. A.

δωδεκαδάκτυλος, ον, (δάκτυλος) 1) zwölffingerig, ἔκφυσις, der Zwölffingerdarm, Galen. u. a. Aerzte, auch subst. ὁ δ. b. dens. 2) von zwölf Zollen, Apollod. Poliorc. p. 34. vgl. δάκτυλος, 3.

δωδεκαδάρχης, ου, ὁ, = d. folg., viell. b. Xen. Cyr. 2, 4, 4. st. δωδεκάρχης herzustellen. Andere lesen δωδεκάρχους.

δωδεκάδαρχος, ὁ, (ἄρχω) Anführer von zwölf Mann, Xen. Cyr. 3, 3, 11.

δωδεκάδελτος, ον, (δέλτος) von zwölf Tafeln, νόμοι, die Zwölftafelgesetze, Theophil. inst. p. 117.

δωδεκάδραχμος, ον, (δραχμή) zwölf Drachmen werth, für zwölf Drachmen, Dem. p. 1045, 5.

δωδεκάδωρος, ον, (δῶρον) von zwölf Spannen od. Handbreiten, Anth. 6, 96.

δωδεκάεδρος, ον, (ἕδρα) zwölfsitzig, mit zwölf Grundlagen od. Seiten. τὸ δωδεκάεδρον, das Dodekaëder, Körper der von zwölf Ebenen begränzt ist, Tim. Locr. p. 98. D. Eucl. Plut. Vgl. Wyttenb. zu Plat. Phaed. p. 110. B.

δωδεκάεθλος, ον, (ἄεθλος) zwölfmal gekämpft od. gesiegt habend, Anth. Plan. 4, 99. [ᾰ]

δωδεκαετηρίς, ίδος, ἡ, Zeitraum von zwölf Jahren, Geop. 1, 12. αἱ δωδεκαετηρίδες, Name eines orphischen Gedichts, Tzetz., auch δωδεκετηρίς geschr., id.

δωδεκαετής, ές, (ἔτος) von zwölf Jahren, Plut. Ath., auch δωδεκέτης, ου, ὁ, Plut. Aem. 35. Anth. 7, 453. Vgl. Lob. Phryn. p. 408. Dav.

δωδεκαετία, ἡ, Zeitraum von zwölf Jahren, ὑπὲρ τῆς δωδεκαετίας, Titel einer Rede des Demades, von der noch ein Bruchstück vorhanden ist.

δωδεκαήμερος, ον, (ἡμέρα) von zwölf Tagen, Eust. τὸ δωδεκαήμερον, die zwölf Tage von Weihnachten bis Epiphanias, die zwölf Nächte, KS.

δωδεκάθεον, τό, (θεός) eine (nach den zwölf grossen Göttern benannte) Arznei aus zwölf Stoffen, Paul. Aeg.

δωδεκάκις, Adv., zwölfmal, Ar. Plut. 853. Arist. b. Ath. 9. p. 394. C.

δωδεκάκλινος, ον, (κλίνη) zwölf Tischlager lang od. gross, λάκκοι, Anaxandr. b. Ath. 4. p. 131. B. Vgl. δεκάκλινος.

δωδεκάκρουνος, ον, (κρουνός) zwölfquellig, mit zwölf Quellen, στόμα, Cratin. b. Schol. Ar. 523.

δωδεκάκωλος, ον, (κῶλον) zwölfgliedrig, zwölfzeilig, Schol. Ar. Eq. 820.

δωδεκάλῐνος, ον, (λίνον) zwölffädig, zwölfdrähtig, Xen. cyn. 2, 6. Poll.

δωδεκάμηνος, ον, (μήν) von zwölf Monaten, τέλος, Pind. Nem. 11, 11.

δωδεκαμήχᾰνος, ον, (μηχανή) zwölf Künste verstehend, Ar. Ran. 1327. u. das. die Erkl. δωδεκ. ἄστρον, die Sonne, weil sie durch die zwölf Zeichen des Thierkreises geht, Eur. fr. Hypsip. 10. Andere lesen ἄντρον.

δωδεκαμναῖος, αία, αῖον, (μνᾶ) zwölf Minen werth, vgl. Lob. Phryn. p. 554.

δωδεκάπαις, παιδος, ὁ, ἡ, (παῖς) mit zwölf Kindern, Anth. Plan. 4, 132.

δωδεκάπᾰλαι, Adv., (πάλαι) vor sehr langer Zeit, Ar. Eq. 1154. Vgl. δεκάπαλαι, μυριόπαλαι.

δωδεκάπηχυς, υ, (πῆχυς) zwölf Ellen lang, Hecataeus b. Euseb. Philostr. u. a.

δωδεκαπλάσιος, ία, ιον, zwölffach, Plut. mor. p. 1028. C. [λᾰ]

δωδεκάπολις, ι, gen. ιος, (πόλις) aus zwölf Bundesstaaten bestehend, Hdt. 7, 95. v. L.

δωδεκάπους, ὁ, ἡ, πουν, τὸ, gen. ποδος, (πούς) zwölf Fuss od. Schuh haltend. δωδεκάποδος, sc. σκιᾶς od. στοιχείου, wenn der Schatten, das Zeichen an der Sonnenuhr zwölf Fuss lang ist, d. i. zur Essenszeit, Menand. b. Ath. 6. p. 243. A. Hesych. vgl. Beck. Char. 2. p. 490 ff.

δωδεκάρχης, ου, od. δωδέκαρχος, ὁ, = δωδεκάδαρχος, vgl. δωδεκαδάρχης.

δωδεκάς, άδος, ἡ, die Zahl zwölf, die Zwölfzahl (Dutzend), Plat. legg. 6. p. 756. B.

δωδεκάσημος, ον, (σῆμα) mit zwölf Zeichen, Arist. Quint. p. 34. u. 36.

δωδεκάσκαλμος, ον, (σκαλμός) zwölfrudrig, πλοῖον, Plut. Caes. 38.

δωδεκάσκῡτος, ον, (σκῦτος) σφαῖρα, ein aus zwölf (bunten) Lederstücken zusammengesetzter Ball (vom Dodekaëder), Plat. Phaed. p. 110. B. u. das. Wyttenb. Plut. mor. p. 1003. D.

δωδεκαστάδιος, ον, (στάδιον) von zwölf Stadien, Strab. Ath. [ᾰδ]

δωδεκαστάσιος, ον, (ἵστημι) zwölfmal das Gewicht, den Werth habend, Plat. Hipparch. p. 231. D. [ᾰ]

δωδεκαταῖος, αία, αῖον, an, mit, seit dem zwölften Tage, Plat. rep. 10. p. 614. B. Theophr. h. pl. 7, 1, 3. Theocr. 2, 156.

δωδεκατημόριον, τὸ, (μέρος) das Zwölftheil, Plat. Als Adj. δωδεκατημόριος, ον, in zwölf Theile getheilt, ἄστρα, Maneth. 4, 167.

δωδέκατος, η, ον, der zwölfte, Hom. u. allg., auch δυωδέκατος u. δυοκαιδέκατος, w. s. τὸ δωδέκατον, = δωδεκατημόριον, Strab. 2. p. 135.

δωδεκαφόρος, ον, (φέρω) zwölfmal im Jahre tragend, Luc. v. hist. 2, 13.

δωδεκάφυλλος, ον, (φύλλον) zwölfblätterig, ῥόδον, Theophr. h. pl. 6, 6, 4.

δωδεκάφῡλος, ον, (φυλή) von zwölf Stämmen, Or. Sib. τὸ δωδεκάφυλον, die zwölf Stämme, NT. KS.

δωδεκάωρος, ον, (ὥρα) zwölfstündig, Sext. Emp.

δωδεκετηρίς, s. δωδεκαετηρίς.

δωδεκέτης, ου, ὁ, s. δωδεκαετής. Dazu das Fem. δωδεκέτις, ιδος, ἡ, (ἔτος) zwölfjährig, Anth. 11, 70.

δωδεκεύς, έως, ὁ, = χοεύς, weil er zwölf κοτύλας hält, Hesych.

δωδεκήρης, ες, (ἄρω) zwölffach gefugt od. verbunden, bes. mit zwölf Ruderbänken versehn. ἡ δ., ein Schiff mit zwölf Ruderbänken, Ath. 5. p. 203. D.

Δωδώνη, ἡ, *Dodona*, Stadt in Thesprotia, uralter Orakelsitz, Hom. Hdt. Trag. u. a., auch Δωδών, aber nur in den Cas. obl., Δωδῶνος, Δωδῶνι, Δωδῶνα, Soph. Tr. 172. u. a. b. Steph. B., Lob. par. p. 169. 171., u. Δωδώ, Simmias Theb. b. Strab. 8. p. 364. vgl. Lob. par. p. 115. 116. Dav. Δωδωναῖος, αία, αῖον, dodonäisch, Beiw. des Zeus, Il. 16, 233. Fem. auch Δωδωνίς, ίδος, ἱρήϊαι, Hdt. 2, 53., φηγός, Ap. Rh. 1, 527. Dav.

Δωδώνηθε, Adv., aus Dodona, Call. Del. 284., dor. Δωδώνᾱθεν, Pind. Nem. 4, 86.

δώῃ u. δώῃσι, ep. st. δῷ, 3 sing. conj. aor. 2. act. von δίδωμι, Hom.

δῶμα, ατος, τὸ, (δέμω, Lob. par. p. 116.) 1) Haus, Wohnung, der Götter wie der Menschen, auch im Plur., Hom. u. Ep. Pind. Trag. u. a. Dichter, auch Hdt. 2, 62. δῶμ' Ἀΐδαο, die Unterwelt, Hom. Eben so δῶμ' Ἀΐδου καὶ Περσεφόνης, Soph. El. 110., Πλούτωνος, Eur. Herc. f. 808., Φερσεφόνας, Pind. Isthm. 8, 119. δῶμα Καδμεῖον, d. i. Theben, Soph. OT. 29. Bei den Trag. im Plur. oft *Haus*, *Familie*, wie δόμος. 2) ein einzelner Theil des Hauses, Zimmer, Gemach, bes. das Hauptzimmer, der grosse Speise- u. Versammlungssaal, in dem der Heerd des Hauses war, Il. 6, 316. u. oft in der Od. Call. Cer. 64. Vgl. δῶ u. δόμος.

δωμάτιον, τὸ, Dem. von δῶμα, 1) kleines Haus, Hesych. Suid. 2) gew. Gemach, Zimmer, besonders Schlafgemach, Ar. Plat. rep. 3. p. 390. C. Lys. caed. Erat. §. 17. 24. 27. in Erat. §. 10. u. a. vgl. Lob. Phryn. p. 252. Bekk. Char. 1. p. 192.; Gemach im obern Stock, Hdn. 1, 12, 16.

δωμᾰτίτης, ου, ὁ, zum Hause gehörig, Bein. des Poseidon bei den Lakedämoniern, Paus. 3, 14, 7., u. des Apollo bei den Aegineten, Schol. Pind. Nem. 5, 82. [ῑ] Dav. das Fem. δωματῖτις, ιδος, ἡ, ἑστία, Aesch. Ag. 958.

δωματοφθορέω, (φθείρω) Haus u. Hof, Habe u. Gut durchbringen, Aesch. Ag. 948. nach Schütz st. σωματοφθορεῖν.

δωματόω, dav. bei Aesch. Suppl. 958. pf. pass. δεδωμάτωμαι οὐ σμικρᾷ χερί, mein Haus ist von nicht kleiner Menschenschaar bewohnt, od. ich bin mit Häusern versehn.

δωμάω, (δέμω) bauen, Ap. Rh. 2, 531. Lyc., auch im Med., Lyc. 593. Anth. 11, 400., nur poet. Dav.

δώμησις, εως, ἡ, Erbauung, Aufbau, Hesych.

δωμητύς, ύος, ἡ, ion. st. δώμησις, Hesych.

δωμήτωρ, ορος, ὁ, Bauer, Erbauer, Maneth. 6, 415.

δῶναξ, ὁ, dor. st. δόναξ, δοῦναξ.

δώομεν, ep. st. δῶμεν, 1 pl. conj. aor. 2. von δίδωμι, Il.

δωρεά, ἡ, Gabe, Geschenk, bes. Ehrenge-

schenk, Ehrenbezeugung, Hdt. Aesch. Prom. 619. Soph. Ai. 1032. u. in att. Pros. von Thuc. an. δωρεά τινι, Gabe, Geschenk an Jem., Dem. p. 1243, 13. δωρεάν, als Geschenk, z. B. χωρίον δωρεὰν παρὰ τοῦ δήμου λαβών, Lys. de fic. §. 4. χρήματα δωρεὰν διδόναι, Dem. p. 394, 20. Plut. Arist. 27. u. öft.; dah. als Adv., geschenksweis, umsonst, *gratis*, μηδὲν δωρεὰν πράττειν, Polyb. 18, 17, 7., b. LXX. u. NT. auch *frustra*. ἐν δωρεᾷ διδόναι, προςνέμειν, als Geschenk geben, zutheilen, Polyb.

δωρέω, (δῶρον) schenken, δῶρον, Hes. op. 81., τινά τινι, Einen womit beschenken, θυσίαις Ἑρμᾶν, ihn durch dargebrachte Opfer ehren, Pind. Ol. 6, 131. Pass. (im Aor. u. Perf.) geschenkt werden, Hdt. 8, 85. Plat. τὰ παρὰ τῆς τύχης δωρηθέντα, die Geschenke des Glücks, Isocr. Paneg. §. 26.; beschenkt werden, τινί, mit etwas, Soph. Ai. 1029. vgl. Plat. ep. p. 314. D. Gew. als Dep. med., schenken, geben, τί, Il. 10, 557. Trag. Plat. Xen. u. a., τινί τι, Einem etwas, Pind. Hdt. u. Att., bes. als Ehrenbezeugung, Xen. Ag. 11, 7. u. a., dah. von Opfern, die man den Göttern darbringt, Plat. Aber auch: Einen womit beschenken, τινά τινι, Hdt. Trag. Xen. Plat. u. a. δωρεῖσθαί τινι, Einen beschenken, ihm Geschenke geben od. darbringen, Xen. Plat. u. a., auch δ. τινά, Hdt. 9, 110. Dav.

δώρημα, ατος, τό, das Geschenkte, das Geschenk, Gabe, Trag. Xen. Hier. 8, 4. Arist. eth. Nic. 1, 9., mit d. Dat., Geschenk an Jem., Soph. Tr. 668. Ar. Nub. 305. Dav.

δωρηματικός, ή, όν, zum Schenken geneigt, *munificus*, Dion. H. ant. 8, 60.

δωρητήρ, ῆρος, ὁ, Schenker, Geber, Anth. 6, 305.

δωρητικός, ή, όν, = δωρηματικός, Plat. Soph. p. 223. C. Philo.

δωρητός, όν, (δωρέω) 1) beschenkt, sich beschenken lassend, durch Geschenke versöhnbar od. bestechlich, Il. 9, 526. 2) geschenkt, verschenkt, ἀρχὴ δωρητός, Soph. OT. 384. Plut. Cor. 16. Longin. 9, 1.

Δωριάζω, f. άσω, die Dorier nachahmen, bes. *sich dorisch kleiden*, von Frauen, d. i. in einem an den Seiten u. Schultern offenen, über den Schultern mit Spangen befestigten Oberkleide gehen, sehr bloss gehen, Paus. u. Ael. Dion. b. Eust. p. 975, 37. Anacr. fr. 58 Bergk. Lexic. Vgl. Beck. Char. 1. p. 323.

Δωριακός, ή, όν, = Δωρικός, Orac. b. Thuc. 2, 54.

Δωριάς, άδος, ἡ, Name einer Sklavin, Antiph. b. Ath. 8. p. 338. E.

Δωριεύς, έως, ὁ, der Nachkomme des Δῶρος, 1. Dah. οἱ Δωριεῖς, att. Δωρῆς, die Dorier, Od. 19, 177. Hdt. 1, 57. Thuc. 1, 12. u. a., auch Name der Metropolis der Dorier in Doris, Thuc. 1, 107. 3, 92. Auch findet sich Δωριεύς 1) als Adj., λαός, κῶμος, Pind. 2) als Propr., u. zwar a) Sohn des Anaxandrides, Königs von Sparta, Hdt. 5, 41 ff. b) ein rhodischer Admiral, Thuc.

Δωρίζω, dorisch, in dorischer Mundart sprechen, Theocr. 15, 93. Strab. 8. p. 333. Plut. mor. p. 421. B. u. a. Ueber die passive Form des Wortes vgl. Apollon. de synt. 3. p. 277.

Δωρικός, ή, όν, dorisch, ἔθνος, Hdt. 8, 43. u. öft. b. Trag. Thuc. u. a. Adv. —κῶς, oft b. Gramm.

Δώριον, τό, Stadt in Pylos im Gebiet des Nestor, Il. 2, 594. Paus. Auch ein Berg in Elis, id.

Δώριος, α, ον, auch zweier End., Pratin. b. Ath. 14. p. 617. F. Arist. pol. 3, 3., dorisch, Pind., spät. bes. von der dorischen Ton- u. Versart u. dem dorischen Tanz, τόνος, Plut. de mus. p. 1134 ff., μέλη, Arist. pol. 8, 7., ἁρμονία, ebd. 3, 3., μελῳδία, Ath., χορεία, Pratin. l. l.

Δωρίς, ίδος, ἡ, eig. Adj. fem., dorisch, ἐσθής, Hdt. 5, 88., φωνή, Thuc. 6, 5., ἀοιδά, Mosch. 3, 12., νᾶσος, von Aegina, Pind. Nem. 3, 5., νᾶσος Πέλοπος, d. i. der Peloponnes, Soph. OC. 695. u. ä. b. Trag., κόρα, Eur. Hec. 934., λόγχη, Aesch. Pers. 817. ἡ Δωρὶς διάλεκτος, die dorische Mundart, oft b. Gramm. Dah. 1) als Subst. a) sc. γυνή, die Dorierin. b) sc. γῆ, Landschaft in Hellas, Hdt. 8, 31. vgl. Thuc. 1, 107. c) sc. μάχαιρα, eine Art Opfermesser, Eur. El. 819 (814). u. das. Seidl. 2) als Weibern. a) eine Nereide, Il. 18, 45., b. Hes. th. 241. Gattin des Nereus, Mutter der Nereiden. b) Gemahlin des ältern, Mutter des jüngern Dionysios, Diod. 14, 44. Plut. Ath. u. a.

Δωρισμός, ὁ, (Δωρίζω) dorische Mundart, Demetr. Phal. §. 180. Schol. Ar.

Δωριστί, Adv., nach dorischer Sitte, in dorischer Mundart, in dorischer Harmonie, Plat. Plut. ἡ Δωριστὶ ἁρμονία, die dorische Harmonie, Arist. pol. 8, 7., b. Ar. Eq. 989. mit kom. Anspielung auf δῶρον, von der Bestechlichkeit des Kleon. Vgl. δωροδοκηστί.

δωρίτης ἀγών, ὁ, (δῶρον) ein Wettspiel, wobei der Sieger ein Geschenk erhält, Plut. mor. p. 820. C. Vgl. ἀργυρίτης, στεφανίτης.

Δωρίχα, ἡ, Name einer Buhlerin, Sapph. b. Strab. 17. p. 808. Posidipp. b. Ath. 13. p. 596. C.

Δώριχος, ὁ, ein Syrakusaner, Diod. 14, 7.

δωροβόρος, ον, (βιβρώσκω, βορά) = δωροφάγος, gierig nach Geschenken.

δωρόδειπνος, ὁ, (δεῖπνον) der die Speisen herumgiebt, παῖς, Ath. 15. p. 701. B.

δωροδέκτης, ου, ὁ, (δέχομαι) gern Geschenke nehmend, LXX.

δωροδοκέω, (δωροδόκος) 1) Geschenke annehmen, bes. als Bestechung, sich bestechen lassen, mit d. Acc., ἀργύριον πολύ, Hdt. 6, 72., χρυσόν, Plat. rep. 9. p. 590. δωροδοκίας, ἃς ἐδωροδόκησαν, Aeschin. in Ctes. §. 58.; gew. abs., att. Redn., ἀπό τινος, von Jem., Ar. Vesp. 669. 2) Geschenke machen, bes. um Jem. zu bestechen, durch Geschenke bestechen, τινί τι, Ar. Vesp. 675., wo Dind. δωροφοροῦσιν herstellt, abs. Dem. p. 122, 23., wo es Andere in der 1. Bdtg nehmen, das Wort aber wahrsch. nur Glossem ist; τινά, Diod. Luc. Diog. L. — Pass. bestochen werden, sich bestechen lassen, Polyb., χρήμασι, Dion. H. ant. 4, 55. δ. τί, sich zu etwas bestechen lassen, Dem., s. Schäf. app. 2. p. 746. Dav.

δωροδόκημα, ατος, τό, angenommenes Geld, Bestechung, Dem. Aeschin.

δωροδοκηστί, Adv., durch Annehmen eines Geschenks, durch Bestechung, kom. Wort b. Ar. Eq. 996. mit Anspielung auf Δωριστί, wesshalb

Küster mit einigen Handschriften δωροδοκιστί lesen wollte, was unverdienten Beifall gefunden hat.

δωροδοκία, ἡ, (δωροδόκος) das Annehmen eines Geschenkes, Bestechung, Bestechlichkeit, att. Redn. Polyb. u. a. Vgl. δῶρον, 1. z. E. 2) das Geben eines Geschenks, Hesych. Ammon.

δωροδοκιστί, Adv., s. δωροδοκηστί.

δωροδόκος, ον, (δέχομαι) 1) Geschenke annehmend, bestechlich, Plat. rep. 3. p. 390. D. Dem. p. 245, 15. Polyb. 6, 9, 7., metaph. ἄνθεα, Ar. Equ. 403. 2) Geschenke gebend, bestechend, Ruhnk. Tim. p. 91.

δωροδότης, ου, ὁ, (δίδωμι) Geber, Schenker, λῆθης, Anth. 12, 49.

Δωροθέα, ἡ, gr. Weibern., Anth.

Δωρόθεος, ὁ, gr. Männern., Xen. Isae. u. oft in d. Anth.

δωροκοπέω, = δωροδοκέω, 1., LXX. Dav.

δωροκοπία, ἡ, = δωροδοκία, 1., LXX.

δωροληπτέω, Geschenke annehmen, Eust., von

δωρολήπτης, ου, ὁ, (λαμβάνω) Geschenkenehmer, LXX. KS. Dav.

δωροληψία, ἡ, das Annehmen von Geschenken, Dio Cass. 39, 55. u. Spät., auch b. Phryn. in Bekk. An. p. 35, 2.

δῶρον, τὸ, (δίδωμι) Gabe, Geschenk, Ehrengeschenk, auch: Opfer, Weihgeschenk an eine Gottheit, von Hom. an allg. δῶρα διδόναι, φέρειν, πορεῖν, πέμπειν, δέχεσθαι u. ä., Hom. u. allg., λαμβάνειν, ἄγειν, Att. δῶρόν τινι, das Einem gewidmete, dargebrachte Geschenk, τὰ παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς, Plat. Euthyd. p. 15. A. vgl. Il. 6, 293. Schäf. mel. p. 67. u. δόσις, δωρεά, δώρημα. δῶρά τινος, die von Einem ausgehenden Gaben, bes. δῶρα θεῶν, das was die Götter geben, Gutes od. Böses, die Schickungen od. Fügungen der Götter, Il. 20, 265. Od. 18, 142. Ruhnk. h. Hom. Cer. 146. δῶρα Ἀφροδίτης, Liebe, Liebreiz, Liebesgenuss, Il. 3, 54. 64. Eur. u. a. Heinr. Hes. sc. 47. ὕπνου δῶρον ἑλέσθαι, der Labung des Schlafes geniessen, Il. 7, 482. 16, 481. τὰ τῶν Μουσῶν καὶ Ἀπόλλωνος δῶρα, von der Dichtkunst, Plat. legg. 7. p. 796. E. vgl. Jac. Anth. Pal. p. 218. Abgabe, Tribut ist es Il. 17, 225. — δώρων γραφή, in der att. Gerichtssprache, Klage wegen Bestechung, Aeschin. u. a., auch δώρων δίωξις, Plut. Per. 10. S. Meier u. Schöm. att. Proc. p. 351. Wachsm. hell. Alt. 2, 1. p. 260. Dah. δώρων ἑλεῖν, Einen der Bestechung überführen, Ar. Nub. 591. pass. ἁλῶναι, Themist. 8. p. 116. D. 2) = παλαιστή, die Breite der flachen Hand, Plin. h. n. 35, 14., als Längenmaass (das schon Homer gekannt haben muss, s. ἑκκαιδεκάδωρος), Nic. th. 348. Hesych.

δωροξενίας γραφή, ἡ, Bestechungsfremdenklage, gegen den ξένος, der der ξενία angeklagt die athen. Richter bestochen hatte, Lys. Hyperid. u. Arist. b. Harpocr. Phot. Hesych. Poll. 8, 44.

Δῶρος, ὁ, männl. Eigenname, 1) nach Hes. fr. 8, 2 Marcksch. Sohn des Hellen, nach Andern z. B. Eur. Ion 1590. Sohn des Xuthos, Stammvater der Dorier. 2) ein Thessalier, Thuc. 4, 78. u. a.

δωροτελέω, (τελέω) Geschenke entrichten, darbringen, Orac. b. Dem. p. 1072, 26.

δωροφάγος, ον, (φαγεῖν) Geschenke fressend, gierig nach Geschenken, Hes. op. 39. 219. 262. Polyb. 6, 9, 7. [ᾰ]

δωροφορέω, (δωροφόρος) Geschenke darbringen, τινί, Plat. Phaedr. p. 266. E., τινί τι, Einem etwas schenken, id. Euthyphr. p. 14. E. Ar. Vesp. 675., wo gew. δωροδοκοῦσιν gelesen wird, u. bloss τί, Polyb. 2, 19, 1. Auch τινά, Einen beschenken, Ael. v. h. 1, 32.

δωροφορία, ἡ, das Geschenkebringen, Alciphr. 1, 6. Poll. 4, 47.

δωροφορικός, ή, όν, Geschenke bringend, Plat. Soph. p. 222. D.; als Geschenk dargebracht, στολή, Ael. v. h. 1, 22., von

δωροφόρος, ον, (φέρω) Geschenke bringend, Pind. Pyth. 5, 116. Bei den Herakleoten hiessen die unterworfenen Mariandyner δωροφόροι, Gabenbringer, Zinspflichtige, Euphor. b. Ath. 6. p. 263. D. u. a. Vgl. Wachsm. hell. Alterth. 1, 1. p. 170. Herm. Staatsalt. §. 19, 17.

δωρύττομαι, dor. st. δωρέομαι, τινί τι, Theocr. 7, 43.

Δωρώ, οῦς, ἡ, eine kom. erdichtete Göttin der Bestechungen, Ar. Eq. 529.

δώς, ἡ, Gabe, dos, poet. st. des pros. δόσις. nur im Nom., Hes. op. 354. Vgl. Lob. par. p. 87. 88. Als Propr., h. Hom. Cer. 122. u. das. Franke.

δωσείω, Desid. von δίδωμι, ich möchte gern geben, Hesych.

δωσέμεναι, δωσέμεν, ep. st. δώσειν, inf. fut. von δίδωμι, Hom.

Δωσιάδης, ὁ, 1) Verfasser eines Werks über Kreta, Ath. 2) ein Dichter der Anthologie, auch von Luc. Lexiph. 25. erwähnt.

δωσίδικος, ον, (δίκη) sich der Gerechtigkeit übergebend, sein Recht od. sein Urtheil von den Gerichten erwartend, im Gegens. der Selbstrache u. Nothwehr, Hdt. 6, 42. Polyb. 4, 4, 3. An beiden Stellen schreibt Schweigh. nach Hdschr. δοσίδικος. Vgl. Lob. Phryn. p. 770.

δωσίπυγος, ον, (πυγή) den Hintern preisgebend, in obscönem Sinne, Suid., auch δοσίπυγος geschr., vgl. Lob. Phryn. p. 770.

Δωσώ, οῦς, ἡ, weibl. Eigenname, h. Hom. Cer. 122. wahrsch. Lesart. Vgl. das. Franke.

δώσων, οντος, ὁ, part. fut. von δίδωμι, geben wollend, der immer verspricht u. es dabei bewenden lässt; dah. ὁ Δώσων, gen. ωνος, Bein. des zweiten Antigonos von Makedonien, Plut. Cor. 11. u. das. Schäf. t. 4. p. 386. appar. Demosth. 4. p. 521.

Δωτάδας, ὁ, Sohn des Isthmios, König der Messenier, Paus. 4, 3, 10.

δωτήρ, ῆρος, ὁ, der Geber, δωτῆρες ἐάων, Geber des Guten, die Götter, Od. 8, 325. Hes. Lob. par. p. 429.

δώτης, ου, ὁ, = δωτήρ, Hes. op. 353. Lob. par. p. 429.

δωτινάζω, f. άσω, Gaben od. Geschenke einsammeln, annehmen, Hdt. 2, 180., von

δωτίνη, ἡ, Gabe, Geschenk, wie δῶρον, Hom. Hdt.; acc. δωτίνην, wie δωρεάν, als Geschenk, geschenksweis, διδόναι τινί τι, Hdt. 1, 69.; als Adv. umsonst, Themist. [ῐ]

Δώτιον πεδίον, τὸ, 1) eine Gegend von Thessalien am Ossa, Hes. fr. 141 Marcksch. h. Hom.

15, 3. Strab. 2) Stadt in dieser Gegend, Steph. Byz. Dav. *ὁ Δωτιεύς*, der Einwohner ders., Soph. u. Pherecyd. b. Steph., fem. *Δωτιάς, άδος, ἡ, χώρα*, Soph. fr. 439 Dind., u. *Δωτηΐς, ίδος*, Rhian. b. Steph.

δῶτις, ἡ, die Gabe, *δ. τᾶς Ἀμφικτιονικᾶς πομπᾶς*, wahrsch. der Beitrag zu diesem Aufzug, Boeckh inscr. 1. p. 805, 26. Vgl. Lob. par. p. 441.

Δῶτος, ὁ, Anführer der Paphlagonier, Hdt. 7, 72.

δωτύς, ύος, ἡ, ion. st. *δωτίνη*, Gabe, Geschenk, Mitgift, Suid. Hesych.

Δωτώ, οῦς, ἡ, Name einer Nereïde, Il. 18, 43. Hes. th. 248.

δώτωρ, ορος, ὁ, der Geber, Schenker, Verleiher, wie *δωτήρ*: *δῶτορ ἐάων* wird Hermes angeredet, Od. 8, 335. h. Hom. 17, 12. 29, 8., vgl. Luc. Cronosol. 14. *θεοὶ τούτων δώτορες*, Theogn. 134.

δώωσι, 3 plur. conj. aor. 2. act. von *δίδωμι*, ep. st. *δῶσι*, H.

Berichtigungen.

S. 23. b. Z. 2. von oben lese man *wachen* st. *machen*.
S. 64. a. Z. 5. von unten l. Eur. *Or.* 1427.
S. 89. b. Z. 11. v. u. l. *Kteatos* st. *Kleatos*.
S. 127. b. Z. 9. v. u. streiche man: = *das vorherg.*
S. 135. b. Z. 8. v. o. l. 7, 9. st. 1, 9. — Ebd. Z. 14. v. u. l. *ἀμπνείω* st. *ἀμπνεύω*.
S. 142. b. Z. 29. v. u. l. *Lykien* st. *Lydien*. — Ebd. Z. 5. v. u. l. 9, 198. st. 1, 198.
S. 226. b. Z. 7. v. o. l. *ἕνα* st. *ἕν*.
S. 303. b. Z. 12. v. u. l. 78. st. 87.
S. 705. b. Z. 7. v. o. l. Soph. Ant. 164. Dah. *ohne*, *sonder*, Trag. Tim. Locr. p. 104. B. u. öft. b. spät. Pros., wie Dion. H. Plut. Luc. Arr.; ohne Wissen, *u. s. w.*
S. 752. b. Z. 19. v. u. l. *nehmen* st. *nehmend*. — Ebd. Z. 10. v. u. l. *Glossem* st. *Glassem*.

K. 5 Bg.
10. Fä
neue Bände = 1½ Stden
28. …

Leipzig, Druck von W. Vogel, Sohn.

Hand-Buchbinderei
Max Schedl
München Erhardtstraße 29

Rep 55

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Passow, Franz, 1786-1833 [Begründer eines Werks] [Sonstige] / Passow, Franz, / Rost, Valentin Christian Friedrich,

Handwörterbuch der griechischen Sprache

Bd.: 1,1

Leipzig 1841

Hbl/003 ea 42-1,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10808500-3